


(2) 4L.37



22101170317



Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/b24872209_0001

J. Carey
Gray's Inn

Verfasser und Verleger behalten sich alle Rechte vor.

Druck von George Westermann in Braunschweig.

Allgemeines
Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches
Wörterbuch

von

Dr. Selig Flügel.

Vierte gänzlich umgearbeitete Auflage

von Dr. J. G. Flügel's

Vollständigem Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache.

Zwei Theile in drei Bänden.

Erster Theil:

Englisch-Deutsch.

Band I: A—K.

George Westermann.
Braunschweig.

B. Westermann & Co.
New-York.

Ascher & Co.

13 Bedford Street, Covent Garden, London W. C.

1891.

221211 70517

A UNIVERSAL
ENGLISH-GERMAN AND GERMAN-ENGLISH
DICTIONARY

BY
DR. FELIX FLÜGEL.

FOURTH, ENTIRELY REMODELLED, EDITION
OF DR. J. G. FLÜGEL'S
COMPLETE DICTIONARY OF THE ENGLISH AND GERMAN LANGUAGES.

TWO PARTS IN THREE VOLUMES.

FIRST PART:
ENGLISH AND GERMAN.
VOLUME I: A—K.

GEORGE WESTERMANN.
BRUNSWICK.

B. WESTERMANN & CO.
NEW-YORK.

ASHER & CO.

13 BEDFORD STREET, COVENT GARDEN, LONDON W. C.

1891.



(2) 12.37

All rights reserved.

Printed in Germany.

Vorwort.

In vollständiger Umarbeitung erscheint hiermit ein Werk, welches zuerst vor einundsechzig Jahren in die Welt trat, als das bedeutendste englisch-deutsche Wörterbuch seiner Zeit anerkannt von Freund und Widersacher — ja, auch von den Widersachern: sie entrichteten ihren Zoll der Anerkennung durch rücksichtslose Plünderung, Ausnutzung, Nachdruck u. s. w. im Vaterlande, in England, in America; so zwar, dass Nachbildungen und Nachdruck der älteren Gestaltung des Werkes noch gegenwärtig eine Auflage nach der anderen in die Welt senden, während das Original seit längerer Zeit gänzlich vergriffen gewesen ist. Seit längerer Zeit; denn ein Werk fortzuführen und umzubilden, welches darauf ausgeht, nicht nur den ganzen jeweiligen Wörterschatz der neueren englischen Litteratur der Hauptsache nach wiederzugeben, sondern auch die neu entstehenden wichtigsten Ausdrücke aller Wissenschaften und Künste, des Handels, der Industrie, des Kriegs- und Seewesens, der Handwerke und des alltäglichen Lebens bis zur Gaunersprache hinab, ferner die in Bezug auf Aussprache oft schwierigen Eigennamen mit besonderer Berücksichtigung der Gegenwart, endlich überhaupt Aussprache und grammatische Schwierigkeiten und tausend andere Dinge zu verzeichnen, — das ist die Aufgabe eines Menschenlebens. Und doch war diese Umbildung auch in Hinsicht auf den inneren Ausbau nöthig; alle bedeutenderen Arbeiter auf dem Felde der englisch-deutschen Lexicographie sahen dies ein; hier sei nur der gegenwärtig bedeutendste genannt, Alexander Schmidt, welcher aus eigenster Kenntniss sagen konnte, dass diese Lexicographie seit Samuel Johnson zwar äusserlich sehr angewachsen sei, aber innerlich mehr und mehr verfallende. Es war endlich Zeit, der immer aus vier, fünf alten Wörterbüchern ein neues fabricirenden Jämmerlichkeit ein Ende zu machen, welche in dem englisch-deutschen Theile des Lucas ihren Gipfel erreichte, indem derselbe seinen Vorgängern Gutes und Schlechtes entlehnte, überhaupt alles sammt Druck- oder anderen Zufallsfehlern zusammenraffte, um mit diesem, seiner Zeit unbestreitbar "vollständigsten" Buche dem zur genauen Prüfung meistens weder aufgelegten, noch befähigten Besitzer des unbeholfenen, auch der allergewöhnlichsten eigenen Kritik entsagenden Machwerks Eindruck zu machen.

Allerdings ist es nicht leicht, ein brauchbares, in allen Puncten gleichmässig durchgeführtes Wörterbuch zu liefern, was dem Bedürfnisse der Zeit wirklich Rechnung trägt. Wer, wie Alexander Schmidt, aus den Quellen selbst arbeitet, wird oft überrascht durch die Thatsache, dass sich bei vielen nicht unwichtigen Wörtern nur die in dem oft genannten, aber wenig bekannten Werke des Johnson angeführten Gewährsmänner vorfinden, dass also seit mehr als hundertdreissig Jahren vielfach keine neuen Belege beigebracht worden sind.* Natürlich kommt hier der gewaltige Zeitraum in Betracht, den ein Allgemeines neuenglisches Wörterbuch zu umfassen bemüht ist; denn wenn auch hauptsächlich Shakespeare und seine Zeitgenossen, sowie Bacon, Milton und alle die grossen Männer, welche dem jetzigen Englisch hauptsächlich das Gepräge verliehen haben, am Eingang dieses Zeitraumes stehen und im Allgemeinen eine feste Grenze bilden sollen, so hat besonders Todd, der würdigste Nachfolger Johnson's, mit Recht zur Erklärung gar manchen neueren Ausdruckes bis zu Chaucer und noch weiter zurückgegriffen. Dass hiermit und besonders durch Beachtung der Provinzialismen Todd den richtigen Weg betreten hat, ist besonders zu erwähnen; überhaupt aber ist hier der Ort, die Verdienste dieses Mannes hervorzuheben, dessen Forschungen über Spenser, Milton, Gower, Chaucer und in der ganzen älteren, namentlich theologischen Litteratur ihn besonders befähigten, Johnson's Werk nicht nur fortzusetzen, sondern thatsächlich auf eine höhere Stufe zu heben. Gerade diesen Nachweis zu führen, betrachtet der Bearbeiter des vorliegenden Buches, dessen erste Auflage einen grossen Theil ihres Werthes der trefflichen Todd'schen Grundlage verdankt, als seine Pflicht; um so mehr, als die Verdienste Todd's, welcher das Werk seines grossen Vorgängers auf jeder Seite gefördert hat, weder allgemein bekannt, noch sehr anerkannt sind. Seine immer sachgemässen Zusätze sind von Latham, seinem Nachfolger als neuestem Herausgeber des Johnson, oft übersehen und nicht einmal, wie sich gebührte, benutzt worden, und selbst der sonst so gerechte Worcester bespricht seine Leistungen in kalter, fast geringschätziger Weise, obgleich er selbst ihm nicht wenig verdankt. Es wird aus den Spalten des hier vorliegenden Werkes sattsam ersichtlich sein, dass, wie Johnson in manchen Fällen, so Todd in anderen, der erste und bis jetzt einzige Beleger wichtiger Wörter ist. Diese Belege sowie die des Webster, Worcester, Richardson u. A. sind, soweit es der Raum gestattete, vom Verfasser verzeichnet und mit genauer Angabe der Quelle versehen worden, um zugleich ein ungefähres Bild der Leistungen der bedeutenderen Vorgänger zu geben. Überhaupt geht der Verfasser darauf aus, soviel als möglich der Klage zu begegnen, dass die neuere Lexicographie zwar eine grosse Menge Wörter biete, aber über deren Gebrauch im Unklaren lasse, eine Klage, welche weniger den schroffsten Unterschieden gilt, deren jeder angehende Kenner der Sprache allmählich sich bewusst wird, als einer grossen Classe von Wörtern, welche an sich die Merkmale nicht tragen, aus denen

* Die Hauptmasse der bei Webster, Worcester u. a. in England und sonst erschienenen Wörterbüchern gegebenen Citate oder Namen von Gewährsmännern sind ohne Andeutung des Woher? aus Johnson entlehnt; schon Walker sagt buchstäblich wahr: Johnson's Dictionary has been deemed lawful plunder by every subsequent lexicographer.

Gebrauch oder Veraltung sich schliessen liesse und bei denen die englischen Lexicographen keinen Fingerzeig geben; im Zusammenhange hiermit hat sich auch die Nothwendigkeit immer fühlbarer gemacht, neben den äusserlichen Bezeichnungen der Veraltung, des bloss dichterischen, landschaftlichen oder sonstigen Gebrauchs eines Wortes die Belegstellen selbst zu geben, wie denn bereits in voriger Auflage bei allerdings ausserordentlich beschränktem Raume in sehr bescheidener Weise eine Rückkehr zu dem versucht worden ist, was Johnson's Hauptverdienst in der englischen Lexicographie ist, die zur Stützung seiner scharfsinnigen und mit allseitig anerkannter Sprachmeisterschaft gegebenen Worterklärungen dienende Anführung guter und zahlreicher Belegstellen. Diese sind besonders dann eine willkommene Hülfe, wenn die zarten Begriffsschattirungen englischer Wörter allen Versuchen einer erschöpfenden Wiedergabe widerstehen und deren volles Verständniss oft überhaupt nur dem feineren Sprachgefühl sich offenbart.

Hier nun tritt die eiserne Nothwendigkeit der Raumbeschränkung, von der das vorige Jahrhundert nicht entfernt wie das gegenwärtige bedrängt war, feindselig entgegen. Ganze Scharen von Wörtern, deren Menge und Wichtigkeit mit der Bedeutung aller, besonders der Natur-Wissenschaften, der Künste u. s. w. wuchs, erzwangen sich den Einlass in das allgemeine Wörterbuch, weil es an besonderen englisch-deutschen naturwissenschaftlichen und ähnlichen Wörterbüchern fehlte, ja sogenannte technologische doppel- oder mehrsprachige Wörterbücher überhaupt noch gar nicht existirten. Auch auf diesem Felde, sowie in Bezug auf Ausdrücke des Handels und der mannigfachsten Industrien, ist den früheren Auflagen des vorliegenden Werkes die Ehre zu Theil geworden, allen anderen in Deutschland (zum Theil sogar überhaupt) erschienenen englischen Wörterbüchern voranzugehen und mit den grossen Entwicklungen der Zeit Schritt zu halten. Die fast noch mit einem gewissen Zagen betrachteten Erstlingsausdrücke der Eisenbahnzeit, gegenwärtig "familiar as household words", damals kaum entstanden, sind schon in der zweiten Auflage dieses Werkes (1838) vertreten, noch mehr natürlich in den folgenden, und Spuren dieser und anderer technischer Ausdrücke sind noch gegenwärtig — und zwar auch hier durch Vermittelung der Lucas-Entlehnung — in dem übrigens äusserst vollständigen und trefflichen, aus selbständiger unermüdlicher Forschung hervorgegangenen Technologischen Wörterbuche von Tolhausen nachzuweisen.

Ein Beweis, wie schnell die Wörterzahl in den Wörterbüchern der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts steigt, ist in den Vorreden der aufeinander folgenden Auflagen des gegenwärtigen Werkes zu finden. In der Vorrede zur zweiten (1838) erschienenen Auflage finden sich folgende auf genaue Zählung sich gründende Angaben:

Walker's Dictionary in der letzten, 1809 stereotypirten Ausgabe enthält	38 000 Wörter.	
(Die Wbb. von Sheridan, Perry, St. Jones, &c. etwa die gleiche Anzahl.)		
Worcester's Dictionary (1830)	43 000	"
Todd's Ausgabe des Johnson	58 000	"
Hilpert's Engl. Germ. Dictionary	<div> <div> Wörter 52 263 </div> <div> Zusammensetzungen 10 597 </div> </div>	62 860 "

Webster's Dictionary, zweite Aufl., London 1830 (durch Zusätze des Verfassers vermehrte Ausgabe des Jahres 1828) 70 000; dritte (damals, d. i. 1847, neueste) Aufl.		85 000 Wörter.*
Worcester, A Dictionary of the Engl. Lang. (1860, 4 ^{te} , letzte Bearbeitung, stark vermehrt, besonders wie die neuen Webster-Ausgg. durch alle [rein <i>lateinischen</i>] Systems-Namen aller Naturwissenschaften, &c.) etwa		104 000 "
J. G. Flügel's Engl. Germ. Dict., 1. Aufl. (1830)	{Wörter 60 860}	83 128 "
	{Zusammensetzungen 22 268}	
" " " " " 2. " (1838)	{Wörter 65 085}	94 464 "
	{Zusammensetzungen 29 379}	
" " " " " 3. " (1847) aus Zeitmangel nur bis zur Hälfte gezählt enthält nach niedriger Schätzung		135 000 "

Es liegt auf der Hand, dass solche Zählungen nur einen relativen Werth haben; auch hier muss man die "Stimmen wägen und nicht zählen". Die Vorrede zur 3. Auflage (1847) sagt ausdrücklich, dass es "nicht des Verfassers Bestreben gewesen sei, "seinen Vorgängern mit blossen Wörtermassen den Rang abzulaufen; es sind im Gegentheil eine grosse Menge von Participien auf ...ing und ...ed, von Substantiven auf ...ness, "&c., Comparations-Bildungen, die nach bekannten grammaticalischen Gesetzen zu bilden "sind, selbst wenn sie einen Schein der Unregelmässigkeit hatten, weggelassen worden, "um wichtigeren Artikeln Platz zu machen". Selbst blosse Anfänger können leicht einsehen, dass viele Tausende solcher Wörter eigentlich inhaltlos sind und nicht werth, gezählt zu werden.

Was nun den Hauptinhalt des vorliegenden Buches betrifft, so sind in demselben ausser den eigenen umfassenden Sammlungen (über diese weiter unten) in gewissenhafter Weise die folgenden Werke benutzt worden: hauptsächlich das grosse Werk von Johnson-Todd (1827 in zweiter Auflage erschienen und trotzdem heute noch Ausbeute gewährend!), die Nachträge zu diesem Grundwerke von Webster und Worcester, zweier Schriftsteller, deren mit ausserordentlichem Fleiss und Geschick verfasste Wörterbücher dem rastlos strebenden Volke jenseit des Oceans zu hoher Ehre gereichen und in England und Deutschland stark benutzt worden sind; dann die geringere Ausbeute der Latham'schen Ausgabe des Johnson sowie des seinem Inhalte nach fernerliegenden Wörterbuches von Richardson; vor allem aber das treffliche, obgleich alte, doch noch nicht veraltete Glossar zu Shakespeare und Zeitgenossen von Nares, andere Shakespeare-Glossare von Dyce etc., die Shakespeare-Concordanz der Mrs. Cowden-Clarke, ein Werk riesenhaften Fleisses, welches die ganze Shakespeare'sche Wortwelt alphabetisch verzeichnet und die formelle Grundlage bildet, auf der sich die sorgfältige Durcharbeitung des Shakespeare'schen Sprachstoffes von Prof. Alex. Schmidt als Meisterwerk erhebt; ferner die reiche Fundgrube des Dictionary of Archaic and Provincial Words von Halliwell und eine Reihe anderer Werke, unter denen die "Lexicalischen Beiträge" von Strathmann, und Hoppe's mit seltenem Fleiss und Geschick bearbeitetes "Supplement-Lexicon" besonders hervorzuheben sind. Die directe Nennung der eben genannten, sowie überhaupt auch der unbedeutend-

* Freilich mit Hinzuzählung der oft ganz überflüssigen, in besonderen Artikeln aufgeführten Participial-Formen (affirmed, affirming, afforded, affording, &c.), welche jedoch noch sechsundzwanzig Jahre später dem Lucas und anderen als schätzbares Füllmaterial dienen mussten.

sten Quellen in jedem einzelnen wichtigeren Falle ist grundsätzlich erfolgt, wie sich dies eigentlich unter Ehrenmännern von selbst verstehen sollte, obgleich bisher das Gegentheil üblich gewesen ist; mit strenger Durchführung hat fast zuerst Hoppe's Musterwerk einen besseren Weg auch in diesem Punkte eingeschlagen.

Unerwartet gross ist endlich die Ausbeute gewesen, welche die Sammlungen des Verfassers selbst boten; dieselben beziehen sich (von Shakespeare, Milton und einigen anderen Ausnahmen abgesehen) besonders auf die zweite Hälfte des vorigen und die Zeit des gegenwärtigen Jahrhunderts, auf die hervorragenden Geisteserzeugnisse der Dichter, Prosaiker, Novellisten und die bedeutenderen Zeitschriften, deren Namen sämmtlich genau verzeichnet sind. Die erste mit der Eintragung der wichtigsten Wörter dieser Sammlungen verknüpfte Vorarbeit wurde etwa von Mitte bis Ende C, dann von N bis U von Herrn Dr. med. Herm. Meissner (gegenwärtig Director des Leipziger Städtischen Waisenhauses) übernommen; ebenso Auszüge aus Worcester, Webster, Tolhausen und Hoppe; in ähnlicher Weise übernahm Herr Dr. Friedrich Wilbrandt (gegenwärtig in Doberan, Mecklenburg) De bis E, G bis Ende L. In Bezug auf die Correctur, welcher dieser ausgezeichnete Sprachgelehrte durch das ganze Werk hindurch mit treuester Sorgfalt oblag, kann nur wiederholt werden, was am Schlusse des Vorworts des deutsch-englischen Theils anzuerkennen war: seine Correctur ist häufig nicht bloss Correctur im gewöhnlichen Sinne gewesen, sondern Berichtigung mannigfacher Versehen des Inhaltes, welchen ein so umfangreiches Werk schwer entgeht. Eine zweite Correctur übernahm, nach mehreren anderen Vorgängern, in den späteren Buchstaben Herr Dr. C. R. Gregory, Professor der Theologie an der Universität Leipzig; auch seiner Sorgfalt und Freundlichkeit verdankt das Werk hier und da Berichtigungen. Eine flüchtige Vorarbeit in Bezug auf den Buchstaben F wurde von Professor Liebrecht in Lüttich, ebenso das M betreffend von Dr. Morgenstern in Hannover besorgt. Am Schlusse des Werkes betheiligte sich mein jüngster Sohn, Dr. Ewald Flügel, Privatdocent an der Universität Leipzig, an den Vorarbeiten zu S bis Z; das Werk verdankt ihm eine gründliche Bearbeitung der wichtigen Artikel Romantic, Sense, Sentiment, Sentimental und einiger anderen. Von Werth sind auch eine Anzahl Belege des soeben Genannten aus Sidney, sowie (nach Arber's Ausgaben) aus Milton's Areopagitica, Udall's Roister Doister, Ascham's Toxophilus und Scholemaster, sowie dessen Report &c. of the ... State of Germanie (1550—52), Shaftesbury, Carlyle (Sartor Resartus), Froude's Life of Carlyle und einigen neueren Schriftstellern. Zu den wenigen sonstigen Beiträgen, welche dem Verfasser für das Werk von Anderen zu Theil geworden sind, gehören einige medicinische Ausdrücke (aus englischen und americanischen medicinischen Zeitschriften) seitens des oben genannten Herrn Dr. med. H. Meissner, sowie einige wenige Auszüge aus Byron's Werken und Longfellow's Hyperion, welche der Güte des Herrn Dr. Karl Keck in Aistersheim (Österreich) zu verdanken sind, auf welchen Herrn auch unter dem Worte "Halter" Bezug genommen worden ist. Die gründlichste Über- und Durcharbeitung der oben genannten Vorarbeiten (durch welche ein grosser Theil der Schwierigkeiten des gesammelten Stoffes nicht beseitigt werden konnte) blieb dem Verfasser vom Anfang bis zum Ende des Werkes vorbehalten.

Mit der Aufnahme des oben bezeichneten, überreich strömenden wichtigsten Sprachstoffes trat von selbst die Notwendigkeit auf, das Gebiet einer untergeordneteren Classe von Wörtern, nämlich das der reinen Fremdwörter soviel als möglich zu beschränken. Wenn den englischen Wörterbüchern, besonders den für weiteste amerikanische Kreise bestimmten Werken von Webster und Worcester es nahe liegt, französische Wörter wie "*portemonnaie*" &c. zu erklären, so wird die Weglassung einer grossen Anzahl derselben im vorliegenden Werke nicht Wunder nehmen.

Die Aufgabe eines Universal Dictionary of the English and German Languages, wie sie dem Verfasser vorschwebte, ist, soviel als irgend thunlich und soweit es der gegebene Raum gestattet, das Verständniss des Wesens, der Kraft und der Schönheit der englischen und in zweiter Linie der deutschen Sprache und Litteratur zu ermöglichen und alles, was diesem Zwecke nicht dient, fern zu halten. Anders scheint die Aufgabe eines "*Encyclopædic*" English-German Dictionary von Dr. Muret aufgefasst worden zu sein; durch das Wort "*Encyclopædic*" scheint ein Ziel gegeben zu sein, welches weit über die Grenzen des "Englischen", wie des "Deutschen" hinausführt. Wörter wie (im englisch-deutschen Theile) *Aargau*, *Aarhuus*, *Abancay*, *Aavora*, *Aba*, *Abad* (Name mehrerer maurischen Fürsten), *Ababilo* (fabelhaftes Thier im Korân mit Hundefüssen und Vogelschnabel), *Abaculus*, *Abadir*, *Abagun*, *Ab(b)eokuta*, *Abda*, *Abd-al-Aziz* = *Abd-el-Aziz*, vgl. *Abdu'l-Aziz*; *Abdallah* = *Abdullah*; *Abd-el-Aziz*, *Abdelaziz*, *ʿAbd-el-ʿAzîz* (s. *Abdu'l-Aziz*); *Abd-el-Kader*; *Abd-er-Rahman* od. *Abderrahman*; *Abdu'l-Aziz*, *Abd-ul-Aziz*; *Abdu'l Hamid*; *Abdu'l-Kadir* = *Abd-el-Kader*; *Abdullah*, *ʿAbdu'llâh*, *m.* (= *Abdallah*); *Abdu'l-Mejid*, *Abd-ul-Mejid*; *Abdu'r-Rahman*, *Abdurrahman* (mit deutscher Erklärung), &c.; alle solche auf etwa vier Seiten vorfindlichen "englischen" Wörter des genannten "*Encyclopædic*" Dictionary, welche an und für sich und an ihrem Orte ja manchem Leser erwünschte Belehrung bieten können, würde der Verfasser nie in seinem Werke dulden, sondern (wohl zu merken: in seinem Werke) als unnützen Ballast betrachten, und muss folgerecht jedes auf solchen Grundlagen beruhende, gegen sein Werk gerichtete abfällige Urteil vollständig abweisen, zumal es einfache Thatsache ist, dass einer ziemlichen Anzahl nicht unwichtiger guter *englischer* Wörter und Wortformen aus mancherlei Gründen die Aufnahme, wenigstens einstweilen, versagt werden musste.

Hier ist auch der Ort, des grössten englischen lexicalischen Werkes unseres Jahrhunderts zu gedenken, des herrlichen Wörterbuches der englischen Philological Society: A New English Dictionary on historical principles, edited by James A. H. Murray, LL.D., dessen erste Lieferung erschien (1884), als der grösste Theil des vorliegenden Werkes bereits stereotypirt, also jede Benutzung dieses seiner Anlage nach natürlich andere Ziele, als ein zweisprachiges Wörterbuch verfolgenden Riesenwerkes ausgeschlossen war. Wenn sich dennoch im gegenwärtigen Buche einige Wörter und manche ältere Belege oder auch belegte Wortbedeutungen finden, welche der gewaltigen Heerschar von Mitarbeitern* des

* Etwa 1300 Sammler, welche ungefähr $3\frac{1}{2}$ Millionen Citate aus mehr als 5000 Schriftstellern aller Perioden der englischen Sprache zur Verfügung stellten!

New English Dictionary entgangen sind, so kann dem Verfasser nichts ferner liegen, als so kleine Triumphe hervorzuheben, wohl aber darf er als einzeln stehender Sammler die Originalität seines Werkes betonen, welches selbst in seinen ältesten Theilen der Veraltung nicht sobald verfallen wird.

Einer Angabe der Wortabstammung ist, namentlich zu Anfang des Werkes, nur in besonderen Fällen Raum gegeben worden. Wenn es gleich selbstverständlich ist, dass eine folgerichtige Entwicklung der Wortbedeutungen auf der etymologischen Forschung beruht, so lag es doch nicht im Plane dieses Werkes, die Herkunft bei jedem Worte anzugeben. Eines Theils reichte dazu der gegebene Raum nicht aus; anderen Theils sind wir Deutsche dem Englischen gegenüber in der glücklichen Lage, bei den wichtigsten Wörtern gar keines Wegweisers zu bedürfen. Selbst dem ersten Anfänger ist es ohne weiteres klar, dass Wörter wie *father, mother, son, daughter, finger, hand, ring, land, beer* &c. germanischen Ursprungs sein müssen; sowie dem, der nur etwas vom Französischen gehört hat, der Ursprung der Wörter *royal, enterprise* &c. ebenfalls keine Schwierigkeiten machen wird. Nur in besonders wichtigen Fällen, wo diese Abstammung schwer zu erkennen ist, wo für die gegebene (namentlich wenn vom Bisherigen abweichende) Anordnung der Bedeutungen der Beweis der Richtigkeit zu führen war, oder wo es galt, sich leicht einstellenden irrigen Ansichten vorzubeugen, ist eine kurze etymologische Andeutung gegeben worden. So ist es nicht für nötig erachtet worden, anzugeben, dass *Arm* in der Bedeutung "Arm" germanischen Ursprungs ist; wohl aber ist *Arm*, die Waffe, sowohl getrennt aufgeführt, als der (zunächst) französische Ursprung angedeutet. Auch bei scheinbar seltsamem Umschlag der Bedeutung, wie er z. B. bei *Fain, Silly* und ähnlichen sich zeigt, oder bei oft ganz verschiedenem Ursprunge gleichlautender Wörter schien es geboten, einen Leitfaden an die Hand zu geben. Es ist dies meist, aber nicht durchgängig, im Anschlusse an bisherige Forschungen geschehen, welche freilich einerseits eine beträchtliche Anzahl von Wörtern überhaupt noch keiner etymologischen Untersuchung unterworfen haben, andererseits zuweilen Irrthümer beharrlich wiederholen, welche das ehrwürdige Alter eines Jahrhunderts überschritten haben und deren Widerlegung wenigstens in einigen Fällen dem Verfasser notwendig schien.

Ein letzter Hauptpunct ist noch zu erwähnen: die Aussprachebezeichnung. Der Verfasser geht von der Ansicht aus, dass jeder Versuch, die englische Aussprache durch deutsche Lautzeichen wiederzugeben, seien diese nun deutsch oder lateinisch geschrieben, den Stempel des Irrthums an der Stirne trägt. Man sagt dem Leser: "Sprich das Wort Dictionary so aus: 'Dik'-schön-æ-ri' oder die zweite Silbe nach besserer Methode 'schön'; du darfst aber 'schön' oder gar 'schön' nicht 'schön', auch durchaus nicht gleich 'schön' aussprechen, sondern vielmehr mit dem an anderem Orte beschriebenen Laute 'schön', mit anderen Worten: Traue nicht deinem Auge, du musst fortwährend vergessen, dass ö = ö ist oder gar ẽ = ö!" Diese Probe zeigt wohl hinlänglich, dass jeder Versuch, Laute, die wir im Deutschen nicht haben, trotz alle dem mit deutschen Lautzeichen wiedergeben zu wollen, zu gänzlichem Misslingen führen muss oder zu einem

Ergebniss, was schliesslich, da z. B. dieses tion = schön oder schön auf jeder Seite des Wörterbuches sich wiederholt, ein sehr "schönes" oder "schönes" sein wird!

In dieser Verlegenheit befindet sich unser Wörterbuch nicht: es will nicht englische *Laute* aussprechen lehren, sondern, indem es die Kenntniss dieser Elemente voraussetzt, hauptsächlich den Sitz des Accents der Wörter, Länge, Kürze, Tonlosigkeit der Silben u. s. w. bezeichnen, genau nach dem Vorgange der besten englischen Orthoepisten, deren Abweichungen unter einander genau angegeben worden sind. Es wird also z. B. als bekannt vorausgesetzt, dass englisches j = englischem dzh gesprochen wird; da aber nicht als durchaus bekannt vorausgesetzt wird, dass g nur unter gewissen Umständen den j-Laut hat, also z. B. in gēm und gēt nicht mit demselben Laut gesprochen wird, so ist in jedem einzelnen Falle in unzweideutiger Weise die Aussprache anzugeben: gēm = jēm, gēt mit dem vor a, o, u geltenden g-Laute.

Zur Bezeichnung dieser Lautverschiedenheiten ist das System gewählt worden, welches jedenfalls schliesslich den Sieg über alle anderen Bezeichnungen davontragen wird, zum Theil bereits davongetragen hat und in den Hauptpunkten von den besten englischen Orthoepisten angewendet wird. Die Bezeichnung des americanischen Lexicographen J. Worcester hat zuerst das Bedürfniss der grössten Anzahl der Lernenden ins Auge gefasst und eine zum Theil seit uralter Zeit bestehende, also von jeher bekannte Weise gewählt, als Zahlen es sind, deren Geltung wiederum bei Kenrick, Sheridan, Walker &c. eine unter sich ganz verschiedene ist. Länge und Kürze aber sind seit den Römerzeiten mit den symbolischen – und ∪ Zeichen bezeichnet worden,* daher nicht bloss thatsächlich allen denen bekannt, welche wenn auch nur die ersten Elemente der classischen Sprachen sich angeeignet haben, sondern von vornherein leichter zu fassen als ganz abstracte Zahlen. Es kann daher nichts Passenderes geben, als māte, mēte, pīne, nōte, tūbe für den gewöhnlichsten langen Laut und māt, mēt, pīn, nōt, tūb für den gewöhnlichsten kurzen Laut; jedenfalls leichter zu merken und zu begreifen als Walkers māte, mēte, plne, nōte, tūbe; māt, mēt, pīn, nōt, tūb (bei Sheridan: māte, mēte, pīne, nōte, tūbe; māt, mēt, pīn, nōt, tūb) &c.

Die Lautbezeichnung ist am Kopfe jeder Seite kurz angegeben.

Am Schlusse dieser Vorrede wendet sich der Verfasser an die Freunde seines Werkes mit der Bitte, ihn durch Mittheilung ihrer Wünsche, ihrer Ausstellungen besonders betreffs fehlender Ausdrücke oder sonstiger Mängel, endlich etwaiger Beiträge (deren einige bereits zugesagt sind) für spätere Auflagen zu unterstützen.

* Schon längst auch in englischen grammatischen Werken üblich; so in Dr. Wallis's Grammar, London, Bowyer, 1765; R. Nares' Elements of Orthoepy, London, Payne, 1784 &c.

PREFACE.

THE English-German Dictionary which laid the basis for the present work appeared no less than sixty-one years ago, and was at once acknowledged by friend and foe to be the most important and most practical book of its kind. Its foes, in Germany, England, and America paid tribute only by recklessly plundering and pirating its contents in edition after edition of reprints.

The original work has now for a long time been out of print. Time was indeed necessary to remodel a work of this kind which aims to embrace the chief part of the literature of recent times, and to give the more important terms used in the arts and sciences, in manufactures, in military and naval affairs, in the trades, and in the language as at present developed in works of fiction and poetry, and in periodicals of good standing as well as in the productions of everyday life, down to the regions of slang and cant — such a task requires the attention and study of a lifetime. It is, however, not enough for a work of this kind to attempt to give a vocabulary of the last stage of development of the English language. We must remember that the present era opens with the names of Shakespeare and his contemporaries, of Bacon, Milton, and all the great poets and scholars, who determined the external form of the language for a long time to come, and that the exact explanation of many difficult terms used at the commencement of this era has scarcely begun. Touching this point, Todd, the worthiest successor of Johnson, was the first lexicographer to see the need of referring to the earliest period of English literature for the right explanations of many words even of recent times. His researches into the language of Spenser, Milton, Gower, and Chaucer, as well as his intimate acquaintance with the older

theological literature and the older lexicographers, and his thorough knowledge of archaisms and provincialisms in general, fitted him peculiarly for the task of enlarging, and, when needed, of correcting the work of his famous predecessor, and in fact he has raised it, almost page for page to a higher level. One of the aims of the present work is to set forth Todd's merits, to whose industry the previous editions of this dictionary owe so much of their value. The extent to which Todd's as well as Johnson's labours have been used, will be clear from the constant appearance of their names, for the author has thought it to be his particular duty not to conceal even the smallest debt he owes to these eminent lexicographers; it is needless to add that the same course has been followed in respect to other sources. By adhering to this principle, the author can with truth say, that his work shows what is due to others, and what to his own researches. He has tried to the utmost of his ability to escape the bitter censure conveyed by Walker's complaint that "Johnson's Dictionary has been deemed lawful plunder by every subsequent lexicographer". This refers, of course, to dictionaries published in his own country, and in his own day. As for the majority of English-German dictionaries, published in Germany in recent times, it must be conceded that with very few exceptions (such as that excellent book, Hoppe's Supplement-Lexicon) they richly deserve to be termed mere copies and compilations of the results of the industry of earlier editors.

As to the nature and extent of the vocabulary of the present work, the author must content himself by a reference to what he has said in the German preface, and to the work itself. One thing, however, may well be mentioned here, and that is, the great difficulty of satisfying readers of different nations at once. An Englishman or an American will find many things superfluous which a German wants to have explained, and *vice versâ*: this very phrase, *vice versâ*, so frequently used in English, is only known to the learned in Germany. The generality of Germans, therefore, would look for an explanation of such frequently occurring colloquial phrases, whereas in the German-English part of a dictionary they would be quite unnecessary. The author has a vivid recollection of an English lady, by no means to be classed with the "learned", who gave great point to a remark she had made, by adding with emphasis "and so on, *ad infini'tum*!" No German lady would use or understand this phrase which is not usual even among German scholars. On the other hand, an instance comes to my mind — after many years! — of

a young German lady exclaiming „ſie kommen *in corpore*”, “they come in a body”, the Latin phrase having been repeatedly used in her hearing. In short, it is very difficult to find out the limits of what ought to be admitted in a universal dictionary of two languages. In general, the author may say, that he has not shown any great preference for mere foreign words in either part of his book. Webster, Worcester, the American “Century Dictionary”, and certain similar English works, intended for the widest circulation, are, it is true, turned into large repositories, embodying for instance the purely Latin denominations occurring in the different sciences; but they are not in this respect a guide for a bilingual work. As little can a reason be found for embodying masses of words like the following, in a dictionary of the English and German languages: Aavora (all of course with German explanations); Abancay; Aba; Abad (“name of several Moorish princes”); Ababilo (“in the Koran, a fabulous animal with dog’s feet and a bird’s beak”); Abaculus; Abadir; Abagun; Ab(b)eokuta; Abda; Abd-al-Aziz = Abd-el-Aziz, compare Abdu’l-Aziz; Abdallah = Abdullah; Abd-el-Aziz, Abdelaziz, *أبو العزیز* (see Abdu’l-Aziz); Abd-el-Kader (with explanatory and biographical notice); Abd-er-Rahman or Abderrahman; Abdu’l-Aziz, Abd-ul-Aziz; Abdu’l Hamid; Abdu’l-Kadir = Abd-el-Kader; Abdullah, *npr.* &c. (= Abdallah); Abdu’l-Mejid, Abd-ul-Mejid; Abdu’r-Rahman, Abdurrahman (with German explanation), &c.; all these words, occurring within four pages of Dr. Muret’s Encyclopædic Engl. Germ. Dict., would not have been tolerated for a moment in the present work. The author has not permitted his gaze to wander from the aim set. His purpose was to make a practical dictionary, and he has put aside every word which would have merely added to the size without adding to the usefulness of the work.

Leipzig, December 1891.

Felix Flügel.

Erklärung der Abkürzungen, Verzeichniß der angeführten Schriftwerke, Aussprache-Bezeichnung.

Erklärung der Abkürzungen.

Englische Abkürzungen.

(Einige andere Abkürzungen siehe zu Anfang jedes Buchstabens im Werke selbst.)

<i>abbr.</i>	für abbreviated; abbrevia-	<i>Bucks.</i>	für Buckinghamshire.	<i>dem.</i>	für demonstrative.
<i>Abp.</i>	- Archbishop. [tion.	<i>Build.</i>	- term used in building.	<i>Dent.</i>	- term used by dentists.
<i>Ac.</i>	- academical term.	<i>bur.</i>	- burlesque.	<i>Derb.</i>	- Derbyshire.
<i>Acc.</i>	- Accusative.	<i>Butch.</i>	- term used by butchers.	<i>Deut.</i>	- Deuteronomy.
<i>Acoust.</i>	- acoustics.	<i>Butt.</i>	- term used by button-	<i>Dev., Devon.</i>	- Devonshire.
<i>adj.</i>	- adjective.		makers.	<i>Dial.</i>	- dial(l)ing.
<i>adv.</i>	- adverb; adverbially.	<i>c.</i>	- <i>caput</i> (lat. = chapter).	<i>Did.</i>	- term used in didactics.
<i>Aer.</i>	- aerology.	<i>Cambr.</i>	- Cambridge.	<i>diff.</i>	- different(ly).
<i>Agr., Agric.</i>	- term used in agriculture.	<i>Canall.</i>	- term used in canalling.	<i>Dik.</i>	- term used in diking.
<i>Alch.</i>	- alchemy.	<i>cant. (cant-s.)</i>	- cant term (cant terms).	<i>dim., dimin.</i>	- diminutive; diminutively.
<i>Alg.</i>	- algebraical term.	<i>Card-m.</i>	- term used by card-	<i>Diop.</i>	- dioptrics.
<i>Allem.</i>	- Allemannic.		makers.	<i>Dist.</i>	- term used in distilling.
<i>Am.</i>	- American (word, phrase,	<i>card. numb.</i>	- cardinal number.	<i>Dorset.</i>	- Dorsetshire.
	&c.); Americanism.	<i>Carp.</i>	- term used by carpenters.	<i>Dram.</i>	- dramatical phrase.
<i>Am. R. R. J.</i>	- Amer. Railroad Journal.	<i>cf.</i>	- <i>confer, conferatur</i> (Lat.:	<i>Draw.</i>	- term used in drawing.
<i>an.</i>	- 1) (ob. <i>anal.</i>) analogous		compare).	<i>Dy., Dye.</i>	- term used in dyeing.
	(-ly); 2) (lat.) <i>anno.</i>	<i>Ch.</i>	- term relating to church-	<i>East Angl.</i>	- East Anglia, East Anglien
<i>An., Anon.</i>	- Anonymons.		customs; Church.		(Norfolk u. Suffolk un-
<i>Anat.</i>	- anatomical term.	<i>Chand.</i>	- term used by chandlers.	<i>Eccel.</i>	- Ecclesiastical. [fassend).
<i>Anc.</i>	- ancient.	<i>Chem.</i>	- chemical term.	<i>Eccles.</i>	- Ecclesiastes.
<i>Angl.</i>	- Anglicism.	<i>Chr.</i>	- 1) Christ; 2) Christian.	<i>Eccle'sus</i>	- Ecclesiastics.
<i>Annuul.</i>	- <i>Annulata</i> (lat., Ringel-	<i>Chron.</i>	- 1) shronological term;	<i>Elec.</i>	- electricity.
	antiquities. [wiltmetr).	<i>Civ.</i>	- civil. [2) Chronicles.	<i>ellipt.</i>	- elliptically.
<i>Ar., Arab.</i>	- Arabic.	<i>Cloth.</i>	- clothiers' expression.	<i>emph.</i>	- emphatically.
<i>Archb.</i>	- Archbishop.	<i>Coach-m.</i>	- coach-maker.	<i>Enc.</i>	- encyclopedia.
<i>Archit.</i>	- architectonical term.	<i>Cock(n).</i>	- Cockney. [pression(s).	<i>Eng.</i>	- engineering.
<i>Archæol.</i>	- archæology.	<i>coll. (coll-s.)</i>	- colloquial word(s) or ex-	<i>Engl.</i>	- English; England.
<i>Archd.</i>	- Archdeacon.	<i>collect.</i>	- collectively.	<i>Engr.</i>	- term used in engraving.
<i>Arith., Arithm.</i>	- arithmetical term.	<i>Comm.</i>	- commercial term, term	<i>Ent., Entom.</i>	- entomology.
<i>Arm.</i>	- term used by armorers.		used in commerce.	<i>Eph.</i>	- Ephesians.
<i>art.</i>	- article.	<i>comp., in comp.</i>	- in componnds.	<i>Est(s).</i>	- Essex.
<i>A.-S.</i>	- Anglo-Saxon.	<i>comp., compar.</i>	- comparative.	<i>Etch.</i>	- etching.
<i>Astr., Astron.</i>	- astronomical term.	<i>Con(n).</i> (ob. <i>Ct.</i>)	- Connecticut.	<i>Eth.</i>	- ethics.
<i>Astrol.</i>	- astrological term.	<i>Conch.</i>	- conchology.	<i>euph.</i>	- 1) euphonic, euphonical-
<i>Auth. Vers. (A. V.)</i>	- Authorised Version, an-	<i>Conf.</i>	- term used by confec-		ly; 2) euphemism.
	erfaunte [engl.] (Bibel-	<i>conj.</i>	- conjunction. [tioners.	<i>Ex.</i>	- Exodus.
<i>aux.</i>	- auxiliary. [ßßf.	<i>cont.</i>	- contemptuously.	<i>Exm.</i>	- 1) Exmoor; 2) Exmouth.
<i>b., bk.</i>	- book.	<i>contr.</i>	- contracted(ly).	<i>Ezek.</i>	- Ezekiel.
<i>Bak.</i>	- term used by bakers.	<i>Cook.</i>	- cookery.	<i>f.</i>	- feminine.
<i>Barb.</i>	- term used by barbers.	<i>Coop.</i>	- cooper's term.	<i>Falc.</i>	- falconry.
<i>barb.</i>	- barbarons word or term.	<i>Cor.</i>	- Corinthians.	<i>fam. (fam-s.)</i>	- familiar word or ex-
<i>Beds.</i>	- Bedfordshire.	<i>Corn(w).</i>	- Cornwall.		pression(s).
<i>Bee</i>	- term used in the cultiva-	<i>corr.</i>	- corrupted, cornuptly.	<i>Farr.</i>	- farriery.
	tion of bees.	<i>Cott. Man.</i>	- Cotton manufactory.	<i>Fenc.</i>	- term used in fencing.
<i>Bell-f.</i>	- term used by bell-fonn-	<i>C. P.</i>	- (the Book of) Common	<i>f. i.</i>	- for instance (auch e. g.).
<i>Berks.</i>	- Berkshire. [ders.		Prayer.	<i>fig., fig-s.</i>	- figuratively, figurative
<i>Bibl.</i>	- Bible; Biblical subjects.	<i>Cryst.</i>	- crystallography.		expression.
<i>Bill.</i>	- billiard.	<i>Ct. f. Con.</i>		<i>Fire-w.</i>	- term used in fireworks.
<i>Bk., Bks. f. Bookb., Books.</i>		<i>Cumb.</i>	- Cumberland.	<i>Fish.</i>	- fishing.
<i>Blast-f.</i>	für blast-furnace.	<i>Curr.</i>	- term of curriers.	<i>For., Forest.</i>	- Forest; term used by
<i>Bookb.</i>	- term used h. bookbinders.	<i>Cust.</i>	- term relating to the	<i>form.</i>	formerly. [foresters.
<i>Bookb.</i>	- term used by booksellers.		customs.	<i>Fort.</i>	- term used in fortification.
<i>Bot.</i>	- botanical term.	<i>Cutl.</i>	- term used in cutlery.	<i>Found.</i>	- term used in foundries.
<i>Bp.</i>	- hishop.	<i>Dan.</i>	- 1) Danish; 2) Daniel.	<i>Fr.</i>	- French. [sons.
<i>Bras.</i>	- term used by brasiers.	<i>Danc.</i>	- term used in dancing.	<i>Free-m.</i>	- term used by free-ma-
<i>Brew.</i>	- term used by brewers.	<i>Dat.</i>	- Dative.	<i>Furr.</i>	- term used by furriers (or
<i>Brick-m.</i>	- term of brickmakers.	<i>decl.</i>	- declined.		in the fur-trade).
<i>Brit.</i>	- British.	<i>def.</i>	- defective.	<i>Gal.</i>	- Galatians.

<i>Gall.</i>	für Gallicism.	<i>La.</i>	für Louisiana.	<i>Neh.</i>	für Nehemiah.
<i>Gam.</i>	- term used in gaming.	<i>Lace-w.</i>	- lace-weavers.	<i>N. G.</i>	- Northern German; North Germany.
<i>Gard.</i>	- term used in gardening.	<i>Lament.</i>	- Lamentations.	<i>N. (New) Hamp.</i>	- New Hampshire (Staat in N.Am.).
<i>Gen.</i>	- 1) Genitive; 2) Genealogy; 3) Genosis.	<i>Lanc.</i>	- Lancashire.	<i>NHG.</i>	- New-High-German.
<i>gener.</i>	- generally.	<i>Lat.</i>	- Latinism.	<i>n. l.</i>	- not legitimate (or unauthorised word).
<i>Geogr.</i>	- term used in geography.	<i>Law(-s.)</i>	- law term(s).	<i>Nom.</i>	- Nominative.
<i>Geol.</i>	- term used in geology.	<i>Law-ph.</i>	- law phrase.	<i>Norfolk.</i>	- Norfolk.
<i>Germ.</i>	- German, Germany, Germanism.	<i>Ld.; Ldy.</i>	- Lord; Lady.	<i>Northampton.</i>	- Northamptonshire (vgl. Sternb. im Schriftst. = Bergeichuiff).
<i>Gild.</i>	- term used by gilders.	<i>Leather-tr.</i>	- leather-trade.	<i>North. Myth.</i>	- Northern Mythology.
<i>Glass-gr.</i>	- term used by glass-grinders.	<i>Leic.</i>	- Leicestershire.	<i>N. T.</i>	- New Testament.
<i>Glass-w.</i>	- term used in glass-works.	<i>Letter-f.</i>	- term used by letter-founders.	<i>n. u.</i>	- not used.
<i>Glaz.</i>	- term used by glaziers.	<i>Levit.</i>	- Leviticus.	<i>Nun.</i>	- 1) numismatics; 2) numeral.
<i>Glouc.</i>	- Gloucestershire.	<i>L. G.</i>	- Low-German.	<i>Numb.</i>	- 1) number; 2) Numbers.
<i>Glov.</i>	- glover's term.	<i>Linc.</i>	- Lincolnshire.	<i>Obst.</i>	- Obstetrics.
<i>Gold-b.</i>	- term used by gold-beaters.	<i>Ling.</i>	- linguistics.	<i>OHG.</i>	- Old-High-German.
<i>Gold-sm.</i>	- term used by goldsmiths.	<i>lit.</i>	- 1) literature; 2) Liturgy.	<i>Onom(-).</i>	- onomatopoeia.
<i>Gr.</i>	- Greek; Grecism.	<i>lit.</i>	- literally.	<i>opp.</i>	- opposite.
<i>Gramm.</i>	- grammatical term.	<i>Lock-sm.</i>	- term of locksmiths.	<i>Opt.</i>	- optical term.
<i>Gunn.</i>	- term in gunnery or in artillery.	<i>Loc(om).</i>	- locomotive engine.	<i>Org.</i>	- term used by organ-builders, &c.
<i>Gunn-sm.</i>	- term used by gun-smiths.	<i>Log.</i>	- Logics; logical term.	<i>Ornith.</i>	- term in ornithology.
<i>Gymn.</i>	- Gymnastics.	<i>l. p.</i>	- less properly.	<i>O. T.</i>	- Old Testament.
<i>Hab.</i>	- Habakkuk.	<i>l. u.</i>	- little used.	<i>Opf.</i>	- Oxford; <i>Oxen</i> . f. §. 920 c.
<i>Hamp. od. Hants.</i>	- Hampshire.	<i>lud.</i>	- ludicrously.	<i>p. a.</i>	- participial adjective.
<i>Hartf.</i>	- Hartfordshire.	<i>m.</i>	- masculine.	<i>Paint.</i>	- term in painting.
<i>Hat-m., Hatt.</i>	- hat-maker's or hatter's term.	<i>M-a.</i>	- middle age.	<i>Pal.</i>	- palaeontology.
<i>Hair-dr.</i>	- term used by hair-dressers.	<i>Mace.</i>	- maceabees, (das Buch der)	<i>Paper-m.</i>	- term used in paper-mills.
<i>Herald.</i>	- term used in heraldry.	<i>Mach.</i>	- machinery. [Maccabäer.	<i>Parl.</i>	- parliament(ary).
<i>Heref.</i>	- Herefordshire.	<i>Mamm(al).</i>	- mammalogy.	<i>partic., particul.</i>	- particularly.
<i>Herts. [härts]</i>	- Hertfordshire, f. §. 626 a.	<i>Man.</i>	- manège or horsemanship.	<i>pass.</i>	- passive.
<i>Hist.</i>	- History.	<i>Man., Mannf.</i>	- term used in manufactories.	<i>Pdr-m.</i>	- powder-mill.
<i>Histol.</i>	- Histology.	<i>Mar.</i>	- mariners' term.	<i>Pm.</i>	- Pembrokehire.
<i>Hovd.</i>	- term in horology.	<i>Mar. Law</i>	- Marine law.	<i>Penn.</i>	- Pennsylvania.
<i>Hort.</i>	- term in horticulture.	<i>Mas.</i>	- masonry.	<i>Per.</i>	- term in perspective.
<i>Hos.</i>	- 1) hostery; 2) Hosea.	<i>Mass.</i>	- Massachusetts (Staat in N.Am.).	<i>Pers.</i>	- 1) personal; 2) Persian.
<i>Hout.</i>	- term used by hunters.	<i>Math.</i>	- mathematical term.	<i>Pet., Petr.</i>	- term used of petrifications.
<i>Husb.</i>	- term in husbandry.	<i>Math.</i>	- Matthew, Matthäus.	<i>Pert.</i>	- term of pewterers.
<i>Hyd(-aul).</i>	- hydraulic, hydraulics.	<i>Mech.</i>	- mechanical term.	<i>ph., ph-s.</i>	- phrase, phrases.
<i>Hydrost.</i>	- term in hydrostatics.	<i>Med.</i>	- medical term.	<i>Pharm.</i>	- term in pharmacy.
<i>hyp.</i>	- hyperbolically.	<i>Mem.</i>	- 1) Memoirs; 2) memorandum.	<i>Philad.</i>	- Philadelphia.
<i>ib.</i>	- <i>ibidem</i> (lat.), ebenda (in the same place).	<i>met.</i>	- metaphorically.	<i>Philos.</i>	- philosophical term.
<i>Ichth.</i>	- ichthyology.	<i>Met., Meteor.</i>	- meteorological term.	<i>Phren.</i>	- term in phrenology.
<i>id.</i>	- <i>idem</i> (lat.), derselbe (the same).	<i>Metall.</i>	- term used in metallurgy.	<i>Phys.</i>	- term in physics.
<i>i. e.</i>	- <i>id est</i> (lat.), that is (das heißt, das bedeutet).	<i>Metaph.</i>	- metaphysics.	<i>Physiol.</i>	- term in physiology.
<i>imp., impers.</i>	- impersonal(ly).	<i>meton.</i>	- metonymical(ly).	<i>Pin-m.</i>	- term used by pinmakers.
<i>imper.</i>	- imperative.	<i>M. G.</i>	- Middle German.	<i>pl.</i>	- plural (number).
<i>imp(er)rf.</i>	- imperfect.	<i>MHG.</i>	- Middle-High-German.	<i>Plum.</i>	- term used by plumbers.
<i>impr.</i>	- improperly.	<i>Mic.</i>	- Micah, der Prophet Micha.	<i>P. N.</i>	- proper name.
<i>incorr.</i>	- incorrectly.	<i>Mid-Lat.</i>	- middle-Latin.	<i>Poet.</i>	- term used in poetry.
<i>incl.</i>	- inelegant word or expression.	<i>Midr.</i>	- midwifery.	<i>Pol.</i>	- term used in politics.
<i>inf(in).</i>	- infinitive.	<i>Mil.</i>	- military term.	<i>Pom., Pomol.</i>	- pomology.
<i>instr-m.</i>	- term used by instrument-makers.	<i>Mill.</i>	- term used by millers and mill-wrights.	<i>Pop.</i>	- popular (plant-names, superstition).
<i>int., interj.</i>	- interjection.	<i>Min.</i>	- miners' term.	<i>Porc.</i>	- porcelain-manufactory.
<i>interj.</i>	- interrogative(ly).	<i>Miner.</i>	- mineralogical term.	<i>poss.</i>	- possessive.
<i>intr.</i>	- intransitive.	<i>Mint.</i>	- term used with minters.	<i>Post.</i>	- postal expression.
<i>Introd.</i>	- Introduction.	<i>mod. (mod-s.)</i>	- modern word or phrase(s).	<i>Pott.</i>	- pottery; term used by potters.
<i>iron.</i>	- ironically.	<i>Moh. Rel.</i>	- Mohammedan Religion.	<i>Powd-m.</i>	- term used in powder-mills.
<i>Iron-w.</i>	- term used in iron-works.	<i>Moll.</i>	- (lat.) <i>Mollusca</i> , (Classe der Weichthiere).	<i>p. p., pp.</i>	- <i>participium prateriti</i> (lat. = participle past).
<i>irr.</i>	- irregular, irregularly.	<i>m. p.</i>	- more properly.	<i>p. pr.</i>	- participle present.
<i>Is.</i>	- Isaiah, Jesaja.	<i>MS.</i>	- Manuscript (MSS. für Manuscripts).	<i>pr.</i>	- 1) provincial, provincialism; 2) f. <i>pron.</i>
<i>It., Ital.</i>	- Italian.	<i>m. u.</i>	- more usually.	<i>Pref.</i>	- preface, Vorwort.
<i>Jac., Jas.</i>	- 1) James, Jacob(us); 2) f. Christlicher-Br.	<i>Mus.</i>	- musical term.	<i>prep.</i>	- preposition.
<i>Jerem.</i>	- Jeremia, Jeremia.	<i>Myst.</i>	- term used by Mystics.	<i>pres.</i>	- present tense.
<i>Jew.</i>	- Jewish.	<i>Myth.</i>	- term in Mythology.	<i>pret.</i>	- preterite.
<i>Jewel(l).</i>	- term used by jewellers.	<i>n.</i>	- neuter.	<i>Print.</i>	- printer's term or phrase, probably.
<i>joc.</i>	- jocularly.	<i>Nat.</i>	- term in Natural History.	<i>Prolog.</i>	- prologue, Prolog.
<i>Join.</i>	- term used by joiners.	<i>Naut., Nav.</i>	- nautical term; term in navigation, naval tactics.	<i>pron.</i>	- 1) pronoun; 2) pronoun, pronominal adjective.
<i>Ken. (od. Ky.)</i>	- Kentucky.	<i>NB.</i>	- (lat.) <i>Nota bene</i> , bemerke, wohl zu merken.	<i>pron. adj.</i>	- pronominal adjective.
<i>L.</i>	- Linné (Linnæus).	<i>N. C.</i>	- 1) North Country; 2) North Carolina (Staat in N.Am.).		
<i>l.</i>	- <i>liber</i> (lat. = book).	<i>N. E.</i>	- Now England.		
		<i>Needle-m.</i>	- needle-makers; needlemills.		

<i>prop.</i>	für properly.	<i>S. G.</i>	für South Germany; Southern German.	<i>Tail.</i>	für term used by tailors.
<i>Pros.</i>	- prosody.			<i>Tail.</i>	- term used by tallow-chandlers.
<i>prov.</i>	- 1) (<i>pro-s.</i>) proverbial expression(s); 2) Proverbs, die Sprichwörter (Salomonis).	<i>Ship-b., Ship-c.</i>	- term used with ship-builders or ship-carpenters.	<i>Tann.</i>	- term used with tanuers.
		<i>Shoe-m.</i>	- shoemakers' term.	<i>taut.</i>	- tautological.
<i>provinc. f. pr.</i>		<i>Shrop.</i>	- Shropshire.	<i>Theat.</i>	- theatrical term.
<i>Ps.</i>	- Psalms.	<i>Sile.</i>	- Silver-worke.	<i>Theol.</i>	- theological term.
<i>pseudon.</i>	- pseudonyms.	<i>sing. od. sg.</i>	- singular.	<i>Tin.</i>	- term used by tin-men.
<i>Pug.</i>	- term used with pugilists.	<i>singul.</i>	- singularly, or word used in a singular sense.	<i>Tin-m.</i>	- Tin-mines.
<i>quest.</i>	- questionable, or a word of which the propriety is rather doubtful.	<i>Skin-dr.</i>	- term used by skin-dressers.	<i>Tob.</i>	- term used by tobacco-nists.
<i>qv.</i>	- <i>quod vide</i> (lat.), which see (welches siehe).	<i>Sl., Slul.</i>	- term used by slaters.	<i>tr.</i>	- transitive.
<i>Railw.</i>	- railway-term.	<i>Sm., Smith.</i>	- term used by (black-) smiths.	<i>Turn.</i>	- term used by turners.
<i>recipr.</i>	- reciprocal.	<i>Smell.</i>	- term used by smelters.	<i>Typ.</i>	- typeographical term.
<i>refl.</i>	- reflexive.	<i>sol.</i>	- solemn(ly).	<i>Un.</i>	- University.
<i>reg.</i>	- regular.	<i>Som.</i>	- Somerset(shire).	<i>v.</i>	- verb.
<i>rel., relat.</i>	- relative.	<i>Spinm.</i>	- Spinning.	<i>v. adj.</i>	- verbal adjective.
<i>Rel.</i>	- religion, religious subjects.	<i>Sport.</i>	- eporting; sportsman's expression.	<i>Vel.</i>	- term of the veterinary art.
<i>Rev.</i>	- Revelations, die Offenbarung (St. Johannis).	<i>Staff.</i>	- 1) f. Schriftsteller-Bezeichnung; 2) Staffordshire.	<i>vid.</i>	- <i>vide</i> (lat.), see (siehe).
<i>Rhet.</i>	- term in rhetoric.	<i>Stat.</i>	- term used in statistics.	<i>Vind.</i>	- term used by vintagers.
<i>rid.</i>	- in ridicule.	<i>Stone-m.</i>	- term used by stone-masons, Ausdruck der Steinmetze.	<i>Virg.</i>	- Virginia, Virginien (Staat in N.Am.).
<i>R-m. f. Rope-m.</i>		<i>str.</i>	- streng (see Germ.-Engl. Part, p. I).	<i>v. s.</i>	- verbal substantive.
<i>Rom.</i>	- 1) Roman; 2) Romans, (Pouli Briefe on die Römer).	<i>Stuc.</i>	- etucco(-work).	<i>vulg.</i>	- vulgar word or expression; vulgarly.
<i>Rom. Cath.</i>	- Roman Catholic (Church, &c.).	<i>Stud. slang</i>	- students' slang.	<i>w. am Ende e'r Biffen</i>	für works, worker (z. B. <i>Alum-w., Metal-w.</i>).
<i>Rope-m.</i>	- term used by rope-makers.	<i>Sup.</i>	- Suffolk.	<i>Watch-m.</i>	für term used by watch-makers.
<i>R-w. f. Railw.</i>		<i>Sugar-w.</i>	- term used in sugar-works.	<i>Wax-ch.</i>	- term used by wax-chandlers.
<i>s.</i>	- 1) substantive; 2) shilling.	<i>sup., superl.</i>	- superlative.	<i>Weav.</i>	- term of weavers.
<i>Saddl.</i>	- term used by saddlers.	<i>Surv.</i>	- term in surgery.	<i>Westm.</i>	- Westmoreland.
<i>Salop.</i>	- Salopia, Shropshire.	<i>Suss.</i>	- term used in surveying.	<i>Wheel-wr.</i>	- term of wheel-wrights.
<i>Salt-w.</i>	- term used in salt-works.	<i>s. v.</i>	- Sussex.	<i>Wills.</i>	- Wiltshire.
<i>Sc.</i>	- Scottish, schottisch.	<i>Sw.</i>	- <i>sub verbo</i> (lat.), unter dem Worte.	<i>Wire-dr.</i>	- term of wire-drawers.
<i>S. C.</i>	- South Carolina (Staat in N.Am.).	<i>Swab.</i>	- Swedish.	<i>Wood.</i>	- term used in preparing or dressing wool.
<i>Script.</i>	- Scriptural expression.	<i>Switz.</i>	- Swabian.	<i>Worcest.</i>	- Worcestershire.
<i>Sculp.</i>	- term used in sculpture.	<i>Switz.</i>	- Switzerland.	<i>York.</i>	- Yorkshire.
<i>Sea</i>	- sea expression, sea language, oea-phrase.	<i>Sword-cull.</i>	- term used by sword-cutlers.	<i>Zech. (Zuch.)</i>	- Zechariah (Zachariah), (der Prophet) Zacharia (Zacharias).
<i>sep.</i>	- separable.	<i>T. (T-s.)</i>	- technical term (or terms) in general.	<i>Zool.</i>	- term in zoology.
<i>Sew.</i>	- term used in sewing.			<i>Zoot.</i>	- term in zootomy.

Deutsche Abkürzungen.

<i>A., a.</i>	für Andere(s), andere zc.	<i>bzw.</i>	für beziehungsweise, relatively.	<i>entw.</i>	für 1) entweder; 2) entwickelt.
<i>abgef.</i>	- abgekürzt, abbreviated.	<i>Conj.</i>	- Conjunction, Conjunction.	<i>e'r, e's, e'm, E'm</i>	- einer, eines, einem, Einem.
<i>Abtrzg</i>	- Abkürzung, abbreviation.	<i>Conj., Conjug.</i>	- Conjugation.	<i>erkl.</i>	- erklärt, erklären zc.
<i>Abtsg</i>	- Ableitung, derivation.	<i>Conj.</i>	- Consonant(en).	<i>Erkl.</i>	- Erklärung.
<i>ad j., o dv.</i>	- adjektivisch, adverbialisch (zu unterscheiden von <i>adj. n. ada.</i>).	<i>conftr.</i>	- construieren, construirt zc.	<i>et., Et.</i>	- etymologisch, Ethnologie.
<i>agf.</i>	- angelsächsisch, Anglo-Saxon. [German.	<i>Constr.</i>	- Construction.	<i>etw.</i>	- etwas.
<i>ahd.</i>	- althochdeutsch, Old-High-	<i>d.</i>	- der, die, das zc.	<i>F.</i>	- Fern.
<i>allgem.</i>	- allgemein.	<i>D.</i>	- Deutsch(e, en zc.); Deutsch-land.	<i>Fl.</i>	- Fluß. [proper name.
<i>altn.</i>	- altnordisch.	<i>deßgl.</i>	- dergleichen, likewise, also.	<i>Fr-u.</i>	- Freuenome, woman's
<i>Anf.</i>	- Anfang.	<i>d. f. A.</i>	- der folgende (or dem, die, den zc. folgenden) Artikel, the following article, &c.	<i>franz., frz.</i>	- französisch, French.
<i>arab.</i>	- arabisch, Arabian.	<i>d. f. B.</i>	- das folgende Wort, the following word.	<i>freil.</i>	- freilich. [Eindung zc.).
<i>a. E.</i>	- andere Seite, other, next	<i>dir, die, diß zc.</i>	- dieser, diese, dieses zc.	<i>g in Endungen gefügt aus ...ung (so Endg = gebt.</i>	g in Endungen gefügt aus ...ung (so Endg = gebt.
<i>Ansd.</i>	- Ausdruck. [page.	<i>d. il.</i>	- das nächste (Wort, word) more in use.	<i>Geb.</i>	- Gebrauch, use, custom.
<i>Ansg. (Ausg.)</i>	- Ausgabe(n), edition(s).	<i>d. n. B.</i>	- das vorhergehende Wort, the preceding word.	<i>gem.</i>	- gemein, vulgar(ly).
<i>ansgen.</i>	- angenommen, except(ed).	<i>eb.</i>	- ebenda, in the same place.	<i>gen.</i>	- genannt, called.
<i>Bdtg(in)</i>	- Bedeutung(en), meaning(s), signification(s).	<i>chem.</i>	- ehemals, formerly.	<i>Gesch.</i>	- Geschichte, history.
<i>Bein.</i>	- Beiname.	<i>cin., cin(en)tl.</i>	- eigentlch, properly.	<i>gew.</i>	- gewöhnlich; gemein, ge-morben.
<i>ber.</i>	- bekannt(er zc.), known.	<i>Cin.</i>	- Einige(n zc.).	<i>Ggf.</i>	- Gegenlag, opposite.
<i>ber., Bem.</i>	- bemerkt, Bemerkung.	<i>ellipt.</i>	- elliptisch, elliptically.	<i>geg.</i>	- gegenwärtig.
<i>ben., Ben.</i>	- benannt, Benennung.	<i>En.</i>	- Eigenome, proper name.	<i>glch.</i>	- gleichiam.
<i>ber.</i>	- besonder(s), particular(ly).	<i>entpr.</i>	- entsprechend, answering.	<i>Gleht</i>	- Gleichheit.
<i>ber.</i>	- betreffend, relating to.			<i>Gloß.</i>	- Glossar.
<i>Bindestr.</i>	- Bindestrich, hyphen.			<i>got(h.)</i>	- got(h)isch.
<i>bzgw., Bzgwng</i>	- bezeichnet(e, er zc.); bezeichneten, Bezeichnung zc.			<i>gr.</i>	- griechisch, Greek.
				<i>gram., gramm.</i>	- grammatical(isch), gram-matical(ly).

häufl.	für häufig(er, e, es zc.).	N.D., N.-d.; nnd. für Norddeutschland, Nieder-	f'r, f'e, f'es zc.	für feiner, seine(s) zc.
häufl.	- Handschrift.	deutschland, North of	st.	- statt, anstatt, instead of.
hebr.	- hebräisch, Hebreu.	Germany, Lower or	st.	- Stadt.
hebr.	- herausgegeben, edited.	Northern Germany;	Subst.	- Substantiv, substantive.
hybr.	- hybrid(e zc.), hybrid (von	nord- or niederdeutsch.	Subst.	- südenlich.
	[gäsl. Vastard=Vörs-	neufz.	f. v. w.	- so viel wie, the same as.
	tern, welche aus ver-	nlat.	u.	- und.
	schiedenen Sprachen zu-	nordugl.	übrh.	- überhaupt.
	sammengesetzt sind, wie	u.-f.	übrg.	- übrigen(s), as for the rest.
	Supererical, &c.).	- Nieder(sächsen, Lower Sa-	übrf., übrf.	- übersezt, Übersetzung.
i. g. Z.	- im guten Sinne, in a good	xon (or Germany).	übrtr.	- übertragen.
Imper.	- Imperativ. [sense.	- nieder(sächsisch, Lower Sa-	uneig., uneigentl.	- uneigentlich.
imperat.	- imperativisch.	xon (Low-German).	ungef.	- ungefähr, about.
i. ü. Z.	- im üblen Sinne, in an ill	u. ü.	ungew.	- ungewöhnlich, unusual (ly).
	sense.	ob.	unw.	- unrichtig, incorrect (ly).
in a. B.-n.	- in allen Bedeutungen.	Obj.	unt.	- unter; unten.
ind.	- indisch, Hindoo, (East-) Indian.	D. D., D.-d.	urspr.	- ursprünglich, originally.
indian.	- indianisch, Indian.	Dr.	v.	- von (vom).
ir., ir.; Isl.	- ir(länd)isch, Irish; Isländ.	orient.	vereinz.	- vereinzelt.
irg.	- irgend. [Ireland.	ost.	Verf.	- Verfasser.
ital.	- italienisch.	Paff.	verfch.	- ver(schieden(er, e, es zc.).
It., Ital.	- Italien, Italiäner.	peri.	vgl., vglät	- vergleiche, vergleiche zc.).
j.	- jekt.	phh.	vor., Vor.	- vorig(e zc.), Vorig(e zc.).
jäh.	- Jahresfall(s).	Pl., Plur.	Brfl.(ungsform)	- Verfeinerungsform.
Jährg.	- Jahrgang.	P.-n.	B. St. v. Nam.	- Vereinigten Staaten von Nord-America.
K.	- König.	port.; Port.	vmdt	- verwandt, related.
K., Kl.	- Klein(er, e, es), Klein zc.	Brät.	w.	- 1) werden; 2) w. f., welches
...f. in Endungen	- ...lich(er, e, es zc.), so to mgl., maüml., weüsl. zc.	Brüt.		- siehe; w. vgl., welches
		Pseud.		- vergleiche. [Wörter
lat.	- latinisch, Latin.	Neb.	W.	- 1) Weiten; 2) Wort; W.-r.,
mal.	- malayisch.	regelm.	WB.	- Wörterbuch (WB. Wör-
Med.	- Medicin.	f.	weft.	- weitentlich. [verbücher).
mgl.	- möglic.	E.	Waffa	- Weglassung.
mhd.	- mittelhochdeutsch, Middle-High-German.	f.	wchr, wöche, wösch	- welcher zc.
mlat.	- mittellateinisch, Middle-Latin. [per name.	E.	w. f.	- wenig üblich, little used.
M.-n.	- Mann(s)name, man's pro-	fchertz.	z. B.	- zum Beispiel, for instance
m. r.	- minder richtig, less pro-	fchott.	zigtst	- zusammengefezt.
	- per (ly). [to ...	E. D., E.-d.	zigt(n)	- zusammengezogen.
u.	- nach, after; according	f. g., fog.	zigt	- Zusammenhang, cou-
u.	- 1) Name(n); 2) Nord(en).	Eing.	zigt(n)	- nexion, &c.
u. H.	- nach Andern, according to	ip.	zigt	- Zusammenfezung(en).
NAm.	- Nord-America. [others.	ipaut.; Span.	zigt	- Zeitwiff.
Nachf.	- (die) Nachfolger.	ip. lat.	zigt	- Zeitwort.
		ipr.	zu.	- zuweilen, sometimes.
			zu.	- zwischen.

Verzeichniß der in diesem Wörterbuche angeführten Schriftwerke,

mit bibliographischen und biographischen Angaben, unter besonderer Berücksichtigung der von *Johnson, Nares, Todd, Richardson, Halliwell, Webster, Worcester, Latham, Davies* u. a. citirten älteren und neueren Schriftwerke, auf welchen der Bau der englischen Lexicographie hauptsächlich beruht.

I.

- Abbot** (George, Abp. of Canterbury) 1562 bis 1633. Geography, or a Brief Description of the Whole World, 1617 6. *Todd.*
- Abbott.** Shakespearian Grammar, third edition, 1870 6. *Sk.*
- About some Fellows;** by an Eton boy. Lond. 1875.
- Ae.** The Academy. Wöchentlich erscheinendes litterar. Blatt, 1869 von Dr. Charles Appleton begründet.
- Add.** für Adams (Thomas) 1588–1655 (?) . Practical Works (in Nichol's Puritan Divines 1862) 6. *Dav.*
- Add.** für Addison. 1) (Lancelot, D. D.) 1632 bis 1703. Present State of the Jews; Account on several parts of Italy: 1704 The Campaign (Ged. auf die Schlacht von Blenheim); Beiträge u. s. 1. Tattler 12. April 1709 bis 2. Jan. 1711; 2) (Joseph, Sohn des Vor.) 1672–1719. 1695 Ged. an König William; 1701 Remarks on several parts of Italy: 1704 The Campaign (Ged. auf die Schlacht von Blenheim); Beiträge u. s. 1. Tattler 12. April 1709 bis 2. Jan. 1711; 3) Whig Examiner (Jr. 1 am 14. Sept. 1710); 4) Spectator (Jr. 1 am 1. März 1711); 4. Guardian (Jr. 1 am 12. März 1713); 5. Freeholder (23. Sept. 1715 bis 20. Sept. 1716); 1713 Cato (Tragödie). (Die Zitierten nach Breyer n. Nummer; die Gedichte nach Chalmers' Ausg. 9. Vb.) 6. *J., Todd.*
- Ady** (J.). Candle in the Dark, or Treatise of Witches, 1656 6. *Todd.*
- Agassiz** (Louis Jean Rodolphe) * 1807 zu Motier (Schweiz), † zu Cambridge (Gr. Et.) 1873. 1842–1846 Nomenclator Zoologicus; 1850 Lake Superior; 1851 Principles of Zoology (mit Prof. A. Gould) 6. *Worc., Wb.*
- Aguil.** für Miss Aguilar (Grace) 1816 bis 1817. The Magic Wreath; Home Influence (*T. E.*); A Mother's Recompense (*T. E.*); Jewish Faith, its Consolation; Records of Israel; Heart Studies, &c.
- Aidé** (Hamilton). Romanschriftsteller. Rita; Carr of Carrylon; The Marstons (*T. E.*).
- Ainsw.** für Ainsworth. 1) (Robert) 1660 bis 1743 1736 Dictionary of the Latin Tongue. 2) (William Harrison) 1805–82. Fruchtbarer Romantischerreiber: 1826 Sir John Chiver-ton; 1834 Rookwood; 1837 Crichton. Nach 1840 Red v. Bentley's Miscellany; 1839 Jack Sheppard (querzt in Bentl. Misc.); 1840 The Tower of London, &c.; 1841 Old St. Paul's; Guy Fawkes; 1842 The Miser's Daughter; 1843 Windsor Castle; 1844 St. James's; 1845 James I.; 1849 Lancashire Witches. Die meisten seiner Romane in der *T. E.* u. daraus ferner ausgezogen: The Star Chamber; The Flitch of Bacon; The Spendthrift; Mervyn Clitheroe; Ovingdune Grange; Constable of the Tower; The Lord Mayor of London; Cardinal Pole; The Spanish Match; The Constable de Bourbon. — **Ainsw. Mg.** für Ainsworth's Magazine, von W. H. A. Ende der 40er Jahre herausgegeben.
- Ait.** für Aiton (William) 1731–1793. Vo-

- tanifer, Hofgärtner Georgs III. 1789 *Hortus Kewensis* (der Garten zu Kew) 5. *Todd*.
- Akens. für Akenside (Mark) 1721–1770. 1744 Pleasures of Imagination; 1745 Odes. Benutzt in Cooke's Pocket Ed. (auch aus Chalmers' 14. Bb) 5. *J. Todd*.
- Alex. für Alexander (Sir W., Earl of Stirling) 1580–1640. Sonnete in Wodroephe's French & Engl. Grammar 5. *Todd*.
- Alford (Henry, Dean of Canterbury) † 1871. The Queen's English, 3. Auflage 1870; 5. 1880.
- All., Allingh. für Allingham (J. Till). 1799 Fortune's Frolics 5. *Todd*.
- All the Year round. Neuer Name (seit 1859) für die v. Ch. Dickens herausgegebene Wochenchrift Household Words.
- Allen od. Allein (Joseph) 1633–1688. 1672 Alarm to Unconverted Sinners (später unt. dem Titel: A Sure Guide to Heaven); Sermon before the University of Oxford 5. *Todd*.
- Alleine (Richard) 1611–1681. 1663 Vindiciae Plotatis, or Vindication of Godliness from the Imputation of Folly and Fancy 5. *Todd u. Rich.*
- Alliestree (R., D. D.). Sermons 5. *Todd*.
- Allingh. f. All.
- Am. Dict. American Dictionary (Burlington Edition 1813).
- Am. Jrn. für The American Journal of Science, New Haven, Conn. begründet v. Benj. Silliman 1818, erscheint noch daseibst (hüsg. v. James D. u. E. S. Dana u. R. Silliman jr.).
- Am. R. R. Jrn. für American Railroad Journal.
- An. (Anon.) f. unt. Berzeichniß B.
- Anders. für Anderson (A.; Ende des 16. Jhs). Sermon at Burleigh, Exposition upon Benedicimus 5. *Todd*.
- Anderton (W.; unt. Karl II.). History of the Iconoclasts 5. *Todd*.
- Andr. für Andrew (s) (Lancelot, Bp.) 1555 bis 1626. Einer der Übersetzer an der Authorised Version der engl. Bibel. Manual of Devotion (vom ihm selbst lat. geschr.), überf. von Stanhope; Commentary on the Decalogue; Sermons (in der Anglo-Cathol. Lib. 1843) 5. *Todd u. Dav.*
- Anson (George, Lord) 1697–1762. 1748 Voyage round the World 5. *J.*
- Ansted (David Thomas) 1812–1880. Geology. 1844 Geology; 1856 Elementary Course of Geology, Mineralogy 5. *Worc.*
- Anstey (Christian) 1724–1805. 1766 New Bath Guide 5. *Dav.*
- Antijacobin. Poetry of (4. Ausg. 1801) 5. *Dav.*
- Arb. 1) für Arber (Edw.). Prof. zu Birmingham. Später durch seine English Reprints, Scholar's Library, English Garner. 2) für Arbutnot (John) 1675–1735. Schott. Nxt. 1700 On the Usefulness of Mathematical Learning; 1712 History of John Bull; 1751 Miscellaneous Works; Memoirs of Martinus Scriblerus; Essay on Aliments; Tab. of Ancient Coins 5. *J. Todd*.
- Arnald (Richard, B. D., unt. Georg II.). Commentary on the Apocrypha 5. *Todd*.
- Arnold. 1) (Richard). 1521 Chronicle (eigentl. Titel: The names of the Balyfs, Cnstōs, Mayres, and Shereifs of ye City of London, Neudrud 1811) 5. *Sk.*
- 2) (Thomas) 1795–1842. Berühmter Rector von Rugby School. Life and Correspondence ed. Stanley.
- Arnway (John, Archdeacon). 1650 The Tablet or Moderation of Charles I. 5. *Todd*.
- Arth. für Mort d'Arthur(e).
- Art Jrn. für The Art Journal, 1839 von Colonel Robert Hall gegründet.
- As. Jrn. für Asiatic Journal.
- Asch. für Ascham (Roger) aus Yorksire, 1515(?)–1568. Prof. des Griech. u. Lat. zu Cambridge; Lehrer der Elisabeth 1c. 1545 Toxophilus (ed. Arber); 1570 Scholemaster (ed. Arber); ferner: Report and Discourse of the Affaires and State of Germanie, and the Emperor Charles his Court, during certaine years (1550–52) ed. Giles (mit den Briefen in der Library of Old Authors) 5. *J.* (in fr eignen Ausg. des A.), *Todd, N., Dav., Pl.*
- Ash (John) 1724–1779. 1775 A new and complete English Dictionary, 2 Bde.
- Ashmole (Elias) 1617–93. Hist. of Berkshire (1715); Life; Theatrum Chemicum 5. *J., Todd*.
- Ashton (Dr.) † 1775. Sermons 5. *Todd*.
- Astle (Thomas) 1743–1803. 1784 Origin and Progr. of Writing 5. *Todd*.
- Ath. für The Athenæum. Urpr. v. Dr. Aikin 1807–1809 herausgegebene Litt. Ztschr.; nach einer Unterbrechung aufs neue v. James Silk Buckingham begonnen, endl. v. Charles Wentworth Dilke (* 1789) zum wichtigsten (damals alleinigen) literar. Wochenblatt gemacht. Jetzt hat es in der Academy einen bedeutenden Nebenbuhler gefunden.
- Atkins (John). 1737 Voyage to Guinea 5. *Todd*.
- Atkinson. 1868 Glossary of the Cleveland Dialect 5. *Sk.*
- Att. für Atterbury (Francis, Bp. of Rochester) 1662–1732. 1723 Memoirs of his Life and Conduct (Charges, Speeches); 1740 Sermons (4 Bde); 1768 Private Correspondence; 1789–1798 Miscellaneous Works ed. Nichols 5. *J., Todd*.
- Atwood (George) 1745–1807. Mathematiker u. Physiker. 1801–1805 Lectures on the Principles of Natural Philosophy 5. *Todd*.
- Aubrey (John) 1627–1697. 1696 Miscellanies (Neudrud in der Library of Old Authors 5. *Dav.*; 1719–1725 Perambulation of Surrey; 1813 Letters written by Eminent Persons, with Lives, by John A. 5. *J., Todd*.
- Austen (Jane) 1775–1817. Romanfichtstellerin. Sense and Sensibility; Mansfield Park; Pride and Prejudice; Northanger Abbey; Persuasion; Emma (T. E.).
- Austin (W.). 1637 Hæc Homo, or Excellency of Woman 5. *Todd*.
- A. V. für Authorised Version (der Bibel) 1611 (von Jacob I. "appointed to be read in the churches").
- Avison (W.) 1710–1770. 1751 Essay on Musical Expression 5. *Todd*.
- Ayenbite of Inwytt ("Remorse of Conscience" des Dan Michel) ed. Morris 1866 5. *Stralm., Mätner, Skat.*
- Ayl. für Ayliffe (John, LL.D.). Fellow of the New College, Oxford. 1714 The Ancient and Present State of the University of Oxford; 1732 Parergon Jnrns Canonici; 1734 The Roman Civil Law 5. *J.*
- Aylm. für Aylmer (od. Aelmer) (John, Bp. of London) 1521–1594. Lehrer der Jane Grey. 1559 An Harborowe for faithfull and trewe subiectes against the late blowne Blaste concerning the Government of Woman (Strassburg) 5. *Todd*.
- B., Bnll. für Bailey (Nathan) † 1742. 1728 (4. Aufl.) An Universal Etymological English Dictionary (1. Ausg. 1722; 3. Ausg. 1726) Lond.; 1727 The Universal Etymological Engl. Dict. (in two Parts) Vol. II; 1736 Dictionarium Britannicum, or Univ. Engl. Dict. (späterer Ausg. 1764 v. J. N. Scott, fol.); 1755 16th ed. (in 1 Octavbande).
- B. & Fl. für Beaumont & Fletcher: Francis Beaumont 1586–1616, John Fletcher 1579–1625. Dramatiker ("One poet in a pair of friends", Jasper Maine 5. Ward 2, 166). Von den 52 unter gemeinsamen Namen veröffentlichten Stücken sind 37 jedenfalls gemeinam geschrieben. Die 1. Gesamtausgabe (v. Shirley besorgt) Lond. 1647 fol. Spätere Ausg. 1650, 1679, 1711, 1750 (10 Bde von Theobald, Seward, Symson), 1778 (do. 10 Bde ed. Colman). 1780 (10 Bde ed. Theobald), 1812 (14 Bde ed. Weber); 1843–46 ed. Dyce (14 Bde); 1839 ed. Darley (2 Bde; Neudrud in Routledge's Old Dramatists). Ausg. v. *Todd, N.*; bef. auch v. *Steev.* in seiner *Shksp.*-Ausg. verwertet.
- Bac. für Bacon (Francis, Viscount of St. Alban's, Baron Verulam) 1560–1626. 1596 Elements of the Common Law; 1597 Essayes (1. u. 2. Aufl. 1598; dann: 1606; 1612; 1625 Ausg. letzter Hand (ed. Arber 1871); 1605 Treatise on the Advancement of Learning (genauer Titel: The two bookes of Francis Bacon on the proficiencie and advancement of learning diuine and humane [1623 ins Lateinische überf.]); 1609 De Sapientia Veterum; 1620 Novum Organum; 1622 Henry VII; 1625 Apophthegmes; Psalms; ed. Basil Montagne 1825–1834; 1846 ed. Bohn; 1859 u. ff. ed. Ellis, Spedding & Heath 5. *J., Todd, &c.*
- Baillie (Joanna) 1764–1851. 1798 A Series of Plays, in which it is attempted to delineate the stronger passions of the mind; each passion being the subject of a tragedy and a comedy (fortf. 1802. 1812); 1804 Miscellaneous Plays; 1810 The Family Legend; 1821 Metrical Legends of exalted characters; 1836 Dramæ; 1841 Fugitive Verses; 1851 Dramatic and Poetical Works.
- Baird. 1) (Spencer Fullerton; 1823–1887; berühmter Naturforscher, Dir. der Smithsonian Institution [f. W.B. S. 1329], &c.) 1852 Iconographic Encyclopedia (überf. v. Brodhagens Bilder-Enc.; 4 Bde 8^o u. 2 Bde 16^o Bild. Querfol.); 1868 The Birds of North America u. viele andere bedeutende naturwissenschaftliche Schriften.
- 2) (Will.) 1838 Cycl. of Nat. Sciences 5. *Worc.*
- Baker (Thomas, M. A.) 1656–1740. 1710 Reflexions on Learning 5. *Todd*.
- Baldw. 1) für Baldwin od. Baldwin (Will.). Treatise of Moral Philosophy 1547–1549; Canticles or Balades of Salomon 1549, Dedication to the Mirrour for Magistrates 5. *Todd*.
- 2) für Baldwin (Thom.). A Univ. Pronouncing Gazetteer Phila 1850 (9. Ausg. u. sp.).
- Bale (John, Bp. of Ossory) 1495–1563. 1538 Comedy concerning Thre Lawes; Breve Comedy of John Baptistes (Harl. Misc.); 1552(?) Kynges Johan (ed. Collier); Ymage of Both Churches: Yet a Course at the Romishe Foxe; Acts of English Votaries, &c. 5. *J., Todd*; auch *Rich. u. Sk.*
- Bales (Peter; unt. R. & Cif.). The Writing Schoole-Master 5. *Todd*.
- Bancroft (Richard, Abp. of Canterbury) 1544–1610. 1593 Dangerous Positions and Proceedings; A Survey of the pretended Holy Discipline 5. *J., Todd*.
- Bar. für Barret (John), auch Barret. 1580 An Alvearie, or Quadruple Dictionary, English, Latine, Greeke and French (frühere Ausg. aber nur Engl., Lat. u. French enthaltend 1573) 5. *J., Todd, Sk.*
- Barb. für Barbour (John, Archdeacon of Aberdeen) 1320(?)–1395. 1375 History of Bruce ed. 1616, 1648, 1655 u. ff.; 1790 ed. Pinkerton 3 Bde; 1820 ed. Jamieson 2 Bde; 1840 ff. ed. Skeat (E. E. T. Soc.) 5. *Jam., Sk.*
- Barc. für Barclay. 1) (Alexander) † 1552. 1509 The Shyp of Fols of the Worlde (genauer Titel am Schluß des latein. Vorworts: This present Boke namod the Shyp of fols of the worlde was translated in the college of saynt may Otery in the counte of Denonshyre: out of Latene, Frenche and Doche into Englysshe tonge by Alexander Barclay Preste),

- sp. *Änsegg*. 1570 zc. *Heudr.* v. T. H. Jamieson, Edinb. 1873 (gutes *Glossar*); *The Myrrour of good Maners, Ecloges, &c.* b. J., *Todd, N., &c.*
- 2) (James) 1774 A Compl. Engl. Dict. *Barham* (Richard Harris) f. Ingoldsbys.
- Barker* (Thom.). 1651 Art of Angling b. N. *Barlow*. 1) (Frod.) 1772 The Compl. Engl. Dict.
- 2) (Thom., Bp. of Lincoln, Ende des 17. Jhs) Remains b. J., *Todd*.
- Barnard* (John). 1683 Life of Dr. Heylin b. *Todd*.
- Barnefield* (Rich.) * 1574. 1598 The Encomium of Lady Pecunia; 1594 Affectionate Shepherd (ed. Arber) b. *Todd*.
- Baron* (Rob.), Poems; 1647 Cyprian Academy; Tragedy of Mirza b. J., *Todd*.
- Barr*, für Barrow (Isaac) 1630–1677. Großer Mathematiker und Prediger. 1685 English Theological Works, 3 Bde fol. (ed. Bp. Tillotson n. A. Hall) b. J., *Todd*.
- Barret*, f. Bar.
- Barrington*. 1) (Hon. D.) 1727–1800. Miscellanea.
- 2) (Hon. Dr. S., Bp. of Durham) 1734 bis 1826. Sermons b. J., *Todd*.
- Barth*, für Bartlett (John Russell) * 1805 zu Providence, R. I., † 1886. 1847 Progress of Ethnology; 1848 Dict. of Americanisms, auch sp. *Änsegg*
- Bart*, für Baxter. 1) (Rich.) 1615–1691. Berühmter Christlicher. 1650 The Saints Everlasting Rest; 1669 A call to the Unconverted; 1673 Christian Directory; 1674 The Poor Man's Family Book; 1683 The Cure of Melancholy; 1685 Paraphrase on the New Testament; 1688 Dying Thoughts; 1707 Discourses (4 Bde fol.) b. J., *Todd*.
- 2) (Andrew) 1737 Enquiry into the Nature of the Human Soul, 3 Bde b. *Todd*.
- Beattie* (James) 1735–1803. Christlicher Schriftsteller. 1760 Poems (neue *Änsegg*. 1766); 1765 The Judgment of Paris (Ged.); 1770 Essay on Truth; 1771 The Minstrel (1. Gesang; 2. Gesang 1774); 1776, 1777, &c. Essays; 1779 List of Scottishisms; 1786 Evidences of the Christian Religion; 1790 Elements of Moral Science. Sen. v. J., *Todd*.
- Beaum.* für Beaumont (Dr. Joseph) 1615 bis 1699. 1648 Psycho (Gedicht) b. *Todd*.
- Beaumont and Fletcher*, f. B. & F.
- Becon* od. *Beacon* (Thomas; *Beconum* Theodorus Basil) 1510–1570. Eifriger Reformator, Christlicher. 1563 Worckes diligently perused, corrected, and amended (der Haupttheil seiner Werke, in kleineren Handschriften zc. bestehend, nicht hinein eingeschlossen, vgl. die *Änsegg* in den Publ. der Parker Soc.) b. J., *Todd*, H.-U., *Dav.*
- Bedell* (W., Bp. of Kilmore) 1570–1641. 1685 Letters in Matters of Religion b. *Todd*.
- Bedw.* für Bedwell (William) 1562–1632. 1615 A Discovery of the Manifold Forgeries, Falsehoods ... of the Blasphemous Seducer Mohammed b. *Todd*.
- Beecher* (Harriet), f. Stowe.
- Beeton's* Dict. of Useful Information Geogr., Hist., and Biogr.
- Behn* (Aphra) † 1689. 1684 Poems; Oroonoko; Dram. Wrks ed. Pearson 1874.
- Beil* (Curren, Ellis, Acton), f. Brontë.
- Beil* (J., mit. & Gf.). The Pope Concluded b. *Todd*.
- Benefield* (Sebastian, D. D.) 1559–1630. The Sin against the Holy Ghost b. *Todd*.
- Ben J.* f. Jonson.
- Bentham* (Jeremy) 1747–1832. 1776 A Fragment on Government; 1778 View of the Hard Labour Bill; 1780 Principles of Morals and Legislation; 1787 Defence of Usury, &c. *Geammette* Werke, 11 Bde ed. Bowring & Burton, Edinb. 1843 b. *Todd*, *Wore.*
- Bentley* (Richard) 1662–1742. 1699 Dissertation upon the Epistles of Phalaris, with an Answer to the objections of the Hon. Robert Boyle; 1715 Sermon on Popery. Von seinen Werken gab Dyer 3 Bde heraus 1836–38, 1. u. 2. Bd. Philolog. & Schriftst., 3. Bd. Theolog. (Predigten, Freie; Remarks upon a late Discourse of Freethinking 1713 [unter dem Pseudonym Philoleuteros Lipsiensis, gegen Anthony Collins], Proposals for printing a new edition of the Greek Testament); 1732 seine Milton-Ausg. (f. die höchsten Proben seines ädel angewandten *Exariffimus* in D'Israeli's Curiousities of Literature 139) v. Bp. Pearce 1732 angegriffen in: A Review of the Text of the Twelve Books of P. L. b. J., *Todd*.
- Bentl.* Misc. für Bentley's Miscellany. Zeitkritische Zeitschrift, 1837 von Richard Bentley gegründet (Dickens Mitarbeiter).
- Berinton* (Joseph, Rev.) † 1827. 1784 Hist. of Abbeilard; 1814 Hist. of the Literature of the Middle Ages b. *Todd*.
- Berkeley* (George, Bp. of Cloyne, Irland) 1684–1753. 1709 An Essay towards a New Theory of Vision; 1710 A Treatise concerning the Principles of Human Knowledge (Part I); 1713 Three Dialogues between Hylas and Philonous; 1732 Alciphron; or the Minute Philosopher; 1733 The Theory of Vision ... Vindicated; 1744 Siris: A Chain of Philosophical Reflexions ... concerning the virtues of Tar-water. Seine Miscellaneous Works (Essays aus dem Guardian, die ber. Verses on the prospect of planting Arts and Learning in America &c. 232; The Analyst; The Querist, &c.) im 3. Bd. von *Al. Campbell Fraser's* *Änsegg*. Oxf. 1871 b. J., *Todd*.
- Berners* (Ld.), f. Froissart.
- Berterton* (Th., mit. Karl II.). Chaucer's Canterbury Tales altered b. *Todd*.
- Bingham* (Jos.). 1708–22 *Origines Ecclesiasticae* b. *Todd*.
- Birch* (Dr. Thom.). 1756 Hist. of the Royal Society. *Änsegg*. von Wood's *Athenae Oxon.*; Miscell. b. *Todd*.
- Blackburn* (F., Archdeacon of Cleveland) 1766 The Confessional b. *Todd*.
- Blacklock* (Thom.) 1720–1791. Christl. Prediger u. Schriftsteller. 1754 Poems; 1793 Poems (ed. Henry Mackenzie) b. *Jamies.*
- Blackm.* für Blackmore. 1) (Sir Richard) † 1729. *Verfasser* Wilhelm's III. 1695 Prince Arthur (Heroic Poem); 1700 Paraphrases on Job, &c.; 1702 Creation, a Philosophical Poem; 1713 *Veranag.* des "Lay Monk"; 1720 On the Plague and Malignant Fevers; 1722 On the Small Pox; 1725 On Spleen and Vapours; 1726 On the Gout, Rheumatism, the King's Evil b. J., *Rich.*
- 2) (Richard) Lorna Doone, 1869 b. *Dav.*
- Blackst.* für Blackstone (Sir William) 1723–1780. 1756 Analysis of the Laws of England; 1765–1768 Commentaries on the Laws of England (4 Bde) b. J., &c.
- Blackwall* (A.; mit. Georg L.). The Sacred Classics defended and illustrated, 2 Vol; 80 b. *Todd*.
- Blackw. Mg.* für Blackwood's Edinburgh Magazine, 1817 vom Buchhändler Blackwood, Christopher North, Lockhart gegründet (Talos from Blackwood, 2 Bde, T. E.).
- Blair*. 1) (Robert) 1747 The Grave b. *Todd*.
- 2) (Hugh) 1718–1800. 1783 On the Poems of Ossian b. J., *Todd*.
- Bless.* (Ldy) für Blessington (Margaret Power, Countess of) 1790–1849. The Magic Lantern. Sketches; 1832 Conversations with Ld. Byron; The Repealers; The Victims of Society; The two Friends; The Idler in Italy; The Governess; Marmaduke Herbert; Strathern; Memoirs of a *Femme de Chambre*; Country Quarters, &c. (T. E.). *Veranag.*geberin des
- Book of Beauty, Keepsake u. der Gems of Beauty.
- Bloomf.* für Bloomfield (Robert) 1766 bis 1823. The Farmer's Boy; 1802 Rural Tales, Ballads, and Songs; 1804 Good Tidings; 1806 Wild Flowers; 1811 the Banks of Wye; 1814 Works; 1822 Mayday with the Muses.
- Blount* (Thomas) 1618–79. 1656 *Glossographia*, or a Dictionary Interpreting the Hard Words (in dem *W.B.* benutzt in der *Änsegg*. v. 1670); 1691 Nomo-Lexicon, a Law Dictionary, b. Sk.; Antient Tenures b. *Todd*.
- Blunt* (Blount) (Sir Henry). 1636 Voyage into the Levant b. *Todd*.
- Bodley* (Sir Thom.) 1544–1612. Letters b. *Todd*.
- Bogan* (Zach.). 1653 Meditations b. *Todd*.
- Bolingbroke* (Henry, Viscount of) 1678 bis 1751. Letters on the Study and Use of Hist. b. J., *Todd*.
- Bolton* (Rob., B. D.; mit. Jacob I.). Four Last Things b. *Todd*.
- Book of Common Prayer*, das 1549 eingeführte Gebet- u. Liturgie-Buch der anglican. Kirche, 1552 revidirt, mit. Marie, der Katholischen, abgeändert, wieder eingeführt unt. Elisabeth, noch gegenwärtig gültig.
- Booth* (David). 1835 An Analyt. Dict. of the Engl. Lang.
- Borde* (Andrew). The First Boke of the Introduction of knowledge 1547 (ed. Furnivall, E. E. T. S. 1870) b. Sk.
- Bosw.* 1) für Boswell (James) 1740–95. Christlicher Advocat, Freund u. Biograph Samuel Johnson's. 1768 Journal of a Tour to Corsica; 1791 Life of Johnson (2 Bde) (Croker's Ed., bei Bohn in 10 Bdn) b. *Todd*.
- 2) für Bosworth (Joseph). 1823 Elements of Anglo-Saxon Grammar; 1838 Dictionary of the A. S. Language; 1848 A Compendious A. S. and English Dict.; 1848 Origin of the English, German, and Scandinavian Languages.
- Boucher* (Jonath.) 1738–1804. A Supplement to Dr. Johnson's Dictionary, or, A Glossary of Obsolete and Provincial Words, 1804 (mit der Buchst. A; neue *Änsegg*. 1832 v. Hunter n. Stevenson, ebenfalls nur 1. u. 2. Zief).
- Bonchier* (John), Ld. Berner, f. Froissart.
- Bourne*. 1725 Vulgar Antiquities b. *Todd*.
- Bouvier* (John). 1843 A Law Dict. adapted to the Constitution and Laws of the U. S. &c.
- Boyle* (Hon. Rob.) 1627–91. Mitgründer der Royal Society, 1663. 1660 New Experiments; 1660 Seraphic Love; 1662 Sceptical Chemist; 1663 Experiments ... upon Colours; 1663 Considerations upon the style of the Holy Scriptures; 1665 Occasional Reflections; 1669 Certain Physiological Essays; Discourse of things above Reason; Reconcilableness of Reason and Religion. Works 1744 (ed. Dr. Birch, 5 Bde fol.) b. J.
- Boz*, *Bonbon*, für Dickens (f. *W.B.* &c. 204).
- Bp. H.* f. Hall.
- Br.* für Brande od. Gould Brown.
- Bradd.* für Miss Braddon (Mary Eliz., ip. Mrs. Maxwell) * 1837. 1862 Lady Audley's Secret; 1863 Aurora Floyd; Eleanor's Victory; 1864 J. Marchmont's Legacy; Henry Dunbar; The Doctor's Wife; 1865 Only a Clod; 1866 Sir Jasper's Tonant; The Lady's Mile, &c. (T. E.).
- Brade* (R.; mit. Karl II.). 1685–1700 Complete Hist. of England b. J., *Todd*.
- Bradford* (John) † 1555. - Writings (Parker Soc., 1848–53) b. *Dav.*
- Braithw.* für Braithwait(e), auch Braithwaite (Richard) 1588–1673. 1611 The Golden Fleece; 1614 Poets Willow, or the Passionate Shepherd; The Prodigals Teares; Schollers Medley; 1615 Strappado for the Duell; 1617 Solenne Jovial Disputation; The Smoking Age; 1618 The Good Wife, or a rare one amongst Women; 1619 A new Spring; 1620

Essays upon the five Senses; 1621 Shop-
heards Tales; Natures Embassy; Timos Cyrtaine
Drawn, or the Anatomy of Vanitie;
1630 English Gentleman; 1631 English
Gentleman; Whimzies; 1648-50 Barna-
boes Journall (and Bessie Bell); Drunken
Barnabies 4 Journeys, &c.

Engelne feiner Schriften b. N. u. Rich.

Bramh. für Bramhall (John, Abp. of
Armagh, Irland) 1593-1663. 1643 A Ser-
mon, &c.; 1649 A fair Warning; 1653 A Vin-
dication of the Church of England; 1655 A
Defence of true Liberty (gegen Hobbes); 1658
Castigation of Mr. Hobbes' Animadversions,
&c.; 1677 Life and Works b. J., Todd.

Bramston (James, Vicar of Starting) †
1744. The Art of Politics; The Man of Taste;
The Crooked Sixpence b. J.

Brand (John). Observations on Popular
Antiquities b. Todd, N., Sk.

Brande (Will. Thomas) * 1780. Chemiker.
1842 A Dictionary of Science, Literature
and Art.

Braithw. f. Braithw.

Bray (T.). 1707 *Bibliotheca Parochialis*
b. Todd.

Brende (J.). 1561 Quintus Curtius b. Rich.
Brerew. für Brerewood (Edward) 1565
bis 1615; Nothematiker. 1614 Enquiries
touching the diversities of Languages and
Religions through the chief parts of the
World; 1630 Treatise on the Sabbath b. J.
Breton (Nicholas) 1542?-1626? Works
of a young Wit, &c. b. Todd.

Brevint (Sam., D. D.). 1674 Saul and
Samuel b. Todd.

Brewer (J.). 2. (2) der Comedy of Lingua,
or the Combat of the Tongue and the Five
Senses for Superiority, 1607 b. J., Todd.
Brewster (Sir David) 1781-1868. Schott.
Naturforscher u. Philosoph. 1808 Herausgeber
der Edinburgh Encyclopædia; 1813 Essay on
New Philosophical Instruments; 1819 Be-
gründung des Edinb. Philos. Journal; Treatise
on the Kaleidoscope; 1824 Legendre's Elements
of Geometry (üßf. von Carlyle); 1831
Optics, &c.; 1854 More Worlds than one
b. Worw., Wh.

Bright (T.). 1589 Abridgement of Fox's
Acts and Monuments b. Todd.

Br. & **Holl.** für J. Britten and R. Holland,
Dict. of Eng. Plant Names, E. D. S., 1878-80.
(Brit. & For. Qu. Rev. für British and
Foreign Quarterly Review, 1835-1843.

Broek (William, Rev.) 1807-1875. 1858
A Biographical Sketch of Sir Henry Havelock
(T. E.).

Brockett (John Trotter) 1788-1842.
Glossary of North Country Words, Newcastle
1825 (3. Aufl. 1846).

Brome (Richard) † 1652. Theaterdichter.
1632 Northern Lass; 1640 Antipodes; 1652
Jovial Crew; 1653 City Wit; Court Beggar
n. 10 andere Dramen 1657 ic.

b. Todd, Rich., Latham.

Brontë (Charlotte, ip. Mrs. Nicholls) 1816
bis 1855. 1846 Poems by Currer, Ellis, and
Acton Bell (Pseud. für die 3 Schwestern Char-
lotte, Emily [† 1848] n. Anne [† 1849]
Brontë); (in der T. E.) 1847 The Professor
(v. Charlotte B.); 1847 Wuthering Heights (v.
Emily B.) n. Agnes Grey (v. Anna B.), in
1 Bante; 1847 Jane Eyre (v. Charlotte); 1846
bequinnend; 1849 Shirley; 1853 Villette; Life
of Ch. B. f. Mrs. Gaskell.

Brooke (Ld.) f. Greville.

Brooke (Henry) 1706-1783. The Fool of
Quality, 1766-70, ed. Kingsley, 1859 b. Dav.

Brooks (Shirley) 1815-1874. (Seit 1870
Editor des Punch.) 1862 The Silver Cord;
1868 Sooner or Later (T. E.).

Broome (William) † 1745. (Überseßte für

Pope's *Odyssey* 8 Bücher; das 2. 6. 8. 11. 12.
16. 18. n. 23., f. *Allibone*.) 1727 Poems on
several Occasions; 1737 Sermons.

Brougham (Henry, Lord) 1778-1868.
Schottischer Jurist u. Staatsmann. 1803 The
Colonial Policy of the European Powers;
1825 Practical Observations upon the Educa-
tion of the People; 1837 Opinions on Poli-
tics, Theology, &c.; 1839 Sketches of States-
men in the time of George III; 1845 Lives of
Men of Letters who flourished in the time of
George III; 1840-44 Political Philosophy;
1843 Speeches (4 Bde); 1844 Essays on the
Constitution; 1857 Works (10 Bde); 1857 Con-
tributions to the Edinburgh Review (3 Bde).

Brown (Dr. E.). 1739 Travels b. Todd.

Brown (Goold). The Grammar of English
Grammars, Boston u. London 1850 n. 1851
(89, 1028 &c., mit Hülfe v. Schipp. n. schär-
fer Kritik des bis dahin v. engl. Grammm. Ge-
schifteten).

Brown (Dr. John) 1810-1882. Schott.
Ärzt u. Schriftsteller. 1858-61 *Horæ subsecivæ*
(Rah and his Friends, &c. T. E.).

Brown (John). 1769 Dictionary of the
Bible (Ausg. v. 1811, 2 Bde 89).

Browne (J. Hawkins) 1705-1760. Poems
b. Todd.

Browne (alte Namensform, für welche J.
meist Brown steht) (Sir Thomas) 1605-1682.
1642 Religio Medici (1643 die 1. vom Verf.
besorgte Ausg.); 1646 Pseudodoxia Epidemica,
or Enquiries into very many received Tenents,
and commonly presumed Truths (2. Auflage
1650; da das 1. Capitel von den Common
Errors handelt u. der Commentar durch das
ganze Buch; Enquiries into Vulgar and Com-
mon Errors lautet, wird das Buch v. J. fast
immer mit der Abkürzung "Vulgar Errors"
besetzt); 1658 Hydirotaphia; Urne burial (mit
dem Garden of Cyrus, or the Quincuncial
Lorenzo); 1671 Christian Morals; 1686 Col-
lected Works b. J., Todd.

Browne (William) 1590-1645. Dichter.
1613 Britannia's Pastorals I; 1616 Britannia's
Pastorals II; 1614 The Shepherd's Pipe;
Geß. Werke 1772 ed. W. Thompson, 3 Bde.
Auch in Chalmers' Poets b. J., N., Todd.

Browning. 1) (Robert) * 1812 zu Cam-
berwell, † 12. Dec. 1889 zu Venedig. 1833
Pauline (a Fragment of a Confession); 1835
Paracelsus; 1837 Strafford (Tragödie); 1840
Sordello; 1841-46 Bells and Pomegranates;
1841 Pippa Passes; 1846 A Soul's Tragedy;
1849 Poems (2 Bde); 1850 Christmas Eve
and Easter Day; 1855 Men and Women
(2 Bde); 1863 Poetical Works (3 Bde); 1864
Dramatis Personæ; 1868 Poetical Works
(6 Bde); 1868 The Ring and the Book; 1871
Prince Hohenstiel-Schwangau (Saviour of
Society); 1872 Fifine at the Fair; 1873 Red
Cotton Night Cap Country; 1875 Aristophanes'
Apology; The Inn Album; 1876 Pacchiarotto;
1877 The Agamemnon of Aischylos; 1878
La Saisiaz; 1879 Dramatic Idyls (1. Reihe);
1881 Dramatic Idyls (2. Reihe) (vgl. Furni-
vall's Bibliography 1883). Auswahlf. in 4 Bdn
in der T. E.

2) (Mrs. Barrett-Browning; 1809-1861)
Elizabeth Barrett; verheiratet 1846 mit Ro-
bert Browning. 1826 Essay on Mind and Other
Poems; 1833 Aischylos' Prometheus Bound;
1838 Seraphim and other Poems; 1839 The
Rosaunt of the Page; 1844 Poems (5 Bde);
1851 The Drama of Exile; Isabel's Child;
Casa Guidi Windows; 1856 Poems (4. Aufl.);
1857 Aurora Leigh (T. E.); A Selection from
her Poetry (T. E.).

Bruce (James). 1790 Travels to discover
the Source of the Nile b. Todd.

Bryant. 1) (Jacob) 1774-76 Analysis of
Ancient Mythology b. Todd.

2) (William Cullen) 1797-1878. Am.
Dichter. 1816 Thauatopsis; 1821 The Ages;
1832 Poems (N. Y.); 1842 The Fountain;
1844 The White Footed Deer; 1866 Thirty
Poems; 1870-71 üßf. der 5. Abtheil. n. *Odyssey*;
Poetical Works, New York 1882.

Bryskett (Lodowick). 1587 Mourning
Muse of Thestylis (auf den Tod Sir Philip Sid-
ney's); 1606 Discourse of Civill Life b. Todd.

Buch. 1) für Buchanan (James). 1755 A
New English Dictionary.

2) (W. M.) Technological Dictionary, Lond.
1846.

Buck (Sir G.). 1646 History of King
Richard III b. Todd.

Buckingham. 1) (George, Duke of) The
Rehearsal, 1671 (ed. Arber).

2) (John, Duke of, mit. Jacob II.) Poems
b. J., Todd.

Buckle (Henry Thomas) † 1862. 1858 bis
1862 Hist. of Civilisation in Europe. Lond.

Bull (Dr. G., Bp. of St. David's) 1634 bis
1710. Works (ed. Nelson); Corruptions of the
Church of Rome b. J., Todd.

Bull. für Büllinger (Heinrich, 1504-75,
Decades, translated by H. J., 1577; Parker
Soc. 1849-1852) b. Dav.

Bullok. für Büllökar. 1) (William) 1580
Booke at large for the Amendment of Ortho-
graphie for English Speech; 1586 Bref Gram-
mar for English.

2) (John) 1616 An English Expositour of
Hard Words b. J., Todd.

Bulw. für Bulwer. 1) (Edward George,
Lord Lytton) 1803-1873. [1820 Ismail]
1825 Sculpture (in den Cambridge Prize
Poems); 1826 Weeds and Wild Flowers;
1827 Falkland; O'Neill; 1828 Polham; 1829
Devereux; The Disowned; 1830 Paul Clif-
ford; 1831 The Siamose Twins (Ged.); 1832
Eugene Aram; 1833 England and the English;
Godolphin; 1834 The Pilgrims of the Rhine;
1835 The Student (f. Anfänge aus dem New
Monthly Magazine); Last Days of Pompeii;
Rienzi; 1837 Athens, its rise and fall. —
1837 Duchess de La Vallière; Ernest Mal-
travers; 1838 Lady of Lyons; Richelieu; Sea
Captain; Alice; 1840 Money; Lella; 1841
Night & Morning; 1842 Zanoni; 1843 Last
of the Barons; 1844 Schiller's Poems; 1845
Confessions of a Water Patient; 1846 New
Timon; Lucretia; 1848 Harold (Ged.); King
Arthur (Ged.); 1849 The Caxtons (guert in
Blackw. Mg.); 1850 Not so bad as we seem
(Eustipiel); 1851 Letter to John Bull; 1852
My Novel; 1857-58 What will he do with it
(guert in *Blackw. Mg.*); St. Stephens; 1861-62
A Strange Story (onß Dickens' All the year
round); 1862 Caxtoniana; 1866 Lost Tales of
Miletus; 1868 Miscellaneous Prose Works
(3 Bde); 1869 Odes and Epodes of Horace;
Walpole, or Every Man has his Price (Eustip.);
1871 The Coming Race; 1873 The Parisians;
Kenelm Chillingly; 1874 Speeches; 1875
Pamphlets & Sketches; 1876 Pausanias;
1883 Life, Letters, and Literary Remains
(2 Bde, im 1. seine Autobiography); London,
Kegan Paul. Fast föumtlich in der T. E.

2) (Sir Henry Lytton, Lord Dalling) 1804
bis 1872. 1868 Historical Characters; 1871
Life of Palmerston (T. E.).

3) (John) Chirologia, or the Natural lan-
guage of the hand, 1644; Chironomia, eb.;
Philosophicks, 1648; Pathomytomia, 1649;
Anthropo-Metamorphosis, Man-transformed,
1653; Artificial Changeling b. N. u. J.

Bunyan (John) 1628-88. 1656 Gospel
Truth opened; 1678-84 Pilgrim's Progress
(T. E.); 1832 Holy War (gegen die Sünde).

Burgess (Dr. T., Bp. of Salisbury). 1782
Essay on the Study of Antiquities; Sermons
b. J., Todd.

Burke (Edmund) 1728 (* zu Dublin) bis 1797. 1756 Vindication of Natural Society by a late Noble Writer; 1756 A Philosophical Inquiry into the Origin of our Ideas of the Sublime and Beautiful; 1758 Herausgeber des Annual Register; 1773 Thoughts on the Causes of the Present Discontents; 1775 Thirteen Propositions for quieting the troubles in America; 1777 Letters to the Sheriffs of Bristol; 1790 Reflexions on the Revolution in France; 1794 On the Impeachment of Warren Hastings (Ausg. v. 1836 in 3 Bdn) 5. J., Todd.

Burn. (Burnet) 1) (Gilbert, geb. ♂ Schott; Ep. of Salisbury) 1643–1717. 1697 History of the Reformation of the Church of England, 1. Bb. (1685 2. Bb., 1715 3. Bb. u. Suppl.); Life of Rochester; of Hale; of Queen Mary; 1683 Brief. von Sir Thom. More's Utopia; 1692 Discourse of the Pastoral Care; 1699 Exposition of the 39 Articles; History of his Own Time, 1724–34 (2 Bde) 5. J., Todd.

2) (Dr. Thomas) 1684 Theory of the Earth 5. J., Todd.

Burney (Dr. C.) 1726–1814. 1776–89 History of Music 5. Todd.

Burney (Miss Frances, Tochter des Vor., 1752–1640), f. Madame D'Arblay.

Burney (Sarah Harriett), 1808 Geraldine Faulconberg; 1812 Traits of Nature; 1814 The Wanderer; 1815 The Shipwreck.

Burns (Robert) 1759–96. berühmtester schott. Dichter. 1786 1. Sammlung seiner Gedichte, gedruckt zu Edinburgh; 1787 2. Ausgabe zu Edinburgh; 1792 Songs in der Select Collection of Original Scottish Airs for the Voice; 1793 3. Ausg. (zu Dumfries); Ausg. seiner Werke 1797 (An.); 1800 4. Bde sd. Currie; 1802 Letters addressed to Clarinda; 1808 Reliques, Letters, &c. ed. Cromek; 1837 Works ed. Chambers, 4 Bde; 1828 The Life of Burns by J. G. Lockhart (Bohn's Ed.). Ausg. v. Allan Cunningham (guerft 1834) ohne Datum, 2 Bde, Edinb. Tho. C. Jack; u. Alex. Smith's Ausg. in der Globe Ed. Lond. 1879 5. J., Todd.

Burrill (Alex.). 1850 A Law Dict. & Gl.

Barrow (Sir J.) 1701–82. Essay on Printing 5. Todd.

Burt. für Burton. 1) (Dr. J.) 1744 On the Genuineness of Lord Clarendon's History 5. Todd.

2) (Rob., Rector of Seagrave, Leicestershire, Vicar of St. Thomas, Oxford) 1576 bis 1640. 1621 The Anatomy of Melancholy (by Democritus Junior). Spätere Ausg. 1624, 1628, 32, 38, 51, 52, 60, 76, 1728, 1738, 1800, 1806, 1827, &c. Neubruch (nach der Ausg. von 1652) London, Chatto & Windus, 1883 5. J. u. Todd.

Butl. für Butler. 1) (Charles) 1633 Engl. Grammar, or the Institution of Letters 5. J.

2) (Joseph, Bp. of Durham) 1692–1752. Analogy of Natural and Revealed Religion, 1736 (auch in Morley's Univ. Libr.); Sermons 5. J., Todd, Rich., &c.

3) (Samuel) 1612–1680. Hudibras: 1663 Pt. I, 1666 Pt. II, 1678 Pt. III. Mit Anm. v. J. Grey, 1744, v. Dr. Nash, 1793 5. J., T., N. Byrom (John) 1691–1763. 1763 Poems 5. Todd.

Byr. (Ld.) für Byron (George Gordon) 1788–1824. 1807 Hours of Idleness; 1809 English Bards and Scotch Reviewers; 1811 die 2 ersten Gesänge v. Childs Harold; 1813 'The Giaour; Bride of Abydos; The Waltz; The Blues; 1814 The Corsair; Siege of Corinth; Lara; 1815 Hebrew Melodies; 1816 Parisina; 3. Gesang v. Childs Harold; Prisoner of Chillon; 1817 Manfred; Lament of Tasso; 1818 1. Gesang v. Don Juan; Mazeppa; 1820 Morgante Maggiore; Prophecy of Dante; Fran-

cesca da Rimini; Marino Falieri; 1821 Sardanapalus; The two Foscari; Cain; Vision of Judgement; Heaven and Earth; 1822 Werner; 6.–11. Gesang v. Don Juan; The Deformed Transformed; 1823 Age of Bronze; The Island. — Works (Authorised Foreign Ed.), London & Leipzig, 1837, gr. 8°; E. T. (1. u. 2. Ausg., mit versch. Zeitungen) 5. Todd.

C. (Jum. Crabb) für Crabb, v. f.

Calamy (Benjamin, Geistlicher) † 1686. 1663 (u. oft) Sermons 5. Todd.

Calhill (James) † 1570. 1565 Answer to Martiell (ed. Parker Soc.) 5. Dav.

Callander (John) † 1789. 1782 Two Ancient Scottish Poems (The Gaherlunzie Man and Christ's Kirk on the Green) 5. Todd.

Camd. für Camden (William) 1551–1623. Engl. Topograph u. Historiker. 1586 Britannia: sive Florentissimum Regnum, Anglie, Scotiae, Hiberniae... ex intima Antiquitate, Chorographica Descriptio (Brief. von Philemon Holland, 1610; Britain, Or A Chorographical Description of the Most Flourishing Kingdoms, England, Scotland and Ireland, &c.); 1597 Greek Grammar; 1605 Remains of a Greater Work concerning Britaine; 1615 Annales rerum Anglicarum et Hibernicarum regnante Elisabetha (ad an. 1589), überfetzt (volkst.) v. Tho. Brown 1628 5. J., Todd, Rich.

Campb. für Campbell. 1) (E. S. N.) 1844 A Dict. of Mil. Science 5. Wor.

2) (George) 1719–1796. 1800 Lectures on the Ecclesiastical and Literary History of Ireland 5. Todd.

3) (Thomas, geb. zu Glasgow) 1777 bis 1844. Dichter. 1799 The Pleasures of Hope; 1800 The Battle of Hohenlinden; 1801 The Exile of Erin; Ye Mariners of England; 1802 Lochiel's Warning; 1809 Gertrude of Wyoming, a Pennsylvanian Tale; 1819 Specimens of the British Poets (7 Bde); von 1820–1830 Neb. des New Monthly Magazine; 1824 Theodoric, and other Poems; 1831 begründete er das Metropolitan Magazine (später v. Marryat geleitet); 1834 Life of Mrs. Siddons; 1837 Letters from the South; 1841 Petrarch (2 Bde); 1843 Frederick the Great; 1842 The Pilgrim of Glencoe (Geb.).

Cann. für Canning (George) 1770–1827. Engl. Staatsmann (1793 M. P. für Newport [Sussex]); 1796 Secretary of State; 1822 Secretary of Foreign Affairs) 1828 Speeches (6 Bde); 1795 The Microcosm (Zeitschrift, die er als Schüler zu Eton herausgab); 1797 The Anti-Jacobin or Weekly Examiner gegründet (mit George Ellis u. a.) (The Poetry of the A. J. 1854); The Beauties of Canning ed. Alfred Howard, London.

Capell (Edward) 1713–81. Shakespeare-Kritiker. 1749 Two Tables elucidating the Sounds of Letters; 1768 Shksp.-Ausg. in 10 Bdn; 1774 Commentar dazu (1 Teil); 1783 Notes and Various Readings to Shakespeare.

Car. für Carew. 1) (Richard) 1555–1620. 1602 Survey of Cornwall (ed. Ld. Dunstanville 1811).

2) (Thomas) 1589–1639. Hof- u. Staatsmann, Dichter. 1640 Gedichte (1642, 1651, 1670, 1772 ed. Thom. Davies im 5. Bd v. Chalmers &c. 589 ff.) 5. J.-Todd.

Carey (Henry) † 1743. Musiker u. Dichter. 1713 Poems; 1722 Hanging and Marriage (Kupfspiel); 1724 Cantatas and Essays; 1727 Verses on Gulliver's Travels; Vers. der berühmten Ballade: Of all the Girls that are so smart (Sally in our Alley); 1740 The Musical Century 5. J.-Todd.

Carleton (Sir Dudley) 1573–1631. Staatsmann. 1757 Letters from and to him ed. by the Earl of Hardwicke 5. Todd.

Carl. für Carlyle (Thomas) 1795–1881.

⊙ Schott. Schriftsteller. 1824 Einfaches Capitel ["On Proportions"] zur Brief. v. Legendre's Elements of Geometry; Wilhelm Meister's Apprenticeship; 1825 Life of Friedrich Schiller (guerft im Lond. Mg. 1823–24; T. E.); 1827 German Romances; 1837 French Revolution (T. E.); 1838 Sartor Resartus (guerft in Fraser's Mg. 1833–34); 1839 Critical and Miscellaneous Essays; 1840 On Chartism; 1841 On Heroes, Hero-worship and the Heroic in History; 1843 Past & Present (abgefürzt: P. & Pr., auch P. & P.); 1845 Life and Letters of Oliver Cromwell (T. E.); 1850 Latter Day Pamphlets; 1851 Life of John Sterling; 1853 Occasional Discourse on the Nigger Question (in Fras. Mg. 1849); 1858–65 History of Friedrich II (T. E.); 1866 On the Choice of Books; 1867 Shooting Niagara, and after? (aus Macm. Mg.); 1871 Brief an die Times über den frz.-deutlich. Krieg; 1875 Early Kings of Norway. Worte: nach der People's Ed. 37 Bde (1871–74); Reminiscences, ed. by J. A. Froude 1881 (meist nach Harper's american. Nachdrucke citirt); neue gewöhnliche Ausgabe von Norton u. Mr. and Mrs. Alex. Carlyle in 2 Bdn 1887. Reminiscences of my Irish Journey (1849) ed. Froude 1882. Last Words of Tho. Carlyle 1882; Correspondence of Carlyle and Emerson 1883; Early Letters ed. Norton 1886; Correspondence between Goethe and Carlyle 1887; Letters and Memorials of Jane Welsh Carlyle (ed. Froude) 3 Bde 1883; Froude's Life of Tho. Carlyle in 4 Bdn (die ersten 2 1882, die anderen 1884) meist nach Harper's Franklin Square Edition; Letters 1826–36, ed. Norton, 1888.

Carr. 1) (William) Traveller's Guide in the German States 1600 5. Todd.

2) (William) Craven Dialects and Glossary, Lond. 2. Aufl. 1828.

Carte (Thom.) 1686–1754. 1735–36 Hist. of the Life of James, Duke of Ormond; 1738 A general Account of the necessary materials for a Hist. of England (dapon 1. Bd 1749; 2. 1750; 3. 1752; 4. 1755) 5. Todd.

Cartwr. für Cartwright (Will.) 1611–43. 1639 The Royal Slave (a Tragicomedy); 1641 Comedies; 1651 Plays and Poems (5. Todd); The Ordinary, a Comedy 5. Dav.

Cave (William) 1637–1713. 1672 Primitive Christianity; 1690 Sermon 5. Todd.

Cavendish (George). 1641 The Negotiations of Woolsey the Great Cardinal of England (später als: The Life and Death of Thomas Woolsey 1667) 5. J., Todd.

Cawthorn (James) 1719–61. Engl. Geistl. u. Dichter. 1736 The Perjured Lover; 1745 Sermons; 1746 Abelard to Eloisa 5. Todd.

Caxt. für Caxton (Will.) um 1421–91(?). Der erste englische Drucker (Chronolog. Riste fr Drude 5. Blades, W. Caxton, 1882 12. Aufl. S. 47). Vor 1477 The Recuyell of the Histories of Troye; The Game of Chess (ed. E. E. T. S.); 1481 Reynard the Fox (translated and printed by W. C. ed. Arber in Scholar's Library 1878); Boke of Eneydos 5. Todd.

Centlivre (Mrs. Susannah) um 1667–1723. Engl. dram. ♂ Schriftstellerin. 19 Dramen (A Bold Stroke for a Wife; The Perjured Husband, &c.); Works 1761 (3 Bde) 5. J.-Todd.

Dramatic Works 1872 5. Dav.

Chalkh. für Chalkhill (Jes. für Walton). Thealma and Clearchus, 1683.

Chalm. für Chalmers. 1) (Alexander) 1759–1834. ♂ Schott. Schriftsteller u. Rhetoriker. 1785 Beiträge zu d. St. James Chronicle, The Morning Chronicle, &c. 1797 Glossary to Shakespeare; 1809 Shakespeare's Works (1812, 1845); 1810 Works of the English Poets from Chaucer to Cowper (21 Bde); 1812–17 General Biographical Dict.; 1820 Johnson's Dict. abridged; 1822 Spec-

tator, Tatler, Guardian (12 Bde); 1843 The British Essayist (45 Bde).

2) (George) 1742–1825. 1797 Apology for the Believers of the Shakespeare Papers; 1806 Life and Works of Sir David Lindsay 5. *Todd*.

Chaloner. 1) (Sir Thom.) 1521–66 (berühmt durch lat. Gedichte: De Rep. Anglorum instauranda Lib. VIII, gedr. 1579). The Homilie of St. Chrysostome 1544; The Praise of Folie (des Erasmus) 1549, &c. 5. *Lath*.

2) (Sir Thom., jun.) 1561–1615. 1584 A short Discourse of ... Nitre 5. *Lath*.

Chamb. für Chambers. 1) (Ephraim) † 1740. 1728 Cyclopædia; 1788–91 ed. A. Rees; 1803–19 ed. A. Rees (45 Bde).

2) (Will., * 1800, u. Rob., * 1802) Rob. Ch. 1824 The Traditions of Edinburgh; 1826 The Popular Rhymes of Scotland; Scottish Rebellions, &c.; 1832–35 Biographical Dict. of Eminent Scotsmen; 1844 Cyclopædia of English Literature (2 Bde); Information for the People; Life and Works of Burns; Domestic Annals of Scotland 1858, &c. Will. Ch. seit 1832 Edinburgh (Weekly) Journal.

Chamb. Jrn. f. William Chambers.

Chandler (Sam.) 1693–1756. 1728 Vindication of the Christian Religion; 1766 A Critical Hist. of the Life of David 5. *Todd*.

Chapm. für Chapman (George) 1557 bis 1634. 1598 Acbillée Shield; 1598 Seaven bookes of the Iliades of Homer; 1610 Homer Prince of Poets in twelve books; 1611 The Iliads of Homer Prince of Poets; Never before in any language truly translated. With a Comment on some of his chief places. Donne according to the Greeke by Geo. Chapman. Vor 1614 The Crowne of all. 1614 Homer's Odyssees; 1616 The Whole Works of Homer; Homer's Workes; Batrachomachia (vgl. Hazlitt's Handbuch 282) 5. *J.* Dramatic Works (ed. 1873) 5. *Dav*.

Charles I. König v. England 1600 bis 1649. Reliquiae Sacrae Caroline: or the Works of that Great Monarch and Glorious Martyr, King Charles the First both Civil and Sacred, at the Hague; 1648 *Εἰκὼν Βασιλική*, or the Pourtraiture of his sacred Maestie in his solitudes and sufferings (beffen 28. Pr. Gauden geweiht sein soll) 5. *J., Todd*.

Chattert. für Chatterton (Thomas) 1752 bis 1770. Poems ed. H. G. Bohn 1842.

Chauc. für Chaucer (Geoffrey) ca. 1340 bis 1400. Der „Rater der engl. Poesie“. Seine Werke (f. Ten Brink's Chaucer I, 172) in folgenden Perioden geteilt: I. Bis 1372 (Vorbilder aus der franzöf. Litt.) Romanz of the Rose (das überlieferte MS. schwärzlich auf Ch. zurückgehend; nach Ten Brink, Studien 172: spätestens 1366 entstanden, nach desselben Litt. Gesch. 2, 78: um 1379); Boke of the Duchesse (1369); Complaiynt to Pite (nach Furnivall, Trial Forewords 15); 1366–1368, nach Ten Brink (Litt. Gesch. 2, 49): 1370–72.

II. Periode. 1372–84 (Vorbilder aus der italienischen Litt.) Lyfe of Seynt Cecile, nach Ten Brink, Studien u. Litt. Gesch., u. Furnivall: 1373; nach Köppel (Herrig's Archiv 84, 405) nach dem Troylus zu setzen, also um 1382; Parliament (auch Assembly) of Foules, nach Furnivall 1374 (?), nach Ten Brink 1382; Chaucer's ABC (nach Ten Brink, Litt. Gesch. 2, 62 in die Zeit der Cecile gehörig; nach Furnivall vor 1366); Palamon, I. Fassung, nach Ten Brink (Litt. Gesch. 2, 64): nach 1374–75; Complaiynt of Mars, nach Furnivall entw. 1374 ob. 1375, ob. 1377, ob. 1379; nach Ten Brink 1379 (?); Anelida (nach Furnivall): 1375 bis 1376 (?); Boece (nach Furnivall): 1376 (?), nach Ten Brink: 1379 (?); Troilus (nach Ten Brink u. Furnivall): 1382; House of Fame (nach Ten Brink u. Furnivall): 1384.

III. Periode reifen Schaffens 1384–1400: Legend of Good Women (Prolog dazu [nach Furnivall]: 1385(?); 1386 (?) [nach Furnivall, Trial Forw.]; „Central Time“ der C. T.; A Treatise on the Astrolabe (1391?, ed. Skeat für die Chaucer Soc. 1872. 1881); Fortuno (? 1391 nach Ten Brink, 1398 nach Furnivall); Envoy to Skogan (1393 nach Ten Brink u. Furnivall); Complaiynt of Venne (1394? nach Ten Brink, 1392–1393? nach Furnivall); Stedfastnesse (1398? nach Ten Brink, 1397? nach Furnivall); Purse (1399); Truth (auch Balade de Bon Conseil gen.), nach Ten Brink's feinfühiger Hypothese das letzte v. Ch.'s Gedichten: 1399–1400; nach Furnivall 1386–87 (?); C. T. = Canterbury Tales zwischen 1390 u. 1400 (als Datum der Fälschung von Prof. Schief f. Herzberg [Ibsch. p. 666] angenommen 28. Apr. 1395; v. Koch 18. Apr. 1391). Ältester Druck der C. T. 1478 (?) v. Caxton (2. Druck 1484?); 1775–78 ed. Tyrwhitt (in 5 Bdn, mit Anm. u. Glossar) 5. *Todd, Rich., H.-L.*; 1847–1851 ed. Wright (mit fortlaufender Zählung der Verse) in 3 Bdn, 5. Sk. (der jedoch oft auch nach Furnivall's Six Text-Print der C. T. citirt: 1868–77, 8 Theile); Gesamtausgaben: 1597–98 v. Speght; Gef. poetische Werke: 1866 u. ff. ed. Morris in 5 Bdn (mit bef. Zählung der einzelnen Stiche), London, Bell & Sons 1861 (1882); in deutsche Werke (von älteren Herausgebern oft für Chaucerisch gehalten): 1. The Court of Love; 2. The Flower and the Leaf; 3. Chaucer's Dreame; 4. The Complainte of the Black Knight; 5. Testament of Love.

Cheke (Sir John) 1514–1557. 1549 The Hurt of Sedition (auch in Holinshed's Chron. aufgefn.) berühmter class.-philos. Arbeiten (lat.); (Leife) Ch., by Strype 1705. 1821 5. *Rich.*

Chesterf. für Chesterfield (Philip Dormer Stanhope, Earl of) 1694–1773. 1774 Letters to his Son (2 Bde) 5. *J., Todd*.

Chettie (Henry) um 1564–1607. 1602 Hoffman, or A Revenge for a Father, Reubund London 1852.

Chevy Chase, Titel e'c alten berühmten Ballade, abgedruckt in Percy's Reliques u. oft.

Cheyne (George) 1671–1743. Ber. Arzt. 1702 A new Theory of Fevers; 1705 Principles of Natural Religion; 1725 Essay on Health and Long Life; 1733 The English Malady, or a Treatise of Nervous Diseases of all kinds: as Spleens, Vapours, Lowness of Spirits, Hypochondriacal and Hysterical Distempers; 1739 Essay on Regimen 5. *J., Todd*.

Child (Sir Josiah). 1668 Discourse of Trade 5. *Todd*.

Chill., Chillingw. für Chillingworth (William) 1602–1644. 1638 The Religion of Protestants a safe way to Salvation; 1664 Nine Sermons; Works 1684 fol., 1742 fol. 5. *J., Todd*. Oxford ed. in 3 Bdn 1838.

Chilmead (Edward) 1610–1653. Übersetzung v. Ferrand, Essay on Love, Melancholy; Hist. of the Jews 5. *Todd*.

Christ. Ex. für Christian Examiner.

Churchill (Ch.) 1731–64. Poems 5. *Dav.*

Churchyard (Thom.) 1520–1604. Dichter. 1580 Worthiness of Wales, &c. 5. *Todd*.

Churton (Ralph) 1754–1831. 1785 Sermons; Lives of Bp Smith, Sir Rich. Sutton; 1809 Life of Alex. Novell 5. *Todd*.

Cibber (Colley) 1671–1757 (*Poeta Laureatus* Georgs II.). 1695 Love's Last Shift or the Fool in Fashion; 1704 The Careless Husband; 1717 The Nonjuror; 1721 Plays (1777 in 5 Bdn); 1740 Apology for his Life; Letter to Pope 5. *J., Todd*.

Clagett (William) 1646–88. 1689–93 Sermons 5. *Todd*.

Clar. für Clarendon. 1) (Edward Hyde, Earl of) 1608–74. 1641 Speeches; 1702–4 u. oft History of the Rebellion 5. *J., Todd*, &c.

2) (Henry Hyde, 2^d Earl of) 1638–1709. 1763 State Letters and Diary 5. *J., Todd*.

Clarke (Mary Cowden) * 1809 als Mary Novello, 1828 mit Charles Cowden Clarke († 1877) verheiratet. Von ihr nach 16jähr. Vorarbeit 1845–46 die erste „Complete Concordance to the Dramatic Works of Shakespeare“; 1881 Honey from the Weed (Geb.).

Clarke (Samuel) 1675–1729. On the Prophets; On the Attrib. of God; Evidences of Nat. and Revealed Rel. 5. *Todd u. Rich.*

Clayton (John). 1651 Reports and Pleas of Assizes at Yorke 5. *Todd*.

Cleavel. für Cle[ar]v[ell]and (John) 1613 bis 1659. Dichter. 1646 The King's Disguise; 1658 The Rustic Rampant; 1660 Poems, Orations, and Epistles 5. *J., Todd*.

Cleaver (William) 1739–62. Sermons 5. *Todd*.

Clerke (Richard) † 1634. 1637 Sermons (Mitarbeiter a. d. Authorised Version) 5. *Todd*.

Cleveland (Charles Dexter) * 1802 (zu Salem Mass.). 1853 Milton's Poetical Works with Life, Dissertations, an Index to Subjects and a verbal Index to all the Poems (letzterer separat London 1867: A Complete Concordance to the Poet. W., &c.).

Cockburn (John) † 1729. Sermons; Remarks on Burnet's History 5. *Todd*.

Cock. für Cockram (Henry). 1632 A Dictionary English and Latine; wherein the Knots and difficulties of the Latin tongue are untied and resolved; 1658 The English Dictionary: Or, an Interpreter of Hard English Words (11th ed.).

Cocker (Edward) 1631–77 (?). 1677–78 Vulgar Arithmetic 5. *J., Todd*.

Colb. Mg. für Colburn's Magazine.

Coler. für Coleridge. 1) (Samuel Taylor) 1772–1834. Hervorragender Dichter und Schriftsteller. 1794 Robespierre (Drama); 1795 Moral and Political Lecture; Conciones ad Populum; 1796 The Watchman (3 Hefen); 1 Bd Geb.: Poems on various subjects; 1798 The Rime of the ancient Mariner (in Wordsworth's Lyrical Ballads); Fears in Solitude; 1800 Übers. v. Schill. Wallenstein; 1809–10 The Friend (Essays; second series, ed. by his daughter, 1850, 3 Vol!); 1812 Omniana; 1813 Remorse (Tragödie); 1816 Christable (Geb.); A Lay Sermon (2. 1817); Biographia Litteraria; Sibylline Leaves; Zapolya; 1818 Treatise on Method; 1825 Aids to Reflection; 1828 Poetical and Dramatic Works; 1830 On the Constitution of Church and State; 1835 Table Talk; 1848 Theory of Life; 1849 Notes upon Shakespeare; 1853 Notes on English Divines. Gesamtausgabe f'r Werke, New York 1853, 7 Bde (ed. Shedd); f'r poet. Werke, Lond. 1877 (ed. R. H. Shepherd).

2) (Hartley, Sohn des Vor.) 1796–1849. Dichter. Poems (Leeds 1833); Worthies of Yorksh. and Lanc. 1836 (2. Ausg. 1852).

3) (Herbert) 1859 A Glossarial Index of the Printed Engl. Lit. of the 13th Cent. Lond. Trübner & Co.

Coles (Elisba) * um 1640. 1674 The Complete English Schoolmaster; Short Hand; 1677 An Engl. Dict. (Etymological, &c.); 1677 A Dict. English-Latin, and Latin-English.

Collier. 1) (Jeremy) 1650–1728. Ber. englischer Geistlicher. 1686 Sermon; 1688 The Office of a Chaplain; 1697 Essays upon several Moral Subjects (2^d part 1702; 3^d part 1705); 1698 A short view of the Immorality and Profaneness of the English Stage; 1701 Übersetzung v. Moreri's Lexicon; 1708–14 Ecclesiastical History of Great Britain.

2) (John Payne) 1789–1884. 1831 History of English Dramatic Poetry to the time of Shakespeare; and annals of the Stage to the Restoration 2^d ed. 1879; 1842–44 The

Works of William Shakespeare (in 8 Bdn); 2. Aufl. 1856 in 6 Bdn; Neudrucke für die (Old) Shksp. Soc.; 1852 Notes and emendations to the text of Shakespeare's plays, from early MS. corrections in a copy of the folio 1632.

Collins. 1) (Wilkie) Romanischrift. 1856 After Dark; Hide and Seek; 1857 The Dead Secret; 1859 A Plot in Private Life; 1860 The Woman in White; 1862 Basil; No Name; 1863 Antonina; 1866 Armadale, &c. in der *T. E.*

2) (William) 1720–56. *Vhr. Dichter.* 1747 Odes (Chalmers 13. Bb.) *b. J., Todd.*

Collyer (David). 1726 The Sacred Interpreter *b. J., Todd.*

Colman. 1) (George, sen.) 1733–94. Dramatic Works. *b. Dav.*

2) (George, jun.) 1762–1836. Poetical Vagaries (2^d ed. 1836) *b. Dav.*

Combe (Will.) 1741–1823. 1812/20/21 Three Tours of Dr. Syntax *b. Dav.*

Com. of Em für Comedy of Fair Em, um 1590.

Comm. Pr. für Common Prayer Book.

Compton (Henry, Bp of Lond.) 1623 bis 1713. 1686 Episcopalia, or Letters to the Clergy of his Diocese *b. J., Todd.*

Corder (Josiah) 1789–1855. 1834 A Dict. of Ancient and Modern Geography.

Congr. für Congreve (William) 1666 bis 1729. Dramatiker. The old Bachelor; The Double Dealer (1694); Love for Love (1695); 1697 The Mourning Bride; The Way of the World; The Judgment of Paris; Semele; 1710 Works, 3 Bde &c. *b. J.*

ed. Leigh Hunt 1840.

Conway (Hugh). *Neud.* für F. J. Fergus. 1848–85. *Muric. Romanischrift.* 1885 Dark Days (*T. E.*)

Conybeare (John) 1692–1755. 1724 Sermon; 1732 Defence of Revealed Religion *b. J., Todd.*

Cook (Captain James) 1728–1779. First Voyage 1768–71 (in Hawkesworth's Sammlung 1773); Second Voy. 1772–1775 (2 Bde, Lond. 1777); Third Voy. 1776–79 (3 Bde, 1784). Alle drei Reisen 1821 u. 1842 *b. Rich.*

Coole für Cooley (Arnold J.). 1861 A Dict. of the Engl. Lang. exhibiting the Orthogr., Pronunc., and Definition of Words, &c., vorzügliche Arbeit in gedrängter Kürze; bei in der Orthographie beachtenswert.

Coop. für Cooper. 1) (A. A.) f. Shaftesbury. 2) (James Fenimore) 1789–1851. *Seh.* am. Romanischriftsteller. 1821 The Spy (*T. E.*); 1824 Last of the Mohicans; 1840 The Pathfinder; 1842 Two Admirals (*T. E.*), &c.

3) (Thom.) 1517–1594. 1565 Thesaurus Linguae Romanae et Britannicae.

Copland (Robert), Buchdrucker, anfänglich Gehrling des Wynkyn de Worde; um 1508–47; nach 1535 The Hye Way to the Spittel House (abgedruckt bei Hazlitt, Early Popular Poetry); druckte auch ältere Werke von Caxton neu, 3. B. Recuyell.

Corbett (Rich., Bp) 1582–1635. 1613 Journey to France (Ged.); 1648 Poetical Stromata *b. J. Todd* (im 5. Bde v. Chalmers).

Cornh. Mg. für Cornhill Magazine, f. Thack.

Cornwallis. 1) (Sir Charles) † um 1630. Snuppl. to Cabala, 1608 *b. Todd.*

2) (Sir Will., Sohn des Vor.) 1600 Essays; 1601 Discourses upon Seneca, the Tragedian; 1604 Union of England and Scotland; 1616 Essays on Encomium of Sadness *b. Todd.*

Cosin (od. Cozen) (John D. D.) 1594 bis 1672. 1657 A Scholastical History of the Canon of Holy Scriptures *b. Todd.*

Costard (George) 1710–1782. *Geistlicher.* Two Dissertations *b. Todd.*

Cotgr. für Cotgrave (Randle). 1611 A French-English Dictionary, Compil'd by Mr.

Randle Cotgrave; "a rich storehouse of old French and English also", *Todd*; daff. with Another in Engl. & French; Whereunto are newly added the Supplements, &c., of J. Howell, Esq. Lond. 1650 (737 pp.); als 2. *Teil*. Dictionnaire Anglois & François ... By Robert Sherwood, Londoner (245 pp.).

Cott. für Cotton. 1) (Charles) 1630–87. *Dichter.* 1681 The Wonders of the Peake; 1689 Poems; 1715 Genuine Works, überfegungen (bef. aus dem Frz.). *Burlesques Gedicht* (1678); Scarronides, or Virgil Travestie, A mock Poem, on the First and Fourth Books of Virgil's Aeneis. — Als Appendix zu Walton's Complete Angler: Instructions how to angle for a Trout or Grayling (quert 1676).

2. Leben Walton's eb. *b. J., Dav., &c.* (Gedicht b. Chalmers 6, 700 ff.)

2) (Nathaniel) 1707–88. *Engl. Arzt u. Dichter.* 1749 On Scarlet Fever; 1751 Visions in Verse; 1791 Works *b. J.*

(Ged. b. Chalmers 18, 1–43.)

3) (Sir Robert) 1570–1631. 1627 Life and Raigne of Henry III; 1641 Treatise against Recusants, &c. *b. J., Todd.*

Coventry (Henry) † 1752. 1736 Letters of Philemon to Hydaspes relating a Conversation with Hortensius upon the Subject of False Religion *b. J., Todd.*

Coverd. für Coverdale (Miles) 1488 bis 1569. 1535 fol. f. *Bibelüberfegung*; ca. 1540 Goostly Psalmes (Parker Soc.); 1543 The Christen rule; The Christen State of Matrimony, &c. *b. J., Todd, Dav.*

1) Remains; 2) Writings and Translations ed. Pearson (Parker Soc.) 1844.

Cowell (John) 1554–1611. 1607 Law Dictionary *b. J.*

Cowl. für Cowley (Abraham) 1618–1667. *Engl. Dichter.* 1638 Love's Riddle, a pastoral Comedy; 1643 The Puritan and the Papist; 1647 The Mistress; or several Copies of Love-Verses; Pindaric Odes; Davidides; 1660 An Ode upon the Restoration; 1661 A Discourse, by way of Vision, concerning the Government of Oliver Cromwell; Several Discourses, by way of Essays in verse and Prose; A Proposition for the Advancement of Experimental Philosophy *b. J., Todd, Dav.*

(in Chalmers' Poets, 7. Bd, 1–216.)

Cowp. für Cowper (William) 1731–1800. *Ver. engl. Dichter.* 1782 Poems (Table Talk; Hope; Progress of Error, &c.); Ballade v. John Gilpin gedichtet; 1783–84 The Task gedichtet (gedruckt 1785); 1784 Treatment of his Hares (im *Gl. Mg.*); 1791 Translation of Homer (begeuen 1784) *b. J., Todd, Dav.*

(in Chalmers' Poets, 18. Bd, 605–725.)

Cox. 1) (Sir George) 1870 Mythology of the Aryan Nations *b. Dav.*

2) (Rich., Bp. of Ely) 1499–1581. *Theol. Schriftsteller* *b. Todd.*

3) (Sir Rich.) 1650–1733. 1689 Hibernia Anglicana; or the Hist. of Ireland *b. Todd.*

Crabb (George) † 1854. 1816 English Synonyms (oft aufgelegt: 2. in diesem Bde bemerkt) *Ängl.* Lond. 1818; '24; '26; '52 n. ff.; 1823 Univ. Technological Dict. (u. öfter); 1825 Univ. Historical Dict.

Crabbe (George) 1754–1832. *Dichter.* 1781 The Library; 1783 The Village; 1785 The Newspaper; 1807 The Parish Register; 1810 The Borough; 1812 Tales in Verse; 1819 Tales of the Hall. (Life and Works, 1838.) *b. J., Todd.*

Craig. A New Univ. Etymological, Technological, and Pronouncing Dict. Lond. 1852.

Craik. 1) (George Lillie) 1799–1866. 1874 A Manual of English Literature (*T. E.*)

2) (Mrs. Dinah M. Craik, geb. Mulock) 1857 John Halifax, Gentleman; 1858 The

Head of the Family; 1859 A Life for a Life; 1860 A Woman's Thoughts about Women; Agatha's Husband; 1861 Romantic Tales; 1862 Domestic Stories; Mistress and Maid; 1863 The Ogilvies; 1864 Ld Erlinstoun, &c.; 1865 Christian's Mistake; Bread upon the Waters; 1866 A Noble Life; Olive; 1867 Two Marriages; Studies from Life; Three Tales for Boys, &c. sämtl. in *T. E.*

3) (Miss Georgiana M. Craik [Mrs. A. W. May]) 1862 Lost and Won (*T. E.*); 1866 Faith Unwin's Ordeal (*T. E.*).

Cranmer (Thom.) 1489–1556. *Neubirte* Tyndale's Bibel 1539 fol. Defence of the Sacrament; Answer to Bp Gardiner *b. Todd*; Works ed. Parker Soc. 1844/46 *b. Dav.*

Crash. für Crashaw (Rich.) um 1615–50. *Engl. religiöser Dichter.* 1646 Steps to the Temple; Delights of the Muses; Carmen; Deo Nostro. (Poetry ed. P. Phillips 1758.) *b. J.*

auch in Chalmers' Poets 6. Bd n. Library of old Authors, Turnbull 1858.

Craw. Gl. f. Carr, 2.

Creech (Thomas) 1659–1701. *Geistlicher.* 1682 Translation of Lucretius; 1684 Translation of Horace, &c. *b. Todd.*

Croft (Herbert) 1603–1691. *Geistlicher.* 1685 Animaladversions on Dr. Burnet's Theory of the Earth *b. Todd.*

Crombie (Alexander) 1760–1842. 1802 Etymology and Syntax of the English Language (ed. W. Smith 1846) *b. Wore.*

Crowe (William). 1781 Sermons; 1786 Lewesdon Hill, a poem; 1827 Treatise on English Versification *b. Todd.*

Crowley (Robert) † 1588. *Geistlicher, Dichter, Buchdrucker.* 1550 1. Druck des Pierce Plowman (mit 31 Epigrams); Deliberat Answers; Confutation of Shaxton *b. Todd.*

Croxall (Samuel) † 1752. 1720 The Fair Circassian; 1722 Fables of Aesop; 1715–41 Sermons *b. Todd.*

Cruden (Alexander, aus Aberdeen, Schottland) 1701–1770. 1737 Concordance to the Holy Scriptures (in vielen Ausgaben).

(1812 with Life by Al. Chalmers.)

C. T. für Canterbury Tales, f. Chaucer.

Cudw. für Cudworth (Ralph) 1617–88. Sermons, &c.; bef. The true Intellectual System of the Universe 1678 *b. Rich.*

Cull (Rich.). Bearbeiter des orthopädischen *Teils* v. Ogilvie's Compreh. Engl. Dict. 1861; neben Cooley würdiger Nachfolger des Smart, betrachtet wie der Ähre die Aussprüche der gebildeten Kreise Londons als maßgebend.

Culv. für Culverwell (Ezekiel). Treatise of Faith 1629 *b. Todd u. Lath.*

Cumberland (Richard) 1732–1811. *Zeitspicer:* The Jew; The West Indian, &c.; 1785 The Observer (Ejaphs); Retrospection (Ged.); 1806 Memoirs *b. Todd.*

Cummings (Miss Maria Susannah) 1827 bis 1866. *Äm. Roefisitin.* 1854 Lamplighter; 1857 Mabel Vaughan; 1860 El Fureidis; 1864 Haunted Hearts (sämtl. in *T. E.*)

Cursor Mundi (Gedicht um 1300), ed. Morris (E. E. T. S.).

Curtess, Curtis (Richard, Bp. of Chichester). 1573 Sermons, &c. *b. Todd.*

Cye. für Chambers' Cyclopaedia. 1844 v. Robert Chambers herausgegeben.

Dalg. für Dalgarno (George, geb. zu Aberdeen) 1627–87. Ars Signorum, vulgo Character Universalis ad Lingua Philosophica, Lond. 1661; Didascalopchus, or the Deaf and Dumb Man's Tutor, Oxf. 1680 *b. Todd.*

Dampier (William) 1652–1715. 1697 New Voyage Round the World; 1699 Voyages and Descriptions; Voyage to New Holland (Gesamtausg. 1721) *b. Rich., Sk.*

Dan. für Daniel (Samuel) 1562–1619. Delia 1592 (Souette, ed. Arber); Tragedie of

Cleopatra 1594; Hist. of the Civile Warres betweene the Houses of York and Lancaster 1595; Mvsophilus 1599. Gef. Werke 1601 fol., 1623 4^o. b. J., Todd, Rich., N., &c.

Dana. 1) (James Freeman) 1793–1827. Gelegenl. u. Miscellog.

2) (James Dwight) * 1813 (in Utica, N. Y.). System of Mineralogy; Manual of Mineralogy; seit 1846 Mittheilungsgeber des Am. Jrn.

3) (Richard Henry, jr.) Dict. of Sea Terms, 1841.

Daubuz (Charles) 1670–1740. Französi. Klösterling, Vicar of Brotherton. Perpetual Key on the Revelation, 1730 b. Todd.

D'Arbl. für D'Arhlay (Madame Frances, geb. Burney, Tochter v. Charles Burney; heiratete 1793) 1752–1840. Evelina 1778 (T. E.); Cecilia, 1782; — Camilla, 1796; Diary and letters (7 Bde) 1842–46.

Darw. für Darwin. 1) (Erasmus) 1731 bis 1802. Gedicht: The Botanic Garden, Pt. I.; The Economy of Vegetation, Pt. II.; The Loves of the Plants, 1791 (1789); Zoonomia, or the Laws of Organic Life, 1794–96. 2) (Ch.) 1809–82. Ber. Naturforscher.

Dav. für Daviee. 1) (Sir John) 1570 bis 1626. Nosce Teipsum (in 2 "Elogies": 1. of Human Knowledge, 1599; 2. of the Soul of Man, and the Immortality thereof, 1602); 1612 A Discoverie of the True Caveses why Ireland was neuer entirely subdued, &c. (Broja); 1620 Morley in Carisbrooke Library; Orchestra, a poem on Dancing; Hymns of Astraea, u. a. Ged. (Chalm. 5. Bd.) b. J., Todd.

2) (John, "of Hereford") 1560(?)–1618. Mirum in Modum, 1602; Witte's Pilgrimage; The Holy Roode or Christ's Crosse, ed. Grosart (für die Chertsey Worth. Libr.) 1876 b. J., Todd u. Dav.

3) (T. Lewis O., M. A.) A Supplementary English Glossary, 1881; treffliche Arbeit.

4) od. Daven. für Davenant (Sir William) 1605–1668. Engl. Dramatiker. Gondibert (Epos); Werke 1672–75; Poems b. J., Todd.

Davors (John). Secrets of Augling by J. D., 1613 (über von John Dennis?) b. Todd.

Dawbeny (H.). Historie and Policie Reviewed in the Transactions of Oliver, late Lord Protector, from his Cradle to his Tomb, 1659 b. Todd.

Dawson (Benj.) 1729–1814. 1806 Philologia Anglicana or a Philological and Synonymical Dictionary of the Engl. Language (Illustrations of Texts of Scripture) b. Todd.

Deck., Dekt. für Decker od. Dekker (Thomas). Dramatiker u. Literat. mit. Jacob I. 1602 Satiromastix; 1606 Seven Deadly Sins (ed. Arber). Auch, nach Harman, einer der ersten Aufzeichner der "Canting language of thieves and vagabonds"; dahin gehört besonders The Bellman of London; bringing to light the most notorious villanies that are now practised in the Kingdom, Lond. 1608 4^o, in mehreren Aufl. (die achte: 1648), bereits in der 2. (betitelt Lanthorne and Candlelight, or the Bellmans Second Nights Walke, &c., 1608–9) mit einem Canter's Dictionary versehen b. N., Todd, H.-u., Dav.

De Foe (Daniel) 1663–1731. 1683 Treatise against the Turks; 1697 Essay upon Projects; 1699 The True-born Englishman (satir. Gedicht); 1702 The shortest way with the Dissenters; 1709 History of the Union (with Scotland); 1719 Robinson Crusoe (ed. London, J. Walker 1818, 12^o, u. T. E.). Roman: Captain Singleton, Roxana u. f. f. in Bohn's Library b. J., Todd.

1748 (4th ed.) Tour thro' Great Britain; 1871 Select Works, ed. Keltie b. Dav.

Delany (Patrick) 1686(?)–1768. Irischer Geistlicher. 1740–42 Histor. Account of the Life and Reign of David; Sermons; Observa-

tions on Ld Orrery's Remarks on the Life and Writings of Swift b. Todd.

Den., Denh. für Denham (Sir John, 3^{er} Lord) 1615–68. 1643 Cooper's Hill (Gedicht); Destruction of Troy, &c. b. J., Todd, Dav.

Dennis (auch Denny, John) 1657–1734. Select Works (Plays, Poems, &c.) Lond. 1718 b. J., uqf. Davore.

De Qu. für De Quincey (Thomas, geb. zu Manchester) 1785–1859. 1822 Confessions of an English Opium Eater (urspr. im Lond. Mg.); Essays, Autobiography b. Worc., Wb., Dav.

Der., Derh. für Derham (William) 1657 bis 1735. 1713 Physico-Theology; 1714 Astro-Theology; 1730 Christo-Theology; Sermons b. J., Todd.

Deriug. 1) (Edward) † 1576. Brittan. Geistlicher. 1614 Works (erschieden einzelt; Sermons, &c. 1568–99) b. Todd.

2) (auch Deering, Dearing, Sir Edward) 1642 Speeches in Matters of Religion b. Todd.

D'Ewes (Sir Symonds) 1602–1650. 1682 (nach 'im Tode) The Journal of all the Parliaments during the Reign of Queen Elizabeth; 1641 u. 1642 Speeches b. Todd.

Dibb. für Dibdin. 1) (Ch.) 1745–1814. Schauspieler u. Dramatiker; berühmte Seasonen (mit Bildern v. Cruikshank 1850).

2) (Thomas Frognal) 1775–1847. 1809 Bibliomania; 1817 Bibliographical Decameron; 1821 Bibliographical, Antiquarian, and Picturesque Tour in France and Germany.

Dick. für Dickens (Charles) 1812–1870. Engl. Romanfschriftsteller. Urspr. Reporter für "True Sun", "Morning Chronicle", &c.

1836 Sketches, by "Boz" (u. im März die 1. Nr. der Pickwick Papers) in der T. E. wie die fgg.; 1837 Oliver Twist; 1838 The Lamplighter (in den Pickwick Papers); Oct. 1838–39 Nicholas Nickleby, damals die Mudfog Papers in Bentley's Misc.; 1840 Master Humphrey's Clock; 1842 American Notes; 1843 Martin Chuzzlewit; 1843 A Christmas Carol, einer der berühmten Weihnachtsgeschichten; 1844 The Chimes; 1845 The Cricket on the Hearth; 1846 die Daily News gegründet; Battle of Life; Pictures from Italy; 1847–48 Dombey and Son; 1848 Haunted Man; 1849–50 David Copperfield; 1850 Household Words (bis 1859; in der T. E. in 36 Bdn bis 1856); 1852–53 Bleak House; 1853–54 A Child's History of England; 1855–57 Little Dorrit; 1859 A Tale of Two Cities; Hunted Down; 1860 Great Expectations; 1862 Christmas Stories (The Haunted House and other Tales, by Dick. & Others); Somebody's Luggage, and other Tales, by Dick. & Others; 1864 Our Mutual Friend; 1865 Dr. Marigold's Prescriptions; 1866 Mugby Junction; 1870 Mystery of Edwin Drood; 1880–82 Letters of Charles Dickens; Novels and Tales. Sammlung v. H. Erzählungen u. Novellen aus den Household Words, 11 Bde, 1856–59, T. E.

Dig. für Digby. 1) (George, Earl of Bristol) 1612–76. Elvira, a Comedy b. Dav.

2) (Sir Kenelm) 1603–65 (48 nach Allibone). Discourse concerning the Cure of Wounds by the Sympathetic Powder, 1644 fol.; 1644 The Body and Soul of Man; 1665 Receipts of Surgery and Physik b. J., Todd. Digby Myst. für Ancient (um 1430 n. Sk.) Mysteries from the Digby MSS., Edinh. 1835. D'Isr. für D'Israeli (Isaac, geb. zu Enfield) 1766–1848. 1791–93 Curiosities of Literature; 1795 Literary Character; 1796 Literary Recreation; 1812 Calamities of Authors; 1814 Quarrels of Authors; 1828–31 King Charles I.; 1841 Amenities of Literature.

Disr. für Disraeli (Benjamin, Sohn des Bor., seit 1876 Earl of Beaconsfield) 1804 bis 1881. 1826 Vivian Grey; 1828 Captain Popanilla; 1831 The Young Duke; England

and France; 1833 Contarini Fleming; Alroy; 1834 The Revolutionary Epic, Gedicht; 1836 Henrietta Temple; 1837 Venetia; 1844 Coningsby, or the New Generation; 1845 Sybil, or the New Nation; 1847 Tancred, or the New Crusade; 1870 Lothair; 1880 Endymion, fast sämtl. in der T. E.

Dix. für Dixon (Wm Hepworth, geb. in Yorkshire) 1821–1879. 1853 Editor of the Athenaeum; 1850 The London Prisons; 1851 William Penn; Personal History of Ld Bacon (T. E.); The Holy Land (T. E.); Her Majesty's Tower (T. E.); History of two Queens (T. E.).

Doddridge (Philip) 1702–1751. Engl. Geistlicher. 1760–62 The Family Expositor or a Paraphrase and Version of the N. Test. (1750 Rise and Progress of Religion in the Soul of Man) b. Todd.

Dodsl. für Dodsley (Robert) 1703–64. Dichter, Dramatiker u. Buchhändler. A Select Collection of Old Plays ed. by Coxeter 1744 in 12 Bdn. Neue Ausgabe von Isaac Reed 1780 (in dieser Ausgabe v. N. benutzt) ed. Collier 1825–27. (4.) Neueste Ausgabe in 15 Bdn von W. Carew Hazlitt 1874; 1748 The Preceptor (Sammlung seiner vermischten Werke); seine Tragödie: Cleone (b. J., Todd); seine Gedichte in 15. Bde v. Chalmers' Poets.

Don. für Donald (James). 1868 Etymological Dict. of the Engl. Lang., Lond. & Edinh. W. R. Chambers, VIII u. 594 &c. 8^{vo}; die Ergebnisse neuerer Etymologie kurz zusammenfassend, mit Angabe der Ausspr. &c.; sorgfältige Arbeit.

Donne (John) 1573–1631. 1610 Pseudo-Martyr; 1633 Juvénilla (Paradoxes and Problems); 1640 Sermons (3 Bde fol.) b. J., Todd. (Geschichte im 5. Bde v. Chalmers' Poets.)

Dorington (Theophile). Observations on the Religion of the Romish Church made in a Journey through Germany 1696 b. Todd.

Dorset (Charles, Duke of) 1711–1769. Poems (jetzt in Park's Ausg. von Walpole's Royal and Noble Authors) b. J., Todd.

Donce (Francis) 1757–1834 (Keeper of Mss. of the Brit. Museum). 1807 Illustrations of Shakespeare, and of Ancient Manners, with Dissertations, &c. (2 Bde) b. N., &c. Doug. für Douglas (Gawen, Gavin, Gavin, Bp. of Dunkeld in Schottland) 1475–1522. Übers. des Virgil (erschienen 1553); Palice of Honour; 1553 King Hart, &c. b. Jamieson.

Volff. Ausgabe v. Small.

Downing (Calybute) 1606–1644. Puritanischer Geistlicher. 1632 Disc. of the State Ecclesiastical b. J., Todd.

D'Oyly (George) † 1846. 1844 Life of Abp. Sancroft b. Dav.

Drake (Nathan, aus York) 1766–1836. 1805 Essays illustrative of the Tatler, the Spectator, &c.; 1817 Shakespeare and his Times, 2 Bde (Paris, Baudry 1838 in 1 Bde).

Drant (Thomas) † 1578(?). Geistlicher. 1567 Horace his Arte of Poetry, &c. b. Todd.

Drayt. für Drayton (Michael, aus Warwickshire) 1563–1631. 1593 The Shepherds Garland (= Pastorals, 1619); 1596 The Barons Warres; 1598 England's Heroical Epistles; 1613 Poly-Olbion; 1627 The Battaille of Agincourt, Nymphidia, &c.; Works 1748 fol. b. J., Todd, N., Rich., Dav.

Drum., &c. für Drummond. 1) (Alexander) 1754 Travels through Germany, Italy, Greece, &c. b. J., Todd.

2) (William, of Hawthornden) 1585 bis 1649. 1616 Poems; Cypress Grove; 1623 Flowers of Zion; 1655 History of Scotland; Works 1711. 1833 (ed. Cunningham). Gedichte in Chalmers' Poets.

Dryd. für Dryden (John) 1631–1700. Heroic Stanzas on the late Ld Protector; 1660 Astraea Redux; 1662 The Wild Gal-

lant (1. Theaterstück); 1664 *The Rival Ladies*; 1667 *The Indian Emperor*; 1667 *Annus Mirabilis*; 1668 *Essay upon Dramatic Poetry*; *Dramen: Secret Love; or the Maiden Queen*; *Sir Martin Mar-all*; 1670 *The Tempest*; 1671 *Tyrannick Love*; *An Evening's Love*; 1672 *The Conquest of Granada*; *Almanzor and Almahide*; 1673 *Marriage à la Mode*; *The Assignment*; *Amboyne*; 1676 *The State of Innocence*; *Aurengzebe*; 1678 *All for Love*; 1679 *Edipus* (mit Lee zus.); *Troilus & Cressida*; 1680 *The Kind Keeper*; 1681 *The Spanish Tyrant*; 1683 *The Duke of Guise*; 1685 *Albion and Albanus*; 1690 *Don Sebastian*; *Amphytrion*; 1691 *King Arthur*; 1692 *Cleomenes*; 1694 *Love Triumphant*; *Gedichte*: 1681 *Absalom and Achitophel*; *The Medal*; *Religio Laici*; 1687 *Dialogues of the Hind and Panther*; 1693 *Übersetzung* (teilweise) des *Juvenal* u. (ganz) des *Persius*; 1697 *Übersetzung* des *Bergst* (u. *David*); 1700 *Fables Ancient and Modern* (darunter n. a. *Palamon & Arcite*, &c.; mit Zusätzen eigener *Gedichte*; 3. B. Ode for St. Cecilia's Day; *Alexander's Feast*. *Misführlich* v. J. n. *Todd* angeschlossen. *Ausgg.* der *Gedichte*: *Globe Edition* v. Christie, 1881 (mit Glosfarr); in *Chalmers' Engl. Poets*. *Ausgg.* der *Dramen* v. W. Scott (1808), neue *Ausgg.* davon v. Saintsbury (in 8 Bdn, 1882).

Du Bart. f. Sylvester.

Dugd. für *Dugdale* (Sir William) 1605 bis 1686. *Engl. Archäolog.* 1655 *Monasticon Anglicanum* (lat.), 3 Bde fol.; 1656 *Antiquities of Warwickshire*.

Dunbar (Will., geb. zu Salton) 1465(?) bis 1530. *Scott. Dichter.* 1834 *Ausgg.* v. David Laing b. *Jenn.*

Duncombe (William) 1690–1769. 1757 bis 1759 *Horace*; *Gedichte* zc. b. J., *Todd*.

Dunglis, *Dungli*, &c. für *Dunglison* (Robley) * 1798 zu Keswick in Engl. 1824 *Professor of Medicine in Virginia*, U. S. A. 1833 *A new Dictionary of Medical Science and Literature* hant. v. Ware. n. Wb. citirt.

Dunlop (John). 1814 *History of Fiction*.

Dunton (John) 1659–1733. *Buchhändler u. Schriftsteller.* 1699 *The Dublin Scuttle*; *The Athenian Mercury* (Zeitschr.) b. J.-*Todd*.

Duppa (Brian, Bp of Salisbury) 1588 bis 1662. 1648 *The Soul's Soliloquies*; *Angels Rejoicing for Sinners Repenting* b. *Todd*.

Durell (David, D. D.) 1728–1775. 1764 *Hobart Text of the Parallel Prophecies*, &c.; *Critical Remarks on Job*, &c. b. *Todd*.

D'Urfe (Thom.) * 1723. *Dramat. Dichter* u. *Litterat.* 1672 *Siege of Memphis* (Dr.); 1677 *Madame Fickle* (Dr.); 1690 *Collin's Walk through London*; 1691 *Bussy D'Amboise* (Dr.); *Dieber, Satiren, Oden*; *Laugh and he Fat*, or *Pills to Purge Melancholie* (ed. 1719); 1721 *New Operas* b. N., *Dav.*

Duyckinck (Evert A.). *Am. Journalist* u. *Litteraturhistoriker.* 1856 *Cyclopedia of American Literature* (mit f'm Bruder George L.).

Dyalogue. A. D. between a Gentilman and a husbandman, 1530(?). Abgedruckt im *Appendix zu Arber's Handbuch von Roy's Rede* me, &c. (Reprints No. 28) b. *Dav.*

Dyce (Alexander, Rev., geb. zu Edinburgh) 1797–1869. 1827 *Specimens of British Poetesses*; 1828 *Works of George Peele* (1829); 1830 *Works of John Webster*; 1831 *Dramatic Works of Robert Greene*. *Gegenw. treffl.* *Ausgaben* von *Shirley*, *Middleton*, *Skelton*, *Beaum.* & *Fletcher*, &c. 1853 *A few notes on Shakespeare*; 1857 *The Works of Will. Shakespeare* (6 Bde); 1864–67 2. *Ausgg.* hirt von 9 Bdn; 1875–76 3. *Ausgg.* 9 Bde (mit *Verrede* von Forster) (her 9. Bd enthält ein *Glossary*, nicht nach Steev. nt. *Worttendness*).

Dyche (Thomas). 1710 *Educational Works*; *Guide to the Engl. Tongue*; *Spelling Dict.* —

A New General Engl. Dict., nach D.'s *Zebe* vollendet v. Will. Pardon, Dublin, 4th ed. 1744 (in d'm Werke benutzt) 7th ed. 1752.

Dyer. 1) (Sir Edw.) * 1540(?), † bald nach dem Regierungsantritt Jacobus I. *Gedichte* in England's Helicon.

2) (Rev. John) 1700–1758. 1727 *Grongar Hill*, a Poem; 1740 *The Ruins of Rome*; 1757 *The Fleecce*; *Werke* ed. 1761 (*Gedichte* in *Chalmers' Poets*) b. J., *Todd*.

Each. für *Eachard* (John) 1636–1697. 1670 *The Grounds and Occasions of the Contempt of the Clergy*; 1672 *Hobbes State of Nature Considered in a Dialogue*; *Works* 1705 b. *Todd* u. N.

Earbery (Matthias, Rev.) 1697 *Deism*; *Reflection upon modern Fanaticism* b. *Todd*.

Earle 1) ob. *Earles*. (John, Bp of Salisbury) 1601–1665. 1628 *Microcosmographie*; or a Pecece of the World discovered in Essays and Characters b. *Todd*, N., &c.

Metanög. v. *Arber* (auch v. *Dav.* benutzt). 2) (Rev. John) *The Philology of the English Tongue*.

Early English Homilies ed. *Norris* (für die E. E. T. S.) b. *Skeat*.

Earn. für *Earnshaw* (Christ.). *A new Engl. Pronouncing Dict.*, 1820 b. *Nor.*

Eastwick (Edw. B., Prof.). 1847 *Gramm. of the Hindustani Lang.*, &c.; 1857 vgl. *Lut-fallah*.

Eastwood (J.), and *Wright* (Aldis). *A Glossary of Old Engl. Bible Words*, 1866 b. *Skeat*.

Echard (Lanrence) 1671–1730. *History of England to 1688* (1707–18) b. *Todd*.

Ecton (John). 1720 *Bounty of Queen Anne* b. *Todd*.

Ed. Rev. für *Edinburgh Review*. Die nach einer schon 1755–56 erschienenen Zeitschrift genannte berühmteste Englische Review, deren erste Nummer am 10. Oct. 1802 erschien (mit Beiträgen von ihren Gründern Sydney Smith n. Jeffrey). Noch heute blühend.

Edgew. für *Edgeworth* (Maria). 1767 bis 1849. 1798 *Treatise on Practical Education* (mit ihrem Vater zusammen); 1802 *Essay on Irish Bulls* (ebf.); 1801 *Castle Rackrent* (Novelle); 1810 *Early Lessons*; 1822 *Rosamond*. *Gef. Novellen*, Lond. 1832 in 18 Bdn. *Moral Tales in der T. E.*

E. D. S. für *English Dialect Society*.

Edward VI. 1537–1552. *Sehn Heinrichs VIII.*, dem er 1547 in der Regierung folgte. *Injunctions* given by *Kynge Edward* v. Sixte, 1574; *Zugedichter u. Gedichte* von *Barnet* veröffentlicht. Von N. n. *Todd* benutzt.

Edwardes (Mrs.). *Archie Lovell*, 2 Bde (in der T. E.).

Edwards. 1) (Miss Amelia Blawford-Edwards) * 1831. *Romanographische*. *Barbara's History*; *Miss Carew*; *Hand and Glove*; *Half a Million of Money* u. a. in der T. E.

2) (Miss M. Betham-Edwards) * 1836. *Feliciana*, a. in der T. E.; *Kitty* (nicht b. *Tauchn.*).

3) (Bryan) 1743–1800. *The History, Civil and Ecclesiastical, of the British Colonies in the West Indies* 1793 (2 Vols) b. *Todd*.

4) (auch *Edwardes*, Rich.) 1523–1566(?). *The Excellent Comedie of two the moste faithfullst Freendes, Damon and Pytheas*. Newly Imprinted 1571 (Hendrick diefer 2.?) *Ausgabe* im 4. Bde von *Dodsley's Collection* ed. Hazlitt b. *Dav.*

5) (Thomas) * 1647. 1646 *Gangraena*; or a Discovery of many of the Errors, Heresies, Blasphemies, and pernicious practices of the Sectaries of the time, vented and acted in England these four last Years b. *Todd*.

6) (Thomas) 1699–1757. 1747 *A Supplement to Mr. Warburton's Edition of Shakespeare* (1748 erschien die 3. Aufl. unter dem Titel: *A Canon of Criticism*) b. J.-*Todd*.

E. E. T. S. für *Early English Text Society*. *Gegründet* von Dr. Frederick James Furnivall; ihr werthvolles Veröffentlichungen (seit 1861 alljährlich) z. T. benutzt von Skeat.

Eikon für *Eikön* Βασιλική, f. unter *Charles I.*

El. f. *Ely*.

Eliot (George). *Schriftstellername* der Miss Mary Ann Evans (* zu Griff 5. Nuneaton, Warwickshire; verheiratet an Mr. J. W. Cross) 1819–1880. 1846 *Übr.* v. *Strangf* *Leben* *Sein*; 1856 *Scenes of Clerical Life* (nurt in *Blackw. Mag.*); 1857 *Amos Barton*; 1859 *Adam Bede*; 1860 *The Mill on the Floss*; 1861 *Silas Marner*; 1863 *Romola*; 1866 *Felix Holt*; 1868 *The Spanish Gipsy* (Ged.); 1872 *Middlemarch*; 1877 *Daniel Deronda*; 1879 *Impressions of Theophrastus Such*. — *Life* by J. W. Cross fast sämmtl. in *T. E.*

Elliott (Ehenezer) 1781–1849. 1832 *Corn-Law Rhymes*.

Ellis. 1) (Alex. John) 1869 (Vol. I, II), 1871 (III), 1874 (IV), 1889 (V) *Of Early English Pronunciation*.

2) (George) 1745–1815. 1790 *Specimens of the Early Engl. Poets* (5. Aufl. 1845); 1805 *Specimens of Early Engl. Metrical Romances* (1848 new ed. by Halliwell) b. *Todd*, &c.

3) (John, D. D.) 1743 *Knowledge of Divine Things from Revelation, not from Reason or Nature* b. *Todd*.

Ellwood (Thom., Freund *Wittichs*) 1639 bis 1713. 1712 *Davidides*; 1714 *Autobiography* (New ed. 1791) b. *Rich.*

Ellys (Anthony) 1693–1761. 1763–65 *Tracts on the Spiritual and Temporal Liberty of the subjects of England* b. *Todd*.

Elph. für *Elphinstone* (James). 1765 *The Principles of the English language digested* b. W., *Todd*.

Ely. für *Elyot* (Sir Thom.) + 1546. 1531 *The Governour*; 1534 *Castell of Health*; *Doctrine of Princes*; 1538 *The Dictionary of syr Thomas Eliot, Knight*; 1540 *The Image of Governace* (f. *Croft's* *Ed. des Govern.* 1, 145 ff.; "The Golden Boke"); 1545 *A Defence or Apology of Good Women* b. *Todd* u. N.

Emers. für *Emerson* (Ralph Waldo, * zu Boston, † zu Concord, Mass.) 1803–1882. 1836 *Nature*; 1837 *Man Thinking* ("The American Scholar"); 1838 *Address to the Senior Class in Divinity College, Cambridge*; *Literary Ethics*; 1840 *The Dial* gegründet (bis 1844); 1841 *Essays* 1. *Series* (mit *Verrede* v. Thom. Carlyle); 1844 *Essays*, 2^d *Series*; 1846 *Poems*, 1 Bd; 1850 *Essay on War*; *Representative Mon*; 1856 *English Traits* (b. *Dav.*); 1860 *The Conduct of Life*; 1870 *Society and Solitude*; 1876 *Letters and Social Aims*. *Gef. Werke* bei Routledge (*Ausgg.* in 1 Bde 1883, *Ausgg.* in 11 Bdn eb.).

Enderbie (Percy). 1661 *Cambria Triumphant*; or Britain in its perfect Lustre, from the first of their Princes to Charles I. b. *Todd*.

Enf. für *Enfield* (William). *New Pronouncing English Dict.* 1807, 12^o.

English Dialect Society. *Gegründet* von Furnivall (n. j.). *Veröffentlichungen* (seit 1873) benutzt von *Dav.* n. *Skeat*; vgl. *Plant Names*.

English Garner. *Vortreffliche Blütenlese* der engl. Litteratur des 16.–18. Jh.s (seiber in modernisirter *Schreibweise*) v. Prof. Arber; 1877–83, 7 Bde b. *Dav.*

Ent. für *Entick* (auch *Entinck*, John) 1713 bis 1773. 1728 *Speculum Latinum*; 1758 *New Naval Hist.*; 1764 *New Spelling Dict.* 12^{mo} (ed. Crackell 1784; ed. Robinson 1812); 1771 *New Latin and English Dict.*

Essays and Reviews. *Erschienen* 1860 (entstehend die Aufsätze von Temple, Education of the World; Williams, Bunsen's Researches; Powell's Evidences of Christianity;

- Wilson's National Church; Goodwin's Mosaic Cosmogony; Mark Pattison's Tendencies of Religious Thought in England, 1688—1750; Jewett's Interpret. of Scriptures. *T. E.* (1862).
Eton Boy. *An. About some fellows.* By an Eton boy. Lond. 1872.
Eusden (Lawrence) † 1730 (seit 1718 Poeta Laureatus). Poems *6. Todd.*
Evans (Mary Ann), f. George Eliot.
Ev., Evel. für Evelyn (John) 1620—1706. 1651 1. A character of England; 2. Famifugium; or the Inconvenience of the Aire and Smoke of London dissipated; 1661 Tyrannue; or the Mode; 1662 Sculptura; or the History and Arte of Chalcography and Engraving on Copper; 1664 1. Sylva; or a Discourse on Forest Trees; 2. A Parallel of the Ancient Architecture and the modern, &c. *Neudruckt 1825 von Wm. Upcott.* *Ev.'s Miscellaneous Writings.* — *Memoirs illustrative of the Life and Writings of John Evelyn, Esq. (Diary and letters from 1641—1706)* ed. Bray 1818 u. oft *6. Todd* (ed. Chandos Libr. *6. Dav.*).
Examiner (The). 1808 von John u. Leigh Hunt begründetes critisches Litteraturblatt.
F. (bei Auspr.-Ängaben) für Fulton (G.), and Knight (Ch^s). 1802 A Pronouncing and Explanatory Dict. 12^{mo}; letzte Ängg. 1843.
Fab. für Fabian (Robert) † 1511 (ed. 1512). Concordance of Histories, gedr. bei Pynson 1516 fol., gedr. bei Rastell 1553; *Neudruckt von Henry Ellis 1811* (oft auch als *Chronicle*) (titel) *6. Rich., Sk.*
Fairf. für Fairfax (Edw., aus Yorkshire) † 1632. Hist. of Edward the Black Prince; 1600 *Übrf. v. Tasso's Befr. Jerusalem* *6. J., Todd, N., Rich.*
(Abgedr. auch in Chalmers' Poets; ed. Will-mott 1858 [sicher modernisirt], 6. Skeat.)
Fal., Fale. für Falconer (William) 1730 bis 1769. 1762 The Shipwreck; 1769 A Universal Dict. of the Marine, 4^o (Ängg. 1771. 80. 84. 89. *Neue* [in d'm 236. Semitel] Ängg. von Dr. W. Burney 1815).
Fansh. für Fanshawe (Sir Richard) 1608 bis 1666. 1646 *Übrf. v. Guarino's Pastor Fido*; 1655 The Lusiad; or Portugalls Historical Poem, fol. *6. Todd, N., Rich.*
Ängg. in Chalmers' Poets.
Far. für Farinodon od. Faringdon (Anthony, Vicar zu Bray, in Berkshire) 1596—1658. 1647—73 Sermons, 3 Bde fol. *6. Todd.*
Fargus, f. Conway.
Farmer (Richard) 1735—97. 1766 Essay on the Learning of Shakespeare (1767 2^d ed.; *Neudruckt 1821*) *6. J.-Todd.*
Farquh. für Farquhar (George) 1698 bis 1707. *Scänd. Lustspiel* Dichter. 1698 Love and a Bottle; 1700 Constant Couple; 1701 Sir Harry Wildair; 1703 The Inconstant; 1704 Stage Coach; Twin Rivals; 1706 The Beau's Stratagem, &c. *6. Todd, N.*
Ängg. v. Moxon, 1849 (mit den Dramen des Wycherley, Congreve u. Vanbrugh, Borrde von Leigh Hunt).
Faulkn. für Faulkner. Commercial Dictionary, Bombay 1856.
Favour (John) † 1623. 1619 Antiquities Triumphant over Novelty *6. Todd.*
Fentley. 1) (Daniel) 1582—1644. 1626 Ancilla Pietatis; 1647 The Dippers Dipt; or the Anabaptists docked and plong'd over Head and Eare, a Disputation at Southwark.
 2) (John) † 1666. The Honour of Chastity beide *6. Todd.*
Fell (John) 1625—1686. 1660 Life of Dr. Hammond *6. J., Todd.*
Fellth., Felth., &c. für Felltham od. Feltham (Owen) † 1678(?). Resolves, divine, moral, and political, 2. Ängg. 1628 *6. J., Todd, Rich.*
Felton (Henry) 1679—1740. 1711 Dis-sertation on the Reading of the Classics; Sermons pob^d 1748 *6. J., Todd.*
Feug., Fng. für Fenning (D.). The Royal English Dictionary, 1761.
Fenton (Elijah) 1683—1730. 1717 Poems; Marianne, a Tragedy *6. J.-Todd.*
Ängg. im 10. Bde von Nichols.
Fergusson (Robert) 1750—1774. *Schottische Dichter.* 1773 Poeme *6. Dav.*
Ferne (Sir John) † um 1610. *Der. Älter-tumsforsch.* 1586 The Blazon of Gontrie.
Ferr. für Ferrers (George) 1512(?)—1579. *Arbeitsst. u. a. mit Thom. Sackville am Mironr* für Magistrates.
Ferriar (John) 1764—1815. 1798 Illu-strations of Sterne *6. Todd.*
Ferrier (Susan) 1782—1854. *Schottische Roman-schrißstellerin.* 1818 Marriage; 1824 Inheritance; 1831 Destiny *6. Dav.*
Fiddes (Rich.) 1671—1725. 1718—1720 A Body of Divinity; 1724 Life of Cardinal Wolsey *6. J., Todd.*
Field (Richard) 1561—1616. 1606 Of the Church; 1716 Materials concerning the Life of Dr. Rich. Field by Nathaniel Field *6. Todd.*
Field. für Fielding (Henry) 1707—1754. 1742 The Adventures of Joseph Andrews; 1743 History of Jonathan Wild the Great; 1749 Hist. of Tom Jones, a Foundling; 1751 Amelia. *Äs Justice of the Peace für Middlesex 1751:* An Inquiry into the causes of the late increase of robbers. 1753 A Proposal for making an effectual Provision for the Poor for amending their morals, &c.; 1755 Journal of his Voyage (nach Sissabon, wo er starb). *Dramen.* Works 1762, 4 Bde; 1841 (ed. Roscoe).
Film. für Filmer (Sir Robert) † 1647. 1646 Necessity of the absolute Power of all Kings; Political Discourses, &c. *6. Todd.*
Finett (Sir John) 1571—1640. 1656 Fi-netti Philoxenus, rel. to Forren Ambassa-dors in Engl. ed. by J. Howell *6. Todd.*
Fish (Simon) † 1530. 1529 Supplication for the Beggars (ed. Arher 1873) *6. Dav.*
Fish. für Fisher (John, Bp of Rochester) 1459—1535 (um *Scñr.* VIII. hingerichtet). Sermons, &c.; 1595 Works (querst in Würtz-burg gedruckt); 1508 Treatise concerning the Fruitful Sayings of David *6. Todd.*
Ängg. v. Mayor für die E. E. T. S. 6. Dav., Sk.
Fitz-Geffrey (Charles) 1575—1636. *Dich-ter.* 1596 Life and Death of Sir Francis Drake; 1601 Affianiz, sive Epigrammata; 1634 The Blessed Birthday *6. Todd.*
Fleetw. für Fleetwood (William, Bp of St. Asaph u. Ely) 1656—1723. Sermons, &c.; 1701 Essay on Miracles; 1737 Works, fol. *6. Todd.*
Fletch. für Fletcher. 1) (Giles) 1588(?) bis 1623. 1610 Christ's Victory and Triumph in Heaven and Earth; Poems (ed. Grosart 1876), auch in Chalm. Poets *6. Todd u. Dav.*
 2) (Phineas, sein Bruder) 1584(?)—1650(?). *Gedichte:* Joy in Tribulation 1632; 1633 The Purple Island; Piscatory Eclogues, &c. *6. Todd.*
 3) (John) f. Beaumont.
 4) (John William) 1729—85. *Geistlicher.* Portrait of St. Paul, &c.
 5) (R.) 1650 Radian Heliconius; or the Resolution of a Free State; 1656 *Übersetzung* von Martial's Epigrams *6. N.*
Flo. für Florio (John, geb. zu Loudon) † 1625. 1578 Florio his first Fruits, &c.; 1578 Dialogues of Grammar, Italian & English; 1591 Florios Second Frvtes; 1597 A world of Wordes; or most copious & exact Dic-tionario, in Italian & Engl. (neue Aufl. 1611: Queen Anne's New world of Wordes); 1603 *Übrf. der Essais des Montaigne* *6. J., Todd.*
Floyer (Sir John, Knt.) 1649—1734. *Ärtzt.* 1687 Touchstone of Medicine; 1713 The Sibylline Oracles; *Werke über das Ästigma* (an dem er litt) u. *Schiffte* Samuel Johnson nach London zur Königin Anna, damit er von ihr vom King's Evil geheilt werde *6. J.*
Footte (Samuel) 1720(?)—77. *Dramatic Works* *6. Dav.*
Forbes. 1) (Duncan) 1685—1747. 1750 Reflections on the Sources of Incredulity with regard to Religion *6. Todd.*
 2) (Archibald) * 1838. *Corresp.* der Daily News während des frz.-deutschen Kriegs; 1871. The War between France and Ger-many, 1871, *T. E.*
Forby (Robert, Rev.). 1830 Vocabulary of East Anglia (Norfolk and Suffolk), ed. by Turner, Lond. *Neue Ängg.* 1840.
Ford (John) 1586—1640(?). *Dramatiker.* 1623 mit Dekker u. Rowley: The Witch of Edmonton; mit Dekker: The Son's Darling 1624; 1628 Lover's Melancholy; 1633 'This pity she's a Whore; The Broken Heart; Love's Sacrifice; 1634 Perkin Warbeck; 1638 Fancies Chaste and Noble; The Ladies Trial; Works ed. Weher 1811 (in 2 Bdn), Gifford 1827; "Expurgated" Ed. v. Tegg 1847; Works ed. Dyce 1869 (3 Bde) *6. N., Todd.*
Fordyce (Sir William) 1724—1792. On the Muriatic Acid *6. J., Todd.*
For. Qu. Rev. für Foreign Quarterly Review. 1842—43 von John Forster herausg.
Forst. für Forster (John) 1812—1876. *Änsätze in the True Sun, The Examiner* (als dessen Redacteur 1847—55); Statesman of the Commonwealth, 1840 u. Ängg. (7 Bde), *Abdruck in Lardner's Cyc.*; 1848 Life and Adventures of Oliver Goldsmith, 2 Bde (*T. E.*); 1854 Essay on Foote (in der *Qu. Rev.*); 1855 Essay on Steole (eb.); 1858 Historical and Biographical Essays; 1864 Life of Sir John Eliot; 1869 Life of Walter Savage Landor; 1872—74 Life of Charles Dickens (Chapman & Hall, 1 Bde; *T. E.* 6 Bde); *Ännahg.* v. Dyce's Shakespeare; 1876 Life of Jonathan Swift, nur der 1. Bd vollendet.
Fortescue (Sir John) † um 1485. The Difference between an Absolute and Limited Mowarchy (im *Manuscr.* hinterlassen, veröffentlicht 1714 v. John Fortescue Aland) *6. Todd.*
Foster (John) 1770—1843. 1805 Essays &c.
Foth. für Fotherby (Martin, Bp of Salis-bury) 1559—1619. 1608 Fovre Sermons; 1622 Atheemastix, Clearing Foure Truthes against Atheists and Infidels *6. Todd.*
Fox(e) (John) 1517—1587. The Martyrologist (*Quatscher* bei Sir Thom. Lucy, Charleote bei Stratford). 1563 Acts and Monuments of the Church, or Book of Mar-tys (lat. querst in Straßburg 1554, *Öafel* 1559 erweitert) *6. Todd;* auch *6. Rich.*
Fox (Caroline) 1819—71. Memories of Old Friends (1835—1871) ed. Pym (auch *T. E.* 1882)
ben. in Harper's Franklin Square Libr.
Fr. (Fras.) Mg. für Fraser's Magazine. *Naue* der von Hugh u. James Fraser begrün-deten Zeitschrift, deren 1. Nummer im Februar 1830 erschien (letzte im Nov. 1882), u. *welche* unter seinen früheren Herausgebern (Hugh Fraser, John Parker, Froude, William Alling-ham) das glänzendste Organ der neueren lit-terarischen Bewegung war (vgl. über seine Ge-schichte William Bates' Maclise Portrait Gal-lerie 1883, S. 522 u. Ängg.).
Francis. 1) (Philip, D. D.) † 1773. 1743 Transl. of Horace *6. J., Todd.*
 2) (G.) 1846 The Dictionary of the Arts, Sciences, & Manufactures, illustrated with 1100 engravings, 8^{vo}.
Frankl. für Franklin (Benjamin, * zu Boston, Massachusetts) 1706—1790. *Auf den* Straßen zu Boston verkauft: The Light-house Tragedy; *Ballade* von Blackbeard, the Pirate; 1725 (zu Vondon) A Dissertation on Liberty and

Necessity, Pleasure and Pain; 1729 On the Nature and Necessity of Paper Currency (1729 *Beifiger der Pennsylvania Gazette*); 1732 Poor Richard's Almanac (derselbe erschien jährlich die nächsten 25 Jahre); 1741 The General Magazine and Historical Chronicle for all the British Plantations in America; 1751 (zu London) Experiments and Observations on Electricity made at Philadelphia.

Frat. of Vocabondes, J. Harman.

Fraunce (Abraham). 1588 *Lawyer's Loggieke*; Arcadian Rhetoricks; 1591 The Countesse of Pembrokes Yuy church (in *Sera-metern*) b. *Rich.*

Froissart (Sire Jean, Franzose). *Secrétaire der Gemahlin Eduards III., u. als solcher 1361–66 in England.* Seine *Chronik* in 8 Engl. übertr. v. John Bouchier Lord Berners († 1532), erschien London 1523–25 in 2 Fol.-Bänden: The Cronicles of Englande, Fraunce, Spayne, Portyngale, Scotlande, Bre-tayne, Flaunders and other places adioynynge, translated out of Frenche into our maternall Englyshe Tongue by Johan Bouchier Knight Lord Berners. b. *Rich.*

Froude (James Anthony) * 1818. 1847 *Shadows of the Clouds* (pseud. by "Zeta"); 1849 *Nemesis of Faith*; 1867–72 *Hist. of England from the Fall of Wolsey to the Defeat of the Armada*, 12 Bde.; 1881 *Reminiscences of Thom. Carlyle*, 2 Bde.; 1882 *Life of Thom. Carl.*, I., II.; 1883 *Letters & Memorials of Jane Welsh Carl.*, 3 Bde.; 1884 *Life of Thom. Carl.*, III., IV.; 1886 *Oceana, or England and her Colonies* (Lond., Longmans, Green & Co., auch *T. E.*).

Fulke (William) † 1589. *Brittan. Geistl.* 1563 *A Goodly Gallery*; *Retentive to stay good Christians*; *Confutation of Allen*; 1580 *The Text of the New Testament translated ... by the Papists of the traitorous Seminarie at Rheims* b. *Todd.*

Full. für Fuller (Thomas) 1608–1661. 1631 *David's Hainous Sinne*, *Heartie Repentance*, *Heavie Punishment*, *Gedicht*; 1639 *Historie of the Holy Warre*; 1642 *The Holy and Profane State*; 1645 *Good Thoughts in Bad Times*; 1649 *Andronicus*; or the Unfortunate Politician; 1650 *A Pisgah Sight of Palestine*; 1655 *The Church History of Brittain*; 1659 *Appeal of Injured Innocence*; 1662 *History of the Worthies of England* (neue Ausg. 1811 by J. Nichols, 1840 by P. A. Nuttall) b. *J., Todd, N., Rich., Tr., Dav.*

Fullert. für Fullerton (Lady Georgiana). 1846 *Ellen Middleton*; 1847 *Grantley Manor*; 1853 *Lady Bird*; 1865 *Constance Sherwood*; 1879 *The Lilies of the Valley*

sämmtl. in der *T. E.*

Furn. für Farnivall (Dr. Fred. James) * 1825; haderbender Gelehrter. Gründer der E. E. T. S. u. and. Gesellschaften (w. i.). *Gallatin* (Alb.) 1761–1840. *Indian Vocab.* (Writings of Alb. Gallatin 1879) b. *Worc.*

Galt (John) 1779–1839. *Annals of the Parish*, 1821 b. *Dav.*

Gamelyn (the Tale of) in Wright's edition of Chaucer's *C. T.* b. *Skeat.*

Gamm. Gurt. für Gammer Gurtons Needle. *Entwurf* von John Still (um 1543 bis 1607), aufgeführt in Christ College, Cambridge 1566. *Nach dem Dnd v. 1575: A Ryght Pity, Pleasaunt, and merie Comedie*; Intyulted Gammer Gurtons Needle. *Abgedruckt in Dodsley's Old Plays* (in *Hazlitt's Ausgabe* 3, 172 ff.) b. *N., Dav., &c.*

Gardiner (Stephon, Bp of Winchester) 1483–1555. *A necessary Doctrine of a Christian man*; *Explication of the Cathol. Faith*, touching the Sacrament of the Altar, 1551; *Answer to Cranmer* b. *Todd.*

Garriek (David) 1716–1779. *Berühmter*

Schauspieler u. mächtiger Dichter. *Dramatic Works*, 1768 (3 Bde), 1798, &c.; *Poetical Works*, 1785 (2 Bde) ben. b. *J., Todd, Dav.* **Garth (Sir Sam.)** 1691 M. D., † um 1718 ab. 1719. 1699 *The Dispensary* (satir. *Gedicht gegen die hochtörichten Apotheker*) b. *J., Todd* (auch in 9. Bde v. Chalm. Poets).

Gase. für Gascoigne (George) 1537–77. *The Princely Pleasures of Kenilworth Castle*; 1575 *The Glassee of Government* (a Tragical Comedie); 1576 *The Steel Glassee*, a Satyre (*Neudruckt v. Arber*); *A Delicate Diet for daintie mouthed Droonkards*; 1586 *The Droomes of Doomes Day*; 1587 *The Comedy of Suppuses*; 1587 *Workes*

b. *Rich.*; in *Hazlitt's Ausg.* b. *Dav., Sk.* **Gask. für Gaskell (Mrs. Elizabeth Cleg-horn, * zu Manchester)** 1810–65. 1848 *Mary Barton*; 1850 *The Moorland Cottage*; 1852 *Lizzie Leigh*; 1853 *Ruth*; *Cranford*; 1855 *North and South*; 1857 *Life of Charlotte Brontë*; 1863 *Sylvia's Lovers*; 1865 *Wives and Daughters* (mit Anm. des 2. Bändes in *T. E.*).

Gaud. für Gauden (John, D. D., Bp of Worcester) 1605–1662. 1662 (aber schon 1648 gedruckt) *A Just Investitive*; 1653 *A Defence of the Ministry and the Ministers of the Church of England*; 1659 *Ecclesiæ Anglicanæ Suspiria*; *The Tears, Sighs, and Complaints of the Church of England*; 1660 *Antisacrilagus*; *Hieraspistes*; *Life of Bp Brownrigg*; *Life of Hooker*; *Berfasser (?) der Eikon Basilike* b. *Todd, N., Dav.*

Gawayn(e) (and the Green Knight; ed. Morris 1864 für die E. E. T. S.) b. *Sk.*

Gay (John) 1688–1732. *Dichter.* 1711 *Rural Sports* (Ged.); 1713 *The Fan*, a Poem; and the *Shepherd's Week* (6 Pastorals); *Dramen*: *The Wife of Bath*; *What Dye Call It?* 1714 *Trivia*, or the Art of Walking in the Streets; 1717 *Three Hours after Marriage* (Luftspiel); 1720 *Poems* (die berühmten *Fa-beln*); 1724 *The Captives* (Tragödie); 1727 *The Beggars Opera*.

Gayton (Edmund; De Speciosa Villa) 1609 bis 1666. *Summarif.* 1654 *Festivous Notes upon Don Quixote* b. *J., Todd.* **Geddess. 1)** (Alexander) 1737–1802. *Nö-misch-eratholischer Geistlicher.* 1792–97 *Trans-lation of the Holy Bible* b. *Todd.*

2) (Michael) † 1715. 1702 *Miscellaneous Tracts*; 1715 *Tracts against Popery* b. *Todd.*

Genesis and Exodus, The Story of, ed. Dr. Rich. Morris für die E. E. T. S. 1865. *Gedicht.* 1250–1300? b. *Sk.*

Gentleman Instructed (vom *Seintum Darrell*), 1704 (2. Ausg.) b. *Dav.*

Genl. Mg. für The Gentleman's Maga-zine. *Gegründet Sonntag 1731 von Edward Cave* (1691–1754) u. v. diesem unt. dem *N. Sylvanus Urban* herausgegeben. *Benutzt für die eigne Sammlung die Bände seit 1840.*

Gerarde (John) 1545–1607(?). *Ärzt u. Botaniker.* 1597 *The Herbal*; or General *History of Plants* b. *J., Todd, &c.*

Gesta Romanorum. Engl. libr. derf., aus 15. Jh. ed. Hertrage für E. E. T. S. b. *Sk.*

Gibb. für Gibbon (Edward) 1737–1794. 1776 1. Bde; 1781 2. u. 3. Bde; 1787 4., 5., 6. Bde *seines Lebenswerkes*; *The History of the Decline and Fall of the Roman Empire*; *Ausg.* in 12 Bdn, London 1815; 1799 *Miscellaneous Works*; *Memoirs* b. *Todd.*

Gibson (Edm., Bp of London) 1669–1748. 1722 *Transl. of Camden's Britannia*; *Holy Sacrament*; *Family Devotion*, &c. b. *Todd.*

Giff. für Gifford; onch Gyfford, Gyffard. 1) (George) 15 *Sermons on the Songs of Solomon*; 1603 *Dialogue on Witches* b. *Il-Il.*

2) (Humfr.) *A Posie of Gilloflowers* *each differing from other in colour and odour, yet all sweete*, 1580 b. *Todd.*

3) (William) 1756–1826. 1794 *The Baviad* (satir. Ged.); 1795 *The Maviad* (satir. Ged.). *Zeit* 1797 *Herausg. des Anti Jacobin*; 1802 *libr.*, des *Zuvenal*; 1805 *seine Ausg.* v. *Massinger's Werken*, 4 Bde; 1816 *Ben Jonson*, in 9 Bdn; 1827 *Ausg.* v. *Ford u. Shirley*; 1809–24 *Herausg.* der *Quarterly Review*.

Gill ad. Gill (Alexander) 1564–1635. 1601 *The Trinity*; 1619 *Logonomia Anglica Gram-maticalis* (1621 *dorant* *Beispiele der Aus-sprache in Ellis Early Engl. Pronunciation* 3, 845 u. fgg.) b. *J., Todd.*

Gilpin. 1) (Bernard) 1517–1583. 1581 *A goodly Sermon*; 1630 *Sermons* b. *J., Todd, Rich.* **2)** (William) 1724–1804. *Geistlicher.* 1808 *Prints and Early Engravers* b. *Todd.*

Gladstone (William Ewart, Right Hon.) * 1809. 1838 *The State in its Relation to the Church*; *Rome and the Newest Fashions of Religion* (*T. E.*); 1858 *Studies of Homer*; 1869 *Inventus Mundi*; *The Gods and Men of the Heroic Age*; *Bulgarian Horrors* (*T. E.*); *Russia in Turkestan* (*T. E.*); *The Hellenic Factor in the Eastern Problem* (*T. E.*).

Glanv. für Glanvill (Joseph) 1636–80. *Prediger.* 1661 *The Vanity of Dogmatizing* (1662 mit neuem Titel: *Scopsis Scientifica; or Confest Ignorance the way to Science*); 1676 *Essays*; 1681 *Some Discourses, Sermons, and Remains* (ed. H. Horneck) b. *J., Todd.*

Gleig (George Robert) 1796–1888. *Sol-dat, Geistlicher u. Romanföhrer.* 1825 *The Subaltern*; *Allan Brock*; 1829 *Chelsea Pen-sioners*; 1830 *Sermons*; *History of the Bible*; 1839 *The only Daughter*; *Life of Sir Thom. Monro*; 1841 *Memoirs of Warren Hastings*, 3 Bde; 1844 *The Light Dragoon*; 1847 *Story of the Battle of Waterloo*; 1852 *Leipsic Campaign*.

Glon(e)ster, f. Rob. of Gl.

Glover (Richard) 1712–1785. 1737 *Leo-nidas*, a Poem; 1739 *London*, or the Progress of Commerce; *Hosier's Ghost*; *Jason*; *Medea* (Tragödien) b. *J.-Todd* (Chalm. Poets 17. Bde).

Godwin (William) 1756–1836. 1784 *Sketches of History* (6 *Bündeln*); 1793 *Politi-cal Justice*; 1794 *Things as they are*, or the *Adventures of Caleb Williams*, 3 Bde; 1798 *Memoirs of Mary Wollstonecraft* *God-win* (fr. Fran. der Mutter v. Shelley's *Gem-malin*); 1799 *St. Leon*; 1801 *Antonio*; 1805 *Fleetwood*, or the *New Man of Feeling*, &c.; 1817 *Manderly*; 1830 *Cloudesley* b. *Dav.*

Golden Booke (*Life of Marcus Aurelius*, aus dem *Griechischen* des *Guevara* libr. v. *Ld Berners*), 1534 b. *Rich., Sk.*

Golding(e) (Arth.). Dichter u. libr. 1565 *Ovids Metamorphoses* (4 bks; 1755 15 bks); 1577 *libr.* v. *Beza*, *Abraham's Sacrifice*.

Goldsm. für Goldsmith (Oliver) 1728–74. 1759 *Inquiry into the Present State of Polite Learning*; 6. Oct. bis 29. Nov. 1759 *The Bee*; 12. Jan. 1760 *The Public Ledger*, darin *Goldsm.'s Letters of the Citizen of the World*; 19. Dec. 1764 *The Traveller*, or *Prospects of Society*; 1765 *Essays*; 27. März 1766 *The Vicar of Wakefield*; 1768 *The Good Natured Man*, a Comedy; 1769 *Roman Hist.*; 1770 *Life of Dr. Parnell*; *The Deserted Village*; 1771 *The Haunch of Venison*; *Hist. of England*; 1772 *Hist. of the Earth and Animated Nature*; 1773 *She Stoops to Conquer*. — *Select Works* (*T. E.*).

Goodman (John, D. D.). 1679 *The Peni-tent Pardoned*; *Winter Evening Confessions* b. *J.-Todd.*

Goodrich (Samuel Griswold) 1793–1860. *Pseud. Peter Parley*, w. f.

Googe (Barnabe) 1538(?)–1594. 1560 bis 1561 *Transl. of Palingenius's Zodiac* *of Life*; 1563 *Eglogs*, *Epitaphs*, and *Sonnettes* (*Neudruckt von Arber*) b. *Todd, N., Dav.*

- Gorbodue**, f. Sackville.
- Gore** (Mrs. Catherine Grace) 1799–1861. Bedeutende engl. Romanistiftstellerin. 1843 *Modern Chivalry*, &c.; (die fgg. in der *T. E.*) 1847 *Castles in the air*; 1853 *The Dean's Daughter*; 1854 *Progress and Prejudice*; 1855 *Mammon*; 1857 *A Life's Lessons*; *The Two Aristocracies*; 1858 *Heckington*.
- Gorges** (Sir Arthur). Transcript &c., rel. to an office called the Public Register for Gen. Commerce, Lond. 1611, 12, 4^{to} b. *Todd*.
- Gosse** (Phil. Henry) * 1810. Ber. engl. Naturforscher (Ornitholog u.c.).
- Gosson** (Stephen) 1555–1624. 1579 *School of Abuse* (ed. *Arber*) b. *Todd* u. *Dav.*
- Gow** für *Gower* (John) * zwischen 1320 u. 25, † 1408. *Speculum Meditantis* (fr.); *Vox Clamantis* (lat. Hymenetr); *Confessio Amantis* (engl., in der 1. Fassung [vor 1386 vollendet] Richard II., in der 2. Fassung [1399] Ricm. IV. gewidmet; zuerst gedruckt von Caxton 1483, 1532–54 bei Berthelette; später abgedruckt in Chalm. Engl. Poets u. dgl. Sammlungen; Pauli's Ausg. [1857, 3 Bde] beruht auf dem Druck v. 1532) b. *Todd*, *N.*, *Rich.* u. *Sk.*
- Grafton** (Richard). 1562 *An Abridgment of the Chronicles of England*; 1565 *A Manuell of the Chr. of Engl.*; 1569 *Chronicle at large, and meere History of the Affaires of Eng-land* b. *Rich.*
- Grainger** 1723–1767. Arzt u. Dichter. Ibr. Sibyll 1758. 1764 *The Sugar Cane* (10 hks); *Ode on Solitude*; *The West-India Diseases*; 1756 *Dysentery* b. *J.*
- Chalmers' Poets**, 14. Bb.
- Grainger**. 1) (James, M. A.) † 1776. Pre- diger. 1769 *Biographical Hist. of Engl.* b. *J.-Todd*.
- 2) (Thomas) 1621 *Exposition or Commentary on Ecclesiastes* b. *J.-Todd*.
- Granv.** für *Granville*, *Greenville* od. *Granville* (George, Viscount Lansdowne) 1667 bis 1735. 1696 *The Gallante* (Rustp.); 1698 *Heroic Love* (Trauerp.); 1701 *The Jew of Venice*, &c.; 1712 *Poems*; 1722 *A letter from a Nobleman abroad*; 1732 *Genuine Works in Prose and Verse* b. *J., Todd*.
- Grassineau** (J.). 1769 *Musical Dict.* b. *J.*
- Grattan** (Henry, M. P.; Secländer) 1750 bis 1820. Redner. 1845 *Speeches* b. *Str.*
- Graunt** (John) 1620–74. 1662 *Natural and Political Observations upon the Bills of Mortality*, chiefly with reference to the Government, Religion, Trade, Growth, Air, Diseases, &c. of the City of London b. *J., Todd*.
- Graves** (Rev. Rich.) 1715–1804. 1773 *Spiritual Quixote*; *Recollections of Shenstone* b. *Todd*, *Dav.*
- Gray**. 1) (Asa) 1810–1887. Prof. der Naturwissensch. zu Cambridge, Mass. 1836 *Elements of Botany*; 1842 *Botanical Text-book*; 1848 *Genera of Plants of the U. S.*; *Manual of Botany of the Northern U. S.* b. *Worc.*, *Wh.*
- 2) (Robert) 1762–1834. 1790 *Key to the Old Testament* b. *Todd*.
- 3) (Thomas) 1716–1771. 1742 *Ode on a Distant Prospect of Eton College* (gedr. 1747); *Ode on Spring*; *Hymn to Adversity*; *Elegy written in a Country Churchyard* (begonnen 1742, vollendet 1749, gedruckt 1751); 1754 *Ode to Vicissitude*; 1755 *Progress of Poesy*; *The Bard*; 1769 *Ode on ... the Duke of Grafton*; 1753 *Poems*; 1757 *Odes*; 1768 *Poems* (1771, &c.); 1786 *Poetical Works* (Glasgow 1787) u. f. j. Chalm. Poets, 14. Bb.
- Green**. 1) (John, Bp of Lincoln) 1706 bis 1779. *Four Last Things* b. *Todd*.
- 2) (Matthew) 1697–1737. Dichter. 1732 *The Grotto*; 1737 *The Spleen* b. *J.*
- Chalmers' Poets**, 15. Bb.
- Greene** (Robert) 1560(?)–92. Dramatic and Poetical Works ed. Alex. Dyce; nrjpr. in 2 Bdn 1831 (jetzt in Routledge's Old Drama- tiste in deutsch. Bde mit Peele); daselbst S. 76 bis 83 fste seiner geschriebenen Prosaschriften (u. N. u. W. benutzt; Theovee falling out, *Harl. Misc.* VIII, 392 ed. 1811). Treffl. Stoffar (1589 Menaphon, ed. Arher, benutzt v. *Dav.*) b. *N.*, *Rich.* u. in d. eign. S.
- Gesammanatung**, in 13 Bdn v. Grosart 1881–86.
- Greenhill** (Thom.). 1705 *NEKPOKH- AELA*, or the Art of Embalming, &c. b. *Todd*.
- Greenwood** (James). 1711 *London Voca- bulary*; *Essay towards a Practical English Grammar* b. *J., Todd*.
- Greg.** für *Gregory*. 1) (Francis, D. D.) um 1630–1698. *The Doctrine of the Glo- rious Trinity* b. *J., Todd*.
- 2) (John) 1607–1646. Geistlicher. 1646 *Notes and Observations on some passages of Scripture* (Posthuma I); 1649 *Gregorii Post- huma* b. *Todd*.
- Greville** (Fulke, Fulk, auch Foulke, Ld Brooke) 1554–1628. "The friend of Sir Philip Sidney", mögl. Weise „Mitredacteur“ bei der Ausg. (1598) von f's *Freundes Werken*; *The Life of the renowned Sir Philip Sidney*, gedruckt 1652; *Tragödien, Gedichte* (Caëlia), in Grosart's Ausg. 4 Bde der Fuller Worthies Library.
- Grew** (Nehemiah) 1628(?)–1711. 1672 *Anatomy of Vegetables*; *Anatomy of Plants*; 1673 *Idea of a Phytological History of Plants*; *Cosmologia Sacra, or a Discourse of the Uni- verse* b. *J., Todd*.
- Grey** (Zachary) 1687–1766. Herausgeber von Butler's *Hudibras* b. *J., Todd*.
- Griffith** (Matthew, D. D.). *Schriften* 1632 bis 1645. 4^{to} (The Samaritan Revived); *The Fear of God and the King*; *Istrie Abhng v. Milt. angegriffen*.
- Grimbold** (Nicholas) † um 1563. Chri- stlicher Dichter. S. *Gedichte* (1557) in Tottel's *Songes and Sonnettes* (ed. *Arber*) b. *Todd*.
- Grindal** (Abp) 1519–83. *Remains* (gef. v. der Parker Soc.) b. *Dav.*
- Grose** (Francis) 1731–1791. 1773–76 *Antiquities of England and Wales*; 1789–91 *Antiquities of Scotland*; 1791–95 *Antiquities of Ireland*; 1785 *Classical Dictionary of the Vulgar Tongue* (sp. Ausf. 1788. 1796. 1811; vernecht 1823 v. Pierce Egan); 1786–88 *Military Antiquities*; 1787 *A Provincial Glos- sary* (1790), &c. ed. *Pegge* 1814; 1788 *Rules for Drawing Caricatures*; 1791 *The Grumbler* (Essays); 1793 *The Olio*.
- Grote** (George) 1794–1871. Bantier u. be- deutender Geschichtsr. 1840 *Hist. of Greece* I. II. (XII. Band: 1856); 1865 *Plato*, and other Companions of Socrates (3 Bde); 1872 *Aristotle* (ed. Bain u. Robertson).
- Gtl. Mg.** f. *Gentleman's Magazine*.
- Guardian**, f. *Steele*.
- Guillim** (John) 1565–1621. 1610 *Dis- play of Heraldry* (ob von John Barchnam od. Barkham?) b. *Sk.*
- Guthrie** (William) 1708–1770. 1744–51 *History of England*; 1770 *New System of Geography* b. *J.-Todd*.
- Gwilt** (Jos.). *Encyc. of Archit.* (1842; 3^d ed. 1854), &c.
- H.** 1) (Bp. H.) f. *Hall*, 2.
- 2) (Sir T. H.) f. *Horbert*, 3.
- Habington** (Will.) 1605–45. 1634 *Castara* b. *J., Todd*; *Chalmers' Poets*, 6. Bb.
- Haek** für *Hacket* (Dr. John, Bp of Lich- field) 1592–1670. 1693 *Serinia Reserata: The Life of Archbishop Williams* b. *J., Todd*.
- Hakew.** für *Hakewill* (George) 1579 bis 1649. 1627 *An Apologie or Declaration of*
- the Power and Providence of God in the Government of the World b. *J.-Todd*.
- Ha(e)kluyt** (Rich.) 1563–1616. 1582 *Diuers Voyages*; 1589 *The Principal Navi- gations, Voyages, Traffiques, and Discoveries of the Engl. Nation*, &c. b. *Rich.*, *Sk.*
- Hendrud** v. Woodfall 1809–12 (in 5 Bdn).
- Haldeman** (S. S.). *Affixes of English Words*, Philadelphia 1865.
- Hale** (Sir Matthew) 1609–76. *Primitive Origination of Mankind*; *Hist. of the Pleas of the Crown* b. *Todd*.
- Hales**. 1) (John) 1584–1656. 1659 *The Golden Remaine*; *Account of the Synod of Dort*; *Sermons* b. *J., Todd*.
- 2) (J. W.) *Longer English Poems*, Lond. 1872 b. *Sk.*
- Halhed** (Nathaniel Brassey) 1751–1830. 1776 *Code of Gentoo Laws* (transl. from the Persian) b. *Todd*.
- Halfax** (George, Marquis of Salisbury), f. Savile (George).
- Hall**. 1) (Edward; eigentl. Halle) † 1547. 1548 *The Union of the Noble and Illustre Families of Lancastre and York* (die Ausg. v. 1542 zweifelshaft; 1550 od. Grafton). *Ren- dred* v. Ellis 1809 b. *N.*, *Rich.*
- 2) (Fitzedward) *Exemplifications of False Philology* 1872; *Modern English* 1873 b. *Dav.*
- 3) (Dr. Joseph, Bp of Norwich) 1574 bis 1656. 1597 *Virgidemiarum*; *Sixs Bookee*; *First Three Bookee of Tooth-lesse Satyre*: 1. Poetical; 2. Academicall; 3. Morall (*Ren- dred* häufig, aber ungenau, z. B. in Chalmers' Poets, 5. Bb); 1608–11 *Epistles*; 1612–15 *Contemplations upon the Principal Passages of the Hist. of the New Test.* (*Renrud* v. 1860 b. *Sk.*); 1628 *The Old Religion*; 1633 bis 1634 *Explication of all the Hard Texts of the Whole Divine Scripture*; 1640 *Christian Meditations*; 1640 *Epicopacy by the Divine Right asserted* (Works 1637–39 b. *Dav.*); 1643 *Mundus Alter et Idem* (Hbr., v. Healey: *Discovery of a New World*) b. *J., Todd*, *Rich.*
- 4) (John) 1627–56. 1646 *Horne Vaciue*, or *Essays*; 1646 *Poems*; 1647 *Divine Poems*, &c. b. *Todd*.
- Hallam**. 1) (Henry) 1777–1859. 1818 *View of the State of Europe during the Middle Ages*; 1827 *The Constitutional His- tory of England from the Accession of Henry VII. to the Death of George II.*; 1837 bis 1839 *Introd. to the Lit. of Europe in the 15., 16. & 17th centuries* (Ausg. in 1 Bde London, Ward, Lock & Co.).
- 2) (Arthur Henry, Sohn des Vor., betrauert in Tennyson's *In Memoriam*) 1811–1833. Seine Werke veröffentlichte sein Vater: 1834 *Remains*, in Verse and Prose (Privately Printed). Vgl. auch in Lockhart's *Life of W. Scott* S. 702 die Stangen des Hallam auf Ahhofsford.
- Halliwell** (James Orchard) 1821–1889. Bedeut. engl. Ritterarchivistiker, bef. Shake- speare-Forscher. Am häufigsten citirt: 1846 *A Dict. of Archaic and Provincial Words* (2 Bde 1846–47, mit Abhandlung über Engl. Provincial Dialects), 7. Aufl. 1872; 1849 *Popular Rhymes and Nursery Tales*; 1848 *Life of Shakespeare* (neu bearbeitet: *Outline of the Life of Sh.* 1885, &c.); *Old Lamps and New* (über die Schreibung v. Shksp.'s W.).
- Hallywell** (Rev. Henry). 1681 *Melampo- nea*; or a Discourse on the Polity and Kingdom of Darkness; *Sacred Method of Saving Human Souls*; *Acct. of Familism*; *Moral Disc.* b. *Todd*.
- Hamm.** für *Hammond* (Henry) 1605–60. 1653 *Paraphrases of the Old and Annotations upon the New Test.* 1660 *A Pacific Discourse*; *On Fundamentals*, &c.; *Works* ed. Wm. Ful- man (4 Bde) 1674–84 b. *J., Todd*, *Rich.*
- Hampole** (Rich. Rolle de) † 1349. um 1340

- English Prose Treatises, ed. Porry für die E. E. T. S. 1863; Pricke of Conscience (ed. Morris 1863) b. Sk.
- Hammer** (Sir Thom.) 1676—1746. 1744 Works of Shakespeare b. J.-Todd, N.
- Har(ing-), &c.** f. Harington.
- Hardynge** (John)*1387. 1543 The Chronicle of John Hardynge, fro the first begynnyng of Englande vnto the reigne of Edward the fourth b. Rich., H.-H.
- Harrington** od. **Harrington** (Sir John) 1561—1612. 1591 (Ariosto) Orlando Furioso in English Heroical Verse, by John Harrington; 1596 The Metamorphosis of Ajax; 1615 The most elegant and witty Epigrams of Sir J. H.; 1653 Briefe View of the State of the Church of England; Nugæ Antiquæ ... Original Papers by Sir J. H., and others, ed. H. Harrington 1792 (Neuausg. 1804 v. Park) b. J.-Todd.
- Harleian Miscellany** ed. Park 1808—12 b. N., Dav., &c.
- Harman's Caveat**; gedruckt 1567 mit der Fraternite of Vacabondes, by John Awdeley (ed. Viles and Furnivall E. E. T. S. 1869) b. Sk.
- Harmar** (John, D. D.) † 1613. 1587 Transl. of Master Beza's Sermons; 1604 Witte-
büch. an N. T. b. Todd.
- Harrington**, f. Harington.
- Harris** (James) 1709—1780. 1750 Hermes; or, a Philosophical Inquiry concerning Language and Universal Grammar; 1780 Philological Inquiries b. Todd.
- Hars(e)net** (Sam.) 1561—1631 (1609 Bp of Chich.; 1629 Abp of York). 1603 Declaration of egregious Popish Impostures, &c. under the pretence of casting out Devils, 4^{to}.
- Hart** (John). 1569 An Orthographie, containing the due order and reason howe to write or paint thimage of mannes voice, mostlike to the life or nature b. Todd.
- Harte** (Walter) 1700—1774. 1727 Poems on Several Occasions; 1740 Essay on Satire; 1735 Essay on Reason; 1759 The History of Gustavus Adolphus b. Todd.
- Hartley** (David) 1705—57. 1775 Theory of the Human Mind, or the Principle of the Association of Ideas; with Essays relating to the Subjects of it, by Jos. Priestley.
- Hartlib** (Samuel). 1645 The Discourse of Hnsbandry; Translation of Comenius' Reform. of Schools b. Todd.
- Harvey**, 1) (Gabriel) 1545(?)—1630. 1579 bis 1580 Letters to Spenser; 1592 Four Letters and certaine Sonnets; 1593 A Letter of Notable Contents; Pierce's Supererogation; 1597 The Trimming of T. Nashe (Works ed. Grosart 1884—85, 3 Bde) b. Tr., &c.
- 2) (Will.) 1578—1657. Prognost. Signs of Aente Diseases, &c.; 1628 On the Circulation of the Blood (De Circulatione Sanguinis, Leyden 1639), &c., Works ed. Dr. Lawrence 1766 b. J.-Todd.
- Haslam** (J.). 1810 Observ. on Madness and Melancholy b. Todd.
- Hatton Correspondence** (1601—1704), ed. E. M. Thompson (für die Camden Soc. 1878) b. Sk.
- Havelock** (Sir H.), f. Brock.
- Havelok the Dane** (um 1280; ed. Skeat and Madden für die E. E. T. S. 1868) b. Sk.
- Hawes** (Stephen). 1517 The Passetyme of Pleasure (bereits 1506 vollendet) b. Todd.
- Hawkesworth** (J.) 1715—73. 1773 Discoveries in the South Seas b. J.-Todd.
- Hawkins**. 1) (J.) Cocker's Dictionary Enlarged 1724.
- 2) (Sir J.) 1719—1789. 1776 General Hist. of the Science & Practice of Music b. Todd.
- 3) (Sir Rich.) † 1622. 1622 Observations of Sir R. H. in his Voyage to the South Sea, 4) (Thom.) 1773 Origin of the English Drama, 3 Bde b. Todd, Dav.
- 5) (Sir Thomas) Translation of Horace b. Dav.
- Hawthorne** (Nathaniel) 1804—64. Bedeutender am. Romanföhrststeller. 1837 Twice Told Tales; 1846 Mosses from an old Manse; 1850 The Scarlet Letter (T. E.); 1852 The Blithedale Romance; 1860 Transformation, or the Romance of Monte-Beni (T. E.).
- Hay** (William) 1700—1755. 1728 Civil Government; 1735 Poor Laws; 1754 Essay on Deformity b. J., Todd.
- Hayward(e)** (Sir John) † 1627. 1630 The Life and Raigne of Edward VI.; 1603 An Answer to ... R. Doleman b. Todd.
- Hazl.** für Hazlitt. 1) (Will.) 1778—1830. 1817 Character of Shakespeare's Plays; Lectures on Dramatic Literature, &c.
- 2) (Will. Carow, Entel des Vor.) Hervorragender Dichtverf. u. Fiktararchivverf. 1858 Hist. of Venice; Neu-Ausgabe v. Warton's Hist. of Engl. Poetry, v. Dodley's Old Plays. Verf. des Handhook to the Popular, Poetical and Dramatic Lit. of England 1867 (mit 3 Fortsetzungen von bibliographischem Werthe).
- Headley** (Rev. Henry) 1766—88. 1786 Poems b. Todd.
- Hearne** (Thom.) 1678—1735. Gelehrter. Versq. des Rob. of Gl., Leland's It., Coll., &c.
- Heath** (James) 1629—64. 1663 Flagellum, or the Life, and Death, Birth and Burial of Oliver Cromwell; 1666 A Brief Chronicle of the late Intestine War in the three Kingdomes b. J., Todd.
- Heber** (Reginald, D. D., Bp of Calcutta) 1783—1826. 1822 Works of Jer. Taylor, with a Life b. Todd.
- Hemans** (Felicia Dorothea) 1794—1835. 1808 Early Blossoms; England and Spain, &c. Auswahl in der T. E.
- Henry** (Robert) 1718—90. 1771—93 Hist. of Great Britain b. Todd.
- Henrysoun** (Rob.) 1425—98(?). Complaint and Testament of Cresside (ed. 1561) b. Sk.
- Hensh.** f. Henshaw, 2.
- Henshall** (Rev. Sam.) † 1807. 1789 The Saxon and English Languages reciprocally illustrative of each other b. Todd.
- Henshaw**. 1) (Dr. Joseph, Bp of Peterborough) † 1678. 1631 Horæ Succisivæ; 1651 Dayly Thoughts, or a Miscellany of Meditations holy and humane b. J., Todd.
- 2) (Sir Thomas) Privatsecretär Karl II. (nach Bem. auf S. 25 der Prefatio zu Skinn. Etymol. 1671 Mitarbeiter an dem Werke).
- Herb.** für Herbert. 1) (Edw., Ld of Cheshire) 1581—1648. (Zum bekanntesten durch seine lat. Schriften De Veritate prout distinguitur a Revelatione, Verisimili, Possibili et a Falso, 1624. De religione gentilium, 1663.) 1649 History of Henry VIII.; 1665 Occasional Verses; 1764 Life of himself, ed. Horace Walpole b. Todd.
- 2) (George) 1593—1633. 1633 Sacred Poems and Ejaenlations (ed. R. A. Wilmott, 1859 b. Sk.); 1652 A Priest to the Temple; or the Country Parson, his Character and Rule of Holy Life (1853 in Gillfills British Poets) b. J.-Todd, Dav.
- 3) abgeführt: Sir T. H. (Sir Thomas) 1606—82. 1634 A Relation of some Yeares Travels into Africa b. J.-Todd; ed. 1665 b. Sk.
- Herr.** für Herrick (Robert) 1591—1662. 1648 Hesperides; or the Works both Humane and Divine, of R. H. (angefügt: Noble Numbers) b. J.-Todd (ed. Hazlitt b. Dav.).
- Herschel** (Sir J. F. W.). Outlines of Astronomy 1853 b. Wore.
- Hewyt** (Dr. John). 1658 Nine Select Sermons; Repentance and Conversion the Fabrick of Salvation b. J., Todd.
- Hexh.** für Hexham (Henry). 1623 A Tongue Combat betweene two English Sou-
- diers; 1637 Principles of the Art Military; 1648 English and Netherduytch Dictionary. Neuausgabe 1675. 1678 b. Sk.
- Heyl.** für Heylyn od. Heylyn (Peter) 1600 bis 1662. 1622 Microcosms; 1661 Ecclesia Restaurata; or the Hist. of the Reformation of the Church of Engl.; 1670 Aerius Redivivus; or the Hist. of the Presbyterians b. J., Todd, Dav.
- Heywood**. 1) (John) † 1565. 1546 A Dialogue contayning the Number of Proverbs in the Engl. Tongue; 1556 The Spider & the Flie; Epigrams u. Interludes (3. B. the Foure P. P. 1533; in Dodsl. Old Plays); 1562 J. Heywoodes Woorkes, &c. b. Todd, N., Sk., Dav.
- 2) (Thom.) Dichter (bei Dramatiker). 1635 The Hierarchie of the Blessed Angels (in Profia) b. Todd.
- Hickes** (George) 1642—1715. 1703—5 Linguarum Veterum Septentrionalium Thesaurus b. Todd, Sk., &c.
- Hickscorner**, f. unt. Anonyma, Berz. II.
- Higden** (Ranulph od. Ralph) † 1360. Schriftst. lat. ein Polychronicon, überf. v. John Trevisa (nach 1357); gedruckt 1482 v. Caxton, 1495 v. Wynkyn de Worde (ed. Babington-Lumby 1865—76; b. Sk.) b. Todd.
- Hildrop** (Rev. John) † 1756. Miscellaneous Works 1754 b. J., Todd.
- Hill**. 1) (Aaron) 1685—1750. Dichter 1753 Works (in 4 Bdn) b. J., Todd.
- 2) (Abraham) 1632—1721. 1767 Familiar Letters b. J., Todd.
- 3) (Sir John) 1716—1775. 1748—52 A General Natural Hist.; 1759—76 The Vegetable System b. J., Todd.
- H.-H.** f. Halliwell; **H.-H. & W.** für Halliwell and Wright. Neuausg. v. Nares' Gloss. Lond. 1859.
- Hoadley** (Rev. Dr. John) um die Mitte des vor. 3h. 8. Discourse b. J., Todd.
- Hobbes** (Thom.) 1588—1679. Philosoph. 1628 Peloponnesian War (lat.: De Mirabilibus Peci 1636; Elementa Philosophica seu Politica de Cive 1647); 1650 Human Nature; or the Fundamental Principles of Policy concerning the Faculties and Passions of the Human Soul; De C. r. p. re Politicæ; 1651 Leviathan, or the Matter, Forme, and Power of a Common wealth; 1654 Letter about Liberty and Necessity; 1678 Decameron Philosophicum (Human Nature, De Corpore Pol. u. Liberty erörtern 1684 unter dem Titel Tripos).
- Hobh.** für Hobhouse (Sir John Cam, M. P.). 1812 Journey through Albania, &c. with Ld. Byron.
- Hogg** (James; "The Ettrick Shepherd") 1770—1835; ber. schott. Dichter.
- Hol.** f. Holinshead.
- Holder** (Will.) † 1697. 1669 Elements of Speech; 1694 Principals of Harmony; Discourse of Time b. J.-Todd.
- Hole** (Rich.) † 1803. 1797 Remarks on the Arabian Nights b. Todd.
- Holinshead, Holinshead, Holingshead, and Hollynshead** (Raphael) † zwisch. 1578 u. 1582. 1577 The Chronicles of Englande, Scotlande, and Ireland (2 vol. fol.), 2. Aufl. (ohne die Spitzschwänze u. im 2te geändert: herausgegeben v. Abr. u. Sam. Fleming 1586 bis 1587, 3 Bde fol.; die topographischen Einleitungen dazu; The Description of Brittain, Scotland, &c.) b. Todd, Rich.
- Neudruck 1807—8 in 6 Bdn b. Dav., Sk.
- Holland** (Philemon) 1551—1636. 1600 Livius-überf.; 1601 Plinius-überf. (ed. 1634 b. Sk.); überf. v. Plutarch's Moralia, v. Sueton, &c.; überf. v. Camden's Britannia 1610 (1637) b. J.-Todd, N., Rich. (eb. die überf. des Annian u. Plutarch), Trench, Dav.
- Holloway** (William). 1839 A General Dictionary of Provincialisms.
- Hollybunde** (Claudius). 1573 The French

- Schoolemaister; 1597 The Italian Schoolemaister; 1593 A Dictionarie French and English 5. *Todd.*
- Holme(s) (Randle).** 1688 The Academy of the Army; or, a Storehouse of the Army and Blazon 5. *Todd.*
- Holiday** (auch **Holliday**, Rev. Archdeacon) 1593–1661. *Übrf. des Jubenal u. Perfürs*, 4. *Ausg.* Oxf. 1673; 1661 *Snrvey of the World* (Gedicht); *Discourse* 5. *Todd.*
- Honywood** (Michael, D. D. Dean of Lincoln, nicht im Allihone). *Mitarbeiter an Skinn. Etymol. ugl. Präfatio* S. 25, &c. ed. 1671.
- Hood** (Thom.) 1798–1845. *Poems* 5. *Dav.*
- Hook** (Theodore) 1788–1841. 1824–25 *Sayings and Doings*.
- Hooker** (Rich., M. A.) 1553(?)–1600. 1594 *Of the Lawes of Ecclesiastical Politie* (4 Bilder; das 5. 1597; das 6. u. 8. 1612, 1613; das 7. 1617); *Sermons* 5. *J., Todd.*
- Hooper.** 1) (Dr. George, Bp of St. Asaph) 1640–1727. 1721 *Ancient Measuree* 5. *J., Todd.*
- 2) (John, Bp of Gloucester) 1495–1554. *Confession of Faith* 5. *Todd.*
- Houngsabe** Cambridge 1852 v. C. Nevins; Oxford 1855 v. J. H. Parker 5. *Dav.*
- 3) (Robert) 1798 *Medical Dictionary* 5. *Lath., Worc., &c.*
- 4) (S.) *Anfang des vor. Jhdts. Discourse on Leut* 5. *J.*
- Hopkins.** 1) (Ezekiel, Bp of Raphoe) 1633–90. 1692 *Exposition on the Lord's Prayer; Sermons, &c.* 5. *Todd.*
- 2) (John) *Dichtete 85 v. den unter seinem u. Sternhold's Namen 1562 erschienenen Psalmen.*
- Horbery** (Dr. Matthew) 1707–73. 1745 u. *flgg.* *Sermons* 5. *J., Todd.*
- Horman** (Will.) † 1535. *Herbarum Synonyma; Vulgaria* 5. *Todd.*
- Horne** (Dr. George, Bp of Norwich) 1730 bis 1792. *Sermons; Commentary on the Psalms; 1784 Letters on Infidelity* 5. *Todd.*
- Horneck** (Dr. Anthony, Dentscher von Geburt, aus Badmarch; Vicar zu Oxford) 1641 bis 1696. 1677 *Law of Consideration; 1681 The Happy Ascetic, &c.* 5. *Todd.*
- Hors.** für **Horsley** (Samuel, Bp of St. David's) 1733–1806. 1813 *Speeches in Parliament; 1813 Charges; Sermons* 5. *Todd.*
- Hort(e)** (Josiah) † 1751. 1708 *Sermons; 1742 Charge to the Clergy of Thom 5. Todd.*
- Houstoun** (Mrs.), f. *An. Recommended, &c.*
- How.** für **Howell** (James) 1594–1666. 1640 *Dendrologia, Dodona's Grove or the Vocall Forest; 1642 Instructions for Forraire Travell; 1646 Epistolæ Ho-Eliaæ; or Familiar Lett, Domestic & Foreign; 1649 Deere of Scotl.; 1657 Londinopolis; 1660 Parly of Beasts; 1664 Poeme* 5. *Todd, Rich., Dav., Sk.*
- Howard** (Sir Robert) 1626–98. *The Committee; a Comedy* 5. *Dav.*
- Hubert** (Sir Francie) † 1629. 1629 *Life and Death of Edward II.* 5. *Dav.*
- Hudson** (Thom.). 1603(?) *History of Judith* 5. *Dav.*
- Hughes.** 1) (John) 1677–1720. *Poems; 1720 Siege of Damascus* (Eragödie) 5. *J., Todd.*
- 2) (Thomas) * 1823. 1856 *Tom Brown's School Days* (*An. in T. E.*); 1861 *Tom Brown at Oxford* (zuerst in Macmillan's *Mg.*); *The Manliness of Christ, &c.*
- Huloet** (Rich.). *Ahecedarium Anglo-Latinum* 1522 (fol.). 1572 A Dictionarie, newely corrected, amended, set in Order, and enlarged, by Johu Higgins 5. *J.-Todd.*
- Hume** (David) 1711–76. *Edwott. Philosoph.* 1741 *Essays, Moral and Political; 1748 Essays concerning Hnman Understanding; 1751 Enquiry concerning the Principles of Morals; 1752 Political Discourses; 1755*
- The Natural History of Religion; 1754–62 History of England, 6 Bde.*
- Hunt** (James Henry Leigh) 1784–1859. 1802 *Juvenilia; 1808 gründet er mit seinem Bruder John den Examiner; 1816 Story of Rimini; Poetical Works 1832; 1850 Autobiography; 1853 Religion of the Heart* (Gedichte bei Ward, Lock & Co.) 5. *Dav.*
- Hunter.** 1) (John) 1728–1793. *Trjt.* 1771 *Natral Hist. of the Human Teeth; 1797 Treatise on Blood* 5. *Todd.*
- 2) (Joseph) 1829 *The Hallamshire Glossary; 1845 Illustrations of the Life and Studies of Shakspeare.*
- Huntes** (James). *A Complete Dict. of Farriery and Horsemanship, 1796.*
- Hutchinson** (Roger) † 1555. *Works* (ed. Parker Soc. 1542) 5. *Dav.*
- Iden** (Henry). 1557 *Translation of Giov. Battisti Gelli's Circe* 5. *Todd.*
- Idler** (The), f. **Johnson.**
- Ingoldsby** (Thomas), Pseudonym für **Rich. Harris Barham** (1788–1845). *Bedeutend als Dichter u. Sumorist; Ingoldsby Legends* (urspr. in *Bentl. Misc.*). *First Series, 5. Aufl. 1852; Sec. Ser. 3. Aufl. 1842; Third Ser. 2. Aufl. (mit Biogr.) 1847.*
- Irving** (Washington) 1783–1859. 1807 *Salmagundi; or the Whim Whams and Opinions of Launcelot Langstaff and others; 1809 History of New York by Diedrich Knickerbocker; 1813–14 Editor of the Analectic Magazine; The Sketch Book by Geoffrey Crayon, Gent! zuerst im Jch. 1820 (in 1 Bde), 2. *Ausg.* im Jzst (in 2 Bdn; 1 Bd in der T. E.); 1822 *Bracebridge Hall; 1824 Tales of a Traveller; 1828 Life and Voyages of Christopher Columbus; 1829 Chronicle of the Conquest of Granada; 1831 Voyages of the Companions of Columbus; 1832 The Alhambra; 1835 The Crayon Miscellany* (bcl. auf 1. Tour on the Prairies; 2. Recollections of Abbot'sford and Newstead Abbey; 3. Legends of the Conquest of Spain); 1836 *Astoria (or Anecdotes of an Enterprize beyond the Rocky Mountains); 1837 Adventure of Captain Bonneville; 1839 Wolfert's Roost; 1841 Biography and Remains of Margaret Miller; 1849 Oliver Goldsmith (T. E.); 1849–50 Mahomet and his Successors* (eb.); 1855 *f. Life of George Washington* (eb., in 5 Bdn).*
- J.** f. **Johnson u. Jonson.**
- Ja.** f. **Jamesson.**
- Jac.** für **Jacob** (Giles) 1686–1744. 1729 *Law Dict., oft aufgelegt; 1ste *Ausg.* v. Sir T. E. Tomline 183 .*
- Jackson** (Thomas) 1579–1640. 1673 *Theological Works* 5. *J., Todd.*
- Jam.** f. **Jamieson.**
- James.** 1) (Ch.) 1802 *Mil. Dict.* 5. *Todd.*
- 2) (George Payne Rainsford) 1801–1860. *Fruchtbarer Romanschriftsteller. 1842 Morley Earnstein; 1843 Forest Days; The False Hair; Arabella Stuart; 1844 Rose d'Albret; Arrah Neil; Agincourt; 1845 The Smuggler; The Step-Mother; 1846 Beauchamp; Heidelberg; 1847 The Gipsy; Castle of Ehrenstein; Darnley; Rnsell; the Convict; 1848 Sir Theodore Broughton, fümmtl. in T. E.; *Fluchdrud v. Solmann, Reip.* (1840); *Phil. Angastus; Darnley; De l'Orme; H. Masterton; Richelieu.**
- 3) (Rob.) 1703–76. 1743–45 A *Med. Dict.*
- 4) (Thom.) 1571–1629. 1612 A *Treatise of the Corruption of Scriptures; Observations on the 39 articles of Religion* 5. *J., Todd.*
- Jamieson** (R. S.). A *Dict. of the Engl. Lang. with the Pronnciation greatly simplified, &c.* 2^d ed. 1828.
- Jamieson** (John) 1759–1838. 1808–9 *Etymological Dict. of the Scottish Language* (1825 Supplement 2 Bde), *Ausgug* 1818;
2. *Ausg.* ed. John Johnstone; 1840–44 ed. John Longman, Edinh. 1867 8^{vo}.
- Jarvis** (Charles) † 1743. 1742 *Trsl. of D. Quixote* 5. *Dav.*
- Jenkin.** 1) (Mrs. Charles) *Romanfschriftstellerin. 1861 Who breaks — paye; 1863 Skirmishing; 1865 Once and Again* (*T. E.*).
- 2) (Robert) 1656–1727. 1696–97 *The Reasonableness of Christianity; Histor. Examination of the Authority of General Councils* 5. *Todd.*
- Jenkins** (Sir Leolino) 1623–85. 1724 *Letters and Papers* 5. *J., Todd.*
- Jenks** (Benjamin) 1646–1724. 1697 *Prayers and Devotions* 5. *Todd.*
- Jennings** (James). 1825 *Dialects in the West of England, particularly Somersetshire.*
- Jenyns** (Soame) 1703–87. 1752 *Poeme; 1761 The Origin of Evil; 1776 View of the Internal Evidence of the Christian Religion* 5. *J., Todd.*
- Jerrold** (Douglas Will.) 1803–57. 1838 *Men of Character* (*Ausfäße aus NMMg. u. Blackw. Mg.*), *T. E.*; 1840 *Heads of the People.* Seit 1841 bcl. am "Punch" thätig; darin v. ihm 1844 *Mrs. Caudle's Crntain Lecturee; Punch's Complete Letter Writer* (eb.); 1845 im "Shilling Magazine"; St. Giles and St. James (*T. E.*); 1852 *Redacteur v. Lloyd's Weekly News.*
- Jewel** (J.) (John, Bp of Salisbury) 1522–71. 1609 *Works, darin Apology; Defense of Apol., &c.* 5. *J., Todd.* ed. Parker Soc. 5. *Dav.*
- Jodrell** (Richard Paul) † 1831. 1820 *Philology of the English Language* 5. *Worc.*
- Johnson** (Samuel) 1709–84. 1737 *Irene* (Trauerspiel); 1738 *London* (Gedicht); 1745 *Observations on the Tragedy of Hamlet; 1749 Vanity of Human Wishes; 1750–52 The Rambler; 1758 The Idler; 1759 Rasselas; 1765 Shakepeare-Ausg.; 1770 Falce Alarm; 1774 Journey to the Western Islands; The Patriot; 1775 Taxation no Tyranny; 1779–81 Lives of the English Poets* (deren Werke in 60 Bdn erschienen; 1790 2. *Ausf.* in 75 Bdn); sein großes, 1749 begonnenes Wörterb. erschien 1755 in 2 *fol.*-Bdn (bcl. *Ausg.* jetzt äusserst selten) u. ist bis heute das Grmndbuch der engl. Lexicographie gewesen; von alten *Ausgug.* wurde bemerkt die 6. in 2 Quartbänden v. J. 1785. Eine (die einzige) wesentliche Erweiterung ersuhr das Buch durch H. J. Todd (w. f.) 1818 (2. *Ausf.* 1827). Eine den *Einprägden* der Zeit u. der *Wissenfchaft* weniger als *Todd's* *Arbeit* genügende *Neubearbeitung* besorgte 1856 u. *flgg.* Latham (Reudrid 1876 u. *flgg.*).
- Johnston.** 1) (Charles) † 1800(?) 1760 *Chrysal; or, the Adventures of a Guinea* 5. *Dav.*
- 2) (Nathaniel) *Zur Zeit Jacob's II. Assurance of Abhey Lauds* 5. *J., Todd.*
- Jones.** 1) (Sir Will.) 1746–94. *Orientalist.* 1772 *Poems.*
- 2) (Will.) 1726–1800. 1801 *Theol., Philos., and Miscellaneous Works* 5. *Todd.*
- 3) (Stephen) 1763–1827. 1797 A *Gen. Pronouncing and Explanatory Dict. of the Engl. Lang.* 12^{mo}. *Ep. *Ausg.* ohne Jahrzahl, Lond. Longman, Brown & Co., 455 &c. uebst Anhang v. Eigenn. zc. 33 &c.*
- Jons.** für **Jonson** (Ben) 1573–1637. *Ber. Dramatiker. 1598* (diese Zahlen nach den Jahren der 1. *Ausführung*) *Every Man in his Humour; 1599 Every Man out of his Humour; 1599 1. Drud von The Case is altered; 1600 Cynthia's Revels; 1601 Poetaster; 1603 Sejanus; The Satyr; 1604 Eastward Hoe* (zus. mit Marston); 1605 *Volpone, or the Fox; 1609 Epicoeno, or the Silent Woman; 1610 The Alchemist; 1611 Catiline; 1614 Bartholomew Fair; 1616 The Devil is an Ass; 1625 The Staple of News; 1629 The New Inn; 1632 Magnetic Lady; 1633 A Tale of a Tub; The Sad*

Shepherd 1637(?) geschrieben, außerdem nach Maßstabspiele. Seine nicht dramatischen Werke: Epigrams, The Forest, Underwoods, Translations from the Latin Poets. — 1641 (1. Druck) Timber, or Discoveries made upon Men and Matter; — English Grammar (muralgem. Plan; darin das 2. Capitel: Of Letters and their Powers, häufig, 3. B. 6. Rich. citirt). — Werke: 1. Ansg. 1616 (1. Bd; 1631, 2. Bd; 2. Ansg. 1641; spätere Ausg. 1692 (fol.), 1715 (6 Bde), 1756 (ed. Whalley, 7 Bde); 1811 ed. Gifford (in 9 Bdn); 1838 ed. Barry Cornwall (mit Gifford's Vorrede). Neudruck in Routledge's Old Dramatists.

Bemßt v. J., Todd, N., Rich. (u. bef. in Steer. Shksp.-Ansg.).

Jordan (Thom.) † 1685(?). Dramatiker u. Dichter b. J., Todd.

Jortin (John) 1698–1770. 1730, 1771 Sermons, &c. b. J., Todd.

Joye (George) † 1550. Reformator. 1545 Expositio de Daniel, &c. b. Rich.

Junius. 1) (F.) 1743 Francisci Junii Francisci Philii Etymologicum Anglicanum ex Antographo ... ed. Edw. Lye b. J., Todd, Sk. 2) (Robert). 1638 Sinne Stigmatized, divided into the Drunkard's Character, and Complete Armour against Evil Society b. Todd.

3) (Jenden.). Die Letters of Junius erschienen ursprünglich im Public Advertiser 1769–72.

Kaue (Robert). Chemistry 1842 b. Worc.

Kavanagh (Julia) 1824–1877. Roman-schriftstellerin. 1851 Nathalie; 1853 Daisy Burns; 1855 Grace Lee; 1856 Rachel Gray; 1858 Adèle; 1859 Seven Years, and other Tales; 1862 French Women of Letters; Engl. Women of Letters; 1863 Queen Mah; 1865 Beatrice; 1866 Sybil's Second Love (biefc. sammtl.), sowie spätere Novellen in der T. E.).

Keats (John) 1795–1821. Dichter. 1818 Endymion; 1820 Lamia, Isabella, Hyperion, &c. Ausgabe von Buxton-Forman in 1 Bde, Lond. 1881 auch b. Dav.

Keepe (Henry). 1682 Monumenta Westmonasteriensia; 1684 Genealogies of George and Anne b. Todd.

Keill (Dr. John) 1671–1721. Examination of Burnet's Theory of the Earth b. J., Todd.

Kelliam (Rob.). 1779 Dict. of the Norman Language; Doomsday-book illustrated b. Todd.

Ken (Bp Thomas) 1637–1711. Schrift-sichter. 1721 Poetical Works: Life of, by a Layman 1851 b. Dav.

Kendall (Timothy). 1577 Flowers of Epigrammes out of sundrie of the most singular Authors b. J., Todd.

Kennet(t). 1) (Basil) 1674–1715. 1696 Romæ Antiquæ Notitia; or, the Antiquities of Rome b. J., Todd.

2) (White) 1660–1728. 1728 ff. Register and Chronicle Ecclesiastical and Civil, ... from the Restoration of King Charles II.; 1706 A Compleat Glossary of the Antiquities of Ambrosden; History of England; Translation of Erasmus' Praise of Folly b. J., Todd, Dav.

Kenrick (William). 1773 A New Dict. of the Engl. Language mit Beschreibung der Aus-spr. durch Zöphien.

Kersey (John). 1708 Dictionarium Anglo-Britannicum b. J., Todd.

Kettlewell (John) 1653–95. 1681 Measures of Christian Obedience; Worthy Communicant b. J., Todd.

Killigrew (Sir Will.). 1605–93. Dramen: Pandora, Selindra, &c. b. J., Todd.

The Parson's Wedding b. Dav.

Killingbeck (John). 1710 Sermons b. J., Todd.

Klunball (Rich. B.) * 1816. Am. Schrift u. Roman-schriftsteller. 1849 St. Leger (or

the Threede of Life); 1853 Romance of Student Life Abroad; 1863 Undercurrents; 1865 Was he successful? (sammtl. in der T. E.).

King. 1) (Henry) 1591–1669. 1651 Psalms in Meter; 1657 Poems, Elegies, Paradoxes, and Sonnets b. J.

2) (John) 1559–1621. Sermons (darunter: On the Gunpowder Plot; Vitis Palatina: a Wedding Sermon) b. J., Todd.

3) (Will.) 1663–1712. Gedichte u. Prosaschriften: The Art of Love, The Art of Cookery, &c. b. J., Todd; Geb. im 9. Bde v. Chalmers.

Kinglake (Alexander William) 1802–91 (2. Zomar). Schrift, Erzähler u. Siftor. 1844 Eothen; or Traces of Travel brought home from the East; 1863 The Invasion of the Crimea (Vols 1–4); 1868: 5–8, 1875: 9, 10 (T. E.).

Kingsley. 1) (Charles) 1819–75. 1844 Village Sermons; 1847 The Saint's Tragedy, a Story of Elizabeth of Hungary; 1850 Alton Locke (T. E.); 1851 Yeast (eb.); 1853 Hypatia (eb.); 1855 Westward Ho! (eb.); Glaucus; 1856 Sermons for the Times; 1857 Two Years ago (T. E.); 1858 Andromeda and other poems; 1863 The Water-Babies; 1866 Here-ward the Wake (T. E.); 1871 At Last (T. E.); 1879 (T. E. 1881) Letters, and Memories of his Life (ed. by his Wife).

2) (Henry) 1830–76. 1859 Recollections of G. Hamlyn; 1861 Ravenshoe; 1863 Austin Elliot; 1865 The Hillyars and the Burtons; 1866 Leighton Court (sammtl. in T. E.).

Kinneir (D. M. D.). Arzt (zur Zeit George III.). Essay on the Nerves and the Doctrine of the Animal Spirits b. Todd.

Kirby (William) 1759–1850. Kirby and Spence, Entomology 1815–26 b. Dav.

Kirwau (Rich.) um 1750–1812. Ber. Chemiker. 1796 Essay on Manures b. Todd.

Knatchbull (Sir Norton) † 1684. 1693 Annotation upon some Difficult Texts in the New Testament b. Todd.

Knight. 1) (Charles) 1790–1873. Schriftst. u. Buchhändler; bedeutend als Förderer wahrer Selbstbildung durch seine ebenf. gediegene, als auferordentl. billigen Veräusslichungen. 1827 Penny Magazine; Penny Cyclopædia; 1838 bis 1846 The Pictorial Shakspeare; 1854–59 Engl. Cyclopædia, &c. b. Worc., &c.

2) (Edw.) 1580 The Tryal of Truth, wherein are discovered three great Enemies to Man-kinde b. J., Todd.

3) (Rich. Payne) 1750–1824. 1805 Ana-lytical Inquiry into the Principles of Taste b. Todd.

Knolles (Rich.) um 1540–1621. 1603 General Historie of the Turks; 1621 The Lives and Conquests of the Ottoman Kings and Emperors b. J.

Knowles (James). 1845 Pronouncing and Explanatory Dict.

Knox. 1) (John) 1505–72. Schott. Re-formator. 1558 (zu Genf) First Blast of the Trumpet against the monstrous regiment of women; Historie of the Reformation of Religion within the Realme of Scotland (herausgeg. 1584 v. David Buchanan).

2) (Vicesimus) 1752–1821. Essays, Moral and Literary; 1777; Winter Evenings 1788; Elegant Epistles 1792, &c. (Works, 7 Bde 1824).

3) (Will.) 1799–1800 Sermons b. Todd.

Kyd (Thom.). Dramatiker. 1594 Cornelia; 1599 The Spanish Tragedy, or Hieronimo is mad again; 1605 First Part of Hieronimo (ge-brucht in Dods. Old Plays) b. Todd, N.

Lamb (Charles) 1775–1834. 1807 Tales from the Plays of Shakespeare; Essays of Elia; Works ed. Talfourd 1852 b. Dav.

Lambarde (William) 1536–1601. 1576 Perambulation of Kent b. H.-U.

Lambe (Will.) mit. George III. Hist. of the Battell of Floddon; Hist. of Chess b. Todd.

Laneham (Robert). 1575 Letter Whearin part of the entertainment untio the Queenz Majesty at Killingworth Castl, in Warwik Sheer in this Soomerz Progress, 1575, is signified, &c. (beste Ausg. v. Furnivall für die Ballad Soc. 1871. Neudruck 1891) b. N.

Langhorne (John) 1735–1779. 1770 Butward's Übersezung. Gedichte (im 16. Bde v. Chalmers) b. J., Todd.

Langland, f. Piers Plowman.

Langtoft (Peter L.'s Chronicle [fr., um 1338], as illustrated and improved by Robert of Brunne, ed. Hearne 1725) b. Sk.

Lansdowne, f. Granville.

Latham (Robert Gordon). 1841 Treatise on the English Language (4. Aufl. 1855); 1851 Handbook of the E. L. Herausgabe des Johnson 1857 u. fgg. Neudruck 1876.

Latimer (Hugh) 1472(?)–1555. Sermons b. J., Todd.

1549 7 Sermons before Edward VI. (ed. Arherb. Sk.); Sermons and Remains ed. Parker Soc. b. Dav.

Laud (Abp Will., * zu Reading) 1573 bis 1645. Sermons; Autobiography, &c. (in der Anglo-Catholic Library); Remains b. J., Todd.

Laurence. 1) (Richard) 1760–1839. 1804 Bampton Lectures; Sermons b. Todd.

2) (Major), f. An. Guy Livingstone.

Lavington (George) 1683–1762. 1749 The Enthusiasm of Methodists and Papiste Compared; 1755 The Moravians Compared and Detected b. Todd.

Law (Will.) 1686–1761. Geistlicher. Se-rious Call to a devout Life; On the Christian Perfection b. J., Todd.

Laves (Henry, Freund Milton's) 1600 bis 1662. Componist. 1653 Ayres and Dialogues b. Dav.

Layamon's Brut (um 1200) ed. Sir F. Madden 1847 b. Sk.

Leake (Stephen Martin) 1702–73. 1726 Historia Nummi Britannici b. Todd.

Lee (Nathaniel) 1657(?)–92. Dramatiker. Sophonisbe, Mithridates, &c. b. J., Todd.

Le Fanu (J. S.) 1819–73. 1865 Uncle Silas; Guy Deverell (Ramael), T. E.

Leigh (Edw.) 1603–1671. 1639 Critica Sacra b. Todd.

Leight. für Leighton. 1) (Alexander) 1568–1644. 1624 The Looking Glasse of the Holy War; 1628 Appeal to Parliament.

2) (Robert) 1611–84. Commentary on St. Peter, &c. in Works ed. 1805 b. Todd.

Leland, Leyland (John) † 1552. Itinerary ed. Tho. Hearne (1710–12 in 9 Bdn) b. J., Todd.

Lemon. 1) (George Will.) 1726–97. 1783 English Etymology; or a Derivative Dict. of the English Language b. Todd.

2) (Mark) 1809–70. Seit Gründung des Punch 1841 dessen Wit- u. später Hauptredac-teur. 1864 Wait for the End; 1865 Loved at Last; 1866 Falkner Lyle; 1867 Leyton Hall and other Tales (sammtl. in T. E.).

Le Neve (Philip) 1679–1741. 1723 Lives of the Archbishops of Canterbury and York; Life of Field b. J., Todd.

Lennox (Charlotte) 1720–1804. 1752 Female Quixote; Henrietta (Novelle) b. Dav.

Lenton (Francis). 1629 The Young Gal-lants Whirligig; or Youths reakes b. Todd.

Leslie (Charles) 1650–1722. 1689 A Short and Easy Method with the Jews (1694 with the Deists) b. Todd.

L'Estrange. 1) (Sir Hammond) 1641 God's Sabbath; 1654 Reign of Charles I.; 1659 The Alliances of Divine Offices b. J., Todd.

2) (Sir Roger) 1616–1704. Spätschrift- u. Dichter. Überseetzungen von

- Seneca (b. *Dav.*), Erasmus, Quevedo; 1699 The Fables of Aesop and other eminent Mythologists (3. Aufl.) b. *J. Todd.*
- Lever (Charles) * (zu Dublin) 1806 (noch Life of Charles Lever by W. J. Fitzpatrick) bis 1872. Roman[sch]r[ift]st[ell]er; j[ö]m[n]t[li]che f[ol]gende in der *T. E.*: 1840 Confessions of Harry Lorrequer; 1841 Charles O'Malley; 1842 Jack Hinton; 1844 Tom Burke of Ours; Arthur O'Leary; 1845 The O'Donoghue; St. Patrick's Eve; 1847 The Knight of Gwynne; 1849 Diary and Notes of Horace Templeton; Roland Cashed; 1852 The Daltons; Maurice Tiernay; 1853–54 The Dodd Family Abroad; 1854 Sir Jasper Carrow; Confessions of Con Cregan; 1856 The Martins of Cro Martin; The Fortunes of Glencore (*T. E.* 1857); Davenport Dunn (? *T. E.* 1859); One of Them (? *T. E.* 1860); Barrington (? *T. E.* 1863); A Day's Ride (? *T. E.* 1864); Tony Butler (*T. E.* 1866); Sir Brook Foesebrooke (*T. E.* 1867), &c.
- Lervins. Manipulus Vocabulorum (1570) für die E. E. T. S. ed. Wheatley 1867 b. *Sk.*
- Lewes (George Henry) 1817–78. 1847 Ranthorpe (A Novel, *T. E.*); (1850 The Noble Heart, a Tragedy; 1845 Biographical History of Philosophy); 1855 Life and Works of Goethe; 1860 Physiology of Common Life (*T. E.*) (1875 On Actors and the Art of Acting).
- Lewis (Sir George Cornwall) 1806–63. Staatsmann. Redacteur der Edinb. Review. Letters 1870 b. *Dav.*
- Lhwyd (auch Lhoyd, Lloyd, Lhwyd, Humphrey) ± 1570(?). Archaeologia Britannica b. *Todd.*
- Lightfoot (John, D. D.) 1602–1675. Miscellanies; Observations on Booke in the Bible b. *J. Todd.*
- Lilly. 1) (John) f. Lylly.
2) (William) 1602–81. H[ist]or[ie]. 1715 History of his Life and Times b. *J. Todd.*
- Lindley (John). The Vegetable Kingdom (London 1847) b. *Worc.*
- Lit. Gaz. für Literary Gazette.
- Littleton (Dr. Adam) 1627–94. 1678 Latin-English and English-Latin Dict. b. *J. Todd.*
- Lloyd (Will.) 1627–1717. 1684 Historical Account of Church Government; Sermons b. *J. Todd.*
- Locke (John) 1632–1704. 1689 3 Letters concerning Toleration; 1690 Two Treatises on Government; Ess. on Human Understanding; 1693 Thoughts concerning the Education of Children; 1695 Reasonableness of Christianity; Works (2. Aufl. 1722 3 Bde, fol.) b. *J.*
- Lockhart (John Gibson) 1794–1854. 1836–38 Memoirs of the Life of Sir Walter Scott (Zusg. in 1 Bde 1856).
- Lodge (Thomas) ± 1625. Schan[s]pieler u. Schrif[t]st[ell]er. Dromen, Gedichte: Phillis, Looking-Glasse, &c. b. *Todd, Rich.*
- Loe (Will.). 1611–23 Sermons b. *J. Todd.*
- Logan (John) 1748–88. 1770 Michael Bruce's Poems; 1781–82 Poems [ed. 1805]; darunter The Braes of Yarrow; 1783 Runnimead, a Tragedy.
- Lond. Mg. für London Magazine.
- Longfellow (Henry Wadsworth) 1807–82. 9tm. Dichter. 1835 Outre-Mer, A Pilgrimage beyond the Sea; 1839 Hyperion, a Romance; Voices of the Night; 1841 Ballads, and other Poems; 1842 Poems on Slavery; 1843 The Spanish Student (A Play); 1845 The Poets and Poetry of Ennape, mit Übersetzungen; 1846 The Belfry of Bruges; 1847 Evangeline; a Tale of Acadie; 1849 Kavanagh; The Seaside and the Fireside; 1851 The Golden Legend; 1855 The Song of Hiawatha; 1863 Tales of a Wayside Inn; Miles Standish; Birds of Passage; *T. E.*: Poetical Works 1856 bis 1863; 1867 The Divine Comedy of Dante Alighieri (*T. E.*); 1868 Now England Tragodies (*T. E.*); 1872 Divine Tragedy (*T. E.*); 1873 Flower de Luce and Three Books of Song (*T. E.*); 1875 Masque of Pandora (*T. E.*); 1882 Michael Angelo; Househ. Edition, Boston 1884.
- Lord (Henry). 1630 Sect of the Banians; Religion of the Perses in the East Indies b. *J. Todd.*
- Loudon (John Claudius) 1783–1843. Ir[is]ch[er]f. g. Land[es]h[of]t[ag]gärtner. 1822 Encyclopædia of Gardening; 1832 Encyclopædia of Cottage, Farm, and Village Architecture (Neuon[ig]gabe 1846).
- Lovelace (Rich.) 1618–58. 1649 Lucasta (Epodes, Odes, &c.); The Scholar (Comedy); The Soldier (Tragedy); Poethume Poems b. *J. Todd.*
- Lowndes (Will. Thom.) ± 1843. 1834 Bibliographer's Manual of English Literature; 1839 The British Librarian.
- Lowth. 1) (Robert, Bp) 1710–87. 1763 Short Introduction to English Grammar; Life of Wykeham; Tracts b. *J. Todd.*
2) (Will.) 1661–1732. 1714. 1718. &c. Commentary on the Prophets b. *J. Todd.*
- Lucas (Rich.) 1648–1715. 1685 Inquiry after Happiness; 1710 Sermons b. *J. Todd.*
- Lupton (Thom.). 1586 A Thousand Notable Things b. *H.-L. & Wright.*
- Lutfallah (a Mahomedan Gentleman). 1857 Autobiography of Lutfallah, hrsgg. v. Prof. Eastwick (w. f.).
- Lydgate (John) 1371(?)–1460(?). London Lyckpeny (in Skeat's Specimens 3, 24); Falls of Princes; Storie of Thebes (Lond. 1561 b. *Sk.*); Troy Book.
- Lye (E.) & O. Manning. Dictionarium Saxonicum et Gothico-Latinum, Lond. 1772.
- Lyell (Sir Charles). Manual of Geology, Lond. 1851 b. *Worc.*
- Lyly (John) 1554–1606. 1579 Euphues or the Anatomie of Wit; 1580 Euphues and his England; Dromen: Alexander and Campaspe; 1591 Endimion, &c. b. *N. Todd.*
- Euphues ed. Arher 1868; Dramatic Works ed. Fairholt 1858.
- Lynde(say (Sir David) um 1490–1558(?). Schott. Dichter. The Dream; Ane Satyre of the thrie Estaites. The Monarchie; Kitties Confession; Complaint of the Bagsche; Testament of the Paynyng; The Complaint, &c. (hrsgg. für die E. E. T. S. von Hall, 1865 bis 1871) b. *Sk.*
- Lyttelton (George Lord) 1709–73. 1747 Observations on the Conversion and the Apostleship of St. Paul b. *J. Todd.*
- Gedichte im 14. Bde von Chalmers.
- Lytton (Lord), f. Edward Bulwer.
- M. f. Maunder.
- Macaulay (Thom. Babington; seit 1857 Lord Macaulay) 1800–59. 1849–61 History of England (*T. E.* 10 Bde); 1850 Critical and Historical Essays, contributed to the Ed. Review; 1851 Lays of Ancient Rome; 1853 Speeches; 1857 Biographical Essays; 1860 Pitt; Athertury (j[ö]m[n]t[li] in *T. E.*).
- Mac Donald. Dichter u. Roman[sch]r[ift]st[ell]er. Alec Forbes of Howglen (1865 i. d. *T. E.*).
- Macdon (Lewis). 1633 The Dumb Knight (Fustspiel) b. *Dav.*
- MacKarness (Mrs.) 1826–81. 1863 Sunbeam Stories (*T. E.*); 1871 A Peerless Wife (*T. E.*); 1873 A Mingled Yarn (*T. E.*).
- Mackenzie (Henry) 1745–1831. Schott. Schrif[t]st[ell]er. 1771 The Man of Feeling; 1773 The Man of the World; 1777 Julia de Rouhigné; Works benutzt in der Zusg. Lond. 1816.
- Macintosh (Sir James) 1765–1832. Schottif[er] Philo[soph] b. *Worc.*
- Macleod (Norman) 1812–1872. Roman[sch]r[ift]st[ell]er. 1863 The Old Lieutenant and his Son (*T. E.*).
- Mademoiselle Mori (Author of —: Miss Roberts). 1862 Mademoiselle Mori (*T. E.*); 1865 Denise (*T. E.*); 1866 Madame Fontenoy (*T. E.*).
- Madox. 1) (ed. Maddox, Isaac) 1697 bis 1759. Schrif[t]st[ell]er. 1733 Vindication of ... the Church of England; Sermons b. *J. Todd.*
2) (Thom.) H[ist]or[ie]ograph des Königs. 1711 The History and Antiquities of the Exchequer of the Kings of England b. *J. Todd.*
- Mahou (Lord, p. Earl Stanhope) 1805–75. 1853 History of England from 1713–1783 (7 Bde; *T. E.*).
- Maitland (Samuel) 1795–1866. 1849 Essays on the Reformation b. *Dav.*
- Mal. f. Malouo.
- Mallet (David) 1700(?)–65. Schott. Dichter; Bf. der Solfode v. William and Margaret, 1728 The Excursion (Sch.); 1731 Enrydies (Trogedie); 1747 The Hermit, or Amyntor and Theodora; 1755 Britannia, a Masque; 1760 Edwin and Emma, a Ballad; 1763 Elvira, a Tragedy, &c.; 1759 Works (3 Bde); Ged. Chalm. Poets, 14. Bd b. *J. Rich.*
- Malone (Edmund) 1741–1812. 1790 London: Zusg. v. Shksp. in 10 Bdn (Dublin 1794 in 16; ed. Boswell 1821 in 21 Bdn).
- Malory, f. Morte Darthur.
- Manning (Owen) 1721–1807, f. Lye.
- Mannyngham (Thom., Bp of Chichester) ± 1722. Two Discourses b. *Todd.*
- Mansfield (Robert Blechford). 1854 The Log of the Water Lily (*T. E.*).
- March (F. A.). Comparative Grammar of the Anglo-Saxon Language, N. Y. & London 1870 b. *Sk.*
- Marco Polo. The Book of Ser Marco Polo, newly translated and ed. by Col. H. Yule, C. B., Lond. 1871 b. *Sk.*
- Markham (Gervase) 1566–1655(?). 1595 Tragedio of Sir Richard Grinnile (ed. Arber 1871) b. *Dav.*
- Mark Twain (Pseud. des am. Humoristen Samuel L. Clemens). 1879 The Innocents Abroad (*T. E.*); 1881 The Innocents at Home (*T. E.*), &c.
- Marlow(e) (Christopher) 1564–1593. Um 1587 Tamburlaine the Great (gdr. 1590); ca. 1588 Faustus (gdr. 1604, 1616, &c.); ca. 1588 The Jew of Malta (gdr. 1633); ca. 1590 Edward II. (gdr. 1598); 1592(?) The Massacre at Paris; 1594 Dido (fortgef. v. Nash); Gedichte: 1598 (1606) Hero & Leander; 1596 Ovid's Elegies; Epigrams; Works ed. Dyce 1850 (Neubrud 1880) b. *J. Todd, N., Dav., &c.*
- Marmion (Shakerley) 1602–39. Dichter. 1641 The Antiquary b. *Dav.*
- Mar-Prelate (Martin), Pseudonym. 1588 The Epitome; "The Epistle"; 1589 "Hay any Work for Cooper"; The Protestation, &c. (f. Arber's vortrefl. "Introductory Sketch to the M. M. Controversy 1588–90"; 1879) b. *Rich., H.-L.*
- Marr. für Marryat. 1) (Frederick, Captain) 1792–1848. 1829 Frank Mildmay; 1830 The King's Own (*T. E.*); Newton Forster. Peter Simple (*T. E.*); Pasha of Many Tales; 1835 The Pirate and the three Cutters; 1836 Midshipman Easy (*T. E.*); 1836 Japhet in Search of a Father (*T. E.*); 1837 Percival Keene (*T. E.*); 1838 Jacob Faithful (*T. E.*); 1839 Phantom Ship; [Diary in America.] 1839 Monsieur Violet (*T. E.*); 1841–1842 Masterman Ready; 1844 The Settlers in Canada (*T. E.*); 1845 The Mission (*T. E.*); 1846 The Children of the New Forest (*T. E.*); The Privateer's-Man One Hundred Years Ago (*T. E.*); 1849 Valorie, an Autobiography (*T. E.*).
- 2) Florence, Tochter des Ber.; jetzt Mrs. Francis Lean 1865 Love's Conflict (*T. E.*); 1866 For Ever and Ever (*T. E.*), &c.

Marriot (Sir James) Ende des vor. Jh's. Rechte und Privileges of the Universities 5. *Todd*.

Marsh (Mrs. Anne) 1799–1874. 1851 Ravenscliffe; 1852 Emilia Wyndham; Castle Avon; 1854 Aubrey; 1855 The Heiress of Haughton; 1856 Evelyn Marston; 1857 The Rose of Ashurst (jämmtl. in *T. E.*).

2) (G. P.) Lectures on the Engl. Language (London 1862) 5. *Sk.*

Marst. für Marston (John) † 1634(?). Dramatiker u. Satiriker. 1598 Scourge of Villanie (Satirensammlung); Metamorphosis of Pigmalion's Image and Certain Satyres 5. *Todd, N., &c.*

Dramen: 1602 Antonio und Mellida; Antonio's Revenge; 1604 The Malcontent; 1605 Eastward Hoe; Dutch Courtesan; 1606 Parastaster; Sophonisba; 1607 What you will; 1613 Insatiable Counters; City Pageant; Works ed. Halliwell 1856 (3 Bde) 5. *Dav.*

Mart. für Martineau (Miss Harriet) 1802 bis 1876. Schriftstellerin.

Martin. 1) (Edw., Dean of Ely) Mitte des 17. Jh's. The Difference of the Church of England and of Geneva 5. *Todd*.

2) (M. mt. Georg L.) Description of the Western Islands of Scotland 5. *J., Todd*.

3) (Thom.) † 1584. 1554 A Traicteise on the Mariage of Priestes 5. *Todd*.

Marvell (Andrew) 1620–78. Dichter u. polit. Schriftsteller. 1673 The Rehearsal Transposed; 1678 An Account of the Growth of Popery and Arbitrary Government; Poems (on Affairs of State), &c.; 1726 Works (ed. Cooke) 5. *J., Todd*.

Mason. 1) (George) † 1806. 1801 Supplement to Dr. S. Johnson's Dict. 5. *Todd, &c.*

2) (John) 1705–63. On Self Knowledge 5. *Todd, &c.*

3) (Will., Freund Gray's) 1725–97. Geistesf. u. Dichter. 1752 Elfrida; 1772 The English Garden; 1782 Collection of Anthems for Church Music; 1775 Memoirs of Gray 5. *J., Todd* (Ob. im 18. Bde v. Chalmers).

Massey (Will.). Origin and Progress of Letters 5. *Todd*.

Mass. für Massinger (Philip) 1584–1639. Schrieb 31 Dramen, ed. Monck Mason 1779 u. Gifford 1805; 1868 ed. Cunningham 5. *Steev., N., Todd, Dav., &c.*

Mass. Qu. Rev. für Massachusetts Quarterly Review, 1848 ff.

Mather. 1) (Cotton) 1663–1728. An. Schriftsteller. 1693 The Wonders of the Invisible World; 1702 Magnalia Christi Americana (Neudruck 1820, 1853 &c.) 5. *Wb., Worc.*

2) (Samuel) 1723 A Vindication of the Holy Bible 5. *Todd*.

Matthew (Thom.). 1537 The Byble translated into English 5. *Todd*.

Maunder (Samuel). 1830 A New and Enlarged Dict.; 1810 Treasure of Knowledge.

Maunderville (Sir John) † 1371 (ob. 1382?) Voiage and Travail, ed. Halliwell 1839b. *H.-H.*

Maudrell (Henry). 1697 Journey from Aleppo to Jerusalem at Easter 5. *Todd*.

May (Thom.) 1594–1650(?). 1627 Lucan's Pharsalia 5. *J., Todd*.

Euphistic: The Heir; The Old Couple 5. *Dav.*

Maydman (Henry). 1691 Naval Speculations and Maritime Politics 5. *Todd*.

Mayh. für Mayhew (Henry) * 1812. 1841 Begründer des Punch (f. Punch); 1851 London Labour & the London Poor (mit treffl. Zunder; bett. v. Hoppe).

Mayne (Jasper) 1604–1672. Sermons; The City Match (1639 Euphistic 5. *Dav.*) 5. *J.-Todd*.

Mayuwarding (Arthur) 1668–1712. 1715 Life and Posthumous Works, ed. Oldmixon 5. *J., Todd*.

McCarthy (Justin). Stricker Staatsmann, Roman Schriftsteller, Redner u. Historiker. 1879 bis 1880 History of our Own Times (in 5 Bdn) *T. E.*

Mc Culloch (J. R.). Dict. of Commerce 1832.

Meadows (F. C.). Spanish Dict. 1843. 1856, &c. 5. *Sk.*

Mech. Mg. für Mechanics Magazine.

Mede (Joseph) 1586–1638. Geistesf. Sermons; Discourse on Daniel 5. *Todd*.

Melville (Whyte, G. J.) 1821–78. 1860 Kate Coventry; Holmby House; 1862 Digby Grand; Good for Nothing; The Queen's Maories; 1864 The Gladiators; The Brookes of Bridlemere; 1866 Cerise; The Interpreter (jämmtl. in *T. E.*) &c.

Middleton (Thomas) 1570(?)–1626(?). Dramatiker. The Old Law; The Honest Whore; The Spanish Gipsy; The Roaring Girl (mit Dekker); A Mad World; A Trick to catch the Old one (1608), &c.

5. *Steev., N., Todd, Dav.*

1840 ed. Dyce (in 5 Bdn).

Mige (Guy). 1688 French-English & English-French Dictionary.

Miller (Philip) 1691–1771. 1731–39 Gardener's and Botanist's Dict. 5. *J., Todd*.

Milman (Henry Hart, Dean of St. Paul's) 1791–1868. 1839 Poetical and Dramatic Works.

Milt. für Milton (John) 1608–74. Bis 1634 die feineren Gedichte: 1624 Paraphrases on Psalm 114, 136; 1625 On the Death of a Fair Infant; 1628 At a Vacation Exercise; 1629 On the Morning of Christ's Nativity; 1630 Upon the Circumcision; The Passion; On Time; At a Solemn Music; Song on May Morning; 1631 On the University Carrier; Epitaph on the Marchioness of Winchester; 1632 On Shakespeare; 1632 (ob. in einem der folgenden Jahre, zu Horton) L'Allegro u. Il Peneoso (zuerst gedruckt 1615); 1633(?) Arcades; 1634 Comps (zuerst gedruckt 1637); 1637 Lycidas. Zwischen 1630 u. 1658 Sonnets, 1641 Of Reformation in England; 1642 Apology for Smeectymnus [f. Wb., &c. 1327]; Reason of Church Government; 1643 Doctrine and Discipline of Divorce; 1644 Of Education; Areopagitica; 1645 Tetrachordon, Expositions upon the four chief places in Scripture which treat of Mariage or nullities in Mariage; 1650 Eiconoclastes; 1651 [1654] Defensio prima [secunda] pro populo Anglicano; 1667 Paradise Lost (P. L., in 10 Gesängen; 1674 in 12 Gesängen); S. A. = Samson Agonistes (gedruckt nach 1667; gedruckt 1671); 1670 Hist. of England; 1671 Paradise Regained (P. R.); Poems ed. Bp Newton (7. Ausg.) 1770; The Poetical Works of John Milton (genauer Abdruck in der alten Orthogr.), with a Life of the Author, by the Rev. John Mitford, 2 Vols., 1851. Herausgabe 1873, Lond. Bickers & Son; Ausg. v. Masson (in 3 Bdn, Cambridge) 1877 (Lond., Macmillan, Globe Edition); A Complete Concordance to the Poetical Works of Milton, by Charles Dexter Cleveland, 1867; Areopagitica ed. Edw. Arber 1868; Prose Works ed. Fletcher 1834 (ed. St. John in Bohn's Series) 5. *J., Todd, &c.*

Minot (Laurence). Dichtungen zwischen 1333 u. 1352, ed. Wright 1859 5. *Sk.*

Minsh. für Minshaw (John). 1617 Hege-mon eis tas Glossas, id est, Ductor in Linguas, The Guide into Tongues ... in these eleven Languages, viz. English, British, or Welsh, Low Dutch, High Dutch, French, Italian, Spanish, Portuguese, Latine, Greeke, Hebrew (ber engl. Theil fol. 1–543; dann folgt: A most copious Spanish Dictionary).

Mirror (The). Engl. Zeitschrift.

Mirroure for Magistrates, f. Sackville. **Monbodo** (Lord James Bernet) 1714–99. 1773 The Origin and Progress of Language 5. *Todd*.

Montagu (Lady Mary Wortley) 1690(?) bis 1762. 1763 Letters written during her Travels in Europe, Asia, and Africa (3 Bde, der 4. Bd 1767); 1778, &c. ed. J. G. Flügel, Leipzig 1835.

Montagne (Walter). Dichter. 1629 The Shepherds Paradise; 1648 Miscellanea Spiritualia or Devout Essays 5. *J.-Todd*.

Moor (Edw.). 1823 Suffolk Words and Phrases.

Moore. 1) (John W.) Complete Encyclopedia of Music 1854.

2) (Thom.) 1779–1852. 1800 Odes of Anacreon; 1801 Poetical Works of the late Thomas Little; 1806 Epistles, Odes, &c.; 1809 The Sceptic; 1812 Intercepted Letters; 1813–14 Irish Melodies (fortf. 1820, 1834); 1816 Sacred Songs; Evenings in Greece; 1817 Lalla Rookh (The Veiled Prophet of Korassan; Paradise and the Peri; The Fire Worshippers; The Light of the Harem); 1818 The Fudge Family in Paris; 1823 The Loves of the Angels; 1827 The Epicurean (u. Alciphron); 1830 Letters and Journals of Ld Byron; 1839–46 History of Ireland.

T. E.: Th. Moore's Poetical Works (nach der 2. Ausg. v. 1841), 1842 5 Vols.

3) (J. J.) The British Mariner's Vocabulary 1801.

More. 1) (Henry) 1614–87. 1647 Philosophical Poems (barin: Song of the Soul); 1660 Mystery of Godliness; 1664 Mystery of Iniquity. Zu Profsa: 1688 Divine Dialogues; 1662 Several Philosophical Works (darunter: die Immortality of the Soul, &c.); 1708 Theological Works (Deary of Christian Piety, &c.) 5. *J., Todd, Latham, &c.*

Works ed. Grosart 5. *Dav.*

2) (Sir Thom.) 1480–1535. 1. Gesammtausgabe: 1557 Workes of Sir Thomas More in English (History of Richard the Thirde, Life of Jhon Picus, Briefe u. theol. Werke); 1641 The Historie of the Piffill Life and unfortunate Death of Edward V. (ed. W. Sheares, gedruckt um 1509) 5. *J., Todd*. Utopia (lat. 1516) übertr. 1551 v. Robynson (A frutefull and pleasant worke, &c.); 2. Ausfl. 1556 neu gedr. v. Arber 1859.

Life of Sir Thomas More by William Roper (ed. 1626, ed. Heame 1716) ed. J. Rawson Lumby (Cambridge 1888).

Morgan (Lady, geb. Miss Sydney Owenson) 1783–1859. 1806 The Wild Irish Girl; (1863 in der *T. E.*) Memoirs.

Morison, f. Moryson.

Morland (Sir Samuel) 1625–93. 1671 Description of the Tuba Teutorophonica, or Speaking-Trumpet 5. *J.-Todd*.

Morris (Rich.). Historical Outlines of English Accidence, Lond. 1872 5. *Sk.*

Morte Arthur (e). Mittertendendes Gedicht des 15. Jhdts (um 1440) ed. Brock 5. *Sk.*

Morte Darthan. Prosabearbeitung der Mynthesagen von Sir Thomas Malory 1469 zuerst v. Caxton gedr. 1485; Neudr. v. Southey 1817) 5. *H.-L., Sk.* (Globe Ed. 1868), &c.

Mortimer. 1) 1720 On Hnsbandry 5. *J.*

2) (Thom.) A General Dict. of Commerce, Trade and Manufactures 1810; 2^d ed. 1819.

Morton. 1) (J.) Secrets Worth Knowing 5. *Lath.*

2) (Thom., Bp of Lichfield & Durham) 1564 bis 1659. The Apostolical Episcopacy; Discharge of 5 Imputations 5. *J.-Todd*.

Moryson (Fynes) 1566–1614(?). 1617 Itinerary, containing his ten Yeares Travel through the Dominions of Germany, Bohmerland, Switzerland, &c. 5. *J., Todd*.

- Motteux** (Peter Anthony) 1660–1718. Uebersetzer des Don Quixote b. *J., Todd.*
- Mountagu** (Rich., Bp. of Chichester) 1578 bis 1641. Appello Caesarem (a just Appeal) b. *J.-Todd.*
- Mountague** (Walter), f. Montague.
- Moxon** (Joseph) 1627–1700. 1665 Tutor to Astronomy and Geography; 1677–1696 Mechanick Exercises; 1679 Mathematical Dictionary b. *J.*
- Mule., Muleaster** (Rich.) + 1611. 1581 Positions wherein those Primitive Circumstances he Examined which are Necessary for the Training vp of Children, either for Skill in their Booke, or Health in their Bodie; 1582 First Part of the Elementarie which entreateth chiefele of the English Tung b. *J.-Todd.*
- Mulock** (Miss Dinah Maria), später Mrs. G. L. Craik, f. Craik, 2.
- Murphy** (Arthur) 1730–1805. Rustici- pidiſter. 1792 Essay on the Life and Genius of Samuel Johnson; 1793 Translation of Tacitus b. *Todd.*
- Murr., Murray.** 1) f. New Engl. Dict. 2) (Lindley) Engl. Grammar 1795 (3. Aufl. 1818).
- Myre's Duties** of a Parish Priest (um 1420) ed. Peacock für die E. E. T. S. b. *Sk.*
- Myroure of Our Lady** (1530), ed. Blunt für die E. E. T. S. 1873 b. *Sk.*
- N.** für Nares. 1) (Edw., D.D.) 1762 bis 1848. Prof. der Geſchichte an Oxford. 1811 Thinks I to myself (Revelle) b. *Dav.*
- 2) (Robert, Archdeacon of Stafford) 1753 bis 1829. 1784 Elements of Orthoepe; 1822 A Glossary; or, a Collection of Words, Phrases, Names, and Allusions to Customs ... in the works of English Authors, particularly Shakespeare and his contemporaries (1825 nachgedruckt in Straßburg); Neunzehnte v. H.-ll. n. Wright 1857 (1876).
- Nabbes** (Thom.) + um 1645. 1637 Micro- cosmus, a Morall Masque, &c. b. *J.-Todd.*
- Nash(e)** (Thom.) 1558–1600. Schriftſteller u. Dichter. 1592 Pierce Pennilesse (ed. Collier 1842); 1593 Christes Teares over Jerusalem; Nashes Lenten Stuffs (b. *Dav.*); 1596 Have with you to Safron Walden (or, Gabriel Harvey's Hunt is vp); 1600 A pleasant Comedie, called Summers Last Will and Testament (1592 angeführt); Pappes with a Hatchet (v. Lily?) b. *Todd, N., Dav., &c.*
- Naunton** (Sir Rob.) 1563–1635. Staats- ſchreiber. 1641 Fragm. Regalia b. *Todd*; Arber 1870.
- N. E. D.** f. New Engl. Dict. &c.
- Nelson** (Robert) 1650–1715. 1704 Com- panion for the Festivals and Feasts of the Church of England; 1713 Life of Dr. George Bull b. *J., Todd.*
- Neville** (Rev. T.). 1758–69 Translations from Horace, Virgil, Juvenal, and Persius b. *Todd.*
- New American Cyclopædia.** By George Ripley and C. A. Dana, New York, 1858–63. 16 Vols.
- Newby** (C. J., Mrs.). 1866 Common Sense (T. E.).
- Newcome** (Will., Abp of Armagh) 1729 bis 1800. 1796(–1809) Attempt towards Revising our English Translation of the Greek Scriptures b. *Todd.*
- Newcourt** (Rich.) + 1716. 1708–10 Re- portorium Ecclesiasticum; an Ecclesiastical Parochial History of London b. *Todd.*
- New English Dict.** für die Philologische Society herausg. von Dr. Murray; I. 1884 A–Ant. II. 1885 Ant–Batten. III. 1887 Batter–Boz. IV. 1888 Bra–Cass. V. 1889 Cast–Clivy. 1891 VI. Clo–Consigner. Vol. III. (ed. H. Bradley) Pt. I: 1891 E–Every.
- Newman** (John Henry) 1801–69. 1869 Callista (T. E.).
- Newton.** 1) (Sir Isaac) 1642–1727. 1704 Optics (die Philosophie Naturalis Principia Mathematica 1687 wurde erst 1729 v. Motte ins Engl. überſetzt); 1728 Chronology of An- cient Kingdoms; 1729 Optical Lectures; 1733 Observations on Daniel; 1779–85 Works ed. Horsley b. *J., Todd.*
- 2) (Thom., Bp of Bristol) 1704–82. 1749 Ed. of Paradise Lost (f. Milton); Disserta- tions, &c. b. *Todd.*
- Niccols** (Rich.) * 1584(?). Dichter. 1607 The Cuckow; 1614 The Fvries (Epigrammes), &c. b. *Todd.*
- Nichols** (John) 1744–1826. Literary Anec- dotes of the 18th Century 1812–16, 9 Bde b. *Todd.*
- Nicholson.** 1) (Will., Bp of Gloucester) + 1671. 1661 A plaine but full exposition of the Catechisme b. *Todd.*
- 2) (auch Nicolson, Will., Bp of Londonderry) 1655–1727. 1696 ff. Engl. Historical Library; 1683–1726 Letters (ed. John Nichols) b. *Todd.*
- N. M. Mg.,** auch NM Mg. für New Monthly Magazine. Monatsschrift. Bis 1830 v. Cam- bell, dann v. Samuel Carter Hall, später von Hook u. seit 1841 von Thomas Hood heraus- gegeben.
- Noble** (Mark) + 1827. 1784 Memoirs of Cromwell b. *Todd.*
- Norris** (John) 1657–1711. 1699 ff. Practi- cal Discourses on the Beatitudes; 1684 Poems and Discourses b. *J.-Todd.*
- North.** 1) (Dudley, Fourth Lord North) + 1677. 1682 Essays (Light in the Way to Paradise; of Truth, &c.) b. *J.-Todd.*
- 2) (Hon. Roger) 1650–1733. 1740 Exa- men; or, an Inquiry into the Credit and Veracity of a Pretended Complete History (nämfl. Kennett's); 1742 Life of Francis North Baron Guilford b. *Todd, N., Rich., Treich, Dav.*
- 3) (Sir Thomas) 1579 The Lives of the Noble Grecians and Romanes, compared together by ... Plutarke (1595. 1612 [b. *Sk.*] 1631) b. *Rich., Treich.*
- Norton** (Mrs., früher Miss Caroline Sheri- dan) 1808–77. 1863 Lost and Saved (T. E.).
- Notes and Queries.** Vierteljahrsschrift, bef. antiquar. u. litterarhistor. Forschung dienend. 1849–79 (5 Serien) b. *Dav.*
- Nutt.** für Nuttall (P. Austin). The Standard Pronouncing Dictionary, Lond. 1863.
- O.** für Ogilvie.
- O'Conor** (Charles). 1814–1826 Rerum Hibernicarum Scriptores Voteres b. *Todd.*
- Ogilvie** (John). The Imperial Dict., 1850 (u. oft); brf. Comprehensive Dict. 1864.
- Old Engl. Misc.** für Old English Miscel- lany, ed. Morris für die E. E. T. S. 1872 b. *Sk.*
- Oldham** (John) 1653–1683. 1679 Four Satires; 1703 Works b. *J., Todd.*
- Oldisworth** (Will.) + 1734. Account of Edmund Smith b. *J.*
- Old Play(s).** f. Dudsley.
- Oley** (Barnabas) + 1686. 1671 Life of George Herbert b. *J., Todd.*
- Oliph.** für Oliphant. 1) (Margaret) * 1828. 1849 Passages from the Life of Margaret Maitland (T. E. 1862); The Last of the Mor- timers (eb. 1862); Agnes (eb. 1865); Madonna Mary (eb. 1866).
- 2) (T. L. K.) Old and Middle English, Lond. 1878 b. *Sk.*
- Oliver** (Peter). The Scripture Lexicon, Oxford 1810.
- O. Pl.** (b. N., &c.) für Old Play(s).
- Ord.** f. Zorrede.
- Ortery** (John), f. Boyle.
- Orni** (beffer Ornn). Zf. des Ornnulum, einer neunq. Symmetrischen Sammlung (ed. R. M. White 1874, 2. Zug. v. Holt 1878) b. *Rich., Sk., &c.*
- Ortus Vocabulorum.** Alphabetico or- dine fere omnia que in Catholicis; Breviloquo; Cornucopia; Gemma vocabulorum atque Me- dulla grammaticae ponitur ... continens. Non immerito ortus vocabulorum dūcupat^{us}, &c. Altes Glossar ed. 1500, 1509, 1514, &c. b. *Dyce, &c.*
- Osborn(e)** (Francis) 1589(?)–1659. 1656 Advice to a Son b. *J.-Todd.*
- Ossian.** The Poems of Ossian by James Macpherson, 1738–96 (T. E.).
- Otway** (Thom.) 1651–85. Dramatiker. 1675 Alcibiades; 1676 Don Carlos; 1677 Titus & Berenice; 1680 The Orphan; 1681 Ve- nance Preserved; Works 1712, 1718, 1757, &c. b. *J.-Todd.* Gedichte im 8. Bde v. Chalmers.
- Outsed** (Marcelline). 1580 Exposition vpon the Proverbes of Solomon, transl. from M. Cope b. *Todd.*
- Overbury** (Sir Thom.) 1581–1613. 1614 A Wife (Ged.); Characters (in Proja) b. *J., Todd.*
- Owen** (Rich.). Fossil Mammals, 1846 b. *Worc.*
- Owl & Night.** [ingale] ed. Tho. Wright 1843 b. *Sk.*
- Ox.f. Gl.** für A Glossary of Terms used in Architecture, Oxford 1850.
- Ozell** (John). 1709 Don Quixote b. *J., Todd.*
- P.** i. Perry (William).
- Pagitt od. Paget** (Ephraim). 1575–1647. 1645 Heresiographia b. *Todd.*
- Painter** (Will.). 1566. 1567 Palace of Pleasure b. *N.*
- Paley** (Will.) 1743–1805. 1794 A view of the Evidences of Christianity; 1802 Na- tural Theology; Sermons b. *Todd.*
- Palladius on Husbandrie** (um 1420), ed. Lodge für die E. E. T. S. b. *Sk.*
- Palmer** (A. S.). 1876 Leaves from a Word Hunter's Note Book b. *Sk.*
- Palsgrave** (John) + 1554. Frz. Lehrer der Marie. 1530 Lesclairissement de la Langue Francoyse b. *Todd, H.-ll., &c.*
- Pardon** (Will.). Herausg. v. Dyche's New Gen. Engl. Dict., f. Dyche.
- Parish** (W. D.). 1875 Dictionary of the Sussex Dialect b. *Dav.*
- Parker.** 1) (Matthew, Abp of Canterbury) 1504–75. 1557 The Whole Psalter trans- lated into English Metre b. *Todd.*
- 2) (Samuel, Bp of Oxford) 1640–1687. 1673 Reproof to the Rehearsal Transposed b. *Todd.*
- 3) (Samuel) + 1730. 1720–25 Bibliotheca Biblica, or a Commentary, &c. b. *J.-Todd.*
- Parker Society.** Dem Matthew Parker zu Ehren genannte Gesellschaft, welche zw. 1841 u. 1853 Werke der Väter der engl. Kirche druckte. Bef. bei *Dav.* berücksichtigt.
- Parkes** (Sammel). Chemical Catechism, London 1822 b. *Worc.*
- Parnell** (Thom.) 1679–1718. 1722 Poems b. *J., Todd* (im 9. Bde v. Chalm. Poets).
- Parr.** 1) (Rich.) 1617–91. 1686 Life of Abp Usher b. *J.-Todd.*
- 2) (Samuel) 1747–1825. 1786 Discourse on Education; 1789 Tracts by Warburton, &c. b. *Todd.*
- Parrot** (od. Perrot) (Henry). 1608 Epi- grams; 1633 Laquei Ridiculi, or Springs for Woodcocks b. *Todd.*
- Paston Letters** (1422–1509), ed. J. Gairdner 1872–75 b. *Sk.*
- Patrick** (Symon) 1626–1707. 1697 ff. Commentaries on the Old Test. b. *J.-Todd.*
- Patten** (Will.). The Expedition into Scot- land of ... Prince Edward 1544 (Reindrud von Arber) b. *Dav.*
- Paul.** 1) (Mrs.) f. An. Still Waters.
- 2) (Sir George) 1612 Life of John Whit- gift b. *Todd.*

- Peacham** (Henry). 1590 Sermon; 1606 Graphiae or the Most Ancient and Excellent Art of Drawing, &c.; 1612 Minerva Britannica; or, a Garden of Heroical Devises; Garden of Eloquence; 1622 The Compleat Gentleman; 1630 The Gentleman's Exercise (2 Bände) Of Drawing and Limning. *b. J.-Todd.*
- Peacock** (Edw.). 1877 Manley and Corringham Glossary. *b. Dav., Sk.*
- Pearce** (Zachary) 1690–1774. 1732 Review of the Text of the Twelve Books of Paradise Lost. *b. J.-Todd.*
- Pearson** (John, Bp of Chester) 1612–86. 1659 Exposition of the Creed. *b. J.-Todd.*
- Peacock** ob. **Peacock** (Bp of Asaph & Chichester) † 1460(?). 1688 Treatise of Faith (ed. Henry Warton); [ca. 1449 The Repressor]. *b. Todd.*
- Peele** (George) ca. 1553–98(?). Dichter u. Schriftst. Drama: Arsignment of Paris 1584; Sir Clyomon; 1593 Edward I.; 1591 Battle of Alcazar; 1598 David 5. *Todd.* (ed. Dyce 1828 u. oft) *b. Dav.*
- Pegge**. 1) (Samuel) 1704–1796. 1780 The Form of Curry; 1809 Anonymiana (ed. Nichols).
2) (Samuel, Sohn des Vor.) 1731–1800. 1803 Anecdotes of the English Language, chiefly ... the Local Dialect of Lond. (ed. Christmas).
3) (S.) An Alphabet of Kenticisms für E. D. S. 1876. *b. Sk.*
- Pelletrean** (James). 1768 Abridgment of Ecclesiastical History. *b. Todd.*
- Pemberton** (Henry) 1694–1771. 1773 Course of Chemistry; View of Sir Isaac Newton's Philosophy. *b. Todd.*
- Penn.** für Pennant (Thom.) 1726–98. 1766 British Zoology; 1769 Tour in Scotland, &c.; 1793 The Literary Life. *b. Todd.*
- Pepys** (Samuel) 1632–1703. 1825 Memoirs (entziffert von Rev. J. Smith u. Rich. Lord Braybrooke; diese Ausgabe bei Todd); 1848–49 Diary & Corr. (vollst.). *b. Dav. u. Sk.*
- Percy** (Thom., Bp of Dromore) 1728 bis 1811. 1765 Reliques of Ancient English Poetry (T. E.).
ed. H. Wheatley 1876. Percy Folio Ms. ed. Hales & Fumivall 1867–68. *b. Sk.*
- Perkins** (Will.) 1558–1602. Theatrum. 1605 Works. *b. J.-Todd.*
- Perry** (Will., Master of the Academy at Kelso). 1795 The Standard French and Engl. Pronouncing Dict.; 1805 Synonymous Etymological and Pron. Dict.
- Peter Pindar**, f. Wolcot.
- Peters** (Charles) † 1777. Geograph. 1751 Dissertation on the Book of Job. *b. Todd.*
- Petty** (Sir Will., M. P.) 1623–1687. Advice to Hartlib. *b. J.-Todd.*
- Phaer** (Thom.). 1558 The seven First Bookes of the Enioids of Virgill (1573 die ganze Äneide). *b. J.-Todd.*
- Phillips**. 1) (Amrose) 1675–1749. 1709 6 Pastorals; 1712 The Distressed Mother (Tragödie); 1765 Pastoral, Epistles, Odes. *b. J.-Todd.*
Gedichte im 13. Bde von Chalmers.
2) (John) 1676–1708. 1701 Poems; 1708 Cyder; a Poem. *b. J.-Todd, Rich.*
Gedichte im 8. Bde von Chalmers.
- Phillips**. 1) (Edw.) 1630–96 (ob. 1698?). 1657 A New World of Words; or A Universal English Dict. (ed. [John] K[ersey] 1706); 1675 Theatrum Poetarum; or a Complete Collection of the Poets; 1694 Life of John Milton.
2) (Samuel) 1815–54. 1854 Essays from the Times.
- Philp.** für Philpot (John) 1511–55. Examinations and Writings (ed. Parker Soc. 1842). *b. Dav.*
- Pickering** (John) 1772–1846. 1816 A Vocabulary; or Collection of Words and Phrases ... Peculiar to the U. S. (Erweiterung eines 1815 in den Memoirs der American Academy veröffentlichten Aufsatzes).
- Piddington** (Miss), f. An. The Last of the Cavaliers; Gain of a Loss.
- Pierce** (Thom., Dean of Salishury) † 1681. Sermons. *b. Todd.*
- Pierce the Ploughmans Crede** (um 1394) ed. Sk. für die E. E. T. S. 1867.
- Piers Pl.** für Piers Ploughman. The Vision of Will. concerning Piers the Plowman ed. Sk. für die E. E. T. S. 1867 (Vernon Ms. = A Text), 1869 (Crowley Text = B), 1873 (Whitaker Text = C); Notes 1877 [1884: Gloss.]. *b. Sk.*
- Pikington** (Matthew, Bp). 1759 Remarks upon several Passages of Scripture. *b. Todd.*
- Parker** Soc. 1882. *b. Dav.*
- Pitt** (Christopher) 1699–1748. 1727 Poems; 1740 The Aeneid of Virgil. *b. J.-Todd* (im 12. Bde v. Chalmers).
- Playfere** (Thom.). 1595 ff. Sermons (gesammelt 1633). *b. J.-Todd.*
- Pocock** (e). 1) (Edw.) 1604–91. 1685 Commentary on Hosea. *b. Todd.*
2) (Rich.) 1704–65. 1743 Description of the East. *b. J.-Todd.*
- Poe** (Edgar Allen) 1811–49. Am. Dichter u. Schriftst. Works 1853. *b. Dav. (T. E.).*
- Pollok** (Roh.) 1799–1827. The Course of Time 1825 (21. Aufl. 1857). *b. Wb., &c.*
- Pomfret** (John) 1667–1703. 1699 The Choice (Ged.); 1724 Remains. *b. J.-Todd.*
Gedichte im 8. Bde von Chalmers.
- Pope** (Alexand.) 1688–1744. 1702 Pastorals; 1704 Windsor Forest (gedruckt 1713); 1706–9 Essay on Criticism (gedruckt 1711); 1712 The Rape of the Lock (in 2 Gesängen; in 5 Gesängen 1714); 1713 Ode on St. Cecilia's Day; 1717 Epistle of Eloisa to Abeland; 1715–20 Homer's Iliad; 1725 Edition of Shakespeare (in 6 Bdn); Odyssee; 1727 On Bathos or the Art of Sinking; 1728 The Dunciad (in 3 Büchern; 1742 in 4 Büchern); 1732 Limit. of the 1. Sat. 2^{te} Book of Horace; 1732 die 1. Epistle des Essay on Man (1733 die 2. u. 3. Ep.; 1734 die 1. Gesammtausgabe); 1733 Moral Essays; I. Of the Knowledge and Characters of Men; II. (1735) Of the Characters of Women; III. Of the Use of Riches (quers 1732 beiderseits gedruckt; dem Lord Bathurst gewidmet); IV. Of the Use of Riches (dem Earl of Burlington gewidmet; 1735 mit III nochmals gedruckt); V. To Mr. Addison occasioned by his Dialogues on Medals (1715 gedruckt); 1737 ff. Horazüberetzungen; 1738 Universal Prayer; Works ed. Warhamton 1751 (Neuansgabe in 9 Bdn 1770). *b. J., Todd, &c.*
1849 ed. Carey. *b. Sk.*
T. E.: Alex. Pope, Select Poetical Works, 1848, 1 Vol.
Concordance to the Works of P. by E. Abbott, Lond. 1875. *b. Sk.*
- Porson** (Rich.) 1759–1808. 1790 Letters to Mr. Archdeacon Travis, in answer to his Defence of the Three Heavenly Witnesses. *b. Todd.*
- Porter** (Edm.). [1655 God Incarnate] Christophagia. *b. Todd.*
- Porteus** (Beilby, Bp of London) 1731 bis 1808. Sermons. *b. Todd.*
- Potter**. 1) (Francis) 1594–1678. 1642 An Interpretation of the Number 666. *b. J.-Todd.*
2) (John, Abp of Canterbury) 1674–1747. 1697–99 The Antiquities of Greece; 1707 Discourse of Church Government. *b. J.-Todd.*
- Pownall** (Thom.) 1722–1805. 1782 Treatise on the Study of Antiquities. *b. Todd.*
- P. Pl.** f. Piers.
- Preston** (Thom.) † 1598. A Lamentable Tragedy ... of Camhyses (ed. Hawkins, in dessen Origin of the Engl. Drama 1773 [eicht im 4. Bde v. Hazlitt's Dodsley]) *b. Todd, Dav.*
- Price** (Daniel) † 1631. Prince Henry's Anniversary. *b. J.-Todd.*
- Prideaux**. 1) (Humphry) 1648–1724. 1697 Life of Mahomet; 1716–18 Connection of the Old and New Test. in the Hist. of the Jews. *b. J.-Todd.*
2) (John, Bp of Worcester) 1578–1650. 1655 Enchologia or the Doctrine of Practical Praying. *b. J.-Todd.*
- Prior**. 1) (Matthew) 1664–1721. Dichter. 1707 Poems (1718); 1720 Conversation (a Tale). *b. J.-Todd, Dav.*
Gedichte im 10. Bde von Chalmers.
2) (R. C. A.) On the Poplar Names of British Plants (London 1879). *b. Sk.*
- Proctor** (Richard A.). Myths and Marvels of the Telescope. *b. Dav.*
- Prompt.** für Promptorium Parvulorum sive Clericorum Dictionarius Anglo-Latinus Princeps, auctore Fratre Galfrido Grammatico dicto (um 1440) ed. A. Way für die Camden Society 1813. 1853. 1865.
- Pryce** (Will.). 1790 Archæologia Cornu-Britannica; or an Essay to preserve the Ancient Cornish Language. *b. Todd.*
- Prynne** (Will.) 1600–69. 1633 Histriomastix; 1636 News from Ipswich (gegen Laud); 1641 Discovery of the Prelates Tyranny; Unloveliness of Love-Locks, &c. *b. J.-Todd.*
- Pull.** für Puller (Timothy) † 1693. 1679 Moderation of the Church of Engl. *b. J.-Todd.*
- Punch**, or the London Charivari. 1841 von Henry Mayhew gegründet (im Verein mit Mark Lemon, Jerrold, Stirling Coyne, Will. Henry Wills; 1. Nummer vom 17. Juni 1841 (bis 1874 von Mark Lemon herausgeg.), von 1870–74 von Shirley Brooks, von 1874–80 von Tom Taylor u. nach dessen Tode v. Francis Cowley Burnand).
- Purchas** (Samuel) 1577–1628. 1613 Purchas his Pilgrimage. *b. J.-Todd.*
- Puttenham** (George) † ca. 1600. 1589 Arte of English Poesie (ed. Haslewood 1811). *b. Todd, M.*
1869 Neudruck von Arber.
- Pyle** (Thom.) 1674–1756. 1773 Sermons. *b. Todd.*
- Quarles** (Francis) 1592–1644. 1630 Divine Poems; 1682 Divine Fancies, digested into Epigrammes, Meditations, &c. *b. J.-Todd.*
- Emblems** 1634. *b. Dav.*
- Quelch** (Will.) zur Zeit Karls I. Church Customes Vindicated. *b. Todd.*
- Quincy** (John) † 1723. Arzt. 1718 A Complete English Dispensatory; 1719 New Medical Dict. (1767. 1794). *b. J.-Todd.*
- Qn. Rev.** für (London) Quarterly Review. Von Murray, W. Scott gegründet; 1. Nummer Feb. 1809 herausgeg. von William Gifford (bis 1825); dann von John Gibson Lockhart (1825–53).
- R.** für Reid (Alexander). A Dict. of the Engl. Lang. containing the Pronunciation, &c. Edinburgh 1846 (3^{te} Ed.).
- Rainbow** (Edw., Bp of Carlisle) 1608 bis 1684. Sermons 1634–77. *b. Todd.*
- Ral.** für Raleigh (ob. Raleigh, Rawley, &c.) (Sir Walter) 1552–1618. 1596 Discovery of the Large, Rich, and Beautiful Empryre of Guiana; 1614 The History of the World (u. oft). *b. J.-Todd.*
- Ramsay** (Allan) 1685–1758. Dichter, Dichter u. Herausgeber. 1718 Scots Songs; 1722 Fables and Tales; 1723 The Fair Assembly; 1724 Health; The Tea-table Miscellany; The Evergreen, being a Collection of Scots Poems wrote by the Ingenious before 1660; 1725 The Gentle Shepherd. *b. Jamieson.*
- Randall** (Jack, the Faglist). 1820 Diary

- of Proceedings at the House of Call for Genius, edited by Mr. Breakwind, 12^{mo} Believed to have been written by Thomas Moore (*Slang D.*); 1822 A few Selections from his Scrap-book, 12^{mo}.
- Randolph.** 1) (Bernard) 1686 Present State of the Morea; 1687 Present State of the Islands in the Archipelago.
2) (Thomas) 1605–34. 1638 Amyntas, or the Impossible Dowry 5. *J.-Todd*.
1638 Muses Looking Glass, a Comedy 5. *Dav*.
Rastell (John) † 1536. Beware of M. Jewel 5. *J.-Todd*.
- Rawley (Dr. Will.)** 1588(?)–1667. 1657 Resuscitatio (mit Life of Ld Bacon) 5. *J.-Todd*.
- Rawlinson (Rich.)** † 1755. 1728–30 A New Method of Studying History (überf. aus dem Frz. des Du Fresnoy) 5. *J.-Todd*.
- Ray (auch Wray) (John)** 1627–1705. Botanifer u. *Phisolog*. 1670 Collection of Engl. Proverbs (Neudr. 1768, abgedr. v. Bohn Handbook of Proverbs 1855); 1674 A Collection of English Words not generally used; 1675 Dictionariolum Anglo-Latino-Græcum; 1691 The Wisdom of the Creator manifested in the Works of the Creation; 1760 Select Remains 5. *Todd*.
1674 (1691, &c.) A Collection of English Words, not generally used (re-arranged and ed. by Sk., Engl. Dial. Soc., 1874).
- Reade (Charles)** 1814–84. 1856 It is never too late to mend; 1859 Love molittle, love me long; 1864 The Cloister and the Hearth; Hard Cash (jämmtl. in *T. E.*), &c.
- Reed (Isaac)** 1742–1807. *Verbienter Freyschäger von*; 1778 Middleton's Witch; 1780 Dodslay's Collection of Old Plays; 1785 Shakespeare (in 10 Bdn); zusammen mit Stevens 1793 (10 Bde), 1803 u. f. f.
- Rees.** 1) (Abraham). Cyclopædia 1803–19 (45 Bde).
2) (Thom.) Todd's Johnson in Miniature, 1826.
- Reeve (Thom.).** *Geistlicher*. 1632 Sermons 5. *J.-Todd*.
- Reid.** 1) (Alex.) A Dict. of the Engl. Lang. Edinb. 1844; guttes *Edulwörterbuch*.
2) (Thom.) 1710–1790. *Edott. Theol.* n. *Phisof*. 1748 Ess. on Quantity in den Philos. Transactions, gegen Hutcheson; 1763 Inquiry into the Human Mind, on the Principles of Common Sense; 1785 Essays on the Intellectual Powers of Man 5. *Todd*.
- Rel. Ant. für Reliquiæ Antiquæ** (ed. Wright & H.-H.), 1841–43.
- Resreshy (John).** 1734 Memoirs 5. *J.-Todd*.
- Reynolds.** 1) (Edward, Bp of Norwich) 1599–1676. 1658 Works (pätr. *Stuagg*. 1678–79. 1826).
2) (Sir Joshua) 1723–1792. 1769 Discourses (1778; die erste vollst. Ausgabe von Malone 1794) 5. *J.-Todd*.
- Rhys (J.).** 1877 Lectures in Welsh Philology 5. *Sk*.
- Ricaud (Sir Paul)** † 1700. 1678 The Present State of the Greek and Armenian Churches 5. *J.-Todd*.
- Rich. f. Richardson.**
- Rich(e) (Barnabe).** 1574 Dialogue between Mercury and an English Soldier; 1578 Allarme to Englands; 1581 Don Simonides, &c. 5. *Todd*.
- Richards (Thom.).** 1753 British or Welsh English Dictionary 5. *J.-Todd*.
- Richardson.** 1) (Charles) 1775–1865. 1815 Illustrations of Engl. Philology 5. *Todd*.
1837 New Dict. of the Engl. Language (Neudr. 1839; 1844; 1849; 1855; 1856; with Supplement 1859; 1863–64).
2) (John, Bp of Ardagh) † 1654. Choice Observations ... upon ... the Old Testament.
3) (Samuel) 1689–1761. 1741 Pamela (or Virtue Rewarded) (2 Bde); 1751 Clarissa Harlowe, or The History of a young Lady (7 Bde; *T. E.* 4 Bde); 1754 The Hist. of Sir Charles Grandison (6 Bde) 5. *J.-Todd, Dav*.
- Richworth (White, Anglus ex Albis, Candidus, &c.) (Thom.)** † 1676. *Geistlicher* *Geistlicher*. 1640 Dialogues 5. *J.-Todd*.
- Riddell (Mrs.).** *Wendunym* F. G. Trafford. 1865 George Geith of Pen Court; 1866 Maxwell Drowitt; The Race for Wealth (*T. E.*).
- Rider (Will.).** A New Universal English Dictionary, 1766.
- Ridley (Gloucester)** 1702–1774. 1763 Life of Nicholas Ridley 5. *Todd*.
- Riley (H. P.).** 1861 Liber Albus: The White Book of the City of London 5. *Sk*.
- Ripley and Dana.** New American Cyclopædia, 1857–59 5. *Worc.*, *Wb*.
- Ritson (Joseph)** 1752–1803. 1783 A Select Collection of English Songs (ed. Tho. Park 1813); 1790 Ancient Songs; 1791 Pieces of Ancient Popular Poetry; 1795 Robin Hood: a Collection of all the Poems, Songs, &c.; 1802 Bibliographia Poetica; Metrical Romances 5. *Sk.*, *Todd*, *H.-H.*, &c.
- Rivers (Anthony Wydvile, Earl of)** 1442(?) bis 1483. 1477 The Dictes and Sayings of Philosophers (out of Frensch) 5. *Todd*.
- Rob. Brunne, Rob. Br.** für Robert of Brunne (f. Langtoft). 1303 Handlyng Synne (ed. Furnivall für den Roxburghe Club 1862) 5. *Sk*.
- Robert of Gloucester's Chronicle** ed. Hearne (Oxf. 1724; 2^{te} ed. Lond. 1810) 5. *H.-H.*, in Coler. Gl. 5. *Sk*.
- Roberts (Miss).** f. An. Mademoiselle Mori.
- Robertson (Frederick William)** 1816–53. 1849 An Address at the Opening of the Working Men's Institute at Brighton; 1852 Lectures on the Influence of Poetry on the Working Classes; 1855 Sermons preached at Trinity Chapel, Brighton (*T. E.* 4 Vols); 1858 Lectures and Addresses; 1862 An Analysis of Tennyson's In Memoriam.
- Robinson.** 1) (F. K.) A Glossary of Words used in the Neighbourhood of Whitby (Engl. Dial. Soc. 1875–76) 5. *Sk*.
2) (Mr.) f. An. No Church.
3) Raphe Robynson, f. Sir T. More.
- Robson (J.).** Three Metrical Romances (Camd. Soc. 1842) 5. *Sk*.
- Roch.** für Rochester (John Wilmot, Earl of) 1647(?)–1680. 1685 Poems (1691, &c.; – Chalm. Poets. 8. Bb) 5. *J.*, *Todd*.
- Rogers.** 1) (John) 1679–1729. 1729 Sermons 5. *J.-Todd*.
2) (Samuel) 1763–1855. 1792 The Pleasures of Memory; 1812 (&c.) Poems; 1819 Human Life; 1822 Italy, &c.
3) (Thom.) * 1550. 1586 Exposition of the 39 Articles (ed. Parker Soc. 1854) 5. *Dav*.
- Rolle (Richard)** 1280–1349(?). *Geistl.* The Pricks of Conscience (ed. Morris 1863).
- Rom. of the Rose.** f. Chaucer.
- Roper (William)** f. Sir Thomas More.
- Rosecomum** (Wentworth Dillon, Earl of) 1638(?)–1684. 1700 Works (1717, &c.) 5. *J.* *Geidicht* im 8. Bde von Chalm. Poets.
- Ross (Alexander)** 1590–1654. Refutation of Sir Thomas Browne's Vulgar Errors, &c. 5. *J.-Todd*.
- Rowe (Nicholas)** 1674–1718. *Tragödien*: 1700 Ambitious Step-Mother; 1702 Tamerlane; 1703 The Fair Penitent; 1706 Ulysses; 1708 The Royal Converts. *Zustspiele*: The Rifer 1705; 1709–10 The Plays of Shakespeare (7 Bde); 1714 Jane Shore (*Tragödie*); 1715 Lady Jane Gray; 1718 Ileana's Pharsalia; 1720 Poetical Works 5. *J.* *Geidicht* im 9. Bde von Chalm. Poets.
- Rowley (Will.).** *Dramatiker* der 1. Hälfte des 17. Jhs. 1633 A Match at Midnight (*Zustspiel*) 5. *Dav*.
- Roxburgh Ballads** ed. Hindley 1873 5. *Dav*.
- Roy (Will.) and Barlowe (Jerome).** 1528 Rede me and be not wrothe (ed. Arber 1871) 5. *Dav*.
- Ruffini (J.)** 1807–81. 1861 Lavinia; Doctor Antonio; Lorenzo Benoni; 1863 Vincenzo (*T. E.*).
- Russell.** 1) (Alexander) † 1768. 1756 Natural History of Aleppo 5. *Todd*.
2) (Will. Howard) bct. Times-Corr. My Diary in India in 1858–59, Lond. 1860 5. *H*.
- Rust (George)** † 1670. 1682 Discourse on Truth 5. *Todd*.
- Rycaut, f. Ricaut.**
- Rymer (Thom.)** 1638/9(?)–1714. 1678 The Tragedies of the Last Age considered and examined by the Practice of the Ancients, and by the Comm. Sense of all Ages 5. *J.-Todd*.
- Sackville (Thom., Earl of Dorset and Lord Buckhurst)** 1536–1608. 1561 (mit Thomas Norton) Gorboduc, or Ferrex and Porrex; gab 1557 den Anstoß für den 1559 zuerst erscheinenden *Mirroir für Magistrates*, für den er selbst die Induction u. The Complaint of the Duke of Buckingham *schrieb* (Neudr. v. Haslewood 1811) 5. *N.*, *Todd* (ed. 1859 5. *Dav.*).
- Sadler (John)** 1615–74. 1682 Rights of the Kingdom 5. *J.-Todd*.
- Salkeld (John)** 1575–1659. 1613 Treatise of Angels; 1617 Treatise of Paradiso 5. *J.-Todd*.
- Saneroff (Will.)** 1616–93. 1652 Modern Policies, taken from Macchiavel, Borgia, &c.; 1694 Sermons 5. *J.-Todd*.
- Sanderson (Robert)** 1587–1662. 1628 (bis 1678) (Nine) Cases of Conscience Resolved; 1626 (u. oft) Sermons 5. *J.-Todd*.
Works 1854 5. *Dav*.
- Sand.** für Sandys. 1) (Edwin, Abp of York) 1519–88. 1585 Sermons, ed. Parker Soc. 1841 5. *Dav*.
2) (Sir Edwin, Sohn des Vor.) 1562–1629. 1605 (gepf. 1599) Europe Speculum; or a View or Survey of the State of Religion in the Western Part of the World 5. *Dav*.
3) (George, Bruder des Vor.) 1577–1644. 1615 A Relation of a Journey (ins heilige Land u.), ed. 1629; 1636 A Paraphrase upon the Psalmes of David; 1621 Ovid's Metamorphoses Englished; 1640 Christ's Passion; a Tragedy 5. *Sk*.
4) (Sir Miles) * 1600. 1634 Prudence (Essays) 5. *Sk*.
- Sat. Rev.** für Saturday Review. *Wöchentlich erscheinendes kritisches Blatt*.
- Savage.** 1) (M. W.). 1852 Renben Medicott (ed. 1864) 5. *Dav*.
2) (Richard) 1696–1743. 1717 The Convocation; 1728 The Bastard; 1729 The Wanderer, &c. (Johnson's Life of S. erschieen 5. *J.-Todd* 1744); Works in Prose and Verse 1775. – *Geidicht* im 9. Bde von Chalmers.
3) (William) 1771–1843. 1840–41 Dictionary of the Art of Printing 5. *Luth*.
Say (Thomas) 1787–1834. 1824–28 An. Entomology (Glossary dogn 1825) 5. *Worc*.
Sc. Gl. *Glossar* f. Scott, 4. *Edit.*
Schm. für Alexander Schmidt, Shakespeare-Lexicon, 1874–75, 2 Bde. *Freisiches Wert*.
- Scott.** 1) (John) 1638–94. 1681 The Christian Life from its Beginning to its Consummation in Glory; 1697–98 Practical Discourses 5. *J.-Todd*.
2) (John, of Amwell) 1730–83. 1760 Four Elegies; 1776 Amwell; a descriptive Poem; 1782 Poetical Works 5. *Todd*.
Geidicht im 17. Bde von Chalmers.

3) (Joseph Nicol) Bailey's Diet., Enlarged and Revised 1764.

4) (Sir Walter) 1771–1832. 1793 Übersetzung des Götz von Berlichingen; 1802–3 Minstrelsy of the Scottish Border; 1805 Lay of the Last Minstrel; 1808 Marmion (u. Ausg. v. Dryden's Works); 1810 The Lady of the Lake; 1811 Don Roderick; 1812–13 Rokeby; 1814 Waverley (außerdem noch: Swift's Life and Works; Essay on Chivalry; 1815 The Lord of the Isles; Guy Mannering; 1816 The Antiquary; Tales of my Landlord; The Black Dwarf; Old Mortality; 1818 Rob Roy; The Heart of Midlothian; 1819 Bride of Lammermoor; 1820 Ivanhoe; The Monastery; The Abbot; 1821 Lives of the Novelists; Kenilworth; 1822 The Pirate; Halidon Hill (Dram. Geb.); Fortunes of Nigel; 1823 Peveril of the Peak; Quentin Durward; Essay on Romance; 1824 St. Ronan's Well; Redgauntlet; 1825 Tales of the Crusaders (The Betrothed; The Talisman); 1826 Woodstock; 1827 Life of Napoleon; Chronicles of Canongate I. (The two Drovers; Highland Widow; Surgeon's Daughter); Tales of a Grandfather I. (1828 Chron. of Canong. II.; St. Valentine's Day, or the Fair Maid of Perth); Tales of a Grandfather II. (1829 Anne of Geierstein); Tales of a Grandfather III.; 1830 Tales of a Grandfather IV.; 1831 Tales of my Landlord IV. (Count Robert of Paris; Castle Dangerous). Werke: Waverley Nov. Edinb. 1829; auch Leipziger Nachdruck von J. Neumann, Neudruck u. (die meisten oben gen., sowie Poet. Works in) T. E.; ferner selbst. Glossar als Anhang zu Notices and Anecdotes illustrative of the Novels and Romances of Sir W. S. (Pariser Nachdruck 1833).

5) (Will.) 1635 Essay on Drapery, or the Complete Citizen b. J. Todd.
6) (Will.) 1797 A Spelling, Pronouncing and Explanatory Dictionary.
Sendamore (Edw.). Dict. of ... Arts and Sciences (1841)

Seacher. Light of Nature b. Rich.
Secker (Thom., Abp. of Canterbury) 1693 bis 1768. 1766 Charges to his Clergy; Sermons; 1769 Lectures on the Catechism

Selden (John) 1584–1654. 1613 Notes and Illustrations on Drayton's Poly-Olbion; 1689 Table Talk (staatsrechtliche Werke)

Table T. im Nachdruck v. Arber (ed. 1860)

Seven Sages (in English Verse um 1520). 1845 ed. Wright für die Percy Soc. b. Sk.

Seward (Anne) 1747–1809. 1799 Original Sonnets (1810 Poetical Works [and] Correspondence ed. Sir W. Scott) b. Todd.

Sewel (Will.) † 1725 (ob. 1726). 1691 English and Dutch Dict. (1735. 1754. &c.) b. Todd.

Sewell (Miss Elizabeth) * 1815. 1844 Amy Herbert; 1858 Ursula; 1863 A Glimpse of the World (sämtl. in T. E.).

Sh. 1) bei Anst.angaben für Sheridan 1; 2) f. Shksp.

Shaft. für Shaftesbury (Anthony Ashley Cooper, Third Earl of) 1671–1713. 1708 Letters concerning Enthusiasm; 1709 The Moralists, a Philosophical Rhapsody; 1710 Sensus Communis; Soliloquy, or Advice to an Author; 1713 Judgment of Hercules; 1714 Miscellaneous Reflexions; 1716 Letters written by a Noble Lord to a Young Man at the University; 1719 An Inquiry concerning Virtue, or Merit. Seine sämmtl. Werke (mit Zus. der Letters) erschienen 1711–23 unter dem Gesamttitel der "Characteristics".
Bemitt die Ausg. v. 1733 (für die Letters der Nachdruck Basel 1790, 1. 2b 315 ff.)

b. J., Todd, &c.

Shksp. für Shakespeare. 1564–1616. über die Orthographie des Namens f. S. 1249.

Ausgaben der Dramen: 1. fol. 1623 (photographirt in verbeinertem Facsimile London 1876); 1632 2. fol.; 1663 3. fol.; 1664 4. fol. (mit ed. 1663 völlig übereinstimmend, daher oft nicht besonders gezählt); 1685 5. fol.; die wichtigsten Gesamtausgaben: 1709 von N. Rowe (in 6 Bdn); 1723–25 v. Pope (in 6 Bdn); 1725 v. Dr. Sewall; 1733 v. Theobald (gegen Pope) in 7 Bdn (Neuaufsl. 1740. 1752, 1757 &c.); 1744–46 v. Sir Thom. Hanmer; 1747 v. Pope & Warburton; 1753 v. Hugh Blair; 1760–68 von Edw. Capell [die Dedication 1767 datirt; nach Allibone erschien diese Ausg. 1767–68]; 1765 v. Johnson; 1770 bis 1771 Thom. Hawkins (Nachdruck von Sir Thom. Hanmer's Ausgabe); 1773–75 Bell's ed.; 1773 Johns. & Steevens (in 10 Bdn); 2. Ausgabe 1778; 1780 Supplement to the ed. pub. by Johns. & Steevens, enthaltend die 7 Doubtful Plays, &c., besorgt v. E. Malone; 1785 3. Ausg. v. Johns. u. Steevens's Ausg. (in 10 Bdn), besorgt v. Isaac Reed (4. Ausg. 1793, in 15 Bdn; Baseler Nachdruck 1799 bis 1802 in 23 Bdn; 5. Ausg. 1803 in 21 Bdn; 6. Ausg. 1813; 7. Ausg. 1821); 1790 von Malone; 1826 von S. W. Singer; 1838 von Chalmers; v. Campbell; 1838–43 v. Charles Knight, Pictorial Edition of Shakspeare; 1842 bis 1844 v. J. P. Collier (8 Bde; 2. Ausg. 1853; 3. Ausg. 1858); 1851 v. Wm. Hazlitt; 1850–53 v. H.-ll.; 1851–54 v. Nicholson; 1853–65 v. H.-ll. (16 Bde, fol.); 1854–65 v. Delius (Neuausgabe 1882); 1857 v. Dyce (6 Bde); 1864–67 Dyce's 2. Ausg.; 1875 bis 1876 3. Aufl. (9 Bde mit Glossary); 1857–66 ed. Richard Grant White (12 Bde); 1858–60 v. Howard Staunton (3 Bde); 1860 v. Mary Cowden Clarke (2 Bde; in 1 Bde 1864); 1863–66 Cambridge Shakespeare (v. W. G. Clark u. W. Aldis Wright, in 9 Bdn; Neuausgabe 1867 u. 1891 ff.), davon der Text übergegangen in die Globe Edition, 1864 u. oft; ed. Thom. Keightly 1866; ed. Furness seit 1871 im Erscheinen (Philadelphia); 1877 The Leopold Shakespeare (ed. Furnivall; Text nach Delius). — Die Quartanausgaben in Faksimile herausg. v. F. J. Furnivall (43 Bde) wurden 1891 vollständig.

Chronologie. A. Geschichte (nach dem Druckjahr): 1593 Venus und Adonis (eingetragen 18. April 1593; 25. Juni 1594; 25. Juni 1596); 1594 Lucrece (eingetr. 9. Mai 1594); 1599 Passionate Pilgrim; 1601 Phoenix und Turtle; 1609 Sonnets (schon 1598 bei Meres erwähnt); in dieser Ausg. A. Lovers Complaint; 1640 Poems (Neuausg. der meisten Sonette &c.) in dem Facsim. v. Russell Smith 1885 benutzt.

B. Dramen: nur annähernd ihrer Entstehungszeit nach zu bestimmen; von Nutzen dabei haben einigen weniger bedeutenden Dingen in die Aufführung der Stücke

I. in Palladis Tamia || Wits Treasvry || Being the Second part || of Wits Common || wealth || By || Francis Meres ... 1598 (Nachdruck der litterargeschichtlichen Stelle [S. 279 des Originals] f. B. in Arber's Garner 2, 94; in Halliwell's Outlines 2, 149; v. Furnivall für die New Sh. Soc. &c.; Meres erwähnt: Venus & Adonis, Lucrece, "sugred Sonnets among his private friends"; "for Comedy [...] Göttemö of Verona, Errors, Love labours lost, Love labours wonne, Midsummers night dreame, Merchant of Venice: for Tragedy [...] Richard the 2., Richard the 3., Henry the 4., King John, Titus Andronicus, and his Romeo and Juliet".

II. in den Registers of the Stationers' Company (hiesig. im Auszug von J. P. Collier: Extracts from the Registers of the Stationers' company of works entered for publication

between the years 1557–87, für die Shakespeare Society 1848–49; vollständig von E. Arber: A Transcript of the Registers of the Company of Stationers of London 1554 bis 1640, in 4 Bdn; die auf Sh. bezüglichen Einträge u. a. in Fleay's Shakespeare Manual 64; in Halliwell's Outlines 1, 331 ff. im Folgenden bei den einz. Stücken); diese sämtlichen Einträge geben nur den Titel des Stückes, ohne Nennung von Sh.'s Namen; mit Ausnahme von den Einträgen vom 23. Aug. 1600 [Much Ado in 2 Henry IV], vom 26. Nov. 1607 [King Lear], vom 2. Mai 1608 [A Yorkshire Tragedy] u. vom 20. Mai 1609 [Sonnets], bei denen sich Sh.'s Name findet.

Liste dieser Einträge in das Stat. Reg.: 1593 (April 18) Venus; 1594 (Feb. 6) Titus Andr., (March 12) Contentions; (May 2) Taming; (May 9) Lucrece; (June 25) Venus; 1596 (June 25) Venus; 1597 (Aug. 29) Rich. II.; (Oct. 20) Rich. III.; 1598 (Feb. 25) Henry IV.; (July 22) Merchant; 1600 (Aug. 4) As you, &c., Henry V., Much Ado; (Aug. 14) Henry V.; (Aug. 23) Much Ado, 2 Henry IV.; (Oct. 8) MND; (Oct. 28) Merchant; 1602 (Jan. 18) Merry Wives; (April 19) 1 & 2 Henry VI., Titus Andronicus; (July 26) Hamlet; 1603 (Feb. 7) Troilus; (June 25) Rich. III., Rich. II., 1 Henry IV.; 1607 (Jan. 22) Romeo, LLL, Taming; (Nov. 19) Hamlet, Romeo, LLL; (Nov. 26) Lear; 1608 (May 20) Pericles; Ant. & Cl.; 1609 (Jan. 28) Troilus; 1609 (May 20) Sonnets; 1614 (March 1) Lucrece; 1617 (Feb. 16) Venus; 1619 (July 8) Merchant; 1620 (March 8) Venus; 1621 (Oct. 6) Othello; 1623 (Nov. 8) der erste Folio. III. im Diary of Philip Henslowe from 1591 to 1609 ed. J. P. Collier, London, Shakesp. Soc. 1845, &c. — Reihenfolge im Erscheinen der ält. [Quartanausgaben: 1593 Venus; 1594 Lucrece; Venus; 1596 Venus; 1597 Romeo; Rich. II.; Rich. III.; 1598 Lucrece; 1 Henry IV.; LLL; Rich. II.; Rich. III.; 1599 Venus; Romeo; Passionate Pilgr.; 1 Henry IV.; 1600 Lucrece; Henry V.; 2 Henry IV. (2 Ausg.); Much Ado; MND; Merchant (2 Ausg.); Titus Andronicus; 1601 Poetical Essays on the Turtle and Phoenix; 1602 Merry Wives; Rich. III.; Venus (2 Ausg.); Henry V.; 1603 Hamlet; 1604 Hamlet; 1 Henry IV.; 1605 Rich. III.; Hamlet; 1607 Lucrece; 1608 Rich. III.; Lear (2 Ausg.); Henry V.; 1 Henry IV.; Rich. II.; 1609 Troilus; Pericles (2 Ausg.); Sonnets; Romeo; 1611 Titus; Hamlet; [Romeo, 2 Ausg.] Pericles; 1612 Rich. III.; Passionate Pilgr.; 1613 1 Henry IV.; 1615 Rich. II.; 1616 Lucrece; 1622 Othello. — über die Reihenfolge f. Ward Hist. of Dram. Lit. 1875; 1, 365 ff.

Tit. Andr. für Titus Andronicus. Eingetr. in das Reg. 6. Febr. 1594 (im Druck v. 1594 nicht mehr erhalten; späterer Eintrag 19. April 1602). Aufgeführt ein "titus and andronicus" nach Henslowe's Diary (33) am 23. Jan. 1593 (älteste Stille; 1594 neuen Stille); ein "Andronicus" (eb. 34) aufgeführt 5. Juni 1594. 1. Qn. 1600 [2. Qn. 1611]. Erwähnt b. Meres.

1, 2, 3. Hon. VI für Henry VI (Part 1, 2, 3). Nicht bei Meres. Erster Druck im fol. 1623. Ältere Stille: I. Eingetr. 12. März 1593 (alten Stille; 1594 neuen Stille); the first parte of the contention of the two famous Houses of york and Lancaster; gedruckt in 4^o 1594; Nachdruck v. Halliwell für die Shakespeare Soc. 1843; Ausg. v. Hazlitt in Shakespeare's Library 5, 412; II. The true Tragedie of Richard Duke of Yorke and the Death of Good King Henrie the Sixt, 1595 gedruckt. Nachdruck 3. B. in Hazlitt's Sh. Lib. 6, 3. III. Erwähnt in Henslowe's Diary (22) am 3. März 1591 (alten Stille; neuen Stille

1592) ein Harey the VI; Anspielung auf "brave Talbot" in Nashe's *Pierce Penniless* aus dem Jahre 1592 (f. Halliwell Outlines 2, 81).

LLL für *Loves Labour's Lost* (erwähnt bei Meres [ferner in Alba: the Months Minde of a Melancholy Lover] by R. T. 1598); 1. Qu. 1598 [2. Qu. 1631]. [Späterer Eintrag Nov. 19. 1607.] [1605 aufgef. vor Jacob I.: "between New Years day & twelfth day Loves Labour lost" f. Halliwell 2, 163.] [Andere Aufführung vor der Königin erwähnt in einem Briefe von Sir Walter Cope an Viscount Cranborn Januar 1605, f. Halliwell 2, 83].

Com. of Err. für *The Comedy of Errors* (erwähnt 5. Meres; 1. Druck im fol. 1623. Aufgeführt vor Jacob: On Innocents night [des Jahres 1604] Errors by Shaxberd perf'd by the Kings players, f. Halliwell 2, 163).

Two Gtl. für *The Two Gentlemen of Verona* (5. Meres; 1. Druck fol. 1623).

Taming für *The Taming of the Shrew* (nicht 5. Meres; 1. Druck fol. 1623 [ein älteres nicht Sh.'sches Stück: A Pleasant Conceited Historie called The taming of a Shrew 1594; Neudruck u. a. von der Shakespeare Society 1844, von Hazlitt in Shakespeare's Library 6, 492]).

MNDr. für *A Midsummer-Night's Dream* (erwähnt 5. Meres; eingetr. 8. October 1600: A booke called a mydsommer nightes dreame; 1. Qu. 1600; ein 2. Qu. in demselben Jahre).

Rich. III für Richard III. (eingetragen 20. Oct. 1597: The Tragedie of King Richard the Third with the death of the duke of Clarence; erwähnt 5. Meres [spätere Aufführungen erwähnt im Return from Parnassus 1601/2 u. in Bp Corbet's Itinerary vor 1619, f. Halliwell Outlines 2, 81, 87]; 1. Qu. 1597 [spätere 1598. 1602. 1605. 1612. 1621. 1622. 1624. 1629. 1634, &c.]. [Ältere Stücke: a) 1579 Thomas Legge's *Richardus Tertius*, latin. ed. Hazlitt Shakespeare's Libr. 5, 135; b) The True Tragedie of Richard the Third 1594, ed. Hazlitt eb. 5, 51].

K. John für King John (erwähnt 5. Meres; 1. Druck fol. 1623 [ein nicht Sh.'sches Stück: The Troublesome Raigne of John King of England 1591; Neudruck in Hazlitt's Shakespeare's Library 5, 224]).

Rich. II für Richard II. (erwähnt 5. Meres; eingetr. 29. Aug. 1597; 1. Qu. 1597, spätere 1598. 1608 [2. Ausg.]. 1615. 1634; Aufführung aus dem J. 1611 bezeugt in Dr. Forman's Tagebuch, Ashmole MS. 208, fol. 201a).

1, 2 Hen. IV für Henry IV (Part 1. Part 2) (erwähnt 5. Meres; I. Part eingetr. 25. Febr. 1597 [alten Stils; neuen Stils 1598]; The historye of Henry the iijth with his battaile at Shrewsbury against Henry Hotspur at the North, with the conceipted mirth of Sir John Falstaff [späterer Eintrag 25. Juni 1603]; 1. Qu. des J. Xl^{tes} 1598 [spätere 4^{te} Ausg. 1599. 1604. 1608. 1613. 1622. 1632, &c.]; II. Part 2 eingetr. 23. Aug. 1600: the second parte of the history of King Henry the iijth with the humors of Sir John Falstaff, written by Mr. Shakespeare; 1. Qu. 1600 [Anspielung auf Judge Silence in Ben Jonson's *Every Man out of his Humour* 1599]).

Hen. V für Henry V (nicht 5. Meres; eingetragen 4. Aug. 1600: Henry the Fifth, a booke; am 14. Aug.: The history of Henry the Vth with the battell of Agencourt; 1. Qu. 1600 [spätere Qu. ausg. 1602. 1608. 1672]; Aufführung bei Hofe erwähnt vom 7. Januar 1605, Malone MS. bei H.-ll., Outlines 2, 163).
All's Well für All's Well that ends well

[? ob bei Meres gemeint mit *Lone labours* wonne?] (1. Druck fol. 1623; Aufführung bei Hofe erwähnt von: one playe called a bad beginning makes a good ending in einer an John Hominges ausgegebenen Rechnung vom 20. Mai 1613, Rawlinson MS. A. 239 [Bodleian Libr.] 5. Halliwell, Outlines 2, 87).

Merch. für Merchant of Venice; erwähnt 5. Meres; eingetr. 22. Juli 1598: a booke of the marchant of Venyce, or otherwise called the Jewe of Venyce [wohl kaum wirklich im Druck erschienene Ausgabe]; ferner 28. Oct. 1600: the booke of the Merchant of Venyce; 1. Qu. 1600 (ein 2. Qu. im selben Jahre; 3. Qu. 1637); Aufführung bei Hofe: "On Shrove eunday [1605] the Marchant of Venie by Shaxberd", Malone MS. 5. H.-ll., Outlines 2, 163.

Rom. & Jul. für Romeo and Juliet (erwähnt 5. Meres [u. im gleichen Jahre in Marston's *Scurge of Villanie* Sat. XI, v. 39]; aufgeführt zwischen Juli 1596 u. April 1597 [wie aus dem Titel u. Qu. 1 hervorgeht, f. Ward Dram. Lit. 1, 393]; 1. Qu. 1597 [Vierausgabe, unvollständig]; 2. Qu. 1599 [vollständige Ausgabe, 3. Qu. 1609]; eingetr. 22. Jan. 1607: Romeo and Juliett, u. am 9. Nov. 1607: Romeo and Juliett).

As you like it für *As you like it* (nicht erwähnt bei Meres; 1. Druck im fol. 1623).

Much Ado für *Much Ado about Nothing* (? ob bei Meres gemeint mit *Lone labours* wonne? f. All's Well; eingetr. 4. Aug. 1600: The Comedie of Muche A doo about nothing; 1. Qu. 1600 [Aufführung bei Hofe erwähnt in einer an John Hominges ausgegebenen Rechnung vom 22. Mai 1613: Much adoe aboute nothinge, Rawlins. MS. A. 239 6. H.-ll., Outlines 2, 87]).

Tw. N. für *Twelfth Night, or What you will* (nicht 5. Meres; keine Eintragung im Stat. Comp. Reg.; 1. Druck fol. 1623. Aufführung im Middle Temple erwähnt im Tagebuche John Manningham's [Barrister daselbst], Februar 2. 1601 [alten Stils; neuen Stils 1602]; Harl. MS. 5353 [Hunter, *New Illustrations* 1, 365; Facsimile H.-ll., Outlines 2, 82]).

Merry W. für *Merry Wives of Windsor* (eingetragen 18. Jan. 1601 [alten Stils; 1602 neuen Stils]: An excellent and pleasant conceited commedie of Sir Jo. Falstaff and the merry wyves of windesor; 1. Qu. 1602 [ohne Sksp.'s Namen, unvollständig; 2. Qu. 1619; 3. Qu. 1630]; Aufführung: Sunday after Hallowmas [1604], Malone MS. 5. H.-ll. 2, 163).

Meas. für *Measure for Measure* (1. Druck fol. 1623; Aufführung bei Hofe erwähnt: On St Stephens Night [1604] — Mesure for Mesur by Shaxberd, Malone MS. 5. H.-ll. 2, 163).

Hamlet für Hamlet (eingetragen 26. Juni 1602: A booke called the Revenge of Hamlet Prince Denmarke as yt was latelie Acted by the Lo: Chamberleyn his servantes [späterer Eintrag 19. Nov. 1607]; 1. Qu. 1603; 2. Qu. 1604; spätere Ausg. 1605. [1607?] 1609. 1611. 1637. Benutzte kritische u. erläuternde Ausgaben von Elze 1857 u. 1882; Faksimile 1869; Farnoss 1877. Photographien der quarto's v. Griggs-Farnvall f. oben. Zeit Abschn. dieses Werks erschienen empfohlenwerther Paralelledruck der 3 Texte von Qu. 1, Qu. 2 u. fol. 1623 besorgt von Victor 1890).

Macb. für Macbeth (1. Druck fol. 1623; Aufführung erwähnt v. Dr. Simon Forman: "Macbeth at the Glob, 1610, the 20 of April", Ashmole MS. 208 fol. 207a. Empfehlenswerther u. gewissenhafter Abdruck der Foliotexte von A. Wagner, Halle 1890).

Lear für King Lear (eingetragen 26. Nov. 1607: a booke called Mr. William Shakespeares his historye of Kinge Lear, as yt was played before the Kinges maiestie at Whitehall vpon St. Stephens night at Christmas laet, &c. 3 Quartausgaben 1608, [spätere Qu. ausg. 1655 &c. [ein älteres Stück aufgeführt 6. April 1593 5. Henslowe, f. Diary p. 34 u. eingetragen 1594; erhalten in einem Druck vom 3. 1605: The True Chronicle History of King Lear, neu gedruckt in Hazlitt's Sh. Libr. 6, 307]).

Oth. für Othello (eingetragen 6. Oct. 1621: The Tragedie of Othello the moore of Venyce; 1. Qu. 1622; 2. Qu. 1630; 3. Qu. 1655 u. Aufgeführt bei Hofe: "Hallamie [1604] in the Banqueting house at Whitehall the Moor of Venis", Malone MS. 5. H.-ll. 2, 163 [spätere Aufführung "au Globe" vom 30. April 1610, überliefert vom Secretär der deutschen Gesandtschaft, f. H.-ll. 2, 85; von "the Moore of Venice" wird eine Aufführung bei Hofe bezeugt in der Rechnung vom 20. Mai 1613, f. oben unter Much Ado]).

J. Cæs. für Julius Cæsar (1. Druck im fol. 1623 [Anspielung auf Mark Antonius' Rede in Weever's *Mirror of Martyrs* 1601; Erwähnung eines nicht-Shakespeare'schen *Cæsar's Fall* in Henslowe's Diary 1602. Erwähnung einer Aufführung bei Hofe in der Rechnung vom 20. Mai 1613 von "Cæsare Tragedye" f. oben unter Much Ado).

Ant. & Cl. für Antonius and Cleopatra (eingetragen 20. Mai 1608: "a booke called Anthony and Cleopatra"; 1. Druck fol. 1623).

Coriol. für Coriolanus (1. Druck fol. 1623).

Cymb. für Cymbeline (1. Druck fol. 1623. Aufführung erwähnt im Tagebuche des Dr. Simon Forman [Mai?] 1611: "the storri of Cymbalin King of England", aus Ashmole MS. 208 fol. 206a).

Troil. & Cr. für Troilus and Cressida (ein Eintrag [ob auf ein nicht-Sksp.'sches Stück zu beziehen?] lautet vom 7. Feb. 1602 [alten Stils; neuen Stils 1603]: "The booke of Troilus and Cressida, as yt is acted by my Lord Chamberlens men." Ein Eintrag vom 28. Jan. 1608 [alten Stils; 1609 neuen Stils] lautet: "a booke called The History of Troilus and Cressida." 1. Qu. 1609, 2. Qu. in demselben Jahre [ein älteres Stück erwähnt 1599 v. Henslowe]).

Timon (1. Druck fol. 1623 [ein älteres Stück Timon aus einem MS. von ca. 1600 gedruckt von Dyce 1842, von Hazlitt in Shkep. Library 6, 393]).

Wint. Tale für *Winter's Tale* (1. Druck fol. 1623; Erwähnung einer Aufführung im Tagebuche des Dr. Simon Forman: "In the Winters Talle at the Glob, 1611, the 15 of Maye, Wednesday", aus Ashmole MS.; 208 fol. 201b; spätere Erwähnung einer Aufführung in der Rechnung vom 20. Mai 1613 [f. Much Ado]; "the Winters Tale", f. H.-ll. 2, 87).

Temp. für *Tempest* (1. Druck fol. 1623; Erwähnung einer Aufführung bei Hofe [1612?] in der Rechnung vom 20. Mai 1613 von: "the tempest", aus Rawlins. MS. A 239 mitgetheilt 5. H.-ll. 2, 87).

Henry VIII (1. Druck fol. 1623; aufgeführt im Globe Theatre 29. Juni 1613 nach dem Brief des Thomas Lorkin an Sir Thomas Puckering, f. Ward, Dram. Lit. 1, 443 [eb. der Brief des Sir Henry Wotton]).

Per. für *Pericles* (eingetr. 20. Mai 1608: "The booke of Pericles prynces of Tyre"; 1. Qu. 1609; 2. Qu. 1611; 3. Qu. 1619; 4. Qu. 1630; 5. Qu. 1635; nicht in der Folioausg. v. 1623).

Die gegen Zweifelhaften Stücke u. a. ed. W. G. Simms (1848), Delius (1854-74 ff.),

Hazlitt (1865), Moltke 1869, T. E.), Warneke-Pröschooldt 1883 ff.

Übersetzungen.

Vod. für Bodenstedt, Herausg. v. r. Sksp.-Übrf. 1867–71 (38 Bde), an der noch Freiligrath, Otto Gildemeister, Paul Henke, Herrn. Rutz, Wd. Wilbrandt, G. Herwegh, F. Delius theilnahmen (Delius revidirte den Text).

Eich. für Eichensburg, William Sksp.'s Schauspiele. Neue, ganz ungearbeitete Ausg. 1798–1806 (12 Bde) (Eichsch. 2. Ausgabe 1775–82, war Bearbeitung von Wieland's „Schafspears theatralische Werke“ 1762–66, 4 Bde).

Eichf. für Eichlegel; drf. übersehte 17 Stücke: King John; Rich. II.; Hen. IV. 1, 2; Hen. V.; Hen. VI. 1, 2, 3; Rich. III.; MND; Tw. N.; As you, &c.; Merchant of Ven.; Tempest; Jul. Caesar; Hamlet; Romeo. — Die iogen. Schlegel-Tiedische Übers. enthält außer den von Eichf. übersehten Dramen von Ludw. Tied (ed. vielmehr Dorothea Tied): Two Gentlemen; Macbeth; Coriol.; Timon; Wint. Tale; Cymbeline; von Wolf Graf Baudissin; Hen. VIII.; Much Ado (theilm. von Dorothea Tied); Ant. & Cl.; Meas. for M.; Merry W.; Othello; Lear; LLL; Taming (theilm. von Dorothea Tied); Titus Andron.; Com. of Err.; All's Well; Troil.; Cr. — Die 1. Ausg. v. Schlegel allein 1797–1801 (8 Bde); 1810 9. Bd (1. Hälfte); 1830 9. Bd (2. Hälfte, von v. Baudissin). Die 2. Ausg. (v. Schlegel u. Tied) 1825–33 in 9 Bdn. 3. Ausg. 1839–61 (in 12 Bdn). 6. Ausg. 1863–65 (in 12 Bdn). Mit Einleitung u. Noten unter Red. von F. Ulrich Herausgeg. v. d. D. Schp.-Ges. 1867 bis 1871 (12 Bde; 2. Ausg. 1876); Bd 1–6 durchgesehen v. W. Schmidt. Hen. VIII.; LLL; Com. of Err.; Two Gt.; Titus; Troilus; All's Well; Cymb. neu überf. von W. M. V. Herberg; Coriolanus überf. von G. Herwegh; Macb. von Leo.

Shaw (Thom.) † 1751. 1738 Travels and Observations rel. to sev. Parts of Barbary and the Levant b. J., Todd.

Sheldon (Rich.). 1616 Miracles of the Church of Rome b. J., Todd.

Shelford (Rob.). 1635 Five pious Treatises b. J., Todd.

Shelley (Percy Bysshe) 1792–1822. Poetical Works ed. Buxton Forman 1882 (2 Bde); The Poetical and Prose Works ed. R. H. Shepherd 1871–75 (in 4 Bdn).

Shelton. 1) (Maurice) 1716–35. Transl. of Wotton's Short View of Hickes's Thesaurus b. J., Todd.

2) (Thom.) 1612–20 Transl. of D. Quixote, from the Spanish b. J., Todd.

Shelvocke (George, Captain). 1726 A Voyage round the World b. J.

Shenstone (William) 1714–1763. 1737 The School-Mistress, &c. b. J.

(Gebiete in Chalm. Poets, 13. Bd) b. Dav. Sherburne (Sir Edw.) 1618–1702. 1651 Poems and Translations b. J.

(Gebiete in Chalm. Poets, 6. Bd. Sher. für Sheridan. 1) (Thom.) 1721–88. Schauspieler u. Schriftst. 1756 British Education; 1762 Lectures on Elocution; 1780 General Dict. of the Engl. Lang. one main object of which is to establish a Standard of Pronunciation (mit r. Rhetorical Grammar; vom Bf. die Ausg. v. 1784 benutzt); 1784 Life of Swift b. Todd, N., &c.

2) (Richard Brinsley Butler, Sohn des For.) 1751–1816. 1775 The Rivals; St. Patrick's Day, or the Scheming Lieutenant; The Duenna; 1777 A Trip to Scarborough; The School for Scandal; 1779 The Critic; Speeches 1798 in 5 Bdn; 1825 Moore's Memoirs of Sh. (Nachdruck Paris 1825); Dra-

matic Works 1821 (2 Bde; Nachdruck von Fleischer 1833 1 Bd; T. E. 1 Bd).

Sherlock. 1) (Thomas, Ep of London) † 1761. 1729 Trial of the Witnesses of the Resurrection of Jesus b. J., Todd. 1754–58 Discourses b. Todd.

2) (Will., Dean of St. Paul's) 1641–1707. 1689 Practical Discourse concerning Death; 1699 P. D. concerning a Future Judgment. Sherrye (Rich.). 1555 A Treatise of the Figures of Grammar and Rhetorik b. J., Todd. Sherwood (R.), f. Cotgrave.

Shirley (James) 1596–1666. 1618 Echo (Geb.); 1633 The Bird in a Cage; 1637 The Gamester b. Dav.

1646 Poems; 1653 Playes; 1656 Rudiments of Grammar b. J., Todd.

Shuckford (Samuel) † 1751. 1727 The Sacred and Profane History of the World b. J., Todd.

Sibbes (Rich.) 1577–1635. Works (ed. Nichol's Puritan Divines 1862–64) b. Dav.

Sidney (Sir Philip) 1554–86. 1590 The Countesse of Pembroke's Arcadia (1593, 1598 die erste Ausgabe mit den Sonetten; 1605, 1613, &c.; neu. die Ausg. v. 1633); 1591 Sir P. S. His Astrophel and Stella (2. Ausg. 1591 Sir P. S., &c.); 1595 An Apologie for Poetrie (Nachdruck der 2. [bisher stets für die 1. Ausg. gehaltenen] Ausg. [bei Olney gedruckt] v. Arber 1868; die 1. Ausg., bei Pensonby 1595 gedruckt, gibt wie die Arcadia den Titel Defence of Poesie; Astrophel u. Defence, ed. Ewald Flügel, Halle 1891; Poetical Works ed. Grosart, 3 Bde mit Glossar 1877 (die Ausg. v. 1674 b. Dav.).

Sidney State Papers für die Letters and Memorials of State, &c. ed. Arthur Collins 1746, 2 Bde fol. b. Todd.

Silliman, f. An. Journal of Science.

Simm. für Simmonds (P. L., Hrsg. des Colonial Mag.) Dict. of Trade Products, Commercial, Manufacturing, and Technical Terms, 1858.

Sinclair od. Sinelare (George) † 1696. 1685 Satan's Invisible World discovered. b. J., Todd.

Sk. für Skoat (Walter W., Prof. zu Cambridge). Hochverdiener Philolog. 1882 An Etymological Dict. of the Engl. Language, arranged on an Historical Basis (urspr. in 4 Parts), Supplement dazu. Auch als Herausgeber bedeutend (f. Piers Ploughm., &c.).

Skelton (John) um 1460–1529. Pithy, Pleasant, & Profitable Workes of Maister Skelton 1568; 1736 (späteste Ausg. b. J., Todd. Poetical Works in 2. Bde v. Chalm. Poets.

1843 Dyce's crit. Ausgabe b. Sk.

Why come ye not to conrte, Elynore Rum-myn, &c. b. Dav.

Skinu. für Skinner (Stephen) 1623–67. Ausg. seiner Mss. gab Thom. Henshaw heraus (f. H.): 1671 Etymologicon Linguae Anglicanae.

Slang D. für Slang Dict., London, Chatto & Windus (Successors to J. C. Hotten), a new ed. 1874.

Sm. für Smart. 1) (Benjamin Humphrey) † 1861. 1810 Grammar of English Pronunciation (1813 of English Sounds); Metaphys. v. Walker's Dict., Walker Remodelled 1836 (Supplement 1846), darin seine treffl. Principles of Pronunciation.

2) (Peter, Bp of Durham) † 1652(?). 1628 The Vanitie and Downefall of Superstitious Popish Ceremonies (Predigt) b. Todd.

Smaulridge (George, Bp of Bristol) 1663 bis 1719. 1717 Sermons, &c. b. J., Todd.

Smith. 1) (Adam) 1723–90. 1759 Theory of Moral Sentiments; 1776 An Enquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations b. Todd.

2) (C. J.) Synonymus Discriminated, Lond.

1871 (mit starker Benutzung v. Whateley's Syn., &c.).

3) (Edmund) 1688–1710. 1709 Phædra and Hippolytus (Tragödie) b. J. Abgedruckt in 9. Bde v. Chalm. Poets.

4) (Henry) 1550–91. Works (ed. Nichol's Puritan Divines 1862–64) b. Dav.

5) Horace (1779–1849) and James (1775 bis 1839) geschrieben gemeinschaftlich 1802 in "The Pic-Nic". 1812 Rejected Addresses, or The New Theatrum Postarum; Poetical Works of H. & J. Smith ed. Sargent 1857.

6) (John) 1630–49 (so nach Allibone). 1666 King Solomon's Portraiture of Old Age ... a Sacred Anatomy both of Soul and Body b. J., Todd.

7) (Sydney) 1771–1845. Works ed. 1840; Letters 1855 (ed. 1869) b. Dav.

8) (Toulmin) English Gilds (1389–1450) für die E. E. T. S. 1870 b. Sk.

9) (Will., A. M.) An Attempt to render the Pronunciation of the Engl. Language more easy to Foreigners, with an Alphabetical Index, London 1795.

10) (Will.) Bible Dictionary 1865 b. Sk. Smiths. Ann. Rep. für Smithsonian Annual Report, f. Smithsonian Institution im WB.

Smollett (Tobias George) 1721–1771. Schott. Schriftst. 1748 The Adventures of Roderick Random (Lond. 1815; T. E.: 1751 Adventures of Peregrine Pickle (Lond. 1815; T. E.); 1755 Don Quixote; 1757 A Compleat History of England; 1761 Gil Blas; 1766 Travels through France and Italy; 1771 The Expedition of Humphrey Clinker (Lond. 1815; auch T. E.) b. J., Todd, Dav., &c.

Somerville (Will.) 1677–1742. 1725 The two Springs; 1727 Poems; 1735 The Chace (Chalm. Poets, 11. Bd) b. J.

Somner (W.). Dictionarium Saxonicolatio-Anglicum 1659 b. Sk.

South (Rob.) 1633–1716. 1692 Sermons (1744 &c.) b. J., Todd (ed. 1737 b. Dav.). Southern(e) (Thom.) 1659–1746. 1682 The Loyal Brother; 1694 The Fatal Marriage; 1696 Oroonoko; 1713 Plays b. J.

Southey (Rob.) 1774–1843. 1796 Joan of Arc; 1801 Thalaba; 1810 Curse of Kehama; 1834–1837 The Doctor; 1856 Letters ed. Warter b. Dav.

Sparks (Jared) 1794–1866. The Writings of George Washington 1834–37; Works of Benj. Franklin 1836–40.

Specimens of Early English 1298 bis 1393 ad. Morris & Skeat 1879 (2 Bde); dazu als 3. Bd: Specimens of Engl. Lit. 1394–1579.

Spectator (The), f. Addison & Steele.

Speed (John) 1542–1629. 1611 Hist. of Great Britain under the Conquests of ye Romans, Saxons, Danes, and Normans (u. oft) b. J., Todd (ed. 1623 b. Dav.).

Spelman (Sir Henry) 1562–1641. 1626 Glossarium Archæologicum (A–L; 1664 das Ganze v. Sir John S. & Will. Dugdale); 1693 Hist. & Fate of Sacrilege, &c. b. J., Todd, Sk.

Spence (Ferrand). 1686 Translation of Varilla's Secret Hist. of the House of Medici b. J., Todd.

Spencer (John, Dean of Ely) 1630–95. 1663 A Discourse concerning Prodigies b. J., Todd.

Spens. für Spenser (Edm.) 1553(?)–99. 1569 6 Sonette Petrarcha; 1579 The Shepheard's Calendar; 1586 Astrophel; 1588 Amoretti; 1590 Faerie Queene (Book 1–3; 1596 Book 4–6); 1590 Muopotmos; 1591 Teares of the Muses; Ruines of Time; Mother Hubberds Tale; Virgils Gnat; Ruines of Rome; 1592 Daphnida; Colin Clouts come home again (gedruckt 1595); 1594 Epithalamium; 1596 Hymns; View of the State of Ireland ed. Todd 1805 (8 Bde), Ausg. in 1 Bde.

- Sportsman's Diet.** 1800 4^{to} (An.).
- Sprat** (Thom., Bp of Rochester) 1636 bis 1713. 1667 History of the Royal Society of London; 1677 Sermons (ed. 1710. 1722); Poems im 9. Bde v. Chalmers b. J.
- Stackhouse** (Thom.) 1680—1752. 1732 History of the Bible b. J. n. Todd.
- Stafford** (Anthony) 1605—1641. 1611 Niebe or the Age of Tears b. J.-Todd.
- Stanhope** (George) 1660—1728. 1692 bis 1727 Sermons; 1696 Uebersetzung des Thomas a Kempis b. J. Todd.
- Stanhurst** od. **Stanichest** (Richard) 1545 (ob. 46) bis 1618. Uebersetzer, 1583 Virgils Aeneis (4 Bände) b. J. Todd, R.-U. (ed. Arber b. Dav. u. Sk.).
- Stapleton** (Thom.) 1535—1598. 1565 A Forteresse of the Faith which Protestants call Papistry b. J. Todd.
- Stapylton** (Sir Robert) † 1669. 1647 Juvenal b. Dav.
- Stanton** (Howard) 1810—74. Schatzkammer der Geschichte. 1864 Memorials of Shakespeare; Shksp.-Ausg. 1858—60 in 3 Bdn.
- Steele** (Sir Rich.) 1671—1729. Gröndler des Tatler (April 12, 1709 bis Jan. 2, 1711); Mitarbeiter am Spectator (March 1, 1711 bis Dec. 20, 1714); am Guardian (March 12, 1713 bis Oct. 1, 1713); 1712 Dramatic Works; 1715 Political Writings, &c. b. J.-Todd.
- 1722 Conscious Lovers b. Dav.
- Steev.** für Steevens (George) 1736—1800. Seine Shksp.-Ausgabe (guerft 1778); im vorf. Bb. benutzte Ausgabe v. 1785.
- Steeney** (George) 1663—1707. 1684 Uebersetzung u. Gedichte (Chalm. Poets, 8. Bb.) b. J.
- Sternberg** (Thom.). 1851 The Dial & Folk-lore of Northamptonshire.
- Sterne** (Laurence) 1713—68. 1759 The Life and Opinions of Tristram Shandy, Gent. (Vol. 1. 2.; 1761 Vol. 3. 4.; 1762 Vol. 5. 6.; 1765 Vol. 7. 8.; 1767 Vol. 9.); 1768 A Sentimental Journey through France and Italy, by Mr. Yorick; 1760—69 Sermons; 1775 Letters (bef. b. J.) (Works London 1815 in 4 Bdn.; Tr. Sh., jomic Sent. Journey u. Letters in T. E.) ed. 1770 b. Dav.; ed. 1802 b. Sk.
- Sternhold** (Thom.) † 1549. 1548 od. 49 Certaine Psalmes; 1562 The Whole Booke of Psalmes ... by T. Sternhold, J. Hopkins, and others.
- Stewart** (Dugald) 1753—1828. 1810 Philosophical Essays b. Todd.
- Stillingfleet** (Edw., Bp of Worcester) 1635—99. 1662 Origines Sacrae; or, a Rational Account of the Christian Faith; 1669 Sermons (1696—1700 in 4 Bdn) b. J.-Todd.
- Stocqueler** (J. H.). Military Encyclopædia 1853.
- Stokes** (David). 1659 Paraphrasticall Explication of the Twelve Minor Prophets b. Todd.
- Storm.** für Stormonth (James). Etymolog. and Pronouncing Dict. of the English Lang. (The Pronunciation revised by the Rev. P. H. Phelps), (3^{te} ed.) Edinburgh 1876.
- Story** (Josiah). 1750 Essay concerning the Nature of the Priesthood b. Todd.
- Stowe** (Mrs. Harriet Beecher-Stowe) *1812. 1852 Uncle Tom's Cabin; 1853 A Key to Uncle Tom's Cabin; 1856 Dred; 1859 The Minister's Wooing.
- Stow(e)** (John) 1525—1605. Schreiner u. Uebersetzer der. 1561 A Summarie of English Chronicles; 1580 Annales; or, a General Chronicle of England (6te. Ausg. v. 1600, 4^{to}); 1598 A Survey of London (Ausg. v. 1603 8te.) b. J.-Todd.
- (ed. W. Thoms. 1842 b. Sk.)
- Str.** für Stratman, f. Berzeidung III.
- Strafford** (e) (Thomas Wentworth, Earl of) 1593—1641. 1739 Letters and Despatches of Thomas E. of S. ed. Sir George Radcliffe & W. Knowles, 2 Vol. fol. b. J.-Todd.
- Strangford** (Lord) 1825—69. Life and Letters b. Dav.
- Strutt** (Joseph) 1742—1802. 1801 The Sports and Pastimes of the People of England (ed. Hone 1830).
- Strype** (John) 1643—1737. 1694 Memorials of Abp Cranmer [ed. Eccl. Hist. Soc. b. Dav.]; 1698 Life of Sir Tho. Smith; 1701 of Aylmer; 1705 Sir John Choke; 1709—31 Annals of the Reformation; 1710 Life of Grindal, 1711 of M. Parker, 1718 of John Whitgift; 1721 Ecclesiastical Memorials b. J.-Todd.
- Stuart** (Gilbert) 1742—86. 1782 History of Scotland b. Todd.
- Stubbes** (Philip). 1583 Anatomy of Abuses b. J.-Todd.
- Stukeley** (William) 1687—1765. 1736 Palaeographia Sacra b. J.-Todd.
- Suckl.** für Suckling (Sir John) 1609—43(?). 1646 Fragmenta Aurea; a Collection of all the Incomparable Pieces written by ... (Works 1696. 1709 &c.) b. J.
- Gedichte im 6. Bde v. Chalm. Poets.
- Surrey** (Henry Howard, Earl of) 1516(?) bis 1547. Seine Sonette erdjienen 1557 in den Songs and Sonettes written by ... Henry Howard late Earl of Surrey, and other. Apud Richard Tottel (Reinbrud v. Arber 1870); Uebersetzung des 2. u. 4. Buchs von Bergius Aeneid erdjien guerft 1557. Works ed. G. F. Nott 1815.
- Swan** (John). 1635 Speculum Mundi; or a Glasse Representing the Face of the World b. J.-Todd.
- Sweet** (H.). An Anglo-Saxon Reader, Oxford 1876; History of English Sounds, 1874 für die Engl. Dial. Soc.; 2. Aufl. 1888.
- Swift** (Jonathan) 1667—1745. 1697 The Battle of Books (gedruckt 1705); 1704 The Tale of a Tub; 1723 Letters of a Drapier; 1726 Gulliver's Travels b. J.-Todd.
- Ausg. v. Roscoe 1841; Gull. Trav. autb in T. E. (neu 1706 Polite Conversation b. Worc. u. Dav.).
- Swinburne** (Henry) † 1803. 1779 Travels through Spain b. Todd.
- Sydney** (Algernon) 1621 (ob. 22) bis 1683. 1698 Discourses concerning Government (ed. Toland); Works 1772.
- Sylvester** (Joshua) 1563—1618. 1621 Du Bartas His Divine Weekes and Workes b. Todd.
- Ed. Grosart 1877—80 in der Chertsey Worthies' Library b. Dav.
- Syntax** (Dr.), f. Comhe.
- T.** für Taylor. 1) (Jeremy, Bp of Down) 1613—67. 1646 Disc. conc. Prayer extempore; 1649 The Great Exemplar of Sanctity and Holy Life; 1650 The Rule and Exercise of Holy Living (1651 of Holy Dying); 1653 Sermons; 1660 Ductor Dubitantium; or the Rule of Conscience; 1664 Dissuasive from Popery; Sermons b. J.-Todd.
- 2) (John, The Water-Poet) 1580—1654. 1612 Great Britain all in Black; The Sculler rowing from Thetford to Thames; or Gallimaufry of Sonnets, &c. (Zitel von 138 anderen Uebersetzen in Allihone's Dict.) b. J., &c.
- 3) (Sir Henry) Dramatifer. 1827 Commencement; 1834 Philip van Artevelde; 1842 Edwin; 1862 St. Clement's Eve (Works 1877 bis 1878) b. Dav.
- 4) (Isaac der Älttere) 1759—1829. 1820 Self Cultivation, &c. b. Wb.
- 5) (Isaac der Jüngere) 1787—1865. 1823 Elements of Thought; 1829 Natural History of Enthusiasm b. Wb.
- 6) (J.) Words and Places, Lond. 1873 b. Sk.
- 7) (Colonel Meadows) † 1876. 1863 Tara; a Mahratia Tale (T. E.).
- 8) (Will., of Norwich) 1765—1836. 1828 bis 1830 Survey of German Poetry; 1843 Letters, with Memoirs, by W. Rohberds b. Dav.
- Tate** (Nahum) 1652—1715. 1677 Poems; 1699 Elegies, &c. b. J.-Todd.
- Tatler**, f. Addison & Steele.
- Tautpheus** (Baroness, geb. Montgomery, Gem. des bair. Hofmarschalls). 1850 The Initials (T. E. 1854); 1853 Cyrella; 1858 Quits; 1863 At Odds (jämmtl. in T. E.).
- Taverner** (Richard) 1505—75. 1539 The Garden of Wysdom, drawn forth of Good Authors Adag. b. N.
- Taylor**, f. T.
- T. E.** für Tanchnitz Edition.
- Tempest** (Sir Rich.). 1649 An Entertainment of Solitariness b. J.-Todd.
- Temple** (Sir William) 1628—99. 1714 Works (im 3. Bde die Essays, darunter berf. über Ancient and Modern Learning) b. J.
- Tenn.** für Tennyson (Alfred) * 1809. 1827 Poems by two Brothers; 1829 Timbuctoo; 1830 Poems, chiefly Lyrica; 1842 Poems; 1847 The Princess, a Medley; 1850 In Memoriam; 1855 Maud; 1858 Idylls of the King; 1864 Enoch Arden; Aylmer's Field; Sea Dreams; 1869 The Holy Grail; 1870 The Widow; 1872 Gareth and Lynette; 1875 Queen Mary (Drama); 1877 Harold (Dr.); 1879 The Lover's Tale (aus dem 3. 1833); 1880 The Cup (Dr.); 1882 The Promise of May (Dr.); 1884 Becket (Dr.); 1885 Teiresias and other Poems; 1886 Locksley Hall; Sixty Years After; 1889 Demeter; Weite T. E. in 11 Bdn.
- Terry** (Edw.) † 1660. 1655 Voyage to the East Indies b. J.-Todd.
- Thack.** für Thackeray (Will. Makepeace) 1811—63. 1840 The Parish Sketch-Book (by Mr. Titmarsh); 1841 Second Funeral of Napoleon; Comical Tales; 1843 The Irish Sketch-Book; 1846 Journey from Cornhill to Grand-Cairo; 1847—48 Vanity Fair; a Novel without a Hero; 1848 The Book of Snobs (urfr. im Punch); Hist. of Samuel Titmarsh and the Great Hoggarty Diamond; 1849—50 Hist. of Pendennis; 1850 The Kickshaws on the Rhine; 1852 Henry Esmond; 1853 The Engl. Humourists of the 18th Century (Uebersetzungen 1851 gehalten); 1853—55 The New-comers; 1857—59 The Virginians; 1860 Lovell the Widower; The Four Georges (urfr. im Cornhill Mag., v. ihm gedruckt u. 1860—62 unter seiner Zeitung); 1862 Adventures of Philip (urfr. eb.); Roundabout Papers (urfr. 1860 eb.); 1864 Denis Duval (jakt autb in T. E.).
- Theobald** (Lewis) † 1744. 1715 (?) The Cave of Poverty (Ged.); 1726 Shakespeare restored (gegen Pope); 1733 The Works of Shakespeare.
- Thomas** (Miss A., f. Mrs. Pender Cndlip). 1864 Denis Donne; 1865 On Guard; 1866 Walter Goring; 1867 Played Out (T. E.).
- Thomson** (James) 1700—1748. Schott. Dichter. 1726 Winter; 1727 Summer; 1728 Spring; 1729 Rule Britannia; 1730 Sophonisba (Tragedy); 1730 The Seasons (u. c. r. f. mit dem Autumn); 1735 Liberty; 1738 Works (Agamemnon, Traq.); 1739 Edward and Elenora (Traq.); 1745 Tancred (Traq.); 1748 Castle of Indolence b. J.
- Benutzt Ausg. der Seasons Lond. 1808 u. ipäter (Dudley); The Seasons. Ed. by Anthony Todd Thomson, M. D. 1847.—The Poetical Works, T. E. 1853. Uebersetzung v. Brodus 1745; v. Harries 1796.
- Thorndike** (Herbert) † 1672. 1649 Of the Right of the Church in a Christian State; 1670 Discourse of the Forbearance of the Penalties which a Due Reformation requires b. Todd.

- Thoruthwaite.** Popular Treatise on Photographing 1863.
- Thornton Romances** (um 1440) ed. 1844 (for the Camd. Society) by H.-H. b. *Sk.*
- Thorpe** (Benj.). 1840 Ancient Laws and Institutes of England; 1846 *Analecta Anglo-Saxonica*, &c. b. *Sk.*
- Thyune** (Francis) um 1545–1608(?). Notes on Chaucer b. *Todd.*
- Tickell** (Thom.) 1686–1740. *Gedichte* (im 11. Bde v. Chalmers) b. *J.*
- Till.** für Tillotson (John, Abp. of Canterbury) † 1694. 1707 Works (Sermons, Rule of Faith, Prayers) b. *J.-Todd.*
- Tindal** od. **Tyndale** (* zw. 1477 u. 1484; † 1536). 1525 *Übersetzung des Neuen Testaments* (ip. 1534); *The Practise of Prelates* b. *Todd.*
- Works ed. Parker Society 1849 b. *Dav.*
- Tobin** (John) 1770–1804. 1805 *The Honey-Moon* (Rustic) b. *Todd.*
- Todd** (Henry John) † 1845. 1801 Works of Milton; 1810 Illustrations of the Life of Gower and Chaucer; 1814–18 Johnson's Dict. (stark vermehrt, vgl. Borm.; 2. Ausg. 1827). Toilet. Sksp.-Hrdrdr. b. *J.*
- Toulminson** (Charles). *Cyclopædia of Useful Arts* 1854; *Law Dictionary*.
- Tooke** (John Horne) 1736–1812. 1786 *Epea Pteroenta*; or the *Diversions of Purley* b. *Todd* (ed. 1857 b. *Sk.*).
- Tooker** (Will.) † 1620. 1604 *Of the Fabric of the Church and Church-mens Livings* b. *Todd.*
- Topsell** (Edw.). 1599 *Time's Lamentation*; 1607 *Four-footed Beasts* b. N. u. *H.-H.*
- Tottel's Miscellany** für Songs and Sonnettes written by the right honourable Lorde Henry Howard late Earle of Surrey, and other. Apud Richardum Tottel. 1557 *Cum privilegio* (desen 1. Ausg. 5. Juni 1557, 2. am 31. Juni 1557 ertheilt). Neuend. v. Arber 1870.
- Towneley Mysteries** (um 1450), gedruckt 1836 für die Surtees Society b. *Sk.*
- Townsend** (Thom.). 1724 *History of the Conquest of Mexico* (from the Spanish of De Solis) b. *J.*
- Tr.** für Trench.
- Traff.** für Trafford (F. G.), f. Riddell.
- Trapp** (Joseph) 1679–1747. *Pope's truly stated* b. *J.-Todd.*
- Trench** (Rich. Chenevix, Abp. of Dublin) 1807–86. *Ætolog.* 1851 *On the Study of Words*; 17. Aufl. 1878; 1853 *Lessons in Proverbs*; 1854 *Synonyms of the New Testament*; 1855 *Engl. Past and Present* (11. Aufl. 1881); 1857 *On some Deficiencies in our English Dictionaries*; 1859 *A Select Glossary of English Words* &c. (5. Aufl. 1879) (auch als Dichter nicht unbedeutend).
- Trevisa** (John de). *Übrf.* (nach 1385) des *Polychronicon* v. Higden († 1360) b. *Todd.*
- Tug.** 1865 ff. v. Churchill Basington b. *Sk.*
- Troll.** für Trollope. 1) (Mrs. Frances) † 1863. 1831 *Domestic Manners of the Americans*.
- 2) (Anthony, Sohn der Vor.) 1815–82. 1855 *The Warden*; 1857 *Barchester Towers*; 1858 *Doctor Thorne*; 1859 *The Bertrams*; 1859 *The West-Indies and the Spanish Main*; 1860 *Castle Richmond*; 1861 *Framley Parsonage*; Orley Farm; 1862 *North America*; 1863 *Rachel Ray*; 1864 *The Small House at Allington*; Belton Estate; 1864–65 *Can you forgive her?* 1883 *Autobiography*, with a Pref. by his Son Henry M. Trollope (sämtl. in *T. E.*).
- Tucker** (Josiah) 1711–99. *Ætolog.* *Letters to Dr. Kippis* b. *Todd.*
- Tuke** (Rich., mütter Karl H.). (1672 *The Right Use of Plays*) *Memoirs of Sir Edmonbury Godfrey* b. *Todd.*
- Turberville** (George) † 1594(?). Poems im 2. Bde v. Chalmers' Poets b. *Todd, Sk.*
- Turner.** 1) (Edw.) *Chemistry* 1835 b. *Worc.*
- 2) (Sharon) 1768–1847. 1799–1805 *Hist. of the Anglo-Saxons* (4 Bde) b. *Todd.*
- Tuss.** für Tusser (Thom.) * um 1515, † zw. 1579 und 1585, b. *J.* 1557 *A Hundreth Good Pointes of Husbandrie*; 1573 *Five hundreth pointes of good husbandry* (1577. 1580 16tere Ausg. ed. Payne & Hertrage für Engl. Dialect Soc. 1878) b. *Dav.*
- Twain** (Mark), f. Mark.
- Twisden** od. **Twysden** (Sir Roger) † 1672. *On the Beginners of the Monastick Life* b. *J.-Todd.*
- Twiss.** 1773 *Travels through Spain* b. *Todd.*
- Two Noble Kinsmen.** Drama von Shakespeare (?) n. Fletcher ed. Sk. 1875 b. *Sk.*
- Tyers** (Thom.) 1726–87. 1782 *Historical Rhapsody on Pope* b. *Todd.*
- Tyndale.** f. Tindal.
- Tyrwhitt** (Thom.) 1730–86. 1775–78 *Canterbury Tales*, f. Chaucer.
- Tyson** (Edw.) 1649–1708. 1680–1705 *Anatomical Observations* b. *J.-Todd.*
- Tytler** (Will.) 1711–92. 1786 *Poetical Remains of James I.* b. *Todd.*
- Ud.** für Udall (Nicholas) 1504–56. *Ein Entpfickel: Rolster Doister* (vor 1553), Neuend. v. Arber; *Translation of Erasmus' Apophthegmes* (1512), Neuend. von 1877 b. *Dav., &c.*
- Upton** (John) † 1760. 1746 *Critical Observations on Shakespeare*; 1758 *Spenser's Faery Queene with Notes*, &c. b. *Todd.*
- Ure** (Andrew). Dict. of Chemistry and Mineralogy 1820 b. *Wb., Worc.*
- Urquhart** (Sir Thom.). 1653–64 *Rabelais* (Bk. 1 u. 2: Fortf. v. Mottet u. Ozell; in Bohn's Extra Vol. 1848) b. *Dav.*
- Urry** (John). 1721 Works of Chaucer b. *Todd.*
- Usher** (James, Abp. of Armagh) 1580 bis 1656. 1623 *Answer to ... a Jesuite* [Wm. Malone]; *Discourses and Letters* b. *Todd.*
- Vanbrugh** (John) 1672–1726. 1697 *The Relapse* u. *The Provoked Wife*; 1700 *The Pilgrim*; 1702 *The False Friend*; 1705 *The Confederacy*; 1706 *Squire Trelooby* u. *The Mistake*; 1715 *The Country House*; Works 1759. 1776 (ed. Leigh Hunt 1840) b. *Rich.*
- Vaughan** (Sir Will.) * 1577. *Translation of Avisoes from Parnassus* v. Boccacini b. *J.-Todd.*
- Vernon** (George). 1682 *Life of Dr. Heylin* b. *J.-Todd.*
- Verstegan** (Rich.) † ca. 1635. 1605 *A Restitution of Decayed Intelligence in Antiquities*, concerning the most Noble and Renowned English Nation b. *Todd.*
- Vincent** (Will.) 1739–1815. 1797 *The Voyage of Nearchus* b. *Todd.*
- W.** für Walker, 3.
- Wagstaffe** (Will.) 1685–1725. *Art.* 1722 *Letter on the Smalpcop*; 1726 *Miscellaneous Works* b. *J.-Todd.*
- Wake** (Will.) 1657–1737. 1687 *Preparation for Death* b. *J.-Todd.*
- Wakefield** (Gilbert) 1756–1801. 1792 *Memoirs of his Life* b. *Todd.*
- Walker.** 1) (Anthony, mütter Karl H.) *Account of the Countess Warwick* b. *J.-Todd.*
- 2) (Henry Sidney) *Critical Examination of the text of Shksp.* 1860 b. *Dyce.*
- 3) (John) 1732–1807. *Examplificer, Lehrer u. Rethner.* 1774 *A General Idea of a Pronouncing Dict. of the Engl. Language*; 1775 *A Rhyming Dict.*; 1781 *Elements of Eloquence*; 1785 *A Rhetorical Grammar*; 1791 *A Critical Pronouncing Dict.* (36^{te} ed. 1862);
- 1798 *A Key to the Classical Pronunciation of Greek, Latin, and Scripture Proper Names* (7^{te} ed. 1822).
- Wallace** (Ged. v. Henry the Minstrel um 1460) ed. Jamieson 1820 b. *Jam., &c.*
- Waller** (Edmund) 1605–87. 1645 *Poems*, &c. (*Gedichte* Chalm. Poets, 8. Bb) b. *J.-Todd.*
- Wallis** (John) 1616–1703. 1653 *Grammatica Linguae Anglicanae* b. *Todd.*
- Walpole** (Horatio od. Horace, Earl of Orford) 1717–97. 1758 *Catalogue of the Royal and Noble Authors of England* (2 Bde); 1761–71 *Anecdotes of Painting in England*; 1765 *The Castle of Otranto*; 1768 *The Mysterious Mother* (Trag.) b. *Dav.*
- Private Corresp.* (1820, 4 vol.); Lett. to Mann (1833) b. *Todd, Dav.*
- Walsh** (Will.) 1663–1708. 1692 *Letters and Poems*, *Gedichte in Chalm.* 8. Bb b. *J.*
- Walton** (Izaak) 1593–1683. 1653 *The Complete Angler*; 1640 *Life of Donne*; 1651 *L. of Wotton*; 1665 *L. of Hooker*; 1670 *L. of George Herbert*; 1678 *L. of Robert Sanderson* b. *J.-Todd.*
- Wandesforde** (Sir Christopher, Viscount of Castlecomber) 1592–1640. 1777 *Instructions to his Son*; 1778 *Memoirs* b. *Todd.*
- Wanley** (Humphrey) 1672–1726. *Ætolog.* 1705 in *Hicks's Thesaurus den Librorum Vett. Septentrionalium ... Catalogus* b. *Todd.*
- Warburton.** 1) (Eliot) 1810–52. 1853 *Darien* (*T. E.*).
- 2) (Will., Bp. of Gloucester) 1698–1779. 1727 *Enquiry into the Causes of Prodigies*; 1736 *Alliance between Church and State*; 1737–38 *Divine Legation of Moses*; *Sermons, Letters* b. *J.-Todd u. Rich.*
- (1747 mit Pope zusammen die Sksp.-Ausg., fünftig.)
- Ward.** 1) (John) 1679–1758. 1740 *Hist. of the Lives of the Professors of Gresham College* b. *J., Todd.*
- 2) (Rich.) † 1684. *Geistlicher.* 1673 *Two Treatises on Wit* b. *Todd.*
- 3) (R.) *Life of Dr. H. More* 1710 b. *Todd.*
- 4) (Samuel) 1577–1639. *Sermons* (in Nichol's Puritan Divines) b. *Dav.*
- 5) (Seth, Bp. of Salisbury) 1617–89. 1673 *Sermons* b. *J.-Todd.*
- 6) (Thom.) 1652–1708. 1710 *England's Reformation, a Poem* (ed. 1716) b. *Dav.*
- Warn.** für Warner (Will.) 1558–1609. 1586 *Albion's England* b. *J., Todd, N., Rich., &c.*
- Gedichte* im 5. Bde v. Chalmers' Poets.
- Warr.** für Warren (Samuel) 1807–77. 1830–31 *Passages from the Diary of a Late Physician* (in Blackwood's Mg.); 1839–41 *Ten thousand a year* (eb.); 1847 *Now and Then*; 1851 *The Lily and the Bee* (sämtl. in *T. E.*).
- Wart.** für Warton. 1) (Joseph) 1722 bis 1800. 1756–1762 *Essay on the Genius and Writings of Pope* (2 Bde) b. *Todd.*
- Gedichte* im 18. Bde v. Chalmers' Poets.
- 2) (Thom., Bruder des Vor.) 1728–1790. (Camden Prof. of Ancient History zu Oxford u. Poet Laureate) 1747 *Pleasures of Melancholy*; 1749 *Triumph of Isis*; 1751 *Newmarket*, &c.; 1761 *Life of Ralph Bathurst*; 1774 *History of English Poetry* (1. Bb; 1778 2. Bb; 1781 3. Bb; dritt nach Hazlitt's Ausg. 1802. 1871 in 4 Bdn); 1777 *Poems* (Ged. im 18. Bde v. Chalmers b. *Dav.*); 1782 *Hist. of Kiddingington* – *Ausg.* v. Milton's ff. *Gedichte* u. c. b. *Todd, &c.*
- Warwick** (Arthur). 1634 *Spare Minutes, or Resolved Meditations*, &c. (ed. 1821).
- Waterhouse** (e) (Edw.) 1619–70. 1653 *Humble Apology for Learning and Learned Men*; 1663 *Fortescutus Illustratus* b. *J.-Todd.*

- Waterland** (Daniel) 1683–1740. 1730 Scripturae Vindicate; 1742 Serm. b. *J.-Todd.*
- Worke** b. *Rich.*
- Watson.** 1) (Joseph Y.) A Compendium of British Mining, &c. 1843 b. *Worc.*
- 2) (Richard, Bp of Llandaff) 1737–1816. 1788 Sermons; 1791 Tracts b. *Todd.*
- 3) (William) 1600 A Decacordon of Ten Quodlibetical Questions, concerning Religion and State b. *J.-Todd.*
- Watts** (Isaac) 1674–1748. 1705 Hymns; 1725 Logick; 1741 Improvement of the Mind b. *J., Todd.*
- Wh.** für Webster (Noah) 1758–1843. (1783 A Grammatical Institute of the Engl. Lang., darin: Standard of Pronunciation) 1806 Compendious Dict.; 1817 Dict. of the Engl. Lang. for Common Schools; 1828 Dict. of the Engl. Lang. (2 Vole 4^{te} 1936 Seiten); abridged by Dr. Worcester 1829; 2. Aufl. 1840; 3. Aufl. 1848; Revised and Enlarged by C. A. Goodrich [Wh.'s Schöpfungsgesch.; 5. Aufl. 1864 (v. Goodrich, Noah Porter; die Ethnologie v. Mahn), f. Neuausgabe (mit Supplementen)].
- Wdgw.** f. Wedgw.
- Weale** (John). Rudimentary Dict. of Terms used in Architecture, &c. Lond. 1849–50.
- Webbe** (Will.) + nach 1591. 1586 Discourse of English Poetrie (ed. Arber 1870) auch b. *Dav.*
- Webster** (John). Dramatiker zu Beginn des 17. Jhdts. Works ed. Hazlitt 1857 (in 4 Bdn); auch nach Dyce's Ausg. in 1 Bde (ursprünglich 1830 in 4 Bdn; 1857. 1861 in 1 Bde b. Routledge).
- Wedgw.** für Wedgwood (Hensleigh, M. A.). A Dict. of English Etymology, Vol. I. 1859; II. 1862; III. 1867; 2^{te} ed. 1872.
- Weever** (John) + 1632. 1631 Ancient Pyrreral Monuments within ... Great Britaine b. *J.-Todd.*
- Weldon** (Sir Anthony). 1650 The Court and Character of King James b. *J.-Todd.*
- Welwood** (James) 1652–1716. 1700 Memoirs of the Most Material Transactions in England for the Last 100 Years preceding the Revolution in 1688 b. *J.-Todd.*
- West** (Gilbert) 1700(?)–56. 1747 Observations on the ... Resurrection b. *Todd.*
- Westfield** (Thom., Bp of Bristol) + 1644. 1646 England's Face in Israel's Glass b. *Todd.*
- Westm.** Rev. für Westminster Review, London 1824 ff.
- Weth.** für Wetherell (Eliab., Biscop. der am. Nordelstirn Miss Susan Warner). 1850 The Wide Wide World; 1850 Queechy; 1856 Hills of the Shatemuc; 1860 Say and Seal; 1863 Old Helmet (jämmtl. in T. E.).
- Whalley** (Peter) 1722–91. Geistlicher. 1756 Ben Jonson's Werke (in 7 Bdn) b. *Todd.*
- Wharton** (Henry) 1664–95. 1688 Sermons; Detection of Errors in Burnet's Hist. &c.; 1692 Defence of Pluralities b. *J.-Todd.*
- Whateley.** 1) (William) 1583–1639. 1617 Bride-Bush (a wedding Sermon); 1629 Care-Cloth; 1637 Oil of Gladness b. *J.-Todd.*
- 2) (Richard, Abp of Dublin) 1787–1863. Schrieb außer anderen bedeutenden (theologischen, philosophischen u. national-ökonomischen u. a.) Werken die trefflichen "English Synonyms", 1851 (n. oft).
- Wheatley** (Charles) 1686–1742. 1710 (1714) Illustration of the Book of Common Prayer b. *J.-Todd.*
- Wheaton** (Henry) * 1785. Reports; Scandinavia and the Northmen, &c.
- Wheler** od. **Wheeler** (Sir George) 1650 bis 1724. 1689 Account of the Churches ... of the Primitive Christians b. *J.-Todd.*
- Whiston** (William) 1667–1752. 1702 Chronology of the Old Testament, &c.; 1737 Josephus; 1749–50 Memoirs b. *J.-Todd.*
- Whitaker** (Tobias). Arzt. 1638 The Tree of Life; or Blood of the Grape, proving the Possibility of maintaining Life from Infancy to Old Age without Sickness by the Use of Wine b. *J.-Todd.*
- Whitby** (Daniel) 1638–1726. 1700 Paraphrase ... of the New Testament b. *J.-Todd.*
- Whitby Glossary** ed. E. Dial. Soc. b. *Sk.*
- White.** 1) (John) + 1857. Essay on the English Verb b. *Todd.*
- 2) (John) 1574–1648. Sermons b. *J.-Todd.*
- 3) (Joseph) 1746–1814. Sermons b. *Todd.*
- Whitehead** (Will.) 1715–85. 1774 Plays and Poems b. *J.-Todd.*
- Widichte** im 16. Bde v. Chalmers' Poets.
- Whitgift** (John, Abp of Canterbury) 1530 bis 1604. Answer to the Admon. to Parliament (Defence dert.) b. *Todd.*
- Works ed. Parker Soc. 1851–54 in 3 Bdn v. Ayre b. *Dav.*
- Whitlock** (Rich.). 1654 Zootomia; or Observations on the Present Manners of the English, briefly anatomizing the Living by the Dead; with an usefull Detection of the Mountebanks of both Sexes.
- Why come ye not, &c.** f. *Skelton.*
- Wickliffe.** f. Wycliff.
- Wilbr.** für Wilbraham (Roger). 1820 Attempt at a Glossary of some Words used in Cheshire.
- Wilkins** (John) 1614–72. 1668 Essay towards a Real Character and a Philosophical Language; 1646 Ecclesiastes ... the Gift of Proaching; 1651 Discourse conc. the gift of Prayer; Natural Religion b. *J.-Todd.*
- Will.** of **Palerne** (um 1360; ed. Skeat für die E. E. T. S. 1867) b. *Sk.*
- Willot** (Andrew) 1562–1621. Geisteskr. 1612 Treatise of Solomon's Marriage b. *J.-Todd.*
- William of Shoreham** (um 1325?). Religious Poems ed. Tho. Wright für die Percy Soc. 1849 b. *Sk.*
- Williams.** 1) (Sir Charles Hanbury). 1709–1759. 1775 The Ides; 1763 Poems (Works 1822) b. *Todd.*
- 2) (Nathaniel) 1676 Imago Sæculi b. *J., Todd.*
- 3) (Sir Roger) + 1595. 1618 The Actions of the Low Countries b. *J.-Todd.*
- Wilson.** 1) (Arthur) 1596–1652. 1653 History of Great Britain; being the Life of King James I. b. *J.-Todd.*
- 2) (H. H.) A Glossary of Judicial and Revenue Terms from Various Indian Languages, London 1865.
- 3) (Sir Thom.) + 1581. 1551 Rule of Reason; 1553 The Arte of Rhetorike b. *Todd u. Rich.*
- 4) (Thom., Bp of Sodor and Man) 1663 bis 1755. Edition of the Bible, Disc. on the Sacrament. Sermons, &c. b. *Todd.*
- Winslow** (Forbes) * 1810. On Certain Obscure Diseases of the Brain and Mind b. *Lath.*
- Wiseman** (Richard). 1676 Surgery (sev. Chirurgial Treatises) b. *J.*
- Withals** (John). 1568 A shorte Dictionarie for Yonge Beginners b. *J.-Todd.*
- Wodroephe** (John). 1623 The Spared Hours of a Souldier in his Travels; or, the True Marrow of the French Tongue b. *J.-Todd.*
- Wodrow** (Robert) 1679–1734. 1721–22 History of the Sufferings of the Church of Scotland, &c. b. *Todd.*
- Wolc.** für Wolcot (John) 1738–1819. Nannte sich selbst "Peter Pindar" u. gab gegen 70 Gedichte (meist witzige Gedichte) heraus. Works ed. 1830 b. *Dav.*
- Wollaston** (William) 1659–1724. 1722 Religion of Nature Delineated b. *J.*
- Wood.** 1) (Anthony) 1632–95. 1691–92 Athenæ Oxonienses; 1786 History and Antiquities of ... Oxford b. *Todd.*
- 2) (Mrs. Henry, geb. Ellen Price) * 1819. 1861 East Lynne; 1862 The Channings; Mrs. Halliburton's Troubles; 1863 Verner's Pride; Shadow of Aehlydyat; Trevlyn Hold; 1864 Lord Oakburn's Daughters; Oswald Cray; 1865 Mildred Arkell; 1866 St. Martin's Eve; Elster's Folly; 1867 A Life's Secret (jämmtl. in T. E.), &c.
- 3) (James). Optice (Cambridge 1828) b. *Worc.*
- Woodrow.** f. **Wodrow.**
- Woodward.** 1) (John) 1665–1728. 1695 Essay towards a Natural Hist. of the Earth; 1728 Fossils b. *J.*
- 2) (S. P.) Mollusca 1851 b. *Worc.*
- Woolton** od. **Wolton** (John, Bp of Exeter) 1535(?)–94. 1576 Christian Manuell; or the Life and Manors of True Christians b. *J.-Todd.*
- Worc.** für Worcester. 1) (Edw. Somerset, Marquis of W.) 1601–1667. 1663 A Century of ... Inventions (im Harl. Mss.) b. *Todd.*
- 2) (Joseph Emerson) 1784–1865 (Ym.). 1817 Geographical Dictionary; 1828 Johnson's Dictionary .. with Walker's Pronouncing Dict. combined; 1829 Webster's American Dict. of the English Lang. abridged; 1830 Comprehensive Pronouncing Dict.; 1846 Universal & Critical Dict. of the Engl. Lang.; 1860 A Dict. of the Engl. Lang., 4^{te}, sehr vermehrt u. erweitert, f. *Borr.*
- Wordsw.** für Wordsworth (Will.) 1770 bis 1850. 1793 An Evening Walk; Descriptive Sketches; 1798 Lyrical Ballads; 1807 Poems; 1814 The Excursion; 1819 Peter Bell; 1835 Yarrow Visited; 1838 Sonnets; 1850 The Prelude (ed. Moxon 1849 in 1 Bde). The Select Poetical Works, 2 Vols. T. E.
- Worthington** (John) 1618–1671. 1704 Miscellanies b. *J.*
- Wott.** für Wotton. 1) (Sir Henry) 1568 bis 1639. 1651 Reliquie Wottonianæ (Lives, Letters, and Poems), &c. b. *J.*
- 2) (Will.) 1666–1726. 1694 Reflections upon Ancient and Modern Learning; 1708 Couspectus Brevis (v. Hickee Thesaurus) b. *J.-Todd.*
- Wr.** f. **Wright** (Thomas).
- Wraxall** (Sir William Lascelle) + 1863. 1862 Wild Oats (T. E.).
- Wren** (Matthew, Bp of Ely) 1585–1667. Monarchy Asserted b. *J.-Todd.*
- Wright.** 1) (Frances) + 1852. 1821 Views of Society and Manners in America.
- 2) (Thomas) 1810–77. Hochverdieneter Ritter v. d. Culturhistoriker. Auch als Lexicograph bedeutend (Neuausgabe des Nares'schen Werkes, mit H.-U.). Universal Pronouncing Dict. & Gen. Expositor, &c. 1855, f. *H.-U., N., &c.*
- 1837 Anglo-Saxon and Old English Vocabularies, 2^{te} ed. Rich. Paul Wülker (London 1883. 1884. 2 Bde).
- Wyatt** (Sir Thom.) 1503–42. Seine Gedichte in Tottel's Miscellany, f. Surrey.
- Wycherley** (Will.) 1640–1715. Dramatiker. 1712 Plays (1720, &c.) b. *J.*
- Neuausg. mit Einl. v. Leigh Hunt, Moxon 1840; Neuaufl. in den Old Dramatists v. Routledge 1871.
- Wycliffite** od. **Wycliff** (John) um 1320 bis 1384. Seine Bibelübersetzung, Ausg. v. Forshall und Madden (das Neue Test. ed. Skeat), 1850 Tracts, &c. b. *Todd, Trench, Sk., H.-U.*
- Wycliffite Glossary (Glossar zu Madden's Ausg.) b. *Sk.*
- Wyman** (Jeffries) * 1815. Am. Psycholog b. *Worc.*

Wynne (Sir John) 1553–1626. 1770 *The History of the Gwedir Family* b. *Todd*.
Wyntown (Andrew of). *Orygynale Chronykil of Scotland* (ed. Pinkerton 1786; Macpherson 1795) b. *Jam*.
Yarrell (Will.). *British Fishes* (London 1836); *British Birds*, 1843 b. *Worc*.
Yates (Edmund) * 1831. 1864 *Broken to Harness*; 1866 *Land at Last*; 1867 *The Forlorn Hope* (jämmtl. in *T. E.*).
Yonge (Miss Charlotte Mary, Author of

the *Heir of Redclyffe*) * 1823. 1855 *The Heir of Redclyffe*; *Heart's Ease*; 1856 *The Daisy Chain*; 1857 *Dynevor Terrace*; 1861 *Hopes and Fears*; *The Young Step-mother*; 1864 *The Trial*; *Countess Kate*; 1865 *The Clover Woman of the Family*; 1866 *The Dove in the Eagle's Nest* (jämmtl. in *T. E.*), &c.

Young. 1) (Arthur) † 1759. 1734 *Historical Dissertation on Idolatrous Corruptions in Religion* b. *J., Todd*.

2) (Bartholomew) 1587 *Amorous Fiametta* from *Boccaccio* b. *Todd*.

3) (Edw.) 1684–1765. 1742 *The Complaint; or Night Thoughts on Life, Death and Immortality* (4–5. *Nacht* 1743; 6–7. 1744; 8. 1745; 9. 1746); *feine Gefammtausg.* 1749; 1759 *Conjectures on Original Composition*, in a Letter to the Author of *Sir Charles Grandison*; 1762 *The Resignation; Love of Fame, &c.*; *Gedichte in Chalmers' Poets*, 13. *Bd* b. *J.-Todd*.

II.

A n o n y m a .

(Die Namen der Verfasser, auf welche verwiesen wird, befinden sich im vorstehenden Verzeichniß I.)

About some Fellows; by an Eton Boy, Lond. 1875.

Ac., Acad. für The Academy, kritische Wochenchrift, London.

Agatha, f. Mrs. Craik.

Agnes, f. Mrs. Oliphant.

Albumazar. A Comedy by Tomkins (?), 1615 b. *Dav*.

Amv Herbert, f. Miss Sewell.

Auer. Riwe für The Ancien Riwe, ed. James Morton für die Camden Society 1853 b. *Sk*.

Ath. für The Athenæum, Londoner kritische Wochenchrift.

Ansrey, f. Mrs. Marsh.

Barren Honour (*T. E.*), *Border and Bastille* (*T. E.*), vom *Sf.* v. Guy Livingstone.

Bread upon the Waters, f. Mrs. Craik.

Castle Avon, f. Mrs. Marsh.

Christian's Mistake, f. Mrs. Craik.

Conscience (Conflict of), *Moralität* (v. Nathaniel Woodes, 1581 gedr.) im 6. *Bde* v. *Dodsl.* Old Plays.

Damon and Pithias, Drama (v. Rich. Edwards, 1571 gedr.) in *Dodsl.* Old Plays, 4. *Bd*.

Decay of Christian Piety, f. Henry More.

De Cressy, by the Author of "Still Waters", 1857, 1 *Bd* (*T. E.*).

Denise (v. Miss Roberts), *T. E.* 1865.

Dom. Stor., f. Mrs. Craik.

Dorothy, by the Author of "Still Waters", 1857, 1 *Bd* (*T. E.*).

Downfall (u. als 2. *Teil* *Death*) of Robert Earl of Huntingdon, Drama (v. Anthony Munday, aufgeführt 1598, gedr. 1601) im 8. *Bde* v. *Dodsl.* Old Plays.

Early Engl. Ps. für Anglo Saxon and Early English Psalter [vor 1300], ed. T. Stevenson für die Sirtees Soc. b. *Sk., &c.*

Emilia Wyndham, f. Mrs. Marsh.

Engl. Pol. für Englische Policee (The Libell of E. P.), 1436, ed. Hertzberg (Einleitung v. Pauli) 1878.

Eothen, f. Kinglake.

Evelyn Marston, f. Mrs. Marsh.

Faith Unwin, f. Craik, 3.

Four Elements (Interlude v. John Rastell [?], 1519 zuerst gedr.) in *Dodsl.* Old Plays, 1. *Bd*.

Four P. P. (v. John Heywood, um 1540 gedr.) in *Dodsl.* Old Plays, 1. *Bd*.

Frank Fairleigh (v. T. E. Smedley 1819 bis 1864), *T. E.* 1864.

[The] *Gain of a Loss* (v. Miss Piddington), 1866 *T. E.*

Gammer Gurton's Needle (Rustspiel v. John Still, 1575 gedr.) *Dodsl.* Old Pl., 3.

Gentleman Instructed (v. Father Darrell [?], 1704 (ed. 1734 b. *Dav.*).

[A] *Glimpse of the World*, f. Sewell.

Government of the Tongue.

Grim, the Collier of Croydon (alt. Drama), Druck v. 1662 b. *Dav*.

Guy Livingstone, or *Thorough* (*T. E.*) v. George Alfred Laurence (1827–1876; Captain, später Major).

[The] *Head of the Family*, f. Mrs. Craik.

Heiress of Haughton, f. Mrs. Marsh.

Horace Templeton (Diary and Notes of H. T.) v. Charles Lever, *T. E.* 1848.

Is. Wrds. &c. f. Household Words mit Dickens.

Hycke Scornor, Hickscornor, *Titel* c's alten *Enterlude*, gedr. von Wynkyn de Worde, Neudruck in *Dodsl.* Old Plays (ed. Hazlitt) *Bd* 1.

[The] *Idler*, f. Johnson.

John Halifax, f. Mrs. Craik.

Lady Alimony, Drama (1659 gedr.) im 14. *Bde* v. *Dodsl.* Old Plays.

[The] *Last of the Cavaliers* (v. Miss Piddington), 1862 *T. E.*

[The] *Last of the Mortimers*, f. Oliphant.

Libell, f. Engl. Pol.

[A] *Life for a Life*, f. Mrs. Craik.

Lingua, or the Combat of the Tongue and the five senses for superiority; 1. Druck 1607; *Dodsl.* Old Plays, 9.

London Prod. (igal), gedr. 1605 (Shksp. aufgeführt) b. *N.*

Lord Erlistoun, f. Mrs. Craik.

Lost and Won, f. Craik, 3.

Lusty Juvenitus, *Moralität* (v. R. Weyer) gedr. um 1550, *Dodsl.* Old Plays 2. *Bd*, ed. Hazlitt.

M. Maitl. f. hier unten Margaret Maitland.

Madame Fontenoy (v. Miss Roberts), *T. E.* 1866.

Mademoiselle Mori (v. Miss Roberts), *T. E.* 1862.

Madonna Mary, f. Oliphant.

Maiden Sisters, by the Author of "Still Waters", 1859, 1 *Bd* (*T. E.*).

Margaret Maitland, v. Mrs. Oliphant.

Marriage of Wit and Science in *Dodsl.* Old Plays, 2. *Bd*.

Maurice Dering (*T. E.*), f. Guy Livingstone.

Merry Devil of Edmonton 1608 gedr. (Shksp. aufgeführt) im 10. *Bde* v. *Dodsl.* Old Plays.

Merry Drolleries (1661–91), ed. Ebsworth 1873 b. *Dav*.

Mistress and Maid, f. Mrs. Craik.

[A] *Noble Life*, f. Mrs. Craik.

No Church (v. F. Robinson), *T. E.* 1861.

Notes & Qn. für Notes and Queries (engl. litte. Zeitschrift).

Novels & Tales, f. unter Dickens.

[The] *Ogilvies* u. *Olive*, f. Mrs. Craik.

Once and Again, f. Mrs. Jenkin.

O. Pl. für Old Play(s), f. *Dodsl.*

Owen: — a Waif (v. F. Robinson, Author of "No Church"), *T. E.* 1862.

Paul Ferroll, *T. E.* 1856.

[A] *Peerless Wife*, f. Mrs. Mackarness.

Peter Pindar, f. Wolcot (Verzeichniß 1.).

Piers Pl. f. Verzeichniß 1.

[The] *Rambler*, f. Johnson (Samuel).

Ravenscliffe, f. Mrs. Marsh.

Recommended to Mercy (v. Mrs. Housoun), *T. E.* 1864.

[The] *Return from Parnassus, or the Scourge of Simony*. *Stücke*, aufgeführt 1602, gedr. 1606 (ed. Arbor 1879).

Rita, 1859 (*T. E.*), v. Hamilton Auld.

Romantic Tales, f. Mrs. Craik.

Rose of Ashurst, f. Mrs. Marsh.

Sans Merci (*T. E.*), f. Guy Livingstone.

Skirmishing, f. Mrs. Jenkin.

Soliman and Persida, Drama (gedr. 1599) im 5. *Bde* v. *Dodsl.* Old Plays (Thom. Kyd aufgeführt).

Spanish Tragedy (v. Thomas Kyd, um 1588 aufgeführt, 1599 gedr.) im 5. *Bde* v. *Dodsl.* Old Plays.

Still Waters, Author of —, Mrs. Paul, 1857, 1 Vol. *T. E.*

Studies from Life, f. Mrs. Craik.

Summers Last Will and Testament (v. Thom. Nash, 1592 aufgeführt, 1600 gedr.) im 8. *Bde* v. *Dodsl.* Old Plays.

Sunbeam Stories, f. Mrs. Mackarness.

Sword & Gown (*T. E.*), f. Guy Livingstone.

Tancred and Gismunda (1568 aufge.) im 7. *Bde* v. *Dodsl.* Old Plays.

Tom Brown, f. Hughes, 2.

Touchstone of Complexions, 1755 b. *Dav*.

[The] *Two Cosmos*, 1861 *T. E.*

Two Marriages, f. Mrs. Craik.

Uncle Ralph, by the Author of "Still Waters", 1858, 1 *Bd* (*T. E.*).

Ursula, f. Miss Sewell.

[A] *Whim and its consequences* (*T. E.* 1847), v. G. P. R. James (1801–60).

Who Breaks — Pays, f. Mrs. Jenkin.

Whole Duty of Man, 1658 (Verfasser unbekannt; mit mehr od. weniger triftigen Gründen werden dafür Bp Fell, Bp Chappell, Ahp Sterne, Lady Pakington od. Dr. Allestree angenommen); vgl. die *Ünsg.* von W. B. Hawkins 1842.

Why Paul Ferroll killed his Wife, by the Author of "Paul Ferroll" (*T. E.* 1861).

Wily Beguiled, Drama (1606 gedr.) im 9. *Bde* v. *Dodsl.* Old Plays.

[A] *Woman's Thoughts*, f. Mrs. Craik.

Year after Year, by the Author of "Paul Ferroll" (*T. E.* 1858).

Yonth (Enterlude of), Drama (um 1554 gedr.) in *Dodsl.* Old Plays, 2. *Bd*.

Zoe's "Brand", by the Auth. of "Recomm. to Mercy", *T. E.* 1864.

III.

Verzeichniß deutscher und anderer Lexicographen etc.

Abelung. 1) (anonym ersch.) Neues Grammat.-Kritisches Wörterb. der Engl. Sprache für die Deutschen, 1783 (2 Bde); 2) Deutsches Grammat.-Kritisches Wörterb., 1774–86.

Beil (J. A.). Technologisches Wörterbuch (I. Theil: Deutsch-Frz.-Engl. Wiesbaden 1853), f. Franke.

Bod. für Bodenstedt (Fr.), f. Shksp.

Brockhaus' Conversations-Lexicon.

Büchm. für Büchmann (Georg). 1872 Ge-
füllte Worte (7. Aufl.); Beiträge zur Engl.
Lexicographie (Herrig's Archiv, Bd 21. 23. 24).

Campe (Joachim Heinrich) 1746–1818.

1807–11 Wörterb. der Dent. Sprache (5 Bde).

Cuv. für Cuvier, Frz. Naturf. 1769–1832.

Delius (Nicolaus) 1813–1888. Schaffperv-

Lexicon, f. auch Shksp.

Dief. für Diefenbach (Lorenz). 1846–51
Vergleichendes Wörterbuch der Gotischen
Sprache; 1857 Glossarium Latino-Germani-
cum Mediae et Infimae Aetatis (Jortf. 1867;
Novum Gloss., &c.); 1874 ff. Hoch- u. nieder-
deutsches Wörterbuch (mit E. Wülfel).

Diez (Friedrich) 1794–1876. Etymolo-
gisches Wörterbuch der Romanischen Spra-
chen. 1853. 1878.

Ducange (1608–88). Lexicon Manuale ad
Scriptores Mediae et Infimae Latinitatis (ed.
Migne) 1866.

Elze, f. Shksp.

Esth. für Eschenburg (Joachim), f. Shksp.

Ettm. für Ettmüller. Lexicon Anglo-
saxonium 1851.

F. (Forsk.) für Forskål (Peter) 1736 bis
1763. Schwedischer Naturforscher.

Fabr. für Fabricius (Johann Christian)
1745–1808. Deutscher Naturforscher.

Fischel (Eduard). Die Verfassung Eng-
lands, Berlin 1864

Fl. für Flügel. 1) (Johann Gottfried) 1788
bis 1855. 1824–26 Englische Sprachlehre;
1830 Complete Dictionary of the Engl. and
German Languages (3. Aufl. 1848; neuer Ab-
druck 1856); 1838–40 Trilogie (Handels-
wörterbücher in 3 Sprachen).

2) (Karl Felix Alfred, Sohn des Vor.)

* 1820. 1847–52 Practical Dictionary of
the English and German Languages (15. Aufl.
1883); 1848 Die englische Sprache in Nord-
amerika (Herrig's Archiv, 4. Bd); 1851 Die

englische Lexicographie in Deutschland seit Ade-
lung (eb. 8. Bd).

Franke. Technological Dict. Wiesbaden,
1855 (engl.-deutsch-frz., II. Teil zu Beil).

Freitagr. f. Shksp.

Grein. Sprachschatz der angelsächsischen
Dichter, Cassel 1861–64.

Grimm (Jacob). 1) Deutsche Grammatik
1822–37 (4 Bde); 3. Ausg. 1840; Index v.
Andresen 1865; 2) Deutsches Wörterbuch,
1854 u. fgg.; 3) Deutsche Mythologie, 2. Ausg.
(in 2 Hefen) 1844.

H. für Hoppe (A.). Englisch-Deutsches
Supplement-Lexicon 1871; 2. Aufl. 1888.

Hartmann (Karl). Handwörterbuch der
Berg-, Hütten- u. Salzwärkskunde (2. Aufl.
Weimar, 1860).

Heußius (Otto Friedr. Theodor) 1770 bis
1849. 1818–1822 Volkthümliches Wörter-
buch der Deutschen Sprache (4 Bde).

Hertslet (W. L.). Glossary of Technical
Terms ... used at the construction of Rail-
ways 1865.

Serw. f. Shksp.

Seyfe (P.), f. Shksp.

Hildebrand (Rudolf, Prof. zu Leipzig)
* 1824. Bearbeiter des K. u. G. für das Grimm-
sche Wörterbuch 1873 u. fgg.

Hilpert (J. L.). Engl.-Deutsches WB.,
1828–31; nach seinem Tode: Deutsch-Engl.
WB., 1845.

Klotz (Reinhold). Handwörterbuch der
Latein. Sprache, 1874 (2 Bde).

Koch (C. F.). Historische Grammatik der
Engl. Sprache, 1863. 65. 69 (3 Bde).

Kurz (S.), f. Shksp.

L. für Linné (Karl v.) 1707–78. Ber.
Botaniker.

Leo (H.). Angelsächs. Glossar. Halle 1872.
Littre (E.). Dictionnaire de la Langue
Française, 4 Bde, 1877.

Lue. für Lucas (N. I.). Engl.-Deutsches
Wörterbuch, Bremen 1854–56.

Ludwig (M. Christian). A Dict. Engl.,
Germ., and French, Leipzig (b. Thomas Fritz-
sch) 1706.

Mahn (K. A. F.). Etymologische Unter-
suchungen 1863, sowie die Etymologien in der
Ausg. des WB. v. 1864.

Mätzner (E.). Engl. Grammatik, 1860
bis 1865 (3 Bde); Altengl. Sprachproben
(2 Bde); Altengl. Wörterbuch (A–Join),
1867–88.

Meyer's Conversations-Lexicon.

Müller (Ed.). Etymologisches Wörterbuch
der Engl. Sprache, 2. Aufl. Cöthen 1879.

Nennich (Phil. Andreas). Allgem. Poly-
glotten-Lexicon der Naturgeschichte, Ham-
burg 1793–95; Britische Waaren-Encyclo-
pädie 1815.

Pierer's Universal-Lexicon.

Pineas (N.). Ergänzung-Blätter zu jedem
Engl. Handwörterbuch, Hannover 1864.

Röding (Joh. Hinr.). Allgem. Wörterbuch
der Marine in allen europ. Seesprachen 1793.

Röhrig (Ernst). Wörterbuch in Engl. u.
Deutscher Sprache für Berg- u. Hüttentechnik
1881 (2 Teile, kl. Octav).

Sander (Daniel). Wörterbuch der Deut-
schen Sprache mit Belegen v. Luther bis auf
die Gegenwart; I. 1860, II. 1863, III. 1865.

Schade (Oscar). Altkritisches Wörterbuch
(2. Aufl., 1872–82).

Schiebe. Kaufmännische Encyclopädie.

Schlegel (August Wilhelm von) 1767 bis

1845, f. Shksp.

Splers (A.). Dictionnaire Général Ang-
lais-Français (1850).

Storm (Johan). Engl. Philologie. I. Die
lehrende Sprache, 1881.

Str. für Stratman (F. H.). Beiträge zu
einem WB. der Engl. Sprache, 1855–68; A
Dict. of the Old English Language, 3. Aufl.,
1878.

Streit (F. W.). Military Dict., Engl.-Germ.
& Germ.-Engl., 1837.

Tolhausen. Technologisches Wörterbuch
der Deutschen, Französ. u. Engl. Sprache,
in 3 Theilen, 1855 (1874–75 2. Aufl.).

Weigand (Friedr. Rudm. Karl). Deutsches
Wörterb. (I. 1857; II. 1860; III. 1871; gänz-
liche Umarbeitung v. Schmiedtimmer's WB.).

Wibser. f. Shksp.

Wücker (Ernst, Mitarbeiter an Grimms
Wörterbuch), f. Diefenbach.

Wülker (Richard Paul). Altenglisches
Lesebuch (I. 1874, II. 1879–80) mit sorgf.
Glossar; Neuausg. der Wright'schen Glossare,
f. Wright, 2.

Beiden-Erklärung.

* bezeichnet 1) einen Ausdruck in der Poesie od. in der erhabenen Redeweise; 2) soviel wie „geboren“ (geb.).

† bezeichnet 1) einen veralteten Ausdruck; 2) soviel wie „gestorben“ (gest.).

= steht für: gleich.

Aussprache-Bezeichnung.

1) Vocale (Länge: —, Kürze: ~, Tonlosigkeit: .; unbezeichnete sind summ [außer y = i od. o] Conf. = einem ganz weich zu [sprechenden i]).

- A. 1. ā: fāto, fāin, plāy (= fāt, fān, plā).
 2. ā: fāt, fān, rāil'ery (= rāl'eri).
 3. ā: fār, fār'ther, ār't.
 4. ā: fāre = fār, hāre od. hēar = bār.
 5. ā (zwischen ā u. ē): fāst, wāst, sām'ple, hāth, brānch, clāsp.
 6. ā (= ē): fāl, lāw, wā'ter.
 7. ā: fā'tal, pāl'ao (= -'as), mōn'arh.
 E. 1. ē: mēte, hēre, mē.
 2. ē: mēt, lēt, hēn.
 3. ē (= i): hērd, hēr, shērd.
 4. ē (= i): dēsērt', dētāl' (= dī'tāl'), ēvēnt'.

- I. 1. ī: fīne, pīne, mīre.
 2. ī: fīn, pīn, spīr'it.
 3. ī (= ē): shīre, mārine', māchine' (= -shēn').
 4. ī (= ē): fīr, hīrd, stīr'et.
 5. ī: jūm'isc'hil'ity (= -fī), īm'minent.
 O. 1. ō: nō, nōte, tōry (= -rī), tōrn.
 2. ō: nōt, sōr'el, tōr'rent.
 3. ō: mōve, prōve.
 4. ō (= ā): nūr, sōr'did, ōr'der.
 5. ō (= ū): sōn [= sūn], mōnk'ay [= mūng'kī], lōve.

- U. 1. ū: tūbe, fūry (= -rī), cūre.
 2. ū: tūb, tūn, cūr'rent.
 3. ū: tūbēr'cular, tū'būlar.
 4. ū: fūll, bāll, būsh, bātch'er.
 5. ū (= ē): prū'dent, rūle, trūth.
 6. ū (etw. dunkler als i u. ē): fūr, chūr'ch, mūr'der.
 7. u: mūr'mur, mūltip'artite.

Y = I: mŷ, cŷ'prus; cŷm'bal, cŷn'ic; mŷrrh, mŷr'tle; vŷr'y, sŷm'metry = mī, sī'prus; sīmb'al, sīn'ic; mīr, mīr't'l; vēr'l, sīm'it'ri.

2) Vocalverbindungen.

- Ē, ē = ē: Ē'plūs, Cē'gar = ē'plūs, sē'zar.
 Ē, ē = ē: Ē'na, synēr'esīs = ē'nā, sīnēr'jāts.
 Ē, ē = ē: Ē'liq, Ē'quā'tor = ē'liq, ēkwā'tor.
 Ē, ē = ē: Ēnā'thate, antē'ci, fāt'ys.
 ē = ē: Phōn'ic'ian = fīn'sh'ān.
 ē = ē: hēof, quēen = bēf, kwēn.
 ō = ō: mōon, fōol.
 ōi od. ōy = oi im Deutschen: ōil, bōy.
 ōū, auch ōw = au im Deutschen: lōūd, brōwn.

Die unbezeichneten Vocale sind summ: in āi (āir, fāir) = ā (ār, fār); āu (āunt, dāunt = ānt, dānt); āw (āso āu'burn, hāwl = ā'hurn, hāl); in eā, eā, ēa, ēa, āfo grāt, tēar, tēar, brēad, pēarl = grāt, fār, fēr, brēd, pērl; in ei, eo, ēu (ānd ēw), ēu, ēu (ānd ēw), āfo rēcēiv'e, stūr'geon, Eū'rope, ēw'er, ēūphō'nious, rēu'm, An'drēw = rjēiv', stūr'jon, ū'rop, ū'er, ūfō'nijus, rūm, ān'drū; in ey = ē od. i, āfo bār'lēy, Sīd'ney = bār'lī, sīd'nī; in ie, io, āfo fīeld, dīe = fīld, dī; in ōa, oā, ōe, ōu, ōū, ōū (= ōn), āfo bōat, brōād (od. brōad), dōe, cōurse, rōugh, jūr'nēy, wōund (od. wōund), fō'mārt (od. fōu'mārt) = bōt, hrād, dō, kōrs, rūf, jūr'nī, wōnd, fō'mārt; in ūe, ūe, ūi, ūi, āfo sūe, ārgūe (vgl. gnārd, guīso = gārd, gīz), rūo, trūe, sūit, &c., frūit, hrūise = sū, ārgū, rū, trū, sūit, frūt, brūz.

3) Consonanten.

C ohne Bezeichnung hart (wie k) vor a, o, u und allen Consonanten, weich (wie s) vor e, i, y.

C, Ch, c, ch hart wie k: scēp'tic, chār'acter, chāsm.

Č, Ć, ċ, č hart wie s: śāč'gid (meist jedoch ohne Bezeichnung selbstverständlich: ac'cidet = āks'—), māchine' (= māshīn').

Ch ohne Bezeichnung = tsh: chārm, chāir = tshārm, tshār.

G ohne Bezeichnung hart (wie G in Gabel, Gummie &c.) vor a, o, u u. allen Consonanten (gāte, &c.); zuw. auch vor e, i, y hart, dann ū, & bezeichnet: gōt, gīve, gŷm'old, &c.

Q, q = j od. dzh meist vor e, i, y: Qēm, qī'ant, gŷnā'm'droups.

Ph = f: phān'tom = fān'tom.

S, s weich = z: rōze, wīze, surpīze (veraltete Schreibweise: surpīze), &c. wie deutsches s im Anlaute u. zwischen Vocalen: So, Sonne, Moje, weise &c. (während anlautendes s im Engl. stets hart ist: sū, sūn, sām'ple [vgl. exām'ple], &c.).

th bezeichnet das scharfe od. harte th, wie in hāth, brēath, clōth, mōnth, thīm'ble, thīnk, &c.

Unbezeichnetes th ist weich, wie in bātho, brēatho, clōtho, thīs, thāt, thūth'er.

h, d, ogl. gleichwerthige Zeichen für th u. th.

X, x, weich = gz: exām'ple, exīst', Alexān'der.

Z, wie weiches deutsches s (in So, Moje &c.): zē'rō, zēph'yr.

4) ' dient zuw. zur Bezeichnung eines sehr flüchtigen, in der Umgangssprache oft ganz unterdrückten i-lautes, zuerst von Smart (1836) eingeführt u. trefflich begründet in den Vorbemerkungen zu seinem Pronouncing Dict. § 147. Besonders in folgenden Fällen:

a) nach j u. i: Jew = j'ā, gew. jū; J'āliq, J'āly', j'āry, l'ā're, Pāte, &c., gew. jū'liq, jū'ly', jū'ri, lū'kr, lūt, &c.

b) in den zahlreichen Fällen, wo ein ci, si, ti u. einige andere einer vocalisch anlautenden Endung, bei al, an, ons, ence, ent, &c., vorangehen, welche von Smart und dem ihm folgenden Cooley durch sh'al, sh'an, sh'ous, sh'ent, &c. bezeichnet werden. Von beiden ist wol zu wenig der Hinfond beachtet worden, daß sich bei Amtagsworten, wie commercial, physician, capricious, conscioence, patience, efficient, patient, &c. (bei Sm. u. Coole: sh'al, sh'an, sh'ous, &c.) weit leichter die Neigung zur Kürzung der Pante einstellen wird, als bei solchen, welche wie glacial, Phœnician, tertian, dissentient, &c. mehr der gelehrten Sphäre angehören und eben deshalb von engeren Kreisen mit größerer Sorgfalt ausgesprochen werden. Für diese Ansicht scheint auch der Umstand zu sprechen, daß sich bei der Mehrzahl der neueren Aussprache-Wörterbücher diese Bezeichnung durch ' od. i selten findet.

c) t' in der Lautverbindung ...tu, hervorgerufen aus dem Versuchen, das besonders bei den Zeitgenossen des Sheridan u. Walker zu starke Überwiegen des Pischlantes (tsh für ty = tj) zu beschränken, vgl. bei Smart's Auseinanderlegung an dem oben angeführten Orte; zu beachten ist, daß durch t' eine feine Mitte angedeutet ist zwischen ty einerseits u. tsh andererseits zwischen nā't'ure, nā't'ural u. dem nā'tshur, nā'tshural der Umgangspr. Im Allgemeinen darf man aber der im fig. Endungs-Bezeichnung gegebenen Aussprache folgen:

cial	}	=	shāl	{	sō'cial, spē'cial
siāl					cōntrovē'siāl, hortē'siāl.
tiāl					essē'tiāl, pā'r'tiāl.
ciān	}	=	shān	{	ārl'mēt'i'ciān, phys'i'ciān.
siān					castrō'n'siān, Pēr'siān.
tiān					Horā'tiān, tērtiān [gewöhnl. hōrā'sh'ān, tēr'sh'ān].

cjāte	}	=	shjāt	{	ēmā'cjāte, assū'cjāte.
tjāte					expā'tjāte, sub'stān'tjāte.
ciāte					assū'cjāte (p. a.), emā'cjāte (p. a.).

tjāte	}	=	shjēt	{	in'i'tjāte (p. a.).
ciēt					eff'i'ciēt, prof'i'ciēt.
siēt					trān'siēt.

tient	}	=	zuw. sh'ent	{	pā'tient, dij'ssēn'tient.
ciēce					cōn'sciēce, eff'i'ciēce.
tiēce					pā'tiēce.

ceous	}	=	zuw. sh'ens	{	ācānā'ceous, crētā'ceous.
ciōus					āudā'ciōus, prēcō'ciōus.
tiōus					cāptiōus, sēd'i'tiōus.

geous	}	=	dzhys	{	ādvāntā'geous, courā'geous.
ciōus					cōntā'giōus, rēll'giōus.
tiōus					Cārthū'siān [od. —zh'ān], Art's'siān, Ephē'siān.

siān	}	=	zh'an, zhan	{	cōer'ciōn.
ciōn					accēs'siōn, pēn'siōn, convēr'siōn.
tiōn					āc'tiōn, illūminā'tiōn, nā'tiōn.

xion	}	=	shon	{	aff'i'xiōn.
ciōn					adhē'siōn, confū'siōn.
tiōn					cōntā'giōn, hābēr'geōn.

geōn	}	=	dzhon	{	bīnā'giōn, rē'giōn.
ciōn					
tiōn					

xiōn	}	=	kshon: aff'i'xiōn.	{	accēs'siōn, pēn'siōn, convēr'siōn.
ciōn					āc'tiōn, illūminā'tiōn, nā'tiōn.
tiōn					

xiōn	}	=	zhon: adhē'siōn, confū'siōn.	{	cōntā'giōn, hābēr'geōn.
ciōn					
tiōn					

geōn	}	=	dzhon	{	bīnā'giōn, rē'giōn.
ciōn					
tiōn					

FIRST PART:

ENGLISH AND GERMAN.

A—K.

A.

A, a, das **A(a)**, erster Vocal des englischen Alphabets (mit langem Laute, welcher daher auch wie bei den übrigen Vocalen der alphabetische Laut genannt wird); [his] mincing way of speaking ... pronouncing a's [spr. əz] like e's [spr. ɛz] (*Lawrence*, *Barren Honour* 169), **z. B.** *Jeamos* ft. *James* etc.; "if you say A in this matter, you've got to say B" (*Mrs. Beecher-Stowe*, *Dred* 2, 6), wenn du in dieser Angelegenheit **A** sagst, mußt du auch **B** sagen; **A. I.** oder **A. 1** (ausgespr. *A*, number one), **A**, Nummer 1, **A** mit Auszeichnung (ursprünglich Bezeichnung der in Bezug auf Ertüchtigkeit im ersten Range stehenden Schiffe): seventy-three bottles ... all **A. 1**, as *Lloyd's* people say of ships ... (*Chamb. Jrn.* Nov. 18 '71, 730); in the language of the Bard **A. I.** (*Dickens*, *Christm. Stories* 14), in den Worten des Bardens **No. 1** (nämlich Shakespeare, mit Anspielung auf *Oth. 3, 3*); [he] regarded him as an **A. 1** horse (*Mrs. Gore*, *Heckington* 2, 113), er betrachtete ihn als einen langweiligen Gesellen erster Classe.

A, der unbestimmte Artikel [*a* zu spr., wenn der selbste Fall der Betonung des unbest. Artikels eintritt, sonst nur der Natur seiner Bedeutung nach ohne Ton: *a* ein, eine, ein (für alle drei Geschlechter): 1) urfrz. *Zahlsort* wie das deutsche ein; *agf.* an, daher steht a (an) noch jetzt (obwohl ohne den Ton zu haben) in Verhältnissen, welche eigentlich ein betonte *Zahlsort* voraussetzen (s. unten): he could not possibly travel faster than a mile an hour (*Felding*); you never know your own mind two minutes at a time (*Mrs. Rowson*); "she and I [*coll.* *sir* are] nearly an age" (*Troll. Orley Farm* 189); Rome was not built in a day (*Raffini*, *L. Benoni* 51); *vgl.* *Sh. Haml.* 5, 2: these foils have all a length; Susan and ehe ... were of an age (*Rom. & Jul.* 1, 3), ... von Einer Länge, ... von Einem Alter; there were three rooms on a floor (*Rich. Clarissa* 3, 50); the choristers stood facing each other, five on a side (*Mrs. Wood*, *M. Arkell* 2, 176).

2) Das *agf.* an schwächt sich (und zwar schon gegen Ende der *agf.* Zeit) zu an a (dies letztere auch vor Vocalen, *vgl.* a ablative case, wiederholt in einer zu Oxford Ende des 15. Jh. erschienenen Grammatik etc.); dies a wird im Laufe der Zeit immer häufiger, ohne jedoch die ältere Form an ganz zu verdrängen. Beide Formen werden dann im neueren Englisch so verwendet, daß an der Hauptsache nach vor vocalisch anlautenden Wörtern eintritt (an arm, an end, an icicle, an ox, an urn, an hour [mit stummem h]), a vor consonantisch anlautenden (a bear, a cat, a dog, a hope, a house [regelmäßig bildet ein cockney: an 'oone, *Tyafford*, The Race for Wealth 268], such a one [= wün], a union). Mannichfache Ausnahmen finden sich vor b, vor (dem mit w-anlaut gesprochenen) one und vor langem n (union, &c.), was wol in der mehr

oder minder flüchtigen Natur dieser Laute seinen Grund hat. Wenn daher auch Formen wie an house (*Spenser* und diesen nachahmend *Thomson* im *Castle of Ind.*: an heavier hale), an heart (*Ol. Cromwell* [1649]), an hot fight (*derf.* 1650), an high expression (*derf.* 1653, *vgl.* seine *Neben* und *Briefe* bei *Carlyle*, *Cromw.* 2, 175; 2, 286; 3, 167) und *vgl.* nicht mehr vorkommen, so *vgl.* doch die *fig.* neueren Beisp.:

a) vor h: an habit (*Locke*, *On Education*), an horrid libertine (*Rich. Clarissa* 3, 165), an horrid vixen (*derf.* 3, 166, neben a horrid house, 3, 162), an hundred murders (2, 11), an hundred pounds (1, 159), an hundred ways, an hundred reasons (4, 421, späterer Ausgaben, jedoch auch des vor. Jh. hier a hundred; ebenso 4, 460), a mile and an half (3, 10), an half triumph (2, 420), an handsome fellow (4, 400), an hardship (4, 241), an heavenly creature (4, 215), an helpless orphan (4, 83), an hideous one (1, 31), an high hand (2, 173), an high preferment (4, 480), an hint (2, 42), an hinted delay (2, 296), an hobbling motion (3, 50), an hope (3, 367), an hopeful way (4, 43), an horsepond (4, 401), an Hottentot heart (2, 309), an husband (1, 185; 3, 358; 4, 103), an hypocrite (1, 134; 2, 44; 2, 415; 4, 178), an hypocrite (*Byron*, *Cain* 3, 1); an hundred ounces of gold (*Johns. Rass.* 134), an hundred (*Johns. Lives* 2, 172); an hundred times (*Sheridan*, *Rivals*); an habitual cholice (*Johns. Lives* 2, 58); an habitual acquaintance (*Goldsmith*, *Essays*); an habitual reverence (*W. Scott*, *Nigel* 262), an habitual defiance (*derf.* *Abbot* 173); an hospital (*derf.* *Antiqu.*); an hundred (*derf.* *Lammerm.* 67), an helpless creature (*Sterne*, *Shandy* 23); an harmonious thunder (*Ld. Byron*, 5, 411); an harvest supper (*Goldsm.* *Vicar*), *Anderson*, an historical ... deduction of the Origin of Commerce, London, 1801; *Hansard*, *Typographia*, an historical sketch, &c. London, 1825; an historical essay (*Ld. Byron*), an historical hypothesis (*derf.*); an hateful ... molehill (*derf.*); an habitual gloom (*Miss Kavanagh*, *Engl. Women of Letters* 152); the labour ... is an Herculean one (*Craig's* *Dict.*); an hideous deed (*Troll. Orley Farm* 3, 270), an hungry woman (*derf.* *Can you forgive her?* 3, 206); an helpmate (*Mrs. Jenkin*, *Once & Again* 2, 132); an hilarious informality (*Lawrence*, *Border & Bastille* 54); Hannibal in Italy: an Historical Drama. By W. Forsyth (London, 1872; im selben Jahre: Hannibal: a Historical Drama. By John Nichol); an historian (*Qu. Rev.* March '53); dagegen *Macaulay*: a historian, wiederholt in seiner *Hist.*, *z. B.* 6, 231; *derf.* a hereiarch (*Ess.* 3, 278); an historical fiction (*Westm. Rev.* July '55, 290); an hypocritical affectation (*Lever*, *Knight of Gwynne* 1, 225).

b) vor one: such an one (*Ol. Cromw.* [1646], *Carlyle*, *Cromw.* 1, 259); so good an one (*Johns. Lives* 2, 244); dagegen *stet.* such a one bei *Richardson* (1, 189 *novel*; 2, 149; 2, 289; 2, 411; 2, 422; 3, 175; 4, 266); such an one (*Blackw. Mag.* 1844); such an one (*An. Agatha's Husband* 67); so great an one (*Miss Braddon*, *Lady Andley* 2, 304); never an one (*An. No Church* 2, 148; 2, 298); many an one (*derf.* *Owen* 1, 235).

c) vor dem u-laute (auch wenn derselbe apertur ist): an huge purge (*Carlyle*, *Cromw.* 2, 155), an humane man (*Rich. Clarissa* 3, 411), an humiliation (*Johns. Lives* 2, 31), an Eugene (*Pope*), an university (*Johns. Lives* 1, 137), an universal attention (*eb.* 2, 81), an universal accusation (*eb.* 2, 159), an universal restraint (*Miss Burney*, *Evelina* 55); an union (*Rich. Clarissa* 4, 26), an universally base man (*eb.* 1, 184), an useful lesson (*eb.* 2, 85), an union (*Lady Montague*, *Letters* 185); an universal genius (*Smollet*, *Clinker* 358); an universal dejection (*derf.* *Rod. Random* 1, 33); an useful member (*W. Scott*, *Abbot*); an useful body (*Macaulay*, *Ess.* 1, 52); an useful servant (*derf.* *Hist.* 1, 143); an useful one (*Bulwer*, *Alice* 30); an universal applause (*derf.* *Night & Morn.*); an European (*Frances Wright*); an uniform thing (*Rich. Clarissa* 4, 139); an usurpation (*eb.* 4, 405); (*Ld. Byron*, 5, 446: a usurper: dagegen:) an usurper (*Macaulay*, *Hist.* 4, 76); an unity (*Ld. Byron* 4, 262); an usurer (*W. Scott*, 289); an eulogy (*eb.* 5, 189); an usage (*Macaulay*, *Ess.* 3, 52); an union (*derf.* *Hist.* 2, 61; 4, 252; *derf.* *Pitt & Atterbury* 125); an universal (*derf.* *Hist.* 4, 242: oft an united ...); an universal manifestation (*Ch. Brontë*, *Jane Eyre* 1, 63); an unit (*Robertson*, *Sermons* 3, 143); an universal food (*Westm. Rev.* Jan. '48, 304); an universal test (*Ed. Rev.* July '55, 6); an unit (*An. Barren Honour*, 1).

3) *a* ist der unbest. Art. in dem eigenthümlichen Falle ausgespr., wo er dem bestimmten Artikel in scharfem Gegenfatz entgegentritt, also kein *Zahlschwärms* andeutet, sondern die *Wtg.*: irgend ein (einer), ein gewisser (eine gewisse), überhaupt ein (eine) zc. annimmt; *Mr. Fox* used to say ... "I never want a word, but Pitt never wants the [spr. the] word" (*Ld. Byron*, *Anm.* zu *The Age of Bronze* [Murray's *Oct.*-Ausg. VIII, 265]), ... ein Wort, irgend ein Wort, im *Agf.* zu: das wahre, passende Wort; it is not legitimate criticism on a work, to say that it is not the work we ourselves would have written (*Ath.*); with the view of discovering the or a North-west passage (*Ath.* Dec. '44, 1175), ... die oder überhaupt eine nordwestliche Durchfahrt; you proved yourself a mother and more I am

the sails —, die Segel bad' braffen; to be taken (all) —, *fig.* (gew. in der Illugespr. von einem plötzlichen Angriffe zc.) zurückgeschlagen, niedergebuchtet sein, verblüfft sein; I'll not be ta'en — (*Byron*, Don Juan), ich will mich nicht werfen (verblüffen) lassen; doch auch im besten Stile (vgl. *Troll. Farm. Pars. II.* 49; d'ers. *The Warden* 85; d'ers. *C. Richmond*, II, 314; *Ainsw.* Constable of the Tower 282; *Sam. Warren*, Ten Thousand-a-Year 1; *Lady Fullerton*, E. Middleton; *An. The two Cosmo* 239; *Reade*, It is never too late, &c. 1, 78; *Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 76, &c.); we are not to be taken — by a few hard words (*Ath. Nov.* 16 72, 629), wir lassen uns durch ein paar scharfe Worte nicht irre machen oder verblüffen; von einem unerwarteten Ereignis, einer plötzlichen Frage zc. überrascht, betroffen sein, in Verwirrung oder Bestürzung gerathen.

Ab'acot, *s. Engl. Archæol.* die von früheren engl. Königen getragene Staatsmütze in Gestalt einer doppelten Krone.

† To Ab'act', *v. tr. Law*, abigiven, (bei Vieh) wegreiben, stehlen. — Ab'ac'tion, *s.* das Abigiven, die Wegreibung (von Viehherden), der Viehdiebstahl. — Ab'ac'tor, *s.* der Wegreißer oder Dieb ganzer Viehherden.

Ab'ac'us, *s. Archæol.* 1) der (Bischofs-)Fisch (für Bruntfische) bei den Römern; der Rechenstich; Silberstrahl; 2) *Archit.* a) die Platte auf dem Capital einer Säule; b) die zur Aufstellung dienende Stein- oder Marmor-Platte; 3) — *mā'jor*, *Min.* der Wäschtrug (zum Waschen der Erze); 4) a) das Rechenbrett zur arithmetischen Berechnungen; b) die Zahlentabelle; — *Pythagor'ic*, die (von Pythagoras erfundene) Multiplikationstabelle, das Sinu- und Cosinus-Rechnung mit dekadischen Zahlen; 5) — *harmon'ic*, die Disposition eines Tasten-Instrumentes.

Ab'ad'ou, *s.* (hebr. die Vernichtung, der Abgrund) Abaddon: 1) der Abgrund, nach rabbin. Sagen die tiefste Stelle der Hölle (*Mitt.*); 2) der Verderber (*engl. Rev.* 9, 11; bei *S. I. o. p. f. o. d.* Abaddon).

Ab'akt' (von a- [w. j.] und bad' [altengl., ags. bāsta], der Milden, vgl. aback), *adv.* & *prep.* hüten im Schiffe; nach dem Hintertheile zu, hinterwärts; agter, agterlich.

† Ab'ak'sance (vom frz. *abaisser*), *s.* die Verbeugung, Verneigung (hynon mit dem verschiedenen abzufehlenden Obeisance).

To Ab'alienate [—lyen—], *v. tr.* 1) entfremden (To Estrange); 2) *Law*, (Eigentumsrecht zc.) übertragen, veräußern.

Ab'alien'tion, *s.* (w. il.) *Law*, die Übertragung, Veräußerung (eines Besitztums).

Ab'ana, *s.* Fluß in Syrien.

† To Ab'and', *v. tr.* 1) f. To Abandon; 2) verbannen.

To Aban'don, *v. tr.* 1) † (im guten Sinne: die Selbstsucht zc.) aufgeben, fahren lassen (*Chaucer*, &c.); 2) † (*Bp. Hall*, &c.) verbannen (To Banish); an einer einzigen Stelle des *Sh.* (*All's Well* &c. I, 1) Anfang an diese Vdtg.: he hath a-ed his physicians, er hat seine Ärzte abgedankt; meist im schlechten Sinne: 3) a) (bödsch.) verlassen, im Stiche lassen; a-ed of his velvet friends (*Sh.* As you like it 2, 1) of jetzt veraltet für by), von seinen sammtlichen Freunden verlassen; a-ed of [sch. by] all my natural friends, *Rich. Clarissa* 2, 175; b) (absichtlich und gütlich) aufgeben, fahren lassen; if thou dost slander her, and torture me, I never pray more: — all remorse, &c. (*Sh. Oth.* 3, 3), wenn du sie [sch. by] verleumdest und mich folterst, | so bete nie mehr, morde dein Gewissen zc. (*G. B. o. s.*) to — all hope, *fig.* alle Hoffnung aufgeben; c) (*Gibbon*, &c.) sich einer Disziplin oder Sache (*Gibbon*) entziehen oder begeben, aufgeben, (mit to ..., Einem) überlassen; 4) *Comm.* abandonniren,

(der Versicherungs-Gesellschaft) überlassen, adretiren, heimlichlagen (vgl. Abandonment); 5) (fast nur *refl.* to — one's self to ..., oder im pp. a-ed to ...) (sich) (ohne Rückhalt zc.) hingeben, (sich) (aus Verzeihung zc.) gütlich überlassen, ergeben, dahingeben, preisgeben; to — one's self to intemperance, sich der Unmäßigkeit ergeben; a-ed to sorrow, dem Gram verfallen, in Gram verfallen.

Abandon' [frz.], *s.* das Sichgehenlassen, die Ungezungenheit.

† Aban'don, *s.* 1) der etwas verläßt, Aufgebende; 2) das Aufgeben; *Min.* die Aufgebung (eines Schatzes zc.).

Aban'doned, *p. a.* 1) verlassen zc. vgl. To Abandon; aufgegeben, verödet; 2) zugellos, den Fästern ergeben, verworfen, im höchsten Grade verdothen, lasterhaft; abscheulich; — depravity, offenbare Sittenlosigkeit, verworfene Rückslosigkeit; an — reprobate (wreth), ein verlornen Mensch, Verworfenen, Verstoßenen.

Aban'donee', *s. Law*, Einer den etwas überlassen oder übertragen wird, Cessionar.

Aban'doner, *s.* der Verlasser.

Aban'donment, *s.* 1) das Verlassen, Aufgeben zc. vgl. To Abandon; die Verlassung; 2) *Comm.* die Überlassung, Abtretung, Abandonnirung, der Abandon (bei. die in Folge theilweisen Verlustes durch Seegefahr stattfindende) Abtretung aufseiner Schiffsabgaben seitens des Versicherten an den Versicherer gegen Zahlung der Versicherungs-Summe; auch das Recht des Versicherers sich durch Zahlung der Versicherungs-Summe von den Kosten der Vergütung zu befreien; act of —, die Cessions-Akte; — of the vessel, die Verlassung des Schiffes; 3) *fig. (Disr. Coningsby, Wallace)* das Sichgehenlassen.

† Aban'dum, Aban'donum [abān'dum, āband'num], *s.* (mlat.) *Law*, das verfallene oder mit Beschlag belegte Gut.

Ab'anet', *s.* 1) *Jew. Rel.* Abanet, Abnet, der an gewissen Tagen getragene Gürtel; 2) *Surg.* eine gürtelartige Binde.

† Aban'ation, Aban'ition, *s.* (lat.) *Archæol.* die Verbannung, Landesverweisung auf Zeit (wegen unmürsächlichen Todtschlags).

Abap'tion, *s.* (gr.) *Anc. Surg.* der zum Bohren dienende Theil eines Trepan's.

† Abir'cy, *s.* (frz.-lat.) die Unerschlichkeit.

To Ab'are', *v. tr.* (vgl. A-) entblößen, aufdecken; *fig.* entbeden. [To Bar].

† To Ab'arre', *v. tr.* verhindern (vgl. A-).

Ab'artie'lation, *s.* *Anat.* 1) die Arterien-fügung; 2) die Verrenkung. [2] f. Abassi.

Abas', *s.* 1) pers. Fergengewicht v. 7/8 Karat; 2) To Abase', *v. tr.* (frz.) 1) *lit.* (veraltend) senken, niederlassen, herablassen; to — the eye (*Bacon*), das Auge senken; bei *Sh. Rich.* III. 1, 2, doppelstimmig: and will she yet — her eyes on me? (Schl.) und will sie doch ihr Aug' auf mich erniedern (vgl. die nächste Vdtg.); 2) *fig.* (häufig in der Bibel, vgl. *Matth.* 23, 12; *Job*, 40, 11 (?); *Is.* 31, 4, &c.) erniedrigen, demüthigen; to bid —, Trost bieten.

Abased [abast'], *p. a.* *Herald.* geknütt.

Abase'ment, *s.* fast nur *fig.* die Erniedrigung; Demüthigung; Niederbegegnenheit.

To Abash', *v. tr.* (frz.) (sich) beschämen, bestürzt machen; to be a-ed, sich (einer Sache [*Gen.*] schämen, verlegen, betreten sein (mit at [*of*]. *Ecclesiasticus* 4, 25, &c.), über etwas [*Acc.*]). — Abash'ment, *s.* (w. il.) die Beschämung, Scham, Verlegenheit, Bestürzung. — Abash't, (*Milton*, &c.) *pp.* für Abashed.

Abat chauce, *s.* Art geringer frz. Wölfe.

To Ab'ate', *v. l. tr.* 1) † a) *lit.* niederschlagen; b) niederwerfen; erniedrigen, demüthigen: [time can not] — the soul (*Dryden*), die Zeit kann nicht die Kraft der Seele brechen, dämpfen, schwächen, zerstören; 2) vermindern; heruntersetzen (den Preis), (vom Preise) ablassen, nach-

lassen; abziehen, *Comm.* rabattiren, deoortiren; 3) *Law*, ungütig machen, umstoßen; für ungütig erkennen, eassiren, verwerfen; 4) *fig.* dämpfen, mildern, lindern; II. *intr.* 1) *lit.* *Man.* die Fäße (beim Curvettiren zc.) regelrecht niederlegen; 2) *fig.* abnehmen, nachlassen; to — in one's flesh, abfallen, abmagern, abnehmen; the wind a-s, der Wind legt sich; the guide, abating of his pace (*W. Scott*, *Lady of the Lake* 5, 3), ... in der Schnelligkeit seines Schrittes nachlassend; 3) *Law*, a) ungütig werden; the writ a-s, der Proceß ist verloren; b) sich der Güter eines Verstorbenen bemächtigen, ehe der rechtmäßige Erbe in deren Besitz getreten ist.

Abate'ment, *s.* 1) a) die Verminderung, Abnahme, der Mischlag, Abzug, Nachlaß, Erlass, *Comm.* Deoort, Rabatt; die Resactie; der Ausfall; b) *fig.* der Abbruch, störende Umstand; 2) *Law*, a) die widerrechtliche Besitznehmung; b) die Umstoßung, Verwerfung; c) die Aufhebung, Entfremdung (eines Mißstandes zc.); plea in —, die Einrede falsch angestellter Klage, das Cassationsgeuch; 3) *Herald.* das zur Verminderung der Würde in einem Wappen angebrachte Neben- oder Beizichen.

Ab'ate', *s.* 1) der (die, das) Vermindernde zc.; 2) (w. il.) das niederschlagende Mittel, Dämpfungsmittel. [Was ist, der Verhan A. Ab'atis [od. ābātis], *s.* (frz.) *Mil.* das B. Ab'atis, *s.* (mlat.) *Archæol.* der (mit Verteilung des Fettes beauftragte) Stallmeister.

Abattoir, *s.* (frz.) das öffentl. Schlachthaus.

Ab'at'ore, *s.* der widerrechtliche Besiznehmer

† Ab'atude, *s.* die Verminderung.

† Ab'at'ure, *s. Sport.* die Spur des Wildes, Fährte, der Abtritt (Zweige od. Gras, welche ein Firsch beim Wechsel niedertritt).

† Ab'awed', *p. a.* (frz. *esbahi*) beschämt, bestürzt (*Chaucer*).

Abaw't, *prep.* (vgl. A-) *provinc. (Stafford)*

ohne (vgl. Bout).

† Abāy', *adv.* & *v.* (vgl. A-) für at bay, to Abb., *s.* (agl. Ab, Ob) *Weav.* das zu dem Aufzug (der Kette) verwandte Garn; — wool, die zu diesem Garne verwendete Wolle.

Ab'ba, *s.* (urp. syrisch: abba [hebr. āb], der Vater) 1) Abba, Vater (Mark 14, 36; Rom. 8, 15); 2) kirchenslat. für das spätere abbas, engl. abbat, abbot, w. m. f.

Ab'baey, *s.* die Abtei (Würde, Gebiet und Vorrechte eines Abtes).

Ab'bat, *see* Abbot. — Ab'batess, *f.* Abbess.

Abb'at'ial, (w. il.) Abb'at'ial, *adj.* abtlich, abteulich.

† Abbāy', *v. & s.* (vgl. A-) für to bay, besellen, & baying, das Gebell.

Ab'bess, *s.* 1) die Äbtissin, Äbtiss; 2) *slang*, (lady or mother) —, die Kupplerin, Bardeß-Inhaberin.

A. Ab'bēy, *s.* die Abtei (das Kloster); — land, das (alte) Kloster-Erbseignsgut; — lubber, — lout, *cont.* der träge Mönch, Tagelöh.

Ab'bēy, *s. provinc.* (westengl.) die Abtei, *see* Abele. [Abblaster.]

† Abb'at're, *s.* der Armbrustjähge, *see* Ab'bot, *s.* der Abt; — in commendam, ein weltlicher Zinshaber; — surgeon, der Leibarzt; — priority, *slang*, das Gefängnis King's (od. Queen's) Bench in London.

Ab'bots'hip, *s.* Würde u. Amt eines Abtes.

Abbreuv'oir', *s.* f. Abrevoir.

To Abbrēv'iate [ältem, abbrēv'—, *P.*], *v. tr.* 1) abkürzen, abbrevidiren, zusammenfassen; 2) *Arith.* (einen Bruch) kürzen (heben, kleinern). † Abbrēv'iate, *I. p. a.* (bei *Bot.*) verkürzt; II. *s.* die Verkürzung, der Auszug.

Abbrēv'iation [ältem, abbrēv'—, *P.*], *s.* 1) die Verkürzung, das Verkürzungszeichen, die Abbrevidatur; 2) *Arith.* die Kürzung (eines Bruches).

Abbrēv'iator [*E.*, *Sm.*, *Wb.*, *Cra' g.* Cool,

Nutt, Dou.; abbr'viator, *Sh.*, *W. J.*, *F.*, *Todd*, *Reid*; abbr'viator, *P. J.* s. der Abkürzer; 2) a-s, pl. die Abreviatoren, Schreiber der päpstl. Kanzlei (seit dem 17. Jh.).

Abbr'viatory, *adj.* abkürzend, fützend.
Abbr'viat'ure, s. 1) das Abkürzungszeichen, die Abkürzung, Abreviatur; 2) der kurze Begriff, Auszug. [ment.]

† **Abbrö'chment**, (*Bailey*) s. see Abroach-† **Abbü'**, **Abbü'tal**, see Abut, &c.

A. Ab'by, s. see Abbey. [gail (vgl. ...y).

B. Ab'by, s. Verkleinerungsform für Abi-A, B, C [a b ä s] od. **Abc**, s. 1) das Abc, A-b-c, Alphabet (vgl. Abccc, &c.); 2) fig. das Abc, die Elemente einer Wissenschaft, Anfangsgründe (*Beaum.* & *Fl.* the A, B, C of war; The ABC of Thought; or, Peering into the Logic of the Future. By the Rev. W. G. Davies, Lond. 1862. The ABC of Photography, edited by the London Stereoscopic Company, 1858, &c.); ABC-book, das Abc-Buch.

† **Abccc**, zweifelhafte geogr., vgl. Absey; To learn the Horn-books and the Abccc through, *Wither*, 1613 (cit. v. *Dyce*).

Abdāl'vī, *Wb.*, see Abdelavi.

Abdals, s. pl. (arab. — in S'ind. u. Persien) Abdals, v. Gott Beilehene, bis zur Kaiserzeit begüterte religiöse (als Heilige verehrte) Fanatiker.

Abdāl'vī (*Crabb*), s. eine Art Ägypt. Melone.

Abd'ra, s. Abdero, Seeelst in Thracien, deren Einwohner im Altertum ihrer Thorheit wegen bekannt waren. — **Abd'rjan**, (ungew. **Äbder'ith**, *Sterne*, *Sent. Journ.*) *adj.* abderitisch, aus Abdera od. darauf bezüglich. — **Äb'derite**, s. der Abderit (bes. von Demofrit, dem lachenden Philosophen).

Äb'dest, s. (pers.) die religiöse Wuschung der Mahomedaner (vor dem Gebet &c.).

Äb'dicant, *I. p.* a. (mit of) entfangend (einer Sache [*Lat.*]), verachtend (auf); II. s. der Entfängende, Abdanke.

† **Äb'dic'ria**, s. *Log.* der vernichtende Satz.

To Äb'dic'ate, v. (lat.) *I. tr.* 1) (dem Throne) entfangen; niederlegen; abtreten, aufgeben (ein Amt); versetzen auf (*with Acc.*); 2) (*Dryden*) verlassen; II. *intr.* abdanke, entfangen.

Äb'dic'ation, s. 1) die (Thron-)Entfangung, Niederlegung (eines Amtes); Abdankung; 2) die Verloftung, Verwerfung.

Äb'dic'ative [*W.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Craig*, *Nutt*, *Abdic'ative*, *S.*, *P.*, *E.*, *Cool.*], *adj.* (w. ii.) eine Abdankung bewirkend, enthaltend, Entfängende ...

Äb'diē, s. (hebr. „Diener Gottes“) Äbdiel (bei Mt. P. L. Engel, welcher Lucifers Verführung zum Abfall von Gott widerstand, vgl. *W. Scott*, *Antiq.* 128). [versteckend.]

† **Äb'ditive**, *adj.* zum Verbergen geeignet, † **Äb'ditory**, s. der Ort wo man etwas verbirgt, Versteck.

Äb'dö'men [allgem.; *abdö'men*, or *äb'dö'men*, *P.*, *Wb.*—*Goodrich*], s. 1) der Unterleib, Bauch; 2) der Hinterleib der Insekten.

Äb'dö'm'al, *I. adj.* Anat. abdominal, zum Unterleibe od. Bauch gehörig, den Unterleib betreffend, Bauch...; — *hernia*, der Unterleibsbruch; — *muscles*, die Bauchmuskeln; — *organs*, die abdominalnagelnden; — *ring*, der Baudring; II. a-s, s. pl. *Ichth.* die Bauchfloßer.

Äb'dö'm'inos, *adj.* 1) w. ii. für Abdominal; 2) (*Cooper*) dickbauchig, schwerbauchig.

To Äb'duce, v. *tr.* bef. *Anat.* abziehen, absondern; abführen, wegnehmen, nach etwas hinführen.

Äb'duc'ent, *adj.* bef. *Anat.* abziehend (*opp.* Adduc'ent); — *muscle* f. Abductor, 1.

To Äb'duct, v. *tr.* (w. ii.) (bes. mit Gewalt od. heimlich) wegführen, entführen.

Äb'duc'tion, s. die Abduction: 1) die Wegführung, bef. *Law*, die Entführung (eines Mädchens &c.); der Menschenraub; 2) *Anat.* die Wirkungsart der abziehenden Muskeln; 3) *Surg.*

der (Wein-)Bruch an Gelenken mit weit von einander abstehenden Bruchenden; 4) *Log.* der Übergang von einem Satze zum andern.

Abductor, (lat.) s. 1) (gem. Abductor) (nicht als Fremdw.) geführ. (w. ii.) der Entführer; Menschenräuber; 2) *Anat.* der Abziehmuskel, Auswärtzieher (*opp.* Adductor); — *ö'älz*, der abziehende Augenmuskel, Zornmuskel.

Abe, s. Abführung von Abraham.

Abëam', *adv.* (vgl. A-) *Mar.* auf der Schiffsbreite, von der Seite, davorab.

To Äbëar', v. *tr.* (vgl. A-) 1) († &) *coll.* ertragen, erdulden; I can't — anything low (*Dick.* Sch. 70), ich kann was Gemeines nicht anstehen (er f. Mt. Friend 4, 223: she couldn't — to see and hear me, &c.); 2) †, to — one's self, sich betragen, auführen (*Spenser*).

† **Äbëar'ance**, **Äbëar'ing**, s. das Betragen, Verhalten, die Aufführung, Führung (*Blackstone*).

Äbëcë, s. (in dieser Form schon im 13. Jh. *Coler. Gl.*) das Abc, A-b-c, Alphabet, siehe Abc. **Äbëcëd'arian**, *I.* od. **Äbëcëd'ary**, *adj.* das Abc betreffend, alphabetisch; II. s. 1) der Abc-lehrer; 2) Abc-schüler, fam. Abc-schicht (auch Spottname der alles Wissen verachtenden Wiederlärer).

Äbëcëd'ary, s. die Abc-tafel.

† **Äbëch'ed** [ab'sch'et], bei *Gower* im Reim auf *refrebed*; afrz. abécher (nfrz. abéquer), mit dem Schnabel (vgl. beak, beak) füttern, pp. gefüttert, befriedigt.

Äbëd', auch a-bëd od. a bëd (bereits im 13. Jh. [*Rob. Glouc.*, &c.]; auch abbede, vgl. A-) jetzt nur noch in der Umgangspr. für: 1) in bed, im Bette; to be (sick) —, bettlägerig sein; 2) (to bed) zu Bett, in das Bett.

Äbëd'nëgö, s. (Dan. 1, 7) Bein des Nsaria.

A. Äb'el, s. (hebr., auch im Engl., wie alle Bibelnamen, häufiger M-n.) Abel.

B. Äb'el, **Äb'el'e**, s. (nach H-n. auch in den engl. Mundarten, vgl. *Kingsley*, *Two Years ago* 2, 27 1) die Abele (Abel, Abbele &c.), weiße Pappe (—tree).

Äb'ellan, **Äbël'o'nian**, **Äb'elite**, s. der Abelianer, Äbelit, Äbelonier, Anhänger einer christl. Sekte (in den ersten Jh. nach Chr.).

Äb'elmösk, **Äb'elmisk**, s. 1) Bot. der Äbelmoschus, Bismarckbisch (*Abelmoschus*); 2) die Bismarckbier.

Äb'elwäcckets, s. pl. *slang.* (*Grose*) Schläge auf die flache Hand mit zusammengedrehtem Schenkel (beim Spiel unter Seelenen &c.).

† **Äb'ëche'**, (schon im 13. Jh.) für on a bench, auf eine (od. einer) Bank.

Äb'er... (ecl. = Zusammenfluß, Fluß-Mündung), häufig in Zst. dem deutschen ... münde in Zangermünde, Travenmünde, Orlaminde, Siemünde &c. entspr. **Äbërä'ron**, Dorf in Wales, am Ausflusse des Aon; **Äbërbröth'ock**, **Äbërbröth'ick** (gem. *Arbroath*), w. f.), Zeehafensf. in Schottl., am Ausfl. des Brothock; **Äbërco'nwäy**, St. in Wales, am Ausfl. des Conwäy; **Äbërco'n**, schott. Dorf am Ausfl. des Conwäy.

Äbërdavine [*Crabb*], **Äbërdëvine** [*Sm.*, *Ware*, *Nutt*, *Äbërdëvine*, *Craig*], s. *Ornith.* der Zeiß, f. Siskin.

Äbërdëen [zum *Äb'ërdëen*], s. *Geogr.* A. 1) New A., Hauptst. v. Aberdeenshire in Schottl., am Ausfl. des Dee; 2) Old A., od. **Äbërdou'**, in dichter Nähe des vorigen, am Ausfl. des Dou; — *fish*, der Laverban; — *hose*, gestrichelte Sohlentwarte aus A.; — *snako*, die langgeschwänzte Schuppenslange (*Anguis ergo* L.).

Äbërdö'nian, *I. adj.* aberdeensisch; II. s. Einwohner von Aberdeen.

Äbërdou', s. schott. Fischerdorf, am Ausfl. des Dou.

Äbërfëld'y, s. schott. Dorf (Perthshire); "the birks of —" *R. Burns*.

Äbërförd, s. engl. Marktflecken (Yorkshire).

Äbërfräw', s. Dorf in Wales, Graffsch. Angleja.

Äbërgavën [im gew. Leben **Äbërgany** (vgl. *Snell*. H. Clunker 336), in welcher Gestalt es sich z. B. schon *Sh. Henry VIII* 1, 1; 1, 2 findet], s. Fischen in Wales (Mormouthshire), am Zusammenfluß des Gaveny u. Afl (lat. Abergonium, Gobannium).

Äbërnëth'y, s. St. in Schottl. (Perthshire).

† **To Äbërr'**, v. *intr.* abirren.

Äbërance (veraltend: **Äbërancey**), s. die Abweichung, Verirrung; fig. der Irrthum. **Äbërant**, *adj.* (w. ii.) abweichend, irrend. **Äbërr'ation**, s. 1) die Abirung, Verirrung; 2) *Astr.* die Abirung (Aberration) des Lichts (scheinbare Ortsveränderung der Gestirne); 3) *Opt.* die Brechung der Lichtstrahlen; 4) fig. der Irrweg, Irrgang.

† **To Äbërr'äte**, v. *tr.* (lat.) oüeröten; vertilgen. — **Äbërr'ätor**, s. das Werkzeug zum Oüeröten; Gätwerfzeug.

Äbërst'with, s. Stadt in Wales (Cardiganhire), am Ausflusse des Ystroit.

To Äbët', v. *tr.* (bes. im überl. Sinne) antreiben, antreiben (zu einem Aberration &c.), ansetzen, anheben; Vorwärts leiten, thun; helfen. — **Äbët'tal**, s. (w. ii.; † **Äbët'**, † **Äbët'ment**) die Anführung, Anweisung (zu gelehrigen Unternehmen &c.), Anweisung; die Unterstüßung, der Beistand. — **Äbët'ter**, **Äbët'tor**, s. der Anführer, Anführer, (aidor and —) der Helfershefter, Mitschuldige.

† **Äbëvëc'ä'tion**, s. (lat.) *Med.* die theilweise Ausleerung (*Crabb*).

Äbëvëc'ä'tion [—], s. (frz.) *Law*, der Zustand, da über eine Sache (Grundbesitz &c.) noch nicht rechtsgültig entschieden ist; lands in —, vacante, noch hertenlofe Ländereien; to lie in —, noch nicht zugewiesen sein (von Grundstücken, deren Besitz noch streitig ist); to leave in —, der rechtlichen Entscheidung überlassen.

† **To Äb'grëgäte**, v. *tr.* (von der Herde) sondern; ausmergen. — **Äb'grëg'ä'tion**, s. die Absonderung; Ausmerzung.

Äb'hal, **Äb'hel**, s. (oftind.) die Frucht einer Gypsenart (ein die Menstruation beförderndes Mittel).

† **Äb'hö'm'nable**, *adj.* aus falscher Dentung entsprungen, schon von *Sh.* (LLL. 5, 1) als allfältig und übergeleht verpörrtete Nebenform von Abominable (z. B. bei *Bp. Barnes*, "Durham Articles", 1577).

To Äbhör', v. *tr.* verabscheuen; verachten, verabscheuen; *Law* & *Script.* verwerfen. — **Äbhör'ence** (veraltend: **Äbhör'ency**), s. die Verabscheuung (of ..., einer Sache [*Gen.*]; — from ... [*Tr.*, *Dryd.*] der Abscheu (gegen); der Haß, die Abneigung (gegen).

Äbhör'ent, *adj.* 1) verabscheuend; — *ly*, *adv.* mit Abscheu; 2) (einer Sache [*Lat.*]) zuwider, zuwiderlaufend (urspr. dem latein. Ursprunge des Wortes gemäß, mit from, welches daher auch noch der latinisirende *Dr. J.* vorzog; jetzt allgem. [wie contrary u. a. Wörter ähnl. *Verantimil* mit to ...] unvereinbar mit ... von ... entfernt; an hypothesis ... — from the vulgar (*Glau.*, 17. Jh.) eine der Ansicht des gemeinen Mannes gänzlich zuwiderlaufende Hypothese; — to your function (*Dryd.*), unvereinbar mit deiner Stellung; such detestable principles are equally — to religion and humanity (*Ld. Chatham's* Speech against the Am. war), ... der Religion und Menschlichkeit in gleichem Maße zuwiderlaufend; slander is — to all ideas of justice (*Wb.*), die Verleumdung läuft allen Begriffen der Gerechtigkeit zuwider.

Äbhör'er, s. der Verabscheuer; Feind, Gegner (Bezeichnung der Royalisten 1679). *Mac. Hist.* 1, 253).

[verabscheuenswerth.]

Äbhör'ible, *adj.* (w. ii.) zu verabscheuen.

Äbhör'ing, v. s. 1) die Verabscheuung &c. f. To Abhor; 2) (n. ii.) der Abscheu, Gröuel.

Abi'athar, s. (bibl. Geogr.) Abiathar, Sohn des Ahimelech, Hohenpriester.

Abi'ar'son, s. Name des Heilers in Sh. Meas. for Meas.

Ab'ib, s. (hebr.) der erste Monat des jüdischen Jahres (auch Nisan gen.).

Ab'iance, s. (H.-ll., Month. Rev., &c., v. II.) das Verweilen, der Aufenthalt.

To Abide, v. irr. (impf. Iaböde, Dickens [A Tale of Two Cities 2, 264]: abided; pp. abode, + I.-ll., W. Scott, Monastery 237) u. mundartlich: abidden, schott. abiddin (vgl. A.) I. *intr.* 1) bleiben (with one, bei Einem), verweilen; wohnen; 2) *fig.* bleiben, verharren, fortauern; aushalten; — to — by od. in a thing, bei od. in etwas bleiben od. verharren, sich halten an, darauf verharren; sich beugen mit; ta — by a resolution, bei einem Entschlusse bleiben, einem Vorfatze treu bleiben; — to — by a promise, ein Versprechen durchzuführen, halten; — to — by a friend, bei einem Freunde ausharren (ihn nicht verlassen); whether he intended to — by their unfortunate engagement (W. Scott), ob er auf ihrer unglücklichen Verbindung bestünde; — to — by the event od. by the consequences, die Folgen hinhinnehmen, ertragen, auf sich nehmen; the sword shall — on his cities (Hos. 11, 6), darum soll das Schwert über ihre (their) Städte kommen; thy vile race had that in't which good natures | could not — to being with (Sh. Temp. 1, 2), deiner niedern Art ... hing etwas an, das edlere Naturen | nicht um sich seiden konnten (Schl.); he cannot — to take pains, er will sich keine Mühe geben; I cannot — to do it, ich kann es unmöglich thun.

II. *tr.* 1) erwarten; 2) a) leiden, erleiden (a loss, Verlust); anstehen, dulden; ertragen; aushalten; — to the touch, die Probe aushalten; [him did you leave] to — a field, | where nothing but the sand of Hotspur's name | did seem defensible (Sh. 2 Hen. IV. 2, 3), weniger „das Feld behaupten“ (Schl.), als: auf einem Kampfplatze ausharren, wo nichts als nur der Klang von Heißsporns Namen noch wahrbar schien; b) vertragen, ertragen; I cannot — her out of my sight, ich kann nicht ohne sie leben; 3) † eigentlich für to abide, aby, mit welchem es früher oft verwechselt wurde, vgl. bei. die Commentatoren [z. B. Collier] zu Sh. MND. 3, 2, 175: lest to thy trial thou *abide* it dear, b. 335: thou shalt *abide* pi: eb. 426: thou shalt *by* this dear, an welchen Stellen versch. Ausgaben Sch. jeder Zeit abide haben; für (etwas) einstecken, die Verantwortung tragen; büßen; let no man — this deed, | but we the doers (Sh. J. Cass. 3, 1), niemand stehe für diese That, | als wir die Thäter (Schl.); if it be found so, some will dear — it (eb. 3, 2), wenn dem so ist, so wird es manchem theuer zu stehen kommen.

Ab'ider, s. der Bleibende vgl. To Abide; der Ausdauernde.

Ab'iding, I. p. a. (—ly, adv.) bleibend, dauernd, beständig; II. v. s. 1) das Bleiben, Verweilen; 2) *fig.* die Dauer, der Bestand; die Beständigkeit; — place, der Wohnort.

† **To Abie**, v. tr. j. To Aby.

Abies [a'bies], s. (lat.) *Bol.* die Abies, Gattung der Zapfenbäume (Tanne, Fichte u.). **Abies'le** [Worc., Wb., a., Sm., Craig, Nutt.] *adj.* die Gattung abies betreffend, tannene; — acid, *Chem.* die Tannensäure.

Abietine, s. *Chem.* das Abietin (Destillationsprodukt des Terpentins).

Ab'igail, s. (hebr.) J-nu: 1) Frau des Nabal, dann des David, den sie früher durch kluges Benehmen gewonnen hatte (1 Sam. 25); 2) (in appellativer Verwendung wie viele biblische Namen im Engl. vgl. Bedlam, Jehu, Jozabel, Judas, &c.): trotzdem noch jetzt häufig mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben: a) die

Kammerjungfer, auch Kammerfrau, Jöge; I myself have seen one of these Malo *Abigails* tripping about the Room (Addison, Spect. No. 45); the cast *Abigails* that too, too often (Go knoweth) are thought good enough for a young clergyman (Rich. Clarissa), die abgedachten Jögen u.; the indignant *Abigail*; "Madam," pursued the *Abigail* (W. Scott, Peveril); a well-trained *Abigail* (Lever, Sir Jasp.); while *ci-devant* *Abigails* advertise, &c., drf.; ashrewder observer than the *Abigail*, drf. Luttrell of Arran; the *Abigail* retired, Troll. Bertrams; her *Abigail*, b r f. Framl. Pars.; Lady Clara Vere de Vere's French *Abigail* (Miss Braddon, A. Floyd); the trembling *Abigail* (Hon. Mrs. Norton, Lost & Saved); those ladies desired their various *Abigails*, die j.; if any lady does rejoice in such an *Abigail* (Melville, K. Coventry); dieselben Schriftsteller jedoch schreiben auch (namentl. in neuerer Zeit) the *abigail* klein, wodurch die letzte Andeutung, daß ein ehemaliger Eigennam zu Grunde liegt, verschwindet: "He is gone at last," said the *abigail* (W. Scott, Abbot); the attending priestesses, the *abigails* (Lady Morgan, Mem.); the *abigail* entered (Hon. Mrs. Norton, Stuart); the alarmed *abigail* (dief. Lost & Saved); the *abigail* (Miss Braddon, Only a Clod); an indefatigable *abigail* (Lever, Sir Jasp.); the once stiff *abigail* (Ruskin, Dr. Ant.); the old deaf *abigail* (Le Fannu, Uncle Silas); Mrs. Sharp, then a blooming *abigail* of three-and-thirty (G. Eliot, Clerical Life); b) an innocent *Abigail*, ein Frauenzimmer, das milde und freundlich thut, die Zimmerfride; c) das böse Weib.

† **Ab'il'iment**, s. j. Habilliment.

Ab'il'ity, s. 1) *lit. & fig.* die Fähigkeit; das Vermögen (etw. zu thun); jetzt im *pl.* nur *fig.* die Fähigkeiten, Geisteskräfte; † bei Sh. Oth. 1, 3: Cyprus ... stands not in such warlike brace, | but altogether lacks the abilities | that Rhodes is dress'd in, Cypern ist nicht so geschäftig zur Abwehr, | und hat nicht solche Mittel sich zu halten, | wie Rhodus (Schl.); drf. 3, 3: I will do all my abilities in thy behalf, ich will mein Möglichstes zu deinem Besten thun; I will do it to the best of my —, ich will es machen, so gut ich nur kann; 2) (— to pay) (w. II.) die Solvenz, Zahlungsfähigkeit; — of estate, das Vermögen, die Einkünfte.

† **Ab'ime**, s. j. Ab'isim.

Abim'e'leah, s. **Abim'e'leah** (hebr. R.; bej. Titel phönicischer Könige).

Ab'ington-law, s. *iron.* das Abington'sche Recht, welchem besagter Welse nachgelegt wird, daß es die Unterjochung erst nach geschwieher Verurteilung eintreten läßt, vgl. Lydford-law.

Ab'initio [äb'inish'io], (lat.) von Anfang an.

Ab'initiate, *adj.* (lat.) *Law.* von Einem ererbend, der ohne Verfügung über seinen Nachlaß gestorben ist.

Ab'irritation, s. (lat.) *Med.* die Abirritation (Schwäche aus Mangel der Lebensreize).

† **Ab'ism**, j. Abyss & Abyss. [bitacle].

† **Ab'itacle**, s. (Wickl.) die Wohnung (Habitacle, p. a. provinc. (Kent, nach Grose, Prov. Gloss.) von Mischfau verdorben, Brände (viell. pp. des + To Abite, v. tr. heißen, vgl. Frostbitten, &c.).

Ab'ject, I. *adj.* niedrig, geringe, verächtlich, nichterträglich; verworren, verloren; men of — spirits, gemeine Seelen; II. s. † der Verworfenen, Elende; we are the queen's a-s (Sh. Rich. III. 1, 1: Wortspiel mit subjects), wir sind die Verworfenen der Königin; his eye reviled | me as his — object (Sh. H. VIII. 1, 1), sein Auge schmäht mich, wie verworfenen Vorwurfs (Bauernf.).

† **To Ab'ject**, v. tr. verwerfen, wegwerfen.

Ab'jectness, s. (w. II.) die Niedrigkeit, Verworfenheit.

Ab'jection, s. (nur bildlich; w. II.) 1) die

(wige u.) Verwerfung; 2) die (Selbst-)Erniedrigung, Demüthigung (vor Gott); 3) die Niedrigkeit, Erniedrigung; Feigheit, Niederträchtigkeit, Verworfenheit (der Denkart, Sitten).

[dieser u. vgl. Abject.

Ab'jectness, s. die Niedrigkeit, Verächtlich od. Abjūctate, v. tr. (lat.) *Law.* gerichtlich abprechen, aberkennen.

† **Ab'jūctation**, s. *Law.* das Abprechen, die Abkennung.

† **To Ab'jūgate**, v. tr. (lat.) abjochen, entjochen, ausspannen (To Unyoke).

Ab'juration, s. die Abschwörung, (feierliche) Entfagung; — of the realm, †, eisdige Entfagung das Land auf immer zu meiden; oath of —, (engl. Geogr.) der (gegen die staatsr. Bräutenden gerichtete) Abschwörungs-Eid (der Staatsdiener). [rend; Abschwörungs-.

Ab'jūratory, *adj.* (Wb.; w. II.) abschwörend; To Ab'jure', v. I. tr. (lat.) abschwören; ver schwören, (eisdig, auch bloß feierlich) entfagen; Sh. Macb. 4, 3, im Sinne von widerrufen: I | unspeak mine own detraction, bore — | the taints and blames I laid upon myself, (Sh. Oth.) ich widerrufe | die Selbstverurteilung; hier schwör' ich ab | die Fied' und Mafel, die ich auf mich lud; — to the realm, † od. II. *intr.* das Reich ver schwören (von Verbrechern, die in die Verbannung gehen mußten).

† **Ab'jūre'ment**, s. die Abschwörung, (feierliche) Entfagung.

Ab'jūre, s. der Abschwörer u.

Ab'kür'ree, s. (oftind.) Steuer auf Spirituosen (S).

† **To Ablac'tate**, v. tr. (lat.) ablactiren: 1) von der Brust entwöhnen (ein Kind u.); 2) *Hort.* abjügeln, abjügen (jagt To Graff by approach).

Ablactation, s. (w. II.) 1) die Entwöhnung eines Kindes u.; 2) *Hort.* die Abjügung.

Ab'lacte [—lak], s. die Perlenfede (seine perlsche Seide).

† **To Ablac'uate**, v. tr. die Erde um die Wurzeln (der Bäume) auflodern. — **Ablac'uation**, s. das Aufschaden der Erde um die Wurzeln der Bäume, (im Weinbaue) die Hacke.

Ablation, s. (lat.) 1) † die Wegnahme; 2) die Ablation: a) *Surg.* die Abnahme, Amputation; b) *Med.* die Entfernung schädlicher Stoffe aus dem Körper.

Ablative, I. *adj.* 1) † wegnehmend; 2) *Gramm.* — case, od. II. s. der Ablativ (Fall).

Ablaze, a-b'laze', *adv.* (vgl. A.) flüchtig brennend, (auch) Carl. bei Wb. Jig. [in Lodernde Glut] entbraut, lodernd; [the plain] was — with thousands of wachtreisen (Carlyle, Fr. the Grt. 8, 151), ... loderte von ... tausend und abertausend Wächterfeuern; gain vaults were — with gas (An. Na Church 1, 141), ... strahlten von Gas; chests — with orders (Auld, Rita 93), ... von Orden funkelnd; to set —, in lodernde Flammen zerbrechen.

A'ble, I. *adj.* (Sh. Cass. 4, 3 gebraucht einen ungewöhnl. Compar. able r. more able) 1) a) fähig, tüchtig (for, zu); (auch von körperlichen Eigenschaften) — to perform military service, zu zum Soldatendienst tüchtig; — bodied, stark, kräftig, robust, kampffähig; — bodied sea-men, dienstfähige Seelente; b) stark; c) brav; d) im Stande; to be —, im Stande sein, können; to keep her hands and her head from excessive trembling was almost more than she was — for (Mrs. Oliphant, Last of the Mort.), ... war fast mehr, als sie im Stande war, durchzuführen; — to pay, zahlungsfähig, solvent; an — workman, ein geschickter Arbeiter, ein Wertverfähtiger; 2) *provinc.* (Herefordsh.) vernünftig, reich; II. *adv.* (schott. u. nordengl.) vielschicht (auch Ablins).

† **To A'ble**, v. tr. 1) fähig machen, in Stand setzen, befähigen; 2) (von N. aus Sh. Lear 4, 6 u. a. alten Dramatikern belegt:) für ... stehen, bürgen.

† To **Ab'legäte**, *v. tr.* (lat.) abenden, aborben. — **Ab'legäte**, *s.* der Ablegat, Abgeordnete des Papstes, apostolische Legat. — **Ab'legä'tion**, *s.* die Ablegung, das Abordnen (einer Person).

Ab'len, **Ab'let**, *s. provinc.* (bes. westengl.) der Bleisich (für Bleak, w. f.).

Ab'leness, *s.* die Fähigkeit; das Vermögen; die Geschicklichkeit zc., vgl. **Ablo**.

Ab'lepsy, *s.* (gr.) (veraltend) das Unvermögen zu sehen, die Blindheit (auch bildlich).

† To **Ab'ligäte**, *v. tr.* (lat.) abbinden, losbinden, ablösen. — **Ab'ligä'tion**, *s.* das Losbinden, die Ablösung. [Vergewandlung.]

† **Ab'ligür'ation**, *s.* das Verwaschen, die **Ab'ligür**, *adv.* (von **Ablo** mit Endsilbe ... **lins**, w. f.) (schott. u. nordengl.) diefeicht (Ab'ligür).
† To **Ab'locäte**, *v. tr.* vermieten, verpachten.

† **Ab'locä'tion**, *s.* die Vermietung, Verpachtung.

Ab'loom', **Ab'loom'**, *adv.* (vgl. **A-**) in blühendem Zustande, erblühend; [villages] all a-bloom with gaudy flowers (*Miss Braddon*, *Marchmont* 2, 139), [auf einem Bilde] ... in voller Blüte hinter Blumen; all a-bloom with the colour of the sky (*Alh. Nov.* '56 1364), [vom Einband eines Buches] in vollen Glanze der Himmelsfarbe.

† To **Ab'lüde'**, *v. intr.* unähnlich (verschieden) nicht passen; abweisen (von).

Ab'lüent, *Med. l. adj.* wegspülend, reinigend, abführend; II. *s. gen. pl. a-s*, lat. *abluentia* [-sija], abführende u. a. flüssige Mittel, um Unreinigkeiten und Schärpen aus dem Darmcanal zu entfernen.

Ab'lü'tion, *s.* 1) die Abwaschung, Abspülung (nur im erhabenen Stile gebr., vgl. *Bulwer*, N. & M., &c.); 2) *Chem.* das Auswaschen, Wiederholung des Destillierens; 3) das Spülwasser, Waschwasser; 4) *Rom. Cath.* a) die Abkürzung; b) der Episkopal (der sich der den Laien ohne Weihe gegeben wird).

Ab'ly, *adv.* v. **Ablo**, w. f.

To **Ab'negäte**, *v. tr.* (w. f.) abtänzen, diffundieren; längnen; verlängern. — **Ab'negä'tion**, *s.* (w. f.) die eidlche Ablängnung, Diffusion; Verlängnung, vgl. *Selb'abnegation*. — **Ab'negä'tive**, *adj.* abtänzend, verneinend. — † **Ab'negä'tor**, *s.* der Verlängner, Verneiner.

To **Ab'nodäte**, *v. tr.* die Snorren (der Bäume) abspinnen. — **Ab'nodä'tion**, *s.* das Verschnen, Abspinnen der Snorren.

Ab'nör'mal, † **Ab'nör'mons**, *adj.* abnorm, regelwidrig; unregelmäßig, ungestaltet. — **Ab'nör'mity**, *s.* (w. f.) die Abnormalität, Regelwidrigkeit, Unregelmäßigkeit; Fehlerhaftigkeit, Ungeheuerlichkeit.

Ab'oard, *I. adv.* (für a-board = on board, vgl. **A-**) 1) *Mar.* am Bord(e), an Bord (in od. auf dem Schiffe; in od. auf das Schiff); (vgl. auch [on] Board); we had two reverend gents —, *slang* (Tom Brown's School-Days 71: seemannlicher Vergleich, wie sie häufig in der Rede einer seefahrenden Nation wie die englische ist, vorkommen), wir hatten zwei geistliche Herren am Bord (d. h. in od. auf dem Schiffe); to be —, am od. an Bord sein; to go —, an Bord gehen, sich einschiffen; to put one's self — a vessel, zu Schiffe gehen, sich einschiffen; to fall — of (od. with) a ship, mit einem (andern) Schiffe zusammenstoßen; to run — of a ship, ein Schiff auflegen; to keep the land —, das Land im Gesicht behalten; to tally od. haul the shoots od. tacks close —, die Haken und Schoten ziehen; — main tack! (Zuruf an die Seeleute den großen Segel zugelegt! 2) auf den Tisch (vgl. **Board**), bei Rom. & Jul. 2, 4: O, there's a nobleman in town, one Paris, that would fain lay kisse —, (Schil.) der gern einhaken möchte, eigentl. das Messer auf die Tafel legen, sich zum Speisen anstellen, vgl. unser Ansetzen;

II. ohne hinzugefügtes *of*, *prep.* am od. an Bord (des Schiffe); — a bark, — my galley, — our boat (bei *Shaks.*), an Bord einer Barke, meiner Galeere, unfres Bootes; zw. steht aboard auch unmittelbar vor der od. den an Bord eines Fahrzeuges verweilenden Personen, so bei *Shaks.*: I will bring these two moles — him (Winter's T. 4, 3), ich will diese beiden Maulwürfe zu ihm an Bord (od. aufs Schiff) bringen; I brought [them] — the prince (eb. 5, 2), ich brachte [sic] zum Fürsten an Bord; her fortunes brought the maid — us (*Pericles* 5, 3), zu uns an Bord (Tiefd: da brachte sie ihr Glück auf unser Schiff); we were conveyed — our ship (*Fielding* bei *Worc.*), wir wurden an Bord unfres Schiffes gebracht.

Ab'oard'ship, *adv.* am Bord des Schiffes; substantivisch gebr. von *Dickens* (*Chimes* 29), das war ein Seemann an Bord eines Schiffes hat, (Matrosen-)Habe, Schiffsagut.

† To **Ab'oard**, *v. tr.* sich der Küste (eines Landes) nähern (a-sing Spain, *Sol. & Pers.* 1599); (ein Schiff) eutern; überh. sich (einer Sache) nähern.

† **Ab'boardance**, *s.* die Vorbedeutung.

Ab'ode', *I. impf. & p. p.* to Abide; II. *s.* 1) das Weiben, Verweilen (an einem Orte); 2) der Aufenthalt, Wohnort, die Wohnung; Stätte; to make —, wohnen; with good —, glückselig.

† To **Ab'ode'**, *v. l. tr.* vorbedeuten, bedeuten, vorher verkünden; II. *intr.* von (höher) Vorbedeutung sein (vgl. **Bode**).

— **Ab'od'ing**, † **Ab'ode'ment**, *s.* die (höhe) Vorbedeutung, das (schlimme) Anzeichen (Foreboding).

† **Ab'olète'**, *adj.* veraltet (Obsolete).

To **Ab'ol'ish**, *v. tr.* 1) (Gehege zc.) abschaffen, aufheben, ungültig machen; in Wegfall bringen; verwerfen; 2) vertilgen, vernichten, zerstören; 3) (u. f.) losprechen (einen Verbrechen). — **Ab'ol'ishable**, *adj.* was abgeschafft werden kann, aufzuheben zc. — **Ab'ol'isher**, *s.* der Abschaffer zc. — **Ab'ol'ishment**, *s.* die Abschaffung, Aufhebung.

Ab'ol'y'tion, *s.* 1) a) die Abschaffung, Aufhebung (eines Gesetzes); Vernichtung; bef. b) die Abschaffung der Sklaverei; though Wilberforce, at last, has made it inhuman the price of slaves) twice what 'twas ere Abolition (*Ld. Byron*, *Don Juan* 4, 115); 2) *Law*, die Losprechung, Begnadigung; die Tilgung, Schlichtung, Beilegung (einer Sache).

Ab'ol'y'tionism, *s.* (nach *Worc.* schon von *Wilberforce* 1808 gebr.) der Abolitionismus, der Grundsatz und die Maßregeln zu der Abschaffung der Sklaverei.

Ab'ol'y'tionist, *s.* (*Todd*) der Abolitionist, Verteidiger der Abschaffung (bes. der Sklaverei); Thomas Clarkson was the first Abolitionist, *Alth.* Aug. 4, 1855.

Abolla [aból'a], (lat.) *Rom. Archæol.* die Abolla, starrer wollener (Soldaten-)Mantel ohne Ärmel.

Ab'oma, *s. Zool.* die Aboma, augige Riesenschlange (in Süd-Am.; *Boa cenchrus*).

Abomasum, **Abomasus** [abóm'asüm, abóm'asüs], (mlat., nach *Craig*, *Wb.*, &c. *aboma*), *s.* der Abomasus, Labmagen (vierte Magen der Wiederkäuer).

Ab'om'nable, *I. adj.* 1) abscheulich, verabscheuungswürdig, fieslich; 2) *Script.* unrein; 3) *coll.* (bes. *adv.* abominably z. B. *dear*, &c.) abernmäßig, ungebührlich, fieslich (theuer zc.); II. —ness, *s.* die Abscheulichkeit zc.

To **Ab'om'inate**, *v. tr.* verabscheuen.

Ab'om'ina'tion, *s.* 1) die Verabscheuung; 2) der Abscheu, *Script.* der Gegenstand des Abscheus, Gräuel; 3) die Abscheulichkeit; to have (hold) in —, verabscheuen.

Ab'oon', *adv.* schott. u. nordengl. **Ab'oon'**, westengl. für Above; the powers — (*Burns*), f. Above.

† **Ab'örd**, *adv.* & v. f. Aboard & To Aboard.

Ab'ord [abörd'], *s.* (*Cheslerfield*, u. f.) die Abrede (beim Empfang).

Ab'orig'inal, *I. adj.* ursprünglich, landeseigen; —ly, *adv.* (*Ch. Reade*) nach Art eines Ureinwohners, wild; II. *s.* der Ureinwohner, *gen. pl.* od. **Ab'orig'inés**, *s. pl.* die Ureinwohner eines Landes, Stammwölfer.

† **Ab'örse'ment**, **Ab'ört'**, *s.* die Fehlgeburt (Abortion). — † To **Ab'ört'**, *v. intr.* zu früh gebären, mißgebären.

Ab'ört'ion, *s.* 1) das Mißgebären, die unzeitige Entbindung, Fehlgeburt, der Mißfall; 2) die unzeitige Frucht, Mißgeburt, Fehlgeburt (auch fig.).

Ab'ört'ive, *I. adj.* 1) a) zu früh geboren, unreif, unzeitig; b) *Med.* abortiv, Fehlgeburt bewirkend; — remedy, das Abörtiv od. abtreibende Mittel; c) *Bot.* keine Frucht ansetzend; — a flower, eine Blüte, die keine Frucht bringt; 2) *fig.* mißrathen, verunglückt; — a design, ein mißlungener Plan; — efforts, vergebliche Anstrengungen, Versuche zc.; remember it, and let it make thee crest-fall'n, I say, and allay this thy — pride (*Sh.* 2 Hen. VI. 4, 1), gedente dran und laß dich's nieder-schlagen [und] dämpfen deinen fehlgebornen Stolz (Schil.); to be od. to prove —, fehlgeschlagen, verunglücken; II. *s.* 1) (w. f.) die unzeitige Geburt; 2) f. — remedy: III. —ness, *s.* 1) das Mißgebären, die Unzeitigkeit; 2) *fig.* das Mißlingen, Fehlgeschlagen, das Verscheitern, die Vergeblichkeit.

† **Ab'ört'ment**, *s.* (*Bacon*, &c.) f. Abortion. **Ab'ört'm**, *adv.* (vgl. **A-**) *coll.* auf dem Boden, mitten; to cut a book a-top and —, ein Buch oben und unten beschneiden.

To **Ab'öünd'**, *v. intr.* 1) überflüssig sein, überfließen, reichlich in; in Fülle vorhanden sein; 2) im Überflusse haben, überfließen haben (in, with, an *Luith Dal.*), voll sein von); to — in one's own sense, f. auf seinem Kopfe bestehen, herrschen wollen. — **Ab'öünd'ing**, *v. s.* der Überfließ.

Ab'öüt, *I. prep.* (urpr. agf. *Abd.* abütan, aus [a]n) be ütan, altengl. u. noch fischschil. aböuten, also urpr. nicht mit dem Begriff der „ringförmigen“, sondern mit dem einer „außerhalb eines Gegenstandes umhergehenden Bewegung“ — *Mägyner II.* 331 — während gegenwärtig der erstere Begriff synonym. around, round) der vorherrschende ist) 1) örtlich a) um, um ... herum (vgl. auch round about); aa) set bounds — the mound (*Exod.* 19, 23), mache ein Gehege um den Berg (vgl. mehr im urpr. Sinne: inso much that there was no room to receive them, no, not so much as — the door [Mark 2, 2], [Luith Dal.] also daß sie nicht Raum hatten, auch haupfen vor der Thür); a certain man planted a vineyard, and set an hedge — it (Mark 12, 1), ein Mann pflanzte einen Weinberg und führte einen Zaun drum; clusters of shellfish had fastened — it [the wreck], (*W. Irving*, &c.); Casilda throw her arms — her father's neck (*Ansau*), E. warf die Arme um ihres Vaters Hals; they formed a circle — the fire (*Sterne*), sie bildeten einen Kreis um das Feuer; the pigeons were cooing and bowing — their dames (*W. Irving*), die Tauben gurrten und nickten um ihre Frauen herum; the whole kitchen crowded — the Corporal (*Sterne*), die ganze Küche drängte sich um den Corporal; ye have enemies — the person of the Prince (*W. Scott*), ihr habt Feinde in der nächsten Umgebung des Fürsten; to come — one, *coll.* Einen überfließen (vgl. unser: Einen herum-frieren); to beat — the bush, to look — one, to see — a thing, &c. siehe To Beat, To Look, To See, &c.; bb) im Umfange; this tree is two yards — the stem, dieser Baum ist zwei Yards im Umfange od. im Umtreife; b) (in unmittelbarer Nähe) bei, an (sich haben zc.);

aa) tit, I have no money — mo, ich habe kein Geld bei mir; is your snuffbox — you? (Wb.), haben Sie Ihre Schnupftabakboxe bei ſich? do you think I carry such things — me? (Goldsm.), glauben Sie, daß ich ſolche Dinge bei mir herumtrage? I have ten now title-pages now — me, which only want books to be added, &c. (derr.); I have worn it — me for many a long day (Jerr. f. Müſner), ich habe ihn [den Zettel] manchen lieben Tag bei mir herumgetragen; bb) fig. an, bei u.; to have one's wits (brains) — one, ſeine Gedanken beſammen haben; my wife ... called me back to advise me, in a whisper, to have all my eyes — me (Goldsm. Vicar), meine Frau rief mich zuſich, um mir heimlich den Rath zu geben, die Augen überall zu haben; the Americans have a straight-forward common sense — them, &c. (F. Wright), die Amerikaner haben geradbüchſigen geſunden Menſchenverſtand an ſich (er iſt ihnen eigen); As for Mr. S., I know not what ill-temper hangs — him lately (Dr. Hoadly), ... ja iſt ſeit letzter Zeit ich weiß nicht was für eine Miſthumung an ihm zu bemerken; every thing — him is in order (Wb.), Alles, was ihn betrifft, iſt in Ordnung; c) in ad. an einem Orte umher: to travel — the country, im Lande umher reiſen; the pen ... shies — the paper (Miss Braddon, Marchmont 1, 397), die Feder fährt querkelſen auf dem Papiere umher; he told the others not to stay at home for her sake, as he should be — the house (Miss Yonge, Young Stepm.), ... nicht daſein zu bleiben, da er irgend wo im Hauſe (bei der Hand) ſein würde; he had been for some time — court (Ainsw.), er war eine Zeit lang bei Hofe geweſen; will you walk with me — the town? (Sh. Com. of Err.), wiſſt du mit mir in der Stadt umhergehen? look with care — the town (Othello 2, 3), müſſte ſorgfältig in der ganzen Stadt umher (h. B. g): du, Saga, ſieh mit Sorgfalt auf die Stadt; he is the most expert swordsman — town (Ainsw. bei Str.), er iſt der geſchickteſte Fechter in der Stadt; I'll show you forty very dull fellows — town that live by it (i. e. authorſhip) in opulence (Goldsm. Vicar), ... vierzig ganz beſchränkte, aber ſtadtſindige Geſellen, die glänzend von der Schriſtſtellerei leben; to live ad. to be — town (ſum. upon town), ein ſtattes Madeleſen führen; a man — town, ein Mademann, Stüger; ein ſtattes Haus; there was no mistaking him, like some modern practitioners, for a merchant, or a man — town, man kannte ihn nicht, wie manche neuere praktiſche Ärzte, irrthümlicher Weiſe für einen Kaufmann oder einen Madeleſen halten; as for the chits — town, there is no bearing them — one (Goldsm.), was die ſtadtbeſuchten Madepippen anlangt, ſa ſann man ſie nicht um ſich ſeiden; a girl (woman) — town, die ſtatte Dirne, ſiederliche Perſon.

2) van der Zeit: um ... herum (d. h. nur ungefähr um), gegen; — midnight will I go out into the midst of Egypt (Exod. 11, 4), ich will gegen [u. t. h. zu] Mitternacht ausgehen in Egyptenland; — this season (2 Kings 4, 16), um dieſe Zeit; and he went out — the third hour (Matth. 20, 3), und ging aus um die dritte Stunde; there was silence in heaven — the space of half an hour (Rev. 9, 1), da ward im Himmeln eine Stille, ſiebt eine halbe Stunde lang (van Gg; Luther [f] bei einer halben Stunde); — two or three o'clock in the morning I was awakened out of a very profound sleep (Smollett), ungefähr um 2 ab. 3 Uhr Morgens ...; (mit Cardinalzahlen verbunden ſcheint abt mehr Adv. als Präp. zu ſein, ſiehe unten II. ad.).

3) fig. a) — a thing, a business, &c.,

an einer Sache, mit etwas beſchäftigt; I did but just look up to see what madam gouvernante was — (W. Scott), maut ſie beſchäftigt wäre, was ſie vor hätte; what are you —? was haben Sie vor? you may fetch up half-a-dozen whilst you are — it (W. Scott), du kamſt ein halb Duzend herauſſholen, da du einmal dabei biſt; mind what you are —! bedente was du thuſt! Pol. ... I will tell you what I am —. Pist. Two yards and more. Falst. No quips, Pistol: indeed I am in the waist two yards —; but I am now — no waste; I am — thrift (Sh. Merry Wives, &c. 1, 3), Piſtal ſaß abſichtlich Falſtaff's Worte („was ich vorhab'“) auf, als hätte er gemeint: wieviel ich im Umſange hab'“ (about als ad.).

b) in Bezug auf, ... betreffend, in Anſehung (einer Sache [Gen.]); über, wegen; (in unendlich vielfältiger Anwendung, vgl. Johnson's Beip.): the painter is not to take so much pains — the drapery as — the face, &c. (Dryden), der Maler ſoll ſich nicht ſo viel Mühe geben in Bezug auf die Gewandung, als das Geſicht; a speculative knowledge of things, or a practical skill — them (Tillotson), eine geiſtige Erkenntniß der Dinge oder eine praktiſche Kunde in Bezug darauf; laws — dominion and property (Stillingfleet), Geſetze über Eigentum und Beſitz; anything they desire to be informed — (Locke), irgend etwas, worüber ſie beſucht zu ſein wünſchen; when they are asked — the rate of lands, &c. (Swift), wenn ſie über den Preis der Ländereien befragt werden; auch im Deutſchen zuweiſen durch u. m. zu geben: much ado — nothing (Shesp.), viel Lärm um nichts; then there arose a question between some of John's disciples and the Jews — purifying (John 3, 25), es erſchob ſich eine Streitfrage zwiſchen einigen Schülern des Johannes und den Juden über die Reinigung (das Taufen); all that — which he hath sworn falsely (Levit. 6, 5), alles, worüber er den falſchen Eid geſchworen hat; what do you mean — the dividends? (Mrs. Gaskell, Ruth 2, 225), was meinen Sie in Betreff der Dividenden? I am not so sure — the day (Byron, Don Juan), ich bin nicht ſo ſicher was den Tag anlangt; what do you know — farming? (Allingham), was wiſſen Sie von der Landwirthſchaft? what are you talking —? (bri.), woran reden Sie? what have you heard — George? (Fl. Marryat, Love's Conflict), was haben Sie von Georg gehört? William has spoken to me — you (eb.), W. hat mir von Ihnen erzählt; you think I am crying for Baptiste: but that is not it; yet it is — him I am crying, I do not deny it, Sie glauben, daß ich um Baptiſt meine; daß iſt aber nicht der Fall; dennoch ſäugte ich nicht, daß ich wegen ſeiner meine; Mr. Hale ſpoke firſt, in continuation of his thought. “About Margaret.” “Well! about Margaret. What then?” (Mrs. Gaskell, North & South 343), “Was W. betrifft ...”; “But — this letter, I wrote, at Mr. B.'s desire, to the Insurance Office, &c.” (Mrs. Gaskell, Ruth 2, 221), “Was aber dieſen Brief anlangt, u. ſ. w.”; “But, doctor, — the young people (Troll. Dr. Thorne 2, 270), aber, Herr Doctor, um auf die jungen Leute zu kommen; to inquire — one, (allgemeine) Erkundigungen über Einen einziehen; to be inquisitive —, to care —, careless —, particular —, keen (hot, wild) —, to differ —, &c. &c., ſiehe unter Inquisitive, Care, &c., “he is always out — the parish.” ... “It's parish business — which I am going” (Troll. Framl. Parsonage), „er iſt immer in Pfarramtsgeschäften aus.“ „Es ſind Pfarramtsgeschäfte, in denen ich ſomme.“ to go — one's business, ſeinen Geſchäfte nachgehen; ſich an die Arbeit machen; go — your business! col. pad' dich ſart! ſtimmere dich um deine

Sachen! to send one — his business, col. Einen heimſchicken, abtumpfen u.; to set — a thing, ſich an eine Sache machen, daran gehen (vgl. wegen a. Bedeutungen To Set, &c. &c.); durch Ausſtaffung eines der erwünſchten Verbalbegriffe zu erklären: Fie upon't! ſoh! —, my brains! (Sh. Hamlet 2, Ende), ſiehe drüber! Ich'ns aus Wert, mein Kopf! (ſchön Nares vergleicht zu dieſer Stelle: My brain, — again! for thou hast found new projects now to work, Heywood, Iron Age 1632).

II. adv. 1) a) aa) (rings) herum; round —, rund herum, ringeum; ton milos —, 10 Meilen im Umkreiſe; ton foot —, 10 Fuß im Umfange (vgl. das Waſſerſpiel des Piſtol oben I. prop. 3, a); a long way —, weit um; round — way, der Umweg; the farthest way — is the nearest way home, prov. der nächſte Weg iſt nicht allemal der beſte (Ainsw. Clitheroe 1, 79: the shortest way is said to be sometimes the longest —); and —, um und um; hin und wieder, hin und her; da und dert; Mar-s. ready —! Klarigkeit zu wenden! — ship! Rec! to put a ship —, ein Schiff wenden; bb) (der Reiſenach) herum u. c); having addressed me, turn and turn —, in theſe Termen (W. Collins, Armada 323), als ſie mich, eine um die andere, ſa angeredet hatten; I'll fight the four biggest of you, turn and turn — (Au. Three Tales for Boys 59), ich will mit den vier größten von euch der Reiſe nach kämpfen; the men at each side of my pillow were my keepers, turn and turn — (Christmas Stories 67), die Leute an beiden Seiten meines Lagers waren meine Wärter; they who are not so [näml. content], had their turn ... and turn — still flows from Fortune's equal urn (Ld. Byron), die es nicht ſind [zufrieden], haben wenigſtens ihre Gelegenheit gehabt und „Reich“ um“ entquilt beſtändig Fortunes gleichmäſiger Urne; “turn — is fair play” (Reads, The Cloister and the Hearth 1, 139), Einer um den Andern iſt ehrlich Spiel; cc) fig. herum, herbei, im natürl. Kaufe der Dinge, an ein gewiſſes Ziel: to bring —, es wohin ad. möglichen, ins Werk ſtellen, bewerkſtelligen; to come —, ſich einſtellen, ſich erzeigen, eintreten, geſchehen; I see how everything is working — (Rich. Clariſſa 1, 101), ich ſehe wie ſich Alles abſpielt, wie Alles eintreffen, ſich zutragen wird (vgl. To Work, &c.); to the right —! Mil. rechts um ſehrt (euſh) l. Right, &c.; “fourteenth, threes —, close up, trot!” (Lever, Ch. O'Malley 2, 43); d) aa) (im Kreiſe ad. überhaupt) umher; to go —, to dance —, to lie —, to look —, to pull —, to search —, &c., umhergehen, tanzen, ſiegen, ſchiden, zerren, ſuchen u. ſ. f. To Go, &c.: to order one —, Einem nach Willkür und Belieben Befehle ertheilen; for fear he should drop the letters — (Troll. Framl. Pars. 1, 78), damit er nicht etwa die Briefe umherjettend ad. verzettelt; there will be some things left — (Troll. Can you forgive her? 3, 260), es werden einige Sachen hie und da umherliegen; [they] might not find it convenient that I should be writing —, giving our address (Mrs. Edwards, A. Lovell 1, 239), es könnte [ihnen] vielleicht nicht gelegen ſein, daß ich umher (ad. in die Welt hinaus u.) ſchriebe und meine Adreſſe angäbe; bb) in der Nachbarſchaft umher, in der Nähe, bei der Hand, auf dem Platze, auf der Straße, unterwegs u.; he stopped the two or three English loungers he saw — (Lever, One of them 1, 225), er hielt die zwei oder drei Engländer an, welche er gerade umherſchlendernd ſah; “Calthorp —!” exclaimed Owen (Miss Yonge, Hopes & Fears 1, 266), „na, Calthorp auf dem Platze!“ rief Owen aus; I became aware that other people were waiting — for Mr. J. (Dick. Great Exp. 1, 218), ich bemerkte daß

andere Leute hie und da in der Nähe auf Str. 3. warteten; "Mr. S. is not at home." "I'll wait — then," said Tom, seating himself on an heraldic stone griffin which flanked the big stone steps before the house (*Troll. Framl. Pars. 2, 257*), „dann will ich hier in der Nähe warten“ ...; what should bring snakes —, here? (*Mrs. Wood, Ashlydyat 1, 123*), was sollte denn Schlangen hier in die Umgebung bringen? bildlich: the old sexton soon got better, and was — again (*Dickens, Humphrey's Clock 128*), der alte Todtengräber erholte sich bald und war wieder auf dem Platze (d. h. er ging wieder seinen Geschäften nach), vgl. stüring; Julian asked what news were — in the country (*W. Scott*), 3. frug, was es denn Neues im Lande gäbe; cc) vorhanden, da; I thought there were worse — than he (*Chamb. Jura. May 18 '72, 305*), ... daß es noch schlimmere gäbe.

2) fig. im Begriff, nahe daran; — to fly, im Begriff zu fliehen; his son-in-law ... as ought to be — to be ... had been ... (*Troll. Framl. Pars. 2, 305*), sein Schwiegersohn — der es wenigstens im Begriff sein sollte zu werden — war ... gewesen.

3) ungefähr, etwa; — as high, ungefähr eben so hoch; the season was — over (*Agnes 1, 387*), die Jahreszeit war ziemlich (fast) vorüber. Aböüts', adv. coll. ungefähr, fast; nur in der 3. Pers. whereabouts, vgl. jedoch das der Umgegend. entnommene whenabouts, wann ungefähr, bei *Rich. Clarissa 3, 53*.

Aböüts'ledäke, s. der größte Schwiegersohn; Possel (*H.-L. I, 9, Weale, Dict., &c.*).

Aböve' [abiv] (wie about aus drei Partikeln zisl, agf. bufan mit im Agf. vor bufan nicht nachzuweisend) a [ä-bö-ufan, oberhalb, über]; altengl. aboven, abowan, abowe, abuf [*H.-L.*], &c. mundarll. [schott. u. nordengl.] aboon, abune, abnin, [*Devonshire*] abew, &c.) I. prep. 1) über; [God divided] the waters which were under the firmament from the waters which were — the firmament (*Gen. 1, 7*), [Gott schied] das Wasser unter der Festen von dem Wasser über der Festen; he is well — the animal (*Meln. K. Coventry 172*), er [der Kutscher] sitzt hoch genug über dem Pferde; the jester flourished his wooden sword — his head (*W. Scott*), der Narr schwenkte sein hölzernes Schwert über seinem Kopfe; the longboat still kept — water (*Ld. Byron*), das große Boot hielt sich noch über (dem) Wasser; a fiery serpent rose — the water (*Smollet*), eine feurige Schlange erhob sich über das Wasser; as there is a God — us (*W. Scott*), so wahr ein Gott über uns ist; the Roxolani who dwell — the Borysthenes (*Sh. Turner bei Str.*), ... welche oberhalb des B. wohnten.

2) fig. über ... hinaus, über (zum. mit over verbunden, f. Over); she was — the common size (*Mackenzie*), sie war über die gewöhnliche Größe (hinatus); the zeechin was plump, newly-coined, and a grain — weight (*W. Scott*), die Zechine war dick, frischgeschlagen und ein Grain über das (volle) Gewicht; they heard his whistle — the blasts of wind (*W. Irving*), sie hörten seine Pfeife über dem Geheule des Windes; James was detained in captivity — eighteen years (*W. Irving*), Jacob wurde über 18 Jahre (lang) in Gefangenschaft gehalten; I was sensible the beautiful grissette had not asked — a single livre — the price (*Sterne, Sent. Journ.*, vgl. Fittig's Gramm. 1824, S. 383); Latona sees her shine — the star (*Dryden*), Latona sieht, wie sie die Anderen überstrahlt; the inhabitants of Tirol have many privileges — those of the other hereditary countries of the emperor (*Addison*), die Einwohner Tirols haben viele Vorrechte vor den andern Erbländern des Kaisers voraus; health and good estate of body are — all gold, and

a strong body — infinite wealth. There is no riches — a sound body, and no joy — the joy of the heart (*Ecclesiastius 30, 14; 15*), gesund und reich sein ist besser denn Gold, und ein gesunder Leib ist besser denn große Gut. Es ist kein Reichtum zu vergleichen einem gesunden Leibe und keine Freude des Herzens Freude gleich; but the Baron was exalted by wine, wrath, and scorn, — all subinary consideration (*W. Scott*), aber der Baron wurde durch Wein, Zorn und Haß aller irdischen Rücksichtnahme entzündet; her virtue was over — the breath of suspicion (*Mackenzie*), ihre Tugend war stets über jeden Hauch des Verdachtes erhoben; to show that I did not think myself — my profession I conveyed home sometimes in a wheelbarrow, the paper I had purchased at the warehouses (*Benj. Franklin*), ... daß ich mich nicht als über mein Gewerbe erhaben dünkte, ...; little minds are tamed and subdued by misfortunes, but great minds rise — it (*W. Irving Sk.*), kleine Seelen werden von Unglücksfällen entmutigt und niedergebeugt, aber große Seelen erheben sich darüber hinweg; I considered him far — the reach of my pity (*De'st.*), ich erachtete ihn als hoch über den Bereich meines Mitleids erhaben; kings and princes, in the earlier ages of the world, laboured in arts and occupations, and were — nothing that tended to promote the conveniences of life (*Pope, Odys. Notes*), ... waren über nichts erhaben, ...; they have a soul — such littlenesses (*Lever, Ch. O'Malley 1, 250*), sie haben einen Geist, der über solche feinstliche Dinge erhaben (ob. hinweg) ist; ... but now he says, that he has a soul — asses (*Maiden Sisters 196*), aber nunmehr sagt er, daß seine Seele über Esel erhaben ist (d. h. er will nicht nur auf einem Pferde zu reiten); my father ... had ... "a soul — buttons," if his son had not (*Maryat, P. Simple Anfsg.*), meines Vaters Sinn war „über Knöpfe erhaben“, wenn nicht der meinige (der Sohn wäre mit Erlernung des Schneiderhandwerks zufrieden gewesen). — Auch mit der bekannten dichterischen Nachstellung der Präp. hinter das von ihr regierte Hauptwort: magnanimity, all fear — (*Young, N. Th. 8, 198*), ... über alle Furcht erhaben.

Gemeinliche Redensarten: to be — a person od. thing, Einen od. etwas übertreffen, darüber hinaus od. hinweg sein (vgl. oben); it is — me od. my comprehension, es geht über meinen Verstand, ist zu hoch für mich; to get — a person od. thing, höher kommen als ... über Einen od. etwas kommen, etwas übersteigen, übertreffen; — all, — all things, vor Allem, vor allen Dingen, vornehmlich; — board (Umgegangsp., oft mit fair verbunden), eigentl. über dem Tische (im Gegenf. zu den betriebl. Kniffen von Kartenspielern u., welche unter dem Tische stattfinden, vgl. Underhand), dann bildl. vor Aller Augen, offen und ehrlich, frei von betriebl. Absicht; ohne Rückhalt, rückhaltlos (nach Sm. im selben Sinne — deck, eigentl. auf dem (Schiffs-)Verdeck, Ggf. below deck); — ground, eigentl. über der Erde, bildl. auf Erden, nach am Leben; ... 'tis said (for I'll not answer — ground | for any sage's creed or calculation) ... (*Byron, Don Juan 10, 1*), ... man | a | g | so (denn ich will nicht für den Glauben oder die Berechnung irgend eines Weisen auf Erden stehen); — stairs, oben (im Hause), in der Oberstufe u. (Ggf. below stairs); — that, überdies, überdem.

II. adv. 1) tit. & fig. oben; from —, von oben; [thou shalt not make any likeness] of any thing that is in heaven —, or that is in the earth beneath (*Exod. 20, 4*), [tugend ein Gleichniß] weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden ist; mountains —, Earth's, Ocean's plain below (*Ld. Byron*),

Berge über uns, der Erde, des Meeres Fläche unter uns; the couple — (*Miss Austen, Mansfield Park 114*), das Paar oberhalb, das (im Range) vorhergehende Paar; the powers —, die himmlischen Mächte; every good gift, and every perfect gift is from — (*James 1, 17*), alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab; 2) Law, the court —, der höhere Gerichtshof (superior court, Ggf. the court below, inferior court); 3) darüber hinaus; the mid-day train can't — have got to Lexington (*Mrs. Wood, St. Mart. 1, 161*), der Mittagzug kann noch nicht mehr als 2. erreicht haben (noch nicht weiter als 2. sein); over and —, obenüber; darüber; as —, wie oben erwähnt; — cited, — mentioned, — named, adj. obenangeführt, oben od. voreingeführt, vorgefagt, obgedacht; the — mentioned, the — named, s. der, die, das Oben erwähnte, Obengefagte.

III. schon früh (*Wron. tititit*: the — articles, *Swift, &c.*) objectivisch und sodann sogar als Subst. verwendetes Adj.: a) obj. obig; from the — speculations (*Harris, Hermes 194 bei Brown, Gr. 258*); the — letter, der obige (vorstehende) Brief; b) subst. der, die, das Obige; since writing the —, &c., seitdem wir Obiges geschrieben haben (mit kaufm. Kürze: Obiges geschrieben) u.; Archibald Campbell, Earl of Argyle, son of the — (*Index zu Mac. Hist. X. T. E.*), Sohn des Obigen (hier gleich of the preceding, des Vorigen).

Abp. Abt. für Archibishop.

Abraedäb'ra, Abacababra (cabbalistische Zauber-Wort).

To Abrede', v. tr. 1) abshaben, abreiben, durch Reibung vermindern, zerbröckeln; 2) fig. untergraben; vermindern.

Abraham, s. Abraham (hebr. M-n. urprüngl. Ab'ram [Gen. 17, 5], eine auch im Engl. häufige, jedoch nur durch kurze Aussprache entstandene Form [vgl. Isaac, Michael, &c.], wie denn schon nach W. Abraham letzten dreifach gesprochen wird; bei Milton nur einmal dreifach, dagegen jedesmal zweifach), Stammvater der Hebräer; wie viele bibl. Namen häufiger engl. Vornamen, so des Sclanders (*Sh. M. W. of W.*), &c., Abraham Cupid (*Rom. & Jul. 2, 1*) nach Upton (1748) unrichtig statt Adam Cupid (w. l.), nach M., der Bagabunde, Betrüger Empido', vgl. Abram: —'s bosom, fig. Abraham's Schoß, Aufenthalt der Seelen im Jenseits (vgl. *Lake 16, 22*); *Sh. Rich. II. 4, 1*: Sweet peace conduct his sweet soul to the bosom | of good old —; *Rich. III. 4, 3*: The sons of Edward sleep in —'s bosom; I wish he was in —'s bosom (*Lever, Sir Brook Fossbrooke 2, 281*), ich wünschte er wäre in A's Schoß (vgl. das deutliche: Einem das ewige Leben wünschen); — coloured, — men, f. Abram: —'s balm, der Abrahamsbalm, f. Chasto-tree.

Abrahām'ie, adj. abrahamitisch.

Abrahamites, Abrahā'miāns, s. pl. die Abrahamiten, christl. (die Gottesh. Christenlehrende) Secte des 9. Jh., Anhänger des Abraham von Antiochien.

Abrahām'ie, adj. abrahamitisch.

† To Abrede', v. intr. (*Chaucer, &c.*) herausfahren, auffahren; erwauchen.

Ab'ram, I. s. jgg. aus Abraham, w. f.; —man, in welcher Zusammensetzung es schon bei B. & Pl. (*N. Gloss.*) vorkommt, während die von H.-L. citirte Fraternitas of Vacacondes (1575) Abraham-man hat; das letztere Wort bezeichnet ausdrücklich einen A. als einen halb-nackt umherziehenden Bettler, welcher "fayneth hymselfe mad," also als einen Betrüger, der sich selbst den Namen "poore Tom" gibt, während die eigentlichen Toms of Bedlam od. Bedlam Beggars wirklich, als minder bösartig, entlassene Zerrümmte waren (vgl. Bedlam); jedenfalls haben die folgenden von *Grose* ver-

zeichneten Ausdrücke der Gaumensprache mit den Abram-namen einen Ursprung: —naked (sichon Coles, Ketzegraph des 17. Jh. erklärt durch „nach ob. sehr arm“); —cove, ein nachter ob. armer Mensch (Bailey); auch: ein dicker derber Schelm; to sham —, sich krank stellen (Snell. Rod. Random, Warren, &c.); II. adj. eine bei Shksp. und Zeitgenossen vorkommende, wahrst. aus volkstümlich. Umdeutung hervorgegangene Form (auch Abraham, abram) für aubarn, welches der Ableitung und Form nach unbedeutlich erschien, Belege bei Nares (a goodly, long, thick, Abraham-coloured beard, Blunt, &c.) u. den Commentatoren zu Sh. Coriol. 2, 3 (our heads are same brown, some black, some abram, some bald, &c.) &c.

Abbränch'ian, Zool. I. od. Abbränch'iate, adj. kienemlos; II. bei. pl. a-s, Abbränch'ia, (lat.-gr.) Kienemlose Thiere. [lofist.]

† **Abbräse**, p. a. (Ben Jons.) abgeglättet, **Abbrä'sion**, s. 1) die Abglättung, Abreibung; Abbröckelung; 2) das Schabiel, Abgeriebene; 3) Med. die Abrasion, leichte Hautabglättung; 4) fig. die (Geld-)Erpressung, das Schöpfen.

Abbräum, s. die rothe Dammerde; das engl. Wort (zum Gemähe des Mahagoniholzes).

Abbräx, s. ein aus griech. Buchstaben, deren Zahlenwerth 365 ist, zähltes Wort, vom Griech. Abbräx (im 2. Jh.) als Emblem der Gottheit angenommen. [w. f.]

† **To Abbräy**, v. intr. gleich **To Abraide**, **Abrazite**, s. *Miner* der Abrazit. — **Abrazit'ic**, adj. den Abrazit betreffend.

Abreast, adv. (eigentl. Brust an Brust, d. h. Seite an Seite ohne Unterbrechung der Frontlinie, vgl. A-) 1) neben einander; honour travels in a strait so narrow, | where one but goes — (Sh. Troil. & Cr. 3, 3), Ehre wandelt auf so enger Straße, | daß Einer Reiche mocht (Bauer n.); 2) Mar. a) von Schiffen, deren Seiten sich in paralleler Richtung befinden; a fleet formed —, eine Flotte in Frontlinie; b) (von einem Schiffe) auf gleicher Höhe (mit), gegenüber; a ship — with a headland, ein Schiff, welches einem Vorlande gegenüber ist.

Abroad, adv. nord engl. noch in der urtr. Bedeutung von Abroad: ausgebreitet; 'thay's —, the hay is (spread) abroad.

† **To Abrenöünee**, v. tr. (einer Sache [Dat.]) entgegen. — **Abrenöünee'tion**, s. die Entgegnung, Abgung.

† **To Abrept**, v. tr. wegreißen, (weg)nehmen. — **Abrept'ion**, s. die Wegreißen; Abtrennung. [der Schwefel.]

† **Abrie**, **Abrieck**, s. (Coles, Bailey, &c.)

† **Abrieot**, **Abrieock**, s. für Apricot.

To Abridge, v. tr. 1) abkürzen (auch in der Mathem.), zusammenziehen (bei, auch von Schriftwerken = kürzer fassen); 2) a) (eine Sache) verkürzen, vermindern, beschränken; b) (eine Person) berauben; (Einen etwas) entziehen, bethemen; to — one of his rights, or enjoyments (Wb.), Einem seine Rechte, den Genuß verkürzen; nor do I now make moan to be abridg'd | from such a noble rate (Sh. Merch. of Ven. 1, 1), auch jamm'r ich jetzt nicht, daß die große Art | mir jetzt verjagt ist (from, st. of durch Eintreten des Zeitworts in andere Construction, wie cut off from, &c.). — **Abridge**, s. der Verkürzer; der Compendienfchreiber.

Abridgment [Dyke, J. Sh., W., P., Ent., Wb., Worc., Kn., Reid, Buch., Craig, Cool., Nutt., Don.]; abridgement; B., N., St. J., Ja., Sm., engl. Judgmont, s. 1) a) die Abkürzung; b) (im engeren Sinne) der Auszug, Abriß; des Compendium; when shall I hear all through? This feroce — | hath to it circumstantial branches, which | distinction should be rich in (Sh. Cymb. 5, 5), wann hör ich Alles durch? der haſt'ge Abriß | hat viel befondere Zweige, die

ich gern | durchaus erforschte (S. d. J.); Sh. Hen. V. Chor. Act 5: myself have play'd the interim, | by remembering you — his past. | Then brook abridgement; &c., ich spielte die Zwischenzeit, indem ich euch erinerte, | sie sei vorbei. Drum dünket Abkürzung; &c. (S. d. J.); 2) nach einigen Erklärern des Shksp.: die dramatische Aufführung, das Schauspiel; „weil“, sagt Nares, „das historische Drama vorherrschte, bei dem nur durch starke Zusammenziehung die Ereignisse von Jahren in den engen Raum eines Schauspiels zu bringen waren“; die dafür beigebrachten Stellen sind freilich durchaus nicht beweisend: in A Midsummer Night's Dream 5, 1 fragt Theseus den Philostrate („Meister unserer Lustbarkeiten“), womit man sich die lange Zeit nach dem Abenden vertreiben könne: Say, what abridgement have you for this evening? | what mask? what music? &c. worauf dann die besagte „späßhafte Tragödie“, Pyramus und Thisbe erfolgt; ganz richtig überſetzt schon Eich. (1798): Was hast du, diesen Abend zu verkürzen? weniger genau Eichl. Was gibts für Zeitvertreib auf diesen Abend? die zweite Stelle, Hamlet 2, 2, ist dunkler, aber jedenfalls von den genannten deutschen Übersetzern richtig aufgefaßt worden: Hamlet, welcher eben angefangen hat dem Polonius eine Ballade zu citiren, unterbricht die Rede, als er die von ihm bestellten Schauspieler kommen sieht, mit den Worten: [The first row of the pious channon will show you more:] for loak, my abridgement comes, Eich. ... denn sieh, da kommen Leute, um derentwillen ich kurz sein muß; Eichl.: Aber ihr könnt das im ersten Abschnitt des Weihnachtsfestes weiter nachsehen; denn seht, da kommen die Verkürzer meines Gesprächs; 3) fig. die Verkürzung, Beschränkung, Einschränkung.

A. Abroäch, adv. zum Anzapfen; to set — 1) auf die Kippe setzen, anzapfen; 2) fig. (Shksp., n. fl., s. B. nicht in der engl. Bibel) gleichsam ausziehen lassen, verbreiten, ausbreiten; Alack, what mischief might he set —! (2 Henry IV 4, 2), ach, welches Unheil kömmt er stiften nicht! (S. d. J.); The secret mischiefs that I set — (Rich. III 1, 3), das Unheil, das ich heimlich angezettelt; who set this ancient quarrel now —? (Rom. & Jul. 1, 1), wer bracht' auf's neu den alten Zwist in Gung?

B. † Abroäch, **Abroäch'ment**, s. der Wunderliche Aufstuf, Vortauf.

† **To Abroäch**, v. tr. anzapfen (ein Faß).

† **To Abroäch**, v. intr. sich verbreiten.

Abroäd, adv. (vom agf. ä [= on, siehe A-) u. bräd, weil dem unser etymologisch entsprechenden brcit hat andere Bedeutung angenommen, vgl. Broad), attengl. on breäde sprede on breäde, ausgebreitet, Rom. of the Rose, bei Wedgewood), abroad, abroad (Piers Ploughman bei H.-H. I, 14), schott. u. nordengl. abraide, abroad, abroad, abroad) ins Weite, weit ab; im Weiten; in mannichfacher Verwendung; 1) lit. weit ob, auseinander: a) attengl.: and this doone, every man stond abroad and blowe the deeth (MS. Bodl. 546, H.-H. unter Abay), aus einer Jagdbegel: und nachdem dies geschien, möge jeder Mann (d. h. Jäger) sich (vom Hirsche) weit ab stellen und Balali blasen; when thou dost lend thy brother any thing, thou shalt not go into his house to fetch his pledge. Thou shall stand —, and the man to whom thou dost lend shall bring out the pledge — unto thee (Deut. 24, 11), ... du sollst hausein stehen, und er, dem du borgest, soll sich pfand zu dir heraus bringen (Luth. 1, 1); b) young Drake and I had broke the door — already (Kingsley, Westw. Ho! 1, 3), alterthümlich: der junge Drake u. ich hatten bereits die Thüre auseinander gebrochen; Gamarra is a dainty steed, ... | fine his nose, his nostrils thin, | but blown — by the pride within

(Procter, The Bloodhorse), die Nüstern aufblasen, eigentl. (von innen) nach außen geblasen; his hands — displayed, as one that grasps'd | and tugg'd for life, and was by strength subdued (Sh. 2 Hen. VI 3, 2), die Hände ausgebreitet; then to see them break in upon the zealous applauders [der versessenen Clarissa], by their impatience and remorse, and throw — their helpless hands, and exclaim (Rich. Clarissa 4, 409), zu sehen, wie sie die Hände wie um Hilfe stehend von sich (d. i. empor) strecken; the son of Polons [bedeutet die Bildsäule des Achilles], ringing his shield — in high defiance ... of his equestrian rival (Melville, Good for Nothing 1, 175), welcher, dem Nebenbuhler zum Trotz, den Schild hinausstreckt; c) besonders häufig in Verbindung mit Zeitwörtern: the angry northern wind will blow these sands, like sibyl's leaves, — (Sh. Tit. 4, 1), der wilde Nordwind wird diesen Sand, wie die Blätter der Sibyl, fortblasen;

2) draußen, im Ggf. zu einem in den verschleierten Abtuschungen gebächten Innern: a) you reek like a sacrifice: where air comes out, air comes in; there's none — so wholesome as that you vent (so ein schmeckelnder Föhlung, Sh. Cymb. 1, 3), draußen [außerhalb eines Körpers] ist keine Luft so gesund, als die ihr anströmt; b) im Gegenj. zu dem inneren Gemüthen: is he ready to come —? (Sh. Hen. VIII 3, 2), ist er [der König] bereit [aus seinem Cabinet ins Studierzimmer] heranzugehen? c) im Ggf. zu den inneren Räumen des Gefängnisses, &c. I do wonder, | thou naughty gaoler, that thou art so fond | to come — with him at his request (Sh. Merch. of Ven. 3, 3), es befremdet mich, du unmüthiger Gefängnißwärter, daß du so thöricht bist, auf sein Ersuchen mit ihm auszugehen (vgl. to Come); this cell's my court: here have I few attendants, | and subjects none — (Sh. Temp. 5, 1), diese Zelle ist mein Hof, hier habe ich nur wenige Begleiter, und draußen keine Unterthanen; e. b. 1, 1 sagt Miranda, die mit ihrem Vater allein auf einsamer Insel gelebt hat, how features are —, | I am skill-less of, was für Gesichter anderswo es gibt, | ist unbewußt mir (S. d. J.); besonders häufig e) als Ggf. zum Hause: aa) buchstb. Ggf. zur Befahrung, (sich)entfernt Wohnung u. f. w.; außer dem Hause, draußen, im Freien; the children — (Jer. 6, 14), Zuhörer: die Kinder auf der gassen; how good: rain within doors, and none —! (Sh. 2 Hen. IV 4, 4), wie nun? im Hause requets und nicht draußen? (S. d. J.); at home, —, alone, in company (Rom. & Jul. 3, 5, nach der Quart-Ausg. 1597), zu Hause, draußen, allein, in Gesellschaft &c.; I am glad to see your lordship —: I heard say, your lordship was sick: I hope your lordship goes — by advice (so Postaff in 2 Hen. IV 1, 2), es freut mich Euer Gnaden außer dem Hause zu sehen; ich hörte Euer Gnaden wären krank, ich hoffe Euer Gnaden gehen nicht ohne Erlaubnis aus (S. d. J.); it was the gloomiest night I had ever been — in (Ainslie, Mag. Oct. '48, 297), es war die finsternste Nacht, die ich je im Freien erlebt hatte; it appeared but little probable that an enemy would be — during such an uproar of the elements (W. Irving, Gran. 15), es erschien sehr unwahrscheinlich, daß ein Feind sich während eines solchen Aufwals der Elemente hinauswagen würde; we "live — and everywhere" (W. Irving, Sk.), wir leben draußen und überall (in der Außenwelt, nicht, wie im Winter, aufs Haus beschränkt); what make we —? (Sh. Timon 3, 5), was thun wir [Männer, im Ggf. zu den women at home] draußen (im Felde, im Kampfe) to the sport —! (Sh. Troil. & Cr. 1, 1), zur Jagd draußen! (d. h. vor der

Stadt), hūns zum Kampfe! (vgl. Laumont, 1, 20); *bb* mehr bildl. those men are most apt to be obsequious and conciliating —, who are under the discipline of shrews at home (*Ivring*, Sk. 28), die Männer sind am gezeigtesten, außer dem Hause (anderwärts) schmeicheln u. verschönligen zu sein, welche zu Hause (daheim) unter der Zucht von Hausfrauen stehen; when vexed or irritated —, he returned to his own house to vent on the ... invalid the exhalation of [his] temper (*Lady Blessington*, Memoirs, &c. 154), wenn er auswärts geärgert oder gereizt worden war, kehrte er in seine eigene Häuslichkeit zurück, um zc.; *cc* häufig hinaus, aus ins Freie, in der eugenen Verbindung mit Zeitwörtern der Bewegung zc. (im ältern Sprachgebrauch sogar nach out: carry it out — into the brook Kidron, 2 Chron. 29, 16, vgl. auch oben Beispiele): a troubled mind drove me to walk — (*Sh. Rom. & Jul. 1, 1*), ein unruhiges Gemüth trieb mich ins Freie hinauszuheben; I seldom go — without it (*Sterne*, Sent. Journ.), ich gehe selten ohne sie [die Schminke] aus; then thieves and robbers rango — unseen (*Sh. Rich. II 3, 2*), dann schwärmen Diebe und Räuber unsgehehrt umher (S. d. l.); the fox roams far — (*Prior*), der Fuchs schweift weit hinaus; if you do stir —, go armed (*Sh. K. Lear 1, 2*), wenn du ausgehst, so geh bewaffnet (S. d. l.); I will meet thee, if thou stir — (3 H. VI 5, 1), treffen werde ich dich, wann du dich herauswagst (S. d. l.); no spirit dares stir — (*Haml. 1, 1*), kein Geist wagt's unzugehen; thy spirit walks — (*Sh. Jul. Cas. 5, 3*), (o Caesar) dein Geist geht um! Philip looked — (*Mrs. Gaskell*, Sylvia's Lovers 177), Philipp [der im Begriff ist sich zu verirren] blickte hinaus (in die Dunselheit); why should I carry lies —? (*Sh. Tit. Tale 5, 3*), warum sollst ich Lügen (in die Welt) anstragen? (d. h. erdichtete Erzählungen, wie sie Hausfreunde verkaufen), S. d. l.: meinst ihr, ich trage Lügen im Lande herum? ... none here, he hopes, | in all this noble bevy, has brought with him | one care — (*Sh. Henr. VIII 1, 4*), nicht eine, hofft er, in dieser ganzen edeln Schaar hat (vom Hause) auch nur eine Sorge mitgebracht; it was nature in her to rejoice ..., and to tell it — among friends and neighbours (*Chalmers*), es war natürlich von ihr [der Wittue, Lucas 15], sich zu freuen u. es weit u. breit unter Freunden u. Nachbarn zu verkünden; all-telling Fame | doth noise —, Navarre hath made a vow, &c. (LLL. 2, 1), die alles erzählende Fama verkündet laut (eigentlich in die Welt hinaus; S. d. l. was Fama weit schon ausgesamt) zc.; my office is to noise —, that Harry Monmouth fell (2 Hen. IV Induction), mein Geschäft ist auszusprengen, laut zu verkünden zc. (vgl. To Noise): rumour it — | that Anne, my wife, is very grievous sick (*Rich. III 4, 2*), bring's unter's Volk, daß sie. (S. d. l.), bring' ein Gerücht herum zc. (S. d. l.), vgl. etwas später im selben Satz: I say again, give out that Anne, my queen, &c. (S. d. l. ich sag's noch einmal, streu' aus zc.); I will buzz — such prophecies, | that Edward shall be fearful of his life (3 Hen. VI 5, 6), ... solche Weissagungen flüster' ich umher, | daß Edward für sein Leben fürchten soll (S. d. l.); she's afraid it will be blown —, | and hurt her marriage (*Ben Jon. Alch. 2, 6*), sie fürchtet, daß es weiter gesagt (od. verbreitet) werden und ihrer Verheirathung im Wege stehen wird (vgl. To Blaze, To Blat —, &c.); what should it be that they so shriek —? (*Sh. Rom. & Jul. 5, 3*), was muß es sein, das man so hinausfährt, ausrufen (od. wahrscheinlicher als Conjunction gesagt, vgl. f. *bb*); should I ... set — new business for you all (*Sh. Tit. 1, 2*), sollt ich euch allen wieder etwas Neues zu schaffen machen? (S. d. l.), gleich-

jam als Aufgabe hinstellen, aufstellen; davon verjch.: toset —, besamt machen, (ein Gerücht) unter die Leute bringen; to take (one) — with (one), (Einen) mitnehmen; f) mit mehr od. minder starker Beweismng des Gegenjages: *aa* auf öffentlicher Straße, draußen, im Freieu, in der Nachbarschaft umher zc. (vgl. About, II. *ado. 1, 1*); *bb*: the day is hot, the Capulets —, and if we meet, we shall not 'scape a brawl (*Sh. Rom. & Jul. 3, 1*), S. d. l.: die Capulets sind draußen, S. d. l. verständlicher: die C. schwärmen auf der Wasse umher, ... (vgl. unser gewöhnliches „auf den Beinen sein“); what should it be, that they so shriek —? (*Rom. & Jul. 5, 3*), was muß es geben, daß man auf der Straße so schreit? (vgl. andere Auslegung e. *cc*); there are cozenors —; therefore it behooves men to be wary (*Sh. A Winter's Tale 4, 3*), es sind Spitzbuben auf der Straße, S. d. l.: es gibt hier herum Sp.; no company's — (*Cymb. 4, 2*), es sind keine Begleiter (d. h. des Coten) auf den Beinen (bei der Hand, in der Nähe, da); e. b.: what company discover you —? S. d. l.: was habt ihr sonst noch für Leute vorgefunden? the moon herself was —, but on her decline (*Buher*, Eug. Aram 197), der Mond selbst war da (war aufgegangen), aber im Abnehmen; *bb* (bildl.) öffentlich zc.; 'tis a piece of Justice due to his Memory, to let his Performance appear Abroad, as it came finished from his Hands (*Sh. T. zu überf. des Telemachus*, Lond. 1718), ... sein Werk in der Welt erscheinen zu lassen zc. *Edw. Young* (Wj. der Night Thoughts) sagt in Bezug auf seine Gedichte: as there is no recalling what is got —, the pieces here republished I have revised and corrected, ... was in die Öffentlichkeit gedrungen ist, ...; *cc* vorhanden, bei der Hand (sein) zc.; there are croakers — who murmur that dealers ... are cutting each others' throats with Christmas nummers, &c. (*Alch. Dec. '67*), es gibt Ungläubigspropheten ...; as knaves he such —, &c. (*Sh. Oth. 4, 1*), ... es gibt wirklich solche Schurken (S. d. l.); years ago, the miserable state of education was the topic of the day, and the agitation grew till the epoch arrived, which was inaugurated by Brougham's famous saying, "The Schoolmaster is —" (*Lit. Gaz. March. '53, 278*), vor Jahren war der elende Zustand der Erziehung das Tagesgespräch und die Bewegung wurde, bis die Zeit heranfam, welche durch [des un] Volkserziehung hochverdienten Lord Brougham's berühmtes Wortgewicht wurde, „der Schulmeister ist auf der Wanderschaft id. h. er dringt überall hin!“, [Thackeray] tells us that he actually saw a Turkish lady drive up to Sultan Achmet's mosque in a Brougham, and felt on seeing her, *that the schoolmaster was really —* (*Edinb. Rev. Jan. '48, 65*); foul whisperings are — (*Sh. Macb. 5, 1*), man raunt von argen Dingen (Wof); James, | there's toys —, anon I'll tell thee more (*King John 1, 1*), Jacob, es geht wunderliches Zeug vor, sogleich werde ich dir mehr sagen; there's villany —, this letter will tell you more (LLL. 1, 1), es geht Schelmerei vor zc.; a man without capital, who, if murrain and blight were —, was sure to have his share of them (*Ellet. Mill on the Floss 1, 103*), ein Mann ohne Geldmittel, der, wenn Viehseuche u. Kornbrand im Lande waren, sicher sein Theil davon hatte; as if she would keep him from the sight of what-over calamity might be — (*Mrs. Wood, St. Martin's Eve 1, 93*), als ob sie ihn vor dem Anblicke des Unglücks, was nun auch vorgefallen sein möchte, bewahren wollte; *true love*, mind I say, for there are many counterfeits — (*Mrs. Marsh, Ev. Marston 2, 49*), merkt daß ich w a h r e Liebe sage, denn es sind viele

falsche Abbilder davon im Schwange; the furniture looked poor, and the carpets almost threadbare; but there was such a dainty spirit of cleanliness —, &c. (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 260), ... es waltete durchweg ein so feiner Sinn für Keuslichkeit zc.; she had got into Marlborough Street, before the full conviction forced itself upon her, that there was a restless, oppressive sense of irritation — among the people (*Mrs. Gaskell*, North and South 168), sie war bis in die W.straße gelangt, als sich ihr die volle Überzeugung aufdrang, daß ein ruheloses, banges Gefühl der Erregung sich unter den Leuten fundgab; *dd* draußen in der Welt, unter den Leuten (oft sehr verallgemeinert); it is thought — (*Sh. Oth. 1, 3*), man glaubt allgemein; (S. d. l.) die böse Welt glaubt ..., (S. d. l.) es will verstanden; it is all —, man sagt allgemein; there's villainous news — (1 Hen. IV 2, 4), es gehen schändliche Dinge in der Welt vor (S. d. l.), da sind hundertfältige Neuigkeiten los (S. d. l.); you have heard of the news —? (*Lear 2, 1*), ihr habt doch wol von den Neuigkeiten im Lande gehört? (S. d. l.); 24. Cit. hear you the news —? 1st Cit. Yes, the king's dead [nicht auswärts, sondern in derselben Stadt] (*Sh. Rich. III 2, 3*), habt ihr die Neuigkeit gehört? hear'st thou the news —, who are arrived? (*K. John 4, 2*), hast du die Neuigkeit gehört (S. d. l. weißt du die Nachricht schon); what news —? (*K. John 5, 6*; 3 Hen. VI 2, 1; Hen. VIII 3, 2), häufige Frage wie unser: was gibt's Neues (vgl. News)? what news —, friar? (*M. for M. 3, 2*), was gibt's Neues, Mönch? e. b.: what news — in the world? was gibt's Neues draußen in der Welt (d. h. in dem Lande, aus dem ihr kommt)? (von Bedeutung wird das sonst in dieser Redensart abgelehnt abroad in dem Wortspiele Rich. III 1, 1: *Glo. What news —? Host. No news — so had as this at home*); to get —, (von einem Gerüchte zc.) besamt werden, sich verbreiten; the whole story got —, die ganze Geschichte wurde rumbar; *g*) (im bestimmten Gg. zur Heimat) außer Landes: *aa* draußen, im Auslande, auswärts; the wonders of the world — (*Sh. Two Gentlemen*, &c. 1, 1), die Wunder fernrer Länder (Bauern); while that the armed hand doth fight —, | the advised head defends itself at home (*Sh. Hen. V 1, 2*), indeß die Hand bewaffnet auswärts ficht, | wehrt sich zu Hause das beratene Haupt (S. d. l.); e. b.: where some, like magistrates, correct at home, | others, like merchants, venture trade —, | movon die einen, | wie Obrigkeitern, Zucht zu Hause halten, | wie Kaufm' andre auswärts Handel treiben; had I such venture forth, | the better part of my affections would | be with my hopes — (*Merch. of Venice 1, 1*), hätte ich solche Unternehmung draußen, so würde der bessere Theil meiner Seele bei meinen Hoffnungen außer Landes sein [hier: auf fernem Meer]; e. b. 1, 3, three venturos he hath, squander'd —, und so hat er noch andere Handelsunternehmungen, in der Fremde verstreut; how can tyrants safely govern home, | unless — they purchase great alliance (3 Hen. VI 3, 3), kann ein Tyrann zu Hause sicher herrschen, | wenn er nicht auswärts mächtig ge- fürchtet? (*S. d. l.*); as calling home our exil'd friends — (*Macb. 5, 7*), wie die Zurückberufung unserer verbannten Freunde im Auslande; is this the Talbot so much feared —? (1 Hen. VI 2, 3), ist dies der Talbot, auswärts so gefürchtet? every hour, | most noble Caesar, shalt thou have report | how 'tis — (*Ant. & Cleop. 1, 4*), jede Stunde sollst du Bericht haben, wie es draußen (d. i. zu Wasser u. zu Lande bei den Feinden) steht; (e. b.): what you shall know mean time | of stirs —, was du unterdessen erfährt von dem was sich aus-

wärts zuträgt; your means —, | you have me, rich (Cymb. 3, 4), eine dunkle Stelle; Eſſig: was eure dortigen Bedürfnisse betrifft, so habt ihr mich, und seid reich genug; vielleicht ist your means als Beſitz zu me zu faſſen: als im Auslande nöthige Unterſtützung habt ihr mich, reich ſagend zu gewähren was ihr bedürft; der Sinn iſt natürlich: was die draußen nöthigen Mittel anlangt, ſo re.; bb) in engerer Verbindung mit Zeitwörtern: hinaus, ins Aus- land; and so I am come — to see the world (Sh. Taming, &c. 1, 2), und ſo bin ich hinaus- gegangen, um die Welt zu ſehen; to go —, in die Fremde, auf Reiſen gehen; he was at length obliged to retire —, where he died in great misery (W. Scott, Old Mort. Note B), er war endlich gezwungen ſich außer Landes zu begeben, ...; to send — (a traveller for orders), Comm. reiſen laſſen (um Aufträge zu erhalten); h) all —, coll. vollſtändig im Uebrigſten, ganz im Ueberflus; he stared at her and was all — (Ch. Reade, Lovo me little, &c. 85), er ſtarre ſie an und war wie abweſend; I see my way plainly so far; but I am all —, as we used to say in the militia, about my marching orders afterwards (Mrs. Wood, Mrs. Hall. Troubles 1, 308): I could perceive, from this reply of the host, that he was "all —" as to any real knowledge of events (Lever, Sir Jasper Carew 2, 133): at the twelfth round the latter champion was all —, as the saying is, and had lost all pre- sence of mind and power of attack or defence (Thack. Van. Fair 55), beim zwölften Gange war der letztere weiche Kämpfer ganz wie betäubt re. (vgl. „einen zweifelhaft ſcha- gen“ in unſerer Lexikonſpr.).

Abro'ah, s. (auch Abrohani) eine Art ſeiner bengaliſcher Maſſin.

Abroegani'tum, m. lat. für Abroachment — Ab'rogable, adj. abſchaffbar, abſchaf- ſen re.

To Ab'rogate, v. tr. aufheben, abſchaffen, für ungültig erklären. — Ab'rogate, p. a. aufgehoben, abgeſchafft. — Abroga'tion, s. die Aufhebung, Abſchaffung, Verſchüttung.

Abro'na, s. Bol. die Cacao-Malve (L.). — Ab'ron, adj. Rebenſ. für Auburn, vgl. Abram.

Abro'od, adv. l. ſ. Abroad; II. (gleich on brood, vgl. Brood) to sit —, über den Eiern ſitzen, im Brüten ſein. — Abro'od'ing, v. s. das Brüten.

To Abrook [-brāk], v. tr. erdulden, ertragen.

Abro'and'id, s. eine Art Ananasvarſe. — Abro'anum, Abro'onium, s. Bol. die Etaburiz, Ebertaure (Southernwood, Ar- temisia abrotanum L.).

Abrupt', l. adj. abgebrochen, abgeriſſen; 1) lit. jäh abfallend, ſteil (rocks —, Thoms.); 2) nicht ſammenhangend, ohne Verbindung; (beſ. —ly, adv.) plötzlich, unerwartet, raſch; an — style, eine kurze (abgebrochene) Schreibung; II. s. 1) (Mill., n. il.) die jäh abfallende Treppe, der Abgrund; 2) (n. il.) pl. a-s, wichtige Steg- reiſenfälle (abrupta).

To Abrupt', v. tr. 1) abbrechen, abreißen; 2) (einer Sache) Abbruch thun, (ſie) unter- brechen [Exremung, der Bruch].

Abrupt'ion, s. die Abbrechung, plötzliche Abbrüſt'ness, s. 1) die jäh Treppe, der ſteile Abſaß, die Steilheit; 2) die Ungeſtlichkeit, Ungebrochenheit (des Stils re.); 3) die Über- eilung, Haft, Schroffheit, unzeitige Heftigkeit.

Ab'rus, s. Bol. tropiſche Pflanzengattung mit blaſrothen Blumen. rothen durch ſchwarze Reimwarze ausgezeichneten, zu Roſenranken re. benutzten großen Samenformen (Pateroster- Erben).

Ab'salom, s. (hebr. M.-n.) Abiſalon, dritter Sohn des Königs David.

Ab'seess, s. Med. der Abſceß, Eiterge-

ſchwulſt, das Geſchwür; — lanceot, die Lanzette zur Eſſion von Geſchwüren.

To Abscind', v. tr. lit. & fig. abſchneiden (Eiſen re.).

Ab'sciſs (pl. a-es), (lat.) Ab'sci'ssa (p'. [lat.] abscissa [-sæ], [engl.] abscis'sa), s. Math. die Abſciſſe.

Abſciſſion [absizh'on] (vgl. Scission, Scis- sors), W., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., &c.; absizh'on, Sh., P.J., s. 1) das Abſchneiden; 2) die Abſchneidung, der Zuſtand des Abgeſchnittenſeins; 3) fig. die Aufhebung, Ungültigmachung; 4) Rhet. die Ab- brechung (vgl. Apoposiſis).

To Abscond', v. l. intr. ſich verbergen, verſtecken; (beſ. Schulden halber) entweichen, austreten; ſich unſichtbar machen, fortſtehlen, davongehen; to — from —, ſich (einer Perſon od. Sache) durch die Flucht entziehen; II. tr. 1) verſchleißen, bedecken (vom Nebel re.); 2) fig. verbergen (ſeine Sünden re.). — Abscond'- er, s. der ſich Verbergende, (Schulden wegen) Entweichende re. — Abscond'ence, Abs- cond'ion, s. das Sichverbergenhalten, Ver- ſtecken; die Entweichung re.

Ab'sence, s. 1) die Abweſenheit; 2) Lat., das Nichterſcheinen (vor Gericht, non-appear- ance), Ausbleiben; 3) fig. — of mind, die Geiſtesabwesenheit, Zerſtreuung; reflecting on these little A-s and Distractions in Man- kind (Add. Spect. No. 77), über die kleinen Abweſenheiten und Zerſtreuungen der Men- ſchen nachdenkend; leave of —, Beurlaubung; (tron.) die plötzliche Entlaſſung eines Beamten.

Ab'sent, l. adj. 1) abweſend; ſern; 2) fig. geſtreut; Mil. — with leave, beurlaubt; — with- out leave, ohne Urlaub abweſend, deſertirt; long — soon forgotten, proverb, aus den An- gen, aus dem Sinn; II. s. t., der Abweſende.

To Absent', v. tr. abweſend machen; go; for they stay, not free, a-s thee more (Milt.), gehe; denn dein Bleiben, wenn es nicht frei- willig iſt, macht dich mehr als abweſend; gew. nur refl. to — one's self, ſich entfernen, wegbe- gehen; ſich entfernt halten; — thee [thyself] für from felicity awhile (Sh. Hamlet 5, 2), halte dich noch eine kurze Zeit von der Seligkeit (nämlich des Jenſeits) fern; zuweiſen auch: ſich ſichtlich machen, (Schulden halber) entweichen, austreten.

Ab'sent'neous, adj. ſich auf die Abweſen- heit beziehend, abweſend. [bleiben].

Absent'ation, s. das Sichfernhalten, Fern-

Absent'ce, s. der von ſeinem Poſten, Amte, Vaterlande re. Abweſende, häufig in tabelndem Sinne, namentlich in Bezug auf iriſche Verhält- niſſe: der nicht auf ſeinen Gütern, ſondern außerhalb des Landes wohnende Grundherr; vgl. ſchon Johnson's Citate: A great part of estates in Ireland are owned by a-s, and such as draw over the profits raised out of Ireland, refunding nothing, Sir J. Child's Dis- course on Trade, re: the — rule of 1840, die (uniſtärliche) Abwesen-Verordnung von 1840.

Absent'ism, s. der Abſentismus, das Abweſenſein vom Poſten, Amte, Vaterlande re.; beſ. der (von der Entwicklung des Landes ſchädliche) Anſenſtand der (großen, iriſchſchen) Grundbeſitzer außer Landes.

Absent'ter, s. der (von ſeinem Poſten) Abwe- ſende; — of parliament, das während der Sitzung abweſende Mitglied des Parlaments.

To Absent'ter, s. das Abweſende oder Fernbleiben, Sichfernhalten.

Ab'sey-book [-būk], s. [zweiſelbig, wie der Vers zeigt, vgl. Absee] das Abc-Buch; von Knight in Sh. K. John 1, 1, nach den alten Ausgaben angenehme Leſart: And then comes auswer like an Absey-book.

Absin'thate, s. Chem. das wermuthſaure Salz. — Absin'thian, adj. wermuthartig. — Absin'thiated, p. a. mit Wermuth verſetzt

od. geichwängert, fig. verbittert. — Absin'thate, adj. Chem. das Abſinth betr.; — acid, die Wermuthſäure. — Absin'thine, s. Chem. das Ab- ſinthin, Wermuthbitter. — Absin'thites, s. Med. der Abſinthites, Wermuthwein. — Absin'thium, s. (lat.-gr.) Bot. das (der) Ab- ſinth, der Wermuth (wormwood, Artemisia absinthium L.).

To Absist', v. intr. abſtehen, ablaſſen (from, von).

Ab'solute, adj. ſ. Obsolete.

Ab'soluecy [?], s. ſ. Absoluteness.

Ab'solute, adj. (lat. absolutus, p. p. v. absolvere, abſolven) 1) (Chaucer, &c.) (im ſtrikſten Sinne) abſolut, (von der Sünde) losgeſprochen, frei; 2) abſolut: a) (Gg), relative ohne Beziehung auf Jemanden, unbeding- lich, an und für ſich betrachtet; in ſich gegrün- det; man is an —, father a relative term, Menſch iſt ein abſoluter, Vater ein relativer Begriff; b) Gramm. für ſich einen vollſtändigen Sinn gebend, unabhängig; ablative —, der un- abhängige, abſolute Ablativ; c) unbedingt, un- beſchränkt; to you the tribunes, | for this im- mediate levy, ho commands | is — commis- sion (Sh. Cymb. 3, 7), er beſiegt, daß ihr, ihr Tribunen, zu dieſer ſchleunigen Werbung ſeine unbedingt vollmacht haben ſollt (Eſch.); d) (von Fürſten re.) unumſchränkt; ſelbſtherr- lich; he made her of Lower Syria, Cyprus, Lydia, — queen (Sh. Ant. & Cl. 3, 6), zur unumſchränkten Königin von ...; e) (bei Shksp. häufig in der Anrede) most — lord (Ant. & Cl. 4, 12), erlauchter Herr; therefore, most — sir (Cor. 4, 5), d'rum, du Gewaltiger (so Aufſind erberſteigt zum Coriolan); almost most — Alexas (Ant. & Cl. 1, 2), ſaſt aller- durchlauchtiger Alexas; nach anderer Auffaſſung (vgl. unten 5, b): ſaſt allervollkommener; 3) t, unbedingt, gewiß, völlig überzeugt; I am —, | 'twas very Cloten (Sh. Cymb. 4, 1), ich bin ganz gewiß, es war Cloten ſelbſt; 4) t, (Shksp.) a) kurz entſchloſſen, entſchieden; be — for death (M. for M. 3, 1), ſeid zum Tode entſchloſſen, (Eſch.) denkt euch den Tod als ge- wiß; b) aa) kurz abgemacht, entſchieden; mark you is — shall? (Coriol. 3, 1), benehmet ihr ſein gebieteriſches ſo iſt? with an —, Sir, not I, the cloudy messenger turns me his back (Macb. 3, 6), mit einem unbedingt, „Sir, ich nicht“ ſehrt mir der untergeordnete Abge- ſandte den Rücken (Eſch.), (S o ſi: mit einem runden „Sir“ re.; bb) beſtimmt, entſchloſſen; anſpruchsloſ, herrlich, gebieteriſch, eigenmäch- tig, rechthaberlich, abſprechend; trogig, an- maßend, dreiß; nay, how — she's in't, | not minding whether I dislike or no (Pericles 2, 5), aber wie beſchleriſch! (I ed); you are too — (Coriol. 3, 2), du biſt gar zu entſchloſſen (Eſch.); how — the knave is! we must speak by the card, or equivocation will undo us (Hamlet 5, 1), (der Todengräber beſieht im Wortkauf mit Hamlet auf haarſcharfem Gebrauch der Worte; daher Eſch. gut:) was das für ein Wortkauber iſt! wir müſſen ſehr beſtimmt reden, oder der Doppelsinn macht uns in Schan- de! (Eſch. mit anderer Auffaſſung:) wie ſehr der Wurz iſt! wir müſſen nach der Schnur ſprechen, oder er ſticht uns mit Silben zu Tode! 5) t, (Shksp.) a) völlig, vollſtändig; A. What's his strength | by land? C. Great and increasing; but by sea | he is an — master (Ant. & Cl. 2, 2), ... aber zur See iſt er vollſtändig Herr; b) vollendet; vollkommen, vortreflich; you therein throw away | the — soldiership you have by land (Ant. & Cl. 3, 7), du wirſt damit die vollendete Kriegs- kunſt weg, die du zu Lande beſiegeſt; thou wouldst make an — courtier (Merry W. 3, 3), du würdeſt eine vollendete Hofdame machen; believe me, an — gentleman (Hamlet 5, 2), mein Treu, ein ganz vollkommener Cavalier (Eſch.); it is

a most — and excellent horse (K. Hen. V. 3, 7), es ist ein höchst vollkommenes und ausgezeichnetes Pferd; Philoten contends in skill with — Marina (Pericles 4 [Gower]), Ph. wettsiegt in der Geschicklichkeit mit der vollkommenen (vortrefflichen) Marina; as shy, as grave, as just, as absolute, I as Angelo (M. for M. 5, 1), so spröde, so ernsthaft, so gerecht, so unfräßig als A. (Gesch.); — acceptance, Comm. unbedingte Annahme, purer Accept; — alcohol, Chem. absoluter (reiner, unermischter) Alkohol; — an — estate, ein lastenfreies Gut; an — fool, ein völliger Narr; — gravity, Phys. absolutes Gewicht (opp. specific gr.); an — knave, ein Erbschürke; — monarchy, absolute Allein herrschaft; — number, Math. die absolute Zahl; an — prince, ein unumschränkter, souveräner Fürst; an — (ob. unconditional) promise, ein unbedingtes Versprechen; — (ob. unlimited) space, Phys. der absolute (unbeschränkte, unbegrenzte) Raum.

Ab'solüte, *adv.* v. Absolute, w. f.: 1) absolut, an und für sich, ohne Beziehung zc.; 2) a) völlig, gänzlich; ohne Ausnahme; b) bestimmt, schlechterdings, durchaus; I am — for it, ich will es schlechterdings; — yours, ganz der Ihrige.

Ab'soluteness, s. 1) die Unbedingtheit, Unabhängigkeit, Vollständigkeit, Vollkommenheit zc. vgl. Absolute; 2) Unumschränktheit; unumschränkte Gewalt, Machtvollkommenheit; Zwangsherrschaft, der Despotismus.

Ab'solütion, s. 1) die (bes. kirchl.) Absolution, Freisprechung; 2) + (Ben J.), Rhet. der Vortrag, die Aussprache; (nach A.) die erschöpfende Behandlung des Gegenstandes der Rede; 3) + (Fall v. Don.), die Beilegung.

Ab'solütism, s. der Absolutismus: 1) Theol. die (augustinische) Prädestinationslehre, Notwendigkeitslehre; 2) Pol. die unumschränkte (Herrscher-)Gewalt.

Ab'solütist, s. der Absolutist.

Ab'solütory [E., W., St. J., F., Enf., Ja., Kn., Sm., Worc., Cool., Don., &c.; abs'ol-, Dr. J., Sh., P., Todd, Reid, Craig; abs'ol-, or ab'sol-, Wb., Nutt.], *adj.* absolvierend; lössprechend; — sentence, das Lössprechungsurteil, Absolutorium.

Ab'solvatory [Kn., Sm., Cool., Nutt., Don.; abs'ol-, Ja., Wb., Worc., Craig], *adj.* absolvierend, Absolutivus, f. Absolutory.

To Absolve [allgem.; Wb.: absolve], v. tr. absolvieren: 1) (to — one from [Waller, of, n. il.] a thing, Einen einer Sache [Gen.] entbinden, (Einem etwas) erlassen, lössprechen, freisprechen (von); 2) a) (Milt. Pl. 7, 94, &c. bei Johns., vgl. unser „absolvieren“) zu Ende bringen, beenden, vollenden; planets — the stated round of Time (Aken., von Johns. Lives 2, 395 wegen dieses Ausdrucks der Pödanterie [“but when was blank verse without podantery?”] gezogen), die Planeten vollenden den vorgeschriebenen Zeitlauf; b) (den Zweifel zc.) lösen, klären. [her zc.]

Absolver, s. der Absolvierende, Lössprecher; **Ab'solvitor** [Worc.], s. Sc. Law, die freisprechende Entscheidung, das Absolutorium.

† **Ab'solvant**, *adj.* (mit to) nicht im Einklange (mit), im Widerspruch (mit), einer Sache (Dat.) widerstreitend. [verabschieden.]

† **To Ab'solute**, v. tr. (ver)meiden, fliehen, **Ab'solutes**, *adj.* 1) widrig klingend, missstimmig, unharmonisch, widrig; 2) fig. a) (mit to) f. Absolvant; b) ungerecht, abgeschwacht, vernunftwidrig.

To Absorb, v. tr. 1) einsaugen, in sich ziehen, einziehen, aufsaugen, verzehren, absorbieren (wie ein Schwamm das Wasser zc.); 2) fig. a) verschlingen, verzehren; b) (ein Gut zc.) erschöpfen, verpraßen; 3) (geistig) in Anspruch nehmen; to be a — by ..., in Anspruch genommen od. eingenommen sein von (Geschäf-

ten zc.); a — ed, p. a. fig. vertieft, versunken (in Gedanken zc.); I turn round to point it out to my friend, but he is a — ed over [Ungleichung der Construction, vgl. Over] the wonderful colour and execution of a group of old buildings (Bentl. Misc. Oct. '51, 347), ... er ist ganz versunken (vertieft) in die Betrachtung der Farbengebung und Ausführung zc. (eines Gemäldes); the little girl who was listening absorbedly [absorb'edly] to this colloquy (Warren, Now & Then 151), welche mit ganzer Seele diesem Gespräch lauschte; a — ed in study, in die Arbeit vertieft, vom Studium ganz eingenommen; he is a — ed in the pursuit of wealth, er ist in dem Streben nach Reichtum ganz aufgegangen; [Dorothea] a — ed into the life of another (G. Eliot. Middlemarch), im Leben eines Anderen aufgegangen.

Absorbability, s. die Fähigkeit ein — ed. angefaugt zu werden. — **Absorbable**, *adj.* absorbierbar, einsaugbar.

Absorbent, I. *adj.* ein — od. aufsaugend; II. s. bef. pl. a-s (lat. absorbentia [-shia]), 1) Med. das absorbierende Mittel (welches die Säure des Magens zc. an sich zieht und neutralisiert); 2) od. — vessel, Anat. das absorbierende Gefäß, Lymphgefäß.

Absorbent-well, **Absorbent-tank**, s. Hydr. die Abzugsgrube, der Abzugsteich (Gräuel). [ion.]

† **Absorption**, s. (Broune, &c.) f. Absorption; **Absorpt'**, veraltet (lat.) Particelpiaform Schreibart (bei Burnet, Philips, Pope, &c.) für Absorbed.

Absorption, s. 1) die Einsaugung (auch Chem. eines Gases zc.), Aufsaugung, Absorption; power of —, die Einsaugungskraft; 2) fig. das gänzliche Aufgehen in einer Sache; die Vertiefung in eine Sache; Eingenommenheit; its [the Greek philosophy's] gradual decay and total — in the schools (Warburton bei Worc.), ihr allmählicher Verfall und gänzliches Aufgehen in den Schulen; the good woman thought that he had been hurt by the evident — of her husband and daughter with their new friend (Mrs. Gaskell, Sylvia's Lovers 1, 147). [fähig, Einsaugungs-]

Absorptive, *adj.* ein — od. aufsaugend — **To Absquatulate**, v. intr. slang, davon — od. durchgehen, anal. durchbrennen.

To Abstain, v. I. intr. (mit from) (einer Sache [Gen.] enthalten, abstecken (von...), eine Sache meiden; to — from wine, sich des Weines enthalten; II. tr. + (Milt., &c.) abhalten, verhindern.

Abstemious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) enthaltsam, (auch von Dingen:) mäßig; the —, s. pl. die Enthaltamen, Mäßigen (bes. die Weismeyer und die der Liebe entzogen); II. —ness, s. die Enthaltamskeit, Mäßigkeit.

† **Abstention**, s. 1) die Enthaltung, (kirchl.) Fasten; 2) Law, die Hinderung des Erbschaftstrittes. — **Abstentive**, s. (lat.) 1) der an der Antrittung gehinderte Erbe; 2) der in den Kirchenbann Gerathene, Excommunicirte.

† **To Abster**, v. tr. absterren (f. To Deter). **To Absterge**, v. tr. abwischen, abtrocknen, reinigen (Wunden zc.).

Abstergent, I. *adj.* 1) abwischend; 2) Med. abführend; II. s. (lat. abstergens, pl. abstergentia) das Abführungsmittel, Reinigungsmittel.

† **To Absterse**, v. intr. f. To Absterge. **Absterse**, s. 1) das Abwischen, Reinigen; 2) Med. die Abführung.

† **Absterse**, I. *adj.* 1) abwischend, abtrocknend; 2) Med. abführend; II. s. f. Absterger, II. III. —ness, s. die reinigende Kraft. **Absternence** († —cy), s. die Enthaltamskeit; Enthaltung; das Fasten; day of —, der Fasttag. — **Abstinent**, I. *adj.* enthaltsam, mäßig; II. a-s, s. pl. Eccl. die (kirchl.) Secte

der Abstinenten (im 3. Zh.; enthielten sich bes. Fleißgenusses, Ehegenusses zc.).

† **Abstorted**, *adj.* abgedrungen, abgezwungen, f. Extorted.

Ab'stract [B., E., Dr. J., Sh., P., Ja., Wb., Worc., Kn., Sm., Reid, Buch., Cool., Nutt., Don.; abstract', W., Craig; Sm. führt auch diese Betonung an mit den Worten: the accent is proper, but unusual], *adj.* 1) abstrakt, abgezogen (Locke mit from), abgeleitet, allgemein (Geg. Concrete); an — idea, ein abstrakter Begriff; — terms, — words, abstrakte Wörter, Abstrakta; — numbers, Arith. abstrakte (unbenannte) Zahlen; — (ob. pure) mathematics, die reine Mathematik; — an — quantity, eine abstrakte Größe; 2) a) tiefinnig (v. Untersuchungen zc.); b) (mit tadelndem Beigriff:) bloß gedacht, unwirklich; 3) (w. il.) frei von allen Bemischungen, rein, vollkommen; love's not so pure and —, as they use | to say, which have no mistress but their muse (Donne, bei J.); she is what a “very woman” becomes, I suppose, if there be any good in her, an — wife and mother (Miss Yonge, Stepm. 2, 292).

Ab'stract [sichon Dyche, B., E. u. alle übr. Orthographien], s. 1) Mus. gew. pl. a-s die Tonpfeife (einer Orgel), Abstrakte; 2) (veraltend) der (unirr. chemische) Anzug, (humorische) Inbezug, Hauptinhalt; — of (an) account current, — statement, Comm. der Rechnungsausgang, das Contocurrent; 2) a) das Abstraktum, das Abstrakte (Geg. the concrete, auch the particular, &c. vgl. das v. W.); b) die Abstraction, Abstrahierung; c) der abgezogene Begriff; once more bringing the conversation back from the — to the concrete (Troll. Orley Farm 2, 268), indem sie die Unterhaltung noch einmal vom Abstrakten zum Concreten (d. h. von bloß gedachten Dingen auf die vorliegenden wirklichen Verhältnisse, vom Allgemeinen auf das Besondere) zurückführte; in the — (lat. in abstracto), an sich, abgesehen von besonderen Beziehungen, im Allgemeinen.

To Abstract, v. tr. 1) lit. hinwegnehmen, herausziehen (bes. heimlich od. in unerlaubter Absicht); wegnehmen, entfernen, entwerden; to — goods from a parcel, Waaren aus einem Packete entfernen; 2) abziehen, absondern; Chem. destillieren (gen. To Extract); 3) +, a) in einen Anzug bringen, zusammenziehen; b) (eine Rechnung) ausziehen; 4) (in Gedanken) absondern, abstrahieren (Begriffe zc.).

Abstracted, I. p. a. (—ly, *adv.*) 1) (vgl. To Abstract) abgezogen: a) (Milt.) getrennt (from, von), fern; b) abstrahirt, (an und für sich betrachtet; —ly) from ..., ohne Rücksicht auf ..., abgesehen von ...; 2) (Donne von der Liebe, w. il.) geläutert; geistig; 3) dunkel, schwer zu verstehen; 4) zerstreut, unaufmerksam; II. —ness, s. das Abstrakte, die abstrakte (schwer verständliche) Beschaffenheit, Abgezogenheit.

Abstracter, s. der Ausziehende zc. (vgl. To Abstract), Epitomisist.

Abstraction, s. 1) lit. das Herausziehen, Hinwegnehmen; die gewaltsame oder rechtswidrige Entfernung; die Entföhrung; Entwendung; 2) +, Chem. das Abziehen, Destillieren; 3) (w. il.) die Absonderung, Abgeschiedenheit; a hermit wishes to be praised for his — (Pope cit. v. Dr. J.), ein Einsiedler wünscht wegen seiner Absonderung gepriesen zu werden; 4) fig. die Abstraktion: a) die Abziehung; Absonderung in Gedanken, Verallgemeinerung (von Begriffen); b) das Abziehungsvermögen; c) der (abstrahirte) Begriff; (auch mit tadelndem Nebeninn:) das (unausführbare) Gedankenfind; die Einbildung, das unpractische Hirngespinnst; 5) die Zerstreung; Geistesabwesenheit.

Abstractionist, s. Einer der (unausführbaren) Abstractionen od. Hirngespinnsten nachhängt; they [nämlich die Amerikaner, wenn ihr

die Aufhebung der Seelerei verteidigt) laugh at you for an — (Mrs. Kirkland, Bentley's Misc. Sept. '54, 290), sie lachen euch als einen „Gedankenaußheber“ aus (vgl. König, König Jerome's Cornelia 1, 228).

Abstractive, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (†: **Abstractive**) *Chem.* durch Abziehen aber Destillation (über Vegetabilien) gewonnen; 2) abstrahierend, abziehend, absondend (in Gedanken); abstrahierend fähig.

Abstractly [*Wb., Worc., O., Cl., Cool., Nutt., Don.,* abstrac'tly, *E., Dr. J., Sh., W., St. J., P., F., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Storm, J., adv.* abstract *re.*, *f.* Abstract, *adj.*: abgesondert, auf eine abstracte Art, an und für sich.

Abstractness [*Wb., Worc., Cool., Storm, &c.*; abstrac'tness, *Dr. J., Ja., Kn., Reid, Craig, von W. u. Sm.*, wohl nur zufällig, nicht aufgeführt, obgleich bereits von *Dr. J.* aus Locke bezeugt, s. 1) die Absonderung in Gedanken; die abstracte Beschaffenheit, Abstraction; 2) die Ziellosigkeit, Feinheit, Spitzfindigkeit.

Abstracted, *p. a.* losgebunden, (ab)gelöst. **† To Abstringe**, *v. tr.* losbinden, (ab)lösen. **† To Abstrude**, *v. tr.* wegstoßen, ausstoßen.

Abstruse, (vom lat. abstrusus [*pp.* von abs + trudere, davon stoßen], weit weg versteckt) *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) († von Dingen) tief verborgen, versteckt, tief liegend (*Shel., &c.* von Gefängnissen, Höhlen, u. i. w., *Milt.* von den Gedanken, *The Carlyle* [der das Wort mit Vorliebe gebraucht] an von den Augen, wohl mehr in Bezug auf den geistigen Ausdruck); 2) *fig.* abstrus, schwer zu erforschen, versteckt, heimlich; schwer zu erklären, ab. zu deuten, schwer verständlich, schwer zu begreifen, unverständlich, unverständlich, dunkel, verworren; II. —ness, s. die Dunkelheit, der tiefverborgene, schwer verständliche Sinn; die Verworrenheit, Unverständlichkeit, Unkenntlichkeit.

† Abstrusity, *s.* (*Browne, &c.*) gleich Abstruseness, u. i. w.

† To Absume, *v. tr.* allmählich verzehren.

Abstrud, *I. adj.* (—ly, *adv.*) absurd, vernunftwidrig, ungerichtet, abgeschmackt, albern, thöricht; *Sh. Haml. 1, 2*, mit ungen. Conjunction: [it is] a fault against the dead, a fault to nature, | to reason most absurd, ein Vergehen gegen die Toten, ein Vergehen in höchst ungerichtetem Widerspruch mit Natur wie Vernunft (anders *Sh. I.*: [es ist] Vergehen an dem Toden, | Vergehen an der Natur; vor der Vernunft | höchst thöricht); II. —ness, **Abstrudity**, s. die Absurdität, Ungereimtheit, Absgeschmacktheit, Albernheit, Thorheit; die Vernunftwidrigkeit, der Unsinn.

Abstrudium, s. f. Absinthium.

Abundance, s. der Überfluß (of, an [*with Dat.*]), die Menge, Fülle; in —, im Überfluß, vollauf; out of the — of the heart the mouth speaketh (*Matth. 12, 34*, vgl. *Luke 6, 45*), weß das Herz voll ist, des gehet der Mund über; (ohne vorgelegten Artikel, like plenty of ...) — of ..., eine große Menge von ..., viel ...; [to] one that hath — of charge too (*Sh. 1 Hen. IV. 2, 1*), einem der auch eine Last Gepäck bei sich hat (*Sh. I.*); — of peasants are employed in hewing down these trees (*Add.*), eine große Menge Bauern ist damit beschäftigt diese Bäume niederzuhauen; *coll.* to take — of pains, sich sehr viel Mühe geben; — of books, eine Menge Bücher; — of wit, viel Verstand.

Abundant, *adj.* (—ly, *adv.*) überflüssig, im Überfluß od. in Überfülle vorhanden, reichlich versehen; — with (seiner in), überflüssig versehen mit, reich an (*with Dat.*); the world ... was — with all things at first (*Burnell*), die Welt hatte anfangs Überfluß an allen Dingen; the Lord God, — in goodness and truth (*Exod. 34, 6*), Herr Gott, ... von großer Gnade und Treue (*Luther*), vgl. *Jer. 51, 13*; *2 Cor. 11, 23*; und God said, let the waters generate

reptile with spawn —, living soul (*Milt. P. L. 7, 387*), und Gott sprach: es mögen die Wasser kriechendes Getrieb mit reichem Laich und mit des Lebens Kraft hervorbringen; *adv.* im ab. zum Überfluß, reichlich, völlig, vollkommen, vollständig; weitausflüßig.

† Aburn(e), *adj.* f. Auburn.

Aburton, *adv.* (von A- [w. f.] u. Burton) *Mar.* (von Fässen *re.*) quer durch das Schiff (rechtwinklig zum Kiel), von einem Ward zum andern (gestaut), *Fale. und Moore.*

Abury, s. Dorf in Wiltshire, durch celtische Alterthümer bekannt.

Abusable, *adj.* was sich mißbrauchen läßt, **† Abusage**, s. der Mißbrauch; die Schmähdung; Beschimpfung, Schmach.

To Abuse, *v. tr.* 1) mißbrauchen; 2) a) (Einem) eine Schmach anthun, erniedrigen; mißhandeln; she does — our ears; to prison with her (*Sh. All's well, &c. 5, 3*), sie höhnet unser Ohr; ins Gefängniß mit ihr; b) (ein Frauenzimmer) schänden; verführen; 3) hintergehen, (die Sinne) täuschen, betriegen, affen; he perhaps, | out of my weakness and my melancholy, | as he is very potent with such spirits, | as me to damn me (*Sh. Haml. 2, 2*), vielleicht bei meiner Schwachheit und Melancholie (da er sehr mächtig ist bei solchen Geistes) täuscht er mich zum Verderben (*Sh. I.*); I have such a heart, that both mine ears | must not in haste — (*Sh. Cymb. 1, 7*), doch hab ich solch ein Herz, das nicht so schnell sich durch mein Ohr betören läßt (*Sh. I.*); after some time, to — Othello's ear, that he is too familiar with his wife (*Sh. Oth. 1, 3*), nach einiger Zeit, Othello's Ohr beschwären, er sei mit seinem Weibe so vertraut (*W. f.*); wherefore then didst undertake it? why hast thou abas'd | so many miles, with a pretence? (*Cymb. 3, 4*), wozu denn gingst du es ein? warum so viele Meilen mit leerem Vorwand täuschen (*Sh. I.*); d. eine vergebliche Reife machen; 4) beschimpfen, schmähen, herunter machen; the best a-d man in Germany, — by I. D. an weitläufigen geschmähte Mann; 5) falsch brauchen od. anwenden (ein Wort).

Abuse, s. 1) der Mißbrauch; 2) a) die angethane Schmach, schmachvolle Behandlung, Erniedrigung, Beschimpfung, Schande, Schmach; to put an — upon one, (w. i. l.) Einem eine Schmach anthun, (ihn) mißhandeln; b) die Schmähdung, Verführung (eines Frauenzimmers); 3) die Schmähdung, Beschimpfung (durch Worte), Schimpfreden; der ungerechte Tadel; die Sinnverbrechung, falsche Anwendung (z. B. eines Wortes).

† Abuseful, *adj.* schimpflich, schmähend.

Abuser, s. 1) der Mißbrauchende *re.*; 2) a) der (Ehren-)Schänder; b) Verführer; 3) der Betrüger; 4) der Schimpfer, Rästler; 5) der Sodomit (*1 Cor. 6*).

† Abusion, s. 1) der Mißbrauch, die mißbräuchliche Erhebung (von Zehnten *re.*); 2) die Schmach.

Abusive, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) Mißbrauch übend, mißbrauchend, mißbräuchlich, *bes. adv.* mißbrauchweise, durch Mißbrauch; 2) a) beleidigend, schmähend, schimpfend; schmähdlich, schimpflich; — language, gemeine (anzügliche) Reden, Schimpfsworte; — writings, *pl.* Schmähschriften; envy, ... on poets in all times — (*Swift*), der Neid, ... welcher zu allen Zeiten die Dichter schmäht; b) schmähdlich; 3) (*Bacon, u. i. l.*) auf Zuchtigung beruhend, betrügerlich; II. —ness, s. die Schmähducht.

To Abut, *v. intrans.* angrenzen, anstoßen, (upon, an, gegen).

[Malve (London).]

Abutment [*Worc.*] s. *Bot.* die indische Abutment, s. 1) die Angrenzung; das Grenzzeichen, die Mark; Grenze; 2) *T.* das Widerlager einer Brücke. [Landesgenugs.]

Abutal, s. *Lave*, die Grenze od. Mark eines

Abuzz, *adv.* (vgl. A-) *coll.* (*Elot, Ad. Bede 1, 320*) im Summen begreifen, summand.

† To Abuzz, *v. tr. & intrans.* (*B. & Fl., Spens., &c.* bei *Todd*, welcher auch abought als von *Gover* gebrauchtes *pp.* zu *Abuzz* [glückl. Abuy] anführt) 1) ertragen; 2) (*Sh. MND. 3, 2*: lost to thy peril, thou — it dear; ebenda: thou shalt — it) für etwas einstecken, büßen, (theuer) bezahlen (vgl. *To Abide*).

Abys, *s. coll.* Vertiefungsform von Abo, der Abtza, v. Abraham, gleichsam: Abgen.

Abys (*lat. Abys, Abysmal*), s. *Anc. Geogr.* Stadt am Hellespont in Troas.

Abyle (*lat. Abyle*), s. *Anc. Geogr.* Berg in Afrika, eine der Säulen des Hercules (vgl. *Calpo*).

† Abysm, s. f. Abyss.

Abysmal, auch **Abysmal**, *adj.* einen Abgrund betr., grundlos, unergründlich, unergründbar; — caves, Abgrundeshöhlen.

Abys, s. 1) der Abgrund, Schlund, die grundlose Tiefe; das Unergründliche; 2) (*bibl.* und *dicht.*) der Abgrund der Hölle, die Hölle; 3) *Herald* die Mitte des Schildes.

† Abysal, *adj.* wie Abysmal, u. i. w.

Abysmal, s. *Abysmal*, *adj.* (König. in Afrika). — **Abysmalian**, *I. adj.* abysmalisch; II. s. der Abysminier, die Abysminierin.

Abysmal, (*Bede. K. Arthur 239*) *adj.* wie Abysmal, u. i. w.

A. C., *abbr.* für: 1) (*lat.*) a) anno Christi (in the year of Christ, im Jahre nach Christi (Geburt); b) (w. i. l.) für ante Christum (natum), vor Christo (*A. Chr.*); 2) (*lat.*) anno currente (in the present year, im laufenden Jahre; auch anni currentis (of the present year), des laufenden Jahres); 3) *Comm.* für account current, &c. f. A. *abbr.*; 4) für Alpine Club (*Alh. 1863, &c.*).

Äc, Äk, Äck od. Äke, (vom agf. äc, die Eiche) Anfangsilbe v. Ortsnamen, Eiche bedeutend; z. B. Acton (Oak-town).

Acacia [*—shja*], *s. (pl. [lat.] acacia [—shja], [engl.] a-s)*: 1) *Bot.* die Acacie, der Acacienbaum, Schotendorn (*Acacia vera L.*); b) false —, die (weißblühende) meiste Acacie (*Robinia pseudacacia*), f. Leucostree; 2) der zusammenziehende, blutflüssende Acacienast (aus unreifen Acacienfrüchten); (verfälscht od. nachgemacht) der Schlehenast; German —, der Schlehenast, Schmarzborn (*Prunus spinosa L.*).

Acacia [*—shja*], s. der Acacianer, Mähner des (arianischen) Bischofs Acacia (4. Jh.).

Acacia [*—shja*], s. ein schweres, dauerhaftes, im Schiffbau gern verwendetes Holz von dunkler Farbe (*Weale, Dict.*).

Academe, s. 1) eigentl. **Academos** (*lat. Acadēmus*), *Academos*, N. eines fagenhaften athen. Helden, nach welchem der berühmte Hain bei Athen benannt wurde, woselbst bes. Plato in einem Gymnasium lehrte; see there the olive grove of —, Plato's retirement (*Milt.*); 2) bei (auch schon vor) *Shksp.* der Hain des *Academos*, die *Academie* selbst, die Philosophenschule, der wissenschaftliche Verein.

Academy, (*lat.*) f. Academy.

† Academy, *adj.* academisch.

Academian, s. (veraltend) der Akademiker.

Academical, *I. adj.* auf den *Academos* oder die (platonische u. f. w.) *Academie* bezüglich, academisch; II. s. der Akademiker: 1) Anhänger der platonischen Philosophie; 2) der academische Schüler, Student.

Academical, *I. adj.* (—ly, *adv.*) academisch; II. a-s, s. *pl.* die academische Tracht.

Academical [*—ishja*], s. 1) der Akademiker, Mitglied einer *Academie*; 2) iron. der Züchtling. [sehen Philosophie.]

† Academicism, s. die Lehre der academischen.

† Academicist, s. f. Academic.

Academy [dies die endgültig durchgedrungene Neuentzierung des Wortes; *Sh. u. W.*

gaben noch neben derselben auch die Aussprache *äcädomy*, welche nach W.'s anspruchsvoller Angabe erst in seiner Zeit allmählich der anderen Aussprache zu weichen anfang; die frühere Accenturierung (*äcädemy*) ist aus häufigen Stellen älterer Dichter zu belegen, wenigstens sich auch die andere durch das v. häufige Auftreten flüchtiger Anapäste im jambischen Versmaße rechtfertigen ließe: dies gilt auch von den 3 Stellen, an denen *Shksp.* das Wort braucht (LLL. 1, 1: our court shall be a little Academy; 4, 3: they are the ground, the books, the Academies n. cōnda: they are the arts, the Academies, die wipr. *Acāt* ist jedoch *Achademe(s)*. Übrigens bemerkt schon *Nares* (1784) mit richtigem Urtheil, daß die Neigung, den Accent soweit als möglich zurückzuwerfen "has, at times, corrupted our speech with many barbarous and unpleasing sounds, which are in reality repugnant to its analogy: such as academy, refractory, &c. which no ear can hear without being offended": vgl. *Acceptable*, &c.), s. die Academie: 1) a) das von Plato zu seinen philosophischen Vorträgen benutzte Gymnasium (vgl. Academe); die platonische Philosophie; 2) der Verein von Gelehrten (auch Künstlern), die Academie (der Wissenschaften od. Künste); 3) a) die Malerschule; b) die Militärschule, Ritterschule, Reitschule; c) *caut.-s. an*) das öffentliche Spielhaus; bb) Bordell; cc) das Zwangsarbeitshaus; floating —, das Verbrecherschiff; 4) (w. ii.) die Universität; 5) die Erziehungs-Anstalt; Collegiatenschule; — figure, (auf Kunstacademien) das Academiestück (die Academie); die Modellzeichnung (Gipsabguß od. Zeichnung von Gegenständen in natürl. Größe, als Vorlage für die Schüler).

Acādī' [Wb.], s. Acadien, früherer, von den Franzosen gegebener (eigentl. indianischer) N. v. Neußottland (Nova Scotia) u. benachbartem Gebiet, engl. *Acā'dia*. — *Acādī'an*, *adj.* acadisch, Acadien (Neußottland u.) betr.

Acādī'alite, s. *Miner.* der Acadialit, rothe Chabasit.

† *Acādī'*, *Chem.* der Essig.

Acājōn, s. *Bot.* der Nierenbaum (*Anacardium occidentale* L.), vgl. *Cashow*; — *nuts*, *Caajonnuts*, Elephantenläuse.

Acālē'pha (lat., v. gr. *akalōphē*, Neßel, pl. *äkalē'phē*), *Acālē'phian* [Cl., Brande; *akālē'phān*], *Sm., Craig, Nutt.*, s. *Zool.* die Neßelhe, *Scenelpe*. — *Acālē'phōid*, *adj.* acalēphenartig.

Acālē'yēne, *Acālē'yēnous*, *adj.* *Bot.* kelchlos (von Blüten).

Acālē'ypha (Buch., pl. *acālē'yphā*), s. 1) *Bot.* Gattung tropischer meist neßelartiger Pflanzen; 2) *Zool.* f. *Acalopha*.

Acāmāc'ū [Nutt.], (*Craig*), *Acām'aea*, s. *Ornith.* der Plattschnebel (*Todus* L.).

Acānā'ceous, *adj.* dornig, stachelig.

Acān'tha, s. (gr.) *Anthaxia*: 1) *Bot.* der Dorn; 2) *Zool.* der scharf hervorragende Knochen, Stachel; 3) *Anat.* a) der Dornfortsatz der Rückenwirbel; b) das Rückgrat. — *Acān'thā'olus*, s. (*Dr. Hooper*, *Buch.*, &c.) *Surg.* ein Instrument zum Herausziehen spitziger Körper (aus der Haut u.); die Grätenzange. — *Acān'thā'ceae* [—shje], s. pl. (lat. v. *Acantha*) *Bot.* die Acanthaceen (Bfl.-fam.).

Acān'thā'ceous, *adj.* stachelig, dornig.

Acān'thine, *adj.* auf den *Acanthus* bezüglich; mit A. geschmückt; *Acanthus* ...

Acānthocēph'alan, s. *Helmuth.* bei. pl. A-s, *Acānthocēph'alā* (ob. —), die *Acanthocēphali* (ob. A-), *Hafelmilcher*.

Acānthopōd, s. *Entom.* der *Acanthopode*, Reutenfontäner. [Hoffer.

Acānthoptery'gian, s. *Ichth.* der Stachel-

Acānthoptery'giōus, *adj.* Ichth. auf die Stachelstößer bezüglich.

Acān'thus, (lat., v. gr. *akantha*, Dorn), s. (pl. engl. a-es, lat. *acān'thi*) der *Acanthus*: 1) die Bürenklaue (bear's claw, w. i.), schon im Alterthum Zierpflanze; 2) Nachbildung der Blätter, bes. archit. Verzierung (am Capital der corinth. Säule u.). [Pistacit, Epidot.

Acān'theone, s. *Miner.* der *Acanthicon*, *Acān'thi* [—'zi], s. pl. *Acanties*, *Acanties*, (stirt.) freiwillige bei den leichten Truppen.

Acār'idæ, *adj.* ohne Herz.

Acār'idæ [—idæ], *Acār'idæus*, s. pl. *Entom.* die *Acariden*, Milben (*Ac'arus*, lat. [pl. *ac'ari*] die Milbe). [Acanianer, die A-in.

Acār'nā'njan, I. *adj.* acarnanisch; II. s. der *Acātālē'tie*, *Pros.* I. *adj.* acatalectisch, vollständig, ohne überzählige Silbe; II. s. der vollständige, vollständige (volltaetige) Vers.

Acātālē's'ja, *Acātālē'sy*, (gr.) die Unbegreiflichkeit, (bei. *Med.*) die Unkenntbarkeit.

Acātālē'tie, *Pros.* I. *adj.* acatalectisch, vollständig, ohne überzählige Silbe; II. s. der vollständige, vollständige (volltaetige) Vers.

† *Acā'ter*, s. der Einfäufer v. *Shmaeren*, f. *Catery*. — *Acā'tery*, s. das Proviantamt, f. *Catery*. — *Acā'tes*, s. pl. Nahrungsmittel, f. *Cates*.

Acāthū's'ia [—shja], *Acāthū'sy*, s. (gr.) *Med.* die *Acathasie*, die Unreinigkeit (im Blut u.).

Acāulēs'eent, *adj.* *Bot.* mit kurzem, über der Erde kaum wahrnehmbarem Stengel. — *Acāul'ine*, *Acāulō's*, *Acāulō's*, *adj.* stengellos, ungestielt. [Atween, &c.]

Acāū'se, *adv.* gemein für because (vgl. A., *Acap'itum*, s. die Lehnswaare; die dem Lehnsherrn zu leistende Geldhilfe.

To Acē'de' [aksed], v. *intr.* (mit to ..., einer Sache [Dat.]) beitreten, beistimmen, (auf *with Acc.*) eingehen, (in *with Acc.*) einwilligen.

A. *Acē'dence*, s. (w. ii.) das Hinzun- oder Beitreten; die Beistimmung.

B. † *Acē'dence*, s. (*Mitt.*, &c.) für *Acē'dence*; nach B. vielf. nrpr. richtige Form, gleichsam: der Eintritt (vgl. d. v. B.), die Vorsätze zur Grammatik.

To Acē'lerā'te, v. *tr.* beschleunigen, be-eilen; *Phys.* a-d motion, die beschleunigte Bewegung (Gg. f. *retarded m.*); uniformly a-d, gleichförmig beschleunigt.

Acē'lerā'tion, s. die Beschleunigung (Gg. f. *retardation*); — of velocity, *Phys.* die Vermehrung der Geschwindigkeit; — of the moon, of the fixed stars, &c., *Astr.* die *Accele-ration* des Mondes, der Fixsterne u.

Acē'lerā'tive, *adj.* beschleunigend.

Acē'lerā'tor, s. der *Accelerator*, Treib-mittel.

† *To Acē'nd'*, v. *tr.* anzünden, ansetzen.

Acē'ndib'il'ity, s. die Entzündbarkeit.

Acē'ndible, *adj.* entzündbar, entzündlich.

† *Acē'nd'sion*, s. die Anzündung.

Acē'cent, s. 1) der Accent; 2) *Ton* (auch das Tonzeichen), die Aussprache, der Ausdruck; a desponding —, der kleinmüthige Ton, Klein-laut; 3) a-s, pl. die Rede, Töne, Worte; Sprache; the musical — of birds, der melodische Gesang der Vögel; 4) *Mus.* der Nachdruck.

To Acē'cent' [Dr. J. gibt durch die Betonung zu *Acē'cent* Zeugniß von der im vor. Zb. im Uebermaß herrschenden Genoschheit den Accent soweit als möglich zurückzuwerfen; allein B., Sh., W., N. und alle nachfolgenden Orthopisten geben die jetzt einzig herrschende Betonung, N. (1784) mit der Bemerkung: to accent is now often said: also accented for accented, El. of Orthoepey, p. 200: vgl. *Academy*, *Acceptable*, u. a., v. *tr.* accentuiren: 1) betonen; 2) mit Accentzeichen versehen; 3) * ansprechen.

Acē'cent'or, s. 1) der den Ton an gibt, der erste Discant, Vorsänger; 2) *Ornith.* der (schieferbrüstige) Finken (Hedge-sparrow).

Acē'cent'ual, *adj.* den Accent betreffend,

rhythmisch. — *To Acē'cent'uate*, v. *tr.* betonen, mit Tonzeichen versehen, accentuiren. — *Acē'cent'uation*, s. die Betonung, Tonsetzung, Accenturierung, Accentation.

To Acē'cept', v. *tr.* (3mo. *intr.* mit of u.) 1) annehmen; zu — of conditions, (*intr.*) Bedingungen eingehen; peradventure he will — of me (Gen. 32, 20), vielleicht wird er mich annehmen; 2) *Comm.* to — a bill of exchange, einen Wechsel acceptiren (sich [mit eigenhändiger Unterschrift] zur Zahlung desselben verbindlich machen); a-o bills, acceptirte Wechsel, Accepte; 3) fig. annehmen, bef. a-o, p. a. süßlich geworden, Umgang gefunden haben, beliebt; 4) fig. a) zu Gnaden auf= od. annehmen; if there be first a willing mind it is a-d according to that a man hath (2 Cor. 8, 12), denn so einer willig ist, so ist er angenehm nach dem er hat; b) †, ungebührlich (ob ungerechter Weise) vorziehen, (vor Gericht u.) begünstigen (vgl. das *synon.* To respect: will ye — his person? (Job 13, 8), wollt ihr seine Person ansetzen? he will surely reprove you, if ye do secretly — persons (eb. 10), er wird euch strafen, wo ihr Person ansetzt heimlich; it is not good to — the person of the wicked (Prov. 18, 5), es ist nicht gut die Person des Gottlosen achten.

Acceptability, s. f. d. ii. *Acceptableness*. *Acceptable* [B., Dr. J., Barclay, Ash, P., Will. Smith, Ja., Kn., Sm., Wb., Wor., Craig, Cool., Nutt., &c.; *acceptabile*, *Dyche* (1744), *Sh.-N.*, *Bul.* (auch in der Ausg. von J. Robinson, 1812), *W.*, *St. J.*, *F.*, *Euf.*, und der einige neuere: *Reid*, die zweite Auspr. war jedoch nur vorübergehend süßlich; schon *Nares* (1784) sagt: there are two reasons against accenting this word thus; its derivation from *accept*, and the concurrence of *pl.* But I suspect that the authority of *Milton* (PL. 10, 139 & 855, vgl. *libri-gene* and *Sh. Sonn.* 4, 12: Then how, when nature calls thee to be gone, I what accept-able audit canst thou leave?) and the tendency of fashion, will still overbear these considerations; ebenjo *Walker*: Within these twenty years, this word has shifted its accent from the second to the first syllable. There are now few polite speakers who do not pronounce it *acceptable*; and it is much to be regretted that this pronunciation is become so general; wie and oben angeführten Namen der besten neueren Orthopisten erhehelt, ist die natürliche Aussprache wieder allgemein süßlich und *acceptable* (wie com-mendable, susceptible, perfunctory, academy, re-ceptacle, acclivous, u. a.) so gut als ver-schwinden, I. *adj.* (—ly, *adv.*) annehmbar, annehmlich, mit Vergnügen anzunehmen, angenehm, lieb, willkommen; II. —ness [früher *acceptableness*], s. die Annehmlichkeit (eines Vorworts u.).

Acceptance, s. 1) das Annehmen, die Annahme; 2) *Comm.* s. der *Accept*; die Berechnung, der Schutz (Annahme oder Acceptation eines Wechsels); the — comes due on Monday, der Wechsel wird am Montag fällig; — for part, partial, —, theilweisener *Accept*, die bedingte Annahme; to present for —, zur Annahme vorlegen (präsentiren); to refuse — (of a bill), die Annahme (eines Wechsels) verweigern (to dishonour); for want of —, Mangel (an) Annahme; protest in default of (od. for non-) —, Protest Mangels Annahme; — under protest, die Annahme unter Protest; — waived, (auf Wechseln) nicht acceptabel; — upon honour, der *Interventions*-Protest; ... commission (brokerage) for —, die *Acceptations*-Provision; being out for —, zum *Accept* gesandt; (uncovered) a-s, *Accept* = oder *Acceptations*-Ge-schäfte; to take care to meet one's a-s, ihr Einlösung seiner *Accepte* Sorge tragen; 3) *Law*, der Empfang einer Rente, wobei sich der

Geber auf immer verbindlich macht, eine vorhergegangene Handlung eines Unthen geheim zu halten; 4) *fig.* die günstige An- od. (gute) Aufnahme, Genehmigung; der Beifall; 5) †, die Bedeutung, der Sinn *re. f.* Acceptation.

Acceptant, s. (m. ii.) der Annahmer, Empfänger.

Acceptation, s. 1) die Annahme *re. vgl.* Acceptance; 2) *fig.* die (allgemein) angenommene Bedeutung, der Sinn eines Wortes *re.*, die Auffassung.

Acceptat, *pp. v.* To Accept; auch als Eigenn. (wie öfters Part., *vgl.* Désiré, Amatus, &c.) der (zu Gottes Gnade) Angenommene (bes. bei Frommgläubigen).

Accepter, s. der Annahmer *re. vgl.* To Accept u. Acceptor.

Acceptilation, s. 1) *Law*, die Schuld-erlassung, An- und Zurechnung einer Sache als empfangen; die Scheinunterschrift; Scheinab-
2) *Theol.* die Annahme der Genuß-
3) *fig.* die Annahme der Genuß-
4) *fig.* die Annahme der Genuß-
5) *fig.* die Annahme der Genuß-
6) *fig.* die Annahme der Genuß-
7) *fig.* die Annahme der Genuß-
8) *fig.* die Annahme der Genuß-
9) *fig.* die Annahme der Genuß-
10) *fig.* die Annahme der Genuß-
11) *fig.* die Annahme der Genuß-
12) *fig.* die Annahme der Genuß-
13) *fig.* die Annahme der Genuß-
14) *fig.* die Annahme der Genuß-
15) *fig.* die Annahme der Genuß-
16) *fig.* die Annahme der Genuß-
17) *fig.* die Annahme der Genuß-
18) *fig.* die Annahme der Genuß-
19) *fig.* die Annahme der Genuß-
20) *fig.* die Annahme der Genuß-
21) *fig.* die Annahme der Genuß-
22) *fig.* die Annahme der Genuß-
23) *fig.* die Annahme der Genuß-
24) *fig.* die Annahme der Genuß-
25) *fig.* die Annahme der Genuß-
26) *fig.* die Annahme der Genuß-
27) *fig.* die Annahme der Genuß-
28) *fig.* die Annahme der Genuß-
29) *fig.* die Annahme der Genuß-
30) *fig.* die Annahme der Genuß-
31) *fig.* die Annahme der Genuß-
32) *fig.* die Annahme der Genuß-
33) *fig.* die Annahme der Genuß-
34) *fig.* die Annahme der Genuß-
35) *fig.* die Annahme der Genuß-
36) *fig.* die Annahme der Genuß-
37) *fig.* die Annahme der Genuß-
38) *fig.* die Annahme der Genuß-
39) *fig.* die Annahme der Genuß-
40) *fig.* die Annahme der Genuß-
41) *fig.* die Annahme der Genuß-
42) *fig.* die Annahme der Genuß-
43) *fig.* die Annahme der Genuß-
44) *fig.* die Annahme der Genuß-
45) *fig.* die Annahme der Genuß-
46) *fig.* die Annahme der Genuß-
47) *fig.* die Annahme der Genuß-
48) *fig.* die Annahme der Genuß-
49) *fig.* die Annahme der Genuß-
50) *fig.* die Annahme der Genuß-
51) *fig.* die Annahme der Genuß-
52) *fig.* die Annahme der Genuß-
53) *fig.* die Annahme der Genuß-
54) *fig.* die Annahme der Genuß-
55) *fig.* die Annahme der Genuß-
56) *fig.* die Annahme der Genuß-
57) *fig.* die Annahme der Genuß-
58) *fig.* die Annahme der Genuß-
59) *fig.* die Annahme der Genuß-
60) *fig.* die Annahme der Genuß-
61) *fig.* die Annahme der Genuß-
62) *fig.* die Annahme der Genuß-
63) *fig.* die Annahme der Genuß-
64) *fig.* die Annahme der Genuß-
65) *fig.* die Annahme der Genuß-
66) *fig.* die Annahme der Genuß-
67) *fig.* die Annahme der Genuß-
68) *fig.* die Annahme der Genuß-
69) *fig.* die Annahme der Genuß-
70) *fig.* die Annahme der Genuß-
71) *fig.* die Annahme der Genuß-
72) *fig.* die Annahme der Genuß-
73) *fig.* die Annahme der Genuß-
74) *fig.* die Annahme der Genuß-
75) *fig.* die Annahme der Genuß-
76) *fig.* die Annahme der Genuß-
77) *fig.* die Annahme der Genuß-
78) *fig.* die Annahme der Genuß-
79) *fig.* die Annahme der Genuß-
80) *fig.* die Annahme der Genuß-
81) *fig.* die Annahme der Genuß-
82) *fig.* die Annahme der Genuß-
83) *fig.* die Annahme der Genuß-
84) *fig.* die Annahme der Genuß-
85) *fig.* die Annahme der Genuß-
86) *fig.* die Annahme der Genuß-
87) *fig.* die Annahme der Genuß-
88) *fig.* die Annahme der Genuß-
89) *fig.* die Annahme der Genuß-
90) *fig.* die Annahme der Genuß-
91) *fig.* die Annahme der Genuß-
92) *fig.* die Annahme der Genuß-
93) *fig.* die Annahme der Genuß-
94) *fig.* die Annahme der Genuß-
95) *fig.* die Annahme der Genuß-
96) *fig.* die Annahme der Genuß-
97) *fig.* die Annahme der Genuß-
98) *fig.* die Annahme der Genuß-
99) *fig.* die Annahme der Genuß-
100) *fig.* die Annahme der Genuß-

† **Acceptation**, s. f. Acceptation.

† **Acceptive**, *adj.* zu (günstiger) An- oder Aufnahme bereit.

Acceptor, s. der Annahmer, bes. Comm. der Acceptant (*i. e.* der Annahmer eines auf ihn gegogenen, oder ausgetheilten Bescheides); auch: der Ehren-Acceptor, Ehren-Interponent.

Acceptress, s. (m. ii.) die Annahmerin, Acceptantin.

† **To Accesse**, *v. tr.* zusammenberufen.

Access [*Dyche* (1744). *Dr. J. Ent.*, *N. W. P.*, *St. J. E.*, *Wb.*, *Worc.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*; *ac-*cess', *or* *ac'cess*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*, *ac-*cess, *B.* (welcher jedoch in der medizinischen, weniger eingebildeten Bedeutung, *ac'cess* betont), *Sh.*, *W. Smith*, *Ent.*, *Kn.*, *ac'cess* *or* *ac'cess*, *Ja.*, *J.*, s. 1) der Zugang; Zutritt; a man of easy —, ein sehr zugänglicher Mann; b) der Besuch, Zutritt; 2) *Law*, die Erlaubnis zur Theilnahme an Gerichtsverhandlungen; 3) *fig.* der Zuwachs, die Zunahme, Vermehrung; 4) a) der Anfall (einer Krankheit); b) († auch access) & *provinc.* das Fieber.

Accessary [*nur B. u. Ash* *ac'cess'ary*], *adj.* (a-ly, *adv.*) f. Accessory; accessory, die einzige Form, welche *Shesp.* (u. zwar zweimal, *vgl.* Accessory) braucht, nennt *Dr. Johnson*: a corruption of the word accessory, but now more commonly used than the proper word.

Accessibility, s. die Zugänglichkeit.

Accessible, *adj.* zugänglich; leutlich.

Accession [*ak'sesh'ion*], s. *bloß fig.* 1) das Hinzutreten, Herbeikommen, die Annäherung; 2) bes. (— to the throne) die Thron-Besteigung, der Regierungs-Antritt; 3) der Beitritt; die Mitwirkung; — to a confederacy (*Johns.*), der Beitritt zu einem Bündnisse; 4) a) das Gelangen (zu ...), die Erlangung; this involved the resignation of the ministry and the — to power of the opposition, dies schloß den Rücktritt des Ministeriums und den Eintritt der Opposition in die Regierungsgewalt ein; an — to a fortune of ten thousand a-year (*Sm. Warren*), der Zuwachs eines Vermögens von zehntausend (Pfund) jährlicher Renten; Christian's two or three a- of fortune (*An.* The Gain of a Loss 2, 238), der Umfang, daß dem Christen zwei oder dreimal Vermögen zugefallen war; b) der Zuwachs, die Vermehrung, *Law*, die Accession; 5) *Med.* das Eintreten (eines Paroxysmus), der (Krankheits-)Anfall; a wild — of colour to his feverish cheek (*Mrs. Wood*, *M. Arkell* 1, 233), eine jäß aufsteigende Röthe, welche seine bleibende Wangen höher färbte.

Accessional, *adj.* etwas Hinzutretendes, einen Antritt *re. (vgl.* Accession) betr.; hinzutretend. — **Accessive**, *adj.* hinzutretend, dazukommend, hinzugefügt.

Accessit, (*lat.*) er ist (dem Hauptpreise

nahe) hinzutretend; *proxime* —, er ist sehr nahe gekommen, hat den zweiten Preis errungen.

Accessorial, *adj.* (m. ii.) wie Accessory, m. f. **Accessoriness**, s. 1) die Eigenschaft des Hinzutretens *re. vgl.* Accessory; die Neben-sächlichkeit; 2) die Theilhaberschaft, die Theilnahme (an einem Verbrechen *re.*), der Beitritt.

Accessory [*Ent.*, *Sh.*, *W. P.*, *St. J. F.*, *Ent.*, *Ja.*, *Wb.* (mit der Bemerkung: this word is accented on the first syllable on account of its derivatives, which require a secondary accent on the third; but the natural accent of accessory is on the second syllable, and thus it is often pronounced), *Worc.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* u. die neueren; *ac'cess'ory*, *Dyche*, *B.*, *Ash*; im Hinblick auf die Form *accessary* sagt *Sm.*: accessory claims a slight etymological preference but is less usual (bes. in der juristischen Bedeutung herrscht *accessary* vor)], *I. adj.* (a-ly, *adv.*) 1) hinzutretend oder -kommend; beigeigut; (Anderes) unterstühend, accessorisch; — part., *Point*, das Beiwert; — proof, der Nebenbeweis; — nerves, *Anat.* accessorische Nerven, Beinerven, Fußnerven; — tones, Nebenböen; 2) *Law*, Theil habend (to a crime, an einem Verbrechen), mitschuldig (an); to be — to ..., zu (etwas) beitragen, helfen, mitschuldig sein; to both their deaths shall thou be accessory (*Sh. Rich.* III 1, 2), du wirst an beider Tod mitschuldig sein (*Sh. I.*).

II. s. 1) das zu etwas Anderem (bes. Hauptsächlichem) Hinzutretende; die Nebenache, der Nebenstand; der Anhang, die Zugabe; das Zubehör, Zugehör; the — must go after the principal, das Zugehör folgt (bleibt bei) dem Hauptgute; fund and its —, Capital u. Unter-satz; 2) *Point*, das Beiwert (— part, f. oben); 3) bes. *pl. Anat.* accessories, Fußnerven, f. oben: — nerves; 4) *Law*, der Theilnehmer (an einem Verbrechen), der Helfershelfer, Mitschuldige; I am your accessory (*Sh. All's* well 2, 1), ich bin euer Helfershelfer; — before the fact, der Theilnehmer an einem Verbrechen vor Begehung desselben (durch Ertheilung eines Rathes, Bescheides *re.*); — after the fact, der Theilnehmer an einem Verbrechen nach Begehung desselben, der Hefler.

Acciacatura [*at'schafatura*], (*ital.*) s. die Acciacatura, der Zusammenstoß, flüchtige Vor-schlag (auf dem Clavier).

Accidence, s. (book of —) die kleine (lat.) Sprachlehre (für Anfänger), *anal.* der Donat (nach *Bayle* entweder Nebenform für Accidence [u. f. oben] oder Neubildung für Accidents, die gramm. Wortformen, Formenlehre).

Accident, s. 1) a) das zufällige Ereigniß; der (bes. unglückliche) Zufall; Unfall, Unglücks-fall; all the horrors of a-s by rail that she had ever heard seemed to rise up before her (*Mrs. Wood*, *Osw. Cray* 1, 119), alle die Schrecken von Eisenbahn-Unglücksfällen, von denen sie je gehört, schienen vor ihr aufzuleben; then there had been the — to the train (c. b. 172), dann war dem Zuge das Unglück zugefallen; what did she die of? The — to the train? (c. b. 212), woran ist sie gestorben? an dem Eisenbahn-Unfall; b) *Med.* der Zufall, Unfall; 2) *Philos.* a) der Zufall (Abwesenheit ursächlichen Zusammenhangs), die Zufälligkeit; b) das Zufällige, Außerwentliche, die zufällige Eigenschaft (in der Gramm. z. B. Geschlecht, Zahl *re.* eines Wortes); 3) *Mus.* wie Accidental, s. (*Hamrl.*); 4) *Herald.* das Beizeichen; — makers, Erbscheider von Unglücks-fällen, Nordgeschichten *re.* für Zeitungen; by —, zufälliger Weise, zufällig, von ungefähr.

Accidental, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) zufällig; an — occurrence, ein zufälliges Ereigniß; 2) a) (m. ii.) neu od. frisch hinzukommend (gleich adventitious: ay, such a minister as wind to fire, I that adds an — fierceness to its natural fury, *Denham's* *Sophy* bei *J.*); b)

(als Nebenunstand) hinzutretend; *adv.* zufälliger Weise, von ungefähr; ungewöhnlich, nebensächlich; songs are — to a play (*Wb.*), Gesänge sind (bei) einem Schauspiel nicht wesentlich (dem von *Johns.* aus *Rymer*, Tragedies of the last Age eintreten: machines, actors, dances, and circumstances, which are merely — to the tragedy nachgebildet); — colours, *Opt.* zufällige od. physiologische Farben; *II. s.* 1) das Zufällige, Außerwentliche, die Nebenache; die zufällige Eigenschaft; 2) *Mus.* das zufällige (d. h. nicht ursprünglich vorgezeichnete) im Verlaufe eines Musikstücks vorkommende Veretzungszeichen; 3) *Point*, zufällig einfallend; — lights, Nebenlichter.

Accidentalism, s. *Point*, die Befestigung durch zufällig einfallende Lichtstrahlen od. Nebenlichter.

Accidental'ity, **Accidental'talness**, s. (m. ii.) die Zufälligkeit. [*gleich* Accidental.

Accidental'ary, *adj.* (*Holland* nach *Worc.*)

† **Accidental'tary**, *adj.* auf das latein. Elementarbuch (Accidence) bezüglich; — boy, der Anfänger im Latein. [*Trägheit*.

† **Acc'ldy**, s. die Sorglosigkeit; Faulheit.

Accipient, s. (m. ii.) der Empfänger (Re-

ipient, Receiver, Acceptor).

Accipiter, s. (*lat.* *pl.* *accipitres* [*aksip'itres*]) 1) *Ornith.* der Raubvogel, bes. Habicht; 2) *Surg.* die Habichtsbinde, Verband für die Nahe.

† **Accip'itrary**, s. der Falscher.

Accip'itrary, *adj.* zu den Raubvögeln gehörig, bes. faltenartig.

To Accite, *v. tr.* 1) (*Shesp.*, *Donne*, &c.) herbeirufen, zusammenberufen; we will — ... all our state (2 Hen. IV 5, 2); he by the senate is a-d home (*Tit. And.* 1, 1); 2) anfordern, veranlassen, anregen; and what a-s your most worshipful thought to think so? (2 Hen. IV 5, 2), und was bewegt eure hochgeehrtesten Gedanken so zu denken?

To Acclaim, *v. tr.* (m. ii.) 1) (Einem) Beifall zurufen; auch *intr.* (*Thoms.*) jauchzen, frohlocken; 2) durch lauten Zuruf zu (einem Beiräther *re.*) erklären.

Acclaim, s. (nur noch dicht.) der Zuruf, das Freubengeschrei, der laute Beifall.

Acclamation, s. 1) der Zuruf, laute Beifall, das Freubengeschrei, der laute Freudenruf, das Jauchzen; 2) (in polit. u. a. Versammlungen) die Acclamation, der allgemeine freudige od. beifällige Zuruf, wodurch bei allgemeiner Übereinstimmung eine Wahl, ein Beschluß *re.* (statt durch die gewöhnliche Abstimmung) vollzogen wird. — **Acclamat'ory**, *adj.* (freudig) zurufend, Beifall zukundend; (von einer Wahl *re.*) durch Beifallsruf bewirkt.

To Acclimate [*nach Wb.*, *Worc.* u. *Acclimate*], **To Acclimatise** (—ize), *v. tr.* acclimatiren (beide Formen aus den besten Schriftstellern und Zeitshr. zu belegen, die erste z. B. aus *Anth. Trollope*, *Lond. Med. Rev.*, &c., die zweite aus *Buch*, *Sm.*, *Eyell*, *Ath.*, *Chambers' Journ.*, &c.). [*d. f. B.*

Acclimat'ement, **Acclimat'ure**, s. (m. ii.) **Acclimat'ation** (*Don.* *acclimat'ation*), weniger üblich: **Acclima'tion**, s. die Acclimation. [*steil*.

† **Acclive**, *adj.* aufsteigend, sich erhebend, **Accliv'ity**, s. (verh. von Declivity) 1) das jähe Aufsteigen; 2) die (steil) aufsteigende Anhöhe, der Anhang, die Böschung eines Walles.

Acclivous [*Sh.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, und alle neueren; *ac'clivous* *P.*, *vgl.* Acceptable], *adj.* (steil) aufsteigend (verh. v. Declivous), bergan gehend, aufsteigend, sich (hoch) erhebend, steil.

† **To Acclöy**, *v. tr.* 1) überfüllen, überladen (*vgl.* To Cloy); the a-d Lucullus (*Househ. Words* 27, 357), der überfüllte Lucullus; 2) (ein Pferd) vernageln.

† To Accoast', v. l. *intr.* die Küste entlang
gehen (vgl. To Coast); II. *tr.* f. To Accost.
† To Accoil', v. *intr.* (um etwas herum)
geschlängelt sein.

† To Accoil', v. *tr.* umhalsen, umarmen.
Accola [ä'k'ola], s. (lat.) 1) der Anwohner,
f. Accolant; 2) (Wort.) ein wohnsiedelnder
Fisch des Mittelmeeres um Malta.

Accolade [Wb., Kn., Reid, Buch., Craig,
Nutt.; äkoläd', Sm.], s. 1) die Umhalsung, Um-
armung, Accolade (bei dem Ritterische); 2)
die Verbindungskammer: a) Mus. (mehrere)
Eintrittssysteme etc.; b) Comm., &c. der Federzug
zur Vereinigung mehrerer Posten mit ihrem
Betrag; das Accolliren.

Accolle [ob. (Nutt.) äkolä'], *adj.* Herald. an-
geschloffen (vgl. Collared).

Accollee [Buch.], *i. adj.* zusammengeflam-
mert, vgl. das v. B.; II. s. wie Accolade, w. f.
Accolent, der Anwohner, Anwohler, Wei-
saffe, Grenzmark.

† **Accombination**, s. die Aneinander-
fügung, Verbindung; die (vergleichende) Zu-
sammenstellung.

Accommodable, *i. adj.* (w. ii.) 1) einzu-
richten, belegenbar; ausgleichbar; 2) flüchtig,
dienlich, zweckmäßig; passend, anwendbar; II.
—ness, s. f., die Passlichkeit, Anwendbarkeit.

To Accomodate, v. l. *tr.* 1) versehen,
versorgen, ausstellen (— with, mit etwas);
(Einen) dienlich sein, (ihm) unterstützen; bef.
auch (Einen) mit Wohnraum versehen,
unterbringen, logieren, aufnehmen; to — one
with money, (Einen) Geld leihen; you are well
a-d, Sie sind gut versorgt; Sie wohnen sehr
bequem; Averil (welche eingeladen wird) had
an excuse at her tongue's end, but she over-
viewing was a free one, chosen on purpose to —
her (Miss Yonge, the Trial), welcher absichtlich
ausgewählt war, um sich ihr ungleichmäßig;
a-d by the place (Sh. Cymb. 5, 3), begünstigt
durch den Ort (von Kriegern, welche sich in
einem Paß dem Feinde gegenüberstellen); to —
in (Sir, 2 Hen. IV. 3, 2) als ein von Bar-
dolph (Sh. pardon, a soldier is better a-d
than with a wife) unnötig gebraucht, hoch-
trabend (auch von Ben Jonson lächerlich ge-
macht) Modewort bespöttelt (Sch. l. ein Sol-
dat ist besser accomodiert ohne Frau); 2) a)
einrichten, bequem machen, anpassen; he had
altered many things, ... that he might — him-
self to the age in which he lived (Dryden),
um sich der Zeit, in welcher er lebte, anzube-
quemen; to — one's self to circumstances,
sich in die Verhältnisse fügen oder schicken; b)
(Waren etc.) zurichten (accommodieren), (fertigen
Waren) die zum Verkauf passende Form geben,
(sic) nach Gebrauch einpassen; 3) glütig ob. in
Güte belegen, schlüpfen, beenden.

II. *intr.* f., angemessen, gemäß sein, passen
(to, zu), übereinstimmen (mit).

Accomodate, *i. adj.* (—ly, *adv.*) (w. ii.)
passend, gemäß, geschickt; paßlich, flüchtig; II.
—ness, s. (w. ii.) die Paßlichkeit, Flüglichkeit.
Accommodating, *p. a.* dienlich, gefällig,
artig; on — terms, Comm. unter annehmbaren
Bedingungen.

Accommodation, s. 1) die Anpassung,
Anbequemung, Maßgebung; Schicklichkeit; Paß-
lichkeit, Gemäßheit; 2) die Versorgung, (ge-
fällige) Beihilfe, das Versetzen (mit etwas);
3) die Beilegung, Ausgleichung, der (gütliche)
Vergleich; to come to an —, ein Abkommen
treffen; 4) die Bequemlichkeit, (bequeme) Woh-
nung; pl. (bes. auf Schiffen) Abteilungen,
Kammern; Bequemlichkeiten; can I have —
for the night? (Butter), kann ich diese Nacht
hier unterkommen finden? there is ordinary —
at the workhouse for 160 patients (Lancet),
... gewöhnlicher Belegraum im Arbeitshaus
für...; —draft, —bill, —acceptance, Comm.
der Formwechsel, das Gefälligkeits = Accept;

—ladder, T. die große Falltreppentreppe (auf
Schiffen).

Accommodative, *adj.* dienlich, zu Dienst
bereit, gefällig; annehmlich. [mitteil.]

Accommodator, s. der Anordner, Ver-
† **Accompanable**, *adj.* gefällig.

Accompanier, s. der Begleiter; der Ge-
sellschafter; Mus. der Accompanist.

Accompaniment, s. die Begleitung (auch
Mus.); bef. das Beiwert. [spiel.]

Accompanist, s. Mus. der Begleiter, Mit-

To Accompany, v. l. *tr.* 1) begleiten (auch
Mus.); (von Schiffen) geleiten; — the present
(d. h. letter), begehend, beigeleitet, beigeleitet
(bef. auf); to be accompanied, worauf bef.
in der älteren Sprache und in Verbindung mit
abstracten Begriffen with, außerdem by folgt;
how accompanied? canst thou tell that? (2
Hen. IV. 4, 4), wie (d. h. von wem) beglei-
tet? (od. in wessen Begleitung?) (Clar. With
Poins, &c.); how accompanied? With old Men-
necius (Coriol. 3, 3); accompanied with a bar-
barous Moor (Tit. Andr. 2, 3); vgl. Johns's
Beispiele: go visit her, in her chaste bower
often accompanied with angel-like delights
(Spenser); folly is usually accompanied with
perverseness (Swift); (W. Elford, Phras. Bb.
S. 3); I found her accompanied with one
person only (Steele); thus accompanied with
the attendance both of rich and poor, Lucy
returned to her father's house (W. Scott);
the Czar Paul ... presented him (Nelson) with
his portrait, set in diamonds, in a gold box,
accompanied with a letter of congratulation
(Southey); superstition, or the abuse of religion,
has been accompanied with very fatal
effect (Ferguson); (G. Crab, Syn.) pride is
often accompanied with meanness, and attend-
ed [vgl. To Attend] with much inconvenience
to the possessor; the old English plainness
and sincerity, ... usually accompanied with
undaunted courage and resolution (Tillotson);
unit by: the soldiers were attended by a mul-
titude of artisans and slaves, ... and accom-
panied by a long train of priests and poets ...
(Giles, Hist. of Greece); (Wor.) accompanied
by friends or associates; attended by servants;
escorted by troops; where you shall find me
well accompanied (Rich. III. 3, 5), wo ihr mich
in guter Gesellschaft finden sollt; 2) Gesell-
schaft leiten, bewohnen (einer Frauensperson).

II. *intr.* mit with ... 1) sich zu ... gesellen,
in Gesellschaft sein mit; were they to — only
with the good (Rich. Clarissa 2, 233), wenn
sie nur mit Guten Umgang pflegen wollten; 2)
vertraulichen Umgang pflegen (mit), bewohnen
(einer Frauensperson).

Accomplise, s. 1) der (die) Mitthätige,
der Theilhaber (an einem Verbrechen), An-
hänger (mit to vor Sachen und with vor Per-
sonen); 2) (ohne sible Nebenbedeutung f. Sh. 1
Hen. VI. 5, 2), Addison) (u. ii.) der Mitwir-
kende, Mitgenosse.

Accomplishment, s. (w. ii.) der Zustand
eines Mitthätigen, vgl. d. f. B.

Accomplished, s. (w. ii.) die Theilhaber-
schaft, Mitthätigkeit, f. Complicity.

To Accomplish, v. l. *tr.* 1) a) vollführen,
vollziehen, ausführen, vollenden; (Wunder)
verrichten; b) einen Zeitraum vollenden, er-
füllen; when we had a-d those days (Acts
2, 1), da wir die Tage zugebracht hatten
(Luther); vgl. Jerem. 25, 34; c) erfüllen
(ein Verprechen); 2) (meton. gleich. eine Sache
— fr. die Erlangung einer Sache — voll-
enden) erlangen, erlangen, gewinnen (bes. Shesp.,
&c.); 3) a) lit. (Sh. Hen. V. 4 chor.) fertig
machen, ausführen; b) fig. ausbilden, bef. im
Part. a-d, w. f.

Accomplishable, *adj.* 1) ausführbar; 2)
der Hervollbringung (Ausbildung) fähig.

Accomplished [—ish], *p. a.* ausgebil-

det: 1) vollendet, vollkommen; an — courtier
(Sh. Cymb. 1, 5), ein vollendeter Hofmann;
an — public orator or logician (Locke), ein
vollendeter öffentlicher Redner od. Logiker; 2)
durchgebildet, fein; an — gentleman, ein Mann
(Herr) von feiner (vollendeter) Bildung; thou
art a gentleman, ... valiant, wise, remorse-
ful, well — (Sh. Two Gentl. of Ver. 4, 3),
(Esh.) du bist ein rechtschaffener Edelmann,
... tapfer, weise, gewissenhaft und voller Her-
denste; (Bauer) du bist ein edler Mann
... voll Keilheit, klug, gewissenhaft, bewährt;
(Sch. l.) du bist ein Edelmann ... gefühlvoll,
tapfer, fein gebildet, klug; most excellent —
lady (Tw. Night 3, 1), (Esh.) mein vollkom-
menstes, vorzügliches Fräulein! (Sch. l.) vor-
treffliches, unvergleichliches Fräulein! [he] is
highly accomplished: — a good classic, — a
perfect musician, — and speaks like a native
several foreign languages (Mrs. Gore, Hock-
ington 1, 74), vgl. Accomplishment, welches
sich, wie Accomplished, zwar auch auf wissen-
schaftliche Ausbildung bezieht, bef. aber auf
Taleute und Fertigkeiten, welche mehr im ge-
seitigen Verkehr zur Geltung kommen; vgl.
Wor.'s Beisp. immerwährender Wörter: an ac-
complished scholar; an accomplished, well-edu-
cated, or polite gentleman or lady; a perfect
artist; elegant manners; a complete work; a
finished performance (vgl. auch Elegant).

Accomplisher, s. der Vollender, Vollfüh-
rer, Vollbringer.

Accomplishment, s. 1) die Vollendung,
Vollführung, Ausführung; Erfüllung; 2) a)
die Ausbildung, vollendete Durchbildung, Voll-
kommenheit, Verfertigung; b) die Fertigkeit,
Eigenschaft, der Vorzug; das Talent, pl. Reimt-
nisse; c) oft auch (selt im Ggf. zu streng wissen-
schaftlicher Ausbildung): die Kunstfertigkeit (vgl.
den Plan einer Unterrichts-Anstalt in Sh. Gaskell's
Life of Charlotte Brontë: ... the
system of education comprehends history,
geography, the use of the globes, grammar,
writing, and arithmetic, all kinds of needle-
work, and the nicer kinds of household work
— such as getting up fine linen, ironing, &c.
If accomplishments are required, an additional
charge of 3 l. a year is made for music or
drawing, each).

† **Accompt**, **Accomptable**, **Accomptant**
[ä'k'äunt', &c.], f. Account, Accountable,
&c.: noch gegenwärtig im Gebrauch findet sich
bes. Accomptant als Amtstitel und Accompt
im amtlichen Stile.

† To Accourage, f. To Encourage.

Accord, s. 1) der Accord, Einklang, Voll-
klang in der Musik; 2) die Übereinstimmung,
Einmütigkeit, Eintracht; Beistimmung; Law,
der Accord, Vertrag, Vergleich; Comm-s. to
be of —, accord sein (d. h. wenn Rechnung und
Gegenrechnung s. übereinstimmen); that which
is of —, in Ordnung stehendes; — of friends,
die Eintracht unter Freunden; with one —,
einstimmig, einmütig; of (with) one's own —,
von selbst, aus eigenem Antriebe, freiwillig.
To Accord', v. l. *intr.* übereinstimmen,
übereintommen (— in, with); my heart ac-
cordeth with my tongue (Shesp.), ich spreche
wie ich denke; II. *tr.* 1) übereinstimmung machen,
stimmen; 2) ausgleichen, vereinigen, versöh-
nen; to — difficulties, Schwierigkeiten heben;
3) bef. * genehmigen, (einer Bitte) willfahren;
(etwas) einräumen, gewähren; he was walk-
ing to and fro, a small space having been
a-d to him by the crowd (W. Irving, Sk.),
indem ihm ein kleiner Raum von der Menge
gelassen worden war; Mr. Roscoe ... has
claimed none of the a-d privileges of talent
(d. r. f.), Hr. R. hat keins der Vorrechte in An-
spruch genommen, welche dem Talente einge-
räumt werden.

Accordable, *adj.* übereinstimmend, gemäß.

Accordance (-cy), s. die Übereinstimmung, Gemäßheit, Eintracht (mit with und to, auch ohne Präp.).

Accordant, adj. (-ly, adv.) übereinstimmend: 1) gleichförmig, gemäß; 2) (*Sh. MAN. 1. 2*) willig, geneigt.

Accorder, s. (v. ß.) der Bestimmende, Helfer, Begünstiger (mit with und to).

Accordung, prep. (mit to) gemäß, zu Folge, nach; laut; in Ansehung (*with Gen.*), in Rücksicht (auf); — to circumstances, nach Verhältnissen der Umstände; — to custom, der Gewohnheit od. Sitte gemäß, wie es der Gebrauch mit sich bringt; — to law, rechtsgemäß, gesetzmäßig; — to your orders, Comm. Ihren Aufträgen gemäß; — to reason, der Vernunft gemäß; — to report, dem Bernehmen nach, wie die Gerichte lauten; to go — to the times, sich in die Zeit schicken; — as, so wie, je nachdem, insofern; may God forgive me — as I pardon you! (*Miss Muloch*, Dom. Stories 146), möge mir Gott vergeben, gleich wie (od. in dem Maße als) ich dir vergehe!

Accordingly, adv. dem gemäß, danach, demnach, mithin, folglich, also.

Accórdion, s. Mus. das Accordion, die Handharmonica. [To Incorporate.]

† **Accórporáte**, v. tr. einverleiben, f. † **Accórporátion**, f. Incorporation.

† **Accóst**, v. I. intr. f. nahe liegen, angrenzen; II. tr. anreden, angehen, antreten, sich an (Einen u.) machen; to — one in a very familiar style, sehr vertraut mit Einem ihm, sich zu viel Freiheiten gegen ihn herausnehmen.

Accóstable, adj. gesprächig, umgänglich.

Accóst, v. s. coll. die Untrede.

Accósted, p. a. *Herald*. begleitet, besetzt.

Accouchéur, (frz.) s. der Geburtshelfer.

Accouchement, s. die Niederkunft, Entbindung.

Accóunt, s. 1) a) die Rechnung (in allen Bedeutungen des deutschen Wortes); b) die Note; das Conto; die Abrechnung; a-s agreed upon, der Rechnungs-Abschluß; merchants a-s, die kaufmännische Buchhaltung; the chamber of a-s, die Ober-Rechnungskammer; 2) die Verrechnung; die Zeit-Rechnung; die Julian — of time, die Julianische Zeitrechnung; 3) a) der Bericht, die Berichterstattung, Nachricht; der Aufschluß; b) die Erzählung; Erklärung; Schilderung; 4) die Rechenhaft; Verantwortung; no reckoning made, but sent to my — | with all my imperfections on my head (*Hamlet 1. 5*), die Rechnung nicht gelöst, ins Gesicht | mit aller Schuld auf meinem Haupt gesandt (Sch L.); 5) a) die Meinung; das Dafürhalten; b) das Ansehen, Gewicht, fig. die Hochschätzung, Achtung; a man of good —, ein angesehener Mann, ein Mann von Bedeutung; a man of no —, ein unbedeutender Mensch, ein Mensch von geringer Herkunft; of —, wichtig, von Bedeutung; of no —, geringfügig, nichts bedeutend, nichts geltend; 6) der Gewinn, Vortheil; they find their — in it, sie finden ihre Rechnung dabei; 7) der Betracht, die Beziehung; der Grund, die Ursache (s. unten on —, &c.); to balance (an) —, Comm. Conto faldiren; to bring in one's —, seine Rechnung einreichen; Rechnung ablegen; to call to —, zur Rechenhaft ziehen; to cast up an —, 1. eine Rechnung zusammenziehen; 2. to cast up one's a-s, slang, sich erbüßen; speculators find their — by acting as middle men between ... (*Genl. Mag. Dec. 72. 687*). Speculanten finden ihre Rechnung dabei, als Vermittler zwischen ... zu dienen; to give an —, Bericht geben, berichten; to give an —, Rechnung od. Rechenhaft ablegen, berichten, erzählen; erklären; giving up of a-s, die Ablegung der Rechnungen; to give an — of one's self, sich bekannt machen, sich zeigen; bef. to give (od. render) a good — of ..., gleichg. gute Rechnung ablegen in

Bezug auf ..., coll. tüchtig abfertigen, gehörig besorgen od. empfangen, heimfchicken, mit ... fertig werden; to give a good — of one's self, sich hervorhohn u.; they had no good — to render of themselves (*Mrs. Gore, Castles in the Air 40*), sie hatten nichts Gutes von sich zu berichten; if General Burgoyne ... dares risk an engagement, we shall give a good — of him, wenn G. B. ein Treffen wagen sollte, so werden wir ihm gehörig Bescheid sagen; if he [Jemand, der den Namen Pullet führt] had come a little earlier with a knife and fork in his back, we'd have given a good — of him (*Lefanu, Guy Deverell 2. 97*), wenn er (Hr. Silhndien) etwas eher mit Messer und Gabel im Rücken gekommen wäre, würden wir ihm gehörigen Bescheid gethan haben (vgl. to make — und to account for ...); to keep —, Rechnung führen, Conto halten; he keeps his — with the bank of England, er hat (or unterhält) Conto bei der Bank von England; a-s are kept in ..., man rechnet nach ...; to lay one's — (mit with —, fig. Zuzin. u.), mit in Verrechnung ziehen, rechnen auf ..., sich gefast machen (auf ...); I must lay my — with such interruption every morning (*Smollet, R. K. bei Str.*), ich mußte mich darauf gefast machen, jeden Morgen solche Unterbrechung zu erleiden; all that, Arthur had laid his — to give (*An. Tom Brown's Schooldays*), das alles herzugeben hatte sich Arthur vollständig vorbereitet; a triple murder lies to his — (*Lewes, Güthe 2. 268*), ein dreifacher Mord wird ihm zur Last gelegt; to make —, darauf rechnen; dafür halten, glauben; gedenken, beachtlichen; they made no — but that the navy should be absolutely master of the seas (*Bacon*), sie setzten es gar nicht anders voraus, als daß die Flotte vollständig Herrscherin der Meere sein würde; [he] upon the sight of a swallow, made — that summer was at hand (*L'Estrange*), beim Anblick ihrer Schwärme nahm er als gewiß an, daß der Sommer vor der Thüre wäre; to make — of, 1. abrechnen in Bezug auf ... (vgl. to give an — of); she will have no following beyond her personal attendants and some twenty or thirty spears. Your Leslies, my lord, may surely make — of these (*Melville, The Queen's Marries 2. 238*), ... werden diese doch gewiß auf sich nehmen, mit ihnen fertig werden, sie abthun u.; 2. beachten, hochschätzen; Lord, what is man, that thou takest knowledge of him! or the son of man, that thou makest — of him! (*Psalms 144. 3*), Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein an nimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? to make no — of, gering schätzen; it was only the squire who seemed to make her of any — (*Mrs. Gaskell, Wives & Daughters 1. 309*; fast im Sinne v. to turn to —), nur der Squire schien sie (in Anerkennung ihres geistigen Werthes) nützlich zu verwenden; to open an —, Conto eröffnen; an open (unsettled) —, eine offene (unbezahlte) Rechnung; Comm-s. to pass to —, in Rechnung bringen; to place to new —, auf neue Rechnung bringen; to put (something) to one's —, (etwas) auf Jemandes Rechnung setzen, (es) ihm anrechnen; Comm-s. to settle a-s, Rechnungen abschließen; (pro forma od.) simulated —, die eingebildete Rechnung (Conto-finto); to take an — of, zur Rechenhaft ziehen; untersuchen; a certain king which would take — of his servants (*Matth. 18. 23*), [gleich] einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte; he was not one ... to take much — of his own conduct (*Mrs. Marsh, Emilia Wyndham*), er gehörte nicht zu denen, die sich wegen ihrer eignen Handlungsweise Rechenhaftig abfordern; to take into the —, fig. in Rechnung (in Betracht) ziehen, in Anschlag bringen.

To turn (or to render) to —, I. tranſitiu

(von Dr. Johnson wird seltener Weise nur ein Beispiel [s. unten] und zwar der intransitive Verwendung aufgeführt); vortheilhaft verwenden (vgl. to turn to advantage, to turn to profit, &c. unter To Turn), nützlich bringend machen, anwenden, verwerten, ausbeuten, ansetzen; I had got master of my secret just in time to turn those honours to some little — (*Storne, Sentim. J. 136*), ich war gerade noch zeitig genug hinter mein Geheimniß gekommen, um diese Ehrenbezeugungen mir einigermassen nützlich zu machen; we never fell in with any plunderer who so little understood how to turn his booty to good — as Mr. Montgomery (*Mac. Ess. 1. 278*), ... der so wenig verstanden hätte, seinen Raub zu verwerten, als Sr. M.; these were the means of escape. How to turn them to — was the next question (*Nov. & Tales 7. 81*); we will turn to — this panse, to take a glance at ... (*Rassini, L. Benoni 10*), wir wollen diesen Ansehenspunkt dazu verwenden, einen Blick auf ... zu werfen; [Mr. P.] after having given him a slight education, turned him to — in his office (*Nov. & Tales 2. 257*), ... verwendete ihn in seinem Geschäft; the vile manner in which the personal resemblance between the woman in white and Lady G. had been turned to — (*Collins, The Woman in White 2. 104*), ... ausgenutzt worden war; the great gift of genius she undoubtedly has; but, I fear, she rather abuses it than turns it to good — (*Mrs. Gaskell, Ch. Brontë 2. 243*), ... als daß sie dieselbe gut anwendet; a calculation is therefore made how this may be turned to the best — (*Hood's Mag. Dec. '46, 487*), wie es am besten verwertet werden kann; I thought the best way I could turn my wife's fortune to — would be by ... (*Bentley's Misc. Oct. '46, 328*), ich hielt dafür, daß die beste Art, das Vermögen meiner Frau zu verwerten, die wäre, zu ...; not a human being but could recount, if he chose to relate verbatim the story of his life, events as extraordinary as any recorded of the times we are pleased to call romantic. The want of high sentiment to turn them to —, lies in ourselves (*Mrs. Gore, Castles in the Air 231*), ... der Mangel höchsten Sinnes sie zu verwerten; contemplating the mournful monument of the blessings I had turned to such poor — (eb. 416), ... der Segnungen, die ich so blüthig verwertet hatte; the three months and three thousand pounds I had been squandering in Paris ... might have been turned to pleasanter — in the society of the beautiful and elegant woman (eb. 232), ... angenehmer verwendet ...

II. intransitiv: (gute) Rechnung geben, Gewinn bringen, zum Vortheil gereichen, sich interessieren, (gut) rentiren; sich verwerten; we would establish our souls in such a solid and substantial virtue, as will turn to — in that great day, when it must stand the test of infinite wisdom and justice (*Addison, Spect. Nr. 399*), ... zum Vortheil anschlagen; the people apply themselves chiefly to the breeding and feeding of black cattle, which turn to good — (*Smollett, H. Clinker 278*), ... was gute Rechnung abwirft, sich vortheilhaft rentiriert; these are advantages which would turn to real —, when we actually commenced a school (*Mrs. Gaskell, Ch. Brontë 1. 212*), dies sind Vortheile, welche wirklich Nutzen abwerfen würden, sich wirklich verwerten würden ...

Comm-s. for — of ..., für Rechnung von ...; for — and risk, für Rechnung und Gefahr; for half —, Rechnung zur Hälfte, Conto à metà; for one's own —, für eigene Rechnung; on —, auf Rechnung, auf Abschlag, abschlägig; à Conto; to pay on —, anticipando bezahlen; anzahlen, abschlägig zahlen, Einfluß leisten; a payment on —, die

Anticipando-Zahlung, à Conto-Zahlung; Einkünfte; on — of, aus Ursache ..., wegen, um ... willen; on another —, jüdem; on (upon) that —, um beizustehen; on (upon) your —, um Ehre zu wollen; on (upon) no —, auf keinen Fall, durchaus nicht; his eyes were so often turned towards it [the figure], that he used his tools mechanically, and, one would have said, to very poor — (*Dickens*, *Two Cities* 2, 51), ... daß er mit seinem Werkzeug gedankenlos und, wie man hätte behaupten dürfen, mit sehr geringen Erfolge hantierte (vgl. Purpose); upon all a-s, in jeder Hinsicht, auf alle Fälle, in jeder Weise; bei jeder Gelegenheit; *Comm.* s. — of charges, die Unkosten (od. Spesen) Rechnung; — of charges (of) merchantile, das Handels-Unkosten-Gewinn; — of disbursements, die Ausgabe (od. Ausgaben)-Nota; — of exchango, das Wechsel-Gewinn; *Comm.* s. — (od. note) of insurance, die Versicherung-Rechnung; — of movables, das Mobilien-Gewinn; — of reexchange, die Rückwechsel-(Ricambio-) Rechnung; — (of) sales, die Verkaufrechnung; — of settlement, die Schlußrechnung; action od. writ of —, *Law*, die Klage wegen verweigerter Abrechnung.

To Accöunt', v. 1. tr. 1) (veraltend) a) berechnen; abkündigen; b) in Rechnung bringen, anrechnen; 2) †, (Einem etwas) zurechnen, ecditen, f. To Assign; 3) *fig.* erklären als, halten für; that also was a-od a land of giants (Dent. 2, 20), (Nether) es ist auch geschäft für der Riesen Land; shooting well is then a-od ill (*Sh. LLL* 4, 1), dann gilt gut zu schießen als etwas Schlechtes; (Eh.) s. liegt geht die Gültigkeit hin, um zu tödten und dann ist es schlecht, gut zu schießen; I was a-od a good actor (Haml. 3, 2), ich würde für einen guten Schauspieler gehalten; with this time | such I — thy love (Macb. 1, 7), von nun an gilt mir deine Liebe eben so viel 4) (veraltend) *fig.* (Einem etwas) anrechnen, zu Gute rechnen.

II. *intr.* 1) †, rechnen, zählen; 2) (w. il.) to — with one, mit Einem zusammenrechnen, abrechnen, sich berechnen mit ...; sich verständigen; 3) to — for, a) Rechenschaft für etwas geben, dafür stehen, es verantworten; b) *fig.* für (Einem od. etwas) einstehen, übernehmen, vgl. to give an account of ..., to make account of ...; the terrier a-od for one, the keeper for another (*Thackeray*, *Van Fair* 2, 275), der Terrier besorgt die eine (Ratte), der Förster eine zweite (d. h. fang sie ab, that sie ab re.); c) *fig.* den Grund von ... angeben, es erklären, über ... Aufschluß geben, erklärlich machen; [this] a-s for the symptoms they are troubled with after eating (*Arbutnot*), [dies] macht die Symptome, mit denen sie nach dem Essen geplagt sind, erklärlich; a traveller found wounded, who had been robbed, was probably cause enough to — for his condition (Tara 1, 251), daß man einen Reisenden, welcher beraubt worden war, verwundet gefunden hätte — das war wahrscheinlich hinlänglicher Erklärungsgewand für seinen Zustand; to — of (im Sinne von to make account of, 2, w. f.) veraltend, schämen, ächten, hochachten; [the silvers] was not any thing a-od of in the days of Solomon (2 Chron. 9, 20), das Silber ward nichts gerechnet zur Zeit Salomo; as for my sons, say, I — of them | as jewels purchased for an easy price (*Sh. Tit. Andr.* 3, 1), wie meine Söhne! anlangt, so schätze ich sie | wie Edelsteinen um niederen Preis gekauft (Frz. Hermannsth.); and he that otherwise a-s of me, | this sword shall prove he's honour's enemy (*Sh. Pericles* 2, 5), und wer es immer anders von mir meint, | dem zeig' dies Schwert, er sei der Ehre Feind (Zick); I — of her beauty (*Sh. Two Gt.* 2, 1), ich bringe ihre Schönheit in Rechnung (Vaterf.); ich schätze ihre Schönheit.

Accöunt', p. p. für accounted, *Sh. Peric.* I. (*Gower*): by custom, what they did begin, | was with long use — no sin, eine der deutschen Umgangspr. geläufige Zusammenziehung, welche Zick nachahmt: Gewohnheit bald sie dahin bracht', | daß es nicht Sünde ward geracht'.

Accöunt'ability, s. die Verantwortlichkeit. Accöunt'able, I. *adj.* zur Rechenschaft verbunden, verantwortlich; II. —ness, s. die Verantwortlichkeit.

Accöunt'ant, I. *adj.* †, im Sinne von Accountable: *Sh. Meas.* for Meas. 2, 4: his offence is so as it appears | — to the law upon that pain, sein Vergehen ist der Art, daß es vor dem Geichte, welches eben jene Strafe erkennt, verantwortlich ist; though, per adventure, | I stand — for as great a sin (Oth. 2, 1), obgleich ich möglicher Weise die Verantwortung gleich großer Sünde trage; II. s. 1) a) der mit dem Rechnungswesen Vertraute, Calculator; Rechnungs-Revisor; Rechnungsführer; b) der Rechnungsführer, Buchhalter; Computordienste, Comptoirist; — general, der Hauptrechnungsführer; 2) die Person, mit der man in Rechnung steht.

Accöunt'antship, s. das Amt od. die Beschäftigung eines Rechnungsführers re.; das Rechnungshalten, Rechnungswesen.

Accöunt', in comp. —book, das Rechnungsbuch, Contobuch; —current, die laufende Rechnung, Conto-Corrent, Rechnungsauszug; —current book, das Conto-Corrent-Buch; book of a-s current, das Contobuch.

Accöunt'ing-house, &c., † für Counting-house, &c. [(To Comptle).

† To Accöup'le, v. tr. paaren, verbinden. Accöup'lement, s. 1) (w. il.) die Paarung, Verbindung, Vereinigung; 2) *T.* die Verbindung durch Koppelballen, Verkupplung.

† To Accöurage, v. tr. ermutigen (To Encourage).

† To Accöurage, v. tr. bewirthen, unterhalten. To Accöure, v. tr. austrühen, austreten, austroffen; anziehen, ausstücken, putzen.

Accöurement, s. 1) die Ausrüstung, Soldatenrüstung, Ausrüstung, das Zeug; 2) der Anzug, Putz, Staat; 3) Zierat, die Verzierung.

† To Accöy', v. tr. 1) bernügen, befähigen; 2) einschüchtern, entmutigen (To Coy). To Accer'd't, v. tr. 1) Glauben befehlen; a-od, p. a. auctant; 2) a) *Comm.* accreditieren (Jemand bei einem Dritten Credit eröffnen); b) beglaubigen, bevollmächtigen (als Gesandten re.); 3) *fig.* glaubwürdig machen, befestigen.

Accer'd'tation, s. (w. il.) die Beglaubigung; letter of —, das Beglaubigungsschreiben.

Accer's'ence, s. (w. il.) der Zuwachs, die Zunahme. — Accer's'ent, p. a. anwachsend, zunehmend. — Accer's'e, p. a. *Bot.* angewachsen, verwachsen. — Accer's'tion, s. 1) a) das Anwachsen (*lit.* & *fig.*); b) der Zuwachs, die Zunahme; 2) *Med.* die Verwachsung; 3) *Law*, der Zuwachs, die Accession; 4) — Accer's'tive, *adj.* zunehmend, anwachsend, the — motion of plants and animals (*Glanville*), die im Wachstum begründete Bewegung der Pflanzen und Thiere.

To Accerew' [akrö], f. To Accrae.

† Accerimination, s. die Anschuldigung, Beschuldigung (Crimination).

† To Acceröach', v. tr. (frz. *accrocher*), mit einem Haken an sich ziehen (die Gewalt re.) an sich reißen (vgl. To Eneroach). — Acceröach'ment, s. das Anschreiben (der Gewalt re.). To Accer's'e, v. *intr.* 1) †, anwachsen, verwachsen; sich vereinigen; 2) *fig.* a) zuwachsen, hinzukommen, zufließen; b) entstehen, erwachsen (from, aus).

Accer'ment, s. (w. il.) der Zuwachs, die Zunahme, der (erwachsende) Vortritt.

Accübation, s. *Archaeol.* das Liegen bei Tische (nach Art der Alten).

† To Accüb'm, v. *intr.* bei der Mahlzeit halb liegend sitzen. [Zustand.]

Accüb'beney, s. der liegende (Lehnende)

Accüb'bent, I. *adj.* 1) halb liegend sitzend, lehnend; 2) *Bot.* hart aufsteigend; II. s. der an der Tafel (nach Art der Alten) Liegende; (*Bp. Hall* im weiteren Sinne) der Theilnehmer an einem Schmaus, Gast.

To Accüb'mulate, v. I. tr. häufen, zusammenhäufen, aufhäufen, anhäufen; a-d treason, *Law*, ein aus verschiedenen Verbrechen zusammen erwachsener Hochverrath; *adv.* haufenweise; it would be difficult to lay by much — capital from such a source of income (*Dickens*, *Gr. Exp.* 1, 243), es würde schwierig sein viel werthebendes Capital aus einer solchen Quelle des Einkommens zurückzulegen.

Accüb'mulate, *adj.* gehäuft re.

Accüb'mulation, s. die Häufung, Anhäufung.

Accüb'mulative, *adj.* (—ly, *adv.*) anhäufend; angehäuft, zusammengehäuft; *adv.* haufenweise; it would be difficult to lay by much — capital from such a source of income (*Dickens*, *Gr. Exp.* 1, 243), es würde schwierig sein viel werthebendes Capital aus einer solchen Quelle des Einkommens zurückzulegen.

Accüb'mulator, s. der Anhäufende, Zusammenhäufende, Vermehrter.

Accüraey, s. die Genauigkeit, Richtigkeit, Pünktlichkeit, Sorgfalt.

Accürate, *adj.* (—ly, *adv.*) genau, richtig, pünktlich, sorgfältig; genau festgelegt, bestimmt; ohne Fehler; most —ly, außer Genauigkeit.

Accürate'ness, s. (von Dingen) die Genauigkeit, Pünktlichkeit.

To Accürese', v. tr. (kommt fast nur im Präteritum vor) verfluchen, verflöchen (vgl. To Curse); *pp.* accüres'd [spr. akürst], mit veraltender Schreibart accurst, als p. a. der Regel nach accüres'd zu sprechen: verflucht, verflöcht; verurtheilt; *Sh. Rich.* III. 1, 2: thou wast the cause, and most accüres'd [—] effect; e. b. 2, 4: accüres'd [—] and anquet wrangling days; e. b. 4, 1: O my accüres'd [—] womb, the bed of death; e. b. 4, 1: this was my wish: be thou, quoth I, accüres'd [—]; e. b. 4, 4: by strangling thee in her accüres'd [—] womb; *Haml.* 3, 2: in second husband let me be accüres't, | none wed the second, but who kill'd the first, möge ich verflucht sein, wenn ich einen zweiten Gatten nehme! nur welche den ersten tödtete, eheliche den zweiten; in this accüres'dly [akürsch!] dall neighbourhood (*Sh. Gore*, *Castles in the Air* 100), in dieser verflöchtigt eintönigen Nachbarschaft (Umgebung).

Accü'sable, *adj.* der angeklagt od. beschuldigt werden kann, der Anklage ausgesetzt; tadelhaft, strafbar.

Accü'sal, s. (w. il.) die Anklage, Beschuldigung.

† Accü'sant, s. der Ankläger, Kläger.

Accü'sation, s. die Anklage, Beschuldigung; Klage (vor Gericht); I have often recalled ... the — you made upon him (*Mrs. Wood*, *Id.* *Oakhurn's Daughters* 2, 313), ich habe oft an die Beschuldigung zurückgedacht, welche du gegen ihn erhobst.

Accü'sative, I. *adj.* 1) anlagend, tadelnd; —ly, *adv.* anlagend, tadelnd; 2) *Gramm.* den Accusativ betr.; — case, der Accusativ (= Casus); —ly, *adv.* accusativisch; II. s. der Accusativ, Akkusativ (vierte Fall lat. u. deutscher Hauptwörter). Accü'satorial, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) einen Ankläger betreffend, anklägerisch; 2) f. d. f. B.

Accü'satory, *adj.* anlagend, eine Klage enthaltend od. betreffend; — libel, die Klageschrift, Rechtsklage.

To Accüse', v. tr. 1) anlagend, beschuldigen (of a thing, einer Sache (*Gen.*)); 2) *gramm.* im Sinne von to blame, in welchem Falle auch die Construction mit for zulässig ist, wie schon *Johnson*, meüger engherzig als *Wh.*, angibt: Borwürfe machen, tadeln, mißbilligen; while there is a cat or dog in the house, that can

he a-d for running away with it (*Swift*). ... dem man Schuld geben kann, damit von dannen gelaufen zu sein; I a-d myself for my own blindness (*Ch. Rowcroft* bei *Str.*); when Knox opposed them, they a-d him to the magistrates of having published treasonable words against the Emperor (*Edinb. Rev.* Apr. 1847, 423), als Knog sich ihnen widersetzte, klagten sie ihn beim Stadtrath an, hochverräterische Ausdrücke gegen den Kaiser veröffentlicht zu haben; the accusing spirit (*Sterne*, Tr. Shandy 330), der Dämon der Anklage, der Verfläßer ('*Le Fèvre's story* has beguiled your ladyship of your tears, and the thought of the accusing spirit flying up to heaven's chancery with the oath, you are kind enough to say is sublime ... my friend, Mr. Garrick, thinks so too, and I am most vain of his approbation ... *Sterne*, Sentim. J. and Letters, p. 195, letter to Lady D— (1762)).

Accuse, s. unmittelbar vom Zeitwort abgeleitet, vgl. *Invidia*, *Take*, *Yield*, &c.) die Anklage: [*York*] by false — doth love at my false (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 1), steht mir mit falscher Anklage nach dem Leben (*Esch.*).

Accuser, s. der Ankläger, Kläger, Denunciant, die Anklägerin u.

† **Accus'geress**, s. die Anklägerin.
† **Accus'tom**, v. i. tr. gewöhnen (— to a thing, an eine Sache); *Int.* + 1) gewohnt sein; 2) (*Mith.*) christlichen Umgang pflegen (with, mit).

† **Accus'tom**, s. die Gewohnheit.
† **Accus'tomable**, adj. gewöhnlich; hergebracht; a-ly, adv. nach der Gewohnheit, gewohnter Weise. [Gewohnheit.

† **Accus'tomance**, s. die Angewöhnung.
Accus'tomary, adj. (a-ly, adv.) (w. ii.) gewöhnlich, gewohnheitsmäßig, stöcklich, gebräuchlich.

Accus'tomed, p. a. 1) gewohnt, gewöhnlich; 2) (w. ii.) häufig besucht; to be well —, viele Kundschafft (viel Kunden) haben.

Accus'tomedness, s. (w. ii.) die Angewöhnung, Gewohnheit.

Acc, s. 1) das Aß, Grün; — (point) die Eins (auf Würfeln oder Karten); deuco —, Zwei Aß (Paßch von Zwei); — of spades, a) das Pique-Aß; b) stung, eine Wittwe; 2) fig. die Kleinigkeit; not an —, nicht ein Haar breit, nicht das Mindeste; within an —, um ein Haar, beinahe; the manufacture was within an — of destruction (*At.* Nov. 16 '72, 637), die Fabrication wäre bei einem Haare zu Grunde gerichtet worden, ob. die F. war nahe daran (fast auf dem Punkte) einzugehen; to be within an — of doing it, auf dem Punkte stehen etwas zu thun.

Acc'damä, s. (vom Hebr.) Safeldama (*Acts* 1, 19), der Vintader (bei Jerusalem).

Accen'tric, adj. ohne (od. außer dem) Mittelpunkt.

Acceph'alän, **Acceph'al**, s. (lat.-gr.) (pl. a-s, od. [lat.] acceph'ala) das Weichthier, dessen Kopf nicht ein vom Körper getheilter Theil ist (wie z. B. die Muschel), pl. die Accephalen.

Acceph'al, (lat. Pluralform, vom griech. aképhaloi, die Kopflosen) s. pl. 1) Accephali, Accephalen; Parteien in der ersten christl. Kirche, die ohne Haupt waren, d. i. sich wegen abweichender Lehre von ihrem Bischof losgeragt hatten; 2) (unter Heinrich I.) Gleichmacher, Vertheiliger der Gleichheit; 3) *Lav*, Rente, die keinem bestimmten Lehnsherrn lehnspflichtig waren. — **Acceph'alist**, s. der Accephalist (Anhänger der oben erwähnten Secte). — **Acceph'alous**, adj. Nat. accephalisch, ohne Kopf, ohne Haupt. — **Acceph'alus**, s. 1) der Accephalist, pl. (lat.) Accephali, w. i.; 2) Zool. der kopflose Blasenwurm; 3) ein Vers, dessen Anfang mangelhaft ist.

Accep'oint, s. f. unter Acc.

Ac'er [ä'ser], s. (lat.) Bot. der Ahorn (Baumgeschlecht). — **Ac'er'ceous**, adj. ahornartig. [Weichthier, pl. *Acera* (*Acera*).

Ac'eran, s. Zool. das fühllose Insekt od. **Ac'eräte**, s. Chem. das ahornsaure Salz; — of lime, der ahornsaure Kalk.

Ac'erb, adj. herbe, strenge, scharf.
To Ac'er'bäte, v. tr. (w. ii.) herbe machen, scharfen. [Herbigeit; Strenge.

Ac'er'bity, (w. ii.: **Ac'er'bitude**) s. die **Ac'er'le**, adj. Chem. ahornlauer; — acid, die Ahornsäure.

Ac'eröse [Worc., Cool, &c.; Ac'eröse, Wb., *Craig*, &c.], **Ac'erous**, adj. 1) Bot. nadelförmig (von den Blättern der Nadelbäume); 2) spröde, hart (wie Spreu).

Ac'er'val, adj. haufenartig, haufenförmig.
† **To Ac'er'väte**, v. tr. aufhäufen.

† **Ac'er'vā'tion**, s. die Aufhäufung.

† **Ac'er'vō'te** [Worc.; ac'er'vō't, J. Wb., *Craig*], **Ac'er'vō'ts**, adj. mit Haufen versehen, (viele) Haufen enthaltend, klumpig; aufgehäuft.

Ac'es'ceney, s. die Säuerlichkeit (Neigung zur Säure); Säure, Scharfe.

Ac'es'cent, i. adj. sauer werdend, säuernd; (auch wie sub-acid n. acidulous in der Bdtg.) säuerlich; 2) s. gew. im pl. a-s T. leicht säuernde, säuerliche od. wirklich saure Arzneien od. Nahrungsmittel.

Ac'es'ta, (lat., vom gr. akéstos, heilbar) s. pl. Med. die heilsamen (Gemüths-)Krankheiten.
Ac'estä'b'ül'förm, adj. becherförmig (cuplike). — **Ac'estä'b'ül'um**, (lat., pl. a-ula) s. 1) *Rom. Archæol.* das (becherförmige) Essgeschß; 2) ein römisches Flüssigkeitsmaß von 1/10 Ranne od. 1/8 einer engl. Pint; 3) Anat. die Blase, tiefe, grubenförmige Gelenkhöhle; 4) Zool. der Saugnapf (der Cephalopoden u.); 5) Bot. eine Art des Becherchwammes (*Peziza* L.).

Ac'et'al [Worc.], s. Chem. das Acetal.

Ac'etä'r'ious, adj. säuerartig; — plants, Salatpflanzen. — **Ac'etä'ry**, s. 1) die säuerliche Mischung, der Salat; 2) das säuerliche Fruchtmark.
Ac'etäte, s. Chem. das essigsaure Salz, Acetat; — of copper, essigsaures Kupfer; — of iron, essigsäures Eisen u.

Ac'etätät, p. a. mit Essigsäure gemischt.

Ac'etiam [ä's'sh'jam], s. *Lav*, (von den lat. Anfangsworten) zu sein. die Zuweisung der Schöbenerfalschlage an die King's- (od. Queen's-) Bench.
Ac'et'ic [Sm., Worc., *Craig*, *Storm*], **ac'et'ic**, Wb., **ac'et'ic**, or **ac'et'ic**, *Cool*, *Don*], adj. Chem. Essig enthaltend, acetiisch; essigsaure; — acid, Essigsäure.

Ac'etificā'tion [Worc., *Craig*, *Storm*], **ac'et'ic**, Wb., **ac'et'ic**, or **ac'et'ic**, *Cool*, *Don*], s. das Säuermachen, das Säuern; die Essigbildung. — **To Ac'et'ify** [Worc., &c.], v. i. tr. säuern, (essig-) sauer machen; *Int.* tr. (essig-)saure werden, sich in Säure verwandeln.

Ac'etim'eter, **Ac'etöm'eter**, s. Chem. das (der) Acetometer, der Säuremesser (Acidimeter). — **Ac'etim'etry**, s. die Acidimetrie, Säuremessung (Acidimetry).

Ac'etite, s. Chem. das Acetit.

Ac'etōne [Sm., &c.], s. Chem. das Aceton.

Ac'etöse, adj. Säure enthaltend, säuerlich, sauer; scharf. — **Ac'etös'ity**, s. die Säuerlichkeit.

Ac'etous [allgem.; Kn. irrthümlich **Ac'etous**], adj. (essig-)saure, säuerlich.

Ac'etum, s. Chem. der Essig.

Ac'etyle, s. Chem. das Acetyl.

Ach'ä (lat. Form des griech. **Achäl'a**) s. Achäa, Achäa (altgr. Landschaft); **Ach'ä'an**, **Achäl'an**, i. adj. (lat. **Achäl'eus**) achälisch, achälisch; II. s. der Achäer, Achäer (Griech).

Ach'em'ene's, s. *Anc. Hist.* Achämenes, Vater des Cambyses (Herrscher der persischen Herrscherfamilie der Achämeniden (**Ach'em'en-**

idēs); **Ach'em'en'jan**, adj. achämenisch, die Vorigen betr.; als s. (*Bulwer*, *Lost Tales* of *Miletus*) der Achämenier, Achämenide.

Achär'nä, s. *Anc. Geogr.* Achärnā, attische Ortschaft.

Achä'tēs, s. Achates, Freund des Aeneas (in Virgil's *Aeneid*: *fr'at'us* —, der treue A., bewährte Freund).

Ach'āz, s. Ahas, König von Juda.

Ache (früher oft **Ake**, zuw. **Ach**), s. der Schmerz (steht auch zuw. mit **Büchslant** und im pl. zweifelh. (**Aches**) gespr. worden zu sein, vgl. *Bp. Hall's* *Urtin* bei *Wb.*, &c.).

† **Ache**, **Ach**, s. 1) (vom frz. **ache**) die Wasser-Petersilie (smallage); 2) jäh Ash; 3) (nach H.-L. auch) für Age.

To Ache [ä'k], v. *intr.* schmerzen, weh(e) thun; my head aches, der Kopf thut mir weh; my heart aches, das Herz thut mir weh; (selten.) my soul aches (*Sh. Cor.* 3, 1), es schmerzt mich in der Seele (auch to Ake); vgl. **Aching**.

Ach'e'an, i. Achäan.

Ach'e'bōne [ä'sh'—], s. f. Aitchbone.

Ach'e'lō's, s. Achelōs (Grenzfluß zwischen Asien u. Asien in Asien).

Ach'em'ene's, i. Achämenes.

Ach'eron, s. *Gr. Myth.* der Acheron, Fluß der Unterwelt; * das Schattenreich, die Unterwelt, Hölle.

Ach'l'a, **Ach'l'ar**, s. (vom ostind.) **Ach'sia**, **Ach'siar**, **Ach'sia**, **Ach'sie** (ostindisch, auch persisch) mixed pickles, od. in scharfem **Kofos** aufseßig mit Pfeffer eingemachte grüne Früchte und Pflanzentheile, wie Mais, Blumenkohl u.; Wurzel von *Azasia magna*, &c., bef. aber der jungen Sprößlinge des Bambusrohres (*Azasia bambou*); daher auch **bamboo achar** od. **pickles** (vgl. *Pierer* u.).

Achie'vāble, adj. ausführbar, thunlich.
Achie'vānce, s. die Verwirklichung, Vollbringung; Handlung (im edlen Sinne), Großthat.

To Achie've, v. tr. 1) vollenden, vollbringen, zu Stande bringen; 2) erwerben, bekommen, erlangen, gewinnen.

Achie'vement, s. 1) die Ausführung, Vollendung; Großthat, Heldenthat; das (große) Werk; learned a-s, gelehrte Schriften; 2) *Herald* das Wappen, der Wappenschild (zur Belohnung großer Thaten).

Achie'ver, s. der Vollbringer, Vollernder; Besieger; Erwerber, Erlanger.

Ach'il'l, s. Ansel an der Westküste Irlands.

Ach'il'l'an, adj. achillisch, unvernünftig.

Ach'il'lēs, s. 1) (griech. M.-n.) Achilles; 2) *Entom.* ein prachtvoller surinamischer Zaag-schmetterling.

Aching, i. p. a. schmerzend, schmerzhaft, schmerzlich; schmerzgefüllt; to have an — tooth at one, coll. eine Pile auf Einen haben, ihn gern in die Haare wollen; II. v. s. das Schmerzen, der Schmerz; die Unruhe.

Achiotē, **Achiotē**, s. f. Anotta.

Ach'rite, s. *Miner.* der Achrit, Kupfer-smaragd. [— Achzans).

Ach'i'vi, s. pl. die Achiver, griech. Stamm **Ach'i'ophēl**, s. f. Achithophel.

Ach'am'y'd'eous, adj. Bot. ohne Blumen-hülle (Kleid od. Blumentrone), unbedeckt.

Ach'lys, s. *Med.* die Achlys, Augenver-dunkelung.

Ach'mite, s. *Miner.* der Achmit, i. Achmite.

Ach'or, s. (lat., pl. **achores**, v. gr. **achōr**) *Med.* der böse Grund, Kopgründ; Milchschorf.

Ach'rāy [engl.], im Schott. mit tiefem (deutschen) d, s. malerischer See in der Grafschaft Perth.

Ach'romat'ic, adj. Opt. farblos, achromatisch; — glasses, farblose Gläser (bei Spiegel-fernbräun).

Ach'romat'icity, s. die achromatische Beschaffenheit, Farblosigkeit, Achromasie.

To **Achrōmatīse**, v. tr. farblos (achromatīsh) machen.

Achrōmatīsm, s. die Achromasie: 1) die Farbenabhebung; 2) die Farblosigkeit.

Achrōn'īcal, adj. i. Acronyca.

Acie'ula, s. (lat., pl. acie'ula) Bot. & Zool. die kleine Nadel, Etachelborste.

Acie'ular, **Acie'ulate**, **Acie'ul'förm**, adj. (-ly, adv.) nadelförmig.

Acid, 1. adj. sauer, herbe, scharf; II. s. Chem. die Säure.

Acidiferous, adj. säurehaltig.

Acid'ifiable, adj. in Säure zu verwandeln, säuerbar. [Säure, Säurebildung.]

Acidification, s. die Verwandlung in To Acid'ify, v. tr. säuern, sauer machen; Chem. in eine Säure verwandeln. [Säure.]

Acidim'eter, s. der Säuremesser, das Acidim'etry, s. die Acidimetrie, Kunst die Stärke der Säuren zu erforschen.

Acid'ity, s. die Säure, Schärfe, Herbigkeit.

Acidist, s. der Acidist (Anhänger der chemisch-medizinischen Lehre von den Säuren).

Acidness, s. die Säure (Acidity).

Acid'ula [asid'ula], (lat., pl. die Säure-tine unter den Mineralwassern.

To **Acid'ulate**, v. tr. säuerlich od. säurehaltig machen, säuern; a-d, p. a. gesäuert, mit einer Säure gesäuert; a-d drops, mit Säure gesäuerte Tropfen, Zuckertropfen.

Acidulous, adj. säuerlich, säurehaltig; bef. kohlenensäurehaltig.

Ac'iform, adj. nadelförmig.

Acina'ceous, adj. farnig. [Blättern].

Acina'ciform, adj. Bot. fäbelförmig (von Acin'iform, adj. beerenförmig, traubenförmig).

Acinōse, **Acinōus**, adj. 1) mit vielen Beeren; 2) traubenförmig (auch Med. = acinōid), Miner. nierenförmig.

Acinus [as'inus], (lat., pl. acini), s. das Körnchen, bef. pl. 1) Anat. die letzten beerenförmigen Endigungen der acinösen Drüsen; 2) Bot. Eszbeeren, die einzelnen, eine zusammengehörige Beere ausmachenden kleinen Beeren.

Acis, s. Gr. Myth. Acis (ein Hirte, Geliebter der Galathea).

Aek (in Distanzen), f. Ae.

A. Aeker, s. f. die Springfut, f. Eagre.

B. Aeker, s. provinc. (nordengl.) 1) der Aker, das Feld; 2) die Ackerde.

To **Aeknōw** [aknō], v. tr. (f. &) provinc. (nordengl.) anerkennen, bekennen, zugeben; jaßt nur in der Participleform acknow'vor'nehmend; Todd führt an: you will not be a-n, sir (Ben Jons.), ihr wollt nicht erkannt sein; he was married to her priville, but durst not be a-n of it (Harington), er war inäheheim mit ihr verheiratet, aber wagte nicht es öffentlich anzuerkennen; bei Shksp. an c in r Stelle Oth. 3, 3: be not a-n on it [ou wie häufig für of, vgl. On], thue als müßtest du nichts davon (wie ichon E f. d. richtig über); eigentl. sei nicht bewacht der Sache, gib deine Bekanntschaft damit nicht zu erkennen; [alsch] H. Boß: be-sinnuer dich um nichts).

To **Aeknōw'ledge** [aknō'edzh], v. tr. 1) erkennen, (für gültig) anerkennen; agnoscere, recognoscere; please to — receipt, ich bitte den Empfang zu bezeugen; 2) a) bekennen, (Zehler etc.) (eingestehen); b) sich bekennen zu (einer Ansicht etc.); auch intr. my theory — for I acknowledge to a theory — is this (Trollope), ... denn ich bekenne mich zu einer Theorie ...; 3) erkennen, für etwas erkenntlich sein, sich erkenntlich zeigen (by, durch).

Aeknōw'ledge [aknō'edzh], p. a. anerkannt; -ly [aknō'edzhed], adv. anerkanntermaßen.

Aeknōw'edger, s. Akerkennner.

Aeknōw'edging, p. a. (Dryden) erkennt-

lich, dankbar (von Johns, als französisch Nachahmung von reconnaissance bezeichnet).

Aeknōw'edgment, **Aeknōw'edgement** [sichon Todd (1814) ist für Wiedererkenntnis der älteren, nach seinem Urtheil richtigen Schreibweise acknowledge, während Bay-

ley, Sh., W., Johns. n. a. Lexicographen des vor. u. fch. Jhs., sowie vorherrschend der Gebrauch des heut. Tages die Schreibart ohne e, wie bei abridgment, judgment festgehalten hat, vgl. Judgment], s. 1) die Anerkennung (in allen Bedeutungen); 2) Law, a) die Agnition, Recognition; b) der Recognitionsschein; 3) a) die Einarumung, das Zugeständnis; b) das Geständnis, Bekenntnis; 4) das Empfangsbekenntnis, die Empfangsanzeige; 5) (gratufal, &c.) die dankbare Anerkennung, Erkenntlichkeit; der Ausdruck der dankbaren Anerkennung für eine Gunstbezeugung; to the last gentleman my a-s are perhaps the greater, because, &c. (Bulwer bei Str.), ... meine Verbindlichkeiten; he will return your servant's horse, and ... add his best a-s to mine for the accommodation (W. Scott, Lamm. 117), ... seinen besten Dank für die gefällige An-

hülfe ...; Erkenntlichkeit; — money, Recognitionsgelder (dem neuen Herrn nach dem Todesfalle des alten in einigen Gegenden Eng-

lands von dem Pächter [tenant] zahlbar).

Aekmē, (vom gr. akme', pl. engl.] äömēs) s. der Gipfel, Scheitelpunkt, die Spitze; (auch Med.) die höchste Krisis (einer Krankheit).

Aekmē, s. Miner. der Akmit (Spielart des Jugsits, auch Achmit).

Aeknē, (lat.) Aeknē, (v. gr. aknē) s. Med. die Aekne, Finne, das Liebesblüthen.

Aeknē, adj. coll. kalt, im andauernden Zustande der Kälte (vgl. A-); Sh. K. Lear 3, 4; 4, 7: Tom's —! Thoms friert!

Aeknē, s. Ornith. Art Rebhuhn auf Cuba.

Aeknē, s. (gr.) T. die Aekologie; Heilmittellehre.

Aeknē, s. Ecol. der Aekologie, Altardienner, Mesuer, eigentlich Folger oder Nachtreter.

Aeknē, s. Bot., &c. ohne Knoten od. Gelenk, knotenlos.

Aeknē, s. Chem. f. v. w. Aconitine.

Aeknē, **Aeknē** (Sh. Hen. IV. 4, 4), s. 1) Bot. der Eichenhut, Eichenhut, Venuswagen, Himmelswagen, die Wolfswurzel (Aconitum L.); 2) fig. ein tödtliches Gift.

Aeknē, s. Chem. das Aconitin.

Aeknē, s. Zool. die Aconitie, Art Echide (den Übergang von den Eidechsen zu den Schlangen bildend); 2) (Crabb, n. ii.) eine pfeilgleich dahinschießende Eternschuppe.

† **Aeknē**, adv. (vgl. A-) auf dem Gipfel, hoch oben.

Aeknē, adj. Med. die Müdigkeit vertreibend; stärkend.

Aeknē, s. (gr., lat. Form:) Aeknē, (pl. Aeknē) Med. ein Mittel gegen die Müdigkeit, stärkendes Mittel.

Aeknē, s. pl. v. Acorus.

Aeknē, s. 1) die Eichel, Ecker; 2) Mar. der Fingelschnepf, Schnepf am Fingelschnepf; a horse foaled by an —, knoll der Galgen.

To **Aeknē**, v. intr. auf die Eichelmaße gehen, Eichelmaße fressen (Todd vergleicht kall-acorned).

Aeknē, p. a. 1) Eicheln tragend; 2) Herald. mit Eicheln versehen (von einer Eiche).

Aeknē, s. 1) Bot. der Calmus (Acorus calamus L.); 2) die Eiche Coralle (aus Afrika).

Aeknē, s. (vom gr. akosmia, Unordnung) Med. die Aekosmie.

Aeknē, s. Bot. die Aekthledone, Pflanze ohne Samenlappen. [Samenlappen.]

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. Zool. das Aekthledone, ohne Samenlappen.

Aeknē, s. T. das (der) Acumeter, der Gehörmeter.

Aeknē, adj. acustisch: 1) das Gehör betreffend; — duct, Anat. der (äußere) Gehörgang; — medicine, die Gehörarznei; — nerve, der Gehörnerv; 2) die Acustik betreffend; — instrument, das acustische, bef. zur Verstärkung des Schalles dienende Werkzeug, das Hörrohr, Sprachrohr.

Aeknē, s. pl. 1) Phys. die Acustik, Schalllehre; 2) Med. a) die acustischen Verle-

zeuge; b) Gehörarznei.

To **Aeknē**, v. tr. 1) bekannt machen (with, mit); misery a-s a man with strange bedfellows (Sh. Temp. 2, 2), die Noth kann Einen mit seltsamen Schlafgefellern bekannt machen (E f.); to make od. bring a-ed with, mit Jemand bekannt machen; 2) berichten, melden, benachrichtigen, Nachricht geben (mit with [veraltet] u. w. f. mit of) von etwas; this is to — you, hiermit melde ich Ihnen; to make a-ed of, Nachricht geben von.

† **Aeknē**, adj. zugänglich, fentlich.

Aeknē, s. 1) die Bekanntschaft, (genaue) Kenntnis; upon what —? (w. ii.) woher das? warum? aus was für einem Grunde? mit was für Recht? he appeared to have — with every one (Lever, Sir J. Carew 2, 121), er schien mit Jedermann Bekanntschaft zu haben; I am very glad to make your — (Troll. R. Ray 1, 121), ich freue mich sehr Ihre Bekanntschaft zu machen; we all form a-s and drop them (Mrs. Wood, Mild. Arkell 1, 10), wir alle machen Bekanntschaften und lassen sie wieder fallen; to scrape — with ..., f. To Scrape; how bitterly I reproached myself for making an — with the Count! (Lever, Sir J. Carew 2, 126), wie bitterlich machte ich mir darüber Vorwürfe, daß ich mit dem Grafen Bekanntschaft gemacht hatte! I had a nodding — with them (W. Collins, A Plot, &c. 2, 201), ich hatte eine oberflächliche (eigentl. eine Grilß-)Bekanntschaft mit ihnen; on coming into possession of her easy income, and her house in Gloucester Place, she was naturally seized with the desire of an appropriate "visiting acquaintances" (Bulwer, What will he do with it? 1, 220), ... von dem Verlangen nach einem passenden Kreise von Bekannten, mit denen sie auf Besuchszug sich sehen könnte; 2) a) (collective) der Kreis von Bekannten, die Bekanntschaft, die Bekannten; many of mine old — are dead (Sh. 2 Hen. IV. 3, 2), viele von meiner alten Bekanntschaft sind tobt; I will wash off gross — (Sh. Tw. Night 2, 5), ich will mich von gemeinen Bekanntschaften säubern (E f.); I go into gay and splendid company. I have made new — in the different courts I have visited (Rich. Clarissa 4, 461); (nach freier engl. Weise wird dieser Mehrheitsbegriff auch häufig als gramm. Plural construiert) mere — you have none, you have drawn them all into a nearer line (Dryden bei Johnson); his adherence to his first — when the advancement of his reputation had left them behind him (Johns. Lives 2, 314); we were growing better than acquaintance — friends (Miss Mulock, Bread upon the Waters, &c. 209); das III. Capitel von Levers One of them (1, 23) schildert einen Kreis von Leuten, welche auf der Reife bekannt geworden sind, und trägt die Überschrift: Travelling acquaintance: weiter unten: they were travellers, chance a-s thrown together by the accidents of the road, &c.; b) der od. die (einzeln) Bekannte; six a-s he had met unexpectedly in London, and two at Portsmouth (Miss Yonge, The Daisy Chain 1, 210).

† **Aeknē**, s. der Bekannte.

Aeknē, p. a. (wohl) bekannt.

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Aeknē, s. (w. f.) das Bekannte, die Bekanntschaft (mit).

Acquēst', s. *Law*, der Erwerb, das erworbene Gut, die Erwerbschaft.

To Acquēst', v. tr. *Law*, nicht durch Erbschaft, fond. durch Kauf od. Schenkung erwerben.

To Acquēse', v. intr. (mit in; inw. und nur durch eine Act übertragung der Construction sinnderwandter Zeitwörter [to comply, to accede, &c.] mit with u. to) sich beruhigen (bei, mit), Beruhigung fassen (bei), zufrieden sein (mit), sich (etwas) gefallen lassen, (es) genehmigen, willigen (in [with Acc.]), sich fügen (in); to in one's humours, sich in Jemandes Launen fügen.

Acquiescence (—ey), s. die Beruhigung (bei), Ergebung, das Sichfügen (in [with Acc.]), die Unterwerfung (unter [with Acc.]), Folgeleistung; Genehmigung (einer Sache [Gen.]), Einwilligung, Zustimmung.

Acquiescent, adj. sich (in etwas) ergebend, füglich, nachgiebig.

† To Acquē't, v. tr. beruhigen.

Acquirability, s. die Erlangbarkeit.

Acquirable, adj. was erworben werden kann, erlangbar.

To Acquire', v. tr. an sich bringen, sich aneignen, erwerben, erlangen, erreichen; fig. sich die Kenntniss einer Sache etc.) zu eigen machen, sich (etwas) aneignen, erlernen; acquitred' (St. J. Wb., Kn., Sm., Woc., Craig, Nutt., Cool; nur Sh., W. u. Ja. haben acquitred, folgen also der Regel (W. Principles 359 und fig.), daß in Participial-Adjectiven, im Gegensatz zu den gleichförmigen Participien das —ed stets als volle Silbe zu sprechen ist), p. a. angebildet, angeleitet, angenommen (Gg.: von der Natur verlassen, eigenhändig).

Acquirement, s. 1) die Erwerbung, Erlangung, Aneignung; 2) der Erwerb durch eigenen Fleiß, die Erlernung, Ausbildung, die erworbene Fähigkeit, Fertigkeit, Kenntniss.

Acquirer, s. der Erwerber etc. (mont. **† Acquir'**, s. die Erwerbung etc. f. Acquire **† Acquisite**, adj. erworben, erlangt.

Acquisition, s. 1) die Erwerbung, Erlangung etc. vgl. To Acquire; 2) die Erlernung etc. f. Acquirement; 3) der Erwerb, das erworbene Gut; der Ankauf; das Erwerben, die Erwerbschaft; Besitznahme, Erwerbung; die (bes. werthvolle) Erwerbschaft; — of glory, erworbene Ehre. [erlangt etc. f. d. f. 23.]

Acquisititious, adj. (w. il.) erworben, **Acquisitive**, s. **Adj.** 1) a) (Wotton, w. il.) (durch Erwerbung) erworben, erlangt; b) angeeignet, angebildet, erlernt; 2) zum Erwerb geneigt; begehrlisch; II. —ly, adv. (Gramm. von Zeitwörtern, die to od. for nach sich haben) bezeichnend. [sin.]

Acquisitiveness, s. *Phren.* der Erwerbs- **Acquisitor**, (w. il.) der Erwerber etc. (vgl. To Acquire).

† Acquist', s. (*Mit.*) f. Acquest.

To Acquit', v. tr. 1) befreien, freisprechen, losprechen, erlassen; quittiren; the jury acquitted him (*Johns.*) die Geschworenen sprachen ihn frei; paid and acquitted, bezahlt und quittirt; to — one of († auch from [vgl. Job 10, 14 &c.]) a thing (a debt, &c.), Einnem etwas (eine Schuld etc.) erlassen; 2) to — one's self of a thing, a) sich einer Sache entledigen; bes. b) dieselbe (gut, schlecht etc.) verrichten; I had no doubt about acquitting myself with reputation (*Goldsm. Vic. ch. 14*), ich zweifelte nicht, daß ich die Sache mit Ehren durchführen würde.

† Acquit', pp. v. To Acquit f. acquitted; I am glad, I am so — of this tinder-box (*Sh. Merry W. 1, 3*); Conspicuous Richmond, well hast thou — thee (*Rich. III 4, 5*).

Acquit', s. (u. il.) die Freisprechung.

Acquit'tal, **† Acquit'ment**, s. die Freisprechung, Losprechung.

Acquit'tance, s. 1) a) die Freisprechung,

Losprechung; b) (*Sh. LLL. 2, 1*) Boyet, you can produce a-s for such a snm) die Quittung, Entlassung (Quittance); 2) *Sh. Oth. 4, 2*: die Ausgleichung, Abtragung (einer Schuld), im Sinne von requital; freilich nur auf der Resart der Quartausgabe von 1622 beruhend, während alle a. Ausgaben acquaintance haben. **† To Acquit'tance**, v. tr. freisprechen, losprechen.

To Acrāse', **Acrāze'**, v. tr. zerrütten, verwirren, f. To Craze.

Acrāsy [*Wb., Kn., Woc., Craig, Cool; Acrasy, Sm., Reid*], s. die Acrasie: 1) die Unenthaltbarkeit, Unmäßigkeit; 2) die schlechte Mischung der Säfte.

Acrā'sia [—shja], s. (gr.) die Acratie, Schwäche; Mangel an Selbstbeherrschung.

A. Ac're, s. 1) **†** das Ackerfeld, der Acker (nur noch in Eigennamen erhalten); 2) der Acker (Landes), der Morgen (engl. Feldmaß von 40 Ruthen [rods] Länge und 4 Breite, od. 160 Quadrat-Ruthen od. 4840 Quadrat-Yards, etwas über 1 preuß. Morgen).

B. Ac're, s. an — of rupees, ein Raht (100.000) Rupien.

Acreage [a'kera], *Woc., Wb., Don., Storm. J.*, s. die Gesamtmasse der zu einem Besitzthum gehörigen Acker od. Ländereien; der Landbesitz (*Ed. Rev. Jan. '51, 71*), die ganze Ackerfläche.

Acred [a'kred], s. a. coll. (Acker od. Land) besitzend, (bes. in Zssg.: large-acred, many-acred; bedeutenden Grundbesitz habend, beglittert etc.

Acrēme', s. *Archaeol.* zehn Morgen Landes (*Crabb*).

Acre-staff, s. der Pflugreitel.

Acribe'a, (gr.) s. die Acribie, Sorgfalt, Genauigkeit.

Acri'd, adj. scharf, beißend.

Acri'dian, s. *Entom.* das zum Heuschrecken-geschlecht gehörige Insect, die Heuschrecke.

Acri'dity, s. die Schärfe, Bitterkeit.

Acri'dium, s. *Entom.* die (Schwarz-)Heuschrecke.

Acri'dness, s. die Schärfe, Bitterkeit.

Acri'dophagus, (lat. vom gr.), pl. acri'dophagi), s. der Acri'dophage, Heuschreckenfresser (Name wider äthiopischer u. a. Völker).

Acri'nolous, I. adj. (—ly, adv.) herbe, bitter; fig. streng, beißend, bitter; II. —ness, s. die Schärfe, das Beißen.

Acrimony, s. die Schärfe (auch fig.); die Bitterkeit, Festigkeit, Strenge.

Acris'ia, **Acris'y**, s. *Med.* die Acrisie, Ausgang einer Krankheit ohne kritische Aufhebungen.

Acr'ita, **Acr'itans**, **Acr'ites**, s. pl. *Zool.* (ehem.) die niedrigste Thiergattung ohne erkennbares Nervensystem.

Acr'it'cal, adj. acritisch, ohne Cris.

Acr'itude, **† Acr'ity**, s. die Schärfe, das Beißen, die Herbigkeit (auch fig.); die Festigkeit.

Acroamāt'ic (A-cal), **Acroāt'ic**, I. adj. (gr.) acroamatisch, acroatisch, (nur) für das Gehör bestimmt (von mündlich vorgetragenen Lehren); eptorisch, (nur) für Gemeinte bestimmt; II. a-s, s. pl. die eptorischen Vorträge (des Aristoteles etc.). [lat. Seiltänzer.]

Acrōbātē, **Acrōbāt**, s. (gr.) der Acro- **Acrōcēran'ian**, adj. acroceramisch (von einem Gebirge im alten Epirus).

Acrōphōd, **Acrōphōdus**, s. *Zool.* die (japanische) Acrophodlange. — **Acrōchor'don**, s. (gr.) das Acrophordon, die Warze od. warzenartige Geschwulst mit dünnem Stiele.

Acrōlith, s. (gr.) der Acrolith, Bildsäule deren Kern von Holz, Kopf, Hände und Füße von Stein (Marmor) sind, indem sie aus der Gewandung als Nactes hervortragen. — **Acrōlith'an**, adj. acrolithisch.

Acrō'mial, adj. (gr.) *Anat.* acromial, auf die

Schulterhöhe bezüglich; — artery, die Schulterhöhenarterie. — **Acrō'mion**, (gr.) s. *Anat.* das Acromion, die Schulterhöhe.

Acrōny'al (**Acrōn'y'al**, **Achrōn'y'al**, **Acrōn'y'al**, **Acrōn'y'al**), adj. *Astr.* acronisch, (eigentl. acronisch, acronisch), beim Eintritt und Ende der Nacht erscheinend; —ly, adv. zur acronischen Zeit. [lat. Burg.]

Acrōp'olis, s. (gr.) die Acropolis, Ober- **Acrō'spire**, s. *Bot.* der Acrom.

Acrō'spired, p. a. keine habend, keimend.

Acrō'ss (in der Ausspr. hinneigend zuakrō's, vgl. *Cross*; wegen der Ableitung vgl. A- und die veraltete Form *Cross*), I. adv. 1) a) freuzweise, über (zum: in) das Kreuz, in Kreuzesform; you walked about, [musing and sighing, with your arms — (*Sh. Jul. Cæs. 2, 1*), mit gekreuzten Armen; ... with arms —, | he stood, reflecting on his country's loss (*Dryden*), ... mit gekreuzten od. übereinander geschlagenen Armen; b) quer über, quer durch, der Quere (nach); to break one's spear —, den Speer durch schiefes Aufstreifen brechen (nicht, wie die Turnier-Gesetze erfordern, durch gerades Aufstreifen auf den Gegner; häufig find Anspielungen auf dies für schimpflich geteute Berufen in älteren Schriften, vgl. *Naves*, Gloss., welches auch auf *W. Scott's Ivanhoe* hinhinweist (*Ch. VIII, E. 81, T. E.*: instead of bearing his lance-point fair against the crest or the shield of his enemy, [he] swerved so much from the direct line as to break the weapon athwart the person of his opponent — a circumstance which was accounted more disgraceful than that of being actually unhorsed); *Sh. MAN. 5, 1*: give him another staff; this last was broke —, gebt ihm eine andere Ranze, diese letztere brach der Quere (schlechte also gegen die Regel, es war ein verfehlter Stoß; vgl. auch Athwart, *prep.* & *Attaint*, s. 1): All's well, &c. 2, 2 fagt der König: I would I had [nämlich] kneeled to you); so I had broke thy pate, | and ask'd thee mercy for't, das wünscht ich auch, so ich dir [nämlich] zuvor den Schädel aufgeschlagen hätte; moran! Lafew: Good faith, — I traun, der Quere, d. h. falsch getroffen! gefehlt! to break one's head —, eigentl. Einem den Kopf der Quere nach aufschlagen (vgl. To Break), Einem quer über den Kopf blutig schlagen; he has broke my head — (*Sh. Tw. N. 5, 1*), er hat mir ein Loch in den Kopf geschlagen (Schl.); back, slave, or I will break thy head — (*Com. of Err. 2, 1*), zurück, Sklave, oder ich schlage dich quer über den Schädel; c) fig. zumvord, widerig, unglücklich etc. (vgl. unter der Quere im gleichen Sinne); 2) (in abgeschwächter Bedeutung, oft gleich over etc.) hinüber, hindurch; bes. in Zssg. mit Zeitwörtern; to walk — to Bedford Row (*Troll. Ori. Farm 169*), gleich dem bald darauf folgenden to step over to B. Row; shall I step — to the lodge? (eb.) soll ich in die Pförtnerstube hindüber gehen?

II. *prep.* 1) (Einem od. einer Sache) in die Quere, kreuzweise od. quer über; quer durch, mitten durch; "O hounteous Heaven!" exclaimed Don Rodrigo, springing — the table (*Smollett, Rod. Random 450*); he threw himself prostrate — his bed (*Sterne, Tr. Shandy 164*), er warf sich quer über das Bett nieder; my father lay stretched — the bed (*eb. 210*), ... lag quer über das Bett gestreckt; the des- liberate butchery of fighting — a handkerchief (*Kingsley, Two years ago 1, 157*), ... sich über das Schuttpfuch zu schiefen (im Duell); to come — a person od. thing, eigentl. einer Person od. Sache in die Quere kommen, mehr bildl. (zufällig) auf Einem od. etwas stoßen od. treffen, antreffen, aufstößen; 2) a) (im Ganzen steht across selten in seiner eigentlichen Bedeutung [athwart], sondern in all-gemeiner und besonders bei Zeitwörtern der

Bewegung) über ... hinweg; über; durch; he attempted to dash briskly — the bridge (*Irving*, Sk. 351), er versuchte schnell über die Brücke zu springen; Faith builds a bridge — the gulph of death (*Young*, N. Th. 4, 80), ... über den Abgrund; the stile and footpath leading from the churchyard — pleasant fields (*Irving*, Sk. 61), ... durch anmuthige Auen; I bless the time | when my good falcon made her flight — | thy father's ground (*Sh. Winter's Tale* 4, 3), ... als mein guter Falke seinen Flug über deines Vaters Land richtete; the sea dashed its foam — our faces (*Leerer*, J. Hinton 1, 15), ... über unsere Gesichter hinweg; Venus will pass right — the sun's face (*Gentl. Mag.* June 73), V. wird quer über die Sonnencheibe hinweggehen; to flash — one's mind, plötzlich in den Sinn kommen, durch den Sinn fahren; a sudden beam of joy passed — her languid features (*Mrs. Rowson*), ein plötzlicher Freudenstrahl ging über ihre matten Züge; b) quer an ... vorüber, an ... vorbei; I was once sailing — the banks of Newfoundland (*Irving*, Sk. 7); the "little look — the crowd," as Owen Meredith says, was ... thoroughly understood by the person it was intended for (*Tates*, Broken to Harness 180), der kurze Blick über die Menge hinweg, an der Menge vorbei ...; c) seltener bei Zeitwörtern der Ruhe: the sound of the evening bell rose from the little belfry of a white church standing — the lake (*Kavanagh*, Adèle 1, 50), gerade über dem See drüben (eb. 37: [she] lived — the narrow lake: far — the brook (*Melville*, Digby Grand 167), weit über dem Bache drüben; you are loth to believe you have been — the Alps, ... daß man über den Alpen drüben gewesen ist; Pictures Across the Channel (Bildertisch), Reizbilder von jenseits des Canals.

Aerō's'tic, I. s. *Poet.* das Aerostichon, Namensgedicht, der Reiteners; II. (*or* — *cal*) *adj.* aerostichisch, ein Aerostichon betreffend; III. *adv.* aerostichisch, nach Art eines Aerostichons.

Aerō'ter, s. (*pl.* [engl.] a-s), *Aerō'terium* (lat., vom gr. aerō'tērion), s. (*pl.* [lat.] aerō'teria) das Aeroterium: 1) Anat. bef. pl. die Aeroterien, Extremitäten der Glieder; 2) *Archit.* pl. die Giebelzinnen, Ausläufe an der Firstspitze und den unteren Enden eines Giebels, um Verzierungen, auch wohl Bildsaulen zu tragen. [beziehend, Aeroterien.]

Aerō'th'al, *adj.* sich auf ein Aeroterium *Aerō'th'ion*, s. (*gr.*) *Med.* das Aeroterium, Art Warze.

To Act, v. I. *indr.* 1) a) handeln; an act hath three branches; it is, to —, to do, and to perform (*Sh. Haml.* 5, 1), eine Handlung hat drei Theile; sie besteht in Handeln, Thun und Verdienen; he hath a wisdom that does guide his valour | to — in safety (*Mach.* 3, 1), er besitzt Weisheit, welche seinen Muth dazu lenkt, (nur) sicher zu handeln, (sich.) eine Aushandlung, die seinen Muth regiert und seinen Unternehmungen Sicherheit gibt, (s. V. 3); und diesen mehrfachen Gehemuths | wohnt eine Aushandlung bei, die seine Schritte | zum Ziele lenkt; b) (auf eine besondere Art) handeln, thätig sein, wirken; sich bemühen, sich betheiligen; to — cautiously, besüßsam zu Werke gehen; the desire of happiness, and the constraint it puts upon us to — for it (*Locke*), das Streben nach Glückseligkeit und der Zwang, den es uns auferlegt, dafür thätig zu sein; to — on od, upon ... nach (einem Muffen, Grundjagen zc.) od. (einer Uebersetzung, Vorchrift zc.) gemäß (od. entsprechend) handeln, sich an ... halten, sich nach ... richten; to — up to ... mit seinen Handlungen (ein höheres Ziel zc.) erreichen; if he acted up to his own standard, he did more than most of us (*Miss Yonge*,

Daisy Chain 2, 209), wenn er in seinen Handlungen das ihm selbst vorgeschwebende Musterbild erreichte, so hat er mehr als die meisten von uns gethan; which is best, a high standard not a-ed up, or a lower one fulfilled? (eb.) was ist vorzuziehen, ein höherer Maßstab, den man nicht erreicht, oder ein niedrigerer, den gemäß man handelt? 2) a) (oft mit as ...) eine gewisse auctliche Thätigkeit ausüben, die Stelle, das Amt (eines Lehrers zc.) verwaltend, eine Stellung (als ...) anfüllen, fungiren (als ...); b) bef. als p. a. acting, (gewisse Amtverrichtungen) thätig ausübend, amführend, (namentl. in Vertretung eines Anderen) antretend; Dr. F., a-ing Consul General of Her Britannick Majesty, Dr. F., in Stellvertretung General-Consul zc.; Dr. F., a-ing Consul U. S., Dr. F., stellvertretender Consul der V. Et.; a-ing governor, der Gouverneur-Stellvertreter; a-ing burgomaster, antretender, regierender Bürgermeister; a-ing partner, Comm. der wirtliche Geschäftstheilhaber (Associé); 3) (von Dingen) wirken, erwirken (apon, on, auf); the will a-s upon the body, der Wille wirkt auf den Körper ein; 4) (eigntl. transitiv [II.]) mit bloßer Weglassung des Object's (Theater) wirken, ein Schauspiel darstellen, agiren; Mrs. G. a-s exceedingly well, Frau G. spielt außerordentlich gut; a kingdom for a stage, princes to —, | and monarchs to behold the swelling scene (*Sh. Hen. V. chor.*), ein Reich zur Bühne, Prinzen darauf zu spielen, | Monarchen, um der Scene Pomp zu schaun! to — out of character, *fig.* aus der Rolle fallen.

II. *tr.* 1) durch Handlung ausführen, thun, verüben, vollbringen, vollziehen, sehr häufig in dieser Bedeutung bei *Shksp.*: trust not your daughters' minds | by what you see them — (*Oth.* 1, 1), traute nicht euren Töchtern nach äußerem Thun (S. V. 3); till strange love, grown bold, | I think true love a-ed, simple modesty (*Rom.* & *Jul.* 3, 2), bis solche Liebe kühner wird, und nichts | als Unschuld sieht in unger Liebe Thun (S. V. 3); that treason ... a-s little of his will (*Haml.* 4, 5), daß die Verrätherei von ihrem Willen wenig ausführt (S. V. 3); that ... lets go by | the important a-ing of your dread command (*Haml.* 3, 4), der ... die wichtige Ausführung eures fürchtbaren Gebotes veräumt; thou wast a spirit too delicate | to — her earthy and abhor'd commands (*Temp.* 1, 2), alzu zart ihr fleischliches und abscheuliches Geheiß zu thun; here is a hand to hold a sceptre up, | and with the same to — controlling laws (*2 Hen. VI* 5, 1), ... und bindendes Gesetz damit vollstrecken (S. V. 3); besonders von folgenjähren od. schümmen Thaten: I have one thing, of a queasy question, | which I must — (*Lea* 2, 1), noch ein Stück von eigner Schwierigkeit muß ich vollbringen (S. V. 3); strange things ... which must be a-ed, ere they may be scanned (*Mach.* 3, 4), Zeitfomes ... | es muß gethan sein, eh' noch recht erkant (S. V. 3); between the a-ing of a dreadful thing | and the first motion (*Jul. Cas.* 2, 1), bis zur Vollführung einer furchtbaren That | vom ersten Antriebe ... (S. V. 3); [thou didst let] thy heart consent, | and, consequently, thy rude hand to — the deed (*K. John* 4, 2), ... die That zu verüben; I will consent to — any villany against him (*Merry W.* 2, 1), ich stimme ein, jeden bösen Streich an ihn zu verüben, (sich.) ich werde mich zu allen Streichen willig finden lassen, die man ihm nur immer spielen kann; few love to hear the sins they love to — (*Pericles* 1, 1), wenige lieben von den Sünden zu hören, die sie gern thun; with more offences at my beck, than I have time to — them (*Haml.* 3, 1), mir stehen mehr Vergehen zu Dienst, als ich ... Zeit habe sie anzuführen; fearing the mild face of the blameless King, | and after mad-

ness a-ed question asked (*Tennyson* 1, 65), weil er das milde Antlitz des tadellosen Königs nun, nach nun vollbrachter That des Wahnsinns, die Frage desselben fürdte; 2) bef. von theatralischen Aufführungen: a) to — a play, ein Schauspiel aufzuführen; it was never a-ed (*Haml.* 2, 2), es ist nie aufgeführt worden; the dignity of this act was worth the audience of kings and princes; for by such was it a-ed (*Winter's Tale* 5, 2), die Würde dieses Schauspiels war des Anblicks von Königen und Prinzen werth; denn von solchen wurde es aufgeführt; how many ages hence, | shall this our lofty scene be a-ed over | in states unborn, and accents yet unknown! (*Jul. Cas.* 3, 1), nach wie vielen Jahrhunderten wird dieses unser hohe Schauspiel wiederholt werden in noch ungeborenen Staaten, in noch unbekannten Sprachen! what scene of death hath Roscius now to —? (*3 Hen. VI* 5, 6), welche Todescene hat Roscius nun zu spielen? my dismal scene I needs must — alone (*Rom.* & *Jul.* 4, 3), mein düstres Spiel muß ich allein vollenden (S. V. 3); b) (eine Rolle) darstellen, spielen; Mr. G. a-s (the part of) *Hamlet*, Hr. G. spielt den (or die Rolle des) *Hamlet*; which I so lively a-ed with my tears (*Two Gentl.* 4, 4), was ich mit Thränen so lebenswahr darstellte; that part, thou, Pisanio, must — for me (*Cymb.* 3, 4), die Rolle [des Ritters] mußst du, Pisanio, für mich übernehmen; I would have play'd | the part my father meant to — upon | the snapper Richard (*K. Hen. VIII* 1, 2), so würde ich die Rolle gespielt haben, welche mein Vater mit dem Tyrannen Richard zu spielen gedachte; honour and shame from no condition rise: | — well your part, there all the honour lies (*Pope*), Ehre und Schande erwachsen nicht aus dem Stande; spiele deine Rolle gut, darin liegt die ganze Ehre; in that day's feasts, | I when he might — the woman in the scene, | he prov'd best man i'th' field (*Coriol.* 2, 2), bei den Feudenthaten jenes Tages, an welchem er als barlosler Züngling, wie sie zu *Shksp.*'s Zeit die Frauenvollen spielten) die Weiberrolle hätte übernehmen können, bewies er sich als bester Mann im Feld; such to — beguiled and o'er-wrested seeming | he a-s thy greatness in (*Troil.* & *Cress.* 1, 3), in so jammervoller und übertreibender Nachahmung stellst er deine Größe dar; c) *fig.* den Schein (einer Sache) annehmen, vorgeben, heucheln; a-ed fear (*Dryden*), erheuchelte od. verstellte Furcht; 3) *fig.* ein Amt ... üben; to — the critic, die Rolle od. das Amt des Critikers übernehmen od. üben, den Critiker machen (vgl. to play in ähnl. Verwendung); 4) durch die That verwirklichen: a) (to — out) in Ausführung bringen, ausführen, verwirklichen, betheiligen; in postno that a-s my words (*Cymb.* 3, 3), [er nimmt] die Stellung, die jedes Wort zur Handlung macht; let the world see his nobleness well a-ed (*Ant.* & *Cleop.* 5, 2), laß die Welt sehen, wie er seinen Edelmutb betheiligt; it may be indifferent to him in what particular manner I — it out (*Miss Yonge*, *Hopes & Fears* 1, 174), es kann ihm gleichgültig sein, auf welche besondere Art ich es zu Ende führe; he feels how little those words mean, unless they are a-ed out (*Robertson*, *Sermons* 4, 75), er fñhlt nie wenig diese Worte bedeuten, außer wenn sie in Ausführung gebracht werden (od.: falls ihnen nicht die That folgt); b) to — a lie od. an untruth, eine Unwahrheit begehen, unwahre Gesinnung durch die That beweisen; it might be very humiliating to acknowledge them [genüßte selber], but Myra could not — a lie upon herself (*Miss Sewell*, *A Glimpse of the World* 1, 214), ... aber Myra konnte keine Unwahrheit an sich selbst begehen; then came all her aunt's lessons of the many ways of a-ing an untruth

without words (*Miss Agnilar*, *Home Inf.* 1, 230), dann fielen ihr alle Befehle ihrer Zante ein, über die vielen Arten eine Unwahrheit auch ohne Worte zu begeben; [so her high principles] ohne concealment was often an a-ed untruth (z. B. 158), [bei ihren edlen Grundsätzen] war schon Geheimhaltung oft Begehung einer Unwahrheit; humiliated by knowing she was a-ing untruth (*Miss Yonge*, *Countess Kate* 157), gedemütigt durch das Bewußtsein, daß sie un wahr handelte; 5) (bes. fig. = to actuate) †, in Bewegung od. in Thätigkeit sein; treiben, antreiben, anregen, leiten, bestimmen; we suppose two distinct incommunicable consciousnesses a-ing the same body, the one constantly by day, the other by night (*Locke*), wir setzen zwei verschiedene unter sich außer Zusammenhang stehende Arten des Bewußtseins voraus, welche auf denselben Körper, die eine stets bei Tage, die andere bei Nacht einwirken; [your chief Commanders, &c.] were a-ed with as much courage as ever hath been seen in any action since this War (*Cromwell* [1650] in *Carl. Cromw.* 2, 341), ... waren von ebenviel Muth befezt ...; most people in the world are a-ed by love and humour (*South* 6. J.), ... von Reizstim und Laune geleitet.

Act, *s. 1*) die Handlung, That; an - of untruth (*Miss Yonge*, *Hopes* &c. 1, 80), die unwahre Handlung (vgl. to Act, *tr.* 4, b); the Acts (of the Apostles), die Apostel-Geschichte; a-s of penance, Bußübungen; a-s of God and the King's (Queen's) enemies, (bei Schiffversicherungen zc.) höhere Macht (*force majeure*); in - , in Wirklichkeit, in der That (Ggf. zu: in possibility; in the - of ..., im Begriff zu ...; in - to shoot (*Dryd.* 6. J.), *, im Begriff zu schießen; in the very -, auf solcher That; overt -, *Lare*, to put into -; b) das Handeln, Thun; c) das Geschehen, der Schritt; (im üblich. Sinne) der Streich; d) †, im Sinne von action: die Wirkung; poisons, | which, ... with a little - upon the blood, burn like the mines of sulphur (*Sh. Oth.* 3, 3, 328), Gifte, welche, ... nach geringer Wirkung auf das Blut, wie Schwefelminen brennen; 2) a) der Act (eines Schauspiel), Aufzug; b) der Auftritt, die Scene, das Schauspiel: the dignity of this - was worth the audience of kings, &c. (*Sh. Wint.* *Tal.* 5, 2, 86); c) die feierliche Handlung, (geistliche Amtsverrichtung) der Actus; die (Anagnal-)Disputation, Streitschlung (auf Universitäten); Redebildung; d) die Verhandlung; 3) a) die Acte, der Beschluß, Schluß, das Decret, Gesetz; - of parliament, das Parlaments-Akte, der Parlamentsbeschuß; b) das Instrument, Document, pl. die Acten, Rechtschriften; to take - (*Carl. Friedr.* the 1. 86), Act nehmen von ...; judicial a-s, die Gerichtsverhandlungen; - of cassation, das Cassations-Urteil; - of faith, das Antodafse; - of honor, der Interventions-Akte; die Nothadresse (Bürgschaft eines Dritten für einen Freund in der Ferne, um den Proceß einer Kratte zu verhindern); - of grace, 1. die Auslösung des Begnadigungsrechtes, Gnaden-Akte (for political offences, für politische Vergehen); between an - of Grace originating with the Sovereign and an - of Indemnity originating with the Estates of the Realm there are some remarkable distinctions, *Mac. Hist.* 5, 240; 2. (auch - of insolvency) f. Insolvency; - of navigation, der (nirpr. von Cromwell 1651 erlassene, bef. gegen die Holländer gerichtete) Schiffsfahrts-acte, Navigations-Akte; - of oblivion, die Amnestie.

Actable, *adj. coll.* 1) durch die Handlung zu betheiligend, theilnehmend, ansehnlich; 2) (auf der Bühne) aufführbar, auszuföhren.

Act'ion, *s. Gr. Myth.* Act'ion, theban.

Herod, Jagdliebhaber, von der Artemis zur Strafe in einen Hirsch verwandelt; Anspielung auf ihn, als einen mit Hörnern Verschöneren: *Sh. Merry W.* 2, 1, 122; like Sir - he; [for] a secure and wilful - (z. B. 3, 2, 44), [als] einen sichern n. gutwilligen Netzen (d. i. Hörnerrmann, Hahnrei); vgl. Tit. Andr. 2, 3, 63.

Act-drop, *s. (Leves, Ranth.* 185; *Miss Bradd.* *Eleanor's Vict.* 2, 30 und oft) der Zwischenact's-Vorhang, die Gardine.

Act'ian [ak'shian], *adj.* Actium (Act'ium [ak'sh'ium]), *St.* in Griechenland betr.; the - victory, der (See-)Sieg bei Actium.

Act'inal, *adj.* den strahlenförmigen Mund einer Actinie (Actinia) betr. - **Act'ine**, *s.* (grch. aktis od. aktin, Strahl) *Phys.* die Actine, Einheit der Wirkung der Sonnenstrahlung.

Act'ing, *l. p. a.* amführend zc. f. To Act, 1, 2, b; II. v. s. 1) das Handeln, die Vollführung zc. vgl. To Act; 2) die Darstellung, das Spiel; an - charade (*Nov. & Tales* 11, 42), eine zur Aufführung bestimmte od. geeignete Charade; 3) die Wirkung (action); the resolute - of your blood (*Sh. M.* for *M.* 2, 1, 12), der starke Antriebs eines Bluts.

Act'in'a, *s.* (lat. [vom Grch., f. unt. Actine], pl. actin'ae, engl. a-g) *Zool.* die Actinie, Seeanemone (auch animal-flower, sea-anemone, sea-sunflower). - **Act'in'ie**, *adj. Opt.* actinisch, Strahlen, bes. die Sonnenstrahlen betr.; - force, die Gewalt des Sonnen- od. Lichtstrahls. - **Act'in'ism**, *adj.* strahlenförmig.

- **Act'in'ism**, *s. Opt.* der Actinismus, die Lehre von der Kraft der Sonnen- od. Lichtstrahlen: Actino-chem'istry, *s.* die Actinchemie, Lehre von der chemischen Wirkung der Sonnenstrahlen (*Art-Journ.* March '50, 75).

- **Act'in'ograph**, *s. Opt.* der Actinograph, Instrument zur Anzeichnung der Wirkung der (Sonnen-)Strahlen. - **Act'in'oid**, *adj.* strahlartig. - **Act'in'olite**, *s. Miner.* der Actinolith, Strahlstein (ray-stone); Actinolith, *adj.* actinolithisch. - **Opt.-s.** Actinöl'ogy, *s.* die Actinologie, Lehre von den (Sonnen-)Strahlen. - **Act'in'ometer**, *s.* der Actinometer, (Sonnen-)Strahlenmesser. - **Act'in'oph'orons**, *adj.* strahlenförmig, strahlend tragend. - **Act'in'ote**, *s. Miner.* der Actinot, Actinolith, f. v. w. Actinolite.

Act'ion, *s. 1*) die Thätigkeit, Bewegung; to he in -, thätig, in Bewegung sein, wirken; these volcanic moantains are in - (*Dana*), in Thätigkeit (vgl. Active); to put in -, in Thätigkeit setzen; fit for -, zur Thätigkeit zu Geschäften geeignet; to be full of -, in lebendiger Thätigkeit sein, voller Leben, geschäftig, thätig sein; viele Bewegungen od. Geberden machen; the - of a horse, die Art, wie sich ein Pferd bewegt, die Haltung eines Pferdes; - of the mouth (*Sportsm. Dict.*), das Spielen der Zunge u. Rannen der Pferde auf dem Gebiß; b) die Verrichtung des lebenden Körpers; c) die Stellung, das Geberden- u. Mienenpiel (eines Schauspielers), die Geberden, Action; d) (in der Malerkunst zc.) die Handlung, Bewegung (einer Figur); 2) a) die Handlung; die That; Vollführung; woman's thought runs before her a-s (*Sh. As you like it* 4, 1, 141), Weiberge danken eilen immer ihren Handlungen voraus (Schf.); ... vice, sometimes by dignified (Rom. & Jul. 2, 3, 22), ... wie Ansführung auch wohl dem Raster Würde gibt (Schf.); when the man of - is called on (2 Hen. IV 2, 4, 407), wenn der Mann der That angerufen wird; b) die (Haupt-)Handlung (eines Gedichts zc.); 3) die Einwirkung, Wirkung; the - of the sun, die Einwirkung der Sonne; the - of wind upon a ship's sails (*Wb.*), die Einwirkung des Windes auf die Segel eines Schiffes; 4) T. (an musical Instrumenten) die Mechanik; - regulator, der Mechanikrichter (beim Clavierbau); 5) das Gescheh, Treffen (be-

reits alt; as much courage as ever hath been seen in any - , *Cromwell*, 1650, &c.); to clear a ship for -, ein Schiff launfereit machen; 6) (- at law) a) der Rechtsandel, Proceß, die Klagefache, gerichtliche Klage; b) (a right of -) das Klagerrecht; to bring (entor od. lay) an - against one, eine Klage wider Jemand einlegen, ihn gerichtl. belang; - for debt, die Schuldklage, Schuldsache; - on policy, der Assenanzproceß; an - fortrespess, eine peinliche Klage; an - upon appeal, die Appellationsklage; 7) (ein v. Johns. bereits aus Stoff belegter Gallicismus, der gegenwärtig ganz durch das Wort share verdrängt ist) die Actie, der Anteilsschein.

To **Act'ion**, *v. b.* gegen ... proceßiren, gerichtl. belang; - **Act'ionable**, *adj.* (ä-bly, adv.) proceßfähig, klagbar, belangbar; strafbar.

Act'ionary, **Act'ionist**, *s.* (veralt. Gallicismus; jetzt shareholder) der Actionär.

Act'ion-taking, *p. a.* (*Sh. Lear* 2, 2, 18; nach J. - litigious, proceßföchtig; nach *Mason* genauer: a fellow, who, if you beat him, would bring an action for the assault, instead of resenting it like a man of courage: a lily-livered, - knave, ein feigherziger, proceßführender Bube. - **Act'ion-thrät'ener**, *s.* (*Harmon.* 6. Woc.) der Proceßandroher, Proceßkrämer. † **Act'it'ion**, *s.* die oft wiederholte od. schnelle Bewegung od. Thätigkeit.

† To **Act'ivate**, *v. tr.* (*Mount.* *Bac.* 6. Todd n. J.) in Bewegung setzen; wirksam machen.

Act'ive, *l. adj.* 1) (im weitesten Sinne) a) thätig; b) wirkend, wirksam; - treatment (*Ellot*, *Scenes*, &c. 2, 26), *Med.* eingreifende Behandlung (syn. lowering tr., Ggf. tonic tr.); c) lebhaft, lebendig, emsig; d) behend, (bes. körperlich) gewandt; e) (vom Geschäft zc.) belebt, schwunghaft (Ggf. dall); two volcanic mountains on Hawaii are now - (*Dana*), zwei vulcanische Berge sind gegenwärtig auf S. thätig (vgl. Action, 1); - assistance, thätige, wirksame Beihilfe; ho did not experience any great or - suffering (*Dr. J. Brown*, *Hore* 338), er hatte kein großes od. heftiges Leiden durchzumachen; 2) *Gramm.* activ (v. Zeitwörtern, Ggf. neuter); - citizen, slang, die Pans; - debts, Activo-Schulden (ansiehende Schulden); - commerce, der Actiohandel, Ausfuhr-Handel; - property (- capital, - wealth), Activo-Vermögen, eigenes Vermögen (eines Kaufmannes) an barem Gelde, Grundstücken, Waaren, Bedarfszcn., Activa; - property of a bankrupt, die Masse eines Falliten; II. -ly, *adv.* 1) thätig zc., in der That; 2) *Gramm.* activisch, als Activum; III. -ness, *s.* die Thätigkeit zc. vgl. Active n. Activity. - **Act'ive-värlant**, *adj.* (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 1, 90) [I do not think] a braver gentleman, | more - [alte Ausg. ohne Bindestrich], or more valiant-young, | more daring, or more bold, is now alive, (Schf.) ... daß solch' wackerer Edelmann, | so rüstig tapfer, tapfer jugendlich, | so frisch und muthig außer ihm noch lebt. - **Act'iv'ity**, *s.* 1) a) die Thätigkeit; b) die Behendigkeit, (Körper-)Gewandtheit, Rüstigkeit; ago and infancy are in perfect contrast; here -, there torpor, hier Beweglichkeit (Thatkraft), dort Erstarrung; feats of -, Kunststücke; c) die Geschäftigkeit; d) die Lebhaftigkeit, Lebendigkeit; 2) die Wirksamkeit, in full -, in vollem Gange; to put in -, Gallicismus für to put in action; sphere of -, der Wirkungskreis.

† **Act'less**, *adj.* ohne (geistige) Fähigkeit, geistlos, stumpf, unthätig.

Act'on, *s.* (*fr. acolon*; Abss. Acketon, Hacketon, &c.) f. Haqueton.

B. Act'on, *s. Orben*, „Eichstadt“, f. Ac.
Act'or, *s.* (*Lydg.* &c.) Actor 1) der Handelnde, Thäter; 2) der Kläger; Auswahl im Civilproceß; 3) der Schachspieler.

Äctress, s. 1) (*Addison*, w. ii.) die handelnde weibliche Person; 2) die Schauspielerin.
Äct'ual, *I. adj.* 1) thätig; wirklich; 2) dermalig, jetzt, gegenwärtig; — debt, wirkliche Schulden; — service, der wirkliche Dienst bei Kriegeszeiten; — state of matters, die Zeitumstände, Conjecturen; II. —ly, *adv.* 1) wirklich, in der That; jetzt, gegenwärtig; 2) supply —ly on hand, *Comm.* der wirkliche Vorrath; III. —ness, *Äct'ual'ity*, s. die Wirklichkeit.

Äct'uary, s. 1) der Actuarius, Protocollist, Registrator, Gerichtsschreiber; 2) a) der Rechnungsbeamte bei Lebensversicherungs- u. ähnl. Gesellschaften, der Rechnungsverständige (bes. in Bezug auf Lebens- u. Sterblichkeits-Verhältnisse); b) (bes. in Am.) der Director einer Lebensversicherung- (ob. ähnl.) Gesellschaft; chies — of the firm, der erste Geschäftsführer. — **Äct'uaryship**, s. (*Genl. Mag.* 1847, Dec. p. 644) die Stelle eines Rechnungsbeamten zc.

To Äct'uate, *v. tr.* (in der eigentl. Vdg. t) in Bewegung od. Thätigkeit setzen, in Gang bringen, antreiben, treiben, bewegen; a-d by ..., (an)getrieben, bewogen von ... — **Äct'uate**, *p. a.* in Bewegung gesetzt, (an)getrieben. — **Äct'uation**, s. (w. ii.) die Wirkung, wirkende Kraft, Wirksamkeit.

† **Äct'uose**, *adj.* krafftvoll, höchst wirksam. — **Äct'osity**, s. die krafftige Wirkung, starke Wirksamkeit.

Äct'ure, s. eine, wie es scheint nur in *Sh. A Lover's Complaint*, 3. 178 vorkommende Nebenform für Action (so schon *Malone*, *Nares* u. a. Ausleger); with — [= in action] they may be, [gewisse Fehltritte] können in der That bestehen, können wirklich begangen werden.

To Äct'uate, *v. tr.* (w. ii.) schärfen, spitzen; (meist fig.) anreizen; wine a-s the blood, Wein macht [scharfe] Gelübt.

† **Äct'uate**, *p. a.* geschärft.

† **Äct'uation**, s. die Schärfung; das Spigen.

† **Äct'ity**, s. die (scharfe) Spitze, Spizig-keit.

To Äct'uate, *v. tr.* mit einem Stachel versehen, spitzen. — **Äct'uate**, *I. ob.* **Äct'uated**, *p. a.* stachelig, spitzig; II. s. *Entom.* das mit einem Stachel versehene Insect.

Äct'uous, s. (lat., *pl. acut'eri*) Bot. & Zool. der Stachel.

Äct'umen, s. die (scharfe Spitze) der Schärfe.
To Äct'uminate, *v. I. intr.* (*Mith.*, w. ii.) sich zu einer Spitze erheben, sich spitzeln; II. *tr.* spitzen, schärfen. — **Äct'uminate**, **Äct'uminated**, *p. a.* scharf zugespitzt, spitzig; *fig.* scharf.

Äct'umination, s. 1) das Spitzen, die Schärfung; 2) die scharfe Spitze, der Stachel; (auch *fig.*) die Schärfe zc.

Äc'upunct'ure (nach *Sm.* auch **Äc'upunct'uration**), s. *Med.* die Acanthiatur, (urspr. chinef. u. japan.) Heilverfahren durch Einstechen feiner Nadeln in krankte Körpertheile.

Äct'ang'ular, *adj. Bot.*, &c. spitzwinklig, scharföckig (*Gefl.* Obtusangulär).

Äcite, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) spitzig, spitz, scharf; an — angle, *Geom.* der spitze Winkel (*Gefl.* Obtuse); 2) (von den Sinneswerkzeugen) scharf, fein (*Gefl.* Dull); a man of — eyesight, hearing, or feeling (*Wb.*), ein Mann von [scharfem] Gesicht, feinem Gehör, feinem Gefühl; — an eye (*Worc.*), ein [scharfes] Auge; — an ear (*Worc.*), ein feines Ohr; — senses (*Locke*), scharfe Sinne; 3) a) scharf, heftig (vom Schmerz); b) *Med.* acut, heftig (*Gefl.* Chronic); — diseases, acute (heftige, fieberhafte, schnell zur Erisis kommende) Krankheiten; an — death (*Rich. Clarissa* 2, 312, Wortspiel mit a sword's point), eine [im Schnell] sich [schnell] entscheidende Todesart; 4) a) hoch, hell (töne, Ton); b) scharf, heftig (vom Accent, *Gefl.* Grave); — accent, der Accentus, scharfe Accent; 5) *fig.* scharf-

sinmig, scharf (*Gefl.* Dull, Stupid); a most — juvenile (*Sh. LLL* 3, 1), ein höchst scharfes (scharfsinniges, vgl. Sharp) Knäblein; the gift is good in those in whom it is — (eb. 4, 2), die Gabe ist gut bei denen, in welchen sie Schärfe genug hat (*Gefl.*); I am so full of businesses, I cannot answer thee —ly (All's well, &c. 1, 1), ich bin so voll von Geschäften, daß ich dir nicht spitzfindig antworten kann.

To Äcite, *v. tr.* schärfen, scharf betonen; (eine Sätze) mit dem Accentus bezeichnen.

Äcite-angled [—äng'-glä], *adj. Geom.* spitzwinklig (triangle, Dreieck — *Gefl.* Obtuse-angled).

Äcite-ness, s. 1) (selten in eigentl. Sinne) die Spizigkeit, Spiztheit, Schärfe (vgl. *Acute*, *adj.*); 2) die Schärfe der Sinneswerkzeuge, des Geistes, die Feinheit (des Gefühls, Gehörs); 3) die Heftigkeit, Erisis (of a disease, einer Krankheit); 4) die Schärfe, Höhe (of sounds, der Töne); die Heftigkeit; 5) *fig. a*) die Schärfsinnigkeit, Schärfe (des Verstandes) zc.; b) die Feinheit (der Unterscheidung); die Spizfindigkeit.

† **Äcite-actor** [—shä'-], s. (mlat.) der Schärfer (von Kriegeswerkzeugen).

Äcryology, s. (gr.) die Acryologie, Unangemessenheit des Ausdrucks.

Äd, (lat.) *prep.* zu, bis in ...; nach; gemäßig zc.; — infinitum, —libitum, &c. f. unten.

Äda, s. (Form der Ädalgata) gleich Adah.

To Ädact', *v. tr.* treiben, zwingen.

Ädäctyle, *adj.* (gr.) Zool. fingerlos.

Ädäd, *interj. vulg.* traun! (vgl. Bedad).

Ädäge, s. das Erichwort, die Maxime.

† **Ädä'gial**, *adj.* sprichwörtlich.

Ädä'gio, (ital.) *adv.* Mes. adagio, langsam (und sanft); s. das Adagio, langsame Tonstüd.

† **Ädä'gy**, s. gleich Adage.

Ädah, s. (hebr.) Ada, Adah (Frauenname, so der Frau des Kamech zc.), auch als engl. Vorname häufig, vgl. Abraham.

Ädär', s. engl. Orts- und Familien-Name.

Ädär'ian döt, s. eigentl. Ädär'isches Tüpfchen ein leichter Modestück für Damen.

Ädä'id, (span.) s. der Führer (einer Krieges-truppe) (*W. Irving*).

Äd'am, s. 1) *Bibl.* Adam, Name des ersten Menschen; 2) (ob. Äd'amah), Stadt in Palästina; 3) häufiger englischer Vorname (vgl. Abraham); so bei *Shksp.* Name eines Dieners in As you like it; — Bell, in alten Balladen gefeierter Bogenschütze in Nord-England; Anspielung auf ihn in *M. Ado* 1, 1; auch in *Rom.* & *Jul.* 2, 1, wo Amor — Cupid genannt wird; ut that — that kept the paradise, but that — that keeps the prison: he that goes in the calves skin that was killed for the prodigal (*Com. of Err.* 4, 3), mit Bezug auf die Ähnlichkeit des heilsfarbigen Ledermantels, welches Häfcher trugen, mit der Naturfarbe Adams; —'s ale, *slang*, Wasser, ähnl. Gänsewein (in Schottl. zuweilen auch —'s wine genannt); —'s-apple, 1) der Adams-äpfel, Paradiesäpfel (Frucht des Pflanzg [Musa paradisica] L.); 2) *Ant.* der Adamsäpfel (Erhabenheit am Vorderhals, verursacht durch das Hervortretendes Schildknorpels am Kehlkopf); —'s earth, die Adamserde, Demagener Erde; —'s flannel, (volkst.) das weiße Wollfrant (white mullein); —'s needle, *Bot.* die Adams-nadel, *Pucca* L.; — tiler, *cant.* der Diebesgehilfe, der mit dem ihm anvertrauten gestohlenen Gütern dabongehet.

Äd'amänt, s. (gr.) 1) der Adamant (vgl. A), Diamant, Demant; 2) † eine Art Waagnet.

Äd'amänt'ean, *adj.* adamant- od. demant-artig, hart wie Diamant.

Äd'amänt'ine, *adj.* 1) adamanten, demanten; 2) *fig.* unzerstörbar, unauflöslich; — spar, der (ind. od. chinef.) Diamantspath.

Ädäm'ie, **Äd'amite**, *adj.* adanisch; —

earth, die adanische Erde, Röhstelerde, erdige Erde. — **Äd'amite**, **Äd'amian**, s. der Adamit, Adamanier, Anhänger einer christl. Setze des 2. Zh's. — **Äd'amit'ie**, *adj.* adanisch, einen Adamiten betreffend. — **Äd'amit'ism**, s. der Adamitismus.

Äd'am's-apple, &c. f. unter Adam.

Ädams'ö'nia, s. der Saobab, Affenbrotbaum (*Adansonia* L.).

† **Ädäpt'**, *p. a.* (—ly, *adv.*) paßlich, f. **Adapt'**.
To Ädäpt', *v. tr.* anpassen machen, anpassen (one thing to another, &c.), eine Sache einer andern [*Lat.*] zc.; anwenden; anbequemen, anshüpfen; to become a-d to, vertraut werden mit ..., sich gewöhnen an ...

Ädäptability, s. 1) die Fähigkeit (einer Sache [*Lat.*] zc.) sich anzupassen od. anbequemen (bes. auch 3. B. anderen climatischen Verhältnissen = Acclimatizationfähigkeit); 2) die Anpassbarkeit; Anwendbarkeit, Paßlichkeit.

Ädäptable, *adj.* was sich anpassen läßt, anpaßbar, anpaßlich; anwendbar.

Ädäptät'ion, s. 1) *lit.* (w. ii.) die Anpassung, Ansehung, Anfrigung; 2) *fig.* die Anpassung, das Anpassen.

Ädäpt'ed, *I. p. a.* (—ly, *adv.*) angepaßt, paßlich, angemessen; — to the purpose, dem Zwecke angemessen; II. —ness († **Ädäpt'ness**), s. die Paßlichkeit; Angemessenheit; die Übereinstimmung (to, mit), der Einklang (mit).

Ädäpter, s. 1) der Anpasser zc.; 2) *Chem.* das Veräugungsstüd (zweihalsige offene Glasröhre), um eine Retorte mit dem Receptiven zu verbinden.

Ädäpt'ion, s. (w. ii.) gleich Adaptation.

Ädäpt'ive, *adj.* zum Anpassen geeignet od. geschäd; den Verhältnissen sich anpassend (the — editorship of Dr. W. Smith, *Ath.* 1862); II. —ness, s. (*Lever*, *Glencore*, &c.) die Fähigkeit od. das Geschäd sich (anderen Personen od. Dingen) anzupassen, anbequemen.

† **Ädäpt'ness**, f. unter Adapted.

Ädäpt'ö'rial, *adj.* (*Mudie*, nach *Worc.*) (w. ii.) zum Anpassen geeignet.

Äd arbit'rium, (lat.) nach Gutdünken.

Ädär'me, s. (span.) ein Gewicht, $\frac{1}{16}$ einer Unze Trobengewicht ($\frac{1}{128}$ Mark od. $58\frac{1}{16}$ holländ. As).

Äd'at'ais (*Crabb*, *Nemn.*), **Äd'at'is** (*Mord.*), **Äd'at'ies** (I.), **Äd'at'ies** (*Buch.*), s. Äd'at'ies, baumwollene, muslinartige stünd. (bes. bengalische) Zeuge.

† **To Ädänt'**, *v. tr.* bezähmen, bändigen.

A. † **To Ädäw'**, *v. I. tr.* 1) niederstrecken, niedererschlagen; 2) *fig.* niedererschlagen, unterwerfen, dämpfen, entmuthigen; II. *intr.* sich beugen, muthlos werden.

B. † **To Ädäw(e)'**, *v. I. intr.* aufdämmern; erwachen; II. *tr.* erwachen, aufwecken; to be a-d (*Chawer*, &c.), aufgewacht, munter sein. [*Gewicht*]

Ädäw'let, s. (östind.) der Gerichtshof, das

† **Ädäy'**, *adv.* (vgl. A-) am Tage.

† **Ädäy's**, *adv.* (eigentl. on [an] days) [vgl. now on daies bei *Gower*, ganz im Sinne von nowadays] an Tagen, tagtäglich (*Spenser*).

Ädäz'le, *adv. coll.* (vgl. aglimmer, aglitter, aglow u. A-) hell strahlend, blendend hell (with, von).

Äd captan'dum, (lat.: um zu fangen) um Jemandes Gunst zu erwerben, um für sich einzunehmen.

† **To Ädäcör'poräte**, **Ädäcör'porät'ion**, (= To Accorporate, &c.) f. To Incorporate, &c.

To Ädä, *v. I. tr.* 1) a) hinanzuhin, hinzusetzen, hinzufügen; — to the interest to the capital, Zinsen zum Capital zshlagen; — to this ..., hiezu kommt noch (daß) ..., dazu kommt ...; a-d to, nebst; b) beizugehen, beitragen; beizustellen; c) nachtragen; (das Fehlende) ergänzen, nachschließen, nachgählen; 2) (to — up) zusammenzählen, addiren (auch to — together

is a-ed (2 Hen. IV 4, 4), unsere Ffotte ist in Bereitschaft; the prologue is address (MNDr. 5, 1), der Prolog ist bereit od. fertig.

2) (Worte zc.) (an Einen) richten: a) *aa* to — a discourse, &c. to an assembly, eine Rede od. Ansprache an eine Versammlung halten, richten; to — a petition to the king, ein Gesuch an den König richten, eingeben; to — a letter to one, einen Brief an Einen richten; ohne Hinzufügung des zweiten Objects; *bb* any future letters you might think proper to —, will not reach me (Lever, Lorr. 2, 282), alle ferneren Briefe, welche du etwa geeignet finden möchtest abzurichten, werden mich nicht erreichen; *cc* to — a letter, einen Brief überschriften, mit der Aufschrift versehen, adressieren; unetymologisch: *b* to — one's self (für one's discourse) to an assembly, &c.), sich (mit seiner Rede zc.) an (eine Versammlung zc.) wenden; he a-ed himself to the general (Johns.), er wandte sich (mit seiner Rede) an den General, er redete den General an; — yourself to him, wenden Sie sich an ihn, wenden Sie sich bei ihm; *c* to — an assembly, the judges, &c., eine Versammlung, die Richter zc. anreden, *Parl.* eine Adresse richten an ...; to — the king, the Senate, &c., sich (schriftlich) an den König, an den Senat zc. wenden, an den König, an den Senat zc. gehen.

3) to — (veraltet) für to pay one's addresses to) a lady, einer Dame den Hof machen ...; did he not — my cousin (Rich. Clarissa 1, 248), ... wenn er nicht meiner Cousine den Hof machte; will you allow me to ask whether Mr. Carlton was a-ing her? (Mrs. Wood, Ld. Oakburn's Daughters 1, 263), ... ob Hr. C. ihr den Hof machte.

4) *Comm.* adressiren, consigniren; the ship was a-ed to a merchant in Baltimore (Wb.), das Schiff war an einen Kaufmann in B. adressirt, od. ging an die Adresse eines zc.; to — a bill to Leipzig, einen Wechsel nach F. domiciliiren; a-ed od. indirect bill, der domicilierte od. Domicil-Wechsel.

II. *intr.* + (durch Weglassung des Objects, welche ja bei transitiven Zeitwörtern häufig vorkommt, so daß Wb.'s Tadel ohne Begründung ist) sich wenden (to one, an Einen); a-ing to Pollio, ... he began (Dryd.), sich an P. wendend, begann er ...; young Turnus to the beautiful maid address (Dryd.), der junge T. richtete seine Rede an ...; to such I would — with this most affectionate petition (Decey of Piety), an solche möchte ich mich wenden ...; auch to — to a woman (Add. Spect. No. 423), vgl. oben I. 3.

Adress's, s. 1) +, das Zeichenstücken (to, zu), die Richtung (auf), die Bereitschaft (zu); 2) a) die Adresse; inaugural —, die Einweihungs- od. Eröffnungsrede; b) die (mündliche od. schriftliche) Verwendung (für einen Zweck); die Vorstellung; Bitte; Bittschrift; die Eingabe, Inschrift; *Parl.* die Donatschreiben; bes. die (urspr. aus England stammende Antworts-) Adresse (auf die Thronrede); to make an — to one (veraltet), sich an Einen wenden (about a thing, wegen einer Sache [Gen.]), jemand anreden; 3) die Art und Weise jemand anreden od. ihm entgegenzutreten; das Auftreten, Benehmen; der Anstand, die Haltung; die Manier, Feinheit, Artigkeit, Lebensart, Gewandtheit; he owns likewise that he has not the — of Mr. Lovelace: but what a mere personal advantage is a plausible —, without morals? (Rich. Clarissa 2, 249); 4) die (Liebes-)Vererbung (erst nur im *pl.*); to pay one's a-es to a lady, einer Dame den Hof machen; vgl. jedoch noch Rich. Clarissa 1, 11: she liked the gentleman still more at his next visit: and yet he made no particular — to her; n. ebenda 1, 352: nothing can be done, ... if this gentleman's — be

the end); 5) (meist *fig.*) die Geschäftlichkeit, Klugheit; (von körperlicher Gewandtheit zc.): "I'll yield to no man in a game of —", said he boastfully: "to ride across country, to pull a boat, to shoot, fish, fence, or swim —" (Lever, One of them 1, 162); 6) (im tadelnden Sinne, vgl. oben 3) die unaufrichtigkeit, aus bloßem Eigennutz hervorgehende Höflichkeit, die einen gewissen Vortheil verfolgende schwärzliche Geschäftigkeit, die Lebenskluge Geschmeidigkeit; I do not approve of your having recourse to mean — to obtain justice; (eb. 36:) remember, I despise —; 7) die (Brief-)Aufschrift, Adresse; [writing] on a lot of envelopes the a-es of the notes (Troll. R. Ray 1, 77), [und schrieb] auf eine Anzahl Couverts die Adressen der Briefchen; let me but know by what — your letters reach him (W. Scott, Peveril 1, 211), lassen Sie mich nur wissen, unter welcher Adresse Ihre Briefe ihn erreichen; of his — I am entirely ignorant (eb.), seine Adresse ist mir völlig unbekannt; we are within five minutes' walk of my present — (Collins, No Name 1, 266), wir haben etwa fünf Minuten bis zu meinem gegenwärtigen Aufenthaltsort zu gehen; I shall send the letter to your —, ich werde den Brief an Sie schicken; to forward to one's —, an Jemandes (od. nach) Adresse befehlen lassen; — in case of need, *Comm.* Adresse auf den Nothfall.

Adress'ser, s. der, welcher eine Rede, Bitt-, Dank-, Bittschrift zc. (an Jemand) richtet; der Bittsteller (petitioner) zc. vgl. to Address.

+ Adress'säl, *adj.* geschäftl.

Ad's, s. j. Adz.

+ Ad'dub'd' [ad'ub'd'], p. a. f. Ad'donbed.

To Ad'duce', v. tr. anführen, anziehen, beibringen (Beweise zc.).

Ad'duc'ent, *adj.* anziehend, *Anat.* zusammenziehend; — muscle, der Anziehmuskel, vgl. Adductor.

Ad'duc'ible, *adj.* aufziehbar, anziehbar.

Ad'duc'tion, s. *Anat.* die Anziehung (von den Muskeln); die Anführung (einer Stelle zc.).

Ad'duc'tive, *adj.* anziehend, herbeiziehend.

Ad'duc'tor, s. *Anat.* der Anziehmuskel, Anzieher, Adductor.

+ To Ad'duce', v. tr. verfügen (Bacon, *fig.*), (einer Sache) die Schärfe nehmen, säufigen.

Ad'dy, s. *Abf.* v. Adam n. Adelaide (gleichsam Ad d'ch n, vgl. ...y), fädd. Ad'i.

Ad'e, s. *Abf.* v. Adela.

Ad'eb, s. ein ägyptisches Gewicht von 210 okes zu 3 rotolos, ungefähr 2 Drachmen weniger als ein englisches Pfund.

Adelant'a'do, s. (span.) der (Civil- od. Militär-)Gouverneur, (im den Provinzen) Statthalter.

Ad'ela [syn. coll. Ad'la], s. Adela, *Abf.* v.

Ad'elaide, s. 1) f-n. Adelheid (frz. daraus gebildete Form Adelaide); 2) Stadt in S. Afr. (von Ad'elaid'elän, *adj.* adelaidisch, u. s. Einwohner von A.).

Ad'el'ina, Ad'eline, (Spiers) s. Adeline

Ad'el'ing, s. (agf.) der Adaling, Adeling, Adeling (aus edlem Geschlecht stammende = Atheling).

[Thier ohne sichtbare Füße.]

Ad'el'opod, s. (Gr.) Zool. der Adelopode, das Ad'el'phi-th'e'atre, s. A. eines Theaters in London.

Ad'emp'tion, s. bes. *Law.* die Wegnahme, Entziehung, Ademption (eines Vorrechts, Vermächtnisses zc.).

Aden'al'gia, s. (vom gr. aden, die Drüse, n. algos, der Schmerz) s. *Med.* der Drüsen-schmerz, die Adenalgie.

Ad'en'körm, *adj.* drüsenförmig.

Aden'u'tis, s. *Med.* die Drüsenentzündung.

Adenö'graphy, s. *Med.* die Drüsenbeschreibung, Adenographic.

[drüsig.]

Ad'enö'id, Adenö'id'al, *adj.* drüsenförmig,

Ad'enölog'ical, *adj.* zur Drüsenlehre gehörig, adenologisch.

[nologic.]

Adenö'ogy, s. *Med.* die Drüsenlehre, Adenö'ophyllous [od. adenö'ophyll'ous], *adj.*

Bot. drüsenblättrig.

Ad'enös [Wb., Buch., Natl., &c.] adenös, *Crust.* s. *Comm.* feinste, aus Adene (Adana) in der Levante stammende, über Aleppo eingeführte Baumwolle (auch marine cotton genannt)

Ad'enöse', Ad'enöus, *adj.* adenös, drüsig.

Ad'enö'my, s. *Anat.* die Drüsenorgelerkrankung, Adenotomie.

[Schmerz.]

Ad'eps, s. (lat.) das (thierische) Fett, der Ad'ep't, I. s. der Ad'ep't: 1) der in die innerste Alchemie Eingeweihte, Goldmacher; 2) der in die Geheimnisse einer Wissenschaft od. Setze Eingeweihte; II. *adj.* in die Wissenschaft eingeweiht, erfahren, kunstverständig.

+ Ad'ep'tion, s. die Erreichung, Erlangung.

Ad'ep'tist, s. (Wb., v. II.) j. Ad'ep't.

Ad'equacy, s. die Angemessenheit, Verhältnismäßigkeit, die Zulänglichkeit.

+ To Ad'equate, v. tr. (Einem etwas) gleich thun, (ihm) gleichen, gleichkommen; gleich machen.

Ad'equat'e, I. *adj.* (—ly, *adv.*) angemessen, adäquat (to a thing, einer Sache [Dat.]); sachgemäß, verhältnismäßig, hinlänglich, genau, richtig, vollständig, völlig; II. —ness, s. die Angemessenheit, (Sach-)Gemeßtheit, Verhältnismäßigkeit zc.

+ Ad'equation, s. das gleiche Verhältniß, die Angemessenheit zc.

Ad'es, s. f. Hades.

[unumschränkt.]

+ Ad'espö'ic, *adj.* nicht despotisch, nicht

Ad'ess, s. eine Art Erben in Ostindien.

Ad'esc'ed, p. a. *Alg.* zusammengelegt. [&c.]

To Ad'filiate, Ad'filiation, f. Ad'filiate,

Ad'fneum [fä'-], (lat.) 1) (bis) zu Ende;

2) gegen das Ende, am Ende.

To Ad'häre', v. *intr.* 1) *lit.* anhängen, aufstecken, hängen (hängen), kleben, haften (to, an [with Dat.]); wax a-s to the finger (Johns.), Wachs klebt am Finger fest, bleibt am Finger kleben; paint a-s to wood, (St-)Farbe haftet am Holz; the lungs sometimes — to the pleura (Wb.), die Lunge vermischt zuweilen mit dem Brustfell; to — together, zusammenhängen; 2) (+ [Ship, fig.] zusammenhängen (mit); a) a shepherd's daughter, I and what to her a-s (Winter's Tale 4 [Chorus]), ... und was zu ihr gehört; b) in passendem Zusammenhang stehen; why, every thing a-s together (Tw. Night 3, 4), D! alles hängt so schön zusammen (Essh.). (Essh.) ja, Alles paßt zu einander, so daß ...; they [nämlich] his disposition and his words) do no more — and keep place together, than ... (Merry Wives, &c. 2, 1), (seine Gesinnung und seine Worte) haben nicht mehr Zusammenhang und passen nicht besser zu einander, als ... (Tief); nor time, nor place, I did then — (Macb. 1, 7), weder Zeit, noch Ort waren damals passend; 3) *fig.* a) to — to one, an Einem hängen, ihm zugestehen, ergeben sein; to — to a party, — an opinion, &c., einer Partei, einer Meinung zugestehen sein, es mit ... halten; b) sich (an eine Sache) halten, (bei) beharren; (etwas) befolgen, (einer Sache [Dat.]) nachkommen; to — to a resolution, bei einem Entschlusse beharren, bei einem Vorhabe bleiben; wo shall — to your order, *Comm.* mir werden Ihren Auftrag (genau) befolgen, Ihrer Bittschrift nachkommen; to — to the dictates of conscience (Boyle), an den Vorschriften des Gewissens festhalten, der Stimme des Gewissens folgen.

Ad'hé'rence, s. 1) das Anhängen, Aufstecken, Haften (to, an [with Dat.]); 2) *fig.* die Anhänglichkeit (to, an [with Acc.]), Ergebenheit (gegen), das Festhalten (an einer Sache), das Beharren (bei der Wahrheit, auf einer

Meinung etc.); the firm — of the Jews to their religion (*Adj.*), das standhafte Festhalten der Juden an ihrer Religion; a constant — to one sort of diet (*Arbuth.*), ein beständiges Beharren bei einer Art der Kost.

Adherence, s. (veraltend) 1) das Anhängen etc. f. Adherence; 2) (u. il.) die Beistimmung, der Anhang, das Gefolge, Verbundenheit (mit).

Adherent, I. *adj.* 1) anhängend, anhaftend; 2) *Bot.* angewachsen; 3) *fig.* von außen womit verbunden, begleitend, anhängig; II. s. 1) der Anhänger; 2) †, der begleitende Umstand; die zufällige Eigenschaft.

Adherer, s. der Anhänger.

Adhesion, s. das Anhängen, Aneinanderhaften, *Phys.* die Adhäsion; 2) *Med.* die (sehschaste) Verwachsung von Körpertheilen, Adhäsion (*Sterne*, *Letters*, IX. *Sent. Journey*, &c. 74); 3) † die Anhänglichkeit etc. f. Adherence; 2).

Adhesive, *adj.* 1) a) anhängend, anhaftend, anleidend; b) zum Kleben geeignet; zum Ankleben eingerichtet, mit Klebstoff besetzt; — envelope, das gummierte (Brief-)Envelope; — gum, das Klebe-Gummi, arabische Gummi; — inflammation, *Med.* die Adhäsiv-Entzündung (E., in deren Folge eine Verwachsung od. ein Verwachsen von Körpertheilen stattfindet); — plaster (auch sticking plaster), *Med.* das Gipspflaster, Klebepflaster (Adhäsivpflaster); — slate, *Miner.* der Klebsteife, Saugsteife, Art Polirsteife; 2) *fig.* haftend (to, an [*with Dat.*]), dauernd, anhaftend.

Adhesiveness, s. 1) die Eigenschaft des Anhaftens etc.; a) die Adhäsivkraft, die Anziehungskraft; die Klebrigkeit; 2) *fig.* die Anhänglichkeit; the organ of —, *Phren.* der Sinn für Anhänglichkeit, der Gesellschaftstrieb (*C. Bell*, *Jane Eyre* 44, &c.).

To **Adhibit**, v. tr. (u. il.) anwenden, verwenden, brauchen. [brauch.]

† **Adhibition**, s. die Anwendung, der Gebrauch *Ad hominem*, (lat.) = to the man, auf den Menschen; an argument —, ein Beweisgrund, der sich auf die individuelle Ansicht, dessen, der überzeugt werden soll, gründet.

† To **Adhört**, v. tr. ermahnen, aufmuntern.

Adhortation, s. (u. il.) die Ermahnung.

Adhortatory, *adj.* vernehmend, mahnend.

Adiabene, s. Adiabene, Haupttheil des alten Syriens.

Adiabhanous, *adj.* (u. il.) adiabhan, un-

Adiaphora [griech., —, *Sm.*, *Reid*, *Nutt.*, &c.; —, *Wb.*, *Craig*, &c.], s. pl. Adiaphora, sittliche Mittel Dinge (Handlungen, welche weder gut noch böse sind), Gleichgültigkeiten, unwesentliche Dinge (non-essentials). — † **Adiaphoracy**, s. die Gleichgültigkeit, Neutralität. — **Adiaphorist**, **Adiaphorite**, s. der Adiaphorist, Anhänger der melanchthon'schen Ansicht, daß Eulus und Ceremonie Adiaphora seien. — **Adiaphorously**, *adj.* 1) gleichgültig; 2) *Chem.* neutral; — salt, ein Mittelsalz. — **Adiaphory**, s. 1) die Gleichgültigkeit, das Mittelding, vgl. Adiaphora; 2) *Chem.* die Neutralität.

Adiaphorix, s. Adiatorix, Statthalter von Galatien zur Zeit des Antonius und Augustus.

Adies [ad'j], *L. ade.* Adien, Gott besessen, lebe wohl (vom frz., à Dieu, näm. je vous commande, of Gott *Dat. i. e.* siehst du beschaffen), als Gebetsgruß bereits in Chanoer's Zeit ziemlich gewöhnlich, jedoch gegenwärtig in der Umgangssprache weit mehr beschränkt, als im deutschen Gebrauch; bereits bei *Shaks.* überwiegt bei weitem farewell und andere Grüsse (good-bye findet sich jedoch nur einmal); auch bei ihm gilt, daß adieu mehr in der höheren Redeweise üblich ist; so ruft der Geist beim Verschwinden dem Haudez zu: adieu, adieu, adieu! remeber me; seltener legt *Shaks.* gewöhnlicheren Leuten das Wort in den Mund;

to Hen, V. 2, 3; *Bardolph*, Farewell, hostess (*kissing her*). *Nym.*: I cannot kiss, that is the humour of it; but adieu. ... *Mrs. Quickly*: Farewell; adieu; (*Spenser*, F. Qu.) to bid that aged sire | adieu, jenen bejahrten Vater Lebewohl zu sagen; when all the friendships of the world shall bid him — (*South*), wenn alle weltlichen Freundschaften Abschied von ihm nehmen; to bid one —, Einem Lebewohl sagen, von ihm Abschied nehmen; contempt, farewell! and maiden pride, —! (*Much Ado*, &c. 3, 1), 'io fahre wohl, Sprödigkeit! und die jungfräuliche Stolz, fahre wohl (Esch.); Schmachstich leb' wohl! und Wüthendstolz fahr hin (Esch.); leb' wohl dem, Sohn und Stolz, aus immerdar! (Esch.); o Sohn und Stolz, fahrt wohl! aus immerdar (Bilbrandt); adieu steht häufig, wohl engl. Grüsse überh., mit to vor der angeredeten Person od. Sache: but — to the ungrateful subject (*Sterne*, *Letters* No. LXXXV), aber, lassen Sie uns den unangenehmen Gegenstand verabschieden; veneden wir uns ab von dem n. G.; — to thee again! a vain —! | there can be no farewell to scene like thine (*Byron*, *Harold* 3, 60).

II. als s. das Lebewohl; you have restrained yourself within the list of too cold an — (*All's well*, &c. 2, 1), ihr habt euch in die Grenzen eines gar kalt sinnigen Abschiedes eingeschränkt (Esch.); Love's last — (*Byron*, *Hours of Idleness*), der Liebe letztes Lebewohl; oft auch im pl.: write to him | (I will subscribe) gentle a-s and greetings (*Sh. Ant.* & Cl. 4, 5), schreib ihm (ich will es unterzeichnen) ein freundliches Lebewohl und Grüsse; where thou art gone, | a-s and farewells are a sound unknown (*Cowper* bei *Worc.*), wo du hingegangen ist, ist Schiedegruss und Lebewohl ein unbekannter Klang; to make one's —, sich verabschieden, sich empfehlen.

Adimantus, s. (lat. *Foru* des altgr. *Manant*es Ademantos) Adimantus.

Ad infinitum [—t—], (lat.) (bis) ins Unendliche, unendlich; to infinity; without end.

Ad inquiredum, (lat.) *Law*, der Befehl „zur Untersuchung“.

Ad interim, (lat.) einstweilen.

Adipic, *adj.* auf Fett od. Schmeer (*Adeps*) bezüglich; — acid, *Chem.* die Adipinsäure.

To **Adipocerate**, v. tr. in Fettmasse verwandeln. — **Adipoceration**, s. die Verwandlung in Fettmasse. — **Adipocere**, s. (frz. *adipocire*) *Chem.* das Fettwachs; Leichenfett. — **Adipoceros**, *adj.* fettwachsartig.

Adipose, † **Adipons**, *adj.* *Anat.* adipös, fettartig, fett; — membrano, die Fetthaut; — ducts, die Fettzellen.

Adipsa, (lat.) **Adipsy**, s. *Med.* die Adipsie, Durstlosigkeit. (im Staate New-York).

Adironack, s. Name eines Gebirgsguges **Adit** [*St.*, *W.*, *St. J.*, *Ja.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool*, &c.; *Adit*, *B.*, *P.*, *Ku.*, *J.*, *Sm.*, &c.] der Zugang (zu einem Bergwerk), Stollen (zur Abführung der Grubenwasser etc.); die Einfahrt; zum. weniger richtig für air-shaft.

† **Adition**, s. das Hinzugehen, der Zutritt.

Adiutency (u. il.: **Adiutence**), s. 1) das Ausgehen, Abgehen, Ausstoßen; 2) (*Browne*, u. il.) im pl. angrenzende Orte od. Länder, Umgegend. — **Adiutent**, *I. adj.* anliegend, angrenzend, anstoßend (to, an [*with Acc.*]); bewacht (*with Dat.*); a field — to the high-road (*Wb.*), ein an die Heerstraße angrenzendes Feld; — angle, *Geom.* der Nebenwinkel; II. s. (u. il.) der od. das Angrenzende, Absehliegende; die Umgebung; der Grenznachbar.

To **Adject**, v. tr. (u. il.) hinzuthun, hinzufügen, zusetzen.

Adjection, s. (u. il.) das Hinzuthun, die Hinzufügung; die Zuthat, der Zusatz, die Zulage.

Adjectitious, *adj.* hinzugehan, hinzugelegt, (neu) hinzugefügt.

Adjectival [auch *adjectival*], *adj.* (von *Latham*, *Trench* u. neueren Grammatikern gebr.) adjectivisch (vgl. Substantial, Adverbial, &c.).

Adjective, I. *adj.* hinzugelegt, beigelegt; — colour, *Dyn.* die unwirkliche, unbekändige Farbe (*Toll.*); II. s. *Gramm.* das Adjectiv, Beiwort, Eigenschaftswort. — To **Adjective**, v. tr. (von *Horne Tooke*, *Bosworth* u. N. gebr. *Newport*, welches wie d. f. *Wb.* vom s. *Adjective* gebildet ist) adjectiviren, zum Adjectiv machen od. erheben, als Adjectiv gebrauchen. — **Adjectively**, *adv.* (vom s. abgeleitet) adjectivisch; als Beiwort, beivortlich.

To **Adjoin**, v. I. tr. 1) beifügen, hinzufügen, anfügen (to, an), beifügen; 2) an (*with Acc.*) angrenzen; a-ed, a. angestrichen, sich anschließend; II. *intr.* anliegen, angrenzen, anstoßen (an [*with Acc.*]); a-ing, p. a. angrenzen, daran liegen, nahe; a-ing pillar, *Archit.* der Nebenpfeiler; a-ing post, *Archit.* der Nebenpfosten; a-ing room, das Nebenzimmer.

† **Adjoinant**, *adj.* anliegend, angrenzend.

To **Adjoinr**, v. I. tr. (u. r. r. gerichtlich od. parlamentarisch) Zeigungen auf einen andern Tag verschieben (to another day, versch. to prorogue), vertagen; aussetzen, verschieben; aufschieben; the queen being absent, 'tis a needless fitness | that we — this court till further day (*Sh. Hen.* VIII 2, 4), da die Königin nicht da ist, so ist es nothwendige Fügung, daß wir dieses Gericht auf einen andern Tag verschieben od. daß wir das heutige Gericht auf Weiteres vertagen; each (house) may — itself (*Bacon*), jedes der beiden Parlaments-Häuser kann sich selbst vertagen; the court a-ed the consideration of the question (*Wb.*), der Gerichtshof vertagte die Erörterung der Sache; i. b. r. r. why hast thou thus adjourn'd | the graces for his merits due? (*Sh. Cymb.* 5, 4), warum hast du so ihm die für sein Verdienst gebührende Gnade aufbehalten? II. *intr.* 1) sich vertagen; that the House adjourn ... to — over the Easter holidays (*Mac. Hist.* 4, 113), daß sich das Haus bis nach den Osterferien vertagen sollte; 2) (mit to. c.) sich bei Vertagung der Sitzungen (nach einem andern Orte) zurückziehen (vgl. to withdraw to some place, &c.); (i. b. r. r.) sich (mit Unterbrechung einer stattfindenden Versammlung od. Zusammenkunft) begeben (nach, in [*with Acc.*] etc.).

Adjoinral, s. (schott.) (act of —) die Eintragung eines Urtheils in Criminalsachen; die Criminal-Acte; books of —, das Criminalarchiv.

Adjournment, s. 1) die Ansetzung eines Tages zur Wiederaufnahme einstweilen ausgesetzter (parlamentarischer od. gerichtlicher) Sitzungen; die Vertagung; an — of parliament for six weeks, eine Vertagung des Parlaments auf sechs Wochen; 2) der Abschied der Sitzung einer Körperschaft ohne Anberaumung eines zur Wiederversammlung festgesetzten Tages; 3) die Aussetzung; Verschiebung, der Versuch, Aufschub; 4) (i. b. r. r., vgl. To Adjourn, 2) das Sitzungsbegeben nach Abschlus einer vorangegangenen Versammlung; [the Duke] moved an — to the ladies (*Disr. Coningsby* 126; *Str.*), der Herzog beauftragte, daß man sich mit Abschlus der Baule nach einem größeren Mittagessale, während welcher nach erfolgiger Eitte die Damen das Speisezimmer verlassen wieder zu den Damen versetzen sollte.

Adjowäen, s. f. Ajwan.

To **Adjudge**, v. tr. I. (something to ..., einem etwas) zuertheilen, zusprechen; 2) (a case, eine Rechtsache) aburtheilen, entscheiden, ein Urtheil sprechen od. fällen (in einer Sache), erkennen (in); 3) verurtheilen (to, zu); 4) (i. b. r. r.) (als) erkennen, auferkennen, (zu) er-

klären. — Adjū'dgment, s. (w. ii.) die Zuerkennung z. f. Adjudication.

To Adjū'dicate, v. I. tr. zuerkennen z. f. To Adjudge; II. intr. (ein) Urtheil sprechen od. fällen (upon, über eine Sache).

Adjū'dication, s. 1) die (gerichtliche) Zuerkennung, Zuspriechung (eines Gegenstandes); 2) a) die Aburtheilung; b) das richterliche Urtheil, der Rechtspruch.

Adjū'dicative, adj. auf Zuerkennung, Rechtspruch z. beruhend, Zuerkennungs-.

† To Adjū'te, v. tr. ansetzen, zusammen-
setzen, [sterkigung, der Bestand.

† Adjū'tment, s. die Hülfe, Beihilfe, Un-
Adjū'tnet, I. adj. 1) verbunden (to, mit);
though that my death were — to my act (Sh.
John 3, 3), wenn gleich mein Tod unmittel-
bar mit meiner That verknüpft wäre; 2) (zur
Unterstützung z.) beigestellt, beigegeben, Hilfs-;
II. s. 1) etwas Beigestelltes, der Nebenstand,
die zufällige (nicht zum Wesen der Sache ge-
hörige) Eigenschaft, die Beigabe, Zuthat, der
Zusatz; learning is but an — to ourself, | and
where we are, our learning likewise is (Sh.
LLL. 4, 3), Gelehrtheit ist nur von uns selbst
ein Aushang | und wo wir sind, ist unser Wissen
auch (Scherberg); 2) (w. ii.) a) der Adjutant,
Amtsgehilfe; b) der beigegebene Begleiter,
Gefolge, Gefährte.

Adjū'tment, s. 1) die Beihilfung, Hingü-
ßung; das Hingüßigen z. vgl. To Adjoin;
2) der Zusatz.

Adjū'tive, I. adj. beistehend, verbindend;
zur Verbindung dienend od. geeignet; II. s.
1) der Beistehende; 2) das Beigestellte.

Adjū'ration, s. 1) die Beschwörung; 2) die
Eidesformel.

To Adjū're, v. tr. beschwören (by, bei). —
Adjū'rer, s. der Beschwörer.

To Adjū'st, v. tr. 1) (nicht nur fig.) anpassen
(to [Blair ungen. mit with], einer Sache [Dat.]),
in Übereinstimmung od. Einklang bringen; 2)
a) in Ordnung bringen (the parts of a machine,
&c.), zurecht machen, einrichten; to — one's
spectacles, one's cravat, &c. (S. tr.), sich (Dat.)
die Brille zurecht setzen, die Cravatte z. zu-
recht rücken z.; b) (Münzen u. Gewichte) be-
richtigen, abjustiren, justiren, (den Münzen) das
bestimmte Gewicht geben; (metallene Gewichte
u. Waße) abwiegen, (abwiegen); ausgleichen;
a-ed weight, abgegegones (abgeglichenes) Ge-
wicht; c) T. (ein Stück Arbeit) abrichten (= to
fit, to level — Tolh.); to — holes, Horol. rich-
ten; to — by the line, Gun-sm. über die Saite
abrichten; to — the timber, Stöße Zimmer-
holz an Ort und Stelle bringen; d) gehörig
einrichten, bestimmen, ordnen, abmachen, bei.
Comm. to — a business, ein Geschäft abmachen;
to — an account, eine Rechnung ausgleichen;
den Saldo ziehen, saldiren; to — the aver-
age, die Hajereislosen anmachen, decken, dis-
pachiren; 3) (Streitigkeiten z.) schlichte, güt-
lich beilegen.

Adjū'stable, adj. was sich in Ordnung
bringen od. einrichten läßt, zu berichtigen, aus-
zugleichen; justirbar z. f. Adjustment.

Adjū'stage, s. (w. ii.) die Einrichtung z.

Adjū'ster, s. der (etwas) anpaßt z. vgl.
To Adjust; der Ordner, Berichtigter z.; der
Justirter; Eider, Eichmeister.

Adjū'sting, p. s. das Ordnen, die Berich-
tigung z. vgl. To Adjust u. Adjustment; in
comp. — balance, f. — scale; — file, Mint.
die Justirfeile; — iron, Mint. das Schrottröh-
ren; — scale, Mint. die Abgleichs-Waße,
Justir-Waße; — screw, die
Stellschraube, Justirschraube (einer Ma-
chine); — tool, Horol. die Abgleichs-Waße;
Gun-sm. der Richtstock (Tolh.).

Adjū'stment, s. 1) die Einrichtung (einer
Maschine z.), Anordnung; T. die Abrichtung
z. vgl. To Adjust; 2) die Berichtigung, die

Ausgleichung (von Münzen), das Abjustiren,
Justiren, Abwiegen z.; 3) a) die Beilegung;
b) der (gütliche) Vergleich; — of the average,
T. die Abmahlung des Schadens, die Bestim-
mung von einem Versicherten erlittenen
Schadens od. Verlustes. [tago.

Adjū'tage [Wb., Buch., Nutt.], s. Aju-
Adjū'taney, s. 1) die Beihilfe, geschickte
Benutzung od. Anordnung; 2) Mil. die Ad-
jutantenstelle, Adjutantur; — general, die Ge-
neraladjutantenstelle.

Adjū'tant, s. 1) a) der (Dienst-)Gehilfe,
Beistand; b) die Beihilfe, Unterstüßung; 2)
Mil. der (Regiments-)Adjutant (früher aid-
major gen., vgl. dies u. aid-de-camp); der
Hilfs-offizier; — general, der Generaladjutant;
2) Ornith. der Adjutant, Marabon-Storch
(Scomia marabu). [Tribun, Zunftmeister.

† Adjū'tor, s. der Gehilfe, Helfer; der
† To Adjū'te, v. tr. beistehen, helfen, un-
terstützen; befördern.

† Adjū'table [B.], adj. f. Adjutory.

† Adjū'tor, s. der Helfer, Gehilfe.

† Adjū'torium, s. (lat., Hooper, w. ii.)
Anal. das Schmelzbein (als zur Hebung des
Armes dienlich).

† Adjū'tory [J. Ent., Sh., W., St. J., Sm.,
Craig, Cool., &c.; adjū't., B., Nutt.], adj. hel-
fend, dienlich, förderlich.

Adjū'trix, s. die Helferin, Gehilfin.

Adjū'vant [B., J., Sh., W., F., St. J., F.,
Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.; adjū'—, Enf.,
Wb., Nutt.], (w. ii.) I. adj. beihilflich, unter-
stützend, dienlich, förderlich, nützlich; II. s. 1)
der Unterstützer, Gehilfe; 2) das Hilfsmittel.
† To Adjū'vate, v. tr. helfen, beistehen;
befördern, fördern, dienlich sein.

Adlęgation, s. die (von den deutschen
Reichsfürsten in Anspruch genommene) Ver-
ordnung eigner (zu den kaiserlichen) Gesandten.

Ad lib., abgef. v. lat. Ad libitum, nach
Befinden od. Gutdünken.

Adlęction, s. f. Allocution.

To Admā'istrate, v. tr. (w. ii.) an den
Stand setzen, hantieren.

To Admē'sure [—mē'z'ur], v. tr. 1) zu-
messen, zuthelen; 2) abmessen, (ab)wiegen, aus-
messen. — Admē'surement [—mē'z'ur—], s.
1) die gerichtliche Ausmessung und Zurechnung
(der Grundstücke z.); Zuteilung; 2) die Ab-
m. Ausmessung, Abwiehung; b) das durch Ausmessung
genommene Maß, der Inhalt; of the — of
—, (von Schiffen) von ... Tonnengehalt, ...
groß; bill of —, der Meßbrief über die Kapazität
eines Schiffes. [Vertheiler.

Admē'surer [—mē'z'—], s. der Meßer;
Admē'suration, s. (w. ii.) f. Admeasur-
ment. [Curephicus.

Admē'tē, s. Gr. Myth. Admet, Tochter des
† To Admē'tate [—schj—], v. tr. ausmessen.

Admētus, s. Gr. Myth. Admetus (lat.
Form für das gr. Admetos), thessalischer König.

Admī'nele, s. 1) †, die Beihilfe, Hülfe,
Unterstützung; Beförderung; 2) Sc. Law, das
Hilfsmittel zur Vermögensführung, der unter-
stützende Grund. — Admī'ne'lar'y], adj.
(ver a te u d) förderlich, dienlich, unterstützend.

— Admī'ne'lar'tor, s. Eccl. Hist. ein Beam-
ter zur Vertretung der Witwen, Waisen und
Pilgrime.

To Admī'nister, v. I. tr. 1) (veraltend
od. nur im höheren Stile) austheilen, erthei-
len, darreichen, geben (Medicin z.); to — the
sacraments, die Sacramente ertheilen od. aus-
speiden; 2) verwalten, handhaben, vorsetzen;
administrieren; to — the duties of an office,
ein Amt versehen, fungiren, functioniren; to —
justice, die Gerechtigkeit handhaben; 3) to —
an oath to one, a) Einem einen Eid ansetzen,
vorschreiben; b) Einem einen Eid abnehmen,
Einem einen Eid (in geistlicher Form) schwo-
ren lassen; II. intr. 1) mit to ..., einer Sache

(Dat.) dienlich od. förderlich sein, (etwas) be-
friedigen; zu ... beitragen, befördern, erhöhen;
2) Law, die Verwaltung der Hinterlassenschaft
ohne Testament Verstorbenen beuß der
Erbschaft (mit gesetzlicher Ermächtigung)
übernehmen.

Administ'erial, adj. zur (Staats-)Ver-
waltung gehörend, Verwaltungs-.

Administ'erable, adj. verwaltbar.

† To Administ'rate, f. To Administer.

Administ'ration, s. 1) a) die Verwaltung
(im weitesten Sinne); — of justice, die Hand-
habung der Gerechtigkeit, Rechtspflege; Regie-
rung; b) die Verwaltungsbehörde; das Mini-
sterium; public —, die Verwaltung gewisser
Handelszweige für Rechnung einer Regierung,
Regie; — of the public revenues, die Staats-
öconomie, Staatsfinanzen; 2) die Ertheilung,
Austheilung; Auspendung der Sacramente.

Administ'rative, adj. auf die Verwaltung
z. bezüglich, Verwaltungs-, administrativ.

Administ'rador, s. der Administrador,
Verwalter, Testamentsvollzieher; Auspender
der Sacramente; Sc. Law, der Vormund, Cur-
rator.

Administ'orship, s. das Amt eines
Administrators z.

Administ'atrix, s. die Administраторin,
Verwalterin, Vorseherin.

Administ'ability, s. die Bewundernswürdig-
keit, Vortrefflichkeit.

Admirable [Todd hält die noch gegen-
wärtig gemeine Anspr. adm'rabable (auch W.
Carr, der anon. W. des Craven Dial. & Gloss.
führt adm'rabable u. adm'rablist als in Port-
ugiesisch) für die ursprüngliche, jedenfalls
irrtümlich, da die Betonung älterer Dichter
nicht auf Willfür ruht, sondern dem Grz. ent-
lehnt ist; that turrets frame most admirable
was, Spenser, F. Qu. II. 9, 45, &c.], I. adj. 1) †
(J. Taylor bei Trench, Gl. 3, vgl. To Admire, 1)
verwunderlich, erstaunlich, seltsam, wunder-
bar; but, howsoever, strange, and — (Sh.
MND. 5, 1), aber, wie immer es sich ver-
halten mag, seltsam und wunderbar; 2) bewun-
dernswürdig, vortrefflich; II. —ness, s. die
Bewundernswürdigkeit, Vortrefflichkeit.

Admiral, s. 1) der Admiral; the A's ship,
das Admiralschiff; b) jedes große od.
Hauptschiff (z. B. einer Flottenflotte); Lord
High — (Admirals Anglie), der Großadmiral
(von England), zuerst unter R. Edward I. auf-
gekommener Titel des höchsten See-Officers,
seit langer Zeit außer Gebrauch; vorübergehend
bestellte Wilhelm IV. (1827, vor seiner
Thronbesteigung, als Duke of Clarence) diese
Stelle, deren Amt-Gewalt u. Befugnisse auf
die (Lords (commissioners) of the Admiralty
übergegangen sind; — of the fleet, der Admi-
ral der Flotte (höchster Flottenoffizier nach
der Admiralty, dessen Flagge [union flag] wie
die aller anderen Admirale am Hauptmast auf-
gehangen wird; nach ihm folgen die Admirals,
Vice-Admirals (welche ihre Flagge nur auf dem
Vordermast führen dürfen) u. Rear-Admirals
(deren Flagge am Besannast aufgeführt wird);
sämmliche unter dem — of the fleet stehenden
Admirale gehören außerdem entweder der ersten
Flottenabtheilung an (Admirals, Vice-A.,
Rear-A. s. of the red flag od. squadron), ob.
der zweiten (Admirals, &c. of the white, &c.),
od. der dritten (Admirals, &c. of the blue, &c.), so
daß ein — of the white (nämlich flag) in der
obersten, ein Rear-Admiral of the blue in der
untersten Rangordnung der Admirale steht;
— of the blue, (slang, Grose) der Schenkwirth
(mit Anspielung auf die früher oft von solchen
Wirthen getragene blaue Schürze); 2) verkirzt
für A's ship, w. f.; 3) Conch. der Admiral
(— shell, die Admiralschnecke, Conus admiralis
L.); 4) Entom. der Admiral, Nummervogel
(Papilio atalanta L.).

Admiralship, s. das Admiralsamt, die Admiralswürde, Admiralschiff.

Admiralty, s. die Admiraltät: 1) das Admirals-Collegium, der Seerath; 2) das Admiraltäts-Gebäude; — court od. court of —, das Admiraltätsgericht; der Admiraltäts-gerichtshof.

† **Admir'ance**, s. die Bewunderung.

Admir'ation, s. 1) † (dafür jetzt wonder) die Bewunderung, das Erstaunen; when I saw her, I wondered with great — (Rev. 17, 6) — admiration kommt überhaupt nur noch bei Jude 16, also 2 mal in der engl. Bibel vor), und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe; this — is much o'the favour | of other yow new pranks (Sh. K. Lear 1, 4), diese Bewunderung ist sehr im Geschmack Eurer übrigen neuen Grillen (Esh.); S. Voß u. A.: dies Staunen ...; season you — for a while | with an attent ear (Ham. 1, 2), mögest Eure Bewunderung nur noch ein wenig und hört mir aufmerksam zu (Esh.), bewundert das Erstaunen eine Weile | durch ein aufmerksam Ohr (Esh.); Ros. then thus she says: your behaviour hath struck her into amazement and —. Ham. O wonderful son, that can so astonish a mother! — But is there no sequel at the heels of this mother's —? impart. (Ham. 3, 2), nun denn, sie läßt Euch wissen, Euer Betragen habe sie in Erstaunen und Bewunderung gesetzt. 5. Ein bewundernswürdiger Sohn, der seine Mutter so in Erstaunen setzen kann! Aber kommt nicht noch was anders hinter diese mütterliche Bewunderung drein? Redet! (Esh.); Esh. I, der fast ganz Gleiches gibt, überlegt festsaurer Weise admiration das zweite mal anders: Dummer-voller Sohn, der ... kommt sein Nachsatz, der diese mütterlichen Bewunderung auf dem Fuß folgt? Laßt hören; thy boldness I with — (Dryden), deine Kühnheit sehe ich mit [unwilligen] Erstaunen; Agnes was a prudent elder sister, and her — was expressed in the primary meaning of the word, only in simple wonder: — "How yow have grown, Kathleen, and so changed!" (An. De Cressy, 10): point od. note of — (auch exclamation), Gramm. das Ausrufungszeichen (!); the changes I perceived in the king and Camillo, were very notes of — (Wint. Tale 5, 2), die Verwandlung, die ich an dem König und Camillo bemerkte, war Zeichen einer großen Bewunderung (Esh. L), die Veränderungen, die ich an des Königs und Camillo's Mienen bemerkte, waren rechte Ausrufungszeichen (Gildemeister); 2) die Bewunderung; to —, zur Bewunderung, zum Bewundern, auf bewundernswürdige Weise, vortrefflich; taken up with —, von Bewunderung erfüllt.

† **Admir'ative** [Kn., Craig, Cool.; adm'rative, Todd], I. adj. ausruhend; II. s. — (point) das Ausrufungszeichen.

To **Admire**, v. I. tr. 1) (veraltet und v. ii. vgl. das Intr.) über (etwas [Acc.]) sich verwundern, staunen, (etwas) anstaunen; yow have displaced the mirth, broke the good meeting, | with most admir'd disorder (Sh. Macb. 3, 4), du hast die Fröhlichkeit verstoßen, die festliche Gesellschaft in Staunen u. Verwirrung aufgelöst (eigentl. durch eine höchst ange-staute Verwirrung unterbrochen; denn disorder geht auf die Verwirrung der ganzen Gesellschaft, nicht auf Macbeth's krankhaften Zustand, wie die Übersetzer annehmen; Esh.); du hast durch diese fonderbaren Vorfälle unsere gute Gesellschaft ganz außer Fassung gebracht und alle Fröhlichkeit verbannt; 5. Voß: ihr habt durch diesen fonderbaren Anfall die gute Unterhaltung ganz gestört und alle Eust verstoßen; Bodenstedt: du hast durch deinen wunderlichen Anfall das Fest gestört, die Fröhlichkeit verstoßen; das oft citirte, förmlich zum „ge-

fülltesten Worte" gewordene "admir'd disorder" wird stets im Sinne von Verwirrung, Unordnung gebr., vgl. Lionel ... saw, piled up in a d-disorder, pictures, ... rare cabinets, ... chests, boxes, crates — heaped pellmell [Bulwer, What will, &c. 2, 173], &c.); let us take off our hats to that procession too as it passes, admiring the different lots awarded to the children of men, &c. (Thack. The Newcomes 4, 3), laßt uns den Hut auch vor jenem [Reichens] Zuge abnehmen, indem er an uns vorübergeht, und staunend nachsinnen über die verschiedenen Loose &c.; 2) a) bewundern; b) coll. bewundern, im Sinne von: überaus hochschätzen, werthschätzen, verehren, lieben; he soon replied, I do — | of womankind but one (Cooper, John Gilpin), ... ich bewundere von Frauengeschlechtern nur eine (nur eine ... ist mir theuer).

II. **intr.** 1) †, sich wundern, verwundern (at, über); wonder not, nor — not in thy mind, why I do call thee so (Sh. Twelfth Night 3, 4), wundere dich nicht und erstaune nicht in deinem Sinn, warum ich dich so nenne (Esh. L); his highness read the charges, and a-d at the virulency (Hackett, 1693); these lords at this encounter do so much — (Temp. 5, 1), ... verwundern sich über dieses Zusammen-treffen ...; magic ... which has ... from the admiring daughter took the spirits (Winter's Tale 5, 2), Zauber ..., welcher deiner staunenden Tochter die Lebensgeister benommen hat; let none — | that riches grow in hell (Milt. P. L. 1, 690), möge niemand erstaunen, daß ...; 2) a) †, Bewunderung hegen; so I, admiring of his qualities (MNDr. 1, 1), ... seine Eigenschaften bewundernd; b) coll. bef. in (Am.) sehr lieben, gern haben; I — to see a man consistent in his conduct (von Wb. angef. Beisp.); I should — to go, es würde mir sehr angenehm sein, zu gehen.

Admir'er, s. 1) der Bewunderer; 2) coll. der Bewunderer, Liebhaber, Anbeter, Verehrer.

Admir'ing, p. a. (—ly, adv.) bewundernd; mit Be- od. Bewunderung.

Admissibility, s. die Zulässigkeit, Aufnahmefähigkeit. [gültig.]

Admiss'ible, adj. (—ly, adv.) zulässig.

Admis'sion [—mis'sion]. s. 1) die Zulassung, Aufnahme; der Zutritt; 2) die Einräumung; das Zugucken; —money, das Einlassgeld; —ticket, die Einlasskarte, das Billet. [send.]

Admis'sory, adj. Zulass gewährend, zulassend.
To **Admit**, v. I. tr. 1) (mit to, into) zulassen, (Einem) den Zutritt verstaten (auch zum **intr.**); a ticket a-s one into a play-house (Wb.), ein Billet gewährt Einem Einlass in ein Theater; 2) a) annehmen, zugeben, erlauben, einräumen; b) (zuw. **intr.** mit of) gestatten, gesten lassen, verstaten; — me chorus to this history (Sh. Hen. V 1, Chor.), nehmt mich zum Chorus an für die Geschichte (Esh. L); he a-s him not for his counsellor (Sh. Merry Wives, &c. 2, 1), sie [die Liebe] läßt sie [die Vernunft] nicht als ihren Rathgeber zu; to — into an account, in eine Rechnung aufnehmen; the latest parole we will — (Sh. Hen. V 3, 3), die letzte Unterhandlung, welche wir zulassen wollen; this a-s no excuse (Coriol. 5, 5), dies läßt keine Entschuldigung zu; II. **intr.** 1) Gäste zc. zulassen; the directors — so indiscriminately (Mrs. Gaskell, North & South 93), die Directoren gestatten so sehr ohne Auswahl Zutritt; 2) wie **tr.**, 2, b; it a-s of no excuse, es läßt sich nicht entschuldigen.

Admit'table, adj. zulässig.

Admit'tance, s. 1) a) die Zulassung, der Einlass; die Einführung (auch in ein Amt); Aufnahme; b) der Zutritt; to —! kein Zutritt! verbotener Eingang! let them have kind — (Sh. Timon 1, 2), laß od. führe sie freundlich

ein; now, what —, lord? (ILL. 2, 1), nun, was für ein Empfang? (Gildem.); ungewohnter (Esh.) nun, Bonet, will man uns vorlassen? (da es sich ja nur die erbetene Zulassung der Prinzessin, nicht, wie Esh. L. annimmt [nun, wie war der Empfang?], um den Empfang ihres Gefandten handelt); the ship-tiro, the tire-valiant, or any tire of Venetian — (Merry Wives 3, 3), ... [welcher gut steht] zum Schiffs-Aussatz [Nicht stoppt], zum Anzogen-Aussatz od. zu jedem Venetianischen Aussatz (Esh. L.; etwas genauer S. Kurzb.; zu jedem Aussatz der B. Mode", d. i. welchen die venetianische, in Bezug auf Kopfsitz tonangebende Mode zuläßt; c) (Shesp., u. ii.) der gewohnheitsmäßige, als Vorrecht eingeräumte Zutritt zu vornehmen Personen (Merry Wives 2, 2) you are a gentleman of excellent breeding, admirable discourse, of great —, &c., Ihr seid ein Herr von vortrefflicher Erziehung, von bewundernswürdiger Wohlfriedenheit, Ihr habt überall Zugang (Esh. L.), ... von großen Verbindungen (Esh. L.), ... seid in den größten Kreisen gern gesehen (S. Kurzb.); 2) (u. ii. für admission, 2) die Einräumung, Zugabe; 3) **Law**, die Verfüßübertragung eines Erbsingutes; by surrender and —, durch Abtretung und Übergabe.

Admittatur, (lat.) (er, sie, es) werde zugelassen; als s. der Zulassungsschein.

Admittedly, adv. zugestandener Maßen.

Admit'ter, s. der Aufnehmende, Einschüher (in ein Amt &c.) vgl. To Admit.

Admit'tible, adj. (u. ii.) f. Admittable.

To **Admit**, v. tr. beistimmen.

Admit'tion, s. die Beistimmung.

Admit'ture, s. die Beistimmung.

To **Admon'ish**, v. tr. 1) vernahmen (of a fault committed, for, on account of what is past, wegen eines begangenen Fehlers &c.), (Einem) einen milden Verweis ertheilen; 2) a) warnen (of, öfter against, vor [with Dat.]); b) mahnen, erinnern (of, an [with Acc.]); 3) (latinführend) unterweisen, belehren, aufmerksam machen. — **Admon'isher**, s. der Vermahner, Mahner, Ermahner, Erreuer, Warner &c. — † **Admon'ishment**, s. (Shesp., Milt., Hammond) die Vermaahnung, Mahnung, Warnung; die Ermahnung, Erinnerung.

Admon'ition, s. die Vermaahnung, der milde Verweis; die Warnung; die Mahnung, Ermahnung, Erinnerung, Weisung.

Admon'itioner, s. (satirische Wortbildung bei Hooker, South, &c.) der feisige Vermahner, Sittenprediger, Hofmeister.

Admon'itive, adj. vernahnend, warnend; erinnernd, ermahnend. [f. Admonisher.

Admon'itor, s. (u. ii.) der Vermahner &c.

Admon'itory, adj. mahnend, warnend, erinnernd; ermahnend; — of duty, and excitative of devotion to us (Barrow), und an die Pflicht mahnend und Anlaß erweckend.

Admortis'sation, s. **Law**, die Admortisation, Übergabe liegender Gründe an die todte Hand. [gen. nähern, herrschen.]

† To **Admōve**, v. tr. hingu od. nahe bringen.

† **Admūration**, s. das Zummuehen.

Adnascent, adj. an etwas Anderm wachsend, angewachsen; an — etwas, ein Schmarogerpfleuse. [des Auges.]

Adnat'a, s. (lat.) Anat. die Bindhaut.

Adnate, adj. (bei Bot.) angewachsen (verh. Innate: Egl. Solnte).

To **Adnihilate**, f. Annihilate.

Ad'nōūn, s. (Ash, u. ii.) Gramm. das Ad-nomen, Adjectiv, Beiwort.

Adō, s. (urspr. das Thun, Treiben; freier auch in höherer Bedeuts., vgl. Beisp. aus Sidney, Hooker, Dryden, &c. bei Johns.; jetzt nur in der Umgangspr., und selbst an die-tisch geweihter Stelle wie in Tennyson's May Queen "And what is life that we should

moan? Why make we such —?" warum machen wir soviel Aufhebens? macht also den Eindruck eines Kraftwurms, welches absichtlich der Weichlichkeit entgegengefeilt wird, die sich nicht vom irdischen Leben loszagen will. — Seiner Absehung nach ist also Anfin. (and don all that they have ado, *Chanc. Rom. Rose* 5080, 6. *Todd*), urspr. [uord.] at do; als s. bereits im *Prompt.*) 1) die Mühe, Mühsal, Beschwerde; such a want-wit sadness makes of me, | that I have much — to know myself (*Sh. Merch. of Ven.* 1, 1, 7), diese Schwermuth macht mich so hirnlos, so betäubt, daß ich alle Mühe habe, ... meiner selbst bewußt zu bleiben (E f. h.); u. solchen Dummkopfs macht aus mir die Schwermuth, | ich tunc mit genauer Noth mich selbst (E f. L.); und dieser Erbsinn macht mich so zum Dummkopfs, | daß ich mit Müß' und Noth mich selbst noch ferne (B od.); who ... with much — at-leastly have gotten leave (*Rich. II* 5, 5, 74), der sich mit dieser Mühe endlich Erlaubnis bekommen habe (E f. L. mit vieler Noth); after much —, nach vieler Mühe, endlich; with no great —, ohne viele Mühe, leicht; I had much —, es wurde mir schwer (sauer); 2) die Weiskäufigkeit, die Umstände (pl.), Umschwünge (pl.), das Aufheben, Wesen, lärmende Getreibe, der Lärm, das Geräusch, die Verwirrung; we'll keep no great —; ... a friend or two (*Rom. & Jul.* 3, 4, 23), wir wollen näml. zur Hochzeit nicht viel Umstände machen ... Ein, oder ein paar Freunde (E f. h.); E f. L.: wir thun's im Stillen ab, B od.: wir machen's ruhig ab; let's follow, to see the end of this — (*Taming, &c.* 5, 1, 147), laß uns folgen, um zu sehen, wie dieser Wirrwarr endet; *Falst.*: ... I made me no more —, but took all their seven points in my targets, thus (*I Hen. IV* 2, 4, 223), ich machte nicht viel Federlesens (E f. h.), Umstände (E f. h.); be makes me no more —, hut whips me out of the chamber (*Two Gentl.* 4, 4, 31), er macht mir nicht viel Wesens, er macht weiter keine Umstände: make me no more —, hut all embrace him (*Hen. VIII* 5, 3, 159), macht mir weiter keine Umstände, sondern ...; much — about nothing, viel Lärm um nichts (auch Titel eines *Shksp.*-den Lustspiels); so, without more —, the cab-driver knocked the little gentleman down (*Dick. Sk.* 141), und so, ohne weitere Umstände od. ohne Federlesens ...

Ado'be [adō'be], s. *An.* [span.], jedoch gew. adō'be geßpr. n. häufig adobio geßpr. der ungebarmte Backstein, Leutstein. [vgl. *Bedad.*

Adōd', *interj.* (auch *Adad*) *fam.* [jhr. für God! *Adōlēs'cence* (-cy), s. das Jünglings-

alter, die Jugend; *Adōlēs'cent*, I. p. a. zum Jüngling reifend, Jünglings-; II. s. † (*Wod-roephe* p. 365) b. *Todd*), der Jüngling.

Adōl'phus (w. ii. *Adōlph*), s. *Adolp.*

Ad'ou, b. *Shksp.* n. sonst für *Adonis*.

Ad'ouā dreißig W. *Wh., Sm., Wore., Reid, &c.*; *ad'ouā*, vierzig W. *Kn.*, s. (hebr.) *Adonai* (Name Gottes ft. Jehovah).

Adōn'an, *Adō'nian*, *Adō'nisch*; *Adō'nig*, s. pl. (lat.) die Adonien, das Adonifest.

Adōn'as, s. f. *Adonijah*.

Adōn'be'zek, s. *Bibl.* *Adonibezek*, König v. Beseit in Kanaan.

Adōn'fe, I. adj. adonisch; — verse, ob. II. s. der adonische Vers (— u. | —).

Adōn'jah [W., *Wh., Sm., Kn., Reid, &c.*; *adōn'jah*, P.], s. *Adonia* (hebr. W-n.).

Adōn'ram, s. *Adoniram* (hebr. W-n.).

Adō'nis, s. 1) *Gr. Myth.* Adonis, schöner Jüngling (auch *fig.*), Liebling der Aphrodite; 2) (chem.) eine Art Peride; — flower, das Adonisblümchen, die Adonisblume (*Adonis L.*); *To Ad'ouise*, v. tr. & intrans. (sich) adonisiren, schon madden (vgl. *Sterne*, *Sent. Journ.* 123: to give him ... four Louisd'ors pour s'adonisiren).

Adō'nists [Wb., *Kn., Buch., Craig, Nutt.*], s. pl. die Adonisten, jüd. Theologen, welche annehmen, daß die Socialischen des Wortes Jehovah, welches ausgesprochen verboten war, verloren, die gegenwärtig geltenden aber dem statt desselben zu gebrauchenden Adonai entnommen seien.

† *Ad(-)door(s)* [adōr(2)], *adv.* urspr. a door(s) aus at od. of door(s) (vgl. *Al-*) intr. Fort.; schon altengl. a dor(e), &c.) an, zu der Thüre (hinans, herein re.); außerhalb der Thüre, d. i. des Hauses re.; so *Sh. Com.* of Err. (fol. 1623): their business still lies out adore; *Coriol.* 1, 3, 120: turn thy solomness out a doore; *Lear* 1, 4, 138: keepe in a dore (die neueren Ausg.: in-a-door), bleib innerhalb der Thüre, d. i. zu Hause; *Hamlet* 2, 1, 99: out adores he went; ebenf. *oth.* 2, 1, 110; *B. & Fl. Wom.* Pl. 4, 1 (6. *Todd*): when you came out with much — *B. & Fl. Little Thief* 5, 1 (6 b.): if I got in addoors.

To Adōpt', (lat.) v. tr. 1) adoptiren, an Kindes Statt annehmen, anfinden; 2) *fig. a)* annehmen, billigen; *b)* sich zueignen, annehmen; an a-ed child, das Adoptiv-Kind, Waiskind (Küßsohn, Stürchter); a-ed captain, *Naut.* der Segelschiffer; a-edly, *adv.* angenommen, durch Annahme, durch Adoption (*Lu.* Is she your cousin? *Isab.* A-odly; as school-maids change their names, | by vain thought apt affection [*Sh. M. for M.* 1, 4, 47], durch eigne Wahl (E f. h.), (E f. L.): durch Wahl, wie Schülerin-nen Namen tauschen | in liebevollem Tändeln; a-er, s. 1) a) der Adoptirende, Waisvater; *b)* der Annahmer re.; 2) *Chem.* f. *Adapter*, 2. — *Adōpt'ion*, s. 1) die Adoption, Anfindung; 2) *fig.* die Annahme; *Adōpt'ional*, *adj.* (w. ii.) auf Annahme beruhend. — *Adōpt'ious*, *adj.* (verr.) adoptirt, angenommen: *Sh. All's* well, &c. 1, 1, 188: a world | of pretty, fond, — christendoms, | that hinking Cupid gossips; schon *N. (Gl.)* in der noch jetzt übli. Aufsehung: a number of pretty, fond, adopted appellations, or Christian names, to which blind Cupid stands godfather, eine Welt von süßlichen, schmeichelnden Adoptiv-Zanfnamen, bei denen der blinzende Cupido Gewatter scheid. — *Adōpt'ive*, *adj.* 1) (an Kindes Statt re.) annehmend, adoptiv; 2) an Kindes Statt angenommen, adoptirt; *fig.* nicht eingeboren, fremd.

Adō'rabl, (lat.) I. *adj.* (a-bly, *adv.*) anbetungswürdig; II. —ness (w. ii. *Adō'rab'il'ity*), s. die Anbetungswürdigkeit.

Adō'ram, s. *Adoram* (hebr. W-n.).

† *Ad'orāt*, s. (*Philips*) ein in der Chemie angewandtes Bierpflanzengewicht (*Crabb*).

Adō'rāt'ion, (lat.) s. †: *Adō're'ment* die Anbetung, Verehrung. — *Adō'rāt'ory*, s. (w. ii.) das Bethaus. — *To Adō're'*, v. tr. meist *fig.* anbeten (auch intrans.); verehren; a-r, s. der Anbeter (auch = Admirer, 2) re.

To Adōrn', (lat.) v. tr. 1) schmücken, zieren; 2) *fig.* (mit Worten) anfehmücken, verschönern; a-er, s. der Schmücker, Verzierer re.; — *ing*, s. *Adōrn'ation* die Schmückung, Anfehmückung, Verzierung; der Schmück. — *Adōrn'ment*, s. 1) die Verzierung, Verschönerung, Zierde, der Schmück; together with tho — of my qualities (*Sh. Cymb.* 3, 5, 140), mit sammt dem Schmucke meiner Eigenschaften; 2) der Zierat. löschwaasser.

Adō's, s. (*Crabb*, n. ii.) das (Eisen-)Ad-

Adō'scū'l'ation, (lat., gleich das „Anfassen“) s. 1) *Bot. & Zool.* die Befruchtung durch bloße äußere Verührung; 2) das Pflöpen.

Adō'ssed' [adōst'] *tr.* adō'ssē, Nicken gegen Nicken gewendet, p. a. *Herald.* f. *Addorsed*.

Adōwn', (an agf. of dōne, vom Hügel, bergab, f. A- I. 3) †, or) coll. 1) niederwärts, nieder, hinab, herab; 2) unten, hienieden.

Adōze', *adv.* (vgl. A-; = in a doze) im Schläummer, eingeschlummert; papa is — in his ingle-nook, *Chamb. Jm.* Jan. 21, '71, 48.

To Adōress', (lat.) v. tr. *Nat.* (fiarf) andrücken; a-ed [adp'rēst'], p. a. bei. *Bot.* angebrückt, angelegt.

† *Adrād'*, *adv.* ältere Form für *Adread*.

Adragānth, s. (*Crabb, Nm., &c.*) coll. für *Tragacanth*; to hrush with a solution of —, *Wear.* mit Tragant-Auflösung überbürten; *Adragānthine*, s. *Chem.* der Tragantstoff.

Adram' (m'delech, s. *Bibl.* 1) M. eines Götzen (2 Kings 17, 31); 2) Sohn des Camberib.

Adramūt'itium, s. *St.* in Kleinasien.

† *Adrād'*, *Adrēd'*, *adv.* (vgl. A-) in (großer) Zucht, furchsam, erschrocken, bange, verzagt.

Adram' (†: *Adream'*), *adv.* im Traume, in Traum verfallen, träumend.

Ad referē'dum, (lat.) zur Berichterstattung, zu weiterer Erwägung (to be further considered).

Adrja [W., *Sm., Wb., Wore., Reid, Nutt., Don., &c.*; *adrja*, *Kn. J.* s. 1) *Adria*, ital. Stadt (am Po); 2) (lat.) die Adria, das adriatische Meer. — *Adrian* [*Wore.*, nach dem lat. *adj.* *Adriānus* (W., *Sm., Wb., Wore., Reid, &c.*, *Kn. J.*), I. *adj.* adrianisch, Adria od. (*Byr.* Foscare 1, 1, Anf.) das adriatische Meer betr.; II. s. *Adrian*, f. *Hadrian*. — *Adrianists*, s. pl. die Adrianisten (Wiedertäufer-Sete des 16. Jh's); — *Adriān'ople* [*Kn., &c.*; *adrj-*, *W., Sm., Wb., Wore., Reid*], s. *Adrianopol* (St.); — red, das türkische Roth, der Mizzari (Art levantinischer Strappe). — *Adriāt'ie* [*Kn., Craig, Nutt.*; *adrj-*, *W., Sm., Wb., Wore., Reid, &c.*], I. *adj.* adriatisch; the — sea, od. II. s. das adriatische Meer.

Adrift, *adv.* (urspr. on drift, vgl. A-], I. 2) 1) *Mar.* (auf den Wellen) treibend, dahin (auf dem Wasser) schwimmend, den Wellen preisgegeben; vgl. *To Go*; to turn a sailor —, einen Matrosen (wegen eines Verbrechens) ansetzen; 2) *fig. a)* im Meere der Ungeheißheit unhertreibend, dem Zufall preisgegeben, ohne festen Anfergrund od. Anhalt; *b)* vom festen Untergrunde weg, aufs Gerathewohl weg, fort, mit fort; without cutting himself — from literature (*Ath.* Oct. '72, 455), ohne feste Verbindung mit der Litteratur gänzlich aufzugeben; the custom of frequent reflection will keep their minds from running — (*Locke* b. J.), ... wird ihren Geist davor bewahren ins Unbestimmte abzuschweifen.

To Adrōgātē, (lat.) v. tr. *Rom. Law.* (Einen) an Kindes Statt annehmen, der nicht mehr unter väterlicher Gewalt steht; *Adrōgāt'ion*, s. die Adrogation.

Adrōit', (frz.) I. *adj.* (—ly, *adv.*) geschickt, gewandt, behende, verschlagen, pfiffig; II. —ness, s. die Geschicklichkeit (at, in *twitth Dat.*), Gewandtheit, Verschlagenheit.

Adry', *adj.* (nur prädicativ, weil eigf. *adv.*) coll. trocken; durstig. [Stadt in Africa.] *Adrymētum*, s. *Anc. Geogr.* *Adrumetum*, *Adscit'ion*, (lat.) *adj. fig.* von außen her hinzugekommen, ohne innere Nothwendigkeit hinzugehan; zum: weit hergeholt [*Wart.* (on Pope) b. *Todd*: this fourth epistle (des Essay on Man) on happiness may be thought to be —, and out of its proper place).

To Adscrib'e, (lat.) f. *To Ascribo*; *Adscript*, s. *Rom. Law.* der untreuhau an ein Grundstück gebundene, zu dessen Umbau verpflichtete Selane, Bodenpflichtige, Erbunterthan; lat. *Adscrip'tus gl'e'be* [gl'e'hē], „der Erbscholle zugewiesen“, *adj.* s. an der Scholle haftend, bodenpflichtig; der Leibeigene, Hörige. *Adsc'rieth'*, *interj.* für *Gad's death*, f. *Gad*.

me aloud | to call for recompense (Troil. & Cr. 3, 3), soßert die gelegne Zeit laut mich auf z. (Esh.; Bauc'n r.): der Zeiten Lage; die Gnuß des Augenblicks (vgl. Coriol. 4, 1: And lose —, which both ever cool | i'the absence of the needer, &c.); we'll read it at more — (1 Hen. IV 2, 4), wir wollen es bei beßrer Weile lesen (Esh.); the next — | will we take thoroughly (Temp. 3, 3), den nächsten Vortheil | laßt ja uns recht ersehen (Esh.), (Wodensiedt:) mit nächster Gelegenheit | wirb's gründlich abgethan; give me — of some brief discourse | with Desdemona alone (Oth. 3, 1), schaff mir Gelegenheit, ein paar Worte mit D. allein zu sprechen (Esh.); 4) der überschuß, die Zugabe; (übermäßige, überreiche) Zinsen, Wucher = Zuteressen; you said, you neither lend nor borrow | upon — (Merech. of Ven. 1, 3), ihr saget ..., daß ihr auf Vortheil weder leih noch borgt (Esh.); within this wall of flesh | there is a soul counts thee her creditor | and with — means to pay thy love (K. John 3, 3), dies Haus von Fleisch hegt eine Seele, die dich Gläub'ger nennst | und deine Liebe will mit Wucher gahen (Esh.); the money shall be paid back again with — (1 Hen. IV 2, 4), das Geld soll reichlich wieder erstattet werden; the sword, which, he thought, might have been lighter with — (G. Elok. Mill on the Floss 1, 240), der Säbel, welcher nach seiner Meinung ohne Nachtheil hätte leichter sein können; if she will repair to it —, "she may hear of something greatly to her —" (söhen zu Richardson's Zeit wohlbestimmte Zeitungsprobe, Clarissa 3, 381), ..., wird sie sehr erfreuliche Nachricht erhalten; to get an — of od. over one, Einem den Vortheil abgewinnen (im schlechten Sinne: Einem übervertheilen); to give — to one, Einem einen Vortheil einräumen, einen Vorprung geben; to have an — over od. to have the — of one, Einem überlegen sein, im Vortheil sein gegen Einem; [this is certainly an — on your side over other people (Author of "Paul Ferrol", Year after Year 144), dies ist jedenfalls ein Vortheil, den Sie vor Anderen voraus haben; to have one at —, über Einem den Vortheil haben; to have the — of one, Jemand kennen, von dem man nicht mehr erkannt wird; to take — of (Spens. to make — of +) ..., a) Vortheil aus — ziehen, sich (dat.) etwas zu nutze machen; b) (auch) to take one at — (gegen Einem) den Vorprung gewinnen, (ihm) zuvorkommen, voraus sein; Jemandes Vorseher spielen, (ihm) den Vortheil abgewinnen; I did him at this — take (Sh. MNDr. 3, 2), ich machte mir seine mißliche Lage zu nutze, überlumpelte ihn bei dieser günstigen Gelegenheit; auch im Passiv: at — ta'en (W. Scott, Lady of the Lake 5, 15), im günstigen Augenblicke überfallen; to turn to —, I. tr. zum Vortheil verwenden, nutzbringend machen, verwerten zc. vgl. to turn to account; II. intr. Gewinn abwerfen, Vortheil gewähren zc. to the best —, auf das Vortheilhafteste.

To Advā'tage, v. tr. (w. ii.) (Einem) vortheilhaft sein, nützlich sein, nützen, fördern.

Advā'tageable, adj. vortheilhaft.

Advā'taged, p. a. (Glan., w. ii.) bevorzugt.

Advā'tage-gründ, s. (Clar. bei J.) fig. die vortheilhafteste (Anderen) überlegene Stellung, vgl. das feststehendere Vantage-ground.

Advā'tageous, I. adj. (—ly, adv.) vortheilhaft, nützlich, günstig (mit, to); adv. mit Nutzen; II. —ness, s. das Vortheilhafteste, die Nützbarkeit, Nützlichkeit. [bracht, eingeführt.

† Advē't'ious, adj. herbeigeholt, zugebeten. — † Advē'nient, adj. hingutommend, zufällig.

Advē't, s. der Advent: 1) a) die Ankunst Christi; b) die Advent- (od. Weihnachts-) Zeit;

2) (zuweisen, jedoch nur im höheren Stile, überh.) die Ankunst.

† Advē't'al, Advē't'ale, s. f. Advē't'ine, adj. (Bacon nach J. u. ii.) hinzutommend, f. die beiden figg.

Advē't'ions, I. adj. hinzutommend, zugelegt, (von außen) hinzutommend, hinzutretend, zufällig, fremd; II. —ly, adv. zufällig.

† Advē'tive, I. adj. hinzutommend zc. f. d. v. B.; II. s. die hinzutommene Sache; der Ankunfft. Inen, die Unternehmung.

† Advē'try, s. das (gewagte) Unternehmūg. Advē'tū'al, adj. dem Advent gehörig, Advent's.

Advē't'ure, s. 1) (verastend) a) das Waquiß, Waqelst; das (gewagte) Unternehmen, f. Venture; b) der Glücksfall, Zufall, das zufällige Ereigniß; sagt nur in der Redensart: at all a-s, auf's Unbestimmte hin, auf's Gerathewohl, wie's der Zufall macht, auf jeden Fall; by —, von ungefahr; 2) das Abenteuer; 3) Comm. a) die Waarensendung über See, als verhandelsweise unternommene Speculation; b) Mar. die Beisatz, Waaren die ein Schiffscapitän und die Schiffsmannschaft für ihre Rechnung mitnehmen dürfen; c) der Antheil an einem Unternehmen; — in a mine, der Auz; gross —, die Bodmerei.

To Advē't'ure, v. I. tr. wagen; in Gefahr, auf's Spiel setzen; II. intr. 1) ein Waqniß unternehmen, es wagen; what will you — | to save this brat's life? (Sh. A Winter's Tale 2, 3), was willst du wagen, | den Balg das Leben zu erkaufen? (Esh.); the tender and delicate woman among you, which would not — to set the sole of her foot upon the ground, for delicateness and tenderness (Donter. 28, 56 [Johns. irrthümlich. 26]), ein Weib unter euch, das zumor zärtlich und in Wästen gelebet hat, daß sie nicht verläßt hat ihre Fußsohlen auf die Erde zu setzen zc.; oft mit on, upon (vgl. To Venture); then will they — upon the exploit themselves (Sh. 1 Hen. IV 1, 2), dann werden sie sich ohne uns in das Abenteuer wagen (Esh.); 2) (im Sinne des Substantives, 3); auf ein (kaufmännisches, bes. überseeisches) Unternehmen ausgeht; — to — on the tempestuous sea of liberty (Wb.), sich auf's stürmische Meer der Freiheit wagen; wert thou as far | as that vast shore wash'd with the farthest sea, | I would — for such merchandise (Rom. & Jul. 2, 2), doch wärest du fern | wie Iher von dem fernsten Meer bespült, | ich wagte mich nach solchem Kleinod hin (Esh.); Wodensiedt mit strengem Festhalten an dem Vergleich: doch, wärest du fern wie das | vom fernsten Meer gewaschene mächtige Iher, | mein Leben legt' ich ein für solches Gut.

Advē't'ureful, adj. (w. ii.) abenteuerlich, abenteuerlich.

Advē't'urer, s. 1) (verastend) a) der (etwas) Wagende, Unternehmer; bef. b) (ohne alle fible Nebenbedeutung, vgl. Merchant-adventurer) der Theilnehmer an einem gewagten, bedeutenden, bes. überseeischen (Handels-) Unternehmen, der Unternehmer, Speculant, vgl. Johns's Beispiele: the kings of England did not make the conquest of Ireland: it was begun by particular a-s, and other volunteers, who came to seek their fortunes (Sir J. Davies); their wealthy trade from pirate's rapine free, | our merchants shall no more adventurers be (Dryden); bef. aber die von Todd angeführten: what think you then of an —? | I mean some wealthy merchant (Beaumont & FL.); the merchant-a-s cannot perfect their accounts before the dangerous adventures be returned in safety to their wished and desired port (Knight, Tryall of Truth); vgl. ferner: Charles the Second, in 1670, issued a charter, ... by which Prince Rupert, Christopher, Duke of Albemarle, William, Earl of

Craven, ... and other knights and gentlemen, were incorporated by the name of the Governor and Company of Adventurers of England trading into Hudson's Bay (Ed. Rev. Jan. '59, 125); [the Russian Company] had its rise from certain a-s who were sent in three vessels on the discovery of new countries, and to find a north-east passage to China (Mortimer, Comm. Dict. 231): the statute 10 & 11 Will. III. enacts, that every British subject desiring admission into the Russia Company shall be admitted on paying 5l.; and every individual admitted into the Company conducts his business entirely as a private —, or as he would do were the Company abolished (Mculloch, Dict. 920); 2) der Abenteuerer, Glücksritter, Waqelst.

Advē't'uresome, I. adj. (w. ii.) fikh, vermegen, f. Venturesome: II. —ness, s. f. die Waqlichkeit, Fikhheit, Vermegenheit.

Advē't'ure'ss, s. (Murray, Japhet: Thack. Van Fair 2, 249; pl. the fair a-es, An. Barren Hon. 268) die Abenteuerin (Göthe, Eshil'er zc.; Götter, Lied: Abenteuerin, vgl. Sanders Wb.). [stein.]

Advē't'urine, s. Miner. der Adventurin-Advē't'urous, I. adj. waqlich; fikh, vermegen; abenteuerlich; II. —ness, s. die Waqlichkeit; Vermegenheit.

Advē'rb, s. Gramm. das Adverbium, Nebenwort, Umstandswort.

Advē'rbial, adj. (—ly, adv.) Gramm. adverbial (fikh), nebenwörtlich.

† Advē'sable, adj. zmwider, entgegen, f. Contrary, Opposite.

Advē'saria, (lat.) s. pl. (bei den Römern) Menorand entbilder; das Collectaneenbuch.

Advē'sarious, adj. (Southey bei Wb., w. ii.) gegnerlich, f. Adversary, adj.

Advē'sary, I. adj. entgegengesetzt, gegentheilig, gegnerlich; entgegen, feindlich; II. s. der Gegner, Widersader.

Advē'sation, s. (w. ii.) die Entgegenstellung, der Widerstand.

Advē'sative, Gramm. I. adj. adverbial, einen Gegenas bezeichnend; II. s. das Adverbium, die Adverbial- (einen Gegenas bezeichnende) Partikel od. Conjunction (z. B. but, yet, however).

Advē'se [Shaks., Dyche, Ent., Sh., Johns., W., W. Smith, St. J., P., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig u. die neueren; advē'se', Dryd., B.] adj. in entgegengesetzter Richtung wirkend, zu wider, entgegen, widrig; — fortune, das Mißgeschick; — party, die Gegenpartei, der Gegentheilig, Gegner; — winds, widrige Winde.

† To Advē'se', v. tr. entgegenwirken, entgegenhandeln.

Advē'sely [Sh., P., W., St. J., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm; advē'sely. Ent., Craig, Wore. (1859, in a. Ausgg. ad—), adv. von Adverse.

Advē'seness [Wb., Wore., Cool., Nutt., Storm; advē'seness, Johns., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Don.], s. die Widrigkeit, Unqust (der Ereignisse) zc. vgl. Adverse; die Widerwärtigkeit, das Entgegensein; der Widerspruch, die verschiedene Meinung; die Feindseligkeit.

† Advē'sion, s. die Aufmerksamkeit.

Advē'sity, s. die Widerwärtigkeit; der Unfall, das Unglück, Elend, die Trübsal, Noth; well said, — (Troil. & Cr. 5, 1), schon gesagt, du Widerwärtigkeit! (Wrede an den Ehertheil); a man I am, cross'd with — (Sh. Two Gentl. 4, 1), ich bin ein Mann, von Mißgeschick verfolgt (Esh.); [Talbot] who ring'd about with bold — (1 Hen. VI 4, 4), mit drohender Gewalt rings umgeben (Esh.); rings bedrängt vom fikhnen Mißgeschick (Esh.); ganz umringt von unglücklicher Noth [adversity gleichsam persönlich zu fassen, von andringenden Feinden]; I'll give the armour to keep off

that word, | a-s sweet milk, philosophy, to comfort these (Rom. & Jul.), ... der Reiden süße Milch, Philosophie, ... (E f. d.), ... der Trübsal süße Milch (E f. d.); sweet are the uses of —, | which like the toad, ugly and venomous, | woars yet a precious jewel in his head (As you like it 2, 1), heißam ist der rechte Gebrauch der Widerwärtigkeit ... (E f. d.); ... süß ist die Frucht zc. (E f. d.).

To Adv'ert, v. I. intr. eigentl. (seiner Aufmerksamkeit nach) transitiv: to — the mind to ..., den Sinn richten auf ..., dann ohne Object mit to (Dryden mit upon) ...: 1) a) auf (eine Sache) merken, aufmerksam sein, Acht geben, (etwas) wahrnehmen; b) seine Gedanken auf ... richten, (einer Sache [Gen.]) gedenken, denken an (with Acc.), sich (Dat.) (etwas) vergegenwärtigen, sich (einer Sache [Gen.]) erinnern; 2) in der Rede, mit Worten hinweisen, hindeuten, anspielen (auf eine Sache); II. tr. 1) (More bei Johns., n. il.) genau betrachten, seine Aufmerksamkeit auf (etwas) richten; 2) f. anweisen, berathen.

Adv'ertence (veraltend) Adv'ertency, s. die Aufmerksamkeit, Aufmerksamkeit.

Adv'ertent, adj. aufmerksam, adfamt; nachsam.

To Adv'ertise [Sm., Cool.; Adv'ertise', Dyche, B., Ent., Johns., Sh., N., W., Will. Smith, P., St. J., F., Ja., Wb., Wor., Kn., Reid, Craig, Nutt., Don.; gäugl. veraltet ist die Ausspr. Shksp.'s (to adv'ertise: M. for M. 1, 1: 5, 1; 2 Hen. VI. 4, 9; 3 Hen. VI. 2, 1: 4, 5; 5, 3; Rich. III. 4, 4; Hen. VIII. 4, 4; Troil. & Cr. 2, 2) und seiner Zeitgenossen (Ben Jonson bei N. Gloss. &c.), v. tr. 1) t. (Einem) benachrichtigen, berichten, (Einem) Nachricht geben, Bericht erstatten, (to — one of ..., Einem etwas) berichten; ... to — his sovereign of her danger (Melville, Queen's Mories 2, 243), seiner Convein von ihrer Gefahr Kunde zu geben; 2) a) öffentlich anzeigen, bekannt machen, ankündigen (bes. in Zeitungen); durch Wogl. des Dabjects auch intr.: you must — yes, you must — for a wife (New Monthly Mag. March 1848, 290), du mußt eine Anzeige machen! ... ja, du mußt eine Heirats-Anzeige machen; the humiliating condition of being a-d for on a reward (Lever, A Day's Ride 1, 118), die demüthigende Lage, daß man eine Anzeige nach mir mit Zufolge einer Belohnung erlicke; to — upon one, etwas (bes. Nachrichtliches) über Einen veröffentlichen, über Einen in öffentlichen Blättern Anzeige machen; to — a meeting, &c., eine Versammlung zc. ankündigen; b) coll. (wie im Deutschen) ankündigen, b. h. zum Verkauf anbieten; to — goods, a house, a farm, &c., Waaren, ein Haus, ein Landgut zc. ankündigen.

Adv'ertisement [sohen Shksp. (Much Ado 5, 1; All's well 4, 3; 1 Hen. IV. 3, 2; 4, 1) und seine Zeit; Dyche, N., Ash, Ent., P., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Storm.; Adv'ertisement, B., Johns.; für beide Aussprachen, deren letztere aber entschieden veraltet und nur in der (bes. americ.) Umgangspr. üblich ist: Sh., W., St. J., F., Todd, Wor., Kn., Nutt. s. 1) t. die Erinnerung, Warnung, der Rath; 2) a) die Benachrichtigung, Nachricht, der Bericht; which we had some — the Enemy intended (Cromw. Letters 1648), von welcher Absicht des Feindes wir einige Kunde hatten; b) die öffentliche Anzeige, Bekanntmachung, Ankündigung, das Veröffentlichung; Publicandum, der Anschlagzettel.

Adv'ertiser [Sm., Cool.; Adv'ertiser, Johns., &c. vgl. To Adv'ertise], s. 1) t. der Benachrichtiger zc.; 2) der Ankündiger, Anzeiger; 3) der (öffentl.) Anzeiger (das Anzeigeblatt).

Adv'ertising-sheet, s. der Anzeige-Bogen, das Weisblatt mit Anzeigen. [gemein.]

† To Adv'ers'perate, v. intr. sich dem Abend Advice', s. 1) der (gute) Rath, Aufschlag;

it is my — to Mr. C. (Wood, Trevlyn Hold 2, 148), es ist was ich Herrn C. anrathe; 2) (Shksp., veraltend) die (kluge) Überlegung; die Nachricht, Berichterstattung, der Bericht, Comm. Advise; as per —, laut Bericht, laut Aufgäbe; contents as pr. —, Inhalt laut Bericht; for want of —, wegen Mangel des Berichts; with —, unter Aufgäbe; without further —, ohne weiteren Bericht; letter of —, der Advise-brief; by my —, nach meinem Rathe; by the last a-s from England, nach den letzten Berichten von England; to ask — of one, Jemanden um Rath fragen; to take — with one, mit Jemandem rathschlagen, zu Rathe gehen.

Advice'-boat, s. Mar. die Avisjacht, das Avischiff, Postschiff.

† To Advise'plate, v. intr. wachsam auf etwas sein, sorgsam achten, Sorge tragen, aufmerken.

Advisable'ity, s. (Dickens bei Str.; Gentl. Mag. Nov. '72, 537, &c.) die Rathslosigkeit, Rathlosigkeit.

Adv'isable, I. adj. 1) rathsich, rathsam, zuträglich, nützlich; 2) t. für (guten) Rath empfänglich; II. —ness, s. 1) die Rathslosigkeit, die Rathlosigkeit; 2) t. die Empfänglichkeit für (guten) Rath.

To Advise', v. I. tr. 1) (Einem) rathe, Rath geben; (Einem) berathen; to — on ..., Rath ertheilen über (eine Sache); in order to — his mother on her plans (Mrs. Norton, Stuart 1, 104), um seiner Mutter in Bezug auf ihre Pläne Rath zu ertheilen; to — to a thing, (veraltend) Einem eine Sache rathe; as if I a-d you to something which ... (Locke), als ob ich dir etwas anrathete, was ...; he a-d her to the air (Rich. Clar. 4, 9), er rief ihre Bewegung in frischer Luft an; to — and assist one, Jemandem mit Rath und That an die Hand gehen; 2) (Einem) Nachricht geben (of, von), berichten, Bericht erstatten (über), (Einem) benachrichtigen (von), (Einem etwas) melden, anzeigen; Comm. adv'ise; a letter adv'ising me of his return, ein Brief, welcher mir seine Rückkehr anzeigt; Comm-s. adv'ising me (od. us, &c.), unter Anzeige; to — a bill, einen Wechsel aufweisen.

II. refl. to — one's self, t. sich berathen, mit sich zu Rathe gehen, bedenken, überlegen; — yourself (Sh. Lear 2, 1), überlege es; bid thy master well — himself (Hen. V. 3, 6), sag' deinem Herrn, es sich wohl zu überlegen; — you [für yourself] what you say (Tw. Night 4, 2), bedenke was du sagst; — thee [für thyself], Aaron, what is to be done (Tit. Andr. 4, 2).

III. intr. zu Rathe gehen, sich berathen (with, mit), rathschlagen; überlegen; to — with one's self, mit sich zu Rathe gehen, bei sich überlegen; — with your pillow, beschlafen Sie es.

Adv'ised', I. pp. v. To Advise, w. f.; woll —, wohlbedacht; ill —, unbedacht, unvorsichtig; to be — on, Rath (Anweisung) erhalten über; be — by me, laß dir rathe; as —, Comm. laut Aufgäbe, laut Bericht; II. [adv'ised] p. a. (adv. adv'isedly) bedacht, bedächtig, vorsichtig; bedacht, vorsichtig; ade. mit Bedacht, mit Überlegung.

Adv'sedness, s. der Vorbedacht, die Überlegung, Bedachtlosigkeit, Bedächtheit, Vorsichtigkeit.

† Adv'se'ment, s. 1) der (gute) Rath; 2) die (kluge) Überlegung, der Vorbedacht.

Adv'ser, s. der Rathgeber, Berather.

Adv'sership, s. (w. il.) das Rathgeberamt.

Adv'sisus, p. s. (Shksp.) das Rathen, der Rath.

† Adv'sō, s. der Rath, das Wiso (pl a-oes).

Adv'sory, adj. berathend; rathgebend.

Adv'ocacy, s. 1) t. der Rechtsanwaltschaft, Pro-

Advocate, s. 1) der Advocat, Sachwalter, rechtliche Beistand; 2) fig. der Fürsprecher, Vertreter, Bertheidiger, Bersehter; to be an — for, f. d. f. W.

† Adv'ocate, v. I. tr. (bes. Law) (eine Sache) verteidigen, vertreten; (Einem) das Wort reden, (ihn) unterstützen; II. intr. Sachwalter sein (for, für), advociren.

Adv'ocateship, s. die Advocatur; Bertheidigung, Vertretung.

† Adv'ocates, s. die Fürsprecherin, Bertheidigerin.

Advocati' [-ti], (lat., pl. v. advocatus), s. pl. Law, die Kirchenpatrone, Kirchenherren.

Advoc'ation, s. die Advocatur, Führung einer Rechtsache; Vertretung, Bertheidigung.

† Advol'ation, s. das Einzuziehen.

† Advol'ation, s. das Einzuziehen.

† Advöl'son, s. f. Advowson.

† Advöl'trer, s. der Ehebrecher.

† Advöl'tress, s. die Ehebrecherin.

† Advöl'trous, adj. ehebreechlich.

† Advöl'try, s. der Ehebruch.

† To Advöl', v. tr. f. To Avow.

Advöl'wee, s. der Kirchpatron; Schirmvogt; — paramount, der Hauptkirchenpatron (der Königl.).

Advöl'wry, s. f. Avowry.

Advöl'son [Ent., Kn., Sm., Craig, Cool., Storm.; —son, Sh., N., W., St. J., Ja., Wb., Wor., Reid, Nutt., Don.] († Advöl'zen), s. Law, das Patronatrecht; appendant —, das dingliche Patronatrecht; — in gross, das persönliche Patronatrecht.

† Advöl'try, s. f. Advowtry.

Adynam'ic (-ea), adj. adynamisch, kraftlos, schwach; — fever, Med. das adynamische, faulige Nerven-Fieber.

Adyn'amia, Adyn'amia (lat. vom griech.), s. Med. die Adynamie, Kraftlosigkeit, der Schwächezustand.

Adytum, s. (lat. vom griech. ádyton, pl. ádyta, Archael. das Adytum, Allerheiligste (in Tempeln); der Geheimplatz, die Sacristie.

Adz (Adze), s. das Hohlseisen, die Hohlseichel, Krummhantel, Krummzange; das Böttcherbeil; flat —, die Flachschleife.

To Adze, v. I. tr. mit dem Hohlseisen arbeiten, abhobeln; II. intr. beifallen, hobeln.

Æ, æ (wie einfaches o entweder Æ, ð od. æ zu hñ.), ein dem Engl. urpr. fremder, meist nur in Wörtern griech. u. lat. Ursprungs vorkommender Diphthong, welcher in eingetragten Wörtern häufig durch e ersetzt wird, vgl. Egypt, Æra, Æther, Cæsarean, Paleography, &c., daher solche und ähnl. Wörter, wenn sie sich nicht mit Æ, æ vorfinden sollten, unter E (e) zu suchen sind; agf. Æ wird im Engl. zu A od. E.

Æ, abbr. f. Æt.

Æas, s. Gr. Myth. Æa, Jägerin; auch Orsen.

Ææus, s. Gr. Myth. König v. Ænopia, später einer der drei Richter in der Unterwelt (vgl. Minos, Rhadamanthus).

Æcid'ium [-i], s. Bot. das Aeidium, Pflanzengattung der Familie der Brandpilze.

Æille [-i], s. der Adil, f. Baile.

Æānī, s. pl. (lat.) die Auer (galischer Volksstamm zu Cäsars Zeit).

Æānī, s. Gr. Myth. Æetes, König v. Colchis, Vater der Medea.

Æāld, Æāland, adj. (schott.) eigentl. einseitig, einseitig, christlich.

Æān, adj. (lat. Ægæus, Beiname des Neptun) ägäisch (Ægean); nach Ægā (Ægæ), einer Stadt auf Euböa benannt.

Ægātes, s. pl. die Ägaten, ägatischen Inseln (westl. v. Sicilien). Das ägäische Meer.

Ægān, I. adj. ägäisch; — sea, ob. II. s. Ægæus, s. Gr. Myth. Ægeus, König von Athen, Vater des Theseus. [aus engl. Giles].

Ægājūs, s. Ägäus, spätlat. W-n. (wor-Ægājūs), adj. ägäusartig.

Ægilops [W., Sm., Wb., &c.: ēj'-, Worc.], s. Ägilops (arch. Biegenauge): 1) Med. kleines Geschwür am inneren Augenwinkel; 2) Bot. der Waldsch (Pflanzenart).

Ægīna [sum. nach Worc. ēj'na], s. Ägina, grch. Insel n. Stadt; davon **Ægīne'tan**, *adj.* äginetisch.

Ægis, s. die Ägis, Ägide, der Götterschild. † **Æglōue**, s. die Ekloge, f. Eclogue.

Ægoph'ony, s. Med. die Ägophonie, Niederstimme, f. Egophony.

Ægro'tat, (lat.: ex ist krank) als s. (auf engl. Lit.) das Krankheitszeugnis.

Ægypt, &c., f. in E....

Ægypti'acum [ejipt'-], s. Med. die ägyptische (reinigende) Salbe.

Ælian, s. Älian (engl. Form des lat. M-n. *Alivianus*).

Æne'id (vom lat. **Æne'is**) W., Ash, Sm., Wb., Cull; ē'nēid. *Penning Cyc.*, Brande, *Storm.*; ē'nēid, or ē'nēid, *Kn.*; vgl. *Byr.* Don Juan 1, 41: And for their Æneids (wohl ē'nēidz), *Hiads*, and *Odysseys*, s. die Äneide (Virgils Epos, welches den Aeneas [Æne'as] feiert).

Ænig'ma, **Ænigmāt'ic**, &c. f. in E....

Æolia, **Æolis**, s. *Änc. Geogr.* Äolien, Äolis, grch. Colonie (der Äolier) in Kleinasien. — **Æolian** (vgl. *Eolian*, *Eolie*), *I. adj.* äolisch: 1) od. **Äolice**, Äolien betr.; — *dialect*, der äolische Dialect; 2) *Gr. Myth.* bef. den (Windgott) Äolus (**Äolis**) betr.; — *harp.*, T. die Äolsharfe, Windharfe; — *islands*, die äolischen Inseln; II. s. der Äolier, die Äolierin.

Æolip'ile, s. *Phys.* die Dampfwinkel, f. Eolipile. (*iron*, der ausgebl. Inspirator).

Æolus, s. (*Swiss Tale* of a Tub 63; 70)

Æon, s. (grch.) die lang dauernde Zeit, Ewigkeit: 1) *Phan. Rel.* Äon, der Gott der Zeit; 2) (bei den Gnostikern) der Äon, Weltgeist. — **Æonian**, *adj.* Äonen betreffend; — *music* (*Tenn.* 2, 116), die Musik od. Harmonie der Weltzeiten, Monenharmone.

Æquā'tor, **Æquib'riūm**, **Æquino'ctial**, &c. f. in E....

Æquino'ctile, s. f. Pitch-stone. [5, 5].

Æ'er [æ'er], (lat.) s. die Luft (*Sh. Cymb.*)

Æ'ra, s. die Ära, f. Ära.

To Æ'rate (zum. geschrieben *Äbrate*), *v. tr.* 1) (*Chem.*, w. il.) mit Luft od. Kohlenfäure füllen, schwächen, verbinden; a-d mineral waters, mit Kohlenfäure versetzte Mineralwässer; a-d lemonade, kohlenfäure Limonade; 2) *Med.* durch Zutritt der Luft verändern (= to *arterialise*).

Ærät'ion, s. das Zuführen frischer Luft (in das Blut &c.).

Ærial, *adj.* 1) zur Luft gehörig, aus Luft bestehend, luftig, ätherisch, Luft...; ... throw out our eyes for brave Othello, I even fill we make the main, and the — blue, I an indistinct regard (Oth. 2, 1, die einzige Stelle, in der das Wort bei *Shksp.* vorkommt), ... nach dem tophern Othello so weit hinauszuweichen, bis das Meer und das Blau der Luft für unsern Blick nicht mehr zu unterscheiden ist; her mountains, with their bright — tints (*Jrv. Sk.*), seine [America's] Berge, mit ihren hellen, luftigen Farbentönen; 2) von der Luft erzeugt; 3) in der Luft befindlich; die Luft bewohnend; hoch; — *acid* (*Chem.* f. für Carbonic acid), die Luftsäure (Kohlenfäure); — *navigation*, die Luftschiffahrt; — *perspective*, *Paint.* die Luftperspective; — *plant*, die Luftpflanze, f. Air-plant; — *spirits*, *pl.* Luftgeister; — *travelling*, das Luftreisen; — *voyage*, die Luftreise.

Ærian'as, s. *pl. Ch. Hist.* die Merianer, nach Alerius (Äer'ius) gen. arianische Secte.

Äer'ides, s. *Bot.* *Acridas*, osind. Pflanzengattung aus der Fam. der Orchideen (Luftpflanze).

Äer'ie [*Ent.* (auch in Robinson's *Änag.* v. 1806, 1812), *St. J., F., Reid*; ä'ri, *Sh.*, vgl.

auch die Nebenformen Aire, Airy, Aairy, Ayry, Eirie, Eyry, &c.; ä'ri, W., Ja., Sm., *Craig*, *Storm.*; ä'ri or ä'ri, Wb., *Cool.*; ä'ri or ä'ri, *Kn.*, *Nutt.*], s. 1) der Hori, das Nest eines Raubvogels; 2) die Brut; an — of hawks, ein Nest (brood, Gebrüt) Habichte.

Äerific'ation, s. 1) die Verwandlung in Luft, die Verflüchtigung, Verdampfung; 2) die Verbindung od. Fällung mit Luft.

Äeriform, *adj.* luftartig, gasartig.

To Äer'ify, *v. tr.* mit Luft verbinden, mit Luft erfüllen.

Äerodynam'ies, s. *Phys.* die Aerodynamik, Lehre von den Gesetzen der Bewegung der Luftarten. [*Schreibung.*]

Äerō'graphy, s. die Aerographie, Luftbe-
Äerolite, **Äerolith**, s. der Äerolith, Meteorstein. — **Äerolit'ic**, *adj.* aerolithartig, Meteorstein betr.

Äerolō'g'ic, *— cal*, *adj.* aerologisch, zur Luftkunde gehörig. — **Äerolō'gist**, s. der Luftkundige, Aerologist. — **Äerolō'gy**, s. *Nat.* die Aerologie, Luftlehre, Luftkunde.

Äeromāncy, s. die Aeromantie, Wahr-
sagung aus der Luft.

Äerōm'eter, s. *Phys.* das (der) Aerometer, Luftmesser (ein Instrument). [*Instrument.*]

Äerōm'etry, s. *Nat.* die Aerometrie, Luft-
Äerōnaut, s. der Aeronaut, Luftschiffer.

Äerōnautic(al), *adj.* aeronautisch, die Luftschiffahrt betr.; — *expedition*, die Luftschiffahrt. — **Äerōnaut'ies**, s. *pl.* Aeronautik, Luftschiffkunst.

Äerōp'athy, s. die Lustheilkunde.

Äerōphāne, s. (vom Grch., „Luftschim-
mernd“) *Comm.* ein moderner durchsichtiger Kleiderstoff. [*die Aerophobie, Lustfurcht.*]

Äerophō'bia, (lat. aus dem Grch.) s. *Med.*
Äerophyte, s. der Aerophyt.

Äerosec'py [skōp's], vgl. *Septic*, &c.;
Äerōsc'opy, s. (w. il.) die Aeroskopie, Luft-
beobachtung, Wahrnehmung der Luft.

Äerosite, s. *Miner.* der Aerosit.

Äerostat, (frz.) der Aerostat, Luftball,
Luftballon, das Luftschiff.

Äerostat'ic, *I. od. — cal*, *adj.* aerostatisch;
II. a-s, s. *pl.* die Aerostatik, Luftgewichtlehre.

Äerostat'ion, s. 1) f. Aerostatics; 2) die
Aerostatik, Luftschiffahrt.

Ärū'gin'eous, **Ärū'ginous**, *adj.* mit
Grünspan (auch mit edlem Rost) überzogen,
grünroth; *potinuit* (auch *Erguineous*, &c.).

Ärū'go, s. (lat.) der Kupferrost, Grün-
span; der edle Rost. *Potline*.

Äery, *adj.* vom *Mit.* gebr. für Airy (vgl.
airy towers, *Bulw.* *Dram. Works* 1, 66);
— *light* (P. L. 5, 4, vom Schummer Adams)
luftig-laut, leicht wie Luft, luftig.

Äschinēs, s. Äschines, altgrch. M-n.

Äschylus, s. (lat., grch. Aischylos) Äschy-
lus, berühmter altgrch. Tragödiendichter.

Äsculā'piūs, s. (lat. Form des grch. Na-
mens Asklepios) Äsculap(ius). [*Schillerstoff.*]

Äsculīne, s. *Chem.* das Äsculin, der
Ä'son, s. *Gr. Myth.* vertreibender König
von Jolkos, Vater des Jason, nach der Rück-
kehr des letzteren vom Argonautenzuge durch
Medea verjüngt (Anspielung hierauf *Sh. Merch.*
of Ven. 5, 1).

Ä'sop (lat. **Äsō'pus**), s. Äsop, grch. Fa-
belichter; nach ihm: der (kleine, verwachsene)
Zwilling.

Ästhe't'ic [es-]. *I. od. — cal*, *adj. mod.*
ästhetisch, vgl. *Carl. Schiller*, 1825, p. 97;
II. w-s, s. die Ästhetik.

Äst'ival, **Äst'ivate**, **Äst'uary**, **Äs-
tuate**, **Ä'ther**, &c. f. in E....

Ät., **Ätat.**, *abbr.* für **Ätatis** [tā'tis],
(lat.) des Alters.

Ätheog'amous, *adj.* *Bot.* aetheogamisch:
1) mit ungewöhnlichen Befruchtungstheilen
versehen; 2) cryptogamisch.

Ä'thiop, s. (f. Ethiop) der Äthiopier, die
Äthiopierin; dedications wash an — white
(*Young*, *Love of Fame*), Widmungen [mit
Bezug auf die widerlichen Schmiedeleien der-
selben] wuschen einen Mohren weiß.

Ä'thiō'plan, &c. f. E....

Ä'thiroscope, s. *Phys.* das Äthioskop
(empfindliches Thermoskop). [*Igattung.*]

Ä'thusa, s. *Bot.* die Äthusa (Pflanzen-
Ä'tiōlō'gy, s. f. E....

Ä'tites [ä'tit'es, lat., vom gr. *aktos*, Adler,
daher die Schreibung u. Ausspr. *akti'* — (so be-
reits *B., Johns., Sh., W., Sm., Kn.*, Wb. u. die
neueren Orthographien mit alleiniger Ausnahme
des *Worc.*) falsch ist], s. *Minor*, der Adlerstein
(Eagle-stone).

Ä'tiūs [—shūs], s. *Metins* (nicht *Ätius*),
röm. Feldherr unter Valentinian III.

Ä'tna, s. der (feuerbeständige Berg) Ätna.
Ä'tiō'ia, s. *Änc. Geogr.* Ätlien (gr. Land-
schaft). — **Ä'tiō'ian**, *adj.* ätliisch.

Ä'tice', *adv.* (vgl. A.).

Ä'tial, *adj.* f. Äetial.

Ä'tir, *adv.* 1) a) fern, weit; — *off*, weit
entfernt, in weiter Ferne, (auch *fig.*) von fern;
b) from —, von fern, aus der Ferne, von Weitem; 2) fernhin, in weite Ferne.

Ä'teard, *p. a. f. provinc. & vulg.* in Furcht
(*of*, vor), erschrocken (über); to be — *of*, furch-
ten, Furcht haben vor (*with Dat.*), f. Ätraid.

Ä'ter, s. (lat.) der Südwestwind.

Ä't, &c. *schott.* für *Of*, &c.

Ä'ty, s. Goldgewicht (Unze) auf Onineo.

Ä'tabil'ity, s. die Zertseifigkeit, Fremdblich-
keit; das fremdliche, siebende Betragen.

Ä'table, *I. adj.* (ä't'ably, *adv.*) kentlich,
unmöglich, freundlich, milde; II. — *ness*, s.
wie Affability.

Ä'tabrons [*Johns., Sh., W., St. J., Ja.,
Kn., Worc., Craig, Nutt.*; ä'tā'brs, *Sm.*], *adj.*
künstlich, kunstreich gearbeitet, meisterhaft.

† **Ä'tabul'ation**, s. die Sittenlehre od.
Moral einer Fabel.

Ä'tair, s. 1) die Angelegenheit: a) das
Geschäft, die Verriichtung, Sache, der Handel;
there is a tide in the a-s of men | which
taken at the flood, leads on the fortune (*Sh.*
Jul. Cæs.), es gibt eine Strömung in mensch-
lichen Dingen, welche, im richtigen Augenblicke
der Flut benutzt, zum Glücke hinführt; but,
since the a-s of men rest still uncertain (eb.
5, 1), doch, da menschliche Dinge (Sich, Schick-
sale, Sch. d. das Loos der Menschen) stets un-
sicher bleiben; but what is your — in Elsinore?
(*Hamlet*, 1, 2), doch was ist euer Geschäft
in Helsingör? (Sich.); ... that you be never
so hardy to come again in the a (Twelfth
N. 2, 2), daß ihr nicht wieder so dreist sein
mögt, in seinen Angelegenheiten wieder zu kom-
men; she did not come on my a-s (*Brooks*,
Silv. Cord 1, 225), sie ist nicht in meinen An-
gelegenheiten gekommen; public a-s, öffent-
liche Angelegenheiten; the Secretary (in Be-
zug auf nichtnagl. Regierungen: the Minister)
for Foreign a-s (*Mac. Sp.* 1, 211), der
Minister für auswärtige Angelegenheiten; at
the head of a-s, an der Spitze der Regierung;
b) (— of love, *Sh. Much Ado* 2, 1) der Lie-
beshandel; c) (— of honour) die Ehrenfäde;
das Duell; d) das (kleine) Gefecht, Treffen.

† **To Ä'tam'ish**, *v. tr.* ausshungern, (ver-)
schmachten lassen.

† **Ä'tam'ishment**, s. das Ausshungern &c.

To Ä'tear, *v. tr.* f. To Ä'teer.

To Ä'tect, *v. tr.* 1) auf (*with Acc.*) wir-
ten, einwirken, Eindruck machen, (Einen od.
eine Sache) angreifen; treffen, betreffen, be-
rühren; cold a-s the body (*Wb.*), Kälte wirkt
auf den Körper (ein), greift (ihn) an &c.; we
are greatly a-d by the failure of the bank
(*Wb.*), wir sind von dem Bankroth der Bank
stark betroffen; to — (one od. a thing) with

..., (Einem etwas) betuschachen; durch ... beein-
flussen (*with Acc.*), durch ... einwirken auf
(*with Acc.*); to a-ed with ..., von ... be-
troffen, beeinflusst werden, durch (die Hitze etc.)
leiden; mit ... behaftet sein; a-ed with melancholy,
von Melancholie ergriffen, befallen, traurig,
melancholisch; a-ed with sorrow, von Trauer
betroffen; a-ed with joy, von Freude ergriffen,
bewegt; 2) *fig.* rühren, bewegen; to be a-ed at,
gerührt od. bewegt sein von (einer Sache) od.
über (*with Acc.*); 3) (veraltend) der Latinitismus
a) nach etwas trachten, streben; this proud man a-s imperial sway
(*Dryd.*), dieser stolze Mann trachtet nach
umwundelter Gewalt; b) (*Newton* bei *Johns.*)
the drops of every drop — a round figure,
... streben (in Folge eines Naturge-
setzes) die runde Form anzunehmen; c) (wirk-
lich od. scheinbar, oft das letztere) sich (einer
Sache [*Gen.*]) annehmen, (danach) trachten;
aa) sich um ... bemühen, um ... bemüht sein;
Neigung zeigen, Vorliebe haben für, bevor-
zugen; *Shksp.* verwendet das Wort sehr häufig
in dieser Bedeutung: nor do I think the man
of safe discretion, | that does — it (M. for
M. 1, gegen Ende), noch scheint's ein
Mann mir von gesundem Sinn, | der solchen
sieht (S. 1.); Sir John a-s thy wife (Merry
Wives 2, 1), ... begehrt dein Weib (S. 1.);
better als (S. 1.); loßt dein Gemah!; I do
— the very ground, ... where her shoe doth
tread (LLL 1, 2), ich schwärme für den Grund
und Boden, ... den ihr Schuh beschreitet (S. 1.);
this was the only literature he a-ed (*Avidé*,
Rita 23), dies war die einzige Literatur, für
die er Vorliebe zeigte; bb) sich mit Vor-
liebe (einer Sache [*Gen.*]) beschäftigen, sich auf
(eine Sache) legen; anwenden, verwenden,
trachten; who ... a-s a sancy roughness (Sh.
Lear 2, 2), der sich unverschämter Grobheit
befleißigt (S. 1.); nimmt die unter 4 folgende
verwandte Bdtg. an: „der nun immer unver-
schäm und grob thut“; mock not, that I —
the untraded oath (Troil. & Cress. 4, 5),
spotte nicht darüber, daß ich mich dieses un-
gebräuchlichen Eides bediene; I will something
— the letter, sagt der pedantische Schulmeister
(LLL 4, 2) in Bezug auf ein Gedicht, welches er
vortragen will: ich will mich ein wenig auf
(das Spiel mit) den Buchstaben verlegen (nicht
bloß „den Anfangsbuchstaben in Obacht neh-
men“, wie S. 1.), „den Anfangsbuchstaben ein
wenig kultiviren“, wie Gildemeister über-
setzt; das Gedicht altlerirt nicht bloß, sondern
spielt auch mit den Endbuchstaben; cc) auf ge-
zwungene Weise nachahmen: Spenser, in a-ing
the ancients, writ no language (Ben Jons.
bei *Johns.*), S., indem er die älteren Schrift-
steller slavisch nachahmte, schrieb eine Un-
sprache; 4) erkünsteln, zum Schein od. fälsch-
lich annehmen od. nachahmen, aus Ziererei
nachahmen (affectiv), heucheln, erheucheln; sich
(irgendwie) stellen (auch als *intr.*: many — to
understand thee (*Couper*), viele stellen sich an,
als ob sie dich verständen; lest it be rather
thought you — a sorrow, than to have. Hel.
I do — a sorrow indeed, but I have it too
(All's well 1, 1), damit man nicht glaube, du
stellst dich nur so betrübt, ohne es zu sein.
S. 1. Ich stelle mich freilich traurig an, aber
ich bin es auch; a-ed friendship, erheuchelte
Freundschaft; a-ed looks, erkünstelte, ver-
stellte Miße; to — a stare, sich verwundert
stellen; 5) (+ *Aylyffe* bei *Johns.*) (to — one
with ..., Einem (ein Vergehen) nachweifen.
+ *Affect*, s. *Affectation*.
+ *Affectate*, *Affectated*, p. a. erkünstelt
u. s. *Affect*.

Affectation, s. 1) (+ a) (fast stets im tadel-
den Sinne) das (ehrigische etc.) Erstreben, Be-
langen (of, nach), die Begierde (nach), die Vor-
liebe (für, Neigung (zu); b) (*Bp. Hall* bei

Johns., im guten Sinne) die Zuneigung, Liebe;
2) die Erheuchelung, Nachäffung (of ..., einer
Sache); der falsche Schein; das gezwungene
Wesen, Geziere, die Ziererei (*Affectation*).

Affect'ed, p. a. 1) (veraltend) a) ge-
stimmt, geföhnt, geneigt; and as I find her, so
am I — (*Sh. Merry Wives* 3, 4), wie ich sie
finde, bin ich auch geföhnt; I am in all — as
yourself (*Tam. of the Shrew* 1, 1), ich bin in
allem wie ihr selbst geföhnt (d. h. [wie S. 1.])
ich bin in allen Stücken eurer Meinung; ...
how he doth stand — to our purpose (*Rich.*
III 3, 1), ... wie er in Bezug auf unser Vor-
haben gestimmt ist; and how stand you — to
his wish? (*Two Gentlem.* 1, 3), und was ist
deine Meinung in Bezug auf seinen Wunsch?
(S. 1.) und wie steht deine Neigung zu dem
Wunsch? ill-affected (*Lear* 2, 1), schlecht-
geföhnt, bössartig; well-affected to govern-
ment (*Wb.*), gegen die Regierung gutgeföhnt;
b) wohlgeneigt, angethan; in conclusion, I
stand — to her (*Two Gentlem.* 2, 1), kurz,
meine Neigung steht nach ihr; that which we
lovers call — (LLL 2, 1), was wir Liebenden
verschöffen (verliebt) nennen; [men] that most
are — to these (E. 3, 1), die dergleichen am
meisten ergeben sind; 2) erkünstelt u. s. f. To
Affect, 4; geziert, zierig; *Bulwer* (What will
he do with it? 4, 11), steigert das Wort scherz-
weise: Lady Solina smells at her vinaigrette,
and replies in her softest, affectedest, civilest,
and crushingest manner: ...; —ly, *adv.* auf
erkünstelte, gezwungene u. Weise; verstellt, zum
Schein.

Affect'edness, s. das gezwungene Wesen,
Geziere, die Ziererei, die Verstellung.

Affect'er, v. s. 1) Einer der (od. etwas
das) einwirkt (of, auf) u. s. vgl. To Affect; 2)
a) der (wirklich od. zum Schein) (nach etwas)
Trachtende, Erstrebbende, die Jesuits, affectors
[veraltende Nebenform] of superiority (*Sir E.*
Sandys bei *Todd*), die Jesuiten, welche die
Obergehalt anstreben; affectors of novelties
(*Sir T. Herbert* e. b.), Reichhaber neuer Dinge;
b) Einer, der etwas erkünstelt, nachahmt, sich
(mit ..., als ...) anstellt, verstellt; der sich
Zierend etc.; a-s of wit and free thought (*Alp.*
Secker e. b.), vorgebliche Witzlinge und Frei-
geistler (vgl. pretender to ...); an — of puri-
tanism (*Stevens* e. b.), Einer der den Puri-
tanismus zur Schau trägt.

Affect'ibility, s. die Eigenschaft sich erkün-
steln, nachahmen u. zu lassen.

Affect'ible, *adj.* was sich erkünsteln, an-
nehmen, nachahmen etc. läßt.

Affect'ing, p. a. (—ly, *adv.*) 1) rührend,
ergreifend; 2) (*Sh. Merry Wives* 2, 1; *Rom.*
& *Jul.* 2, 4) sich zierend, zierig.

Affect'ion, s. 1) (veraltend, häufig im 16.
Jh.) die Einwirkung, der Eindruck auf den Dre-
ganismus, Seelenzustand etc.; die Neigung;
daher *Sh. Legel's* Übers. einer schwierigen
Stelle von *Sh.'s* *Merch.* of *Ven.* 4, 1: some
men there are, love not a gaping pig; | some,
that are mad, if they behold a cat! | and
others, when the bag-pipe sings i' the nose, |
cannot contain their urine for — | masters
of passion sway it to the mood | of what it
likes or loaths, ... noch Andre können, | wenn
die Sackpfeife durch die Nase singt, | vor An-
reiz den Urin nicht bei sich halten; viel un-
gezwungener ist jedoch die jetzt allgemein an-
genommene Fassung, nach welcher mit for, das
nicht zum Vorhergehen zu ziehen ist, ein
neuer Satz beginnt: for —, master (*Stevens*
u. *M. mistresses*) of passion, sways, &c. (ähn-
l. for a-s, masters of passion, sway, &c.;
u. l. Fischer: denn die Neigungen, | der Lei-
denchaft Beherzher, lenken sie | nach Lust
und Unlust; dann ist die (ebenfalls nach *Dr.*
Farmer bei *Bacon*, *Sir Keelm Digby* u. sonst

häufige Bedeutung; b) die natürliche Neigung
od. Abneigung, Sympathie od. Antipathie,
Eigenheit der Naturanlage, Disposition, Ein-
genommenheit; v. *Wend* a. Übers. daher richtig
nach *Stevens*: die Neigung, welche Herrin ist
der Leidenschaft, läßt walten sie nach Laune
der Liebe und des Absehens; c) (im engen An-
schluß an die vorige Bedeutung) das Angen
in einer Idee, die lebhafteste Einbildung, Phan-
tastie; — thy intention stabs the centre: |
thou dost make possible, things not so held,
&c. (*Winter's Tale* 1, 2), o Phantast! dein
Erstreben dringt durch die Mitte des Erdballs
(vgl. Centre), u. (abwiegend S. 1.) Begierde,
deine Richtung geht zum Kern; Gildemei-
st. Leidenschaft, dein Erstreben bohrt ins Centrum;
2) *lit.* der krankhafte Zustand, das Leiden,
die Krankheit, Affectio; a rheumatic —, ein
rheumatisches Leiden; — of the chest, das
Brustleiden; 3) a) die Gemüthsbewegung,
Empfindung, das Gefühl; (oft im *pl.*) der Ge-
müthszustand, die Gemüth, Stimmung; the
motions of his spirit are dull as night, | and
his a-s dark as Erebus (*Merch. of Ven.* 5, 1),
die Regungen seines Geistes find träge wie die
Nacht, und sein Gemüth ist schwarz wie der
Erebus; b) die Leidenschaft, der Affect; to
speak truth of Caesar, | I have not known
when his a-s swayed | more than his reason
(*J. Cas.* 2, 1), ... ich hab noch nie, | daß ihn
die Leidenschaft mehr befehligte | als die
Vernunft (S. 1.); 4) (oft auch im *pl.*) die Zu-
neigung, Gewogenheit, Neigung, (herzliche)
Liebe (for, zu); nur selten und zur Bezeichnung
einer ferneren Beziehung mit to (od. towards)
construirt, während früher for das Selbstre
war und sich 3. B. bei *Shksp.* kaum finden
dürfte (vgl. my king is tangled in — to | a
creature of the queen's, lady Anne Ballen:
Hen. VIII. 3, 2; your entire — to Bianca: *Tam.*
of the Shrew 4, 2; my — to your ho-
nour: *Lear* 1, 2; his — to me: *Haml.* 1, 3;
her — unto *Benodick*: *Much Ado* 5, 4;
what warmth is there in your — [*Johns.* a-s]
towards any of these princely suitors? —
Merch. of Ven. 1, 2); a mother has — for her
child, and friend for friend; ... it would be
unnatural to say that man could have — to-
ward God (*C. J. Smith* 45), eine Mutter hat
Liebe zu ihrem Kinde, ein Freund zu dem an-
deren ... es würde unnatürlich sein zu sagen,
daß der Mensch Zuneigung zu Gott haben
könnte; children have an — for their nearest
and dearest relatives (*Crabb*); eagerness of
—, die innigste Zuneigung; return of —, die
Gegeneile; 5) (*Wotton*, n. il.) die ausdruck-
svolle, lebensgleiche Darstellung einer Leiden-
schaft etc.; 6) (+ *Shksp.* [*Haml.* 2, 2: LLL
5, 1], *Ben Jons.*, &c.) für Affectation, die
Ziererei; 7) *Phil.* die wesentliche Eigenschaft.

To Affect'ion, v. tr. (wohl nicht Gallicis-
mus, sondern eigene Bildung des radebreiten
den waltischen *Parrers Evans* in *Merry*
Wives, &c. 1, 1) Neigung hegen für ...

Affect'ionate, I. *adj.* eingenommen, eifrig;
gewogen, wohl geneigt; zärtlich, herzlich, liebe-
voll, glüh, wohlwollend; your — father, (als
Beifügung) Dein Dich liebender Vater; yours
—ly, Dein Dich liebender ...; II. —ness, s.
die Eingenommenheit, herzliche Gewogenheit,
Zuneigung, Liebe, Zärtlichkeit, Herzlichkeit.

+ *Affect'ionated*, p. a. gleich Affect'ioned.
Affect'ioned, *adj.* 1) (+ *Sh. Tw. Night*
2, 3) eingebildet, affectiv; 2) (w. il. und fast
nur mit einem die Bdtg. näher bestimmenden
Wd. wie kindly — to ..., *Rom.* 12, 10) ge-
neigt, geföhnt.

+ *Affect'iously*, *adv.* (herzlich) rührend.
Affect'ive, *adj.* (—ly, *adv.*) (veraltend)
angreifend (auch v. phys. Dingen); (das Herz)
ergreifend, rührend, eindrucksvoll.
Affect'or, s. f. Affecter.

† **Affectuosity**, s. die Stärke des Affects, Betheiligt, Theilhaftigkeit.

† **Affectuosity**, *adj.* pathetisch, stark rührend, affectvoll.

To Affect, *v. tr. Law*, 1) † (Mach. 4, 3) bestärken, fest begründen; 2) (eine im Gesetz unbestimmte Geldstrafe) auf eine bestimmte Summe festsetzen.

Affecter, **Affecter**, s. *Law*, der Verurtheilt, welcher eine unbestimmte Geldstrafe festsetzt (bei. in court-leets). [Geldstrafe.]

Affectment, s. *Law*, die Festsetzung einer Affäre.

Affectment, *adj. Med.* zutührend, zuleitend (bei. von Blutgefäßen; Ggf. Effluent).

Affectuoso [afet'fuo'so], (ital.) *Mus.* ausdrucksvoll, rührend, mit Wärme vorgetragen.

Affectu, *g.* Affectu.

Affectu, s. (veraltend) 1) das Verlöbniß; 2) das Vertrauen (auf Gottes Gnade).

To Affectu, *v. tr.* (veraltend) 1) (*Sh. M.* for *M.* 3, 1, 5, 1. &c.) verloben; 2) vertrauen, sein Vertrauen geben (— in, auf etwas [Acc.]); a-d, p. a. verlobt, versprochen.

Affectu, s. der Verlobende, Stifter eines Ehevertrages. [(Deponent).]

Affectu, s. *Law*, der eidlich Verfassende **Affectu** [afet'fuo], s. (frz.) die Affiche, der Aufschlagzettel, die Aufzählung.

† **Affectu**, **Affectu**, s. der gegenseitige Vertrag od. Eid der Treue.

Affectu, (eigentlich 3. Pers. des Perfects vom mittelalt. *affidare* [daher *affidatus*, der (beidigte) Lehensmann], beidwören: er hat beidworen, eidlich versichert) s. *Law*, die beschworene Aussage, das eidliche (sichristliche) Bekenntnis; die eidliche (vor Gericht, einem Notar, Consul etc. abgegebene) Versicherung, der eidlich beglaubigte Schein über etwas; to make —, eidlich bezeugen od. erhärten; — men, coll. die falschen (fälschlichen) Zeugen.

† **To Affectu**, **Affectu**, *v. tr.* 1) sich anvertrauen, vertrauen (in, auf [with Acc.]); so I do affectu in thy uprightness (*Sh. Tit. Andr.* 1, 1), so vertraue ich deiner Rechtfertigung; 2) (Hon. VI 4, 1; Taming of *Sh.* 4, 4) sichtlich (durch Vertrag) verloben, versprechen.

† **To Affectu**, *v. tr.* glätten, poliren.

To Affectu, *v. tr.* affizieren: 1) a) an Kindes Statt annehmen, aufheben, adoptieren; b) to — a child on one, einem ein Kind zuschreiben; 2) in einen (geistlichen etc.) Orden aufnehmen; (bei. auch bei den Freimaurern) in eine Loge aufnehmen; (eine Loge) in einen Logenbund aufnehmen; (in der frz. Revol. viel von den Jacobinern geb.) in einen Geheimbund aufnehmen; a-d societies, affilierte, (mit einem Centralausgange od. unter sich) verbundene Gesellschaften. — **Affectu**, s. die Affiliation: 1) die Annahme an Kindes Statt, das Aufheben; 2) die Aufnahme (in einen Orden etc.).

Affectu, s. *Metall.* das Feinmachen, die Räuterei, Reinigung, das Abstreifen der Metalle, Raffinieren. [Seite].

† **Affectu**, s. der Verwandte (bei. von weibl.).

† **To Affectu**, *v. tr.* sein machen, leiten.

† **Affectu**, p. a. (vgl. Affine) (durch Verschönerung) vermandt (*Sh. Tr. & Cr.* 1, 3); whether I in any just term am —, I to love the Moor (*Oth.* 1, 1), von *Johns.* so erst: do I stand within any such terms of propinquity or relation to the Moor, as that it is my duty to love him? *fig.* if partially affina'd, or leagued in office (*Oth.* 2, 3), nach *Stevens* gleich related by nearness of office.

Affectu, *adv.* (*Philos. Mag.* nach *Worc.*) durch Verwandtschaft, Verschönerung, verwandtschaftlich.

Affectu, s. 1) die Verwandtschaft (durch Verschönerung; Ggf. Consanguinity); 2) *fig.* die Verwandtschaft (with, mit), nahe Beziehung (zu); the British tongue, ... having

great — with the old Gallic (*Canden*), die Britische Sprache, welche nahe Verwandtschaft mit dem alten Gallischen hat; anything that bears the least — to ... (*Add.*), irgend etwas, was im geringsten mit ... verwandt ist; 3) *Chem.* (elective —) die Wahlverwandtschaft.

To Affirm, *v. tr.* 1) (auch *intr.*) behaupten, behaupten; versichern (Ggf. To Donyk 2) gutheissen; 3) † (*Bacon*) (ein Urtheil) bestätigen, bekräftigen (To confirm); to — to, *intr.* unterzeichnen.

Affirmable, *adj.* (a-bly, *adv.*) was sich behaupten, behaupten läßt, geeignet behauptet zu werden, bejahbar.

Affirmance, s. (veraltend) die Bestätigung, Erklärung.

Affirmant, s. der Behauptende, Behauptende, Ausfagende; *Law*, der etwas an Eidesstatt Ausfagende (vgl. Affirmation), Deponent (vgl. auch Deponent).

Affirmation, s. 1) a) die Behauptung, Behauptung, Versicherung (Ggf. Denial od. Negation); b) die Aussage statt eines Eides (welchen manche Seelen [Quäker etc.] aus religiösen Bedenken auch vor Gericht nicht leisten), die Wahrheits-Bekräftigung; 2) (veraltend) die Bestätigung.

Affirmative, *L. adj.* (—ly, *adv.*) 1) bejahend, behauptend (Ggf. Negative); 2) *Math.*, &c.) positiv; — property, affirmatives Vermögen (Vermögen, das man wirklich besitzt); — quantities, positive Größen; 3) zuversichtliche Behauptungen aufstellend, absprechend; II. s. 1) der bejahende Satz, die Behauptung; to be for the —, eine Sache behaupten, behaupten; to answer in the —, zu ihr Antwort geben, bejahend (beantworten); 2) (unwiderbejahende).

Affirmative, s. der Behauptende, Behauptende.

To Affix, *v. tr.* 1) anheften (to, an, auf [with Acc.]), heften; to — a seal (to —, einem Documente etc.) ein Siegel befügen; anheften; 2) (bei. *Gramm.*) (am Ende) ansetzen, anhängen, mit ... verbinden.

Affix [*Sh.*, *N. W.*, *St. J.*, *Ent.*, *P.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid.*, *Cook.*, *Nutt.*, *Dun.*, *Storm.*], *affix*, *Johns.*, *P.*, *Crabb*, *Craig*], s. 1) (w. ii.) a-os, s. *pl.* Alles, was in einem Hause eingebaut, nicht unangeordnet ist (z. B. eingebaute Schränke etc.); 2) *Gramm.* das Affix, Anhängsel, die Anhängsel.

Affixion [afet'fuo'so], s. (w. ii.) die Aufsetzung; das Angeheften; die Anhängung.

Affixure, s. das Angehefte, der Aufschlag, das Anhängsel. [Haufen].

Affixion, s. das Anblasen, Anwehen, Anblasen.

Affixion, (lat.) s. 1) der Anhauch, das Einhauchen; der Windstoß; 2) (— *divinus*) die göttliche Eingebung, Inspiration.

To Afflict, *v. tr.* 1) † (*Milt.* P. L. 1, 186) (in die Hölle) schlagen; 2) a) (bei. durch andauernden, schweren Schmerz) quälen, plagen, martern, peinigen, ängstigen; people are a-d with grievous maladies (*Crabb*), die Menschen werden von schweren Krankheiten geplagt, heimgesucht; he is a-d with the gout (*Wb.*), er leidet schwer an der Gicht; a-d with ... trau an (*with Dat.*); b) drücken, unterdrücken, bedrücken; beugen, betrüben; trüben; he was a-d by the loss of his son, er wurde durch den Verlust seines Sohnes schwer betroffen; the mother was so a-d at the loss of a fine boy (*Add.*), die Mutter war über den Verlust eines hübschen Sohnes so vom Schmerz getroffen ...; a person of a tender mind is a-d at the remembrance of his sins (*Crabb*), einen zartfühlenden Menschen schmerzt die Erinnerung an seine Sünden; to — one's self, (w. ii.) sich trüben, grämen, bekümmern.

Afflict, *L. p. a.* betrübt; —, the —, s. *pl.* die Betrübten, Leidtragenden; II. —ness, s. die Betrübtheit, der Schmerz, das Leid, der Gram, Stummer.

Afflicter, s. der, die, das Betrübende, Kränkende, der Quäler, die Plage.

Affliction, p. a. (—ly, *adv.*) quälend, schmerzhaft; peinlich, schmerzhaft, schmerzhaft.

Affliction, s. das Leiden, Leidwesen, (— of beart) Herzleid, die Trübsal; Betrübniß, der Stummer, die Betrübtheit, Widerwärtigkeit, das Mißgeschick, Unglück.

Afflictive, *adj.* (—ly, *adv.*) quälend, trübend, betrübend, niedererschlagend; schmerzhaft, schmerzhaft, peinlich.

Affluence, s. 1) der Zufluß, das Hinströmen, Zusammenfluß (auch zuw. —ey); 2) *fig.* der Überfluß (an weltlichen Gütern), Reichthum, Wohlstand.

Affluent, *L. adj.* (—ly, *adv.*) 1) (herzufließend; überfließend, überflüssig, reichlich, reich; II. s. (w. ii.) 1) der einem anderen zufließende Strom, Zufluß, Nebenfluß (Tributary); the Mosel is an — to the Rhine (*Trench bei Worc.*); die Mosel ist ein Nebenfluß des Rheines; 2) the —, *pl.* die Reichen; III. —ness, s. † 1) der Zufluß; 2) der Überfluß, Reichthum.

Afflux, **Affluxion**, s. der Zufluß, das Zutreiben (auch *fig.*).

Affluence, s. *Law*, die Abgabe für den Verkauf von Wein etc., das Ohmgeid.

† **Affluence**, **Affluence**, s. die Befestigung, Feste.

To Afford, *v. tr.* 1) (im Sinne v. to yield, zu Gemüthe (Guten) hervorbringen, darbieten; the soil a-s grain, the trees — fruits (*Johns.*), der Boden bringt Getreide hervor etc.; the sun a-s light (*Worc.*), die Sonne gewährt uns Licht; 2) geben, hergeben, hingeben; ablassen, überlassen; darbieten, darreichen, ertheilen, bewilligen, gewähren; 3) ermöglichen; you have ever your share of what floating luck the world a-s (*Lever*, H. Lorrequer 1, 238), du hast immer deinen Antheil an den Glücksfällen, welche die Welt bietet; we can't — those interruptions (*Mrs. Wood*, *Osw. Cray* 2, 146), wir können solche Unterbrechungen nicht zulassen; leisten; schaffen, verschaffen; anbringen, erschwingen; bestreiten; to — means, (Mittel) an die Hand geben, verschaffen; I cannot — it, ich kann es nicht bestreiten, ausführen; *coll.* erlauben; he could — the 70 Lstrl. (*Tyrol. Framl. Pars.* 1, 65), er konnte die 70 Pfund daran wenden; I cannot — it so cheap, ich kann es nicht so wohlfeil verschaffen, befehen; geben, verkaufen, lassen; I could — to, ich hätte fast Lust, ich wäre im Stande. [tung].

† **Affordment**, s. die Bewilligung, Schein.

To Afford, *v. tr.* einforsten, (Rand) zu einem Forste machen, in Wald verwandeln. —

Afforestation, s. die Einforstung, Umwandlung v. Ländereien in Wald, Waldanlage.

To Affranchise, *v. tr.* (w. ii.) freimachen, freigeben, befreien (To enfranchise). —

Affranchisement, s. die Befreiung, Freigebung.

† **To Affray**, *v. l. tr.* nieder (zu Boden) schlagen; II. *intr.* (drein)schlagen.

† **To Affray**, *v. tr.* erschrecken, schrecken, in Furcht setzen.

Affray (†: **Affrayment**), s. 1) † a) die Furcht, der Schrecken; b) der bange Zweifel; 2) a) die öffentliche Schlägerei, das Raufge- menge; b) der Anlauf, Tumult; casual affrayment, *Law*, der zufällige Todtschlag bei der Selbstvertheidigung.

Affray, s. i. Affrit.

To Affright [—frät], *v. tr.* (ein geheuer- tes Schiff) befürchten. — **Affrighter**, s. der Befürchter (eines geheueren Schiffes). —

Affrightment, s. die Befürchtung (eines Schiffes von Missethat).

† **Affrit**, s. der lebhafteste Angriff, wüthende Anfall des Feindes.

† **Affrication**, s. die Anreibung, Reibung.

† **To Affriend** [afrend], *v. tr.* zu Fremden machen, versöhnen.

To Affright', v. tr. (w. il.) in Schrecken setzen, erschrecken; to be a-ed od. to — one's self at, vor etwas (*Dat.*) erschrecken, sich davor entsetzen; a-edly, *adv.* erschreckt, in Schrecken, in Furcht gesetzt.

Affright' [afrit'], s. (w. il.) 1) der Schrecken, das Entsetzen; 2) der schreckliche Anblick, das Schreckbild.

Affright'er, s. (w. il.) der Erschreckter *re.*
Affright'ful, *adj.* (w. il.) schrecklich, furchterlich.

Affright'ment, s. (w. il.) das Schrecken.
To Affront', v. tr. 1) + a) von Angesicht zu Angesicht auf (Einen od. etwas) treffen, auf (*with Acc.*) stoßen, antreffen, begegnen (*Sh. Haml. 3, 1; Tr. & Cr. 3, 2*); b) sich (Einem) feindsüchlig entgegenstellen, entgegenzutreten, angreifen, Trotz bieten; 2) beschimpfen, schwer od. groß beleidigen; a-ed at, beleidigt über (*with Acc.*), durch.

Affront', s. 1) + (*Ben Jons., &c.*) das Gegenüberstehen, Gesicht gegen Gesicht (on —); 2) + (*Mit., &c.*) der offene Angriff; 3) a) die (schwere od. große) Beleidigung, Beschimpfung, der Schimpf; b) (bes. schott.) die Schande, Schmach; to offer an — to ..., to put an — upon ..., (Einem) eine Beleidigung, einen Schimpf antun.

Affront'e, *I. adj.* *Herald.* gegen einander od. einwärtsgekehrt, Angesicht gegen Angesicht gekehrt (v. Schildhalten); II. s. (u. il.) der Beleidigte, Beschimpfte.

Affront'er, s. der Beschimpfende, Trotz-bietende, Beleidiger.

Affront'ive, (verachtend) *I. adj.* beleidigend, beschimpfend; schimpflich; their behaviour to him ... was very cold and obliging, but as yet not directly — (*Rich. Clar. 1, 20*), ihr Benehmen gegen ihn war sehr kalt und ungesellig, aber doch noch nicht geradezu beleidigend; II. —ness, s. das Beleidigende, Schimpfliche, Schmachliche.

Afful'sion, s. (Latinismus; w. il.) das Anfluten, Entgegenflutern; der Anstieg.

To Affuse', v. tr. angießen, zugießen, aufgießen. — **Affu'sion**, s. die Angießung, der Aufguss.

† To Affy', v. I. tr. 1) anvertrauen; 2) verloben; verbinden; II. *intr.* (Einem) vertrauen, sein Vertrauen setzen (— in, *an [with Acc.]*).

Affy', s. (w. il.) *Comm.* by his (or their) —, per Procura. [ghane, die Afghanin.

Af'ghan, *I. adj.* afghanisch; II. s. der Af'ghand, (*vgl. A-1*) a) auf dem Felde oder Lande; when thou didst keep my lambs — (*Sh. 1 Hen. VI 5, 4*), als du meine Schafe auf dem Felde weidetest; b) auf das Feld od. Land; 2) (*Sh. Tr. & Cr. 1, 1; 3, 1; 5, 3, &c.*) im Felde, zu Felde (d. h. auf dem Schlachtfeld, Kampfsplatz); 3) *fig. a)* (in der Welt) draußen; I love those trim alleys [nämlich der Kensington Gardens] and long deep glades as well any thing I have met with further — (*Melville, Digby Grand 117*); b) (in die Welt) hinaus; why should he wander — at the age of fifty-five? (*Tyrol. Or. Farm 1, 108*), in die Welt hinausschweifen (mit Vernachlässigung der eigenen Familienbande); sehr oft mit dem Nebenbegriffe des Abweichens vom nächsten od. richtigen Ziele; vom Ziele ab. [tische Pfadchen.]

Affume' od. Fiume, (*Mort.*) s. der ägypt. **Afire'**, *adv.* (*vgl. A-; = on fire*) a) im Feuer, brennend, entzündet, in Flammen; to be —, in Flammen stehen, (ent)brennen; b) in Brand (setzen *re.*); to set —, in Brand stecken, anzünden, entzünden.

A-fit', *adv.* (*vgl. A-1*) (+ *é*) *provinc.* für a-foot, auf Füßen, d. h. zu Fuß.

† A-five', *adv.* (*vgl. A-1*) in fünf Etüde (brechen *re.*, *H-U.*), f. A-two.

A-flume' (gmo. aflame), *adv.* (glsch. [on flame]) in Flammen (*vgl. Afire*); to be —, in

Flammen stehen, entbrannt sein, aufstehen; *fig.* erglücken; to set —, in Brand setzen, aufstehen machen, entzünden (auch *fig.*); till the morning-star had vanished, and the east was all — (*Nov. & Tales 2, 338*), bis der Morgenstern verschwunden war und der ganze Osten erglückte; shone on the windows of the cottage too, and made them — with a glory beyond that of amber or amethyst (*Eliot, Ad. Bede 2, 301*), ... machte, daß sie in einem Feuerzunge aufleuchteten ...; her face all — (*Christmas Stories, 84*), indem ihr Gesicht über und über erglückte; with thin white cheeks, the hectic spot — on each (*Kingsley, Two Years ago 1, 329*), mit dünnen bleichen Wangen, auf denen beiden die heftig rötliche-bene Rötze glühte.

Aflut', *adv.* (*vgl. A-; w. il.*) flach, flachhin.
Afluat', *adv.* (*vgl. A-1*) schwimmend, flott; to be —, flott sein, schwimmen, auf dem Wasser sein; *fig. 2) a)* im Gange, im Zuge; the treason that was — (*Mrs. Wood, St. Martin's Eve 1, 28*), die Verrätherlei, welche im vollen Gange war; b) wüßig, munter, frisch; 3) (gleich) ohne Lenkung unbeherrschend od. treibend, unsicher; to set od. get —, (ein Schiff) flott machen; there is a rumour —, es geht ein Gerücht.

A-flush', *adv.* (gleich) on flush, *vgl. A-1* (von plötzlicher leidenschaftlicher Erregung) roth werdend; all — with delight (*Mrs. Edwards, Archie Lovell 1, 32*), hochroth von freudigster Erregung, ganz glühend vor Entzücken; her neck was — with the emotion (*Lever, D. Dunn 1, 21*).

A-flutter', *adv.* (gleich) in a flutter, *vgl. A-1* in flatterndem Zustande; all — with ribbons (*Miss Braddon, Only a Cloud 2, 54*), über und über von Bändern flatternd.

A-foot' [afut'], *adv.* (gleich) on foot, *vgl. A-1* 1) zu Fuß; 2) *fig. a)* in Bewegung (v. einem Heere); b) im Gange (v. einem Geschäft, einer Sache).

Afore', (+ *coll.*) für Before, *I. prep.* vor *re.*; II. *adv.* 1) *Mar.* vorn (im Schiffe, *Ggl. Afr*); 2) vorwärts, voran; 3) vorher, zuvor; III. *in comp.* —going, vorhergehend, f. Foregoing; —hand, *adv.* (im) voraus, f. Before-hand; *Law-s-* —mentioned, —named, —said, p. a., vorerwähnt, vorbemeldet, obgedacht, vorgenannt, obbenannt, (ob)besagt (in Documenten); —thought, p. a. *Law*, vorhergedacht, vorzüglich (*vgl. Malice*); —time, *adv.* in vorigen Zeiten, vormals, vordem, ehemals, ehemeh.

Afräid', p. a. (mit of ..., etwas) fürchtend, besorgt (*vor [with Dat.]*, wegen), bange; erschrocken, furchtjam; to be — (of), (etwas) fürchten, sich (*vor [with Dat.]*) fürchten, sich scheuen; to make one —, Einen zu fürchten machen, in Furcht setzen, erschrecken.

Afræet, s. (*Ellis Bell, Wuthering Heights 1, XIX*) gleich Afrit, w. f.

Afrësh', *adv.* (*vgl. A-1*) von frischem, von neuem; abermals, wiederum.

Afrise, + **Africke**, *poet. I. adj.* (*Sh. Tr. & Cr. 1, 3; Mit., &c.*) afrißisch, afrikanisch; II. s. 1) (*Sh. Temp. 2, 1; Cymb. 1, 2; Cor. 1, 8; Benl., &c.*) Africa; 2) (*lat. Africus*) der (aus Africa kommende heiße n. stürmische) Südwestwind.

Africa, s. Africa.

African, *I. adj.* afrikanisch; II. s. 1) der Afrikaner, die Afrikanerin; 2) *Bot.* (— broom, —lily) die Sammltblume (*Tagetes L.*).

Africainism, s. die afrikanische Sprache od. auch sonstige Eigentümlichkeiten.

Africuis, s. (*Lat.*) f. Afric, 2.

† To Afright' [afrit'], f. To Afright.

Afrît, **Afrîte**, s. *Arab. Myth.* (*Byron, Giaour; Corsair II 4, &c.*) der mächtige böse Geist, bössliche Geist, (Leichenfressende) Dämon (gem. mit Goul verbunden).

Afrout', *adv.* (*vgl. A-1*) a) in der Fronte, im Gesicht, Gesicht gegen Gesicht, gerade entgegen, od. gegenüber; b) von vorn, ins Gesicht; these four came all — (*Sh. 1 Hen. IV 2, 4*), ... von vorn; 2) (f: afronto) neben einander, Mann an Mann (wie Albroast, w. f.).

Aft, *adv. provinc. & Mar.* hinten (am oder im Schiff); agter, agterlich; fore and —, vorn und hinten; right —, unmittelbar von hinten; to bring the wind —, vor dem Winde abblasen; to haul — the shoats, die Segel beifahren.

After', *I. prep. 1) a)* nach (räumlich; *Ggl. before*), hinter; eigentl. nur von der fortgeführten Folge (*Johns.*: after is commonly applied to words of motion; as, he came after, and stood behind him); man placed in a line one — another (*Wb.*), Männer, welche in einer Reihe, einer nach dem (od. hinter den) andern gestellt sind; durchaus nicht synonym mit behind, daher bereits *Johns.* die f. Verwendung als ungenüßlich bezeichnet: I placed a third person after a second, &c. (*Newton*); *vgl.* jedoch Ethel had clapped — her the heavy door (*Miss Yonge, Daisy Chain 1, 3*), E. hatte die Thüre hinter sich zugeschlagen; to be — one (*fig.*, w. il.), Einen nachstehen; b) oft mit dem Nebenbegriffe des Aufstufens, Vervollgens *re.*: What says Lord Warwick, shall we wait for them? — After them! nay, before them, if we can (*Sh. 2 Hen. VI 5, 3*), ... sollen wir ihnen nach (nämlich eilen *re.*, dies u. a. Eitate bei *Johns.*); *vgl.* auch to go, to run, to ride, to stop, to hunt, to look, to seek, to ask, to inquire, to cry (to shed tears), to mope, to vex (to worry one's self), to thirst, to pine, to rave, &c. after ...; to run — the men, *coll.* (*H. Kingsley, The Hillyars, &c. 1, 298*), den Männern nachlaufen; *vgl.* Philip was "— hor" (*Mrs Gaskell, Sylvia's Lovers 1, 238*), Ph. war hinter ihr her, ging ihr nach, bemühte sich um sie; to be — ..., (etwas) vorbehalten; to be — no good, nichts Gutes vorbehalten; it is just what I have been seeking — (*Mrs. Wood, East Lynne 2, 285*), das ist gerade wonach ich gesucht habe; auch nach Hauptwörtern, Beiwörtern *re.*, welche diese Bewegungsbegegriffe einschließen: a hard rider — a fox, f. Rider; seekers — God (*Rev. F. W. Farrar*), die welche Gott aufsuchen; inquiry —; the struggler — wealth (*Trafford, Race for Wealth 1, 285*), der nach Reichthum Trachtende; his zeal — poachers (*Miss Anstlin, Mansfield Park 111*), sein eifriges Epüren nach Wildbienen; greedy —, &c.; 2) (von der Zeit) nach; — dinner, nach Tisch; — supper, nach dem Abendessen (*Expr.* — dinner rest a while, — supper walk a mile); — a hot day, nach einem heißen Tage; Wamba observed that a cup — midnight was worth three — curfew (*W. Scott, Ivanh.*); she won't live long — him (*Reade, It is never, &c. 2, 305*), sie wird nicht lange nach ihm leben, d. h. ihn nicht lange überleben; — date, f. Date; — that, nach diesem, nach dem, hierauf, nachher; the day — to-morrow, übermorgen; the week — next, die übernächste Woche; day — day passed, ein Tag nach dem andern verging; he came day — day, er kam einen Tag nach dem andern; year — year, ein Jahr nach dem andern; snow-storm, and thaw, and frost, and sun, came — and — each other (*Wetherell, Shatema 1, 73*), Schneesturm und Thau und Frost und Sonne kamen eins nach dem andern; good — ill, and — pain delight (*Dryd.*), Gutes nach Bösem und nach dem Schmerz die Lust; we shall examine the ways of conveyance of the sovereignty of Adam to princes that were to reign — him (*Locke*), ... die Übertragung der Selbstherrlichkeit Adams auf Fürsten die nach ihm herrschen sollten; Mrs. M. has been here very likely, to make everything tidy — him (*Miss Braddon, Lady Aud-*

loy 1, 130), nach seinem Aufenthalte hier, nach seinem Fortgange; — all, wenn man Alles in Betracht zieht, im Ganzen (doch), im Grunde, bei alledem, nach Allem, was dagegen zu sprechen scheint od. schein; he is a good fellow, — all, er ist doch (trotz alles gegenheiligen Anschlusses, trotz aller gegenheiligen Behauptungen, Ansichten, Erwartungen etc.) ein guter Kerl; we cannot reach the place — all, wir können den Ort nun doch nicht mehr (trotz unserer Bemühungen etc.) erreichen; 3) nach, in Übereinstimmung mit ..., gemäß, zufolge: a) (von der Nachahmung eines Vorbildes etc.) figures made — the same design (Addison bei Johns.), ... nach demselben Muster; I should never dream of drawing — Henrietta Stuart (Fl. Marryat, For ever, &c. 76), ... nach H. St. als Modell; they dressed — him (Miss Braddon, Lady's Mile 1, 57), sie kleideten sich nach seinem Muster; this allusion is — the Oriental manner (Pope), gemäß der orientalischen Art; she has been brought up — the fashion of our grandmothers (W. Scott), nach der Weise ...; thy revenge is more — the law of Moses than — the law of love (W. Scott), ... gemäß dem Gesetze ...; Lady A. was good to her — her way (Le Fanu, Guy Deverell 1, 74), ... nach ihrer Weise, auf ihre Art; his earnings had been — a lower rate (G. Elliot, Silas Marner 22), ... nach einem niedrigeren Maßstabe; our eldest son was named George — his uncle, who left us ten thousand pounds (Goldsm. Vicar, ch. 1, vgl. f. ügl. e' s Gramn. 385), nach seinem Urtel; b) t, in Gemäßheit (with Gen.), unter Zugrundelegung eines gewissen Maßstabes; he hath not dealt with us — our sins (Ps. 103, 10), Luther: er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; Bacon bei Johns.: he ... takes greatness of kingdoms according to bulk and currency, and not — their intrinsic value.

II. adv. nachher, nachdem, darauf, hinterher (im Gebrauche beschränkt und in enger Beziehung auf etwas Vorhergehendes: so we cannot say, I shall be happy after, but hereafter; but we say, I was first made miserable by the loss, but was after happier; soon — bald danach, darauf; long —, lange danach (darauf), some while —, einige Zeit darauf.

III. conj. nachdem; — I had gone in, nachdem ich hinein gegangen war.

IV. at after (nicht wie der Verfasser des Craven Gloss., H.-U. u. A. schreiben at-after) ist eine eigenthümliche, schon im Altengl. und Isländ. noch vorkommende Zusammenfügung, bei welcher durch eine Handlung als unmittelbar nach dem durch after (in seiner Eigenschaft als Präp., Adv. od. auch Conj.) als vergangen bezeichneten Ereigniß eintretend dargestellt wird; Chaucer, Cant. T. 10616: at after souper goth this noble kyng; e b. 11531: at after sopef fel they in trefe (samen sie zur Verhandlung), zur Zeit nach dem Abendessen, bald nach dem A. (vgl. H.-U.: come to me, Tyrrel, soon — after supper, Sh. Rich. III 4, 3); Craven Dial. 12: I'll finish my wark, and at — I'll gaw wi' the haam, ... und dann darauf, gleich darauf; "I cried many a night at after", a common Lancashire phrase (Mrs. Gaskell, Mary Barton 33); "Dear Lord God!" I used to say, "let me see her again." I told the chaplain as I'd begin to pray for repentance, at after I'd done praying that I might see you once again: for it just seemed to take all my strength to say those words as I've named. And I thought as how God knew what was in my heart better than I could tell Him. How I was main and sorry for all as I'd ever done wrong; I allays were, at after it was done; but I thought as no one could know how bitter-keen I wanted to see you." (Mrs. Gaskell, A Dark Night's Work 261).

V. fast adjectivisch; später, nachher eintretend, nachherig etc.; Mar. agter, agterfisch; in häufigen mehr oder minder losen od. zu einem Worte verschmolzenen Zügen, welche daher bald ganz getrennt, bald mit od. ohne Verbindungs an einander geschlossen werden: auf die letzte Art (afterages, &c.) sind alle Züge mit after bei Johns., Walker u. A. geschrieben, während ihre Zeitgenossen meist den Verbindungs anwenden (after-ages, &c. Sterne); seltsam ist after-all bei Wb., Wore., Sm. u. A. oder allterall (Craig u. A.) ft. after all (f. unter After, I.); hauptsächlich nimmt das fig. Bz., auf eigentl. Zügen Rücksicht; jedoch auch auf losere Verbindungen, welche natürl. ganz unbeschränkt stattfinden können, so 3. B. after consequences, später, nachträgliche Folgen (Mark Lemon, F. Lytle 1, 209) after editions (Coler. bei Wore.), spätere Ausgaben; after effects (Ellis Bell, Wuth. Heights 1, 179), die späteren Wirkungen; in after years, at an after period (Bulwer, James bei Str.), in späteren Jahren, zu einer späteren Zeit; his after scruples (A. Thomas, W. Goring 2, 292), seine nachträglichen Gewissenszweifel; Mr. S. is satisfied with his after season (Lever, One of them 1, 298), Hr. S. [der Theaterdirector] ist mit seiner Nach-Saison zufrieden; quite as novel as the style of Sterne, and far more convertible to after use (Chs. Cowden Clarke, Genl. Mag. July 71, 181), ganz so originell wie der Stil St.'s und weit mehr zur Nachahmung geeignet, zum Später-Gebrauch geeignet; then the after wood! (Lemon, Wait for the End 1, 43), und dann der Stimmstengel nachher! her after words (Bulw. What, &c. 3, 216), was sie darauf sagte; the luck ... which the gods give men | to excuse their — wrath (Sh. Ant. & Cleop. 5, 2), ... ihren späteren (zukünftigen) Zorn.

Äfter..., incomp., &c. (dienneigtl. Züge ohne Verbindungs gelassen, vgl. auch oben V.) — acceptation, die (erst) nachher, später angenommene Bedeutung; — account, 1) (Killingbeck) die spätere Abrechnung, Rechenschaft im Jenseits; 2) (n. ft.) die Nachrechnung, spätere Rechnung, Nachforderung; — act, s. die spätere (auf eine andere folgende) Handlung; — age (weit häufiger im pl.; daher erst von Todd dem Nachfolger Johnson's, welcher letztere ausdrücklich die Möglichkeit des Wortes "this will be done in some afterage" behauptet) aus Mitt., South, &c. nachgewiesen), — ages, pl. die Folgezeit, kommende Zeit, Zukunft, Nachwelt; auch getrennt, wie viele der hier aufgeführten Verbindungen, wenn (bes. im Gegensatz) der Nachdruck auf dem (dann mehr adjectivischen) after ruht: one of those early attempts, which in after ages became so successful (Robertson, Sermons 4, 162), ... in späteren Jahrhunderten; — application, die spätere Anwendung; — attack, s. (Warb.) der spätere (erst) nachträglich erfolgende Angriff; — band, s. (Mitt.) die nachfolgende (zukünftige) Fessel; — bearing, s. (Sir T. Brown, n. ft.) der der vorhergehenden Pflanze entsprechende nachfolgende (nicht wie after-crop, der zweite) Ertrag; — birth, — burden, s. die Nachgeburt; — blame, s. der spätere Vorwurf, Tadel; that I might nurse him [den Geislichen] without any — blame (Miss Muloch, The Head, &c. 1, 79), ... ohne mir nachträglich irgend einen Vorwurf zuzuziehen; — bliss (Tennyson 2, 146), s. die spätere, zukünftige Glückseligkeit; — body, s. Mar. 1) das Nachschiff, Hinterschiff; 2) f. — frames; — calculation, s. die spätere, nachträgliche Berechnung; — calm, s. (Bulw. St. Stephens 242), die später eintretende Ruhe, die nachfolgende ruhige Überlegung; — capture, s. Mar. das hintere oder kleine Gangspil; — career, s. die spätere Laufbahn;

— claim, s. der spätere (Rechts-)Anspruch; die Nachforderung; — clap, s. der nachträgliche, unerwartete (Schicksals-)Schlag; coll. das Hintere; das Nachspiel, der Duettschritt; — come, s. der hintere Komende, der Nachfolger; — comfort, s. der nachträgliche Trost; — conduct, s. das nachfolgende Betragen; — contract, s. (Mitt. bei Wore.) der später gemachte Vertrag; — conviction, s. die nachherige, später erlangte Überzeugung; — cost, s. 1) die Nachkosten, späteren Kosten; 2) die in Folge einer Sache eintretenden Kosten; 3) fig. die Nachwehen; — course, s. 1) (Broune) der spätere Lebensgang, nachherige (Lebens-) Lauf; 2) (Butler) der spätere (später eingelegene) Weg; — crop, s. die Nachernte; — days, s. pl. die späteren (zuv. die kommenden, zukünftigen) Tage, Folgezeit; die Nachwelt; — deal, (auch afterdeale, genau unserm deutschen entsprechend) † (H.-U.) der Nachteil; — destiny, s. das spätere Geschick (Bulwer, Caxtoniana 2, 103: the after destinies of a man's life; e b.: an unhappy love may not permanently affect our after-destinies, still it colours our after-thoughts); — dinner, nur in Verbindung mit anderen Substantiven als Zsgz. zu betrachten: an after-dinner's breath (Sh. Tr. & Cr. 2, 3), eine Erholung nach dem (Mittags-)Essen, der Nachmittags-Spaziergang; an after-dinner's sleep (M. for M. 3, 1), die Nachmittagsruhe, das Schlafen nach Tisch; — draft, s. Spinn. der Nachzug; — eatage, s. provinc. das (nicht zum Abmähen bestimmte, sondern vom Vieh abgeweidete) Nachgras (— pasture, auch — feed); die Nachernte; — endeavour, s. die nachfolgende Bemühung, Nachbemühung; — enquiry, s. f. — inquiry; — event, s. die spätere Begebenheit; To — eye, v. tr. (Sh. Cymb. 1, 4), (Einen) nachsehen, (Einen) im Gesichte behalten, nicht aus den Augen lassen; — fate, s. das spätere, nachfolgende Schicksal; — feed, s. f. — eatage; — feeling, s. (Mrs. Gaskell, Life of Ch. Brons 2, 89), das später eintretende Gefühl, die Nachempfindung; — flavour, s. (C. Bell, Jane Eyre 1, 51), der Nachgeschmack; — frames, s. pl. Mar. die Achter- oder Hinterpannen (stimmte Rippen des Hinterschiffes); — game, s. das Nachspiel, der neue Versuch um das Verlorne wieder zu gewinnen, fig. das Hülfsmittel, Nothmittel; to play an — game (Add.), es noch einmal wagen, wieder aufsetzen; To — gang, v. in tr. (schott.) nachkommen, folgen; — gathering, s. die Nachlese; — glow, s. (Wetherell, Shatemore 2, 68; auch afterglow Say & Seal 2, 47; Titel einer Gedichtsammlung, Ath. Feb. '69, 231, ebenso Ath. May 25 '72, 661) das Nachglühn der untergehenden od. untergegangenen Sonne; der glühmende Sonnenuntergang; — grass, f. — math; — growth, s. der Nachwuchs; — hatchway, s. Mar. die Hinterluke; — help, s. die Nachhilfe; — hold, s. Mar. der hintere Schiffsraum, Hinterraum; — history (Ess. & Rev. 368), die spätere Geschichte; — hope, s. (Ben Jon.) die spätere od. zukünftige Hoffnung; — hours, s. pl. die späteren Stunden; (Sh. Rich. III 4, 4; Rom. & Jul. 2, 6, fig.) die nachfolgenden Stunden, die Nachzeit; — ignorance, s. (Stafford) die nachträgliche Unwissenheit.

Äfterings, s. pl. provinc. (auch schott.) 1) die Nachmilt; 2) fig. der Rest, das übrige; 3) die Folge.

Äfter..., in comp. &c. — inquiry, s. die spätere, auch die (zu) späte Nachfrage, (verspätete) Untersuchung; — judgment (Bulw. Caxtoniana 1, 249), das nachträgliche Urtheil (vgl. pre-judgment); — kings, s. pl. (Shuckford) die späteren od. die Folge-Könige (Nachfolger); — law, s. (Wore.) das später gegebene Gesetz; — leech, s. Mar. der Achterleib, Hinterleib (vgl. Fore-

leech); —ley, s. *provinc.* f. —math; —life, s. 1) a) das nachherige, spätere Leben; b) der Rest des Lebens, das übrige Leben; 2) das zukünftige Leben; —liver, s. (*Stände*) der Nachkomme, Enkel; —living, s. (*Beaum. & M.*) das spätere Leben, die Zukunft; —love, s. (*Sh. Rich. II. 5, 3*) die später eintretende, spätere Liebe (im Ggf. zu früheren gegenfeitigen Empfindungen); —loorn at first makes —love the more (*Two Gentlem. 3, 1*), anfängliche Verachtung macht die Liebe am Ende desto stärker (E f. d.); wer erst verachtet, liebt später um so mehr (*Herwegh*); —malice, s. die hinterherkommende Bosheit; —math (meist aftermath, weil math als selbstständiger Bestandtheil der Fügung nicht mehr empfunden wird, obwohl das ihnen. latter-math d. h. d. vorkommt; spon. sind auch —grass, oddish, rowen, &c.) s. das Nachgras, Späthen, Asten, Grummet; —meditation, s. (*Mik. nach Woc.*) die spätere Überlegung; —meeting, s. die spätere, nachträgliche Zusammenkunft; —milkings, s. pl. die Nachmilch; —morn, s. (*Tenn. 2, 127*) der (einer Nacht) folgende Morgen.

Äftermōst, Äft mōst, *Mar. I. adj.* hinter, hinterst (Ggf. foremost); II. s. 1) a) der hinterste Raum (Theil) eines jeden Schiffes; b) Raum zwischen der ersten Ruderbank und dem Hintertheile einer Galeere; 2) der unterste Winkel am dreieckigen Segel.

Äfternoon [*Sh., Smith, St. J., Ent., Sm.; W. u. Storm.*]: afternoon (während W. außer afternoon alle Fügungen nur auf after betont), ebenso *Woc.*; afternoon, *Dr. J., Ja., Woc., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., J.* s. der Nachmittag (in der modernen Welt, welche allmählich die Hauptnachtszeit [vgl. Dinner u. Morning] immer weiter in den Abend hineingeschoben hat, oft noch mit morning zusammenfallend: your "morning", or rather "afternoon" call *Melville, Digby Grand 181, &c.*); at two o'clock 'tille the afternoon (1 *Hen. IV. 3, 3*); auch *fig.*: a beauty-waning and distressed widow, I ev'n in the — of her best days (*Sh. Rich. III. 3, 7*), in ihrer Blüthezeit Nachmittag (E f. d.); im Nachmittage ihrer besten Zeit (*Gildeu.*); A Plea for the Afternoon, eine Schutzrede für den Lebensabend (Wert der *H. B. Stowe, 1868*); on Lucy's birthday, there was an — party of her young friends (*Miss Yonge, Stepmother 1, 64*), ... eine Nachmittagsgesellschaft; — service (*Lady Fullerton, E. Middleton 90*), der Nachmittags-Gottesdienst; before — church (eb. 68, 89), vor der Nachmittagskirche (dem Nachmittags-Gottesdienste); she said she would come to — church (eb. 88), ... zum Nachmittags-Gottesdienste; —'s luncheon, **Äfternoon**, s. coll. das Vesperbrot.

Äfter..., *in comp. &c.* —nourishment, s. die spätere Nahrung (im Ggf. zu first conception); *Sh. Per. 1, 2*: the passions of the minds ... have —nourishment and life by care, des Geistes Bestimmungen ... | gedeihen und nähren sich nachher von Sorgen (*Delius*); —observations, s. pl. (*Rich. Clar. 2, 216*) die späteren Bemerkungen; —pains, s. pl. *Med.* die Nachwehen (Wehen nach der Geburt); —part, 1) *Mar.* der Hintertheil des Schiffes (= poop, stern); 2) (*Locke*) der spätere, nachfolgende Theil (des Lebens); —pasture, s. die Nachweide, das Nachgras (vgl. —estate); —payment, s. die Nachzahlung, der Nachschuß; —piece, s. 1) *Saddl.* das hintere Stück (eines Sattels); 2) das Nachstück (im Schauspielsache); —practice, s. die spätere Übung; —proceedings, s. pl. das nachherige (gerichtliche) Verfahren; —proof, s. 1) a) der Nachweis; b) die zweite Probe; die nachfolgende Erfahrung; 2) *typ.* die Nach-Revision; —reckoning, s. die nachfolgende Rechnung, bes. *fig.* die spätere Rechenhaft; —reflection, s. (*Rich. Clar. 4, 387*, dagegen after reflections

2, 237) die spätere, nachträgliche Überlegung; —repent, —repentance, s. die Nachreue; —report, s. der Nachbericht, die spätere, nachträgliche Kundgebung; —rottenness, s. (*South, fig.*) die nachträglich zum Ausbruch kommende Verderbnis od. Eiterung (schlecht geheilter Wunden); —sails, s. pl. *Mar.* die Hintersegel (Ggf. head-sails); —song, s. (*Congreve bei Woc.*) der Nachgesang, das nachträgliche Lied; —stage, s. (*Wb.*) der spätere Zeitabschnitt; —state, s. der spätere, zukünftige Zustand; —sting, s. der Nachschmerz, nachträgliche Schmerz; —storm, s. (*Dryd.*) der nachträgliche, zukünftige, unerwartete (spätere) Sturm; —supper, s. *Sh. MND. 5, 1*; noch schott., sowie der Ggf. Fore-supper) die Zeit zwischen Nachessen und Schlafengehen; —swarms, s. pl. die Nachschwärme (der Bienen); —tale, s. t. die Nachrede, Verleumdung; —taste, s. der Nachgeschmack; —thought, s. 1) der Nachgedanke, Gedanke der später kommt, vgl. oben —destiny; Epimetheus or the Poet's Afterthought, *Longfellow's Poems*; 2) der Hintergedanke (*arrière-pensée*), Gedanke im Hintergrund, die verborgene Absicht: without intending to flatter, without an after thought (*Kingsley, Two Years Ago 2, 80*); 3) die spätere Einsicht od. Überlegung; —time, s. die Zukunft; —time, s. die spätere Zeit, bes. im pl. (aftertimes, *Johns. Lives 1, 61*); die künftigen Zeiten, Folgezeit, Nachwelt (vgl. ... that at no —time you may repent of your decision [*Miss Muloch, Head of the Fam. 169*]; I was quite as dejected on the first working-day of my apprenticeship as in that —time [*Dickens, Great Exp. 1, 141*]; never say in —times that you had not fair warning [*Miss Kivanagh, Adèle 2, 50*]); —tossing, s. (*Add.*) das Nachbrausen, Wellenschlagen (der See) nach einem Sturm; —treatment, s. (*Mrs. Wood, East Lynne 3, 58*) die spätere Behandlung.

Äfterwards, *adv.* nachher, hernach, danach, nachmal, in der Folge.
Äfter..., *in comp. &c.* —warmth, s. (*Miss Muloch, A Woman's Thoughts, &c. 164*) die spätere Wärme (bei Wiederaufnahme gestörter Freundschaft); —wise, (*witted*, t) *adj.* hinterdrein weise; the —wise, s. pl. (*Add.*) die nachträglich Klugen; —wit, s. die Klugheit nach der That, hinterdrein, zu später Einsicht; an —wit is every body's wit, *prov.* durch Schaden wird ein Jeder klug; —witness, s. (*Ld. Hervey bei Todd*) der spätere, zukünftige Zeuge; —world, s. (*Miss Muloch, The Ogilvies 276*) die andere Welt, das Jenseits; —wrath, f. Äfter, V. —writer, s. der spätere Schriftsteller; To —yerne (—yearn), v. tr. t, sich nach ... sehnen, nach ... Verlangen tragen.

Äga [*Sh., F., St. J., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Storm.; äga, F., Kn., Nutt., J.*], der Äga, stürmische Beschlähaber.

Again [*ägen', Sh., W., St. J., Ent., F., Wb., Sm., Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*]; ägan', *Ja.*, von der letzteren Ausspr., welche sich öfters u. besonders zeigt, wenn die Rede im Feiertagsgewande auftritt, gilt noch heute, was der sein beobachtende Nares (*EL. of Orth. 1784, pg. 49*) sagt: "again is indifferently pronounced with this, or with the regular sound. This may be seen by the words to which it is rhymed. Dryden rhymes it to remain, in his Epistle to Sir Robert Howard, line 13; and to pen, in the 50th line of the same poem. In his Epistle to his kinsman John Dryden, we have it spelt agen, and rhymed to green: this, however, must have been always an incorrect rhyme. (Noch heute ist ägin gemeine Ausspr., ebenso wie grün für green, u. Reime sind im Engl. fast unbrauchbar zur Feststellung gewisser Aussprache-Unterschiede.) Pope also rhymes it to plain, *Ilad V 269*; and to pain, ib. l. 1053: but spells it agen,

and rhymes it to men, elsewhere; as in *Moral Essay III, 14*"; schon zu u. vor *Shaks.*'s Zeiten bis auf *W. Scott, Byron* u. unsere Zeit wird again von denselben Dichtern bald auf än (*rain, &c.*), bald auf ein (*mén, &c.*) gereimt), I. *prep.* t (auch Agoyan, Agen, Ayen) u. *provinc.* (auch überh. gem ein, bes. mit der schon alten) Ausspr. ägin', vgl. den schott. Reim: O fy gar ride and fy gar rin | and hasto ye to find these traitors agen, K. James V a) gegen, f. Against; b) entgegen; to riden — the quene (*Chauc.*), der Königin entgegenzureiten.

II. *adv.* 1) (+&c.) *coll.* gegen, z. B. a) in vielen (sehr) häufig durch romanische Wörter verdrängten Fügungen, wie to againsay, againstand, &c. steht to contradict (vgl. jedoch to gainsay), to oppose (auch to withstand); zu vgl. die ebenfalls veralteten ayenbite, to againby (ayenbier), againcall, againcoming, againgiving (schott.), againrising, to againwend, &c. (jezt remorse, to redeem [redemer], recall, return, restoration, resurrection, to retreat, &c.); b) vom Widerspruch: who art thou that answerest —? (*Rom. 9, 20*), wer bist du denn, daß du (mit Gott) rechten mißt? I marvel, why I answer'd not — (*Sh. As you like it 3, 5*), mich wunder's, daß ich ihm nicht drauf gebiet (*Herwegh*); c) (bereits von Johns. belegt) häufig von dem physischen Rückstoß od. Rückprall einer durch starke Einwirkung (auch geistige Ursaachen) hervorgerufenen Widerstandskraft, bes. auch vom Widerball, aber auch auf viele ähnliche Verhältnisse übertragen, in denen die einer solchen Einwirkung entsprechende schärfste Gegenfähigkeit zum Ausdruck kommt.

aa) schon *Philip Stubbes* (1583): these avaricious marchantmen have eo balanced their chests that they crack —, haben ihre Kisten so voll gestopft, daß sie davon zerkrachen; ein schwerer zu erklärendes Beispiel (wenn nicht vielleicht von bloßer Richtigkeit der zunächst in freudiger Verwunderung aufgehobenen Hand in frühere wenigstens ähnliche Frage: John Dell brought his hand smartly on his thigh —, after a habit of his when particularly pleased (*An. Owen 1, 89*), gleichf. er schellte die Hand mit einem Gegenstöße auf die Hüfte, preßte seine Hand auf die Hüfte; don't you feel quite light, and ready to jump —? (*M. Edgeworth, Moral Tales 240*), ... elastisch aufspringen (vgl. das lat. *resilire*); she struck her hand heavily on the door-handle as she spoke, and Bessy jumped — (*Anon. No Church 148*), ... sprang (von der Festigkeit ihrer Schwestern aufgeschreckt) in die Höhe; Oh! if I was the legislator of France for a day, I would make such great loads skip —! (*Arthur Young, Travels, &c. 1792*), *coll.* ... wollte ich sie schon gehörig tanzen lassen, dann kriegen, od. ähnl.; prick me Bull-calf till he roar — (*Sh. 2 Hen. IV. 3, 2*), ... bis er (davon) aufsprillt (die überfetzte, von E f. d. an [bis er wieder er brüllt"] bis E f. d. u. G f. d. em. [bis er noch einmal brüllt"] gehen nicht das Richtige); for wooing here, until I sweat — (*Morch. of Ven. 3, 2*), denn indem ich hier (um die schwer zu erlangende Liebe der Kerliss) war, bis es mir den Schweiß ausstrick ...; he was all in a glow (vom schnellen Gang in Hekel und Winterfalte); ... his eyes sparkled, and his breath smoked — (*Dickens, Christm. Car. 4*), sein Hauch dampfte auf; his thin legs quivering — beneath the load he bore (*Dickens* [bei dem again in dieser populären Verwendung besonders häufig ist], *Chimes 41*), ... unter der Last eritterten; with the wind blowing outside till every timber in the old house creaked — (*Pickw. Cl. 1, 201*), während der Wind draußen blies, bis jeder Balken in dem alten Hause davon erinnte; grasping the iron rails with the energy of desperation, [he] shook it [das Thor] till it rang — (*Dick. Pickw. 1, 85*), ... bis es davon

erklärte; vom einfachen Echo: [the applause] which, like an arch, reverberates | the voice — (*Sh. Troil. & Cr. 3, 3*), welcher, wie eine Wölbung, die Stimme zurückwirft; the king's rouse the heaven shall bruit —, | re-speaking earthly thunders (*Hamlet 1, 2*), [es soll] des Königs Lust der Himmel widerstehen | nachhallend ird'schen Donner (*Bodenst.*); all Israel shouted with a great shout, so that the earth rang — (*1 Sam. 4*, bei *Johns.*), ... jauchzte das ganze Israel mit einem großen Jauchzen, daß die Erde erschallte (*Entf. 1*); they have come up from thence rejoicing, so that the city rang — (*1 Kings 1, 45*), ... sind von dannen heraufgezogen mit freuden, so daß die Stadt summet (*Entf. 1* für widerhallte u.); [he] makes the street echo —, as he runs across it (*Dick. Sk. 80*).

bb) vom Widerschein: [her] little round eyes shone — in her round face (*Miss Kavanagh, Sybil's Second Love 1, 87*), strahlten wider (von Befriedigung über die gemachte Mittheilung); you said so twice this evening, and I am sure the young man quite blushed — (*Anon. Owen, a Wail 2, 132*), ... wurde ganz roth darüber.

2) zurück, wieder (wider), eigentlich gegen die bisherige Richtung; oft mit back verbunden; to come (back) —, zurückkommen, wiederkommen; [they shall] bring us word — by what way we must go up (*Deut. 1, 22*), [die uns das Land erkunden, und] uns wieder sagen, durch welchen Weg wir hinaufziehen sollen; the third day he rose — from the dead (*The Ap. Creed bei Johns.*), ... stand er wieder auf von den Toten; to turn —, umkehren; turn —, my daughters; why will ye go with me? (*Ruth 1, 11*), sehet um, meine Töchter; warum wollet ihr mit mir gehen? — and —, (verachtend) hin und her (vgl. unten); to sigh | to the winds, whose pity, sighing back —, | did us but loving wrong (*Sh. Temp. 1, 2*), ... deren wieder zurückseufzendes Mitleid ... (*Esch.*); she sang to it, she tossed it, it crowded and it laughed back — (*Mrs. Gaskell, Sylvia's Lovers 2, 139*), ... [das Kind] lachte ihr wieder zu; it seemed to be Sylvia's fate to captivate more people than she cared to like back — (*eb. 2, 123*), ... mehr Leute zu fesseln, als ihr gelegen war, wieder mit ihrer Gegenankunft zu befehlen.

3) wieder (mit dem Begriff der Wiederholung): a) wiederum, nochmals, abermals, noch einmal; once and —, einmal und abermals; how do you do —? (*Dick. Our Mut. Friend 4, 58*), wie geht's denn nun? (Aberdein ein Jemand, den man kurz vorher schon einmal begrüßt hat); b) zweitens, überdies, ferner; und dann; c) dagegen, hingegen; d) eben so; to read over —, noch einmal lesen; as much —, noch einmal so viel; half as big —, noch ein halb mal so groß; — and —, immer und immer wieder, einmal über das andere, mehrmals; "I've better" —, said my grandfather (*Lever, Knight of Gwynne 2, 165*), ich habe immer noch besser (Wein).

Against [gē'ānst', afgewein, f. Again; agānst', Ja, l. prep. 1] gegen (*lit. & fig.*), wider (Beispiele u. A. bei *Johns.*, f. Hagel's Gram. 386 u.); the picture leaned — the kitchen wall (*Goldsm. Vicar of W.*), das Bild lehnte gegen die (an der) Küchenwand; — the wind, gegen den Wind; — the stream, gegen den Strom; — the hair, — the grain, wider das Haar, gegen den Strich (vgl. Hair, Grain); his knees smote — the saddle (*Irving, Sk. 351*), seine Knie schlugen [vor] Angst gegen den Sattel; it [das schne Pfeil] ran broadside — the fence (*eb.*), es lief mit der Seite gegen den Zaun; ... the land breaker boils — the rock (*Byron*), die laute Brandung toß gegen den Felsen; her sail hanging uselessly — the mast (*Irving, Sk.*), indem sein

[des Schiffes] Segel nutzlos gegen den Mast (besser: am Mast herunter) hing; a rising ground which brought the figure of his fellow-traveller in relief — the sky (*eb.*), eine Anhöhe, welche die Umrisse der Gestalt seines Reisegefährten gegen den Himmel abhob; b) vom feindl. Begegnung od. künftigen Widerstreben; his hand will be — every man, and every man's hand — him (*Gen. 16, 12*, ... *Johns.*), seine Hand [wird] fein wider Jedermann und Jedermanns Hand wider ihn; the army proceeded on its march — these towns (*Brackenr.*), die Armee setzte ihren Marsch gegen diese Städte fort; what can Cato do | — a world? (*Add.*), was kann Cato gegen eine Welt thun? I have come here to be busy, either with these or — thee (*W. Scott*), ... entweder mit dir oder gegen dich thätig zu sein; you bite — a file. Cease, Viper (*Win. Draper*), du greißt eine Feile mit deinen Bissen an ...; fortified towns with their stockades, guard-houses, gates, trenches, &c. seemed ... to be so much air as — this figure (*Dick. A Tale, &c. 2, 52*), ... schienen ihm nur Luftgebilde, als im Widerstande gegen diese Figur gedacht; what have you to say — Master Heriot? (*W. Scott*), ... gegen M. H.; I am not — it, ich bin nicht dagegen; never laugh when the laugh can be turned — you (*Edgew.*), lache nie, wenn das Lachen gegen dich gerichtet werden kann; to attempt running away with a lady — her will (*Amos Kendal*), ... mit einer Dame gegen ihren Willen davonzugehen; men often say a thing is — their conscience, when really it is not (*Swift bei Johns.*), ... gegen ihr Gewissen; — the law of nature (*Milt.*), gegen (wider) das Naturgesetz; it is — reason, es ist gegen die (im Widerstreit mit der) Vernunft; to hope — hope, gegen die eigentlich aufzugebende Hoffnung hoffen; c) gegen, zur Vernachlässigung Smandes; thou sleepest while love is vigilant — thee (*Hawkes.*), ... während die Liebe wachend dir entgegenarbeitet; casting up that little spirit of independence — him (*Miss Yonge, The Trial 1, 19*), ... ihm als schweren Fehler anzurechnen; to hate a man for his errors is as unwise as to hate one who in casting up an account has made an error — himself (*Robertson, Sermons 2, 253*), ... der beim Zusammenrechnen einer Rechnung zu seinem eigenen Nachtheile ein Versehen gemacht hat; it is too much to expect that ... [be] will, as — himself, be more just than the sworn dispensers of justice (*Mac. Ess. 4, 259*), ... gleichsam ihn Gegenstand zu sich selbst, als Partei gegen sich selbst ...; Barbara, feeling that the admission would be what policeman call "used — her" (*Yates, Broken to Harness 1, 275*), ... daß von diesem Zugeständniß „Gebrauch gegen sie gemacht" werden würde; I have no right to complain if my opinion is slighted, but at least I may demand that it should not be remembered — me (*Anon. Dor. 35*), ... wenn mein Urtheil gering geschätzt wird, aber ich darf wenigstens verlangen, daß es mir nicht als Fehler angerechnet wird; d) wer sich gegen einen Angriff vertheidigt, schützt sich vor demselben; von diesen gemischten Vorstellungen tritt zweifeln die letztere mehr hervor, daher against gleichsam in der Rolle des (von) vor) u.: be not afraid, Alice: we are secure — surprise (*W. Scott*), sicher gegen (vor), vgl. to protect, to defend u. ähnl. Begriffe; it is thus that thy wisdom sustains Telemachus — the mischief that, &c. (*Hawkes.*), ... vor dem Unheile schützt ...; his own doors being shut — his entrance (*Sh. Comm. of Err. 4, 3*), wie man die eigne Thür vor ihm verschloß (*Esch.*); to shut the doors upon, *eb. 4, 4, 5, 1*; as his host, | who should — his murderer shut the door (*Macb. 1, 7*), ... der seinem Mörder

schließen soll die Thür (*5. 20 f.*), ... der's Thor vor seinem Mörder schließen mußte (*Esch.*); 'gainst knave and thief men shut their gate (*Tw. Night 5, 1*), da schloß man vor Dieben die Thür zu (*Esch.*); I thought it my duty to join a firm resolution to shut my hand — every pecuniary recompense (*G. Washington*), ... gegen (od. vor) ... zu (ver)schließen; 2) a) im Sinne von over against, gegenüber; — the Tiber's mouth (*Dryd. bei Johns.*); Beispiele aus *Milt.*, &c. bei *Boucher*, unt. Anenst), der Mündung des Tiber gegenüber; as we find by the date — the chairman's signature (*Honsh. Words 36, 288*), wie wir aus dem ueben des Präsidenten Unterschrift befindlichen Datum ersehen; travellers, for or from Italy, who care to annotate their "Handbook", may write — the Hotel di Roma, in Rome, that its landlord or proprietor, is no less a person than Cardinal Antonelli (*Ath. Jan. 8 '70, 65*), ... können bei dem S. aufzeichnen; b) (bei Gegenrechnungen): — which ..., als Gegenfatz für ...; he is keeping them — his costs (*Traford, M. Drevitt 2, 6*), er behält sie [die Documente] als Gegenfatz für seine Forderungen; it [die Forderung der Milds] goes — the rent (*Troll, Belton Estate 1, 48*), es geht vom Pacht ab; 3) aus dem Begriff des Aufstehens gegen entsetzt leicht die des Wettstreits, Wettbewerbs: a) vom Einsatz; wilt thou bet a piece of Hollands — these five angels? (*W. Scott*); b) von den Wettkämpfen: a) you can climb — any one (*Tom Brown 216*), du kannst mit jedem um die Wette klettern; bb) als einer der mächtigsten Wettstreiter in den verschiedensten Lebensverhältnissen tritt die Zeit auf, daher bei dem wettkampfigen eugl. Velle Andeure häufig, wie a match od. a race — time, eine Wette, bei welcher man eher, als die (festgesetzte) ablaufende Zeit das Ziel zu erreichen sucht, also v. r einer bestimmten Zeit etwas zu vollbringen hat: "it's not a case of life and death, where you need run your legs off in a race again (für against, f. Again, l.) time" (*Mrs. Wood, Ld. Oakb. 2, 147*), ... wo man sich die Beine ablaufen muß, wenn man zu rechter Zeit eintreffen will; she is working — time (*Mrs. Marsh, Ev. Marston*), sie arbeitet darauf los, um nur noch fertig zu werden; as if they were ... robbing "— time" (*Lawrence, Border & Bastille 261*), als ob sie bis zu einer bestimmten Zeit ihren Raub vollbracht haben müßten; bei *Macaulay*, Hist. 8, 209 das ungelieferte Bild; es kommt darauf an, wer am spätesten ausfällt, der Redner od. die bis zum Termine der Abstimmung antretende Zeit: a third speaker spoke — time in order that his friends who were supping might come in to divide, er sprach so lange als möglich, daß nur die (für ihn vielleicht sehr langsam) ablaufende Zeit nicht sein Sieger sein würde; 4) gegen (eine gewisse Zeit) hin, bis um ...; (den Belegen *Johns.*'s [aus *Dryden, Stillingfleet*] folgt *Boucher* eine größere Anzahl aus *Shesp.*, *Ben Jon.* u. a. Dramatikern, Geschichtsschreibern u. hünz; freilich wird die Verwendung der Präposition, wie leider so manches gute Mte, den feineren Stille immer fremder; vgl. jedoch noch) they have promised me a complete suit of linen — the evening (*Miss Burney, Evelina*); his letters lay by the side of his plate, ready for perusal — his appearance, gleich, der Zeit seines Erscheins entgegen; harrend, bereit zum Durchfalle, wenn er erscheinen würde; he had left his lamp — his retinuing.

II. Against in Verbindung mit ganzen Sätzen (gegenwärtig nur in der Umgangsspr.) weniger als Conjunction zu denken, als vielmehr als Präp. (vgl. I. 4), der sich in lebhafter Rede ein Satz nach Weise eines Hauptwortes

aufsteht, daher — he comes nicht (mit Johns.) als Eklipse für — the time when he comes zu erklären; vielmehr vertritt he comes gleichsam ein Subst. his coming; schon sehr früh nachweisebar: many tables fayro dispreld, | and ready dight with drapets festivall, | — the viandous should be ministrd (Spens. F. Q. 2, 27; Vol. 500 T. E. p. 147), ... in Bereitschaft für die aufzunehmenden Speisen; öfters in der Bibel: Gen. 43, 25; Ex. 7, 15; 2 Kings 16, 11; Sk. Haml. 1, 1: ever 'gainst that season comes, immer wann die Jahreszeit naht (Schl.); a partner ... secured — tho dancing hogan (Miss Austin, Mansf. Park 258), ein Partner der ihr gesichert war für die Zeit, wo der Tanz beginnen würde; wo could be in the drawing-room ready — your papa came in after dinner (Mrs. Gask. 2, 2), ... bereit einen Vater zu empfangen um die Zeit herum, wo er

+ Agai'n'ward [ag'än-], adv. hierher, wie- Agat' (auch Agäte), adv. (eigtl. a-gait, von gait, der Gang, vgl. A-) (t, or) proxime. (bes. nordengl.) im Gange (sein zc.); to be — at ... über etw. (Acc.) her sein, mit etw. be- zugsförmig sein; in Gang (setzen zc.), hynon. a-going; to get —, in Gang kommen, anfangen.

Agai'n'ward, Agai'n'ards, adv. (bes. nord- engl.) lit. & fig. auf dem Wege; auf den (rich- tigen) Weg.

Ag'alaxy [vom grch. A- zc.; Ja., Wb., Kn., Craig, Nutt., ä-, Sm., J. s. Med. ii. 2] die Agalatie, Milchstoffseife, der Milchmangel.

Ag'allochüm, Ag'allöeh, s. Bot. das Moeholz, Adlerholz, Paradiesholz.

Ag'al'ma, s. (grch., pl. ag'al'mata) Archaeol. 1) das (Götter-)Bild; pl. die Steinverzierun- gen; 2) die bildl. Darstellung auf einem Ziegel.

Agalmat'olite (Crabb, Wb., Craig, Nutt., J. s. Miner. der Agalmatolith, Bildstein, chin. Spethstein).

Ag'amä [Craig, Wore., Nutt.; ag'amä, Sm., J. s. Zool. die Agame, Agama (EidechsenGattung).

Ag'amw [Nutt., ag'amw, Craig, J. s. (grch.) Bot. die aganischen (cryptogamischen), ge- schlechtslosen Pflanzen.

Ag'ani [Sm., Craig, Nutt., Storm.; —w, Wore., J. s. Ornith. der Trompetenvogel (Pso- phia L.).

Ag'amist, s. (w. ii.) der Unverheiratete, Gegner des Heirathens.

Ag'amous [Wb., Cool., Nutt.; ä'ga-, Sm., Craig, Nutt. Bot. aganisch, geschlechtslos.

Aganip'pe, s. Gr. Myth. Aganippe, Musen- quell am Paros.

Agäpe [P., Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.; agäp', Sh., W., St. J., P., Wb., Wore., Reid, vgl. Gape], adv. (vgl. A-) gäp- send, mit offenem Munde; to stand —, den Mund aufsperrn, gaffen; to set — (Mitt., Lemon, F. Lyle 2, 121), in sprachloses Er- staunen setzen.

Agäpe (lat.-grch.; pl. [lat.] äg'äp'e), s. Eccl. die Agape, das Liebesmahl (der ersten Christen nach der Communion).

+ Ägäp'et, s. ein Viehhäber des schönen Ge- schlechts; der Vergnügungsfüchsigke.

+ Ägar, s. die als Wernerkbeute (v. Lyle, vgl. N.) personifizierte Sturmflut, vgl. Eagre.

Agärenes, Ägä'ri (W. Sm., & J. s. die Agären (Nachkommen der Agar in Arabien).

Agär'ie (Crabb, Craig, Storm.; äg'arie, W., Sm., Wb., Wore., Buch., Cool., Nutt., s. 1) Bot. a) der Agariens (Agar'ie), Blätter- schamm; female —, der Verdensschamm; b) Boletus ignitarius; 2) — coralline, die Epigen- coralle (Millepora cellulosa L.); 3) — mineral, Miner. das Steinmark, die Bergmilch, Mond- milch (rock-milk).

Agässe, s. pr. die Ester, Aglaster.

Agäst, + Ägäsed', f. d. gew. Aghast.

+ Ägät, f. Agate.

Agäte, (t, or) pr. f. Agait.

Agäte, s. 1) Miner. der Achat, Apat; 2) (Shksp., &c.) der mit einer eingeschnittenen kleinen Figur, einem Kopf zc. versehene Achat (=Stein), als Siegelring benutzt (Queen Mab) comes, | in shape no bigger than an agate- stone | on the forehead of an alderman, Rom. & Jul. 1, 4, &c.), od. als Schmuck am Hute getragen (nach Florio freilich schon damals (1589) veralteter Gebrauch); thou art fitter to be worn in my cap, than to wait at my heels. I was never manned with an — till now (Falstaff zu seinem witzigen Pagen, 2 Hen. IV. 1, 2), ... ich habe noch nie ein Achatstein- scheu zum Bedienten gehabt (Esch.; Schl.: noch niemals bis jetzt hat mir ein Achat aufgenar- tet); if low, an — very vilely cut (Much Ado, &c. 3, 1), wenn von niedriger Statue, [so nennt sie ihn] ein erbärmlich geschnittenen Achat- figelchen; his hoar, like an —, with your print impressed (LLL. 2, 1), sein Herz, dem, wie einem Achat, einer Widm. eingedrückt ist; 3) (=burnisher) Gold-sm. der Polirstein; Ber- goldseife; — arborescent, der Baumachat.

+ Ägät'h, s. (Florio [b. N.J., &c.] f. Agate, s. Ägät'h, s. Agathe (die Ente, F-w).

Ägät'is, s. Bot. PflanzenGattung aus der Fam. der Papilionaceen.

To Ägät'ize, v. tr. zu Achat verwandeln; a-d wood, in Achatmasse übergegangenes Holz, Achatholz.

Ägät'y, adj. achatarig; an — hint, ein Ägä've, s. Bot. die Agave, americanische Bananale (Agave L.).

Agazed, p. a. in dieser Form fast ver- einz. bei Shksp. (1 Hen. VI. 1, 1, 126): all the whole army stood — on him; nach Johns. von einem wohl nicht vorkommenden To Agaze, to set a-gazing, to amaze, to strike with amaze- ment, so daß das on (vgl. of) gleichf. für by stünde, daher auch Esh.: das ganze Heer stand, und staunte ihn an (ähn. Bild em.: das ganze Heer stand da und starrt' ihn an; Schl.: das ganze Heer entsetzte sich ob ihm); das Wort ist eigentl. wohl, gleich Agased, schon zu Shksp.'s Zeit veraltet u. umgedeutet (vgl. Aghast): stand, den starren Blick auf ihn gerichtet).

Äge, s. 1) (in allen Bdtgn) das Alter; 2) a) bes. das (Lebens-)Alter; die (Lebens-) Dauer; the whole — of Jacob was ... (Gen. 47, 28), das ganze Alter Jacobs war ... od. betrug ...; the — of a horse, of a tree, of the earth, &c., das Alter eines Pferdes, eines Baumes, der Erde zc.; he is seven years of —, er ist sieben Jahre alt (od. sieben Jahre); at the — of nine years, im Alter von neun Jahren; b) das Menschenalter; 3) a) das Zeitalter, die Zeit; the golden —, das goldene Zeitalter, die goldene Zeit; the — of iron, aa) (od. the iron —, b. B. Sh. K. John 4, 1) das eiserne Zei- talter, die eiserne Zeit; bb) Archaeol. die Eisen- zeit; the — of heroes, die Zeit der Helden; the — of chivalry, die Ritterzeit(en); you are behind the — (Kimb. Undercurrents 157), Sie sind hinter der Zeit zurück; b) der lange Zeitraum, das Jahrhundert; this — of the Christian era, dieser Abschnitt od. dieses Jahr- hundert der christl. Zeitrechnung; futuro a-s, kommende Zeiten, Jahrhunderte od. Geschlech- ter; how many a-s hence (Sh. Jul. Cæs. 3, 1), nach wie vielen Jahrhunderten ... (Esh.); I have not seen you for an —, coll. ich habe Sie seit einer Ewigkeit nicht gesehen; what have you been doing all these a-s? (Meb. Good for Nothing 1, 109), was haben Sie denn in dieser ewig langen Zeit gemacht? 4) a) irgend eine bestimmte Lebenszeit: she was little and slight of hor — (Mrs. Wood, Ver- ner's Pride 3), sie war klein und schwäch- tig für ihr Alter; he was but a boy in a man- ner, being a-s with Mary (Mrs. Oliphant,

Marg. Maitland 214), er war gewissermaßen nur noch ein Knabe, indem er von gleichem Alter mit Maria war; b) die Zeit der Ent- wicklung, Reife; aa) im Allgemeinen; he is of —; ask him (John 9, 21), er ist alt genug (Enther); to tell the emporers from me, I am of — | to keep mino owr (Sh. Tit. Andr. 4, 2), sage der Kaiserin, ich sei alt genug, | was mein zu hüten (so Delius, im Anschluß an die alte Übertragung; sage der Kaiserin von mir, ich sei schon alt genug ... (Esh.); Esh. f. weniger gut: ..., daß ich mündig bin, Herr mei- nes Eigenthums); bb) die (geschliche) Mündig- keit; full —, die Volljährigkeit, Mündig- keit; under —, od. non —, die Unmündigkeit; to be of —, mündig (majorum) sein; to come of —, mündig werden (weniger im eigentl. Sinne: to come to —; vgl. Sh. Rom. & Jul. 1, 3: ... when thou com'st to —, wenn du [erst] älter bist, [Wendst.] kommst du zu Jahren; 1 Hen. IV. 3: when his infant for- tune came to —, wenn sein unmündiges Glück zu Jahren käme; Dryd.: ere we came to —, ehe wir das Mannesalter erreichten); to be under —, unmündig sein; cc) das suchbare Alter (bei den Frauen); dd) constant —, das feste, mündliche Alter; 4) old —, selten great — das hohe Alter, Greisenalter; I con- fess that I am old; — is unnecessary (K. Lear 2, 4), ... das Alter ist unnöthig; green (od. young) old —, das frische, muntere Greisen- alter.

To Äge, v. coll. I. intr. altern, alt werden (bereits im Craven Gloss. '28: my daam ages fast [p. 4], meine Frau altert zusehends); how little she was ageing (Mrs. Wood, Mrs. Hallibut. 2, 325), wie wenig sie alterte; she's ageing, Dick. Haut. Man 281; some faces — sooner than others, Chubb. Jm. Oct. 11, '73.

II. tr. (vorzeitig) altern od. alt machen; it wold varily — thee! (Craven Gloss. 4), es würde dich wohlfrü vor der Zeit grau (od. alt) machen; nothing ages a man like hard work (An. Uncle Ralph 140), nichts macht Einen so vor der Zeit alt als schwere Arbeit; no line of sin, nor sickness, nor worldly care, such as it makes one's heart ache to see ageing young faces (Miss Yonge, Trial 2, 209), ... von denen es Einen Herzweh verursacht zu sehen, wie sie junge Gesichter (vor der Zeit) alt machen (besser: aging).

To Äge, v. inb. S. Law (to age, W. Scott, Lammern. 143), (besonders als Bevollmäch- tigten) den Umständen nach handeln, die nöthi- gen (geschlichen) Schritte thun.

Äged, 1. adj. alt, bejahrt; long labour unto — breath (Tenn.), lange Mühsal bis zum schwachen Greisenalter (bis zum beschwerlichen Altem des Alters); the —, s. pl. die Alten, Bejahrten; II. —ly, adv. (Hubel, u. ii.) wie alte Leute, nach Art alter Personen.

A-ge'e, adv. (schott.) f. Ajeo.

Äg'en, adv. t. aber noch von Milt. (vgl. Todd), Dryd., Pope u. noch in neuester Zeit von Dichtern (Buln., Tenn., &c.) für again geschrieben; he shall rise again in the agon rrying ...; I am again rrying and lyf, Wic- liffe, St. John 11, 24, 25; f. Again.

Ägeney, s. 1) das Handeln, Wirken, die Action; die Wirklichkeit; the — of providence, das Walten der Vorsehung; free —, die Unbe- schränktheit des Handelns, die Freiheit des Thuns und Lassens, der freien Willk.; 2) die (Geheims-)Vermittlung, der Dienst, die Agent- schaft, kaufmännische zc.) Agentur; — business, das Commissionsgeschäft, der Commissionshan- del, Factoreihandel; — office, das Commissions- comptoir.

+ Äg'end, s. f. d. f. B.

Ägend'm [saj'en'dam], s. (lat. das zu Thunende) meist im pl. Agenda, (die vorzu- nehmenden Dinge) bes. 1) die (Kirchen-)Agende,

liturgische Vordruff; 2) das Geschäftsbuch, zednib, Gedenbuch, die Notizentafel, das (kaufm.) Notizenbuch.

† **Agēst**, *prep.* (*Chauc.*, &c.) f. Against. **Agēst**, *I. adj.* (*Bacon*, w. il.) handclnd (Ggf. patient, leidend), wirkend, wirklich; II. s. 1) (im weitesten Sinne) der Handelnde; to be a free —, in seinen Handlungen unbeschränkt sein, die Freiheit des Thuns und Lassens haben, seinen freien Willen haben; she was free — enough to ... (*Troll. Framley Pars.* 1, 150), sie war unabhängig genug, um ... zu ...; 2) a) der für einen Andern Handelnde, Vermittler, die Mittelsperson (auch fig.); bel. T. der Agent: aa) (bevollmächtigte) Geschäftsträger, Geschäftsführer; bb) der Handelsagent; Commissionär; Expedient, Waarenverkäufer; Disposition; bestellte Senfal (Baaren) od. Geldmäkler ic.); — virtualer, der Proviandmeister; 3) das Agens, wirkende Wesen, die wirkende Kraft, das wirkende, wirksame Mittel.

† **Agēstship**, s. (*B. & F.*, w. il.) die Vermittlerchaft. [*Eager.*]

† **Äger**, s. *provinc.* die Meerflut (Agire), f. **Agēraey** [*S. M.*], **Ägeräsja** [-shja], s. (griech.) die Kräftigkeit im (hohen) Alter, (B o f) Alterslosigkeit.

† **Ägēs'ia**, s. *Med.* die Agēstie: 1) der Mangel des Geschäftssinnes; 2) das Faßten. **Ägēwörn**, p. a. vom Zahn der Zeit bezeugt, abgemitt, altersgran (wie Time-worn).

To **Ägg**, v. tr. *provinc.* (Anreizen) (To Egg).

† **Äggēlation**, s. das Anreizen, Zusammenführen, Gefrieren, die Gefrierung.

† **Äggēnerätion**, s. die (physiologische) Anbindung neuen Stoffes.

† **Äg'ger**, s. der Wall, das Erdwerk.

† To **Äg'gräte**, v. tr. an-, auf- od. zusammenhäufen. [höhnung; neben:]

† **Äg'gräse'**, *adj.* voller Haufen od. Er-

To **Äggelom'eräte**, v. tr. (& intr. fid) anhäufen; zusammenrollen, zusammenballen.

Äggelom'eräte, *adj.* zusammengeballt.

Äggelom'erätion, s. die Anhäufung, Zusammenballung. [sehd, (zusammen)ballend.]

Äggelom'erative, *adj.* sich (leicht) anhäuf-

Äggel'vant, *I. adj.* agglutinierend, anfließend, verbindend; zusammenfließend; II. s. das Klebemittel.

To **Äggel'vātē**, v. tr. 1) lit. a) an- od. zusammenfemen, anfließen; b) an- od. zusammenheilen; 2) Gramm. agglutinieren, (mechanisch) anheften (Ggl. To Induct).

Äggel'vātion, s. die Agglutination (Anleimung), die Anfließung, Anheftung, die Zusammenheftung.

Äggel'vātivne, *adj.* 1) (*Wiseman*, w. il.) anfließend; zusammenfließend; 2) Gramm. agglutinierend (Ggl. Inflectional).

Äggön'ed-bünd, (*Crabb*) s. (früher) Aggonab=Seide (in der besten Zeit des Jahres gemachte mongolische [d. i. aus den Ländern des Großmoguls hammerde] meist gelbe Seide).

† To **Ägg'rae'**, v. tr. (*Spens.*) begnaden, begnähigen. — **Ägg'rae'**, s. (*Spens.*) die Gnade, die Begnähigung, Gmüt.

† **Ägg'randisäble**, *adj.* vergrößerb, zu vergrößern. — **Ägg'randisätion**, s. †, die Vergrößern; Zunahme. — To **Ägg'randise** (mit dem Ton auf der ersten [Äg'-ize, Johns., N., Sh., W.) n. alle neuern; aggrandize', Dyche (1744), aggran'dize, B.J. v. l. tr. (nur fig.) vergrößern; erweitern, erhöhen, erheben; II. intr. (*Todd*, welcher in gleicher Bdtg. To **Ägg'randise** (auf sich) sich vergrößern, wachsen, zunehmen. — **Ägg'randisēment** [*Johns.*, Sh., W., St. J., F., Sm., Craig (1849) n. alle neuern; aggrandisment, B., (z.): Ent., Todd, Ja.; beide Bedeutungen: P., Wb., Woc. J., s. die Vergrößern, Erweiterung, Erhebung. — **Ägg'randisēer**, s. der Vergröß-

† To **Ägg'rae'**, v. tr. (*Spens.*) (Einem) annehmlich sein, sich gefällig zeigen.

† **Ägg'gravable**, *adj.* erschwerend, verschlimmernd; voller Argerniß.

To **Ägg'grävte**, v. tr. 1) fig. erschweren; ärger od. schlimmer machen, verschlimmern; (einen selbst) vermehren, vergrößern, verstärken (auch in der Bdtg: überreiben); aggraving circumstances, *Law*, erschwerende Umstände; 2) (mehr in der Umgangsspr. üb.), aber auf natürliche Weise aus der vor. Bdtg entwickelt, auch schon aus älterer Zeit zu belegen a) durch absichtliche od. böswillige Übertreibung verschlimmern, verzerren, verderben; b) (Jemand) in boshafter Weise (aufreizen, ärgern, absichtlich) erbittern, in Wuth versetzen; such aggravating looks; such lifting up of hands and eyes; such a farrowed forehead, in my sister! (*Rich. Clar.* 1, 99), solche absichtlich aufreizende Blicke, ein solches Aufheben der Hände und Augen, eine so strenge gefaltete Stirne, seitens meiner Schwester! "that's done to me — me ... I know it is!" (*Barbara's Hist.* 2, 27), das geschieht um mich zu ärgern — ich weiß es wohl! aggravating rules (*Woc.* aus dem Munde eines Heizers [Household Words]), veragtorische od. handelnde Vorschriften.

Ägg'vātion, s. 1) a) die Erschwerung, Verschärfung, die Verschlimmerung; a circumstance of great — to my affliction (*Melmoth bei Woc.*), ein Umstand, der mein Leidwesen noch sehr vermehrt; without — of her charge (*Sir H. Wotton bei Todd*), ohne lästige Vermehrung ihrer Ausgaben, ohne ihr neue Ausgaben zu verursachen; what passed between Miss Harlowe and Miss Howe, has been, as I feared it would be, an — (*Rich. Clar.* 4, 43), ... hat, wie ich es fürchte, die Sache nur verschlimmert; b) der erschwerende Umstand; 2) die absichtliche Übertreibung, Verzerzung (= of the features, *Add.*); 3) coll. die boshafte Aufreizung, Reizung, das Ärgern, die Rederei; to broach heretical opinions for the mere sake of — (*Kingsley, Leighton Court* 33), ... bloß der Rederei wegen.

To **Ägg'gräte**, v. tr. 1) sammeln, zusammenhäufen, zu einer Masse vereinigen; 2) (w. il.) aggregieren, (in eine Körperchaft) aufnehmen.

Ägg'gräte, *I. adj.* 1) gesammelt, angehäuft; — amount, der Gesamtbetrag; Anbegriff; 2) durch Zusammenhäufung von Bestandtheilen gebildet; — flowers, Bot. gebäuhtbte Gewächse, Straußblumen (*aggregata*); — animals, Zool. gehäuft zusammenlebende Thiere (Mollusken); II. —ly, *adv.* 1) angehaufelt ic.; 2) (w. il. als Collectively) haufenweise, im Ganzen od. zusammen genommen.

Ägg'gräte, s. das Aggregat: 1) (auch *Minor*, &c.) die (bei zufälliger Zusammenhäufung von Bestandtheilen zu einem Ganzen); 2) fig. die Menge, der Haufen; der Anbegriff, die Summe.

Ägg'grätion, s. 1) die Zusammenhäufung, Anhäufung, Häufung, Vereinigung; 2) das Aggregat, f. Aggregat.

Ägg'grätivne, *adj.* zusammenfassend, insgesammt, collectiv genommen (Ggl. Disjunctive).

Ägg'grätör, s. (*Burt*, w. il.) der Zusammenhäuf, Sammler (von Materialien).

To **Ägg'gräte**, v. l. intr. (querst) angreifen, anfallen, anerschlagen, (mit Einem) anbinden; II. tr. (*Qu. Rev. nach Woc.*, w. il.) angreifen.

Ägg'grätion [*aggrēsh'yn*], s. (*Hale bei Todd*: † **Ägg'gräte**) der erste Angriff, Anfall.

Ägg'grätivne, *adj.* aggressiv: 1) Streit beginnend, angreifend; 2) zum Angriff geneigt, freischütig; movements — on the Protestant faith (*Cent. Mag.* Aug. 70, 304), angreifswelches Vorgehen gegen den protestantischen Glauben.

Ägg'gräte'sor, s. der Angreifer, (querst) angreifende Theil.

Ägg'gräfed' [*aggrif*], harte Ausspr. des Walliser Jurellen (*Sh. Hon.* V 4, 7) für Aggrieved.

Ägg'grävance, s. (veraltet) die Verschmerzung, Benachtheiligung, Beeinträchtigung, Unbilde (gegen), vgl. Grievance.

To **Ägg'gräve'**, v. l. tr. beklummern, fränken; beschweren, plagen; benachtheiligen, beeinträchtigen; II. intr. †, trauern, sich beklummern, f. To Grieve.

Ägg'gräve'ment, s. (w. il.) f. Aggrievance.

To **Ägg'gräup'**, v. tr. zusammenstellen, gruppiren. [*Magnesh*, (in Halle:) Anni.

Ägg'g, s. (von Agnes abgeleitete Koseform)

Äghäst' [sich von B. u. N. mit Gost in Verbindung gesetzt, wahrscheinlich nur Zusammenziehung (Agast schon im 13. Jh.) aus dem pp. Agasted von † To Agast], p. a. (nur prädicativisch gebr., daher ungem. attributiv!) they one and all turned with a sort of — look, and stared at me (*Mrs. Marsh, Ev. Marston* 2, 281) (aus Höflichkeit) entsetzt, (nach Einigen, vgl. vorstehende Erklärung: wie durch Geisteserschütterung) in Schrecken gesetzt; schreckensbleich, leichenblau; erschrocken, erschaut.

Ägiades, s. pl. türkische Schanzsoldaten.

† **Ägild'**, (*Crabb*) *Law*, I. *adj.* straffrei; II. s. ein vogelfrei Erklärer.

Äg'ile, *I. adj.* behende, hurtig, leicht, flink; II. —ness, s. wie Agility.

Äg'il'ity, s. die Behendigkeit, Hurtigkeit, Geschwindigkeit, Leichtigkeit.

Äg'il'lochlum, s. f. Agallochum. [*again.*]

Ägin', *prep.* & *adv.* vulg. für against u.

Äg'is [*Ja.*, *Sm.*, *Craig*, *Nutt.*; ä'jō, P., St. J., F., Wb., Woc., Kn., R., Storm; beides: *Cool.*], s. (ital.) das Ägis, Aufgeld; der Aufwisch (beim Verwechseln geringerer gegen bessere Geldsorten und bei Geldcoursen, vgl. d. f. B.); — account, das Ägisconto. — **Äg'is'tage**, s. *Comm.* die Ägisage, Speculation auf den Cours-Unterschied; der Wechsel od. Geldwechsler, das Wörsenspiel, der Papierschwindel.

To **Äg'ist'**, v. tr. *Law*, einnehmen, (fremdes Vieh für Geld) in die Wast nehmen, weiden lassen. — **Äg'ist'age**, **Äg'ist'ment**, s. 1) die Einnehmung, Aufnahme (fremden Viehs gegen Bezahlung zur Weide und Mastung; 2) (— money) das Mastgeld; 3) die Ausdämmung, Eindeichung. — **Äg'ist'ör**, **Äg'ist'ör**, s. der Viehwächter, Viehrentmeister, Mastmeister.

Äg'ist'able, *adj.* (veraltet) 1) beweglich; 2) anregend, was sich erörtern läßt, worüber gesprochen werden kann, problematisch.

To **Äg'ist'ä**, v. tr. (fast nur fig.) schnell od. heftig hin und her bewegen, umhühen, erschüttern, schütteln, aufrühren; aufregen; (heftige Gemüthsbewegungen) erregen, (die Seele) beunruhigen, in Aufbruch, Aufregung versetzen, erschüttern; 2) to — a question, matter, &c., a) eine Frage, Sache ic. anregen, erörtern, abhandeln, über (*with Acc.*) verhandeln, streiten; it was no time to — such questions of conscience (*W. Scott, Abbot* 392), es war keine Zeit solche Gewissensfragen zu erörtern, zu unteruchen; b) (Pläne ic.) überdenken, überlegen; betreiben, im Schilde führen, vorhaben.

Äg'ist'ä, s. 1) (meist fig.) die heftige Bewegung, Erschütterung, Aufregung; die Gemüthsbewegung, Wuthung, Wöhrung, Wöhrung; 2) a) die Anregung (einer Streitfrage ic.), Erörterung, Verhandlung, Unternehmung; b) die Betreibung (eines Vorhabens ic.); the project now in — (*Swift*), der Plan den man jetzt vor hat, betreibt. [*schüttelnd.*]

Äg'ist'ä, *adj.* bewegend, aufregend, er-

Äg'ist'ä [*äg'ist'ä*], *adv.* (ital.) *Mus.* bewegt, rajch, lebhaft.

Äg'ist'ör, s. der eine Sache betreibt, anregt, der Agitator, daher zu Cromwell's Zeit

(vgl. *Johns*. s. Cit. aus *Sir T. Herbert*) der (Stegiments-)Anwalt, Fürsprecher; jetzt bef. im schismen Sinne: der (Volks-)Aufwiegler, Unruhstifter; 2) die Mißbvorrichtung.

Ag'l'ia (ag'l'ä'ya, W. Sm., &c.), s. *Gr. Myth.* Ag'l'ia, eine der Charitinnen (Grazien).

Ag'l'ee (Ag'l'ey, Ag'l'y), *adv.* (s. *Got.*) in schiefer Richtung, quer; *fig.* vom rechten Wege ab, auf Abwege(n); vgl. *Ajoe* (Ag'oe).

Ag'l'et (eigtl. Aiglet v. frz. *aiguillette*, Nessel), s. 1) ein kleiner (früher oft in Garn einer menschlichen Figur gearbeiteter) Entsefist; daher — baby (*Sh. Taming*, &c. 1, 2), die Nesselfigur (S. Herwegh; etw. freier, aber deutlichem Verständnis näher schon Esch.: „Drachpflüppchen“, S. 61 ganz abweichend: „Hauensied“); 2) *Bot.* das Röhrlchen an den Staubfäden der Blumen; — headed, *p. a.* (*Pil-kinton* bei *Worc.* mit Entsefist) versehen.

Ag'l'im'ner, Ag'l'it'er, *adv.* (vgl. A- u. ähnl. Neubildungen, wie A-flame, A-flush, A-glow, &c.) vom Glanze flimmernd, glitzernd; to set — (*Hawthorne*, *Transf.* 2, 115), erglänzen machen; making the shore all a-glitter with his rays (*Lever*, D. Dunn 1, 4), (von der Sonne) indem sie das Ufer mit ihren Strahlen in glitzernden Glanz versetzte; the Villa was a-glitter with light (eb. 1, 89), die Villa glitzerte vom Lichterglanz; long thin white hands, all glitter (so das Original) with diamond-rings (*Miss Bradd*, *Sir Jasper's* Tenant 1, 58), ... über und über von Diamanten rings glitzernd.

A-g'l'ow, *adv.* (vgl. A- u. d. v. B.) in voller Glut, (vom Licht) erglühend; we saw the windows all aglow with lights (*Longf.* 2, 106), in voller Erleuchtung; her face aglow from its recent bath (*Mrs. Edw. Archib. Lovell* 1, 228), vom frischen Bade erglühend; his face aglow with the shock of a sudden happiness (*Hutton*, *Clytie*, ch. 8), von ... erglühend (her face was all aglow, &c. ch. 14); her bright face all a-glow with interest (*An. Last of Caval.* 208); it was all a-glow with the roseate hues of the marriage-ligence (*Nov. & Tales* 1, 215), sie (die Piste) erglühte von dem rosenfarbigen Schimmer der Heirats-Erlaubnis; the meadows were aglow with wheat and barley (*Dixon*, *Holy Land* 1, 173), die Felder erglänzten vom goldenen Schimmer des Weizens und Ag'l'y, f. Ag'leo. [der Gerste.]

† Ag'm'jal, *adj.* zu einem Haufen od. Trupp gehörig. [nael (Whitlow).]

Ag'näl, s. das Nagelgeschwür; der Heil- Ag'näte, *Law*, I. od. Ag'näte, *adj.* von väterlicher Seite verwandt, agnat; II. s. (lat., Pl.: *Ag'nät'is*) der Agnat, Vatersverwandte väterlicher Seite. — Ag'nät'ion, s. die Abstammung männlicher Verwandten im Mannstamm von einem gemeinsamen Stammvater (unterfr. v. *Cognition*).

Ag'nēs, s. 1) Agnēs, Agnēe (f-u.); 2) (*fig.*) nach der heiligen, leuchtigen Agnēs, deren Sinnbild ein Lamm ist; daher auch die naive Rolle der Agnēs bei *Molière* (*École des femmes*); das unschuldige Ding, die reine Unschuld; to do Agnēs (*Heade*, *Lovo me little*, &c. 410), sich recht unschuldig stellen; to look — (eb.), wie die reine Unschuld aussehen.

† Ag'nät'ion, s. die Anerkennung. kennen. — To Ag'nize', v. tr. (*Sh. Oth.* 1, 3) aner- Ag'nö'men, s. (lat.) der Zuname, Beiname. — To Ag'nö'minate, v. tr. mit einem Zuo- od. Beinamen belegen, benennen.

Ag'nö'minät'ion, s. 1) *Lat. Rhet.* die Agnominat'ion (auf Klangähnlichkeit beruhendes Wortspiel), die Paronomasie; 2) (*Sm.*) die Belegung mit einem Namen, Benennung.

Ag'nus, s. (lat.) das Lamm, bes. Ag'nus dei, das Lamm Gottes (mit Bezug auf die Osterbarung St. Johannis), bei. in der röm. cath. Kirche das Bild des Lammes, Gottes-

lammchen (auf länglich-runden Blättern von Wach, Oblatenteig re.); — *cä'stus*, *Bot.* der Keuschbaum (chaste tree); — *castus* seed, Keuschbaum-Samen.

Ag'o', *adv.* (eigtl. Agone, vergangen, vgl. A-) vorüber, vorbei, vorher; a year —, vor einem Jahre; it is a year —, es ist ein Jahr her; long —, vor langer Zeit; it is long —, es ist lange her; not long —, unlängst, vor Kurzem; a while —, vor einiger Zeit; no longer — than ..., erst vor ...; up to three years — (*Lever*, *Sir J. Carew* 2, 178), bis vor drei Jahren.

Ag'o'g', *adv.* (in adjectivischer, jedoch nur prädicativer Verwendung mit folg. on od. for) lustern, begierig (nach, auf), sehnsüchtig (nach); to set —, lustern, begierig machen, anreizen.

Ag'o'gled *adv.* coll. (*Al. Leighton* bei *S.*) glösig, glühend.

A-g'o'ing, *adv.* (vgl. A- u. das Zeitw. To Go) 1) in Gang, in Bewegung; 2) im Gange; im Begriff.

Agom'phia (lat.-grch.), Agom'phiaus, s. *pl. Zool.* die Zahnlosen (Art der Anisurien).

Agoniphās'is, Agoniphō's'is, s. (grch.) *Med.* die Agonophale, das (tranthaste) Foderwerden der Bähne (bei Speichelfluß re.).

Ag'on, s. (grch.) der feilschöffentliche Wettkampf (zu Ehren eines Gottes od. Heroen), das Kampfspiel (bei den Alten). — Ag'onär'ch, s. der Kampfspiel-Ordner, Kampfsrichter.

Ag'one', *adv.* (t, or) für Ago (noch bei *Sh. Two Gentl.* 3, 1; *Tw. Night* 3, 1).

Ag'on'ic, *adj.* agonisch, das Kampfspiel betr. To Ag'on'ise, v. I. *intr.* (utpr. im Kampfspiel) kämpfen, dann mit dem Tode ringen, im Todeskampfe liegen; tödtliche od. äußerst heftige Schmerzen od. Pein empfinden, sich vor Schmerz winden; II. tr. mit großen Schmerzen plagen, quälen, martern, peinigen. — Ag-on'is'ing, I. p. a. peinsich, schmerzlich; II. —ly, *adv.* (nach *Todd* [1818] erst neuerer Zeit gebildet) auf die peinsollste Art, peinsüßlich.

Ag'on'is'm, s. (w. il.) der Wettkampf, Wettstreit, Preiskampf (der Alten). — Ag-on'ist (vom lat.-grch. Agonist'a, Agonist'ēs), s. 1) der (Wett-)Kämpfer, (Wett-)Streiter (bei den Alten, daher *Milton's* Samson Agonistes mit Anspielung auf des Simeon Kämpfe gegen die Hölle; 2) *Ecol. Hist.* der Agonistifer (Streiter Christi, rohe Schwärmer des 4. Jh. in Africa). [Wettkämpfer, vgl. Agonarch.]

Ag'onist'är'ch, s. der Luffcher über die Agonist'ic, I. od. Agonist'ic'al, *adj.* (ä-cally, *adv.*) agonistisch, zu einem Wettkampfe gehörig, die Kampfspiele betreffend (oft in theologischen Schriften, mit Bezug auf die resp. religiöse Bdtg der Kampfspiele [f. Agon] der Alten, vgl. 1. Corinth. 9, 24, Hebr. 12, &c.); II. s. 1) a-s, *pl.* die Agonistik, Kampfspiele; 2) der Agonistiker, f. Agonist, 2.

Ag-onothē'te [*Todd*, *Sm.*, *Worc.*] ag-onothē'te, *Wb.*, *Ja.*, *Natl.*, ag-on'othē'te, *Craig*], s. (vom grch. ag-onothē'tēs) der Agonathet, Kampfspiel-Ordner, Kampfsrichter, wie Agonarch, w. f.

Ag-onothē't'ic, *adj.* agonathetisch, auf das Kampfsrichteramt bezüglich.

Ag'on'y, s. (vom grch. agōnia, der [Wett]-Kampf) 1) der äußerste mit körperlicher Anstrengung verbundene Schmerz, die ein Ringen ab. frampfhafte Wunden des Körpers verursachende Pein, Qual, &c. bei. das Ringen zwischen Leben u. Tod, der Todeskampf; dying agonies, Todesqualen; in the last agonies, im Todeskampfe, in den letzten Jügen; 2) *fig.* (mental —) die Seelenqual, Seelenangst, das Seelenleiden; 3) *Theol.* die Agonie, Kampf Christi mit dem Todesgedanken in Gethsemane (Matth. 26, 37, &c.); — of love (*Mil.*), die Liebespein; in agonies of sorrow (*Lady Mont.* 113), im größten Seelenkummer; a dreadful noise ..., which did not fail to throw me into an — of consternation (*Smoll.* bei *Str.*), welches mich

sofort in die fürchtbarste Verwirrung versetzte; as the question he burst into an — of tears (*Irv. Sk.* 20), bei dieser Frage brach er in einen Strom der bittersten Thränen aus (*Kingsl.* Two Years ago 2, 384: so burst into an — of tears u. sonst oft); an — of heat, an — of cold (*Dick.*), die peinsüßliche Hitze, Kälte; agonies of laughter (*Mrs. Oliph. Mortim.* 188), frampfhafte Gelächter.

† Agood' [ag'üd], *adv.* (vgl. A-; soviel wie in good earnest, vgl. Good) im vollen Ernst, ernstlich, im Ernste; at that time I made her weep — (*Sh. Two Gentl.* 4, 4), ich brachte sie damals recht herzlich zum Weinen (Esch.), nach treffender Herwegh: damals brach' ich sie im Ernst zum Weinen; the world laughed — at these jests (*Armin* [1608] bei *H.-H.*), ... lachte herzlich ...

Ag'ora s. (grch.) 1) die (Volks-)Versammlung; 2) der Versammlungsort, Markt.

Agon'ti, Agon't'y, s. *Zool.* das Agniti, Ferkelchen (*Cavia* [Dasypoda] agniti L.).

† To Ag'ra'ce, v. tr. f. To Aggrao.

Ag'räm'atist, s. der Ungerlehre.

Ag'rā'man, I. *adj.* 1) *Rom. Hist.* agrativisch, die (öffentlichen) Aker betreffend, auf Grund und Boden bezüglich; — law, das Agrargesetz, Akergesetz, bei. der (zu Gunsten der Pächter gemachte) Gesetzesvorschrift zur Vertheilung der (durch Erwerbung erworbenen) Ländereien; 2) die Akervertheilung betreffend, bef. im überr. Sinne allgemeine Gütervertheilung begreifend, communistic; his ... landed possessions are irresistibly inviting to an — experiment (*Burke*), seine Ländereien laden unumwiderstlich zu einem Akervertheilungs-Versuche ein; — disturbance (*Lev. Lorr.* 1, 271), der Bauernaufsühr; II. s. der Agrarier, Anhänger des Akergesetzes; (i. il. S.) der Vertheiler des Grundes und Bodens, Communist.

Ag'rā'mianism, s. die Akervertheilungs-Theorie; (i. il. S.) der Communismus.

To Ag'rā'mianise, v. tr. (Ländereien) zur allgemeinen Vertheilung bringen.

Ag'rās' (vgl. A-), ins Gras; to run — (*Kenn. Brasm.* Pr. of Folly), grasen.

To Ag'rē'ze, v. J. in *Spens.* F. Q. 2, 6, 46 willkürlich für „bestimmen“ angenommen; f. To Ag'rize, w. f. Igelant, überhaup.

Ag'reat', *adv.* im Großen und Ganzen, ins-† Ag'rē' [ag'rē], Ag'rē'e', *adj.* (*Chauc.*, &c.) gültig; to take —, gut aufnehmen.

To Ag'rē', v. *intr.* 1) (im Urtheile) übereinstimmen, übereinstimmen (auch to be agreed on ..., in [with *Dat.*] od. über [with *Acc.*] übereinstimmen); 2) übereinstimmen (with one, mit Einem), einig sein od. leben, sich vertragen; to — together, mit einander übereinstimmen, sich mit einander vertragen; they — again, sie sind wieder einig, gute Freunde; to make to —, einig machen, versöhnen, vergleichen; 3) to — to ..., (einer Sache [D.] zustimmen, (eine Sache) zugeben, eingehen, einräumen, anerkennen, bewilligen, in [with *Acc.*] einwilligen; to — to an offer, ein Anerbieten annehmen; to — to an opinion, einer Meinung (*Dat.*) beistimmen; 4) a) einig od. Eins werden, einstimmig od. einerlei Meinung sein; to — on od. upon ..., übereinstimmen, sich vereinigen od. verständigen über [with *Acc.*], sich vergleichen (über); gemeinschaftlich beschließen, verabreden; (eine Arbeit) verdingen; (etw.) be- stellen; that upon which we —, *Comm.* in Ordnung stehendes; to — for (upon) the price, wegen des Preises (über den Preis) einig werden; it is a thing a-d on, es ist eine ausgemachte, beschlossene, abgethane Sache; as a-d upon, wie verabredet; b) to — with an adversary, &c., mit einem Gegner einig werden, sich mit ... vergleichen od. versöhnen, vgl. oben, 2; 5) a) (mit, with, selten mit to ...) im Einklang sein (mit), übereinstimmen (mit), (einer Sache

Ahint', *prep. & adv. provinc.* (nordengl. n. schott.) hinter; hinten (Behind).

Ahi't'ophel', s. Ahi't'ophel, (abstrünniger) Rath David's (auch Achitophel).

Ahi't'ub, Priester zu Saul's Zeit; A. kommt, wie Amiadab u. a. alttestamentl. Namen, oft bei den Britanern als Vorname vor.

Ahöy', *interj.* (Kingsley, Herow. 2, 2: 3; 224 &c.) hei! he!a! holla! f. Ahoy.

A-höld', *adv.* (Sh. Temp. 1, 1; n. ii.) dicht beim Winde; lay her —, —! legt das Schiff hart an den Wind! Hr. Bolton Corney (*Dyce*, Skssp. Gloss.) vermuthet mit vieler Wahrscheinlichkeit, daß a-höld, was nur durch diese Stelle belegt zu sein scheint und sich weder bei *Fulconer*, noch sonst findet, eigentl. a-hall sein solle und etw. aus einem mit *Skssp* fast gleichzeitigen Werke, *Smith's Sea-Grammar* 1627, p. 40: "If the storm grow so great that shbe [the ship] cannot bear it, then hull; which is to bear no sail."

A-hörse', *A-hörse'bäck*, *adv.* (vgl. A-) *coll.* (Smollet, H. Clinker 339) zu Pferde.

Ahöu'al, **Ahöv'al**, s. *Bok*. der gemeine Schellenbaum, *Thovai-bannu* (*Certhia aliova* L.).

Ahöy', *interj.* Mar. holla! all hands —! Alles aus! Bered! überal! überal! (vgl. Hony, Hoy, Holla, &c.).

Ahr'imän, s. (pers.) Ahriman, das böse Princip in der Religion des Zoroaster (ögl. Ormazdes). (Hall.)

Ahiu'l', *adv.* Mar. vor Top und Tafel, vgl. **Ahiung'ry**, **A-hiung'ered**, *adj.* (vgl. A-) an-hungered) hungrig.

A'i, s. *Zool.* der A'i, das (amer.) Zantfisch (*Bradypterus tridactylus* L.).

A'ibling, *adv.* (schott.) f. Ablins.

To **Aid**, v. tr. (Einem) helfen, beistehen, (Einem) unterstützen; aided to this by the fact that ... (*Miss Kav. Seven Years*, &c. 2, 63), hierin durch die Thatfache unterstützt, daß...

A. Aid, s. 1) die Hüfte, der Beckenrand; to come to one's —, Einen zu Hüfte kommen; we are well through it [the fever] at last ... with the young doctor from Paris to our — (*Miss Yonge, The Trial* 2, 210), ... mit dem jungen Doctor aus P. als Beistand; to give, grant od. lend — to one, Einen Hüfte leisten, gewähren, angedeihen lassen; in — of ..., zur Unterstützung (with Gen.); 2) die Zusage, außerordentliche Stener, pl. die Hülfsgelder; royal —, die dem Könige bewilligten Gölde, Stenern, Abgaben &c.; court of aids, (in Frankreich) das Aidesamt, die Aideskammer; das Stener-Collegium; 3) a) der Gehülfe, die Gehülfin; b) *Mil.* für *Aide-de-camp*, v. f.; 4) *Man.* die Hüfte (gen. im pl.); — of the tongue, der Zungen-schlag, das Schwallen; 5) (*Comm.*, n. ii.) der Handelsgehülfe, (= consigne) Commissionär &c.

B. Aid, s. *provinc.* 1) (*Stuff*) die von der seitredten Richtung abfallende Erzader; 2) (*Shropsh.*) a) die Wasserfurche (auch Feldern); b) die Fußstrecke (H-U.).

A'idence, s. (*Sh*. 2 Hen. VI 3, 2, w. ii.) die Hüfte, der Beckenrand. Hüftlich, hüftreich.

A'idant, *adj.* (*Sh*. K. Lear 1, 4, w. ii.) be-

A'id-de-camp [Köng, Sm., &c.] s. (seit mehr als 150 Jahren öbl. Schreibart, welche aber der eigentl. franz. *Aide-de-Camp* [pl. *Aides-de-Camp*] zu weichen beginnt) *Mil.* der Adjutant eines Generals; *Aide major* (frz.), der Regiments-Adjutant

A'idenn, s. (*E. A. Poe nach Wb.*) w. ii. Versuch einer die arab. Ausdr. des Wortes Eden (Eden) wiedergebenden englischen Form.

A'id'er, s. 1) der Helfer, Gehülfe; 2) der Anhänger; *Law*, (oft mit abetor verbunden) der Helfershelfer. Hüftlos, verlassen.

A'id'less, *adj.* (*Sh*. Coriol. 2, 2; w. ii.)

A'id'neus, s. (gr. der Unschiffbare) *Ädo-neus*, *Pluto* (Gott der Unterwelt — *Bulwer*, *Lost Tales*, &c. 85).

+ **Äie** [Ä], s. (pl. airon, *Chaucer*, &c.) das Ei.

+ **Äi'ery**, s. f. Aerie.

Äiglet, s. f. Äigulet.

Äigre, *i. adj.* f. scharf, sauer (Eagor); II.

s. die Meereseule, f. Eager.

Äl'gret, frz. **Äigrette**, s. f. Egret.

+ **Äigie-marine**, s. der Aquamarin; *Be-ryll* (Echstein).

Äigüet, (frz.) **Äiguillette**, s. der Zentel, die Goldquaste, f. Äglet.

Äik, s. (nordengl. n. schott.) die Eide.

Äikrāw, s. (delfsch.) die Warzenflechte (*Lichen scrobiculatus* L.).

To **Äil**, v. tr. Schmerzen verursachen, wehe thun; meist unpersönl. something ails (seiner) persönl. he ails something, es fehlt ihm etwas; stets mit unbestimmtem Subjekt: something, nothing, &c. ail: me, wie a fever, &c. ails me; what ails you? was fehlt Ihnen? nothing ails me od. I all nothing, mir fehlt nichts; what ails your eye? was haben Sie am Auge? what ails the man that he laughs without reason? (*Johns*), was lacht ihn an, daß er ohne Grund lacht? what ails you to beat me? was fehlt Sie an, mich zu schlagen? warum schlagen Sie mich? what can — him at the little fellow? (*W. Scott*, *Abbot* 16), was kann ihm an dem kleinen Kerl nicht recht sein?

A. Äil, s. (*Pope*, w. ii.) das Leiden &c. f. Ailment.

B. Äil, s. *provinc.* (Ess.) die Aichel, Graume

C. Äil, *provinc.* (*Line*, &c.) vulg. für l'l.

Äil'ey, **Äil'ese**, **Äil'se**, **Äil'sie**, s. (nord-engl. n. schott.) Brilengsg. für Alice, Eischen (vgl. Äilsee).

+ **Äile**, s. f. Äisle.

Äil'se, s. f. Äilison.

Äil'ing, p. a. unpäßlich, kränklich; she is ever —, ihr fehlt immer etwas.

Äil'ment, s. das Leiden, Weh, die Knpäß-schicht, Krankheit, die Unruhe, der Schmerz, Kummer.

To **Äim**, v. i. *intr.* 1) (mit at, nach *[with Dut.]* or an[*[with Acc.]* lit. & fig. zielen; he aims at the target, er zielt nach der od. auf die Scheibe; fig. a) seine Absicht (auf etwas *[Acc.]* richten, (danach) streben, trachten; the end to which all men do — (*Spenser*, ungew. für at ...), das Ziel, nach welchem alle Menschen streben; the point at which he aims, das Ziel seines Strebens; a man aims at distinction (*Wb.*), es strebt Jemand nach Auszeichnung; he aims to be rich, er trachtet danach, reich zu werden; b) (mit Worten &c.) zielen, hindeuten, anspielen (auf etwas *[Acc.]*); I was aimed at, man zielte auf mich, es galt mir; c) (im Sinne von zielen und treffen, vgl. unser Erzielen und Aim, s. 3) auf (etwas *[Acc.]*) kommen, (etwas) errathen, vermuthen; they — at it (*Sh*. *Haml.* 4, 5); do it so cunningly, | that my discovery he not aimed at (*Two Gentl.* 3, 1), macht es so geschickt, daß meine Entdeckung nicht vermuthet od. gesucht wird; yet still went on, which way he could not — (*Raisf.* *bei N.*), ... moßin, konnte er nicht errathen; II. tr. 1) (ein Geschöß) richten (at, nach), mit ... zielen; 2) fig. nach ... trachten; call thyself sister, sweet, for I — thee (*Sh*. *Com.* of *Err.* 3, 2), ... denn nach dir ist mein Streben.

Äim, s. 1) die Richtung (eines Geschöffes &c.); das Ziel; 2) T. das Korn (an Schießge-wehren); das Absehen, die Perle (an der An-schauung); to take —, zielen, auf's Korn nehmen; 3) fig. a) der Zweck, Punkt, das Ziel; b) die Absicht, das Vorhaben; ond and —, Zweck und Ziel; to take one's — well, fig. seine Maß-regeln gut nehmen; to cry —, (von den Un-terstehenden: den Vorgesetzten durch Zurufe) er-muntern, unterstützen (vgl. N. & *Gifford* zu *Massinger* 2, 28); (*Sh*. K. John 2, 1) it ill becoms this presence to cry — | to these ill-

tuned repetitions, &c. f.: schreiet zient es diesem Kreise, Beifall rufen | zum Mißlaut solcher Wiederholungen; to these violent proceedings all my neighbours shall cry — (*Merry Wives* 3, 2), zu diesem durchgreifenden Ver-fahren soll die Nachbarschaft Beifall rufen (&c. f.); daher auch zwei Scenen vor der letzte-nannten (2, 3) nach einer sinnreichen Vermuthung (vgl. N. unter Aim) st. des unverständlichen cry'd game, der Wirth zum Cains: thou shalt woo her: cry —! ... said I well? ... sende mir Beifall! habe ich nicht gut gesprochen? nach Anderen eried I —? etwa: hab' ich dich wieder unterstützt? to give —, (eigentl. [verich von to cry —]) anerkennen, wie nahe od. weit vom Ziele der Vorgeschieden getroffen hat, dann überh.) das Ziel anzuigen, anweisen; (Ei-nen) anleiten (*Two Gentl.* 5, 4 *[Julius]*, &c., vgl. N.); to miss one's —, seinen Zweck ver-schleu; I am quite out of my —, ich weiß nicht mehr woron ich bin, ich bin ganz außer Zaf-sung; 3) f. die Vermuthung, Vermuthung; it is impossible, by —, to tell it (*Spenser bei Johns*), ... nach bloßer Vermuthung; what you would work me to, I have some — (*Sh*. *Jul. Cäs.* 1, 2), wofin ihr gern mich brädet, aber ich wohl.

+ **Äim'erier**, s. der Ernuthiger, Aufmun-terer (vgl. d. v. W.).

Äim'er, s. der Zieler; fig. der auf etwas hindeutet, der Fingerzeig.

Äim'fröntlet, s. *Gamm.* das Nichtkorn, Nichtwißr (an den Kopffriesen der Kanoue).

Äim'less, *adj.* (—ly, *adv.*) ziellos.

Äim'sight, s. T. das Korn (an Gewehren).

Äin, *adj.* (nordengl. n. schott.) eigen, für own.

Äinee, **Äin'ein**, **Äius**, **Äinst**, **Äues**

(**Äius**, **Äius**), **Änee**, **Äue**, (*adv.* (nordengl. n. schott.) einmal &c., engl. once).

Äin't, **Äin't**, *coll.* Abstrg für is not, am not, are not, auch has od. have not; — it ist es nicht so? nicht wahr? glad? — I just? (*Miss Yonge*, *Countess Kate* 104), [ob ich] froh [bin]? (na) und wie! (or [na] und ob!) **Äin'är**, *adj. & adv.* (+ &c.) *provinc.* 1) festlich (Early: 2) zuvor, vorher (Ere). (Hehr.)

A. Äir [är], (+ &c.) *provinc.* s. der Erbe

B. Äir [är], s. (vom frz. air) I. (unfrz. lat.

aer, die Luft) 1) die Luft (in allen Bezichun-gen; so auch von Gasen): fixed —, fixe Luft; foul —, verdorbene Luft; inflammable —, ent-zündliche Luft; castle in the —, fig. das Luft-schloß; who builds his hope in — of your fair looks (*Sh*. *Rich.* III 3, 4), wer seine Hoffnung auf die leichte Luft deines [d. h. der mensch-lichen] Gnade glünftigen Aussehens (od. deines Lächelns) baut; 2) der leichte Luftzug, Wind, das Lüftchen; on the morning of the first of August we had light airs and calms (*John Ross*, *Voyage*, &c.), ... leichte Brisen; gentle airs, sanfte Lüfte; 3) (open —) die freie Luft, Atmosphäre &c.; morning —, evening —, Mor-genluft, Abendluft; to take the —, an die Luft gehen; einen Spaziergang, eine Spaziersfahrt machen; to take — and exercise, sich (*Dut.*) in freier Luft Bewegung machen, ins freie od. spazieren gehen; 4) fig. die (freie) Öffentlich-keit (vgl. To Air, 4); to take —, in die Öffent-lichkeit dringen od. kommen, ruckbar werden; our design has taken —, unser Plan ist be-kannt geworden, verrathen; to give —, zu, an-fernen; you gave it — before me (*Dryden*), du liegest es vor mir verlanen; he would not make any fuss that might bring the thing out into the — (*Macedon*, *Annals* 1, 121), er wollte nicht viel Aufhebens machen, was die Sache in die Öffentlichkeit bringen konnte.

II. (in dieser u. der III. Bdtg nach Diez u. A. nicht von äir) 1) a) die Aiene, das An-sehen, Aussehen, Äußere, pl. die Äüge; a noble —, ein edles Aussehen od. Äußere, edler An-stand; — and mien, Anstand und Miene; auch

im pl. (bef. im übeln Sinne): haughty airs (*Rich. Clar. 3, 398*), hochmütiges Aussehen, stolze Miene; *b*) das angenehme, gezwungene Aussehen, Betragen, Benehmen, der Ton; das gezeigte Wesen; to give one's self (od. to take od. assume) airs, eine vornehme Miene annehmen, sich spreizen, aufblähen, düntelhaft auftreten; don't give yourself any airs, legen Sie sich nicht aufs hohe Pferd, machen Sie sich nicht zu breit! *c*) *T* der Gang eines zugewandten Pferdes; die naturgemäße Haltung eines Pferdes.

III. die Arie (ital. aria), das Lied; die Sangesweise, Melodie; der Gesang; soft airs, sanfte Töne.

To Air [ar], v. I. tr. (eine Sache [Acc.]) der Wirkung der Luft (bef. auch dem Luftzuge) ansiegen: 1) an die freie Luft bringen, (*with Dut.*) frische Luft geben, (ein Zimmer u.) lüften; auslüften; to — beds, clothes, Betten, Kleider lüften; to — a room, ein Zimmer auslüften; 2) bef. auch: der Wirkung warmer Luft ansiegen: *a*) (einer Stube u.) die (in Folge des engl. Klimas nicht seltene) Feuchtigkeit benehmen, (aus)trochnen; to — hides, Tann. Häute zum Trocknen ausbreiten; to — beds, Betten lüften, coll. fömnern; to — linen, the sheets, &c., Wäsche, das Bettzeug u. (beim Feuer) trocknen (wärmen); you had better — his room with a fire (*Macdod, Old Lieut. 170*), es wird gut sein, wenn Sie seine Stube auswärmen; they served to — them, at the least as long as they could pay for fire-wood (*Byron 5, 329*), [die Gäste] trugen dazu bei, die Zimmer auszuwärmen ...; *b*) coll. an Feuer wärmen; to — drink (liquors), Getränke verschlagen lassen; 3) durch die (freie) Luft erfrischen, zuw. abkühlen; to — a horse, ein Pferd ausreiten; bef. to — one's self, sich der Luft ansiegen, an die frische Luft gehen, die frische Luft genießen, Luft schöpfen; thy sea-marge, steril, and rocky-hard, | where thou thyself dost — (*Sh. Temp. 4, 1*), das dürrte und felseneiche Seegeflade, wo | du frischer Luft genießt; so genannter *Wiel. n. E. sch.*, als *E. sch. l.* und (buddstäblich folgend) *Wad n. sch. l.*; die kühlen, die sich selbst-birre erheben, wo du dich jountest; were you but riding forth to — yourself, such party were too petty (*Cymb. 1, 2*), rittst du nur zum Spazieren aus, *d. r. W. sch. l.* | wäre zu dürrig doch (*E. sch. l.*); as I was here airing myself on the tops of the mountains (*Add. bei Johns.*), als ich hier auf den Spitzen der Berge die frische Luft genoß; a footman was airing himself under the shadow of the porch (*Miss Braddon, H. Dunbar 2, 83*), ein Diener genoß die frische Luft unter dem Schatten der Vorhalle; the worthy lady airing herself ... on the top step (*Dickens. Our Mut. Friend 2, 157*), die würdige Dame genoß die frische Luft auf der obersten Treppstufe; 4) (vgl. Air, s. 4, die [freie] Öffentlichkeit, im Ggl. zu der gleich. der freien Luft entspringen Vorborgenheit) *a*) an die freie Luft, *b*), aus Tageslicht, zum Vorschein bringen, zur Schau tragen od. geben; I beg but leave to — this jewel (*Sh. Cymb. 2, 4*), erlaube mir blos dies Kleinod vorzutragen (*E. sch. l.*); *E. sch. l.* last mich dies Kleinod nur entküllen; *G. l. d. n. l.* last mich nur dies Jewel aus Licht ziehn; *b*) (vgl. To Sport, tr. 4) absichtlich sehen lassen (um damit zu glänzen u.), mit ... coquetieren; airing a snowy hand and signet gem (*Tennyson 2, 185*), indem er eine schneeweiße Hand und einen Edelstein sehen ließ, ausstreckte u. (vgl. waving a white hand airily, *Bradd. Sir Jasper's Tenant 2, 218*); auch *fig.*: I'll turn you out [aus der Krankenstube] the instant you — your delicacy of feeling (*A. Thomas, W. Goring 273*), ... den Augenblick wo du dein Feingefühl zum Vorschein bringst; acceptable opportunities of airing their affability

(*Mrs. Gore, Two Arist. 1, 255*), annehmbare Gelegenheiten sich mit ihrer Leutseligkeit sehen zu lassen; don't be airing your unorthodox sentiments here (*A. Thomas, W. Goring 1, 7*), bringen Sie Ihre regelwidrigen Empfindungen hier nicht an den Markt, tramen Sie ... nicht aus u.; she had aired and exercised (vgl. *B. Air, s. 3*) her tact (*A. Thomas, On Guard 1, 130*), sie hatte ihren Tact in Bewegung gesetzt, spielen und walten lassen.

II. intr. 1) (vgl. tr. 2 a) auslüften, an der Luft trochnen; suspended on a rail, hung shirts, &c. airing in preparation for the pilgrimage (*Tautph. Quits 2, 113*), ... hängen zum Trocknen an der Luft; 2) (vgl. tr. 3) die Luft genießen; the infant was airing in the sunshine (*Mrs. Gore, Hockington 170*), das kleine Kind genoß die frische Luft im Sonnenchein.

Air-, in comp. — bag, s. 1) *Bot.* der Fruchtbalg, die Balgtafel; 2) *Ichth.* wie — bladder, w. i.; — balloon, s. der Luftballon, i. d. il. Balloon; — balloonist, s. (w. il.) der Luftfahrer; — bod, s. das Luftbett, Luftkissen; — bladder, s. die Luftblase (bei *Ichth.* = Schwimmbalge); — blow, p. a. von der Luft, dem Winde geweht, getragen; — born, p. a. poet. luftgeborn, aus Luft gebildet; phantastisch; — borne, p. a. luftgetragen; — box, s. *Steam-eng.* der Luftschäfter; — braving, p. a. (*Sh. 1 Hen. VI. 4, 2*) sturmtrotzend; — bread, p. a. Interjektion, Luftgenährt; — bubble, s. die Luftblase; — bucket, s. der Luftpumpenkolben; — built, p. a. in die Luft gebaut, eingebildet, luftig; the — built castle (*Pope bei Johns.*), — castle (*Irving, Sk. 117*); auch [nach *Str.] Bulwer*], * fir castle in the air, das Luftschloß; — cane, s. die Windbüchse in Form eines Spazierstodes; — case, — casing (of the chimney of a steam-engine), s. der Luftmantel; — cask, s. *Min.* das Windfaß; — cell, s. die Zelle, das luftführende Gefäß (bei Pflanzen u. Thieren, vgl. — sac); — chamber, s. 1) (of a machine) der Windraum, Windkasten, die Windkammer (*Wiel. n. E. sch. l.*); 2) wie — cell; — chest, s. (*E. sch. l.*) der Luftbehälter (*Toll.*); — cock, s. *T.* der Luftkahn; — colour, s. die Luftfarbe, das Himmelblau; — compartment, s. *Metal.* die Windmaschine (*Toll.*); — condenser, s. *Steam-eng.* der Luft-Verdichter, i. Condenser; — cushion, s. das Luftkissen; — drain, s. die Luftabzugsröhre, das Luftloch (Airing-hole); — drawn, p. a. (*Sh. Macb. 3, 4*) in die Luft gemaht, luftig, eingebildet (ja nach fast allen engl. Auslegern und *Wbb.*), auch *E. sch. l.* dies ist der luftige Dolch; und trotzdem, daß sich dies auf das unmittelbar vorhergehende the vory painting of your fear stützen läßt, hat doch die schon von *Wiel. n. E. sch. l.* angenommene Auslegung des air-drawn dagger als „der in der Luft (gleich. von Geisterhand) gezückte Dolch“ (genau so *Bodenstedt*; auch schon *S. W. B.* „der luftgehaute Dolch“) viel Bescheidendes; — dried, p. a. an der Luft getrocknet, lufttrocken; — dried brick, der Luftziegel; — dried malt, das Luftmalz.

Air [ar], s. das (Gallen-)Nest, f. Aerie. Air-embraçed [ar'embrast], p. a. (*Sandys bei Todd*) von der Luft umarmt, umgeben. Air-er, v. d. Aie, w. f.

Air-er, s. der (etwas) lüftet, trochnet u. Air-, in comp. — escape, s. *T.* Vorrückung, um Luft aus Wassertröben abzuführen, das Luftloch (*Craig*); — exhauster, s. (—trap) der Luftzieher, Luftzug (*Toll.*).

Air-ry [ar'i], s. das (Gallen-)Nest, der Harz, f. Aerie.

Air-, in comp. — fue, s. der Luftcanal, Luftzug; die Luft(heizungs)röhre; — formed, p. a. aus Luft gebildet; — furnace, s. (*Snell.*) auch wind-furnace) der Zugofen, Flammofen; — grass, s. *Bot.* die Schmiefe, der Schuelen (*Aira L.*; auch *Hair-grass*); — grating, s. das Luftgitter, vergitterte Luftloch (einer Thüre);

— gun, s. die Windbüchse (auch wind-gun); — head, s. *Min.* die Wetterföhre (*Har m.*); — holder, s. der Luftbehälter; — hole, s. 1) das Luftloch, *Chem.* das Zugloch (auch in *Glass-w.*), Regifter; das Warmloch (zum Ausströmen der Hitze); (in a furnace, furnace-fue, draft-hole) die Zugröhre (eines Schmelzofens), Lufttröhre, Windpfeife, Seigerpfeife, das Zugloch, Sauge-loch, die Anzucht (*Toll.*, &c.); to make tho — holes, *Pott.* die Luftlöcher machen; 2) (blow-hole) die Guß-Blase (*Worc.*).

Air'ried, p. a. (vgl. — sled: coll., Trial 1, 57: van einem Wustflüß) luftig, windig, ohne gebiegenen Anhalt.

Air'ly, adv. v. Airy.

Air'iness, s. 1) die Luftigkeit; 2) *fig. a*) das luftige, leichte, ätherische Wesen, die (an-muthige) Leichtigkeit; *b*) die Lebhaftigkeit, Munterkeit, Luftigkeit; *c*) das leichtfertige, ungewonnene, frivolse Wesen, die luftige Ungebundenheit, der Leichtsin, die Leichtfertigkeit, Flatterhaftigkeit u. vgl. Airy.

Air'ing, p. s. 1) das Lüften, die Lüftung u. f. To Air; 2) die Erfrischung an freier Luft, die Erholung in frischer (freier) Luft, der Spaziergang, (auch gleich rade:) die Spazierfahrt, der Spazierritt (zum Genuß der freien Luft); to take an —, frische Luft schöpfen, spazieren gehen, fahren, reiten; to give an —, an die Luft bringen, auslüften, spazieren führen; aus-fahren, (*Addison* auch von einer Schiffsahrt) eine Erholungsfahrt machen lassen, spazieren fahren, (ein Pferd) ausreiten; when Sarah goes out for her a-s (*Mrs. Oliphant, Mortimer 1, 28*), wenn Sarah ihre Spazierfahrten macht od. (zu ihrer Erholung) ausfährt.

Air'ing-, in comp. — ground, s. der Platz od. (freie Hof-)Raum (eines Gefängnisses u.) zum Spazierengehen; — hole, s. das Luftloch, Zugloch; — machine, s. die Windmaschine (auch Air-machine).

Air-, in comp. — jacket, s. die Schwimmmacke; — lamp, s. die Lüftungslampe, (*Toll.*) Lampe mit Luftzug (nach *Buch.* bef. die Döberner'sche Lampe).

Air'les, s. f. Arles.

Air'less, adj. (*Sh. Jul. Cæs. 1, 3*) luftlos, dummig (vom Gefängniß).

Air'-level, s. *Geod.* die Niveausröhr, der Wasserpegel mit der Luftblase.

Air'ling, s. (*Ben Jons.*, w. il.) eine junge leichtsinnige Person, der Fälschling, Windbeutel, coll. Luftkeis.

Air-, in comp. — machine, s. (bef. *Min.*) die Windmaschine, Wettermaschine (bef. zum Hervorbringen eines Luft- oder Wetterwechsels in den Gruben); — mattress, s. die Luftmatratze.

Airm-, s. pl. nard engl. für Arms.

Airn, s. (t. u.) schott. für Iron.

Air-, in comp. — pillow, s. das Luftkissen; — pipe, s. *T.* die Lufttröhre, das Luftrohr (bei zur Abführung verborbener Luft); *Min.* die Wetterföhre, Windpfeife; die Sengröhre, Röhre bei Gießmaschinen; — piston, s. *Phys.* das Luftpiston; — plant, s. *Bot.* (zu den Orchideen gehörende) Pflanzen, welche oft Monate lang ohne Erde und Wasser bestehen (vgl. Aerialis); — poise, s. *Phys.* die Luftwaage (Manometer); — pressore engine, s. die Luftdruckmaschine; — pump, s. *Phys. & Steam-eng.* die Luftpumpe; — pump bucket, s. der höfhe Klappenloß; — pump connecting-rod, s. die Luftpumpen- (Wiel.)-Stange; (an Dampf m.) — pump cross-bar, s. das Luftpumpenbolzenkreuz; — pump cylinder, s. der Zylinder der Luftpumpe; — pump (piston)-rod, s. die Luftpumpen (bolzen)stange; — regulator, s. *Steam-eng.* der Luftregulator; — saes, s. pl. Nat. luftfüh-rende Gefäße im Vogelkörper (vgl. — cell); — shaft, s. *Min.* der Luftschacht, Wetterföhre, die Wetterkutte; — space, s. *Mech.* der Luftraum;

—spring, s. *Mech.* die Luftfeder; —stirring, p. a. poet. luftbewegend. [shire]

Air-stöne, s. eine Art Wegstein aus Air-stöve, s. der Luftwärmer.

Airt, s. (schott., auch Art, Arth, Airth, vgl. altengl. ord(e) und unser Ort in der Dtschl. Bdg: Ede, Viertel u. quarter) die (Himmels-)Gegend; der Strich; die Richtung, Seite (*Am. Last of the Cav.* 2, 84, &c.). — To Airt (Art, Ert), v. tr. 1) richtig, aufweisen; 2) to — out, ausfindig machen, aufstöbern. — Air'tie, f. Artie.

Airth, adj. (schott.) furchtjam, beschränkt.

Air-, in comp. —thermometer, s. das Luftthermometer; —threads, s. pl. Sommeräden, Sommerweben (*coll.* der alten Weiber Sommer, gossamer), —threatening, p. a. poet. die Luft bedrohend, dem Äther dräuend, himmelhoch (von Baumwipfeln); —tight, adj. luftdicht; —tightness, s. die Luftdichtigkeit; —tint, s. Punkt, die Lufttinte, der Luftfarbenton; —trap, s. der Luftfang, Luftfangs-Vorrichtung; —trough, s. *Metal.* der Luftkasten (*Tok.*); —trunk, s. (in Gefängnissen od. Orten, wo Ansbefung vieler Menschen stattfindet) das Lüftungsgesetz, Luftrohr, Vorrichtung zur Luftreinigung; —tube, s. *Sm.* die Luftglocke; —valve, s. T. die Luftklappe, das Luftventil (sich nach innen öffnende Sicherheitsventil an Dampfmaschinen); —vessel, s. 1) der Luftschiller; (an Heerprägen) der Windkegel; 2) *Nat.* das Luftgefäß, die Luftkugel, Luftkugel, vgl. —cell.

A. Air'y, s. (*Shksp.*, *Massinger*, &c.) f. Aerio.

B. Air'y, adj. 1) luftig (*Mit.* dafür Aery, w. f.); 2) die Luft betreffend, in der Luft befindlich, Luft; —ghost (*Dryd.*); —spirit (*Sh. MND.* 3, 1), der Luftgeist; —devil (*K. John* 3, 2), der Luftteufel, böse Luftgeist, Luftdämon; —toys (*Shksp.* von den Eifen), f. Toys; —region (*Rom.* & *Jul.* 2, 2), s. die Luftgegend, Luftstich; —charm (*Temp.* 5, 1), der Luftzauber (*Esh.* u. *N.* der Luftzauber); 3) a) hoch in der Luft; himmelhoch; b) luftig, zügel, windig; 4) a) aus Luft bestehend od. gebildet; die ... — parts of bodies (*Bacon* bei *Johns.*), die luftigen (d. h. gasartigen) Bestandteile von Körpern; else would tear the cave where Echo lies, | and make her — tongue more hoarse than mine (*Sh. Rom.* & *Jul.* 2, 2), ... ich würde ihre luftige Zunge (od. Stimme) heiserer machen als meine so laut u. oft würde ich sie zwingen Romeo's Namen zu wiederholen; B o d e n f e d e r s e l f a m e l i e r i , „erzwe Stimme“ schwächt das Bild unnötig ab; b) leicht od. dünn wie Luft, luftgleich, (*Thom.* — flying) flüchtig wie Luft; —light, f. Aery; 5) fig. aus bloßer Luft bestehend, luftig, da her aus bloßer, eitel (von Worten) (*Sh. Rich.* III 4, 4), Drohungen (*Mit.* bei *Johns.*) &c.; —notions, —schemes, leere Begriffe, nichtige Phantasien, Luftschlösser; 6) fig. a) leicht, flüchtig, locker, schwebend, flatternd; he pulls out his purse, ... holding it airily and uncompressed (*Sterne*, *Sent.* J. 13), nicht fest und frampfhaft wie der Geißhaß, sondern wie der heitere Menschenfreund, der leicht hingibt; (von leichter und flüchtiger Bewegung) the widow made a coquetish little curtsey, the airiest gesture (*Lever*, *Sir Jasp.* 2, 151); working a white hand airily, with that — wave of his delicate hand (*eb.* 2, 218, 219); [he] assented with a graceful shrug of his shoulders and an — flutter of his hands (*eb.* 2, 156); the — gait of Malpas (*Anso.* *Catherine* 2, 144); next there came by Lord Palmerston, with his umbrella on his shoulder, walking airily arm-in-arm with Lord John Russell (*Kingsley*, *Ravenshoe* 1, 319), gleichf. in der Luft tänzelnd; fine — goer (*Melville*, *Digby* Grand 99), von einem Pferde; I will get up, and take a little — walk of my own (*Collins*, *Wom.* in *white* 1, 254), einen kleinen flüchtigen Spa-

ziergang nach meiner Art; (auch von a. Dingen.) this — equipage (*Miss Braddon*, *Lady's Mile* 2, 69), dieser leichtgebaute, leichteste Wagen; standing out against the bright verdure and richly-foliated trees of the park, the new white mansion looked — and inviting (*Mrs. Gore*, *Hockington* 2, 95); in drab trousers and a loose, — coat (*An.*), in einem weiten, luftigen (Mittags-)Rocke (im Gg. zu einem eng anschließenden feinen Anzug); the Baronet trifled with his — biscuit and sipped his goblet, &c. (*Lever*, *Sir Jasp.* 148); [we went back] loaded with — little parcels, &c. (*eb.* 2, 19); b) leicht, leichtf. in gehobener Stimmung; ungezwungen, gewandt, ungeziert; angeräumt, munter, luftig, froh, heiter; he looked quite gay and — (*Kavanagh*, *Beatr.* 1, 275), er sah ganz luftig und gehoben aus; his — gaiety jarred upon Cecil (*Miss Braddon*, *Lady's Mile* 2, 115); the — Goodchild clapped Mr. Idle on the shoulder (*Nov.* & *T.* 6, 269); she [die Camilla der *Miss Burney*] is a light, —, poor and imprudent, but gentle girl (*Kavanagh*, *Engl. Women*, &c. 86); making — remarks (*Chamb. Journ.* Dec. '66, 3); if Addison had left heroic couplets to Pope, and blank verse to Rowe, and had employed himself in writing — and spirited songs, his reputation as a poet would have stood far higher than it now does (*Mac. Ess.* 5, 105); (von zwei luftigen Gefellen: Lord Charles went out, uttering the most atrocious, revolutionary sentiments, in an —, agreeable sort of way, and Austin went with him, and laughed at him (*H. Kingsley*, *A. Elliot* 138); Ludwig grew up a gallant, —, brisk young King (*Carlyle*, *Fred.* 1, 274); [Wolfgang Wilhelm] an — gentleman, well out of his teens, but, I doubt, not of wisdom sufficient (*eb.* 2, 29); she rose to her feet, smiling airily (*An.* John Halifax 1, 272), [die Wahnsinnige] lächelte ungezwungen, verständig, nichtig; c) selten ohne Beimischung eines Leiden od. auch stärkeren Tadels; aa) leicht, nicht tief gehend, nur die Spitzen berührend; oberflächlich; some volumes, written in that light — manner with which Frenchmen can handle the heaviest subjects (*Lever*, *Sir Jasp.* 2, 219); bb) (bei. von Stimmungen, welche im Gg. stehen zu den äußeren Umständen, die eigentl. eine ernsthafte Auffassung erheischen) leicht, ungezwungen (bei. von einem nur äußerlich angenommenen Scheine des Gleichmuths), leichten Sinnes, etwas leicht nehmend, gleichmüthig, sorglos, unbekümmert, ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen, unbeirrt, kaltblütig; gleichgültig, leichtfertig, leichtsinnig, flüchtig, flatterhaft, frivol, schnippisch; leichtf. übermüthig; he that is merry and — at shore, when he sees a sad tempest on the sea, or dances when God thunders from heaven, &c. (*Bp. Taylor* bei *Johns.*); "I wish to heaven I were a beggar in the streets, instead of the wretched slave I am!" cried the widow passionately. "Then go and be a beggar in the streets," replied Mr. H. in his airiest manner (*Lever*, *Sir Jasp.* 2, 159), auf seine leichteste, ungezwungenste Art; "I think, sir," said Mortimer, breaking the awkward silence with his — self-possession, [man erwartet nämlich eigentl. einen leidenschaftlichen Ausbruch] "that you did me the honor [so Orig.] to mention my name" (*Dick.* *Our Mt.* Friend 1, 133); the wretched object being much embarrassed by holding what remained of his hat, E. airily tossed it to the door, &c. (*eb.* 3, 182), ohne viel Federlesens, Aufhebens, ohne weitere Umstände; treating the subject in this — manner (*Collins*, *Armada* 2, 173), auf diese leichte, spaßhafte Art, so obenhin; Mr. Rugg in a light — way replied in the affirmative (*Dickens*, *Little Dorrit* 4, 126), auf eine leichte Art, ohne sich

stören zu lassen; the one (von zwei Dienern) hard, dry, ungainly, and attired in an old-fashioned livery, the other easy, —, foppish, and quite as smart as his master (*Ainslie*, *Lord Mayor* 2, 262), ... leicht, gewandt, ...; "ah! You are a terrible fellow," returned Gowan, airily (*Dickens*, *Little Dorrit* 2, 136), leichtf. &c.; Mrs. Lamme, laughing airily (*Dickens*, *Our Mt. Friend* 2, 71), ..., welche, ohne sich irre machen zu lassen, hell auflacht; Lucy was not one of these [welche erst und verfürzt aufsehen]; she came down with little Albinia in her arms, and began to talk rather airily (*Miss Yonge*, *Step-Mother* 2, 106), ... leichtf. obenhin, ungeziert, gleichf. in angemessener Umgangsweise, mit erzwungener Behäuflichkeit, als ob nichts vorgefallen wäre.

Aise, s. Bot. das Fiaßkraut, Fiaßkraut (*Ouscula* L.). [Etoppen]

Aish, s. (*provinc.*, *Hamp.* nach *Grose*) die Aisle [il], s. *Archit.* der Flügel eines Chores, der Chorgang, die Gallerie, zuweilen das Seitenflügel.

Aisled [il], p. a. (vgl. —ed) mit Flügel, Chorgängen (u. u. mit Seitenflügeln) versehen.

A. Ait, (Eight) s. die (mit Weiden bewachsene) Ästung, der Werder; *Edgew.* Äislet.

B. Ait, s. schott. für Oat (Hafer) &c.

Aitch-bone (Äche-bone, Natch-bone), s. der Rumpfschädel, f. Edgebone.

Aither, adv., &c. provinc. für Eithier (entweder &c.), w. f.

Aitology (Äitology), f. Etology.

Aizōn [London, *Worc.*; äzōn, *Craig*, *Nutt.*; äzōn, *Wb.*, O.J., s. (gr., das Sommerlebende) Bot. das Äizōn (Pflanzengattung).

Äja, s. (ital., vgl. Äya, span.) die Erziehlerin (Äjö, der Erzieher) in vornehmen Familien, Hofmeisterin.

Äjār, (f. Ä-) adj. halb offen, flattend (von einer Thüre) to set —, halb öffnen; fig. (das Herz) flaffen od. besten machen (*Byron*, *Don Juan* 2, 14).

[Ajan]

Äjāva [Craig u. A. äjā'va], Äjōwān, f. Äjās, s. Äjār, griech. Feld (gr. Äias) vor Troja.

Äjē', auch Ägē', adv. (von A — [w. f.] & To Jee, [auf die Seite] wenden) (schott.) 1) schief, auf der Seite, (nach Transposition) auf die Seite; they cocked their hats ago (*Avon*, *Last of the Cavaliers* 2, 182), sie setzten ihre Hüte schief, auf die Seite; 2) angelehnt (ajar); unless the back yott be ago (*Burns*), wenn nicht das Hinterrück angelehnt ist; 3) fig. to gang —, schief gehen, scheitern (von Plänen &c.); his brain is —, er ist verwirrt, nicht recht bei Sinnen. [Pflanzengattung, Glimmel]

Äjāga [Wb., *Craig*, *Nutt.*], s. Bot. die Äjāga Äjūtaga [B., *Johns.*, *Wb.*, *Buch.*, *Craig*, *Nutt.*], s. (fr.) T. die Äjāgatröhre (eines Springbrunnens &c.).

Äjūment, s. (*Marryat*, P. Simple nach B.) freie Bildung, vgl. To Jut, &c.) die Herausragung, der Vorprung.

Äjwān, s. Bot. Äjwān, ostind. Pflanze (*Ligusticum ajowan*), deren Samen (— seed), vielfach im Handel (*Faulkner*), ein wirksames Blähungen vertreibendes Mittel, auch als Bestandtheil des curry dienen.

Äk, Äke, Äkū'äthōne, f. Äc...

To Äke, v., Äke, s. f. Äche.

Äkēm' (Rich. *Clar.* 3, 190), gew. Akimbo (aus a. kene bowe, altengl. = on [vgl. A.] od. in keen bow, im [pitzen] Winkel, vgl. Citat aus Beryn [the host set his hand in kneebow] bei *Wedgwood*, welcher trotz dieses deutlichen Fingerzeigs sich in wunderlichen Eymologien ergiebt) adv. (in spitzen Winkel) einseugen (von Ärme); planting himself before Van Winkle, with one arm akimbo, the other resting on his cane (*Irving*, *Sk.* 39), ... den einen Arm eingeseugen ...

Äker, s. f. Aere. [*only pron. a-kimbo*.]
A-kim'bō, f. Akembo; *Grose*: A-kimbaw.
Äkin', (vgl. A-) *adj.* mit attributiv ge-
braucht) verwand (auch fig.), betreffend.
† **Äkno've** [əns], *adv.* (vgl. A-) auf die
Seite, auf den Seiten (*H-II*).

Äkorn, f. Äcorn.
Ala.. Wörz für Alabama.
Äla, s. (lat., pl. a'læ) *Bot.*, &c. der Fä-
gel; *Anat.*, &c. das sich seitwärts ausbreitende
Organ, der (Nasen-, Lungen- etc.) Fägel.
Alabi'na, s. Alabama, einer der St. Et.
von Alm. [funtel].

Alabän'dine, s. eine Benennung des Kar-
Al'ghäster, I. s. der Alabaster; II. *adj.*
alabaster; — glass, das Alabasterglas, Wils-
glas, Weinglas.

Alabäs'trian, *adj.* (w. il.) alabastern.
Alabas'trum, s. (lat., pl. alabäs'tra) die
Alabastersteine. [Alas-a-day, w. f.]
Älick', *interj.* ach! o weh! alack-a-day, wie
† **Älä'rlo's**, I. *adj.* (—ly, &adv.) num-
ter, lebhaft, freudig, mit Freude; II. —ness, s.
f. Alacrity. [Heiterkeit, Freudigkeit].
Älä'rity, s. die Heiterkeit, Lebhaftigkeit.
Älä'din, s. Aladin (arab. M-n. für Al-
Eddin); bef. bekannt Aladin und seine Zaubers-
lampe aus 1001 Nacht.

Älä'dinist, s. *Moh. Rel.* der Aladinist, An-
hänger des (Freidenker's) Aladin.

Älä'le [ä'le], lat. pl. von Ala, w. f.
Älä'le, s. *Miner.* der Alalit, Diopsit.
Älä'm're, (ital.) s. das Älä-mi-re (die
vorletzte Note in Guido Arctino's Tonleiter
(vgl. Arctinian syllables).

Älä'mode', (frz.) I. *adv.* nach der Mode,
modisch; — beef, *Cook. book* à la mode; II.
s. ein dünner, schwarzer Taffet. — **Älä'mo-**
ä'lity, s. (w. il.) die Modischheit.
† **Älä'mört'**, (frz.) à la mort, auf den Tod
adjectivisch, auf den Tod liegend, halb
tote; to heal the sick, to cheer the — (*Fan-*
shaw [17. Jh.] bei N.), ... die schon halb Toten
aufzumuntern; gew. fig. (n. durch Umdeutung
der ersten Silbe: all-amort, w. f.) (zum Tode)
betäubt, tiefertrauert.

Älä'n, s. 1) Alanns (M-n.); 2) od. Ä'länd,
&c.) eine Art Windspiel, Windhumb.

Äländ', (vgl. A-) *adv.* (*Drayl.* bei *H-II*,
Sidn., *Dryd.*) — veraltet am (od. zu)
Land, aus Land.

Äläne', *adj.* (schott.) allein (alone).

Älänerlie, *adv.* f. Allenerly.

Älä'n'tem (Älä'n'tum), *adv. provinc.* (nord-
engl.) zu der Ferne. [Daphn].

Äläntine, s. *Chem.* das Alantin, Zinnlin.

Älä'r, *adj.* die Fägel (vgl. Ala) betr., Fä-
gel...; fägelartig; *Bot.* achsel- od. gabelständig.

† **To Älä'rge'**, v. tr. 1) vergrößern; 2)
(*Chauc.*) reichlich erteilen, versehen.

Älä'rick, s. Alrich, Etrich (M-n.).

Älä'rm', (vom frz. Alarme) s. 1) der Alarm;
Waffenruf; das Aufgebot; to beat an —, to
strike the —, Alarm schlagen; to sound (an) —,
Alarm blasen; 2) (überh.) das Alarmgeschrei,
der Alarm; — of fire, der Feueralarm; 3) *Reue*.
der Appell; 4) *Horol.* der Wecker (in einer
Uhr); 5) der Unruhe, Aufruhr; der Schreck;
die Unruhe, Verwirrung, Verlegenheit, Ver-
störung, Bewegung; to give —, Alarm machen,
Unruhe erregen; to spread —, Alarm verbreiten,
beunruhigen; to take (the) —, unruhig wer-
den, in Angst gerathen; aufgeregt werden, rege
werden; Feuer jangen.

To Älä'rm', v. tr. 1) alarmiren, (durch
Alarmblasen, Trommelschlag etc.) zu den Waffen
rufen; 2) fig. in Aufruhr, Schrecken, Verwir-
rung versetzen, plötzlich oder gewaltsam er-
schrecken, aufschrecken, beunruhigen, in Bewe-
gung bringen, verwirren; a-ed at ..., bestrast,
beunruhigt über ...

Älä'rm'-, in comp. —bell, s. die Alarm-

glocke, Sturmglocke; —clock, s. die Weckuhr,
Weckeruhr, der Wecker; —drum, s. die Alarm-
trommel; —gun, s. die Alarmkanone.

Älä'r'mist, s. *mod.* der Alarmmacher, Alarm-
bläser; einer, der die öffentliche Stimmung
ohne Noth beunruhigt, Angsterreger, Unglücks-
prophet.

Älä'rm'-, in comp. —post, s. Ml. der Alarm-
platz, Alarmplatz, Sammelplatz; —rattle, s. die
Alarmröhre; —watch, s. die Weckeruhr.

Älä'r'm [P., Ja.; alär'm, F., Sm., Cool.,
Nutt., *Storm.*; alär'm, Wb., Wore., Kn., Craig],
s. (eine, bei den alten Dramatiken häufige
Zerderung von Alarm; auch bei *Shesp.* (bei
dem das Zeitwort To Alarm gar nicht vor-
kommt) häufiger als Alarm) 1) (w. il.) der
Alarm etc. f. Alarm; 2) der Wecker, f. Alarm, 4).

To Älä'r'm, v. tr. durch Alarm und Getöse
zu den Waffen rufen; fig. aufschrecken (*Sh.*
Mach. 2, 1) v. vgl. To Alarm.

Älä'r'm-bell, s. (*Sh.* Mach. 2, 3; 5, 5)
wie Alarm-bell, w. f.

Älä'ry [Craig, Älä'ri, Wb., Wore., Cool.,
Nutt., *Storm.*], *adj.* fägelartig, fägelstän-
dig, vgl. Alar.

Älä's', *interj.* ach! leider! o weh! — for shame,
o pün! — a (the) day (auch alas-a-day)! ach!
unglücklicher Tag! — the while (*Chauc.* Can-
t., &c.) o Unglückzeit, o Unglück! — that we
should have to say it (*Mrs. Wood, Lady*
Adel. 2, 148), ach, daß wir es sagen müssen!
leider müssen wir es sagen.

Älä's'tor, s. (gr. der „Nichtvergessende“)
Mastor (die rühmende Gottheit).

Älä'tamahä' [Älä-], s. Fluß n. Stadt im
Staate Georgien (M-n.). [Kurjem].

† **Älä'te'**, *adv.* (vgl. A-) neulich, jüngst, vor
Älä'te [sah wie ä'le], Älä'ted, *adj.* 1) Bot.
gefilgelt; 2) fägelartig (ausgebildet).

Älä'tere, (lat.) von der Seite (des Pap-
stes, in Bezug auf Gesandte aus besonderen
Veranlassungen).

Älä'tern, **Älä'tern's**, s. der Matern-
baum, die Steinlinde (*Rhamnus alaternus* L.).

Älä'tion, s. (nach dem frz.) die Fägel-
bildung, Fägelstellung (der Insekten).

Älä'y, f. Alay.

Älä, s. 1) od. Älä, Äläbe a) die Älä,
das Hirschb., Hirschb.; b) albs, od. al-
bweek, die Osterwoche; 2) eine türliche Münze,
f. Asper; 3) (äl) die Älä, Bergart, Berg-
weide; 4) alba (ein hochgotisches od. gae-
lisches Wort) die Bergleite.

Älä'göre, s. die große Matrele (Bonito).

Älä'm [veraltet Älä'm], s. Almann's
(M-n.).

Älä'nja, s. Albanien.

Älä'njan, I. *adj.* albanisch; II. s. der Al-
banier, die Albanierin. [P-n].

Älä'ban, St., s. St. Albans, engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bany [seitener Älä'-], s. engl. Orts-n.

Älä'bemär', s. die Marmorpferde.
Älä'bemär' [als Ortsname in den St. Et.:
älbemär'], s. engl. Eigenname.

Älä'bërge', s. die Bergpfirsiche, Saftanpfir-
siche, Frühpfirsiche.

Älä'bërick, s. Alberich (M-n.).

Älä'bër'n's, s. Albernus, Albornoz, eine Art
sevantischer Camelot (sonst ziegenhäutiger Man-
tel der Maffeseritter, vgl. Bernouse).

Älä'bërt, s. Albrecht, Albert (M-n.).

Älä'bës'cent, *adj.* weiß oder weißlich wer-
dend, weißlich.

Älä'bë're, (*Davors* bei *Todd*) f. Albacore.

† **Älä'bë's'tion**, s. das Weißnachen.

Älä'bë's'se, s. pl. (lat., *sing.* Älä'bë's'sis)
die Albigenser (christl. Secte des 12. Jhs.,
f. q. von Albigensis [lat. Älä'bë's'sium] in der
Provence). [Mineral].

Älä'b'in, s. der Albin (ein zellartiges
Albin), s. f. Albyn.

Älä'b'inism [Wb., Craig, Cool., *Nutt.*, *Storm.*;
albynism, Brande], **Älä'b'inism** [Wb., Cool.,
Nutt.], s. der Albinismus, Kataraktismus.

Älä'b'un, s. f. Albyn.

Älä'b'no [Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., *Nutt.*,
Storm.; älb'nō, Kn., &c.], s. der Albino, Ka-
terakt.

Älä'b'on, s. 1) (eelt, f. v. w. Bergland)
Albin (älterer Name Britannien); — metal,
T. Blei mit Zinn überzogen. [(Zeltbpathe)].

Älä'b'ite, s. *Miner.* der Albit (Abart des
Älä'blast, s. f. Alblast).

Älä'b'ine'a [älbä'gine'a], s. (lat. a. tu-
nica, d. i. die weiße Haut) *Med.* die Albuginea,
seile, hühne, weiße Haut, die verschiedene Or-
game des Körpers einfaßt. — **Älä'b'ine'ous**,
älbä'gine'ous, *adj.* weißlich, elweißlich, aus
weißen Fasern gebildet; — humour, *Anat.* die
weißliche Feuchtigkeit des Auges.

Älä'b'ig'o, (lat., pl. älbä'gines) s. *Med.* 1)
(a. *oculi*) das Weiße im Auge; 2) die Ver-
dunkelung der Hornhaut.

Älä'b'um, (lat. das Weiße) s. 1) (a. *oculi*)
das Weiße im Auge; 2) (pl. al'būm) das Al-
bum (Stammhülle etc.).

Älä'b'um'an, *adj.* (Ch. Lamb nach Wore.)
ein Album betreffend, Album-.

Älä'b'um'en, s. (lat.) das Eiweiß. — **Älä-**
b'um'inate, s. *Chem.* das Albuminat (chem.
Verbindung mit Eiweißstoff); — of copper,
of lead, &c., das Kupfer-, Blei- etc. Albuminat; —
soda, das Natronalbuminat. — **To Älä'b'um'i-**
nise, v. tr. mit Eiweiß schwängern. — **Älä'b'-**
um'inose, *adj.* (Leaves) eiweißartig. — **Älä'b'-**
um'inoid, *adj.* eiweißartig, albuminös. — **Älä'b'-**
um'inous, *adj.* das Eiweiß betreffend, Ei-
weiß-; eiweißhaltig.

Älä'b'rin, **Älä'b'urn**, f. Alburn.

Älä'b'urn, s. 1) *Ichth.* der Ukelei, Weißfisch
(*Cyprinus alburnus* L.); 2) (lat. *Alburnum*)
s. *Bot.* der Splint.

Älä'b'urn's, *adj.* *Bot.* den Splint betref-
fend, Splint-... [Eiweißmünze].

Älä'b'us, s. der Weißpfennig (n. dentale
Albyn, s. auch Albin) alter eelt. Name
Britannien, bei. Schottlands („höhes od.
Bergland“); high Albyn's dusky hills (*Byron*
4, 107); Albin's craggy shore (*Dr. J. Occ.*
Pieces, To Florence 1809). [(Alca L.).]

Älä'ca, s. *Ornith.* der Alk, Papageientaucher

Älä'ch'est, **Älä'ch'e's'te**, f. Alk...

Älä'ch'e, s. *Pros.* *adj.* alcaisch, alcaisch, al-
caisch, den Alcaus (lat. Alcaeus, gr. Alkaios),
altgr. Lyriker aus Mytilene betreffend; —
verse (auch bios —, s.), der alcaische (von dem
Genannten erfindende) Vers.

Älä'id', span. *Alcalde*, s. (aus dem arab.
al Kadi) die obrigkeitliche Person, der (Stadt-
r.) Richter. [Alk....]

Älä'cal', **Älä'caline**, **To Älä'cal'säte**, f.
Älä'can', s. *Bot.* 1) (vgl. Henna) die mor-
genländische Alkana, unbewehrte Kampanie

Alēmān'ijc, I. *adj.* alemannisch, die Alemannen (Alēmān'i) betr.; II. s. das Alemannische.

Alēm'ijc, s. Chem. der Brennalkohol, Destillatalkohol, die Brauntweinblase.

Alēm'broth, s. (frühere Chem.) das Alēmbroth (s. a. b.); Salz der Weisheit), Verbindung von Quecksilberphosphat u. Salmiat.

Alēm'iaur [-mēzhur], s. das Biermaß. **Alēngth**, *adv.* (vgl. A-) († &) *vulg.* der Länge nach; langhin.

Alēp'idöte, s. der schuppenlose Fisch.

Alē-pöle, **Alē-pöst**, s. 1) der Bierpfahl (als Wirtshauszeichen), das Bierzeichen; 2) irrthümlich für May-pole, der Maibaum.

Alē'rijon, s. f. Allorien.

Alērt, I. *adj.* (-ly, *adv.*) 1) wachsam; to be upon the —, auf seiner Hut sein; 2) munter, lebhaft, flink; lustig; II. —ness, s. 1) die Wachsamkeit, Umsicht; 2) die Munterkeit, Lebhaftigkeit, das flinke Wesen; die Lustigkeit. **Alēsān'ders**, s. f. Alexanders.

Alē-, in comp. —shot, s. die Bierzeche; —silver, s. die Traufener (eine Abgabe an den Lord Mayor von London); —stake, s. (Chauc., &c.) der Bierpfahl, f. —pole. [Isaffe. A. †, &c., s. (frz. alote) der Beibühner = B. Alēt' (gew. Alētte'), s. Archit. der Rebenpfaster.

Alē-täster, s. der Bierprober, Bierfischer, Puffer über Bier und Brot, wie —conner. **Alēn'romāncy**, s. (gr.) die Neuronantie, Wahrgang aus dem (Opfer-) Mchl.

Alēn'tjan [al'n'shian], **Alēn'tan**, **Alēn'tic**, *adj.* alēntisch (auf die Älenten, Inseln im Behringsee, bezüglich).

Alēvāt, s. der Gährröth, Braubottich. † **Alēv'en**, *num. adj.* elf (für Eleven).

† **Alēw'** [älw], s. (Spens.) das laute Geschrei, der Ausruf (Hailoo).

Alē-, in comp. —washed, (Sh. Hen. V. 3, 6) in Bier getaucht oder gewaschen; —washed wits, & c. l. Biergetränkte Köpfe, Gildem. Biergetränkte Geirne; —wise, 1) die Weisheit; 2) (nach Wb. eigtl. Aloff) ein american. Fisch aus dem Haringsegelechte (*Chupea serrata*).

Alēxān'der [Sh. W., St. J., Ju., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Storm.; Alēx—, Wb., Kn., Nutt., s. (lat. Form des gr. Alexandros) Alexander (M-n.) —s foot, s. Bot. der Weizen, das Speichelkraut (*Anthēmis pyrethrum* L.).

Alēxān'ders, s. Bot. das Embryonkraut, die Brustwurzel (*Smyrnum* L.).

Alēxān'dra, s. (gr.) Alexandra (F-n.).

Alēxān'dria (nur wenige Autoritäten (wie Carr) bequemen sich zu der (natürlich beim Lesen altclassischer Texte anerkannten) Ausspr. alexandria, sondern betonen (in Bezug auf den F-n. und den Namen der neuen Stadt ohne Ausnahme) auf der drittletzten), s. (gr.) 1) Alexandria (F-n.); 2) Alexandria, Seestadt in Unterägypten; —wood, s. eine Art feines, zur Kunstschlifferei gebrauchtes Holz.

Alēxān'drian, *adj.* alexandrinisch, auf Alexander od. Alexandrien bezüglich.

Alēxān'drine, I. *adj.* alexandrinisch, auf den alexandrinischen Vers bezüglich; II. s. der alexandrinische Vers, Alexandriner; die engl. Alexandriner sind gereimte Verse aus 6 jambischen Füßen mit einer Cäsur in der Mitte, welche aber nicht, wie die deutschen und frz., paarweise männlich und weiblich reimen; bekannt ist Pope's, bef. seit Johns. oft angeführtes Citat (Essay on Crit.): *Isa needless Alexandrine ends the song*; that, like a wounded snake, drags its slow length along.

Alēxān'drite, s. Miner. der Alexandrit (Art Chrysoberyll).

Alē'ja [alēk'shja, W., Sm. (der letztere nur mit Widerstreben gegen den von ihm als corruption bezeichneten Fischlaut); Kn. u. A.:

alēk'sjal, s. Alexia (F-n., eigentl. fem. zu Alēx'jus [-k'shi-], lat., gr. Alēxios).

Alēxiphār'mjē, I. od. (mehr dem Ursprung gemäß) **Alēxiphār'magel**, *adj.* als Gegengift (gr. alēxiphār'makon) dienend; II. s. das Alexipharmakon, Mittel gegen Gift, Gegengift.

Alēxip'pos, s. mod. (i. e. horse-helper) eine Maschine zum Aufrichten gestürzter Pferde.

Alēxist'ic, I. (-cal) *adj.* 1) dem Gifte widerstehend, giftabtreibend; 2) das Fieber vertreibend; II. s. das Gift- und Rettungsmittel, besonders gegen Gift.

Alf, s. Abfz (mit Verkleinerungsendung Alf) v. Alfred, Alf, Alfchen.

Alfand'ga, s. (port.) 1) das Pack- und Zollhaus in Lissabon; 2) die Zollabgabe von aus- und eingehenden Waaren.

Alfred, s. Alfred (engl. Vorname). — **Alfred'ian**, *adj.* alfredisch, auf Alfred (bes. den Großen) bezüglich.

Al'ga, (lat., pl. al'gae) s. Bot. die Alge, das Seegras.

Al'garithm(os), s. (arab.) der Algarithmos, Anleitung zur Kenntniss und Anwendung der arab. Ziffern; die Rechenkunst (Algorism).

Algar'ba, s. Bot. der Algaroba- od. Johannisbrodbaum (*Carob-tree*). [rothpulver.

Algar'rot, **Algar'oth**, s. Chem. das Algalgates, Algate, Algalts, Algate(s), († u.) s. o. t. in alle Wege (Chauc. all that), auf alle Weise, auf jeden Fall, allerdings.

Algaz'el, s. die Gazelle (*Antilope gazella* L.).

Alge'bra, s. Math. die Algebra, Buchstabenrechnung.

Algebr'ic(al), *adj.* (—ally, *adv.*) algebräisch; —curve, die algebräische krumme Linie (im Gegenfatz der transcendente); —geometry, die algebräische Geometrie.

Algebräist [Entl., Sm., Kn., Worcester, Craig, Cool.; aljib'raist, B., N., Johns., Sh., W., St. J., Ju., Wb., Reid, Nutt., Don.], s. der Algebräist. [I. im Besagnis; 2. im Persens.

Algen'eb, s. (arab.) Astr. Algenid, Stern.

Alger'ia, s. Algerien.

Algerine' [Wb., Worcester, Craig, Cool.; aljērin, Nutt.; algerin, Storm.], I. *adj.* algerisch; II. s. der Bewohner (die Bewohnerin) von Algier, Algerier.

Algernōn (schlecht zum. sogar Awlgernon geschrieben; auch Al—), s. engl. W-n. — **Alghid**, I. *adj.* kalt, eisk, gefroren; II. —ness, Algid'ity, s. die Kälte, der Frost.

Algiers, s. (Stadt u. Land) Algier; Algerien.

Algif'ic, *adj.* Frost verursachend, kalt machend.

Algo'logy, s. die Algologie, Algenteunde.

Algon'quin, s. 1) gew. pl. die Algonquinen (Indianerstamm in Canada); 2) das Algonquinsche (die Sprache der Algonquinen).

Algor, s. (lat.) die heftige Kälte, der Frost.

Algorism, **Algorithm**, s. die Wissenschaft der Zahlen, f. Algarithm.

† **Algose'**, *adj.* heftig kalt.

Algous, *adj.* 1) zu den Algen gehörig; algengartig; 2) voll Algen.

Alguazil [-ga-], s. der Alguazil, Hüfcher, Oberge (in Spanien).

Algy, s. Verklungsform für Algernon.

Alhā'gi (Craig), s. (arab.) Alhagi, in Westasien heimischer städlicher Strauch, Mutterpflanze des persischen Nanna.

† **Alhā'outide**, **Alhā'lantide**, **Alhēal**, f. Alhallontide, Alheal.

Alhēn'na, s. f. Alcaena, vgl. Henna.

Alhjdā'da, f. Alidado.

Alj [od. alj], s. (arab.) Alj (W-n.).

Alj'ceous [-shus], *adj.* f. Alliaceous.

Aljant, s. f. Alien.

Alias, (lat.) *adv.* (bes. Law) alias, anders, sonst, außerdem, bef. bei Namensveränderung, z. B. Simson, alias Smith, Einson, sonst Smith (genannt); (Sh. All's Well 4, 5:) the

black prince, sir; alias, the prince of the darkness, alias, the devil; Coriol. 2, 1: a brace of unmeriting, proud, violent, testy magistrates (alias, fools); auch als s. (pl. al'iasēs) 1) (—capias) ein wiederholter Verhaftsbefehl; 2) der angenommene (nicht falsche) Name; the doctrine of Divino Right which has now come back to us, like a thief from transportation, under the alias of Legitimacy (Mac. Ess. I, 33).

Al'ibi [al'ibi; Don. al'ibi od. al'ibi], (lat.) *adv.* anderswo, fast nur als s. Law, das Alibi, die Abwesenheit von dem Orte, wo ein Verbrechen begangen wurde; to prove an —, das Alibi beweisen (vom Angeklagten: beweisen, daß er zur Zeit des ihm Schuld gegebenen Verbrechens sich anderswo aufgehalten habe).

† **Al'ible**, *adj.* nährbar; nährend, nahrhaft. **Al'icēnde** (C; Al'icēnde, Mort.), f. Ali-cōnde.

Al'icant, s. Alcantare; der Alcantarewein.

Al'ice [al'is], s. Alice, Alexia (F-n.); namentl. in Schottl. (wie Alexandern. Ableitung) schon im Mittelalter häufig; entstanden aus Alexia (frz. Alix), Alicia, davon abgeleitet viele Alieformen: Al'ison (frz. Verkleinerungsform), Al'ice, Al'ie, Al'ey, Al'isje (W. Scott, &c.), Al'sje (Anon. The Last of the Cavaliers), Al'y (Pl. Marryat, For Ever & Ever 1, 73; Mrs. Wood, Verner's Pride 2, 215; Miss Kavanagh, Queen Mab 1, 89, &c.), Al'ley (auch für Alexandrina, Troll. Small House 2, 67), Al'sy, &c.

Al'icōnde, s. der Alieonde-Baum in Nieder-Athiopien, aus dessen Rinde man ein Gewebe, dem Flachs od. Hanf ähnlich, fertigt.

Al'ien [= al'yen, so auch die fgg.], I. *adj.* 1) fremd, ausländisch; einem Nichtbürger gehörig; 2) fig. nicht zur Sache gehörig, unangehörig; it is — from (to) my purpose, es gehört nicht zu (liegt außer) meinem Plane; II. s. der Fremde; bes. Law, Ausländer, der nicht Bürger ist; —act, —bill, eine Parlamentsacte, den Aufenthalt der Fremden in England betreffend, das Ausländerverbot, die Fremdenbill; —s duty, ein Extrazoll auf Waaren, die von Ausländern eingeführt werden; ebenso von dem Zonnengehalt der Schiffe, deren Rheder Ausländer sind.

To Al'ien, v. tr. (w. il.) f. To Alienate.

Al'iena, s. (lat. die Fremde) Alieua, F-n. bei Skisp. (As you like it).

Al'ienability, s. die Veräußerlichkeit.

Al'ienable, *adj.* veräußerlich.

Al'ienage, s. die Fremdenheit, Ausländer-schaft, Eigenschaft od. Stand eines Fremden od. Ausländers.

To Al'ienate, v. tr. 1) (Eigenthum) veräußern; 2) fig. (one from ...) Einen einer Sache od. Person (Dat.) entfremden, abgeneigt, abwendig, abspännig machen, (von ...) abziehen. **Al'ienate**, I. *adj.* 1) (u. il.) veräußert; 2) (mit, from, einer Sache od. Person (Dat.)) entfremdet, abgeneigt, entfernt; substantivisch bei Milt. (P. L. 5, 877): O — from God, O Spirit accurs! O du Gott Entfremdeter (von Gott Abgefallener)! verruchter Geist; II. s. (Shapleton bei Todd) †, der Entfremdete, Fremde.

Al'ienation, s. 1) die Veräußerung, Entäußerung; 2) die Entfremdung, Fremdenheit, f. Alienage; 3) fig. die Entfremdung, der Abfall (von); die Abgeneigtsein; — of mind, die Geistesverwirrung, Abwesenheit des Verstandes, der Wahnsinn; — office, ein Bureau, bei dem alle Veräußerungsabgaben besichtigt werden.

Al'ienator, s. der Veräußerer.

To Al'iene, v. tr. veräußern, f. To Alienate.

Al'ienē', s. der, dem etwas veräußert wird, der Käufer (Sgl. Alienor).

Al'ienism, s. (w. il.) f. Alienage.

Al'ienor', s. der Veräußerer (v. Eigenthum).

† **A-life'**, (von Einigen a' life geschrieben, vgl. jedoch A-, gleich), on [my] life) *adv.* (*Shksp.*, *Ben Jon.*, *Beau.*, & *Fl.* bei *H-L.*) bei meinem Leben, so wahr ich lebe: I love a ballad in print, a' life (Winter's Tale 4, 3), ich habe eine gedruckte Ballade ihres Leben gern.

† **Aliferous**, *adj.* flügeltragend, geflügelt.
† **Aliform** [*Craig*; *äl-*, *Wb.*, *Worc.*, *Sm.*, *Kn.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Storm.*], *adj.* (bei *Anat.*) flügelartig (*syn.* Pterygoid); — process, der flügelartige Fortsatz.

† **Aligant**, *s.* f. Alcant.

† **Alig'erous**, *adj.* flügelstehend, flügeltragend, geflügelt.

† **To Aligge**, *v. tr.* f. To Allego.

A-light' [ali't], *adv.* (vgl. A-) im angezündeten, brennenden Zustande, ausgezündet; Isaac resolved to keep the candle — (*Hsh.* Words 36, 22), Isaac beschloß das Licht brennend zu erhalten, brennen zu lassen.

To Alight' [ali't], *v. intr.* (das *pp.* zum unregelmäßigen: alit, † alight) herabkommen (mit, from ..., von ..., her; oft folgt ein on, upon); a) herunterkommen (von oben herab); should a spirit of superiour rank, a stranger to human nature, — upon the earth, what would his notions of us be? (*Add.* bei *Johns.*), wenn ein Geist einer höheren Ordnung, dem die menschliche Natur fremd wäre, auf die Erde herniedersteige ...; b) (bes. auf von Vögeln) sich (auf einen Baum zc.) niederlassen, setzen; c) (vom Wagen, dem Pferde) absteigen, (aus dem Wagen) aussteigen, (vom Pferde) absteigen (mit, from); d) (von Geflügel zc.) herabfallen, niederfallen, niederfliegen (on, auf [*with Acc.*]); *II. tr.* († &) *provinc.* entzünden, anzubrennen.

To Align' [ali'n], (*frz.* aligner) *Gall.* 1) (bei *Mil.*) in eine Linie bringen, stellen, richten; 2) *Engin.* mit der Schnur (ab)messen, aufschürzen, abstecken; *II. intr. Mil.* sich richten, sich in Reich und Glied stellen (to form in line, *Wb.*).

Align'ment [ali'n-], *s.* (*frz.* alignement) 1) das Einrichten, die Richtung (einer Truppenlinie); 2) *Engin.* das Aufschürzen, Abmessen, Abstecken; 3) die Richtung, Linie.

Alike', *adv.* (häufig in adjectivischer Verwendung, aber seinem Ursprunge gemäß sogl. A-) nie attributiv, sondern nur prädicativ in gleicher Weise, in gleichem Verhältnisse zc.; [a lady] that disdains | thee and the devil — (*Sh. Cymb.* 1, 7), die dich in gleicher Weise (ad. in gleichem Grade) verachtet wie den Teufel; male twins, both — (*Com.* of *Err.* 1, 1), männliche Zwillinge, beide einander gleich; both are —, and both — we like (*K. John* 2, 2), beide sind einander gleich und beiden sind wir gleich geneigt; in birth, in acts, in arms, — the rest (*Fairy.* bei *Johns.*), an Geburt, an Thaten, an Waffen den Übrigen gleich; to love —, in gleicher Weise lieben, Gegenliebe hegen; — minded, *adj.* gleichgesinnt, gleichdenkend.

Aliment, *s.* 1) die Nahrung, das Nahrungsmittel, die Speise, das Futter; 2) der Unterhalt, f. Alimony; obligation of —, *Sc. Law.* die Alimentationspflicht; 3) der Zunder.

Aliment'al, *adj.* (—ly, *adv.*) nährend, nahrhaft.

Alimentariness, *s.* die Nahrhaftigkeit.

Aliment'ary, *I. adj.* 1) zur Nahrung gehörig, Nahrungs-; — canal, *s. Anat.* der Verdauungskanal; 2) nährend, nahrhaft; zur Speise dienend, eßbar; der Darm, Darmlanal (im weitesten Sinne); — duct, der Gang aus dem Magen, wodurch der Nahrungsstoff in das Blut geleitet wird; *II. s.* 1) die Verpflegungsaufstalt; 2) einer, der seinen Unterhalt durch Verkauft von Nahrungsmitteln bekommt, der Alimentarius.

Aliment'ation, *s.* 1) die Nahrhaftigkeit,

Nährkraft; 2) die Ernährung, Verpflegung, der Unterhalt.

Aliment'iveness, *s. Phren.* der Nahrungs-sinn, Nahrungstrieb.

Alimō'nious, *adj.* (w. *il.*) nährend, nahrhaft.
† **Al'imony**, *s.* die Alimentation (der Unterhalt, den ein Mann seiner geschiedenen Frau zu geben gerichtlich verpflichtet ist).

† **Al'ipēd** [*Craig*; *äl-*, *Wb.*, *Worc.*, *Sm.*, *Kn.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Storm.*], *Nat.* 1. *adj.* flatterfüßig, mit flatterfüßen oder einer Flughaut versehen; *II. s.* der flatterfüßige (z. B. die Fledermaus zc.).

† **Al'iquant** [od. —ant, *Sh.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Sm.*, *Reid.*, *Craig.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Storm.*], —kwint, *W.*, *Kn.*], *adj.* Arith. aliquant (von einer Größe, welche durch Multiplikation einer anderen nicht gleichkommt; z. B. 3 ist an — part of 10, 3 geht nicht in 10 auf).

† **Al'iquot**, *adj.* Arith. aliquot (von einer Größe, welche durch Multiplikation einer anderen gleichkommt; z. B. 3 ist an — part of 9, 3 geht in 9 auf); — part, der aliquote Theil.

Al'sau'der, *s.* († [z. B. in *Sh. LLL.*] noch ältere Form Al'säund'er, Al'säun'dre) *al* *provinc.* 1) Alexander (i. Alexander); 2) das Supremat, f. Alexanders.

† **Al'sh**, *adj.* ale-artig, bierartig.

† **Al'son**, *s.* (bes. in Schottl. südl. *fr-n.*) Eischen (für Alices, w. *l.*).

† **Al'it'**, *pp.* (w. *il.*) von To Alight.

† **Al'it'rink** [*Craig*, *Wb.*, *Worc.*, *Cool.*, *Nutt.*], *s. Entom.* das Flügelfstück (am Insectentumpe).

† **Al'it'ure**, *s.* die Nahrung.

Alivē', *adv.* (oft als *adj.* bezeichnet, aber nie attributiv, sondern nur prädicativ, weil seinem Ursprunge nach *on vivo* (ja noch *Chauc.*), d. i. in life, vgl. A-) adverbialisch in eigtl. Sinne fast nur in der Unggspr.: 1) *lit.* am Leben, lebendig, lebend; to be —, leben, noch am Leben sein; such meat! it was of varied bones, and walking away — (*Mrs. Wood, Verner's Pride* 2, 207), [das Fleisch] zeigte verschiedene Farben und war voller Leben und Bewegung (d. h. voll Waden); he is the best man —, er ist der beste Mann von der Welt; no man —, kein Mensch in der Welt, kein Sterblicher; be thou gracious to none —! (*Sh. I. Hen.* VI 1, 4), sei keiner Menschen-seele gnädig! oft bei Ansprüchen, durch welche man die Aufmerksamkeit od. regere Theilnahme Jemandes erwecken will: munter! he'da' aufgemerkt! well, to our work —! (*Sh. Jul. Cäs.* 4, 3), nun, frisch an unser Werk! (etwas gezwungen scheint die Auslegung des *Craig, Dyce* u. *W.*, denen auch *Schl.* in seiner Übers. folgt „waslan, zu unserm lebenden Geschäft!“ — our living business); man —! can't you open your great jaws? (*Ch. Reade, The Cloister*, &c. 1, 55), höre, du Mensch! kannst du nicht dein großes Maul aufstun? my patience —! *An. Bread*, &c. 61), *adj.* du meine Güte! 2) *fig. a)* lebhaft, lebendig, munter; thätig; to keep —, (die Theilnahme zc.) lebendig erhalten; to look —, munter um sich schauen, aufmerken, bei der Hand ob. stint sein, schnell machen (bes. als *Alivē'*: look —! = look sharp); to be — with ..., von ... leben und weben, dall sein; grassy plains — with quails (*Melville, Good for Nothing* 2, 1), grüne Ebenen, auf denen es von Wachteln wimmelte; all —, voll reger Theilnahme, ganz Ange und Ohr; b) (mit to, ferner for) empfänglich, empfänglich (für), empfänglich (gegen, für); to be feelingly, keenly, tremblingly, &c. — to ..., (etwas) auf's Tiefste, Schärffste zc. empfunden, fühlen.

Aliz'arin [*Wb.*, *Nutt.*]; **Aliz'arin**, *Worc.*, *Cool.*, *Storm.*; **Al'iz'arin**, *Craig.*; **Al'iz'arin** [*Sm.*], *s. Chem.* das Alizarin, Krapproth.

Alk, *s. Ornith.* der Alk, f. Alca.

Alk'hēst, *s. Chem.* das Alkaphet (v. Theophrast u. Pliniam angenehme allgemeine

Auflösungsmittel). — **Alk'hēst'ic**, *adj.* auflösend, zerkleinernd.

Alkalē'scent, *adj.* schwach alkalisch, alkalisirend, laugenfalsig.

Alkāl'd, *s.* f. Alcaid.

† **Al'kal** [auch *alkāl* (*Ja.*, *Kn.*); für die erste Ausspr. *Sh.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Sm.*, *Reid.*, *Craig.*, *Storm.*], —li od. li, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*; —li od. —ls, *Wb.*], *s.* (pl. *alkalies*) *Chem.* das Alkali (pl. die Alkalien), Laugenfals.

Alkāl'i'fiable [*Sm.*, *Kn.*, *Craig.*, *Cool.*; *äl-*, *Wb.*, *Nutt.*, *Storm.*], *adj.* alkalisirbar.

To Alkāl'ify [*Sm.*, *Kn.*, *Craig.*, *Cool.*, *Storm.*; *äl-*, *Wb.*, *Nutt.*; *alkāl'* od. *äl-*, *Don.*], *J. Chem.* v. l. *tr.* alkalisieren, zu einem Alkali machen; *II. intr.* zu einem Alkali werden.

Alkalig'ēnōis, *adj.* alkalisirend, zu einem Alkali machend.

Alkalim'eter, *s. Chem.* das (der) Alkali-Alkalim'etrie, —cal, *adj.* alkalimetrisch.

Alkalim'etry, *s.* die Alkalimetrie.

Al'kaline [*Sh.*, *P.*, *Ja.*, *Kn.*, *Craig.*, *Cool.*; —lin od. —lin, *W.*, *Nutt.*, *Don.*; —lin, *W.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Sm.*, *Reid.*, *Storm.*], —lin od. —lin, *Cool.*, *adj.* alkalisch, alkalisch, laugenfalsig, laugenfalsig; —eart, alkalische Erden; —salts, Alkalische Laugenfals.

Alkalin'ity, *s.* die alkalische Beschaffenheit.

Alkāl'ions [*Wb.*, *Worc.*, *Craig.*, *Cool.*, *Nutt.*], *adj.* (w. *il.*) alkalisch (Alkaline).

† **To Alkāl'isate**, *v. tr.* f. To Alkalise.

† **Alkāl'isate**, *p. a.* alkalisiert; alkalisch, wie Alkaline, w. *l.*

Alkāl'sation, *s.* die Alkalisation.

To Al'kalise, *v. tr.* mit Alkali sättigen, alkalisch machen, alkalisieren, alkaugen.

Alkanēt, *s. Chem.* das Alkanna-Roth (Färbestoff der unedten Alkanna, f. Alkanna, 2; bastard —, der Ackersteinfarn (*Lithospermum arvense* L.).

Alkän'na (**Alkēn'na**), *s.* f. Alkanna.

Alkär'sine, *s. Chem.* das Alcarfin.

Alkeken'gi [—ji], *s. Bot.* die Zudentische (*Physalis alkekengi* L.).

Alkēn'na, *s.* f. Alkanna.

Alker'mes, *s.* die Kermes, der Kermesbeerfals; —oak, die Kermesleiche, Scharlachleiche (*Quercus coccifera* L.).

Alker'va, *s.* die Christpalme, der Wunderbaum (*Citrus communis* L.).

Al'korān [*B.*, *Johns.*, *Sh.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Enf.*, *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Sm.* (welcher jedoch bemerkt: Orientalists, in general, pronounce this word alkorān)], *Reid.*, *Craig.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Storm.*; *alk'orān*, *Kn.*, *Don.*], *s.* (arab.) 1) der Koran (das muslimanische Glaubensbuch); 2) der hohe Koransthurm an Mekken.

Alkorān'je, *adj.* (veraltend *Alkorān'ish*) koranisch, den Koran betreffend, Koran's ...; den Koran ergehen, im Koran bewandert.

Al'korānist [*Wb.*, *Craig.*, *Nutt.*]; *Alkorān'ist*, *Worc.*], *s.* der Koranist, strenge Koranisländiger.

Al, *pron.* 1. *adj.* all (aller, alle, alles), ganz; a) in Verbindung mit Substantiven (wie im Deutschen nie unmittelbar hinter dem Artike): — men, alle Menschen; — men are not born with the same talent (*Crabbe*), nicht alle (sogl. Not) Menschen sind mit derselben Begabung geboren; St. Mary and — Saints, die heilige (Gungfrau) Maria und alle Heiligen; — and every one, all und jeder, alle miteinander, alle insgesamt; once for —, ein für allemal; for good and —, ganz und gar, auf immer; [charity] beareth — things, loveth — things, loveth — things, &c. (1 Corinth. 13, 7), [die Liebe] verträgt Alles, sie glaubt Alles, sie hofft Alles zc.; the end of — things, das Ende aller Dinge; — things are not in the power of — (*Fiedling*), nicht Alles steht in der Macht Aller; — things in the world are very different one from another, and have — manner

of variety, and — the marks ... of changeableness in them (*Clarke, Demonstration*, &c. 47), alle Dinge ... alle Arten von Verschiedenheit und alle Zeichen ...; — the day, — day (long), den ganzen Tag (he had been angling — day, *Iring, Sk.*); there was music — dinner-time (*Long, Hyperion*), es war während der ganzen Mittagszeit Musik; the Giver of — good (*Mac. Speeches* 2, 271), der Geber alles Guten; — Germany, ganz Deutschland; more than any man in — Venice (*Shksp. bei J.*), ... in ganz Venedig; she knew by heart [—] — Calderon (*Byron, Don Juan* 1, 11), ... den ganzen C.; the Saxons were formidable to — the nations round them (*Goldsam. Hist. of England*), ... allen sie umgebenden Völkern; he is against almost — war (*Kingleake, Crimea* 2, 168), er ist fast gegen allen Krieg (gegen den Krieg überhaupt); (the rest) must perish, and go the way of — flesh (*Miss Kavanagh, French Women of Letters* 160), ... den Weg alles Fleisches gehen; on — fours, auf allen Vieren; a maid of — work, ein Mädchen für Alles; — hands hoay! *Mar.* alle Hände hoch! alle Mann hoch! Alles an's Verdeck! überall! — hands to quarters, hoay! zum Angriff bereit! (Anruf an die Seeleute, an ihre Posten zu gehen); by — means, auf alle Fälle, auf jeden Fall, durchaus, schließlich; — the town, die ganze Stadt; — the year, das ganze Jahr; in — the month of July next I promise to pay, &c., *Comm.* im (kaufende) nächsten Juni verspreche ich zu bezahlen (ohne Nennung eines bestimmten Tages); — the world, die ganze Welt; — the world knows, alle Welt weiß; we are — the world to each other (*Mrs. Rowson*), wir sind einander die ganze Welt; for — the world, *coll.* (Betrachtung besonders bei Vergleichen, j. For) durchaus, geradezu, gar nicht anders; when I think of ..., I have — a mother's fondness in my eyes, and — her tender passion in my heart (*Lady Montague*), die ganze Zärtlichkeit einer Mutter ... und alle ihre zärtliche Liebe ...; thou art — my child (*Sh. All's well* 3, 2), g leichst du bist all mein Kind, du bist Alles was ich mein Kind nennen kann, du bist (nun) mein einziges Kind; as he thought of — the case (*Troll. Orf.* 1, 322), als er den ganzen Rechtsfall überdachte, den Fall überhaupt bei sich überlegte; by the general consent of — the correct school (*Mac. Ess.* 1, 323), ... der ganzen correcten (Dichter-)Schule; good day, — the company (*Reade*, *It is never*, &c. 2, 349), ich empfehle mich der ganzen Gesellschaft (hier Gruß beim Weggehen; sonst vgl. unser: guten Tag mit einander).

b) in Verbindung mit Adjectiven zc. aa) †, *coll. & provinc.* mit dem sinuverwandten whole: [he] toke agré — whole my plaie (*Rom. of the Roso* 4, 349 — 11. 36.), nahm mein [gleichf. all] ganzes Spiel freundlich auf; until — our whole body was got up the Hill (*Ol. Cromwell* [1643], *Curlye, Cromw.* 4, 321); vgl. *qo* it t. alhale, alhalely; bb) — good men, alle guten Menschen; where have you been — this time? wo sind Sie in dieser ganzen Zeit (od. diese ganze Zeit) gewesen? for — of these [nämlich Werden sich zu unterhalten] Dublin affairs ... three men in their way (*Lever, Lorrequer* 1, 177), denn alle diese bietet Dublin ... alle drei gut in ihrer Art; there is enough for both, for — three of us (*Chamb. Jrn.* Feb. 25 '71, 124), ... für uns alle drei; the hot Southern vendetta will cool strangely, if — the three shall die in their beds (*An. Border & Bastille* 233), ... wenn alle die [genannten] drei ...; to which lot — her many friends say Amen, cordially (*Anon. Sans Merci* 1, 17), ... alle ihre vielen Freunde; — such things, alle solch(e) Dinge (ungenöthig, im Sing.: they had done their best to drive — such a

spirit out of France [*Mrs. Marsh, Ev. Marston* 2, 315], allen Geist der Art); in — so much of pomp as can be copied from the splendor of kings (*Kingleake, Crimea* 3, 12), ... in genau so vieler Pracht, als ...; like — other madness it had its ebb and flow (*Coltins, Armadale* 2, 132), wie alle anderen Arten des Wahnsinns ...; to this — other [jungen. für everything else] was to be sacrificed (*Robertson, Sermons* 1, 172), alles Andere; and then he told it her — (*Troll. Framl. Pars.* 2, 133), ... sagte er ihr Alles; there must be a beauty in it — (*Kingsley, Yeast* 56), ... etwas Schönes in alle dem [Erwähnten]; — occupations by no means calculated to make a man sleepy (*Tautphous, Quits* 2, 271), Alles (dieses — nach Aufzählung verschiedener Beschäftigungen) durchaus nicht geeignet ...; the nation is neither the few nor the many, but the — (*Kingsley, Alt. Locke* 358), sondern die Ganzen, i. e. Alle.

II. s. 1) a) Alles, das Ganze; if that be —, wenn das Alles ist; this is not —, dies ist nicht Alles; — is not over, Alles ist (noch) nicht vorbei; 'tis — one (to me), es ist (mir) Alles eins (einerlei, gleichviel, gleich); — to one, Alles (in German generally: hundert) gegen eins; that makes amends for —, das macht Alles wieder gut; some, finding every thing angust, every thing right; others, finding — tawdry, — wrong (*Mrs. Craik, A Life's Lessons* 2, 203), ... Alles; jettner in dieser abstracten Bdtg im pl. (vgl. — that irritate and offend, — which compose a form, unten): such is life! at first — seems given ... then comes a time when — (Alles, d. i. alle sieben einzeln aufgezählten Dinge) give pleasure or pain by association, &c. (*Robertson, Sermons* 4, 58); — covet, — loose, proverb, wer Alles haben will, verliert Alles; —'s well! (eigtl. Alles ist gut, i. e. in Ordnung) 1. gute Nacht! (Anruf der Schildwachen auf Kriegsschiffen alle halben Stunden während der Nachtwachen); 2. Antwort der Schildwachen auf den Anruf: Who's there? entspreche unserm gut Freund (ebenfalls Anruf der Nachtwächter); — right! ganz recht! schon gut! Alles in bester Ordnung!

b) das All; Weltall; the brow which, in repose, sustains, [in movement moves, the All (*Buher, Lost Tales of Miletus*); c) Alles (was Jemand hat); die (ganze) Habe; he is my —! er ist mein Alles! he has lost his —, er hat Alles (seine ganze Habe) verloren; the wretched — they here can have (*Prior bei J.*), coll. das elende Bißchen ...; an expenditure of the little — which most of them possessed (*George Washington*), ... des ganzen kleinen Besitzthums, des ganzen Habchens ...; coll. auch im pl.: she ordered Jenny to pack up her alls, and be gone (*Fielding, Tom Jones*), ... ihre Habseligkeiten.

above —, vor Allem; after —, nach Allem; bef. a) am Ende, doch noch; wohl gar noch; denn wohl gar; b) reichlich erzwogen, im Grunde betrachtet; at —, a) durchaus; überall; b) denn doch; endlich doch noch; c) überhaupt; irgendwie; etwa; nur irgendwie; a shortness in her breathing, when she has moved at — quickly (*Mrs. Gaskell, Ch. Brontë* 2, 69), ... wenn sie sich nur irgend(wie) schnell bewegt hat; if it's at — down hill the pace will be something out of common (*Melville, Good for Nothing* 2, 31), wenn's nur im Geringsten dergestalt ...; d) meist in verneinenden Sätzen: not at —, ganz und gar nicht, nicht im mindesten, nichts weniger als; he has no ambition at — (*Wb.*), er hat ganz und gar keinen Ehrgeiz; has he any property at —? (d. e. f.), hat er irgend welches Vermögen? nothing at —, (ganz und) gar nichts; nowhere at —, (gar) nirgends; eigenthümlich ist die bei Väandern aus der Bedencktheit und Nachdrücklichkeit ihrer Redeweise

hervorgegangene Wiederholung des at —: "faith, you heat me entirely!" exclaimed O'Shea. "I can't make you out at —, at —;" *Lever, One of Them* 2, 260; "it will be very hard for me to think of business at —, at —;" *d. r. Martins* 1, 58; "he didn't come on his knees at — at —, Master Herbert" (*Troll. Castle Richmond* 1, 127); "sorrow seize the onld lawyer for coming down here at — at —;" *eb.* 2, 117; "Oh! Father of Heaven, what is this at —, at —?" *Trafford, Maxwell Drewitt* 1, 241; for — we know, so wenig wissen wir von der Sache; he may be in Africa, for — I know, er kann meinetwegen in Africa sein, so unbekannt ist mir sein Aufenthalt (vgl. For); for — I care, meinetwegen (ich werde mich nicht darum kümmern); von einem Robold, der sich sehr dienstbar gezeigt, aber in Folge einer Beleidigung einen Hausschalt verläßt, wird gesagt (*Fiske, Mythos, &c. Lond.* '73, 101); therefore they may wash their own dishes and scour their own tins for — him, ... jeinetwegen.

— in —, 1) Alles in Allem, in allen möglichen Beziehungen, vollkommen; die Alles umfassende Hauptfrage: I can justify myself to myself; and that ... is in — (*Rich. Clarissa* 3, 146), das worauf Alles ankommt; when thou shalt be — in — (*Mik. bei T.*), wenn du Alles in Allem sein wirst (der Eine allebeherrschende); the man who was for the future to be to her, — in — (*Trafford, Geith* 2, 189); he was a man, take him for — in —, | I shall not look upon his like again (*Sh. Haml.* 1, 2), er war ein Mann, nimm Alles nur in Allem, | ich werde immer seines Gleichen suchen (Sch L.); 2) (in etw. versch. Bdtg) Alles in Allem, im Ganzen und Großen (genommen); so daß etwaige Unvollkommenheiten ein und derselben Person od. Sache durch größere Vorträge in anderen Beziehungen ausgewogen werden od. auch umgekehrt Befessers durch das überwiegen schlechter Eigenschaften; take him — in — (*Byron, M. Fahren* 2, 2), nimm ihn Alles in Allem od. so wie er ist, rechne bei ihm eins in andre; take him for — in —, as he lies there, and the verdict is "A vagabond" (*An. No Church* 1, 114); it [diese unnütze Zuthat] does but impair the excellence of that, which, taken — in —, is a useful guide (*Alt. July* '59, 49), im Ganzen genommen, so wie es ist.

— hut, (*lit.* Alles außer ..., d. i. ganz nahe bis an eine gewisse Grenze heran) fast ganz, nahezu, beinahe; it has charms which are irresistible to many, and — hut irresistible, I own, to me (*Troll. Barcl. Towers* 1, 249); the two were ... petted, made much of, — hut adored (*eb.* 1, 90); the step which appeared to him to be — but unavoidable (*eb.* 1, 234); Mr. H. has — but a positive right to the place (*eb.* 1, 238); her cotton umbrella and — hut ragged shawl (*eb.* 1, 309); the precious baby, whom, — but unwillingly, she was about to leave for an hour (*eb.* 1, 83); fogar, wie a. engl. Adverbia (almost, then) in fast adjectivischer Verbindung mit einem Substantiv: they traversed together those — but sheepwalks over the bills (*Mrs. Gore, A Life's Lessons* 1, 146), jene fast nur Schafwege zu nennenden Bäche ...

2) pl. Alle (von Personen, nur selten von Dingen, vgl. oben II. 1, a und unten 3); — of them, sie Alle (vgl. — of these, &c. oben I. b, bb; como — of you with your guns! (*Maryat, Mission* 213), kommt, ihr Alle! — vbo go into battle are not killed (*Ruffini, Vinc.* 1, 109), nicht Alle, welche ...

3) — that, — which: in der Regel ist das Nenntrüm des Relativs nach all durch that ausgedrückt: — that is desirable, Alles was wünschenswerth ist (selten im pl.: no sympathy, no kindness ..., but — that irritate and offend [*Lever, A Day's Rido* 1, 86], vgl. unten dritt-

festes Beisp. von — which; demnach findet sich sehr oft — which: the rage of party detected — which it was any man's interest to hide (*Johns. Lives* 2, 11); malgré — which people say of glory (*Byron*, *Juan* 8, 42); the cloud between us sinks and — which ever glow'd (*eb. a*, 165); he had learned that — which Justice could do to repair the wrong inflicted had been done (*Bulw.* *What will he*, &c. 4, 310); I will pay for — which you shall command to be done (*Kingsley*, *Westw. Ho* 2, 265); if — which is told of him is true (*derf.* *Hereward* 2, 229); her love of nature, of — which called forth the more exalted feelings (*Miss Agillar*, *The Mothers's Rec.* 1, 314); — which that [nämlich der Brief] told was indeed against her (dieſ. *Homes Insl.* 1, 152); — which had passed (*Mrs. Newby*, *Common Sense* 1, 181); — which he had once chosen to laugh at (*eb. 2*, 81); — which is beautiful and good in nature (*M. Lemon*, *F. Lyle* 1, 29); though — which compose a form, as — which compose a flower, a tree, a mite, ... are as old as the gases in the air we breathe, &c. (*Bulw.* *Caxtoniana* 2, 124); selten — what: I do not mean to say that — what followed was inevitable (*Lever*, *Dodd Family* 1, 122); — what the newspapers call heart-rending distress (*eb. 2*, 312).

III. *adv.* 1) ganz, ganz und gar, gänzlich, gar, völlig; [ist] is — impossible (*Sh. Rich.* II 2, 2), ... gänzlich unmöglich; she's young — beautiful (*Byron*, *Werner* 4, 1), ... durchaus schön, ganz schön; when the good man leaves the body and is — a glorious mind (*Goldsm. Vicar*, *ch.* 29); no tongue! — eyes! be silent (oft *Pros.* im *Sh. Temp.* 4, 1), ... [ist] ganz Auge! ... (vgl. "I feel like the heathen god who was — over ears!" [*An. The Gain of a Loss* 2, 188], über und über, ganz Ohr); he was — uniformity (*Sterne*, *Sent. Journ.*); with tongues — loudness, and with eyes — mirth (*Byron*, *Lara*); she was — eyes, sie war ganz Auge, machte große Augen; he was — impatience to cross (*Ainsw. Span. Match* 1, 70), *ist* ... ganz, *s. e.* voller Ungeduld; Heaven's face — stained with causeless massacres (*Young*, *Night VII*); I cannot — command the strings (*Tennyson* 2, 106), ich kann die Saiten (meiner Harfe) nicht ganz beherrschen; what occasion of import | hath — so long detained you from your wife (*Sh. Taming*, &c. 3, 2), ... gar so lange ...; Christmas came at last, — too slowly for Will (*Troll. Belton Est.* 1, 232), all (ab. viel) zu langsam ...

2) gerade, genau; but — so soon as the all-cheering sun | should ... begin to draw | the shady curtains (*Sh. Rom. & Jul.* 1, 1), sobald die Sonne ...; time | to land his legions — so soon as I (*K. John* 2, 1); [he] hopes his Theresia may succeed him, — as a son would have done (*Carlyle*, *Fred. the Great* 2, 306).

3) f. ganz ausschließend, einzig, allein; I shall never marry ... to love my father — (*Sh. Lear* 1, 1); von Einigen wird hier die Stelle: thou art — my child (All's well 3, 2), gegogen (du bist mein einziges und alleiniges Kind'), vgl. jedoch oben I. a.; — along, 1. der Länge nach, länglich; while — along the crowded way | was jubilee and loud huzzas (*W. Scott*, *Lady*, &c. 5, 21), ... den ganzen Dicht mit Menschen bester Weg entlang ...; 2. (f. e.) coll. die ganze Zeit (her), immerfort; [he] — along keeps himself under the shelter of ... (*Locke* bei *J.*), er hält sich fortwährend im Schutze des ...; auch im besten Sinne: one of the highest living Indian authorities has — along declared that there is no famine in Bengal (*Ath. Feb.* '74, 283); — around, *adv.* rings mähre auf allen Seiten; *prep.* — around

him were the ... signs (*Mac. Esc.* 3, 210), rings um ihn her ...; — at once, (ganz) auf einmal; selten in objectivischer Verwendung (vgl. oben — but); what I had to reply to these all-at-once attacks upon me (*Rich. Clar.* 3, 363), ... diese plötzlichen Angriffe ...; the sails are — in the wind, *Mar.* die Segel flühen (*s. e.* werden schlaff); — of a sudden, plötzlich, auf einmal; — over, über und über: 1. ganz und gar, durch und durch; überall; it is known — over the town, es ist in der ganzen Stadt bekannt; 2. (w. il. für das häufigere — overish, vgl. jedoch ein Beisp. bei *J.*) coll. den Körper überlaufend (von einer krankhaften Lust) immer durch (nicht herbeigeführten) Empfindung *vulg.* schwärmerisch (auch in den *B. St.* vgl. *Barrett*); he's — right (*Troll. Or.* *Farm* 2, 15), er ist ganz in Ordnung, es geht ganz gut mit ihm (vgl. oben II. 1, a); — round, rings herum, rundum; — the (mit fig. Comparativ), verstärkt es desto; — the better, um desto besser (etwa um so viel besser); — the same (hier, wie bei — right ist all woßwurpr. s.), coll. trog alledem; "thank you — the same" (*Mrs. Wood*, *Channings* 2, 19), ich danke Ihnen trotz alledem (eigtl. ganz ebenso, in derselben Weise, als wenn Sie mir hätten gefällig sein können); she was contented — the same (*Mrs. Oliphant*, *Mortimer* 2, 133), ganz ebenso, als wenn sie mein Glück hätte; but — the same he felt that his heart was beating, *Troll. Or.* *Farm* 2, 253 und sonst sehr häufig; — to, bloß zufällige Nebeneinanderstellung, aber schon seit Jahrhunderten nicht deutlich verstanden und als Zusammenfügung (all-to = entirely) bedeutet; noch *Todd*, welcher nach des trefflichen *Nares* Vorgange mehrere falsche Erklärungen zurückweist, schreibt all-to (im Sinne von entirely) statt das to (älter-nach. zu-, zu-, st. zu-) als untrennbare Partikel mit dem jedesmal folgenden Verbum zusammen zu schreiben: a woman all-to-brake his skull (*Judges* 9, 53), ... zerbrach [ältere Bibelübers.: zubroch] ihn ganz den Schädel; [her wings] were all-to-ruffled (*Mill. Comus* 380 bei *N.*), ... ganz zerhüttert; vgl. *Nares*, G. welcher dieses all-to besonders vor Zeitwörtern, welche mit be- beginnen, schon bei *B. & Fl.*, &c. nachweist: auch *Swift* (an *Pope*, vgl. *N.*): "he all-to-be-Gullivers me" = altogether, entirely be-Gullivers me, mit falscher Auffassung.

IV. All in comp. wie das deutsche all-, namentl. mit Wd. u. Participle, fast ohne Begrenzung, namentl. bei neueren Dichtern, z. B. *Thomson* u. *Young*, wie schon *Todd* erwähnt, dessen reichhaltige, weit über das von *Johnson* aus den älteren Classikern (*Ben Jon.*, *Shaks.*, *Milton*, *Dryden*, &c.) Gegebene hinausgehende Sammlung hier besondere Erwähnung verdient.

In denselben älteren Wörtern, in welchen beide Theile der Präp. vollständig in einen Begriff verschmolzen sind, fällt, wie auch sonst (vgl. skilful aus skillful, &c.) das eine l weg, daher schon im 13. Jh. Almighty (versch. von All-mighty), Allabout, Allaround, Allday (noch bei *Bacon* Allnight), Alone, Also; vgl. ferner Almost, Although, schott. Alano, Algate, Alhale, &c. Zu den (mehr od. minder losen) Präp. ist all meist *adv.* vgl. — adamant; she's young — beautiful (*Byron*), f. oben III. *adv.*

Alla, (ital.) bei *Mus.* Dativbezeichnung mit dem weibl. Artikel (ausgelassen maniera, &c.); auf die, nach der Art = fr. à la, nämll. maniere, &c., in the style of ...; — breve [nämll. misura, nach kurzem Maße], zur Bezeichnung des schnellen Zweifelschrittes, in welchem ein Tonstück noch einmal so rasch, als die Noten andern, gespielt wird (die halbe Note als Viertel re.), in gleicher Wdtg. — capella (im Kirchenstile); — divitta, stufenweise (von einem Tone zum andern auf und ab stei-

gend); — *Siciliana*, auf sicilische (Tanzweise); — *tempera, a tempera*, *Paint.* (nach Art der Mischung) mit Farben gemalt, welche mit Gelfeig gemischt sind (zum Unterſch. von water-colour u. oil-colour painting).

All-, in comp. — abandoned, p. a. (*Shelton bei Todd*) allverlassen (d. i. von Allen od. gänzlich verlassen); — adhor'ed, p. a. (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 1) allverachtet; — absorbing, p. a. (*Dickens*, *Somab. Lugg*, &c.) Alles und Alles (ab. auch: im höchsten Grade) in Anspruch nehmend, allüberwiegend; — accomplished, p. a. (*Clarke* bei *Wor.*) in allen Beziehungen ausgebildet, von allseitiger Bildung; — adamant, *adj.* all-Adamant, ganz und gar von Adamant ab. härtestem Gestein: *Young*, *Night VII*: if not all-adamant, Lorenzo! hear; jedoch auch in looser Verbindung, so daß all als reines Adv. zu fassen ist, *Night IX*: and art all adamant? — admired', p. a. allbewundert; — admiring, p. a. (*Sh.* Hen. V 1, 1) voller Bewunderung (S. d. i.), ganz Verwunderung (S. d. i.); — advised', pp. allberathen; he was — advised (*Warb. bei Todd*), es wurde ihm von Allen gerathen.

Allagite, s. *Miner.* der Allagit.

Allah, s. (arab. für allah, der Hohe, Verehrungswürdige) Allah, Gott. [s. ind. Stadt.

Allahabad, s. A. („Gottesstadt"), berühmte

All-along, *adv.* (*Trilston* nach *Wor.*) nicht

jedoch unverbunden, f. unter All.

+ All-amort', *adj.* (durch Abnutzung aus Alamo, w. f.) tief (eigtl. zum Tode) betriibt (*nach Howells's Lexicon* [1660] erklärt [nach H.-L.] all-amort durch triste, pensatif), niedergeschlagen, in schwermüthigen Gedanken; häufig in der Frageform: what, —? *Sh. Taming*, &c. 4, 3: what, sweeting, —? wie, bist liebchen, so gar traurig? now, where's the bastard's braves, and Charles his gleeks? | what, —? (1 Hen. VI 3, 2), ... | ei, so ganz danke? (nicht wie S. d. i. Wie? alles todt? u. S. d. i. em: was, manstodt?).

Allanerie, All'anerly, *adv.* [schott. (alt-engl. alloneli, vgl. Anerly) ganz allein, einzig und allein, nur, ausschließlich, vgl. Allonarie].

All-, in comp. — angelic, *adj.* (*Bulwer*, *Aram* 363) ganz engelhaft, allengleich; — animating, *adj.* (*Young*, *Night IX*) allbelebend.

Allanite, s. *Miner.* der Allanit, Cererit, das prismatische Cererit.

Allantöie, *adj. Med.*, &c. auf die Allantöis bezüglich; — acid, *Chem.* die Allantöinsäure.

Allantöid, Allantöis [Cool: Allantöid', Allantöis', Wb.; Allantöid, Allantöis', *Craig*, *Nutt.*: Allantöis, *Sm.*], s. *Anat.* die Allantöis, Spermant.

Allantöine, s. *Chem.* das Allantöin, die All-approved', p. a. allgemein od. von Allen gebilligt.

Allar, s. f. Aller.

+ Allas', *interj.* f. Alas.

All-, in comp. — assuming, p. a. (*Tenn.* 2, 100) Alles an sich reißend (von der Zeit), all- verzehrend; — atoning, p. a. (*Dryd.* & *Burke* bei *Todd*) allsühnend, für Alles Sühne gewährend.

+ To Allatrate, [Wor.], allatrate, *Craig*, allatrate, *Nutt.*, v. tr. anbellern, angrauen.

All-attempting, p. a. (*Young*, *Night VIII*) allunternehmend. [big, lobenswerth.

+ Alladable, *adj.* angurpreisen, preiswürdig To Allay', v. i. tr. 1) (— metals, Metalle) bescheiden, f. d. il. Alloy; 2) fig. a) besänftigen; lindern, mäßigen, dämpfen, stillen; b) (*Sh. Coriol.* 2, 1, w. il.) (ein starkes Getränk) verdammen; II. *intr.* (w. il.) sich besänftigen, sich legen; when the rage a-s-, the rain begins (*Sh.* 3 Hen. VI 1, 4), wenn die Wuth (des Sturmes) sich legt, beginnt der Regen.

Allay', s. 1) der Zusatz (zu einem Metalle), f. d. il. Alloy; 2) fig. die Besänftigung,

Schwächung, Vinderung, Mäßigung; — of colours, die Vinderung dunkler Farben durch das Aufhehlen; to give —, mäßigen, schwächen, lindern; cool —, die Mäßigung.

Alläyer, s. der, die, das Schwächende, Mäßigende, Vindernde; das Vinderungsmittel; — of acrimony, was die Schärfe dämpft.

Alläy'ment, s. (Sh. Cymb. 1, 6; Troil. & Cr. 4, 4; u. il.) die Vinderung, Dämpfung; das Vinderungsmittel.

Alläy's [äl'ij], vulg. für always. [Albo.

All-bē, conj. (Spens., u. il.) obgleich, f.

All-, in comp. —bearing, p. a. alltragend:

1) (fig., Young, Night VIII) allstehend, Alles ertragend; 2) (von der Erde, Pope, Mill., &c. bei Johns. n. Todd) allherbortragend, allzeugend; earth, —bearing mother (Milt.), Allmutter Erde; —beaut'ous, adj. (Pope bei Todd) allschön, vollkommen schön; —behold'ing, p. a. (Dryd. bei Todd) allschauend, allsehend; —be-ruffed, p. a. (W. Scott, Peveril 1, 326) ganz und gar mit Krausen und Kragen geschmückt; —beset'ting, p. a. ganz und gar einnehmend, übermächtig etc.; —bind'ing, p. a. allbindend, für Alle verbindlich (an einer Skisep- peltis) auf bloßer Vermuthung des Theobald beruhend, vgl. —build'ing; —blas'ting, p. a. (Marst. bei Todd) allvernichtend; —blaze, s. der Warndehälter (Vorrichtung um Speizen zu mäuen); —bount'ous, —bount'iful, adj. allgütig; —build'ing, p. a. (Sh. M. for M. 2, 4: mit Recht von Collier festgehalten für das allerdings hier viel leichter verständliche, aber erst nach Theobald's bloßer fimmerhin geist- reicher) Vermuthung allgemein angenommene all-binding: „aus den Fesseln allbindender Geſetze“ (Schl.) allbauend; —building law, das mit seinem kunstvollen Bau sich überalhin erstreckende Gesetz (in reference to the con- structive and constantly repairing power of the law, Collier); —chang'ing, p. a. (Sh. K. John 2, 2) allverändernd (Schl.: dieß all- verwandende Vermittlerwort); —cheer'ing, p. a. (Sh. Rom. & Jul. 1, 1) allerfreuend, allbelebend, Alle und Alles belebend; —clar- et'ous (Byron, Don Juan 14, 58), ganz ohne Nothwein, vom Nothwein gänzlich unerquickt; —comman'ding, p. a. (Raleigh bei Todd) all- gebietend, allherrschend; —comply'ing, p. a. (More bei Todd) allfügig; —compo'sing, p. a. (Pope, Crasshaw bei Todd) allbeachtend, ganz und gar erquickend; —compreh'ing, p. a., —comprehens'ive, adj. allumfassend (wisdom, Glanville bei Todd; tenderness, Tennyson 2, 99) —conceal'ing, p. a. (von der Nacht, Spenser bei Todd) allverborgend, Alles verhüllend; —connect'ing, p. a. (Young, Night VII) all- verbindend; —con'quering, p. a. Alles bezie- gend, überwindend (auch erobernd); —con- quering heat (Thoms. Summer 451), o. all- belegendes Glut! —con'scious, adj. (Young, Night VII, von der Seele) allbewußt, all- erkennend; —constrai'ning, adj. (Dryd. bei Todd) Alle und Alles zwingend, allzwingend; —con- sum'ing, p. a. 1) (Young, Night II) Alles auf- zehrend, allverzehrend (von lachenden Ge- bein); 2) (Pope bei Todd) allverzehrend, Alles aufzehrend (von der Sorge); —control'ing, p. a. (Wb.) allüberwachend, allherrschend; —craea'ting, p. a. (Worc.) allschaffend, allschöp- ferisch; —dar'ing, p. a. (Ben Jons. bei Todd) allwagend; —depen'ding, p. a. (Thoms. Summer 413) von Allen od. in aller Weise abhängig; —design'ing, p. a. (Worc.) allerkennend, all- erfunderisch; —destroy'ing, p. a. (Pamsh. bei Todd) allzerstörend; —detes'table, adj. gänzlich od. höchst abgenußig; —devas'ting (Wb.) —devastating, p. a. † (Sand. bei Todd) all- verheerend; —devour'ing, p. a. Alles verzeh- rend; —dim'ing, p. a. (Marst. bei Todd) allverdunkelnd; —direc'ting, p. a. (Worc.) all- leitend, alllenkend; —discer'ing, p. a. all-

unterscheidend; —discov'ering, p. a. (von der Zeit, More bei Todd) allentdeckend, allenthül- lend; —disgraced, p. a. (Sh. Ant. & Cleop. 3, 10, Todd) ganz od. vollständig entehrt; —dispen'sing, adj. (Todd) 1) allvertheilend (Milt.); 2) allerkennend, für Alles Erlaubniß ertheilend; —distur'bing, p. a. Alles störend, allverwirrend; —divine', adj. (Young, Night VI) ganz göttlich; —divi'ning, p. a. (Fin. bei Todd) Alles voraussehend; —drea'ded, p. a. (Sh. Cymb. 4, 2) allgefürchtet; —drow'sy, adj. (von der Nacht, Brown bei Todd) all einschlä- fend (vgl. Drowsy).

† All'erēt, s. (altfrz. [h]alecret) die leichte Nüftung, der leichte Kitzel.

All'egret'to, (ital.) adv. Mus. etwas mun- ter od. lebhaft; als s. das Allegretto.

† To All'ect', v. tr. an sich locken, anlocken, anziehen, reizen.

† All'ectat'ion, s. die Anreizung, Poftung. † All'ect'ive, 1. adj. anlockend, reizend, verführerisch; II. s. die Anlockung, der Reiz.

To All'edge', All'ed'geable, &c., i. Al- loge, &c.

All-, in comp. —effica'cious, adj. allwirk- sam; —effi'cient, adj. allwirkend, allwirksam.

All'egany, f. Alleghany.

All'egat'ion, s. die Anführung: 1) die Be- hauptung; 2) die angeführte Stelle; das Aus- gang; die behauptete Sache, der Satz; die Aus- sage, Rechtfertigung; Anrede, Entschuldigung; falsch —, die unrichtige Angabe, der falsche Satz, die Unrichtigkeit, Unsihrheit, der Vorwand.

A. To All'eg'e, v. tr. (als Rechtfertigungs- grund etc.) anführen, beibringen; ausagen, be- haupten, besagen. f. To Allego.

B. † To All'eg'e, All'eg'e' [äl'edzh'], v. tr. All'eg'e'able [äl'edzh'ahl], adj. anführbar, (als Rechtfertigungsgrund, Beweis etc.) anzu- führen, beibringen.

All'eg'as, All'eg'h'as, s. ein ostindischer Zeug von Baumrinde od. flächhähnlichen Stoffen.

† All'eg'e'ment, s. f. Allegation.

All'eg'er, s. der Anführer, Behaupter.

† All'eg'g'ance, All'eg'h'ance, s. die Er- leichterung.

All'eg'h'aneu, adj. auf die Alleghany [äl'eg'hany, Wb., Worc., all'eg'h'any, Balho.] Mountains bezüglich (auch Appalachian).

All'eg'hance [äl'eg'hans], s. die Pflicht der Unterthanen, Lehnspflicht, Lehnstreue, Treue und Gehoriam; local od. temporary; die Unterthanenpflicht, die ein Fremder der Obrigkeit seines Aufenthalts zu leisten hat; oath of —, der Eid der Treue, Huldigungseid; to do —, huldigen.

All'eg'iant, adj. (Sh. Hen. VIII 3, 2, n. il.) einem Lehnsmann angewiesene, lehnspflichtig, unterthänig (Loyal).

All'eg'or'ie, A-eal, I. adj. (ä-eally, adv.) allegorisch, bildlich, sinnbildlich; adv. allegorisch etc. in Bildern; II. ä-ealness, s. das Al- legorische, (Zinn-)Bildliche, die allegorische Eigenschaft. [gorist, Sinnbildner.

All'egor'ist, All'egor'iser, s. der Al- le To All'egor'ise, v. I. tr. 1) allegorisieren, sinnbildlich verwenden od. darstellen; als eine Allegorie behandeln; 2) allegorisch erklären od. deuten, als Sinnbild aufweisen; II. intr. allego- risieren, sich der Allegorie bedienen, sich bild- lich ausdrücken.

All'egory, s. die Allegorie, bildliche Rede, das Sinnbild; die Sinnbilderei. Inunter. All'egramen'te, (ital.) adv. Mus. hurtig.

All'egris'timo, (ital.) adj. Mus. sehr hurtig.

All'eg'ro (ital., all'grö; all'grö, Sh., W., Sm., Reid, Cool., Don.; all'grö, Ja., Nutt.), I. adj. allegro, munter, lustig; — di mollo, sehr lebhaft; — moderato, mäßig hurtig; — non tanto, nicht sehr hurtig; II. s. das Allegro, Schnellspiel (munteres Tonstück).

All'eg's [äl'iz], altengl. pl. v. Alley.

All'egars, vulg. für Allegeas.

All'eleu', interj. (Carlyle, Fred. 1, 66; 8, 158) das laute Aufschreien, Heulen, Geheul (vgl. Alew).

All'el'oguent, adj. höchst berecht, allberecht; All'el'jah [—lä'ya, Sh., W., Sm. u. alle neueren], All'el'jah, interj. [hebr. lit. hallelu yah, preiset Jah, d. i. Jehovah] hallelujah! lobet den Herrn! gelobt sei Gott! auch als s. 1) (pl. alloeuhjah) das Hallelujah; 2) (Crabb) der Buchstabe, f. Wood-sorrel.

All'emande', s. (frz.) die Allemande (ein deutscher [schwäbischer] Tanz). [nie].

All'emän'le, adj. allemännisch (Alemannisch).

All'em-brä'c'ing, p. a. (Crash. bei Todd) allumjagend.

All'en'arly, adv. (schott., W. Scott, Bl. Dw. 185, &c.) allein, ansichstehend, f. Allanerie.

All-, in comp. —en'ding, p. a. (Sh. Rich. III 3, 1, Todd) allendend, Alles beendend; —enigh'tening, p. a. (C. Cott. bei Todd) all- (od. Alles) erleuchtend; —enraged', p. a. (Bp. Hall bei Todd) ganz zornentbrannt.

All'er, s. († &c.) provinc. die Eller, Erle (provinc. All'er).

All'er'ion, s. Herald. (frz. alérion) der kleine (Wappen-)Adler mit gestumpftem Schnabel u. [strahlen].

All'erish, f. Elrish.

All'essen'tial, adj. (Worc.) allwesentlich.

All'end', s. f. Alodium.

To All'eviate, v. tr. 1) erleichtern, mil- dern, lindern, beruhigen, vermindern, verringern; 2) (w. il. für To Extenuate) (ein Ver- gehen) mildern, durch Milderungsgründe ver- ringern, vermindern.

All'eviat'ion, s. 1) die Erleichterung, Ein- derung; das Erleichterungsmittel; 2) (w. il. für Extenuation) die Vermindern.

All'eviative, I. adj. mod. erleichternd, lindern, beruhigend; information ... not of an — nature (Mrs. Gore, Two Arist. 1, 65), Kunde, die nicht beruhigender Natur war; II. s. (Corah's Doom [1672] bei Todd) das Er- leichterungs-, Vinderungsmittel.

† All'ew', s. (Spens. bei H.-U.) das laute Geschrei, Hallo (Halloo).

A. All'ey, s. 1) die Allee, der Baumgang, Schattengang; and all within were paths and alleies wide (Spens. F. Qu. 1, 1, 7); 2) a) das enge Gäßchen, der Durchgang, schmale Gang; a horrid hole of a house, in an — they call a court (Rich. Charissa 3, 407); b) ninopin-alley, die Kegel-Bahn; c) die Stockbörse (in London); a turn-agent (od. a blind) —, eine Gasse ohne Ausgang, der End, das Scheitern.

B. All'ey, s. Verfeinerungsform (vgl. ...ey) mehrerer mit Al beginnenden Wörter, f. Ally, A.; — law, f. Ally law.

All-, in comp. —fa'ther, s. Allwater: 1) (All-Father, Kingsley, A. Locke 325) der all- gemeine Vater aller Dinge; 2) gem. Allfather North. Myth. der höchste u. älteste aller Götter; Beiname des Odin, Allvater; —focun'dating, p. a. allbezeugend; —fla'ming, p. a. (Beaum. bei Todd, w. il.) über und über flammend od. leuchtend, (fervor et) allflammend; —fools'- day, s. (in iron. Nachahmung von Allsaints- und Allsouls-day) der Allernarrentag, erste April; —for'cible, adj. allgewaltig; it brought —forcibly to her memory the death-chamber of Henry (Mrs. Wood, Mil. Arkell 2, 253), es brachte ihr das Todtenzimmer H's mit All- gemalt ins Gedächtniß; —forgiv'ing, p. a. (Dryd. bei Todd) allvergebend; —fours', s. pl. alle Viere: 1) ein schon Ende des 17. Jh's wohlbekanntes Kartenspiel, bei dem der höchste und niedrigste Trumpf, der Buße und das Spiel, wenn sie in Einer Hand sind, zusammen- genommen vier gelten; 2) alle vier Beine eines Thieres od. Säule und Füße eines Meis-

schön; he went on (upon) —fours (Johns.), er ging auf allen vierein; *fig.* no simile can go on —fours, kein Gleichniß kann in allen Punkten passen; this example is on —fours with the other (Macaulay bei Wore.), dies Beispiel stimmt in allen Punkten mit dem andern; —g'vor, s. *Milt.* bei *Todd* der Abgeber, Geber aller Dinge; —glo'rious, *adj.* überaus herrlich, ganz erhaben, gloriös etc.; —good', I. *adj.* allgütig; II. s. 1) (*Dryd.* bei *Todd*) der Allgute, Allgütige; 2) *Bot.* das Allgute, der gute Heinrich (good Henry); —gracious, *adj.* allgnädig, allgütig; —gras'ping, p. a. 1) Alles an sich reißend; 2) (vom Geiste) aufstumpfend; —gu'ding, p. a. (*Sandys* bei *Todd*) Alles leitend, führend, allleitend.

All-hail', I. als Ausruf seine eigtl. Zßßg. f. unter Hail; II. s. der Allheiter, die feierliche Begrüßung; greater than both, by the —honorator! (*Sh.* Macb. 1, 5), größer als beide vereint, nach seinem feierlichen Gruß! (gew. wird von den Heerführern das hereafter nicht auf greater, sondern auf all-hail bezogen: *Eßß.*: größer, als beide, durch das Heil d'ir hereator! *Eßß.*: größer doch als Beide! durch seinen späteren Gruß! *Bob.*: größer, als beide, nach dem Heil, das folgen soll!); each in either side [nämlich may] give the —to thee, and cry (*Coriol.* 5, 3), daß! jeder auf beiden Seiten dir sein „Heil dir!“ zurufen möge und sagen; III. (*Macb.* 1, 5 ungen. als) v. tr. als —: begrüßen: missives from the king who all-hailed me, *Thane of Cawdor*, Boten [amen] vom Könige, welche mir als „*Thane von Cawdor*“ Heil zuriefen (*Eßß.*); Abgeordnete vom Könige, die mich *Thane von Cawdor* grüßten (*Eßß.*).

All-, in comp. —hal'low, —hal'low's, s. *Rom. Cath.* 1) (das Fest od. der Tag) Allerheiligen (fällt auf den ersten November); 2) —hallows (nämlich church), die Allerheilighirche; —hallowmas, —hallowtide (auf engl. alhallow-messe, alhallow-tyd, *H.-L.*), auch bloß —hallown (auf engl. alhallowen), —holland (*Sh.* M. for M. 2, 1), *provinc.* (*Hampsh.* — *H.-L.*) —holland's day, s. das Fest Allerheiligen, die Zeit des Allerheilighfestes; farewell, —hal-low summer! (1 Hen. IV. 1, 2), leb wohl, du Spätsummer (Früh H. zu Fasttag), *Eßß.* du alter Jungferner-Sommer! —happy, *adj.* vollkommen glücklich, fertig; —heal', s. die Krautwurzel (*Panax* L.); the clown's —heal, das Glibstreck (*Sideritis* L.); —heal'ing, p. a. (*Seldenu.* *Domne* bei *Todd*) allheilend, Alles heilend; —hol'ping, p. a. (e. b.) allheifend, allen Übeln abheifend; —hid', (ein Kinderpiel) seine eigentliche Zßßg. f. unter To Hide; —hi'ding, p. a. (*Sh.* Lucr. bei *Todd*) Alles verbergend; —ho'ly, *adj.* (*Roberts.* Serm. 4, 75) allheilig, vollkommen heilig; —hon'oured, p. a. allgeehrt (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 6, *Todd*); —har'ting, p. a. allverleßend. [v. *allium*] knoblauchartig.

All'a'ceous [—shus], *adj.* (neu-lat. *alliacæus*, *alliance*, s. 1) die Verbindung, das Bündniß (auch im posit. Sinne: die Allianz), der Bund; the holy —, die heilige Allianz; treaty of —, der Allianzvertrag; 2) a) die (eigentliche) Verbindung, Verhochelung; b) die Verwandtschaft (auch die Verwandten selbst); to form od. to make an —, eine Verbindung eingehen, sich verbinden, vernähen; good Lord, for —! (*Shksp.*) f. unter For; no one in [tho family] worthy of an — with, but her! (*Rich.* Clarissa 2, 51), keine Person in der Familie, welche werth wäre, eine Verbindung mit ihr einzugehen, außer ihr!

† To All'iance, v. tr. in Verbindung bringen, (durch ein Bündniß) vereinigen.

All'iant, s. der Allirte, Bundesgenosse.

All'icholy, *adj.* s. verkehrtes Wort der Mrs. Quickly (*M. Wives*, &c. 2, 2) für Melancholy, dasselbe e. b. 1, 4.

† All'iciency [—ish'—], s. die Anziehung, Anziehungskraft. — † All'icient, s. der anziehende Körper, das Anziehende, der Magnet.

All'ick, f. Aleo.

All'igolizing, p. a. (*Crash.* bei *Todd*) Alles vergötternd. [waut.]

All'ied', p. a. 1) verbunden (alliiert); 2) ver-

All'ies', pl. v. Ally.

All'igant, *adj.* verkehrte Aussprache der

Mrs. Quickly (*M. Wives*, &c. 2, 2) für Elegant.

To All'igate, v. tr. (w. II.) verbinden, zu-

sammenbinden; vernähen, vereinigen.

All'igation, s. 1) (w. II.) die Verbindung,

Vernähen; das Zusammenbinden; 2) *Arith.*

(rule of —) die Alligationsregel, Beschickungs-

Bestimmungsgesetz (wodurch der Werth ge-

meinster Massen [Getränke, Metalle etc.] be-

stimmt wird); 3) *Chem.* die Legirung.

All'igatör [*N.*, *St. J.*, *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Kn.*, *Sm.*, *Buch.*, *Reid.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *ä-*

l'igatör, *B.*, *W. Ent.*, *Craig*], s. (v. span. [al]

lagarto) Däher die von N. aus *Ben Jons* an-

geführte Form alligarta], lat. lacerta, Eidechse

Zool. der Alligator, Kaiman (das americanische

Storobill); der hechtartige Kaiman (*Croco-*

dilus lucius Cuv.); —apple, s. *Bot.* die Frucht

von *Anona palustris* L. (auf Jamaica heim-

lig); —pear, s. die Frucht des Argobobbaumes

(*Laurus persæ* L.). [die Verbindung.]

† All'igatüre [*Wb.* allig'—], s. das Band,

All'ignment [align'—], s. f. Alignmont.

All'is, ungen. für Olio, w. f.

All-, in comp. —illu'minating, p. a. all-

erleuchtend; —im'itating, p. a. (*More* bei *T.*)

allnachahmend, Alles nachahmend (vom Affen);

—im'mortal, *adj.* (*Young*, Night VI) vollkommen

od. durchaus unsterblich (*Eßß.* all-mortal); —

im'portant, *adj.* vor Allem wichtig, überwiegend

wichtig (von der Zeit, *Young*, Night II; vom

Tode, Night V); these minor comforts, how-

ever, are —important in the estimation of

narrow minds (*Irving*, Sk. 47), dieie kleinen

Begehlichkeiten jedoch sind in den Augen en-

gerheriger Geister von der allergrößten Wichtig-

keit; —im'pressive, *adj.* äußerst eindrucksvoll

od. nachdrücklich. [Alignmont, w. f.]

All'ine'ment, s. (*Craig*) Nebenform für

All-, in comp. —incom'parable, *adj.* (*W.*

& *S.*, *Sterne*, Sont. J. 10) durchaus unver-

gleichlich; —infor'ming, p. a. (*Sand.* bei *Todd*)

allbelehrend, allbelebend; —instruc'ting, p. a.

allbelehrend (*Thoms.* Summer 193, vom Bunde

der Natur); —inter'es'ting, p. a. allanziehend,

höchst interessant; —infor'preting, p. a. (*Milt.*

bei *Todd*) allerkündend, Alles (zum Besten) aus-

legend; —invol'ving, p. a. (*Thoms.* Summer

972) all-einwickelnd (vom Sammt).

All'ision [alish'on], s. (*Woodv.* bei *Johns.*, w. II.) das Ansehen, Anschmettern, der Lustoß,

Ansprall.

All'iteration, s. *Poet.* die Alliteration:

1) der Buchstabenreim, Stabreim, welcher in

der ahd., agl. u. standinawischen Dichtkunst den

jetzt üblichen Reim vertrat; 2) im weiteren

Sinne: die (noch jetzt im Englischen weit hän-

diger als im Deutschen geübte) Wiederholung

desselben Buchstabens namentl. im Anfang, so-

wohl in der Dichtkunst (vgl. z. B. das oft an-

geführte *Johns.*che Glat aus *Milt.*: Behemoth,

biggest born [Kloppstod: er stieß und stundte

noch im Fischen] close to the cliff with both

his hands he clung (*Pope*), &c., als in sprich=

wörtl. Redensarten des gewöhnl. Lebens (house

and home, kith and kin, might and main;

mit Abkut: fiddle-faddle, tittle-tattle, pit-

pat, &c.), ja selbst bei Büchertiteln u. ähnl.

Anfängen: Highlands and Islands; Peaks in

Pen and Pencil, daher namentl. vom früheren

Erstirten als etwas gleichsam dem Abel der

Dichtkunst nicht Entsprechendes getabelt (vgl.

Johns. Livos 2, 406: the initial resemblances,

or alliterations, "ruin, ruthless, helm or

hauberck," are below the grandeur of a poem that endavours at sublimity, in Bezug auf Gray's bekannte Ode: *The Bard*).

All'iterative, I. *adj.* alliterierend, stabrei-

mend; II. —ness, s. die alliterierende Eigen-

schaft, das Alliterieren. [reimer.]

All'iteratör, s. der Alliterierende, Stab-

All'iterum, s. lat. *Bot.* der Knoblauch (garlic).

All-, in comp. —judg'ing, p. a. (*Rowe* bei

J.) allrichtend, Alles richtend; —just', p. a.

allgerecht, vollkommen gerecht; —kind', *adj.*

allgütig, höchst lieblich; —know'or, s. (*Young*,

Night VII) der Allwisser, Alleswissere; —know'-

ing, p. a. (*Atterb.* bei J.) allwissend, allweise;

—lav'ish, *adj.* (*Young*, Night IV) allspendend,

überreichlich spendend; [hail, heaven!] —lavish

of strange gifts to man! der seltsame Gabe in

reichster Fülle über den Menschen ansiegt;

—lic'ensod, p. a. (*Sh.* Lear 1, 4, *Todd*) in aller

Weise bevoorechtigt, zu Allem privilegiert: not

only, sir, this your —licensod fool, nicht nur

dieser euer allbevoorechteter Narr (*Eßß.* dem

Alles freistellt); Her w. nicht bloß dieser Narr

mit Narrenfreiheit, vgl. Allowed fool; —lov'-

ing, p. a. (*More* bei *Todd*) allliebend; —mak'-

ing, p. a. (*Dryd.* bei J.) Alles machend, all-

schaffend, allschöpfend; —mar'ing, p. a. (*Young*,

Night VII) allverderbend, Alles stö-

rend; —matu'ring, p. a. (*Dryd.* bei *Todd*)

Alles zeitigend; —mor'cifal, *adj.* allbarmherzig;

the —mor'cifal, s. der Allbarmherzige; —mor'-

tal, *adj.* (*Young*, Night VII) ganz sterblich

(*Eßß.* —immortal); —mur'dering, p. a. (*Vonsh.*

bei *Todd*) allmordend, Alles mordend; —na'-

tions, s. *loc.* ein Gemisch aller möglichen

Sorten Brantwein; —night, s. †, das

Nachtslicht (eine Wachscheibe mit einem Docht

in der Mitte); —ob'o'dient, *adj.* (*Crash.* bei

Todd) allgehörig, vollkommen od. durchaus

gehörig; —obey'ing, p. a. (*Sh.* Ant. & Cl. 3, 11: tell him, from his —obeying breath

I hear! to the doom of Egypt; schon *Todd*, der

zuerst diese Stelle anführt, bemerkt richtig,

daß *Johnson's* Änderung in all-obeyed unnötig

ist, weil die Verwendung eines activen Partic-

ips in pass. Bdg. in der älteren Sprache

unmöglich ist (dem Alles gehorcht, allgemeinen

Gehorham empfangend) (*Eßß.*: von seinem

allbegeordnenden Hand ...; *S. H.* f. sein

allgebetender Hand ...; *Eßß.*: sein allgewal-

tiger Spruch); —obliv'ous, *adj.* (*Sh.* Sonn. 55 bei *Todd*) Alles in Vergessenheit hüßend,

allstößigweidend; —obser'ing, p. a. (*King* bei

Todd) allüberwachtend, Alles verespühend.

To Allo'cate, v. tr. *Law.* (eine Summe)

ansetzen, bestimmen, ansetzen, bewilligen,

genehmigen. — Allo'cat'ion, s. *Law.* die Allo-

cation, Ansetzung, Bestimmung, Bewilligung

(eines Rechnungspostens etc.); die Anweisung

zur Bezahlung (in der engl. Schatzkammer).

Allo'catör, (mittelalt.; es wird angelegt

od. bewilligt). s. *Law.* die Beschickung, daß

ein Rechnungsbuch in Ordnung sei.

All'ochroite [*Wb.*, *Craig*, *Sm.*, *Kn.*, *Nutt.*

(vgl. Polychroite); all'och'roite, *Worc.*, J., s.

Miner. der Allochroit, Art Granat.

All'ochroous [*Nutt.*], All'ochroous [*Craig*],

adj. von wechselnder Farbe. [All'ocation.]

All'ocation, s. die (bes. feierliche) Anrede,

All'o'dial (—ly, *adv.*), All'o'dial, *adj.*

Law. allodial, erbeigen, zinsfrei, leihensfrei,

frei; —land's, Eigengüter, Allodialgüter.

All'o'dificat'ion, s. *Law.* die Verallodung,

Verwandlung von Leihgütern in Eigengüter,

Leihensverwandlung.

All'o'dium, (mittelalt., pl. *all'o'dia*) das

Allod, Allodium, freie Erbgut, Eigengut.

All'o'ke' [all'uw], *Sh.*, *W.*, *St. J.*, *Ja.*, *Wb.*,

Sm., *Nutt.*; all'owj', *Craig*; all'owj', *P.*, *Kn.*, J., s.

1) *Fenc.* der Stoß, Ausstoß (auf einen Geg-

ner: lange, lange); 2) *Man.* die Reize, das Lauf-

band (die lange Reine, woran man Pferde den

Rundlauf machen (häť); 3) *Comm.* (fr.) die Allonge, der (Wechsel-)Anhangzettel (ridor).

To Allōnge', v. *intr.* Fenc. ausstoßen.

Allō', *interj.* (w. il.) hallo! f. Halloo.

To Allō', v. I. (w. il.) für Halloo *intr.* halloß [hören]; II. *tr. Sport.* (Hunde) mit Hallo anheßen. (allopathisch.)

Allōpath'ic, *adj.* (adv. ā-eally) *Med.*

Allōpath'ist, s. *Med.* der Allopath.

Allōpath'y, s. *Med.* die Allopathie (Ogī. Homoeopathy).

Allōphāne, s. *Miner.* der Allophan.

Allōphān'ic, *adj.* *Chem.* allophan.

† Allōgy, s. die Kunde, das Ansprechen.

To Allōt', v. *tr.* I) ausloosen, verlosen (= goods, Baaren); auspielen; 2) (something to ...) (Einem etwas) zuteilen, verteilen, aus-theilen; zuertheilen; ertheilen, bewilligen, bestim-men.

Allōt'ment, s. 1) die Verloosung, Verthei-lung; Zuteilung; 2) a) das Loos; b) der An-theil (auch an einem [Actien-]Unternehmen = die Actie), der Theil; — of goods, *Comm.* die Baarenpartie, Caveling; bei der Theilung (in einem Garten od. Felde), die (Rand-)Parcell.

Allōtrōp'ic, *adj.* *Chem.* allotropisch.

Allōtrōpism, Allōtrōpy [Worc.], s. *Chem.* die Allotropie.

Allōt're, s. (vgl. -oe) Einer dem etwas zugehört worden ist, der Theilhaber (it was known that the majority of allottees never paid upon shares till they were quoted at a premium, *Westm. Rev.* June 1846, p. 470).

Allōt'tery, s. (von *Sh.* As you like it 1, 1, gebildet, in etwas verächtl. Sinne für Allot-ment) das (Wischen) Zugeheilte, der (ärmtliche) Antheil.

To Allōw', v. I. *tr.* 1) a) erlauben, zulassen, gestatten; ich am-a-to, man verstatte mir zu gehen, ich darf (samm) gehen; b) o f t blos für lassen (vgl. das deutsch-engl. Zsb. unter Lassen); the unhappy fugitive debated, whether he should not — himself to drop from his seat and die (*Disr.* *Alroy* 2, 4), ob er sich nicht von seinem Sitze fallen lassen sollte; c) auch öftl. zulassen, einlassen (he could not have been a-to again into my drawing-room (*Troll.* *The Small House*, &c. I 210); d) to — one's self in ..., im Einem den to indulge one's self in ... the man who a-toed himself in those liberties, either of speech or action (*Rich.* *Clar.* 4, 495), ... der sich solche Freiheiten gestattete, erlaubte; e) (sich) hergeben; *Sh.* *Lea* 3, 7: his roguish madness a-toe itself to anything, sein Betrübnissnahm sich sich zu Allem brauchen (S. 41); f) zugeben, einräumen; *Miss Arahella* was a-toed by all to be completely pretty (*Goldsm.* *Vicar* II), es wurde von Allen anerkannt, daß präul. A. vollkommen hübsch war; 3) t, billigen, gutheissen, rechtfertigen; truly ye hear witness that ye — the deeds of your fathers (*Luke* 11, 48), fürwahr ihr bezeuget, daß ihr die Werke eurer Väter billigt (van Eß); for that which I do I — not (*Rom.* 7, 15), denn ich weiß nicht [gleich], gebe nicht zu], was ich thue; happy is he that condemneth not himself in that thing which he alloweth (*Rom.* 14, 22), (Entfer.) selbst nicht, der ihm selbst kein Gewissen macht in dem, das er an-nimmt, (van Eß) glücklich ist, wer bei dem, was er für Recht hält, sich selbst keine Vor-würfe machen darf; [O heavens,] if your sweet sway | — obedience (*Sh.* *Lea* 2, 4), wenn eure sanfte Regierung den Gehorsam [räm] der Kinder gegen die Eltern] billigt (Eß), wenn ... eur' milder Cepter | Gehorsam heiligt (E i e d); I like them all, and do — them well (*2 Hen.* IV 4, 2), ich billige alle und ge-nehme sie (Eß); 4) t, (Einem) Vorrechte einräumen, (Einem) bevorzugen, privilegieren; [thou shalt be] allow'd with absolute power (*Sh.* *Timon* 5, 2), unumfchränkte Macht soll

dir eingeräumt werden; she is a-to for the day-woman (*LLL.* 1, 2), es ist ihr zugestanden, das Milchmädchen zu sein; there is no slander in an a-toed fool (*Tw.* *Night* 1, 5), Eß; (die eigentl. Widm. am genauesten wiedergebend): ein Narr von Profession kann Niemand be-schimpfen (vgl. he is a privileged man, *Troil.* & *Cr.* 2, 3, Achilles vom Therites); S. 41: ein privilegirter Narr verleumdet nicht, ...; *Gildem.*: ein anerkannter Narr verlästert nicht, ...; go, you are allow'd (*LLL.* 5, 2), mit Bezug auf dieses Amt des Lustigmachers: geht, ihr seid privilegirt (näm. als Hofnar); daher *Gildem.* 's, 'ihr dürft alles thun' zu unbestimmt; *Herzberg* u. A. lassen die Stelle ganz unübersetzt, obwohl sie schon *Warb.* erklärt ('you are a licensed fool, a common jester'); 5) (Einem etwas) bewilligen, gewäh-ren, geben; zuertheilen, zugestehen; nachlassen, vergüten, bestimmen, aussetzen (eine Summe zc.); to — a maintenance, freien Lebensunter-halt gewähren; to — tears, Thränen lassen, den Zoll der Thränen widmen, weichen.

II. (meist durch bloße Verlassung des Object's) *intr.* I) (mit Worten zc.) zugeben, einräumen; I chanced to hear a good deal more about the goings on in Rome than I chose to — be-fore the rest of them (*An.* *Sans Merd* 2, 21), ich hörte zufällig viel mehr über die Vorgänge in Rom, als ich vor den Andern zugeben mochte; Janet had never a-toed to herself how glad she should be to see Hugh, and did not therefore — that she was very much dis-appointed not to do so (*An.* *Paul Ferroll* 191), S. hatte sich selbst nie eingestanden ... und räumte deshalb nicht ein ...; 2) eine Be-willigung machen, Vergütung gewähren; I will — you for your journey back to London (*Troll.* *Barch.* T. 2, 315), ich will Ihnen für Ihre Reise nach London Vergütung ge-währen; 3) t, mit of ..., zulassen, genehmigen; of this — (*Sh.* *Wint.* *Fale* 4 [chor.]), laßt dieses jch, räumt dies ein; 4) mit for ... (wie to make allowance for) Rücksicht nehmen auf ..., berücksichtigen, abrechnen zc.

Allōw'able, I. *adj.* was man zugeben, ein-räumen, billigen, gutheissen kann; zulässig, erlaubt, richtig, rechtmäßig; II. —ly, *adv.* mit dem Anspruch auf Zulässig'keit: III. —ness, s. die Zulässig'keit, Rechtmäßigkeit.

Allōw'ance, s. 1) a) die Erlaubniß, Zu-lassung, Verstattung; b) fig. das Zugeben, Zu-geständniß, die Einräumung; the censure of the which one, must, in your —, o'erweigh a whole theatre of others (*Sh.* *Haml.* 3, 2), der Tadel von deren Einem, wie ihr einräumen solltet (Eß.); in Eurer Überzeugung, S. 41. (und nach ihm Bodenst.): in eurer Schätzung) ein ganzes Schauspielhaus voll von Andern überwiegen muß; 2) (vgl. To Allow. I. 3) die Billigung, Genehmigung, Zustimmung, Gut-heißung; der Beifall; without the king's will or the state's — (*Hon.* VIII 3, 2), ohne des Königs Bewilligung oder Genehmigung (Voll-macht) des Staates; if this be known to you, and your — (*Oth.* 1, 1 = done with your approbation, *Malone*), wenn ihr das wißt, und einverstanden seid (Eß.); [I grow fearful that you protect this course, and put it on] by your — (*K.* *Lea* 1, 4), [ich jauge an] zu fürchten, daß ihr dies Treiben schützt und durch eure Billigung aufmuntert; 3) a) der eingeräumte Vorrang, Vorzug; die Vergün-stigung, das Vorrecht; among ourselves, | give him — for the better man (*Troil.* & *Cr.* 1, 3), gebt unter uns den Vorrang ihm, als sei er würdiger (Eß.); a stirring dwarf we do — give | before a sleeping giant (Eß. 2, 3), einem ruhigen Zwerg räumen wir den Vor-zug ein vor einem schlafenden Riesen (Eß.); ein munterer Zwerg gilt uns von größerem Werth | als ein schlaftrunkener Riese; b) (w.

il.) der anerkannte Ruf, die Vorzüglichkeit: his pilot [is] | of very expert and approv'd — (*Oth.* 2, 1), sein Pilot | von anerkannt be-währter Fähigkeit (Eß.); 4) a) der (Ze-mandem) verstatte od. bestimmte Theil, das Ausgesetzte, die festgestellte Summe; der be-stimmte Gehalt, das Fizzim, Salair, Kost-geld; Taschengeld, Wochengeld, Monatsgelt, Jahrgeld; die Zehrkosten, Diäten (= Gelder); der Zuschuß; der Erlaß, Nachlaß; die Wie-dererstattung (der Unkosten), Einrechnung einer Summe, Vergütung, Entschädigung, der Geldersatz; he made her a very meagre — for the house (*Novels* & T. 11, 26), er gewährte ihr ein sehr knappe's Wirthschafts-geld; — day (Eß.), Tag, an dem das Wirth-schaftsgeld ausgezahlt wird, Zahlung; to live within the compass of one's —, sich in den Schranken einer zum Lebensunterhalt ange-wiesenen Summe halten; a bankrupt's —, *Comm.* die Competenz eines Falliten (aus der Masse); [a suit of clothes] placed upon such a short — of buttons that it seemed quite marvellous how he contrived to keep them on (*Dick.* bei *Str.*), [sein Anzug] dem eine so knappe Anzahl von Knöpfen zugeheilt war, daß ...; b) ein bestimmtes Maß (von Lebensmitteln), die Ration, Ration, Ration; to put on —, auf Ration (ob. Rationen) setzen (vgl. to Put); short —, *Mar.* die Verknappung (kleinere Ration als die gewöhnliche aus Mangel an Lebensmitteln); to put one on short —, auf knappe Rationen setzen, coll. (Einem) den Brotkorb höher hän-gen; c) *Comm.* der Abzug, die Defactie; das Gutgewicht; 5) fig. die Schonung, Rücksicht; there must be some grains of —, man muß ein wenig nachgeben, Zugeständnisse machen; to make ob. give — for ..., Rücksicht haben (mit) wegen ..., Rücksicht nehmen auf ..., (et-was) als Milderungs- od. Entschuldigungs-grund gelten lassen; (einer Sache (*Dat.*)) Rech-nung fragen, (sie) in Betracht ziehen; parents never give a-to for an innocent passion (*Swift* bei *Johns.*), Eltern geben nie Entschü-digungsgründe zu für eine unschuldige Liebe; [they] would make slender — for his vein of humour (*W.* *Scott.* *Antiquary*), sie würden seiner humoristischen Ader geringe (od. nur wenig) Rechnung fragen; I made a-to for illness (*Collins.* *Arm.* 1, 309), ich nahm Rücksicht auf ihre Krankheit, ließ ihre Krankheit als Milderungsgrund gelten; I don't know any one who can understand things, or make a-to as he can (*Miss Sewell.* *Ursula* 2, 57), ich kenne niemand, der sich so in Verhältnisse hin-eindenken oder so Rücksicht üben kann wie er.

To Allōw'ance, v. *tr.* (Einem) einen be-stimmten Antheil, eine Summe zc. aussetzen (vgl. Allowance, s. 4); bef. (Einem) auf Ratio-nen setzen, verknappen (die Lebensmittel ein-schränken), vgl. Allowance, s. 4, *Mar.*

Allōw'er, s. der etwas erlaubt, billigt, rechtfertigt, bestatigt zc. [schiden, legiren.

To Allōy', v. *tr.* (metals, Metalle) be-Allōy', s. 1) der Zusatz (zu einem Metalle), die Beischung, Legirung, der Gehalt (das Korn, der Werth) des Goldes od. Silbers; of ... —, löthig, ... enthalten; of base —, ge-ringhaltig (von Nüngen); 2) fig. der unedle, schlechte Zusatz, die (niedrige) Beimischung, Verminderung, Berichstörung; der Abzug.

Allōy'age, s. die Beischung (v. Metallen), Legirung; die Beimischung.

All-, in *comp.* —patient, *adj.* (Mitf. bei *Wb.*) allgebüdig, vollkommen gebüdig, Alles ertragend; —penetrating, p. a. (*Stoff.* bei *Todd*) alldurchdringend; —perfect, *adj.* (*Wb.* &c.) allvollkommen, höchst vollkommen; —per-fectness, s. (*More* bei *Todd*) die Allvollkom-menheit, höchste Vollkommenheit; —pervāding, p. a. (*Young.* *Night* VII, vom Geiste) all-durchdringend, Alles durchforschend; —pier-

eing p. a. *lit.* Alles durchbohrend; (*Mars* bei *Todd*) alldurchdringend, überall hindringend (vom Auge des Sauerzeugtes); —powerful, *adj.* (*Swift* bei *Todd*) allgewaltig; —poker, *bonnet*, coll. ein mit barstender Frauenhut; —prais'd, p. a. (*Sh.* I. Hen. IV. 3, 2) allgepriesen, allselbst; —pres'ent, *adj.* (*Wb.*) allgegenwärtig (amnipresent); —pros'ring, p. a. (*Young*, Night VII. von Gott) allerschaltend; —prevail'ing, p. a. allüberlegen, d. h. Allen od. in aller Weise überlegen; —prolific, *adj.* (*Young*, Night VII. allzeugend; —protoc'ial, *adj.* (*Wb.*) allbeschlüssend; —providential, *adj.* (*Young*, Night VI. allvorstehend, allfürsorgend; —pr'ising, p. a. (*Mrs. Marsh*, Rose of Ashurst 1, 269, von Christus) allerschmeiend; —rapacious, *adj.* (*Young*, Night II. vom höchsten Richter) Alles on sich reißend (Gg. zu all-consum'ing); —re-aling, p. a. (*Young*, Night VII. von der göttlichen Macht) Alles verwirklichend od. ins Dasein rufend; —respon'sible, *adj.* allverantwortlich, in aller Weise verantwortlich (*Reade*, II is never, &c. 2, 366, his [des Königs] Verantwortlichkeit) all-powerful all-responsible hand, mit Bezug auf das Leben der ihm anvertrauten Geseznen; —right'oons, I. *adj.* allgerecht; II. the-right'oons, s. der Allgerechte (d. i. Gott); —round, *adv.* keine eigtl. Bßg., j. unter All; —round collar, s. coll. —(rounder bei *H.*) der rings um den Hals anliegende (englische) Stelzfragen; —round game, das Gesellschaftsspiel (im Kreise); —rounding, p. a. (*Milt.* bei *Todd*) allgerierend, allmalend (von Gott). Alls, s. pl. (vgl. All, II. 1, c) coll. die ganze od. förmliche Götze.

All-, in comp. —sa'cred, *adj.* (*Young*, Night IV. von der Vermunft) allheilig, höchst heilig; —saga'cious, *adj.* in aller Weise od. höchst scharfsinnig; —saints', s. (abgeleitet für —saints-day, der Tag, das Fest) Allerheiligen (1. Nov.); —saints'-wort, s. Bot. das Johanniswörtchen (*Hypericum* L.); —sane'tifying, p. a. (*West* bei *Todd*) allheiligend, Alles heiligend; —sat'is-fying, p. a. allgenügend; the All-satisfying, s. (*Miss Yonge*, Stepn. 2, 281) der Allen genügt, Alles wohl macht (von Gott); —sa'ving, p. a. (*Seld.* bei *Todd*) allverrettend, allseligmachend; —sear'ching, p. a. (*South* bei *Todd*) allprüfend, allersuchend; —seed, s. Bot. 1) der kleine wilde Fein, das kleinste Samenform (*Linum radilla* L.); 2) die Weide (*Atriplex* L.) j. Orach; —see'ing, p. a. (*Dryd.* bei *Johns.* & *Sh.* Rich. III. 2, 1, &c.) allsehend, Alles sehend; —see'ingness, s. (*Mrs. Marsh*, Rose of Ashurst 1, 260) gleichsam die Allsichtigkeit, Eigenschaft (Gottes) Alles zu sehen; that high All-seer which I dallied with (*Sh.* Rich. III. 5, 1), jener hohe Allsehende (d. i. Gott), mit dem ich spielte; —sen'sual, *adj.* (*Young*, Night II. vom Menschen) allsinnlich (nur dem Zeugnis der Sinne trauend); —sha'king, p. a. (*Sh.* K. Lear 3, 2) allerschütternd; —shunned', p. a. (*Sh.* Tim. 4, 2, von der Armut) allgemeiden, von Allen gemieden; —smil'ing, p. a. (*Thoms.* Summer 8) allschmend (von Erde und Himmel im Sommerlunze); —souls', s. (abgeleitet für —souls-day, der Tag, das Fest) Allerseelen (am 2. November); allspice, s. Pharm. der Biment, Reispfeffer, Jamaica-pfeffer, Seerpfeffer, englisch Gewürz, Neue Kräut (Semen anoni); allspice-tree, s. Bot. der Bimentbaum, die Bimentmyrthe (*Myrtus pimenta* L.); Carolinian allspice-tree, die forstliche Schellbaum, der Gewürzbaum (*Caly-canthus floridus* L.); —subdu'ing, p. a. (*Mrs. Craik*, Romantic Tales 292) allüberwältigend; —submis'sive, *adj.* (*Bowring* bei *Worc.*) ganz unterwürdig, allgehörig; —subtil'ising, p. a. Alles fein ausfeinend, außscharfsinnigst schneidend (a life ... that might express all-comprehensive tenderness, | all subtilising intellect, *Tennys*. In Mem. 2, 99); —sufficiency,

s. (*Hall*, &c. bei *Todd*) die Allgenugtheit, größte Vollkommenheit; —suff'ient, I. *adj.* allgenugsam; vollkommen genügend od. aus-reichend; II. the-suff'ient, s. der Allgenug-same (Gott); —surron'd'ing, p. a. allumschlie-gend, Alles umgebend; —survey'ing, p. a. (*Sandys* bei *Todd*) allübersehend; —sustai'ning, p. a. (*Str J. Beau.* bei *Todd*; *Young*, Night VII. Alles unterstützend od. tragend, all-erhaltend; —toll'ing, (*Sh.* LLL. 2, 1, von der Gama) Alles erschmend, (Gildem.) alles mel-dend, geschmäzt; —thing, (*Sh.* Macb. 3, 1, in adverbialer Verbindung wie every way &c., vgl. das deutsche allerdings!) in jeder Weise, auf jeden Fall, durchaus; —to, fälschlich wegen des nicht mehr verstandenen to als Bßg. an-gesehen, j. All, III.; —tr'umphing, p. a. (*Ben Jons.* bei *Todd*) alltrumpfhierend, über Alles triumphierend, allsiegend.

† Allüb'es'eency, s. die Willfährigkeit, Zustimmung, Willigkeit, Zufriedenheit.

To Allude', v. intr. anspielen —(ta, auf [with Acc.]); alluded to, darauf man anspielt, besagt, verraucht; alluding to ..., mit Anspielung od. in Beziehung auf (eine Sache).

All'um, s. f. Alum.

To Allu'minate, To Allu'mine, v. tr. (u. ii.) illuminieren, ausmalen. —Allu'miner, Allu'minor, s. der Illuminier, Ausmaler.

Allu'minous, All'umy, f. Aluminous, &c. To Allure', v. tr. anlocken, anreizen, reizen; —to forth, anlocken, herausfordern; allured by, verführt von.

† Allure', s. die Anlockung, Lockpfist, f. Allure'ment, s. die Anreizung, Lockung, Anlockung, Verführung, der Reiz.

Allür'er, s. der Anlocker, Verführer, Schmeichler; die Verführerin.

Allür'ing, I. p. s. das Anlocken &c., der Reiz, die Lockung; II. p. a. —(ly, *adv.*) reizend, lockend, schmeichelnd, verführerisch; III. —ness, s. (u. ii.) das anlockende, reizende, verführerische Wesen; die Anlockung &c.

Allu'sion, s. die Anspielung (to, auf [with Acc.]); in —to this enstom, mit Anspielung auf diesen Gebrauch.

Allu'sive, I. *adj.* —(ly, *adv.*) anspielend; *adv.* auf eine anspielende, verdeckte Art, durch Anspielung; an incident a-ly mentioned by Dryden (*Johns.* Lives 1, 227), ein Vorfall, dessen von Dryden anspielungsweise gebocht wird; II. —ness, s. (u. ii.) die anspielende Art und Weise, das Anspielende.

Allu'sory, *adj.* anspielend; vorsehentlich.

Allu'vial, *adj.* 1) bes. Geol. angeschwemmt, alluvial, angelpst; —soil, angeschwemmtes Land; —deposits, —formation, das Alluvial-Gebilde, recente Formation, Alluvium; 2) (*Lady Morg.* 1, 329 —fig.) oberflächlich zusammengetroffen: [the materials of her work] always retained their —character, ... hatte stets den Charakter unverarbeiteter Sammlungen.

Allu'vion, s. bes. Law, die Alluvion: 1) die (allmähliche) Anspülung eines Stüdes Erde an ein Grundeigentum, die Anschwemmung; 2) das Angespülte, angeschwemmte Land, der Anwurf (des Landes).

† Allu'vious, *adj.* f. Alluvial.

Allu'vium, s. (lat., pl. allu'via) Geol. dos angeschwemmte Land, Alluvium.

All-, in comp. —view'ing, p. a. allsehend; —wa'ched, p. a. (*Sh.* Hen. V. 4 [Chor.] ganz durchguckt (von der Nacht); —wise', I. *adj.* allweise, die vollkommenste Weisheit besitzend; II. s. the —wise, der Allweise (Gott); —wit'ed, p. a. (*Ben Jons.* bei *Todd*) allweisig, all-verständig, höchst genist od. scharfsinnig; —wor'ship't, p. a. (*Milt.* bei *Todd*) allangebetet (vom Götze); —wor'th, *adj.* (*Sh.* Cymb. 3, 5) allschwererth, in allen Beziehungen würdig (vgl. Alworthy), höchstwürdig; —wret'ched,

p. a. (*Young*, Night VII. in aller Weise elend od. unglücklich, höchst unglücklich).

A. Ally, s. Befruchtungsfarm (gleichf. Wähen, vgl. ...y) mehrerer mit All- beginnenden Eigen-namen &c.: 1) für Aliso, Alicia &c. vgl. Aliso; 2) für Allyblaster (alabaster) in der unter Strafen st. Farm ally-taw (*Mrs. Craik*, Christian's Mistake 35; auch alley-taw, Tom Brown 53), alabasterne Schnellfugel, vgl. Taw u. unser Krummel, Körnel, Märbel (für Karmor).

B. To Ally', v. tr. verbünden (allüren); verbünden, vereinigen —(to, mit); allied by blood, blutsverwand.

Ally', s. 1) der Verbündete (Allüre), Bun-degenosse; 2) (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 1) der Ver-mohte, Freund.

Allyblaster, s. († [Alleeblaster aus dem 16. Jh. belegt bei *Boucher*] &) bes. nordengl. für Alabaster.

Allycholy, f. Allicholy.

Allyle, s. Chem. das Allyl.

Al'ma, Al'me, Al'meh [äl'mä], s. (arab.) die Almo, Almech (im Orient, bes. in Ägypten, Arab. u. Pers.), kunstfertig gebildete, auch in ihrer Kunst unterrichtende Zängerin und Sän-gerin.

Al'macän'tar, s. (arab.) Astr. der (chem. übliche) Höhenkreis (circle of altitude); —s stak, ein Höhenmesser.

Al'mack's [dos l. durchaus nicht stamm], s. Almo's, nämlich Hotel in Kings-Street, St. James-square, wie Lloyd's u. o. berühmte ge-wordene Striktheiten, nach engl. Weise (vgl. Bow-street, Billingsgate, Grubstreet, May-fair, &c., welche gleichsam typisch geworden sind) von der ersten Modewelt besucht und von Vorbesitzerinnen (ladies patronesses) geleitet, die den vornehmsten Kreisen angehören.

Al'made, Al'madje, Al'mady, s. die Al-made, Almodie: 1) ein afrikanischer Rohn von Bambrinde; 2) ein schnellsegelndes Schiff (bes. zu Calcutta) in Ostindien.

Al'mag'est, s. (arab.) mit vorgelegtem arab. Artikel, aus dem griech. megistos [näm. syn-taxis], größte (näm. Zusammenfassung der geometrischen und astrologischen Probleme der Alten, durch Ptolemäos) das Almagest.

Alma'gra, s. Almagro, das span. Vronu-roth (aus Scherere).

† Al'mäin (nach östl. Al'mäun, 14. Jh.), Al'man (Min.), I. *adj.* allemännisch, deutsch; II. s. der Almann, Almann, Deutsche; *Sh.* Oth. 2, 3 gebraucht Almain ganz synonym mit dem kurz vorhergehenden German; 2) der deutsche Tonq, die Almande; 3) (alman) der deutsche Felle; —leap, eine Art Tonqprung; —rivot, die alendische (d. i. bewegliche) Rite an Rhythmen.

† Al'mainy, Al'many, s. Deutschland.

Al'ma'ter, (lat.) die nahrunggebende, milde Mutter, Schwest der Universität in Bezug auf die von ihr dem Studirenden gespen-dete Geistesnahrung.

Al'manäe(k) (*Sh.*, W., N., St. J., &c., *Wb.*, *Reid*, *Cool.*, *Storm.*: ä'l'-, Ja, Sm.; ä'l'-, od. ä'l'-, *Nutt.*, *Don.*), s. der Almonach, Solender; —maker, der Kalendermacher; coll. to make a — for the last year, etwas zu spät thun; that's an old — (*Spig.*), dos ist eine alte Geschichte (coll. Weis), vgl. Stale news, &c.

Al'mandine (*Wb.*, *Sm.*, &c.) al'män'din, *Craig*, s. Miner. der Almandin-Rubin.

Al'man-furnace [äm'-], f. Almond-f.

Al'mä'ria, (nöl. = armaria) s. pl. (ob-geleitet Al'marie, Al'mery, Al'mry, Al'm-bry, &c.) das Wärd (einer Kirche &c.), die Bi-bliothek, der Schronk &c.

† Al'mäyne, f. Almain.

Āl'mē, Āl'mēh [āl'mā, juv. Almē geš'v.], s. f. Alma.

Almē'na (Almē'nē), s. ein ostindisches (Saffran-)Gewicht von 2 Pūm.

Āl'mēry, s. f. Almaria.

† **Āl'mess(e), Āl'mous** (vgl. Awmous), s. das Almojen.

Āl'might'iness, s. die Allmacht (omnipotence). — **Āl'mighty, I. adj.** allmächtig (omnipotent, von Gott), allgewaltig; the armpotent Mars, of lances the — (Sh. Lll. 5, 2), der waffenmächtige Mars, der allgewaltigste der Krieger; God —, der allmächtige Gott; in the name of God — (Hen. V 2, 4), im Namen Gottes des Allmächtigen; II. the —, s. der Allmächtige (Gott).

Āl'mner, s. f. Almoner.

Āl'mocāntar, s. f. Almacantar.

Āl'mōnd [ām'ōnd, Sh. W. N. St. J. F., Ent., Ju., Wb., Sm., Ku., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm., āl'mōnd, P.J. s. 1] die Mandel; 2) ein portugiesisches Maas von 4 1/2 Gallonen (26 a-s machen eine Pipe); 3) a-s, pl. die geschnittenen Erbstallstübe zu Kronleuchtern; 4) a-s, pl. of the throat (od. tonsils, nur. — of the ear), die Halsmandeln (zwei Drüsen im Schlundtopf); dwarf —, dwarf —'s dwarf, der Zwergmandelbaum (Amygdalus nana L.).

Āl'mōnd-furnace [ām'—], (durch Volks-etym. aus Almas-f. entstanden) s. Metall, der Gefäß-Ofen (= sweep, Ofen, in welchem das Gefäß, nachdem es gepocht und gewaschen ist, geschmolzen wird).

Āl'mōnd- [ām'—], in comp. —milk, s. die Mandelmilch; —nut, s. die starfgemandelte Pfeffernuß; —oil, s. das Mandelöl; dry — paste, s. trockener Mandelsteig; —powder, s. die Mandelfeile; —soap, s. die Mandelseife; —stones, s. pl. mandelförmige Steine, Mandelsteine; —tree, s. der Mandelbaum (Amygdalus communis L.); —tumbler, s. (durch Umdeutung) st. ermine, w. f.; —willow, s. die Mandelweide, mandelblättrige Weide (Salix amygdaloides L.).

Āl'moner, s. der Almojenier, Almojenpfleger; ā-ship, s. Almojenant, Armenpflege.

Āl'mōny († **Āl'mry, Āl'mby, &c.**), s. 1) das Almojenhaus, die Armenpflege, Wohnung eines Almojeniers; 2) †, der Episeischant.

Āl'mōns-dwarf [ām'—], s. Almond's-dwarf.

Āl'mōst (N. welcher jedoch bereits das ā-mōst' der lmggspr. erwählt, Orth. 165), Wb., Ju., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm., Āl'mōst, Bail., Johns., Sh., P., St. J., Ent., Wb., Ku.; āl'mōst' od. āl'mōst, P.; āl'mōst', Reid), I. adv. fast, beinahe; even —, od. e'en —, coll. beinahe, ziemlich, fast; in eigenthümlich adjectivischer Verwendung, nicht bloß in Poesie (Byron, Bride of Abydos II, 18: my tongue can not pride | my — drunkenness of heart, ... den fast veranlaßten Zustand meines Herzens), sondern nicht selten in Prosa: a manly senso of independence, ... which gave him an — heroism in my eyes (Lever, Dodd Fam. 3, 267), ... welcher ihm etwas beinahe Heroisches in meinen Augen verlieh; an — sneer (Lever, Martins 2, 102), etwas beinahe Hohnisches; he could not see the — despair with which she said ... (Mrs. Jenkin, Who Breaks — Pays 211), ... die fast verzweiflungsvolle Art wahrnehmen ...; I felt the spirit of Doctor Bryerly's — interruption (G. Eliot, Silas Marner I, 17), ... fast Unterbrechung zu nennendes Verfahren etc.; Mr. P., agitating for something additional, or rather for an — change of plan (Ath. Aug. 9 '73, 182), ... oder vielmehr fast für eine Änderung ...; II. als s. (vgl. I. &c.), we must not do things upon a-s, my good friend sagt jemand (Mrs. Marsh, Rose of Ashurst 2, 112 als Antwort auf: I would only tempt you to what I feel — sure is right), ... mir müssen nichts auf ein bloßes Beinahe hin thun.

Almo-xarifar'go [almōksarifar'gō] (Almo-x.), s. (in den ehmal. span.-american. Häfen) der Ausfuhrzoll, der für die auf fremden Schiffen verladenen Etierhäute gegeben wurde.

† **Āl'm'ry** [ām'—], s. (schott.) f. Almonry.

Āl'ms [āmz], s. stng. & pl. (seiner Abkunft nach [agl. almos] Sing.; das s ist nur irrthümlich als Pluralzeichen angesehen worden, daher an alms, this u. these alms &c.) 1) das Almojen, die milde Gabe; 2) (fig. im Sinne von charity) Sh. Much Ado, &c. 2, 3: an ho should, it were an — to hang him, wenn er das sollte, wäre es eine Wohlthat ihn zu hängen.

Āl'ms'-tree [āmz'—], nur durch Mißverständnis aus Ambsace entstanden.

Āl'ms'- [āmz], in comp. —haskot, s. der Armenforb; —box, —chest, s. der Almojenkasten; —deed, s. die milde Gabe, Wohlthat; —deeds, Liebeswerke; —drink, s. (Sh. Ant. & Cl. 2, 7) der Almojentrant, nach der alten Erklärung des Warb. ein Zecherausdruck, um den Rest zu bezeichnen, den ein Trinker dem anderen austrinkt, um es ihm leichter zu machen; they have made him drink —drink, (Zi e d.) er hat ihnen die Weigen austrinken müssen; —fee, s. der Petersgroßden; —folk, †, die Almojengeber; —giver, s. der Almojenpendender, milde Geber; —giving, s. das Almojengeben; —house, s. das Almojenhaus, Armenhaus; —man, s. 1) der Almojenmann, Almojenempfänger, Hausarme; 2) der Almojengeber; —men, —people, die Versorgten in einem Armenhause.

Āl'mocāntar, s. f. Almacantar.

Āl'māce, s. das Almutium, mittelalterliche Kopf- und Schulterbedeckung der Geistlichen aus Pelz (bei Amtsvorrichtungen etc.).

Āl'māde, s. die Almada (span. Fruchtmaß in Aragonien = 95 par. Cubitoll; port. Flüssigkeitsmaß = 844 par. Cubitoll).

Āl'mug-tree, s. der Almag- od. Almag-Baum (1 Kings 10, 12, nach Einigen = shittim wood, nach Andern sandal wood; Zut her: lebenholz).

† **Āl'nāge, s. 1)** das Ellenmaß, Messen mit der Elle; 2) die Tuchmanufaktur-Steuern.

† **Āl'nager, Āl'nagar, Āl'neger, s.** (vom alfrz. alno, nentrz. auno, die Elle) der nach der Elle mißt; der geschworne Tuchmesser Elsenfempler.

Āl'n(e)wick [ān'ik], s. englische Stadt (in Northumberland) am Fluße Alne [ān].

† **Āl'nīght** [—nit, Wb., Sm., &c.], (Bacon bei J.) s. f. All-night.

Āl'nys, s. f. Alder-tree.

Āl'oe, (pl. āl'oēs) s. 1) Bot. die Aloe (Aloe [lat. āl'oe, pl. āl'oēs] L.); 2) a-s, pl. Med. der Aloe, eingedickte Aloesart, Aloesextract; — wood, der Blendbaum, das Alderholz, Aloesholz (Ex-cervaria agallica L.).

Āl'oē'ie, I. (a-cal) adj. von Aloe, mit Aloe versetzt; a-s, s. pl. Mittel oder Arzneien von Aloe.

Ālōf' [seto. gedehnt, fast wie ālōf'], I. adv. (vgl. A., aus on loft, agl. on lyfto, in der od. in die Luft) 1) a) in der Höhe, oben, hoch, erhaben; her chamber is — (Sh. Two Gentl. 3, 1), ihr Zimmer liegt hoch; from —, von oben; b) in der Höhe, (hoch) auf; to raise —, aa) hoch erheben; bb) (ein Gebäude) hoch aufzuführen, errichten; to set —, in die Höhe setzen, errichten, erheben; 2) fig. in erhöhter Stimmung (coll. oben auf), erhebt; now is all Israel — Johns. (welch ist interpretiert in the margin of the Apocrypha, exalted: 1 Esdras 8, 92); 3) (häuf. Mar.) a) oben (im Schiffe, auf dem Verdecke, im Zimmer etc.); b) in die Höhe, herauf, hinauf; all hands —! alle Mann hoch! II. (nur selten) prep. (hoch) über; the great luminary | — the vulgar constellations (Milt. bei Johns.), die große Leuchte hoch über den gewöhnlichen Gestirnen (erha-

ben); I was amaz'd | under the tide; but now I breathe again | — the flood (Sh. K. John 4, 2), ich war betäubt | unter der Flut: allein nun athm' ich wieder | hoch überm Strom (E d.).

Ālō'gians, Āl'ogers, s. pl. (vom gr. a priv. n. lōgos, das Wort) die Mogler, Mogler, Feigler des johanneischen Logos und Evangeliums, Secte des 2. Jh.

Ālōgō'trophy, s. (gr.) Med. die Mogotrophie, unverbältnismäßige Ernährung.

† **Āl'ōgy, s. (gr. a priv. n. lōgos, Vermunft)** die Mogie, Vermunftlosigkeit, Ungereimtheit.

Āl'omāncy, s. (gr.) die Palomantic, Wahrsagung aus dem Salz.

† **Āl'ōnde** (on londe, vgl. A.), adv. (Chauc., &c.) auf dem Lande, zu Lande; aus Land.

Āl'ōne (urspr. all one, all ein he made his mone | withu a garden all him one, Gover bei Boucher; wegen des Falles des l vgl. All), I. adj. (nur prädicativ, nicht attributivisch gebraucht, wie im Deutschen; die attributive Verwendung ist als Americanismus getadelt worden, findet sich aber nicht bloß bei älteren engl. Schriftstellern [vgl. Bentley bei Johns.: God by whose — power we live], sondern selbst in verhältnismäßig neueren Schriften [vom British Critic 1797, citirt bei Pick.: that is the — attribute of the people], ja, wie manches der Art, noch im schott. Sprachgebrauch: Carlyle, Fred. 12, 122: in the way commanded, ... which is the — way, der einzige Weg; An. Olive 1, 289: genius, the mighty, the daring, the eternally —; diese Anwendung wird jedoch, auch in America, nicht gebilligt und ist auch dort selten [vgl. Bartlett] 1) a) allein; it is not good that man should be —, Gen. 2, 18 (Wb.), es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; all —, ganz allein; b) einsam, ohne (theilnehmende) Gesellschaft; 'tain't as if we were single to gnaw our hearts — (Reade, Hard Cash 2, 84), es ist nicht als ob wir einzeln wären und den nagenden Herzensstummer allein zu ertragen hätten; vgl. the eternally —, oben; 2) allein, ohne (störende) Zugen; when they were —, he expounded all things to his disciples, Mark 4, 34 (Wb.), wenn sie allein zusammen waren (van E.; Luther: insonderheit); I wished to see Mr. Maskelyne, — (Lawrence, Sans Merri 1, 146), allein, unter vier Augen; 3) einzig (in seiner Art), unvergleichlich; she is — (Sh. Two Gentl. 2, 4 bei Todd); the Chronicle is a composition unrivalled and — (Johns. Lives 1, 27), die Chronicle (des Cowley) ist ein unerrichtetes und einzig dastehendes Werk; you are not — in it, Sie sind hierin nicht der Einzige, Andere können es auch; to leave —, allein lassen; verlassen; to let od. to leave —, 1. a) in Ruhe od. in Frieden lassen; gehen lassen; nicht antreiben; let that carnation —, Constance (Mrs. Wood, The Channings 1, 37), laß die Rose sein od. in Ruhe (gerpflüzt sie nicht etc.); leave him —, laßt ihn nur gehen, coll. laßt ihn ungehoren; we only succeeded by letting it — (medie. Ztschr.), ... indem wir es das Blut sich selbst (od. der Natur) überließen; let me — for (selten with) that, and let me — to (mit fig. Znf.), überlaßt mir nur das, laßt mich nur dafür sorgen, das will ich schon allein besorgen od. zu Stande bringen, darin bin ich schon bemannet; let me — for swearing (Sh. Two Night 3, 4), nun wenn's Fischen gilt, so laßt mich nur machen (E d.); for my little cure | let me — (Hen. VIII 1, 4), für mein kleines Heil! laßt mich nur sorgen (E d.); Gildem. ge-nauer: laßt mich nur gewähren; ich hab' mein Mittelchen; let me — to entertain him (Rich. III, 3, 5), überlaßt's mir nur ihn zu unterhalten (d. i. ihm etwas vorzumachen; E d.); E d. m. d. t. unwichtig: laßt mich allein ihn unterhalten; Gildem. laßt die Stelle ganz weg;

schon Esch. dem Sinne zieml. entsprechend: laßt mich nur mit ihm sprechen; let us — to guard Corioli (Coriol. 1, 3), überlaßt's nur uns, Coriolis zu bewachen (nicht wie Esch l.: laßt uns allein E. bewachen; Wilsbarndt u. W. ganz vom Orig. abweichend); b) fig. auf sich beruhen lassen; (eine Sache) ungeschehen lassen, unterlassen, bleiben lassen.

II. adv. (für das häufigere only) allein; nur, bloß; revenge yourselves — on Cassius (Sh. Jul. Cäs. 4, 3), nehmt eure Rache allein am Cassius (Esch l.); man shall not live by bread — (Luko 4, 4), der Mensch lebet nicht allein vom Brot; such love I mean — | as by thy cruel predecessors has been shown (Covley bei Johns. Lives 1, 33), ich meine nur solche Liebe —; she was sought on her own account, as being not — a pretty, fascinating woman, but as the author of a book that had succeeded (A. Thomas, W. Goring 2, 294); Olive sat, looking — at him (An. Olive 2, 272), ... nur ihn ansehend.

† Alöne'ly, I. adv. (Leland, &c. bei Todd) allein, nur, bloß; II. adj. (Mountagu, &c.) einzig, alleinig.

† Alöne'ness, s. (Mountagu bei Todd) die Alleinheit (Gottes).

Alöng' (aus aqf. on lange, on longe, in der Ränge, vgl. Koch II, 385). I. adv. 1) der Ränge nach, langhin, hin, entlang; some laid — (Dryd. bei Johns.), einige der Ränge nach hingelegt; as lay — under an oak (Sh. As you like it 2, 1), als er unter einer Eiche lang hingestreckt lag; [Cassius] that now on Pompey's basis lies — (Jul. Cäs. 3, 1), der jetzt an des Pompejus Fußgestell hingestreckt liegt; to lie —, Mar. vom Winde auf die Seite gesetzt sein, auf der Seite liegen; there lay he, stretched — (eb. 3, 2), da lag er lang hingestreckt; to march —, dahin od. weiter marschieren; to go —, dahingehen, an (etwas) hingehen, vorbeigehen; as I (we, you, they) go — (Sh. Two Gentl. 5, 4: as we pass —), unterwegs; to come —, daherkommen, vorbeikommen; to pass —, dahingehen, dahingehen; weitergehen, vorbeigehen, vorbeiziehen; a careless herd ... jumps — by him (As you like it 2, 1), ein Rudel Hirsche sprang sorglos an ihm hin (Esch l.); to move —, sich fortbewegen; the Wye is hush'd nor moved — (Tenny. In Mem. XIX), der [Stuf] Wye ist still und fließt in Folge der eingetretenen Meeresflut nicht dahin; andere Zusammenstellungen f. unter den Zeitwörtern selbst, so to get, &c.; 2) (vielfach mit der vor. Bdtg verflochten) weiter, fort, vorwärts; come —! komm' vorwärts! wohlauf denn! go —! (Zuruf an Pferde, um sie in schnelleren Gang zu bringen) hin! (g'lang!); to put — (coll. Tom Brown 66), gleichf. lang hin gehen lassen, (Pferde) sichtlich hinraben lassen, drauflos jagen (he has put them — over the last two miles, and is two minutes before his time); oft mit Weglassung des betr. Zeitwortes: let's (naun. go) — (Sh. Coriol. 1, 1), laßt uns (fort) gehen; 3) — with, od. auch mit weg-gelassenem with, in Gesellschaft od. in Begleitung (Jemantes), (zugleich) mit; Evil go with you — (Milk. bei J.), das Übel möge mit dir gehen, dich begleiten; [religious zeal] wants something that ought to go — with it (Sprat eb.), [dem religiösen Eifer] fehlt etwas, das ihn begleiten sollte; to go — with one, fig. i. unter To go; a servant comes with me — (Sh. M. for M. 4, 1), ein Diener begleitet mich; I would rejoice — with them (Sterne), ich würde mich mit ihnen freuen; to bring —, mitbringen; to take —, mitnehmen; he to England shall — with you (Sh. Hamlet 3, 3), er soll zugleich mit euch nach England; my barge stays; | your lordship shall — (Hen. VIII 1, 3), meine Barke ist bereit, Ew. Herrlichkeit möge mit (mir) fahren; will you —? (Coriol.

2, 3), wollt ihr mit (kommen); "there's others went out alonger [für along of st. along with] me as has done well too" (Dick. Groat Exp. 2, 99), vulg. da sind andere, die mit mir 'nauß gegangen sind, denen's auch gut gegangen ist; 4) (von der Zeit, den Umständen &c.) long &c. a) all —, coll. (vgl. All. III. [adv.]) aa) die ganze Zeit über, immer, unterdessen; bb) durchs; allenthalben, überall; b) (mit of, früher mit on; wegen des Wechsels dieser beiden Präpositionen vgl. of) jetzt nur vulg.: aa) lit. der Ränge nach neben; I wish I was under the ground — of mother! (Fl. Marryat, For Ever & Ever 2, 51), ich wünschte ich wäre unter der Erde neben der Mutter hingestreckt! bb) von ... wegen, um ... willen, (meinet, deinet &c.) halbe, aus Ursache od. in Folge (eines Dinges); der ältere Sprachgebrauch bedient sich mit Vorliebe der verkürzten Form 'long (some said it was long on the fire making [Chaucer bei Wedgwood], einige sagten, es säme vom Feuer-nahen her; who is this 'long of? [Stubbes bei Todd], von wem kommt dies? wer ist hiervon die Veranlassung?); die einzige, in welcher sich diese Bdtg bei Shaks. findet: you, mistress, all this cell is 'long of you (Sh. MNDr. 3, 2), selbst, Fräulein, all der Bierware kommt durch euch (Bd.); Esch l. nun, Fräulein! ihr seid Schuld an all dem Lärm; 't is 'long of you that spur me with such questions (LLL. 2, 1), das kommt von euch, der mich mit Fragen sporn (Gild em.); we lose, they daily get; all 'long of this vile traitor Somerset (1 Hen. VI 4, 3), mir verlieren, sie gewinnen täglich; und das alles nur wegen dieses elenden Verräthers E.; Maine, Blois, Poitiers, and Tours, are won away, | 'long all of Somerset and his delay (eb.); ... und alles nur wegen des E., und seines Bögens; the good old man would fain that all were well, | so't were not 'long of him (3 Hen. VI 4, 7), der gute alte Mann möchte gern, daß alles in Ordnung wäre, wenn er nur keine Verantwortung auf sich ladet, (Esch l. bleibst er nur aus dem Spiel); and all this is 'long of you (Coriol. 5, 4), und alles dies ist nur von wegen eurer; and an allem diesem (ich) ihr (schuld); O, she was naught; and 'long of her it was, | that we meet here so strangely (Cymb. 5, 5), o sie war nichts würdig und durch ihre Schuld geschah es, daß wir hier so seltsam zusammentreffen. — Auch dieses wechselt mit on (it's all — on you, Prolog. Return from Parnassus bei Todd), welches im Mittelengl. und noch früher das einzige löbliche zu sein scheint (vgl. I cannot tell whereon it was along, | but well I wot great strife is us among, Chaucer bei Todd; aqf. u. a. Beispiele bei Koch II, 385).

II. prep. entlang, längs hin, lang hin, an ... hin, in der ganzen Ausdehnung (einer Fläche) hin, über ... hin; an, bei; to sail — the coast, die Küste entlang od. an der Küste hin segeln (vgl. the ships prowled like guardian giants — the coast, W. Irving, Sk.; he journeyed — the sides of a range of hills, &c.); the brook that brawls — this wood (Sh. As you like it 2, 1), der Bach, der an diesem Walde hin murmelt; where Ufens glides — the lowly lands (Dryd.), wo der Uf. die Niederungen entlang gleitet od. durch die Niederungen hinfließt; my mother was going very gingerly in the dark — the passage which led to the parlour (Sterne), ... den Gang entlang, durch den Gang hin; straw from the packages — some wharf [floated by] (Hen. Mvs. Norton, Lost & Saved 2, 86), Strohh von Waaren-Paketen, welche längs einer Werfte gestanden hatten; Mar. — shore, längs der Küste hin; coll. — shore boys, — shorers, s. pl. a) die Küstenfahrer, Fußschiffer; b) slang, die auf dem Festlande Wohnenden, Landratten (Ggl. sea-men); — shore owner, der Küstenschiffer-Verheber; — side, adv. dicht neben hin,

an der Seite hin; (bes. von Schiffen) Seite on Seite, Bord an Bord; — side of (selten mit Weglassung des of als prep.), neben, an (with Acc. & Dat.); Sir Henry rode — side of me (Lady G. Fullerton, Const. Sherwood 2, 105), ... neben mir, an meiner Seite.

Alöng'er, Alöng'g', vulg. für Along of, f. Along, 4, b.

Alöng'st, (+ &c.) coll. (bes. f. ott.) für Along: I. adv. entlang, lang od. längs hin; an die od. an der Seite, herbei, heran; such I hope you will permit to come — (Dundas an Cromwell 1650), Carlyle, Cromw. 3, 23), ich hoffe, daß Ihr solchen erlauben werdet, herzukommen; II. prep. (eine Strecke) entlang, f. Along, prep. [they kept watch] — the sea-coast (Knolles bei J.), ... die Seeküste entlang, an der Seeküste hin.

A. Alöf' (gldf. on loof [w. f.] od. loof; vgl. A.-n. Alufe; sonderbar ist die schon von B. angenommene u. noch bei Wore. aufgeführte Ableitung von all off) adv. 1) Mar. fuhrwärts, auf der od. auf die Windseite; 2) fig. meist mit from, fern (von der Gefahr), fern ab, abwärts; in weiter Ferne &c.; to keep —, sich fuhrwärts, d. h. nach der Seite zu halten, von welcher der Wind herkommt, um nicht auf Klippen &c. getrieben zu werden (sichon Falc. erklärt deutlich: to keep aloof, commonly callo, to keep the luff — this phrase probably regards the dangers of a lee-shore, from which the pilot might order the helmsman to keep aloof; they stand —) f. überh. a) sich abwärts od. in der Ferne halten, sich fern halten; to keep — from a rock, von einer Klippe od. Bank abhalten; Nerissa, and the rest, stand all — (Sh. Merch. of Ven. 2, 3), Nerissa und ihr anber, stellt euch fern; the rest — are the Dardanian wives (eb.), die anderen dort fern sind die dardanischen Frauen; [you] keep off — with worthless emulation (1 Hen. VI 4, 4), so steht [ihr] fern aus unwürd'ger Nebenbuhlerei (Esch l.), steht ihr ... beiseit aus spünder Nebenbuhlerschaft (Gild em.); b) fig. sich in vorrätiger Ferne (from ... von Jemandem) halten, sich zurückhaltend (gegen Jemand) benehmen, die Vertraulichkeit (mit ...) vermeiden; but in my terms of honour I stand — (Sh. Hamlet 5, 2), doch nach Ehreverichten | halt' ich mich fern (Esch l.); her whom, when fortune smiled upon him, he did keep — from (Lady Fullerton, Const. Sherwood 2, 106), sie, von der, als ihm das Glück lüchelte, er sich fern hielt; I hope she may be induced not to help herself entirely — from us (A. Thomas, W. Goring 1, 230), ich hoffe, daß sie sich bewegen läßt, sich nicht ganz von uns fern zu halten.

B. Alöf', s. nach Wb. der urspr. indian. Name des durch Umdeutung gen. Alewife gen. Fischs, f. Ale-wife, 2.

Alöf'ness, s. (w. il.) das Fernsein; die Fernhaltung, Rückh. lung.

Alöpe'cia [-shä], Al'ope'cy, s. (vom gr. alöpe'x, der Fischs) Med. die Alopecie, Fuchsräude, das Ausfallen der Haare.

Alopecu'rus, s. (lat., aus dem gr. alope'kuros, der Fuchschwanz) Bot. das Fuchsschwanzgras.

Alöpen', s. Comm. eine sümale Art Bombezee. Die Zinnen einer Kirche &c. † Al'öring, s. Archit. (spät-lat. allorium) Al'öse [Sm.], Al'ösa, s. Ichth. die Alose, Wlfe, Eise (Zit Säring — Chrysops alosa L.). Alou'ehi, s. das Aloudi-har (von Wintera aromatica auf Madagascar).

Alöüd', adv. (vgl. A-) (+ &c.) coll. auf laute Art, laut.

† Alöure', f. Alure.

A. Alöw', adv. (vgl. A-) (+ &c.) coll. in niedriger Richtung, niedrig, tief, unten († alongh, im Ggl. zu aloft).

B. Alöw', adv. (gleichf. on low, vgl. A-) (+

ε) *provinc.* (bes. i d. östl. in iſchte(r) Stamme, ſichterſo (W. Scott, Pirato); to gang - (i d. östl. in Stammen ausgehen, in Brand geraten, aufsteigen; to set - an, anbrengen.)

C. † Alpōw, *interj.* (für halloo) hallo!

A. † Alp, s. die Eſſe, der (Berg-)Geiſt, Alp.
B. † Alpe, Alp, s. († ε) *provinc.* der Gimpel (bull-finch).

C. Alp, s. 1) die Hochweide, die Alpe; 2) der hohe Berg (deſſen Gipfel mit Schnee und Eis bedeckt iſt), gew. *pl.* die Alpen, bei. das ſo genannte größte europäiſche Hochgebirge; — horn, s. das Alpenhorn.

Alpā'a [Wb., Craig, Cool., Don., Storm.; alpā-, Nutt.], Alpān'a [-pā'n'a], s. 1) Zool. das Alpaca (*coll.* Paca), Alpaga, peruanische Schaf mit ſeiner Wolle; 2) ein dünnere aus Alpaca-Wolle und Seide gewirkter Stoff.

Al'pha, s. (Name des A im Griech.) das Alpha, A (der erſte Buchſtab); I am Alpha and Omega, the first and the last (Revel. 1, 11), ich bin das A und das O, der erſte und der letzte (Urbere); a man of the world, to whom "the world" was Alpha and Omega (Am. Lord Erlstonn, &c. 239), ein Weltmann, für den „die Welt“ das Erſte und das Letzte od. eins und alles war; — cockle, s. *Conch.* die Alphanthiſche, Perſepſionmſchel (*Venus castrensis* L.).

Al'phabēt, s. (Alpha, beta, die beiden erſten Buchſtaben des gr. Abcs) 1) das Alphabet, ABe (auch wie ABC, *fig.* die Elemente, erſten Anfänge einer Wiſſenſchaft, Mac. Ess. 1, 210); die Buchſtabenfolge; 2) das ABe-Buch, die Bibel; 3) *Typ.* Buchſtabenſaß von 23 gedruckten Bogen; 4) *Comm.* der Alttewer, das alphabetiſche Inhalts- oder Namenverzeichnis od. Register von Perſonen, mit denen man in offener Rechnung ſieht.

To Al'phabēt, v. tr. nach dem Alphabet einrichten, alphabetiſch ordnen.

Alphabetā'rian, s. der ABe-Schüler.

Alphabet'ic, A-eal, adv. (ä-eally, adv.) alphabetiſch; nach od. in alphabetiſcher Ordnung, nach dem ABe.

Alphē'nice, Alphē'nix, Alphē'nix, s. *Med.* (chem.) der weiße Feſtenſüder.

Al'pheſt, s. *Ichth.* der Alpheſtes (*Labrus cinadus* L.).

Alphit'edōn, s. *Surg.* ein Beinbruch wobei die Knochen ganz zerſplittert ſind.

Alphit'omāney [Wb.], s. die Alphiſtomantie, Weiſſagung aus Feſtenſüder.

Alphon'sin, s. *Surg.* das Alphonſin, dreiarmer Ringelſchnitz bei Schußwunden (von Alphonſi Perri 1552 erfunden).

Alphon'sine [Sm., Wb., &c.], adj. alphonſiniſch (beſ. von den aſtronomiſchen Tafeln Alphonſio X. von Caſtilien und Leon, um 1252 gefertigt). [bei. ſpan. M-n.].

Alphon'sō, s. Alphonſio, Alfons, Alphonſus

Al'pja, s. j. Alpiſt.

Al'pieū, (Pope, The Basset Table: Al'phiew') s. das Septleva (im Joſaphiel).

Al'plēne, adj. (lat.) auf den Alpen wachſend.

Al'pine [W., P., Sm., Cool., Storm.; al'pin, Enſ., Ja, Kn., Reid, Craig; —pin od. —pīn, Don.; —pin od. —pin, Wb., Nutt.], l. adj. 1) von den Alpen, zu den Alpen gehörig, alpin, alpin, Alpen...; — heights, Alpen- od. Bergeshöhen; — plants, Alpenpflanzen; — strawberry, s. die Alpenerdbeere; 2) (alpen)höch; II. s. der Alpenbewohner, Alpi; eine Art Erdbeeren; III. *in comp.* —crow, die Bergdohle, Schneehöle, Alpenkrähe (*Corvus pyrrhocorax* L.); —hare, der veränderliche Hase, Schneehase, Berg-hase (*Lepus variabilis* L.); —meadows, —pastures, s. *pl.* die Alpenwieſen, Alpenweiden, Hochweiden.

Al'piſt, s. der Samen des Canariengraſes (Canary-grass), j. Canary-seed.

Al'quifōū [-ki-], s. (arab.) das Alquifuz, der Weiglanz (auch Schönheitsmittel der Orientalen zum Schmuck der Augenbrauen zc.).

Al'reād'y, (von All, w. f.) adv. bereits, ſchon.

Al'reſford, Stadt in Hampshire.

† Als, adv. auch, j. Also.

Al'sāce, Al'sā'tja [-sh'a], s. 1) das Elſaß (deutſches Reichsland); 2) früher (vgl. W. Scott's genaue Schilderung in the Fortunes of Nigel) Cant-Ausdruck: Alsatia the higher (Whitefriars in London), — the lower (die Mönche in Southwark), beides Alſe für Breche, Betrüger, Spieler, Verſchuldete.

Al'sā'ejan [-sā'sh'an], l. adj. elſäſſiſch; II. s. 1) (angew.) Al'sacer, *Chamb. Jvn.* Apr. 4 '74, 212) der Elſäſſer, die Elſäſſerin; 2) das Elſäſſiſche.

Al'sebon, s. *Chem.* das Seeſalz.

Al'segn'o [sē'n'yō — ital.], *Mus.* bei, an dem Zeichen; bis an dies Zeichen. (L.).

Al'sinē, s. *Bot.* der Hühnerdarm (*Al'sine*

Al'sirat, s. *Moh. Myth.* die Höllenbride.

Al'sō, (von All, w. f.) adv. auch, gleichfalls, ebenfalls, zugleich, dazu, noch; of that I shall have a cause to speak (*Sh. Haml.* 5, 2), auch hievon werd' ich Grund zu reden haben (S. 4 L.); where your treasure is, there will your hearts be — (*Matth.* 6, 21), denn wo euer Schatz iſt, da iſt auch euer Herz; and this commandment have we from him, that he who loveth God, love his brother — (1 John 4, 31 bei *Worc.*), und dies Gebot haben wir von ihm: daß wer Gott liebt, daß der auch ſeinen Bruder liebt; and, behold, this — is vanity (*Ecol.* 2, 1), aber ſiehe, das war auch eitel; gaming, which is so often the refuge of the idle sons of pleasure, and often — the last resource of the ruined (*Blair bei Crabbe*), das Spiel, was ſo oft die Zuflucht der müſigen Söhne des Vergnügens und oft auch die letzte Zuflucht der zu Grunde Gerathenen iſt.

Al'ston, s. Stadt in Cumberland (Engl.).

Alt, s. *Mus.* der Alt, j. Alto; to be in —, *fig.* beſetzt ſein.

Altā'ie, Altā'ian, adj. altauſch, das Altau-Gebirge betreffend, Altaian...

Altamā'hā [Worc.], s. Altamaha, Fließen in Georgia (S. St.).

Altā'mel, Altā'mal, adv. &c. s. *slang.* (angebl. aus Alzumal, daher auch Dutch-reckoning) die nicht ſpecificirte Rechnung in ſchlechten Häuſen.

Altār, s. der Altar.

Altā'rage, s. *Archaeol.* das Altaragium, Altargeld (auf dem Altar niedergelegt).

Altār-, *in comp.* —bread, s. *provinc.* das Altarvrot, die Hoſtie; —cloth, s. das Altartuch, die Altardecke, Altarbedeckung; —fire, s. das Altarfeuer.

† Altār'ist, s. der Altariſt: 1) der Meſſeprieſter, der als Bear die Meſſen beſorgte und daſür das Altaragium erhielt; 2) der Capellan; Altardiener.

Altār-, *in comp.* —peak, s. (*Everet bei Worc.*) der Altarberg, Altarſels; —piece, s. das Altarſtück, Altargemalde; —screen, s. der Altarſchrein; —slab, s. das Altarſtatt; —tomb, s. das Altargrab, der Sarcophag; —wall, s. die Altarwand, Mauer, an der ſich ein Altar anlehnt; —wise, adv. altarartig, nach Art eines Altars.

Alta-vio'la, s. (ital.) die Doppelſeige, Krugſeige, Bratſche.

To Altēr, v. i. tr. ändern, verändern; to — clothes, (vom Schneider zc.) Kleider ändern; we — our house, wir verändern unſer Haus (*Crabb*); all things are but alter'd, nothing dies (*Dryd. bei Crabbe*), alle Dinge ändern ſich bloß, nichts ſtirbt; to — one's mind, ſich anders beſtimmen; her face is altered from pale to red (*Johns.*), ihr bleiches Geſicht iſt roth geworden; to — favour ever is to fear (*Maeb.*

1, 5), das Ausſehen verändern heißt ſtets fürchten (S. 4 L.: verändert Antlig; Wod.: die Farbe wechſeln) to — one's condition, *fig.* ſich verändern, ſich verheirathen; II. *intr.* ſich ändern, anders werden; to — for the worse, ſich verſchlimmern.

Alterāb'il'ity, s. die Abänderlichkeit.

Alterā'ble, l. adj. (—ly, adv.) 1) änderbar, veränderbar, abänderlich; 2) veränderlich, wandelbar; II. —ness, s. die Abänderlichkeit, Möglichkeit der Änderung; 2) Veränderlichkeit.

Altē'rage, s. (ſchlechte Wortbildung, nach *Johns.* aus dem lat. alere, ernähren; jedenfalls wohl anderen Ursprungs) 1) das Aufziehen eines fremden Kindes; 2) (nach *Hearne bei H-L.*) gleich Altarage, w. j.

Altēr'ant, l. adj. (lat. alterans) ändernd; II. s. (beſ. *pl.* a-s, lat. *alternantia*) j. Alterative.

Altēr'ation, s. die (mehr theilweiſe) Veränderung (verſch. von Change, w. f.), Abänderung, Veränderung; Neuerung.

Altēr'ative, l. adj. verändern, alterierend; II. s. *Med.* ein (die chemiſche Zuſammenſetzung der Körperbeſtandtheile) änderndes Mittel, beſ. *pl.* die alterirenden Arzeneien.

To Altēr'eate, v. *intr.* zanken, ſtreiten.

Altēr'eā'tion [*Sh.*, W., S. J., Enſ., F., Ja., Wb., Kn., Sm., u. al. neueren; P. alter-], s. der Zank, (Wort-)Streit, Fader, Wortwechſel.

Altēr'ego, s. (lat. das andere Ich) 1) der mit ausgeſtehteter Vollmacht beſetzte Stellvertreter; 2) dieſe Vollmacht ſelbſt.

Altēr'er, s. der etwas ändert.

Altēr'ity, s. (w. ii.) das Andersſein, die Verſchiedenheit.

Altēr'n [Mith., B., Johns., Sh., W., Kn., Worc., Craig; altēr'n, Ent., Wb., Reid, Nutt.; altēr'n od. altēr'n', Cool.], adj. abwechſelnd, wechſelweiſe; — angles, j. Alternate angles.

Altēr'nacy ſjo alle Orthopexien, die das Wort anführen, auch Cool. u. Nutt.; bei *Ent.*, *Reid*, *Don.* n. *Storm.* findet es ſich gar nicht; Wb. in der Ausg. v. 1831 hat altēr'nacy, ſpäter Ausg. altēr'nacy]. s. (w. ii.) die ABe od. Umwechſelung, abwechſelnde Verriehung, das Abwechſeln.

Altēr'nal, adj. (—ly, adv.) (w. ii.) abwechſelnd; wechſelweiſe, Einer um den Andern.

To Altēr'nāt [*Johns.*, N., W., P., F., Ent., Kn., Reid, Craig; altēr'nāt, Enſ., Wb., Cool.; altēr'nāt', Ja.; altēr'nāt od. altēr'nāt', Nutt.; altēr- od. altēr'n', Don.], v. i. tr. wechſelweiſe berichten, wechſelweiſe verändern, mit ... abwechſeln, abwechſeln laſſen; II. *intr.* abwechſeln, abwechſeln folgen.

Altēr'nate, l. adj. (—ly, adv.) 1) abwechſelnd, wechſelſeitig; gegenſeitig; 2) Bot. wechſelweiſe geſtellt; adv. wechſelweiſe, Eins um's Andere; — angles, *Geom.* Wechſelwinkel; — quarters, *Herald.* das erſte und vierte, und das zweite und dritte Schildeviertel, wenn ſie gleich ſind; II. s. die Abwechſelung, der Wechſel; III. —ness, s. das Abwechſeln, die wechſelweiſe od. wechſelſeitige Folge, Reihe.

Altēr'nation, s. 1) die Abwechſelung, Abwechſelung, Wechſelſolge, der Wechſel, das Abwechſeln; 2) die Antwort der Gemeinde auf die Anrede des Predigers (in der engl. Kirche); die Reſponſ (beim Gottesdienſt); 3) *Arith.* die Permutation der Zahlen.

Altēr'native, l. adj. (—ly, adv.) alterna-tiv, die Wahl zwiſchen zwei Dingen zuläſſend; — proposition, der Wechſelſatz; II. s. die Alternative, entſcheidende Wahl zwiſchen zwei Dingen; Aunt Letty had no — (*Troll. Castle Richmond* 2, 110), der Tante L. war keine Wahl geſtaſſen; his only — was ... (*Living.* Sk. 32), ſein einziger Ausweg war ...; III. —ness, s. die alternative Eigenſchaft.

† Altēr'nity, s. die Abwechſelung, wechſelweiſe Folge.

A. Althē'a, Althē'a, s. *Gr. Myth.* Althēa,

durch ſeiner Mutter des Melagor, Prinzen v. Calydon, deſſen Leben nach Schickſalsbeſchluß zu lange dauern ſollte, als ein bei ſeiner Geburt auf dem Herde glimmendes Scheit noch nicht verbrannt ſein würde. *Sh.* 2 Hen. VI. 1, 1; vgl. dagegen 2 Hen. IV. 2, 2 (der Page zu Bardolph, wegen des Leſters rother Naſe: von rascally Althaea's dream!), wo *Shksp.* (ſo *J.*, *Dyce* u. A. [nach *Knicht* u. a. Ausleger] zieml. gezwungen) — nur der Page aus halber Bildung) die Althaea mit der Scenba von Troja verwechſelt, welche vor der Geburt des Paris träumte, daß ſie einen Feuerbrand zur Welt bringe.

B. Althē'a, s. *Bot.* die wilde Malve, Althee, der Eibisch (*Althaea* L.). — Althē'ine, s. *Chem.* das Althein.

† Älther, Älthj(e), aus Aller, Alre (*genit. pl.* v. All = unſerem jetzt noch ſie a ller) entſtandene Bildung des Alt- und Mittel-Engliſchen (z. B. bei *H.-L.* zahlreich belegen) Zügig mit Superlativen: althorhest, —fairnest, —fehleſt, —firſte, —formest, —foulleſte, —gratteſt (greatest), —hegheſt (highest), —laſte, —leest (least), —myghteſte, —maſte (most); auch —moost, &c.), —nest (—neest, —next), —trewist (—trueſt), —werſt, althirweſte, altheryongſte, vgl. Alder-.

Älthöugh' [ältho], *conj.* obgleich, obſchon, obwohl, wenn auch, wenn gleich.

Älthys, s. gleichſ. Althēon, Koſeform für Althea (*Mys. Gore*, 2. Arist.).

To Äl'tiſſy, (v. lat. *altus*, hoch) v. tr. †, erhöhen, erhaben machen. — Äl'tigräde, *adj.* † (*B.*), hoch ſteigend. — Veraltend: Äl'tiq'ueſce, s. die hochſteigende, ſchwülſtige Rede; Äl'tiq'ueſcent, s. a. im hochſteigenden Tone redend, grobſprechend. — Äl'tim'eter, s. *Geom.* der Altimeter, Höhenmeſſer; Äl'tim'etry, s. die Altimetrie, Höhen- od. Hoch-Meßkunde.

Äl'tin, s. 1) der Älſtin, Älſtin (türkiſche Goldmünze von 7½ Mark); 2) der Älſtin (ſilberne ruffiſche Silbermünze von ungefähr 10 Pf.); 3) See und Berg in Sibirien.

Äl'tiſ'car, s. *Ant. Chem.* eine Art künstliches Salz (zum Reinigen der Metalle; Tineal).

Äl'tis'quant, p. a. (†: Äl'tis'onus, *adj.*) (v. lat. *altus*, hoch) (†, or) *, hochhöhend.

Äl'tiſ't, s. (ital. *altista*) der Äl'tiſt, Äl'tiſtänger.

Äl'tiſ'quant, p. a. (†, or) *, hochhöhend.

Äl'titüde, s. 1) die Höhe; by the — of a chopin (*Sh.* Haml. 2, 2, 446), um die Höhe eines Goldſchmids; 2) *fig.* die Höhe, Erhabenheit; der hohe Grad, Gipfel; the — of his virtue (*Coriol.* 1, 1, 40), die Höhe ſeiner Tugend; he is in his —, *coll.* er iſt oben drauf, iſt außer-räumt (oft = betrunken); 3) — of the eye, *Persp.* die Augenhöhe; 4) *Geom.* the sun's — of the meridian, die Mittagshöhe der Sonne; to take the sun's —, die Sonnenhöhe meſſen.

Äl'tiſ'quant, p. a. (†, or) *, hochhöhend.

Äl'to, (ital.) I. *adj.* & *adv.* *Mus.* hoch; II. s. die Altiſtimme, der Alt; —clef, f. —key.

Äl'togēth'er [älth—], *adv.* 1) (= all together) a) alle zuſammen od. vereint, inſe-gemeint; then — | they fell upon me (*Sh.* Com. of Err. 5, 1, 245, fol. 1623), dann fielen ſie alle zuſammen über mich her; we are not to stay — (*Coriol.* 2, 3, 45, e.b.), wir müſſen nicht alle beſammen bleiben (ſch L.); b) zuſammen, zugleich (mit); 2) gänzlich, ganz und gar, völlig; (mit Comparativ) bei weitem; for —, ſir immer, beſtändig; the distinction, however, is an — false one (*Roberts. Sermon*, 3, 161), dieſe Unterſcheidung iſt jedoch eine gänzlich falſche; [here] where Nature (take her —) has so little to answer for (*Sterne, Sent.* J. 22), hier, wo die Natur, wenn man alles in allen nimmt (od. wenn man eins ins andere rechnet), ſo wenig zu verantworten hat (vgl. All in all).

Äl'togēth'erness, s. (w. ii.) die Geſammit-

Äl'to, (ital.) in comp. &c. — (-)koy, (-)clef. *Mus.* der Altiſtkleiſel, das Altiſchein (der C-fleiſſel auf der 3. Linie); — *ocell'vō*, *Mus.* eine Octave höher; — *riſſero* [riſſi'vō], das Hoch-erhaben, die hocherhabene Arbeit (high-relief, frz. *haut relief*); *Mus.* — *ripieno* [ripi'no], die hohe Füllſtimme; — *trombono*, die Altiſſtimme; — *viola* (auch *alta viola*), die Altiſſtimme, Altiſſtimme (Tenor-violin); — *viol'no*, die kleine Altiſſtimme.

Äl'trūism, s. *Philos.* (frz. *altruisme*, v. *Comte* [vgl. *Caſſid.*, Comte XV, 149, &c.] als Ggf. zu *egoisme* gebildet) das Wohlwollen gegen Andere; Äl'trūiſt, s. der Wohlwollende, unſelbſtiſche Wohlwollenſtand; Äl'trūiſ'tiſch, *adj.* (ä-cally, *adv.*) wohlwollend.

Äl'trūmal, s. *slang*, ſ. Altemel.

Äl'trūdel, s. *Chem.* das Aludel, ſpan. Entſäuerſchlag (Art offener Helm von Zinn).

Äl'trūſſy, *adv.* † für Aloof, vgl. Loof, B.

Äl'tula [äl'tū], s. (lat. *Verf.* v. *ala*; pl. *äl'tula* [äl'tū]) *Ornith.*, &c. der Baſtardſittich (Baſtard-wing).

Äl'tum, s. *Miner.* (lat. *alūmen*, *Gon.* *alūmēnis*) der Alaun; — *earth*, die Alaunerde. — To Äl'tum, v. tr. alaunen, in eine Alaunauflöſung tauchen; — to ſilks, Seidenzeuge beizen (d. i. mit ff. Alaunſchaffeln ſich überziehen) laſſen; — to — hides, Tann. Häute alaunen; a-ed calves (für calf-skins), alaunigarte Kalbfelle.

Äl'tūmina, Äl'tūmine, s. *Miner.* das Alu-min'ium (Metall), die Alaunerde, Zehnerde.

— Äl'tūminate, s. *Chem.* das Aluminat, die chemiſche Verbindung mit Zehnerde. — Äl'tūminiferous, *adj.* alaunführend, alaunhaltig; Äl'tūminiförmig, *adj.* alaunförmig. — Äl'tūminite, s. *Miner.* der Aluminat, die ſchwebſte Zehnerde. — Äl'tūminous, *adj.* alaunartig, alaunhaltig; — water, alaunhaltiges Waſſer.

— Äl'tūminum, Äl'tūminum, s. *Chem.* das Aluminium, Aluminium. — Äl'tūminish, *adj.* alaunartig (Aluminous).

Äl'tūnus, s. (lat., pl. *äl'tūn'iz*, das Nächst-ling, der Jüngling) der Alumnus; beſ. in Am. Bezeichnung der Graduirten eines College od. einer Univerſität (*alma mater*).

Äl'tūocal'cite, s. *Chem.* der Aluminocalcit;

Äl'tum, in comp. — ore, das Alaun-ore, f. Aluminium; — salt, — slate, der Alaunſchiefer; — stone, der Alaunſtein; — water, das Alaunwaſſer; to steep in — water, alaunen (To Alaun); — (-)work, das Alaunwerk, die Alaun-fabrik, Alaunſtätte. — Äl'tūny, *adj.* alaun-artig (Aluminous). — Äl'tūnite, s. (frz.) *Miner.* der Alunit, Alaunſtein.

† Äl'tūra, Äl'tūre, s. *Archit.* (ſpätlat. *alvrium*, frz. *allure*) der (Siebel-)Gang (hinter den Zinnen eines Thurmes &c.), der Wallgang.

Äl'tūred, s. alter (ſchon im Vgl. mit Alldrod wechſelnd), beſ. in Fortſchritte häuſ. &c.-n., ſo eines bekannten Alumnus (aus Beverley) des 12. Jh.; eines Oberſten unt. Cromwell &c.

Äl'tūſceder [—shus], *adj.* (lat. *äl'tū*, das weiße Leder) (w. ii.) lederartig; lederfarbig; Äl'tūſtion, s. †, das Gerben, die Gerberei.

Äl'tūrid, s. (arab.) der Richter bei den ſpaniſchen Mauren.

Äl'tūriſts, s. pl. die Aluoriſten, eine ſeſſe-riſche Secte, Zweig von den neuen Thomiſten.

Äl'tūvāry, s. (lat. *alvearium*, urſpr. das angeſchloſſene Gefäß; dann der Bienenſtock; v. *alveus* [w. i.]; Verſtärkungsform des letzteren: *alveolus*) 1) das Bienenhaus, der Bienenſtock, altes, geſehrtes Wort (*alveario* für bee-hive; 2) Anat. der äußere Theil des Gehörgangs, die Gehörſchöle. — Äl'tūvolar, Äl'tūvolar [Sm., Wb., Null; alv'—, Kn., Buck., Craig, Brande, Cool, Storm; vom lat. *alveolus*], *adj.* Anat. die Zahnfächer betr., alveolar; — processes, die Alveolarfortſätze.

Äl'tūvölate [Sm., &c. wie das v. Wb.], p. a. mit kleinen Fächern verſehen. — Äl'tūvöle

[Wb., Woc., Cool., Nutt.; alv'olis, Kn., Buch.], s. f. Alveolus. — Äl'tūvölate, s. *Miner.* der W. Alveol.

Äl'tūvölus [lat.; trotz des im Lat. knipen e betonen Wb., Woc., Kn., Buch., Cool., Nutt., Storm: alv'olis], s. [pl. Äl'tūvöl; nach den Genannten alv'olis] Anat., &c. der Alveolus, gew. pl. die Alveolen, (Zahn-)Fächer, zellen-artige Vertiefungen. — Äl'tūvens [äl'tūvūs], s. (lat., pl. Äl'tūv; nach f. o. u. A.: eine dem hohlen Leibe (*alvus*) ähnl. Höhlung od. Ver-tiefung) 1) a) die Milde, Höhlung; b) das Flußbett; 2) der Bienenſtock; 3) das Spielſtück (der Alti); 4) das Fach, die Zelle, der Canal.

Äl'tūve [Sm., Wb., Cool., Nutt., Storm; Äl'tūv, Kn., Craig], *adj.* den Darmcanal unter-leib (lat. *alvus*) betr.; — concretions, *Med.* Stothverhärtungen.

Äl'tūv'grim [Wb., Nutt., &c.], s. (ſch w. ed.)

(—)plover der Goldregenpfeifer, Goldregenpfeifer (*Charadrius phalaris* L.).

† Äl'tūwā, *adv.* (nur noch bei Dichtern und in bibl. Sprache vorkommende ältere Form, welche in ihrer Bdg., wie unſer „allwege“, dem urſpr. Begriffe des Raumes und der Art noch näher ſteht, als das jetzt übliche, nur Zeit-begriff ausdrückende Äl'tūwā auf alle od. jede Weiſe (†: allwege); allzeit, ſiets, ohne Unter-laß, immer; rejoice in the Lord — (*Phil.* 4, 4), (Ruth.); ſenket euch in dem Herrn allwege; I loath it: I would not live — let me alone, for my days are vanity (*Job* 7, 16 bei *Todd*), ich begehre nicht mehr zu leben: höre auf von mir, denn meine Tage ſind eitel geweſt (*Ruth*); I have inclined mine heart to perform thy statutes —, even unto the end (*Ps.* 119, 112), ich neige mein Herz, zu thun nach deinen Rechten, immer und ewiglich; for I do — these things that please him (*John* 8, 29), denn ich thue allzeit, was ihm gefällt; Mophiſhoſeth ... shall eat bread — at my table (2 Sam. 9, 10); vgl. W. 7: thou shalt eat bread at my table continually, W. ... ſoll täglich das Brod eſſen auf meinem Tiſch; a devout man, and one that feared God with all his house, which gave much alms to the people, and prayed to God — (*Acts* 10, 2), gottesfür-tig und gottesfürchtig, ſammt ſeinem ganzen Hauſe, und gab dem Volk viel Almosen, und betete immer zu Gott; and, lo, I am with you —, even unto the end of the world (*Matth.* 28, 20), und ſiehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende; our race hath — dwelt apart from thine, I from the beginning, and shall do so ever (*Aho. in Byron's Heaven and Earth* 1, 3), unſer Geſchlecht hat allwege (od. allzeit) von dem deinen getrennt gewohnt vom Anfang an und ſoll es immer thun.

Äl'tūwāys, *adv.* (entſtanden aus all ways [vgl. All, IV.], allwege [vgl. Alway], aber davon ſetzt [wo es nur von der Zeit gebrauch wird] gänzlich verſchieden, vgl. z. B. fairies, he gone, and be all ways away! [*Sh. MND*, 4, 1], ſieſen, geht fort, und entfernet euch nach allen Richtungen) allzeit (†: allwege [*Ruth* &c.]; to fill up their sins — [*1 Theſſ.* 2, 16: mit Aufſtand an die urſpr. Bdg., auf daß ſie ihre Sünden erfüllen allwege; that you may be alive after my decease to have these things — in remembrance [*2 Peter* 1, 15], daß ihr allenthalben habet nach meinem Abſchiede ſolches in Gedächtniß zu halten), immer, ſiets, beſtändig.

Äl'tūwā-sētting, p. a. * (vgl. Alway), ſiets untergehend: Pinto's — sun, i. and Proserpine's hower, *Leigh Hunt*, Songs of the Flowers.

Äl'tūwāpāine' [—pān'] s. (*Thack.* [Newc. 2, 138] bei *H.*) f. Alecampane.

A. M., *abbr.* (lat.) ſilr 1) *Artium Magister*, gew. M. A., w. i.; 2) *Antis Meridian*, vor Mittag, Vormittags (before noon, in the forenoon); 3) *anno mundi*, im Jahre der

(Er)schaffung der Welt (in the year of the world).

Am, bin (die erste Person des Präsens Indic. v. to Be, sein, als Passiv: werde, vgl. die Grammat.); I — your friend, — not I? (abbr. a'n't I), nicht wahr, ich bin dein Freund? etc.; so — I, ich auch; I — told (informed), man sagt (berichtet) mir; I — to write a letter, ich soll (muß, bin genötigt) einen Brief (zu) schreiben.

Am., abbr. für American, Amos, &c.

Amā, s. 1) ein Gefäß, das den Wein beim Abendmahl enthält; 2) ein Weinmaß (f. Am).

† **Amability**, s. die Liebenswürdigkeit (Amiability).

† **Amable**, I. *adj.* liebenswerth (Amiable); II. s. Amabilis, Amāba (f. n., jetzt gew. Mable).

Amacerat'ie, *adj.* (grch.) *Opt.* hamacerat'isch (Kistfrähen in Einen Feins vereinigend).

Amadēt'io, **Am'adōt**, s. die Amadotten = birn, Winterbirn. [(Tinder).]

Am'adōn, **Am'adōw**, s. der Zunderzohnun

Amā'mon, s. (nach einem von N. angeführten, älteren Schriftsteller, R. Holnie: Amaymon, vgl. Reginald Scott, Discovery of Witchcraft) Name eines Teufels, der (unter dem Sidonay od. Osmoday) den nördlichen Theil der Hölle beherrscht; an den beiden Stellen, in welchen er bei *Shksp.* vorkommt (Merry W. 2, 2; 1 Hen. IV 2, 4) mit Lucifer verbunden.

Amā'n, *adv.* (aus A- [vgl. d's.] u. main, w. f.) 1) mit Gewalt, mit aller Kraft, heftig; [his soldiers] a Talbot! cried out — (Sh. 1 Hen. VI 1, 1), seine Soldaten riefen: die Talbot! mit aller Macht (nicht, wie Sch. l.: insgemein); cry you all — (Troil. & Cr. 5, 9), ruft ihr Alle mit aller Macht od. mit lauterster Stimme; 2) a) mit gewaltiger Eile, stürmischer Hast; in vollem Euge etc. (am häufigsten verbindet *Shksp.* dies Wort mit to march u. anderen Bewegungsbegriffen, um äußerste Anstrengung zur Erreichung eines Zweckes anzuzeigen); b) oft als *Mar. (interj.)* [schnell! hint! hurtig! am Bord!] let go! — strike —! laßt die Segel nieder! laßt laufen! (auch Zuruß an ein feindliches Schiff sich zu ergeben).

Amāl'gan (a), s. 1) *Metal.* das Amalgam (a), der Quicksilber (die Mischung des Quicksilbers mit anderen Metallen); 2) *Dy.* die angestrichene Stube; 3) *fig.* die Mischung, das Gemisch.

Amāl'gamable, *adj.* (*Spies*, w. ii.) amal-gamirbar.

To Amāl'gamāte, v. I. *tr. Metal.* amal-gamiren: 1) verquiden, (Metall) mit Quicksilber zu einem Zeige vermischen; 2) mischen, vermischen; II. *intr.* sich amalgamiren, vermischen.

Amāl'gamā'tion, s. 1) *Metal.* die Amalgamation, Amalgamirung, Verquickung (Verbindung der Metalle mit Quicksilber); 2) *fig.* die Vermischung.

To Amāl'game, (schon bei Chaucer), **To Amāl'gamize**, f. To Amalgamate.

Am'ān, s. ein blauer, leuchtiger, baumwollener Zeug. [verfärbt].

† **To Amānd'**, v. tr. absenden, wegschicken, Amānd', s. († n.) schott. die Geldstrafe, (Geld-)Buße, vgl. Amend. [Wegschicken].

† **Amāndā'tion**, s. die Absendung, das Amāndōlay, s. (ital.) der Mandelfstein.

Amān'tine, s. Chem. das Amantit.

Amānten'sis [amāndēn'sis], (lat., pl. amāndēn'ses) s. der Amantien, = der Schreiber, Secretär od. Familius eines Schriftstellers.

Amārānth, s. (vom griech. amarantos, unverwelklich) 1) *Bot.* der Amarant(h), das Taufendschön (Amaranthus L.); tailed —, der Fuchschwanz; 2) der Amarant, die unverwelkliche Blume (als Sinnbild der Unsterblichkeit, bei Mill., &c.). [verwelklich].

Amārānthine, *adj.* amarant(hen); *, un-

† **Amār'itūde**, s. die Bitterkeit. [heut.].

† **Amār'ulenee**, s. die Bitterkeit, Herb-

† **Amār'ulēt**, *adj.* bitter, herbe.

Amāryll'is, s. Amāryllis: 1) idyllischer (griech.) Frauenname (bei Virgil etc.); 2) *Bot.* die Narzissenfäule (Amāryllis L.).

Amāsa (weniger gut amā'sa), s. (hebr. M-n.) Amāsa (von Abisalom an Joabs Stelle gesetzt).

† **To Amāss'**, v. tr. häufen, aufhäufen, an- od. zusammenhäufen; to — riches, Reichthümer sammeln. — † **Amāss'**, s. (Woll.) die Anhäufung, Zusammenhäufung. — **Amāss'ment**, s. (w. ii.) die Anhäufung, der Haufen.

Amasthē'n'e, *adj.* (grch.) *Opt.* hamasthe-nisch (= Amacratie).

† **To Amāte'**, v. tr. I. (Einem) Gesellschaft leisten, (ihn) begleiten; II. erschrecken, bestürzt machen, verwirren.

Amāteūr' [od. amātār', W., Craig, Cool., Don., Storm, &c., früher amātūr', P., Ju., Sm., &c.] s. der Kunstliebhaber, Kunstfreund, Dilettant.

Amāteūr'ish, *adj.* coll. dilettantisch.

Amāteūr'ship, s. die Eigenschaft, das Wesen eines Kunstliebhabers, des Dilettanten = thum.

Amātiveness, s. *Pluren.* der Liebesinn, Organ der Liebe.

† **Amātōr'eulist**, s. der unreife Liebhaber, verliebte Gecl.

Amātō'riāl, **Amātō'rions**, **Amātō'rjān**, *adj.* auf Liebe bezüglich, Liebes...; a-ous novel (*Mit.*), der Liebesroman; a-an odes (*Johns.*, w. ii.), die Liebes-Oden (des Horaz); a-al somets, Liebeslieder; II. —ly, *adv.* auf Liebe gerichtet, auf verliebte Art; durch Liebe.

Amātōry, *adj.* die Liebe betreffend, Liebes...; — muscl., Anat. der Liebesmuskel (beim Vögeln thätige Angemuskeln) —, portion, der Liebestrant.

Amāuro'sis, s. (griech. amaurosis, die Verdunkelung) Med. die Amaurose, Augenverdunkelung, der schwarze Staar. [steht].

Amān'site, s. *Miner.* der Amausit, Feld-

To Amāze', v. tr. erschrecken, entsetzen, in Entsetzen od. Verwunderung setzen; bestürzt machen, verwirren.

Amāze', s. († n.) nur noch * [vgl. jedoch: she looked with a little — at Mr. Linden, Wetherell, Say & Seal 1, 312] das Erstaunen (nicht wie Herberg an der einzigen Stelle, in der *Shksp.* das Wort als Subst. braucht [LLL 2, 1] überf.: Wirrwarr; vielmehr die Entzündung; die Verwunderung, Bestürzung; in —, erstant, bestürzt.

Amāzed, I. p. a. erstant, bestürzt (at, über [with Acc.]); II. amāzedly, *adv.* 1) erstant etc., mit (zum) Erstaunen, mit (zur) Bestürzung; 2) (*Sh. MNDr.* 4, 1, &c.) verworren, verwirrt; III. amāzedness, das Erstantsein, Erstaunen, die Bestürzung.

Amāze'ment, s. das Erstaunen, die Verwunderung; das Entsetzen; der Schrecken; die (größte) Bestürzung; die Verwirrung.

Amāz'ing, p. a. (—ly, *adv.*) erstaunlich.

Amāzōn, s. 1) a) die Amazone; b) (*Shksp.*, &c.) überh. das kriegerische, männliche Weib; Mannweib; c) auch *fig.* von den Vienen (weil dieselben nur eine Könnig haben); 2) (auch) Amazons, the river Amazons der Amazonen-Ström, Marañon (in Südamerika); —'s bunting, Ormith. die Amazone, der Amazonen-Ammer (*Emberiza amazōna* L.); — stone, s. *Miner.* der Amazonenstein.

Amāzō'njān, *adj.* amazonenhast, kriegerisch; — chin (*Sh. Coriol.* 2, 2), das unbärtige Sinn;

— habit, das Amazonenkleid (Damenreitkleid).

Amāb'ges [amāb'gēs], (lat.) s. pl. die Windungen, Krümmungen, Umschweife, Weiltlaufteiten (bes. im Reden); die Umstände, die Ceremonie.

Amāb'jous, (*Ch. Obs.* bei Wore., w. ii.),

† **Amāb'jous**, **Amāb'jōry**, *adj.* weit-

schweifig, weitläufig.

Am'balam, s. (*Crabb*) ein ostind. Baum.

Am'bar, s. (russ.) kaufmännisches Waaren-

lager.

Am'barie, s. (ostind.) der von einem Ele-

phanten getragene Baldachin mit Eisen.

Ambarva'tia, (lat.) s. pl. die Ambarva-

lien, Feldpostreise, Ceresreise (der alten Rö-

mer).

Am'bary, s. *Bot.* der ostindische Hibiscus.

† **Ambassādē** [*Sm.*], s. (*Sh.* 3 Hen. VI 4, 3, nach W. embassy) die Gesandtschaft

(Embassy).

Ambās'sador († **Ambās'sadonr**), s. der

Gesandte (veraltet ist, im Ggf. zum vor. W. die Schreibart *ambassador*; slang-s. — of Morocco, ein Schutzmacher; Welsh —, der Stuchd; to play the —, Anekdote der Seelente, welche (bei unter der Linie allerlei Possenstreiche an Reutungen auf dem Schiffe verleben, vgl. Dackung).

Ambassādō'riāl, *adj.* einen Gesandten od.

eine Gesandtschaft betreffend, gesandtschaftlich, Gesandten..., Gesandtschafts...

Ambās'sadress, s. die Gesandtin (unweg. Embassyadress).

† **Ambassagē**, (ganz veraltet [Chaucer, &c.] **Ambassatē**, [auch schott. Douglas, &c.] **Ambassairie'**, vgl. *H.-ll.*), **Ambassy**, s. f. Embassy.

Amb'ber, I. s. 1) der Amber, Ambra; yellow —, der gelbe Ambra, Bernstein, Agstein; liquid —, der flüssige Ambra (wohlriechendes Harz); oil of —, das Ambraöl; die (berstein-) gelbe Farbe, das Gelb; II. *adj.* 1) a) ons Amber betreffend, bernstein(r)n; b) gelb (wie Bernstein); — hyacinth, der bernsteingelbe Hyacinth; — rosin, das gelbe Harz; the — light, die goldgelbe Beleuchtung (der tief. tiefstehenden) Sonne; the — hues, die goldgelben Farben; an — sky, ein goldgelb gefärbter Himmel; 2) ambrosisch.

To Amb'ber, v. tr. mit Ambra wohlriechend

machen, bräunchen, ambriren.

Amb'ber, *in comp.* —beads, s. pl. Bern-

steinperlen; —bowl-shell, s. *Conch.* die Bern-

steinmuschel; —coloured, p. a. (*Sh. LLL 4, 3*) bernsteinfarbig; heilblond; —days, s. pl. †, f. Amber-days; —drink, s. das amberfar-

bige (goldgelbe) Getränk (Wier etc.); —dropping, (*Mit.*) p. a. ambratränend; —oyster, s. *Conch.* die Bernsteinmuschel (*Nomia electra* L.); —

seed, s. die Bismutform, Ambrasilgelen; —tree, s. *Bot.* 1) der Ambrabaum (*Liquidam-*

bar styraciflua L.); 2) die Ambrastäule (*Anthospermum althopicum* L.; —varnish, s. der Bernsteinfirnis, Bernsteinlack).

Amb'bergrīs (auch durch Volksethnologie

entstanden: **Amb'bergräse**, **Amb'bergräse**), s. der graue Amber; black —, der Fuchsamber;

white —, der Vogelamber.

† **Amb'bes-äce**, s. f. Ambs-ace.

Amb'bia, s. Ambia, ein dicker indischer Kist.

Ambidēx'ter, s. (lat.) 1) Einer, der die

linke Hand wie die rechte brauchen kann (vgl. ambisinister, ambilevovous); 2) *fig.* der zwei-

deutige Mensch, Häftelträger; ein Advocat, der sich vom Kläger und Beklagten zehlen läßt;

ein Spieler, der bei beiden Parteien Antheil hat etc.

Ambidēx'terity, s. 1) die Geschicklichkeit,

beide Hände auf gleiche Art zu gebrauchen; 2) *fig.* die Häftelträgererei (double dealing).

Ambidēx'trous [*W., Sm., Kn., &c.*] am'-

Ja., I. *adj.* 1) mit der rechten wie linken Hand gleich geschickt (Ggf. ambilevovous); 2) *fig.* es mit beiden Parteien haltend, adhefträgerisch, jassch, zweideutig (double dealing); II. —ness, s. f. Ambidexterity.

Ambiēnt, *adj.* (lat.) umgebend (surround-

ing); the — air (*Mith.*), die (Alles) umgebende Luft.

Ambi'f'rōus, *adj.* (lat., B. n. il.) doppel-sinnig, zweideutig.

Ambi'g'nal, *adj.* *Math.* ambigen.

Ambi'g'us, *s.* (frz.) 1) die Mittelmäßigkeit (aus warmer und kalter Küche); 2) *fig.* das Gemischel, Allerlei, der Wischmasch.

Ambi'g'uity, *s.* die Zweideutigkeit, der Doppelsinn; die Ungewißheit, Dunkelheit.

Ambi'g'uous, *I. adj.* (—ly, *adv.*) zweideutig, zweifelhaft, doppel-sinnig; ungewiß, dunkel; II. —ness, *s.* f. Ambiguity.

Ambi'l'evous [*Sm., Wore., Ku., Cool.*; *ambi'l'evous*, *Wb., Nutt.*], *adj.* (im Ggf. zu Ambidextrous) auf beiden Seiten linksig.

† **Ambi'l'ēy**, *s.* die zweiteitige Rede, Zweideutigkeit.

† **Ambi'l'oquent**, **Ambi'l'oquous**, *adj.* doppel-sinnig, zweideutig im Ausdruck. — † **Ambi'l'oquy**, *s.* der Gebrauch zweideutiger Ausdrücke, die Doppel-sinnigkeit, Zweideutigkeit.

Ambis'in'ster, *s.* (*H. Kingsley*, *Leighton Court* 178; im Ggf. zu Ambidexter mit lo-mischer Wüstheit gebildet) Einer, der auf beiden Seiten linksig ist: I was sent into the world with two left sides; I am an —.

Amb'it, *s.* der Umfang, Umkreis.

Amb'ition, *s.* 1) (+ im urspr. lat. Sinne) die (meistens im üblen Sinne: unerschöpfliche) Bewerbung (um ein öffentliches Amt etc.); 2) *a)* der Ehrgeiz, die Ehrbegierde, Ehrsucht; *b)* die Begierde (nach etwas Großem, Edlem, Ehrliche, der Wettseiler (in diesem Sinne zum. mit of, wie desire u. ähnl. Wörtern).

To Amb'ition, *v.* (vom frz. *ambitionner*, welches seinerseits bereits von frz. *ambitionner* des 17. u. 18. Jh. getadelt wird; im Engl. w. il. und nicht empfehlenswert, aber mit Unrecht als Americanismus getadelt, vgl. *Todd's* *Sitat* aus *Moral State* of England (vom J. 1670) in, obwohl vielleicht etwas häufiger in den B. St., doch noch jetzt bei guten engl. Schriftstellern zu finden: [the ladies] a-ing nothing as much as a fashionable french bannet, *London Spectator*, June 7, '45 [bei *Barlett*]; the Imperialists, the Orleansists, and the Legitimists who submitted, or even a-ed to take their seats in the Republican Assembly, *Quart. Rev.* Dec. '51, 270; this he a-ed, *Lever*, *Luttrell* 2, 37; that was all she a-ed, *Tautph.* *Cyrilla* 1, 391) *I. tr.* aus Ehrbegierde suchen, begierig nach etwas streben, trachten; II. *intr.* seinen Ehrgeiz darin setzen, eine Ehre darin suchen.

Amb'itionless, *adj.* (*Folket* bei *Wb.*, w. il.) ehrgeizlos, ohne Ehrgeiz.

Ambi'tious, *I. adj.* (—ly, *adv.*) ehrgeizig, ehrbegierig, ehrstüchtig, voll Ehrgefühl; begierig (—af, nach ... emporsiehend); *ta be* — af, trachten nach, for, wettseieren um ...; I am — ta serve you, ich mache mir eine Ehre daraus, Ihnen zu dienen; II. —ness, *s.* die Ehrbegierde, Ehrsucht, Ruhmsucht.

† **Amb'lūde**, *s.* der Umfang, Umkreis.

Amb'itus, *s.* (lat. das Umhergehen) 1) die (bes. unerschöpfliche) Bewerbung (um ein Amt); 2) der Umfang, Umkreis; Rand; 3) *Archit.* der freie Raum um Gebäude herum.

To Am'ble, *v. intr.* 1) den Fuß, Eintritt, od. Schritt gehen (von Pferden), amblieren; langsam traben; tanzen (wie ein Pferd); 2) tänzeln; einen geizierten Gang annehmen; *ta* — one, Jemandes Gang nachahmen.

Am'ble, *s.* der Fuß, Paßgang, Antritt, Dreißchlag, Zeit.

Am'blē, *s.* (hindust., vom sanskr. *amlika*) die Tamarinde, f. Tamarin.

Am'bler, *s.* der Paßgänger, Zelter.

Am'blug, *I. p. a.* den Paß gehend; — nag, der Paßgänger, Zelter; — pace, der Paßgang,

Paß; II. —ly, *adv.* im Paße, zeltend, wie ein Paßgänger. [*Dreick.*]

Amblygon, *s. Geom.* das stumpfwinkelige

Amblygonal, *adj.* stumpfwinkelig.

Amblygonite, *s. Miner.* der Amblygonit.

Amblyopy, *s.* die Amblyopie, Stumpf-sichtigkeit.

Am'bo, **Am'bon**, *s.* (griech.) das Lesepult, die Kanzel, Chorbühne (in alten Kirchen).

Ambodēx'ter, *s. f.* Ambidexter.

Ambō'se, *s.* (hindust.) getrocknete Mangofrüchte (Mangoes).

Ambō'y'na, *s.* St. u. Insel Amboina; — waad, amboinisch Holz (zu Kunstschleierarbeit verwendet). — **Ambō'y'ne**, *I. adj.* amboinisch; II. *s.* der Amboinese, die Amboinesin.

Amb'r'ia [—shja], *s. Anc. Geogr.* (gr. *Ambrakia*) *Ambracia*, *Ambrakia* (Landchaft in Albanien). — **Amb'r'iajan** [—shjan], *adj.* ambrakisch, ambrakisch.

Ambreade [amb'rad], *s.* (frz.) 1) nach-gemachter Bernstein; bes. 2) *pl. a-s*, unechte Bernstein-Gorallen.

Amb'rēate, *s. Chem.* das ambrasettsaure Salz, Ambrin Salz. — **Amb'r'ie**, *adj.* das Ambrin betreffend, ambrasettsauer; — acid, die Ambrin-säure. — **Amb'r'ine** [*Cool., Nutt.*; *am-breine*, *Wb., Sm.*], *s.* das Ambrin, der Ambrasiess, das Ambrasett.

Ambrōse, *s.* 1) Ambrosius (urspr. griech. *Am-ros*); 2) das Ambrosienkraut, f. *Ambrasia*.

Ambros'ia [—zhja, —zha, *Nutt., &c.*], *s.* 1) die Ambrosia, Götterspeise; 2) *Bot.* das Ambrosienkraut, Götterkraut, Traubenkraut (*Chenopodium botrys* & *Ch. ambrosioides* L.).

† **Ambros'ique** [—zhjak], *adj.* (*Ben Jons.*) f. Ambrasial.

Ambros'ial [—zhjak], *adj.* ambrosisch: 1) aus Ambrosia bestehend, daher unsterblich, unsterblich machend; 2) göttlich, köstlich, lieblich; süß duftend. [*mauchen*, durchblühen].

† **To Ambros'ialise**, *v. tr.* ambrosisch **Ambros'ian** [—zhjan], *adj.* 1) ambrosisch, f. Ambrasial; 2) ambrosianisch, den Bischof Ambrosius v. Mailand betreffend; the — ritual, die ambrosianische Liturgie (von dem römischen versch. Weß-Ritual); — chant, der ambrosianische Lobgesang (*Te Deum laudamus*).

Ambros'ype, *s. Photogr.* das Ambrosyp.

Amb'ry, *s.* 1) Sßhg aus Almanry, w. f.; 2) der Speise-schrank, Kuchenschrank, Brot-schrank, Stiegen-schrank; die Speisekammer, Speisegründer.

Amb's-æe (die erste Silbe betont: *P. Ent., Sm., Wb., Nutt., Storm., Ku.*; *am'zās*; die letzte Silbe betont *Dyche* (1744; or *Am'ssaco*), *B., W., St. J., F., Ja., Reid, Craig, Wore.*; beide Silben: *Sh. u. Johns.*), *s.* zwei Eisen oder St., niedrigste Wurf im Würfelspiele, daher *fig.* gleich Unglück (vgl. *Deuce-ace*), schon bei *Chaucer*, &c. (vgl. *H.-B.*).

Ambūl'eral, *adj.* *Zool.* die Fühlergänge (*ambūl'era*, lat.) gewisser Strahlthiere betreffend, dazu gehörig; — aperture, das Schreitloch.

Ambūlane, *s.* die Ambulanz, das fahrende Gefährt.

Ambūlant, *adj.* umherwandernd, wandernd, fahrend; — brakers (od. ambulants, *s. pl.*) unbediente Mäffer od. Wechsellageten zu Amterdam, Winkelmäffer, Winkeln.

† **To Am'bulāte**, *v. intr.* sich hin- u. her-bewegen, wandeln, spazieren gehen. — **Ambūl'ation**, *s.* (w. il.) das Umhergehen, Lustwandeln, Spaziergehen, der Spaziergang. — † **Ambūl'ative**, *adj.* umhergehend, spazierend.

Ambūlātōr, *s.* (lat.) 1) der Spaziergänger; 2) *Entom.* Name des Wacklers (*Cerambyx* L., auch walking-stick); 3) *Ornith.* (lat. *pl. ambulatores*) der Gangvogel (walking-bird); 4) *T.* der Wegegänger (Perambulator, Pedometer).

— **Ambūlātōr**, *I. adj.* 1) umhergehend, umherwandernd; beweglich; 2) auf das

Spazieren od. Reisen bezüglich; an — view (*Wotton*, w. il.), eine im Vorübergehen genommene Ansicht; an — confession, ein auf dem Spaziergange gemachtes Bekenntnis; 3) zum Gehen eingerichtet (von den Füssen der Gangwägel); 4) ambulatorisch, ambulanz; an keinen bestimmten Ort gebunden, umherziehend; — aourt, der wandernde Gerichtshof; II. *s.* 1) die Wandelbahn; 2) eine Art Schlaf-wespe.

Ambū'r'ial, *adj.* (bes. auf alt rōm. Verhältnissen begl.) um eine Stadt herumgeführt, geleitet.

Am'bury, *s. Fel.* die schwammichte Wur-marze, der Blutspären aus Pferden.

Ambusēade, † **Ambusēādō**, (*pl. a-oes*) *s. Mil.* der Hinterhalt; Versteck, f. Ambush.

To Ambusēade, *v. tr.* (*Cicero*) einen Hinterhalt legen, im Hinterhalt aufauern, (Einen) aus einem Hinterhalt überfallen.

Am'būsh, *s. Mil.* 1) der Hinterhalt, Versteck; 2) *a)* (der Überfall) aus einem Hinterhalt; *b)* das Liegen im Hinterhalt; 3) die im Hinterhalt liegenden Truppen.

To Am'būsh, *Mil. v. I. tr.* 1) in einem Hinterhalt aufstellen; 2) im Hinterhalt auf-lauern; aus einem Hinterhalt überfallen; II. *intr.* im Hinterhalt liegen; a-ed, **Am'būshēādō**, *p. a.* im Hinterhalt liegend, versteckt.

Ambūsh'eer, *s.* verborben aus Ambushure.

† **Am'būshment**, *s. f.* Ambush. [*sengt.*]

Ambūst, *adj.* (lat. w. il.) verbrannt, ver-brast.

† **Ambūst'ion** [—tsbun], *s. Med.* der Brand-schaden, Brandfleck, die Brandwunde.

Amē, *s.* die Dhm, f. Aam.

Amēb'an, *adj.* amöbisch, f. Amöbean.

Amēr, *s.* (arab.) der Emir (Amir).

† **Am'el**, *f.* Enamel.

Am'el-cörn, *s.* der Dinkel, Dinkelweizen, das Emmer Korn, der Spelt (*Triticum spelta* L.).

Am'ella, *s.* Amalia (B.-u.).

Am'ellorable, *adj.* was sich (ver)beßern läßt, verbeßerlich.

To Am'ellorate, *v. I. tr.* verbeßern; II. *intr.* besser werden, sich beßern.

Amellōr'ation, *s.* die Verbeßerung.

Amellōrātōr, *s.* der Verbeßerer.

Amēn [juw, bes. im Kirchengesange 'amēn], *I. adv.* Amen! II. *s.* 1) das Amen; to cry — to ... (*Sh. K. John* 3, 1; *Hen. V* 5, 2), ta say — to ... (Much Ado 2, 1, &c.), zu (etwas) Amen sagen, es bekräftigen, zu bekräftigen will-sagen; — I say, ich bin es zuzufinden; *slang-s.* master — der Küster; — curler, der Kirchen-dienner; 2) a-s, *pl.* ein dicker vollener Stoff aus Vorkfirre.

To Amēn, *v. tr. coll.* Amen zu (etwas) sa-gen, (es) bekräftigen, bekräftigen; is there a bishop on the bench that has not amen'd the hangmg in his lawn sleeves? (*Thack. New-comes* 4, 84), ... der nicht den kugnerischen Fingerring im vollen Ornat mit seinem Amen bekräftigt hat? [*(Coler. bei Wore.)*].

Amenāb'ility, *s.* die Verantwortlichkeit

Amenāble, *adj.* (a-bly, *adv.*) 1) t, will-fähig, unterworfen; 2) verantwortlich (ta one, einer Person); I was more — to the charge myself (*Leccr, Larrequer* 1, 285), ich unterlag selbst dieser Anlage mit größerem Rechte.

† **To Amēnāge**, *v. tr.* mit Gewalt davon-schöpfen, benütigen. [*lung, Gebeide.*]

† **Amēnāge**, *s.* das Benütigen, die Sa-f-

To Amēnd, *v. I. tr.* beßern, verbeßern; bekräftigen, ergänzen (eine Schrift), amen-dieren; the world is well a-ed with him, es steht nun besser mit ihm, seine Umstände haben sich ge-beßert; II. *intr.* besser werden, sich beßern, ge-neßen.

Amenād'able, *adj.* verbeßerlich.

Amenād'ator, *adj.* beßern, verbeßern.

Amende, *s.* (frz.) Law, die Geldstrafe, Geldbuße; — honorable, die (öffentliche) Ab-bitte; Kirchenbuße; Ehrenerklärung.

Äm'ender, s. der Verbesserer zc.

† Äm'end'fül, adj. (B. & F. bei Todd) voll Besserung; gegenseitig.

Äm'end'ment, s. 1) a) die Verbesserung; b) die (sittliche) Besserung, Buße; 2) (Sh. All's Woll, & I, 1, 14; Taming, &c. Induct. 2, 131) die Besserung (im Gesundheitszustande), Genesung; 3) die Verbesserung eines Rechts-Vertrages; 4) Parl. der Abänderungs-Vorschlag (in Bezug auf ein Gesetz zc.), Verbesserungs-Antrag (on, zu; frz. Amendement); auch im Allgem.: cannot some one suggest a slight — on the usual cry of elevating the working classes ... whether it be possible to arouse in them the desire to elevate themselves? (An. A Woman's Thoughts, &c. 67), kann nicht jemand einen Verbesserungsantrag zu der gewohnten lauten Forderung stellen, die arbeitenden Klassen zu heben zc.

Äm'end's, s. (als sing. u. pl. gebr. n. dem entsprechend mit dem sing. u. pl. des Zeitworts verbunden) der (Schaden-)Erlag, die Schadloshaltung, Entschädigung; Genugthuung; to make (one) — (for), (Einem) Erlag leisten (für); (Einem) etwas erlegen, vergüten.

Äm'ene', adj. (lat. *amaneus*), f. (bej. schott.) angenehm, anmutig. — Äm'en'ity, s. die Unnehmlichkeit: 1) die Anmuth (bej. von der Lage eines Ortes), angenehme Lage; 2) liberr., bei-
a-ies, pl. Angenehmes (aus einer Literatur zc.).

Äm'en'geles, s. grch. M-n.

Äm'en'oph'is, s. Ä. dreier ägypt. Könige.

Äm'en'ous, adj. f. i. Amene.

A mensa et toro, (lat.) Law, von Tisch

u. Bett (geschieden ... from bed and board).

Äm'ent, gew. (lat.): Äm'ent'm, (pl.

amen'ta) s. Bot. das Kästchen. — Äm'ent'a'ceous

[-'shus], adj. kästchenartig, kästchenförmig,

(Äm'ent'al) kästchenartig.

Äm'ent'ia [am'en'shja], (lat.), f. Äm'ent'ity,

s. die Geistesfreiheit, der Wahnsinn.

† To Äm'en'ise, v. tr. (Chauc. &c.; altfrz.

ameniser) vermindern (glch. amaisish).

To Äm'ere', v. tr. 1) (Einem) um Gelde

strafen, (Einem) Geldbuße auferlegen (mit fol-

genden in vor der Summe; um ...); 2) übch.

strafen; I'll — you with so strong a fine (Sh.

Rom. & Jul. 3, 1, 195), ich will euch eine so

schwere Strafe [nicht Geldstrafe] auferlegen;

millions of spirits ... amere'd of heaven (Mil.

[P. L. 1, 609; b. Todd] mgem. n. zwar durch

Übertragung der Construktion von deprive, &c.),

Millionen Geister zur Strafe des Himmels ver-

urtheilt; a-er, s. der eine Geldstrafe auferlegt zc.,

der Bestrafte. — Äm'er'ea'ble, adj. durch Geld-

buße strafbar, irrschuldig. — Äm'er'ement, s.

(f. Äm'er'ement) die nach richterlichem Er-

meffen auferlegte Geldstrafe, Geldbuße, Straf-

summe (Fine); — royal, die Strafe eines Be-

amten wegen Dienstvernachlässigung; 2) (ver-

einz. Mil. [Treat. of Civ. Power in Ecce. Causes:

the — of their whole virility] b. Todd; vgl.

To Amere' of ... die Bestrafung durch den

Verlust (einer Sache).

Äm'er'ica, s. America (Amerika); Äm'er'i-

can, I. adj. americanisch (americanisch); II. s.

der Americaner, (ind.) Äm'er'icaness, Hsh.

Wds 35, 269) die Americanerin. — Äm'er'ic-

anism, s. der Americanismus: 1) (im weite-

sten Sinne) die americanische Volks-Eigen-
schaft, Sitte zc., das americanische Wesen;

2) die americanische Spracheigenheit. — To

Äm'er'icanise, v. tr. americanisieren, america-

nisch od. in America einheimisch machen, eintr.

Äm'es'-ace, s. f. Ambs-ace. [werden.]

† Äm'ess, s. f. Amico.

Äm'etab'lian, s. Ent. gew. pl. (lat. Äm-

etab'lia) Insekten (Äm'etab'li'e, Äm'etab'-

olous) ohne Metamorphose.

† Äm'ethod'ic, adj. methodisch. —

Äm'eth'odist, s. ein Arzt, der die Theorie

nicht berücksichtigt, der Quacksalber.

Äm'ethyst, s. 1) der Amethyst (ein violett-

blauer Edelstein); 2) Herald, die Vornurfarbe

in den Wappen des hohen Adels; 3) die Am-

ethyst-farbe, das Violett. — Äm'ethyst'ine,

adj. amethysten, amethystfarbig.

Äm'eträ'tuous, &c., entwickelt aus An-

fractuous.

Äm'eu'ble, v. tr. f. (Fr.) Gard. (die Erde)

Äm'här'ic, I. adj. amharisch, das frühere

Königreich Amhara betr.; II. s. das Amharische

(jetzige Sprache in Habesch).

Äm'abil'ity, s. (biefte dem flg. B. entfam-

mende Bildung ist allmählich ft. des veralteten

Amability aufgenommen) die Liebenswürdigkeit.

Äm'able, I. adj. (ä-bly, adv.) 1) liebens-

würdig, liebenswerth; 2) f. u. ungem. (vgl.

Todd) a) auf die Liebe od. Liebeshandel bezi-

elt; b) zu lay — siege to the honesty of this

For's wife (Sh. Merry W. 2, 2, 243), um einen

verliebten Geldzug [S. Rur: Liebes-Geldzug]

gegen die Tugend der Frau Fluch zu unter-

nehmen (S. H. I.); b) liebreizend, zur (Gegen-)Liebe

zwingend (Oth. 3, 4, 59), (in den Augen des Lieb-

habers) angezogen, holdselig (MND. 4, 1, 2);

c) lieblich (von einem Anblick zc.); d) (Ld. Herb.

v. der Behandlung) liebreich, freundlich; II. zum.

substantivisch, bef. pl. our list of the a-s (Ath.

Dec. 30, 1274), ... der liebenswürdigen Cha-

raetere; III. — ness, s. die Liebenswürdigkeit;

das liebreiche Betragen.

Äm'ian'th, w. fl. für: Äm'ian'thus, s.

(grch. amiantos) Miner. der Amiant, Erbschlag,

Asbest; Äm'ian'th'ic, adj. asbestartig,

haarförmig; Äm'ian'th'inite, s. der Amian-

thinit (Abart des Strahlsteins); Äm'ian'th'oid,

I. adj. asbestartig, haarförmig; II. s. der

Amiantoid, Strahlstein, Hyssolith.

Äm'ie'able, I. adj. (ä-bly, adv.) freund-

schäftlich, freundlich, wohlwollend; gültlich

(— deutet stets ein Verhältniß od. die Beziehun-

gen zwischen Mehreren an, daher "we seldom say,

an — action, or an — man", Johns., welcher

dann als mgem. eine längere Stelle aus Pope

entnimmt, in welcher each mild, each — guest

vorzukommt; — adjustment, die gültliche Be-

legung; — settlement, der gültliche Vergleich;

to settle od. adjust a-bly, gültlich beilegen;

II. — ness, Äm'ie'ability, s. die Freundschafts-

lichkeit, Freundschaft, das Wohlwollen.

Äm'ie'al, adj. (mit Recht von Todd, der das

Wort zuerst aus Watson [1691] bezeugt, als ein

gutes, den Gg. zu laimlich bildendes Wort

verleibt) freundschaftlich (von einer Anfor-

derung; vgl. Amicable).

Äm'ie', Äm'iet, Äm'ite, s. Rom. Cath. 1)

der Amicus, das Vorgesicht, Summe (lat.

amicus); 2) irrthümlich für Ammis. [Capuz.

Äm'ie'ia [amish'ia], s. (lat.) die Wönd-

Äm'ie'us eu'ria' [ami'kus eu'ria], s. (lat.)

ein Freund des (Gerichts-)Hofes; bef. ein (nicht-

amtlicher) rechtlicher Beistand.

Äm'id', Äm'idst', prep. mitten in, inmitten,

mitten unter, unter (Äm'id meist nur *); — my

flock (Sidn. bei J.), mitten in meiner Herde;

they have gone down amidst the roar of the

tempest (Irving, Sk. The Voyage), mitten im

Gebrüll des Sturmes; I plunged amidst man-

kind (Byr.), ich stürzte mich unter die Menschen.

Äm'id'e, s. Chem. das Amid; Äm'id'ated,

p. a. in ein Amid verwandelt; Äm'id'ogen, s.

das Amidogen. [Schiffe, mitschiffe.]

Äm'id'ships, adv. Mar. in der Mitte des

† Äm'id'ward, adv. nach der Mitte zu; in

der, auch: in die Mitte.

Äm'il'ot, s. ein mehr als fußlanger Weiß-

fisch in den merican. Seen.

Äm'in'adab, s. (hebr. M-n.) Amnabad, wie

Ahimelach n. ähul. alttestamentliche Namen

büßiger puritanischer Vorname (z. B. Crom-

well'scher Krieger); daher iron. der Quaker.

Äm'in'tas, s. (grch. eigtl. Amyntas) Ä. Kön.

v. Galatien, Pissiden, Egeonten zc.

Äm'ir' (auch Ameer), s. der (arabisch) Fürst,

Emir (Emir).

Äm'iss', I. adv. übel, unrecht; am unrechten

Orte, zur unrechten Zeit, überlanggebracht, ver-

fehrt, fehlerhaft, falsch, verkehrt; unethisch,

uneben; nicht in Ordnung; to take —, (Einem

etwas) übel nehmen, übel ansetzen, verurtheilen;

to do —, unrecht handeln, sich vergehen, Ables

thun, fehlen; if you do ever so little —, wenn

Sie es im Geringsten verkehrt; it would not be

for you to, &c., Sie würden nicht übel

thun, wenn Sie zc.; if any thing should hap-

pen —, wenn es etwa schief ginge, mißrathen

solte; gold cannot come — (Sh. 2 Hen. IV

1, 2, 92), Gold kann nicht unrecht (od. zur

Unzeit) kommen; nothing comes — to him, er

nimmt mit Niemand freundschaft; nothing comes

with him, er nimmt nichts übel; nothing comes

to a hungry stomach, spr. einem hungrigen

Magen ist Alles recht.

II. zuv. in adjectivischer Verwendung (jedoch

nur predicativ), vgl. b. Todd: Fairfax's Tasso

3, 8 [the purple blood] that flowed here to

cleanse the soul — | of sinful man.

III. jußt f., — des Übel: 1) die Mißthat,

Schuld, das Unrecht (Sh. Sonn. 35, 7; 151, 3);

pale be my looks, to witness my —, Lghly

(Wom. in the Moon) b. Todd; 2) das Unheil,

Mißgeschick (Sh. Hamlet 4, 5, 18 [erst v. Todd

angeführt]); to my sick soul, as sin's true

nature is, | each toy seems prologue to some

great —, der kranken Seele, nach der Art der

Sünden, | scheint jeder Taus ein Lustspiel zu

verfallen, S. H. I.; ach, meiner schuld'gen Seele

traumt Bild | scheint jeder Taus Vorspiel von

Mißgeschick, Vob.

† To Äm'it', v. tr. (lat. *amittere*) [Haupt-

formen *amitto*, *amisi*, *amissum*] verlieren;

davon Äm'iss'ible, adj. verlierbar; Äm'is-

sion, s. der Verlust zc.

† Äm'ite, s. f. Amico.

Äm'ity, s. die Freundschaft, das gute Ver-

nehmen; bond of —, das Freundschaftsband.

Äm'm'a, s. I. (wol hebr. Uebersetzung) die

Abijah; II. (auch Hamma, griech.) Surg. das

Bruchband.

Äm'meos-seed, Äm'mi'-seed, s. Pharm.

der Ammehamnen (Samen von *Sison ammi*,

wahrer Amme od. Mohnhimmel, n. a. Arten

des Ammi, früher als blähungtreibendes

Mittel geachtet).

Äm'mie, s. f. für Ammoniac. [gen.

Äm'mid, Äm'mid'ogen, f. Amido, Amido-

† Äm'miral, s. (Mil., &c.) = Admiral.

† Äm'mis, s. (auch Amysso, Ammys, Am-

mas, &c. vom frz. *amuse*, aus lat. *amusem*) der

Chorpeit (für Kopf und Schultern), der

Polzmantel.

Äm'mite, s. Geol. der Ammit, Erbsenstein

(ree-stone, hammit).

Äm'mochryse, Äm'moch'rysos, s. Miner.

Ammonochrysol, das Stagnagold (yellow mica).

Äm'modyte, s. Zool. 1) die Sandbotter

(*Vipera ammodytes* L.); 2) der Sandaal

(Sand-eel).

Äm'monia, s. Chem. das Ammonium, stich-

tige od. theierische Alkali; — citrate of iron,

das citronsaure Eisen-Ammonium. — Äm'mo-

nifac, I. od. Äm'monif'acal, adj. ammoni-

akisch; II. s. 1) der Ammoniak; 2) (gum —)

das Ammoniofungus; sal — (*Ammonia-*

acum), das Ammoniaksalz, der Salma.

Äm'monia, adj. ammoniakisch, auf den

Ammonios (grch. M-n.) bezüglich.

Äm'monite, s. Miner. der Ammonit, das

Ammonienhorn.

Äm'monium, s. Chem. das Ammonium.

Äm'monif'ure [Wb., Werc., &c.], s. Chem.

(u. fl.) das Ammoniumnitrat.

Äm'mony, s. f. Ammonia.

Äm'mys'-ace, s. f. Ambs-ace.

Äm'munition, s. der Kriegsvorrath, na-

nentl. der Schießbedarf, die Munition (+ Ammunition).

Ammūn'tiōn, *in comp.* —bread, das Commißbrot; —box, der Munitionskasten; —carriage, —waggon, —cart, der Munitionswagen, Munitionsfarren; —shoes, —shirts, —stockings, &c., Commißschuhe, Commißhemden, Commißstrümpfe &c.

Am'ner, s. f. Almoner.

Amne'sta [amne'stja], s. Med. die Vergeßtheit, der Verluß des Gedächtnisses.

Am'nesty, s. (vom griech. amnestia, das Nichtingedenken) die Amnestie, das allgemeine Vergeben und Vergeßen, der Straferlaß.

To am'nesty, v. tr. (Genll. Mag. Nov. '49 — w. il.) amnestiren, (Einen) Straferlaß gewähren.

Amnie'q'ist, s. (aus dem Lat., w. il.) der Anwohner eines Flusses, Flußbewohner.

Amnig'eous, adj. (aus dem Lat., nur poet.) 1) von einem Flusse (Flußgote) erzeugt; 2) im Flusse erzeugt, geboren.

Am'njōn, s. 1) (od. Am'njōs, Anat.) das Schafhäutchen (um die Frucht im Mutterleibe); 2) Bad der Reinfach.

Amnō'le, adj. das Amnion betreffend, amnionisch; — acid, Chem. die amnionische od. Amnion-Säure, das Amnionin.

Amnēbān [amne'bān], adj. amnēbālich, abwechselnd; — song (amne'bām), der Wechsel-gang.

Am'mōck, f. A-muck.

Am'mōl'tōn, s. die Befestigung.

Am'mm, s. (lat.) Bol. die Ammonie, f. Cardamom. [ma'hnen (Admonish).

Am'mōn'ēste, v. tr. (Chauc., &c.) (= Amōng, l. od. Amōngst', prep. (vgl. A- agl, onnang, amang) 1) unter (in der Wdg: vermischt mit, mitten unter, frz. parmi, lat. inter, nord. b. zwischen) a) — the stars, unter den Sternen (d. h. nicht unterhalb der Sterne, sondern oben am Himmel); they [Adam u. Eva] hid themselves — the thickest trees (Mill. bei Johns.), sie verbargen sich (mitten) unter den dichtesten Bäumen; my own skiff is — the breakers (W. Scott), mein eigener Nachen ist inmitten gefährlicher Klippen; their honies lie whitening — the caverns of the deep (Irving, Sk. bei Fügcl, Gram. S. 387), ihre Grotten liegen blendend inmitten der Höhlen der Meeres-Tiefe; Rip van Winkle's cow would either go astray, or get — the cabhages (Irving, Sk.), ... oder geriet mitten in die Kohlgärten; the thunder murmured — the alps (Radcliffe), der Donner grollte in den Alpen umher; Van Tassel moved about — his guests (Irving, Sk.), ... ging mitten unter seinen Gästen umher; I was cast — those miserable beings (Mackenzie), ich wurde mitten unter die Unglücklichen geschleudert; — the ignorant, one fool can work more harm than twenty wise men can work good (F. Wright), unter den Unwissenden ...; the spirit of enquiry is not dormant amongst the Greeks (Byron), der Geist der Forschung liegt unter den Griechen nicht todt; coll-s. I'll be — you! wartet mir, ich will unter euch fahren! I'll be — them! ich will's ihnen schon zeigen! from —, von (weg), aus der Mitte (heraus), aus; b) unter (d. i. im Verein mit anderen, od. einer Art od. Zahl angehörend): ad) [Roscoe] is but one — the many distinguished authors of this intellectual nation (Irving, Sk.), er einer unter od. von den hervorragenden Schriftstellern dieser geistvollen Nation; — other employments was that of acquiring a friend (Mackenzie), unter anderen Beschäftigungen war die, sich einen Freund zu erwerben; Mrs. Clay has some young ladies — her connexions (Amos Kendall), ... unter ihrer Bekanntschaft; our deliverer was no longer amongst us (W. Scott), unser Befreier war nicht mehr unter uns; bb) [Wamba

observed, it was better to be the best man — a hundred, than the best man of two (W. Scott, Ivan.), ... der beste unter ...; blessed art thou — women (Luko 1, 42 bei Wb.), gebenedeuet bist du unter den Weibern; 2) unter (im Sinne von between, vgl. Mā'gn er II. 2, 43 1): a) beim Bezirke der Theilung od. Vertheilung: they divided the spoil — themselves, sie vertheilten die Beute unter sich; b) zum Ausdruck eines gemeinschaftlichen (Andere ausschließenden) Antheils an einer Handlung: you have, — you, killed a sweet and innocent lady (Sh. Much Ado, &c. 5, 1 bei Wore.), ihr Beide habt ein liebes, unschuldiges Mädchen ums Leben gebracht (Tiech); ihr habt miteinander ein solches, unschuldiges Mädchen getödtet (Wibbrandt); c) wechselseitige Beziehung andeutend: society in distress generally promotes good understanding — people (Smollett); they decided all controversies — states as well as — private persons (Hume bei Mā'gn er).

II. adv. 1) untermischst, darunter, mitunter.

Amontilla'do [amontilya'do], s. (span.) Amontillado (Thack.), eine helle (abgelagerte) Art Kresswein, feinstes Serry.

Amō'rādō (som. Bildung, vgl. Inamorato), Am'orēt, Am'orist, s. der Liebende, Geliebte, Verliebte, Liebhaber, Buhle.

Amō'rētte, Amō'rētte', s. 1) (Chauc.) eine Geliebte, Verliebte, Liebhaberin, Buhlin; 2) (Chauc. bei Todd) a) die Liebeschleife (in den Haaren); b) nach a. Auslegung: das Liebesgras, Zittergras, Amorettengras; 3) der kleine Liebeshandel.

Am'orite, s. Bibl. Hist. der Amoriter (zu einem Stamm der Kanaaniter gehörig).

Am'orings, adv. (B. & Pl. bei Todd) des Morgens. [Frauensperion, Buhlerin.

Amoro'sa, (ital.), s. (w. il.) die Verliebte **Amoro'so**, l. adj. Mus. zärtlich, lieblich, einnehmend; II. s. (w. il.) der Verliebte, Liebhaber, vgl. Amoroso, &c.

Am'orous, l. adj. (—ly, adv.) verliebt, zärtlich; to be — of (Sh. Ant. & Cl. 2, 2; auch on [Much Ado, &c. 2, 1], vgl. On), (w. il.) verliebt sein in ..., etwas lieben; — airs, Liebeslieder; — chains (Tit. And. 2, 1, pl. die Liebesbände; — token (All's Well 5, 3), das Liebeszeichen; — works (Oth. 5, 2), Liebeswerke; II. —ness, s. das verliebte Wesen, die Verliebtheit, Zärtlichkeit.

Amō'raph, s. (grch., pl. [Longf.] a-s) Bol. die Amorphia, der milde Indigo (aus Carolina) (Amorpha L.).

Amō'rphism, s. Nat. die Amorphie, Formlosigkeit (eines organischen Körpers).

Amō'rphous, adj. Nat. amorph, gestaltlos; mißgestaltet, unregelmäßig.

Amorphozo'a, s. pl. Zool. die Amorphozoa (formlose Pflanzenthiere), Seechwämme.

Amō'rphy, s. (Swift bei Todd im verächtl. Sinne; n. il.) die Formlosigkeit, Regelmäßigkeit.

Amō'rrow, adv. f. Amornings.

Amōrt', adv. nur durch Umbedeutung entstanden, f. All-amort u. Alamort.

Amōrti'sā'tiōn, s. Law, 1) die Amortisation, Übertragung von Grundstücken an die todte Hand (die Kirche, welche einmal Erworbenen nicht wieder veräußerte od. eine Gemeinde); 2) das Amortisationsrecht; das Kaufrecht einer Gemeinde; bill of —, der Tilgungsschein.

To Amōrtise [W., P., Ja., F., Sm.; amōrtiz, Sh., Enf., Wore., Wb., Craig, Nutt., —is od. —iz, Cool.], v. tr. 1) (+ bef. fig.) ertöden, vernichten, aufheben; 2) Law, amortiren, amortisiren, an die todte Hand verkaufen; ein Lehn zinsfrei machen.

Amōrtis'ement, s. f. Amortisation.

Amōs, s. hebr. M-u. (als engl. Vornamen häufig).

Amō'tiōn, s. Law, 1) a) die Entfernung

(aus einem Amte), Absehung; b) die Entziehung (eines Amtes); 2) die Entwendung.

To Amōunt', v. intr. 1) +, aufsteigen (to Mount); 2) betragen, sich belaufen (to ..., auf [with Acc.]), (mit to) ausmachen; 3) fig. hinauslaufen (to ..., auf eine Sache), (sich) gleichkommen; the testimony of these witnesses as to very little (Wb.), das Zeugniß dieser Zeugen ist von geringem Belang.

Amōunt', s. 1) der Betrag, Betrag, die Summe; der Ertrag, das Facit; der Bestand, das Vorhandene; 2) fig. das Ergebniß; the — of what he said was this (Wore.), das Ergebniß dessen was er sagte, war dieses, was er sagte, stieß darauf hinaus; Comm. to pay the whole —, per voll bezahlen; — of balance, der Saldobetrag; what is the — of it? wieviel beträgt es? to the — of (a hundred pounds), zum Betrag od. Betrag von (hundert Pfund), (hundert Pfund) betragend.

Amōur', s. der Liebeshandel, die Liebschaft. Liebesintrigue, Buhlschaft (gew. im pl.).

Amō'vable, adj. zu entfernen; absehbar.

Amō'val, s. die Entfernung, Weg- od. Abfassung; Entziehung.

To Amōve', v. tr. weg schaffen, entfernen; (from an office, eines Amtes) entfernen, absetzen.

Am'per, s. provinc. der Blutschwärmer, das Blutschwärmer (auch Ambury).

Am'persānd, (entst. aus and, per se and, Erklärung [auch Apparsel] des aus dem lat. [f] [et, und] hervorgegangenen &-zeichens in den Buchstabenbüchern früherer Jahrsundertete) s. —, and, an und für sich (d. h. ohne weitere Verbindung, vgl. per se); und', das und-Zeichen.

Amphib'ia, (lat.) pl. von Amphibium.

Amphib'ial, Amphib'ian', s. (eigtl. zum Subst. erhobenes Adj. amphibisch, vgl. ...ial, ...ian) ein zu den Amphibien gehöriges Thier, die Amphibie.

Amphib'olite, s. Geol. der Amphibiolith.

Amphib'olōg'ical, adj. amphibologisch.

Amphib'olōgy, s. die Amphibienkunde.

Amphib'ious, l. adj. 1) auf dem Lande und im Wasser lebend, doppeltebig, beidtebig, amphibisch; 2) fig. zwei Elementen angehörend; doppelt; von vermischter Art; — animal, die Amphibie; II. —ness, s. das Amphibienhafte, Amphibienartigkeit, die Amphibiennatur, Beidtebigkeit.

Amphib'ium (lat. Form des gr. amphibion, das beidtebige, nämll. Thier; pl. amphib'ia), s. Nat. die Amphibie. [Sornblende.

Amphib'ole, s. Miner. der Amphibol, die Amphiböl'e, adj. 1) amphibolisch, zweideutig; 2) den Amphibol betreffend.

Amphib'olite, s. Miner. der Amphibololith, griße Schörl, Strahlstein.

Amphib'olous, (Howell bei J., w. il.) von einer Seite zur andern gewendet, hin und her schwanfend, zweideutig. Deutlichkeit.

Amphib'oly, s. der Doppelsinn, die Zweideutigkeit.

Amphib'olē, Amphib'olē's, (griech.) s. Poet. der Amphibrachys (Versfuß aus einer langen, von zwei kurzen eingeschlossenen, Silbe bestehend) —; Weip: habere (lat.), deligktul, Geliebter.

Amphictyōn'ic, adj. auf die Amphictyonen bezüglic; — council, der Rath der Amphictyonen, das Amphictyonen-Gericht.

Amphictyōns, s. pl. (grch., wohl urspr. amphiktiones, die Umwohnenden) die Amphictyonen (Griechenlands ältestes Bundesgericht).

Amphictyōny, s. die Amphictyonie, der Amphictyonen-Rath. [Salze.

Amphide salts, s. pl. Chem. die Amphid-Amphigamous, adj. Bot. ohne Spuren geschlechtlicher Organe.

Amphigēy [Wb.], *adj. Geogr.* (grch. amphi, rings um, u. gē, die Erde) sich über die ganze Erde (d. i. alle Zonen) erstreckend (*Dana*).

Amphigēne, *s.* (grch. amphi, auf beiden Seiten, rings um, u. gēnos, das Geschlecht, die Art) *Miner.* der Lencit (Lencite), vulcanische Granat.

Amphigēns, *s. pl.* (grch. amphi u. Wurzel gen..., aufstehen, werden) Pflanz (z. B. Flechten), welche durch Wachstum nach allen Seiten sich vergrößern (*Strom*).

Amphibēxādral, *adj.* amphibexadrisch, doppelwürfelig.

Amphibōgism, *s.* (grch. — dem lat. Circumlocution) die Umschreibung (f. Amphibology); without —, ohne Umschweife.

Amphimacer, *s.* (lat., v. grch. amphimacros, auf beiden Seiten lang) *Pros.* der Amphimacer (auch Ectenid), Verfaß aus einer fernen, von zwei langen umschlossenen Silben bestehend: —; Beisp.: *castilis* (lat.).

Amphibōna (grch. die „nach beiden Seiten gehende“, weil für zweifölig angesehen), **Amphibōn**, *s. Zool.* die Amphibōn (*Mit. P. L. 10, 524*), Ringelschlange (*Amphibōna* L.); aquatic amphibious, das Wasserfalter, der Fischehaarmurm (*Gordius aquaticus* L.).

Amphibēli, **Amphibēlians** [*Reid, Nutt.* —fish—, *Sm.*, *Wb.*, *Worc.*, *Craig*, *Coł.*, *Storm.*], *s. pl.* (lat. vom grch. amphi, nach beiden Seiten, u. skū, Schatten) die zweigöttigen Völker (der heißen Zone).

Amphibētre [*It.*, *or*] *Am.* [*Wb.*, &c.]; —thēter), *s.* (grch.) das Amphitheater; **Amphibētral**, **Amphibētrical** (w. ii. A-le), *adj.* (a-cally, *adv.*) amphitheatralisch.

Amphitrite [nach *Craig* u. A. fälschlich (bes. in der naturwiss. Bdg.) amphitrite], *s. 1) a) Gr. Myth.* Amphitrite, Gemahtin des Meerergottes Poseidon (lat. Neptun), Herrscherin des Meeres; b) * für das Meer; 2) *Zool.* der Röhrenwurm (*Pectinaria* Lam.); 3) *Astr.* Asteroid, zw. Thetis u. Astrāa.

Amphitropal, **Amphitropus**, *adj. Bot.* amphitropisch (grch. sich nach beiden od. allen Seiten neigend).

Amphitryon, *s. 1) Gr. Myth.* Amphitryon (lat. Form: Amphitryōn, Amphitryōn; z. B. Titel eines Lustspiels v. Plautus), König von Theben, dessen Gemahlin Alcmena, Mutter des Hercules durch Zeus war; 2) nach dem gleichnamigen Lustspiel des Molière der gefällige Wirth, welcher gern Gäste bei sich sieht.

Amphōdēlite, *s. Miner.* der Amphodolit (*Dana*).

Amphora, *s.* (lat. pl. amphorae) die Amphora, zweihalsiges, enghalsiges Gefäß; **Amphoral**, *adj.* amphorisch, eine Amphora betr. — **Amphorē**, *adj. Auscult.* amphorisch (einen Klang, ähnl. dem Blasen in eine Amphora beziehend); — sound, der amphorische Widerhall.

Amphoterē, *adj.* (grch., zu beiden Seiten gleichig) Chem. amphotet, indifferent (sowol basisch, als sauer).

Ample, *adj.* (am'ply, *adv.*) (lat.) 1) a) weit, geräumig; voll, breit; b) groß, uneingeschränkt, unbegrenzt; 2) a) reichlich, voll (auch lit.: an — tear [*Sh. K. Lear* 4, 3, 14], eine volle, schwere Thräne); — satisfaction (Com. of Err. 5, 252), volle Genugthuung; b) ergiebig, geeignet; 2) *fig.* a) (viel) umfassend; to make — promises, glänzende (große) Versprechungen machen, goldene Berge versprechen; b) ansehnlich (v. einer Erzählung zc.); weislaugig; II. —ness, *s. 1) a) die Weite, Größe, Umeingeschränktheit; b) die Ansehnlichkeit; Weitsinnigkeit.*

Amplexēal, *adj.* (grch.; *Bot.*, v. Blättern) den Stengel umfassend.

To Amplēate, *v. tr.* (w. ii.) erweitern,

vergrößern, anwachsen. — **Amplātion**, *s.* (w. ii.) 1) die Erweiterung, Vergrößerung; 2) a) die Übertreibung; b) die Weitläufigkeit; 3) *Rom. Law.* die Vergrößerung, der Aufschub einer noch nicht sprachlichen Sache. — **Ampliative**, **To Amplify**, *v. tr.* 1) f. *To Amplify*. — **Amplification**, *s. 1) f.* die Erweiterung, Vergrößerung, Vermehrung; 2) *Rhet.* die Amplifikation, Erweiterung (des Hauptbegriffs durch Nebenbegriffe), Umschreibung, Vorhaltung. — **Amplificative**, *adj.* zur Erweiterung zc. dienend, erweiternd. — **Amplifier**, *s.* der Erweiterer, Vergrößerer; Lobredner. — **To Amplify**, *v. tr.* 1) *tr.* erweitern, vergrößern, anwachsen; vermehren; verstärken; II. *intrans.* sich weitläufig od. schwunghaft zc. ausdrücken, weitläufig sein; mit un ..., etc.) glänzend, prächtig, pomphaft dastellen, anmalen, verschönern. — **Amplitude**, *s. 1) der (weite) Umfang, die Weite, Größe, Ausdehnung, Fülle* (auch *fig.* der Macht, des Geistes, der Herrlichkeit, des Reichthums zc.); 2) *Math.* a) die Weite, bes. Astr.: ortivo od. Eastern —, die Morgenweite, der Aufgangsbogen; occiduus od. Western —, die Abendweite, der Untergangsbogen; b) magnetical —, der Abweichungswinkel der Magnetnadel, die Abweichung des Ost- u. Westpunktes der Compaßrose; c) — of oscillation, *Phys.* die Weite der Schwingung, der Schwingungsbogen; d) — of the range, die horizontale Schuß- od. Wurfbreite; — compass, der Feil-Compaß. — **Am'ply**, *adv.* vom Ample.

Amputā, *s.* (lat. pl. amputā) 1) (aström. zc.) (auch Ampul) die Ampulla, Ampel, das weisbauchige Gefäßchen zu Salböl; 2) *Chem.* das weisbauchige Gefäß, der Ballon; 3) *Bot.* der Schlauch, die Blase; 4) *Anat.* das Bläschen, die Höhlung (organischer Theile); **Amputāceous**, *adj.* blasenartig, blasig, blasenförmig; **Amputāria**, *s.* (lat. pl. ā) *Conch.* die Ampullaria, Blasenmuschel.

Am'pus-ānd, *s.* niedr. Ausspr. für Amper-sand.

To Am'putāte, *v. tr.* *Surg.* amputiren, (ein Glied) abschneiden, abnehmen, ablösen; fälsch. verschneiden, stutzen (Ärmel zc.); a-ting-knife, *s.* das Amputationsmesser. — **Amputātion**, *s.* die Amputation, Ablösung (eines Gliedes).

Am'ra, *s.* oftind. Name der *Mangifera indica*, eines schönen Baumes mit wohlriechenden Blüten, dem Rämas (Gott der Liebe) heilig.

Am's-āce, *s. f.* Ambs-ace.

Am'sterdam, *s.* (die Stadt) Amsterdam.

Am't, *abbr.* für amount, i. A. *abbr.*

Am'uch, *adj. & adv.* (vgl. A-) *coll.* viel (für Much): "to-day matters have been a much mended" (so eine Art Untergebene in *W. Scott*, *Pov.* 2, 220), heute haben sich die Sachen bedeutend gebessert; "there wou't be amuch surf on when we beaches she" (ein gem. Mann, *H. Kingsl. Ravenshoe* 1, 168), es wird nicht viel Brandung sein, wenn wir's (das Schiff) an den Strand laufen lassen.

Am'uck, **Am'ock** (mol. amoc, *adj.* „mordwiltend“; mit nabelgeringer Luidigkeit des seit Zg'en bel. Wortes als *adv.* [schl.] a-muck, vgl. a-tit, &c.), auch muck als reines s. begehrt: [he] runs an Indian muck at all he mends, *Dryd.* (*Mind* and *P.* 3, 1188) b. J. [unt. Muck!]; bis in neuere Zeit: they waiters running mucks at every bell, *Byr.* D. Juan 10, 69; mol a b v.: to run a muck (vgl. a land, &c. unt. A, L 2, 52a), and tilt at all I meet, *Pope* (*Hor. Sat.* 2, 1, 70) b. J.), *adv.* auf mörderische Art, tödtend; to run —, 1. in einem durch Dummwuth herbeigeführten Tollwuth durch die Straßen laufen u. Alles ohne Unterlaß niedermegeln; 2. *fig.* mit at, against, &c. ... tosend umher rennen u. ... wüthend anfallen.

Am'ulet, *s.* das Amulet, (zauberkräftiges) Amhängel, Zaubermittel (zum Umhängen);

Amuletē, *f. i. A. adj.* amuletartig; II. *s.* das Amulettmiedel. [*R.* mehrerer tiel. Zultane]. **Am'urāth**, **Am'urāt**, *s.* Amurath, Murad + **Am'ree**, *s.* (lat. *amurca*) die Dithen, der Silbendust; **Am'reōs'ity**, *s.* der Stoff (des Weines); **Am'ur'eous**, *adj.* ähnelnd.

To Amūse, (*viz.* a + muser, an + stan-nen) v. l. *intrans.* + (*Lee* [Jan. Bro.] b. *Todd*), (nach)sinnen, sich in Betrachtungen verlieren (to muse); II. *tr.* 1) f., (den Geist) in Betrachtungen versetzen, in Anspruch nehmen: such a religion as should afford both sad and solemn objects to — and affect the pensive part of the soul (*South* b. J.); 2) a) (*Gallic.* w. ii.) durch Unterhaltung ablenken, zerstreuen, beschwichtigen: if we can be the means of a-ting that anxiety (*Miss Aust.* *Mansf. Park.* 121); b) hinhalten (with dubious answers [*Swift*], mit zweideutigen Antworten); with idle promises, mit leeren Versprechungen), zum Weilen haben, (durch Verspielungen) hinführen; c) unterhalten, ergötzen, vergnügen, belustigen, (Einem) die Zeit vertreiben; to — one's self (in, with), sich ergötzen, unterhalten (an [*Swift* *Dad.*], with); to be a-d by, sich freuen über (*with* Acc.); it a-s me, es macht mir Spaß; d) schlafen, (Einem) Sand od. Tabak in die Augen streuen zc. um ihn berauben zu können. — **Amūsement**, *s.* 1) + (*Fleet.* b. *Todd*), das Amüsiren, Rothenen, die sinnende Betrachtung; 2) die Unterhaltung, das Vergnügen, der Zeitvertrieb. — **Amūser**, *s.* 1) der Täufcher, der Andere hinhält zc.; 2) der Unterhalter zc. vgl. To Amuse. — **Amūsy** [*W.*, *Sm.* u. die neueren; amūsyve, *Reid*, *Craig*], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) f., hinhaltend, (durch Vorspielungen) täufchend zc. vgl. To Amuse; the — arch (*Thoms.* [b. J.] *Spring* 216, vom Regenbogen, weil er bei der Annäherung flieht); 2) unterhaltend, ergötlich.

Am'y, *s.* (verfeinernde Koseform für mehrere mit Am- beginnende Frauennamen, gleich. Anchen) Amata, Anatis; (für Amēla, Nov. & *Tales* 1, 345) Mädchen.

Am'ygdalate (lat. *amygdale*, v. grch. *amygdalē*, Mandel), I. *p. a.* Mandeln betr., Mandel...; aus od. mit Mandeln bereitet; II. *s.* die Mandelmilch; **Am'ygdāl'le**, *adj.* Mandeln betr., mandelartig, Mandel... (*acid*, Chem. die Mandelsäure); **Am'ygdalline** [*W.*, *P.*, *Wb.*, *Worc.*, *Kn.*, *Sm.*, *Coll.*, *Nutt.*, *Strom.*], —lin, *Sher.*, *Ja.*, *Craig*], *adj.* wie Mandeln, mandelartig; **Am'ygdalite**, *s. Bot.* eine mandelbaumblätterige Euphorbie (*Crabb*); **Am'ygdaloid**, I. od. **Am'ygdaloidal**, *adj.* 1) mandelartig; 2) mandelsteinartig; II. *s. Miner.* der Amygdalost, Mandelstein.

Am'yī (grch. *amylon*, das Kräftmehl), *s.* 1) f. (*Ugl.* Googe's *Hus-bandrie* [1568] b. *H.-ll.*), die Stärke; 2) (*Am'yī*) Chem. des Amyl (ein Radical); **Am'yīaceous** [—shys], *adj.* stärkereich, stärkereichhaltig; Chem-*s.* **Am'yī'le**, *adj.* das Amyl betr., Amyl... (*acid*, die Amyl[säure]; *Am'yī'line*, *s.* das Amylin).

Am'yred, *p. p.* (*Chanc.*) unterstift, ge-*An* (*gew.* an), (verpr. Form des unbest. Artikels ein, eine, ein vor Vocalen u. stummem h, &c.) f. A, 2 n, 3, 5.

An, *conj.* (t, or) *pr.* (wurd. u. schott.) I. (nach *Ruhn.* in *Ästhetik*), *Beitr.* I, 366 *fig.* ist an (schwed. an) letzter Rest der alten Str.-Partikel an; nach *Wagner* u. A. bloße Ausrufung aus and) (und) wenn, vgl. *And*, *II.*; stand, — you be a man, *Sh. Rom.* & *Jule* 3, 3; this gentleman's leisure cannot wait for you, if you walk as — the pebbles were eggs, and you afraid of breaking them, *W. Scott*, *Qu. Durward*; II. verkürzt aus *And*, und.

An, Nebenform der Präposition an (vgl. A-), die untrennbare aus od. abgetrennte Partikel) wohl nur noch in der Verbindung — end;

lit. auf dem Ende oder Grunde (stehend etc.), 1) aufrecht (bes. auch *Mar.* von der Stellung der Masten etc.), (senkrecht) in die Höhe (vgl. bei *T.* this stone which I have set up on — end [Gen. 28, 22: trsl. of 1572]); hier fair locks upstand stiff — end (*Spens.* bei *Wb.*), ... steif in die Höhe, zu Berge; a waistcoat standing — end with lace! (*Rich. Clar.* 1, 337), ... welche von Spitzen steif stand, startete; 2) in Einem fort; a slave that still — end turns me to shamo (*Sk. Two Gentl.* 4, 4), ... der immer weg mir Schande macht (*S. et G.*), ... der stets aufs neu ... (*S. et G.*); they [carahos] will gallop right — end for four and twenty hours (*N. M. M. Jan.* 46, 46).
Ana, *I. Med.* (auf Rezepten eigtl. die griech. Präp. *aná*, nach [gleichem Theilen, in jedesmaligem Verhältniß] *i. e.* zu nehmen) vgl. *A. abbr.*, wine and honey, *a (or ana)* *3* (*Johns.*) Wein und Honig, von jedem (oder 2) Unzen (schon atengl., vgl. *H.-L.*: tak garow, and waybrede *ana*, and stampe tham); auch subst. a long bill of *anas* (*Dryd.* bei *J.*); II. lat. Endung bes. an Personenamen, Titel von Sammlungen wissiger Einsätze, charakteristischer Züge etc. bekannter Personen; z. B. *Scaligerana*, *Tunbrigiana*, ... such *ana*! (*West* bei *Todd*), days that deal in *ana* (*Tennys.* bei *Latham*), ... mit Anekdotenfrank sich befassen; of all these worthies of the easel there are copious memoirs and *ana* extant (*Househ. Words* 33, 368).

Anabapt'ism, *s.* der Anabaptismus, die Lehre der Wiedertäufer. — **Anabapt'ist**, *s.* der Anabaptist, Wiedertäufer. — **Anabapt'ist**, *Ä-cal*, *adj.* anabaptistisch, die Wiedertäufer betreffend, wiedertäuferisch. — † **Anabapt'istry**, *s.* (bes. *cont.*) die Anabaptisterei, die Lehre od. die Serte der Wiedertäufer. — † **To Anabapt'ize**, *v. tr.* wiedertäufen.
Anab'as, *s. Ichth.* der Anabas (grch.), Kletterfisch.

Anab'asis, *s.* (grch.) das Hinansteigen, Aufsteigen 1) die Anabasis, Feldzug in höher gelegenes Land (bes. der des Xenophon); 2) *Med.* das Wachsen, die Zunahme der Krantheit.
Anabro'sis, *s.* (grch.) die Unreinigung.
Ana, die Auflösung der Gewebe etc., Schmelzung.
Anacamp'te, *Ä-cal*, *Phys. I. adj.* (a-cälly, *adv.*) anacamp'tisch, die Strahlen od. den Schall zurückwerfend; II. *a-s*, *s. pl.* die Anacamp'te, Lehre von der Zurückwerfung des Lichtes (Catoptrics) od. des Schalles.
Anacard'ile, *adj.* auf das **Anacard'ium** (Cashew-nut tree) bezüglich; — *acid*, *Chem.* die Anacard'iaure.

Anacard'ialis, *s.* (grch.) 1) *Med.* die Anacard'iaure, Ausleerung durch Husten od. Erbrechen; 2) *Lit.* die Reinigung od. Aufhellung einer dunkeln Stelle.
Anacath'ur'te, *Mod. I. adj.* anacath'ur'tisch, den Husten od. das Brechen befördernd; II. *s.* das anacath'ur'tische Mittel.

Anacephal'o'sis [*Wb.*; grch.; lat. recapitulation], *s. Rhet.* die kurzgefaßte Wiederholung des Hauptinhalts.

To Anaceph'al'ize, *v. tr.* (die Hauptpunkte) kurz wiederholen, recapitulieren.

Anäch'ore'sis, *s.* die Einsiedlerin.
Anäch'oret, **Anäch'ore'te**, **Anäch'or'ite**, *s.* (vom gr. *anachorētēs*, der Zurückgezogene) der Anachoret, Einsiedler. (siedlerisch.)

Anachor'et'leal, *adj.* anachor'etisch, ein-Anachor'et'le, *Ä-cal*, *adj.* (w. ii.) wider die Zeitrechnung laufend (Anachronistic).

Anach'ron'ism, *s.* der Anachronismus, Fehler in der Zeitrechnung, Zeitwiderspruch.
Anachron'is't'le, *Ä-cal*, *adj.* anachronistisch, zeitwidrig.

Anaclas'tic, *Phys. I. adj.* anaclastisch; *a)* die Brechung der Licht- od. Schall-Strahlen betreffend; *b)* zurückwerfend, zurückstrahlend;

— *glasses*, *s. pl.* Brechgläser, Knaßgläser, Springgläser; *c)* (durch Refraction) gebrochen; II. *a-s*, *s. pl.* die Anaclastit, Dioptrist (Lehre vom zurückstrahlenden Lichte).

Anacra'o'sis, (lat., vom grch. *anakoïnōsis*) *s. Rhet.* eine rednerische Figur, vermöge deren der Redner den Gegner selbst od. die Zuhörer um ihre Meinung fragt.

Anacrol'ithic, *adj.* anacrol'ithisch, nicht folgerichtig; ohne Schluß.

Anacrol'ithon, *s. Rhet.* (grch. *anakó-lithon*, Mangel an Folge, an Zusammenhang) das Anacrol'ithon, die Anacrol'ithie.

Anacron'da, *s.* die Anacron'da, Abgotts-schlange, Riesenschlange (*Boa anacron'da*, *boa murina*, *boa constrictor* L.).

Anacoste' (Anacoste), *s.* Anacoste, eine Art gefüllten Wollenzuges aus den Niederlanden, wollener Atlas.

Anacron'tic, *I. adj.* anacron'tisch, den grch. Epit'er Anacron (*Anac'rēon*) betreffend, bes. in der Weise seiner leichten, gefälligen Gedichte über Liebe, Wein, Lebensgenuss etc.; II. *s.* der anacron'tische, lebensheiter Vers; das anacron'tische Gedicht, Liebeslied (frz. *anacron'tique*).

Anacr'osis, *s.* (vom Grch.) (w. ii.) das genaue, strenge Ausforschen der Wahrheit; das Kreuzverhör.

Anadem'e, *s.* das Anadema (grch. *anádēma*) die Hauptbinde; Blumenkrone (als weiblicher Kopfschmuck).

Anadiplo'sis, *s. Rhet.* die Verdoppelung (bes. Wort-Wiederholung, Redefigur, in welcher ein Satz mit dem Schlußworte des vorhergehenden anfängt).

Anadrom, *s. Ichth.* ein aus dem Meere flussaufwärts gehender Fisch. — **Anad'romous**, *adv.* aus dem Meere (zu gewissen Zeiten) flussaufwärts gehend.

Anäm'ia, *s. Med.* (v. grch.) die Anämie, Blutlosigkeit. — **Anäm'ic** [*anēm'ic*], *adj.* anämisch, blutlos, blutarm; he looked particularly —, er sah auffällig blutarm aus.

Anaesthe'sia [*anēsthē'sia*, oft —'zhia], *s. Med.* die Anästhesie, der Zustand der Gefühllosigkeit. — **Anaesthet'ic**, *I. adj.* anästhetisch, die Anästhesie betreffend; chloroform as an — agent, Chloroform als anästhetisches (Gefühllosigkeit erzeugendes) Mittel; II. *s.* das anästhetische Mittel. — **To Anaesthet'ize**, *v. tr. Med.* anästhetisieren, bei (Einem) Gefühllosigkeit erzeugende Mittel anwenden.

Anagly'ph, *s.* (vom Grch.) die Anaglyphe, Anaglyphe, (ganz od. halb) erhabene plastische Arbeit, das (Hoch- od. Flach-)Relief.

Anagly'phic, *I. od. Anagly'ptic*, *Ä-cal*, *adj.* anaglyptisch, anaglyptisch: 1) die Anaglyptik betreffend; 2) (ganz od. halb) erhaben gearbeitet; II. *s.* die Kunst der (ganz od. halb) erhabenen plastischen Arbeit.

Anagly'ptography, *s.* die Anaglyptographie, Kunst halb od. ganz erhabene plastische Kunstwerke auf mechanischem Wege auf eine Fläche zu zeichnen etc.

Anagnō'st, *s.* (vom Grch.) bei den Alten der Vorleser, Anagnost, Vector.

Anagoge [*anagōgē*] (grch.) das Hinaufbringen, Anagōgē, *s. 1) Med.* das Blutbrechen, der Blutsturz; 2) die Anagoge, Erstaude, Begeisterung; die (Christ-)Erhebung (zu Gott); der Geheimniss; 3) die Anagoge, mystische Bibelauslegung; 4) die Anwendung von allegorischen Stellen des alten Testaments auf das neue. — **Anagōg'ic**, *I. († Anagōg'ic)*, *adj.* (—ly, *adv.*) geistverhebend; geheimnissig, geheimnissvoll, erhaben. — **Anagōg'ic**, *s. pl.* die Anagoge, Kunst der mystischen Bibelauslegung.

Anag'ram, *s.* das Anagramm, die Buchstabenverfugung, namentlich ein durch Verfugung der Buchstaben eines od. mehrerer Worte

neue entstehender Sinn; so z. B. des Namens William Noy, General-Anwalt unter Karl I. *I might in law.* (*adv.*) anagrammatisch.

Anagramm'at'ic, *Ä-cal*, *adj.* (a-cälly, *adv.*) anagrammatisch, *s. (w. ii.)* die Verfertigung eines Anagramms.

To Anag'ram'mat'ize, *v. intr.* anagrammatisieren, Anagramme machen, bilden.

Anag'ram'mat'ism, *s.* das Anagrammatisieren, die Kunst Anagramme zu bilden.

Anag'ram'mat'ist, *s.* der Anagrammatist, Anagrammenmacher.

Anag'raph, *s.* (grch.) die Anagraphe; das Verzeichniß.

Anak, *s.* (hebr., *pl.* *an'qkim*; so richtig *Tennys.* in *Mem.* 102) Anat, Enat, Stammvater des Riesengeschlechtes der Anatim, Enatim (hebr. *pl.*; engl. *gmo.* mit doppeltem Pluralzeichen, *an'qkims* [Josh. 11, 21], Anat-Söhne, Anafiter (Enatiter), zu Moses Zeit in Süd-Anaan; a son of —, ein Anafsohn, Riese.

An'al, *adj.* (lat., von *anus*) den After betreffend, Steiß...; — *fin*, die Aftersoße.

Analec'ta, **An'al'ect's**, *s. pl.* (v. Grch.) Analecten, (literarisch) Sammlungen.

Analec'tic, *adj.* analectisch. (scmna.)

Analen'ma, (grch.) *s. Astr.* das *Analep'sis*, (grch.) das Aufnehmen) *s.*

1) *Surg.* das Tragen (eines gebrochenen Gliedes) in der Binde; 2) auch *An'alēpsy*, *Analep'sia*, *Med.* die Analēpsie, Wiederherstellung der gestörten Lebensfähigkeit; 3) die Analēpsie, (Art der) Epilepsie.

Analep'tic, *Med. I. adj.* analectisch; die Wiedererholung bezweckend; nervenstärkend; II. *a-s*, *s. pl.* stärkende Arzneyen.

An'al'ogal, *adj.* analog, *I. Analogous.*

Analog'ic, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) analog, analogisch, die Analogie betreffend, auf Ähnlichkeit der Beziehungen od. Verhältnisse bezüglich; — *reasoning*, die Schlussfolgerung nach Analogie; 2) (*Hale* bei *J.*) für Analogous; II. —ness, *s.* die analogische Beschaffenheit, Analogie. (klar.)

To Anal'ogize, *v. tr.* durch Analogie erklären, analogisieren, *s. Philos.* 1) der Analogismus, Ähnlichkeitslehre; 2) die Schlussfolgerung nach Analogie. (logie) Schließende.

Analog'ist, *s.* der Analogist, nach der **Analog'ia**, (grch., *pl.* *analogia*) *s.* (w. ii.) das Analogon, ein in mancher Hinsicht Ähnliches.

Analog'oüs, *adj.* (—ly, *adv.*) analog, analogisch, in Verhältnissen od. Beziehungen übereinstimmend, ähnlich, gleichartig, sachähnlich, sprachähnlich. (Analogon.)

Analogue [—lög], *s.* das Analogon, vgl. **Analog'y**, *s. 1) Philos.* die Analogie, Uebereinstimmung sonst verschiedener Dinge in gewissen Verhältnissen, Verhältnismäßigkeit, Ähnlichkeit, Gleichförmigkeit; to have od. hear — to (with), mit einer Sache Ähnlichkeit haben; 2) *Gramm.* die Sprachähnlichkeit, die Gleichmäßigkeit der Bildung; das gleichförmige Bildungsgeßes (Gg.) Anomaly).

Analy'sable, *I. adj.* analysierbar; II. —ness, *s.* die Analysierbarkeit. — **Analys'a'tion**, *s.* die Analyse, — **To Analy'se**, *v. tr.* analysieren, (in seine Bestandtheile) auflösen, zerlegen (into [*Ed. Rev.*, &c.], in [*with Acc.*]); zergliedern. — **Analy'ser**, *s. 1)* der Analytiker; 2) das Analytische, Auflösende, Auflösungs-mittel. — **An'al'yse**, *s. †* Analyse, *s.*

Analy'sis, (grch., *pl.* *anályses*) *s. 1)* die Analyse (*Philos.* *Math.*, *Chem.*, &c.) die Auflösung, Zerlegung eines Ganzen in seine Theile (Gg. Synthesis); auch *Bot.* Zergliedern von Pflanzen [*Dissection* von Thieren]; 2) der Verzicht (Darlegung der Hauptpunkte einer Schrift etc.). **An'al'yse**, *s.* der Analytiker.

Analy't'ic, **Analy't'ic**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) analytisch; auflösend, (in seine Bestandtheile)

zerlegend, zerlegendend (Vgl. Synthetisch); II. a-s, s. pl. die Analyse (Wissenschaft der Analyse); analytische Methode.

† **Analyse**, s. die Analyse (Analysis).
To **Analyze**, Analyzation, &c., f. To Analyze, &c.

Anamnē'sis, (grch.) die Wiedererinnerung) s. Rhet. die Erinnerung; Wiederaufzählung.

Anamnē'stic, I. adj. anamnēstisch; gedächtnisstärkend; — medicine, ad. II. s. 1) das gedächtnisstärkende Mittel; 2) a-s, pl. die Anamnēstik.

Anamnēphō'sis [P., Ja., Sm., Brande, Latham, Cool., Storm.; anamnēphō'sis, Sh., W., St. J., Eng., F., Kn., Craig; für beide Auspr. Wb., Nutt.], s. (grch.) die Anamnēphō'sis (auch Opt., Nat., &c.), Umbildung, Verbildung, Verwandlung. [für Anon] wie? was beliebt?

Anan, adv. coll. n. veraltend (eigentlich. **Ananas**, s. die Ananas, der Königsapfel (*Bromelia ananas* L.).

Anan'drous, adj. Bot. staubfadenlos, geschlechtslos.

Anan'gular [—äng'gū—], adj. winkellos.
Anan'ia (h), (grch.-lat. Form: **Anan'ias**, s. (hebr. W.-n.) Anania(h), Ananias.

Anapē'stē, s. (gr. anapēstos, der Zurückschläger, gleich. umgekehrter Daetylus) Pros. der Anapēst, Versfuß aus zwei kurzen und einer langen Silbe, — [äquiescens, überflüssig].

Anapē'stic, I. ad. Ä-qal, adj. (ä-qally, adv.) anapēstisch; II. s. der anapēstische Versfuß.

Anapē'ora, s. (lat. [von]grch. anapōra, das Emporbringen), pl. anapē'orā 1) Med. der Blutansammlung, Eiteransammlung; 2) Rhet. die Anapē'ora, Anaphe, Wortwiederholung zu Anfange einer jeden Phrase.

Anap'lasis, s. (grch.) anapēstis, anaplasmos, die Wiederbildung) Surg. die Eiterung eines gebrochenen Gliedes, bef. der Art der Zusammenfügung der Bruchstücke.

Anaplas'tic, adj. Surg. anaplastisch.

Anaplerō'sis, s. (grch.) die Ausfüllung) Surg. die Anaplerose, Ergänzungs-.

Anaplerō'tic, Surg. I. adj. fleischergzeugend, das Fleisch wachsen machend (in Wunden); II. s. das fleischergzeugende Mittel. [M-n].

Anarād, s. Ehrenfried, Ehrenfriedreich
Anarēh, s. (Mitt., n. ii.) der Auarēh, Ruhestörer. — **Anarēh**, Ä-qal, (n. ii.) Anarēhjal, adj. anarēhisch, geistlos, ziellos, verwirrt. — **Anarēhism**, s. der Anarēhismus, das System der Anarēhien; die Gesetzlosigkeit, Verwirrung. — **Anarēhist**, s. der Anarēhist, Feind der Gesetzlichkeit, der Störer der gesetzlichen Ordnung. — **Anarēh**, s. (vom grch. anarchia, Regierungslosigkeit) die Anarchie: 1) die Gesetzlosigkeit, Verwirrung, der regentlose Zustand; 2) der Staat ohne Oberhaupt, ohne Obrigkeit.

Anar'hichas [anar'hikās], s. (vom Grch.) Ichth. der Seewolf (*Anar'hichas* L.).

Anar'rhōns, adj. (vom Grch.) Entom. glicederlos.

Anas [ā'nas], s. (lat., pl. ān atēs) Ornith. die (Einfache) Classe der Schwimmvögel, welche den Schwanz (cynus), die Gans (anser) und die Ente (anas) umfaßt; 2) die (Gattung) Ente.
Anasar'ca, s. (vom Grch.) Med. die Anasarke, die (Sant-)Wasserfucht. — **Anasar'cous**, adj. (haut)wässerfuchtig.

Anastalt'ic, adj. (vom Grch.) Med. anastaltisch, zuricktreibend, zusammenziehend, blutstillend.

Anastasis, s. (grch.) die Auastase, Verpflanzung von einem Ort an den anderen; davon adj. Anastalt'ic, anastaltisch; a-ie printing, das anastaltische (von Faraday) erfundene Druckerfahren (um Copien von Kupferstichen, Druckern etc. zu erhalten).

Anastag'ius [—zhi—], s. (lat., grch. Anastasios, der Auferstehende) Anastasius (M-n).

Anastomō'sis, Anas'tomō'se, (w. ii.) Anas'tomō'sy, s. (vom grch. anā u. stōma, der Mund, lat. insoculation: pl. anas'tomō'ses) die Anastomose: 1) Med. das Zueinandermünden, die Verbindung von ursprünglich getrennten Gefäßen; 2) Bot. die Verästelung der Epitralgefäße. — **Anastomō'tic**, I. adj. Med. anastomōtisch, Poren- u. Gefäß-Ründungen öffnend; den Blutumlauf befördernd; II. s. das anastomōtische Mittel.

Anas'trophe [anās'trophē], (grch.) die Umwendung, die Anas'trophy, s. die Anas'trophe, Wortverflechtung.

Anat'is, Anat'ē, s. f. Anotta. [Detadrit, Anat'ase, s. Miner. der Anatas, Distanit, Anathēma [grch., uripr. anathēma, das Aufgesetzte; das Weihgeheim für die Götter; dann anathēma, das od. der zur Schau und Ehre Aufgesetzte, bes. im N. T.: das od. der Verwundene] s. (pl. anathēmas, schon bei South [f. Todd]; veraltend die [früher häufigere] grch. Form anathēmata) s. Ch. Hist. das Anathem, der Vannus, Kirchenbaum.

Anathēmāt'ic, adj. (—ly, adv.) den Baum betreffend, dazu gehörig; baumförmig; adv. nach Art des Kirchenbaumes.

Anathēmātism, s. der Anathēmātismus, das System des Kirchenbaues.

Anathēmātization, s. die Anathēmātization, Belegung mit dem Vannus.

To Anathēmātize, v. tr. anathēmātisieren, mit dem Vannus belegen, in den Kirchenbaum thun, verpflanzen. [nach Aussprechende.

Anathēmātizer, s. der den Kirchenbaum-Anathēma, s. die angestrichene, w. ii. Form für Anathema, neben welcher gleichzeitig (Auf. des 17. Jh., vgl. Todd) das nach weniger gebräuchliche Anathēm auftritt.

Anat'idæ, s. pl. (lat.) Ornith. die Anatiden, ententartigen Vögel (Gray).

Anat'isa, Anat'isera, s. (lat.) Conch. die Entenmuschel, f. Barnacle.

Anat'iseros, adj. Enten hervorbringend; —sholl, die Entenmuschel (*Lepas anat'isera* L.).

Anat'isæ, s. pl. (lat.) Ornith. die Anatiden (Unterart der Anatiden), Finken (Gray).

Anat'isism, s. (w. ii.) der Wucher mit Zinsen auf Zinsen, Zinsen von Zinsen, Zinswucher. [tō'mē, anatomisch.

Anatōm'ic, adj. (—ly, adv.), w. ii. Anas'tomōtization, s. die Anatomization, Zergliederung, Zerlegung. — **To Anatōmize**, v. tr. anatomisieren, zergliedern, zerlegen (auch fig.). — anatomizing knife, Med. das Seetrimmer.

Anatōmist, s. der Anatomist, Zergliederer.

Anatōmy, s. 1) Med. die Anatomie: a) die Zergliederung organischer, bes. thierischer, Körper, die Zerlegung; b) die Zergliederungskunst; 2) (fig., von Shksp. nur in diesem Sinne geb.) das Gerippe, Skelett: a) das Todtengerippe; that soll — (K. John 3, 4), jenes grausige Gerippe (den Tod); b) cont. vom Körper: das Gerippe, Gestelle: au) in what vile part of this — (Rom. & Jul. 3, 3), in welchem schändlichen Theile dieses Gerippes; bb) von einem dürrigen, dünnen, blutlosen Menschen, der gleich, nur aus Haut und Knochen besteht: I'll eat the rest of the — (Tw. Night 3, 2); a mere —, a mountebank (Com. of Err. 5, 1).

Anatrop'ic, adj. (vom Grch.) besiegend, abseigend.

Anatrop'ic, adj. (grch.) anatropisch, Einverleibung od. Neigung betreffend, Einverleibungs...
Anat'ron, s. 1) die Soda; 2) das Natriumsalz, der Salpeter; 3) der Glaszahn, die Glasgalle.

Anatropous, adj. (grch.) Bot. anatrop, Anbury, s. f. Ambury.

† **An'car**, s. f. Anchor, B.

Ance, adv. (nordengl. u. schott.) einmal (engl. Once, vgl. Cane, Anes).

Ancestor, s. der Vorfahr, Ahn, Stammvater; gew. im pl. a-s, die Vorfahren, Ahnen; writ of mort d'—, f. unter Mort.

Ancestor'al, adj. f. d. f. W.

An'cestral [An'cestral] (Sh., P., St. J., P., Ent., W., Sm., Kn., Reid, Craig, Cool.; an'sē'stral, C., Dr. A., Wb., Ja., Nutt., Don., Storm.), adj. sich auf die Vorfahren beziehend; von den Ahnen herkommend; von den Vorfahren ererbt, angeerbt; — estate, das Erb-gut; — right, das Erbrecht.

An'cestress, s. die Ahnfrau, Vorfahrin.

An'cestry, s. 1) die Ahnen, Vorfahren; 2) die Ehre der Abstammung, Geburt, der Stamm.

† **An'chentry**, s. f. Ancientry.

Anch'ilos [änk'īlōs], s. (grch.) Med. der Anchilos (entzündliche Nasenwinkelfischschwamm).

Anch'ises, s. Gr. Myth. Anchises, Sohn des Troerfürsten Kapas, Vater des Aneas.

A. Anch'or [äng'kōr], s. 1) a) der (Schiffs-)Anker; to cast od. drop —, den Anker auswerfen; to come to an —, ankern; to ride at —, vor Anker liegen; to weigh —, den Anker lichten; to shoo an —, einen Anker (schub)en, festschieben; the — is come home, od. the — drives, der Anker schleppt; shank ad. beam of the —, die Ankerstutze; bow —, der Gabelanker; sheet —, der Hauptanker; — of hope, die Flagge mit dem Hoffnungsanker (die vornehme Flagge nach der königl. Standarte); b) fig., auch Herald. der (Hoffnungs-)Anker; 2) der Hafen (einer Schiffe); 3) a-s, Archil. Schlangenzungen; 4) (auch Anker) der Anker (nordd. u. Fingstischensmaß von nicht ganz 40 Liter).

B. † Anch'or (Anc'ar, Anch're, Än'ker) [äng'kūr], s. der Einsiedler (Anchorite), noch Sh. Haml. 3, 2.

To Anch'or, v. I. intr. 1) ankern; vor Anker liegen; 2) (Shksp. mit on, upon, bei etwas) stehen bleiben, sich (auf etwas) heften, (auf ...) werfen, sich verlassen; II. tr. 1) ankern, Anker werfen, sich vor Anker legen, anlegen; 2) (Shksp., &c.) tief einfallen, besiegeln. — **Anch'orable**, adj. zum Ankern geeignet, Ankergrund haben. — **Anch'orage**, s. 1) das Ankern; 2) der Ankergrund, Ankerplatz; 3) (Sh. Tit. Andron. 1, 2) die sämtlichen Anker eines Schiffes; 4) (duty of —) das Ankergeld, Hafen-geld, der Ankerlohn. — **Anch'ored**, p. a. 1) von dem Anker gehalten, vor Anker liegend, geankert; 2) a) ankersörmig; b) Herald. ankerartig zurückgebogen (von einem Kreuz).

Anch'oress, s. die Einsiedlerin.

Anch'oret, s. (uripr. Anachorete, w. f.) der Anachoret, Einsiedler. [fiedersich.

Anchoret'ic, Ä-qal, adj. anachoretisch, ein-
Anch'or, in comp. — ground, s. der (gute) Ankergrund; — hold, s. das Festhalten des Ankers; (weist fig.) der feste Ankergrund, die Sicherheit.

Anch'oring, I. p. a. auf das Ankern bezüglich, Anker...; — ground, — place, f. II. 2; II. s. 1) das Ankern; 2) der Ankergrund, Ankerplatz; 3) das Ankerfeld, f. Anchorage.

Anch'orite, s. (eigtl. Anacharete, w. f.) der Einsiedler.

Anch'or, in comp. — smith, s. der Anker-schmidt; — stock, s. der Ankerstod, das Ankerholz; — watch, s. die Ankerwache.

Anch'ovy, Anch'ōve, s. die Anchove, Car-delle; — pear, die Anchovier (pfannenartige Steinfrucht v. *Grias caulisflora* L.).

Anch'usine [äng'kü—], s. Chem. das Anchu-sin, der rote Farbstoff der Wurzel von *Anchusa* [äng'kü'sa] tinctoria L.).

Anchylo'sis (lat. [vom] grch. Agkylōsis, die Krümmung), pl. anchylō'ses, Anchylō'se, s. Med. die Anchylosis, Ankylose, Gelenkverwachsung, Gelenksteifeit.

Anchylō'tic, adj. Med. ankylosisch; die Ankylose betr. u.

+ **Än'clency** [än'shensj], s. das (bedeutende) Alter, Alterthum.

A. Än'clent [än'shent], (v. frz. *ancien*, aus spätlat. *antianus*, *anteanus*, nach vorher (*antea*) gemein ist) 1. *adj.* 1) alt, uralt, ins (graue) Alterthum zurückreichend; — authors, alte Schriftsteller, Schriftsteller des Alterthums; — days, alte Tage, Tage der Vorzeit; — empires, alte Reiche, Reiche der Vorzeit; 2) alt, in hohem Alter stehend, alterthum; an — forest, ein alter, alteschöner Wald; an — city, eine uralte Stadt; an — man, ein alterthumreicher Mann; 3) (durch langandauernde Übung) erfahren, bewandert; — demesne, — domain, *Lanc*, die in Wilsfelms des Eroberers Domänenbuch (Doomsday-book) bezeichneten Domänen der engl. Könige; II. s. 1) a-s, *pl.* die Alten (Völker, auch die classischen Schriftsteller des Alterthums); 2) +, der Alte, Älteste; *Script.* — of days (Dan. 7, 13), der Alte der Tage (v. i. Gott).

A. Än'clent, (aus frz. *enseigne* [neben *en-signa*] entstanden u. durch Volksetymologie der bekannten Form *ancien* angeglichen); s. + 1) das (Fahnen-)Zeichen, die Fahne; die (Schiff-)flagge; 2) der Fähnrich, f. *Ensign*; daher: — Pistol (*Sh. Hen. IV, V, &c.*; *Othello's* — (*Oth.*)).

Än'clently, *adv.* vor Alters, ehedem.

Än'clentness, s. das Alter, (graue) Alterthum, vgl. *Ancient*.

Än'clentry, s. das Alter, die Ehre, das Alterthum des Stammes, des Geschlechts, die Herkunft, Abkunft, herkömmliche, alte Weise.

+ **Än'clenty**, s. das Alterthum; die Seniorität, das Alterlein.

Anc'le [än'sl], (lat., *pl. ancilla*) s. *Rom. Archaeol.* das heilige Schutzschild der Römer.

Anc'illary, *adj.* diensthaf, (als Waage) dienend, untergeordnet, auch *bes. fig.*, vgl. *Todd's* Beisp. aus *Blackstone*; jedoch auch neuerer Zeit: the several trades — to architecture (*Genl. Mag. Jan. '50, p. 28*), die verschiedenen der Architektur untergeordneten Gewerbe.

Ancip'ital, **Ancip'itous**, *adj. Bol.* zweifelhaf.

Än'cle [äng'kl], s. f. Ankle.

Än'cme [äng'km], s. (+ *Ä*) *provinc.* (nordengl.) diepöthlich entstandene Beute, das kleine (Wirt-)Geschäft. [bogen]; 2) f. d. i. *W.*

Än'con, s. (vom Grch.) 1) *Anat.* der *Än'cöne*, s. *Archit.* 1) die *Öde* (einer Mauer, eines Balcons); 2) der Tragstein, die Console.

Ancone's, s. *Anat.* der *Anconäus* (von *Ancon*), *Anconä*, Elbogen-Streckmüßel.

Än'conöia, *adj.* elbogenartig.

Än'cony, s. *Iron-works*, der an dem Ende noch nicht ausgeformete Eisenstab.

A. + Än'cre [äng'kr], s. der Anker (*Anchor*).

B. + Än'cre [äng'kr], **Än'cres** [äng'krəs], s. f. *Anchor B.* u. *Anchorees*.

Änd, (vgl. in Bezug auf diese Partikeltreffliche Auseinandersetzungen u. Beipielssammeln) und: a) you — I, du und ich; bread — butter, Butterbrot; toast — wine, geröstetes Brot in Wein; a coach — six, eine Kutsche mit sechs; two — two, zwei und zwei; paarweise; two — two are four, zwei und zwei ist (ob. sind) vier; the sun shines, — the air is mild (*Wb.*), die Sonne scheint und die Luft ist mild; a little more — he had been killed, es fehlte nicht viel, so wäre er getödtet worden; b) zur Verbindung zweier Zeitwörter, von denen das eine zu dem andern in untergeordnetem Verhältniß steht: to go — see, gehen um nachzugehen, nachsehen; we must go — meet her, I suppose (*Mrs. Marsh, Ev. Marston 1, 289*), wir müssen ihr doch wohl entgegengehen; *bes. coll.*: it's a shabby thing for Mr. Carr to go — do (*Mrs. Wood, M. Arkell 1, 55*); what have you been — done? "I will try — do my duty", *Mrs. M. observed* (*Miss Braddon, J. March-*

mont's Legacy 1, 139), ... versuchen zu thun; I must try — give you an idea ... (*Colon. Mag. Dec. '49, 377*); where he should have to try — please the village gossips (*Traford, Geith 1, 23*); auch *b. Wbb.* 2c. vgl. *Main, A. II.*

2) in erweiterten Sinne: a) und auch (noch dazu); you can't eat your cake — have it (*Troll. Framl. Pars. 2, 40*), ... und auch noch behalten (wollen); b) „Wiederholung desselben Wortes in copulativer Weise“ (*Mägnert II, 2, 239*), entweder um die thatächliche Wiederholung auszudrücken (I've often tried — tried to write something ... if I sit thinking — thinking ever so long (*Edgew. Moral Tales 196*) ob. zur starken Betonung einer Behauptung; is it not strange — strange? (*Sh. M. for M. 5, 1*), ist das nicht seltsam, seltsam? (*Äich*); I have had only four cups of tea. "Five, uncle; indeed — indeed (*Troll. Dr. Thorne 1, 183*); the world is full of it (vollummer und Elend)! full — full (*Mrs. Wood, East Lynne 3, 113*), ob. eine fortzschreitende Steigerung zu bezeichnen: to grow better — better, worse — worse, immer besser, immer schlechter werden (vgl. *Again, more, &c.*); c) und zwar; on this fact ... my fate in life was to turn, — in this wise: — (*Lever, M. Tiernay 1, 104*); I heard him say so, — say so immediately upon crowning the knoll (*Kingle, Crimea 4, 107*); there were horses enough to be had in the provinces, — for money (*Thack. Virginians 1, 158*), ... und zwar auch im Wege des Kaufs, der den Royalisten versperret war; they avoid this station, — small blame to them (*Chamb. Jyn. May 15 '69, 319*), und zwar gereicht ihnen das zu geringen Tadel; he is a fool, — no mistake, ... und zwar ist dies eine Behauptung, welche keinem Irrthum ob. Zweifel unterworfen ist; the ugly man who had, — so like his impudence, spoken to her at the Brown Bar (*Jervold, St. Giles, &c. 201*); d) und daher; God is just, — the justifier of him that believeth in Jesus (*Rom. 3, 26*); e) entgegenstehend: aa) und doch, und trotzdem; come the three corners of the world in arms! — we shall shock them (*Sh. K. John 5, 7*); bb) und (wiederum): the very name "navy" has passed into a synonyme for all that is rough, — uncouth; but ... there are "navvies" — navvies (*Chamb. Journ. Jan. '72, 27*), aber es gibt verschiedene navvies; the man had acted heroically ... but there were heroes — heroes (*H. Kingsley, Leighton Court 275*); there are fatters, — fatters. Fatters of gold, — fatters of flowers, as well as fatters of vulgar iron (*Miss Edwards, Half a Million 1, 97*); there is sheriff — sheriff (*An. Paul Forrol 92*), es gibt zweierlei sheriffs; f) im Balladenstil, wie im Deutschen, oft sogar zu erklären: Robin Hood he was — a tall young man (alte Ball. bei *H.-L.*); then she stretched out her lily hand, | — for to do her best (*Old Ballad bei W. Scott, Mid-Loth. 1, 140*), ... (?) und zwar; when that I was — a tiny little boy (*Sh. Twelfth Night, Schlußstück des Clown*); g) zu Anfang od. am Eingang eines Satzes an einen (oft unangewandten) Gedanken anknüpfend: "will read me of them some day?" — willingly, signor" (*Reade, Cloister, &c. 2, 107*), das will ich und zwar gern; "I want her, — here I am, dear" (*Miss Kavanagh, Rachel Gray 1, 276*); — indeed, sir, there are cozeners abroad (*Sh. Winter's Tale 4, 3*), ja (ihr habt allerdings Recht) und in der That ...; "do try to talk — look respectable." "Indeed — I won't" (*An. Recommended, &c. 1, 35*); — thou wert sad — yet I was not with thee; | — thou wert sick, — yet I was not near; ... — is it thus? (*Byron, Anfang der Lines on hearing that Lady Byron was ill*).

3) substantivisch: ... — his diligence, — his

fidelity, — his contrivances ..., — his evasions ...; with fifty ands beside (*Rich. Clarrissa 2, 138*).

II. (+ *Ä*) *provinc.* wenn (= if), für das wahrscheinlich. urfrz. *An*, II.; noch öfters in den ersten *Shksp.* Zugabe für späteres *An*; I purpose ... to come down, — it be but for a day (*Ld. Bacon bei Dixon, Bacon 54*); noch jetzt gemein in der landläufigen Zusammenstellung *ifs* — *ands* (für *ifs* — *ans*): "if ifs — ans were pots — pans," what a brilliant world this would be, *N.M.Mg.*; dagegen without any more *ifs* or *ands* (*Sterne, Shandy 204*), ohne *Wenn* und *Alter*; "if ifs — ans were pots — pans, we could do without the paper, as you say" (*James, Stepm. 1, 337*).

+ **Än'dabätism**, s. (*Shelford bei Todd*; nach *Todd u. W.* vom lat. *andabita*, der mit verdrehten Augen kämpfende Gladiator) das Kämpfen im Dunkeln, die Ungewißheit.

Än'dal'sia [auch -'zhjz, -'shjz], s. *Andalusien* (Theil von Spanien). — **Än'dal'sian**, *adj.* andalusisch. [*Haripath.*]

Än'dal'site, s. *Miner.* der *Andalusit*, *Ändaman* [*Baldw., Worc., Wb.*; *Än'*, *Beeton*], s. — *Islands*, die *Ändamanen* (Zusammenfassung des ind. Meeres).

Än'dante, (ital. [schrittmäßig] fortgehend, gemächlich) *Mus. I. adv.* anabante (weder zu geschwind noch zu langsam); II. s. das *Andante* (Mittel zwischen *Adagio* und *Allegro*). — **Än'dantino**, (ital.) mäßig langsam.

Än'daräc, s. der *Sandarach*, das rothe Sperm.

Än'dan, *adj.* andisch, die *Anden* betreffend.

Än'dron [än'drön], s. der (eiserne, zum messingene) Feuerbock, gew. *pl.* die Feuerböcke, *Brandböcke* (auf dem Herd, in einem Kamin); *Brandböcke*.

Än'dover, s. Stadt in Hampshire, Engl. (auch *Ordn.* in den *W. St.*).

Än'dranätomy, s. *Med.* die Zergliederung eines (bei. männl.) Leichnams.

Än'dras [*W., Sm., &c.*]; gegen die Ableitung: *än'dras*, *Wb., &c.*, s. (grch. *M.-n.*) *Än'dras* (engl. *Andrew*).

Än'dreöple, (*Brande*) *Än'dreäshör'gölite*, s. *Miner.* der *Ändreolith*, Krystall von *Ändreäshör'gölite* (Cross-stone; staurolith, harmotome).

Än'drew, s. *Ändreas* (*M.-n.*, vgl. *Andreas*); merry —, der *Hausschmuck*; — *Miller's lugger, Mar., joc.* ein föhlig. Schiff; *St. A.'s cross*, das *Ändreäskreuz*, *Christi* (*Äscrym crux andree* *L.*). [*(S.-n.)*]

Än'dria, *Än'driä'na*, s. *Andria*, *Andriane*

Än'droclēs, s. *Androcles* (grch. *M.-n.*).

Än'droclūs, s. *Androclus* (lat. Form des grch. *M.-n.* *Androklus*).

Än'droögnal, **Än'droögnous**, *adj.* (—ly, *adv.*) *andrognisch* (bei. *Bol.* zwittrerbülig, mit männlichen u. weibl. Blüten versehen), *zwittrerbülig*, *zwittrartig*.

Än'droögnē (grch.), **Än'droögnys**, (lat. [aus dem Grch.], *pl.* *ändroögnys*) s. der *Ändroögnus*, das *Wanngeb*, der *Zwitzer*. — **Än'droögnys**, s. die *Ändroögnie*, *Zwitzerbildung*.

Än'droid, **Än'droides**, (lat. [aus dem Grch.], *pl.* *ändroidēs*), s. der *Androide*, die (kleine) mechanische Menschenfigur; der *Automat*, die *Drahtpuppe*.

Än'dromäcchē, s. *Andromache* (grch. *S.-n.*; bei. *Gemahlin* des *Hector*).

Än'dromäcchūs, s. *Andromachus* (lat. Form des grch. *M.-n.* *Andromachus*, der „Mäurerbefehlshaber“).

Än'dromēda, s. *Andromeda* (grch. *S.-n.*).

Än'dron'cus [gegen die Ableitung, aber nach vollstänmlichem *Accent-Gelege* bei *Shksp.* *ändron'cus*], s. (lat. Form des grch. *Andronikos*, der „Mäurerbefehliger“) *Andronikus*.

Än'dropēt'alous, *adj. Bol.* mit Blumen-

blättern versehen, welche aus Stambblättern sich entwickeln haben (von geöffn. Blüten).

Andrōph'agus, (lat. [aus dem Grch.], pl. Andrōph'agī)s. der Androphag, Menschenfresser, Cannibal.

Andrō'my, s. f. Andranatomy.

And'rous, adj. Bot. münchlich.

Äne, s. provinc. die Granne (Awn).

† **To Äneal**, f. To Anneal.

Änear, prep. († &) vulg. (vgl. A-) nahe, zu nahe; to come — me (Bp. Alterb. bei Todd), mir zu nahe zu kommen; provinc. kommt auch anēars' (Somers. anēast'), aneirst (vgl. N.), ichott aneist', aniest', anist', in gleicher Bdtg vor.

Äneath, prep. & adv. (provinc., bes. n. o. d. u. schott. anēth) unter, unten, nieder.

Äne'dotage, s. (w. ii. u. scherz. Bildung mit Anspielung auf dotage, das geschwählgte Alter) der Anecdotenraum.

Äne'dotal, adj. anecdotisch.

Äne'dote, s. die Anecdote, ll. Geschichte.

To Äne'dote, v. intr. joc. Anecdoten erzählen.

Äne'dot'ical, adj. anecdotenartig, anecd-

Äneist', **Äneist'**, **Änist'**, adv. (schott.) zu nächst; nahe (an), vgl. Anear, An-heires, &c. † **An'eläce** (An'aläse, An'läce), s. ein (von Vögeln am Hirtel getragener) kurzer Dolch.

† **To Änele**, v. tr. (schon agf. on-elan, mit El. einfallen, Bosw.; Belege zu den Nebenformen to enole, aneyle, anoyle, annoyle, f. bei N., Todd, H.-U.; afr. enhuiller [salben, (Einem) die letzte Hülle geben; bei Shksp. nur in der Form unaneled.

Änele'tric, adj. (vgl. A [vor Vocalen An], &c. 2) anelectrisch, nicht selbst electrisch (isoelectro), wohl aber Electricität leitend.

Änele'trode, s. (Faraday) der positive Pol einer galvanischen Batterie.

Änellid, **Änellid**, f. Annelid.

Änem'ic, adj. f. Anemic.

Änemograph'ic, adj. anemographisch; — instrument, der Anemograph.

Änemograph'y, s. die Anemographie, Beschreibung der Winde.

Änemol'ogy, s. die Anemologie, Lehre (od. Abhandlung) vom Winde.

Änemom'eter, s. Phys. das (der) Anemometer, Windmesser (Instrument, welches Geschwindigkeit, Stärke, Richtung u. des Windes angibt).

Änemom'etry, s. die Anemometrie, Windmesskunst, (Lehre der) Windmessung.

Änem'one, s. (pl. anēm'ones, w. ii.; fast stets anēm'onies) Bot. die Anemone, Windroie (Anemone L.).

Änem'ula, **Änem'uline**, s. Chem. das Anemulin, der Anemonienkalke.

Änem'ony, s. f. das übliche Anemone.

Änem'oscope, s. Phys. das Anemoscop (Instrument den Wind zu beobachten), der Windzeiger, die Windfahne.

Äne'nd, (gleich on end, vgl. A- n. An) adv. festrecht; the main top-mast is —, Mar. die große Stange ist aufgerichtet.

Änent', prep. (†, or) pr. (bes. schott.) 1) (auch Änensel', Änentst') gegenüber; 2) in Betreff.

Änerg'y, adj. & adv. (schott.) einzig, allein.

Äner'oid, s. Phys. aneroid; — barometer, s. das (der) Aneroid-Barometer.

Änes, adv. (schott.) einmal (auch Anco, Aineo = Once), — errand, ganz abständig, ganz besonders, zu einem bestimmten Zweck, czupf.

[Pulsabergeschwulst.

Äneur'ism, s. Med. das Aneurysma, die **Äneur'ism'al**, adj. Med. aneurysmatisch, eine Pulsabergeschwulst betreffend.

Änew', adv. (vgl. A-) auf eine neue Art; von neuem, auf neue, wieder, wiederum, aber-

mal; to begin —, wieder (von neuem) aufange-

hen. [nahe; beinahe, fast.

Äne'wst', **Äne'ust'**, adv. († &) provinc. **Änfräct'ious**, **Änfräct'iose**, I. adj. voll Krümmungen, krumm, gewunden; the — passages of the brain (lat. anfractus cē'ebri), die darmähnlichen Windungen des Gehirns; II. —ness, **Änfräct'ios'ity**, s. die gewundene Beschaffenheit, das Krumme, Gewundene, die Windung.

† **Anfräct'ure**, s. die Krümmung, Windung.

Änga'ria, s. (mittelalt., Feud.) die Ängarien, Frohndienste (bes. Frohnhufen u. c.). — † **Ängär'iation**, s. die Ängariation; 1) die Unterlegung von Frohndiensten; fig. die Belastung mit schwerer Arbeit, Quälerei; Frohndarbeit; 2) die Beschlagnahme (von Schiffen) zum Dienste der Regierung.

Ängel'ography, &c., f. Angiography, &c.

Ängel, I. s. 1) a) (als Gracismus, in seiner nupr. Bdtg [ag'elos, der Bote] von schied-satlerbindenden Mitteln) — of the air (Schönn. Sonn.) = bird of the air; nach Dyce auch bei Massinger, &c.; b) der Engel (auch fig.); they have angels' faces (Sh. Two Gentl. 3, 1), sie haben Engelsgesichter; the evil — (Sh. L.L.L. 1, 2, Com. of Err. 4, 3, &c.), ill — (2 Hen. IV 1, 2), the — of darkness, ohne Beiwort (Mach. 5, 7), der böse Engel, Engel der Finsternis; 2) der Engel, Engelhalter (alte engl. Goldmünze unter Eduard IV. v. 10 Schilling); II. in Verbindung mit anderen Begriffen oft adjectivisch: engelhaft, den Engeln gleich, englisch, engelhaft; — whiteness (Sh. Much Ado 4, 1), engelhaftes Weiß (Schl.: ich sah ... die Scham der Linschuld, engelweiß, das Roth verjagen); — ago (B. & Fl. bei Todd), der engelgleiche Zustand, das Engel-Leben; the blood ... which issued from my other — busband (Sh. Rich. III 4, 1), ... das dir entflohen, mein erster Engel-Gatte (Schl.); — powers (Pope bei U.), die Engeln gemalten, hohe Engel; like a-s' visits, few and far between, f. Far; — bed, s. das offene Bett, Bett ohne Pfosten.

Ängel'et, s. f. Angelot.

Ängel'fish, s. Ichth. der Meerengel, Engelfisch (Art Haiisch mit breiten, flügelähnlichen Brustflossen, auch monk-fish, devil-fish (Squalus angelus od. squatina L.).

Ängel'hood [—hüd], s. (Mrs. Gore, Hocking-ton 1, 261) iron. die Engelschaft, der engelgleiche Zustand.

Ängel'ia, s. Angelia („Botin“), Tochter des Mercur.

Ängel'ic, adj. englisch, engelgleich.

Ängel'ica, s. (lat. die Englische, Engeldische) 1) Angelica (F-n.); 2) Bot. die Angelica, Engelmurz (Angelica L.); — tree (Virginian —), der flächliche Angelicabaum (Angelica spinosa L.).

Ängel'ical, I. adj. (—ly, adv.) englisch: 1) die Engel betreffend, Engel(s) ...; — food, die Engelpfeife; 2) den Engeln gleich, engel(s)gleich, engelhaft; II. —ness, s. das Englische, die englische, engel(s)gleiche, engelhafte Beschaffenheit.

To Ängel'ify, (w. ii.: **To Ängel'icise**) v. tr. zu einem Engel machen, engelgleich od. Engeln gleich machen.

Ängel'ina, s. Vulgata, Angela (F-n.).

Ängel'ites, s. pl. die Angelen, christliche Secte des 5. Jh's.

Ängel-like, adj. engelgleich, engelhaft.

Ängel'ol'atry, s. die Angelolatric, Verehrung (Anbetung) der Engel.

Ängel'ology, s. die Angiologie, Engelschre.

Ängel'ot, s. 1) Mus. die Angelica (Art Laute); 2) eine Art vierediger Käse aus der Normandie; 3) der Ängelot (engl. Goldmünze, ein halber Angel od. 5 Schilling).

Ängel'us, s. (lat. der Engel) 1) Angelus (W-n.); 2) Rom. Cath. das Angelus (= Dei-Ge-

bet), gen. vom Anfange: Angelus Domini nunciavit Mariä, ein Theil des Avo Maria, w. f.

Ängel', in comp. — shot, s. die Kettenfugel; — water, s. das Engelmasser (wofür ichendes Wasser); — winged, p. a. (Thomson bei Todd) mit Engelsflügeln versehen, auf Engelsfüßigen; — woman, s. das engelhafte Weib; — worship, s. die Engeltverehrung (Angelolatry).

Äng'er [äng'ger], s. (wie viele Abstracta, fear, love, shame, &c.) auch im pl., vgl. außer alten Beispielen (aus B. & Fl., &c. bei Todd) auch die neueste Literatur, so An. A Life for a Life 1, 212: full of all kinds of childish naughtinesses, angers, petulances, doubts, &c.) 1) der (von entzündeten od. eiterigen Wunden erzeugte) Schmerz, das (stärkliche) Brennen, die schmerzhaftige Entzündung (Temple [Ende des 17. Jh's.] bei J.); — in the liver (H. de L.), Entzündung der Leber; vgl. to anger u. Anger; 2) der Zorn, Unwille (at, über [with Acc.], zum, against: my — against him was so far dead that I accepted favours from him, Kavanagh, Adèle 1, 60; Ärger, Verdruß (über).

To Äng'er [äng'ger], v. tr. 1) † (eine Wunde) böse, schlimm, entzündlich, schmerzhaft machen, reizen (f. Bacon bei J.); my uncle Toby perceiving that the parameter, &c. angere his wound (Sterne, Tr. Shandy 67), joc. ... seine Wunden schlimm machte, verschlimmerte; 2) zornig machen, erzürnen, aufbringen, ärgern, böse machen.

† **Äng'erly** [äng'ger-], adv. (Sh. Macb. 3, 5; K. John 4, 1) für Angriß, zornig.

† **Äng'erness** [äng'ger-], s. die Leidenschaft des Zornes.

Äng'ers, s. (ältere Form, Sh. K. John, häufig) Ängers (Stadt in Frankreich).

† **Äng'il**, s. Anglo-Saxon Law, die einfache Geißel (agf. äng'ild).

Äng'i-na [äng'na], s. Med. die Halsentzündung, (Hals-)Bräune.

Äng'le'pous, adj. Bot. bedrückt, mit einer Fruchtbede versehen.

Äng'le'ography, s. Med. die Angiographie, Gefäßbeschreibung.

Äng'le'ogy, s. Med. die Angiologie, Gefäßlehre.

Äng'le'om'ous, adj. Bot. nur ein: einziges in eine Kapfel eingeschlossenes Samenkorn tragend.

Äng'le'perm, s. Bot. die angiospermische Pflanze; Genäts, dessen Fruchtknoten eine Fruchthülle umgibt.

Äng'le'porous, **Äng'le'porous**, adj. Bot. angiospermisch, mit in eine Kapfel eingeschlossenen Samen.

Äng'le'omy, s. die Angiotomie, anatomische Zergliederung (auch chir. Aufschneidung) der (Blut-)Gefäße.

Äng'le [äng'gl], s. 1) der Winkel (auch Geom.); Ship-b. der Knick (edge); Fort. das Knie (knee) (im Allgem.) die Ecke, Spitze; of timber, of stone, die scharfe Kante des Bauholzes, des Steines; Geom. acute (od. sharp) —, der spige Winkel; obtuse (od. blunt) —, der stumpfe Winkel; — right, der rechte Winkel; the personage stands at right a-s of the road (Mrs. Gaskell, Ch. Brontë 1, 4); die Pflanze steht im rechten Winkel zur Straße; to turn at right a-s (Genl. Mag. July 72, 16), sich im rechten Winkel abenden; adjacent, alternate, contiguous, &c. a-s, &c., Nebenwinkel u. c. f. unter Adjacent, &c.; — of elevation, der Erhöhung- od. Richtungs Winkel (der Gefäße), Elevationswinkel; to fire at high (at low) a-s, mit viel (mit wenig) Elevation schießen; — of the haction, — of contact, disem-hogment, &c., f. unter Bastion, &c.; 2) a) der Winkel; b) der Winkelhaften.

To Äng'le [äng'gl], v. I. intr. 1) angeln; 2) fig. angeln, streben (vor, nach); II. tr. fig.

nach ... aneln, anlocken, anziehen; to — (one) on (*Wall. bei Todd*). (Einen) weiter od. hin- aneln od. laden.

Ang'le [äng'gl], s. der Bewohner von Angln, gew. A-s, pl. die Angeln, deutscher Volksstamm nördlich der Elbe (später nach Schleswig gezogen), welcher in Verbindung mit den Sachsen (daher Anglo-Saxon) England eroberte.

Ang'le [äng'gl], in comp. —hevil, s. Corp., &c. das (einfache) Schrägmaß, der Schrägwinkel, das Schrägmodell, die Schmiege (S'gan'fe); —brace, s. (der f.) die Strebce.

Ang'led [äng'gl], adj. nur in Zs'g. = winklig, mit Winkeln versehen; many-angled, three-angled, fifty-angled (*Donne*, &c. bei *Todd*), vielwinklig, dreiwinklig, fünfzigwinklig &c. [Instrument].

Ang'le-mäter, s. T. der Winkelmeßer (geol.).
Ang'ler [äng'glr], s. 1) der Angler &c.; 2) *can.* ein Spitzbube, der mittelst Safen aus den Rabensternen, Thieren &c. fische; 3) *Ichth.* der Angelfisch (*Lophius piscatorius* L.; auch fishing-frog).

Ang'le-röd [äng'gl'-l], s. die Angelnthe.
Ang'lesia [äng'gl'si], s. Insel in Wales.

Ang'esite [äng'gl'sit, Wb.J, s. *Miner.* der Anglesit (Pyroxenart aus Blei).

Ang'le-lie s. Corp. das Strebband (&c. a framing) — piece, die Gegenstrebce, der Balkenstaben.

Ang'lia [äng'glja], s. (lat.) Anglia, England.
Ang'lic [äng'gljk], adj. 1) anglicisch, die (ob. das Land) Angeln betreffend; 2) (w. il.) i. Anglican.

Ang'lican [äng'gli-], I. adj. anglicanisch, englisch; the — church, die anglicanische (engl.-bischöfliche) Kirche; II. s. der Anglicaner, ein Mitglied der anglicanischen (englischen) Kirche. — **Ang'licanism** s. 1) der Anglicanismus, das Wesen (ob. die Zugehörigkeit zu &c.) der anglicanischen Kirche; 2) die Zugehörigkeit zu (Vorliebe für, Anhänglichkeit an &c.) England, das englische Wesen, Engländerthum.

Ang'lice [äng'gli:se], (lat.) adv. auf englisch; *Agidius, anglice* Giles (*Worc.*), Ägidius, auf englisch Gile.

To Ang'lic'ly, v. tr. (w. il.) englisch machen, [To Ang'licise].

Ang'licism [äng'gli-], s. der Anglicismus, die eigenthümliche englische Redeweise od. (einzelne) Redensart; die englische (Sprach-)Eigenthümlichkeit. — **To Ang'licise**, v. tr. anglicisieren, englisch machen, (Fremdwörter &c.) der englischen Sprache einverleiben od. aneilen.

Ang'ling [äng'gl'ing], I. p. s. das Angeln; II. in comp. —line, die Angelfischur; —rod, die Angelruthe.

Ang'lo... [äng'glö], (lat. Bildungsaffixe von *Anglus*, der Engländer) — **Amer'ican**, I. adj. angloamericanisch, englisch-americanisch; II. s. der Anglo-Americaner, die (W-in), Americaner englischer Abstammung; — **Asiat'ic**, I. adj. anglo-asiatisch, englisch-asiatisch; II. s. der Anglo-Asiat, die Anglo-Asiatin, Asiat englischer Abstammung; — **Austrian**, adj. englisch-österreichisch; — **Rus'sian**, englisch-russisch; — **Dan'ish**, adj. anglo-dänisch; — **Nor'man**, I. adj. anglo-normannisch; II. s. der Angelnormann; — **Sax'on**, I. adj. angelsächsisch; II. s. 1) der Angelsache, die Angelsachsin; 2) die angelsächsische Sprache, das Angelsächsische; the Anglo-Saxon is the mother tongue of the present English (*Latham* bei *Worc.*), das Angelsächsische ist die Mutter des heutigen Englisch.

Ang'näl, s. *provinc.* f. Agnail.

Ang'ober [äng'gö-], s. eine Art Birnen die Goldbirne.

Ang'öla [äng'gö-], s. westafrikanisches, Neger-Reich; — *pea*, s. *Bol.* die Angolacarbe (*Cajanus flavus*).

Äng'ör, + **Äng'ör** [äng'gö-], s. *Med.* der beseinnende, ängstigende Schmerz, die Pein.

Äng'öra [äng'gö-], s. Stadt und Bezirk in Klein-Asien; — *cat.* — *dog*, die angarische Rasse, der angarische Hund; — *goat*, die Ängora- od. angorische Ziege, Kameelziege (*Capra angorensis* L.); — *goat's hair*, angorisches Kameelziegenhaar (zu seinen Brillen-Garnen lotten gebraucht); — *rabbit*, das Ängora-Rabbit; — *yarn*, das Kameelgarn.

Äng'our [äng'gö-], s. i. Angor.
Ängöstü'ra-härk, s. *Pharm.* die Ängostura-Winde (Winde von Galipea officinalis, bef. früher gebrauchtes Färbemittel).

Äng'red [äng'göd], + Form für angered.

Äng'riy [äng'grij], adv. v. Angry, w. i.

Äng'ry [äng'grj], adj. 1) (+ &c.) coll. schmerzhaft einbildet, schümm, böse; an — *tumour*, eine entzündliche Geschwulst; a sore that looks angrily, eine Geschwulst (ob. ein Geschwür), welche schümm od. böse aussieht, ein entzündliches Geschwür; mit Unrecht jedoch nimmt *H.-L.* ähnl. B'dgt an in *Sh. J. Cas.* 1, 2; the — spot doth glow on Caesar's brow, vielmehr wie *Sh. L.* auf Cäsar's Stirne glüht der zornige Fleck (etwa von einem Waid); 2) a) (von Personen) zornig, aufgebracht, erzürnt, böse (stärker als *Vexed*, w. i.); — *boys* (*Ben-Jon.*), wilde Raubbolde früherer Zeit (vgl. *Mock-hocks*); — *men make to themselves beds of nettles* (*Rich. Clarissa* 4, 197), zornige Menschen bereiten sich ein Lager von Nesseln; *my uncle Clarence's* — *ghost* (*Sh. Rich.* III 3, 1), meines Onkels Clarence's erzürnter Geist; to make one —, Einen erzürnen, böse machen; to speak angrily to one, Einen ärgerlich, hart anlassen, aufahren; *Ambrose looked angrily*, I thought (*Mrs. Marsh, Ev. Marston* 1, 48), Ambrosius sah ärgerlich aus, wie mir schien; to be — with a person u. a. thing, auf Einen u. über etwas (*Acc.*) böse sein; I am — at it, ich bin darüber böse; diese Scheidung (mit *with* vor Personen od. persönlich gedachten Dingen) [z. B. to be — with the world, der Welt gram sein], at vor Dingen) schon bei *Shaks.* durchgeföhrt; at jedoch auch vor Personen, die gleichsam der Gegenstand des Zornes sind (so *Timon* 3, 3: I am — at him, und umgekehrt *Troil.* & *Cr.* 4, 4: as — with my fancy; vgl. *senior* aus späterer Zeit: don't be — at me (weniger „böse auf“ als „ärgerlich über“ mich), *my best friend* (*Rich. Clar.* 3, 473), I am so — both at my brother and sister (eb. 1, 254); in gemeiner Rede auch — of: I thought he might be — of me (*Mrs. Wood, Trevlyn* Hold 1, 30); — for the wrong done to the lady (*Longfellow, Hyp.* 21), wegen des ... Unrechts erzürnt; b) (von Thieren) erzürnt, aufgebracht, gereizt; grimmig, wüthend; to rage like an — *hoar* (*Sh. Taming*, &c. 1, 2), wie ein grimmig-er Eber wüthen; ever — *bears* (*Temp.* 1, 2), beständig ergrimmete Bären; like an — *ape* (*M. for M.* 2, 2), wie ein aufgebracht-er Affe; like an — *hive* of bees (2 *Hen.* VI 3, 2), wie ein erzürnter Bienen-schwarm &c.; c) (von Dingen) grimmig, bestig, gleich, erzürnt, wüthend &c.; this — *flood* (*Sh. Jul. Cas.* 1, 2), diese zornige Flut (der geschwollenen Eber); — *winter* (*MND.* 2, 2), der grimme Winter; the — *northern wind* (*Tit. Andr.* 4, 1), der grimme Nordwind; now, when the — *trumpet sounds alarm* (2 *Hen.* VI 5, 2), jetzt, da die zornige Trompete schmettert (Schl.); this pale and — *rose* (1 *Hen.* VI 2, 4), diese zornescheßliche Rose; in an — *parle* (*Haml.* 1, 1), in grimmer Zwiesprach (B. od.); Schl. in hartem Zwiesprach; albeit he comes on — purpose now (*Cymb.* 2, 3), obgleich er jetzt in feindseliger Absicht kommt (Schl. zu schümmen Zweck, Gildem. frei, aber dem Sinne sich genauer anschließend: „mit zorn'ger Absicht“, nänl. mit der Absicht, Krieg zu erklä-

ren); [against whom] I have done sin | for which the heavens, taking — note, | have left me issueless (*Wint. Tale* 5, 1), *il.* erzielte Barmerkung machen, im Zorne die Unthat ins Buch der Vergeltung eintragend (die Unthat). frei: gerecht erkräft, (Schl.); zornentbrannt, Schl.; in seinem Zorn, Gildem.).

Äng'sä'na, **Äng'sä'ra** [Wb., Craig, Nutt.], —sä-, *Worc.*, s. ein öfönd. Baum, dessen gummiartiger Saft in der Med. gebraucht wird.

Äng'ster, s. (aus dem Deutschl.) der Ängster, Ängster (bei Schweizer Bractate etwa 1 Pfennig werth) des 13., 14. Jh's.).

Äng'u [äng'gü], s. eine Art Brot aus Cassava (westind. Pflanze) gemacht.

Äng'uells [äng'gwelz], s. pl. Faden-würmer (von denen bef. die Fäden belästigt wurden).

Äng'uifer [äng'gwiför], s. (lat.) der Schlangenträger (auch Serpontarius, grch. Ophiöchola).

Äng'u'la [äng'gwäl], s. (lat., pl. ang'uillä) *Ichth.* der Äal.

Äng'u'llförm [äng'gwül'-], adj. *Ichth.* aalförmig (eel-shaped), aalfartig.

Äng'u'äl [äng'gwäl-], adj. (lat. *anguineus*, von *anguis*, die Schlange, Wüthschleiche) schlangenartig, schlangenförmig.

Äng'u'sh [äng'gwish], s. die Ängst, Quol, der Kummer, Schmerz; — of mind, die Seelenqual, Seelenangst; — of heart, die Herz-schmerz. — *to* Äng'u'sh [äng'gwish], v. tr. mit Ängst ergreifen, quälen, mit heftigem Schmerz ängstigen; a-od, p. a. von Ängst ergriffen, gequält, vom Schmerz geängstigt.

Äng'ular [äng'gü-], I. adj. (—ly, adv.) winklig, edig; the — point, der Punkt, wo etwas einen Winkel macht; II. —ness, Äng'ulär'ität, s. das Winklige, Edige; die Edig-keit (auch *fig.*), Winkelfeit.

Äng'uläte [äng'gü-], + Äng'ulät'ed, adj. *Bol.* winklig, edig geförm.

Äng'ul-d'en'tate, adj. *Bol.* (v. Blättern) winklig geöhnt. — **Äng'ulö'm'eter**, s. der Winkelmeßer (Zust.). — + **Äng'ulö's'ity**, s. die Winkelfeit, Edigkeit. — + **Äng'ulö's**, adj. edig, winklig, voll von Winkeln oder Edgen. [u. *Sam.-n.*]

Äng'us [äng'gys], s. Ängis (schott. Orts- + Äng'ust [äng'güst], adj. enge, [engung]. — **Äng'ustät'ion** [äng'gus-], s. die Ver-Äng'usteläve, Äng'ustelä'vium, s. *Rom.* *Archaeol.* der schmalblättrige Purpurroß der römischen Ritter.

Äng'ustifö'late, **Äng'ustifö'lious** [äng'güs-], adj. *Bol.* schmalblättrig.
+ **Äng'ust'ity**, **Äng'ust'ness** [äng'güst-], s. die Enge; Engschränktheit.

Äng'ustü'ra, i. Angostura. [hönge].
+ **To Änhäug**, v. tr. (*Chauc.*, &c.) auf- + **To Änhäuse**, **Änhäunsee**, v. tr. er-höhen &c. i. To Enhance. [monisch].

Änhärmö'n'ie, **Ä-n'al**, adj. *Geom.* anhar- + **Anheh**, **Anheige** [än'hä-, an'hj-], adv. (vgl. A-) in der od. in die Höhe (on high).

+ **To Änhel'se** [än'häz- od. an'häz-], adv. (vgl. A-) ein wohnortlich vertheimliches Wort der bekannten *Solilo-Ängg.* in *Sh. M. Wives*, &c. 2, 1; nach *Collier's* Ansicht vielleicht ein damals bekannter Eigennam, wie *Anaides* in *Ben Jonson's* "Cynthia's Revels". Am meisten im Sinne des schwebelnden Wirtes würde *Boaden's* Vermuthung *Cavaliers?* od. die des *Steens*: will you go on, hearts? sein; auch der Vorschlag des *Nares*: *aneist?* (*provinc.*, gleich *aneast* [Exmoor], *aneast* [Somers.], *aneist*, &c. [schott. und nordengl.], *aneast* [Glouc.], &c., vgl. *H.-L.*) im Sinne von the nearest way ist gut, erklärt ober zu wenig, wie die vorliegende auffallende Form entstehen konnte.

+ **To Änhäläte**, v. *intr.* leuchten, scheuhen.

Anhëlation, s. das Reuehen, kurze, beschwerliche Athembolcn.

† **Anhëlose**, *adj.* kiehend, schwer (von Athem); kirsathnia, außer Athem.

† **An-hung'ered**, *p. a.* (altengl. of hyng-red, vgl. A-) gleichf. erhüngert, hungert (nur aus Mißverständniß an hungered geschrieben: Matth. 4, 2; 12, 1. 3; 25, 35. 37. 42. 44; Mark 2, 25; Luke 6, 3). [hungert, hungertig.]

An-hung'ry, *adj.* (Sh. Coriol. 1, 1) ver-Anh'ydr'te [Sm., Craig; an'hjdr't, Wb., Worc., Brande, Nutt.], s. (vom Grch., der wasserlose Stein) Miner. der Anhydrit, wasserfreie Gyps.

Anh'ydr'ons [Sm., Craig, Wb., Worc., Cool., Nutt., Storm; an'hjdr'ns, Brande], *adj.* (grch. ohne Wasser) chem. anhydriß, kein Wasser enthaltend (von Salzen u. Öxyden).

An'i, s. *Oruith*. der Ani, Madenfresser (Vogelgattung *Crotophaga*).

† **To An'leñte**, *an'leñtisse'*, *v. tr.* ver-nichten, aufheben.

Anigh' [ant], (Ehrop.), **Anighst'** [antst'], (westengl.) *adv.* zunächst; nahe (an).

Anight' [ant], *adv.* (ag. on nicht; Chauc., Sh. As you like it 2, 4) in der Nacht, bei Nacht, zur Nachtzeit.

Anights', *adv.* (für on od. of od. o'night, vgl. A-) in den Nächten, zur Nachtzeit.

An'll, s. *Chem.* der Anil, die Indigopflanze (*Indigofera tinctoria* L.).

An'le [Sm., Maund., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm. an'll, Wb.; a'n'il, Kn.; anil', Craig], *adj.* anil, nach Art alter Frauen, altweibemäßig.

An'lline, s. *Chem.* das Anilin, die Anilinfarbe.

An'tleness, **An'll'ty**, s. das hohe weibliche **An'imable**, *adj.* (w. ii.) belebungsfähig.

† **An'imadvër'sal**, s. (*More* bei *Todd*) das (in unserm Innern) mit Bewußtsein Wahrnehmende, Wahrnehmungsförmigen.

An'imadvër'sion, s. 1) f, die Wahrnehmung; 2) die tabelnde Bemerkung, der Beweis, Tadel; 3) die Abndung, Bestrafung (on, upon one, jemanden).

An'imadvër'sive, *I. adj.* (w. ii.) wahrnehmend, wahrnehmungsfähig; — *faculty*, od. II. — *ness*, s. das Wahrnehmungsförmigen.

To An'imadvër't', *v. intr.* 1) wahrnehmen; 2) (mit on, upon ...) a) (...) tabeln, (Einem etwas) verneinen; b) uezeln, empfinden; verweisen, ahnden, bestrafen.

An'imadvër'ter, s. (auch mit on, upon) der Tadler, Bestrafer, Richter.

An'im'al, *I. s.* das Thier (auch zuw. *fig.* von einem Menschen); II. *adj.* animalisch: 1) thierisch (Gg. vegetable); 2) sinnlich (Gg. intellectual, spiritual, rational, moral); — *body*, der thierische Körper; — *economy*, das animalische System; — *food*, die Fleischnahrung (Gg. vegetable food, Pflanzenkost); — *functions*, die animalischen od. thierischen Verrichtungen (Gg. organic functions, vegetative Verrichtungen, welche auch den Pflanzen eigen sind); — *kingdom*, — *system*, das Thierreich; — *magnetism*, der animalische od. thierische Magnetismus; — *spirits*, s. *pl. Med.* das Verensflußmedium; die Lebensgeister, Lebenskraft.

An'im'al'cular, **An'im'al'culine**, *adj.* die kleinen (od. Samen-)Thierchen betreffend (*Qu. Rev.* 1823, &c. bei *Todd*): — *putrefaction*, das Faulen der kleinen (od. Samen-)Thierchen.

An'im'al'cule, s. (lat. *animalculum* [Verkleinerungsform zu *animal*], *pl.* *animalcula*, auch jedoch falsch *animalcule*) das (unendlich) kleine Thierchen, Samenthierchen.

An'im'al'cullst, s. *Physiol.* der Animalculist.

An'im'al-ñöwer, s. *Nat.* der Zoophyt, die Thiercoralle.

An'im'al'ñation, s. 1) die Verthierung; 2) die Animalisation, Animalisierung, Umwand-

lung (leblos, nicht thierischer Stoffe) in belebte, organische.

To An'im'al'ise, *v. tr.* 1) verthieren; the soul of the Roman, bent on this world's affairs, became secularised, then a-d (*Roberts. Sermon*, 1, 190), die Seele des nur auf die Dinge dieser Welt gerichteten Römers wurde verweltlicht, dann verthiert; 2) *Physiol.* animalisiren, in thierischen Stoff umwandeln.

An'im'al'ish, *adj.* (w. ii.) thierisch.

An'im'al'ism, s. 1) (*G. Eliot, Scenes of Cler. Life* 1, 31, &c.) das Vorherrschende der thierischen Natur, das thierische, sinnliche Wesen, die Sinnlichkeit; 2) *Physiol.* der Animalismus, die Theorie der Animalculisten.

An'im'al'ity, † **An'im'al'ness**, s. die Thierheit; thierische Natur od. Eigenschaft.

An'im'ate, *adj.* *, belebt, lebendig, befeet (urspr. lat. Part., daher *Milch* [i. J.]: — *with*, befeet, befeet von ...). — † **An'im'ateness**, s. der Zustand des Belebtheins, das Leben.

To An'im'ate, *v. tr.* (bei *fig.*) 1) beleben, befeelen; a-d nature, die belebte Natur; 2) animiren, aufmuntern, ermuntern, anfeuern, antegen; to — a correspondence, einen Briefwechsel beleben; a-d by, aufgemuntert durch (a-d with, befeet von); *intr.* (w. ii.) lebhaft w.

An'im'a'tion, s. 1) die Belebung, Befelung; 2) die Lebhaftigkeit, Lebendigkeit; to give —, in Bewegung setzen, befeelen; — *in trade*, das Leben im Handel.

An'im'ative [Sm., Wb., Craig, Worc.], *I. adj.* belebend, befeelend; II. s. (w. ii.) das Belebungsmittel.

An'im'atör, s. der od. das Belebende; das Leben oder Bewegung erzeugende Princip.

An'ime [an'ime], (frz.) *adj.* *Herold.* lebendig, mit besonders gefärbten Augen (von Wapenthieren).

An'im'ë, s. das (süd-am.) Animeharz, Animegummi vom Animebaum (*Hymenaea courbaril* L.). — **An'im'ine**, s. *Chem.* das Animin. **An'im'izin**, s. der Animinismus, (Stahls) System, wonach die Seele unmittelbare Ursache aller körperlichen und geistigen Lebenserscheinungen ist. — **An'im'ist**, s. der Animist, Anhänger dieser Lehre.

An'im'o [an'im'o], (lat.) Ablativ von **An'im'us**, w. i., mit der Seele; mit Mächt; — *et corporë*, mit Leib und Seele, geistig und körperlich; — *furan'di*, *Law*, mit der Absicht zu fleheln. — **An'im'o**, (frz.) die Heigeltät. **Hyge**. † **An'im'öse**, *I. adj.* lebhaft, heilig, heilig; 2) **An'im'ö'sity**, s. 1) †, der Geist, Muth; 2) die Heigeltät, Hyge; die Erbitterung, der Unwille, Groll, Zorn.

An'im'o'so [an'im'o'so], (ital.) *adj.* *Mus.* muthig, beherzt, belebt, regsam, lebhaft (mit starker Accentuirung beim Vortrag).

An'im'us, s. (lat., *pl.* an'im'i) 1) a) die Seele, der Geist; b) das Gemuth, der Sinn; 2) a) die Gesinnung; b) die Absicht, der Vor-satz, bei *Law*, die rechtswidrige Absicht; — *furan'di*, die Absicht zu fleheln; — *injurand*, die Absicht zu beleidigen; — *nocend*, die Absicht zu schaden; daher *fig.* 3) die feindliche Gesinnung (a marvellous amount of — against yourself, *A. Thomas, W. Goring* 1, 47).

An'im'ga [an'im'ga], s. eine Wurzel auf den Antillen, zum Zuckerraffiniren.

An'jö, s. *Anc. Geogr.* Fluß in Italien (Grenze zwischen Latiniern u. Sabiniern).

An'jöñ [Brande, Cl., Worc., Cool., Nutt., Storm; an'jöñ, Sm.], s. (grich. an'jöñ, das Hinaufgehende) das Anion, der bei der Electrolyse (nach Faraday) an der Anode sich auscheidende electro-negative Bestandtheil eines chemisch zusammengefügten Stoffes.

An'ise, **An'is**, s. *Bot.* der Anis (*Pimpinella anisum* L.); — *seed*, s. der Anisamen; — *seeds*, die Anis(famen)körner.

Anisette', (frz.) s. der (feine) Anis-Liqueur.

A. Ank'er, s. der Anker (Zuverlässigkeitsmaß), f. Anchor.

B. Ank'er, s. der Eisenanker, f. Anchor, **B. Ank'erte**, s. *Miner.* der Ankerit.

Ankle [ang'k'l], s. der Knöchel (am Fuße), das Sprunggelenk; — *bone*, s. der (Fuß-)Knöchel; the executioner stood ankle deep (vgl. knee-deep) in blood (*Mac. Hist.* 2, 202), der Echarfrichter stand bis an die Knöchel (ähnlich im Deutschen: watete) im Blute; — *jack boots* (*coll.* ankle-jacks), Knöchelschuhe.

An'kled [ang'k'l], *adj.* mit Knöcheln versehen, *in comp.* well — (*B. & Fl.* bei *Todd*), mit zierlichen Knöcheln od. Fußgelenken.

Ank'let, s. (Neubildung nach *armlet*, w. f.) die Knöchelspange, Fußspange (according to rank and wealth, a-s and armlets of all metals, &c., are worn by both sexes, *Lit. Gaz.* March '51, p. 157).

Ankylo'sis, s. f. Anchylosis.

An'læc, s. f. Anelace. [[H-n-].

Ann, **Anne** [än], **An'na**, s. Anna, **Anna An'na**, **An'nah**, s. (hindost.) der Anna, ostind. Silbermünze (16. Theil einer ruppe, etwa 1½ penny od. 13 Pf. werth).

Annabäs'sez, s. *pl.* eine Art grober wolle-ner Zeuge in Frankreich, für den Guineahandel.

An'nal, *I.* (lat. *annalis*, jährlich) *adj.* (*Milch*, &c. bei *Todd*) alljährlich, Jahres... Annalen betreffend, Jahrbuch...; II. s. 1) *Rom. Cath.* das Annale, Annale, Annuario, die jährl. Feier, bei. Seelenmesse am Todestage eines Verstorbenen; 2) (*sing.* [Young, Warb. bei *Todd*] äußerst selten) das Jahrbuch, gew. *pl.* die Annalen, Jahrbücher, Chronik.

To An'nal'ise, *v. tr.* (w. ii.) (in Jahrbücher) eintragen, aufzeichnen, verzeichnen.

An'nal'ist, s. der Annalist, Annalenföhrer, Chronikföhrer.

An'nam'ëse, *I. adj.* annamitisch, annamitisch (das Kaiserthum An-nam in Hinterindien betr.); II. s. der Annamite (die Annamesin).

An'nats, (lat. *annatæ*) s. *pl.* die Annaten, (früher dem Papste gehörige) Einkünfte des ersten Jahres von einer erledigten Pfründe; 2) jährliche Messen in der katholischen Kirche. * **Annat'to**, s. f. Anotta.

To Ann'eal, *v. tr.* 1) (*coll.* *neal*) einem bestimmten Hiegrade unterwerfen: a) (Farben auf Glas) einbrennen; b) (Glas od. Metall, damit es nicht spröde werde) allmählich abkühlen, (Glas) in den Kältsloß bringen, (Stahl &c.) ausglühen, anlassen; a-e cast iron, das hämmerebar, schmiedbare Gußeisen; a-ing-arch (for plate-glass, *Franté*), s. der Kältsloß; a-ing-colour, s. die Anlauffarbe (des Eisens od. Stahls), a-ing-furnace, a-ing-oven, s. der Auswärmofen, Kältsloß (bes. für Metall). [gleich annexing.]

Annëc'tant, *adj.* (*Worc.*) antihypend &c., **An'nëlid**, **An'nëlidan**, s. *Zool.* bei *pl.* a-s (lat. *Annëlidæ*, *Annella'ta*) die Anneliden, Ringelwürmer.

To Annëx', *v. tr.* 1) a) anhängen, beifügen, hinzufügen, annectiren; b) beifügen (einen Brief &c.); a-d, *a. Comm.* beigefügt, angebogen, uebenstehend; a-d to, verbunden mit, auf etwas folgend; 2) verknüpfen, verbinden; I cannot — an idea to what you say (*Disraeli, C. Fleming* 322), ich kann keine Idee verknüpfen mit dem was Sie sagen.

Annëx' [*Todd*, *Sm.* u. die neueren; *Johnson* (nach der Hauptregel) an'nëx], s. (w. ii.) 1) (*Ep. Taylor* bei *Todd*) das Beigefügte, der Anhang, Zusatz; 2) (*Brown*) die zu etwas gehörige od. mit etwas verknüpfte Eigenschaft.

† **Annëx'ary**, s. das Anhängel, Zubehör.

Annëx'a'tion, s. die Beifügung, Anhängung, Verbindung; Vereinigung, Annexion, Annexion (bei. auch im polit. Sinne, die Einverleibung eines Staates od. Landes).

Annëx'a'tion'ist, s. der Annexionist (wels-

cher für den Anſchluß eines Landes an einen andern Staat iſt, *Col. Mag.* Dec. '49, p. 548).

Annē'xion, s. (w. ii.) das Anhängen, die Beiſegung, Verbindung.

Annē'xment, s. (w. ii.) 1) die Verbindung, das Anhängen, die Beiſegung; 2) (*Sh. Ham.* 3, 3: small-) das Anhängel, der Anhang; 3) ſ. l.: die kleinſte Zuthat; 3) b. d.: der kleinſte Zubehör.

† **Annē'x'te**, f. To Aniente.

Annē'hable, adj. vernichtbar, zerſtörbar.

To Annē'hlate, v. tr. vernichten, in nichts verwandeln, zerſtören; aufheben, umſtoßen, annulliren; amotiren, amotifiren, mortificiren; to — orders, Comm. gegebene Aufträge widerrufen, abſchreiben.

Annē'hlate, adj. (*Swift*, w. ii.) vernichtet.

Annē'hlation, s. die Vernichtung, Zernichtung, Zerſtörung; Amortification, Mortification; 2) Nichtigkeit, der äußerſte Verfall.

Annē'hlatōr, s. der Vernichter u.

Annē'ls, s. f. Anis(o).

Annē'r'sary, i. adj. (Ä-jly, adv. u. ii.) jährlich wiederkehrend, alljährlich; II. s. († *An'n'verse*, *Dryden*, &c., f. *Todd*) der Jahrestag; das Jahresfeſt, die Jahresfeier, das Jahresbegünſter; 2) *Rom. Cath.* das Anniverſarium: a) f. Annal, s. 1; b) die tägliche Seelenmeſſe.

An'no, (lat., Abl. von *Annus*) im Jahre; — *Christi* (A. C.), im Jahre (nach der Geburt) Chriſti, gew. — *Domin'i* (A. D.), im Jahre des Herrn (in the year of our Lord); — *mū'nd'i*, im Jahre (nach der Erſchaffung) der Welt; *in comp.* f. in A. abbr.

† **Anno's'ance**, s. *Law*, die Schädigung, f. Nuisance.

Anno's'ls [*Todd*: ā'n'olis], f. Anolis.

Annō'm'ia'tion, s. f. Agnomination.

To Annō'tate, v. tr. 1) annotiren, anmerken; 2) Anmerkungen zu (etwas) machen (auch *intr.* mit upon ...).

Annō'tation, s. die Anmerkung, Note.

Annō'tationist, s. der Verfaſſer von Anmerkungen, Commentator.

Anno'tator [*J.*, *End.*, *Todd*, *Wb.*, *Sm.*, &c.; ānnō't'or, *W.*], s. der Anmerker, Notennmacher, Anſetzer, Erklärer, Commentator.

Anno't'a, **Anno't'ō**, f. f. Annota.

To Annō'nce, v. tr. anſtündigen, verſtändigen, bekanntmachen, anmelden, anzeigen.

Annō'nce'ment, s. die Anſtündigung, Anmelbung, Anzeige, Bekanntmachung.

Annō'nc'er, s. der Anſtündiger, Anzeiger, Neugierde-Bringer od. Bote.

To Annō'y, v. tr. 1) (+ dem Feinde u.) ſchaden, beſchädigen, verletzen; 2) beſtätigen, beunruhigen, plagen, Verdruß verursachen, beſchweren, ſtören; a-ed at the discovery, von der Entdeckung beunruhigt, geſtört.

Annō'y, s. (nur noch d. i. t.; *Donne*, *Dryd.*, *Beattie*, *Köble* bei *Todd*, *Wb.* u. *Worc.*) die Beſtätigung, Beunruhigung, Plage, Störung; good angels gnard thee from the boar's- (Sh. Rich. III 5, 3), Igute Engel ſchirmen dich vor des Ebers Wuth (Schl.); farewell, sour- (3 Hen. VI 5, 7), Leid, ſahr hin! (Schl.); Ihr Sorgen, bleibt zurück! (Gildem.).

Annō'y'ance, s. 1) a) die Beſtätigung, das Plagen, Stören; b) die Plage, Qual, der Verdruß, die Beſchwerde, Unruhe; 2) *Law*, die Beſchädigung (der Straßen, Brücken u.), die Schädigung; to keep itself from 'noyance (vgl. *neal*, &c.) (*Sh. Ham.* 3, 3), ſich vor Schaden bewahren; — jury, ein zur Unterſuchung und Entfernung öffentlicher Unzuſtändigkeiten und Störungen eingefeßtes Geſchmornengericht. [Störer, Plagegeiſt, die Plage.

Annō'y'er, s. der Beunruhiger, Quäler.

Annō'y'ing, p. a., + **Annō'y'ful**, **Annō'y'ous**, adj. beſtätigend, beunruhigend, läſtig, unruhig, beſchwerend.

An'nū'al, i. adj. 1) jährlich; 2) *Bot.* ein-

jährig; — *ly*, adv. (all)jährlich; *Comm.* — account, die Jahresrechnung; — balance, die Schlußbilanz, Schlußrechnung; II. s. 1) die Jahresſchriſt; 2) *Bot.* (auch summer —, *Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 218) das Sommergewächs.

† **An'nū'ary**, adj. (*J. Hall* bei *Todd*) alljährlich erneuert, f. Annual.

An'nū'ent, adj. (*Latinismus*) Beiſall zugewandt, zuſtimmend, beiſällig.

An'nū'stant, s. der (Jahres-)Rentner, Rentenhaber, Capitaliſt.

An'nū'sty, s. die Annuität, jährliche Leiſte, rente, Zeitrente; das Jahrgeld.

To Annū'l, v. tr. annulliren, ungültig machen, mortificiren; aufheben, caſſiren, abſchafſen; vernichten; to — orders, gegebene Aufträge widerrufen, abſchreiben; ſale annulled, aufgehobener Verkauf.

An'nū'lar (—*ly*, adv.), **An'nū'lary**, adj. ringförmig; — cartilage, *Anal.* der Ringknorpel; — eclipse, *Astr.* die ringförmige Sonnenfinſterniß; — saw, f. Crown-saw.

An'nū'late, **An'nū'lated**, p. a. mit einem Ring od. mit Ringen verſehen, ringförmig; geringelt.

An'nū'lā'tion, s. beſ. *Bot.* die ringförmige Bildung, die Ringform.

An'nū'let, s. 1) der kleine Ring, das Ringelchen; 2) *Archit.* eine kleine vieredige Geſimskörperung in der dorischen Säulenordnung; 3) *Herold.* der Ring als Abzeichen des fünften Bruders einer englischen Familie.

An'nū'ment, s. die Vernichtung, Aufhebung, die Annullirung, Amortification, Mortification. [Wurm.

An'nū'lō'san, s. *Nat.* das Ringelthier, der An'nū'lō'se, adj. ringförmig.

An'nū'lus piscatō'rius, s. *Rom. Cath.* der Fiſchering, das päpſtliche Inſiegel, auf welchem Petrus im Fiſchertun abgeſticht iſt; sub *Annulo Piscatoris*, unter dem päpſtlichen Siegel (lit. Siegel des Fiſchers).

An'nū'm, (lat., Acc. v. *Annus*) per —, adv. für ein od. das Jahr, jährlich (a-year).

To Annū'nē'rate, v. tr. (da)zählen, hinzurechnen. [nung, Bezeichnung, Beiſetzung.

An'nū'merā'tion, s. (w. ii.) die Hinzurechnung.

To Annū'nē'ciā'te [—'shj—], v. tr. anſtündigen, (w. ii.) f. To Announce.

An'nū'nē'ciā'tion [—'shjā—], s. die Anſtündigung, Verſtündigung (auch im bibl. Sinne); (— day) Maria Verſündigung.

An'nū'nē'ciā'tor [—'shjā—], s. der Anſtündiger.

An'nū'nē'ciā'tōr [—'shjā—], adj. anſtündigend, verſtündigend; bekanntmachend. [lebes.

An'o'a, s. *Zool.* der Anoa, Büffel von Celebē, s. (vom Grch.: der aufwärts gehende Weg; in *Paraday's Electrolyse*) die Anode (positive Electrode, Gg. Cathode).

An'odō'u, s. (vom Grch., ohne Zahn; *an* priv. u. *odōis* [*Gen. odōntos*], der Zahn) *Conch.* die Leichmuſchel (fresh-water clam). — **An'odon'ta**, s. pl. *Nat.* zahnlöſe Thiere, beſ. das Geſchlecht der Leichmuſcheln.

An'odyne, i. adj. anodynisch, ſchmerzſtilkend, ſündernd; an — neeklaos, i. ein magnetiſch-ſchmerzſtilkendes Halsband zur Erleichterung des Zahns der Kinder; 2) *iron.* der Strid (des Geſters); II. s. *Med.* das ſchmerzſtilkende Mittel.

An'ody'nous [*Wb.*, *Worc.*, &c.; anōdy'nous, *Todd*], adj. f. Anodyne.

To Anō'vint, v. tr. jaben, ſchmieren; einweihen; to — (coll. to point) one (with the oil of gladness), burl. Einen einſchmieren, abreiben, abſaben (vgl. *Gildebrand*, *Grünſches Abb.* K. E. 1531); the Lord's anointed, der Geſalbte des Herrn; a-ed, p. a. *slang.* abgeſeint; a-ing oil, das Salböl.

Anō'vint'er, s. der Salbende.

Anō'vint'ment, s. die Salbung.

† **Anō'v'ance**, s. f. Annoisance u. Nuisance.

Anō'v'ls [*Sm.*, *Wb.*, &c.], s. *Zool.* die Anō'v'ls,

Anō'v'ls, Moſcheideſche (im wärmeren America — *Anolis* Dand.).

An'om'al, s. (grch.) das Anomalon, anomale, unregelmäßige Wort.

An'om'al'ar, adj. (w. ii.) f. Anomalous.

An'om'al'ip'ed, s. *Nat.* das mit einer von der Regel abweichenden Anzahl von Füßen verſehene Thier.

An'om'al'ism, s. das Abweichen von der Regel, der unregelmäßige Zuſtand.

An'om'al'is'tic, A-cal, adj. (A-cally, adv.) 1. anomal(iſch), unregelmäßig, von der Regel abweichend; — year, *Astr.* das anomal(iſche) Jahr (die Periode, welche die Erde braucht, um von ihrer Sonnenferne bis wieder dahin zu gelangen = 365 T. 6 St. 9 1/4 M.).

An'om'al'ite, s. *Miner.* das unregelmäßig gebildete Mineral.

An'om'al'ous, i. adj. (—*ly*, adv.) anomal(iſch), von der Regel abweichend, unregelmäßig; II. —ness, s. die Unregelmäßigkeit.

An'om'al'ity, s. die Anomalie (auch *Gramm.*, *Astr.*, &c.); Abweichung von der Regel, Unregelmäßigkeit; a natural —, etwas Naturwidriges.

An'om'ia, s. *Conch.* die Anomie, Baſtard- od. Bohrmuſchel.

An'om'ite, s. *Pal.* der Anomit (die verſteinte Baſtardmuſchel).

† **An'omy**, s. (vom grch. anomia, Ungeſetztheit) die Anomie, Übertretung des Geſetzes.

Anō'm, adv. (qgi. on ān, on āne, altenſch. anan, anon, onnan; anone, anona, &c. f. Roß II S. 308), überein, zuſammen, ineinander, ſogleich (to e r a t e n d) 1) gleich, ſogleich; bald (früher Antwort, beſ. des Kellners, auf Zuruf od. nach erhaltener Zuſtuf, woſir ſiehet Coming! ſieſich ſie); 2) a) dann; now ... and — (wie now ... and then), erſt ... und dann (*W. Scott*, *Antiqu.* 86); b) (*Sh. Rom.* & *Jul.* 1, 4) (dann) wieder (von einer nach kurzer Unterbrechung fortgeſetzten Thätigkeit); auch ever and —, dann und wann, öfters, immer fort; 3) coll. wie? (vgl. *Anan*).

Anō'ng, s. (vom malay. *menona*?) *Bot.* die Anona (L.), der Flaſchenbaum, aus der natürl. Pflanzenfam. der Anō'nā'ceā [—'shjē].

Anō'm'y'al, adj. (u. ii.) f. Anonymous.

Anō'm'y'ity, s. (u. ii.) f. Anonymosness.

Anō'm'y'ous, i. adj. (—*ly*, adv.) anonym, namenlos, ohne Namen, ungenannt; — society, *Comm.* die anonyme (namenloſe) Geſellſchaft; II. —ness, s. die Anonymität, Namenloſheit, Ungenantheit, Namenverſchweigung.

An'op'sy, s. (grch. anōptos, ungeſehen) *Med.* Anopie, Mangel des Geſichtes, Blindheit. —

An'op'tic, adj. anoptisch.

An'orē'xy, s. (grch.) *Med.* die Anorexie, der Mangel an Eſtluſt.

Anō'r'm'al, adj. (vom lat. *anor'mis* für *abnormis*, gegen die Regel [*norma*]) anormal, unregelmäßig, f. Abnormal.

Anō'r'th'ite, s. *Miner.* der Anorthit, Chriſtianit, Indianit.

Anō'r'th'o'scope, s. *Phys.* das Anorthoscop.

Anō's'm'ia, s. (grch.) *Med.* die Anosmie, Geruchloſigkeit.

Anō'th'er, adj. 1) ein anderer, eine andere, ein anderes (auch ſubſtantiviſch wie im Deutſchen); that is — thing (coll. that's — pair of shoes, *Colon. Mag.* Feb. '47, 155: that is quite — pair of shoes, *Dick. Mut. Friend* 1, 284), das iſt eine andere Sache, ein anderer Ding; — entrance than that next the organ (*Tandphos*, *Initials* 1, 22), ein anderer Zugang als der neben der Orgel; 2) (im Sinne von) beſchieden: a) a purchase that might have proved dear enough to — man than Burggraf Friedrich (*Carlyle*, *Prod.* the Great 1, 223), ... ſie iſt noch ganz anderer Mann; b) noch einer (eine, eines); — yet (*Sh. Macb.* 4, 1), (immer) noch einer? to memorise — Golgotha

(eb. 1, 2), ein zweites Golgatha ...; yearning for — embrace, — word (*Miss Yonge, Hopes, &c.* 2, 25), ... nach immer noch einer Umar-
mung, immer noch einem Worte; the solemn tolling of the bell of Time, which tells us that —, and —, and —, is gone before us (*Robertson, Sermon*, 4, 65), ... das immer, immer und immer wieder Einer uns vorangegan-
gen ist; she had been there more than two hours ... — two must elapse, &c. (*An. Last of the Cavaliers* 1, 280), ... immer noch zwei; I mounted — two rounds (*Nov. & Tales* 1, 231), ich erstig noch ein Sprossenpaar; bring — bottle! bringen Sie noch eine Flasche! — day is gained, noch ein od. ein neuer Tag ist ge-
nommen; [he] will scarcely be home yet for — hour (*Loel & Won* 1), ... kaum vor der näch-
sten Etude; Sir, you are a smoker, I am — (*Punch*, Apr. '50, 141), ... ich fin auch einer; one —, gegenseitig, einander; one among —, unter einander; one with —, mit einander, Beide, Alle, zusammen, Eins uns Andere ge-
rednet; one after —, nach einander; one from —, von einander.

† **Anöth'ergätes**, *adv.* (von Gate in der + **Wdg.** Art, Weite, welche sich aus der **Wdg.** Weg entwickelt hat, vgl. *algates* für always, [schott. *lagnieson*] so gut, thus gatis, so, auf diese Art; *mony gatis* = in various ways; *how gats* = in what way or manner?) auf andere Art, (ganz) anders; I wish you another-
ness wife (*Howell bei J.*), ... eine andere Art von Weib; in den Umnachtungen der Umnacht-
gätr. (Anotherguess, Anotherguise, Anothergains) noch in verhältnismäßig neuerer Zeit gebraucht, vgl. *J. & Todd's* Citate; auch Burke wird von Wb. angeführt; vgl. *Goldsom. Vicar*, ch. 19: then we should have things done in another-
guess in einigen Ausg. durch falsche Deu-
tung: in another guessed manner).

Anöt'ta, s. der Orkan, eine gelbe Farbe (*Biera orcellana* L.). [f. Enough, Enow.

† **Anöu'gh** [an'f], **Anöw'** [Sn., Cool, &c.], **Anöu'ran**, l. od. **Anöu'rous**, *adv.* (gch.) schwachlos; II. gew. *pl. a-s*, die Annra, (frosch-
artig) ungeschwänzten Amphibien.

† **Anöy'**, f. Amoy.
Anpär's, (*Craven Dial*, 1, 9) s. das &-
zeichen (vgl. *Amperсанд*).

An'sars, s. *pl.* (arab. *ansari*, Helfer, Ver-
teidiger) die Anstär: 1) die ersten Anhänger
Muhammeds; 2) ein Volk auf dem Nibanon
(unbekannter Abstammung).

An'sätes, *adv.* (vom lat. *ansatus*, mit einem
Heutel *ansa*, *pl. an'sae*) versehen) versehen, mit
Handhaben versehen.

An'selm, s. Anselm (engl. M-n.).

An'serätes, *adj.* (von einem herald. Kreuz
— an den Enden) mit Köpfen von Doppel-
adlern &c. versehen.

Anser'ine, s. *pl.* (lat., von *anser* [pl.
än'ser's], die Gans) *Ornith.* die Gänsefögel.

An'serine, *adj.* gänseartig, Gänse ...

† **An'släight** [än'släit], s. (*B. & Fl. bei*
Todd) der Anfall, Kampf, Sturm (Onslaught).

† **An'späsäde**, s. (frz.) *Mil.* der Gezeire.

An'stege, s. (sfg. aus Anastase) Anstas-
sia (S-n.).

To **An'swer** [än'ser], v. l. *intr.* 1) antwor-
ten; Antwort ertheilen; 2) Rede und Antwort
geben, (auf einen Namen) hören; which is
Beatrice? *Beed.* I — to that name (*Sh. Much*
Ado 5, 4), ... ich höre auf den Namen; what
name do I — to? (*An. The Gain of a Loss*
2, 27), auf welchen Namen soll ich Rede und
Antwort geben (od. soll ich hören, d. h. welchen
langgenommenen) Namen soll ich führen? bei
welchem Namen wirst du mich rufen (um un-
sere Verfolger zu täuschen)? they will not —
to that epithet (*LLL.* 5, 2), sie hören nicht
auf dies Epitheton; when my one comes, call
me, and I will — (*MNDr.* 4, 1), wenn mein

Stichwort kommt, so ruft mich und ich will
schon (richtig) antworten; 3) a) Rede stehen;
let me — for myself (*Lever, T. Butler* 1, 33),
laß mich meine eigene Sache vertreten (über-
nehmen es nicht, für mich einstecken zu wollen,
gleich, in meinem Stutzen zu sein, vgl. *Speak*
for yourself: I shall know how to — for my-
self, ich werde mich schon zu verteidigen wiß-
sen; to — again, erwidern, widersprechen; to
— in law, sich auf einen Rechtsstreit ein-
lassen; einer Vorladung Folge leisten, vor Ge-
richt erscheinen; to — for ... b) für (etwas
einsetzen, verantwortlich sein, (etwas) verant-
worten, für ... Rechenschaft geben; c) für ...
aufkommen (vgl. *Il. tr.* 5, b. bb), bürgen, haf-
ten, gut sagen, Bürgschaft leisten; I'll — for it,
dafür will ich bürgen, gut sein &c.; d) sich
verantworten, Jemandem widersprechen (auch
to — again, vgl. *Il. tr.* 5, c. cc); 4) (mitto ...
einem anderen) als Gegenstück dienen, (für ...
ein Spiegelbild sein, mit ... in Einklang stehen,
(ihm) entsprechen; as in water face answereth
to face, so the heart of man to man (*Prov.*
27, 19), Luther: wie der schme im wasser
ist gegen das angeicht, also ist eines menschen
herz gegen den andern; you cannot unveil the
secrets of another heart without at the same
time finding something to correspond with,
and perchance explain, the mysteries of your
own. Hoart a-s here to heart (*Robertson*,
Serm. 4, 169), ... ein Herz stimmt hier mit
dem andern überein, gleich dem andern; sizar,
a word still used in Cambridge, a-s (ent-
spricht) to a servitor in Oxford (*Swift bei*
Worc. 5) a) eine Erwiderung folgen lassen,
Beistand thun &c. (vgl. *Il. tr.* 5); we will — on
their charge (*Jul. Cäs.* 5, 1), wir wollen nicht
zuerst angreifen, sondern ihnen auf ihren An-
griff dienen; b) (einer Wirkung durch Gegen-
wirkung &c.) entsprechen, folgen; say, do'st thou
yet the Roman harp command? | do the
strings — to thy noble hand? (*Dryden bei*
J.), der Hand Folge leisten, gehoramen; when
I am hence, | I'll — to my lust (*Sh. Troil.*
& Cr. 4, 4), wenn ich von hier fort bin, werde
ich meinem Belieben folgen (d. h. thun was
mir beliebt); c) gewissen Erwartungen entspre-
chen, den gewünschten Erfolg haben; when the
event had a-ed (*Ruleigh bei Todd*), als der
Erfolg günstig gewesen war; d) eigtl. eult.
für to — a purpose) einem Zwecke entsprechen,
zweckdienlich od. zweckmäßig sein, hinreichen,
genügen; gypsum a-s a manure on a dry soil
(*Wh.*); that does not —, das ist nicht zweck-
mäßig od. reicht nicht aus, *coll.* das thut's nicht
(im pemptiv. Bamerdeutsch: das thut net ant-
wort); I do not need two; one will — (*Worc.*),
... eines wird anreichen.

Il. tr. (eigentl. auf die 1. **Wdg.** beschränkt,
während in den übrigen in answer nur durch
Weglassung des Vorzeichens vor dem ent-
fernteren Object für das engl. Sprachgefühl
zum Transitiv wird) 1) (etwas) antworten; 2)
(eine Frage) beantworten; to — such a ques-
tion (*Sh. Troil. & Cr.* 4, 5), eine solche Frage
zu beantworten; do but — this (*3 Hen. VI* 5,
1), beantworte mir nur dies; 3) im gem. Sinne:
(Einen) antworten; yes, nightingales — daws
(*Tw. Night* 3, 4), ja wohl, Nachtigallen ant-
worten strähen (Mafioso spricht ironisch: ja,
Leute wie ich werden cur'st Gleichen nicht mit
einer Antwort aufwarten); 4) a) (mit hinläng-
lichen Gründen, einsehend, genügend) beant-
worten, erwidern, antw. ... gründlich antworten;
auch: widerlegen (vgl. *Answer*, s. 5); you'll
ask me why I rather choose to have | a
weight of carrion flesh, than to resolve | three
thousand ducats; I'll not — that: | but say;
it is my humour. Is it answer'd? What if
my house be troubled with a rat, | and I be
pleased to give ten thousand ducats | to have
it baw'd? What, are you answer'd yet? ... So

can I give no reason, nor I will not, ... that
I follow thus | a losing suit against him.
Are you answer'd? (*Sh. Merch.* of Ven. 4, 1),
... ist das beantwortet? (*Sh. l.* ist das Antwort-
gung? **Wd.**: genügt die Antwort?) ... was,
ist euch nun geantwortet? (*Sh. l.* ist's noch nicht
Antwort gung? **Wd.**: wollt ihr noch mehr
Antwort?) ... habt ihr nun eine Antwort?
(*Sh. l.*; **Wd.**: 3ft das Antwort); a speech to
which Mr. Henley replied, but [which] he
failed to — (*Ed. Rev. bei Worc.*); b) (berührt
sich mit 5, c. &c.) genügend aufklären (=
to account for ...), über (with Acc.) (besrie-
digende) Auskunft geben, für ... (hinreichende)
Gründe auführen; I will bestow him, and
will — well | the death I gave him (*Sh. Ham.*
3, 4), ... und den Tod, den ich ihm gab, schon
verantworten (*Sh. l.*; *Sh. l.* &c.: vertreten);
alas! how shall this bloody deed be answer'd?
(*Ham.* 4, 1), wie uns! wie wird sich diese
blut'ge That rechtfertigen lassen (*Sh. l.*); it
signifies nothing now, that the cause of their
appearance has been a-ed in my ruin, who
or what they are (*Rich. Clarissa* 3, 225); bb)
(Einem) genügende Auskunft geben &c.; but
jealous souls will not be answer'd so (*Sh.*
Oth. 3, 4), aber eifersüchtige Seelen lassen sich
damit nicht beruhigen (*Sh. l.*; die Eifersucht
wird solche Antwort nicht, **Wd.**); 5) a) (Einem)
Rede stehen, sich (ihm) stellen; thou art come
to — | a stony adversary (*Sh. Merch.* of Ven.
4, 1), ... um einem steinharten Gegner Rede
zu stehen (*Sh. l.* zu allgemein: du hast zu thun
&c.); b) aa) (einem Rufe, einer Aufforderung
&c. entsprechendes) Gehör geben, nachkommen,
Folge leisten, sich (einem Rufenden &c. zur Ver-
fügung) stellen; to — a summons, einer Auf-
forderung nachkommen &c.; bef. einer (gericht-
lichen) Vorladung Folge leisten, vor Gericht
erscheinen, sich (ein)stellen; to — the bell, auf
vorgängiges Klingeln öffnen, nachgehen, mer
da ist; the bell was speedily a-ed — by a fe-
male, but not a domestic (*Bentl. Misc.* '45,
Nov., 613), auf das Klingeln erschien schnell
Jemand &c.; nobody a-s a bell or a call at
this inn, niemand hört in diesem Wirthshause,
man mag Klingeln od. rufen; he rang a bell,
which was a-ed by his own valet (*Lever, Sir*
J.'s Ten. 2, 277), er klingelte, worauf sein
eigener Diener erschien; the rusty old gate
has a bell to correspond, which you ring as
long as you like, and which nobody a-s
(*Dickens, Pict.* from *Il.* 38), ... die niemand
beantwortet; the bells of the house kept clanging
incessantly, and Mrs. D. went in and out to
urge the servant to alacrity in a-ing them
(*Mrs. Wood, Mild. Arkell* 1, 133), ... schnell
aufzumachen; ebenso to — the door, nachsehen
mer an der Thür ist, mer klingelt; her little
foot-page had been hewn down, as be an-
wittingly a-ed the door to the first summons
of the marauders (*Bentl. Misc.* '45, April,
391); he jumps readily on a cold morning, to
— the door, if the knock is repeated more
than three times (*Punch*, '45); at the paternal
home, ... did Dick at length find himself.
His aunt R. a-ed the door (*Bentl. Misc.* '45,
Nov. 507), ... öffnete ihm die Thür; has any-
body a-ed the door? (*Bernays*), hat schon
irgend Jemand die Thür aufgemacht? bb) für
... einsetzen, bürgen; (etwas) an sich nehmen;
Comm., &c. to — a bill, einen Wechsel deuten,
einfösen, befragen; to — a claim, sich auf eine
Forderung einlassen, dieselbe anerkennen, gut
machen, (auch to — a debt) für eine Schuld
Bürge werden, eine Schuld erwidern, beza-
hlen; to — exigencies, in Nothfällen dienen;
dem (Geld-)Mangel entgegenkommen; cc) *fig.*
entgegenkommen, entgegenreten, auf sich neh-
men; why, thou were better in thy grave,
than to — with thy uncovered body this ex-
tremity of the skies (*Sh. Lear* 3, 4), nun, dir

märe beſſer in deinem Grabe, als ſo mit unbedecktem Leib dieſer Wuth der Miſſe begegnen (Schl.); c) aa) ſich wegen ... verantworten, für ... Rechenschaft geben; Gloster, thou'lt — this before the pope (Sh. I Hen. VI 1, 3), ... daßſir ſollſt du vor dem Papſte Rechenschaft geben; bb) (eine Sache) verantworten, vertreten; you cannot — to reason and to justice the treatment you give me (Rich. Clarissa 1, 245), du ſannſt die Behandlung ... nicht vor der Vernunft und vor der Gerechtigkeit verantworten; I could not — it to Doctor Green (Miss Sewell, Ursula 2, 168), ich konnte es daß die Klauſe geſtört wird nicht bei Doctor G. verantworten; cc) ſich gegen (Einen) verantworten, (ihm) widerſprechen; "never — me, Pauncefort," says my lady. "No, my lady," say I, "I never do, and I am sure, when I have a headache myself, I don't like to be a-ed." (Disr. Venetia 152), verantworte dich (od. widerſprich mir) durchaus nicht! ... ſo ſiehe ich auch nicht, daß man mir widerſpricht (vgl. I. intr. 3, d); d) für ... einſtehen, büßen; no less than his life would — it (Sidney bei J.), nichts Geringeres als ſein Leben könnte es ſühnen; if it were so, it was a grievous fault; — and grievously hath Caesar answer'd it (Sh. Jul. Cæs. 3, 2), ... und ſchwer hat Caſar dafür geſühnt; this thou shalt —; I know thee, Roderigo. Rod. Sir, I will — anything (Othello 1, 1), dieſes ſollſt du büßen; ... ich will für alles einſtehen, aufkommen zc.; 6) a) (mit der That) antworten, (Schläge zc.) erwidern; I will not — thee with words, but blows (I Hen. VI 1, 3), nicht Worte, Streiche geb' ich dir zur Antwort (Schl.); blood hath bought blood, and blows have answer'd blows (K. John 2, 2), Blut hat Blut erkauf't und Schläge haben Schlägen vergolten; b) gegenüberſtehen, entſprechen, beſ. auch ſib. extr. als Gegenſtand dienen; fire a-s fire (Hen. V 4 [Schor]), ein (feindliches) (Wach)feuer entſpricht dem andern (des gegenüberſtehenden Feindes); haste still pays haste, and leisure a-s leisure (M. for M. 5, 1), Haſt ſoll der Haſt vergelten, Bedacht entſpricht (nur) gleicher Bedachtſamkeit (d. i. die Schnelligkeit, mit der das Licht ſiegt an dir vollzogen werden ſoll, entſpricht nur der ungebändelten Eile, mit der du das Todesurtheil vollſtreck' haſt); 7) (einem Zwecke, gewiſſen Erwartungen zc.) entſprechen, gemäß ſein, für ... od. zu ... anſehen, hinſehen, genügen, Genüge leiſten; it a-s the purpose, es entſpricht od. genügt dem Zwecke, es dient zur Sache, iſt gerade recht; it a-s no purpose, es dient od. hilft zu nichts; es iſt zwecklos; money answereth all things (Eccles. 10, 19 bei J.), Geld vermag alles (Ruthe: das geld muß ihnen alles zu wege bringen).

Ans'wer [än'ser], s. 1) die Antwort (auch Antwortſchreiber); 2) die Rede u. Antwort, Rechenschaft, Verantwortung; arrest thou — of the law (Sh. Hen. V 2, 2), verhafte ſie zum Stehen vor Gericht (Schl.); 3) die Antwort des Senats od. des Hauſes der Repräſentanten in America auf die Eröffnungsrede des Präſidenten der V. St. (der Adreſſe des engl. Parlaments entſprechend); 4) Mar. der Gegengriß (mit Raunenſchiffen); 5) a) die genügende, hinlängliche, entſprechende Antwort, Anſtand (verſch. d. Reply): now, for your — (Sh. Merch. of Ven. 4, 1), ... this is no —, thou unfeeling man, to excuse the current of thy cruelty, nun diene du zur Antwort, ... dies iſt keine Antwort, du geſühlloſer Menſch, welchehinreichte die Ausſchweifung deiner Grausamkeit zu entſchuldigen: the Antiquary, not disposed to take one reply in — to two distinct questions (W. Scott, Ant. 117), der Alterthümer, welcher nicht genügt war, eine Erwiderung als Antwort auf zwei verſchiedene

Fragen hinzukommen; M. Mustoxidi has not been left without a reply; but, as yet, he has received no — (Byron, in einer Anmerkung), keine belangreiche Erwiderung; when a gentleman makes an inquiry, you are bound, by etiquette, to give him a reply. Whether you give him an — is optional, and a matter of discretion (Blackw. Mag. March '50, 317); b) der Einwurf, die Widerlegung, Gegenſchrift, Antikritik; to put out an —, eine Widerlegung heransgeben, eine Gegenſchrift drucken laſſen; Law, die Replik, Antwort auf eine Klage; — jobber, der Antworten- od. Replikſchreiber für Andere.

Ans'werable [än'ser—], I. adj. (—ly) adv. 1) beantwortlich; 2) beantwortlich; to be — for, einſtehen für ...; 3) entſprechend, gemäß, verhältnißmäßig, übereinſtimmend; angemessen; gleich, ähnl.; II. —ness, s. 1) die Beantwortbarkeit; Verantwortlichkeit; 3) Gemäßheit, Angemessenheit; Ähnlichkeit.

Ans'werer [än'ser—], s. 1) der Antwortende, Beantworter; 2) der Gegner, Replikant.

Ant', Änt' (auch ain't, w. f.), coll. Abſtr. für: am, not, are not, is not; — it? nicht wahr?

Ant', zgg, aus an it, f. An, conj.

Ant', s. Zool. die Ameiſe.

Ant'a, (lat., pl. ün'te) s. Rom. Archil. die Anta (pl. Antä, Anten), freistehende Seitenwand.

Antä'cid, I. s. Med. Mittel gegen die Säure (beſ. des Magens), pl. antacida, absorbentia (Schl.); II. adj. der Säure widerſtändig, die Säure auflöſend (auch Antiacid).

Antä'us, s. Gr. Myth. Antäus, vom Hercules beſiegter Rieſe.

To Antägoniſe, v. intr. (Johns., w. ii.) antagoniſiren, widerſtreiten, widerſtreben (auch tr. einer Sache [Dat.]) entgegen wirken.

Antägoniſ'm, s. (vom Grch.) der Antagonismus: 1) der Gegenkampf, Widerſtreit; 2) das Gegenſtreben, beſ. Physiol. das Verhältniß ſich entgegengeſetzter, ſich wechſelſeitig beſchränkender Verrichtungen einzelner Körpertheile, wie der Streck- und Biegemuskeln zc.

Antägoniſ't, I. s. 1) a) der Gegner, Widerſacher; b) (Add. bei J.) der Gegenſatz, Widerpart, das Gegenſt. Gegenſt.; 2) Anal. der Gegenmüſtel, beſ. pl. die im Antagonismus begriffenen Müſtel; II. adj. f. d. f. B.

Antägoniſ'tiſch, I. od. Ab-eal, adj. antagoniſtiſch, widerſtrebend, entgegenwirkend; II. s. f. Antagoniſ't.

† Antägoniſ't, s. (Mill. bei J.) die Antagonie, der Gegenkampf, Widerſtreit.

Antälg'e, I. adj. (w. ii.) antalgisch, ſchmerzſtillend; II. s. das ſchmerzſtillende Mittel.

Antä'kali, s. das antalkaliſche Mittel (Mittel gegen die alkaliſche Beſchaffenheit der Säfte, vgl. Antacid).

Antä'kaliſche, adj. antalkaliſch, Alkalien neutraliſirend (vgl. Antacid).

Antanac'laſis [äntanäk'laſis, B.; aber ſeltſamer Weiſe ſäumlische neuere engl. Orthoepiſten ſeit Johnson's irriger Angabe äntanäk'laſis; Sh. W. Crab, Ja, Wb., Wor., Kn., Sm., Buch., Spiers, Nutt., &c.), s. 1) Rhed. die Antanac'laſis, Wiederholung deſſelben Wortes in verſchiedener Wdg.; 2) die Wiederaufnahme der Conſtruction durch Wiederholung des Hauptſatzes nach Einſchiebung längerer Zwiſchenſätze (Beip. bei J.).

Antanago'ge [äntanag'g'e], s. Rhed. die Antanago'ge, Gegenbeſchuldigung.

Antaphro'diſ'iaſe [—zhjak], Antaphro'diſ't'e, I. adj. antaphrodiſiſch, antaphrodiſiſch, gegen den Geſchlechtstrieb wirkend; II. s. das Antaphrodiſiſium, Gegenreizmittel.

Antapopl'e'e'tiſche, adj. antapoplectiſch, gegen den Schlagfluß dienend.

Antä'rekt'e, (v. gr. anti u. ärktos, der große Bär) adj. antärectiſch (den Bär od. Nordpol,

vgl. Arctic, gegenüber), ſüdpolar, ſüdtlich; — circle, der antärectiſche Kreis, ſüdtliche Polar-kreis; — regions, antärectiſche od. Südpolar-länder; the — pole (od. the —, s.), der Südpol.

Antä'rthriſ't'e, I. adj. antä'rthriſtiſch, gut wider die Gicht, gichtſeind; II. das antä'rthriſtiſche Mittel (Mittel gegen die Gicht).

Antästhmät'iſche [—äſtmät'—], I. adj. antästhmät'iſch, gegen Kurzhathigkeit dienend; II. s. das antästhmät'iſche Mittel (Mittel gegen das Aſthma). [ſenſreſſer (Myrmecophaga L.).

Ant'-bear, s. Zool. der Ameiſenbär, Amei-

Ant'-eä'tcher, s. Ornith. der Ameiſenfänger, die Ameiſendroſſel.

Ant'e [än'te], (lat. I. prep. vor (beſ. von der Zeit, beſore), z. B. — Chriſtum (gew. A. C.), vor Chriſtus (vor Chriſti Geburt), — meridiem (gem. A. M.), vor Mittag zc.; II. adv. vorher, (beſ. als Verweiſung auf früher Erwähntes) im Vorhergehenden, früher, oben (auch unten, supra); see an enumeration of a few of these given ante (Kinglake, Inv. 1, 240, Num.), ſiehe eine Aufzählung einiger von dieſen oben od. im Vorhergehenden; III. häufig in comp., z. B. ante-Chriſtian (od. antechriſtian), vorchriſtiſch; vgl. ante-Islamiſch, vorislamiſch; ante- (not anti-)revolutionary aristocracy (Househ. Words 34, 276), die vor- (nicht gegen-)revolutionäre Ariſtocratie; antenuptial u. a. Nebenbildungen (vgl. auch Pre-).

Ant'eä't, s. (w. ii.) die frühere od. vorhergehende Handlung od. That; a-s, pl. vergangene Dinge.

Ant'eä'l, adj. vorn beſtändig.

Ant'eämbülä'tion, s. (w. ii.) das Voranſpazieren.

Ant'-eä'ter, s. Zool. der Ameiſenreſſer, f. Ant-bear: great —, der große Ameiſenreſſer (Myrmecophaga jubata L.).

Ante bel'ium [änt's bël'ium], (lat.) vor dem Kriege, vgl. Ante.

Ante'cedä'neous, adj. (Barrow bei Todd, w. ii.) vorhergehend, vorgängig.

To Ant'e'cede, v. intr. (Hale bei J.; verdrängt durch Precede) vorhergehen.

Ant'e'cedä'ney, veraltend Ant'e'cedä'ney, s. 1) das Vorhergehen, früher Vorhandenſein, das Vorhergehende, vorgängige Handlung zc.; (most of thy reflections) are fitter to come in as after reflections, than as antecedencies (Rich. Clarissa 2, 237), ... paſſender als Nachgedanken denn als vorläufige Betrachtungen; 2) Astr. die Rückläufigkeit (der Planeten).

Ant'e'cedä't, I. adj. (—ly, adv.) vorhergehend, vorgängig, vorläufig (Gg), subsequent, nachfolgend; to be —, (einer Sache [Dat.]) vorhergehen, eher ſein als ...; vor (with Dat.) ſein; eighteen centuries are — to the nineteenth (Worc.), achtzehn Jahrhunderte gehen dem neunzehnten vorher; II. s. 1) das Vorhergehende, vorgängige Ereigniß; the necessary — (South bei J.), das was nothwendiger Weiſe vorhergehen muß, die nothwendige Vorausſetzung; 2) a-s, pl. die Antecedentien, (Zuand'es) vorgängige od. frühere Lebensumstände, Verhältniſſe; even putting aside your "antecedents", as the French have it (An. F. Fairleigh 2, 21); one (nämlich Catherine Parr) who had sufficient confidence in her discretion, and trust in her a-s, to induce her to venture on the hazardous step (Heinrich VIII. zu heiraten), Answ. Constable, &c. 5; a certificate referring to the judicial a-s of a person is called a fede di perquisizione (Ruſſini, Doctor Antonio 356); 3) Log., Gram., Math. das Antecedens (Vorverſatz, Vorderglied; Gg), Consequent).

Ant'e'cedä'tal, I. Math. antecedental (von einer Art Differential-Rechnung).

Ant'e'cedä'sor, s. 1) der Vorgänger (in einem Ant'e zc.); 2) der Vorſatz im Verſig.

Ant'e'chämber, s. das Vorzimmer (früher

[so Dryd., *Add.* bei J.J. nach frz. Vorgange unrichtig meist Antichamber).

Ant'chäp'el, s. die Vorder-Capelle; der Schifftheil einer Capelle zwischen der Westfronte und dem Eingange des Chores (*Oxf. Gl.*).
Ant'chris't'jan, *adj.* vorchristlich.

Ant'e'cl'ang [-'spanz], s. pl. die Gegenbewohner (Antoci). [Vorläufer.

Ante'cur'sor [änt'čur'sör], s. (lat.) der To Ant'edate, v. tr. (auch To Ante-date) 1) (einem Schreiben) ein früheres Datum (als das eigentliche) versehen, (es) früher od. zurück datiren, antedatiren; my reasons for antedating the inclosed [letter] (*Rich. Clarissa* 4, 284); 2) *fig. a*) (in der Zeit) früher ansetzen; in vergangener Zeit od. von einem gewissen Zeitpunkt zurückversetzen; wilt thou then [nämlich morgen] — some new-made vow (*Donne* bei J.), ein neues Gelübde als schon früher gethan gelten lassen; by reading, a man does, as it were — his life (*Collier* eb.); *b*) (im Sinne v. To Anticipate) aa) für (etwas) einen früheren Zeitpunkt (als den gewöhnlichen) festsetzen; (ein Ereigniß) vor der eigentlichen Zeit eintreten od. stattfinden lassen; those two had been almost inseparable since their childhood, and George's promotion had been somewhat ante-dated, that the pair might be presented at the same Drawing-room (*Laurence*, M. Dering 24), ... man hatte Georgiana's Eintritt ins gesellschaftliche Leben etwas vor der eigentlichen Zeit stattfinden lassen ...; an a-d and diseased old age (*Spencer* bei *Todd*), ein vorzeitig herbeigeführtes scheidendes Greisenalter; our joys below it can improve, | and — the bliss above (*Pope* bei J.), ... und die Glückseligkeit des Jenseits mit schon hienieden empfinden lassen; [the brazen trump, the spirit-stirring drum, &c.] swell the young heart with visionary charms, | and bid it — the joys of arms (*Byron*, *The Curse of Minerva* [3, 339]), ... und lassen sein Herz des Kriegers Lust schon im Voraus empfinden; *bb*) etwas verschieben (vgl. To Anticipate) ist *Todd's* Beisp. aus *B. & Fl.*: you need not thank me, Conon, in your love | you a-d what I can do for you, ... durch deine Liebe bist du dem, was ich für dich thun kann, schon zuborgekommen.

Ant'edäte, s. (auch Ante-date) 1) das früher (als eigentl. richtig) angelegte Datum, die Zurückdatirung: in order to favour your ante-date (*Rich. Clarissa* 4, 286); 2) (*Donne* bei *Todd*) die Vorempfindung, das Vorgefühl (Anticipation).

Ant'edil'l'v'ian, I. od. (w. il.) **Ant'edil'l'v'ial**, *adj.* vorjüdisch, antediluvianisch; II. s. der vorjüdische Mensch, Antediluvianer. — **Ant'edil'l'v'ianism**, s. die Vorjüdischkeit, uralt, veraltete Sache (*Qu. Rev.* v. einem gänzlich veralteten Worte, *Mrs. Gore*, *Castles*, c. 149: a simple fourpound bed, tho most prosaic of great British a-s).

† **Ant'efäct**, s. (*Proceedings of some Divines* 1641 B. T.) die Darstellung einer That-sache vor ihrem Eintreten (im Ggl. zu Post-fact).

Antefix'um, (lat., pl. antefixa) s. *Archit.* das vor etwas Anderem Befestigte, Antefixum, oft gleich Aroret, 2. w. f.; pl. die Stützriegel.

Ant'ë'g'g, s. das Antefix.

Ant'elope, s. *Zool.* die Antilope (zur Ordnung der wiedererwachten Hornthiere gehörig, welche bei. die Gazelle, Genu, den Hirschbock zc. umfaßt), der Ziegenhirsch.

Ant'el'can, *adj.* (*Bp. Hall*, c. bei *Todd*) vor Tages Anbruch stattfindend od. thätig.

Ant'em'rid'lan, *adj.* vornüchtern.

Ant'em'et'ic, (grch. ant'is, emetikos) I. *adj.* wider das Erbrechen dienlich, anti(emetica); II. s. das Anti(emetica) (lat., pl. Antemetica), Erbrechen stillende Mittel.

Ant'emün'däue, *adj.* (*Young* bei *Todd*)

vornüchtern (von Gott), vor der Erschaffung der Welt vorhanden.

Ant'emü'al, s. *Fort.* das („vor der Mauer“ befindliche) Außenwerk.

Ant'ë'ne'ne', *adj.* vornüchtern (vor das Concil zu Nicäa fallend).

Ant'en'na, s. (lat., die Seeelstange, pl. ant'en'nä) *Zool.* das Fühlhorn, der Fühler (der Insecten). — **Ant'en'nif'erous**, *adj.* mit Fühlhörnern od. Fühlern versehen. — **Ant'en'n'f'orm**, *adj.* fühlhornförmig, fühlhornartig.

Ant'ë'n'or, s. Antenor, trojanischer Feld.

Ant'ë'n'or'id'ës, s. Name eines Thores von Troja bei *Sh. Troil.* & *Cr. Prol.* Ihere Zahl.

Ant'ë'nüm'b'er, s. die vorgängige od. vor-

Ant'ë'nüp'tial, *adj.* (auch Ante-nuptial) vorhochzeitlich, vorheilig, der Heirat vorangehend (if he would but ill-treat her with some — barbarity, *Troll* The Small House, &c. 1, 306; imputation of ante-nuptial frailty, *An. Sans Merc* 1, 244; [the estrangements, &c.] are all ante-nuptial, *Miss Braddon*, J. Marchmont 1, 294).

Ant'ëp'ä'g'm'ent, s. (vom Lat.) *Archit.* bef. pl. die Zieraten der Wäfen eines Einganges.

Ant'ëp'ä's'chal, *adj.* dem Sterbefälle vorangehend.

Ant'ëp'ä'st, s. (vom Lat.) der Vorgeauß.

Ant'ëp'enü't, (vom Lat., bef. *Gramm.*) I. *adj.* vorvorlegt, drittletzt; II. od. **Ant'ëp'enü'tima**, (lat., pl. antepennultima), s. die Antepennultima: vorvorlegte od. drittletzte Silbe (z. B. die Silbe te in antepennult).

Ant'ëp'enü'tim'ate, I. *adj.* *Gramm.* antepennultimisch, zur Antepennultima gehörig; II. s. wie Antepennult, w. f.

Ant'ëp'il'p'tic, *acal*, *Med.* I. *adj.* ant(ie) epileptisch, gut wider die Fallsucht; II. s. das ant(ie)epileptische Mittel.

† To **Ant'ëp'ö'ne**, v. tr. (*Coles* bei *Todd*)

voranstellen, vorziehen.

Ant'ëp'ört, s. f. Antiport.

Ant'ëp'ört'ic'ö, s. *Archit.* die äußere Vorhalle, das Propyläum (*Francis*).

Ant'ëp'ö's'it'ion, s. *Gramm.* die Vorsetzung, Vorangstellung (eines Wortes im Satz).

Ant'ëp'rän'd'ial, *adj.* *loc.* dem Mahle vorangehend. [Dicaeant.

Ant'ëp'räd'i'c'ä'm'ent, s. *Log.* das Vor-Prä-Ant'ëp'räd'i'c'ä'm'ent, *adj.* der Revolution vorübergehend, vor der Revolution; ante-not anti-revolutionary aristocracy (Monsehn. Words 34, 276), die ante-(nicht anti-)revolutionäre Aristocratie (Aristocratie wie sie vor der Revolution war).

Ant'ë'r'is, s. (gr. u. lat., pl. ant'ë'r'id'ës) *Archit.* die Gegenstütze, der Stützpfiler.

Ant'ë'r'ior († **Ant'ë'r'ior**), *adj.* (—ly, *adv.* w. il.) mit to: 1) voranstehend, vorn befindlich; vorder, nach vorn belegend; 2) vorgängig, vorhergehend, früher (der Zeit, der Lage und dem Orte nach), vorher, höher, älter.

Ant'ë'r'ior'it'y, s. 1) das Voranstehen, Vornstehen; die Vorderstellung; 2) das Vorsein, Frühersein (der Zeit u. dem Orte nach); der Vorzug, Vorrang, die höhere Stelle, das höhere Alter.

Ant'ë'r'ö'om, s. das Vorzimmer.

Ant'ë'r'os, s. *Gr. Myth.* Anteros, der Gott der Gegenseitigkeit (vgl. Eros).

Ant'es [än'tes], s. pl. (lat.) *Archit.* die Tragpfeiler der Vorderseite eines Tempels zc.; auch gleich Antä, w. f.

Ant'ëstät'ure, s. (*Crabb*), jtz., wohl nicht naturalisirt) *Fort.* die Antefixure (frz.), schnell aufgeworfene, leichte Verschönerung.

Ant'ëstöm'ach, s. *Anat.* der Vormagen; (bei dem Fiedervieh) der Kropf.

† **Ant'ët'ë'm'ple**, s. *lit.* der Vortempel; das Schiff der Kirche (jezt Nave).

† To **Ant'ëv'ërt** [*L. Sm., Craig*; antevört', *Wb., Nutt.*], v. tr. (*Bp. Hall* bei *Todd*) (eine Ge-

fahrt zc.) im Voraus abwenden, (ihr) zuvorkommen, vorbeugen.

Ant'hë'd'ön, s. (?) eine Art Mispelbaum.

Ant'hë'li'ön [t und h in der Ausspr. zu trennen], s. *Meteor.* das Ant'hëli'ön (grch., pl. ant'hë'li'a) von anti, gegen, und hëlios, die Sonne), die Gegenfonne.

Ant'hë'lix [t u. h in der Ausspr. zu trennen], s. (grch., von anti, gegen, und hëlix, die Schnecke) *Anat.* der Ant'hë'lix, die Gegenleiste, der Gegenbogen (im äußeren Ohr).

Ant'hë'm'in't'ic [t und h in der Ausspr. zu trennen], *Med.* I. *adj.* ant'hë'm'in't'isch, wurmwürdig, wurmabtreibend; II. s. das Wurmmittel.

Ant'hë'm, s. der Wechselfor, der Chorgefang, Chorgefang, heilige od. geistliche Gesang, bef. (in der engl. Kirche) der (vom Chor ausgeführte) in der Mitte des Altargottesdienstes eingelegte Figuralgesang; — *wise, adv.* (*Bacon* bei *Todd*) nach Art von Wechselfor, im Gesange abwechselnd.

Ant'hë'm'is, s. (grch.) *Bot.* die Ant'hë'm'is (Pflanzgattung, zu der Familie u. a. gehören).

Ant'hë'r, s. (grch.) *Bot.* die Ant'hë'r, der Staubbeutel, Staubbeutel; — *aus*, der Ant'hë'r, der Staubbeutel.

Ant'hë'r'al, *adj.* einen Staubbeutel betreffend, aus Staubbeuteln gebildet, Staubbeutel...

Ant'hë'r'if'erous, *adj.* staubbeuteltragend. — **Ant'hë'r'if'erous**, *adj.* aus Staubbeuteln entstanden. — **Ant'hë'r'oid**, *adj.* staubbeutelähnlich, staubbeutelartig.

Ant'hë's'is, s. (grch.) *Bot.* 1) die Entfaltung der Blumen, das Aufblühen; 2) das Öffnen der Blumen; 3) die vollkommene Entwidlung od. Ausbildung der Blumen, das Blühen, die Blüte, der Blüthenstand. [hügel.

Ant'hë'hill, **Ant'hë'hill'ock**, s. der Ant'hë'hill.

Ant'hë'bi'an, s. *Entom.* der (grch. auf Blumen Lebende) Blumentäfer.

Ant'hë'c'ä'p'ous, *adj.* *Bot.* mit Früchten versehen, welche aus zusammenfließenden Blüten hervorgehen.

Ant'hë'd'ion, s. *Bot.* das Anthodium, Art Blumenhülle.

Ant'hë'd'ion, s. (*Bot., Craig*) Ant'hë'd'ion (Hibam. Strauch, Ordnung Hippocrateaceae).

Ant'hë'ol'ite, s. *Pal.* der Antholith, die Silicatensteinung.

Ant'hë'ol'og'ic'al, *adj.* anthologisch.

Ant'hë'ol'ö'gy, s. die Anthologie (Blumenlese), bef. die Gedichtsammlung; the Greek —, die griechische Anthologie (meist epigrammatische Gedichte verschiedener Verfasser).

Ant'hë'ö'ians [ant'ö-], s. pl. Ordensbrüder des heil. Antonius.

Ant'hë'ry [ant'öni], auch in der Schreibart Antony, welche z. B. in den verschiedenen Londoner Ausgg. von *Richardson's* *Clarissa* Harlowe mit der anderen (Anthony) abwechseln, s. Antonius (lat.), Anton (W-n.); St. —'s-fire, *Med.* das Antonius-Feuer, die Rose, der Rothlauf (Erysipelas).

Ant'hë'p'h'y'ill'ite [ob. Ant'hë'p'h'y'ill'ite], s. *Miner.* der Ant'hë'p'h'y'ill'ite (präsumptischer Schiefer-spath).

Ant'hë'or'ism [t und h in der Ausspr. zu trennen], s. (vom grch. ant[is] und horizain, trennen) *Rhet.* die gegentheilige od. Gegen-

Ant'hë'os, s. (grch.) die Blume, Blüte.

Ant'hë'os'id'ë'rite, s. *Miner.* der Ant'hë'os'id'ë'rite.

Ant'hë'oz'ä, s. pl. die Anthozoi (Gattung der Zoophyten). — **Ant'hë'oz'ic**, *adj.* anthozöisch.

Ant'hë'ra'ite, s. *Miner.* der Anthracit, die Glanzkohle, Kohlenblende, Stangenkohle.

Ant'hë'ra'it'ic, *adj.* anthracitisch, Anthracit...

— **Ant'hë'ra'c'ö'm'et'er**, s. der Anthracometer, Kohlenfüßmesser. — **Ant'hë'ra'c'ö'thë'rium**, s. (lat. [grch.], pl. ä-r'ä) *Pal.* das Anthracotherium (Rohenthier). — **Ant'hë'r'ax**, s. (grch.) 1) die Kohle; 2) *Med.* a) die Brandbeule, der

Farumel; b) der bösartige Antraz (pestartiges Leiden).

Anthropogeny, s. die Anthropogenie, (Lehre von der) Entstehung des Menschen.

Anthropoglot, s. ein Thier mit menschenähnlicher Zunge (wie der Papagei).

Anthropognosy, s. die Anthropognosie, Menschenkenntnis, Menschenkunde.

Anthropogony, s. die Anthropogonie, Menschenzeugungsehre.

Anthropography, s. die Anthropographie, Beschreibung des Menschen.

Anthropolite, der Anthropolith, Versteinigung von Menschen od. deren Theile.

Anthropolog'ic(al), adj. anthropologisch.

Anthropologist, s. der Anthropolog.

Anthropology, s. die Anthropologie, Lehre vom Menschen.

Anthropomaney [ad. anthropomancy], s. die Anthropomanie, Wahrsagung aus den Eingeweiden getödteter Menschen.

Anthropometry, s. die Anthropometrie, Lehre von den Verhältnissen der menschlichen Körpertheile.

Anthropomorphism, s. der Anthropomorphismus, die Ver menschlichung (Lehre), (seiner) Lehre von der Menschengestalt z. Gottes.

Anthropomorphist, s. der Anthropomorphist.

Anthropomorphite, s. der Anthropomorphit, Anthromorphianer (bes. im 4. Jh., welche Gott menschliche Gestalt z. beilegen); II. auch **Anthropomorphit'ic(al)**, adj. anthropomorphistisch (Gott ver menschlichend).

Anthropomorphism, s. die Lehre der Anthropomorphiten.

Anthropomorphous, adj. anthropomorphisch: 1) von Menschengestalt, menschenähnlich (bes. auch von Affen); 2) Gott ver menschlichend.

Anthropopathism, **Anthropopathy**, s. der Anthropopathismus, die Verstellung Gottes mit menschlichen Empfindungen zc.

Anthropophagi [antropofagi], s. pl. (lat. [griech.]; selten der sing. **Anthropophagus**), Menschenfresser, Cannibalen (auch einmal bei Sh. Oth. 1, 3, so wie [M. Wives 4, 5] scherzhaft Weiterbildung: **Anthropophag'ian**, Schf. der Cannibaler, S. 111; der Anthropophagianer).

Anthropophagous, adj. menschenfressend.

Anthropophagy, s. die Anthropophagie, das Menschenfressen, die Menschenfresserei.

Anthroposcopy, s. die Anthroposcopie, Menschenschau (soviel wie Physiognomie).

Anthroposphy, s. die Anthroposphie, wissenschaftliche Kenntniss der menschlichen Natur.

Anthropothys'ia, s. Ant. das Menschen-

Anthropotomy, s. Med. die Anthropotomie, Menschenergliederung, Anatomie.

Ant'hus, s. Ornith. der Pieper (pipit, als Vogel-Gattung).

Antyphot'ic [ant-hip-], Med. I. adj. (vgl. Anti-) antyphotisch, gegen Schlassucht wirkend; II. s. das antyphotische (schlafverreibende) Mittel.

Antyphosphor'ic [ant-hip-], I. adj. antyphosphorisch, gegen die Hypochondrie; II. s. das Mittel gegen die Hypochondrie.

Antyphora [ant-hip'ora], s. Rhel. die Antyphora, Anführung von Einwurfen (um sie zu widerlegen).

Antyphor'ic [ant-his-], Med. I. adj. antyphorisch, gegen die Hysterie.

Ant'..., 1) urpr. anti (griech. Präp.), gegen, wider; a) vielfach in urpr. griech. Bspggen, dann auch oft mit großer Freiheit, wie im Deutschen und allen neueren Sprachen, zu Neubildungen verwendet, zuweilen in humoristischer Weise, vgl. z. B. anti-bischen (der Zukunftseid), *Bulwer*, *The Caxtons* 31), antithest u. a., auch (wie unser Anti-

Subabnahmeverein) ziemlich ernst gemeint, vgl. eine Witze dieses Jh's. in England gebildet: Antistay- and corset-society, die berühmte Anti-cornlaw-league, &c.; b) vor Wörtern, welche mit Vocalen od. h anfangen, meist Ant...; 2) bes. in Wörtern ital. Abkunft (ja sogar schon im Lat., vgl. anticipare, &c.) znm. für ante, vor, z. B. antedate, antichamber, &c.

Antiabolitionist, s. der Gegner der Abichaffung irgend einer Sache, bes. (am.) der Negersklaverei, Gegner der Sklaven-Emanzipation (= Pro-slavery).

Antacid, **Antacid'ic**, **Antacid'ic**, &c., f. Antacid, Antaphr..., &c.

Antiamerican, adj. antiamericanisch.

Antiploetic, f. Antiploetic.

Antipost'ic [-pös'], s. (*Potter bei Todd*) der Anti-Apostel, das Gegentheil, Widerspiel eines Apostels.

Antiar, s. das Antiar (Gift), der Saft des Upas-Baumes (*Antiaris toxicaria* Loeche.).

auf Java; davon *Antiarine* (Nutt.; anti-*arine*, *Worc.*, *Wb.*), s. Chem. das Antiarin.

Antiarminian, I. adj. antiarmianisch; II. s. der Antiarminianer.

Antiarthritic, &c., f. Antiarthritic, &c.

Antias [-shj-], s. (lat.) 1) (pl. Antiatos [ant'atöz], Sh. Coriol. 1, 6, &c.) der Antiat, Antianer, Bew. v. Ant'ium [-shj-], Stadt der Boleser in Latium; 2) Antias (röm. Geschichtreiber).

Antiastrition, s. Mech. eine Schmiere, um die Reibung bei Maschinen zc. zu verhindern.

Antibacch'us [antibakk'us], s. (lat., vgl. Bacchus) der Antibacchus, Versuß aus zwei langen und einer kurzen Silbe (---).

Antibac'ic, adj. (Rowden bei Wb.) gegen Königspum od. das Königsthum gerichtet, antiköniglich.

Antibilious, adj. Med. gallabtreibend.

Antid'inghaus, s. pl. Spottname der Anhänger Karl I. (*Mac. Hist.* 1, 253, Ggf. Birmingham).

Antid'ing'ial, adj. Anat. den Vorderarm: (prälat-) antibrachium st. ante..., vgl. Antia..., 2) betreffend, Vorderarm...

Anti-Bürger, s. pl. die Anti-Bürger, schott. Dissidenten (seceders), welche gegen Leistung des Bürgerdeaths (Burgess oath) waren.

Ant'ic, I. adj. (-ly, adv.) 1) f. alterthümlich, altväterlich, altmüßig (vgl. Antiquo); 2) wunderbar, seltsam, fragenhaft, phantastisch, grotesk, lächerlich, possitisch, abentheuerlich; II. s. 1) f. die antike, bes. wunderliche Menschengestalt (als architectonische od. sonstige Verzierung); 2) (antik, *Shesp.*, &c.) a) die seltsame Frage, das Geistes-, Scheusal; b) die abentheuerliche Possie, Gaukelei; c) der Possenreißer, Narr, Hanswurst; — mask (*Ben Jons.*), f. Antimask.

To **Ant'ic**, v. tr. 1) (*Sh. Ant. & Cl.* 2, 7, n. II.) fragenhaft entstellen, wunderbar od. lächerlich machen; die wild disguise (vgl. dieses Wort) hath almost | antickt us all, fast zu Fragen macht | die Wildheit uns (Zeich.), Zauber macht uns alle | zu Possenreißern (P. Heyse); 2) (ein Buch) auf dem Schmitte zc. mit phantastischen Figuren zieren.

Anticad'ic, I. adj. anticad'icisch, gut gegen Verdorbenheit der Säfte; II. s. das anticad'icische Mittel, Mittel gegen die Cad'erie (Verdorbenheit der Säfte).

Anti-Calvinist, s. der Anticalvinist, Gegner des Calvinismus.

Anti-Calvinist'ic, adj. antic Calvinistisch.

Anticarc'eous, adj. Med. anticarcinomatös, (gut) gegen den Krebs.

Anticarc'orous, adj. gegen die Fleischkost genommen; sich nur von Pflanzen nährend (Vegetarian).

Anticath'ral, Med. I. adj. anticath'ral-

isch, (gut) gegen den Catarrh; II. s. das anticath'ralische Mittel.

Anticaut'ic, Med. I. adj. anticaut'icisch, (gut) gegen das Brennfieber; II. s. das anticaut'icische Mittel.

Antichamber, s. (vom frz. *antichambre*, vgl. Anti..., 2) das Vorzimmer, f. Antechamber.

Antichrist, s. der Antichrist, Widerchrist.

Antichrist'ian, I. adj. widerchristlich; II. s. der Gegner, Feind des Christenthums.

To Antichrist'ianise, v. tr. entchristlichen, dem Christenthum feindlich machen.

Antichrist'ianity, s. die dem Christenthum entgegengesetzte od. widerstrebende Lehre, die Gegnerschaft, Feindschaft gegen das Christenthum, Widerchristlichkeit.

Antichron'ic, adj. gegen die richtige Zeitrechnung.

Antichronism, s. der Antichronismus, Fehler wider die Zeitrechnung.

Antichthon [antik'thön], s. (griech.) die Gegenerde; gegenüberliegende Halbinsel der Erde.

Antic'ipant, p. a. (mit of) im Voraus empfindend; — of hell (*Southey bei Worc.*), die Hölle schon im Voraus kühlend, vgl. Anticipative.

To Antic'ipate, v. tr. (vom lat. anticipare, was seinerzeit von ante [voraus] und capere [nehmen] stammt) 1) voraus nehmen, im Voraus od. vor der Zeit nehmen, ihnu, varnehmen, in Anspruch nehmen, vorher wegnehmen, anticipiren (nach Weglassung des Objects auch intr. wie im Deutschen); to — payment, Comm. vor der (Verfall-)Zeit Zahlung leisten, anticipando zahlen, anticipiren; nearly two years' income was a-d (*Mrs. Gore bei Str.*), die Einkünfte fast zwei Jahre waren im Voraus entnommen (vgl. *Dryden bei J. I. find I have a-d [intr.] already*, and taken up from Boeace, before I come to him; hut I am of the temper of kings, who are for present money, no matter how they pay it; a-d appeal, Law, die anticipirte Appellation.

2) a) (to — one in..., &c., Einem etwas) vorher wegnehmen, (Einem in Bezug auf etwas) vorgreifen, (ihm) zuvorkommen (bei, in ... re.); I found myself a-d in every attempt at a new reading (*W. Irving, Sch. 106*), ich fand, daß mau einem jeden Versuch meinerseits eine neue Lesart ausstieß zu machen schon zuvorgefallen war; b) (einem Unternehmen zc.) zuvorkommen (um es zu hindern zc.); time, too, anticipat'at my dread exploits (*Sh. Macb.* 4, 1), Zeit, meinen grauen Werten greift du vor (Schf.); I am far from ... anticipating their directions (*Arbutnot bei J.*), ich bin weit davon entfernt, ihren Anordnungen vorzugreifen (od. zuvorkommen zu wollen); c) (vor der Zeit, vornehmlich) herbeiführen; [tho wretch] finds that he has a-d the vengeance of Heaven (*Goldsm. Vicar*, ch. 29); any farther attempt to move forward could only serve to — their fate (*W. Scott, Antiqu.* 66), ... ihr Geschick ohne Noth zu beschleunigen.

3) (gleichf. der Zeit voraneilend) a) im Voraus empfinden, fühlen, sich anj (*with Acc.*) gefast machen, (im guten und bösen Sinne, daher): sich schon im Voraus anj (*with Acc.*) freuen od. vor (*with Dat.*) fürchten; I would not — the relief of any misery, before it actually arrives (*Add. bei Worc.*), ich möchte nicht den Vor-schmack irgend eines Glückes genießen, noch den Druß irgend eines Unglücks empfinden, ehe es wirklich eintritt; to — the pleasures of an ontortainment (*Wb.*), sich anj die Annehmlichkeiten eines Gastmahls freuen; why should we — our sorrows? (*Denham bei J.*), warum sollten wir uns vor der Zeit kummer machen? b) (einer Sache [Dat.]) mit Bestimmtheit entgegensehen, (etwas) bestimmt erwarten, voraussetzen, sich (*Dat.*) (etwas) versprechen; he talked jovially over his glass of port of the

ruin to be a-d by the church (*Troll. Barch. Towers 1, 234*), er sprach wohlgenut von seinem Gaste Portwein von dem Verderben, dem die Kirche entgegengehen mußte; a large audience was confidently a-d (*Dick. Sk. 37*), man versprach sich zuversichtlich eine große Zuhörerschaft; I never a-d the prodigious anger which the scheme created (*Thack. The Virginians 4, 165*), ich hatte nicht im Entsetzen den ungeheuren Unwillen vorhergesehen od. geahnt ...

† Anticipately, adv. (*Barrow b. Todd*)

Anticipation [*Sm., Wore., Wb., Storm., &c.*: Anticipa'tion, W.], s. 1) a) das Vorausnehmen, die Vorwegnahme; b) das Vorgehen, Handeln z. v. einer bestimmten Zeit; by (way of) —, in voraus; bb) das Zutreffen, frühere Eingreifen; so shall my — prevent your discovery (*Sh. Hamlet 2, 2, 304*), so macht mein Zutreffen eure Enttüllung überflüssig (Vb.); c) d. u. n. d. i. e. n. t. l. i. c. h. so wird mein Ervarten eurer Entdeckung zuvorkommen; c) *Mas.* die Vorausnahme (eines Tones od. Accords), Anticipation; d) *Comm. ad* die Anticipation; e) Vorher-Behandlung, Accountablung; by —, auf Abzins, à conto; auf Vierung; bb) das Anticipationsgeschäft; 2) der vorausgesetzte Begriff, Vorgegriff, die Voraussetzung; (im u. S.): das Vorrück; 3) a) die Voraussetzung, die Voraussetzung; b) das Vorgegriff; b) die Voraussetz., das schon im Geiste Sehen, die (bestimmte) Erwartung; she glanced at the clock, with an expression less of — than nervous apprehension (*An. The Head of the Fam. 1, 280*), ... weniger mit dem Ausdruck fremden Entgegenstehens, als nervöser Bangigkeit.

Anticipative, adj. 1) vorausnehmend (anticipating) z. vgl. To Anticipate; the majority of those I see about me, so — of my wishes (*Chamb. Journ. Dec. 2, '71, 709*), ... welche meinen Wünschen so entgegenkommen (eiglt. vorausstellen); in an impassive state — of that mysterious condition to which we are all tending (*Dick. Christm. Stories 6*), in einer Empfindungslosigkeit, welche schon ein Vorbild jenes geheimnisvollen Zustandes war, dem wir alle entgegengehen; "if I can," said Faith, with an — glance (*Weth. Say & Seal 2, 336*), ... mit in die Zukunft gerichtet (der Gegenwart vorausstellend, voraussehend) Bilde (an dieser Stelle im Ggf. zu recollective); 2) vorausnehmend, voraussehend, genügend z. vgl. erwartungsvoll; (vgl. To Anticipate, 3, auch wie dieses im i. b. e. l. i. e. n. t. l. i. c. h. abnungsvoll; we laid our plans for the morrow, with all that — delight ... (*Melb. D. Grand 55*), ... mit all der freudigen Erwartung ...

Anticipator, s. der vorher wegnimmt, **Anticipatory**, adj. (*More b. Todd*) vornehmend, vortreffend; prophecy, being an — history (*Dr. H. More b. Todd*), da die Weissagung vorhergesehene Geschichte ist.

† Antiek, ältere Schreibweise für Antie.

Anticlimax, s. (lat. [grch.]) *Rhet.* die Anticlimax, Gegenüberstellung (vom Stärkeren zum Schwächeren abfallend, vgl. Climax); n. r. p. r. h. t. vgl. das von J. and W. angeführte Beispiel: next comes Dalhousie the great god of war, | lieutenant colonel of the earl of Mar; auf allem. Verhältnissen überlegen: the sight of the bonnet at last was an — to Maggie, who would have preferred something more strikingly preternatural (*G. Eliot, Mill, &c. 1, 120*); ... what was said in this disappointing — (*Dick. A Tale, &c. 2, 160*); auch durch Vindictiv getrennt: this demand for a commonplace hackney vehicle sounded rather like an anti-climax, after the young man's talk of blazing prairies and raging seas (*Miss Bradd. Marchm. 1, 321*).

Anticlinical, *Geol.* I. adj. antieclinisch, eine

Vinie (line, crest) bezeichnend, von welcher ab sich die Schichten in entgegengesetzter Richtung senken; II. s. die antieclinische Linie. [Antie.]

Anticly (*Sh. Much Ado 3, 1, 96*), adv. von Anticlyness, s. Vel. die Anticlynessigkeit z. vgl. Antie; 2) die Wunderlichkeit, Abenteuerlichkeit, (neel, verfassungswidrig.

Anticonstitutional, adj. anticonstitutional; **Anticonstitutionalist**, s. der Anticonstitutionelle, Verfassungsgegner.

Anticonstitutionist, s. *Med.* der Gegner der Anticonstitutionelle. [entgegenwirkend.]

Anticonstitution, adj. *Med.* der Antiection; **Anticonstitution**, adj. anticonstitutionell, wider Krampf od. Verengungen dienlich.

Anticor, s. Vel. die Bruchgeschwindigkeit. **Anticorinlaw-icague** [—leg], s. der Verein gegen das Beeftische Korngelb (1842).

Anticorruption, adj. (*Lyttelton b. Todd*) anticorruptionell, die (künstliche) Schöheit zerstörend. [Todd, verzin.] dem Hofe feindlich.

Anticourt, adj. (*Heresby [Mem. 153]*) bei Antieourtier, s. der Gegner od. Feind des Hofes, der Hofstille, Schranzenfeind.

Anticous [*Wore.* (nach lat. anticus, vorn befindlich); ant'ious, Wb., Nnt., Storm.], adj. *Bot.* 1) einwärts, nach der (Pflanzen-)Ähre zu gerichtet; 2) (von Stamboden) nach dem Pstift zu gewendet.

Anticreator, s. (*Mill. b. Todd*) scherzh. nicht als „Feind des allmächtigen Schöpfers“ anzufassen, sondern etwa: der Nichtigkeitkeits-Heber, Nichtiges Schaffende.

Anticronism, s. † für Anticler ...

Anticyra [*W., Sm., Wb.*], s. Anticyra (N. altgrch. Städte).

Antidote, s. *Pros.* der Antie (od. umgekehrte) Dactylus (—, gleich Anapest, w. f.).

Antidote, Gall. (vgl. Anti..., 2) für Antidote.

Antidote, s. (*Davies b. Dav.*) die Gegenantidote (gerät(e)l), adj. antidemocratisch, der Volksherrschaft feindlich.

Antidesma, s. *Bot.* Antidesma, ostind. Pflanze (deren Saft zu Striden verwendet wird, eine Abfodung der Blätter als Gegenmittel).

Antidiluvian, falsch für Antediluvian, vgl. Anti..., 2.

Antidotal (—ly, adv.), **Antidotalary**, adj. 1) als Gegenmittel dienend od. wirkend, antidotalisch; 2) von den Gegenmitteln handelnd.

Antidote, s. das Gegenmittel, Antidotum (*French, Deficiencies 34*, führt antitoxinum noch aus dem Anf. des 16. Jhs an, *Todd* als Büchertitel: an holsum Antidotum (1548), wohingegen *Shksp.* (der das Wort an zwei Stellen braucht, *Mach. 5, 3, 43*; *Tim. 4, 3, 435*) schon die engl. Form hat; zum mit against verbunden, weist mit to: one poison may be an — to another (*Hume*); the leaves are regarded as an — to the bite of serpents (*Wore.*) auch (wie Remedy) mit for: the gipsy or "drei" poison, for which medicine knows no — (*Chamb. Journ. March 22, '73, 182*). — To Antidote, v. tr. (*More, South, Young b. Todd*) 1) als Gegenmittel gegen (etw.) dienen; 2) to — one's self with ... against ... sich mit ... als Gegenmittel gegen ... versehen. — **Antidotal**, adj. (—ly, adv.) wie Antidot, 1.

Antidysenteric, *Med.* I. adj. antidynterisch, gegen die Dysenterie dienlich; II. s. das antidynterische Mittel, Mittel gegen die Ruhr.

Antiemetic, s. Antemet.

Antenneal, adj. (vom Grch., eiglt. an den entgegengelegten Enden neunfächig) *Cryst.* zwölfseitig-prismatisch.

Antient [an'shent], &c., veraltend für Ancient, &c., jedoch noch bei *Bulw.* (*Lost Tales of Miletus 72, &c.*). [antienthisch.]

Antienthusiast, adj. (*Shoef. b. Todd*)

Antiephial, s. *Med.* ein Mittel gegen Alpträumen

Antiepileptic, s. Antiepileptic.

Antiepis-copal, adj. (*Hicks, &c. b. Todd*) antiepis-copal.

Antievan [ante'-], Stadt in den B. Et. Antievangetal, adj. antievangetisch.

Antiface, s. (sicherhafte (u. u. i. l. i. d. i. n. g. Ben J's, f. *Todd*) the — to this, das diesem (im Ansehn) entgegengelegte Gesicht.

Antifanatic, s. (*Mill. b. Todd*) der Antifanaticer, Feind des Fanatismus.

Antifetile [se'teuer—fo'bril], *Med.* I. adj. antiebrillich, gegen das Fieber dienlich, fiebervertreibend (Fehrbügler); II. s. das Antiebril (pl. [lat.] Antiebrilia), Fiebermittel.

Antifederal, adj. antifederal, antifederalistisch. — **Antifederalism**, s. der Antifederalismus. — **Antifederalist**, s. der Antifederalist (vgl. Federalist).

Antifetring, adj. (*Delany b. Todd*) der Schmeichelei entgegengekehrt od. feindlich (vom Erzengel der Satire). [identisch.]

Antifetulent, adj. *Med.* gegen Blähungen

Antigalactic, adj. *Med.* der Milchbildung hinderlich. [identisch.]

Antigalliean, adj. antigallisch, antiran-

Antigene, s. (grch.) Antigene (Heldherr Alexander des Großen). [des Odipus.]

Antigone, s. *Gr. Myth.* Antigone, Tochter Antigonos, s. (lat.-grch.) Wi-n.

Antigone, s. *Miner.* der Antigoneit (vom Antigoneit-Thale in Piemont).

Antigraph, s. (grch.) 1) die Gegenschrift; 2) die Abchrift.

Antigropelos [nach Einigen: Antigropelos], s. (*Kingsl. [East 1], &c.*; ungeheuerliche Bildung aus grch. anti u. hygrós pelós, naßer Schwung) Art Gamache zum Schnt gegen naßen Schwung.

Antigugler, s. eine Vorrichtung (Insektentödtende Röhre), um beim Aussteigen v. Flüssigkeiten deren tropfenweise Ausstromen u. Sprützen zu hindern (*Francis*). [die Spritz dienlich.]

Antieche, adj. *Med.* antiecheisch, gegen Antiehelminthie, f. Antiehelminthie.

Antiehome-like, adj. (*An. Christian's Mistake 33*) antiehome-like, unheimlich.

Antiehydropic, adj. antiehydropisch, gegen Wasserdröck dienlich.

Antiehydropic, s. *Med.* antiehydropisch, gegen Wasserdröck dienlich; II. s. das Mittel gegen Wasserdröck. [&c. f. Anthy....]

Antiehypnotic, **Antiehypnotic**, adj. antiehypnotisch, gegen die Betäubung (lat. [grch.] *ictus*) dienlich; II. s. das antiehypnotische Mittel, Mittel gegen die Betäubung.

Antiegonemena, s. beschränkt, nicht allgemein anerkannt (geltende) Schriften, z. B. die Offenbarung Johannis (Ggf. Homologomena).

Antieilich, s. I. adj. antieilich, gegen den (Blasen-)Stein (grch. *lithos*) dienlich; II. s. das Mittel gegen den (Blasen-)Stein.

Antieilich, s. der Gegner der Eithothie (Blasenfein-Zermalnung).

Antieilich, s. *Math.* der Antieilicharithmus, die Ergänzung des Logarithmus.

Antieilich, s. (w. u.) die Antieilich: 1) die Widerrede, entgegengelegte Meinung, widersprechende Angabe; 2) die Widerlegung der Gründe für (od. wider) einen Satz, die Einrede.

Antieilich, *Med.* I. adj. antieilich, gegen die Pest od. verhängte Krankheiten dienlich; II. s. das antieilichische Mittel. [Iten Chabons.]

Antieilich, s. *Comm.* ein N. des feinen brei-

Antieilich, s. f. Antieilich. [Incr.]

† **Antieilich**, s. der Widersprecher, Geg-

† **Antieilich**, s. 1) a) die Widerrede, Gegenrede; b) das Stichwort (eue); 2) eiglt. antieilich die Vorrede, Einleitung.

Antieilich, s. (*Miss Yonge, Daisy Chain 1, 24, &c.*) der Antieilich, kleine (ge-

häfette) Sophadee zum Schutze gegen Haaröl-
flecke. [obrigleiswdrig.]

† **Antimägis'tric'al**, *adj.* (South bei Todd)
Antimägis'tric'al, *adj.* (Battie bei Todd) gegen
den Wahnsinn wirksam.

† **Antimä'sque** [—mäsk], *s.* (auch Antic-
mask, vgl. Antic, *s.*) ein komisches Zwischen-
spiel.

Antimä'son, *s.* der Anti-Freimaurer, Frei-
maurerfeind, Gegner der Freimaurerei. — **Antimä'son'ic**, *adj.* den Freimaurern od. der
Freimaurerei feindlich. — **Antimä'son'ry**, *s.*
die Anti-Freimaurerei, Gegnerschaft gegen die
Freimaurerei.

Antimä'trimö'n'al, *adj.* ehefeindlich.
Antimä'lanchöl'ic, *adj.* Med. antimelanch-
holisch.

Antimetab'ole [Antimetäb'ölē], *s.* die Anti-
metabole, Wiederholung von Wörtern eines
Satzgliedes in veränderter Form od. in ver-
ändertem Sinne (z. B. a poem is a speaking
picture: a picture a mute poem, *Crabb*).

Antim'eter, *s.* der Wintelmesser (optisches
Infrument). [das Vermaß (verstoßen).]
Antim'etric'al, *adj.* antimetrisch, gegen
Antim'inist'ic'al, *adj.* antiministeriell,
dem Ministerium feindlich.

Antim'inist'ic'al, *s.* der Antiministeri-
elle, Gegner des Ministeriums.

Antimön'arch'ic'al, *I.* (w. ä.: **Antimön-
är'ch'ic**, † **Antimönär'ch'ic'al**) *adj.* anti-
monarchisch, gegen die Monarchie, der Allein-
herrschaft entgegen; *II.* —ness, *s.* das Anti-
monarchische, die Gegenrichtung gegen die Mon-
archie. — **Antimön'arch'ist**, *s.* der Gegner
der Monarchie, Feind der monarchischen Re-
gierung.

Antimö'n'al, *I.* *adj.* 1) antimoniisch, spieß-
glanzhaltig; 2) das Antimon betreffend,
Spieglanz...; *II.* *s.* Med. das Antimonial-
(Antimon als Haupttheil enthaltende) Mittel.
— **Antimö'n'al'te**, *s.* Chem. das Antimoniat,
antimonfäure Salz; — of potash, das anti-
monsaure Kali. — **Antimö'n'al'ted**, *p. a.* mit
Antimon verfeilt. — **Antimö'n'ic**, *adj.* Chem.
antimoniisch, antimonianer; — acid, die Spieß-
glanzsäure. — **Antimö'n'ious**, *adj.* Chem. an-
timonig; — acid, die antimonische Säure, das
Antimonoxyd. — **Antimö'n'ite**, *s.* Chem. das
antimonigsaure Salz. — **Antimö'n'oph'ylite**,
s. Miner. der Antimonophyllit (Antimonoxyd
enthaltendes Mineral). — **Antimö'n'ony**, *s.* das
Antimonium, der Spieglanz.

Antimö'r'al'ist, *s.* der Feind der Sittlichkeit.
Antimö's'al, *adj.* antimosaisch, dem Ge-
setze Moses entgegen. [Muss! abhold.]

Antimü's'al, *adj.* antimusicalisch, der
Antinac'ö't'ic, *Med. I.* *adj.* antinarcotisch,
die Betäubung aufhebend; *II.* *s.* das antinar-
cotische Mittel.

Antinä'tional, *adj.* antinational.

Antinephrit'ic, *I.* *adj.* Med. antinephrit-
isch, gegen Nierenkrankheit dienlich; *II.* *s.*
das antinephritische Mittel, Mittel gegen Nie-
renkrankheit, bei Nierensteinbeschwerden.
Antinö't'ian [—sh'an], *s.* (sichers. Bil-
dung, An. M. Döring 76) Feind des Tabak-
rauchens, eigtl. des Tabaks (*Nicotiana tabacum*
L., j. Tobacco).

Antinö'm'an, *I.* *adj.* antinomisch, antino-
misch, gegen das (mosaische) Gesetz; *II.* *s.* j.
Antinomist. [der Antinomianer.]

Antinö'm'an'ism, *s.* Ecl. Hist. die Lehre
des Antinomisten (auch antinomistisch), der
Antinomier, Antinomianer, Antinomist, Gegen-
ner des (mosaischen) Gesetzes.

Antinö'm'y (auch antinö'm'y), *s.* die Anti-
nomie, der Gesetzeswiderstreit. (Inos (W.-N.).)

Antinö's, *s.* lat. Form des grch. Anti-
nö'sch, *s.* engl. Form des grch. Ant-
nö'sch, syrische (nach Antnö'schus, Antiochus
gen.) Stadt.

Antnö'sch'an, *adj.* antiochisch (auf den An-
tiochus od. Antiochia bezüglich).

Antnö'döntäl'g'ic, *Med. I.* *adj.* antiodon-
talisch, gegen den Zahnschmerz dienlich; *II.*
s. das antiodontalgische Mittel.

Antnö'pa, *s.* (lat. Form des grch. Anti-
pö's) Antiochia (Smyaone).

Antnö'pö'döbäp'tist, *s.* der Antipädeobaptist,
Gegner der Kindertaufe, Baptist.

Antnö'pä'al, *adj.* gegen den Papst gerichtet,
gegenpäpstlich. [Papstthume feindlich.]

Antnö'päp's't'ic'al, *adj.* antipapistisch, dem
Antnö'pä'r'all'ic, *adj.* antiparallel (nach Leib-
niz, von 2 Paar Linien (**Antnö'pä'r'all'ic's**, *s.*
pl. die Antiparallelen), welche gleiche Winkel
bilden und sich schneiden).

Antnö'pä'räl'y't'ic (Ä-cäl), *adj.* Med. anti-
paralytisch, gegen den Schlagfluß dienlich, löh-
nummehelend.

Antnö'pä'rös, *s.* Antiparos (Echeladeninsel
im grch. Archipel, Poros gegenüber).

Antnö'pä's, *s.* Beinamen mehrerer Herodes'.

Antnö'pä'ter, *s.* Antipater (Name einiger
macedon. Feldherren, Könige &c.).

Antnö'pä'th'ic, *I.* (Ä-cäl) *adj.* (Ä-cälly,
adv.) antipathisch, von Natur zuwider, widrig,
widerstrebend; unverträglich (Ggl. Sympa-
thetic); *II.* —ness, *s.* das Antipathetische, na-
türliches Zuwidersein. [widerstrebend.]

Antnö'pä'th'ic'al, *adj.* antipathisch, von Natur
Antnö'pä'th'ist, *s.* der od. das Antipathische,
von Natur Entgegengesetzte.

† **Antnö'pä'th'ous**, *adj.* antipathisch, von
Natur entgegengesetzt.

Antnö'p'ath, *s.* die Antipathie: 1) der (na-
türliche) Widerwille (to, zuw. against [t with],
gegen), die (instinctmäßige) Abneigung, das
Widerstreben, der Haß, Abgese (vor [with
Dat.]; Ggl. Sympathy: a man may have an
— to particular smells or tastes (Locke bei
Worc.), ... eine Antipathie gegen besondere
Gerüche od. Geschmacke; a. Weiss. bei J.: the
strong — of good to bad (Pope); I had a mortal
— against standing armies (Swift); vgl.: in-
veterate antipathies against particular na-
tions (Wash. bei Wh.); tangible bodies have
an — with air (t, Bacon); 2) (von Dingen,
wie Öl und Wasser &c.) die Unverträglichkeit,
das Widerstreben. [landsfeindlich.]

Antnö'pä'triöt'ic, *adj.* antipatriotisch, vater-
Antnö'p'dum, *s.* (spät-lat. für antepen-
dium) Ecl. das Antipendium, Vorhangstück,
der vordere Theil des Altarbehanges.

Antnö'p'räl't'ic, *adj.* Med. antipräl'tis-
tisch, der natürlichen Bewegung der Gebärm.
von oben nach unten entgegengesetzt (von Bruch-
mitteln &c.).

Antnö'p'räl't'ic, *s.* (nach aristotelischer
Phil.) 1) die Antiperistase, Wirkung zweier
sich entgegengesetzten Kräfte (wie Wärme und
Kälte), wodurch sie sich wechselseitig aufre-
gen und verstärken; 2) die Gewalt der Kräfte rings-
um, der stete Druck und Gegenruck.

Antnö'p'räl't'ic, *adj.* antiperistatisch, nach
Art der Antiperistase (s. d. v. W.) wirkend.

Antnö'p'räl't'ic'al [—sh'all], *adj.* Med. an-
tipräl'ticentisch, gegen die Pest dienlich (gleich
Antiochia, v. f.). [ter.]

Antnö'p'h'ä'n'ic, *s.* Antiphänes, altgrch. Did-
Antnö'p'h'ä'n'ic, *s.* pl. (grch.) Gegengabe
des Bräutigams an seine Braut.

Antnö'p'h'ös, *s.* Antiphilos, altgrch. M.-N.

Antnö'p'h'ö's't'ian, *s.* Chem. der Antiphlo-
gistice. — **Antnö'p'h'ö's't'ic**, *I.* *adj.* anti-
phlogistisch: 1) Chem. gegen die Lehre des Phlo-
gistes gerichtet; 2) Med. gegen Entzündungen
dienlich; *II.* *s.* 1) f. Antiphlogistian; 2) das
antiphlogistische, die Entzündung dämpfende
Mittel.

Antnö'p'h'ös, *s.* Antiphöns, Rome der
Zwillinge in Sh. Com. of Err.

A. Antnö'phön, *s.* Antiphon (altathen. M.-N.).

B. Antnö'phön, *s.* f. Antiphony.

Antnö'ph'nal (**Antnö'ph'ne**, Ä-cäl), *adj.*
antiphonisch, antwortend; im Wechselchor (sin-
gend); — chanting, der (kirchliche) Gegenchor,
Wechselchor; *II.* —ly, *adv.* antiphonisch, in
abwechslenden Chören; *III.* (ob. **Antnö'ph'ny**,
Antnö'ph'ny, † **Antnö'ph'ny**) *s.* bei *Rom.*
Cuth. das Antiphonarium, Antiphonale, Chor-
gesangbuch (Responsory).

Antnö'ph'ny († **Antnö'ph'ne**), *s.* die Anti-
phonie: der (kirchliche) Gegenchor, Wechsel-
chor (Response); 2) der (logische) Widerspruch.

Antnö'ph'räs'is, *s.* Rhet. die Antiphrase (der
Gegenwitz, Ausbruch durch das Gegenheil).

Antnö'ph'räs't'ic, Ä-cäl, *adj.* (Ä-cälly,
adv.) antiphrastisch, durch (ironischen) Gegen-
witz bezeichnend, auf Weise einer Antiphrase.

Antnö'ph'y's'al, *adj.* antiphysisch, wider-
natürlich.

Antnö'p'räl't'ic, *Med. I.* *adj.* antipräl'tis-
tisch, gegen Brustfell-Entzündung od. Seitenfell-
dienlich; *II.* *s.* das antipräl'tische Mittel.

Antnö'p'd'al, *I.* *adj.* antipodisch, gegenfüß-
lerisch, die Gegenfüßler betreffend: New Zea-
land is the nearest — country to Great Britain
(Craig); the — meridian, der Mittagskreis der
Gegenfüßler; *II.* *s.* der Gegenfüßler; the Americans
are a-s unto the Indians (*Brownie* bei J.), die
Amerikaner sind Gegenfüßler von den Indianern.

Antnö'p'd'e, *s.* der Antipode (zuerst von
Todd mit einer einzigen Stelle [noch dazu in
übertragenem Sinne: my soul is an —, *Staf-
ford*, Niobe belegt *Bann Ch. Lamb* bei *Lath.*],
aber bis jetzt keineswegs eingebürgert, obgleich
von *Smart* u. einigen A. mit der dreifüßigen
Anspr. aufgenommen [nicht von *Craig*, *Don*,
n. A.], vgl. Antipodal). [haben betr.]

Antnö'p'd'e'au, *adj.* antipodisch, die Anti-
Antnö'p'd'e's [Ent., Sh., N., W., P., St. J., F.,
Ja., Ku., Sm., Reid, Craig, Don., Storm., Wb. (und
ihm folgend *Cool* u. *Nat.*)] nehmen außer
der, auch bei den älteren Dichtern geltenden
Anspr. noch antipodes als pl. des freilich
noch nicht eingebürgerten Antipode an; vgl.
Waller bei J.: ebenso *Shaks.* stets vierfüßig
(MNDr. 3, 2, *Her.*, *Merch.* of Ven. 5, 1, *Bass*,
Rich. II 3, 2, *K. Rich.* 3 Hen. VI 1, 4, *York*;
aus der einzigen profanen Stelle, *Much Ado*
2, 1, ist natürlich die Anspr. nicht erkennbar),
s. pl. 1) *Phys. Geogr.* die Antipoden, Gegen-
füßler; 2) *fig.* die (der) Gegner, Widersacher,
das (volle) Gegenteil; auch als *sing.* gebr.,
da schon früh das Bedürfnis entstand, bei
der übertragene Bdtg. in der Einheit zu verwen-
den: a perfect — to all that hath hitherto
been gospel (*Hammond* bei *Todd*); *Montaigne*
is in one respect the — of Shakespeare (*Bul-
wer*, *Caxtoniana* 2, 253). [das Gegengift.]

Antnö'p'ö'son, *s.* (*Brown* bei *Todd*, v. f.)

Antnö'p'ö'pe, *s.* der Gegenpaps (gewöhnlich:
anti-pope).

Antnö'p'ört (v. frz. *antiporte*, vgl. *Anti...*), 2),
s. die Vorpforte, das äußere Thor (zuerst von
Todd und nur in dieser Form belegt).

Antnö'p'räl't'ic, Ä-cäl, *adj.* prälatenfeind-
lich, dem Prälatenstande (od. überh. der bishöf-
lichen Kirche) feind. [Priesterfeind.]

Antnö'p'räl't'ic, *s.* (*Waterland* bei *Todd*) der
Antnö'p'räl't'ic, *s.* (*Burke* bei *Todd*) der
Widerland gegen Priesterkräfte.

Antnö'p'räl't'ic, *s.* (*Spencer* bei *Todd*)
das Gegenprinzip.

Antnö'p'räl't'ic, *s.* (*Mede* bei *Todd*) der Ge-
genprophet, Prophetenfeind.

Antnö'p'räl't'ic, *Med. I.* *adj.* antipräl'tis-
tisch, gegen juckende Ausschläge, bei Krätze, dienlich;
II. *s.* das antipräl'tische Mittel.

Antnö'p'räl't'ic [J., Sh., W., Ja., Ku., Sm.,
Craig, *Nat.*, Wb., *Goody*]; antipräl'tic, B., P.,
Wb. (früher)], *s.* Gramm. die Vertauschung
der Casus in der Construction.

Äntpär'tan, s. (*Warton bei Todd*) der Antipuritaner, Gegner der Puritaner.

Äntpär'träct'ive, *adj.* der Fäulniß entgegenwirkend, antiseptisch (Antiseptic).

Äntpyr'et'ic, *Med., &c. I. adj.* 1) gegen das (Wechsel-)Fieber dienlich; 2) gegen das Feuer schützend; II. s. das Fiebermittel, antipyreticum.

Äntpyr'ot'ic, *Med. I. adj.* antipyrotisch: 1) a) gegen das Verbrennen dienlich, wie Antipyrotic; 2) b) gegen Brandwunden dienlich; 2) gegen die Pyrosis (das Sodbrennen) dienlich; II. s. das antipyrotische Mittel.

Äntquä'r'ian, *I. adj.* antiquarisch: 1) das Alterthum betreffend, alterthümlich, Alterthums...; archäologisch; b) alterthumsforschend; II. s. (hierfür durch *Todd* aus *Ward*, aber zwar bloß im scherzhaften Sinne) belegt, aber unnöthigerweise von ihm [u. Nachbetern] als improper bezeichnet 1) (im mehr verächtl. od. scherzh. Sinne) a) der Liebhaber des Alten, der am Veralterten hängt od. alten Wundern liebt; *Mit.* (bei *Worc.*) bezeichnet als hindorers of reformation u. d. die a-s, for so I had rather call them than antiquaries (whose labours are useful and landable); b) der Alterthümer, Antiquitätenkrämer; 2) der Alterthumsforscher (Antiquary), Alterthümer (im besseren Sinne); and what the painter's graphic art, | or a-s searches keen, | so calm amusement could impart (*W. Scott bei Worc.*).

Äntquä'r'ianism, s. (im ironischen und im besseren Sinne) die Liebhaberei für Antiquitäten, Alterthümelei; der Sinn für Alterthumsforschung.

Äntquary, *I. adj.* (bis jetzt bloß aus einer Stelle des *Shaks.* belegt, bei dem das s. nicht vorkommt) gleich: der Zeit der Alterthumsforschung angehörig, uralt; here's Nestor, instructed by the — timos (*Troil. & Cr. 2, 3*), *Sch.* I: geküßt im Alterthum, *H. v. u.*: tief eingeweicht ins graue Alterthum; II. s. 1) der Antiquar, Kenner und Liebhaber der Alterthümer, Alterthumsforscher; the Society of A-ies, die Gesellschaft der Alterthumsforscher, alterthumsforschende Gesellschaft; 2) (w. ß.) der Antiquitäten- od. Antikenhändler, Alterthümer; Bildertrödler (Antiquar).

To Änt'quä'te, *v. tr.* veralten od. abkommen lassen, abschaffen, aufheben (bes. im p.).

Äntquä'ted, *I. p. a.* antiquit, veraltet; abgekommen, abgefaßt; [his work] will in the course of years grow — and obsolete (*Irving, Sk. 123*), wird im Laufe der Jahre veralten und außer Gebrauch kommen; an — beauty, eine veraltete Schönheit; II. —ness († Änt'quateness), s. das Veralte, Veraltetein.

Äntquä'tion, s. (*Beaumont bei Todd*) die Veraltung, das Außergebrauchkommen, Abkommen, die Abschaffung.

Antique [ant'ek], früher auf der ersten Silbe betont, wie das heutige Antio, so durchgängig bei *Shaks.* antique song, *Tw. Night 2, 4*; — fables, *MNDr. 5, 1*; — root, As you like it 2, 1; — world, *eb. 2, 3*; — round, *Macb. 4, 1*; — and well-noted face, *K. John 4, 2*; — Rome, *Hen. V 5 (chor.)*; — timo, *Coriol. 2, 3*; — sword, *Haml. 2, 2*; — Roman, *Haml. 5, 2*; — token, *Oth. 5, 2*; auch in den Sonnetten (*N.*): — book, 59; — pen, *eb. 106*; *Beisp.* aus *Spens., Donne, Walter bei Todd* (auch *N.*); noch neuere Dichter betonen zuw. so: And rudo and — garniture | docked the sad walls and flinty floor, *W. Scott, Lady of the L. 6, 12*; dagegen bereits Prior (bei *Todd*): my copper lamps at any rate, | for being true antique I bought, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) alt, uralt, alterergrat; 2) (echt) alt, dem classischen Alterthum entstammend; 3) a) alterthümlich; b) altmodisch, altväterlich; 4) felsam, abenteuerlich, grotesk (= Antic); while you perform your antique round (*Macb. 4,*

1), während ihr euren wunderbaren Reigen schlingt (nicht wie *Sch.*: schlingt jetzt den gewohnten Kreis); II. s. 1) die Antike, das Alterthumsstück, die Alterthumsarbeit; das Alterthum; 2) f. Antic.

Antique'ness [ant'ek'—], s. die Alterthümlichkeit.

Antiquity, s. 1) das Alterthum (in allen Bdgtn), die Vorzeit; 2) die Alten; 3) die Antiquität, das alte Kunstwerk, alte Etic, pl. die Alterthümer; 4) a) das (höhere Lebens-) Alter; *Sh. All's well 2, 3*: the privilege of —; auch 2 *Hen. IV 1, 2* und sonst; b) die ehemalige od. frühere Zeit; bawd is he doubtless, and of — too (*M. for M. 3, 2*), klappert er ohne Zweifel und zwar von Alters her.

Antir'epub'lican, s. der Reformfeind.

Antir'epub'lican, *I. adj.* antirepublicanisch, der Republik feindlich; II. s. der Antirepublicaner, Feind der republikanischen Staatsverfassung.

Antir'evöl'ution, s. die Gegenrevolution.

Antir'evöl'utionary, *adj.* 1) der Staatsumwälzung feindlich, revolutionsfeindlich, antirevolutionär; 2) eine Gegenrevolution bezweckend.

Antir'evöl'utionist, s. 1) der Gegner der Staatsumwälzung, Revolutionsfeind, Antirevolutionär; 2) der Beförderer der Gegenrevolution.

Antisäbbat'ar'ian, s. der Sabbathsfeind, der Gegner der (strengen) Sonntagsfeier.

Antisäcerd'ot'äl, *adj.* dem Priesterthume, den Priestern feindlich, priesterfeindlich.

Antis'ciäl — tish'ji, *Sm., &c.* — tish'ji, *Craig, Nutt.*, s. pl. (lat., vom grch. skia, der Schat-ten) enst. pl. Antis'ciäns [antis'ciänz, Sm., Wb., Worc., Cool., Dou-J], Gegensatzige, Bewohner der gemäßigten Zonen, deren Schat-ten entgegenge- fällt, den nördlichen nörd-lich, den südlichen südlich, vgl. *Asciä, Amphiscii, Periscii*.

Antiscorb'ut'ic, *Med. I. (od. Ä-cal) adj.* antiscorbütisch, gegen den Scorbüt (Scharbo) dienlich; II. s. das antiscorbütische Mittel, Mittel gegen den Scorbüt. [Gegen-schri.]

† Äntis'cript, s. (*Hacket bei Todd*) die

Antis'cript'ural, *adj.* antiscipitisch, der (hei-lichen) Schrift entgegen. — Äntis'cript'urism, s. (*Boyle bei Todd*) die Gegen-schri, Feind-schaft gegen die (heilige) Schrift. — Äntis'cript'urist, s. (*Boyle, &c. bei Todd*) der Gegner od. Feind der (heiligen) Schrift (Antiscriptuarier).

Antis'ep'tic, *Med. I. adj.* antiseptisch, der Fäulniß od. (Blut-)Zersetzung entgegenwir-kend; II. s. das antiseptische Mittel, Mittel gegen die Fäulniß od. (Blut-)Zersetzung.

Antislä'very, s. die Gegen-schri gegen die Sklaverei; auch in adj. Verwendung: sclavereifeindlich (Ggs. Proslavery, vgl. Anti-abolitionist).

Antisö'cial, *adj.* antisocial: 1) ungesellig, der (menschlichen) Gesellschaft feindlich od. entgegen; 2) (im weiteren Sinne) bössereds-müßig.

Antis'pasis, s. *Med.* die Antispasie: 1) Ableitung der Säfte nach einem andern Theile des Körpers; 2) die gewaltsame Ablenkung, Ge-genreizung (Reconvalescenz).

Antispas'mö'd'ic, *Med. I. adj.* antispasmodisch, gegen den Krampf dienlich, krampf-stillend; II. s. das antispasmodische Mittel, Mittel gegen den Krampf.

Antispäs'tic, *Med. I. adj.* antispasitisch: 1) a) ableitend (die Säfte nach einem andern Theile des Körpers leitend); b) gewaltsam ab-ziehend, gegenreizend, revulsiv; 2) (auch s.) f. Antispasmodic; II. s. das antispasitische Mittel.

Antispas'tus [lat. [grch.]], Änt'späs'tus, s. *Pros.* der Antispas, aus einem Zambis mit einem Trostans bestehende Vers (—).

Äntsplen'et'ic [*Sh., W., St. J., Ja., Kn.* — splen'et'ic, *Craig, Nutt.*, Wb.: anti-splenet'ic, like emotie, pathetic, mimet'ic, &c. is more regular, and is the pronunciation of many], *adj.* *Med.* gegen die Miltsucht (spleen) dienlich. **Antis'tes** [antis'tes], s. (lat., pl. antis'tites) der (bei geistl.) Vorsteher.

Antis'trophon, s. (grch.) *Rhet. (Mit. bei Todd)* das Antistropheon, unrichtiger Schluß, der sich auch zurückwenden (grch. antistrophesthai) läßt, d. h. auch das Gegenheil be-weisen mag (lat. argumentum reciprocum).

Antistrophe [antis'trofe], s. (grch.) die Antistrophe, Gegenstrophe (in lyrischen Gedichten, zweite einer ersten [im Versmaße] entgegengesetzte Strophe); 2) *Rhet. a)* die Umkehrung, Umstellung derselben Worte bei ihrer Wiederholung (z. B. [lat.] servus domine; do-mine servus [*Crabb*]: your servant, sir; sir, your servant); b) die Wiederholung derselben Worte am Schluß nach einander folgender Sätze (Beisp. in *Pierre's* *Leg. 12*).

Antistroph'ic, *adj.* antistrophisch.

Antisträ'mä't'ic, *Med. I. (od. Änt'strä'm'ous, &c.) adj.* antisträmatistisch, gegen den Kropf dienlich; krophentheilend; II. s. das antisträmatistische Mittel, Mittel gegen den Kropf.

Antistäl't'ic, (scherzh. Bildung, vgl. ...ity, *Ant. Ag.* Husband) p. a. antimodisch, das Gegenheil von „geschönigelt“ (von *Entle*, dem auch in *Bulwer's* n. a. *Novellen* veremig-tenmodischen Schönheiter *Georgs IV. († 1832)*.

Antisynö'däl'ian, s. der Antisynode, Synodengegner.

Antisphylit'ic, *Med. I. adj.* antisphylitisch, gegen die Sphylitis dienlich; II. s. das antisphylitische Mittel.

Antithet, s. (Einzelbildung: *Reule*, It is never, &c. 1, 196) das Gegenheil vom Diebstahl, die Feindschaft gegen alle Unrechtheit.

Antithetism, s. der Antithetismus: 1) die Verneinung des Theismus; 2) die Gottes-tennung. — **Antithetist**, s. der Antithetist: 1) Gegner des Theismus; 2) Gottesfeind-ner. — **Antithet'icäl**, *adj.* (—ly, *adv.*) antithetisch: 1) dem Theismus feindlich; 2) gottes-tennend.

Antithet'ic, s. (lat. [grch.], pl. antithet'ic) *Rhet.* die Antithese, Gegenüberstellung, die Entgegensetzung, der Gegensatz (besam find die schon von *Dryden* gerühmten Antithesen Denham's in seiner Beschreibung der Themie [Cooper's Hill, vgl. *Johnson, Lives 1, 55*, *London. Ed.*]: though deep, yet clear, though gentle, yet not dull, | strong without rage, without o'erflowing full).

Antithet'ic, s. (Einzelbildung für Antithet-ic: *Ch. Kingsley, Two Years, &c. 2, 327*, vgl. Epithet) das Antithetion, der Gegensatz, die Entgegenstellung, das (Gegen-)sprichwort.

Antithet'ic, Ä-cal, *adj.* *Rhet.* antithetisch: 1) gegenübergestellt, entgegengesetzt, gegen-über, (vom Stile) Gegensatz enthaltend, voller Antithesen; 2) die Antithese gern od. oft an-wendend.

Antithet'ic, s. (grch., pl. antithet'ic) die Gegenüberstellung zweier sich entgegen-ge-setzten Dingen; der Gegensatz.

Antitrag'us, s. (lat. [grch.]) *Anal.* der Antitragus, dem Tragns gegenüber befindliche Erhöhung, der Gegenbod.

Antitrin'it'ar'ian, *I. adj.* antitrinitarisch, die Dreieinigkeits in Abrede stellend; II. s. der Antitrinitarier, Gegner der Dreieinigkeits-lehre, Dreieinigkeitsläugner. — **Antitrin'it'ar'ianism**, s. die Lehre der Antitrinitarier.

Antitropal, **Antitropous** [*Wb., Craig, Buch., Worc., Nutt., Storm.*; änt'tropäl, Sm.] *adj.* antitrop, antitropisch: 1) *Bot.* gegenläufig, gegenwärtig; 2) (vom Embryo) verkehrt liegend.

Antitype, s. *Theol.* der Antitypus, das Gegenbild (vgl. *Type*).

Antitypical, † **Antity'pous** [*Worc.*], *adj.* antitypisch, gegenbildlich.

Antium [-sh-], s. Antium (bedeutende Gestadt der Völster im alten Latium).

Antyvä'e'nist [-väk'si-], s. *Med.* der Gegner der Schutzpocken-Impfung.

Antivar'iolous, *adj. Med.* gegen die Blatterkrankheit.

Antyvä'n'èrèl, *adj.* antivenerisch: 1) gegen die Lustseuche dienstlich (Antisyphilitic); 2) gegen zu starken Geschlechtstrieb dienstlich.

† **Anty-wit**, s. (*Wycherly* bei *Worc.*) der Witte.

Antzè'al'ot, s. der Antizelot, Feind der Eiferer od. des Eifers.

Antizym'ic, *adj.* (*Buch.*) gegen die Gährung dienstlich, die Gährung hindernd.

Ant'ler, s. *Sport*, das unterste, erste Ende am Hirschgeweihe und Reibstockgehörne; brown-antlers, die Augenprossen, unteren Enden; sud-od. bear-antlers, die oberen Enden; beazantlers, die dem unteren Ende nächsten Enden.

Ant'lered, *adj.* gehörnt, geweihttragend.

Ant'let-läce, s. das Zäpfchen.

Ant'like, *adj.* ameißenähnlich, ameißenähnlich, emsig; vorwiegend.

† **Ant'ling**, s. verderrt aus (St.) Antonine, dem eine londoner Kirche geweiht ist (*H.-N.*).

Ant'liön, s. *Zool.* der Ameisenlöwe (*Myrmecoleon formicarius* L.).

Ant'yec'ow, s. entstellte aus Antioch, v. i.

Ant'e'el, s. *ph. Phys. Geogr.* die Antäci, Gegenwärtiger (die unter einerlei Meridian und in gleicher Entfernung vom Äquator einander gegenüber wohnenden Völster, *Chamb.*, &c.).

Ant'ol'ic, s. (i. v. w. i.) (— of cloves) die Muttergewürznelke.

Ant'onia, s. Antonia (lat. *Antonia*).

Ant'oniäd, s. (*lat. fem.*) Antonias, das Admiralsschiff des Antonius (lat. *Ant'oniüs*, ital. *Ant'oniö*) bei Sh. Ant. & Cleop. 3, 8.

Ant'oni'us, s. altörm. W.-N. (dabei *Ant'oni'us*, *Ant'oni'us*).

Antonoma'sia, *Antonom'asia*, s. *Rhet.* die Antonomastie (Namenwechsel, vermöge dessen ein Eigename statt eines Gattungsnamens gesetzt wird z. B. *a Cicero*, *a Demosthenes*, ein Cicero od. Demosthenes [i. a. great orator]).

Antonomas'tically, *adj.* antonomastisch, nach Art einer Antonomastie.

[Anthony, v. i. *Ant'ony*, † *Ant'ony*, s. *Antony*, v. i. als † *Ant're*, s. die Höhle, Höhlung.

Ant'rim'olite, s. *Miner.* der Antirimolite.

Ant'rim's, **Ant'rim'us**, s. *pl.* (*provinc.*) bei Chesh. u. Suff. die Latinen, Mäuden, tollen Streiche, Capricolen, wie Tantrums, v. i.

Ant'rus'tion [*Sm.* (wohl nur aus Mißverständniß: ant'rus'tian)], s. gew. *pl.* die Ant'rustiones, persönliche Vasallen od. Dienstmannen (bei den Merovingern). [hen.

Ant'werp, **Ant'worf**, (die Stadt) Antwerpen.

Ant'wile, *adv. provinc.* (*Warn.*) vor einiger Zeit, einige Zeit her.

[*leer.* *Ant'y*, *adv. provinc.* (*Somers.*) *ſilr* Empty, *B. Ant'y*, s. Verklingsform für *Antony*, v. i. als *Tony*.

[*ſen* haufen. **Ant'y-tümp**, s. *provinc.* (*Heref.*) der Ameisenhaufen, s. *Ägypt. Myth.* Amphis (Gottheit, Sohn des Osiris, mit einem Schindstoppel).

A'nu's, s. *Ant.* der Anus, After.

An'ran, &c., s. Anour...

An'vil, s. der Amboss; rising —, der zweispitzige Amboss, das Ewerhorn, Doppelhorn; *ſig.* to be upon the —, in der Arbeit, im Werke ſein; to have upon the —, in Arbeit haben, an (with *Dat.*) arbeiten, (bei ein literarisches Werk) unter der Feder haben.

To **An'vil**, v. tr. (v. i. w. i.), bis jetzt nur von *Todd* mit einer Stelle aus *B. & Fl.* belegt; *ſig.* auf dem Amboss schmieden, feil schmieden;

anvil'd (= availed) in the shop of passive fortitude.

Anx'ety [angz't-], s. (verhältnismäßig neu; anxious u. anxiety findet sich weder bei *Shaks.* noch in der engl. Bibel) 1) a) die Angst (für, um), bef. die irgend einem wahr-scheinlich od. möglicherweise kommenden Uebel, einer unsicheren Zukunft z. B. mit Vorkommenheit und Befürchtung entgegenstehende (Herz-zen's-)Angst, angstvolle Sorge (um), Besorg-nis (wegen, um, für), Vorkommenheit, Bangig-keit, Besorgstigung; Gmüt; the mother has her peculiar anxieties for the child, whilst rearing it in its infant state: the father has his — for its welfare on its entrance into the world, &c. (*Crabb*, *Syn.* 380), ... ihre besondern Sorgen um das Kind ... seine Sorge, Besorgnis für das Wohlergehen ...; money anxieties (*Miss Sewell*, A Glimpse, &c. 1, 242), Nahrungs-sorgen; worried by — over some thought-less one (*An. A Woman's Thoughts* 204), um Besorgnis um einen Unbedachtsamen ge-quält; b) *Med.* die Besorgstigung, Vorkom-menheit; 2) das eifrige Verlangen (für, nach), der (peinlich) dringende Wunsch; their — for children (*Murray*, *Japhet* 70), ihr schmerz-lieher Wunsch, Kinder zu haben. [beängstigend.

Anx'ierous, *adj.* (u. i.) angstverursachend.

Anx'ious [änk'shüs], *l. adj.* (— ly, *adv.*) 1) angstvoll, voll banger Sorge, ängstlich, bange, unruhig, ängstlich besorgt (für, about, um, wegen), bestürmt (um, wegen); 2) a) ängstlich besessen (seine Pflicht zu thun z.); b) peinlich od. äußerst sorgfältig (wie solici-tous about ...); we may be less — about the sense of other authors (*Locke* bei *J.*), wir brauchen nur den Sinn anderer Schriftsteller weniger besorgt zu sein, uns weniger zu bestim-mern; c) eifrig bedacht (auf [with *Acc.*]), mit Eifer od. Schlichtheit (einer Sache [*Dat.*]) ent-gegenstehend; she was — to please, sie war eifrig darauf bedacht od. bemüht zu gefallen; I am — to see him, ich wünsche dringend ihn zu sehen; II. —ness, s. 1) die Ängstlichkeit, Bangigkeit, Besorgstigkeit, Bestimmtheit; 2) a) die (ängstliche) Bestimmtheit; b) die peini-liche Sorgfalt, Genauigkeit; c) das eifrige Bedachtsein, der Eifer, dringliche Wunsch.

Any [en'i], *l. pron. adj.* irgend ein (einer, eine, eines); irgend etwas; Jemand; ein wenig, etwas, nur noch; ein beliebiger, jeder (jede, jedes); have you — shares? haben Sie Aktien; not of — consequence, nicht von besonderer Be-deutung; in — place, an jedem Orte, überall; take —, nehmen Sie, was Ihnen beliebt; not —, keiner, niemand; nichts; do you take — coffee? nehmen Sie (noch) Kaffee? not — more, thank you, nein (*properly* keinen mehr), ich danke; not — one, nicht Einer, Niemand; not — one word, nicht ein einziges Wort; — but ..., lauter ...; — body, — one, irgend Einer; irgend Jemand (oft mit *pl.* des Reflexivs verbunden): nor do I believe that — one has ever given themselves that trouble (*Mrs. Gaskell*, *North & South* 73), ... daß irgend Jemand sich (*Dat.*) die Mühe genommen hat (vgl. every-body else has had their turn, eb. 88); Jeder, Jeder-mann; he is — body's son for me, mag ihm Sohn nennen, wer will, ich (mag) will nichts mehr von ihm wissen; — person that pleases, wer Lust hat; — thing, irgend etwas; etwas, ein wenig, im Geringsten; — thing will do for him (will go down with him), er ist mit Allem zufrieden, Alles sagt ihm zu; he does not come (fall) short of —, od. is not behind —, er gibt Keinem etwas (ob. steht Keinem) nach.

II. *adv.* — farther (further), ein wenig weiter, weiter; — how, coll. auf irgend eine Art, es sei wie es wolle, es gilt gleich viel; — longer, noch (ein wenig) länger; — more, ein wenig mehr, wieder; — more than, nicht

mehr als; eben so wenig; — more ad. od. ohne weitere Umstände; have you — more to say? haben Sie noch etwas zu sagen? zu er-innern? not — more, gar nichts mehr; nicht mehr; in — way, — wise (*coll.* — ways), auf irgend eine Weise, irgendwie; — where, irgend-wo; überall; — whither, irgend wohin.

Any'thing [än'i-], s. *pl.* (schwerh. gebildet nach Trinitarians, Unitarians, &c.) die an irgend etwas (any thing) glauben, Indiffe-rentisten (in der Religion).

An'y'tus, s. (lat. Form des grch. Anytos) grch. M.-N. (s. B. eines der Ankläger des So-crates).

Ä'ö'la, s. Äonien, alter Name von Böötien, angeblich vom König Ä'ön, Sohn des Poseidon od. Zeus. — **Ä'ö'nian**, *l. adj.* äonisch, böotisch; the — mount, der äonische Berg (der Mäusen-berg Selicon, umweit Theben), mit der Mäusen-quelle (— spring od. fountain, Äonippe); — songs, äonische od. Mäusen-Gesänge; II. s. der Äonier, die Äonierin. — **Ä'ö'nides** [ä'ö'nides], (grch.) s. *pl.* die Äoniden, Mäusen.

Ä'or'ist, s. (grch. aóristos, die unbegrenzte [Zeit]) *Gramm.* der Äorist(us) (die unbestimmt vergangene Zeit der grch. z. Zeitwörter).

Äor'istic, **Ä'or'al**, *adj. Gramm.* äoristisch.

Äör'ta, s. *Anat.* die Äorta, große Schlag-ad. Pulsader. [Morta betreffend, Morten ...]

Äör'tal, **Äör'tic**, *adj. Anat.* äoristisch, die Äör'ta, s. *Bot.* der Papiermanbeerbaum (*Morus papyrifera* L.).

Ä'p, *coll. zuv.* für up; so "get ap!" said the driver touching up one of his horses (*Wetherell*, *Shatemac* 1, 197, vgl. G'lang!)

Ä'p, (wallis. Präp.) von, bei Patronymen (wie das isl. Ö', skott. Mac): Sohn (des ...).

Ä'p, *abbr.* für apud (lat. Präp.), bei; so: Johnson (ap. Boswell) speaking of ... (*Bos. & Rev.* 247), Johnson, bei Boswell, d. i. in Bos-well's bekanntem Werke.

Ä'p, *adv.* für (lat.) anni praecedentis, des vergangenen Jahres, od. anno praecedente, im vergangenen Jahre.

Ä'p'ac'e [ä'p'as], *adv.* (gleichf. an od. on pace [vgl. Ä'-l], im Schritt, d. h. ohne Zögern, im schnellen Schritt, with quick pace) 1) (oft mit dem Nebenbegriff kräftiger Thätigkeit) ge-schwind, schnell, hurtig, flink, eifrig; Brutus, come — (*Sh. J. Cäs.* 5, 3), komm schnell her-bei; now spur the latest traveller — (*Macb.* 3, 3), nun eilt der verpödete Wanderer hurtig vorwärts; Sunday comes — (*Taming*, &c. 2, 1), der Sonntag rückt schnell heran; 2) zu-sehends, stark; ill weeds grow —, *proverb.* Unkraut verdirbt nicht (*lit.* Unkraut nimmt schnell zu, vgl. *Sh. Rich.* III 2, 4: ay, quoth my uncle Gloucester, | small herbs have grace, great weeds do grow: — | and since, methinks, I would not grow so fast, | because sweet flowers are slow, and weeds make haste); (vom Sprechen) schnell d'ruf los, ohne Über-legung, ins Gelas hinein: (*Duke*) you are pleasant, sir, and speak — (*M.* for *M.* 3, 2); (*Ros.*) here they stay'd an hour | and talked — (*LILL.* 5, 2); verschiedend davon: (*Ros.*) I pr'y thee, tell me, who is it? quickly, and speak — (*As you like it* 3, 2), ... sprich hur-tig, ohne Zögern); (ähnlich, vom Wüten:) in Einem fort, ohne Unterlaß, ohne Aufhö-ren: thou bleed'st — (*Ant. & Cl.* 4, 7), du blutest sehr od. stark; Regan, I bleed — (*Lea* 3, 7), ich blute stark; it rains —, es regnet stark.

Ä'p'ä'che [ä'p'ä'she, *Worc.*, *Wb.*, *Bald.*], s. gew. Ä.-s. *pl.* die Äpaches, Äpache-Indianer (rauschfichtiger, wilder, etwa 15000 Köpfe star-ker Stamm in Texas und Neu-Mexico).

Ä'p'ä'goge [ä'p'ä'göge], *Log.* s. (grch. die Abführung) 1) *Archaeol.* die (beantragte) Stel-lung vor Gericht; 2) die Äpagoce, Zurückfüh-rung auf eine Ungereimtheit (*lat. reductio ad impossibile* od. *ad absurdum*), bef. von dem

Beweise ons der Unmöglichkeit od. dem Widerspruch des Geantheits. — *Apagōgēal*, *adj.*
Log. apagogisch; mittelbar; — demonstration, der apagogische Beweis (Apagoge, 2).

Apagynous, *adj.* (vom Grch.) *hol.* nur einmal Frucht tragend (Monocarpous).

† *Apaid'*, *p. a.* zurückergekehrt, i. Appayed.

Apalich'an / *Wb., &c.*, *adj.* i. Appal...

Ap'ange, *s.* (frz.-lat.) die Apange, das Leibgedinge, der Zahrgeld (e's Prinzen, Fürsten &c.); vgl. Appanage; *To Ap'ange*, *v. tr.* (w. il.) opangagiren, (e'm Prinzen &c.) ein Leibgedinge, Zahrgeld ansetzen; *Ap'an'g'ist*, *s.* (frz.) der opangagirte Prinz, Fürst &c.

Apau'thropy, *s. Med.* (w. il.) die (krankhafte) Menschenfurcht. *[limo aparine L.]*

Ap'arinē [ap'arinē], *s.* das Asebraut (Ga-
Aparith'mosis [ap'arith'mōsis], *s. Rhet.* die Aufzählung der Einzelheiten, bei der Einwürde des Gegners).

Ap'art, *adv.* (aus dem frz. *à part* gebildet, wie unser apart) 1) *a* bei Seite (auf der Seite), abseits, für sich; I found him in company with the deputy organist, seated —, like Milton's angels (*lv. Sk.* 109, vgl. *Mit.* P. L. 2, 557: others — sat, &c.), indem sie abseits saßen, wie Miltons Engel; *b*) beiseite (auf die Seite); to stand —, auf die Seite treten (um Platz zu machen &c.); *Sh. Rich.* II. 3, 187: stand all —, and show fair duty; 2 *Hen. VI.* 3, 2, 242; *Com. of Err.* 5, 1, 364; get thee —, and weep (*Jul. Cass.* 3, 1, 282), geh' auf die Seite und weine; to put —, bei Seite thun, absondern (*Levit.* 15, 19; 18, 19); beiseite treten lassen, entfernen (das Gefolge, *Sh. Wint.* Tale 2, 2, 14); *c*) *aa* (im unmittelbaren Anschluß an die vorigen Bdtgen) getrennt (von Andern, entweder ganz allein od. wenigstens im engeren Kreise mit Vertrauten zusammen), abgetrennt, besonders; the land shall monn, every family —; the family of the house of David —, and their wives —, &c. (*Zoch.* 12, 12), das Land wird klagen, ein jegliches Geschlecht besonders; das Geschlecht des Hauses Davids besonders; u. ihre Weiber besonders; when he had sent the multitudes away, he went up into a mountain — (*Matth.* 14, 23), ... stieg er auf einen Berg allein; then came the disciples to Jesus — (*Matth.* 17, 19), da traten zu ihm seine Jünger besonders; come ye yourselves — into a desert place (*Mark* 6, 31), laßt uns besonders in eine Wüste gehen; since I walk aside, and in a way — from the multitude (*Raleigh* 6. *Todd, fig.*), gewissermaßen getrennt von der Menge; to lay —, bei Seite legen, ablegen, abthun, sich (eines Dinges) entledigen (*Sh. Hen. V.* 2, 4, 78: lay — the borrowed glories; 3, 7: to lay — their particular functions); *bb*) weq, fort; to lay — (all filthiness [*James* 1, 11], alle Unsauberkeit) ablegen; to sot —, (w. il.) abthun, abstreifen, aus den Augen legen (all reverence set —, *Sh. K. John* 3, 1, 159); *cc*) *fig.* gesondert (mit Ausschließung anderer Gegenstände der Betrachtung): 1. it is best to consider those questions — (*Worc.*), es ist am besten, diese Fragen getrennt (von einander) in Betracht zu ziehen; 2. (mit from) abgehen von: this reason is sufficient, — from all others (*Worc.*), dieser Grund ist hinreichend, abgehen von (independently of) allen andern; *dd*) (zu heiligem Gebrauch) gesondert: to set — (unto the Lord), (dem Herrn) ansondern (to sanctify); (auch v. Menschen, die seinem Dienste besonders gewidmet sein sollen): the Lord has set — him that is godly for himself (*Ps.* 4, 3); in ähnlicher Verwendung prädicativ durch Weglassung eines Verbalbegriffs: young Gerard was for many years of his life a son — and distinct (*Rende, The Cloister* and the Hearth 1, 6), ... G. hatte als Sohn eine abgezweigte u. besondere Stellung d. i. war durch

seine Bestimmung zum geistlichen Stande gleichsam außerhalb des Familienkreises; einer, für dessen Fortkommen man nicht zu sorgen hatte, der aber auch für die (einsittliche) Familie, welche ihm nicht zu hohem geistl. Rang verhelfen konnte, keine Stütze zu werden versprach; später erwünschte sich ihm jedoch bessere Ansichten u. es heißt e. b. 2, 43: from that hour Gerard was looked upon as the stay of the family. He was a son —, but in another sense, er galt in anderem Sinne als etwas Besonderes (he was always in the right, and nothing to good for him, &c.); 2) räumlich getrennt: *a*) von einander; pale and breathless, with her lips — (*Bulwer* b. *Str.*), ... mit offenen Lippen; *b*) getrennt; to live — from one, (b. Ehegatten) von ... getrennt leben (*Ellet*, *Scenes*, &c. 2, 225); *c*) (w. il.) in verschiedene Theile aus einander, entzwei (asunder); to pull —, entzweireißen. *[Seite lassen, aufgeben.]*

To Ap'art, *v. tr.* 1) abweiden; 2) beiseitigen. *Ap'art'ment*, *s.* 1) (veraltend, aber eigl. gemäß seiner Abstammung vom frz. *appartement*, welches noch jetzt faun in der Bdtg: „das (Einzel-)Zimmer“ gebraucht wird) die (v. andern Theilen des Hauses abgetrennte) Zimmerreihe, die (für eine besondere Person bestimmten) Gemächer, die Wohnung (noch *B.* führt nur diese Bdtg des Wortes an), welches sich übrh. noch nicht bei *Shaks.* od. in der engl. Bibel findet; vgl. *Dryd.* 6. *J.* he, pale as death, despoiled of his array, [into the queen's — takes his way; 2) das (einzeln) Zimmer, häufig im *pl. a*) (a snite of) a-s, eine (eine Wohnung annehmende) Reihe od. (nicht notwendiger Weise in einem Stockwerk befindliche) Anzahl (v. Zimmern); *b*) bei, die (zur Aufnahmestimmung bestimmte) Wohnung; an ornamental card in the window displayed the announcement "Lodgings." The more modern word "a-s," had not then come in fashion at Helstonleigh (*Mrs. Wood, Mrs. Hallib.* 1, 148).

Ap'ast', *p. & p. a.* (urspr. auch Imperf. v. *To Apass*, vorübergehen: *apassid*; vgl. *A-*) (†, or) *pr.* (nach *H.-l.* bei westgl.) vergangen, vorbei; auch (wie Past, w. j.) als Präp., 3. *B.* in America, welches oft landstüchig. engl. Ausdrücke bewahrt: away you go "with a shriek (der locomotive), and a roar, and a rattle," through a deep cut of rock ninety feet high... — Denning's Point; over a causeway which has spoiled the loveliest creek in New York ... — the villa of Dr. Brandreth, &c. (*Lit. World*, Sept. '51, 231).

Ap'ast'elite, *s. Miner.* der Apatelit (nach Platon wasserhaltiger Chalcit).

Ap'athē'te, *E.-al*, *adj.* apathisch, gefühllos, empfindungslos; leidenschaftslos, gleichmüthig; *Ap'athist*, *s.* der Fühllose; Leidenschaftslos; Gleichmüthige. — *Ap'athis'tical*, *adj.* (w. il.) nach Art eines Apathischen, zur Apathie geneigt, gleichmüthig. — *Ap'athy*, *s.* die Apathie: 1) die Fühllosigkeit, Unempfindlichkeit; die Abgespanntheit, Unthätigkeit; 2) die Leidenschaftslosigkeit, Freiheit von Gemüthsbelegungen; Gleichmüthigkeit.

Ap'atite, *s. Miner.* der Apatit (phosphorsaure Kalk). *[Grüctöt der Abglanz.]*

Apau'as'ma, *s.* (grch.); aus nachschaffender Apau'me' *s. Herald.* (Crabb) die angekreutzte flache Fönd. *[gen zc. bringen.]*

† *To Ap'ause*, *v. tr.* zum Stillstand, Schwei-
† *To Ap'ay'*, *v. tr.* befriedigen, begahlen.
† *Ap'ay'n*, *adv.* (bei. ihot.) 1) (frz. *à pain*) faun; 2) (auch on payne, vgl. *A-*) *lit.* bei Strafe, auf die Gefahr ... hin.

Ape, *s.* 1) der Affe; 2) *fig.* der (unge-
schwängte) Affe; Nachahrer; alberne Tropf; the higher an — climbs, the more he shows his tail, *coll.* je höher ein Dummkopf steigt (je vornehmer ein Narr wird), desto mehr ver-
rätth er seine Schwäche; to lead apes in hell,

jo. als alte Jungfer herben; — leader, 1. (auch — bearer, *Sh. Wint.* Tale 4, 2, 101) — carrier, der Affenführer, herumziehende Possen-
spieler mit Affenthorie &c.; 2. *jo.* (*Grose*) eine alte Jungfer (welche nach dem Sprichwort) wegen vernachlässigter Verheirathung des Geschlechts nach ihrem Tode zur Strafe in der Hölle Affen führen muß).

To Ape, *v. tr.* nachahmen, (affisch) nachahmen. *Ap'ek* (Ap'ek'), *adv.* (glch. on peak, vgl. *A-*) in spiegender, spitzer (Winkel-) Stellung; bei. *Mar.* the anchor is —, der Anker ist in Folge des scharfen Anziehens des Unter-
tones gerade (senkrecht) unter dem Schiffe; to ride —, mit gefahren (i. e. senkrecht gestelltem) Raaen vor Anker liegen; to ran —, mit dem Schiffe über den Anker zu stehen kommen.

Ap'edom, *Ap'ehood* [hā], *s.* das Affenthum; der Affenzugend; die Affenmatur.

Ap'el'ēs, *s.* Apelles (altgrch. M.-n. u. A. berühmter Maler).

Ap'ellous, *adj.* haufflos, ohne Haut.

Ap'emānt'us, *s.* athen. Philosoph in *Sh.* Timon of Athens.

Ap'ennine, *I. adj.* zu den Apenninen ge-
hörig; the — hills od. II. the Apennines, *s.* die apenninischen Gebirge, Apenninen.

† *To Ap'ent'*, *v. intr.* (zu)gehören, sich auf (with Acc.) beziehen.

Ap'epsy / *V. Kn., Worc., Craig*; *ap'epsy*, *Sm., Wb., Nutt., Cull*, *s. Med.* (grch. *apepsia*, *v. a priv.* u. *pēpsin*, verdauen) die Apepsie, Mangel an Verdauung, Verdauungslosigkeit.

Ap'ep'tic, *adj.* *Med.* apertisch: 1) unverdaulich; 2) an Apepsie leidend.

Ap'er, *s.* der Nachahrer, Nachahmer.

Ap'ert'ment, *Med. I. od. Ap'ertive*, *adj.* (den Leib) öffnend, abführend; II. *s.* (*pl. a-s*, lat. *aperientia* [ap'erien'shja]) das Öffnungs-
od. Abführungsmittel. *[Anwürter.]*

† *Ap'erner*, *s.* der Schützenträger, Kellner.

Ap'ert', *adj.* (—ly, *adv.*) offen; *Ap'ertion*, *s.* die Öffnung; *Ap'ert'ness*, *s.* die Offenheit.

[Anfseher (des obern Augenlides).]

Ap'ertor, *s.* (lat. der Öffner) Anal. der *Ap'ert'ure*, *s.* 1) die Öffnung (auch *Geom.* der Raum, den ein Winkel einschließt); 2) (w. il.) die Erläuterung; Erklärung. *[abmung.]*

Ap'ery, *s.* die Nachahrer, (affisch) Nach-
Ap'et'ale [ap'et'ale], *s. pl.* (lat. v. *grch. a priv.* n. *pétalon*) *Bot.* die Blumenblattlosig-
keitsblumen; *Ap'et'aloid*, *adj.* felsblumen-
ähnlich; *Ap'et'alous*, *I. adj.* (blumenblatt-
los; II. —ness, *s.* die (blumen-)Blattlosigkeit.

Ap'lex, *s.* (lat., *pl. ap'lexes*, engl. *ap'plexes*) die Spitze (auch *Bot. & Geom.* [eines Dreiecks &c.]); der Gipfel, höchste Punkt; 2) *Gramm.* das Dehnungszeichen (A); 3) *Ornith.* der Federbusch, die Federhönbe.

Ap'her'es [as'er'es], *s.* die Aphereis: 1) *Gramm.* die Abwerfung e's Buchstobens od. e'r Silbe zu Anfang e's Wortes; 2) *Surp.* die Wegnahme, Ablösung e's Körpertheils. *[stein.]*

Aph'ante, *s. Miner.* der Aphantit, Grün-
Aph'ek, *s. Et.* in Palästina.

Aph'etion, *s.* (grch., *pl. aph'etia*) *Astr.* das Aphelium, die Sonnenferne (Ggf. Perihelion).

Aph'er'es, *i. Apherosis.*

† *Aph'eta*, *s. Astrol.* der Geburtsstein;

Aph'et'al, *adj.* (*a-cally*, *adv.*) aphetisch, den Geburthsstein betr.

Ap'hid'ian (v. *Aphis*), *I. od. Ap'hid'ious*, *adj.* blattlausartig; II. *s.* der blattlausartige Zweiflügler; *pl.* (das Geschlecht der) Blatt-
läuse; *Ap'hid'or'ous*, *adj.* blattlausfressend.

Aph'ianth'ropy, *s.* der Mangel an Men-
schenliebe, die Selbstlosigkeit. *[aus (Plant-)lonsse.]*

A'phis, *s.* (grch., *pl. aph'idēs*) *Ent.* die Blatt-
Aphlogis'tic, *adj.* aphlogistisch: 1) unver-
brennlich; 2) ohne Flamme brennend; — lamp, das Stichtömpchen. *[Stimme.]*

Aph'on'ic, *Aph'onous*, *adj.* aphonisch, ohne

— **Ap'hony**, s. *Med.* die Aphtanie, Stimmlosigkeit.
[Haute Sait, Schreypuch.
Ap'horism, s. der Aphorismus, kurzgeformte Aphorismen.
Aphorismat'ic, **Aphorism'ic**, *adj.* (w. ii.) auf Aphorismen Bezug habend, aphoristisch.
Aph'orist, **† Aph'orism'er**, s. der in Aphorismen, auf aphoristische Art schreibend.
Aphorist'ic, **A-eal**, *adj.* (A-eally, *adv.*) aphoristisch; in Schreypüchen, in kurzen Sätzen.
Aph'rite, s. *Miner.* der Aphrit: 1) Schieferst; 2) der Schammalfalt, die Schammerde.
Aph'rizite, s. *Miner.* der Aphrit, Aphrizit, schwarze Zirkasin.
Aphrodite's'ia, s. *pl. Gr.* Myth. die Aphroditen, Götter der Aphrodite (Venus).
Aphrodite's'ia, **Aph'rodite's'ia**, *adj.* aphroditisch, den Geschlechtstrieb erregend; II. s. das aphroditische Mittel.
Aphrodite's'ia, s. 1) *Gr. Myth.* Aphrodite (lat. Venus), Göttin der Schönheit; 2) *Zool.* die Cereante, der Galdwurm (*Aphrodite aculeata* L.).
Aph'ronit'e, s. *Chem.* das Aphronitum, der Salpeterschwamm, Salpeterschwamm; Mauer-salpeter; Natrium.
Aph'thous [af'th, Storm, &c.; ap'thous, A.], s. *pl.* (lat., vom gr. ap'hthai) *Med.* die Aphten, Schwämmchen (im Munde der Kinder); Mund-säule. — **Aph'thous** [Storm, &c.; ap'thous, Sm., &c.], s. (*Smart*, w. ii.) der Nichtfall, stumme Buchstabe (vgl. Diphthong, &c.). — **Aph'thous** [Storm, &c.; ap'thous, Sm., &c.], *adj.* (w. ii.) aphtous, mit Aphten (Schwämmchenbildung) verbunden (Fieber &c.); 2) aphtenartig.
Aph'yllous [od. ap'yllous], *adj.* *Bot.* blattlos.
Ap'leceous, *adj.* *Bot.* apium-artig (*Apia'-ceae* [ap'ia'shē], vom engl. Bot. für Umbelliferae vorgefchlagen).
Ap'larian, *I. adj.* 1) bienenartig; 2) Bienen od. Bienenzüchter betreffend, Bienen...; an — friend, ein befreundeter Bienenzüchter; — society, der Bienenzüchter-Verein; II. *od.* **Ap'larist**, s. der Bienenzüchter, Bienenwirt (Bee-keeper, bee-master).
Ap'lary, s. der Bienenstand, die Bienenzüch-terei, das Bienenhaus.
Ap'leal, *adj.* *Bot.* &c. an der Spitze befindlich, gipfelftändig.
Ap'lees [ap'lees], *pl.* v. Apex, w. f.
Ap'leus [—sh—], s. *aström.* M-n. (Bekannt sind zwei Schlemmer dieses Namens, sowie Cö-lus, der diesen Namen annahm u. über Koch-kunst schrieb). — **Ap'leian** [—sh—], *adj.* ap-leisch.
Ap'leüated, **Ap'leüate**, *adj.* *Bot.* klein-spizig; spitzentragend, fackelig; plätsch in ein kurzes Spitzchen (*ap'leüalis*) übergehend.
Ap'lees, **A-p'lees** [ap'les], *adv.* (gleichf. on piece, vgl. A-e coll. namentl. in Bez. auf Personen) 1) für (auf) das Stild, für od. auf jeden, jede, jedes; jeder, jede, jedes; ... das Stild; [the golden spoons were twelve] ... weighing ten shekels — (Numb. 7, 86), (Luther) der zwölf goldenen Löffel... hatte je einen jeden fessel; two pillars of brass, of eighteen cubits high — (1 Kings 7, 15), zwei cherne Säulen: eine jegliche achtzehn Ellen hoch; [six waterpots] containing two or three firkins — (St. John 2, 6), ... und gingen je in einen zwei oder drei Maß; two Edward shovels-boards, that cost me two shilling and two pence — (Sh. M. Wives 1, 1), zwei Beilenthaler vom König Edward her, die mir drittehalb Schilling das Stild gekostet haben (Xicid) I have to-night dispatched sixteen businesses a month's length — (All's well, &c. 4, 3), ich habe heut' Abend sechzehn Geschäfte abgemacht, jedes von eines Monats Länge; three or four bonds of forty pound — (1 Hen. IV 3, 3), drei oder vier Scheine, jeder zu vierzig Pfund; how much do these oranges cost — ? wie viel

losten diese Apfelsinen das Stild? 2) (v. Per-sonen) den so halt even take five shekels — by the poll (Numb. 3, 47), (Luther) halt du je fünf fessel nehmen von hant zu hant; every one of their princes gave him a rod — (Numb. 17, 6), alle ihre Fürsten gaben ihm (Jesid) stecken, ein ieglicher füllte einen stecken (Luther); take nothing for your journey, neither staves, nor scrip, neither bread, neither money; nei-ther have two coats — (St. Luke 9, 3), (Luther) ihr halt nichts mit euch nehmen auf den weg, ...; es soll auch einer nicht zwei röde haben; (van Oß) those that would make mouths at him [my uncle] while my father lived, give twenty, forty, fifty, an hundred ducats —, for his picture in little (Hamlet 2, 2), die, welche ihm schiese Gesichter zogen, als mein Vater noch lebte, geben [seht] je 20, 40, 50, 100 Ducaten für ein Miniaturbild von ihm; men ... were come to think they might lawfully have six or seven wives — (Hooker bei J.), ... daß sie gesetzlichgerweise sechs oder sieben Weiber ein jeder haben könnten; one copy of this paper may serve a dozen of you, which will be less than a farthing — (Swift bei J.), ... was weniger als ein farthing für einen jeden feil wird.
† A-p'le'es, *adv.* (in pieces, vgl. A-; B. & Pl., &c. bei N. N. Todd) in Stücke, ans einander.
A'pine, s. *Chem.* das (aus Peterfilie [*api-um*] gewonnene) Apium.
A'pis, s. *Egypt. Myth.* Apis (als Gottheit in Memphis verehrt) Stier).
A'pis, s. (lat., pl. ap'is) *Entom.* die Biene.
A'pish, (von Ape) *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) äffisch, zum Nachahmen geneigt, nachäffend (Sh. Rich. II 2, 1); auffemäßig, geizert; because I cannot flatter, and speak fair, ... I duck with French nods and — courtesy (Rich. III 1, 3), weil ich nicht schmicheln und gütlich zureden kann, ... mit französisch Bücklingen und äffischer Artigkeit mich ducken; 2) narrenhaft, närrisch, läppisch; 3) affenartig; possierlich, lustig, ausgelassen; an — trick, ein Narrenstreich; II. —ness, s. das Affenhafte, äffische, affen-mäßige, läppische &c. Wesen.
Ap'it'pat, *adv.* (vgl. A- n. pit a pat) tid tad (bei. von schnellem Herzloffen); my heart is gone — for you (Congr. bei J.), mein Herz ist auf einmal hoch in starkes Klopfen ge-rathen (vgl. To go).
A'pium, s. (lat.) *Bot.* das Apium, der Epiphi (Pflanzengattung); *†* — *graeuolens*, der Sellerie (smallage); bei älteren engl. Botanik-ern ist Apium der generische Name für parsley (Petersilie).
Aplanat'ic, *adj.* (vom gr. a priv. u. planan, schmelzen) *Opt.* aplanatisch, keine Abweichung habend; — lines, aplanatische Linien, Linien ohne Aberration; — telescope, das aplanatische Fernrohr.
Aplo'cerös, (vom gr. [h]aploös, einfach u. keros, das Hart) s. *Zool.* das Aploceras (schaf-od. ziegenartige Antelope mit einfachen, schwach geringelten, zurückgebogenen Hörnern).
Aplob, (frz. eigtl. a plomb, noch dem Bleistich) s. (vielfachverwendetes Nennwort) die jenseitige Stellung, fig. die Sicherheit in der Hal-tung, im Auftreten, die Haltung, Festigkeit, Selbstständigkeit; Zuversicht; die "aplob" ... why should there be a French word for an English quality? ... he possessed, was not the vulgar ease of a presuming or under-bred man, far from it, it was the impress of certain gifts, which gave him an acknowledged superiority in the society he moved in (Le-ver, Knight of Gwynne 1, 2); there was that mixture of urbanity and aplob in his man-ner which showed him to be perfectly ac-customed to the usages of the best society (Le-ver, Lorrequer 2, 88); she carried her little head with an aplob and gravity which

amused same as ns (Thack. Newcomes 4, 155).
Ap'lome, (vom gr. [h]aploös, einfach) s. *Miner.* der Apion, grüne Granat.
Ap'lomy, (vom gr. [h]aploös, einfach u. tome, der Schnitt) s. *Surg.* die Haplotomie, der einfache H-Schnitt.
Aplustre, [ap'lus'tre], **Aplustrium** s. (lat. aus dem Gr.) das Hintertheil des Schif-fes mit seinen Rieraten; an —, to represent the Odyssey, or voyage of Ulysses (Add. bei J.), als Sinnbild zur Bezeichnung der Seefahr-ten des Odysseus.
Ap'calypse, s. 1) *Bibl.* die Apocalypse, Offenbarung (des Evangelisten Johannes); 2) eine der Apocalypse ähnliche (bei. die dunkle, räthselhafte, schwerdeutige) Schrift.
Ap'calypt, s. (*Color* bei Wore., w. ii.) der Apocalypt, Verfasser der Apocalyphe.
Ap'calypt'ic, *I. (ob. A-eal) adj.* (a-eally, *adv.*) apocalyptisch: 1) offenbarend, weislegend; 2) die Apocalypse (Offenbarung des Johan-nes) betreffend; Offenbarungs...; 3) a) der Apocalypse anhängend, ihr folgend; nach Art der Apocalyphe; b) räthselhaft, geheimnißvoll; dunkel, verworren; c) (von einer schwärmeri-schen Secte); II. s. der Apocalypst, Verfasser einer Apocalyphe, apocalyptische Schriftsteller.
Ap'car'pous, *adj.* *Bot.* mit getrennten Fruchtblättern versehen (bes. von den Ranun-culaceen).
To Ap'ceppate, v. tr. (vom Gr.) *Gramm.* apocypiren, (ein Wort, eine Silbe &c.) am Ende verkürzen. — **Ap'ceope** [ap'ce'pe], s. die Apocope, Endkürzung, Wegwerfung eines Buch-stabens od. einer Silbe am Ende eines Wortes.
Ap'cerüst'e, *Med. I. adj.* apacristisch, zu-rücktreibend; II. s. das apacristische, zurück-treibende Mittel.
Apoc'rypha, s. *pl.* (lat., vom grch. ap'okryphos, verborgen, untergeheben) 1) *Theol.* die Apocrypha (zu ergänzen: biblia [gr.], Bücher), Apocryphen, apocryphischen (geheim-nen, zurückgelegten, unechten, nicht aus gött-licher Eingebung geschriebenen) Bücher der Bibel, Ggl. Canonical books, sacred writ-ings; zum. als Sing. constr. the Apocrypha is not a canonical book (Rich. Diet. bei Wore.); 2) (überh.) Schriften unbekannter Verfasser.
Apoc'ryphal (**† Apoc'ryphary**, **Apoc'er'yph'al**), *I. adj.* (—ly, *adv.*) apocryphisch: a) die Apocrypha betr., verborgen; — writers, die apocryphischen Schriftsteller; b) von ungewis-ser Autorität; ungewiß, zweifelhaft; verdäch-tig, unglanwürdig, untergeheben; [an] up-start, — captain (Ben Jon. Alch. 1, 1), ein hergelanfener, unechter Capitän; II. (*Hann.* bei Todd; w. ii.) das apocryphische Buch; III. —ness, s. das Apocryphische; lügnerische, die Zweifelhaftheit; das Verdächtige.
Apoc'rypha'ist, s. der Vertheidiger der Apocrypha.
Ap'od [Wb.], *adj.* f. Apodal.
Ap'oda, (*pl.* von Apodon, w. f.), **Ap'odes** [ap'odes], (gr., *pl.* von dem nicht im Engl. fbl. ap'ons, Gen. apodos, das fußlose Geschöpf) f. Apodon.
Ap'odal, *adj.* (abgeleitet v. apod... [vgl. Apoda], mit engl. Endung) *Zool.* apadisch, fußlos.
Ap'ode, s. (engl. Form, *pl.* ap'odes) das fußlose Thier &c. gleich Apodon, w. f.
Apodict'ic (**Apodict'ic**), *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ii.) apodictisch, unüberwiderlich. — **Apodict'is**, s. (grch.) die Apodictis (ad. Apo-dictis), Darstellung; der unüberwiderliche Be-weis.
Ap'odon, (nach dem Grch.; *pl.* ap'oda) s. das fußlose Thier, gew. im *pl.* die Apoda, Apodes, von verschiedenen Thierarten, in der Ichth. die Fische ohne Bauchflossen (Kahlbäuche) &c. (Brande).

Apodosis, s. *Gramm.* der Nachsatz, der Sinterlag, der Hinterheil eines Redefalles.

Apodous, *adj.* fußlos, wie Apodal.
Apodytērion, (lat. laus dem Grch.), *pl.* apodytēria) s. das Apodyterion, das Vorzimmer (eigentlich: Ankleidezimmer in Bädern).

Apōgēē, s. (lat. **Apogēum** [apōgēum] gr. **Apogōon** [apōgōon], von apō [von] und gē, gaia [die Erde]) *Astr.* die Erdferne (in der Mondbahn der Punkt, in welchem der Mond von der Erde am weitesten absteht, Gg f. Perigee).

Apogiāt'ura [apōgiāt'ura, f. Appoggia-
Apōgon [Wb., grch. pōgon, der Vort; apōgon, Craig], s. Ichth. der Häringföng.
Apōgraph, s. (grch. apōgraphon) die Abschrift (Gg.) Autograph).

Apōgraphal, *adj.* (Dr. Lee bei Todd) apographisch, abgeschrieben, copiert, abgeschrieben.
Apōlēpsy, s. (gr. apōlēpsis, die Seemann) *Med.* die Apoplexie, das Ausbleiben des Pulses und der Sprache, der Schlagfluß.

Apollinariān, *i. adj.* apollinariisch, auf den Apollo bezügl.; *II.* od. **Apollinārist**, s. der Apollinariist (Anhänger des Bischofs Apollinarius im 4. Jh. nach Chr.).

Apollō, s. *Gr. Myth.* Apollon (Sohn des Zeus und der Leto [Rational], Zwillingssbruder der Artemis [Diana]), Apollo, der Gott des Lichts, der Musik, Dichtkunst etc.; **Apollō-Bēlvedere**, Apollo von Belvedere (schönste Apollostatue, um 1500 in Antium gefunden, von Papst Julius II. im Belvedere des Vatican [daher auch der Vatikanische Apollo] aufgestellt).

Apollōnia, s. altgrch. Ἰ-ν. (auch Apollō-
Apollōnias, s. (lat. Form des grch. Apollōnias, M-n.) Apollonias.

Apōlogē, s. (n. il.) f. Apologuer.

Apōllōn, s. (gr. apollōn) ein Verderber (Beiname des jüdischen Todesengels, hebr. Abaddon, vgl. Rev. 9, 11).

Apōlogēt'ic, *i.* (od. a-eal) *adj.* (A-eally, *adv.*) apologetisch, verteidigend; *II.* a-s, s. *pl.* die Apologetik, Verteidigungswissenschaft (in Bezug auf die Wahrheit des Christentums).

To Apōlogize, *v. intr.* eine Verteidigungs- od. Schutz-Rede halten, irgend etwas verteidigen, vertreten; to — for ..., sich entschuldigen bei ... wegen ...

Apōlogiser, s. der Verteidiger.
Apōlogist, s. der Apologet (seltener Apologist), Verteidiger; a-s for Christian religion, Apologeten der christl. Religion.

Apōlōgus [-log], s. der Apolog, die Fehlfabel (bei. die apoloische Fehlfabel).

Apōloguer, (*Todd's* Schreibart [n. Betonung] für das von ihm aus *Burton, &c.* bezogene Apologer) s. (n. il.) der Fabeldichter.

Apōlogy, s. 1) die Apologie, Schutzrede, Verteidigungsrede; Schutzschrift; Verteidigung (gew. mit for); "Bishop Watson's — for the Bible" (*Worc.*), B's Schutzrede für die (od. Verteidigung der) Bibel; 2) die Entschuldigung (for, wegen); make no apologies, entschuldigen Sie sich nicht; es bedarf keiner Entschuldigung; 3) *coll.* (weist mit for) ein (gleich. nm. Verzeihung bittender, demütig auftretender) Nothbehelf, der Lückenbüßer, Ersatz (für das was die Umstände eigentlich verlangen); an — for a neckerchief (*Dickens*, Sk. bei 5) ein Nothbehelf für ein Halsstuch (ein blauer schwarzgezierter Streifen, welcher ein Halsstuch vorstellend soll); [an ugly animal, von einem Hund] ... with an — for a tail (*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 352), mit einer bloßen Anrede eines Schwanzes (d. h. mit einem kurzen Stummel); he had no dinner: what he got at Blackstone, was but an — for one (*Mrs. Wood*, Trevlyn Hold 1, 120), ... war nur das Scheinbild eines solchen, was es nur dem Namen nach; on the — for a mantelshelf (*Miss*

Yonge, Dynavor Terr. 2, 126), auf dem was ein Kaminfims vorstellend sollte; his eyes turned to the two portraits ... grimly-coloured dabs, yet with a certain — of likeness too (*An. J. Halifax* 160), ... Kleckereien, aber doch mit einer gewissen nothwendig hergestellten Ähnlichkeit; without an — for a side-rail (*An. Border & Bastille* 25), [eine Überbrückung ohne auch nur eine Spur von Geländer.

Apomēōmētry, s. *Geom.* die Apomēōmetrie, Fernmeßkunde.

Aponeurōgraphy, s. *Anal.* die Aponeurographie, Beschreibung der Aponeurose.

Aponeurōlogy, s. *Anal.* die Aponeurologie, Lehre von der Aponeurose.

Aponeurosis, s. (lat. aus dem Gr., *pl.* aponeurōsēs) *Anal.* die Aponeurose, aussehensförmig bestehende, die Muskeln umgebende Haut.

Aponeurōtic, *adj.* *Anal.* aponeurotisch, die Aponeurose betreffend etc.

Aponeurōtomy, s. *Anal.* die Aponeurotomie, Zerlegung der Aponeurose.

Apopemptic, *adj.* (v. Gr.) apopemptisch (von einem Vorgeschiedenheit des Scheitendens auf die Zurückbleibenden, Gg. Propemptic).

Apoph'asis, s. (lat. aus dem Gr.), *pl.* apoph'asēs) *Rhet.* die Apophase (Redefigur [lat. *præteritio*], durch welche der Redner dasjenige zu übergehen scheint, was er doch mit bestimmter Absicht erwähnt).

Apophlegmatic [*Sh.*, *W.*, *P.*, *Ja.*, *Ku.*, *Craig*], —mät'ic, *Wb.*, *Sn.*, *Nutt.*], *Med.* I. *adj.* apophlegmatisch, schleimabführend; *II.* s. das apophlegmatische, schleimabführende Mittel.

Apophlegmat'isunt, s. *Med.* ein Mittel, das den Schleim durch die Nase abführt.
Apophlegmatism, s. *Med.* I. der Apophlegmatismus, die Schleimausscheidung; 2) (*Bacon*, w. il.) ein schleimabführendes Mittel.

Apophthegm [apōthēm], daher auch die Schreibart Apothegm), s. das Apophthegma, der kurze, inhaltsvolle, sinnreiche Deutspruch, Zinnpruch, Lehrpruch.
Apophthegmatic, *A-eal* [apōthegmät'], *adj.* apophthegmatisch, spruchmäßig, sinnprüfend, kurz und sinreich ausgedrückt (auch Apothegmatic geschrieben).

Apophyge [apōf'ige], (w. il.) **Apoph'ygy**, s. *Archit.* der Ab- und Anlauf eines Säulen-schaftes (auch Apophysis, Apothosis); upper —, der Abstieg; lower —, der Anlauf.
Apophyllite [od. apōfyllit], s. *Miner.* der Apophyllit.

Apophysis, (w. il.) **Apoph'ysy**, s. die Apophyse: 1) *Anal.* die Hervorragung, der Knorren, Fortsatz (an Knochen); die Schleimdrüse; 2) *Bot.* der Höcker, die Erweiterung (an Pflanzentheilen); 3) *Archit.* f. Apophyge.
Apoplectic, *Med.* I. (od. A-eal) *adj.* apoplectisch, zum Schlagflusse gehörig; an — fit, ein Schlaganfall; to be seized with an — fit, vom Schlag gerührt od. getroffen werden; einen Schlaganfall haben; *II.* s. ein vom Schlag Getroffener.

Apoplexy, s. der Schlaganfall, für Apoplexy, w. f.; nicht bloß (wie J. behauptete) dichterische Abkürzung, sondern durch vielfache Beispiele, auch aus medizinischen älteren Schriften (aus dem 17. Jh., ja noch 1730) belegt; auch einmal bei Sh. (2 *Hon. IV* 4, 4), welcher sogar an einer Stelle ein Zeitwort daraus bildet: suro, that senso | is apoplexy (*Haml.* 3, 4), sicher ist der Sinn vom Schlag gelähmt (S. I.).

Apoplexed, *adj.* vom Schlag gerührt, ge-
Apoplexy, s. der Schlagfluß, Schlag; to fall into an —, w. il. für to fall down in a fit of —, to have an attack of —, to be seized od. struck with —, to be seized with an apoplectic (f. d.) fit; an — of drunkenness, *fig.* die Betäubung des Raufsches, ein Taumel der Trunkenheit.

Apōria, s. die Aporie: 1) *Rhet.* die (vorgesegebene) Unschlüssigkeit; wie und womit man seine Rede beginnen soll; 2) *Med.* die (Zieher-)Angst, quälende Unruhe.

Aporrhoea, s. (gr. *aporrhoea*, der Ausfluß) *Med.* 1) die krankhafte Ausdünstung, der Ausstichungsstoff; 2) das Ausfallen der Haare.

Apōrt, *adv.* (vgl. A-) am Backbord (vgl. Port); an (das) Backbord.

Apōsēdine, s. *Chem.* das Aposecedin (Product der Fäulnis des Käses).

Apostrophe, s. (lat. vom Gr., *pl.* apōsēpōsēs) s. die Apostrophe, Verschiebung, Gedankenumkehrung, Abänderung der Rede.

Apōst'asy († **Apōst'acy**), s. (gr. + apostasia, das Ab-Setzen) 1) die Apostasie, der (meist schmähvolle) Abfall (von) Glauben, vom Glauben, von einer Partei, die Abtrünnigkeit; 2) *Med.* die Apostasie (Apostasie): a) die Abstoßung eines Theiles, z. B. eines kranken Knochen; b) der Abstieg.

Apōst'ate, *i.* s. [lat. apostata (vom gr. apostates), welche erstere Form *Trench* (Engl. Dict. 31) bereits aus Piers Ploughman belegt; *John N.* (Gloss.) weiß nach, wie die Form apostata lange die alleinbräuchliche war und z. B. noch von *Massinger* (anschießlich) gebraucht wird (to punish this apostata with death, *Unnat. Combat* I); auch in dem Verse *Hadst thou | not turned | apōs | tata* to those gods | ist (die von N. zugegebene) Änderung in apostato nicht gerechtfertigt, sondern, wie häufig, zwei Senkungen statt einer ausgenommen der Apōst'at, Abtrünnige, Abgefällene; *II.* *adj.* apostatisch, abtrünnig; verätherlich.

† To Apōst'ate, *v. intr.* f. To Apostatise.

Apostat'ical, *adj.* apostatisch, abtrünnig.

To Apōst'atize, *v. intr.* (zuno. mit from) abfallen (bes. von der Religion, von seinem Glauben, von seiner Partei etc.), abtrünnig werden; a-ising, p. a. abtrünnig, glaubensnutren.

† Apōst'em, s. (*Donne* bei N.) wie Apostemo, w. f.

To Apōst'emate, *v. intr.* schwären, eitem.

Apostēmation, s. *Med.* die Eiterung, das Schwären. Lartig; auch an Wunde lebend.

Apostēmatus, *adj.* apostematos, eiter-

Apōsteme [*J.*, *Sh.*, *W.*, *St. J.*, *Ja.*, *Wb.*, *Sn.*, *Worc.*, *Cool.*, *Nutt.*; *apōsteme*, *P.*, *Craig*], apōsteme, *B. J.* *Med.* das Apōsteme, der Abscess; das Geschwür, der Schwären, die Eitergeschwulst (auch Apōstome).

A posteriori [a pōstē'ōri], (lat., von od. nach dem was hinterdrein od. nachfolgt) *Log.* a posteriori, nach od. ans der Erfahrung (beweisen); (Gg. a priori).

Apōst'el, s. das Apostel: 1) die Nachschrift an einem Document; 2) die Randbemerkung.

Apōst'le [apōs'tl], s. der Apostel; a-s creed, das apostolische (von allen christlichen Kirchen angenommene) Glaubensbekenntnis; — spoons, (nach älterem engl. Gebrauch) Pöthentöfel, auf deren Handgriffen die (12) Apostel eingegraben waren; to manoeuvre the Apostles, *cant.* von dem Einen hören, um den Anderen zu begählen (entstanden aus dem althebräebrachten: to rob Peter to pay Paul).

Apōst'leship [apōs'tl-], **Apōst'olate**, s. das Apostolat, Apostolat.

Apostol'ic [so schon von *Dyche*, *B. J.*, &c. an alle neueren Orthopsephen; apōst'ol'ic, *Todd* in seiner Ausg. des J., indem er anerkennt, daß die Betonung auf der vorletzten häufiger, wenn schon gegen die Ableitung ist; er führt außer dem von J. citierten *Dryden* auch *Withers'* Hymnes (1623) an: the glorious troop apōst'ol'ic, dagegen auch schon an *Bp. Patrick* (1719) apōstol'ic, welche Betonung jetzt allein üblich ist, *od.* A-eal, *adv.* (A-eally, *adv.*) apostolisch; — constitutions, apostolische Constitutionen; — fathers, die Kirchenväter; — See, der apostolische (päpstliche) Stuhl; — s. *Gen.*

pl. A-s, Äpostol'ian, die Apostoliker (verschiedene christliche Secten früherer Zgh.); III. A-calness, s. Äpostol'ieism, Äpostol'ietz, s. das apostolische Wesen; der Äpostolismus, die Äpostolität.

Äpostrophē, s. (grch. apó + strophé, die Ab + Wendung, lat. aversio) 1) Rhet. die Apostrophe, A'rede (vom Gegenstande weg an eine bis dahin nicht angesprochene Person od. ein lebloses Wesen), die feierliche, auch heftige A'rede; der Beroeis; 2) Gramm. der Apostroph: a) Kürzungszeichen, Zeichen der Auslassung eines od. mehrerer Buchstaben, ja ganzer Silben: z. B. in lov'd, e'en, e'er, tho', rep' I've loved, even, ever, though, reputation (vgl. daher Swift bei J.: abbreviating words with a-s); b) Zeichen des sogen. aqf. Genitivs (the father's [sing.], the fathers' [pl.]; vgl. die Grammatik).

To Äpostrophise, v. tr. Gramm. (v. II.)

f. To Apostrophise, 2.

Äpostrophie, adj. apostrophisch, auf den Apostroph od. eine Apostrophe Bezug habend (vgl. Apostrophe).

To Äpostrophise, v. tr. apostrophisieren: 1) Rhet. a) sich in seiner Rede plötzlich an (Einen od. etwas) wenden (vgl. Apostrophe, 1); b) lebhaft od. hart anreden heftig anlassen; 2) Gramm. (v. II.) mit einem Apostroph bezeichnen.

Äpostrofe, s. (v. II.) f. Apostrophe.

Äpostume (vgl. Ap'osteme, nur P. und Craig: Ap'ostume), f. Aposteme.

Äpotactite, s. Eccl. Hist. der Apotactit (Mitglied einer Secte der ersten Zgh.), welche, dem Beispiele der Apostel folgend (daher auch Apostolici, irdischen Gütern entzogen zc.) Äpotactēs, s. das Äpotactēna (gr.): 1) Med. der Ausgang einer Krankheit; 2) Astrol. das Horoscop.

Äpotheca, s. (lat., vom grch. apothēka) 1) urpr. die Niederlage, das Lagerhaus; 2) die Apothekē (heut nur gebr.: Apothecary's shop).

Äpothecary, s. (früher häufig Potheary, Potheary der Apotheker; (veraltende slang-Musdrücke [Grose]: to talk like an —, in pedantisch-gelehrten Ausdrücken od. schwülstig, halbgelehrt reden; —'s bill, die Apothekers-B. i. übertheuernde Rechnung; —'s latin, das Latein (dog-Latin); —'s shop, die Apotheke.

Apothe'eum Äpothē'shūm, s. (neulat., abgel. v. apotheca, pl. apothēcia Äpothē'shūa) Bot. das Apothecium, Fruchtlager (die Scheinfucht der Früchten).

Äpothēgm [-thēm], Äpothēgmät'ie, f. Apophth ...

To Äpothēgmätise, v. intr. Äpothēgmen gebrauchen, in Sinnsprüchen reden.

Äpothēgmätist, s. der Äpothēgmätist, Sammler von Sinnsprüchen.

Äpothēosis [B., J., Sh., W., P., St. J., F., Ja., Sm., Reid, Craig und die neueren —thōsis (nach der Quantität des grch. apothēsis): Ent., Orabb, Todd, Kn.], s. die Apotheose, Verlebung od. Aufnahme (von Heroen od. ausgezeichneten Menschen) unter die Götter.

To Äpothēosise, v. tr. (Bauer, Pelh. 77; Hawthorne, Transformation 2, 4; nach Wb. bereits bei Bacon) unter die Götter versetzen.

Äpoth'esis [apoth'esis], s. die Apotheosis, Apotheose: 1) Anc. Archit. a) f. Apophyge; b) ein Gestell (für Bilder, Kirchengeräte zc.) an der Südseite des Altarabases; 2) Surg. die Apothecia (gedrohtener Glieder zc.).

Äpotome (ap'otōmē), Äpotōmy, s. das Äpotom: 1) Math. der Unterschied zwischen zwei incommensurablen Größen; 2) Mus. der Unterschied zwischen dem ganzen und nächsten halben Tone.

Äp'ozēm, s. (v. Grch.) Med. die Abkochung, der (Kräuter-)Abjud, das Decoct (De-

coction). — Äp'ozēm'jeal, adj. abgelocht, abjuriert, deccortig.

† To Äppair', v. tr. (& intr., sich) ver-schlimmern; beeinträchtigen (To Impair).

Äppäl'che [-tsch], s. geogr. pl. A-s (auch äpalätsch'ez gebr.), die Appalachen, Indianer-stamm, der, urpr. im Appalachen-Gebirge heimi-sch, am Mississippi wohnte, dann als eigener Stamm fast gänzlich untergegangen.

Äppäl'che [-lätsh'], Woc., —lätshi, Bald., s. Name einer Bucht in Florida, so-wie mehrerer Flüsse.

Äppäl'ch'an [Wb.-Good.; —ä'tshj-], Bald., Woc.J., adj. appalachisch; — Mountains, die appalachischen Gebirge (großes Gebirgssystem, welches sich von Maine [B. St.] bis nach Mexico ausdehnt; die Alleghanies bilden nur einen Theil desselben).

Äppäl'che'la [-lätshj-], s. Name eines Flusses zc. in Florida.

To Äppäl' (auch To Äppäl'), v. I. tr. 1) (urpr. erbleichen machen (vor Schrecken) er-schrecken, entmutigen, entsetzen; 2) (Thoms. ungew.) — to thirst, den Durst unterdrücken; II. intr. (urpr. erbleichen) fg. (vom Muth) sinken, weichen. [Entsetzen.]

† Äppäl'ment, s. die Entmutigung, das Äppanage, s. 1) die Äpanage, f. Äpanage: 2) (Swift, fg.) die Mussteuer, Mitgabe.

† To Äppäl'e, v. tr. (nach H.-L. noch Ende des 16. Zgh.) ausrücken, versetzen, be-fleiden.

Äppärätus, (lat. die Zurüstung) s. (pl. [lat.] äppärätus, [engl.] äppärätuses; die engl. Form des Wortes, äppäräte, von H.-L., auch bereits von Todd aus Sheldon [1616] be-zeugt, ist leider nicht durchgedrungen) 1) a) der Apparat: die (vollständige) Ausrüstung, Zu-rüstung, Vorrichtung; der Zubehör, die (zu einem bestimmten Zwecke dienende, vollstän-dige) Sammlung von Werkzeugen, Hilfsmi-teln zc.; das (Haus-, Kriegs-) Geräth; das Zeug; der Vorrath; chemical, surgical, &c. —, der chemische, chirurgische zc. Apparat; litera-ry —, der literarische Apparat; critical appa-ratuses (Penny Cyc.), critische Apparate; b) Physiol. das System (der zu einer Gesamt-funktion mitwirkenden Organe); vocal —, das System der Stimmwerkzeuge; digestive —, das System der Verdauungs-Organen; respi-ratory —, der Respirationsapparat; 2) Surg. der Apparat zum Steinschnitt.

Äppär'el, s. 1) a) die Kleidung, Tracht; der Anzug, das Gewand; der Schmuck; b) Archaeol. der mit Stickeri, Inziden zc. ver-sehene geistliche Ornat (auch im pl. Art. Journ. March, '50, p. 77); 2) (Gallie für apparatus) a) das Gefäßgeräth; b) der (chirurgische) Verband zc.

To Äppär'el, v. tr. 1) kleiden, bekleiden; 2) (Süd. bei J.) zieren, schmücken; 3) † (auch mit off) ausrüsten.

Äppär'elling, p. s. (Ainsw. Mag. May, '49, 373, &c.) die Tracht, Kleidung.

† Äppär'ence, Ä-ey, s. die Erscheinung, der Schein (Chauc. bei H.-L.: apparence, das Schein- od. Blendwerk).

Äppär'ent [.. let me earnestly inquire, why several of the greatest ornaments of the Senate, of the Bar, and of the Pulpit (like as many boarding-school misses) are so fond of saying apparently instead of apparantly?], I. adj. 1) (vgl. Trench, Sel. Gloss. 8) a) (deutsch) erscheinend, sich zeigend, (dem Auge) sichtbar; by some — sign | let us have know-ledge ... (Sh. I Hen. VI 2, 1), durch ein sicht-bares Zeichen gib uns Kunde; b) augen-scheinlich, sichtbar, deutlich, offenbar, klar, ein-leuchtend; these — prodigies (Jul. Cäs. 2, 1), diese sichtbar, offenkundigen Wunderzeichen; love was not in their looks (des Adams und der Eva), ..., bnt — guilt (Milt. bei Trench),

... sondern offensbare Schuld; the wisdom of the Creator is — in his works (Wb.), die Weisheit des Schöpfers zeigt sich in seinen Werken; 2) ungewissheit: heir —, Law, der unsichere, gemischte Thron-Erbe (dem die Thron-folge unter allen Umständen zusteht, versch. von heir presumptive, v. f.); 3) a) sich (der öffentlichen Beobachtung) zeigend (im Ggl. zu hid, secret, verborgen, geheim zc.); his — conduct is good (Wb.), sein äußerliches Verhalten ist gut (soweit es sich in der Öffentlichkeit zeigt, dem äußern Scheine nach); b) Phys., Astr., &c. sichtbar (Ggl. real, true, &c.); — motion, die sichtbare Bewegung (der Körper; Ggl. real motion, wahre Bewegung); — (od. sensible, visible) horizon, der sichtbare (terrestrische) Horizont (Ggl. real, true, rational od. astro-nomical horizon, der wahre, astronomische Horizont); — magnitude, — diameter, die sichtbare Größe, der sichtbare Durchmesser; — time, (deutsch) die wahre Sonnenzeit; c) anscheinend (aber entweder nicht wirklich, oder von Dingen, deren Wirklichkeit noch nicht entschieden ist), vgl. adv.; we might say with truth in the modern sense of the word, that there are — contradictions in Scripture; we could not say it in the earlier sense without denying its inspiration (Trench a. a. O.); thou'lt show thy mercy and remorse, more strange | than is thy strange — cruelty (Sh. Merch. of Ven. 4, 1), du wirst Barmherzigkeit und Mitleid zeigen, noch erschauerlicher, als jetzt deine unerhörte anscheinende Grausamkeit ist (Sch. I. c. angenommen, v. od. etwas genauer: gezeigte Grausamkeit).

II. substantivisch für heir —, an zwei Stellen des Shaks. I'll draw it (das Schwert) as — to the crown (3 Hen. VI 2, 2, vgl. heir — to the English crown, 2 Hen. VI 1, 1); fg. König Reontes zu seiner Frau: next to thyself, and my young rover, he's | — to my heart (Winter's Tale 1, 2), nächst dir und meinem kleinen Schelm ist er der Thronerbe meines Herzens (Sch. g. ganz gut; hat kleiner nähern Anknüpfung auf mein Herz; Tied u. A.: der Nächste meinem Herzen).

III. —ly, adv. 1) † (nach Trench, f. I. adj.) sichtbar; augenscheinlich; offenbar; deutlich zc. vgl. adj.; I would not spare my brother in this case, | if he should scorn me so —ly (Sh. Com. of Err. 4, 1), ... wenn er so ungen-säßig mich verächte (S. v. b. e. g.); as the Scripture doth most —ly testify (Articles of the Church [1552] bei Trench), wie die Schrift aufs Deutlichste bezeugt; 2) a) Phys., &c. vgl. adj. 3, b) sichtbar; the horizon — the line —ly separating the earth and sky (Brooklesby bei Woc.), der Horizont, ... die Linie welche sichtbar die Erde und den Himmel trennt; b) dem (äußern) Anschein nach, sichtbar (sagt immer mit dem Nebeninn, daß dieser Anschein trügt; ein von einem Americaner auf Andrin-gone einer deutschen Behörde angestelltes Zeug-niß, in welchem ausgesagt wurde, daß sein ab-ziehendes Dienstmädchen had been —ly honest, konnte daher nur von einem des Englischen nicht genau kundigen als günstig aufgefaßt werden).

† Äppär'entness, s. (Sherv. bei Todd) die Augenscheinlichkeit, offensbare Gewisheit.

Äppär'ition, s. (wie im Frz. bef. von dem pöblichen, daher meist überraschenden Erschei-nen von etwas bis dahin nicht Gesehenem, vgl. apparition z. B. in Dr. Schuster's fuz.-deutsch. Wb.) 1) Astr. das (wieder) Sicht-barwerden (eines Gestirns, nach vorheriger Verdunkelung), die Lichtperiode (des Mondes zc., Ggl. Occultation); b) (v. II.) das Erschei-nen, Sichtbarwerden, Auftreten, die Erschei-nung; when suddenly stood at my head a dream, | whose inward — gently moved | my fancy (Milt. bei J.); the a-s of foreign in-

vasion and domestic discontent (*Denh.* c. 5); c) (w. ii.) das Erscheinen eines Literaturwerkes (für appearance, jedoch nicht ganz ohne Auszeichnung auf die Bedeutung des Wertes): we have only to cast a look over the modern literature of Europe, from the first — of "Waverley", down to the tales of Fernan Caballero (*Miss Kavanagh*, Engl. Women of Letters 220); 2) die (unerwartet eintretende, übernatürliche od. den Eindruck des Übernatürlichen machende) Erscheinung; Geisteserscheinung; a) das Erscheinen; a letter written by an inhabitant of that place, speaks of their sudden — (*Irvine*, Wash. 2, 86), in Bezug auf das plötzliche, fast unmerkliche Erscheinen einer Truppenkörper, welche durch fast unmerkliche Wälder herbeigekommen ist; b) die — of the female to him in the cell of Newgate (*W. Scott*, Peveril 1, 328), das ihm in der Zelle von N. erscheinende weibliche Wesen; the end of all things seemed at hand [für eine in schreckliche Noth gerathene Arbeiterfamilie], when the gracious — of the Curate, with his umbrella, came and cheered those stricken-down poor folks (*Thack.* Misc. 5, 154); the — of the fifth instant (for letters may almost be called so) proved more welcome, as I did not expect it (*Sterne*, Letter 3).

Apparitionist, s. der Geistesfischer.

Apparitor (nach dem frz. *apparitor*, obgleich auch die Form *apparator* bei. im 16. u. 17. Jh. gebräuchlich war, vgl. *Johns.*, *Todd*), s. früher der Saalwärter, Thürsteher, Gerichtsdienner, Bedient; jetzt der Gerichtsbote, Diener (bei geistl. Gerichtshöfen).

Appartment, w. ii. für Apartment, w. f. † To Appay', v. tr. besichtigen.

† To Appèach', v. tr. (of a thing, einer Sache) anfragen (to impoach); tabeln, angreifen.

† Appèachment, s. die Missethat, Beschuldigung (Impeachment).

To Appeal' (vom frz. *appeler* aus lat. *appellare*, anrufen, v. I. *intr.* 1) *Law*, appelliren (from ... to ..., von ... an [with Acc.]), ein höheres Gericht anrufen; 2) fig. sich wenden (to, an [with Acc.]); sich (auf [with Acc.]) bewerben; I — to you, ich rufe Ihre Entscheidung an, ich wende mich an Sie; to be a-od to by ..., (zur Entscheidung eines Streites) aufgeführt werden von ...; II. tr. † 1) (*Spenser* bei *Todd*) anrufen, (Gebete) laut hertragen; 2) (*St. Rich.* II 1, 1; 1, 3) anfragen (of, einer Sache).

Appeal', s. 1) *Law*, a) die Appellation (mit to, an [with Acc.]), Berufung (from an inferior to a superior tribunal, von einem Gericht auf eine höhere Instanz); Anrufung (einer Person als Zeuge); die Zustucht; *provinc.* Beschuldigung; *Law*, die Anklage; Aufforderung auf eine Klage zu antworten, Vorladung; das Appellationsrecht; action upon —, die Appellationsklage; court of a-s, der Appellationshof, das Appellationsgericht.

Appeal'able, *adj.* (*Howell* bei *Todd*) zur Verantwortung zu ziehen; einer Appellation unterworfen.

† **Appeal'ant**, s. (*Sherw.*, &c.) der Appellirende (so nach *J.* auch *St. Rich.* II 4, 1, während Andere appellants lesen), f. d. f. W.

Appeal'er, s. 1) der Appellant; 2) †, der Antifänger.

To Appeal', v. *intr.* 1) erscheinen, zum Vorschein kommen, sichtbar werden od. sein; as if she expected to see — there the wan face of some wretched prisoner (*Anon.* Domestic Stories 21), als ob sie erwartete dort das harubüchliche Gesicht eines unglücklichen Gefangenen erscheinen zu sehen; to — to († unto) one, einem erscheinen (von Geisteserscheinungen z. vgl. Apparition); there a-od unto them Moses and Elias (*Matth.* 17, 3), da erschienen ihnen Moses und Elias; 2) sich

zeigen, auftreten; 3) vor Gericht erscheinen, sich stellen; 4) (in einer Schrift) sich zeigen, erscheinen; (the penalty) which here a-eth duo upon the bond (*St. Morch.* of Ven. 4, 1), (die Buße) die hier im Schein als schuldig wird erkannt; it shall — in your credit, Comm. es soll Ihnen gut geschrieben werden; 5) sich zeigen: a) an den Tag kommen; b) erscheinen, sich ergeben, sich zeigen, klar od. deutlich sein; an den Tag kommen; to make —, darthun, beweisen; if this will not suffice, it must — I that malice hears down truth (*Merch.* of Ven. 4, 1), ... so zeigt sich's klar, die Bosheit bricht die Redlichkeit; it doth —, you are a worthy judge (eb. 4, 19), es zeigt sich klar (Ei f. d. man sieht wohl), ihr seid ein würd'ger Richter (E f. d. l.); to — from, zum. v. († out of), aus ... hervorgehen; it a-s from the state of the ground that it rained last night, es geht aus dem Zustand des Erdbodens hervor, daß es vorige Nacht geregnet hat; it a-s from the long catalogue of vices which are still very prevalent, that little progress has hitherto been made in the work of reformation (*Crabb*); from experiments, useful indications may be taken, as will — by what follows (*Arbuthnot*); b) scheinen (nicht völlig ihn. mit to seem und mehr im Sinne von: erscheinen, das [der Wirklichkeit meist entprechende] Ansehen haben: if we say, he appears to be ill, it is a less positive assertion than the former [nämlich, he looks ill]; it leaves room for doubt, and allows the possibility of a mistake, *Crabb*, Syn. 648); (his care hang) to — unto his people, such as he would have them be, and to be such as he would be a-od (*Sidney* bei *J.*), ... so zu sein wie er scheint; to — dry, trocken gelegt werden, zum Vorschein kommen (Land z., wenn es nach der Ebbe sichtbar wird); to — shining, *Metal.* blitzen (vom Silber z. bei dem Probieren); to — in print, im Druck erscheinen; to — on the stage, (auf der Bühne) auftreten; to — for one, für Einen auftreten, sich öffentlich für ihn erklären; für Einen (vor Gericht) erscheinen; to — against one, wider Einen (als Partei) auftreten, sich ihm öffentlich widersetzen.

† **Appear'**, v. s. (*Fletcher* bei *Todd*) das Erscheinen (für Appearance).

Appearance, s. die Erscheinung: 1) a), das Erscheinen, sich Zeigen; b) mehr fig. das Auftreten; der Eintritt (im öffentlichen Leben z.); die Gegenwart; the sudden — of the enemy (*J.*), das plötzliche Erscheinen des Feindes; 2) die äußere Erscheinung, das Aussehen; 3) a) der äußere Schein, Ansehen (namenf. insofern er oft trügt: syn. semblance, Ögl. reality, &c.); he the substance, not the chose (*Dryd.* bei *J.*), er bestimmte sich für die solide Wirklichkeit, nicht den Schein; to put on the — of virtue (*Add.* bei *J.*), den Schein der Tugend annehmen; häufig im pl.: a-s are deceitful, *proverb.*, anal. der Schein trügt; we are often deceived by a-s, wir werden oft von dem Schein betrogen (lassen uns betrügen); to save a-s, um den Schein zu wahren; [she] rarely paid attention to a-s (*Mrs. Wood.* Elster's Folly 2, 142), sie beachtete selten den äußeren Schein (Anstand); b) (meist †) die Wahrscheinlichkeit: there is that which hath no — (*Bacon* bei *J.*); jedoch noch üblich in einigen Wendungen: to all —, allem Ansehen od. aller Wahrscheinlichkeit nach; there is an — of ..., es läßt sich an zum. ...; 4) (*Add.* bei *J.*) das (übernatürliche) Erscheinen (von Geistern z.), selten für Apparition; behold, there stood before me as the — of a man (*Dan.* 8, 15 bei *Worc.*), siehe, da stand vor mir wie ein Mann (Entheer).

Gemüths Beispiele: at first —, auf den ersten Anblick, beim ersten Anblicke; to make one's —, zum Vorschein kommen, erscheinen, sich zeigen, auftreten; it makes a fine —, es

sieht schön aus; good — of an article, *Comm.* das Auge (gute äußere) einer Waare; to make one's — in the world, ins öffentliche Leben eintreten; he makes a small — at court, er macht keine große Figur bei Hofe; great — at court, große Glorie bei Hofe; a great — of people, ein großer Zufuß von (eine Menge) Menschen; *Law*, day of —, der Gerichtstermin; default of —, das Nichterscheinen, strafbare Ausbleiben; personal —, das persönliche Erscheinen; to enter into bond for —, sich schriftlich verpflichten, vor Gericht zu erscheinen.

Appèar'ant, s. *Law*, (w. ii.) der vor Gericht Erscheinende, Comparant.

Appèar'er, s. (w. ii.) der, die, das Erscheinende, die Erscheinung.

Appèas'able, *I. adj.* was sich (leicht) besänftigen, besänftigen läßt, versöhnlich; II. —ness, s. die Eigenschaft sich (leicht) besänftigen zu lassen, die Versöhnlichkeit.

To Appèase', v. tr. beruhigen, besänftigen, beschwichtigen; stillen, bescheiden; ausöhnen, versöhnen; appeasing remedies, *pl. Med.* Besänftigungsmittel, Palliative.

Appèasement, s. die Beruhigung, Besänftigung, Beschwichtigung z. vgl. To Appèase.

Appèas'er, s. der Beruhiger zc.

Appèas'ive [*Sm.* (nach der Regel, wonach die Endung —sive stets scharfes s hat), *Wb.*, *Nutt.*, *Storm*, &c.; —sive, *Craig*, *Worc.*], *adj.* beruhigend zc.; zur Beschwichtigung zc. geeignet.

Appèall'ancy, s. (w. ii.) die Berufung auf den höheren Richter; die Appellationsfähigkeit.

Appèall'ant, *I. adj.* 1) appellirend; 2) die Appellation od. den Appellanten betreffend; II. s. 1) †, der Kläger, Ankläger; Herausforderer; 2) der Appellant (Ögl. Appellee); 3) *Ecol. Hist.* der Appellant, (antientische) Gegner der Balle *Unigenitus*.

Appèall'ate, *I. adj.* 1) durch Appellation angeregten, einem Appellationsgericht angehörig; 2) die Appellation betreffend, Appellations-...; II. s. der Appellant (f. d. II. Appellee). **Appèall'ation**, s. 1) die Bezeichnung, der Name; 2) (*Law*, *Ben Jonson*, &c. bei *Todd*) die Appellation, f. Appeal.

Appèall'ative, *Gramm.* *I. adj.* appellativisch; 1) eine Gattung bezeichnend; a noun — (lat. *nomen appellativum*), ein Appellativum, Gattungsnamen, Eigenschaftsnamen (auch common name, Ögl. *propor* name, *Eigen-Name*); 2) ein Appellativum betreffend; II. s. das Appellativum, allgemeine Nennwort, Gattungswort, der Classe name; die (schwedl.) Bezeichnung; III. —ly, *adv.* appellativisch, nach Art eines Appellativums.

Appèall'atory, *adj.* eine Appellation betreffend od. enthaltend; —libel, das Appellationslibell, die Appellationschrift.

Appèall'ee, s. *Law*, 1) (w. ii.) der Beklagte, Angeklagte; 2) der Appellat, der, gegen den appellirt wird (Ögl. Appellor); gebräuchlicher als appellee ist respondent.

Appèall'or, s. (w. ii.) 1) der Anklagende, Kläger; 2) der Appellant, f. Appellant.

Appèang'e, s. f. Appanage.

To Appènd', v. I. tr. (meist fig.) an etwas hängen, anhängen; beifügen; II. *intr.* anhängen, (mit to ... *Johns.* *Lives* 2, 30) ein Anhängel (einer Sache) sein.

Appènd'age, s. 1) der Anhang, das Anhängel, Beiwerk; Zubehör; Fortsetzung; 2) *Bot.* der kleine bedeutungslos scheinende Pflanzentheil an einem anderen.

Appènd'ance, s. (*Bp. Hall* bei *Todd*; *Trollope*, *Nam.* 3, 290) der Anhang, das Anhängel zc. f. Appendage, 1.

Appènd'ant, *I. adj.* 1) anhängend, verbunden; 2) *Law*, (durch Verführung) mit dem Beiz eines Grundstücks verbunden; II. s. der Anhang, das Zubehör.

† Appen'dence, Appen'dency, s. der Anhang zc. f. Appendances.

† To Appen'dicate, v. tr. anhängen, als Anhang od. Anhängel beifügen, hinzufügen.

† Appen'dition, s. die Beifügung; das beifügte Anhängel; Zuhör.

Appen'dices, (lat.) pl. v. Appendix.

Appen'dicle, s. der kleine Anhang, das unbedeutende Anhängel, Zufächel; 2) Bot. die appendicula, wie Appendage, 2, w. f.

Appen'dulate, adj. Bot. mit einem kleinen bedeutungslos scheinenden Pflanzentheile versehen.

Appen'dix, s. (lat., pl. appen'dices, zum engl. appen'dixes) 1) der Anhang, das Anhängel, der Zusatz, die Beilage, das Zuhör; Normandy became an — to England (Hale bei J.), die Normandie wurde ein Anhängel an England (more usual: ein Anhängel Englands); 2) der begleitende Umstand, Nebenumstand.

Appen'dage, s. f. Appanage.

Appennine, &c., f. Apennina.

Appense', adj. Bot. herabhängend.

† To Apperceive', v. tr. & intr. (Chauc. bei Todd; zahlreiche Belege bei H.-L.) wahrnehmen. — Apperceiving, p. s. (Chauc. bei Todd) die Wahrnehmung.

Apperception, s. Philos. die Apperception; Wahrnehmung.

† Apper'l, s. (Sh. Timon 1, 2; Belege aus Ben Jon., &c. bei H.-L.) die Gefahr (Peril). To Appertain', v. intr. 1) (mitto, [Einem] als Recht) zugehören, zustehen, gebühren; 2) (in einer Sache) gehören, (Einem zc.) angehen.

† Appertaiment, s. (Sh. Tr. & Cr. 2, 3) das Zuhör, zu etwas Gehörige, die Gerechtsame. [jurtenance.

Appertenance, s. das Zuhör zc. f. Appertained, p. s. (Carew bei Todd, with ..., mit ...) als Zuhör versehen.

Appertinent, 1. adj. (Law, als Appertinens) zu etwas gehörend (Appertenant); 2) s. † das Zuhör, die Zuhörung.

† To Appete', v. tr. nach (etwas) streben, (einer Sache [Dat.]) zustreben.

Appetence (—ey), s. 1) (Mill. bei Todd, &c.) das (physische) Begehren (of ..., nach ...), die Begierde, das sinnliche Verlangen; 2) das Streben (of, nach), Erstreben (einer Sache [Gen.]), der Wunsch, die Sehnsucht (nach).

† Appetent, adj. begierig (thirsty and — after glory, nach Ruhm; Sir G. Buck bei Todd).

† Appetibility', s. (Bramhall bei Todd) die Eigenschaft (eines Gegenstandes) begehrt zu werden, erwünscht zu sein, Wünschenswürdigkeit, Begehrtheit, das Anziehende, der Reiz.

† Appetible, adj. (Bramhall bei Todd) den Wunsch od. das Verlangen anregend, wünschenswerth, begehrenswerth, anziehend, reizend.

Appetising, p. a. (nach dem frz. appetissant) die Gist anregend, appetitmachend; you did not expect so — a supper in such a place (Lever, Knight of Gwynne 1, 15); thus your dinners are romantic, while your rambles are — (Blackw. Mag. '50, Jan. p. 666), fetter in a. Verbformen (Brockett: To Appetize als norden.), meist intr. (selten tr.) den Appetit reizen, erregen, die Gist anregen.

Appetiser, s. das den Appetit Reizende zc.

Appetite, s. (dann frz. appetit, aus lat. appetitus) 1) das (sinnliche) Begehren, die Begierde, das Verlangen (auch fig.; mit for, nach ...; selten of u. to, vgl. Johns.); häufig im pl.: who is there that has not insatigated his a-s by indulgence (Johns.), das Begehren seiner Sinne; to curb those raging a-s (Sh. Tr. & Cr. 2, 2); hunger and thirst are natural a-s; the a-s for olives, tobacco, snuff, &c. are artificial (Wb.), Hunger und Durst sind ein natürliches Begehren ...; der Appetit

auf (with Acc.), die Begierde nach ...; 2) der Appetit, die Gist, der Hunger; craving —, der Sehunger; eine Krankheit bei Pferden, f. Foul feeder; enormous —, das Freßfieber; to be given to — (Prov. 23, 2 bei Wb.), gestäßig od. schmeckerlich sein; a good — needs no oance, proverb, Hunger ist der beste Koch.

† To Appetite, v. intr. (Sir T. Eliot bei Todd, welcher letztere nur irrthümlich das Zeitwort als a. bezeichnet) sinnliches Begehren, Verlangen haben.

Appetition, s. (w. il.) das Verlangen, Begehren.

† Appetitious, adj. (Brief Doser., &c. [1660] bei Todd) appetitisch, schmachthaft.

Appetitive [W. Kn., Wore., Reid, Craig, Nutt.; appetitivo, Sm., Wb., Cool.; ? appetitive, vgl. Competitive], adj. (w. il.) begehrend, verlangend; — power od. faculty, das Begehrensvermögen.

To Appetize, f. To Appetize.

Apph'ia [äffia, W. Sm., &c., vgl. Sapphire, &c.], s. Apphia (Appia), bibl. f. n.

Apph'is [äffis], s. bibl. W. n.

App'ian, s. (lat. sem. zu Appius) Appia (röm. f. n.), ill. die Appische, daher Appia vi'a, (lat.) die (berühmte) Appische (Rand-)Straße (the Appian Way, von Rom nach Capua), vom Censar App'ius Cläw'dius 312 vor Chr. erbaut. — App'ian, adj. appich, auf den Appius bezüglich. — App'ians, s. röm. W. n. — App'ian Fö'rum, Forum Appii, bei Anlegung gen. Straße gegründete Ortschaft in Latium.

To Applaud', v. tr. 1) (Einem) applaudiren, Beifall (zu)fließen od. zurnen, lauten Beifall geben, (Einem) beifalloschen; 2) fig. (Einem) Beifall bezeugen, geben od. schenken, (Einem) loben, billigen, (ihm) beifalloschen. [plause.

Applaud', s. (2 u. il.) der Beifall, f. Applauder, s. 1) der Applaudirende, Beifalloscher, Beifalloscher zc. (vgl. To Applaud); 2) der Beobachter, Beifalloscher.

Applause', s. 1) der Applaus, das (Beifall-)Zustischen; 2) der (laute) Beifall, das Lob. Applaus'ive, adj. 1) applaudirend, Beifallosch, beifalloschend, laut jubelnd; 2) zustimmend, beifällig, lobend, billigend; — noise (Sir R. Fanshawe bei Todd), das Beifallosge- töse; — song (Ben Jon. bei Todd), der Lob- gesang.

Apple, s. 1) Bot. a) der Apfel; b) zum. wie im Deutschen für — tree: oaks and beeches last longer than a-s and pears (Bacon bei Todd); — of love, der Liebesapfel, Goldapfel (Solanum lycopersicum L.); 2) Anat. — of the eye, der Augapfel; — of discord, der Apfel der Eris (Gr. Myth.), Apfel der Zwietracht, Zankapfel; [this] would throw an — of discord in the enemy's camp (Anon. The last of the Cavaliers 2, 136), dies würde einen Zank- apfel ins feindliche Lager werfen; — of Sod'om, s. Bot. der giftige Sodomapfel (Solanum Sodomum).

To Apple, v. intr. (Marshall bei Todd) sich zu einer apfelförmigen Frucht bilden.

Apple —, incomp. — blight, s. die (durch Insekten veranlasste) Apfelfrankheit; — blossom, s. die Apfelflüthe; — brandy, s. ein aus Apfelwein gewonnener Brantwein, Apfel- Brantwein (bei B. St., auch —jack); — butter, s. das Apfelmus (B. St., aus Äpfeln, welche in Apfelwein geschmort werden); — cart, s. der Apfel(od. Apfel)karren; — cheeked, p. a. mit runden, rothen Backen, rothbackig (an apple-cheeked veteran, Housh. Words 14, 93); — cheese, s. der (Apfel-)Käsestand vom Ciderpressen (f.); — core, s. der Apfelfrüß (Apfelfrüß, Kernhaus); — corer, s. der Apfelflecher; — dumpling, s. der mit einem Apfel gefüllte Kloss, Apfelloß; — graft, s. das Weis von einem Apfelbäume zum Apropfen; — harvest, s. die Apfelernte, Apfelfeste; — jack, s.

1) f. — brandy; 2) f. — turnover; — john (auch, bef. in älterer Schreibweise, apple-john), s. (gleich John-apple) nach Einigen: der So- hannisapfel, eine wohlriechende Art Apfel, die sich sehr lange (an zwei Jahre) halten, aber dann sehr runzelig werden, daher (Sir John) Falstaff mit späßhafter Anspielung auf das Ab- nehmen seiner Körperfülle: I am withered like an old apple-john (1 Hen. IV 3, 3), vgl. 2 Hen. IV 2, 4, Auf. wo Sch. l. 8. überf. an Stelle der apple-johns, eines im Deutschen nicht durch- zuführenden engl. Wortspieles, die als Obst bekannten „armen Ritter“ steht; — loaf, s. der Apfelbrot, die Obstkammer; — monger, s. der Obsthändler, Obstföcher; — orchard, s. die Apfel-Plantage, Apfelpflanzung; — par- ing, s. die Apfelfäule; — picker, s. der Apfelf- pflücker; — pie, s. die Apfelpastete; — pie-bod, ein Zeit, dessen Tisch und Boden (von unth- willigen Schülern) zc. „nach Art eines — turnover“ H.-L.) so gefaltet sind, daß es un- möglich ist, sich der Länge nach hineinzulegen; — pie-order, coll. von strenger und sauberer Anordnung namentlich mehrerer Gegenstände (so schon Diet. of the Craven Dial. 18; all compact and methodical “—pie order!” said Mr. Boffin [Dick. Mut. Friend 1, 272]; to see that all things [in einem neu zu be- gehenden Hause] should be in —pie order against the arrival of the newly-married couple [F. Murray, Love's Conflict 180]; both der Wirth u. sein Haus) were in —pie readi- ness to receive Miss Afy [die Braut in ihrem Staate], Mrs. Wood, East Lynne 3, 287; so- gar adjectivisch: every thing [in Bezug auf eine Festung] looked very clean and —pie, ... all seemed to be ship-shape [Troll. West Indies 298]; — pip, s. der Apfelfern; — quince, s. die Apfelflechte; — roaster, s. das Apfelf- blech (woran man Apfel brät); — rose, s. die ranhe Rose, große Fagebuttenrose (Rosa vil- losa L.); — sauco (coll. — sauso), s. die Apfelf- fäule, das Apfelmus; — snail, s. die Kommu- nismuschel (Amphipallaria Lam.); — squire, s. + 1) cont. a) der Landjunker; b) der Apfel- (apfelfle) der Diener; 3) a) der Kuppel; b) der Zuhälter gemeiner Diener; — tart, s. die Apfelforte; — thorn, s. der Stedapfel (Datura L.); — tree, s. der Apfelbaum (Pyrus malus L.); — turnover (Hampshire) — stuck- ling, Norfolk: — twoelin, vgl. H.-L., s. die Apfelfarte mit übergeschlagenen Rändern; — woman, s. die Apfelfrau, Apfelfle; — yard, s. †, der Apfelfgarten, vgl. — orchard.

Appl'able, adj. (unmittelbar v. To Apply abgeleitet; w. il. als Applicable) anwendbar (to, auf [with Acc.]); all that I have said of the heathen idolatry, is — to the idolatry of another sort of men (South bei J.), ... ist auf die Götendienerei einer anderen Art von Leuten anwendbar.

Appl'ance, s. 1) a) die Anpassung, An- legung (eines andern Heilmittels zc.), f. Ap- plication, 1; b) die Anwendung, Verwendung (bes. zu einem bestimmten Zwecke); c) fig. die (auf etwas gemachte) Anwendung, der Bezug, die Beziehung; that at least had no direct — to Mr. H. (Troll. Warden 210), ... litt keine An- wendung od. hatte keinen Bezug auf Herrn H.; 2) a) das angewandte Mittel, Heilmittel; that's the — only which your disease requires (Sh. Hen. VIII 1, 1), das allein ist das Mittel, wel- ches einer Krankheit erfordert; oft pl. a-s, (kalte od. warme) Umschläge, Umschläge: binding up the bruised arm with cold-water a-s (Troll. C. Richm. 1, 137); all the warm a-s of me- dicine's means (An. The two Cosmo 120); b) in sehr verzweigten und häufiger Anwen- dung: alles zu einem bestimmten Zwecke Dien- liche, Vorgesetzte, Vorgesetzte zc., die (gewen- dienstliche) Einrichtung, Vorrichtung; die Vorrich- tung; das Mittel, Heilmittel; die Geräth-

schafft, das Werkzeug zc.; I have order'd fire and all a-s | to be got ready for the worst (*Byron*, *Werner* 1, 1, Anf.), ich habe Heizung und alles für den schlimmsten Fall Erforderliche anordnet; the wealthy, with all the a-s which purchase modes | of overpowering perils, &c. (eb., gegen Ende), ... die alle (Hilfs-) Mittel haben; all a-s [are] used to prevent me from being prematurely and harshly called back, &c. (*W. Scott*, *Peveril* 1, 42), alle Vorkehrungen sind getroffen; surrounded by all the a-s and means of hospitality (*W. Scott*, *Lammermoor* 307), von allen Erfordernissen und Mitteln ...; such a-s as he had told me were needful, are procured in the East (*Bulwer*, *Strange Story* 2, 307), alles Erforderliche (hier: Zugbedienzien); the travelling a-s of the various calamities (*Ath.* June 1, '72, 684), die zum Reisen nöthigen Bedingungen, Verkehrsmittel, Beschaffenheit der Wege zc.; all the a-s of a sketcher (*Lever*, *Martins* 2, 66), alles Nöthigen, alles Zubehör eines Zeichners; workshop a-s, alles was in der Werkstatt Anwendung findet, Erfordernisse der Werkstatt; Handwerkzeug; mechanical a-s (*Dick*, *Great Exp.* 2, 68), mechanische Vorrichtungen; statistics of the fire a-s in English Towns (auf dem Titel eines Werkes v. Chs. Young, C. E., '66), ... des Feuerwesens, der Feuerschuttmittel ...; military a-s of all descriptions (*Troll*, *NAm.* 1, 22), Kriegswerkzeug aller Art; sporting a-s (*Melville*, *D. Grand* 162), Jagdrequisiten; one frail bark, however well found in the a-s of her class (*Melville*, *Good for Nothing* 2, 63), ein einziges schwaches Schiff, nie vollkommen es auch versehen sein mochte mit nöthigem Zubehör; his boat had no — beyond a rusty boathook and a coil of rope (*Dick*, *Mut. Friend* 1, 1), kein Zubehör außer ...; not one planter in five has any steam — on his estate (*Troll*, *W. Indies* 156), ... irgend eine Dampfeinrichtung; the vacuum pan, &c. are common a-s in Demerara (eb.), gewöhnliche Einrichtungen; the merchant or planter who does not use the latest a-s of science (eb.), ... die von der Wissenschaft an die Hand gegebenen Hilfsmittel; locked up at night without any of the a-s of decency (*Troll*, *C. Richmond* 2, 145), ohne irgend eine der Vorkehrungen, welche der Anstand erfordert; the straits and a-s of rebellious poverty (*Lever*, *Cashe* 3, 252), die Verlegenheiten und Nothbedürfnisse widerwillig ertragener Armut; all the cheap a-s of the toilet (*Lever*, *Croghan* 2, 205), alle die billigen Toilettenbedürfnisse; Rook Hall possessed all those a-s (*Lemon*, *F. Lylo* 2, 120), ... alle Erfordernisse (zu Geisteserleichterungen); the material a-s of that meal (*Lever*, *D. Dunn* 1, 100), die materiellen Erfordernisse (zum Frühstück); some of the simplest a-s required for the transaction of business (*Kinglake*, *Crimea* 3, 77), einige der einfachsten Erfordernisse zur Betreibung der Geschäfte; [travelling-carriages] with all the a-s for comfort possible (*Lever*, *Martins* 2, 80), mit allem nur Möglichen, was zur Bequemlichkeit dienen konnte (vgl. *every* moas and — for comfort and happiness [*Derf.* Chs. O'Malley 3, 241]); every — for refreshment beside him (*Derf.* D. Dunn 3, 348), alles zur Erfrischung Dienendes; comfortable a-s for study (*Thackeray*, *Newcomes* 4, 271), bequeme Einrichtungen zur Erleichterung des Studiums; with every outward — of happiness Clive was not happy (eb. 134), obgleich er alles äußerlich zu einem glücklichen Leben Erforderliche besaß ...; Nations altogether destitute of printer's-types and learned a-s (*Carlyle*, *Cromw.* 2, 5), ohne Buchdruckerkunst und gelehrten Apparat.

Applicability, s. die Anwendbarkeit.
Applicable, *adj.* (ä-bly, *adv.*) anwendbar [to, auf [with *Acc.*]], anbringbar.

Applicableness, s. die Anwendbarkeit.
Applicancy, s. (*Og.*, w. il.) die Bewerber-schaft.

Applicant, s. 1) der sich um etwas bewirbt, Bewerber, Applicant; 2) *Am.* (*Pick.* w. il.) der fleißige Ferner, Schüler, Student.

† **To Apply**, *v. tr.* (*Pears.* bei *Todd*) anfügen, anpassen (to Apply).

Applicate, *Math.* I. p. a. angewandt; — numbers, angewandte Zahlen; II. s. die Applikate; — ordinate, die Ordinate.

Application, s. 1) a) die Anfügung, Anpassung, Anlegung (z. B. eines Verbandes, äußerer Heilmittel zc.); b) die Anwendung (to, auf [with *Acc.*]); die Nutzanwendung, Verwendung, der Gebrauch; the — of algebra to geometry, die Anwendung der Algebra auf die Geometrie; bei. auch die Anwendung allgemeiner Wahrheiten auf Fälle der Erfahrung; the a-s of science to the useful purposes of life, &c.; c) das angewandte Mittel, Hilfsmittel; the rest have worn me out with several a-s (*Sh.* *All's well*, &c. 1, 2), ... mit verschiedenen (Heil-)Mitteln; cold a-s, kalte Umschläge, vgl. das fibuläre Appliquee, 2, a; 2) a) (mit to) das sich auf etwas legen, das sich einer Sache (*Lat.*) Widmet; die Aufmerksamkeit (auf [with *Acc.*]), Hingabe (an [with *Acc.*]); [the apothecary] blamed her for so great an — she made to her pen (*Rich.* *Clarissa* 4, 9), ... weil sie sich allzu eifrig ihrer Feder widmete (weil sie sich allzu sehr auf das Schreiben verlegte od. weil sie zu viel Zeit auf das Schreiben verwendete); b) der Kernsitz, Fleiß, die Betriebsamkeit, Emsigkeit; 3) das Sichwenden (to, an [with *Acc.*]), das (bei ...) angebrachte Gesuch, die Bitte, Verwendung; to make — to a person, sich an Jemand (*Acc.*) wenden; upon the — of one of the officials, auf Ansuchen eines der Beamten.

Applicative, *adj.* (*Bramh.* bei *Todd*) die Anwendung betreffend, ausübend, practisch.

Applicatory, I. *adj.* († ä-bly, *adv.*) auf praktische Anwendung bezüglich; die Ausübung in sich schließend; II. s. das Mittel der Anwendung od. Übertragung; die Nutzbarmachung.

Applidly, *adv.* (*Bp. Mount.* bei *Todd*, w. il.) auf angewandte, übertragene Art, (von einer Sache) in (ihrer) Anwendung od. Übertragung.

Applier, s. 1) a) der eine Anwendung auf etwas macht zc. vgl. To Apply; b) (*Mount.* bei *Todd*, w. il.) der Ausleger; 2) (mit to) der sich auf etwas (die Wissenschaft zc.) legt, der sich (einer Sache [*Lat.*]) Fleißigende zc.; 3) der sich (for, um [with *Acc.*]) bewirbt, der Bewerber (vgl. Applicant).

† **Appliment**, s. 1) die Anfügung, Anwendung zc., wie Application, w. f.; 2) die Auflegung, Deutung.

To Apply, *v. tr.* (selten im eigentl., meist im übertragenen Sinne) 1) a) anfügen, anpassen; b) auftragen, anbringen, darauf legen od. bringen; [he] to the sword his throat applied (*Dryd.* bei *J.*), er legte seinen Hals ans Schwert; (oft von äußeren Heilmitteln) ansetzen; to — colours on cloth, *Dy.* Farben auf Stoffe auftragen; to — a lay composition, *Gild.* zum Vergolden auftragen, auch: anwenden; it [a corrosive] is applied to a deathful wound (*Sh.* 2 *Hon.* VI 3, 2), das Ägumittel wird angewandt bei einer Wunde voller Tod; I'll fetch some flax, and whites of eggs, | to — to his bleeding face (*Lear* 3, 7), Flachs und Eiweiß auf sein blutendes Gesicht zu legen; I'll — | to your eye, I gentle lover, remedy (*Mndr.* 3, 2), gießen will ich dir still auf die Augen Arznei (E d l.); tenderly — to her | some remedies for life (*Winter's Tale* 3, 2),wendet sorgfältig Mittel zu ihrer Belebung an; though I could wish | you were conducted to a gentle bath, | and balms applied to you (*Coriol.* 1, 6), ... und daß dir Balsam auf-

gelegt würde; c) (Einem eine Strafe zc.) auferlegen, in Anwendung bringen; God at last | to Satan, first in sin, his doom apply'd, | tho' in mysterious terms, judg'd as then best (*Milt.* *Par. L.* 10, 172, bei *J.*), zuletzt sprach Gott über Satan, den Urheber der Sünde, sein Urtheil aus, obwohl in geheimnißvollen Worten, wie sie damals noch am besten ihm geeignet erschienen; 2) anwenden; a) gebrauchen, verwenden; to — a sum of money to the payment of a debt (*Wh.*), eine Summe Geldes zur Bezahlung einer Schuld anwenden; to — a thing to (a nse), sich einer Sache (*Gen.*) bedienen zu ...; b) anwenden, in Anwendung bringen; there are Courts of Law, in which the laws of England are generally applied (*Colon. Mag.* '51, July 5), ... in denen die Gesetze Englands in Anwendung kommen; 3) (*Pope.* *Dryden* bei *J.*) (Gefühle, Berse) richten (to, an [with *Acc.*]), darbringen (to address);

4) *fig.* a) (mit to [unto]) auf etwas (*Acc.*) wenden, richten, helfen, verwenden; — thine heart unto instruction and thine ears to the words of knowledge (*Proverbs* 23, 12), gib dein Herz zur Zucht, und deine Ohren zu vernünftiger Rede (Luther); *Locke* ungenau: that which his mind is applied about; to — one's self to something; b) *aa)* sich auf etwas (*Acc.*) legen, sich einer Sache (*Gen.*) befleißigen; [they] applied themselves to agriculture (*Ossian*, *Intro.* 21), sie legten sich auf (od. sie betrieben) den Ackerbau; to — one's self to the study of botany (*Wh.*), sich auf das Studium der Botanik legen; b) nach einigen Auslegern (unter denen auch *H.-U.*) bei *Sh.* (*Taming*, &c. 1, 1) to — ... (mit directem Object) = to — one's self to ...; wohl besser mit *Dyce* u. *U.* als gleichbedeutend mit to ply (betreiben zc.) anzuwenden; virtute, and that part of philosophy | will I —, [despaß] will ich mich der Tugend und dem Theile der Philosophie weihen; c) sich anpassen; if you — yourself to our intents (*Sh.* *Ant.* & *Cl.* 5, 2), wenn du dich unseren Absichten anschließest od. folgst;

5) to — one's self to ... a) sich an (with *Acc.*) wenden (mit einer Bitte zc.), gew. *intr.*, w. f.; b) sich an (with *Acc.*) machen, sich anschicken (etwas zu verzehren zc.), vgl. To Address, I, 4;

6) † (in mannigfaltig Bdtg, wofür jetzt die ge- füllte Form to ply) betreiben (bei. fleißig, un- angelegt, regelmäßig zc.); im Gange erhalten, beschäftigen zc.; how may it be that you — in safety thus apply your harmless tools? (*Waller* bei *Johnson*, *Lives* 1, 184), ... daß du so in Sicherheit deinem harmlosen Tagewerk nachgehen kannst; whose flying feet so fast they were apply'd (*Spens.* bei *J.*), dessen flie- hende Füße ihren Weg so hastig verfaßten; she was skilful in a-ing his humours, never suffering fear to fall to despair, nor hope to hasten to assurance (*Sid.* bei *J.*), sie hatte Ge- schick, auf seine Gemüthsstimmungen einzurwei- chen, ihnen eine gewisse Richtung zu geben zc.

II. *intr.* 1) †, streben, sich (wohin) wenden; 2) die Nutzanwendung machen; the preacher was within a "Now to —" [häufiger Predigt- füllgang] of setting off like the bull-wether at the head of his flock, to surprise your Ma- jesty, &c. (*W. Scott*, *Peveril* 1, 307), der Prediger war mitten in einer „Nutzanwen- dung“, nämlich der, sich ... aufzumachen ...;

3) a) sich passen, schicken (to, zu); would it — well to the vehemency of your affection ...? (*Sh.* *M. Wives* 2, 2), würde denn das der Heftig- keit eurer Neigung zugehen? (E d l.); b) An- wendung finden od. leisten, angemessen sein, statthaben, gelten; this applies well to the case (*Wore.*), dies paßt gut zu dem vorliegen- den Falle; therefore this promise does not — (*An. Paul* *Forroll* 25), daher erleidet dies Ver- sprechen hier keine Anwendung, hat mit dem vorliegenden Falle nichts zu schaffen; the same

objection would — (*Lever*, D. Dunn 3, 118), derſelbe Zuſtoß würde ſtaffhaben, derſelbe Einſpruch würde ſtaffhaben; 3) † (mit to) auf (*with Acc.*) einwirken, (einer Sache [*Dat.*]) beſtimmen (vgl. *tr.* 6); God knows every faculty and passion, and in what manner they can be most successfully applied to (*Rogers* bei *J.*), ... auf welche Weiſe man ihnen am erſolgreichſten entgegenſetzen kann; 4) (vgl. *tr.* 5, a) ſich (bei mit einem Anliegen) wenden (to one, an Einen, for ..., wegen, um ... re.), (um eine Stelle re.) anſuchen, nachſuchen; I had no thoughts of a-ing to any but myself (*Swift* bei *J.*), ... mich an irgend Jemand als ihnſelbſt zu wenden; to — to the president for an office (*Wb.*), ſich wegen der Erlangung eines Amtes an den Präſidenten wenden; to — to one for help, ſich an Einen um Hilfe wenden, bei Einem Zuſtuch ſuchen; I applied to a friend for information (*Wb.*), ich wandte mich um Anſuch an einen Freund; what I would at once have applied for to any stranger (*Av. Agath.* 144), wegen deſſen Erlangung ich mich ohne weiteres an jeden Fremden gewandt haben würde. [die Anſegung] *Mus.* der Vorſchlag.

Appoggiatūra [ap'pogi'at'ra], s. (ital.). **To appoint**, v. i. tr. 1) † (ſeinem Urdprung nach vom ſp. *apponer*) anſetzen, mit Epigen beſetzen od. abgrenzen.

2) † a) (Einem od. einer Sache [*Dat.*]) die Grenzen (ſeſſen, beſchränken, Regeln vorſchreiben) ſo erklärt richtig *Todd* die zuerſt von ihm angeführte Stelle des *Mit. S. A. V. 373* : — not heavenly disposition, Father. Weniger gut iſt die von *Todd* ſelbſt faſt vorgegebene Erklärung *Barrel's* durch "to blame, to lay the fault upon," ebenſo *Warb's* "to arraign, to summon to answer"; mit Recht iſt die Überſetzung *Sherwood's*, des Zeitgenoſſen *Mit.'s* angeführt: *prescribe*; b) (vgl. auch oben, *Barrel*) (Einem eine Schuld re.) zuſchieben; — them [their wants] to the extreme state (*Harington* bei *H.-L.*), ſchreibt dieſe Feſter meinem verzweifeltſten Zuſtand zu.

3) (ſaſt nur im pp. und meiſt vom kriegeriſcher Ausſtattung) einrichten, in Stand ſetzen, ausſtatten, ausſtatten; these ladies beauteous, | goodly appoynted (*Barday* bei *Todd*), ... gut ausgeſtattet (ausſtattet), ſchön angeſehen; a well-appointed leader (*S. 2 Hen. IV. 4*), ein wohl ausgerüſteter Heerführer; to have you royally a-ed (*Winter's Tale* 4, 3), euch fürſtlich anſtatten zu laſſen; this was a well a-ed speech (*Mrs. Newby*, Comm. Senſe 1, 145), dieſes war eine wohl durchdachte, gut geſagte od. berechnete Rede; ill-appointed, ſchlecht gerüſtet, in ſchlechtem Zuſtande.

4) a) ſeſſen, beſtimmen: thou haſt a-ed his bounds that he cannot pass (*Job* 14, 5), du haſt ein Ziel geſetzt, das wird er nicht überſchreiten (*Ruth* er); b) (nach vorgängiger Verabredung) ſeſſen, feſtſetzen; verabreden; beſcheiden, beſtellen; [we will] — them a place of meeting (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 2), ... ihnen einen Ort der Zuſammenkunft beſtimmen; [let our wives] — a meeting with this fat old fellow (*M. Wives* 4, 4), [es mögen unſre Frauen] dem alten Wanſi ein ſtelltbeſimmen; as Anno and I had a-ed (eb. 5, 5), wie Anno und ich verabredet hatten; to — a day, einen Tag anverraumen; on the day a-ed, an dem beſtimmten Tage; c) anordnen, beſtimmen; beordnen, vorſchreiben; beſehen; d) erneuen, einſetzen (zum Bevollmächtigten re.), anſetzen; [seven men] whom we may — over this business (*Acts* 6, 3), die wir beſtellen mögen zu dieſer Nothdurft (*Ruth* er); it might be that ... the apostle ... should be a-ed to a particular city (*Robertson*, Sermons 4, 121), ... daß der Apoſtel für eine beſondere Stadt eingefeſt würde.

II. intr. ſeſſen, beſtimmen; beſchließen re. vgl. I. tr.

Appoint, s. (frz.; w. ii.) Comm. der Ap-point, (obligations-, Wechſel-)Abſchluß, die Deuiſe (Wechſel); Nachſchuß, Zuſchuß (Weſt das man zugibt, um eine Summe vollzumachen); payment per —, die Saldozahlung; to draw per —, per Ap-point traſſiren; a point od. (ital.) a punto (auch per Saldo) traſſiren (i. e. ſein ganzes Guthaben entnehmen, to draw for the exact sum due).

Appointable, adj. 1) beſtimmbar re. vgl. To appoint; 2) einzufegen, anzufetzen, ernennbar.

Appointee, s. der (in ein Amt) Eingefeſte.

Appointer, s. der Feſtſetzende, Beſtimmer re. vgl. To appoint; der Anordner; Anſteller.

Appointment, s. 1) a) die (beſ. kriegeriſche) Ausſtattung (vgl. To appoint, 3); die Ausſtattung; die Einrichtung, Veranſtaltung, Anſtalt; b) beſ. pl. a-s, die Ausſtattungsgegenstände; 2) a) die Feſtſetzung, Beſtimmung; Anordnung; b) die Verordnung, Vorſchrift, der Beſehl; 3) a) die Verabredung, Abrede, die Beſetzung; to make an —, ſich verabreden, ſich beſtellen; they made an — to meet at six o'clock (*Wb.*), ſie traſen eine Verabredung um 6 Uhr zuſammenzukommen; I come by — (*Kav. Qu. Mab* 1, 112), ich komme nach od. auf Verabredung; the doctor called again by — (*Colins*, Armada 3, 221), der Doctor kam wieder, wie verabredet worden war, od. nach der Verabredung; b) die verabredete Zuſammenkunft, das Stelltbeſimmen (assignment); c) der Beſehl; 4) die Anſetzung: a) die Ernennung zu einem Amte re.; die Beſetzung, Beſtallung; he erred by the — of unsuitable men (*Wb.*), er beging Mißgriffe durch die Anſetzung ungeeigneter Männer; b) die Stelle, das Amt; he obtained a lucrative — (*Worc.*), er erhielt eine einträgliche Stelle; holding a high official — in the viceregal court (*Lever*, Lorr. 1, 124), welcher eine hohe amtliche Anſetzung am Hofe des Viceröſen hatte; 5) *Law*, die miſde Erſetzung; 6) der (nicht feſtgeſtellte) Gehalt, die Beſoldung (eines Geſandten re.).

Appomattox, s. ſ. in Virginia (S. Et.).

† Apporter, s. (*Hale* bei *Todd*) der Herbeiſchaffer, Einſpinner, der etwas ins Land bringt (gleich Importer im allgem. Sinne).

To Apportion, v. tr. in gleiche Theile theilen, gleichmäßig od. verhältnißmäßig vertheilen; eintheilen; zutheilen, zum Theil geben.

Apportionateness, s. (*Hammond* bei *Todd*) das gleichmäßige od. richtige Verhältniß, die Angemeſſenheit. [To Apportion.

Apportioner, s. der Vertheiler re. vgl.

Apportionment, s. die gleichmäßige Zuthellung, verhältnißmäßige Vertheilung.

† To Appose, v. tr. 1) ſil. hinzu- od. vorſetzen; 2) anſetzen, anlegen; 3) (*Bacon*: to — one of a thing) (Einem eine Sache, eine Frage re.) vorlegen, (mit einer Sache) angehen (bei auch um eine ſchwierige Streitfrage anzulegen re.), vgl. To Pose.

Apposer, s. 1) †, der Prüfer, Examiner; 2) *Law*, der (Schlagamts-)Reviſor.

Apposite, I. adj. (—ly, adv.) paſſlich, paſſend, geſchickt; ſchicklich, ſüglich, angemessen (to a thing, einer Sache [*Dat.*]); II. —ness, s. die Paſſlichkeit, Geſchicklichkeit, Süglichkeit, Angemeſſenheit re.

Apposition, s. 1) die Anſetzung, Einzuſetzung, der Anſatz, Beiſatz, Zuſatz; 2) *Gramm.* die Appoſition.

Appositive, adj. (*Knatch* bei *Todd*, w. ii.) als Zuſatz od. Appoſition (to, zu ...) gebraucht, zuſätzlic.

Appraisal, s. (*Stat. Comm.* '24 bei *Wb.*) die amtliche Abſchätzung, Taxation (Appraisement).

To Appraise, v. tr. (o. frz. *apprécier*, und ebenſo berechtigt, als das von *Todd* aus *Bacon* u. *Hall* beſetzten u. als allein richtige Form hingefeſtete To Apprise) (abſchätzen, anſchlagen,

taxiren, würdern; a-d value, der taxirte od. Tax-Werth.

Appraise'ment, s. 1) die Abſchätzung, Schätzung, Taxation, Würdigung; 2) der Tax-werth. [Schäher, Taxator.

Appraiser (**Appraiser**), s. der Abſchätzer, † **Appraisal**, s. (*Hall*, *eb.* bei *Todd*) das brünftige Gebet, die ſeſtentliche Bitte.

† Appreatory, adj. (*Hall* bei *Todd*) in-brünftlich ſehend, durch Gebet herabgeſeht.

Appreciable [—shj—], adj. 1) was ſich in gerechter Weiſe (abſchätzen läßt, ſeinem wahren, vollen Werthe nach zu würdigen, vgl. To Appreciate, 1; [the fine arts] follow fixed laws ... more difficult perhaps to seize than those regulating the material world, because belonging partly to the sphere of the ideal, and of our spiritual essence, yet perfectly —, both abstractedly and historically, from the works of different ages and nations (*Prince Cons.'s* Sp. 151); 2) was ſich leicht abſchätzen läßt, berechenbar, bemerkenswerth; oft in negativer Verbindung: was ſich der Abſchätzung entzieht, nicht beachtens- od. bemerkenswerth, unbedeutend; he was given to pet all animals which required no — keep (*Elbot*, Mill on the Floss 2, 166), ... deren Unterhaltung ſeine nennenswerthen Vorſorge bedurfte.

To Appreciate [—shj—], v. tr. (frz. *apprécier*, aus lat. *appretiare*) 1) in gerechter, richtiger Weiſe (abſchätzen, richtig beurtheilen und demgemäß ſchätzen, ſeinem wahren Werthe nach ſchätzen, daher, je nach Umſtänden, hoch ſchätzen, werthſchätzen (in dieſer Bdtg von *Todd* aus dem 17. Jh. nachgewieſen), zu würdigen wiſſen, im vollen Umſange würdigen, od. auch: in ſeiner Wichtigkeit erkennen, ſeinem Unwerthe nach durchſchauen; he was a-d at his worth (*Vales*, Forlorn Hope 1, 100), er wurde ſeinem vollen od. ganzen Werthe nach erkannt und gewürdigt (ſönnte unter anderen Umſtänden auch bedeuten: ſeine Unwürdigkeit wurde vollkommen durchſchaut); to — the merits of a writer (*Worc.*), die Verdienſte eines Schriftſtellers anerkennen; 2) *Am.* (w. ii.; "improperly so used by Dr. Ramsay", *Worc.*) den Werth (einer Sache) ſteigern od. erhöhen (lest a sudden peace should — the money); II. intr. (*Am.*, w. ii.) im Preiſe od. Werthe ſteigen, an Werth zunehmen.

Appreciation [—shj—], s. (nach dem urſpr. lat. *appretiation*; ſo *Dr. Playfair*, Anf. des 17. Jh. ſ. bei *Todd*) 1) die (richtige) Abſchätzung, Schätzung, Beurtheilung, Würdigung; 2) (vgl. To Appreciate, 2) die Preiſerhöhung, Erhöhung od. Zunahme des Werthes.

Appreciative [—shj—], I. adj. (—ly, adv.) zur Anerkennung des wahren Werthes einer Sache od. Perſon geſchickt od. geneigt: 1) richtig auffaſſend od. erkennend, genau ab-mägend, verſtändnißvoll; urtheilsfähig; 2) voll gerechter Würdigung od. voller Anerkennung des Verdienſtes re. Anderer; (gern) anerkennend, geneigt etwas hoch anzuklagen; beiſällig; gern Beiſall ſpendend; — faculty, — power, die Fähigkeit richtig abzuſchätzen, aufzuſaſſen od. zu beurtheilen, das Urtheilsver-mögen, richtige Urtheil; a pleasant, peaceful scene, not without some kind of vernal beauty for — eyes (*Miss A. B. Edwards*, Half a Mill. 2, 2), ... für verſtändnißvolle Augen; he is thoroughly — of the doctrine and persons he describes without losing sight of their occasional follies (*Ath.* July 22, '71, 105), er weiß vollſtändig ... zu würdigen; others, less — of one of the architectural glories of the place (*Lemon*, F. Lyle 1, 220), ... welche weniger Sinn für ... hatten; of contemporary authors he [Dickens] was singularly — (*Chamb. Journ.* Feb. 1, '73, 75), er war im hochem Maße zur Anerkennung mit-

(lebender Schriftsteller geneigt; I had become more and more — of the society of Joe (Dickens, Great Exp. 1, 210), ich hatte Joe's Gesellschaft mehr und mehr schätzen gelernt; [they] were highly — of her fine figure, &c. (Dr. Two Cities 2, 269), sie waren voll Anerkennung ihrer schönen Gestalt; II. —ness, s. die Fähigkeit od. Neigung den wahren Wert einer Sache od. Person zu erkennen &c.; a want of —ness that would prevent her thoroughly comprehending him (Trafford, Race for Wealth 2, 242), mangelnder Sinn für richtige Auffassung

Appréciator [-'shi-], s. Einer der zu richtiger Würdigung geschickt od. geneigt ist (an — of cleverness in others (Thack. Misc. 5, 91). [und; 2] beifällig (f. Appreciative).

Appréciatory [-'shi-], *adj.* 1) anerkennend, (mit der Hand) aufpassen, erfassen; 2) (Einen) ergreifen (um ihn zu verhaften), gefangen nehmen, verhaften, einschließen; whom we have a-ed in the fast (2 Hen. VI 2, 1), den wir auf der That ergreifen haben; 3) (auch *intr.*) a) (mit dem Verstande) auffassen, erfassen, fassen, erkennen, wahrnehmen; b) (eine Sache ihrem Zusammenhange nach) begreifen, einschließen; lovers, and madmen, have such seething brains, | such shaping fantasies, that — | more than cool reason ever comprehends ...; such tricks hath strong imagination, | that, if it would but — some joy, | it comprehends some bringer of that joy (Sh. MNDr. 5, 1), sind ... von so bildungsreicher Phantasie, die wahrnimmt, | was wie die höhere Vernunft begreift, ...; daß, wenn sie ahnend eine Freude empfindet, | sie schon den Bringer dieser Freude findet (Schl.); besser *Vod.*: empfindet sie nur irgend eine Freude), | sie ahndet einen Bringer dieser Freude; c) (Clarendon bei Todd, w. II.) beachten, (einer Sache [Dat.]) Aufmerksamkeit schenken; 4) (oft auch *intr.*) a) glauben, meinen, vermuten; b) befürchten, besorgen, fürchten; a man that a-s death (Sh. M. for M. 4, 2); O, lot my lady — no fear (Troil & Cr. 3, 2), o möge mein Fräulein vor seiner Furcht zittern (Herwegh); besser als Herwegh's „keine Furcht hegen“).

Apprehension, s. 1) + (Walsall bei Todd) der Einen ergreift, Gefangennehmer, Häfcher; 2) der etwas erkennt, wahrnimmt; gross a-s (Glenn bei J.), stumpfe od. oberflächliche Deutung.

Apprehensible, *adj.* erkennbar, wahrnehmbar, begreiflich.

Apprehension, s. 1) + (*lit.*, vgl. To Apprehend, II.) a) das Ergreifen, Anfassen; the hand is an organ of —, die Hand ist ein Werkzeug zum Greifen, Fassen; b) der Griff; (Harrison bei J.), (Austern-)Zang.

2) die Ergreifung (sich Menschen, um ihn zu verhaften &c.), die Verhaftung, Gefangenahme, Einschließung.

3) a) die Auffassung (sowohl durch die Sinne, als vermöge des Verstandes), Wahrnehmung; das Begreifen; dark night that from the eye his function takes, | the ear more quick of — makes (Sh. MNDr. 3, 2), die dunkle Nacht, welche das Auge seiner Thätigkeit beraubt, macht die Wahrnehmung des Ohres schärfer; a person of dull —, eine Person die schwer begreift; he is dull of —, er ist schwer von Begreifen; to be quick of —, schnell fassen od. begreifen; b) die Auffassungsraft, das Wahrnehmungsvermögen; in —, how like a god! (Hamlet 2, 2), im Begreifen, wie ähnlich einem Gott! c) (bei Shksp. nach Dyce u. A.) die haarfeine, feinstaffige Auffassung, der scharfe Witz od. Hohn; God help me! how long have profess'd —? (Much Ado 3, 4), Gott helf' uns bei! wie lange ist's denn, daß du Sagd auf Witz machst? to scourge you for this — (1 Hen. VI 2, 4), auch für diesen Spott

zu züchtigen (A. Schimidt u. um ein für diese Auffassung zu züchtigen, abweichend von Schl., welcher der Lesart rophension folgt; um ein für züchtigen für diese Rüge).

4) die (möglichst weise falsche) Auffassung, Vorstellung, die (zum. auch vorgefaßte) Meinung, Ansicht; according to my —, nach meiner Auffassung, Meinung, wie ich mir die Sache vorstelle; in this brainish — (Hamlet 4, 1), in diesem hirn-erzeugten Wahn.

5) a) der Argwohn, Verdacht; b) die Ahnung, Furcht, Besorgnis; to be under great a-s, große Besorgnis hegen, in großer Furcht stehen; the sense of death is most in — (M. for M. 3, 1), die Empfindung des Todes liegt am meisten in der bangeu Befürchtung desselben (Tied.: des Todes Schmerz liegt in der Vorstellung; *Vod.*: der Todessehmerz ruht meist auf Einbildung); extremely agitated, from her a-s ... of the coming storm (W. Scott, Bride of Lammermoor 120), in äußerster Aufregung aus Furcht vor dem kommenden Gewitter.

Apprehensive, *adj.* (-ly, *adv.*) 1) +, geneigt etwas zu erschauen, zu ergreifen; I shall be very — of any occasions (Ld. Stratford, 1639, bei Todd), ich werde sehr eifrig jede Gelegenheit ergreifen.

2) (veraltend) a) fähig etwas aufzufassen, zu begreifen, sich vorzustellen; mit Verstand begabt; — power, die Vorstellungsverkraft (Burt. bei J.); men are flesh and blood, and — (Sh. J. Coss. 3, 1), Menschen sind Fleisch und Blut und haben Verstand (Schl.: Menschen sind empfindlich, Fleisch und Blut; *S. id. em.*: Menschen haben Fleisch und Blut und Sinne); more fond of miracles than — of truth (Milt. bei Todd), welche lieber an Wunder glauben, als zur Erkenntnis der Wahrheit sich eignen; b) leicht od. schnell begreifend; [a good sherris-sack] makes [the brain] —, quick, forgetive, &c. (2 Hen. IV 4, 3), ... macht es sinnig, schnell und erfindend; younger spirits whose — senses | all but new things disdain (All's well 1, 2), ... deren schnell auffassender Sinn (Schl.: deren rasche Auffassung) nur Neues nicht verschmäht; Herwegh: deren erlernter Sinn | verachtet was nicht neu ist; zu seiner Auffassung od. Empfindung geneigt, (fein)fühlend, empfindsam; you used to have a tender and — heart (Rich. Clarissa 3, 60), du hattest doch sonst ein zartfühlendes und empfindsames Herz.

3) (mit oft Befürchtung hegend, furchtsam (wegen), besorgt (um); to be — of ... (etwas) befürchten, fürchten, besorgen, sich vor (einer Sache [Dat.]) fürchten; — of ... (etwas) fürchten; they are not at all — of evils at a distance (Tit. latson bei J.), sie empfinden gar keine Furcht vor entfernten Übeln; [they] were extremely — of seeing Lombardy the seat of war (Addison bei J.), sie sahen mit äußerster Besorgnis, daß die Lombardie der Sitz des Krieges werden würde.

Apprehensiveness, s. 1) (veraltend) a) die Fähigkeit (schnell) aufzufassen &c. vgl. Apprehensive; das Wahrnehmungsvermögen, die (schnelle) Fassungsverkraft; b) die Feinheit der Empfindung &c.; 2) die Besorgnis (für, um), Befürchtung.

Apprentice, s. 1) der (durch Contract verpflichtete) Lehrling (w. II. bei Kaufleuten, Lehrbursche; Handwerksbursche; au — seaman, ein Matrosenlehrling, Schiffsjunge; to bind od. put out an —, einen als Lehrling verbinden; 2) + (Blackst.) der angehende Jurist, Advokat; — fee, s. das Lehrgeld.

To Apprentice, *v. tr.* (Einen) als Lehrling verbinden, in die Lehre thun, aufbinden lassen; he had been a-d (od. bound apprentice) to a waterman, er war bei einem Schiffer (Bootverleiher &c.) in die Lehre gethan worden, er hatte bei ... gelernt; a-d orphans (Pope bei J.), in die Lehre gebrachte Waisen.

Apprenticehood [-hüd], s. (*poet.*, nur belegt [bei J.] durch die Stelle Rich. II. 1, 3 des Shksp., bei dem so wenig als in der Bibel das Wort Apprentices selbst vorkommt) die Lehrlingszeit, Lehrgeld.

Apprenticeship, s. die Lehrlingschaft, der Lehrlingsstand, die Lehrgeld, Lehrjahre, Lehre; to serve (out) one's —, die Lehrgeld od. die Lehre durchmachen, lernen, seine Lehrjahre anstehen.

+ **Apprenticesage**, s. (*frz.* *apprentissage*; Bacon bei Todd) die Lehrgeld, Lehre.

+ **To Appress**, *v. tr.* für To Oppress.

Appressed [apress'], **Appress'**, *p. a. Bot.* angebrückt (von einem am Stengel anliegenden Blatte).

To Appre'iate [-'sh-], **Appre'iation** [-sh-], s. frühere Schreibart für das jetzt übliche Appreciate

To Apprise (früher auch Apprize), *v. tr.* (to — one of a thing) benachrichtigen, (Einen) von (etwas) Kunde geben, von ... unterrichten, in (with Dat.) od. in Bezug auf (with Acc.) belehren.

+ **Apprise**, s. die Lehre, Kunde.

To Apprise, ältere Form für d. j. ü. To Appraise.

To Approach, *v. i. intr.* 1) (räumlich, zeitlich u. bildlich) nahen, sich nähern, (sich) nähern, näher kommen (mit to, Eincum); ungew. mit near verbunden: beestles black, — not near (Sh. MNDr. 2, 3), ihr schwarzen Käfer, kommt nicht nahe heran (vgl. *tr.*); the hour of attack a-es (Gay bei J.), die Stunde des Angriffes naht (sich); when he a-eth to your presence (Sh. Two Gentl. 5, 4), wenn er sich deiner Person nähert; the a-ing tide, die heran-nahende Zeit; those who have a-ed towards it (Locke bei J.), die welche diesem allgemeinen Wissen nahe gekommen sind; the cat a-es to the tiger (J.), die Katze nähert sich (in Van. Wesen &c.) dem Tiger.

II. *tr.* 1) (Brown, &c. bei J., der diesen Gebrauch als Gallicismus ansieht, — w. II.) näher bringen, nähern; to — paper to a candle (Boyle), Papier an ein Licht halten, es demselben nähern; 2) (eigtl. *intr.*, aber mit Weglassung des Dat.) (Einen) nahen, sich nähern &c. *f. intr.*; Orlando did — the man (As you like it 4, 3), ... näherte sich dem Manne; some danger does — you nearly (Macb. 4, 2), eine Gefahr kommt nahe an dich heran (vgl. *intr.*: near); he was ... thought to have a-ed Homer (Temple bei J.), man meinte daß er dem Homer nahe gekommen sei; 3) *Guard.* abgängen, ablatieren.

Approach, s. 1) die Annäherung, das Herannahen; die Ankunft; by thy — thou mak'st me most unhappy (Sh. Two Gentl. 5, 4), durch deine Ankunft od. durch dein Kommen machst du mich höchst unglücklich; the — of the enemy, das Herannahen od. Anrücken des Feindes; the — of day, das Herannahen des Tages; at the — of day, bei Tagesanbruch; 2) (Bacon bei J., w. II.) der Zutritt (to, zu), wie Access, 1, a, w. I, 3) der (feindliche) Anfall, Angriff; 3) a) das Mittel der Annäherung (nach J.'s Auslegung einer Stelle des Dryden), der Zugang; b) bef. Mil. aa) der Zugang zu einer Festung &c.; to form the a-es (zum Themas-Tunnel, Mech. Mag. Nov. 27, '41), die Zugänge auflegen; bb) die Approchen, Aufgraben; lines of —, die Angriffslinien.

Approachable, *adj.* dem man sich nähern kann, zugänglich, erreichbar; — by all (H. Templeton, Diary 317), zugänglich für Alle, Allen zugänglich.

Approacher, s. der sich naht, der Herantretende.

Approachless, *adj.* unnahbar, unzugänglich.

Approachment, s. (Brown bei Todd, u. II.) die Annäherung, der Zugang, Zutritt.

To **Approbate**, v. tr. 1) *(Holl bei Rich.)* billigen; 2) *(Am., zum. gebr.)* (Einem) die Erlaubnis od. Genehmigung zum Predigen erteilen, approbieren (vgl. das frz. *Approbation*); 3) *Scott. Law.* anerkennen, genehmigen, billigen (*Gg.* To Reprobate).

† **Approbation**, p. a. gebilligt, zugestanden.
Approbation, s. 1) a) die Billigung; Zustimmung; b) der Beifall, die günstige Aufnahme; der Gefallen (of a thing, an einer Sache (*Dat.*)); love of —, f. *Approbative*ness. 2) a) die (nach vorgängiger Prüfung gewährte) Genehmigung, Guthesigung, Approbierung; *Sh. M.* for M. 1, 3: die Erlaubnis zum Eintritt ins Kloster (nach *Dyce* n. A. [auch *Zeit* n. B. od. überf. „Probezeit“] gleich Novitiate, wobei freilich to receive sehr gezwungen durch outor an erklärt wird); b) (chem.) die Druck-erlaubnis; c) (w. il.) die Prüfung, Probe; on —, auf Probe, zu näherer Prüfung.

3) t, das für eine Sache abgelegte Zeugnis, das Eintreten (für etwas als recht Erkanntes), die Befestigung, Befestigung, der Beweis; how many, now in health, | shall drop their blood in — | of what your reverence shall incite us to (*Sh. Hen. V* 1, 2), [Gott weiß] wie ja moncher, jetzt gesund, | sein Blut zu des He- wehrung noch vergießt, | wozu uns Euer Hoch- wirben treiben wird; would I had put my estate ... on tho — of what I have spoke (*Cymb.* 1, 5), ich wollte ich hätte meinen Besitz für den Beweis dessen, was ich gesagt habe, verpfändet (*Herz*); conjecture | that lacked sight only, nought for —, but only seeing (*Winter's Tale* 2, 1), dem Verdacht, dem nur das Sehn, | nichts weiter schloß zur Bestät- gung, | als nur das Sehn (*Zeit* ed.).

Approbative [*J., Wb., Kn., Sm., Reid, Cool., Cull.* etc.], *approbative*, *J., I. Adj.* zur Billigung geneigt, billigend, beifällig, zustim- mend, gutheißend; II. —ness, s. *(Mrs. Bee- cher-Stowe, Dred* 2, 47) die (physiologisch begründete) Neigung den Beifall Anderer zu erheben, Beifälligkeit, Beifälligkeit.

Approbator, s. (*En.* bei *Todd*, w. il.) der (nach vorgängiger Prüfung) Genehmigende, Prüfer, Beurtheiler.

Approbatory [*J., T., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; *approbatory*, *Scott. Ash;* *approbatory*, *Mauvill, J. Adj.* (*Sheld.* u. *Hackney* bei *Todd & Wore.*, &c.; *Rich. Clarissa* 2, 224, &c., w. il.) billigend, gutheißend, beifällig.

† To **Approbatory**, v. tr. (*Bacon bei Todd*) anerkennen, belohnen (den Erfindungsgeist).

† **Approbator**, s. 1) die Billigung, Guthesigung; 2) die Erprobung, Bewährung; of very valiant — (*Sh. All's well* 2, 5), von sehr be- währter Tapferkeit, als sehr tapfer erprobt.

To **Approbation**, v. intr. (veralteter *Lat.*, sowie das van *Buller* [bei *J.*] mit comi- scher Absicht gebildete to *Approbation* [—pänk]) sich nähern, sich nahen, nahe herankommen.

Approbation, s. (*v. crant* et *Lat.*) die Annäherung, to [with *Acc.*].

Approbation, p. a. (n. il.) angemessen.

Approbation, adj. (w. il.) verwendbar, zugewidmet, anwendbar.

To **Approbate**, v. tr. 1) (meist rüd- bezielt: to — a thing to one's self, sich [*Dat.*] einer Sache) zu eigen machen, zuweisen, an- zeigen, als ansichselbstig Berechtigter in An- spruch nehmen; 2) a) zu ansichselbstigem Ge- brauch od. Eigentum (einer Person od. etwas für —) bestimmen, (den Gütern) zu weisen, widmen; b) als zu einer Sache gehörig fest- setzen, angemessen machen, anpassen; 3) (von Staatsgebern mit für ..., zu einem besonde- ren Zwecke) bestimmen, ansetzen; (eine Person) zu einer geistlichen Corporation, an die to- tie Hand vermachend, übertragen; 4) *Law*, (Grund und Boden) expropriieren, (für Zwecke des Ge-

meinwahls) zwangsweise erwerben, (auf ge- setzlichen Wege) durch Besitz-Enteignung an sich bringen.

Approbate, I. Adj. (—ly, adv.) (mit to, einer Person od. Sache [*Dat.*]) 1) gewis- set, eigenthümlich, eigen; 2) a) dienlich, tüch- tig, bequem; b) angemessen; II. s. (*Boyle* bei *Todd*, n. il.) die Eigenheit, Eigenthümlich- keit; III. —ness, s. 1) die Eigenthümlichkeit; 2) die Angemessenheit.

Appropriation, s. 1) die Zueignung, An- eignung; die Beanspruchung einer Sache (to ..., für ...); 2) *Law*, a) die Übertragung (einer Person) an eine geistliche Corporation ad. die to- tie Hand; b) die Expropriation, Erwerbung des für öffentliche Zwecke (z. B. beim Eisen- bahne, Canal-Bau) etc. erforderlichen Grund und Bodens, Besitz-Enteignung auf gesetzlichem Wege; 3) a) die Bestimmung zu einem beson- deren Zweck (bei, auch von Staatsgebern); b) die Anwendung (to, auf [*with Acc.*]), Ver- wendung; Zueignung, Anweisung, Zuteilung; c) die Begriffsbestimmung; 4) a) die Eigen- heit, Eigenthümlichkeit; b) (*Sh. Merch.* of *Ven.* 1, 2) das Angehörige, die Erbschaft; he makes it a great — to his good parts, er macht es zu einem großen Zufug seiner hohen Ver- dienste (*Zeit*); er hält es für einen großen Zuwachs seiner guten Gaben (*ibid.*); ... für eine große Zuthat zu seinen angeborenen Gaben (*Id.*); schmidt, welcher mit Recht die ganz freie überf. *Zeit* 18; „bildet sich nicht wenig auf seine Talente ein“ verläßt).

Appropriative, adj. die Aneignung zc. betreffend; aneignend.

Appropriator, s. 1) der sich (*Dat.*) etwas Zueignende, Aneignender, der sich (*Acc.*) in Besitz Setzende zc. vgl. To *Appropriate*; 2) *Law*, der Besitzer einer übertragenen Person.

Appropriatory [*T., Lath., Craig, Wore.*; *appropry*, *Wb., Nutt.*], s. der (weltliche) Besitzer der Einkünfte einer Person. [big.]

Approvable, adj. zu billigen, beifällswür- dig.

Approvable, s. die Beifällswürdigkeit.

Approval, † *Approvance*, s. die Billi- gung, Zustimmung, Guthesigung.

To **Approve**, v. I. tr. 1) a) billigen, für gut erkennen, anerkennen; gutheissen; geneh- migen, genehmigen; b) als richtig erkennen; but the main article I do — in fearful sense (*Sh. Oth.* 1, 3), daß ich nicht den Hauptinhalt im schlimmen Sinne für wahr erachte.

2) (*v. crant* et *nd*) a) (*Sh. Ham.* 5, 2, nach *Johns* — to recommend to approbation) als be- fällswürdig erweisen, empfehlen; to — one's self to one, (auch *Bibl.*) sich Jemandes Beifall erwerben, sich bei ihm annehmen, wohlgefällig machen; b) (die Tüchtigkeit) zc. bewahren, er- proben; when they have a-d their virtues (*Winter's Tale* 4, 1), nachdem sich ihre Zu- genden bewährt haben; häufig a-d, als p. a.

a-d warriors (*Tit. And.* 5, 1), bewährte, er- probte Krieger; of a-d valour (*Much Ado* 2, 1), von bewährtem Muth; some a-d writer (*Locke*), irgend ein bewährter Schriftsteller; c) aa) als richtig erweisen, nachweisen, dar- thun, beweisen; the temple-haunting martlet does — [*intr.*] ... that the heaven's breath | smells woongly here (*Maeb.* 1, 6), die Maer- schwaabe, die in Zempeln haust, beweist ..., daß hier des Himmels Hauch anmuthig weht; that my sword upon thee shall — (*Tit. And.* 2, 1), daß soll mein Schwert an dir darthun; bb) (im bösen Sinne: eines Vergehens) zc.) überführen; ho that is a-d in this offence (*Oth.* 2, 3), der welcher dieses Vergehens über- führt wird (*Zeit* ed.: wer erwiesenmaßen schul- dig ist); an a-d wanton (*Much Ado* 4, 1), eine überführte Unzelterin; is he not a-d in the height a villain (e. b.), hat sich der nicht als ein Schurke im höchsten Grade erwiesen; than from true evidence, of good esteem, | he be

a-d in practico culpable (2 *Hen.* VI 3, 2), als er auf wahrhaft Zeugnis, guter Art, | in seinen Thaten schuldig wird erkannt (*Zeit*); d) an den Tag legen, befestigen, bezeugen; wouldest thou — thy constancy? — | first thy obediens (*Mil.* bei *Todd*), wollest du deine Beständigkeit darthun? beweise zuerst deine Gehorsam; e) (durch die Erfahrung) zc.) be- stätigen, (eine Meinung) zc.) rechtfertigen (wie to bear out, to make good); befestigen; I'm sorry | that he a-s the common liar, Fame, | who speaks him thus at Rome (*Sh. Ant. & Cleop.* 1, 1), es thut mir leid, daß er die allgenöthi- ghe Fignerin fama rechtsetzt, welche so zu Rom von ihm ansagt; good king, that must — the common saw (*Leor* 2, 2), o guter König, der das Sprichwort wahr machen muß; if consequences do but — my dream (*Oth.* 2, 3), wenn nur die Folge meinen Traum wahr macht; that, if again this apparition come, | he may — our eyes (*Ham.* 1, 1), damit er ... unsere Augen rechtsetze, d. i. das Zeugnis unserer Augen befestige; O! 'tis the curse in love, and still a-d (*Two Gent.* 5, 4; *Dyce* erklärt a-d durch experienced), o es ist der Fluch der Liebe, der sich immer wieder befestigt; f) er- proben; aa) prüfen; nay, task me to the word, — me, Lord (*1 Hen.* IV 4, 1), ja, halte mich beim Wort, erprüfe mich, Herr (*Zeit* ed.); on whose eyes I might — | this show's force (*MND.* 2, 3), an dessen Augen ich die Kraft dieser Blume erproben könnte; bb) (durch Erfahrung) bewährt finden; I think, you think I love you. Cass. I have well a-d it, sir (*Oth.* 2, 3), daß hab' ich wohl (od. genügend) erprobt (*Zeit* ed.: ich habe Proben davon geholt; *Zeit* ed.: ich habe Beweise davon).

3) *Law*, schon nach *Blackstone* † (für to im- prove), (ein Grundstück durch Urbarmachung) zc.) verbessern, in bessern Stand setzen.

II. intr. etwas billigen, zc. (mit *Wagss* des Objectes; vgl. auch *tr.* 2, c; auch mit *fig.* of).

Approvement, s. 1) die Billigung, Gut- heissung; der Beifall; 2) *Law*, die Grundstücks- Verbesserung (vgl. *Melloration*) durch Urbar- machung wissen Landes zc.; 3) t *Law*, das freiwillige Bekenntnis nebst Angabe der Mit- schuldigen eines Vergehens vor der gerichtl. Untersuchung, um dadurch Straflosigkeit zu er- wirken (vgl. *Turning king's evidence*).

Approver, s. 1) der Billiger zc. vgl. To *Approve*; der Beifälliger; 2) (*Sh. Cymb.* 2, 4) der Erprober, Prüfer; their a-s, die, welche sie prüfen; 3) t *Law*, a) der Verbesserer (eines Grundstücks) zc.; b) the king's a-s, die Kron- pächter, Wirthschafter auf königl. Domainen; 4) t, der Verbrecher, welcher vor Beginn der Unterpündung unter Angabe der Mitschul- digen volles Geständnis ablegt, um der Ver- strafung zu entgehen (king's evidence); b) (*Scott.*) der Zeuge.

Approving, p. a. (—ly, adv.) billigend, zustimmend zc., beifällig.

† **Approximate**, adj. (*Sir E. Dering bei Todd*) sich to ..., einer Sache) nähern.

To **Approximate**, v. I. intr. nicht to sich (einer Person od. Sache [*Dat.*]) nähern, nahen; II. tr. (an)nähern, nahe bringen.

Approximate, adj. (—ly, adv.) 1) an- nähernd (auch *Math.* der Wahrheit) nahe kom- mend, approximativ; — quantity, die Näherungsgröße; 2) *Zool.* diät nebeneinander stehend; —ly, adv. annäherungsweise.

Approximation, s. 1) die Annäherung (auch *Math.* Annäherung an den wahren Werth einer Größe, Approximation); 2) *Med.* a) die Aufdeckung durch Verwundung; b) die Heilung, Übertragung des Krankheitsstoffes.

Approximative, adj. (—ly, adv.) an- nähernd, approximativ. [*Geograph.* (Name).

Appulse [*—ly*], s. *Appulse* (*v. m.* *Appulse* [*B., J., P., Kn., Sm., Reid, Wb.,*

Craig, Cool, Nutt., Luth., Coll. Storm.; *ap'pūse* (wie *Impulse*), *Sh., W., St. J., Enf., F., Ja. J.*, s. 1) der Ausstoß (on, upon, *with Acc.*); *†* mit to: without any — of an organ of speech to another (*Holder bei J. J.*); die Ausstoßung, Verdrängung; das Aufstreifen; the — of one wind-current upon another (*Adm'l Fitz Roy*); das Aufstreifen eines Windstromes auf einen andern; 2) (*Bryant bei Todd, Rafin., n. fl.*) das Auslanden, die Landung, Ankunft; 3) *Astr.* der Appuls, das scheinbare momentane Ausstoßen eines Himmelskörpers an einen andern od. sonstiges Merkmal im Gesichtsfelde des Betrachters; die Conjunction, Verthigung.

Appūlsion, s. das Ausstoßen, Aufstreifen, der Ausstoß.

Appūlsive, *adj.* (—ly, *adv.*) anstößend, *Appūrtenance*, s. (aus *appertenance*) das Zubehör; *Lav.* das Pertinenzstück, *pl.* die Pertinenzien; die — of welcome is fashion and ceremony (*Sh. Haml. 2, 2*), Manieren und Complimente sind das Zubehör der Bewillkommenung (S. 41).

To Appūrtenance, *v. tr.* *Lav.* *†*, als ein zu etwas gehöriges Recht besitzen.

Appūrtenant, *adj.* (mit to) zugehörig, gehörig (zu), zuständig (*with Dat.*); *commou* —, *Lav.* das dem Grundeigentümer zustehende Recht, auch anderes als adfer. od. dingengebendes Vieh auf der Gemeindeweide zu halten.

† To Ap'ricate, *v. intrans.* sich sonnen, sich an der Sonne wärmen. — *Ap'rication*, s. das sich Sonnen, Wärmen an der Sonne.

Ap'ricity, s. die Sonnenwärme, sonnige Lage.

Ap'ricock, s. (*† & k*) *provinc.* (westengl.) *sir* *Apricot*; *Shesp.* (der nur diese Form, nicht *Apricot* gebraucht) an zwei Stellen: *feed him with a-s*, *MNDr. 2, 2*; *bind thou up yon dangling a-s*, *Rich. II 3, 4* (*Ben Jons.* *apricots* nach *Todd*).

Ap'ricot, s. *Bot.* die *Apricote*, die Frucht des Apriosenbaumes: — *tree*, *Prunus Armeniaca L.*

Ap'ril, s. der (Monat) April; — *fool* (norw-engl.) — *gowk* od. an —'s *fool*, der Aprilnarke; — *fool-day*, der erste April.

Ap'rilled, *p. a. provinc.* (*Devon., II-L.*) (vom Bier, wie der April) plötzlich ungechillt; auch *fig.* von der Stimmung.

A priori [*a pri'ori*], (*lat.*) von vorn her, von vorn herein *Log.* *a priori*, zum voraus, durch sich selbst od. aus Vernunftgründen (ohne Erfahrung) erkannt re. (*Ggl.* *A posteriori*).

Ap'ron [*so schon N.*, welcher *ap'ron* tabelt; früher fast allgemein (*W. P., St. J., F., Kn., Craig*) *ap'ron* (*vgl. Iron, &c.*); auch in älteren Schriften *ap'ron(e)*, *ap'ron*, *ap'ron*, *ap'ron*], s. 1) *a*) die Schürze (auch die [seibene] zur Antstracht der anglican. Bischöfe gehörige Schürze); *b*) (*leather* —, *Sh. 2 Hen. VI 4, 2*; *J. Cas. 1, 1*) das Schürzstück; 2) das Schößleder (eines Cabriolets od. bef. einspännigen Wagens); 3) *Mar. a* der Binnenvorstecken; *b*) die Pflanzentdeckung nahe den Flutthüren einer Dede; 4) *Gunn.* (— of a gun) das Plattloch, der Winddeckel (Deckel auf dem Zündloche einer Ratione); 5) *Agr. a*) (— of a goose) die fetthautige einer Gans; (ostengl.) die Hesthaut (eines Schweines); *bluo* —, die Kellerschürze.

Ap'ron, *in comp.* — *man*, *†* 1) (*Rowley* [1609] *bei H-L.*) der Kellner (*Ap'roner*); 2) (*Sh. Coriol. 4, 6*) der (mit Schürzlein versehene) Handwerker, Handwerksmann; — *string*, s. das Schürzenband; — *stringhold*, s. *Lav.* das Kuffelstirn, Weiberlehn (welches der Mann nur bei Seiten der seiner Frau besitzt).

Ap'roned, *p. a.* mit einer Schürze, einem Schürzlein versehen.

Ap'ropos [*ap'ropo*], eigtl. (*frz.*) *a propos*, aber bef. seit vor. *Sh.* so in England eingebürgert, daß es meist als ein Wort, ohne den *frz.* Accent u. gleichsam als nichtfremdes Wort mit

gewöhnlicher (nicht *französisch*) Schrift geschrieben wird), *adv.* *ap'ropos* (im Deutschen nicht *frz.* Einflüsse anstrebend): 1) zur Sache gehörig, schicklich, rechtzeitig, am rechten Ort &c.; 2) bei dieser Gelegenheit (fällt mir ein); da wir eben davon reden &c.; auch, nach dem *frz.*, mit of: twenty times in the day he saw her eyes fill with tears — of such observation as this, "We shall have a nice warm afternoon, Susan;" (*Reade, It is never. &c. 1, 98*), ... bei Gelegenheit solcher Äußerungen, wie diese...; "Oh!" observed he ... *ap'ropos* of nothing (*a propos de rien*). "It would take a long day ... a very long day" (*An. Studies from Life 7*), ... ohne (besondere, äußere, sofort ercinbare) Veranlassung, *ex abrupto*; "I remember," said Miriam to Florence that evening, — of nothing particular (*Chamb. Journ. Feb. 17, '72*), ohne besonderen Anlaß, ohne unaufliegende Veranlassung; selten mit to: *An. H. Templeton 260*: "Marry, and live in the country. I mean, do not be young men about town. *Ap'ropos* to nothing ... are we not, this instant, in the very scene of Manzoni's novel, 'I Promessi Sposi'?"

Ap's, *Ap'se*, s. *provinc.* (süd- n. westengl.) die Äspe (*Asp*).

Ap'se, s. *f.* *Ap'sis*.

Ap'sidal, *adj.* 1) die Äpsiden betreffend, Äpsiden...; 2) *Archit.* mit Äpsiden (Bogen, Altarischen &c.) versehen, Äpsiden...

Ap'sis, s. (*lat.*, aus *gr.* *hēlipsis*; *pl.* *hēlipsis*, weniger gut *hēlipsis*) 1) *Astr.* die Äpside, Äpside, der Wendes od. Scheitelpunkt; höher od. greater —, die obere Äpsis (aphelion); lower od. lesser —, die untere Äpsis (perihelion); 2) *Archit.* die Äpsis: *a*) die Krümmung, der Bogen, das Gewölbe; *b*) die Altarische (alter Äpsiden).

Äpt, *ädj.* (*Äpt'er*, *compar.*, *Äpt'est*, *sup.*; —ly, *adv.*) 1) geschickt (for, zu, zuw. at), tüchtig, tauglich; (von äußeren Umständen) passend, bequem, günstig; *Cecil's mouth* is so delicately chiselled, so — at all expressions, from tender to provocative (*An. Sword and Gown 64*), ... so geschickt zu jeder Art des Ausdrucks, ...; 2) *a*) fähig (for, zu, od. mit dem *Inf.*), befähigt, geeignet; bereit; *Mr. P. being a man not — to new friendship* (*Troll. Can you forgive her 3, 231*), da Hr. P. nicht leicht neue Freundschaften schloß; I am — to think (*Locke, On Ed. § 136*), ich bin geeignet zu glauben; *parents are — to think* (eb.); — to be drunk, sich leicht betrinkend, zum Trunke geneigt; *b*) auch von unperfönlchen Dingen: — to break, leicht zerbrechend, zerbrechlich; — to take fire, leicht Feuer fangend, brennbar, verbräutlich; *my vines and peaches on my best south walls were — to have a soot or smuttness upon their leaves and fruits* (*Temple bei J.*), die Weinreben und Pfirsich auf meinen besten nach Süden gelegenen Mäuren belamen leicht Ruß oder Schmutz auf Blätter und Früchte; [this enstom] — to lose its simplicity (*Irving, Sk. 139*), diese Sitte verliert leicht ihre Einfachheit; *there was — to be a race between the two oldest girls, for the honour of bringing down the baby* (*Miss Yonge, Daisy Chain 1, 20*), es entstand leicht ein Wettlauf zwischen ...; 3) (berührt sich vielfach mit der vor. *Wdg.*) gewandt, geschickt, lebhafte, (schlag)fertig, schnell (in der Auffassung). — I find thee — (*Sh. Haml. 1, 5*), ich finde dich willig; *you'll find me — enough to take [him]. to make it a word and a blow* (*Rom. & Jul. 3, 1*), du wirst mich bereit genug dazu finden; *she's — to learn* (*Tamimg. &c. 2, 1*), sie ist bereit zu lernen; *stubborn to justice*, — to accuse it (*Hen. VIII 2, 4*), hartnäckig gegen die Gerechtigkeit, schnell bereit sie anzufügen; *she is young*, and — (*Timon 1, 1*), sie ist jung u. schnell bereit zu lieben; *Die &c.* empfänglich;

I have a heart as little — as yours (*Coriol. 3, 2*), ich habe ein Herz, welches so wenig fügsam ist, als deines; an — wit, ein schneller Witz; *a pupil — to learn* (*Wb.*), ein leichtfassender, geistiger Schüler.

† To Äpt, *v. tr.* (mit for, to, zu ...) 1) geschickt, fähig machen, anpassen; 2) fähig, empfänglich, geeignet machen, vorbereiten.

† Äp'table, *adj.* passlich, anwendbar.

† To Äp'tate, *v. tr.* passend, geschickt od. geeignet machen.

Äp'tera, s. *pl.* (*gr.*, aus *a priv.* u. *pteron*, der Flügel) *Entom.* die Flügellosen (nach *L.* Insecten-Gattung); davon *Äp'teran*, s. (*pl.* *a-s*) das ungeflügelte Insect.

Äp'teral, *Äp'terous*, *adj.* *Entom.* ungeflügelt, flügellos; *Äp't. Archit.* der an den Stützen nicht mit Säulen versehene Tempel.

Äp'terous, *adj.* 1) *f.* Äp'teral, *Äp't. Bot.* ungeflügelt, ungeflügelt.

Äp'titude, s. 1) (mit for) das Geegnetsein (zu), die Passlichkeit, Angemessenheit; 2) *a*) die Fähigkeit, das Geschick; die (natürliche) Anlage; the peculiar — of the Grecian mind for such researches (*Whewell bei L.*), die besondere Befähigung des griechischen Geistes zu solchen Forschungen; *b*) die Neigung, der Hang; ich has an — to burn (*Wb.*), *†* ist zum Brennen geeignet, hat die Eigenschaft leicht zu brennen — *† Äp'titudinal*, *adj.* (—ly, *adv.*) (*Baxter bei Wore.*) mit Passlichkeit versehen, angemessen, geeignet &c.

Äp'tness, s. 1) die Passlichkeit, Angemessenheit (wie Äp'titude, *n. f.*); the — of things to their end (*Hooker bei J.*), die Eigenschaft von Dingen ihrem Zweck zu entsprechen; be friended | with — of the season (*Sh. Cymb. 2, 3*) befreundete dich mit passender Gelegenheit (zur Werbung); such reflections as have an — to improve the mind (*Add. bei J.*), solche Betrachtungen, welche geeignet sind den Sinn zu veredeln; 2) die Neigung, Geneigtheit; the — of men to follow example (*Wb.*), die Geneigtheit der Menschen dem Beispiele zu folgen; the nobles receive so to heart the banishment of that worthy Coriolanus that they are in a ripe — to take all power from the people (*Sh. Cor. 4, 3*), ... daß sie im höchsten Grade geneigt sind, daß ihre Stimmung vollständig dazu reif ist ... (*Sh. v. e. g.*); daß sie drauf und dran sind; 3) das (natürliche) Geschick, die Geschicklichkeit, (— to learn) Geschick, Anlage; schnelle Auffassungsgabe; 4) (von Dingen) die Geneigtheit, Eigenschaftlichkeit; the — of iron to rust (*Wb.*), die Neigung des Eisens zu rosten.

Äp'tote, s. (vom *Grch.*) *Gramm.* das Äp'toton, undeutliche Hauptwort.

Äp'ul'us, *f.* Appuleius. — *Äp'ulia*, s. *Auc. Geogr.* Apulien (südöstl. Theil Italiens).

Äp'urpose, *adv.* (*vgl. Äp.* — on purpose) *coll.* mit Absicht, absichtlich.

Äpus, *urisp.* *gr.* *adj.* fußlos (*pl.* *äp'odes*, *m. & f.*, *äp'oda*, *n. u.*); s. das fußlose Geschöpf, bef. früher Name des Paradiesvogels, welcher mit abgeschnittenen Füßen nach Europa kam.

Äp're'tic, *adj.* (vom *Grch.*) *Med.* äp're'tisch, fieberlös.

Äp'rexy, s. *Med.* die Äp'rexie, Fieberlösungsheit, der fieberhafte Zwischenraum.

Äp'ryous [*Kn., Wore.*, *Cool.*; *äp'ryous*, *Sm.*; *äp'ryous*, *Wb.*, *Craig, Luth., Nutt., Coll.*], *adj.* äp're'tisch, fenerfich, durch Feuer nicht anzugreifen.

A'qua [*a'qua*, *allgem.*; *äkw'a*, *Craig*], s. (*lat.*, aber häufig im Gebrauch in der Chemie, *Anatomie* &c.) das Wasser; *a'qua fortis* (auch *acqua-fortis*, *acqua-fortis*) [*Sh. P. Ja., Wb., Kn., Sm., Cool., Nutt., Storm.*; *äkw'a* —, *W. St. J., F., Reid, Don. J.*, s. (*Chem.* auch — solvens, — valens) das Scheidewasser, wasserhaltige, weiß mit Salzsäure verunreinigte Salpetersäure; — *marina* [*—marina*, *Cool., Nutt., Storm.*], s. *Miner.* der Aquamarin, edle (bei der hellblau)

† **Arāught'** [ar'at], *impf.* & *pp.* (v. To Arache) ergriß, riß an sich; ergrißten etc.
Aravaca'ria, s. (lat.) *Bot.* die Arancaria, Hundetanne (Pflanzengattung aus der Familie der Fichtendäume [Abietinaceae]).

† **Ar-āwē**, *adv.* für Ar-ow, w. f.
† **Arāy** (e), f. Aray.

Arbaces [von Einigen arbā'ces betont, so von Byron im Sardanapalus], s. (latinißt aus Arbaces; altperf. Name) Arbaces.

† **Arbāge**, s. *vulg.* (H.-U.) f. Horbago.

† **Arbalest**, **Arbalet**, **Arballist** (auch **Arblast**, **Alblast**, &c.), w. das frz. *Arbaleste* [sfr. 'arbaleste], das deutsche Armbrust, &c. aus dem lat. arcubalista, und dessen Nebenformen entstanden, s. die mittelalterliche Armbrust (ein schon der spätrom. Zeit bestehendes Handschießgewehr — Cross-bow). — **Arbalester** (Arbalister, **Arblastir**, **Alblastere**, &c.), s. der Armbrustschütze.

Arbela, s. *Anc. Geogr.* 1) [ar'ba-la] a) Stadt im östl. Asien; b) Ort in Mesopotamien; 2) [ar'ba-la] Stadt in Sibirien.

† **Arber**, s. 1) f. Arbor; 2) to make the — (*Sport.*), das Wild auf kunstgerechte Art auszuheben.

Arbitrā, s. *lit.* & *fig.* der Schiedsrichter.
† **To Arbitr**, v. tr. (*Hulot* bei *Todd*) f. To Arbitrate.

Arbitrable, *adj.* 1) (spon *Hulot* nach *Todd*; durch schiedsrichterliches Urteil) entscheidbar; the value of ... is ... (*Bp. Hall* bei *Todd*), der Wert (des Geldes &c.) läßt sich feststellen ...; 2) vom Urteilen (Jemandes) abhängig, willkürlich.

Arbitrage, s. (w. f.) f. Arbitration.

Arbitral, *adj.* schiedsrichterlich.

Arbitrament, s. (von *Johns*. getadelt, auch von *Bailey* u. A. noch nicht aufgeführte, noch von *Todd* genutzte, Form, welche jedoch gegenwärtig herrschend geworden ist; *Smart* nennt es sogar the more English form, im Gg. zu dem ursprünglich üblichen, unter frz. Einflusse gebildeten Arbitroment [f. dñs], welches einige der neueren engl. Wbb. gar nicht anführen) 1) (w. f.) die schiedsrichterliche Entscheidung, der Schiedspruch (Awarb); 2) (w. f.) die (willkürliche) Entscheidung, das Urteilen, die freie Wahl.

Arbitrariness, s. 1) (*Clarke* bei *Todd*) die freie Wahl, willkürliche Bestimmung, Willkür (im Gg. zu Necessity); 2) die Willkürlichkeit, Eigenmächtigkeit. [fürlich, f. Arbitrarily.
† **Arbitrā'rious**, *adj.* (—ly, *adv.*) willkürlich.
Arbitrary, *adj.* (—ily, *adv.*) 1) a) dem (urspr. schiedsrichterlichen) Urteilen anheimgegeben, der freien Bestimmung überlassen, frei, willkürlich; an — decision, eine freie, willkürliche Entscheidung; an — punishment, eine willkürliche Strafe; b) aa) an keine Regel gebunden, unumschränkt; — power, unumschränkter Gewalt; an — prince, ein unumschränkter Fürst; bb) sich an keine Regel bindend, eigenmächtig, eigenwillig, despotisch; 2) (w. f.) nach Willkür widerprüflich od. befehlbar.

To Arbitrate, v. tr. (schiedsrichterlich) entscheiden (*South* bei J. auch *intr.* mit upon, über [*Acc.*]), bestimmen; we have been chosen to — (*intr.*) between them, wir sind zu Schiedsrichtern zwischen ihnen gewählt worden.
Arbitration, s. 1) a) die schiedsrichterliche Beurteilung und Entscheidung; to submit (w. f. to put) to —, schiedsrichterlicher Entscheidung anheimgeben; b) der Schiedspruch; c) der Vergleich; 2) *Comm.* — of exchanges, die Wechsel-Arbitrage, Wechselstandvergleich; — bond, s. *Law*, die Compromiß-Akte.

Arbitrator [*Sh.*, *W.*, *Enl.*, *Ja.*, *Sm.*, *Wb.*, *Kn.*, *Worc.*, *Reid* und die neueren; *arbitrator*, *B.*, *J.*, *T.*, *Lath.*, *Craig*], s. 1) *Law*, der Schiedsrichter, Schiedsmann; — of averages, der Strandrichter, Dispatcher; [the president] accepted the office of — on the African boundary dispute between Great Britain and Portugal (*Lond.* Ill. N. Feb. '69), ... nahm das Amt des Schiedsrichters über die afrikanische Grenzstreitigkeit ... an; tho — of despairs, just death (*Sh.* 1. Hen. VI 2, 5), der gerechte Tod, der zeitliche Verzweiflung schlichtet (Schf.), der Schlichter alles Leids (Göf d. em.); 2) *fig.* der höchste Richter, unumschränkte Herrscher, Gewalthaber, Herr. [die Schiedsrichterin.
Arbitratrix, s. (spon bei *Sherw.*, f. *Todd*) **Arbitrement**, s. ältere, von *Shksp.* (welcher nur diese Form kennt), *Bacon*, *Milton* u. A. (vgl. *Todd*) gebrauchte Form für das gegenw. üblichere Arbitrament, w. f.
Arbitress, s. 1) die Schiedsrichterin; 2) (*Patin.*, w. häufig bei *Milt.*; *P. L.* 1, 785 zuerst von *Todd* belegt) die Zengin; Züfchauerin.
† **Arbitrie**, s. (*Chanc.*) das Urteil.
† **Arblast**, s. f. Arbalest.
Arbor, s. 1) lat. arbor, pl. arbore's, der Baum, a) bei *Bot.*, z. B. — vitā, der Lebensbaum, die american. weiße Eder (*Thuja occidentalis* L.); b) *Anat.* — vitā, (beim Durchschnit baumartig erscheinende) Stummel; c) — genealogica, *Law*, der Stammbaum; d) *Anc. Chem.* — Diana, der Dianabaum, Silberbaum; — Mar'tis, das Eisenbäumchen; — Saturni, das Bleibäumchen; 2) gleichbedeutend mit Shaft, welches in America häufiger ist) die (Haupt-)Spindel, der (Dreh- od. Rund-) Baum, bei *Holzd.* die Achse, Welle; der Drehschiff; wach- —, clock- —, balance- —, der Innenruhdrehschiff; a-s to turn screw points, die Schraubenpfeiler; brass screw nose a-s, Schraubenzangen; — of a hammer-mill (*Tolh.*), die Hammerwerthschiff; — of a stamp-mill, (d. r. f.), die Stampfelle; fusée —, *Holzd.* der Schneendrehschiff; — and tubes (of the dial-plate), das Vorlegewert (*Franke*); turning —, die Drehschiffspindel; — engine, der Umruhdrehschiff, Umruhpfeilschiff; — ring, *Mech.* der Wellring; — stands, s. pl. Drehschiffschiffe.
† **Arborary**, *adj.* einen Baum betreffend, Baum-...; baumartig, vgl. Arboreous.
† **Arborator**, s. (*Ev.* bei *Todd*) der Baumzüchter, Baumgärtner.
Arbor-Diana [ar'bor-dia'na], f. Arbor.
Arboreous, *adj.* 1) einen Baum betreffend, Baum-...; baumartig; 2) auf Bäumen vorwuchsend, wachsend etc.
Arborecence, s. die baumartige Verzweigung bei Erntfallen etc.
Arborecent, *adj.* 1) a) baumartig (heran) wachsend, zum Baume werdend, aufsteigend; b) sich baumartig verzweigend; — agate, s. *Miner.* der Baumagat; — starfish, s. *Zool.* das Medusenhaupt (*Asterias caput Medusae* L.); 2) holzig werdend. [Strauch.
Arboret, s. (w. f.) das Bäumchen, der **Arboretum**, s. (lat., pl. arbore'ta, engl. a-s) *Gard.* die Baumpflanzung, Baumgärtle.
Arbor'jeal, (*Howell* bei *Todd*, w. f.) Bäume betreffend, Baum-...
Arborjeäl'tural, *adj.* die Baumpflanzung betreffend; forstwirtschaftlich. [Wirtschaft.
Arborjeäl'ture, s. die Baumpflanzung; Forst-
Arborjeäl'turist, s. der Baumpflanzung, Baumgärtner.
Arbor'iform, *adj.* baumförmig, baumartig.
Arborisa'tion, s. f. Arborecence.
To Arborise, v. tr. in (*Mineralen* &c.) baum- od. pflanzenartige Zeichnungen bilden.
Arborist, s. (w. f.) der Baumzüchter, Baumtenner.
Arboreous, *adj.* (w. f.) laubenartig; — roof (*Milt.* bei J.), das Laubdach (wohl richtiger als [nach J.'s Erklärung] das Baumdach).
Arbor-vitā [ar'bor-vi'tā], f. Arbor.
Arbour, s. (nicht unmittelbar vom lat. *Arbor* [vgl. oben]; schon altengl. ist arbor, ar-

berer, arborye [*H.-U.*]; viell. aus mlat. *arborēa*, Waldung, das [feine] Gehölz, der Baumgarten, die Baumlaupe; wohl weniger ist mit *Wedge* u. A. an herber, herbere *herbarius*, Pflanzengarten zu denken, obgleich sich arbore für herbago, &c. verglichen ließe) die Laube.
Arbour-vine, s. *Bot.* die Winde, Laubwinde (*Convolvulus* L.).

Arbusele [—būs], s. der Strauch, die Stände, das Bäumchen. [Artig.

Arbus'cular, *adj.* strauchartig, ständchen-
Arbus'ted (aus 1647 von *H.-U.* belegt), p. a. **Arbus'tive**, *adj.* (w. f.) buschig; bewaldet.

Arbus'tum, s. (lat., pl. arbus'ta) der Obst-, Hopfen- od. Weingarten; der Busch, Strauch.

Arbute, (lat.) *Arbutus* [ar'bütus, *Craig*, &c.; arbut', *Worc.*, *Wb.*, &c.] s. *Bot.* der Erdbeerbaum (*Arbutus unedo* L.); — berry, s. die Bärentraube (*Herba uva ursi*). — **Arbutēan** [*Craig*, &c.], *adj.* (Ev. bei *Todd*) den Erdbeerbaum betreffend, damit bespflanzt.
Arbutnōt [in Schottland selbst arbuthnōt], s. schott. Dites u. B-n.

Are, s. 1) *Geom.* der Bogen, (circular —) Kreisbogen; der Gradbogen; — of oscillation, der Schwingungsbogen (eines Pendels); *Astr.* — of time, der Zeitbogen; — of vision, der Ausrichtsbogen; 2) (*Pope* bei J.) — of triumph, der Triumphbogen (Arch).

Arca, s. (lat., pl. ar'ca [ar'sa]) die Arca, Arche; 1) der Kasten; 2) der unerschöpfliche, bespflanzte Raum; das Gewölbe; 3) das Gerinne; 4) *Zool.* die Archenmuschel (*Arca* Lam.).

Arca'de, s. (vom frz.) *Archit.* die Arca'de, der Bogengang (auch Art Langtour).

Arca'dea, p. a. mit Arca'den, Bogenhängen versehen.

Arca'des [ar'ka'dēs], s. pl. (lat. [grch. Arka'dēs], *sing.* Ar'ca's) die Arca'dier (altgrch. Jäger u. Hirtenvolk).

Arca'dian, s. Arca'dien (grch. Landschaft).

Arca'dian, 1. *adj.* 1) arca'disch; 2) (bei Dichtern) idyllisch; a) heidlich, fruchtbar (von den Hürden); b) (schäfer-)ländlich, einfach (von Sitten &c.); — pipe, die arca'dische Pfeife, Hirtenflöte; — society, die arca'dische Academie, die Arca'dier (gelehrte Gesellschaft zu Rom im 17. Jh. &c.). — **Arca'dianism**, s. (*Miss Blandford*, &c.) die arca'dische Weise, die idyllische Einfachheit, Naturwilsigkeit.

Arca'dia, *adj.* f. Arca'dian. [Herz etc.

Arca'dius, s. Name eines römischen Kaisers; s. (meist poet.; vgl. *Milt.* bei *Todd*, &c.) Arca'dien (Arca'dia); a shepherd with the bloom and fragrance of — upon him (*Serrolld*, St. Giles 1, 251), ein Schäfer in voller arca'discher Unschuldlichkeit und Duft.

Arca'ne [T., *Luth.*, *Kn.*; arca'ne, *Wb.*, *Worc.*, *Craig*, *Nutt.*], *adj.* (w. f.) geheim, geheimnisvoll.

Arca'nium, s. (lat., pl. arca'nia) das Arcanum, Geheimnis (auch Geheimmittel).

Arca'boutant, s. (frz., aber im Engl. namentl. früher vielfach gebr., vgl. f. Arca'boutant im Oxf. Gloss., &c.) *Archit.* f. Arca'buttur.

Arca'nal, s. (n. f.) f. Arsenal.

Arca'sil'us, s. (lat. *Fori* des grch. Arca'silaos) Arca'silaos, altgrch. M-n.).

A. Arch, s. (vom frz. *arche*, wie arc aus lat. *arcus*) der Bogen; 1) die Rundung; bei. — (— of a vault) der Gewölbebogen, das Gewölbe; 2) *Glass-w.* der Bogen (*Tolh.*); 3) Court of Arches (Arches-Court), das geistliche Oberappellationsgericht, Obergericht des Erzbischofs von Canterbury, dessen Stellvertreter (als vorstehender Richter) Dean of the Arches heißt; neu. von der Bow-Church in London (St. Mary-le-Bow, lat. Sancta Maria de Arcubus, deren Pfeiler auf Bogen ruhen), in welcher früher die Sitzungen dieses Gerichts

flattanden (gegenwärtig in Doctors' Commons); — of a bridge, der Brückenbogen; triumphal —, der Triumphbogen; *Archit.* depressed (auch imperfect, surhased, diminished, &c., vgl. *Franko*) —, der gedrückte Bogen; direct —, das gerade Gewölbe; oblique od. skew —, das schiefe Gewölbe; ogive —, der Kieflbogen; working —, das Form- od. Arbeitsgewölbe &c.; the (vaulted) — of heaven, der Himmelsgewölbe, das Himmelsgewölbe; starry —, das Sternengewölbe, der Sternenhimmel.

To *Arch.*, v. l. tr. 1) a) wölben, im Bogen bauen (wie ein Thor &c.); b) T. cyllindrisch biegen; 2) (einen Fuß &c.) (to — over, über-) wölben, mit einem Bogen versehen; 3) in Bogen Gestalt bringen, krümmen; sine devices of a-ing water (*Bacon*), schöne Vorrichtungen, um Wasser im Bogen spritzen zu lassen; II. *intr.* (*Pope* bei J.) 1) Bogen od. Gewölbe machen, bauen od. anlegen, wölben, Bogen schlagen; 2) sich bogenförmig krümmen, biegen (vgl. *Arched*).

B. *Arch.*, *adj.* (wohl, wie das *figde*, von *grch.* *archi*, lat. *archi*, [später] *archi*, *aqf.* *arce*, *arce*, *ahd.* *erzi*) löse, schallhaft, schelmisch, lustig, muthwillig, neckisch.

C. *Arch.*, I. [stetener *ark*] adjectivische (zu weilen sogar grammatisch gefeigerte) Vorwörter schon in Anzahl von Zusammenhangungen, entsprechend dem deutschen: *erz.*... *haupt.*... groß, ersten Ranges (die *Wdg* des damit zusammengelegten Wortes steigend) &c.; häufig in bezeichnendem Sinne (und dann sich mit *Arch.* B. berührend): *arg* &c.; *thereis* sprang up | an *heretic*, an — one, *Cramer* (*Sh.* *Hon.* VIII 3, 2), noch dazu ist jetzt ein *keger*, ein *Erzkeger*, *Cramer*, aufgetommen (E. f. h.); [*he is*] a most — *heretic* (E. b. 5, 1), *fer* ist der ärgste *keger*; schon im *aqf.* *arce*... *fig.* *archo* (welches letztere die *Anspr.* beeinflusst hat); vom *grch.*... (n. lat.) *archi*... abflammend und mit der *Anspr.* *ark*... wenn die Ableitung gleichsam direct aus der fremden Sprache schöpft, vgl. *Archangel*, *Archetype*, *Arch...*; II. als s. ganz vereinigt: *Sh.* *Lea* 2, 1) *my worthy* — and *patron*, mein würd'ges Oberhaupt und mein Beschützer (E. f. h.); mein werther Fürst und Herr (S. v. o. f.). Größte Abheuschlichkeit.

Arch-abominâtion, s. der Erzgrüel, die *Archabog*, *raphy*, s. die Archiographie (Beschreibung und Wissenschaft der [Kunst] Alterthümer).

Archâlogiân, s. der Archâolog (Archâo-*Archâolog*ie, *A-cal*, *adj.* archâologisch; *Alterthums*....

Archâologist, s. der Archâolog, *Alterthumsforscher*, *Alterthumskenner*.

Archâology, s. (aus der lat. Form des *grch.* *archaologia*) die Archâologie, *Alterthumskunde*, *Alterthumswissenschaft*. [stilmisch, veraltet].

Archâle, *A-cal*, *adj.* archâlistisch, *alter-Archâlist* *ogy*, s. (w. il.) f. *Archâology*.

Archâism, s. der Archâismus, veraltete *Angewand.* od. (Sprach-) Gebräuch.

Archâu, *gêl*, s. (*grch.* *archângelos*) 1) der Erzengel; 2) (die rûst. Stadt) *Archangel*; 3) *Bot. white* —, die taube Weisse (*Lamium album* L.); *halm-leaved* —, die Melisse (*Melittis melissifolium* L.).

*Archângêl*ie, *adj.* die Erzengel betreffend; — *songs* (*Byron*), Gesänge der Erzengel; *his one* — *throne* (s. *erf.*), der ihm einst als Erzengel gehörende Thron.

Archangelica, s. (lat., pl. *archângelice*) *Bot.* die Engelwurz (Archangelica Hoffm.).

Arch... (C.), *in comp.* — *apostate*, s. der Hauptabtrünnige; — *apostle*, s. der Erz- od. oberste Apostel (Petrus); — *architect*, s. (*Du Barvis* bei *Todd*) der Erz- od. erhabene Baumeister (der Welt, nûm. Gott); — *attor*, s. (*Dryd.* bei *Todd*) der Hauptzeuge; — *heacon*, s. (*Carene* bei *Todd*) die hohe od. höchste Warte;

— *hishop*, s. der Erzbischof; — *hishop stamper*, s. *Conch.* der Erzbischof (*Conus archiepiscopus* L.); — *hishoprie*, s. das Erzbischofthum; — *hoteher*, s. (*Bp. Corbet* bei *Todd*) der Erzpfister, Hauptpfister.

[Bogenstrebe (einer Brücke). *Arch-brace*, s. (von *Arch.* A.) T. die

Arch... (C.), *in comp.* — *huffoon*, s. der Erzposseureißer, Schaffensnar; — *huil'dor*, s. (*Harman* bei *Todd*) *fig.* der Hauptbaumeister, vorzügliche Baumeister, Hauptbegründer; — *hulter*, s. der Erzschent.

Arch-büt'tress, *Arch-büt'ment* [*Worc.*, *Wb.*, *Nutt.*], s. (von *Arch.* A.) T. der Gewölbe-*peifer*, Strebepeifer, Strebebogen (*Arch-boutant*).

Arch... (C.), *in comp.* — *cham'herlain*, s. der Erzämmerer; *Oberkammerherr*; — *chan-cellor*, s. der Erzkanzler; — *chan'tor*, s. der Houp-*sänger*, *Vorsänger*; — *chem'ic*, *adj.* (*Mitt.* P. L. 3, 609 bei *Todd*) vom höchsten chemischen Einflusse, *ur-chemisch*; — *conspirator*, s. der Erzverschwörer; — *count*, s. der Erzgraf; — *critic*, s. (*Todd* aus 17. Jh.) der Erzcritiker, vornehmste Critiker; — *dap'ifer*, f. *Archi-dapifer*; — *deceiv'er*, s. der Erzbetrüger; — *deacon* — *dean*, s. (in der anglican. Kirche) der Archidiaconus (Stellvertreter des Bischofs, mit eigenem Gerichtshof erster Instanz); — *deaconry*, s. das Archidiaconat (Amt, Sprengel und Sitz eines Archidiaconus); — *deaconship*, s. das Archidiaconat (Amt od. Würde eines Archidiaconus); — *di'ocess*, s. die Archidiocese, der geistliche Sprengel eines Erzbischofs; — *divine*, s. (*Burton* bei *Todd*) der vorzüglichste Gottesgelehrte, *Summtheolog*; — *dra'id*, s. der Oberdruid; — *du'cal*, *adj.* erzherzoglich; — *duch'ess*, s. die Erzherzogin; *Großfürstin*; — *duchy*, s. das Erzherzogthum; — *duke*, s. 1) der Erzherzog; *Großfürst*; 2) *cant.* der Erzschm; — *duke-dom*, s. das Erzherzogthum.

Arched (als *reines pp.* von *To Arch* und *coll.*; als *p. a.* und in *erhabener* Redeweise: *arched*), *p. a.* gewölbt; *bogenrund*; *gebogen*; — *archour*, das gewölbte hölzerne *Laubendach*, der *Bogengang* im *Garten*; — *buttress*, f. *Archbuttress*; — (od. vaulted) end of the drifts, *Mar.* die Stütten der zerbrochenen Gänge, *Seitengängen*; — *legs*, *vordängende* *Kniee* (über bei *Pferden*); — *looking-glass*, *Opt.* der *Bogen*spiegel, *gekrümmte* *Spiegel*; — *roof*, *Archit.* das *Bogendach*; — *shot*, der *Bogenschuß*; — *timbor* (auch — *piece* od. *compass-timbor*), *Mar.* das *Krummholz*, der *Krummer*.

Archêlâus, s. *Archêlâus* (lat. *Form* des *grch.* Namens *Archêlaos*).

Archêlogy, s. (bei *Anc. Med.*) die *Archéologie*, *Altenkunde*, *Lehre* von *allgemeinen* *Grundansichten*.

Arch-en-eny, s. der Erzfeind, *Hauptfeind*; (*Mitt.*, &c. bei *Todd*) der böse Feind, *Satan*.

† *Arch-episcopal*, *adj.* (*Wharton* bei *Todd*) f. *Archiepiscopal*.

Arch'er, s. der Bogenschütze.

Arch'ersess, s. (*Fanshawe*, *Couper* bei *Todd*, *Worc.*, &c.) die *Bogenschild*, *Bogentunbige*.

Arch'ery, s. 1) die *Kunst* des *Bogenschützens*; das (*Schießen* od. *Bogel*)-*Schießen* mit dem *Bogen*; 2) †, die *Verspflichtung* des *Bassallen*, einen *Bogen* zur *Vertheidigung* des *Lehnsherrn* zu halten; 3) *collect.* die (*Schar* der) *Bogenschützen*; — *goods*, der *Schießbedarf*; — *ground*, der *Schießplatz* für *Bogenschützen*.

Arch'es, s. II. *Ansdruck* des *gewöhnlichen* *Seemanns* für *Archipelago* (*Ath.* Apr. '54), welcher sich durch *die* *Umgebung* das *nubes* *quene* *Freundort* etwas *verschiedlicher* *macht*.

Arch'es-court, f. *Arch.* A, 3.

Arch'etypal [*Wb.*, *Cool.* &c.], *adj.* archetypisch, *urbildlich*.

Arch'etype, s. (vom *grch.* *archétypos*, on, *zuerst* u. als *Muster* *geprägt*) das *Archetyp*, *Archetypum*: 1) das *Ursprünge*, *Original*(stück),

Urbild, *Vorbild*, *Muster*; 2) a) der *Ursprung*, *erste* *Druck*; b) die *Urschrift*, das *Original*; 3) *Mitt.* das *Ursprüngliche*, *Muster*gewicht, *Zustimmung*.

Arch'etyp'ical, *adj.* archetypisch, *urbildlich*.

Arch-en-eny, s. der Erz- od. oberste *Enemich*. *Archeus* [*ark'us*], s. (lat., vom *grch.* *archaios*, der *Uranfängliche*) (nach *Paracelsus* u. A.) das (*geistige*) *Ursprünge* *alles* *Lebens*, der *Urgeist*, *Urstoff*, *Lebensgeist*, die *alllebende* *Kraft*.

† *Archewise*, s. *Chauc.* *Cant.* T.: *Cleric's* *Tale* *ad fin.*, gewiss nur zufällige *Bildung*, wie etwa: die *Erzjan*, *Kernfranz*, *klügliche* *Fran* (*arch* *wise*), die *stark* an *Körper* (und *Geist*) ist; nicht wie A.: die *vornehme* *Fran*.

Arch (C.), *in comp.* — *fel'on*, s. (*Mitt.* bei *Todd*) der *Erzverbrecher*; — *fiend*, s. der *Erzfeind* (*Satan*, *Teufel*); — *fla'men*, s. (*Sir T. Herb.*, &c. bei *Todd*, w. il.) der *Erzpfister*, *Oberpfister*; — *fla'terer*, s. der *Erzschmeichler*; — *foe*, f. — *fiend*, — *fool*, s. der *Erzmar*; — *four'der*, s. (*Mitt.* bei *Todd*) der *Erzgründer*, *Hauptgründer*; — *friend*, s. (*Arbuth.* bei *Worc.*) der *Hauptfreund*; — *go'vernor*, s. (n. il.) der oberste *Reiter*, *Hauptregent*; — *hor'esy*, s. der *Erzgerici*; — *hor'etie*, I. *adj.* erzgerisch; II. s. der *Erzgeric*; — *hyp'ocrite*, s. der *Erzheuchler*. *Arch'i*... (*grch.*, vor *Becken* als *Arch'i*... vom (*grch.*) *archein*, der *Erst* *sein*, *hervorh.*, *Vorstufe*, dem *deutschen* *erz*... (vgl. *Arch.* C.) entsprechend, zur *Bezeichnung* des *Ersten*, *Obersten*, *Höchsten*, *Stärksten*, vgl. die *figg.*, auch *Nennbildungen*, wie *archi-Dutch*, *erzholändisch* (*Mrs. Gore*, A *Life's* *Lessons* 2, 88).

Arch'iat'ur [*T. Craig*, *Kn.*, *Mann.*, *Worc.*; *archiater*, *Buch.*, *Wb.*: *archiater*, *Ash*, *Crabb*], s. (vom *grch.* *archiateros*) der *Archiater*, *Oberarzt*, *Leibarzt* (eines Fürsten).

Arch'ibald, s. *Archibald* (engl. *Bornname*).

† *Arch'ieal*, *adj.* (vom *grch.* *archikos*, zum *Herrlichen* *gehörig* od. *geheuet*) die *Herrschaf* *betr.*; — *rulo* (*H-U.* bei *Todd*), die *Herrschers* *gewalt*, *Herrschaf*.

Arch'idamâs, s. *grch.* *M-n*.

Arch'idamâs, s. (lat. *Form* des *grch.* *Archidamos* [*idrisch*, für *Archidamos*]) *Archidamâs* (*grch.*, bei *ipartan* *M-n*).

Arch'idap'ifer, s. (lat.) der *Erztruchseß*.

Arch'idia'qual, *adj.* einen *Archidiaconus* *betreffend*; — *authority*, die *Würde* des *Archidiaconus*. [291] für das *gem.* *Arch-diocess*.

Arch'i-di'ocess, s. (*Gentl.* *Mag.* *March* '74, *Arch'i-Dutch*, *adj.* f. *Arch.*... [i. i.]).

Arch'ie [*art'sh*], s. wie *Arcly*, w. f. (vgl. *Arch'iepis'copate*, s. das *Amt* od. die *Würde* eines *Erzbischofs*, die *erzbischöfliche* *Würde*).

Arch'iepis'copal, *adj.* erzbischöflich.

Arch'iepis'copate, s. das *erzbischöfliche* *Amt*, *Erzbischofthum*. [*Hauptchristlichbr.*

Archig'rapher, s. (w. il.) der *Archigraph*, *Archil* [*Sm.*, *Cool.*, *Nutt.*; *archil*, od. *ar'kil*, *Kn.*, *Worc.*; *ar'kil*, *Wb.*, *Craig*, *Cull*], s. *Comm.* die *Orseille*, *violetter* *Farbstoff* (wie *Carmin* [f. *Litmus*]) *gef.*, aus der *Färberrinde* (*Lichen roccella* L.) *re. gewonnen*.

Arch'ilog'hian [*Craig*; — *log'hian*, *Wb.*, *Worc.*, *Nutt.*], *adj.* archilogisch, auf den *grch.* *Didot* *Archiloghios* (lat. *Form* für *Archiloghios*), einen *bitteren* *Satiriker* (im 7. Jh. v. Chr.) *Bezug* *habend*.

Arch'lute, s. (vom *ital.* *arciluto*) die *Theorbe*, *musicalisches* *Instrument*.

Arch'mâgê, s. (*grch.* *archimagos*) 1) der *Obermagier* (der *alten* *Perier*); 2) der *Erzkanzler* (hier von der *Archimâgê* in *Spenser's* *Faery* *Queen*, als *Typus* der durch *Blindwerk* *befördernden* *Heuchelei* od. *Scheinehrlichkeit*).

Arch'imân'drite, s. (*grch.*) der *Archimandrit*, *Abt* in der *grch.* *Kirche*.

Arch'imêdê'an, *adj.* archimêdisch, den *Archimêdês* (*grch.* *Mathematiker* aus *Ephra-*

aus, im 3. Jh. v. Chr.) betreffend; — drill, s. T. der Drillbohrer mit schraubenartig gewundener Spindel; — screw (od. Archimedes' screw, water-screw), die archimedische (Wasser-)Schraube (in neueren Zeiten auf die Dampf-schiffahrt angewandt, vgl. Propelling-screw).

Arch'ing, s. p. sich wie ein Bogen krümmend, biegend, vgl. To Arch; bogenförmig.

Archipelag'ic, adj. einen Archipel betreffend, archipelartig.

Archipelag'ö (W., St. J., Enf., F., Wb., Kn., Sm., Cool. u. alle neueren; ärtschippel', Earnshaw; niedr. ärtschippil'gö, daher Arches, w. f.), s. der Archipel (aus it. arcipelago, v. grch. archi u. pélagos, Meer); das Inselmeer.

Architect, s. 1) der Architekt; Baumeister (auch fig.); Bauführer; 2) fig. (Sh. Tit. And. 5, 3) der Begründer, Urheber; 3) t, a) (Bacon [1625] bei H.-U.) die Baukunst; b) das Gebäude; — like, adv. gleich einem Baumeister, mit Kunst und Ebenmaß, künstlerisch.

Architective, adj. (w. ii.) zu einem Bau od. zur Baukunst gehörig; — materials, pl. Baumaterialien.

Architectonic, I. adj. architektonisch; baufühnerisch; II. a-s, s. pl. die Architektonik, (Wissenschaft der) Baukunst.

Architectonic, I. adj. wie d. v. B.; II. a-s, s. pl. (Fotherby bei Todd) der Baustoff. † Architector, s. (Austin, &c. bei Todd) der Baumeister. [Baumeisterin.

† Architectress, s. (Wall bei Todd) die

Architectural, adj. die Baukunst betreffend, Architektur..., architektonisch; — ornament, die Bauverzierung; — study (Weston. Rev. Oct. '46), das Studium der Baukunst; — information (e b.), die Unterweisung in der Baukunst; — master (e b.), der Lehrer der Baukunst.

Architectural, s. die Architektur, Baukunst (auch fig.); civil — die bürgerliche Baukunst; Gothic — die gotische Baukunst; naval —, die Schiffsbaukunst. [des Archäos.

Architelēs, s. Gr. Myth. Architelēs, Sohn Architrave, s. Archit. der Architrav (unterste Theil des Säulenbalkens, der Unterhaupt od. Querbalken; auch bei Thür- und Fenster-Verdachungen: [of a door] die Zarge, [of a window] Einfassung); — dressing, die architraven Einfassung.

Archival (Kn., Woc.; arkival, Cull; arkival, Wb., Craig, Cool., Nutt.), adj. archivarisch, archivalisch.

Archivant, f. Archivant.
Archives, s. pl. (nur selten und veraltet ist der, bei von Todd aus Gregory [1650] u. N. belegte sing. archive [vgl. auch Holland bei Woc.], neben welchem der lat. pl. archiva noch im 17. Jh. [French, Def. 34] vorkommt) das Archiv.

Archivist, s. der Archivar.
Archivolt, s. Archit. die Archivvolte (Nist Bogen-Einfassung od. Verzierung).

Archlike, adj. bogenähnlich, (Young bei Todd) gewölbeähnlich.

Archlute, s. f. Archilute.

Archly, adv. v. Arch, B.

Arch... (f. Arch, C.) —magician, s. der Ergänzender (Spenser bei Todd); —mar'shal, s. der Ergänzender.

Arch-masonry, s. (von Arch, A.) das Gewölbe-Mauerwerk (Hertel).

Arch-mock, s. (von Arch, C.) the fiend's — (Sh. Oth. 4, 1), des Teufels Hauptpaß (Tied).

Archness, s. die Schallhaftigkeit, Schellerei z. vgl. Arch, B.

Archon, s. (vom grch. archōn, pl. archontes; auch mit engl. pl. a-s, z. B. Buch, &c.) der Archon (pl. die Archonten), erste Staatsbeamte (im alten Athen).

Archontism, s. das Archontentum.

Archontics, s. pl. die Archontiker (gnostische Sieger des 2. Jh.).

Arch (C.), in comp. —pastor, s. (Barrow bei Todd) der Erzbiere (der Seelen); —philosopher, s. (Hooker bei J.) der Hauptphilosoph; —pillar, s. (Harmer bei Todd) der Hauptpfeiler (fig.); —poet, s. (Pope bei Todd); —, in the style of those days; in ours, poet laureat) der vorzüglichste od. gekrönte Dichter; —politician, s. (Bacon bei Todd) der Erz- od. Hauptpolitiker; —pontiff, s. der Oberpriester, Papst; —prolate, s. (Hooker bei J.) der Hauptprälat; —presbyter, s. der Archipresbyter, Erzpriester; —presbytery, s. (Mill. bei Todd) das Erzpresbyterium, die Bischofskirche; —priest, s. der Erzpriester, Oberpriester; —priestess, s. die Erzpriesterin; —priesthood, s. die Erzpriester-schaft; —pri'mate, s. (Mill. bei Todd) der Ober-Primas; —prophet, s. (Wart. bei Todd) der Hauptprophet; —protestant, s. (Stapleton bei Todd) der Hauptprotestant; —publican, s. (Bp. Hall bei Todd) der Erz- od. Hauptzöllner (nämlich Zachäus); —rebel, s. (Mill. bei Todd) der Erzrebell, Hauptempörer; —rogue, s. der Erzschelm (bei Grose in der Diebespr. = dimber-damber, upright man, Haupt einer Zigeuner- oder Spitzbubenbande); —saint, s. (Dryden bei Woc.) der Hauptheilige; —seo, s. t. (Dryden bei Woc.); gleich, der Erzbiere das Erzbiethum.

Arch-stone, (von Arch, A.) s. Archit. 1) der Gewölbestein, Wölbstein; 2) (Wb.) der Schlüsselstein, t, gleich Key-stone.

Arch (C.), in comp. —treasurer, s. der Erzschatzmeister (lat. archithesaurarius); —treasurer'ship, s. das Erzschatzmeisteramt; —tyrant, s. der Erztyrant; —vil'lain, s. der Erzschurke, Erzschelm; —vil'lainy, s. die Erzschurerei; —wag, s. der Erzschalk.

Arch-way, s. (von Arch, A.) der Bogen; † Arch-wife, f. Archwifo.

Arch-wise, adv. (v. Arch, A.) in Bogen od. Gewölbeform, bogeweise.

Archwite, s. (f. Arch, C.) die Erzheze. Archwork, s. (v. Arch, A.) das Bogenwerk, Bogen od. Gewölbebildung.

A. Archy, adj. (von Todd aus 17. Jh. belegt; w. ii.) bogenförmig, gebogen.

B. Archy, s. Verkleinerungsform (vgl. ...) für Archibald (oft nach Schott. Weiße Archio geschrieben, vgl. ...ie).

Archytas, s. grch. Philosoph und Staatsmann (um 450 v. Chr.).

Archytas, adj. Anc. Rom. Law, durch natürliche Begrenzung abgeschloffen (von Landereien). [Cant. Tales (Knight's Tale).

Arche, s. Name eines Hütters in Chaucer's † Archev'ent, adj. (Bail. u. N.) bogenförmig (vom lat. arcuatus, auch als Bz hua des Saggiarius im Thierreich).

Arceograph, s. f. Cyclograph.

Arceot, s. Arcot (Ariflate), alte berühmte ostind. Stadt; auch Provinz.

Arctation, s. 1) Surg. die Einengung, Zusammenpressung; 2) Med. die Verengung (bei der Eingeweide).

Arctice, adj. arctisch, lit. den Bären (grch. árkto) betreffend, unter dem Sternbild des Bären liegend, in der nördlichen kalten Zone gelegen, nordpolar (Gg. Antaretic); —bird, —gull, —circle, der arctische od. Nord-Polar-kreis; —pole, der arctische Pol, Nordpol; —regions, die arctischen od. Nordpolargegenden, die nördlichen Polarländer; —ocean od. sea, das arctische Meer, Nordpolarmeer; the —side of Oxford Street (Mrs. Gore, Heckington 1, 144), joc. die arctische (d. i. von dem mondigen Stadtbezirk Londons fernabliegende) Seite der Oxfordstraße. [vgl. Arctation.

Arctitude, s. (w. ii.) die Verengung,

Arctomys, s. (grch. die „Bärenmaus“) Zool. das Murmeltier.

Arcturus, s. (lat., vom grch. árktauros, Bärenstier) Astr. Arcturus, Stern erster Größe im Sternbild des Bootes.

† Arcto-Egyptian, I. adj. nordägyptisch; II. s. der Nordägypter.

To Ar'cu'ate, v. b. (w. ii.) biegen, krümmen.

Ar'cu'ate, Ar'cu'atile, adj. (w. ii.) gebogen, gekrümmt, bogenförmig.

Ar'cu'at'ion, s. 1) (w. ii.) das Biegen, Krümmen; 2) die Biegung, Krümmung; 3) t Gard, das Abfenken. [Bog.

† Ar'cu'at'ure, s. die Bogenkrümmung, der Ar'cu'alist, s. 1) f. Arbalist; 2) die Baliste, Wurfmachine.

Ar'cu'at'ist, [T. Wb., Kn., Craig, &c.; arküat'ist, Sh., W., P., &c.], s. der Armbrustschütze (vgl. Arbalist).

Ar'cu'at'us, s. f. Arquebus.

Ar'd, adj. 1) provinc. ausgedörrt, trocken, hart (vom Boden); 2) cant. häßig, läufig.

...ard, (urspr. agl.) Endfisch, dem deutschen ...hard (hard) entsprechend (in Eigennamen z. B. Goddard, Gottthart, Reynard, Reinhard [ahd. rinharti]; drunkard, laggard, niggard, sluggard, &c.).

Ar'das-silk, s., Ar'dasses, (pl.) die persische Auswurfseide. [aus Persien.

Ar'das-silk, s. Persische, seine Seide A. Ar'dea, s. Ardea, Gattung der Kuckuck im alten Latium.

B. Ar'dea, s. (lat., pl. ár'deas) der Reiher (beron). [der geschäftige Müßiggänger.

Ar'de'ho, s. (lat.; Burton bei French, n. ii.)

Ar'den, s. (Sh. As you like it, vielleicht in Uebersetzung an den Wald von Arden bei Kenilworth?) the Forest of Arden, der Ardennerwald.

[lit. & fig.], die Anbrenn.

Ar'dency, s. (w. ii.) die Hitze, Heftigkeit

Ar'dent, I. adj. (—ly, adv. 1) heiß, brennend (lit. & fig.), (von Veräufert) häßig; 2) feurig (auch vom Ausdruck der Augen), heftig, eifrig; II. —ness, s. (w. ii.) wie Ardency.

Ar'dour, am. Ar'dor, s. 1) (im eigtl. Sinne veraltet) die Hitze, brennende Glut; die Heftigkeit, Anbrenn, der Eifer; 2) (nur bei Mill. P. L., wie Todd nachweist, dem ital. ardore die flamme entnommen) der Feuergeist, die flammende (Engels-)Erfassung. [Schwierigkeit.

† Ar'du'ity, s. die steile, schwierige Höhe, Ar'dious (fo Sh., P., St. J., F., Ja., Sm., Wb., Reid u. alle neueren; W. ar'du'is, I. adj. (bes. fig.) steil; schwierig (zu erstimmen z.); (schwer, mühsam, beschwerlich; II. —ness, s. die Schwierigkeit.

Are (Sh., W., P., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don. J., pl. des 3. und 4. B. v. To Be, sein: (wir, sie) sind, (ihr) seid; (wir, sie) werden, (ihr) werdet; Comm. ... sind, beträgt ...; as you —! Mil. richt' euch! Are, I. (vgl. H.-U.) t für 1) oar; 2) bare; 3) heir; 4) ear; 5) conj. are (auch adjectivisch für former, provisions); 6) a) honor; b) dignity; II. provinc. 1) v. tr. & intr. (auch t) pflügen, ackern, aren (a h d. aran); 2) s. die Stunde (hour). [lat. vgl. Solfa.

Ar'e, Mus. das große A (in der Solmi-

Ar'e, s. (pl. a-s; urspr. lat. der freie, ebene Platz, die breite Fläche) 1) a) der freie, nicht bebante, bei eingeschloffenem Raum eines Hausgrundstücks, der eingeebnete Platz, Hofraum; and oft-times through the a-s echoing door, I some high-rapped Tartar spurr'd bis stood away (Byron, Don Juan 2, 57); b) der zu einem Gebäude gehörige Vorplatz; West Area of St. Paul's-Churchyard, der westliche (durch Gärten von der Straße getrennte) Vorplatz der St. Paul'skirche in London; c) der schmale, unter dem Straßenniveau liegende gebauartige Hofraum, Vorhofraum, welcher sich vor dem Kellergeräusche eines größeren Hauses

hinzicht und in welchen die Fenster der Küche, der Bediententüren u. hinausgehen; meist ausgemauert, nach der Straße und dem die Straße und Handthüre verbindenden Stege zu durch Gitter (— railings, auch — bars gen. *Bahse*, What will he, &c. 3, 157) abgeschlossen; 2) der Flächenraum eines Gebäudes; überh. *Geom.* die Fläche, Grundfläche, der Flächeninhalt; the — of a square or of a triangle, der Flächeninhalt eines Vierecks oder eines Dreiecks; *fig.*: he began thoughtfully to demolish the foundations of his house, to extend the —, to strengthen the props (*Buhr.* Harold 1, 266); 3) a) *Mün.* das Geld (des Arbeiters); b) *Metal.* — of roasting, das Röstbett; c) *Stamm-eng.* — of fire-bars, die Rostfläche; 4) *Bot.* a) der Hof (an einer Frucht); das Mittelfeld (einer bearbeiteten Frucht); 5) *Med.* a) eine Art der Fingerräude (*Alopecie*), in Folge deren das Haar stellenweise sich entfällt; b) das fleckweise Ausfallen der Haare, der Kahlkopf; — bell, die Vorhofflingel (vgl. oben 1, c); — sneak, *cant.* der Vorhofräume beschließende Dieb; — steps, die durch eine Thüre (— gate) abgeglichene Vorhofstreppe. † To *Arēad* (e), *Arēd*, *Arēde*, *Arēd*, v. tr. (*irr.*, *impf.* & *pp.* *arēd* [e], vgl. *Read*) 1) a) erklären, erläutern; b) (Einem etwas) (an)rathen; 2) vermuthen, (er)rathen, entdecken; 3) (vgl. *Byron*, Har. 2, 36, a l t e r t h u m e i n d). † *Arēad* (e)', &c., s. die Erklärung u.; der Rath, die Mahnung. *Arēal*, adj. *Bot.* feldartig, maschig; gefeldert, aus kleinen edigen Abtheilungen od. Feldern bestehend. *Arēa-de-racy*, s. (*Mrs. Gore*, Hockington 2, 283) *foe.* die (Londoner) Straßenjugend, welche die Straßenvorhöfe (vgl. *Area*, 1, c) umhertreibt. *Arēar*, adv. (vgl. *A*—) *provinc.* aufrecht. *Arēca*, s. (*lat.*, pl. *Arēcae*) *Bot.* die *Arcea* (Palmenartgattung). — *Arēeje*, s. *Chem.* das *Arcin* (*Arcea*-Erdtarr). *Arēek*, adv. (vgl. *A*—) im Rauche, d. h. rauchend, dampfend (vor Hitze [*Swift* bei *Todd*]). *Arēfäc'tion*, s. (w. il.) das Trachten, Dörren; die Austrocknung. *To Arēfē*, v. tr. (aus)trocknen, (aus)dörren. *Arēlās*, *Arēlātē*, *Arēlātum*, s. (*lat.*) *Anc. Geogr.* die Stadt (j. Arles) u. das Reich *Arēlate*. *Arēna*, s. (*lat.* der Sand; pl. *arēnā*, je doch auch engl. *arēnas*) 1) die *Arena*, der Kampfplatz, Bühnenraum (im altröm. Amphitheater); 2) *Med.* der Harngrües. *Arēnāceous*, adj. sandig, sandartig, sandförmig; bröckelig. *Arēnārious*, adj. sandartig, sandhaltig, *Arēnātion*, s. *Med.* die Behandlung mit heißem Sande, das Sandbad. *Arēnilitē*, adj. sandsteinartig; — mountain, pl. Sandsteinfelsen, Sandstein-Gebirge. *Arēnōse*, adj. sandhaltig, voller Sand, sandig. *Arēnōlous*, adj. (w. il.) kleinen Sand od. Kies enthaltend, mit seinen Sandkörnern gefüllt, kiefig, sandig. *Areola* [*arēola*, *Crabb*, nach der *lat.* Quantität (50); *arēola*, *Ash*, *Kn.*, *Maund*, *Brande*, *Sm.*, *Buch*, *Worc.*, *Craig*, *Wb.* (letzte Ausg.), *Cool*, *Nutt.*, *Storn.* (vgl. *Alveolus*); *arēula*, *Wb.*] s. (*lat.* Brunnhof, v. *Area*, der kleine Hof; pl. *arēolae*) 1) *Anat.* a) der Hof, Ring (der Brustwarze, um Blatten u.) die rüchsförmig geröthete Hautstelle; b) pl. die zelligen Räume (zwischen Gefäßen u.); 2) *Entom.* & *Bot.* die kleine (abgegrenzte) Fläche, Zelle od. Masche, das kleine Feld. *Arēolar*, adj. *Anat.* areolar, zellig, maschig; — tissue, s. das Zellengewebe (*cellular tissue*). *Arēolate*, adj. mit kleinen (abgegrenzten) Flächen, Zellen, Maschen od. Feldern versehen; gegittert, feldrig. *Flügel*, Dictionary I.

Arēolā'tion [nach *Wb.* a—], s. die zellige Abgrenzung, die kleine Fläche u. vgl. *Areola*. *Arēole* [nach *Wb.* a—], s. wie *Areola*, w. f. *Arēometer* [*Wb.* *Gd.*, *Kn.*, *Cool*, *Nutt.*; *arē*—, *Sm.*, *Craig*, *Worc.*, *Wb.* (letzte Ausg.)], s. das *Arēometer*, hydrostatische Zentpump, der Dichtigkeitsmesser. — *Arēomet'rīc*, *Arēal* (od. *ar—*), adj. *arēometrisch*. — *Arēomē'try* (od. *ar—*), s. *Phys.* die *Arēometrie*, Wissenschaft, das specifische Gewicht der Flüssigkeiten zu bestimmen. *Arēopāgē*, s. f. *Areopagus*. *Arēopāgist*, s. f. d. f. *Wb.* *Arēopāgistē* [*W.*, *J.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Nutt.*, *Don.*; *arē*—, *Craig*, *Cool*], s. der *Areopagit*, Richter im *Areopag*. — *Arēopagitē* [auch *ar—*], adj. *areopagitisch*. — *Arēopāgus* [auch *ar—*], s. (*lat.*, v. gr. *arōiōpagos*, Hügel des *Ares*) der *Areopag*, oberste Gerichts- und Staatsrath (im alten Athen). *Arēophāne*, s. (*Miss Braddon*, *A. Floyd* 1, 41; *Only a Clod* 1, 77; 2, 115, &c.) irtzhüm. für *Aerophane*, w. f. *Arēor'le*, (v. Gr.) *Med.* I. adj. die Poren öffnend, verbühnend, schweißtreibend; II. s. gew. *Arōtione*, verbühnende u. Mittel. † *To Arēre*, v. i. tr. erhaben, erheben (to rear); (*Wickley*, &c.) aufwachen, aufstehen machen; II. *intr.* 1) sich erheben u.; 2) sich zuwenden. (bei den Römern: *Marē*). *Arēs*, s. *Gr. Myth.* *Ares*, der Kriegsgott *Arēs* [*P.*, *Ol.*, *Worc.*, *Don.*, *Storn.*; *salisch* (weil im Grch. mit *ā*): *arēs* *tas*, *W.*, *Sm.*, *Curr*, *Taylor*, *Nutt.*], s. *Arēs*, *Arēs*, Name einiger arab. Könige (arab. *Harēth*, gr. *Arōtas*). *Arēthū'sa*, s. 1) *Gr. Myth.* *Nymphē* der *Artemis*, in eine Quelle (bei *Syracuse*) verwandelt; 2) *Bot.*, &c. Pflanzengattung u. *Arētē*, s. (grch. *aretē*, die Erlechte) *Arete* (grch. *β-η*). *Arētine*, s. der *Areter* (*lat.* *Arētīnus*, *it.* *Arētīno*), Bewohner der italienischen Stadt *Ar(r)etūm* [*—shī*], jetzt *Arezzo*; bei. (*J. B. Ben Jon.* *Alch.* 2, 2) der Historienmaler *Spinello Aretio* u. der Musiker *Guido* von *Arezzo*. — *Arētīn'jan*, adj. *aretinisch*; — syllables, *Mus.* die aretinischen Silben (nt, re, mi, fa, sol, la, si) des gudanischen Systems (vgl. d. v. *Wb.* u. *Guidonian*). Igenblehre. *Arētōlō'gy*, s. (w. il.) die *Areto-logie*, *Arētūs*, s. *Arētūs*, König v. *Sparta*. † *Arēwē*, adv. (vgl. *A*—; *Spenser*, *Gower*, &c.) in der Weiche, der Weiche nach, j. *Arow*. *Arf*, vulg. (bei. bei den *cockneys*) für *half*. *A* † *Argal*, *Argaile*, (*Ben Jon.* *Alch.* &c.) s. der *Weinfein* (*Tartar*). *B* *Argal*, adv. (Verderbung des *Todten-gräbers* in *Sh.* *Hamlet* 5, 1 aus dem *lat.* *ergo*) daher, also, folglich (vgl. *Argo*, *B.*); & f. hierfür: *ergo*, was sich (wohl hieher entlehnt) auch bei *Shamisso* u. sonst findet (f. *Sander* s. *Wb.*). *Argand-lämp*, s. die *Argand'sche* (von *Argand* in Genj 1783 erfundene Lampe, *Erdleuchte*). *Argent*, I. s. 1) †, das Silber; 2) *Herald.* die weiße Farbe; II. adj. † od. * 1) silbern; 2) silberweiß, silberglänzend; — *horned* [*Lovel* bei *Todd*], silbergehört; 3) *Herald.* weiß, silberfarben. *Argēnt'al* [*Wb.*], adj. (w. il.) silbern; sil- *Argēntān*, *Argēntāne*, s. das *Argentan*, *Renfleur*, *Nickelkupfer* (*German silver*). *Argēntate* [*Cool*, *Nutt.*: *argēn*—, *Buch*], s. *Chem.* die Silberoxydverbindung. *Argēntā'tion*, s. (w. il.) die Verfilberung. *Argēnt'ic*, adj. 1) das Silber betreffend, Silber...; 2) silberartig; silbern. *Argēntiferous*, adj. silberhaltig (vom Erz u.). *Argēntīna*, s. (*lat.*, von *argentum*, das Silber) 1) *Ichth.* *Argēntina*, Fischegattung (von dem starken Silberglanz auf der Schwimmblafe gen.); 2) *Bot.* das Silberkraut (*silver-*

thistle); 3) od. *Argēntorātum*, *lat.* Name der Stadt *Strasbourg* (Elsäß). *Argēntine* [*J.*, *Wb.*, *Worc.*, *Kn.*, *Craig*, *Nutt.*—in, *Sm.*, in od. in, *Cool*, *Don.*], *Argēn*, 1) a) silberfarben, silbern; b) silberfarben; c) (vom Klang) silberhell, silberrein; *Guddoss* — (*Sh.* *Per.* 5, 2), Göttin des Silberlichtes (*Diana* als *Wandgöttin*); 2) [nur —in] *argentiniſch*, den *Rio de la Plata* (Silberstrom in *Südamerica*) betr.; — Republic, die argentinische Republik od. Conföderation; II. s. 1) *Miner.* der *Schieferpath*; 2) f. *Argentina*, 2. † *Argēntry*, s. (*Hovell* bei *Todd*) das Silberzeug (plate). † *Argēier*, (*Sh.* *Tomp.* 1, 2 u. überh. im 16. Jh., vgl. *Naves*; selbst noch bei *Dryden*), *Argēters*, (*Massinger* bei *N.*) s. alte *Forum* für *Algier* (*Algiers*). *Arg'ile*, s. 1) (*lat.* *argilla*) der Thon, die Töpfererde; 2) *Ornith.* der *Argil*, Vögelkraut (*Ardea argilla* *Latr.*). *Argillāceous*, adj. thonartig, thonig; — earth, die Thonerde. *Argilliferous*, adj. thonhaltig, thonig. *Argillite*, s. *Miner.* der *Argillit*, Thon-schiefer. *Argillit'ic*, adj. thonschieferartig. *Argillō*, in comp. *Miner.* — *arenāceous*, adj. thon- und sandhaltig; — *calcareous*, adj. thon- und kalkhaltig; — *calcite* [*Worc.*: *ar-gillō*—], s. der thonhaltige Kalkstein; — *formigineous*, adj. thaneisenhaltig; — *gygseous*, adj. thongiehaltig; — *mu'rite* [*Worc.*: *ar-gillō*—], s. das Bergmehl, die Thonleim; — *siliceous*, adj. thonschieferhaltig. *Argillous* [*J.*, *Sh.*, *W.*, *P.*, *J.*, *Wb.*, *Kn.*, *Reid*, *Cool*, *Nutt.*; *argillous*, *Sm.*], adj. thonig, thaanartig, thonhaltig. *Argive*, adj. I. *argivisch*: 1) *Argas* betr.; 2) griechisch; II. s. der *Argiver* (gew. *A*—, pl. die *Argiver*, *lat.* *Arēvi*). *A* *Argo*, s. *Gr. Myth.* *Argo*, das Schiff, auf welchem die *Argosaher*, *Argonauten* (*Argōnauts*, *lat.* *Argonautae*) nach *Colchis* fuhren, um das goldene Fieß zu erobern. *B* *Argō*, adv. (Verderbung aus *lat.* *ergo*, wie *Argal*) daher, also, folglich (*Sh.* 2 *Hen.* VI 4, 2; *Middleton* u. *W.* vgl. *H-II*). *Argol*, s. f. *Argal*, *A*. *Argol'ic*, adj. *argollisch*, *Argas* (*Argolis*, gr. Landchaft) betreffend. *Argonauta*, s. (*lat.* 1) *Zool.* der *Argo-nauta*, das *Papierboot* (*Nautilus*); 2) gew. pl. f. *Argo*. — *Argōnaut'ic*, adj. *argonautisch*, *Argonauten*... *Argos*, s. *Argos* (*Hyst.* v. *Argolis*). † *Argosie*, *Argosy*, s. eine Art großes (Kaufahrts- od. Kriegs-)Schiff, ähnlich der *Rarade* (span. od. port. Schiff); häufig zu *Shksp.* Zeit (*Morch.* of *Ven.* 1, 1: 1, 3; 3, 1; 5, 1; *Taming*, &c. 2, 1 [dreimal]; 3 *Hen.* VI 2, 6, wo & f. das Wort „*Galleone*“ dafür braucht; vgl. auch *Chapman* u. *W.* bei *N.*, welcher mit *Pope* Abstammung [sowie des *lat.* *argis*] von *Argo* annimmt, bagegen die [wahrscheinliche] von *Ragousio*, das *ragunantisch* Schiff, vertritt. Irtreibbar. *Arguable*, adj. Erörterung zulassend; be- † *To Argue*, v. i. *intr.* 1) Vermuthschlüsse machen, schließen, folgern; argumentiren; (Ver-muth-)Gründe aufstellen (for, against a thing, für, gegen eine Sache); it is difficult to — safely from one singular example to another (*Anon.* *Sword* & *Gown* 28), es ist schwer van einem einzelnen Beispiel mit Sicherheit auf ein anderes schließen zu wollen; you urged me as a judge; but I had rather [if you would have bid me — like a fath-r (*Sh.* *Rich.* II 1, 3), ... als Vater zu reden (E. f.), ... ich hätte gern das Wort geführt als Vater (*Geil-* dem.); 2) (mit Vermuthgründen, bef. aber überhaupt in rechtshaberischer Weise) streiten,

sich in Erörterungen, in einen Wortkampf od. Wortwechsel einlassen, disputieren (mit with [setzer against] vor der Person und against vor der Sache, gegen die angefaßt wird); controversy is wretched when it is an attempt to prove one another wrong. Therefore Christ would not argue with Pilate (Robertson, *Serm.* 1, 311); we need not — about that (*Troll.* Framl. Pars. 2, 161), wir brauchen uns dar- über in keinen Wortkampf einzulassen; he had been used to — a little over the boy's wishes (*Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 253), er [der Diener] war [als die Familie noch in besseren Umständen gewesen war] gewohnt gewesen, in Bezug auf des Knaben Anordnungen Erörte- rungen anzustellen (od. sich Vorstellungen zu erlauben).

II. tr. 1) a) (einen Rechtsfall u.) erörtern, ver- handeln, disputieren; to — a point with one, sich über eine Sache mit Einem in Erörte- rungen od. Streit einlassen; it is useless to — the point with me (*Leaver*, Miss Carew 1, 161), es ist nutzlos mit mir über diesen Punkt zu streiten; I was minded to — the question out with my mother (*Kingsley*, Alton Locke 47), ich hatte vor, die Streitfrage durch eine Erörterung mit meiner Mutter zu Ende zu führen; b) durch Gründe od. Erörte- rungen aa) (mit into ...) zu ... bringen, über- reden; bb) out of ..., von ... abbringen (vgl. *Intro*, &c.); 2) (durch Vernunftgründe, Schlüsse, den Augenschein u.) darthun, beweisen, erwei- sen; if the world's ago and death be argu'd well | by the sun's fall (*Donne* bei J.); so many laws — so many sins | among them (*Milt.* bei J.), die Zahl der Gesetze thut die Zahl ihrer Sünden dar; her looks do — her replete with modesty (*Sh.* 3 Hen. VI 3, 2), ihre Mien thut dar, daß sie voller Stolzhaftigkeit ist; what's he that thus boldly enters in? | his habit a-s him a Christian (*Tr. of Solomon bei Todd*), ... jener Gewand zeigt, daß er ein Christ ist, seiner Kleidung nach ist er ein Christ; 3) (Lat. n. f.; *Druid.* bei J.) to — one of a thing, Einen einer Sache (*Gen.*) anklagen, zithen, beschuldigen.

Argüer, s. Einer der etwas erörtert, durch (Vernunft-)Gründe darthut u. vgl. To Argue; der Streitfragen durchführt, Streiter, Polemi- ker; a weak —, Einer der schwach im Dispu- tieren ist; neither good Christians nor good a-s (*Arbuth.* bei J.), weder gute Christen, noch gute Dialektiker. [Am.] *Arg.* To Argue.

To Argü'y, v. tr. & intr. vulg. (auch in Argü'ing, v. s. die Schlußfolgerung, das Folgen u. vgl. To Argue; das Vernünfteln; die Beweisführung (Argumentation).

Argument, s. 1) das Argument: a) die Schlußfolgerung, der Schluß, die Beweisfüh- rung; b) das beweiskräftige Moment, der Be- weisgrund, Grund (für, für; to [Tillotson bei J.] ausnahmsweise und mehr als Anbeque- mung der Construction an ein unverwandtes Wort wie inducement u.: the best — to pa- tience, in my opinion, is the advantage of patience itself; the cannon, the final — of kings (*Ath.* Apr. '47, 364), die Kanonen, das letzte Beweismittel der Könige (lat. *ultima ratio regum*); all other reasons for my preci- pancy failing, I concluded with that really knock-down —, "I have taken my place"; (*Leaver*, Lorr. 1, 201) ... schloß ich mit dem Alles niederlegenden Beweisgrunde ab ...

2) a) die Erörterung einer Streitfrage, die Disputation; der Streit; b) überh. die (ein- gehende, verständliche) Erörterung, Verhandlung, Unterhaltung; when they had finished their alo and their — (*Ireving*, Sk. 109), als sie mit ihrem Ale u. ihrer Erörterung zu Ende waren; to hold a little — with the workmen (*An. Paul Ferroll*), mit den Arbeitelenten eine kleine Erörterung anzustellen; c) bei *Sh.* Much Ado 3,

1 (nach *Dyce*, H.-L. u. N.): die (Gabe der) Unter- haltung (for shape, for bearing, —, and valour [Benedick] goes foremost); Gf.; Lebensart; Ziecl: Geist; Wile and: Veredamkeit.

3) a) die (Streit-)Frage, Sache (um die es sich handelt), der Sadel u.; how can he charitably dispose of anything, when blood is their —? (*Hen.* V 4, 1), ... wenn Blut die Sache ist, um die es sich bei ihnen han- delt? (Gf.; wenn sie bloß auf Blut ge- richtet [Gf. d. m. gefesselt] sind?) b) der Stoff, Gegenstand (eines Werkes, der Unterhaltung u.); it would be — for a week (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 2), es würde eine Woche lang Stoff zur Unterhaltung sein; it may prove | an — of langhter to the rest (*Timon* 3, 3), es möchte nur Stoff zum Lachen für die übrigen geben; you would not make me such an — (*MNDr.* 3, 2), ... würdet ihr mich nicht so zum Gegen- stand des Spottes machen; thou wilt prove a notable — (*Much Ado* 1, 1), [dann] wirst du einen herrlichen Gegenstand des Spottes ab- geben; [... the quarrel] might well have given us bloody — (*Twelfth Night* 3, 3), ... Stoff zu blut'gen Thaten (Gf. L.), ... blut'gen An- laß (Gf. d. m.); [that] sheathed their swords for lack of — (*Hen.* V 3, 1), ... nur weil Stoff gebrach, die Schwerter bargen.

4) der (wesentlichste) Haupt-)Inhalt; this show imports the — of the play (*Haml.* 3, 2), diese Vorstellung zeigt den Hauptinhalt des Stückes an; have you heard the —? (e.), habt ihr den Inhalt gehört? if I would broach the vessels of my love, | and try the — of hearts by borrowing (*Timon* 2, 2), ... durch Borg der Herzen Inhalt mir erproben (Ziecl).

5) (Astr., schon bei *Chauc.*) das Argument (Bogen, durch den man einen anderen Bogen od. einen durch ihn gemeinen Winkel findet).

† To Argü'ment, v. tr. & intr. argumen- tieren (wie To Argue, v. i.).

Argü'mentable, adj. (*Chalmers* bei *Worc.*; v. i.) argumentierbar.

Argü'mental, adj. auf eine Argumenta- tion bezüglich, Schlußfolgerungen betreffend, auf Vernunftschlüsse gegründet; schlüssmäßig; oppress'd by — tyranny (*Pope* bei J.), von der Gewalt der Vernunftschlüsse niedergedrückt.

Argü'mentation, s. die Argumentation: 1) die Beweisführung durch Vernunftschlüsse, Schlußfolgerung, Folgerung; 2) die Schluß- und Beweisart.

Argü'mentative, I. adj. (—ly, adv.) 1) Schlußfolgerungen betreffend od. enthaltend, argumentierend; 2) mit of... (*Ray* bei J.; v. i.), ... durch Vernunftschlüsse beweisend; — of providence, eine Vorlesung durch Schlußfol- gerung nachweisend; 3) zum Argumentieren od. Disputieren geeignet, streitfähig; II. —ness, s. die Eigenschaft des Argumentierens u.

† To Argü'mentise, v. intr. (*Manning- ham bei Todd*) argumentieren (vgl. To Argue; Ä-er, v. s. (*Todd* aus 17. Jh.) der Argumen- tierer.

Argus, s. (lat.) 1) *Gr. Myth.* Argus (gr.: Argos, der hundertäugige Bewacher der Io, einer von der Hera in eine Kuh verwandelten Geliebten des Zeus); 2) fig. der scharfe, auf- merksame Beobachter, der Alles wahrnimmt; 3) Beiname mehrerer Thiere wegen ihrer au- genartigen Zeichnungen: — butterfly, s. *Entom.* der große Argus, Stachelinsektfalter (*Papilio argus* L.); — feathers, s. pl. die Federn des Pfauens (— pheasant); — shell, s. *Conch.* der Argus (Art Porcellanischnecke).

† Argü'tation, s. das Vernünfteln, die Spitzfindel.

† Argü'te', I. adj. 1) scharf, durchdringend (vom Ton); 2) scharf(sinnig), verschärfend; II. —ness, s. die Schärfe, der Witz. [&c.]

Argü'y, vulg. für Argue (wie Agy für Ague, Argyle, s. 1) (auch Argü'II') Graßh. im

W. Schottlands u.; 2) (*Nenn.*) die Kaffee- od. Thee-Maschine, blecherne Kaffee- od. Thee- kanne mit mantelartiger Vorrichtung, um durch eingegossenes heißes Wasser das Getränk im inneren Raume warmzuhalten.

Aria [ä'ria], s. (ital.) die Arie, das Lied, Singlied, der Gesang.

Äriäd'nē, s. *Gr. Myth.* Ariadne, Tochter des Minos, Königs von Kreta.

Ärian, I. adj. 1) ariisch, f. Aryan (—migra- tion, *Melrose*, Ox. in Ireland, p. 17); 2) arian- sisch, dem Arianismus anhängend; II. s. der Arianer, Anhänger des Arius. — Ärianism, s. der Arianismus, Lehre des Arius. — To Ärianise, v. I. intr. sich zum Arianismus be- kennen, dem Arianismus untergeben sein; II. tr. dem Arianismus zuwenden, unterwerfen.

Ärieia [—shj—], s. Arieia, Stadt des alten Latiums.

Ärid, adj. (—ly, adv.) arid' (e), dürr, trocken (auch fig.).

Äridäs [Wb., *Worc.* nach *Ash*], s. (— of herbs) der Graß-Taffet (ostind. Zeug aus glän- zenden Pflanzenseiden).

Arid'ity, s. 1) (Äridness) die Trocken- heit, Dürre; 2) die Abmagerung.

† Ärier' (e), f. Arriero, &c.

Äriël, s. Äriel (hebr. Äl., „Söme Gottes“); in der Kabbala: Wassergeist; in *Shksp.*'s Tem- pest zarter Lustgeist.

Aries, s. (lat., pl. Äriēs) 1) der Widder (bei Astr. im Tierkreis: das erste Frühlings- zeichen, *Thoms.*); 2) der (aström.) Wauerbre- cher, Stürmbock (Belagerungsmaschine).

† To Äri'etate [*Sh.*, *P.*, *Wb.*, *Kn.*, *Ash.*, *Worc.*, *Nutt.*, a—, *Sm.*, *Coll.*; Äri'etate, J., *W.*, *Craig*], v. intr. (wie ein Widder) stoßen, boden.

† Äri'etation, s. das Stoßen (wie von Widder), Boden; das (ungestülpte) Anprallen.

Äriet'ta, s. (ital.) die Arieite, kleine Arie, das Liedchen.

Arigh't' [ar'it], coll. Arights', adv. (vgl. A—) 1) aufrecht, gerade: 2) fig. recht, richtig; to set —, gerade richten, aufrichten; berichtigen, ordnen; to make a horse carry himself —, ein Pferd den Kopf tragen lehren, es abrichten; when I am known — (*Sh.* Lear 4, 3), wenn ich erst richtig erkannt werde, d. h. wenn be- kannt wird wer ich eigentlich bin. [& v. B.]

† To Arigh't', v. tr. wie To set aright, f.

Äri'l, s. (*Bot.*, lat. Äri'lus, pl. Äri'l'u) der Samenmantel, die Samenbede.

Äri'llated, Äri'llate, (u. Ä. Äri'lled) p. a. *Bot.* mit einer Samenbede versehen.

Ärimias pi, s. pl. (lat.) *Anc. Geogr.* die Arimaspen, sagenhaftes Volk im nordöstl. Asien.

Äriolätion, s. f. Hariolation.

Äriön, s. *Gr. Myth.* Ärion, berühmter Eitherspieler u. Sänger aus Lesbos.

Äriöse [*Worc.*, *Wb.*, &c.], adj. *Mus.* 1) arienmäßig, ariös; 2) melodisch, melodien- reich. — Ärio'so, s. (ital.) *Mus.* das Äriojo, der arienmäßige Saß.

Ä-riöt, adv. (vgl. A—) in Aufrühr; till the parrots, all a-riot | chattered too to keep you quiet (*Sh.* *Howitt*, The Monkey), ... in vollem Aufrühr. [er zu Cäsars Zeit.]

Äriovis'tus, s. Äriovist, german. Seeräuber.

Ä-ripen'ing, s. p. *Ar.* bei *Sh.* Wood, Twelvyn Hold 2, 140 vgl. A—.

A-rip'ple, adv. (vgl. A—) in welliger, frün- gender Bewegung (*Farrar* bei *Hoppo*).

To Äri'se', v. irr. intr. (*imp.* Äri'se', pp. Äri'sen, f. noch bei *Sh.* Com. of Err. 5, 1: Äri'se') (vgl. A—) 1) a) lit. & fig. sich erheben (vgl. To Rise); († mit up) aufsteigen, aufstei- gen; (auch von der Sonne) aufgehen; odours from the flower — (*Pope* bei *Worc.*) Düste steigen von den Blumen empor; b) (von den Toten) aufsteigen; 2) fig. a) zum Vor- schein kommen, aufkommen; false prophets shall —, falsche Propheten werden auftreten;

4 *

Ärmfāl, s. (pl. a-s; *Mitl.* bei *Todd* an armfull of weeds) der Armboll, was der Arm fassen kann.

Ärm-gäunt, *adj.* nur bei *Sh. Ant.* & *Cl.* 1, 5: wörtlich: dürrschulterig (vgl. A. Arm, 1, b), ab., wie *Warburton* den Zusammenhang (weil er kein herabstehendes Gewand trägt) angemessener erklärt, „durch Kriegsdienst abgemagert“ (ohne krankhaft mager zu sein), kampfgewohnt; *Dyce* u. A. nehmen Drucksfehler für arm-girt, waffenumgürtet, *Verplanck* u. A. für arrogant an.

† **Ärm-grēte**, *adj.* (*Chauc.*) armstark.
Ärm-höle, s. 1) die Ärmelgrube; 2) das Ärmloch, Ärmelloch.

Ärmiferous, **Ärmigērous**, *adj.* (w. ii.) waffentragend, waffenumgürtet, bewehrt, bewaffnet.

Ärmiger [*Sh. M. Wives* 1, 1 mit ital. ab. span. Endung *Ärmig'ero*] s. (lat.) der Waffenträger (zum Waffentragen berechnete Esquire).

Ärmilla, s. (lat., pl. *armillae*) 1) das Armband; 2) T. der eiserne Rüstpanzer; 3) *Anc. Anat.* das Handwurzel freisäugig umgebende Band.

Ärmillary [*J. Sh., W. Ent., F., Ju., Su., Wb., Kn., Cool., Nutt.; armil'—, B., P., Ent., Reid, Craig*], *adj.* ringförmig, bandförmig; — sphere, s. *Anc. Astr.* die Ärmillarsphäre (*Vlt. Astralabium*). [*ab. Armbändern.*]

Ärmillated, *p. a.* geringelt, mit Ringen

Ärmillet, s. das kleine Armband (Ärmlet).
† **Ärmijn**, s. (wiltfärl. Bildung eines alt-engl. Dramas [The London Prodigal, f. *Nares* Gloss.] aus dem holl. arm, zur Bezeichnung einer dürrigen Person) der Bettler, die Bettlerin.

Ärmjng, s. s. I. 1) die Bewaffnung zc. vgl. To Arm; 2) die Zurüstung, Ärmung zc.; 3) a-s, pl. *Mar.* die Schanzkleider (waistcloths); 4) †, das Wappen (coat of arms); II. *in comp.* — girdle, s. T. das Wehrgehänge; — points, s. pl. †, die Rüstungsriemen; — sword, s. †, das Schlachtschwert.

Ärmijn'an, *i. adj.* arminianisch; II. s. der Arminianer, Anhänger des **Ärmijn'ianismus**, Arminianismus, der Lehre des holländischen Theologen **Ärmijn'us** (latinisiert aus Harmonen) im 16. u. 17. Jh.

Ärmijn'us, s. Arminius (so hieß als adoptierter Römer — sein deutscher Name unbekannt — der berühmte keltische Germanen gen.) Cheruskerfürst, Sieger des Varus, 9 n. Chr.).

Ärmipotence, s. (Lat. in. w. ii.) s. die Macht der Waffen, Kriegsmacht.

Ärmipotent, *adj.* (lat.; * *Shksp.* n. A.) waffenmächtig, mächtig im Kriege.

Ärmistons, *adj.* (lat.) *, waffentönend.

Ärmistice, s. (lat. *armistitium*) der Waffenstillstand.

Ärmless, *adj.* A. armlos, ohne Arme; B.

Ärm'let, s. 1) der kleine Arm (der See zc.); 2) a) das Armband; b) der Ärmring; die Armschiene, der Ärmharnisch.

Ärmoir'e [*Ärmör'*], s. (frz.) der Schranf.

Ärmör'näe, *irrhüm.* für Ammonia.

† **Ärmöny**, s. 1) die Harmonie (harmony); 2) f. Armenia.

Ärmörer, s. 1) der Waffenschmidt, Harnischmacher; Schwertscher; Büchschmidt; 2) der Waffenausheber; Rüstnapf.

Ärmör'ial, *i. adj.* ein Wappen (bes. Familienwappen) betr., heraldisch, Wappen...;

— bearing, — ensign, das Wappenschild, Wappen; II. s. 1) wie — bearing; 2) das Wappenbuch.

III. s. das Armoricanische.

Ärmör'ie, *i. adj.* armarisch, armoricanisch;

Ärmör'ican, *i. adj.* & s. f. Armoric; II.

s. (pl. A-s, lat. *Armoric'i* [*Ärmör'ic'i*]) der Armoricaner, die Armoricanerin. [*idest*]

Ärmör'ist, s. der Wappenkundige, Herald-

Ärmör, s. 1) die Armatur od. Rüstungskammer, das Zeughaus; 2) (*Mitl.* bei J. v. ii.) die Rüstung; 3) (*Spenser* u. A. bei *Todd*, w. ii.) das Wappen; 4) die Wappenkammer, Heraldik; book of —, das Wappenbuch, Wappenregister; 5) (in den St. Et.) die Waffensatzkammer, das Waffentager.

Ärmör, s. 1) die Armatur; die Rüstung, der Harnisch; 2) *Mar. a)* top —, die Schanzkleider der Marsen (Masttürbe); b) der Panzer (eiserne Kriegsschiffe zc.); — bearer, s. der Waffenträger, Schildknappe; — plated, *p. a.* (von Schiffen zc.) mit (Eisen-)Panzer versehen, gepanzert (iron-clad); — plating, *v. s.* die Panzerung, Eisenbekleidung.

Ärmörred, *p. a.* (wie *Armon-plated*) gepanzert; — fleet, s. die Panzerflotte; — ships, s. pl. die Panzerschiffe.

Ärmörer, f. Armorer.

Ärmör'ry, f. Armory.

Ärm'pit, s. die Ärmelgrube.

Ärm-präsentät'ion, s. *Mide.* die Ärmulage.

Ärm-räck, s. das Wehrgerüst (in Zeugshängern).

Ärm's, s. pl. von Arm, A. u. B., w. f.; 1) die Arme zc.; 2) die Waffen; Armatrustücke; das Gewehr; 3) *Law.* jeder als Angriffssch. d. Verteidigungswaffe dienende Gegenstand; 4) *, der Krieg; kriegerische Taten (vgl. den Anfang von *Dryden's* über, der *Ärm'de* [*Armirumque*, *ec.*]); 5) (coat of —) das Wappen; port —! *Mil.* Gewehr hoch! present —! shoulder —! &c., f. unter Present, &c.; — of defence, Verteidigungswaffen (Schutzwaffen); — of offence, Angriffswaffen (Trufwaffen); small —, Kleingewehr, f. Small: a stand of —, eine complete Salbatenrüstung; by force of —, mit Gewalt der Waffen, mit gewaffneter Hand; cessation of —, der Waffenstillstand; profession of —, der Militärstand; to stand at —, unter den Waffen (bereit) stehen; to be in —, in Waffen ab. Kriegsbereitschaft sein; the whole country was in —, das ganze Land hatte zu den Waffen gegriffen; to rise in —, die Waffen ergreifen; to —! zu den Waffen! ins Gewehr! to be under —, unter den Waffen stehen, gerüstet sein; all the troops were got under —, man ließ alle Truppen unter die Waffen treten.

Ärm-säw, s. die Handsäge (hand-saw).

Ärm's-ēnd, s. f. unter Arm, A.

Ärm's-ēuwöven, *p. a.* (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 65) mit eingewebtem Wappen versehen.

Ärm's-lēngth, **Ärm's-rēach**, f. unter Arm, A.

Ärm'y, s. die Armee, das Kriegsheer, Heer (auch *fig.*), f. B. *Sh. Merch.* of Ven. 3, 5: an — of good words; — agent, der Armeeführer.

[*Earn*, verdienen.]

To Ärm, *v. tr.* (*vulg.* & *provinc.*) für To Ärm'tō, s. f. Anotta.

Ärmgōnt, **Ärmnāt**, (*türk.*) I. s. der Arnan, Bewohner von Albanien, Albaner; II.

adj. arnanisch, albanesisch.

Ärmica, s. Bot. die Arnicä (Pflanzengattung). — **Ärmicine**, s. Chem. das Arnicin.

Ärm't, *vulg.* für Are not (vgl. Äin't).

Ärmold, s. Arnold (W-n).

Ärmot, **Ärmot**, s. Bot. die Erdnuß (*Bunium bulbocastaneum* L.).

Ärmötō, s. f. Anotta.

Ärmöt, *interj.* (Nurs an Herrn ad. böse Geister; bis jetzt nur aus zwei Stellen des *Shksp.* (*Macb.* 1, 3; *Leaz* 3, 4) belegt, unsichern Ursprungs, obwohl der Vögt nach unschwer zu erklären) hebe dich weg! fort! (sich von *Nares* [*Gloss.*], *Boucher* u. *Todd* in Zusammenhang gebracht (der auch durch das in *Ray's* Sammlung angeführte Sprichwort in Cheshire: rynt you, witch, quoth Besse Locket to her mother, dargethan wird) mit dem nach in Cheshire u. Lancashire üblichen rynt, roynt

[roint], runt [thoe]! einem, durchaus nicht immer tadelnden Anrufe der Mäde an die Kühe, wenn die letzteren beim Melken nicht saust auf die Seite treten sollen; bei *Todd* abgeleitet vom *aj. ryman*, [den Platz] räumen, also „räume dich fort! geh davon!“ geacht ist die, von H.-L. gebildete Ableitung des *Nares* aus dem Lat. [*Di accurrent!*]; weniger die des *Boucher* von *rogn* [frz. Krüge; B. setzt also ein altengl. roynne voraus; vgl. roynish, ronyon] = „the plague take thee!“ Als Bezeichnung bei W. *Scott*, *Pirate* 77: „I bade her aroint before, and I bid her aroint again, whether she sees me or hears me, or whether she's ower the cairn and awa“; *Bride of Lammerm.* 88: wherefore, — ye, if ye were ten times my master, unless ye come in bodily shape, lith and limb).

Ärm'a, s. (grch. *aroma*) das Aroma, Aröm, Gewürz, die Würze (auch *fig.*); bes. der würzige Duft, seine Geruchstoff (der Pflanzen zc.).

Ärmät'ie, *i. ab. Ä-cäl, adj.* (ä-cally, *adv.*) aromatisch, würzig; II. a-s, s. pl. 1) aromatische Pflanzen, Dülste, Mittel zc.; die Würzen, das Gewürz.

Ärmätät'ion, s. die Aromatization.

To Ärmätät'ion [*Ja., Sm., Cool., Cull, Don., Storm.*; *aröm'—, P.; ärmätät, J. (T., Luth.), Sh., W. P., Ent., Kn., Reid, Craig*; *arö'—, ab. ä'ö—, Wb., Nutt.*], *v. tr.* aromatisieren, würzig, wüßriechend machen; Ä-r, *v. s.* das Aromatisierende, würzig Machende. [*würzig.*]

Ärmätous, *adj.* voll Aröm, gewürzreich.

Ärmön, s. Bot. das Aröm, der Aröm, Aröm-sab (die Pflanzengattung *Arum* L.).

† **Ärmön**, *adv.* (vgl. A-) beiseite, weg.

Ärmö's, *impf.* (u. pp.) von To Arise, w. f.

Ärmön, *adv.* (schatt.) wie Aröm, w. f.

Ärmönd, *i. adj.* rund um, rund herum, rings herum, (im Kreise) umher; II. *prep.* um ... herum, um... her, (ringsum) um... (vgl. Round).

To Ärmö's, *v. tr.* 1) lit. anwenden (from sleep, an dem Schlaf) 2) erwecken, aufregen, erregen; to — a country (*Spies*), ein Land (aus geistig Schlaf zc.) aufwecken; zum Aufstände reizen, aufregen; to — one's attention, Jemandes Aufmerksamkeit auf etwas lenken, ihn vorzüglich machen; the sound of footsteps sent a-d them to the recollection that ... (*Countess of Marley* bei *Str.*), erst der Schall von Fußritten rief ihnen wieder in die Erinnerung zurück, daß ...

Ärmöw, *adv.* (vgl. A-) († & coll. 1) in einer (geradlinigen) Reihe, wie Abroast, Arauk, w. f.; 2) der Reihe nach, nach einander.

† **To Ärmöw's**, *v. tr.* (B. & F. bei N.) f. To Arose.

Ärmöynt, f. Aroint.

Ärmög'io [*arpēā'zho*], (ital. *arsenale*) *adv.* arpeggio, (von den Tönen eines Accordes: nicht zugleich angeschlagen, sondern) gebracht dargetrachtet; auch s. das *Arpeggio*.

Ärm'en, **Ärm'ent**, **Ärm'pue**, s. die Huie Landes (altengl. Flächenmaß, nach Doomsday Book = 100 perches). [*mess.*]

Ärm'entator, s. (mlat.) *Law*, der Landes-Ärm't, *adj.* provinc. (*Shrop.* — H.-L.) schnell, flink, bereit.

Ärm'entat, *p. a.* (E. James bei Worcester) gebogen (Arcuated).

Ärm'ebü'säde, s. (frz. urfr. der Hafen-schiffschut) *Anc. Med.* das Schut- und Schutzwasser. — **Ärm'ebü'se** [*ärkwibüs*, *Sh., W., P., St. J., F., Ju., Wb., Kn., Reid, Craig, Cull, Nutt.*; *ärkwibüs*, *Sm., Cool., Storm.*], **Ärm'ebü's**, s. die Ärm'ebü'se, Hafenblöße (im 16. n. 17. Jh.). — **Ärm'ebü'sier** [*Sh., &c.*, vgl. oben; *ärkwibü'ser*, *Sm., Cool., Storm.*], s. der Ärm'ebü'sier, Büchsenflöße.

Ärm'ifon, s. f. Alquiston.

To Ärm, *provinc.* v. tr. (bes. *Northamp.*, vgl. Tarre in Cheshire) ansetzen, ansetzen (bes.

Hunde, vgl. R) **Ärr**, s. (nordengl. u. schott.) die Narbe, Schnarve.

A. R. R., abbr. für (lat.) *anno regni regis* (od. *reginae*), im Jahre der Regierung des Königs (od. der Königin).

† **Ärra**, s. *Lau*, die Archa, das Faßgeschloß.
Arracach'a, s. die Akatatscha (nahhafte, fackelförmige Wurzel einer silbarn. Doldenpflanze).

Ärrach, **Ärrack**, s. j. Orrach.
Ärrack [*Sh.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; *arrack*, *J.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*], auch **Ärrack** [*B.*, *Craig*, *Nutt.*, &c.]; **äräck**, *Reid*, *Buch.*, **J. Räck**, s. der Arrad, Arrad (osind., aus Reis und Zucker destillierter, mit Cognac verfeigter Branntwein).

Ärragün, f. Aragon.

† **Ärrägn** [*läran*], v. tr. 1) *Lau*, (zur gerichtlichen Untersuchung) in Ordnung bringen, ordnen, fertig stellen; to — a prisoner, einen Gefangenen vor Gericht, zum Verhör bringen; 2) *fig.* anfragen (for ..., wegen).

Ärrägn [*läran*], s. f. Arraigne u. d. f. **Ärrägnment** [*läran*], s. 1) die Bereitmachung zu gerichtlicher Untersuchung; die Einbringung eines Gefangenen vor Gericht, zum Verhör; 2) die Anklage, Beschuldigung.

† **Ärräment**, s. der Anzug, die Tracht (v. To Array).

Ärrain, **Ärran**, s. (bes. nordengl.) afrz. *araigne*, *araigne* die Spinne (auch Aran).

Ärral, s. *provinc.* (*Cumb.*) die Blüte (am Körper); pl. der Anschlag.

Ärran, s. eine schott. Aue; — stone, s. ein dort vorkommender Sopas.

† **Ärrand**, s. die Botchaft, j. Errand.

To **Ärränge**, v. tr. 1) in Reihen, in Ordnung (aufstellen, einrichten); to — books in a library (*Worc.*), Bücher in einer Bibliothek aufstellen, ordnen; 2) *fig.* in Ordnung bringen, ordnen; einrichten; to — an account, eine Rechnung abmachen, ausgleichen; to — one's self with one's creditors, sich mit seinen Gläubigern auseinanderlegen; II. *intr.* (*Burke* bei *Todd*) zu einer Auseinandersetzung, zu einem Ausgleiche kommen (with, mit).

Ärränge, s. 1) a) die Aufstellung (in Reihen), Anordnung; b) die Stellung; das Verhältnis (einzeln oder theilw.); die Einrichtung; 2) a) die Ordnung (einer Angelegenheit), Anordnung; Einrichtung; b) die Ausgleichung, Auseinandersetzung (*Accommodation*); der Ausgleich; die Lünnean — of plants (*Wb.*), die künstliche Anordnung der Pflanzen, das künstliche Pflanzensystem; we have made a — for receiving company (*Wb.*), wir haben Einrichtung zu dem Empfang einer Gesellschaft getroffen; to make an —, to come to an —, einen Ausgleich treffen, sich auseinanderlegen; the parties have made an — between themselves (*Wb.*), die Parteien haben sich untereinander verglichen.

Ärränge, v. s. der Anordner, Ordner zc.
Ärrant, I. *adj.* 1) † (für *errant*) umher-schweifend, fahrend; 2) (— *ly*, *adv.*) arg, schlimm, schmählich, durchtrieben, erz- (vgl. *Arb*); an — knave (*rogue*, *villain*, *rascal*, *samml.* bei *Shaks.*), ein Erzschelm, heilloser Bube; an — traitor (*Hon.* V 4, 8), ein Erzverräter; — cowards (I *Hon.* IV 2, 2), ungemachte Feiglinge; an — thief (*Timon* 4, 3), ein Erzdieb; — bungler, — fool, &c., Erzstinker, Erznoth zc.; II. s. (wie *Arant*) (*† &c.*) *provinc.* (nordengl.) die Botchaft, der Gang (Errand).

Ärräpähgäs, s. pl. die Arrapahoes (nordamer. Indianerstamm).

A. Ärras, s. (auch **Ärräss**, (schott., wohl überh. alt- und nordengl., vgl. *Arridge* und *Arria*) die scharfe Kante (eines Steines zc.); daher — wise, mit der Kante nach vorn gestellt (auch *Herald.* von vierseitigen Wappenfiguren), in Diagonal- od. Winkelstellung.

B. Ärras, der Arras, f. Arras.

C. Ärras, (auch — hangings; pl. bei *B.* & *Fl.* [*f.* *Todd*]: *arrasses*) die gewirkte Tapete, Tapeteerei, der Teppich, das Tapetengestänge, nach der f. Stadt Arras, welche durch Teppichweber schon im 14. Jh. berühmt war; diese Gestänge standen oft ziemlich weit von der Wand ab, weshalb *Shaks.* selbst den dicken Falstiff sich dahinter verbergen läßt, I *Hon.* IV 2, 4; nicht übertrieben, wie der schon von *Malone* mit interessanten Beispielen widerlegte *Johnson* annahm (vgl. auch *N.*); daher häufig behind the — (*M.* *Wives* 3, 3; *Much Ado*, &c. 1, 3; I *Hon.* IV 3, 3; *Hamlet* 2, 2; 3, 3; 4, 1); fogar: thou stand within the —, *K.* *John* 4, 1. [*Spens.*] ergriffen.

† **Ärraught** [*jarät*], pp. (vgl. *Arrought*, **Ärräy**, s. 1) a) die (bes. militärische) Reihe, Ordnung, Reihe und Glied; daher meist b) die Schlachtabordnung; die (Kriegs-) Schaar; a sad —, ein trauriger (auch Leiden-) Zug; an — of flowers, ein Blumenfior, schon geordnete Blumen; 2) die Truppenmacht; the whole of — the City of London, *Mac.* *Hist.* 1, 148; the — of the county (*Kemble*, &c.), die (in jeder engl. Grafschaft) ausgeübene Truppenfahar, Mannschaf; commission of —, die zur Einberufung der Grafschaftstruppen bestehende Commission; commissioner of —, j. Arrayer; 3) *Lau*, a) die Einmischung der Geschwornen in eine Liste; b) die Geschwornenliste; c) die Geschwornen; to challenge the —, die (ernannten) Geschwornen verwerfen; 4) (*† &c.*) *poet.* die (bes. kostbare) Tracht, (prunkhafte) Kleidung, der Anzug, Fuß; thou wolt in sheep's — (*Sh.* I *Hon.* VI 1, 3), du Wolf im Schafkleide.

To **Ärräy**, v. tr. 1) (in Reihe und Glied) ordnen, in Ordnung stellen od. bringen; to — an army for battle, eine Armee zum Kampfe ordnen, in Schlachtabordnung stellen; [they were] a-ed in arms against the throne (*Mac.* bei *Lath.*), sie standen zum Kampfe gegen den Thron gerüstet; when every worldly maxim a-ed itself against him (*Irving*, *Sh.* 66), als die Weltklugheit mit allen ihren Grundföken sich ihm feindselig entgegenstellte; 2) *Lau*, to — a pannel, die Liste der Geschwornen entwerfen; 3) (wie to clothe mit with, fester in) (*† &c.*) *, (prunkhaft) kleiden, bekleiden (mit); zieren, schmücken; umgeben (mit), einhüllen (in); a-ed, angehen; impious war, a-ed in flames (*Sh.* *Hon.* V 3, 3), der ruhmlose Krieg, geführt in Flammen (*Gilde m.*), im Flammeneischnunde (*Sch.* 1).

Ärräyer, v. s. 1) der Ordner zc.; 2) (chem.) der militärische Wirthschafs-Chef (bes. der Grafschaftstruppen).

† **Ärrä**, I. s. der Buchstabe R (w. f.); II. v. *intr.* *knurren* (*To Snarl*); III. pl. des Prof. von To Be (*g.* B. bei *Spens.* im *Reim* auf *farre* (*far*)).

Ärrär, (frz. *arrière*) I. *adv.* †, zurück, hinten; II. s. 1) das Zurücksein, bes. *Mil.* der Nachzug, Nachrab; die Arrière-Garde (*Rear*); 2) (gew. a-s, pl.) der Rückstand; in —, rückständig (mit der Bezahlung, mit der Arbeit zc.); pl. rückständige Summen od. Schulden, Rückstände, coll. Restanten; to be od. remain in a-s, in Rest bleiben, restiren; one in a-s, der rückständige Schuldner, Restant.

Ärräräge, s. (w. li.) der Rückstand, oft im pl. (= *Arrears*), auch: anwachsende, das Capital mehrende Zinsen; the a-s of rent due to the commonweal (*North* bei *Worc.*); [he'll] send the a-s (*Sh.* *Cymb.* 2, 4).

† **Ärräränee**, s. f. Arraar, s.

† **To Ärräret**, v. tr. aufzuringen, erheben zc.

Ärräret, p. a. (veraltender Lat.) 1) aufrecht; 2) mit gehobten Ohren, aufmerksam.

† **Ärräretary**, s. der aufrechtstehende Valsen, Pfosten.

Ärrəd [*ärd*], p. a. (schott.) mit Narben versehen, narbig; pock —, blatternarbig.

† **To Ärräret**, v. tr. (*Mitt.*, &c.) wie To Aroad, w. f.

† **Ärräre**, schott. für Arraar.

† **Ärräretäns**, *adj.* 1) entrisfen; 2) (mit.)

† **Ärräretion**, s. (lat.) das Ausfchreiben, (*Bp.* *Hall* bei *Lath.*) die Entrückung.

† **Ärräretions**, *adj.* 1) entrisfen; 2) (mit.) verjät; 3) eingeschlichen (v. Mißbräuchen).

† **Ärräre**, f. Arraar.

Ärräss, s. f. Arras.

To **Ärräst**, v. tr. 1) a) aufhalten, hemmen, hindern, unterbrechen (bes. Bewegungen); to — the current of a river (*Wb.*), den Strom eines Flusses aufhalten; b) *fig.* (den Lauf der Gerechtigkeit zc.) hemmen, hindern, aufhalten, (einer Sache (*Dal.*) Stillstand gebieten, Einhalt thun.

2) a) (eine Person) verhaften (arrestiren), in Verhaft nehmen, festnehmen; aa) mit for (bei *Shaks.* nur an einer Stelle: *Com.* of *Err.* 5, 1; versch. hiervon: his horses are a-ed for it, *M.* *Wives*, &c. 5, 5, seine Pferde sind dafür [als Pfand] in Beschlag genommen); to — one for a crime, ... wegen eines Verbrechen; to — one for debt, einen Schuldner halber verhaften; to be a-ed for trespassing, wegen widerrechtlicher Vetreten eines Grundstückes zc. festgenommen, gefangen werden; bb) *Shaks.* häufig mit to — one of capital treason, wegen Hochverraths, *Rich.* II 4, 1; 2 *Hon.* IV 4, 2; *Hon.* V 2, 2; 2 *Hon.* VI 5, 1, criminal mit on: I — thee on capital treason, *K.* *Lear* 5, 3 (versch. ist he a-s him on it, *M.* for *M.* 1, 5, er verhaftet ihn auf ein Gefes hin, auf ein Gefes gestützt zc.); b) (Jemandes Eigenthum) mit Beschlag od. Arräst belegen, in Beschlag nehmen, auf (*with Acc.*) Beschlag legen, verhaften; a bone which had been a-ed from the jaws of both of them (*Troll.* *Castle Riehm.* 2, 22), ... welcher ihm a beiden den Mund) aus dem Mache weggenommen (entrisfen) worden war.

3) *fig.* a) sich (*Acc.*) (einer Sache (*Gen.*) aus Besorge zc.) verschämen, (einen Gedanken zc.) verhalten; I do — your words (*Sh.* *Iber* das bei ihm nicht selbne Wort sonst nur in der Bdtg 2 gebr. *M.* for *M.* 2, 4; wo — your word (*LLL.* 2, 1), ich sollte, fasse od. nehme dich beim Wort; who but a man really present at the trial would have a-ed such an incident as that of Fox's unusual splendor of attire (*Genl.* *Mag.* Nov. '71), ... im Gedächtniß festhalten, sich nicht entgehen lassen; b) (die Aufmerksamkeit) auf sich ziehen, fesseln; you may be sure, the whole assembly was a-ed too ... figuratively (*Mrs. Woode*, *East Lynne* 173, Wortspiel, weil in der Versammlung wirlf. Jemand verhaftet wird; eigl. the attention of the assembly was a-ed), die ganze Versammlung (d. h. ihre Aufmerksamkeit) wurde gefesselt.

Ärräst, s. 1) das Aufhalten; die Hemmung, Hindernis, Unterbrechung, Stöchung, der Einhalt zc. f. To Arrest; 2) *Fort.* — of the glacis, der Kamm des bedeckten Berges; 3) *Lau*, a) (— of person) die Verhaftnehmung, Verhaftung, der Arräst; under —, in Verhaft, in Gewahrsam; if I could speak so wisely under an — (*Sh.* *M.* for *M.* 1, 3), könnte ich als Gefangener so weise reden (*E f.*), wenn ich im Arräst so weislich zu reden wüßte (*E f.*); to place od. put under —, in Verhaft nehmen, verhaften; b) (*Sh.* *Hamlet* 2, 2: he sends out a-s on Fortinbras: von *E f.*, *Sch.* u. den meisten überfchern so gefasert) der Verhaftbefehl; viell. der Stelle angemessener: er sendet Befehl aus, dem (Unternehmen des) f. Einhalt zu thun, vgl. d; (?) der Vorladungsbefehl; c) die Bezahlungnahme, der Beschlag; to lay (an) — on, auf ... Beschlag (Arräst) legen, mit Beschlag belegen; d) (— of judgment) der Hemmungspruch, das Hemmungs-

urteil; e) (Gallie.) das Urteil, f. Arrēt: 4) Vel. oft a-s, pl. die Maule an den Hinterfüßen (der Pferde). [Beschlagnahme.]

Arrēs'tor, s. 1) der Verhaftende zc.; 2) der Arrēs'tment, s. Sc. Law, 1) die (einstweilige, bis zur Wirksamkeitsstellung währende) Verhaftung; 2) die Beschlagnahme (Attachment).

Arrēs'tor, s. f. Arrestor.
Arrēt' [ob. arā], s. (řz.) 1) der (endgültige) Anspruch (eines Gerichtes zc.); das (End-)Urteil, Urteil; die Verurteilung; 2) f. Arrest.

† To Arrēt', v. tr. 1) vorordnen, bestimmen, beschließen; zuerkennen; 2) vor Gericht laden.
Arrhaphō's'tie, adj. (H. cum., Dr. Black bei Worcester, nach dem Grch. arrhaphos, ohne Rath) aus einem Stiel Leder ohne Rath gemacht, ohne Rath.

Arrhythm, s. die Arrhythmie, der Mangel an Rhythmus (auch Med. die Unregelmäßigkeit des Pulses).

Arr'iage, s. f. Arago.
† To Arride', v. tr. (lat. arrire, anlassen) 1) (Einen) anlassen, (ihm) zulassen; 2) (fig., ein schon von Ben Jons. scharf verhöhrter Lat., der jedoch, wie Todd nachweist, im 17. Jh. in gutem Gebrauche war) wohlgefallen, sehr zusagen, begehen.

Arride', s. nordengl. f. Arras, A.
† Arriere', adv. & s. f. Arrer: —guard, s. die Hintergarde, der Nachtrab; —han, s. der Heerhaufen; Landsturm; —foe, —foe, s. das Aftersiechen; —vassal, s. der Aftersiechsmann.

† To Arright', v. To Arright.
Arris, s. (vgl. Arras) die scharfe Kante, der spitze Winkel; die (spitzwinkelige) Züge; (of a moulding) die ausprägenförmige Ecke (eines Gesimses); —illet, s. (Weale) das bei Schieferdachungen (bes. zwischen Giebel und Dach) angebrachte spitzwinkelige Zifferblatt (den Schieferplatten als Unterlage dienend); —gutter, s. (Weale) die spitzwinkelige (V) Dachrinne; —wise, f. Arras.... [Anlassen zc.]

† Arris'sion, s. (Lat., vgl. To Arride) das Arris'val, s. 1) a) die Ankunft (auch von Schiffen: die Anlandung); b) Comm. die Zufuhr, bes. pl. die Zufuhr, der Zufuß von Waaren; 2) fig. (bes. mit at) das Gelangen (zum Ziel), die Erreichung (eines Zieles, einer Absicht zc.); our — at this conclusion was wholly unexpected (Wb.), daß wir zu dieser Schlussfolgerung gelangen würden, war völlig unvorhergesehen; 3) der frisch Angenommene, Antommeling ("I have ridden far, mylord," said the new —, Melville, Holmby House 1, 39); they are more recent a-s (Th. Hook bei Str.), sie sind später angekommen; auch von Thieren: the next a-s here will gladly build their nests (Warner bei Wb.); on —, nach Ankunft; —platform, s. Railw. der Aufsteigepfad, die Ankunftsseite (eines Bahnhofes); —train, s. der ankommende Bahnzug (Ggl. Departure).

† Arrivance, s. 1) f. d. v. Wb.; 2) die Ankunft, ankommende Personen (od. Schiffe); for every minute is expectancy | of more — (Sh. Oth. 2, 1), denn jeden Augenblick erwartet man neue Ankömmlinge (nämlich vom Meere her; vgl. d. jeder Augenblick läßt neue Gäste | erwarten).

To Arrive', v. i. intr. (řz. arriver, vom lat. arripere für arripere, am Ufer ankommen, anlanden) 1) (Mitl. bei Worcester, mehr als Nachklang der Urbedeutung, der sich auch an den beiden Stellen der Bibel, an denen das noch Ende des 16. Jh. nicht sehr häufige Wort vorfindet [Luke 8, 26; Acts 20, 15] findet: vom Erreichen des festen Landes nach vollendeter Fahrt, vgl. das tr.) anlanden.
2) ankommen, anlangen, eintreffen (at a place, [zu Lande] an einem Orte); we a-d at Havra, [zu

Wasser:] wir kamen zu ob. (more usually) in Havreau; selten mit for: I am a-d for fruitful Lombardy (Sh. Taming, &c. 1, 1), ... in der fruchtbaren Lombardie.

3) fig. to — at ..., (etwas) erreichen, zu ... gelangen; to — at an unusual degree of excellence, wickedness, &c. (Wb.), einen ungewöhnlichen Grad der Treflichkeit, Schlechtigkeit zc. erreichen; to — at a conclusion (Wb.), zu einem Schluß gelangen; 4) (w. il.) sich zutragen, ereignen. — Veraltet mit to whom: Astrea a-d safe though tired to London (Aphra Behn), ... gelangte ... nach L.; as for Jonson, to whose character I am now a-d (Dryd. in Chamb. Cycl. 1, 493), ... zu dessen Charakter ich jetzt gelangt bin; happy: to whom this glorious death a-s (Waller bei J.), dem ... zufällt; vgl. to — to perfection, to — the truth of repentance (Dryden u. South bei Todd), g l e i c h f. durchbringen bis zu ...; either past, or not a-d to pity and puissance (St. Hen. 3 [Chor.]), ... noch nicht zu Mitleid und Kraft gelangt.

II. tr. † (einen Ort, namentlich, wie fast an allen älteren Belegstellen, das Ufer) erreichen (Sh. Jul. Cas. 1, 2: [those powers] have a-d our coast, 3 Hen. VI 5, 3; Mitl. [wiederholt] bei Todd). [f. H.-u. Lath.] die Ankunft.
† Arrive', s. (an drei Stellen des Dryd., † To Arride', v. tr. anlangen, begehen.
† Arr'ogance, s. die Annahme (Arroganz); der Hochmuth, Übermuth, die Vermessenheit, der Dünkel, Stolz.

† Arr'ogancy, s. (Sir T. Browne u. North bei J. u. Worcester; auch bei Shaks., dem die Form Arr'ogance geläufig ist, kommt A-y cinnal vor: crammed with a-y, Hen. VIII 2, 4; dagegen in der Bibel [welche die Form arrogancy nicht kennt] an fig. Stellen: 1 Sam. 2, 3; Prov. 8, 13; Is. 13, 11; Jer. 48, 29] f. d. v. Wb.
† Arr'ogant, i. adj. (—ly, adv.) anmaßend (arrogant), hochmüthig, übermüthig, vermessen, dünkelsüchtig, stolz; II. —ness, s. (w. il.) die Annahmefähigkeit zc.

To Arr'ogate, v. tr. (something to ..., etwas für ...) annahmefähig Weise beanspruchen, (sich [Dat.] etwas) annahmen; he a-s too much to himself, er maß sich zuviel an, nimmt sich zuviel heraus; er hat zu großen Eigenbübel.

Arr'ogation, s. (w. il.; mehr verbalter Natur als Arr'ogance) die Annahme (annahmefähige Beanspruchung).

Arr'ogative [Worce., Cool., &c.] —gätig, Sm., Wb., Craig], adj. (More bei Todd, w. il.) annahmefähig.

† Arrondē', p. a. abgerundet.
† To Arrōse', v. tr. (řz. arrosar) be-thäuen, besäuen.

† Arrō'sion, s. (řz. arrosion, v. lat. arrodere, annagen) die Benagung.

Arr'ow, s. 1) a) der Pfeil; as straight as an —, gerade wie ein Pfeil; b) zum. poet. für Dart, der Wurfpfeil; 2) Fort. die Pfeilschanze (Fleche); 3) Eng. a-s, pl. die Martirpfeile, Zifferstäbchen, Zeichenstäbchen (beim Messen mit der Kette; Franke).

To Arr'ow, v. intr. 1) wie ein Pfeil od. pfeilschwind dahin schießen; the noble salmon himself came a-ing up triumphant from the sea (Melville, Corio 2, 143), tam pfeilschnell vom Meere heraufschwimmend; 2) fig. von Pflanzen: lang und spitz aufsteigen (the West Indian Planter must endeavor to cultivate the sugar-canes out of blossoming, ... not only to prevent the ripening seeds, but, by proper culture, to prevent even a-ing, as they do at present (Simmonds's Colon. Mag. March, '47, p. 288).

Arr'ow, in comp. —grass, s. Bot. das Pfeilgras (Triglochin L.); —head, s. 1) die Pfeilspitze; 2) Pal. der Pfeilstein (—stone); 3) Bol. das Pfeilkraut (Sagittaria L.); —headed,

p. a. 1) mit einer Pfeilspitze versehen; 2) pfeilschiffenartig, (von einer Schriftart [—headed characters, &c.] auf Denkmalen des alten persischen Reiches) keilschiffenartig (cuneiform, cuneate, wedge-shaped, nail-headed); —point, f. —head; —root, s. 1) Bot. die Pfeilwurzel (Maranta arundinacea L.); bei 2) das Stärkemehl aus der Pfeilwurzel (auch aus der Wurzel von Curcuma angustifolia Roxb., &c.); —shaped, p. a. pfeilschiffenartig (Sagittate); —stone, s. der Pfeilstein, Belemnit (Belemnites).

Arr'owry, adj. 1) aus Pfeilen bestehend, Pfeile betreffend, Pfeil...; —shower (Mitl. bei J.), ein Hagel von Pfeilen; 2) pfeilschiffenartig; a) pfeilschiffenartig (Couper bei Todd); b) pfeilschiffenartig (Byr. u. Carl. bei Wb.).

† Arr'ura, s. (Feud. Law — Crabb) der Frohnknecht eines Tages mit einem Flügelpann. [Royal Scottish Academy.]

A. R. S. A., abbr. f. Associate of the Ar'saees [W. u. A. auch ar'sae's], s. Ar'saees, Name mehrerer armenischer u. parthischer Könige, davon: Ar'sae'sae, die (Dynaſtie) der Ar'saeiden.

Ar'schin [Ar'shjin, Worcester], s. die Ar'schine (russ. Längenmaß = 2 Fuß 3 Zoll rhein.).

Arse [ars], s. vulg. der Hintere, Steiß, vulg. Arse, a short — (für a short-arsed fellow, vulg. der kleine Kerl, Knirps; to hang au — (Butler, Hud. bei J.), vulg. (lit. den Arsch hängen lassen) zögernd, langsam, träge, unwillig, verdroffen zu Werke gehen (vgl. provide. Ar'sard [für ar'sard], Ar'se'sins, adv. vulg. ar'schlings, d. i. verkehrt, umgekehrt, verdroffen; he would lose his —, if it were loose, anal. er würde den Hintern verdroffen, wenn er nicht angewachsen wäre. — To Arse, v. intr. vulg. (gew. mit about, sich (mit dem Hintern) herum)wenden, vgl. To Arse. — Arse-foot, s. Ornith. der Steißfuß (Podiceps L.).

Ar'senal, s. 1) das Arsenal, Zeughaus; 2) die große Waffenfabrik, das Waffenlager, das (Land-)Arsenal.

Ar'senate, s. (Wb.) f. Arseniate.

Ar'se'niac, adj. f. Arsenic, adj.

Ar'se'niate, s. Chem. das Arseniat, arsenisaurer Salz; — of cobalt, der arsenisaurer Kobalt, die Kobaltsäure, der rothe Erdfobalt; — of copper, das arsenisaurer Kupfer(oryd); — of iron, das arsenisaurer Eisen, Würfelerz; — of lead, das arsenisaurer Blei, die Bleisäure, das Flodenerz; — of lime, der arsenisaurer Kalk, Phosphorsäure; — of nickel, der arsenisaurer Nickel, die Nickelsäure; — of potash, das arsenisaurer Kali; — of silver, das arsenisaurer Silber.

Ar'senje [Ju., Sm., Cool. (der ausdrücklich ar'snjik als gemein bezeichnet), Nutt., Cull., Dom., Storm.; früher allgem. ar'snjik (vgl. Arsenick), Sh., N., W. P., St. J., F., Wb., Kn., Craig], s. 1) Miner. & Chem. der Arsenit; slaky —, der fliegengestein, das Natrongit (rathstone), native (yellow) —, der gediegene Arsenit, das Arsenigment; crystalline (white) —, der Hüttenrauch, das Giftmehl; 2) arsenick (H.-u.) †, der Waffersepper (Pflanze: water-pepper).

Ar'sen'ic, a-cal, adj. Chem. arsenithaltig, Arsenit..., Arsen...; —acid, die Arsen(St)äure; (Franke:) a-cal cadmia, der Gifteisen; a-cal copper-ore, das Stöckereisen; a-cal iron, der Arsenitnickel, Stöckereisen; a-cal nickel, der Arsenitnickel, Stöckereisen; a-cal pyrite, der Arsenitnickel, Stöckereisen; a-cal silver, das Arsenitnickel; a-cal white pyrite, der Stöckereisen.

To Ar'sen'icite, v. tr. Chem. mit Arsenit Ar'senide, s. (Brande) f. Arseniuret.

Ar'sen'ious, adj. 1) arsenithaltig (arsenical, Arsenit...; —powder, das Arsenitnickel); —pyrite, der Arsenitnickel; 2) Chem. arsenig; —acid, die arsenige Säure.

Är'senit, s. Chem. das Arsenit, arsenigsaure Salz; — of lead, das arsenigsaure Blei; — of cobalt, das arsenigsaure Kobalt-Oxyd; — of potash, das arsenigsaure Kali.
Är'senür, s. Chem. das Arsenummetall, Arsen; — nickel, der Nickelarsen.
Är'senürüttet, p. a. mit Arsen verbunden, Arsenit...; — hydrogen gas, das Arsenwasserstoffgas; — nickel, der Nickelarsenit.
Är'senmärzt, s. vulg. (vgl. frz. cu'Urage) das Pfefferminz (Water-pepper).
† **Är'ser'se**, (Grose, Prov. Gl., &c.: Ar'syärsey) adv. foppliber.
Är'seward, adv. (Grose) vulg. hinterwärts, rückwärts, j. Arse. [Huff'woc.
Är'sin'öe, s. (altgr. ἄρσην, auch ὄρσην).
Är'sis, s. (grch. die Erhebung, lat. elevatio; pl. ärsēs) 1) das die Arsis (urspr. die Erhebung des Fußes im unbetoneten Versfüße), gen.: Hebung (des Verses; Gg. Thesis); 2) Mus. der Aufschlag.
† **Är'sle**, v. ind. vulg. ärscheln, rückwärts gehen, den Hintern unnüßig hin und her wendend, fipeln.
† **Är'smärzt**, s. j. Arsenmarzt.
† **Är'snjek**, s. (Ben Jons. Alch. 3, 1, &c.) für Arsenia, w. f.
A. Är'son, s. (afz. arson, v. lat. ardere [supinum]: arsum, brennen) Lawe, die (böswillige) Brandstiftung, das verheerliche Feueranlegen; die Mordbrennerei.
B. + Är'son (Är'soun, Är'sun — vom afr. arzon) s. der Satteltagen.
A. R. S. S., abbr. für (lat.) Antiquarium Regia Societatis Saeius (follow of the Royal Society of Antiquaries), Mitglied der S. Gesellschaft der Alterthumsforscher.
† **Är'sure**, s. das Probiren (neuer Münzen) im Feuer.
Är'syversy, adv. († &) vulg. das Oberste u. unterst (topsy-turvy), eins durchs andere, über od. durch einander, verkehrt.
A. Art, Ärt, s. (nordengl. u. schott.) die (Himmels-)Richtung, der Strich, j. Ärt.
B. Art, 2. Pers. Präſ. Ind. von To Be: (thou, du) bist.
C. Art, s. (vom frz. art, aus lat. ars [Gen. artis]) 1) a) die Kunst (in allen Bdgtn); b) die Kunstfertigkeit; c) (im früheren academischen Sinne): die Wissenschaften, mit besonderer Beziehung auf die Universitätsausbildung; the ground of arts (Titel eines Buchs von Robert Record 1543); die Elemente der Wissenschaften; degrees in the arts, die academischen Grade; a master of arts (abgef. M. A., vgl. A. M.), ein Magister der freien Künste; the liberal, polite, fine od. elegant arts, die freien od. schönen Künste; lat. artes liberales, die eines freien Mannes würdigen Künste, Gg. artes illiberales, the servile arts, die von den röm. Selaven betriebenen mechanischen Beschäftigungen; the useful od. mechanic arts, die nützlichen, mehr handwerksmäßigen Künste od. Kunstzweige; an academy of arts and sciences, eine Academie der Künste und Wissenschaften; the — of music, die Kunst der Musik, Tonkunst; the — of painting, die (Kunst der) Malerei; the art of writing, cooking, &c., die Schreibkunst, Kochkunst; the black —, die schwarze Kunst (neoromancy), Magie; the student in —, der Kunstfänger; boys of —, I have deceived you both (Sh. M. Wives, &c. 3, 1), ihr Bursche vom Handwerk (Esfh., nicht unpassend im Munde des überflüßig lustigen Werthes; Jünger der Kunst, &ch l.; besser: der Wissenschaft, da ja der eine Theolog ist; Kinder der Weisheit, &ch l.); be it —, or hap, i. he hath spoken true (Ant. & Cl. 2, 3), sei es Kunst [des Wahrsagers] oder Zufall...; hy —, durch Kunst, künstlich (Gg. hy nature) fig. 2) a) die Kunst, Kunstfertigkeit, Geschicklichkeit; the — of our necessities is

strange, | that can make vile things precious (Loar 3, 2), die Kunst der Noth ist wunderbar (Zedl), die Noth ist eine seltne Kunstlerin (Herwegh); b) die (angelernte) Kunst, der durch Selbsterziehung angenommene Charakter; I have as much of this in — as you, | but yet my nature could not bear it so (Jul. Cäs. 4, 3), durch Kunst hab' ich soviel hiervon als ihr (&ch l.); c) die überzierliche Art, Kunststerei; Hamlet 2, 2 sagt die Königin mit Beziehung auf des Polonius durch zierliche Schmeichelei ins Breite gegogene Rede: more matter, with less —. Pol. Madam, I swear, I use no — at all, &ch l.: mehr Inhalt, weniger Kunst. Pol. Auf Ehr', ich brauche nicht die mind'liche Kunst; 3) die List; Feinheit, Verschlagenheit; animals practise — when opposed to their superiors in strength (Crabb, Syn. bei Wb.), ... wenden List an ... (sagt immer untadelnden Sinne; daher Pope's Anwendung eines zu Zweidentigkeit Veranlassung gebenden art in seiner Grabchrift auf den Duke of Buckingham [In whom a race, for courage fam'd and art, | ends in the milder merit of the heart] scharf getadelt wird: Art [in this couplet] is used for arts, that a rhyme may be had to heart).
D. Art, s. (beſ. Sc. Law) unsicherer Abstammung u. Bdg; nach Einigen: die Aufstiftung, der (od. die Beistiftung durch) Rathschlag, in Zusammenhang gebracht mit To Arte (im Sinne von antreiben), nach N. von Art (C. 3): die Anklage, Klage; immer in Verbindung mit part. Schon Wyntown (im 14. Jh.) bei Boucher: all that that had part | of that brynny, or any art, alle die an jener Brandstiftung durch die That oder irgend welchen Rath Theil hatten; später meist in der Verbindung to be — and part of a crime, durch Rath und That Theilnehmer an einem Verbrechen sein; seltner negativ: to have neither — nor part in a crime (das lat. artem & partem habere; nec arte nec particeps est, &c. jedesfalls nicht Ursprung, sondern Übersetzung der Jahrhunderte alten engl. u. schott. Rechtsformel; she [die Königin Maria Stuart] was privy, — and part, of the same [der Ermordung des Darnley], Ausdruck des ersten Paracleticus Jacob des VI. Nach a. Beispiele f. bei Boucher; noch gegenwärtig ist, auch in etwas übertragener Bdg; to have — and part in a thing, sich an od. bei einer Sache betheiligen. [thien ec.).
Ärtabānus, s. Artabanus (Röm. v. Par= Ärtaxer'ses [W. Sm., &c.; N. weil das erste x nicht mehr, wie bei Xerxes im Anlaute steht): Ärtaxer'ses, s. Artaxerxes (König von Persien).
† **To Arte**, v. tr. (afz. arter, schon lat. artare für arcare) einengen, zwingen, zwingen.
Ärted, p. a. (v. Art, C.) kunstgeübt, bewundert (in navigation, in der Schifffahrt) — Felham, &c. bei Lath.]. [genauig.
Ärtēfuct, s. (lat.) das Ariesfact, Kunst= Ärtēgal, s. 1) nuth. König der Briten; 2) Feld in Spenser's Allegorie: The Faery Queen, Thpus der Gerechtigkeit.
† **Ärteltry**, s. j. Artillery. [berkünst.
† **Ärtēnäge**, s. (Gower bei H. l.) die Zant= Ärtēmas, s. altgr. M-n., beſ. eines Macedoniers, Schillers des Apostel Paulus (Tit. 3, 12).
Ärtēmōis, s. Gr. Myth. Artemis, Göttin des Mondes, der Jagd &c. (bei den Römern Diana).
Ärtēmō'sia [—zhja], s. 1) altgr. ἄρσην; 2) Bot. die Artemisia (L.), der Beifuß.
Ärtēmō'sion [—zhj—], lat. Ärtēmō, s. altgr. ὄρσην, beſ. eines Vorgebirges auf Cübba mit Tempel der Artemis.
Ärtēmōn, s. altgr. M-n.
Ärt'er, vulg. für arter; auch als Zeitwort: he cut off, but I arter'd (sief ihm noch) and soon caught him.

Ärtēriāce, s. Med. ein Mittel gegen Luftröhrenentzündung.
Ärtēriāl, adj. 1) Med. arteriell, die Arterien, Pulsader od. Schlagader betreffend, mit den Eigenschaftlichkeiten der Arterien versehen, in ihnen enthalten, ihnen ähnlich &c.; — action, die arterielle Thätigkeit; — blood, das arterielle Blut, Pulsaderblut; — system, das arterielle od. Arterien-system; — trunks, pl. die Stämme der Arterien; — tubo, das Arterienrohr; 2) fig. arterien- od. pulsaderartig (von den großen Verkehrsadern der Flüsse, Canäle, Eisenbahnen u. Telegraphen); — navigation, die Binnen-schiffahrt auf Flüssen und Canälen; the magnitude of the works of our — railways (Qu. Rev. Sept. '49, 452); the Sub-Marine Telegraph Company propose ... to lay down a series of wires, ... so as to make London the centre of the — system of Europe (Ath. Jane '51, 607).
Ärtēriāl'sation, s. die Verwandlung (des Venenblutes) in Arterienblut.
To Ärtēriālize, v. tr. Med. (das Venenblut) in Arterienblut verwandeln.
Ärtēriōgraphy, s. die Arteriographie, Arterienbeschreibung. [von den Arterien.
Ärtēriōlōgy, s. die Arteriologie, Lehre Ärtēriōtomy, s. die Arteriotomie, Trennung, Bloslegung und Zergliederung der Arterien. [artig.
Ärtēriōus, adj. (w. il.) artēriāl, pulsader= Ärtēry, s. (v. Grch.) Anat. die Arterie, Pulsader, Schlagader; the great —, die große Puls- od. Schlagader.
Ärtē'sian, adj. artē'sisch, die frz. Provinz Artois (spät-lat. Artē'sia [zhja]) betreffend &c.; — well, der artē'sische Brunnen (natürlich, durch Erdbobung gewonnene Springsbrunnen).
Ärt'ful, (vgl. ...ful) I. adj. (—ly, adv.) 1) kunstvoll, künstlich (selten im Sinne von Artificial, 1), kunstreich (artifisch); 2) künstlich, geschickt, gewandt; 3) fein, (arg)listig; verschlagen, verstimmt, abgefeimt; II. —ness, s. 1) die Künstlichkeit; 2) die künstlerische Begabung, Geschicklichkeit, Gewandtheit.
Ärt'it'ise, A-eal, adj. (vom Grch.) 1) (Broune, w. il.) sich auf Gelenke beziehend, gelenkartig (a-eal) 2) arthritisch, gichtisch; — diseases, Gichtkrankheiten.
Ärt'it'is, s. (grch.) Med. die Arthritis, gichtische Entzündung der Gelenke.
Ärt'ho'dia, s. (grch.) Anat. die Arthrobia, ein Gelenk mit nach allen Seiten freier Beweglichkeit. — Ärt'ho'dial, Ärt'ho'dial, adj. arthrobisch. — Ärt'ho'dynia, s. (grch.) Med. die Arthrodynie (der Gelenkschmerzen).
Ärt'holōgy, s. Med. die Arthrologie, Gelenkslehre.
Ärt'hur, s. (celt. M-n.) Arthur, beſ. der seit Jahrhunderten durch Sage und Dichtkunst gefeierte Art(h)ur, Artnis, König der Briten (Seltur), Begründer der Tafelrunde (j. Round Table); —s show (Sh. 2 Hen. IV 3, 2), auch Prince —s shooting, eines der Schützenfeste (beſ. das v. 1583), bei dem eine Londoner Bogen-schützen-Gesellschaft den Hof des König Artus darstellte; —s chase, die wilde Jagd des (vom Volksglauben unter die bösen Nachtgeister verlegten) Artus (mit schwarzen Hunden); —s seat, Art(h)ur's Sig, 700 Fuß hoher Berg bei Edinburg.
Ärt'hūrian, adj. auf den König Arthur od. Artus bezüglich (f. d. v. Wb.); the — romances, die Art(h)ur- od. Artus-Epöen.
Ärt'hōke, s. Bot. die Art(h)ocyste (Cynvra scolymus L., fideurp. Distelgewächs); Jerusalem —, j. unter Jerusalem.
† **Ärt'hke**, adj. (Broune bei J., &c.) für Arctic, artē'sch (vgl. Artique u. Antartike bei Holzhind, Deser. Brit. I. 2 für Antarctic).
Ärt'icle, s. (frz. article aus lat. articulus, dem Verfeinerungsworte v. artus, das Glied)

1) der Artikel; das Glied (auch *Bot.*), Stiel; der Abschnitt; Theil; das Theilchen.

2) † (in der Arithmet. Verhältnisse des 16. u. 17. Jh's, vgl. auch die Wbb. des *Phillips* [1658]) in *Bailey* [erste Ausgaben] die Zehnzahl, der Zehner (siehe durch 10 theilbare Zahl, als Bgl. zu Digit, Einer, vgl. *Articulate*, *adj.* 4).

3) † (*Holinshed*, *Deser. Brit.* 1, 2) die Abtheilung, der Umkreis (?).
4) (viel. mit der vor. Bdtg in Zusammenhang) I take him to be a soul of great — (*Sh. Haml.* 5, 2), Echl. (nach *Johns*. "of large comprehension, of many contents": ich halte ihn für einen Geist von großem Umfange; *Bob.* (nach *Caldecote*: "of great account or value"): von großem Gehalt.

5) *a)* die Classe, Abtheilung, der Artikel (eines Schriftstückes etc.); *b)* der Punkt, Haupt-, das Hauptstück; *c)* der Posten (einer Rechnung etc.); there shouldst thou find one heinous — (*Sh. Rich.* II 4, 1), da (im Vergleich mit einer Sünden) fändst du einen häßlichen Artikel (Echl.); *d)* i. d. m.: so fändest du daseist ein gasstig Item; — *hy* —, punctweise, stückweise, einzeln; the charge which he brings against the Government consists of four a-s (*Mac. Speeches* 1, 257), ... aus vier Hauptpunkten; the Lords of the A-s (*Mac. Hist.* 4, 281), die Vorb. der Artikel (in den 50 d. Parlamenten: Auschuß von Mitgliedern, denen der Entwurf jeder Acte übertragen wurde); the a-s of our faith will be so many a-s of accusation (*Tilston* bei *J.*), die Artikel unseres Glaubensbekenntnisses werden ebenso viel Aufzählung-Punkte sein; the thirty-nine a-s of the English Church, die 39 (Glaubens-) Artikel der englischen Kirche; the a-s of war, die Kriegsartikel, Kriegsgelege; *b)* der Vertrags-Artikel, bei. a-s, *pl.* die Punctionationen; die Bedingung; a-s of agreement, die übereinstimmungspunkte, der Vertrag, Contract; a-s of indenture, die Vertrags-Urkunde, der (Lehr-) Contract; a-s of partnership, *Comm.* der Genossenschaftsvertrag, Societätscontract; to surrender upon a-s, sich auf Bedingungen übergeben.

6) *a)* der Waaren-Artikel (= of merchandise od. commerce), die Waare; der Verbrauchsartikel, die Eßwaare; salt is a necessary — (*Wb.*), Salz ist ein notwendiger Artikel; salt is an — of food, Salz ist eine Eßwaare; what's the next —? womit kann ich Ihnen sonst noch dienen? (Frage bei Ladenverkauf, *Hoppe*); *b)* (*vulg.* von einem Trankzimmer) die (leichte) Waare, *anal.* das Stiefel.

7) †, der (genaue) Zeitpunkt, Augenblick; in that — of time (*Clarendon* bei *J.*), in jenem Augenblicke; an innum building, just in the — of falling (*Wollston* bei *Worc.*), ein leichtes Gebäude, gerade im Begriffe einzufallen; in (seiner at) the — of death (*lat. in articulo mortis*), im Begriffe zu sterben, in den letzten Zügen.

8) *Gramm.* der Artikel.

9) (an — in a news-paper) der (Zeitung's) Artikel; Aufsatz (in einer Zeitschrift); ... calling my attention to the well-written — in it (nämlich the Review) by Sir Charles Morgan (*Lord Anlesca* in *Lady Morgan's Mem.* 3, 102), ... daß Sie meine Aufmerksamkeit auf den darin befindlichen gutgeschriebenen Artikel des Sir Chs. M. gelenkt haben.

To Article, *v. l. intr.* 1) (Vertrags-)Artikel aufsetzen, sich in Verbindungen einlassen, verhandeln; einen Vertrag abschließen, sich vergleichen, übereinkommen (with, mit; vgl. To Articulate, *intr.* 1); to — for grace (*Donne* bei *J.*), um Gnade einkommen; 2) Auflage-Artikel entwerfen, flagbar werden (against, gegen); he shall be a-d against in the High Court of Admiralty (Stat. 33. Geo. III. bei *Wb.*), es soll beim Oberadmiralitätsgericht Klage gegen ihn angestellt werden.

II. *tr.* 1) *a)* (Befehl der Auflage) artikelweise od. Punkt für Punkt aufzählen, vortragen, darstellen; if all his errors and follies were a-d against him (*Bp. Taylor* bei *J.*), wenn ihm alle seine Vertheilungen und Thorheiten in genauer Aufzählung angedreht würden; *b)* (to — for treason, wegen Hochverraths) anklagen.

2) (an apprentice, a pupil, einen Lehrling, Schüler etc.) unter contractuellen Bedingungen in die Lehre geben, bei einem Principal etc. unterbringen; to be a-d to an attorney, (von einem angehenden Rechtsbefähigten) sich (contractuell) verpflichten unter der Anleitung eines Advocaten zu arbeiten; they had been a-d without the regular fee, and came into the profession by the back stairs (*Traford*, *Maxw.* Drowitt 1, 159), sie hatten ihren Aetel ohne die übliche Bezahlung gemacht etc.; an a-d pupil, eingeweihte Bedingungen zugelassener Zögling, Schüler.

Article, *adj.* *Anal.* articular, die Gelenke betreffend; — artery, die Articulararterie, Gelenkarterie; — disease, die Gelenk- — Glieder-Krankheit (Sicht etc.).

Article, *adv.* (*Halbot* bei *Todd*) einzeln, artikuliert. [die Gliedertheile.

Articulate [artikula'ta], *s. pl.* (lat.) *Nat.* To Articulate, *v. l. tr.* 1) (Gelenke, Knochen) an einander fügen, anfügen, zusammenfügen (articulieren); [the scapula] is a-d to the humerus (*Smith* bei *Todd*, in diesem med. Sinne veraltet), das Schulterblatt ist am Oberarm eingelenkt; a nice pair of rattlesnakes, to — for a Museum (*Dickens*, *Our Mut. Friend* 3, 124); 2) † (*Sh.* I Hen. VI 5, 1) artikelweise erörtern, (Echl.) stückweise herzerzählen; 3) (Töne, Wörter etc.) artikulieren, deutlich, gegliedert aussprechen; II. *intr.* 1) † (*Sh. Coriol.* 1, 9) Vertragartikel entwerfen, verhandeln (vgl. To Article, *intr.* 1); 2) artikulieren, deutlich, vernehmlich, nach der Selbstheilung sprechen.

Article, *I. p. a.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* gegliedert (auch *Bot.*); an — animal, oder: II. —, s. das Gliederthier; *b)* †, (von Gelenken etc.) zusammengefügt; 2) †, in Artikeln abgefaßt, genau gegliedert od. ins Einzelne gehend; 3) *a)* (von der menschl. Sprache) articuliert, deutlich (gegliedert), nach Silben ausgesprochen; — pronunciation, die articulierte, deutliche Aussprache; an — voice, eine deutliche, deutlich vernehmbar Stimme; *b)* (*Carlyle*, über tr.) menschlich vernünftig, wahrnehmbar, klar verständlich, deutlich erkennbar; ichart gegliedert, bestimmt ausgeprägt; 4) † *Arith.* nach der Zehnzahl eingetheilt; — number, die Zehnzahl, der Zehner (vgl. Article, 2); vgl. Inarticulate.

Article, *adv.* *pp.* To Article; 1) — coralline, *Nat.* die Gliedercoralle, Edelecoralle, Meeresschale (i. p.); 2) gegliedert etc. i. Articulate.

Article, *adj.* *s. 1)* das Gegliederte etc. vgl. Articulate, *adv.*; die Gliederung; 2) das Vernehmliche, die Vernehmbarkeit, Deutlichkeit.

Articulation, *s. die* Articulation; 1) *a)* *Anat.* die Gelenkverbindung; Vergleichung, Knochenfügung; *b)* (*Ch. Lamb.* bei *Lath.*, *fig.*) die Gliederung, (Gehör-)Fügung; 2) *Bot.* das Gelenk; Glied, der Abatz, Knoten (knot, joint); 3) *a)* die Articulierung, das bestimmte, deutliche Aussprechen nach der Selbstheilung; *b)* die Verbindung zweier Organe, durch welche ein Conjoint erzeugt wird; der Mitlauter, Conjoint.

Artifice, *s. 1)* *a)* †, die Kunstthätigkeit, Kunstfertigkeit, (*Broome* bei *Worc.*) die schärfende Kunst (Gottes); (*Broome* bei *Lath.*) die Kunst (der Käsebereitung); *b)* † (*Cudworth* bei *Worc.*) das Kunstwerk; *c)* (*Craik* [Hist. of E. Lit. 2, 257] bei *Lath.*) die Kunst, Geschicklichkeit; 2) der (betrügerische) Kunstgriff, die Hinterlist, Arglist, *vulg.* Kniff, *pl.* Ränke, Schliche.

Artificer, *s. 1)* *a)* der Kunsthandwerker,

(mechanische) Künstler, Wertmeister, geschickte Handwerker; Fabricant; (*South* bei *J.*), der Künstler (im höchsten Sinne), f. Artist; *c)* *Mil.* der Feuerwerker; 2) *fig.* der kunstvolle Urheber, Erfinder, Stifter, bei. im schlechten Sinne: — of fraud (*Mil.* bei *J.*), Urheber des Betrugs; — of lies (*Dryd.* bei *J.*), der Erfinder der Lüge; 3) †, cunning — (*Ben Jons.* bei *J.*), der verschlagene Tausendkünstler, verschmitzte Ränkefchmidt.

Artificial, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* (ver- a t e n d) durch die Kunst erzeugt (a palace —ly contrivod, *Racy* bei *J.*); *b)* kunstmäßig, künstlich; *c)* künstlich (Bgl. Natural); — heat, light, an — magnet, künstliche Hitze, künstliches Licht, ein künstlicher Magnet; an — night (*Sh. Rom.* & *Jul.* 1, 1), eine künstliche Nacht; an — system, ein künstliches System (der Classification); *d)* künstlich nachgemacht; an — stone, ein nachgemachter (Ede-)Stein; — gems, künstliche Edelsteine, Glasstübe; — pearls, unechte Perlen, Glasperlen; *e)* (von Gewächsen) angebaut, nicht einheimisch.

2) † (von Personen und Dingen) künstlich, kunstreich, kunstreich; we, Hormia, like two — gods, I have with our noolds created both one flower (*Sh. MND.* 3, 2), ... gleich zwei kunstvollen Göttern (Echl.), zwei kunstreichen Göttern gleich (Bob.); weniger gut Echl.: wie kunstbegabte Götter ...; da artificial viel mehr das aktiv künstlerische Schaffen, die Schöpfung vermag die Kunst bezeichnet, gleichsam „durch Kunst hervorbringend, kunstbepflichtig“.

3) †, die Kunst, das Kunstfertige betr. etc.; it tutors nature; — strife I lives in these touches, livelier than life (*Sh. Timon* 1, 1), der Kampf der Kunst (nämlich gegen die Natur) lebt in diesen Zügen ... (schon Echl.: der Wettstreit der Kunst; weniger zutreffend I die: kunstreiches (S. H. e. h. e. des Künstlers) Streben ...).

4) (von Dingen) er künstlich (Bgl. Genuine, künstlich; I can) wet my cheeks with — tears (*Sh. Hon.* VI 3, 2), ... mit er künstlichen (erheuchelten) Thränen beugen; an — majority (*Swift* bei *J.*), eine künstliche (künstlich herbeigeführte) Majorität; *b)* *aa)* gekünstelt (im Bezeichnen), conventional, but if Mrs. Colonel Poyntz was not —, she was artful, or perhaps I might more justly say — artistic (*Bulwer*, *Strange Story* 1, 51); *bb)* im schlechten Sinne: einen guten Echl. annehmend, verstellt, gleichgültig, scheinheilig, heuchlerisch, falsch, (hinter)listig; so —ly did this young Italian behave herself (*Burnel* bei *Todd*), mit solcher Verstellungskunst ...; — arguments, durch die Kunst od. das Geschick des Redners beibrachte (nicht auf anerkannter Autorität beruhende) Beweise; — day, *Astr.* der künstliche Tag; — numbers, *Math.* Logarithmen.

II. *s.* (*Sir W. Petty* bei *Todd* im *pl.* w. II.) das Kunstzeug, die Kunstgegenstände.

To Artificialise, *v. tr.* (w. II.) künstlich machen, ver künsteln.

Artificialism, *s.* (w. II.) das gekünstelte, conventionalle Wesen, der seine äußere Schöpfung, angenommenen Echl., andere Echl. (vgl. Conventionalism; *Mrs. Wood*, *St. Martin's Eve* 1, 170: a daring, wild, independent young lady, but one all truth and ingenuousness; and that is saying a great deal in these days of most detestable artificialism).

Artificiality [—sh—], *s.* die Künstlichkeit. Artificialness, *s.* die Künstlichkeit etc. vgl. Artificial.

Artificialous, *adj.* künstlich, f. Artificial. To Artificialise, *v. tr.* (*Bolingbroke* an *Pope* bei *Todd*, als über. eines Auspruchs des *Montaigne*) künstlich machen, (der Natur) den Anschein der Kunst geben (*Florio's* über. [1613] an derselben Stelle ist: to artize nature).

Artillerist, *s.* (w. II. Neuwort) der Artillerist.

Artillery, s. (altfrz. *artillemeint*, *artillerie* aus lat. *artillaria*, *artiliaria*, von jeder Art (Strick-)Werkzeug) 1) *die Schiffskanonen* (so 1 Sam. 20, 40 Jo. Jonathans Bogen und Pfeilen: die einzige Stelle, an der das Wort in der engl. Bibel vorkommt); absichtlich in diesem altenglischen Sinne gebraucht von *Kingsley*, *Howeard* 2, 64; 2) (im neueren Sinne) die Artillerie: a) das Geschützwesen; b) das (schwere) Geschütz selbst; die Kanonen; have I not heard great ordnance in the field? | and Heav'n's — thunder in the skies? (*Sh. Taming*, *cc. 1*, 2), hör' ich nicht Jener'schuld' im Feld und nicht | des Himmels schwer Geschütz in Wolken donnern? (*T. i. cc.*); c) die Artillerie als Waffengattung; das Artillerie-Corps; (— man) die Artilleristen; an — driver, der (Artillerie-) Fahrer; — man, der Artillerist, Kanonier.

Artisan [*B. N. P. St. J. Ehl. Todd, Wb., Ku., Sm., Reid, Craig* und die neueren; *artisan', J. Sh., W. P. J., s. 1*], der Künstler; 2) der Handwerker.

Artist, s. 1) a) der Künstler (im höheren Sinne); b) der Kunsthandwerker; — in hair, der Haarkünstler; — in iron, Einer der seine Eisenarbeit macht, der Eisenarbeiter; — s. proof, s. pl. — s. proofs, auch artists' proofs erster Abzug (eines Kupferstiches) (noch vor dem proof before letters); 2) † (im weiteren Sinne, vgl. *Art. C. 1*, c) der Gelehrte, Fachmann, Gelehrter; the wise and fool, the artist and unread (*Sh. Troil. & Cr. 1*, 3), der Weise und der Thor, der Gelehrte und der Ungelehrte; if any one think himself an — at this (*Locke bei J.*), wenn sich Jemand hierzu für bewandert hält.

Artistic, *A-eal*, *adj.* (*a-cally, adv.*) künstlerisch, artistisch. [*cf. adv.*] künstlerisch.

Artisticke, (*Spies*: *Artistry*, n. f.) *adj.*

Artistry, s. (*Newwort*, u. i.) die Kunst-

arbeit, das Kunstwerk, das Kunstwesen; Kunst-

schon (*Westm. Rev. Oct. '49*, 15; 27, &c.).

Artless, *Art. adv.* (*— ly*) Ugl. von *Art-*

ful, w. f.: 1) a) kunstlos, aller Kunst bar;

kunstlosig, geschmacklos; b) (vgl. *Art. C. 1*, c)

ungelehrt, ungebildet; [the high-shod plow-

man] — of stars (*Dryden bei J.*), ohne Ver-

ständnis für die Sterne (d. i. die Sternenbilder);

c) †, unversändig, thöricht; so full of — jea-

lousy is guilt (*Sh. Ham. 4*, 5), so voll von

thörichtem Argwohn ist die Schuld; 2) a) (von

Dingen und Personen) ungekünstelt, einfach;

b) natürlich, arglos, harmlos, offen, aufrichtig;

II. — ness, s. 1) die Kunstlosigkeit zc.; 2) das

ungekünstelte, einfache Wesen; die Natürlich-

keit, Arglosigkeit zc.

Artocarpæus, *Artocarpus*, *adj.* *Bot.*

den *Artocarpus*, Brotbaum (lat., aus grch.

artos, Brot, u. *karpós*, die Frucht), die Fam.

der *Artocarpæi* (*Artocarpæae*) betreffend.

Artotyræ, s. (v. grch. *artos*, Brot, und

tyrós, Käse) bei a-s, *pl.* die Artotyrenen (Christl.

Seete des 2. Jh.'s, brauchte beim Abendmahl

Brot und Käse). [*(Art. Journ. '50*, &c.).

Art-prodution, s. das Kunstzeugnis

† *Art's-man*, s. (vgl. *Art. C. 1*, c) der (wis-

senschaftlich gebildete) Gelehrte (wie *Artist*, 2; vgl. *Bacon bei Todd*, im Ugl. zu the *inexpert*); auch an einer Stelle bei *Sh. LLL. 5*, 1, wo nach *H. L.* mit den alten Aenggl. *arts-man* *præambulat* zu lesen ist, der Gelehrte geht voran (nicht Kunststücker zc.).

Art-spün, *p. a.* (*Savage bei Worc.*) durch

Kunst gewebt od. entstanden.

† *To Art'uate*, *v. tr.* zergliedern, zertheilen.

Art-ünion, s. (nach *Worc.* als unengl.

Neubildung getadelt) der Kunstverein.

Artuöse [*Sm., Ar'—, Craig*, *adj.* (w. i.)

stachelig.

Art'y, *Art'ie*, *adj.* (schott.) geschickt, sinn-

reich. [*(Arum Lab.)*]

Arum, s. (lat.) *Bot.* der Arou, Aroustab

Arundel, s. 1) Stadt in Sussex am Flusse

1) a) (zur Einführung von Beispielen, schon

altengl. vgl. *Roth II*, 411) so, als, wie; —

for example, so (als, wie) zum Beispiel; an

adjective generally expresses quality: —, a

wise man; a new book (*Brown*), ein Adjektiv

drückt gewöhnlich eine Eigenschaft aus, wie

z. B. ein weiser Mann, ein neues Buch.

b) als, bei Zeitangaben; mit Hinweis von eng-

herzigen neueren Grammatikern (*Lloyd, &c.*) als

a most offensive vulgarism angezeichnet; diese

in beiden Sprachen Jahrhunderte alte Verwen-

dung des Wortes findet sich noch im vor. Jh. ohne

Unstos selbst bei so guten Schriftstellern wie

Dr. Priestley (*Rudiments of English Grammar*

1772 [3. Ausg.], p. 138, &c.); the books were

to have been sold, — this day, die Bücher

hätten als (*coll.* als wie) heute verkauft werden

sollen; vgl. ferner: this is my birth-day, —

this very day | was Cassius born (*Sh. Jul.*

Cass. 5, 1), ... grade an diesem Tage ... (*Sh. I*);

meantime I writ to Romeo | that he should

hither come, — this dire night (*Rom. & Jul.*

5, 3 bei *Abbott* S. 80), ... daß er sich her-

begebe ... in dieser Schreckensnacht, als um die

Zeit, wo jenes Trautes Kraft erstiehe; having

this day about noon received knowledg ...

that it had pleased your Lordship to send

for me to dine with you — this day (*Bacon*

to Salisbury, 1608, bei *Dixon*, *Ld. Bacon* 172),

... daß ich als heute bei Ihnen speisen möchte;

auch neuerer Zeit (steineswegs mit *II. u.* auf

die Eastern Counties zu beschränken: "he will

come — to-morrow: I heard that Mrs. Car-

lyle would be in town — to-day (sagt eine

Lady Levison in *Mrs. Wood*, *East Lynne* 3,

223), daß Hr. C. als heute in der Stadt sein

würde; he informed me that he had intended

to come to me — this morning (*An. Once &*

Again 2, 131), ... als heute Morgen; auch,

was nach den angegebenen Beispielen nicht be-

stimmend kam, zur Hervorhebung eines als gegen-

wärtig besonders bezeichneten Zeitpunktes, vor

Adverbien der Zeit: — now, für jetzt, was die

Gegenwart anlangt: schon bei *Chauc.*, *Abbott*,

Shksp. *Gramm.* p. 80 fihrt an: but al that thing

I must — now forbere (*Knights' Tale* 27),

wobei das als natürl. ebensovienig "rodundant"

ist, als unser für in, für jetzt; one Lucio |

— then the messenger (*Sh. M.* for *M.* 5, 1

bei *Abbott*), ein gewisser L. war gerade damals

der Bot; in mysterious terms, judg'd — then

best (*Mil. bei J.* f. To Apply, 1, c), in ge-

heimischnollen Worten, wie sie ihm damals

noch in bloßer Andeutung der Zukunft gequert

erschiene; bes. häufig: — yet, bis jetzt; not

— yet, bis jetzt noch nicht; noch bis jetzt; was

den gegenwärtigen Zeitpunkt anlangt.

2) bei direkten Vergleichen hat das erste

Glieb noch demonstrative Kraft, während das

zweite als bereits als Conj. (meist in verkürztem

Stad) zu lassen ist: a) this is — sure, — the

other is uncertain, dies ist so sicher als das

andere ungewiß ist; Sempronius is — [gleich,

all so] brave a man — Cato (*Add. bei J.*), Es

ist ein so tapferer Mann wie Cato (eigtl.: ist,

as Cato is); — soft — silk, so weich wie Seide;

— large — life, in Lebensgröße, lebensgroß;

I know I am — welcome — snow in harvest

(*Bulw. Pelt.* 368), ... so willkommen wie

Schnee in der Erntzeit; pieces of goods, la-

belled alpaca, in — great variety — to qua-

lity — wollen cloths (Househ. Words 35,

39), mit „Alpaca“ bezeichnete Wollen Waare,

in so verschiedner Ausw., was die Qualität

betrifft, wie wollene Tücher; — early —, schon

bereits; he gets up — early — four (o'clock),

er steht schon um vier (Uhr) auf; — late —,

1. erst; he gets up — late — eight, er steht erst

um acht auf; 2. noch (= erst); I saw him —

late — yesterday, ich habe ihn erst (noch) gestern

gesehen; — soon —, sobald als; — well —, so

gut als; sowohl als (auch); the father — well

— the son, der Vater sowohl als der Sohn; she was — true to her husband — the dial to the sun (*Fielching*), sie war ihrem Manne so treu wie die Sonnenuhr der Sonne; a visage — dark — mourning weed (*W. Scott, Rob Roy*), ein Antlitz so dunkel wie Trauergewand; of mutton ... which (*Dr. Johnson*) pronounced to be "— bad — bad could be" (*Mac. Ess. 1, 341, T. E. '50*), ... so schlecht wie etwas Schlichtes nur sein könnte, on the present occasion he was — fine — fine could be (*Ainsw. Ld. Mayor 1, 152*), ... so schön gepugt, als man sich das nur denken kann, wie nur möglich; meist *coll.* mit Weglassung einer Wendung wie can be, could be, &c.: I went away — still — still (*Ellet, Ad. Bede 1, 255*), ... so still wie nur denkbar; your hands 'll get — hard — hard (*Ellet, Mill on the Floss 2, 10*), ... so hart wie nur was (*coll.*); he's — cross; ... — cross — cross (*Troll. Orley Farm 2, 245*), er ist so garstig (übelgelaunt) — [hier fällt der Erzähler sein häufiglich fräufiger Vergleich ein, sie folgt daher hinzu:] so garstig wie nur was; I've been — true to you, sir; ... so I have; ... — true — true (*Troll. Can you, &c. 183*), ich bin Ihnen so treu gewesen, mein Herr — das bin ich gewesen — so treu wie nur was; he's nervous — iver [ever] can be; he'll come back — ill — ill (*Ellet, Scenes, &c. 2, 107*); the potatoes was [für were] — watery — watery (*eb. 2, 140*); it was — thin — thin (*Mrs. Wood, Verner's Pride 2*).

b) mit Weglassung des ersten as, in lebhafter, nachbildlicher Rede, daher z. B. häufig bei *Carlyle*; so Friedrich the Great 13, 340, nach Aufzählung verschiedener Regimenter: ... bad — possible all of them, so schlecht wie nur möglich; *eb. 13, 204*: two immense letters, &c., unimportant — possible; I will be true — a chronometer (*W. Scott, Rob Roy*); love nursed among pleasures is faithless — they (*Moore bei Rade, Gr. 105*); an intimacy delightful — dangerous (*Melville, Digby Grand 198*); d'—d lie — ever was told (*Rich. Clarissa 3, 61*), eine so verdammte Lüge wie nur je gesagt worden ist; a pretty creature, Mr. Lndlow, though thin — thin and low — low (*Yates, Land at last 1, 85*).

c) noch weitere Verstärkung, insofern das ganze erste Glied der Vergleichung zu ergänzen ist: — I live! — I am a born man; so wahr (omitted als ich lebe!) so wahr ich hier stehe! (für — sure — I live, &c.); — I hope to be saved, so wahr ich selbst zu werden hoffe; reflect upon him accordingly, — you value your trust [so *Mason's Emulation des trust der Hof.-Ausg.*] Leonatus (*Sh. Cymb. 1, 7* Briefschluß), betrachte ihn demgemäß, so wahr du schäfst deinen getrennten Z.; God, in my need, be my relief! — I wreak this on you — der Chief (*W. Scott, Lady 4, 28*), ... so wahr als ich ...; oh, who has cause to lament this — we, who see in it the ruin of all our hopes! (*An. Mad. Mori 2, 201*), ... in dem Grade od. Maße als wir, so sehr als wir ...; — you were! *Mil. preuß. Commando: Griff zurück!* öfter: herstell' euch!

d) Weglassung des zweiten Gliedes der Vergleichung (wie ein sogenannter "ploosasm" anzunehmen), welches sich aus dem Zusammenhang ergibt: the novelty of my situation might have induced me to linger a little longer in a capacity even — humble (*Lever, Con Oregan 2, 194*), ... in einer so niedrigen Stellung [etwa zu ergänzen: — the one described]; I thought — much [etwa: — this comes to], das habe ich mir (gleich) gedacht; it may be — but [etwa: — not] here to mention, es mag hier vielleicht nicht unpassend sein zu erwähnen ...

e) Innersten Gliede der (oft nicht sojor als solche erkennbaren) Vergleichung tritt noch in gewissen Fällen so, dessen Ableitung ja as ist, wie wir

zu Anfang dieses Artikels gesehen haben, ein: aa) regelmäßig wenn denselben eine Verneinung vorangeht: there is no wretch so ungrateful — he whom you have most generously obliged: and no enemy so implacable — those who have done you the greatest wrong (*Smollet, Rod. Random*), es gibt keinen so undankbaren Wicht als der ist ... &c.; no lamb was e'er so mild — he (*Langhorne, Brown, Gr. 647*), ... so mild als (wie) er; relatives are not so useful in language — conjunctions (*Beattie, &c.*); bb) wenn stattdessen Nachdruck auf so (= in einem solchen Grade, so sehr) liegt; look I so pale, Lord Dorset, — the rest? (*Sh. Rich. III 2, 1, bei Abbott, 188*, wohlst. noch a. Beispiele); auch, wo so ... a für such a ... steht: how can you descend to a thing so base — falsehood? (*Brown, Gr. 647*), wie kannst du dich zu etwas so Schleichem, wie die Lüge ist, erniedrigen? vice is a monster of so frightful mien | as to be hated needs but to be seen (*Pope*), gleichsam: (so fürchtbaren Aussehens) wie eines, welches man nur zu sehen braucht, um es zu hassen; he was so moved — to weep, ... so gerührt daß er weinte; be so kind keine Phrase, in welcher der Nachdruck nicht mehr empfunden wird) — to come here, sein Sie so gut, herzukommen.

3) als, z. (bei prädikativen Nominativen u. Accusativen, in appositionellen u. ähnl. Verbindungen); "I would be glad to sit — model", said Beatrice, ... "but I would be glad also to be employed — a scholar" (*Mrs. Norton, Lost & Saved 2, 89*), ... als Modell zu sitzen ..., als (eine) Schülerin Verwendung zu finden; [the godfather] left V. exactly enough, with the aid of his small patrimony, to live upon "like" a gentleman. This sum V. made the not uncommon financial error of supposing an amount that enabled him to live "as" a gentleman, and the fatal difference involved in the little words was not revealed until him until too late (*Brooks, Silver Cord 1, 63*); [they] were looked on by the multitude — at great danderheads — themselves (*Disr. Viv. Grey 1, 7*), ... als ebenso große Wirrwirre angesehen, als sie selbst waren; Sir Gresham's next step towards the object of his ambition was his election — alderman (*Ainsw. Ld. Mayor 1, 9*), ... seine Wahl zum Alderman; rebuke not an elder, but entreat him — a father, and the younger men — brethren (*1 Tim. 5, 1*), ... ermahne ihn als einen Vater: die jungen als die Brüder; I will not have her — my wife! (*An. Once & again 2, 217*), ich will sie nicht zu meinem Weibe haben (vgl. for); besides that law which concerneth men — men, and that which belongs unto men — they are men, linked with others in some society ... (*Hooker bei J.*), außer dem Gesetze, welches die Menschen als Menschen angeht und dem, welches die Menschen betrifft insofern (als) sie mit anderen in einer Gesellschaft verbunden sind; the objections that is raised against it — a tragedy (*Gay bei J.*), die Einwendungen, welche gegen dasselbe als Trauerspiel gemacht werden; man, — such (*Gladstone bei Lath.*), der Mensch als solcher.

4) a) in meist rein zeitlicher Bdg.; indem, als, während; bef. auch wenn eine Handlung gleichzeitig mit einer anderen verläuft; frightened Taurus trembled — she [Alecto] spoke (*Dryd. bei J.*), der entsetzte Z. zitterte, indem (als, während) sie sprach; he dots all his small i's and crosses every t — he writes it (*Dickens, Nich. Nickleby 2, 70*), er punctirt alle seine i's und macht einen Strich durch jedes t, während er es schreibt (macht also jeden Buchstaben genau während des Schreibens, nicht erst hinterher); the hand strews the flower while the heart is warm, and the tear falls on the grave — affection is binding the osier round

the sod (*Irving, Sk. 135*), ... indem [während, vor als] die Riehe ...; her colour came and went — she listened with deep attention (*eb. 153*), ihre Gesichtsfarbe kam und wich indem [während, als] sie mit gespannter Aufmerksamkeit zuhörte; I scarcely looked forward — we went along (*Goldsm. Vicar 12*), ich blickte kaum vor mich, indem wir so dahinschritten; I will tell you the story, — we go along, ich will Ihnen die Geschichte auf dem Wege od. unterwegs erzählen; where wilds, immeasurably spread, I seem length'ning — I go (*Goldsm. Vic. 27*), wo Einsiden in unermesslicher Ausdehnung sich zu verlängern scheinen, je weiter ich gehe; — we go on with this history, im Verlauf dieser Geschichte; the horse proceeded slowly through the wood grazing — he went (*Th. Day*), das Pferd schritt langsam durch den Wald, indem es beim Gehen grasste; I'm one of those men of whom nobody knows anything certain, except that I pay — I go (*Troll. Can you forgive her? 2, 279*), ... außer daß ich [gleichf.] auf meinem Lebenswege, vgl. to pay one's way) immer bezahle was ich brauche (also gleichzeitig, nicht die Sache hindern lasse, vgl. oben das Beispiel aus *Dickens*).

b) indem; in dem Maße als od. wie; I'll make it up with your Majesty [sagte Dr. Hickringal, Spöckprediger Karls II.] on these terms: — you mend, I'll mend, ... in dem Maße wie Sie sich bessern, will ich mich bessern; — men are good or bad, they are worthy of reward or punishment, je nachdem die Menschen ... (as hier = according as, vgl. denselben Satzanfang unten, 5); small incidents these, my dear, to trouble you with: only — they lead to greater, — you shall hear (*Rich. Clarissa 1, 67*), ... nur lerne ich mit Sie mit der Erwähnung derselben zu beschäftigen, indem sie zu wichtigeren führen ...; to spoil the spoiler — we may (*W. Scott, Lady 5, 7*), soviel, so sehr wir nur können.

c) (in der Art, dann überhaupt) wie; *coll.* auch mit like verbunden: a blanket, through a round hole in which his head issued, like — in a Mexican poncho (*Lever, Con Oregan 1, 151*), ähnl.: (gleich) als wie ... (vgl. unten, 6, a); let it be — it is (*Wb.*), laß es sein wie es ist; warlike heroes more than we can count — far less honour — they deserve (*Reade, It is never, &c. 2, 165*), mehr Kriegerhelden, als wir zählen, geschweige denn so ehren können, wie sie es verdienen; I had better quote it — it stands (*Wraxall, Wild Oats 15*), ich werde wohl am besten thun, ihn [den Brief] anzuführen, wie er lautet; [she saw] one star follow her [the moon's] footsteps, | — out of Abraham's tent young Ishmael wandered with Hagar (*Louv. Evang. 1, 292*), ... wie 3. die 5. begleitend aus A's Zelt wanderte; her father was more angry with her, than she had ever seen him, and with reason, — she knew, — she smelt the singing, and saw a large burnt hole in Aubrey's pinafore (*Miss Yonge, Daisy Chain 1, 172*), ... wie sie sofort erkannte, als sie den Senggeruch wahrnahm &c.; I put the question to him ... — between man and man ... whether he had given you cause [für Eiferucht]; and he answered me, — with God over us ... he had never given you cause (*Mrs. Wood, East Lynne 2, 152*), ich legte ihm die Frage vor, wie ein Mann dem andern Binde aberlanget, ob ... und er antwortete mir [in viel feierlicherer Weise]: so wie Gott über uns wäre ...; Mr. C. knew Dr. Hamilton by repute ... — who did not? (*An. A Noble Life 11*), urspr. wol gedacht: — everybody did; aber dieser Gedanke wird mit schneller Wendung fallen gelassen, durch welche der grammatische Zusammenhang in lebhafter Rede durchbrochen wird:

Dr. E. kannte Dr. F. durch seinen allgemeinen Ruf, wie ... [eigtl.: Jedermann, statt dessen mit lebhafter Frage:] wer [hätte ihn] denn nicht [gesehen]? — there are, so viele ihrer auch sind; — rich — he is, so reich er auch ist; Lady Braye, — she ultimately became (Lady Morgan, Mom. 220), Lady Braye, welches ihr späterer Name war; I charge you therefore to accept of my offer, — [etwa zu ergänzen made ob. = as you were informed by, &c.] by my last (Rich. Clarissa 2, 59), laut meines letzten, vgl. unten — per ...

5) in der sich aus der vorigen entwickelnden unerschlichen Bdtg: insofern, als, da, weil; vgl. 3. B. — we rose with the sun, so we never pursued our labours after it was gone down (Goldsm. Vic. 14), wo der Übergang zur Angabe des Grundes ziemlich nahe liegt; — men are good or bad, people should be careful with whom they associate, insofern als ... (= seeing that, da, weil, vgl. denselben Satzansatz oben, 4, b); — Mr. Wilmat knew that I could make a very handsome settlement on my own, he was not averse to the match (Goldsm. Vic. 5), da (weil) Hr. W. wußte ...; — Rome was the capital of the world, all the wealth and valuable productions of the provinces flowed naturally thither (Robertson bei Rade, Gr. 169), da (weil) Rom ... (natürl. nicht: als, vgl. Wnen).

6) a) als mit einem verbum finitum + für als: Sub. Is he gone? Fac. Yes, and — heavily! — all the Gold he had for, were in his blood (Ben Jons. Alch. 4, 5), ... er ist so schwer (schweren Herzens) weggegangen, als ob alles Gold ...; one cried, "God bless us," and "Amen" the other, | — they had seen me with these hangman's hands (Sh. Macb. 2, 1), ... als ob ...; auch (vgl. oben, 4, c) mit like verbunden: [the apparition] did address | itself to motion, like — it would speak (Hamlet, 1, 2), die Erscheinung schickte sich zur Bewegung an, gleich als wollte sie sprechen; einigser Heft hieyon in gegenwärtigem Gebrauch: — it were, gleichsam, so zu sagen (eigtl. als ob es wirklich wäre).

b) als, oft für as if in verkürzten Sätzen: and whatsoever ye do, do it heartily, — to the Lord, and ye unto men (Coloss. 3, 23), ... das thut von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen (könnte auch heißen: — doing it, was immer noch verkürzt wäre für — if you were doing it ...); "is it settled?" — The same ... (Disr. Lothair 2, 229), ist es abgemacht? So gut wie (äqnl. auch bei if: even now he is gazing upon you — fondly — if on the coronet that shall blazon the coach of my lady, his daughter, Bulwer, Dram. Works 2, 248).

7) als für that, daß; gegenwärtig nur noch coll. the cunningest mariners were so conquered by the storm, — they thought it best, &c. (Sidney bei J., sowie andere Beispiele aus Bacon, &c.), ... daß sie ...; I do believe, — God hath made a very great and flourishing seed to that purpose (Ol. Cromwell [1656] bei Carlyle, Cromw. 423), ... daß Gott ...; so ..., gleich so that in der Bdtg: vorangesetzt, wenn nur (noch sehr coll.): so — thou livest in peace, die free from strife (Sh. Rich. II 5, 5), [und] lebst du friedlich, [sich] — auch friedlich bin (Schl.); what care you? — he does not poke his fire too loudly, you are unconscious of his existence (Melville, Good for Nothing 1, 43), ... wenn er nicht etwa sein Feuer zu geräuschvoll schürt ...; auch in Verbindung mit that noch Johnson: one passage in his Mistress is so apparently borrowed from Donne, that he probably would not have written it, had it not mingled with his own thoughts, so — that he did not perceive himself taking it from another (Lives 1, 41).

8) als in relativischer Verwendung (wie unter

so noch jetzt im alterthümlichen Stile): welcher, welcher, welches; regelmäßig nach such: such —, ein solcher od. der welcher, eine solche od. die, welche &c.; solche (pl.) wie; zum Beispiel; I took such — I pleased, ich nahm die, welche mir gefielen; an assembly such — earth saw never (Cooper), eine solche Versammlung, wie sie die Erde nie gesehen hat; the moping owl does to the Moon complain | of such, — wandering near her secret bow'r, | molest her ancient solitary reign (Gray, Elegy), ... beklagt sich beim Mond über solche, welche ...

9) als für than nach Comparativen, schott.; better a soft road — bad company (W. Scott, Black Dwarf 22), besser ein zerweichter Weg als schlechte Gesellschaft; I would sooner face fifty devils — my master's ghost (Dr. J. Bride of Lammerm. 88).

As in versch. Verbindungen: when — (gleichf. verstärktes when), 1. (zeitlich) when — the noble Duke of York was slain (3 Hen. VI 2, 1), damals als ...; 2. da doch, trotzdem daß &c.; when — he knew ..., da er doch wußte ...; — for, — to, — regards (— respects, — concerns), was ... betrifft, was ... anlangt, was ... angeht, in Bezug auf (with Acc.), hinsichtlich (with Gen.); — for me, was mich betrifft; — for the rest of those who have written against me (Dryd. bei J.), hinsichtlich der übrigen vor denen, die ...; I pray thee, speak to me — to thy thoughts, | — thou dost ruminate (Sh. Oth. 3, 3 bei J.), ... sprich zu mir, was deine Gedanken anlangt, wie du sinnst (d. h. sprich deine Gedanken so gegen mich aus, wie du sinnst); they pretend, in general, to great refinements; | — to what regards Christianity (Add. bei J.), ... in Bezug auf das, was das Christenthum anlangt; I was mistaken — to the day (Swift bei J.), ich hatte mich hinsichtlich des Tages geirrt; — how? (nur noch coll.), aber wie? wie so (denn)? wie denn (so)? — how, dare Syphax? (Add. bei Todd); "Titmarsh, how can you be so impertinent?" "Impertinent! — how?" (Thack. Kickleb. 36), ... wie so denn? od. wie denn das? — it were, gleichsam; so zu sagen (s. oben 6, a); I felt Darvell's weight, — it were, increase upon my shoulder (Byron, A Fragment), ich fühlte D.'s Last auf meiner Schulter gleichsam stärker werden; — per ..., laut (with Gen., sometimes with Dat.), bez. Comm. — per account, laut Rechnung; per advice (— advised), laut Bericht (Wiss); — per bill of lading, laut Frachtbrief (Eossumption); — per invoice, laut Rechnung (Factur); — directed, laut (3hrer) Verfügung; — reported, laut Aufgabe, (according to statement) wie angegeben; — though (gleich — if), als ob; — what? coll. nun, was? was zum Beispiel? — who, coll. 1. (fragen d.) als wie wer (denn)? 2. (relativisch) bez. in der Redensart — who should say, wie wenn Einer sagen wollte: the Florentine boys, who were never wanting in any street scene, and were of an especially mischievous sort (dem Schriftsteller fällt ein, daß es eigentlich überflüssig ist, Gassenjungen noch besonders als aufstreifend zu bezeichnen, und fügt daher mit Selbstironie hinzu) ... — who should say, very sour crabs indeed (G. Elliot, Romola 1, 17); in älterem Engl.: as who saith = as one may say, as the saying is, vgl. (nach H.-L.) Dycos notes to Skelton, p. 86.

As, s. (lat., pl. as'es) das As, (vom zwölfteligen Gewicht von etwa 22 Unzen, auch Münze, anfängl. 1 Pfund schwer [as libralis] v. verschiedenen Werthe).

As'a, s. (hebr. מֵאָסָה, „Selber; Artz“) Asa (auch als engl. Born).

† A-sād', adj. (vgl. A-) franfrig.

Asafet'ida, Asafet'ida, s. f. Assa.

As'hel, As'hel [W. Sm., Don., &c.; as'a-hel, O., P.], s. Asael (hebr. מֵאֵל, wie fast

alle alttestamentl. Namen, auch englischer Borne).

A. As'aph [W. Sm., &c.; a'saph, Wb., lat. Asaphus], s. Asaph, Asaph (hebr. מֵאֶפֶס).

B. St. As'aph [Boston; a'saf, Wb., Baldw.], s. St. Asaph, Stadt in Wales (Bischofsitz).

Asarabac'ca, As'arum, s. (lat.) Bol. die Asarabacc (Asarum L.).

As'arine, s. Chem. das Asarin, Asarabacc; Asbès'tic, adj. den Asbest betreffend; aus Asbest bestehend, Asbest ...

Asbès'tiform, adj. asbestartig, asbestähnlich; Asbès'tine, adj. asbestartig (vgl. Asbestic; unverbrennlich).

Asbès'tinite, s. Miner. der Asbestinit, asbestartige Strahlstein. Mineral.

Asbès'toid, s. Miner. das asbestartige Asbès'tos (grch.), Asbès'tus (lat.), s. (nom. grch. a + sbostós, unverstärkbar, unverbrennlich) 1) Miner. der Asbest; ligniform —, das Bergholz (rock-wood, mountain-wood); 2) die Asbeststeinwand.

Asbès'tops, adj. asbestartig, vgl. Asbestic. As'heline, s. Chem. das (aus Holzruß gewonnene) Asbolin.

Ascal'aphus, s. (lat. form) 1) Gr. Myth. Ascalaphos, Sohn des Hecoron; 2) Endom. die Follenjäger (Weißfüßler).

Ascal'onia, s. (lat.) Bol. die ascalonische Zwiebel, Schallotte (ähnl. coll. Ascallion, Scallion — Allium ascalonium L.).

† Ascānee', adv. f. Ascaunce.

Ascā'njan, adj. ascanisch.

Ascā'njūs, s. (lat., vom grch. Askánios) Askanius (auch Julius), Sohn des Aeneas u. der Creusa.

As'capart (auch As'capart), s. Name eines aus älterer engl. Sage bekannten Riesen (vgl. Sh. 2 Hen. VI 2, 3), den Sir Bevis of Hampton besiegte (sein Bildnis nach H.-L. noch an den Stadtthoren von Southampton).

As'caris, s. (vom grch. askaris, pl. askarides) Endom. die Ascaride, bef. der Springwürm, Madenwurm.

Ascāt', adv. (vgl. A-) provinc. (westengl.) entlang, zerquernd, zerbrochen.

† Ascāncee', Ascānt', adv. (vgl. A-) quer über; there is a willow grows ascant a brook (Sh. Hamlet 4, 7); so die ersten Quartausgaben; die fol. [1623] fast aslant).

To Ascēnd', v. I. intr. 1) aufsteigen, emporsteigen (auch vom Fluge der Vögel &c.), aufwärts od. hinauf steigen, gehen od. fahren; aufsteigen; I a-ed one day to the citadel (Kinglake, Eothen 218), ich stieg eines Tages zur Citadelle hinauf; thent to the heav'n of heav'n's shall he — (Milt. bei J.), dann wird er zu dem Himmel der Himmel aufsteigen; [it good shepherd's sack] a-s me [etwischer Dat.] into the brain (Sh. 2 Hen. IV 4, 3), er [guter Xeres-Feel] steigt auch in das Gehirn &c.; 2) fig. sich erheben (zu: ... we shall — to a more just ideas of ... Wals bei J.); 3) Law (in der Genealogie) aufsteigen, aufsteigen (vgl. To Descend), in the a-ing line, in der aufsteigenden Linie; II. tr. 1) (eine Höhe) hinaufsteigen, ersteigen, besteigen; they — the mountains, they descend the vallies (Delany bei Todd); he a-ed the witness-table (Lever, Sir J. Carew 2, 349), er stieg zum Zeugnissstische hinauf; auch fig. I'll — the regal throne (Sh. Rich. II 4, 1), ich will den königlichen Thron besteigen; Bolingbroke a-s my throne (eb.), B. besteigt meinen Thron; 2) a) (a river, einen Fluß) hinaufsteigen, flussaufwärts befahren; b) (steigend) hinaufsteigen, aufsteigen; to — the sky (Swift bei Str.), zum Himmel emporsteigen. besteigen.

Ascēnd'able, adj. ersteigbar, ersteiglich, zu Ascēnd'ance, Ascēnd'ancey, s. (veraltend); Belge aus Burke, Fielding, Horsley bei Todd, Lat., Worc.) f. Ascendency.

Ascēnd'ant, (frz. ascendant, früher seiner

urspr. lat. Abkunft gemäß Ascendent (vgl. Descendent, Depondant, &c.), wie noch [s. so] wohl als *adj.* *Bayley's* Dict. im vorigen Jh., während der sonst frz. Einflüsse so feindliche *Johns*. u. die Folgezeit dem allgemeinen Gebrauche nachgab) 1. *adj.* (nennend) wieder Ascendent) 1) *Astrol.* (*Sir T. Browne, &c.*) (über den Horizont) aufsteigend; im Aufsteigen begriffen; 2) *fig.* überwiegend, überlegen.

II. s. 1) *Lav.* der Ascendent, Blutsverwandte in aufsteigender Linie; 2) *fig.* (*Burke* bei *Todd*) die einflussreiche Person; 3) *Astrol.* der Ascendent, Ausgangspunkt der Geipfist in der Geburtsstunde eines Menschen, welcher nach den Astrologern sein Geschick beeinflusst; Mars ruled in this hero's —, Mars regierte in dieses Helden Geburtsstunde; 4) *fig.* a) das Aufsteigen zur Höhe; die Höhe, der Gipfel; [sciences] that were there in their highest — (*Temple* bei *J.*), die dort in ihrem höchsten Aufschwung waren; when Popery was in the — (*Mac. bei Lath.*), als die Papisterei im Aufschwunge war; [men] who looked on the customary bores of race-courses as the highest lords of the — upon earth (*Troll. Dr. Thorne* 2, 11), ... als die höchsten Herren der Schöpfung auf Erden; b) der überwiegende od. bestimmende Einfluß (ovor, auf *[with Acc.]*), das Übergewicht, die Überlegenheit, Gewalt (über *[with Acc.]*), vgl. Ascendancy; to have the — over one, Einem überlegen sein, (ihn) beherrschen; when they have got an — over them (*Locke* bei *J.*), wenn sie ein Übergewicht über sie gewonnen haben.

Ascendancy (*Ascendancy, Lath., &c.*), s. der überwiegende od. bestimmende Einfluß (ovor, auf *[with Acc.]*), das Übergewicht, die Überlegenheit, Gewalt (über *[with Acc.]*); custom has some — over understanding (*Watts* bei *J.*), die Gewohnheit hat einiges Übergewicht über die Einsicht; compelled to submit to the — of one of their now allies (*Mac. Ess. bei Lath.*), ... sich dem überwiegenden Einfluß ... zu unterwerfen.

Ascendant, I. *adj.* (vgl. Ascendant) 1) *Astrol.* f. Ascendant, 1; 2) *fig.* überwiegend, höhergehend — (*duty, Sir Sydney bei Todd*); II. s. (*Lath.*) f. das gen. Ascendant.

Ascendancy, p. pr. v. To ascend, w. f.; — latitude, s. — (od. northborn) node, *Astr.* der aufsteigende Knoten (Dragon's head); — parts, — vessels, *pl. Anal.* aufsteigende (nach oben verlaufende) Theile, aufsteigende Gefäße; — vaks, *Min.* der Aufsteigfähigkeit; — sign, *Astr.* das aufsteigende Zeichen; — step, *Min.* der Stufenstufe.

Ascension, s. 1) a) das Aufsteigen; die Aufsteigung, Aufahrt (vgl. To ascend); — of Christ, die Himmelfahrt Christi; — day, s. der Himmelfahrtstag; b) *Geogr.* die (am Himmelfahrtstage 1508 von den Portugiesen im atl. Ocean entdeckte) Insel A. (Himmelfahrtinsel); 2) *Astr.* die Aufsteigung (eines Gestirnes), die Ascension; right — (of a star), die gerade Aufsteigung, Rectascension (lat. *ascensio recta*); oblique — (of a star), die schiefe Ascension (*ascensio obliqua*); 3) † (*Browne*) das (unflüchtig) Aufsteigende; vaporous —, der aufsteigende Dampf.

Ascensional, *adj.* die Aufsteigung (bes. *Astr.* — Ascension) betreffend; aufsteigend; — difference, *Astr.* der Aufsteigungsunterschied, die Ascensional-Differenz.

† Ascensive, *adj.* zum Aufsteigen sich anschickend; (*Browne* bei *J.*) im Aufsteigen begriffen, aufsteigend.

Ascend', s. 1) das Aufsteigen, Hinaufsteigen; die Aufsteigung; das Aufgehen, die Aufahrt (im Auge etc.); the — of a mountain, die Besteigung eines Berges; the — of vapours, das Aufsteigen von Dämpfen; 2) *T. (Railw., &c.)* a) die Etzierung; this road has an — of five degrees

(*Wb.*), dieser Weg hat eine Steigung von fünf Grad; b) *Archit., &c.* der Aufgang (zu einem Tempel, hohen Berge etc.); die aufsteigende Straße (Acclivity); c) die Aufahrt, Rampe; forked —, die gezweigte Aufahrt (*T. Tusch.*); d) *Railw.* (for cattle, &c. to enter the waggons) die (Rabe-) Rampe, Beladungsrampe (*Hertslet*); 3) die Erhöhung; Erhebung (des Bodens etc.); Höhe, Anhöhe; 4) *fig.* das Aufsteigen, der Übergang (from particular to general [*Mill* bei *Lath.*], vom Besonderen zum Allgemeinen).

To Ascertain', v. tr. 1) a) gewiß machen, feststellen, festlegen, bestimmen; b) (w. it., durch Geheiß od. Regeln) feststellen, endgültig bestimmen, fest regeln; Swift's "Proposal for correcting, improving, and a-ling the English Language", Swift's [1712 erfindener], Vorschlag zur Berichtigung, Verbesserung und endgültigen Feststellung der englischen Sprache; the mildness and precision of their laws a-od the rule and measure of taxation (*Gibbon* bei *Wb.*); 2) (n. it.) a) sich (*Dat.*) (eine Sache) sichern, sich (*Acc.*) (einer Sache) vergewissern; to — a majority in the House of Lords (*Snell* bei *Wb.*), sich eine Majorität ... sichern; b) (mit of, in Bezug auf eine Sache) sicher machen, (von ...) überzeugen; it a-s us of the goodness of our work (*Dryd.* bei *Todd*), es gewährt uns die sichere Überzeugung, daß unser Werk gut ist; 3) sicher anemitteln, ermitteln, durch genaue Untersuchung darthun; to — the weight of a commodity (*Wb.*), das Gewicht einer Waare ermitteln; to — the purity of a metal (*Wb.*), die Reinheit eines Metalls erproben.

Ascertainable, *adj.* worüber sich Gewißheit erlangen, was sich feststellen läßt; zu ermitteln, bestimmbar; none (of these accounts) is founded on — contemporary evidence (*Sir G. C. Lewis* bei *Lath.*), keine (von diesen Angaben) ist auf irgend ein zu ermittelndes gleichzeitiges Zeugnis begründet; the Baronet was, by that awful red-bound volume of dates, which is one of the melancholy drawbacks of aristocracy, set down just then, and by all whom it might concern, — to be precisely forty-nine years old (*Le Fann, Guy Deverell* 1, 2), ... und worüber sich alle die es anging leicht vergewissern konnten...

Ascertainer, s. der Feststellende etc. vgl. To Ascertain.

Ascertainment, s. 1) die Feststellung; a) die Festlegung (of limits [*Burke* bei *Wor.*], von Grenzen); b) (*Swift* bei *J.*) die Bestimmung, festgesetzte Regel, sichere Richtschnur; 2) die sichere Ermittlung. [Ascenscent.]

Ascensancy, Ascensant, f. Ascensancy, Ascetic, I. *adj.* (lat. asceticus n. gr. askētikós, sich übeud) ascetisch (ascetisch); 1) strengfromm; an — life, ein büßendes, entzuges, beschauliches Leben; 2) die Ascetik betr.; — writings, — books, ascetische Schriften; Erbauungsschriften, Andachtsbücher; II. s. der Ascetiker, Ascet; strengfromme Einsiedler, Büßer; III. A-s, s. pl. die Ascetik (Ascetik), ascetische Theologie.

Asceticism, s. der Asceticismus, Lehre u. Leben der Asceten.

Asciam, s. (*Roger*) berühmter Gelehrter des 16. Jh's, Lehrer der Königin Elisabeth.

Ascic [asci], pl. von Ascus, w. f. *Ascia* [ash'ia; ä's'ia, Craig], s. (lat., pl. ä's'cia) *Surg.* 1) die Spitalbinde; 2) die achtschulöpfige Binde.

Ascians [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. die Asien (vom gr. a priv. u. skia, der Schatten), Lichtatigen, Schattenlosen (Bewohner der heißen Zone, welche zu gewissen Zeiten des Jahres zu Wintertagezeit den Schatten unter sich werfen), vgl. Antiscia, &c.

Ascid'jan, *Zool.* I. *adj.* seefcheidenartig;

II. s. der Ascidier, das zu den *Ascidia* (lat., s. pl. die Seefcheiden) gehörige Thier.

Ascid'iate, Ascid'iform, *adj.* Bol. schlauchförmig (vom *Ascidium*, s. der Seefische).

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

Asci' [ash'j-, Sm, Cool, Don.]; ä's'j-, Reid, Craig, Nutt., s. pl. f. Ascians.

out of his hair and beard, &c. (*Miss Braddon*, *Lady's Mile* 1, 68); a reputation of a certain kind Mr. Ainsworth has made and has deserved. "Jack Sheppard," "Windsor Castle," and the "Tower of London," were penny dreadfuls of a superior kind. "Boscobel" is dead —, without even a spark in it of the old fire (*Ath. Nov.* '72, 595); burnt to an —, *coll.* zu Asche verbrannt; to burn to ashes, in einen Aschenhaufen verwandeln, einäschern; laid in ashes, in Asche gelegt, eingäschert; 2) ashes, *pl. fig.* die Asche, der Staub, die sterblichen Überreste (eines Menschen). [schämen.]

† To Ashāme', *v. tr.* (*Barrow bei Todd*) be- Ashāmed' [ashāmd', *Enf.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.* u. alle neueren; ashāmed, *Sh.*, *W.*, *St.*, *J.*, *F.*, *Ja.* die letztere Ausspr. im höheren Stil], *p. a.* (—ly [ashāmedli], *adv.*) beschämt, sich schämend; to be —, sich schämen (of a thing, einer Sache [Gen.]) to make —, beschämen.

Ashānt'ee [od. ashāntee], Ashānt'i, s. Ashanti (N. eines mächtigen Negerkönigreichs auf der african. Goldküste, sowie der Bew.).

Ash' (A. & B.), *in comp.* —balls, s. pl. Aschenugeln (zum Waschen des Feinzeugs); —bank, s. (A.) die sich lang hinziehende, mit Aschen bespante mächtige Erhöhung; —bark, s. die Aschenrinde; —bath, s. das Aschenbad; —bin, s. der Aschenkasten, das Aschen- od. Aschrichtsch; —blue, s. (pale snail, zaffer) der Eschel (Aschel), das Aschblau; —box, s. der Aschenkasten.

Ashburton, s. urſpr. Orten. lauch ash-burton, auch B-n. [in Leicestershire.]

Ashby-de-la-Zouch [-zōsh], s. Martfl.

Ash (A.), *in comp.* —candles, s. *pl.* provinc. die Eschentagelilien (Eschentagelilien).

Ash' (B.), *in comp.* —chest, s. der Aschen- kasten; —colour, s. die Aschfarbe, das Asch- grau; —coloured, *p. a.* aschfarben, aschfarbig, aschgrau; —drawer, s. *Miner.* der Aschenzieher, Turmalin (Tourmaline).

Ashell', *adv.* (gleich on shell, vgl. A.) auf eine (bei vom Wasser verbedete) Felsenplatte, auf eine Klippe (bis jetzt nur in dieser Bdtg von Todd belegt aus *Harmer*: "that we jut not any more and run — on such idollous"). Todd vergleicht passend: to run my bark of honour on a shell aus *Mass.*).

A. Ash'en, *adj.* 1) aschen, aus Aschenholz gemacht; —spear, die aschene Lanze; 2) die Asche betreffend, Aschen-; —keys, *pl.* wie Ash-keys, u. f.

B. Ash'en, *adj.* aschenartig; aschenfarbig, (asch)grau; the — hue of age (*Sir W. Scott* bei *Worc.*); die graue, bleiche Farbe des Alters.

Ash'ery, s. 1) die (Woll-)Aschenfabrik; 2) das Aschenbefeuchtig, die Aschengrube.

Ash'es, *s. pl.* die Asche, f. Ash, B.; —bucket, s. der Aschenimer.

Ash'ey [ashil], *adj.* orthographische Eigentümlichkeit (vgl. Cossey, Storey, &c.) für Ashy (bei *Dickens*, &c.).

Ash' (A. & B.), *in comp.* —fall, s. der Aschenfall (Ash-hole, Ash-pit); —fire, s. das gedämpfte Feuer, die (bei, bei chemischen Operationen angewandte) Feuerung durch glühende Asche od. heißen Sand; —fly, s. (*Wall.* bei *Todd*) die grauflügelige Fliege (auch Oak-fly); —furnace, s. der Aschenofen (*Frankl.*); —heap, s. der Aschenhaufen.

Ash'iv'er, *adv.* (vgl. A.) *Mar.* (von den Segeln) schlief im Winde hängend, flügend.

Ash'hole, s. das Aschenloch, der Aschenfall.

Ash'lepple, s. (schott.) das Aschenputtel, der Aschenbrödel. [candles, u. f.]

Ash'-kēy, s. *pl.* (bei schott.) wie Ash-lar, Ash'ler, s. (wahrſch.) vom Gelft stammendes, urſpr. bei. in Cumberland fließ. Wort, vom Oxf. Gloss. schon aus dem 14. Jh. nachgewiesen; Achiler, daneben in mannichfachen Formen: Achelor, Achlere, Aschelero, Asshe-

ler, Aslure, Aslare, Astlar, Astler, Estlar, &c.) *Archit.* 1) a) der (mehr od. minder behauene) Quaderstein, Werstein, Haufenstein; (vgl. die abgedeutete Stelle: et erit [murus] exterius de puro lapide, vocato achiler, planeinsisso, interioris vero de fracto lapide, vocato rugh-wall; Contract for Durham Dormitory, 1398); b) (gleich —masonry, —stonework, —facing) das Blendstein-Mauervort, die Quader- od. Sandsteinmauern, die Befleidung mit Blendsteinen, Verblendung; the building [maison of Reinsberg] is — on all sides (*Curlye*, *Friedr.* the Great 5, 125), ... ist auf allen Seiten mit Quaderstein bekleidet; *Francis*: when smoothed, it is called plain —; when wrought into regular finto, it is tooled —; when cut without regularity, it is said to be random-tooled; when wrought with a narrow tool, it is called chiselled, or boasted; and when with a tool still narrower, it is said to be pointed; when the grooves are sunk by cutting the arrises off the stonos, the work is said to be rusticated; and when pitted into deep holes, it is called prison rustic; 2) (nach *Buch.*, *Brande* u. A. auch) der rohe Stein, Bruchstein, unbehauene Stein (rough od. unheven —); *T. Tusch.* axed —, der gespigte, bohrte Stein; dressed od. tooled —, der behauene Stein, abgerichtete Haufenstein.

Ash'lar'ing, Ash'ler'ing, s. *Archit.* 1) a) die Anführung eines Blendstein-Mauermetzes; b) die Befleidung mit Blendsteinen; das Quadergemäuer; die Quadermauer, Haufenmauer; 2) *Corp.* die Dachstuhlwände, Stützen der Verſchälung (des Daches, *Frankl.*); die innere Dachverſchälung (*T. Tusch.*).

Ash'lar-mā'sonry, &c., f. Ashlar, 1. b. Ash'lar-jōist, s. *Corp.* der Blindtram, Feistram, Feistram (Ceiling-joist, *T. Tusch.*).

Ash'ler-pleee, s. *Corp.* die liegende Stuhl- säule (*T. Tusch.*). [17. Jh.]

Ash'mōle, s. engl. Alterthumsforscher des A. Ash'ore, *adv.* (vgl. A.) *Mar.* 1) am Ufer, am od. auf dem Lande (on shore, *Engl.* Aboard); the sailor is very merry when he is — (*Worc.*); der Matrose ist sehr lustig, wenn er auf dem Lande ist; at sea or — shall live till we die (*Diablin*); 2) ans Ufer, ans Land; to get —, a) intr. landen, anlanden; b) tr. ans Land bringen; to go —, ans Land steigen (gehen); 3) (von Schiffen:) a) auf dem Strande (Aground), aufgelaufen; a ship —, ein gestrandetes Schiff; the ship is — on the bar, das Schiff liegt fest auf der Barre; b) auf dem Strand; to run a ship —, ein Schiff auf den Strand setzen, stranden.

B. Ash'ore, *adv.* (vgl. A.) *provinc.* (west-engl.) 1) a) auf der Seite, seitlich; b) aufstehend, kaffend (von einer Thüre = Ajar): 2) auf die Seite (*H.-L.*).

Ash' (A. & B.), *in comp.* —pan, s. der Aschenkasten; —pit, s. die Aschengrube, das Aschenloch, der Aschenfall; *Railie.* die Feuergrube, Röhrggrube (Engine-pit, *T. Tusch.*); —plate, s. (back-plate of a German furnace) Metall der Aschenkasten (e. b.). *Ioth*, f. Astarto.

Ash'tarōth, Ash'tarēth, s. (phön.) Aſta- Ash' (A. & B.), *in comp.* (—)tree, s. der Eschenbaum, die Esche; —tub, s. das Aschen- schäl, die Asch(en)butte; —wednesday *coll.* Aschwēnz'dal, s. die Aschermittwoche; —weed, s. *Bot.* der Weißfuß, Giers (goat-weed, *Agopodium* L.); —wood, s. das Eschenholz.

Ash'ur, s. 1) = Assyria; 2) Ort in Kleinasien.

Ash'y, *adj.* 1) die Asche betreffend, Aschen-; —slope, der schief abfallende Aschenhaufen, Aschenberg; 2) (*Mitt.* bei *Todd*) aschig, in Asche vermandelt, eingäschert; 3) aschenfarbig, aschgrau, weißgrau, (— pale, *Sh.* Ven. & Ad. bei *Todd*) aschenbleich, blaß.

Ā'shja [ā'shja, *W.*, *Ja.*, *Sm.*, *Cool.*, *Nult.*,

Don., &c. als Ausnahme (vgl. *Aspasia*, *Sosia*, *Theodosia*) von der Regel, daß s. n. z. in den Silben si u. zi, wenn ein accentuierter Vocal vorangeht mit ein Vocal folgt, die Ausspr. zu aumeinen; einige folgen daher der Regel: ā'shja, *Kn.*, *Crutg.*, *Reid*, &c.; vgl. die *fig. Wörter- teel*, s. *Geogr.* *Älien* (der Welttheil).

Ā'shau [ā'shī-], *adj.* (von dem ungewöhn- lichen Ā'shā'nus [ā'shī-]; vgl. *Asiatic*) (+ &) *, asiſch, asiatisch (*Ben Jons* u. *Mitt.* bei *Todd*); die ebildish helplessness of — women (*Byron*).

Ā'slārēh [ā'shī-, *W.*, &c. vgl. *Asia*; *Kn.*: ā'slārēh od. ā'shī-], s. *Rom. Archael.* der Afarāch: 1) Proconsul von Älien; 2) oberster Priester in Kleinasien.

Ā'slāt'ie [ā'shī-, *W.*, &c. vgl. *Asia*], I. *adj.* (vom lat. Ā'slāt'ieus [ā'shī-]) asiatisch; II. s. der Afat(e); die Afatiu.

Ā'slāt'ieism [ā'shī-], s. die asiatische (Sprach- od. sonstige) Eigentümlichkeit; die Nachahmung asiatischer Eitten.

Aside', I. *adv.* (vgl. A.) 1) (a-side) auf der Seite (Jemandes); dann wie a-year, a-day, &c. auf jeder Seite: the match shall be made for fifty gold pieces a-side (aus englischer Quelle); 2) a) auf der Seite, (bei. als Bühnenweisung, wenn ein Schauspieler so spricht, daß ihn seine Mitspieler gleichsam nicht hören sollen.) beiseite; b) auf die Seite, beiseite, seitwärts; the flames were blown — (*Dryd.* bei *J.*), ... wun- den auf die Seite, seitwärts geweht; oft in Ver- bindung mit Zeitwörtern: fort, weg, ab se.; to lay od. set —, beiseite legen, ablegen z. f. To Lay, To Set, To Turn, To Throw, To Cast, To Fling, &c.; c) auf die Seite (aus der Ge- ſellſchaft Anderer weg), beiseite; to take one —, Einen auf die Seite od. beiseite nehmen (um allein mit ihm zu verhandeln, vgl. he took him — from the multibudo, Mark 7, 33, *Tithe*: er nahm ihn vom Volk beiseite); to stand —, auf die Seite (beiseite) treten (um Platz zu machen); 3) *fig. a)* entfernt, abgelegen (from, von); — from the purpose (*R. Cham- bers* bei *Str.*), wie besides, w. f.; b) abseits, auf unredeten Weg; to go —, abſchweifen (vgl. *Numb.* 5, 19).

II. *prep.* (ſelten) 1) an der Seite (*with Gen.*), neben, an; here slake your thirst — their live- liest rill (*Landor* bei *Worc.*), ... an ihrer lebendigsten Quelle; 2) an der Seite (*with Gen.*) vorbei; the child prince, I taking thy part, hath rush'd — the law (*Sh. Rom.* & *Jul.* 3, 3), ... ist am Geſetz vorübergerollt (hat es beiseite geſetzt).

III. s. das Beiseite (bei. von den Worten der Schauspieler, welche nicht für das Ohr der Mitspielenden bestimmt sind), die unmerklich od. heimlich gesprochenen Worte; not raising her suspicions by the slightest look or whisper, or any kind of —, to me (*Dick.* *Am. Notes* 51).

Ā'sīt, s. *provinc.* f. Assio.

† Ā'sīnary, *adj.* einen Esel betreffend, esel- artig, Esel(s)...

Ā'slū'gō, s. (vom port. asinogo [span. asinco], Verkleinerungsform v. Asino) das Esel- chen, der junge Esel (*pl.* assinogoes, *Sir T. Herbert* bei *Todd*, der das Wort zuerst belegt u. bemerkt, daß es znm. falsch als „Eseltreiber“ aufgefaßt worden ist); *Ben Jons.* (bei *Todd*) u. A. schreiben das Wort gleich, auf englische Weise assinogo, *Sh.* (*Troil.* & *Cr.* 2, 1, ein- zige Stelle, an der das Wort bei ihm vor- kommt an asinico may tutor thee).

Ā'sīnne, *adj.* einen Esel betreffend; eselig, eselhaft, eselartig; Esel(s); that — feast (*Mil.* bei *Todd*), der Esel(s)mann.

As in present'i [ās in presen'ti], häufig citirter (Hexameter-)Anfang (vgl. z. B. *Mar- ryat*, *Japhet*, ch. VIII, nebst anderen dergleichen Regeln in scherzhafter Verwendung) einer Con- jugationsregel, die vollständig lautet: As in

presenti perfectum format in *avi*, Zeitwörter, welche an im Präsens haben, bilden das Perfectum auf *avi*.

Ask, s. provinc. 1) (bes. nordengl. u. schott., auch Awsk, Asker, Askard, Askel) die Eidechse; 2) die Gise (Ash).

To Ask, v. l. tr. 1) a) (von heischenden Personen) verlangen, fordern, heischen; to — a price for a thing, einen Preis für etwas verlangen, fordern; what price (ob. what) do you — for this? welchen Preis (ob. was) verlangen Sie dafür? to — a thing of (jmm. from) a person, etwas von einem verlangen, fordern; who asked her for his wife (Sh. Peri. 1, 1), jeder der sie zum Weibe haben wollte; nobody has asked me since (Peake bei Str.), niemand hat mich seitdem verlangt (um mich angehalten, mich haben wollen); you — from me what I have not the sublime virtue to grant (Bulwer bei Str.), Ihr verlangt von mir, was ...; a short delay is all I — him now (Dryd.), ... ist Alles was ich jetzt von ihm verlange; to — (back) again, zurückfordern; b) + (von Dingen, welche etwas erfordern, jetzt: to require, demand) (gebieterisch) erheischen, verlangen, notwendig machen; a lump of ore... which will — six men to stir it (Bacon bei J.), ... welcher sechs Mann erfordern wird ...; my business asketh haste (Sh. Taming, &c. 2, 1), mein Geschäft erfordert Eile; any exigence ofstate a-s — a much longer time (Addis. eb.), ... erfordert eine viel längere Zeit.

2) a) (one for a thing ob. something of a person, einem um etwas) ersuchen, bitten, (etwas von einem) erbitten (vgl. To Beg); he a-ed me for bread, sie bat mich um Brot; to — counsel of God, Gott um Rath bitten; to — one's advice, einem um Rath bitten; to — a favour, um eine Gunst bitten; to — leave, um Erlaubnis bitten; to — one's (auch one's) pardon, einem um Verzeihung bitten (vgl. Pardon); what shall you — of me that I'll deny, i) that honour sav'd may upon a-ing give? (Sh. Twelfth Night 3, 4), was könnt ihr bitten, das ich weigern würde, i) wenn unerlegt es Ehre geben darf? (Schl.); he was sure that [such a thing] would be had for the asking for (Troll. Barch. Towers 2, 60), er war überzeugt, daß [dies] auf ein bloßes Gesuch hin zu erlangen sein würde; b) einladen, coll. bitten; auffordern; to — guests to a wedding or entertainment (Wb.), Gäste zu einer Hochzeit od. einer festlichen Gelegenheit (einem Schmanje u.) einladen (bitten); — my friend to step into the house (Wb.), bittet meinen Freund ins Haus einzutreten; to — one in, einen hereinrufen, hereinruthen; c) (bes. nordengl. u. schott.) to — people in (the) church, ein Paar Verlobte (in der Kirche) aufbieten (to bid the bans, vgl. Bans).

3) a) fragen (one for ... einen nach ...), vgl. II. *intr.* — him his name (Shksp.), frage ihn nach seinem Namen; upon my a-ing her who it was (Addis.), als ich sie fragte, wer es wäre; I have one thing more to — him yet (Shksp.), ich habe ihn noch eine Sache (etwas, eins) zu fragen; — him his purposes (Sh. Lear 5, 3), frage ihn nach seinen Absichten; to — a question, eine Frage thun; to — one a question, einem eine Frage thun (stellen, vorlegen), eine Frage an einen richten; when you are asked this question next (Sh. Hamlet 5, 1), wenn dir jemand das nächste Mal die Frage thut (Schl.); they asked the landlord after the owners (Richardson bei Str.), sie fragten den Hauswirth nach den Besitzern; he came to the door to say good morning, and — his father of his health (Mrs. Newby, Comm. Sense 1, 182), ... und seinen Vater zu fragen, wie es mit seiner Gesundheit stände (wie es ihm ginge; vgl. *intr.* 3); this was asked him in a tone which made it necessary that, &c.

(Troll. I. Rachel Ray 202), diese Frage wurde in einem Tone an ihn gerichtet, ...; the substance of what was asked her (Mrs. Wood, Mrs. Hallib. 2, 227), der Hauptinhalt dessen, was sie gefragt wurde; b) bloß mit entferntem Object; it fits thee not to — the reason why (Sh. Peri. 1, 1), es ziemt sich nicht für dich nach dem Grunde warum zu fragen; the wanderer asks his way, der Wanderer fragt nach dem Wege; he asked the way to Chester (Sh. 2 Hen. IV 1, 1), er fragte nach dem Wege nach Chester.

II. *intr.* 1) (mit for ..., etwas) verlangen; a tradesman asks for what is owing to him (Crabb), ein Handwerker verlangt das, was man ihm schuldig ist; 2) (mit for, um etwas) bitten; and it shall be given you (Lukas 9, 9), bittet, so wird euch gegeben; 3) fragen (for, nach); sich erkundigen, forschén (after, nach); — for the old paths (Jerem. 6, 16), frage nach den vorigen Wegen; — now of the days that are past, ... whether ... (Deut. 4, 33), erfrage (erfinde) von den vergangenen Zeiten, ... ob ...; — about! (vulg.; Spiers), pack' dich! mach' daß du fortkommst! geh' zum Heuter!

Askance', Askäut', (auch Ascanne, Ascaunt; vgl. A. u. [schott.] scanco, skanco, &c., der schräge [ursprünglich wohl schief] Blick; to scanco, skanco, mit [schnellem Blicke] umfarn) *adv.* mit seitlichem, schiefem Blick (namentlich eines Mißbilligenden, Zornigen, Gehässigen, Neidischen u.); thou canst not look — (Sh. Taming, &c. 2, 1), du kannst nicht schiel sehen; with his eyes askant (Comper bei Wore.), mit seitwärts gewendeten Augen; auch (ungem.) in objectivischer Verwendung; Leonora is sitting opposite to me at this minute, and has an — glance from her novel to my paper as I write (Thack. Misc. 8, 126), ... wirft einen Seitenblick ... auf mein Papier ...; the — glances which they cast at this little street-boys ... who eye their shining boots (eb. 5, 62), die (heimlich triumphirenden) Seitenblicke, welche sie auf die Gassenjungen werfen, ... welche ihre glänzenden Stiefeln mit Bewunderung begähneln; she gave an askant look into it (Welherell, Shatemuc 1, 253), sie warfen einen (halb verächtlichen) Seitenblick hinein (in den Korb).

To Askance', v. tr. bei Sh. Lucr. 637 (vgl. Dyce VIII, 305 u. N.): (die Augen) seitwärts wenden (mit halber Gleichgültigkeit).

A. Ask'er, s. provinc. die Eidechse, wie Ask, s. 1.

B. Ask'er, s. 1) der Forderer; Fordernde, Askew', *adv.* (auch + Asene, Askne bei Todd); vgl. A. — 1) schief, seitwärts, seitlings (auch T.); b) fig. schief, unrichtig; all things ... proceed askew (Gayton bei Todd), Alles geht schief; 2) (vom Blicke) seitlich, schief; schiel; when ye ... look on me — (Spenser bei J.), wenn ihr mich anseht; nor look — at what it saith (Prior bei J.), und blickt nicht ärgerlich auf das, was sie (die Schrift) belagt.

Askew', verbrannt unter Heinrich VIII.

† Askile', *adv.* (vgl. A. —) seitwärts, mit schiefem, zornigen Seitenblick, wie Askance, Askew, &c.

Ask'ing, I. p. a. verlangend, bittend (vgl. To Ask); the — eye (Dyce bei Wore.), das verlangende (begehrende, schmelzliche) Auge; II. v. s. das Verlangen u.; it may be had for the —, man kann es auf ein bloßes Gesuch hin bekommen (vgl. To Ask, tr. 2, a).

† To Askäke', v. tr. (Spenser, &c. bei Todd) (aus)lösen, stillen, dämpfen, mildern.

Aslant', *adv.* (vgl. A. —) in schiefer Richtung, (bei Zeitwörtern) die eine Bewegung andeutend; in schiefer Richtung; schief, schräg, seitwärts; von der Seite, quer (als prep. quer über [with

Acc.]); the shaft drove through his neck — (Dryd. bei J.), quer durch seinen Hals; there is a willow grows — a brook (Sh. Hamlet 4, 7), Weisart für ascant, w. f. — the dew-bright earth (Thoms. Seas.); [the storm-wind] struck the dense clouds — through the air (Longfellow, Hyp. 35).

Aslöp', *adv.* (vgl. A. — 1) aa) im Schlaf, schlafend, eingeschlafen (at rest); to be (lie) —, schlafen; bb) in (den) Schlaf (to sleep); to bring her baby — (Sh. Tit. Andr. 2, 3), ihr Kind in den Schlaf bringen, einschläfern; to sing one — (Dr. J. wiederholt, auch to lull —), in den Schlaf singen, kullern; will you laugh me — (Temp. 2, 1), wollt ihr mich in Schlaf lachen (Schl.); whose dangerous eyes may well be charmed — (2 Hen. IV 4, 2), daß drohend Aug' in Schlaf sich zaubern läßt (Schl.); to fall —, einschlafen; to make —, einschläfern; catch a weasel —, f. unter To Catch; b) (von der vorübergehenden Schlafstimmung der (Sticker) eingeschlafen; my foot is —, der Fuß ist mir eingeschlafen; 2) fig. entschlafen, toot.

† To Aslīde', v. *intr.* entgleiten, weichen.

Aslöp'e', *adv.* (vgl. A. —) schief, schräg, im Abhänge, niedermwärts, abwärts.

† Aslōüte', Aslōwte', *adv.* (vgl. A. —) wie Aslant, w. f.

† Aslūg', *adv.* (vgl. A. —) langsam, schwerfällig (nicht: „schlaffig“, da von der Bewegung eines Bootes die Rede ist: *Fotherly bei Todd*).

Asmaqāi, s. (hebr.; lit. Asmadai, der Zerförer) Amadi, ein böser Geist; Todesengel; auch der Ehebrecher.

Asmeär', *adv.* (vgl. A. —) in schwierigen Zustände, [schwierig; allasmeär [nämlich Smithfield, der bekannte londoner Fleischerplatz] with filth and fat and blood and foam (Dick. Great Exp. 1, 317), vollständig starrend von ...

Asmōdē's, s. lat. form für Asmadai, w. f. Asmōn'āns, s. pl. Hebr. Hist. die Asmonäer, Asmonäer, das (von Asmon: einem Berge od. einem Vorfahren gen.) Geschlecht der Makkabäer.

Iter (u. f. w., vgl. a. s. l.). a. s. o., abbr. fiter and so on, und so weiter. Asō'matous [Ja., Wb., Sm., Cool., Nutt.; asōm'—, P., Ku., Craig], adj. (w. il.; v. Gr.) asomatisch, unförperlich.

Asōak', *adv.* (vgl. A. —) voll Wasser gefogen, eingeweicht (Holdswoorth bei Wore.).

† Asōand', *adv.* (vgl. A. —, u. Asowne, &c.) in Ohnmacht.

A. Asp, s. die Espe, f. Aspen.

B. Asp, s. (grch. aspis) die Ratter (Aspid).

Aspalathus, s. Bot. 1) die Zierdorose, f. unter Rose; 2) der Rhododendron, das Rhododendron, Rothenholz.

Asparāgement, s. (Smoll. R. Random, Str.) scherz. Mißbildung für Disparagement (vgl. Aspicious).

Asparāgiue, s. Chem. das Asparagin, der Asparag'inos, adj. spargelartig.

Asparāgus, s. Bot. (lat., vom grch. asparagos — pl. asparāgus, g. B. here are some — coming up [Miss Yonge, Stepm. 1, 37]) der Spargel, Pflanzengattung (eine früher ganz allgemeine dem deutschen Worte ähnl. Umbildung ist Sparrowgrass, w. f.); — tongs, s. pl. die Spargelzange; an — tongue, fac. die spitze (scharfe) Zunge.

Aspā'te, s. Chem. das asparagiae Salz.

Aspā'te, adj. — acid, die Asparaginsäure.

Aspā'zia [—zhia], s. Aspasia (grch. ἄσπασια), s. (heinen frz. [lat.] Asparagium genäh noch bei Shksp. u. Mill. mit dem Accent auf der zweiten: aspēet') 1) das Asphen, Zehen, Weichen; 2) der Anblick, das Ansehen, Aussehen; die Gesichtszüge, Mienen, der Blick; 3) Asrol. bes. pl. die Aspreten (Abstände der Planeten von einander); northorn —, der Nordstern; 4) die Lage (eines Gegenstandes), Rich-

tung, Aussicht, Ansicht, Seite; favoured by a southern — and a fine sandy beach (*Liver, Martins*, &c. 1, 20), durch südliche Lage ... begünstigt; the — was so favourable (*Miss Austin*, Mansf. Park 144), die Lage des Hauses ...; [the house] had a western — (*An. Why Paul Ferroll*, &c. 61), das Haus lag nach Westen zu, hatte die Aussicht nach Westen; 5) fig. die Beziehung, das Verhältniß; malevolent to you in all aspects' (*Sh. 1 Hen. IV. 1*), auch bösegesinnt in allen Beziehungen (Eichl.: allem Aufsehn nach; Sch. I., Gildem. 2c.: Auch feindlich unter jeglichem Aspect; the light got from the opposite arguings of men of parts, shewing the different sides of things, and their various a-s and probabilities (*Locke bei J.*), ... die verschiedenen Beziehungen und nachtheiligen Verhältnisse.
 + To *Asp'ect*, v. tr. ansehen, anblicken, erblicken.
 + *Asp'ect'able*, adj. sich dem Anblicke darbietend, sichtbar.
 + *Asp'ect'ed*, p. a. (*Ben Jons. bei Todd*) ein Aussehen habend (von einem schwer zu entziffernden Gesicht); every way —, jede Art von Aussehen annehmend.
 + *Asp'ect'ion*, s. der Anblick, die Betrachtung.
 + *Aspen*, I. s. 1) *Bot.* die Espe, (—tree) der Eschenbaum, die Zittereiche, Zitterpappel, Weißpappel (*Populus tremula* L.; II. *adj.* espen, von Eschenholz; —leaf, s. das Eschenblatt (an't een an aspen leaf, *Sh. 2 Hen. IV. 2*, 4); —leaves, s. pl. das Eschenlaub; —wood, s. das Eschenholz.
 + *As'per*, *As'pre*, I. *adj.* (—ly, *adv.*) rauh, scharf, scharf; II. —ness, s. die Rauheit, Schorffheit, Bitterkeit.
 + *As'per*, s. (lat., eigtl. *adj.* rauh) (bei *Gramm.* der (*Spiritus*) *Asper*, rauhe, starke Hauch.
 + *Bermäse*, s. der *Asper* (kleinste flüchtige Eilbermähse, früher etwa = 1 Pf., jetzt 1/6 Pf. werth).
 + To *As'per'ate*, v. tr. rauh, uneben machen.
 + *As'per'ation*, s. das Rauhen (od. Uneben) machen.
 + *Aspergeoire*, s. (afz., *Warton bei Todd*) der Sprengwedel, f. *Aspergillum*.
 + *Aspergill'form*, *adj.* *Bot.* sprengewedelig.
 + *Aspergillum*, s. (lat., pl. *aspergilla*)
 1) *Rom. Cath.* der Sprengwedel, Weihwedel;
 2) *Conch.* die Gießflanne (watering-pot shell), Gießmuschel (*Arylone* Ok.).
 + *Asperif'olate*, *Asperif'olious*, *adj.* *Bot.* rauh-od. scharfblättrig.
 + *Asp'erty*, s. (die Asperität) 1) die Rauhsigkeit, Unebenheit; Rauhsheit (des Zoces; auch der Stimme = Heiserkeit); 2) die Schärfe, Säure, Herbitheit, der saure, strenge Geschmack; 3) fig. die Rauhsheit (des Character's); Schärfe, Strenge, Härte.
 + *Asp'erm'ons* *adj.* *Bot.* asperm (adisch, samenlos).
 + *Aspern'ation*, s. die Verschmähung, Verachtung.
 + *As'perous*, *adj.* rauh, uneben, scharf.
 + To *Asp'erse*, v. tr. (nach *Todd* von *Heinlin* [1656] als Neuwort erwähnt) 1) + a) lit. besprengen; b) (Hohn) ausgießen (upon, über [with Acc.]); 2) den guten Ruf (Jemandes) besetzen, (Einen) beschmutzen, verschmären, verleumden; + schmähend.
 + *Asp'erser*, s. der Schmähende, Verleumder.
 + *Asp'ersion*, s. 1) a) die Besprengung; no sweet — shall the heavens let fall | to make this contract grow (*Sh. Tempest 4*, 1), so wird der Himmel keinen Segensthan | auf dieses Bündniß sprengen (Sch. I.); b) *bei Rom. Cath.* die Besprengung (mit Weihwasser); 2) fig. die Schmähung; Verleumdung; to cast an — upon one, Jemandes Ehre od. Ruf besetzen.
 + *Asp'ersive*, *Asp'ersory*, *adj.* (—ly, *adv.*) (v. il.) schmähend, verleumderisch.

Asperso'rium, s. (neulat.) *Rom. Cath.* 1) der Weihstempel; 2) f. *Aspergillum*.
 + *Asphä't* (*Buch.*, *Waale*, *Cool.*, *Don.*, &c.), (nach itz. *Beise*) *Asphä'te*, s. f. *Asphaltum*.
 + *Asphä't'ice*, *adj.* asphä'tisch, erdpechartig, erdharzig.
 + *Asphä'tites* [*Asphä't'it*], s. (lat. aus dem Grch., *lucus* —) das asphä'tische Meer, der Asphaltsee (das Todte Meer).
 + *Asphä'tum*, s. (neulat. v. grch. *asphaltos*) der Asphalt, das Erdharz, Erdpech (auch Judenpech, mineral pitch, Jew's pitch, breunbares Mineral); the asphalte-paved Paris ... of the present day (*Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 293), das asphaltgepflasterte Paris ...
 + *Asphä'tus*, s. (*Mitt. bei Todd*) f. v. v. *Asphä'tid*, s. *Bot.* die Asphä'tide, Goldwurz (*Asphä'tis* L.); —lily, die Asphä'tillie (*Crynum* L.).
 + *Asphy'xia*, *Asphy'xy*, s. *Med.* die Asphyxie, Nüßstörung, Hemmung des Athmens, der höchste Grad der Ohnmacht, Scheintod.
 + To *Asphy'xiate* (*Spiers*: To *Asphy'xy*, kommt jedoch wohl nur als p. a. *Asphyxied* vor), v. tr. *Med.* asphyxieren (von gewissen Gelen), des Athmens berauben, (Einen) den Asphyxie berauben (*Nov. & Tales 11*, 58); the finished faces and exuding brows of men a-d out of the nose of their faculties (*Mrs. Gore*, *Heckington 261*).
 + *As'pie* (ältere Form *Aspiek*), s. 1) die Ratter, Ratterfchlange; 2) +, die Felschfange (grobes Gefchäft).
 + *As'pice*, s. *Bot.* die Spitenarde, f. *Spice*.
 + *Aspicio*, *adj.* scharf. Verderbung für suspicions (an aspicious, das gerade Gegen-theil anklingend) im Munde des Dogberry (*Sh. Much Ado*, &c. 3, 5), welcher wie der gemeine Mann oft den schönen Klang der Fremdwörter liebt, aber bei ihrem Gebrauche stolpert; *Wildebrandt* mit ungefähre Nachahmung: unsere Wache hat sich verbedächtigende Personen irritirt.
 + *As'pin*, f. *Aspen*.
 + *As'pinwall* [—pinal], s. engl. Orts-u. W. R.
 + *Asp'irant*, I. *adj.* (*Southeby bei Wore.*, &c., v. il.) (hoch) aufstrebend (*Aspiring*); II. s. [*asp'irant*, *Entl.*, T. Wb., *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* n. alle nennen; *asp'irant* od. *asp'ir* —, *Ja.*, vgl. auch: perhaps sho wish'd an aspirant pro-fonder, *Byron*, *Don Juan 14*, 57] der Aspirant, Bewerber (for, zum. to, selten after ..., um); our young — to the name and honours of an English senator (*Hard bei Todd*), unser junger Mann, der sich um ... bewirbt; a-s after wealth, power, &c. (*Milman bei Lath.*), die welche eifrig nach Reichthum, Macht zc. trachten; G. found himself walking at Miss S.'s side, to the great disgust, no doubt, of half a dozen other a-s for that honour (*Troll. Orley Farm 280*), ... Anderer, welche nach dieser Ehre trachteten.
 + To *Asp'irate*, v. I. tr. aspiriren, mit dem Hauchlaute (bei. H) ansprechen; II. *intr.* (*Dryd. bei J.*) aspiriren, den Hauchlaut zulassen.
 + *Asp'irate*, *Gramm.* I. *adj.* aspirirt, mit dem Hauchlaute gesprochen; II. s. die Aspirate, der Hauchlaut.
 + *Asp'iration*, s. 1) *Gramm.* a) die Aspiration, Aspiration (hauchende Aussprache eines Buchstaben); b) (aus 17. Jh. belegt von *H.L.*) die Aspirate, der Hauchlaut; 2) fig. das starke Streben, Trachten (after, nach [bei geistigen Dingen]), heftige Verlangen, die Sehnsucht (nach); 3) (*Sh. Troil. & Cr. 4*, 5) das hohe Streben, der hochstrebende Sinn: that spirit of his | in — lifts him from the earth, sein heftig' Muth | schwingt ihn hochstrebend von der Erd' empor.
 + *Asp'iratory*, *adj.* das Athmen betr., Ath-
 + To *Asp'ire*, v. I. *intr.* (ut sp. v. [lat. ad + spirare] anhauchen) 1) streben, trachten (bei nach hohen Zielen); heftig verlangen (mit to,

zum. after, nach); Horace did ne'er — to epic days (*Roscommon bei J.*), ... strebte nie nach dem Vorber des epischen Dichters; he had a-d to the kingdom (*Knox bei J.*), ... nach der Königswürde getrachtet (vgl. to — unto the crown, *Sh. 3 Hen. VI. 1*, 1); English thinkers a-d to know, or dared to doubt (*Muc. bei Lath.*), ... strebten danach zu wissen oder wagten zu zweifeln; to — to honour, nach Ehre trachten; one whose soul to nobler things a-s (*Louf. Div. Trag. 28*); to — after immortality, nach der Unsterblichkeit streben; 2) *lit. & fig.* auf-od. emporstreben, sich aufschwingen (emporlodern: von Flammen: *Sh. M. Wives 5*, 5; *Rich. III. 4*, 4), vgl. *Aspiring*; II. *tr.* (v. il.) sich nach (etwas) (zum. tadelnd: verwegen) emporstreben; that gallant spirit hath a-d the clouds (*Sh. Rom. & Jul. 3*, 1), sein edler Geist schwang in die Wolken sich (Sch. I.).
 + *Asp'irement*, s. 1) (*Cosser bei H.L.*) das Athmen, der Athenschwung; 2) fig. das Emporstreben, der Aufschwung.
 + *Asp'irer*, s. der Strebende zc. vgl. *Aspirant*; bei. der sich (auch tadelnd: ehrsüchtig, verwegen) Aufstrebende; the scholar [*Lan-franc*] had strengthened the — (*Wilsch in als Herzog*); he could only imperfectly influence the conqueror (*Bulw. Harold 140*).
 + *Asp'iring*, I. p. a. (—ly, *adv.*) 1) + a) athmend; b) (auf)saugend; 2) aufstrebend, strebend; zum. tadelnd: alku verwegen emporstreben, hochschwebend, ehrsüchtig; the — blood of Lancaster (*Sh. 3 Hen. VI. 5*, 6), das hochstrebende Blut der Lancaster; an — genius, ein emporstrebender Geist; II. v. s. das (ehrsüchtige) Streben (to, nach); pyramical a-s, pl. (*Sir T. Herbert bei Todd*, ungem.) das Streben nach pyramidenhohen Spizen; III. —ness, s. das aufstrebende Wesen zc.; die Strebsamkeit; der Ehrsücht.
 + *Asp'ort'ation*, s. *Law*, das Davontreiben (in unethischer Absicht); das Wegtreiben (ge-stohlenes Viehes).
 + *As'pre*, *adj.*, &c. f. *Asper*.
 + *Asp'read*, *adv.* (vgl. A-) provinc. ausgebreitet.
 + *A-square*, *adv.* (vgl. A-) in einiger Entfernung (von sich zc. ad).
 + *Asquat* [*askwot*], *adv.* (vgl. A-) coll. gehockt, gekauert, breit u. ungeschickt sitzend; there was the odious Solmes sitting — between my mother and sister (*Rich. Clarissa 1*, 66), ... der widerwärtige S., der sich zwischen meine Mutter und Schwester hingekauert hatte.
 + *Asqueak*, *adv.* (vgl. A-) quackschend, freischend zc.; I hate the sound of women's voices; they're always either a-buzz or — (*Eliot, Adam Bede 1*, 320), ... enttöne summen (schwazen) sie unaussprechlich oder schnattern in schrillen Töne.
 + *Asquint*, *adv.* (vgl. A-) 1) mit schiefem Blick, schielend; to look —, schielen; 2) fig. a) mit (schiefem) Seitenblick, oberflächlich; b) mit (schiefem [bei. neidischen zc.] Blick; envy — the future wonder eyes (*Rich. Savage*).
 + *A. S. S.*, *abbr.* für (lat.) *Antiquarium Societatis Socius*, vgl. A. R. S. S.
 + *A. Ass.*, s. (schott.) die Aßse.
 + *B. Ass.*, s. 1) der Eßel (auch fig. = Dummheit); she —, die Eßel; 2) *Asser*, die Reche, der Eßel (dropping-board), *T. Tusch.*; to play the — with one's self, coll. den Narren machen, sich einseitig benehmen; —s bridge (auch *Asses' bridge*, the bridge of asses), s. fig. die Eßelbrücke: 1) das zur Unterfützung für Gaule u. Schwämme eingerichtete Buch zc.; 2) (vgl. auch *H.L.*) *Stud. slung* für einen schweren Lehrsat des Euclid (I. 5); three years nobly spent (at the university) even though one must pass over the Ass's Bridge to get into the Temple of Honour (*Blackw. Mag. Feb. '49*, 160); —s load, s. die Eßelslast.

To Ass, v. tr. & intr. (nordengl. u. schott.) fordern; fragen; f. To Ask.

Ass'sa, s. Pharm. der Mand (Miant), Gummiharz aus Ostindien etc.; — dulcis (lat.), der wohlriechende Mand, Benzö; — fatida [fät'ida], der stinkende Mand, Zenselbrech.

† Ass'sagh, s. Wal. Law, die Reinigung eines Angeklagten durch dreihundert Eideshelfer.

[v. w. Hassagay (a).]

Ass'sagü, s. (Wrazall, Wild Oats 262) f. Assu'i [assu'i], adv. (Ital.) Mus. sehr (z. B. presto — od. — presto, sehr rasch).

To Assail, v. tr. anfallen, angreifen, (auch fig. mit Bitten etc.) bestürmen; to — a fort, eine Festung berennen.

Assailable, adj. angreifbar.

Assailant, I. adj. (Mil.) angreifend; II. od. Assail'er, s. der Angreifer, angreifende Heil.

Assail'ment, s. (Johns. bei Todd, w. il.) der Angriff, Anfall. [Hinterbüben. Assam [od. as'sam], s. brit. Königreich in Assam'se, I. adj. assamesisch, das hinterind. Königreich Assam betr.; II. s. (sing. u. pl. gleicher Form) der Assamer, Assamese (die Assamesen).] [Singinische Singhörschen.]

Assapan'je, s. (indian.) das Assapanil, † Assart', s. Forest Law, 1) a) die (bes. gefegwidrige) Ausrottung der Waldbäume (um den Boden urbar zu machen, Forstfrevel); b) das Rodelaud; 2) der entwurzelte Baum.

† To Assart', v. tr. Forest Law, (Wald)bäume, bes. widerrechtlich ansvotten.

Assas'sin, † Assas'sinate, s. Gmüchäft vom ital. Assassino; utpr. a-s, pl. die Maffinen, Maffinden, in Gräthethaten berüchtigte arab. Secte des 11. Jh. der Mordmörder. — † Assas'sinate, s. 1) f. d. v. B.; 2) od. Assas'sinacy, der Mordmord, f. Assassination. — To Assas'sinate, v. I. tr. 1) menschl'mörderisch umbringen, morden, ermorden; 2) (Gefässen) anfallen; mit. vgl. Todd n. Lath. a) morden; anfallen; b) moralisch vernichten; peinigend, quälen; II. intr. Mordmord verüben. — Assas'sination, s. der Mordmord. — Assas'sinator, s. der Mordmörder. — † Assas'sinous, adj. (Mil. bei Lath.) menschl'mörderisch.

† As'satle, s. f. Assach.

† Assat'ion, s. (v. Lat.) die Röstung.

Assault, s. 1) der Angriff, Anfall (upon, auf [with Acc.]); 2) Mil. die Bestürmung, Vernehmung (einer Festung), der Sturmangriff, Sturm (auf); to make an — upon..., bestürmen, angreifen; 3) Law, der Versuch zu thätlicher Mißhandlung (vgl. Battery); 4) Sport, bereits vor dem 17. Jh., vgl. H.-ll.) to go —, länslich sein (von Hündinnen etc.).

To Assault, v. tr. angreifen, anfallen; (eine Festung) bestürmen, berennen.

Assaultable, adj. angreifbar; (von einer Festung) zu bestürmen, berennen.

Assault'er, s. 1) der Angreifer (auch = der angreifende Heil); 2) der Stürmende (sturm-laufende Soldat).

Assay, s. (veraltend außer in techn. Vdg.; vgl. Essay) 1) a) die Prüfung, Erprobung; bes. Law, die Untersuchung, Prüfung (des öffentl. Maßes u. Gewichts etc.); die (Metall-)Probe; b) Chem. & Metall. aa) die (Erz-)Probe (Prüfung der Metallmischung); — by cupellation, die Probe auf dem Probierofen; bb) die Probe (das zu Probierende); c) fig. aa) der Versuch; der Aufsatz (bes. zu etwas Schwierigem); thus do we ... with windlaes, and with a-s of bias, | by indirections find directions out (Sh. Ham. 2. 1), so finden wir ..., wenn wir Winden und Hebel ansehen mit (widerholten) Versuchen der Einwirkung die richtige Spur auf ungeradem Wege; help, angels, make —! | bow, stubborn knees! (eb. 3, 3), helfst Engel, segel an! (nach viel.

besserer Auslegung mit veränderter Interp.: ihr Engel, helfst! Versucht's läm! ihr starren Knieel und beugt euch! their malady convinces | the great — of art (Macb. 4. 3), ihrer Krankheit weicht die Macht der Kunst (S. V o f), (treuer bei P e o:) ihre Krankheit besiegt das Mäh'n der Kunst; bb) die (Waffen-)Probe; to give th' — of arms against your majesty (Ham. 2. 2), den Versuch der Waffengewalt gegen Eure Majestät zu machen; 2) †, das Probiren, Kosten (von Speisen); to tako — of, wie To Assay, 4; 3) †, die erprobte Reinheit, Echtheit; der Werth; mark of —, das Probezeichen (anf Silberwaaren).

To Assay, v. I. tr. (veraltend außer in techn. Sinne; vgl. To Essay) 1) versuchen, prüfen, probiren; auf die (bes. auf eine harte od. scharfe) Probe stellen; 2) Metall. & Chem. a) (Metalle etc. auf ihren Gehalt) probiren; to — silver, Silber (auf dem Probierstein) probiren; to — by cupellation, (Gold, Silber) abtreiben; b) Mind, den Werth (der Münzen) bestimmen, wärdiren; 3) (Mil. bei J., welcher erklärt: to apply to, as the touchstone in assaying metals; einfacher ist wohl anzunehmen, daß Eva einen einsachen Vinder u n g s = Versuch macht) soft words to his fierce passion sbe assay'd, sie versuchte (wagte den Versuch), seine wilde Leidenschaft durch sanfte Worte zu mildern (also Angliederung der Confection an To Apply, tr. 1, b, w. f.); 4) † (Speisen etc.) versuchen; kosten; 5) † (Spens. F. Qu. 10, 40) angreifen, belagern; stürmen; II. intr. versuchen, einen Versuch machen.

Assay', in comp. — balance, s. Chem. & Metall. die Probirwaage; — crucible, s. Chem. die Probirtüte, Tüte; Metall. der Probirtiegel, die Probirtüte.

Assay'er, s. 1) der Prüfer etc. vgl. To Assay; 2) der Probirer; Wägenwärdner.

Assay', in comp. Metall. — furnace, s. der Probierofen, Ruffelofen (Muffel-furnace), Gasseleofen; — grain, s. das Probierorn (T. Tusch.).

Assay'ing, v. s. (vgl. To Assay) 1) a) das Versuchen, Prüfen, Probemachen, Probiren; b) † Mus. das Probiren (eines Instrumetes); Vorspiel; 2) (art of —) die Probirkunst, (Mineral-)Analyse.

Assay', in comp. Metall., &c. — lead, s. das Probierblei, Kornblei (Grain-lead); — master, s. der Wägenwärdner; (chief-warden) Oberwärdner; — scale, s. f. — balance; — spoon, s. der Probiröffel (Prover); — test, s. das Probiergeß, der Probiercherben; — weight, s. das Probiergewicht (vgl. (T. Tusch.).

Ass-driver, s. der Efelstreiber.

† As'seale, s. (vom lat. assēla; Sheldon bei Todd) der Nachfolger, Anhänger.

† Assēctation, s. (Lat.) die hochachtungsvolle Begleitung (eines hohen Gönners etc.), dienstwillige Aufwartung, die Folge.

† Assēc'rance, s. die Versicherung; Sicherheit, f. Assurance. [Sicherheit; Eicherheit.]

† Assēc'ration, s. die Sichermachung, † To Assēc're, v. tr. sicher machen, versichern (vgl. To Assure).

† Assēc'ution, s. (Lat.) die Erlangung.

As'sēgai, s. (wie Assagai) f. Hassa.

Assē'm'blage, s. die Vereinigung (von Dingen, versch. v. Assembly).

† Assē'm'blance, s. 1) (altz. assemblance) die Ähnlichkeit (Skinner, &c.); Sh. 2 Hen. IV. 3. 2: care I for the limbe, the thewes, tho stature, bulk, and big — of a man? von den Ähnletern als gleichbedeutend mit semblance, external aspect genommen (auch Sch. I. Aufsehen, Bild d. Aussehen); vielleicht ist jedoch überh. eine große Masse, ein Haufen, Kummen von einem Menschen gemeint; 2) die Versammlung. A. † To Assē'm'ble, v. tr. (Latiner bei Wb.) vergleichen.

B. To Assē'm'ble, v. I. tr. sammeln, versammeln (bes. auch politische Körperschaften); to — the troops, die Truppen versammeln zusammenrufen; zusammenziehen; to — the states, die Stände zusammenberufen; to — one's self, refl. (J. Strutt und ein zweites Beisp. bei Str.; w. il.) sich versammeln; II. intr. sich versammeln, zusammenkommen. — Assē'm'bler, s. 1) der Versammler (Anreger von Versammlungen); 2) der sich (mit Andern) Versammelnde.

Assē'm'bling, v. s. (Bp. Fleevy bei Todd; w. il.) die (stürmische) Ansammlung, Versammlung.

Assē'm'bly, s. 1) a) die (größere) Versammlung, bes. auch zu politischen Zwecken; a woman's brain is sometimes as inconsistent as a popular — (W. Scott, Peveril 1, 99), ... wie eine Volksversammlung; a riotous —, eine Zusammenrottung, ein tumultuarischer Aufruf; b) eine ständige Versammlung, Festversammlung; (Wald etc.) Gesellschaft; 2) (in Schott.) das höchste geistliche Gericht; 3) Am. in einigen der B. St.: a) (General —) die gesetzgebende Versammlung, Staatsversammlung, Legislative (als Körperschaft, aus zwei Häusern bestehend); b) in anderen: das Abgeordnetenhans, Repräsentantenhaus (etwa der zweiten Kammer entsprechend); 4) Mil. das Signal (durch Trommel od. Trompete) zum Sammeln, der Appell, (im Geheiß) die Versammlung (sorgathering), der Schlag od. Ruf nach dem Generalmarfch; (bei den Engl.) bes. das zweite Signal zum Abbrechen der Zelte und Anretren; the kettle-drummers of each body were beating the — vigorously (Col. Taylor, Tara 2, 272), ... trommelten zum Sammeln; a bugler was blowing "The Assembly" (Melville, Corise 1, 75), ein Signalist blies zum Sammeln; the shrill horn and deep drum ... were sounding the — (Col. Taylor, Tara 2, 307), ... riefen zum Sammeln.

Assē'm'bly-room, s. der Versammlungssaal; das Gesellschaftszimmer; (w. il.) der Ballsaal.

Assent, s. die Zustimmung, Beistimmung; Genehmigung (eines Geheßes etc.). Einwilligung, Bewilligung; die Beipflichtung, der Beifall.

To Assent, v. intr. zustimmen, beistimmen (to a thing, einer Sache [Dat.]); beipflichten, Beifall od. Recht geben; (etwas) zugeben, genehmigen, bewilligen; einwilligen (in [with Acc.]); he a-ed to the truth of the statement (Ware.), er erkannte die Wahrheit der Angabe an, pflichtete der Wahrheit ... bei; I — to it, ich pflichte dem bei, gebe es zu, sage ja; a-ed to, anerkannt; bewilligt; the Jews a-ed, die Juden pflichteten od. stimmten bei.

Assentation, s. (veraltend Lat.) die Beistimmung aus Schmeichelei; die Schmeichelei; vgl. Todd's interessanten Beleg aus Instructions for Oratory (Oxford, 1682): words, smooth and sweeter-sounded, are to be used rather than rough or harsh; as adoro for worship, — for flattery [!]. — † Assentator, s. der (aus Schmeichelei) Beistimmende, Zuherr, Schmeichler. — † Assentatory, adj. (ä-ily, adv.) (aus Schmeichelei) beistimmend, nachgiebig, schmeichlerisch. — † Assentat'rix, s. die Schmeichlerin (vgl. Assessorator).

Assent'er, s. (auch mit to ...) der (einer Sache [Dat.]) Beistimmende, Beipflichter etc. vgl. To Assent.

Assent'ient [-sbj-], I. adj. zustimmend etc.; beifällig; II. s. der Zustimmung etc.

Assent'ing, p. a. (adv. —ly) beistimmend etc. vgl. To Assent.

† Assent'ment, s. (Sir T. Brorve bei J.) die Zustimmung, Einräumung.

To Assert, v. tr. (vom lat. asserere, au sich nehmen etc.) 1) † (Bp. Padric bei Todd) to — into a state of liberty (Lat. in: asserere in libertatem), in Freiheit setzen; 2) a) (einen

Anspruch auf [with Acc.] geltend machen; b) auf ... Anspruch machen; 3) a) verteidigen, (einen Standpunkt zc.) behaupten, verteidigen; to — one's rights, seine Rechte behaupten; b) betätigen, bestätigen, die Wahrheit od. Gültigkeit (einer Sache) darthun; that to the height of this great argument I may — Eternal Providence (Milt. P. L. 1, 24), damit ich in einer so hohen Gegenstände geziemenden Weise das Wesen der ewigen Vorſehung zur Geltung bringen kann; c) (mit Worten) behaupten; tho thies a-ed his innocence, der Dieb behauptete seine Unschuld; Sophocles, in a fragment of one of his tragedies, a-s the unity of the Supreme Being (Cumberland bei Crabbe), ... behauptet die Einheit ...; he a-s this to be true, er behauptet, daß dies wahr ist.

† Assertā'tion, s. (Sir T. More nach Worcester) die Behauptung, f. d. f. W. [vgl. Assortor. Asser'ter, s. (Orabb, etc.) der Behaupter zc. Asser'tion, s. 1) die Geltendmachung zc. vgl. To Assert; die Verteidigung, Behauptung; to persevere in the — of one's rights (Worce.), in der Behauptung seiner Rechte ausharren; 2) die Behauptung: a) die Verteidigung; b) die behauptete Meinung, Aussage; (im übeln Sinne): das Vorgeben.

Asser'tive, adj. (—ly, adv.) behauptend, eine Behauptung enthaltend, assertorisch (vgl. Assertory); auch: mit voller Zuversicht behauptend, positiv, absprechend; adv. bejahend.

Asser'tor, s. 1) der etwas geltend Machende zc. vgl. To Assert; 2) der Behaupter, Verteidiger, Verfechter.

Asser'tory [T., Ja., Kn., Sm., Reid, Lath.; assér—, Wb., Craig, Cook, Nutt.], adj. behauptend, versichernd, assertorisch, eine Behauptung enthaltend; — of the undoubted truth (Bp. Hopkins bei Todd), die unabweisliche Wahrheit versichernd.

† To Asser've, v. tr. (Einem od. einer Sache) dienlich sein, helfen, (Einem zc.) unterstützen. — † To Asser'vile, v. tr. (Bacon bei Lath.) seltensich unterstützen.

Ass'es-bridge, s. f. unter Ass.

To Assess, v. tr. 1) (Einem od. sein Vermögen zu Steuerzwecken obrigkeitlich) abschätzen, (at a certain rate, zu einem gewissen Betrage); to — oach citizen in due proportion (Wb.), jeden Bürger nach richtigem Verhältniß abschätzen, mit Steuer belegen, besteuern; to be a-ed at ..., mit (einer gewissen Summe) besteuert sein, (eine Summe von ...) an Steuer zu zahlen haben; 2) (Abgaben, Steuern) bestimmen, festsetzen; a-ed taxes, directe Abgaben; 3) (Law, bef. von dem Gerichtsvornemgericht) bestimmen, (damages, eine Entschädigungssumme) festsetzen.

† Assess', s. f. Assessment.

Asses'sable, adj. (—ly, adv.) (von Personen u. Sachen) bestenerbar, steuerpflichtig.

† Assess'ion, s. (Bail.) das Beistehen (um Rath od. Beistülfe zu gewähren). [w. f.]

Asses'sionable, adj. (w. f.) für Assessable, Asses'sionary, adj. beistehend, einen Assessor betr.; — court, s. der Schöffenstuhl, das Assessorialgericht.

Assess'ment, s. Law, 1) die Abschätzung (des Vermögens zc. zu Steuerzwecken), Besteuerung; 2) die Abschätzung, Steuersumme, Steuerbetrag, Ausgab, Steuer, Taxe; 3) die Festlegung, Bestimmung (of damages, einer Entschädigungssumme).

Asses'sor, s. 1) †, der Beisitzende, Theilhaber einer Wilsde (his Son, the assessor of his throne [v. Christus], Milt. P. L. 6, 678) bei J.; — to the throne of thundering Jove, Dryd. bei J.; 2) Law, der Abschätzer, Steuertrath; 3) der Beisitzer, Assessor, Schöppe. Asses's, s. pl. Law, der Vermögensbestand, die Masse (eines Verstorbenen = Nachlaß; auch Flügel, Dictionary 1.

eines Falliten); die Activa; — and debts, die Activa und Passiva.

To Asses'orate († To Asses'or), v. tr. seltensich verbinden, beheimern, (eidlich) erheben.

Asses'oration, s. die seltensich Verheirathung, Beheimern, (eidliche) Erhöhung.

† Ass-head, s. (fig.: älter als Sh. [Tw. Night 5, 1], wie Todd aus dem Anfang des 16. Jh.'s nachgewiesen, sowie asheadiness aus Minshew [Ende 16. Jh.'s] der Eitelkopf, Dummkopf, Narr (blockhead).

Asshe'tou [ash'—], s. engl. P-n.

To Assib'ilate, v. tr. mit einem Zischlaute verbinden, zischeln machen.

Assid'eus s. pl. die Assidäer (jüd. Secte).

Ass'idēt, adj. Med. begleitend, hinfutrend (von Symptomen).

† Assid'uate, adj. (R. Karl I. bei Todd) unauslässig, f. Assiduus.

Assid'uity, s. 1) die Emsigkeit, ununterbrochene Thätigkeit, der (anhaltende od. ausdauernde) Fleiß; 2) (bei im pl., Goldsm. auch sing.) a) die beständige Aufmerksamkeit (gegen Personen), Dienstbefähigkeit; die unermüdliche Bemühung, Bewerbung (um ein Frauenzimmer); b) die unauslässige Zudringlichkeit, Nachstellungen.

Assid'uous, I. adj. (—ly, adv.) emsig, ununterbrochen, unauslässig, anhaltend od. ausdauernd fleißig; II. —ness, s. die Emsigkeit, Unauslässigkeit der Bemühung, Behorlichkeit im Fleiß, Unermüdlichkeit.

† To Assiege, v. tr. belagern.

Assient'o [assien'tō], s. (Span. asiento, der Vertrag ein Vertrag (Spaniens) im 16. u. den folg. Jh'n. über das Recht Regereisen in das span. America einzuführen; the — company, die Assiento=Regelhandels=Gesellschaft (Assientists).

To Assign' [asīn], v. tr. 1) anweisen (his station to one, Einem seine Stellung zc.); 2) a) auszeichnen, bestimmen, festsetzen; zuertheilen; b) befehlen, ernennen; 3) a) (a reason, einen Grund zc.) anführen, angeben; b) nachweisen, beweisen, darthun; 4) überweisen; (bei Law) übertragen, anweisen, assigniren, (bonis) cediren. [übertragen zc. wird (Assignee).

Assign', s. Law, der, dem etwas überweisen, Assign'able, adj. 1) anzuweisen, zugunzuweisen, verfügbar; 2) a) festzusetzen, bestimmbar; b) nachweisbar, nachweislich; 3) (von Werthspapieren zc.) anweisbar, übertragbar.

Assignat' [asīgnāt', frz. asīnyā'], s. (frz.) die Assignate (Staatspapier-Anweisung auf die Nationalgüter, 1790—96).

Assign'ation, s. 1) die Bestimmung Festlegung (vgl. To Assign); 2) die Assignment, Anweisung, Übertragung (Assignmont); 3) die Bestellung (an einen gewissen Ort, bei von Lebenden), das Stellbilden.

Assignee' [asīnē'], s. 1) Law, (im Vgl. zu Assignor) der Bevollmächtigte (in od. by deed, welcher durch eine Person bestellt worden ist — in od. by law, den das Gesetz ohne Mitwirkung einer Person bestellt); Anwalt, Geschäftsträger, Agent, Curator (lat. curator massae); Cessionar; a-s of a bankrupt, die Curatoren der Masse (eines Falliten), (lat. curatores bonorum); 2) Comm. der Assignat, Assignator, Aussteller einer Anweisung.

Assign'er [—sīn—], im Vgl. zu Assignee: Assign'or [asīnōr], s. 1) der Bestimmende zc. vgl. To Assign; 2) der Anweiser (Comm. Assignant); Abtreter (einer Schuld zc.); Law, Cedent, (lat. Cedens).

Assign'ment [—sīn—], s. 1) die Bestimmung, Festlegung (vgl. To Assign); 2) a) (bei Law) die schriftliche Anweisung, Assignment, Übertragung; b) Güter od. Rechtsabtreter, Cession; Delegation (Überweisung einer Schuld-forderung an Zahlungsgatt); b) Comm. aa) die Überweisung; bb) die Anweisung, Exakte, Ab-

gabe, der traasichte Wechsel; — system, das System (in den Strafolonien) Verbrecher als Dienstboten unterzubringen. [f. Assigner.

Assign'or [—sīnōr], s. der Anweiser zc.

As'sil, s. provinc. f. Assle.

Assimil'ability, s. (w. f.) die Assimilirbarkeit, Fähigkeit sich anzupassen; auch Physiol. Fähigkeit (der Nahrungsstoffe) sich in thierische Substanz zu verwandeln.

Assim'ilable, adj. assimilirbar: 1) was sich anähnlichen läßt; 2) Physiol. zum Übergang in thierische Substanz geeignet, verdaulich.

To Assim'ilate, v. l. tr. assimiliren: 1) a) anähnlichen, (Einem, sich [Dat.] zc.) ähnlich od. gleich machen; verähnlichen; b) (sich [Dat.] etwas) aneignen, zu eigen machen; 2) Physiol. (den Nahrungsstoff) in thierische Substanz verwandeln, verarbeiten, verdauen; II. intr. sich (Acc.) assimiliren: 1) a) sich (Acc.) anähnlichen, ähnlich od. gleich werden; b) (überch.) ähnlich sein; 2) Physiol. sich einem Körper einverleiben, sich in dessen Bestandtheile (thierische Substanz) verwandeln. [ähnlichkeit.

† Assim'ilateness, s. der Zustand der Assimil'ation, s. die Assimilation, Assimil'ation: 1) die Verähnlichung, Anähnlichung (mit to ..., an [with Acc.]), Ähnlichmachung, Angleichung; to aspire to an — with God (Dr. H. More bei Todd), danach streben, Gott ähnlich zu werden; 2) Physiol. die Angleichung od. Verwandlung (der Nahrungsstoffe) in die thierische Substanz des sich aufnehmenden Körpers, Verarbeitung, Verdauung.

Assim'ilative, Assim'ilatory, adj. die Kraft der Assimil'ation (vgl. d. v. W.) besitzend; ho was honest, sincere, and true, but not sympathetic or — (Miss Braddon, Doctor's Wife 1, 88), ... aber nicht theilnehmend oder sähig sich Andern anzugleichen; — faculty, s. das Assimilationsvermögen.

† To Assim'ilate, v. tr. verstellter Weise annehmen, vorgeben, heucheln, f. To Simulate.

† Assimil'ation, s. die Verstellung zc. (Simulation).

† Assin'e-gō, s. f. Asinogo.

Assin'ibinnis, s. Name eines Flußes (und Indianerstammes) im westlichen Theile von Brit. N. Am.

Assise', Assi'zer (mit veralteter frz. Schreibung), f. Assize, Assizer.

Ass'ish, adj. (—ly, adv.) eiselhaft, (bei fig.) eisel, einseitig, dünn; the man of fifty-five had been most —ly in love with the slender Hindoo (Hon. Mrs. Norton, Lust & Saved 1, 98), ... in höchst beströrter, unsinniger Weise ...

To Assist', (vom frz. assister aus lat. assistere, dabeistehen) v. l. intr. 1) (Gatlic) bewohnen (mit ad; to — at a public meeting (Prescott bei Wb.), einer öffentlichen Versammlung beivohnen; those who have "assisted" at gutter-concerts (Leaves, Physiol. of Comm. Life 2, 194), joc. die welche Dachzimmer-Concerten (Kagennußeln) beivohnen haben; 2) helfen, Beistand leisten, (Nelson [Theat.] bei Todd) betragen (to, zu ...); II. tr. (Einem) helfen, beistehen (in, bei); ausheilen; "May I help you to potatoes?" or, as Mr. W. would persevere in saying, "May I — you to potatoes?" [um der Nede durch das Fremdwort einen feineren Ausdruck zu geben] Mrs. Gaskell, Wives & Daughters 1, 78), kann ich Ihnen mit Kartoffeln aufwarten? (bei Tisch); he a-ed her from the saddle (Str.), er half ihr aus dem Sattel; he a-ed mo off with my coat (Lever, J. Carew 2, 52), er half mir den Rock ausziehen; to — them out of the scrape (Mrs. Gore bei Str.), ihnen aus der mißlichen Lage helfen.

Assis'tance, s. 1) † (mehr im nrpr. Sinne [das Dabeistehen]) die Beivohnung, Mitivohnung; [Caius Marcius was] affecting one sole

throne, | without — (*Sh. Coriol.* 4, 6; nach *Johnson's* Erkl.: without assessors), ... daß einen Thron für sich allein er wollte (*Herzog*); 2) der Beistand, die Hilfe; to give od. lend (one) —, (Einem) Beistand, Hilfe leisten (vgl. *Aid*): writ of —, siehe unter *Writ*.

Assist (*adv.*), (*adv.*, vgl. *Todd*) 1) helfend, beistehend, unterstützend, behilflich, hilfreich; veraltet mit: some ... were — to him openly (*Hale* bei *J.*), einige unterstützten ihn öffentlich, ergriffen offen Partei für ihn; a vital principle: ... — to the corporeal (*Brev.*, e.), ... welches ... unterstützt; as the winds give benefit, | and convey is — (*Sh. Haml.* 1, 3; einzige Stelle, an welcher dies *adj.* bei *Shksp.* vorkommt) wenn die Winde günstig sind und das Schiffsegel (zur Abfahrt) förderlich ist; 2) (bei gewissen Ämtern z.) assistierend, unterstützend, Assistent, ... Hilfs-... — aldorman, der Beisitzer; — engino, s. *T.* die Hilfsmaaschine; — enginoer, s. der Ingenieurassistent; — judge, s. der Hilfsrichter; — secretary, der Hilfssekretär, zweite Schriftführer; — Surgeon General, der Generalstabsarzt-Gehilfe (v. *S. H. u. W.*).

II. s. 1) der Helfende z., Helfer; neither allied to eminent a-s (*Sh. Hen.* VIII 1, 1), noch im Bunde mit vornehmen Helfern; 2) a) der (amtliche) Beistand, Beirath; Amtsgenos; Beisitzer (zum. ohne amtliche Stellung); let me be no — for a state (*Sh. Haml.* 2, 2), lo laßt mich nicht mehr Staatsbeirater sein (*Sh. I.*); b) der (Geheim-)Gehilfe, Assistent; Mitarbeiter, Helfer; Expedient, Sammler; c) (*Dryd.*, w. ii.) der Diener, Begleiter.

Assist'ant, s. der Helfende, Helfer z. vgl. *To Assist* u. d. v. *W.*

Assist'ant, *adj.* hilfreich, behilflich.
Assist'less, *adj.* (Pope bei *Todd*, w. ii.) hilflos.

Assize, s. († *Assise*, frz.) 1) †, die betreffende Verurteilung; 2) die Assise, gew. pl. a-s, Assisen; a) das Waffengericht, Geschworenengericht, welches zweimal jährlich in den Provinzen gehalten wird; das Landgericht; b) der Gerichtstag; die Session, öffentliche Gerichtsverhandlung; 3) a) die (oberste) Verurteilung, Bestimmung, bei. des Mafses, Gewichtes, des Preises der Lebensmittel z.; das Statut; die Tare, Tarordnung; — of bread, die Brottäre; b) das Maß, Gewicht, die Größe (eig. Size); rents of —, die unveränderlichen Renten der Freigassen und (älteren) Lehnbesitzer; — hall, s. der Assisenball, ein während der Assisengerichtsperiode abgehaltener (Provinzial-)Ball (nothing would induce her to show her elegant person on a race-course, or to attend an — hall, an assembly which was then becoming much the fashion [*Disraeli*, *Venetia* 19]).

† *To Assize*, v. tr. 1) (etwas) dem Preise, dem Maße, dem Gewichte, der Größe z. nach amtlich festsetzen, schätzen, taxieren, adjustieren; 2) üb. er h. bestimmen, festsetzen.

Assiz'er, s. 1) ein Beamter, welchem Aufsicht über Maß, Gewicht (und Preis) obliegt; der Marktmeister, Marktvogt; 2) (auch *Assiz'er*, schott.) der Geschworene.

Ass'le (*Ass'il*, *Ass'il*), s. (nordengl. und schott.) für Axle, die Achse; — tooth, s. der hinterste Backzahn (gleich, an der Achse des Schiffes), Mählgahnt; — tree, s. die (Rad-)Achse, f. Axle-tree.

Ass'-like, *adj.* eiselhaft, gleich einem Eisel.
Ass'-lock, s. das Spannschloß für Eisel.

† *To Ass'ber*, v. tr. (*Gower* bei *Todd*) erulchtern, reinigen.

Associab'ility [*-shia-*], s. die Fähigkeit sich zu verbinden z. vgl. *To Associate*.

Associable [*-shia-*], 1. *adj.* 1) Verbindung od. Vereinigung zulassend; vereinbar, gesellig; 2) *Physiol.* leicht gewisse Verbindungen

eingehend; empfänglich, empfindlich; *II.* —ness, s. f. d. v. *W.*

To Associate [*-shi-*], v. I. tr. 1) zugehen; verbinden, vereinigen; a-d Baptists, die vereinigten Baptisten; 2) † (Einem) begleiten, (ihm) Gesellschaft leisten; *II. intr.* (mit wihlich) (Einem od. einer Sache) zugehen, (mit) in Gesellschaft od. Verbindung treten, sich (mit) verbinden; (mit) Umgang haben, umgehen.

Associate [*-shi-*], 1. *adj.* 1) (anderen) Personen od. Sachen) zugehört; verbunden; verbündet; — judge, der Mitrichter; — powers, die verbündeten Mächte; 2) *Physiol.* associirt; — motion, die associirte od. Associationsbewegung, die Mitbewegung; *II.* s. 1) der Gefell, Gesährte, Genosse; 2) a) der (Handels-)Gesellschafter, Theilhaber, Theilnehmer; b) der Gehilfe, Colleague, Amtsgenos; c) der Mitgenos, Bundesgenos; royal a-s, königl. Stipendiaten; der Mitstuhldige, Helfershelfer.

Association [*-shi-*], s. 1) a) die Verbindung, Vereinigung (zu einem gemeinschaftl. Zweck), Association; b) die Genossenschaft, Gesellschaft, der Verein; — for the advancement of sciences, der Verein zur Beförderung der Wissenschaften; c) (Am.) der (Prediger-)Verein; 2) a) die Verbindung (von Dingen); b) *Philos.* die Ideenverbindung, Association; auch allgemein: die mit einer Sache verknüpfte Erinnerung.

Associa'tional [*-shi-*], *adj.* eine Association betreffend; genossenschaftlich.

Associative [*-shi-*], *adj.* zur Verbindung z. geeignet; — faculty (*Lath.*), die Fähigkeit der Ideenverbindung.

Associator [*-shi-*], s. der (bei. zu politischen Zwecken mit Anderen) Verbündete (z. B. *Mac. Hist.* 8, 152); (*Dryd.*) der Riquist, Verschwörer.

A. † To Assoil, v. tr. (vom altfrz. *assouiller*, *absoluer*, *absoudre*, neufz. *absoudre*, lat. *absolvere*) 1) lösen, auflösen; 2) (*Sp. Taylor*, *Spenser*, &c. bei *Todd*) losprechen, freisprechen, (im kirchl. Sinne) absolvieren: the Houses did — the Army from all suspicion (*Ol. Cromwell* [1647] bei *Carlyle*, *Cromw.* 1, 265), die (Parlaments-)Häuser sprachen die Armee von allem Verdachte frei.

B. † To Assoil, v. tr. (altfrz. *assouiller*) beselden, (*B. & Pl.* bei *Todd*) den Fleck (der Unanbarkeit) auf (Einem) bringen.

† Assoil, *Assoil'ment*, s. die Lösung; Losprechung z.

† *To Assoil'ye*, v. tr. (schott.) 1) (auf-)lösen; 2) (wie *To Assoil*) losprechen z.; das häufig zu findende *Assoil'ye* (z. B. *W. Scott*, *Peveril* 1, 362, &c.) beruht nur auf einer noch jetzt vielfach herrschenden Verwechselung, schon vor Jahrhunderten entstanden durch Abschreiber, welche irrthümlicher Weise das langgeschwänzte z (ß) für agl. y od. i (g) setzten.

† *To Assoin*, schott. *To Assoun'ye* (auch —ie, vgl. d. v. *W.*), v. tr. (& *intr.*) sich entschuldigen. — *Assoin'*, s. die Entschuldigung.

Assonance, s. *Pros.* die Assonanz, der Anhang, unvollkommene (dem Reim nicht ganz entsprechende) Gleichlaut, vocalische Gleichklang (bes. in der span. Dichtkunst).

Assonant, 1. *adj.* assonierend, anhängend, (unvollkommen) reimend; *II.* s. das assonirende Wort (am Versende, vgl. d. v. *W.* und Beispiele, wie *gallardos — hermano*, aus der *P. Cyc.* bei *Wore*).

To Assonate, v. *intr.* 1) †, ertönen, erschallen; 2) assonieren, anhängen (vgl. *Assonance*, &c.).

Assoun', veraltet für *As soon*.

To Assort, v. I. tr. assortiren: 1) nach Sorten einteilen, sortiren, ausählen; (aus-)sordern; an a-d cargo, eine ausgeladene, assortirte Waarenladung; 2) mit Waaren versehen; wille-a-d warehouses, wohl=assortirte Waarenlager; *II. intr.* 1) (gut od. schlecht) zusammenpassen, übereinstimmen; that vulgar citizen who weighs out my sugar in a vilely a-d cravat and waistcoat (*Eliza*, *Ad. Bode* 1, 238), ... in schmählich von einander absteckenden Cravatte und Weste; 2) zum. für to consort, associate: verkehren, umgehen; — no more with those menials (*Bula* bei *Str.*).

Assort'ment, s. 1) das Sortiren, Auswählen, Sordern z. vgl. *To Assort*; 2) a) die Zusammenstellung, Verbindung; b) die Classe; 3) *Comm.* — of goods, das Sortiment von Waaren, assortirte Waarenlager, Verkaufslager.

† *To Assort*, v. tr. befordern.

† *Assoy'e*, f. Assoil.

Ass'-skin, s. die Fellehaut; auch *T.* das (Schreibtafel-)Pergament.

Ass't., *abbr.* für Assistent.

To Assuage [*as'waj*], v. I. tr. mildern, lindern; beruhigen, beruhigen; befriedigen, stillen; *II. intr.* sich beruhigen, nachlassen; sich vermindern, abnehmen.

Assuag'ment [*-swaj-*], s. die Mildern, Lindern z.

Assuag'er [*-swaj'er*], s. der Milderner z.; auch das Lindermittel. häufigend.

Assuasive [*-swa-*], *adj.* (*Pope*, &c.) be-

† *To Assuaj'e*, v. tr. unterwerfen.

† *To Assuaj'igate*, v. tr. unterjochen.

† *Assuaj'ication* [*as'wai-*], s. die Angewöhnung; Gewohnheit.

† *As'suetude* [*as'waj-*], s. die Gewöhnung (of, an [*with Acc.*]), Angewohnheit.

To Assume, v. I. tr. 1) annehmen, an sich nehmen; 2) über sich nehmen, übernehmen; 3) (widerrechtlich) annehmen: a) sich (*Dat.*) (etwas) dem Schein der Tugend z.) beilegen; b) sich (*Dat.*) anmaßen, an sich (*Acc.*) reissen; 4) als wahr annehmen, voraussetzen; 5) sich (*Dat.*) (etwas) zu- od. aneignen, sich (*Dat.*) annehmen, (die Worte eines Andern z.) auf sich (*Acc.*) anwenden; he a-d the habit of a Jesuit (*Str.*), er legte ... an; he had not as yet courage ... (*Str.*), er hatte bis jetzt noch nicht Muth gefaßt; he a-s too much to himself, er ist zu anmaßend, bildet sich zu viel ein, hat eine zu hohe Meinung von sich; to — the chair, den Redersstuhl besteigen, als Redner auftreten; to — the dehts of another (*Wb.*), die Ehden eines Andern übernehmen; to — a discourse, ein Gespräch anknüpfen, das Wort nehmen; like a bold champion, I — the lists (*Sh. Pericles* 1, 1), ... trete ich in die Schranken; to — the reins, die Zügel (der Regierung z.) ergreifen; die Leitung einer Sache in die Hand nehmen, die Führung übernehmen, die Oberhand gewinnen; *II. intr.* 1) *Lav.* to — upon one's self, eine Verpflichtung übernehmen, sich verbindlich machen; 2) *fig.* anmaßend sein, oft im *pr.* assuming, anmaßen.

† **Assu'mer**, s. der Anmaßende, Eingebildete.

Assu'ming, 1. *p. a.* (*-ly*, *adv.*) anmaßend; *II.* v. s. die Anmaßung.

Assump'sit, s. (eigtl. 3. Pers. Pers. des lat. *assumere*: "super-assumpsit", „er hat es übernommen", Hauptworte des wrlt) *Lav.* die freiwillig eingegangene Verbindlichkeit (übernommene Verpflichtung) einem Andern etwas zu zahlen od. zu leisten (— express, mündliche od. schriftliche; — implied, gegen irgend ein Äquivalent, z. B. den Bau eines Hauses); action of —, der aus einem solchen Versprechen entstehende Rechtsandel.

† **To Assu'mpt**, v. tr. (*Sheldon* bei *Todd*, sprachwidrige Bildung) erhöhen, hinaufnehmen.

† **Assu'mpt**, s. die (unbegünstigte) Annahme.

Assu'mption, s. 1) *lit.* das An- od. Hinaufnehmen: — of the Holy Virgin, Maria Himmelfahrt; 2) die Annahme, Annnehmung;

übernahme; 3) das (unberechtigte) Unschreiben, die Annahme; 4) die (oft: ungerechtfertigte) Annahme, Voraussetzung; 5) *Log. a*) das Postulat, der Gesichtspunkt; *b*) der Unterfall, Minor (in einem Schluß); *Weiße* angenommen.

Assu'm'ptive, *adj.* (s. o.): ungerechtfertigter **Assu'rance** [ashü'—], *s.* 1) *a*) die (gegebene) Versicherung, Zuficherung; die feste Zusage; *b*) die Bürgschaft, Sicherheit; *c*) (im theol. Sinne) die (von Gott gegebene) Bürgschaft künftiger Seligkeit; (auch wie die Bezeichnungen der Cardinaltugenden *z.* als Eigennamen unter Strenggläubigen:) whether he [der Piratener] named his children Assurance [gleichf., Gnadenkind], Tribulation, and Mahershal-hash-baz, *Mac. Ess. 4, 159*; *d*) *+*, die Verabbarung.

2) die (thatfällige) Sicherheit, Gewißheit; but yet I'll make — double sure, I and take a bond of fate (*Sh. Macb. 4, 1*), doch will ich Sicherheit noch sicherer machen, nehme vom Geschick ein Pfand (Ziehe), ein sehr häufig zu findendes „gefügiges Wort“, vgl. *z. B. Byron, Mar. Faliero 2, 2*: he is one who may I make our — doubly sure, according I his aid.

3) *a*) die (subjektive) Sicherheit; Überzeugung, Zuversicht (der Unschuld *z.*); from some knowledge and — offer, I this office to you (*Sh. Lear 3, 1*), ... weil ich Euch als zuverlässig kenne (Ziehe); *b*) das Selbstvertrauen; die Festigkeit, Standhaftigkeit, Unererschrockenheit, der Mut; *c*) die Kühnheit, Freimüthigkeit; meist im übeln Sinne: die (tadelnswerthe) Zuversichtlichkeit, (dröste) Zuversicht; Keckheit, Dreistigkeit, Unmaßung.

4) *Lav, a*) *+*, die schriftliche (königliche) Zusicherung (einer gewissen Summe); an — for twelve hundred pounds (*Dixon, Ld. Bacon 131*), eine Einweisung auf zweihundert Pfund; *b*) — of lands, die Übergabe v. Ländereien durch Contract.

5) *Comm.* die Assurance, nur in Bezug auf Lebensversicherung, sonst f. Insurance.

To **Assu're** [ashü'—], *v. tr. 1*) sichern, sicher machen, über allen Zweifel erheben; not to — our doubtful way (*Dryd., bet. Wore.*), nicht um unsern zweifelhaften Weg sicher angucken; 2) (bei *Bibl.*, Einem) sichere Zuversicht einflößen, (Einem) stärken, (das Herz) fest machen; 3) *a*) (Einem etwas) zusichern, sicher gewährleisten, (Einem) für (etwas) Sicherheit, Gewähr leisten, zusichern; I dare — you *L. 1000* jetzt gewöhnlicher mit *of* (*Cromwell 1649*), *Carlyle, Cromw. 4, 356*; *b*) (Einem einer Sache *Gen.*) ob. Einem etwas) versichern, vergewissern (bes. auch mit Worten, vgl. *Assured, p. a.*); he a-d me of his sincerity (*Wh.*), er versicherte mich seiner Aufrichtigkeit; I — you that it is so, ich versichere dir, daß es so ist; 4) *+*, verlaßen; Amoret, that was assur'd to lusty Perigot (*B. & F. bei H.-U.*), ... der mit ... verlobt (versprochen) war; [she] swore I was a-d to her (*Sh. Comm. of Err. 3, 2*); 5) (veraltet) fähig to Insure, sein Leben *z.* versichern; the sum a-d (*Brande*), die Versicherungssumme.

Assu're [ashü'—], *s.* (*Chauc.*, &c.) die Versicherung.

Assured [ashü'rad', feierl. ashü'rad'], *I. p. a.* (—ly [ashü'radh]), *adv.* 1) versichert; gewiß; let me be — of your fidelity (*Wh.*), laß mich deiner Treue versichert sein; I am — of it, ich bin dessen gewiß, ich bin davon überzeugt; you may rest —, Sie können davon überzeugt sein, Sie können sich darauf verlassen; 2) (veraltet) sicher, gewiß; an — experience (*Bacon*), eine gewiß, unstreitig, augenscheinlich Erfahrung; 3) zuversichtlich, dreist, fest, unbesiegelt, unmaßend; *II.* —ly [ashü'radh]), *adv.* sicherlich, gewiß; unstreitig; freilich; —ly you know me (*Sh. Ant. & Cl. 5, 2*), sicherlich kennst ihr mich.

Assu'reness [ashü'—], *s.* die Sicherheit, Gewißheit, Zuversichtlichkeit.

Assu'rement [ashü'—], *s.* (*Fl. Maryat, For Ever 2, 51*; *W. H.*) die (gegebene) Versicherung (Assurance).

Assu're [ashü'—], *s.* 1) der Versicherer (Versichernde) *z.* vgl. To Assure; 2) *T.* der (sein Leben *z.*) Versichernde, Assicurator, f. Insurer u. Underwriter. [steigend.]

Assu'rent, *adj.* *Bot.* bogenförmig auf *+* To Assuage, f. To Assuage.

Ass'sy, *s.* verkleinerte Kaseform für Alice, gleichf., Eischen (S.—n.) [Steich.]

Assy'ria, *s.* *Ant. Geogr.* Assyrien (asiat.

Assy'rian, *I. adj.* assyrisch; — plum, *s.* *Bot.* die schwarze Brustbeere (*Cordia mysa* L.); *II. s.* 1) der Assyrier, Assyrier; die A.—in; 2) das Assyrische (die assyrische Sprache).

Assyriol'ogist, *s.* der Assyriolog, Kenner der assyrischen Alterthumsforschung.

To **Assy'th**, *v. tr.* (schott.) (Einem) Genußthung leisten; (etwas) blößen.

Assy'th, *Assy'thment, *s.* 1) die Genußthung; Buße; 2) *+*, das Wergeld.*

Ast'arian [—shü—], *s.* *Zool.* der Astier, Fächer (ob. Bang)-Schwanzkrebs.

Ast'acite, **Ast'acite**, *s.* *Pal.* der Astacit, Astacolith (Versteinerung von einem Krabbenbein, z. Hiere).

Ast'acus, *s.* (lat., pl. *ast'aci*) *Zool.* der Astacus, (Fächer)Schwanz-Krebs.

+ To **Ast'art**, f. To Astort.

Ast'ar'te [ast'ar'te], *s.* *Mythe* (griech. Form für *Ast'aroth*, *Ash'taroth*, die phöniciische Göttin der Liebe, von den Juden mit *Ash'toroth*, *Ast'oroth* wiedergegeben).

Ast'ar'te, *adj.* (a-cally, *adv.*) *Phys.* astatisch, von der Einwirkung des Erdmagnetismus unabhängig (in Bezug auf die Mobil'sche doppelte Magnetnadel).

A-stäy', *adv.* *Mar.* (vom Anker in einer solchen Stellung, daß beim Aufwinden derselben Ankertau und Werreschläge einen spitzen Winkel bilden.

Ast'er, *adv.* (nordengl. u. schott.) f. *Astir*. **Ast'e'ism**, *s.* *Rhet.* der Ast'eismus (griech.; lat. urbanitas), die haupstädtische (feine) Art; auch: die verdeckte, seine Ironie.

A. Ast'er, *s.* (vom lat.-griech. *astér*, der Stern) *Bot.* die Aste, Sternblume (*Aster* L.); 2) *f.* *Asterias*.

B. Ast'er, *s.* f. *Astro*.

Asterabad, *s.* *Stadt* u. *Präving* in Persien.

Aster'ia, *s.* 1) *Miner.* die Aste: *a*) der Sternapphry; *b*) ein im Lichte röhlich schimmerndesopal; 2) *f.* *Asterias*.

Aster'ialite [*Nutt.*; *aster*—, *Buch.*], *s.* *Pal.* der Asteacit, versteinerte Seefern.

Aster'ias, *s.* *Zool.* der Seeferne (*Asterias* L.). **Aster'iated**, *adj.* sternförmig.

Aster'isk, *s.* (griech.) das Sternchen, bes. *Typ.* [*], Hinweiszeichen in gedruckten Büchern (urspr. in alten Handschriften) auf Anmerkungen zum Texte; auch Verschweigungszeichen (vgl. [mark of] Reference, auch Blank) statt der eigl. ausgedruckten Buchstaben des Eigennamen, *z.* *Mr. J**** für *Mr. Johnson*, &c.

Aster'ism, *s.* 1) der Asteismus, das Sternbild; 2) *a*) veraltet für Asterisk, *W. f.*; *b*) eine Gruppe von drei Sternen [*-*] vor einer längeren Nummer od. einem Auslaufe.

Ast'er'ite, *s.* (lat. *Asterites* [aster'it'es] mit gleichlautendem *pl.*) 1) *Miner.* f. *Asteria*; 2) *Pal.* der Asteit, Asteit (Astroite), Sternstein.

Ast'ern, *adv.* (vgl. A.—) *Mar.* 1) im od. am Hintertheil (Stern) des Schiffes, hinten im od. am Schiff; 2) (Geg. Ahead) *a*) hinter dem Schiff (z. B. von einem anderen Schiff, very far —, sehr weit zurück); *b*) hinterwärts, hinter das Schiff; the current drives the ship —, der Strom treibt das Schiff zurück; vgl. To Fall.

Ast'eröid, *I. od. A-cally*, *adj.* astero'idisch, ein Astero'id betr.; *II. s.* das Astero'id, kleine Gestirn (Planeto'id), bes. von der großen Anzahl zwischen Mars und Jupiter umlaufender Himmelskörper.

Asterophy'llite [od. asteroph'yllite], *s.* *Pal.* der Asterophyllit (Versteinerung aus dem Pflanzengestlecht *Galium*).

+ To **Ast'ert**, *v. i. intr.* auffahren, davonstiehn; *II. tr.* aufscheuchen, erschrecken, bestürzen.

Ast'heni'a, **Ast'heny**, *s.* (griech.) *Med.* die Asthenie, Kraftlosigkeit, Schwäche; Abspannung.

Ast'heni'a, *adj.* asthenisch, kraftlos, schwach.

Asth'ma [ast'ma, *W. P. Ent., St. J., Ju., Sm., Wore., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; *ast'ma*, *Sh.*; *ast'h'ma*, loosely pronounced *ast'ma*, *Ku.*; *ast'ma*, *ast'ma*, od. *ast'ma*, *Wb.*, vgl. *Isthmus*], *s.* *Med.* das Asthma: 1) die Engbrüstigkeit; 2) das erschwerte Athemholen, die Asthmenoth, der schwere Asthem. — **Asth'mat'ic**, *I. od. A-cally*, *adj.* (a-cally, *adv.*) asthmatisch: 1) engbrüstig; 2) schwerathmig, an Asthmenoth leidend; *II. s.* der Asthmaticer (Engbrüstige *z.*).

Ast'ig'mat'ic, *s.* *Med.* der Astigmatismus (Scheffel).

+ To **Ast'ip'ulate**, *v. intr.* (*Bp. Hall, &c.* bei *Todd*) mit ... mit ... einverstanden sein, (etwas) einräumen. (Die Einräumung.

+ **Ast'ip'ulation**, *s.* das Einverständniß, **Ast'ir**, *adv.* (vgl. A.—) munter: 1) lebendig, in (lebhafter) Bewegung; 2) wach.

Ast'ley, *s.* engl. *Driss* u. *P.-n.*, bes. bekannt ein Kunststreiter im Anzuge dñs. Jh's (gest. zu Paris 1814), dessen Circus zu London (Astley's Amphitheatre) oft genannt wurde.

+ To **Ast'one**, *v. tr.* in höchsten Erkennen setzen, bestürzen, f. To Astonish.

Ast'on'ed [*Sm., Nutt., Don.*; *ast'ön'ed*, *Wore.*], *I. p.* (v. To Astony) *a.* (im höchsten Grade) erstaunt, bestürzt, entsetzt, wie vom Donner gerührt (noch bibl. u. bei *Milt.*, vgl. dieselbe Belege bei *Todd*; *II.* —ness, *s.* die Bekürzung.

+ To **Ast'on'ish**, *v. tr. 1*) *+* (nach *H.-U.* *z.* *B.* bei *Sh. Hen. V. 5, 1*: enough, captain; you have a-d him) durch einen Schlag *z.* betäuben; 2) in höchsten Erkennen, Entsetzen setzen, bestürzt machen, erschrecken; a-d [ast'ön'ish], *p. a.* (a-cally, *adv.*) erstaunt; to be a-d ad, über (with *Acc.*) erstaunt sein, erstaunen.

Ast'on'ishing, *I. p. a.* (—ly, *adv.*) erstaunend, erstaunlich; *II.* —ness, *s.* das Erstaunliche, die Erstaunlichkeit.

Ast'on'ishment, *s.* das (maßlose) Erstaunen, Entsetzen, die Bestürzung, Verwirrung, der Schreck.

+ To **Ast'on'y**, *v. tr.* (vgl. das althochd. To Stonay, Stonay, erschrecken *z.*) in Schrecken, Bestürzung, Erstaunen versetzen, bestürzt machen, vgl. To Astonish; a-ing, *v. tr.* das Entsetzen *z.*

Ast'ore, *adv.* (vgl. A.—) *(+)* des *provinc.* im Vorrath, häufig, reichlich. [sehen.]

+ To **Ast'ore**, *v. tr.* mit Vorräthen versehen **To Ast'ound**, *v. i. tr.* in Staunen od.

Schreck versetzen, entsetzen, betäuben; *II. intr.* (mit weggel. Object) Betäubung verursachen; a-ing, *p. a.* Entsetzen verursachen, entsetzen.

Ast'oundment, *s.* (*C. Lamb* bei *Wore.*, *W. H.*) das in Schreck Versetzen, die Bestürzung, das Entsetzen.

Ast'rabad, *s.* f. *Asterabad*.

Astrach'an, *I. s.* *Geogr.* Astrachan, Astrachan (russ. Stadt u. Provinz am Caspischen Meere); *II. od. Astrachan'se*, *adj.* astrachanisch; — fur, — lambskins, *s. pl. Comm.* astrachanische Sammfelle, (schwarze, feingelochte) Pelzwaren, gew. Astrach'aner; — robes, *s. pl.* Zaluppen, zusammengeknähte astrachanische Sammfelle (zu Futter, Kragen, Besatz *z.* für Herrenröcke).

[flugs, reitend.]

Asträd'dle, *adv.* (vgl. A.—) sperrbeinig, ritt-

Astræ'a, *s.* 1) *Gr. Myth.* Astræa (Göttin

der Gerechtigkeit), als Sternbild: die Jungfrau (*Virgo*); 2) *Asträa* (Asteroid); 3) *Zool.* die Regencoralle (*Astraea* L.).

Asträgäl, Asträgälüs (lat. aus dem Grch.), s. 1) *Archit.* der Fries, Reif, Ring- (Rund-) Stab (einer Säule, auch als Verzierung an Gefäßigen); 2) *Anal.* das Sprunggelenk; 3) *Bot.* der Bodendorn (*Astragalus* L.).

Asträl, adj. asträl, die Sterne betreffend, Stern...; sternartig; — forms (*Dryd.* bei *J.*), — spirits, s. *pl.* Sterngehalten, Astralgelster (des mittelalterlichen Mysticismus); — lamp, s. die Astrallampe (Argand'sche Lampe).

Astrand', adv. (vgl. *A.*) am Strande; (von Schiffen) gestrichert: as the tall ship ... amid the breakers lies — (*W. Scott, Lady of the Lake* 6, 13).

† **Astränght' [asträt']**, p. a. (vgl. Dis- traught) entsetzt, verwirrt (*Goldring* bei *H.-L.*).

Asträy', I. adv. (vgl. *A.*); schon früh als [prädicatives] *adj.* empfunden, daher schon im Prompt. Parv. astrayly, auf unbeschränkter Art, vgl. *H.-L.*), vom rechten Wege ab, irre (auch *fig.*); to go, auch to run —, irre gehen, sich verirren (auch *fig.* abirren, abschweifen (vom richtigen Ziele u.), sich irren; to lead —, irre führen, verführen, verleiten; to be —, 1. auf irri- gem Wege od. irre sein; in that you're — (*Sh.* Two Gentl. 1, 1), darin irrst ihr, da seid ihr irre; 2. in Verwirrung (wie out), verlegen; you needn't be afraid of being a little — with him at first (*Troll. Rachel Ray* 1, 117), du brauchst nichts zu besorgen, wenn du anfangs ihm gegenüber etwas verlegen bist; II. s. †, das verirrte Thier.

A. Astr'e, s. † (frz. vom lat. astrum [grch. astron]) der Stern, das Gestirn.

B. Astr'e, s. provinc. der (od. das) Estrich (Strich) der Herd.

To Astrict', v. tr. (no. il.) 1) zusammen- ziehen, einengen (To Astringe); 2) *Scott. Law.* (einem Grundstücke) den Maßzwang auferlegen.

† **Astrict', adj.** zusammengezogen, kurz.

Astriction, s. 1) die Zusammenziehung, bef. *Med.* (die Abstriction, Wirkung zusammen- ziehender Mittel); 2) (*Milit.* bei *Worc.*, n. il.) die Einengung, Beschränkung.

Astrictive, Astrictory, adj. (ver- altend) f. Astringent. [*H.-L.*] geneigt.

Astrid', adv. (vgl. *A.*) provinc. (*Suff.* bei *Astride*, vgl. *adv.*) eigtl. mit schrei- tenden (vgl. To Stride u. schott. Stridelegs, Stridlings), mit gespreizten Beinen, hoppelnd; reitlings, rittlings; to ride — (*Bull. Hud.* bei *J.*), (von Frauen, in unweiblicher Weise, wie Männer) mit gespreizten Beinen reiten; ... where the Rhone is so straitened between two rocks that a man may stand — upon both at once (*Boyle* bei *J.*), ... mit gespreizten Bei- nen auf beiden zugleich ...; with Ossian's ghost — his breast (*T. C. Grattan* bei *Str.*), ... ihm quer über die Brust, (wie ein nightmare) auf seiner Brust liegend.

† **Astriferous, Astrig'erous, adj.** Sterne tragend, Sterne führend, gestirnt.

To Astringe', v. tr. (bes. *Med.*) astringiren, zusammenziehen. [Krafft (Ggf. Relaxation).

Astrin'gency, s. die zusammenziehende Astrin'gent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (bes. *Med.*) astringierend, zusammenziehend; — medicine, od. II. s. das astringierende, zusammenziehende Arzneimittel; III. —ness, s. (n. il.) wie Astrin'gency.

† **Astrin'ger, s.** (*Sh.* All's Well 5, 1 als Bühnenweisung) der Faltner, f. Austringer.

Astripotent, adj. *, in den Sternen waltend, sternemächtig.

Astrite, s. f. Asterite. [(bilder)funde.

Aströgnösy, s. die Astrognose, Stern- Aströgraphy, s. die Astrographie, Sternbe- schreibung.

Astroite, s. der Astroit: 1) *Pal.* die Stern-

coralle (Art Madreporce); 2) der Sternstein, f. Asterite.

Aströlabe, † Aströl'aby, s. T. das Astro- labium (bes. astron.) winkelmessendes Instru- ment (um die Höhe eines Gestirnes zu fin- den u.); der Winkelmesser.

Aströ'atry, s. die Astrolatrie, Verehrung der Gestirne, Sternendienst.

† **Aströl'ochy, Aströl'ogy, s.** wie Aristolochy, w. f.

Aströl'öger, † Aströl'ö'gian, s. der Astro- log: 1) ehem. der Sternkundige (gleich Astro- nomer); 2) der Sterndeuter. [aströlogisch.

Aströl'öje, -a-cal, adj. (ä-cally, *adv.*) To Aströl'ö'gise, v. intr. Astrologie trei- ben, die Sterne deuten.

Aströl'ögy, s. die Astrologie: 1) ehem. die Sternkunde; 2) die Sterndeutkunst, Stern- deuterei.

Aström'etrol'ögy, s. die Astronometro- logie (Wissenschaft aus der Stellung der Sterne die Witterung vorauszusagen).

Aström'eter, s. das Astrometer, Stern- (heiligkeits)messer.

Aströn'omer, †: Aströn'ö'mian, s. 1) der Astro- nom; 2) † (*B. & Fl.* bei *H.-L.*, &c.) der Astrolog.

Aströn'om'ic'al, Aströn'om'ic, adj. (ä-cal- ly, *adv.*) astronomisch; an a-cal instrument, ein astronomisches Instrument; a-cal obser- vation, die astronomische Beobachtung; a-cal year, das astronomische Jahr, Sonnenjahr.

To Aströn'om'ise, v. intr. (*Broene* bei *Todd*) astronomisieren, Astronomie treiben.

Aströn'omy, s. die Astronomie, Sternkunde.

Aströphiel, s. (selbstgegebener) Dichter- name des Sir Philip Sidney.

Aströscope, s. das Astroscop: 1) das Sternrohr; 2) der Stern- od. Himmelsgel.

Aströ'scopy, s. die Astroscopie, Beobachtung der Sterne durch das Fernrohr.

† **Aströ'scy, adj.** unter einem unglücklichen Sterne geboren, unglücklich (Disastrous).

Aströ-theöl'ögy, s. die Astrotheologie (Lehre von Gott aus den Gestirnen: *Derham, Physico-Theology* bei *J.*).

† **Astrüctive, adj.** (vom lat. astruere für adstruere, anbauen) auf(er)bauend (*Bp. Hall* bei *Rich.*; Ggf. Destructive).

Astrüt', adv. (vgl. *A.*, provinc. Astrüt', &c., vgl. *H.-L.*) strebend, schwelkend; stöckend.

Astrü'cious [—shjus od. —shys], *adj.* (vom lat. astruere) u. u. il.) listig, verschlagen.

Astrü'city, s. (*Carlyle, Friedr.* the Great 2, 118, w. il.) die Verschlagenheit, List.

† **To Astrün', v. tr.** betäuben. [schlän.

Astrüte', adj. (—ly, *adv.*) verschlagen, listig.

Astrü'gges, s. Asträgges, letzter König von Medien (594–560 v. Chr.).

Astrü'gnäx, s. Astrügnäx, Sohn des Hector u. der Andromache. [Tragiker.

Astrü'damäs, s. Nestor des Aschylus, grch. Astrü'damä's, s. Astrüdamä's (grch. Ἄστρδαμος).

Astrü'der, adv. (vgl. *A.*) gesondert, getrennt, abge sondert, beionders; aus einander; to be —, (von einander) getrennt sein, gesondert sein; to go —, aus einander gehen, sich trennen; to take —, aus einander nehmen, zerlegen; to tear —, entzwei reißen, zerreißen u.

† **Astrü'derly, adv.** (*Prompt.* bei *H.-L.*) ge- sondert u. f. d. v. B. [auf die Seite.

† **Astrü're', adv.** (vgl. *A.*) (*Chauc.* bei *H.-L.*)

† **Astrü'wou' (Aswoned, Aswoune, Aswowe), adv.** (vgl. *A.*) in Dummheit, ohnmächtig.

Asyl'um (noch zu *Walker's* Zeit von der niederen Classe häufig Asyl'um gespr.), † **Asyle', s.** (lat. vom grch. asylon, der unversehrte Ort; pl. asyla; gew. engl. asylums) 1) das Asyl, die Freistätte, Freistadt, der Zufluchtsort (eigentlich für Verbrecher, wie Sanctuary, die Zuflucht; 2) die wohlthätige Anstalt für Ge- brechliche (Blinde, Taubstumme u.); an — for

orphans, ein Waisenhaus; — for the deaf and dumb, die Taubstumm-Anstalt; insane —, das Irrenhaus.

Asym'metrical, adj. 1) asymmetrisch, un- gleichförmig, unebenmäßig; 2) unmeßbar.

Asym'metrical, † Asym'metrous, adj. 1) asymmetrisch, unebenmäßig; 2) unmeßbar (Incommensurable).

Asym'metry, s. 1) die Asymmetrie, der Mangel an Ebenmaß; 2) die Ungleichmäßig- keit, f. Incommensurability.

Asymptote (*J. W. Ja., Sm., Wb., Reid, Craig, Cook* u. die neueren; asym'—, *B. Sh., Ash, Kn J., s. Math.* die Asymptote (Art Linie).

Asymptot'ic'al, adj. asymptotisch.

Asyn'deton, s. (grch., pl. asyn'deta) Gramm. das Hyponeton (Satz, dessen Theile aus rednerischer Lebhaftigkeit ohne verbindende Partikel an einander gereiht sind, wie Caesar's oft angeführtes *veni, vidi, vici*, ich kam, ich sah, ich siegte; Ggf. Polysyndeton).

Ät. (vgl. die trefflichen Auseinandersetzungen und Beispielsammlungen bei *Wagner u. Koch*) prep. (agl. ät, goth. alft, alftu. ät, bei, zu) I. Ruhiges Verweilen an einem Orte od. bei einer Sache bezeichnend: 1) an (wie im Deut- schen, von unmittelbarer Nähe); bei, neben, in (jedoch nie so wie in der Beziehung auf Innere hervorhebend), auf, zu u. c. — the door, an der Thüre; — the window, am Fenster (in — the door, out — the door, in — the window, out — the window, zur Thüre [zum Fenster] her- ein, zur Thüre, zum Fenster heraus); [the little window] in — which the branches wave (*An. A Life, &c.* 1, 292), zu welchem herein ...; — the house, 1. am Hause (near the house); 2. im Hause (in the house); he was — my house, er war in meinem Hause (od. bei mir); he resides — the castle, er wohnt auf od. in dem Schlosse; — the table, an dem Tische; dagegen ohne Artikel (wie — school, — college (aber — the university), — church, — break- fast, — dinner, — supper, &c., in der Schule, im Colleg, in der Kirche, beim Frühstück, beim Mit- tagessen, beim Abendessen): our friend D. was — table (*Thack.* *Misc.* 7, 45), ... war bei Tische (beim Mittagessen) gegenwärtig, saß mit am Tische; — the farthest end, am fernsten Ende; — a great distance, in großer (od. einer gro- ßen) Entfernung; (Bühnenweisung bei *Bulw.* *Dram. Works* 2, 108:) on the foreground, Courtiers, Ladies, &c. ... — the back of the stage, the altar, &c., ... in Hintergründe der Bühne; I must notice their behaviour — church (*Living, Sk.* 96; mehr abstract als das in church einer früheren Anz.: *Lond. Ed.* '20), in der Kirche (in einem Gotteshaus; etwas verschie- den von: in dem erwähnten Gotteshaus); — an assembly, in einer Versammlung (Gesell- schaft); — a hall, auf einem Ball; — a concert, in einem Concert; — the left hand, — the right hand, auf der linken, auf der rechten Seite, linker Hand, rechter Hand; [they] read works of genius with Murray on their right hand, and Walker — their left (*Chs. Cowden- Clarke*), ... den (Grammatiker) M. auf der rechten Seite und den (Lexicographen) W. zur linken Hand; a stocking down — heel (*Bulw.* *Pelh.* 171), ein auf die (h)uf (t) an der (h)ufe herabhängender Strumpf; — home, zu Hause (vgl. At-home unter Home); — sea, auf der See, zur See (vgl. Sea); he that is merry and airy — shore, &c. (*Bp. Taylor*), am Ufer (im Ggf. zu on the sea); see that the men are all — quarters by nine o'clock (*An. Last of the Cav.* 1, 326), ... im Quartiere; a turn in the path brought us out suddenly — an Indian village (*Nov. & Tales* 7, 65), ... in der Nähe eines ... heraus; — Jerusalem, zu Jerusalem; I — length arrived — merry Eastcheap (*Living, Sk.* 107), in dem lustigen E. (als Ziel- punkt; in a. Mtsgg. [*Lond. Ed.* '20]) in merry

B. mehr mit Bezug auf das Innere des Ortes in seiner Ausdehnung, daher in namentl. bei größeren Ortschaften; there is less disposition to question the action of government either — Washington or — New York, than there is in London (*Troll. N. Am.* 3, 147); ... a cabinet will gradually form itself — Washington as it has done — London (eb. 3, 136), zu B.; zu Z.; while many of the dwellers in Leipsic were yet sleeping, [he] went forth from his native town; ... he felt he could not stay — Leipsic (*Am. Romantic Tales*), in Leipzig; "my men drove" [them] "down into a little village — the bottom of the Hill ..." (*Ol. Cromwell in Carlyle, Cromw.* 4, 325), am Fuße; "we saw in the bottom a whole regiment of Foot" (eb.), in der Ausdehnung des Thalgrundes; society seemed trembling — its foundations (*Mrs. Marsh, Ravenscliffe* 2, 162), in ihren Grundfesten (lit. um ihre Grundfesten herum); — the horizon, am Horizonte; — the west, the clouds were stretched out, &c. (*Am. Olive* 1, 75), im Westen; a hill situated — the north-west side of Madrid (*Ainsw. Span. Match* 2, 79), auf der Nordwestseite von M.; a small stream runs into the Sound — the north of the city (*Troll. N. Am.* 3, 323), im Norden der Stadt; the narrow streets — the west of the city (*Lever, Cregan* 1, 31), im Westen der Stadt; (a gale of) wind — S. E. (South East), Südostwind; — the eastward (*Irving, Wash.* 1, 376); military affairs — the North (eb. 1, 215); the successes of Lee — the South (eb. 2, 327); — hand, bei der Hand zc. f. Hand; to be — a situation, (von Diensten) in der Situation sein; (von Erzählungen zc.) eine Stelle haben; to be (out) — service, in Diensten stehen, dienen; to be (out) — nurse, in der Pflege sein; there have been abusee — the Admiralty (*Mac. Hist.* 9, 220), ... im Admiraltätsamte; he succeeded Essex — the Treasury (eb. 2, 251), ... im Schatzamt; Secretary-at-war (*Sterne, Sent. Journ.*, &c. 184; Secretary at War, *Mac. Ess.* 3, 237), der Kriegsminister; Lord Aberdeen was then — the Foreign Office (*Kingslake, Crimea* 1, 16), ... nur damals im auswärtigen Amt (Minister des Auswärtigen); the question was proposed — council (eb. 231), ... im Cabinets-Rathe; man-at-arms (wohl aus Einfluß des Frz. zu erklären, in welchem a vielfach ähnlich verwendet wird), der Bewaffnete; sergeant-at-arms, der Esabträger; sergeant — the mace, der Esabträger; Sergeant — law, der Rechtsgelehrte, Rentant; barrister — law, der Advocat, Sachwalter, Anwalt (bes. bei einem unteren Gerichte); Doctor — law, ein Doctor der Rechte; an offence — law, eine vor dem Gesetze strafbare Handlung (das Delict, Vergehen); the Jews had brought a charge of heresy against the Christians, and tried it — the Roman law (*Robertson, Sam.* 4, 245), ... nach römischem Rechte.

2) a) an, bei (von einer Beschäftigung zc.): — work, an od. bei der Arbeit; [sitting in the dining-room] Mary — her work, and Mark — his part (*Kingsley, Two Years* 2, 341), ... an ihrer Arbeit, ... bei seinem Portwein (lit. mit dem Trinken des Portweins beschäftigt); her fancy had been too much — work (*Mrs. Wood, East Lynne* 3, 55), ... zu thätig; — play, beim Spiele; she had been disturbed — her writing, ... beim Schreiben; I can deal tolerably with him — my pen (*Rich. Clarissa* 4, 424), im Schreiben kann ich es so ziemlich mit ihm aufnehmen; to work well on — one's studies, in seinen Studien thätig fortarbeiten; it was pleasant to see Rosamond — the duties of the tea-table (*Nov. & Tales* 1, 11); there I am again, — my harsh judgments (*Am. A. Life*, &c. 1, 143), da paßst mir's wieder, daß ich so scharf urtheile; "— your old exaggera-

tions?" (*Miss G. Craik, F. Unwin* 128), kommißt du wieder mit deinen alten Überreibungen? [he] had been trying his hand — many trades, and had not come out particularly well — any (*Mrs. Wood, East Lynne* 3, 96), er hatte sich in vielen Beschäftigungen versucht und es war ihm bei keiner besonders gelückt; skilled (und Wörter ähnlichen Begriffes, wie apt, expert; to have a knack, to be a dab —, &c.) —, geschickt in ...; you know how much cleverer you are, and quicker — every thing ... how you leave me behind — all I have been working — for years (*Lever, Luttrell* 1, 290); a man good — excuses is good — nothing else; Griselda was never very good — a joke (*Troll. Fram. Pars.* 2, 72); unerring — seizing legal points (*Troll. Orley Farm* 167); an artist — this (*Locke*), hierin bewandert.

b) bei Angabe von Spielen: to play — cards, — chess, — billiards, &c., Karte, Schach, Billard zc. spielen (vgl. *ad latrunculos ludere* bei Vopiscus (284—305 nach Chr.); in *Serape's Hist.* of Castle Combe, 1853, finden sich nach Gerichts-Ärztchen von 1576 als bestraft vier Kartenspieler: *luserant apud cartas pictas, videlicet*, Kuffe; dann two offenders who played at bowls: *apud globos*).

3) bei Zeitbestimmungen, Zeitverhältnissen zc.: — after, f. After, IV.; — this (that) time, zu (dieser) jener Zeit; — no time, zu keiner Zeit, niemals; — present, gegenwärtig; — times (— whiles), zu Zeiten, zuweilen, manchmal; — morning, am Morgen, morgens; — noon, mittags; — night, zur Nacht; am Abend, abends; — midnight, um Mitternacht; — twelve (o'clock), um zwölf (Uhr); when he saw the hand of his watch — six (*Elia*, *Ad. Bede* 2, 227), als er den Zeiger seiner Uhr auf sechs sehen sah; — a minute, auf die Minute; zu einer Minute; — this moment, in diesem Augenblicke; — the age of nine years, im Alter von neun Jahren; — the autumn quarter, im Herbstvierteljahre; a man's life ceases — marriage (*H. Kingsley, Hylarys* 2, 296), das Leben eines Mannes hört mit der Verheirathung auf; — that present, gerade in jenem Augenblicke; what — the Revolution was done indirectly (*Mac. Ess.* 1, 160), was zur Zeit der Revolution ...; a fellow-officer who remembers me well — the taking of Quebec (*James, Broughton* 109), welcher sich meiner von der Einnahme von Q. her wohl erinnert; — the beginning of November 1870, zu Anfang (des) November ...; — my hearing of it, als ich es hörte; — first, zuerst; — last, zuletzt; (— length) endlich (vgl. *Last*); — once, zu einer Zeit, auf einmal (vgl. *Once*); it is of no use to do it — twice (*Miss Yonge, Daisy Chain* 2, 153), ... es auf zwei mal zu thun.

4) bei Preis-, Werth-Bestimmungen zc.: — a shilling a pound, zu einem Schilling das Pfund od. das Pfund für einen Schilling; — half, für die Hälfte; rather dear — the money, ziemlich theuer für das Geld; — a small expen- so, ein geringes; — this price, zu diesem Preise; resolved to sell his life — a great price (*Dickens*), entschlossen sein Leben theuer zu verkaufen; steady old men, — good salaries, &c. (*Roads, Love* me, &c. 167), mit gutem Gehalt; Buckinghamshire was assessed — a ship of 450 tons; ... setting so wealthy a man — so low a rate (*Mac. Ess.* 2, 44), vgl. To Assess, To Rate, To Estimate, Value, To Take — a certain value, &c.

5) von Zuständen zc.: to be — large, frei, in Freiheit zc. sein, f. Large; to be — law, präcifiziren; to be — leisure, — liberty, müßig, frei sein; — ease, gemächlich (vgl. *Ease*); — best, auf's Beste (s. Best, &c.); — least, wenigstens; — one, eins, einzig; — odds, uneins; to be — the charge of ... , die Kosten von ... zu tragen haben; — one blow (*coll.* dash, bout),

mit einem Schläge; — one bound, auf einen Satz; — full speed, in voller Hast od. Eile, in der größten Geschwindigkeit; — a glance, auf einen Blick; — a word, mit einem Worte; — your command, zu Ihrem Befehl; — your pleasure, wie es Ihnen beliebt; — the will of God, die Gott will; — press, unter der Presse; to be — stake, auf dem Spiele stehen.

6) bei Verben (od. von denselben abgeleiteten od. ihnen sinneverwandten Substantiven, Adjektivis zc.) welche Gemüthsbewegungen ausdrücken: *with* (*Acc.*); to be surprised (astanished, amazed, startled) —, über etwas (*Acc.*) erstaunt sein zc.; you are not hurt — me? (*Mrs. Marsh, Ev. Marston* 2, 124), du fühlst dich doch nicht verletzt durch mich? no wonder — that (*Kingsley, Westw. Ho* 2, 281), das ist nicht zu verwundern; she remained sad — his impertinence, sie versummte über seinen Vorwitz; to exult —, über ... frohlocken (vgl. die Zusammenstellungen bei Koch u. Nägler); you shouldn't laugh — her own mother to her (*Thack. Kieckeb.* 36), du solltest nicht ihre eigne Mutter gegen sie verlassen; won't I have the laugh — you? (*Lever, Fossbrooke* 2, 83), werde ich dich (dann) nicht auslachen? discontent — our lot (*Lever, Dodd Fam.* 2, 300), mit unserm Loos; envy — the pleasures that ... (*Adams, Sacred Alleg.* 37), Neid über die Vergnügungen; he was one of the murmurers — fortune (*Johns. Lives* 1, 319); she sickens — the sight of day (*Dryd.*), es wird ihr (selbst) wehe beim Anblick des Tages.

II. zur Bezeichnung der Bewegung nach einem Ziele: nach, auf ... zu, auf ... los; (oft bei Zeitwörtern zc. mit der Bedeutung feindseligen Angriffs, des Würfens, Zielens, Andringens zc.) to strike — one, nach Einem schlägen (vgl. to thrust, to stab, to kick, to throw, to fling, to fire, to shoot; to catch, to grasp; to aim, to level, to point; to hint; to nod, to wink; to look, to glance, &c., sowie sinneverwandte Substantive und Adjektive); [she] threw the cards to, or rather — Louisa (*Am. Once & Again* 2, 34), sie warf die Karten der Louise hin oder vielmehr auf sie zu; her bold set — young T. (*Mrs. Gore, Heckington* 2), ihr unbedeuernder Angriff auf den jungen T.; I grasped eagerly — the offer (*Melville, D. Grand* 310), ich ergriff eifrig die Gelegenheit; she held — it (*Am. Mortimers* 1, 49), sie hielt daran (an dem Entschlusse) fest; to dash — success (*Dixon, Bacon* 19), sich auf den Erfolg werfen; to go in — business (*Am. Barren Hon.* 48), sich auf ein Geschäft einlassen, es mit Entschlossenheit ergreifen; he fell heartily to — the bread and cheese, &c. (*Mrs. Marsh, Ravenscliffe* 1, 332), er fiel eifrig über das Brod zc. her; I read hard — all sorts of subjects (*Nov. & Tales* 2, 93), ich las eifrig über (studirte eifrig) alle Arten von Gegenständen; what would they do — her! (*Miss Yonge, Countess Kate* 178), was wollten sie ihr anhaben; I got my dinner, and, after I had enlightened my mind with a bottle of Burgundy, I — it again (*Sterne, Sent. J.* 127), ... fiel od. mar ich wieder darüber her (versuchte ich wieder das Schiffsstück zu entziffern); what did he begin — me for? (*H. Kingsley, Ravenshoe* 1, 199), weshalb fing er wieder mit mir an? what ails him — me? (*Am. Maitland* 302), was hat er gegen mich? was ist ihm an mir nicht recht? (vgl. To Ail); [they] had no chance — me with their old pistols (*Kingsley, Hylarys* 1, 58), sie hatten keine Gelegenheit (Aussicht) mir ... beizufallen: [she] got the chance she wanted — Faith (*Weltherell, Say & Seal* 1, 403), sie gewann die Gelegenheit, die sie zu haben wünschte, um der Fides beizufallen; Lord send us safe — London! (*Rich. Clarissa* 2, 48), der Herr gebe, daß wir erst sicher in London ankommen! I'll not — wish thee rudely — the Devil (*Byron*), zum Teufel

wünschen; they both wished each other — the devil (*Wine. Reade, Ashantee Campaign* '74); he bawled this — Edward (*Reade, Hard Cash* 1, 33), er [sic] dies dem G. zu [gleich] auf ihn los; to speak (to talk, &c.) — one, 1. auf jemand losprechen; ihm die Meinung sagen; had he been then present, she would have risen up and spoken — him, as she had never spoken before (*Troll, Rachel Ray* 1, 69); Mrs. Darling and Miss Denison were talking — each other — the centre table (*Mrs. Wood, St. Martin's Eve* 2, 312), [sic] sprachen [hier ohne Feindseligkeit] eifrig auf einander hinein; 2. mit absichtlicher Beziehung auf jemand reden (ohne zu ihm selbst zu sprechen), bei. um Tadel zc. mittelbar gegen ihn auszusprechen, Einem etwas anzuohren geben, so sprechen, daß sich jemand etwas annehmen soll; *testy observations from "papa"*, spoken — me, if not to me (*E. Bell, Wuthering Heights* 2, 87), ... die gegen mich, wenn auch nicht an mich gerichtet waren; from that day to this he has not spoken to me, though he speaks — me often enough (*Troll, Warden* 105), ... hat er nicht mit mir gesprochen, obwohl seine Rede oft genug gegen mich gerichtet ist; vgl. ferner you are not to make speeches — her to-night (*An. Faith Unwin* 205); he had been talking — Rose, and giving her the very slightest hint, every now and then, that he was talking — her [damit sie es sich annehmen sollte], (*Kingsley, W. Ho!* 1, 306); I might have been Madame Noiret —, and then no low creatures in lodges would have had their say — me (*Miss Kay, Seven Years* 1, 103); do you consider a clergyman justified in preaching — people? (*Reade, It is never*, &c. 1, 138), ... in der Predigt persönlich, besonderen Bezug auf gewisse Leute nehmen; giving him (dem Geistlichen) the appearance of reading personally — me (*Christm. Stories* 75), ... als ob er es mit seiner Predigt persönlich auf mich abgesehen hätte; don't quote Bible — me that way (*Mrs. Beecher-Stowe, Uncle Tom*, &c. 1, 161), citiren Sie nicht so die Bibel zu meiner Nachachtung od. Weherzigung, zu meinem besonderen Behufe; Mrs. D. did not quote St. Paul — them (*A. Thomas, D. Donne* 2, 57), ... citirte nicht den Paulus beßens ihrer Zurechtweisung; Mr. N. quoted Virgil — us on the subject of the weather (*Asie, Rita* 310), gab uns Virgil's Citate anzuohren; *for* [an old lady] came and sat on his bed and knitted — him (*Kingsley, Hillyars* 1, 21), ... auf ihn los, zu seiner Ernennung, zu seinem besonderen Behufe; she insisted on her son's staying in ... to hear people congratulate and sip sherry, and eat cake — him (*A. Thomas, W. Goring* 1, 225).
Hierher geschörr wohl auch: those who could afford it crossed — him to a man (*Vates, Broken to Harness* 1, 85), ... fiedeten sich Manu für Mann nach ihm, nach seinem Muster (gleichf. auf ihn [als Ziel] los, um ihn zu erreichen zc.).
Ä'thä'l, s. (span.) *Dryd.* bei J.) das Atabal, (maurische) Kesseltrommel, Pauke; (Hand-) Trommel.
Ä'täc'amite, s. *Miner.* der Atacamit, Salzfupfererz (natürliches Chlorsupfer, vom Fundort Ä'täc'amü [*Buch. n. A.*; eigtl. ä'täc'amä, weniger gut ä'täc'amä], nördl. Prov. v. Chile).
Ä'taghän [*Wh. Craig, Nutt.*, —ghän, *Worc.*], s. (*Byron*) der Ataghan, türkische lange Dösch (auch Yataghak), v. tr. (*Chauc.*) ergreifen, ein-
† Ä'tarac'ia, Ä'taräxy, s. die uner-schütterliche Gemüthsruhe.
Ä'täur', adv. 1) † (vgl. *H-ll.*, der es mit so much erklärt) dollaus; 2) (vgl. *A- Mar.* hoch aufgerichtet, (alla-+taunt-o!) vollständig aufgefaßt (von den oberen Rasten zc.).
Ä'tävi'sni, s. *Physiol.* der Atavismus, die

Vererbung gewisser Eigenschaften (bes. von Großeltern auf Enkel).
† Ä'tä'vite, adj. großväterlich, vorelterlich.
Ä'tä'x'e, adj. *Med.* ataxisch (vom Fieber zc.), unregelmäßig (im Verlauf) zc.).
Ä'tä'xy, s. *Med.* (w. il.) die Ataxie, Unregelmäßigkeit; Unordnung; Abweichung.
† Ä'tä'zir, s. (span.) ar. arab. attathir, der Einfluß, in span. Schreibung atazir od. atadir) astral. Ausdr. bei *Chauc.*: der (höhe) Einfluß (eines Gestirnes).
Ä'tehafälä'ya [-fä'lä'a], s. (indian.) Name eines vom Red River sich abweigenden bayou in Louisiana.
† Ä'teh'e, s. kleine türkische Münze.
Ä'teh'een', s. Atschin, unabhängiges Königreich Sumatra.
† Ä'teh'eeve', &c., f. Achievo, &c.
Ä'teh'ne'se, l. adj. atschinesisch; II. s. der Atschine, die Atschinesin.
Ä'te [st, *Sn., Cool., Nutt., Don., Storm.*; ät od. ät, W., ät, *Sh., F., Ja., Kn., Reid, Craig*], Imperf. (noch ähnlich neben Eat) v. To Eat; gemein (*Dick. Christm. Car.* 44) auch für das pp.
Ä'te, s. (grch. der Schaden) *Myth.* Äte (Göttin der Verblendung, Frevel- u. Unkeiss-süßlerin) (*Sh. Jul.* 3, 1; auch pl. Ä'tes, LLL. 5, 2).
Ä'teleue', adj. *Nat.*, bef. *Miner.* unvollkommen, unangebildet.
Ä'tell'an, l. adj. atellanisch, (die oßische) Stadt Ä'tell'a betr.; possesshaft; II. s. 1) das (atellanische) Volksschauspiel in Rom, Possenspiel, pl. die Atellanen; 2) der Atellane, Possenspieler.
Ä'tem'po [ä'tem'pö], (ital.) 1) *lit.* zu gleicher, zu rechter Zeit; 2) *Mus.* streng nach dem Tacte; — *giusto*, in angemessener Bewegung; — *account, Comm.* Conto a tempo.
Ä'ter, f. Arter.
Ä'thabäs'ea, f. Athapescow.
Ä'thä'lamous, adj. *Bot.* ohne deutliche Fruchtbehälter (von Fledern).
Ä'thä'l'ah, s. Athalia, Tochter des Königs Omri (u. selbst Königin) von Israel.
Ä'thamän'tine, s. *Chem.* das Athamantin.
Ä'thamäs, s. *Gr. Myth.* Athamas, Kön. v. Böotien.
Ä'thanä'shan [-zhän], l. athanasianisch, den Athanasius (Ä'thanä'shüs [-zhä-], Bischof v. Alexandria, in 4. Jh.) betr.; — *creed*, s. das athanasianische Glaubensbekenntnis (Sym-bölium), nach den Anfangsworten quoniam vult salvus esse (wer sich werden will) auch Quoniam genant; daher der cant-Ausdruck — *wench* (od. quoniam vult, *Grose*), die leichtfertige (allen willfährige) Dirne; II. s. der Athanasianer, Anhänger des Bischofs Athanasius (Orthodoxe im Geg. zu den Arianern).
Ä'thanör, s. der Athanor, (bei den Alchemisten gebräuchliche) sich selbst nachjückende Feuer.
Ä'thap'es'cöw (od. Ä'thabäs'ea), s. Fluß n. See im N.D. von brit. America.
Ä'thöb'y, s. Stadt in Irland.
Ä'the'ism, s. (vom Grch.) der Atheismus, die Gottesläugnung.
Ä'the'ist, l. s. der Atheist, Gottesläugner, *Dickens* in sehr freier Verwendung: der welcher nicht an die bessere (göttliche) Natur des Menschen glaubt; I wished to God there had been many a-s in the better part of human nature there, to read this simple lesson in the book of life; II. adj. f. d. f. Äb.
Ä'the'is'tic, Ä-cpl, l. adj. (ä-cally, adv.) atheistisch, gottesläugnerisch, gottlos; II. Ä-calness, s. das atheistische Wesen, die Atheisterei.
To Ä'the'ize, v. l. *intr.* †, atheistisch urteilen, Gott läugnen; II. *tr.* zum Atheisten, Gottesläugner machen.
† Ä'thel (Äthel, Ethel), adj. & s. edel, adelig; (Ä'thel'ing) der Edelle, Adelige.
Ä'thel'stän, s. Kön. v. England, 925–941.
Ä'thel'stän'e'ford [*Deeton*], s. [schott. Dor].

Ä'thēn'um, s. (lat. Form des grch. Athenais, ein der Athenaischen Götterwelt; *Pl.* *Athēnē'a*, engl. *Athēnēs'ums*) zum Ä'thēn'um, 1) das Äthendium, Tempel der (Weisheitsgöttin) Athena (Ä'thē'nē, die Minerva der Römer) zu Athen, häufiger Versammlungsort der Dichter u. Redner; 2) die (römische) gelehrte Schule, Akademie; 3) *fig.* der Weisheitstempel (auch als Titel v. Büchern, Zeitschriften zc.).
Ä'thē'nian, l. adj. athenis, atheniensisch; II. s. der Äthener, Athenienjer; die Äthenerin.
Ä'thēnō'dorus, s. (lat. Form des grch.) Ä'thēnō'dorus (M-n.). [Weisheitswust].
Ä'thēns, s. (eigtl. pl.) Athen (Stadt in † Ä'thēnō'polis, s. (*Hayward bei Todd*)) gleichf. der Untheolog, das Gegentheil eines Theologen. — Ä'thēnō'ogy, s. die Äthelologie (der Theologie feindliche Lehre); der Äthelismus.
† Ä'thēous, adj. (*Mil.*, *Bp. Hall* bei *Todd*) gottlos, atheistisch.
Ä'ther, *pron.* (nordengl.) für Either, w. f.
Ä'ther'manous, adj. *Chem.*, &c. die Wärme nicht durchlässig (Möller von durchscheinenden Körpern).
Ä'ther'oma, Ä'ther'ome, s. *Med.* das Äthroma, die kleine rundliche Geschwulst, Brei-ge-schwulst. [Brei-ge-schwulst]artig.
Ä'therō'matous, adj. *Med.* atheromatous, Ä'thirst', adv. (oft als prädicatives Adj. vgl. *A-)* durstig; — *for*, *fig.* begierig nach ...
Ä'thūrt', adv. (auch Ä'thūrt', Ä'thūrt') coll. bei. bei den Matrosen (*Reade, Hard Cash* 1, 98, &c.), dware, quer über, für Athwart, w. f.
Ä'th'ete [*T., Ja., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don.*; äthēt', *Sm.J.*, s. (v. lat.-grch. *athlētēs*, pl. *athlētai*) pl. Ä'th'etes, der Athlet, Kämpfer, Ringer; bef. der Wettkämpfer (bei den alten Griechen; auch *fig.* der Streiter, Gegner).
Ä'th'et'ic, l. adv. (a-ca'ly, adv.) athletisch; 1) einen Athleten od. die Athletik betr.; — *games*, s. pl. die Kampfspiele, Ringspiele; 2) muskeltätig, hart, rüstig; colossal; — *frame*, s. der athletische Körperbau; II. a-s, s. pl. die Athletik, Ringkunst. — Ä'th'et'ic'ism, Ä'th'et'ic'ism, s. (w. il.) 1) das Athletenwesen (vgl. *Athletics*); 2) die athletische Kraft zc.
Ä'th'one, s. irische Stadt am Shannon.
Ä'th'ol [auch ä'thol], s. (schott.) Ditsch n. P-n.
Ä'th'ort', (bes. nordengl. n. schott.) identisch mit Athwart (vgl. Ä'thūrt', adv.) auch *prep.* z. B. to lift the tane — to the tithor (*An. Two Cosmos* 118), quer über; 2) weit und breit.
Ä'th'os, s. *Geogr.* der Berg Athos (in Pae-donien). [nordengl.] im od. ins Gebirge.
Ä'th'ung', Ä'th'ung', adv. (vgl. *A-)* (bei Ä'th'arw', adv. (vgl. *A-)* [schott. Ä'th'arw']) † Ä'th'ur', adv. (vgl. *A-)* (*Chauc.*, &c.) in drei Etide (vgl. Ä'two).
Ä'th'rob', adv. (vgl. *A-)* in (heftigen) Pulsen, in starker Erschütterung, erzitternd: all — with the emotions which were struggling to force their way out of her heart (*Hawthorne, Transf.* 2, 138).
Ä'thūrt', adv. f. Athort.
Ä'thūrt', (vgl. *A-)* l. adv. 1) (w. il.; *Mar.* dware): a) quer liegend zc., quer, der Quere, überzwerch; b) in die Quere; 2) *fig.* a) übere, in schief(er) Richtung, unrecht, verkehrt; quite — goes all decorum (*Sh. M. for M.* 1, 4), *lit.* der Quere od. in die Brüche geht aller Anstand (B od. *frei*: ganz verloren geht alle Scham); b) unrecht, ungelogen, idel, ägerlich; all — there came i a post from Wales laden with hoavy news (1 Hen. IV. 1, 1), ... als der Quere ganz i eine Post aus Wales voll schwerer Zeitung kam.
II. *prep.* (vgl. *Across*, 1, b) bef. *Mar.* 1) quer über, über; 2) (quer) durch; 3) (quer) an (*with Dat.*) vorbei; — *haws*, quer vor den Rücken, den Rücken gegenüber; — the forefoot, (von der Richtung eines Kanonenhufes) gerade vor einem (anderen) Schiffe vorbei, quer

eine Schuld beimeffen, zurechnen, geben; c) (etwas mit einer Sache) verknüpfen; (Glaubensr.) beimeffen; the great importance a-ed to this moment of ancient revelry by modern churchwardens (*Irving*, Sk. 115), die große Wichtigkeit, welche Kirchenvorsteher neuer Zeit diesem Festmal ... beilegen, welche sie mit sehr ergeben, er ist sehr anhänglich an mich; 6a) (bei *Shksp.* fast nur in dieser Bdtg.) verhaften, in Verhaft nehmen (ungewöhnl. mit of: a capital treason I — you both, 2 Hen IV 4, 2, wegen Hochverrathes ...); b) (Dinge) mit Beschlag belegen, in Beschlag nehmen; verknüpfen; c) *fig.* ergreifen: I am a-ed with weariness (*Sh. Temp.* 3, 3), ergriffen von ...

II. *intr.* (mit to) verknüpft sein (mit), sich knüpfen (an *with Acc.*); much importance a-es, in antiquarian aspect, to the literature and customs of Scandinavian nations (*Edinb. Rev.* Oct. '45, 275), vgl. *tr.* 4; ungew. mit on, upon: the more than common responsibility which attaches upon a military narrator (*Kinglake*, Crimea 2, 4), ... welche sich einem militärischen Berichterstatter anheftet, welche (ihm) anheftet ist.

† *Attäck'*, s. (*Pope nach Worc.*) für *Attack*. *Attäck'able*, *adj.* 1) was sich (mit einer anderen Sache) verbinden, verknüpfen zc. läßt (vgl. *To Attack*; [an accident] for which blame was — to no one (*Mrs. Wood*, O. Cray 1, 310), worfür Niemandem ein Tadel beigemessen war; verhaftbar; was mit Beschlag belegt werden kann.

Attaché, s. (*frz.*) der Attaché, Beigeordnete; Capt. H., military — to the British embassy, ... militärischer Attaché bei der britischen Gesandtschaft.

Attachee' [at'scht], p. a. (vgl. *To Attach*, I. 5, b) meist mit to, (Zemander) ergeben, anhänglich (an *with Acc.*); an — friend, ein (freud)ergebener (oder treuer) Freund; they could not fail to be intimate, in one sense of the term [weil sie zusammenwohnten] — they certainly were not (*An. The two Cosmos* 6), innerlich mit einander verbunden zc.

Attäch'ing, p. a. *fig.* (herz)gewinnend, einnehmend, anziehend; a fine, generous boy, with many most — qualities (*Lever*, One of them 1, 132); it is a more — place [nämlich than the other] (*An. Maiden Sisters* 163).

Attäch'ment, s. 1) a) die Befestigung, Verbindung; to cut the a-s of a muscle (*Wb.*), die Anfügstellen eines Muskels durchschneiden; b) das an einer anderen Sache Angebrachte, Anhängsel; the *Molian* — (to a pianoforte), der Violinbogen (an einem Pianoforte); c) *fig.* die Verheiratung, das Band; the a-s of home (*Worc.*), die heimischen Bande; 2) a) die Anhänglichkeit (to one's country, an das Vaterland), Treue, Ergebenheit (gegen); b) Vorliebe, Neigung (zu); foreign a-s are the fruit of domestic misrule (*Mac. Ess.* 1, 298), Neigungen sind aus Ausland angestrichen ...; their small — to the sea (*Arbutn. bei L.*), ihre (der Römer) geringe Vorliebe für das Meer; c) die Zuneigung, Liebe; to have an — for some one, einem zärtlich zugethan sein, ihn lieben; illicit —, unerlaubte Neigung, verbotene Liebe; 3) *Law* (veraltend): a) die Verhaftnehmung, der Arrest; b) der Beschlag, die Beschlaglegung (auf), Beschlagnahme, Verknüpfung; court of —, †, das Waldbgericht, Forstgericht; foreign

—, a) der Beschlag auf die Güter eines Fremden innerhalb einer Stadt od. Gemeinde zur Befriedigung eines Bürgers, dem derselbe schuldig; b) beagl. auf das in den Händen eines Dritten sich befindende Geld od. Gut eines Schuldners.

Attäck ment-screw, s. (*T. Pasch.*) die Klemmschraube, Druckschraube (Binding-screw).

To Attäck', v. tr. (vom *frz. attaquer*) lit. & *fig.* (feindlich) angreifen, anfallen (verhältnismäßige Neubildung im Englischen, da sich weder dieses Wort, noch das Subst. bei *Shksp.* od. in der engl. Bibel findet).

Attäck', s. 1) lit. & *fig.* der (feindliche) Angriff, Anfall; an — on the enemy, ein Angriff auf den Feind; — in line, der Linienangriff; 2) bef. pl. *Mil.* die Angriffswerte, Angriffslinien, Laufgräben (bei Belagerungen); 3) der (Krankheits-)Anfall, die Erkrankung; his brother's cure could not save him from an — on the chest (*Miss Yonge*, Trial 1, 5), ... konnte ihn nicht vor einer Lungenerkrankung bewahren.

Attäck'able, *adj.* angreifbar. [Zweif.]

Attäck'er, s. der Angreifer, angreifende *Attägen* [at'tägen], s. (altgrch.) das Feld u. Waldhuhn, viel. Hahelhuhn.

To Attäin', v. I. tr. 1) † lit. (Einen dem man nachsitzen) einholen, erreichen; 2) (an *with Acc.*) od. zu etwas) kommen, gerathen, gelangen, (etwas) erreichen, erlangen, erhalten; *fig.* (Einen) gleichkommen; *II. intr.* mit to, unto, an (einen Ort zc.) gelangen; in (einen Zustand zc.) kommen, gerathen; (etwas) erreichen; until they — to the purity of saints (*Irving*, Granada 18), bis sie [die santons] die Reinheit der Heiligen erlangen.

† *Attäin'*, s. das Erlangte, erlangte Gut, die Errungenschaft.

Attäin'able, I. *adj.* erreichbar; II. —ness, *Attäin'ability*, s. die Erreichbarkeit.

Attäin'der, s. 1) der Vorwurf, Mafel, Schandfleck; 2) *Law*, der auf einem gerichtl. überwiegenen Hauptverbrecher haftende Schandfleck; die Verurtheilung, Schändung, welche mit der Verurtheilung wegen eines Haupt-Verbrechens verbunden ist u. Einziehung der Güter sowie den Verlust aller bürgerlichen Ehren nach sich zieht; bill of —, ein gesetzgeberischer Act des Parlamentes, durch welchen das — über eine Person verhängt wird (ohne daß ein Gerichtshof davon befreien kann; vgl. Dr. Fitchel bei *Sopp*).

Attäin'ment, s. 1) die Erringung, Erlangung; above the — of an ordinary genius (*South* bei *J.*), außer dem Bereich eines gewöhnlichen Geistes, für einen ... unerreichbar; 2) die Errungenschaft, das erreichte, erlangte Gut; der Vorzug; Gewinn; a gentleman of scientific a-s (*Ath.* '74, Jan. 1), ... von wissenschaftlicher Bildung.

† *Attäint'* (*Attäynt*), p. a. (oftz. *attaint*) eines entehrenden Verbrechens überführt, entehrt (wie *Attainted*); you are — with faults and perjury (*Sh. L.L.L.* 5, 2), ihr seid mit Fehlern und Meineid besetzt.

To Attäint', v. tr. 1) a) †, verderben (auch von der Fäulniß zc.); b) besetzen, verurtheilen, entehren, entadeln, entweihen; beschimpfen; to — the blood, das Blut, den Stamm (durch ein Verbrechen, welches den gänzlichen Verlust der bürgerlichen Ehre nach sich zieht) verunehren (vgl. *Corruption*); to — one's own blood, einen (unverfügbaren) Mafel auf seine Familie (sein Geschlecht, seinen Stamm) laden; 2) *Law*, a) eines gänzlichen Ehr- und Güterverlust nach sich ziehenden Verbrechens für schuldig erkennen; b) (die Geschworenen) eines falschen Urtheils überführen.

Attäint', s. 1) † (bei Turnieren) der gerade, richtige Aufstoß, gelungenes Stoß mit der Lanze auf Helm, Panzer zc. des Gegners (wiewohl attains its mark, vgl. *W. Scott*, Monastery 185;

im Ogl. zu den verfehlten, schiefen Stöße, vgl. [to break the lance] across, athwart); 2) *Vel.* der Tritt, Schlag zc., die Verletzung, Wunde (an den Hinterfüßen der Pferde); 3) †, irgend etwas Schädliches; das Verderbniß; die Beschädigung; [he] freshly looks and overbears — with cheerful semblance (*Sh. Hen. V. 4*, Chor.), ... sieht frisch und überwindet die Anwandlung der Schwäche, den Mafel des Angegriffenen (Sch. l.: übermannt die Schwäche) mit frohem Schein; 4) writ of —, *Law*, der gerichtliche Befehl zur Unternehmung eines (falschen) Anspruchs eines Geschwornengerichts.

Attäint'ment, *Attäint'ure*, s. die Verurteilung zum Verluste der bürgerlichen Ehre, Güter zc., die entehrende Überweisung; Beschimpfung.

† *To Attäke'*, i. To Atake.

Attäli'a, s. *Anc. Geogr.* Attalia, Attalea (Stadt in Indien).

Attälian, *adj.* attalisch, den prachtlichen König Attälus (von Pergamos) betr. reich, prächtig.

Attäl (*Ätle*), s. *Min.* das taube Gestein, der Abraum; — sarasin (od. saresin, *H.-L.*), (in Cornwall) die alte verlassene (aufgegebene) Mine.

† *To Attäme'*, v. tr. 1) a) berühren; b) verlegen; 2) (ein Faß) aufsetzen; 3) erproben; erproben; 4) beginnen. [Contaminate].

† *To Attäin'änte*, v. tr. verderben (*To Ätär*, s. die orientalische Essenz (auch Ottar); — of roses, die orientalische Rosenessenz.

† *To Attäsk'*, v. tr. ernstlich vornehmen, zur Rechenschaft ziehen; tabeln (*Sh. Lear* 1, 4); scheitern. [Proben].

† *To Attäste'*, v. tr. (*Chauc.*) lösen, er- † *Attäynte'*, s. (*Hall* bei *H.-L.*) *† Attäint*.

To Attäm'per, v. tr. 1) durch Beimischung schwächen, verdünnen, mildern; 2) mäßigen, dämpfen, mildern, besänftigen; 3) in richtigem Verhältnis od. gehörig vermischt, angemessen machen; bestimmen; anordnen; einrichten, anpassen. [die Mäßigkeit].

† *Attäm'pera(n)nee*, s. das gehörige Maß.

† *To Attäm'peräte*, v. tr. verhältnismäßig einrichten, (einer Sache) gemäß machen, anpassen.

† *Attäm'perate*, p. a. 1) angepaßt, gemäß gemacht; 2) gemäßigt, mäßig.

Attäm'perment, s. die verhältnismäßige Mäßigung, das gehörige Maß.

† *Attäm'prely*, *adv.* (*Chauc.*) mäßig.

Attäm'prely [—täm't], v. I. tr. 1) (eine Sache, bes. etwas Schwieriges) versuchen, wagen, unternehmen; 2) (veraltend) sich an (*with Dat.*) versuchen; a) (von Dingen), bef. auch von einer Festung zc.) einzunehmen od. zu erobern versuchen; angreifen; berennen, belagern; b) (von Personen, zw. von Dingen) aa) einen Angriff auf (*with Acc.*) machen, angreifen, anfallen; [he] got praises of the king | for him a-ling who ... (*Sh. Lear* 2, 2), ... daß er, daß er den überfeld, der daß ...; bb) beriden, zu überwinden od. zu gewinnen suchen; versuchen; to — a man's life, Einen zu tödten suchen, Einem nach dem Leben trachten; lest he should — his life (*Alonso*, bei *Sh.*), daß er sich nicht etwa aus Leben ginge, sich das Leben zu nehmen versuchte; *II. intr.* 1) einen Versuch machen, bef. † sich anstrengen, die äußerste Anstrengung machen; sich aufs Beste bemühen; some of your soldiers did — very notably in this service (*Cromwell* in *Carlyle*, *Cromw.* 2, 256), ... thaten sich rühmlich hervor bei dieser Unternehmung; 2) (veraltend) mit upon ... einen Angriff auf (*with Acc.*) machen zc., wie das *tr.*, w. I.

Attämpt' [—täm't], s. 1) der (bef. gewagte) Versuch, das Unternehmen; das Unterfangen, Wag(e)stück; — to murder (Sinf.: zu morden), der Mordversuch; an — at forgory (*Roveroff* bei *Str.*), ein Fälschungsversuch; an — at throwing ridicule on his cause (*Miss Austin*,

Mansf. 234), ein Versuch die von ihm vertretene Sache lächerlich zu machen; without an — at resistance, ohne Versuch zum Widerstand; I found myself anticipated in every — at a new reading (Irving, Sk. 106), ... daß man einem jeden Versuche, eine neue Lesart zu begründen, zuvorgekommen war; 2) *†* a) der Versuch (meist mit upon) Einen zu verführen; die Versuchung zc. vgl. To Attempt; b) der (feindselige) Angriff (upon one, auf Einen), der Versuch; der Versuch, frevel.

Attēptāble [—tēpt—], *adj.* (w. ii.) 1) was einen Versuch der Eroberung zc. (vgl. To Attempt, tr., 2) zulässt, angreifbar (Egfr. Unatemptable); whether any other place be — (Carlyle, Cromw. [1856] 3, 368), ob irgend ein anderer Platz angreifbar sei; 2) *fig.* angreifbar, der Versuchung zugänglich; less — (nach A. atemptible) than any the rarest of our ladies in France (Sh. Cymb. 1, 5), weniger verführbar. [Versuch, i. Attentate.

† Attēptāble, *s.* der (bes. anmaßliche) **Attēpt'er** [—tēpt—], *s.* 1) der Versucher, Unternehmer zc. vgl. To Attempt; 2) der Angreifer, angreifende Heil.

Attēptāble [—tēpt—], *f.* Attemptable. To Attēpt', *v. i. tr.* 1) *†* beachten, auf (with Acc.) merken, achten, (es) bemerken (to Attend to, intr.); 2) (Einem) aufwarten, (Einen) bedienen; 3) begleiten, (Einem) folgen; all comeliness and grace | a-s thee (Milk. bei Woc.), alle Schönheit und Anmut ist in deinem Gefolge; comfort a-ing a misfortune, der Trost bei einem Unglück; consequences a-ing a thing, die aus einer Sache hervorgehenden (damit verknüpften) Folgen; to be a-ed by (zum. with), von ... begleitet sein (vgl. a-ed by a simple guard, Sh. 3 Hen. VI 4, 2 und a-ed with weak guard, eb. 4, 5); a pain in the stomach, a-ed with fever (Arbuthn. bei J.), ... von Fieber begleitet; 4) (Einen od. etwas) obwarten, besorgen, (Kranke) pflegen (auch: ärztlich) behandeln; b) sich mit ... beschäftigen, (einer Sache [Dat.]) obliegen; they could no longer, without danger to their lives, — their duty in Parliament (Dickens, A Child's Hist. 2, 244), ... ihren Verpflichtungen als Mitglieder des Parlaments nachkommen; to — mass, zur od. in die Messe gehen; to — a meeting, einer Versammlung beizohnen; c) bei einer Versammlung zc.) zugegen sein, (einen Ball zc.) besuchen; to — one's devotion, seine Andacht verrichten; 5) *†* a) (im Sinne von To Await, 1) (Einen) erwarten, (ihm) bevorstehen, vorbehalten sein; the state that a-s all men after this (Locke), der Zustand, der alle Menschen nach dem gegenwärtigen erwartet; b) (eine Sache) abwarten, (in Ruhe zc., auch überh.) erwarten; (einer Sache [Dat.]) entgegenstehen; c) (in feindlicher Absicht) auf (Einen) warten, (ihm) aufpassen; [he] a-s thee at the orchard end (Sh. Tw. Night 3, 4; vgl. 3 Hen. VI 4, 6: who a-ed him in secret ambush).

II. intr. 1) mit to ... a) auf (etwas [Acc.]) merken, Acht haben, achten; aufmerken, aufmerksam sein; —! merc' auf! gib Acht! b) beachten, Beachtung schenken, auf (with Acc.) Rücksicht nehmen; 2) mit to ... ich (eines Stubiums) beschäftigen, (den Wissenschaften) obliegen, (etwas) treiben; veraltet mit upon: every one may — upon his own affairs (2 Macab. 11, 23), ... damit jeder des seinen werden könne (Ruth.); 3) mit to ... a) einem Auftrage zc. nachkommen, (ihn bei, mit Sorgfalt) ausführen; your orders will be punctually a-ed to, Ihre Aufträge werden sorgfältig beachtet od. pünktlich ausgeführt werden; 4) meist mit on, upon: a) Einen aufwarten, (ihm) bedienen; b) Bibl. dem Herrn (Gott) zc. dienen, religiöse Verehrung darbringen; c) (pflüchtmäßig) aufwarten, einer Aufforderung,

eines Rufes zc. gewärtig sein, auf ... in Bereitschaft sein; to — upon a committee, sich einer Commission stellen; the boys will — for punishment (Melville, The Brookes 1, 121), die Knaben (in einer Schule) werden sich zur Bestrafung einfinden, (einsteilen); 5) a) zugegen sein (vgl. tr., 4, c); he a-ed at dinner, er wohnte dem Mittagessen bei; b) (ärztliche u. a.) Besuche machen (vgl. tr., 4, a); he a-s at M.'s, er ist (Haus-)Arzt bei M.'s; 6) *†* mit for, auf (with Acc.) harren, warten.

† Attēnt'able, *adj.* (a-ly, adv.) auf (etwas) achtend, aufmerksam.

Attēnt'ance, *s.* 1) die Achtung, Achtbarkeit, Aufmerksamkeit; to give — to, Achtung geben auf (with Acc.), (etwas) beachten, (einer Sache [Dat.]) obliegen (vgl. To Attend); givo — to reading, to exhortation, to doctrine (1 Timothy 4, 13), halt an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren (Ruth.).

2) die Wartung, (auch ärztliche) Pflege, Bedienung (eines Kranken), Abwartung.

3) a) das Warten; die Bereitschaft; to be in —, (auf etwas) warten; a carriage was in — (Disraeli bei Str.), ein Wagen stand bereit; benches around the walls for people in — (An. The two Cosmos 213), ... für Wartende; b) aa) die Aufwartung, Bedienung; der Dienst; to give — (v-e-r-a-t-e-n-d), aufwarten, Dienst leisten; bedienen; bb) die Begleitung, Nachfolge; to be in — on ... Einem aufwarten, (ihn) bedienen; — — — Dienst haben; cc) die Aufwarten-den; die Begleitung, das Gefolge; c) das Auf-warten, die Aufwartung, das dienstwillige Erscheinen, der Besuch bei Einem, dem man seine Hochachtung beweisen will; die Huldigung; wait —, I till you hear further from me (Sh. Timon. 1, 1), macht Eure Aufwartung (gleich: wiederholt (Shen Besuch), bis ...; to dance — (Shksp.), Huldigungsbesuche unermüdlich wiederholen (ohne die Beine zu schonen, demüthig pfeifen müssen, geschormer Diener sein); I dance — here; I think the duke will not be spoke withal (Sh. Rich. III 3, 7), ich warf' umsonst (Schl.); ich ste'h' hier Schildwacht, Gild em.; thus to suffer | a man of his place... to dance — on their lordships' pleasures, | and at the door too, like a post with packets (Hen. VIII 5, 2), daß sie einen Mann von seinem Rang ... nicht Ihrer Gnaden Schildwacht spielen ließen | am Thor, es wär's ein Laufbursh' mit Packeten (H-e-r-g-b-e-r-g; Gild em.); ... noch Laune Ihrer Gdln Schildwacht stehn; last time, I dance'd — on his will, | till Paris was besieg'd, kamish'd, and lost (2 Hen. VI 1, 3), ging ich doch legt ihm um den Bart umfaßt, bis ... (Schl.).

4) die (pflüchtmäßige) Anwesenheit (bes. bei öffentlichen Gelegenheiten), die Gegenwart; the — of witnesses in court (Wb.), das Erscheinen von Zeugen an Gerichtsstelle; the — of Tories was scanty (Mac. bei Lath.), die Tories hatten sich in geringer Zahl eingestellt; there was a numerous —, man war zahlreich erschienen; zahlreicher Besuch hatte sich eingestellt; a constant — at church three times a day (Fielding bei Lath.), ein unausgesetzter Kirchenbesuch dreimal des Tags; he [saw] II. als junger Mensch unter den jödit. Puritanern] had been compelled to give reluctant — at endless prayers and sermons (Mac. Hist. 1, 168), ... endlosen Gebeten und Predigten wider seinen Willen beizumohnen.

5) *†* das Harren (auf with Acc.), die Erwartung (of death, des Todes zc.).

† Attēnt'ance, *s.* 1) *f.* Attendance; 2) *Law*, (Bacon bei Lath.) das Abhängigkeitsverhältnis (to, zu).

Attēnt'ant, *I. adj.* (mit on, upon) a) begleitend; (Einem) folgend, in (Jemandes) Gefolge od. b) Dienst; (Einem) untergeordnet; master —, *f.* Master; 2) a) *Law*, abhängig

(upon, to, van); b) überh. abhängig (upon, wie Dependent): rape, radishes, cabbage, and mustard almost wholly — upon cultivation (Prof. Buckman bei Lath.).

II. s. 1) der Aufwartende (in allen Abstufungen); a) der irgend eines Bescheides, einer Mittheilung Gewärtige; to givo an — quick despatch is a civility (Burnet bei J.), einen Harrenden (der Leser des Buchs ist gemeint) schnell zu bescheiden ist nur Artigkeit; b) (zum. mit on, upon, auch to aa) der (dienst-pflichtige) Begleiter, zum Gefolge (Jemandes) Gehörige; the cardinal's a-s, das Gefolge des Cardinals; a riotous gentleman, | lately — on the duke of Norfolk (Sh. Rich. III 2, 1), [er ersucht] einen übermüthigen Gunster, der (bis jetzt) zum Gefolge des ... gehörte, bei ... in Dienst war; auch *fig.* — on the spring, (von einem Vogel) Begleiter des Frühlings; bb) der (Jemandem) aufwartende Diener; Bediente, Aufwärter; cc) der in irgend einem Abhängigkeitsverhältnis stehende; Klient; Schützling; dd) auch als *f.* in den angeführten Bdtgn: 1. die Begleiterin zc.; I know that you are companion-attendant to a lady (Mrs. Wood, O. Cray 1, 283), ... Gefellschafterin bei einer Dame; 2. die Dienerin zc.; 2) (mit at, fester on, upon) der (bei einer Versammlung zc.) Anwesende (vgl. To Attend, intr., 5 u. Attendance, 4); der Besucher; he was a constant — at all meetings relating to charity (Swift bei J.), er besuchte regelmäßig alle zu wohltätigen Zwecken veranstalteten Versammlungen; 3) der begleitende, mit etwas verbundene Umstand, die unmittelbare Folge; a disease with its a-s, eine Krankheit mit ihren Folgen.

Attēnt'er, *s.* (w. ii.) 1) der (auf etwas) Achtende zc. vgl. To Attend; 2) der Begleiter zc.; der (bei Tisch zc.) Aufwartende zc. *f.* Attendant.

† Attēnt'ment, *s.* der begleitende, mit etwas verbundene Umstand; *f.* Attendant, II. 3.

† Attēnt'ress, *s.* die Aufwartende zc. *f.* Attendant.

† Attēnt', I. adj. (—ly, adv.) aufmerksam (auf [with Acc.], upon, Taylor bei J.; to, Herrick bei Rich.; unto, 2 Chron. 7, 15); to hear — thy wisdom (Milk. bei J.); an — ear (Sh. Hamlet 1, 2; Pericles 3 (Gower)), vgl. Attentive; *II. s.* das Aufmerken, *f.* Attention.

Attēnt'ate, *s.* 1) *†*, der (bes. gewagte) Versuch; das (böse) Attentat; 2) *Law*, a) a-s. pl. die Verhandlungen eines Gerichtshofes über eine Sache, nachdem über dieselbe ein Hemmungsurteil gesprochen worden ist; b) das von einem unteren Richter in einer Sache während der Appelation eingelegte ungelegte Verfahren.

Attēnt'ion, *s.* 1) die (auf etwas verwen-dete) Aufmerksamkeit (to, auf [with Acc.]); (sorgfältige) Beachtung; Achtung, Achtung, Acht; —! Mil. früher: Achtung! jetzt: Still gestanden! he ordered the detachment to stand at —, er gab der Abtheilung das Com-mando: Still gestanden! an orderly sergeant entered the room, and, standing at “—”, announced... (Melville, Holmby House 2, 165), ... Stellung nehmend; ... “If you please, Colonel,” said the man, standing at “—” (Dr. f. Interpreter 2, 145), ... nachdem er Stellung genommen hatte, in starrer Haltung; to give — to..., aufmerksam auf (with Acc.) sein, beachten; to call — to, aufmerksam auf (with Acc.) machen; he called — to the prospect (H. Kingsley, Ravenshoe 1, 96), er machte auf die Aussicht aufmerksam; every body's — was called (Miss Austin, Sense, &c. 210). Jedermann's Auf-merksamkeit wurde erregt, Alles wurde auf-merksam; the very interesting volumes to which we are now about to draw their [the readers'] — (Qu. Rev. Jan. '68), ... auf welche wir jetzt ihre Aufmerksamkeit lenken wollen (vgl. we have now to draw the — to an

important section of Mr. B.'s work, *Hamilton*, Mus. Diet.; the case to which we draw — last week, *Ath.* May '62, 634; 2) die (Einem bewiesene) Aufmerksamkeit, Artigkeit; to show — to a guest (*Worc.*), einem Gaste Aufmerksamkeit erweisen.

Attén'tive, *I. adj.* (—ly, *adv.*) aufmerksam (to, auf [with Acc.]), achsam; behutsam; to make —, *fig.* fesselt; a critic is a man, who, on all occasions, is more — to what is wanting than what is present (*Addison bei J.*), ... aufmerksamer auf das was fehlt, als das was vorliegt; [Rob. Steward] was remarkably — to his family (*M. Noble, Mem. of Cromwell 1787*), ... hatte das Familien-Interesse stark im Auge; II. —ness, s. die Aufmerksamkeit (to, auf), Achtsamkeit; Beachtung; the —ness of their private gain (Eitel bei *Todd* aus 1586), †, die Beachtung ihres eignen Vorteils, vgl. letztes Beisp. v. *Attentive*.

Attén'tion, *I. adj.* verdümmend; II. s. (gen. im pl.) das verdümmende (Arznei-)Mittel.

To Attén'tuate, *v. tr.* 1) die Verdümmung; 2) zusammenziehen; verringern, vermindern; zertheilen; verkleinern, zerfeinern; a-d, *p. a.* 1) verbindet ic.; 2) *Bot.* spiz zulaufend.

Attén'uate, *adj.* w. il. für Attenuated.

Attén'uä'tion, s. 1) die Verdümmung; 2) die Verringerung; Zerfeinerung; die Verminderung (des Geistes ic.).

Attén'uä'tor, s. der Verdümmner (*Bantling scherz.* so gen. *Melville, Brookes* 1, 28).

Ä'ter, s. (†) *provinc.* 1) der Eiter, Eiterstoff (—fäth, schon im *Prompt.*); 2) das Eitergift, Gift; —cop, —cob (schott. —cap), *s. provinc.* 1) die Epinure; 2) (auch —mito) *fig.* der bössartige Mensch, die Giftspinnne; 3) (*Graven, Dial.*, &c.) die Epinurebe (vgl. der „Epinurefänger“).

To Ä'teräre, *v. tr.* (nach *Wb.*) I. (u. lat. *alterare*) loslöschennnen, abspülen; II. (*Ray bei Lath.*, ebenso *Attoration*; gleichf. vom lat. *Ad-toraro*) f. To *Attorare*.

Ä'tterbury [—bör], s. engl. B-n.

Ä'tterly, **Ä'ttery**, *adj.* (†) *provinc.* eiterig, giftig (auch *fig.*).

† To **Ä'tterräte**, *v. tr.* (Land) anschwemmen (vgl. To *Attorato*, II.); in Land verwandeln. — **Ä'tterrä'tion**, s. die Landanschwemmung.

† To **Ä'ttät'**, *v. tr.* 1) beugen, beschiefen, beglaubigen; a-d copy, die beglaubigte Abschrift; 2) (*Dryd. bei J.*) als Zeugen anrufen.

† **Ä'ttät'**, s. (*Shksp.* u. *Mit.* bei *Todd*) das Zeugniß, i. d. f. B.

Ä'ttestä'tion, s. 1) die Bezeugung, Beglaubigung, Beweis durch Zeugen; 2) das Zeugniß, die Beglaubigung, die Bescheinigung; das Attestat, der Schein.

Ä'ttē'ster (*Dryd. bei Todd: Ä'ttē'stor*), s. der Bezeugende, Beglaubigende ic.; der Zeuge. † **Ä'tteyn't** [staut], f. *Attaint*.

Ä'ttie, *I. od.* (veraltend) Ä't'icäl, *adj.* 1) attisch (Attica od. Athen betr.), athenienisch; 2) *fig.* insofern Athen als Sitz der Gerechtigkeit und feinsten groß. Bildung galt (von Geschmack, Stil ic.), rein, classisch; —basse, der attische Säulenfuß; —dialekt, der attische Dialect; —faith, die unüberbrückte Trenne (vgl. *Punic faith*); —land, attischer, classischer Boden; —order, die attische Säulenordnung; —pillar, der attische Pfeiler; —salt, das attische Salz (Eucharistie und Witz in der Rede); —story, *Archit.* die Attica, der Überbau von Giebeln; das Giebelgeschloß mit Zierstein, f. *Attic*, s. 2, a; —warbler (*Gray, Ode on the Spring*), die seine Sängerin (d. i. die Nachtigall); —writing, die attische Schreibrart; II. s. 1) a) der Athenienier, Bew. des Landes Attica (Ä't'icä); b) a-s, *pl.* die attischen Anlegenheiten, Verhältnisse, Geschäfte; 2) a)

(auch a-s, *pl.*) — of a roof, f. *Attic story*; b) die Dachstube.

To Ä'ttieise, *v. i. intr.* dem attischen Dialect anpassen; II. *tr.* 1) das attische Staatsinteresse begünstigen; 2) Atticern gebrauchten; attisch reden; 3) sich attisch, d. i. fein, zierlich, geschmackvoll ausdrücken.

Ä'ttieism, s. der Atticismus: 1) die überwiegende Begünstigung des attischen Staatsinteresses; 2) die attische Sprach- (u. sonstige) Eigentümlichkeit; attische Feinheit der Rede.

† **Ä'ttieü's**, *adj.* anstoßend, angrenzend.

Ä'ttie, s. (*Bulw. P. Cliff. 112*) f. *Att'y*.

Ä'tt'ila, s. Atilla (Eger), Hunnenfürst (gest. 453 nach Chr.).

Ä'tt'il'ius, s. Attilius (röm. Geschlechts- † To **Ä'tt'inge'**, *v. tr.* (leicht) berühren.

To Ä'tt'ire, *v. tr.* aufkleben, bekleben, schmücken, putzen, zieren; a-d, *p. a.* 1) gefeilt ic., (simply, einfach) angethan; 2) *Sport. & Herald.* mit Geseich versehen, geschmückt.

Ä'tt'ire, s. 1) a) die Kleidung, Tracht, der Anzug, Schmuck, Putz; b) der Kopfschmuck; 2) *Sport. & Herald.* das Geseich, Geseich, Geseich; 3) † *Bot.* bes. semiform — für stamens, die Staubgefäße.

Ä'tt'irer, s. der Aufkleider ic.

Ä'tt'ir'ing, s. (gen. a-s, *pl.*) der Kopfschmuck.

† To **Ä'tt'itle**, *v. tr.* (*Gower bei Todd*) (Einem etwas) als Beistütze zusprechen, zu-eigen.

Ä'tt'it'ä's, s. (bes. in der Malerei, Bildhauerei ic.) die Stellung, Haltung; Lage; a threatening — (*Wb.*), eine drohende Haltung; an — of ontreaty, eine flehende Geberde; in times of trouble let a nation preserve a firm — (*Washington bei Wb.*), ... eine feste Haltung bewahren; [England] took a menacing — (*Mac. bei Lath.*), ... nahm eine drohende Haltung an; to strike an —, *loc.* eine (bei theatralischer) Stellung annehmen, sich in Postur setzen.

Ä'tt'it'd'inal, *adj.* die Stellung od. Haltung betr.

Ä'tt'it'd'inä'rian, s. Einer der sich in theatralischen od. gezierten Stellungen gefällt, der immer seine Haltung studirt.

To Ä'tt'it'd'ünise, *v. intr. coll.* eine geschickte Haltung annehmen, sich in einer theatralischen od. gezierten Stellung gefallen.

Ä'tt'it'us [Ä't'ius], s. röm. M-n. (bekanntes plebejisches Geschlecht). [Attal.]

Ä'ttle, *s. provinc.* das taube Geseich, f. *Attö'lent*, *I. adj.* in die Höhe hebeend, aufrechtend; — musculo od. II. s. *Anat.* der Hebe-muskel, Anheber.

Ä'ttöne', **Ä'ttönē'ment**, f. *Atono*, &c.

To Ä'ttörn' [—türn], *Law*, *v. i. tr.* das Besitztum od. den Dienst (eines Vassallen) auf einen andern Lehnsheeren übertragen; II. *intr.* einen neuen Eigenthümer anerkennen und Lehen und Pacht von ihm nehmen, ihm huldigen.

Ä'ttörnēy [—türn], s. (*pl. ä'ttörnēys*) 1) (—at law) der Anwalt, Sachwalter, (plädicirende) Advocat; Avocat-Consultant, Handels-Anwalt; Fiscal; 2) (—infact) der Agent, Geschäftsführer (bes. durch Vollmacht von einem Abwesenden ernannt), Bevollmächtigter; Procurator, Mandatar; Assinator; 3) † (überh.) der Stellvertreter; —general (*pl. attornios-general*), der Generalfiscal, Kronanwalt, Staatsanwalt; —generalship, s. das Amt eines Generalfiscals; die Staatsanwaltschaft; —at large, ein Advocat, der in allen Gerichtshöfen Zutritt hat; —special, ein Advocat, der nur für einen oder den andern Gerichtshof bestimmt ist; lettor (*power od. warrant of* —, die schriftliche Vollmacht).

To Ä'ttörnēy [—türn], *v. tr.* (*Shksp.* vereinigt [vgl. s., 3]) 1) durch Stellvertretung ordnen, abmachen; their encounters, though not personal, have been royally attornied (*Wint. Tale* 1, 1), ihre Begegnungen ... waren

feinlich vertreten (Tied), ihr Versteher ist fürstlich unterthan worden (Gif d. e.m.); 2) als Stellvertreter verwenden: I am still attorney'd at your service (*M. for M. 5, 1*), [so] stell' ich mich auch jetzt in Euren Dienst.

Ä'ttörnēyism, s. (*G. P. R. James*) das Anwaltstheben.

Ä'ttörnēyship [—türn], s. die Anwaltschaft, Procuratur; das Fiscalat.

Ä'ttörn'ment [—türn], **Ä'ttöörn'ment**, s. *Law*, das Lehnsbeschemniß.

Ä'ttöür', f. *Atour*.

To Ä'tt'räct', *v. tr. lit. & fig.* anziehen (auch [bes. *Phys.*] attrahiren); an sich ziehen; reizen; locken; to — all hearts, alle Herzen (für sich) einnehmen; to — attention, Aufmerksamkeit erregen; events which are now a-ting the attention of Europe, Ereignisse, welche jetzt die Aufmerksamkeit Europas auf sich ziehen.

† **Ä'tt'räct'**, s. (*Bulw. bei Todd*) die Anziehung.

Ä'tt'räctä'bility, s. (*Sir W. Jones bei Todd*) die Anziehbarkeit, Eigenschaft sich (von anderen Körpern) anziehen zu lassen. [fähig.]

Ä'tt'räct'able, *adj.* anziehbar, anziehungs- † **Ä'tt'räct'ation**, s. f. *Attraction*.

Ä'tt'räct'er, s. der od. das Anziehende.

Ä'tt'räct'ile († **Ä'tt'räct'icäl**, **Ä'tt'räct'icē**), *adj.* anziehend, Anziehungs...

Ä'tt'räct'ing, *p. a.* (—ly, *adv.*) anziehend.

Ä'tt'räct'ion, s. (bei *Phys.*) die Anziehung, Attraction; die Anziehungskraft (auch *fig.* = der Reiz; die Reizung, Lockung); electiv —, *Chem.* die Wasserwandtschaft.

Ä'tt'räct'ive, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) *lit.* anziehend; bei *Phys.* attrahirend; —power od. —force (*Mit. bei J.* —virtue), die Anziehungskraft (vgl. *Repulsive power*); 2) *fig.* anziehend; einladend, reizend; —grace (auch *graces*), (*Mit.*) einnehmende Anmuth; II. s. (auch im *pl.* w. il.) das Anziehende, anziehende Wesen; der Reiz; III. —ness, s. 1) *lit.* (w. il.) die Eigenschaft der Anziehung, Anziehungskraft; 2) *fig.* das Anziehende, das einnehmende Wesen; die Anziehungskraft, der Reiz.

Ä'tt'räct'or, s. 1) *lit.* der anziehende Körper, das Anziehende; 2) *fig.* der od. das Anziehende, Einnehmende; die Anziehung (zu...); der Reiz. **Ä'tt'räct'ral** [*W. Sin.* und die neueren; ä'tt'rä'gent, *Wb.*; ä'tt' —, od. ä'tt'rä' —, *Nutt.*], *I. adj.* attrahirend, anziehend; II. s. 1) das Anziehende, das was (an anderes) anzieht; 2) *Med.* das anziehende, ableitende Mittel.

† To **Ä'tt'räp'**, *v. tr.* I. (in einer Falle) fangen, erwischen; II. (*pp. Ä'tt'räp*, *Spenser, &c.* bei *Todd*) anlocken, schmücken.

† **Ä'tt'räct'ä'tion**, s. das (häufige) Hantieren (of, mit...), das (öftere) Betasten, Befühlen.

Ä'tt'rīb'ü'table, *adj.* zuschreiben, beizulegen, beizumessen, zurechenbar.

To Ä'tt'rīb'ü'te [*urspr.* (wie s.) mit Ton auf erster und letzter Silbe, vgl. *Spenser, &c.* bei *Todd*], *v. tr.* (something to, etwas Einem) 1) zueignen, zuthellen (Gott die Ehre ic.) geben; 2) zuschreiben, beilegen, beimeinen, zurechnen.

Ä'tt'rīb'ute, s. 1) das Attribut (auch *Log., Gramm., &c.*), die (eigentl. zugehefte, beigelegte, überh. wesentliche) Eigenschaft, das (characteristische) Merkmal; 2) (in den bildenden Künsten) das Eigenschaftszugehen; Eintribut; meist mit of: a club is the — of Hercules (*Enyce.* bei *Wb.*); the ladder of Jacob is a striking — for the patriarch Jacob, and the harp for King David (*Fairholt bei Worc.*); bei *Shksp.* seiner verbalen Abstammung gemäß auch mit to: his [des Königs] sceptre shows the force of temporal pow'r, | the — to awe and majesty: | but mercy is above the scepter'd sway, | it is an — to God himself (*Morch. of Ven. 4, 1*), ... das Attribut der Würde ..., ein Attribut der Gottheit (Schl.); 3) (*Shksp.*, ungen.) die Zemanndem

zugeführte Ehre, der gute Ruf, Ruhm: it takes from our achievements ... the pith and marrow of our — (Haml. 1, 4); much — he hath (Troil. & Cr. 2, 3).

Attribution, s. 1) die Zueignung, Zuschreibung, Beilegung (gewisser Eigenschaften etc.); the — of prophetic language to birds (Warton bei Todd), die den Vögeln zugeschriebene Gabe der Weissagung; 2) die (bes. lobende) Bezeichnung; (vgl. Attribute, 3): such — should the Douglas have. (1 Han. IV 4, 1), dem Douglas käme solches Zeugnis zu (Schl.), Bild em.: Pöb.

Attributive, I. *adj.* attributiv (auch Gramm.), zutheilend, belegend; II. *s. Gramm.* das attributive, ein Merkmal bezeichnende Wort (bes. das Eigenschaftswort, Adjektiv).

Attrite, I. *adj.* 1) zerrieben, abgerieben; zerseht; 2) *Theol.* bestritt und reuig (aus Furcht vor Höllestrafe, verstorben von Contrite); II. —ness, s. die Zerriebenheit etc.

Attrition, s. 1) die Abreibung, Zerreißung, Zerfeinerung, Zerlegung; 2) *Theol.* die Seelenqual, angstvolle Sündenbereuung (aus Furcht vor der Höllestrafe), unvollkommene Buße (vergiessen von Contrition).

Attry, *adj.* f. Attery.

To Attune, *v. tr.* 1) (*Mill.* bei Todd) erziehen od. erlernen machen; 2) *fig.* harmonisch stimmen, in Einklang bringen (to, mit).

Atty, s. *Wings* form für Arthur (3. V. Mrs. Craik, Christian's Mistake 73, Kingsley, Westward Ho! 1, 313), gleichsam Arthurs (wegen des hübschen engl. r, vgl. Gatty, &c.).

Attv, *abbr.* für Attorney; *Attv.* Gen. für Attorney General.

Atwäln (*provinc.* [nordengl. u. schott.] Atwöl, Atwä, [Suff.] Atwäln [Chauc., &c. Atwinne], westengl. Atwöl), *adv.* (vgl. A-) entgegen, einander (vgl. auch A-throfe), A-five, A-seven).

Atwöl, *adv.* (schott. nach Jamies. = at well) wohl, wahrlich, traurig, sicherlich (zuw. twool). [*provinc.* für between, betwixt.

Atwöen, Atwösch, Atwixt, *adv.* († &) A-twist, *adv.* (vgl. A-; Seager bei Wore., w. il.) verdreht, verzogen (Awry).

A-twütere, *adv.* (vgl. A-) im Zwischern begreifen; while the birds were — yet with their first getting up (Wetherell, Say & Seal 2, 439), ... noch im zwischenden Aufregung von ...)

Atwöl [atöl], *adv.* († &) *provinc.* f. Atwain. Atwood [—wüd], s. engl. P.-n.; —s machine, die Atwood'sche Maschine (zur Nachweisung der Gesetze des freien Fallens der Körper).

Atyp'le, *adj.* Med. atypisch (ohne Typus), unregelmäßig.

Atyr, f. Attar.

Atys, s. *Gr. Myth.* Atys (phrygischer Königsohn, Priester der Aphele etc.).

Äu, (schott.; im südl. Theile Schottlands dafür o. ob. *owl* *interj.* ha! (Ausdruck des Erstaunens, = engl. Ha!), oft zur Verstärkung der Bejahung (—aye! o ja! ci ja! ja wohl!) und Verneinung (—na! o nein!).

A. U. A., *abbr.* für American Unitarian Association.

Aubade, s. (frz., auch abād) die Aubade, das Morgenständchen (Gg). Serenade).

Aubaine, s. (frz.) *Lave*, die Erbschaft von einem Fremden; daher *droit d'—*, das Heimsuchrecht.

† Auberge [ähärg], s. (frz.) die Auberge, das Wirthshaus (B. & M.). — **Auberger**, s. *Snoll* bei Wore. — der Auberger, Gastwirth, s. **Auberk**, s. die Halbsberge (Hawork).

† Aubin, s. (frz. *aubin*) der für schlecht gehaltene Gang eines Pferdes zwischen Paß und Galopp.

† Aubrèy, s. f. Almonry.

Auburn, *adj.* (lat. *alburnus*; Nebenfor-

men: Ahurn[el], Aborn, Abram [f. dñs, II.], &c.: urfr. weißlich, weißgelblich, hellgelb, vgl. Belege bei Todd: Thomas, Ital. Vocab. [1550] über: *biondo* mit: "aberne, that is, between white and yellow"; *Florio*, World of Words [1598] über: *biondella* "a golden-locked wench"; in einer späteren Ausgabe: "*Alburno*, a fish called a Blais or Bleake. Also, the white, the sappe or softest part of any timber ... Also, that whitish colour of womens hair which we call an Alburne or Ahurne colour." Vgl. *Sh.* Two Gentl. 4, 4) rothbraun, röthlich braun, kastanienbraun, lohfarben; mußbraun.

A. U. C., *abbr.* für (lat.) *Anno Urbis Condite* od. *Ab Urbe Condita* (in the year from the building of the city), im Jahre der Erbauung der Stadt (Rom); von Erbauung der Stadt an.

Auchenia [äke'nja], s. (lat., vom Grch.) Zool. ein Thier mit länglichem Hals (auch von Insecten), das Lama.

Auction, s. I. die Auktion, (öffentliche) Versteigerung (public sale), *provinc.* Gant, Vergantung, der Aufstich; a sale by —, eine Versteigerung; to put to —, zur Versteigerung bringen; to sell by —, (öffentlich) versteigern, veractioniren, verganten, im Aufstich verkaufen; II. *in comp.* — law, das Gantrecht; — office, — room, das Versteigerungs- od. Auctions-Local: das Ganthaus; der Gantladen.

To Auction, *v. tr.* veractioniren, versteigern.

Auctionary, *adj.* (w. il.) eine Auktion betr., dazu gehörig; — hammer, s. der Hammer des Auctionators.

Auctioneer, s. der Auctionator, (öffentliche) Versteigerer.

To Auctioneer, *v. tr.* veractioniren, f. (to sell by) auction.

† Auctioneer, *adj.* die Zunahme, das Wachsthum befördernd, (vermeinernd).

† Auctioneer, s. der (Vogel-)sang.

Aud, *adj.* nordengl. für Old, alt (vgl. Anld).

Audacious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) kühn, verwegen, hoch; (geht nur im selben Sinne) dreist, frech, unverschäm; II. —ness, s. die Kühnheit, Verwegenheit, Keckheit; (geht:) die Dreistigkeit, Frechheit, Unverschämtheit.

Audacity, s. die Kühnheit, Verwegenheit, Tollkühnheit, Keckheit; meist im selben Sinne: die Dreistigkeit, Frechheit, Unverschämtheit.

Audible, I. *adj.* (ä-bly, *adv.*) hörbar, vernehmlich; laut; II. s. (w. il., Bacon, &c. bei J.) das Hörbare, meist (wie Visibles, &c.) im pl. die hörbaren Dinge; III. —ness, (w. il.), **Audibility**, s. (w. il.) die Hörbarkeit, Vernehmlichkeit.

Audience (nur vorübergehend (W.): äw-jens, bereits Sh. [1780], äw-jens), s. I. 1) +, *il.* das Hören; 2) die Anhörung, Gehörgebung; das Gehör; to give — to one, Einem Gehör geben, Einem anhören; his look drew — (Mill. bei J.), sein Blick veranlaßte schweigendes Gehör; 3) die Audienz, (feierliche) Gehörgebung (vonnehmer Personen); der Zutritt; an — of (Genitiv), eine Audienz bei...; Mr. G. had an — of the queen, Gr. G. hatte eine Audienz (eigtl. der) bei der Königin; to give — to one, Einem Audienz ertheilen; to be admitted to —, zur Audienz vorgelassen werden, Gehör erhalten od. finden; an — of leave, eine Abschiedsaudienz; 4) die Zuhörerschaft, die Zuhörer (pl.), das Auditorium; a great —, viele Zuhörer; the plays which best drew a-s to the Globe Theatre (Dixon, Ld. Bacon 208), die Stücke, welche die meisten Zuhörer anzogen, die zahlreichste Zuhörerschaft landten; 5) (meist — court) das (geistliche) Obergericht (des Erzbischofs von Canterbury, ein mit dem Arches Court gleichberechtigter Gerichtshof); II. *in comp.* — chamber, — closet, — room, der Audienzsaal, das Audienz-, Besprech-, Aussprech- od. Zutritts-

Zimmer; — court, s. f. oben, 5; — room, f. — chamber.

† Audient, s. (Shelton bei Todd) der Hörer. **Aud'it**, s. 1) a) (*Cowper* bei Wore., w. il.) das Gehör; b) (*Sh. Knowles* bei Goppo) die Möglichkeit sich Gehör zu verschaffen, der Zugang; 2) a) die Aufnahme eines Zeugenverhörs od. einer Aussage überhaupt; to receive an —, eine Aussage anhören; the — of the witnesses, die Zeugenanhörung; b) die Rechnungs-Anterfugung und Ablegung; c) die Schlußberechnung (nach geschener Prüfung), Schlußabrechnung; to meet one's —, die Anhörung und Ablegung seiner Rechnung finden (Rechenhaft von seinen Handlungen, seinem Leben ablegen dürfen).

To Aud'it, *v. tr.* (Rechnungen etc.) audit prüfen, revidiren, abhören, zur Unterfugung abnehmen; auch *intr.* Rechnungen prüfen etc.

Aud'it, *in comp.* — ale, s. ein treffliches Bier, welches in der zum Trinity-College, Cambridge, gehörigen Brauerei gebraut (so gen., weil es an audit od. feast days getrunken) wird (Goppo); — day, s. der Tag der Abrechnung, Zuchtag; — house, — office, s. das Amtshaus, die Amtsstube (bei. für Rechnungsablegungen etc.).

† Audition, s. das Hören.

† Auditive, *adj.* zum Hören geeignet, hörend (Auditory).

Auditor, s. 1) der Zuhörer; 2) +, der Gerechtigkeitsprüfer (bei. des Audience-Courts); 3) der Rechnungsrevisor, (amtliche) Unterprüfer und Abnehmer von Rechnungen, Rechnungsbeamte, Controlleur.

Auditor'ial, *adj.* f. Auditory, I.

Auditor'ship, s. das Amt eines Rechnungsrevisors etc. vgl. Auditor.

Auditory, (aus dem Lat.) I. *adj.* das Gehör betreffend, Gehör...; hörend; — nerve, s. der Gehörnerve; — organ, s. das Gehörorgan; — passage, s. der Gehörgang; II. s. das Auditorium: 1) a) der Hörsaal; b) Raum für Hörer, 3. V. ebendam in der Kirche für Katechumenen (lat. *Auditores*); 2) +, der Gerichtshof (vgl. Audience-Court); 3) die Zuhörerschaft, die Zuhörer (pl.).

† Auditor, s. die Zuhörer.

Audrey, s. (nhrp. *Audrey* aus agf. Ætheldrytha [bekannte Heilige], Ætheldreda, Ætheldred, &c.) gew. Mädchenname, daher noch bei Sh. (A. you like it) Name eines Landmädchens, für welches Sch. l. "Äthelchen" eingeführt hat. (Gauß, Harz (Ost).

† Auf, s. (*lit.* der Eis, Alp) der Tropf, Anfall, f. Aesal.

Aufid'ius, s. 1) altröm. M.-n.; 2) in Sh.'s Coriol. Name des Anführers der Volcker.

Auge'an (auch ä'gean, vgl. unten), *adj.* *Gr. Myth.* angeisch, den König Augias (Augeas [grch. Augias], auch ä'geas) betr., dessen seit 30 Jahren nicht gereinigten dreistauenden Rinder haltenden Stall Hercules in einem Tage reinigte; daher to cleanse an — stable, des Augias Stall ausmischen, eine mühselige, widerliche Arbeit vollbringen.

Auger, s. *Corp.* der große Bohrer (der Zimmerleute), Stangenbohrer, der Schälbohrer, Pumpenbohrer (der Schiffszimmerleute); Erbohrer; *Mill.* die Zündentzündungsmaschine; — hit, die Bohrschülpe; — hole (an —'s bore, *Sh.* Coriol. 4, 6), — hole, das Bohrloch (*Sh.* Mach. 2, 3 fig. von einem engen Raum).

Auget [özhä], s. (frz.) *Mill.* die Getrümme (beim Mühlenbau).

Augh! [ä] *baugh!* *interj.* (meist Ausdruck verächtlicher Abweisung) a bah! pah! lari lari!

Aught (auch zweifeln Ought), *pron.* etwas, irgend etwas; *coll-s.* for — I care, meinestwegen; for — I know, so viel ich weiß.

Aughtie, s. *Minor* der Aught. — **Aughtie**, *adj.* aughtig, Aught...; aughtigaltig; — root *pl.* Aughtigaltig; — porphyry, der Aughtigaltig

Journal. Feb. '70, 144; engl. *aurō'ra*) 1) m'p'r., im Engl. nur *, die Morgensröthe, der Morgen (grch. *ἑὸς ἄρ*); 2) *Myth.* Aurora, die personifizierte Morgensröthe, Göttin des Morgens; 3) Aurora (*G-n.*); 4) *Phys.* die Aurora, der Polarlicht; — *borealis* [bōräs'is], (lat.) das Nordlicht (northern lights); — *australis*, das Südlicht; 5) eine Art Gartenraupenf.

Aurō'ral, *adj.* 1) od. *Aurō'rean*, die Aurora (Morgensröthe) betr., aurora-artig; wie Morgensroth aufgehend, empordringend; von der Morgensröthe beschienen; 2) (w. ii.: *Aurō'r-ic*) das Nordlicht zc. betr.; — *phenomena*, die Nordlichterscheinungen.

Aurō're', *adj.* t. goldig. — *Aurō-tell'ürite*, *s. Miner.* der Goldtellurit. — *Au'rous*, *adj.* golden; goldig; Gold — *Au'rūm*, *s.* (lat.) das Gold; — *fulminans*, das Knallgold; — *musivum*, od. — *mosaicum*, das Musivgold, mosaikalisches Gold.

Aurungzeb'e, *s.* Aurung-Zehb (pers. Aurung-Zeb, Zierde des Thrones), Aurungzeb, Großmogul (1658–1707).

To Anseult', *Anseult'ät*, (lat.; w. ii.) *Med.* v. l. tr. durch Anseultation untersuchen; II. *intr.* anseultiren; *Anseult'ätion*, *s.* 1) (w. ii.) das Zuhören, Hören; 2) *Med.* die Anseultation, Untersuchung (bei. leidender Körperteile) durch das Gehör, auch durch das Hörrohr (Stethoskop); *Anseult'ator* [as'cultat'or], *s. Med.* der Anseultirende; *Anseult'atory*, *adj.* *Med.* anseultatorisch; *Anseult'ations* ... [Ableitung von As].

Anse [äs], (†, or) pr. für also, auch (vgl. *To Anse* [äs, gew. für: ös, vgl. Oss], *Aust*, pr. v. tr. (etw.) versuchen; *intr.* mit at ..., versuchen, unternehmen; machen; to — along, sich fortmachen; to — about a thing, ans Werk gehen.

Anse'ujan, *adj.* anseujisch, die Au'sonöz, (lat. pl.), Anseuer, ein altitalisches Volk betr. *Anse'pial*, *adj.* das Anseipium betr., vgl. *Anseipatory*. — *To Anse'pate*, v. tr. 1) (*Hacket* u. *Burke* b. *Todd*) unter gewissen Anseipien (bei. unter günstigen Ausseichten) ein Werk) unternehmen, beginnen; 2) (*Ben* J. b. *Todd*) vorbedenten, (bei. Güntigen) verfinden.

Anse'picator, *adj.* 1) das Anseipium (die Bogelfchan) betr.; 2) (bei. Güntigen) vorbe-deutend. — *Anse'pice*, *s. gew. a-s, pl. 1)* ur'p'r. (lat.) das Anseipium, die Bogelfchan u. Wahr-sagung aus dem Fänge re. der Vögel (vgl. *Au-gury*), aber auch aus and. Naturerscheinungen; 2) die Anseipien; a) die (aus dem Anseipium ge-zogene) Vorbedeutung, das (bei. günstige) An-zeichen, die Ausseichten auf (guten) Erfolg; under favourable a-s, unter günstigen Ausseichten, An-seig-nis, Umständen; b) der (ur'p'r. von einer Gottheit bei größeren Unternehmungen) ge-währte Beistand, Schutz, Schirm; der (günstige) Einfluß; die Begünstigung; by [Jove's] high —, by the — of Eliza, durch des Japiters Günst, unter dem Schutze der (Königin) Elisabeth (*Ben* J. b. *J.-Todd*); by his —, *Dryd.* c.b.; under his a-s success is certain (*Worc.*), unter seinem Beistande, Schutz, seiner Leitung zc. — *Anse'pial*, *adj.* Vorbedeutungen betr., vgl. *Anseipatory*. — *Anse'pious*, *l. adj.* (—ly, *adv.*) 1) von göntlicher Vorbedeutung, glück-verfindend; *adv.* unter günstiger Vorbedeutung; 2) (*Dryd.* b. *J.*) erfolgreich, glücklich (v. Per-sonen). 3) günstig, geneigt, wohlwollend (v. Personen u. Sachen); — *gales*, günstige Winde; II. —ness, s. die glückliche Vorbedeutung, der günstige Anseich; der glückliche Zustand, das

To Aust, f. *To Auso*. [Glück].
Aus'ten, *s.* Nöf. v. Austin. (ind.

Aus'ter, *s.* (lat.) (b. *Pope*, &c.) der Süd-Austere († *Aus'terne*, *Aus'trine*), *adj.* (—ly, *adv.*) 1) lit. (w. ii.) herbe (vom Ge-schmack); 2) fig. herbe, strenge; hart, rau; un-heimlich; II. —ness, s. 1) lit. (w. ii.) die Strenge; 2) die Strenge zc. f. d. f. W.

Aus'terity, *s.* nur fig. die Strenge, harte Lebensart, Kasteiung des Leibes; strenge, harte Zucht; Härte, Strengekeit.
Aus'tin, *s.* (gigg. aus Augustin. w. f.) Au-gustin (W-n.); — *fratri*, Augustinermönche; — *nuns*, Augustinerinnen.
Aus'tral, *adj.* (v. *Auster*) südlich (bes. auch die süd. Halbkugel der Erde betr.); — *Asia*, gew. *Austral'sia* [—shja, vgl. Asia], s. Aus-stral-Asien; — *ocean*, der Austral-Ocean, das stille Meer; — *signs*, *Astr.* die südlichen (Him-mels-)Zeichen (des Thierkreises); *Austral'sian* [—shjan], *l. adj.* australisch; II. s. der Australierin (die Australierin). — *Austra-lia*, *s. Geogr.* Australien; *Austra'lian*, *l. adj.* australisch; II. s. der Australier, die Austral-ierin. — *To Australize*, v. *intr.* † (*Brown* b. *J.*), sich nach Süden wenden (v. der Magnet-nadel).

Austra'sia [—shja], *s.* Australien, das Ost-reich (Gg. Noustria); *Austra'sian* [—shjan], *l. adj.* australisch; II. s. der Australier (die Au-in).

Aus'tria, *s.* Österreich. — *Aus'trian*, *l. adj.* österreichisch; — *rosso*, *s. Bot.* die roth u. gelbe Rose (*Rosa punicea* L.); — *snoezwort*, s. die Smortelle; f. *Xeranthemum*; II. s. der Öster-reicher (die Ö-in).

Austere,
† *Aus'trine*, *adj.* 1) südlich (Austral); 2) f. † *Aus'triner*, s. (aus altfrz. *austricher*, v. *austror*, der Habsicht; mit eingeschobenem n wie b. messonger, passonger, &c.) der Habsiter.

Aus'tro, *in comp.* österreichisch; the — *Ita-lian* war, der österreichisch-italienische Krieg.

Aus'tromäny, *s.* (vom lat. *Auster*, der Südwind, u. *mantia* aus grch. *mantia*, die Wahrsagung) die Austromantie, Wahrsagung aus (heiligen) Winden.

Aus'ty, *s.* (v. Austin. *Kingsl.* Elliot 152, &c.) Augustiniden, glch. Angstgen.

A. Autarchy, *s.* † (grch. v. *autarchia* lautös, selbst u. *archein*, herrschen), die Autarchie, Selbstherrschast.

B. Autarchy (durch Entstellung des W's *autárcheia* [v. *arkein*], anseigen), die Autarchie (autarchia, *Valentine* Four Sermon. 1635, 10 [b. *Todd*]), Selbstherrschaft.

Aut'em, *s. cant* (*Grose*, &c.), eine Kirche; — *bawler*, ein Prediger; — *cacklo-tub*, das Bet-haus der Dissenter; — *cacklers*, — *prick-ears*, pl. Dissenter; — *dippers*, pl. Wiedertäufer; — *divers*, pl. 1) Beuteknecht in den Kirchen; 2) Kirchenvorsteher, Armenaufseher; — *jet*, der Prediger, cont. Schwarzrod; — *mort*, 1) eine verheiratete Frau; 2) eine Bettlerin, die ein-der mietet, um Mitleid zu erregen; — *quav-ers*, pl. Quater; — *quaver-tub*, das (Quater-) Bethaus.

† *Aut'er*, *s.* der Altar.

Authen'tic, († *Chauc.*, &c.): *Autentic*) 1. od. *Aut-eal*, *adj.* (au-eally [†: —ly], *adv.*) authentisch; 1) glaubwürdig, (bes. auch ge-sehlich) beglaubigt zc.; zuverlässig, verbürgt; echt (v. Schriften zc.); 2) (v. Personen) bewährt; 3) *Anc. Gr. Mus.* — *melody*, authentische Melodie; II. *Aut-s*, *s. pl. Rom. Law*, die Authen-tikanten (*Authentica*, kurze Auszüge aus dem Rothenest des Infimian); III. *Aut-ealness* [†: —ness], *s.* (w. ii.) das Authentische zc. f. Authentichkeit. — *To Authen'ticate*, v. tr. 1) authentisieren, rechtsgültig machen, beurkunden, documentiren, beglaubigen; 2) a) (*Walpole* b. *Wb.*) als echt nachweisen, die Echtheit (eines Dinges) darthun, beweisen; b) id r h. darthun (the effigy of the —) Belgic Lion did more to — my importance than ... *Mrs. Gore*, A Life's Lessons 1, 127; *Authen'tica'tion*, s. die Authen-tifizierung, Beurkundung, Beglaubigung, Be-glaubigung. — *Authen'ticity*, *s.* die Authen-tizität, Unfalschheit; Glaubwürdigkeit; Ech-theit zc. vgl. *Authentic*.

Aut'hor, *s.* † *Aut'or*, [*Chauc.* *Aut'our*] 1) der Urheber, die Urheberin; Stifter, Stif-terin; that I should be — to dishonour you! (*Sh. Tit. Andr.* 1, 435). ... daß ich die Betrau-laffung zu (lit. Betraufaffung, Urheberin) einer Entschung sein sollte; 2) der Autor, Verfasser; Schriftsteller; (fomalo —) die Verfasserin, Schriftstellerin; — *s. pen*, or actor's voice (*Sh. Troil.* & *Cr. Prol.*), des Verfassers (Dichters) Feder ...; — *s. trade*, auch authoring, iron. das Schriftstellerhandwerk, die Schriftstellerei.

To Au'thor, v. tr. †, veröffentlichen, veran-lassen; bewirken, bewerkstelligen.

Aut'horress, *s.* 1) (bericst im 17. Jh. [*Fansh.*, *Felth.*] u. noch früher, vgl. *Todd*, &c.) die Urheberin; 2) (in dieser Bdtg zuerst v. *Wb.* als [in Aut.] gebrauchtes aufgeführtes Memoir, welches jedoch, trotz engl. Proteste [wo do not acknowledge this word, *Brit. Critic*, 1793, &c.] jetzt vollständige Geltung erlangt hat, übri-gens bereits früher neben *Author* vorkam, vgl. außer *Ward* b. *Todd*, *Pope* b. *Worc.* nach *Th. Moore*, [Lond.] *Ausg.* des *Ld. Byr.* VII lip. *Ausg.* II, 759 zc.) die Schriftstellerin. — *Aut'horial* (w. ii.: *Aut'hor'ial*), *adj.* einen Autor (Verfasser, Schriftsteller) od. die Autor-schaft betr., Autor ...

Aut'horisable, *adj.* (w. ii.) wörsich An-torität anführen löst, zu rechtfertigen zc. — *Aut'horis'ation*, *s.* die Autorisation, Bevoll-mächtigung, Ermächtigung; Bestätigung, Gült-machung. — *To Au'thorize*, v. tr. autori-siren, ermächtigen, bevollmächtigen, berechtigen; gutheißen, billigen, rechtfertigen, für rechtmäßig erklären, rechtfertigen; bestätigen, gültig ma-chen; befähigen; a-d agent, der Bevollmächtigte, Mandatar; a-d version, die (Bibel-)Übersetzung.

Aut'horism, *s.* (bei. cont. w. ii.) die Ver-fasserthät, Schriftstellerei.

Aut'horitative, *l. adj.* (—ly, *adv.*) 1) An-torität habend, bevollmächtigt; *adv.* unter Voll-macht, mit der gehörigen Autorität; 2) gebiete-nd, abspredend; II. —ness, s. 1) die Voll-mächtigkeit, das Bevollmächtigtsein; 2) das (wichtige) Ansehen; gebietend, Befehl.

Aut'hor'ity, *s.* die Autorität; 1) die gefeg-mäßige, rechtmäßige Macht u. Gewalt; 2) a) nach *Wb.* in *Comm.* auch im *sing.* (als *collect.*) die Friedensrichter, das Gericht; b) pl. authori-ties, die (öffentliche, bürgerliche) Behörde, der Magistrat; (local —) die Ortsbehörde; 3) das Ansehen, der bestimmende Einfluß, die Gewalt; Wichtigkeit; Vollmacht; 4) die Erlaubnis, (Druck-)Freiheit; printed with —, mit (höf-er) Erlaubnis gedruckt; 5) a) die Autorität, Ge-walt; b) der Gemüthsdruck; c) das Zeugnis (aus Schriften zc.); d) die Glaubwürdigkeit; of suspected —, unglauwürdig; e) *pl. Law*, a) die Entscheidungen der höheren Gerichtshöfe; b) die Acten, worin diese Entscheidungen enthalten sind; laying aside the — he has un-justly assumed over me (*Rich. Clar.* 1, 208), ... die er sich ungerechter Weise über mich an-gemaßt hat; of one's own —, nach eigenem Gut-dünken; *Comm.* on the — of the samples, nach Probe, nach Muster; on od. under the — of ..., berechtigt durch ... im Auftrage von ...; from good —, aus ficherer Quelle, aus ficherer Hand; from the best authorities, aus den besten Quel-len; and the glaubwürdigsten Schriftsteller.

Au'thorless, *adj.* ohne (genannten, bekann-ten od. nennenswerthen) Urheber od. Verfasser; unbegründet, unglauwürdig.

Au'thorling (w. ii.: *Aut'horlet*), *s. cont.* (lit. das Schriftstellerchen, vgl. das deutsche Dichterling zc.) der unbekannte Schriftstel-ler (*Coler.* b. *Worc.*; the small fry of a-s, *Blackw. Mg.* '48, 107).

Au'thorly, *adj.* (w. ii.) einen Schriftsteller, Verfasser zc. betr.; — *secrets* (*Cooper* b. *Worc.*), Autorgeheimnisse.

Aut'horship, *s.* die Autorschaft, Schrift-stellerthät, Schriftstellerei; Verfasserschaft.

Autobiog'rapher [*Nutt.*, *Don.*, *Worc.*;

Avantürine, s. f. Aventurine.

Avärie, s. der Geiz, die Habgucht; the wicked — of wealth (*Dryd* bei *J.*); die schümme Gier nach Reichthum; — of praise (eb.), die Gier, Nicht nach Lob, Ruhm; — of seuse (*Pope* bei *J.*), das Klagen mit seinem Wissen.

Avärieus, I. (+ *Avärous*) *adj.* (—ly, *adv.*) geizig, farg, habfüchtig; II. —ness, s. das geizige Wesen, der Geiz, die Gargheit, Habgucht.

Aväst! *interj.* halt! halt an! halt ein!
Avätär [*Sm.*, *Craig.*, *Cl.*; *avätär* ad. *avä'tar*, *Wb.*, *Nutt.*; *avätär*, *Ku.*, *Maund.*] s. *Ind. Myth.* *Avätär* das Niedersteigen, die Verbergerung (einer Gottheit).

Avänuement, s. f. Advancement.

Aväunt, I. + *adv.* & *prep.* vorn; vor (vgl. *Avant*); II. *interj.* a) (+ als *Sagdruf* zc.) vorwärts! b) (oft bei *Shksp.*) fort! hinweg! *coll.* weg da! hinaus! *pad!* dich! andy süßantwisch an einer Stelle des *Sh.* (*Hon.* VIII 2, 3) to give her the —! sie (hastig) weggehen heißen.

To Aväunt, *v. tr.* (& *intr.*) sich rühmen (*To Vaunt*). Das Rühnen.

Aväunt, *Aväuntanee*, *Aväunt'ry*, s. *Ave*! [*ä've*, auch *ä've*], lat. *Imp.* sei gegrüßt! hei! bei, in dem fogen. Engelsgrüße: — *Mar'ia* [*zuw.* *mar'ia*!] gegrüßt seist du, Maria! (auch engl. als *S. ä've-Märy* [*pl.* *ä've-Märie*], das *ä've-Maria* (Gebet); eigen-thüm. bei *Sh. M.* for *M.* 1, 1 (als *s. J.*) I do not relish well their loud applause, and *aves* vehement! *Zied:* ... sein fehrnisch Lebes-hoch; *Sod:* ... frent nisch doch nicht sein lautes „Goh“ und „Heil“.

Aväer, s. f. Aver, B.

Aväl, s. *provinc.* (ostengl., vgl. *Ail*) die Ädel, Graume, f. *Avn*.

To Aväl, *v. tr.* (v. *Lat.*) abtreiben.

Avän (ad. *Avön*), f. *Avon*.

Avänäeons, *adj.* (w. *il.*) haferartig.

Avänäer, s. der Haferjäger.

Avänänt, *Avänäunt*, *adj.* 1) angenehm; 2) untermehmend; stark.

Avänäer, s. f. Avenor.

To Avänäer, *v. tr.* rächen (bes. ein Verbrechen aus Verrücktheit — ahnden, strafen, während *To Revenge* von tadelnswerther That gebr. wird); to — one's self on ..., to do a-d on (+ of) one, sich an Einem rächen; "poor fellow! so soon caught!" she thought, with a scornful pity that a-d her of every sarcasm (*Keanagh*, *Adèle* 1, 210), ... mit einem höf-nischen Mitleid, welches sie für jeden (ihr ge-geigten) Spott rächte.

Avänäer, *Avänänee*, *Avänäement*, s. die Rache; Ahndung (*Revenge*, *Vengeance*).

Avänäer, *adj.* (w. *il.*) rächend, rächend.

Avänäer, s. der Rächer (einer bösen That); Mörder, Bestrafer.

Avänäeress, s. die Rächerin.

Avänäer, s. der Stallverwalter (eines Fürsten), Stallmeister, Vorsteher des Marstalls.

Avänä [*Wb.*, *Coat.*, *Nutt.*; *ävän*, *W.*; *ävän*, *Ku.*, *Craig*], s. (auch *Avant*?) *Bot.* das Benediktenkraut (*Gemm* *Wärdm* L.).

Avänääl (*Avänäyle*), 1) eine Helms-Öffnung zum Atmen; das Visir; 2) der Vordertheil der Mütze.

Avänäine, *adj.* aventinisch; — *Mount* (lat. *Mons Aventinus*), der aventinische Hügel (einer der 7 Hügel Roms).

Avänäüre, s. *Law*, der Unfall, unglückliche Zufall, der eines Menschen Tod zur Folge hat, vgl. *Adventure*.

Avänäürine, s. *Miner.* der Aventurinstein.

Avänäue, s. 1) der Zugang (auch *fy*); die Anfoht; 2) a) der breite Waldweg; Gang, Baumgang die Ällee; b) (bes. *S.* & *T.*) die breite (mit Bäumen bepflanzte) Straße.

Avänäud, p. a. nach Ätr eines Wainn-ganges angelegt; an — road (*Lit. Gaz.*, Oct.

'50, 776), eine mit Bäumen bepflanzte Straße, Ällee.

Ä. Äver, s. (+ &) *provinc.* der Hafer, das

B. + Äver (*Ävere*, *Äverer*), s. 1) das

(zur Arbeit bestimmte) Stilk Vieh, Zugvieh;

2) das (urspr. Vieh-)Besithum, der Reich-

thum; 3) die Frohn; — corn, das Frohn-

getreide; — land, das Dienstland, Frohngut;

— penny, — eilver, der Zins zur Ablösung der

Frohndienste.

To Äver, *v. tr.* & *intr.* als wahr angeben,

bestimmt behaupten, versichern; bekräftigen.

Äverage, s. (ungewisser Abstammung).

I. (+ *gl.* *Aver*, *B*) 1) die Frohne, der Frohn-

dienst; Spanndienst; 2) das Frohngeld, die

Viehsteuer.

II. *provinc.* 1) (nordengl.) *Hush.* die Wechsel-

wirtschaft; 2) (nach Einigen von versch. Ab-

stammung) — (of cornfields, auch *Averidge*,

Averish, *Roughings*, in Kent *Gratten*, &c.)

die nach der Ernte liegen gebliebenen Halme,

das Gewirre.

III. 1) der (mittlere Werth-)Durchschnitt,

das mittlere (Zahlen-)Verhältniß, die gleiche

Teilung; to strike an —, die Durchschnitts-

summe berechnen, einen Durchschnitt zie-

hen; on (upon, auch at) an —, im Durch-

schnitte, durchschnittlich, eins aus andre gerech-

net; oft in Verbindung mit anderen Subst.:
Durchschnitts..., durchschnittlich; — amount,

der Durchschnitts- (od. durchschnittliche) Be-

trag; — date, *Comm.* der mittlere Zahlungs-

termin, die gemeinschaftliche Verfallzeit; —

price, der Durchschnittspreis, Mittelpreis; —

proportion, — rate, das Durchschnitts-(ad.)

durchschnittliche, mittlere Verhältniß; — size,

— height, — capacity, &c., die Durchschnitts-

größe, mittlere Größe, Fähigkeit zc.; — tare,

die Durchschnittstara; 2) (eigtl. der Durch-

schnittsbetrag der Versicherten in Bezug auf

einen Seeschaden, die Seeschaden-Vergütung) a)

die Häferei (*Haverei*, *Havarie*, *Avarie*), der Ver-

lust, den ein Kaufmann durch Beschädigung des

Schiffes an Schiff und Waaren leidet; b) die

Ungelder, das Brimgeid (gem. in Frachtbriefen:

with primage and — accustomed); vessels un-

der —, Häferei-leidende Schiffe; to adjust ad, to

settle the —, Häferei aufmachen; adjustment

of a-s, die Seeschadenberechnung, Dispähe;

general (gross) —, die allgemeine (große)

Häferei; particular (simple) —, die theilweise

(besondere) Häferei; small od. petty —, die

kleine od. gemeine Häferei; the general — is

to be borne by the ship and cargo (*Mort.*),

die große Häferei ist vom Schiff und von der

Ladung zu tragen; to suffer —, Häferei machen

od. leiden; — account, — bill, s. die Häferei-

Rechnung; — certificate, s. das Häferei-Attest;

— documents, s. *pl.* die Häferei-Papiere.

To Äverage, *v. tr.* 1) a) (ungleiche Be-

träge, Größen zc.) auf einen mittleren Durch-

schnitt bringen, auf eine mittlere Summe zu-

rückführen; den Durchschnittspreis (ungleicher

Summen) bestimmen; b) in verhältnißmäßige

Theile theilen; to — a loss among shippers

of merchandise, den Betrag eines Schadens

verhältnißmäßig unter die Waarenverfender

theilen; 2) a) (von Dingen) im Durchschnitt

erheben, betragen, ausmachen; the fall of snow

a-d full twenty inches, der Schneefall betrug

im Durchschnitt volle zwanzig Zoll; b) *coll.*

(von Personen) im Durchschnitt zu Stunde

bringen, liefern zc.

Äver-cäke, s. *provinc.* der Häfermehl-

stufen, f. *Aver*, A.

Äverdüpöis (*Sh.* 2 *Hon.* IV 2, 4), s. f.

Avoldupois.

Äveridäe, *Äverish*, f. *Average*, II., 1.

Äverie-cätle (das Zugvieh), *Äver-*

länd, &c., f. *Aver*, B.

Äverment, s. 1) die bestimmte Beschau-

ung, Angabe, Versicherung; 2) *Law*, a) das

Erbieten (des Beklagten zc.) eine Ansage zu

beweisen; b) die Erhaltung, der Beweis.

Äver'njan, *adj.* äverisch, den See *Ävernus*

(*Äver'nus*) bei *Genä* in Unteritalien betr.,

in welchem nach den alten Römern der Ein-

gang zur Unterwelt sich befand.

Äver-penny, f. *Aver*, B. [*ausrottet*].

To Äverrüneäte, *v. tr.* (w. *il.*) entwurzeln,

+ *Äverrüneätion*, s. die Ausrottung.

+ *Äversätion*, s. (*South*, *Barrow*, *Wotton*,

Bacon u. a. interessante Belege bei *Todd*) die

Abneigung (mit from, to, towards, of, gegen),

f. *Aversion*.

Ävers'e, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) + *lit.* (der

lat. Abstammung gemäß) abgewandt (from,

von; *Mit.* — from the sun's beam, &c.); die

einzige Stelle der engl. Bibel, welche das da-

mal's noch nicht häufsig, z. B. von *Shksp.* gar

nicht gebr. Wort bietet, gehört vielleicht schon

zur zweiten Btig: men — from war, *Micah*

2, 8 [*ut h.*: die jo aus dem Kriege kommen];

tracks — (*Dryd* bei *Wb.*), abwärts (rückwärts)

gerichtete Spuren; —ly (*Browne* bei *J.*), ab-

wärts, rückwärts, nach hinten zu; 2) *fig.* ab-

geneigt (o, selten from), gegen (ob. einer *John-*

Ad.); eine von dem stets latinisirenden *John-*

aus als die einzig richtige erklärte Verbin-

dung; aber wie schon *Campbell* [1776], *Todd*

u. N. mit Recht geltend machen, vollzog sich

bei *Averse* schon zu *Johnson's* Zeit die in allen

Sprachen zu findende Angleichung der *Con-*

struction (ohne Rücksicht auf die Abstammung

des Wortes) an die begriffverwandten Wörter,

wie im vorliegenden Falle *dislike*, *hatred*,

contrary, *repugnant*, &c.; — wird daher ganz

richtig (auch gegenwärtig fast nur) mit to ver-

binden, obwohl in gewissen Fällen from nicht

zu verwerfen ist (vgl. *Str.'s* Citate: — from

trade, dem Handel abgeneigt, — from business,

auch *Sh.* *Turner* u. *Countess* of *Morley* und

Abgeneigt im deutsch-engl. Theile); un-

glücklich; entgegen; I am — to it, ich bin dem

abgeneigt, es ist mir zuwider; *lazy people are*

— to labour (*Crabb*), faule Leute sind der Ar-

beit abgeneigt; he is — to physics, er nimmt

nicht gern ein; — alike, to flatter or offend

(*Pope* bei *J.*), der Schmichelei wie der Schmä-

hung in gleichem Maße abgeneigt; — to all

innovation (*Swift* bei *J.*), aller Neuerung ab-

hold; — from peace (*Clar.* bei *J.*); — to any

advice (d r.), to the House of Lords he was

less — (*Mac. Hist.* ch. I. bei *Lath.*); 3) *adv.*

mit Abneigung, Widerwillen, ungen.

II. —ness, s. die Abgeneigtheit zc., der

Widerwille.

+ *Äver-silver*, s. f. *Aver*, B.

Äver'sion, s. 1) + *lit.* das Sichabwenden,

die Abwendung (des Mittles Gottes zc.);

2) a) die Abneigung (urspr. mit from, vgl.

Averse, 2 u. *Beip.* bei *J.*: jetzt mit to, gegen;

zuw. mit for, wie *hatred*, &c. durch Angleichung

der Construction), der Widerwille (gegen), Ab-

sehen (vor [*with* *Dat.*]); an — to society

(*Crabb*), eine Abneigung gegen Gesellschaft;

— to labour, Abneigung gegen die Arbeit; an

— to subjection (*Ad.* bei *J.*), eine Abneigung

gegen die Unterwerfung; the natural and in-

voluntary disposition or — of the mind to

any object (*Malone* zu *Sh.*), ... Neigung oder

Abneigung der Seele in Bezug auf einen Ge-

genstand; a state for which they have so great

— (*Ad.* bei *J.*), ... gegen den sie eine so große

Abneigung haben; a tribe of egotists, for whom

I have always had a mortal — (*Ad.* bei

Crabb), gegen welche ...; selten im *pl.*: those

first and early a-s to the government (*South*,

Serm. 5, 46), (Kindern eingepflanzte) Abnei-

gung gegen die Regierung; b) der Gegenstand

der Abneigung, des Widerwillens, des Absehens.

+ *Äver'sive*, *adj.* (—ly, *adv.*) sich abwen-

dend, zurückgewandt.

To Äver't, *v. I. tr.* 1) wegwenden, abwien-

den (auch: ein Ubel &c.), wegfahren; abziehen; zu — the eyes from an object (Wb.), die Augen von einem Gegenstande abwenden; 2) (to — the heart, the affections, &c.) abwenden, ablenken machen; die Abneigung (Zemant) erwecken; II. *intr.* (Lat. *in. des Thoms. bei Todd*, u. *il.*) sich abwenden: cold and a-*ing* from our neighbour's good.

† *Avér'ter*, s. 1) der Abwender; 2) (*Burton bei Todd*, u. *il.*) das abwendende, ablenkende Mittel.

† *Avér'tjment*, s. (*Mit.*) f. Advertisement.
† *Av'ery*, s. das (königl.) Getreidemagazin, der Vaserboden.

† *Av'ary*, s. das Vogelhaus; die Vogelheide.
† *Av'id*, *adj.* (*Southey bei Worc.*, u. *il.*) gierig (of, nach).

† *Av'id'ious*, *adj.* (—ly, *adv.*) gierig.
† *Av'id'ity*, s. die Gier, Begierde (of, for, nach, — nicht fig.).

† *Av'id'ulous*, *adj.* ein wenig gierig.
† *Avig'ito*, s. f. Avocado.

† *To Av'ile*, v. tr. geringfügigen, herabsetzen, herabwürdigen.

† *To Av'ise*, v. tr., *refl.* & *intr.* nachdenken, überlegen, f. To Advise.

† *To Av'ise*, *Av'iso* [av'isō], s. die Benachrichtigung, Nachricht &c. f. Advice. flegung.

† *Av'isement*, s. die Beratung, über-
† *Av'itus* [W., Wb., Sm., Craig, Nutt.], *adj.* (vom lat. *avitus*, großväterlich) (w. *il.*) von den Vorfahren od. Ahnen ererbt, angestammt.

† *To Av'ize*, wie To Advise.

† *Av'ize* rül, *adj.* bedachtam, überlegend.

Avoca'do [avoca'dō], s. Bol. der Avogadobaum (*Laurus persea* L.) in Westindien, dessen Frucht (— pear) und Kernmark mit Zucker, Zitronensaft &c. genossen wird. [abkaffen.

† *To Av'ocate*, v. tr. abrufen; abziehen, *Av'ocation*, s. (bisher [von J. f.] falsch) nur in der Pluralform belegt, daher von *Bouche* als *plurale tantum* betrachtet) 1) a) die Abrufung, meist fig.; die Abscheidung (from, von); die Abhaltung, das Hindernis; b) das abrufende, abhaltende Geschäft; 2) nichtbräuchl. für Vocation, der Beruf, die Berufszugehörigkeit.

† *Av'ocative* [Worc., Craig, Cool; av'ō-, Wb., Nutt.; av'ocative, Sm.], *adj.* abrufend; abziehend &c.; II. s. (*Barrow bei Todd*) das Abziehende, die Abhaltung (from, von).

Avocato'rium, s. (lat., pl. *avocato'ria*) das Abberufungsgebäude, auch die schriftl. Aufforderung, ein rechtswidriges Verfahren einzustellen.

† *Av'ocatory*, *adj.* ab(berufend) &c.; — letter, *Av'ocet*, s. f. Avocet.

† *To Av'oid*, v. I. tr. 1) a) meiden, vermeiden; b) (einer Sache [Dat.]) ausweichen, entgehen, entkommen; that a-s the question (*Troll*. Can you forgive her? 2, 155), das umgeht die Frage; 2) † (öfters bei *Shksp.* das Haus, die Gallerie &c.) verlassen, räumen; 3) † a) wegschaffen: to — one's self, sich weggeben; who shall say to the radiant angel, "— thee, and tempt me no more?" (*Melville*, Good for Nothing 2, 41), ... hebe dich weg! ...; b) entsetzen &c. f. To Void; 4) † (die Gültigkeit &c.) hindern, vereiteln; 5) *Law*, aufheben, ungültig machen; II. *intr.* 1) † (durch Weglassung des Objects, vgl. tr.; 3) sich weggeben, sich entfernen, weggelassen; David a-ed out of his presence (1 Sam. 18, 1), ... wandte sich von ihm (Entfernen); —! geht aus dem Wege! mach! Platz; weg da! fort! well done —; no more! (*Sh. Temp.* 4, 1) laßt ab! (vgl. *Avoy!*) 2) f. — brecht an! Satan, —! — then, fiend! (Com. of Err. 4, 3), hebe dich weg! false fiend, —! (2 Hen. VI 1, 4); 2) *Law*, sich erledigen, erledigt od. leer werden.

† *Av'oidable*, *adj.* 1) vermeidlich, vermeidbar; 2) *Law*, aufzuheben, widerprüflich.

† *Av'oidance*, s. 1) die Vermeidung &c. vgl.

To Avoid; 2) †, die Wegschaffung, Ableitung (Voidance); 3) *Law*, a) die Aufhebung, der Widerruf; b) die Erledigung, Vacanz.

† *Av'oid'er*, s. 1) der Meidende, Vermeidender &c.; 2) a) der (meist das) Wegschaffende, Ableitende; b) die Ableitung.

† *Av'oid'ing*, v. s. 1) das Meiden &c. vgl. To Avoid; 2) †, das Entleeren &c.; — of blood, der Blutverlust, Blutfluß. fvermeidlich.

† *Av'oid'less*, *adj.* (*Dryd.*, &c., w. *il.*) un-
† *Av'oir-dü-pöis*, s. das gemeine engl. Gewicht, (schwere) Handelsgewicht, Kramergewicht von 16 Unzen; — lay, *cant.* die Entwendung meistiger Gewichte aus den Käden od. Büden.

† *To Av'oke*, v. tr. abrufen, zurufen.

† *To Av'olate*, v. *intr.* wegfiegen, fortfliegen.

† *Avola'tion*, s. (*Glan. & Browne bei J.*, w. *il.*) das Wegfliegen, Verfliegen.

† *Av'on* [od. av'on], s. (bret. aven, Fluß; gäl. abh, Wasser, Koch 2, 2) Name mehrerer kleiner Flüsse in England und Schottland, von welchen der bes. bekannt ist, welcher an Shakespeare's Geburtsort (Stratford-upon-Avon) vorbeif. In den Severn fließt, daher *Shksp.*'s Beiname: sweet swan of —.

† *Av'oset* [W., Wb., Nutt.; av'ōset, Craig], s. Ornith. die Amsel, der Säbelschnäbler (*Recurvirostra avocetta* L.).

† *To Av'ouch*, v. tr. 1) behaupten, versichern; 2) bekräftigen, bestätigen, rechtfertigen, gut heißen; 3) (mit for, zu Gunsten Jemandes) auführen.

† *Av'ouch'*, s. die Behauptung, Versicherung; Bekräftigung; (*Sh. Hamlet* 1, 1) das Zugeständ.

† *Av'ouchable*, *adj.* (*Sherr.*, w. *il.*) zu behaupten; erweislich; auführbar. fteigende &c.

† *Av'ouch'er*, s. der Behauptende, Bekräftigende.

† *Av'ouch'ment*, s. (*Sh. nrr.* in Hen. V 4, 8) die Erklärung, Behauptung, Bekräftigung.

† *Av'ou're*, s. f. Avowre.

† *Av'oury*, *Avourie*, s. f. Avowry.

† *Av'out'er* (er), *Av'out'ress*, *Av'out'rie*, &c., s. Advout'er, &c.

† *To Av'ow*, v. tr. 1) offen, ohne Fehd) erklären, bestimmt aussprechen, gestehen, bekennen, anerkennen, verteidigen, behaupten; why not — himself (*The Hook bei Str.*), ... sich erklären, ... seine Liebe gestehen; 2) *Law*, öffentlich erklären, zugestehen und rechtfertigen &c. 3) die Beschlagnahme von Sachen.

† *Av'ow'*, s. der Borsatz, das Gelübde.

† *Av'ow'able*, (—ly, *adv.*) anerkennbar, zu rechtfertigen, zu verteidigen.

† *Av'ow'al*, s. die (offene od. öffentliche) Erklärung, Aussage; das offene Bekenntnis, Geständnis.

† *Av'ow'ant*, s. *Law*, der Beklagte (in replevin), welcher eine Beschlagnahme &c. eingelegt, aber rechtfertigt.

† *Av'owed*, p. a. (*av'ow'edly*, *adv.*) offen erklärt, bestimmt ausgesprochen &c.; zugestanden; *adv.* zugestandenmaßen, frei (heraus), offen, ohne Rückhalt.

† *Av'ow'ee* [B. J., W., Ja., Sm., Craig, Nutt.; av'ōē, Sh., Wb.], s. der Richterpatron, f. Advowee.

† *Av'ow'er*, s. der offene Erklärer, Behauptender, f. Avowal.

† *Av'ow're* [av'ōūr], s. die offene Erklärung &c. f. Avowal.

† *Av'ow'ry*, s. 1) die Güternerschaft, der Schutz; 2) *Law*, (in einer action of replevin) die Schutzschrift des Beklagten, in der er sich wegen der zugestandenen Beschlagnahme rechtfertigt.

† *Av'ow'ry*, s. die offene Erklärung &c. f. Avowal.

† *Av'ow'try*, s. der Ehebruch (Advowtry).

† *Av'ulsed* [av'ulst'], p. a. abgerissen, weggerissen. [(*Philips bei J.*) die Völsung.

† *Av'ulsion*, s. die Abreißung, Wegreißung;

† *Av'un'cular*, *adj.* einen Dintel betr., von einem Dintel ausgehend &c.; Dintel....

† *A. Aw.*, *provinc.* 1) (A') nordengl. u. schott. für All; auch als *adv.* gängig; 2) *adv.* (*Warw.*) ja; 3) († u.) schott. To Aw (Awe) für To Owe, Own, &c.; auch als 3. Pers. = ought.

† *B. Aw.*, s. n. v. f. Awo.

† *Awä'*, *adv.* (schott.) für Away.

† *To Awäit*, v. I. tr. 1) auf (with Acc.) warten, erwarten; a-*ing* your reply, &c., 3hrer Antwort entgegengehend; 2) (von Dingen, Eimen) erwarten, (ihm) bestimmt sein; what reward a-s the good (*Mit.* bei J.), welcher Lohn die Guten erwartet; II. *intr.* 1) † (mit on, upon, Eimen) aufwarten, (ihm) bedienen; f. To Wait; 2) (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 1, u. *il.*) to — for, erwarten; 3) (w. *il.*) im Hinterhaste liegen.

† *Awäit'*, s. der Hinterhast, der Vauer.

† *To Awäke*, v. (als tr. eigl. regelmäsig, als *intr.* *impf.* n. pp. *awoke*, *zpm.* *awoken*, aber schon seit alter Zeit bis jetzt mannichfach verwechselt, wie unter dentisches aufzuweisen und aufzuweisen; vgl. [he] *awakened* out of his sleep, Gen. 28, 16; Judas 16, 14; 1 Sam. 26, 12, &c., neben der Form *awoke* [als *intr.*, Judas 16, 20, &c.]; I *awakened* up last of all [*Ecclesiastical* 33, 16, *but her*: ich bin der letzte aufgewacht]; from miserable slumber I *awakened* [*Sh.*, bei dem die Form *awake* überh. sich nicht findet, As you like it 4, 3]; I am afraid they have *awakened* [*Macb.* 2, 2], ... sie sind aufgewacht; when Julian *awakened* the next morning, *W. Scott*, Peveril 2, 1; [his disciples] *awoke* him, *Matth.* 8, 25; *Luke* 8, 24; the dazzling sunbeams at length *awoke* him, *Warren*, Ten Thousand 1, 1; Mr. Smith *awoke* the sympathy of half the inhabitants, *Househ. Words* 33, 293; I was *awoke* by my servant, *Leaver*, Lorr. 1, 252; I was *awoken* ... by rain coming in at the port, *Sir H. Havelock*, 135).

† *I. intr.* erwachen, aufwachen (auch fig. vom Tode &c.); to — from sleep, aus dem Schlafe erwachen; the mind a-s from its stupidity (*Wb.*), die Seele erwacht aus ihrer Betäubung; they have awoke from that ignorance in which they had slept (*London Enc. bei Br.* 379), sie sind aus der Unwissenheit erwacht ...; II. tr. aufwachen (from sleep, aus dem Schlafe), wecken, erwecken; auch fig. to — the dead, die Toten erwecken; to — the dormant faculties, die schlummernden Fähigkeiten wecken.

† *Awäke'*, *adv.* (vgl. A-; lit. im Wachen) 1) wach, wachend, munter; schlaflos; 2) fig. (geistig) geweckt; to be —, 1. wachen, munter sein; 2. to be (wide) — to ..., *coll.* etwas (vollkommen) begreifen, (klar) durchschauen (einen betrügerischen Plan &c.); she was quite — to the fact that her brother was ashamed ... (*Troll*. Can you forgive her? 2, 156), sie war sich der Thatsache vollkommen bewußt &c.; to lie —, schlaflos (im Bette) liegen; to keep —, munter erhalten, vom Schlafe abhalten.

† *To Awäken* [awä'kn], v. I. tr. (als solches am häufigsten, wegen to Awake häufiger als *intr.*) lit. & fig. erwecken; awake, Argantyr, Hervor ... doth — thee (*Hickes bei Todd*); to — feelings, Gefühle erwecken, vgl. To Awake, tr.; II. *intr.* erwachen, f. To Awake, *intr.*; bef. als v. s. the book ends abruptly with his —ing in a fright (*Pope bei Todd*), ... endigt damit, daß er im Schreck erwacht, vgl. unten, vgl. jedoch I a-ed just now (*Miss G. Craik*, Lost & Won 212), ich erwachte soeben &c.

† *Awäken'er* [awä'kn'r], s. († *Awäker*) der od. das Erweckende, der Wecker, Erwecker; der Wecker (an einer Uhr).

† *Awäken'ing*, *Awäking*, v. s. 1) das Erwecken (tr.); das Erwachen &c. vgl. To Awaken, tr. To Awake, the gradual a-*ing* (*Bp. Berkeley bei J.*), das allmähliche Erwachen; 2) die Erweckung des religiösen Sinnes; a-*ing*

preachings (Honsch. Words 36, 173), Erwedungs predigten, vgl. Revival.

Awakenment, s. 1) die Erwedung; 2) das Wachsein, die Wachsamkeit, Aufmerksamkeit.

Awald [-wōld], **Awalt** [-wōlt], auch **Awart**, adv. (vgl. A.; urtr. on wald, auf dem [auf den] Boden, on walt, in gewählter Stellung) schott. auf den Rücken hingestreckt (bes. von Schafen, welche sich nicht wieder aufrichten können, Ggf. Agrufe).

A-wanting [-wōn-], p. a. (vgl. A-) fehlend (dramatic talent is not — in our time [Blackw. Mag. June '51, 659]; [theso] are seldom — on the German boards [c. b.]; [sins] entirely — [Craig, s. v. Gadidai]). [schlagen.

† To **Awape**, v. tr. bestrift machen, nieder-
† To **Awārd**, v. tr. (einen) **Wie** ab-
parieren, f. To Ward off.

B. To Awārd, v. I. tr. (Einem etwas)
1) (gerichtlich) zusprechen, (durch Schieds-
pruch) zuerleihen; 2) *fig.* zuertheilen (the different lots a-d to the children of men, Thack. Newcomes 4, 3 u. oft); II. *intr.* einen Ausspruch thun, ein Urtheil fällen, ent-
scheiden.

Awārd, s. das (richterliche) Urtheil, Ent-
scheidungs; der Beisitzer (schiedsrichterliche)
Ausspruch, Schiedspruch; die Bestimmung;
to stand to the —, sich dem (richterlichen) Ur-
theil unterwerfen.

Awārd, s. der (durch Schiedspruch) z. er-
trock. Zuerkennende; der Richter, Schieds-
richter.

Aware, adv. (vgl. A-) gleichf. auf der Hut,
gewahr; achtsam (of, auf [with Acc.]), auf-
merksam (am); to be — of a thing, etwas be-
merken, merken, erkennen, fennen, von etwas
etw. um etwas (Acc.) wissen, von — unterrich-
tet, übergebt sein; experience enables a man
to be — of consequences (Orabb), die Erfah-
rung befähigt Einen, die Folgen ins Auge zu
fassen; the first steps in the breach of a man's
integrity are more important than men are
— of (Steele bei Orabb), ... als die Leute denken,
... als man glaubt; we are but little — of
them [nāml. temptations of prosperity] (Atterb.
bei Todd), ... wir erkennen sie nur in geringem
Maße, achten nur wenig darauf; Harley Street
was more than — of Mr. and Mrs. Merdle. In-
truders there were in Harley Street, of whom
it was not —; but — (Dickens, Little Dorrit
2, 40), H. Str. that attacks me, als von
Herrn und Frau W. bloß zu wissen. Es gab
Eindringlinge in H. Str., die man nicht be-
merkte (aber Herrn und Frau W. beachtete
man in hohem Maße); to become — of a thing,
etwas (Acc.) gewahr werden, auf (with Acc.)
merken, Acht geben; not — of any danger,
keine Gefahr absehen; ere I was —, gleichf. mir
es verfiel, che ich es vermutete, merkte zc.

† To **Awāre**, v. tr. (auch refl. & *intr.* sich)
wahren, hüten (= Bewaro); noch bei Mill.
(eintr. von J.). [merksam machen.

† To **Awāri**, v. tr. warnen, mahnen, auf-
† To **Awārp**, † To **Awārrant** [-wōr-],
v. tr., &c. trumm ziehen, Gewähr leisten (auch
intr. mit of), f. To Warp, &c.

Awārt, adv. (vgl. A-) schott. umgekehrt,
wie Awald, m. f.

A-wash [-wōsh], adv. (vgl. A-; gleichf.
on wash) in einer solchen Stellung od. Lage,
daß das Wasser darüber hinplätscht, bes. Mar.
vom Anker, wenn er bis an die Oberfläche des
Wassers aufgedrungen ist.

A-wās tle [sawās], adv. (vgl. A-) schott.
westwärts; *fig.* weit weg.

A-watch [-wōsh], adv. (vgl. A-; gleichf.
on watch) machsāu, auf der Hut; every En-
glish heart's a-fire, ... every English eye's
— (Punch, Dec. 2, '54, 219), ... jedes englische
Auge wacht.

† **A-wāter**, adv. (vgl. A-) auf das Wasser,

ins (auch im) Wasser (Piers Ploughman, &c.
bei H.-ll.); to lay —, *fig.* bei Seite werfen, auf-
geben, anal. schwimmen lassen.

Awāy, adv. (agl. ā-wēg für on wēg [auf dem
orden Weg], altengl. awei, awai, awai; vgl. A-)

1) weg, fort; 2) abwesend, nicht zugegen;
any of them being — (Locke bei J.), wenn
irgend eine derselben [nāml. Eigenschaften]
fehlt; b) vom Hause entfernt, außer dem Hause,
außwärts; I had business — (Miss Sewell,
Ursula 130); [an artist] who would be em-
ployed — during the daytime (Fl. Marryat,
For Ever, &c. 1, 136); 3) abwärts, weit ab,
entfernt; I'm Hamlyn of the Durnongs, — by
Maneroo (Kingsley, G. Hamlyn 245), weit
weg, ähnl.: hinten bei W.; 4) coll. darauf los,
(immer) zu; vgl. LL 2; far —, 1. weit weg; 2. *fig.*
weit entfernt; her complexion ... was far —
from being fair (Troll. Can you, &c. 1, 10),
coll. ihre Hautfarbe war weit davon entfernt
hell zu sein; 3. coll. weitaus, bei weitem: that
of all the men whom she had ever seen, or
ever could see, he was far — the nicest and
best (Troll. Dr. Thorne 1, 212); 4. in adver-
bischer Verbenwendung: weit ab gelegen; on that
far — promontory (Ruffini, Dr. Antonio 142).

II. in manniacher Verbindung mit Zeit-
wörtern (oft fast synonym mit off).

1) a) to go —, to run —, &c., weggehen, weg-
laufen; to stop —, wegstehen; to break —, nicht
ganz — to break off: the pall had broken — from
the rotten rope (Miss Braddon, Lady Andley
1, 3), der Eimer war von dem morischen Seile
abgegangen (hatte sich gleichf. allmählich davon
abgelöst); b) to watch —, gleichf. to see off,
w. f.: they put her into the carriage, watched her
—, &c. (Miss Yonge, Stepm. 2, 135), ...
sahen zu, daß sie sicher (wohlbehalten) abfuhr;
to view — a fox, Sport. einen Fuchs, sobald
man seiner (namentl. zuerst) ansichtig wird,
(bei seinem Abfliegen) mit Jagdruß begrüßen,
vgl. To View; c) to leave (an estate, &c.) —
from one, (ein Gut zc.) mit Abgabe einer
Person anderweitig vermachen, vgl. To Leave;
d) to dream —, to drink —, to idle —, &c.,
verträumen, vertrinken, vertändeln zc.; e) he
had soon talked — all that could be said of ...
(Miss Austen, Mansf. Park 137), er hatte sich
über ... bald gütlich ausgesprochen; one planter
may bribe — the labourers of another (Troll.
West Indies 153), ... durch Bestechung ent-
ziehen; [minstrels hired] to play — the hearts
and voices of the voters of Liquorish (Terrold,
St. Giles 1, 300), die Herzen und Gefänge-
nisse ... durch Musik zu berücken (gleichf. ihnen
zu entlocken); scolded — by Mrs. N. (Miss
Austen, Mansf. Park 110), durch Schelten
(vom Fenster) verhöhnt; had he possessed
ten eyes he could not have stared — his per-
plexity (Mrs. Wood, Lady Adelaide 2, 247),
... seine Verlegenheit durch anhaltendes (sprach-
loses) Starren genügend ausdrücken (richtl. los-
werden, sich anstaren); a mournful fixed gaze,
which was instantaneously winked — (Miss
Yonge, Stepm. 284), durch Winke beiseitigt;
(the envious) who would whisper — Cont's
credit (Yates, Broken, &c. 1, 301), welche sogar
die Selbstheit von Conts durch Verbreitung
geheimnisvoller Gerüchte in Abrede stellen
mochten.

2) (vgl. I, 4) to talk —, in Einem fort od.
drauf los sprechen; during dinner we talked
— upon the most interesting subjects (Mac
Donald, Annals 2, 49); fire —! (immer) schief
zu! (auch *fig.* wie im Deutschen: schief los!
i. e. immer beginne deine Rede!); laugh —!
lache nur zu! (immer) nur zu gelacht! D. was
clicking — with the lock of one of the weapons
(Dickens, Somebody's Lagg. 267), D.
schnappte in einem fort mit ...; "I mean,"
remarked D., chipping — at his egg (c. b. 268),
... indem er inunterfort (b. i. ohne sich beim

Freihäuf zu unterbrechen) an der Schale seines
Eies herumbröckelte; "what are you, pray?"
"Her husband and protector." "Very well
... mighty well ... protect — ... nobody will in-
terfere with you" (Mrs. Marsh, Ev. Marston
2, 201).

3) In Verbindung mit Hilfszeitwörtern in
Vertretung eines weggelassenen Zeitwortes
(wie im Deutschen, vgl. können, mögen, sol-
len, wollen zc.); the new-moons and sabbaths,
I cannot — with (Is. 1, 13 [bei J.]; etwa: to
get zu ergötzen, vgl. to get along, &c.), der
Neumonden und Sabbaths, ... dreier mag ich
nicht (Enth. r.; i. e. haben); she never could
— with me (Sh. 2 Hen. IV 3, 2), sie konnte
niemals mit mir ankommen (Schf., Schf. L. zc.);
noch jetzt coll.: she can ill — with it, sie kann
es nicht wohl vertragen; I am quite sure he
will never — with such doings (ein gewöhnl.
Mann in Warw., vgl. Ath. Feb. 8, '68, p. 215),
ich bin überzeugt, daß er solche Sachen (ein
solches Benehmen) nicht dulden wird.

4) oft als *interj.* gebraucht: weg! fort! hin-
weg! — with him! weg mit ihm! — with this!
weg damit! — there is no danger, Fessen!
es hat keine Gefahr; — for shame! pfui!
(schäme dich! schämt Euch! zc.).

† **Awāward**, adv. (Gower bei Todd) ab-
wärts: aweilwärts fro me, von mir ab.

Awbānd, s. f. Awe-band.

Awā, adv. provinc. al. (And).

Aw'drey, s. f. Audrey.

Awe [ā], s. die Ehrfurcht (of, vor [with
Dat.], gegen); ehrfurchtsvolle Ehen, ehre-
würdige Furcht; Ehen, Furcht; der Schauer;
without — of parents (Spenser bei J.), ohne
Ehrfurcht vor den Eltern; a certain — at the
mysterious action of the loom (G. Eliot, Silas
Marner 3), eine Art ehrfurchtsvolle Ehen vor
der geheimnisvollen Thätigkeit des Webstuhls;
to be ob. stand in — of one, sich vor Einem
fürchten, scheuen; shall Rome stand under one
man's —? (Sh. Jul. Cäs. 2, 1), soll Rom vor
Einem Manne beben? (Schf. L.); to keep in —,
in Furcht halten; to strike with —, (Einem)
Ehrfurcht einflößen, (ihn) mit Ehrfurcht erfil-
len; (Einem) Furcht einjagen, (ihn) schrecken;
you had such an — upon you (Rich. Clarissa
2, 231), du warst von einer solchen ehrfurchts-
vollen Ehen befangen gewesen.

† To **Awe**, v. tr. (Einem) Ehrfurcht einflößen,
(Einem) mit ehrfurchtsvoller Ehen erfüllen;
(Einem) Furcht einjagen, (Einem) in Furcht
halten, schrecken; einschüchtern, scheuen machen;
to — one back, Einem zurückjagen; to —
one into obedience, Einem durch Furcht zum
Gehorsam bringen; trying to — ns all into
order (Miss Sewell, Ursula 2, 281), ... uns
alle durch Furcht im Zume zu halten; shall
quips, and sentences, and these paper bullets
of the brain, — a man from the career of his
hnmour (Sh. Much Ado, &c. 2, 3), sollen wir
uns durch Eticheln ... und der Baln unserer
Zaune schrecken lassen.

† **Awē-ried**, p. a. (Holin, bei H.-ll.) er-
müdet, (with the note of bondage, die Schmach
[Acc.] der Unterwerfung) überdrüssig.

Awē-ry, adv. (vgl. A-) († &c.) poet. er-
müdet, ermattet, matt, (lebens)müde zc.; er-
schöpft; bei, auch *fig.* überdrüssig; Cassius is
— of the world (Sh. Jul. Cäs. 4, 3), Cassius
ist des Lebens überdrüssig; my little body is
— of this great world (Merch. of Ven. 1, 2),
meine kleine Person ist dieser großen Welt
überdrüssig (Schf. L.); I am — of this moon
MND. 5, 1), ich bin diesen Mond satt (Schf. L.).

Awēather, adv. (vgl. A-) Mar. luwärts.

Awē (-s.), in comp. —band, s. († u.) schott.
1) der (eig.) od. Strid, womit (bes. un-
ruhige) Kinder an einen Pfahl angebunden
werden; 2) *fig.* die Einschüchterung, der Ein-
halt, *fig.* Zaum, Zügel, Zwang; — commanding

— compelling, *p. a.* ehrfürchtiggebietend, Ehrfürcht erzwingend; —inspiring, *p. a.* Ehrfürcht einflößend; —struck (*Müll.* bei *Todd*), —stricken (vgl. *Struck* u. *Stricken*), *p. a.* von Ehrfürcht ergötzt, erfüllt, überwältigt.

A-weigh' [awä'], *adv.* (vgl. *A-*) *Mar.* aufgeschifft (entseht) (vom Anker; jynonnu mit *A-trip*) the anchor is —, der Anker ist aufgeschifft.

A-Well'-o'day! *interj.* glücklicher Himmel! gerechter Himmel! o weh! ach, leider!

Aw-fall, *adj.* f. Aefald.

Aw-fäl, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* ehrfürcht-erregend, Ehrfürcht gebietend, einflößend; *b)* furchterregend, furchtbar; 2) *a)* ehrwürdig, erhaben, hehr, majestätisch (bei von höheren Gewalten, vom Geiste *z.*); geistwäßig; peace it bodos, and love, and quiet life, I an — rule, and right supremacy (*Sh. Taming, &c.* 5, 2), ... respectvoll Regiment, rechtmäßige Herrschaft (Zied), von *W. Scott* angezogen (*Bride of Lammermoor* 200): that air of — rule and right supremacy, which indicates the full possession of domestic authority; in etwas verschiedenem Sinne *e.* *S.* 144; nach *J.* hierher gehörig: thrust from the company of — men (*Sh. Two Gentl.* 4, 1), ... würdevoller Männer, Männer des Geistes *z.*; *Gerh.*: ehrbarer Männer; *b)* ehrfürchtvoll, ehrerbietig, von Ehrfürcht vor dem Geiste erfüllt (so nach *Dyce* die oben angef. Stelle (*Two Gentl.*, &c.); men who reverence the laws and usages of society); geistwäßig, geistlich: we come within our awful banks again (*2 Hen. IV* 4, 1), so treten wir in des Gehorams Schranken (*Schl.*); 3) *a)* von (übermäßig) Ehrfürcht erfüllt; furchtjam, scheu; *b)* coll. furchtbar, schauerhaft, ungeheuer, entsetzlich; jähredlich, schreckbar; an — looking woman, eine häßliche Frau; an — mouth, ein ungeheures Maul; an — wind, ein jähredlicher Wind; —eyed, *adj.* (*More bei Todd*) mit ehrfürchtgebietenden Augen: she [the mare] frets on the curb most —ly (*Vales, Broken to Harness* 1, 173), ganz ungeheuer; I'm —ly sorry for Edward (*Miss Braddon*, *Marchmont* 2, 114), *E.* thut mir furchtbar leid; it's the awfullest shame (sagt ein Schmeichele, *Mrs. Wood, Th. Channings* 1, 119), es ist die furchtbarste Schmach, eine wahre Schande.

Aw-fülness, *s.* 1) das Ehrfürcht Gebietende, Fierlichkeit, die Ehrwürdigkeit; 2) *a)* die ehrerbietige Stimmung, Ehrfürcht.

† **To Aw-häpe'**, *f.* To Awape.

† **Aw-härf'**, *adv.* (vgl. *A-*).

† **Aw-härl'**, *adv.* (vgl. *A-*) *Ben Jons.* bei *Todd* auf Wäldern: the world runs —.

Aw-hile', *adv.* (vgl. *A-*) eine Zeit lang, eine Weile.

Aw-hüt', *adv.* (vgl. *A-*); gewöhnlich mit der Partikel *not* —, nicht im Geringsten, f. *Whit*.

† **Awk,** *adj.* (—ly, *adv.*) links; verkehrt.

Awk-ward [coll. äkerd (vgl. schon in *Butler*, *Hud.* [bei *J.*] den Reim: awkward — hawker'd; an awkward accident, sagt ein Schwärmer, *Mrs. Wood, Ld. Oakburn's Daughters* 1, 100), benöthigt. *Awk-ward* *L. wä.* (—ly, *adv.*) 1) ungeschickt, fälschlich, unbeholfen, schwerfällig, tölpelisch, plump; — at a trick (*Dryd.* bei *J.*), ungeschickt zu einem heimlichen Sündel, in Kniffen unbewandert (von einem rechtsinnigen Manne); 2) *fig.* fälschlich, unbeholfen, unmanierlich, unzerlich, unhöflich, grob; abgeschmackt, albern; 3) verkehrt: *a)* *a)* zu rückwärts gewendet, wöhrig (vom Winde, *Ships*, *Drayt*, &c. bei *J.*, *H-L.*); *b)* verkehrt, auf Entstellung beruhend (nach *Dyce* u. *A.*): no sinister nor no — claim (*Sh. Hen. V* 2, 4), kein hinterlistiger od. verkehrter Anspruch; *c)* widerwärtig, (Einem) entgegen, wöhrig; unangenehm, Verlegenheit bereitend; verlegen; an — affair, eine dumme, fatale Geschichte; II. —mess, *s.* 1) die Illeg-

schicktheit, Ungeschicklichkeit, die Unbeholfenheit, das fälschliche, tölpeliche Wesen, die Plumpheit; Abgeschmacktheit, Albernheit; 2) die Widerwärtigkeit *z.*; das Unangenehme, die unangenehme Empfindung, Verlegenheit.

Awl, *s.* 1) *Shoe-m.*, *Saddl.*, &c. die Ahle, Pritime, der Sticht; pegging —, die Pfloß-Ahle für Schuhmacher; 2) *T.* der Spigbohrer, Durchschlag; 3) *Sail-m.* die Else (*T. Tasch.*): joiner's —, der Spigbohrer für Tischler; brad —, der Vorstecher für Schuhmacher; Spigbohrer für Zimmerleute.

Aw-less, *adj.* 1) ehrfürchtlos, unehrerbietig; 2) (*Sh. K. John* 1, 1) ohne Ehen, furchtlos, unerhöchsen (von *Knigh* irrig erklärt: not inspiring awe, vgl. die *fig.* *Bdgt.*); 3) (*Sh. Rich. III* 2, 4) keine Ehrfürcht erweckend, unangenehm (gering an Macht).

Awl'-, *in comp.* —shaped, *Bot.* pfriemenförmig; —word, das Wäpfpfriemenwort (*Subularia aquatica* L.).

Aw-lus, *adv.* gemein für Always.

Aw-m'bry, *s.* j. Amby.

Aw-ne (Aw-n), *s.* f. Aume.

Aw-mäcks, *j.* chott. für All makes, alle Arten, allerlei.

Aw-mous, *s.* schott. (*W. Scott*, *Ant.* 110 u. oft) das Almosen (Almous, Alms); — dish, — die Schüssel, auf welcher ein Bettler Fleisch erhält (*Burns*).

A. Aw-n, *s.* die Aurne (an den Ähren des Getreides od. Graeses), Aurne, Aye, Aye, Aye.

A. Aw-n, *pron.* († &) *provinc.* eigen (Own).

Aw-n'el-weight, *s.* j. Ance-el-weight.

Aw-n'ing, *s.* das Sonnenzelt, kleine Schirmdach (Decke über einem Schiffe, Paderboote, Dampfschiffe *z.*); das Fensterzelt, die Marquise.

Aw-n'less, *adj.* ohne Grammen od. Acheln, ungegrammt.

Aw-ny, *adj.* mit Grammen od. Acheln versehen, grammt.

Aw-öke', imperf. & pp. v. To Awake.

A-work' [awürk'], *adv.* (vgl. *A-*) († &) *coll.* 1) an (in, über) der Arbeit (at work); *bei.* 2) an die Arbeit, in Thätigkeit; to set —, in Thätigkeit setzen, zur Arbeit bringen, in Bewegung setzen; antreiben; aroused vengeance sets him new — (*Sh. Hamlet* 2, 2), ... treibt ihn erweckte Rache aus neu zum Werk.

A-work'ing [—wür'], *pp. v.* To Work (vgl. *A-*) 1) arbeitend, am Werk, an der Arbeit; 2) aus Werk; to set (one, &c.) —, in Thätigkeit setzen *z.* (vgl. *A-work*), (Einem) zu thun geben.

† **To Aw-räke'** [äräk'], *v. tr.* (& *refl.*) sich rächen (vgl. *A-* u. *To Wreak*).

Aw-rä' [ärä'], *adv.* (vgl. *A-*) 1) in schiefen (auch: in schiefen) Richtung, schief; krumm; uneben; ungleich; von der Seite, seitwärts; 2) (vom Sehen) schief, schiefend (vgl. *Asquint*); to look —, schiefen; to look — on ..., mit schiefem (ungünstigen *z.*) Auge auf (with *Acc.*) sehen; to go —, schief gehen (bei *fig.*); to talk —, verkehrt, ungerichtet reden.

To Aw-se, *f.* To Anse.

Äx, *s.* Ä. f. Äxe; *B. provinc.* (bei westengl.) die Äsche, vgl. *Ash*.

To Äx, *v. tr. & intr.* († (*Chauc.*, *Ben Jons.*, &c.)) (auch Äxe, Äxse, Äxxy, &c.) *vulg. & provinc.* (bei benöthigt. u. schott.) für To Ask, fordern, fragen *z.*

Äx'al, *adj.* eine Äsche betreffend, Äschen... (Äxial); — section, *T.* der Äschendurchschnitt.

Äxe (Äx, ältere, von *Wb.* u. *A.* wieder angenommenen Orthographie) *s.* die Ärt, Zimmerarzt, das große Beil; die Aaxe, Sack; — for bursting stones, die Pläße (*T. Tasch.*); — for cutting wood, die Holzart, Behauart, der Marlin (*e.*); felling —, f. Felling; broad —, die Zimmerart, das Breitbeil; butcher's axe, das Fleischerbeil *z.* vgl. *Battle-axe*, *Boarding-axe*,

Cross-axe, &c.; joint-hook-shaped —, die Bundart.

Äxe'-, *in comp.* —formed, *p. a.* ärtförmig. *Bot.* hohelförmig; —head, *s.* das Eien (der eigene Theil) einer Ärt.

Äx'el, *f.* Äxle.

Äx'en, *f.* Äx. [Äx'es(se), *s.* † = *Exies*.

Äxe'-, *in comp.* —stone, *s.* *Miner.* der Beifstein (Nephrite); —vetch, —wort, *s.* das Beiftrant, die Vogelwilde (*Coronilla securidica* L.).

† **Äxe'-tree,** (*Drayt*) *f.* Äxle-tree.

† **Äx'häad,** *s.* f. Äxe-head.

Äx'ial, *L. adj.* eine Äsche betr., Äschen...; —line, *s.* die Äschentlinie, Äschentlinie; II. —ly, *adv.* in der Richtung der Äsche.

Äx'ial'ty, *s.* (*Faraday*) die Eigenschaft, eine magnetische od. electrische Äsche zu besitzen.

Äx'iferous, *adj.* *Bot.* mit einem Hauptstiel versehen.

Äx'il, *s.* 1) *f.* Äxilla; 2) † *f.* Äxle.

Äx'ile, *adj.* *Bot.* in der Pflanzenachse befindlich.

Äx'il'la, *s.* (lat., *pl.* axill'lae) 1) *Anat.* *a)* die Achsel; *b)* die Achselgrube; 2) *Bot.* die Achsel, der (Äst-, Zweig- od. Blatt-)Winkel.

Äx'illar [*Wb.*, *Sn.* u. die neueren;

axill'ar, *B.*, *J.*, *Ku.*, *Reid*; *axill'-*, *Crail*], **Äx'illary** [*Wb.*, *Sn.*, *Buch.*, *Cool.*, *Nutt.*, &c.; *axil'-*, *B.*, *J.*, *Sh.*, *P.*, *Ku.*, *Reid*, *axill'-*, *Crail*], *adj.* 1) *Anat.* die Achsel betr., axillar; —artery, *s.* die Axillararterie; 2) *Bot.* achselständig, im Äst- od. Blattwinkel stehend.

Äx'inite, *s.* *Miner.* der Äxinit.

Äx'in'omancy [*B.*, *Wb.*, *Worc.*, *Nutt.*; äx'in'omancy, *Crail*], *s.* (v. *Griech.*) die Äxinomantie, Wahrsagung aus Äxten.

Äx'iom [*B.*, *J.*, *Ku.*, *Reid*; *axi'-*, *Crail*], *s.* das Äxiom, der Grundsatz.

Äx'ionally, *Ä-cal,* *adj.* (ä-cally, *adv.*) axionatisch, (durch sich selbst) erwiesen, gemiß, anerkannt.

Äx'is, *s.* (lat., *pl.* äx'is) 1) *T.* die (geometrische) Äsche (auch *Bot.* & *Anat.* [der zweite Halswirbel]; the ollipso has two axes, die Ellipse hat zwei Äschen; 2) *Zool.* der Äxis (=Zir), Gangeszir (*Cervus axis* *Erz.*).

Äx'le, *s.* die (körperliche) Äsche, Äsche am Stade (verh. von Äxis), gew. Äxle-tree, w. f.; wheel and — (lat. *axis in peritrochio*), das Rad an der Welle (als eine der mechanischen Kräfte), die Radwelle, Radwinde; — of a machine, &c., die (Rad-)Welle; — of a carriage, die Wagenachse; — of a hinge (od. Pivot), der Angelzapfen, die Angel; plain —, die gewöhnliche Äsche, Schmierachse (eines Wagens); turning —, die rotirende Äsche (*T. Tasch.*); (an locomotiven) driving —, die Treibachse; leading —, die Vorderachse; trailing —, die Hinterachse (*e.*).

Äx'le-, *in comp.* (vgl. Äxletree); auch *Frank* u. *T. Tasch.* —bar, *Coach-m.* der Äschenstod; —bearings, *s.* *pl.* die Äschengelenk; —box, die Äschenschüssel (Wheel-bush).

Äx'led, *p. a.* (meist *in comp.*) mit einer Äsche versehen; agate —, mit agater Äsche.

Äx'le-, *in comp.* —end, der Wäpfpapen; —grease, die Äschenschmiere; —guard, der Äschenhalter; —hole, das Äschenloch, Loch für den Wäpfpapen; —hoop, das Äschband, der Wäpfpapen, das Äschenband; —pin, der Äschen-nagel, Äschennagel; die Äsche (am Wagen = Linch-pin); der Vorstecker (am Krummzapfen); —tooth, f. Assle-tooth.

Äx'le-tree, *s.* 1) (vgl. Äxle) die (körperliche) Äsche, Rad od. Wagenachse; Welle; 2) (auch —arm) die Stiefstange, Schwengelstange, Zugstange, Wäpfpapenstange; (*Frank*) — of a plough, das Pflughaupt; — of a watermill, der Radbaum; — of a windlass, der Tummelbaum; — of a windmill, die Flügel-

welle (einer Windmühle); — arm, der Achsarm, Achsenfel, Achsfengel; — band, die Achspinne, Achsenbindschiene; — bed, des Achsenfutters, Achsenlager; — (bed-)bolster, der Achsfemmel; — box, f. Axle-box; — (bed-)hoop, des Achsband, f. Axle-hoop; — nut, des Achsenfahrs; — pin, f. Axle-pin; — washers, pl. die Stößscheiben (vgl. Washers).

Ax(e)man, s. 1) der Holsfäller; 2) der mit (Streit-)Art versehenen Krieger.

Äxminster, s. St. in Devonshire, bekannt durch Teppichweberei; — carpet, der Äxminster-Belour od. Plüsch-Teppich.

Äxmouth, s. Flecken an der Blindung des Ax in Devonshire.

Axōt'mous, adj. Miner. in der Richtung der Äxe (spaltend) (Buch.).

Äx(e), in comp. — etous, Miner. der Beilstein (Art Nephrit); — (-)tree, (t, or) pr. f. Äxle-tree; — wort, &c. f. Äxe-vetch, &c.

A. Äy, Äye [ä], soß wie i nur mit starkem Hervortreten des ä-lautes, adv. († [wo] urpr. identisch mit Äye, f. i. mit.), *, or) pr. f. (bef. f. d. j. 1) ja, woß (stärkere Betätigung als yee; früher [q. B. fets 6. Sksp.] I geschrieben; ja doch; freilich, gewiß, bestimmt; (*:) traurig; — marry! †, ja wahrhaftig traurig; — Sir! (noch jetzt bei den Matrosen als Antwort auf das Commando üßlich) ja Herr! it etinted, and said I (Sh. Rom. & Jul. 1, 3, 44; 48; 51, &c.), es (dies Kind) hielt inne (mit Schreien) u. sagte: ei jo! — and no! ja u. nein (auch substanzivisch, pl. ayes [auch ays] and noes, die bejohenden u. verneinenden Stimmen, noch im House of Commons üßlich, nach Sm. in der bekannten Phrase: the ayes have it [die bejohenden Stimmen hoben die Mehrheit] mit tiefem a [al] gesprochen, reichend mit boys, introd. IV); sometimes, in mutual eiy disguise, I let ays seem noes, and noes seem ays, Gay b. Worc.

B. † Äy, interj. in der Verbindung Ay me! wehemir! ach weß! (ausital. Ah me! aime! Mü., &c., vgl. Todd, welcher aus B. & Fl. u. Ä. einen pl. [ay-moes, aymeos, die Achundweß's, Riebschnecken] des etw. verspotteten Wortes on-führt; auch B. Sksp. föß, u. [vgl. Dyce] ohne Verschönerung u. den Herausg. in dos [jetzt üßl.] Ah me verewondet!)

Äya(h) [auch äy'al, s. (spon. aya, v. Aja, m. f.) die Aya, Erzieherin, Hofmeisterin (in vornehmsten Familien).

Äye, † Äy, adv. 1) († [altengl. aa, ai, ay, ae, o, oo, &c.; agl. ä, goth. äivs], or) *, emig, immer; for — (häufig B. Sksp.), auf immer; — green, s. („immergrün“) †, der Housleuch (house leek); 2) f. Äy, Ä.

Äy'e-Äye [ä'ä'ä], s. Zool. das Äye-Äye [a'tä't], Fingertier (Cheirömys Cav.).

† Äy'en, Äy'enst', adv. f. Again.

† Äy-green, f. Äye, Ä.

† Äy-güet, s. f. Aglet.

† Äyle, s. der Großvater. [Orisnomen.

Äyles'bury, Äyles'ham [älz'—], s. engl.

Äyl'mer, Äyl'loffe, s. engl. Ä-n.

Äyönt', adv. & prep. nordengl. u. schott. für Beyond, jenseits; dort (drüben).

Äyr [är], s. Fiß u. Stodt in Schottland.

Äyry, s. (Watton b. J.) der Horst, das Stambogelneß, f. Aerie.

† To Äy'ry, v. intr. (Drayt.) horßen.

Äy'scough [ä'skū], s. engl. Ä-n (bekannt als Clefther Sam. A.).

Äy'ther, adv., &c., pr. (Etiol, Adam Bede 2, 49) entweder s. f. Äither.

Äy'toun, s. engl. Ä-n.

Äz'leä, s. (lat., v. grch. azalōs, trocken; pl. A-s) Bot. die Äzalee, der Helfenkrout.

Äzar'ab, s. (hebr. Äz) Marjona (bei ein Jüngling, mit Daniel am babylon. Hofe, mit dñal. Bein.: Abēd'nēgo).

Äz'zel, s. (hebr.) 1) Äsafel (auch Osmal),

geöffneter Engel, welcher Adam u. Eno verführte; 2) der Äzeln- od. Eidenbock (om jüd. Verschönerungseifer losgerissene Bod).

Az'muth, s. (orab.) Astr. das (somel. der) Äzimuth, Scheitelwinkel; from all the 32 a-s (Carl. P. & Pr. 198), von allen 32 Richtungen der Windrose; magnetical —, das Äz. der Magnetnadel; — circle, der Äzimuthal- od. Scheitelkreis; — compass, der Äzimuth- od. Peilcompaß; — dial, die Äzimuth(sonnen)uhr; — Äzimuth'al [Worc.] äz'imūthal, Wb., Nutt., adj. (-ly, adv.) äzimūthal, das Äzimuth betr.; im Äzimuthkreise; — error, die Äzimuthababweichung.

Azō'le, adj. (aus dem Grch.) azoisch, leblos.

Azōres' [od. äz'ōres], s. (port. açor, der Fabelst, Stambvogel) pl. Geogr. die Äzoren, Fabelst-Zufeln. — Azō'rian, I. adj. azorisch; — Islands, die azorischen Inseln, Äzoren; II. s. der Bem. (die Bem-) der Äzoren.

Azō'te [Sm., Reid, Buch., Maunder, P., Cyc., Storm.; äz'öt, äz'ot, Cool., äz'ot, Wb., Kn., Craig, Nutt., Don.J., s. Chem. das Äzot, (azotie gas) Stick(stoff)gas, der Stickstoff, die Stickluft. — Azō'te, adj. azotisch, stickstoffhaltig; — acid, die Salpetersäure; To Äz'otise, v. tr. mit Stickstoff sättigen; Äz'otite, s. Chem. des Nitrit, isopropylsaurer Salz; Äzō'tous, adj. salpetr(e)rig (Nitrous).

Az'ra'el, s. (arab.) Äzrael, der Todesengel. Äz're [äz'ur, auch äz'h'ur; äz'ur, Sher., Enf., F., Kn., Sm., Reid, Don., Storm.; äz'hür, W. J., Craig; äz'byr od. äz'h'yur, Nutt.; äz'h'ur, St. J., Wb.; äz'h'üre, äz'hür, Cool.; äz'h'ur, P., Ent. (: az'ure)], I. s. der Äzur (urpr. Fäurstein [— stone], lapis lazuli): 1) a) (früh) das Ultramarinblau; b) das Äzur, Smalto od. Himmelsblau, die Fäurforbe; — of copper, — copper-ore, Miner. die Kupferfäur, das Isophenaur Kupferoxyd; 2) Herald. des Blou; — blue, die blaue Farbe, Smalte; — spar, Miner. der Blouphoth, Sphulit; II. adj. 1) äzur, himmelsblau, hochblau; 2) Herald. blau. — To Äz're [äz'h'ur, äz'h'ur, &c.], v. tr. Isophenaur, himmelsblau fäben; a-ä, p. a. Isophenaur, (himmelsblau. — Äz'ürine, adj. (Mitt. Comus 893 b. Todd: Äz'ürn [nach Wb., &c. äz'h'yurn; Äzury, Cotgr. [b. Todd], &c.), adj. (aus f. äzurin, it. äzzurino) Isophenaur, himmelsblau. — Äz'ürite, s. Miner. der Isophenaur, Sphulit; die Isophenaur.

Az'ygous, adj. (grch. az'ygos) Anat. unpaarig; — vein, die unpaarige Vene.

Az'yime [äz'im], s. t. (grch. az'yimos, engl. Äz'yimos, ungeheuer) des ungeführten Brot. — Äz'yimite, s. Ecol. der Äzmit (der beim Abendmahl ungeführtes Brot gebraucht).

B.

B [bā], e. 1) das B; b, b, der zweite Buchstabe des Alphabets (Rippenbuchstabe); to know a B from a battledoor (der engl. Ab-Büchern entlehnt, wo sich als ein mit B beginnendes Wort häufig ein battledoor abgebildet findet), coll. einen gewissen Grad von Mitterweis beßigen; 2) Mus. (B natural) der siebente Ton der Tonleiter, in der deutschen Bezeichnung (welche sonst gleiche Benennungen mit den Engländern üblich hat): h; B flat, 1. Mus. B; 2. joc. die Waage (= flat Bug); B flat major, Bdur; B flat minor, Bmol; 3) Ship-b. B's of a bowsprit, die B-Polen (Bäden) des Bugspriets.

B-, auch B-t, eine des Gefäßzarter Leser schenende Abstrg für Blast (vgl. D—, D—ä, &c.); b—d, für blasted, vgl. B—d u. To Blast.

B., abbr. st. bass, Mus. der Baß; B. A. st. (lat.) baccalaureus artium (bachelor of arts), Baccalaureus der freien Künste; B. C. st. 1) before Christ, vor Christus; 2) (itol.) basso con-

tinuo, der Hauptbaß, Grundbaß (continued od. thorough bass); B. D. st. bachelor of (in) divinity, Baccalaureus der Theologie; bā, st. bound; bā, st. (in) boards, in Bappe, bro-schirt; Beds., Berks. st. Bedfordshire, Berkshire; B. L. st. bachelor of laws, Baccalaureus der Jurisprudenz; B. M. st. bachelor of medicine, Baccalaureus der Medizin; Bo! st. bought, kaufte (in kaufm. Rechnungen); B. V. st. (lat.) Beata Virgo, die heilige Jungfrau (blessed virgin); Bar., Bar!, Bt. st. Baron, Baronet; Bp. st. bishop; Bucks. st. Buckingham. Bā! interj. bā! bläh! f. Baa. [hamschire.

To Bā, v. intr. (Shksp. [Coriol. 2, 1, 12:] a lamb, indeed, that baas like a bear! jetzt gew. Baa böen, blöen. — Bāa [bā], interj. bā! (das Blöen, Geblö der Schafe). — To Bāa, v. intr. böen, blöen (v. Schafen).

Bāah'-ling, s. coll. (Thack. Newc. 1, 2) das Bā-Lümmchen.

Bā'al, s. (hebr., pl. bā'alim) Baal, ein Baal der Kononier u.; worship of — (Fuller b. Wb.: Bā'alim, m. il.) der Baalbesuch. — Bāard! f. bāard!, s. eine Art Transport- od. See-Schiff.

Bäarge, s. pr. die dicke Person, f. Barge. Bāat, s. Baot: 1) eine f. f. f. (viereckig) Silbermünze; 2) ein f. f. f. Gewicht v. 1/2 Luge.

A. Bāb, Bāb., Abstrg für: 1) Baptist (M-n.); 2) Barbary, Borge, Bābel, Bābette u. (f-n.). [der für Kinder (H-n.).

B. Bāb, s. meist pl. B-s, pr. (nord.) Bāb-bāb'ty, Bāb'by, s. (Vertragsform v. Bab) Bāb'tchen, Bāb'chen (vgl. Peggyoty).

Bāb'blative, adj. (t, or) burl. (wol nach Talkative gebildet) geschwägig. — To Bāb'ble, v. i. intr. 1) popeln, bößeln, fummeln (wie H. Kinder); 2) plappern, woschen, schwagen; 3) (v. Wägen u.) murmeln (die b-ing brook, der geschwägige Bach; 4) Sport. v. Jnden, (bef. zur unrichtigen Zeit) auflocken; II. tr. schwagen, papeln u. — Bāb'ble, s. des Ge-papels, Geschwäg, Gemösch u. — Bāb'blement, s. (t, or) cont. (Hawth. Trausf. 2, 67, &c.) des Ge-papels u. — Bāb'bler, s. 1) der Papler, Schwäger u.; 2) Sport. der vorlunte Jund. — Bāb'bling, I. p. a. papelnd u., geschwägig; — the echo, das geschwägige Echo; the — stream, der rieselnde murmelnende Bach; II. p. s. 1) das Ge-paple, Geschwäg; 2) Sport. das vorlunte Aufschlagen (der Jimbe).

Bābe, s. 1) das kleine Kind, Kündchen, der (Süngling); 2) das Püppchen; — eaters, — bolters, pl. die Kinderfresser (Spotn. für die Reiter Kunstförs in Bürgerkriege unter Karl I.); b-s in the wood, 1. die Kinder im Wolde (bekannte alte Vollobe); 2. joc. (Grose) b-s in the woods, Verbrecher in den Stod's.

— Bābe'hood [hūd], s. t., die (erste) Kind-sheit, des Säuglingsalter.

Bā'bel, s. 1) Babel, Bāb'lon; 2) fig. der Wirrwur (der Stimmen u.), die Verwirrung, der Körm.

† Bā'b'ery, s. (Stān. 6. J.) der Kinderfrom. † Bāb'ion, Bāb'ian, f. Baboon.

† Bā'b'ish, adj. (-ly, adv.) (v. Bāb) lin-disch; To Bā'b'ish, v. tr. f. To Baby.

Bāb'lāh, s. Voblo, Schoten der Mimosa cineraria u. nilotica (in Föbereien u. sonst gebr. auch Neb-nob gen., vgl. Babool).

Bāb'lative, adj. †, f. Babbative. — Bāb'le, für Babbie u. Bauble. — Bāb'l'ishly, adv. auf kindlich geschwägige Weise.

Bāb'öl, s. (per. babūl) Bot. der Bobul-boum (Mimosa cineraria), dessen Schoten st. der Wolläpfel in der Gerechtigkeit verwendet werden u. dessen Gummi (Gum —, auch Gum ghaudy, od. Indian gum gent.) oft zur Fölschung des orabischen Gummis dient.

Bāb'oon, s. der Pavian (Cynocephalus Ill.). Bāb'oo'shes, Bāb'oo'h'es, s. pl. die Bā-b'oo'schen (türk. od. orientalische Pontooffeln).

Bäby, (Verf. v. Babe) I. s. 1) das kleine Kind (welches noch getragen wird); 2) die Puppe (doll); 3) (— in the eye) das Püppchen im Auge, die Pupille (vgl. Bairie); 4) — babies, s. pl. Comm. slang, neu erreichte (Bau-)Metten, anal. Junge; schöt. kleine Kuppennäuze (= 1/2 penny engl.); II. in Verbindung mit Substantiven: 1) a) ein kleines Kind betreffend, Kinder..., kindernmäßig; klein, jung; b) kindlich; 2) puppenmäßig; — beauty, die kindliche Schönheit; a — clouts, f. (H.-L.) eine Lappenpuppe; a — (-)faced girl (W. Scott, Kenilw. 49), ein Mädchen mit einem Puppengeflicht; — (-)fatured, mit kinderbhaften Gesichtszügen; — (-)house, s. das Puppenhaus; die Puppenstube; — jumper, s. eine elastische Vorrichtung zum Springen für kleine Kinder; — linen, s. die Kinderwäsche; — pins, s. pl. Sicherheitsnadeln (Hoppé = Safe pins); — (-)things, das Puppenvermisch, Kinderspielzeug.

To **Bäby**, v. tr. (Young bei J.) wie ein kleines Kind behandeln, täuschen, hinführen.

Bäbyhood [-hüd], s. das erste Kindesalter.

Bäbyish, adj. 1) kindernmäßig; 2) kindlich. **Bäbyism**, s. das Wesen od. der Zustand eines kleinen Kindes.

Bäbykind, s. die Kinderwelt.

Bäbylön, s. die Stadt Babylon.

Bäbylön'ja, s. (das Land) Babylonien.

Bäbylön'jan, I. s. 1) babylonisch; 2) fig. verwirrt; II. s. der Babylonier, die Babylonierin.

Bäbylön'je, B.-eal, f. **Bäbylön'jsh**, adj. 1) babylonisch; 2) fig. verwirrt. [hebr.]

Bäbyräs'sa, s. Zool. der Babyrassa, Hirsch + To **Bäbysh**, f. To Babish.

Bäbyship, s. wie Babyhood, w. f.

Bäc, s. 1) der Pragus, die Bäre; 2) Brew. das Stühlschiff, der Stühlschiff; 3) Dist. der Gährröhre.

Bäc'ca, s. (lat., pl. bäc'cæ [bäk'ss]) 1) a) die Beere; b) die Perle; 2) Archit. der Bartschirm. [die Würde eines Baecalaureus.]

Bäc'alaur'eate, s. das Baecalaureat, f. Baecale interj. (bei Sh. Taming, &c. 2, 1), &c.) zurück! [jagejogen aus back there! [backare, w. f.).]

Bäc'cäte, p. a. Bot. beerenartig.

Bäc'cäted, p. a. 1) Bot. mit Beeren besetzt, beerentragend; 2) mit Perlen besetzt.

Bäc'chanal [bäk'anal], I. od. **Bäc'chanä'lian**, adj. (b-anly, adv.) bacchanalisch, bacchantisch; 1) auf die Bacchanalien Bezug habend; 2) trunken, schwärmend, ausgelassen; schwelgerisch; II. s. 1) der Bacchant, vgl. Bacchant; 2) b-s, (lat.) **Bacchanalia**, s. pl. die Bacchanalien, Bacchusfeste.

Bäc'hant, s. (pl. b-s, lat. Bacchän'tes) der Bacchant, die Bacchantin (nach dem Grz. auch **Bäc'hante**); Bacchus-Priester (Bacchus-Priesterin).

Bäc'hje [bäk'ik], B.-eal, adj. bacchisch (bacchisch): 1) auf den Bacchus Bezug habend; — feast, das Bacchusfest; — mysteries, Bacchusmysterien; 2) f. Bacchanalian.

Bäc'h'us, (lat., pl. bäc'h'i) s. Metr. der Bacchus (ein Versfuß: — —).

Bäc'h'us [bäk'us], s. Mytl. Bacchus (Bacchus), Gott des Weines. [tragend.]

Bäc'h'erous [bäk'sif ...], adj. Bot. beeren-Bäc'h'ig [bäk'sif ...], adj. beerenreife.

Bäc'h'lor, I. s. 1) der Baecalaureus (unterste akad. Würde); — of arts (abgel. B. A.), Baecalaureus der freien Künste; 2) f. (knight-bachelor) der angehende Ritter (unterste Klasse der Ritter; vgl. Catalogue of Knights Bachelors made by K. James 1660); 3) a) der Junggeselle; old —, der alte Junggeselle, Hagestolz; b) f. (Ben Jons. bei L.) das unverheiratete Brautjungfer; 4) (i. r. L., Thack.) der Siebhäber; II. in comp. b-s button, s. Bot.

1) die Butterblume (*Ranunculus acris* L.); 2) die Kornblume (*Centaurea montana* L.); 3) Name mehrerer anderer Pflanzen, f. H.-L.; b-s fare, s. Joe. Junggesellenspeise (Käse, Brot u. Äpfel); h-s pear, s. die birnähnl. Frucht des *Solanum mammosum* L.; h-s son, s. der Bachelard. [stand; 2] das Baecalaureat.

Bäc'h'lorship, s. 1) der Junggesellen-Bäc'inet, s. der leichte Helm, gem. ohne Visir.

Bäck, I. s. 1) lit. a) der Rücken, das Kreuz; b) Comm. b-s, pl. Sohlleder in halben Häuten; — übertragene Bdtgn: 2) der Vergeltung; 3) a) der Rücken (eines Buchs, Messers &c.); — (ob. flat) of a bayonet, die Rückseite der Bajonett Klinge; — of a button, Butt. der Unterboden, die Unterplatte; — of a chair, die Stuhllehne; — of a hand-saw, Carp., &c. der Rücken; — (ob. doubling) of the rudder, die Fütterung (Verdoppelung) des Steuerruders; — of a timber-piece, der Rücken eines Balkens od. eines Stücks Krummholz (vgl. Belly, auch Breast); — (ob. hind-end) of a wheel-stock (of a carriage), der Stöß der Rabe eines Rades, das Hintertheil am Stöße; b) Carp. aa) gew. pl. die (Haupt-)Streben eines Daches (Franken); bb) — of a window, die Brüstungsverkleidung, Verkleidung zwischen Fenster u. Fußboden (d. r.); c) — of the sternpost, der lose Aftersteven, Butenstern (d. i. Außensteven); 4) die Rückseite der Hand, eines Briefes &c. (daher früher auch die Adresse, W. Scott bei Hoppé); 5) a) die Hinterseite (eines Hauses); die Rückfläche, Rückseite (einer Mauer); der Hintertheil (einer Kutze); b) — of a chimney, die Hinterwand, (Rücken-)Platte eines Kamins, Feuerplatte; c) Build. — of an arch, der Bogenrücken; — of a vault, der Gewölberücken (extra dors); 6) die Rückseite, Rückseite (einer Münze; Reverso); 7) a) Cloth die Rückseite (vom Tuch), Rückseite (Lunte, unredete Seite, Achte); b) Bookh. die Rückendeckel, der Rücken (nach Tobl. auch der Rückenrand am Buch); c) das Spiegelfeld; d) der Grund, Boden (des Sammetes &c.); Jean (od. Genoa) —, der gefoperte Grund (des Körpermanschetters); Jean (Genoa) — velvet, der gefoperte Sammt; plain (od. tabby) —, der leinwandartige Grund des platten Manschetters; plain (od. tabby) — velvet, der glatte Sammet (Franken); 8) (auch streit, cast, chair of lead-balls) die (Rügel-)Trefse (d. r.); 9) Min. die Rüste; 10) (of a stage) der Hintergrund (einer Bühne); 11) (*Clarendon bei J.*) der Nachtrag; 12) a) of course, Sport. ein Volt Vortrittsführer; — to —, Rücken an Rücken, mit dem Rücken gegen einander gesetzt; to give, to proffer a — (gew. to show a —) to one, (von spielenden Knaben &c.) Einem den Rücken bieten, sich hücken (damit er davor springe); he is thoroughly on his —, er ist gänzlich herunter (Hoppé); he has no clothes to od. on his —, er hat keine Kleider auf dem Leibe, er hat nichts auf den Leib zu ziehen; to have a strong —, coll. (gleichs. etwas d. i. Ausgabeln) auszuhalten können reich, wohlhabend sein; on the — of ..., coll. hinter ..., nach ..., to beat one — and belly, coll. Einen derb durchprügeln; to keep — and belly (*Macmillan Mag.* bei Hoppé), Kleidung und Kost geben; a — and breast, ein Brust- und Rückenpanzer; a — and collar, das stärkere Leibchen (zur Verbesserung der Körperhaltung); — and edge, lit. Rücken und Schneide; fig. gänzlich, ganz und gar; Joe.: the people who live — and edge, and on either hand, of her (*Clarissa* 4, 79), die nach hinten und vorn und auf beiden Seiten von ihr wohnen; behind one's —, hinter Jemandes Rücken, insgeheim; to cast behind the —, fig. 1. vergeben und vergessen; 2. verächtlich behandeln; to how the —, Bibl. sich (dem Feinde) unterwerfen; to break one's — 1. coll. Einem das

Kreuz einschlagen; 2. fig. Einem zu Grunde richten; to clasp a writ on one's —, coll. Einem einen Proceß an den Hals hängen; to lay on one's —, Einem (etwas) aufbürden; to turn the —, fig. den Rücken wenden, fortgehen; to turn one's — on one, Einem (bes. verächtlich) den Rücken zutragen; verächtlich behandeln, verlassen, vernachlässigen; to turn the — to one (*Wb.*), die Überlegenheit Jemandes anerkennen; his — is up, er ist aufgebracht, gereizt, wild (wie eine Kage, wenn sie den Rücken krümmt); he put his — up (*Troll. Framley Pars.* 2, 168), er widerlegte sich, zeigte sich widerhaarig.

II. adv. 1) zurück; to go —, zurückgehen; 2) nach hinten, hinterwärts; to look —, nach hinten sehen, hinter sich sehen, sich umsehen; — of, hinter; — of the room, hinter der Stube; 3) wieder, zurück; to give —, wiedergeben, zurückgeben; 4) a) wieder (als Gegenleistung); b) mit einem Schritte: die durch das Zeitwort angedrückte Handlung wiedergeben, z. B. to laugh —, das Lachen wiederholen &c.; 5) (— again) wieder; wiederum, noch einmal; 6) vor; a few years —, vor einigen Jahren.

III. adj. 1) a) hinter; the — two legs of a chair (*An. No Church* 1, 152), die hinteren zwei Beine; b) nach hinten gewendet &c.; — trick, f. Back-trick; 2) was (weit) hinten liegt, rückwärts gelegen; a — second floor (*Dickens*), ein zweiter Stock hinten hinaus; entfernt, vgl. — settlement, &c.; one of the most — streets of Islington (*Wild Oats* 91), eine der abgelegenen Straßen von Is.; 3) früher, vgl. — number, &c. 133 b. r.

To **Bäck**, v. I. tr. 1) (ein Pferd &c.) bestreiten; 2) auf den Rücken eines Thieres setzen; great Jupiter upon his eagle b-d (*Sh. Cymh.* 5, 5), d. i. sitzend; 3) zurück od. rückwärts gehen lassen, zurücktreten lassen (Pferde &c.); to — a cart, zurückfahren (intr.); zurückziehen, zurückziehen (einen Stuhl, einen Wagen &c.); 4) (Einem) helfen, beistehen, (Einem) unterstützen, stärken; 5) auf (with Acc.) wetten od. setzen; to — a pugilist, a horse, a card, auf einen Boxer, ein Pferd wetten, auf eine Karte setzen; I'll — myself against any odds (*Dickens bei S. &c.*), ich will jede Wette eingehen; 6) a) mit einem Rücken versehen (z. B. ein Buch), (*T. T. Taschen*: ein Buch) rücken; it is b-d like a wasch. (*Sh. Hamlet* 3, 2), sie [die Wölfe] hat einen Bieflerücken; b) to — a letter, einen Brief auf der Rückseite überdrehen (zu Endorse); hinten auf dem Briefe den Einlauf &c. bemerken; 7) hinter (etwas) liegen, an ... anstoßen; that eng retreat which b-s the war-rooms (*Bulw.* bei S. &c.), jenes bequagliche Zimmer, welches hinter den Kammern liegt; lamps, b-d with laurel-twigs (*S. &c.*), Lampen, hinter denen Lorbeerzweige angebracht sind; to — an anchor, Mar. einen Anker verankern; to — the oars, Mar. die Riemen freiden, rückwärts rudern; to — the sails, 1. Mar. die Segel back (zurück)legen; 2. fig. zurückgehen, zurücktreten, coll. Nehrum machen; to — up, (bei Ballspielen) (den Ball) auffangen und zurückwerfen; unterstützen, f. oben, 4. a warrant, Law, einem in einer anderen Grabschaft ausgestellten Verhaftbefehl durch die Unterschrift eines dortigen Friedensrichters Gültigkeit geben; to — water, Mar. rückwärts rudern.

II. intr. 1) zurückgehen, sich rückwärts bewegen; 2) to — upon, f. tr. 7; to — astern, Mar. f. to — the oars (tr.); — all astern! schnell insgelaumt! to — down (*Troll. North Am.* 3, 318), fig. sich (nieder)beugen, sich besieg fühlen; to — and fill, Mar. die Segel abwechselnd badlegen und voll blasen, um ein Schiff unter gewissen Umständen möglichst in der Mitte des Fahrwassers zu erhalten (vgl. *Falconer, &c.*); to — in, rückwärts hineinfahren, gehen &c.; to — out, 1. rückwärts hinaus-

fahren, gehen u.; 2. *fig.* ſich zurückziehen, zurücktreten.

Bäck', *in comp.* —ache, s. der Rückenſchmerz; —action lock, s. f. —work lock.

† **Bäckere'** *interj.* (zuſammengedogen aus back there! indem th oft ſo anſetzt, vgl. 'om für them, &c.; vgl. auch Baccaro) zurück! (von N., der es ein cant expression nennt, mehrfach beſetzt, bef. in einem bei Heywood öfters wiederkehrenden Sprichwort: —, quoth Mortimer to his sow; auch *Ud.* R. Doist. 1, 2; &c.).

Bäck', *in comp.* —band, s. 1) *Saddl.* der Rückenriemen, Rückengurt; bef. das Tragband, der mit zwei Seiten verſchneidene Riemen (bei der engl. Gabelreife); —band hooks, *pl.* die Haken an dem Gabel zum Einbanden dieſer Seiten; 2) *Scott. Law.* der Rückſchein, die Rückverſicherung, wodurch ein anderer Schein annullirt wird; —basket, s. der Tragkorb, das Reſſ; —bar, die Stange im Kamin zum Aufhängen eines Gefäßes; —beam, s. *Weav.* (of a loom) der Garubaum; —bear, —berind, —beron(d), s. † *Lau.* das Tragen auf dem Rücken (von Wild u.), eines der vier Zeichen zur Begründung eines (Wild-)Diebſtahles (vgl. Stalband, dog-draw, bloody-hand); —bench, s. die hintere Bank.

To Bäck'bite, *v. tr.* (*imperf.* backbit, *pp.* backbitten) (Einen) afterreden; (Einen) verleumden. —Bäck'biter, s. der Verleumder. —Bäck'hüing, *I. p. a.* (—ly, *adv.*) afterredend, verleumderiſch; *II. p. s.* das Afterreden, die Verleumdung.

Bäck', *in comp.* —blow, s. 1) der Rückenſchlag; 2) der Schlag mit umgewandter Hand; —board, s. 1) *Mar.* das Lehnbrät hinten an der Seitenwand eines Bootes; 2) (—and shoulder-board) das Rückenbrät zur Beſtärkung einer geraden Haltung; 3) *provinc.* (nord.) das Wirbelf; —bone (ſelten —bone), s. 1) das Halsgrat, die Wirbelsäule; —bone of a hare, das Hinterfüßel eines Hais; 2) *fig. a.* die Hauptſilbe (*A. Thomas*, *Played out* 1, 28); *b.* die Energie, Kraft; to the —bone, *fig.* durch und durch; a Tory to the —bone (*Alth. March.* '72, 302), ein eingeleiteter Tory; 3) —bones, *pl.* die kleinſte Sorte der Wallfiſchbarten; —carry, s. † f. —bear; —cast, s. *caw* s. (nord. u. ſchott.) 1) der Rückfall; 2) *W. Scott* der Unfall; —centre, s. *T.* der Reithangel, die Pünne (an der Drehbank, *Franken*); —chain, s. f. —band; —chamfer, s. (6.) die Rückſchneide einer Sägelſäge; —clouds, s. *pl.* die Windeln; —door, s. die Hintertüre (auch *fig.*).

Bäcked [bäkt], *p. a.* (vgl. To Back, 6) 1) mit einem Rücken verſehen, ... rückig; broad-backed, breitrückig; broken-backed, krenzſahm, krenzſahm; 2) *slang*, auf dem Rücken liegend; tobt.

Bäck'eddy, s. der Nebenſtrudel.

To Bäck'en, *v. tr.* hinausſchieben, verjagen.

Bäck'end, s. 1) *a.* (of the nave) *Cart-wr.* der Hinterteil (hind end) am Etaße; *b.* *Gum-sm.* das hintere Hügelband; 2) *provinc.* (ſec. nord.) die letzte Zeit (der Ernte, des Jah- res &c.).

Bäck'er, s. 1) der Unterſtilger, Helfer, Be- güſtler, bef. der auf etwas od. eine Perſon Wetten, f. To Back, 5; 2) *Archit.* die an eine breite angelegte ſchmale Schieferplatte (beim Decken).

Bäck, *in comp.* &c. —fallor, s. †, der Rückſchlag; —fare, s. das bei weiten Touren vom Droſchkenfuhrer für (seine) Rückfahrt berech- nete Fahrgeld (*Bahn*, *What will he*, &c. 1, 138 u. oft); —fence, s. der Feuerſchirm (an Verweiſungsgewehren); —fan, s. die Rückſchiff- (von Fiſchen); —flap, s. *Sev.* der Hemdſchöß; —frame wheel, s. *Mar.* das Rad des Reep- ſchlägers; —freight, s. die Rückfracht; —

friend, s. (*Sh. Com.* of Err. 4, 2, &c.) der verſteltete Freund, heimliche Feind.

Bäck'gamm'n, s. das Tridtrach, Puffſpiel.

Bäck, *in comp.* &c. —ground, s. 1) der hin- tere Raum, Hinterraum; 2) *T.* der Grund, Hintergrund (eines Gemäldes u.); 3) der Ver- ſted, Hintergrund; —guide, s. *Paper-m.* die Hinterſtaude (*Toll.*); —hair, s. das hintere Kapshaar eines Frauenzimmers; —half, s. †, das Hinterteil.

[Hand zurückweichen.]

To Bäck'händ, *v. tr. joc.* mit umgekehrter

Bäck', *in comp.* —handed, *p. a.* 1) mit umgewandter Hand; 2) (von der Handſchrift) rückwärts liegend; 3) *fig.* unredlich, heimlich, unehrlich, hinterliſtig, trunnen; —handedness, s. die Unredlichkeit u.; a —hander, *coll.* der Schlag mit der umgekehrten Hand (*anal.* die Verwundel); —heave, s. der Gegenſchlag; —heaver, s. die Kornschnige; —hole, s. *Min.* das ſchließ Bohrloch (zum Schießen, der Kie- der (Hartm.); —house, s. 1) das Hinter- haus; 2) *coll.* der Abtritt.

Bäck'ing, s. (vgl. To Back) 1) *Mas.* (auch Filling of a wall) das Füllmauerwerk, der Füllmund; 2) *Weav.* die Schuur, an welche die Fäden beim Geſchirrfraſſen angeſchloſſen werden (*T. Tusch.*); —off, *Spinm.* das Abſchlagen (eb.).

Bäck', *in comp.* —joint, s. *Mas.* der innere Backſteinverband; —jump, s. *cant.* das Hinter- ſenſen; —lash, s. *Mech.* der Spielraum, das Spiel. To Bäck'läh, *v. tr. Mech.* ſchütteln, bewegen.

Bäck, *in comp.* &c. —leaning, *p. a.* ſich rückwärts lehnen, rückwärts gelehnt; —light, s. 1) das von hinten hereinfallende Licht; 2) das Hinterglas (einer Kutfche); —lining, s. das Futter des Falzrahmens (am Schieſen- ſter); —motion, s. der Rückgang, die Rückbewe- gung; —number, 1) rückſtändige Nummer; 2) frühere Nummer (eines Journals u.); —painting, s. eine Art Malerei, wobei die auf die Rückſeite des Glases durch Umdruck übertrage- nen Contouren eines Kupferſtiches mit Olfarbe ſiluminirt werden; —parlour, s. das hinter- wärts gelegene Beſuchzimmer; —part, s. der hintere Theil, das Hinterteil; —payment, s. die rückſtändige Zahlung; —piece, s. 1) das Rückſchild (einer Riffung u.); 2) (of a head- collar) *Saddl.* der Schwanzriemen (der Reit- halfter); 3) (of a sword-hilt) die Klappe (des Säbelgeſäßes); 4) *Archit.* a) das Altarblatt; b) (curved —piece, arch-piece) das Krenz- ſchild, Bogenſchild (eines Bogenſtütztes); —pior, s. *Archit.* der zurücktretende Kämpferſteiler, die falſche Ant; —plate, s. 1) das Rückſchild (eines Panzers); 2) *T.* die Reifeſchale; —premisses, s. *pl.* Hintergebäude; —pressure, s. *Steam-eng.* des Dampfbau; —profile, s. das von hinten geſehene Profil; —puppet, s. *Turn.* die Hinterrade (an der Drehbank); —qua- drant, s. f. —staff; —quilt, s. *Coach-m.* die Rück- od. Hinter-Matratze.

† **Bäck'räck**, **Bäck'räg**, s. (aus Bacharach entſtanden, vgl. Hockemer) der Bacharach (Reinwein).

Bäck', *in comp.* —(rent, s. der rück- ſtändige Paht, Miete; —return, s. (*Sh. Hen.* V 5 chor.) die abermahlige Rückkehr; —roller, s. *T.* die Kettenwalze; —room, s. die Hinter- ſtude; der hintere Raum; —rope, s. *Mar.* ein (vom Bugſpriet u.) binnenbords ſührendes Seil; —saw, s. *Join.* (auch Backed saw) der deutſche Fuhrſchwanz (Säge); —screen, s. *Fort.* das Rückſchirm; —set (—set), *I. s.* (ſchott.) das Hinderniß, welches Jemand in ſeinen Plänen hemmt od. zurückbringt; der Rückfall; *II.* (back- set) *p. a.* †, von hinten angegriffen; 2) (ſchott.) von Mattigkeit ergriffen, abgemüdet; —settle- ments, s. *pl.* die entferntesten (weſtlichen) Niederlaſſungen in den B. &c. u.; —settler, s. der Bewohner einer ſolchen Niederlaſſung; —shaft, s. *T.* die Treibweſſe; —shearing, *v. s.*

Cloth. das Abrechten, Scheren auf der Rehrſeite; —shop, s. der Hinterladen, das hintere Ge- wölbe; —show, s. der getragene Guckſtaff (*Hoppel*); back'side, s. 1) †, a) die hintere Seite, Rückſeite, das Hinterteil; b) (*Sh. Cymb.* 1, 3) der fern liegende Theil (einer Stadt; auch noch ſchott.); c) der Hof od. Raum hinter einen Hauſe; 2) der Hintere (des Thieres und des Menſchen); —sight, s. 1) das Rückwärts-ſehen; 2) das (hintere) Abſehen, das Klapp-Biſir (eines Vemehrs); —sinew, s. die Bengeſchle (eines Pferdes); —slang, s. eine Art ſlang, wobei die Worte rückwärts ge- ſprochen werden, z. B. namowifir woman, &c., *Slang D.*

To Bäck'släng, *v. intr. slang.* (to — it) auf einem Umwege gehen, einen Umweg nehmen, um etwas zu vermeiden.

To Bäckslide [B., J., W., F., Ju., Wh., Sn., Cool., Nutt., Don.; bäckslide, Sh., P., Ent., Reid, Craig, Storm., daneben jedoch der letztere: backslid'ing, backslid'er], *v.* (*irr.*) *imperf.* backslid; *pp.* backslidden, backslid; *intr.* vom Glauben abtrünnig werden; b-ing, *I. p. a.* *fig.* abtrünnig; *II. p. s.* der Abfall (von Glauben); b-r, s. der Abtrünnige.

Bäck, *in comp.* &c. —slitting, s. *Gum.* der Spielraum zwischen den Fellen neuerer Räder; —sloped, *p. a.* (von der Handſchrift) rückwärts liegend; —slum, s. *vulg.* die Splunne; im *pl.* die verſchütteten Gassen und Winkel (einer Stadt); —snatches, s. *pl.* eine Art niedrigen Tanzes (*Hoppel*); —square, s. *T.* das Winkel- maß mit Anſchlag, der Anſchlagwinkel; back- staff, s. *Naut.* der Sonnenſchattenmeſſer; —stairs, s. *pl.* 1) die Hintertreppe, heimliche Treppe; 2) *fig.* die Hintertür, der trunne Weg; —stand, s. † (*Bp. Hall*) der Rückhalt; —star- ling (auch Tail-starling), s. *Bridge-b.* das Pfeilerſteinhaupt, der Halbpfeilerſtamp, der Pfeilerſteig; backstays, s. 1) meiſt *pl. Mar.* die Parbunen, ſtarke Taue vom Zapf bis hinter die Mastbaue; breast —stays, die Seitenpar- bunen; standing —stays, die ſtehenden Par- bunen; travelling —stays, die Vordrparbunen der Steigen; 2) *Print.* ein Lederriemen zum Aufſtellen des Karrens einer Druckerpreſſe; —step, s. *Mil.* der Rückſchritt (auch beim Tanz; to do the —steps, rückwärts ſchreiten).

Bäck'ster, wie Bakster, u. f.

Bäck, *in comp.* &c. —stitch, s. *T.* der Stepp- ſtiſch (beim Nähen); —stock, s. †, das große Steil (Brenn-)Holz; —stone, s. (*provinc.* bef. ſchott.) der heiße Stein (zum. das heiße Eisen) zum Baden; —strap, s. 1) die Hinterröhre, der Hinterrücken (an einer Kutfche); 2) *pl. coll.* eine Art Stiefel (*Hoppel*); —street, s. die abgelegene Straße; —striking, *p. s. provinc.* (*Suff.*) eine Art zu pfählen, wobei die auf- geſpähigten Eſſen wieder umgelegt werden; —stroke, s. 1) f. —blow; 2) *Steum.* der Hub rückwärts; (*Hertslet*) der Rückgang (Rück- ſchlag); —swanked, *p. a. t.* mager, dürr (von Pferden; *H.-U.*); —swayod, *p. a. Vet.* Schmerz u. Schwäche in den Nieren ſeidend; —sweet, s. (of the wares) *Mar.* die Wierſee; —sword, s. 1) das einheimische Schwert, der Handegen, Hieber; 2) ein Stod mit einem Korbeſchiff zum Fischen; das hölzerne Hiebſpriet; 3) das Feghen mit einem ſolchen Spriet; —sword man, der Sieb-Fegher; —tack, —take, s. *Se.* *Law.* der Paht-Contract auf Grund einer Hypo- thek (*Jamieson*); —tool, s. *Bookb.* das Fieſel- Eisen, Rückſchneid, der Strich od. Fadenſtem- pel; —train, s. der rückwärts (aufwärts) fah- rende Zug (auch Up-train); —trick, s. 1) ein Fingerkluſſ, um dem Gegner von hinten beizu- kommen; 2) (*Sh. Twelfth Night* 1, 3) der Rückſchritt (beim Tanzen u.).

Bäck'ys, s. *coll.* für Bakehouse (wie deutſch *provinc.* das Bäſ' für Backhaus, vgl. Bakehus).

Bäck-völvet, s. der Körpersummet, gesöpferte Sammet.

Bäckward, I. or **Bäckwards**, *adv.* 1) *lit.* & *fig.* rückwärts, zurück; he had shot all his horses b-s (*Kingsley*, *Herew.* 2, 221), er hatte allen Pferden die Hüften verkehrt aufgeschlagen; it should seem then, that Dobbin's tail grows — (*Sh. Merch.* of Ven. 2, 2), ... daß D.'s Schwanz zurück wachse, d. i. kürzer werde; 2) auf den Rücken (*Dryd.* nach *J.*, *Sh. Rom.* & *Jul.* 1, 2, &c.); to spell — (*Sh. Macb* Ado 3) 1), *fig.* verkehrt auffassen; II. *adj.* 1) (+ly, *adv.*) abgeneigt, widerwillig, feindselig; 2) langsam, träge, verdorren, schlüfrig; 3) *lit.* & *fig.* langsam wachsend, spät reifend; (von der Zahnszeit zc.) zurück, spät eintretend; III. s. (*Sh. Temp.* 1, 2) die Vergangenheit.

† To **Bäckward**, v. tr. zurückhalten, hindern.

Bäckwardation, s. *Comm. slang.* Zinsen (von Staatspapieren zc.) welche der Verkäufer noch tragen muß.

Bäckwardness, s. die Abgeneigtheit zc. f. **Backward**, *adj.*; 2) die Trägheit (to good works [*Alterb.* bei *J.*], in guten Werken), Schülfheit; 3) die Blauheit (im Handel); 4) die Unfertigkeit; to be in a state of —, zurück (nicht vorgefchritten) sein.

Bäck..., in comp. —washed, p. a. nach dem Räumen vom Öl gereinigt (wie Wölle); —water, s. 1) das Etwaasser; 2) das Seifenwasser (im Ggf. zu Fahrwasser); coming after us by the —water, when our own two boats were ... in mid-stream, *Dickens*, *Great Exp.* 1, 268; —woods, s. *pl.* die (american.) Hinterwälder, f. —settlements; —(woodman), s. der (american.) Hinterwälder; —wool, s. die Rückenwolle; —word, s. die Rückantwort; —work lock, s. das Schlüssel, Griffschloß (an Percussionsschwehren); —worm, s. gew. *pl.* die Fadenwürmer, Krankheit der Pferde u. Ziegen, f. Filander; —word, s. t. die Wallmürz (Comfrey); —wounding, p. a. (*Sh. M.* für *M.* 3, 2) den Rücken od. von hinten verwundend (v. der Verwundung, vgl. To Backbite); —yard, s. der Hinterhof.

Bäcon, s. 1) der Speck; 2) t. das Schwein (*Span. Trag.* bei *Lath.*, &c.); on b-s, on! (*Sh.* 1. Hen. IV. 2, 2), fort, ihr Schweine, fort! a slice of —, eine Speckseite; a gammon of — (*Sh.* 1. Hen. IV. 2, 2), die geräucherter Schinken; to gain the — (vgl. *Ainsie*. The Flich of —, T. E.), die Speckseite gewinnen; he has a good voice to beg (od. cry) — (*Grove*, &c.), *loc.* er hat eine widerige Stimme; to save one's —, coll. mit heiler Haut davon kommen, sich vor Schäden hüten; —faced, p. a. *coll.* ein rundes, volles (od. Bollmunde-)Gesicht habend; —hog, s. das fette Schwein, Wastichwein.

Bäconian, *adj.* bäconisch, auf den Philosophen Bacon bezüglich.

† **Bäcüle**, s. f. Basenle. [*monit.*]
Bäcülite, s. *Geol.* der Baculit (Art *Vacuolom'etry*, s. die Vacuometrie, Vermessung mit ausgestreckten Stäben).

Bäid, I. *adj.* (*compar.* **Badder** †, *Chauc.* bei *H.-L.*, *Lyly* bei *N.*; auch noch nordengl.; *superl.* **Baddest** †, *Belege* bei *Todd*) 1) schlecht, schlimm, böse, übel; arg; 2) schädlich, ungesund; 3) *coll.* krank (oft, an, vgl. *Todd*); 4) *Phys.* schlecht (v. der electr. Leitung); 5) *Comm.* in schlimmer Lage befindlich, unfruchtbar; to throw (auch to send) good money after —, proverb, sein gutes Geld auf eine sehr unsichere Unternehmung auslegen (das Lebendige auf's Tote legen); —is the best (nämlich one can say of it, &c.), „schlecht“ ist das Beste, was sich dazu sagen läßt, die besprochene Sache ist im günstigsten Falle herzlich schlecht zu nennen; to be taken —, *coll.* unwohl od. plötzlich krank werden; a — debt, eine schlechte, zweifelhafte Schuld; —fortune, das Unglück; —health,

übles Befinden, Krankheit, Unpäßlichkeit; a —job, ein schlimmer Handel; —hours, die schlimmen (d. i. die Nacht-)Stunden (bei Krankheiten); to keep — hours, des Nachts spät nach Hause kommen; it has a —look, es sieht schlimm aus; —news, schlechte (ungünstige) Nachrichten; —papers, *pl. Comm.* schlechte Papiere (Papiere, die in schlechtem Credit stehen); —paymaster, der schlechte Zahler; in —time, zur unrechten Zeit (z. tr.); —weather, schlechtes klimatisches Wetter; to have a —word to say of one, Einem etwas Schlimmes nachsagen od. anhängen.

II. *adv.* *coll.* wie **Badly**, bes. 3.

III. s. 1) das Schlechte, Böse zc.; the fellow has more — in him than ... (*Lever*, *Fosbrooke* 2, 306), hat mehr Schlechtes, Böses in sich, als ...; 2) die schlimme Seite; to go to the —, 1) sich zum Schlimmeren wenden; (immer) schlimmer werden; 2) sich dem Bösen (Kaster) zuwenden, zu Grunde gehen; she was more than five hundred pounds "to the bad" (*Kingsley*, *Austin Elliot* 280), sie war mehr als fünfshundert Pfund „hinter sich“ (d. h. fälschlich).

Bäid, *imperf.* von To **Bid** (auch im *Altengl.*, vgl. *H.-L.* unter To *Araise*, &c.) für das gew. **Bäde** (auch bei besseren Schriftstellern: sie — him farewell, *Mrs. Gore*, *A Life's Loss*. 93, &c., vgl. *Forbad*; auch *Tenn.* 5, 92; &c.).

† **Bäidäler**, s. die (Mineralen-)Fäulung (vor Einführung der Batone).

Bäid-causer, s. (*Sh. Rich.* III 4, 4) der Unheilstifter, Urheber des Bösen.

Bäid'er, **Bäid'est**, f. **Bäid**.

Bäid'ish, *adj.* *coll.* ziemlich schlecht.

Bäid, *imperf.* v. To **Bid**; *zum. adv.* *pp.* (für *bidden*); she had — him welcome (*Trol.* *Can you*, &c. 1, 31); dr f. *Orley Farm* 147.

Bäide, s. das Zeichen, Abzeichen, Kennzeichen; Merkmal (oft *fig.*); — of office, das Amtszeichen; 2) *Mar.* die untere (mit Fenstern versehene) Gallerie; painted — (od. painted od. false gallery), die falsche, die lose Gallerie (in einem Rauffahrer).

To **Bäide**, v. tr. mit einem Kennzeichen versehen, kennzeichnen; brandmarken; all b-d with blood (*Sh. Macb.* 2, 3), ganz mit Blut gezeichnet.

Bäideless, *adj.* ohne Abzeichen.

Bäid'er, s. 1) *Zool.* der Dachs (*Meles tarus* L.); 2) T. ein Pinzel aus Dachshaaren zum Formbemischen; 3) a) *Law*, der privilegirte herumschweifende Korn- und Viehtalienhändler; b) der Höter; *hanfiter*; 4) Spottname der Bewohner von Wisconsin; 5) b-s, *pl. cant.* (*Grove*) Räuber an Glüssen, welche die Verbannten erlösen; black — (*Bull. Hud.*), der Schwarzgros, Geistesige; —baiting, s. die Dachshege, Dachs Jagd; —gin, s. die Dachs Falle, das Dachsreißer; —legged, p. a. dachsbeinig; —skin, s. das Dachsfell (*Sport.* die Dachsreißerwarte).

To **Bäid'er**, v. tr. 1) *coll.* plagen, quälen, (sich) zücken; 2) (schott.) schlagen; b-ing, p. s. die Quälerei. [*star*].

Bäid'gen, s. (osind.) der Sternanis (anise-**Bäid'gen** (*corr.* **Bäid'gem**), s. (frz.) der Badigeon: 1) der Gipsmörtel; Bildhauerfitt; Steinmörtel; 2) *Mar.* (yellow —) das Mauergelb, die gelbliche Lauge.

Bäid'age [*bäid'äizh*], s. (frz.) der tändelnde Scherz, die Schererei.

Bäid'ly, *adv.* 1) schlecht zc. f. **Bad**; 2) (n. il.) schwerlich, kaum (*Hardly*); 3) *coll.* dringend; to want a thing —, etwas dringend brauchen, nötig haben (auch bei besseren Schriftstellern).

Bäid'ness, s. 1) a) die schlechte, böse Beschaffenheit, Schlechtigkeit zc. f. **Bad**, *adj.*; b) die Schlechtigkeit, Bössartigkeit zc.

Bäel, s. *provinc.* f. **Bale**, 3.

Bäff, s. (schott.) 1) a) der Puff, Schlag; b) der Stoß; 2) der Schuß.

To **Bäff**, v. tr. schlagen; puffen.

Bäffetas, **Bäffas**, s. *pl.* **Bafts**, ein ostindisches Baumwollenzug (white, gebleicht; brown, ungebleicht).

To **Bäffle**, v. I. tr. 1) (eine Sache) unwirksam, zu nichts machen, vereiteln; it b-s description (*Smollet*, *Grattan* bei *Str.*), es läßt sich nicht beschreiben, es ist unbeschreiblich (vgl. To *Beggar*); 2) a) (von Personen zc.) die Pläne (des Feindes zc.) vereiteln, (ihn) täuschen, (seine Erwartungen) zu nichts machen; b-d hopes, getäuscht, vereitelte Hoffnung; d) (einer Falle zc.) durch List entgehen, (sich) vermeiden; II. *intr.* (*Barrow*, m. il.) Betrug üben.

Bäffler, s. 1) der (auch das) Vereitelende, der Täufcher (die Täufcherin); 2) etwas was den Anderen aus der Fassung od. zum Schweigen bringt, der schlagende Gegenbeweis (*Hoppe*).

Bäffling, I. p. a. (—ly, *adv.*) täufchend zc.; a —wind, ein Wind der oft umfegt; II. —ness, s. die Unzuverlässigkeit, Unbekändigkeit (von Dingen zc.).

Bäg, I. s. 1) der Sack, Beutel; der Reisefack (carpet-bag, vgl. *Bag-man*); 2) (paper bag, *Dickens* bei *Str.*) die (Papier-)Tüte; 3) das (Stuh-)Gutter; 4) der Haarbentel; 5) *Comm.* der Ballen (Wolle = 240 Pfund; Baumwolle zc.); 6) *Vel.* das zur Erregung des Appetits eingegebene Arzneizusatz; —and baggage, Sack und Pack; *coll.-s.* — of bones, der Knochen, magere Mensch; to get the —, (von Dienstboten zc.) fortgeschickt werden; to give one the — (to hold), *fig.* Einen hintergehen, aufhören, hinter sich führen, sitzen lassen (schon alt, vgl. *N. Gl.*).

To **Bäg**, v. I. tr. 1) a) in einen Sack thun, einpacken; b) *Sport.* in die Jagdtasche stecken (= schießen); c) (einen Billardball) ins Loch spielen; to — one's self, sich verlassen (vgl. To *Pocket*); d) *fig.* in die Falle locken (z. B. eine Arme, to entrap, *Wb.*); 2) besafien, beladen (mit einem Beutel zc.); 3) (to — np) aufschwellen, aufblasen (auch *intr.* schwellen, sich aufblasen); 4) *Agric.* eintreiben (Ebsen zc.); II. *intr.* 1) f. tr. 3; 2) trüchig od. schwanger werden.

Bagasse [*bagas*], s. (frz.) die ausgepreßte Stengel des Zuckerrohrs, das ausgemahlene Zuckerrohr.

Bägañelle, s. 1) die Kleinigkeit, Lappalie, Zündel; 2) eine Art Stof-Billardspiel; —board, s. (*Dickens*, *L. Dorrit* 2, 200; *Miss Fonges*, *Hopes & Fears* 1, 90, &c.) das hierzu benutzte Brett.

Bägañz [*Crabbe*], f. **Bagasse**.

Bäg', in comp. —filter, s. *Sugar-w.* der (Zahnr)ische Filtrir-Apparat (Sack-filter); —fox, s. *Sport.* ein eingefangener in einem Sacke aufbewahrter (zur Jagd bestimmter) Fuchs; —ful, s. (*Spiers*) der Sackvoll.

Bäggäde, s. 1) die Bagge, das Gepöck (einer Arme zc.); 2) das Passagiergut, Reiseged (vgl. das in dieser Bdg in Engl. üblichere Luggage); 3) *coll.* a) die niedrige Dirne, der Nidel, das Menich; b) das feste Frauenzimmer, die vorlaute, lose Dirne; —horse, s. das Paderp; —master, s. der Badmeister; —warehouse, s. die Badkammer (bei im Zollhause zur Untersuchung des Reisegedädes).

† **Bäggäger**, s. der Truintheist.

Bägged [*bägd*], p. a. 1) (von Thieren) trüchig; 2) *vulg.* schwanger.

Bäggie, s. (nordengl. u. schott., *Verfärg* von *Bag*) der Bauch.

Bägginess, s. das Baufähige, sackartig Aufgebauhtige, die herabhängende Nülle (a bland — in his unwhiskered cheeks (*Gold* & *Tales* 1, 234).

Bägg'ing, p. s. 1) das Einfachen zc. f. To *Bag*; 2) die Sackleinwand, Packleinwand.

Bägg'y, *adj.* fadig, baufähig; —breaches, die Pannphosen.

Bägg'lock, s. *Lock-sm.* das Fellschloß;

scrow barrel —, das Schraubenfischloß; puzzle —, das Verwirrloß; thumb —, das Daumenfischloß.
Bäg'uun, s. coll. der Musterreiter (Handlungsreisende, commercial traveller).

Bäg-nét, s. das Sacknetz (zum Fischfang).
Bägn'fo (bän'fö), s. 1) (w. il.) das Badehaus, die Badefuge; 2) (w. il.) das Bordell; 3) das Bagno, Gefängnis für Galeerensclaven etc.; — kooper s. 1) der Bader, Bademeister; 2) (od. — pander) der Bordellwirth.

Bäg-pipe, s. die Sackpfeife, der Dudelsack.
To Bäg-pipe, v. tr. Mar. (the mizen, das Besansegel) bad legen.

Bäg-piper, s. der (Dudel-)Sackpfeifer.
Bäg-püddlung, s. der englische (od. Ser-vierten-)Kloß. (Hilfliches (viertes) Meer.

Bäg-rée, s. Mar. ein in der engl. Marine.
Bäg-trüiss, s. Med. der Tragbeutel, das Enphenorium.

Baguette [bag'et'], s. (frz.) Archit. der Rundstab, das Stäbchen (am Gefirnis).

Bäh'ma [andj bah'ma], s. Bahama; — channel, die B. Straße; — od. Lucayo Islands (Bah'mas), die B. od. Lucayischen Inseln.

Bahar, s. (östind.) Bahar, Wehar, das Handelsgeviert von 400 bis 550 Pfund.

To Bälne [bän], v. tr. & intr. (frz. baigner) baden (To Bain).

Bälk'lean, adj. Bälklich; — range, das A. Bäl, s. 1) *Law*, a) der Birge; die Birgenschaft; b) der Wechselbirge, Wechsel-caveat; der Aval, die Wechselbirgenschaft; to admit (one) to —, (Einen) gestatten, Birgen zu stellen; to find —, sich Birgen verschaffen, Birgen stellen; to go — for —, für ... Birgenschaft leisten, birgen (auch fig. Bradon, Leichten Court 300); to hold to —, nöthigen, Birgen zu stellen, nicht ohne Birgenschaft der Haft entlassen; to put in —, Birgschaft stellen; to stand —, Birgschaft leisten, Comm. avaliren; — upon —, auf Birgenschaft (aus dem Gefängnis) entlassen, losgeben.

B. Bäl, s. 1) *provinc.* a) der Heisel, Griff (eines Kessels, Eimers etc.); b) der Fisk (einer Sense); c) *Mar. pl.* die Bogen od. Heisen eines Bootes, worauf das Sonnenbild steht; 2) *provinc.* (bes. schott.) a) das Signalfuer, Feuerzeichen; Freudenfeuer; b) das Feuer, die Lohe (auch fig. die Liebesglut); 3) a) †, die Grenze im Walde; b) die Scheidewand zwischen den Ständen (in Eställen).

A. To Bäl, v. I. tr. *Law*, 1) zur Birg-schaftleistung anhalten (auch to — over); gegen Birgenschaft freigeiben; 2) sich (für ...) verbürgen, Birgschaft leisten, (to — out) losbürgen; 3) (Wirth etc.) deponiren, einständigen (für einen bestimmten Zweck); II. *intr.* 1) Birge sein, Birgschaft leisten; 2) *Comm.* avaliren, für Wechselschuld bürgen.

B. To Bäl, v. tr. (to — out) (ein Boot) ausheizen, ausfüßfen.

Bäl'able, adj. 1) fähig gegen Birgenschaft freigegeben zu werden; 2) a — case, ein Rechts-fall, wobei der Angeklagte gegen Birgenschaft freigegeben werden kann; 3) cautionfähig.

Bäl'lage, f. Balliage.

Bäl'bönd, s. die Birgschafts-Obligation, der Birgschaftschein.

Bäl'ee, s. (im Ggf. zu Bälör) *Law*, der Depositat, Verwahrer (einer Sache) gegen Birg-schaftsleistung etc.

Bäl'er, s. 1) der Deponent, Einhängiger etc.; 2) Mar. das Schöpfgefäß, der Schöpfer.

Bäl'ley, s. (lat. *Ballium*) 1) †, der Burg-hof, Schloßhof; 2) das Gefängnis, bes. das Londoner Old Bayley, Sitz des Central Criminal Court; 3) f. Ballif.

† **Bäl'lage**, s. (water —) 1) das Amt, der Bezirk eines (water-)ballif, w. f.; 2) das Ton-nenmaß (Art Ein- u. Ausfuhrmaß in London).

Bäl'le, s. (schott.) 1) der Alderman eines royal borough; 2) f. Baron-bailie.

Bäl'liff (selten Bailiff) s. 1) der Amtmann, Landvogt; 2) der Schloßvogt; 3) a) der (vom Sheriff) eingelegte Vogt, Schutzherr; b) der Gerichtsdienner, Häfcher; 4) der Verwalter, Schaffner, Renten-Einnehmer, Amtmann (auf Patrimonialgütern [farm-bailiff] etc.); — of the forest (wood-bailiff), der Wäldervorsteher.

Bäl'l'wick, s. der Amts- od. Gerichtsbegier eines Bailiff; die Begier.

Bäl'l'le [bäl'; auch B-n.], s. 1) †, f. d. f. B.; 2) (schott.) f. Bailie.

Bail'lon, s. (frz. balayage) *Swy.* der Bail-son, Instrument zur Offenhaltung des Mundes bei Operationen in denselben.

Bail'ment, s. 1) das Deponiren gegen (aus-drücklich od. stillschweigend angenommenen) Birg-schaft, die Übergabe eines anvertrauten Gutes od. Deposits; 2) das (gegen Birgenschaft) an-vertraute Gut, Depositum.

Bäl'lor [im Ggf. zu Bäl'es: Bälör], s. der (gegen Birgenschaft) Deponirende, Deponent, Eimer der ein Gut (Glitter) anvertraut.

Bäl'l'piece, s. der Zettel (von Papier od. Pergament), welcher die Anerkennung einer Birgschaftsleistung enthält. [2] f. Bailiwick.

† **Bäl'ly**, s. 1) der Bittler, f. Bailiff. 3; A. † **Bäl'n**, Bälne, s. (frz. Bain) das Bad.

— **To Bäl'n** (e), v. intr. baden (vgl. To Baigne).

B. † Bäl'n, s. der Bann, Fütch (Ban).

C. Bäl'n, s. (schott.) der Knochen (auch Bane, engl. Bone).

Bäl'n, adj. (—ly, adv.) *provinc.* 1) (nord-engl. u. schott., auch Bane) a) nahe zur Hand, bereit; b) bereitwillig, dienstfertig, freundlich; 2) (östengl.) behend, flink, geschmeidig; schmiegsam. [Groß]knöchig (*Burns*).

Bäl'nje, adj. f. schott. (für Banie, engl. Bony)

Bäl'ram [Sm., Craig, Nutt.; br-, Worc., Wb. (neueste Ausg.)], s. (türk.) das Bairam-Fest.

Bäl'rman, s. († u.) schott. der von aller Habe entsetzte (bare) Schuldn.

Bäl'rn, s. (nordengl. u. schott.; nordengl. auch Bearn, Barn) das Kind; B er l.: Bäl'r-nje, das Kindchen, kleine Kind; bairnie of the ee, die Pupille des Auges (vgl. Baby 3); — wort, s. die Maßföbe (Bais).

Baisemain, s. (altfrz., Spenser bei H.-L.) die Ruhhand, das Compliment.

To Bälst, v. tr. (nordengl. u. schott. [nach Longmuir zu spr. baast]) schlagen; übermässi-gen (To Baste).

A. To Bälst, (adj. bälstan, beizen, d. i. beissen machen) v. I. tr. 1) mit Nahrung od. (Zhiere) mit Futter versehen, bes. unterwegs (auf der Reise) füttern (Pferde etc.; jedoch wie das deut-sche „füttern“ durch Verlassung des Object's intr.; bann überh. einkehren, anhalten); 2) a) (Hunde) anhegen, (Falken, Stöckvögel) beizen; b) (von Hunden etc.) (Wären, Stiere etc.) hegen; auf (with Acc.) Jagd machen; abjagen; c) fig. hegen, abhegen, abjagen, bis aufs Äußerste plagen, quälen, reizen; erbittern; 3) (v. Bait, s. 2) a) to — one's hook, Köder an die Angel stecken; b) ködern, anlocken; II. *intr.* 1) ein-kehren, vgl. tr. 1; 2) a) *Falc.* (mit at, auf die Beute) stoßen; b) entweder v. r. pr. zum An-griff ansetzen, od., wie schon N. vermuthet, v. frz. *battre*, vgl. To Bate, (von Raubvögeln, bes. Falken) mit den Füßeln schlagen, die Flügel spreizen um zu fliegen, (beim Anblick der Beute) flattern.

B. To Bälst, v. tr. & intr. *provinc.* (nach H.-L.) für To Bate.

Bälst, s. 1) das Füttern; die Einkehr; die Erstfischung auf der Reise, der Zubis; vgl. To Bait, A. 1; 2) a) der Köder, die Ködelpfeife; b) fig. die Lockung, Reizung; — poko, s. no r. d. der Futterfisch, Reizfisch; — worm, s. der als Köder gebrauchte Wurm, (Regen-)Wurm zum Angeln. [(schott.) schlagen.

To Bäl'tel, **To Bäl'tel**, v. tr. († u.) n. o. r. d.

Bäl'th, *pron.* (nord. u. schott.) beide (Both).

Bäl'ting, v. s. 1) das Anhalten auf der Reise zum Füttern etc. vgl. To Bait; die Ein-kehr, Erstfischung; — place, die Herberge, das Wirthshaus; 2) das Fegen etc., die Füge; die (Fallen-)Beize; bull —, die Stierhege; — place, der Fegplatz, Feggarten, die Füge.

Bälze, s. der Boh, Boi (wollenes Zeug).

Bajadere, s. f. Bayadere.

Bajoc'co, s. (ital., pl. Bajoc'chi) der Ba-jocco (napferne Scheidemünze des Kirchenstaates, etwa 5/16 preuß. Pfennig).

To Bäke, v. I. tr. (*reg.*, nur zum. wird als pp. Baken geb.) 1) a) baden (To Bate etc.; auch *Pott.* — brennen, Ziegel etc.); b) (beim Berg-boden etc.) ausglühen; *Found.* auslösen, hart brennen; to — at a white heat, *Pott.* bis zum Weißglühen ausbrennen (*Thl.*); 2) a) (*Sh. Rom.* & *Jul.* 1, 4) zusammenbadeten, sitzen, fleben (das Haar, vgl. *ell-lok*; nach a. *Legat*: cakes ft. bakes, vgl. jedoch die ähnl. Bdtg des *intr.* 3 u. baked with frost (*Temp.* 1, 2), vom Frost geronnen, erstarrt; b) dörrten, verbüßen; (ist) melancholy had bak'd thy blood (*Sh. K.* John 3, 3); baked-meats, † (*Sh. Rom.* & *Jul.* 4, 4; *Haml.* 1, 2), das Gebäckene, die Pastete; II. *intr.* 1) baden; 2) sich (gut od. schlecht etc.) baden, sich baden lassen; 3) zusammenbadeten, (von der Hitze) dörren werden, dürrten.

Bäke, *in comp.* — house (*coll.* Bäke'hus [*Etiol.* Sil. Marner 133], Bäck'us [*Housch.* Words 34]), s. das Backhaus, die Bäckerei; Backstube; — meats, s. pl. f. baked-meats, oben.

Bäker, s. 1) der Bäcker; 2) *Am. coll.* ein kleiner tragbarer Backofen aus Zinn; a —'s dozen, *coll.* ein Bäckerdutzend (dreizehn, zum. auch vierzehn, vgl. *ell-lok*); —'s forman, der Werkmeister in einer Bäckerei; —'s boy, —'s man, der Bäckerbursche; —'s itch, *Med.* die Bäckerkrätze; —'s salt, das von den Bäckern statt der Hefe gebrauchte Salz, d. i. kohlen-saures Ammoniak; *fam-s.* —'s foot, s. ein ein-wärts gewendete Fuß; —'s kneed, —'s legged, p. a. knieförmig, mit einwärts gerichteten Bei-nen, humpelbeinig.

Bäker'y, s. die Bäckerei (Sandwerk und local eines Bäckers).

Bäke'ster (Bäks'ter, Bäs'ter), s. († &) *provinc.* (bes. nord. u. schott.) der Bäcker, die Bäckerei.

Bäk, († &) *provinc.* (bes. nord. etc.) in ver-schiedenen Zügen für Back — gard, der Backstrab; — land, das Hinterland; auch (schott.) Hinter-haus; — man, der Backfolger, Anhängler etc.

Bäk'höuse, s. (nord.) das Backhaus (vgl. Bakeshouse).

Bäking, v. s. 1) das Backen; Breinen etc.; vgl. To Bake; 2) a) das Gebäc (die auf ein-mal gebackene Menge); one —, ein Ofen voll, ein Gebäc; ein Schib; bread of the first od. second —, Brot vom ersten od. zweiten Ge-bäc; b) (of bricks) ein Brand (Ziegel); a — of clay — (tobacco-pipes, ein Brand thürner (Tabaks-)Pfeifen; — apple, s. der Backapfel; — dish, s. die Backschüssel; — engine, s. die Backmaschine; — pan, s. die Backpfanne, Torten-pfanne; — pear, s. die Backbirne; — plate, s. das Backblech; — pot, s. *Glass-u.* der Aus-glühkopf; — stone, s. der Backstein; — tin, s. die Brotform; — trade, s. das Bäckerhandwerk; — wall, s. *Found.* die Ausbrennmauer. [Wales.

Bälä [*Beeton*, bälä, Craig], s. Et. in Bäl'am [bäl'am], s. 1) Bälcam (Wahr-jager aus Pethor am Euphrat, Numb. 22, 2. &.); 2) *slang*, der Fäulnisbüßer in Zeichnungen (Mit-theilung wunderbarer Vorfälle etc.).

Bäl (Bäl), s. (lett. baile, ball) der Ort, die Stadt (in vielen schott. Ortsnamen, wie Bälmoor, &c.).

Bäl'achöng, s. Balastichan (Speisewürze in Siam etc. aus zerstoßenen [getrockneten] Fischen mit Salz).

Bäl'ad(e), s. † für Ballad.

Bäl'e'na, s. (lat. pl. balæ'næ) der Wallfisch.
Bäl'ghäut', s. („oberhalb der Ghaute“ gelegene) brit. Provinzen in Vorderindien.

Bäl'lak, s. Balak, moabit. König.

Bäl'an / **Wb.**, **Bäl'an**, s. eine Art Fippfisch (an der engl. Küste).

Bäl'ance, s. (v. frz.) 1) a) die Wage; a mote will turn the — (Sh. MNDr. 5, 1), ein Stäubchen wird den Ausschlag geben; b) auch (gläs. wie Scales) im pl.: in the b-s (Jerem. 32, 10), auf einer Wage; daher im sing.: die Wagchale; Sh. Merch. of Ven. 4, 1 (ohne Pluralform) are there — here? ist eine Wage da? 2) lit. & fig. das Gleichgewicht; he sprang on the throat of the giant with an impetus that threw him from his — (Bulw. bei St. r.), ... mit einer Wucht, die ihm das Gleichgewicht benahm (die ihn umwarf); — of power, das Gleichgewicht der Macht; 3) Astr. die Wage; 4) a) die gleichmäßige Haltung (of the body, des Körpers); b) Danc. der Schwebeschritt; 5) Horol. die Uhrrie (in einer Uhr); 6) a) das Gegengewicht; b) das Übergewicht; der Überschuß (conf. Comm-s.); fig-s. 7) die Abwägung; a) die (genante) Vergleichen; in equal —, in gleicher Wage, mit voller Unparteilichkeit; upon a fair —, bei genauer Abwägung, Vergleichen; to lay in — (Chauc.) †, auf's Spiel setzen, wagen; you will find upon the — that ..., nach reifer Erwägung werden Sie finden ...; b) das Schwanen, die Ungewissheit, Unsicherheit; to be (still) upon the —, (noch) schwanken, unschlüssig sein; 8) Comm-s. die Bilanz; a) die Ausgleichung eines Conto's; b) die Uebersicht der Einnahme und Ausgabe, Hauptbilanz; c) der Etat, Bestand, Vermögensstand; d) die Schlußrechnung, (final-) Schlußbilanz, der Abschluß; e) der Rechnungsfahlo, Rechnungsrest; überfahlo, überrest; Zahlungserest; first od. trial —, die Probabilanz; — of (an) account, carried forward, der Vortrag einer Rechnung, der Rechnungsfahlo; amount of —, der Saldobetrag; — of accounts, der Rechnungsabschluß; — at (of) credit, die Bilanz im Credit; — at (of) debit, die Bilanz im Debit; — of figures, der Zahlenfahlo; — of interest, der Zinsenausgleich, Zinsenfahlo; — of trade, die Handelsbilanz (Unterschied zwischen dem Betrage des Aufwands und Einnahmehandels eines Landes); to have a — in one's favour, gut haben; — in our favour, Saldo in unsern Gunsten, kommt uns ...; — in your, in my &c. favour, Saldo Ihnen, Saldo mir re.; — to their debit, Saldo zu Ihren Lasten; to leave a — in one's debit, in Rest bleiben, restieren; to striko a —, die Bilanz machen, den Saldo ziehen, saldieren; auch fig. (Mac. Speeches, 1, 206) die Schlußrechnung machen, abrechnen, das Schlußergebnis ziehen.

To Bäl'ance, v. I. tr. 1) a) wägen, abwägen; b) fig. abwägen, erwägen; 2) a) balancieren, ins Gleichgewicht bringen (auch T. eine Maschine re.), im Gleichgewicht erhalten; b) Einem od. einer Sache (Dat.) das Gleich- od. Gegengewicht halten; c) Danc. (ein Tänzerpaar) das Balancé (den Schwebeschritt) machen lassen; 3) Naut. einmehren, einbinden (ein Reel), bergen (die Segel); 4) Comm-s. bilancieren, vergleichen, etatistieren (auch intr. den Status machen); to — an account, eine Rechnung ausgleichen, saldieren, schließen, scontieren, den Saldo ziehen, den Saldo bezahlen; to — accounts with ..., Abrechnung halten, sich berechnen mit ...; to — the ledger, das Hauptbuch schließen; the expenses — the receipts, die Ausgabe ist eben so viel als die Einnahme; b-d in account, durch Gegengewichtung saldiert; balancing, die Saldierung; balancing theory my account, womit Sie meine Rechnung ausgleichen wollen; balancing this transaction in your conformity, womit ich diese Angelegen-

heit ausgeglichen habe; II. intr. 1) a) balancieren; sich im (körperlichen) Gleichgewicht halten, im Gleichgewicht sein; b) Danc. das Balancé (den Schwebeschritt) machen; 2) fig. hin und her schwanken; sich bestimmen, Anstand nehmen, unschlüssig sein.

Bäl'ance, in comp. — account, s. Comm. das Bilanzconto, Contofahlo (ital.); die Rückstandrechnung; — arbour, s. Watch-m. der Umdrehstift; — arm, s. der Wagearm; — beam, s. der Wagebalken; Comm-s. — bill, s. der Saldowechsel, Appoint; — blade, s. der Wagefing; — book, s. das Bilanzbuch; — bridge, s. Hydr. Archit. die Wipprbrücke; — bridge with variable counterpoise, die Zugbrücke mit veränderlichem Gegengewicht (Franken); — cock, s. Watch-m. der Steg; — fish, s. Ichth. der Hammerhai (*Squalus zygeus* L.); — fly, s. Entom. die Libelle, die Wasserjungfer (*Libellula* L.); — frame, s. T. (of a drawbridge) der Wipprahmen, das Gegengewicht; — gate, s. Fortif., &c. das Drehthor; — hook, s. der Wagehaken, Wageträger, Wagehalter; — knife, s. das Zischmesser mit schwerem Griff und hervorragendem Rande am Fuße der Klinge, in Folge dessen die Klinge das Zischmesser nicht berührt; — maker, s. der Wagemacher; — mechanism, s. Locom. die Balancé-Vorrichtungen (an den Tragfedern); — poiser, s. die Balancémaschine (für Uhrmacher); — pole, s. f. Balancing-pole.

Bäl'ancer, s. 1) a) der Wägende re. vgl. To Balance; b) der Wagemeister; 2) †, der Wagemacher.

Bäl'ance, in comp. — reef, s. Naut. das Balanzreef; Watch-m. — ring, s. die Uhrschleife; — rod, s. die Balancierstange; — sheet, s. Comm. der Bilanzbogen, die Bilanz, das Blatt, worauf die Bilanz steht; — spring, s. Watch-m. die Feder einer elastischen Wage; — stay, s. der Wagehalter; — thermometer, s. ein Wärme-Regulator (für Gewächshäuser re.); — tool, s. der Dordresstift; Watch-m. — verge, s. die Uhruhrindel; — vice, s. das (Uhruhr-) Stiefelköpfchen, Spindelköpfchen; — web, s. die Uhrwebst; — weight, s. das Gegengewicht; — wheel, s. das Stielgerad (an der Uhruhr); — wheel-engine, das Stielgerad-Schneidemaschine.

Bäl'ancier, s. Mech. der Balancier (= Bal-
fent); das Druckwerk (einer Mühlmaschine).

Bäl'ancing, v. s. das Balancieren, Erhalten im Gleichgewicht, Vertheilung des Gleichgewichts; dost thou know the b-s of the clouds (Jerem. 37, 16 bei Todd)? Luth.: weißt du, wie sich die Wolken ausbreiten? the strange b-s of parties (Dr. Spenser, 17. Zh. bei Todd), das seltsame Hin- und Herschwanzen; — pole, s. die Balancierstange.

Bäl'anite, s. Pul. der Balanit, die versteinerte Meereshel (vom lat. bäl'anus [grch. bal'anos], die Eichel, Zool. die Meereseichel).

Bäl'as(s)-rûby, s. (fr. balais, blaßroth) Miner. der Balais, Balas (blaßrothe Rubin).

To Bäl'ate, v. intr. provinc. (Shrop.) blöten (To Bloat). [Balance; 2) belasten.

† **To Bäl'ance**, v. tr. 1) wägen re. f. To Bäl'ance; Bäl'ance, s. pl. Comm. Balajores-Fischer (in Balajore, einer vorberindischen Stadt, aus Baumabg. gefertigte Fischer zu schneiden und Schupstfischen).

† **To Bäl'büt'iate**, Bäl'büt'e'uate, v. intr. (lat.) flammeln, flotten.

Bäl'büt'ies [-shjöz], s. Med. das Stamen, Pollen.

Bäl'chjng, s. (von Bald) provinc. (westl.) ein Vogel, der noch nicht flügge ist.

Bäl'eon, s. († &c.) poet. für Balcony (Pepys bei Wb.); Balie. K. Arthur, 180).

Bäl'eonied, p. a. mit einem Balcon versehen (the house was double — in front, Roger North bei W. Scott, Peveril 1, 354).

Bäl'eony (aus dem ital. balco'ne (vgl. Balcon), daher sich die englische Betonung

bäl'e'ony, obfchon 3. B. bereits bei Swift, doch nur sehr allmählich festsetzte: balco'ny, J. Sh., N., W., P., St. J., Ent., Einf., F.; so auch die älteren Dichter, vgl. Herbert, Gay, Fielding, Moore bei J. und Lath.; Cooper (im John Gilpin); so reimt Byron balco'ny und Giorgion'e (Don Juan) und Rogers fast genug: Con'tem'plate is bad enough, but bal'cony makes me sick! trogben sagt Smart mit Recht (1836): the accent has shifted from the second to the first syllable within these twenty years, daher balco'ne od. bäl'—, J. (1827), Reid (1844) und noch Craig (1849), alle neueren Orthographen sowie Dichter — Tennyson, Longfellow (3. B. 1, 340) re. betonen die erste Silbel, s. 1) Archit. der Balcon, Austritt, Stüber; 2) Ship. die Hintergalerie; — box, (im Theater) die Balcon=Loge, Mittel-Loge. [vgl. d. v. B.].

† **Bäl'eoon'**, s. (von frz. balcon) der Balcon A. Bäl'd, adj. 1) † (auch Balde) & provinc. (nord. u. schottl.) fähig, verwegen (Bold); 2) (nord. u. schottl.) a) hiefig, heftig; b) schnell, plöthlich (vgl. unser 6a ldt); c) scharf vom Gesichtmaç, von der Luft re.; d) hell (vom Mond re.); weiß.

B. Bäl'd, adj. (—ly adv.) 1) fahl; unbehaart; naß; Time himself is — (Sh. Com. of Err. 2, 2), die Zeit selbst ist fahlföppig; a — ally, eine abgenutzte Stute, alte fahle Mähre; a — mountain, ein kahler, unbewohnter Berg; — wheat, grannulofer Weizen; 2) fig. a) fahl, schmucklos (von einer Uebersetzung, Dryd. bei J.): that, though labour'd, line must — appear (Creech bei J.), der wenn auch mühsam ansgearbeitete Vers ... muß dierstig erscheinen; a — discourse (Dickens bei St. r.), ein flaches, nichternes, unbelebtes Gepräch (vgl. this — unjoined chat, Sh. Hen. IV 1, 3); b) (w. il.) erbärmlich, verächtlich (Sh. Coriol. 3, 1 &c.; nach A. nur in der gew. Bdg. fahlföppig, glattpöppig); Ornith-s. — buzzard, der Weibbrecher, Scader (*Falco ossifragus* L.); — eagle, der Weisföpp, Fälschadler (*Falco leucocephalus* L.); — kite, der Bussard (*Falco buteo*, Buzzard); — rib, die Schweinsrippe.

A. † **To Bäl'de**, v. tr. tr. fähig machen, ermunthigen. [abtragen, abfchaben.

B. **To Bäl'de**, v. tr. (w. il.) fahl machen, Bäl'dachin, Bäl'dachin, der (auch der tragbare) Baldachin, Prachtthimmel, Thronhimmel.

Bäl'derdäsh, s. der Mischmaç, das Gemisch, Gemengel; der Gallimathias; cant. (Grose) der gefälschte Wein.

To Bäl'derdäsh, v. tr. (w. il.) vernichten, verflöthchen (bei Wein). [Byron].

Bäl'd'hëad, s. der Kahlköpf (2 Kings 2, 23; Bäl'd'hëad, adj. Kahlköpf; — eagle, f. Bald-eagle. [weg, geradezu.

Bäl'dly, adv. 1) fahl re. f. Bald; 2) schlecht.

Bäl'dmouy, s. († Baldomoyne, Baldwin) vollständige Bezeichnung des Englan (Gentian).

Bäl'dness, s. 1) a) die Kahlheit; b) der kahle Kopf, die Glatze; 2) fig. die Kahlheit, Nüchternheit, Schundlosigkeit (der Schreibart) re. vgl. Bald.

Bäl'd'pâte, I. s. 1) der Kahlköpf; der geschorene Kopf eines Mönchs re. die Glatze; 2) Ornith. die weißköpfige Taube (*Columba leucocephala* L.); II. † für Bäl'd'pätëd, adj. fahlföppig.

Bäl'd'rib, s. f. Bald, B.

Bäl'd'rîck, s. 1) der Gürtel, das Wehrgehänge, Degehuchel; 2) (Spens. bei J.) metaph. der Thierkreis.

Bäl'd'win, s. Baldwin (W-n.)

A. † **Bäl'e**, s. (agf. beal, balo, ahd. balo) das Verberben, (tödtliche) Unheil, Unglück, Elend, Weh; auch an einer Stelle des Sh. Coriol. 1, 1: the one side must have —.

B. Bäle, s. (afz. bale, frz. ballo [vom abh. balla, mhd. ballo, ball]) 1) a) der Ballen (Ware), das Paket b) der Ballen (= 10 Rief Papier); 2) a) — a — o dice, ein Paar Würfel; 3) †, der Bauch; 4) *provinc.* das Feuer, die Röhre, bef. das Feuerzeichen z. f. Bail. B. 2.
C. Bäle, s. (v. frz. Bäle, alt Basle) Bafel (in der Schweiz).

A. To Bäle, v. tr. einballen, emballieren, einpacken; (to — up goods, Waaren) verpacken.
B. To Bäle, v. tr. to — out, (Wasser) ausschöpfen; aus (einem Fahrzeuge) Wasser ausschöpfen, f. To Bail.

Bälär'le, adj. (w. ii. Bälär'lan, vom lat. *Balea'ris*, adj.) balarisch; — Islands, die balarischen Inseln, Balearen (lat. *Baleares* [W., Sm. &c.]).

Bäl'döck, s. cant. das schlechte Gefängnis.
Bäl'en', s. (v. frz. baleine, aus lat. *baleena*, w. f.) coll. das Fischbein (†: Balayne).

Bäl'e-fire, s. (schott.) das Signalfeuer, Feuerzeichen, vgl. Bale B. 4.

Bäl'fül, I. adj. (—ly, adv.) († &) poet. 1) (bef. tödtliches) Verderben bringen, verderblich, unheilvoll, schädlich; entseßlich; 2) elend, unglücklich, jammervoll; II. —ness, s. die Verderblichkeit zc.

Bäl'ing, v. s. von To Bale, A. & B.; das Einballen zc.; — bucket, s. der Schöpfbecken, die Zelle eines Schöpftrades; — press, s. die Ballenpresse (um Waaren für den Transport zc. zusammen zu pressen).

† Bäl'inger, s. (Ainsw. Const. 70) f. Bal-† Bäl'ister, s. die Bälster, f. Ballister.

Bäl'ize', s. Mar. die Spier-Bale (auch Ortsname in Konstantin, am östlichen Ausfluß des Nilflusses).

Balk [bäk], s. 1) a) der große Balken; — of a bridge, der Brückenbalken, Streckbalken, Einbaum (T. Tusch.); b) b-s, pl. *provinc.* der Feinsboden; 2) Agr. a) der Balken, Furchenmaße, die aufgeschüttete Erde zwischen zwei Furchen; b) der Rain (zwischen zwei Feldern); c) die durch fehlerhaftes Auspflanzen des Pfluges entstandene ungespaltene Strecke, vulg. die Enz; d) Sport. ein Knoten in der Angel; 3) *provinc.* Vorrichtung, um die unnütze Bewegung der Kähne beim Netzen zu hindern (H-L); 4) fig-s. a) die fehlerhafte Anstellung, der Verstoß, Fehler; b) der Quertritt, die Hinderung; c) der Schimpf, die Schande; das Ungemach, der Schaden, Nachtheil; he has had a sad —, er ist übel angelassen, coll. abgefallen, hat einen Boß gemacht; ist mit einer langen Nase abgezogen.
A. To Bälk [bäk], v. I. tr. 1) (ono) die Ab-sichten od. Pläne (Judis.) durchkreuzen, zu nichte machen, vereiteln, (Einem) einen Quer-schlag machen, einen Wunsch nicht gewähren; (Einem) an der Erreichung (of a thing einer Sache) hindern; beams and boards — him the daylight (Dickens bei Stt.), ... welche das Tageslicht abhelfen; balk'd of his prey (Pope), um seine Beute gebracht; [a child] balk'd of its wish (Byron bei Lath.), ... den sein Wunsch nicht gewährt wird; to — a shop, coll. einem Kromladen die Kunden abspenstig machen; 2) in langen Reihen schichten, unterstürzen lassen; übergeben (auch von der Unterdrückung des Humors); anlassen, wegfallen; vernachlässigen; 3) Sh. I Hen. IV 1, 1 (vgl. Balk, s. 2, b); balk'd in their own blood, nach einigen Aus-legern: in langen Schichten (glüh. Thainen) auf-gehäuft, daher Sch. I.: in eigenem Blut geschich-tet; es ist jedoch wohl (ohne daß die Änderung Grey's n. Stevens' nöthiger scheint) die gewöhn-liche, erste Bdtg anzunehmen, also: durch blutigen Untergang in ihrem Unternehmen ge-hindert (= balked in their own blood).

II. intr. 1) † (Gower bei H-L.), durch fehler-hafte Haltung des Pfluges eine (kurze) Strecke ungespalt lassen (vgl. Balk, s. 2, c); 2) (Spens.

bei Todd, &c.) a) to — from ..., abgeneigt sein, widerstreiten; sich widersetzen, widerstreben, etwas nicht thun wollen, ausweichen; b) to — with ..., gleichsam mit ... in Widerstreit treten, (Einem) entgegenen.

B. † To Bälk [bäk], v. intr. & tr. (wie Katzen zc.) vor Zorn sprühen, fauchen; böse, zornig wer-den; im Ärger anstoßen.

Bälk'er [bä'ker], s. 1) *provinc.* (öst.) der große Balken; 2) der die Pläne Anderer Durch-krenzende zc. (vgl. To Balk); 3) (vielleicht von einer Nebenform von To Bawle, vgl. Huer) Geme. pl. Fish. Häringsboten, Häringspäher (Reute, welche auf Klippen od. Uferhöhlungen stehen u. Fischerboaten das Zeichen geben, welche Richtung der Häringszug genommen; auch Conder).

A. Bälk, 1) der Ball; 2) die Kugel; der Knäuel; jeder runde od. ründliche Körper: a) Farr. die (Arznei-)Kugel (vgl. Bolus); b) wash (auch soap), die Seifenkugel; c) (— of the earth) die Erdkugel; d) der Apfel (Apfelfel, Reichsapfel); e) (chem.) die Balot- oder Wafelkugel; f) bef. Mil. aa), — die (Kanonen- od. Pistolen-)Kugel; die Brandkugel, die Granate; bb) (light —) die Leucht-Kugel; g) aa) Met. der Feuerball; bb) Ged. die Kiere (wie die des Sphäroiderits im Steinfohlengebirge); cc) die (aus einem Gemenge von Lehm und Steinfohlengruß gemachte) Kugel (zum Hausbrande); h) aa) der aus Blumen (bef. Primeln) gebildete Ball, Strauß; bb) a sweet —, musk —, ein Viamknopf; i) der Cocoon der Seidenraupe; k) (chem.) die Ballen (der Buchdrucker); l) Iron-w. die Kuppe, der Dorn; m) Horol. die Linse am Pendel; n) Sport. die Fächte eines Fußes; o) *provinc.* (Lanc.) der Stamm, Knupp (eines Baumes) vgl. Bolo; p) aa) ein verschiedenen Thieren (vielleicht ursprünglich ihrer Dicke wegen) beige-leger Name (H-L. erwähnt ein Pferd [Chaucer], ein Schaf [Prompt.], einen Hund (im Besitz Heinrich VIII) dieses Namens); bb) das Vaterspferd, die alte Mähre; — of the hand or foot, der Ballen an der Hand oder am Fuße; — of the knee, die Kniekehle; — of fire, slang, ein Glas Brantwein, ein Schnaps; — of rags, das Füllbällchen (der Kupferdrucker); — of spun-yarn, Sea, ein Kloon Schiemannsgarn; — of thread, der Zwirnfäden; — of woad, Dy. der Ballen von gefrorenem Waid; — and socket joint, T. das Kugelfgarnier, der Kugelpansen; fig-s. — of contention, (W. S.) der Zankapfel; to take the — at the rebound, die Gelegenheit wahrnehmen; to keep up the —, (urpr. beim Ballspiel: den Ball nicht zur Erde kommen lassen, nicht fallen lassen) im Gang erhalten (bef. die Unterhaltung, das Gespräch), aufrecht erhalten; to toss about the —, die Unterhaltung von Einem zum Andern wandern lassen, das Gespräch all-gemein machen; three golden b-s, drei goldene Kugeln (urpr. das Wappen der lombardischen Kaufleute, welche zuerst Geld gegen ein beweg-liches Pfand ausliehen, dann überh. Zeichen eines Leihhauses).

B. Bälk, s. (schott.) der Ballen, das Paket (Bale).

C. Bälk, s. der Ball (eine Tanzgesellschaft); to be at a —, auf einem Balle sein.
D. Bälk, s. *provinc.* (zuw. bäl geipr.) 1) (bef. schott.) der Fiedel, Ort, f. Bal; 2) Min. (Corn.) die Zinngrube; 3) (Devon.) das Feld.

A. To Bälk, v. intr. 1) a) (vom Schnee) sich ballen; b) sich (Dat.) den Schnee antreten; his pony getting its feet balked, staggered about (J. Brown, Horw 111), sein Pony, an dessen Füßen sich der Schnee ballte ...

B. † To Bälk, v. intr. führen zc. (To Bawl).

† To Bäl'lace, s. Bäl' (las) (se), v. tr. beschweren, beladen, anfüllen; davon pp. balast (gleich [nicht jiggn an] balasted), Sh. Com. of Err. 3, 2, Bp. Hall &c. vgl. H-L.

Bäl'lad, s. die Ballade, zuw. verächtl. das Gassenlied.

To Bäl'lad, v. I. intr. Balladen machen, singen; II. tr. (Shaks.) in Balladen feiern, Balladen (Gassenlieder) auf ... singen (Ant. & Cleop. 5, 2: rhymers [will] — us out o' tune, Bänfelsänger feiern ihr [misstimmtes] Lied auf uns [Tief]). (ladensänger, Bänfelsänger.

† Bäl'lader, s. der Balladenmacher, Bal-

Bäl'ladist, s. (w. ii.) der Balladenbildner.

Bäl'lad-, in comp. —fared, die Feste mit Gefang; —maker, der Balladenmacher, Bal-

ladendichter; —monger, ein Balladenverfälscher od. Sänger.

† Bäl'lady, s. (Ben Jons, Marston, &c. bei Todd.) das Balladenweib, die Balladendich-tung, der Balladenstil.

Bäl'lad-, in comp. —singer, der Balladen-sänger, Bänfelsänger; die Bänfelsängerin; —style, die Schreibart (die Weise) einer Bal-lade, der Balladenstil; —tune, die Gesangs-weise einer Ballade; —writer, der Balladen-schreiber (—maker).

Bäl'lan, s. f. Balan. [[Ballad].

Bäl'lant, s. (nord. u. schott.) die Ballade

To Bäl'lärä (auch To Ballyrag), v. tr. vulg. in dramatischer Weise behandeln, über-schönern, überstärken, überstärken, ins Überhöchere jagen.

Bäl'lard, s. *provinc.* der castrirte Widder.

Bäl'las, Bäl'las-ruby, f. Balass-ruby.

Bäl'last, s. 1) a) der Ballast (Stein, Kiesel oder Eisen [cf. Kentledge], womit einem Schiffe das Gleichgewicht gegeben wird); b) Railw. der Ballast, das Bettungsmaterial, der Kies zc.; 2) fig. das, was Einen od. Etwas im Gleich-gewicht hält; pesa —, Ballast von Kiesel-sand; shingle od. stone —, Ballast von grobem Kiesel to go on (to sail od. to be in) —, (nur) mit Ballast beladen sein.

To Bäl'last, v. tr. 1) (ein Schiff) ballastieren, mit Ballast beladen; 2) (sein Wegeben) to — the road, die Straße befeuern, beschottern; 3) fig. im Gleichgewicht halten.

† Bäl'last, pp. von To Ballas, f. To Balace.

Bäl'lastage, s. (nach Hopp) die Gebühr für das Entnehmen des Ballastes aus dem Fluße.

Bäl'last-böd, s. T. der Bettungssteife, ver-

† Bäl'laster, s. f. Baluster.

Bäl'lastige, s. 1) a) die Ladung mit Bal-last; b) der Ballast; 2) tr. (T. Tusch.): a) (of a road) die Kieselstüttung, Sanddecke, Beschot-terung, Versteinerung; b) Railw. (of the sleepers) die Steinstüttung, Beschotterung (der Schwellen).

Bäl'last-, in comp. —heaver, s. 1) der Ballast-Anslader; 2) T. der Bagger, die Bagger-maschine; —hole, s. f. —pit; —lighter, der Baggerprahm (welcher Ballast aus dem Grunde des Wassers holt, das Ballastschiff, die Ballast-schute; —master, der Aufseher beim Aus-schleichen des Ballastes (auch Railw.); —pit, s. die Schot-tergrube; —port, s. Mar. die Ballastpforte; T-s. —road, s. die Schotterstraße, Kieselstraße; —stone, der Schotter, Knack; —truck, der Bal-laststüttung, Ballastwagen (Toll.); —waggon, s. der Kieselwagen, Schotterwagen.

Bäl'laded, p. a. (wie das f. Bb. u. Ballet, nicht v. frz. *Ballade*, sondern vom ital. *ballata* abgeleitet) (Webster, Vitt. bei Todd, w. fl.) in Balladen (Volksliedern) besungen.

† Bäl'lättyr, s. (Mitt.) die Balladenbild-nung, das (gewöhnliche) Lied, anal. die Leier.

Bäl'l-, in comp. —basket, s. ein Korb zu den Bällen im Ballspiele; —cabbage lettuce, s. der Gieralatt; Mil-s. —carriage, s. der Kugel-wagen; —cartridge, s. die Kugelpatrone (scharfe Patrone, Gg. blank cartridge); —cock, s. T. das Kugelbentil.

Bälled [bäld], adj. († &) *provinc.* laß zc. To Bäl'lärä, f. To Ballarag.

Bäl'let [zuw. mit frz. Auspr.], Bäl'létte, s. 1) † (*Warton bei Todd*) die Ballade (vom ital. *ballata*); 2) das Ballet, der Bühnentanz, theatralische Tanz; — *dancer*, s. der Ballettänzer, die Ballettänzerin; — *master*, s. der Balletmeister; 3) *Herold*, der Ballen, die kleine Kugel.

Bäl'ly, in comp. — flower, s. *Archit.* die runde, schellenähnliche Verzierung; — *gudgeon*, s. f. — *pivot*; — *hair*, s. *Print*, die Ballenhaare.
Bäl'ljage, s. f. Bälljage, &c.
† **Bäl'ljardz**, s. pl. f. Billiards.

† **Bäl'ljinger** (*Bälljinger*), s. das kleine Segelschiff.

Bäl'ljng, in comp. (vgl. *Ball*, s. & v.): — *turnace*, s. *Metall*, der Schweißofen; — *iran*, s. *Vet.* das Mailgatter; — *machine*, s. *Spinn.* die (Kübel-)Wickelmachine.

Bäll'sta, s. (lat. [aus dem Grch.], pl. *ballistae*) 1) die Balliste, Wurfmachine; 2) *Aud.* das Strumpfeisen.

† **Bäll'ster**, s. 1) a) die Armbrust, f. *Arbalest*; b) der Armbrustschütze; 2) f. *Baluster*.
Bäll'stie, I. *adj.* bäll'stlich, die Bäll'stlichkeit betr., Wurf...; — *pendulum*, das bäll'stische Pendel; II. b-s, s. pl. die Bäll'st, Lehre von der Bewegung geworfener Körper.

Bäl'tum, s. (mlat. *Ainsworth*, Span. *Match*, Const., &c.) f. *Bailey*.

Bäll'ock, s. 1) † a) der kleine Ball, die Kugel; b) die Hobe; 2) *cant. iron.* der Pfaffe; — *grass*, s. das Knabenfranz (*Dog's-stanes*).
Bäll'oon, s. 1) a) der große Ball, *Flaschenball*; b) das Ballspiel (mit diesem Ball, der auch *balloon-ball* gen. wird); 2) (wind od. air — der Windball, Luft-Ballon); 3) *Archit.* die große Kugel, Kugel auf einem Pfeiler, auf einer Thurnspitze &c.; 4) *Fire-w.* die Stern-Feuerkugel; 5) *Chem.* der Ballon, (große) Reipient; das Aufblasgefäß.

Bäll'oon, **Bäll'oon**, s. eine Art spanische Ruder-Brigantine aus einem langen Baumstamm. [lon anfahren (vgl. II).]

To Bäll'oon'it, v. *intr. joc. im* (Luft-)Ball-Bäll'oon'atie, s. scherzh. Bildung mit Anfang an *Lanatic*, der auf Luftfahrten Veressene (*Wrazall*, *Wild Oats* 281).

Bäll'oon'ist, s. der Ballanfertiger; *Ballschneider*, *Luftschiff.*

Bäll'oon'ry, s. die Luftschiffahrt, *Neonautik*.

Bäll'ot, s. (afz. *ballot*) 1) die Wahlkugel, *Ballotirung*; 2) der Wahlzettel, das schriftliche Stimmzettel; 3) das *Ballotieren*, *Abstimmungen* durch Kugeln od. Wahlstimmen, vgl. *Balloting*; *to vote by* —, *ballotieren*, *abstimmen*.

To Bäll'ot, v. I. *intr.* *ballotieren*, durch Kugeln od. Wahlzettel abstimmen; *ta-for* ..., über (Semand [*Acc.*]) abstimmen; II. *tr.* durch *Ballotierung* wählen.

Bäll'otade, s. f. *Ballatade*.

† **Bäll'otant**, s. der *Ballotierende* &c.

Bäll'otä'tion, s. (w. II.) das *Ballotieren* (*Balloting*). [Stimmkasten, die Wahlurne.]

Bäll'ot-böx, s. das *Kugelschloß*; der *Bäll'otting*, v. s. das *Ballotieren*, die (geheime) *Abstimmung* durch (weiße u. schwarze) Kugeln, vgl. *Ta Ballot*; die *Kuglung*, *Kuglwahl*.

Bäll'ow, I. s. († &) *provinc.* (nord.) der Pfahl, Knüttel, Stod (*Sh. K. Lear* 4, 6); II. *adj.* †, frohig, mager, anal. knüttelnd.

To Bäll'ow, v. *tr.* (nord., *Staubensdruck* im *Spied*) answählen, bestimmen.

Bäll'w, in comp. — *piled*, p. a. (*Byron*) aus zusammengehäuften Kugeln gebildet: — *prawk*, *adj.* kugelfest; — *range*, s. der Bereich der Kugeln; — *stack*, s. *Print*, der Griff am Druckerballen; — *stane*, s. (*Shrop.*, *H-ll.*) 1) eine Art wohe an der Oberfläche liegender nierenförmiger Eisenstein; 2) Art bei *Wentod* gefundener Kalkstein. [*H-ll.*] die *Hofenklappe*.
Bäll'up, s. († &) *provinc.* (*Northumb.*,

Bäll'usträde, s. f. *Balustrade*.

Bäll'v, in comp. — *valve*, s. *Steam-eng.* das *Kugelventil*; — *vein*, s. f. — *stone*; — *waggon*, s. der *Kuglwagen*.

Bäll'y, *provinc.* I. s. (nord.) 1) der *Wurf* (*Schweine*); 2) (*Shrop.*) der (Blas-)*Balg* (*Bellaw*); II. *adj.* (west.) beglücklich, genüßlich.

To Bäll'y, v. *intr.* (*Shrop.*) sich aufblasen (vgl. *Bally*, s. 2. u. *Bally*).

To Bäll'yrag, v. *tr.* f. *Ta Ballarag*.

Bälm [bām], s. (afz. *balme* für *balsme* aus *balsamum*, vgl. *Balsam*) 1) a) *Chem. & Pharm.* der *Balsam*; — *af Peru*, der *Perubalsam*; b) *bes.* der *Messabalsam*; — *af Gilead*, *Balsam von Gilead* (vgl. *Jerem.* 8, 22; 46, 11), aus dem *Balsambäume* (f. — *tree*) gewonnen; 2) a) jede *stark*, wohlriechende *Salbe*; das *Salböl*; b) jedes *schmerzstillende* Mittel (auch *fig.*).

To Bäl'm [bām], v. *tr.* (*Shksp.*, &c., w. II.) 1) mit *Balsam* übergehen; *balsamieren*; 2) *fig.* wie mit *Balsam* erfrischen.

Bäl'm' [bām], in comp. — *apple*, s. der *Balsambäpfel* (*Kürbischfrucht* von *Morinda balsamina* L.); — *cricket*, s. die *Cleade*, *Baumgrille* (*Cicada* L.); — *gentle*, s. f. — *mint*.

To Bäl'm'ly [bām—], v. *tr.* (*Cheyne*, w. II.) zu *Balsam* od. *balsamisch* machen.

Bäl'm' [bām], in comp. *Bot-s.* — *mint*, s. die *Balsaminpflanze*, *Citronenminze* (*Mentha gentilis* L.); — *paplar*, s. die *Balsampappel* (*Populus balsamifera* L.); — *tree* f. *Balsam-tree*.

Bäl'moräl' [*Beeton*], in England häufig *Bäl'moräl'*, s. *Balmoral* in *Aberleenshire* (vgl. *Bal*). *Nichtlings-Sommerantheut* der *berdönig* v. England; danach viele *Mode-Artikel* (auch eine Art *Gebäck*) gen.; a — *cap upon his head* (*Fl. Marygal*, *Love's Conflict* 1, 134), *bei* einer *Art Damenisch*; *balmorals* (*Lawrence*, *Sans Merci* 2, 135); *balmoralled feet* (*Love's Conflict* 1, 269).

Bäl'm'y [bām], *adj.* (b-ly, *adv.*) *balsamisch*; 1) *balsamförmig*; the — *tree* (*Pope bei J.*), der *Balsambaum*; 2) wie *Balsam* *stinkend*, *erfrischend*, *sanft* &c.; — *slumbers* (*Dryd.* bei *J.*), *balsamischer Schlaf*; — *sweat* (*Mit.* bei *J.*), *balsamischer, duftiger Schweiß*; 3) (*Thom.*) — *breathing*, *balsamig* (süßlich) *duftend*. [— *heat*, s. die *Badenwärme*.]

† **Bäl'néal**, *adj.* ein *Bad* betr. (*Balneatory*); † **Bäl'néary**, s. der *Ort zum Baden*, das *Badhaus*, die *Badefest*.

† **Bäl'néat'ion**, s. das *Baden*.

† **Bäl'néat'ory**, *adj.* ein *Bad* betr., zum *Baden* od. zu einem *Bad* gehörig, *Bad...*

Bäl'neum [bäl'njam], s. (lat. [das *Bad*], pl. *bäl'näa*) *Chem.* das (*Abdunstungs*)-*Bad*.
Bäl'otäde [Sm., —täd, *Ja.*, *Natl.* u. *Al.*] s. *Man.* die *Ballotade* (der *Vorderprüfung*, *Luftprüfung* eines *Pferdes*, wobei es hinten nicht anschlägt).

Bäl'ow, (jhort.) I. *interj.* wie unser *poveia!* *Ausru* in einem *Schlummerlied*, und II. s. das *Schlummerlied* selbst (*Lullaby*).

To Bäl'rag, v. *tr.* f. *Ta Ballarag*.

Bäl'sa, s. (span.) das (*stidam*, *bes.* *peruanische*) *Stoß*, die *Balse*.

Bäl'sam, s. (lat. *Bäl'samum*, v. *grch.* *balsamon*) 1) der *Balsam* (vgl. *Balm*); 2) *Bot.* a) die *Balsamschicht*, die *Balsaminie*, f. *Balsamine*; b) *slang*, *Geld*; *Hungarian* —, *Krummholzöl*; — *of sulphur*, *Chem.* der *Schwefelbalsam*. [*Balm*.]

† **To Bäl'sam**, v. *tr.* *balsamieren*, f. *To Bäl'samä'tion*, s. die *Balsamirung*.

Bäl'säm'je, **Bäl'säm'jeal**, *adj.* (b-eally, *adv.*) *balsamisch*, f. *Balmey*.

Bäl'sämif'erous, *adj.* *Bot.* *balsamtragend*.

Bäl'samine, s. *Bot.* die *Balsamine* (*Impatiens* L.). [*Balm-mint*.]

† **Bäl'samint**, s. *Bot.* die *Balsaminpflanze*, f. † **Bäl'samogs**, *adj.* *balsamig* (*Balsamico*).
Bäl'sam-, in comp. *Bot-s.* — *shrub*, s. die

Balsamstaude, der *Balsamstrauch*, f. — *tree*; — *sweating*, p. a. *Balsam* *ausschwitzend*; — *tree*, s. der *Balsambaum* (*Bäl'samod'en* *drön* *Gileadense*).

Bäl'hä'sar [*W.*, *Sm.*, &c.], (*Shksp.*.) *Bäl'hä'zar*, s. *Balthasar* (*chald.* *M-n*, angeblich einer der drei *Weisen* (*Könige*) aus dem *Morgenlande*).

Bäl'tje, I. *adj.* *baltisch*, die *Döfse* betr.; the — *sea* od. II. s. das *baltische Meer*, die *Döfse*.

Bäl'tjömöre, s. die (nach dem *Lord B.* benannte *nardam*) *Stadt Baltimore*; — *bird*, *Ornith.* die *Baltimore*, der *Feuervogel* (*Oriolus baltimore* L.).

Bäl'tjömörän, I. *adj.* *baltimorisch*, von *Baltimore*; II. s. der *Bew.* von *Baltimore*.

Bäl'uster, s. 1) *Archit.* a) die kleine *Säule*, *Geländerstange*, der *Geländerstab*, die *Geländerstange*; b) pl. das *Geländer*, die *Treppe*; c) *Lock-sm.* j. *Bannister*; 2) *Bot.* der *Bälluster* ad. *Grenatendorn* (*Punica granatum* L.).

To Bäl'uster, v. *tr.* *umgittern*, mit einer *Bälluster* versehen &c. f. s.

Bäl'usträde, s. *Archit.* die *Balustrade*, das *Dockengeländer*; die *verzögerte* *Einfassung* an einem *Treppe*, *Geländer*, an einem *Balcon* &c., überh. das *Geländer* (vgl. *Leuer*, *Ch. O'Malley* 3, 33).

Bäl'ustre, s. & v. f. *Baluster*.

† **Bäl'y**, s. f. *Bailey*.

Bäm, s. *vulg.* der *Betrug*, die *Täuschung*, *Prellerei*, das *Blendwerk*, der *Pfiff*, *Kuiff*, *Spaß*. — *To Bäm*, v. *tr.* *vulg.* *hintergehen* &c. f. *To Bamboozle*.

To Bäm'ble, v. *intr.* *provinc.* I. *unfähig* *gehen*, *wackeln*, *wanken*; 2) f. *Ta Bammel*.

Bäm'böl, s. *Bot.* der *Bambus*, das *Bambusrohr* (*Bambusa arundinacea* Schreb.); — *cane*, s. der *Bambusstock*; — *habit*, ein *Schweif* *aus* *Bambusrohr*; *preserved* —, od. — *pickle*, f. *Achia*.

To Bäm'böl'ze, v. *tr.* *vulg.* *hintergehen*, *betrügen*, (*Einem* etwas) *aufbinden*, *prellen*, *zum Besten* haben; b-r, s. der *Einem* etwas *aufbinden* &c., *Betrüger*, *Schaff*.

To Bäm'mel, v. *tr.* *provinc.* (*Shrop.*) *prellen*, *durchwackeln* (vgl. *To Bammel*).

A. *Bän*, s. 1) a) die *öffentliche* *Ausrufung*, *Bekanntmachung*; das *Gebot*; b) das *Angebot* der *Verlobten*; *to proclaim* od. *to publish* († *to bid*) die *Bans* (of matrimony), das *Angebot* *thun*, (*sichlich*) *aussprechen*; 2) a) der *Bann*, die *Wacht*; das *Interdict*, *feierliche* *Verbot*; — *of the empire*, die *Reichsacht*; a man upon whom a — is set, ein *geächter* *Mensch*; b) († &) *provinc.* (*bei* *schott.*) der *Stich*, die *Verwundung*.

To Bän, v. I. *tr.* 1) a) († &) *poet.* (*Bulw.*) *öffentlich*, *feierlich*, *überh.* *unter* *Androhung* *verbieten*; b) *provinc.* *ächten*, *bannen*, *aussprechen*; 2) († &) *provinc.* *verwunden*, *verstücken*; *ta* — the *skies*, *wüthend*, *toben*; II. *intr.* *sticken*.

B. *Bän*, s. eine *Art* *seiner* *ofind.* *Muslin*.
Bän'aghän, s. i. r. d. *Orts-u.* *P-n*, *bes.* eines in *Bäl'samum* *bekannt* *Ausdrück*, ein *Geld*, *gleich* dem *deutschen* *Münzhausen*; daher: *ta* *beat* —, den *Banaghän* *überreifen*, *lügen*, *daß* *sich* die *Bäl'sen* *biegen*.

Bän'al, *adj.* *Feud.* *banal*: 1) *bannherrlich*; 2) *fig.* *hergebracht*, *altfäglich*, *abgebraucht* (*Commonplace*). — **Bän'al'ity**, s. die *Banalität*: 1) das *Zwangsgerecht* des *Rechts*; 2) *fig.* die *Alltätigkeit*, *Trivialität*.

Bän'än [*Sh.*, *W.*, *St. J.*, *Enf.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Storm.*; *banä* —, *P.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Natl.*, *Don.*] s. *Bot.* die *Banana* (*Musa sapientum* L.); — *bird*, der *Banana* (*fig.* die *Banana* *droffel* (*Icterus banana* od. *Xanthornus banana* L.).

Bän'bury, s. eine *wegen* des *Primitivismus*

ihrer Einwohner (Banburians) früher berühmte, durch Viehzucht, Käsebereitung, Handel mit Gewürzkräutern u. bekannte Stadt in Oxfordshire (auch wie Gotham u. a. Städte vom Spott wegen angeblicher Unmässigkeiten gefeiert); — cake, der B'sche Gewürzkräuter; — cheese, eine (bef. dünne Art) Käse (daher der schmale Slender so gen. *Sh. M. Wives* 1, 1, vgl. *Steevens'* *Titel* aus dem 17. Jh: like a — cheese, ... nothing but paring); to ride to — Cross, (von Kindern, welche sich auf dem Krüze eines Erwachsenen schaukeln) nach dem Krüze von b. reiten; a — man (*Ben Jons.*), ein eifriger Puritaner; a — story (of a cock and bull) ein fables Märchen.

Ban'cal, s. astind. Gewicht von 16 Unzen u. darüber.

Ban'cherry, s. soviel wie Bano-berry.

Banc'o, s. 1) (ital.) die Bank Comm. das Banco, Banco-Geld (Währung, in der die Banken in Hamburg u. Amsterdam Zahlung leisten; vgl. v. Courant-Geld); — mark, Markt-Banca; 2) *Law*, — *Re'gis* [re'jis], — *Regi'ne* [re'jis], (lat.) f. King's Bench, Queen's-Bench.

Ban'er'ost, s. engl. Perjanen-(urspr. Orts-) Name.

A. Bänd, s. 1) a) das Band (bef. der breite Streifen; versch. v. Ribbon); die Binde; Schnur; der Gürtel u. Ähnl.; b) T. (endless —, Belt) der Laufriemen, das Band ohne Ende; c) T. das Fießband; d) *Cast*, die (häusliche od. eiserne) Leiste; small —, das Bändchen, Riemen; der Saum; Stieg; das Leisten, Plättchen; 2) der breite glatte Streifen (vom Brauhaar), gew. pl. b-s (frz. bandeaux), der glatte Scheitel; *Grecian bandeaux*, Naturwellen, der Wellenscheitel; her hair was worn in b-s, sie trug einen glatten Scheitel; *Madonna b-s*, der Madonnenhaarscheitel; 3) a) der Streifen; b) *Geol.* die Lage, Schicht (bef. von thonigem Schieferstein im Kohlengebirge; *Hartm.*); 4) a) der Ring; b) *Gun-sm.* der Schaftring; c) t (*Shksp.*), die Hals-Kette; 5) *Book*, a) (head —) das Band, (Capitälchen) eines Buches; b) pl. die Festschnüre, die Gebinde; c) unzerzerte Lederbände; 3. B. (books) in sheep-bands, in Schafleder gebunden; 6) *Mar.* die lederne Schnur (des Reepfahlers); — of a sail, das Band, der Saum, die Verdoppelung einer über ein Segel; 7) der Auf- od. Überzug, Kragen; b) der Priestertragen, das Bändchen; 8) a) das Eisenband (vgl. — of iron), das (Zähr-)Eisenband; b) *Glas*, das Hafterblei; 9) *Archit.* die Platte, Platte; 10) *Bot.* das Thälchen, die Nisse (zwischen her erhabenen Rippen an der Frucht der Doldengewächse); 11) a) die Bande, Kette; Compagnie, vgl. unten — of music; b) die Schär, der chief of this respectable — was the Marquess of Rockingham (*Mac. Ess.* 5, 227), ... dieser ehrenwerthen Schär; 12) t, a) (bef. Zahlungs-)Verpflichtung; b) die Schuldverschreibung, der Schein (= Bond, öfters bei *Shksp.*); c) fig. das Band (pl. die Bande), die Fessel; to wear the —, *slang*, den Hungerriemen tragen, hungrig sein; *Flemish b-s*, *Lock-sm.* flämische Bänder; narrow b-s of card-clothing (*T. Tusch.*), die Bänder des Kragenbeschlages; — of iron, iron —, *Build.* die Bindische, das Eisenband; angular iron —, das Eckband, der Eckstich; — of mnsie, die Musikbände, besser: das Musikcorps; — of pensioners, eine Compagnie (vornehmer) Hebelbarden-träger, welche dem König der Königin nur bei bef. Feierlichkeiten dient; b-s of a saddle, die zwei eisernen Bänder unter der Krümmung der Sattelhöfner, um sie in ihrer Lage zu erhalten.

B. Bänd, s. ein Gewicht (2 Unzen Troy-Gewicht) auf Guinea, zum Wiegen des Goldstaubs.

To Bänd, v. I. tr. 1) binden, verbinden; 2) (in Banden) vereinigen, zusammenrotten;

3) vgl. Banded, p. a.; 4) t, verbannten (To Ban); II. *intr.* sich vereinigen zc.

Bänd'age, s. die Binde; der Verband.

Bänd'agist, s. der Bandagist, Bandagen-verfertiger.

Bänd'al, s. ein irländisches Längemaß = Bänd'alder, f. Bandoleer.

Bänd'an, **Bänd'an'a**, **Bänd'an'nö**, (pl. b-oos) s. (eigl. span. bandana, das Baßtuch) das Bandannatuch; — handkerchiefs, s. pl. oftind. seidene (Schmuck-)Tücher (gen. mit hellen Flecken auf rothem od. dunklem Grunde), [frz. foulards. [Muskatensl.

Bänd'a soap, s. Muskatensap, veredichtes Bänd'böx, s. die Pappschachtel, leichte Schachtel, Hütschachtel, der Pappkasten (für Damenputz, Güte, künstl. Blumen zc.).

Band'ean, s. (frz., pl. bandeaux) 1) die Binde, das Stirnband; 2) pl. der glatte Scheitel, f. Band.

Bänd'ed, p. a. 1) mit (breiten) Streifen versehen; 2) mit (eisernen) Bändern versehen; mit Bändern beschlagen; 3) (bunt) gestreift; the yellow — bees (*Tennyson*), die gelben gestreiften Bienen; — rattlesnake, *Zool.* die nord-amerikanische Klapperschlange (*Crotalus duriss* L.); 4) (vom Brauhaar) in breiten, glatten Streifen anliegen; with smoothly (auch smooth) — hair, mit glattem Scheitel.

Bänd'eläire, s. (frz. Badelaire) (w. ü.) der Krümmfädel (Cutlass).

Bänd'elät, s. *Archit.* das Bindchen, Bändchen, Riemen, die kleine Leiste.

Bänd'elöre, s. das Jonjan (Kinderspielzeug = Quiz). [Schwende, Verschönerer zc.

Bänd'er, s. der sich mit Indem Zusammen-
Bänd'eret, s. (frz., *Ld. Chest.* bei *Worc.*) der Befehlshaber der Berner Miltz, Bannerherr (Banneret).

Bänd'eröl, s. f. Bandrol.

Bänd'-fish, s. *Ichth.* der Bändfisch.

Bänd'djan, s. f. Badian.

Bänd'dieöt, s. *Zool.* das Bandient (australische) Sacktier, der Beuteldachs (*Perameles* Geoff.).

Bänd'ding-pläne, s. T. der Rhythobel.

Bänd'dit, s. (vom ital. *Bandito*; pl. b-s) der Bandit, Straßenräuber.
Bandit'ti, 1) urspr. pl. (ital. *banditi*) des ganz veralteten Bandit'tö (*Sancroft* bei *Todd*: fig. Bandit), die Banditen, Straßenräuber; 2) (gewöhnlicher als ein Collectivbegriff): die Räuberbande (a fierce —, a military —, *Cowper*, &c. bei *Worc.*).

Bandit'tö, bef. *Shksp.* (a — slave, 2 Hen. VI. 4, 1) abjectivisch: straßenräuberisch, geächtet; ähnl. banditti saints (*Thoms.* bei *Todd*).

Bänd'dle, s. f. Bandal.

Bänd'let, s. f. Banelot.

Bänd'-mäster, s. der Dirigent eines (bef. militärischen) Musikkorps, Concertmeister.

Bänd'ög, s. 1) der große (durch beständige Fesselung besonders bössartige Kettenhund; 2) *cant.* der Scherge.

Bänd'olter, s. gew. b-s, pl. *Mil.* 1) das Bandellier, Schulter-Wehrgehänge; der Patrontafelriemen; Trommelriemen; Karabinerriemen; 2) (nach *Brande* u. A.) die Patrontafel.

Das Belieben.
† **Bänd'on**, s. (ajrz., *Chauc.*) die Willkür, **Bänd'ore** [*T. Lah.*, &c.; bänd'ör, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, &c.], s. die Pandore (Ari. Laute).

† **Bänd'öw**, s. die Stirn-Binde; Schnuppe; Trauerbinde. [*T. Tusch.*]

Bänd'-pig, s. T. das spanglige Roßflein

Bänd'röl, s. (aus frz. *Banderole*) 1) a) die Banderolle (Bannerol), das breite Banner; b) die (der) Schiffswimpel, das Fähnchen; c) T. das Messfahndchen, die Messflagge; d) *Archit.* der fliegende Zettel, die Bänderolle; 2) die Trampetenquaste.

Bänd'-roll, s. (wahrscheinlich durch Um-

deutung aus dem v. B. entstanden; w. ü.) die Musterrolle, Liste.

Bänd'-, in comp. — saw, s. T. die Bandsäge, Bandsägemaschine; — spring, s. *Gun-sm.* die Schafsfeder, Ringfeder, Bänderfeder.

Bänd'-stane, s. (schott., *W. Scott*, *Bl. Dw.*) der Bänderstein, Bänder (durch die ganze Mauer-tiefe hindurchgehende Stein).

Bänd'ster, s. nard. (schott. Bänd'sman) der (Garben-)Binder.

Bänd'-string, s. (*Bp. Taylor* bei *Todd*) 1) das gum. mit kostbaren Quasten verzierte Kragenband (der Prediger zc.); 2) *Book*, die Heftschnur.

Bänd'y, I. *adj.* 1) t, biegsam, ohne festen Halt od. Kern (von schlechtestem Leder); 2) gebogen (nur in Bandy-leg, &c. f. unten); II. s. 1) *provinc.* (öst.) der Hase; 2) a) der (am Ende gebogene) Ballstock (beim Schlagballspiel); b) das Schlagballspiel; 3) *cant.* ein Cyanoos-fädel.

To Bänd'y, v. I. tr. 1) (den Ball) sich einander zuschlagen, hin und her schlagen; wieder zurück werfen, schleudern; 2) fig. (eine Streitfrage) in Bewegung setzen; über (with Acc.) hin und her reden od. streiten, überlegen; to — looks, words (*Shksp.*, &c.), Blicke, Worte wechseln; to — a business about, etwas in Un-frage bringen; II. *intr.* 1) wetteifern, streiten; 2) (w. ü.) to — together, sich verbinden, sich zusammenrotten.

Bänd'y, in comp. — leg, s. das frumme (auswärts gebogene) Bein; — legged, p. a. frummebeinig (mit auswärts gebogenen Beinen).

A. Bäne, (nord. n. schott.) I. s. der Knochen (Bone). II. *adj.* bereit, f. Bain.

B. Bäne, s. t, das Aufgebot zc. f. Ban. A.

C. Bäne, s. 1) t, der Mörder; 2) a) das tödtliche Gift; b) das Verderben; they are the — of human society, sie sind eine Pest der menschlichen Gesellschaft.

To Bäne, v. tr. 1) t, vergiften; 2) *provinc.* (west.) mit schwerer Krankheit befallen, anstecken. [*Schwarzwurz* (*Actaea spicata* L.).

Bäne'berry, s. *Bot.* die ährenförmige

Bäne'fai, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) giftig; 2) fig. verderblich, tödtlich; II. — ness, s. 1) die Giftigkeit; 2) fig. die Verderblichkeit.

Bän'eret, s. f. Banneret.

Bäne'wort [—würf], s. die Tollstirne (deadly nightshade).

To Bäng, v. I. tr. coll. 1) a) schlagen, prügeln, schmeißen, durchbläuen; b) stoßen, hin u. her werfen od. schleudern, unanft behandelnd, mißhandeln; to — to (to bang-to, *Lady Morgan*, *Mem.* 1, 138) a door, eine Thür zuschlagen; 2) (wie To Beat) übertreffen; II. *intr.* 1) piffen, paffen, knallen; b-ing away at each other (*Dickens* bei *Str.*), [Kriegsschiffe] welche auf einander los paffen; 2) *slang*-s, to — np, tüchtig (stark) auftreten, etwas mit Ansehn durchführen; sich nach der neuesten Mode heranzuputzen; — np (adjectivisch u. adverbialisch) tüchtig, stark, großartig, stöckig, gehörig (*Grose* = dashing; complete; quite the thing; well done; first rate, &c. vgl. Slap-np); — np oove, ein Saupfeffer, Hauptfahnen, Matador; ein flotter Lebemann, lustiger Burche, ein fideles Haus zc.

A. Bäng, I. s. coll. 1) a) der Schlag, Streich, Schmiß, Stoß, Puff; b) der Prügel, Knüttel; 2) (*Supf.*) der harte Käse; II. —! *interj.* puff! paff!

B. Bäng, s. (oftind., auch Bbang) 1) a) der indische Hanf; b) ein aus Samen u. Blättern desselben zubereitetes gum. mit Opium gemischtes) berauschendes Mittel; 2) [bbanga] der Tiger.

Bäng'-, in comp. cant-s. (auch schott. zc. Bang-the-beggar) —beggar, s. 1) a) der derbe Knüttel; b) der Häfcher, Mützel; 2) der umherziehende Strolch; —straw, s. der Dreifcher Bauerknecht (*Grose*).

Bäng'er, *s. vulg.* (vgl. Spanker, Strapper, Stunnen, Thumper, Whapper n. ähnl.) 1) (od. Bäng'ster) der große, ungeschlagte Kerk, Schlagelot, übermüthige Raufbold, Bramarbas; 2) der Hauptfeller, i. Bang-up cove; 3) der stotte Mensch, der Feger; 4) der derbe Schlag, Schmiß; 5) die unverschämte Flüg.

Bäng'ghy, Bäng'y [bäng'gi], *s.* (östind.) eine auf der Schulter getragene Bambusstange, an deren Enden Körbe gehängt werden; — *ualluh*, (östind.) der Packträger, Lastträger.

Bäng'ing, *p. a. slang.* groß, derb, maßiv, gewaltig *z. c.*, *cf.* Banger.

To Bäng'le [bäng'li], *v. tr.* († &) *provinc.* 1) hin und her schlagen (wie Regen od. Wind das Getreide); schleudern; bammeln; 2) (Geld *z. c.*) verschleudern, verändeln, vergeteln.

* **Bäng'le** *i. s. vulg.* der Prügel, Knotenstod; 2) etwas schlaff herabhängendes, die Bammel, Bummel; *II.* od. **Bäng'led**, *adj.* schlaff herabhängend, bammelnd, schlappig; — *sared*, mit hängenden Ohren; — *ear*, das schlaff herabhängende Ohr, Schlappohr.

* **Bäng'le**, *s.* die (Str.-od. Knöchel-)Spange der Orientalen (bei der ostindischen Frauen).

Bängue [bäng], *s.* (frz.) i. Bang, B.

Bäng-up, *conj.* f. unter To Bang.

Bänian [Sh., W., St. J., Ent., F., Ja., Sm.; bän'jān, B. (derselbe jedoch Bän'jān)], *Wh., Lath., Craig*, (derselbe jedoch bän'jān-days), *Nutt., Don., Sturm*; vgl. Bannian, Banyan, *s.* 1) (östind.) juw. Bän'jān a) der Baniane, (Groß-)Händler, Kaufmann (aus der Kaste der Vaisya, welche, weil sie an die Seelenwanderung glauben, sich aller thierischen Nahrung enthalten); b) der östind. Handels-Agent; 2) der (östind.) Kastan, wie ihn die Banianen tragen, der Schlafstod; 3) (— tree) *Bot.* der Banianenbaum, Bagodendbaum, geheiligte Feigenbaum (*Ficus religiosa* L.) — *day*, (besf. unter den Matrojen) der Tag, an welchem es kein Fleisch gibt, vgl. oben, 1; gew. Montag, Mittwoch und Freitag; der Fasttag, Hungertag, Kummertag.

To Bän'ish, *v. tr.* verbannen, (des Landes) verweisen, vertreiben; to — to a foreign country, in ein fremdes Land (ins Ausland) verbannen; the mother b-d the youth her house (*Guardian* bei St.), ... verbot dem jungen Mann ihr Haus mit Veranweisung zweier Conjunctionen, vgl. To Forbid; to — sorrow, die Sorgen verschonen. streichen.

Bän'ishable, *adj.* zu verbannen, zu verbannen, *s.* der Verbanner, Vertreiber. **Bän'ishment**, *s.* die Verbannung, Landesverweisung; die Exilierung, das Exil; to return from —, aus der Verbannung zurückkehren; — of care, das Verbannen der Sorgen.

Bän'ister, *s.* i. Bannister.

Bän'jo (*coll.* Bän'jer), *s.* (nach *Wh.* aus Bandoro [?]) die (silbhaltige) Plegguitarre (B. Et.) mit fast kreisrundem, tamborinähnlichem Boden.

Bänk, *s.* 1) a) der (Erd-)Wall, Deich, Damm; b) der Hügel; die (bei mit Blumen bemachte) Rasenbank (im *golf* *z. c.*) zu Bench, die (silbhaltige) Bank; a — of violets (*Sh. Tw. Night* 1, 1), der Weidenhügel (Echl. das Weidenbett, Gildem. das Weidenbett); a flowering — (2 *Hon. VI* 3, 1), der Blumenhügel; the bench was a — of roses and fresh flowers (*Thack. Lovel* 302), die Bank war [d. i. verwandelte sich für ihn, den Verliebten] ein von Rosen und frischen Blumen duftender Sitz; c) die (besf. sich lang hinziehende) Erhöhung (von Erde *z. c.*) a sand —, eine Sandbank; a — of clouds, die Wolkenwand; 2) das Ufer, Gestade; 3) *Min.* a) die Bank (der durch Zwischenlagen von Letten *z. c.* isolirte Theil eines Fisches *z. c.*); (b) a t m. c) die abfallende Etrede, der flache Schacht; der Streß (auf Kohlenböden); die Hängebank am Schachte;

c) (auch Benk) *Verb.* der Stoß beim Kohlenpfeiler; 4) *Ruhe*, das Banket (frz. *banquette*); die stufenförmige Erhöhung; 5) a) *Carp.* (*Ball.* wohl †) ein ungepaltenes Stück Holz von 4 bis 10 Zoll im Querschnitt und verschiedener Länge; b) *Weav.* (auch Skewer) die Scherlatte, Scherbank, der Schneisstod, das Schweiggestell; 6) *Print.* das Laufbrett (an einer Buchdruckerpresse); 7) — of a dike drain, *Hydr.* die Siebloche (das Ufer eines Seiles); 8) a) — of oars (of a boat), *Mar.* die Lust- od. Ruderbank; b) b-s, *pl.* die Bänke, das Gefäß (eines Glasofens); 9) *Comm.* die Wechselbank, das Bankierhaus; die Bankgesellschaft; das Banco (f. Banco); 10) die Spielbank, Bank.

Cashier in a —, der Bank-Cassirer; to keep —, Bank halten; payment in —, die Bankzahlung; privileges of a —, das Bankrecht; officers of a —, Bankoffizianten; to keep a thing in a —, Bankoffizianten; to keep a thing in a —, *fig.* etwas für die Zukunft aufsparen; — for loans, die Leihbank, das Leihhaus; — for savings, die Sparcasse (f. unter Saving); — for sculptors, der Bänkelführer; — of circulation, die Giro-Bank; Zettelbank; — of discount and deposit, die Discount- und Depositen-Bank; — of issue, eine Bank, die Noten emittirt; Notenbank, Zettelbank, wegen anderer Bissen vgl. Banking.

To Bänk, *v. I. tr.* 1) a) dämmen, (to — np) aufpämmen (einen Weg *z. c.*); b) eindämmen, umwallen; einfallen; (To Embank); 2) (*Sh. K. John* 5, 2) vereinigen; (to an den (Zufl.) Ufern (eines Ortes) vorbeifahren: as I have b-d their towns, als ich vorbei an ihren Städten fuhr (Echl. nach der, auch von *Dyce* u. A. angenommenen Auslegung, mit Vermehrung einer anderen, wonach es — umwallen zu verstehen ist; Gildem.: als ich ans Ufer stieg [also wie To Coast]; nach *Stanton* jedoch ein Bild aus dem Kartenspiel [wie auch die fig. Worte jener Stelle darzutun scheinen]: won their towns, put them in bank or rest); 3) (Gelder) in eine Bank legen, einlegen; *II. intr.* 1) *coll.* (von Vollen *z. c.*) to — up, sich aufpämmen, aufsaumen, häufen; 2) sein Geld *z. c.* (with ..., bei ...) anlegen; he had always b-d with Dunbar and Dunbar (*Miss Braddon*, H. Dunbar).

[Bankfähig.]

Bankable, *adj.* bankfähig (von Wechseln), **Bank-accout**, *s.* das Bank-Conto.

† **Bankakale**, *s.* das Bankappal (Art Kartenspiel; vgl. verb. von bankalphabet, wie die Spieler es auch das ABC-buch nennen).

Bank', *in comp.* —agio, das Bank-Agio; Banco-Agio; —bill, 1) die Banknote, Bankanweisung, Banknote, der Bankzettel; 2) *Law*, die Bankbill (Parlamentssacte das Bankwesen betreffend); —bills, Banknoten, Papiergeld; —brokerage, die Bankcourtage, Wechselcourtage; —check, die Anweisung, welche von Besitzern eines Bankcontos od. eines Deposits in der Bank auf die Bank ausgestellt wird; —cresses, *s. pl.* der Federich (*Erysimum* L.).

Bank'er, *s.* 1) der Dammarbeiter, Canalarbeiter; 2) *Mar.* der Terrenceu-(Newfoundland-, Neufundland-)Fährer, Ballenführer (Schiff und Fährer desselben); 3) die (feinere) Formant, das Formgestell (von Mauern, Gipsarbeitern *z. c.*); 4) † a) die Bankdecke, das Bankpfeiler; b) das Decken; 5) a) der Bankier, (Geld-)Wechsler; b) der Bankhalter (bei Sazgarpielen); —'s commission, die Bankierprovision; —'s note, die Bankanweisung; —'s table, —'s counter, der Bankfisch.

Bank'erss, *s.* (*Thack.* bei *Poppe*) die Bankiersstrasse.

Bank'erless, *adj.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) nicht mit Bankiers versehen, ohne Wechselgeschäst.

Bänk'et, *s.* die Ziegelformbank (*Buch.*).

† **Bänk'ett**, *s.* i. Banket.

Bänk', *in comp.* —fence, *s.* die durch Erd-

mälle (Dämme) gebildete Begrenzung; —hook, *s.* die große, am Ufer befestigte Fisch-Angelei; —hours, *s. pl.* die Geschäftsstunden einer Bank.

Bänk'ing, *v. s.* 1) das Dämmen, Aufdämmen (des Ufers der See *z. c.*), vgl. To Bank; 2) *Comm.* die Fährung, Leitung des Bankgeschäfts: das Bankgeschäft; der Wechselhandel, Geldhandel; — account, das Bankcontto; — book, das Bankbuch; — business, — transactions (*pl.*), Wechselgeschäfte; — company, die Bankgesellschaft, das Bankunternehmen, die Bank; — house, die Wechselbank, das Wechselcomptoir; Bankierhaus; — privilege, das Bankrecht, die Bankfreiheit; — system, die Bankpolitik.

Bänk', *in comp.* —martin, f. —swallow; —money, das Banco-Geld (f. Banco); die Bancovaluta; —note, *s.* die Banknote, der Bankzettel (zahlbar [dem Inhaber] bei Sicht); — official, der Bankbeamte; —post-bill, Banknote (der Bank von England, zahlbar 7 Tage nach Sicht; vgl. post-note, unter Post); —postpaper, ein sehr dünnes Postpapier.

† **Bänk'rout**, *adj.*, *s. & v. tr.* (*Mitt.*, *Shksp.*, &c.) jänk Bankrupt.

Bänk'rüpt, *I. adj.* bankerott, fallit, zahlungsunfähig; *fig.* — of all that makes the future not wholly desperate. ... — in hopes ... not acres! (*Miss A. B. Edwards*, Barb. 1, 247), bankrott an Allem ..., verarmt an Hoffnung, nicht an irdischen Gütern; *II.* *s.* (nach jüdischem engl. Gesetz nur von verdammter Zahlungsunfähigkeit, vgl. Uncertificated) 1) der Bankerott; 2) Bankrottirer, Bankrottirte, Gemeinschuldner, Fallit, Zahlungsunfähiger; to turn (become) a —, bankrott machen, fallitren; to declare one's self a —, sich vor Gericht als zahlungsunfähig angeben; the general mass of a —'s estate, die Concursmasse; — commission, die Curatoren der Masse eines Falliten (lat. *Curatores bonorum*); — law, das Bankrottgesetz, Fallitengesetz; — office, der Gerichtshof in Bankrottischen; — system, sämtliche Gesetze und Rechtsmittel, die sich auf Bankrott beziehen.

To Bänk'rüpt, *v. I. tr.* bankerott machen; zu Grunde richten; *II. intr.* bankrott werden.

Bänk'rüptcy [—rupsil], *s.* der Bankerott, das Falliment, die Zahlungsunfähigkeit; court of —, das Fallitengericht, die Concursbehörde (*Concursus creditörum*); declaration (od. act) of —, die Bankerottklärung (vor Gericht); statute of —, das Bankerottmandat.

Bänk'share, *s.* die Bankantie.

Bänks' hörse, *s.* das unter dem Namen Morocco im 17. Jh. bekannte und vielfach (*Ben Jons.*, &c.) genannte, zu allerlei Künften abgerichtete Pferd eines londoner Weinhändlers Banks.

Bänk'sia [*Craig*; bänk'shja, *Worc.*], *s.* *Bot.* die Bankie (neuholländische, nach Sir Joseph Banks ben. Pflanzengattung).

Bänk'side, *s.* ein Theil von Southwark, zu *Shksp.*'s Zeit durch seine Theater (Globe, Swan, Rose, Hope) und seine schöne Welt berühmt.

Bänks'man, *s. Min.* der Ausfährer, Abschlepper (der Fördergeleise), (Zonnen-Munehmer auf der Hängebank des Schachtes).

Bänk, *in comp.* &c. —'stock, *s.* eine od. mehrere Bank-Antien; das Eigenthum an Bank-Antien; —swallow, *s. Ornith.* die Iverschnabe (*Hirundo riparia* L.); —'token, *s.* das Münz- od. Werthezeichen einer Bank (vgl. Token); — transactions, f. Banking-business.

Bänk'y, *adj.* (von *Wien* *z. c.*) von Rasenhügeln od. grasbewachsenen Erhöhungen durchzogen (*Ant. Why* Paul Ferroll, &c. 168).

Bän'moot, *s. Law.* das Gericht, Beragericht in der Grafschaft Derby.

Bänni, f. Ban.

Bän'ner, *s.* 1) das Banner, Panier, die

Bahne, Standarte; 2) das Fähnchen an der Spitze einer Lanze; 3) *Bot.* das Fähnchen (einer Schmetterlingsblume).

† **Bän'neral**, f. Bandrol.

Bän'nered [bän'nerd], p. a. Banner fährend.

Bän'neret, s. 1) der Bannerherr (auf dem Schlachtfelde vom Könige selbst zum Ritter geschlagen, dem Könige nach gleich nach den Baronen des Reiches, hatte den Titel Sir, seine Würde war aber nicht erblich; 2) das Fähnchen, die kleine Fahne.

Bän'nerol, s. f. Bandrol.

Bän'nay, s. (3nf. Wight) Verff. v. Barnabas.

Bän'nian [B., &c. vgl. Banian u. Banian; bän'—, J., T., &c.], s. 1) f. Banian; 2) der Morgenroth, Schlafrock, f. Banian, 2.

To Bän'njek, To Bän'sel, v. tr. *provinc.* (durch)bringen, dreschen.

† **Bän'njkin**, s. der kleine Trinktöcher.

Bän'nimus [bän'mys], (lat., „wir verbannen“, das erste Wort der Relegationserklärung von der Universität zu Oxford) s. die Relegation, Verweisung.

Bän'nis, s. *provinc.* (Wilt.) f. Banstickle.

Bän'nister, s. (aus Balmor entstanden) 1) f. Baluster; 2) *Lock-sm.* die Schlüsseldecke, das deckenförmige Schlüsselblech, die Schlüsseldecke. (ment).

† **Bän'nition**, s. die Verbannung (Banish-Bän'nock, s. (schott.) der Hahnenfaden; Erbsenfaden; Gerstenfaden.

Bän'nüt, s. (†, schon im 17. Jh., H.-u. &c.) *provinc.* (west.) die Wallnuss.

Bän'ns, s. pl. das Aufgebot, f. Ban.

Bän'nyan', (*Sir T. Herbert, &c. bei Todd*) f. Banian.

Bän'quet [bäng'kwet], s. 1) a) das Banfett, das (große) Gastmahl, der Schmaus; b) †, der Nachschiff; c) die Serenade; — house, f. Banqueting-house; (frz. *banquette*); 2) der erhöhte Fußsteig neben dem Fahrweg einer Brücke; 3) *Man.* der Boden (kleines Koberstück, an Stangenzaun unter dem Auge).

* **To Bän'quet**, v. tr. 1. tr. ein Gastmahl geben, festlich bewirthen, tractiren; II. *intr.* banfettiren, schmausen.

* **Bän'queter**, (*Byron, Don Juan 16, 8; Banquetter*) s. 1) der Schmauser; 2) der Gastmahlgeber, Gastgeber.

* **Bän'quetting** (†: **Bän'quettling**), v. s. das Schmausiren; — ball, — house, — room, das Banquethaus (bes. der Palast Whitehall, in welchem Gefandte u. bewirthet wurden), der Saal, das Haus, Zimmer, worin Gastmahl gegeben werden, die Festhalle, der Banquettsaal, Speisesaal.

Banquette [bäng'köt'], s. (frz.) *Fort.* das Banquet, der Antritt (erhabene Tritt) hinter der Brustwehr.

Bän'quö [bäng'kö; Wb.: bän'kwö], s. Banquo, schott. Thane, Stammvater des Hauses Stuart (*Sh. Macbeth*).

To Bän'sel, v. tr. *provinc.* (durch)bringen, wammfen (vgl. Benschel).

Bän'shede, s. (irl.) eine Fée, welche durch Wimmern od. Klagegeschrei vor der Thür od. dem Fenster einen Todesfall verkündet, vgl. Benschie.

Bän'stjckle, Bän'tjckle, s. *provinc.* (auch schott.) der Stachel, f. Stickleback.

Bänt, s. *provinc.* (*Lanc.*) die Schmir, das Band.

Bän'tam [auch Bantam], s. 1) Bantam (chem. Reich, jetzt niederl. Provinz auf Java); 2) — cock, — fowl, gem. bloß —, das Bantamhuhn (eine Varietät des Zwerghuhns, *Gallus bankiva*); — work, *Join.* Kunstschliffarbeit mit Gold od. Metallfarben.

To Bän'ter, v. tr. spotten, verizen, schmausen, aufziehen zum Besten haben.

Bän'ter, s. der Scherz, Spott, das Geipötl.

Bän'terer, s. der Spätter, Spaßvogel.

Bän'ting, Bän'tingism, s. *mod.* die Verhandlung der Fettleibigkeit nach Banting's Methode.

Bän'tling, s. *coll.* 1) das kleine Kind, der (kleine) Baly; 2) der Baufert, Baftard.

† **Bän'wort** [—wür], s. 1) das Weichen; 2) die Möstle (vgl. H.-u.).

Bä'ny, *adj.* (nord-n. schott.) knochig (Bony).

Bän'yan', f. Banian.

Bän'zell, s. (nord., H.-u.) der lange Schlot, Schlogetodt (vgl. To Bansel).

Bä'obab, s. *Bot.* der Baobab, Affenbrotbaum (*Adansonia L.*).

Bäp, Bäpp, s. (nord. n. schott.) 1) der dicke Heinenfaden; 2) das längliche Brötchen (von Weizenmehl).

Bäp'homet, s. Baphomet (im Volksmunde Name des Idols der vom Christenthume abgefallenen Tempelherren). (signend.)

Bäp'tisabel, *adj.* taufbar, sich zur Taufe † **Bäp'tisat'ion**, s. die Taufe, das Tausen.

To Bäp'tise, v. tr. 1) taufen; 2) *slang.* (Gefährte) säufchen, verblümen, tanzen.

Bäp'tiser, s. der Tausende, Tausen.

Bäp'tisum, s. 1) die Taufe; 2) *Script.* a) die Bekehrung durch Wasser; b) das von Johannes (dem Täufer) verkündigte Evangelium.

Bäp'tis'mal, *adj.* (—ly, *adv.*) die Taufe betr., zur Taufe gehörig; — font, der Taufstein; — vow, der Taufbund.

Bäp'tist, s. 1) der Täufer (John the —); 2) *Ecol.* der Baptist (Wiedertäufer, Anabaptist); 3) Baptista, Baptist (M.-n.).

Bäp'tistery, s. *Archaeol.* das Baptisterium (lat. baptist'rium, vom arch. baptisterion), die Taufcapelle. (*adv.*) die Taufe betr.

Bäp'tis'teal, Bäp'tis'teal, *adj.* (b-eally, A. Bär, s. 1) a) die Stange (von Holz od. Metall, namentl. insofern sie zum Verdrängen, Abperren u. dient), Barre; der Stab; (fastening — for doors, windows, &c.) die Thürstange, Fensterstange; — of a bit, die Schaumstange (am Pferdegebiß); der Nügel, das Nügelholz, Querholz (am Boden eines Fasses &c.); b) der Nügel; c) of a basket, die Seitenbügel, Seitenstangen eines Säbelgeßäges; c) der Ballen, Baum; Schlagbaum; *provinc.* das Thor; d) der Stallbaum, Standaum; e) der Hebebaum; f) der Schwenkel; *Print.* der Pressbengel; 2) a) die Barre, der Zaun, gem. b-s, pl. die (Gold-, Silber-) Barren; b) *Comm.* die (auspr. eiserne) Stange (Preis od. Werthbestimmung im africanischen Handel); 3) *Herold.* der (Schräg-)Ballen; 4) a) der Querschnitt; *Typ.* der Ergänzungsschrieb; b) *Mus.* der Zactschiff, daher: aa) der (ganze) Tact; bb) — of rest, die Pause; c) *Shoe-m.* der Befisch (die untere Naht an einem Schuh); d) *Seu.* die Blumennacht (an Spigen); 6) †, b-s of a horse, *Man.* die Leden, Träger (der zwischen den Sagen- und Wadenknäuen befindliche Theil der Kinnladen eines Pferdes); 7) die Barre, Sombant od. Reihe Felsen vor einem Hafen; 8) a) die Schranken, das Gitter; b) der mit Schranken eingeschlossene Ort, in den Wein- und Kassechäuren, wo der Wirth das Getränk ausgießt und das Geld einnimmt, der Schenkverschlag, Schenkstisch (zum. das Schenkhänschen, das Büffet; c) (mosquito —, v. f.) das (Muskito-)Nest; d) die Schranken in einer Gerichtsstube, in einem Gerichtshofe; e) der Gerichtstisch; f) das Gericht; g) *collect.* die Advocaten, Mitglieder des Advocatenstandes; 10) *Min.* die übergehende, abcheidende Luft; *fig-s.* 10) das wie eine Barre od. Querwand Hervortretende; and over those ethereal eyes | the — of Michael Angelo (*Tennyson*, In Mem. 86), und drüber wölbte sich der mächtigste Bau | der Stürme eines Michel Angelo (*M. v. B. o. f. en*); 11) das Hinderniß; der Querschnitt; 12) *Law.* die peremptorische Einrede, welche die Action des Klägers völlig hemmt; at the —, vor den Schranken, vor

Gericht; trial at —, ein Proceß in den Welt-ministergerichtsöfen.

B. Bär, s. *provinc.* 1) (*Verb.*) der bergau fährende Reitheng; 2) (auch Bair, Bare) schott. der Ober (Boar); 3) (schott.) die Gerste (Barley); 4) (*Moray nach Longm.*) die flanelle einberader; 5) (nord.) der Scherz.

To Bär, v. tr. 1) verriegeln, zuriegeln, sperren, verperren, vergittern, mit Schranken umgeben; 2) mit Streifen (verschiedener Farben) versehen; in Streifen abtheilen, streifen; 3) *Vel.* (die Ader eines Pferdes) unterbinden; 4) f. To Barb; 5) *fig.* a) hemmen, hindern (from an *Smith Dat.*), verstopfen; abhalten, (to — out) ausschließen (von); b) verbieten, untersagen; (im Anabenpiel: einen Ort &c.) (mit Beschlag) besetzen, für sich ausschließen in Anspruch nehmen; (einer Sache *[Dat.]*) Einhalt thun; c) *Law.* durch eine Einwendung in der Fortführung eines Rechtsstreites hemmen; 1 — to — night (*Sh. Merch. of Ven.* 2, 2), heut' Abend nehmt' ich aus; (im einigen Spielen) strafen: I — that throw, (beim Würfeln) ich strafe diesen Würf; I — your quint, (im Riden) ich schlage (strafe) Ihre Quinte, Ihre Quinte gilt Nichts; — mistakes, Verthümer (Fehler) abgerechnet; barred grate, s. das Stangenagitter; barred spar, s. *Miner.* der Stangenpfahl.

Bär, *abbr.* fikt. Baron, Baronet, f. B. *abbr.*

Bär'aeon, f. Barracon.

Bär'ak, s. Barak, israelitischer Richter, Befieger Siffers' im 13. Jh. v. Chr.

† **Bär'at**, f. Barraty.

† **Bär'ator**, f. Barrator.

Barätz, s. (türk.) das den griechischen Geistlichen zur Ausübung ihrer Functionen gewährte Erlaubnißsecret.

A. Bär, s. (frz. *Barbe*) 1) † (auch Barbo), im eigtl. Sinne: der Bart; 2) a) das, was an der Stelle eines Bartes wächst, z. B. der Bart bei Fischen; daher b) die Barbe, der Bartfisch (*Cyprinus barbatus L.*); c) b-s, pl. die (Walfisch-)Barren (*elasma*); d) b-s, pl. die Hungerzangen, Faltten unter der Zunge der Pferde und des Rindviehes; 3) †, a) eine Art Schleier (od. Kappe), welche den unteren Theil des Gesichtes und die Schulter bedeckte; b) b-s, pl. der mit Stacheln besetzte Pferdeharnisch (der Ritters); 4) *Bot.* der Bart, dicke Überzug von Haaren (Haarbüschel); 5) der Widerhaken an einem Pfeil od. einem Angelhaken; einer Lanze &c.; 6) *Mil.* to fire in — (frz. *tirer en barbel*) über Baul feuern (*barbel*, die Gefäßbüschel, Oberfläche der Brustwehr).

B. Bär, v. tr. 1) a) barbariren, (den Bart) verzeichnen; b) (*Ben Jons.*) *joc.* (Münzen) beschneiden; c) ein Pferd anschürren, rüsten, verpacken; d-ein steeds (*Sh. Rich. II. 3, 3; Rich. III. 1, 1*) gerüstete, geharnischte Pferde (vgl. Barb, s. 3, b); 3) (Pfeile &c.) mit Widerhaken versehen; 4) to — a lobster, einen Hummer zerlegen, aus der Schale ziehen.

Bär'baean, s. (auch Barbican, m. f.) *Fort-s.* 1) das Außenwerk, die Schanze, Brückenschanze; der Brückentopf; 2) der Wachtthurm, die Warte; 3) die Schießscharte; 4) (frz.) das Rinnsal (unten in einer Mauer zum Abfließen des Wassers); 5) (span.) die Kirchhofsmauer.

Bär'baeanage, s. *Archaeol.* der zur Unterhaltung der Festungen zu zahlende Tribut.

Bär'baean, f. Barbena.

Barb'adjan, *l. adj.* Barbadißch, von Barbados; II. s. der Bemohner (die Bemohnerin) von Barbados, Barbadier (Barbadierin).

Barb'adoes, Barb'adoes, s. Barbados (nordöstlichste Antilleninsel); *Bot-s.* — aloe,

rechtlichen Gewinn (SchL); 2) überhaupt: der Vertrag, die Übereinkunft, der Handel; 3) der billige Einkauf; der Gewinn, Profit; 4) die gekaufte od. verkaufte Sache; 5) *provinc.* (off. r.) die Kleinigkeit; kleine Ladung, Paß (Fcu, Korn etc.); 6) †, die verhängliche, zweideutige Antwort (vgl. *Sveiff &c.* bei J.); von Höffreien, in denen auf Zweideutigkeiten hinauslaufende Wiße sehr üblich waren (vgl. unten; to sell b-s); books a-! (als Anzeige!) Bücher zu billigen Preise! ('t is a-! topp! es sei! to lay out money in a-!, Geld zu einem billigen Kauf anlegen, a bad-!, ein böser Handel; ein über Zufall, ein Unglück; to make the best of a bad-!, coll. sich so gut wie möglich aus einem schlimmen Handel ziehen; a chaneo-!, ein (zufälliger) billiger Einkauf; a losing-!, ein Handel (eine Sache), wobei man verliert; into the-!, in den Kauf, oben drein; to make (buy, od. strike) a-!, einen Kauf od. Handel schließen; to have hard b-s with, es genaunehmen mit, streng handeln mit; to sell one a (good) -!, einem etwas (wohlfeil) verkaufen; 2. *fig.* (Einen) übervortheilen (ihm) einen Poffen spielen, (ihm) in eine Falle locken, bef. to sell b-s, zweideutige Wiße an den Mann bringen; Joten reifen; to get (od. to have) a dead-!, um einen Spottpreis bekommen; by -!, wie verabredet, contractmäßig, contractlich; - and sale, *Law*, ein Verkaufscontract, welcher die Übergabe des Verkaufens noch nicht mit einschließt; *proverbs*: a - is a -!, Kauf ist Kauf, was gesehen ist, ist geschehen; a good - is a pörkewee, ein wohlfeiler Kauf, wo! einem das Geld aus dem Beutel; wer wohlfeil kauft, taugt schlecht.

To **Bär'gäln**, *v. intr.* handeln; the thrifty state will - ere they fight (*Dryden* bei J.) (- for, um Etwas); einen Handel schließen oder machen, feilschen; so worthless peasants - for their wives (*Sh.* 2 Hen. VI 5, 5), so feilschen die niederen Bauern ihre Weiber (SchL); you must toll me exactly what you think of him, I - for that (*N. N.*), ... das bedinge ich mir aus; this is more than I b-ed for (*Bulu*, bei S. r.), dies ist mehr als ich t. l.: worauf ich geordnet habe ich erwartet hatte; as b-ed for, wie verabredet.

Bär'gäln, *s.* der Käufer, die Käuferin. **Bär'gäln**, *s.* (im Ggl. zu Bargaine: Bargainör) der einen Handel Abschließende; Contrahent; bef. der Verkaufende, Verkäufer, die Verkäuferin.

Bär'gälnör, *s.* f. Bargainer.

Bär'gäln, *in comp.* -maker, *s. coll.* der Mäfler -shop, *coll.* s. der billige Laden.

† **Bär'gäret**, *s.* (*Chauc.*) die Ballade, (*Lang-*) Melodie.

Bär'ge, *s.* 1) die Barke; das Boot, Lustboot; 2) das Reichschiff, der Richter (ein langes, flaches Lastschiff, um Güter in und aus den Schiffen zu bringen); 3) das Rabelot (die Schaluppe eines Kriegsschiffes); - *in comp.* *Archit.* -board, das Giebel=Schugbret, Stirnbret; -couple, *s.* der (einen andern Balken zur Verstärkung eingelassene Querbalken, Spannriegel; -course, *s.* die Dachziegelreihe, welche über die Giebelbalken hervorsticht; -day, *s. provinc.* (*Newcastle* bei H.-L.) der Himmelfahrtstag; -man, *s.* 1) od. -master, der Schiffer, Befehlshaber (oder Eigentümer) einer Barke; 2) der Bootsmann, pl. die Bootsknechte, Bootsrudete.

Bär'gäse, [-ji], *s. coll.* der Bootsmann in einer Barke (Bargeman), vgl. Endg... ee, 1. † **Bär'ger**, *s.* der Barkenführer (Bargemaster).

Bärgh, *s.* († &) *provinc.* (vgl. Bar, B.) 1) a) die (steile) Anhöhe, f. Berg; b) der bergauf führende Reittweg; 2) der Born, Fieber.

Bär'-ghäist, *s.* (nord. u. schott.) das (Wiesen-) Geisfuß (vgl. Barguest).

Bärghmäster, &c. f. Bergmaster, &c.

† **Bär'glnet**, *s.* (*Brit. Bibl.* III. 29, H.-U.) f. Bargaret.

Bär'good [-güd], *s. provinc.* der Gähst, Schamm. [Zalar.

Bär'-göwä, *s.* der von Barristers getragene Bär'guäst, *s.* (nord. u. schott.; vgl. H.-U.) das Schredgepenst (vgl. Barghaist).

Bär'ria, *s.* f. Baryta.

Bär'riga, *s.* (port.) eine Art ostindischer Bär'gäel's, *s.* (ital.) Hauptmann der Ebirren (Gähfel).

Bär'il'la, *s.* 1) *Bot. & Comm.* die Barille, das Salzfrant (*Salsola sativa* L.) 2) die spanische Soda; sweet -, die feinste Alieant-Soda.

Bär'illet, *s.* (frz.) das Tönchen re.

Bär', *in comp.* -ire, *s. provinc.* das Brech-eisen, die Brechpange; -iron, *s.* das Stangen-eisen, Stabeisen, Handels-eisen.

Bär'töne, (aus dem Ital.; nepr. grch.) I. f. Barytone; II. od. (ital.) Bari'tonö, *s. Mus.* der Bariton (männl. Stimme zwischen Bass und Tenor). - Bär'tonist', *s.* der Baritonist. **Bär'tium**, *s. Chem.* das Barium, Barium (Metall des Baryts).

A. Bärk, *s.* 1) a) die Borke, Rinde; b) *provinc.* die Kruste; der Rand; 2) die Barke; der Rachen; die Schute; 3) der Bast (ein off. ind. Zeug aus Seide und Kamelhaaren gefertigt); 4) (nordengl.) die Ristlade (nurpr. nur ein an die Wand genageltes Stild Rinde); 5) oft für Peruvian od. Jesuit's -, die China-Rinde; armed -, der Brander (ein Schiff mit bewaffneten Soldaten zur Erkümmung von Batterien); water -, ein kleines Boot zum Transport des frischen Wassers in Holland; Indian -, incense -, die Weihrauchrinde; a bargain between the - and the wood, *coll.* ein richtig abgeschlossenes Geschäft, welches keine Partei schädigt.

A. To Bärk, *v. tr.* (v. vor. B.) 1) die Rinde (eines Baumes) abschälen, (einen Baum) schälen, abrinden; 2) (die Haut zc.) abschälen, abschinden; zerfchinden.

B. To Bärk, *v. intr.* bellen, klaffen; to - at, anbelln, was die dog - at their going (*Ol. Cromwell* 1653), *Carlyle*, *Cromw.* 137), sein Hahn frähte darnach, als sie gingen; to - up the wrong troe, *Am.* auf der falschen Fährte sein, etwas beim unredlichen Züfel ansetzen; *fig.* verschreien, schwächen, lästern; *Sport*: a dog, a fox b-s, ein Hund, ein Fuchs läßt (in der Laufzeit); the envious b-ing of your sauey tongue against my lord (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 4), deiner unverschämten Zunge boshaft Wollen auf meinen Lord (SchL).

Bärk, *s.* das Bellen zc.; 2) *coll.* der Husten, die Welle.

† **Bär'kary**, *s.* f. Barkery.

Bärk', *in comp.* -bared, -stripped, *p. a.* abgerindet, abgehält; -bound, *p. a.* did-räntig; -bod, *s.* das Lohbett.

Bär'-keper, *s.* der Aufwärter am Schenktische, der (Duffet-)Kellner, Schenkwirth.

To Bär'ken, *v. intr. provinc.* (auch schott.) eine Kruste bekommen, (vom Blute zc.) gerümen.

Bär'ken, *s. provinc.* (schd.) der Hof, Meierhof. [*vinc.* der Weßstein; 3) †, der Gerber.

A. Bär'ker, *s.* 1) der Hühler zc.; 2) *pro-b.* **Bär'ker**, *s.* 1) der Vetter; 2) a) der Votter, Schreier, Schmähler, Kläffev; b) *cant.* der Schreier, Einer der Letzte antust (bef. bei Auctionen), um sie zum Kauf zu animiren; 3) *cant.* f. Barking-iron.

Bär'ker's Mill, *s. T.* Bärker's Wassermühle, das Reactionsrad, Segner'sche Wasserrad.

Bär'kery, *s.* 1) (w. il.) die Gerberei; der Schuppen zur Aufbewahrung von Rinde; 2) die Schafhühler. [beschädigt (von Bäumen).

Bärk'-säille, *adj.* an der Rinde gerieben.

Bärk'ham, *s.* (nord.) das Rummert.

Bär'kjug-iron, *s. A.* ein Werkzeug zum Abbinden der Bäume. *B. slang*, die Pistole.

Bär'kled, *adj.* (nord.) mit einer Kruste, (Schmutz zc.) bedeckt, überzogen. [Rinde.

Bär'less, *adj.* ohne Rinde, entblößt von Bär'k'ey, f. Berkely.

Bär'k, *in comp.* -louse, *s. Entom.* die Rindenlaus (*Schizoneura* Htg.); -man, *s.* der Bootsmann; -mill, *s.* die Rohnmühle; -pit, *s.* die Rohngrube; -stove, *s.* das Rohn-glashaus.

Bär'ksh're, *s. slang*, ein Parlamentsmitglied oder einen Candidaten für Barksire nennt man scherzhaft den den Hüften hat.

Bär'ky, *adj.* 1) borlig, rindig, von Rinde, aus Rinde bestehend; Ivy so enrings the fingers of the elm (*Sh. MND.* 4, 1), ... seines Almbaums raue Finger (SchL); 2) Rinde enthaltend.

Bär'-lätthe, *s. T.* die Prismadrehbank.

Bär'l'ey, *s.* die Gerste; naked -, nackte Gerste; peeloed od. bulled -, geschälte Gerste, Gerstengraupen; pearl -, Perlengraupen; French -, Graupen; winter-(square od. bear, bei Einigen auch big-), sechsteilige Wintergerste (*Hordeum hexastichon* L.); spring -, sechsteilige Sommergerste (*Hordeum vulgäre* L.); sprat -, zweizeilige Sommergerste (*Hordeum distichum* L.); battle-door -, fußbam-, patney - (von Einigen gleichfalls sprat - genannt), Meißgerste, Vorgerste (*Hordeum zeorithon* L.); Sibirian -, sibirische od. zweizeilige nackte Gerste (*Hordeum distichum nudum* L.).

Bär'l'er, *in comp.* -awner, *s. T.* der Gerstentranneur; -bird, *s. provinc.* 1) der Gerstevogel, die Gerst(en)- od. Gran-Nunne; 2) auch Benennung des Gerstfinks (Siskin), sowie der Nachtigall; -break (†; -brake, Barlibreak, &c.) ein Erntetanz, das letzte Paar in der Hölle (ein altes ländliches Hahnspiel); -bread, das Gerstenbrot; -bree, *s.* (nord. n. schott.) der Gerstensaft; das Bier; -broth, der Gerstensaft; 1. die Gerstehuppe; 2. das Bier; -cake, der Gerstehuchen; -coorn, 1. das Gerstentorn; 2. als engl. Längenmaß: 1/3 Zoll; 3. *provinc.* das Bier (cf. Sir); -fever, *s. coll.* das Trinfieber; -meal, *s.* das Gerstenmehl; -mill, die Granpennmühle; -mow, *s.* die Gerstenmahd, der Ort für eingeerntete Gerstengraupen; -mang, *s. provinc.* Gerstenmehl mit Wasser od. Milch (als Futter für Schweine und Geflügel); -plum, *s.* eine Art dunkelrother Pflaume; -seed-bird, die gelbe Nachstelze; -sick, *adj.* (schott.) betrunken; -sugar, *s.* der Gersteszucker; -water, *s.* das Gerstensaft, der Gerstentranf, Gerstensaftwein, Gerstenwein.

Bär'ling, *s. provinc.* (nord.) die Lannvete. **Bär'-loom**, *s. Weav.* die Bandmühle, der Mählsstuhl.

Bärna, *s.* 1) die Hefen, Bärme (für Bier und Brot); 2) †, der Wufen, die Brust; der Schoß; - cloth (*Chauc.*) die Schürze.

Bär'maeide, **Bär'meide**, *s.* der Barmeide, Nachkomme des Ischafar Barmet, dessen Familie unter den Wätschen zu Bagdad im 8. u. 9. Jh. die höchsten Ehrenstellen einnahm, bekannt bef. aus Tausend u. eine Nacht; a - feast, ein Barmeidenschmaus (an ferer Tafel). [merin.

Bär'-mäid, *s.* das Schenkfräulein, die Kell-Bär-mäster, f. Berg(b)master.

† **Bär'm'kyn**, *s.* (*Weale*) f. Barnekin.

Bär'm'-skin, *s. provinc.* das Schürzfell (aus Schafleder).

Bär'my, *adj.* Hefen enthaltend, hefig.

Bärn, *s.* 1) a) die Schenke, Schenker; b) der Viehstall; 2) der große Karpen.

To Bärn, *v. tr.* 1) in die Schenke bringen, einfahren, einschmieren; 2) einschließen, ver-schließen.

† **Bärn(e)**, *s.* (vgl. Bearn u. Bairn) das

(Heine) Rind; — bishop, der Bischof der Chorfnaben, welchen sie unter sich selbst am St. Nicolaustage wählten.

Bär'nähte, s. *Ecol.* der Barnabit (Mittel eines geistlichen Ordens, vom heil. Paul gestiftet).

Bär'naby, s. 1) (*dimin.* von Barnabas) Barnabas (M.-n.); 2) ein alter Tanz in schnellem Tacte; 3) (Barnabes) *provinc.* der Marienfäßer (Lady-bird).

Bär'näcle, s. 1) (*lat.* *bernacula*, *berniola*) *Crust.* die Entennmuschel (*Lepas balanus* L.); sie fest sich gewöhnlich an Schiffen und Felsen an; 2) die Ringelgans (*Anas bernicla* L.), von der man glaubte, daß sie aus der Entennmuschel hervorgekomme; 3) *slang.* das Trütmgeld (Schüttgeld) an die Stallknechte beim Pferdehandel; 4) *flur.* die Presse, Premsse, der Rasenstapel (um Pferde bei Operationen zum Stillstehen zu zwingen); 5) b.-s., *pl. iron.* die Brille; —bird, —goose, 1. f. Barnacle, 2; 2. die (schottische) Baumgans, weißwangige Gans (*Anas leucopsis* Bechst.).

† **Bär'näse**, für Barona.

Bär'näthor, s. das Schenuthor; —fowl, s. *pl.* die Haushühner, das Federvieh, Geflügel.

† **Bär'nähd**, s. die Kindheit.

† **Bär'näkin**, s. die äußerste Burgumwallung, innerhalb der sich die Schenme, Ställe zc. befinden.

Bär'näy, s. Briefungsform von Barnard für Bernard, auch v. Barnaby, gleichf. Veriden. **Bär'nä**, *in comp.* —floor, s. die Tenne, Scheunente; —ful, s. so viel wie eine Scheune faßt.

Bär'nägn, s. *provinc.* eine Art Hantans. **Bär'näsh**, *adj. provinc.* (nord.) finisch.

To Bär'näsh, *v. intr.* († &) *provinc.* stark, fett, mäßig werden.

Bär'nä, *in comp.* —monse, s. Zool. die Fledermaus; bit by a monse, *cant.* benebelt, betrunken; —owl, s. die Schleiereule (*Strix flammea* L.); —scoop, s. *provinc.* die (höckerne) Schaufel, wie sie in Schenmen gebraucht wird; —swallow, s. *Ornith.* die Rauchschwalbe (*Hirundo rustica* L.).

† **Bär'näwort**, f. Barwort.

Bär'näyard, s. der Hof vor einer Schenme.

Bär'näglite, s. *Miner.* der Barolith, Witherit.

Barölög, s. die Barologie, Lehre von der Schwere.

Baromäcrometer, s. das Barometrometer (Instrument zur Bestimmung der Schwere und Länge neugeborner Kinder).

Barömeter, s. (vom Grch., der Luft-) Schwerkraft) das (or der) Barometer.

Barometrie, *B.-cal*, *adj.* (*b.-cally*, *adv.*) barometrisch.

Barometrogräph, s. der Barometrograph (Maschine, welche die Veränderungen des Barometers auf einer Papierrolle graphisch angibt). — **Barometrograph**, s. die Barometrographie; Barometerbeobachtungsmittel.

Baromets, s. *Bot.* das Baromet, feistliche Pflanze, der wollige Schilfsarn (*Aspidium barometris* L.), Polypodium-Art mit wagrecht über der Erde stehendem Wurzelstock).

Bar'on, s. 1) der Baron, Freiherr (eine Adelswürde nächst der des Viscount); — by writ (by creation), ein alter Baron (welcher den Lords-Titel vor seinen Geflechtsnamen setzt); — by letters patent, der Namensbaron (der sich von seiner Baronie nennt); — by tenure, der Lehenbaron; — of the exchequer, ein Richter im Schatzkammergericht; lord chief —, der Oberichter, Präsident darin; cursor —, der unterste Beisitzer dieses Gerichts, der die Zollbeamten, Scheriffs zc. verurteilt; b.-s. of the cinque ports, die Gouverneure der (untr.) fünf Häfen Englands, deren zu jeder der sieben Städte zwei sind,

welche Sig und Stimme im Unterhause haben); 2) *Law*, (w. f.) Herr, Cheherr, Cheherr; — and femme, a) Mann und Frau (das Ehepaar als moralische Person); b) das vereinte Wappen von Mann und Frau; 3) a — of beef, *Butch.* die zwei ungetheilten Rendenstücke (sirloins) eines Ochsen.

Bar'onage, s. 1) die Barone und Pairs (als Körper); 2) die Baronewürde; 3) Barone, Freiherrschaft; 4) Freiherrnsteuer. [Freiherren.]

Bar'oness, s. die Baronin (Baronesse). **Bar'onet**, s. der Baronet (in England ein Adeltiger, der unmittelbar auf den Baron folgt und den Titel Sir vor dem Taufnamen hat (von James I. 1611 eingeführte Adelswürde).

Bar'onetage (syn. **Bar'onetey**), s. 1) die Würde eines Baronets; 2) der niedere Adel, die Ritterchaft.

Bar'onial, *adj.* einen Baron, eine Baronie zc. betreffend, diesen angemessen.

Bar'on, s. 1) die Barone, Freiherrschaft; 2) Baronewürde; 3) die Barone (Unterabteilung einer irischen Grafschaft [dem engl. Hundred entsprechend]).

Bar'oque [barök], *adj. & adv.* barock: 1) schief, schiefmund (von Perlen); 2) *fig.* seltsam, wunderbar, verschönernd, auffallend; sonderbar; 3) *Mus.* unregelmäßig, barock.

Bar'oscope, s. *Phys.* das Baroskop (ein Instrument, welches die Schwere der Luft anzeigt), der Schwerkraftmesser (s. d. v. Barometer).

Bar'oscope, *B.-cal*, *adj.* baroskopisch.

Bar'oselenite, s. *Miner.* der Baroselenit, Schwerpath.

Bar'oudje [—rösh], s. (ital. *baroccio*, der zweirädrige Karren) die Barutsche, Barutsche, (zwei- und vierdrädrige) Halb-Chaise.

Bar'ouchet, s. die leichte Halbchaise.

Bar', *in comp.* —post, s. die Seitenpforte (eines Gatterthores); —ump, s. *Mar.* die Löschpumpe; der Geber, um Wein zc. aus den Fässern zu ziehen.

Bar'que [bärk], s. (frz.) die Barke, f. Bark.

Bär', s. & v. f. Bar.

Bar'raean, s. der Baran, Barlan, Barafan (ein franzöf. wolkner Zeug, Art großer Camelot); —maker, der Baranmacher.

Bar'raek, s. 1) *Mil.-s.* die Baracke, Lagerhütte, Feldhütte, Soldatenhütte; Caserne (meist im *pl.*) mit Begleitung des Artillerie; ... he gathered up the top-boots, and resumed his walk to b.-s (*Melville*, *Brookes*, &c. 25), ... nach der Caserne; Ordonaufhäuser; 2) (span.) die Fährhütte; *in comp.* —bed, das Fährbett; —master, der Fährmeister; —master general, der Generalquartiermeister; —square, —yard, der Fährhof; —system, *Med.* das Baradenstystem.

Bar'raelade, s. *Am. (N. Y.)* die selbstverfertigte wollene Decke ohne Rippen (*Barlett*).

Bar'racon [auch *barracon*], s. (gleichf. *barracone* v. span. *barraca*) 1) das Sclavenhaus (in Westindien zc.); 2) das Behältniß, der Sclavenkuppen (an der afrikanischen Küste zc.), in welchen die Negerkinder (vor ihrer Verschiffung zc.) zeitweilig eingesperrt wurden; die Negerhütte, Sclavenhütte.

Bar'rage, s. (*Crabb*) die Barrage (eine mit wollenen Binden durchwirkte Tischleinwand in der Vornehmheit).

† **Bär'ra-horse**, für Barbary horse.

Bär'ras, s. 1) *Chem.* ein bitterer Turpentin, aus Harz und Öl bestehend (auch Galipot genannt); 2) die Packleinwand.

Bär'ratör, s. 1) der Zungenredner, Zunker, Cheancuer; eigne Advocate, Rechtsverweider, der Andere zum Proceßiren reizt; 2) *Comm. Law*, der Capitän zc., der Baratterie begeht.

Bär'ratrous, *adj.* der Baratterie schuldig; —ly, *adv.* nach Art der Baratterie.

Bär'ratry, s. (frz.-ital.) 1) die Zungenrederei, Rechtsverweiderung; Cheancue; 2) *Law*,

a) das unredliche Verfahren in Proceßsachen; das Bestehen eines Richters; b) *Comm.* die Baratterie od. Veruntreuung, der Unterschleif (von Zeiten des Schiffer's Capitän) od. des Schiffsvolles. [(Tonnen zum Wasserholen).

Bär'réce, s. *pl. Mar.* kleine Wasserfontänen

Bär'rd [bärd], *pp.* von To Bar.

Bär'rd, s. 1) a) das Faß; b.-s., Stoffage, Fässer (für trockene Waaren); b.-s. of earth, *Mil.* Erdfässer (mit Erde angefüllte Fässer, welche als Brustwehr dienen); b) *Sugar-r.* der Kasten, in welchem der Zucker fruchtlos ist; 2) die Tonne (Maß und Gewicht von versch. Größen); T.-s. 3) das Federgehäuse od. die Trommel einer Taschenuhr; 4) der Kasten einer Trommel; 5) der Lauf einer Kante zc., die Seele; Höhle, der Schinder, die Walse; — of an air-pump, der Luftpumpenstiefel; — for amalgamation, T. das Amalgam; — of beer, das Faß, die Tonne Bier; — of the capstan, *Mar.* die Welle des Ganghahls; — of a crane, die Trommel eines Krans; — of the ear, die Ohrtrommel; — of a jack, die Strickwalse an einem Krantenwender; — of lamp-black, die Fußhülle; — for mixing the ingredients, die (Pulver-)Mischungstonne; — of the wheel, *Mar.* die Welle des Steuerrades.

To Bär'rd (up), *v. tr.* in ein Faß thun od. füllen, einlegen, einbringen; to — up sleep, *coll.* recht auschlafen.

Bär'rd, *in comp.* —bellied, *vulg.* dickbäuchig; —boiler, s. der eiserne Kessel; —broocher, s. *Gum-sm.* der Schrauben Schneider; —bulk, s. *Comm.* ein Hohlmaß (von fünf Cubit-fuß); —chain, die Kette in der Uhr; —fever, s. *cont.* das Falschfieber, die Trunkfucht; he died of a — fever, er trank sich zu Tode; —forgor, —welder, s. *Gum-sm.* der Rohrschmidt, Rohrschweizer; —howel, s. die Krummhane, der gerade Zegel (*Frankl.*); —loom, s. T. der Trommelstuhl; —loop, s. *Gum-sm.* der Faß, Zaffen, Ring am Gesehrlant; —maker, der der Faßbinder, Kist(n)er; —organ, s. die Drehorgel; —plane, s. *Gum-sm.* der Rohrhobel für die Lauf-rinne; —plug, s. *Gum-sm.* der Galber-Schlinder.

Bär'ren, *f. adj.* (—ly, *adv.*) 1) gelb, milchlos (v. Thieren); 2) unfruchtbar, dürr, trocken; 3) arm, dürftig; some schemes will appear — of hints and matter, but prove to be fruitless (*Swift bei J.*), ... arm an ...; their imagination is almost — of the images that feed desire and hope (*Eliot*, *Sil.* *Manner* 4), ... jaßt unfruchtbar an Bildern; 4) abgeschmackt, albern; 5) (von Geld) keine Zinsen tragend, todt (v. Capital); 11. s. bei *Am.* 1) die Hölle; offene Grube; 2) b.-s., *pl.* (in den westlichen Gebieten) gew. angeschwemmte, sich einige Fuß über die Ebenen erhebende Sandstreden, die mit Gras und Bäumen bewachsen und (der ursprünglichen Bedeutung des Wortes entgegen) sehr fruchtbar sind. [Geltfisch.]

Bär'rener, s. *provinc.* die Geltfisch, das **Bär'ren**, *in comp. &c.* —flowered, *adj.* leere Blüten ohne Frucht tragend; —ivy, s. *Bot.* der gemeine Ephen (der nicht blüht).

Bär'renness, s. 1) die geschlechtliche Unfruchtbarkeit; Sinderfähigkeit; das Unvermögen; 2) die Unfruchtbarkeit, Dürr, Ede. Mangel (des Bodens); 3) die Geistesarmuth, Mangel an Bedeutung; geistige Unproduktivität; a total — of invention (*Dryden bei J.*), Armuth der Erfindung; 4) der Mangel an Materie, die Bedeutungslosigkeit, Dürftigkeit, Geringschätzung, Nichtigkeit; tho' — of so poor a cause (*Hooker bei J.*); 5) *Theol.* — of devotion) Mangel an Andacht, an lebhafter Empfindung.

Bär'ren, *in comp. &c.* —privet, s. *Bot.* die Hausspurz (*Sempervivum tectorum* L.); —signs, s. *pl. Astrol.* die Zeichen; Zwillinge, Löwe und Jungfrau, nach deren Stand man die Fruchtbarkeit der Unfruchtbarkeit der Frauen bestimmen wollte; —spiritual, *p. a.* geistlos; —

strawberry, *Bot. Potentilla fragariastrum*;
—wort, s. die Biſchofsklee (Epimedium L.).
Bärreſter, s. j. Barrister. [try].
Bärretor, **Bärretry**, f. Barrator, Bar-
+ **Bärretul**, *adj.* hinderlich, beſchwerlich,
vgl. Barful.

Bärreäde, **Bärreädo**, s. 1) die Barri-
cade, Verſperrung, Berrammung, Verſchan-
zung, Vorlage, Wagenburg; *Mar.* die Schanz-
verſeidung; 2) der Schlagsbaum; überh.: das
Hemmnis, Hindernis; — oftrees, der Berſchau.
To Bärreäde, **To Bärreädo**, v. tr.
1) verrammeln, verſperren, verſchanzen; 2) *fig.*
verſperren; hemmen, hindern, abhalten; to —
a ſhip, die Fingnetten und Schanzſeile um
das Schiff hängen. — **Bärreäder**, s. der
Barriadenbauer, Barriadenkämpfer (*Westm.*
Rev. Apr. '51, 116).

Bärrejer (*Pope* bei J. hat neben der gew.
Betonung auch die zuw. gehörte barrier'), s.
1) beſ. *Fort.* die Verſchanzung, Beſetzung,
das Gatter; 2) die Feſtung, Grenzfeſtung,
Landwehr, Vornauer; 3) der Schlagsbaum;
4) der Grenzſtein; 5) b-s, *pl.* die Grenzen,
Staſete, Schanzpfeile etc.; die Schranken, Lauf-
ſchranken; a player at b-s, t., ein Ringer,
Wettkämpfer; 6) *Min.* der Sicherheitſteiler
(auf Kohlenflözen); 7) *fig.* die Grenze, das
Hindernis, Hemmnis; die Schranken, — Treaty,
s. *Hist.* der Barriere-Tractat (ein zwiſchen Ruſ-
land und Öſterreich 1713 abgeſchloſſener Grenz-
vertrag).

Bärrell, s. j. Barrel.
Bärreng, *ppr.* (von To Bar) 1) verriegelnd
u.; 2) anſchließend u.; — mistakes, &c., *coll.*
Irrthümer u. ausgenommen; — ont, p. s. die
Anſchließung einer Perſon von einem Orte;
früher beſ. ein Verrammeln der Schußlöcher
ſeitens der Schützler vor Beginn der Schußferien,
um den Lehrer nur gegen gewiſſe Zuſtändniſſe
in Bezug auf die Schuldſchulden des nächſten
Halbjahres einzulaffen (vgl. H-L.). [Zulo].
Bar'ria, s. *Zool.* der Schimpanſe, Pongo.
Bärriſter, s. der Gerichts-Advocat, vor
den Schranken (bars) eines Gerichtshofes pla-
dierende Rechtsanwalt, der rechtsgelehrte Avo-
cat; inner —, der innerhalb der Schranken
pladiert; außer —, der außerhalb der Schranken pla-
dierende Rechtsanwalt.

Bär-röom, s. die Schenktſtube.
Bär-röw, s. 1) a) die Trage, (Trag-)Barre
(Hand-barrow); have I lived to be carried
in a basket like a — of butcher's offal, and
thrown into the Thames (*Sh. M. Wires* 3,
5), wie eine Tracht Kalbdaunen vom Metzger
(Leich); b) der Schenktſtuben (Wool-barrow);
2) der Wald, Hain (am Anfang und Ende von
Orts-Eigenamen); 3) a) der Hügel; Grab-
hügel; das Hügelgrab; b) *Min.* die Halde (von
taubem Gestein an der Einfahrt einer Grube);
c) *provinc.* der bergauf führende Weg; 4) das
geſchnittene Schwein (in N. un. ausgeſchlachtet)
in Engl. auch das Schvoin ſilberh.; nach *Dr. A.*
t.; 5) *Sall-w.* der Weidenforſch in Geſtalt
eines Zuderhutes in den Salzwerken, zum
Trocknen des Salzes.

Bär-röw, *in comp.* —bunter, s. 1) der
Karrenſchieber; 2) j. —woman; —grease, s.
das Schvoinerſett, Schmeer; —hog, s. der ge-
schnittene Eber, Poſt, in Niederſächſen auch
Bork; —man, s. der Karrenführer, *Min.* der
Fördermann; —woman, s. die Obſthöferin
(welche auf einem Karren ſitz hält).

Bär-rulet, s. *Herold*, der vierte Theil eines
Schwäbaltens (Bar). [getheilte Wappenſeld].
Bär-rüly, **Bär-ry**, s. *Herold*, das meſtſache
To Bär-ry, v. tr. *provinc.* (nord.) dreiſchen.
Bärse, s. der Barſch (*Pere L.*); vgl. Perch.
Bär-, *in comp.* —seam, s. Shoe-m. der
Spandradt; —shoe, s. *Farr.* der Ringſchuh,
das Hufeisen (eines Pferdes); —shot, s. die
Stoßengungeln.

Bär'son, s. *provinc.* das Kummert.
Bärst, s. (t & *provinc.* für Barst.
Bär-stöel, s. der gemeine Stahl.
Bärst, *abbr.* für Baronet. [ſchlagen].
To Bärte, v. intr. *provinc.* mit den Fäusten
To Bärter, (*altſch.* barator, bareler) v. l.
intr. Tauschhandel treiben, tauschen, umlegen,
barattiren, troſiren; II. tr. vertauschen, ver-
wechſeln (eine Karte im Spiele); häufig ver-
bunden mit away: to — away, im Tausche
weggeben; he also b-ed away plums for nuts
(*Locke* bei J.); to — away one's time, *fig.* ſeine
Zeit verſchwendung.

Bärter, s. der Tauschhandel, Tausch, Ba-
ratthandel, Umtaſch, Waarenvertrieb; zum.
die vertauschte Sache. [Vertauscher].
Bärterer, s. der Tauschhändler; Tauscher,
Bärtering, p. s. 1) das Vertauschen, der
Tausch; 2) der Tauschhandel, Baratt- (od. Ba-
ratt-)Handel, Waaren-Umtausch. [Tausch].
† **Bärtery**, s. (w. il.) das Tauschen, der
Bärth, s. *provinc.* (oſt.) Huſch, der warme
Ort od. Verſchlag für junges Vieh.

Barthol'mew [—mū], *coll.* **Bärthol'mew**
(*Sh. Taming*, Ind. 1), **Bärthlemy**, s. Bar-
tholomäus, Barthel (M-n.); ... in the days of
the St. Bartholomew [s. St. B.'s massacre
gen.] (*Mrs. Marsh*, Evelyn Marston 1, 79), in
den Zeiten der Bartholomäusnacht, der Pariser
Bluthochzeit; — baby, *slang*, ein überſchlittetes
Kindchen, elend gepuſtete Geiſtſchöpf; — fair,
der Bartholomäusmarkt (in Smithfield, Lon-
don); — pig, t., ein geröstetes Ferkel, in Lon-
don zur Bartholomäus-Meſſe verkauft; — tide,
die Zeit um den Bartholomäustag.

Bär-tin, s. das Stangenſium.
Bär-tzän, s. *Archit.* das Zinnenſtürmen,
das Wächterthürmen; die Hochwacht; der
Söller; die vorſpringende Gallerie (*W. Scott*,
Lammer. 264: a projecting gateway, the
— or flat leaded roof of which was accessible
from the terrace by an easy flight of steps).
† **Bär-ton**, s. 1) die Herrengüter, Län-
delein eines Lehens; 2) a) das Herrenhaus;
b) das Hinterhaus, Nebengebäude; c) (zuw.)
des Wirthſchaftshof, Hüſnerhof; — gate, s.
(*Ch. Kingsley*) das Hinfürher, Hofthor.

Bär-tram, s. *Bot.* der Bertram, die Spei-
cheſtanz (*Anthēmis pyrrhura* L.).

Bär-rugh, s. Baruch, Freund des Jeremias.
Bär-ruth, s. (oſtind.) ein Fruchtmaß (gegen
50 Pfund).
Bär-rwig, **Bär-ry**, *adv.* gitterweiſe, in
Bär-rwig, s. die Perſide, f. Periwig; his
periwig, indeed, as he travelled on horseback,
did not much exceed in size the — of a mo-
dern lawyer (*W. Scott*, Peveril 1, 61).

Bär-wimble, s. *Coop.* der Riegelbohrer.
Bär-wood [—wūd], s. das afrikanische Roth-
holz, Sandelholz.

Baryglos'sia, s. (griech.) die ſchwere
Zunge, Schwerzungenſtelle, die ſchwere Sprache.

Baryos'ma, s. (griech.) *Bot.* das Ba-
rosmia, der Buccotranch.

Baryphonia, s. (griech.) das ſchwere
Sprechen, die ſchwere Sprache.

Bärystron'tianite [—sbj] s. *Miner.* der
Barystronit.

Bar'yta, **Bar'yte**, **Bar'ytes**, s. *Miner.*
der Baryt, die Schwereerde, das Barium-Oxyd.
— **Bar'yte**, *adj.* 1) den Baryt betr.; 2) baryt-
haltig. — **Barytiferous**, *adj.* barythaltig.

Bar'ytime, s. *Chem.* das Barytin.

Bar'y-calcite, s. *Miner.* der Baryt-
calcit, Barytcalcit, Barocalcit. [calcit].

Bar'y-to-ele'stine, s. *Miner.* der Baryt-
Bärytöne, (v. grch. barytonos, ſchwer-
od. tieftönig) 1. *adj.* auf der letzten Silbe nicht
betont; II. s. 1) *Gramm.* das Barytotonum, auf
der letzten Silbe nicht betonte Wort; 2) *Mus.*
f. Baritone.

† **To Bäs** (Bäſſe), v. tr. füſſen.

Bä'sal, *adj.* *Chem.* baſiſch.

Basalt / *Sm., &c.* baſzöl't: *Wb.* (in ſeiner
Ausg.) *Nutt.*; baſzöl't, *Cull.*; baſzöl't, *Kr. J.*
(lat. Baſzöl'tos, *W. Sm., &c.*; *Nutt* baſzöl'tos)
1) *Miner.* der Baſalt, Zäulenſtein; 2) ein
ſchwarzes ſchwarzes Porzellan (von Wedgwood
& Bentley erfunden). — **Basalt'ie** / *Sm., &c.*
baſzöl't, *Nutt., &c.* *adj.* baſaltiſch, aus (von)
Baſalt. — **Basalt'iförm** / *Ware., Wb., &c.*
baſäl't, *Storm.*; baſzöl't, *Nutt.* *adj.* baſalt-
förmig, ſäulenförmig. — **Basalt'tine**, s. *Miner.*
1) der Baſaltin; 2) die Baſaltſäule.

A. Bäs'an, s. von *Sh. Ant. & Cl.* 3, 11 ge-
brauchte Nebenform f. des gew. Bashaan der
engl. Bibel (Ps. 68, 15; 22, 12, &c.).

B. Bäs'an, s. f. Baſen.

Bäs'anite, 1) *Miner.* der Baſanit, (harte,
ſchwarze Hornſteindenart); 2) (lat. Bäs'anis)
der Probitſtein.

Bäsarä'e, **Bäsarä'e**, s. eine (ſchlechte)
ſiechende Geſtalt in Öſtindien.

Bäs'eimät, s. f. Baſſinet.

Bäs'eule (Bäs'kul), s. (frz.) 1) eine Art
Hebel, Hebebaum, Schwenkel, um eine Zug-
beſtreife aufzuheben; 2) das Aufziehhorn.

Bäse, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) a) *lit.* t., nie-
drig (dem Orte od. der Lage nach); b) (von
Tone) tieſ, baſſ; 2) *fig.* niedrig von Geburt,
gewöhnlich, gemein, gering, untergeordnet; 3)
unbeſſert (baſe-born); why baſtard? wherefore
—? (*Sh. K. Lear* 1, 2). ... Baſtard, Unzucht
(ſ. ſ. l.); 4) a) t., niedrig (im guten Sinne),
demüthig; b) niedrig, gemein (von Gefinnung);
niederträchtig; ſchlecht; verächtlich, kleinlich;
ſchmügg; 5) a) von Metallen: unedel (im Ögl.
bei zu Gold und Silber) uned, gering, ge-
ringhaltig, geringwertig; nothing but gold
without any alloy or baſer metal (*Watts* bei
J.), — tin, das Falzgummi; Gold, ſilber, and
— load (*Sh. Merch.* of Ven. 2, 9), Gold,
Silber, ſchlechtes Blei (ſ. ſ. l.); b) (von Mün-
zen, Geld) ſchlecht, geringhaltig; falſch; — coin,
ſchlechtes Geld.

Bäse, s. *lit. & fig.* 1) die Baſis, Grund-
fläche, der Grund; Boden; 2) Fuß, das Fuß-
geſtell, Fußgeſtelle, Untergeſtell, Poſtament; der
Säulenfuß; (— of a bed) der Fußſtanz (eines
Bettes); 3) *Archaeol.* a) die Schloßpforte, Scha-
braſe etc.; b) eine Art geſtielter Mantel, welchen
die Ritter (zu Pferde) um den Leib trugen, und
welcher bis über die Knie herabhing; 4) *Gunn.*
das kleinſte Geſchütz, das mit 1/2 Pfundige
Kugeln ſchießt; 5) *Chem.* die Baſe, der Grund-
ſtoff, Hauptſtoff; 6) a) der Ort, von welchem
(die Barre von der) das Wettlaufen od. Langen-
brechen beginnt; b) ein altes ländliches Wett-
laufſpiel, auch bays and prison (od. prisoner's)
baſe, für priſon baſe, das Barreſpiel, von den
Barren od. Schranken, von welchen man aus-
läuft; daher die Redensart: to bid the (od. a) —,
zum Wettlaufe herausfordern; 7) *Geom.* die
Baſis, Grundlinie, Grundfläche; 8) *Mus.* a)
der Baß; b) die Baßſaite; 9) *Surv.* die Baſis,
Standlinie; 10) *Mil.* die Baſis, Operations-
linie (eine Reihe feſter Punkte, von wo aus
die Operationen eines Kriegsheeres gegen den
Feind geht); 11) *Fort.* die Bruſtwehrlinie, f.
Baſe-line; 12) *Bot., &c.* die Baſis, der Grund,
das Ende (der der Spitze entgegengesetzte Theil);
13) t. der Schurz, die Schürze; 14) *provinc.*
die Dedel, Wadze; 15) *provinc.* der Barſch, f.
Barſe; — of a column, *Archit.* das Fußgeſtell,
Poſtament, die Baſis; — of a slope, *Fort.* die
Böſchungslinie; — of verification, *Surv.* die
Hülfſtandlinie.

To Bäse, v. tr. 1) gründen, baſiren; A Latin-
English dictionary, b-d upon the works
of Forcellini and Freund (*W. Smith*), ... mit Zu-
grundelegung der Werke von ...; 2) t., (die Lage
u.) ſetzen; 3) (w. il.) ſchlechter, geringhaltiger
machen, verſälſchen, legiren, vgl. To Embaſſo;
4) vereinigt bei *Sh. Temp.* 3, 3: (vom Donner)

mit tiefer Stimme (Baso, 8) andrücken, ertönen, ertönen lassen; the thunder, that deep and dreadful organ-pipe, ... did — my trespass, der Donner ... tollte meinen Frevel (Schl.); II. *intr.* sich gründen, fügen.

Basē', in comp. — ball, s. das Basisspiel mit Freitritten; — born, 1. unehelich, illegitim; 2. niedrig geboren; 3. schlecht, gemein (von Dingen); — broom, s. f. Diers'-broom; — court, s. 1. †, der Viehhof; 2. das Untergericht (welches nur in Sachen unter 40s. erweisen kann).

Basēd' [bäst], p. a. †, gekleidet.

Basē', in comp. &c. — dancs, s. f. der feierliche, ruhige Tanz, eine Art Menuett; — estate, s. 1. der geringe Stand, das gemeine Herkommen; 2. das Bauergut; — hearted, p. a. niedrig od. schlecht gestimmt; — knot-grass, s. Bot. der Wegetritt, Androsch (Polygnum L.).

† **Bäs' (e)lard**, s. das kurze Schwert, der Basē'less, grundlos. [Dösch.]
Basē'-line, s. 1) *Serv.* die Standlinie (Base, 2); 2) *Med.* die Operationsbasis (Base, 10); 3) (of a work, &c.) *Fort.* die Front einer Batterie, die Feuerlinie, Brustwehrlinie; 4) (in der Perspective) die Frontlinie.

Basē'ment, s. *Archit.* 1) die Grundmauer, das Grundgemäuer, die Gründung, der Grundbau, das Fundament; 2) die Sohle, der Sockel; 3) (— floor, — story) das untere Geschoss, Erdgeschoss.

Basē', in comp. — mindod, p. a. niedrig gestimmt; — mindodness, s. die niedrige Gesinnung, Nichtswürdigkeit, Bosheit; — moulding, s. *Archit.* der Sockelfuß, die Sockelgliederung, das Sockelgestirn. [Weit] geöffnet (v. den Augen).

† **Bäs'en**, p. a. (*Spens.* bei N., vgl. Boeson)

Bäs'en, s. das gefärbte Schaffell; braune Schaffeder (für Buchbinder &c.), auch Basal, Bassol, &c.

Basē'ness, s. 1) † (*Bacon* bei J.), die Tiefe (des Tones); 2) die Niedrigkeit des Standes, der Geburt; 3) die uneheliche Geburt; 4) die Geringfügigkeit (des Metalls); 5) *fig.* a) die Niedrigkeit (der Gesinnung), Gemeinheit, Niederträchtigkeit, Schlechtigkeit; b) als Anrede: thou unconfutable —! (*Sh. M. Wives* 2, 2), du bodenlose Niedertracht (S. Kurz).

† **Bäs'net**, s. f. Bassinet.

Basē', in comp. — plato, s. *Mach.* die Bodenplatte; — ring and ogee, *Gym.* das Intervall an einer Kanone; — rocket, s. Bot. die wilde Reiseda, spanische Rante (*Reseda lutea* L.), (auch Clot-bur); — spirited, p. a. niedrig gestimmt, feig; — string, s. die Bassaitte; — table, s. *Archit.* die Sockelplatte; — tenore, s. das Bauerleben (wie — estate); — troe, s. Bot. der Geißflee (*Cytisus* L.); — viol, s. f. d. il. Bassviol.

Bäs'h, s. *provinc.* I. 1) der Klumpen od. Knäuel der Wurzeln eines Baumes; 2) der Haarbüschel an der Stirne eines Stieres od. Schweines; II. (bes. schott.) 1) der (starke) Schlag; 2) die Beule.

A. To Bäs'h, v. tr. (vgl. To Pash) 1) mit schweren Schlägen bläuen; zer schlagen, zer schmettern; 2) abhengeln, (Wbst) mit einer Stange abschlagen.

B. † To Bäs'h, v. *intr.* (frz. *batiss*, vgl. To Abash) sich ärgern sein, sich schämen.

Bäs'shan, s. *Anc. Geogr.* Bafan (Gebirge n. durch Bieghucht bekannte Gegend in Nordpalästina, vgl. Basan).

Bäs'haw [N., Sh., W., Sm., Lth., Ku. und die neueren; bäs'haw, J., T., Wb., J. s. der Basfa (gem. Pasha, Pacha), Padscha; (auch, wie in Deutschen) *fig.* der willkürliche Tyrann. — **Bäs'haw'ship**, s. (n. il.) das Padschalik (Pachalik).

Bäs'häl, I. *adj.* (—ly, adv.) 1) schamhaft, verschämt, schüchtern, scheu; 2) blöde, fäulisch, albern; hence, — cunning (*Sh. Tempest* 3, 1), fort, blöde Schamhaftigkeit (Schl.); 3) (*Mirr. for*

Mag. n. il.) schamerregend; II. —ness, s. 1) die Schamhaftigkeit, Schüchternheit; 2) Vödsigkeit.

† **Bäs'h'less**, *adj.* (*Spens.*) schamlos, frech.
† **Bäs'h'ment**, s. (*Gower* bei H.-U.) f. Abashment. [geischmolten.]

Bäs'h'y, *adj.* *provinc.* (nord.) fett; auf-

Bäs'sje, *adj.* Chem. basisch.

Bäs'city, s. Chem. die Basicität, Basicität.

Bäs'sifier, s. Chem. das, was in eine Salzbase verwandelt. [wandeln.]

Bäs'sify, v. tr. Chem. in ein Salzbase ver-

Basign'ium, s. Bot. der durch Verwundung des Fruchtstotens gebildete Stempelträger.

A. Bäs'il, s. 1) Basilis (M.-n.); 2) (die Stadt) Basel (Basle); 3) Bot. das Basilisfrucht, Basilicum (auch sweet —; *Ocimum* L.); American field —, die Monarde (*Monarda* L.); stone —, der Thymian (*Thymus* L.).

B. Bäs'il, s. 1) die Schräge, Gehe, Gehe- rung; der (schiefe, scharfe) Winkel (eines Würfels, Gobelens &c.); 2) die zugehörte Kante, Schneide (eines Werkzeugs); 3) die schiefe Schneide, Aufschärfungsfläche (des Bauholzes &c.).

C. Bäs'il, s. f. Basan, s.

To Bäs'il, v. tr. T. (Schneidewerkzeuge) schräge, schiefwinklig aufschleifen; to — away, abschleifen, zer schleifen.

Bäs'ilar, **Bäs'ilary**, *adj.* Anat. was auf eine Grundfläche Bezug hat, Grund ..., Haupt ...; — artery, s. die Basilararterie; — bone, s. das Grundbein.

† **Bäs'ilhard**, s. f. Baselard.

Bäs'il'ie, I. od. (w. il.) **B-eal**, *adj.* (grch. basilikos, königlich) 1) Anat. basilisch, haupt-sächlich, Haupt ...; — vein, die basilische Vene, Basilica, Ellenbogenhautvene († Leberarterie des Armes); 2) Med. von vorzüglicher Kraft, Königs- (Salbe &c.); II. s. f. d. f. B.

Basil'ica, s. (lat. Form des grch. basiliké; pl. [engl.] basilicas, [lat.] basilicæ) 1) *Archit.* die Basilica (urspr. der Königsplatz); das öffentliche Prachtgebäude, die Prachtallee; der Tempel; die Hauptkirche; 2) *Rom. Law.* die Basilica (pl. die Basiliken), ein vom Kaiser Basilus I. im 9. Jh. für das grch. Kaiserthum verfertigtes Gesebnis (zum Theil überl. des Justinianischen); 3) f. Basilie vein.

Bäs'il'jeon, s. die Königsstube, Wandstube.
Bäs'ilisk, I. s. (grch. basiliskos, „der kleine König,“ Art Schlange) 1) der Basilisk, Name einer fagenhaften, furchtbaren Schlange mit tödtlichem Blicke (auch Cockatrice); 2) *Amphib.* der Basilisk, die Königsbedsche (liegende, giftlose Eidechse) in Ostindien; 3) der Basilisk, (chem.) eine Art große Kanone, die doppelte Feldschlange; II. *adj.* basiliskförmig; a — glance, *fig.* der Basiliskförmigkeit.

Bäs'il-weed, s. Bot. der Wirbelstojfen (*Clivopodium vulgare* L.).

Bäs'in [bäs'n], s. (frz. *bassin*) 1) das Becken, die Schale; 2) a) das Wasserbecken, der Teich, die Bucht; b) das Becken (eines Springbrunnens); 3) die Wagchale; 4) die Schleifchale der Glaschleifer; 5) die Grube, Kalkgrube; 6) a) *Phys. Geogr.* die Niederung, das Becken, der Kessel; das Flußgebiet; b) die Wunde der Gebirgsschichten; 7) *slang.* der Barbier; *Mar.* — of a dock, die Kamm bei einer Docks; — of a port, der Binnenhafen; die (Wasser-)Docks, Docks ohne Flutthüren, das Bassin; — of the kidney, Anat. das Nierenbecken; sale by the —, Comm. die öffentliche Auction zu Aukstendam (wobei der Zuschlag auf einem Becken geschieht).

Bäs'ined [bäs'nd], *adj.* wie in ein Becken gefast; thy — rivers and imprisoned seas (*Young* bei J.), deine eingeschlossenen Flüsse ...

Bäs'ingstoke, s. Stadt in Irland. [itisch.]

Bäs'in-ständ, s. der Baschstand, Basch-

Bäs'is, s. (lat. aus dem grch. basis; pl.

bäs'es) die Basis, Grundlage, der Grund (auch im übertragenen Sinne); negotiations were opened with the view of forming an administration on a wide — (*Mac. Pitt* 59), auf einer breiten Grundlage; ... and that sound principles and a good heart are the only bases on which the hopes of a happy future can be built (*Rich. Clarissa* 2, 297); 2) der Säulenstuhle &c. vgl. Base; 3) die Grundfläche, Grundfläche, das Fundament; 4) *Prosod.* die Basis (eintleitender Versfuß); 5) Chem. die Base.

To Bäs'is, v. tr. (w. fl.) gründen, basiren, f. To Basis.

Bäs'ity, s. (*Wb.*) f. Basicity.

Bäs'olüte, *adj.* Bot. mit von der Basis getrennten Anhängen.

Bäs'sist, s. der Basist.

To Bäsik, v. I. tr. wärmen, sonnen, förmern; II. *intr.* (auch *fig.*) sich sonnen, sich wärmen.

Bäs'ket, s. 1) a) der Korb; b) ein unbestimmtes Maß (bes. bei Früchten); 2) *Mm.* das (wie ein Korb geflochtene) Fördergefäß; dient auch als Maß; der Füllkorb; 3) *Mil.* der Schanzkorb; 4) *Archit.* der Korbbügel, f. Boll, 3; 5) *slang.* a) ein Anstrich der Verhörung, diejenigen, welche beim Fahrgesetz ihre Betten nicht halten, in einem Korb zur Schan ausstellen; b) aa) der Sitz des Schirmes hinten auf dem Postwagen (Str.); bb) (*Goldsm. bei Lath.*) die meist von geringeren Passagieren eingenommenen Außenplätze am hinteren Theile des Verdeckes der (früheren) stage-coaches (vgl. Guppe); 6) a) — (hill) der (Säbel-) Korb, überflachte Griff od. Bügel am Säbel, Handgen, das Säbelgefäß; b) das Korbrapier, der Korrbügel (— sword): to make up a — (vgl. Dorcas-basket), eine Partie (bei selbstgemachte) Kleidungshilfe u. sonstige milde Beiträge für Arme sammeln.

To Bäs'ket, v. tr. in einen Korb thun, stecken.

Bäs'ket, *in comp.* — battons, s. pl. große Metallhüpf; — chaise, s. der Korbmagen; — fish, s. das Medusenhaupt (*Asterias caput medusae* L.).

Bäs'ketful, s. ein Korb voll.

Bäs'ket, *in comp.* — handle arch, s. *Archit.* der Korbbogenbogen, gedrückte Bogen; — hilt, s. der Säbelsort, f. Basket, 6, a; — hilted, p. a. mit einem Korbe (od. einer Glocke) versehen (am Griffe eines Degens); — maker, s. der Korbmacher; — maker's loose work, s. durchbrochene Korbmachereuere; — maker's ware, s. die Korbschiffereuereuere; — making, s. 1. das Korbmachen; 2. *slang.* der Coitus; — man, s. 1. der Korbbändler; 2. der Lastträger, Kohlenabfader (bei Kohlenflüssen &c. vgl. Guppe und Basket 2).

Bäs'ketry, s. das Korberb, die Korbmache.

Bäs'ket, *in comp.* — salt, s. das Tafelsalz (feinste u. weisse Salz) aus den Quellen von Cheshire, &c.; — sword, s. der Korbdegen.

Bäs'ket'ched, p. a. mit einem Korbe od. mit Körben versehen.

Bäs'ket, *in comp.* — tonnre, *Archaeol.* das Korbleben, dessen Zubörer dem Lehnsherrn Körbe liefern mußte; — trade, s. der Korbbandel; — woman, s. 1) die Korbmacherin; 2) Lastträgerin (Frau, welche auf dem Markte mit einem Korbe wartet, um gekaufte Waare fortzutragen); — work, s. 1) die Korbmache; 2) *Fort.* das Flechtwerk.

Bäs'king, p. s. *provinc.* 1) die Tracht Prügel; 2) die Durchschneidung (vom Regen).

Bäs'king-shark, s. der Riesenhai (*Squalus maximus* L.).

† **Bäs'lard**, **Bäs'llard**, **Bäs'let**, f. Basel-Basle (bal, od. häll, s. die Stadt) Basel.

Bäs'net, s. f. Bassinet.

A. Bäs'on, s. †, der Dachs (Basset).

B. Bäs'on [bäs'n], s. bei *Slukp* u. sonst vorkommende Form für Basin.

Basque [bask], I. *adj.* baskisch, baschisch;
II. s. der Baske, Biscayer, die Biscayerin.

Basquill, s. *Lock-sna*. (v. fr. *bascule*) das Basquill, die Basquillfange; —bolt, s. der Zugriegel, Basquillenriegel (*T. Tusch*).

Basquish [baskish], *adj.* baschisch, baskisch.

Bas-relief, s. f. Bass-relief.

A. Bäss, s. 1) *provinc.* der Barsch (Barsel); 2) der Seebarsch; Meerwalf (*Perca labrax* L.); 3) *Am.* (in den nördl. Staaten) der geaugte Bars (*Perca ocellata* L.).

B. Bäss, s. (urspr. Bast) 1) die Linde (Lime); 2) a) der Baß; b) —(mat) die Baßmatte, Stroß od. Vinsendede.

C. Bäss (auch Bäs), I. s. *Mus.* der Baß; —of an organ, das Schnarwerk einer Orgel; II. *zuv.* adjectivisch: tief; the — part, *Mus.* die Baßpartie, der Baß.

D. Bäss, s. *provinc.* 1) der Schieferthron, Feuerstehthron (im Kochengebirge); 2) (*Shrop.* bei *H.-U.*) das schieferige Stück Kohle.

E. Bäss, s. †, der Saß.

A. To Bäss, f. To Baso.

B. To Bäss, v. tr. †, Mißen.

Bäs'sa, s. der Bassa, f. Bashaw. [traut.]

Bäs'sam, s. *provinc.* die Bäsde; das Bäsde-Bäss', *in comp.* —bar, s. der Bassen (in einer Biofine &c.); —clef, s. der Baßschlüssel, das Baßzeichen, der F-schlüssel.

† Bässe, s. der Saß. [basset].

A. Bäs'set, s. (w. fl.) der Dachshund (frz. *Basset*); s. (frz. *basset*) 1) das Baßset (spiel), ein Jagdspiel mit frz. Karten, der Schmitt; 2) *Mus.* (chem.) die kleine Baßgeige.

To Bäs'set, v. tr. *Mün.* (in Kochengruben) aufsteigen (von den Kochenadern), zu Tage treten; —b-ing, p. s. das Aufsteigen, Zutage-treten. [Eichhorn, Krummhorn.]

Bäs'set-hörn, s. *Mus.* das Baßsethorn, das Bäs'-hörn, s. *Mus.* das Baßhorn.

Bäs'sia, s. die Bässia (L.), der (östind.) Butterbaum.

Bäs'sinet, s. 1) ein leichter Helm, gew. ohne Visir; 2) ein Korb für kleine Kinder, Wiegenkorb.

Bäs'sock, s. die (Baß-)Matte (wie Bass).

Bäs'so-relief vö [—lä'vö], s. f. Bass-relief unter Bass. [das Jagot.]

Bassoon, Bäs'son, s. *Mus.* der Basson, Bassoonist, s. der Jagotist.

Bäs'sorine [Sm., Wb., &c., bass'rin, Brando, &c.] s. *chem.* das Bassorin, ein in Wasser unlöslicher, nur anqueilender Bestandtheil vieler Gummarten, bes. des Bassora-Gummis (von Bäs'sora, s. auch Bäs'ra) Bassora, St. in der asiat. Türkei).

Bäss-rèlier, s. *Sculp.* &c. das Bässrelief, die halberhabene Arbeit.

Bäss-röpe, s. das Baßreif.

Bäss-, *in comp.* —string, s. *Mus.* die Baßsaite; —trombone, s. die Baßposaune; —viol, die Baßgeige, Altgeige, Bratsche.

Bäss-wood [—wü], s. das Bässenholz; die Linde, f. Bass, B.

Bäst, s. 1) der Baß; 2) —(rope) das Baß-To Bäst, v. tr. f. To Baste.

Bäs'ta, (ital.) I. *interj.* basta! halt! genug! II. s. *Gom.* (frz. Karte:) Pique-Dame, (deutsche Karte:) Grün-Über; die Baste.

Bäst'ard, s. 1) der Bastard, das uneheliche Kind; 2) *fig.* die unechte, falsche od. untergeschobene Sache; words that are bat rooted in your tongue, though bat b-s (*Sh.* Coriol. 3, 2), mit Worten nur die auf der Zunge wachsen, Bastard-Geburten (S. d. L.); 3) a) (chem.) eine Art silber (ital.) Wein; why then your brown — is your only drink (*Sh.* K. Hen. 3, 4), um so geht auch sein Getränk über den braunen Mistat (S. d. L.); b) *Conn.* der Bastard (Bastard)-Zucker, geringe Art brauner Zucker; 4) f. —ambo; 5) a) die Bastardgalere, eine Galere

von gewöhnl. Größe u. mit breitem Hintertheile; b) das größte Segel einer Galere, dessen Gebrauch nur wenig Wind erfordert.

Bäst'ard, *adj.* 1) unehelich; 2) unecht, falsch, verfälscht; that were a kind of — hope indeed (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 5), das wäre in der That eine Art von Bastard-Hoffnung (S. d. L.); 3) †, *Gum.* von ungewöhnlichem Rasen; —French, verdorbenes Französisch.

To Bäst'ard, v. tr. 1) der unehelichen Geburt überführen; zum Bastard machen; 2) Bastard nennen.

Bäst'ard-, *in comp.* —alkanet, s. *Bot.* (nach *London*) der Ackersteinfarn (*Lithospermum arvense* L.) —amber, s. der trübe, nur durchscheinende Bernstein; —buzzard, s. *Ornith.* der Bastardbussard, der weißliche Bussard; —cedar-tree, s. die Bastardceder (*Bubroma*); —clover, s. *Bot.* der Bastardflee (der große, weiße, schwedische Klee) (*Trifolium hybridum*); —crane, s. *Ornith.* der Bastardkraneich, Schrei-vogel; —cut, s. T. der Bastardhieb, Mittelhieb (einer Feile); —dittany, der wilde Dittam (*Marrubium pseudodictamnus* L.); —falcon, s. *Ornith.* der Bastardfalke, die Wassermeise; —file, s. *Locksm.* die Bastardfeile, Vorfeile, Feile mit Mittelhieb; —frog, s. der Bastard-frosch (*Ranaparaola*); —hellboro, die nackte Stendelwurzel (*Serapius* L.); —hemp, s. der gelbe Hanf (*Datisca cannabina*); —indigo, s. der Bastardindigo, der wilde Indigo (*Amorpha fruticosa*).

To Bäst'ardise, v. tr. 1) der unehelichen Geburt überführen; der Entartung überweihen; in a case where the parents were both *bona fide* ignorant that their marriage was illegal, the issue was not b-ed (*C. H. Pearson* bei *Lat.*); wurde die Nachkommenschaft nicht als unehelich angesehen; 2) als Bastard zeugen; 3) *fig.* verfälschen, verderben. [sechste Geburt.]

To Bäst'ardism, s. die Bastardhaft, unehelich; *adj.* & *adv.* unehelich; *fig.* unecht, falsch.

Bäst'ard-, *in comp.* —nightingale, s. *Ornith.* die Bastardnachtsigal, der gelbbäugige Lantvogel (*Ficedula hypoleas* L.); —oak, s. *Bot.* die Bastardkiefer (*Quercus pedunculata hybrida* L.); —oats, s. der taube Hafer, Wildo; —Windhöfer (*Avena sativa* L.); —parsley, s. *Bot.* der Kettenkerbel (*Cavendish* L.); —pine, s. die Bastardfichte (*Pinus hybrida* L.); —ribs, s. *pl. Anat.* die kurzen od. falschen Rippen; —rocket, s. *Bot.* der wilde Waid (wild woad); —saffron, s. *Bot.* der Safflor (*Carthamus tinctorius* L.); —senna, s. *Bot.* der wässige Senesbaum, Blasenbaum, wässige Linse; —sorvice-tree, die Bastardberbereiche (*Sorbus hybrida* L.); —stucco, s. *Mas.* der mit seinem Sande versetzte Kalkmörtel; —title, s. *Typ.* der Schmucktitel; —vulture, s. der Bastardgeier; —wing, s. *Ornith.* der Ackerflügel. [hurt.]

Bäst'ardy, s. die Unechtheit, uneheliche Geburt; *adj.* *Anc. Geogr.* die Bastarnä (alte Bewohner der Karpathen) betr.; —alsps, die Bastarnischen Alpen (der nördliche Theil der Karpathen).

Bäs'tas, s. *pl.* f. Bassetas. [(H.-U.).]

Bastat, s. *provinc.* (nord.) die Fledermaus To Bäste, v. tr. (pp. † irr. bäs'ten) 1) prügeln, ausprügeln; 2) (einen Vraten mit Butter, Fett &c.) begießen, betropfen; to —flints with butter, (feuers) Stroß drehen; 3) mit weiten Stichen nähen, verloren heften, aufschlagen, zu Faden schlagen; the body of your discourse is sometime guarded with fragments and the guards are but slightly b-ed on neither (*Sh.* Much Ado, &c. 1, 1), ... und die Verbrännung nur sehr schwach angehängt (S. d. L.); 4) mit Theer zeichnen, auszeichnen (Wich &c.).

Bäs'tas, s. der Baß, f. Bast.

Bästen, *adj.* basten.

Bäs'ter, s. 1) wie Basting-lado; 2) *vulg.* ein derber Schlag mit einem Prügel &c.

Bastille [auch bäs'tile], s. (frz. *bastille*) 1) a) ein (höherer) Belagerungsturm; b) ein (festes) Schloß (nach alter Art mit 4 Thürmen); 2) (ehem.) die Bastille in Paris (am 14. Juli 1789 zerstört); 3) *cant.* das Zuchthaus in Cold-Bath Fields, abbr. the Steel.

Bäst'ment, Bäst'men'to, s. *Fort.* der Wall, Wallgang, die Brustwehr.

Bäst'nade, Bäst'nä'do, s. 1) (bei den Türken) die Bastonnade (Schläge auf die Fußsohlen); 2) das Prügeln, die Prügel, Stochschläge, *coll.* die Prügelhuppe.

To Bäst'nade, To Bäst'nä'do, v. tr. 1) die Bastonnade geben; 2) prügeln, abprügeln, schlagen. [Schöpfstelle.]

Bäst'ing-ladle, s. der Bratenkessel, die Bäst'ing-lädel, s. der Anschlagaden.

Bäst'ion, s. *Fort.* die Basti, das Bollwerk.

Bäst'ionary, *adj.* *Fort.* eine Bastion betreuend, nach Art einer Bastion; —(od. bastioned) front, die bastionierte Front; —outline (bastioned trace), das Bastiontracé; —system, das Bastions- od. Bollwerkssystem.

Bäst'ioned, p. a. bastioniert, mit Bastionen versehen, vermauert. [Drille (f. Basta).]

Bäs'to, s. *Gum.* das Treß-Als in der Quast-Bäst'on, Bäst'oon, s. 1) a) der Anstiel, Prügel, f. Batton; b) Stab des Gefangenwärters im Gefängnisse Queen's Bench; baston, der Scherge, Bäst'um (im Fleet-Gefängnisse zu London); 3) *Archit.* f. Batton.

Bäst'nä'do, s. & v. f. Bastinade, &c.

Bäst-röpe, s. das (Bässen-)Baßreif.

A. Bäte, s. (altengl.) n. schott. back [schott. bak, ba(c)kie-bird] 1) Zool. die Fledermaus; 2) *coll.* die gemeine Dirne.

B. Bäte, s. (agf. bat; verwandt mit To beat) 1) a) bef. n. ord. der Stoch, Schlägel, Prügel, Anstiel; b) aa) der Schlägel, Wallstock, die Wallfelle (bei Wallspielen); bb) *zuv.* der, welcher den Wallstock führt (batsman; wie oar für Ruderer &c.); c) T. das Schloßloß (im versch. Verwendungen, vgl. *H.-U.*); 2) *provinc.* a) (bes. nord. n. schott.) aa) der Schlag, Streich (schott. auf die Seite des Kopfes); bb) *fig.* der Schlag (die Art); about a —, ungefähr von einem Schläge; die Art u. Weise; der Zustand; b) das Wurdele eines gestülten Mannes; 3) (*Somer.*) das Pique (beim Kartenspiel); 4) a) *Mün.* der Thonstießer, Schieferthron (im Kochengebirge); b) (brick-bat) ein die Gasse der Länge nach nicht betragendes Stück Ziegelstein (vgl. Whirl-bat); 5) ein Stück geschlagene Baumrinde, Baste; 6) der Paffattel.

C. Bät, s. *provinc.* 1) (nord.) das zusammengebundene Stroß von zwei Weizengarben; 2) (*Somer.*) der niedrige Schmittstiel; 3) (*Somer.*) der Springpfahl; 4) (*Lincol.*) die Eile.

D. Bät, s. Abtrag: 1) von Bartholomew, Baz, Barthel; 2) von Batz, der Baten (Münze).

To Bät, v. I. tr. *provinc.* (bes. schott.) schlagen; II. *intr.* 1) (beim Erdstichspiel) den Wallstock gebrauchen; 2) *provinc.* blitzen, blinzeln.

Bät'able, *adj.* 1) streitig; —gronnd (—lands), das (streitig zwischen England und Schottland) streitige Land; 2) †, fruchtbar (vgl. Bafal, Battable).

† Bät'alied, p. *adj.* mit Zinnen versehen (Battled), vgl. To Embattle. [Kampfbereit.]

† Bät'allous, *adj.* (*Chauc.*) schlachtbereit, † Bät'all's, s. *pl.* die Lebensmittel (Battols).

Bät'al'ig, Bät'al'ion, s. f. Battalia, Battalion.

Batar'dew [—dö], s. (frz.) *Dik.* die Krüge zur Erbauung der Brückensteiler.

† Bät'ardier, s. die Baumrinde.

Bät'as, s. 1) die Batate, süße Kartoffel (*Convolvulus batatas* L.; *batatas edulis*); 2) eine auf der Batate lebende Milbe.

Bät'ä'la, s. 1) a) Batavia (Name der alten Stadt in Seldern); b) Stadt auf Java;

2) halbfeidenes Zeug in der leßtern Stadt gefertigt.

Batāvian, I. *adj.* batavisch; II. s. der Bataver, Holländer, die Holländerin.

A. Bäte, s. (v. To Bako) 1) *a) Bak*, das Gebäck (das auf einmal Gebäck; auch von einer Feigkaspaste: *Elliot*, Silas Mamer 160), der Schuß (Semmel od. Brot); *b) Pott*, *Ac.* das Gebäck, der Brand; der Saß, die Schicht; *c) Metall*, die Schicht, Gicht, der Saß; *d) Glass-m.* der (Glas-)Saß, die Schmelze; 2) *fig. a) (Sh. Troil. & Cr. 5, 1)* thou crusty — of nature! du kräftig [Wortspiel mit crusty in der Bdg: beißig, zänsig] Backwerk der Natur! (Bauerse (b); *b) coll. aa)* die Masse, Partie zugleich entscheidender od. gleichartiger Dinge od. Personen, der Schuß; *bb)* öfter von neugebackenen Paars: "the introduction of that — of Datchmen among the barons of the realm", *Mac. Hist.* 10, 53; *cc)* das Geschicht, die Gesellschaft, Sippschaft (von einem Schläge); *we had a pretty — of it*, wir haben tüchtig geget.

B. Bäte, s. *provinc.* 1) (nord.) eine Art Jagdschub; 2) (west.) das offene Stiel Land am Wege; die Sandbank, (aus dem Flusse hervortretende) Insel, die Niederung am Flusse.

Bäte'elör, s. f. Bachelor.

A. Bäte, s. der Bäte (Bat).

B. Bäte, s. *provinc.* das Gewebe des Holzes, die Holzfasern.

A. Bäte, s. f. der Streit, Zant, Hader;

and breeds no — (*Sh. 2 Hen. IV. 2, 4*), ...

stißt keinen Streit an (vgl. —breeding, brood-bate, make-bate).

A. To Bäte (Höfz v. To Abate), v. I. tr. 1) abbrechen, vermindern; b-d breath and whispering humbleness (*Sh. March. of Ven.* 1, 3), ... mit verhaltenem Odem (Schl.); 2) *a)* den Preis z. herabsetzen; *b)* von ... nachlassen, ablassen; — me some, and I will pay you some (*Sh. 2 Hen. IV. Epilogue*), laßt mir etwas nach (Schl.); *c)* wegnehmen, abschneiden; he won't — an inch of it, er will nicht das Geringste nachlassen, nicht ein Haar breit nachgeben; — me an ace (quoth Boulton), *provinc. iron.* ich bitte um Entschuldigung, das geht doch zu weit z.; II. *intr.* 1) abnehmen, sich vermindern; Barolpha, am not I fallen away vilely since this last election? Do I not —? do I not dwindle (*Sh. Hen. IV. 3, 3*), verzehe ich mich nicht (Schl.); II. *intr.* 2) von ..., mit ... nachlassen, vgl. To Abate.

B. To Bäte, v. tr. & *intr.* f. To Bat, A.

† **Bäte**, *imperf.* v. To Bäte n. v. To Bat.

Bateau [—fō], s. (frz.) ein kleines Boot.

† **Bäte-brēding**, p. a. (*Shksp.*) zant-

brüten, haderstiftend.

† **Bäte-fāl**, *adj.* zwistig, voller Streit.

† **Bäte-less**, *adj.* (*Sh. Lucr.* 9) nicht zu ver-

mindern, unbezwingbar.

Bäte'ment, s. 1) f. der Abbruch, die Verminderung (Abatement); 2) *Join.* *Ac.* der Abschnitt, Abfall; 3) *Archit.* das Maßwerk (*T. Tusch.*); —light, s. die Maßwerköffnung, das Maßwerkslicht (*H.-L.*).

Bät', *in comp.* —fowler, s. der nächtliche, mit Hilfe von Fackeln jagende Vogeljäger; —fowling, s. die Fackeljagd (besondere Art des Vogeljanges bei Nacht); *Wo should so and then go a batfowling* (*Sh. Tempest.* 2, 1), ... und dann mit ihm ein Schloßjagen bei Nacht

† **Bät'fāl**, *adj.* fruchtbar. [ausfallen.]

A. Bäte, s. (*pl. bätüs*) 1) das Bad (auch *Chem.*); 2) der Schwitzraum in der Badestube; hot —, die Bähung; dry —, ein trocknes Bad (von Asche, Salz und Sand); I am in a perfect — of perspiration, ich bin vollständig im Schweiß gebadet; Order of the Bath (Orden des Bades, *ordo de balneo*), der Bath-Orden (bedeutender engl. Ritterorden); knight of tho —, Ritter des Bath-Ordens.

B. Bäte, s. Stadt in England.

C. Bäte, s. (hebr.) ein Flüssigkeitsmaß ($7\frac{1}{2}$ Gallonen).

Bät'l', *in comp.* —bark, s. *Bol.* der dreißigblättrige Chinabaum (*Cinchona triflora* L.); —brick, s. eine Art in Bath aus kalfartiger Erde fabricierter (bes. zum Messerpergen verwendeter) Pugslein; —brassols, s. englische Ranten, Epigen; —chair, s. der Rollstuhl für Kranke; —coating, s. englischer Tüffel, bes. zu überbröden.

To Bäte, v. I. tr. baden; sich baden; bähem; waschen, anwaschen; to be b-d in tears, *fig.* in Tränen schwimmen; II. *intr.* baden; ein Bad nehmen; ein Bad gebrauchen; he was drowned bathing (*Bulw.*), er ertrank beim Baden. [n. nord. beide (Both).]

Bäte(e), *num.* (baith, bayth, baith) schott.

Bäthe, v. s. (unmittelbar von Zuf.) *coll.* das Baden, das Bad (im freien); what a day for a —! (*H. Kingsley*, Ravenshoe 1, 307), was für ein Tag zum Baden! after their — (*Dr. J. A. Elliot* 75), nachdem sie gebadet hatten.

Bäther, s. der Badende, Badegast.

To Bät'her (Bät'der), v. tr. schott. (Einem) mit Schwäg od. aufsehnem Neden zusehen, plagen, hehellen (Bother, auch s.).

Bäth'e'le, *adj.* schwülstig, vom Erhabenen zum Niedrigen herabstufend, vgl. Bathos.

Bäth'-ly, s. die spanische Fliege.

Bäth'ie, s. (schott.) die Bude, Stütte, Laube, der Jagdstand.

Bäth'ing, p. s. das Baden; *in comp.*

Bad-; (—)accommodations, s. *pl.* die Bade-

gelegentlich; (—)box, s. f. (—)machine; (—)

closet, s. der Badeschrank; (—)lodge, s. das

Badehaus; (—)machine, s. die Bademaschine,

der Badefarren; (—)place, s. der Badesplatz;

(—)room, die Badestube; (—)season, s. die

Badeszeit; (—)tub, s. die Badewanne.

Bäth'-, *in comp.* —keeper, s. der Bader, Bademeister; —metal, s. das Bath-Metall, Tombak, Brünzmetall.

Bät'-hōrse [bä'—], **Bäw'-hōrse**, s. das

Stidpferd, Badpferd, Artilleriepferd.

Bäth'ōs, s. (grch.) bathos, die Tiefe) das Bathos, lächerliche Herabinken vom Erhabenen zum Niedrigen; die erhaben sein sollende Schreiber, Schwulst.

Bäth'-, *in comp.* —physician, s. (*Thack.*, *Ac.*) der Badarzt; —room, s. die Badestube.

Bäth'sheba (auch Bätsh'e'ba), s. Bätsh'e'ba (hebr. Bē-n.).

Bäth'-stone, s. ein vorzüglicher Baustein zu Charltondown in der Nähe von Bath gegraben.

Bäth'yrist, s. Bathyrst (engl. B-n.).

Bäthymet'rical, *adj.* bathymetrisch, auf die (Meer-)Tiefenmessung bezüglich; geographical and — distribution (of molluscs, &c.).

Bäthym'etry, s. die Bathy(auch Batho)-

metrie, (Meer-)Tiefenmessung.

Bät'ing, *prop.* (eigtl. p. pr. von To Bäte)

ausgenommen, abgesehen.

Batist(e), s. der Batist, die Batistkleinwand.

To Bät'l (To Bät'l), v. tr. & *intr.* *provinc.*

(v. To Bat abulicende Wiederholungs-

form) wiederholt, öfters (mit einem Schlägel z.)

schlagen; davon **Bät'ler** (auch Batling-)

bat-staff, batting-staff, Batril, Battleton,

vgl. *H.-L.*), s. (auch Bät'let) der Bläuel,

Bläuelbläuel, das Bläuelholz (zum Klopfen der

Leinwand, wenn sie aus der Bände kommt;

Bät'l'ing, s. *pl. provinc.* Bät'l'ing, vgl.

d. v. B.) der Abfall von gelappten Bäumen,

das in Bündel gebundene Reisoh.

Bät'-löuse, s. *Entom.* die gemeine Fleder-

mausfliege (*Nycterolabis vespertilionis* Latr.).

Bät'man, s. (pers.) *Comm.* ein Gewicht in

der Levante (ungefähr 16½ Pfund engl.).

Bät [bä], *in comp.* —man (Baw-man), s.

der Diener eines (Cavallerie-)Officiers, der

Stidknecht, Trainofbat; —money, Baw-

money, der Sold, der Lohn der Stidknechte.

Bät'ner, s. *coll.* der fette Ochse, Mastochse.

Bät'-nēt, s. das Fledermausnetz.

Bät'ōn', **Bät'ōn**, s. 1) der Stod, Stab,

Steden; Anstoppel, Prügel; 2) *a)* der Com-

mandofaß, Mandofaßstab; *b)* *Mus.* der Tactir-

stod; *c)* kurze Stab des Polizeidieners; *3)*

Herald. der Stab (als Zeichen der unehelichen

Abkunft); 4) *Archit.* der Stab; Pfühl; große

Rundstabs am Säulenfuße.

Bät'r'achia, s. *pl.* (lat., v. grch. bátrachos,

der Frosh) *Zool.* die Batrachier, Frosthier,

die nachschlingigen Amphibien.

Bät'r'aghian, I. *adj.* froshartig; die Ba-

trachier, Frosthier betreffend; II. s. das

Frosthier. [Kräutenstein.]

Bät'r'aghite, s. *Miner.* der Batrachit,

Bät'r'aghōd, *adj.* froshartig; die Ba-

trachier betreffend.

Bät'r'aghōmyōm'achy, s. der Frosh-

Bläuelriegel (komisches, dem Homer zugefrie-

benedes Epös). [Froshen lebend.]

Bät'r'aghōph'agōs, *adj.* froshfressend, von

Bät'-schēll, s. *Conch.* die Fledermaus-Roll-

schnecke (*Volata vespertilio*).

Bäts, s. *pl. provinc.* 1) (nord.) das Cridet-

spiel, vgl. Bat, B, 1; 2) schott. für Bots.

Bät's'man, s. der den Ballstock führende

Cridetspieler.

Bät's'-wing, s. der Fledermausflügel; —

burner, s. (*An. Owen* 1, 130, &c.) der Fleder-

mausbrenner (Art Gasbrenner mit länglicher

Öffnung).

Bätt, s. 1) *provinc.* *a)* f. Batch, B, 2; *b)*

(schott.) f. Bat, B, 2; 2) *Halt.* das Jagd.

To Bätt, f. To Bat.

Bätt'a, s. (ind.) *MA.* Soldzulage der eng-

lischen Truppen in Indien; dry —, Geld statt

der Nation; extra —, Feldzulage; fall —,

der Zuschuß der ostind. Compagnie an ihre Truppen;

half —, der Halbsold; wet —, der Sold in

Natura.

† **Bät'table**, *adj.* 1) zum Bettmachen od.

Mäßen geeignet, fett; 2) anbanbar, fruchtbar.

† **Bät'tailant**, s. der Kämpfer.

† **Bät'tailed**, *adj.* mit Zinnen od. Schieß-

scharen versehen.

† **Bät'tailons**, *adj.* schlagfertig, kriegerisch.

† **Bätt'a'la**, *s. Mil.* (wohl zunächst dem

span. *batalla* [lat. *bat(t)alia*] entstehend) 1)

die Schlachtfeldordnung; to put into — (*Clarendon*

bei J.), to draw out od. up in — (*Swift*, &c. bei J.

n. Wb.), in Schlachtfeldordnung (aufstellen; nach bei

Rich. (Clarissa 2, 431): armies — drawn up

in —; 2) der Herchaufen, das Haupttreffen

einer Armee.

Bättäl'ion, s. 1) *Mil.* das Bättälion; 2)

† (*Shksp.*) der Herchaufen, Schlachthaufen,

die Armee.

Bättäl'ioned, p. a. in Bättälionen formirt.

† **Batteau**, **Bätt'el**, s. f. Bateau.

A. Bätt'el (Bätt'el), I. *adj.* f. fruchtbar,

fett; II. s. bei. *pl.* b-s, 1) f. die Lebensmittel,

Vorräthe; 2) *Ac. a)* die in den Collegien zu

Oxford von den Studenten aus der battery

(Vorrathstube) auf Rechnung entnommenen

Lebensbedürfnisse (vgl. *H.-L.*, &c.), und *b)* die

Angabeberechnung delfir.

B. Bätt'el, s. f. der Kampf z. f. Battlo.

To Bätt'el, **To Bätt'le**, v. I. tr. frucht-

bar, fett machen (wie To Batten); II. *intr.* 1) f.

(vom Boden: an fruchtbarkeit) (zu Size); *b)*

überb. geizen, fett werden; 2) *Ac. a)* (bes. v.

ärmeren Studenten in Oxford) Lebensbedürf-

nisse (aus der battery) auf Rechnung entnehmen

(in Bezug auf Cambridge vgl. To Size); *b)*

einen Universitätskursus durchmachen, finden.

Bätt'eler [bätt'el'el], **Bätt'ler**, s. *Ac.* ein

Student (Stipendiat) zu Oxford, welcher auf

Rechnung (aus der battery seines College)

Lebensbedürfnisse erhält, vgl. To Battel.

A. To Bät'ten, v. I. tr. 1) mäßen; 2) dängen, (Rand) befrachten; II. intr. 1) sich mäßen, sich (wieder) erholen; 2) sich mäßen (wie ein Schwein im Koth); 3) *fig.* im Überfluß leben.
B. To Bät'ten, v. tr. *Spinn.* (Baumwolle) schlagen, klopfen.

C. Bät'ten, s. 1) *Carp.* a) die dünne Latte, Leiste; b) das Richtigste, große Kinnal der Zimmerleute; 2) *Weav.* die Lade (am Webstuhl); 3) *Mar. gew.* b-s, pl. a) die Stoßschalen (der Raaken und Masten); die Mastlampen (Ratten zur Verjüngung); b) (of the hatches) die Ruten (um die Ruten laufende Leisten, an denen die Heerde befestigt wird); — of the tarpauling, die Preemingsleisten, Schallleisten, Schalmen. — **To Bät'ten**, v. tr. (— down) mit Ruten befestigen, festmachen (z. B. die Ruten eines Schiffes).

Bät'ten, in comp. — door, s. die Leisten-thür (glatte Bretthür mit eingesetzten Leisten, Gegenlag v. Panel-door); — ends, s. pl. tannene Ratten bis mit 8 Fuß Länge; — fence, s. der Rattenzaun. (Iten Ratten).

Bät'tening, s. die an einer Wand befestigte **To Bät'ter**, v. tr. 1) schlagen, bläuen, stampfen; voll Benken machen (ein metallenes Gefäß); 2) a) zerbrechen, zertrümmern; these haughty words of hers have b-ed me like roaring cannon shot (*Sh.* 1 Hen. VI. 3, 4), ... zertrümmern mich wie brüllendes Geschütz (Schl.); b) (eine Mauer u.) stark beschlagen, bestürmen; 3) durch gewaltiges Stoßen, Schlagen u. beschlagen, abnutzen (auch *fig.*); a b-ed debauchee ein ausgezehrteter Wüstling; a b-ed jade (*Pope* bei J.), ein abgelebtes Frauenzimmer; a b-ed pavement, ein ausgefahrenes, abgenutztes Pflaster; a b-ed shield, ein zerfallener, zerhackter Schild; a b-ed ship, ein zertrümmertes, beschädigtes Schiff; a b-ed veteran, ein alter, angelebter Soldat; 4) durch häufigen Gebrauch abnutzen, aufreiben; to — down, niederzertrümmern, niederzerfallen, niederreiben.

B. To Bät'ter, intr. (von Mauern) eine Schrägung haben, am oberen Theile nach innen zugeneigt sein (vgl. *To Overhang*).

A. Bät'ter, s. 1) a) das Schlagen; b) die heftige Beschlagung; 2) *Cook.* der geschlagene, eingerührte Teig (von Mehl, Eiern, Milch u.); der Einschlag, das Mithrei; 3) *provinc.* der Koth, Schmutz; 4) *Print.* der Defect (= Buchstabe); 5) *Mech.* f. Batting-machine.

B. Bät'ter, s. *Archit.* die Schrägung (einer Mauer), Böschung.

C. Bät'ter, **Bät'ter**, s. f. Bat'sman.

Bät'ter-brain(s), s. *coll.* der Wirtkopf, zerfahrene, unbedachtsame Mensch (vgl. *Scatter-brain*). [ter re.

Bät'ter, s. der Schläger, Zertrümmerer; — artillery, — pieces, das Belagerungsgefeß; — ram, s. *Ant.* der Stürmbod (vgl. *Mauerbrecher*, Aries); — train, s. der Stiefzug.

Bät'ter-level, **Bät'ter-rüle**, s. f. das Instrument, um die Neigung einer Fläche zu messen, der Clinometer, die Böschungswage.

Bät'tery, s. 1) das Schlagen, die Schlägerei; 2) *Mil.* a) das Beschießen, Bestürmen; b) das Belagerungsgefeß; c) die Batterie; 3) *Phys.* die (electrische) Batterie; 4) *Law*, die thätige Mißhandlung, Verleumdung durch Schläge, Auschlagen oder bloße Verhöhnung; why does he suffer this rude knave now to knock him about the sconce with a dirty shovel, and will not tell him of his action of — (*Sh.* Ham. 5, 1), ... und droht nicht ihn wegen Thätlichkeiten zu belangen (Schl.); 5) *Halt.* a) (— room) die Balkkammer, Balkstübe; b) das Battgefeß; 6) *Bras.* das (geschlagene) Messing- od. Kupfergeschloß.

To Bät'til, f. To Battel.

Bät'ting, s. 1) das Schlagen, Klopfen (bef.

auch der Baumwolle) u. vgl. **To Bat**; 2) das Schlagballspiel; die Führung des Ballfußes (beim Cricketspiel); 3) Baumwolltaschen (Watte) für Bettdecken u.; das Beschläge; — machino, *Spinn.* die Schlag- od. Klopffmaschine (zum Auflockern und Säubern der Baumwolle); — staff, s. der Waschlängel. [lederman'sartig.

Bät'tish, *adj.* einer Fledermaus gleichend, **A. Bät'tle**, s. f. Battel, A.

B. Bät'tle, *provinc.* (schott.) I. *adj.* dick, unterseht; II. s. das Bündel Stroh (Bottle).

C. Bät'tle, s. *Mil.* 1) die Schlacht, das Treffen; 2) a) die Seereschiffahrt, der king divided his army into three — (*Bacon* bei J.), ... theilte sein Heer in drei Treffen; b) das Mitteltreffen, Haupttreffen; 3) *Archaeol.* wagen of —, der gerichtliche Zweikampf, das Gottesgericht; to fight one's own b-s, *fig.* seine Kämpfe selbst (ohne Beistand) bestehen; they are not strong enough to fight their own b-s (*An. Barren Honour* 390), sie sind nicht stark genug um sich selbst (od. allein) durchzusetzen; to give —, den Feind angreifen, zuersich schlagen; to join (in) —, eine Schlacht liefern; sit for (a) —, schlachtfertig; — royal, s. 1) a) eine große (allgemeine) Schlachterei; b) überh. *fig.* der Hauptschlacht, der Hauptkampf (the worst, that has happened may be a — royal with old Ketch, *Mrs. Wood*, *The Channings*); 2) *Sport.* Kampf zwischen mehr als zwei Hähnen.

A. To Bät'tle, f. To Battel.

B. To Bät'tle, v. intr. 1) eine Schlacht od. einen Treffen liefern, sich schlagen, kämpfen; 2) *fig.* sich heftig streiten; auch mit it als unbestimmtem Object: they — it beyond the wall (*Byron*, *Sardan.* 5, 2), sie schlagen sich, um kämpft jenseit der Mauer; II. tr. 1) +, mit Kriegsvolk besetzen; 2) +, mit Besetzungen u. Zinnen versehen; b-d, p. a. befestigt; b-d wall, die Festungsmauer. [sprigen.

C. To Bät'tle, v. tr. *provinc.* mit Koth bestreichen, **Bät'tle**, in comp. — array, s. die Schlachtordnung; — axe, s. die Streitaxt, Hellebard; — door (—dore), s. 1) das Madet; 2) die Schaufel; 3) die Schießscheibe; 4) die Palette; das Farbenbret; 5) die Abbetasfel; — door-barley, s. f. unter Barley; — door-shaped, p. a. *Bot.* spaltförmig; — holder, s. der Secundant bei einem Hauptaufstapfe.

Bät'tlement, s. 1) a) die Bezeichnung, Zin-nelung; b) die mit Zinnen od. Schießgeräthen versehene Mauer; 2) die Zinnenreihe, Zinne, die Zinnen.

Bät'tlemented, p. a. mit Zinnen versehen.

Bät'tle, in comp. — painter, s. der Schlacht-maler; — piece, s. das Schlachtfeld, Schlacht.

Bät'tler, s. *Ac.* f. Batteler. [gemäde.

Bät'tle-twig, s. *provinc.* der Ohrring.

Bät'tling, s. das Handgemess, Treffen, der Kampf.

Bät'tling-stone, s. *provinc.* der flache, schiefe, zum Bläuen der Wäsche benutzte Stein.

Bät'tner, s. f. Batner.

Bät'togs, **Bät'tocks**, s. pl. (russ.) die Batoga, Batoggen, Padoggen (Prügelstrafe, bei. im Militär u. Seebienst).

Bät'tol'gäst, s. der im Sprechen und Schreiben sich unnützer Weise oft wiederholt, der Wortkrämer. [daselbst wiederholen.

† To Bät'tol'gäze, v. tr. unnützer Weise **† Bät'tol'gäze**, s. die unnütze Wiederholung in einer Rede, das leere Geschwätz, die Wortkrämeri.

Bät'tön, **Bät'tön'**, s. f. Batten, Batton.

Bät'tril, s. f. Batlet. [H-H.]

Bät'try, s. *provinc.* (Suff.) der Theetischel

Bät'tue (bät'tü), s. (frz.) *Sport.* 1) (— shooting) die Treibjagd; 2) das bei der Treibjagd aufgeschauete Wild.

Battu'ta, s. (ital.) *Mus.* der Tactschlag, die Tactbewegung.

Bät'ty, *adj.* fledermausartig; — wings (*Sh.* MND. 3, 2), die Fledermausflügel.
Bät'-wings, s. pl. *And.* die fledermausflügelartigen od. breiten Mutterbänder.
Bätz (bäts), s. der Bagen (Münze, ungef. 8 Pf.).

Bäu'bē (Bäu'bē, Bäu'bje, Bäu'bje), s. schott. u. nord. die kleine Kupfermünze, der halbe Penny, Dreier.

Bäu'ble, s. f. Bawble.

Bäu'bül, s. f. Babool.

Bäu'd, *adj.* & s. f. Bawd.

Bäude'kin, **Bäu'd'kin**, s. wie Bawdkin.

† Bäu'drēk, s. f. Baldrick.

Bäu'dron(s), s. schott. (Schmeißelmaue

für) die Kage, Miez (*J. Brown*, *Hor.* 41).

† Bäu'dry, s. f. Bäu'dy, *adj.* f. Bawdy.

† Bäu'fry, s. f. Belfry.

Bäu'ge, s. Bauge, eine Art Drogue (grober Wollenzug in Burgund).

† To Bäu'gh (bä), v. intr. bellen, belfern, blaffen; to — at, anbellern.

To Bäu'gh'le, **To Bäu'he**, v. tr. schott. u. nord. verächtlich behandeln, herunter machen.

Bäu'k, **Bäu'k** (bäk), s. 1) der Balken u. f. Balk; 2) gew. b-s, pl. *Mar.* die Spieren od. Bäume zu Raaken, Stengen u.; 3) der Rain (Balk).

Bäu'ch'jn, s. *provinc.* f. Balching.

Bäul'd, *adj.* (schott.) klünn, nutzig (Bold).

To Bäul'd, v. tr. (schott.) 1) ermutigen;

2) (Feuer) anfeuern.

To Bäul'k (bäk), f. To Balk.

Bäul'm, **Bäum**, s. f. Balm.

† To Bäul'ter, v. tr. fräusen, frisieren.

Bäun'-cōek, s. *provinc.* der Kampfhahn.

† To Bäuse, v. tr. küssen (To Bas).

Bäu'sjn, **Bäu'son**, s. f. Bawsin.

Bäv'ärlj, s. Baiern. [coet, Mantel.

Bäv'ärljan, I. *adj.* baiertisch; II. s. der

Baiern, die Baiern. [coet, Mantel.

Bäv'är'ry, s. (*Gay* bei J. n. II.) der über-

† **Bäv'ärljan**, s. (*lit.* der Bavian, baboon) der

Affenhahn, Hansnarr im alten Morris-dance.

A. Bäv'ärljan, s. 1) das Reich, das Elst Reich

holz; Reichthum, (leichtfremdender) Reistga-

raum; 2) a) *Mil.* die Färschine; b) *Mar.* b-s,

pl. die Brennbündel eines Branders; 3) adjecti-

visch gebraucht: he rambled up and down,

with shallow jesters and rash — wits (*Sh.*

1 Hen. IV. 3, 2), mit seichten Späßen und

mit trocknen Köpfen (Schl.).

B. Bäv'ärljan, s. der unreine Kalkstein (H-H.).

To Bäv'ärljan, v. tr. *provinc.* wegstreben.

† Bäv'ärljan, s. das Geislergeschloß; Wäschchen.

Bäv', *interj.* *provinc.* Ausdruck der Verachtung;

bah, psui! [Stoß.

Bäv', s. *provinc.* 1) der Ball (Ball); 2) der

To Bäv', v. intr. († &) *provinc.* bellen.

Bäv'bē, **Bäv'bje**, s. f. Baubee.

Bäv'ble, s. 1) a) f. die Baumel, das lose

herabhängende Ding; b) f. (nach *Wedg.*) der

kurze Stod mit herabhängenden Bleischnen,

um Hunde u. zu züchtigen; c) a fool's —, das

Narrenrezept, ein kurzer von (Hof-)Narren

getragener Stod, dessen oberes Ende ein phan-

tastisch geschmückter Kopf mit Goldschmuck

(N.); d) *vulg.* der Hosenknopf; b-s, die Hosen;

2) das Zielnetz, der unnütze Tand, die Län-

delerei, läppische Kleinigkeit, welche mehr Schein

als Werth hat, die Lapperei, unnütze Sache od.

Person, das läppische Ding; I was on the sea

bank with some Venetians, and thither comes

the —, and falls me thus about my neck (*Sh.*

Othello 4, 1), ... da kommt wahrhaftig der

Grausame hin (Schl.).

† Bäv'bling, *adj.* nichtsnußig, werthlos,

lumpig; a — vessel was he captain of (*Sh.*

Tw. Night 5, 1), er war der Hauptmann eines

min'gen Schiffes (Schl.).

Bäv'-cōek, s. (ein Schmeißelwort, mit dem

eigentlich Knaben angeredet wurden) das Häh-

chen, Birschen, der Brachtjunge, Goldjunge; how now, my —! how dost thou, chnck? (Sh. Tw. Night 3, 4), ei, was machst du mein Tändchen (Bild em. mein Mädchen)? wie gehst, mein Bütchlehen? (Schl.).

Bäwd, I. *adj.* †, muthig, fähig; munter, lustig; II. s. 1) a) †, der Kuppler; b) die Kupplerin; 2) † & schott. der Hase; a —! ein Ausruf, wenn der Hase aufspringt (Wortspiel mit beiden Bdtgn: Sh. Rom. & Jul. 2, 4); 3) *provinc.* die äußere Schale der Walnuß.

To Bäwd, v. I. *intr.* tuppeln, den Kuppler machen; II. *tr.* †, beschmuzen, bescheiden.

Bäwd-hörn, p. a. (Sh. M. for M. 3, 2) von einem Kuppler (einer Kupplerin) abstammend; nach anderer Auslegung; als Kuppler geboren; bawd he is doubtless, and of antiquity too, — ein geborener Kuppler (Schl.).

To Bäwd'ry, v. *intr. provinc.* brummen, jucheln, jensein. [scit.]

Bäwd'iness, s. die Unfähigkeit, Unmöglichkeit; **Bäwd'kin**, s. der Gold- od. Silberbroat; reich mit Gold und Silber durchwebte Seidenstoff.

Bäwd-möney, s. f. Baldmony.

Bäwd'rick, s. 1) †, der Gürtel (Baldrick); 2) die Riemen (am Glockenföppel).

Bäwd'ry, s. 1) die Kuppelci, das Kuppeln; die Unzucht, Unfähigkeit; 2) die Zotenreißerei, Zoten.

Bäwd'ship, s. die Kupplerschaft, Kuppelci.

Bäwd'y, I. *adj.* (—Hy, *adv.*) mühselig, hufelisch, unfähig, schamlos, schmutzig; II. s. die Zoten; to talk —, Zoten reissen; — basket, s. die dreundschaftliche Ordnung von Epigebuben (vgl. Grose), welche obscene Bilder u. (in einem Korbe) zum Verkauf herumtragen, aber hauptsächlich stehlen; — house, s. das Bäw-hörse, f. Bat-horse. [Wardell.]

Bäwk, s. f. Balk.

Bäw'ker, s. *provinc.* (westl.) od. — stone, der Weststein (Sandstein).

To Bäwl, v. I. *intr.* 1) schreien, freischen (vor Schmerz od. Freude); plären (wie Stinder); 2) muthig bellen (von Hunden, ohne die Spur finden); to — after one, Einem nachrufen; II. *tr.* öffentlich ausrufen.

Bäw'ler, s. der Schreier.

Bäw'ling, v. s. das Schreien u., Geschrei.

Bäw-man, s. f. Bat-man.

† Bäwm(e), s. 1) der Balsam; 2) die Salbe (Balm).

† To Bäwm(e), v. *tr.* 1) (ein)balsamiren (To Embalm); 2) salben, bestrichen (Wickel, St. John. 9, 6; spätere Bibelübers.: anoint); 3) *provinc.* schmücken, kleiden.

† Bäwn, v. d. (seste) Wen; das Gebäude, bef. die (steinerne) Umwallung; ein mit Fehmwänden umgebener Platz für das Vieh.

Bäwnd, p. a. *provinc.* geschwollen.

† Bäw'rel, s. der Fasanbabicht.

† To Bäwre, v. *intr.* schreien, freischen.

Bäw'sin, **Bäw'son**, I. s. 1) der Dachs; 2) ein wider unheilvoller (auch ein lärmender) Mensch; II. *adj.* groß, ungeschlacht, unbescholten, plump.

Bäwt, prep. *provinc.* ohne. [schreien.]

To Bäwt, v. *intr. provinc.* brüllen, heulen.

Bäw'ter, s. *provinc.* (nord.) schott. der Bäcker (Bakster).

Bäw'terjan, I. *adj.* den Richard Baxter od. seine Lehre (Baxterianismus) betr.; II. s. ein Anhänger Baxters.

A. Bäw, s. (frz. *baie*, span. *bahia*, ital. *baja*, lat. *baia*) 1) die Bai (vom Engl.), Bucht, der kleine Meerbusen; the — of Bengal, der bengalische Meerbusen; the — of Biscay, der biscoyische Meerbusen, das biscoyische Meer;

2) a) der Schutz an einem Mithleiche; b) die Schleiße; der (Schuß-)Daum, das Schußgatter; 3) *Mar.* a) die Wasserbad, Bißbad; b) sick —, (auf Kriegsschiffen) der Verpflegung, die

Bucht für Kranke (Dick. Mat. Friend 2, 217); 4) die Banje (einer Schiene); a barn of two b-s, eine Schiene mit zwei Banjen, f. Barn; 5) *Archit.*, etc. a) das Fach, die Abtheilung; die Bai; b) — of a door, die Thürschwelle; c) — of joists, die Balkenfläche, der Raum zwischen zwei Balken; d) — of a lock, das Haupt einer (Canal-)Schleiße; e) — of masonry, das Wandfach, Riegelfach; f) — (in military mines), das Getriebe; — of a roof, das Sparrenfach; g) — of a window, der Fensteranschnitt, die Fensterstücke, die innere Fenstervertiefung; 6) die Schießcharte; 7) *provinc.* (östl.) das Nest (eines Eichhörnchens); 8) tinker's —, der Sad eines Keiselschers.

B. Bäy, s. (frz. *baie*, span. *baia*, lat. *bae(a)*, die Beere) 1) †, die Beere, bef. des Lorbeers (*bacca lauri*); 2) der Lorbeer, Lorbeerbaum; b-s, die Lorbeeren, der Lorbeerzweig (als Ehrenzeichen); 3) b-s, *pl. Am.* (östlich) der Lorbeerwald, Lorbeerhain.

C. Bäy, s. (wahrscheinl. vom frz. *aboi*, das Bellen der den Hirsch stellenden Hunde) u r s p r. die Lage des gehetzten Hirsches, wenn er von den Hunden gestellt wird; dann überh. die Bedrängniß, Noth, der Nothstand, Zustand, da man von ihnen umgeben ist, und weil man ihnen nicht entkommen kann, sich kühn widersetzt, die Nothwehr; *Sport* — s. to stand (auch to sit) at —, (bef. vom Hirschwild) sich widersetzen, die Spitze bieten; *fig.* in der größten Noth (in Verlegenheit) sein, sich nicht zu helfen wissen; to keep, to hold at —, (von den Jagdhunden) einen Hirsch, Eber u., nachdem er zum Stehen gebracht, so lange aufhalten, bis er vom Jäger erlegt wird; *fig.* hinhalten, in Schach halten; where the enemy was best able to hold us at — (*Swift* bei J.); to set at —, (einen Hirsch u.) stellen (umgen.) to set up at —, *Melville*, *Corise* 2, 205; to turn to —, sich fallen (vom Wilde); ... and deemed the stag must turn to —, where that huge rampart barred the way (*W. Scott*, *Lady of the Lake* 1, 8).

D. Bäy, *adj.* (afz. *bay*, frz. *bai*, span. *bayo*, ital. *bajo*, lat. *badius*, kastanienbraun (nur von Pferden)) braun, braunroth, kastanienbraun; — horse (auch bloß —, s.) das (kastanien-)branne Pferd, der Braune; (Schattierungen der — horses: light — od. bright —, chestnut —, dappled —, dark —, gilded —; in der Langsp. ist die allgemeine Benennung: *brown*).

A. To Bäy, v. I. *intr.* 1) bellen, *Sport*, anerschlagen; to — at, anbellern; 2) blösen; II. *tr.* († & poet. mit Hunden setzen, jagen, bellend verfolgen; when in the wood of Crete they b-ed the boar with hounds of Sparta (*Sh. MND*, 4, 1), die mit spartanischen Hunden einen Bär in Cretas Wäldern heften (Schl.); dogs will — the moon (*Bulwer*, *A strange story* 2, 141), Hunde pflegen den Mond anzubellen (vgl. *Sh. Jul. Cäs.* 4, 3, 27).

B. To Bäy, v. *intr.* (w. il.) gleichf. eine Bucht (vgl. Bay, s. A.), Umschließung bilden; to — about one, Einem einschließen, einengen (der einzige von J. hiezu gegebene Beleg: we are ... b-ed about with many enemies (*Sh. Jul. Cäs.* 4, 1, 49), ist aber leicht durch das vorfchgehende To Bay [A.] zu erklären u. auch richtig v. Schl. aufgefaßt: viele Feinde besetzen uns her).

C. To Bäy, v. *tr.* † (für To Batho, wohl nur vereinzelt: *Spens.* bei *Wb.*) baden.

Bäyadere, s. (frz., aus dem port. *bailadeira*, die Tänzerin) die Bajadere (ostindische Tänzerin).

Bäy'ard, s. 1) a) das (kastanien-)branne Pferd, der Braune; b) blind —, † (bereits bei *Chauc.*, *Gower* u. A.), das blinde Pferd, welches natürlich, ohne sich vorzusehen, drauf los geht; to ride — of ten toes, coll. auf Schussers Kappen reiten, zu Fuß gehen; 2) der Maulaffe, unbescholtene Zuhörer.

† Bäy'ardly, *adj.* einem blinden Pferde angemessen: *fig.* 1) unbedachtam, blind; 2) im Schlenkrian gehend, einformig.

Bäy', *in comp.* —berry, s. *Bot.* 1. die Lorbeere (Frucht des *Laurus nobilis*); 2. a) die Beere des amerikanischen Wachststrauchs (*Myrica cerifera*); b) der Wachststrauch; —berry-tallow, s. das Wachstberöl (vom Wachststrauch gewonnen); —cherry, s. *Bot.* der Lorbeerfischbaum, der kirchliche *Prunus lauro-cerisus*; —coloured, p. a. braunfarbig; —deck, s. *provinc.* der Kreuzschnabel (Entenart).

Bäyed [bäd], p. a. mit Banjen u. versehen.

† Bäy'ez [bäz], s. f. Baize.

Bäy', *in comp.* —lever, s. das Bahfleber (in Beziehung auf Esträfflinge, welche sich frant stellen, um die Expiration nach Botany-Bay zu vermeiden); —flowers, s. *pl.* Lorbeerblüten; —ice, s. junges Eishilgebildetes Eis.

Bäy'ing, p. a. das Bellen, Gebell.

† Bäyl, s. f. Bail.

Bäy', *in comp.* —laurel, s. f. —cherry; —leaf, s. das Lorbeerblatt; —lock, s. das Mohr-Bäyn, f. Bain. [schloß.]

Bäy'-öl, s. das Lorbeeröl, Loröl.

Bäy'onet [*uug.* bäg'onet], früher häufig (sogar einige Anspruchsangabe bei *Sheridan* 1784, vgl. die gemeine Auspr. „Bangenett“ im Deutschen), s. das Bajonet, der Flintenbolch; —belt, s. der Bajonetträger (Riemen); —stud, s. die Bajonnettschloß.

To Bäy'onet, v. *tr.* mit dem Bajonette fortreiben od. niederstoßen; you send troops to sabre and — us into submission (*Burke* bei *Todd*), ... uns mit Säbel und Bajonet zur Unterwerfung zu bringen.

Bäy'ou [bi'yö; nach Baldwin. *Pron. Gaz.* ist jedoch die Auspr. bi'yö vorherrschend], s. (frz. *bayou*, der Darm) *Am.* (flüßig). Staaten, bef. am Mississippi; *pl.* bayoux [veraltend] u. bayouns: ... have you nowhere encountered my Gabriel's boat on the b-s (*Longfellow*, *Evan.* 1, 317), das Bayou, der Nebenstrom, das lange, flüßähnliche Gewässer (nicht wie ein eigentlicher Fluß aus eigenen Quellen entspringend, sondern Abfluß aus anderen Flüssen od. aus einem See; trogden oft, wie auch bei uns, z. B. die Höhrdel Schel in Holftein wegen geringer Breite u. großer Länge [fluß a rivo] gen., vgl. *The Mississippi Navigator* (Pittsburgh, 1814) Seite 329: the creek or bayou of the Fourche, called in old maps *La Rivière des Chitanaiches*, flows from the Mississippi and communicates with the sea to the west of the Balise); —State, zum. Vöthum des bayoureichen Staates Mississippi.

Bäy'-picee-goodys [—güd], s. *pl. Comm.* Stüdgdüter aus Bengalen.

Bäys, s. I. das Barreispfel, f. Base; II. (Bäy'ez, Bäyze) der Voy, f. Baize.

Bäy', *in comp.* —salt, s. das Bahsalz, Seesalz; —stall, s. *Archit.* der Sitz in der Fensterstücke, die Fensterbank; —State, s. *Am.* der Staat Massachusetts; —tree, s. *Bot.* der Lorbeerbaum (*Laurus nobilis* L.); —wax, s. das grüne Wach; —window, s. *Archit.* das gewölbte Fenster, das Bogenfenster (f. Baw-window); (fälschl. zum. Bow-window) das (stet in oberen Stockwerken vorfindende) Erkerfenster; der polygon u. von unten auf geständete Erker, das Ausgebäude, Hörllein; —work, s. *Archit.* das Fachwerk, Bindewerk, die Bundwand, Ringelwand, Fachwand; —yarn, das wolene Garn.

Bäz, s. Mößz v. Basil (M-n).

Bäz'a, f. Bazar.

Bäz'ar, **Bäz'ar**, *impr.* **Bäz'ard**, s. 1) der Bazar, Marktplatz mit Kaufmannsgewöben im Orient; 2) f. Fancy-bazar.

Bäz'at, **Bäz'ot**, s. Baza, Bazak (kleines baumvolles leantisches Garn, Jerusalem cotton-yarn; auch ägyptischer Baumvolleszeug).

B-d, Abfrzg für blasted, vgl. B- u. To
Blast, 1, c. [tische wohlriechende Gummi].

Bdēl'lium [dēl—], s. das Bdeslium (Leban-
Bdellōm'eter [dēl—], s. das Bdesloneter
(Instrument zum Ablassen u. Messen des ab-
gelaassenen Blutes), der künstliche Blutegel.

Bdél'lostōme, s. (grch., „Saugmund“) Ichth.
das Bdellostōma (Gattung der Saugmäuler).

To Bē, v. irr. intr. (*imperf.* I was, pp. been; über das Formelle siehe die Grammatiken, bes. Mähner, Koch u.; über *Shksp.*'s Sprachgebrauch das vortreffliche Shakespeare-Lexicon v. M. Schmidt).

1) a) sein, das Dasein haben, (in Wirklich-
keit) existieren; to be, or not to —: that is the
question (*Sh. Haml. 3, 1*), sein oder nicht sein
— das ist die Frage; Troy is no more (*Dryd.*
bei *J.*), Troja ist (besteht) nicht mehr; to —
contents his natural desire (*Pope bei J.*), zu
sein, das Dasein zu haben...; the powers that
— (t u. feierlich für are, vgl. *Gramm.*), die
herrschenden Gewalten; there is a God, es gibt
einen Gott.

b) wirklich od. seinem vollen Umfange nach
sein; volle Geltung haben; that will —, das
wird geschehen, so wird's kommen; what
light is light, if Silvia is not seen? what
joy is joy, if Silvia be not by? (*Sh. Two
Genl. 3, 1*), wesh Licht ist Licht z. (*Sh. Antim-
feth 3, 1*) this is sought, indeed (*Sh. Ant. & Cl.
4, 7*), das heißt (od. das nenne ich) in der
That geschehen! to gratify his avarice was
so bespeak his favour (*W. Scott*), seinen
Geiz befriedigen hieß sich seiner Günst zu
verschaffen; to be versed in the history of
Eastcheap, &c. ... was doubtless, in her op-
inion, to be acquainted with the history of
the universe (*W. Irving. Sc. 108*), in der Ge-
schichte von E. bewandert zu sein, hier, der
Meinung nach, ohne Zweifel, die Geschichte des
Weltalls kennen.

2) a) to beißt natürlich nie in a. Sprachen am häufigsten Copula, d. i. Verbindung eines Subjekts mit seinem Prädicate, woraus sich bei den unendlich vielen Arten des Seins eine sehr weitgehende Vertretung anderer Zeitwörter ergibt; man ist mortal, der Mensch ist sterblich; to — a Christian, to — great, large, small, graceful, &c., ein Christ, groß, klein, daubar, fe. fein; two and two are four, zwei und zwei ist vier; — yourself! sei mas du selbst! (d. i. zeige dich in deinem wahren Selbst! handle deiner würdig!); do — a little lower (Zool. Orig. Farm 2, 50), sprechen Sie ja etwas leiser; dear mother, I am with you (Byron, Werner 5, 2), ist hiu von der Partie, begleite dich — to fast, to — slow, (von einer Uhr) vorgehen nachgehen (auch persönlich gemeint): "I am five minutes beyond the half hour," said Lord G., as he looked at his watch. "I suspect you are a little fast," observed Lady A. (Lever, D. Dunn 2, 106!); I am an hour too late (Disr. Viv. Grey 1. 82), ich komme um eine Stunde zu spät.

b) *bege* häufig *col* in Vertretung von eigentlichen Bewegungsbegriffen: *aa*) have you been a walk? *find* *ist* *spazieren* *seit* *l*: einen Spaziergang gemacht? (vgl. *Rnth* und *Esther* being gone a walk, *At. Of the Fam.* 1, 231; it's such a long time since I have been a ride, *Mrs. Marsh*, *The Heiress*, &c. 1, 142, ... *seit* *ist* *spazieren* *gefahren* *bin* vgl. they had been for a ride, *Lemon*, *F. Lyle* 1, 65; saying he [Dr. May] had been a long tramp, all over the place, *Miss Yoinge*, *Daisy Chain* 1, 73; I have not been a journey for some time, *H. Kingsley*, *G. Hamlyn* 1, 319).

bb) daher auch in Verbindung mit den Präpositionen, welche dem Ausdrucke eines ruhigen Seins nicht entsprechen, sondern eigtl. nur bei Zeitwörtern der Bewegung sich finden:

this gentleman, Mr. R. G., who hath been towards me (*Bacon* [1624], *Dixon*, *Id.* *Bacon* 384), ... der sich zu mir begeben, mich besuchet hat; Mademoiselle has been to me since (*Nov.* & *Tales* 6, 30), ... hat sich zu mir aufgemacht, mich aufgesucht; that he had been to Ashlydyest was certain (*Mrs. Wood*, *Ashlyd.* 1, 148), daß er nach A. gegangen und dort gewesen war ...; I desire to stand back till I have been to Miss Martineau's (*Mrs. Gaskell*, *Ch. Brontë* 177); he had been to her wedding (*A. Thomas* 1, 229), ä h n l. zu (fr. bei) ihrer Hochzeit; he had been to Rome (*Kingsley*, *Westw. Ho.* 1, 29), er hatte die Reise nach Rom gemacht; G. W., who has been to North America, and is the Baltic Sea (*Ath. Mar.* 23 '72, 367); long before her usual hour of rising she had been to the window several times to see if the weather promised to be fine (*Miss Aquilar*, A. Herbert 1, 197); when he [Boswell] had been to court (*Mac. Ess.* 1, 370); we have been to the Lord and found strength (*Mrs. Beecher-Stowe*, *Dread* 2, 285), wir haben uns an Gott gewendet ...; I had been to sleep (*Mrs. Wood*, *St. Martin's Eve* 1, 259), ich war schlafen gegangen; the housemaid proved that she had not been into them [nämrl. the rooms] since the morning (eb. 249); he had not been much into society (*H. Kingsley*, A. Elliot 26); the scene she had been through (*Wetherell*, *Old Helmet* 2, 205), ... die sie durchgemacht hatte; to — after ... über etwas her sein, sich daran machen, auf etwas ans sein, vorhaben: Philip was after her, ... war hinter ihr her (näf. After).

c) häufig ist die Anfügung von Participien an been durch and; the fellow has been and done it! (*Tautpöhrus*, At Odds 1, 135), hat sich drilber her gemacht und es ausgeführt; a cat has been and gone off with the mutton (dies letztere u. a. Beispiele bei *Sorby*, S. 22).

d) coll. to have been, namentl.: zum
Beispiele da gemefen sein; Lady Aldborough
has just been (*Lady Morgan's Men.* 3,
120), ... ifi fceben da gemefen; has Mr. A.
been to see you? (*Trafford, Race for Wealth*
1, 107), "well, I have been, annt," [ifi
habe den Befuch gmacht]! "I observed
that I had been to see the boys" (*Mrs. Wood*,
O. Cray 2, 18); the Bishop has been, and is
gone ... the Inspector has been also in course
of the past week (*Mrs. Gaskell, Ch. Brontë*
2, 258); he's not gone, because he's never
been (*Miss A. B. Edwards, Miss Carew* 1,
186); Adèle has been (*Miss Kavanagh, Adèle*
1, 248); "Any body there?" (*Vates, Broken*,
&c. 208). [ifi] irrend [suaund] daqemfen?

3) als Sülßzeitwort wird to — verwendet:
a) zur Bildung des Passivs anderer Zeitörter:
to be loved, geliebt werden; to — hated, gehaßt
werden; he was not to — found, er war nicht
zu finden; is it not to — had, es ist nicht
haben; he is to — excused, er ist zu entschul-
digen; it is not to — imagined, man faun-
des's nicht vorstellen; b) in Verbindung mit
dem Part. des Präs. eines Zeitwortes zur
Umschreibung des letzteren; sir he goes z. B.
he is going, meist um das längere Andauern
einer Thätigkeit, jedoch auch vorübergehende
Handlungen, welche man im Begriff ist vor-
zunehmen etc.; he was reading, er war im
Leien beschäftigt; we are going to the East
Indies? Sie stehen im Begriff od. haben vor-
zuziehen? nach Ostindien gehen? his parents —
must always have seen him, and — seeing —
him perhaps daily (*Miss Austen*, Mansf. Park
219); you will — marrying sometime, I sup-
pose? (*Mrs. Wood*, Verner's Priede), du hast
es doch wohl vor dich einmal zu verheirathen?
now, John, you had better have been giving
Mrs. Kendal a chair all this time (*Miss Yonge*,
Sten-mother 1. 43).

Nedensbarten: God — praised, Gott sei ge-
lobt, Gott sei Dank; let (it) —, laß (es) sein.
viihr (es) nicht an! — it so, 1. so sei es! 2.
(= if so —), gefeßt es sei, wenn denn so wäre:
if so — that ..., wenn ja ..., wenn etwa ...;
your aunt that is to be, deine zukünftige Tante;
— to at ..., vorherben z. vgl. At; to — for, to
— off, out, up, &c. f. For, Off, Out, &c.

Be. untrennbare Paritätel (wupr. by, goth, hi, agf. be, bi, big; ahd. bi, pi, pi; mhd. be, bi, nhd. be, bei), in (einem) zahlreichen; Ziffen; bezeichnet, wie unser be ... (und bei) dichte Nähe, dann dichtes Aufpassen, Zurecht-, Umsichtigen; weniger untoidel als im Deut- schen, außer in einer dem humoristischen Stile angehörenden Bildung, welche sich nicht blos in leicht entstehenden Ableitungen von Zeitwör- tern, sondern auch von Hauptwörtern findet, namentl. häufig bei dem lebhaftesten Sterne vertreten, aber noch der neueren Zeit geläufig. Diese Wörter (meist denominative Part-Ad- jective) haben meist ein satirisches Ueppige u. drücken die Überladung mit etwas Unnützem (namentl. auch v. Kleider- u. sonstigem Tand), Kästigen, Väterlichen, Geschmacklosen, Bewäch- tigen od. sonst zu Mißbilligenden aus: thou more my uncle Toby pored over his map, the more he took a liking to it! ... by the same process and electrical assimilation, ... through which I ween the souls of connoisseurs ... have the happiness, at length, to get all be- virtued, ... be-pictured, ... be-butterfied, and be-fiddled (Tr. Shandy 65); Dr. Swift, nach seiner Ernennung zum Dean, ergäbft "he was so be-deanned by all his friends" Pegge, Anecd. 201; the devil comes on, club-footed and be- horned, as usual, and be-tailed, too (Lit. Gaz. Aug. 46, 638); [he in einem Gemäde] is more picturesque ... than if his limbs had been cased in the eternal be-satined, be-pale- tised, be-tartaned fashion of onr day (Benll. Misc. July '49, 58); the old Countess, be-tran- sformed, bejewelled, &c. (vgl. Bejewelled); be-favoured lackeys (Warren); Art-Unions and be-frescoed palaces (Ath. May '46, 458), mit Freßten (übermäßig) beladen; the be-hiero- glyphed face of her eight-day clock (Mrs. Gore, A Life's Lessons 1, 28), mit Hierogly- phen beladen; be-built (Mrs. Marsh, vgl. Be- peopled), nicht im gew. Sinne bebaut, son- dern: mit Häusern (zu) reichlich besetzt; Lady Carnavallette; ... 'twas she who bewhispered St. Bridget (Sterne, Shandy 268); the wrinkled, be-wiggled, and be-wiskered, old man (Lady Blessington, Mem., &c. 343); the fat be-wiggled coachman (Gawarni in London 5, 72); one of the bewiggled gentlemen in the red robes (Dick. Sk. 84).

Nur scheinbar entgegengesetzt ist die Vdtg von To Behead, enthaupten, welches nicht als Denominativum, sondern als Bzfig mit dem Verbum ToHead zu erklären ist, vgl. die komische Bildung Trollope's: To Betail.

Bēace, s. *provinc.* (nord.) 1) das Vieh;
2) der Kuhstall. [Gestade.]

Bäch, s. das flache Ufer, der Strand, das
To Bäch, v. tr. (ein Schiff etc.) zur Lan-
dung auf den Strand, ans Ufer laufen lassen
"there won't be much surf on, when we bea-
ches she" (gemein jitz – her; *Kingsley*, Ra-
venshoe 1, 168); there is a coasting schooner
b-ed and discharging coal (eb. 1, 22); ... auf
den Strand gelaufen und ladet Kohlen an;
thirty-two steamers, all b-ed upon the shore
with their bows towards the land (*Troll*,
NAm. 235). ... am Sande liegend.

Bēach'-cōmber [—kōmər], s. *Am.* eine den Strand bespülende große Meereswelle.

Bēa'chēd, *adj.* mit einem Strand versehen, von den Wellen bespült, niedrig; upon the — verge of the salt flood (*Sh. Timon* 5, 2), ... auf dem bespülten Strand der salz'aen Flut (*Sch. L.*).

Bea'chy, *adj.* mit flachen Ufern, vom Strand nugehen; the — girdle of the ocean (Sh. 2 Hen. IV 3, 1), — des Ozeans umgürtend (Herz.).

Bea'con, *s.* 1) *Mar.* die Spier-Bake od. Baafte, Wahrtonne, Seetonne (eine Tonne auf einer hohen Stange am Eingange eines Hafens od. Flusses); die Auerbohe, der Auerwächter; 2) der Leuchtturm, die Feuerwarte; das Lärnfeuer, Signalfener, Wachfener; 3) *provinc.* der hohe Hügel am Strande (als Ort, wo Signalfener angezündet werden); 4) *fig.* die Leuchte, der Leister; modest doubt is called the — of the wise (Sh. Troil. & Cr. 2, 2), ... bescheidener Zweifel des Weisen (Herzberg).

To Bea'con, *v. tr.* fast nur *fig.* 1) (*Mitl.* bei Todd: to — up) als ein Leuchtfener ausleuchten lassen; 2) (die Dunkelheit) durch Leuchtfener erhellen.

Beacon'age, *s.* das Bakengeld, Blüfengeld (Geld zur Unterhaltung der Leuchthürme z., Abgabe der einlaufenden Schiffe).

Beacon'ed, *p. a.* mit einem Leuchtturm versehen.

Beacon'fire, *s.* das Leuchtfener, Signalfener, ohne Leuchtturm.

Bead, (nach Wb. v. † Bead [Bede], das Gebet) *s.* 1) das Kügelchen, Knöpfchen (bes. am Rosenkranz); popish —, der Rosenkranz; — of sweat, Schweißtröpfchen; saying over a number of h-s (*Injunctions to the Clergy* bei J.), eine Anzahl von Gebeten herlesen; to tell (to bid, to be at, to say over) one's h-s, den Rosenkranz beten; 2) a) die kleine Kugel; die Perle; die Stidperle, Stidperle; b) *fig.* der (Wasser-) tropfen, die Perle; ... that —s of sweat have stood upon thy brow (Sh. 1 Hen. IV 2, 3), ... daß Perlen Schweißes auf der Stirn standen; c) *Chem.* die Blase, das Schaumbläschen, die Perle (an Spirituosen); 3) *Archit.* a) das Kügelchen (am Leistenwerk), die Perle, das Knöpfchen; b) (row of h-s, f. — moulding); 4) *Bot.* (N.) seed —, spico —, die Nadelbohne (Samen von *Abrus precatorius*; vgl. Bead-tree); 5) das Korn (am Gewehr); daher: to draw a —, zielen; then he drew a steady — on the centre of his enemy's chest (An. M. Dering 287), dann nahm er ruhig die Mitte der Brust seines Feindes aufs Korn; 6) (*Shskp.*) das winzige Ding (daher Feenname, M. Wives 5, 5).

To Bead, *v. tr.* mit Perlen schmücken, zieren.

Bead'ed, *in comp.* —cut, s. die Maniade mit Perlen od. Knöpfchenstickerei; —cut, s. f. —moulding.

Bead'ed, *adj.* 1) mit einer Perlenkette; 2) perlenförmig.

Bead'elry, *s.* der Antisbezirg eines Beadle (Bodelry).

Bead'höuse, *f.* Beade-house.

Bead'ing, *s.* Archit. f. Bead-moulding.

Bead'lām, *s.* Weav. der Perlfopf.

Bead'le, *s.* Law & Ac. 1) der Gerichtsdiner, Gerichtsbote, Bedell; Büttel; 2) ein geringer Beamter in den Pfarren, welcher geringe Verbrechen bestraft; 3) *cant.* ein (blauer) Mantel (zur Verhüllung gegen Gerichtsdiner).

Bead'leism, *s.* (*Dick.*) *jo.* das Büttelwejen.

Bead'liery, *s.* das Amt eines Büttels, vgl. Beadleship.

Bead'leship, *s.* das Amt eines Büttels, die Gerichtsdienststelle.

Bead'—, *in comp.* —man, f. beadsman; —mat, s. ein aus Perlen gearbeitetes Decken (*Elliot* bei Happe); —moulding, s. Archit. der Perlenstab, die Perlenkette, der beperkte Rundstab, Rosenkranz; —proof, l. s. *Dist.* die Perlenprobe; *Id.* *adj.* prachefaltig; stark von Perlen od. Blafen; —purse, s. der Geldbeutel von

Perlen; —roll, 1) j. —moulding; 2) *Eccl.* das Verzeichniß der Personen, für welche Seelenmessen zu lesen sind; 3) überh.: das Verzeichniß, die Liste; beadsman, der Beter, Betsdiener (für Andere); *fig.* der Flasperer; Betsdiener; beadswoman, s. die Beterin (für Andere), Betschwester, die Hospitalitin; —tool, s. *Turn.* das Perleisen; —tree, s. der Paternosterbaum (*Abrus precatorius* L.).

Bea'dy, *adj.* 1) perlenartig; 2) (bes. von den Augen) klein, rund und hervorstechend.

Bea'gle, *s.* 1) der Stäuber, Stöber(-hund, bes. zur Hafenjagd, *Canis familiaris irribus* L.); 2) *Am.* Spitzname der Virginier; 3) a precious —, *cant.* ein schlechter Kerl.

Beak, *s.* 1) *Nat.* a) der Schnabel (bei Vögeln); b) die Schnauze (bei gewissen Thieren); c) der Rüssel (bei Säugern z.); d) das harte, spitze Ende, in welches die Früchte gewisser Pflanzen auslaufen, der Schnabel; 2) überh.: das schnabelförmige Ende eines Dinges, z. B. a) die Köhre eines Destillirkolbenheimes; b) die Schnauze an Gefäßen; c) der Haken; 3) a) *Am.* der am Vordertheile der Kriegsschiffe der Alten angebrachte, mit Erz beschlagene Schnabel zum Durchbohren feindlicher Schiffe, der Schiffsschnabel; b) *Ship-b.* (—head) der Schiffsschnabel (das Vordertheil, die Nase des Schiffes), das Gallion; 4) das Vorgebirge; 5) *Par.* das Überreihen, die Klappe; der Aufzug; 6) a) *Lock-sm.*, &c. das (Muschel-)Scharn; b) *Corp.* die vordringende Ecke am oberen Ende (Kopfe) des Fußholzes an einer Schneidebank; 7) *cant.* a) der Friedensrichter, jede höhere obrigkeitliche Person; b) der Häfcher, Scherger; 8) *provinc.* (nord.) das Eisen über dem Feuer, an welchem der Kessel hängt.

To Beak, *v. l. tr.* mit dem Schnabel fassen (beim Hahnegefechte); *II. intr. provinc.* (nord.) sich fommen.

Beaked [beakd od. bē'akd], *p. a.* 1) schnabelförmig, spitzig; 2) *Herold.* & *Bot.* gechnäbelt; 3) *Nat.* mit einem Rüssel versehen (von gewissen Insekten) — whale, s. *Zool.* der Schnabelwall (*Balaena rostrata*).

Beak'er, *s.* 1) der Becher; 2) das Potpourri.

Beak'ful, *adj.* ein Schnabel voll.

Beak'ing, *p. s.* *Sport.* das Festhalten mit dem Schnabel, Aufschneiden (beim Hahengefechte).

Beak'-iron [jurn], *s.* f. Bickorn.

Beak'ment, *s. provinc.* ein Maß von der Größe eines Ahtels eines engl. Schöffels.

Beak'-rūsh, *s.* (nach *Lac.*) *Bot.* der Schnabelsame (*Rhynchospora*).

Beal, *s. provinc.* (nord.) die Benle, das Geschwür; die Finne, Blatter, das Bläschen.

To Beal, *v. intr. provinc.* (nord.): A. schwären, eiern. B. heulen, schreien.

A. **Beam**, *s.* 1) der Balken; 2) *Corp.* a) der Hauptbalken; b) der Unterbalken, die Schwelle; c) b-s, das Gebälk, die Balkenlage, das Balkenwerk; d) *Mar.* (gew. *pl.*) der Deckbalken (die Deckbalken sind die horizontalen von einer Seite des Schiffes nach der andern laufenden Balken, welche das Verdeck tragen; daher right on the —, recht von der Seite, *vulg.* davor ab (i. e. nach der Richtung des mittelften Balkens); the ship is on her —ends, das Schiff liegt (gan) auf der Seite; a man on his —ends, *slang.* ein ausgestreckt liegender Mann; on one's —ends, in einer schlümmen, äußerst müßigen Lage sein; to be thrown on one's —ends, *fig.* in eine schlümmen Lage kommen, in die größte Verlegenheit geraten (*Troll.* Can you, &c. 3, 159); e) die Breite eines Schiffes; 3) a) der Wägebalken; b) *fig.* die Wäge; 4) a) der Baum, Hebbbaum; b) (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 5, von einem Speer) der maßthige Baum, der baumschwere Speer; 5) *Weav.* Zeugbaum, Weberbaum; 6) der Pflanzbaum; 7) die Deckel; 8) *Sport.* a) (— of a ba-

lance) die Stange (der einzelne Haupttheil des Hirschgeweihs); b) die Schwingfeder (Beam-feather: 9) die Ruthe (am Aufse); 10) die Kolbenstange, der Balancier (am der Dampfmaschine); 11) der Strahl, Lichtstrahl; Feuerstreifen, die Feuerzäule (am Himmel); h-s of a comet, der Schweif eines Cometen; draw (ob. wind) —, der Wenzelbaum (etwas damit umzubringen); — of a bell, der Weißbaum am Glockenstuhl.

B. † **Beam**, *s.* Böhmen, f. Bohemia.

To Beam, *v. l. intr.* strahlen, Strahlen werfen; *II. tr.* 1) *provinc.* (ein Faß) einwaßern (um es wasserfest zu machen), (eine Waune) aufstellen; 2) *fig.* als Strahl entfallen, aufstrahlen.

Beam', *in comp.* —antlers, s. *pl.* die dritten und vierten Enden eines Hirschgeweihs; —bird, s. *provinc.* die Baumnachtigall (Bastard-nightingale); —board, s. die hölzerne Wägebalken; —compasses, der Stangenzirkel.

Beamed, *p. a.* mit einer Stange (vgl. Beam, 8), dann überh. mit (vollem) Geweih versehen; like crested leader proud and high, tossed his b-d frontlet to the sky (*W. Scott.* Lady, &c. 2).

Beam', *in comp.* —engine, s. die Balancier-Dampfmaschine; —feather, s. die Schwingfeder der Raubbögel (bes. der Falken); —filling, s. 1) *Mas.* das Füllmauerwerk, der Füllbaum; 2) *Mar.* die zwischen dem Balkenwerke gestante Ladung.

Beam'ful, *adj.* voller Strahlen, stark strahlend.

Beam'ing, *I. p. a.* strahlend; *II. p. s.* 1) *Weav.* das Aufbäumen der Kette zum Weben; 2) das Strahlen; 3) *fig.* das Aufstrahlen, Aufdämmern (der Wahrheit z.), die Ahnung.

Beam'less, *adj.* strahlenlos; *fig.* matt.

Beam'let, *s.* der kleine, schwache Strahl.

Beam', *in comp.* —rods, s. *pl.* *Weav.* die Baumruten, Sammtschöner; —scale, s. die Hebelwaage (*Luc.*); (white) —tree, der Mehlbeerbaum (*Crataegus arva* L.).

Beam'y, *adj.* 1) strahlend; 2) baumschwer; lords of the biting axe and — spear (*Heber.* The Crusades), Meister der scharfen Streitaxt und des wuchtigen Speers; 3) mit Geweihen versehen, gehörnt.

Bean, *s.* 1) die Bohne (*Vicia faba* L.); 2) *cant.* eine Ginnier; every — has its black, *prov.* jeder hat seine Fehler; *in comp.* —caper, s. die Bohnenkaper (*Zygophyllum fabago* L.); —clover, s. f. trefoil; —cod, s. 1) die Bohnenhülse; 2) ein Fischei — od. Rootenbaot in Portugal; —fed, *p. a.* mit Bohnen genährt od. gefüttert; —flat, s. das Bohnenfeld; —fly, s. *Entom.* die Bohnenfliege; —goose, s. die Bohnengans, Saatgans (*Anser segetum* L.); —helm, s. *provinc.* das Bohnenstrahl; —lily, s. die indische Serofoe, ehem. Kiste des Nils od. ägyptische Bohne gen., der Lotus (*Nelumbium speciosum*); —meal, s. das Bohnenmehl; —mouse, s. die graße Feldmaus, Waldmaus (*Mus sylvaticus* L.); —ore, s. das Bohnenzinnenerz (Varietät des braunen Zinnenerzes); **Beans**, *s. pl.* (*Farrar* bei Happe) burschicoes Wort ohne weiteren Sinn, bei Vergleichungen, wie Blazes: you grind away like —, wie der Teufel zc.

Bean', *in comp.* —shot, s. Bohnengranalien (geschwulenes Kupfer, das sich in heißem Wasser granuliert, zu Messingdraht benutzt); —stack, s. der Bohnenscheuer, Bohnenschm; —stalk, s. die Bohnenranke; —tree, s. der Bohnenbaum, die Baumbohne (*Conium maculatum* L.); sweet — tree, der süße Bohnenbaum, Zuderhülfsbaum (*Mimosa inga* L.); —tree of America, der americanische Bohnenbaum, Korallenbaum (*Erythrina* L.); —trofoil, s. der Bohnendorn (*Cytisus laburnum* L.); stinking —trefoil, der Stinfbaum (*Anagris*

festida L.); — tressel, s. das Böhmentant, die Satirer (*Saturja hortensis* L.).

To Bear, v. irr. (*imperf.* bäre, † bare; pp. börne, in der Wdg geboren: börn, † borne) I. tr. 1) tragen, halten, unterstützen.

2) a) (fort)föhren, (fort)tragen; — me, O, — me to sequestered scenes (*Pope* bei J.); b) bringen, überbringen.

3) bestehn, ausbleiben, innehaben (die Gewalt zc.); to — sway, die Oberhand haben, herrschen, regieren; to — authority (*Disraeli* bei Str.), Autorität haben.

4) führen, tragen, haben (z. B. ein Schwert; ein Datum). The unstained sword that you have used to — (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 2), das Ihr zu führen pflegte; to — a date, datiert sein; to — resemblance to ..., Ähnlichkeit haben mit ...; to — a name, einen Namen haben (führen), heißen; to — the figure of something, die Gestalt von etwas haben; this word does not — that sense, dies Wort hat nicht jene Bedeutung; Tillmonth Chapel, with these points of resemblance, lies, however, in exactly the opposite direction as regards Melrose, which the supposed cell of Saint Cuthbert is said to have borne towards Kennaughair (*W. Scott*, The Abbot 438), ... als die Hütte des S. C. gehabt haben soll; auch *Herald*. to — arms, Waffen führen.

5) hegen, unterhalten (Groll, Liebe zc.); to — one a grudge (a spite, a spleen), Haß oder Groll gegen jemanden hegen; to satisfy my mind that I bore him no spleen, but on the contrary, high honour (*Sterne*, Sent. Journ. 12), ... daß ich seinen Groll gegen ihn hegte, sondern im Gegentheil hohe Ehrerbietung; to — one good will, Einem gewesen sein; to — love, lieben, Liebe hegen; to — obedience, gehorchen.

6) a) aushalten, (er)leiden, (er)dulden, (er)tragen; b) dulden, zulassen, erlauben; should such a man, too fond to rule alone, — like the Turk no brother near the throne (*Pope*), ... seinen Bruder in der Nähe des Thrones dulden; c) fig. (eine Deutung, Auslegung zc.) zulassen; (einen) Sinn zc.) haben; to — a comparison with (*Mac.* bei Str.), einen Vergleich mit ... aushalten.

7) (häufig mit away) davontreten, gewinnen; ... so may he with more facile question — it [die Inseln Cypern] for that it stands not in such warlike brace (*Sh.* Oth. 1, 3), ... er auch mit leichtem Aufwande sich's erobern; to — the palm, die Palme des Sieges davon tragen.

8) zeigen, kund thun, an den Tag legen; to — testimony, to — witness, Zeugnis geben, oblegen, zeugen; the confession which they must — in trying circumstances (*Macleod*, Old. Lieut. 3), das (Glaubens-)Bekenntnis, von dem sie in schwieriger Lebenslage Zeugnis oblegen müssen.

9) inne haben, behaupten; to — a part od, a share, Anteil nehmen od. haben (in, an), Theil haben (an), (bei ...) eine Rolle spielen.

10) to — one's self, sich betragen, sich benehmen, sich verhalten; and that you will some good instruction give how I may — me here (*Sh.* Temp. 1, 2), ... wie ich mich hier betragen muß; hath he borne himself penitently in prison (*Sh.* M. for M. 4, 2), hat er Reue im Gefängnis an den Tag gelegt (Schl.).

11) gewöhnen, leiten; to — (one) company, (Einem) Gesellschaft leisten.

12) a) (pp. börne) hervorbringen; there be some plants that — no flower, and yet — fruit (*Bacon* bei J.); here dwelt the man divine whom Samos bore (*Dryden* bei J.), den Samos hervorbrachte; b) (pp. börn) gebären; mit ... schwanger (von Thieren: trächtig) sein; this man was born of woman (*Sh.* Timon 4, 3), ... wurde od. war von Weibe geboren; conscience is born of love (d. f. Sonn. 151, 2), ... wird von der Liebe erzeugt.

Vermischte Beispiele: he b-s his age well, er ist für seine Jahre rüstig, er sieht jünger aus als er ist; fit to — arms, weisensfähig; to — all before one, jeden Widerstand überwinden, Alles siegreich niederkämpfen; I'll — the blame, ich will die Schuld tragen; ich habe dafür; to — a body, *paht.* Farbe, Grund halten (wenn sich die Farben gut mischen); to — a brain, †, f. unter Brain; to — coals, †, f. unter To Carry; to — a fair face, 1. a) sich freundlich stellen; b) Fassung zeigen; 2. gut aussehen; to — a hand, *coll.* (mit) ansetzen, zugreifen, bei der Arbeit helfen; — a hand! sei(d) zur Hand! frisch zu! frisch auf! rühret Euch! hurtig! "Now, — a hand, old girl," was the hardest he said to her (*Troll.* Orl. Farm 1, 308), sei beschäftigt! halt dich dazu! to — one hard, 1. Einen hart behandeln, streng mit ... verfahren, Einem zusetzen, vgl. to — hard upon ... (*intr.*); 2. schweren Groll gegen Einem hegen, Einem ängstlich abgeneigt sein; to — in hand, 1. in der Hand halten, in der Gewalt haben; 2. † (*Shesp.*, &c.) durch falsche Vorspiegelungen hinhalten, täuschen; to — in mind, seltner to — in memory, im Gedächtnis behalten, sich merken, an (*with Acc.*) denken; paper that b-s ink, Papier, das nicht durchschlägt; to — the loss, den Verlust tragen; to — an office, eine Amt verwalten; to — a price, 1. gelten, kosten, werth sein; 2. etwas einbringen, rentieren; to — (a) proportion, im Verhältniß stehen; to — sea, See halten.

Mit *Adverbien*: to — away, wegstreten, davontreten; to — away the bell (*palm*, *price*), den Sieg (den Preis, die Palme des Sieges zc.) davontreten, erhalten (wahrscheinl. weil eine silberne Klingel häufig bei den zuerst im Anfang des 17. Jh.'s eingeführten öffentlichen Wettkämpfen der Siegespreis war); to — back, zurücktreiben (wie der Wind das Schiff zc.); to — down, 1. niederlassen, niederfallen; 2. a) niederreißen, niederstürzen, überwäligen, fig. besänftigen; and b-s down all before him (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 1), ... reimt Alles vor sich nieder (Schl.); truth is borne down (*Suff.* bei J.), die Wahrheit wird unterdrückt; to — forward, vorwärts treiben (z. B. eine Fehde); to be borne in upon the mind, 1. (im theologischen Sinne, bes. der glaubensstrengen Partei) (nach vorgängig im Gebete erleichter Weisung wie man zu handeln habe) durch höhere Eingebung geoffenbart werden (*W. Scott*, Heart of Mid-Loth. 1, 176; 2, 38, &c.); 2. überh. (nach längerem Nachdenken) offenbar od. klar werden; to — off, 1. wegführen (vgl. to — away); entführen; 2. zurückhalten, (auch fig. *Sh.* Temp. 2, 2: das Wetter) abhalten; 3. abweisen, pariren; to — off a blow, einen Schlag pariren; to — off a boat, ein Boot (vom Zusammenstoßen mit ...) abhalten, ablenken; to — on, 1. antreiben; 2. unterstützen, (geistlich zc.) bis ans Ende führen; to — out, 1. (von Personen a) vertreten, für ... eintreten; in seltner übertragener Verwendung *G. P. R. James* bei Str.: a coronet of diamonds fashioned into roses to — out my name (anzudeuten); b) unterstützen, versehen, (siegreich) verteidigen; 2. (von Dingen a) versehen zc., (jemandes Sache) erfolgreich durchführen; b) beständigen, reistfertigen; if I cannot once or twice a quarter — out a knave against an honest man (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 1), ... einem Schelm gegen einen ehrlichen Mann durchhelfen kann (Schl.); your assertion is not borne out by facts, Ihre Behauptung wird durch die Thatfachen nicht bestätigt; to — one out in ..., (dem Verfahren jemandes) Nachdruck geben, ihn bei ... unterstützen, (seine Ansicht zc.) beständigen; to — through, (durch)führen; (ein)Amt zc.) verwalten; to — up, *lit.* & *fig.* tragen, halten, unterstützen, aufrichten; to — up a horse, ein Pferd (durch schärfe Anziehendes des bearing-rein, vgl. *Shope*)

nütigen, den Kopf hoch zu halten; a religious hope does not only — up the mind under sufferings, but makes her rejoice in them (*Add.* bei J.), ... richtet nicht nur den Geist unter Leiden auf ...; the mind is enabled to — itself up against the impositions ... (*Sterne* bei Str.), ... vermag sich aufrecht zu erhalten unter dem Auserlegten ...; — up the helm! *Mar.* laßt das Schiff mehr mit dem Winde gehen! to — one's self upon, prahlen mit.

II. *intr.* 1) *lit.* (vom Gefühls) tragen (eine gewisse Tragweite haben).

2) tragen, dulden, leiden, aushalten; man is born to — (*Pope* bei J.), der Mensch ist zum Leiden geboren; I cannot, cannot — (*Dryden* bei J.), ich kann's nicht, kann's nicht ertragen; — and forbear, leide (od. dulde) und weide (u. f. p. r. übersehung der Worte *ἀνέχου καὶ ἀπέχου* (lat. sustine et abstine, halt aus, halt ein, dulde und enthalte dich), Grundsatz des griech. (röthigen) Philosophen Epiktetos (1. Jh. nach Chr.) dessen Sittenlehre große Verbreitung im Alterthum bis weit ins Mittelalter hinein hatte, so daß ein von seinem Schüler Arrian gemachter Auszug: *Εὐχεριδον* (Euchridion) vielfach als Schulbuch benützt und (auch in überf.) bekannt geworden ist; but there must be — and forbear, methinks some wise body will tell me (*Rich.* Clarissa 4, 421), aber es muß einmal „leide und weide“ heißen ...; I am a being perfectly contented when others are pleased ... to — and forbear will ever be my maxim ... (*Sterne*, Lettters XXVII [1762]), leiden und weiden wird immer mein Grundsatz sein.

3) a) (frucht) tragen, fruchtbar sein; ... this age to blossom and the next to — (*Dryden* bei J.); b) *fig.* (zuv. jedoch aus der Wdg 1 hergeleitet, vgl. unten, 5) einen Erfolg haben; to bring (matters) to —, aa) (etwas) zum Austrag, zur Entscheidung bringen, in Fluß od. zum Abschluß bringen; bb) bef. zu einem glücklichen Ende führen, (glücklich) ausführen, zu Stande bringen; cc) zur Geltung bringen.

4) (für to — one's self) sich verhalten, sich betragen, sich benehmen; instruct me, how I may formally in person —, like a true friar (*Sh.* M. for M. 1, 4), ... wie ich in aller äußern Form ersichne als wahrer Mönch.

5) a) eine Richtung annehmen, (auf einen Punkt gerichtet sein (mit verschiednen Präpositionen, vgl. unten); to bring something to — on (upon) ..., einer Sache eine bestimmte Richtung auf (*with Acc.*) geben; etwas in Anwendung auf (*with Acc.*) bringen; and then these heavy batteries are brought to — on Hermann and Dorothea (*Leves*, Göthe 2, 203), ... dann wird dies schwere Geschütz auf H. und D. concentrirt; b) eine Richtung od. Lage haben; c) liegen, gelegen sein; this mountain b-s W. of the promontory, dieser Berg liegt im Westen des Vorgebirges; d) *fig.* auf (*with Acc.*) Bezug haben mit ... im Zusammenhange stehen; how does this — on the question? (*Wb.*), welchen Bezug hat dies auf die in Rede stehende Sache?

6) andeuten, des Inhalts sein, besagen, anzeigen; the letters bore that success was at hand (*W. Scott* bei Wb., w. II.).

7) *Mar.* einen (zu großen) Kiefgang haben; the ship b-s, das Schiff geht zu tief.

Mit *Adb.* zc.: to — away, 1. davongehen, weg-eilen, die Flucht ergreifen, entziehen; 2. davongesegelt; to — against, auf etwas (Schl.) los-fahren, losgehen, (Einem) angreifen; the lion b-s against his prey. (*Dryden* bei J.), der Löwe stürzt sich auf seine Beute; to — back, zurückweichen; his opponents, desperate as they were, bore back from an arm, which carried death in every blow (*W. Scott*, Ivanhoe 426), wichen od. schufen zurück vor einem Arme ...; to — down, 1. (in Geburtswehen)

(nach unten zu) pressen; 2. sich senken, nieder-sinken, sich legen; 3. tief tragen (von Schwie-geweihen); 4. a) wohin fahren, die Richtung nehmen; die floot bore down upon the enemy, die Flotte segelte auf den Feind los, griff den Feind an; b) fig. to — down in argument (Ainsm. bei Str.), sich auf das Argumentiren einlassen; to — in with, Mar. worauf zu segeln; to — in with the harbour, gerade auf den Hafen zusehen, einlaufen; to — off, Mar. (vom Winde) absegeln; (vom Lande) abfahren; abstoßen, in See stechen; to — on, 1. a) seine Richtung auf (with Acc.) nehmen; b) eine ge-wisse Richtung weiter verfolgen (vgl. to — upon und oben intr., 4); he bore on with quiet step (Mrs. Wood, Lady Adel. 2, 252), er giug (in der eingeschlagenen Richtung) ruhigen Schrittes weiter; 2. fig. noch ferner er-tragen; shall I be able to — on with this monotony? (Mrs. Wood, St. Martin's Eve 331), werde ich diese Eintönigkeit noch länger aus-halten können? to — out, Archit. 1. hervorragen, vorspringen; 2. herausfahren; to — towards the coast, der Küste zusehen, zusteuern; to — up, 1. sich emporheben, in die Höhe heben, emporkommen; 2. a) ausbilden, ausbilden; the consciousness of integrity will enable a man to — up under any change of circum-stances (Atterb. bei J.), — wird den Men-schen in den Stand setzen sich zu erheben, wird den Menschen aufrecht erheben ...; to — up under adversity, im Unglück nicht verzagen; b) im Beinen anstreben, sich zeigen, sich beugen; [he] bore up in unison with the general appearance of content (Grattan bei Str.); 3. to — up to, auf (with Acc.) zu streben (auch fig.); to — up to one another, sich einander nähern; to — up to a ship, auf ein Schiff abhalten, zusehen; to — up against, 1. sich widerlegen, widerstreben; it shows a greatness of soul, that they — up against the storms of fortune, daß sie sich den Stürmen des Schick-sals entgegennehmen, den Stürmen Trotz bieten; 2. fig. ertragen; to — up before the wind, vor dem Winde hinstehen; to — up with, Geduld, Nachsicht haben mit ..., er-tragen, übergehen; so long as nature will — up with this exercise, so long I daily vow to use it (Sh. Winter's Tale 3, 2), und so lange Natur ertragen kann die heilige Pflanz (Sch. I.); to — upon (on), 1. a) auf (with Dat.) liegen, lasten; sich auf (with Acc.) legen, sitzen, leh-nen, ruhen; auf (with Acc.) drücken; the weight of the body doth — most upon the knee joints, ruht, lastet am meisten auf den Kniegelenken; b) (Einem) sehr zusehen, (Einem) verfolgen; (Einem) feindselig gesunt sein, vgl. to — one hard, tr.; 2. auf (einen Felsen re.) losfahren, segeln; the waves of the sea — violently and rapidly upon some shores ... (Broome bei Lath.), ... schlagen heftig auf, treiben gegen gewisse Küsten; 3. eine Wirkung ausüben, wirken auf (with Acc.), vgl. to — on u. intr., 4; [necromantic studies] which are never brought to — upon Justina herself, though undertaken expressly for her conquest, ... welche niemals gegen J. selbst in Bewegung, in Thätigkeit gesetzt werden; to — with, Ge-duld, Nachsicht haben mit ..., ertragen.

A. Bear, s. 1) Zool. der Bär (Ursus L.); she —, die Bärin; 2) Astr. the greater and the lesser —, der große und der kleine Bär (lat. *Urs major u. minor*, Sternbilder); 3) a) Mar. eine Vorrichtung aus Holz, welches mit Eisen beschwert ist, um das Verdeck zu rei-nigen; b) foot b-s, rope b-s, pl. Zottelmatten, Zäunmatten, Dredmatten; c) T. der Durch-schlag (das Durchschlagen); d) Weav. (Boor, &c.), der Gang des Webefalles (gew. 20 Riete od. Zähne enthaltend); 4) slang, der junge Mensch, der bef. zu seiner Ausbildung (mit einem Be-gleiter) auf Reisen geht; 5) Comm. slang, (an der

Stod-Börse zu London, Ggf. Bull) der Börsen-speculant, coll. Zuschauer, der in Fonds auf das Fallen des Courfes speculirt, Baissier; to load a —, fig. einen jungen Menschen als Lehrer se. auf Reisen begleiten, vgl. — leader; to sell a —, (v. Speculanten, welche auf die Coursdifferenz speculiren) Aktien se. an der Börse ver-kaufen, die man nicht hat; to sell the —'s skin before one has caught him, coll. die Rechnung ohne den Wirtz machen; he goes like the — to the stake, er geht wie der Bär zum Tanzen (wie der Bauer in den Thurm, wie der Dieb zum Galgen, i. e. umgen).

To Bear, v. intr. (Eingelbildung bei Thack. Misc. 3, 164) wie ein Bear (Wdtg 5) auf's Fal-len presiren; the broker of the exchange who bulls and —s, and buys and sells.

B. Bear(e), s. s. h. o. t. die (sechsteilige) Gerste (— barley, bef. in Schottland u. Nord-england gebauet); — strae, s. das Gerstentruß.
Bearable, (—ly, adv.) adj. 1) tragbar; 2) fig. erträglich; scarcely —, kaum zu ertragen.
Bearance, s. Mech. der Stützpunkt.

Bear-, in comp. —baiting, die Bärenhetze; —barley, die Wintergerste (*Hordeum hexasti-chon* L.); —berry, s. Bot-s. 1. die Berberitze (Bar-berry); 2) die Bärentraube (*Arbutus uva ursi* L.); —bind, die Bärwinde (*Convulvulus sepium* L.); —cloth, s. das Taufkleid (Bear-ing-cloth).

Beard (vulg. bär), s. 1) der Bart; 2) Bot. der Bart, die Gramen (am Getreide); die fuz-gen Haare am Blumenstiel od. der Blumen-krone; die Sackfäden an mehreren Irisarten; die Zafeln (an Wurzeln re.); 3) Zool. a) der Bart (das lange Haar am Unterlippe mehrerer Thiere, z. B. der Ziegen); b) der Bart (Schweif) der Ästern und mehrerer andern Muscheln; c) die Bartfäden (am Maule versch. Fische); d) — of a horse, Man. der Bart (die an der hinteren Seite der Unterlippe der Pferde be-sindliche Erhabenheit, über welcher die Kinn-fette des Stangenbaumes zu liegen kommt); 4) die Widerhaare (an einem Felle re.); 5) der Bart (am Frauenhute); 6) a) T. die (Eisen-) Sau, Densau (der Aufsatz von Frischseilen im Hoofsen); b) — of a letter, Typ. der Bart am Schriftkegel (die raube Seite daran, nach dem Guß); — of a comet, Astr. der Schweif eines Cometen; chin —, der Kinnbart; lip —, der Schnurrbart, Knebelbart, Schnauzbart; Bot-s. the old man's —, die brennende Waldrebe (*Clematis vitalba* L.); Jupiter's —, der Jupiter-bart (*Anthyllis barba Jovis* L.); to one's —, sam. Einem ins Gesicht, zum Trotz; to my —, mir ins Gesicht; 'tis merry in hall when b-s wag all (Sh. 2 Hen. IV 5, 3), wo Männer allein, gehts drauß und drein (Sch. I.); lit. wo Alles mit einem Barte packet, wo mir Barte sind, d. h. wo nur Männer beisammen sind; ride with your — over your shoulder (Melville, Holmby House 1, 247), reite mit rück-wärts gewandtem Gesicht, d. i. mit der größ-ten Voracht; — gauge, Typ. das Justus, nach dem der Schriftkegel justirt wird.

To Beard, v. tr. 1) mit einem Barte ver-sehen; my friend Belford, who by that time, will be all crusted and b-ed over with peni-tes, selfdenial, and mortification (Rich. Clarissa 1, 390), wie mit einem Barte über-zogen; 2) bei dem Barte zupfen, raufen; fig. (Einem) Trotz bieten, schände entgegenzetzen; (Einem) beleidigen, reizen; 3) fcheren; 4) T-s. (to — away: Baitholz) dünner hauen; 5) T-s. (a) to — cloth, Tuch scheren od. bärteln; b) to — wool, die Kopf- u. Halswolle vom Fische absondern; c) to — off metals, Metalle beschneiden; to — a hedge, coll. eine Hecke beschneiden.

Bear'd, adj. 1) bärtig; 2) stachelig; 3) ge-schweift, mit einem Schweife versehen (vom Comet re.); — arrow, ein Pfeil mit Wider-haaren; — grain, Getreide (Stoggen, Gerste)

mit Gramen; — loach, Ichth. die Schmerle (*Cobitis barbatula* L.); — vulture, Ornith. der Bartgeier, Kämmergeier (*Vultur barbatus*); — wheat, Bot. der Bartweizen (*Triticum durum* L.) [Rübenbart (*Andropogon*).

Beard-grass, s. Bot. das Bartgras, der Bearding-piece, s. (of the radder) Ship-b. der Ruderpfosten.

Beardless, I. adj. 1) bartlos; fig. jugend-lich; 2) ohne Gramen (z. B. — wheat; II. — ness, s. die Bartlosigkeit; fig. Jugendlichkeit.

Bear-dög, s. der Bärenbeißer, Bullen-beißer, Bullenhund.

Beärer, s. 1) a) der Träger; b) bef. der Leichtträger, Tragträger; b-s of burdens, Lastträger; 2) a) Carp. der Träger, Unterzug (einer Pforte, Säule od. Mauer zur Stützung eines Balkens); b) — of a grating, der Post-träger, Korbalken; c) die Querstange (des Balgengerüsts einer Feldschmiede); d) die Tragschwelle, der Support (bei Wagenbrücken); b-s, pl. e) die Ständer (eines Balgwerkes); f) (longitudinal b-s) auf Langschwellen liegende Schienen; g) Turn. die Waagen, Bäden (einer Drehschale); h) die Tragbänder (an einem Schiffs-tarren re.); 3) Typ. a) der Columnenträger; b) Träger am Rähmchen; c) das Büschchen, die Unterlage; 4) Herald. der Schildhalter; 5) a) der tragbare od. fruchtbare Baum; b) der Tragvieh, fruchttragende Zweig; 6) (— of a letter, &c.) der Überbringer eines Briefes re.; he should tho b-s put to sudden death (Sh. Hamlet 5, 2), — of a bill (of exchange), Comm. der (Wechsel-)Inhaber, Präsentant, Vorzeiger (in Zindentischl), der Exactor; ... it's "to —," you see any one can get it cashed for you (An. Sans Merit 1, 180), er lautet auf „den Inhaber“ ...; the — of this, Überbringer dieses.

Bear-, in comp. —fennel, s. Bot. der Bärenfenchel, Bätrüw (*Meum athamanticum* Jacq.); —fly, s. die Bärenfliege; —garden, s. 1) der Bärenzünger, Bärenplatz (zur Bären-hetz); 2) Joc. ein Ort, wo es toll (wild) hergeht; a — garden fellow, ein grober (ungefitteter) Mensch; — garden jaw (od. discourse), vulg. rohe widrige Sprache, Sprache der Hallmuck-burg; —herd, s. der Bärenwärter, Bärenhirt; —hound, s. der Bärenhund (—dog).

Bear'ing, I. p. a. tragend re., vgl. To Bear; — date ..., vom (ersten Jan. re.) (veraltend [lat.]: de dato; — (the) weight, vollständig; — interest, Interessen tragend.

II. v. s. 1) das Tragen re. vgl. To Bear; there is no — of this, das ist unerträglich; a woman past — (of children); eine Frau, welche keine Kinder mehr bekommt; 2) Sattel, die Träger, Tragen (an ungarischen Sattel), die Tragbäume; 3) Carp., &c.: a) (— at length) die Tracht, Tragweite (eines Balkens), die Freitragung, freie Länge (des Balkens), die Spannweite (am Mar. eines Schiffes); b) die Tragweite (des Streckbalken bei hölzernen od. Pontonbrücken); 4) Mach. a) das Lager (einer Welle), Achslager; b) das untere Fuß-, Spur-, Zapfen-Lager (einer stehenden Welle re.); 5) gew. pl. Herald. das Wappenbild, Hauptfigur eines Wappens; 6) T. die Richtung, der Win- kel; a) Min. das Streichen (der Gänge); b) Naut. die Lage eines entfernten Punktes od. Gegenstandes mit Bezug auf die Lage des Schiffes od. eines andern Gegenstandes; die Richtung (od. der Punkt des Compasses), in welcher sich ein Gegenstand befindet; the — of the land, die Lage (Höhe) des Landes; the — of Cape Trafalgar was N. E. (of the compass), das Vorgebirge Trafalgar lag ins Nord-Ost; to take a —, (mit Hilfe eines Instrumentes) einen Winkel messen; to take the b-s, die Ge-genstände aufsuchen, die Ausmessung nehmen, das Land peilen; I'll bring him to his b-s, coll. ich will ihn schon zurückschleichen, zur Vermittlung bring-en; 7) fig. a) die Art und Weise sich zu tragen, zu

bewegen etc., die Bewegung, Haltung; Stellung; quick — (*Shksp.*); that is Claudio; I know him by his — (*Drf.* Much. And. 2, 1); *b*) das Betragen. Verhalten; good —, *Lau*, das gute Verhalten eines Staatsangehörigen (vgl. Behaviour); *c*) *Sculpt.*, &c. das (gegenseitige) Verhältnis (der Theile einer Figur unter einander); *d*) das Verhältnis; der Bezug (on, upon, auf [*with Acc.*]); the b-s of the case, das Sachverhältnis; to have an explanatory —, zur Erklärung dienen.

Bea'ring, *in comp. &c.* —arrow, s. (*Percy* nach *H.-L.*) der weitu. sicher tragende Pfeil; —har, s. *Gunn.* der Tragebaum (beim Anbinden eines Schlepplbaums an eine Kaffette, *Franko*); —buds, s. *pl. Hort.* Tragknospen, Tragaugen; —claws, s. *pl. Sport.* die Vorbeize eines Kampfhahnes; —cloth, s. der Taufmantel, das Taufkleid (wobei das Kind zur Taufe getragen wird); —dishoe, s. *pl. (Mass. bei H.-L.)* feist, widerhaltende Gerichte; —part, s. *Gunn.* die Strich (beim Nabe); the —out, s. der hervor-springende Theil an einem Gebäude; —plate, s. *Gunn.* das Reißblech, Streichblech (für das Leinwand); —rein (mit u. ohne Wundschürze), s. der Aufstüßgügel (Nämen, der vom Kopfe des Pferdes nach dem Rückenriemen geht u. durch dessen Anlegen das Pferd gezwungen wird den Kopf hochzuhalten, vgl. *Sopp*; *Housh.* Words 36, 111; *Lever*, Sir J. Carew 1, 42); —spring, s. *Kathl.* die Tragefeder; —strap, s. *Saddl.* der Schwebriemen, die Barre; —wall, s. die Unterstüßungsmauer. [plump]

Bea'ish, *adj.* bärenhaft, bärenähnlich, **Bea'leader**, s. 1) der Bärenführer; 2) *slang*, der Hofmeister, Haushälter (bes. der einen jungen Menschen [vgl. Bear, 4] auf Bärenjagd begleitet: travelling-tutor *Thack.* Virg. 4, 110, &c.).

Bea'like, *adj.* wie ein Bär, bärenhaft. **Bea'rn**, s. *provinc.* 1) (nord.) das kleine Kind (Bairn); 2) (öst.) die Schwäne (Baru).

Bea'ring, *in comp.* —s-brooch, *Bot.* die Bären-Blau (*Acanthus L.*); —s college, s. *loc.* statt —garden; —s cub, der junge Bär; —s ear, *Bot.* das Bärenohrlein, die Wurzel (*Primula auricula L.*); —s ear canicle, *Bot.* der Bären-ohrkanal (*Cortusa L.*); —s-foot, *Bot.* 1) der Bärenfuß, die Bärenklaue (f. Bear's-brooch); 2) die fünfte Nieswurzel (*Helicoborus fastidius L.*); —s garlic, *Bot.* der Bärlauch (*Allium ursinum L.*); —s grease, s. das Bärenfett; —skin (auch —s skin), *Comm.* 1) b-s, *pl.* (schwarze) Bärenfelle; 2) das grobe fidele Tuch; —s State, dervielen Vereinigungen des Salinuds; —State, s. der Bärenstaat (Arkanas wegen vieler noch dort vorkommenden Bären); —s word, *Bot.* 1) die Wärmurzel (*Heracleum sphondylium L.*); 2) der Rostfünkel, Haarstrang (*Pencedium L.*); —ward, s. der Bärenwärter (—berd); —whelp, s. das Zunge eines Bären; —worm, s. *Entom.* 1) die Bärenraupe, der Bär (belaarte Schmetterlingsraupe); 2) f., (nach *H.-L.*) die Wanderbraune (Palmer-worm).

Bea'zel, s. f. Bezel, Beil.

Bea'zon, s. der Bese, f. Besom.

Beast, s. 1) *a*) das (vierrfüßige) Thier (daher in einem geistl. Pöbe: he prayeth well that loveth well both man and bird and ... sowohl Menschen als Thiere...); gegenwärtig gew. nicht von Hausthiere; a wild —, ein wildes Thier; b-s of burden, Lastthiere; *b*) *provinc.* (öst.) & *coll.* das Maifoch, der Maifoch; *c*) *Bibl.* (Rev. 13) das Thier (in der Offenbarung des Joh.); der Antichrist; 2) *fig.* das Vieh (der niedrige, rohe Mensch); 3) *gam.* *a*) das Labet (Art Kartenspiel); *b*) die Bete (der Einsatz des Becklerens); —with two backs (*Sh. Oth.* 1, 1), Mann und Weib im Bette; *Sport*-b-s of chase, jagdbare Thiere (der Hoch, das Fuch, der Füch, Wader etc.) h-s of the forest (od. b-s of vovary),

Waldthiere (der Hirsch, die Hirschkuh, der Hase, Eber das wilde Schwein u. der Wolf); b-s and fowls of the warren, Gehege (Hase, Kaninchen, Fasan u. Rebhuhn).

To Beast, *v. intr.* 1) f., auf Thiere Jagd machen; 2) *gam.* labet od. bete werden.

† Bea'stail, s. f. Bostail.

Bea'stial, *adj.* viechisch, unvernünftig.

Bea'stious, s. f. Bestings.

Bea'stish, **Bea'stlike**, *adj.* thierisch, viechisch, toh.

Bea'stje, s. f. *oth.* (Verlurser) das Thier; **† Bea'stlikead**, s. das viechische Wesen, die Bestialität.

Bea'stiness, s. die Bestialität, das viechische Wesen, unvernünftige Betragen.

Bea'stly, *adj.* (*& adv.*) 1) f., im eigtl. Sinne: — divinities (*Prior* bei J.), Thiergötter, Götter in Thiergestalt; ebenso *Shksp.* an einer Stelle (*Cymb.* 3, 3), we are —, thierartig, den Thieren gleich, schlaue wie der Fuchs etc.; 2) im übeln Sinne: thierisch, viechisch, brutal; — discourses, unzüchtige Reden, Zoten.

To Beat, *v. irr.* (*imperf.* beat; *& pp.* beaten, beat) 1. *tr.* 1) über h. schlagen (auch: Gold, die Trommel, den Feind, Tact etc. schlagen); prüfen; 2) klopfen, pochen; 3) brechen; 4) schmeiden; hämmern, schlagen; Nestor furnished the gold and he — it into leaves (*Broome* bei J.), ... und erschlug es zu Blättern; it is no point of wisdom for a man to — his brains about things impossible (*Hakevill* bei J.), ... sein Gehirn abzumatern, sich den Kopf zu zerbrechen; 5) stoßen, stampfen; zerstoßen, zerbrechen; (Flachs) brechen; 6) schlagen, peitschen, erschüttern, umtosen (vom Sturm etc.); 7) auf (die Büsche etc.) schlagen, um Wild aufzuscheuchen; ... to — the woods and rouse the bounding prey (*Prior* bei J.); to — the field, (ein Etüid Land) durchstreifen, durchschneiden mit Säen und Geräusch (um das Wild aufzusuchen); 8) bahnen, treten, (einen Weg) nicht betreten; he that will know the truth of things, must leave the common and be an track (*Locke* bei J.), den gewöhnlich betretenen Pfad; 9) *Mus.* begleiten (mit der Stimme), f. Burden; 10) *Typ.* auftragen (die Schwärze bei den Buchdruckern); 11) anstreichen, abmatten, ermden, erschöpfen; überarbeiten; dead —, ganz zer schlagen, bis zum Tode erschöpfen, tobtümmen; 12) besiegen; übertreffen; den Rang ablaufen; aussteigen; (ein Schiff) überlegen, todt laufen od. segeln, an einem Schiffe vorbeisegeln; that b-s every thing das übertrifft (od. geht über) alles! *coll.* da hört alles auf! to — hollow (to — to fits, to sticks, to shivers, &c.), *coll.* bei weitem übertreffen, ganzlich besiegen; T-s-to — the eods (of silk-worms), die Cocons schlagen, sträuben; to — (swing, swingle, scotch) the flax (hemp), *Spinn.* den Flachs (Hanf) schwingen, schwingeln; to — the hemp, den Hanf klopfen (bofen, baten); to — the lath (the lay, the battens), *Weav.* die Rade (aus) schlagen; *Mil.*-s. to — the drum, die Trommel schlagen, rühren; to — (an) alarm, Alarm schlagen; to — the reveille, die Reveille schlagen (zum Aufbruch aus dem Quartier); to — a charge, zum Angriff, zur Attacke blasen (bei der Cavallerie); zum Sturmlaufen schlagen (bei der Infanterie); to — the tattoo, den Zapfenstreich schlagen; to — the troop, zur Fahne schlagen (um die Fahnenwache zu versammeln); to — a parley, die Ankunft eines Parlamentärs signalisiren (durch die Trompete od. Trommel); Schamade schlagen; to — the air, 1. Streiche in die Luft thun; 2. sich vergeblich bemühen; to — close, *Print.* (vor Einführung der Walzen) (die Schwärze) mit den Walzen gleichmäßig auftragen, anhaften; to — a cover, *Sport.* ein Revier abfuchen; he heard the keeper h-bing the clump, der das Gehölz abging (*Sopp*); to — the dust, *Man.* (von Pferden)

wenig Boden nehmen; to — the hoof, zu Fuß gehen, *Man.* auf Schufter's Hapen reiten; to — the price, (in Auktionen) den Letzten überbieten; to — time, *Mus.* den Tact schlagen; to — the wing, flattern.

Mit *Bräp.*: to — about, herumrühren; umhertreiben; to — about in one's mind or thoughts, hin und her überlegen, bei sich über (eine Sache) hin und her denken; to — one's head od. brains about (with) a thing, (w. n.) sich über (mit) etwas den Kopf zerbrechen; to — away, 1. fort schlagen; (mit Gewalt) vertreiben (auch *fig.*); 2. *provinc.* anschießen; (den Boden) wegjagen; to — back zurück schlagen, abschlagen, zurücktreiben; to — down, 1. niederschlagen; niederschmettern; niederreißen; 2. hinuntertreiben; to — down the pavement, das Pflaster rammen, besegen; 3. niederschlagen; 4. *fig.* *a*) niederkämpfen, niederdrücken, bändigen; we must — down such pretensions (*Johns.*); ... solche Annahmen dämpfen; *b*) (den Muth etc.) niederschlagen, niederdrücken; it b-s down all my strength (*Add.* bei J.), es schlägt (schmettert) allen meinen Muth nieder, es vernichtet meine ganze Kraft, es macht mich völlig muthlos; 5. *a*) (den Preis) herabsetzen, vermindern, drücken; usury b-s down the price of land (*Bacon* bei J.), Wucher drückt den Preis des Landes; [he] was for b-ing down prices with the people who worked for him (*Elliot*, Adam Bede 1, 240), ... die Löhne der Leute, welche für ihn arbeiteten, herabzusetzen, herabzubrühen; *b*) (etwas) vom Preise abhandeln, weniger bieten; *c*) *Comm.* (den Preis) herabsetzen od. vermindern; *d*) to — one down, weniger bieten als ein Anderer; to — in, einschlagen; (into) hinein schlagen, treiben od. stoßen; to — into, einbläuen; hang me if I can — it into my head yet (*Collins*, Armadae 1, 250), ich will vermindern sein, wenn ich mir's jetzt begreifen kann (*gleichf.* in den Kopf hineinbetreiben) kann; a silent pertinacity which is not often b-en into anything (*An.* Studies from Life 21), ... welche nicht oft mit Aufgebot aller Kraft auf irgend etwas verwendet wird; to — off, 1. zurück schlagen, abschlagen; 2. *Typ.* abklopfen, abflatschen (die Lettern bei den Schriftgießern); to — out, 1. ausschlagen, ausstreichen; 2. T-s. *a*) (das Eisen) ausschneiden; breit und dünn schlagen; *b*) (Senen etc.) beugen; *c*) *aa*) (Vieh) ausschämen, runn schlagen, schweigen; *bb*) (einen Kessel) austreten; *cc*) *Metall.* gleichen, stützen; 3. (zum Hause) hinausstreichen, verjagen; though you lay here in this goodly chamber, I yet would you say, ye were beaten out of door (*Sh. Taming*, &c. Ind. 2), ... daß ihr zum Hause hinausgejagt worden wäret; b-en out, *p. a.* *a*) (von Handwerken etc.) durch Mangel an Beschäftigung od. Arbeit aus dem Hause getrieben, beschäftigungslos, brodlos; *b*) (wie dead —) gänzlich erschöpft etc.; *c*) in (peinlich) Berlegenheit; 4. *fig.* *a*) (eine Medaille) durch Poehen (mit den Füßen) anheben (*Elliot*, Sil. Marner bei *Sopp*); *b*) (einen Gedanken) gleichf. ausschneiden, fertig od. zuwege bringen, vollständig ausschöpfen; 5. to — (one) out of ..., abbringen etc.; to — one out of countenance, Einen aus der Fassung bringen, verblüffen; to — one out of his reason, Einen überreden, daß er Unrecht habe; to — up, 1. *a*) in die Höhe schlagen; to — up the feasters, die Fester (eines Festes) ausschütten; *b*) quirlen; *Mil.*-s. 2. (zusammen) trommeln; (auch: aus dem Schlafe, vom Lager) aufwachen; 3. angreifen, bestürmen; to — up the enemy's quarters, den Feind im Lager angreifen; Clive and I should have — up your quarters to day, but we were busy until dinner-time (*Thack.* Newcomes 1, 147), ... dein Quartier aufgeschicht haben.

II. intr. 1) *a*) schlagen (at the door, an die

Thüre zc.); *b)* schlagen, klopfen (vom Herzen zc.); *I* drink the air before me, and return or ero your pulse twice — (*Sh. Temp.* 5, 1), *ch)* zweimal eine Puls schlägt; *c)* aufgeregt schlagen, heftig pochen, klopfen (vom Herzen zc.; dann übertragend): a turn or two *I* will walk to still my —ing mind (*Sh. Temp.* 4, 1), ... um mein aufgeregtes Gemüth zu beschwichtigen; *2)* (bes. vom Sturmwinde) türmen, wüthen; the storm *b-s* high, der Sturm wüthet sehr; the tempest in my mind doth from my senses take all feeling else save what *b-s* there (*Sh. Lear* 3, 4), raubt meinen Sinnen jegliches Gefühl, als das was hier mir wütht (*Sh. I.*); *3)* *Sport.* *a)* trommeln, schreien (wie ein Hock zur Brunnzeit; auch To Tap); *b)* *f)* to — up & down; *4)* *Naut.* laviren; the drum *b-s*, die Trommel geht; the general *b-s*, der Generalmarsch wird geschlagen (zum Abmarsch); to — to arms, zu den Waffen schlagen (*f.* General); an die Gewehre rufen; the sun *b-s* (upon the head; *n. fl.*), die Sonne schießt; to — about, *1.)* *Naut.* umherkreuzen, laviren; *2.)* hin u. her suchen, eifrig forschen; to — on (a subject), *fig.* gleichf. an einer Sache schmieden, sie zu Stande zu bringen, zu ergreifen suchen, sie heftig od. leidenschaftlich mit ... beschäftigen, über etwas (*Acc.*) grübeln, unaufhörlich nachsinnen; to — out, unwidrigt sagen (sagen), laviren; to — over, über (etwas) einschlagen; to — abroad, das Geld durchschlagen; to — up and down, *Sport.* bald die eine, bald die andere Richtung im Laufe einschlagen, hin und her laufen; to — up for recruits, werben, auf Werbung sein; to — upon, 1. auf etwas losstürmen; *2.)* (vgl. to — on) worauf wiederholt zurückkommen, (etwas) einschärfen; to — upon the hand, (v. Pferden) mit dem Kopfe schnellen, werfen.

Beat, *s.* 1) der Schlag; *2)* *Mus.* *a)* der Tactschlag; *b)* der Vorschlag; *b-s* and turns, Mordeuten und Doppelschläge; *3)* *Horol.* meist *pl.* die Schwingungsschläge (einer Uhr); *4)* *a)* die Rinde, das Revier (der Nachtwächter, Patrouillen zc.); *b)* über h. ein Ort, den man häufig gewohnheitsmäßig besucht; my — lay through the north of France (*Miss A. B. Edwards*, *Miss Carew* 2, 242), der Bezirk, den ich zu bereisen hatte (von einem Handlungseisen), erstreckte sich durch den Norden Frankreichs zc.; *b)* der Nachtwächter; *5)* *Sport.* das Klopfsagen; *6)* *Man.* der unregelmäßige Gang der Pferde; — of the drum, der Trommelschlag; — of the pulse, der Pulsschlag; *I* never saw the —, *coll.* so etwas (*lit.* etwas, was dies überfließen hätte, vgl. To Beat, *fr.* 12) ist mir noch nicht vorgekommen.

Beat [*W. Sm.*, *Wb.* u. die neueren; *bēt*, *P.*, *impf.* & *pp.* v. To Beat, *w. f.*

Beaten [*bē'tn*], *I. pp.* v. To Beat, *w. f.*; *II. p. a.* — corn, (vom Hagel) niedergeschlagenes Getreide; *a* — road, 1. ein betretener (gebahnter) Weg; *2)* *fig.* *a* — (argument od.) subject, eine abgegriffene Materie; an old — soldier, ein alter verbrauchter Soldat.

Beater, *s.* 1) der Schläger; *2)* *Sport.* *a)* der (Wild-)Reiber; *b)* Einer, der (jagend) durch Feld u. Wald (hirsch) streift; (*a* — up) der auf die Treibjagd geht; *3)* *T-s.* *a)* der Follenerschläger; *b)* der Thronreiter, Reutereiter, Thronreiter (in Zigeibrennereien); *c)* der Schläger, Stößel, die Stämpfe; (Mörser-)Steule; *d)* *Hatt.* der Klopfer, Schlägel; *e)* der (Glase-)Bläuel, Böcher; *f)* die Handramme, Zungler (der Steinseiber); *g)* *Paper-m.* *Beating-engine*; *h)* *Spinn.* *aa)* (Seutcher, Batting-arm) der Schläger, Schlagrüttel; *bb)* (Batting-machine) die Schlag- od. Flad-Maschine, der Battenre; *i)* (Beating-vat) die Schlagstüpe, untere stüpe (bei der Zingobereitung); *k)* die Waschmaschine, Prätischmaschine; *l)* die Stride (zum Umrühren des Kalks), Rührstride, der Kalk-

haken; *m)* der Buchdruckerballen; *n)* das Polsholz zum Glätten des Zinnes (bei den Orgelbauern); — cases, *slang*, die Stiefeln, *vulg.* Drehtreter.

To Beath, *v. tr.* (+ &) *provinc.* im Feuer wärmen, baden (grünes Holz um es gerade zu biegen), härten.

Beatific, —eal, *adj.* (—eally, *adv.*) selig machend, selig; —vision, die himmlische Anschauung. — **To Beatificate**, *v. tr.* *f.* Beatify. — **Beatification**, *s.* die Seligmachung; *Rom. Cath.* die Seligsprechung. — **To Beatify**, *v. tr.* selig machen; *Rom. Cath.* selig sprechen (versch. von dem Canonisiren od. Heiligsprechen); beatified spirits, selige Geister.

Beating, *s.* 1) *a)* das Schlagen zc. vgl. To Beat; *b)* die (Tracht) Schläge; *c)* die Bestimmung (im Wettkampfe zc.); to give one a —, Einen schlagen, befeigen; *2)* *Bookb.* das Schlagen der (zu bindenden) Bücher; — of the pulse, der Pulsschlag.

Beating, *in comp.* —bracket, *s. T.* die Schlagleiste; —ongine, *s. Paper-m.* der Feinschlagmüller, Gangschlagmüller; —horse, *s.* das Geißel (der Post) zum Aufspalten der Reiber; —mill, *s. Spinn.* die Dornmühle (*T. Tusch.*), die Schlagmühle, der Stoßmüller (*Frankr.*); —vat, *s. f.* Beator, *3. h).*

Beatitude, *s.* 1) *a)* die Seligkeit; der höchste Grad der Glückseligkeit; *b)* *b-s*, *pl. Theol.* die Seligkeitserklärungen Christi in der Bergpredigt; *2)* *Rom. Cath.* die Seligsprechung.

Beatrice, **Beatrix**, *s.* Beatrix (*fr.*).

Beau [*bō*], *s.* (*pl.* [*fr.*] beaux [*böz*]), engl. beaux (*böz*) 1) der schöne, geschmückte, galante Herr, der Stutzer; bei. im 17. n. 18. Jh. häufiger Epitheton auch vornehmerer dandies, welche sich durch reiche modische Tracht hervorthaten; Conway Seymour lavished (an independent fortune of seven thousand pounds a year) in costly fopperies. The town had nicknamed him Beau Seymour (*Mac. Hist.* 10, 8); vgl. Beau Nash bei *Shopp*; *2)* der Courtmacher, Liebhaber.

Bea'tion, **Bea'toun**, *s.* engl. *Fr.* *n.*

Beat'ie, *s.* bekannter schott. Schriftsteller.

Beauchamp [*bē'čawm*], *s.* engl. *Fr.* *n.*

Beaufet [*bō'—*], *s.* der Schentisch, Credenzisch.

Beaufin [*bō'—*], *s.* gew. *Bifin* (*w. f.*)

Beau-ideal [*bō idē'al*], *s.* (*fr.*) das Urbild des Schönen.

Beau'ish [*bō'—*], *adj.* feingemäßig.

Beau'mont [*bōmont*, ehem. *būmont*], *s.* engl. *Fr.* *n.* (bes. bekannt ein Dramatiker, 1586—1615).

Beau [*bō*], *in comp.* &c. —nasty, *qwo.* der zwar sein gekleidete aber schmutzige Stutzer; —peer, *s. + 1)* der Freund, Genosse; *2)* der Mönch, Priester; —pleader, *s. Law*, *f.*, das betrügerische Plandoyer.

Beau'pöt [*bō'pöt*], (*f.* *Böw'pöt*), *Böugh'pöt*, *Ben Jous*, *B. & Fl. &c.*) *veraltend:* 1) ein mit Blumen zu füllendes od. gefülltes Gefäß, die (gefüllte) Blumenkase; *a* —, upon a small antique chest of drawers, ... was full of polyanthus and blue squills (*Mrs. Marsh*, *Rose* 1, 37); *2)* der (große) Blumenstrauß selbst, das Bouquet (*Sida bei Lath. &c.*).

Beau'ship [*bō'—*], *s.* 1) das Stutzerthum, die Liebengelei; *2)* *qwo.* als Titel (wie Lordship, &c.) what his — says (*Dryden bei Wore.*), *etwao*: was seine Stutzerhose sagt.

Beau'teous [*bō'tiūs*, *Sm.* u. die neueren; *bū'tshs*, *Sh.*, *bū'tshius*, *W. J. I. adj.* (—ly, *adv.*) (meist im höheren Stile für Beautiful) schön; *II.* —ness, *s.* die Schönheit.

Beautification [*bō'—*], *s.* (*Mrs. Craik bei Shopp*) die Verschönerung.

Beaut'ifier [*bō'—*], *s.* der Verschönerer.

Beaut'iful [*bō'—*], *I. adj.* (—ly, *adv.*) schön; the —, das Schöne; *II.* —ness, *s.* die Schönheit.

To Beautify [*bō'—*], *v. I. tr.* schön machen,

verschönern, aufschmücken; *II. intr.* schöner werden, sich verschönern. [*rich.*]

Beau'tiless [*bō'—*], *adj.* unscheinbar, häßlich. **Beau'ty** [*bō'ti*], *I. s.* 1) die Schönheit (in allen Wdgen des deutschen Wortes); *2)* jede schöne Person od. Sache, die Schönheit; *a)* die schöne weibliche Person, die Schöne; *my* —! *coll.* meine Schöne (auch zuw. mein Schöner!); *b)* die schöne Stelle (in einem Buche zc.); *3)* *f.*, die als bef. schön geltende Mode (*Bp. Taylor bei Wb.*); daher *II. coll.* (bes. von Kindern) adjectivisch gebr.: schön, modisch; *my* — cap (*Mrs. Marsh*, *Heiress &c.* 1, 35); what — little silver dishes (*eb.* 1, 71).

To Beau'ty, *v. tr.* schön machen, verschönern, verzieren. [(von) Schönheit strahlend.

Beau'ty-beaming, *p. a.* (*Thoms. bei Wore.*)

Beau'tyless, *adj.* *f.* Beautyless.

Beau'ty, *in comp.* —sleep, *s.* der Schönheitsschlaf (die Schönheit befördernde) Schlaf (bes. vor Mitternacht); —spot, *s.* das Schönheitsfleckchen; —water, *s.* das Schönheitsswasser, Schönheitswasser; —waning, *p. a.* on Schönheit abnehmend, die Schönheit verlierend.

Beaux [*böz*], (*fr.*) *pl.* v. Beau, *w. f.*: *Beaux esprits*, Höflichkeit.

A. Bea'ver, *s.* (ahd. bibar) 1) der Biber, Castor; *2)* das Biberfell, der Biberpelz; *3)* (—hat), der Castorhut; *4)* ein fahriges Tuch.

B. Bea'ver, *s.* (afr. baviers) der untere Theil des Birs (am Helme).

C. Bea'ver, das Bibererz, *f.* Beaver.

Bea'ver, *in comp.* —coating, *s.* Biber zu überziehen; —duck, *s.* Ornith. die Biberente, der große Stöcktaucher; —oaters, *s. pl.* Biberfelle, Biberosen.

Bea'vered, *adj.* *I.* mit einem Castorhute; *II.* mit einem Helme, gehelm.

Bea'ver, *in comp.* (—)gloves, *s. pl.* eine Art (gew. brauner) Tuchhandschuhe (*Buko*, *What will*, &c. 3, 213); —rat, *s. Zool.* die Biberrogg; —s' odds, *s. pl.* die Biberseifen; —skins, *s. pl.* Biberfelle. [schetartig gerbeiteter Stoff.]

Bea'vertree, *s.* ein baumvoller name

Bea'ver-tree, *s. Bot.* der Biberbaum (*Magnolia glauca* L.).

Bea'vis, *s.* (*W-n.*) *abbr.* v. Bellosus.

Bea'vy, *s.* *f.* Bery.

To Bea'zel, *v. tr.* *f.* To Bezzle.

Beaz'li, *s.* *f.* Bezel.

To Bēb, *v. tr.* (& *intr.*) *provinc.* schlürfen, trinken; bebbor, *s.* der (unmäßige) Trinker, Säufer.

To Bēbeast, *v. tr.* zum Thiere machen.

To Bēbled, *v. irr.* (*impf.* & *pp.* Bēbled), **To Bēblood**, **To Bēblood'y** [—blūd], *v. tr.* mit Blut bestechen.

To Bēblot, *v. tr.* bestechen.

Beblüh'ered, *p. a.* von Thränen, vom Weinen angefeuchtet; mit Thränen benetzt.

Beebū'ga [—bū'ga], *s. Bot.* die Woblung (*Veronica beabunga* L.).

Beeca'fō [*Sh.*, *W. Sm.* und die neueren; *bēca'fō* *P.*], *s.* Ornith. der Feigenfresser (*Motacilla fœcula* L.).

To Beecūl [*bī'kām*], *v. I. tr.* 1) füllen, besänftigen, beruhigen; *2)* *Mar.* *a)* (ein Schiff) besetzen, (einem Schiff) den Wind aufgeben, so daß die Segel blind liegen; *b)* to be *b-od*, von einer Windstille überfallen, angehalten werden; *II. intr.* still werden; the wind has *b-od*, der Wind ist mau (*d. i.* still).

Beecū'ling [*bī'kām*], *p. s.* 1) das Stillen

zc.; *2)* *Mar.* die Windstille.

Beecū'm, *impf.* v. To Become.

Beeca'us (*unipr.* by cause, for cause: als *conj.* *Rel. Ant.* 1, 74), *I. adv.* *f.*, 1) ohne Ursache; noch nicht in — of, (von) wegen ...; — of you, um Ihre willen, Ihrethalben; *II. conj.* 1) weil (zuw. — that ... do for — (*Shksp.*) *weil* weiß ...; *2)* + (*Math.* 20, 31, &c.), damit, auf daß.

Bēcābū'ga, Bēcāf'cō (Bēcāf'gō), f. Beacunga, Beacōco.

† **Bē'cō,** s. (ital.); häufig bei den ersten Dramatikern der Schpirei.

To Bēcēnse', v. tr. + u. vereinzelt (*Time's Store House bei Lath.*) mit Weibrauch veräuchern. **Bē'chamē,** [bēs'b-], s. Cook. eine dicke Sauce von Zwiebeln, Kalbsfleisch etc. (nach dem Erfinder, Marquis de B., gen.).

† **To Bēchānce',** v. tr. begegnen, widerfahren, betreffen. [gefähr.]

Bēchānce', adv. (w. il.) zufällig, von un-
† **Bēchārm',** v. tr. (durch Reize) einnehm-
men, fesseln. [schreien, befragen.]

To Bēchāt', v. tr. provinc. besprechen, be-
† **Bē'chle,** s. (grch.) bēchikós, den Hüften
[bax] betr. Med. das Mittel gegen den Hüften.

A. Bēck, s. († &) provinc. (gef. nord., viel-
fach in Ostmarken: Cudbeck, Troutbeck), je-
doch von neueren Schriftstellern angenommen:
der (kleine) Bach, das Bächlein; the — soll
like a silver glancing thread (*Hsh. Wvds.* 34,
345); he went mooning on in the twilight, by
the beck-side (*Mrs. Gore, A Life's Lessons*
1, 79).

B. Bēck, s. († &) provinc. 1) der Schnabel etc.
f. Beak; 2) cant. a) der (große) Herr; b) der
Führer (Beak).

C. Bēck, s. (bes.) übertragen das (Kopfs-)
Nicken, der Wink; at the — (& call), auf den
Wink (Jemandes bereit etc.). — **To Bēck,** ver-
stehend für To Beckon, w.

D. Bēck, s. Abt'g von Rebecca (f-n).

Bēck'er, s. provinc. (nord.) die hölz'erne
Schüssel.

Bēck'et, s. 1) die Fessel (an den Weinen der
Kamelle etc.); 2) *Mar. a.)* die Schleiße, das fen-
stertartig angebrachte Seil, Stripp; — of a block,
der Hundsst (Hundsst) eines Blockes; b) *s.*
pl. Haken u. Bande, um laufendes Tauwerk,
Rinder, Sparen etc. aufzuhängen (aufzuhängen).
provinc. ein Spaten zum Ausheben des Rasens.

Bēck'härman, s. + cant. der Führer.
Scherge (vgl. Beak).

Bēck'Iron [—'urn], s. f. Bickern.

To Bēck'on [bē'k-], v. I. intr. (to one,
Einem) mit dem Kopfe od. der Hand ein Zeichen
geben, nicken, winken; *II. tr.* (Einem) winken,
zumindest (to — near) heranzuwinken. — **Bēck'on** —
s. (w. il. für Beck), **Bēck'on'ing, p. s.** das
Winken, der Wink.

Bēck'y, [schott.] Bēck'je, s. Bückungsform v.
Beck (für Rebecca) gleichf. Bēck'en (f-n).

† **To Bēclāp' (pe), v. tr.** erfassen, ergreifen.
Bēclār'ted, p. a. provinc. (nord.) be-
schmutzt, befleckt.

† **To Bēclāp', v. tr.** umfassen, umarmen.

To Bēclāud', v. tr. umdösen, umdüstern,
umdübeln.

To Bēcōme', v. irr. (imperf. bēcōme', pp.
bēcōme') *intr.* 1) werden; what will — of me?
was wird aus mir werden? wie wird es mir
gehen? 2) (zu vergleichen ist das in der
Umgebung. *ibid.* Come für aufgehen, sich labi-
förmig in truth the shawl, which had — un-
pinned, was falling from her shoulders (*N. N.*); repairs were — necessary, waren not-
wendig geworden; 3) a) ansetzen, geizigen;
b) (zuv. v. Personen) sich (einer Sache gemäß)
betragen, sich benehmen; he b-s his title, er
beträgt sich nach seinem Titel, seinem Cha-
rakter gegen; if I — not a cart as well as
another man, a plague on my bringing up
(*Sh. Hen. IV. 2. 4.*), wenn ich mich auf einem
Karren nicht ebenso gut ausnehme (Schl.);
4) stehen, kleiden; every thing b-s handsome
people, hübsche Leute kleidet Alles.

Bēcōme', pp. von To Become, geworden.

Bēcōm'ing, I. p. pr. werdend; *II. p. a.*
(manchmal coll. mit of; —ly, adv.) anständig,
geziemend, schicklich, passend; wohlansiehend;
III. p. s. 1) das Werden; the "I am" of God

is contrasted with the *I am become* [ich bin
geworden] of all other things. Everything
else is in a state of —, God is in a state of
being (*Robertson, Serm. 3, 143.*), ... in einem
Zustande des Werdens, Entstehens; 2) das,
was Einem wohl anseht, das Schöne, Schid-
liche, Wohlstandliche; 3) (*Shksp., u. il.*) die
Zierde; *IV. —ness, s. 1)* die Schicklichkeit,
Passlichkeit, Angenehmheit; 2) die Wohl-
ständigkeit, Ziemlichkeit.

Bēerike', interj. bef. nord. (verstümmelt
aus by Christ, vgl. Crike, Bedad, &c.) wahr-
haftig! wirklich!

To Bēc'ripplē, v. tr. (Dr. H. More [1660]
bei Todd) zum Krüppel machen (those whom
you bedwarf and becripple).

Bēc'rūthed' [bikrūthē], p. a. (Reade,
The Cloister, &c. 1, 20) mit einer Krücke od.
mit Krücken versehen.

To Bēc'irl', v. tr. (Search bei Todd, vgl.
Be...) mit Locken behängen, versehen (den
Kopf): to bopowder and — the outside of his
noddle.

To Bēc'ürē, v. tr. (Reade, The Cloister,
&c., vgl. Be...) mit Hülsen überhüllen.

Bēd, s. 1) das Bett; 2) das (Fuss-)Bett,
Strombett; 3) das Bett; 4) a) *Geogn.* das
Lager, die Lage, Schicht, Bank, das Füll; b)
Miner. die Ablagerung, Lagerstätte, das Lager,
die Bank; 5) die Höhle in der Hülle, worin
das Samentou liegt; 6) *Sport.* das Lager
eines Reches; 7) *fig. a)* die Schlafstätte, Woh-
nung, Herberge; b) die Ehe; George the eldest
son of this second — (*Clarendon bei J.*), ...
dieser zweiten Ehe; 8) *T-s.* alles Lagerähnliche
od. als Grundlage dienende; die flache Unter-
lage, das Lager; a) *Mill.* der Bodenstein
(Bedder); b) anvil's —, das Ambossunter,
die Schabotte (eines Schmiedeamboßes); c) *Mach.*
das Bett, die Tafel; d) — of the hoverspit,
Mar. das Bettstich des Wagspriet (Kopf des
Wagsprietens, woraus das Wagspriet ruht); e)
Gum-sm. aa) — (of the detent) das Regel-
gehäuse (in einem Büchsenflosse); bb) das
Lager, (der Ausschnitt im Gewehrflache), die
Laufwinne; auch sonst: das Bett, die Lagerwinne
(eines einliegenden Theiles); f) *Gum. aa)*
die Kastenbank (einer Kanone); bb) — of a mor-
tar, die Mörtelrassette, der Mörtelstuhl, Mörtel-
schloß; cc) die Kaffeetrommel; g) — of a lath
(bearers, cheeks), die Wangen, Backen einer
Trichterbank; h) — (od. table) of a planing-ma-
chine, der Schütteln, das Bett, die Tafel (eines
Hobelmaschine); i) — of gravel for the pave-
ment, das Sandbett unter dem Pflaster; k) —
od. layer of hydraulic mortar, *Mas.* der
Mörtelüberzug (auf einem Gewölberücken),
die (Gewölbe-)Übergießung; — of mortar, die
Mörtelschicht; l) — of the rails, *Railw.* das
Schienenbett; m) — of a ship, *Mar.* die See-
ling (der Eindruck eines Schiffes auf dem
Grunde, wo es festgelesen hat); n) *Mas. aa)*
— of a stone, die Fugenfläche, das Lager;
lower —, die Unterseite, Lagerfläche eines Stei-
nes; natural — (cleaving grain), das Bruch-
lager, die Lagerseite; — npper, das Oberlager,
Haupt (*T. Tsch.*); bb) — (course, range) of
stones, die Schicht Steine; cc) a — of stone,
die Steinsetzung; o) — od. layer of straw-
sheaves, die Scheubentlage eines Strohdaches;
— of death, das Sterdebett; — of ease, das
Kuchbett, Faubett; — of honours, das Bett
der Ehre, Schlachtfeld; — of snakes, ein Nest
junger Schlangen; — of state, das Paradebett;
to lay herrings, &c. in b-s, Hängere etc. schich-
ten; — and bedding, Bettstille und (bed-
ding) Bett; — and board, Tisch und Bett (f. Sepa-
ration); to make the —, das Bett machen; to
go to —, zu Bett gehen; to take to —, bett-
ligerig werden, sich legen; to bring to —, *fig.*
eine Frau entbinden; to be brought to — of —,
niederkommen mit ...; one brought to —, eine

Kindbette; you will go up a ladder to —,
slang. Du wirst gehängt werden.

To Bēd', v. I. tr. 1) a) in einem Bette od.
in Betten unterbringen; b) aa) zu Bette bringen,
ins Bett legen; bb) mit (einer Person) zu Bette
gehen; beschlafen; they were bedded together,
sie hielten Beisager; I'll to the Tuscan wars,
and never — her (*Sh. All's well, &c. 2, 3.*),
... nie mit ihr zu Bett (Schl.); c) (auch von
Thieren, im Stalle etc.) das Strohlager, die
Streu zurecht machen, zum Schlafen unter-
bringen (to — him [das Pferd] up for the
night, *Holby House 2, 84.*); 2)
zurecht legen, betten (beischieben vom Noth-
wilt); a snake bedded himself under the
threshold of a country house, eine Schlange
... schlug ihr Lager auf unter ...; 3) (Pflanzen
etc.) in die Erde legen; einpflanzen, pflanzen; 4)
verleiden, verbergen (z. B. wie Fische, in einer
Uferbank, im Sand etc.); 5) schichtweise legen,
schichten; 6) niedererschlagen (wie Getreide vom
Winde oder Hagel); 7) überh. in eine ebene
Lage bringen, liegen machen; your bedded hair,
like life in excrements, starrs up and stands
an end (*Sh. Ham. 3, 4.*), Euer liegend Haar
(Schl.); 8) *Typ.* (frischgedruckte Bogen) be-
schweren; *II. intr.* to — with ..., einer Person
bettschlafen, bei ihr schlafen; sie beschlafen.

To Bēdāb'ble, v. tr. 1) benehmen, bespritzen;
2) beschmutzen.

Bēdād' interj. (verstümmelt aus by God,
vgl. Begad, Begorra, Cock, Bob, &c.) bei
Gott! wahrlich!

† **To Bēdād', v. tr.** bethören.

To Bēdāg'gle, v. tr. beschmutzen (den Saum
eines Kleides); *vulg.* bestunnen, beschlummern.

Bēd'āle, s. provinc. ländliche Festlichkeit:

1) das Hochzeitsfest; 2) das Kindelbier.

† **To Bēdāre', v. tr. (Einem)** Trost bieten,
Hoffen sprechen. (dunkeln, verdrücken.)

† **To Bēdār'k, Bēdār'ken, v. tr.** ver-
† **To Bēdāsh', v. tr.** bespritzen, benehmen (*Sh.*
Rich. III. 1, 2.).

To Bēdāw' (Bēdāw'), v. tr. 1) beschmie-
ren, beschädel; all b-d in blood (*Sh. Rom. &*
Jul. 3, 2.), ganz mit Blut beschädel; 2) *fig.*
verunreinigen, verunzieren, (mit faulem Robe)
beschädel etc. vgl. *Burton, &c. bei J.*

† **To Bēdāz'le, v. tr. (Sh. Taming, &c. 4,**
5) durch den Glanz (der Sonne) verwirren,
blenden.

Bēd', in comp. —broker, s. *slang.* die Knup-
ferin; —bng, s. die Wange; —built (of a wall,
Franko u. T. Tsch.), s. *Mas.* die Bettungs-
frage, Lagerfrage (joint of the bed); —castors,
s. Bettrollen; —chair, s. der Bettstuhl für
Kranke; —chamber, s. das Schlafzimmer,
Schlafgemach, die Schlafkammer; gentleman
of the kings —chamber, der königl. Kammer-
diener; Lords of the —chamber, Kammer-
herren; ladies of the —chamber, Kammer-
damen, Hofdamen; —chamber women, Kam-
merfrauen (der Königin); —clothes, s. pl. das
Bettzeug (*i. e.* Decken und Lächer, für die
Letzteren auch —linen); —corner (—side), s.
Archit. die Bettstische, der Bettgang; —cur-
tains, s. pl. Bettvorhänge.

Bēd'der, s. 1) (auch Bēd, Bēd-stone,
Bēd's'ter) *Mill.* der Bodenstein (unterer Mühl-
stein); 2) *provinc.* (w. il.) der Tapetier.

Bēd'd'ing, 1) p. s. das Unterbringen in
einem Bette etc. vgl. *To Bed*; 2) s. (von Bed,
s. a) das Bettzeug, Gebett, Bett, die Betten;
b) die Streu für das Vieh; —moulding s.
f. Bed-moulding.

A. Bēde, s. Beda, Beta (M-n).

B To Bēde, v. tr. († &) provinc. (nord.)
1) anbieten, darbieten; 2) gebieten; 3) bitten;
beten. — Bēde, s. 1) das Gebot; Verbot;
2) die Bitte; das Gebet.

† **To Bēdēd', v. tr. (H-L bei Todd)** er-
To Bēdēck', v. tr. schmücken, zieren.

Bēd'ēgnār, Bēd'ēgār, s. der Bedequar (durch den Stich der Rosenkranzwehre hervor- gebrochener Rosenkranzbaum), Schlafapfel.

† **Bēd'e-hōuse**, s. das in der Nähe der Kirche, in welcher ein Reiches beigelegt war, von demselben gestiftete Armenhaus, dessen Anstalten für die Seele des Stifters regelmäßig beten mußten; das Hospital.

† **Bēd'el, Bēd'el(a)ry**, f. Beadle, Beadery. † **Bēd'e'rēpe**, s. (gleichf. bid-reap) die (auf das Geheiß des Lehnsherrn geleistete) Erntetrohne (auch Biderepe, &c.).

Bēd'es'man, s. 1) der Vetter, Betbruder, Hospitälit (vgl. Bede-house); 2) (schott. auch Beidman; W. Scott, Ant., &c.) der privilegierte Muscuspfeifer, Bettler (der an des Königs Geburtstag jährlich einen blauen Rock z. v. erhielt, daher auch king's bedesmen und blugowens genannt).

Bēd'et'er, s. Mill. f. Bedder.

To Bēd'ev'il, v. tr. vulg. 1) (Einem od. einer Sache) teuflisch zusehen, verteuflern, ins Teufels Rüche bringen; 2) auf teuflische Art zu Grunde richten (auch deutsch provinc. verteuflern); in teuflische Unordnung bringen, teuflisch verwirren; 3) (all the children) to be prosecuted, defended, forsworn, made orphans, be-devilled somehow (Dick. Great Exp. 2, 226). — **Bēd'ev'ilment**, s. vulg. die (unp. teuflische) heillose Verwirrung, Unordnung; Teufelei.

To Bēd'ev'v, v. tr. betrauen (lit. & fig.); gelinde bescheiden, benezen; the most precious tears are those with which heaven b-s the unbrired head of a soldier (Goldsmith, Vicar Chapt. 21), — welche der Himmel herabtrahen läßt auf ..., — **Bēd'ev'er**, s. das Betruende.

† **Bēd'ev'y**, adj. & adv. betraut.

Bēd', in comp. — fast, adj. coll. an das Bett gefesselt, bettlägerig; — feather, s. die Bettfeder; — follow (—mate, † —fore), s. der Schlafcammer, Bettgenosse; fig. der Freundschaft.

Bēd'fordshire, s. (die englische Grafschaft) Bedfordshire; joc. I am for —, anal. ich gehe nach Bettlesheim (i. e. zu Bett).

Bēd', in comp. — gown, s. provinc. der kurze Schlafrock (für Frauen), die Hausjacke, eine Art weite, lose Jacke; a loose kind of jacket called there a "bedgown" made of pink trim (Mrs. Gaskell, Ruth 1, 171); — hangings, 1) das Zeug zu Bettvorhängen; 2) die Bettvorhänge, der Bettumhang; — book, der Utheken, zum Aufhängen der Uhr an die Bettgarden.

To Bēd'ight, v. (irr.) tr. († &) poet. schmücken, zieren, aufputzen, herausputzen; jn. weißt Bedight (Gay, &c. bei Todd; Dick. Christm. 45).

To Bēd'im, v. tr. verduunkeln, verfinstern.

To Bēd'is'mal, v. tr. coll. traurig, elend machen.

To Bēd'izen [Sh., W., Sm. u. die neueren; bēd'izn, Wb., Nutt.], v. tr. coll. anstauffern, herausputzen (I will — thee, as the girls say, Rich. Clarissa 4, 428). — **Bēd'izement**, s. iron. der (unnütze) Tand, mit dem Gemande be- laden ist (Westm. Rev. July '50, 409).

Bēd'lam, l. s. 1) Beclam (schon zu Skhsp's. Zeit wohlthümlich. Name einer Priorei [St. Mary of Bethlehem], welche 1546 in ein Irrenhaus verwandelt wurde) Hospital in London für Wahnsinnige; fig. 2) das Tollhaus, ein Ort des Wahnsinns; 3) (od. Bēd'lamite) der Tollhändler; II. adj. zu einem Tollhause gehörig, dessen würdig; wahnsinnig; — like, adj. un- sinnig, wahnsinnig, aberwitzig; — ravings, pl. Tollhaus-Waserei; — stuff, dummcs, verrücktes Zeug.

Bēd', in comp. — light, s. das beim Schlaf- fengen gebrauchte Licht, der Bettkuchter; — linou, s. die Bettwaache; — maker, s. die Bettmacherin, Bettfrau (auf den engl. Univer-

sitäten); — mate, s. der Bettgenosse, vgl. — fol- low; — moulding, s. Archit. die Unterfeder einer Hängeplatte (T. Tash.).

Bēd'ole, p. a. provinc. von Schmezer be- † **To Bēd'ote**, v. tr. betören.

Bēd'ouin, Bēd'ouen, Bēd'owen, l. s. der Beduine (Araberstamm, verbreitet über den südwestl. Theil Afriks und Nord-Africa); II. adj. beduinisch, beduinisch, Beduinen...

Bēd', in comp. — pan, s. 1) der Unter- schieber, Bettstieher; 2) die Bettwärmflasche (Warming-pan); — phore, s. (—pbeer, —fore) † f. — follow; — place, s. coll. die Lagerstelle, Bettplatz; — pioco, — plate, s. T. (of an engine) die Grundplatte, Fundamentplatte (einer Ma- schine), die Bodenplatte (des Gefäßes); — post, s. die Bettstöße, Bettstühle, der Bettkissen; — presser, s. der schwere, faule Lämmler, Lang- schläfer, Faulenzer; — quilt, s. die geflickte Bettdecke.

To Bēd'rā'gle, (m. ii.) **To Bēd'rā'ble**, v. tr. coll. bestunnen, beschützen (To Be- dazgle).

Bēd', in comp. — seuchen, ansteuchen.

To Bēd'rēnch, v. tr. durchwässern, be-

Bēd'rid, Bēd'ridden, p. a. bettlägerig.

† **Bēd'ripe, Bēd'rēpe**, s. f. Bederepe.

Bēd, in comp. — rite, s. das Ehestands-

recht, die eheliche Pflicht (Sh. Temp. 4, 1, a. Unge- — right, des Bettes heilige Pflichten [S. 1.]); — roll, f. Bed-roll; — room, s. 1)

das Schlafzimmer; 2) (m. ii.) der Platz im Bett.

To Bēd'rōp, v. tr. 1) beträufeln; 2) be-

fecken, fleckig machen.

Bēd, in comp. — screw covers (od. caps),

s. pl. Klappen zur Bedeckung der Bettfedern;

— s' foot, s. das Fußende des Bettes; — side,

— site, s. der Bettgang, die Nische (vgl. —

corner); at the — side, am Bett; — sore, s.

Med. der Decubitus (Geschwür in Folge des

Luftstehens im Krankenbett); to suffer from

— sores, sich auflegen; — staff, s. die Bettstiege,

das Seitenstück; — stead, — steadle, s. provinc.

die Bettstiege; — step, s. eine Stufe für ein

aufgewöhnlich hohes Bett; — straw, s. das

Bettstroh; our Lady's — straw, Bot. unserer

lieben Frauen Bettstroh, das Labkraut (Galium

L.); — stono, s. der Bodenstein, f. Bedder;

— stud, s. der Bettstapel; — swerver, s. der

Ehebrecher, die Ehebrecherin; — table, s. der

Bettstisch (für Kranke); — tick, s. die Bettstiege;

— tick of cotton, der Bettbarchent; — time,

s. die Schlafzeit; Mühselig; Schlafstunde; —

tye, s. provinc. (westl.) f. — tick.

† **To Bēd'ück**, v. tr. (Spens. bei Todd)

eintauchen, untertauchen (in [im] Wasser).

To Bēd'ung, v. tr. 1) mit Dung bedecken,

düngen; 2) fig. beschmutzen, beflecken.

† **To Bēd'usk**, v. tr. 1) bernzen; 2) bräun-

lich, sohfarben oder schwärzlich machen.

To Bēd'ust, v. tr. 1) staubig machen, mit

Staub bedecken, bestauben; 2) coll. aufsprigeln.

Bēd'-walling, s. Hydr. Archit. das Flad-

wert (Clay-lining).

Bēd'ward, adv. 1) betwärts, nach dem

Bette, zu Bett; 2) zum Bette od. Schlafen

neigend. [machen, am Wachstume hindern.

To Bēd'wār, v. tr. zuegartig, oder klein

Bēd'wen, s. provinc. (westl.) die Biere.

Bēd', in comp. — work, die Bett-Arbeit,

leichte mühselige Arbeit; they call this — work,

mappery, closet war (Sh. Troil. & C. 1, 3),

Bettarbeit nennt man's (S. 1.); — wrench, s.

der Schlüssel zu den Bettfedern. [bedeln.

† **To Bēd'ye**, v. tr. färben, bestücken, be-

A. Bē, s. 1) die Biene; honey —, die

Honigbiene; 2) fig. ein fleißiger Mensch; 3)

Am. die freiwillige Hilfe der Nachbarn bei

dem Baue eines Hauses (raising —), beim

Aushängen des Mals (hasking —), z. e. to form

a —, eine Gesellschaft freiwillig Helfender zu-

sammenbringen; 4) b-s of the bowsprit,

Ship-b. die Violon oder Baden des Bug-

spriß; a swarm of b-s, ein Bienenichwarm; to have b-s in the head (to be in the b-s, to have one's head in the b-s, betraucht, über- spannt, wahnwitzig, zornigstichtig sein.

B. Bē, Abtzig v. Beatrice.

Bē'-ant, s. Entom. die Bienenartseife (Mu- tilla L.).

Bē'-east, prep. (schott.) auf der Ostseite von ..., östlich; the crags — the town (Ol. Cromwell 1648; Carlyle, Cromw. 2, 51), öst- lich (von der Stadt (vgl. bewest, &c.).

A. Bē'-hē, s. provinc. (nord.) das Wiegen- lied, Schlummerlied.

B. Bē'-hē, s. (vom Verjischen: gut, glück- lich, heilig) Ehrentitel der Frauen in Skandinavien, die eingeborene Dame.

Bē'-, in comp. — bench, s. die Bienenbank (auf der die Stöde ruhen); — bike, s. provinc. (nord.) das Nest wilder Bienen; — bird, s. der Bettengießer (willow-wren); — bread, s. das Bienenbrot, Immenbrot (der Honigbrot, den die Bienen aus Blumenstaub zur Zitterung der jungen Brut bereiten); — but, s. provinc. der Bienenhof.

Bēch, s. Bol. (—tree) die Buche, der Buchenbaum (Fagus sylvatica L.); — coal, s. die Buchenholzkohle; — gall, s. — mast, die Buch- mast; — nut, s. die Buchecker; — oil, s. das Buchöl, Buchnussöl.

Bē'chen, **Bē'chy**, adj. buchen, büchen.

Bē'dy, s. provinc. dimin. das Hühndchen, Bütchen (Biddy); — s' eyes, s. das Stief- mütterchen (Pansy).

Bē'-eater, s. Ornith. der Bienenfresser, Bienenfänger, Bienenfresser (Merops L.).

Bēf, l. s. 1) († &) coll. a) (pl. Bees, — bees, der Doh, das Kind; b) pl. beoves, das Kindvieh, die Kinder (als Schlächtvieh betrachtet); the beoves that made their broth (W. Scott); feeding huge beoves that scarcely moved (Melville, The Brookes 1, 9); beoves of huge proportion and promising fatness (Dr. J. Holmby House 2, 27); a herd of beoves, eine Herde Kindvieh; fifty beoves, fünfzig Stück Kindvieh; hieraus ein neuer Eing.: beeve: they would knock down the first beeve they met with (Twining, Wash. 1, 212); 2) das Kindfleisch; fam. ph-s. to cry —, Lärm machen; to be in a man's —, Jemandem verunehren; sons of — (Spens.), coll. die Engländer; II. adj. von Kindfleisch, aus Kindfleisch bestehend.

To Bēf, v. tr. (vermeintlich, denominative Bildung, wie z. B. To Bear and Bull, &c.) mit Kindfleisch versehen, tractieren (the neigh- bouring poor who are to be "beefed and ale'd" all the morning, Mrs. Gore, Hookington 1, 131).

Bēf'-eater, s. 1) der Kindfleischesser, coll. starke robuste Mann; 2) der Leibgast (in dieser Bdtg verd. v. frz. bœufetier, weil sie bei Hofgesellschaften neben dem buffet [bœufest, bouffet, &c.], Schenke od. Erdenzisch standen; diese yeomen of the guard wurden von Henry VII. errichtet); Ornith. der Dohsenhader (Buphaga L.); — fork, s. die Fleischgabel; — grave, s. die Kindfleischgrube.

Bēf'ing, s. provinc. (Suff.) der Schlacht-

Bēf'-knife, s. das große Küchenmesser.

Bēf'-flower, s. Bol. die Bienenblume

(Ophrys apifera L.).

Bēf', in comp. — steak, s. die geröstete Kindfleischstükke; — tea, s. die (concentrierte) Kindfleischsuppe; — witted, p. a. vulg. oghendumm, abern; — wood, s. Bol. das Kindfleischholz (aus Ostindien; Art des Dreieckelbaums, Achras L.).

Bē'fy, adj. kindfleischhaft, fett.

Bē', in comp. — garden, s. der Baum- garten (ort zum Aufstellen der Bienenstöcke); — glue, s. das Stoppwachs, der Bienenleim; — gum, s. Am. Bockseide der Neger in S. C.; — hawk, s. der Bienenfalk, Wespenbussard

(*Falco apivorus* L.); —bive, s. 1) der Bieneſtock, Bieneſtorb (*provinc.* die Beute); 2) *provinc.* ein ein Stroß geflochtener Stuhl; —house, s. der Bieneſtand, das Bieneſmagazin.
Bäck, s. *provinc.* der Baſch (Beck).
Beked [bekt], *adj.* *provinc.* beſchnitten, ſchnittig.

Bee-, *in comp.* —keeper, s. der Bieneſjüchter; —lark-spur, s. eine Art des Ritter-Bödd, f. Beild. [*provinc.*]
Beele, s. *Min.* eine Epigart der Bergleute; —men, s. die Epigart.

Bee-, *in comp.* —lino, s. beſ. *Am.* die gerade Linie (wie ſie die Biene einſchlagen, wenn ſie nach ihrem Stocke zurückkehren); *fig.* der gerade, nächſte Weg; —lippen, s. *provinc.* (weſt.) der Bieneſtorb. [*genſüßl.* Oberteuſel.
Beelebüh, s. *Bibl.* Beelebüh, der Bie-Böum, f. Boam. [*halter.* Bieneſwater.
Bee-mäſter, s. der Bieneſwäter, Bieneſ-Bee-me-wood [-wüd], s. das bimäſſche (od. Bimäſe-) Spanholz, Bimäſholz, falſche Sontelholz (*Cesalpinia sappan* L.).

Bee-, *in comp.* —midge, s. *Entom.* die Bieneſmilche (*Helophilus*); —mito, s. die Bieneſmilche (*Amisus* od. *Acirus coleopterorum*).
+ Bee-möl, s. (*Bacon* bei J.) *Mus.* der halbe Zon, f. Bemol.

Bee-möth, s. *Entom.* die Bieneſmotte (*Galleria cereana*).

Been [bin], *pp. v.* To Be. [*humor.*]
Been, *adj.* *provinc.* 1) f. Bene; 2) ſüß, Beem, s. ein ſüß. gitarrenähnliches Zin + Bende, f. Bondage. [*instrument.*
Bee-nle, s. (*ſhött.*) Abtrag- u. Zerſtungs-ſoum v. Robina (ğ-n.).

A. Beer, s. 1) das Bier (aus Maß und Hopfen); 2) b-s, *pl. Comm.* coll. Biergläſer.
B. Beer, s. die Bähre (Bier).

Beer-, *in comp.* —aigre, s. †, der Bier-ſſig; —back, s. die Bierſſe.

Beer-härlé, s. (n. il.) f. Bearbarley.
Beer-, *in comp.* —barrel, s. das Bierfaß, die Biertonne; —cock, s. das Bierhahn, Bier-trohn; —glass, s. das Biergläs; —good, s. *provinc.* die Geſen; —house, s. (ſhem.) das Bierhaus (jezt Ale-house).

Bee-rlad, s. die Bieriade (*loc.* Titel eines längeren Gedichtes [The Beeriad, or Progress of Drink, Gosport, 1736]).
Beer-möney, s. das Biergeld, Zinſgeld.
Beer-ness, s. *provinc.* der Bierſeller.
Beer-sheba [auch Bäär'sheba, Bäär-she'bal], s. Beerſaba (Wüſte und Stadt in Paläſtina).

Bee-rshö, s. das Bierhaus, die Bierſtipe.
Beer-y, *adj.* coll. 1) a) das Bier betreffend, bierartig; b) Bier gewährend; I know of a —nook (*Hsh. Wids.* 27, 362), ich kenne ein Örtchen, wo man ein gutes Glas Bier bekommt; 2) mit Bier übergoſſen, beſubelt; 3) vom Bierre betrunken, benebelt.

Bee-sen, Bee'some, *adj.* (+ &) *provinc.* blind (Bason, Bisson, vgl. Bisme).
Bee-skip, s. *provinc.* der Bieneſtorb.
Bee'som, s. f. Bosom.

Beeſt, 2. Perſ. Sing. Conj. v. To Be.
Beeſting, s. f. Biestings.

Bee, *in comp.* —s-wax (auch beeswax), 1) das Wach, beſ. auch früher zum Bohnen der Fiſche gebraucht "before the days when French polish superseded the labour of the housemaid (*Lenon*, Loved at last 1, 303); 2) *slang.* der Käſe; —s-wing (auch beeswing), s. ein dem Flügel einer Biene ähnlicher dünner Überzug, welcher ſich beſ. auf alten Portwein bildet (our host brought us a bottle of the famous old port, and appeared very proud of its brilliancy and bee's-wing, *Answe.* Mervyn Clitheroe).

A. Beet, s. die Beete, der Mangold (*Beta* L.); red —, die rothe Rübe, Runkelrübe.

B. Beet, s. (*ſhött.*) die Auſthülſe zc. f. Beit.
Bee'tel (Bee'tle), s. der Beetel, f. Botle.
Bee'thy, *adj.* *provinc.* weich, ſchlaff, flebrig. [*Humor.* v. Schweife]. [*Sphinx* abropis L.).

Bee-tiger, s. *Entom.* der Todtenkopff.
Bee'tle, s. 1) a) T-s. der Bläuel, Waſch-bläuel; b) der Schwingekot, die Schwinge (beim Hanſföchen); c) der Stößer, die Hand-rantme, Jungfer (der Steinſeher); der Ramm-bloß; Schlägel; if I do, ſlip me with a three-man — (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 2), ... ſo gebt mir mit einer Ramm [*zu deren Handhabe drei Männer nöthig ſind*] Rameſtiber (*ſchötl.*); 2) *Entom.* der (Wiß-)Käfer (*Scarabaeus* L.); as blind as a —, coll. a) blind, ſtockblind; b) ſinnpſinnig.

To Bee'tle, v. *intr.* überhängen, hervorragen, vorſpringen; (the cliff) that b-s o'er his [nämlich the cliff's] base into the sea (*Sh.* Hamlet 1, 4), der in die See nicht über ſeinen Fuß (*ſchötl.*); situated on a projecting cliff that b-ed on the German Ocean (*W. Scott*, Lammern. 87), ... die hinanſtrage auf die Nordſee.

Bee'tle-, *in comp.* —blind, *adj.* blind, ſtockblind; —brow, s. 1) gew. —b-s, *pl.* die vorſiehenden, herabhängenden Augenbrauen (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 4, von einer Maſke; *ſchötl.* das Waſchgeſicht, genauer v. od. die Vorhangſtirn); 2) *fig.* die ſüßere, mürrische Miene; —browed, *p. a.* mit überhängenden Augenbrauen; mürrisch, verdrießlich, ſüßter; —head, s. der Kloßkopff, Dummkopff, Dickkopff; —headed, *p. a.* ſchwerköpfig, dumm; —stock, s. der Stiel am Bläuel, Schlägel zc.; —stone, s. (*Luc.*) eine Art [*zu Schmuckſachen verarbeiteter*] Kopolith; —waffer, s. (*Mayhem* bei Goype) Art Oblaten, zur Vertreibung von Inſekten.

Bee'tneed, s. n. od. (*lit.* Rothbeſſerung, vgl. Beit) die Hüſe in der Roth, Auſthülſe.
Bee't-, *in comp.* —radish, —rave, —root, s. die rothe Rübe, die Runkelrübe; —(root-)sugar, s. der Runkelrübenzucker.

Beeve, s. (n. il.) das Maſt-Mind, f. Beef.
To Befall, To Be'fall, v. *irr.* (*imperf.* befall, beſel; *pp.* befallen, coll. zuw. beſell(1): some disaster has befallen, *Gay*, Fables III I. tr. befallen, begegnen, zuſtoßen, widerfahren; fair — you, möge Dir (nur) Gutes widerfahren! Gott ſegne Dich; II. *intr.* ſich ereignen, ſich zutragen; to — of, zuw. mit to ..., (Einem) begegnen, ereignen.

Be'fall'en, Be'fall'n' [bi'fāl'], v. To Befall.
Be-fa'voured, *p. a.* (*Warren*, Diary 2, 105) mit Schleißen od. Roſetten verſehen, be-laden.

Befell, Be'fäll, (beide Formen üblich, vgl. beſell, *Kingsley*, Westw. Ho! 2, 220; e. b. 357: beſel) *imperf.* & (*zum.*) *pp. v.* To Befall.
Be'fetched, *p. a.* (wie) mit Geiſtlichen umgeben, be-laden: hung round and — with the bobs and trinkets of criticism (*Sterne*, Shandy 136), vgl. Be....

+ To Befight' [-fit'], v. *tr.* bekämpfen, beſtreiten.
To Beſit', v. *tr.* 1) coll. anſtrichen, auſſtaffiren; 2) *impers.* ſich ſür ... ſcheiden, ſich ſür ... geſchieden. — Beſit'ting, *p. a.* geſchieden, geſchieden.

To Beſtät'er, v. *tr.* mit Schmeiſeleien überladen, (Einem) ſchmeiſeln, mit Schmeiſelchen be-laden, beſchmücken.
To Beſtöw'er, v. *tr.* mit Blüthen (*Saut-* anſchloß) be-laden. [*beſchmücken.*

To Beſoam', v. *tr.* mit Schaum be-laden.
To Beſög', v. *tr.* in Hebel (ein)hüllen.
To Beſool', v. *tr.* beſöhnen.

Beföre', I. *prep.* (vgl. auch Afore u. Fore) (von Ort, Zeit, Rang zc.) vor (*with Dat. & Acc.*); 1) it stands — me, es ſteht vor mir; put it — me, ſtelle es vor mich; — one's face, Einem in's Geſicht; — the fire, über od. an dem Feuer; to be od. to go — the mast, als untergeordnetes Matroſe dienen (da dieſe nur auf dem Vorbord des Schiffe ihren Aufſenhalt haben); — the wind, *Mar.* vor dem Winde; pushing with his hands from — him (*Mac Don.* Ann. 1, 169), indem er mit den Händen vor ſich hin (von ſich ab) ſtieß; the Ghost passed to — the chair (*Dick.* Haunted Man 178), der Geiſt ſaß vor dem Stuhl hin; your favour of ... is now — us, *Comm.* Ihr Geſchre vom ... (ist) zur Beantwortung vor mich; this world would keep your name — the world, ... würde dich im Gedächtniß der Leute er-halten (verhindern, daß du ſchnell vergeſſen würdeſt); she poured all her grief — him, ſie ſchüttete allen Kummer vor ihm aus; upon good proof on oath — us, *Lave*, nach eidlicher, miß vorliegender Beſtätigung; to fall — the lion (*Sh.* Twelfth Night 3, 1), vor dem (d. h. durch die Gewalt des) Löwen fallen; you quickly fell — him (As you like it 4, 3), ... vor ihm (d. i. durch ihn); — God! bei Gott! (*lit.* vor Gottes Angeſicht; in Gegenwart Gottes); I swear not by the Mass, or — George, or by any thing that belongs to idolatry (*W. Scott*, Peveril 1, 311), ... beim (heiligen) Georg (vgl. By); daher bei *Shksp.* (vgl. M. & Schm. 10): — me — by my soul! (*Tw.* Night 2, 3, 194; Oth. 4, 1, 149).

2) a quarter — (od. to) six, ein Viertel vor (*more usual* drei Viertel auf) ſechſ; — his own time, vor der ihm paſſenden Zeit.
3) I love you — me, ich liebe Sie mehr als mich; to prefer some one — another, Jemand einem Andern vorziehen; even — Cock-moor, with Ethel, was none the care of Margaret (*Miss Yonge*, Daisy Chain), ſelbſt ſüß E. ging jezt bei E. die Sorge für M.

II. *adv.* 1) (vom Raum) a) vorn; b) voraus; God — (*Sh.* Hen. V 1, 2 u. ſonſt), indem Gott uns vorangeht, unter Gottes Führung; 2) (von der Zeit) a) zuvor, vormalſ, ehem; b) vorher; eher (als ein anderer zc.); c) bereits, ſchon; d) biſher; auch ſubſtantiſch: in him is no — (*Tennyson*, In Mem. 2, 34), bei ihm giebt ſich kein Vorher.

III. *conj.* (+ — that) che, bevor; — he came, eher er kam; oft in dem Sinne von: als auch ſchon — I had scarcely taken orders a year, — I began to think seriously of matrimony (*Goldsm.* Vicar 1).

Beföre-, *in comp.* —breach, s. (ver-einzelt: *Sh.* Hen. V 4, 1) der vorherige Bruch, die frühere Übertretung (der Geſetze); —eited, *p. a.* oben od. vorher angeführt, vorhererwähnt, obenerwähnt; —going, *p. a.* †, vorhergehend.
Beföre'händ, *adv.* 1) voraus, zuvor, vorher; 2) vorläufig; 3) anfänglich; to be — with ..., einer Sache zuvor-kommen, Einem gegenüber im Vortheile ſein; to be — in od. with the world, in guten Umſtänden ſein, immer etwas übrig haben; glückſich ſein.

Beföre-, *in comp.* —mentioned, *p. a.* vorhererwähnt, obenerwähnt; —named, *p. a.* zuvor genannt, obenerwähnt; —time, *adv.* †, vor Zeiten, ehem, vormalſ, weild. [*Before.*
Beför'en, Beför'en, (+ &) *provinc.* ſür To Beför'tune, v. *tr.* widerfahren, be-gegen; I wish all good may — you (*Shksp.*), ich wünſche Ihnen alles (mögliche) Glück.
To Beföul', v. *tr.* be-laden, beſchmücken.
To Befröek'le, v. *tr.* bunt beſegen (mit Blumen zc.), überſäen.
Befrös'ed, *p. a.* mit Freſen übermäßig verſehen (vgl. Be....).

To Befrënd' [-frënd'], v. *tr.* (Einem) Freundschaft, Gefälligkeit erzeigen, ſich (Einem) als Freund erweiſen, ſich befreundet mit ..., (ihm) beſuchen, unterſtüßen, begünſtigen; to — one's self, auf ſeinen eignen Nutzen ſehen, es gut mit ſich meinen. — Befrënd'ment s. die Unterſtützung, Begünſtigung.

To Befränge', v. tr. befrängen, mit Fran-
gen beßen.

To Befür', v. tr. mit Fels beßen.
Befür belöwed, p. a. (Thack. Philp. 1,
105) mit Falschheit beßen (vgl. Be...).

Beg, Bēgh, s. (titel.) der Bei (Bēg), der
Herr, Hüft; thürliche Beamte.

To Bēg, v. l. tr. 1) a) (something of one,
Einen um (eine Sache) bitten (Object ist fast
nie die um etwas angegangene Person); to —
a favour of one, Einen um eine Gunst bitten;
to — leave, um Erlaubniß bitten; to — one's
pardon, Einen um Verzeihung bitten; to —
one for a fool, †, Law, um Jemand (d. i. um
die Vormundhaft über Jemand) als einen
Vorsichtigen (und somit um die Verwaltung
seines Vermögens) ersuchen, einkommen (under
a writ, de idiola inquirendo, Nares' GL.); daher
Sh. LLL. 5, 2: you cannot — us, Sir, I assure
you, Ihr könnt nicht um die Vormundhaft
über uns anhalten (d. i. wir sind nicht etwa
geisteskrank); [she'll] — him tell | the story
of my passion (Southern bei Crabbe), Sie wird
ihn bitten, die Geschichte ... zu erzählen;
b) um (etwas) betteln; to — an alms, (als
Bettler) um ein Almosen bitten; to — one's
bread, um seinen Lebensunterhalt betteln
(gehen); 2) a) in. (petere, vgl. unten) (einen
Sach' ic.) als erwiesen annehmen (der es noch
nicht ist); to — the question, die Frage zum
Sache machen (i. e. etwas Unwiesenes als
erwiesen voraussetzen), aus der (lat.) philo-
sophischen Kunstsprache: *petitio principii*, a
begging of the question, die Annahme (Vor-
aussetzung) eines Sach'es (als erwiesen, der
doch erst zu beweisen ist), der Circelschluß (vgl.
Circulo).

II. *intr.* 1) bitten (for a thing, um eine
Sache; of one, Einen); 2) betteln; to go (a)
begging, betteln gehen (vgl. Bettling); 3) (mit
weggelassenem Object, näm. leave) um Er-
laubniß bitten, (häufige Höflichkeitssprache, bes.
auch im Geschäftsstil) sich (Dat.) erlauben;
(als Briefschluß): I — to be, Your Ladyship's
obedient, B. Goddard (a Lady Morgan's Mem.
3, 39), gestatten Sie mir, mich zu unterzeich-
nen als ...; which, by the bye, I — to tell
you ... (Troll. Barch. Towers 2, 262), welches,
wie ich mir beiläufig erlaube Ihnen mitzu-
theilen ...; to — off, um Erlaß od. Entlassung
bitten (vgl. To Cry off, &c.); she begs off
from keeping shop (Miss Yonge, Daisy Chain
1, 28), sie bittet, daß ihr ... erlassen werde.

Bēgān', imperf. von To Begin, ich begann
ic.; in neuerer Zeit zum. auch gezierter Weise
(vgl. Drank u. ähnl.) als pp. begommen ic.; I had
but just — trade (Rich. Clarissa, 4, 115 in
einer späteren Ausg. des vor. 3h's); this form
of verse — (Byron, Beppo 2, 63; vgl. jedoch
begun eb. 99); Heaven had —, Kingsley, Elliot,
301; Hell has —, d'rf. Hillyars 1, 231; she
had —, Troll. Dr. Thorne 2, 42; having —,
Miss Aguilar, Home Infl. 1, 115; who had —,
Mrs. Gore, A Life's Lessons 2, 133; she had —,
Miss Kav. R. Gray 280; had —, Mrs. Marsh,
Ev. Marston 1, 157, wiederholt; eb. 1, 233;
he had —, A. Thomas, W. Goring 1, 12, 2,
175; vereinz. bereits Hen. V. 5, 1, 75.

† **Bēgāt', imperf.** v. To Begot.
† **To Bēgōm',** v. tr. coll. mit Edelsteinen be-
ßen (vgl. Be...).

To Bēgēt', v. irr. (imperf. begot, † begat;
pp. begotten, begot) zeugen (on, upon, mit);
hervorbringen; kindness b-s kindness (Miss
Aguilar, Home Infl. 1, 137), Güte erzeugt
(wieder) Güte; one word b-s another (Spiers),
ein Wort ruft das andere hervor od. gibt das
andere; God's only begotten son, Gottes
eingeborener Sohn; the first begotten, der
Erstgeborene. — **Bēgēt'ter,** s. der Erzeuger,
Bater.

Bēgāble', adj. (Butler bei Todd, n. ii.)

was erbeten, durch Bitten erlangt werden kann,
erbittlich.

Bēg'gar, s. 1) der Bettler, die Bettlerin;
demüthig od. (sturdy —) dreist Bittende; pl.
zum. cond. das Bettelvolk; children b-s
(Dickens, Little Dorrit 3, 54) Bettelfinder; 2)
a — of principles, der, welcher etwas Unwies-
senes als erwiesen voransetzt (vgl. To Beg);
3) a — in rhyme, iron. der Reimschmidt; 4)
coll. der Stel ic.; one only grows a selfish b-s
(Miss Braddon, Lady Audley 1, 183); I don't
envy her, poor — (Fl. Marryat, Love's Conflict
1, 241), ... das arme Thierchen; I gave ton
guineas for that — (Leaver, T. Butler 2, 5, von
einem Papagedi); proverbs: set a — on horse-
back, and he will ride to the devil (eigtl.
vulg. to the jakes, wohin doch der Vornahme
zu Fuße geht), es gibt nichts Stolzeres, als
einen reich gewordenen Bettelmann; I know
him as well as the — knows his dish, ich
kenne ihn durch und durch; b-s must not be
choosers, arme Leute müssen nicht ekel sein,
od. gescheutem Gout sich nicht in's Maul; b-s
bread and rich men feed, Bettler mehren,
Reiche nähren.

To Bēg'gar, v. l. tr. 1) zum Bettler od.
arm machen, an den Bettelstab bringen; 2) fig.
a) (Sh. Hamlet 4, 5 mit off, einer Sache (Gen.))
entblößen, berauben; b) erschöpfen; c) to —
one out of ... *Id. Boling. bei J. J.*, Einen durch
Verarmung zwingen (etwas) aufzugeben; to —
(anly) description (Sh. Ant. & Cleop. 2, 2,
203), jeder Beschreibung spotten, alle Be-
schreibung übersteigen od. überbieten, über
alle Beschreibung gehen; — my neighbour,
ein einfaches (bes. von Kindern gesprochenes)
Kartenspiel, ähnl. unserem „uns Leben spielen“
(auch Catch-honours gen.); II. *intr.* (wohl nur
durch Weglassung des Object's) betteln gehen;
description would but — (Goldsm. Vear, chapt.
11 p. 40), keine Beschreibung würde es an-
dersden föhnen, Beschreibung würde nur ein
ärmliches Bild geben.

Bēg'garly, in comp., &c. — boy, s. der Bettel-
junge; — fear, s. (Sh. Rich. II 1, 1, gen.
beggar fear) die bettelhafte Furcht, niedrige
Furcht; — maid, s. (Shksp.) das Bettelräd-
chen; — maker, s. (Grose) fam. der Scheinwirth;
— man, s. (Shksp.) der Bettelmann; —'s bench,
fig. die Thürschwelle; —'s bullets, slang, Steine;
—'s bush (—'s inn), die Bettlerherberge; to go
by —'s bush, seinem Ruin entgegen gehen; —
s dish, s. coll. das Bettelmannsgesicht (so Irish
stew in Irland gen.); —'s lace, die groben
Zwirnspigen; —'s lyre, die Leier; —'s velvet,
der Bettlerjammer, Pflüsch; — woman, s.
(Shksp.) das Bettelweib, die Bettlerin.

Bēg'garliness, s. die Bettelhaftigkeit. Ar-
muth, Dürftigkeit.

Bēg'garly, adj. & adv. bettelhaft, arm,
armelig, dürftig, lumpig; — clothes, Lumpen;
— doings, pl. elende Handlungen, Niederträch-
tigkeiten; to dwell —, ärmlich wohnen.

Bēg'gary, s. die Bettelarmuth, äußerste Ar-
muth, Dürftigkeit; — is no vice, Armuth bringt
keine Schande; to rednee to —, an den Bettel-
stab bringen.

Bēgged [bēgd], pret. & pp. von To Beg.
Bēg'ger, s. urpr. Orthographie (sonic Boga-
gery; bei Mill., Hammond &c. nach Todd) für
Begger, Beggary.

Bēg'ging, I. p. a. bittend ic. vgl. To Beg;
a — rhyme, ein düstiger Reim, ein Wort,
welches nur des Reimes wegen dachtet; II. —ly,
adv. bittweise; III. p. s. das Bitten ic.; to go
(a) —, 1) betteln gehen; 2) fig. coll. (bes. von
Dingen, welche nicht groß beachtet werden)
gleich, um Auf- od. Annahme bitten (Goldsm.
Vear, ch. 11 p. 42); all (nämlich die viele
Geld) was in a manner going a-begging, and
might easily be secured in the family: sich an-
bieten, sich ausbieten; I'll take it all [den unge-

botenen Schinken], if it's going — (Mrs. Wood,
The Channings 2, 206), ... wenn es niemand
haben will; — friar, der Bettelmönch; — letter,
der Bettbrief.

Bēgh'ard, s. der Beghard (Mitglied einer
niederländ. religiösen Secte im Mittelalter).

Bēgilt', p. a. mit Gold beßet.

To Bēgin', v. irr. (imperf. began, † begun;
pp. began, meigter gut began, w. f.) I. tr. 1)
beginnen, anfangen; 2) to — (one) with ...
veraltend, (Einen) beginnen od. den Anfang
machen lassen mit ...; to — a journey, eine
Reise antreten; to — the world, ein Anfänger
sein, in die Welt treten, sich etablieren, sich ein-
richten, sich hervorzuheben anfangen; Comm-
s. to — a new set of books, die Handelsbücher
aufmachen; to — anew (*intr.*), to — the world
again, eines Saltiments entlassen sein, wieder
zu handeln anfangen.

II. *intr.* beginnen, anfangen; the remedies
... were scarce begun to operate (W. Scott,
Mid-Lothian 1, 129), † ft. had begun; to
— to a thing, coll. an eine Sache Hand an-
legen, mit ... beginnen; to — upon (auch at)
one, coll. Einen vornehmen, drahtziehen, an-
fangen. Einen ernstliche Vorwürfe zu machen;
to — with, mit ... den Anfang machen; they
had a fixed opinion to — with (Eliot, Mill on
the Floss 1, 232) eine bestimmte Ansicht, von
der sie angingen; Marley was dead: to — with
(Dickens, Chr. Carol, 1), M. war todt, um da-
mit anzubeginnen [d. i. um meine Erzählung mit
dieser Thatsache anzufangen]; he would go
downstairs and find out, to — with, what this
silence meant (Mrs. Oliphant, Mad. Mary 2,
275), ... und vor allen Dingen ausfindig machen;
"what will he do for you?" "This, to — with.
He has a quantity of cotton," &c. (Wetherell,
Shatonue 1, 303), ... Erfinden dies. Er hat ...
† **Bēgin',** s. (Spencer [beginne] bei Todd)
der Anfang.

Bēgin'ner, s. der Anfänger; Ueberer.

Bēgin'ning, 1) v. s. das Beginnen ic. vgl.
To Begin; 2) s. a) der Anfang, Beginn; b) der
Ursprung; c) b-s, pl. die Ursänge, Anfangs-
gründe; to give — to ... entstehen lassen; mighty
things from small b-s grow Dryd, bei J. J., small
b-s make great endings, aus kleinen Anfängen
entstehen große Dinge; in the —, God created
... Gen. 1, 1), im Anfange schuf Gott ...; at
the — of the present century, im Anfange (zur
Zeit des Anfanges, vgl. At) des gegenwärtigen
3h's; d) das (angefangene) Unternehmen.

Bēgin'ingless, adj. (Clarke, &c. bei Todd;
w. f.) anfangslos, ohne Anfang.

To Bēgird', † To Bēgirt', v. irr. (imperf.
& pp. begirt) & reg. tr. 1) begürten, umgürten;
2) fig. umgeben, einschließen.

Bēglāred', p. a. (Dickens, Mt. Friend, 3,
295, nach Hoppé; gesucht und nicht ganz deut-
liche Bildung, wol nicht „angefarrt“, sondern:)
the — one, der im Anstehen Verhaftete.

Bēgle, s. (u. ii.) f. Boagle.

Bēg'lerbēg (—ek), s. der Beglerbeg (titel.
„Herr der Herren“), Oberstatthalter. — **Bēg'-
lerbēglik,** s. die Oberstatthalterhaft.

To Bēglōm', v. tr. (Badcock bei Todd; w.
ii.) verdamnen, umflütern. [gen, jernagen].

To Bēgnāw [bōnā], v. tr. (Shksp.) bema-
To Bēgōd', v. tr. (More bei Todd) vergöt-
tern, vergöttlichen.

Bēgōne', I. p. a. († &) coll. heimge sucht,
betroffen (vgl. Woe-begone); II. zum. für das
richtigere be gone: 1) *infin.* weg od. fort sein;
he was in great haste to begone (An. Owen
2, 241), ... fortzugehen; 2) *interj.* weg! fort!
passe Dich;

Bēgōred', p. a. mit Blut besudelt.
Bēgōr'ra! *interj.* (titel.) bei Gott! wahr-
haftig! (westl.: begor! vgl. God).

Bēgōt', imperf. & pp., Bēgōt'ten, pp. v.
To Begot.

† To Begräve', v. tr. 1) begraben, beerdigen; 2) einbringen (eine Aufschrift zc.).
To Begräße', v. tr. (mit Bett od. S.) beschmieren.

To Begräme', v. tr. mit Ruß, Roth zc. bedecken, berußen, schwärzen, beschdeln. — Begrämer, s. der Beschdeler zc.

To Begründe', v. tr. mit Reid oder Mißgunst ansehen, beneiden; he b-a every testor he expanded (Ainsu. bei S. tr.), er neidete jeden Krenzer, den er ansah, d. i. er geiste mit jedem ...

Begrünten, p. a. (vgl. to Greit) schott. vernicht (W. Scott, Mon. 109 u. oft).

† Begrü'e', s. (v. Frz.) die Keimung, der Kern (an den Zähnen der Pferde), woran das Alter derselben erkannt wird.

To Bégüile' [b'igil], v. tr. 1) a) hintergehen, betrügen (of a thing, um eine Sache); täuschen; berücken, verführen; auch im besseren Sinne: [I] b-a her of her tears (Sh. Oth. 1, 3), ich entlockte ihr Thränen; I am not merry, but I do — the thing I am, by seeming othorwise (Sh. Oth. 2, 1), ... doch ich täusche mein inneres Wesen durch erborgten Schein (Wob.); to — the mind from brooding over the disraeces of perishing mortality (Living, Sk. 133), den Geist durch gefällige Täuschung davon abzulenken, daß er ..., ob.: den Geist den Brüten über den schmachthafigen Verfall des sterblichen Leibes zu entlocken; b) leer abspiecen, (Einem) eine Nase drehen; c) (Einem durch Täuschung) entlocken, (durch List) entgehen; 2) fig. (die Zeit, die Stunden zc.) durch angenehme Täuschung verfließen. — Bégüilement, s. die Hinterschneidung, der Betrug. — Bégüiler, s. der Betrüger; Verführer.

To Bégüil'ty [b'igil'ti], v. tr. (Bp. Sander-son bei Todd; n. ii.) schuldig machen, mit Schuld beladen.

Bégüwiz [bég'wiz], s. p. Ecl. die Beghien, Beguinen (welche Ordensfrauen, wahrscheinlich nach dem keltischen Priester Lambert le Begue [od. le Beghe] gen., welcher den Verein 1180 neu regelte).

Bégum, s. Begum (Begom), Ehrentitel hindostanischer Fürstinnen.

Bégün', pret. & pp. v. To Begin.

To Bégunk', v. tr. (schott.) betrügen, täuschen; — s. die Täuschung (W. Scott, Wav.).
Béhälf [b'ihäl], s. der Beihül, Nutzen, Vortheil, das Frommen, das Beste; in my —, zu meinem Besten, meinem Nutzen; on (in) — of his right, um seines Rechtes willen; to appear in — of ..., Lau, als Stellvertreter erscheinen für ...

† To Béhäp'pen, v. intr. sich ereignen, zutragen; (Einem) widerfahren.

To Béhäve', v. l. tr. 1) † (Spens. bei Todd), in der Zucht halten, zähmen, nütigen; with such sober and unnoted passion he did — (so neuerer Ausleger ft. des beoovore der älteren Ausgg.) his anger (Sh. Timon 3, 5) ... hielt er den Zorn in Schranken (Fied.); 2) to — one's self, ref. sich betragen (sich gebahren), sich verhalten (auch wie unser „sich benehmen“ ohne Zusatz von gutem Verhalten); ill b-a, von schlechten Seiten; well b-a, wohl gestittet; II. intr. sich betragen, sich benehmen.

Béhä'vour, Béhä'vior, s. 1) das (äußere) Benehmen; der Anstand; oft bei Shksp. im pl. die Gebräuden; thus ... speaks the king of France in my — (K. John 1, 1 in eigenthümlich. Verwendung), Jo redet Frankreichs König durch meinen (des Gesandten) Vortrag ... (S. h.); 2) das Betragen, das (sittliche) Verhalten, die Aufführung; der Anstand; (graceful —), die Anmuth im äußeren Betragen; without —, ohne Reich im Äußeren; 3) il b-e r. das Verhalten (eines chemischen Körpers zc.; unter gewissen Umständen: the peculiar — of anthracene under the influence of nitric acid (Ath. June

13, '74, 797); to be bound to (or to be put upon) one's good —, Lau, Rechenhaft wegen seines Verhaltens geben müssen; surely for good — (Bürgerschaft) für das gute Verhalten; to be upon one's —, (durch Bürgerschaft) verbunden sein, wegen seines Verhaltens Rechenhaft zu geben; coll. sich vorsichtig benehmen, sich zusammen nehmen, behutsam auftreten.
To Béhéad', v. tr. enthaupfen, töpjen.
Béhéad'ing, s. die Enthauptung.
To Béhél', v. tr. (Hewyt [1658] bei Todd), fig. (wie mit Höllenangst quälen, die Hölle voraus empfinden lassen (To Bohell).

Béhél', imperf. & pp. v. To Behold.
Béhémöth [b'., J., W., P., St. J., F., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig und die neueren; bäh'möth, Ash, N., End., Todd, Maund., auch Mil. u. Thoms. scheinen die zweite Silbe zu betonen; bäh'mö'th, Sh., böhémö'th, or bäh-, Kn. J., s. (hebr. pl. „das große Thier“) Béhémöth (Job 40, 15), das Riesenthier; nach Einigen der Wdh, nach Andern der Elefant, nach Bochart u. N. das Falspferd, nach Andern das Squandönd.

Béhén, s. Bot. 1) (— tree) der Bechenbaum (Guilandina moringa L.); 2) red —, der rothe Behen, die gemeine Stranbelle, ehem. Widerstoß gen. (Statice timontum L.); 3) white —, der weiße Behen, die blaßte Klebelle (Cucubulus behen L.; Silene inflata Smith).

Béhést', s. das Gebeiß, der Befehl.

Be-hi'éroglyphed, p. a. mit Hieroglyphen bedekt, f. Be...

† To Béhight' [b'ihit'], († &) poet. v. irr. (imperf. behot; pp. behight) tr. (eigtl. Behüte; vgl. Todd's Belege) 1) heissen, befehlen; 2) zuerkennen, verschreiben, versprechen; 3) anvertrauen, vertrauen; 4) anreden; 5) benachrichtigen; verschern; 6) guthießen; meinen, beabsichtigen; 7) belohnen.
Béhind', I. adv. 1) hinten, dahinten; im Hintergrunde; 2) zurück; 3) hinterwärts; 4) hinterher; 5) fig. im Hintergrunde, verborgen; I left my money —, ich habe mein Geld zurückgelassen; to be —, hinten, zurück sein; to be — with ..., fig. mit ... rückständig sein; there's more —, I see (Mrs. Wood, Trevl. Hold 2, 55), coll. ich sehe, da steht (noch) mehr dahinter (i. e. du hältst mit der Wahrheit zurück); to be — one, fig. Einem nachsehen; II. prep. hinter; — the house, hinter dem Hause; hinter das Haus; I would not advise you to venture out — that horse (Mrs. Wood, Trevlyn Hold 1, 212), ... hinter dem Pferde (d. i. in einem von diesem [uneingesahrenen] Pferde gezogenen Wagen); I left my money — me, ich habe mein Geld zurückgelassen; a small part of what he left — him (Pope bei J.), ... was er [als Nachlaß] hinterließ; [he] left — him woe (Bulu. Lost Tales, &c. 251), er ließ hinter sich Wehe zurück; — the back, hinter dem Rücken, heimlich; to cast — the back, Script. unbeachtet lassen; she will not be long — him (Mrs. Wood, M. Arkell 2, 254; eigtl. ... hinter ihm zurück sein) sie wird ihn nicht lange überleben; to be — one's time, hinter seiner (i. e. der für Jemand festgesetzten) Zeit zurück sein, sich verspätet haben, über die Zeit ausbleiben; the train was — time, der Zug hatte sich verspätet.

Béhind'händ, I. adv. hinten, zurück; rückwärts; im Rückstand; fig. to be — in the world, zurückgekommen (im Verfall) sein; to be — with a thing, mit einer Sache im Rückstande sein; to be — with his part, er hatte seine Rolle noch nicht ganz inne; to be — with one, sich von Einem übertreffen lassen, ihm nachstehen; II. adjectivisch (Sh. Winter's T. 5, 1, ungew.) zurückbleibend, träge, langsam.

Béhind'-thought (—that), s. (dem frz. arriere-pensée nachgebildet; Househ. Words 34, 127) der Hintergedanke.

† Béhith'er, prep. (utrp. adv. 1) dießseits (der Verge zc.); 2) aufser.

To Béhöld', v. irr. (imperf. & pp. behold) I. tr. sehen, schauen, erblicken; anblicken, ansehen, betrachten; II. intr. sehen, schauen.

Béhöld', interj. siehe! hier! siehe (sehet) da!

Béhöld'en, I. † pp. v. To Behold; II. p. a. verpflichtet, verbunden, gehalten.

† Béhöld'ness, s. das Verpflichtetsein. Behöld'er, s. der Anschauer, Beschauer, Zuschauer, Beobachter.

Béhöld'ing, I. p. a. 1) anblickend zc., vgl. To Behold; 2) Nebenform für beholden (vgl. auch d. B. W.), welche besonders häufig bei Shksp. vorkommt, nicht irrthümlich, sondern nach dem besten Sprachgebrauch seiner Zeit, dessen Spuren bis auf die Umgangspr. unserer Zeit reichen; vgl. anßer J's Bacon-Citat, Fuller bei Wb. &c., die von Butler, 1633 (im Ggf. zu a. gleichzeitigen Grammatikern) verpöhtet Erklärung "looking upon with love and thanks &c." welche nach Collier, Shksp. 5, 574 (Hen. VIII 4, 1, 21) zuerst Boswell beigebracht hat; ferner: all the things we were — to God for (Ol. Cromwell, Speech [1657], Carlyle, Cromw. 4, 102), alle Dinge, für die wir Gott verbunden waren; II. v. s. 1) das Zuschauen, Ansehen, Erblicken, die Betrachtung; 2) Car. bei J., n. ii.) die Verpflichtung.

† Béhöld'ingness, s. (Sidney u. Donne bei S., vgl. d. v. Wb. u. Beholdenness) das Verpflichtetsein, die Verbindlichkeit. [verschaffen.]

To Béhöld'ny, v. tr. mit Sonig bestreichen, Behöld', s. der Behuf, Vortheil, Nutzen.

† Béhö'vable, adj. (—ly, Adv.) nützlich, ersprießlich, passend.

To Béhö've', v. intr. impers. sich gebühren, sich geziemen, sich schiden; it b-s me, es geziemt mir.

† Béhö've', s. der Behuf zc. (Behoof).

† Béhö've'fül, Béhö've'ly, adj. (adv. b-(full)y) dienlich, ziemiich; nützlich, ersprießlich.

Béhörned', p. a. iron. mit Hörnern versehen (gleichl. ausstaffirt), vgl. Be...

† Béhöt', imperf. von To Behight.

† Béhö'vable, Béhö've', f. Behoovable, Behoove. (heuten.)

To Béhöw'l, v. tr. (Sh., MNDr. 5, 2) anbeight [bit], s. province. das Elbbogengeleit, die Benge, der Bng.

Beig'e-sérge, s. die bunte Schafferge, natürliche Serge (ein wollener Zeug, gewöhnlich von grauer, brauner oder schwarzer Farbe).

Beik, (schott.) I. adj. warm; II. s. 1) a) das Eignwärmen, die Erwärmung; b) das Erwärmende; 2) der Eignwärmen. — To Beik, v. tr. (& intr. sich) wärmen, erwärmen.

To Beil, (schott.) v. intr. citern.

Beil'by's Ball, s. cant. der Fußkellung des Schängten.

Beild, (schott.) s. der Schirm, Schutz, die Zusucht; das Döddach. — To Beild, v. tr. schirmen, schützen; Döddach gewähren.

Beil'dy, adj. (schott.) 1) Schirm, Schutz gewährend; 2) (W. Scott) wohl beschirmt, im Schutz, unter Dach und Fach.

Bé'ing, I. part. pr. von To Be, seiend (vgl. die Grammu.); — sick, indem ich zc. krank bin, war zc.; — here myself, da ich selbst hier bin; it — thus, da sich die Sache so verhält, weil es (nun) so ist; — to come hither, da ich hierher kommen sollte od. wollte; my Lord Mayor for the time —, der zur Zeit (der Zeit) regierende Bürgermeister; at this time —, in diesem Augenblick; he was near — killed, er wäre beinahe getödtet worden; to keep a thing from — done, Etnas nicht gechehen lassen, es hindern; II. conj. († &) coll. — that, da, weil; now, — [mit Weglassung des that] death is nothing else but — (Pearson bei Todd), da nun [seht] steht, daß] der Tod nichts weiter ist als ...;

III. s. 1) das Sein; 2) das Dasein, die Existenz; 3) das Weiden, der Aufenthalt; 4) das Ding, Wesen; the supreme —, das höchste Wesen; as God is in —! so wahr Gott lebt! for in him we live, and move, and have our — (Acts 17, 28), denn in ihm leben, weben und sind wir (Rut her); I have not settled —, ich habe keinen festen Aufenthalt; — place (Spens. bei Todd), s. der Ort des Seins, Wohnsiß.

Beir, s. (schott.) der Kärm, Inmuth, Anfuhr, das Gefüge; der Sturm.

To Beir (Boat, Bote), v. tr. (schott.) 1) (urspr. besetzen); (durch Vermehrung) unterstützen, (ans)helfen; 2) a) zu (einem) Feuer nachlegen; b) lit. & fig. entzünden; 3) lindern. — **Beir**, s. die Vernehmung, Anshilfe; to — (engl. to boot), obendrein; — mister, s. der Südenbüßer. [Tempel zu Vleeca.

Beit Ol'ah s. (arab. das Gotteshaus) der Bē'itso (he it so), f. mt. To Be.

† To Bē'ade, v. tr. (Mitt. bei Todd) wie einen Gaul ermden, abhegen.

Bē'jan, s. (Mac Don., Alec Forbes 1, 231 u. oft) der Schüler der griech. Classe auf schott. Universitäten (nach Jamieson u. A. vom jrz. hejan, der Gelbshnabel).

† To Bē'jape, v. tr. (Chauc. bei Todd) zum Besten haben, hintergehen, foppen.

To Bē'jān'dee, v. tr. (Qu. Rev. bei Wore.) schelichtig machen, mit der Schelchtheit befechten.

To Bē'jē'sūt, v. tr. (Mitt.) zum Jesuiten machen.

To Bē'jē'wel, v. tr. v. er ächt l. (vgl. Be...) mit Zweifeln sieren, bedecken, beladen (remarkable for its waxen and bejewelled Saint in a glass case, Dickens, Pictures, 233; the sidgetty old Countess, ... beturbaned, bejewelled NMMg. Apr. '46, 409; that vain, bejewelled thing (the dandy), e. b. Sept. '48, 1).

To Bē'kiss, v. tr. fam. mit Küssen begreifen od. bedecken, abküssen, küssen (von Todd schon aus Ben Jons. belegt); one cannot but pity her who is so b-d (Troll. Orley Farm 1, 174), ... welcher so mit Küssen umgürtet wird.

To Bē'knā'v' [b'jānāv], v. tr. fam. (Pope bei Todd) einen Schelm (Schurke) nennen; the priest calls the lawyer a cheat, | the lawyer be-knaves the divine (Gay, Beggar's Opera).

To Bē'knāw' [b'jānāv], v. tr. To Begnaw.

To Bē'knā'v' [b'jānāv], v. tr. v. er ächt l. (vgl. Be-) mit Gleichsam: dem Tadel der Ritterwürde belegen, zum Ritter machen; as the tailor got George the Fourth to — him surreptitiously, and could not after be unknighted (Westm. Rev. Jan. '50, 407).

† To Bē'knōw' [b'jānāv], v. tr. (Chauc. bei Todd) anerkennen, betennen.

Bē'knōwn' [b'jānāv], p. a. coll. bekannt (Dickens bei E. tr., vgl. Unbekannt).

To Bē'knō'v' [b'jānāv], v. tr. 1) (die Erde:) bearbeiten; 2) coll. (nur selten in gewählter Rede, vgl. Blair [the Grave] bei Todd) mit Schlägen bearbeiten, zerfchlagen; durcharbeiten, durchprügeln, ausprügeln, abtreiben, durchgerben.

† Bē'ke'e'v', s. (Spens.) freundliche Aufnahme, freundlicher Gruß.

To Bē'ke'e, v. tr. 1) Mar. — a rope, ein Tau) besetzen (f. To Belay); 2) iron. mit Spizen besetzen, garniren, anstatten, behängen; 2) coll. durchprügeln, durchschmieren.

Bē'l, s. (phōn. Myth.) Bel, soviel wie Baal, u. f. mit Rössen aufziehen.

To Bē'l'āle, v. tr. (Thack. bei Hopp.)

† To Bē'lāg', **To Bē'lāge'**, v. tr. 1) zurück lassen, übrig lassen; 2) eintauchen, naß machen, nassen, aufseuchen; 3) aufhalten, ermden.

To Bē'lāge', corr. f. Belaco u. Belag.

To Bē'lām (b'), v. tr. (bes. nordengl.) durchprügeln, abschmieren.

† Bē'lām'our, s. der Galan, Liebhaber, Geliebte, das Liebchen. [traute; (quite) Freund.

† Bē'lām'y, **Bē'lām'ie**, s. der Traute, Ver-

To Bē'lāte, v. tr. über die Zeit, bis in die späte Nacht aufhalten, verzögern, verzipen. — **Bē'lā'ted**, I. p. a. verzipet, von der Nacht überfallen od. überreizt; II. b-ēdness, s. (Mitt. bei Todd, w. ii.) langsame Entwidlung.

To Bē'lānd', v. tr. v. er ächt l. (vgl. Be-) nachdrücklich loben, sich in Lobeserhebung über etwas [Acc.] ergehen (Westm. Rev. bei Wore.; vgl. the chorus of optimists who delight in b-ing the improvements of the French capital, Mrs. Gore, Castles &c. 211.).

A. † To Bē'lāve', v. intr. bleiben.

B. † To Bē'lāve', v. tr. waschen, besipen.

† To Bē'lāw'g'ive, v. tr. Gefüge geben.

To Bē'lāy', v. I. tr. 1) (Einem) in den Weg treten, den Weg befechten, vertreten; (Einem) aufhalten; to — a man's way, Einem aufhalten, ihm nachstellen; 2) †, verzieren, schmücken, besetzen, bedecken; 3) vulg. (nach H.-U.: Northamp.) zudecken (i. e. durchprügeln); 4) Mar. to — a rope, ein Tau besetzen, besipen; spigen (f. To Splice); to — the end of a lashing od. seizing, ein Bindseil besetzen; b-ing-cleats, b-ing-pins, pl. Belegstölzer, Zapfen, an denen das laufende Tauwerk besipet wird, Rostmängel; II. intr. Mor., umhaken, aufheben; to haul tant and —, anziehen u. festmachen.

To Bē'leh, v. I. intr. vulg. rülpfen; II. tr. (& intr.) bei, fig. spien, ausspien, ausstoßen. **Bē'leh**, s. 1) vulg. das Rülpsen, Ausstoßen, der Rülps; 2) slang, das Bier.

A. Bē'le'her, s. vulg. der Rülpsler zc.

B. Bē'le'her, s. (urpr. Matrosenausdruck, vgl. Grose) ein fedenes (lois) um den Hals getragenes) Tuch von gelber Farbe mit Bemalung von weiß u. etwas schwarz ("first introduced by the celebrated John Belchor", Grose); jetzt auch andersfarbig (gew. blau mit großen runden weißen Flecken, in deren Mitte wieder ein blauer Punkt ist, daher cant. a bird's eye fogle, vgl. now every man has the same coachmanlike look in his — and caped coat (Thack. Misc. 6, 324).

† Bē'le'hr, s. (Chauc.) ein frohes Gesicht.

Bē'ld, adj. (schott., Burns) fahl (Bald).

Bē'ldām, **Bē'ldāme**, s. (aus frz. belle dame) 1) †, noch bei Spens. als ehrende Anrede) schöne Frau (auch bes. an ältere Frauen); 2) die Großmutter (Sh. Lear. 953, von der Heenba: eb. 1458; 3) cont. a) das alte Weib, alte Mütterchen; b) die alte Bettel; — earth (Shksp.), — nature (Mitt.), (im edeln Sinne) die Altmutter Erde, Altmutter Natur.

† Bē'ldē, s. & v. 1) der Schuß zc. f. Beild; 2) j. Build.

To Bē'lē'gner [-lē'ger], v. tr. belagern; fig. umgeben, einengen. — **Bē'lē'gner's**, s. der Belagerer. [To Leave.

† To Bē'lē'ave, v. tr. & intr. lassen zc. vgl.

To Bē'lē'ture, v. tr. (Coler. bei Wore., &c.) (Einem) einbringlich Sectionen ertheilen, (Straf-)Predigten halten, (Einem) mit langen Anseinererungen befehlen.

To Bē'lē'e, v. tr. (Sh. Oth. 1, 1; n. ii.) auf die Westseite (d. i. hier: die einem günstigen Winde entgegengesetzte Seite) bringen.

Bē'lēm'nite (Wb., Wore., Natl., bē'lēm'nit, Craig), s. (grch. Bē'lēm'nitēs) Pal. der Bē'lēm'nit, Donnerfeil.

† To Bē'lē'p'v', v. tr. (B. & Fl., Mitt. bei Todd) mit dem Ausfuß (der Unanbarkeit zc.) ansetzen.

Bel-esprit [bē'lēs'prē], s. (frz.) der Schöngest. [Norden Irland.

Bē'fāst, s. Geogr. Belfast, Seestadt im Bē'lāw'er, Bē'lāw'nder, f. Bell....

Bē'l'fry, **Bē'l'frēy**, s. (afz. bē'lē'froi, bē'lē'froit, bē'lē'froi, &c. vgl. Die b; altengl. bē'froy; vom mhd. berroit jüt berevrit, der Berg- od. Burgriede) 1) †, a) der Wachtthurm; b) der Belagerungsturm, das Schutzbach; 2) a) der Glockenthurm; b) der Glockenstuhl, das

Glockengerüst; das Glockengehäuse; die Glockenstube; c) der bedeckte Glockengalgen (auf einem Schiffe); 3) provinc. das Schutzbach, die Strofhütte (für Schafställen zc.).

Bē'l'gā, s. pl. die Belgen (gallischer Volksstamm). [freundliche Bild.

† Belgurd', (Spenser bei J., &c.) s. der Bē'l'gān, I. adj. belgisch; II. s. der Belgier, die Belgierin. [Rose (Rosa belgica L.). **Bē'l'gīe**, adj. belgisch; — rose, die belgische Bē'l'gīum (altlat. Bē'l'gīa [auch bei Sh. 3 Hon. VI 4, 8, &c.], Bē'l'gīea), s. Belgien. **Bē'lgrāde**, s. Belgrad, Griechisch-Weissenburg.

Bē'lgrāv'ia, s. das vornehme Belgrave-Biertel (i. e. um Belgrave-Square u. Piccadilly herumliegend) im Westende von London; the same kind of mysterious influence which the fine ladies of Mayfair and — are reported to hold over the female denizens of Bloomsbury and Marylebone (Bulw. Strange Story 1, 6). — **Bē'lgrāv'ian**, I. adj. das Belgrave-Biertel betr.; II. s. der Bewohner (die Bewohnerin) des Belgrave-Biertels.

Bē'l'jāl, s. (hebr. das Schädliche, Böse) Be'lial (neuefamentl. Böshd des Teufels).

To Bē'l'bel, v. tr. (Fuller bei Todd, n. ii.) verleunden, schmäheln.

To Bē'l'le, v. tr. 1) belügen; 2) (eine Person od. Sache) lügen (irafen, (einer Person od. Sache [Dat.]) widersprechen, zuwider handeln; remomboring how bitterly they [naml. the protestations and promises of the past] have been b-d (Lever, Sir Jasper's Tenant 1, 97), ... wie schmählich die Befeuerungen zc. zur Lüge geworden sind; 3) (Sh. Cymb. 3, 4; ungew.) mit Lügen erfüllen; ähnl. the picture was belied (d. r. f. Luer. 1533), ... voller Lügen; 4) (Einem) Umwahren nachgehen, (Einem) verleunden; 5) (Dryd. bei J.) täuschend nachahmen, nachäffen.

Belief, s. 1) bef. Theol. der Glaube; 2) das Glaubensbekenntnis (i. d. ii. Creed); 3) die Religion, Meinung; a firm — of things at present not seen, ein fester Glaube an Dinge ...; their — in Christ, ihr Glaube an Christus; hard of —, schwergläubig; light of —, leichtgläubig; past all —, ungläublich.

Believable, adj. glaublich, glaublichaft.

To Believere, v. I. tr. (etwas) glauben; it is not to be b-d, es ist nicht zu glauben, es ist ungläublich; II. intr. glauben (in, an [with Acc.]); bef. Theol. den (wahren Christen-)Glauben haben; to — in God, an Gott glauben; to — on ... (= to rest upon with faith), seinen Glauben setzen (an [with Acc.]), vgl. St. John. 1, 12; it requires to be seen ere it can be b-d in, man muß es sehen, um es zu glauben (... ehe man daran glauben kann); she b-s in "baby" (Melville, Good for Nothing 2, 276), sie lebt der Überzeugung, daß das Kind einzig in seiner Art ist; I —, so viel ich weiß, meines Wissens; I — so, ich glaube, ja; das glaube ich — not, ich glaube, nein; "has he made a large fortune?" "I — you well; he's the richest man in Ireland" (Lever, D. Dunn 1, 47); ... das will ich wohl glauben; ...; "is she a cross woman?" "I — you!" said Tom, with an emphatic nod (Elford, Mill, &c. 1, 199), ... das will ich nicht meinen ..., coll. na, und wie! od. na, (und) ob! to make one —, Einen von einer Sache überreden, ihm etwas weis machen.

Believer, s. der Glaubende; Theol. der Gläubige; true —, der Rechtgläubige.

Believable, I. p. a. (—ly, adv.) glaublich; glaublich; —ly, adv. (im vollen) Glauben; —men, Gläubige; II. p. s. das Glauben, der Glaube; soeing is —, Echten ist Glauben (d. i. wenn man nicht, glaubt man).

Belike, †: Bē'lē'ky', adv. fam. vermuthsich, vielleicht, wahrscheinlich (schott. auch als adj.).

To Bèlime', v. tr. 1) (w. il.) a) mit Reim besetzen; b) (H.-L.) mit der Reimruhe setzen; 2) fig. (Bp. Hall bei Todd) besetzen.

Bèlsä'rüs, s. Belsar, Feldherr des Zusephian.

To Bèlitt'e, v. tr. (öfters in den B. St. Jefferson; Welherell, Shat. 1, 223 u. sonst), doch auch zuw. bei guten engl. Schriftstellern 1) schmälern, verkleinern, herabsetzen (the squire was wont to be-little the earl as one who understood nothing of the outer world, Troll. Small House 1, 176); 2) (Woolsey bei Worc.) ins Kleinliche herabziehen, (den Sinn) verengern.

Bèlve', adv. 1) †, hurtig, geschwinde, so-gleich; 2) † u.) schott. mit der Zeit, bald.

A. Bèll, s. 1) die Glocke; Schelle; Klingel; 2) — (of a flower) der Blumenkelch, die Knappe; 3) Archit. die Glocke, der (Korb-) Kessel, das Säulenhaupt, der Krater des Capitals der corinthischen Säule; 4) T-s. der glockenförmige Körper, die Glocke; a) die (Glas-) Glocke; b) die Stütze, der Stützring, Schall-trichter einer Trompete, Posaune, Clarinette etc.; c) die Mündung (eines Trichters), der (Trichter-) Mund; d) aa) die glockenförmige Blüte; lint in the — (Burns), blühender Fels; bb) b-s, pl. die Samenzapfen, Beeren der Kartoffel etc.; e) — of a clock, Horol. die Glocke in einer Uhr; b-s, Mar. die halbe Stundenmarke (auf Kriegsschiffen); ring (ring-ing od. chime) of bells, das (Glocken-) Ge-läute; a chime of bells, ein Glockenspiel; hawk's b-s, die Schellen (an den Füßen) eines Falken; to ring the —, die Glocke läuten; klingeln, schellen; to curse one by (od. with) —, book and candle, (mit Bezug auf die im Mittelalter übliche feierliche Art der Excom-munikation unter Glockenläute, Verlesung u. symbolischer Auslösung einer Ketzerei) fig. Ge-macht bis in den Abgrund der Hölle verfallen, ihm alles Böse wünschen; to bear the —, fig. der Anführer sein, voran gehen, alle Mitbewer-ber überstehen; to bear (carry) away the —, den Preis davon tragen; if Warwick shake his bells (Sh. 3 Hen. VI. 1, 1), wenn W. seine Glocken schüttelt (Sh. L.; näm. wie der zum Stoß bereitete Falke, dessen Fußschellen er-klingen).

B. Bèll, Bèll'a, s. Bella (Mstrz u. Ara-bella, Isabella, Sybella [Lever, D. Dunn 2, 107]).

To Bèll, v. I. tr. 1) a) Falc. (einen Falken) mit Glocken od. Schellen an den Füßen ver-sehen; b) (einem Thiere c.) eine Schelle um-hängen, bef. fig. to — the cat, etwas in seinen Folgen voraussichtlich Gefährliches unterneh-men; 2) coll. (glockenförmig) aufhängen; II. intr. 1) (Mort. bei J., w. il.) glockenförmige Blütenknospen bekommen, Knospen treiben (vom Hopfen etc.); 2) coll. a) sich (glockenförmig) aufhängen; b) (bef. schott.) Blasen auf-werfen; aufsprudeln; 3) (bef. nordengl.) brül-len; Sport. schreien, röhren (von Hirschen in der Brunstzeit).

Bèll'a, s. f. Bell, B.

Bèll', in comp. — answering, p. a. (Kings-ley, Alton Locke 148) auf vorheriges Klingeln aufmachend, die Thüre bedienend (vgl. To answer the bell).

Bèlladōn'na, s. Bot. die Belladonna; Wolfs-tische (Atropa belladonna L.); — lily, die Bel-ladonna-lilie (Amaryllis belladonna L.).

Bèlladūne, s. (schott.) der Tumult, die Balgerei, der Streit.

Bèllar'uin, s. cant. die große Flasche, der Humpen; to dispute with —, eine Flasche Wein ansetzen, anal. ihr den Hals brechen.

Bèllat'rice, s. (lat. die Kriegerin) Astr.

Bèllat'rix (Stern im Orion).

Bèll', in comp. — bit, s. das Glockengebiß

(glockenförmige Pferde-Gebiß); — button, s.

der Klingelzug in Knopfform; — clapper, s. der Glockenkloppel; — cot, s. f. — gable; — crank, s. der Glockenachswinkel, das Glocken-gelenk, die Glockenachse (das Winkelgelenk od. Knie für den Glockendrah). [Schönheit.]

Bèlle (bèll), s. (frz.) die Schöne, (Möbe-) Bèlled (bèll), p. a. (vgl. To Bell) mit Glocken (bef. Herald. mit Schellen) versehen.

Bèlle-lè'trist (Coler. bei Worc., w. il.), Bèl'le'trist, s. der Belletrist, Schöngelieb, der schönen Wissenschaften (Belles-lettres, frz.) Be-stiffene. — Bèlle-let'tris'tle (—eal), Bèl'le'tris't'leal (For. Qu. Rev. bei Worc.), adj. belletristisch.

Bèll'-end, s. das glocken- od. trichterförmige Ende.

Bèll'er'ophōn, s. 1) Gr. Myth. Bellerophon, Sohn des Königs Glaucus von Korinth, Be-sieger der Chimära; 2) Pal. Verfeinerung einer nautischenähn. Schmelze.

Bèll', in comp. — fashioned, p. a. glocken-förmig; — flower, s. Bot. die Glockenblume (Campanula L.); — founder, s. der Glocken-gießer; — found(ery), s. die Glockengießerei; — gable, s. Archit. das Giebel-Glockenthürm-chen; — glass, s. die Glasglocke, Glocke; — hang-er, s. der Glocken- od. Klingeleinleger; — hang-ing, s. das Glocken- od. Klingeleinsegen; — harness, s. das Schellenzeug (am Gesähe der Pferde etc.); — house, s. das Glockenhaus, die Glockenstube. [Schöne.]

† Bèll'hōne, s. die Holde, tugendhafte

† Bèll'ie, —eal, adj. kriegerisch.

Bèll'jeōse' (w. il.) Bèll'jeons, adj. kriege-riß, kriegerisch.

Bèll'ied, adj. bauchig, bäuchig; dick, ge-schwollen, aufgedunsen, aufgeblasen (auch Bot. & Zool.); a — glass, eine Glasblase, Retorte; oft in Sfigen: big —, pot —, &c.

Bèll'iferous, adj. poet. Krieg bringend.

† To Bèll'ig'erate, v. intr. Krieg führen.

Bèll'ig'erence, s. (w. il.) die Kriegsführung; der Kriegszustand.

Bèll'ig'erent, I. († Bèll'ig'erons) adj. 1) kriegsführend; 2) poet. kriegsführend; — powers, die kriegsführenden Mächte; II. s. der kriegführenden, die kriegsführende Macht.

Bèll'ipotent, adj. (lat., n. il.) kriegsmäch-tig, gewaltig im Kriege. [Todd], kriegerisch.

Bèll'ique' [—lik], adj. (frz.) † (Feltz. bei Bèll'is, s. Bot. (lat.) das Marienblümchen

bef. Bellis perennis L. die Maiglöckchen (Daisy). † Bèll'itūde, s. die Schönheit.

Bèll', in comp. — jar, s. das glockenförmige Gefäß (von Glas etc. zu chemischen Zwecken); — lever, s. der Wandglockenhebel.

Bèll'-less, adj. glockenlos.

Bèll'man, s. der (klingelnde) Ausrufer, bef. † (auch Bèll'man), der Nachtwächter, wel-cher die Schlafenden dem Schutze Gottes emp-fiehlt (Anspielung hierauf Sh. Macb. 2, 2, Anf.); — s verses, pl. Wächterlieder.

Bèll', in comp. — maker, s. der Klingel- od. Schellenmacher; — metal, s. das Glocken-metall, die Glockenpeise, das Glockengut; — mould, s. Found. die Glockenform; — mouth, s. die Baugung; der Schalltrichter (eines Sprachrohrs etc.); — mouthed, p. a. bauchig; an der Mündung sich allmählich erweiternd; — musk, Strz u. Abelmusk, w. f.

To Bèll'ock, v. intr. provinc. (vor Angst) brüllen (To Bellow).

Bèll'on, s. (frz. ?) Med. die Bleistolif, Blei-vergiftung. [göttin.]

Bèll'ōna, s. Rom. Myth. Bellona (Kriegs-) Bèll'ōv'es, s. Anc. Hist. Bellouesus, Fürst der Sitruiger in Gallien.

To Bèll'ow, v. intr. blöfen (v. Thieren), brüllen (auch v. Menschen, v. der See etc.).

Bèll'ōw, Bèll'ōwing, s. das Blöfen, Ge-blöf, Brüllen, Gebrüll (der Thiere; fig. der See, des Windes etc.); cont. (v. Menschen) das

Schreien. — Bèll'ōwer, s. der Brüller, Schreier.

Bèll'ows (bèll'us, od. (namentl. als pl.) bèll'ōz; bèll'us, Sh., W., P., Enf., St. J., F., Kn., Sm., Reid, Craig; bèll'ōz, Ent., Ja., Wh. (die spätere Ausg. jedoch bèll'us), Dom., Storm.; für beide Aussprachen Cool., Nutt., vgl. Gallows), s. (gew. als pl. behandelt) 1) (a pair of —) der Blasbalg (auch bei guten Schriftstel-tern mit dem Eing. des Zeitwortes verbin-den); 2) joc. die Lunge (anal. der Blasbalg); single —, der Sandblasbalg, Röhrenblasbalg; double —, smith's —, forge —, der Doppel-balg, das Doppelgebläse, Schmiedegebläse; leathern —, das lederne Balgegebläse; woo-den — of smelting furnaces, das hölzerne Balgegebläse, der Schwinderling (Franken); — of miners, das Röhrengebläse, der Ventila-tor; Hessian —, Min. heftige Blasgebälge, um Luft in Gruben zu schaffen, damit die Berg-leute arbeiten können.

Bèll'ows-, in comp. — arm, s. der Balgen-arm; — blower, s. 1. der Blasbalgschieber; Heizer; 2. der Balgetreter (einer Orgel), Cal-cant; — board, s. das Balgenbrett, die Blase-balgschale; — ash, s. der Schöpfensisch (Trum-pet-fish); — bead, s. das Balgenhaupt, der Balgenstopf; — mender, s. der Blasbalgschlei-der; — murmur, s. Med. das Blasbalgeräusch (bei der Auscultation); — pipe, s. die Blaseröhre am Blasbalge; — support, s. das Balgengerüst (Toll.).

Bèll'-, in comp. — pear, s. die Glocken-birne; — pepper, s. Bot. der Glockenpfeffer (Capsicum grossum L.); — pull, s. der Glocken-zug, Klingelzug; — ring, s. der Glocken-ri-ger; — ringer, s. der Glockenläuter, Glöckner; — ringing, s. das Glockenläuten; — Roek, s. der Glockenstiel (Inch Cape) bei Dundee an der Mündung des Tay, für die Schiffsahrt gefährlich (seit 1811 mit Leuchtturm ver-sehen); — root, s. Bot. der wahre Mant (Inula helenium L.); — rope, s. das Glockenseil, der Glockenstrang; — scale, s. ein Maß zur Be-stimmung der Größe, Dicke, des Gewichtes re. einer Glocke; — shaped, p. a. glockenförmig; — shaped net, s. f. Tunnel-net; — Sound, s. der Bellsund (bei Spitzbergen); — spring, s. der Glockenbühl, die Klingelseder; — stone, s. der Glockenstein; — stop, s. der Glocken-zug (an der Orgel); — string, s. die Klingel-schnur, der Schellenzug; — swagger, s. f. Belswagger; — swipe, s. coll. der Glocken-schwengel; — tent, s. Mil. das (englische) Zelt, welches zwölf Mann faßt; — tower, — turret, s. der Glockenturm.

Bèll'ūine [Sh., W., F., J., Wh., Sm., Reid, Craig; — in, P.; — in, in, Kn., Cool., Nutt.], adj. (w. il.) Viehisch, thierisch, wild.

Bèll'us-and-tong, s. coll. (für Bellows-and-tongs, Blasbalg u. Zange) der Schmitz (Kingsley, Hillyars 1, 176).

Bèll'-, in comp. — weights, s. pl. glocken-förmige Gewichte (Dumb bells); — wether, s. 1. der Leithammel; 2. coll. der Anführer, Räte-schlichter; — wire, s. der Glockendrah; — wort, s. Bot. das Zäpfentkraut (Uvularia L.).

Bèll'ly, s. 1) der Bauch; Leib; 2) der Mutterleib; 3) Script. a) das Herz; b) sinn-lüche Vergnügungen; c) der ganze Mensch; 4) Ship-b. der Bauch, die hohle Seite des Krumm-holzes (im Gegenf. v. Back); 5) T-s. a) (bei Tonverzeugen) der Kasten; the — (od. con-cave) of a harp, der Bauch (die innere Höf-lung) einer Harfe; b) the — of a bottle, der Bauch einer Flasche; c) the — of a sail, der Bauch (aufgeblasene Theil) eines Segels; d) — (of a furnace), der Bauch, Kofenbad (eines Schmelzofens); e) Min. (nordengl.) der brei-teste Theil einer Erzader etc.; the lower —, der Schmerbauch, Unterleib; to be given to one's —, seinem Bauche dienen; your eyes are

bigger than you —, die Augen sind bei dir größer als der Magen; *proverb-s.* what is got over the devil's back, is spent under his —, wie gewonnen, so zerronnen; a hungry — das no ears, Worte füllen den Hunger nicht; he robs his — to cover his back, er hat alles auf dem Leibe und nichts darin, od. Sammet am Kragen und nichts im Magen.

To Bēlly, v. I. *intr.* bauchig sein od. werden; aufbauschen; (auf)schwellen, aufschwellen; the wall bellies, die Mauer ist bauchig, hängt über, ragt hervor; b-ing, p. a. (auch Bot. & Zool.) bauchig, aufgeschlagen; II. *tr.* (w. II.) bauchig machen, (Shksp. die Segel) aufschwellen, aufschwellen, füllen.

Bēlly-, *in comp.* —ache, s. *vulg.* das Bauchweh, die Leibschmerzen, Kollik; dry —ache, die Bleikolik; —ache-bush od. —ache-weed, s. Bot. eine Art der Fingerruße, welche in Africa wider das Bauchweh gebraucht wird (*latrōpha staphysagria* L.), der Bauchwehbaum; —baad, s. 1. *Saddl.* der Bauch od. Sattelgurt, Bauchriemen; 2. *Surg.* das Bauchdrüsenband, die Bauchpresse; —board, s. *Instr.* das Resonanzholz, Instrummentholz; —bound, p. a. verstopft, hartleibig; —cares, s. *pl. vulg.* Nahrungsorgen; —cheat, s. *vulg.* die Schürze; —cheer, s. *vulg.* das Magenfutter, die Lebensmittel; —donblet, s. das Bauchwamm, Unterwamm, Camisole; *fec.* für den Bauch selbst; Sh. LLL, 3, 1: —fretting, s. *Man.* 1. das Umkreisen des Bauches (vom Bauchgurt); 2. *Vel.* das Bauchgrinnen, die Bindkollik; —friend, s. der Schmerzerger; —ful, s. *vulg.* 1. ein Bauch voll, die Gnüge; 2. eine verbe Frigelsuppe, eine volle Ladung zc.; rumble thy bellyful (Sh. Lear 3, 2), (vom Donner) rasle nach Herzenslust! (Tied); and, of their bellyful secure, oversee, or overlook, the poor (Lloyd bei Wore.), und, sicher, daß sie ihren (eigenen) Bauch voll kriegen ...; —ganant, s. das manne, dürre Bauch (bei v. einem dürreleibigen Menschen); —god, s. †, (Einer, der seinen Bauch zum Gott macht) der Bauchdiener, Schlemmer, Vießfraß; —guts, s. *vulg.* ein Confect aus gebräutem Zucker u. Mandeln od. Pfirsichen bereitet (s. *Nougat*); —barm, s. *provinc.* (Devon.) das Bauchweh, die Kollik; —naked, p. a. *vulg.* ganz nackt (Stark-naked); —pined, p. a. (Sh. Lear 3, 1) vom Hunger gequält, angehungert; —plea, *Law.* der Vorwand der Schwangerschaft, um Aufschub der Strafe zu erhalten; —rail, s. die wellenförmige (Eisenbahn-) Schiene; —roll, s. die Walztoime, Walze, Welle (bes. beim Goldbau); —sbot, p. a. (vom Rindvieh; vor Hunger u. Kälte) dünnleibig, abgefallen; —slave, s. der Sklave seines Bauches, der Bauchdiener, Schlemmer; —timber, s. *provinc.* (wie —cheer) das Magenfutter, die Speisware (to dinner! to dinner! ... the old fox must have his —timber, W. Scott, Peveril 1, 336); —vengeance, s. *vulg.* dünne, schmaße Bier; —want, s. *provinc.* (Hants bei H.-L.) für —band; —wark, s. no r b e n g l. für —ache; —worm, s. der Darmwurm, Spulwurm.

Bēl'man, s. (bei Sh. Taming, &c. 1 Induc. Name eines Hundes) f. Bellman.

Bēl'metal, s. f. Bell-metal.

To Bēl'ock, v. tr. (Sh. M. for M. 5, 1; von der Spaid, welche in die eines Anderen gelegt ist) einschließen. [Fleiten.]

Bēl'maney, s. (grch.) das Wahrsagen aus

Bēl'one, s. *Ichth.* der langschabelige Hornhecht (*Esoc bel'one* L.).

To Bēl'ong, v. *intr.* 1) gehören, zugehören, angehören; 2) angehören, betreffen; it does not — to me, es geht mich nicht an; ich kümmere mich nicht darum; 3) (von Rechtswegen) zukommen; the office that b-s to such (Sh. 1 Hen. VI 3, 1); more than, indeed, b-d to such a trifles (Oth. 5, 2), ... also eine solche

Kleinigkeit werth war; no blame b-s to thee (Timon 2, 2), kein Tadel fällt dir zu, trifft dich; more evils — us (für to us —, Ben Jons. bei Wb.), ... fallen uns verdienstermaßen zu; 4) (Sh. Hen. VIII 5, 1, n. II.) mit ... verbunden sein; an if there be no great offence b-s to 't.

Bēl'ong'ing, I. p. a. (zu etwas) gehörend, zugehörig; II. b-s, s. *pl.* 1) daß was Jemandem zugehört, die Eigenschaften zc.: thyself and thy b-s are not thine own so proper, &c. (Sh. M. for M. 1, 1), du selber und was dein ... (Tied), du bist wie deine Gaben, nicht so dein eigen (Vod.); 2) daß zu einer Sache Gehörige, der Zubehör; 3) a) die äußeren Verhältnisse u. Beziehungen zu Anderen, in denen Jemand sich befindet; certain distinguished people, who affect a humble exterior and very simple b-s (Lever, Fossbrooke 1, 67); I was ... the man Potts, not the creature of his b-s (Lever, A Day's Ride 1, 31), der Mensch P. seinem eigentlichen Werthe nach, nicht das Geschoß seiner zufälligen Verhältnisse (Lever selbst fügt mit erhabenem Schwung hinzu: I was, as the Germans [!] would say "Der Herr Potts selbst, nicht nach seinen Begebenheiten"); b) die Personen, denen Jem. angehört, der (Familien- od. Freunde-) Kreis, die Angehörigen; one ought to have some b-s (Lever, One of Them 2, 119); Mary's b-s (Mrs. Oliphant, Mad. Mary 1, letzte S.), Mariens Angehörige.

To Bēl'ord', v. tr. (Calmet bei Wore., w. II.) den Herrn über ... machen, beherrschen.

To Bēl'ove', v. tr. † (Wodroephe [1623] bei Todd), lieben, hegen; nur noch üblich im pp. Bēl'oved' (als p. a. hēl'oved', nicht (—hy, ... von), werth; the — sin, die Liebsgeseinde; auch als s. der, bes. aber die Geliebte; to stand high in my b-d's opinion (Rich. Clarissa 2, 420); husbands pushing their dearly-b-d's backward through the water (Househ. Words 33, 303), ... ihre Vielgeliebten; who would fathom the depths of his b-d's soul (Ruffini, L. Benoni 298).

Bēl'ow', I. *prep.* unter; — the moon, unter dem Monde; — the water-fall, unterhalb des Wasserfalles; it is — you, es ist unter Ihrer Würde, unaussprechlich für Sie; II. *adv.* 1) unten; 2) *fig.* unten; a) auf Erden, *hienieden; b) unter den Todten; in der Hölle; the realms —, die unteren Regionen; 3) *Law.* in einem Untergericht; the Courts —, die Untergerichte; at the trial — (Wheaton bei Wb.), bei der Verhandlung im Untergerichte; as it shall be said —, wie weiter unten gesagt werden soll; *Comm.* as (quoted) —, wie unten bemerkt, wie untenstehend; — par, unter pari; — stairs, unten, *par terre*.

† To Bēl'ōw't', v. tr. (vgl. Beknave mit dem Namen lowt [lont] belegen; Camden bei J.) schmäheln, schimpfen, anshnuzen.

Bēl'ow'-water, s. (Mech. Mag. Sept. '51, 230) der unter dem Wasser befindliche Theil (eines Schiffes); der Tiefgang.

Bēlshāz'zar, s. Belshazar (Belshazzar), Sohn Nebucadnezars, letzter König v. Babylonien. [Baldam.]

† Bēl's're, s. der Altvater, Großvater (vgl. † Bēl'swagger, s. der Eisenfresser, wüste Kerl.

A. Bēlt, s. 1) der Gürtel; 2) a) das Degengeheft, die Degenkuppel; der Schwertgurt; b) Herald. das beim Ritterschlag ertheilte Zeichen der Ritterwürde; 3) *Surg.* die Bandage; 4) T. der Treibriemen, Riemen (ohne Ende); 5) *Astron.* die Gürtel (Streifen) des Jupiters; 6) *Vel.* der Würzelwurm, Stierzwurm (eine Krankheit bei Schafen); 7) *Archit.* der Kranz, das Kranzgesims; 8) der runde ringe von Bäumen eingeschlossene Platz in einem Gehölz (Foppe); 9) *fig.* he cannot buckle

his distemper'd cane | within the — of rule (Sh. Macb. 5, 2), ... daß er seine | zerfahrene Stäbe nicht mehr in den Gürtel | der Ordnung zwängen kann (Vod.).

B. Bēlt, s. *Geogr.* einer der zwei Meerengen, welche Nord- und Ostsee verbinden; the two —, die beiden Belte; the Great Belt, der große Belt; the Lesser Belt, der kleine Belt.

To Bēlt, v. tr. 1) lit. & *fig.* begürten, umgürten; 2) *Husb.* das Hintertheil und den Schwanz von (Schafen) sichern.

Bēlt'äne, Bēlt'ein, Bēlt'in, s. (gacl.) ein nach ektischer Überlieferung (in Schottl. am 1. Mai) gefeiertes (zuw. mit Pfingsten zusammenfallendes) Fest; nrhr. Fest der Sommerferien, daher noch in Irland am 21. Juni (mit Anknüpfung von Vergleichen u. uralten Gebäuden).

Bēlt'ed, p. a. 1) mit dem Schwertgurt od. dem Zeichen der Ritterwürde versehen od. geschmückt; 2) mit einem Gürtel od. Ringel versehen; 3) im od. am Gürtel getragen.

Bēlt'ing, s. 1) das Lederzeug zu Riemen zc., das Gurtzeug; 2) (—course) f. Belt, v.

Bēlt', *in comp.* —maker, s. der Gürtler; —saw, s. T. die Bandsäge, rotative Säge, Säge ohne Ende; —shifting, der Riemenwechsel.

To Bēl'ute', v. tr. (Sterne, T. Shandy 80; tonische Bildung, vgl. Be...) besudeln, beschnügen.

Bēl'vedère', s. (frz. *belvédère*, aus dem ital. *belvedere*) das Belvedere, der thurmähnliche Aufbau, die Gallerie (z. B. die berühmte des Vatican), das Sommerhaus, Lustschloß zc. mit schöner Aussicht.

† To Bēl've, *provinc.* 1) (nord.) gierig trinken, saufen; 2) (Somers., &c.) belsen, freischen, schreien.

Bēl'wether, s. f. Bell-wether.

To Bēl'y(e), v. tr. f. To Belie.

Bēl'zebūb, s. (Shksp. nur in dieser Form) Belzebub, f. das gen. Beelzebub.

Bēma, s. das Bema (grch.); 1) die (athenienische) Rednerbühne; 2) *Eccl.* (früher) der Altarplatz, das Chor.

To Bēmad', v. tr. (Shksp., &c., w. II.) wahnfügen, toll machen.

To Bēmāng', v. tr. (schott.) beschädigen, überwältigen.

To Bēmān'gle [—māng'gl], v. tr. (Beaum. bei Todd, n. II.) zerstellen, zerstreuen, zerstückeln.

To Bēmäsk', v. tr. (Shelton bei Todd, n. II.) verfallen, verberben, verbergen.

To Bēmāt', v. tr. (n. II.) verwirren, verfallen (die Haare).

To Bēmāt'er, v. tr. (Swift bei Wore., n. II.) mit Materie bedecken. [fig] schlagen.

To Bēmäul', v. tr. derb abprügeln, blut-

To Bēmäul', v. tr. (Couper bei Todd, n. II.) irre führen, verwirren, in Verwirrung bringen.

† Bēme, Bēme'rland, s. Böhmen, Böhmen (Bohemia).

Bēmēt', pp. eines nicht nachgewiesenen To Bēmēt', (betreffen) antreffen, Sh. Lear 5, 1; wahrscheinlich zu lesen be met!

† To Bēmēte', v. tr. (Sh. Taming, &c. 4, 3) bemessen, d. i. (Einem) das Maß nehmen, (ihn) durchprüfeln.

To Bēmīng'le [—mīng'gl], v. tr. (w. II.) vermischen, vermengen.

To Bēmīre', v. tr. tothig machen, beschnügen, mit Schlam besudeln (auch *fig.*).

Bēmīre'ment, s. (w. II.) die Besudelung zc.

To Bēmīst', v. tr. (Fellth. bei Todd, w. II.) in Nebel (ver)hüllen, umnebeln.

To Bēmōan', v. tr. bejammern, beklagen, beneiden, betrauern; to — one's self, wehklagen. [zu bejammern; beklagenwerth.]

Bēmōa'nable, *adj.* (Shere. bei Todd, n. II.) Bēmōa'nēr, s. der Bejammernende zc., der Wehklagende.

To Bēmōök', v. (w. II.) tr. (Sh. Coriol. 1,

1) verspotten, höhnen; *intr.* (Sh. Temp. 3, 3; ganz vereinzelt *intr.*) with bemock'd at stabs, mit Streichen über die man spottet, mit verspotteten (Sch. I. eiten) Streichen.

To Bēmō'ill, v. tr. (Sh. Taming, &c. 4, 1) losig machen, beschuldigen. [ten, aufsteigen. To Bēmō'ist'en [-mō's'n], v. tr. beschuldigen. Bēmō'ill, s. Mus. b (der halbe Ton zwischen a und h).

To Bēmō'n'ster, v. tr. (Sh. Lear 4, 2, n. ii.) zum Ungeheuer od. Schesul machen, verunstalten.

To Bēmō'r'alize, v. tr. (Ec. Rev. bei Wor.) zu einer Moral verwenden, über ... eine Satz-anwendung machen.

To Bēmō'urn, v. tr. (Wickfield bei Todd, n. ii.) betrauern, beklagen, benehmen.

To Bēmō'd'ile, v. tr. coll. benehmen, verwirren, beneheln (bes. durch geistige Getränke).

To Bēmō'fle, v. tr. (Stern bei Wic.) mit einer dicken Hülle bedecken, einhüllen, verumhüllen.

Bēmō'sed', p. a. iron. in gedankenlose Träumerei versenkt, im Träume, vertieft, benebelt; a parson much — in beer (Pope bei J.), ... in Bier benebelt; Rags, though — with sherry (Melville, The Brookes 2, 42), ... vom Scherry benebelt. [von Vogel in u. Krebsern.]

To Bēmüte', v. intr. (n. ii.) sich mausern. A Bēn, Bēne, altengl. Verbalformen (Spenser, Thomson [Castle], &c.) für: are, been, be. B. Bēn, s. 1) Abtrag für: Benjamin, Benjamin (M.-n.); Big Ben, Name einer großen tiefenenden Glocke, wie bei uns: der Bär &c.; 2) slang, ein Narr.

C. Bēn, provinc. I. s. für: bend, Strecke; II. adv. schott. u. n. d. darin; herin (Vgl. But); the — end, der nach innen gelegene Raum, die gute Stube; auch substantivisch: a but and a —, von zwei Stuben, welche die ganze Tiefe des Hauses ausfüllen; die äußere u. die innere Stube (Mac Don. Alex Forbes 1, 100, &c.).

D. Bēn, I. s. provinc. (Devon.) die Wahrheit; II. adv. f. gut; wohl.

E. Bēn, s. (schott., aus dem Eist.; walif. Pen) der Berg (auch außer der Ffag).

F. Bēn, s. Bot. der Bechenbaum z. f. Bohlen; — nut, die Bechenuß, Salbnuß (Balanus myrepsa); oil of —, Bechenöl (wof. für Benzoin).

† To Bēnāme', v. tr. benamen, benennen. Bēnar, cant. (comp. v. Ben, Bēne) besser.

Bēn'bōw, s. Nominal d's Namens, Eckenmann der alten Schule im vor. Zh. (H.).

Bēn'ch, s. 1) a) die Bank; b) (work-) die (Arbeits-)Bank, der Arbeitstisch, die Werkbank; glass-maker's —, der Glasmachertisch; c) der Verkaufsstand, Krämerstall; 2) Eng. die Berme, der Böschungsaßsitz; 3) Law, a) die Gerichtsbank; b) die die Bank einnehmenden Personen, Richter, das Gericht; the Queen's (od. King's) —, f. unter Queen; 4) free —, daß zum Wirtshaus angelegte Erbpacht-Grundstück; — of Hippocrates, Surg. die hippokratische Einrichtung od. Ziehbank.

To Bēn'ch, v. I. tr. 1) mit Vägen versehen; 2) (Sh. Winter's Tale 1, 2) f. einen Ehrensitze gewähren, zu höherem Rang verhelfen; II. intr. (Lear 3, 6) einen Platz auf der Gerichtsbank einnehmen, zu Gericht sitzen.

Bēn'ch-, in comp. (vgl. T. Tusch.) —axe, s. die Bankart, Zimmerart, Bandart; —coal, (in Staff.) die oberste Kohlenstufe der Steintohlenlager; —end, s. Archit. die Wange, Seitenwand (eines Thorbogens).

Bēn'cher, s. 1) der (auf der Gerichtsbank sitzende) Richter; 2) der Bankälteste; älteste Beisitzer; (Shksp.) Senator; 3) eins der älteren Mitglieder eines Inn of Court; 4) †, der Wirtshaus-Bierbank-Besitzer.

Bēn'ch-, in comp. —floor, s. (in den Kellern von Wednesbury in Staff.) die sechste (unterste) Kohlenstufe (H.-II.); —hammer, s.

Lock-sm. der Bankhammer; small —hammer, der kleine Bankhammer, Handhammer; —hole, s. (Sh. Ant. & Cl. 4, 7) die Brille (eines Abtritters); —hook, s. Carp., &c. der Bankhafen, das Schraubengewinde (Voh.); —mark, s. das Zeichen, Wertzeichen; Eng. (Hertslet) der Kreuzpfahl; pl. die Abgleichreihe (beim Wegbau); —plank, s. Print, das Blatt; —real, s. die Garnwinde (der Segelmacher; Franke); —saw, s. die Sägemaschine; —screw, s. Carp. die Bankschraube, Bankange, der Bankhafen; —shears, s. pl. Lock-sm., &c. die Stochschere; —table, s. Archit. die fortlaufende Bank, der bankförmige Sockel (in Kirchen; Oxf. Gloss.); —vice, s. der Bankschraubstock.

To Bēnd, v. irr. (imperf. & pp. bēnt, selten reg. bēnd'ed) I. tr. 1) a) biegen, beugen, krümmen; b) anbiehen, spannen; 2) neigen; richten, wenden; why dost thou — thine eyes upon the earth? (Sh. 1 Hen. IV 2, 3), warum senkst du deine Augen zur Erde; — thine ear (Mith.), neige dein Ohr (gnädig herab); towards Coventry — we our course (Sh. 3 Hen. VI 4, 8), ... wenden wir unsern Weg; homeward did they — their course (Sh. Comm. of Err. 1, 1), heimwärts richteten od. lenkten sie ihre Fahrt; b-ing their expedition toward Philippi (Jul. Cäs. 4, 3), daß sie ... ihren Heerzug nach Ph. lenkten (Sch. I.); a group of citizens b-ing the same way (W. Scott, Abbot 161), ... die denselben Weg einschlugen; 3) fig. (den Sinn, die Absicht) richten, lenken; 4) fig. (den Willen &c.) biegen, bändigen, zwingen, unterwerfen; 5) Mar. bestreiten; to — the cable to the anchor's ring, daß Tau an den Anker binden; to — two cables, zwei Untertau auf einander strecken; to — a sail to a yard, ein Segel anflaggen; to — back, zurückbiegen; to — the bow, den Vogen spannen; to — the brow, die Stirne runzeln; to — the fist, die Faust balle; to — the knee, das Knie biegen; with b-ed knees, stehend; to — a net, ein (Vogel-) Netz stellen, anspannen; to — a pike, eine Pike fällen, senken, einlegen; the which [salchion] thou once didst — against her breast (Sh. Rich. III 1, 2), welches (nämlich Schwert) du einst gegen ihre Brust zücktest; b-ing his sword to [nach ...] hin, nicht ganz — against! his great master (Lear 4, 2), ... rückte seinen Degen auf seinen großen Herrn (Tied.) to — planks, Planken krumm brennen; to — one's spite against a man, seinen Groll gegen Einen richten, einen Groll gegen Jemand fassen; to — one's self (one's mind, &c.) to od. upon a thing, seinen Sinn auf etwas richten; sich auf etwas legen, auf etwas einbraun (coll. erpicht) sein, vgl. to be bent on ...; we beseech you, — you (für yourself) to remain (Sh. Hamlet 1, 2), wir ersuchen euch, beliebt zu bleiben; to — up (Shksp.), fig. anspannen.

II. intr. 1) a) sich biegen, sich beugen; b) sich krümmen; to — in tempering, (vom Stahl &c.) beim Härten krumm werden; sich bücken; (unter der Last der Jahre &c.) gebückt gehen; 2) sich neigen (von einer Klippe &c.), überhängen, vgl. Bending, p. a.; 3) sich (christlich) beugen, neigen, vereinen (vgl. b-ing angels, Sh. Troil. 1, 3); while each to his great father b-s (Coler. bei Wb.), während ein jeder sich vor seinem großen Vater neigt; 4) (vgl. tr. 2; hier mit weggelassenem Object) seinen Weg, (Shksp., n. ii.) seine Richtung nehmen (auch fig. sich einer Sache zuwenden, hinstrengen).

Bēnd, s. 1) die Biegung, Krümmung, Krümmung; 2) die Entlung, Wendung, Richtung (des blickenden Auges), der Blick, vgl. To Bend, tr. 2 (Sh. Jul. Cäs. 1, 2; nach Al. Schmidt auch Ant. & Cl. 2, 2, 213); [they] made their b-s adornings; 3) Mar. b-s, pl. Ship-b. a) die Krümmhölzer, Bauchstücke (die äußere Form an Schiffen, vom Kiel bis an den Bord); b) die Bergshölzer, Backshölzer; 4) die Verjüngung, der

(Weber-)Knoten; bef. Mar. der Stich, Spießknoten; a — of moulds, ein Stiel Masten; common —, od. sheet —, ein Schotenstück; 5) († & provinc. (nord.) a) das Band; b) der Banktreif, der Einsatz (an einer Frauenmütze); 6) Herald. der Schrägballen; 7) provinc. die Strecke; Grenze; 8) († & provinc. der Bund (band), Verein, die Gesellschaft; 9) († & provinc. die Neigung (bent), Stimmung; thou art not for my — (Fletcher bei Todd), du bist nicht nach meinem Sinn; 10) bef. schott. der Zug, Schluß (Brammteich); 11) (nord.) der verhärtete Thon; 12) bef. n. d. a) (—leather) das starke dunkelfarbene Rindsleder, das Schloßleder in Stücken (aus den besten Theilen der Haut geschnitten); b) b-s (band-hides), zu den erwählten Auschnitten bestimmte Säute.

Bēn'dable, adj. biegsam, geschmeidig. Bēn'der, s. 1) a) die Person od. Sache, welche biegt, krümmt, der Spanner; b) (an der Armbrust &c.) der Spanner, die Wippe; 2) Anat. der Beugemuskel, Spannumuskel; 3) coll. bef. Am. das Bein; 4) cant. ein 6 pence-Stück; 5) Am. coll. die Lustbarkeit, der genu. mit Sauferei verbundene Luf (Spree); 6) vulg. am Schluß einer ironischen Zustimmung: O, yes, I'll do it —! ei freilich thu' ich's — hinten herum! (d. i. ich werde's wohl bleiben lassen).

Bēn'ding, I. p. a. 1) biegender z. vgl. To Bend; 2) sich biegender; 2) im Bogen heraustrittend, gekrümmt, (schief); 3) abhängig; the — part of a hill, die abhängige Fläche, der Abhang eines Hügels; a — cliff, eine überhängende Klippe; II. v. s. 1) das Biegen, Spannen &c.; 2) die Biegung, Krümmung; der Bogen; 3) der Abhang; the — of a vault, Archit. die Krümmung (Bogenrundung) eines Gewölbes; the — of the elbow, die Biegung des Ellbogens, der Ellbogenbug.

Bēn'ding-, in comp. —iron, s. Spinn. das Umbiegeisen (für Karatstücken); —machine, s. die Biegemaschine, das Biegegewerk; —muscle, s. Anat. der Beugemuskel; —plate, s. die Biegeklappe (der Nadler); —stick, s. das Spannholz, der Knobel; —tool, s. 1. das Biegeisen, Biegeheiß (beim Karatstücken); 2. Gold-sm. der Umbiegeheiß (Voh.).

Bēn'dleather, s. wie Bend, 12, w. f.

Bēn'dlet, s. Herald. die kleine Binde, der kleine Schrägballen. [italia L.]

Bēn'dy, s. Bot. die Waldbreie (Clematis Bēn'dy, adv. Herald. schräg gestreift.

Bēne: A. (Bēn, Bēn, Bēn) schott. u. n. d. I. adj. 1) gut, trefflich, bequäglich &c.; 2) glücklich, im Überflusse des Glücks; II. s. 1) die Trefflichkeit &c.; 2) der Überfluß, das Glück &c. — B. (wof. Bend gleich dem vorigen Worte, nicht bēn's), adj. (compar. nach Grose: Bēnar) cant.-s. gut; — bowse, gutes Bier od. anderes starkes Getränk; — cove, ein guter Kerl; — darkmans, gute Nacht! — faker, der Bantnotenfälscher; — faker of grybos, der Passfälscher.

C. Bēn's [Wb., Craig, Nutt.; bēn, Wore.], s. Bot. (auch Bēn's) der Sesam, das Sesamfrant (Sesamum orientale L.).

Bēneap'd, adj. Mar. beneper, (auf dem Grunde &c.) feststehend, nicht flott.

Bēneath, I. prep. unten; II. adv. unten, hienieden; objectivisch: this — world, s. (Sh. Timon 1, 1) diese Unterwelt; coll. als v. tr. to — one's self, sich erniedrigen, wegworfen.

Bēn'edick, s. vollständ. für Benedict: 1) Benedict (M.-n.); bef. 2) als gefügigste Wort: der, trotz anfänglicher Sträuben in den Fajen der Ehe Einlaufende, der bescherte Jagestolz, (neugebackene) Ehemann; nach Sh. Much Ado, &c. 1, 1: here you may see — the married man; 5, 1: here dwells — the married man; 5, 4: how dost thou, — the married man, &c.

Bēn'edict, I. (auch Benedick) s. 1) Benedict

(M-n.); Benedicte (B-n.); 2) für Benedick, w. f.; II. *adj.* Med. 4, heilsam, gelinde.

Benedic'tine, I. *adj.* zum Orden der Benedictiner gehörig, Benedictiner...; II. s. der Benedictiner-Mönch, die Benedictiner-Könne.

Benedic'tion, s. 1) der Segen, die Segnung, Einsegnung; 2) der Segensspruch, (Kirchen-)Segen; Dant (für Gottes Segnungen); 3) *Eccle.* die Einsegnung eines Abtes durch Einsegnung. [that, Gnade.]

Benefac'tion, s. das Wohlthun, die Wohlthat.

Benefac'tor, s. der Wohlthäter.

Benefac'tress, s. die Wohlthäterin.

Benefac'ture, s. (n. ii.) die Wohlthat.

Benefice, s. 1) die Pfründe; 2) das Forrecht, die Freiheit; b-d, p. a. bespundet; ho ist well b-d, er hat eine gute Pfründe; -less, *adj.* (n. ii.) pfründenlos. [thätigkeit.]

Beneficence, s. die Wohlthätigkeit, Güte.

Beneficent, *adj.* (-ly, *adv.*) wohlthätig, mildthätig, gutthätig (geheim), gutherzig.

Beneficial, I. *adj.* (-ly, *adv.*) wohlthätig, wohlthuend, heilsam; nützlich, vorthelhaft; II. s. für Benefit, die Pfründe; III. -ness, s. die Wohlthätigkeit, Heilsamkeit, Nützlichkeith.

Beneficiary [-fish'jari], I. *adj.* 1) durch Gunst eines Oberlehnsherrn eingesetzt, als Lehnsmann untergeben, abhängig; 2) auf ein Lehnsherrschaftsverhältnis bezüglich; -services, Lehnsherrsdienste; II. s. 1) der, welcher eine Wohlthat empfangt, bes. der Almosenempfänger; 2) der Pfründner; 3) der Stipendiat einer gelehrten Anstalt. [freundlichkeit, Wohlthätigkeit.]

Beneficiary, s. die Güte, Menschen.

Beneficient, *adj.* (w. ii.) wohlthätig, mildthätig (Beneficent).

Benefit, s. 1) die Wohlthat, Gutthat, Gefälligkeit; 2) der Nutzen, Vorthell, Genuß; 3) die Belohnung; -Benefit, Vorstellung eines Schauspielers od. Dichters, das Benefiz; 4) *Law*, das Privilegium, Vorrecht (bes. ehemals [- of clergy] der Geistlichen, in Criminalfällen sich der weltlichen Gerichtsbarkeit entziehen zu dürfen, um dem Bischof ausgeliefert zu werden, ein Vorrecht, welches später auf alle die ausgedehnt wurde, welche lesen konnten, da solche nach den Gesetzen den clericis (Geistlichen) gleichgestellt wurden, vgl. *Cowel* bei J.; *Mac. Hist.* 8, 150; to give one the - of a doubt, einem die Wohlthat des Zweifels ausgedehnt lassen (ob z. B. ein Mafel anführen haßt oder nicht); you'll have a - of it, iron. du wirst mehr davon haben als dir angenehm ist; -clubs, 7, Gesellschaften zur Beförderung des wechselseitigen Wohls; - of nature, die Güte der Natur (bei Krankheiten re.).

To Benefit, v. tr. & intr. 1) (einem) nützen; Nutzen bringen; heilsam sein, (einem) begünstigen; the benefited (*Rich. Clarissa* 4, 432), der Begünstigte; 2) to - by ..., aus ... Nutzen ziehen, Nutzen von ... haben, gewinnen; a b-ed ticket (in a lottery), ein glückliches Loos, ein Treffer (in der Lotterie).

To Benefit [*Hevel* 1658] bei *Todd*, nur im pp.: benegrood; nach *H.* To Benegrol, v. tr. pfeilschwarz machen; verdunkeln.

To Benéme, **To Benémpne**, v. irr. tr. (*imperf.* & *pp.* Benémp) 1) a) benamen, benennen, *anal.* benennen, benamen; b) meinen, aussprechen; 2) geloben, versprechen.

Bene placito, (ital.) *Mus.* nach Belieben (at will). [Willie, die Wahl.]

Benéplac'ture, s. das Belieben, der Wille.

Benérth, **Benérth** (*Craig, Wore.*), s. *Law*, der Frohndienst mit Pflug und Karren (bes. in Kent).

Benésimply, *adv. slang.* churfurchtsovoll.

Bénét, s. j. Bennet.

To Bénét, v. tr. (*Sh. Haml.* 5, 2; n. ii.) (wie mit einem Netze) nungarnen, umstricken, besticken, umgeben.

Bénév'olence, s. 1) das Wohlwollen, die Gürtigkeit; Wohlthätigkeit; die Güte, Gutthat, Günst; 2) *Engl. Hist.* eine Art Zwangsanleihe od. willkürliche Steuer, welche von mehreren Königen den Unterthanen auferlegt wurde; das -, die Ehestandspflichten eines Mannes gegen seine Frau.

Bénév'olent, I. *adj.* (-ly, *adv.*) wohlwollend; gütig, gutthätig; freundlich, liebevoll; -fund, der Unterstützungsfond; II. -ness, s. (J., n. ii.) das wohlwollende Wesen; die Gürtigkeit. [wohlwollend.]

Bénév'olous, *adj.* (*Puller bei Todd*)

Béng'al [zum. bei in *Shygn* Béng'al], s. 1) Bengalen, östl. Provinz Hindostans; Bay of -, der bengalische Meerbusen; 2) der bengalische (aus Haar n. Seide gefertigte) Stoff; -cane, das spanische Rohr; -lights, s. pl. das bengalische Feuer, bengalische Flammen; -stripes, s. pl. *Comm.* ein baumwollener gestreifter Zeug.

Béng'alé, w. ii.: Béng'al'y, I. *adj.* bengalisch; II. s. das Bengalische (the - language, die bengalische Sprache).

Béng'alé, I. *adj.* bengalisch; II. s. *sing.* & *pl.* der Bengale, (die) Bewohner von Bengalen.

To Bénight [bini't], v. tr. 1) in Nacht hüllen, umhüllen; 2) (von der Nacht) überfallen, meist im pass. to be b-ed, von der Nacht überfallen werden, sich verpirken; 3) *fig.* verfinstern, verdunkeln, in die Nacht des Irrthums hüllen, umhüllen.

Bénign [bini'n], I. *adj.* (*compar.* more benign, selten benigner; *Rich. Clarissa* 1, 96; -ly, *adv.*) 1) gütig, mild, liebevoll, liebevoll, holdselig, wohlthätig; 2) heilsam, gutartig; gütig; a - disease, eine gutartig verlaufende Krankheit; -influence, der wohlthätige Einfluß (eines Mittels re.); II. -ness, s. n. ii. für Benignity. [ic. vgl. Benign.]

Bénignant, *adj.* (-ly, *adv.*) gütig, mild

Bénignity, s. 1) die Gürtigkeit, Milde, Güte, das milde Wesen; 2) *fig.* a) die Milde (des Wetters re.); die Heilsamkeit, der wohlthätige Einfluß (der Luft re.); b) (*Wisem.* bei J.; n. ii.) die gesunde Besonnenheit.

To Bénim, v. irr. (*pp.* bönöme) v. tr. wegnahmen, rauben. [hörig.]

Bén'ish, *adj. cant.* (vgl. Ben) närrisch.

Bén'ison [-izn], **Bén'izon**, s. der Segen, Lobspruch.

Bén'jamin, s. A. Benjamin (M-n); *slang*, upper -, der überlieber (Noch, vgl. unjer: Gottfried für einen leichten Noß, *frack*; B., od. Bén'jain, coll. das Benzoi (Benzoin); -tree, j. Benzoin-tree;

Bén'jy, mit *schott.* Schreibart: Bén'jie, s. 1) Vorkursform von Benjamin, gleichf. Benches; 2) *slang*, eine Zade (vgl. Benjamin, A.).

Bén'kit, s. *provinc.* ein Hockgefäß mit

Bén'ne, s. j. Bone. [Dödel.]

Bén'net, s. 1) Benedict; Benedicta (*abbr.* v. Benedict, w. f.); 2) *Bot.* (herb -) das Benedictkraut (*Geum* L.).

Bén'orth, *prep.* *schott.* auf der Nordseite, nördlich von ...; - the Alps (*Blackie. Mag.* July '47, 33), nördlich von den Alpen.

Bén'orth'inged, p. a. (*Fairf.* bei H.-U.) auf nichts zurückgebracht, vermindert.

Bén'sail, **Bén'sel**(l), **Bén'sil**, &c., s. *schott.* n. nord. 1) a) die Gewalt (bes. des Sturmes); b) der Sturm; c) der dem Sturmwinde ausgesetzte Ort; 2) der (gewaltigste) Schlag; 3) der scharfe Tadel, Verweis.

Bén'se, s. (nord.) der Stand in einem Ruhesitze.

To Bén'sel(l), **Bén'sil**, &c., v. tr. *schott.* u. nord. (gewaltig) schlagen (To Bansel).

Bén'sh(e), s. j. Bansheo.

Bént, *imperf.* & *pp.* von To Bond, w. f.; bes. *pp.* & p. a. geneigt, gerichtet re.; not to

be -, unbillig; - against reason, der Vernunft sich widerlegend; - against all hazards, auf alle Ereignisse gefaßt; persons lowly - (*Sh. Henr.* VI. 2, 1), niederliches Gefindel, Paß; to be - on (to), zu etwas geneigt (darauf erpicht) sein, den Kopf auf etwas setzen; - on death, zu sterben entschlossen; T-s. (vgl. Franke) - beam, s. der gekrümmte Balken, Tramme (bei Brücken); - callipers, s. pl. j. Side-callipers; b) (-neck) gouge, s. das krumme, gebogene Hohlfeilen, der gekrümmte Hohlmeißel, Rabenschäbel; - graver, s. der abgekürzte, gebogene Grabstichel, Umbiegegriffel; - lever, s. der Windehebel; - rasp, s. die Strickraspel; - shovel, s. die Erdspatze; - sidemaker, T. der Hohlwandmacher (beim Clavierbau).

Ben't, *abbr.* für be not, sei (leid) nicht.

Bént, s. 1) die Krumme, Biegung; 2) a) (schon altengl.; *Druid.* bei *Todd*, w. ii.) der Abhang; b) das (Utl. am Abhange liegende) Feld, die Ebene; der Moor (vgl. *Eliot, Scenes*, &c. 1, 8); 3) a) j. -grass; b) bes. pl. dünne Grasbäume; 4) *fig.* a) die Richtung; Reigung, der Gang, Zug; b) die Laune, Stimmung; c) der Entschluß; d) (bes. *Shksp.*) die größte Spannung, Anstrengung; äußerster Gewalt; der höchste Schwung; at a -, in der Krumme; the - of Macaulay's mind had been to the law (*Genl. Mag.* Oct. '70), M.'s Reigung war auf das Rechtsstudium gerichtet gewesen; in the full -, in voller Anstrengung; full - (of the mind), die hohe Anstrengung (des Geistes); they fool me to the top of my - (*Sh. Haml.* 3, 2), sie narren mich bis zum Äußersten meiner Geduld (3 od.); - grass, s. 1) das Straußgras (*Agrostis* L.); 2) das Strandrohr, der Sandhalm (*Arundo arenaria* L.).

Bén'tness, s. das Bewachsesein mit Straußgras, die büßige Beschaffenheit.

Bén'ting, s. coll. das Suchen nach dünnen Grasbäumen (von hungernden Tauben gesagt); -time, s. die Hungerzeit der Tauben (wo sie sich mit dünnen Gräsern [bents] befehlen müssen) vor der Reife der Hülsefrüchte; *fig.* schlechte, kümmerliche Zeit.

Bén'ty, *adj.* 1) dünnem od. Strauß-Gras ähnlich, spinnhart; 2) voll von Straußgras, dünnem groben Gras.

To Bén'umb [bini'um], v. tr. (vor Kälte) erstarren machen, verkrampfen, des Gefühls berauben, betäuben; b-ed with cold, vor Kälte erstarrt, steif, eisfäst. [starrig, Betäubung.]

Bén'umb'edness [bini'um-], s. die Erstarrtheit; b-edness [bini'um-], s. (m. ii.) 1) das Erstarrtemachen; 2) wie das v. B.

Bén'vénue, s. *Print.* das Zutritt, der Willkommen (das Geld, welches der neu angekommenen [zum Vertrinken] erlegen muß).

Bén'wéd, s. *provinc.* das Jacobstrait (Ragwort).

Bén'zamide, s. *Chem.* das Benzamid.

Bén'zile, s. *Chem.* das Benzil. - Bén'zilate, s. das benzilaurte Salz. - Bén'zilate, *adj.* - acid, die Benzilsäure.

Bén'zine, s. *Chem.* das Benzin (Benzole).

Bén'zoyte, s. *Chem.* das benzoylaure Salz;

- of soda, das benzoylaure Natron.

Bén'zöle, *adj.* *Chem.* die Benzoi betreffend;

- acid, die Benzoiäure; - ether, der Benzoiäther, das Benzoyl.

Bén'zoin, s. die (das) Benzoi, das Benzoi-gummi, Benzoiharz (zum Benjamin); - tree, s. *Bot.* der Benzoibaum (*Styrax benzoin*).

Bén'zöine, s. *Chem.* das Benzoin.

Bén'zöle, **Bén'zöline**, s. *Chem.* das Benzol, Benzin. [hohl, Benzil.]

Bén'zöyle, **Bén'zöle**, s. *Chem.* das Benzol.

Bén'zöle, s. j. Benotie.

To Bén'pält, v. tr. meist iron. (vgl. Be...) mit Farbe re. bedecken, bemalen, färben, schminken.

To Bén'pälte, v. tr. blaß machen, bleichen.

To Bëpät', v. tr. sanft betasten, berühren (wie die Blüten einer Kaze (*Joanna Bailie*, *The Kitten*)).

Bë-pë'p'led, p. a. (vgl. Be...) mit (zu) vielen Bewohnern angefüllt, überfüllt (*Marsh*, Heirress, &c. 1, 220: its neighbourhood was too much be-built and for my taste).

Bë-për'wigged, p. a. (*Congreve bei Worc.*) mit einer Perücke versehen, angethan.

Bë-pic'tured, p. a. mit Bildern bedeckt, versehen, (sagt) überladen (*Blackie*, *Mag.* Feb. 50, 144); in versch. Sinne setzen, vgl. Be...

To Bëpinch', v. tr. (gr.) knipsen, durch Knipse zeichnen.

To Bëpläs'ter, v. tr. mit einem Überzug (Pflaster &c.) bedecken, belagen, bekleben; b-od with rouge (*Goldsm.* bei *Worc.*) mit Schminke bedeckt; b-od with...sealing-wax (*Miss Yonge*, *Daisy Chain* 1, 21), (von Papppflästen) mit Siegellack überzogen. [bedecken.]

To Bëplüme', v. tr. mit Federn schmücken, To Bëpöw'der, v. tr. beputzen, mit Puder bestreuen, zieren.

To Bëprälse', v. tr. beloben, preisen, mit Lobeserhebungen überhäufen, coll. herausstreichen. [profaisch, zur Profa machen.]

To Bëpröse', v. tr. (*Mallet bei Wb.*, n. ii.) To Bëpüß', v. tr. durch öffentliche Besprechung verurtheilen, anklagen, ausposaunen.

To Bëpür'ple, v. tr. mit Purpur überziehen, bedecken, (purpuroth) färben.

To Bëquënth', v. tr. (Einem etwas) testamenteurlich oder testamentlich vermachén, hinterlassen, legieren.

Bëquë'thal, s. (*Fuller, &c.* bei *Wb.* und *Worc.*; *Mrs. Wood*, *M. Arkell* 1, 129; n. ii.) die Vermachung, Legierung (eines Vermögens &c.); das Vermächtniß (Bequest). [Erblasser.]

Bëquë'ther, s. der Testator, Legatarin, † Bëquë'th'ment, s. die Vermachung &c. f. Bequestal.

Bëquë't', s. das Vermächtniß, Legat.

To Bëquôte', v. tr. 1) (übermäßig) häufig ausführen, eitern (*Worc.*); 2) mit Citaten anfüllen, überladen. [beschwätzen.]

† To Bërain', v. tr. beregnen, nass machen.

To Bërat'e, v. tr. (Einem) mit Scheltworten zusetzen, (Einen) ausschelten, anzuknien.

To Bërat'tie, v. tr. (*Sh. Hamlet* 2, 2; n. ii.) mit polterndem, höhnlichen Lärm erfüllen, (Schl. beschnattern; v. od. auf ... schimpfen.)

† To Bëräy', v. tr. 1) (vgl. *H.-H.*) anziehen, aufspannen; b-od, angethan (vgl. *To Array*); 2) (*Mitl.*, &c. bei *Todd*) beschmutzen, beschlecken.

Bërbëric'ëous, adj. Bot. berberisartig (*Qu. Rev. Dec.* '51, 36).

Bërbërine, s. Chem. das Berberin (organische Base aus der Wurzel von *berberis*, &c.).

Bërbërry, s. f. Barbërry.

Bërcëau' (bersö'), s. (frz.) Archit. das Tommengewölbe; Büschengewölbe, der Laubengang; die Bogenlaube. [bünde.]

† Bërdash, s. eine Art Halstuch od. Hals-

Bërd'insëck, s. f. Bertbinseck.

Bëre, s. (schott.) 1) f. Bear; 2) der Eber (Boar); 3) die Bartgerste (*Beir-barley*).

Bëre'ang, s. pl. 1) die Einwohner v. Bërdä (*Bërdä*, *Bërdä*, *Acts* 17, 13 u. 17); davon 2) die Bërer, schott. Secte mit altbogianischen Ansichten, 1773 v. Barclay gestiftet.

To Bëreave', v. reg. & irr. (impf. & pp. Bëreß't) tr. (one of a thing, Einen einer Sache) berauben (Einem etwas) rauben, entwinden.

Bëreave'ment, s. das Berauben; die Beraubung. [&c.; *Bulu*, *Harold*, 2, 169.]

Bëreä'ven, pp. it. Bëreß't, †, *Daniel*, *Ode*,

Bëreä'ver, s. der Berauber &c.

Bëreß't, imperf. & pp. v. To Bëreave.

Bëreng'ärlan, s. Eccl. Hist. der Bëren-garicander, Anhänger des Vereing v. Lourä, im 11. Jh. (Gegner der Transsubstantiation).

Bëren'icë, s. (grch.) Bërenike für Phërenike,

die „Siegesbringerin“) Bërenice (altgrch. Bë-n., besonders bekannt die Gemahlin des Ptolemäus Evergetes, deren Haupthaar unter die Sterne verlegt wurde). [zerreißen.]

To Bërent', v. tr. (*H.-H.*, n. ii.) zerzaufen,

† Bëret'ta, s. (*Bp. Hall bei H.-H.*) die (Priester-)Capuze; Mütze (Borretta).

Bë'r-fish, s. province. der Barß (Paarch).

Bërg, s. 1) †, die Bergfeste, Burg (Burgh,

Burrow); 2) der (Eis-)Berg (Ice-borg).

Bërg'amö, s. eine Art Teppiche in der Normandie (urspr. in Bergamo gefertigt) aus Seide, Wolle, Baumwolle, Haß, Ziegenhaar &c.

Bërg'amöt, s. 1) die Bergamotte, Bergam-

mottblum; 2) des Bergamottöl; 3) der mit

diesem Öl wohlriechend gemachte Schnupf-

taback; 4) f. Bergamo.

Bërg'ander, s. f. Birgander.

† Bë'r'ëret, s. (frz. *bergerette*) das Schäfer-

kleid; der Schäferjanz.

Bërg'h, s. f. Berg.

Bërg(h)'mästër, s. Min. (in *Derb.*) der Bergmeister (Vorgesetzte der Bergleute), Erz-meister (Barmaster). [das Bergmehl.]

Bërg'nëal, s. (aus dem Deutschen) Miner.

Bërg(h)'möte, s. Min. (in *Derb.*) das

Berggericht.

† Bërg'mäsk, adj. bergamastisch; auf Bergamo (im St.) bezüglich; a — dance (*Sh. MND* 5, 1), ein (ital.) komischer Bauerntanz.

To Bërhëme', v. tr. iron. in Reinen be-

suchen od. feiern, vereinen.

Bëri'b'ändet, Bëri'b'honed, p. a. (vgl. Be-) befändert, mit Bändern versehen, bedeckt, bezugt &c.; a letter ... besealed and — (*Fras. Mag.* Apr. '50, 413), ein mit Siegel und Bändern versehener Brief; a small be-ribboned child (An. Agatha's Husb. 15), mit Bändern ausgestaffirt ...

Bë'r'ibër, s. Med. das Veriberi (oftind. aus feuchtem Klima entstehende Krankheit mit Lähmungserscheinungen).

† Bë'r'ie, s. der Hain, schattige Ort.

To Bërim', v. tr. mit einem Rande ver-

sehen, verändern (*Sh. Knowles* bei *Str.*).

Bë'r'ith, s. [?] eine Art Flechtigel (Seife)

zur Reinigung von Zeugen.

Bë-ringed', p. a. (vgl. Be-) beringt, mit

Ringen versehen, beladen, geschmückt (*Mayhew*

bei *H.*). [sen (engl. Orts- und P-n.)]

Bërk'e'ley (bërk'li, vulg. bärk'li), s. Bërk-

Bërks, s. Bërkz. v. Berkshiro.

A. Bërlin' (berlin', *Sh.*, *W.*, *St. J. F.*, *Crabb*, *Ja.*, &c.; bër'lin, *Swift* (bei *J.*, im Reine auf sterling!); *P.*, *W.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, &c.), I. s. 1) (die Stadt) Berlin; 2) (ob. Bërlin'e) die Bërlin (eine bequeme vierstige Reisetische, von Philipp Schiege im 17. Jh. in Berlin erfunden; II. adj. berlinisch, berliner; — blue, s. das Berlinerblau (Prussian blue); — gloves, coll. Berlins, s. pl. gewebte Zwirn-handschuhe (*Thack. Misc.* 5, 136); — wool, s. seine Zephyr-) Wolle zu Stidereien (= work, s. die Wollstiderei, *Househ. Words* 36, 181); daher: stitching away at ber — elephant, *Lever*, One of them 2, 34).

B. Bërlin, s. schott. f. Bierling.

Bërme, s. (frz.) 1) Fort, die Bërme, der

Wallgang (Abßau außen am Fuße des Walles);

2) überh. der Wölschungabßau.

Bërm'däq, s. pl. (qu. *Shaks*'s Zeit, vgl. *Temp.* 1, 2, nach span. Weise Bërm'döth's) gespr.) die bermudischen (von Spanier Bermudez entdeckten) (Somers- oder Teufels-) Inseln im atlant. Ocean (Islands of Bermuda); 2) cant., f. Freistädte für Diebes-Gefindel, gleich der Minge in Southwark (London); 3) †, eine Art Tabak.

Bërm'dian, I. adj. bermudisch; II. s. der

Bërmudier, die Bermudierin.

† Bërn, s. I. 1) das Rind (Bairn); 2) der

Sunfer (wie Childo); II. f. Barn.

Bërn'acle, s. f. Barnacle.

Bërn'ard, s. (auch Barnard) Bërnhard (M-n.); — the hermit, *Entom.* der Bërnhardskrebs, Einödler, Schmarotzkerkrebs (*Pugurus bernardus* L.).

Bërnardine [auch —in], I. adj. bernhardi-nisch, den (St.) Bërnhard betr.; — monks, — nuns, od. II. Bërn, s. die Bërnhardiner od. Eistereinjer (die Bërnhardinerinnen).

Bërn'ë, I. adj. bernisch, bernierisch, von

Bërn; II. s. der Bërnier, die Bërnierin.

† Bërn'et, s. *Law*, das Verbrechen der

Braubstiftung; zum. überh. das Hauptver-

brechen.

Bërn'ële, s. f. Barnacle.

Bërn'ëus(e), s. der Bërnus (*Aldé*, *Rita*

92, &c.) f. Bourneuse.

Bërn'öwl, s. f. Barn-owl. [rauben.]

† To Bërbö', v. tr. (*Spenser* bei *Todd*) be-

Bërbö', s. 1) *Gr. Myth.* Bërbö (Bë-n.); 2)

Anc. Geogr. (od. Bërbö's) Stadt in Macedonien;

3) Zool. die Rippennalle.

To Bërguë' [—rög], v. tr. coll. (vgl. *To*

Bërbö') zum Schelm machen, einen Schelm

nennen. — Bërbö'guë'tif, s. (*Budler*, *Hud.*)

schäzhaftes Verhimmelung v. Prerogative.

† Bë'r'et, Bërr'ët, s. f. das Bërr't, die

schirmlose Mütze.

Bë'r'ied, p. a. 1) a) becentrageud, beerig,

voller Bëren; b) becerenartig; 2) (von Vögeln,

Fischen &c.) eiertragend, roggentragend.

A. † Bë'r'ry, s. 1) die (kanindische) Höhle

(Barrow); 2) gleich Barrow u. Borough, w. f.

B. Bë'r'ry, s. 1) a) die Bërr; b) n. o. r. d.

die Stachelbërr; 2) (von Kaffee) die Böhne;

3) von becerenähnlichen Körpern: in —, (von

Vögeln, Fischen) mit Eiern od. Roggen be-

fruchtet; brown as a — od. dark as a — (*Miss*

Kav. E. Women of Letters 89), bërry-brown

(*W. Scott*, *Abbot* 176), dunkelbraun, braun-

roth (oft von dunkler, gesunder Gesichtsfarbe).

A. To Bë'r'ry, v. tr. († &) province. schlagen,

(Storn) dreschen. [To Bury.]

B. To Bë'r'ry, Bë'r'y, v. tr. †, begraben

C. To Bë'r'ry, v. intr. Bëren hervor-

bringen od. tragen.

Bë'r'ry, in comp. —bearing, p. a. beceren-

tragend; —formed, p. a. becerenförmig; —galls,

s. pl. schwammige Gallfüße.

Bërs'tan, s. f. Bërsistan.

Bë'rth (auch Bërth), s. 1) *Mar.* a) der

Ort, an welchem ein Schiff vor Anker liegt;

sbe das a good —, es (das Schiff) hat einen

bequemen Ankerplatz mit vollständigem Spiel-

raum in Bezug auf seine umgebenden Ufer,

andere Schiffe &c.), mit gutem Ankergrund,

und Schutz vor Wind und Wellen; b) aa)

das Schiffsbett, die Lagerstelle, Kojë; bb)

die Bad, der Raum, Verschlag für Officiere od.

Mannschiffen; to give a (wide) — to ..., sich

von ... entfernen halten (oft auch *fig.*); von

(einer Klippe, Bank &c.) abhalten; to give the

land, &c. a wide —, vom Land abhalten; to

give a — to the ice, dem Eise ausweichen; to

take a good —, von einer Klippe od. Bank ab-

halten; 2) *fig.* die (bes. gute, a good —) An-

stellung, Stelle (in einem öffentl. Amte &c.);

(besagliche) Stellung: I thought you had

about the easiest — in the whole Civil Ser-

vices (*Troll*, *Framl. Pars.* 1, 273).

To Bë'rth, v. tr. *Mar.* 1) (ein Schiff) an-

legen od. ankern lassen; to be b-od, einen Platz

einnehmen, vor Anker liegen; to — one's self

(auch zuw. to —, *intr.*), sich (mit einem Schiff

in eine Bucht &c.) festlegen; 2) (to — a ship's

company, Officiere und Mannschiffen) Schlaf-

und Wohnraum anweisen; to be b-od in the

cabin, seine Wohnung in der Kajüte haben.

Bë'rthä, s. Bërthä (Bë-n.).

Bë'rthing, s. *Mar.* 1) das Ansbauen (d. i.

die Auflegung od. Aufsetzung der Planken); 2)

Alles, was den Schiffsbord erhöht.

Bër'thinsëck (Bird'insëck, Bûrd'insëck), s. *Scott. Law*, law of —, ein Gesetz, wonach die Todesstrafe nicht über den verhängt wurde, welcher ein Raub, ein Schaf od. sonst Fleisch entwendete, als er „im Sack tragen“ konnte.

Bër'thy, s. (Brünnungsform von Bortha)

Bër'tle, s. f. Berty.

Bër'ton, s. f. Barton.

Bër'tram, s. 1) Bertram (M-n.); 2) *Bot.* (auch Bartram) der Bertram (*Anthemis pyrethrum* L.); — tree, s. der Zahnweibbaum (*Zanthoxylum* L.)

Bër'ty, s. (Brünnungsform von Bertram, Herbert, Hubert, &c.) Berthen (M-n.).

Bër'wîk (Bër'wîk), p. a. (*Nash* bei H.-L. u. n. il.) wie ein Schurke geschmäht, zum Schurken gemacht (vgl. To Berogue, Beknave, &c.).

Bër'wick (Bër'wîk), s. Berwick, Stadt und Grafschaft in Schottland.

To Bër'y, v. tr. j. To Bery.

Bër'y, s. *Minor* der Berth (edler Beryll = Aquamarin).

Bër'yline, adj. beryllartig, grünlich, hell.

To Bësänt, v. tr. (*Hamm*, &c. bei Todd; n. il.) iron. zum (zur) Heiligen machen, heilig sprechen (vgl. Be ..., § 151).

Bësänt, Besantine, f. Byzant, &c.

Bësäntler, s. f. Bezantler.

Bësäyle, s. s. der Urgrößer.

To Bësänter, v. tr. (*Spenser* bei Todd, n. il.) (mit Blumen) bestreuen.

To Bësörn, v. tr. (*Chauc* bei Todd, n. il.)

mit Spott od. Spott behandeln, überschütten, verhöhnern, schmähern.

To Bësäräth, v. tr. (*Chauc* u. *Spenser* bei Todd, n. il.) mit Räteln z. zertragen, zerreiben.

To Bësäräw, v. tr. (*Mitt* bei Todd, n. il.) (mit der Feder) beschmieren, beschriften.

To Bësärän, v. tr. (*Sh. Rom.* & *Jul.* 2, 2) beschmieren, verdecken, verbergen; b-ed in night, in (das Dunkel der) Nacht gehüllt, (Sch.) von der Nacht beschirmt.

To Bësäräw, v. tr. 1) (*Mitt* bei Todd, n. il.) sich freiliegend über (etwas) auslassen, über ... oberflächlich schreiben, schmieren; 2) (w. il.) beschreiben, beschriften.

† To Bësäräm, v. tr. (*Ben Jons*, &c. bei Todd) mit unflätigen od. überflätigen Dingen beladen, besudeln, beschmieren.

Bësäled, p. a. mit einem Siegel, gew. mit Siegeln versehen (vgl. Beriband).

To Bësäw, v. tr. (*Wickliff* bei Todd, n. il.) besetzen, besichtigen; in Nacht nehmen, auf ... merken.

To Bësäw, v. tr. (*imperf.* & *pp.* Besought, † beseeched) tr. 1) (Einen) dringend bitten (zum. intr.), ersuchen, ansehn; 2) (to — a thing: she besought his peace, I — your patience, &c., *Mitt*, *Sprott* bei J.) um (eine Sache) dringend bitten, flehen, ersuchen (ver-einzelt: I humbly do — you of your pardon, *Sh. Oth.* 3, 3).

Bësäw, s. (B. & Fl. bei Todd) das Flehen, die flehentliche Bitte.

Bësäw, s. der (dringend) Bittende, Ersuchende, Flehende; Bittsteller.

Bësäw, s. flehentlich.

Bësäw, s. (w. il.) das flehentliche Ersuchen, das dringende Flehen.

† To Bësäw, v. irr. tr. Nebenform (*Chauc*, &c. bei Todd) von To Besoach.

To Bësäm, v. tr. sich für (Einen) gezei-men, sich schämen, passet; (Einem) antsehen, (Einen) zieren, fleiden.

Bësäm, s. 1) (*Shen* bei Todd), adj. geziemend, schicklich, passend, anständig; II. s. 1) das Geziem, der Anstand, die Artigkeit; 2) (*Sh. Cymb.* 5, 5) der (äußere) Ansehen, das Aussehen; III.

—ness, s. die Ziemlichkeit, Schicklichkeit, Passlichkeit.

Bësän, p. a. († & *provinc.* 1) versehen (mit Bekleidung, Schmuck &c.), (wohl) ausgerüstet, angehan; 2) wohl erfahren, bewandert, geschickt (in).

To Bësät, v. irr. (*imperf.* & *pp.* bësät') tr. 1) lit. (w. il. für To Set) besetzen (mit Edelsteinen &c.); 2) †, einrichten, in Ordnung bringen, (wohl) bestellen; 2) a) (mit Truppen) besetzen; b) einengen, einschließen, umgeben, umringen, umlagern; 3) fig. bedrängen, in die Enge treiben; hard —, hart od. schwer bedrängen; a besetting sin, eine (den Menschen) besonders beherrschende, überwältigende Sünde, Gewohnheitsünde.

Bësätment, s. 1) (*Kane* bei Wb., w. il.) die Bedrängung, Einengung, Einschließung (durch Eis); 2) (*Ch's Eliot* bei Hoppo) der Zustand der (geistigen) Bedrängnis, die (Gedächtnis-)Schwäche, tiefe Gewohnheit &c.

† To Bësähne, v. irr. (*imperf.* & *pp.* bësähne') tr. bescheinen (bereits Ende des 16. Jh.'s veraltet, vgl. H.-L.).

To Bësät, To Bësähne, v. irr. (*imperf.* bësät', *pp.* bësät', bësät'ten) tr. vulg. bescheinen.

To Bësähre, v. tr. (nur noch *poet.*) vernünftigen (weit milder als to curse, mit dem es jedoch gleiche Conjunction hat, so daß bei — me! &c. wie bei curse me! &c. eine Auslassung des Subjekts God (ob. verwarder Begriffel annehmen ist) — me! — my (od. your) heart! &c. (häufig bei *Shksp.* und seinen Zeitgenossen) nicht durch das unflätige: verdamme mich! widerzugeben, sondern durch andere Formen des Ausrufes, wie: Pö! Wüt! Traun! Wahrlich! &c.; marry, — my hand, if it should give you age such cause of fear (*Sh. Much Ado* 5, 1), wahrlich, wehe meiner Hand ...; — me, but I love her heartily (*Sh. Merch.* of Ven. 2, 6), ich will vernünftig sein &c., wenn ich sie nicht herzlich liebe; — your heart, fair daughter, you do draw my spirits from me (2 *Hon.* IV 2, 3), holde Tochter, verzieh euch Gott! ihr raubt mir allen Muth (Sch.); — your eyes, they have o'erlooked me (*Sh. Merch.* of Ven. 3, 2), o der Augen, die so ... (Sch.).

Bësähre, p. a. (Wb.) (wie) mit einem Leichten bedeckt.

Bësäde, (urspr. by [the] side (vgl. Be...), an der Seite, und daher eigtl. adv., wofür jedoch [d. h. als Adv.] nach gegenwärtigem Sprachgebrauch nur die durch Adverbial- erweiterte Form Besides verwendet wird) I. adv. 1) (vom Orte:) daneben (so im 13. Jh. *Coler.* Gl.; später in der drittl. Btät immer seltner bei *Shksp.* nur einmal, vgl. *U. Schmidt*, *Sh. Lex.*); 2) außerdem (13. Jh. *Coler.*; öfters bei *Shksp.*); to all — (*Pope* bei J.), für alle außerdem, für alle Anderen; —, he did not consider the promotion ... sufficient to ... (*Irving*, *Wash.* 3, 62); II. *prep.* 1) neben, bei (bereits im 13. Jh. *Coler.* Gl.; a town beside Wroster, *Rob. of Gl.*); — the port (*Shksp.*); the Frigate, taken — the Fort ... Besides [adv. überdes, außerdem] divers other ships, &c. (*Ol. Cromwell* [1649], *Carlyle*, *Cromw.* 1, 190); Don Juan's parents lived — the river (*Byron*), an Flusse; 2) fig. neben (vom Gewöhnlichen abweichend), aus ... heraus; of vagabonds we say, I that they are no'er — their way (*Bull. Hud.*), ... daß sie niemals umgeben; many have been — their wit (*Sh. Much Ado* 5, 1, Wortspiel) haben den Verstand verloren; to put him quite — his patience (1 *Hon.* IV 3, 1), ihn außer Fassung bringen, ungeduldig machen; — themselves with fear (*Jul. Cäs.* 3, 1), außer sich vor Furcht; to be — one's self, to be — one's senses, fig. außer sich, von Sinnen, nicht bei Verstande sein; 3) außer (abgesehen von; in dieser Btät ist jetzt Beside's abtlicher

geworden); — Reversions (*Ben Jons.* Alch. 3, 3; öfter bei *Shksp.*); — the picture ... we must also contemplate ... (*Leaves*, *Physiol.* 1, 2), außer dem Bilde ...; some lazy fellows — the numberless cousins (*Housh.* Words 34, 127); two women — the farm servants (eb. 35, 8); a thousand men — Indian allies (*Irving*, *Wash.* 4, 103); — the allegations against him ... (eb. 3, 116; vgl. 2, 256).

Bësäde, s. (*J.*) eine Art Birne (nach *Besides*, I. adv. 1) †, (örtlich) daneben (besides, *Layamon* [Mn. des 13. Jh.'s] bei *Roß* II, 295); 2) a) überdes, noch daneben, noch dazu (vgl. *Beilp.* oben *prep.* 1); b) außerdem, sonst; all the world — (*Shksp.* bei *Al. Schmidt*), die ganze übrige Welt; all parts — (1 *Hon.* IV 3, 1), alle übrigen Theile; wert thou the son of Jupiter and no more but what thou art — (*Cymb.* 2, 3), ... und du selbst nicht mehr als was du sonst bist; except myself, and a few —, ich ausgenommen und noch einige wenige; all his troops —, alle seine übrigen Truppen; —, you know, überdes, wissen Sie ...

II. *prep.* (als solche ebenfalls schon aus dem 12. Jh. [byssides hym] nachgemien von *Mägn* er I. 404) 1) †, neben; 2) a) außer (noch dazunommen); — my advice and assistance, the advice of ... (*Rich. Clarissa* 4, 429), außer meinem Rathe &c. noch den ...; — that, außer diesem; b) außer (mit Ausschluß seiner Sache, *Gen.*), ohne; we would have omniscience and all parts of divinity — the holiness (*Dr. H. More* bei J.), ... außer (nur nicht) ...; c) außerhalb (vom Ziele ab &c.); it is (d. i. aside from) the purpose, es liegt vom Zwecke ab, es ist ungewöhnlich; † is — my present score, es dient nicht zu meinem Vorhaben, es liegt mir fern; things — nature, außer — od. übernatürliche Dinge.

To Bësäde, v. tr. belagern; the b-d, p. s. pl. die Belagerten; b-r, s. der Belagerer; besieging army, das Belagerungsheer. — **Bësäde**, s. die Belagerung (bei. — das Belagerersein).

Bësäde, s. der Belagerte, Belagerer.

† To Bësät, v. tr. sich für ... schämen, (Einem) antsehen, geziemen.

To Bësäm, v. tr. beschmieren, f. To To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

† To Bësälber, v. tr. begeistern, f. To To Bësälber.

To Bés'tjäte, (*Junius* bei *Worc.*) w. ii. fitt To Bestialise.

To Béstíck', v. irr. (*imperf.* & *pp.* béstü'ck) tr. besticken, vollsteden; truth ... bestock with standers darts (*Milt.* bei *J.*), ... mit den Pfeilen der Verleumdung gepickt (besaben, be'deck).

To Béstínk', v. irr. (*imperf.* & *pp.* béstü'nk) tr. vulg. mit Gestank erfüllen, bestänken, einstäubern.

To Béstír', v. tr. 1) a) in Bewegung setzen; b) aufregen; 2) meist *refl.* (nur vereinzelt [*Sh.* *Temp.* 1, 1, 4] als *intr.*) sich regen, eilen; sich beeilen, sich bestreben, sich beeifern, sich anstrengen.

Bést'män, s. f. Best man unt. Best, I.
Bést'ness, s. (vereinzelt: *Bp. Morton* bei *Todd*) s. die beste Beschaffenheit, die Vortrefflichkeit, hohe Güte.

To Béstörm', v. tr. (*Young*, & c. bei *Todd*) bestürmen, umfassen; to be b-ed, von Stürmen heimgesucht werden.

To Béstöw', v. tr. 1) (zur Aufbewahrung z.) wohin thun, legen, stellen, setzen, aufbewahren; 2) (cost, &c., stöfen z.) aufwenden, verwenden, anlegen; to — pains, &c. on, upon, Mühe z. auf ... wenden; seltener mit anderen Präpositionen: she b-ed great care in the preservation of her charms (*Ainsie*, *Constable* 1, 40); 3) to — a daughter, eine Tochter verheiraten, ausstatten; 4) (something on ob. upon one, einem etwas) erteilen, geben, schenken, verleihen, gewähren, darbringen; selten mit to: *Clarendon* bei *J.*: vgl.: it seems as though God were pleased at times to — ... a singular quietness of mind ... to those who ... (*Miss Sewell*, *Ursula* 2, 252); to — one's self, 1) (*Shksp.*, &c.) sich bezeichnen, sich (ängstlich) zeigen, den Umständen annehmen; 2) *coll.* sich verheim: I know not how to — myself, ich weiß nicht, was ich mit mir anfangen soll, wie ich meine Zeit zubringen soll. — *Stowago*.

Béstöw'age, s. (*Bp. Hall* bei *Wb.*, w. ii.)
Béstöw'al, Béstöw'ment, s. (w. ii.) 1) die Ertheilung, Verleihung z., vgl. To Bestow; 2) die Gabe.

Béstöwer, s. der Ertheiler z., Geber.

To Béstüäd'le, v. tr. sich mit gespreizten Beinen auf [*with Acc.*] setzen od. stellen.

† Béstüäugt' [-strät], Béstüä'ted, p. a. (gleich: be-distraught) von Einem, vernürrt, verrückt; einmal bei *Shksp.* (*Taming*, &c. Ind. 2) u. noch im v. Jh. nicht ganz vergessen: I have been, to use an old word, quite — (*Rich. Clarrissa* 4, 388).

To Béstrew' [*Sh.*, *St. J.*, *Ja.*, *Sm.* u. die neueren; *bīstrō*, *J.N.*, *W.*, *F.*, *Enf.*, vgl. *Strew*] v. tr. (*pp.* zum. béstrew'n), † To Béstřw', bestreuen, bestreuen, bedecken.

To Béstřide', v. irr. (*imperf.* béstřöde', † béstřid'; *pp.* béstřid'den, † béstřid', vereinzelt béstřid'd [*Sterne* bei *Soppel*]), tr. 1) a) sich mit gespreizten Beinen auf (etwas [*Acc.*]) stellen od. setzen; b) reiten; 2) † sich (zur Vereidigung z.) über od. vor (*with Acc.*) stellen; 3) beschreiten, über (*with Acc.*) schreiten.

To Béstřöw', f. Bestrew.

Béstřick', *pp.* von To Béstřick.

To Béstřüd', v. tr. mit rundern Nägeln, Knöpfen, Bucheln z. verzieren, besetzen, beschlagen; bestudded with stars, mit Sternen besetzt.

Béstřü'k, *imperf.* & *pp.* von To Béstřü'k.

Besüre' [-shür], *adv.* *coll.* sicherlich, gewiß.

To Bésüw'f', v. tr. (w. ii.) beschlummern.

† To Bésüwike', v. tr. berücken, bethören.

A. Bét, s. die Bette. — To Bét, v. reg. & irr. (*imperf.* & *pp.* bét) tr. (& *intr.*) 1) †, versprechen; 2) wetten, zu einer Bette einsehen, setzen; I'd have — ten to one you'd have missed (*Lever*, *Tony Butler* 1, 210), ich hätte zehn gegen eins gewettet, daß Sie schen würden; when I saw your play, I — on

you (*Bulw.* *What will*, &c. 2, 209), ... so wettete ich auf Sie (d. h. auf Ihr Gewinnen); 3) mit hinzutretenden ferneren Objekt: I'll — you a guinea on it, ich will um eine Guinee mit Ihnen wetten, daß es so ist; he — me that B. did better than G. can (*Thacker*, *Misc.* 5, 50), er wettete mit mir, daß B. es besser machen könnte ...

B. Bét, s. Bétr 3 g v. Eliz beth, wie Bess.
Bét, († &) *coll.* *imperf.* & *pp.* v. To Beat.
† Bét, *adj.* & *adv.* altengl. *form* für Better, auch *imperf.* = Bettered.

To Bétäg', v. tr. (*Spiers*, w. ii.) mit Resten versehen, vgl. To Tag.

To Bétäl', v. tr. fähr 3 h. (im *Vgl.* zu To Behead: *Troll*, *Castle Richm.* 2, 274) des Schwanzes berauben.

Bétäl'ed', p. a. 1) mit einem Schwanz od. Schweife versehen (gleich), anstakfirt, vgl. Be ...), beschwänzt; the devil ... behorned and — (*Lit. Gaz.* Aug. '46, 682); 2) mit einem Zopf versehen, ausgerüstet (*Goldsm.* bei *Lath.*).

Bét-äl'ored, p. a. *iron.* (vgl. Be ...) vom Schneider zugesutzt; all [näm.] Krieger who are not regularly organized and — (*Ath. Aug.* 1, '74, 136).

To Bétake', v. irr. (*imperf.* bétöök' [tük] † bétought, *pp.* bétä'ken, † bétöök) tr. 1) † nehmen, ergreifen; 2) †, übergeben, überliefern, anvertrauen; 3) *refl.* to — one's self (to): a) sich (wohin) begeben, sich versetzen; b) sich (zu ...) wenden; seine Zuflucht (zu ...) nehmen; zu (den Waffen z.) greifen; sich auf [*with Acc.*] legen; sich (einer Sache, der Verzeihung, *Sh.* *Winter's Tale* 3, 2) hingeben; the rest ... to like arms betook them (für themselves, *Milt.* bei *Todd*), die übrigen griffen zu gleichen Waffen; the French betook themselves to a running fight, die Franzosen fügten an, sich schnell zu rücken; zu — one's self to one's heels, die Flucht ergreifen, sein Heil in der Flucht suchen, das Fälschen ergreifen, ansetzen.

† To Bétäen', v. tr. 1) hervorbringen, beschaffen; 2) a) verschaffen, geben, verleihen, erteilen, gewähren; angedeihen lassen; b) (*Sh.* *Hamlet* 1, 2) die Erlaubnis gewähren, (einem etwas) zulassen.

Bétel, s. mie Betle.

Bétél'ies, s. f. Bettelles. [salen.]

Béth'any, s. Bethania, Flecken bei Jeru.
Béth'el, s. Bethel, Stadt in Judäa. —

Béth'elite, s. der Bewohner v. Bethel.

To Béthí'k', v. irr. (*imperf.* & *pp.* bethought) I. tr. † (durch *Ausf.* des Objekts *intr.*), bedenken; II. *refl.* to — one's self, sich bedenken, sich bestimmen, sich erinnern (— of, einer Sache), (mit den Gedanken) verfallen auf [*with Acc.*] kommen od. verfallen.

Béth'léhem *coll.* béth'l'em, † béd'l'am], s. 1) Bethlehem (St. in Judäa); 2) das Irrenhaus, f. Bedlam; — star, *Bot.* die Hüfnernilch, Sternblume (*Ornithogalum L.*).

Béth'léhemite, Béth'lémite, s. 1) der Bethlehemit, Bewohner von Bethlehem; 2) *Ecol.* ein Mönch des Bethlehemitorden; 3) der Irrensinne (Bedlamite).

Béth'thought' [b'htät], I. *imperf.* & *pp.* von To Bethink; II. p. a. (*Sh.* *Lea* 2, 3) beachtet, mit den Gedanken verfallen auf [*with Acc.*].

Béth'phagē, s. Bethphage, Flecken bei Jerusalem.

† To Béthřräll', v. tr. (Einem) sich [*Dot.*] unterwerfen, unterjochen, bezwingen.

Beths'ida, s. Name zweier Städte am See Genezareth.

To Béthümp', v. tr. (*Sh.* *John* 2, 2) (Einem) mit Schlägen zusehen, (ihn) beknuffen, abpuffen.

To Bétide', v. (*imperf.* & *pp.* † bétid') I. tr. & *intr.* (Einem) begegnen, zustoßen; (Einem) befallen; II. *intr.* sich zutragen, ereignen, geschehen; woe — thee! *what* Dir! evil — him who ... wehe dem, der ... ungeh. mit of: was

würde mir begegnen? what would — of me (*Sh.* *Rich.* III 1, 3), wie würde es mir ergehen? [Betide.]

† Bétíght', (*Spenser* bei *Todd*) *pp.* von To Bétíll'es' [b'itiz], s. pl. Bettelles, Betteläs, lockere baumwollene weiße (gestreifte od. gegitterte) Zeuge aus versch. Gegenden Ostindiens.

Bétimes', w. ii.: Bétíme', *adv.* bei Zeiten: 1) bald; 2) zeitig, frühe; he tires —, that spurs too fast — (*Sh.* *Rich.* II 2, 1), wer früh spürt, ermüdet früh sein Pferd (*Sh.*); eigt. wer schon anfangs zu sehr eilt, ermüdet bald).

† To Bétín(e)', v. *intr.* anzünden.

Bét'le, s. *Bot.* der Betel (*Piper belle L.*): — nut, die Betelnuß, Arecanuß.

To Bétö'ken, v. tr. 1) bezeichnen, andeuten; 2) bedeuten, vorbedeuten, vorherverkündigen.

Betom, s. (frz.) T. der Beton, Steinmörtel, Grundmörtel.

To Bétöngue' [b'itü'g], v. tr. (*N. Brit. Rev.* bei *Worc.*) w. ii.: to — each other, einander mit der Zunge, i. e. mit seinen Reden bearbeiten, auf einander losziehen, einander durchhecheln.

Bét'ony, s. *Bot.* die Betonie (*Betonica L.*); Bétöök' [-tük], *imperf.* von To Bétake.

Bétörn', p. a. (*Sackville* bei *Todd*; nicht ganz genaue Bildung, vgl. Be ...; n. ii.) gerissen (whose heart — out of his breast).

To Bétöss', v. tr. 1) durch gewaltjames Emporichnellen (Brellen) bedrängen, mißhandeln; 2) (*Shksp.*, &c.) *fig.* erschüttern, (heftig) bewegen.

[verloren, verstritten.]

† To Béträp', v. tr. in eine Falle locken.

To Béträy', v. tr. 1) verrathen; 2) verleiten, verführen; to — one to destruction and ruin, Einem durch Verrath Verderben und Untergang bereiten; I saw them b-ed into tears (*Guardian* bei *Str.*), ich sah, wie sie unwillkürlich in Thränen ausbrachen; 3) *fig.* verrathen, zeigen; he b-s no emotion, er verräth keine Gemüthsbebewegung.

Béträy'al, s. das Verrathen; the — of his country's cause (*Shaype* bei *Lath.*), der Verrath an der Sache seines Vaterlandes; our b-s of weakness form matter of exaltation (*An. Sword & Gown*), jedes Verrathen von Schwäche unterwerft gibt Veranlassung zum Frohlohen.

Béträy'er, s. der Verräther.

Béträy'ment, s. (*Udall* bei *Rich.*, *Jefferson* bei *Worc.*, w. ii.) das Verrathen, der Verräth, s. f. Betle. [rath.]

To Bétrím', v. tr. (w. ii.) mit Verzierungen versehen, (aus)schmücken, (aus)sieren, (aus)putzen, beschnitten.

To Bétröth', v. tr. 1) verloben, (zur Ehe) verprechen; his b-ed's letter (*An. John Halifax* 2, 198), den Brief seiner Verlobten (Braut); 2) zu einem Bisthum ernennen; 3) †, to — a wife, sich mit einer Frau verloben.

Bétröth'al, Bétröth'ment, s. 1) die Verlobung, das Verlobniß; Eheverprechen; 2) die Ernennung zu einem Bisthum.

To Bétrü'st', v. tr. (*Bp. Hall*, &c. bei *J.*, w. ii.) to — one with ..., 1) (Einem etwas) anvertrauen; 2) (Einem etwas) zutrauen.

Bétrü'st'ment, s. (w. ii.) 1) das Anvertrauen; 2) das Anvertraute. [wie Betty.]

Bét'sy, Bét'sey, s. Bétr 3 g v. Elizabeth, † Bét't, f. Bet, *adj.*

Bét'tee, s. f. Betty.

Bettél'ies, Bettél'ies, s. f. Bettelles.

A. Bétter, I. *adj.* (*Com p.* v. Good) 1) besser; 2) vorzüglich, bedeutender (vgl. *Best*); he is much the — man; a) er ist weit besser, als jener; b) er ist ihm weit überlegen (an Stärke, Tapferkeit, Geist z.); 3) *coll.* größer (v. einem Zeitraum, Maße z.; mehr (vgl. *Good*, *Best*, I, 3 u. unten, *adv.*); for the — part of a century (*Living*, *Sk.* 168), die größte Hälfte eines Jahrhunderts hindurch; 4) wohlher, gesünder; I hope I shall find you — and hap-

pier (*Collins*, Wom. in White 1, 153); so much the —, um so viel besser, desto besser; you look as if I ask'd for something — than your name ...; — or worse, like matrimony (*Byron*, *Werner* 1, 1)... nach etwas Besseren, ähgn... nach etwas Besseren od. Schlechterem (vgl. unten für — for worse); my — angel, mein gutes Engel; she (he) is no — than she (he) should be, *coll. fe* (er) ist auch keine faderliche Person (ein fonderlicher Mensch), das ist mir auch so eine (einer); sie ist ein fauleres Bild (er ist ein fauberer Zeisig, ein lockerer Vogel etc.); the — foot before (*Sh. K.* John 4, 2, &c.), den tröstlichen Fuß voran, d. i. mit größtmöglicher Eile (vgl. to put the hot foot forward); the — day, tho — dood, *provinc.* je glücklicher der Tag (die Gelegenheit), desto besser ist es zu handeln, je eher je lieber; for — for worse (Worte der egl. Liturgie beim Trauungsakte; einen Ehegatten nehmen): auf Ofsist u. Unglück, um in Freud und Leid, in Wafel oder Wehe in guten wie in bösen Tagen (Lebenslagen) treu (bei dem Gatten) anzuhalten; to be —, i. besser sein (bef. v. Dingen), mehr werth fein; 2. sich besser befinden; to be (the) — for a thing, in Folge eines Umfandes sich verbessern; what shall I be — for it? was wird es mir helfen? was werd' ich gebessert fein? he had scraped together thirty thousand pounds, and never had been the — for it, while he lived (*Lady Fullerton* bei *Str.*), ... und hatte nie einen Genuß davon gehabt etc.; what the right side gives up, the left may be the — for (*Rich.* Clarissa 2, 434), ... das sam der finsten gutt fammen; you won't be the — for it, (als Drohung) das sollst du nie genießen! das soll dir übel bekommen! you are — for your sorrow (*Miss Yonge*, *Trial*, 1, 39), dein Schlaf hat dich gestört; to grow —, besser werden, sich bessern; to make —, besser machen, verbessern.

II. s. 1) das Bessere, die Eigenschaft des Bessers; — is by evil still made — (*Sh.* Sonn. 119), das Bessere wird durch das Böse nur besser; for want of —, in Ermangelung eines Besseren; for the —, zum Besten (einer Sache); to alter for the —, tr. & inbr. (sich) bessern; this is decidedly a change for the —, dies ist entschieden ein Fortschritt zum Bessern; 2) die Überlegenheit, Oberhand; der Vortheil, Vorzug; to get the — of —, die Oberhand gewinnen über (with Acc.), über —. Herr werden, besiegen, überwinden; to have the — of —, die Oberhand über (with Acc.) haben, (Einen oder etwas) überwiegen; to give one the — of it, Einem den Vorzug geben, nachsetzen; 3) der Bessere, Bornehmer, Obere, in irgend einem Punkte (Anderen) überlegen (Cf. inferiors); the courtesy of nations allows you my —, in that you are first horn (*Sh.* As you like it 1, 1), ... räumt dir als dem Erstgeborenen den Vorzug vor mir ein; my — in the field (2 Hen. VI 1, 3), der mir im Felde überlegen, gew. *pl.* our h-s, die, welche uns überlegen sind; unsere Obere, Vorgesetzten, die, welche auf irgend eine Weise den Vorrang vor uns haben; their h-s would hardly be found, Bessere als sie or Menschen, welche ihnen (an guten Eigenschaften u.) überlegen wären, dürften schwer zu finden sein.

III. *adv.* 1) besser (meist als Compar. zu sein) wohl zu fassen; he can not do — than ... (*Locke*) *he can't do better than say ...* (besser ist es, wenn er sagt ...); er kann nicht besser thun als ...; (*Heaven*) *it is better to die than to live* (es ist besser zu sterben, als zu leben); (*Sh.* *Shksp.* &c.) *I were —* mit *fig. Infin.* ohne to, ich thäte besser zu ...; to like —, lieben; I love him the — for it, ich liebe ihn desto mehr, um so mehr, ich habe ihn desto mehr um so lieber; I am — pleased with my work, ich bin desto mehr zufrieden mit meiner Arbeit; I thought — of it, ich habe es mir besser (genauer) überlegt; 2) *coll.* a) nicht (vgl. *Best*, *adv.* 2), in höherem oder stärkerem Grade u.; the time may come when you will feel it [him]. *her guilt* — still (*Ku.*)

Qn. Mah 1, 363), ... stärker empfinden; never was a monarch — feared (*Sh. Hen. V* 2, 2), mehr; — cheap, † billiger; — worth (*D r f.*, vgl. *Al. Schmidt*, *Shkspr. Lex.*), mehr werth; ten foot high and ... zehn Fuß hoch und darüber; it is — than half past eleven o'clock, es ist über halb zwölf (Uhr); as long again and ... mehr als noch einmal so lang; b) eher; I could have — spared a man (*Sh. 1 Hen. IV* 5, 4), ich konnte besser einen Befehl wissen (*Sch. I.*).

To Better, v. l. tr. 1) a) bessern, verbessern; vervollkommen; b) *refl.* to — one's self, *coll.* aa) (in Bezug auf die äußere Lage) verbessern (whether she has no desire to — herself, *Aut.*, Rita 287); bb) = ta — one's pennyworth, *fi* bei einem Kaufe verbessern; 2) † (*Mitt.* bei *Wh.* weapons more violent ... may serve to — us and worse our foes), färdern, in eine bessere Lage bringen; 3) a) † durch Vortzile. übertreffen; b) *coll.* be- rüchigen; a woman may — her word (*Melo.*). The Queen's Maies 91), ... einm getrauen Gelübde weitere Deutung geben, *fi* eines Bessern bekennen; a) †, vgl. Better, 3) a) über- (*with Acc.*) hinausgehen, übertreten (oft bei *Shaks.* b) durch Hinzutun vermehrern, vergrößern; *g l e i c h* 1. aufschmückend übertreiben: h-ing thy loss makes the bad-causer worse (*Sh. Rich. III* 4, 4), es wäscht die Schuld, je größer dein Verlust (*G l e i c h* e n t), mit dem Verlust muß *fi* der Misseth. überehen (*S g l.*).

B. Bët'ter, s. (von To Bet, früher allgemein Bët'tor; so *J.*, der nur die letztere Form kennt) der Wetter, Wettende; (in *Bull. Hud.*) der Pointeur (beim Spiel, im Gg. zu Sittor, Baufhalter).

Besserung, v. s. die Besserung, Verbesserung; — -house, s. (u. fl., *Cheyne* mit dem Zusatz: according to the Dutch manner of speaking) das Besserungshaus (Reformatory).

Betterment, s. 1) (*Mont.* [17. Jh.] bei *Todd*) die Verbesserung (der Gesundheit); 2) gew. *pl. Law*, Verbesserungen (eines Grundstückes u. c.), Anlagen u. c.

B tterm st, *adj. coll.* zu den besseren (Personen od. Sachen) gehörig, (der, die, das) bessere, beste ("these better-most hooks", *Eliot, Mill on the Floss, &c.* 2, 18).

Bētterness, w. li. s. 1) (*Dr. Tooker, Sir P. Sidney, &c. bei Todd, Rich., &c.*) das Bessersein, die größere Trefflichkeit; 2) die Besserung (im Gesundheitszustande: Roger gat better in a poor way, as his doctors accounted —, *Mrs. Oliphant, Agnes* 2. 62).

Bĕt'ter-off (*Lever*, D. Dunn 3, 288), Bĕt'ter-
to-dô [-tû-] (Drf. One of them 1, 121),
Bĕt'ter-spōken (*Sh. Lear* 4, 6), Compar. ju
Well-off, Well-to-do, &c., v. f.

Bēt'ting, v. s. das Wetten u., vgl. To Bet.
die Wette; —hook, s. das Wettenbuch (in
welches die Wetten bei. beim Wettrennen) ein-
getragen werden; —office, —room, s. Zimmer
für die Wettenden bei Pferderennen; a — (p. a.),
man, der gewohnheitsmäßig Wettende, Wett-
er bei Pferderennen.

Bet'trice, s. Abfræg v. Beatrice.
Bet'ty, s. (Brøllupsform v. Bet for Elisa-

a) das Brechreißer; der Dietrich; b) die kleine Flasche zu seinem Wein; c) die birnenförmige (mit Stroh umwundene) Flasche zu ital. Divenöl (auch Florence flask): that's my eye (ad. it's all my eye and) — Martin! slang, das ist lanter Wind, Windbeutellei, Unsinn! — tit, s. provinc. die Meise (Titmouse).

Bět ůline, s. Chem. das Betulin (Pflanzenstoff aus der Rinde der Birke [lat. bět ůla]).

Bētūm'bled, *p. a.* (n. il.; *Sh.* Lucr. von Bett) zermühhlt. [(Between).

Bêtū'tored, *p. a.* (Coler. bei Worc.) gelehrt, unterrichtet.

Bêtwat'tled [—twöt'—], *p. a. provinc.* (bes. nard.) verduſt, verbliff.

Bētwēen, *L. prep.* (seiner Abstammung nach) [sattelg. by twyne, bytwene *u.*, vgl. twain, [sattelg. between] meist dann zweien) 1) zwischen — wind and water, *Mar.* zwischen Wind und Wasser, gerade im Wasserfeger (in diese Linie fallende Schiffe den Schiffen am gefährlichsten; dah. *sg.* im aufsteigenden Punkte, vgl. § 4 p p c); — this and to-morrow, zwischen heute und morgen; to choose — two evils, zwischen zwei Übeln wählen; 2) (wie among *a*) unter; — ourselves, — you and me (*coll. J.*), unter uns (Beiden); — whiles, von Zeit zu Zeit, zwischen dann und wann; *b*) bei. von Zeit ab, nicht gemeinsam an einer Sache beteiligten Personen *ab.* verschiedenen zu einem Gesammtersolge mitwirkenden Ursachen: Castor & Pollux, with only one soul — them (*Locke bei J.*), welche zusammen nur eine Seele haben; — them they will kill the conjurer (*Sh. Com. of Err. 5, 1*), die beiden (zusammen) werden den Zauberer tödt machen; they have killed her — them (*Mrs. Wood, St. Mart. 2, 124*), die beiden (für Water durch seine Särge u. ihr Liebhaber durch Leidenschaftlichkeit) haben ihren Tod herbeigeführt; we were but forty years old — us (*Thack. bei Hoppe*), wir waren zusammen nur vierzig Jahre alt; I believe if the old man was correct in representing his ann'ts account, the story is very little altered — ns (*Mac Don. Ann. 1, 131*), ... durch uns beides; I believe that — this man and that girl, you will make a Christian even of me some day (*Kingsley, Two Years ago, 95*), ... durch die gemeinsamen Bemühungen dieses Mannes u. jenes Mädchens ...; and, — the dear father and the sweet Queen there seemed to be little doubt that some day or other Frances would drop down that corpse (*Mac. Ess. 5, 45*), ... theils in Folge der Verblendung des guten Vaters und der rückstößelosen Anforderungen der lieben Königin ...; he has, — shot and sabre cuts, eight severe wounds (*Lever*), weim man Schuß- und Hiebwunden zusammenzählt; — astonishment and grief, I was wearless (*Byron, Fragm.*), in Folge der gemeinsamen Wirkung der Überraschung und ...; ebenso wird betwixt gebraucht ("you'll drive me to the churchyard betwixt you, one of these days, and, oh, a precious pair you'd be without me", *Dick. Great Exp. 1, 10*); ähnlich eine geläufige ellipt. Redensart: what — (vgl. What with unt. What); what — want of curiosity, and traditional sarcasms, the effect of ancient animosity, the people at the other end of the island know as little of Scotland as of Japan (*Smollet, H. Clinker, 236*); in Folge theils des Mangels ... , theils der hergebrachten Verfassung ...; in a word, what betwixt the mediation of Mrs. Tabitha, the recollection of the captain, ... and the remonstrances of ... these two originals were perfectly reconciled (eb. 312); she looked exactly as if she were ready to pounce and hite, what — curiosity and wrath (*Mrs. Oliphant, Mortimers 1, 193*).

II. *adv.* dazwiſſen; the space —, der Raum dazwiſſen, Zwiſſenraum; with cry of hounds, and merry blasts — (*Surrey*, *Pris.* in *Wind-*
sor), ... und luſtigem Hörnerſchall zwiſſen-
durch; far —, in weiten Zwiſſenräumen von
einander (getrennt; few far —, als geſti-
getes Wort, f. *Far*); neither old nor young,
hut betwixt and — (*Ainsw.* *Const.* 144), *coll.*
... ungeſähr (3 u. v. genau, gerade), dazwiſſen,
ein Mittelſtina.

III. zum. substantiviſch: 1) there is nothing in the —, es gibt keine Mittelſtraße, keinen

Bêtwe'nlty, s. (*Jeff.* bei *Worc.*, scherzh.) das dazwischen Befindliche, der mittlere Zustand.

Bētwēen'-dēeks, s. *Mar.* das Zwischenfēd
der Mann zwischen zwei Dēden; coming up
orgoing down to the — (*An. No Church 2, 300*).
Bētwēesh' (Atwēesh'), s. *ott.* für Be-
tween.

To Bētwīt', v. *tr. coll.* mit Stichelein ver-
setzen, (Einem etwas) vorsetzen, vorwerfen.

Bētwixt', *prep., &c.* (in gleichem Sinne wie
Between, aber veraltend) zwischen; bes. häufig
bei *W. Scott* (keineswegs bloß vom feindlichen
Ggf.): there were, indeed, differences — the
two classes (Monast. 5); the intercourse which
took place — the families ..., became strict
and intimate — Renben and Jeanie (Midloth.
1, 101).

[fadel.]

† **Bē'tyng'-candle**, s. die Harz- od. Bēch-
Bē'lah, s. (eigtl. hebr. Verbalsform bē-
lah, sie ist vermählt, nach Is. 62, 4: thou shalt
be called Hephzibah, and thy land —, dich
nennt man: meine Lust an ihr, u. dein Land:
Vermählte [nach d. Bette bei Hoppel; an-
ders Luther]) v. Bunyan als Ortsname auf-
gefaßt: the country od. the land of — (Pilgr.
Progr. 173, 353. Tausch. Ed.), das (unweit
des Himmels gelegene) Land der (Christen)
Ruhe, das glückliche Land.

Bē'vəl, I. s. 1) a) die schräge od. schiefe
Richtung; die Gehe, der Gehren; b) *Archit.*
die Fae, Abgratung, Abfagung; c) die schräg
gefaßte Kante (eines Spiegels zc.); d) *Facette*;
d) *Carp.* bad —, die Baumfante, Baumfante,
Waldfante (eines Bauholzes); 2) *Carp., &c.* die
Schmiege, das Schrägmaß, Schmiege, der
Winkelpaffer, Winkelsaffer; 3) *Herald.* das
Schildehaupt mit schräggebrochener Grund-
linie; II. *adj.* schräg, schief, ein Knie bildend;
(von Winkeln) schief, schiefwinkelig, vgl. Be-
velled.

To Bē'vəl, v. I. *tr.* 1) schräg schneiden,
schiefe richten; (an edge, eine Kante) abfchärfen,
abflachen, aufschärfen; (a plank, a beam, &c.)
abflachen (abflachen); abflachen; *Ship-b.* (ein Stück
Holz) nach einer Wafl behauen, zurichten;
Carp., &c. mit der Schmiege messen; 2) (Spiegel-
glas zc.) jactitieren; II. *intr.* eine schräge, schiefe
Richtung haben.

Bē'vəl-eittig, s. *Carp.* der Schmiegeschnitt.

Bē'velled, *pp. &c.* abgefchärft; — off,
Archit. unten abgefacht (abgefaßt, *T. Tusch.*);
Mech.-s. gear, das conische Getriebe; —
wheel, das Diaconal-, Regel- od. conische Rad.

Bē'velling, I. *p. a.* schräg laufend zc. f. Be-
vel, *adj.*; — shoulder, die schräge Anschlagung;
II. s. die Abfchragung; schiefe Richtung; der
schiefe Winkel (standing —, wenn größer, under
—, wenn kleiner als ein rechter Winkel); —
plane, s. der Schräghobel.

Bē'v'ement, s. die Abfchragung (Abfchabung
der Ecken eines Crystalls zc.); die schräge Kante.
Bē'v'el-rüle, **Bē'v'el-square**, s. *T.* das
(movable od. sliding, bewegliche) Schrägmaß,
Schmiege.

Bē'v'el-wheel, f. Bevelled wheel.

A. Bē'v'er, s. f. Beaver.

B. Bē'v'er(s), s. *coll.* die Zwischenmahlzeit,
bei. das Bēspērbrot der Entearbeiter. — **To**
Bē'v'er, *coll.* weipern.

C. To Bē'v'er [? bē'v'er], v. *intr. provinc.*
(nord.) beben (*provinc.* bewern), zittern (*To*
Bibber).

Bē'v'erage, s. (afz. bevrage, nfrz. beu-
vage) 1) das Getränk, der Trant, die kühlende
od. angenehme Erfrischung, *provinc.* der mit
Wasser verdünnte Apfelwein; 2) a) (Bever-
ache) der Weintausch; b) das (beim erftmaltigen
Tragen eines neuen Anzugs zc.) zum Festen
gegebene Trintgeld; (in Gefängnissen zc.) das
Eintrittsgeld, der Einstant, Willkommen.

† **Bē'v'erch**, s. (*Gr.*: Bever'ches, *pl.*) der
Frohndienst.

Bē'v'eridge, s. Theolog des 17. Jh.

Bē'v'erleŷ, s. engl. Dctōn.

Bē'v'el(e), f. Bevel.

† **To Bē'v'el'e**, v. *tr.* (*Gower* bei *H.-U.*) be-
rathen; to — one's self, mit ſich zu Rathe ge-
hen, überlegen.

Bē'v'y, s. (nach Einigen urſpr. Trintgeſell-
ſchaft [ital. beva, das Getränk]) 1) *Sport.* der
Gauſen, die ſchar, Herde zc.; der Flug (Vögel);
a — of partridges, ein Volk (eine ſette od.
Ritte) Rebhühner; a — of quails, ein Flug
Wachteln; a — of roes, ein Rudel (Sprung)
Rehe; a — of roobucks, ein Rudel (Trupp)
Rehböde; 2) die ſchar, Geſellſchaft (beſ. jun-
ger Damen); —grease, das Hirſchſett.

To Bē'v'ail, v. I. *tr.* beſlagen, beweinern;
II. *intr.* ſeinen Kummer außbrechen laſſen, weh-
klagen, trauern.

Bē'v'ail'able, *adj.* beſlagenswerth.

Bē'v'ail'er, s. der Beſlagende.

Bē'v'ail'ing, s. das Beſlagen; die Beſſlage.

† **To Bē'v'ake**, v. *tr.* (*Gower* bei *Todd*)
durchwaſchen.

To Bē'v'are, v. I. *intr.* 1) †, beachten; 2)
(nur im Imper. u. Inf. geb.) ſich hüten, ſich
vorſehen (of, vor einer Sache [*Id.*]); —
of that! hüte! ſich davor; II. *tr.* ſich vor ...
hüten (vgl. Ware); ſchon im 15., 16., 17. Jh.
in einer beliebigen Wendung auf Bückertitel;
— the Cat, by G. B., London, 1584; — the
Beare, &c; London, 1650; häufig bei *Shesp.*;
— the Ides of March, *Jul. Cæs.* 1, 2, &c. vgl.
Al. Schmidt; the Chorus bids him — Lucif-
er's example (*Johns.* [der in ſeinem WB.
diese franz. Wdg nicht gibt], *Lives* 1, 78);
— them both, ... but most of all — this boy
(*Dick. Christm. Car.* 57).

Bē'v'are, als *adj.* auf der Hut, vereinigt
bei *Troll. Castle Richm.* 1, 167.

† **Bē'v'ared**, *p. a.* im Waarentauſch verthan.

† **To Bē'v'ash** [—wōsh], v. *tr.* mit Waſſer
begießen, waſchen.

To Bē'v'ep, v. *irr. (imperf. & pp. bē'v'ep't)*
I. *tr.* †, beweinern; mit Thränen beſetzen;
II. *intr.* † (*Chauc.* bei *Worc.*; in dem aus *Shesp.*
[*Rich.* III 3, 328] von *Todd* irrthümlich an-
geſetzten Citate iſt to bewep geſchloſſenes
Transitio mit dem Object, *Clarence*), weinen,
wehklagen.

To Bē'v'et, v. *tr. (imperf. & pp. zuw.* un-
regelm.: bē'v'et') beſehen, beſuchend.

Bē'whis'ker, v. *tr. joc.* (vgl. *Be...*) mit
einem Baſenbarte verſehen.

To Bē'whōre, v. *tr.* 1) (*B. & Fl.*, w. ii.)
zur Hure machen; 2) (*Sh. Oth.* 4, 2) Hure
ſchimpfen (vgl. *To Beſool*, *Beſnave*, *Be-
rogue*, &c.).

Bē'w'ick, s. engl. Künſtler, berühmt durch
characteriſtiſche Illuſtration ſeiner Hiſt. od.
Quadrupeds u. a. naturgeſchichtlicher Werke
(*Beeton*).

Bē'wigg'd [b'wig'd], *p. a. joc.* mit einer
Perücke verſehen (Durchaus nicht ſelten od. un-
englisch, vgl. *Be...*; die fat be-wigg'd coach-
man, *Gawarni* in *London*, 5, 72; one of the
gentlemen, *Dick. Sk.* 84).

To Bē'wilt'der, v. *tr.* 1) irre führen, irre
leiten, vom rechten Wege abbringen; b-ad, *p. a.*
verirrt; 2) *fig.* verwirrt, beſtürzt machen; bē-
wilt'der'dness, s. der Zuſtand der Verwirrung.

Bē'wilt'derment, s. *coll.* die Verwirrung.

To Bē'win'ter, v. *tr.* (*Cowley* bei *Todd*,
w. ii.) zum Winter machen, verſtummern, öde
machen.

To Bē'witel'h, v. *tr.* 1) beſetzen; 2) *fig.* be-
zaubern; b-er, s. der Bezauberer, Hexenmeiſter;
b-edness, s. (w. ii.) das Bezaubertſein; b-ing,
p. a. bezaubernd, reizend; Clara, b-ingest of
those women who, &c. (*Bulwer. Caxtoniana* 2,
65); b-ingness, s. das bezaubernde Weſen.

Bē'witel'h'ery, **Bē'witel'h'ment**, s. 1) die
Bezauberung, Zauberkraut, der Zauber; 2) *fig.*
das bezaubernde, einnehmende Weſen, der un-
widerſtehlliche Reiz.

† **Bē'witel'h'fil**, *adj.* reizend, bezaubernd.
Bē'wits, s. *pl. Adj.* die Riemen zu den
Fußſchellen eines Paſſen.

† **Bē'wōnd'ered**, *p. a.* (*Fairfax* bei *Todd*)
von Erſtaunen befallen, verwundert.

† **Bē'wōr'ain'** [b'wōr'ain'], *pp. v.* *To Bowray.*

To Bē'wōr'ap, [b'wōr'ap], v. *tr.* unwickeln, ver-
hüllen, bedecken.

To Bē'wōr'ay [b'wōr'ay], v. *tr.* (*pp.* zuw. be-
wōr'ain) 1) †, beſudeln; 2) (w. ii.) a) zeigen,
ſichtbar machen; b) verrathen, entdecken. —
Bē'wōr'ay'er, s. der Verräther zc.

† **Bē'wōr'ay'ment**, s. das Verrathen.

† **To Bē'wōr'ek'** [b'wōr'ek'], v. *tr.* zerſtören.

† **To Bē'wōr'ek'** [b'wōr'ek'], v. *tr.* rächen.

† **Bē'wōr'ought'** [b'wōr'ought'], *p. a.* durchwirkt,
durchnäht.

Bey [baj], s. der Bey (türk. Statthalter).

Bey'Heck, s. das Beſitz (Bezirk eines Beys).

Bē'yōnd' I. *prep.* 1) jenseit, auf der andern
Seite (*with Gen.*), über (*with Acc.*) hinaus;
— the sea, jenseit des Meeres; in the filthy
... pool — your cell (*Sh. Temp.* 4, 1), in dem
ſchlaumigen Pfuhle jenseit deiner Zelle; as I
came — Eton (*Sh. M. Wives* 4, 5), bald ich
über E. hinaus kam; 2) *fig. a)* über (*with*
Acc.) hinaus; b) außer dem Bereich (*with*
Gen.), außer; to be — ..., (etwas) überref-
ſen zc.; — belieſ, unauflöslich; things — our care
(*Dryd. bei J.*), Dinge, die über unſere (menſch-
liche) Kräfte hinausſehen; — all dispute,
außer allem Streite; — expression, unſchreib-
lich; Fanny, whose rides had never been ex-
tensive, was soon — her knowledge (*Miss*
Austin, *Mansf. Park* 78), ... war bald über
die ihr beſannte Gegend hinaus; — measure,
über die Maßen; nor can my compassion for
the general snoring be conceived — the true
measure of my feeling (*G. Washington*, in
Irving, *Life*, &c. 2, 69), noch kann man ſich
eine Vorſtellung von meiner Theilnahme ...
machen, welche über das wirkliche Maß meiner
Empfindung hinausginge; — memory, über
Menſchengedanken; — recovery, auf immer
verloren; they engaged themselves — retreat,
ſie ließen ſich ſo tief (ins Geſecht zc.) ein, daß
kein Rückzug übrig blieb; to be — the reach
of the dart, außer dem Bereiche des Geſchoſſes
ſein; — what is sufficient, mehr als genug;
to eat — digestion, ſich im Eſſen überladen;
to stay — one's time, über die Zeit wegblei-
ben; to go —, 1. über etwas hinaus gehen, wei-
ter gehen, überſchreiten; *fig.-s.* 2. überrefren;
3. hintergehen, bevorzugen; to go — one's
depth, 1. ſoweit ins Waſſer gehen, bis man
keinen Grund mehr hat, bis über den Kopf ins
Waſſer zc. gehen; 2. *fig.* ſich zu weit wagen,
ſich zu tief einlaſſen; von loat — him quite
(2 *Hen.* IV 4, 4), ihr verkennt ihn ganz
(*ſchil.*); [they were too eager] to think —
themselves (*Miss Austin*, *Mansf. Park* 61),
... um an etwas Anderes als ihre Unterhal-
tung zu denken.

II. adv. 1) (*Spenser* bei *Todd*, w. ii. für
Yonder) jenseits, an jenem Orte; 2) (w. ii.)
darüber hinaus.

III. ſubſtantivisch: 1) das über etwas Hin-
ausgehende; mine [näml. my longing] is —
(*Sh. Cymb.* 3, 2), gleichſ. [mein Sehnen]
überſtrift alles überrefrende (Gerb. mit
freier Wendung: acht jenseits Jenseits;
Bildem: iſt grenzenlos); 2) das Jenseits
(künftige Leben); the impenetrable Beyond
(*An. Owen* 1, 143).

Bē'zān' [bē'zā'n], s. *Comm.* gew. *pl.* Be-
ſane, weiße, geftrifte od. bunte bengaliſche
baumwollene Hüter.

Bē'zānt' [nach *Sm.* u. *N.* bē'zānt], s. f. By-
zānt'aller, s. *Sport.* die Eiſſproſſe, der
Eiſſpriſſel (der zweite Akt über den Augen-
ſproſſen am Hirſchgeweihe).

Bē'zān'ty, s. f. Byzantly.

Béz'el, Béz'il, s. mprp. = Bezzle, B. Jewell, der Kasten (des Ringes), worin der Stein sitzt), das Ringfutter.
**Béz'zar [W., Ja., Sm. und die neueren; bjez'ar od. bjez'ör, Kn., bjez'ör, Craig], s. (-stone) der Bezoar, Bezoarstein; Germanu —, die Gemstugel (zur Verreibung einer gelben Farbe v. Miniaturmalern benützt); ähnlich verwendet: ax —, ein gelblicher Stein in der Gallenblase der Schöfen; — antilope, die Bezoar- od. Girch-Antilope (*Antilope bezoardica*); — goat, die Bezoarziege (*Capra uagrus* L.); — mineral, der mineralische Bezoar (ein Antimon-Druid); — nut, die molochische Pirginnig.
Béz'zör'el, I. († Béz'zör'tiel[al]) adj. mit Bezoar verlegt; als Gegengift dienend; II. s. gew. pl. Med. Bezoar-Arzneien (lat. *bezoardica*), welche bes. als Gegengift dienen sollten.
**Béz'zör'jan, s. (bei Sh. 2 Hen. IV 5, 3, 118; 2 Hen. VI 4, 1, 134) u. den älteren Dramatiker; aus dem ital. bisogno, der Mangel, frz. besoin) der dürstige Schläuder, Rump, elende Wicht, Schelm, Schuft.
A. To Béz'ze, v. i. intr. faulen, schwelgen; II. tr. durchdringen, verpressen, vergeuden; b-d, p. a. durch den Trunt bestört. vulg. ver-sessen; Béz'ze, s. der Säufer, Schlemmer.
B. Béz'ze, s. (†, or) pr. (Bf.) [wie Beasel, Beazil, Bezel, &c.] v. Basil [B.] aus affriz. biseil [neufz. biseau] die Wüdrängung; To † Bhäird, s. f. Bard. [Béz'ze = To Basil. Bhäng, s. Banguo.
Bhät, Bhänt, s. (ostind.) der gelochte Reis.
**Bhees'ty, s. (ostind., gisggn aus Bibisbloe) der Wasserträger.
† Bhä'mer'land, s. das Böhmerland.
Bhöw'äue, s. Ind. Myth. Bhavani, Göttin der Zerstörung (Hauptbeiname der Parvati).
Bia, s. flammlich für Kauri (Cawry).
Bi ..., lat. Vorfälle (urspr. Bis); doppelt, zweifach (vor Bealen Bin), auch mit Wörtern ger-man. Ursprungs verbunden, vgl. Bi-fold, Bi-daily, Bi-weekly, &c.: Bi-ä'el'd, adj. Chem. zweifach od. doppelt sauer. — Bi-ä'm'inate, p. a. Bot. zweifachsig, zweipolig. — Bi-ä'n'gü-late [äng'gü], Bi-ä'n'gü-late, p. a. † Bi-ä'n'gü-lous, adj. zweimächtig, zweifach. — Bi-ä'nthe-rif'erous, adj. Bot. mit zwei Staubbeutel versehen. — Bi-ärs'e'niate, s. Chem. das doppelt-arsen-saure Salz. — Bi-ärtie'ülate, p. a. Ent. zweifelniederig (wie die Hülse vieler Käfer).
Bi-as, † Bi'ass (J. B. Locke, On Ed. 3 137), I. s. (pl. Bi-assez) (frz. biais) 1 a) die schiefe Seite od. Richtung, die Schräge, Quere; b) der Überhang, Überhang; c) (beim Angelfische) bowling) — of a bowl, der Gang einer (einfach mit Blei ausgeglichenen) Kugel (die Neigung derselben nach einer bestimmten Seite, wo sie schwerer ist u. von ihrem geraden Laufe abweicht, so daß der Spieler seinen Wurf ge-nau berechnen muß); ta run against the —, (in Folge der Unebenheit der Bahn od. schlechten Wurfs) gegen den Gang (der Kugel) rollen (und in Folge davon vom Ziele abkommen); ta run (od. to trundle) with the —, mit dem Gang rollen, günstig laufen; d) Comm. der Aus-schlag (beim Wägen); e) der schiefe Schnitt, schräg zugeschnittene Theil (des Kleides &c.); f) fig. a) die Richtung; b) der Trieb, Antriebs; Gang, Zug, die Neigung; we are ... apt to set up our natural biases for general stan-dards (Rich. Clarissa 2, 212); c) der Sinn; d) das Streben (die Absicht); e) die schiefe, un-gerechte Richtung, der unrichtige Weg; with wind-laces and assays of — (Sh. Hamlet 2, 1, 65), mit Kränkungen und Versuchen auf Umwegen das Ziel zu erlangen; to cut —, der Quere (schief) schneiden; fig. verkehrt aufsetzen; the — at in-terest, die Macht des Eigennutzes; ta put one out of his —, Jemanden aus dem Gleichgewichte bringen, (ihn) verlegen machen; ta set a — upon, Jemanden auf seine Seite ziehen; you******

farce the natural — af the fable, Sie thun dem eigentlichen Sinn der Fabel Gewalt an; II. a) †, schief; thy sphere — choek (Sh. Troil. & Cr. 4, 5, 8), die schiefe gebaltete Wade (H. r. g. b.), bis deine Wange kugeltiger aufschwillt (H. r. v.); III. adv. (Sh. [Troil. & Cr. 1, 3, 15], &c.) schief, seitlings, von der Seite; ta ga a —, schief gehen (vgl. A.) — To Bi'as, v. tr. (imperf. & pp. bi'assed, ppr. bi'assing; nach Wb. 8 Orthogr. biased, &c.) fig. auf die eine Seite neigen; (Wm od. e'r Sache [Dat.]) eine einseitige Richtung geben; stark beeinflussen; b-ad by interest, vom Eigennutze geleitet, be-einflusst. — Bi-as-drawing, s. (Sh. Troil. & Cr. 4, 5, 169) die schiefe Richtung (e'r einseitig be-schwereten Kugel &c.): strained purely from all hollow —, von allen hohlen Winkelzügen frei (H. r. g. b.), von jeder solchen Nebenabsicht rein (H. r. v.). — Bi-ä'sness, s. (Sh. v. Todd, n. il.) die einseitige Richtung, Einseitigkeit.
Bi, in comp. Bi-äuric'ulate, adj. 1 Anat. mit zwei (Herz-)Vorhöfen versehen; 2 Bot. mit zwei obernformigen Nebenblättern versehen. — Bi-ä'ic'ial, adj. Miner., &c. doppelschiffig.
Bi-b, s. 1) (— apran) das Geisertuch, (Gei-fer-)Röschgen; 2) das Saugfläschchen; 3) eine Art Schellfisch (Gadus luscus L.). [bechern.
To Bi-b, v. intr. od. nippen, gern trinken, Bi-bables, s. pl. (lat. bibere, trinken) scherz. u. vereinz. (W. H. Russell b. H.) für Drinkablos. — Bi-b'ä'ious (Sh., W., St. J., Ja., Wb., Kn., Craig u. die neueren; bjez'shys, Sm., J.) trunksüchtig, dem Trunke ergeben. — Bi-b'ä'ity, s. †, die Trunksucht.
Bi-b'ä's'le, adj. Chem. zweifachsig.
Bi-b'ber, Bi-b'bler, s. der Ripper, Trin-ter, Secher, Schürbruder, Säufer.
To Bi-b'ber, v. intr. pr. jitzern, = Bover, C. To Bi-b'le, v. intr. trinken, f. To Bi-b.
Bi-b'le-häbble, s. (im Plautverhältnis zu Babbie; vgl. Tittle-Tattle, &c.; Sh. Tw. Night 4, 2, 105; &c.) das unnütze Gerede, Ristelfasel, Wischiwaschi.
Bi-b'bs, s. pl. Ship-b. die hervorsteckenden Theile der Bothen eines Mastes.
Bi-b'tory, adj. das Trinken betr., Trinf ...
Bi'b'le, s. (frz.-lat.-grch.) 1) die Bibel; 2) Mar. die große Art des Hochbootmanns; — aath, der Schwur auf die Bibel.
Bi-b'ler, s. † für Bibbler.
Bi-b'lic'al, adj. (— Iy, adv.) biblisch; Bi-b'lic'al'ity, s. (Carl. b., Wb., u. il.) das Biblische; die Schriftmäßigkeit; Bi-b'lic'ism, s. die Bibel-lehre; Bi-b'lic'ist, s. der Bibelfundige.
Bi-b'liog'nosy (grch. biblion, das Buch), s. die Bücherkenntnis, Bücherkunde; Bi-b'liog'ra-pher, s. der Bibliograph; Bi-b'liograph'ic'al, adj. (b-cally, adv.) bibliographisch; Bi-b'liograph'y, s. die Bibliographie, Bücher-beschreibung, Bücherkunde. — Bi-b'liol'atrist, s. der Bücheranbeter, bes. abergläubische Ver-eher der Bibel; Bi-b'liol'atry, s. die Biblio-latrie, abergläubische Verehrung der Bücher, bes. der Bibel. — Bi-b'liolite, s. der Biblolith (Kalksteine mit dendritischen Zeichnungen). — Bi-b'liol'og'ic'al, adj. bibliologisch; Bi-b'liol'og'ic'ist, s. der Bücherkunde; Bi-b'liol'ogy, s. die Bibliologie; 1) Bücherkunde; 2) Bibel-kunde. — Bi-b'lioman'y, s. die Bibliomanie, Wahrsagung aus zufällig aufgeschlagenen Stel-len der Bibel. — Bi-b'liom'ä'nä (w. il.: Bi-b'liom'ä'nism, Bi-b'liom'ä'ny), s. die Bibliomanie, Bücherwuth, Bücher-sucht; Bi-b'liom'ä'näc, Bi-b'liom'ä'nist, s. der Biblio-man, Bücherworr; Bi-b'liom'ä'nä'geal, (w. il.): Bi-b'liom'ä'nä'ial, adj. bibliomanisch. — Bi-b'liop'eg'ic, Bi-b'liop'eg'ic'ite, adj. (vom Grch.; w. il.) das Buchbinder betr., Buchbinder ... — Bi-b'liophile, Bi-b'liophil'ist, s. der Bi-bliophil(e), Bücherfreund; Bi-b'lioph'il'ism, s. die Bibliophilie, Bücherliebhaberei. — Bi-b'lioph'o'bia, s. die Bibliophobie, Bücher-

fehen. — Bi-b'liop'olar, Bi-b'liop'ol'ic, Bi-b'liop'ol'is'tic, buchhändlerisch; Bi-b'liop'ole, Bi-b'liop'olist, s. der Bibliopol(e), Buchhändler. — Bi-b'liop'aphist, s. (vereinz., Crabb) der Bibliopaph, Bücherbegraber (der seine Bibliothek v. Andern nicht benutzen läßt). — Bi-b'lioth'e'ca, s. † (Dyche; bot. im Engl. umbelegte Form des grch. bibliothēkē, Bücheranbewahrungsort, Bücheranmlung; dagegen in der wol zunächst dem frz. entstehenden Form Bi-b'lioth'ēke [Sm., Reid, Cool., Natt.] bibliothēke, Todd, Craig] zweif. belegt v. Todd aus Donne, Hist. of the Sept. [1633], p. 16; Alcuinus ... mucho cam-mendeth a biblyotheko ar lybrary in Yorke, Bale (Cancels. Leland's Journ. 6, Todd) die Bibliothek; Bi-b'lioth'e'cal [J., Wb., Kn., Reid, Cool., Natt.] bibliothēcal, W., Sm., Craig, Cull, Storm, J., adj. †, eine Bibliothek betr., Biblio-thēk(e) ... — Bi-b'lioth'e'ary, s. † (zuerst v. Todd belegt aus Bp. H. [Hom. of the Marr. Cl. 1, 28; Master Doctor James, the incomparably industrious and learned — af Oxford] der Bi-bliothecar. [2] der Bibliothekar, Bücherführer.
Bi-b'list, s. der Bibliist; 1) der Bibliograph; Bi-b'rac'teate, p. a. Bot. (von einer Blüte) mit zwei Deckblättern versehen.
Bi-b'lous, adj. (— Iy, adv.) (Thoms. [Aut. 813] b. J., w. il.) frechthäftig einjüngend; — paper, †, das Röschpapier.
Bi, in comp. Bi-cäl'carate, p. a. mit zwei Sporen versehen. — Bi-cäl'lose', Bi-cäl'lous, adj. Bot. doppelschweifig.
† Bi-cäl'ne, s. die wilde Weintraube.
Bi, in comp. Bi-cäl's'itral, adj. Bot. zwei-kapfelig. — Bi-cäl'bonate, s. Chem. das dop-peltsohlenförmige Salz. — Bi-cäl'inate, p. a. Bot. doppelt-kahnförmig.
Bice, s. (lat. Bice, 1) das Lilstramarin; 2) — blue, über, die blaue Farbe, bei. das Blauflau; 3) green —, die grüne Farbe, das Blaugrün.
Bi, in comp. Bi-cäl'tenary, adj. zwei-hundertjährig. — Bi-cäl'ph'ous, adj. zwei-fösig. — Bi-cäl'ps, (lat. Bcl.) zweifösig) s. (eigtl. musculus) — Anat. der zweifösig (Arm- od. Schenkel-)Muskel, Biceps.
Bick'er, s. (? Bicker) Troil. Wind. 265, f. Bicker, 2. [saure Salz.
Bick'or'mate, s. Chem. das doppeltchrom-Bicup'ital, Bi-cup'itous, adj. zweifösig
**Bick'er, s. (nord. u. schott.) 1) die höl-zerne Schüssel, der kleine hölzerne Raps (gem. aus mit Reisen belegten Dornen); 2) das (kleine) becherartige Trinkglas (Beaker).
To Bick'er, v. intr. 1) †, kämpfen, strei-ten; 2) jaulen, habern, streiten; 3) sich schnell, zitternd hin u. her bewegen, sich schlingeln; (v. der flammende) flackern, lodern; the — ing stream (Thoms. [Wint. 725] b. J.), der plüt-schernde Strom; b-er, s. der Streiter, Zänker; — ing (vereinz.) Bick'erment, Spens. [F. Q. 5, 4, 6] b. Todd), der Streit, Zwist, Fader.
Bick'ern, Bick'ron (Beak-iron), s. Mech., &c. das pigige (Bick- od. Pick-)Eisen; der zweifösig od. Horn-Ambos, das Sperrhorn, Doppelhorn, der Doppelsägen.
Bi, in comp. Bi-cäl'ligate, p. a. Ornith. (zu den drei Vorderbeinen) mit zwei Schwim-mhäuten versehen; Bi-cäl'loured, p. a. zweifar-big; Bi-cäl'l'igate, p. a. Bot. doppelpaarig, zweipaarig verwachsen; Bi-cäl'l'ous (†: Bi-cäl'orned), adj. zweiförmig (auch Bot.); Bi-cäl'poral (Herald.) Bi-cäl'porate, adj. zweifö-rig; Bi-cäl'rate, p. a. Bot. doppelt geförbt; Bi-cäl'scen'tic, adj. in Form von zwei Halb-monden gebildet; Bi-cäl'ral, adj. zweifachenförmig; Bi-cäl's'pl(ate), adj. bes. Bot. zweifösig; Bi-cäl'yele, s. (coll. Bick) das Biepfel, Zweirad.
To Bid, v. tr. (imperf. bide auch bide, w. f. †: bode), bid; pp. bidden, bide [auch bade, w. f., † bode] I. tr. 1) bieten (einen Gruf &c.; einen Preis in Auktionen &c.); anbieten;**

(*Acontium ferox*) und das daraus bereitete Pfeilgift.

Bilab'late, *adj.* Bot. zweiflippig.

Bilam'ellate, **Bilam'ellated**, *adj.* Bot. aus zwei Platten bestehend.

Bilän', *s.* (frz., w. il.) *Comm.* 1) die Bilanz; 2) das Zahlungsbuch.

† **Bil'and**, *s.* die Halbinsel (noch zu Anfang des 17. Jh.'s nicht verdrängt durch das Fremdwort *Peninsula*, vgl. *Trench*, D. 40).

Bil'ander, *s.* 1) der Binnenlander (kleines einmündiges niederl. Västjensschiff; 2) der Blander (zweimündiges Handelschiff).

Bilät'eral, *adj.* zweifseitig.

Bilät'eräl'ity, *s.* die Zweifseitigkeit.

Bil'aw, *s.* f. By-law.

Bil'berry, *s.* Bot. die Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus* L.); red —, die rotte Heidelbeere, Preiselbeere.

Bil'bo, *s.* (pl. b-es; von Bilbao [engl. auch Bilbao] in Spanien, dem Fabricationsort) 1) die Degenklinge, das Messer; 2) b-es (Billows), *pl. Mar.* die Buzen, Fußbaue, der Stof (für Verdränger auf Schiffen).

Bil'boquet [-köt], *s.* 1) der Kugelsang (Spielzeug); 2) der Stehauf, das Stehauf-Männchen; 3) Artill. der achtköpfige Mörser.

Bil'by's Ball, *f.* Bilby's Ball.

Bil'cock, *s.* Ornith. die große Wasservalle, das Gähnschuh (*Rallus aquaticus* L.).

Bile, *s.* 1) die Galle; 2) das Geschwür z., f. das fäuliche Boil; — duct, *Anat.* der Gallengang; — stone, *Med.* der Gallenstein.

Bilection moul'ings, *s. pl.* Archit. Leisten, die über die Thürschwelle hervorragen (*Oxf. Gloss.*, cf. Bolection).

Bilge, *s.* 1) der Bauch eines Fasses; 2) *Mar.* der Schiffsbau, das Flach, die Weite oder Breite des Schiffsbodens; — pump, die Bodenspumpe, Schlagpumpe; — water, das Kimmwasser, Schlagwasser (Wasser im Schifferraum, das nicht nach dem Pumpenloos laufen kann); — way, *Ship-b.* die Spannplatte; *pl.* die unter dem Schiffsbau angebrachten Schoren (Stützen, um das Schiff beim Stapellauf zu stützen).

To Bilge, *v. intr.* *Mar.* im Flach set werden, vgl. *To Bulge*. — **Bil'gy**, *adj.* wie Kimmwasser beschaffen, bef. überfliegend.

Bil'gry, *adj.* zur Galle gehörig; — calculus, *f.* Bile-stone; — duct, *Anat.* der Bilargang (Bile-duct). [*Galle*]

Bil'gry, *s. Med.* die Ausschleibung von Bil'n, *s. vulg.* (bes. Am.) f. Boiling, die Kocherei z.; the ball —, der ganze Schwamm.

Bil'ngsgäte, *f.* Billingsgate.

Bil'ng-gwal [-ling'gwal], *adj.* (w. il.: Bil'n'guar) bilingualisch: 1) zweisprachig; 2) zweisprachig; a — inscription, a — dictionary, &c., eine zweisprachige Inschrift z. — **Bil'n'guist** [-ling'gwist], *s.* Einer der zwei Sprachen spricht, Bilingualist. — **Bil'n'guous** [-ling'gwus], *adj.* 1) zweisprachig; 2) zwei Sprachen sprechend (vgl. Bilingual).

Bil'lous, *adj.* 1) a) gallig (bilioös); b) gallig, gallenartig; c) galligheilig; — fever, das Gallenfieber; a — temperament, ein cholericches Temperament; 2) *coll.* a) an verdorbenen Magen leidend, überfließend (in Folge von Überladung) empfindend; b) (von fetten, süßen od. scharfen Speisen) magenverderbend, schwer verdaulich.

To Bilk, *v. tr.* slang, 1) (eine Person) um die Bezahlung schnellen, prellen, betrügen, im Stich lassen; 2) (eine Sache) nicht bezahlen, mit betrügerlicher Absicht schuldig bleiben, *anal.* mit ... durchbrennen; a young creature who would have b-ad her lodgings (*Rich. Clarissa* 3, 394), ein junges Ding, das mit der Meiste durchgebrannt sein würde; b-es, *pl.* Diensthoten, die in Säufen stehen. — **Bilk**, *s. slang*, 1) der Betrug, die Schmeichelei; 2) der Anflug, das dumme Zeug.

A. Bill, *s.* (Nebenform von Will, der Abtrag für Willam) Willm (W-n.).

B. Bill, *s.* (agf. bile) 1) der Schnabel (vgl. Boak); — fish, *f.* Gar-fish; — ful, ein Schnabel voll; — headed, schnabelförmig; 2) die Spitze des Knieholzes, eines Zirkels z.; — of an anchor, die Ankerspitze; 3) eine Art Schnabnagel; — brads, *pl.* eine Art Nägel mit geraden Schultern od. Köpfen (zum Einstecken).

To Bill, *v. intr.* sich schnäbeln (wie Tauben), lieben.

C. Bill, *s.* (agf. bill, verwandt mit „Weil“) 1) (auch —hook) eine Art Sichel, die Hippe, das Gartemeißer, Schnittmeißer, *Mil.* das Fuchsinmeißer; — man, der Baumfuchsinweiber; 2) die Krummhart; Streichtart; Hellebarde; — man, der Hellebarbier; brown —, eine Art Wurfspeer.

D. Bill, *s.* (afz. *bille*, aus lat. *villa* für *villa*, etwas Rundliches, die Kugel; das Metaltall-Siegel; der mit Stempel versehenen Brief z.) 1) *Min.* der Gold- od. Silberklumpen (Billot); 2) *bes. Comm. & Law*, a) der Zettel, das Billet; b) die Riste, das Verzeichniß; c) die Note; Rechnung, der Anschlag; d) der Schein, die Wechselnagung; e) der Wechsel; Appoint (*à point*); bills, *pl. gen.* Wechsel, Papierre, Devisen (Wechsel auf einen Wechselplatz, der einen Cours hat); Aktien z.; Briefe (auf dem Courssblatt); f) die Schrift, Handschrift, Schuldverschreibung, Obligation, Urkunde; g) die Klageschrift, (christliche) Klage; der Anschlagzettel, die Ankündigung; h) das Receipt; i) aa) die Bill (der Entwurf zu einem Gesetz od. zu einer Parlamentsverordnung), der Gesetzesvorschlag; bb) (mißbräuchlich, *Atterb.* bei J.) die Parlaments-Akte, das Gesetz; to pass a —, eine Bill im Parlamente annehmen, bestätigen; to find the —, die Klage annehmen, sich darauf einlassen; a — set up, der Anschlag (ausgeschlagene Zettel); — under one's hand, eine Handschrift; taker of a —, der Trassant, Entnehmer; — for (of) debt, due — od. hand —, ein Handschein, Handschuldchein, Handwechsel; a long —, ein langfristiger Wechsel; a short —, ein kurzfristiger Wechsel; a single (sole, od. only) —, der Solawechsel (eigene od. trodene Wechsel); circulation of b-s, der Wechsel-Versch; a — at sight, ein Sichtwechsel; a — at three months' date, ein Dreimonatswechsel; *pl.* Dreimonats-Papier; b-s at usance, Ufowechsel; b-s in sets, Wechsel in Duplicaten, Copienwechsel; b-s on London, Wechsel auf London, *coll.* Londoner; a — upon a banker, ein Wechsel auf einen Bankier (vgl. *To Draw*); copies of b-s, Wechselcopien.

Bill of admeasurement, der Meßbrief; — of amortisation, der Mortificationschein, Tilgungsschein; — of bottomry, der Botmerbrief, Schiffspandbrief; — of carriage, der Frachtbrief; — in chancery, die Schadenersatzklage vor dem Kanzleigericht; — in equity, Klage in Billigkeitserichten; — of complaint, die Klageschrift, Rechtsklage; — of cost, die Kostenrechnung; Eintoufrechnung; — of the course of exchange, das Courssblatt, der Coursszettel; — of credit, der offene Wechsel; *Am.* der Schatzkammerchein; — of debt, der Schuldchein, die Schuldverschreibung; — of delivery, der (Aus-)Lieferungsschein; — of divorce, die Scheidungssache, der Scheidungsbrief; — of emption, der Kaufbrief, Kaufcontract; — of indictment, die Klageakte; — of entry, die Zolldeclaration (das Ein- od. Ausgangszollverzeichniß); — in equity, die Klage od. Bittschrift vor dem Schiedsgericht; — of exchange, der Wechselbrief, Wechsel; — of exceptions, eine schriftliche Darstellung der Excepciones des Beklagten, die der Richter unterschreiben und besiegeln muß; — of exchequer, der Schatzkammerchein; — of (the) fair, der Standchein, Standzettel (auf Messen und Märkten); — of

fare, der Marktettel, Küchenzettel; Speisezettel; — of fount, *Print.* der Schriftzettel, Gießzettel; — of freight, der Frachtbrief; — of health, der Gesundheitspaß, das Gesundheitsattest; — of indemnity, *f.* (bond of) Indemnity; — of lading, der (Schiffs-)Verladungsschein, (See-)Frachtbrief, Conossement; — (gew. b-s) of mortality, die Sterbe- od. Sterblichkeits-Liste, Todtenliste; — of parcels, die (spezifizierte) Waarenrechnung, Factura; — of the play, der Theaterzettel; — of proscriptions (of a physician, auch doctor's —), das Receipt (eines Arztes); — of review, das Revisionsgesuch (Schuch zur nochmaligen Prüfung einer Rechtsache); — of rights, die 1688 aus der Declaration of Rights hervorgegangene, vom Parlamente aufgestellte Bill der (Volks-) Rechte, Verfassungsurkunde; — of sale, 1) der Kaufbrief, Kaufcontract; Pandcontract; 2) *Am.* der nicht unterzeichnete Verkaufscontract eines Grundstückes; grant od. grand — of sale, der Beilbrief (obrigkeitliches Zeugniß über den vorchriftmäßigen Bau eines Schiffes); — of sight, der Zollerlaubnißschein, Güter ohne Factur auszuladen; — of specie, der Sortenzettel; — of store (stores), der Proviantschein, Erlaubnißschein zur zollfreien Verproviantierung für die Besatz eines Handelschiffes; — of suffrance, der Erlaubnißschein, Freizettel, Paßzettel zur zollfreien Ausfuhr von Waaren von einem britischen Hafen zum andern, die Ausfuhr-Declaration; — of tannage, der Meßbrief (ein von dem Schmelzer ausgestelltes Zeugniß über die Festigkeit eines Schiffes); — of view, *f.* — of sight; — of weight, die Gewichtnote.

To Bill, *v. tr.* durch öffentliche Ankündigung bekannt machen, anzeigen; to — a soldier, *Mil.* den Namen eines Soldaten an das Casernenroster heften, zum Zeichen, daß er Casernenarrest hat; zum Arrest verurteilen.

Bil'l-accöunt, *s. Comm.* das Wechselconto.

Bil'l'age, *s. f.* Bilge.

Bil'l'ard, *s.* 1) der Bastard-Kapaun; 2) b-s, *pl.* die junge Brut des Kapaunschafes.

Bil'l'erry, **Bil'l'bwys**, *f.* Bil....

Bil'l', *in comp.* —broker, der Wechselmäkler; —brokerage, die Wechselcourtag; —business, Bankgeschäfte; —case, das Wechselportfeuille; —clerk, der Commis für die Wechsel; —collector (collecting clerk), der Commis für Zueasse; —copy-book, das Wechselcopierbuch; —door, der Wechselreiter; Wucherer.

Billed [bild], *p. a.* mit einem Schnabel versehen.

Bil'let, *s. I.* (frz. *billet*, vgl. *Bill*, D, 2) 1) das Billet, der Zettel, die Note; 2) a) *Mil.* der Quartierzettel; b) *liber* r. das Quartier, der Ort der Bestimmung; *billet-doux*, *pl.* *billets-doux*, das Liebesbriefchen; — system, *Am.* (N. E.) ein Unterstützungssystem, wonach wohlhabende Grundbesitzer eines Kirchspiels verpflichtet sind, ihren Armen zu einem gewissen Tagelohn einen Broterwerb zu geben, wogegen sie das für nicht augenblicklich nothwendige Arbeiten gezahlte Lohn aus der Armenkasse zurückhalten; II. (frz. *billet, billet*) 1) a) das Scheit; b) b-s, *pl.* (—moulding) Archit. Wälsteifen; — of centoring, *Carp.* der Spannteil; 2) *Herald.* die Schindel; 3) die (Gold-)Barre, *f.* *Bill*, D, 1; —head, *Ship-b.* das gekrümmte Vordertheil (der Schnabel) am Vorderen, das gekrümmte Ende des Kiels eines Schiffes, welches keine Figur vorstellt; —square, *Archit.* das Damentreie; —wood, Brennholz, Scheitholz (3 Fuß u. 4 Zoll lang).

To Bil'let, *v. tr.* (einem Soldaten) das Quartier anweisen, einquartieren; to — soldiers upon one, Soldaten bei Einem einquartieren; to — off (*Thack.* bei S. r.), ausquartieren. [*Zuchtes*]

Bil'l'eting(s), *s. Sport.* die Lösung des

Telescop, Doppelseruohr; — vision, das Sehen auf beiden Augen. [zweifelderig.]

Binö'm'al, *adj.* Alg. binomisch, zweifelhig.
Binö'm'al, Binö'm'no'us, *adj.* zwei-namig. [Zweideutetern.]

Binöt', s. (frz.) der Rülpfing mit zwei
Binöt'no'us, *adj.* zweifelhig.

Binö'us, *adj.* f. Binote.

Binö'x'ide, s. Chem. das Bioghd, Deutozhd.
Binö'cellate, *adj.* Entom. mit zwei augen-ähnlichen Punkten versehen.

Biö'dynäm'ies, s. pl. die Biodynamik.

Biö'graph'er, s. der Biograph, Lebens-
beschreiber. [graphisch.]

Biö'graph'ic, *adj.* (b-cally, *adv.*) bio-
To Biö'graph'ize, v. tr. die Biographie (Semondes) schreiben. [Beschreibung.]

Biö'graph'y, s. Lit. die Biographie, Lebens-

Biö'log'ic'al, *adj.* biologisch.

Biö'log'y, s. die Biologie. [Störend.]

Biö'lyt'ic, *adj.* das Leben auflösend, zer-

Biö'tine, Biö't'ing, s. Miner. der (nach

Biö't gen.) Biö'tin.

Biö'v'ac, (C., &c.) f. Biouvac. [Gefalpt.]

Biö'dynäm'ies, *adj.* Bot. doppelt handförmig

Bi'p'arous [W., Sm., Cool., &c.] bi-, Sh.;
Wb. auch bi'p'ars, *adj.* zwei Junge (auf ein-
mal) gebörend.

Bi'p'ar'tile, Bi'p'ar'tile [W., Wore.,
Cull; bi'par't, Cool., &c.] adj. zweifelhig, hal-
bitbar. [halbteilig.]

Bi'p'ar'tient [-shenti], *adj.* halbtteilend,
Bi'p'ar'tite [W., Sm., Cool., &c.] bi-, Sh.;
Wb. u. A. auch bi'p'ar'tit, *adj.* in zwei Theile
getheilt, zweifelhig (auch Bot.). [Theile.]

Bi'p'ar'tition, s. die Theilung in zwei

Bi'p'ar'tinate, *adj.* mit doppeltem Stamm.

Bi'p'ed, s. das zweifelhig Thier, der Zwei-
füßler.

Bi'p'ed'al [W., Sm., Cool., &c.; bi'p'ed'al, Sh.,
Wb., Craig, &c.] *adj.* (w. ii.) 1) zwei Fuß
lang; 2) zweifelhig.

Bi'p'el'tate, *adj.* (von Krustenthiere) mit
zweitheltem Brustschild.

Bi'p'en'ate, Bi'p'en'ated, *adj.* 1) zwei-
föhlig; 2) Bot. doppelt gefiedert.

Bi'p'en'is, s. (lat.) die zweiföhneidige Art.

Bi'p'es [bi'p'ez], s. (lat.) Amphib. der Zwei-
füß.

Bi'p'et'alous, *adj.* Bot. zwei Blumenblätter

Bi'p'in'ate, *adj.* Bot. doppelt gefiedert.

Bi'p'lun'at'id, *adj.* Bot. doppeltföhlig ge-
föhlig.

Bi'p'licate [Wore.; bi'p'icat, Wb.; bi'p'li-,
Storm.] *adj.* Bot. doppelt gefaltet.

Bi'p'let'y, s. (w. ii.) die Verdoppelung.

Bi'p'olar, *adj.* mit zwei Polen versehen.

Bi'p'olar'ity, s. Phys. die Bipolarität.

Bi'p'ont, Bi'p'ont'ine, *adj.* bipontinisch,

auf Zweibrücken (lat. Bi'p'ont'ium [-shj-])

bezüglich; in Zweibrücken gedruckt.

Bi'p'unct'ate, Bi'p'unct'ial, *adj.* zwei-
punctig, mit zwei Punkten versehen.

Bi'p'up'illate, *adj.* Entom. mit zwei augen-
apfelsartigen Punkten versehen.

Bi'p'yr'am'id'al, *adj.* auch zwei mit den
Grundflächen auf einander stehenden Pyra-
miden bestehend.

Bi'quad'rate [-kwö-], s. Math. das Bi-
quadrat (die vierte Potenz einer Größe).

Bi'quad'rät'le, I. *adj.* biquadratig; II. s.

f. Biquadrate. [Zweiföhlföhlig.]

Bi'quint'ile, s. Astr. der Biquintil- od.

Bi'rä'date, Bi'rä'dated, *adj.* zweiföhlig

(auch Ichth. von einer Föhlig).

Birch, I. s. 1) Bot. die Birse, (— tree) der

Birkenbaum (Betula L.); 2) die birsene Rinde,

das Birkenreis; II. *adj.* birsen; — broom, der

Birkenbesen; — juice, der Birkenfaß, das

Birkenwasser; — oil, der Birkenöhl; — wine,

der Birkenwein, Birkenmeth, Wein aus Bir-

kenfaß.

To Birch, v. tr. mit (birsen) Rinden
peitschen.

Bir'chen, *adj.* birsen; — broom, der Bir-
kenbesen; — rod, die Birkenruthe.

Bir'ching-lane, s. (auch Birchen-lane, &c.)
eine alte (auch früher als Trödelmarkt bekante)
Straße in London; to send a person to —,
joc. Jemand peitschen lassen.

Bird, s. der Vogel; das kleine Geföhlig;
Sport. — of game, der (zur Jagd) abgerichtete
Falle; b-s of game, Vogelwidpret; the — of
Jove, *, der Adler; — of calm, *, der Halcyon
(als Symbol tiefer Ruhe); Aleh. — of the wise,
der philosophische Meere; the groon —, der
Stein der Weisen, zur Zeit da seine grüne
Farbe erscheint; fig-s., proverbs, &c. an un-
lucky —, 1) ein unglücksvogel, unglücksbote;

2) ein böser Bube; a Newgate —, ein Galgen-
vogel, Galgenföhlig; to hit the — in the eye,
eine Sache genau (den Vogel auf den Kopf)

treffen; fine feathers make fine b-s, Kleider
machen Leute; b-s of a feather will flock to-
gether, Gleich und Gleich gesellt sich gern;

to kill two b-s with one stone, mit einem Steine
zwei Birse thun; mit einer Klappe zwei Föh-

gen todtschlagen; there is no catching old b-s
with straw, old b-s are not (to be) caught
with chaff, alte Vögel sind schwer zu fangen;

a (one) — in the hand is worth two in the
bush, haß' ich, ist besser als haß' ich, anal. ein
Eserling in der Hand ist besser als zehn auf
dem Dache; a little — told me (Trafford, Race,
&c. 123), ein Vögelchen hat davon gesungen
(sagt Jemand, wenn er die Quelle, aus welcher
er eine Kunde hat, nicht angeben will)

(vgl. a little — told me the whole story, M.
Edgeworth, Moral Tales 230).

To Bird, v. tr. Vögel fangen od. stellen;

b-or, v. s. der Vögelstänger, Vögelsteller.

Bird-, in comp. —holt, der Vögelholzgen;

2) die (Nal-)Nappe, Nalroupe (Gäus töla

L.); —eage, der Vögelbauer; —call, die Vö-
gelschrei, der Vögelruf; —catcher, der Vögel-
jänger, Vögelsteller; —catching, das Vögel-
stellen, der Vögelfang; —(s-)cherry, die Vögel-
föhlig (Prunus padus L.); —clapper, die Klap-
per zur Verschönerung der Vögel; —eye, f. —s
eye; —eyed, vogelählig; scharfsehend; —fan-
cier, der Vögelliebhaber; Vögelhändler; —fly,
der Föhlig (in Canada); —grass, 1) das
schmalblättrige Rispengras (Poa angustifolia
L.); 2) eine Art Schwaden (Panicum capil-
lare L.).

Bir'dik'in, s. das Vögelchen.

Bird'ie (eigtl. schott. Form, vgl. ...ie),

Bir'ding, v. s. der Vögelstänger; in comp.

—net, das Vögelnetz; —piece, die Vögelstange;

—pouch, die Vögelstasche; —shot, der Vögel-
dunst. [—limed, mit Vögeln bestrichen.]

Bird-, in comp. —lima, der Vögelstänger;

Bir'ding, s. das Vögelchen, Vögelin.

Bird, in comp. &c. —man, der Vögelstänger;

Vögelhändler; —nesting, das Vögelstücken
der Vögelstange; —organ, die Vögelorgel, Seren-
nette; —pepper, Bot. der Vögelstasche (Cap-
sicum minimum & frutescens L.); —sell-r,
der Vögelhändler; —s-eye, 1) das Vögelauge;

2) Bot. ad. das Vögelstücken (Adonis L.); b)
die mehligte Schifflöhlig (Primula farinosa
L.); 3) eine Art Tabak; —s-eye-maple
(wood), Holz vom Zuckerhorn (sugar maple)
mit vogelartigen Punkten, bef. in der
Kunststücker verwendet (a —s-eye-maple
table, N. M. M. Dec. '50, 459; Mech. Mag.
Feb. '48, 155, &c.); —s-eye station, fig.
(Eliot, Scenes, &c. 2, 129) der erhabene
Standpunkt; Ansicht von der Höhe herab; —s-
eye view, f. die Vögelstange, Vögelstasche;

—s-eye wipe, cant. ein buntes Tuch mit
vogelartigen Punkten; Bot-s. —s-foot, der
Vögelstänger (Ornithopus L.); —s-foot tre-
foil, der Schötchen (Lotus L.); —s-mouth,
Carp. eine Art (Wass-)Herbe; —s nest, 1)

das Vögelstücken; 2) Bot. der Vögelstücken,
nestförmige Fruchtstand der Vögel (Daucus L.);
—s-nesting, f. —nesting; —spider, Entom.
die Vögelstange (Mygale Walk.); —s-tares,
die Vögelstange (Vicia cracca L.); —s-tongue,
die Vögelstange, Buchwinde (Polygonum con-
volvulus L.).

Bir's, (f. & k) provinc. der Ruffaß.

Bir'teme, s. (lat. bir'mis) der Zweifelder,
die (oltröm.) zweideutige Galeere.

Bir'gander, s. Ornith. die Föhligstange,
Brandente (Anas tadorna L.).

† Bir'lel, s. das Begräbnis (Burial); Grab.

Birk, s. (nord. u. schott.) die Birse (Birch).

—Bir'ken, *adj.* Birsen.... To Bir'ken,
v. tr. f. To Birch. [föhlig; 2) einföhlig.]

To Bir'l, v. intr. (f. & k) nord. 1) raffen,

† Bir'lär, s. die Bauernverordnung.

† Bir'led, *adj.* mit kleinen Buchen od.

Knöpfchen geziert, besetzt. [dem Kopf.]

† Bir'let, s. der Walf, Tragring (auf

Bir'man, I. *adj.* birmanisch; II. s. der

Birman.

To Bir'n, v. tr. (schott.) brennen. [faß.]

Bir'n, s. (schott.) 1) das Bröndmal; 2) die

Bir's'trate, Bir's'trated, *adj.* Bot.

zweiföhlig.

To Bir'r, v. intr. (nord. u. schott.) 1) schwir-

ren, flirren, raseln; 2) mit schneller, schwir-

render Bewegung hinfahren, schießen, hinföh.

Birr, s. 1) das Schwirren zc., Summen
(auch vom Singen); 2) das schnelle Hinföhren,
Stützen zc.; die Gewalt.

Bir'ret, f. Berret.

Bir'se, s. (nord.) die Vorste.

To Bir'sel, v. tr. (nord.) braten, rösten.

Birt, s. die Steinbüttel, f. Torbot; —wort,
eine Art Erdbüffel bef. zum Schweinemästen.

A. Birt'h, s. 1) die Geburt; 2) die (auch:
hohe) Herkunft, Abstammung; 3) fig. a) der
Ursprung, die Entstehung; b) die Frucht, das
Erzeugnis; 4) das Junge, Kind; to give —
to ..., zur Welt bringen (auch to bring to —),
gebären; erzeugen; to have two at a —, Zwi-
ling gebären; new —, Theol. die Wiedergeburt.

B. Birt'h, &c., s. Mar. f. Borth, &c.

Birt'h-, in comp. —child (Sh. Per. 4, 4),
das durch Geburt einem gewissen Bezirke zu-
gehörige Kind; —day, der Geburtstag; das
Geburtsfest; —day girl (Mrs. Crank, The Head,
&c. 1, 95), das Geburtstagskind; —day ode,
die Geburtstagsstrophe; —day wish, der Ge-
burtstagswunsch; —hour (Shaks.), die Ge-
burtstunde; —mark, das Muttermal; —
night, 1) die Geburtsnacht; 2) die Abendgala
am Geburtstage einer fürstlichen Person; —
place, der Geburtsort, die Heimat; —right,
das Geburtsrecht, Recht der Erstgeburt, Erb-
recht; —sin, die Erbsünde; —song, das Ge-
burtstied; —strangled, in der Geburt erstickt;
—wort, die Sterbzeit, Hohnzeit (Aristo-
telia L.).

† Birt'h'dom, s. (Sh. Mach. 4, 3) das Ge-
birt, s. (lat.) Comm. & Mas. zweimal.

Bisän'nial, f. Biennial.

Bis'ant, &c., f. Byzant, &c.

Bis'cay, s. Biscaya (span. Provinz).

Biscayan, I. *adj.* biskajisch; II. s. der

Biscayen (die Biscayen).

Bis'copin, s. eine Art Zuckerbröthchen.

Bis'cuit [-kit], s. 1) der Zwieback, (—
bread) das (harte) Schifflöhlig; 2) das unglafte

Bise, s. f. Bice. [Porzellan.]

To Bis'cet, v. tr. Math. in zwei (gleich)

Theile theilen.

Bis'cition, v. Math. die Bisection, Thei-

lung in zwei (gleich) Theile.

Bis'egment, s. Math. das Bisegment.

Bis'en, f. Bisson. [reibig.]

Bis'er'ial, Bis'er'iate, *adj.* Bot. doppel-

Bis'er'rate, *adj.* Bot. doppelt gefügt.

Bis'e'tose, Bis'e'tous, *adj.* Bot. zweiföhlig.

Bisex'ual [auch: -sëk'shü-], (w. ii.; *Bisexualis* *adj.* zweigeschlechtlich).

Bis'gee, s. (weil.) die zugleich als Streitart dienende Haue mit kurzem Stiele.

Bish'more, s. das Schelten, Schimpfen.

Bish'op, s. 1) der Bischof (geistl. Würde); 2) der Läufer im Schach; 3) der Bischof (Gewr.) trinkt aus Wein, Orangen und Zucker; *pro-vine-s*, 4) der Frauenfäher (lady-bird); 5) a) das Lächeln, die Schürze; b) der Bauhof (an Damenkleidern, bustle); 6) †, der Räuber (am Licht); 7) *cant.* ein großer Beutel, der kleinere enthält; *Bot-s*, -s'cap, der Bischofsstuh (Mitro-wort); -s'-wood, die Aunnei (Aunni L.); -s'-wort, der Schwarzstimmel (Nigella).

To Bish'op, v. tr. 1) a) *provinc.* einsegnen, stineln; b) *fig.* †, weihen, bestätigen; 2) *Man.* (einem alten Pferde) das Zeichen an die Zähne brennen, um es jünger erscheinen zu lassen; 3) to — the balls, *Print.* die (Buddendruck-) Ballen betonen; 4) *slang.* (Wildh.) andrennen lassen.

Bish'opdom, s. das Bisthum; die **Bish'opess**, s. (*Thuck.* bei *Str.*) *Joc.* die (Frau) Bischofin.

Bish'oplike, (†: *Bish'oply*), *adj.* bischöflich; **Bish'opling**, s. der kleine od. unter-Bischof. **Bish'oprie** (-iek), s. das Bisthum.

Bisk, s. 1) *Cook.* die Krutbrühe, Krast-luppe; 2) (im Wallspiele) ein der schwächeren Partei eingeräumter Vorteil; to give —, vor-Bis'ket, s. f. Biscuit.

Bis'muth, s. *Miner.* der Wismuth (Art Halbmetall). — **Bis'muthal**, *adj.* 1) od. **Bis'muthic**, den Wismuth betr.; wismuthartig; 2) wismuthhaltig; aus Wismuth bestehend.

Bis'muth, in comp. —glaues, s. der Wismuthglanz; —ochre, s. der Wismuthochr. — **Bis'muthine**, s. der Schwefelwismuth.

† Bisme, *adj.* blind (13. Jh.; *Coler.*).

Bis'on [Wb., *Wern.*, *Kn.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*; bî'zon, *Craig*, *Storm.*; bî'zon, *Ja.*, *Sn.*, *Cull.*], s. Zool. der Bison, Büdelochs, americ. Amerochs (*Bos bison* L.).

Bisque [bisk], s. 1) f. Bisk; 2) f. Biscuit, 2. **Biss'ex'tile**, *adj.* & s. (— year) das Schacht-jahr; (— day) der Schachttag.

Biss'ling-milk, **Biss'lings**, f. Bistings. **† Bis'son**, *adj.* blind (Bisno, Beosen); (*Sh.* Haml. 2.) blind machend.

Bis'tard, s. f. Bustard. [*historia* L.].

Bis'tört, s. die Schlangenzunge (*Polystora* L.).

Bis'toury, s. *Surg.* das Bistouri, Einschnittmesser. [*braun*; *adj.* rufbraun.

Bis'tre (Bis'ter), s. der Biester, das Biß-Bisul'cate, **Bisul'cons**, *adj.* Zool. mit gefalteten Klauen, zweifüßig.

A. Bit, s. 1) a) der Bißen, das Stiß; das kleine Stickschen, Bißchen; b) (bei schott.) ad-jektivisch durch Anrufung des Genitivzeichens of klein, winzig: a wee — bairn, &c.; 2) das Gebiß (am Maule mit allem Kettenwert); coach —, die Fahrklinge; bridle —, die Reitz-lange; 3) *Med.* a) das Bohren, die Schülpe (eines Bohrers); b) die Bohrtipe (an einem Traubenbohrer), der Beißel; 4) a) der Bär (of a key, eines Schlüssel); b) das untere Ende (of a poker, eines Stützeisen); c) das Maul eines Reißlochs &c.; d) der (Löth-)Kolben; 5) the — of a cannon, die Raumnadel; 6) *Mar.* a) b-s, *pl.* die Bättingschlag (Gewiß), das Ankertau darauf zu winden; b) a weather — of the cable, ein doppelter Bättingschlag; 7) a) das kleine Stiß Geld; a five-penny —, das 5 pence-stück; a three-penny — (*Genl.* *Mag.* Oct. '74, 509), ein 3 pence-stück; b) *cant.* das Geld; 8) *Paint.* coll. das kleine (bei Land-schäfer-)Gemälde; —fäker (—maker), *cant.* der Fälschmüller; to tour to b-s, in Stöße reifen; not a —, kein Bißchen (vgl. Whit, Jot, &c.), ganz und gar nicht; never a —, nicht das Geringste (advverbialisch); *Leug.* the devil

a —) nicht im geringsten; every —, Alles, das Ganze &c. (a do.: in jeder Beziehung; every — as well (*Goldsm.* bei *Str.*) ganz ebenso gut); — by —, in kleinen Stücken, ein Wenig, Bißchen; to draw —, abzumessen; to bite on the —, *Man.* 1) auf die Stange beißen, die Stange jagen; 2) *fig.* a) seinen Unwillen verbeißen, den Zorn in sich fressen; b) in Dürftigkeit ge-rathen, flimmerlich leben, in großer Noth sein.

B. Bit, s. (schott.) 1) der Schlag; to take the — and the buffet (*W. Scott*, *Lammern*. 228), sich Alles gefallen lassen; 2) in the — of time, wie engl. Nick, w. f.

Bit, *imperf.* & *pp.* von To Bite.

To Bit, v. tr. 1) *Man.* das Gebiß geben, anjäumen; 2) T mit einer Spitze &c. versehen (vgl. Bit, s.); 3) *Mar.* (the cable, das Kabel od. Ankertau) um die Bättingschläger winden.

Bit' in comp. —boss, die Büdel (des Stangegebisses); —bridle, das Stangegebiß, die Kaudare.

Bitch, s. 1) die Hündin, Bege; — fox, —wolf, die Füchsin, Wölfin; 2) *vulg.* die Wehe; 3) *provinc.* (nord.) das Bohren (der Berg-leute); — daughter, der Alp.

Bitch'ery, s. *vulg.* die Unzüchtigkeit (einer Wehe; *Trench*).

A. To Bite, v. *irr.* (*imperf.* bit, *pp.* bitten, bit) I. tr. 1) a) beißen; b) †, genießen, trin-ken; 2) a) (von der Einwirkung der Kälte, Hitze &c.) beißen, stechen, schneiden &c.; frosts — the meads (*Shksp.*), Gröste schaden den Weiden; popper b-s the tongue, der Pfeffer beißt od. brennt auf der Zunge; b) *fig.* schädigen, verwunden, kränken &c.; c) coll. betreffen, über's Ohr haften; 3) a) (in etwas) einschneiden; b) fest (er)lassen; the anchor b-s the ground, *Mar.* der Anker faßt, vgl. *intr.* 4, b; to — the biter, coll. Einen in seiner eigenen Falle fangen; the bitor bit, der Schädige selbst ge-schädigt, der Betrüger (selbst) betrogen, der Andern eine Grube grub, ist selbst hineingefallen; to — the crib, *Farr.* die Zähne aufsetzen; to — the dust od. the ground, coll. im Todes-schlaf hinstürzen, *anal.* 1. ins Grab beißen, sterben; 2. (w. ii.) sich bis in den Staub er-niedrigen, demüthigen; to — the ear (ehe-mals, bei *Ben Jon.* nach *H.-ll.* fogar to — the nose), Jemand ans Zärtlichkeit ins Ohr beißen; to — one's lip, sich in od. auf die Lippe beißen; to — the od. one's nails, faß (*Dot.*) die Nagel abbeißen; an den Nageln stehen; (he has a clubfoot, and b-s bis nails, *Rogers* von *Ld. Byron*); to — the thumb at one, †, Einem in grob beleidigender Weise die Zeige zeigen (vgl. *Fig.*); to — in, *Engr.* (eine Kupfer-platte &c.) äßen, beißen; to — off, abbeißen; to — up, zerbeißen.

II. *intr.* 1) a) beißen; b) *fig.* Andere mit scharfer Satire geißen; 2) (von Fischen, dann auch *fig.*) anbeißen; to — at —, (etwas) an-beißen; 3) (von einem Schwerte, von der Kälte &c.) schneiden; beißen, stechen, brennen &c. (vgl. *tr.* 2, a); 4) a) (beim Drnd von den Lettern) in das Papier einschneiden; b) (vgl. *tr.* 3, b) fassen, haften, einschneiden &c.; the anchor b-s, der Anker faßt; the wheel b-s, das Rad (einer Locomotive &c.) greift; the screw does not —, die Schranke faßt nicht (weil sie ausgeleiert ist); to — on the bridle, weil to — on the bit, f. A. Bit, s.

Bite, s. 1) der Biß; 2) a) das Anbeißen (der Fische); b) der Bider; 3) a) das von den Lettern durchschnittene Stiß eines Abdruckes; b) aa) das Haken, Fassen &c.; bb) der Halt (eines Hebelarmes); — of the wheels, *Railw.* das Eingreifen der Räder (auf den Schienen); 4) *Mar.* der Schaft, Theil des Schiffes, der das Wasser durchschneidet, Bit; 5) coll. a) der Betrug, die Fellei, der Kniff; b) der Feller, Betrüger; —teeth, *Man.* die Haken, Hundszähne (eines Pferdes).

B. To Bite, v. *reg. intr.* absteigen &c. f. To Bait, A. II. 1.

Bit'er, s. 1) a) der Beißer; b) der Anbeißer (anbeißende Fische); 2) coll. der Betrüger, Kniff-macher; 3) *slang.* ein Gassenmüch.

Bit'er-nate, *adj.* *Bot.* doppelt dreizählig.

Bit'-head, s. *gew. pl.* f. Bit-pins.

Bit'ing, I. *adv.* (—ly, *adv.*) lit. & *fig.* beißend; (von der Kälte &c.) schneidend; scharf; satirisch; a — jest, ein beißender Scherz; II. s. das Beißen &c.

Bit'-s, in comp. —pincers, *pl.* Lock-sm. die Bartklappe; —pins, *pl.* *Mar.* die Bättingschläger, Bättingschläger; —ring, s. *Saddl.* der Zügeltring.

Bitt & To Bitt, f. Bit & To Bit, bef. *Mar.*

Bit'tacle, s. f. b. il. Binnacle.

Bit'ten, *pp.* v. To Bite.

Bit'ter, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bitter; 2) streng, rauh; unfreundlich, hart; grauam; heftig; what schoolmaster could be bitterer of discipline? (*Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 4), scharf, unerbittlich in der Zucht; 3) schmerzhaft, kränkend, bitter; 4) traurig, betrübt; nachtheilig; 5) erbittert, böse; 6) beißend, spöttisch, satirisch; 7) oft zur Bezeichnung eines hohen Grades) eifrig, scharf, arg; brave and b-ly loyal, eifrig loyal; he wopt b-ly, er meinte bitterlich; b-ly afflicted, schmerzhaft betrübt; — black (*An. M.* Dering 293), äußerst schwarz, arg verfinstert (vom Himmel); as — as gall, gallenbitter; a — blast, ein schneidender Wind; — cold (weather), schneidende Kälte; — weather, rautes Wetter; a — child, ein unbändiges, widerpenßiges Kind; — enemies, Todfeinde; a — quarrel, ein erbitterter, heftiger, wüthender Streit; a — scold, ein (bitter)böses Weib, eine Furie; II. s. 1) *Mar.* der Bättingschlag; b-s, *pl.* 2) der bittere Braumwein, bittere Tropfen; 3) *fig.* Bitterkeiten, Widernützigkeiten, das Bittere (Ggl. *Sweets*).

To Bit'ter, v. tr. *Mar.* f. To Bit.

Bit'ter, in comp. *Bot-s*, —apple (—cucum-ber, —gourd), die Coloquinte (*Cucumis coloquithis* L.); —ash, f. —wood; —damson, die Sinaruba (*Quassia simaruba* L.); —end, *Mar.* das um die Bättings gelegte Ende des Anker-taus. [*seit bitter*, herbe.

† Bit'terfül, *adj.* (*Chaucer*) voll Bitter-**Bit'tering**, s. 1) T. die bittere Sole od. Mutter (im Salzseife &c.); 2) eine bittere Mischung zur Fälschung des Bieres.

Bit'terish, *adj.* bitterlich; —ness, s. die Bitterlichkeit.

A. Bit'tern, s. f. Bittering.

B. Bit'tern, s. (urpr. u. noch *provinc.* *Bit'tour*, *Bit'tor* [Bitterbump, Butterbump; vgl. *Miro-bumper*, *Bog-bumper*]) *Ornith.* die Hofbrunnel (*Ardea stellaris* L.); brown —, der braune Reiher; small —, der grüne Nachtke.

Bit'terness, s. 1) lit. & *fig.* die Bitter-keit; 2) a) die Härte, Grausamkeit, Heftigkeit; b) die Bosheit; der bittere Haß; c) der Gram, Kummer, die Sorge.

Bit'ter, in comp. —nut, s. die Bitternuß (Swamp-hickory); —salt, das Bittersalz; —searching (*Sh.* 2 Hen. VI. 3), scharf einschneidend; —spar, der Bitterpath; *Bot-s*, —sweet, das Bitteriß (*Solanum dulcamara* L.); —vetch, I. die Rosigwe (*Orduis* L.); 2) (*true*) —vetch, die Erve (*Ervum erasilia* L.); —wood, das Bitterholz aus Jamaica (der Quassia ähn-lich); von Kunststücken gebraucht, *Xyloia* L.; —wort, der gelbe Enzian (*Gentiana lutea* L.);

Bit'tisful, *adj.* *vulg.* für Beautiful (vgl. education für education, &c.).

Bit'tock, s. schott. (Birkstengform von Bit, vgl. ...ock) das Bißchen; kurze Ende (*W. Scott*, *Guy Mann.*, &c.).

Bit'tour, **Bit'tor**, s. † (noch *Dryd.* bei *J.*) & *provinc.* f. Bittern. [*gepicht*.

Bit'tuned, p. a. mit (Erdr-)Fech bestrichen, **Bit'tmen** [W., *Ja.*, *Sn.*, *Kn.*, *Reid*, *Buch.*,

Cool. u. die neueren; bit'ümön, *B.*, *Dr. Ash*, *Wb.*; bit' = od. bit'ümön, *Craig*, *Nutt.*; bit' =, *Sh.*, *St. J.*, *F.*, *Wb.*, *J.* (t. Bit'ümön, *May* bei *J.*) das Erdbech, Erbharg, Bergsch. — Bit'ümön's'ä'tion, s. die Bituminifirmung, Sättigung mit Erdbech; To Bit'ümön's'ä'tion, v. tr. 1) in Erdbech vermandeln; 2) f. To Bituminatō. — Bit'ümön's'ä'tious, *adj.* erdbechhaltig; — coal, die bituminöse Steinfohle, Bacthohle; — earth, das Erbharg, Bergsch. — shale, *Miner.* der Bronschiefer, Röhlschiefer.

Bi..., in comp. Bi'välvē, I. s. 1) die zweifelhafte Mündel; 2) *Bot.* die zweifelhafte Frucht; II. od. Bi'välvēd, Bi'välv'äl, Bi'välv'ous, *adj.* 1) zweifelhafte v. Mündel; 2) *Bot.* zweifelhafte; Bi'välv'äl, *adj.* *Bot.* zweifelhafte; Bi'välv'äl, *p. a.* doppelt gewöhnt; Bi'välv'äl, *adj.* *Adj.* zweifelhafte (v. Mündel); Bi'välv'ous (Wb., *Kr.*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*; bi' =, *Ja.*, *Sam.*, *Worc.*; bi'v'ous, *Cull.*, *adj.* zwei Wege habend, auf zwei Wegen führend. Bi'v'ousē (allg.), bi' =, *Sm.*, *J.* (fr.) *Mil.* das Bivona; To Bi'v'ousē, v. (*Imper.*) & *pp.* bivonaack; *p. pr.* bivonaacking *infr.* bivonaack, im freien Felde liegen.

Bi-wē'ly, *adj.* zweifelhafte. Bi'x'a, s. f. Anotta. † Bi'x'wort, s. eine fohrtartige Pflanze. Bi'x'antine, & c. f. Byzant, & c. Bi'zard, s. die Bizarre, merkwürdige Rette. Bi'zärre' (hiz'ar'), *adj.* (fr.) bizarr. To Bizz, v. *intr.* bef. nord. Wb. v. To Buzz. To Blab, v. I. *intr.* schwätzen, plappern, plaudern; II. *tr.* 1) (out) ansplaudern; 2) (u. il.) aneben; Blab'ber, Blab, s. der Schwätzer, Plauderer; Aueber; die Schwätzerin & c.; To Blab'ber, v. *intr.* Man. einem Pferde pfeifen. Blab'ber-lipped, f. Blobber-lipped.

Bläck, I. *adj.* (—ly, auch —, *adv.*) 1) schwarz; 2) schwärzlich, schwarzbraun, dunkel; 3) unpulst v. Metalarbeiten, Gf. b. Bright; 4) *fig.* a) finster, mürrisch, fauer; b) geheimnisvoll; c) traurig, unglücklich; d) verurteilt, absehnlich; to dye —, schwarz färben; to look — at (upon) one, einem zu finstern Blicken, unwillig, zornig ansetzen; to beat — and blue, braun und blau schlagen; ungen.: we will fool him — and blue (*Sh.* *Tw.* *Night* 2, 5, 12), ... braun und blau foppen (*Wid.* *em.*); to make one —, einen anschwärzen, verunglimpfen; they shall not say — (the white of) your eye, *slang* (*Grose*; vgl. auch *Field*, *Tom* *J.* 6, 13) bei Str., sie sollen keinen Mafel an dir finden; — a day, ein Unglücksstog; — is your day! wehe dir! a — dead, eine schwarze, verbrecherische That; — country, das schwarze Land (der durch Eisenrauch geschwärmte Landstrich in Mittelengland, mit verunreinertem Pflanzenwuchs), *Dixon*, *Holy* *Ll.* 1, 26; & c.; — doll, die schwarze Puppe (als Zeichen am Boden e's Trübers od. marine store-keeper), *Lev.* *Luttr.* 1, 76 n. oft; — dose, wie — draught, *u. f.*; — eye, 1. das in Folge eines Schlagens braun gewordene Auge; to get a — eye, einen schwarzen Schlag erholden; 2) die Narbe (an der Wunde); — house, *cant.* der Schnittwarenladen; a — frost, der Barfrost; Blachfrost; a — man, a — woman, 1. ein Schwarzer (Neger), eine Schwarze (Negerin); 2. eine schwärzliche Person (*Brinnett*); the — ox has trod on his foot, *Spr.* 1. er ist übelgelaunt, aufgebracht; 2. ein schwarzes Unglück hat ihn betroffen; das Alter hat ihn mitgenommen, stumpf gemacht; a — sheep, *coll.* ein aus der Art gefallenes Mitglied einer Familie, der öffentl. Gesellschaft & c., ein Taugenichts, Thunischgut, *anal.* ein

rändiges Schaf; the poor little "— sheep" of the family who is always getting into trouble *An.* *A Woman's* *Thoughts*, & c. 232 u. oft.

II. s. 1) das Schwarz, die schwarze Farbe, Schwärze; 2) alles Schwarze (— will take no other hue, schwarz bleibt schwarz); a) der Rufs, Rußsch, die Rußfelle; b) bef. *pl.* die schwarzen, dunkeln Stellen (in einem Gemälde), Drucker; c) — and white, schwarz auf weiß (schriftlich od. gedruckt); which indeed is not under white and — (*Dogb.* in *Sh.* *Much* *Ado.* & c. 5, 1, 314), was allerdings nicht weiß auf schwarz verzeichnet ist; I must have that statement in — and white (*Wb.*), das muß ich schwarz auf weiß haben; d) *fig.* der Fleder; 3) *coll.* (unter Schußnamen) der Spigmann; 4) a) der Schwarze, Neger; b) bef. *pl.* die (um sich unkenntlich zu machen) schwarzgefärbten) Wilddiebe, Schwärzer; 5) der schwarze Aug; bef. die Tränenfleidung (auch blacks); to put on —, sich schwarz färben; I saw the man in — (*Collins*, *The Woman* in *White* 2, 129), den schwarz gefleideten Mann; I never thought of your being in — (*Troll*, *Can you*, & c. 3, 119), ... daß Sie trauerten; the — (ob. sight) of the eye, der Stern (das Schwarz) im Auge, die Pupille. [Blacken.

To Bläck, v. *tr.* (u. il.) schwärzen, f. To Bläck, in comp. & c. — act, *Lau*, ein (unt. Georg I. erlassenes) strenges Gesetz gegen Wild- diebe (vgl. *Black*, s. 4, b); — alder-tree, der Faulbaum (*Rhamnus frangula* L.); — almain, †, ein (nach *H.-ll.* in den Shak. *Soc. Papers* 1, 26 beschriebener) Tanz; — amher, der Gagat (schwarzes Erdbech); — (a) — moor [= mür, *Keur*, *P.*, *F.*, *Sm.* u. alle neueren; — mör, *Sher.* (aber: Bläck'mör), *W.J.* 1) der Mohr, Neger (siehe bl., die Mohrin); 2) *pop.* a) die blühende Bunt; b) — amour's beauty, die süßliche Stachiole (*H.-ll.*) — arse, *slang* (*Grose*), ein vom Feuer geschwärzter Topf, Kessel; — art, 1) die schwarze Kunst, Zauberkunst; 2) *cant* (*Grose*), die Kunst, ein Schloß mit einem Dietrich aufzumachen; — ash (*Brande*), das unreinigte lothensaurer Natron; — a-vized, *coll.* (bef. nord.) von dunkler Gesichtsfarbe (*Mrs. Gask*, *Wives*, & c. 1, 57 u. oft); — ball, 1) die schwarze Bohnenf, Ballotirugel; 2) die Schußschwärze, das Schußwachs; 3) eine Kugel v. geschmolzenem Zunder (*Mayh.* *b. H.*); To — (—) ball, v. *tr.* 1) durch eine schwarze Kugel (beim Abstimmen) verwerfen, durchfallen lassen; 2) *coll.* a) heimfeiern, ausgeben, fristeln; b) ausgrügeln, durchwallen & c.; — (to) — hall out of society, aus der Gesellschaft stoßen; — hand, der Kohleneisenstein; — hass, (in *Shropsh.* u. *H.-ll.*) eine Kohlenficht über dem flatsone; — batt, (*Staff.*) der Brauchschier; — heer, Brautbier, (baltiger) Doppelbier; — (—) heetle, *pop.* für cockroach, die (Bäcker-)Schabe (auch — bob, — clock, — worm, *H.-ll.*); blackherried, schwarze Beeren tragend; — berried — heath, das flachestant, Korntrakt (*Antirrhinum linaria* L.); blackberry, 1) die Brombeere (bl.-hush, Brombeers- tracht, *Rubus fruticosus* L.); 2) *pr.* die schwarze Johannisbeere; to go blackberrying (*Hsh.* *Wds* 36, 80), in die Brombeeren gehen; — bess, 1) die schwarze Pise (schnelles Roß des Straßen- räubers *Wid.* *Zurpin*; *Thack.*, & c. bei *H.*); 2) (*Shropsh.*, *H.-ll.*) der Käfer; — billed, schwarzschnebelig; — bindweed, *Bot.* die Buch- schwärze (*Polygonum convolvulus* L.); blackbird, die Amsel (*Turdus merula* L.); great blackbird, Art Dohle mit gewölbtem Schnabel (*Cornix garrula major* K.); — hitch, *coll.* (bef. nord.) die Finte (vgl. *Brown* *bess*); — blond(e), die Pechblende; — (—) board, die (schwarze) Wand- tofel; — — boding, lüßes bedeutend od. verflucht; — boil, mit Scheidewasser aufgelöstes Kupfer zum Säubern der Metallstöcke; — bonnet, *coll.* für — headed bunting; — book, das schwarze Buch; 1) das Schatzkammerbuch (v. *Gervais* v. *Tilbury* unt. *Heinr.* II.; *Wz.* der

Beauten der Schatzkammer, Beschreibung der Hofhaltung & c.); 2) unt. *Ed.* III. jüngstes Admirationbüchlein; 3) (*Un.*, *Mil.*, & c.) das schwarze Register zur Entrichtung v. ortelei Vergelien; 4) das Zauberbuch, Beschwörungsbuch; he is down in the — book, er steht im schwarzen Buche, es ist etw. Nachtheiliges über ihn verzeichnet; — box, *cant* (*Grose*), ein Adcoat; — browed, 1) mit schwarzen Augenbrauen; 2) *fig.* mit finsterner Stirne, finster, drohend; — (—) brown, schwarzbraun; — bryony, die schwarze Winde, Stiefmutter (*Tamus* L.); — bug, †, der Popanz; — buried (*Chauc.*, u. il.), zur Hölle gefahren; — canker, die (durch eine Raupe herbeigeführte) Röhren-Krankheit; black'cap, 1) *Ornith.* a) der Schwarzkopf, kleine Möhre (*Molucilla atricapilla* L.); b) die Stumpfnäse (*Parus pulchris* L.); c) die schwarzbläuliche Nabe, Lachmire (*Larus ridibundus* L.); d) (*Lanc.*) der Stimpel (Bullfinch); 2) ein schwarz getrauerter Apfel; — eat, die schwarze Käse, Gienerte, der ameri- canische Zobel (*Viverra genetta* L.); — cattle, das zum Schlachten bestimmte Rindvieh, Sorvie, Schlachtwiech (ohne Rüßstift auf die Farbe desflehen); — chalk, schwarze Kreide; — chery, der wilde Kirschbaum, die Waldkirche (*Prunus avium* L.); — choler, die Schmermuth, Melan- cholie; — cluster, die burgundische Weintraube; — coal, die Schwarz- od. Steinfohle; — coat, *iron.* der Schwarzrock, Geißel; — cock, f. — game; — copper, das Schwarzkupfer; — crayon, der Bleistift; — currant, die schwarze Johannisbeere, Gichtbeere (*Ribes nigrum* L.); — damp, *Min.* der Schwaden, die bösen Wetter; — death, der schwarze Tod (Best im 14. Jh.); — devil, *Ichth.* das Petermännchen (*Trachinus draco* L.); — diamonds, *joc.* (*Grose*), Kohlen; — diver, die schwarze Ente (*Anas nigra* L.); — draught, *Med.* das Abführmittel, der Wiener Trant; — eagle, der Steinadler, schwarze Adler (*Falco fulvus* L.); — ears, der Raubhund, Garcaal (*Felis caracal* L.); — earth, die Dammerde. Bläck'ee, s. f. Blacky.

To Bläck'en, v. *tr.* schwärzen; schwarz machen (*intr.* werden); verfinstern; *fig.* anschwärzen; b-er, v. s. der od. das Schwärzende.

Bläck'ey, s. (*Weth.* & c.), auch Bläck'ee, (*Reade*, *It* is never, & c. 2, 16), f. Blacky.

Bläck, in comp. — eyed, schwarzäugig; — faced, schwarzbraun (vom Gesicht), brünett; — faced heath-breed, das englische Heidegähe mit schwarzem Gesicht; — fasting, *p. a.* streng fastend; Blackfest od. Blackfoot Indians, die Schwarzfüßer (ein *NAm.* Indianerstamm, auch Bägandianer); blackfish, 1) *Mollusc.* (od. — outle) der Tintenfisch (*Sepia officinalis* L.); *Ichth.* s. 2) der Köhlerbarsch (*Percia atraria* L.); 3) die Meergrundel (*Gobius niger* L.); 4) eine Art Rippfisch (bei *Newport*, tantog, *Labrus americanus* L.); 5) (schott.) *pl.* Fische nachdem sie frisch gelaid haben; — fisher, einer der ungelegentlich Weise bei Nacht fisch; — fishing, die (bef. unerlaubte) Nachtfischerei; — fit, *vulg.* für — foot; — flag, die schwarze (Seeräuber-) Flagge; — flux, *Metall.* der schwarze Fluß (Schmelzmittel); — fly, 1) *Ent.* die Schwarze- fliege (*Melanocephala* Meigen); 2) *slang*, der den Landmann durch Zehnten beeinträchtigende Pfarrer; — foot, 1) (nord.) der Feinwerber, Liebesbote; 2) f. Blackfoot; Black forest, der Schwarzwald (in Süddeutschland); — friar, 1) der Dominicaner (Mönch); 2) (v. einem Do- minicanerfloster); Blackfriars, f. d. der Themse gelegenes Stadtviertel v. London; — game, 1) das Schwarzwild; 2) (auch — grouse) das Viehhu (Tetrio tetriz L.); — grass, eine grobe hienartige Graßart (*Juncus bulbosus* L.) nach *Wb.*; nach *H.-ll.* = Foxtail grass.

Bläck'guard (hlig'gard), s. 1) †, urpr. a) die Tüfelgarbe, des Tüfels Vortau; die schwarze Bande od. Rote (*Kerne* [vgl. *Kern*]

sighneth a shower of hell, because they are taken for no better than for rakehels, or the divels blacke gard ..., *R. Stanthurst*, Deser. of Ireland [1574]; oft in dieser Verbindung, vgl. the devil and his blacke guard, *Howard* [1583] bei *Wb.*, &c.; *b) joc.* die schwarze Schär: die niedrigsten Knechten, Beamten, Tröfuben u. eines fürstl. Haushaltes; dann 2) übertr. auf eine sich gemein ausdrückende Person niedrigen Standes oder gemeiner Gesinnung, der Lump, Strolch, der gemeine, schmutzige Kerl, Flegel, niedrige Schuft; 3) eine Art irländischer Schnupftabak.

To **Black'guard** [bläg'gard], *v. tr.* in gemeiner Art schimpfen, ausheuzen. — **Black'guard**, *adj.* (—ly, *adv.*) gemein, niedrig, flätzig. — **Black'guardism**, *s.* das gemeine Wesen, die niedrige, grobe Gesinnung, Flegelerei.

Black', *in comp.* —gram, nordamerican. Baum (*Nyssa multiflora*) mit festem, geschätztem Holz; —hafter, schwarzgrünlich; —head, *provinc.* der (Blut-)Schwären; —headed bunting, *Ornith.* die schwarzköpfige Ammer (Roed bunting); —hearted, schwarzherzig, bössartig; —hole, das finstere Loch, *vulg.* Hundeloch (ein schlechtes Gefängnis, bes. beim Militär); —Indies, die reichen nencortischen Steinfloßengruben.

Black'ing, *s.* 1) das Schwarzen; 2) die (Schuß-)Schwärze; der Schwärzler; —ball, die Schwärzpel; —brush, die Wischbürste; der Schwärzpinzel; shining —, die Glanzschwärze; Brunswick —, das Braunschweiger Schwarz (Schwärze zum Aufstreichen eiserner Reifen).

Black'iron [—iurn], *s.* das Schwarzeblech (nicht verzimte Eisenblech, Ggf. white-iron).

Black'ish, *adj.* schwärzlich.

Black', *in comp.* —jack, 1. f. der Schlauch, die Schleiflanne, der schwarz lackirte Bierfug; 2. *Miner.* die (Zint-)Blende, das geschwefelte Zinnober; —jack oak, eine Eichenart in America (*Quercus aquatica* Lmly); —japan, *Paint.* der Asphaltlack; —knot, der feste Knoten (Ggf. running knot; Pin.).

Black'lead, *s. Miner.* das Reißblei, der Graphit; —erucible, der Graphitiegel, Reißbleitiegel (die Meitrite); —ore, das Schwarzebleierz (—spar); —pencil, der Bleistift; —powder, das Pottloth, die Eisenschwärze; —spar, dunkler Bleistift, Schwarzebleierz, Reißschwärze.

Black', *in comp.* —leg, 1. der Gartenfäßer (*Scabreus hortícola* L.); 2. *Vet.* (in *Linc.*) eine Schaf- und Kälberkrankheit von zu feuchtem Futter; 3. *slang*, a) f. —foot: b) der Zwischenhändler (an der Londoner Börse); c) der Spieler von Genger (bes. beim Pferderennen), Gauner; —legging (*Thack.* Misc. 5, 325), —leggism, das Spielergewerbe, Spielern. Gaunerthum; —letter, gew. *pl.* die altenglischen od. gotischen Buchstaben, die gotische Schrift der Mönchshandschriften (seit Mitte des 14. Jh.'s) und ersten Drucke (bis etwa 1500); a —letter book, ein Buch in gotischer Schrift; —letter bargain, der Einkauf eines alten Werkes in gotischer Schrift; —letterman, *fig.* der Bücherwurm; —maek, 1. die Amsel (—bird); —maiden-hair, der Ceterach, die kleine Hirschwurze (*Asplenium ceterach*); —mail, (chem.) 1. der Ränderfod, das Schutzblech (noch sehr *fig.* von Erpressungen); 2) Naturalzinsen (Zinsen in Getreide, Fleisch u., Ggf. blanch-farm); —martin, die Mauerfchwalbe (*Cypselus apus* L.); —masterwort, die schwarze Pfeiferwurze (*Imperatoria ostruthium* L.); —match, der Zunderfchwamm; —meat, das Schwarzefleisch (der Haken, Schenkel u.); —men, fingierte Mannschaften (in Wenceslisten u.), *H.-ll.*; —mottle, der schwarze Schiefer; —Monday, (irrspr. der Donnerstag [vgl. —Sunday] 1360, wo Edward III. vor Paris lag u. viele Reiter erfroren, daher): Unglückstag; Straftag, Hinrichtungstag; *coll.* der erste

Schultag nach Ablauf der Ferien; —monk, f. —friar; —moss, f. Spanish moss.

Black'moor, f. Blackamoor.

Black', *in comp.* —mouth, *Ichth.* der Kohlenfisch (*Gadus carbonarius* L.); —mouthed, 1. schwarzmäulig; 2. *fig.* ein loses Maul habend; —muss, *pl.* Schleierkappen von schwarzem Glanzstift; —muzzled, mit einem schwarzen Mundstück versehen; —neb, 1. (nord.) die Nassträhe (Carrion-crow); 2. (bes. jöth.) der rebellische Schreier, Radicale; —nebbod, (nord. u. jöth.) 1. schwarzsnäbelig; 2. feindselig gegen die bestehende Regierung.

Black'ness, *s.* 1) die Schwärze; 2) *fig.* die Dummheit, Absehtichtheit.

Black', *in comp.* —oak bark, die Duer-citron-Rinde; —oakum, *Mar.* Berg von getherten Tauen; —peopled, von schwarzen Menschen bevölkert; —Peter, *slang.* der Mantelfad; —pigment, das schwarze Pigment, die Schwärze; —pins, *pl.* Haarnadeln; —plate, das Schwarzeblech; —points, *pl.* schwarze Glascerallen (bes. für den Handel nach der africanischen Küste); —poles, *pl.* die beim Fällen des Unterholzes stehen gelassenen Stämme, Stangenholz; —popular, die Schwarzpappel (ital. *Pop.*); —pot, *provinc.* für —padding; —psalm, *joc.* das Linder-gesfrei (to sing the —psalm, singen); —padding, die Stuttwurst; —rents, *pl. i.* —mail, 2. —rod, 1. der schwarze Stab (vgl. White staff, &c.); 2. übertr. auf den Träger desselben: usher of the —rod, der Ceremonienmeister mit dem schwarzen Stabe vom Orden des Hofenbandes, zugleich Kammerherr des Königs und Thürhüter des Dierhauses (nach Art eines Eigennamens ohne Artikel: the Peers send Black Rod to request a conference with the Lower House, *Dixon*, Ld. Bacon 94; the Commons had scarcely met when the knock of Black Rod was heard (*Mac.* Hist. 10, 63); —root, die Schwarzwurze (Name versch. Pflanzen, so nach *Wb.* der *Aletris farinosa*); —row grains, eine Art Eisenstein oder Erz (bei Dudley in Staffordshire gefunden); —rust, der (schwarze) Rost (Krankheit des Weizens); —salts, *pl.* das Augensalz; —saunt (irrspr. —sanctus, vgl. —psalm), *joc.* das wüste Getöse; —sap, *provinc.* die schwarze Galle (Krankheit); —sculls, *pl.* (e hem.) Reiter mit schwarzen Eisenbüten; —sea, das schwarze Meer; —sickness, eine Krankheit der männlichen Weisen nach der Begattung; —skimmer, der Eßenerfischhändler (*Rhin-chops nigra* L.); —smith, der Grobshmidt, Hufshmidt, a sort of inharmonious —smith (*Dick.*), Aufspielung auf Hühner's belächte Variationen: the harmonious —smith, Hoppe; —smith's daughter, *slang.* der Schlüssel; —snake, die schwarze Schlange, bes. der Würger (*Coluber constrictor* L.); —sole, f. —foot, —spaul, f. —leg, 2; —spice, *provinc.* (nord.) f. —berries; —spy, *slang.* 1. der Teufel; 2. der Schmidt; 3. der Aufklärer, Aufschwärzer; —stone, *Miner.* der Bergtorf, die Bergpeder; —strake, *Mar.* die schwarzgefärbten Pflanzen über den Berghölzern; —strap, *slang.* 1. der Portwein od. mittelländische Wein; 2. bes. *Am.* mit Zehn gemischter Braantwein; 3. die Arbeitsstrafe (für leichte Vergehen der Soldaten in Gibraltar); —sugar, (jöth.) *coll.* der spanische Saft, Salzkräft; —Sunday, der Sonntag der Charwoche, Passionssonntag (*H.-ll.*); —swan, der schwarze Schwan (*Cygnus platanus*); —syrup, (in Südameric) ein dem Pausche ähnliches Getränk; —tail, *Ichth.* der Aulbarfch (*Perca cernua* L.); —tea, der schwarze Thee, Theebuch; —thorn, *Bot.* der Schwarzdorn, Schlehdorn (*Prunus spinosa* L.); —throated, *p. a.* mit einer schwarzen Kehle; —tin, *Miner.* das Schwarzzinn, der Zinnblech (das gepochte, gewaschene u. zum Schmeltzen zubereitete Zinn); —tood grill, *Ornith.* die schwarzzehe Neve, der Struntfäger (*Larus*

crepidatus L.); —tressed, schwarzlodig; —turnip, *Bot.* das Fönenblatt (*Leontide* L.); —varnish, der Steinlohlenther (zum Aufstreichen der Schiffe); —visaged, *p. a.* mit schwarzem Gesicht; —vomit, das schwarze Erbrechen (das bössartige Symptom des gelben Fiebers, nach dem keine Rettung mehr ist); —wad, *Miner.* das erdige Bad, Braustein.

Black'wall', *s.* ein durch seine Döds und Schiffsbau bekannter Vorstadtort v. London; —hitch, *Mar.* der einfache Holländer (einfach um einen Hals geschlagene Stiche).

Black', *in comp.* —ware, das Basaltgut (schwarzes unglaziertes Zeingut); —wash, 1. *Med.* das schwarze Abwasser (aus Kalamel u. Kaltwasser), (lat.) *Aqua phagedenica nigra*; 2. (*Kingsley* bei *Wb.*, vereinzelt, Ggf. Whitewash) die schwarze Tünche; —water, (bes. nord.) eine Magenkrankheit der Schafe; —water-rat, die schwarze Wasserratte (*Hypudatus amphibius* Ill.).

Black'well-hall, *s.* eine Kaufhalle zu London; —factors, *Comm.* Commissionäre auswärtiger Tuchfabriken für den Londoner Markt.

Black', *in comp.* —wood, schwarzes Ebenholz aus Madagascar; —work, die Grobshmidtarbeit; —worm, *provinc.* für —beetle; —words (whortleberries), *pl.* Heidelbeeren.

Black'y, *s.* (Verfärbungsform v. Black, gleichf. das Schwarzen) der kleine schwarze Mensch, das kleine schwarze Thier; bes. der Neger, die Negerin. (der Fladen.

Blad, *s.* (jöth.) das große, breite Stiel, **Blad'apple**, *s. Bot.* der Blattapfel, Stachelbeere (*Cactus pereskia* L.).

Blad'der, *s.* 1) die Blase, bes. a) (urinary) —) die Urinblase; the gall —, die Gallenblase; b) die Schwimmblase; 2) das Bläschen auf der Haut, Blätterchen; 3) b-s, *pl.* vom Kofte aufgetriebene Weizenkörner; 4) b-s and kidneys of a horse, *Vel.* eine Krankheit in den Nieren u. in der Urinblase der Pferde; —campion, *Bot.* der kimmende Bejen, Taubenkropf (*Ocubulus bacciferus*); —headed, hohlpfösig, strohpfösig, einfaltig; *Bot-s.* —nut, die Pimpernug (*Staphylea* L.); —seed, das cornische Fiebsreißel (*Ligusticum cornubiense*); —senna, die Blasenenna (*Cathula* L.); —wort, der Wasserfchlauch, Wasserfchlauch (*Utricularia* L.).

Blade, *s.* 1) a) (*lit.* das Blatt) das schmale, grüne Blättchen, Gräschen, Halmchen; b-s of Indian corn, *pl.* Maisblätter; a — of grass (straw), ein Gräs-(Stroh-)Halm; b) *fig.* *Sh.* All's well, &c. 5, 3, 6; in the — of youth, in der ersten (Frühlings-)Zeit der Jugend (nach A. ist blaze zu lesen); 2) a) — of a knifo, die Messerklinge; — of a sabre, die Säbelflinge; — of a saw, das Sägeblatt; — of a bayonet, das Bajonettlinge; b) T. das Messer; *Cloth.* das Tischserblatt; immovable —, der Bieget, das Contremesser; lifting —, *Weav.* das Sebmesser; das Blatt, die Klinge; c) *fig.* veraltend (vgl. unter Degen u.) der Wurche, Kerl; a fine —, ein hübscher Burche, tüchtiger Gefelle; a cunning —, ein verschmitzter Gefelle, Kerl; an old —, ein alter Burche, Empun; after Guch; a queer —, ein wunderlicher Stang; a stout —, ein wackerer Degen, braver Gefelle; a brother of the —, ein Haudegen, Schläger, Renommist; 3) *Mar. a)* — of an oar, das Blatt eines Riemen (Ruders); b) — of an anchor, das äußerste Stiel des Armes eines Ankers auf welches der Hängel geschweist ist; 4) *Archit.* gew. *pl.* die Haupt(dach)sparren; 5) a pair of b-s, eine Garwinde; 6) *Anat.* (of the shoulder) das Schulterblatt.

To **Blade**, *v. l. tr.* mit einer Klinge versehen; *ll. intr.* 1) (*fl.*, u. *fi.*) schloffen, aufschloffen; 2) to — it, trogig und stolz einhertreten, den Renommisten machen, prahlen.

Blad'-bone, *Anat.* das Schulterblatt.

Blad'ed, *adj.* 1) behaalt, halmbedekt; mit

Halmen versehen; 2) *Miner.* aus langen und dünnen Blättchen bestehend; —corn, Getreide aus dem Halme, Getreide, welches geschöft hat; —grass, poet. das in Halme geschößene Gras, die Grashalme.

Blade-, in comp. —fish, *Ichth.* eine Art (ostind.) Schwertfisch (*Xiphichthys Russellii* Swains); —metal, das Metall zu Schwertern; —mill, die Schleifmühle; —smith, f, der Schwerfeger.

Bladud, s. sagenhafter König v. England, Gründer des durch seine Heilquellen bekannten Bath.

Bläe, (schott. u. nord.) I. *adj.* 1) (von der Haut) blass und blau; 2) bleigrau, wetterblau, entfärbt; halbblau; II. s. 1) a) der Schieferhohn; b) die dünne (Schieferhohn-) Schale, Platte; 2) die rauhe Oberfläche des Holzes (vom Bohren od. Sägen); —berry, die Blaubeere (billyberry).

Blain, s. 1) der (Blut-)Schwären, die (Gitar-)Beule; 2) *Parr.* die Blasengeschwulst, eine Beule an der Zungenwurzel.

Blait, f. Blate.

Bläke, I. *adj.* (f. & *provinc.* (nord.) 1) dunkeleig; bräunlich; 2) a) bleich (vor Kälte); b) bloß, nackt; II. s. der zur Feuerung getrocknete Kuhfladen.

Blämeble (Blä'meable), I. *adj.* (—bly, *adv.*) tadelhaft, tadelnswert; II. —ness, s. die Tadelnswürdigkeit.

To Bläme, v. tr. 1) tadeln (for, selten of a thing, wegen); he is to — (alte Aussg. des *Shesp.* too — od. to be b-d, er ist zu tadeln; 2) f, entehren, beschimpfen; b-er, v. s. der Tadel; Episterrichter, Kritiker.

Bläme, I. s. 1) der Tadel; 2) die Schuld; das Vergehen; 3) f, die Verletzung, Wunde; to bear the blame of ..., an (with *Dat.*) schuld sein; to lay, throw, charge the — upon one, Einem die Schuld beilegen, beimeinen; the — is charged upon him, man gibt ihm Schuld; to take — to one's self, sich (Dat.) Vorwürfe machen; he is secretly taking — to himself for not having done it (*Mrs. Wood*, *Id.* Oakb. 2, 424), er macht sich im Stillen Vorwürfe darüber, daß er es nicht gethan hat; II. *Ab-*leitungen: b-ful, *adj.* (b-fully, *adv.*) (*Shesp.* w. ii.) schuldvoll; b-fulness, s. die Schuld-beladenheit; b-less, *adj.* (b-lessly, *adv.*) tadellos; untadelhaft, unsträflich; schuldlos, (zum. mit off. ungenügend (an (with *Dat.*)); b-lessness, s. die Tadellosigkeit; Untadelhaftigkeit; Unschuld; b-worthiness, s. die Tadelnswürdigkeit; b-worthy, *adj.* tadelnswert.

Bläncard (bläng'kard), s. pl. *Blancards* (frz. Reinwand bef. von Rosen gewebt).

To Blänc, v. I. tr. 1) a) weiß machen, weichen; b) (— linen, cloth, &c., Reinwand zc.) bleichen; c) (— coin, Münzen) weiß fäben; to — the planchets, die Schrötlinge (Gold- od. Silberplatten) matt machen; d) *lit.* durch Ab-hilfung weiß machen; (almonds, &c., Mandeln zc.) abhelfen, schälen; e) to — endive od. lettuce, *Hort.* Endivie od. Rattich bleichen (weiß od. gelb werden lassen); 2) *fig.* (w. ii., *synon.*) To Blänc, To Blänc a) (— over) beschönigen; einkleiden (eine Rede, Antwort zc.); bemänteln; weiß brennen; b) (einer Sache [Dat.]) ausweichen, an (with *Dat.*) vorbeigehen, (eine Sache) umgehen, übergehen; II. *intr.* 1) bleichen; 2) f, Ausflüchte suchen od. vorbringen, ausweichen.

Blänc (Bläncche), s. (aus dem Frz.) Blanca (ital. Bianca, f-n.).

Bläncher, v. s. 1) der Bleicher zc. vgl. To Blänc; 2) der Schmalceder-Gerber; 3) *Sport.* f, der Treiber zc. (auch Jagdhund), welcher das Wild an Entweichen hindert.

Blänc-, in comp. f, —farm, der ausschließliche in Geld zu entrichtende (Pacht-)Zins; —lever, die Bleichschicht.

Blänching, v. s. das Bleichen zc. vgl. To Blänc; —liquor, *Chem.* die Bleichflüssigkeit.

Blänc-manger, s. (frz. blängmangzha', *coll.* blömgzäh) das Bläncmanger (weiße Gal-lette mit Mandeln zc.).

Blänc, *adj.* mild, sanft, schmeichelnd, höflich. To Blänc, v. *intr.* (*Mason*, w. ii.) f, schmeicheln, liebfos.

† **Blänc**ä'tion, s. die Schmeichelei.

† **Blänc**il'quence, **Blänc**il'quany, s. süße Worte, Schmeichelei. [Schmeichelei.

† **Blänc**diment, s. (*Burnet* bei *Talord*) die To Blänc'dish, v. tr. & *intr.* (Einem) schmeicheln, (Einem) liebfos; b-er, v. s. der Schmeichler zc. — **Blänc**dishment, s. die Schmeichelei; schmeichlerische Worte; Liebs-
sölung, Freundschaft.

Bläncd'tious, *adj.* (vereingelt: *Mrs. Marsh*, *Aubrey* 1, 85) einschmeichelnd. [Güte.

Bläncness, s. die Milde, Sanftmuth.

Bläncd'ish, *adj.* *joc.* (den lat. Verknigungs-
formen [*placidulus*, *blandulus*] nachgebildet): your Honour may have got a good hearty dinner to-day, and eat and drank your intellects into a placidulish and a — amal-gam (*Sterne*, *Letters* XVIII [1761], ... ein friedfamliches u. sanftliches Gemisch von Empfindungen.

Blänc, *adv.* (—ly, *adv.*) 1) blass, weiß; 2) a) (gleichsam vom Schred) bleich, blaß; be-schüzt, verwundet; wie aus den Wolken gefal-len, verwirrt, beschämt; *coll.* verblüfft; b) (bef. vom Gesicht) ausdruckslos; leer; gleichgültig; c) freudlos, leer; nichtig; 3) a) unbeschrieben, leer; weiß; unausgefüllt; b) (von Fenstern, Türen, Mauern) blind; — dice, Würfel ohne Augen; c) (von einem Schilde) ohne Wappen od. Aufspriz (yet unblazoned, *Tennyson* 1, 116, &c.); 4) *fig.* ungemischt, rein, vollständig, ganz, gänzlich; — uncertainty, völlige Ungewiß-
heit; — stupidity, reine Dummheit; — mad (*Dick* L. Dorrit 2, 281), rein toll; a — come-
coll. eine tolle, nichtige, elende Anstufung; — bar, *Laur*, die Einrede, welche dem Aufleger ansetzt, den Ort eines Vergehens anzugeben; — bond (— charter), das unausgefüllte Formu-lar eines Documents, Blanquet zu einer Obliga-tion; — cartridge, *Mil.* eine Pulverpatrone ohne Augen (ähnlich — cannons (*Dick* bei *Str.*), nicht scharf geladene Kanonen); — cover, das unadressierte Couvert; *Comm*-s. — credit, der offene Credit, Acceptations-, Blanco- od. Wechsel-Credit; — endorsement, das Gircen od. Giro in Blanco; — letter of attorney, das Blanquet zur Vollmacht; — license, ein bloßer (leerer, unausgefüllter) Traufchein; — manger, f. Blanco-manger; the — moon (*Mit.* bei *J.*), der bleiche, blasser Mond; — paper, weißes, un-beschriebenes Papier; — point, f. Point-blank; — space, der weiße, leere Raum (in einem Buche); — verse, *Poet.* der reimlose Vers (bef. der aus fünf Zamben bestehende heroic verse, in dem 3. *B. Milton's* Par. Lost geschrieben ist).

Blänc, s. 1) die leere weiße Stelle, bef. a) der weiße (leere) Platz auf dem Papier od. in einem Buche; b) das unbeschriebene Papier; Papier mit ausgelöschter Schrift; c) das Blan-quet (unausgefüllte Formular eines Docu-ments), die unausgefüllte Vollmacht; d) der statt eines unbekannten Wortes, Namens (bef. Vornamens) zc. gemachte (Gedanten-)Strich (vgl. Dash); *Dick* bei *Sopp*: Blank Tapman, blank Pickwick (so wird das — Tapman, — Pickwick gelesen), p. p. Tapman, p. p. Pickwick; she was married, though ... blank ... years younger than Miss Lambert (*An.* The two Cosmo; es hätte auch so stehen können: though — years &c.), obgleich so und soviel Jahre jün-ger ... 2) das blinde Fenster od. die blinde Thür; 3) die Kette (in der Lotterie); 4) der leere Wurf in Würfeln; 5) die weiße (leere, bildlose) Karte; 6) a) f, das Weiße (der

Mittelpunkt in der Scheibe); b) der Zielpunkt, das Ziel; 7) a) *Mint.* der Schrifting (die un-geprägte Münzplatte; b-s, pl. Blindmünze); b) der Weißpfennig (alte Scheidemünze); 8) *coll.* für — verso, der reimlose Vers zc.; an-other epic! who inflicts again! more books of — upon the sons of men (*Byron*, *Engl.* Bards, &c.); rhyme and — maintain an equal race (eb.); [*Graham*] brooks into — the Gos-pel of St. Luke (eb.); to have —, seine guten Karten (leere Karten, od. Karten ohne Bilder) haben; to sit down to a —, mit einer Karte sitzen bleiben; *fig.* seine Hoffnung vernichten sehen; a dreary —, eine traurige, trostlose Beere; *Comm*-s. in —, Blanco; to accept in —, in Blanco acceptieren; to draw in —, in Blanco trassieren; to endorse in —, in Blanco indossi-
ren od. gircen; to leave in —, in Blanco lassen, nicht ausfüllen (Zahlen, Namen zc.).

To Blänc, v. tr. 1) lit. bleich machen, ent-färben (vgl.: each opposite that b-s the face of joy, *Sh.* Hamlet 3, 2, alles was der Freude Antitz trübt, Sch. I.); in Verrückung versehen, muthlos machen, dämpfen, nieder-schlagen; 2) anstößlich, vernichten, aufheben.

Bläncer, s. 1) *provinc.* der Feuerpfennig; 2) f, das weiße Gewand.

Bläncet, s. 1) a) die weiße, wollene Bett-decke (broad —, die seine n. narrow —, die grobe); b) die Flanel-Webel (zur Unterlage für kleine Kinder); c) eine zu *Shesp.* Zeit st. des Vorhangs benutzte Decke (vgl. *Cibber* bei *N.*); daher sein unedles Bild: Macb. 1, 5; nor heaven peep through the — of the dark, ... durch den Vorhang der Dunkelheit (Nacht); d) *coll.* für das Ehebett; born on the wrong side of the —, unehelich geboren; vgl. the son of a Scotch duke, my dear, never mind on which side of the — (*Mrs. Gaskell*, *Wives*, &c. 1, 57); 2) *Sug-w.* das Seihetuch zum Einlegen in den Duschgefäß; 3) *Print.* die Unterlage (von Stiz od. Tuch unter dem Wogen in der Presse); 4) b-s, pl. *Mil.* Brennmaterialien für Bran-der, aus grobem Papier bereitet, Zündpapier; 5) die Weißbirn (Art Sommerbirn, frz. blan-quette); to toss in a —, prellen, mittelst einer Decke in die Höhe schellen.

To Bläncet, v. tr. 1) mit einer Decke zu-decken, bedecken; 2) f. to toss in a blanket; 3) *fam.* (direct vom Subst. abgeleitet) wollene Decken anschaffen; *Troll.* Dr. Thorne 1, 36; he papered, he carpeted and curtained, and mirrored, and lined, and b-d, &c.).

Blänceting, s. das Zeug zu Bettdecken.

Bläncness, s. 1) (w. ii.) der weiße Schein zc. f. Blank, *adj.*; 2) die Leere zc.

To Blänc, v. I. *intr.* 1) *coll.* a) blöten, brüllen, plärren; b) lärmern; c) (v. der Trom-pete zc.) schmettern, dröhnen; 2) schwellen, weg-schmelzen (wie ein abkennendes Licht); II. tr. dröhnen, verländen, anspornen (*Tennyson* 1, 144).

[Dröhnen zc.

Blänc, s. *coll.* der Lärm; das Schmettern.

Blänced, v. *coll.* v. *vulg.* (your — mother, *An.* Owen 1, 14, &c.) vernünftigt (eine der vielen halb beschönigenden Formen für Damned, vgl. dß, sowie Darned, Blasted, &c.).

Bläncey, s. (isl.) slang, die Aufschneiderci (nach *Grose* von einem schwer zu kesschnenden dreieckigen Steine auf der höchsten Spitze des alten Schlosses Blarney in der Grafschaft Cork (Irland); daher: to tip (od. to have licked) the — stone, (gleich Mänschhausen) aufschneiden, blaue Wunder erzählen; 2) die grobe Schmei-chelei, Flunzerei.

To Bläncey, v. tr. durch Flunzereien be-schwaten, (Einem) etwas vormachen.

Blänc, s. Blasius (M-n.).

Blänc, *adj.* (frz., aber fast ganz naturali-sirt, schon *W. Scott*, *Peveril* 2, 222; daher so-gar blänc: *Melville*, Good for Nothing 201; mit Steigerung the most blänc of us, *An. P. Ferrol*

253) bläst (with pleasure, *Chamb. Journ.* Dec. 2, '71, 770; upon pleasure and prosperity, *Lady Morgan*, Mem. 1, 19).

To Bläsh, *provinc. v. tr.* spritzen, beiprigen (mit Roth). — Bläsh, *s.* der Bläsch. — Bläsh'y, *adj.* 1) matschig; schmutzig, naß; 2) dünn, wässrig (von Milch, Bier etc.).

Blä'son, *f.* Blazon.

To Bläsp'heme', *v. tr. & intr.* (Gott) lästern; gottlose Reden führen; fluchen; eine Gotteslästerung ausstoßen; blasphem'er, *v. s.* der (Gottes-)Lästerer, (blasph'e'meress, *Hall*, bei *Worce.*, n. ii.) die (Gottes-)Lästererin. — Bläsp'hemous, *adj.* (—ly, *adv.*) (gottes-)lästerisch. — Bläsp'hemy, *s.* 1) die (Gottes-)Lästerung; 2) das Gefeuch.

Bläst, *s.* 1) a) das plötzliche Blasen des Windes, Windstoß, der heftige (verheerende) Windsturm, Sturm; das Wetter; b) die heftige Enterschlitterung (durch einen Kanonenschuß etc.); c) das Blasen, Schmettern, der Schall (einer Trompete etc.); 2) *Metall.* das Gebläse, die Gebläseflut, der Wind; cold —, hot —, die kalte, die heiße Gebläseflut; to set the — to work, das Gebläse anlassen; 3) *Min.* a) die Sprengung, Explosion des Sprengpulvers; b) das schlagende od. böse Wetter (in den Gruben); 4) *bei. fig.* a) der fengende, schädliche, vernichtende Eufsturm; Wetterfchaden; Verheerung des Viehes; by the — of God they perish (Job 4, 9), ... durch den Odem Gottes; b) der Befuch; der Wechthau, Brand im Getreide, an Bäumen etc.; c) *provinc.* die (durch übernatürlichen Einfluß plötzlich entstandene) Entzündung, Krantheit, die Wunde, der Leibeschaaden; d) *Husb.* die Blähsucht der Schafe etc.; e) das Verderben; she has had a — (nach *An. Sans* Merc 1, 277 "an Irishism") sie ist ins Verderbe gekommen, man hat ihr Mangeldeit nachgesagt; vgl. To Blast.

To Bläst, *v. tr.* 1) a) durch heftigen Windsturm eufstürzen; *bei. b)* durch verheerenden Wetter, giftigen Eufsturm jädsigen, versengen, verbrennen; plagen, schlagen, verflöhen, verheeren, vernichten (durch Sturm, Hagel, Blitz etc.); to — trees (v. bösen Geiftern *Shksp.*, &c.); Bäume verderben machen; a b-ed heath, eine dürre, öde, wüste Heide; b-ed corn, verbranntes Getreide; c) *vulg.* oft für das verpönte To Damn (w. i.); — wo! ho! mich der Teufel! "the cowardly Italian beggar!" (*Ruffini*, Doctor Ant. 273); [Gott] verdamme den ...; a b-ed brimstone, *cant.* ein fiederliches Menich; a b-ed fellow, ein verbrannter Kerl; 2) *T.* (mit Pulver) sprengen; 3) *t. a)* (*Shksp.*) mit schmetternem Schalle betäuben, überläuten, überböen; b) mit lautem Schalle verkünden, ausposaunen (To Blaze); 4) *fig.* (den guten Ruf) zünd etc.) vernichten, untergraben; II. *intr.* 1) (*Shksp.*, n. ii.) *bei. fig.* im Reine verderben, vernichtet werden; 2) *provinc. a)* anflößen; (vom Gewehre) abfließen, versagen; b) die Augen (in plötzlicher Verwunderung etc.) aufschlagen.

Bläst', *in comp.* —air, die Gebläseflut; —apparatus, die Gebläsevorrichtung; —engine, das Gebläse.

Bläst'ma, *s.* (grch.) das Blästema, der Bildungstoff, Keim einer Pflanze od. eines Thieres. — Bläst'mal, *adj.* Keim...

Bläst', *in comp.* —furnace, der Gebläsefchachtel; —hearth, der schottische Erzherd; —hole, das Bohrlöch, Schußlöch.

Bläst'er, *s.* bei. *T.* der Sprenger, (mit Pulver) Sprengende etc., vgl. To Blast.

Bläst'ing, *v. s.* die Verheerung (durch Sturm) etc., vgl. To Blast; *in comp.* —engine, i. Blast-engine; —powder, das Sprengpulver; —tools, *s. pl.* *T.* das Bohr = u. Schießzeug, das Sprenggezehe.

Bläst'ment, *s.* (*Sh.* Haml. 1, 3, n. ii.) der giftige Anhauch (Schl.).

Blästocär'pous, *adj.* (grch.) Bot. in der Frucht keimend.

Bläst'oderm, *s.* (grch.) Zool. die Keimhaut. Bläst', *in comp.* —ointment, die Brandsalbe; —pipe, das Dampfrohr (einer Dampfmaschine).

Bläst'y, *adj.* †, durch giftigen Hauch verbläst.

Blästancy, *s.* (Neubildung aus Blatant) das überlaute Gefeuch; die (laute) Schmähsucht.

Bläst'ant, *p. a.* (wol weniger für Blatand, †, *p. pr. v.* To Blate, als v. einem mit. *Blatave*, schwogen) 1) † (schon durch *Miege* [1688] belegt), plärend, schmähsaft; 2) blöfend, laut plärend, brüllend; *bei. fig.* überlaut, lautdröhnend, lörmend, mordtiefereisch, schmähsüchtig; the — beast, die als Uthier in *Spenser's* F. Qo. personifizierte läbe Nachrede, Verleumdung; — obloquy (*W. Scott*, Monast. 337), die laute verleumdende (verleumdung); — tongues (*Somley*), schmähsüchtige Zungen; a — land (*Tennyson*), ein von des Böfels Gefeuch erfülltes Land (vrl. 5, 210: — Magazines: the bold and — music which the people of England loved dearly at the earlier part of the present century (*Collins*, Armadale 2, 40), ... schmetternde

To Blätch, *f.* To Blotch.

Bläte, *adj.* nord. n. schott. (auch Blatt, Bleit, Bleat) 1) blöde, schüchtern; verflümt; *bei. schein.* 2) flau.

To Bläte, *v. intr.* (bei. nord. = To Bleat) blöfen; daher blät'er, *slang*, das kalb etc. (vgl. Bleater).

Bläte'ness, *s.* die Blödigkeit, Schüchternheit. To Blät'er, To Blät'ter, *v. intr.* († & *provinc.* bei. n. ord. blöfen, brüllen, unruhigen Lärm machen; Unruh schwaugen.

Blät'ter, Blät'tera'tion, *s.* dos Geblöt, Gefeuch, Gebrüll; der unruhige Lärm; dos unruhige, heftige, eifrige Gefeuch, Gefeuchel.

Blät'terer, Blät'ter'oon' (örtl. in den St. Et.: Blätherskite), *s.* der unruhige Schwäger, Großprüder, Schwabroneur.

To Bläud, *v. tr.* (schott.) schlagen; mißhandeln; verderben.

Blä'ver(t), *s.* (nord. n. schott.) die Kornblume (Blawort).

Bläw, (nord. n. schott.) für Blow.

Bläy, *s.* der Weißfisch (Bleak).

Bläze, *s.* 1) a) die (helle od. lodernde) Flamme, Lohe, Fadel, aufstromeude Glut; b) das Lodern od. Leuchten der Flamme, dos helle Feuer, strahlende Licht, die (Sonnen-)Glut; c) b-s, *vulg.* (ft. des durch das religiöse Gebot verpönten hell-far, hell, vgl. Devil, To Damn, &c.) die (Höllen-)Flammen; gone to b-s (*Mayhew* bei *Hoppe*), zum Teufel; *Lev.* One of them 1, 214: to drive like b-s, wie der Teufel (so schnell etc.); 2) die Bläße (an der Stirn eines Pferdes); 3) *Forest.* &c. die Laiche, Einschnitt (in einen Baum), das Zeiden; *fig.* s. 4) das Auflosen, Entbrennen (des Zornes, Anzuehs etc.); 5) (vgl. Blazon) die laute Verkündigung, der schallende Ruf; die Fauna.

To Bläze, *v. l. intr.* 1) flammen, fackeln, (auf)lodern, leuchten; 2) *fig.* glänzen, schimmern, (weithin) leuchten, erglänzen; to — away, coll. drauf los schießen (wie to fire away); *fig.* drauf los fiedern, schwagen, schwabronieren.

II. *v. tr.* 1) (to — abroad) in prächtiger Weise verkünden, weithin bekannt machen, verbreiten; ausposaunen; 2) † für To Blazon; 3) *Forest.* a) (Bäume) lachen, anlassen, schälmen, (durch Einschnitte) zeichnen; b) (to — out) (einen Weg) durch Einschnitten der Bäume bezeichnen.

Blä'zer, *s.* 1) coll. der Feuerzylinder (mit Zündstoffen bestrichenes Holzrädchen zum Feueranmachen); 2) coll. der glühvolle Sonnentag; 3) (*Spenser* bei *J.*, n. ii.) der Verflinder.

Blä'zing, *l. p. a.* 1) flammend etc.; 2) *vulg.* höllisch, verentelt, vgl. Blaze, *s.* 1, c); II. *in comp.* — star, 1) *Astr.* der Haarstern, Komet;

2) Bot. die Mehlblume, Purpurbiume (*Aletris farinosa* L.).

To Blä'zon, *v. l. tr.* 1) *Herald.* (Wappen): a) erläutern, beschreiben; b) wappentüftlich ausmalen, illuminieren, blasen; 2) *fig. a)* anstramen, zur Schön anlegen; b) zieren, verschönern; c) weithin verkünden; d) rühmen, preisen, feiern; II. *intr.* (*Chalmers* bei *Worc.*, w. ii.) glänzen, strahlen.

Blä'zon, *s.* 1) *Herald.* a) die Wappenkunde, Wappenkunst; b) (*W. Scott*, &c.) Gallieismus das Wappen; 2) *fig.* die laute Verkündigung, pomphafte Darstellung; das laute Lob, der Preis.

Blä'zoner, *s.* 1) *Herald.* a) der Wappenanleger, Wappenkünstler, Wappenferner, Blasonist; b) Wappenherold; 2) der Verkünder etc.

Blä'zonly, *s.* *Herald.* 1) die Wappenkunde, Blasonkunst; 2) die (kunstgerechte) Wappen-erläuterung.

Blä, *l. adj.* nord. gelb; II. *s.* (vgl. Blas) s. 1) der Splint (im Holze); 2) die weiße Haisflaude; 3) der Weißfisch (Bleak); — berry, f. Blauberry.

To Blä'ch, *v. l. tr.* bleichen; weiß machen; II. *intr.* bleichen, weiß werden; a b-ed mort, *cant.* ein schönes Mädchen. — Blä'cher, *s.* der Bleicher (die Blei). — Blä'chery, *s.* die Bleicherei; b-ing-ground (b-ing-place, b-ing-field, b-ing-yard), der Bleichplatz, die Bleiche; b-ing-liquid, die Bleichflüssigkeit, das Bleichwasser; b-ing-powder, dos Bleichpulver.

Bleak, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, blaß, bleich; 2) a) dem Windung und der Kälte ausgeeicht; windig, zugig; fahl, frei, offen; b) falt, frostig; c) trübe, öde, wüst; traurig, freudenlos (a —, hilly road, the — Atlantic shore (*Pope*), the paragonage stood — beside the road (*Troll.*), a — position; a — day, a — night, a — season; the — autumn wind, &c.).

Bleak, *s.* 1) f. Blea 1. n. 2.; 2) *Ichth.* der Weißfisch (*Cyprinus alburnus* L.); die Blüte (*Cyprinus bleca* L.); n. A. Bleie (*Abramis* Cav.).

To Bleak, *v. tr.* († & *provinc.*) bleichen.

Blä'k'ish (f. Blea'ky), *adj.* etwas windig, falt, frostig etc., vgl. Bleak.

Bleak'ness, *s.* 1) †, die Bläße; 2) a) die Windigkeit, zugige, fahle Lage; b) die Kälte, Frostigkeit etc., vgl. Bleak.

Blear, *adj.* 1) trübe (von rühmenden Augen); 2) *fig.* trübend, blendend; — eyes, rühmende Augen, Trüfungen; — eyed, trüfäugig; *fig.* einflüchtig.

To Blear, *v. tr.* trüfäugig machen, (die Augen) verdunkeln, trüben; b-ed (blärd od. blä'real), p. a. verdunkelt; trüfäugig; trüfäugig; b-edness, *s.* die Verdunkelung; Trüfäugigkeit.

Bleat, *adj.* *provinc.* für Bleak.

To Bleat, *v. intr.* blöfen (wie ein Schaf; auch von dem Gefeuch der Schnepfen, Aibige etc., daher b-or, f o t t. die Schnepfe); —, b-ing, *s.* das Blöfen (eines Schafes); *cant.* s. b-or, *s.* der Geprellte; b-ing-cheat, ein Schaf; b-ing-rip, das Schafschellen.

Bleb, *s.* die Blase, das Wasserbläschen.

Bleb'y, *adj.* bläsig.

Bled, *imp. & pp. v.* To Bleed.

† Bleed, *s.* die Gefeuchsfarbe, das Ansehen.

To Bleed, *v. irr.* (*impf.* & *pp.* bleed) I. *intr.* 1) a) bluten; b) eines gewaltsamen Todes sterben; the love of him he dooms to — (*Byron*), ... den er dem Tode geweiht hat; b-ing condition, ein gefährlicher Zustand; 2) tropfen, tropfen; ausfließen; (vom Saft od. dem Gummi der Bäume, bei der Weinrebe) bluten; 3) coll. a) (vom Getreide) ergiebig sein, schütten; b) bluten, fein Geld (bei. an Gauer etc.) verlieren; a b-ing cully, *cant.* Eintr, der fein Geld gutwillig hergiebt; to — at the nose, Nafenbluten haben; my nose, my heart, &c. b-s, die Nase,

das Herz zc. blutet mir; the work b-s, *Bib.*
das Buch ist verschitten, angeschnitten (bis in
den Druck verschitten); II. tr. 1) zur Natur lassen;
2) den Satz aus (einem Baune) sapfen; b-ing,
v. s. der Aderlass; b-ing-cause, b-ing-instru-
ments, das Aderlasszeug; b-ing heart, *provinc.*
der Goldlad (Wallflower). [*Prov.*]

Blē'der, s. 1) der Aderlasser; 2) *cant.* der
Blut, f. Blate.

To Blēm', v. I. tr. 1) verunstalten, ent-
stellen, schänden; 2) *fig.* (Jemandes guten
Namen) bescheiden, beschulden, beschimpfen, brand-
malen; II. *intr.* *Sport.* von der Spur (vom
Schweiß) abgehen.

Blēm'ish, s. 1) der Fehler, Mangel, das
Schandflecken; 2) *fig.* der Fleck, Schandfleck, Mafel;
Schimpf, die Schande; 3) *Sport.* der Bruch;
a) eingeknickte oder abgebrochene Zweig zur Be-
zeichnung der Wildbahn od. (*Forest.*) des Holz-
schlages, die Marke, Spur; b) das Abgehen der
Jagdhunde von der Spur (von dem Schweiß).

Blēm'shless, *adj.* mafellof, fehlerfrei,
vorwurfsfrei. [*Schimpf*, Schandfleck.

† Blēm'ishment, s. die Schande, der
Fleck, v. I. *intr.* vor Schreden, auch:
wie geblendet zurückfahren, fliehen, weichen;
2) abirren, (aus Umstand) abweichen; II. tr.
†, hindern, verhindern, abwenden.

Blēnch, s. 1) †, die Abweichung, Verirrung;
2) *provinc.* der flüchtige Blick, glimpf; 3)
Lave, to hold land in, ein Etief Land
auf Erb- od. Grundzins befigen; — holding,
das Fein gegen Leistung einer Geldsumme
(vgl. *Blanch-farm*).

† Blēn'cher, s. der (od. das) Schmeuchende;
die Schmeuch- das Schredbild.

To Blēnd, v. *reg.* (& †): *irr.* *imperf.* & *pp.*
blēnt I. tr. 1) †, blenden; verblenden; 2)
mischen, auf's innigste vermischen, mengen; ver-
wirren; to — the colours, *Paint.* die Farben
vermengen, amadchen, einmischen; 3) verun-
reinigen, (und dadurch) verderben, besudeln,
schänden; II. *intr.* sich vermischen.

Blēnd(e), s. *Miner.* die Blende (ein Zink-
erz); — metal-iron, (in *Staff.*) ein grobes Eisenerz.

Blēn'der, s. der Vermischer zc.

Blēn'dous, *adj.* blendenartig; blendhaltig.

Blēnd-wä'ter, *Vel.* eine Seherkrankheit des
Rindviehes.

Blēnnō'ēnōus, *adj.* schleimerzeugend.

Blēnnor'hā' [-ē'al], s. (grch.) *Med.* der
starke (entzündliche) Schleimfluß, besf. der Träp-
per. [*Natus L.*]

Blēn'ny, s. *Ichth.* der Schleimfisch (*Blēn-*
† *Blēnt*, *pp.* von *To Blēnd*).

To Blēss, v. I. tr. 1) (urfr. *ag.* blāssian
&c.) weichen, durch das Zeichen des Kreuzes: a)
segnen; b) einsegnen; durch Segenspruch weihen;
2) *Bibl.* &c. preisen, lobpreisen, rühmen; — the
Lord, O my soul (Ps. 103, 1), lobe den Herrn,
meine Seele; b-ed be the Lord! gelobt sei der
Herr! God's b-ed providence, Gottes hoch-
preisliche Vorsehung; the b-ed Virgin, die hoch-
gelobte Jungfrau; 3) † (nach J.'s, durch *Nat.*
[*Gloss.*] mit Belegen dargehaltenen Auslegung
urfr. v. der Handbewegung bei Einsegnung
der Fluren) (*Spens.*, &c.) schwingen, schwenken;
4) beglücken, besegnen; I was never b-ed with
the sight of her, ich war nie so glücklich, sie zu
sehen; 5) to — wird in vielen Wendungen aus
religiöser Ehem, welche nicht bloß den Namen
Gottes (z. B. — me! — the mark [*Carlyle*,
Friedr. 3. 139], &c.), sondern auch so starke
Wörter, wie to damn, devil, hell, vermeiden oft
geradezu für to damn, to curse gesagt: "Lord
— the boy!" exclaimed my sister, as if she
didn't quite mean that, but rather the con-
trary (*Dick.*, *Great Exp.* 1, 16); — "my soul"
repeated Mr. P., in dismay (*An.* No Church
2, 21); the following Refrain, in which I
substitute good wishes for something quite
the reverse. "Aho! — your eyes, here's old

Bill Barley..... here's your old Bill Barley,
— your eyes. Aho! — you," c. b. 2, 177);
O Lord — me (*Sh.* 2 Hen. VI 2, 3), Gott,
stehe mir in Gnaden bei; God — us! Gott be-
schütze, beschütze, bewahre uns! God — you! (bei
häufig beim Abschiede) Gott beschütze dich (Zic),
Gott sei mit dir (Shen); to — one's self 1)
urfr. sich (mit dem Zeichen des heilbringenden
Kreuzes) segnen; daher *coll.* he has not a
cross to — himself with (*W. Scott*, *Lammern*.
71, vgl. *Cross* u. *To Cross*), er hat keinen
Kreuzer Geld; 2) den Segen Gottes auf sich
herabziehen; to — one's self at a thing, sich
über [*with Acc.*] freuzigen u. segnen; i. e. laut
bessagen, darüber schreien; to — one's self
from ... 1) von der Vorsehung die Abwendung
eines Unheils von sich ersuchen; 2) *coll.* von ...
nichts wissen wollen, sich für ... schön bedanken;
thou wilt — these [*für thyself*] from the rage
of passions fierce and uncontroll'd (*Byron*,
Glaour), ... mit Entsetzen abwenden von ...; to
— from ... (von Gott) ein Unheil in Gnaden
von ... abwenden; God — me from a challenge
(*Sh.* Much Ado 5, 1), Gott bewahre mich vor
einer Herausforderung; — these from whirl-
winds (*Lear* 3, 4), Gott schütze dich vor Wir-
belwinden; to — one's self in (with) a thing,
sich Glück wünschen zu einer Sache, sich im Be-
sitze einer Sache glücklich schätzen, sich durch ...
beglückt fühlen; stolz sein auf [*with Acc.*]

Blessed, s. I. *pp.* [blēst] gesegnet zc. vgl.
To Bless; II. *p.* [blēs'sed] (blēs'sedly, *adv.*)
1) a) gesegnet zc., vgl. *To Bless*; beglückt; (glück-
selig; — time of my youth! schöne, glückliche od.
selige Zeit meiner Jugend! b) segenspendend, voll
Heil und Segen zc.; I look at that as the b-
est thing which hath been, &c. (*Cromwell*
bei *Carlyle* 3, 420), ... als den segensreichsten
(glücklichsten) Umstand ...; 2) a) selig (im Zu-
stande himmlischer Seligkeit); the — spirits
(od. substantivisch: die —), die seligen Geister,
Seligten; to declare —, sich segnen; b) heilig,
geheiligt; God's — will zc.; 2) *coll.* (richtl. für
damod. od. cursed, vgl. *To Bless*, 5) verflucht,
verwünscht; he is a — fool, ... ein verdamnter
Narr; — thistle, *Bot.* der Kardobenedict (*Car-*
dus od. *Oniscus benedictus* Gärtn.); II. Blēs-
sedness, s. 1) die Glückseligkeit, Seligkeit; 2)
a) der Segen, das Heil, die göttliche Guld,
Gnade; b) die Seligkeit; (the rose) which ...
lives and dies in single b-ness (*Sh.* *MNDR.*
1, 1), ... in einsamer Seligkeit.

Blēs'ser, s. der Segnende zc., vgl. *To Bless*;
der Blessiger, Beglucker.

Blēs'sing, s. die Segnung, der Segen; pray
God's — into thy attempt (*Shksp.* *All's well*,
&c. 1, 3), bitte um Gottes Segen für dein Vor-
haben; a — was asked upon every meal (*Hatton*,
Stranger than Fiction, ch. XVI.), für eine jede
Mahlzeit wurde um Gottes Segen gebeten; the
— of God on a wise and temperate policy
(*Mac. Speeches* 2, 272), der Segen, welchen
Gott einer weisen u. gemäßigten Politik an-
gedeihen läßt; 2) der Segen, das Heil; die gött-
liche Guld, Günst, Gnade; 3) die Segnung,
göttliche Gabe, das Geheime, die Wohlthat;
vgl. die Schätze; das Glück; 4) *coll.* die (kleine)
Zugabe der Strömer zc.

Blēst, *imperf.* & *pp.* (selten als *p. a.*) für
Blessed v. *To Bless*.

Blēt, s. (frz. *blet*, *blette*) der saule Fleck
(am Obste). — **To Blēt**, v. *intr.* saule Flecke
bekommen. [*Schmitere.*]

Blēth, s. *provinc.* die schwarze (Wagen-)
Blēth'er, s. *provinc.* die Blase. Imaden.

To Blēth'er, v. *intr.* *provinc.* großen Lärm
Blēw, *imperf.* von *To Blow*.

Blēw, &c., † für Blue, &c.

Blēw'it, s. (nord. u. schott.) eine Art Pilg.
† *Blēyme* (blēm; aus hlye, einer † Neben-
form v. *Blain*) *Flur.* die Steingasse am Hufe
eines Pferdes.

Blight [blit], s. 1) der Mchthau, Brand;
2) *Med. a)* (*Hoblyn* bei *Worc.*) die leichte ein-
seitige Gesichtslähmung; b) bei *Am.* ein Haut-
ausschlag, das Nesselfriesel; 3) *fig.* der Mchthau,
Gifthauch; Pesthauch; a secret mar-
riage, which was — on his life (*Elial*, S.
Marner 46), ... welche sein Leben verunkunerte,
die geheimliche Entfaltung seines Lebens hemmte;
the — of frost, die Verheerungen des Frostes.

To Blight, v. tr. 1) (durch Mchthau) ver-
derben; 2) *fig.* am Gedeihen hindern; ver-
nichten; b-ed corn, das Brandforn, Mutter-
forn.

Bligh'ty [blit'i], *adj.* voller Mchthau.

† To Blin (Blinne) v. tr. & *intr.* (einer
Sache) [*Dat.*] Einfall thun, (mit ...) aufhören.

— Blin, s. das Aufhören, Ende.

Blin, *Blind*, (schott.) blind.

Blind, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) blind (auch *fig.*);
born —, blind geboren; blödsichtig; 2) *Script.*
moralisch verberbt, thöricht; 3) a) schmer zu
erkennen od. zu entdecken, dem Auge verborgen,
unsichtbar zc.; ohne Ausgang; — mazes, — paths
(*Mit.*, &c. bei J.), verschlungene Wege, Irrwege,
vgl. — ditches, — writing, &c.; b) ohne Zugang
für das Licht, ohne Öffnung zc.; blind (v. einer
Tür); jaldig; geheim; c) unleserlich, vermischt;
4) unbefonnen; bei. *adv.* (—ly) blind (drauf
los), blundling; — of (j. u. m.) one eye, auf
einem Auge blind; an old man — of the left
eye (*Genl. Mag.* Jan. '67, 35), ... auf dem
linken Auge blind; [the lady] being — in one
eye (*Househ. Wds.* 35, 210), welche auf einem
Auge blind war; — to one's defects, blind
gegen seine (eigenen) Mängel; — of the future,
unbekannt mit der Zukunft; we are but — guess-
ers, wir tappen im Dunkeln, *coll.* wir raten
in's Blaue hinein; to look — at a person, Ge-
mand nicht sehen wollen; he was — drunk (*Lever*,
knight of Gwynne 2, 166), er war so betrunken,
daß er nicht sehen konnte, *coll.* stiermäßig be-
trunken; when the devil is —, nimmermehr.

Beipiele: a — alehouse, eine schlechte
(wenig bekannte) Schenke; — a alley, das Gäß-
chen ohne Ausgang, der Sack, das Stehweider;
— arch, f. Blind, s. 1.; — ball, &c. f. Blind in
comp.; — cheeks, *slang*, der Hintere; — a closet,
ein dunkles Cabinet, Zimmer; — cupid, 1) *hud.*
der Blinde; 2) *slang*, die Bläfscheite; — capping-
glass, die Ventose, der blinde Schöpflopf;
— ditches (*An.* *Sans Merci* 1, 19), verborgene Grä-
ben (sich bei *Holished*, vgl. *H-W*); — a exuse,
eine leere, jede, unzureichende Entschuldigung;
— a fire, verborgene Feuer; — a gallery, ein ge-
heimer Gang; a — gate, das blinde Thor, ein
blinder Schlag; — a harpers, Betrüger, Bettler,
die sich blind stellen, und spielen (sagen zc.);
— lane, f. — alley; — man, der Blinde, vgl.
Blind-man; — a mares, *coll.* Unsinn (vgl. — story);
— paths, *pl.* Irrwege; a — pretence, ein leeres
falscher Vorwand; — rocks (auch sunken rocks),
bl. blinde Klippen; a man's — side, Jemandes
schwache Seite (vgl. Blind-side); — a stair-
case, die verdeckte (geheim) Treppe; a — story,
ein albernes Märchen; a — a tipping-honse,
eine Winkefschenke, *coll.* Kneipe; — a vassels,
Chem. Gefäße, welche nur auf einer Seite eine
Öffnung haben; a — wall, 1) die blinde Mauer,
Wand ohne Fenster; 2) die spanische Wand, der
Schirm; a — way, 1) ein dunkler (sicher zu
findender) Weg; 2) f. — alley; a — window,
ein blindes Fenster; — writing, verloschene,
unleserliche Schrift.

To Blind, v. tr. 1) blenden: a) blind machen;
b) verblenden (bei. *fig.* — irreleiten, hinter-
gehen, betrügen); 2) verblenden, verblenden;
3) *Fort.* (eine Schießkarte zc.) blenden, ver-
setzen.

A. Blind, s. 1) a) die Blende; alles, was
die Ansicht od. den Einblick hemmt; der einen
andern verdeckende od. verborgende Gegenstand;
die Bormauer; vorgezogene Wand; die Decke,

Stille; *b*) Fort, die Blende, Blendung, das Deckwerk; *c*) *aa*) das blinde Fenster; *bb*) *Archit.* (— arch, shallow arch) die flache Nische, Bogenblende, der Blendbogen; *d*) die Fensterblende; der Fensterstirn; die Fensterrolle, das Noncain; Venetian —, die Zalusche, f. V., &c.; *e*) das Scheuler (eines Pferdes re.); *f*) die Blende (eines Franzenhutes); *g*) der Schlag, Stoß ohne sichtbare Verletzung; *h*) *fig.* das (die Unfertigkeit ablenkende) Blendwerk, das Vorgeben, der Vorwand; die Ausflucht; Bemäntelung.

Blind(e), *s. f.* Blind(e). [1, b].
Blind'age, *s. f.* Fort, die Blendung (Blind, Blind', in comp. —ball, der Boviß (—man's ball); —beetle (in *Shrop.* nach *H.-l.* —bazzart), der Matläfer (cockchafer); —buck-and-dary, *provinc.* für —man's buff; —coal, die Kohlenblende, Steinkohle (Anthracitkohle, welche ohne Flamme brennt).

Blind'ed, *p. a.* mit Fensterblenden oder Fensterrollen versehen; care-fully—, mit sorgfältig herabgelassenen Fensterrollen.

Blind'er, *s. 1* der od. das Blendende re.; *2*) das Scheuler (am Pferdegeschirr).

Blind'-fish, *s. Ichth.* eine Art Blindfisch (*Amphiposia spelurus* Wyman) in den Wässern der Mammoth Cave, K?

Blind'fold, *I. adv.* mit verbundenen Augen, blindlings (auch *fig.* : blind); *II.* (od. b-adv.) *adj.* mit verbundenen Augen; *bes. fig.* blind re.; a —ball, ein Stier mit verbundenen Augen; fate's —reign (*Dryd.* bei *Wb.*), das blinde Walten des Geschicks. [verbinde].

To Blind'fold, *v. tr.* (Einem) die Augen Blind, in comp., &c. —frame, *Build.* der Blindrahmen (*T. Tisch*); —gut, *Anat.* der Blinddarm; —harie, —Palme (*Pawmie*), (schott.) für —man's-buff; —Harry, der Boviß (—man's ball); —hob, (*†* & *provinc.* für —man's buff; —booky, ein Kartenpiel.

Blind'ing, in comp. —board, *†*, das Blendbrett (einer bessartigen Stuh); —bridle, der Zügel mit Scheuleren.

Blind'less, *adj.* ohne Fensterblende, nicht mit einer Fensterrolle versehen (*Tennyson*, 1, 5).

Blind'ling, *adj.* (schott.) blindlings.

Blind'-mä'n, *s.* (blind man) 1) der Blinde; b-s ball, (schott.) b-s bellows, der Boviß (Puff-ball); b-s-buff; *a*) (*B. & Fl.* bei *Todd*: blind-man-buff) die Blindetisch (Kinderpiel); *b*) nach *H.-l.* gleich b-s ball; b-s holiday, *slang*, die Dummheit, Fummerei; *2*) ein Postbeamter, welchem die Entzifferung undeutlicher Briefaufschriften obliegt (*Chamb. Journ.* March 17, '66 u. oft). [sim (*H.-l.*).

Blind-märes, *s. pl.* (*Devon.*) Gabeln, Un-

Blind'ness, *s. lit. & fig.* die Blindheit.

Blind, in comp., &c. —nettle, *Bot.* die blinde Nessel, Brennwaure (*Sorofularia L.*); —road (*W. Scott*, *Monast.* 251), der (in der Nähe) schwer zu erkennende (in der Ferne dem Auge deutlich erscheinende) Pfad, Weg; —side (*J. P., St. J., P., Ent., Sm., Reid, Craig, Cool*, u. die neueren; blind-side' *W. Ja.*; blind'-side', *Sh., Kn.J.*, auch (urspr.) blind side, *fig.* die schwache Seite; —Sim (schott.) —Palme, —Pawmie) *provinc.* für —man's buff; —tooled, *Bookb.* blind abgedruckt, mit dem bloßen Portfell verziert (ohne Vergoldung); —tooling, *Bookb.* die blinde Pressung, der Blinddruck (Gg. gilt-tooled, Goldpressung); —turns, *pl.* Zalusche-Vorreiber; —vessels, *pl. Chem.* Gefäße, welche man auf einer Seite eine Öffnung haben; —worm, *Amphib.* die (gemeine) Blindfische, Bruchschlange (*Anguis fragilis L.*).

To Blink, *v. I. intr.* 1) *a*) (mit den Augen) blinzen, blinzen, blinzen; dunkel sehen; *b*) (*†* & *provinc.* freudlich blinzen, winken; *2*) ein schwaches Licht verbreiten; b-ing candles, Lichter, welche nicht hell brennen; b-ing stars, blaß schimmernde Sterne; *3*) *Sport.* (bes. v. Hühnerhunden) die Spur des Wildes (in einer Art

Verstüchtung) nicht weiter verfolgen; *II. tr.* 1) mit (den Augen) blinzel(n): winking and b-ing her eyes at the stronger light (*Mrs. Gaskell*, North and South, 6); *2*) eine Sache absichtlich od. irrthümlich übersehen; to —the question, der Streitfrage aus dem Wege gehen.

Blink, *I. s. 1* der flüchtige Blick; Schimmer, das Blinken; —of the ice, der weiße Schein am Horizont, in der Nordsee durch das Eis verursacht; —of the land, (im hohen Norden) der weiße od. gelbliche (Wieder-)Schein am Horizont, verursacht durch den Schnee, der die Landflächen deckt; *2*) das (schelmische) Blinzeln, Blinzange, Liebesblinzen; *3*) *cant.* das Licht; *4*) *Sport.* f. Blemish, 3.; *II. in comp.* —beer, Lagerbier, welches nicht angezapft wird, bis es eine hohe Keise erreicht hat; —eyed, blinzeln, blinzäugig.

Blink'ard, *s. 1* der Blinzler, Blödsinn-tige; *2*) das Blinkende.

Blink'er, *s. 1* der Blinzler re., f. Blinkard; *2*) das Scheuler, wie Blind, 2.; *3*) *cant.* *a*) b-s, *pl.* die Brille; *b*) das Auge.

Blink'ing, *v. s.* das Blinzeln re.; —of beer, *Brew.* das Gähren der Bierwürze.

Blin'ling, *adv. f.* Blindlings.

To Blirt, *v. intr.* (nord. u. schott.) weinen, schreien (vgl. Blirt). [siehe] Sonne.

Bliss, *s.* die Seligkeit, Glückseligkeit, himml. Bliss'fül, *I. adj.* (—ly, *adv.*) selig, glückselig, wohlwollend, wonnigig; *II. —ness*, *s.* die Seligkeit, Glückseligkeit, himmlische Wohl. Bliss'less, *adj.* (w. u.) unglücklich.

Blis'som, *adj. provinc.* frohlich, munter (Blithesome).

To Blis'som, *v. I. intr.* gelb, lässlich sein; *II. tr.* (von den Vätern, ein Schaf) bespringen, boden.

† Blist, *imperf. & pp.* für Blest (blessed): *I.* ich vernuntete re.; *II.* ich segnete re.

Blist'er, *s. 1* *a*) die Blase; *b*) b-s, *pl.* —upon cast metals, blasenförmige Erhöhungen auf der Oberfläche von Metallflächen; —npon clay-pipes, die Formmöhne antöneren Pfeifen; *2*) *a*) die (Sig-)Blatter, Blase, das Bläschen, der Schwären; *b*) (od. blistering) die Entzündung mit Eiterbläschen, bei b-s, *pl.* die Blasenkrankheit, Blasenfehle, Maul-u. Klauenfehle (der Rinder); (—plaster), das Blasenpflaster, Zugpflaster, die spanische Fliege; —beetle, —fly, der Blasenfläfer, die spanische Fliege (Spanish fly); —steel, *T.* der Blasenstahl, Brennstahl, Cementstahl.

To Blis'ter, *v. I. intr.* Blasen bekommen, sich mit Blasen bedecken, schwären, schwellen; *II. tr.* 1) mit Blasen bedecken, auf [with *Det.*] Blasen ziehen, Blasen machen; auf [with *Acc.*] Blasenpflaster re. auflegen; b-od, *p. a.* Blis'terous (*Dick. L. Dorrit* 2, 24). **Blis'tery**, *adj.* mit Blasen bedeckt, voller Blasen, blasig; b-od copper, das Blasenkupfer; b-od steel, f. Blister-steel; b-ing-plaster, f. Blister-plaster.

Blit, *p. a. provinc.* für Blightly.

Blite (Blites), *s. Bot.* 1) die Weizenmelde, der Meier (*Blitum L.*); *2*) das Meierkraut, der wilde Amarant (*Amaranthus blitum L.*). **Blith**, *I. s.* die Bisthum (Bistings); *II. f. d. f. B.*

Blithe [*Sh., W. P., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren], **Blithe'fül**, **Blithe'some**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) froh, frohlich, munter, heiter, leichtes Sinnes, lustig, vergnügt, aufgeräumt; —meat (blythe meat), (schott., das bei Gelegenheit der glücklichen Geburt eines Kindes von den Angehörigen der betr. Familie eingenommene Essen (Ruchen re.), der Freudenmahls; *II. —ness*, *s.* die Frohlichkeit, Munterkeit re.

Blive, *fig.* aus Bolve.

Blöach, *s. († & provinc.)* die Blase, Blatter; das Ausgeschlaute.

Blö'cher, *s. (nord.)* das große, dicke Thier.

Blöak, *s. slang*, 1) der (aufständige) Herr, das solide Haus; *2*) der Mann, Kerl re.

To Blöat (Blöte), *v. I. tr. lit. & fig.* (to — up, aufschwellen, aufblasen; *II. intr.* aufschwellen, aufblasen; bloat als fig. Form für bloated in *Sh. Haml.* 3, 4, 182 beutet nur auf Vermuthung ft. der alten Lesarten blowt u. blunt.

Blöat'ed, *I. p. a.* aufgeschwollen, (aufge)blunzen (—with, von); *fig.* angeblasen; a —pair of shoes (*Dick. Grt. Exp.* 2, 263), ein Paar (durch Rässe) aufgetriebene Schuhe; —herring, Blöäter, s. der geräucher Häring, Böstling; *II. —ness*, *s.* die Geschwulst, Aufgeschwellen; Aufgeblasenheit.

Blöb, *s.* (Nebenform von Blab) *coll.* 1) das Schläge, Mundfische, die Blase, das Aufblasen; das Klumpchen; a —of dew (*Ramsay bei Woc.*) eine Thauperl; *2*) die Unterlippe, das dicke Maul; *3*) das Plaudern, das Plaudertische; *4*) *cant.* das Gerede, Gespräch; on the —, geprüchelt, durch mündlichen Verkehr; —cheeked, bunsbüch; —lipped, f. Blöberlipped; —milk, *provinc.* die dicke Milch; —nose, die dicke Nase; —tale, *†*, f. oben, 3.

To Blöb, *f.* To Blab.

Blöb'ber, *s. provinc.* 1) die Blase; *2*) die Lappalie, der Pfisterling; —lip, die dicke Lippe; Wurfsippe; —lipped, dicklippig, großmäulig.

Blöck, *s. 1* der Block, Klotz; curved —, *Carp.* das Bogenholz, der Krümmung; a —of marble, ein Marmorblock; a —of metal, das Stütz, die Stange; *2*) *a*) der Stein (bei den Buchbindern); *b*) ink—, *Print.* der Farbenstein; *3*) (of a break) *Railw.* der Bremsblock, Brems-schuh, die Bremsbade; *4*) *Paper-m.* die Platte, das Grundwerk (des Holzläubers); *5*) *a*) der Klotz, Block vom Holzschneiden; *b*) (im Kattm-druck) die Druckform, das Druckmodell; *6*) *Halt.* die Hufstirn, der Hufstod; *7*) *Shoe-m.* das Lochholz; *8*) der hölzerne Kopf, Ferrildenstod; *9*) das Holzholz; *10*) *a*) *Mar.* der Kloben, Block, die (Block-) Scheibe, Blockrolle, Jungfer, Blase (des Flaschenzugs); *b*) die Laufrolle (am Spinnrade einer Gierfahre); *11*) *Falc.* der Block, die Etange, auf welcher der Falke sitzt; *12*) (im Cricketspiel) ein kleines Mal dicht vor dem wicket, in welches der Schläger das Ende seines bat stellt (*Hop p*); *13*) die fest geschlossene Wasse; *bes.* a —of buildings; *Am.* das (Säuler-) Gewiert (auch bei engl. Schriftst.: *Kingsley*, *Hy-patia*, *Fraser's Mag.* '52, 549, *Ill. Lond. News*, Sept. '67, 338; *Miss Yonge*, *Dyn. Terr.* 1, 7, &c.); *14*) die Versperren; Hemmung; *fig.* der Klotz, plumpe, dumme Kerl, Dumm-hut; —and —, *bes. Mar.* Block an Block (chock-a-block); to come to the —, auf das Schachot kommen, enthauptet werden; to cast a —in one's way, Einem ein Hinderniß in den Weg legen.

To Blöck, *v. tr.* 1) *a*) hemmen, hindern; sperren; versperren; einschließen; *b*) anhalten, aufhalten; *2*) mit Blöcken versehen; durch (aus-gesetzte, angeleitete re.) Blöcke besetzen; *3*) *Halt.* (Hüte) ausstoßen; to —up, bloffieren, verammeln; to —ont, 1. *Carp.* (the timber, das Stammholz) zu Schirholz zureichten; *2*) *Wood.* ausheben, (aus dem Größten) aus-schneiden, aufstecken; *3*) *Sculp.* bildhauen; *4*) ausperren, einschließen.

Blöck'ade, *s.* die Blockade, Einschließung; —man, der zur Verhinderung des Schmutzels (preventive service) angestellte Küstenwächter.

To Blöck'ade, *v. tr.* f. bloffieren, einschließen.

Blöck', in comp. *mas-s* —bond, der Block-verbond, englische Verband; —and cross-bond, der Block-u. Kreuzverband, gemischte Verband; —books, *Print.* Bilder mit Holztafel gedruckt, photographische Drucke; —carriage, *Mil.* der Block-wagen.

Blöck'er, *s. 1* (schott.) *†*, einer, der einen Handel abschließt, der Makler; *2*) (nord.) das Breitschiff.

Blöck', in comp. —furnace, *Iron-w.* der Stiefelofen, Wollföfen (niedrige Schachtelofen); —hammer, der Stempelhammer, Vertikalhammer, Fallhammer; blockhead, der Dummkopf, Klotz(hopf); blockheaded, dumm; block-headism, das dummköpfige Wesen; die Klotz-köpfigkeit; blockheadly, *adj.* wie ein Dummkopf, dummköpfig; —holder, (in Sägemühlchen) der Blockhalter; —house, 1) *Mil.* das Blockhaus; 2) *vulg.* ein Gefängnis; Zuchthaus.

Blöck'le, s. (vgl. ...ie) das Blöckchen, Klöckchen (als Schmeichelwort: *Ralston*, Russ. Folk Tales, 168).

Blöck'ing, s. die zur Unterstützung od. Befestigung angebrachten Blöcke, das Blockwerk.

Blöck'ing, in comp. —axe, f. Blocker, 2.; —conrse, s. *Archit.* der Sockel; in classifichen Gebäuden: 1) die Steinlage über dem Gesims; 2) die untere Steinlage (eines Gebäudes) ohne Leiste.

Blöck'ish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) klotzig, klotzig, plump, tölplich, dumm; II. —ness, s. das klotzige Wesen, die Plumpheit *re.*

Blöck', in comp. &c. (—like, wie ein Klotz, klotzig *re.* (Blockisch); —maker, der Blockmacher, Blockmacher; —mast, ein Galeeren- od. Schiffs- beckenmast mit vieredigem Topp u. Schößen; —pavement, das (Straßen-)Pflaster v. Holz; —printing, 1) der Druck mit ganzen Holztafeln, das Drucken mit Holzschritt, der Holzdruck; —sheaves, *pl.* Holzschößen; 2) (in Rattminder- reien) der Handdruck; —ship, das Blockschiff (altst. abgetakeltes Schiff, als schwimmende Batterie *re.* benutzt); —siegb, das Standbild (an Gemälden); —sketchbook, ein Skizzenbuch, dessen Blätter am Schritte oberflächlich zusammengeklebt sind, so daß sie sich, so oft als es nöthig ist, leicht ablösen lassen (*Pin.*); —stick, *provinc.* (nord.) der Knüttel; —system, das Speerthum (auf Eisenbahnen); —stones, *pl.* rohe Steinmassen; —tin, das Blockzinn, massive Zinn; *Gum-s.* —trail, der Block; —trail carriage, die Blocklafette; —wood, das Campecheholz.

Blöke, s. *slang*, (*Miss Braddon*, Sir Jasp. 1, 110; *Genl. Mag.* Nov. '72, 513; Dec. '73, 399) wie *Blag*, m. f.

Blö'mary [Wb., *Worc.*, Kn., *Craig*, *Nutt.*; *blö* — *Ja.*], s. j. Bloomy.

Blönd, (frz.) I. (auch Blönde) *adj.* blond, (auch vom Gesicht *re.*) hellgelblich; II. s. 1) (Blonde) die Blondine, das blonde Frauenzimmer; 2) od. —lace, die Blonde (Art einer feidener Spitzen, mit und ohne Blumen); —maker, der Blondenköppler, die Blondenköpplerin; —silk, die Spitzenleide.

Blöne, s. *cant.* ein Mädchen, f. Blöwen.

Blönk, **Blönt**, *adj.* († &c.) *provinc.* schwerfällig; dumm; mürrisch *re.*; to —, täufchen.

† **Blönke**, s. das (Kriegs-)Röß.

† **Blön'et** (Blöck'et), *adj.* grau, hellfarbig (*Spens.* bei *Todd*).

Blood [blüd], s. 1) das Blut (auch *fig.* wie im Deutschen); das Geblüt; in dieser Bdg selten im *pl.*: our b-s | no more obey the heavens than our courtiers | still seem as does the king (*Sh.*, *Cymb.* 1, 1), Gleich u. Blut gehorcht dem Wetter mehr nicht, als die Höfsherrn | fings ausnahm wie der König (Waldem.); *fig-s.* 2) a) das Blut, Geblüt, die Abstammung, Herkunft; b) die Blutsfreundschaft; by —, durch Blutsverwandtschaft; 3) das Blut, der Saft der rothen Trauben *re.*; the — of grapes (sichon Gen. 49, 11); 4) das Blut: das Leben; b) die sinnliche Natur od. Neigung des Menschen; the resolute acting of your — (*Sh.*, *Meas.* 2, 1), der ungesillme Andrang Eures Bluts; beauty is a witch | against whose charms faith melteth into — (*Much Ado*, &c. 2, 1) vor der Hure, der Schönheit, Zauberkünsten schmilzt die Treue | in etel Blut dahin (Waldem.); the — and baseness of our natures (*Oth.* 1, 3,

322), unser Blut n. die Gemeinheit unserer Natur (Tied); c) das Temperament, die Gemüthsstimmung, Gesinnung; it better fits my — to be disdained of all (*Much Ado*, &c. 1, 3), meinem Geschüt thut es fauster ... (Tied); meiner Gemüthsart steht es besser an, von allen verschmäht zu werden; d) die feurige Stimmung, der Muth; while his — was poor (1 Hen. IV 4, 3), noch blöden Muthes (Tied); bei arm'rem Blute (Waldem.); e) die Aufregung, Leidenschaft; die Hitze, der Eifer, Zorn; were's my fitness, | to let those hands obey my — (*K. Lear* 4, 2), wär's ziemend, daß die Hand dem Blut gehorcht (Tied); his — is up, sein Blut ist in Wallung, in Aufrubr, sein Zorn ist entbraunt; 5) †, zur Bezeichnung eines Menschen; a) a poor little — (*provinc.* nach *H.-L.*), ein armes junges Blut; b) a young —, ein junger rascher Mensch; c) überh. der edle, hochstehende, feurige Mann; Rome, thou hast lost the breed of noble b-s (*Jul. Cäs.* 1, 2), Rom, du vermagst nicht mehr edle Männer zu erzeugen; sweet b-s (als halbfamiliäre Anrede an Vornehme, *LIL* 5, 2, 714); süße Herzen (Herrschberg); d) aa) der Lebemann, seine Herr, Modemann; bb) der Brausewind; der Schläger, Eisenreißer; 6) (von Pferden) für Fullblood, das Vollblut (vgl. Half blood); to be in — (*Shksp.*, &c.), (bei vom Hochmuth) bei voller Gesundheit und Kraft sein; princes of —, Fürsten von Geblüt; a gentleman of — and breeding, ein Herr von guter Familie u. Erziehung; an old —, ein Pferd mit langem Stammbaum; new —, Pferde, welche nicht von dem ersten in England eingeführten arabischen Hengste (Godolphin) abstammen; the whole — is preferred to the half —, vollbürtige Kinder gehen den Stiefkindern vor; a distemper that runs in the —, ein Familienübel; for my —, coll. (und) wenn es um mein Leben ginge, um Alles in der Welt; in cold —, bei kaltem Blute; to let one —, Einen zur Ader lassen; to be let —, zur Ader lassen; to brood ill —, böjes Blut machen, die Gemüther erbittern; — for —, *Comm. cant.* der Austausch (Gegentausch) in Waaren *re.*; *prov-s.* true — will always show itself, wahrer Adel verleiht sich nicht; a foal of — may be suckled into a garran, ein feuriger Knabe kann durch falsche Erziehung zum Dummkopf werden.

To Blood [blüd] *v. tr.* 1) (Einem) Blut entziehen, zur Ader lassen (*To bleed*, to let blood); 2) blutig machen; 3) a) *Sport.* an Blut gewöhnen (einen Jagdhund auf *with Acc.* dressiren), nicht †, vgl.: the master knew better than to — his young hounds on anything but what they were thereafter to pursue, *Genl. Mag.* Nov. '73, 511); b) übertr. (unerfahrene Truppen) an blutigen Kampf gewöhnen (*Macaulay* bei *Wb.*); 4) †, erhitzen, erbittern, aufbringen.

Blood- [blüd], in comp. —alley, *coll.* die röthliche Marmorfuge (vgl. *Alley*); —baptism, *Ecol. Hist.* die Bluttaufe; —bespotted, *Shksp.* blutbefleckt, blutbespritzt; —boltered (*Sh. Macb.* 4, 1, 123; außer *3fig* mit bolter, das Sieb; daher *Wb* irrthümlich: blutdurchsiebt; wie-much jetzt noch in *Warw.* [nach *Stevens* zu spr. bälterod] üblich v. geronnenem, bei. mit den Haaren zusammengebackenen Blute) mit Blutstumpfen bedekt, blutbefleckt (Waldem.); wunden-voll, Bod. blutunflüchtig; —bought, mit Blut erkauf; —brother, der selbige Bruder; —cell, die Blutzelle; —consuming, blutverzehrend, die Körperkraft verzehrend; —crimsoned, *poet.* vom Blute roth gefärbt, blutroth; —disc, *Physiol.* das Blutrothgefäß; —dock, f. —wort, 2; —drenched, in Blut getränkt; —drinking (*Shksp.*) 2) (Hen. VI 3, 2) wie —consuming; 2) blutdürstig, blutgierig, nach Blut lchzend; as cognizance of my —drinking hate (*Sh.* 1 Hen. VI. 2, 4), (v. der weißen Rose der Yorks) als Zinn-

bild meines blutdürstigen Hasses (Tied); —dyod, mit Blut od. vom Blute gefärbt; —fallen, *provinc.* mit Frostföhen behaftet; —flower, 1) Bot. das Blutkraut (*Rumex sanguineus L.*); 2) die Blutblume (*Hemanthus L.*); —frozen, erstarres Blut habend.

† **Blood-fäl** [blüd—], *adj.* (*Marston* bei *Wb.*) voll Feuer und Lebenskraft, feurig.

Blood- [blüd—], in comp. —guiltiness, die Blutschuld; —guilty, mit Blutschuld behaftet, des Mordes schuldig; —heat, die Blutwärme; —horse, das Vollblut-Pferd (von edlem arabischen Geblüt); —hot, blutwarm, laug; —hound, der Schweißhund; *fig.* Bluthund.

Blood'ily [blüd—], *adv.* 1) blutig *re.*, vgl. *Bloody*; 2) *vulg.* jämmerlich, abscheulich.

Blood'iness [blüd—], s. 1) die blutige Beschaffenheit, das Blutige, die Blutigkeit; 2) der Blutwurf, die Blutgier.

Blood'ing [blüd—], I. s. 1) das Blut-machen *re.*, vgl. *To blood*; 2) †, die Blut-wurfs; der Blutpudung; II. in comp. (Lucas:) —basin, das Aderlaßbecken; —casso, das Aderlaßzeug; —instrument, das Aderlaßseifen, der Aderlaßsöppner.

Blood'less [blüd—], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) blutlos; a) blutleer, leblos, todt; thou — remnant of that royal blood (*Sh. Rich.* III 1, 2) du blutloser (lebloser) Rest jenes königlichen Stammes der Rameaster; b) blüch; 2) ohne Blutvergießen, unblutig; a — conquest, eine Eroberung ohne Blutvergießen; a — operation, *Surg.* eine unblutige Operation; 3) ohne Feuer u. Thätkraft, leblos, schlaff.

To Blood'let [blüd—], *v. intr.* Blut lassen, zur Ader lassen; *v. s-s.* b-ter, 1) der Ader-lasser (Bleeder); 2) der Aderlaßertheidiger; b-ting, das Aderlassen; der Aderlaß. lästlich.

Blood'like [blüd—], *adj.* blutartig, blut-ähnlich.

Blood- [blüd], in comp. —marked, mit Blut gezeichnet, blutbefleckt; —money, das Blut-geld, der Lohn für die Überführung von Wörden, Räubern *re.*; —olph, *provinc.* der Gimpel (hull-schach); —polluted (*Pope* bei *Worc.*) blutbefleckt; —padding, f. *Blooding*; —red, blutroth; —rela-tion, der Blutsverwandte; —relationship, die Blutsverwandtschaft; —root, die Blutwurzel (*Sanguinaria L.*); —running icht, *Farr.* ein mit Blutverlust verbundener Ansetz der Pferde; —sacrifice (*Sh.* 1 Hen. VI 5, 3), die Blutes- opferung (Tied); —shaken (*Ben J.* bei *Loth.*; eigtl. im Blut, *i. e.* im Inneren) ausgezert, erhit.

Blood'shed, **Blood'shëdding** [blüd—], s. das Blutvergießen; his precious b-ing (*Com-munion Service* bei *J.*), die Vergießung seines theuren Blutes; froo from guiltless b-ing (*Sh.* 2 Hen. VI 4, 7), frei von der Vergießung unschuldigen Blutes. [Mörder.

Blood'shëdder, s. der Blutvergießer; **Blood'shot** [blüd—], I. (w. ff.: *Blood'shöt-*ten) *adj.* von Blut durchdrungen, aufgeschwo-len, mit Blut unterlaufen; II. —tenness, s. das Unterlaufen sein mit Blut.

Blood-, in comp. —sized (*B. & F.*, v. ff.) mit Blut beschnitten, besndet; —snake, *Amphib.* die Blutlauge (*Hemorrhus L.*); —spavin, *Farr.* der Blutpath; —spiller, der Blutver-gießer; —spilling, das Blutvergießen; to —stain (*Byron* bei *Worc.*), mit Blut bescheiden; —stained, blutbefleckt; —stick, *vet.* ein harter, schwerer, mit Blutschlägen auf die Hosenleiste beim Ader-laß gebrauchter Stöck; —stone, *Miner.* der Blut-slein (Hematite); —stroke, *Med.* der Blutschlag; —sucker, der Blutlanger; 1) a) der od. das Blutlanger; b) *provinc.* der Blutgel (leech); 2) *fig.* der Blutdürstige, Mörder; —sucking, 1) blutlanger, blutlchend; 2) (*Shksp.*) blutver-zehrend (wie —drinking, 1., —consuming); —sworn (*May* bei *Worc.*) mit Blut unterlaufen; —thirster, der blutdürstige, mordgierige Mensch; —thirstiness, die Blutdürstigkeit; —thirsty,

blutdürstig; —vessel, *Anat.* das Blutgefäß; —warm, blutwarm, lau; bloodwite, *Archaeol.* das Blutgeld, Bergelt (Blutstrafe für einen begangenen Mord); —won, durch Blut gewonnen, bluteraut; —wood, das Blutholz, *Nicaragua*-holz, *Campeche*-holz; —worm, *Helmint.* der Blutwurm (*Hemalozoon*); bloodwort, *Bot.* 1) die Blutwurz (*Geranium sanguineum*, & *Tormentilla* L.); 2) der Blutampfer (*Rumex sanguineus* L.).

Blood'y [blu'dʒi], *adj.* 1) blutig; 2) a) blut-ähnlich; blutroth; b) das Blut betreffend ...; lust is but a — fire (*Sh. Merry Wives* 5, 5), die Wollust ist nur ein Feuer im Blute; —flux, *lit.* der Blutfluß, f. unten; 3) blutiger, blutdürstig; 4) ein bei Gamern häufiges, höchst gemeines Fluchwort: verdamm, verflucht etc.; a — rascal, ein verdammter Schuft, Erzschurke; —drunk, viehmäßig betrunken, toll und voll.

To blood'y [blu'dʒi], *v. tr.* blutig machen, mit Blut besudeln.

Blood'y [blu'dʒi], *in comp. &c.* —back, *vulg.* Spottname der engl. roth uniformirten Soldaten; —bone, auch —bones (*Locke*, on Ed. 138), f. Blutknochen (der blutige Knochen, vgl. Raw-head), Eigename eines Kobolds od. Teufels; —eyod, blutig, mit wilden, gemeinsamen Augen und Blicken; —faced, mit blutigem Angesicht, mit blutdürstigen Blicken; —(A)ux, die rothe Muth; —fluxed, mit dem Blutgang behaftet; —hand, 1) *For. Law*, die (von getödtetem Wilde) blutige Hand eines im Walde Ergriffenen (ebd. als hinlänglicher Beweis der Wild- dieberei betrachtet); 2) *Herald.* die blutige Hand: das Abzeichen der engl. Baronswürde; —beoled cock, f. Heeler; —hunting (*Sh. Hen. V* 3, 3), nach Blut jagend od. tractierend, blutdürstig; —jenny, *Cook*, ein gebadener Schafopfer; —minded, blutigerig, mordlustig, grausam; —red, blutroth; —rod, f. twig; —scepter (*Sh. Macb.* 4, 3), mit blutigem (durch Bluthat erlangtem) Scepter beherrscht; —(A)sweat, 1) der blutige Schweiß, Blutschweiß; 2) f. Sweating-sickness; —twig, *Bot.* der Hartriegel (*Cornus sanguinea* L.); —warrior, *provinc.* (auch —wallier) die Mauerblume (entsteht aus Wall-flower).

Bloom, *s.* 1) die Blüte, Blume; 2) die Blüte (Blütezeit), der Flor; 3) a) das Blau, od. der Reif auf Pflanzen etc.; b) der Glaum, die feinsten Härchen; c) *fig.* der Schmelz, Duft, zarte Haut, die Frische; to take the — of a thing, eine Sache des Schmelzes berauben; 4) a) *bej.* b-s, *pl.* die glühende (Fieber-) Hitze; b) der heiße Windstoß; 5) *Miner.* die (Kupfer mit etc.) Blüte; 6) *Iron-w.* a) der Feil, Feil, Feil, der Feil, der Feil, die Feile (der in den Eisenfrischherden gar gemachte große Klumpen von schmiedbarem Eisen; ball, lump, *loot*; —of charcoal-steel, der Schrei, die Fotte (*To. Tusch.*); b) der Anlaufstoß; —of youth, *fig.* die Jugendblüte.

To bloom, *v. i. intr.* 1) *lit. & fig.* blühen; 2) coll. erglänzen, Glanz ausstrahlen; *II. tr.* (u. u.) blühend (als Blüten) hervorbringen, hervortreiben.

Bloom'er, *s.* (nach einer Americanerin dieses Namens) 1) ein kurzer Francanzug mit weiten am Kniechen zusammengezogenen Humpen; 2) die sich dieser Tracht Bedienende.

Bloom'ery, **Bloom'ary**, *s. Iron-w.* 1) das Feilfeuer, die erste Schmelze (in den Eisenhämern), das Furnenfeuer, Wälfenfeuer; 2) f. Bloom, 5; —high-furnace, f. Block-furnace; —house, die Puppenfrischhütte (*To. Tusch.*). [haben.]

Bloom'-hook [-hük], *s. Iron-w.* der Feil-Bloom'ing, *I. p. a.* (—ly, *adv.*) blühend, blutdürstig; *II. v. s.* 1) das Blühen; 2) *Print.* f. Bloom, 3, b; 3) *Iron-w.* das Zängen, Zängschneiden des Feils (Shingling); —rollers, die Zängwalzen, Puppenwalzen (Padding-rollers); *III.* —ness, s. der blühende Zustand, die Blüte.

Bloom', *in comp.* —iron, *Iron-w.* das Wälfenisen; —plate, das Sturzblech; —raisins, *pl.* die Pottrosinen; *Iron-w.* —rolling-mill, das Puppenwalzwerk; —steel, der Reusstahl, natürliches Stahl; —tongs, die Zängzange.

Bloom'y, *adj.* blühend, in voller Blüte stehend; blütenreich.

Blö're, *s.* (f. & *provinc.* das Blasen, der dröhnende Sturmwind. — *To Blö're*, blasen, brüllen, braulen (vom Sturmwind).

Blöss, 1) a) *provinc.* (auch wälfischott.) das derbe ununtere Mädchen, die flinke Dirne; b) *cant.* das vorgebliche Weib eines Gamers (Blowess); 2) *provinc.* das wirrige Haar.

Blös'som, *s.* die Blüte (auch abstract von der Blütezeit: (*Thomson's Seasons*) then in their full — of reputation, *Johns. Lives* 2, 307); —bud, die Blüthenknospe (im *Org.* zu Leaf-bud); —colour, die blühende Farbe; —horse, ein pferchforbendes Pferd; —month, der Blüthenmonat; —paper, röthliches (Fisch-) Papier. [Blüten treiben.]

To Blös'som, *v. intr. lit. & fig.* blühen, Blös'somy, *adj.* blütenreich, blühend.

Blöt, *s.* 1) der Kied, Kieds, Kiensteck; 2) das Ausgeschürte, Ausgewichte, Getigelte; die Tigung; 3) *fig.* der Fleden, Schandfleck, Mafel; 4) *Gam.* (schon bei Florio [1611], vgl. *H.-U.*) die Blöße, der ungedeckte Stein (im Bretspiel); to hit a —, auf einen ungedeckten Stein treffen; *fig.* eine Blöße finden; to make a —, 1. einen Kieds machen; 2. etwas (aus)schreiben, (aus)schreiben, tilgen; 3. (im Bretspiel) einen Stein ungedeckt lassen; *fig.* sich eine Blöße geben; —hit, *s. fig.* das Treffen auf eine Blöße (*Lever, Glenc.* 1, 134).

To Blöt, *v. I. tr.* 1) besetzen, besetzen; benezen; besetzen, besetzen (auch *fig.* = vernähren); 2) oft mit out a) verdamfeln; —out, Geschriebenes etc. ans(schreiben, (aus)schreiben; the sun blotted out from the heavens (*Prescott* bei *Wb.*), die vom Himmel getilgte Sonne; b) *fig.* (from the memory, &c.), aus dem Gedächtniß vermissen, tilgen; my name be blotted from the book of life (*Sh. Rich. II* 1, 3), [dann] sei mein Name aus dem Bude des Lebens getilgt; to — the scrip and jar it, *cant.* für Jemand einsehen, gut sagen; *II. intr.* durchschlagen (vom Papier etc.), fleden.

Blötch, *s.* 1) der (bej. naß) Fled; —paper, *provinc.* das Fäspapier (Blotting-paper); 2) der Fuchtleid; die Finne, Hühnblatter.

To Blötch, *v. tr.* (bej. mit Wäße) besetzen, besetzen, besetzen, schwärzen; b-ed (blötsht), *p. a.* 1) od. Blötch'y, *adj.* mit Fleden od. Finnen bedekt; fiedig; finmig; 2) *Bot.* (von der Farbe einer Pflanze etc.) gefleckt.

To Blöte, *f. To Blot.*

To Blöther, *v. intr.* (nord.) unfinmig schwaßen, plappern (auch *To Bluther*, *To Bladder*).

Blöt'ed, *p. a.* besetzt etc. vgl. *To Blot*; —china ware, ungleich gemalttes Porzellan, um die schwächsten Stellen zu bedecken; —lineaments, *fig.* grobe Züge.

Blöt'er, *s.* 1) der Besetzende etc.; 2) *Comm.* die Klasse, das Notizbuch (Waste-book).

To Blöt'er, (*Carlyle, Cromw.* 3, 427) *f. To Blutter.*

Blöt'ting, *in comp.* (vgl. *To Blot*) —book, —case, —pad, die Schreibunterlage von Fäspapier; die Schreibmappe; —paper, das Fäspapier, Fäspapier.

Bloud, *s.* (f. & *provinc.* (f. & ott. [bei *W. S.*, &c.], vgl. *Bluid*) für Blood.

Blöñze, &c., f. Blowze.

A. To Blöw, *v. irr.* (pp. *Blown*) 1. *intr.* (u. u.) für *To Blossom*, *to Bloom* blühen; a flower blown in its native bed (*Cowper*), eine auf ihrem mütterlichen Boden erblühte (erwachsende) Blume; a newly blown white rose (*Mrs. Gore* bei *Str.*), eine frisch aufgeblickte...;

II. tr. (*Mill.*, u. u.) zur Blüte bringen, sprossen machen, hervortreiben.

Blöw, *s.* 1) coll. die (einzelne) Blüte (Blossom); 2) das Blühen, die Blüte, der Flor.

B. To Blöw, *v. irr.* (imperf. blew [*coll.* blowed, so bei *Kirke White*, *Star* of Bethlehem], pp. blöwu, [f. or] vulg. blöwed).

1. *tr. & intr.* 1) f., schlagen; 2) (von Fischen etc.) a) schmeißen; b) beschmeißen.

II. intr. 1) (mit dem Munde) blasen (auch vom Winde etc.), wehen; it blows, der Wind geht; —high, —low, *Sea phr.* mag es nun stark blasen oder leicht wehen, d. i. auf jeden Fall; 2) a) stark athmen, leuchten, schmausen, schmeißen; b) sich verschmausen, Luft schöpfen; 3) (von Blasinstrumenten) blasen, erschallen, schallen, (von der Orgel etc.) ertönen, 4) *Am. vulg.* prahlen, großreden; to — in, hinein, herein blasen, wehen; to — over, *bej. fig.* (vom Sturm) sich legen, vorübergehen; to — up, 1. sich erheben (vom Winde); 2. (von Pulver etc.) in die Luft fliegen, aufsteigen, explosivieren; to — upon, 1. a) aa) allgemein betamnen machen; it is blown upon, Jedermann führt es im Munde; es wird anspolam; *bej. bb.)* in übles Gerede, in Mißeredt bringen, (Einem) Schlimmes nachsagen, (ihm) verschreien; b) *cant.* (seine Spießgesellen) verathen; 2. (*Add.* bei *J., Ch. Lamb* bei *Wb.*) (bekannte Stellen aus Schriftstellern) durch übermäßige Wiederholung abnutzen, entwertben; blown upon, abgedroseln, angelieert.

III. tr. 1) blasen, wehen; what happy gale blows you to Padua here ...? (*Sh. Taming, &c.* 1, 2), welcher günstiger Wind blaßt dich hierher nach P.? the tempest blew the ship ashore (*Wb.*), der Sturm blies das Schiff ans Ufer; it's an ill wind that b-s nobody (any) good, *proverb.* es ist ein schlimmer Wind, der Niemandem Gutes zuweht (d. i. günstig ist); 2) das Feuer etc.) anblasen, anschnen; 3) (ein Blasinstrument) blasen; to — the trumpet, die Trompete blasen; to — a horn, auf einem Horne blasen; 4) blasen, aufblasen; to — a bladder, eine Blase aufblasen; b) *fig.* aufblasen, aufblasen; blown ambition, aufgeblasener Ehrgeiz; 5) to — one's self, sich (durch Fäulen etc.) außer Athem bringen, *bej.* im pp. blown, m. i. a) (durch das Gerücht verbreiten, ansbreiten, aussprengen; b) *cant.* (wie *intr.* to — upon) verathen; 7) *vulg.* (wie *To Blast*, *To Bless*, *To Hang*, &c.) für *To Damn*, *bej.* in der Participleform blowed; I'll be blowed! für damnod, hangod, &c.; —it! (wie damn it! bang it!) hol's der Heuler (Teufel etc.)! it blows great guns, *coll.* es weht ein erschütternder Wind; der Sturm todt furchtbar; to — the hollows, *lit.* den Halsbalg ziehen, *bej.* die Bälge (einer Orgel) treten; to — a cloud, *coll.* (eine Pfeife Tabak) rauchen; to — glass, Glas blasen; blown glass, geblasenes Glas (*Ggl.* cut glass; an array of blown-glass tumblers, *Miss Braddon*, *Sir Jasp.* 1, 207); to — a kiss, (Jemandem) eine Kußhand zuwerfen; to — one's nails, in die Hände blasen, um sich zu erwärmen; to — the (od. one's) nose, sich schnäuzen; to — tin, Zinn schmelzen; to — away, to — off, wegwehen, wegblasen, abblasen; fortblasen, fortwehen; verjagen; to — down, umwehen, umblasen; to — in, (einen Hochofen) aufblasen, in Brand setzen; to — off, 1. i. to — away; 2. to — off the pieces, *Gam.* die Stücke abblasen (die Kanonen mit etwas Pulver abschießen, um sie zu reinigen); to — off the steam, den (überflüssigen) Dampf ablassen; *fig.* sich ansobten; to — out, 1. (ein Licht) ausblasen, ansuchen, anslöchen; 2. *vulg.* (to — out one's hide) gleich; Jemandes Haut ausblasen, (ihm) waschen, die machen; 3. (einen Hochofen) ausblasen lassen; to — up, 1. a) aufblasen; b) *fig.* aufblasen, aufblasen machen; 2. (ein Feuer) anblasen, anschnen (auch *fig.*);

erregen, auferstern; 3. a) (mit Pulver) in die Luft springen, (eine Mine) springen lassen; b) über, in die Höhe treiben, die -ing up of piling (by water getting under it), die Untermauerung e's Fundaments; c) fig. (einen Plan u.) zunichte machen; 4. coll. ansetzen, herzustellen, ansetzen, (einem) den Zert setzen; to - up mutton od. veal, Butch. Schöpf- od. Kalbfleisch aufblasen; to - up the city in a tumult, einen Aufruhr in der Stadt erregen; to - the gab, to - the gas upon one, cant, einen Spitzbuben verrathen, ansetzen, Zünd. Geheimnisse ausplandern, um ihm zu schaden.

Blow, s. 1) der Schlag, Streich; coll. Schmiss; (selten:) Stoß (auch von einem Erbschlag, Trall. Wind. 31); Whir; a - of the fist, ein Faustschlag; 2) das Schmeißen (des Schiefen); 3) fig. der Schlag (of fortune, des Schicksals u.); der Streich; Unfall; 4) vulg. (- out) das Reckelge, die Sauerei; 5) cant (Grose) = Blowen; a - up, eine Explosion, ein Ausbruch, Ausfluss; eine Entdeckung u. die dadurch verursachte Verwirrung, Beschämung; die Schelte, der Varn; at a - fig. auf einen Schlag, plötzlich, auf ein Mal; to hit the - , 1. den rechten Fleck treffen; 2. cant, stechen; 'tis but word and - with him, er schlägt im Augenblick zu; to make a - at a thing, nach etwas schlagen; to come to (handy) b-s, handgemein werden; without b-s, ohne Feindseligkeiten; 6) v. s. (wie Bark, Bathe, Tako, Yield, &c.) das (eumalige) Blasen; have a - at it (Dick. Copperf. 1, 97), das einmal (auf deiner Fföte).

Blow, in comp. --hall, 1) (Ben. J.) die trockne Haartrone des Löwenzahnes, deren Fritschchen ein Aufschau leicht abläßt; 2) die Kornblume (Sad Sheph. 8 bei H.-L.; wol zur ersten Bdtg gehörig); --bells, pr. der Blasebalg; --holl, f. der Trumfelnob.

Blow'en, Blöw'ess, s. cant, die gemeine Dime, das Mensch (Bloss).

Blöwer, s. 1) a) der od. das Blasen; b) der Bläser, Züßler; Souffleur; c) der Glasbläser; d) der Bläsewerker (an einer Dreuel); e) Mar. der (eine Wasserfäule von sich blasende) Wallfisch; 2) (bei. in Cornu.) a) der (Zinn-)Schmelzer, Besitzer einer Zinnhütte; b) iron. der Geldmacher; 3) (bei. nord.) (in Bergwerken) die starke Gasausströmung; das heilige schlagende Wetter; 4) der aufbrauende Mensch; 5) vulg. ein verlaufenes Mensch, das als Weib gilt; 6) T. a) das Gefäße, Blaserohr; b) das Schießblech in einem Fren od. Kamin (zur Vermehrung des Luftzuges); 7) Spinn. a) (blowing-machine) die erste Schlagmaschine, Fugmaschine; b) - and spreader, die zweite Schlagmaschine, Wattmaschine; 8) cant (Grose), die Tabakspfeife.

Blow, in comp. --fly, die Schneißfliege (Flesh fly); --bolo, das Luftloch, Zngloch.

Blöw'ing, l. p. a. windig, stürmisch; --weather, stürmisch (See volhandiges) Wetter; II. v. s. 1) a) das Blühen z. vgl. To Blow, A.; b) pr. die (einzeln) Blüte; 2) das Blasen z. vgl. To Blow, B.; III. in comp. --apparatus, T. das (Kolben-)Gefäße (zur Luftreinigung in Bergwerken u.); das Gefäßewerk; --cylinder, T. der Gefäßesylinder; --engine, T. die Gefäßmaschine, das Gefäße; --engine with slide-valves, das Schiebergefäße; cylindric --engine, das Schiebergefäße; --furnace, Iron-w. der Blau- (od. Blau-)Ofen, Blaseofen, Ffösofen; --hole, das Windloch (of a flute, einer Fföte); --horn, ein Zumborn, Alpenhoru; --iron, Glass, die (Glas-)macher-Pfeife; --machine, 1) f. --engine; 2) f. Blower; 8; --machinery, f. --apparatus; --snake, --viper, eine am ungünstigen Schlang (Heterodon platyrhinos Latr.), welche sich zum mit Geräusch aufbläst u. den Kopf in die Breite legt (Puff-adder, 2); --up, coll. das Schelten, Auszanken, die Straßpredigt.

Blöw'-milk, s. pr. die abgerahmte Milch. Blöwn, p. a. (v. To Blow, B.) 1) (auf-)geblasen zc.; --herring, f. Bloating herring; 2) Bluff (bei. Pond.); --holes, Gufblasen; 3) Farr. bläffichig; 4) (durch starke Bewegung) außer Athem, erschöpft; fig-s. 5) (- upon) abgepuht zc.; 6) (- up) (v. Düffel) aufgebläht, aufgeblasen.

Blöw, in comp. --off cock, der Ausblasehahn (einer Dampfmaschine); --off pipe, die Ausblaseröhre, Blaseröhre; --over, Glass, ein runder od. oval gefloßener Körper, woraus der Glasfchneider zwei Schalen verarbeitet; --(-) pipe, das Blaserohr; T. das Fföthrohr; Glass-w. die Röhre, der Zubus zum Aufblasen (auch Anat. der Eingeweide); --(-)point, f. das Spielwerk, das Spielpiel mit Nadeln.

Blöw'ze, s. (Sh. [Tit. And. 4, 2, 72], Burt. [Anat. of Mel. 631, b. Todd, &c.] das rothe Bauebadengeficht; die rothe dicke Banderdicke, das diffusförmige Bauer(n)mensch; Nbf. Blowze, auch blouze; being such a blouze herself, a gipsy should not mock a Jew, Dr. Clerke (Serm., 1637, p. 371) b. Todd; daraus joc. nach Rosalinda, der gebildete f-n: Blöwzabell'e (Grose), Blöwzall'nd'a b. Gay, The Shepherd's Week (Wh.); Stephon & Blowsalind, by Dr. M., in Festival of Love, Dublin 1789; auch Blöwzabell, Blöwzall'nd'a, vgl. die Nbf. Blowze.

Blöw'zy, f. Blowzy. [Der Blüthezeit]. Blöw'th, s. (f., or) pr. die Blüte (auch von Blöw, in comp. --through pipe, das Reinigungsrohr (er Dampfmaschine); a - (-)up, f. Blöw'ing-up; --valve, das Blas- od. Luftventil.

Blöw'zy, adj. (m. ü.) windig, stürmisch.

Blöw'ze, s. coll. Nbf. v. Blowse, w. f. scherzh. zum Eigennamen erweitert, vgl. Todd: "mock pastoral has adopted Blowzalland [so] and Blowzabell, in modern times, as its heroines"; Blowzabelle, Mrs. Gore b. Str.

Blöw'zed, Blöw'zy, adj. (von Wind, Sonne, Stätte zc.) hydroth (im Gesicht), roth und dick, bauschförmig, diffusförmig; (von heftiger Bewegung) erhist und mit verwirren Haar zc.; a blonzing colour (Kennet b. H.-L.), die durch starke Bewegung im Wind und Wetter erzeugte rothe Gesichtsfarbe.

To Blöw, v. intr. f., aufschwellen; hlab'd (für blabbed), gedunsen (vgl. Bloh). --Blüb'ber, s. 1) coll. die Blase; 2) der Wallfischpeck; (Wallfisch-)Extran; 3) Polyp. die Seefeege (Acyronium fens L.); 4) Zool. die Qualle, Meduse (Medusa L.); 5) cant (Grose), das Manil. --To Blüb'ber, v. intr. (- with weeping) sich (Dat.) die Backen (lit. Pfafen) weinen, heulen, plandern, schlingeln; h-ed, vom Weinen aufgeschwollen. --Blüb'ber, in comp. --cheeks, dicke fleischige Backen; --knife, das Speckmesser; --lip, die dicke Lippe; --lipped, dicklippig, großmäulig; --liver, die Kabinleber (Cod-liver).

Blüb'ber, s. coll. 1) für --boot (nach Jesumariß Blücher, vgl. Wellington), die Stiefelsette, der Schmuckstiefel, Galsstiefel; 2) die nicht concessionierte Drosche, der wilde Fiafer.

To Blüd'ler, (schott.) f. To Bluther.

Blüd'geon, s. ein tuzer, unten beschlagener od. mit Klei ausgeoffener Etod; vulg. Ewigbuntmittel; --men, Blüd'geoners, Blüd'geoners, s. pl. cant, mit Feigeln Bewaffnete, coll. Knüttelmänner.

A. Blüe (vgl. Anspr. des f. B.), s. pr. 1) die Blüte (Blow, A.); 2) das ungehopyte Bier, Ale.

B. Blüe (Sm., Cool; blä, Don., Storm; blue, Sher., W. P., St. J., F., Esf., Ja., Kn., Reid, Craig, &c.) 1. adj. (-ly, auch - adv.) 1) blau; 2) fig. a) true -, echt blau, urfpr. v. beständiger Farbe, dann von beständiger Gesinnung (daher auch Blau als Farbe der Treue); a true - protestant, ein echter (aufrichtiger) Protestant; dann tadelnd: b) Alles, was in Poli-

tis, Religion, Literatur zc. übertreibt; herbe, strenge; c) bitter, traurig, trübselig; schauerhaft zc.; the light burns - (od. -ly), das Licht brennt trübe, schlecht (auch v. der schwefelblauen Flamme des Lichtes, welche durch Gegenwart abgeflchiedener [bef. böser, aus dem Schmelzpfuhle flammender] Geister, -- devils, hervorgerufen wird); be came off - (od. -ly), er kam schlecht weg; it will be a - day with him, es wird ein trauriger Tag für ihn sein; to look -, beschämt, verwirrt, trübselig ansehen; 3) iron. (hörr. von - stocking, vgl. - s.) (von Franzensimern) der Gelehrsamkeit, bei. Literaturstudien ergeben, mit überwiegenem Gang zu wissenschaftlich sein sollenden Studien; voller Gelehrsamkeit; et was a little - (Lever 1, 154), sie hatte etwas von einem gelehrten Anstrich, sie hatte wissenschaftliche Liebhabereien.

II. s. 1) a) das Blau, die blaue Farbe; true -, echtes Blau; the pretty girls in - (Miss Bradd. Marchm. 1, 129), die hübschen blau gefleideten Mädchen; the men in - (Mrs. Wood, Trevl. Hold. 2, 68), die blau uniformirten Männer (v. Polizeidienern); an admiral of the -, au) ein Admiral von der blauen Flaggel (am Hauptamt); bb) joc. (Grose) der Schenkmarkt (v. feiner blauen Schürze); b) die Bläue (des Himmels), der blaue Himmel; eyes of tenderest summer - (Aivus. Spendth. 88), like a bolt from the - (Genl. Mag. Dec. '73, 669), wie ein Blitz aus heiterem Himmel; c) die bläuliche Eisenfarbe, Wasserfarbe; 2) die blaue Stärke, das Neublau; 3) slang, der (Korn-)Braunwein, anal. der blaue Zwirn; 4) der Blaue, blau Gefleidete, Uniformierte; Oxford b-s, die engl. (blauen) Garbereiter; 5) iron. der Blauschimmel, vgl. - stocking (gem. pl. the Blues that tender tribe, who sigh o'er sonnets,) and with the pages of the last Review | line the interior of their heads or bonnets, Byr. D. Juan 11, 51); 6) b-s, pl. der Kleinmuth, f. -- devils.

To Blüe, v. tr. 1) blau machen od. färben, blauen, bläuen (bef. auch v. der Wäsche, mit Neublau färzen); 2) Gold-sm. (Metalle) blau anlaufen lassen; 3) fig. beschämen, in Verlegenheit bringen, verwirren, verdingen, verblüffen.

Blüe, in comp. --apron, die blaue Schürze (mancher Handwerker, früher auch der Schenkwerthe); --apron statesman, der politische Kammengießer; --asbes, die blaue Asche (zum Färben), Kupferasche, das Kupferblau, Bergblau; --beard, Blaubart (Feld des alfrz. Märchens); --(-)bell, Bot. 1) die blaue Glockenblume (Campanula, bef. rotundifolia L.); 2) die Scilla nudaus; --(-)bellied fisch, Ornith. der Bengali, Bengalkitt (Pringilla bengalus L.); --(-)berry, Bot. die Blaubeere (bef. Vaccinium Penusylvanicum); --bice, f. Bice; --Billy, coll. der (bei der Gasbereitung) abhängige Ammoniakfall (früher als Abraum weggenommen, Qu. Rev. Apr. '68, 345); blue bird, Ornith. das Blauvögelchen, der Blaureden (Sylvia od. Molocilla sialis); --black, die Reistföhle (bef. aus jungen Weinranken); --hoar, vulg. 1) die Schößhule, der Dubo; 2) ein Ehrensclag (im Faustkampf); --(-)bonnet, 1) gew. pl. die Blamigen (Beiname der Schotten), vgl. --cap, 1; 2) Ornith. die Blamie (Parus corvulus L.); 3) a) f. --hottle, 1; b) (auch --bonnets) f. --cap, 4; --(-)book, das Blaubuch; 1) gew. pl. (in Engl.) die (v. ihrem blauen Papierumfange so gen.) blauen Bücher (im Folioformat), enthaltend den Abdruck der diplomatischen Correspondenz, statistische Nachrichten, Berichte zc. aller Art, welche dem Parlamente von der Regierung vorgelegt werden; 2) Am. ein Verzeichniß aller Regierungsbeamten, nebst Angabe ihres Gehaltes zc.; --(-)bottle, 1) Bot. a) die Kornblume (Centauria cyanus L.); b) eine Art blauer Hyacinthe; 2) die blaue Schneißfliege

(*Musca vomitoria* L.); 3) —bottle rugo (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 4) Schutz von Blaurot (mit Anspielung auf den blauen Rost, welchen Büttel früher trugen); —boy, der blauefleider (bes. Waisen-) Knabe; —buckles, die (stärker) blau angelaufene Schmalze; —breast, *Ornith.* das Blaueflüchlein, f. —throated warbler; —breasted, *p. a.* mit blauer Brust od. Kehle; —cap, 1) gew. *pl.* wie —bonnet, 1.; 2) f. —fish; 3) f. —bonnet, 2.; 4) od. —caps, der Teufelsabbiss, das Abbißtrant (*Scabiōsa succisa* L.); —cat, der färbige Blauflüchlein; —clay, der Schluff; —coat school, die Blaurockschule (eine Freischule v. Christ's Hospital in Smithfield, deren Zöglinge einen hellblauen Zalar u. gelbe Beinleider tragen); —coloured, blauflärbig; —curls, *pl. coll.* eine (auch bastard penny-royal gen.) Pflanze (*Trichostema dichotomum*) Wb.; —daisy, *Bot.* die blaue Maiglöckchen, Angelfaßglöckchen (*Globularia vulgaris* L.); —devils, *pl.* (—devilism, *Lever*, Barrington 1, 127), die gänzliche Verjüngung, der Blüthen, Strüßlein, die Kleinmütigkeit; —eyed, blauäugig; —eyed grass, eine blauflühende grasartige Pflanze (*Sisyrinchium anceps*) Wb.; —fish, *Ichth.* 1) der blaue Stiefel (*Coryphaena coerulea* L.); 2) *a)* eine Art Maifraße an den Küsten Neuglanlands (*Tennulion saltator* Storer); *b)* eine Art Barfisch (*Clenobrus caruleus* Storer); —flag, die blaue Flagge; *Joe.* he has hoisted the —flag, er ist ein Schenkewirt geworden; —glass, die Schmalze, Blauflärb; —gown, der Blaurock, Beiname eines Bedesman, w. f.; —grass, *Bot.* 1) der Knotenstängel, das Stängelgras (*Alopecurus geniculatus* L.); 2) (weissdott), das Riedgras, Stielgras; —haired, blauhaarig; —iron ore, *Miner.* der Blauflüchlein; —Isaac, *provinc.* (*Blanc*), die braungefleckte Graswinde (*Hodge-sparrow*; —jack, *coll.* die Blaujacke (der Matrose); —John, *coll.* eine Art Stiefel (*Ichth.* in Derbyshire, &c.); —laws, *pl. coll.* übertrieben strenge Gesetze; —load-ore, f. mit Lead; —light, s. 1) gew. *pl. T.* das Blauflüchlein (urspr. aus Dänemark stammend, saß Tageshelle verbreitende Feuerwerkflamme, vgl. Bengal lights, &c.); 2) (vgl. *Blau*, *adj.* 2) bei Am. das ansehnliche Kirchenlicht, *pl.* die streng kirchliche Gesinnung; —mantle, *Todd*, einer der englischen Wappenhäute; —metal (of copper), der Blauflüchlein, blauconcentratflüchlein (*Farnt*); —mixed, *pl. a.* mit Blau gemischt (vom Garn &c.); —moon, *iron.* der 2. L. Nimmermehrstag; O yes, in a —moon, ei ja, recht balde! (*i. e.* nimmermehr).

Blü'e-ness, s. die Bläue, blaue Färbung (auf einer Wunde &c.); blaue Farbe.

Blü'e, *in comp. &c.* —nose, *coll.* (in Neuschottland) 1) eine treffliche Art blauer Kartoffeln; 2) (Spotman) der Neuschottländer; —ointment, *Med.* die blaue, d. i. Mercerialsalbe; —Peter, 1) (auch blau-poter, nach Wb. u. A. aus Repeater entlehnt) Mar. die blaue (in der Mitte mit einem weißen Biereck versehene) Flagge (bes. als Signal zur Abfahrt &c. aufgeführt); 2) *Sea slang*, der Blauhai (Haifischart, *Squalus glaucus* L.); —pigeons (or —pigeon flyers), *coll.* Dödie, die das Blei von den Dächern der Häuser und Kirchen steßen; —pill, *Med.* die blaue Pille, Mercerialpille (bes. als Abführmittel gebt.); —plum, *slang*, eine Plüme od. Kanonenfugel; *coll.* die blaue Pille, blaue Bohne; —ribbon, 1) das blaue Band, bes. auch das des Felsenbandens; daher he is a —ribbon (*Disr.* bei *Err.*), ... ein Ritter des H's; —rock, *Ornith.* die Blauhaube, Goldhaube; —ruin, *coll.* (Wachholder-)Branntwein, *coll.* der blaue Zwirn; —sap, die Blaufläure; —show, *Austral. Min.* [vgl. —John?] eine Art basaltische, über dem Golde lagernde

Lava (*Storm.*); —skin, (one of the —squadron), *coll.* 1) ein Mulatte, Mischling von einer Negerin und einem Weissen (od. *vice versa*) erzeugt; 2) *Am.* Spotname der Presbyterianer (vgl. —light 2.); —stocking, der Blaustrumpf; 1) *slang*, Spotname für Damen, welche als Geliebte, Vetterstinnen &c. zu glänzen suchen (vgl. *Blue*, s. 5); 2) *Ornith.* der Blauflüchlein, blauflühige Stiefelknäbler (*Recurvirostra avocella* L.); —stockingism, das Blaustrumpftum (vgl. frz. *Bas-bleuisme*); —stone, der Blauflüchlein; 1) das Kupfervitriol; 2) Name des Galmers auf Parry's Mountain in Anglosea; —tape, f. —ribbon; —throat, —throated warbler, *Ornith.* das Blauflüchlein, der blaueflüchtige Sänger (*Motacilla suecica* Gmel.); —vat, *Dy.* die Blaufärb; —veined, *p. a.* blauerig; —verditer, *Dy.* &c. das Bremerblau, Bremerblau, Kupferblau; —vitriol, das blaue Vitriol, Kupfervitriol.

Blü'e'y [bl'ä], *adj.* (*Southey* bei *Worc.*, w. ii.) bläulich (Blau).

Blüff, *adj.* 1) derb, plump, dick, ungeschickt, ansehnswollen; 2) bei *Mar.* stumpf, abgestumpft, breit; a —bow, ein voller od. breiter Bug; a —headed ship, ein Schiff, dessen Vordersteven wenig Vorfuß hat; 3) feil, jäh abfallend, hoch &c.; the —bank of a river, das hohe (steile) Ufer eines Flusses; a —point of a rock, eine scharfe Felsenspitze od. Spitze, die sich in's Meer erstreckt; 4) *a)* geradezu, derb; jäh, bar, trotz, übermütig; aufgeben, schwülzig; *b)* *provinc.* mürrisch; grob; a —look, ein stolzer, trostiger Blick; to look —, sich groß machen, groß thun.

Blüff, s. 1) bei *Mar.* das feile, fast senkrecht abfallende Meeressfer (*Fale*, 1769), das (Felsen-)Gestade; 2) bei *Am.* das jäh abfallende (Fluß-)Ufer, der steile (Felsen-)Berg, Felsenberg, z. B. am Missour, Mississippi &c.; überh. die steile Thalwandung; die sich an der Ebene plötzlich erhebbende Bergwand, der scharfe Abhang; *provinc.-s.* 3) die dünne metallene Blasrohre; 4) das Scheuteller (für Pferde); 5) ein Kartenpiel; 6) *coll.* die Anrede.

To Blüff, *v. tr.* 1) die Augen verbinden; 2) (auch to —off) *Am. coll.* übermütig zurückweisen, durch Prahlerei abbrechen; (to —down) einen Gegner bei mißlichem Stande des Spieles durch scheinbare Siegesgewißheit täuschen und überwinden.

Blüff-, *in comp.* —browed, —headed, *p. a.* *Mar.* mit vollem, breiten Bug (vom Schiffe).

Blüffer, s. *coll.* der Wastwirth.

To Blüffin, *v. intr. provinc.* sich anblähen, großthun, prahlen.

Blüff-ness, s. 1) die Derbheit, Plumpheit, (unförmliche) Dide; 2) die Schwere, Grobheit, Barockheit. [Randspizen &c., vgl. Bluff.]

Blüffy, *adj.* reich an Felsengestaden, scharf, steil.

Blüffers, s. *pl.* (*Lincoln*) das Scheuteller.

Blüßig, *p. s.* 1) das Blaufärb, blau anlaufen lassen (z. B. des Stahles); 2) das (Wass-)Blau.

Blüßig, *i. adj.* (—ly, *adv.*) bläulich; II. —ness, s. die Bläulichkeit, bläuliche (bläublau) Farbe, das Bläuliche.

To Blünder, *v. i. intr.* bei *fig.* straucheln, stolpern, ungeschickt untergehen, sich (gröblich) verfahren, irren, Schmier machen, *coll.* pöbeln; any continental enemy with whom we may — into war (*Ath.* Oct. 19 '72, 492), mit dem wir durch blindes Uebergeh in Krieg gerathen konnten; to — upon ..., in täppischer Weise od. durch blinden Zufall an (with *Acc.*) treffen; II. *tr.* 1) + (*Dillon* bei *Todd*), zum Straucheln od. in Verwirrung bringen, verwirren; 2) *a)* *provinc.* (Wasser &c.) durch einander rühren, (durch Lurckern) trüben; *b)* in ungeschickter Weise vermischen, verwechseln, ein ungeschicktes Versehen mit ... begehen; I must give my name in writing to the police, that it may

not be b-ed (*Brooks*, Silver Cord 1, 97), ... das mit kein Versehen damit vorkommt; to — ont, täppischer Weise od. unbedachtom ausplanen, mit ... heranspielen.

Blünder, s. das grobe Versehen, der Fehlgriff, Mißgriff, Verstoß, Fehler, Schriger, *coll.* Budel, Bod.

Blünderbüss, s. 1) die Blünderbüchse; der Musketon (bes. beim Entern gebraucht); der Doppelhafen; a swivelled —, die Dannebüllsche, die man wie eine Drehbasse drehen kann; 2) *vulg.* für Blünderhead, w. f.

Blünderer, s. der täppische, heranspielende Mensch, Planderer; Tölpel, Dummkopf; Stümper, Endler. [*coll.* Tapp.

Blünderhead, s. der Tölpel, Dummkopf. Blündering, *i. p. a.* (—ly, *adv.*) ungeschickt, tölpelhaft; unbesonnen heranspielend, fälschig &c.; a — fellow, ein Fälschler; II. v. s. das ungeschickte, täppische Versehen, das fälschliche Versehen, die Fälschung, das Heranspielen &c.

Blünder, s. *Pott.* eine hölzerne Klinge (zum Mischen des Thones mit Wasser). — Blündering, s. das Mischen des Thones mit einem Blünder.

Blünk, *i. s.* 1) +, das Pferd, die Stute; 2) (schott.) a) unbedeckte Sonnenbrille, Gasse; b) Druckform; c) baumpollene Lächer aus Glasgorn; d) — of weather, *provinc.* stürmisches Wetter; II. *adj.* *provinc.* stürmisch (vom Wetter gebt.). — To Blünk, *v. intr. provinc.* 1) schneien; 2) Funken von sich geben.

Blüner, s. (schott.) der Calcedonier.

Blünet, *adj.* f. Blonket.

Blünt, *l. or Blünted*, *adj.* 1) stumpf; 2) *fig.* a) plump, unbesonnen, rauh, grob, derb, platt, dumm, einfältig; b) ungeschickig, ungeschickten, bäuerlich, abgehackt, verhärtet; c) unempfindlich; 3) abgestumpft, gemüthet, ohne Stachel; to grow —, sich abstumpfen; II. s. 1) das Rappier; 2) *coll.* Geld; to post to —, beim Werten das Geld haar deponiren; post to —, gib's Geld her; 3) blants (blant noodles), das die dicke Nadeln zum Tuch nähern, *coll.* Schneidernadeln.

To Blünt, *v. tr.* 1) stumpf machen; 2) *fig.* abstumpfen; schwächen, lindern, unterdrücken; to — the pain, den Schmerz pflücken; to — the appetite, den Appetit (schwächen); die Begierden unterdrücken; b-ing, v. s. die Abstumpfung &c.; b-ing the angles of a battalion, *Mil.* die Verwundung des Quaders in ein Achteck.

Blünt-fish, *T. s.* die Stumpffische.

Blünt-ly, *i. adj.* 1) ein wenig stumpf; 2) *fig.* etwas plump; II. —ness, s. 1) die mäßige Stumpfhheit; 2) *fig.* die Geradsicht, Aufrichtigkeit.

Blünt-ly, *adv.* v. Blünt, w. f. 1) stumpf &c.

Blünt-ness, s. 1) die Stumpfhheit; 2) *fig.* Plumpheit, Raubheit, rahe Aufrichtigkeit, der Mangel an Lebensart. [*plump*.

Blünt-witted, *adj.* geistesstumpf, dumm. Blür, s. 1) die Trübung, der Fleck, Fleck; 2) das undeutliche Zehen, der Schleier; 3) *fig.* der Schandfleck.

To Blür, *v. tr.* 1) a) bestechen, bestechen, bestechen; b) verwischen, auslöschen; 2) (das Gesicht) trüben, verunreinigen, blenden; 3) *fig.* bestechen, verunreinigen.

To Blür, *v. tr.* to — ont, plötzlich od. unbesonnen heranspielen, mit ... heranspielen; to — at, f. verächtlich reden von jemand, ihn herabsiehen, lächerlich machen. [*pld*].

Blür, *int.* Sapperment! meiner Sech's!

To Blür, *v. i. intr.* 1) roth sein od. werden; 2) *fig.* erröthen, schamroth werden; he blushed as red as fire (or scarlet), er wurde feuerroth; she blushed at it, sie erröthete darüber, schämte sich dessen; to — for one, über Eimen &c. erröthen, sich Schamens schämen; 3) roth blühen; 4) *coll.* to — up, (vom Wetter) sich aufheben, sich aufheitern; II. *tr.* (*Shksp.*) *poet.* 1) roth

machen; 2) durch Ervöthen ausdrücken, zu erkennen geben (to — thanks, *S. Wint. T. 4*, 3, seinen Dank durch Ervöthen ausgedrückt); blashed with a reddish or vinous colour, in's Röthelide fallend; white lightly b-d with red, in's Blagrothe spielend, blagrothlich.

Blüsh, s. 1) die Röthe, rothe Farbe, das (Röth-)Roth; a fluo — marble (*Dixon, Holy Land 2*, 132), ein schöner, rosenrother Marmor; vgl. bluse-rose; 2) die Schamröthe, das Ervöthen; auch im pl.: some virtuous b-os (*Byron, D. Juan* Ded. 7), etwais tugendliches Ervöthen; you can't expect my uncle to spare your b-os (*Ans. Clitheroe 2*, 247), ... daß mein Onkel dir das Ervöthen ersparen wird; 3) der schnelle od. flüchtige Anblick, die unermattete od. plötzliche Erscheinung; 4) *provinc.* die Geschicklichkeit; to put one to the —, Einen schamroth machen, beschämen; to get a — of a thing, etwas nur ein wenig od. flüchtig sehen, blinsen sehen; at first —, beim ersten Anblicke, gleich im Anfang; she has a — of him, *coll.* sie sieht ihm ähnlich.

Blüsh-compelling, p. a. (*Lever, Martins 2*, 209, ferszh, nach Cloud-compelling gebildet) die Schamröthe, das Ervöthen hervorruhend. † **Blüsh'et**, s. (*Ben Jons* bei *Todd*) ein junges, beschämtes Mädchen, das leicht ervöthet.

Blüsh'ful, adj. (—ly, adv.; *Thoms* bei *Todd*, &c.) mit (Scham-)Röthe bedeckt, vor Scham glühend; rosenroth.

Blüsh'ing, I. p. a. (—ly, adv.), 1) roth gefärbt, ervöthend; 2) (voll) blühend; to-day [man] puts forth | the tender leaves of hope, to-morrow blossoms, | and bears his — honours thick upon him (*Sh. Hen. VIII 3*, 2, 354), ... und ist mit seinem Frühlingsglocke dicht überdeckt (E. Sch.); dicht überdeckt von der rothen Pracht (H. v. B.); ... prangt von dichten Ehrenblüthen (G. d. em.); II. v. s. wie Blüsch auch im pl. das Ervöthen, die Schamröthe.

Blüsh'less, adj. ohne Schamröthe; schamlos, unverschämt, frech.

Blüsh'oon, s. ein in Norwiche gewebter Zeug, halb Wolle und halb Seide, dem Glossare ähnlich.

Blüsh'-rose, s. eine blagrothe Art Roie.

Blüsh'y, adj. (w. ii.) sanft geröthet, röthlich.

Blüst, s. *provinc.* (nord.) die Roie (als Krankheit), der Rothlauf.

To Blüst'er, v. I. *intr. lit. & fig.* brausen, toben, poltern; wüthen (— at ..., über *lit. Acc. 2*), bramarbasiren, prahlen, sich brüsten; II. tr. † 1) tobend, geräuschvoll äußern, ausstoßen; 2) (*cf. Todd*) to — down, im Sturme umwehen.

Blüst'er, s. 1) *lit. & fig.* das Brausen, der Sturm; das Toben, Getöse, Geräusch; der tosende Lärm, Zummel; das (od. der) Ungeflüm, die Wuth, das Wüthen, Poltern; the skies look grimly and threaten present b-s (*S. Wint. I 3*, 3), der Himmel ... droht mit dahigem Sturmesaufruhr; 2) das laute Prahlen.

Blüster'ation, *coll.* das polternde Benehmen, die leere Prahlerei; der Lärm.

Blüst'erer, s. der Polterer, Brausebeutel, Sanjwind, unrühige Kopf, Windbeutel, Großsprecher, Prahlhans, Bramarbas.

Blüst'ing, I. p. a. (—ly, adv.) 1) *lit. & fig.* brausend, tobend; heftig, ungeflüm; (bes. auch vom Wetter) stürmisch; 2) schwülstig; a — style, ein schwülstiger Stil, eine hochtobende Schreibart; II. s. 1) das Brausen zc., der tosende Lärm; 2) das laute Geprahle zc., cf. Bluster.

† **Blüst'erous**, **Blüst'rous**, adj. geräuschvoll, larmend, tobend, ungeflüm; prahlerisch.

Blüst'er-wood [—wūd], s. *provinc.* die übermäßig treibenden Schößlinge an Esbäumen.

To Blü't'er, v. (nord.; *schott.* Blüiter, Blüther) I. *intr.* kurren, murren; gurgeln; sich in laute Klagen od. einen Wortschwall ergießen;

schnattern, unsinniges Zeug schwagen; II. tr. beschmugen (— blater auch adj. schmutzig).

Blý, s. *provinc.* (öst.) die Hübschheit (von Gesichtern, vgl. Bles).

Blýthe, **Blýthe'ness**, &c. (bes. nord. n. *schott.*) schon im vor. Zh. häufige Orthographie für Blüthe (*Rich. Clarissa 4*, 399, &c.; *Thack. Misc. 3*, 174 u. sonst oft).

B-mí [b'e'mí], s. *Mus. f.* Alamire.

A. B's, s. chemisches Zeichen für das Bor-Metall, Boro.

B. B's, I. *interj. coll.* buh! (ein Wort, bes. unter Kindern, um andere zu erschrecken); peep —! mum, mum! lufnd! daher to play at — peep, Mummum machen; he cannot say bo! to a goose, *provinc.* er kann keinen Hund aus dem Hsen loden, er ist ein ungeschickter, zaghafter Mensch, er kann nichts durchführen; II. s. (nord.) der Klobod, Popanz (auch Bo-guest, vgl. Bar-guest).

B's, s. 1) (—constric'tor) a) die Boa, Riesenschlange od. Anaconda in (Brasilien; *Boa scytale*); b) der Schlinger (in Asien, Africa u. Auster, *Pythoon*); 2) eine Boa, ein Damschmund (Art schlängelförmiger Felleine); 3) a) *Med.* die Boa, Wasserbläschen; b) †, ein syphilitischer Hautgeschlag.

Boaner'ezs, s. 1) pl. (grch., aus hebr. Bns hargem)öhne des Donners; Bezeichnung der beiden Jünger Jacobus und Johannes durch Jesum (*Mark. 3*, 17); 2) *fig. (Tennyson, Sea Dreams &c.)* der donnernde, mit den Schreissen des jüngsten Tags zc. drohende Prediger.

A. Boär, s. der Eber, das männliche Schwein; wild —, das wilde Schwein, der Sau; young wild —, der Ferkling.

B. Boär, s. die Springflut, i. Boro.

C. Boär, s. † für Boor (der Bauer zc.).

To Boär, v. *intr. Man. f.* To Boro, II. 4.

Boär'-eät, s. *provinc.* der Later.

Boär'd, s. 1) das Bret, die Diele; 2) a) der Tisch; die Tafel; b) die Beköstigung, anal. der Tisch; die Kost, der Unterhalt; 3) a) das (zum Spielen benutzte) Bret, vgl. Chess-board, Solitaire board, &c.; b) (als Geräth, auch v. Metall zc.) das (Thee-)Bret zc.; 4) *Mar. a)* der Bord, das Deck (eines Schiffes); b) die Seite (eines Schiffes); c) der Schlag (Gang od. Vng eines Schiffes) beim Laviren; 5) der Pappendeckel (vgl. Pastebord), Carton, die Pappe; 6) a) die Tafel in einem Gerichte zc.; b) das Gericht selbst; das Amt; Collegium; Bureau; c) die Behörde; d) der Ansehn; 7) b-s, *fig.* die Breter (einer Schanbhühne), die Bühne; the ample —, der reich besetzte Tisch; at —, zu Tische; at the bumble — of a Saxon, an der bescheidenen Tafel eines Angelsachsen; — and lodg-ing, Kost und Logis; a — and men, ein Spielbret mit den dazu gehörigen Steinen; bed of b-s, die Prißche; a book in b-s, ein in Pappe gebundenes, cartonirtes Buch; the council —, der königl. geheime Rath; a member of the —, ein Rathsglied, Glied eines Collegii, eines Ausschusses &c.; to put out —, in die Kost geben; *fig.* s. to be above —, sicher, geborgen sein; to act (deal) above —, frei, unverdeckt handeln; *Naut.-s.* in —, binnensbords; — and —, Bord an Bord; —, or tack, der Gang beim Laviren; a good —, ein Schlagbug, Streckbug; a short —, ein kurzer Gang (beim Laviren); to go by the —, 1. (eigil. in Bezug auf den Nach) über Bord fallen; 2. *fig.* zu Grunde gehen, untergehen; bad laws will go by the —, if properly handled by those whom they pinch (*Troll. N. Am. 2*, 202), ... werden beseitigt werden, verschwinden; to make a —, im Jidzqf segeln, umherkreuzen, laviren; to beat or ply to windward by b-s, to make b-s, laviren; to fall over —, über Bord fallen; to make a good —, einen Schlagbug od. Streckbug machen; to make a stern —, über Steuer (i. e. rückwärts) gehen, auf's Gatt besen od. deinsen; to

be on — (*coll. ac-*) board, auch [wie Aboard] ohne of: on — a ship, on — ship, on — the ships), auf dem Schiffe (am Bode, an Bord) sein; to slip by the —, vom Bord herunter gleiten; to ply to windward by short (or small) b-s, kurze Gänge machen; too shoot a ship's masts by the —, einem Schiffe die Masten abschleien; *Comm.-s.* to put on —, an Bord bringen; to sell (free) on —, (from —), an Bord (im Schiffe) verkaufen (von wo ab der Käufer die Ladungs-spesen u. übert, die Transportkosten trägt); to receive on —, aufnehmen (bes. auch von Eisenbahnhöfen, anal. ein-schiffen); prices (quoted) on — (or free on —), (Preise) frei an Bord (an Bord notirt, vom Verkäufer frei an Bord zu liefern); the quantity of drink which a person has on —, *jo.* die Menge des Getränkes, die Jemand geladen (getrunken) hat.

In verschiedenen Verbindungen: — of admiralty, das Admiraltätsgericht; — of agriculture, die Ackerbaucommission, das landwirtschaftliche Collegium (von John Sinclair 1793 gestiftet); Ohio State — of agriculture, die Ackerbaubehörde des Staates Ohio; — of censors, das Censorencollegium; — of commissioners, die Commission, der Ausschuss; — of control (†: controul), das Controrollamt (für öfentliche Angelegenheiten), i. Control: — of customs, das Steneramt; Zollamt; — of deputies, die aus der Judenthät gemählte leitende Behörde (Hoppel); — of directors, das Directorium; — of education, die Erziehungs-Commission; — of green cloth, 1) das Hofmarfchallamt, i. unt. Green; 2) *jo.* das Bülard; — of guardians, die leitende Behörde jedes Armenverbandes (Hoppel); — of health, das Gesundheitsamt, die Gesundheitscommission; die Sanitätsbehörde, das Medicinal-Collegium; — of inquiry, *Med.* die Versammlung von Officieren, um über einen vor ein Kriegsgericht etwa zu bringenden Gegenstand zu berathschlagen; — of officers, das Officiercorps; — of revenue, das Finanzbureau; — of superintendents, das Aufstichtsbureau über nicht katholische Eistungen (Hoppel); — of trade, das Handelsgericht, Handelscollegium; Handelsbureau, Handelsministerium; die Handelskammer; — of visitors, der Senat (an den nordam. Universitäten); — of works, eine Baueommission zu London; — to keep the threads asunder, T. der Jantstod (der Seidenfabr.), Spant (der Juchm.).

To Boär'd, v. I. tr. 1) mit Brettern bedecken od. belegen, dielen, täfeln; *Corp.* (mit Brettern) verschalen, beschalen, aus-schalen; 2) *Curr.* (das Leder) frispielen; 3) an Bord eines Schiffes gehen (in feindlicher od. freundschaftlicher Absicht); 4) †: a) angreifen; b) antreten, anreden; 5) a) in die Kost geben; b) in die Kost nehmen, Kostgänger halten, speisen, besöfigen; *Mar.-s.* to — a ship, ein Schiff entern; to — it up, an-laviren, den Fluß an-mwärts laviren; b-d floor, der gedielte, getäfelte, breterne Fußboden; b-d pit, eine Bad. anegedaltete Grube; II. *intr.* in der Kost sein (— at od. in a house; with a person).

Böär'dable, adj. *Mar.* zugänglich, an-lavbar; enterbar, zu entern.

† **Böär'd'-elöth's**, s. (*Chauc.*) das Tischuch.

Böär'd'er, I. s. 1) der Kostgänger, Pensionär; balf —, der nur die Hälfte des Pensionärs gelbes zahlende Pensionär; fall —, der regelmäßige Pensionär (vgl. parlour —); 2) *Mar.* der Enterner, meist b-s, pl. die zum Entern bestimmten Matrosen. Umadt.

Böär'd'er, adj. (westengl.) aus Brettern geböär'd'ig, v. s. I. 1) a) das Dielen, Täfel; b) das Bretergerüst, die Breterverkleidung, die Bedielung; Dielung, Täfelung; der Breterboden; 2) *Mar. a)* das Entern (eines Schiffes); b) b-s, pl. Listerichiffe; 3) das Schiffen, Besöfigen; II. *in comp.* — axe, *Mar.* das Entern-

beil; —board, *Corp.* die (Schal-)Latte, das Schalbrett; —cap, die Sturmhäube; —floor, f. Boarded floor; —house, das Logir- und Koffhaus, die Gastküche; —joist, *Corp.* das Deckenlager, Balkenholz; —nettings, pl. die Entenröcke (zum Fangen des entenden Fehndes); —pike, die Entenröcke; —place, das Koffhaus, Speisehaus, die Gastküche; —school, 1. die Koffschule, Pensionatsanstalt, Pension, das Pensionat, Institut; 2. *cont.* Bridewell, News gate und andere Gefängnisse od. Zuchthäuser.

Böard, *in comp. &c.* —lands, Tafelgüter; boardless, *adj.* ohne Befestigung, ohne Tisch; —load, Zubehör der Pächter zu Tafelgütern; —machine, *curr.* die Kriepelmaschine; —man (Boardman), *cant.* der Straßenhändler (vgl. Hopppe); —nights, pl. Sitzungsabende (eines Collegiums); —officer, ein Ausführender mitglied; —partition, die Trennwand; —rule, ein Maßstock zum Annehmen des Quadrat-inhalts von Brettern; —service, Tafelgüter u. Nachschub dafür; —stall, *Min.* die Abbaustrecke; —wages, das Kostgeld; to be on —wages, (von Dienst- od. Arbeitsleuten) statt der Kost Kostgeld erhalten. [fam.]

Böar'ish, *adj.* schweißig, viehisch, grau-
Böar', *in comp.* —pig, der junge Eber; —spear, der Saupieß, die Schweinsfeder, das Fangeisen; —thistle, *Bot.* (auch Spear-thistle) die rauhe Distel (*Carduus leucostylus*).

Böart, s. Jewel, f. Bort.

To Böast, v. I. tr. 1) a) rühmen, erheben, anpreisen, herausstreichen; b) *aa* *refl.* (one's self) sich rühmen; b) auch bloß tr. sich (einer Sache od. des Besitzes einer Sache) rühmen, aufweisen haben (Beispiele aus *Sheridan*, *Bulwer*, *Dickens* bei *Str.*; 2) a) *Mas.* (Steine) mit dem breiten Meißel bearbeiten; b) *Sculpt.* (eine Marmorfigur) in groben Umrissen anshauen; II. *intr.* 1) sich (einer Sache) rühmen; stolz sein (od. auf *with Acc.*), zuw. auch mit in; 2) prahlen (mit); groß sprechen.

Böast, s. 1) das Rühmen, Großsprechen, Großthun, die Ruhmredigkeit, Prahlerei; 2) der Gegenstand des Stolzes, der eitle Ruhm, die eitle Ehre; to make a — of a thing, sich einer Sache rühmen.

Böast'er, s. der Prahler, Großsprecher.

Böast'fül, I. *adj.* (—ly, *adv.*) rühmendig, prahlhaft, prahlerisch, großsprechend; II. —ness, s. das Prahlereiche, die Prahlucht, Großprederei, Ruhmredigkeit.

Böast'ing, I. s. das Rühmen, die Prahlerei *zc.*, cf. To Boast; II. *adj.* (—ly, *adv.*) prahlerisch. [schw.]

† **Böast'ive**, *adj.* prahlerisch, großpredere-
Böast'less, *adj.* ohne Prahlerei *zc.*, an-
spruchlos, bescheiden, zurückhaltend.

Böast'on, s. das Bosten, ein Kartenspiel.
Böat, s. das Boot, der Kahn, das kleine Schiff, Flußschiff, der Nachen, die Bark, Fähre (f. —shell); trim the —, gerade das Boot! (Befehl, sich nicht ausschließlich auf die eine Seite des Bootes zu legen); to be in the same ob. in one —, *coll.* in gleichem Falle sein, das gleiche Schicksal haben (ähnlich *loc.* they are both in the same stable, *An. Sans Merit* 2, 20).

To Böat, v. I. tr. 1) in ein Boot legen (*Bp. Hall* bei *Lath.*); mit Booten transportieren; to — the anchor, den Anker mit dem Boot ans-
bringen; 2) mit dem Boot od. mit Booten befahren (to — a river); b-od, p. a. mit Booten od. Schiffen bedeckt (*H. Walpole* bei *Lath.*); II. *intr.* in einem Boot fahren, rudern, segeln.

Böat'able, *adj.* (Lyell bei *Worc.*) für Boote
fähigbar.

Böat', *in comp.* —bill, *Ornith.* der Schnabel, gemeine Höfischschnabel, *Sacavou* (*Can-
crina cochlearia* L.); —bridge, die Schiffbrücke; —
builder, der Bootbauer; —cleats, pl. die
Bootsklampen (Hölzer mit einem Aufschnitt in
der Mitte, um den Boden des Bootes zusam-

men zu halten); —cloak, die Levante (überro-
det zur See zu tragen).

Böat'er, s. der Theilnehmer an einer Boot-
(wett-)fahrt, der Ruderer.

Böat', *in comp.* —fly, —insect, *Entom.* die
Wassermücke, der Riesenwimmer (*Notonecta*
L.); —full (*pl.* boats-full, *Lever*, *Tiernay* 2, 51),
boatful, s. die Schiffsladung; —hook, f. —staf;
—house, das Boothaus (Haus od. Schuppen)
zum Schutz der Boote.

† **Böat'ion**, s. das laute Anschreien, Brüllen.
Böat, *in comp. &c.* (—)like, *adj.* bootförmig;
—man (*pl.* —men), i. b. —sman; —plates, *T.* das
Schiffsblech; —race, die Bootwettfahrt; —
rigger, der Bootstücker; —rope, das Bootstau,
Schaluppentau, die Fangleine; —rudder, das
Steueruder eines Bootes od. Rahmes; the knee
of a —rudder, das Stützknien (der Hinterkeulen)
eines Rahmes; —scoops, *pl.* die Theilfächer (zum
Ausfischen des Wassers aus dem Boote); —s
crew, die Bootsmannschaft; —s guy, die Rind-
wächter des Bootes; —shaped, fahrformig;
—shell, *Mollusc.* die Arche, Ardenmuschel
(*Arca* L.); —skids, *pl.* (*Falc.*) feste Schlitten
an den Seiten des Schiffes; Reibhölzer (f.
Fenders Skids); —s load, die Schiffsladung;
b-sman, der Bootsmann; —s painter, das
Schaluppentau; —s scoop, die Wasserchaufel;
—staf, der Bootshafen; —swain (*coll.* bō's'n),
der Hochbootsmann; —swain's call, die Com-
mandopfeife des Hochbootsmannes; —swain's
mate, 1. der Unterbootsmann; 2. (in holländ.
Schiffen) der Schieman; —swain's room,
die Bootsmannskammer; —swain's sailors,
die Bootsmannsgassen.

A. Böb, s. Koseform, entstanden aus Robert.
B. Böb, s. 1) a) jedes bannende Ding,
die Bannel, Quarte; *cant.* die Glöde *zc.*; b) jede
bannende Bewegung, das Gebannel;
coll. ein eigenthümliches Glockengeläute, (*coll.*)
das Gebimmel (vgl. Bob-major); 2) a) das
(Hör-)Gehänge, die (Hör-)Bannel; b) *Corp.*
die Bleitafel, das Blei (am Ende der Roth-
schur); c) die Linse (eines kurzen Hör-)Pen-
dels; d) (nord.) der Balancier (einer Dampf-
maschine); 3) *Angl.* a) der (an der Angelfisch-
reife) Köder; (earth —) der Regenwurm
(zum Angeln); b) die Aalquaste, Wallföde; 4)
die Stupsperdille, der Stutz; 5) *coll.* a) die kurze,
schnelle Bewegung, der Ruck, Stoß, Buß,
Schlag; b) das Nicken (des Kopfes); 6) (*L'Est.*
bei *J.*, n. ü.) derkehrreim, Rekrain; 7) *coll.*
(a dry —, die beßende) Stichelrede, das Stichel-
wort, der Spott; 8) *cant-s.* a) der Schilling;
b) das Reibhörn; c) der Diebesgehülse; all is
—, (von gestohlenem Gut) Alles ist geborgen;
to bear a —, einklinken, in einem Ehor fangen;
bear a —! mach! zu! munter! to give the —,
1. abfertigen; 2. schnell, betrügen; to shift
one's —, weggehen, sich drücken.

To Böb, v. I. *intr.* 1) a) banneln, hängen;
b) gänkeln; 2) mit der Wallföde angeln; II. *tr.*
(auch *intr.*) 1) kurze, stoßartige Bewegungen vor-
nehmen; stoßen, stoßen, drücken *zc.*; to — one's
head, mit dem Kopfe nicken; sich verbiegen
(auch *fig.* beugen (to ..., vor *with Dat.*), *Thack.*
Misc. 5, 178); to — a curtsy (to ..., *Thack.*
e. b.), sich kurz verbiegen (vor *with Dat.*);
tuizen; 2) a) schlagen, prügeln; b) einen (z. B.
mit dem Ellbogen) stoßen, (leicht) berühren;
3) a) sitzen, kurz schneiden; b) *fig.* (ein Ge-
spräch *zc.*) abbrechen; 4) höhnen, necken; 5) Hei-
tersicht führen, schnellen, prellen, betrügen.

† **Böb'ance**, s. (*frz.* bobance) die laute
Prahlerei.

Böb'apple, s. f. Bob-cherry.
Böb'berous, *adj.* vulg. (bes. teufelgl.); Böb-
bant, *Witsh.* [*H.-L.*] laut lärmend, aus-
gelassen, wild scherend.

Böb'bery, s. vulg. der Lärm, die ausgelassene
Lustigkeit, lärmende Zecherei, der Saupfarrat.

Böb'bijn, s. I. 1) *Spinm.* — die Spule;

— of lacemaker's loom, die Zettelpule; 2)
(lace—) der (Spitzen-)Klöppel; 3) *T.* (ferula
of a drill) die Stille, Bohrmutter; 4) a) *provinc.*
(öst.) das kleine Reibhörn; b) das Band, Bü-
del (Klachs von ungefähr 100 Pfd.); flet —,
die Klattschür; round —, die Rindschür;
thread —, Zwirnspitzen; II. *in comp.* —frame,
—and fly-frame, der Fäher, die Spulmaschine,
Spindelbant; —iron, das Spuleisen; —ma-
chine, die Klöppelmaschine; —net (gem. Böb-
hinet), der Spitzengrund; plain —net, plat-
terter Spitzengrund; —net sprigged (gem. sprig-
ged) [auch sprigged] —net, gemustert (d. i. mit
blumenartigen Figuren durchwebter) Spitzen-
grund; —net machine, die Bobbinetmaschine,
der Bobbinetstuhl; —reed, das Spulrohr; —
tools, pl. Spitzenklöppel; (—)work, die geklöp-
pelte Arbeit, geklöppte Spitzen, Borten,
Ritzen, Schnüre *zc.*

Böb'bing, I. p. a. nicken *zc.* vgl. To Bob;
kleine Krätze machen; II. v. s. das Nicken,
Schnecken *zc.*; — for apples, eine Rinder-
befestigung, wobei Äpfel mit dem Munde aus
dem Wasser gefischt werden; — block, f. der
widerstandslose Klotz, die Zielscheibe des
Spotters.

Böb'ish, *adj. cant. & coll.* (auch Böb'by)
1) nett, fein, geputzt, sauber, reinlich; 2) ziem-
lich wohl, gesund; "how d'ye do, Captain
Davis?" "Pretty —, Mr. H." (*Lever*, D. Dunn,
1, 213; ebenso: *Troll*, *Frankl. Pars.* 1, 30),
„so ziemlich auf dem Damm“; 3) nur halb
nicken, angehaucht, benebelt; 4) ziemlich ge-
scheit, geschick *zc.* [babu.]

Böb'ble-eöck, s. *provinc.* (nord.) der Trut-
A. Böb'by, s. *provinc.* (bes. westl.) der Rake.
B. Böb'by, s. 1) Brüllungsform v. Bob, Ro-
bertchen; auld Bobbie, (schott.) *loc.* der Teufel;
2) *cant.* der Polizeier, Polizist (*Duc. Angl.*
p. 2; *Qu. Rev.* '67, 403); wie auch Hoppe
auftritt, nach Sir Robert Peel gen. (daher auch
Pöppel), welcher das Polizeigewand umgastaltete;
— wren, *provinc.* (öst.) der Baumfönig (mol-
etym. hierher gehörig, vgl. Dicky, Robin, B.).

Böb'by, *adj.* (bes. nord.) schmutz, nett, fein.

Böb', *in comp. &c.* —cherry, s. die Baum-
meltzische (Kinderpiel, wobei eine Kirsche so
vor dem Munde aufgehängt ist, daß sie schwer
zu erfassen ist; Anspielung auf diese Schwierig-
keit *Mrs. Gore*, Heek, 1, 77); —major, das
laute Anschlagen mit den großen Glocken, groß
Geläute (the next [Canto] shall ring a peal
to shake all people, I like a —major from a
village steeple, *Byron*, Don Juan VII, 85).

Böb'olink, s. *Am.* (auch Böb'olink-hörn,
Böb'line'oln [—ling'kən], Böb'link) die Reis-
ammer (Rice-bird).

† **Böb'olyne**, s. (*Skelton* bei *H.-L.*) der
einfältige Mensch [?].

Böb, *in comp. &c.* —royal, *cant.* der Wach-
holzerbranntwein; —sled, *Am.* eine Art fische-
zum Transport von Langholz aus dem Walde
nach dem eigtl. Orte der Verladung beungster
Schlitten (*Barlett*); (—)stay, 1. *Mar.* das
Anghiepriestag, Wassersteg; 2. (nach Hoppe)
die Hufschür zum Befestigen des Sutes am
Kodpfosten; (—)tail, 1. der Stüchwan, Stutz;
2. die dicke, breite od. füllige Felle od. Bolzen-
spitze; 3. (*lit.* —tail od. coat) der Rod mit
kurzen Schößen, kurze Peack; 4. tag, rag, and
(—)tail, ein Hausen des niedrigsten Föbels,
Erchi und Flechi, Zanghagel; 5. der Ver-
schüttene, Gaffrat; 6. das gemeine Weidich;
(—)tailod, stützähnlich; abgestuft; mit ver-
stärktem Haare od. Kopfe; —tail-wig, —wig,
die Stupsperdille, der Stutz; —white, s. das
(nach seinem Gehänge so gen.) nordamerikanische
Reibhörn (*Odomolurus virginianus* S. F.
[Baird]).

† **Böc**, s. das Buch; —house, das Bücher-
haus, die Bibliothek; —land, —man, f. Book-
land, Bookman.

tegel; 2) der Inhalt eines Briefes; — of a lute, der Band einer Laute; the whole — of mankind, das ganze Menschengeschlecht; — of the mould, *Chavall*, die Form (*Tollh.*); — of a nail, der Nagel-Schafel, Nagelschiffel; the — of nobility, der gesammte Adel; a — of people, ein Haufen Menschen; — of a plough, der Pflugsörper, Pflugsaiten; — of a printing-press, das (Haupt-)Gestell, der Körper der Presse; — of a pump, die Kolbenröhre, f. Barrel; — of a river, der Hauptstrom (zum Unterschiede von den Armen); — of a ship, der Schiffsrumpf; — of a spoke, *Cart-wr.* das Mittelstück der Speiche; — of a still, *Chem.* der Destillirföbeln, die Blase; — of a tree, der Stamm eines Baumes; — of a wagon, der Wagenkasten, das Wagengestell; — o' me! (*Sh. Hen. VIII* 5, 2), ach je! meiner Tren!

To Bód'y, v. tr. formen, bilden, gestalten. Bód'y, *in comp.* &c. — box, *Cart-wr.* die hintere Radenbüchse; — cloth(es), *pl.* die Pferdedecke, Schabtratte; — clout at the shoulder-end of wooden axle-tree arms, *Cart-wr.* das Unterhakenblech am Stoße hölzerner Achsen (*Tollh.*); — coat, der Leibrock; — colour, *Paint.*, *Dy.* &c. die Deckfarbe; — corporate (corp —), *pl.* die geschlossene Körperschaft, vgl. oben 4, a; *Lau.* die moralische Person; — d. *lud.* der teilsliche Körper; — curer (*coll. Shskp.*) der Arzt; — gnard, die Leibwache; — horse, das 2. Pferd in einem Viergespann; — linen, die Leibwäsche; — louse, die Hilzlaus (*Pediculus pubis* L.); — maker, *Curr-man.* der Kastenmacher; — part, *Saddl.* der Kinnlauf, Kinnang, das Schweifblott (Breech-part); — plan, *Ship-b.* der Spannriff eines Schiffes; — politic (politic —), der Staatskörper, das Volk, die Nation; — public, der Staat; — range, *Build.* der Hauptgang, die Hauptgalerie; — side, *Saddl.* das Stummteufeln (after-wale); — snatcher, 1) der Häufcher, Betteloge; 2) der Leichendieb, Leichenräuber; — snatching, der Leichenraub; — staff, *provinc.* Weidenruthen (zum Bauen des Wagenrumpfes); — washer, *T.* die Stofsfische

Böe, s. f. Bo. (pole-plate). Böe'älüs, s. [f. Böce'] Boethius, bet. röm. Staatsbeamter u. Philosoph (6. Jh. nach Chr.).

Böe'hä [bjo'shja], s. Bötien, Landschaft (Alt-)Griechenlands. — Böe'tian [—shän], *Geogr. I. adj.* böotisch; *fig.* bumm, beschränkt; *II.* s. der Bötier, die Bötierin.

† Bös, s. der ungelöschte Kalk. To Bö'sle, *provinc.* v. I. tr. ändern; *II. intr.* 1) verändern (sein); 2) vor Wuth, Erregung zc. flottieren, stammeln.

A. Bög, s. 1) der Stumpf, Morast, Bruch, das Moor, die Marschgegend; 2) *Am.* ein kleiner erhöhter Fiedel od. Erdklumpen in Stümpfen u. Morästen, erfüllt mit Wurzeln u. Gras; 3) *Build.* die Entwurfs-, Schwindgrube; (Abtritts-)Grube; (— hole) das Senkloch (Drain-ing-well, waste-well).

To Bög, v. I. tr. 1) in Schlamm versenken (pass. versinken); 2) gew. *refl. fig.* (bei einem Streit) sich versenken, festschlagen, vgl. *intr.* 2; *II. intr.* 1) in Schlamm versinken; 2) (*vulg.* auf dem Trock) sitzen bleiben; 3) *School-slant.* auf den Abtritt gehen.

B. Bög, *adj. provinc.* (oft.) trogig, trogig, unverschieden. — To Bög, v. *intr.* trogig zc. auftreten, probieren.

Bög- (A.), *in comp.* — asphodel, s. Bot. die Aehrenfuss, Weinbrech, Weinheil (*Narthecium ossifragum*); — bean, der Fibern-, Fibern-, Bitters-, Stumpf-, Wasserklee (*Meningathes trifoliata* L., auch Bäck-bean od. Water-trefoil gen.); — berry, die Stumpfpfeilsbeere, Moor-beere (*Vaccinium uliginosum* L.); — bluter, — bumper, (schott.) die Hohlbaummel (Bittern); — earth, die Moorrerde.

Bög'ey, Bö'gy, Bögle, Bögle (nord.)

n. schott.) Bög'gart, Bög'gart, Bög'gle, Bög'ill (auch Bogy-bo, Bugabo, &c.), s. 1) das Gespenst, der (missgestaltete) Kobold, (bes. um Kinder zu erschrecken) der Fopanz, Mummum; (auch od. —, black —) *loc.* der Teufel; 2) *Mar. slang.* der Hinterer.

Bög'eyism, s. (*Thack.* bei Goppe) die Popanzerei, das Gespensterwesen.

To Bög'gle, v. I. *intr.* 1) sitzen, zurückfahren (— at, über [*with Acc.*], vor), zurücktreten; 2) unschlüssig sein, aufstehen, Bedenken tragen; zweifeln zc.; to — over a thing, eine Sache in unschlüssiger, zögernder Weise betreiben; daran herumtastend; 3) sich schwankend od. zweideutig benehmen; heucheln, sich verstellen; you —, Sie weichen aus; *II. tr. provinc.* (bes. schott. u. *Am.* [östl.]) (einem) Schwierigkeiten bereiten, (einen) in Verlegenheit setzen.

Bög'gle, s. f. Bogy.

Bög'ler, s. 1) der Unschlüssige, Zaghafte, Zauderer; 2) *vulg.* ein ansichweifes Weib.

† Bög'glisch, *adj.* zweifelhaf, unschlüssig.

Bög'gy, *adj.* 1) sunnig, moralig, bruchig; 2) *Med.* (von einem Geschwür) teigig.

Bög'gy-hö (auch Bngabo, Bogle-bo, &c.), s. (nord.) wie Bogy, w. f.

Bög'-, *in comp. coll.* — hole, das Senkloch, die (Abtritts-)Grube; — house, der Abtritt.

Bög'le, s. 1) urpr. f. schott. gleich Bogy, w. f.; 2) *T.* der Drehschmel (*Bornem.* *Civ. Ing.* XVIII, 1); — engine, die Bogie-Locomotive (Locomotive für Erdarbeiten); — frame, das bewegliche Radgestell.

Bög'ling, *adj. provinc.* fähleidend.

Bög'-, *in comp.* — iron-ore, f. — ore; — land, das Marschland; — lander, der Stumpfbesorner; — Aufstiepler; — iron, der Bränder.

Bög'le, s. 1) (— ho, vgl. Bogy-bo) f. Bogy; 2) (potato —, &c.) die Feldspöhe.

Bög'-, *in comp.* — moss, das Torfmoos (*Sphagnum palustre* L.); — nut, f. — bean; — oak, die Mooreiche; — orchis, — ore, der Stumpfeisenstein, Rasteneisenstein, f. Swamp-ore; — reed, das Schilfrohr; — rush, 1. das Knopfgas, Stridgrass (*Schamus* L.); 2. die Winzenachtigall, der Winzenfänger (*Motacilla schabobanus* L.); — spavin, *Farr.* die Schale (ein Geschwür am Kniegelenk der Pferde); — stalker od. — trotter, 1. der Stumpfgänger, Stelzenläufer, Strandreiter (*Himantopus* Briss.; *Macrotarsus* Lacép.); 2. wie — lander.

Bög'-guet [—gést], auch Bogyey, f. Bogy.

Bög'us, s. *Am.* (bes. im Westen) ein aus Rum und Schnup bestehendes Getränk; auch adjektivisch: — money, nachgemachte (Silber-)Münze, falsches Geld.

Bög'-, *in comp.* — violet, *provinc.* die Butterwurz (Butter-wort); — wort, f. — berry.

Bög'y, s. f. Bogy.

Böh, *interj.* hü! f. Bo.

Böh-häcky, s. *Yorksh.* der Esel (*H.-L.*).

Böh'ea, s. (nach Wb. vom Wu-i-Gebirge [v. den Chinesen bu-i gepfr.], wo dieser Thee wächst) 1) der Theebush, schwarze gemeine Thee; 2) allgem. Bezeichnung der versch. Arten des schwarzen Thees, einschließl. des Souchong, Pekoe, Congou).

Boh'e'mia, s. 1) *Geogr.* Böhmen; 2) *mod. slang.* die lustige Welt genialer Künstler, Schauspieler zc. (*A. Thomas.* *Played out* I, 17, &c.).

Boh'e'mian, *I. adj.* 1) böhmisch; — pearls, — stones, böhmische Perlen; — rosemary, der wilde Rosmarin; — tartar, *lad.* der Zigeuner; — warbler, der Seidenfchwanz (*Amphisp. garrulus* L.); 2) *fig.* leichtglüh, lustig, genial, ungebunden (*Miss Bradton.* *Eleanor's* *Vict.* 2, 10, &c.); *II.* s. 1) a) der Böhme, die Böhmin; b) *Gallie.* der Zigeuner, die Zigeunerin; 2) *mod. slang.* gew. *pl.* B.-s., leichtlebige, ungebundene, geniale Menschen, bes. aus der Künstlerwelt (*A. Thomas.* *On Guard* 1, 11; *Reade.* *It is never*, &c. 2, 99, &c.).

Boh'e'mianism, s. *mod. slang.* 1) die leichtlebige Ungebundenheit genialer Künstler zc. (*Atth.* *Sept.* '67, 394, &c.); 2) f. Bohemia, 2 (*A. Thomas.* *On Guard* 1, 295, &c.).

Bö'huu-upas, s. *Boh.* ein Gistbaum, f.

Bö'är, s. (russ.) f. Bojar. [Upas.]

Bö'ader, s. *provinc.* (nord.) der Korb.

To Böil, v. I. *intr.* 1) kochen, siedern; 2) wässen, brauen, brabellen (v. der See); 3) gekocht werden, kochen (z. B. the meat b-s); 4) *fig.* kochen, siedern, wässen (z. B. the blood b-s with anger); the kettle ought to be b-ed, *coll.* der Kessel sollte (eigentlich) bis zum Kochen gekommen sein; to — away, einkochen; to — over, überkochen, überlaufen; to — over with rage, *fig.* wüthend, rosend werden; *II. tr.* 1) (etwas) kochen, kochen, in siedendes Wasser thun und kochen lassen; 2) (durch Kochen od. Verdampfen des Wassers) auskochen; to — sugar, salt, (Zucker, Salz) kochen; 3) durch Kochen reinigen (z. B. to — clothes); 4) †, in warmem Wasser aufquellen (z. B. to — seeds in water); to — down, einkochen; to — in, *Sugar-w.* zäh kochen, zur feinen Zuckerprobe kochen (*Tollh.*); to — to pieces, zerstoßen, zerstoßen; to — to death, to — the colour out of a dyed stuff, die Farbe abziehen; to — with bran, mit Weizenkleie auskochen, abholen; b-ed (beef), salpeterminert und dann gekochtes Rindfleisch, ähnlich dem Beseifisch (Soppe); b-ed meat, gekochtes Fleisch, gekochte Speise.

A. Böil, v. s. *coll.* das Kochen, die Siedehitze; the pudding was already on the — (*Dick.* *Great Exp.* I, 27), der Pudding war bereits im Kochen; to go off the —, aus dem Kochen kommen; to be off the —, aufgehört haben zu kochen; a — up, das Aufkochen, Aufwässenlassen, Aufwärmen.

B. Böil, s. das Geschwür, der (Wint-)Schwämm; to break into a —, schwärmen.

Böil'er, s. 1) der Sieder; 2) der Kochapparat, Kochfessel; 3) (steam —) der Dampfessel; 4) *Min.* der Schröttungsglühher, Ausglühher; 5) b-s, *pl.* die Kocherben; — immersed in, oben, der Stenfelte, die Stenblase; — making, die Dampfessel-fabrication; — plate, (— iron, das (Dampf-)Kesselflech, die Kesselflate; — tube, die Siedröhre.

Böil'ery, Böil'ary, s. *Salt-w.* die Siederei, Siedehütte; Salztothe, das Salzwerk.

Böil'ing, *I. p.* a. kochend, siedend (auch *fig.* — brauend [von Wässen u.]); heif, überwallend; *II. v. s.* 1) das Kochen zc.; 2) *Silk-spin.* das Abwickeln od. Entschälen der Seidenschäume, Abwickeln der Seide; 3) a) das (auf einmal) Gekochte, Kochfessel; b) *coll.* f. Billin'; 4) †, *cant.* die Entdeckung; — heat, die Siedehitze; — hot, siedend heif; — house, das (Zucker-)Siedehaus, die Siederei; — peas, f. Boilers; — pitch, *Phys.* der Siedegrad; — point, der Siedepunkt; — pot, *Print.* die Farberbe; — well, der Brünnbrunnen.

Böil'ishness, s. (*Troll.* *R.* *Ray* 2, 95) *coll.* der kochendheifige Zustand. [schwulst.]

Böine, s. *provinc.* (*Ess.*) die Beule, Ge- † Böist(e), s. 1) die Schachtel, Büchse; 2) die Drobung; 3) (oftentl.) die Geschwulst.

Böis'terous, †: Böis'tous, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) ungesund, heftig; 2) a) stürmisch, brausend, geräuschvoll, tobend, lärmend; b) unruhig, aufzviverrisch, unbandig; 3) a) mächtig, überwältigend (von der Hitze zc.); b) gewaltig, ungeheuer, groß; a — youth, ein junger Tollkopf, coll. Branjenwind; *II.* — ness, s. der (das) Lustigheit, das Toben, stürmische Welen † Böist'er, s. die (Salben-)Wischje.

† Böist'ness, s. die Lustheit.

Bojar [bö'är], Bö'är, Bö'är, s. (slav.) der Bojar, Freiherr.

To Bök, Böck, Böke, v. *intr.* 1) (nord. u. schott.) a) sich würgen, erbrechen, erbrechen wollen; b) zeigen, weisen (at, auf ...), stoßen

(noch); 2) (ostengl.) aufschwellen (vgl. To Puke, To Puke, &c.).

Böke, s. *provinc.* die (große, schwere) Masse (Bulk); —load, die schwere Last, Ladung.

Bö'kö, s. (*Pugil.*) slang, die Nase.

Bö'ky, *adj.* (nordengl.) weich, sanft.

Bö'lary, *adj.* (*Bronie* bei J., v. il.) bolns-artig, thonartig.

Bö'lbtine, *adj.* bolbitinisch (die Stadt Bolbitium [jetzt Hoffette] betr.); — mouth of the Nile, die bolbitinische Mündung.

Bö'lbonäc, s. *bol.* das Mondkraut, die Mondworte (*Lamaria* L.).

Böld, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) kühn, fest (of persons and things); unerschrocken, fürstlos, unverzagt, mutig; 2) frei, geradezu, offen; to speak b-ly, frei, unumwunden, ohne Rückhalt sprechen; 3) zuversichtlich; — of your worthiness (*Sh. LLL. 2, 1*), in mutigem (festem) Vertrauen auf euren Werth; 4) dreist, frech, unverschämt; 5) a) kühn hervortretend (von einer Felsenwand &c.), hervortragend, steil; b) (von einer Bogenseite &c.) kühn geschwungen (*sweeping*); c) *fig.* (von einem Banvorte &c.) kühn, großartig; gewagt; to make —, sich erlauben, sich die Freiheit nehmen; to put on a — face, ein Herz lassen, Muth schöpfen; I dare be — to say, ich nehme mir die Freiheit zu sagen, zu behaupten; it is a — word, das ist viel gesagt; *Mar-s.* a — bow, f. Bluff; a — shore, eine steile (n. daher sicher zu befahrende) Küste; of that I have made a — charter (*Sh. All's well, &c. 4, 5*), diesen Freibrief habe ich oft genug zu gebühren mich erkühnt (*Herb. &c.*) — a flood, eine überfluthende Flut; my hopes, not surfeited to death, | stand in — care (*Sh. Oth. 2, 1*), meine Hoffnungen, (noch) nicht zum Tode frönt, sind in zuversichtlicher Genesung; II. s. f. der kühne Mann, Tapfere.

Böld-beating, *adj.* (*Sh. M. Wives 2, 2*, mit Anlaß an brow-beating) —oath, durch Dreistigkeit niederschlagende, einschüchternde Flüche; Tied: Karrenschieberflüche; genauer *S. u. r. 3*: Renommistflüche.

† To Bölden, To Böld, *I. tr.* kühn, dreist machen (To Embolden): Zuversicht einflößen; *II. intr.* dreist werden, Muth schöpfen, sich erlauben.

Böld'er, s. *provinc.* 1) (bes. nord.) das laute Getöse, Gedonner, Gepolter; 2) (*Norw.*) die Wüste (von Viehden der Ställe); 3) (—stone) f. Bowlder.

Böld'(-), *in comp.* —face, s. (*L'Estr.* bei J.) das dreiste Gesicht, der Unverschämte, Freche; —face, *p. a.* mit dreistem Gesicht auftretend &c., unverschämt, frech.

Böld'ness, s. 1) die Kühnheit, der Muth, die Unerschrockenheit; 2) die Freimüthigkeit, Freiheit, Offenheit; 3) die Zuversichtlichkeit, das zuversichtliche Vertrauen (bes. bibl. auf Gott); 4) die Dreistigkeit, Verwegenheit, Vermessenheit; Frechheit, Unverschämtheit; 5) *Lit., Poet., Sculp., Archit., &c.* die Kühnheit (der Sprache, der Darstellung, Auffassung &c.); 6) die Steilheit (der Klippe &c.).

A. Böle, s. 1) der (bei mächtig starke, unjüngliche, runde) Baumstamm (wvfr. *provinc.* bei. nord., jetzt allgemein: the great b-s of the trees, Dick. Dombey 2, 117; a seat encircling the capacious — of an elm-tree, d'f. Battle of Life 85; the tall b-s of the trees, James, Convict 2, 107; the hollow, gnarled b-s of pollard oaks and breeches, Buhr. Harold 2, 235; the — of a vast oak-tree, Mrs. Gore, Castles, &c. 92; Mrs. Marsh, Coquet Side, &c.) 2) f. Boll, 1 & 2.

B. Böle, s. 1) eine Höhlung, Hohlmaß, f. Boll; 2) der Beder, das Beden; 3) der Pfelskopf (Bow); 4) *provinc.* die (vor Einföhrung der Höföfen von Bergleuten auf Anhöhen eingerichtete Schmelzstätte.

C. Böle, s. (bes. schott., auch Boal) 1) win-

dow —, barn —, bole-hole) das Luft- u. Lichtlo in einer (Stemmen-)Mauer &c.; 2) die (viereckige) Wandvertiefung, das Wandfach, der kleine Schrant (ohne Thür).

D. Böle, s. 1) der Bolus, Fetzthou; — armeniac, der armenische Bolus; 2) a) der Bissen, eine Dosis; b) *Phys.* (alimentary) — der Speisefetzi.

Böl'e'tion-moulding, s. *Join.* der über-schobene Rehfloß (*Ogilvie, Hertslet, cf. Bilection*).

Böl'e-hill, s. *provinc.* (bes. bei Weiberg-verten) die (Schladen-)Hölde.

Böl'e-ro, s. der Bolero (*span. Tanz*).

Böl'e'te, *adj.* (von Bol'e'tus [lat.] *Bot.* der Fächerchwamm): — acid, *Chem.* die Schwammäure.

Böl'e-, *in comp.* —weed, f. Knopweed; —wort, die Ammei (Bishop's weed).

Böl'e'yn (bül'len), s. Familiennamen der Anno —, Gemablin Heinrich VIII.

Böl'ked, *adj.* (nord.) ärgerlich, böje.

Böl'ln (*Sh. Peric. 3, 1*), Bö'ling, s. f. Bowline, Bowling.

Böl'ingbrook [böl'ingbrük, *Wb.*, früher bül' —, *Worc.* in den alten *Ships*. Ausg. weist Bullingbroke; bül'ingbrook, od. bül'ingbrook, *Beeton*], s. engl. Orts- und (adelicher) Familienname. [Engel, das Meteor.

Böl'is, s. (grch., *pl.* Bö'ids) die feurige To Bölk(e), *v. intr.* († &) *provinc.* spien, sich erbrechen (vgl. To Bouk, To Belch, &c.).

A. Böll, s. (vgl. Bole und Bowl) 1) der runde Knapf, Knopf (vgl. Bolle); 2) die Samenkapfel (einer Pflanze), bes. *pl.* die Feinstnoten, Samenkapfen (des Flachses); 3) *Spinn.* (bunde = 20 banks of 10 leas) das Bund od. Bündel (= 20 Strähnen von je 10 Gebinden; *Toll.*; 4) (schott.) a) ein Salzmaß von 2 Bushels; b) (*W. Scott, Mon. 1478, &c.*) ein Weizen- und Bohnenmaß von 4 Bushels; c) ein Faser-, Gersten- und Kartoffelmaß von 6 Bushels.

To Böll, *v. intr.* Samenkapfen aufsetzen.

B. Böll, s. *provinc.* 1) die (übernatürliche) Erscheinung; 2) (nord.) der den Betrieb eines Maschinenwerkhofs leitende Arbeiter (*H-ll*). Böll'ard, s. 1) der dicke, geföpfte Baum (Pollard); 2) a) ein aufrechterstehender Pfahl od. eine Pfole; b) *Mar.* bes. *pl.* die Dinstalben, Kreuz- od. Schiffsfähle; —timbers, *Ship-b.* die dicht an dem Vorderen befindlichen Bug- od. Kielsbölger.

† Böll'en, Böln, *p. a.* geschwollen.

Böll'lmöng, Böll'lmöny (*Crabb, &c.*) s. *provinc.* 1) der Buchweizen (Buckwheat); 2) das Weizenhorn.

Böll'ing, s. *coll.* f. Bollard, 1.

Böll'-, *in comp.* —snipe, s. *Ornith.* (auch Bol-snipe) das Rothflüggen, Sandhuhn, die Wasserföhne, Watfchwabe (*Glauco K. u. Callidrys* Bellon.); —worm, eine die Baumstammkapfen zerstörende Raupe (*Phalena obliata* Abbot).

Bölögn'a [—lön'ya], s. *Bologna* (ital. Stadt); —chalk, die Bolognaer Kreide (für Maler, Apotheker, Gold- u. Silberarbeiter); —dog, das Bolognaerschhündchen, der Seidenhund; —phial, *Phys.* das Bolognaer Fläschchen, der Springtoben (Glasthränen); —sangsaie, die Bolognaer Wurst (aus Schinken, Kalbfleisch u. Fett); —stone, der Bolognaer Spath, Strahlbarst, Feinstein, Fischhanger; —wire, T. der Patentseilbahn.

Bölögnese [—lön'ye], Bölnögn [—lön'yan], *I. adj.* bolognesisch; *II. s.* der Bolognaer (die B-in); —school (Lombard school, eclectic school) die Bolognaer Malerschule; B-ian phosphorus, —stone, f. Bologna stone.

Böl'ster, s. 1) das cylinderförmige Polster, (in England übliche, einer Schlämmervolle ähnliche, außer dem Pillow gebräuchliche)

Bettflissen; der Psthl; 2) *Surg.* das Bänischchen (auf Wunden), die Compresse; 3) a) *Sm.* ein cylinderförmiger (oben in der Mitte durchlöcherter) Ausboß der Unterhüfte; b) die Föschleibe; c) das Gebürte; d) der Föschstempel; 4) *Outl.* die Scheibe, Klappe zwischen Angel u. Klinge; 5) *Saddl.* das (Sattel-)Riffen, Polster; *pl.* die Hinterparaden, der After (des Sattels); 6) *Carp., &c. a)* das Sattelholz, Trummholz; b) (boardings, bridgings) die Schollatten, Schal- od. Schwortenbreiter (eines Lehrgerüsts); 7) *Mar. a)* Kalben od. Klampen von welchem Holze am Topp der Masten; b) Befestigungsfäden der Stage; 8) *Cart-wr.* der Achsförmel (eines Wagens); 9) *Spin.* des Halslager (der Spindel einer Drosselmaschine); 10) *pl.* die Rollen an den Seiten der ionischen Capitäl.

To Böls'ter, *v. I. tr. 1)* a) (to — out, aus) polstern, küssen unterlegen; b) (n. fl.) mit einem Bette versehen; 2) aufblähen; 3) *Surg.* Compresse auf (with *Acc.*) auflegen; 4) (to — up) nähern, fördern; 5) to — up, a) hängen, unterstützen, (einer Sache od. Person [*Sh. Oth.*] Halt geben; b) verteidigen; *II. intr.* (*Adv.* *III. 3*), in dem Bette zusammen liegen, ein Kissen (eine Schlämmervolle, vgl. s. 1) bilden.

Böl'sterer, s. 1) der Verteidiger, Unterstützer; 2) slang, der Diebstahlschüler, Fehler.

Bölt, s. 1) a) der Bögel; b) der Feil; 2) der Blüßstrahl; Donnerkeil; 3) a) der Riegel, Schließnagel, Riegelriegel; b) *Lock-sm.* der Dorn (der Thürringel &c.); c) *Gun-sm.* der Schieber, das Gesperre; d) b-s, *pl.* *Saddl.* die Kloben, Wirbel (der Zügelrieme); 4) *Gun-sm.* a) der Zapfen, Hahn; b) der Labstochförmel; c) der Ring am Gewehrlauf, womit derselbe im Schaft befestigt wird; 5) die Fessel (an den Füßen von Gefangenen, Beinschelle; 6) (bei. oft.) das Bund (Erbsen-)Stroh; 7) b-s, *pl.* die Ziegelflagen; 8) (altfrz. *bulleau*) *Mill.* das Beutelsieb; 9) (— of canvas) ein Stild (Bund, Bündel) Segeltuch von 28 Ellen; 10) *Mar.* der Rand eines Segels; 11) (vgl. Blotter, Flecken, Steds; 12) (*v. s.*) *coll.* a) das geringe Werthförmel; b) der ungelant hinuntergeschlagene Bissen; — and nut, der Schraubenbolzen mit Mutter; b-s of the bits, *Mar.* die Bötungsbolzen; b-s of the lower links of the chains, die Klappbolzen (zum Befestigen der Pflügingklappen unter den Riffen); a fool's — is soon shot, *proverb.* (*Sh. Hen. V. 3, 7, 132*) Karrenbolzen ist bald verschossen, Karrenmuth ist bald zu Ende (ähnlich schon im 13. Jh., vgl. *Coler.*); to make a clean — of it, etwas vollständig hinunterhängen; — upright, peißgerade, festengerade (meist als Ziffg: bolt-upright).

To Bölt, *v. I. tr. 1)* zuriegeln, verriegeln; 2) mit einem Bolzen befestigen, halten, verbolzen; 3) fesseln; 4) *fig.* unüberlegt reden, herausplagen; 5) häufig verhängen, ohne zu tauen, hinterhängen; 6) a) *Mill.* von den Kleien reinigen, beuteln, sichten, sieben; b) *fig.* (vgl. To Sift) sichten, prüfen, (to — to the bran, äußerst gründlich) untersuchen, ergründen, erwägen; to — out, aussieben; *gew. fig.* ausforschen, an den Tag od. ans Licht bringen; herauslösen; to — (ont) something ridiculous, mit einer Dummheit herausplagen; to — a cony, *Sport.* ein Kaninchen ausfressen, aufjagen, mit Frechden aus der Höhle ängstigen; to — a ship, *Ship-b.* ein Schiff verbolzen.

II. intr. 1) (mit out) herausstürzen, plötzlich heraus od. (wie Pferde &c.) zur Seite fahren, herausspringen, hervorbrechen; 2) *fig.* mit etwas herausplagen; 3) *coll.* Speien in großen Stücken (ohne sie zu tauen) hinunterhängen, waffeln; 4) *coll.* durchgehen (von Fiebern); sich aus dem Staube machen, davon laufen, anal. ausfragen, durchbrennen, durch die Rappen gehen; to — in, or into, plötzlich eintreten, hereinstürzen, hereinplagen; tears of compassion bolting at her

eyes (Dr. J. White), Thränen des Mitleids
stützen ihr in die Augen.

Bolt, *adv. coll.* 1) (Thack. bei Wh.) plötzlich
(auf etwas losstürzend); wie ein Pfeil; 2) f.
—upright.

Bolt-, *in comp.* —auger, *Ship-b.* der Bolzen-
bohrer; —boat, *Mar.* ein stark gebautes, see-
tauchiges Boot; T-s. —chisel, das Anschlag-
eisen, der Kreuzmeißel, Aufhauer (der Schlosser
z.); —cutler, das Schraubenschneidezeug für
Bolzen; —drawer, der Bolzenausheber; —driver,
der Bolzentreiber.

Böltel, s. *Archit.* f. Bowtell.

Bölt'er, s. 1) a) der Ausreißer z. (auch
das durchgehende Pferd), vgl. To Bolt; b) der
Abströmige z.; 2) *Mill.* der Reibbeutel, Mäh-
beutel, die Beutelstrommel, das Beutelsieb; 3)
eine Art Netz.

To Böl't'er, *provinc.* (bei Warw.) spr. bäl't'er;
nach Lath. v. Ball) v. l. tr. (das Haar, bei
Schafen: die Wolle) mit (Schweiß-, Blut- z.)
Klumpen bedecken, (mit etwas Klebrigem) be-
scheiden, besetzen; vgl. Blood-boltered; II. *inb.*
(schon Holland [1601] bei Dyce) in Klumpen
zusammenhaften, sich klumpen, grinnen; to —
together, (vom Schweiß) sich (zusammen)ballen;
b-od, (von einem padding &c.) mit flüssigen
(kittigen, klumpigen) Stellen, schlüffig, klump-
ig.

Bölt'er-, *in comp.* Mill-s. —box, der Beutel-
kasten; —box-hole, das Klumploch am Beutel-
kasten; —tammay, das Scherzeug, Schitzzeug,
Beutelsieb; —tongue, die Räderzähne.

Bölt'-, *in comp.* —guide, *Lock-sm.* der Rie-
gelsführer, das Rohr am Schloß, die Krampe;
—head, *Dist.* der Kolben, Brennstöben, die
Vorlage; —hole, 1. *Lock-sm.* das Riegelloch,
die Schließkammer, der Tragger, der Schließ-
floben; 2. *Gum-sm.* das Schieberloch (Toll.);
3. *Min.* das Wetterloch; to cut —holes, einen
Gang verschärfen.

Bölt'ing, I. v. s. 1) das Zuriegeln z., vgl.
To Bolt; 2) b-s, pl. juristische Streitigkeiten
(z. B. zu Gray's Inn.); II. *in comp.* —axos, pl.
Mech. schließende Achsen; Mill-s. —bag, der
Beutel; —chest, der Beutelsack, Säuber-
kasten; —cloth, das Beuteltuch, Siebtuch;
—house, das Beutelsackhaus, die Sieberei;
—hutch, der Beutelsack, die Beutelschammer;
—mill, die Beutelmühle, (—machine) Beutel-
maschine, das Beutelsieb; die Mähmaschine,
Siebmühle (Toll.); —room, die Beutelscham-
mer; —stick, der Beutelsack, Beutelsack;
—tub, das Beutelsack.

Bölt'-, *in comp.* —iron, s. das Bolzen-
eisen; (cased) —lock, *Lock-sm.* die Schließ-
kammer, der (überbaute) Schließkasten, Schließ-
floben; —nab, *Lock-sm.* das Schließblech,
die Schließkammer; —peg, *Mirror-m.* der Bolzen,
die Bransche; —plate, *Lock-sm.* das Streich-
blech; —rope, 1. *Mar.* das Seil um ein
Segel, der Segelbaum; 2) *Fish.* das Hölz-
seil, der Seil, das Seil; —rope line, die Seil-
linie; —rope noodle, die Seilnadel; —rope
yarn, das Seilgarn; —screwing machine, 1)
die Bolzenziehmaschine, 2) die Schraub-
schneidmaschine, Seilspindelbank (Toll.); —
shaft, der Schaft am Riegel; —spring, 1)
Lock-sm. die Riegelfeder; 2) *Gum-sm.* die Ring-
feder (am Gewehr); —sprit, f. d. ü. Bowsprit;
—stay, *Lock-sm.* die Straßfeder; —toe, *Lock-sm.*
der Angriff; —upright, gerade in die Höhe,
steilgerade, fenzgerade.

Bölus, s. (pl. b-es) 1) *Med.* die Arznei-
kugel, das Arzneifüßchen; 2) *slang*, der Apo-
theker; 3) eine Art Bolus.

Böm, s. *coll.* eine große, ein lautes Geräusch
verursachende, aber unschädliche amerikanische
Schlange.

Böman, s. *coll.* der (Menschen) stehende z.)
Popanz, vgl. Bo.

Bömb, s. 1) die Bombe; 2) a) der Glöck-
schlag; b) das dumpe Getöse, der dumpe
Knall, Bums; 3) f. Bom.

To Bömb, v. l. tr. bombardiren (n. ü. für
To Bombard); II. *intr.* (Ben Jons.) Getöse
verursachen, saufen, tönen.

Bömbäcous, *adj.* Bol zur Gattung Bom-
bax gehörig.

† **Bömbärd**, s. 1) die Bombarde (alte Art
Steingeschütz, große kurze Kanone); 2) das
Bombardement; 3) das (leere) Faß; 4) der
Wein- od. Bierfchlauch; die Lederanne; 5)
f. Bombardo; 6) b-s, pl. stark ausweirte
Hosen, Pluderhosen.

To Bömbärd', v. tr. bombardiren.

Bömbärd'er, **Bömbärd'ier**, s. 1) der
Bombardier; 2) (—beetle) der Bombardir-
fäfer (*Carabus crepitans* L.).

† **Bömbärd-man**, s. ein Mann, der Ge-
tränke in Lederfannen herumträgt u. feil hält.

Bombard'ment, s. das Bombardement, die
Bombardierung.

Bömbärd's, s. *Mus.* der (Baß-)Pommer,
Pommer (veraltetes Blasinstrument von sa-
gottähnlichem Tone, in Form einer Schalmei).

Bömbärd'oon, s. *Mus.* der große Bombar-
dier, Bombardon.

[bombardische Rederei.]
Bömbärd-phrüse, s. (Ben Jons.) die
Bömbärsin(e)', s. 1) der Bombasir (ein
leichter woll-seidener Zeug); 2) eine Art Barquent
(Bumbast).

Bombast' [auch Bömbäst'], I. s. 1) der
Bombast (Zug), die (früher bei zu dem oft
höchst übertriebenen Ausstopfen u. Auswattiren
der Kleidung benutzte) Seidenbaumwolle (Bum-
bast); 2) der Schwulst (im Ausdruck); die hoch-
trabende, künstlich aufgeschwellte, großspre-
chige Ausdrucksweise, der Bombast (in Bezug
auf die Begriffsentwicklung vgl. schon die
Ausleger des vor. Zh.'s zu Sh. 1 Hen. IV. 2,
4, 359; Oth. 1, 1, 13 n. LLL. 5, 2, 791, so-
wie N. Gloss.: bereits J. vergleicht Fastian);
II. *adj.* f. Bombastie.

† **To Bombäst'**, v. tr. 1) (mit Watte z.)
aufblähen, aufschwellen, ausstopfen, auspolstern;
2) herumpuffen, herumhüpfen, schlagen.

Bombäst'tes Fürjös', Titel u. Held einer
burlesken tragischen Oper v. Th. B. Rhodes,
welche die Verpöpfung des Schwulstes des neuen
Trauerspiels bezweckt (Wh.).

Bombäst'te(a), *adj.* schwülstig, hochtra-
bend, großsprecherisch.

Bömbast'ry, s. der Schwulst, Wulst, Bom-
bast, hochtönende, nichtsagende Rede.

Bömbäte, s. f. Bombastie.

Bömbäx, s. *Bot.* der falsche Seidenwoll-
baum (*Bombax gossypium* L.)

To Bömbäze, v. tr. provinc. verwirren,
verblüffen.

Bömbazet', **Bömbazette'**, s. der Bomba-
zett, ein leichter, weicher Zeug, unappretirte
Tamiä.

Bömbazine', **Bömbazet'en**, s. f. Bombasin.
Bömb'chäst, s. die Bombastie.

Bömb'häte, s. *Chem.* das bombhyz(seiden-
raupen-)saure Salz.

Bömb'he, *adj.* die Seidenraupe (Bombyx)
betreffend; —acid, s. *Chem.* die Bombhyäure.

To Bömb'iläte, v. *intr.* (w. ü.) 1) fragen,
donnern; 2) (wie ein Brummetz) jammern,
brummen. — † **Bömb'ilät'ion**, s. 1) das Ge-
töse; Krachen, der Donner, Schall; 2) das
Summen z. — † **Bömb'il'ous**, *adj.* jammern-
brummend.

Bömb'-, *in comp.* —kotch, s. *Mar.* die Bom-
bardirgalliotte; die Bombarde; —proof, *adj.*
bombenfest; —shell, s. die Bombe, f. Bomh.

Bömb'us, s. (lat., pl. böm'vi) 1) das Ge-
sumse, Zausen, Brausen; 2) *Med.* a) das Schren-
saufen; b) das Poltern im Leibe; 3) die Hummel.

Bömb'vessel, s. f. Bomb-kotch.

Bömb'y'cious, *adj.* 1) fedten; 2) seiden-
raupenfarbig, gelblich durchscheinend.

Bömb'hýx (lat. [aus d. Grch.], pl. bömb'y-
cüs) der Seidenwurm (f. Silk-worm).

A. Böm, s. der ägyptische Name des Kaffe-
baumes.

B. Bom, s. (frz.) 1) *Comm.* der Bom, Gut-
Zettel, die Anweisung; 2) f, ein Bomnot, guter
Witz.

C. † **Bön**, s. das Verderben (Bano).

Bön'able, *adj. coll.* starkmüsig (vgl.
Bön'age, s. das Knochenwert, Gebein bei Hau-
ell, vgl. H.-ll.), vgl. Nares Gloss.

Bön'm j'de (lat.) 1) in gutem Glauben,
aus redlicher Meinung, nach eigner Überzeu-
gung, ohne Arglist od. Nebengedanken; wahr-
lich, auf Treue und Glauben; 2) mit Zug und
Recht, mit gutem Rechte; im wahren od. eigen-
tlichen Sinne des Wortes geradezu; oft ad-
jectivisch für: 1. auf Treue und Glauben
begrimdet; aufrichtig od. ehrlich gemeint; 2.
aus Thatfachen hervorgehend; wirklich, wahr-
haft, echt; — evidence, zuverlässiges Zeugniß;
Comm-s. —bills, Wechsel über empfangene
Waaren; —capital, das aus Waaren od. andern
verkauft. Sachen bestehende Capital.

† **Bönair'**, s. [frz. bonnaire für debonnaire]
adj. freundlich, zuvorkommend, gefällig, will-
fährig, fügsam; mit, vgl. Debonnair u. Bonere.

Bönä'na, s. f. Banana.

Bönäpär'tean, *adj.* bonapartistisch (*society*,
Lady Morgan's Mem. 192; dynasty, Mrs. Gore,
A Life's Less. 2, 12), napoleonisch. — **Bönä-
pär'te's ribs**, s. pl. eine Art Zudenwerk
(Gop p c). — **Bönäpär'tizm**, s. der Bonapar-
tismus.

Böna peritu'ra (lat.), s. pl. *Law*, (leicht)
verderbliche Waare (Perishable Goods).

Böna ro'ba (v. ital. buona roba, ein
kleid von gutem Stoff) im slang der Lebemänner
zu Shksp.'s Zeit (2 Hen. IV. 3, 2, 26; eb. 217):
das schöne Mädchen.

† **Böna so'cias** (auch Bon Socios, ent-
steht aus dem Span.), s. pl. gute Gesellschaft;
gute (lustige) Gesellschaft.

Bönäs'sus (**Bönäs'sus**, *Sm.*), s. der Bona-
sus (*Bos bonasus* L.).

Bönävent'ure, s. Bonaventura (E-n.);
—mizen, *Mar.* ein zweiter Besanmast (im Hinter-
schiff) bei einigen großen Schiffen. [schon]

Bönbön, s. (frz.) das Bonbon, Zuckerpilz;
† **Bön'chfel**, s. (*Thorpe* [1407] bei Todd)
das (gute) Glid, Geil (Ggl. Mischief).

Bön'chret'en, s. die Christbire (auch
Good Christian-pearl).

Bönd, I. s. 1) das Band, Seil, der Strick,
die Kette, Fessel; 2) *fig.* das Band, Bündniß,
die Verbindung; 3) die Schuldverschreibung,
Handchrift, Obligation; die Verbindlichkeit, das
Unterpfand; die Verpflichtung; 4) a) die Bürg-
schaft; b) der Bürge; 5) a) die Gefangenschaft,
der Verhaft; b) b-s, pl. die Bande; 6) der Ritt;
7) a) *Corp.* die Holz-Verbindung, der Verband,
die Zulage; b) *Mar.* der (Mauer-)Verband;
English —, der Block-Verband (mit Koppfeiten
in der einen horizontalen Steinrichtung und mit
Stredern oder Käufersteinen in der folgenden);
Flemish —, der stänische Verband (mit ab-
wechselnden Kopf- und Käufersteinen in jeder
Schicht); high, large, low, mean, small —, der
hohe, große, niedrige, mittlere Verband; in
good —, verbandmäßig; — of air (*Sh. Tr. &*
Cr. 1, 3), das unsichtbare Band; — of amity,
das Freundschaftsband; *Law*, to enter into
—, eine Obligation aufstellen, sich schriftlich
verbindlich machen; to enter into — for appear-
ance, sich schriftlich verpflichten vor Gericht
zu erscheinen; under —, unter Caution, oder
gegen Cautionseistung; *Comm. Law*, special
—, der Extra-Verpflichtung; — of exchange,
der Wechselcentrat; — of obligation, der
Schuldchein, die Schuldverschreibung; goods
in —, Waaren unter Regieverfaß in der Re-
gierungs-Niederlage, wo dieselben bis zur Ent-

richtung des Zolles lagern, unverzollte Niederlagsgüter (vgl. To Bond). [Böhrig.]

Bönd, v. tr. *Comm. Law*, eine Beschreibung (with Acc.) anstellen; to — goods, Güter (Waaren) in das Regierungs-Magazin (bis zum Verkauf zollfrei) niederlegen; b-ed goods, f. goods in bond; b-ed store, das Entrepot, das Packhofslager; b-ed warehouse, f. Bonding-warehouse.

Bönd'sche, s. 1) die Gefangenschaft, Haft, der Zwang; 2) die Dienstbarkeit, Verbsindlichkeit; 3) die Verpflichtung, Verbindlichkeit; 4) *bibl. fig.* die Gefangenschaft des Geistes in der Sünde durch Unwissenheit, Furcht oder Aberglauben; to bring into —, unterjochen.

Bönd', *in comp.* —course, *Mas.* die Binder-schicht; *Comm-s.* —creditor, der Obligationen-gläubiger; —debtor, der Obligationensschuldner; —debits, Obligationsschulden.

Bönd'en, f. pp. (wie Bounden) v. To Bind; the — slave of one gloomy thought (*Miss Braden*, Lady Audley 1, 301), vgl. Bond-slave.

Bönd'er, s. *Mas.* der Binder, f. Bond-stone.

Bönd'ing, v. s. 1) die Verbindung; 2) — of a roof, *Build.* die obere Überdachung; 3) *Comm.* das Niederlegen von Waaren in das Regierungs-Magazin, f. To Bond; — warehouse, die Regierungs-Niederlage an Entrepot, das Packhofslager, der Zollspeicher, in dem die Kaufmannswaaren lagern müssen, bis der Zoll bezahlt ist.

Bönd, *in comp.* &c. —maid, die Leibeigene, Sclavin; —man, —servant, der Leibeigene, Sclave; —service, die Leibeigenschaft, Hörigkeit, der Dienstzwang, die Dienstgerechtigkeit; —slave, der (die) Leibeigene, Hörige, Sclave (die Sclavin); b-smán, 1. f. für —man; 2. der Würge; —sosome, der Mühlengewang; —stone, *Build.* der Bindstein, Binder, Durchs-binder, Auferstein, Koppstein; —timber, eingemauerte Verbauwände, um die Mauer in der Fängerrichtung zusammenzuhalten.

Bönd'ye, s. der indische Name einer Art des Schieferbaumes (*Guilandina bonduc* L.).

Bönd(s)woman (—wám'an), s. die Leibeigene, Hörige, Sclavin, Zwangsmagd.

Bönd'y, s. *provinc.* (nord.) der Einfaltspinsel, Stimpel.

A. Bone, s. 1) der Knochen, (das Bein) das Hüftbein, die Gräte; 2) a) die kleinere Spinne, Spule; b-s, *pl. b)* (knöchern) Klöppel zum Spitzglockeln; c) die kleineren Spinnnetzen, die Klapper; d) die Würfel; e) *Theat.* essen-beinerne Freimarcken (Plättchen zur Verjüngung der Schauspielers für die Aude, an welchen sie auftreten); f) f. Bones; —of contention, *fig.* der Zankapfel; *coll-s.* as dry as a —, so trocken wie ein (dürre) Knochen, ganz und gar trocken; to give one a — to pick, Einem eine Nuß zu knochen geben; I tremble every — of me, mir zittern alle Glieder; the ship carries a — in her mouth, *Sea slang*, das Schiff segelt so stark, daß der Schamper vor dem Zug steht; [Isabel] speeds away with a — in her mouth, *Long-fellow* 2, 125, vgl. Feather 2. c); *vulg. Chr-s.* to fall (ob. to be) upon one's b-s, über Einem herfallen, Einem durchprügeln; to make b-s, sich schwierig stellen; to wear to the b-s, bis auf die Knochen abgeben; he made no b-s of it ob. about it, er machte keine Umstände damit, beachte sich nicht lange; what is bred in the — will never come out of the flesh, was angeboren ist, ist nicht auszutilgen, Art läßt nicht von Art; *and.* die Sage läßt das Maßen nicht; he has a — in his back (leg, arm), er ist zu bequem, sich zu bücken, den Fuß oder den Arm zu regen; burned b-s, die Kläre, Kapsel-sche, der Klärsatz; foul b-s, f. bone-spavin; somebody's four b-s, *coll.* die vier Hauptglieder, *and.* alle vier (von Armen u. Beinen),

oft für die ganze Person selbst; to make old b-s, *coll.* alt werden, es zu hohen Jahren bringen.

To Bone, v. tr. 1) ansbeinen, die Knochen aus — ansbeihen; b-d chicken, *Cook.* (kaltes Gericht von) Hühnerfleisch mit Gasserte; 2) Hüh-bein in (eine Schürbrust) einlegen; 3) *cant.* a) an sich nehmen, einstecken; b) verhaften, ergreifen; c) fehlen, *anal.* kriechen, klemmen etc. **B. To Bone**, v. tr. & *intr. Surv.*, &c. 1) mit dem Auge messen, gerade sehen, visiren, nach dem Augenmaße richten (joiners, &c. — their work with two straight edges, *Arch.*); 2) (mit Meßstäben) abstecken, cf. Boning-rod.

Bone, *adj. cant.* gut.

Bone', *in comp.* —ace, *Gam.* eine Art Kartenspiel; —ache, 1) das Reißen in den Beinen, die Gicht, das Podagra; 2) —(ague, syphilitische) Knochen Schmerzen; —ashes, *pl.* die Beinasche, Knochenasche; —bed (Bristol —bed), das Knochenlager (von vorweltlichen Tieren); —binder, das Beinheil, Beinwoll, der Beinbrech, Knochenheil (eine Art Kalfuß); —black, das gebrannte Eisenblei, Bein schwarz; die Thierfelle; —box, *cant.* (lit. der Zahnkasten) der Mund; shut your —box! halt's Maul! —breaker, der Beinbrecher, Meerabter; —button, der Beinhopf; —cart, *cant.* das Knochen-gerüst, z. e. der Körper; —chopper, *Butch.* das Knochenbeil; —cleaner, *cant.* f. —picker; —cylinder of a wheel, der Knochenzylinder eines Rades (*Tolh.*).

Boned, *p. a.* knochig, groß, stark, bei in **Bone'**, *in comp.* —drivers, s. *pl. Mil. slang.* (früher) die englischen Fußgarden (weil sie selten wirkliche Flinten brauchten); —dry, *adj.* ganz (vollkommen) trocken; —dust, gemahlene Knochen (zum Düngen); —earth, die Knochen-erde (weissegebrannte Knochen), Knochenerde; —eater, s. *Ornith.* der Riesenkranch (Gigantic Bone-eat'g, s. f. Bonito).

Bone'e, *in comp.* —file, die Bein-(Knochen-) feile; —fish, der Beinfisch (*Ostracodon* L.); —flower, 1) die Gänseblume (*Daisy*); 2) die Angelblume, das blaue Mäxliedchen (*Globularia*); —glass, das Knochen-(Bein-)Glas, Milch-glas; —glue, der Knochen-(Bein-)Leim (*Osteo-colla*).

Bone'gräce [auch bö'n—], s. f. Bongrace. **Bone'**, *in comp.* —grinding-mill, f. —mill; —grubber, der Knochenhammer; —house, *cant.* der Sarg; —jelly, die Knochen-gallerte; —knot, *And.* 1) der Gelenkhügel, Gelenkknorren; 2) die Gelenkmans; —lace, die geflöppelte Spitze, Klöppelspitze, Kante; —lazy, *coll.* knochenfaul, d. i. äußerst faul, träge.

Bone'less, *adj.* beinlos, knochenlos.

Bone', *in comp.* —manure, der Knochen-dünger, f. —dust; —mill, die Knochenmühle; —nippers, *pl.* die Knochenzange; —picker, *cant.* (eigtl. der Knochenbeißer) der Lalai, Diener. **† Bouër', Boneär',** *adj.* Nebenform (schon im 13. Jh.) für Bonair.

Bone's, s. (urpr. *pl.*) der Beiumann, Knochenmann; goodman — (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 4), Freund Hain (vgl. the great Proacher Bone, *Thack. St. Giles* 1, 289).

Bone', *in comp.* —saw, der Knochen-sand; —saw (surgeon's saw), die Knochen-säge; —scum, *Sugar-w.* der Knochen-saum; to —set, v. tr. (verrentete Glieder) wieder einrichten, einrennen; Knochenbrüche heilen; —set, s. *Bot.* die Bruchwurze, der Walddosten (*Eupatorium cannabinum* L.); —setter, *slang*, 1) der Wundarzt (der verrentete Glieder wieder einrichtet); 2) *ind.* ein hochtrabendes Pferd; 3) der Miethswagen; —sbave, *provinc.* das Hüftweh; —sore, *coll.* mit Knochenweh behaftet, d. i. sehr faul, träge (—tired, —lazy); —spavin, *Farr.* der Hufspath, Reist (eine Verhärtung zwischen dem Knorren und Hufe der Pferde); —spirit, eine beim Verbrennen der Knochen gewonnene ammoniakalische riechende Flüssigkeit; —taker, f. —

eater; —tired, *coll.* f. —sore; —toys, *pl.* die Leinwaaren.

Bon'e't'g, **Bon'e't'g**, s. f. Bonito. **Bön'türner**, s. der Knochen-Bein-, Horn-) Drechsler; —s work, bone-turnery, die Knochenarbeit.

Bön'ey, s. 1) *coll.* der Karrenauf; 2) Briefumschlag für Bonaparte, f. Bony.

Bön fire (allgem.; bö'n—, *Sheridan*; noch jetzt Auspr. u. Auffassung von Sh.'s Landsleuten (den Irländern) bonfire, Knochenfeuer (auch ältere engl. Orthographie) s. das Feuerspiel.

† Bön'gräce, s. († &) f. († &) (W. Scott &c.) der (große) Sonnenhut, Koppschirm; der Stern-schleier.

Bön'fäce, s. 1) Bonifacius (M-n.); 2) *cant.* der Schenkwirt, Kaffetier, *anal.* Kneipier.

† Bön'flect'ion, s. die Vergütung, der Schadenersatz. [Weisen.]

† Bön'förm, *adj.* gutartig, von gutem **† Bön'förm**, v. tr. (*Cudw.* bei *Todd*) gut machen, zum Besten wenden.

Bön'ing-röd, s. *Railw.*, &c., das Risellstreckkreuz, Absehkreuz, der T-förmige Stützstab (*Tolh.*).

Bön'tö, s. *Ichth.* die gestreifte Bonite, schöne Makrelle, der Bonnetfisch (*Scomber pelamis* L.).

† Bön'ty, s. die Güte (Bounty).

Bön'tvis, s. eine Art indischer Bohne od. Erbsen.

Bön'k'er, *provinc.* (öst.) *adj.* groß, stark, klammig, vierhändig. — **To Bön'k'er**, v. tr. an Stärke od. Gewandtheit überreffen.

Bon-mot, s. (frz.) das Bonmot, witzige, sinnreiche Wortspiel.

Bön'net, s. 1) a) (als Bezeichnung einer Kopfbedeckung für Männer nur noch in Schottland üb.) die Mütze, Kappe, das Barett; b) die (eiserne) Haube der Kohlenarbeiter (zum Schutz gegen etwa herabfallende Steine etc.); c) der (Frauen-)Hut; die Haube; 2) *Mar.* a) die Bonnette, das Netz (ein Streif Segeltuch zur Verlängerung der Segel); b) *pl.* die Beifegel (allgem. Benennung der Stagesegel, Klüver u. Seeegel); 3) *T.* a) der Deckel (über irgend einer Öffnung, z. B. im Ventilegehäuse einer Pumpe etc.); b) das Drahtnetz über der Locomotivbenesse; 4) *Zool.* die Mütze, Haube, das Garn, Netz (der zweite Magen der Wiederkäuer); 5) *Fort-s.* a) die Kappe, Bonnetierung, das Bonnet; b) — a prestre, (eigtl. a prestre, priest's cap), die Pfaffenmütze (beides Außenwerte); 6) *cant.* a) der zur Bemäntelung von Gannetern dienende Vorwand, Deckmantel (z. B. die Verschönerung eines [thatsächlich betriebenen] christlichen Gewerbes etc.); b) der mit seinen Spitzgeßellen (schonbar nicht in Verbindung stehende Spieler, der vorzüglich unethetische Ganner; shade —, der Schirmhut; to have a bee in the —, ange-schossen sein, tapptel, voll Bae.

To Bön'net, v. l. *intr.* 1) die Kopfbedeckung (von Einem) abnehmen; 2) *cant.* (vgl. Bonnet, s.) a) to — for a person, sich zu Gunsten eines Andern äußern, (Einem) durch sein Zeugnis unterstützen; b) sich unter scheinbar christliche Vorwände aus einer Sache ziehen; *ll. tr.* (Einem) den Hut antreiben, über's Gesicht stellen.

Bön'net, *in comp.* —boards, Bappendeckel (zu Frauenhüten); —box, die (Frauen-)Hut-schachtel; —cane, Flechtrohr (zu Frauenhüten).

Bön'neted, *p. a.* mit einem (Frauen-)Hut etc. (vgl. Bonnet, s.) versehen.

Bön'net'er, s. *slang*, ein derber Schlag auf den Hut („Antreiber“).

Bön'net, *in comp.* —beak, —fluke, *provinc.* die Steinbutte (Brill); —pepper, s. eine Art des spanischen Pfeffers (*Capiscum*); —shape, das Frauenhut-Gerippe (*Tolh.*).

Bön'ney, f. Bonny.

† Bön'nibél, **Bön'nilläss**, s. (*Spens.*, &c. bei *Todd*) ein hübsches Mädchen.

Bön'niness, s. (w. ii.) die Munterkeit; das hübsche Aussehen; die schöne Gestalt.

Bön'ny, schott. **Bön'he**, adj. (bef. in Schottland) 1) hübsch, artig; 2) munter, aufgemerkt, lebhaft, lustig; 3) wohlbeleibt, dick, fett, plump; a — blade, ein hübscher Junge; a — lass, ein hübsches Mädchen; — dies (*Mrs. Oliphant*, M. Maitland, 158, auch als Biffag: — dies, W. Scott, &c.), schott. das Spielzeug; der unbedeutende Schmutz, Tand (bonnie wallies, W. Scott, Pirate). [Ergreif.]

Bön'ny, s. *Min*. ein rundes Erzlager; der **Bön'ny-cläbber**, s. 1) (irland.) die saure Buttermilch; 2) *Am*. die geronnene (od. dicke) Milch, Schlieder- oder Schlottermilch.

Bou'nian, adj. aus Bologna, bolognesisch; — bottles, — jars, Bologneser Flaschen; — stone, der Phosphorsäure aus Bologna, Bologneser Späth.

Bön'ting, v. s. die Bindung, der Verband (von Schmiedestücken &c.) durch eiserne Bänder, Klammern &c., um das Ausbanden derselben zu hindern (*H-II*; vgl. Bonding).

Bo'nium-mag'num, s. (lat. gut + groß) *Pomol*. die Königspflaume; red —, die Katharinenpflaume, vgl. magnum bonum.

Bön'us, s. (pl. b-es) *Comm*. die Prämie, Dividende; — fund, der Dividendenfond.

Bön'ny, adj. 1) beinern, fischgrün; 2) sehr knochig, beinig, starlnochig; 3) klapperdürre, knochenbürr; — horsed, p. a. (*Hsh. Writ.* 35, 78) mit einem od. mehreren klapperdürren Pferden versehen.

Bön'ny, s. Briefungsform v. Bonaparte, g l f.

Bön'ny, *Blod*, Mill on the Floss, 1, 234, &c.

Bön'zē [*Ja*, *Wb.*, *Kn.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *Cull*; bönz, *Sm.*, *Storm*], s. der Bouze (indische Priester).

To Böö, v. *intr.* & *tr.* coll. (bef. nord.) laut rufen, schreien, brüllen, heulen.

Böö'by, s. 1) a) (*cant.* dog —, bitch —) der bäuerliche Mensch, Böpel; die Bauernbörne; der Landjunker, Krautjunker; b) der Einfaltssimpel, Dummkopf; c) der Gimpel (mit hübscher Superlativform: the very boobiest of those boys [*Brown*, *Rab* &c. 251]), ... einfältigste; 2) *Ornith.* der weiße Fische, Böpel (*Pelecanus sulci* L.); — but, *Am.* ein Schilt mit darauf beschrifteten Kurzschriften; — buteb, *slang*, die einfältigste Gasse.

Böö'byish, adj. böpeltast.

Böödh, **Böödhism**, &c., f. Buddha, &c.

Böö'dy, s. (bef. nord.) der Popanz, (—bo) Mummum, schwarze Mann.

To Böö'dy, v. *intr.* coll. finster blicken, schmollen, großen (with, mit ...; *Troll*. *Barb.* *Towers* 1, 345; über, über eine Sache, d. r. f. Bertrams 1, 17). [haus der Kinder].

Böö'dy-höuse, s. (bef. nord.) das Fuppen.

Böö'dle, s. (*Tusser* bei *H-II*) die gemeine Wunderblume.

Bööf, adj. provinc. dumm, einfältig.

To Böö-höö', v. *intr.* 1) f. *To Boo*; 2) bef. nord., j. *To Poob-Poob*.

Book [bük], s. 1) a) das Buch; b) oft (*Shksp.*, &c.) emphatisch von der Bibel; vgl. *utrum*; c) wie volume weit häufiger in bildlicher Rede (nicht bloß bei Dichtern) als im Deutschen (wegen *Shksp.* vgl. *Al. Schmid's* Zusammenfassung): the — of life, &c., das Buch des Lebens &c.; the leaves of the spring's sweetest —, die rose (*Middleton*); 2) die Abtheilung, der Abschnitt eines Buches; 3) das Handlungsbuch; 4) (of an opera) der *Opera*-Text; 5) b-s, pl. *Comm*. f. — linen; 6) b-s, pl. a) die ersten 6 Trüde im Würfelspiel; b) *cant.* die Spielarten; — of the four kings, *lud.* das Buch der vier Könige (*i. e.* ein Spiel Karten), das Teufelsbuch; to plant the b-s, *Gam.* die Karte (Volle) schlagen; to learn one's —, seine Section lernen; to be at one's —, studiren, lernen; without —, 1. aus dem Kopfe, auswendig; 2. ohne Antor-

rität; to get without —, auswendig lernen; to mind one's —, fleißig lernen; to stand high in one's (a person's good) b-s, *fig.* in großer Gunst bei Jemand stehen, sehr gut bei ihm angesehen sein; to swear upon the —, auf die Bibel schwören (vgl. to kiss the —); to bring to — (*Ainsw.* *Spendthr.* 185 u. oft), zur Verantwortung bringen, zur Rechenschaft ziehen; to make a —, (beim Wettrennen &c.) Buch führen über die Wetten; die Wetten eintragen und berechnen; to run into one's — (b-s), bei Einem in Schulden gerathen; he is in my —, ich habe ihn notirt, er ist mir schuldig; to get into one's —, 1. Schulden machen; 2. Jemandes Wohlwollen erlangen; to get out of one's —, 1. Einen bezahlen; 2. Jemandes Gunst verlieren; by the —, 1. künstlich, listig; 2. (*Shksp.*) nach Vorchrift; a — in folio, ein Foliant; a — in sheets, or in quires, ein rohes od. un(ein)gebundenes Buch.

Comm-s. &c. — of accounts, das Rechnungsbuch, Conto-Buch; — of (accounts current of) merchandise, das Waaren-Conto-Buch; — of adventures, ein Buch über verschiedenartige unternommene Speculationen; — of calculations, das Waaren-Calculations-Buch; — of cargo, das Fracht-Buch, worin die Ladung eines Schiffes specificirt ist; — of charges, das Lasten-Buch; — of commissions, das Waaren-Bestellungs-Buch; — of entries, das Eingangsbuch; — of invoices, das Factura- (od. Facturen-) Buch; — of memorandums, ein Notizbuch; — of postages, das Porto-Buch; — of purchases, das Waaren-Einkaufs- (Notiz-) Buch; — of rates, das Zoll-Buch (worin die verschiedenen Zoll-Umsätze verzeichnet sind); — of receipts and expenditures (or disbursements), das Einnahme- u. Ausgabe-Buch; — of sales, das Waaren-Verkaufs-Buch; — of sports, Epigramme einer von Jacob I. erlassenen, auf Befehl des laien Parlaments verbrannten Verordnung gegen die strenge Sonntagsfeier (*Hopp*).

A. To Book [bük], v. I. tr. bef. *Comm*. (Posten in die Bücher) eintragen, buchen; to — down, einschreiben, eintragen, aufschreiben, aufzeichnen, notiren; to — in conformity, gleichförmig buchen, vortragen; to — two outside, zwei Plätze auf der (engl.) Post (als Passagier für die Außenseite) einschreiben lassen; to be b-d for a place, &c., 1. (auf der Post) nach einem Orte eingeschrieben sein, einen Platz nach ... haben; 2. *fig.* (wie to be bound for) eine feste Bestimmung haben, für ... bestimmt sein, einer Sache [*Gen.*] gewiß sein, (einem Ubel &c.) nicht entgehen können, (einem Unglück &c.) verfallen sein; II. *intr.* to — up, coll. (durch Anmerkungen aus einem cheque-book, &c. zahlen, anzahlen, *anal.* bücken (*Lever*, *Barrington* 1, 112 u. oft).

B. To Böök [od. bük], v. tr. & *intr.* provinc. j. *To Book*.

Book [bük], *in comp.* — account, das Conto (in einem Handlungs-Buch); — acquisitions, pl. das aus Büchern Gelernte; — binder, der Buchbinder; — binder's punch, die Lanfrolle (*Toll.*); — binder's roll, die Rolle, das Bündchen, der Bänderfengel (*Rf.*); — bindery, die Buchbinderwerkstatt; — binding, das Buchbinden; Buchbinderwerk; — box, die Bucherkiste, das Bücher-Portefeuille; (—) case, der Bücher-schrank; die Kapsel; das Buchfutteral; a cast iron — case, ein Behälter aus Gussstah, um darin wichtige Papiere vor dem Verbrennen zu bewahren; — creditor, der Schriograph, nur durch Handschrift gedeckte Gläubiger; — debts, Buchschulden (blos im Schulbuch angezeichnete Schulden).

Book'ery [bükerj], s. (w. ii.) 1) die Büchersammlung, Bücherei; 2) (*Qu. Rev.* nach *Worc.*) das Bücherwesen, die Bücherei.

Book'-fashion [bük'-], *adv.* in Form eines Buches.

Book'ful, adj. (*Pope* bei *J. w. ii.*) befehl,

voll von (unverdauter) Büchereiweisheit, voll todter Velefenheit.

Book'hölder [bük'-], s. der Souffleur (Prompter).

Book'ing [bük'-], v. s. I. das Buchen &c., vgl. *To Book A.*; — office, das Einschreibes-bureau; II. (v. *To Book B.*) die Schelte, das Ausgezählte (Schläge &c.).

Book'ish [bük'-], I. *adj.* (—ly, *adv.*) den Büchern ergeben, auf Bücher verfallen; II. —ness, s. die übertriebene Bücherliebe, das zu eifrige Studiren.

Book' [bük], *in comp.* — keeper, der Buchhalter, Rechnungsführer; *lud.* Jemand, der entlehnte Bücher nie zurückgibt; — keeping, die Buchhalterei, Buchhaltung; — land (Bockland), *Law*, f. das freie Lehn, unveräußerliche Ländereien (die jedesmal an den nächsten Erben fallen mußten); — learned, 1. buchgelehrt, stubengelehrt, schulelehrt, belesen; 2. pedantisch; — learning, 1. die Buch- (Studien-) Gelehrsamkeit, Belesenheit; 2. der Schulwitz.

Book'less [bük'-], adj. 1) buchlos, keine Bücher habend; 2) unbeselen, ungelehrt.

Book'let [bük'-], s. das (unbedeutende) Büchlein (*Chamb.* *Joan.* Aug. 31 '72, 554).

Book'-line, eine Art fäsch, in Form eines Buches zusammengelegte Leinwand, die Buch-leinwand.

Book'ling [bük'-], s. das Büchlein (*Blackw.* *Mag.* Nov. 47, 534; *Troll.* *Bertrams* 2, 286, &c.).

Book' [bük], *in comp.* — madness, die Bücherwuth; Bibliomanie; — maker, der Büchermacher, Buchverfertiger, Bücher-schreiber; — making, die Buchverfertigung, fabrikmäßige Schriftstellerei; — man, 1. f. der Freibauer; 2. (*Shksp.*) der Gelehrte; 3. einer, der beim (Pferde-) Wettrennen geschäftsmäßig Wetten macht (von dem betting-book genannt), *Miss Braddon*, A. Floyd 1, 201, 207, &c.; — mark, das an einer Stelle im Buche gemachte Zeichen; — marker, das Buchzeichen; — mate (*Sh.* *LLL.* 4, 1), der Mitgelehrte, Studiengenosse; — mindness, die Viehhäberei für Bücher; Neigung zum gelehrten Fache; — monger, der Bücherhändler, Buchverfäuer, Antiquar; — muslin, *Comm.* der feine, gestreifte Musselin (zu Bucheindränden); Organdin; — oath, der Eid, den man auf die Bibel schwört (Bible-oath); — people, pl. coll. die gelehrten Leute, die Büchergelehrten; — prop, — rack, der Buchhalter (ein zur Bequemlichkeit des Lesenden an Sophas &c. angebrachtes Gestell); — room, die Bücherstube, Bibliothek; — safe, der eiserne Schrank, Kasten &c. zur Aufbewahrung von Geschäftsbüchern &c.; bookseller, der (Sortiments-) Buchhändler; b-seller's (auch zum b-selling shop, der Buchladen; b-selling (business), b-seller's trade der Buchhandel; — shelf, das Bücherbrett, Regal; — shop, der Buchladen; — slide, das verstellbare Büchergestell; — stall, der Bücherstand (der Antiquar); — stand, 1. das Bücherbrett; 2. f. — stall; — stone, f. Bibliothek; — store, *Am.* der Buchladen; — taught, belesen, buchgelehrt; — trade, 1) der Buchhandel; 2) die Buchhändler-schaft; — trips, *Zool.* der Blätter- od. Falten-Magen (der Wiederfäuer), Pfalter, das Buch; b-wheat, der Buchweizen, f. Back-wheat; — work, *Typ.* die bedeutende Arbeit, Hauptarbeit, das größere Druckwerk (*Toll.*); — worm, 1. der Bücherwurm, Zundergast (*Le-pisma saccharina* L.); 2. bef. *Joe.* der eifrig Studirende, Bücherwurm; — writing, das Bücher-schreiben.

Bööl, s. (schott.) die Biegung, der Keil, Stenfel.

Bööl'ey, **Bööl'y**, s. (in Irland) der un-stär Umherziehende, wandernde Girt &c.

To Book [bük], v. tr. & *intr.* provinc. (aus)schelten, fügen; abschütteln, anzahlen (vgl. Bookings).

Bööl'work, s. *Join.* die Bucharbeit (Buhl-work).

A. Bóom, s. 1) *Mar.* der Baum, die lunge Stange, Borstange, Querstange, Segelstange, Stenge, (Reefegel-)Spier; 2) das Segelchen, die Spier-Bale (ein Fäßchen od. Buß auf einer lungen Stange am Eingange eines Flusses od. Hafens); 3) a) of a harbour, der Hafenbaum (eine starke, auf Stangen besetzte Kette zum Verschließen eines Hafens), die Hafen-Sperre; b) (bes. süd.) eine Reihe eingesteker Stangen zur Bezeichnung verschämter Theile des Hafens; c) (bes. Am.) ein Flecken zum Auffangen des Floßholzes; d) der Schwimmbaum; 4) b-s, pl. *Mar.* der Raum auf dem Oberdeck des Schiffes zwischen dem Vorder- u. Hauptmast, wo die Boote z. lagern.
To Bóom, v. tr. & intr. *Mar.* (die Segel) mit Vortangen versehen (to — out); alle Segel ausziehen, mit allen Segeln fahren (berührt sich mit To Boom, B. 3).
B. Bóom, s. der dumpfe, hohle Schall od. Ton, das summenbe, tiefe Geräusch; Odöf, Dröhnen (der Kanonen u. das Brausen der See); das Geschrei der Rohrdommel; the musical — of the bullfrog (*Bulu. Strange Story* 2, 265), &c.
To Bóom, v. intr. 1) a) einen dumpfdröhnenden Schall von sich geben, dröhnen (wie Kanonen), schallen (wie eine Glocke); brausen (wie Wasser); b) (v. Thieren) ein tiefes, dröhnendes Geräusch machen, schreien wie eine Rohrdommel; the deep-toned college bell b-od out (*Mrs. Wood, Channings* 1, 138), ... ertönte, ertönte; 2) fig. (mit Geräusch, im Jorne) fortfahren, fortbrausen; 3) *Mar.* to come b-ing (along), mit vollen Segeln daherbrausen, fahren; b-ing to the shore, (v. Wellen) an die Küste heranziehen; II. zum. tr. mit Gewölle (einen Schuß) entenden; the bassoon every now and then b-od a flying shot after them (*Elliot, Scenes, &c.* 1, 7); the lieutenant b-s him off with his speaking-trumpet (*Murray* bei Str.).
To Bóom-énd, v. tr. f. To Boom, A.
Bóom'eráng, s. (austral.) der Bumerang, ein knieförmig gebogenes, von den Australiern als Wurfwaffe gebrauchtes Stüd Holz.
Bóom-'iron, s. pl. *Mar.* die Bügel zu den Reefegelpieren.
Boom'kín [büm'-], s. (*Todd*) der Kleibiß, f. Bumpkin.
Bóom-'sál, s. *Mar.* das Baumsegel.
A. Bóon, I. adj. f, gut, hüßlich, gefällig; a — companion, ein guter Gefährte; der Spiegeleselle; a — grace, der gute Anstand, das anmuthige Äußere, die gefällige Miene; II. s. 1) die Gabe, das Geschenk, die Günst, Wohlthat, Gnade, Gefälligkeit; 2) f, a) die Steuer, Abgabe (für Wegebeförderung); b) die Forderung; 3) die Bitte.
B. Bóon, s. *provinc.* der Abfall von dem geschelten Flasche, die Haseln; *Spinn.* der hohle Kern. (*Boops* L.).
Bóops, s. *Ichth.* der Zupiterfisch (*Salmo* A. Bóor, s. 1) der Bauer; 2) der grobe, ungeistete Mensch, Pimmel.
B. Bóor, s. *provinc.* (nord.) die Wohnstube, innere Stube (Bower).
Bóor'cále, s. *provinc.* f. Borecole.
† Bóord, s. ein Scherz.
To Bóord, *provinc.* f. To Board.
Bóor'ish, I. adj. (-ly, adv.) bäuerlich; töpisch, grob, roh, ungehüßlich; II. —ness, s. das bäuerliche Wesen, die Grobheit.
† Bóor'yáps, s. pl. grobes Feinzeug (vgl. Burlops). (*Die Bante*).
Bóose, s. *provinc.* der Kuhstall, Ochsenstall.
To Bóose, To Bóoze, v. intr. coll. becken, trinken, zechen, saufen; auch mit over, über od. bei einem Getränke ßen u. schütten; b-er, s. der Zinker, Säuffer.
To Bóosh, To Bóost, v. tr. *provinc.* stoßen (wie ein Schie).
Bóo'sing-stáke, s. *provinc.* der Pfosten, an welchem das Vieh angebunden ist.
To Bóo'ster, v. intr. *provinc.* schwingen.
Bóo'sy, s. *provinc.* der Viehstrog; — pasture, die um den Viehstall liegende Weide.
Bóo'sy, Bóo'zy, adj. coll. bezech, benebelt, betrunken.
A. Bóot, s. 1) (deutsch: Buße) coll. der Nutzen, Gewinn, Vortheil; 2) der überfluß, die Zugabe, Zulage (beim Maß u. Gewicht); to —, obendrein, überdies, noch dazu, in den Kauf; 'tis to no —, es nützt od. hilft nichts, es ist ohne Nutzen, umsonst; what will you give to —? was wollt Ihr noch zugeben?
To Bóot, v. tr. & intr. 1) nutzen, frommen; 2) begaben, bereichern; it b-s, es hilft, bringt Gewinn; it b-s little, es ist wenig daran gelegen; I shall — you, f, ich werde dir nützlich sein; what b-s it? was hilft es?
B. † Bóot, s. die Beute, f. Booty.
C. Bóot, s. (frz. botte) 1) der Stiefel; 2) der spanische Stiefel (Art Tortur); 3) — of a coach, a) der Kasten unter dem Kutschenboden; b) *provinc.* das Schöffel; 4) — for bottling wine, ein Buttelknecht (zum Auffangen der Getränke beim Abzapfen); to put on (off) one's b-s, seine Stiefel an (aus-)ziehen; coll-s. to be in one's b-s, benebelt, berauscht sein; to give the b-s, 1. (durch Tortur) zum Geständniß zwingen (*Shesp.*); 2. (*Sh. Gentl.* 1, 1) lächerlich machen, schämen; the — is on the other leg (*Traff. Race for Wealth* 2, 181), die Sache verhält sich umgekehrt; to put the — on the other leg (*Traff. bei Hoppe*), den Spieß umdrehen.
To Bóot, v. tr. 1) (Einem, sich [*Dat.*]) die Stiefeln anziehen (auch intr.), (be)stiefeln; 2) (als Tortur) (Einem) den spanischen Stiefel anlegen.
Bóot', in comp. —catcher, f, der Stiefel-auszieher, Stiefelputer, Hausknecht; —cock, *Mn.* das Hühnerhahn, die Hühnerstange (*Toll.*); —crimp, *Shoe-m.* das Walfholz.
Bóot'ed, p. a. gestiefelt; —corn, unvollkommen entwickeltes Korn (bei dem ein Theil der Ähre in der Scheide zurückgeblieben ist) (*H.-l.*).
Bóot'es, s. der Halbstiefel, die Stiefelette.
Bóot'es, s. (lat.-gr.) *Astr.* der Bärenhüter.
Bóot'-gárter, s. pl. die Stiefelriemen, Stiefelstrümpfe.
Bóoth, s. 1) die Markt- od. Meß-Bude, der Meß-Stand; 2) die Wahlbude.
† To Bóot'-hále, v. tr. (Einem) etwas als Beute abnehmen, (Einem) plündern; b-er, der Freibeuter; b-ing, die Freibeuterei.
Bóoth'-keeper, s. der Kleinräumer, Budiker.
Bóot', in comp. —hook, der Stiefelhaken; —horse, der Boß zum Aufhängen der Stiefel; —mane, 1. die Stiefelstrümpfe; 2. die Gamaschen.
Bóot'kín, s. 1) das Stiefelchen; 2) eine Fuß- od. Handbelleidung (als Schutzmittel gegen die Kälte).
Bóot'ing, v. s. die Freibeuterei.
Bóot'ing-córn, s. eine Abgabe (als Einkommen) des Lehnsmannes an den Lehnsherrn in Getreide, dafür, daß er ihn in Pacht nahm.
Bóot', in comp. —jack, der Stiefelknecht; —lace, der Schuhriemen, die Schnur an Schuirstiefeln; —last, der Stiefelleisten; —leg, der Stiefelschaft.
Bóot'-less (von Boot, A. & C.), adj. & (neben -ly) adv. 1) umhüll, vergeblich; ohne Zweck od. Nützlichkeit; 2) ohne Stiefel (Wortspiel mit beiden Bdgtn: *Sh. 1 Hen. IV* 3, 1).
Bóot', in comp. —lick, *Am.* der Speichellecker, kriechende Schmeichler; —maker, der Stiefelmacher; —pulls, die Stiefelanzieher; —rack, das Stiefelgestell.
Bóots, s. (urspr. pl. von Boot) coll. 1) der

Stiefelputer, coll. Viehhirte; Kleiderputzer; 2) der jüngste (Officier) einer Fischgesellschaft, der untergeordnete Dienste thun muß, z. B. das Feuer schüren, klingen; 3) old —, slang, (wie old Podger, &c.) der Teufel; oft in com-mischen Vergleichen (wie Blazes, &c.): I mean to read like old — (*Miss Braddon, Only a Clod* 1, 121), wie der Teufel; he was out of sight like old — (*An. Frank Fairloigh* 2, 306), he is as jolly as old — (*Yates, Land at Last* 1, 64, &c.).
Bóot', in comp. —stockings, die Stiefelstrümpfe; —strap, die Stiefelriemen, die Stiefelschlinge; —stretchers, Stiefeldehner, Stiefelhalter; —(hose-)stopping, *Mar.* das Reinigen des Schiffes von Urath, als: Schleim, Mühseln; —top, die Stiefelschulpe; —tree, der Stiefelblock, das Stiefelholz; scrow —tree, der Stiefelschraubstock; —vamps, pl. die als Vorhühler der ausgehnuteten Stüde zu Stiefeln; —webbing, das Stiefelband.
Bóoty, s. die Beute; der Raub; to play (one) —, sich mit einem Andern (zum Nachtheile eines Dritten) im Spiele z. vertheilen, mit Fleiß verlieren, betriegen, pressen; to ride —, sich beim Pferderennen betheiligen lassen.
Bóoze, Bóo'zy, f. Boose, Boosy.
To Bóp, v. tr. & intr. *provinc.* (unter-)tauchen (To Pop).
Bóp'ep', Bóp'-eep', (vgl. Bo) s. das Mummum-guckguck; to play at —, (mit kleinen Kindern) Guckguck machen; to play — (*Sh. Lear* 1, 4, 193), (zur Belustigung Anderer) Verstecken spielen.
To Bóp'ep', v. intr. (w. il.) aus einem Versteck hervorlinsen, auf der Pauer liegen.
† Bór, s. 1) f. Bur, B.; 2) f. Boar, A.
Bór'ace, adj. (w. il.) bohrtbar, was sich Bór'ace, s. f. Borax. [bohren läßt].
† Bór'ach'io, s. (span. borracho) 1) der (leberne Wein-)Schlauch; 2) fig. der Säuffer, Trunkenbold.
Bór'acie, adj. Chem. aus Bor bestehend, das Bor betreffend; —acid, die Borsäure.
Bór'acite, s. *Miner.* der Boracit, borfaure Bór'acoids, adj. boracisch. [Magnesia].
Bór'age [Sh., W., Wb., Kn., Nutt., Coll. &c., bór-, P., Sm.; bór-, coll. hór-, Cool., s. *Dec.* der Borretsch, Borich, das Gurkenkraut (*Borago officinalis* L.). — Bór'agín'aeous, adj. Bot. — plants, die Boraginaceen, reichblättrigen Pflanzen, Asperifoliae.
Bór'améz, Bór'améz, s. Bot. der Boramez, Boramez, mollige Schilfbarn, das schtyische od. vegetable Lamm (*Aspidium boramez* L.; wegen seines röthlichen Saftes und der mollen Spreublättchen mit einem Schafe verglichen).
Bór'ate, s. Chem. das borfaure Salz, Borazial; — of iron, Borazien; — of lead, borfaures Bleisalz; — of lime, Kalkboraz; — of magnesia, borfaure Magnesia, der Boracit; — of soda, borfaures Natron.
Bór'ax, s. der Boraz (ein Mittelsalz); crudo —, der natürl. Boraz, Tincal (in Ostind.). — box, die Bór'axbüchse, Borazbüchse.
† Bór'borýgm, s. Med. das Krurren in den Gedärmen. [Schmerz].
† Bórd, s. eine erdichtete Geschichte, ein Bór'dage, s. der Besitz einer Domäne (gegen Verpflchtung zu Frohndiensten, f. Bordland).
Bórdát', s. 1) eine Art schmaler im Orient (Türkei u.) verfertiger Zeug; 2) die Kleidung der irden Volksclaffen im Orient.
Bórd'e, s. cant. ein Schilling (*Brose*).
Bór'del, (ital.) *Borde'lo* (*Gen. Jous., &c.*), f. Brothel.
Bór'der, s. 1) der Rand überh. (auch an Mäusen); 2) a) die Grenze; b) oft: die englisch-schottischen Grenzgebirge; 3) a) Gard. die Rast, das Schmalbeet; b) der (Feld-)Rain;

4) b-s, pl. T. die Bordsteine; 5) das (Meeres-) Gefilde; 6) a) der Saum, Rand; die Einfassung (eines Beetes etc.); die Vorte, Vordring; b) Typ. die Einfassung (des Schrifttages), Buchdruckerleiste; paper b-s for rooms, Tapetenborden; c) b-s (= drawings), pl. Randzeichnungen.

To Börd'er, v. I. tr. 1) Bördiren, besetzen, einfassen, befüllen; 2) (Münzen) rändeln, randiren; fig. 3) (u. fl.) begrenzen, an (with Acc.) angrenzen; 4) einschränken, in Schranken halten; II. intr. 1) grenzen, anstoßen (= upon, ant); 2) fig. nahe kommen; this word b-s upon that sense, dieses Wort kommt dieser Bedeutung nahe; b-ing town, die Grenzstadt; b-ing wax, Engr. das Diefwachs.

Börd'er, s. der Anwohner, Grenzbesitzer, Grenzquader, Grenzer; b-s on the sea, die Küstenbewohner.

Börd'wår, s. der Grenzkrieg.

† Börd', - in comp. — halfpenny, (auf Messen u. Märkten) das Standgeld, Marktgeld; — land, das Tafelgut, die Domäne; — lode (= load), 7: 1. das Holztragen zur Föhre; 2. die Naturalleistungen eines Domänenpächters (= man).

Börd'ragine, v. s. (Spens. vereinigt) der Grenzfreisung, Einfall über die Grenze.

† Börd'-service, s. die auf Domänen haftende Schutzpflicht, dem Föhns Herrn Lebensmittel od. Tafelgeld zu liefern.

Börd're (börd'yur), s. 1) der Rand, Saum; die Vordring, Einfassung, Befestigung, Vorte; 2) Herald. der Schildrand.

To Börd'e, v. I. tr. 1) a) (ein Loch etc.) bohren; to — a cannon, ein Geschütz bohren; b) durchbohren; ausbohren; (aus-)höhlen; durchstechen; durchdringen; 2) (Sh. Hon. VIII 1, 1, 128, n. fl.) auf eindringliche Weise schädigen, verwunden, untergraben (eben jetzt bohrt er mich an mit Anfeigen, Gilden; gerade jetzt durchbohrt er mich mit einer Tadel, Herzb.); 3) fig. (durch lästigen Besuch, langweilige Zudringlichkeit etc.) peinigen, plagen, belästigen, (auf) Äußerlich (langweilen etc.; II. intr. 1) bohren (auch Min. Bohrlöcher schlagen, stoßen, niederbringen etc.); 2) sich bohren lassen; 3) †, vorwärts dringen, eindringen; durchdringen; 4) Man. (to — at the bit) die Nase zu hoch od. zu tief halten; a) hoch tragen, in die Nüst setzen; b) die Nase bis auf den Boden hängen.

Börd'e, imperf. v. To Bear.

A. Börd'e, s. 1) a) das Bohrloch (z. B. einer Pumpe); b) die Bohrung, das Loch; die Föhlung der Glasinstrumente etc.; — of a gun: aa) die Seele (Föhlung des Laufs) einer Föhre; bb) — of a cannon, das Caliber, die Seele einer Kanone; c) fig. ein Stich, eine Wunde; 2) der Bohrer; 3) coll. a) die unerträglich langweilige Sache, Belästigung; b) ein unerträglich Pflander, eine unangenehme zudringliche Person, der tödlich langweilige Geselle.

B. Börd'e, s. (od. Boar) die Zerringstut.

Börd'al (n. fl.: Börd'al), adj. 1) nördlich; — blast, poet. der Nordwind; 2) Phys. die nordpolare (positive) Electricität betreffend; a Börd'alian corsacation (Bulw. Caxtons XII, 62), der Nördlichschimmer.

Bo'reas, s. (lat.) der Boreas, Nordwind.

Börd'e-, in comp. — bit, f. Boring-bit; — catch, Min. die Bohrerfneipe, Bohrerzange; — chips, s. der Bohrspån.

Börd'e-gole, s. der braune (od. grüne) Kofel.

Börd'e-dom, s. 1) das lästig langweilige, unerträglich langweilige (the — of a country-house, Lever, D. Dunn 1, 14; your very efforts to amuse constituting in themselves a —, drf. One of them 1, 245); 2) der Zustand od. die Qualen eines tödlich gelangweilten, die (peinlichste, bis zur Krankheit gesteigerte) Langeweile (vgl. Bore, A. 3, a); that air of languid indifference, that look of wear-

ried endurance, which we characterize by the classic term of "Boredom," (Lever, Martins 2, 170).

Börd'e-, s. (frz.) die Bourree (ein Tanz).

Börd'e-, in comp. — extractor, Min. die Fäßschraube, (Toll-) der Gewinnhafen; — frame, das Bohrgerüst; — hole, das Bohrloch.

Börd'el, s. (frz. Burreil), französischer (auch ital.) Zeug von Seide mit Baumwolle od. Wolle, eine Art Serge.

Börd'er, s. 1) der Bohrer (die bohrende Person und Instrument); 2) cant. der Dolch; 3) Zool. a) der Steinbohrer, eine Art Seeurin (Terebella L.); b) verschiedene Arten von Insekten oder deren Larven, welche Löcher, Gänge etc. anbohren.

Börd'e-, in comp. — rod, f. Boring-rod; — smith, der Bohrschmidt (Gimlet-maker); — tree, provinc. der Föhler (elder).

Börd'ing, s. 1) das Bohren, die Bohrung; 2) das Bohrloch; 3) b-s, pl. die Bohrpläne; 4) Vet. eine Operation, um verrenkte Schultern der Pferde einzurichten; 5) fig. das Aufziehen, Plagen, Peinigen etc.

Börd'ing-, in comp. — bar (Cutter-bar), die Bohrspindel; — bench, Gun-sm. die Bohrbank; — bit, die Bohrspitze, das Bohrfleisen; — block, der Bohrkopf, die Bohrschneide (Toll.); — chisel, der Lochbohrer, das Lochfeilen; — clamp, das Bohrgerüst, die Bohrflemme; — collar, Turn. das Lager; — dust, der Bohrspån; — engine, die Bohrmaschine; Gun-sm. Bohrbank; — frame, das Bohrgerüst, die Bohrbank, die Bohrlade; — implement, — instrument, das Bohrgerüst, pl. das Bohrzeug; — lathe, die Bohrröhre; — machine, die (Gimlet-)Bohrmaschine; — mill, 1. die Bohrmühle; 2. upright — mill, der Bohrer mit stehender Spindel, die stehende Bohrmaschine; — rod, die Bohrpfähle, der Bohrfab; — tool, Horol. der Bohrmeißel; — tool, der Bohrgerüstschäufel; — wheel, der Bohrkopf (auch Cutter-head).

Börd'ium, s. Chem. das Bor, f. Boron.

Börn, pp. (v. To Bear), geboren; since I was —, seit meiner Geburt, so lange ich lebe; a nobleman —, ein Edelmann von Geburt; — of mean parentage, von geringem Herkunft; to be — again, fig. (bibl.) wiedergeboren werden; (in all) my — days, mein Verbleibe; to be — to, zu etwas geboren, gemacht, bestimmt sein; — with a silver spoon in one's mouth, zum Glück geboren.

Börne, s. 1) die Grenze; f. d. m. v. Bourn; 2) (Crabb) der Prellstein.

Börne, pp. (von To Bear) getragen; all charges —, Comm. nach Abzug aller Kosten; the charges to be — jointly, die Kosten sollen gleichmäßig getragen werden; 't is well — up! (Shksp.), das ist gut durchgeführt; — out, durchgeführt.

Börn'ne [Wh., Wore., Beeton, &c.], s. (die asiat. Insel) Bornö; Bör'n'nean (Qu. Rev. Sept. '48, 351, Colon. Mag. July '50, 59, &c.), Bör'n'nean (Edinh. Rev. July '46, 154, 159, 163, &c.; Colon. Mag. Jan. '48, p. 50, &c.; Kingsley, A. Locke 322), I. adj. bornesisch, zu Bornö gehörig; II. s. der Borniese, Bewohner von Bornö.

Börn'ite, s. Miner. der Bornit.

Börnouse-, s. der Bournus, f. Bournouse.

Börn, s. Chem. das Bor, Boron (chemischer Elementarörper, Zeichen: Bo).

Börn'ough, s. (deutsch: Burg) 1) a) die (incorporierte) Landstadt, der (Wahl-)Steden, Bürgerled, Marktfleden (welcher einen Vertreter zum Parlament entsendet); b) der am rechten Rheinufer gelegene kleinere Teil Londons (Southwark); 2) das Bürgergut; 3) †, der Bürger, die Bürgerschaft; — English, Law, das Lehrent; — elder, — head, — holder, der Ortsvorstand, Gemeindevorstand; — master,

der Bürgermeister (Burgomaster); coll-s. Polit. — monger, der Wahlkäufer (der mit Patronaten von Wahlsteden Schacher treibt); — mongering, das Recht der Vertretung eines Wahlsteden selbstend; — rate, die städtische Abgabe; — reeve, †, der Burgträger; — town, eine privilegierte Stadt (f. Corporate).

† Börd'el, I. adj. bäurisch, plump, roh, grob; — folk, Landvolk; II. s. der Bauertöpel.

To Börd'row, v. tr. 1) †, bergen, schütten; 2) borgen, erborgen, entleihen (Gef. To Lend); 3) aus einer fremden Quelle entnehmen, entnehmen (from a book, aus einem Buche); 4) fig. (zum Scheine) annehmen, erborgen; in this b-d likeness of shrunk death (Sh. Rom. & Jul. 4, 1), so als Scheinbild des geschrumpften Todes (Bod.); to take her from her b-d grave (eb. 5, 3), um Julia aus dem Scheingrab abzuholen (drf.).

† Börd'row, s. 1) das Borgen, der Borg; das Erborgte; 2) †, der Borge (Borough).

Börd'röwer, s. der Borge; Erborgte; — on bottomry, Comm. Law, der Bodmercinnehmer.

Börd'röwing, s. das Borgen etc.; das Erborgte.

Börse, s. provinc. das halbjährige Kalb. Borsell'a, s. Glass-w. die Glasföhre (zum Beschnitten, Öffnen, Erweitern od. Verengen des geschliffenen Glases); vgl. Cranny.

Börs'-holder, s. f. Borough-holder.

Bört, s. der schwarze Diamant, Aufschußdiant; die Abfälle beim Diamantenschleifen (vgl. Boart).

Bört'ret, s. Chem. das Borür.

Bös, f. Boss.

Bös'age, s. 1) a) das Gebüsch, Buschwerk; Unterholz, gebüschiger Land; b) das Waldschädel, Bösst; 2) Paint. die Waldschädel; 3) Law, † a) Viehhüter, welches Bäume liefern; b) die Verordnungen zur Waldnutzung.

A. Bös'en (bös'n), s. vörlz aus Botswein.

B. Bös'en, s. (nordengl.) der Dachs. Bös'h, s. (vörlz provinc.) coll. 1) der (leere, äußere) Schein; der Schimmer; 2) das leere, hohle Gerde, Gemäsch, der Unfuss, anal. der Kofel; 3) T. auch b-es, pl. (deutsch: Bösung), die Kraft, stappe des unteren Richters im Hoch; to cut a —, eine Figur spielen, Staat machen.

Bös'hök, s. (holl.) Zool. der Buschbod, die Ziegenantelope (in Südafrika).

Bös'holder, s. f. Bors-holder.

Bös'h, Bös'kage, s. f. Boscage.

Bös'ken, s. cant. das Batschhaus.

Bös'ket, s. 1) Gard. das Bösst, Lustwäldchen, der Hain, die Grotte, künstliche Föhre; 2) f. Buset, 2.

Bös'ky, adj. 1) gebüschig, buschig, waldig; 2) Oxf. slaug, berausch, benebelt; — acres, durch Feden abgetheilte Aker.

Bös'man, s. cant. der Bamer.

Bös'nja, s. (das Land) Bosnien. — Bös'njan, Bös'njaic, I. adj. bosnisch, bosniakisch; II. s. der Bosnier, Bosniace.

Bös'm [zum bös'—, vulg. bös'—], s. 1) der Busch; die Brust; der Schoß; das Herz; 2) fig. das Innere, der Umfang, Bezirk; 3) Script. der Arm voll; 4) (Shksp., n. fl.) die inneren Gedanken, das Verlangen, der Wunsch; the — of the earth, das Innere der Erde; the — of the sea (deep), die Tiefe, der Abgrund des Meeres; — of a shirt, der Schlit vom am Hemde, Brustschlit; a complete — (Sh. M. for M. 1, 4), ein festes Herz; my b-s lord (Sh. Rom. & Jul. 5, 1), meines Herzens Gebieter; you are of her — (Lear 4, 5), du bist ihr Verstratter.

To Bös'om, v. I. tr. 1) in das Herz schließen; 2) verbergen, verstecken; geheim halten; space b-d not a lover's star (Byr. Manfred), hegte ...; — up my counsel (Sh. Hen. VIII 1, 1), bemahre, beherzige meinen Rath; b-ed with,

vertraut mit (*Sh. Lear* 5, 1, 13; *II. intr. provinc.* (nord.) wirbeln, freisen.

Bö'som-, *in comp.* — *enemy*, der heimliche Feind, falsche Freund; — *friend*, 1. der Bufenfreund (scherz. Superl.: the bosomest of his friends, *Troll. Bertrams* 1, 4, den intimsten ...), die Bufenfreundin; 2. eine warme, weiche Bekleidung für Frauen, der Bufenfreund, *coll.* Seelenwärmer; — *interest*, der Lieblingsplan; — *lover*, der vertraute Liebhaber; — *pocket*, die Seitentasche; — *secret*, das wichtige Geheimnis; — *sein*, die Schöpfung; — *thief*, der Hausdieb; — *visitor*, *fig.* (*Rich. Clarissa* 2, 375), Einer der das Innere heim sucht, der Wesensverfälscher.

Bös'on, *s. corr.* von Boatwain.

Böspör'an, **Böspör'an**, *i. adj.* den Bösporus betreffend, bösporanisch; *II. s.* der Bösporaner (die Bösporancrin).

Bös'porüs, **Bös'phorüs**, *s. Geogr.* der Bösporus (die Meerenge zwischen dem schwarzen Meer und der Propontis).

Bös'quet [-ket], *s. f.* Bosket.

A. Böss, *s. 1* die Bude, dicke, rund erhabene Verzierung, der erhabene Beischlag, Knopf, Knauf; *2* die Bille, Tülle, Nabe (am Rade), die Achsbuchse; *3* *b-es*, *pl.* das Gesenke; *4* der Geschnurknopf; *5* der Bude (am Zahnrad); *Mas.* *6* die gewölbte Schlenke; *7* die Kalkmüde, der Mörteltrog; *8* *Archit.* die Boffe, der Knopf, Knauf, ein grober Stein oder eine Verzierung zwischen den Rippen eines gotischen Bogens; *9* *provinc.* (nord.) die Binsummatte, das Knieflissen; *10* † die Duelle, der Wasserbehälter.

To Böss, *v. tr. 1* mit Geschnurknägen z. beschlagen; *2* mit Budein, rundlich erhabenen Verzierungen z. besetzen.

B. Böss, *s. (hoff. baas, dän. bas, Meister)* 1) bef. *Am.* der (Handwerks-)Meister; *2* *provinc.* der Meister (eines andern im Ringen zc.).
To Böss, *v. provinc.* bef. *Am. I. tr.* (Einen) Herr werden, übermeistern, werfen; *II. intr.* (to — it, vgl. *To Lord* it, &c.) den Herrn od. Meister machen, herrschen.

Bös'sage, *s. Archit.* 1) der Vorsprung, vorspringende, unehaucene Stein in einer Mauer, der zu Bildhauerarbeit verarbeitet werden soll; *2* Boffagen, hünerisches Wert.

Bös'sed (böst), *p. a.* mit Budein versehen, mit rundlich erhabener Arbeit verziert, besetzt; budefig. [*Spitzgeweiß.*]

Bös'set, *s.* ein verflämmerter Sproß am † **Bös'sive**, *adj.* höckerig, krumm, verwachsen.

Bös'sock, *adj. provinc.* (bef. nord.) dicklich, rundlich, plump, stark, knollig.

Bös'sy, *I. adj.* 1) *f.* Bös'sed; *2* knollig, vgl. *Bosscock*; *II. s.* (Kindersprache) ein Kalb; — *calif*, das verzogene Kind. [*lerci.*]

† **Böst**, *f.* Boast; **Böst'ance**, *s.* die Prahl-
Bös'tal, *s. provinc.* (*Suss.*) der sich steil aufwärts schlängelnde Weg.

Bös'well'ian, *adj.* böswillig, den berühmten Biographen Johnson's, *J. Boswell* betreffend. — **Bös'well'ism**, *s.* die Schreibweise und Manier Boswell's (*Mac. Ess.* 1, 59). — **To Bös'well'ise**, *v. tr.* (*Bulu. St. Stephen's*, 247; *To Boswellize*, *Adh. July* '48, 693) nach Boswell's Weise genau vergleichen.

Böt, *s. I. provinc.* der Glitzer, Pflücker; *II. 1* die Bremsenlarve in Hautgeschwürnen und in den Eingeweiden der Pferde zc. (von Jägern zc. Engerling genannt; *2*) (a) *b-s* on it! hol's der Teufel! a b-s light on you! daß dich die Pest! (vgl. *Murray*, &c.); *III. †* das Schwert, Meißer (Alles, was beißt od. verwundet).

Böt, *provinc.* (*Devon.*, &c.) für Bought.

Botan'ic, *I. od.* — *cal*, *adj.* (*adv.* — *cally*) botanisch, pflanzenkundig zc.; — *garden*, der botanische Garten; — *physician*, ein Arzt, der vorzugsweise mit Kräutern und Wurzeln curirt;

II. s. † 1 der Botaniker, *f.* Botanist; *2* *b-e*, *pl.* die Botanik, *f.* Botany.

To Botan'ise, *v. intr.* botanisieren.

Botan'ist, *s.* der Botaniker, Pflanzenkunde, Pflanzentennur. [*Schreibende Botanik.*]

Botanög'raphy, *s.* die Botanographie, bes.

† **Botanöl'ogik**, *s.* der Botaniker.

† **Botanöl'ogy**, *s.* die Pflanzenlehre.

† **Bot'anomancy**, *s.* die Wahrsagung aus Pflanzen. [*Kräuterkunde.*]

Bot'any, *s.* die Botanik, Pflanzenkunde.

Bot'any-Bäy, *s. Geogr.* 1) eine Meeressucht in Neu-Süd-Wales (Australien); *2* eine Verbrechercolonie an der Südküste Australiens; — *resin*, das Botanybairharz, Acaroidharz (vom Gelbharzbaum, *Xanthorrhoea hastilis*); — *sugar*, neuseeländisches Manua (von *Eucalyptus mannifera*); — *wood*, ein dunkel gefärbtes Holz für Kunststicker (*f.* Black-wood).

Botär'gö, *s. (ital.)* der Botargo (*ital.* Caniar).

Böteh, *s. 1* die Beule, der Schwären; *2* der Fleden, Fleck, Lappen; *3* das Fliedwort; Fliedwort; das an einer Sache Fehende; *4* *iron.* der Schneider; *5* *provinc.* der Puff, Knuff; *to leave no rubs or b-es in the work* (*Sh. Macb.* 3, 1), damit im Werk kein Mal noch Fleden bleibe (*Wob.*).

To Böteh, *v. tr. 1* flüden, flücken; *2* besetzen; *3* verhungern, verderben; *4* mit Worten heimlich; *to — up*, 1. zusammenflücken; *2* (eine Sache) ausgleichen, versöhnen. — **Böteh'edly**, **Böteh'ingly**, *adv.* mit Fliedwort, in geflüdter, flümpfhafter Weise, ungeachtet. — **Böteh'er**, *s.* der Flieder, Fliedschneider, Pflücker zc. — **Böteh'erly**, *adj.* plump, flümpfhaft. — **Böteh'ery**, *s.* das Fliedwort.

Böteh'et, *s.* (nordengl.) der Meth aus dünnem Bier (*H-u.*). [*geflüdt.*]

† **Böteh'ment**, *s.* das Fliedwort, das An-
Böteh'y, *adj.* 1) voller Beulen; *2* geflüdt, geflümpert.

† **Böte**, *s. Law.* 1) die Geldbuße, das Wegegeld (für einen Todtschlag); *2* die Zusage, Zahlung, jetzt noch üblich in cart —, plough —, fire —, hay —, bedge —, honse —, man —, &c.

† **Böt'el**, *s. f.* Bottle.

† **Böt'eler**, *s. f.* Butler.

† **Böt'less**, *adj. f.* Bootless.

Böte'roll, *s.* (frz. Bouterolle) *Herald.*

(*Crabb*) *f.* Crampit.

† **Bötes'cärl**, *s. f.* Boatswain.

Böt'fly, *s. Entom.* die Brenne (*Bostus*), vgl. Bot.

Böth, *pron. adj.* beide, beides; — *the Indies*, beide Indien; *the other pressed* — *the boy's hands* (*Thack. Virg.* 1, 147). ... beide Hände des Knaben; — ... and, sowohl ... als; — *as to ... and, sowohl in Rücksicht auf ... als auch zc.*; *power to judge* — *quick and dead* (*Mil.*), Gewalt zu richten über Lebende und Tote; — *by sea and land, sowohl zu Wasser als zu Lande*; *Jack of — sides*, *coll.* (both-sides rogue, *Sh. All's well*, &c. 4, 3, 251) der wankelmüthige Mensch, Wetter-
† **Böthe**, *s.* die Bude, f. Booth. [*hahn.*]

To Böth'er, *v. I. tr.* (bef. nord. v. schott.) verwirren, beunruhigen, belästigen, plagen, (Einen) den Kopf warm machen (vgl. *To Pother*): — ... — *take ...!* *vulg.* wie damp ... &c. der Teufel hole ...! Schade für ...! zum Geuter mit ...! *II. intr.* (bef. schott.) einen Wortschwall machen, unnütz reden; davon scherzhafte Absteitungen: **Böth'erä'tion**, **Böth'er**, **Böth'erment**, *s.* die Belästigung, Schererei, Plage, Verwirrung zc.; Oh, —! o greneliche Plage; ach, du lieber Himmel! — **Böth'er'er**, *s.* der unnütz sich in Alles mengende Mensch, lästige Weigler, Kritiker (*Byron*, scherzh. im selben Sinne: **Böth'erby**; *Mrs. Beecher-Stowe*, *Dred*, 2, 206: Botberem für Botber them).

Böth'ie, (schott.) *f.* Botby.

Böth'nja, *s.* Bothnic (chem. schwed. Provinz).

Böth'nje, **Böth'njan**, *adj.* bothnisch, bothnisch; — *gulf*, der bothnische Meerbusen.

Bö'thrush, *s. provinc.* die Schreidrossel (Squalling-thrush).

† **Böth'twö** [-tö], *pron. adj.* beide, *coll.*

Böth'y, *s.* (schott. auch Böth'ie, Böth'ie)

das Feldarbeiter-Häuschen; die (Berg-)Hütte.

† **Böt'ller**, *s. (Chauc.)* der Mundschneit (Butler). [*wort.*]

Botrych'ium, *s.* der Mondsaft (Moon-
† **Böt'ryöid**, **Böt'ryö'dal**, *adj.* traubenförmig.

Botryolite, *s. Miner.* der Botryolith, safrige Datholit (Grape-stone).

Botrytis [*Craig*], *s. Bot.* der Standsadenpilz, Fäulspiz, Fäulshimmel.

Böts, **Böts**, *s. pl. f.* Bot. [*lissen.*]

Bött, *s. Lace-w.* das Klöppelsticken, Knie-

Bött'le, *s. 1* die Flasche; *2* das Quart;

3 *provinc. a*) das Fäßchen; *b*) die (Schäum-)Blase; *c*) das Kluheuter; *d*) der Kürbisch; *4* das Bündel, Bünd (Seu zc.); *to look for a needle in a — of hay*, *proverb.* unnütz suchen.

To Bött'le, *v. tr. 1* auf od. in Flaschen füllen, abziehen (zuweilen mit off); *b-d* ale, das Flaschenbier; *2* in Bündel od. Bündel binden; *to — up*, *coll.* eintheilen (bei für eine bestimmte Gelegenheit) aufbewahren, im Zinern bewahren; im Gedächtniß behalten; mit ... zurückhalten od. an sich halten; geheim halten; *to — one's self up*, sich zurückziehen.

Bött'le, *in comp.* — *ale* (*Shks.*), das Flaschenbier (bottled ale); — *arsed*, *vulg. Print.* (von Buchstaben), unten breiter (weiter) als oben; — *bird*, *provinc.* der Apfelfloß (ein Gebäck); — *bottom*, der Flaschenunterseker; — *brush*, die Flaschenbürste; — *bump*, *provinc.* die Rohrdornel (Butterbump, Bittern); — *carrier*, Flaschenträger (für stehende Flaschen); — *case*, das Flaschenfutter, der Flaschenfeller; — *castor*, der Flaschenhalter, das Flaschengeßel; — *companion*, — *friend*, der Zechbruder, Zuchtbruder; — *conjurer*, der Flaschenpieler, *goss.* Herenmeister (der verschiedene Weine aus einer Flasche einflücht); — *cooler*, der Flaschenkühler, Weinfühler.

Bött'led, *p. a.* (mit etwas Flaschenförmigen versehen) dickbauchig; — *spider* (*Sh. Rich.* III 4, 4), die bauchige Spinne (S & H I).

Bött'le, *in comp.* — *drainer*, der Flaschenpüller; — *fish*, der Weinfisch (*Ostracion* L.); — *flower*, die Kornblume (Blue-bottle); — *glass*, das (grobe, dunkelgrüne) Flaschenglas, *f.* Hollow-ware; — *gourd*, der Flaschen Kürbisch; — *grass*, *Bot.* die grüne Weidenhirse (green foxtail, *Setaria viridis*); — *green*, flaschengrün, dunkelgrün; — *bamper*, der Flaschenfort; — *bead*, 1) der Hohlkopf, Dummkopf; *2* *f.* — *nosed whale*; — *headed*, hohlköpfig, dummköpfig; — *holder*, 1) der Flaschenhalter, Flaschenfort; Flaschenfeller; das Flaschengeßel; *2* *cant.* der Secundant bei einem Hochzeitstische, welcher seinem Freunde in den Zwischenpausen Wasser zu trinken gibt, etwache Wunden mit einem Schwämme abwischt zc. (*his faithful squire* and — *holder*, *W. Scott*, *Lammermoor*. 228; *etand second* ... or *rather* — *holder* to me, *Mrs. Marsh*, *Heiress*, &c. 2, 55, &c.; *Dick. Great Exp.* 1, 121: *sponging himself or drinking out of a water-bottle, with the greatest satisfaction in seconding himself according to form*, *Thack. Misc.* 8, &c.); — *bonse*, die Flaschenfabrik; — *jack*, der festsitzende Bratenreder; — *labels*, Flaschenabdrucken, Caraffen-Kragen; — *neck*, das Flaschengeßel; — *nose*, 1) *vulg.* die Braumweinähre; *2* der nordische Papageitaucher, die Buttine (*Alca arctica* L.); — *der Seelöwe* (*Phoca leonina* L.); — *nosed*, gurtelnäßig, dicknäs; — *nosed whale*, *Zool.* der Buzkopf, Nord-

Iaper (*Delphinus orca* L.); —pincers, die Flaschenzange (Schere der Glasbläser).

Böttler, s. (n. il.) der Kellermeister.

Böttle, in comp. —rack, das Flaschenrack, Flaschenstell, der Flaschenänder; —screw, der Korkzieher; —stand, der Flaschenänder, Flaschenstell, Flaschenunterleger; —stopper, der Flaschenstöpsel, Pfropf; —swaggar, der Flaschenheld, Großsprecher, Pfähler; —tit, die Beutelmäule; —tray, der Flaschenträger (für liegende Flaschen).

Böttlock, s. f. Buttock.

Böttom, s. 1) der Boden, Grund; 2) die Tiefe, Sohle; 3) (bei. nord.) der Thalgrund, Grund, das Thal, die Niederung (vgl. —lands); 4) a) das untere Ende; (auch fig. einer Schlußbank z.); das Stammende eines Baumes z.; the — drawer, das untere Schlußfach; b) der Untertheil, Unterkörper (eines Diamanten); c) Gold-sm. der Boden, die untere Fläche; d) Gum-sm. das Gefäß, die Aufschlächte; 5) der Bodenlag, die Befen; 6) Mar. a) der Bauch od. das Flach eines Schiffes; b) der Boden (Raum, der unter Wasser geht); daher auch c) das Schiff, Fahrzeug selbst (Sh. Merch. of Ven. 1, 1); bei. das Fährschiff; 7) (— of thread, &c. vgl. unten); der Knaul, Knaul (auch fig. der Knoten, die Verwicklung einer Erzählung z.; Rich. Clarissa 4, 143); 8) das Hintertheil; der Hintere; 9) Sport. a) (von Thieren und Menschen) die Kraft, Stärke; b) der vierstörige, handfeste Kerk, f. Bottomed; 10) fig. a) der Grund, die Tiefe; b) die Grundlage (to form the Government on that basis, called by the cant name of "the broad —", Mac. Ess. 2, 244); c) die Urfrage, Triebfeder; d) die Grenze z.; — of an artichoke, der Kasse, Boden od. Stuhl einer Artischoke.

Verbindungen und Redensarten: — of the belly (the pit), der Unterleib, Unterbauch; — of the buddler, Metall, die Sohle in den Fußwerkten; — of a cellar, der hinterste Kellerraum; — of a chair, der Sitz eines Stuhles; — of the church lamp, Gold-sm. der Boden (Untertheil) des Leuchterschälchens; — of the crucible, Fund. der Boden (die Sohle) des Tiegels; — of the furnace, Metall, der Schmelz; — of a page, Print. das Ende einer Seite; — of the patten, Cloth-m. die Unterlage; — of a periwig, die untersten Voden einer Perücke; — of a piano, der Kasten eines Pianoforte; — of a silk worm, der Cocoon, das Seidengehäuse; — of the stairs, der unterste Theil einer Treppe; at the — of a stool, am Ende (unten in) einer Stange; a — of thread, &c. ein Knaul, ein Strähnen Zwirn z.; — of the warp, Weav. das Unterfach; better spare at the him than at the —, besser am Anfange, als am Ende getpart; to stand upon a good —, sich gut stehen in guten Umständen sein; I act on a separate —, ich handle nach meinen eigenen Grundfäden; to stand upon one's own —, unabhängig handeln; auf eigenen Füßen stehen; at the —, am Ende, endlich; fig. innerlich; fig. to be at the — of ..., 1. bei einer Sache betheilig sein; 2. der Urheber zu (die Ursache von) etwas sein; love was at the —, Liebe war der Grund; 3. einer Sache auf den Grund (hinter etwas) gekommen sein; 4. etwas gründlich verstehen, inne haben; I do see the — of Justice Shallow (Sh. 2 Hen. IV. 3, 2, 324), ich sehe dem Friedensrichter Flach auf den Grund (i. e. durchschäue ihn); you are too shallow, ... to sound the — of the after times (2 Hen. IV. 4, 2), ihr seid zu leicht ..., um künftigen Zeiten auf den Grund zu sehen; the — of the news is (Coriol. 4, 5, 209), die eigentliche Hauptfache der Renigkeit ist ...; to the — of your story (Peric. 5, 1), bis auf den Grund, bis zum eigentlichen Ende deiner Geschichte; now I see the — of your purpose (All's well, &c. 3, 7), jetzt sehe ich Eueren

Plane auf den Grund (das eigentliche Ziel Eures Vorhabens); to fix one's — upon one, auf Einen bauen, sich auf Einen verlassen.

To Böttom, v. i. br. 1) mit einem Boden z. versehen; to — chairs, Stühle mit Sitzen versehen, (mit Mohr z.) beziehen, besetzen; to — up a cask, ein Faß verboden (d. i. den Boden einlegen); 2) bei. fig. (Locke, &c. bei J.) gründen, (fest) begründen, bauen, stützen (I disdain to — it (the cause of a deceased friend) so superficially, W. Scott, Lammern. 16); 3) Sugar-w. (den Zucker) den, terriren; 4) (Garn) aufwickeln, winden; II intr. sich gründen, auf etwas (Dat.) ruhen, (mit on, upon).

Böttomage, **Böttomary**, s. f. Bottomry.

Böttom-, in comp. —bar, 1) (of a bit) die Schaumflange; 2) Cart-wr. die Bodenschwinge, der Bodenriegel; —board, der Unterboden (am Vasebalg); —captain, Min. der Minenaufseher; —cincture, Archit. der Unterbaum (einer Säule); —clack, die untere Klappe (einer Luftpumpe), das Bodenz-, Grund- od. Saug-Ventil; —die, die Unterlage, Matrice.

Böttomed, p. a. 1) mit einem Boden z. (vgl. Bottom, s.) versehen, fast nur in Ziffern, vgl. Flat-, Leather-, &c. bottomed; 2) von starkem Bau, kräftig, vgl. Bottom, 9; a — horse, Sport. ein Pferd, das zur Parforcejagd tauglich ist. [fäses], Nistag.

Böttom-räde, s. der Bodenrand (eines Geböttomers, s. Min. der Schachtelröder.

Böttom-, in comp. —fishing, das Grundangeln; —fänge, T. die Plattfischz.; —fask, der Unterfasken (beim Metallgießen); —fuller, das Elöschgen (im Ambrosch, Tölk.); —glade, die Thalmiese; —grass, das Auengras; —heat, Gard. die (künstlich erzeugte) Bodenwärme; die Treibhauswärme; —hole, Coop. das Bodenschloß; —iron, das Schalenisen (aus Puddelöfen); —lands, pl. Am. die fruchtbarsten Niederungen, fetten Ebenen in den Thälern großer Flüsse, Uferländer, Marschboden.

Böttomless, adj. bodenlos, grundlos; fig. unergründlich; — pit (Revel. 9, 1, &c.), die bodenlose Tiefe (der Hölle), Luth. her: der Abgrund.

Böttom-, in comp. —lift, Min. der unterste Pumpenjaß, Saugjaß; —line, 1. die Schlußzeile auf einer Seite; 2. der Grundangel; —most, adj. coll. der, die, das unterste; —note, die Note am Ende der Seite; —part, der Untertheil; —piece, 1. Coop. das Bodenschloß (eines Faßes); 2. Carp. das Unterholz (eines verzahnten Balkens); —pile, Hydr. der Raumpfahl; —plate, 1. Button-m. der Unterboden; 2. die Bodenplatte (der Boden, Rücken) einer Violine; 3. Metall. der Frischboden; 4. Lock-sm. der Schloßboden, das Bodenblech, Deckblech (eines Kastenloßes); —rail, Join. 1. der Unterries (einer eingestemmen Thüre); 2. der Unterpfosten (eines Feuerfutters); 3. pl. die unteren Querstäbe (eines Thorweges, Herklets).

Böttomry, s. 1) Comm. Law, die Bodmerci (beim Seehandel, ein Vertrag zwischen dem Schiffseigentümer od. Capitän und einem der auf gut Glück Geld vorstieft); 2) (Warren bei B.) cant. f. Botany Bay; —letter (—bond), der Bodmerci-brief, Schiff's-Pfandbrief, Schiffsbrief, Schiffswechsel.

Böttou-, in comp. —seam, Min. der Theil des Flözes, der über der Schachtelste liegt (Tölk.); —sods, Hydr. der Seeböden; —stave, Coop. das Bodenschloß; —swage, Lock-sm. der Untertheil, das Untersegen; —tumbler, Hydr. die untere Trommel; —up, adv. Mar. Kiel oben; —valve, T. das Bodenventil.

Böttoned, **Böttouy**, &c., adv. Herald. runde Knöpfe od. Knäule an den Enden habend, vgl. Cross. [derbaum (Elder).

Bötttry-trée, s. provinc. (nord.) der Fliß-Böttty, adj. provinc. stöls.

Böttuliförm, adj. Bot. wurstförmig.

Böuhje, s. (schott.) das unterste Kind in einer Schulkasse, der Ultimist.

† **Böüch**, s. Mtl. die Finkenflugelstafche.

Böüche [hösh], s. f. Bouge & Budge.

Böüchöl [ob. hüsha], s. (frz., Johns.) die Zuckerbirne. [Büchel.

Böüd, s. († &) provinc. der Kornwurm.

To Böüde, v. intr. sich bewegen, f. To Budge.

† **To Böüge** [hödz], v. i. intr. 1) schwelen, aufschwellen; 2) bersten, led werden; II. tr. (durch Androhung z.) led machen.

† **Böüge**, s. 1) die Geschwulst; 2) der Bauch eines Faßes; 3) a) der Kauri; b) die Börse, der Geldbeutel; 4) (— of court) das Ansehn von Speise und Trank für einen Hofdiener. [Büdel; Fehltritt.

Böüge, s. provinc. das grobe Versehen, der Böüget, s. Herald. der Wasserreimer, Schloß (vgl. Budget).

Böügh, s. der Hst. Zweig; coll-s. he is up in the b-s, er ist erzürnt; wide in the b-s, mit breiten Hüften.

Böüghering, s. coll. († Böüering) die Verzweigung, Zweigtheil, die Laube; der Lustgarten (Hösch. Words 35, 280).

Bougut [hät], imperf. & pp. v. To Buy; —book, Comm. das Einkaufsbuch; —broad, provinc. das Kaufprot, Bäderprot.

† **Böüght** [höüt, Ja., Sm., Wb., Craig, Natl.; hat P., Kir./, s. 1) der Bug, die (hohlrunder) Biegung, Bucht, Ausbiegung; die in einem Geflechte entscheidende Schließe, der Knoten, die Krümmung; 2) (— of a sling) f. das Schlenkerfeld (worauf der Stein gelegt wird).

Boughten [hä'tu], pp. vulg. (bei. Am.) für Bought, gekauft (nicht selbst bereitet).

† **Böügh'ty** [höü'ti], adj. gekrümmt, gekentig.

Bougie [hözhö], s. (frz.) 1) Surg. die Bougie, Kerze, Wachsfonde; 2) eine Welle Wachstod; (— box) die Wachstodbüchse.

Bouillon, s. (frz.) 1) die (Fleisch-)Brühe; 2) Farr. das Fleischgewächs am Strahle des Pferdesfüßes.

A. **Böük**(e), s. 1) († &) provinc. (bei. schott.) a) der Leib, Körper; b) die (Haupt-) Masse (hulk); provinc-s. 2) der Eimer (Bucket); 3) die Radbüchse; 4) der Riegel.

B. **Böük**, s. provinc. (bei. schott.) die Bäume, f. Buck.

To Böük(e), v. intr. provinc. 1) (Wäsche) bändigen, f. To Buck; 2) a) (Einem) Etel machen; (Einem) ansehn; b) erbrechen (auch intr. vgl. To Bulke).

Böüked, adj. provinc. (schott. Böükt, Böükt, Böük'sum, Böük'ry, &c.) 1) bändig, (nicht) bändig; 2) gebogen, krumm.

Böül (auch hül, vgl. Bool), s. († &) provinc. 1) die Angel, f. Bowl; 2) der (eiserne) Reifen. — **To Böül**, v. tr. f. inglut. f. To Bowl.

Böül'bül, f. Kulbul.

Böül'der, s. das Geröll, f. Bowlder.

Böüla, s. eine bengalische Gendel.

Böül't, s. Man. ein Pferd mit schlechtestem Fußgelenk. [Fressfieber.

Böül'my, s. Val. der Heißhunger, das Böül'ster, s. das Föster, f. Bolster.

To Böül't, v. tr. verriegeln, f. To Bolt.

Böül'ter, s. der Beutel, f. Bolter.

Böül'tel, **Böül'ten**, **Böül'tu**, f. Bowtell.

Böül'ton, s. (Matthew) Verbesserer der Dampfmaschine (Ende von 38's).

† **Böün**, adj. (schon im 13. Zh., vgl. Coler.) (reife) fertig, f. Bound, B.

To Böünce, v. i. intr. 1) frachen, hassen; 2) prallen, plagen; 3) lärmeln, toben; 4) heftig (auf- od. an)schlagen, (an)slopfen; 5) springen; 6) fig. fam. a) prahlen, großsprechen; b) tapfer, kühn sein; to — in at the door, zur Thür herein plagen; II. tr. 1) heftig (at, an etwas) au-

stoßen; 2) sprengen; 3) *cant.* durch prahlerisches, freches Auftreten einschüchtern und betriegen (out, um).

Böünee, s. der Krach, Pläz, Knall; Schlag; 2) der Räum, das Getöse; 3) *vulg.* a) die Prahlerei, Großsprecherei; b) die Drohung; c) eine unverschämte Füg; 4) der Hundshai, getigerte Hai (*Squalus canicula* L.); to give a —, trafen, plagen, knallen; *cant.* s. rank —, die sein gekleidete Person; to get upon the —, durch Prahlerei (Bramarbasieren) erlangen; —! auch als *interj.* krach! puff! puff! (*Sh.* 2 Hen. IV. 3, 2, &c.).

Böü'n'eeable, *adj. fam.* (*lit.* derb aus springend, hereinplagend) 1) von starken Söüperbau, derb, drall, rund, voll, stark, kräftig, (hand)fest; 2) (vom Benehmen) derb, frei, ungeniert, geradezu, ohne Umstände auftretend; dreist; unverschäm't, prahlerisch.

Böünee, *in comp. Fire-w.* (Franke) — headed rocket, die Schlagrakete; — heading, die Verjagung mit einem Raketenpflege.

Böü'n'eer, s. *fam.* 1) a) der lärmend Auftretende, Rätmer, Polterzer; dreiste Gefelle, jede Art; b) der Prahlzer, Großsprecher, Eisenfresser; Fügner; c) der Gauner, Betrüger (*vgl. shop-bouncer*); d) die derbe, dreiste, unverschämte Füg; 2) die große, starke, wohlbeliebte Person, bes. das derbe, volle, starke Frauenzimmer, starke, feste Mädchen.

Böü'n'clng, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) freudlich; — cheat, *cant.* eine Blöße (vom Geräusch des Kartes); 2) derb, stark; *vgl. Bounesable*, 1 u. 2; a — lass, ein volles, derbes Mädchen, der Jeger; 3) (von Dingen) derb, gehörig, stark; — powder, *Fire-w.* der (Raketen-)Schlag.

A. Böünd, *imperf.* & *pp. v.* To Bind; als *pp.* 1) gebunden; — masonry, *Build.* das (gut) verbundene Mauerwerk; 2) festgemacht; eingekerkert, eingeschlossen; behindert; *vgl. Hord*, *Hide*, *Ice*, *Wind-bound*; all the voyage of their life | is — in shallows and in miseries (*Sh.* Jul. Cäs. 24, 3), die ganze Reise ihres Lebens ist durch Untiefen und Elend eingekerkert; — in belly od. body, hartleibig.

B. Böünd, *adj.* (schon J. u. Zeigenossen bezeichnen die Abkunft dieses Wortes von To Bind, vermuthen vielmehr die urpr. Identität [so daß a nur wohlklingende Anfügung ist] mit dem altengl. und noch nordengl. u. schott. houn[e], &c., fertig, [sum Abgang] bereit; a band of war | has two days been ready bound | at prompt command to march from Doune, *W. Scott*, Lady of the Lake 4, 3 u. oft) 1) (bes. von anstehenden Schiffen, mit to od. for (seinem Orte)) bestimmt; where are you — to? whither are you —? a) Mar. wo wollt Ihr hin? wo geht die Reise hin? b) *coll.* wohin gehen Sie? we are — to (for) New York, wir haben auf New-York geseachtet; we are — from Hamburg to Hull, wir kommen von Hamburg und wollen nach Hull; — out and in (— out and home), hin und her bestimmt; I am — to your niece (*Sh.* Twelfth Night 3, 1, 85 mit Doppelsinn), Eure Nichte ist meine Bestimmung (auch: ich bin Eurer Nichte verbunden); Gildem: ich steure jetzt zu Eurer Nichte; Mr. B. was — to the house of the lawyer (*Mrs. Wood*, *Verner's Pride* 2, ch. 16), ... wollte nach dem Hause des Advocaten, war im Begriff nach dem Hause ... zu gehen; 2) (nach einigen Auslegern des *Shaks.*) bereit; I am — to hear (*Ham.* 1, 5, 6, *vgl. Al. Schmidt*); 3) *provinc.* (*bes. Am.*) sicher, gewiß (*vgl. H.-u. u. Wb.*, welcher diese Begriffsentwicklung mit Unrecht tadelt); he is — (= sure) to succeed, to be elected, &c.

A. Böünd, s. (selten im Sing.) 1) die Grenze; der Marstein; b-s, *pl.* (meist *fig.*) die Grenzen, Schranken; 2) das (vom Grenzen) eingeschlossene Gebiet (*Sh.* *Com.* of Err. 1, 1, 134, *Timon* 5, 4, 61, &c., *vgl. lat. fines*,

&c.); within b-s, in den Schranken (der Mäßigkeit, Billigkeit &c.), mit Mäßen, mäßig; keep within b-s, sei mäßig; out of b-s, außerhalb der Grenze; out of all b-s, alle Schranken überschreitend, über alle Mäßen, übermäßig (theuer &c.).

B. Böünd, s. 1) der (bes. große, gewaltige, plötzliche) Sprung, der (gewaltige) Satz; das Aufspringen, der Aufsprung; 2) das Aufstreifen, Abprallen eines gemorrenen Körpers &c., der Rücksprung, Prall (Rebound).

To Böünd, *v. i. intr.* 1) springen, hüpfen; [he] with a flowing sail | went h-ing for the island of the free (*Byron*, *D. Juan* 10, 64), eilte ... in vollem Lauf ...; 2) zurückspringen, auf(auf-)springen, auf- od. zurückprallen; *Il. tr.* 1) an (*with Acc.*) grenzen; to be b-ed by, an ... angrenzen; 2) begrenzen, einschränken; 3) (— in) einschließen; einengen; in Schranken halten, zurückhalten; 4) *lit. & fig.* springen lassen (ein Pferd, *Sh.* *Hen. V* 5, 2); whose veins — rieber blood? (*K. John* 2. 431; nach *Johns.* — to make to bound), weissen Adern strömen edleres Blut? (nach *Al.* in der vor. B'tig [3]).

Böünd'dary, s. die Grenze; der Grenzstein; — aet, ein Gesetz von 1844 zur gleichmäßigen Einteilung der Grasschaften (*Hoppell*); — line, die Grenzlinie.

Böünd'-bäll'n, s. *Law*, der verpflichtete Gerichtsdienster, der Verhaftungen &c. vornimmt. **Böünd'n** (auch böünd'an), *pp.* (†) v. To Bind & *p. a.* (—ly, *adv.*) († &)*, *fig.* aus höherer Verpflichtung hervorgegangen, (vom Sittengesetz) auferlegt; it is our — duty, es ist unsre heilige Pflicht, Gewissenspflicht, Pflicht und Schuldigkeit. [*provinc.* (nord.) die Grenze.

Böünd'ner, s. 1) der Begrenzende; 2) († &) **To Böünd'ner**, *v. tr.* (bes. schott.) begrenzen. **Böünd'ng'-stone**, s. (*Dryd.*, *w. il.*) der Stein zum Spielen, die Schnellkegel.

Böünd'less, *l. adj.* (—ly, *adv.*) grenzenlos, ohne Grenzen, schrankenlos, unbegrenzt; — duration, ewige Dauer; — power, unumschränkte Gewalt; *Il.* — ness, s. die Grenzlosigkeit, Unbeschränktheit.

Böünd', *in comp.* — setter, f. Bounder; — stone, f. bounding-stone.

Böüne, *adj.* (schott.) (zum Abmarsch &c.) fertig, f. Bound, *adj. B.*

† Böüng, s. *cant.* (*Grose*) der Geldbeutel; — nipper, der Beutelschneider.

Böünd'teous (*Sher.* u. alle neueren, böünd'tshus, *W. J.*, *l. adj.* (—ly, *adv.*) gültig, milde, freigebig, gutthätig; you have of your audience been most free and — (*Sh.* *Haml.* 1, 3), ihr wart mit eurem Zutritt sehr bereit und frei; but to be free and — to her mind (*Sh.* *Oth.* 1, 3), nur ihrem Wunsch willfährig seid zu sein (I &c.); *Il.* — ness, s. die Gültigkeit, Milde, Freigebigkeit.

Böünd'tful, *l. adj.* (—ly, *adv.*) milde, gültig, freigebig (of, mit seiner Sache), to one, gegen Einen; *Il.* s. Lady —, eine Figur in Farquhar's "Beaux' Stratagem", der Typus für Damen der Gentry, die sich um Armen- und Krankenpflege, Kinderunterricht &c. bemühen (*vgl. Wb.* und *Hoppell*); *Il.* — ness, († Böünd'thead, böünd'thede, böünd'thood, *Spens.*, &c.) s. die Milde, Freigebigkeit, Wohlthätigkeit, Großmuth.

Böünd'ty, s. 1) + die Lütigkeit (*lat. virtus*); Güte (auch z. B. eines Nahrungsmittels, *vgl. Trench*, *Gloss.* 24); 2) die Milde, Güte, Freigebigkeit; 3) die Gabe, Gutthat; *Comm.*, &c. die Prämie, z. B. bei der Wiederausfuhr verschiederer Waaren, insofern sie den Eingangsoll übersteigt, die Vergütung; *Queen Anne's — Law*, die Verbesserung (schlecht dotirter Fräulein (unter £ 50 jährl. Ertrages) unter Königin Anna; — money, die Prämie; *bes. Am.* das Werbegeld, Handgeld. [*quett.*

Bouquet ['bükə', auch hū'kə], s. das Bou-

A. Böur, s. die Krone des Stirngeweihs *B. Böür*, f. Bower, 4. [*Burr*].

Bou'ram, s. (*Yorksh.*, *Kennett bei H.-u.*) die Seutgrube.

To Böurd, *v. l. tr.* (*frz.* *aborder*) anreden; *Il. intr.* scherzen, spaßen; to — upon one, Einen aufziehen. — Böurd, s. der Scherz, Spaß. — Böur'der, s. der Boffenreifer.

† Böur'don, s. der (Pilger-)Zug, Etod.

Böür'e, s. f. Boree.

Bou'rév'is, s. *Typ.* die Borgia (eine zwischen Petit und Corpus stehende Druckchrift).

To Böür'geon, *v. intr.* 1) knospen, sprossen, blühen, treiben, ausschlagen; 2) geil sein.

Böurn, s. 1) die Övme; 2) († &) *provinc.* (nord.) der Fluß, Bach; Övengbach (*cf. Barn*); 3) †, das Flußthal; 4) (*Esmon*, *H.-u.*) der Gäst, Schaum, die See.

Bourse, s. (*frz.*) die Börse (Burse).

Böuse, s. 1) (nord.) *Min.* das rohe (oder auch schon gefiehte) Erz; 2) das Getränk.

To Böuse, f. To Boose.

† Böüs'tous, *adj.* ungefitin.

Böu'sy, *adj.* f. Boosy.

Böüt, s. 1) *coll.* das Maß, die Reize, Wechselfolge (tarn); 2) der Streich, Griff, Anlaß, Schlag; 3) der Versuch, Gang (beim Fechten); 4) a) *Weav.* der Gang (das einmalige Hinab- u. Hinaufgehen); b) *Spin.* der Faden; 5) das Gefecht, der Kampf, Ausfall; 6) der Vorfall; 7) (drinking —) das Gelag, die Beche, der Schmaus; 8) *Man.* die schwere Übung, Anstrengung (eines Pferdes); 9) *Mill.*, &c. st. Bought (woon nach *Wb.* überh. Bout Nebenform ist); a long — of illness, eine langdauernde Krankheit (*vgl. Spell*); this —, dies Maß; a merry —, eine Lustbarkeit; (*Dame Nature*) has saved me in fifty ... pinching b-s (*Sterne*, *Letters* 33 [1762]), ... in fünfzig üblen Nöthen; to have a — at a thing, eine Sache versuchen; I must have a — with him, ich habe noch etwas mit ihm anzukämpfen, anzumachen.

† Böüt (auch ohne Apostroph), *coll.* (bes. *Mar.*) für About (*vgl. Bout*-hammer, &c.), öfter bei *Shaks.* (*Temp.* 1, 2, 220, &c. *vgl. Al. Schmidt*).

Boutade, s. (*frz.*) 1) der plötzliche, wunderliche Einfall, die Grille, Laune, Phantase (auch *echb. Aus.*); 2) †, eine Art Schantanz.

Böüt'el, f. Bowtell.

Böüt'-hämmer, s. *provinc.* der schwere Schmiedehammer (*vgl. About*-hammer).

† Böüt'säle, s. der wohlfeile Verkauf.

Böuts'-rim's, s. *pl.* (*frz.*) 1) aufgebogene (zu einem Gedicht zu verwendende) Endreime; 2) das mit aufgegebenen Endreimen gefertigte Gedicht.

Bö'väte, s. *Law*, ein hoch Land, od. soviel Land, als ein hoch Achen im Jahre pflügen kann, ungefähr 15 engl. Ader (Ox-gang).

Bö'v're-coal, s. die (in Bovey Hatfield bei Exeter gefundene) mineralische Holzfohle.

Bö'vid, *adj.* (*w. il.*) f. Bovina.

† Bö'viform, *adj.* oshenartig.

Bö'vine, *adj.* zum Oshengeflecht gehörig; *poet.* oshenartig; the — deity, die (oshen-äugige) Juno (beim Homer).

Bo'voli, s. *pl.* (*ital.*) eine Art (eshbarer) Schnecken (*Ben Jons.*).

A. To Böw, *v. l. tr.* 1) biegen, beugen; 2) bücken, neigen; 3) unterdrücken, überwinden, bezwingen; 4) transitive Verwendung der intransitiven B'tig; sich überbeugen (*vgl. to look*, to smile in ähnl. übertragung: durch Blicke &c. ausdrücken &c.); to — one's assent, seine Zustimmung durch eine Verbeugung zu erkennen geben; Selina h-ed an assent (*Lady Blessington*, *Mem.* of a Femme, &c. 384); [he] h-ed Amyas to the door (*Kingsley*, *Westw. Ho!* 2, 266), ... begleitete ihn unter

Verbeugungen bis an die Thüre; be b-ed me back again into my uncle's study (*Le Panu*, Uncle Silas 2, 89), ... brachte mich unter Verbeugungen wieder in ..., ähnl. to — a person out, jemand unter Verbeugungen hinausbegleiten, hinauscomplimentiren; to — one's self out, sich unter Verbeugungen entfernen (*Dick. Dombey* 2, 181; 3, 66 u. oft); [hol] b-ed off silently all who ... (*Kingsley*, Two Years ago, &c. 1, 24), ... wies durch stumme Verbeugung alle ... ab; to — down, niederbeugen; to — the ear to one, Einem Gehör geben, ihn anhören.

II. *intr.* 1) sich biegen; 2) sich bücken; 3) sich verneigen, verbeugen; 4) *fig.* sich beugen, fügen; to — down, 1. sich niederbücken, niederfallen, krümmen; 2. sich beugen, gebeugt werden; 3. niederstürzen; to — to ..., sich vor (Einem) beugen, sich in (etwas [Acc.] od. einer Sache [Dat.]) fügen (besf. *fig.* = dem Aufsehen eines Höheren, der Gemalt zwingender Gründe &c.) weichen, Esther b-ed (as a good wife should) to her husband's judgment (*An. Recommended*, &c. 1, 109); Roger's wish to which everything was to — (*Mrs. Oliphant*, Agnes 2, 90), ... dem sich Alles fügen sollte; she could only — to Dr. Green's opinion (*Miss Sewell*, Ursula 2, 171); we must implicitly — to your discretion (*Lever*, Luttrell 1, 92); b-ing to facts, the Franks have made a compact with the robbers (*Dixon*, Holy Land 1, 196), sich den Thatfachen fügen; ...; to be sure I must — down to that (*Miss Edgeworth*, Moral Tales 206), natürlich muß ich mich vor dem (i. e. Namen Franklin's) beugen; to — up to a person (*Thack.* bei *Hoppe*), sich Jemandem unter Verbeugungen nähern.

Bow (*A.*, s. 1) die Verbeugung, Verneigung, der Bückling, Knicks; 2) †, der Akt, f. Bough.
B. Bow [*W.*, *Sm.*, *Wh.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*, u. sonst allgemein; trotzdem dem Subst. Bow angereicht von *Sh.*, *P.*, *St. J.*, *P.*, *Ja.*, *Kn.*, *Craig*], s. *Ship-b.* & *Sea*, der Bug (eines Schiffes); a bold (lean) — of a ship, ein breiter oder voller (schmäler oder scharfer) Bug eines Schiffes; the h-s of a ship, die Backen eines Schiffes; on the —, trahibalsweise.

C. Bow, s. *gen.* der Bogen; Bug; 1) der Bogen, eine Schußwaffe; 2) der Regenbogen (*Genos.* 9, 13); 3) *Mus.* a) der (Fiedel-)Bogen; b) die Bogenführung, f. — action (vgl. *up-bow*, &c.); 4) jedes gekrümmte Ding, besf. *T-s.* a) der Bogen eines Drillbohrers an der Drehbank; b) der Fackbogen (der Hutmacher); c) der Drehbogen, Drahtbogen, die Wippe, Rennspindel, Drahtfeder (der Drechsler); d) die Drahtfeder (der Schriftgießer); e) die Biege; f) der Bügel (am Schlüssel [= der Schlüsselring], am Degengesäß, an der Triebstange &c.); g) der verlorene Knoten; die Schleife; a — of ribbon, &c., eine Bandschleife; h) das Joch (der Zugochsen); i) der Gräbdenbogen; k) ein Längemaß &c. f. — length; l) *provinc.* eine kleine gewölbte Brücke; m) *provinc.* (besf. schott.) der Thorweg; — of a sword's hilt, der Bügel (das Kreuz) am Degengesäß; — of a key, der Schlüsselring; — of a saddle, der Sattelbug; — of a spur, die Schwelung an einem Sporen; — of a violin, der Violinbogen; *proverb-s.* to have two strings to one —, mehr als ein Ausstufungsmittel haben (um sich im Nothfalle zu helfen); to make a — of a business, eine Sache vollenden, zu Ende bringen.

To Bow, v. *tr.* fachen (bei den Hunt-u. Tuchmachern), mit dem Fackbogen schlagen.

† **Bowable**, *adj.* biegsam.

Bow-action, s. *Mus.* die Bogenführung.

Bow-ancher, s. *Mar.* der Buganker, Gabelanker.

Bow, *in comp.* —backed, *p. a. li.* bogenrüdig (von Raketen, *Tennyson* 2, 284) mit gebogenem, krummen Rücken; —hat, der Bogen-

schlägel, das Schlagholz (*Toll*); —bearer, der Forstläufer, Holzvoigt; —bell, † (*B. & Fl.*, &c.) der eingeborene (*lit.* innerhalb des Schiffsbereichs der —bells geborene) Londoner (Cockney); —bells, *pl.* die Glocken der altberühmten (auf Bogen gebauten) city-Kirche, **Bow-Church** (St. Mary le Bow, od. [lat.] de *Arctubus*) in London; —bent, gekrümmt, krumm, (ein)gebogen; —boy, der kleine Schütze; 1. (*Sh. Rom. & Jul.* 2, 4) *fig.* Bezeichnung für Amor; 2. (*Kent*) die Vogelscheuche; —case, der (Weigen-)Bogenkasten, das Bogenfutteral.

Bow-chases, *pl.* f. Bow-pieces.

Bow, *in comp.* *T-s.* —compasses, der Bogenzirkel; —drill, der Bogenbohrer, Drillbohrer, Bogenbohrer; —dye, die Bowfarbe (bezieht im 17. Jh. bekannt), ein (vorzügliches) Schmalzroth (zu Bow bei London gefärbt).

Bowel, s. (*sing.*, w. ii und nur *Anat.*) das Eingeweide, der Darm, f. Bowels.

† **To Bowel**, v. *tr.* 1) ausweiden, ausnehmen; 2) *fig.* bis in das Innere (einer Sache) dringen, in (with Acc.) eindringen.

Bowel, *in comp.* —complaint, die Leibes-schmerzen, Koffiz; —hole, *provinc.* ein Licht- und Luftloch in der Mauer einer Scheune.

Bowelless, *adj.* *fig.* erbarmungslos, gefühllos, unbarmherzig.

Bowels, s. *pl.* 1) die Eingeweide; der Bauch (*Sh. K. John* 2, 1); 2) *fig.* das Innere; — of the earth, das Erdinnere; into the — of the battle (*Sh. 1 Hen. VI* 1, 1), mitten in das Schlachtgewühl; you will see them in the — of your Association (*Cromwell*, in *Cortyle*, *Cromw.* 4, 325), mitten in ...; [the Spaniard] hath an interest in your — (d. i. the interior of your own country, *Cromwell*, eb. 3, 400); 3) *Script.*, &c. das Herz, der Sitz des Mitleidens, Zartgefühl; das Mitleiden, Gefühl; in the — of the lord (*Sh. Hen. V* 2, 4), bei der Barmherzigkeit des Herrn; to have no —, kein Mitleiden haben, herzlos, gefühllos sein; constipated —, verstopfter Stuhl, verstopfter Stuhl; constipation of the —, Unterleibverstopfung; how are the —? wie ist der Stuhl? ist Austreibung dagesen?

A. Bow, s. 1) der sich Neigende, Verneigende &c. f. To Bow; 2) *Anat.* der Bogenmuskel, Bogen; 3) *Mar.* (statt bow-anchor), der Buganker, the best —, der tägliche Anker; the small —, der Tauanker.

B. Bow, s. 1) a) die Laube; b) der fackartige Platz; 2) a) die ländliche Hütte; b) der Landhuf; 3) the celestial —, das Gewölbe des Himmels; 4) † & *poet.* die (liebliche) Wohnung, der (Luft-)Sitz; das (Trauen-)Gemach, Zimmer; 5) *Mar.* (u. ii.) der Mastkorb, Mast; 6) der junge Fels, der das Nest verlassen will.

To Bow, v. *l. tr.* (*Sh. Rom.* 3, 2) in einer lieblichen Wohnung beherbergen, einschließen (To Embower: *II. intr.* 1) †, wohnen; 2) (*Leigh Hunt*, von Rosen) in laubiger Blätterfülle erblühen.

C. Bow, s. *Gam.* eine der zwei höchsten Karten im Euro-Spiel.

Bowery, s. (*ind.*) ein Brummen mit hin-abführenden Stufen. [*II. f. f. Boughery*].

Bowery, 1. *adj.* voller Lauben, fackartig.

Bowess, **Bowet**, s. der junge Habsicht oder Falke, f. Bower, B.

Bow, *in comp.* —sile, die Bogenfelle; —sitter, *Lock-sm.* der Hantenrichter.

To Bowke, &c., f. To Bounge, &c.

Bow-grace, s. *Mar.* eine Band (ein Behänge) am Bug von altem Taumel (Wursten u. Wiclen) zum Schutze gegen das Eis.

Bow-hand, s. 1) (*N. Gl.*) die (den Bogen beim Schießen haltende) linke Hand; wide o' tho — (*Sh. III.* 4, 1), weit vom Ziele; 2) *Mus.* die (den Violinbogen führende) rechte Hand.

Bowie-knife [*zum. bö'j-*], s. *An.* ein (von James Bowie erfindenes) großes Jagdmesser mit hippenformiger Spitze (in den süd-westl. Staaten).

Bowing, v. s. 1) *T.* das Bogenschießen, Bollschießen, die Jagde; 2) *Mus.* die Bogenführung (bei Streichinstrumenten).

Bow-instrument, s. *Mus.* das Streichinstrument.

Bow'it, s. (nordengl.) die Laterne (*H.-U.*).

Böwk, *adj.* *provinc.* gebogen, krumm.

To Böwk (f), *To Bouk* (e).

Bow, *in comp.* —key of a cock, der ringförmige Hahnenschlüssel (*Toll*); —kit(t), *provinc.* der große Henseltopf, die große Deckeltanne; —knot, der verlorene Knoten, die Schleife.

A. Bowl, s. eine Aushöhung; 1) der Napf, die Schüssel, Schale, das Becken, *Mar.* die Bad (hölzerner Schüssel); 2) a) die Eisterne; b) (in nitro-works, *Toll*), das Unterlegfaß; 3) der große Becher, Humpen; 4) *T.* die (Schiff-)Schale, Föhlung eines Schiffes; 5) *Paper-m.* der Leerbecher (Emptying-pail); 6) der Kopf, Fleisctopf; 7) der Mastkorb; 8) das Maß von 6 Schefeln, f. Bole und Boll.

B. Bowl, s. 1) † der Baumstamm, f. Bole;

2) b-s. *pl.* *Wau.* die (Kalanders-)Wäsen.

C. Bowl [*Sherr.*, *W.* (auch *Garrick*), *St. J.*, *Kn.*, *Sm.*, *Wh.*, *Craig* u. die meisten; † & *vulg.*: böwl, *Dr. J.*, *P.*, *Enf.*, *Ja.*, *Reid*], s. die (Hols-)Kugel, der (Spiel-)Ball, besf. die zum Kugelspiel (bowling) gebrauchte, etwas platte und mit Blei ausgefüllte Kugel, welche nicht geradeaus gerollt, sondern auf besondere Weise geschwungen wird (to trundle with the bias), dah, *W. Scott*, *Pov.* 1, 148: like an uninstru-cted bowler, who thinks to attain the jack (die Ziel-kugel) by delivering bis — straightforward upon it.

To Bowl († & *vulg.* böwl, vgl. Bowl, *CJ.*, v. *l. tr.* (besf. im Kugel-) [vgl. Bowling, *Bj* u. im Cricket-Spiel] 1) fügen, (die Kugel) schießen (auch von den Regeln = boßeln), (den Ball &c.) werfen, rollen; 2) (mit der Kugel, dem Ball) werfen; b-ed to death with turn-pins (*Sh. M. Wives* 3, 4), mit Nüssen tobt getugelt; to — down, to — over, (mit der Kugel, dem Ball) umwerfen, umschicken; *fig.* über den Haufen werfen, niederwerfen, stürzen (no new poets to be b-ed down [*An. Studies* from Life 29]); it is another Bourbon b-ed over, (*Lever*, *T. Butler* 2, 183); to — ont, (den Schläger im Cricket-Spiel) durch einen Ball-wurf abgeben; *fig.* (Einem) den Garaus machen, (ihn) stürzen, zu Grunde richten; b-ed out, fertig; *II. intr.* 1) mit Kugeln spielen, fügen &c.; 2) (wie eine Kugel Dahin) rollen; the carriage was b-ing along (*W. Wood*, *East Lynne* 2, 94); the carriage b-ed on (eb. 2, 83), rollte weiter; to — off, *cant.* abfahren, abgehen, sterben.

Bowl, *in comp.* —alley, † f. Bowling-alley; —cables, s. *pl.* (of a berring-net) die Stielen (an einem Netze).

Bowl'der, s. (—stone) besf. *Geol.* der durch die Gewalt des Wassers (od. Eises) abgerundete (große) Stein; der Kalkstein, Kieselstein; Zementstein, überfieselt; (*pl.*) das Gerölle, Gesteine; —wall, die Kieselsteinmauer, der Steinbaum.

Bow, *in comp.* —leather, *Hut-m.* das Bogelebder; —leg, das (auswärts gebogene) krumme (d. i. krumm od. isiefel gewachsene) Bein (*Bp. Taylor bei Todd*); —legged, krumm-beinig (Ggf. knock-kneed); —length, (*pl.* bows' lengths, *N. Gl.*) die Bogenlänge (diente bei dem giving aim als Maß für den Bogenschießen, um wie viel der Schuß das Ziel ver-schießt hatte).

Bowler, s. der Kugel- od. Cricket-spieler.

Bowless, *adj.* bogenlos, ohne Bogen.

Bowline [*Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool*, *Don.*, *Cull*;

schon bei *Shksp.* bolin, bei *Ben Jons.* bouldin; böü'lin, *Sh.*, *W.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Storm.*; bö'lin, *Ja.*, *Craig*, *s. Mar.* die Büsten; — b'ridles, das Büstenprie; — knot, der Büstenfisch.

A. Bōw'ling, *s.* die Bufen, aus Bow-line entfallende Rebenform (wie dieses auch böw'-ling).

B. Bōw'ling, *v. s.* das Kugeln: 1) das Kugelspiel (ähnlich dem Boccia-Spiel, vgl. Bowl, C; 2) das Werfen od. Schieben der Kugel im Cricket-Spiel; 3) das Kegeln, Kegelspiel; — alley, 1. die bedeckte Bahn zum Kugelspiel; 2. t. die Kegelbahn; — crease, *f.* Crease, 2. b); — green, der Bogelplatz, ein kurzgeschaltener Rasenplatz (in einem Lustgarten) zum Kugeln (nicht Kegeln) spielen; — ground, 1. der Bogelplatz (wie — green); 2. der Kegelplatz, die Kegelbahn.

† Bōw'lt, *s. f.* Bolt.

Bōw'-wēt, *s.* (unter den Fabrikarbeiten, bei Webern) die Veruntreuung von Garn, Seide &c.).

Bōw'-, *in comp.* — maker, der Bogenmacher, Bogner; — man, 1. der Bogenschütz; 2. *cant.* der Dieb.

Bōw'man [*Sm.*, *Wb.*, *Worc.*, *Nutt.*, *Storm.*, &c., bö'-, *Craig*], *s. coll.* Bow, Bow-oar) der (dem Bug zunächst sitzende) erste Ruderer in einem Boote. [ferrig, wie Boma, B.]

Bōw'n, *p. a.* (15. Jh. vgl. *Luth.*) (reife) Bōw'-net, *s.* die Netze, Fischreue.

Bōw'-oar, *s. lit.* das dem Bug zunächst befindliche Ruder) *f.* Bowman.

Bōw'-, *in comp.* T-s. — part of a pack-saddle, der Sattelkettelbogen (*Toh.*); — pen, die Reißfeder (auch die für einen Einlagezirkel); — pencil, der Zeichenstift.

Bōw'-pieces, *s. pl.* Angstücke, Jagdstücke (leichte Schiffstücken, welche vorn auf der Back od. im Gallien stehen).

Bōw'-, *in comp.* — pin, das Schlahal; — pot, der Blumentopf, Blumenpfot; — saw, die Bogenfäge (mit Backen) die Rundfäge, Radfäge, Schweiffäge, Wigelfäge.

A. To Bōw'se, *v. tr. & intr.* Mar. ziehen, anheulen, fassen, auflassen; — away! — ho! Alle auf einmal (stark ziehen)! alle Mann bei der Taue! — to the guns, die Kanonen zu Ward halten od. schießen.

B. † To Bōw'se, *v. intr.* (bei von Falken) stark und viel trinken, vgl. To Bouse.

† To Bōw'sen, *f.* To Bowsen.

† Bōw'ser, *s.* der Schlagsmeister, *f.* Bnsar.

Bōw'-shot, *s.* 1) der Bogenstoß; 2) die Bogenstößeweite.

† Bōw'som, *adj.* gehörig.

Bōw'-spring, *s.* die Bogenfeder (an Wagen).

Bōw'-sprit [traz seiner Ableitung v. Bow, B. (nicht von Boltsprit) um selten (bei Mar.): böw'sprit], *s.* 1) das Bugspriet; (in kleinen Schiffen) der Ausleger; 2) *cant.* die Nase; — top-sail haliards, der Ausfaller der Schießblinde.

† To Bōw'ssen, *v. tr. lit.* stark trinken lassen, untertauchen, vgl. To Bowsen.

Bōw'-, *in comp.* — street, eine Straße von London, in welcher das Hauptpolizeiamt liegt, daher a — street officer (*James*, Beauchamp 62 u. oft), ein Polizeibediener; — string, 1. die Bogenfiche; 2. die (seidene) Schnur zum Erdrasseln (in der Türkei); a hatter's — string, das Bogenleder am Fächbogen der Hutmacher; hold or cut — strings! (*Sh. MND.* 1, 2), die Stränge mögen halten oder brechen (*E. J.*), d. h. komme was kommen will! (*Sh. L.*) es mag biegen oder brechen! to — string, *v. tr.* erdrasseln (his lately — string brother, *Byron*, D. Juan 5, 147); — stringed, *p. a.* mit einer Bogenfiche versehen.

Bōw'sy, *adj.* betrunken, *f.* Bousy.

† Bōw'tell, *s.* (auch Böttel, Boultel, Boltel, Boulton, &c., nach dem Oxf. Gl. von Bolt abgeleitet) *Archit.* 1) der starke Rundstab,

Büßst, die Büßst; 2) der Dienst, die Stangen-säule, Pfeife.

Bōw'-, *in comp.* — weed, t. die Fladen-säule, *f.* Knapweide; — wheel, die Fischreue; — window, 1. das gewölbte Fenster, Bogenfenster, Hohlfenster, Schaufenster; 2. (nach Oxf. Gl.) irtümlich für Bay-window (3. *W. Mrs. Wood*, East Lynno 2, 93), w. f.

Bōw'-wōw! (Bōw'-wōugh!) *coll. l. interj.* 1) wau wau! hau hau! (Hundegebell); 2) *fig.* a) von lautem Geschrei, lärmenden Gepolter &c.; b) von hastigem Gemäch, Geplarr &c.; tho big — strain I can myself do (*W. Scott*, *Diary*), *coll.* den großartigen, hochtrabenden Stil kann ich auch fertig bringen; II. *s.* 1) der Wauwan, Hund (in der Kindersprache); 2) *Am. slang*, der geborne Postaner; to be b-o-d at, angebellt, angeschauert werden; *cant-s.* — broth, schlechte Fleischbrühe; — mutton, das Hundfleisch; — shop, die Trüdelbude (weil [the servant barks, and the master bites] der Ladiendiner [j. Barker] die Leute anspreizt, der Trüdeler betriegt, *Grose*).

† Bōw'y'er, *s.* 1) der Bogner, Bogenmacher; 2) der Bogenschütz; 3) *burl.* der Aufschneider, ein Windhosen (vgl. Long-bow).

To Bōw'ze, Bōw'zy, *f.* To Bouse, Bousy.

A. Bōx, *s.* der Buchsbaum (auch — tree, *Buxus sempervirens* L.).

B. Bōx, *s.* der Schlag mit der Hand (Faust); — on (o. ii. in, [t &] vulg. of) the ear, die Ohrseige, Maulschelle.

C. Bōx, *s.* 1) die Büchse; a tin —, die Blechbüchse, Blechspiel; die (kleine, auch bei Am.) große Kiste; der Kasten (zuw. — der Koffer); das Kästchen, die Schachtel; a — of matches, die Zündhölzchen-Schachtel; die (Schmucktabaks &c.) Dose; 2) das Gehäuse; 3) a) die Sparrbüchse; b) das Geschütz, *f.* Christmas-box; 4) das Futteral; 5) die Loge; a) abgesperrte Stige im Theater &c.; b) (nach engl.) eine zu mohlthätigen Zwecken errichtete Gesellschaft (*H.-L.*); 6) der Verschlag (3. *B.* in den engl. Wirthshäusern, für die Gäste); b) die Zelle (in einem Gefängnis, Irrenhaufe &c.); 7) der Kistenschütz; Kistchenbuck; 8) die ländliche Wohnung, Villa, das Häuschen; 9) Mar. das Compagshäuschen; 10) *Print*, das Fach im Schrifstafeln; to learn the boxes, die Vertrenverstellung erlernen; 11) T-s. a) *Weav.* das Rollenbad, Zablett, Zablett, Glasbret an dem Kegelschütz; b) die große Hülse; c) *Metal.* aa) der Trag in Erz, Erzschütz; bb) die Formschale, der Formkasten, Gießkasten; d) [of a screw] die (Schrauben-)Wutter; e) (of a lock) Lock-sm. der (Schloß-)Kasten, Muffschweiß; f) der Kasten an einer Lichtpump; g) — of a pump, der Pumpenstiel, Souger; h) die Backen (einer Stellfäge); i) — of a wheel, die Wagenbüchse, Nebenbüchse; k) — of a water-wheel, die Schoufel, Zelle; l) — and needle, *Mar.* der Seecompas; m) *Gam.* der Becher eines Tafelspieler; desgl. zum Würfeln; — and dice, das Würfelspiel; *cant-s.* — of dominoes, der Mund und die Zähne; — of ivory, die Zähne; to be in the same —, in demselben Falle, in derselben Lage sein (vgl. Boat); to get one into the same —, Einen in gleiche Lage bringen; you are in the wrong —, *fig.* Sie sind auf dem falschen (ab. *coll.* Hölz-)Wege, sind unredt daran, Sie irren, weit gefehlt!

A. To Bōx, *v. tr. l.* a) in eine Büchse, in ein Kästchen &c. thun, einschließen; b-o-d catch, Lock-sm. der überbaute Schließhafen, die Schließklappe; b) *Gard.* in Kästen od. Kisten einschließen; c) to — off, aa) in kostenartige Abtheilungen bringen, abtheilen; bb) *Mar. f.* To Box-haul; d) *Railw.* (die Schwellen) versetzen, mit Kies verfüllen; to — up, versperren; einsperren; you — yourself up in the honse, *coll.* Sie schachteln sich im Hause ein, kommen

nicht zum Hause hinaus; 2) T. (aus)büchsen, mit einer Radnabe versehen; 3) (Bäume, bes. Zuckerkahnbäume) anzapfen; 4) a) *Naut.* to — the compass, die Compaspunkte vergleichen (d. i. die Striche des Compasjes nach der Reihe hergehen); b) to — it, eine Aufgabe rückwärts, vorwärts und auf jede Art hergehen.

B. To Bōx, *v. l. tr.* mit der Faust schlagen, bogen; ohreigen; II. *intr.* sich auf die Faust schlagen, bogen.

Bōx'-, *in comp.* — barrow, *provinc.* der Schubkarren; — bed (auch box bed), der Bett-schrank (Press-bed); — blowing machine, T. das Kastenpump; — case, Lock-sm. das Schloßblech; — closet, die Kistenkammer, Kasten-kammer; — coat, der (Kutscher-)Überrock, (starke) Regenrock; — arab, *Crust.* die Kafos-frabbe od. warzige Schaufelrabe (*Calappa granulata*); — drain, die bedeckte (niedrig ausge-mauerte) Abucht; — dust, Sägespäne von Buchs-baum (als Streusand verwendet); — elder, *Bot.* der eichenblättrige Ahorn (*Negundo fraxinifolium*).

Bōx'en, *adj.* 1) von Buchsbaum, buchs-bäumig; 2) buchsbaumartig; — leaves, Buchs-baumblätter.

Bōx'er, *s.* 1) der Faustkämpfer, Bager &c. vgl. To Box; 2) (for sleepers, T. Tusch.) *Railw.* der (Schwellen-)Stopfer.

Bōx'-, *in comp.* — foot pipe oven, *Metal.* der Röhrenofen (*Toh.*); — Harry, *slang*, (noch H.-L. *Line*) die sparsame (Mittag- u. Abend-brot zugleich vertretende) Mahlzeit (bei, nach vorhergegangenem Wohlleben); to — haul, *v. tr. Mar.* halsen, (vor dem Winde) umlegen, (durch Wadlegen der Vorfel) umwenden; — hauling, das Umwenden vor dem Winde, Halsen; — hivo, *Bee*, die Bretbeute.

Bōx'ing, *l. adj. provinc.* für Buxom; II. *v. s.* 1) der Faustkampf, das Boren &c. vgl. To Box; 2) *Corp. & Join.* das Thürfutter, die Befestigung der Thüröffnung; das Aufschlagen der Bekleidung; 3) *Mar. a)* eine Projection an den Klüsen; b) — of the stem, die Verbindung des Barksteuers mit dem Fuß, der auf dem Stiel steht; 4) *Mil.* das grabe dem Beutein sich absondernde Mch; 5) (vgl. Box, 3) — day, — night, — time, der Tag, Abend, die Zeit der Weihnachtsgeschenke (der erste Weihnachtstags); um welche bef. Kaufleute von der Dienerschaft ihrer Kunden angegangen werden; to go —, onf solche Weihnachtsgeschenke ausgeben; — match, der Faustkett-kampf, Bagzweikampf; — material, *Railw.*, &c. das Bettungsmaterial, der Ballast; — pole, *Railw.* die Stützpfähle (zum Schwellenunter-stopfen).

Bōx'-, *in comp.* — iron, das Bügeleisen, die Plottglatte; — keeper, *Theat.* der Lagenstiefler, Lagenwärter, die Lagenwärterin (zuw. — keeperess, *Thack. Misc.* 5, 186, &c.); — lobby, die Vorhalle an den Theaterlagen; — lock, Lock-sm. das Kastenstschloß; — maker, der Kisten- od. Kaffermacher; — mandril, *Sm.* der Ringstiel, Stundstiel (*Toh.*); — money, 1. das Almogeld, Almosen; (Weihnachts-)Zinfgeld; 2. Sparrbüchse; — root, die Buchs-mose; — screw, die Schraubenbüchse; — seat, das schwebende Magazin, der (Kutschen-)Bock; — staple, *Locksm.* die Schließklappe; — stays, *pl.* die Scherhänge für Kisten, Pulke &c.; — thorn, der Wackdorn, Zerkelzorn (*Lycium darbinum* L.); — tickle, das Lagenbüttel (im Theater); — tree, der Buchsbaum, *f.* Box, A. — turtle, eine americanische Schildkröte, welche sich bei Verührung in ihre zwei Schalen zurückzieht (*Sh. p.*); — waggon, *Railw.* der Kastenwagen, (offene) Güterwagen; Wackwagen; — wood, das Buchsbaumholz.

A. Bōy, *s.* 1) der Knabe, Bube, Junge; 2) der Jüngling, junge Mensch; 3) *iron.* ein junger unreifer (unbärtiger) Mensch; the pale

— senator (Pope b. J.), der bleiche, knabenhafte Senator; 4) boys (in Indien anal. dem irz. *garçons*), alle männlichen Bedienten; from a —, von Jugend auf; to be past a —, kein Kind mehr sein; boys will be boys, Spr. Jugend hat keine Tugenden, Jugend will austoben; that is the — for me, *slick* (Bl. House 2, 10) b. H.), das ist was gerade für mich paßt.

B. Böy, s. ein Wollstoff, f. Baize.

To Böy, v. tr. 1) † (B. & F. b. Todd), wie einen Knaben, verächtlich behandeln; 2) Sh. Ant. & Cl. 5, 2: I shall see | some sneaking Cleopatra — my greatness (weil zu *Sh. Asp.* 8 Zeit Knaben die Frauenrollen spielten), ich werde es noch sehen, daß eine quäsende Cleopatra jugendhaft meine Hoheit darstellt (sehr gesucht scheint es Cleopatra-boy als eine Art Böy'ar, s. f. Bojar. [Sitzg. anzufehen].

Boyyar' [bo-yü']. s. (frz.) *Forl.* der Schlag eines Lauffahrens Wägenzweig, Verbindungsgraben.

Böy, in comp. —bishop, † (vgl. *Wart.* 4, 237; 2, 228), f. Barn-bishop; —blind (B. & F. b. Todd), knabenhaft unerfahren, unverständig.

To Böy'cott, v. tr. mod. slang, boycottieren, in die Acht erklären, nach Art des Capt. J. — behandelnd, welcher als Verwalter des Wägenzweigs eines engl. Forde in der ir. Grafsch. Mayo 1880 v. der ir. Landliga, deren Beschlüssen er sich widersetzte, vollständig v. allem Verkehr mit der ganzen Umgebung abgeschnitten wurde n. fast verhungern mußte.

† Böy'dekin, s. (Chauc. [Reeves Tale 40], &c.) der Dolch (Bodkin).

Böy'er, s. der Bohrer, Bujer (Art holl. Schalluppe); kleines Gefährt zum Valsegehen.

Böy'gö'd, s. der kleine Liebesgott; Cupido.

— Böy'hood [hüd], s. der Knabenzustand, die Kindheit. — Böy'ish, I. adj. (—ly, adv.) knabenmäßig; knabenhaft; kindlich; —days, die Kinderjahre; II. —ness, s. das knabenhafte Betragen, die Kinderei. — Böy'ism, s. 1) (*Dryd.* b. J.) die knabenhafte Sache, Kinderei; 2) (*Wart.* b. Todd, w. II.) die Knabenschaft, der Knabenzustand; 3) (*Disr. Viv. Grey* 1, 1) das eigentümliche Wesen eines Knaben, der Knabencharacter. — Böy'kin, s. (Böyl., schon aus 15. Jh. v. H.-L. belegt) das Knaben; der Böyl, s. & v. † für Boil. (siehe Knabe.

Böy'ly, adj. † für Boyish. — Böy'queller, s. (Sh. *Trül.* & Cr. 5, 5, 45) der Knabenstötter, Knabenmörder. — Böy, in comp., &c. a boy's army (An. T. Brown 129), ein Knabenheer; boy'ship, (w. II.) die Knabenschaft, das Knabenalter, die Kindheit; —'s love, (bei. west.) die Stabwurz, Aberrant (Southern-wood); —'s play, das Knabenspiel; to leave (off) —'s play, die Kinderschule angestrichen; —'s school, die Knabenschule; —'s trick, der Jugendstreich.

Böz, s. Kurgung: 1) aus Boswell (Werkl.: Böz'zy [Westw. Rev. Jan. '49, 555]); 2) v. Dick. in den ersten schriftstellerischen Versuchen (Lond. Sketches, 1835) angenommenen Beinamen, wiew. v. ihm seinem jüngeren Bruder, in Erinnerung an Moses, den jüngeren Sohn des Vicar of Wakefield, beigelegt u. and. d. Auspr. durch die Nase (Böz's, Böz) entstanden, *Forster*, *Life of Ch. Dickens*, c. 4.

Bräu, s. (nord., Cr. Gl.) Ribi, v. Brao.

Bräb'ant, s. das (Herzogtum) Brabant. — Brabant's, s. pl. (frz.) Comm. brabantische Einwand. — Bräb'ant'ine, adj. brabantisch.

To Bräb'le, v. intr. († *Sidn.*, Bp. II., &c. b. Todd), or pr. (*Carl. Fr.* the Great 1, 244) (laut u. heftig) streiten, zanken; Bräb'le (Sh. [Tw. Night 5, 68; &c.], Bp. II., *Spehn.* b. Todd; *Die.* Ld. Bac. 188), s. (*coll.* [vgl. Todd]: Bräb'lement) der laute, lärmende Streit, heftige Zant; Bräb'lier, s. (Sh. K. John 5, 2, 162) der lärmende Streiter, Zänker; (Tröil. & Cr. 5, 1, 99, v. einem Spinde) der Klaffer.

Bräc'cäte, p. a. (lat. *braccatus*, behaft) Ornith. an den Flügeln gefiedert.

Bräce, s. 1) das Band, die Binde, der Riemen; 2) a) der Tragiemen, das Tragband, der Gurt, Gürtel; b-s, pl.: b) (a pair of —) coll. ein Paar Hosensträger; c) *Mar. aa)* die Brassen (Zegelseile); bb) die Fingerringe (eiserne Bänder, mittelst welcher das Steuerender in den Hafen hängt); d) die Schlinge od. Hänge-Riemen einer Kutsche; e) (of a drum) die (Trommel-)Leinen; f) die Handhaben (of a dossier, c'r Butte); 3) Typ. die Klammer, der Verbindungszug (I); 4) Mus.

die Accalade; 5) *Archit.* s. a) der Anker, Hafen; b) das Vallenband; c) das Tragband, Wandbühn, Strebewand, Strebepfeiler, Klammerholz, der Stützballen, Strebepfeiler, die Strebe, Schäre, Stütze im Dachstuhl; d) der schiefe Tragepfosten in einer Wand; e) die Haltung, Bindung; f) die Spannung; 6) a) der Armbrust, die Armbrüste; b) die Kugel, der Harnisch; 7) (hand—, crank—) der Dreh- od. Windel-Bohrer, die Wundstiel; 8) a) (wie and. Maßbestimmung) ohne Pluralbildung; ten —, zehn Paar) das Paar, bcf. *Sport.* (vgl. Couple): a — of bucks, foxes, hares, &c., ein Paar od. eine Stoppel Hefische, Fische, Hasen etc. (auch v. Vögeln, ja v. Fischen; 8) a — of carp [Mrs. Gask. North & South 21], ein Paar Karpen; a — and a half, drei Stüd [Russ. b. H.]; a — of pistols, ein Paar Pistolen; b) coll. meist cont.: yon, my — of Lords (Sh. Temp. 5, 129), ihr beiden laubten Herren (Schl.: ihr, mein Paar von Herren); — of the tympan lever, der Stützballen; — and bits, eine Bohrdrehne, Armbrust mit dazu passenden Bohren; — bits and collar, eine Armbrust mit Halsstüd; in a — of snaps, *Mr. slang* (Grose), augenblicklich; in warlike — (Sh. Oth. 1, 3, 24, v. Eppern), zum Kriege gerüstet.

To Bräce, v. tr. 1) binden, an- (ein-)binden, schnallen, anschnallen, schürren, anheften, befestigen; 2) *Build.* (ein Gebäude) (ver)ankern; 3) *Carp.* a) (zwei Verbandstücke) überkreuzen, gurten; b) abspitzen, abheften, Wundstüben durch Kreuzbänder befestigen (*Tolk.*); c) fig. fest anstemmen; b-e b his slight figure against the wall (*Miss Cumm.* El. Far. 16; vgl. eb. 195, 208); 4) a) zusammenklopfen; b) Typ. (together) mit Klammern verbinden; 5) a) stark anziehen; b) spannen (eine Trommel); c) *Mar.* braffen; to — the yards, die Masten bei dem Winde braffen; to — aback, bad (gegen od. verkehrt) braffen, auf den Mast braffen; to — about (at the other side), umbraffen; to — full, abbraffen, die Verbrassen anholten, voll braffen; to — the sails in, anbraffen, die Brassen anholten; to — the sails in the wind, in den Wind braffen; to — up, anbraffen; d) fig. (the nerves, &c., die Nerven) spannen, stärken; bracing air, (durch Frische, Reinheit etc.) kräftigende, stärkende Luft; bracing exercise, stärkende Leibesübung; to — up, *and* (Grose), (gestohlenen Gut) zum höchstmöglichen Preise verkaufen.

Bräce, in comp. —button, der Hosensträgerpfosten; —cable, das Spanntau (an Schiffbrücken), Schertau, Fahrtau. —Bräced [brast], p. a. *Herald.* in einander verflochten, wie ein Andreaskreuz getheilt (Fretted, interlaced).

—Bräce'häad, s. Min. 1) das Krüdfeld, der Bohrtüdel; 2) das Bohrloch (*Tolk.*).

A. Bräce'let, s. (Böyl. v. Braeh) †, eine Art Jagd-(Dach-)Hund (*Crabb*).

B. Bräce'let [W., Sm. u. die neueren; bräset, *Sher.*], s. (frz.) 1) das Armband, die Armbinde, der Arming; 2) die Armbrüste. —Bräce'leted, p. a. (*Tautph.* Quits 2, 278 n. oft) mit einem Armbande versehen, geschmückt. —Bräce, in comp. —ornament, *Archit.* die Bindegerät; —pendent, *Mar.* der Braffen-

schenkel; —pin, *Join.* der Spannnagel. —Bräce'r, s. 1) der Gurt, Gürtel, Tragiemen für Arbeitselemente; 2) der Hosensträger; 3) die Binde; das Armband (zum Ballspiel); 4) †, die Armbrüste; 5) *Lock-sm.* das Tragband, Hängegelei; 6) T. (beim Clavierbau) der Holzpreismacher; 7) fig. das Strängende, Stärkungsmittel (gold is a —, *Rich. Clarissa* 1, 400). —Bräce, in comp. —ribbon, Gurtstoff zur Anfertigung v. Hosensträgern; —springs, pl. die Schwingeisenfedern (an Kutschen).

† Bräche [e] [Sher., W., Sm. u. die neueren; bräk, Wb., Kn., *Coal.*, *Don.*], s. (frz. *brache*) *Sport.* 1) der Braad (Art Spürhund); 2) die Hündin des Jagdhundes, die Bege.

Brächiäl [Sm., Wb., *Coal.*, *Coll.*; bräk'jal, *Sher.*, W., St. J., *Engf.*, F. Ja., *Kn.*, *Craig.*, *Nat.*], adj. 1) den Arm (lat. *brachium*) betr.; —mussel, —nerve, —vessels, pl. die Armmuskeln, Armnerven, Armgefäße; 2) armähnlich; Brächiäte, p. a. Bot. armig, krenzförmig; Brächiäted, p. a. 1) mit Armen, 2) mit Armen versehen; Brächiölite, s. *Pal.* der Brachiolit; Brächiöpod, s. (pl. b-s, [lat.]) *Brachiopoda* Mollusc. der Armstücker. [min.]

Bräch'man, s. (*Goldsm.* b. Lath.) f. Bräch'ceph'alous, adj. (grch. *brachycephalus*, kurz) bräch'ceph'alig, kurzschädlig (v. *Men-*schengroßen). —Brächi'diägnal, s. *Math.* der kürzeste Durchmesser in einem rhabmischen Prisma. —Brächi'grapher, s. (*Gayt.* b. Todd) der Kurzschreiber, Schriftführer; Brächi'graphy, s. (*Ben.* J., &c. b. Todd) die Kurzschreibkunst, Kunst mit Abkürzungen zu schreiben. —Brächi'yoky, s. *Rhet.* die Brachylogie, (auch tabelnd: übermäßig) kurze Ausdrucksweise. —Brächi'ytera [brak'p-], s. pl. *Ornith.* & *Ent.* die Kurzflügler; Brächi'ypteron, adj. kurzflügelig. —Brächi'yral, Brächi'yrous, adj. kurzschwänzig.

Brä'cing, s. T. die Verankerung etc.; die Abpreisung; —rope, das Spontan.

† Bräek, s. 1) der (Mauer- od. Wall-) Bruch (Break); 2) das Bruchstüd; 3) der Mangel, Mafel; 4) das Brack, (Meer-)Salzige; 5) (nord.) Art Egge; To Bräek, v. tr. in ... Breiche stießen.

Bräek'en, s. (bei. nord. u. schott., W. Scott, Lady of the Lake 3, 31 n. oft) der Farn (Brake, auch Breckan, &c.).

Bräek'et, s. (frz.-lat.) 1) *Carp.* a) der Tragefloß, Troß; die Tragflüge, Seile, Unterlage; das Querholz (zum Stützen); der Träger; b) die Snaque, das kurze Winkelband; 2) a) *Archit.* der Träger, die Console (Corbel); b) der Bildstod, Bildstuhl, das Bildgestell; 3) *Engin.* das (Zapfen-)Rager, der Ruhebod des Wellbaums, Angelabschnitt; 4) *Found.* der Hafen; 5) *Locom.* a) (of a boiler) die Kesselsäule; b) (of the guidebars) die Parallelschleiftrüge; 6) die Wippe, der Schlagbalken (einer Portalbrücke); 7) *Lock-sm.* das hervorstehende Stützgeisen, der Vorriem, Tragbaum; 8) *Jerrell.* die Klatte (an Ringen); 9) —light; 10) *Gunn.* das Seitenstüd, die Wade (einer Blodlafette); 11) b-s, pl. *Mar.* die Stützen, Stieper der Gallions-Regelungen; 12) Typ. die (edige) Klammer. —To Bräek'et, v. tr. 1) a) Typ. in Klammern einschließen; b) to be b-ed with ... *Camb.* *Un.* (vgl. H. v. denen, welche das Grameen für honours gleich gut bestanden haben, deren Namen daher in der aml. Liste durch Klammern verbunden werden) in ein u. dieselbe Rubrik kommen; fig. mit ... auf gleicher Stufe stehen; 2) a) durch Seilen, Träger etc. verbinden; b) mit Seilen, Trägern etc. versehen. —Bräek'eting, s. *Archit.* das Leistwerk zur Unterstüzung v. Consolen etc. —Bräek'et, in comp. *Artill.* s. —hand, das Seitenband an einer Kassettenwand; —block, die Kassettenpfoste; —bolt, der Kapselbolzen (c'r Kapfette); —faceol, cont. häßlich; —joint, *Railw.*

die Winkelasche; —lamp, die Armlampe; —light, 1. der Armluchter; 2. der Wandleuchter; *Artill-s.* —perch, der Proßhebel; —trail, der Kaffettenschwanz; —trail-carriage, die Brandkaffette.

Bräck'sh, I. *adj.* brack, ein wenig faßig, mit Seewasser gemischt; —water, das Brackwasser; II. —ness, s. das Brack, Salzige, die Beimischung von Seewasser.

Bräck'ly, *adj. provinc.* zerbrochlich, bröcklig. † **Bräck'y**, *adj.* f. Brackish.

Bräc'teate, I. *adj.* (od. **Bräc'teal**, **Bräc'ted**) *Bot.* mit einer Bractee, einem Deckblatt (*Brac'tea* [lat., pl. *bract'ae*], **Bräc't.**, s.) versehen, deckblättrig; II. s. *Numism.* der Bracteat, die Blech-, Gold-, Schüsselmünze.

Bräc'teolate, *adj.* *Bot.* mit einem Deckblättchen (*Bräc'teole*) versehen.

Bräd, (bef. nord.) I. *adj.* 1) (schott. **Bräde**, **Bräd** = **Brad**) breit, weit; offen; 2) deutlich; II. s. 1) der (Fuß-)Bodenmangel, Nagel ohne Kopf; Kettmangel, Spitzmangel; Tappetmangel; 2) b-s, pl. *cant.* Geld (bes. halbpennies); —awl, die flache Nähn, Nähnadel (des Schusters), der Vorstoß (des Schuhmachers).

Bräd'ōn, s. die Wassertrübe, Trübe, das Wolfsgelb; —chain, —link, die Ohrkette, Aufhängelkette; —runner, die Ohrrolle; —swivel, der Ohrbügel. [Waverley.]

Bräd'wardine, s. *P-n.* in *W. Scott's Bräd'ypōd*, *Bradypus* (lat.-grch.) s. (pl. b-s, grch. *Bradyp'oda*) *Mammal.* das Faultier (Sloth).

Bräe, s. (schott.) der Hügel, Abhang, der Anhöhe, Höhe (Bray); —foot (*Mrs. Oliphant*, M. Maitland, 51), der Fuß eines Hügel.

To Bräg (wahrsc. uralpr. Schallwort, vgl. *H-n.* the crowing of the moor cock is called *bragging*) v. I. *intr.* sich laut rühmen (mit of, *coll.* on [Pope bei J., vgl. On]), prahlen (mit), *coll.* aufsteigen; († auch in gutem Sinne, *Sh. Rom.* & *Jul.* 1, 5; 2, 6 = auf [with Acc.] stolz sein; II. tr. I) (*Sh. Cymb.* 5, 3; *Coriol.* 1, 8) mit (seinen Verdiensten z.) prahlen; 2) (bes. schott.) sich in prahlender, herausfordernder Weise vor (Einem) setzen lassen.

Bräg, I. s. 1) die Prahlerei; 2) (*Mit.* *Comus* bei J., der Stolz; 3) *coll.* a) der Prahlhans; b) *cant.* der vermeintlich aus der Noth helfende (wunderliche) Geldverleiher; 4) (nord.) der Robod, das Gespenst; 5) *Gam.* eine alte Art Kartenpiel, in welchem die Wuben und neuen Hauptkarten sind; to make brags of a thing, viel Weisens von etwas machen; — is a good dog, but Holdfast is a better, *proverb.* (*Troll.* *NAm.* 3, 276, *Dick.* *Great Exp.* 1, 182 u. oft) der laut aufschlagende Hund ist gut, aber der feisthaltende Fasan ist besser, Thaten sind besser als Worte; II. *adj.* †, prahlastig, stolz, tühn, fed.

Bräggad'ō'elō [—sbjō], s. (auch adjectivisch, wie Braggart; nach dem Prähler *Braggadochio* in *Spens. F. Qu.*, vgl. *Todd*; zmo. *Braggad'ō'ia* [—sbjō], *Marr.* &c.) 1) der Prähler, Großsprecher, *coll.* Prahlhans; 2) die Prahlerei, Großprahlerei, Münchhanserie.

† **Bräggard'īm** (*Sh. Gl.* 2, 4), **Bräggardise** (*Minsh.* bei *Todd*), s. die Prahlerei, Aufschneideri, vulg. Dichterei.

Bräggart, I. s. der Prähler, Großsprecher, Aufschneider; II. *adj.* prahlerisch, großsprecherisch.

Bräggarty, s. (*Mrs. Oore* bei *Str.*; keine wichtige Bildung) die Prahlerei.

Brägger, der Prähler z., vgl. *To Brag.*
Bräggot, **Bräggat**, **Brägg'ot** (*H-n.*), **Brägg'ot** (*Jem.*), s. ein kühnendes Getränk aus Wasser, Malz, Honig und Genuß; der Meth (vgl. *Bragwort*). [Brindled.]

Bräggled, *adj.* (*Somers.*) geprenkelt, f.
† **Bräggless**, *adj.* (*Sh. Troll.* & *Cr.* 5, 9) ohne Prahlerei, ungerühmt.

Brüg'wort, s. († &) *provinc.* (bes. schott.) der schwache Meth, das Hontigwasser (nach *Jamieson* = Braggot).

Bräh'm, s. (ind.) (der Gott) *Brama*.
Brahm'ā'le, **Brahm'ā'le**, **Brahm'ā'le**, **Brahm'ā'le**, (*B-ca*) *adj.* braminiisch (Braminic).

Bräh'man, **Bräh'm'in**, s. der Brahmane, Brahmine, (ind.) Brahmapriester (Bramin).

Bräh'mā'nis'm, s. (ind.) der Brahmanismus, das Braminenthum.

A. To Bräid, v. I. tr. 1) a) flechten; zusammenweben; b) (mit Egen) belegen, bordieren; a b-ed coat, der mit Schuiren bedeckte Rock, die Pfetsche; b-ed gold, Goldstreifen; b-ed tresses, pl. Haarflechten; 2) *coll.* a) (im Mörser zc.) stoßen, zerquetschen (*To Bray*); b) (Stücke zc.) einrühren, zerreiben.

Bräid, s. 1) die Flesche, das Geflecht, Flechtwerk; 2) die Haarflechte; 3) a) der Knoten; b) das Gewebe; 4) die Vorre; der Vorstoß; Saum; Befatz; b-s, pl. kleine Spitzen zum Befegen, Befatzspitzen; 5) a) die Flechtstirn; b) das Nischelband; 6) *Sew.* der Treffenstich; wollten b-s, wollene Egen.

B. To Bräid, v. tr. 1) †, mit ... herausfahren, (das Schwert) aus der Scheide ziehen; 2) (bei. nord.) vor (einer Sache) auf- od. zureisfahren, Eitel empfinden; 3) †, (Einem etwas) vorwerfen (*To Upbraid*); II. *intr.* †, verschiefen, sich entfarben (von Zengen).

Bräid, s. († &) *provinc.* 1) das Auf- od. Zurückfahren; das Zufahren, der plöckliche Schlag; 2) der Vorwurf zc., vgl. *To Braid*.

Bräid, *adv.* I. †, trügerisch, listig, verschlagen; II. (schott.) f. *Brad*.

Bräid'ery, s. *provinc.* 1) das Geflecht; 2) die Stickeri (Embroidery).

Bräid'ling, v. s. der Befatz, die Borde, die kleine Spitze zum Befegen; —framo, die Rundschmalmaschine, Egenmaschine; —guldō (*Toll.*), der Egenführer (an der Nähmaschine); —maschine, I. f. —frame; 2) der Egenführer (an der Nähmaschine).

Bräid'ly, *adj. provinc.* närrisch, albern.

Bräil, s. 1) *Mar.* die Befschlagleine, das Geltau; 2) *Sport.* a) ein Riemen zum Festbinden der Fittige eines Falles; b) der Wagen und die Eingeweide, der Sturz eines Falles.
To Bräil, v. tr. (—up), 1) *Mar.* (ein Segel) aufgeien; 2) *Sport.* die Fittige eines Falles zc. binden.

Bräin, s. 1) *Anat.* das Gehirn († & *provinc.* der Brägen); our —s flow (*Sh. Timon* 5, 4), der Flußlauf unseres Hirns (i. e. unsere Thäten); 2) gew. b-s, pl. der Verstand, Kopf, das Hirn, die Gedanken, der Sinn; 3) (w. il.) die Neigungen; die Phantasie, Einbildung (*Shaks. Sandys*); her — has gone with it (*Troll. Orl. Farm* 3, 249), *coll.* sie hat den Verstand darüber verloren; sleep rock thy — (*Sh. Hamlet* 3, 2, 237), der Schlaf wiege deine Gedanken ein; *coll.* s. nay, I do bear a — (*Rom.* & *Jul.* 1, 3, 29), ja, ja, ich habe Merks; to beat a thing into one's b-s, eine Sache dem Gedächtniß od. sich [*Dad.*] Etwas einprägen; that's beyond my b-s, das geht über meine Begriffe, ist über meinen Horizont; light of b-s, irtig im Kopfe; to have cracked b-s, nicht bei Verstande sein.

To Bräin, v. tr. 1) a) (Einem) das Gehirn aus schlagen, den Kopf zerhacken; b) *Cook.* enthirnen; 2) *fig.* (*Shaks.*) a) (Meas. for Meas. 5) zerstören, vernichten; b) (*Cymb.* 5, 4) mit dem Verstande lassen, verstehen.

Bräin-, *in comp.* —brazed, p. a. (schott.) am Verstande geschädigt, hirnverwirrt; —coral, —stono, *Polyp.* die Hirncoralle (Art *Meandrina*).

Bräined, *adj.* mit Gehirn begabt, versehen, gew. *in comp.* (crack—, &c.).

Bräin-, *in comp.* —fever, s. *Med.* die Gehirnentzündung (*Phrenitis*); —hampred, von beschränktem Verstande, halb blödsinnig.

Bräin'ish, *adj.* (*Sh. Hamlet* 4, 1) hirnweithend, tollköpfig, hystöfing.

Bräin'less, *adj.* hirnlos, einästig.

Bräin-, *in comp.* —pan, die Hirnschale, der Schädel; —racking, vernirend, hirnerschütternd; brains carrier (so *Bar. Tautphus*, *Quits* 2, 166), das vorzugsweise linge Mitglied, der Verstand (of a family, einer Familie); —sick, *adj.* 1) wahnstinnig, hirnästig; 2) unbefonnen, albern, ohne Verstand; —sickness, der Wahnsinn; Schwindel, Unverstand, die Unbefonnenheit, Unbescheidenheit; —spun, aus dem Gehirn gesponnen, erdichtet; —throb, das Klopfen, Pulsen des Gehirns; —web (*Carlyle*, *Fr. the Great* 3, 118, wol nach dem Deutschen), das Hirngespinnst; —wood, († &) *provinc.* hirnverwirrt, tollköpfig; —worker, der Kopfarbeiter.

Bräird, (nord. u. schott.) I. *adj.* frisch, sarr; II. s. das Aufsprießen (der Saat zc.). — **To Bräird**, v. *intr.* (aufsprießen). [Diamant.]

Bräit, s. *Jewel.* der ungeschliffene (rohe) A. **Bräke**, s. (niederdeutsch) Brate, das Gefestrüpp 1) a) das Farnkraut (*Pteris*); b) das Farngebüsch; 2) Dorngebüsch, Brombeergebüsch; cane —, *Am.* das Röhricht; 3) *fig.* der Dornenpfad (der Jugend zc.).

B. Bräke, s. 1) die (Hauf-, Flachs- oder Stroß-) Breche; 2) der Bactrog; 3) a) das scharfe Gebiß; b) der Nothstall (zum Bändigen der Pferde); c) der Abrihtwagen (Break); d) †, ein (unter Henry VI v. Erster eingeführtes) Holzerwerz (the Duke of Exeter's daughter); 4) a) der Radstich, Hemmstich; b) *Rail.* die Bremse, der Brems, Bremsbügel; 5) eine Art schwerer Egge; 6) die Graumersche (der Stillschneer); 7) *Mar.* der Pumpenschwengel, Gestock (an Schiffspumpen); 8) *Mil.* der Seebaum (bei Gefschügen); 9) die Handhabe, der Griff; 10) die Armbrust.

Bräke, v. tr. (Hauf od. Flachs) brechen.

† **Bräke**, *imperf.* von *To Break*, *fig.* broke.

Bräke-, *in comp.* —angle, *Locom.*, das Bremswinkelstein; —bar, —beam, die Bremsstange; T-s. —block, des Bremsblock, Bremsstöß, die Bremsbade; —machine, f. *Braking-machine*; —man, 1) (od. brakeman, brakeman) der (Eisenbahn-) Bremsen, Bremsenwärter; 2) *Min.* der Arbeiter an einem Bergschafel.

Bräken, f. Bracken. [2] f. Brake-man.

Bräker, s. 1) das Dorngebüsch, f. Brake;

Bräke-, *in comp.* —rubber, der Bremsboden; —screw, die Bremsstange; —van, der Bremswagen; —wheel, das Bremsrad.

Bräking-machine, s. die (Flachs-) Brechmaschine, Anidmaschine.

Bräky, *adj.* voll Dorngestrüpp, dornig.

† **Brüm**, s. Mōtz (wie Brahram) v. Ahrā (bahm).

Brä'ma, s. f. *Joseph*.

Brä'mah, s. (Joseph) ein englischer Mechaniker (Ende vor. Jh's); —lock, das (denselben 1784 patentirte, sehr schwer zu öffnende) Bramahschloß; —press, die Bramah'sche Presse, hydrostatische Presse; —pump, die Mönchs-solbenpumpe.

Bräm'ble, 1) a) der Brombeerstrauch, die Brombeerstaude (*Rubus* L.); b) (—berry) die Brombeere; 2) der Dornbusch, das Buschweert, Geßtrüpp; 3) (—fisch, Bräm'bling) *Ornith.* der Bergst, Nothst, Winterst (*Fringilla montifringilla* L.); —net, das Finkenetz; —scythe, die Fedenmähel.

Bräm'by, **Bräm'bled**, *adj.* mit Brombeer- od. Dornsträuchen überwachsen, voll Dorngebüsch, dornig. [Die Dorn.]

† **Bräme**, s. (*Spens.*) der Verdruß, Gram.

Brä'min, **Brä'mine** [*Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*, &c., bräm'in. *Ent.*, *Wb.*, *Orvig.*], (ind., auch Bräh'min), I. s. der Brahman, Brahmine, Brahmapriester; II. meist **Brämin'le(a)**, *adj.* braminiisch. — **Brä'mi-ness** (ind. Brä'miness), s. die Frau eines Braminen. — **Brä'min'ism**, s. f. Brahmini-m.

To Bräu'ish, v. intr. provinc. sich zieren, großtun.

Bräm'lu, s. 1) der kleine Lachs (Samlet, Sport. Dict.); 2) (Bräm'lüne) f. Bramble, 3. A. To Brän, v. intr. provinc. brennen. — Brän, s. der Feuerbrand, das Schreit.

B. Bräu, s. 1) a) b-s, pl. coll. das Kleinenbrot; b) die Kleie, Kleien; — of grits, die Grieskleie; 2) dünne Rinde, Haut.

† Brän'ard, s. (frz.) die Trage, Sänfte. Brän'ch, s. 1) a) der Zweig; Äst; Zschöß; — of vine, die Rebe; proud b-es, geile Triebe, Ränber; b) h-es, pl. das Astwerk; 2) a) der Arm (eines Stusses, Leuchters &c.); b) (auch b-es, pl.) der Armlenker; a two-light —, ein zweiarmer Leuchter; 3) pl. die Hühlfäden, Zwölfer; 4) Archit. die Zweigrippe, pl. b-es of ogivos die Rippen (Bogen) der gothischen Gewölbe; 5) die Kante (eines Geschlechtes); 6) Min. die Ergräber; 7) Am. die Befestigung eines Loostes; 8) fig. der Zweig; a) der Heil, Abchnitt; die Unterabtheilung; b) die Kante (eines Geschlechtes); c) der Abstammung; b-es of a stag's head, Sport. die Enden am Hirschgeweihe; b-es of a bride, die Stangen am Gesesse; — of aspur, der Schenkel eines Sporns; — of business, traffick, &c., der Geschäftszweig, Handelszweig, Erwerbszweig; c-es of knowledge, die Zweige des Wissens.

To Brän'ch, v. i. intr. (— out) 1) a) Zweige treiben; sich (in Zweige &c.) ausbreiten, sich verzweigen; b) sich in verschiedene Theile spalten, sich theilen; c) ranken; 2) fig. (to — out) sich verbreiten, sich ausbreiten, sich anlassen; into a long discourse, or upon ..., sich in eine lange Erörterung über (with Acc.) einlassen, weit-schweifen; reden; the river branches into three forks, der Fluß theilt sich in drei Ausgänge; to — off, sich abspalten, abspalten; II. tr. 1) in Zweige oder Theile theilen, abspalten; 2) †, a) mit gestielten Ranken zieren, blümen, besticken; b) (B. & Pl. bei J.) mit zweigartigen Windungen durchziehen, durchfurchen (v. Mot-ten).

Brän'ch-, in comp. —bank, die Zweigbant, Nebenbant, Füllbant; —board, Weav., das Halbbrett, Collobret; —bullets, pl. Stangen-tugeln (f. Cross-bar shot); —coach, der An-schlagswagen; —coal, die Kohlenkohle, f. Cannel-coal; —chuck, Mech. das Futter an der Drehleihe mit vier Armen zum Festhalten des abzunehmenden Körpers.

Bränched [bräntsch], pp. & tr. 1) voller Äste od. Zweige, ästig, verzweigt; 2) gerankt, geblüht; — with gold, mit goldenen Ranken; —candlestick, der Armlenker; — coralline moss, das Korallenmoos, die Korallenflechte (Ceanothus rangifera); — work, Sculp. das Laubwerk, die Arabesken.

Brän'cher, s. 1) das sich in Zweige Ausbreitende; fig. der Stammvater; 2) a) der Ästling, junge Habicht; b) überr. der junge Vogel (W. Scott, Abbot 41, &c.).

Brän'chery, s. das Astwerk, Gesäfer.

Brän'chest, s. Mill. der Kleinfalten, Bar- od. Schrotastfen.

Brän'ch-establishment, s. das Neben-handlungshaus, Zweiggeschäft, die Commu-nal-dite.

Branch'ie [bräng'kjo], s. pl. (lat. vom grch. branchia) Zoot. die Kiemen (von Wasser-thieren). — Brän'jal, adj. die Kiemen betr.; kiemenartig; — respiration, die Kiemenathmung. Brän'chiness, s. das Zweigige, Ästige; die Verzweigung.

Brän'ching, v. s. die Verzweigung.

Brän'ch'opöda, s. (pl. b-s, grch. Bran-chiopöda, Branchiopoden) Crust. der Bran-chiopoden, Kiemenfüß. — Brän'ch'opödos, adj. die Kiemenfüßer betreffend od. dazu gehörig.

Brän'ch'os'tegan, s. Ichth. der Bedeck-tiemer. — Brän'ch'os'tegal, Brän'ch'os'te-

gous, adj. mit bedeckten Kiemen versehen; zu den Bedecktiemern gehörig.

Brän'ch'-leaf, s. das Astblatt.

Brän'ch'less, adj. 1) zweiglos, astlos, kahl; 2) fig. nackt, bloß, kahl, (der Ehre &c.) bar; 3) kinderlos.

Brän'ch'let, s. (Bränschw.) das Ästchen.

Brän'ch-, in comp. —line, 1) (—road) die Nebenstraße; 2) (—line of rail) die Zweig-eisenbahn, Nebenbahn; Nebenlinie, Abzwei-gung; —lode, Min. der Ausläufer; —peas, pl. Etod- od. Staberbsen; —peduncle, Bot. der aus dem Aste wachsende Blütenstiel; —pilot, Am. ein mit einer absehbildlichen Befestigung versehenes Voss; —pipe, 1. das Zweigrohr, Seitenrohr, Nebenrohr, die Zweigrohre; 2. Heild. das Sammelgerinne (Toll.); —spout, Hydr. der Theilungsbahn; —stand, Sport. das Fliegen des Falken von Baum zu Baum, bis der Hund die Reithühner aufjagt; —station (for two lines), Railw. die Kopfstation (mit Haupt-gebäude in der Mitte, Toll.); —strap, Saddl. der Kreuzriemen; —train, der auf einer Zweig-bahn fahrende Zug, Nebenzug; —tube, die Röhre, Gabelröhre; —vein, Min. der Schär-gang; —wood, das Astholz; —work, Archit. das Astwerk, Reißig, Gezwirge.

Brän'chy, adj. 1) zweigig, ästig; 2) mit Ästnoten besetzt (Toll.).

Bränd, s. 1) der Brand, Feuerbrand; 2) ein (brennendes oder angezündetes, oder zum Brennen bestimmtes) Stüd Holz, der Aien, die Fadel; 3) poet. a) das Schwert; b) der Donner-keil; 4) a) das Brandmal; b) fig. der Wafel, Schandfleck; 5) a) Comm. das (eingebraute) Fabrikzeichen, Waarenzeichen (Trade-mark), der Stempel; b) fig. die mit einem solchen Zeichen versehene Waare selbst, die (besonders bezeichnete) Art, namentl. von Wein (one par-ticular — of Moselle, Miss Braddon, Only, &c. 2, 184; the prices given for rare b-s [in Bes. auf Madeirawein] appear fabulous, Am. Bor-dor & Bastille 45; you must taste this new — of champagne, Kimball, Undercurrents 168, &c.; a good — of flour (Wh.), eine gute Sorte Mehl (nach Hoppe auch von unsern Kanfleuten eingeführt; „ein angezeigter Brand Cigarren“ &c.); 6) Bot. der Brand (Pflanz-krankheit der Getreidearten &c.); to cast a — upon one, fig. Einen beschimpfen, brandmarken.

To Bränd, v. tr. III. & fig. einbrennen, brandmarken, brandmalen; b-ed with suspi-cion (Sh. Hen. VIII 3, 1), durch bösen Ver-dacht gebrandmarkt.

Bränd'or, s. 1) (schott.) der Bratrost, Honds-rost; 2) provinc. die Stütze eines Korn- oder Heuschobers.

Bränd'-, in comp. —fire-new, coll. f. —new; —fox, der Brandfuchs, Rothfuchs (Canis ab-pez L.); —goose, die Rothgans, Baumgans (Anser brenta L.); —iron, 1) (od. Branding-iron) das Brenneisen, Brandeisen; 2) (Devonsh. Brän'ds) der Brandbock; 3) der Dreifuß.

Bränd'se, s. provinc. f. Brandling.

To Bränd'sh, v. tr. schwingen, schwenken; schlenkern; tho b-ed steel (sword), das ge-zückte Schwert; sho has long b-ed her poison-ous tongue, fig. sie hat lange ihre giftige Zunge gebraucht.

Bränd'sh, s. das Schwingen, der Schwingung, Stieb (beim Fischen &c.).

Bränd'sher, s. der Schwingende.

Bränd'shment, s. (n. II.) das Schwingen, Schwenken. [Todd] wanden.

† To Bränd'le, v. intr. (Collyr., &c. bei Bränd'ling, s. 1) (Wall. bei J.) die Pfist-made, der Wurm (zum Angeln); 2) (—sprat, —trout) die (kleinste Art) Forelle mit schwar-zen Flecken (bei. in Tissee Wye).

Bränd'-, in comp. —new (auch —fire-new, —spander-new, bran-(span-new, [spick-and-] span-new), adj. coll. (funfeln)tagelien.

Bränd'rieth, s. provinc. 1) (Bränd'er, Bränd'reth) der Bratrost; 2) (schott.) das Eisengitter (vor Schlenkenböckern); 3) (schott. Bränd'ers) das Holzgerüst; 4) die Einfassung um einen Brummen.

Bränd-, in comp. —sunday, der erste Fasten-sonntag; —wine, f. f. Brandy.

Bränd'y, s. 1) der Brantwein (dies Wort, nach H-U, vor 1671 nicht nachweislich; J. Stenoch, B. D. [1677] beflagt die immoderate drinking of brandy, a drink which hath been lately introduced into England; eigtl. nur, wie Hoppe richtig bemerkt, das Destillat von franz. Weintrauben oder Tresteren, Cognac (when he called for — they brought him whisky, Troll. C. Richmond, 2, 21); 2) coll. brandies, pl. die Brantweingläser, Schnaps-gläser; —ball, das Liqueurplättchen; —distiller, der Brantweinbrenner; —faced, brantwein-glühend (im Gesicht); (—)fruit, in Brantwein eingemachte Früchte; (—)pawnee, Cognac (angloindisch) Brandy mit Wasser; (—)shop, die Brantweinschenke; —wine, ungewöhnlich statt brandy.

To Bränd'y, v. tr. coll. 1) in Cognac ein-machen; 2) mit einem Cognac erquiden.

Brän'-faced, adj. coll. finnick, sommer-keckig.

To Bräng'le [bräng'gl], &c., v. intr. († &) provinc. zanken, streiten, f. To Wrangle, &c. To Brank, v. I. tr. (nord. u. schott.) zügeln, zürdickeln; II. intr. 1) (v. Pferden) mit dem Zügel schlenken, den Kopf werfen; 2) coll. den Kopf hochhalten; polzieren (bes. zu Pferde: sein Hufar) came b-ing into the yard, H. Kings-ley, Ravenshoe, 1, 307; the three went b-ing bravely down the hill-side, c. 6, 2, 163; fröh-lich, led einhereschreiten; they came b-ing into some pot-house (c. 6, 2, 118), sie kamen ... hereinpaszieren; when he comes b-ing in with his merry nonsense (d r f. Austin Elliot, 148).

Bränk-, s. provinc. I. der Buchweizen (Buck-wheat); II. gew. b-s, pl. 1) der Sonnt, Zügel; 2) (eheim.) ein eisernes, um Kopf und Mund gelegtes Strafwerkzeug für zäufliche Weiber; 3) (bes. schott.) der Ziegenpeter (Mumps).

Bränk'-ürsue, s. die Bärenfau (Bear's Brän'lin, s. f. Brandling, 2. [breesch].

Brän'-new, adj. f. Brand-new.

Brän'y, adj. kleienartig, flechtig; — bread, Kleienbrot. [Brawl].

† Brän'sch, Brän'sel, s. ein Tanz (= Bränt, provinc. I. adj. 1) fleit, lähe; hoch; 2) groß od. wichtig thund; II. p. a. f. ver-brannt; in comp. —fox, —goose, f. Brand-, in comp.

Brän'-täl, s. provinc. der Rothschwanz.

Brän'ten, adj. (Dorsel.) flühen, verwegen.

Brän'-, in comp. —tub, s. Needl. das Koll-faß, Schnerfaß; —water, 1) das Kleienwasser (der Kleienabfuß); 2) Metall. die Kleienbeize, das Zauerwasser.

Brän'ular, adj. (N. Brit. Rev. bei Worc.; selten) das Gehirn betreffend (Cerebral).

To Bräse, Bräsen, f. To Brase, Bräzen.

Bräsed, p. a. 1) †, fertig (v. To Brase, bereit machen, H-U); 2) f. Braced.

Bräsh, provinc. I. adj. 1) a) häftig, über-eilt; b) heftig; c) unbefonnen; 2) (auch Bräshy, Bräs'sish) bef. Am. a) zerbrochlich; morsch (vom Eise); b) schwächlich; II. s. 1) der Brach, das Getriebe; 2) a) der (plästliche) Gantansschlag, f. Rash (Leer, Kn. of Gwynne 1, 135, &c.); b) fig. der Ausbruch, die plästliche Entdeckung, Enthüllung; 3) a) der (Reißig-)Abfall; b) das Gerölle.

A. Brä'sier [brä'zher], s. (v. Brass) 1) der Gelbgießer, Rothgießer; 2) a) der Messing-arbeiter, Kupferschmidt; b) der Messinghändler; 3) der Blechner (Tin-man), Blechschmidt, Klemp-ner; b-s' rods, Rundenblech zu Beschlägen für Kupferkeßel, Pfannen &c.

B. Brä'sler [brä'zhər], s. (frz. *brasier, brasier*) die Kohlenpfanne, das Kohlenbecken.
Brä'slery [-zhər], 1) die Rothgießerei; 2) Messingwaaren.

Brä'sil, &c., s. f. Brazil, &c.
Bräss, I. s. 1) a) (yellow—), das Messing; b) (red —) das Kupfer; c) die Bronze; d) das Erz, Metall; 2) bei. pl. a) das Messinggeschloß (Pforte, Kessel etc.); b) (monumental od. sepulchral —) die bronzene Grabplatte; c) f. — lumps; 3) *Mech.* a) die Pfanne, das Zapfenlager; b) b-es, pl. die metallenen Büchsen in Bloßschiden etc.; 4) *Typ.* b-es, pl. die Stillschienen; 5) *fig.* a) cont. das Geld; b) *Mus.* das Blech (für Blechinstrumente, Blechmusik); c) die verflochtene Sahe; d) die Unverschämtheit; the age of —, das eherner Zeitalter; a face of —, eine eherner Stirn; to engrave in —, in Erz graben; men's evil manners live in — (*Sh.* Henry VIII 4, 2), es lebt der Menschen Sünde in Erz (5er 6b.), i. e. wird in eherner Tafeln eingegraben; II. adj. eben: 1) metallin, kupfern; 2) *fig.* unverschämte, frech. [belegen.]

To Bräss, v. tr. vermessingen, mit Messing Bräss'sage, s. (chem.) eine Abgabe, um die Kosten der Ninge zu bestreiten.

Bräs'sard, s. (frz.) 1) die Armbrüste; 2) † (häufiger bräs'sart, bräs'set), die Armbrüste, pl. Armbrüster.

Bräss', in comp. —band, eine Musikbande mit Blechinstrumenten; —battery, 1) Kesselmessing, Messingblech; 2) die Messingwaare (Kessel, Pfannen etc.); —beater, der Messingschläger —beetle, *Entom.* der Goldfäßer, Rosenfäßer (*Scaphisoma auratus* L.); —block, *Hörl.* das Messinglöschgen; —box heater, das messingene Schüttstein; —bridge maker, (beim Glasvierbau) der Metallstegmacher; —buttoned, mit Messing- (od. Metall-)Knöpfchen versehen; —clippings, pl. des Schrotmessing, Strohmessing; —colour, 1) die Bronzefarbe, Erzfarbe; 2) coll. das Kupfergelb; —dust, die Metallschlupfane.

Brässe, s. Ichth. der (Gluß-)Bars (*Percu fluviatilis* L.).

Bräs'set, s. f. Brassard, 2.

Bräss', in comp. —foil, das Rauschgold, Hüttengold, Kistengold; —forge, die Messinghütte; —founder, der Roth-, Erz-, Gelbgießer; —foundry, die Gelb-, Messinggießerei; —foundry articles, Gelbgießerwaaren; —hoofed, p. a. (*Pope* bei *Worc.*) mit ehernen Hufen versehen. [artig.]

Bräss'iness, s. das Messingartige, Erz=Bräss'sish, adj. f. Brash, 2.

Bräss', in comp. —knockered, mit einem Messingkopfer versehen; —leaves, das Blottmessing (—foil); —lumps, pl. coll. 1) die runden Feuersteine; 2) der Schmelzstein; —maker, der Messingbrenner; —money, coll. 1) das Kupfergeld; 2) das falsche Geld; —nailed, mit Messingnägeln versehen; —ore, *Miner.* der Galmen, Zinkspat, Galumitstein; —paved, *adj.* poet. (*Spens.* bei *Todd*) mit Erz gepflastert, eisenfest; —plate, das Messingblech; —red, der Rothguss, Lombard, rothes Messing; little — rod, *Wear.* das Messingstäbchen; —shears, pl. die Messingzähne; —shruft, altes gerüstetes Messing, Bruchmessing; —soldier, das Messing- (Schlag-)Loth; —string, die Messinglaute; —stud maker, (beim Glasvierbau) der Metallstößenmacher; —trade, das Messinggeschlaggerhandwerk; —vissaged, *fig.* mit eherner Stirne, unverschämte; —ware, die Messingwaare, das Kupfergeschloß; —wire, der Messingdraht; —wire-drawing-mill, die Messingdrahtmühle; —works, das Messingwerk.

Bräss'y, adj. 1) erzartig; erzten, ehern; 2) messingartig; 3) *fig.* ehern, unverschämte; —pyrites, erzartiger Kies.

† **Bräst**, für Burst (*inf.*, pp., &c.).

† **To Bräs't** (bräs'sal), v. intr. provinc. (nord.) prasseln, prahlen.

A. Brät, s. 1) †, der Abstammung (*Gascogne*, &c. bei *Tr.*); 2) cont. das Kind, der Balg.

B. Brät, s. († &c.) provinc. 1) (*Chauc.*) der grobe Mantel; 2) a) die grobe Schürze; b) der Rag; c) pl. grobe Kleider, Lumpen.

C. Brät, s. provinc. (nord.) 1. der dicke Schaum; II. die Steinbutte.

Brät'et, s. (Wirlungsform v. Brat) provinc. 1) der (ungezogene) kleine Balg; 2) schott. (auch Brätch'art) der kleine Hund.

Brät'tice, **Brät'tish**, s. (nord.) die Scheidewand (bes. in einem Schacht); der Luftschacht (vgl. Brethole); 2) das Fach; 3) der Sitz mit hoher Lehne.

To Brät'tice, v. tr. bes. *Min.* mit einer Scheidewand (einem Luftschacht) versehen.

To Brät'tle, v. intr. (nord.) 1) donnern; prasseln; roffeln; ein Getöse machen (*Byron*, *Sard.* III, Ende); 2) rauschen (v. einem Balg, *Housch. Wids* 34, 248); the hoarse brattling tone of a veteran boatswain (*Irving*, *Sk.*).

Brät'tle, s. bei. (nord. u. schott.) 1) das Geräusch, Getöse; 2) das Trappeln, Raseln (v. Pferden etc.); 3) der heftige Sturz, Stoß; Angriff etc.; the — of the water-mills (*Mrs. Gore*, *Alife's* Less. 2, 114); das Geflapper ...; the — of business (*Wrazall*, *Wild Oats*, 230); das lärmende Treiben ...

A. † Bräul(e), f. Braul.

B. Bräul's, s. pl. Comm. ostind. blau- und weißgefärbte Stoffe.

Bräun'ite, s. *Miner.* der Braunit, Hartbraunstein (ein Manganerz).

Bräv'ä's, s. 1) a) die Bräherei, das Großsprechen; b) das Troßbieten; 2) der Brähler, Großsprecher, Renommist; in — and scorn of, &c. (*W. Scott*) zum Hohn und Troß gegen etc.

Bräv'ä's-ing, p. a. coll. prahlig, prahlerisch, bramarbasirend.

Bräve, I. adj. (—ly, adv.) 1) muthig, tapfer, fähig, unerschrocken; brav; come, 'tis —ly done! (*Byron*, *Manfr.*) brav so! 2) †, edel, groß, erhaben, vortrefflich; 3) a) († &c.) coll. herrlich, trefflich (auch vom Wohlbehinden: frisch, numert, prächtig, schön; the b-st news (*Mrs. Wood*, *Channings* 2, 18); 186); die trefflichsten Nachrichten; we shall see them b-ly (*Anon.* Last of the Cav. 1, 172), wir werden sie herrlich sehen (können); b) († &c.) coll. aa) stattlich (gekleidet), schon ausgestaffelt, gepußt; "you are very —, my lord", said the King (*W. Scott*, *Mon.* 418), ihr seid herrlich ausgestaffelt! we must be as — as we can (*Dr. Abbott*, 404), wir müssen uns so schön anputzen als wir nur können; — in ribbons (*Dickens* bei *Str.*), schön beschnürt; bb) herrlich anzu schauen, prächtig; a pageant — to the eye of sense (*Read*, *Cloister & Hearth* 2, 97); gold, — in itself, cheek by jowl with roses, is but yellow earth; ... what so — as roses? (*eb.* 2, 41)

II. s. 1) a) †, aa) der Zäpser, Braue; bb) der Waghals; Brähler, Eisenfresser; b) provinc. der verwegene Kerl, Schlägetödt, Strolch, Bandit (*Bravo*); c) *Am.* der indianische Krieger; 2) †, die Bräherei, trotzigere Herausforderung; der Troß; where's the bastard's b-s? (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 2), wo ist des Bastards Prahlen?

To Bräve, v. tr. 1) (Einem) Troß bieten, (sich) trotzen, Hohn sprechen, (ihn) herausfordern; trumpfen; to — it, coll. in übermüthiger, herausfordernder Weise prahlen, groß thun; to — off (*Mrs. Wood*, *O. Cray*, 1, 47), (Einem od. einer Sache) die Stirn bieten, in den Wind schlagen, abschütteln; to — a thing out, etwas in dreier Weise durchsetzen, zu Ende führen, durchsetzen; 2) †, schön ausgestaffeln, (heraus-)putzen, zieren; thou (*Sh.* *Ham.*) hast b-d many men (*Sh.* *Taming*, &c. 4, 3), (mit Doppelsinn) du hast gar Manchen herausgeputzt (du hast gar Manchem Troß geboten); he [die Sonne] should have b-ed the east an

hour ago (*Sh.* *Rich.* III 5, 3), [nach dem Kaiser] müßt sie im Ost schon eine Stunde prangen (Schl.; verschiedenes Bild em.: hält sie den Ost vor einer Stube) erobert).

Brä'very, s. 1) die Zäpserlei, Unerschrockenheit, der Muth, Selbennuth; 2) †, die Stattlichkeit, Pracht; 3) †, a) die Bräherei, Großsprecheri, das Großthum; b) der herausfordernde Hohn, Troß; 4) †, a) der äußere Glanz in der Kleidung etc.; b) die prachtvolle Erscheinung, der Prachtgekleidete, Staber.

† **Brä'vie**, s. (*Chauc.*) der Preis, Dant; die Belohnung.

Brä'vö [*Sm., Cool., Don., &c.*; brä'—, *W., Reid, Craig, Storm., &c.*] s. (ital.; pl. Brä'vöes, † [ital.] Brä'vi) der verwegene Schurke, Mordmörder, Bandit.

Brä'vö! [nur coll. brä'—] interj. bravo!

Bravura [brä'v'ura], s. (ital.) *Mus.* 1) die Bravo- (u. Brä-) die Bravo-.

Brä'w (schott.) I. adj. 1) hübsch, schön gepußt; schmund, nett; 2) tüchtig, trefflich; II. b-s, s. pl. seine Kleider; III. —ly, od. Brä'w'ly, adv. sehr wohl.

To Brä'w, v. I. intr. 1) schreien, lärmern; 2) lautpfählern, murmeln (wie ein Bach etc.); the brook that b-s along this wood (*Sh.* As you like it 2, 1), der Bach, der an diesem Walde geschwellig himmurmelt; 3) (laut) zanken, streiten, belstern, leisen; II. tr. 1) durch Rärm vertreiben; 2) to — down (*Sh.* *K. John*, 2) mit Kanonenbatter niedermettern; 3) like a child, that b-ed itself to rest (*R. Blair* bei *Str.*), wie ein Kind, das sich zur Ruhe schreit (einschreit).

A. Brä'w, s. 1) das Geschrei, Getöse, der Rärm; (laute) Rant, Hader; 2) † (Freuch —, v. Bransle) der Ringeltanz, Rundtanz; 3) cont. das Kind, der Schreihals, Balg, Wechselbalg.

B. Brä'w, s. f. Brauls.

Brä'w'er, s. der Schreier, Janker.

Brä'w'ler, I. p. a. (—ly, adv.) schreiend; zänkisch; murmeln; auf zänkische polternde Art; — discontent (*Sh.* *Meas.* for *Meas.* 4, 1), murrende Unzufriedenheit; an irksome, — scold (*Shksp.*) ein belsternendes, zänkisches Weib; II. v. s. 1) das Schreien, Janken; what a — dost thou keep? (*Sh.* 1 Henr. IV 2, 2), was für einen Rärm machst du? 2) *Law*, das laute (geschliffene) strasbare Gelärm od. Geschimpfe in der Richte (his sermon was looked upon as an indelicate offence, ... proceedings were to be taken against him for —, *Troll. R. Towers* 1, 73).

Brä'w'n, s. 1) das Eberfleisch, Bötel (schweine-)fleisch; 2) (nord.) der Eber; 3) a) das derbe Fleisch; b) der fleischige Theil des Körpers; — buttock (*Sh.* *All's* Well, &c. 2, 2), das fleischige Hintertheil; c) die körperliche Masse und Stärke; d) (*Shksp.*) der (musculöse) Arm; 4) provinc. der Baumstumpf; — without brain, *fig.* Stärke ohne Verstand; — fallen, †, abgekehrt, entge-dorrt, hoger.

† **To Brä'w'n**, v. tr. stark machen; b-ed, p. a. stork, vierstörig.

Brä'w'n'er, s. das für die Tafel bestimmte wilde Schwein.

Brä'w'iness, s. 1) die Fleischigkeit; Festigkeit des Fleisches; 2) (*Locke*, w. fl.) die Festigkeit, Härte.

Brä'w'n'y, adj. 1) a) (grob-)fleischig, musculös, nervig, sehnig, stork; b) (w. il.) hart, gefühllos, unempfindlich (— conscience); 2) *Med.* (vom Zellgewebe) speckig glänzend, jersös infiltrirt, krankhaft geschwollen.

Brä'x'y, (nord. u. schott.) I. adj. ruhfrant (von Schafen gesagt); II. s. (Brä'x'es, Brä'cks) 1) die Ruhrfrantheit bei den Schafen; 2) a) ein ou der Ruhr gestorbenes Schaf; b) Fleisch eines solchen Schafes.

† **A. Brä'y**, s. 1) (schott. Brae) a) der (Erde-)Wal, Hügel; b) der steile Abhang; 2) *Fort.*

der feste Thurm, das Blockhaus in den Augen-
werfen (Spur).

B. To Bräy, v. tr. stoßen, stampfen, zer-
schlagen, klein reiben; to — a fool in a mortar,
proverb, einen Narren weiß waschen.

C. To Bräy, v. i. intr. 1) wie ein Giel,
Hirsch etc. schreien; 2) widrig tönen, dröhnen,
schmettern; II. *tr.* dröhnen lassen, hervorquie-
tern; to — ont (*Sh. Haml.* 1, 4) mit schmet-
terndem Laut verkünden; arms on armor clash-
ing b-d | horrible discord (*Milt.*), die Waffen
auf die Rüstung niederprasselnd schmetterten
fürchterlichen Mißklang.

Bräy, s. 1) das Gielgeschrei; 2) der widrig
schmetternde Klang, das Dröhnen.

Bräy'er, s. I. 1) die Mörkertente, Stampie;
2) der Farbenreiber; 3) *Print.* die Rührfeule,
der Farbenläufer, womit die Buchdruckerfarbe
abgerieben wird; II. der (widrige) Schreier.

Bräyl, s. f. Brail. *coll.* Schreibsalz.

To Bräze, v. tr. 1) löthen (mit Metall);
2) — (over) mit Erz oder Kupfer überziehen,
bronzieren; 3) *fig.* bis zur Unversämtheit ab-
härten, häßeln.

Brä'zen, adj. 1) ebern, metallern, messingern;
2) *fig.* frech, unverkämmt; — age, *Myth.* das
eherne Zeitalter; the — din of the trumpet,
(*Shksp.*) der echerne Schall der Trompete; —
dish, *Min.* das Zinkmineral der Erzge, nach
denen Erze gemessen werden; — mouth (*Sh.*
K. John 3, 3), der echerne Mund (der Hölle);
— sea, *Jew. Ant.* das echerne Meer (im salo-
monischen Tempel).

To Bräzen, v. i. intr. unverkämmt sein;
II. *tr.* (bes. mit Conj.) to — out, unverkämmt
behalten, verteidigen, frech durchführen, frech
mit dreister Stirn ablegen etc.; to — one
down, Jemanden durch unverkämmt Behaup-
tungen zum Stillschweigen bringen, überführen.

Brä'zen-, in comp. —browed, *f.* —faced;
—face, —front, *fig.* die echerne Stirne; der (die)
Unverkämmt; to put on a — face, sich mit Un-
verkämtheit waffnen, unverkämmt sein; —faced,
schamlos, unverkämmt; —fisted, mit harten,
ehernen Fäusten; —footed, mit ehernem Füßen.

Brä'zness, s. 1) das Erzartige (Brassi-
ness); 2) *fig.* die Unverkämtheit.

Brä'zier [brä'zier], *s. f.* Brasier.

Brä'ziery [—ziery], *s. f.* die Rothgießerei.

Braz'il [od. braz'il], *s. 1)* Brasilien; 2)
(—wood) das rothe Brasilienholz, der Fernam-
buc (*von Cersalpinia echinata*); 3) (nord.) Eisen-
vitriol.

Brazil'lēt'ō, s. (—wood) das Brasillettholz,
Jamaikaholz (geringere Sorte des Brasilien-
holzes (*von Conocladia aculeata*, &c.).

Brazil'ian, I. s. der Brasilianer; II. *adj.*
brasilianisch; —pepper, der brasilianische Pfeffer,
spanische Pfeffer (*Capsicum annuum*); —pow-
der, das brasilianische Pulver (scharfes Ge-
müth aus dem Samen von *Capsicum baccatum*);
—root, die (braune) Brechwurzel, Specacuanha;
—tobacco, der Brasilienstabak (in Rollen oder
Ceconen transportirt).

Brazil'-, in comp. —ink, die rothe Tinte;
—nuts, —beans, Beharrlichkeiten, die Feindschaft
von *Bertholletia excelsa*; —pebble, der (irrig) Name
eines reinen Jellenerzstoffs aus Madagaskar;
—tea, der Maté, Paraguay-Thee aus den
Blättern von *Ilex paraguayensis* u. *gongonha*;
—wood, *f. Brazil*, 2.

Brä'ch, s. 1) das Brechen, Zerbrechen; 2)
a) der Bruch; *b)* der Wallbruch, die Breche,
Estrumilade; *c)* die Kiste, Öffnung, der Riß,
das Loch; 3) (*Spens. n. ii.*) die Wucht; 4) *Sport.*
die Wunde des Fisches, der Fischschwanz; 5)
die Überbreitung, Verletzung (der Gefäße etc.);
fig. 6) die Beleidigung; Uneinigkeit, der Miß-
zweipalt, die Mißbilligkeit; nuptial — (*Shksp.*),
die Ehebeleidigung; Law-s. — of close, jedes un-
befugte Betreten fremden Grundes; — of con-
tract, — of covenant, der Bruch eines Vertrags;

— of custom (*Sh. Coriol.* 2, 4), — of duty,
Übertretung der Pflicht; — of honour, die Ver-
letzung der Ehre; — of peace, der Friedens-
bruch; die Mißstörung; — of pound, gewalt-
same Öffnung des Pfandstalles (*f. Ponnä*),
aus dem der Eigener sein gepfändetes Vieh be-
freit; — of prison, die gewaltsame Erbrechung
des Gefängnisses (um sich selbst oder Jemand
Andern zu befreien); — of privilege, ein Ver-
stoß oder Vergehen gegen besondere Vorrechte,
bes. des Parlaments; — of promise, die Wort-
brüchigkeit; — of promise of marriage (ob.
to marry), der Bruch des Eheversprechens; —
of the sea (*Sh. Tw. Night* 2, 1), das Brechen der
Meereswellen (nach Delinß der Schiffbruch);
— of trust, die Verletzung des Vertrauens.

To Brä'ch, v. tr. Mil. 1) in ...
eine Breche machen, Breche legen; 2) durch eine
Breche erstürmen.

Brä'ch-hättery, s. Mil. die Brech-Bat-
terie.

Brä'ch-fül, adj. voll Brechen.

Brä'chy, adj. provinc. 1) (bes. auch *Am.*)
zum Durchbrechen geneigt (von eingezäumtem
Vieh); 2) salzig (Brackisch).

Bräd, s. 1) das Brot; 2) *fig.* der Lebens-
unterhalt; das Amt; die Stelle; — and be-
verage, Speise und Trank; — of treat, f.
Feienbrot; by — and salt, f. (ein Schwur)
bei Brot und Salz; by — and wine, f. beim
heil. Sacrament; to break — (to part —, *Shksp.*)
Brot brechen; to chip —, Brot schneiden; to
get one's —, sein Brot verdienen; to have good
—, eine einträgliche Stelle (viel Verdienst) haben;
she writes for her —, sie schreibt, um ihren
Lebensunterhalt zu gewinnen; a certainty of
—, ein sicheres Brot; idle —, das Einkommen
eines Mißgünstigen; — and butter, Brot und
Butter, das Butterbrot; to cut — and butter,
Butterbrot schneiden; *coll. s.* to quarrel with
one's — and butter (*Richards. Clarissa*, 2),
coll. gegen sein eigen Interesse handeln, sich
im Rechte stehen; — and butter fashion, *coll.*
regelmäßig geübt, eins auf dem andern,
wie Butterbrotschnitten; in geübter Ordnung;
— and butter oft adjectivisch für läppisch,
kindisch; unreif; jämmerlich etc.; a — and butter
expedient, *Rich. Clarissa* 3, 39; sweet, charm-
ing, — and butter saints, wie sie in Romanen
vorkommen, *Kimball, Undercurrents* 147; the
worthless woman who had jeered him about his
— and-butter love, *Wrazall* 5; he knows
on which side his — is buttered, proverb, er kann
mehr als Brot essen, er weiß wo Barthel Most
holt (*i. e.* er kennt seinen Vortheil).

A. To Bräd, v. tr. 1) Brot schneiden, ein-
schneiden, einbroden; 2) *Cook.* bebroten, panieren.

B. To Bräd(e), v. tr. provinc. 1) breiten,
spreizen; 2) flechten, f. To Braid.

Bräd-, in comp. —basket, 1. der Brot-
korb; 2. *cant.* der Magen; —bin, (*iv. ii.*) der
Brotschrank, die Speisekammer; —chipper, 1.
der Brotschneider; 2. der Brottrapezer (Bäcker-
bursch, der die Oerrinde abschabt od. ab-
raspelt); 3. der Diener überhaupt; —corn, das
Brotkorn.

Bräd'en, adj. (iv. ii.) von (aus) Brot be-
brädelt; —in comp. —fruit, die Frucht des
Brotbaumes; —fruit-tree, f. tree.

Bräd'less, adj. brotlos.

Bräd-, in comp. Jamaica —nut-tree, der
Brotbaum (*Brostmann alicautum* L.); —
nut wood, das Holz vom Brotbaum für
Kunststicker; —padding, der Brotpadding;
—room, der Brotraum, die Brotkammer auf
einem Schiffe; —root, der eßbare Drüsenke-
ack (*am Mission, Psoralia esculenta*); —saucio,
Cook. eine mit Milch, Zwiebel, Pfeffer und ge-
riebener Semmel zusammengebackte Sauce (bes.
zu Geflügel gegessen, *Mrs. Rundell, Cook*);
—stitch, *f. Broad-stitch*; —stuff, *Am. 1.* die
Brotmasse, der Brottrog; 2. —stuffs, *pl.* die
brottreuernden Naturerzeugnisse.

Brädth, s. 1) die Breite, Weite; 2) (von
Zeugen, Feinwand etc.) das Blatt, die Bahn;
3) *Paint.* die Wirkung des Großen und Ge-
räumigen, erzeugt durch richtige Vertheilung
von Licht und Schatten; main — of a ship,
die größte Breite eines Schiffes; — sweep,
Ship-b. der Radius, welcher zu einem Theile
der Krümmung der Anhölder gehört.

Brädth'less, adj. ohne Breite.

Bräd-, in comp. —toaster, der Brottrog,
f. unter Toaster, &c.; —(fruit)-tree, der Brot-
baum, Brottreuerbaum (*Artocarpus incisa* L.);
—winner, der Brotverdiener, d. i. Ernährer
(auch auf Gegenstände übertr., welche den Brot-
erwerb vermitteln, so Ausdruck der Schiffer
für sein Hauptgeßel, eines Schulmannes für
seinen Schreiftisch; *Lemon, F. Lytle* 2, 110, &c.).

To Bræk [nur vulg. (bes. ir., daher *Sher.*:
bræk], *v. irr. (imperf. broke, f. broke, pp.*
broken, [t &] *coll.* broke), brechen: I. *tr.*
1) zerbrechen, zerreißen, zerschellen, trennen,
spreizen (to — a rope or chain, a seal, an
axle, "the locks of prison gates" *Shksp.*, &c.);
b) die Haut etc.) aufreißen, verletzen; daher
übertr.: she broke her brow (*Sh. Rom. &*
Jul. 1, 3), sie riß sich (durch den Fall) die
Stirne auf; to — one's head, Einem den Kopf
blutig schlagen, ein Loch in den Kopf schlagen
(nicht zerbrechen, vulg. Across); c) aufbrechen,
öffnen (to — a package of goods); d) *fig.* er-
öffnen, mittheilen (to — a purpose; — thy
mind to me, *Sh. Hen. V. 5, 2*; — this enter-
prise to me, *Sh. Macb. 1, 7*); e) anfangen,
bahnen; f) verletzen, übertreten, umstoßen (to
— a law, nicht halten (to — a promise), nicht
nachkommen (an obligation, einer Verpflich-
tung [*Dal.*]); g) (eine Reife etc.) unterbrechen,
(den Zusammenhang) stören (to — the sleep),
(auflösen), bündigen (to — the charm); h) die
Vollständigkeit einer Sache stören, einen Theil
davon entfernen, anreißen (to — a set); i)
löchern; k) schnitten; l) aus einer Handlung
plötzlich zu einer andern fortstreiten, daher
vom Pferde: aus der Gangan fallen (to —
the trot, vgl. to — ont); auch *intr.*, eben-
so vom Hunde, nachdem er die Witterung gehabt:
das Wild zu Gesicht bekommen (to — from scent
to view).

2) a) zerstören, zerbrechen, entzwei od. in
Stücke brechen (to — a glass); b) vernichten,
zu nichts machen; c) *fig.* den Credit vernichten,
zu Grunde richten, banterrot machen; d) ab-
danken, entlassen, cassiren (to — an officer).

3) a) durch Zusetzen, Stoßen etc. den Zu-
sammenhang der Theile erschüttern, ohne ihn
zu trennen; erweichen (to — flax); b) *fig.*
schwächen, entkräften (to — the health or the
facilities); c) anhalten, (die Wirkung einer
Sache) abschwächen, mildern (to — a fall or
blow); d) *fig.* vorichtig mittheilen, eröffnen
(to — a news); e) zähnen, bündigen (to — a
cult, disobedience), gleichbrüg machen; why, thou
thou canst not — her to the lute? *Sh. Tam.*
of the Shr. 2, 1, kannst du sie nicht die Laute
schlagen lehren? (*Zeich.*).

To — across (in tilting), die Lanze brechen
(auch *intr.*), vgl. Across; to — an army,
ein Heer auflösen; to — one's back, f.
Einem den Rücken zerbrechen; 2. sich (*Dal.*)
den Halsnirbel verrenken; 3. *fig.* Einem (oder
sich) zu Grunde richten; to — a bank, eine
Bant sprengen; to — a battalion, einen Schlacht-
haufen durchbrechen; sickness b-s beauty,
Krankheit zerstört die Schönheit; to — a per-
son's bidding, Jemandes Geheiß nicht ge-
horchen; to —, spin, puzzle, &c. one's brains
about a thing, sich den Kopf über etwas (*Acc.*)
zerbrechen; to — one's brains with studying,
durch übermäßiges Studiren seinen Verstand
schwächen, sich überfordern; to — bread,
Brot brechen, Nahrung zu sich nehmen, essen,
etwas genießen; to — bulk, 1. die Ladung

brechen oder angreifen, ein Schiff zu lösen anfangen; 2. die Ladung befehlen; zu — a business, etwas in Vorrichtung (aufs Tapet) bringen; to — the charm, den Zauber lösen; to — a child of its tricks, einem Kinde seine Unarten abgewöhnen; to — coals (from the seam), Min. Kohlen hauen; to — the commandments, die (heiligen) Gebote nicht halten, übertreten; to — company, sich (aus der Gesellschaft) forttschleichen; coll. sich französisch empfehlen; to — a comparison (Sh. MNDr. 2, 1), einen Vergleich machen; to — the constitution, die Gesundheit schaden; to — contact, T. den electrischen Strom unterbrechen; to — the corners, Archit., &c. die Kanten befehlen, abdecken; to — cover, Sport. aus dem Versteck hervorbrechen, das Lager verlassen, ins Freie gehen (vom verfolgten Wild); to — the crust, Salt-v. die Kruste brechen, aufhauen; to — a custom (an ill habit), abgewöhnen, sich abgewöhnen (eine böse Gewohnheit); to — one's day (Sh. Merch. of Ven. 1, 3), den bestimmten Tag (Gesundheit) verflumen (verschiden); he b-s my day [Bulwer, What will, &c. 3, 122], er unterbricht, zerstört mir den Arbeits-Tag, verdirbt mir die Zeit; to — a deer, ein Reh ausweichen, zerlegen; to — a dog, einen Jagdhund dressiren; to — down, 1. niederbrechen, abbrechen, niederreißen, einreißen; 2. fig. niederbeugen, nieder schlagen; 3. to — down a press, Print. eine Presse ab schlagen; to — entail, f. Entail; to — an establishment, 1. ein (Handels-)Haus zc. eingehen lassen; 2. die Haushaltung aufgeben; 3. das Haus verlassen; to — a fall, den Fall brechen, im Fallen auf fangen; to — one's fast (better to breakfast), frühstücken; to — one's self from one's arms, sich aus Jemandes Armen winden, losreißen; to — (the) ground, 1. Agr. a) pflügen; b) ein Bruch- od. neues Feld umbrechen; 2. a) Min. anbrechen; b) Railw. den Bau (einer Eisenbahn) in Angriff nehmen; 3. Mil. die Aufgräben öffnen; 4. Mar. die Unter kisten, an einem Hafen auslaufen; 5. fig. die Flucht ergreifen; 6. fig. eine Sache zuerst thun, ob. davon zu reden anfangen; to — one's head with noise, Jemand mit Lärm betäuben; to — the health, der Gesundheit schaden; to — one's heart, einem das Herz brechen, Einen zu Tode ärgern, durch Kränkungen ins Grab bringen; I'm not breaking my heart over the disaster (Lever, T. Butler 2, 162), ich will mich wegen dieses Unglücks nicht zu Tode grämen; to — hemp (or flax), Hanf (od. Flachs) brechen; to — one's horn-book, †, Jemandes Mißfallen erregen; to — a horse, ein Pferd bändigen; to — a horse to the bridle, to the reins, ein Pferd begähmen, auf die Stange zureiten; coll. an die Zügel gewöhnen; to — a horse to harness, ein Pferd zum Ziehen (od. zum Zuge) abrichten, einfahren; to — hours (Sh. Two Gentl. of Ver. 5, 1), festgesetzte Stunden nicht einhalten; to — a house, Lau, etwas aus einem Hause in bösslicher Absicht entfernen, in ein Haus einbrechen; to — the ice, coll. 1. die ersten Schwierigkeiten überwinden, Bahn brechen (oder machen), 2. eine Unterhaltung (mit ...) einleiten; he had the felicity of b-ing the ice with his relatives (Nov. & Tales 3, 134), ... es seinen Verwandten zuerst mitzutheilen; to — in, (eine Thüre zc.) einbrechen; to — in a dog, a horse, f. to — a dog, a horse; to — jail, (gewaltsam) aus dem Kerker ausbrechen; to — a jest (upon one), einen Spaß machen, einen Witz reißen (loslassen), mit Jemand scherzen; Build. to — joints, den Verband verzerren; to — the joints, die Steine (mit überdeckten Fugen) in Verband legen; the square stones — joint with each other (Hervslet), die Steine liegen so über einander, daß nicht Fuge auf Fuge kommt; to — a knot, einen Knoten lösen;

to — a lance, eine Lanze brechen; to — law, 1. ein Gesetz umstoßen; 2. ein Gesetz übertreten; 3. to — the laws of nature, die Naturgesetze übertreten; to — the line, Mil. die feindliche Linie (auch Mar. bei einem Seegefecht) durchbrechen; to — a match, eine Heirat hintertreiben, aufheben; to — measure, Fenc. aus dem Lager kommen; to — the milk, (in der Käsebereitung) die Milch gerinnen machen; to — one's mind to a person, Einem sein Herz ansichthellen, seine Gedanken offenbaren, sich ihm entdeden; to — one's neck, 1. den Hals brechen; 2. sich den Halswirbel verrenken; to — the neck of a thing, einer Sache ein Ende machen, sie abschaffen, abthun, aufheben; to — a news to a person, Jemandem etwas vorstichtig (nach und nach, allmählich) mittheilen; to — an oath, einen Eid brechen, meideidig werden; to — one of (a habit), Einem etwas abgewöhnen; to — one's self of all (the) pleasures, sich alle Vergnügungen ver sagen, allen Vergnügungen entsagen; to — off, 1. abbrechen (a twig, &c.); 2. die Kanten befehlen, f. oben to — the corners; unterbrechen; 3. ablegen; — off thy sins by righteousness (Dan. 4, 24), mache dich los von deinen Sünden durch Gerechtigkeit; to — an officer, &c., einen Officier zc. den Abschied geben; to — open, aufbrechen, erbrechen; to — (open) the seal of a letter (to — open the neck of the wax, Sh. LLL. 4, 1), einen Brief entseeln, das Siegel brechen; to — out, mit Gewalt ausbrechen (a pane of glass); to — over, über schreiten, übertreten, überspringen, umfahen (a rule); to — a path, road, &c., einen Weg bahnen, sich Bahn brechen; to — one's pride, Einem demüthigen; to — prison, aus dem Gefängniß entfliehen; to — one's promise (with a person), Einem sein Versprechen nicht halten; to — one's rest (sleep), Jemandes Ruhe (Einem im Schlaf) stören; sorrow b-s seasons and reposing hours (Sh. Rich. III 1, 4), Leid bricht die Zeiten und der Ruhe Stunden; to — sheer, Mar. den Untergrund verlieren (von einem vor Anker liegenden Schiffe, dessen Anker triftig zu werden droht); to — one's sides with laughing, coll. vor Lachen befehen wollen; to — silence, das Stillschweigen brechen; to — skins, Tann. Felle brechen; to — small, in kleine Stücke brechen; to — sugar, Zucker schlagen; to — a swelling, einen Absceß öffnen; to — troth, die Treue brechen; to — through', durchbrechen (ebenso intr. to — through); to — up, 1. a) aufbrechen, aufreißen (Stein pflaster zc.); b) zer schlagen, auseinander schlagen, zertrümmern; (alte Schiffe zc.) abbrechen; (ger)theilen; 2. (auch fig.) a) in seine Theile zerlegen, auflösen; b) zerstören; 3. abthun, beenden; to — up the army, die Armee auseinandergehen lassen; to — up a capon, 1. einen Capainen transhieren; 2. fig. (Sh. LLL. 4, 1) einen Liebesbrief eröffnen; to — up a deer, &c., ein Reh zc. erlegen, anschwärzen; to — up a drift, Min. eine Grube abhütten; to — up a fox, Hunt. einem Fuchse Kopf und Schwanz abjähnen; to — up house, seine Haushaltung aufgeben, sein Haus verlassen; to — up land, neubauen, zum ersten Male das Land pflügen, urbar machen; Am. Wiesenland pflügen; to — up the lump, Metall. gar aufbrechen; to — up a meeting (company), eine Versammlung (Gesellschaft) auflösen; to — up a road, einen Weg unfahrbar machen, ausfahren; to — up a ship, ein (untauglich gemordenes) Schiff (auseinander od.) abbrechen; to — upon the wheel, rädern; to — one's vows, sein Gelübde brechen; to — water, Sport. durchs Wasser setzen (vom Wild); to — (one's) way, (sich [Dat.]) Bahn brechen (through the snow, &c., durch den Schnee zc.); whose carriage should — the way in the streets (Mac. Hist. 8, 248), wessen Wagen zuerst vorfahren sollte; to —

wind (backward), vulg. einen Wind gehen (streichen) lassen; to — wind upward, rülpfen, aufstoßen; to — wool, Wolle säulen, fortiren.
II. intr. 1. a) brechen, zerbrechen, entzwei in, in Stücke gehen, reißen, springen (wie Glas zc.); you may strain a cord till it —, proverb, man kann eine Sehne spannen, bis sie doch zerreißen; b) plagen, befehen, aufspringen, aufbrechen, aufgehen (as a bubble, a tumor, a seed vessel); c) au) sich brechen (auch von den Wellen), branden; dd) sich zertheilen (vom Rebel); d) hervorbrechen, anbrechen, zu Gesicht kommen, erscheinen, dämmern ("the day begins to — and night is fled", Shksp.); e) aa) (vom Sturme, einer Wasserflut zc.) (mit Gewalt) losbrechen, ausbrechen, hereinströmen; dd) fig. losbrechen, sich erheben (vom Zübelgesange zc.); f) sich losreißen (to — from).
2. a) abfallen; sich abbrechen od. abschuppen (von Gemälden), alt werden; b) fig. abnehmen, schwächer werden, verfallen (an Kraft, Gesundheit zc.); altern; c) zerrinnen; d) fallen (in geschäftlicher Beziehung), bankrot, bankbrüchig, zahlungsunfähig werden, falliren, zu Grunde gehen; e) sich ändern; f) die Gänge ändern (to — into a run or gallop); g) fig. zerfallen, brechen (mit Gemüth), die Freundschaft aufgeben (to — with her).
Intrans. Verbindungen: her heanty b-s, ihre Schönheit vergeht, verblißt; ihre Zügelbitteln schwindet; his constitution b-s, seine Gesundheit ist im Abnehmen; er wird gebrechlich; the day b-s, der Tag bricht an; her health is b-ing, ihre Gesundheit schwindet; sie beginnt zu fränkeln; my heart is ready to —, das Herz möchte mir zerpringen; the ice b-s, das Eis bricht; a sigh broke from his bosom, ein Seufzer entstieg seiner Brust; the swelling b-s, die Geschwulst (der Wunde) bricht auf; his water b-s, sein Urin bricht (schneidet) sich, bekommt Bodenfaß; the wave b-s, die Welle bricht sich; the weather b-s, das Wetter ändert sich; the wine b-s, der Wein bricht sich, hält sich nicht, schlägt um, ist nicht lagerhaft; to — away, 1. lit. & fig. sich losmachen (oon); a ropeso rottenthat the pail had broken away from it (Miss Braddon, Lady Audley 1, 3), ... daß der Eimer sich davon abgelöst hatte; to — away from the moorings, f. Moorings; 2. sich davon machen, die Flucht ergreifen; 3. sich zertheilen (as the clouds); to — down, 1. zusammenstürzen, einfallen; 2. fig. verunglücken; (beim Eingehen zc.) umfallen; to — forth, 1. hervorbrechen, hervorquellen; 2. fig. (mit in od. into) ausbrechen, seinen Gefühlen Luft machen (into tears, in Thränen); to — from, sich entwenden, losreißen; to — in, einbrechen, eindringen; to — in upon od. on, 1. hereinplagen, eindringen, überlaufen; 2. a) Eingriffe thun (in), verletzen; b) stören, unterbrechen; to — into a fit of laughter, in ein Gelächter ausbrechen; to — into a trench, Mil. in die Aufgräben dringen; to — loose, 1. ausbrechen (aus dem Gefängniß), sich gewaltsam befreien; 2. sich losreißen (from, von); to — off, 1. abreißen, abbrechen; 2. fig. ablassen, aufhören; 3. Mit. abbrechen, schwenken; to — off from ..., 1. sich losreißen, loswinden von ...; 2. absteigen von ...; to — out, 1. ausbrechen; gerathen (in), sich ergießen; 2. a) wild od. ansichweifend werden; b) in Unordnung gerathen (auch von Pferden; Disr. V. Grey 2, 346); 3. einen Ausfall geben bekommen, coll. am Leide ansfahren; to — out into pimple, Gesichtsausschlag (Zinnen im Gesicht) bekommen; to — out into praises, sich in Lobeserhebungen ergießen; to — out into tears, in Thränen ausbrechen; to — out into wrath, in Wuth gerathen; to — out into unchaste expressions, Zoten reißen; to — out of prison, aus dem Gefängniß brechen; to — through ..., (etwas) durchbrechen;

(Schwierigkeiten z.) überwinden; 3. — up, 1. sich anlösen; 2. sich auflösen; 3. in Stücke geben, zerbrechen, aufbrechen; 4. sich zertheilen, versinken, verschwinden (like mist, wie Nebel); 5. aufhören, feiern, Ferien bekommen; the company b-s up, die Gesellschaft löst sich auf; the ice b-s up in the rivers, der Eisgang beginnt; the school b-s up, die Schule wird geschlossen, die (Schul-)Ferien fangen an; to — with one, 1. mit Jemandem brechen, die Freundschaft aufheben; 2. (häufig bei *Shksp.*) mit of, seltener auch vor der mitzutheilenden Sache) sich mit Einem besprechen, ihm ein Geheimniß entdecken, sich ihm offenbaren; I am to — with thee of some affairs (*Sh. Two Gentl. 3, 1*), ich habe dir über einige Dinge Eröffnungen zu machen.

Bræk, s. 1) der Bruch, das Brechen z.; 2) der Wellenbruch, die Brandung; 3) das Loch, die Öffnung, der Zwischenraum; 4) *Archit.* a) die (Wand-)Vertiefung, Nische; b) der Vorsprung (am Mauerwerk); (bei roman. Bauwerken) die Nische; 5) *Agr.* das umgepflügte Brachland, im ersten Jahr nach dem Umpflügen, der Ackerbruch; 6) a) der (zum Einfahren von Pferden bestimmte) Abriechtswagen; b) der kleine offene Buntwagen, Wagen mit Antzgeris und zwei Kneigen (*Töhl.*); c) *Agr.* die Schollen-EGge (*Töhl.*); 7) a) der Hemmfuß; b) *Reilv.* der Brems, die Brems, das Bremswerk (Brake); 8) *Mech.* der Dammenebel; 9) *Letter-f.* — of a letter, der Abbruch, das Rauche am Schriftzettel (nach dem Enß); 10) der Absatz, die Abtheilung (auch *fig.*); z. B.: 11) der Bruch des Halses, der Wundung an einem Gefäße (*Töhl.*); 12) *Typ. a.* das Spatium (im Druck); der Absatz (*a linea*); b) der Strich, Querstrich, Gegenstrich; c) der Ergänzungstrich [-]; vgl. *Dash*, 7; d) der Verbindungstrich [-]; 13) b-s of a wood, die Engangslicht, Flüchten in einem Walde; 14) der Absatz (in einem Spiele z.); der Gang, die Tour; 15) — of day, Tages Anbruch; a — in the horizon, bes. *fig.* eine lichte Stelle am (trüben) Horizont (*Höppe*); — of the deck, — in the deck of a ship, die Öffnung im Deck, welche durch eine Treppe zum Unterdeck führt.

Brækable, *adj.* zerbrechlich.

Brækägg, s. 1) das Brechen, Zerbrechen, Zusammenbrechen, der Bruch; 2) *Comm. a.* der Bruch (von Glas und anderen zerbrechlichen Waaren); b) die Reclatie Vergütung für beschädigte Waaren; free from —, bruchfrei. † **Bræk**-hüek *work*, *coll.* ausbrechende Arbeit.

Bræk-däck, s. *Mar.* 1) das gebrochene Deck (?); 2) die Luke.

Bræk-ditch, s. *provinc.* 1) der überspringer, Ackerreißer (das Hind, welches den seinen Weideplatz umgebenden Graben überspringt); 2) der Ackerreißer, Landstreicher.

Bræk'(-)döwn, s. 1) das Zusammenbrechen, der Sturz (of the ministry [*Troll. Framl. Pars. 1, 333*], des Ministeriums z.), die Niederlage; 2) *coll.* ein lebhafter Tanz zum Schlusse eines Balles, der Bebraus; 3) *slang* (bes. in Australien), ein Maß Braantwein (*Höppe*).

Bræk'er, s. 1) a) der Brecher, Brechende; Anbrechende z.; b) *Metal.* der Ersatzschläger; 2) der Zerförer; 3) der Breiter; 4) (meist b-s, *pl.*) a) die blinde Klippe, der Anlauf; b) die Stoßwelle, der Strudel, Wirbel, Wellenbruch, die Brandung; 5) der Eisbrecher; 6) ein Faß, welches nicht völlig eine halbe Pipe enthält; 7) f. *Breaking*-hammer; 8) f. *Breaking-card*; — of the peace, der Friedensbrüch; a — up of the ground (*Sherwood*), der Pflüger, Ackermann.

Bræk fast [*bræk'fast*], s. 1) das Frühstück, Morgenbrot; 2) *gener.* die Mahlzeit, der Zubiß (*Dryd., Shksp., &c.*); — *cup*, die Frühstückstasse, Thetasse; — *service*, das Früh-

stücksgeld, Thetagegeld; — *time*, die Frühstückzeit.

To Bræk fast, v. *i. intr.* frühstücken; *II. tr.* ein Frühstück geben; b-ing, v. s. das Frühstück, Frühstück. (*Crack-bomp, &c.*).

Bræk-hemp, s. *coll.* der Galgenstrick
Bræk'ing, *p. a. & v. s.* vgl. *To Bræk*; 1) das Brechen z., der Bruch; 2) *Mil.* das Eröffnen der Laufgräben; — of measure, *Fenc.* das dem Stoß Ausweichen, aus dem Lager Kommen; — of wind upward, das Aufstoßen des Magens, Rülpsen; — of wine, eine Art Weinprobe (Wein in einem offenen Glase an die Luft gesetzt, verändert die Farbe, wenn er nicht gut ist); — out, der (Haut-)Ausschlag (at the month [*Dick. Gr. Exp. 1, 120*], am Munde); — out of the war, der Ausbruch des Krieges; — up of parliament, das Auseinandergehen des Parlaments; a — up of school, die (Schul-)Ferien; — bulk, *Mar.* das Gölgen, Ausladen eines Schiffes; — card, *Spinn.* die Vortrage, Grobbleibe; — frame, *Spinn.* die Aufleg-, Aufstichel-Maschine; — grain, *Stone-c.* das falsche Lager; a — cause (*Sh. Lll. 5, 2*), ein Grund zum Brüche; — herd, *Sport.* (von einem Hirsche z.) das Verlassen der Herde, des Rudels; — hammer, der Bruchhammer, Poststiel; — in, das Abstreichen, Einreiben, Einrennen zur Arbeit; — iron, *T.* die Flechte, der zweischneidige Brechhammer; — machine, die (Schlags-)Brechmaschine; — piece, der Brechbock (eines Streckwerks); — shins, *cant.* das Geldborgen; — stoppers, *Mar.* die Wahrungen des Infertaus; — tool, *Pol.* das Abstoßstein, Abstraisen, Modellirmesser.

Bræk, *in comp., &c.* — joint, *Build.* der verworfene Verband; — man, f. Brakeman; — neck, 1. das Halsbrechen; 2. der halbbrecherliche (steile, jähe) Ort, Gang, die schlechte Treppe, *Mar.* der zu enge Landungsort z.; 3. *provinc.* der Halsumdreher (ein Gespenst); 4. *fig.* der Untergang, das Verderben; this will prove a — neck to your design, das wird dein Vorhaben vereiteln; a — neck speed, eine halbbrecherliche Eile; — off, *T.* die Schwanzschraube (am Hinterrad); — promise, f. der Wortbrüchige; — share, *Fel.* eine mit Durchfall verbundene Schaf-Krankheit; b-smán, der Bremser (Brakeman); — stone, *Bot.* der Steinbrech (*Saxifraga* L.); — up, die Zetrümmung, Auflösung; — teeth words, schwer auszusprechende Worte; — van, der Bremswagen, f. auch Brakevan; — vow, f. Einer, der sein Gelübde nicht hält; that daily — vow (*Sh. K. John 2, 2*), der Alltagsmeineid; — water, 1. der Ankerwächter, die Anker- od. Wachboje; 2. der Wasserbrecher; a) das verteilte Wrad, der alte Schifferumpf, um Brandungen zu brechen; b) der Hasendamm, die Mole zu diesem Zweck (z. B. der Plymouth Sound); — wheel, *Mech.* die Dammemelle.

Bræm, *adj.* (nord.) kalt, rauh (Bleak).
Bræm, s. *Ichth.* der Brassen, die Bleie (*Cyprinus brama* L.).

To Bræm, v. *tr. Corp.* (eine Bohle) brennen; *Mar.* (ein Schiff) von Außen rein brennen, (zum Kalfatern z.) abbrennen, reinigen; b-ing kurze od. faggots, Büsche, Stroh, Reissack zum (Rein-)Brennen eines Schiffes.

To Bræm, v. *intr.* (nord.) schmelzen.
Brænt-næd, s. (nord.) die Hülse in der Roth.

Bræst, s. 1) die Brust, das Brustblatt; 2) die Brustbrille; 3) *fig.* die Stimme (eines Sängers); 4) a) das Gemüth, die Reingung des Gemüths; b) das Herz; c) das Gewissen; 5) *Mtn.* die Vorderseite eines Kofelmerkes; — of a bill, die Vorderseite eines Hügels; *Mar.-s.* — of a vessel, die Seite eines Schiffes; — of a block, der Herd eines Blockes; *fig.-s.* it lies in his —, die Sache ruht auf ihm, er hat es auf seinem Gewissen; to keep in one's

—, geheim halten; to make a clean —, ein offenes Geständniß ablegen, sein Herz erlichten; one common cause makes myriads of one — (*Byron, Age of Bronze 6*), eine gemeinsame Sache macht Tausende einmüthig.

To Bræst, v. *tr. 1) a)* (Einem z.) gerade entgegen, oder auf (*with Acc.*) los gehen; b) die Stirn bieten, trotzen; 2) gegen etwas antreiben; she'd have b-ed her horse at the bank (*Lever, Barrington 1, 184*), sie würde ihr Pferd auf das Ufer los gelenkt haben; 3) to — up a hedge, eine Hecke beschnitten.

Bræst, *in comp.* — backstays, die Zeitenparaden; — band, *Mar.* der Brustgurt für den das Ueloth auswerfenden Matrosen; — beam, *Weav.* 1. der Brust-(Bord-)Unterbaum, Brustbalken, das Brustholz; 2. der Brust- od. Aufschlag-Baum, Spantbaum; — board, *Mech.* das Brustbret (auch *Turn.*), Brustblatt; *Shoe-m.* das Brustholz; *Mus. Instr.* die Brust (einer Violine), Decke, Deck- od. Resonanz-Platte; *Rope-m.* das Duertholz eines Schlitrens, worin die eisernen Dreher sitzen; — bone, der Brustknochen, das Brustbein; — borer, *T.* die Brustfeiler, der Bügelbohrer (hand-brace); — buckle, — broach, eine Büsenhänge; Büsenmadel; — button, der Brustknopf, Büstenknopf; — caskets, *Mar.* die Raabänder; — cloth, der Brustflag; — collar, *Saddl.* der Brustriemen; — cussion, *Lace-w.* das Brustflissen; — deep, 1. brusthoch, bis an die Brust; 2. *fig.* aus od. in tiefer Brust; — dees, *pl.* die Brustblatttringe (*Memn.*); — drill, *Lock-sm.* die Bohrrolle, Hülse, Brustbohrspindel.

Bræst'ed, *adj. in comp.* broad —, great —, mit starker Brust; well —, mit schöner, wohlthönder Stimme.

Bræst, *in comp.* — fast, *Mar.* das Zugtau (eine Landseilung an der Seite des Schiffes); — fleet, (*Calembour* mit *Brest* fleet, die Brester Flotte) *loc.* to belong to the — fleet, katholisch sein (wegen des Brustschlages und Kreuzes); — glass, — fountain, — pipel, der Milchzieher, die Milchpumpe, das Brustglas; — harness, das Zielengelchir, Brustblattgeschir; — beight, die Brusthöhe; — high (auch *brest high*), brusthoch, bis an die Brust; — hook, *Gumm.* der Brusthaken, Schlepphaken; — hooks, *pl. Mar.* die Bugbanden, Bugklügel, starke Krummhölzer vorn im Bug des Schiffes.

Bræst'ie, s. (schott.) das Brustchen, die kleine Brust.

Bræst'ing, s. 1) die Brüstungsmauer (Brest-wall); 2) *Paper-m.* der Kropf, Berg, Sattel (einer Stoffmühle); 3) b-s, *pl.* f. Biostings.

Bræst, *in comp.* — knot, die Brustschleife; — line, *T.* die Brustleine, das Spanttau, Quertau; — moulding, das Brüstungsgesims; — pan, *T.* der Vorherd (eines Gebläses); — piece, *Paint.* das Brustbild, Brustbild; — piu, die Büsenmadel; — plate, 1. *Mil.* der Rüst, Brustharnisch; 2. das Koppelschild, Medaillon; 3. f. das Brustbild (des jüdischen Hohenpriesters); 4. *Saddl.* das Brustschild, der Brustgurt; 5. *Mech.* die Brustplatte, Bohrsplatte, Bohrscheibe, Bohrbrett, Aufseisen; — plough, *Agr.* der Rapsenpflug, Vorfrischel, Brust- od. Abstrech-Pflug; — rail, 1. *Corp.* der Brustriegel, Brüstungs- od. Lehnriegel; 2. *Mar.* die Regeling an der hintern Gallerie und auf dem Vordertheil der Schanze (*Roche-troo rails*); — ropes, *pl. Mar.* die Raabanden, Radtaue (vgl. *Parrel-rope* und *Trass*); — strap, 1. der Brustriemen (am Tornister); 2. *Saddl.* der Summtgurtriemen (*Töhl.*); — summer, f. Brustsummer; — wall, die Brüstungsmauer, Schutzmauer, Stützmauer; — wheel, *Mil.* das Kropf-rad (mittel- od. halboberständiges Wasser-rad); — work, 1. *Fort.* die Brustwehr; 2. *Mar.*

die Schotten (verzierte Einfassung) auf der Back und Schanze (auch Bulkheads, Wainscot).

Bräth, s. 1) der Athem, Athmung (auch im pl. b-s, die Athemzüge); 2) der Odem; 3) *fig.* a) der Hauch; b) das Lüftchen; c) *provinc.* der Duft, Geruch, Wohlgeruch; d) (*Somerses*) das Räucheln; 4) a) die Sprache; b) der Ausspruch; 5) die Panse zum Athemholen od. Aufschöpfen; *fig.* an after-dinner's — (*Sh. Troil.* & Cr. 2, 3), der (kurze) Nachmittagspausengang; 6) der Augenblick; shortness of —, der kurze Athem, die Engbrüstigkeit; contempt of —, Verachtung des Lebens; he drow a long —, er that einen langen Athemzug; I am scarce in —, ich bin noch nicht zu Athem gekommen; out of —, außer Athem, athemlos; to lose one's —, außer Athem kommen; under one's —, leise; with — bated (*Shesp.*), mit verhaltenem Athem; to the last —, bis zum letzten Athemzuge; *fig.* bis an das Ende des Lebens; give me some —, vergönne mir Luftschuß, Zweisinnigkeit; you spend your — in vain, du verest in den Wind, dein Reden ist umsonst; to stop a person's —, 1. Einem den Mund stopfen; ihm an Reden hindern; 2. Einen ersticken, erdrossen, ermorden; he dares not fetch his —, er darf sich nicht rühren (rücken); to take —, Athem schöpfen; (sich) verschäufeln; his — is out of him, er ist verschieden; the least — of commotion, der geringste Anstoß; die geringste Bewegung; to monace and court one in a —, in einem Augenblicke (Athem) drohen und schmücken; he smiles and he frowns in a — (*Dryd.*), er lächelt und umzelt die Stirn (droht) zu gleicher Zeit; at a — (*Bufo. bei Str.*), im Augenblicke; under one's —, mit verhaltenem Athem, ganz heimlich; poor snilers have strong b-s, *proverb.*, arme Klienten haben eine starke Brust (können laut und zudringlich bitten).

Bräthable, *adj.* was man athmen kann, athembare; — air, die Lebensluft.

To Bräthe, v. I. *intr.* 1) athmen, Athem holen; 2) vegetiren, leben; 3) a) frischem Athem schöpfen, zu Athem kommen; frische Luft genießen; b) verschmähen, anstehen; 4) blasen, wehen; 5) a) dunsten, duffen; andünsten; b) (an der Luft) trocknen; to — after, nach etwas trachten, streben.

II. *tr.* 1) (ein)athmen; 2) einblasen; 3) *fig.* hinhauchen, leise od. heimlich reden, musen; 4) a) anstehen; b) anstehen; 5) anblasen, blasen; 6) a) lüften, Luft machen, einfließen; b) *fig.* offenbaren; 7) Athem schöpfen lassen, anstehen lassen; 8) a) in Athem setzen, gehörige Luft schöpfen lassen (bei. auch Pferde, Hunde etc., um sie gesund zu erhalten), an die Luft bringen, die gehörige Bewegung verschaffen (auch *loc.* vom Tanze; *Sh. Peric. 2, 3*: here is a lady that wants breathing, eine Dame, die der körperlichen Bewegung bedarf [*H.-L.* erinnert hierbei wohl ohne Noth an eine ältere oblique Wdg des Wortes], vgl.: soldiers ... ready to — such female relatives of their hosts as may be geographically inclined, An Sans Merci 1, 274; vgl. Breathed; b) jagen treiben, hetzen, außer Athem bringen, he was not at all b-ed (*Dick. bei Str.*), außer Athem; to — defiance (*Sh. Rom. & Jul. 1, 1*), Trotz bieten; to — the flute (*Prior.*), die Flöte blasen; to — an oracle to one, Jemand eine Weissagung eingeben; to — a vein, eine Ader öffnen; to — vengeance, Rache schmecken; to — a secret vow, ein geheimes Gelübde thun; to — a whisper against, ins Geheim losziehen über; to — a wish, einen Wunsch äußern; to — a word (to one), (Einem) ein Wort zu- (ins Ohr) flüstern; müssen; to — one's self with running, sich im Laufen üben; to — into, einhauchen, einblasen; [ladies] who — of Capuan odours (*Mac. Lays, &c. 2, 178*), welche nach capuanischen Wohl-

gerüchen duften; to — on (upon), anhauchen, anblasen, aufhauchen; sich verdächtig über Jemand äußern; (*Shesp. ref.*) sich an Jemandem vernehmen; to — out, anstehen; andünsten; andstößen; to — (out) one's last, die Seele anstehen, den Geist aufgeben, verschieden, sterben.

Bräthed, *pp.* (vgl. To Breathe) & [bej. *; brea'thed] p. a. mit Athem versehen, vollathmig, vollkräftig; as swift as — stags (*Sh. Taming, Ind. &c. 2*), so schnell wie kräftige (andauernde, unermüdete) Hirsche; a man so — (*LL. 5, 2*), ein Mann von so andauernder Kraft; Gildem.: von so starker Brust.

Bräther, s. 1) der Athmende, Lebende; 2) der Verbreiter (einer Nachricht); 3) der Eingebor, Arbeiter; *coll.-s.* 4) ein Schlag, der die Lust benimmt; 5) ein scharfer Galopp; whee! what a —! (*Merton bei Str.*), dazu gehört Athem! (eine so hohe Wendeltreppe zu ersteigen); such a " — " as that I have not had for many a day (*Lever, Fossbrook 1, 378*), *coll.* so bin ich lange nicht in Trab gesetzt worden (durch einen aufregenden Erreiter).

† **Bräth'ül**, *adj.* 1) voll Luft od. Athem; 2) voller Wohlgeruch.

Bräth'ing, I. s. 1) das Athmen etc., der Athem (f. To Breathe); *fig.-s.* 2) das Wehen, die sanfte Einwirkung, Inspiration (— of the spirit); 3) der Seufzer; 4) der geheime Wunsch, das stille Gebet; 5) das Lustloch; 6) der Ruheplatz; 7) die Aussprache; 8) *Gramm. a)* der Hauchlaut, die Aspiration; b) der Hauch, (grsch.) Spiritus; rough —, 1. die rauhe Aussprache; 2. der Spiritus asper (?); smooth —, der Spiritus lenis (?); to give — to a purpose, einer Absicht Worte verleihen, dieselbe aussprechen; II. *adj.* lebensstark; III. *in comp.*, &c. — courtess, das leere Compliment; — hole, das Lustloch; — place, 1. der Ruheplatz; 2. der Abschnitt (in einem Sage); — pores, *Bot.* die Spaltöffnungen an den Blättern und andern grünen Pflanzentheilen; — space, where — while; a fine — sweat, ein sanfter (gelinder) Schweiß; — time, die Ruhezeit, Raß, das Ausruhen; long — time, *Comm.* langer Respiro; — while, Zeit zum Athemschöpfen; ein Augenblick.

Bräth'less, I. *adj.* 1) athemlos; 2) todt; to ho — with joy, vor Freude außer sich sein; II. — ness, s. die Athemlosigkeit, der Mangel an Luft, die Engbrüstigkeit, gänzliche Erschöpfung.

Bräth'söund, s. (*Wm. Barnes bei Worcester*), w. ü.) die ausgesprochene Silbe od. Vocalel, ein Wort.

Bräth'y, *adj.* (w. ü.) athmend; Lustzug habend.

Brēc'cia [brētshā], s. *Miner.* (ital.) die Breccia, das Trümmergestein. — **Brēc'ciated** [brēkshj—], p. a. aus Trümmergestein bestehend.

Brēc, s. 1) †, der Bruch (Break); 2) *provinc.* das unangelegte Aderland; die Schafstrijt. **Brēc'an**, **Brēc'in**, *provinc.* f. Bracken. **Brēd**, *imperf. & pp.* von To Breed.

† **Brēd'le**, f. Bride-ale. [2] f. Braid. **Brēde**, s. († &) *provinc.* 1) die Breite; **Brēd'söre**, s. *provinc.* das Nagelgeschwür, der Wurm am Finger (Breeder).

Brēdth, s. f. Breadth.

Brēc, s. *provinc.* 1) die Bremse (Bræze); 2) die Augenbraue (Brow); 3) (nord.) die Höhe, der Abhang (Brae); 4) (schott.) a) die Brille, Fale; Ennpe; b) die Flüssigkeit, das Wasser; 5) (nord.) die Aufregung, (geschäftige) Eile, der Aufrubr.

To Brēc, v. *tr.* (nord.) in Aufrubr bringen, in Furcht setzen, erschrecken, beunruhigen.

Brēc'h [auch britsh], s. 1) der Hintere, Steiß, Sitz; 2) †, die Hosen (f. pl.); 3) der hintere Theil irgend eines Dinges: a) *Saddl.*

das Hintergeschirr (Broeching); b) *Gunn. aa)* der hintere Theil, Stoß, das Bodeustück (einer Schiffschiffel); das Geißel, die Aufstiegsfläche; bb) die Schwanzschraube; 4) *Ship-b.* die Hade od. der äußere Winkel eines Knieholzes (*Gl.* throat, der innere Winkel); 5) b-os, pl. Brooches; to whip one's —, *coll.* Einem den Hintern verjohlen.

To Brēc'h, v. *tr.* *coll.* 1) (Einem) Hosen anziehen; 2) den Hintern peitschen, schlagen; 3) *cont.* mit Geld versehen; 4) *Gunn. a)* (einem Schießgewehr) die Schwanzschraube einlegen; b) to — the guns, die Kanonen laden; 5) their daggers unmanly broached with gore (*Sh. Macb. 2, 3*), ihre Dolche in unnatürlicher Hölle (gleichf. Scheide) geronnenen Blutes; I am no b-ing scholar in the schools (*Sh. Taming, &c. 3, 1*), ich bin kein Schulkind dem man die Ruthe gibt (Esch.; J. Fied: in der Ruthe sucht).

Brēc'h, *in comp.* &c. — action, *Gunn-sm.* die Hinterladungsrichtung; — band, f. Broeching; 5; — end of an air-gun, das Schwanzstück einer Windbüchse.

Brēc'h'es [*coll. britsh'ez*], s. pl. *coll.* (a pair of —) die kurzen od. Knie-Hosen (cf. Small-clothes, Trowsers, Pantaloon), bes. Lederhosen; to wear the —, die Hosen tragen, die Herrschaft im Hause haben; — balls, Kugeln zum Rollen der ledernen Hosen; — bearers, — slings, pl. *coll.* Hosenträger, Hosenheben; — bible, eine mit Unrecht als selbstm betrachtet Bibelauflage von 1598, worin (Gen. 3, 7) das jetzige Wort Aprons mit — gegeben wurde, was sich älterem Sprachgebrauch gemäß überhaupt in früheren Übersetzungen findet (vgl. *H.-L.*); — pieces, die Strumpfsocken; — pocket, die Hosenfalte.

Brēc'h'ing [gem. britsh'ing], s. 1) das Hinstreihen; 2) der Hintere; 3) (meist b-s, pl.) die Kunterbunte, untere Schenkelwolke, der Hüftling; 4) a) die Prigel; b) der Hieb, Schweiß; 5) die Buchen od. das Hintergeschirr eines Kutschpferdes, das Hinterzeug (mit Umfassung, der Korb; 6) *Gunn.* — of a gun or cannon) das Seilwerk an Kanonen, der Broof; — of a rein, die Badeschlinge (am Zaume); — bolts, die Ringbolzen, durch die der Broof fährt.

Brēc'h, *in comp.* — knob, die Traube einer Kanone; — leather, *Min.* das Fahrdier, (Berg-)Fleder, vulg. Arschleder; — loader, *Mil.* der Hinterlader; — loading, *adj.* (guns, revolvers, &c.) von hinten zu laden, Hinterladungs...; — loading gun, das Hinterladungsgewehr (der Hinterlader); — loading rifle, die Kammerladungsbüchse; *Gunn-sm.* — mouldings, pl. die Bodenstreife (am Gefäß); — nail (false — screw), die Kreuzschraube (bei Fäuten mit der Schraube); — nail boss, die Warte am Hingebolzen; — part, *Saddl.* der Umlauf, Umlang, das Schweißblatt; *Gunn-sm.* — pin, — screw, die (Kammer-)Schwanzschraube; — sight, das hintere Absehen, die Fügung (am Gewehr); — steam-pipe, T. die Seitendampfröhre; *Gunn-sm.* — worker, der Hosenkranz; — wrench, das Winder od. Wendescheitel.

To Brēc'd, v. *irr. (imperf. & pp. brōd)* I. *tr.* 1) erzeugen, gebären; hetzen, brüten (von Thieren), hervorbringen; 2) eine Waise ziehen; 3) a) aufziehen; b) (*coll.* to — up) erziehen; unterrichten; 4) a) erregen, veranlassen, verursachen; anstiften; bred of an airy word (*Sh. Rom. & Jul. 1, 1*), aus einem flüchtigen Worte erzeugt; b) anstiften, anstehen, erdenken; erfinden, ausfinden, (einen Aufschlag) schmieden; to — cattle, Viehzucht treiben; to — (ent) teeth, zahnen, Zähne bekommen; to — ill blood, böses Blut machen, Widernutzen, Unmuth, Groll veranlassen; to he bred a scholar, eine gelehrte Erziehung genießen, studiren; to be bred for the church, for the bar, eine theo-

logische, juristische Bildung genossen haben; town bred, city bred, in der Stadt erzogen.

II. *intr.* 1) sich erzeugen, erzeugt, geboren werden; 2) nach und nach entstehen, sich bilden, wachsen, sich vermehren; 3) *vulg.* schwanger gehen; to — in and in, 1. mit Tieren von derselben Rasse sich begatten, paaren; 2. in die eigne Familie heiraten.

A. Brêd, s. 1) (von Tieren) a) die Brut; b) die Zucht, Art, Gattung, Rasse; c) das Geblüt; d) die Abart; 2) (von Personen) a) die Geburt, Herkunft; b) f. Brodors; 5) *provinc.* der Schlag; 3) eine Brut, ein Gefäß; a — of horses, eine Zucht Pferde, das Geblüt.

B. Brêd, s. *provinc.* die Breite (Bred); b-s, *pl.* (Glouc.) die Hutfrüme.

† Brêd'bâte, s. der Friedensstörer, Zanfistler.

Brêd'er, s. 1) der od. das Erzeugende, der Erzeuger; die Erzeugerin; 2) die Gebälerin, fruchtbare Mutter; 3) a) der Erzieher; b) der Aufzieher; 4) f. Brodors; 5) *provinc.* ein schöner Tag; 6) a — of cattle, ein Viehstücker.

Brêd'ing, s. 1) das Zeugen, Gebären; 2) das Erzeugen u.; 3) die Erziehung, der Unterricht; 4) die (feine) Bildung, Lebensart; of good —, wohlgezogen, wohlgeartet; of blood —, von gutem Stand und guter Erziehung; — in and in, die Erzeugung in derselben Rasse; — cago, der Hebfauter, Brüttafzig; — mare, die Zuchstute; — pond, *Fish.* der Strichseich, Raichtich; — stone, der Puddingstein (in Brêf, f. Brief).

Brêk, s. (nord.) die Hofe (Brooch); — less, Brêum, *adj.* f. Broema. *adj.* ohne Hofen.

Brên, s. (nord.) das Gefpenst.

Brêr, s. (nord.) der Estrach (Brier).

A. Brêse, Brêze, s. die (Vieh-)Bremse, Viehfliege (*Tabanus* L.).

B. Brêze, s. 1) *Mar.* die Brise; a) (sea —) der fihle (von der See her wehende) Wind, Seewind, die Kihlfte; b) (land —) der Landwind, das frische Fihlfen; 2) *Min.* das Kohlengefihle, die Fihle (kleine Steinkohlen und Grus od. Gintafte, sonst statt der Kohlen zum Brennen der Ziegel gebraucht); 3) *coll.* der Anfuhr, Spetafel; to kick up (raise) a —, Râm, Verwirrung machen, Anfuhr erregen, *fig.* Staub aufwirbeln.

To Brêze, *v. intr.* bef. *Mar.* wehen.

Brêze'less, *adj.* ohne Wind, (wind)still, ruhig, faulst.

Brêze'ôven, s. *Metal.* der (kleinod)ôfen

Brêze'-vênts, s. *pl.* *Gard.* die Schußmatten (Brise-vents).

Brê'zy, *adj.* luftig, von einem frischen, fihlen Winde befruchtet, bewegt.

Brêf, *adj.* 1) od. Brêff, f. kurz, ft. Brief (*Sh.* Hon. V. 3, 2); 2) (frz.) kurz, kurzum (no mortal could see her hand at work in it. *Bref*, a she spider, *Reade*, Love me little, &c. 203).

Brê'hon, s. (irl.) *Law.* ein Richter; — laws, die alten ungeschriebenen Geseze der Irlander, von Eduard III. aufgehoben.

† Brême, *adj.* 1) hart, granfam, strenge; 2) brünftig (Brim). [f. Verdôr]

Brêm'en, s. (die Stadt) Bremen; — green, Brên, s. (f. & *provinc.* die Reie (Braan).

† To Brên, *v. tr.* brennen, verbrennen.

Brên'dice, s. f. Brindice.

† Brên'ngaze, s. *Feud. Law.* das Brennagium (spät-lat.), ein Tribut in Form von Geld oder Kleien (Brou), den die Lehnleute ihrem Herrn zum Füttern der Hunde zahlen mußten.

Brênt, *I. p. a.* (f. & *provinc.* verbrannt; II. *provinc.* wie Brant, w. f.

Brênt'ford, s. *Geogr.* eine Stadt in der engl. Grafschaft Middlesex; old woman of — (*Shesp.*), eine berühmte Hege.

Brêss, *vulg.* (Negerenglisch) für Bloss.

Brêst, s. *Archit.* der Pfuhl, Abfchluß.

Brêst'fêet, f. Breast-fleet.

Brêst'ings, f. Bieatings.

Brêst'sümmer, s. *Carp.* das Rahtmüß, der Überarmen, die Oberhülle einer Fachwand; die Trägerhülle.

A. Brêt, s. *provinc.* die Steinbutte (auch B. Brêt, s. (w. ä.) der Britte, bef. Walliser.

To Brêt, *v. intr. provinc.* verweffen; to — out, anfallen (vom überreifen Korn).

Brêtagues [brêt'ingz], s. (frz.) eine Art (bef. in der franz. Brêtagne) bereitete Leinwand; vgl. Britannias.

† Brêt'fâl, *adj.* bis an den Rand voll.

Brêth'ren, s. ältere, nur noch in der feierlichen Sprache und im übertragenden Sinne übliche Pluralform von Brother, (urspr. und noch spott. Brêth'er) die Brüder; a mysterious chain of fatalities which had united to keep the brothers apart as — after they had met as men (*Collins*, *Antonia* 1, 260), als wahre Herzens-Brüder, nicht bloß Brüder dem Namen nach. [Betr; II. s. der Brêtone.

Brêt'on, *I. adj.* bretonisch, die Brêtagne

Brêt'tice, s. *Min.* (bei in *Derb.*) Grubenholz zum Verzimmern der Hölzer, od. zum Anfertigen der stachen beim Fihstebau; — way, die Fihstebtrede.

Brêve, s. 1) *Mus.* der ganze Tact (von vier Tempo), ganze Schlag, die Breve; 2) *Poet.* die prosodische Kürze [—]; 3) *Law.* f. Brief; 4) das Breve, päpstliche Rescript.

† To Brêve, *v. tr.* 1) sagen, reden, mittheilen; schägen, berechnen; 2) bemerken, fchreiben.

Brêv'er, s. f. Broviary.

Brêv'et, *I. s.* [Wb., Kn., Sm., *Craig*, *Cool.*, *Cull.*; brêv'et, *J.*, *Crabb*, *Ja*, *Don.*, *Storm.*, brêv'et, or brêv'et, *Nutt.*], 1) f. (franz.) der offene Gubenbrief; 2) *Mar.* zum ein Frachtbrief; 3) *Mil.* das Patent eines Officiers (ohne Siegel) das ihn zu einem höheren Rang benennt, ohne daß er den Sold desselben genießt; II. *adjectivisch* (gen. brêv'et, *Cool.* auch brêv'ad): *Mil.* charakterisirt; — Major General, charakterisirt Generalmajor; — official, Titularofficier; — rank, der Titularrang.

To Brêv'et, *v. tr.* Titel und Rang verleihen, charakterisiren.

Brêv'etey [Worc., *Nutt.*, *Storm.*; brêv'et'si, *Wb.*], s. (w. ä.) der Titularrang.

Brêv'ary, s. 1) *Ecol. a)* das Brevier, Tagengebetbuch der katholischen Geistlichkeit; b) das Kirchenguch; 2) *Lit.* der Auszug (einer Geschichte u.).

Brêv'iate(e), s. 1) *Lit.* der Auszug, das Compendium; 2) der Brief eines Advocaten.

To Brêv'iate, *v. tr.* (n. ä.) abkürzen, f. To Abbreviate.

Brêv'iat'ure, s. *Lit.* die Abbreviatur, Abbrév'iate, s. *Miner.* der Brevidit (weißes, fahriges Mineral, nach Brevig in Norwegen).

Brevier', s. *Typ.* die Brevier, kleine Druckschrift (zwischen Corpus und Cicero).

† Brêv'iquence, s. die kurze, blündige Redeweise.

II. s. der kurzflügige Vogel.

Brêv'ip'ed, bef. *Ornith.* *I. adj.* kurzflügig; Brêv'ip'ën, s. (*pl.* [lat.] *Brevipen'ës*) *Ornith.* der Kurzflügler. — Brêv'ip'ë'ate, *adj.* kurzflügig, kurzgeflügel.

Brêv'ity, s. die Kürze (bef. des Ausdruckes in Schrift und Wort); — of human life, *fig.* die Kürze des menschlichen Lebens.

To Brêw, *v. I. tr.* 1) (Bier) brauen; 2) f. mischen, vermischen; 3) *fig. a)* einmengen, zubereiten, aufkochen; b) schmieden, ansetzen; to — a plot, eine Verschwörung ansetzen; to — wines, guten Wein mit schlechtem verfähigen; as you have brewed, so you must drink, *proverb.* wie man eingebröckt hat, so muß man es ansetzen, od. wie man sich bettet, so schläft man; II. *intr.* 1) brauen, das Brauen besorgen; 2) sich zusammenziehen; there is a storm b-ing, es zieht ein Ungewitter auf.

Brêw, s. 1) das Brauen; 2) das Gebräude.

Brêw'age, s. das Gebräude, Getränk; *coll.* das Gebräu.

Brêw'er, s. der Bierbrauer, Brauer.

Brêw'ery, s. die Brauerei, das Brauhaus.

† Brêw'et, s. die Brüh, das Gebräu.

Brêw'-hause, s. das Brauhaus.

Brêw'ing, s. 1) das Brauen u.; 2) das (ganze) Gebräude; 3) *Mar., &c.* das Aufsteigen der Gewitterwolken, die Wettergalle; — furnace, der Braufen, Brausteffel.

Brêw'is, s. (f. & *provinc.* 1) die Fleischbrüh, (Fleischbrüh-)Suppe; 2) in sette Fleischbrüh getränkte Brotschmitte.

Brêw'ist, s. *coll.* das Gebräude.

Brêw'ister, s. (nord.) der Brauer.

Brêw'iline, s. *Chem.* das Brazilin, Fernambukroth, der rothe Farbstoff im Brasilienholze.

Brî'ar, s. 1) der Dorn, f. Brier; 2) b-s, *pl.* engl. Ortsname (vgl. Dornhain, Dornburg u.), befand eine Niederlassung auf St. Helena, wo Napoleon 2 Monate lang wohnte; — tooth, *pl. T.* die Wolszähne (einer Zäge).

Brî'ar'ean, *adj.* *Gr. Myth.* briarisch, den hunderthändigen Riesen Briareüs (Brî'ar'ëüs (auch briar'ëüs) betr; hunderthändig.

Brî'ary, *adj.* domig, domenvoll (this — world, *Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 40), f. Briery.

Brî'able, *adj.* faulstich, bestechbar.

Brî'be, Brî'bing, † Brî'b'age, s. 1) das Geschenk (um zu bestechen), die Bestechung; 2) das Bestechen; b-s get in without knocking, *proverb.* Geschenke öffnen verschlossene Thüren.

To Brî'be, *v. tr.* 1) f. stehlen, rauben (Besetze bei *H.-L.*); divide me like a bribed buck (so the alten *Nuag.* v. *Sh. M. Wives*, &c. 5, 5; neuere bribe buck, *Text*: „Präsident-ihst“), theilt mich wie einen erwiderten Fihst (H. *ur*); 2) a) bestechen (auch *intr.*); b) durch Bestechung erlangen; c) *fam.* (im guten Sinne; durch Versprechungen zu etwas) überreden (to — a child to take medicine, &c.).

Brî'be, *in comp.* — buck, f. To Brî'be; — devouring, *adj.* (*Milford*) Geschenke gern annehmend, bestichlich, faulstich.

Brî'be'less, *adj.* unbestichlich, unbestochen.

† Brî'be-pänder, s. der Vermittler von Bestechungen.

Brî'ber, s. 1) † a) der Räuber; b) der Bettler; 2) der Bestecher.

Brî'beress, s. (*Rich.* *Clarissa* 3, 268, &c., w. ä.) die Bestecherin.

Brî'bery, s. 1) f. die Veranbung; 2) die Bestechung; — oath, 1. der durch Bestechung erlangte Eid; 2. ein Eid, daß Jemand nicht durch Bestechung zu seiner Anlag (Abstimmung) veranlaßt worden ist.

Brî'be-worthy, *adj.* würdig, durch Bestechung od. Geschenke erlangt zu werden.

A. Brî'ck, s. *provinc.* der Riß, Sprung (Break). — To Brî'ck, *v. tr.* entzwei zerren, zerreißen.

B. Brî'ck, s. 1) a) der Mauerstein, Mauerziegel, Ziegelstein, Backstein; b) *collect.* Mauersteine (a load of —); 2) der Würfel (v. Holz), das Bauholz (eines Kaufmanns für Kinder); a box of (wooden) b-s, ein Baukasten; 3) das backsteinförmige Bröckchen; 4) das Stiel (Zeisel), die Tafel; 5) *slang.* der ausgezeichnete Mensch, Hauptkri; my bailiff is a — (*A. Thomas*, *W. Goring* 1, 223), ... ist ein famos Haus; T. came to the scratch like a — (*Pl. Marryat*, *Love's Conflict* 1, 153), ... wie ein Alter (wie ein Hauptkri u.); sehr häufig (auch like b-s, like blazes, &c.); air-dried od. unburnt —, der Lufttiegel, ungebrannte od. Dürziegel, Lehmstein; coping od. coping b-s, Decksteine, zur Deckung einer Mauer; compass b-s, Kesselfeine; draining b-s, Abzugsziegel; Dutch od. Flemish b-s, Stafftinkers; feather-edged b-s, Keilsteine; fire b-s, kiln b-s, feuerfeste

Ziegelsteine; floor (flooring) b-s, Steine zum Pflastern der Fußböden; paving b-s, Pflasterziegel; pilaster ob. buttress b-s, Bänderziegel; place b-s, Straßsteine, Ziegel für das Innere der Mauer, die nicht völlig ausgebrannt sind; samel ob. sandel b-s, Bleichsteine, schlecht ausgebrannte Ziegel; square b-s, Backsteinplatten; statue b-s, Normalsteine; stock b-s, die härtesten Ziegel zur äußeren Bekleidung der Mauer; b-s in bond, Decksteine (Steine, wie sie im Bau gelegt werden, so daß einer den andern halb deckt); oil of b-s, das Ziegelöl, Philosophenöl (dem die Alchemisten wunderbare Kräfte zuschrieben).

To Brick, v. tr. 1) (to — up) mit Ziegelsteinen (aus)mauern ob. belegen; 2) (eine Mauer) ziegelfarbig aufstreichen; auf Backsteinart bemalen (überlinen), Ziegelrhaban auf Fuß nachmachen; to be b-d out (Dickens bei Str.), durch aufgeführte Ziegelmauern außer Sicht kommen.

Brick, in comp. —bat, das Stiel Ziegelstein; blind as a —bat, vulg. stockblind; —bat-bangs, Steinwürfe; —built, mit Ziegeln ab. Mauersteinen gebaut; —burner, der Ziegelfeuer; —clay, f. —earth; —colour, die Ziegelfarbe, das Ziegelfarbig; —course laid on edge, Mas., äc. die Mörtelricht. Mörtelage; —dust, das Ziegelmehl; —earth, die Ziegelerde.

Brick'en, adj. provinc. aus Ziegelsteinen bestehend. **To Brick'en**, provinc. v. i. intr. das Kind einziehen, sich brüsten; II. tr. to — up the head, den Kopf zurückwerfen, hochtragen (To Britten).

Brick, in comp. —facing, s. Mus. die Verblendung (einer Mauer) mit Mauerziegeln; —field, ein Feld, auf welchem Ziegel gemacht werden, der Ziegelfeld; —fielder, coll. (Amerik.) ein gewaltiger von Eiden einströmender Staubwind bei Eintritt der mäßigeren Temperatur (Höppe); —flat, die Ziegelfläche (das Ziegelfeld); —graves, ausgemauerte Gräber; —hammer, T. der Ziegelhammer; —(-)bonse, das Ziegelhaus, Backsteinhaus.

Brick'ing, s. 1) ein aus Ziegelsteinen aufgeführter Bau, der Backsteinbau; 2) die nachgemachte Backsteinarbeit (Toll.).

Brick, in comp. —(-)kill (—(-)kill), die Ziegelmühle, Ziegelschleife, Ziegelfeuerwerk; —(-)layer, der (Ziegel-)Maurer (Ggl. Stone-mason); —(-)layer's bore, der Grundbohrer; —(-)laying, die Ziegelmauer, der Ziegelauf, das Mauern n. Pflastern mit Ziegeln, die Backsteinmauerung.

Brick'le (Brick'ley), Brick'leness, f. Brittle, äc.

Brick, in comp. —machine, die Backsteinmaschine, Ziegelpresse; —maker, der Ziegler, Ziegelfeuerwerk; —making, I. adj. coll. große Bissen gierig hinterzischend (vgl. —walls); II. s. das Ziegelmachen, Ziegelfeuerwerk; —mason, f. —(-)layer; —masonry, die Backstein- u. Ziegelmauerung, das Backsteinmauerwerk; —mould, die Ziegelform; —nogg, die Ziegelmauerung, Ziegelfütterung einer Fachwand, das Mauerwerk (zwischen Ständern n. Riegeln der Wand), vgl. Nogging & Stud-work.

Brick'ol, Brice'ole, Brice'ille, s. Gam. der Rückfall des Balles (im Ballspiel); der Kugel (im Billardspiel); to hold by —, bricio-lieren. **To Brick'ol**, **To Brice'ole**, **To Brice'ille**, v. tr. & intr. zurückfallen machen, durch Würfelspiel treffen, briciolieren.

Brick, in comp. —ore, Miner. das Ziegelerz, Kupfererz, Kupfererz (copper-ore of a —colour); —paper (for designing shawls), Wew. das Ziegelpapier (zum Schawlschmücken); —pavement, das Ziegelfeld ob. Backsteinpflaster; —tea, der Ziegelfee (in Tibet u. der Mongolei); —trimmer, ein gemauerter Bogen am Gehäl des Schornsteins (zum Schutz gegen Feuergefahr); —trowel,

die Maurerkelle; —wall, die Ziegelmauer; to make —walls, lud. (die Speisen) in großen Tischen schlingen; coll. waffeln; —(-)work, 1. die Maurerarbeit (—laying); 2. das Ziegel-Mauerwerk; 3. (—)works, pl. —yard) die Ziegelfeuerwerk, Ziegeli; Ziegelmühle.

Brick'y, adj. 1) von Ziegeln gebildet; 2) voll von Ziegeln.

Br'dal, I. adj. hochzeitlich, bräutlich; —bed, das Brautbett; —chamber, die Brautkammer, das Brautgemach; —day, der Hochzeitstag; —dinner, der Hochzeitsschmaus; —dress (—attire), das Brautkleid; —flowers, der Brautkranz; —guests, die Hochzeitsgäste; —song, das Hochzeitlied, Hochzeitslied; II. s. die Hochzeit, das Hochzeitsfest.

Br'dal'ly, **Br'dal'ty**, s. das Hochzeits-A. Bride, Brigiditten (Hfzgg v. Bräutigam).

B. Bride, s. 1) urpr. die Verlobte, (zur Ehe) Verbräute, Braut (nach engl. Gebrauch) seltener wie im Deutschen, von der Verlobung an, gem. nur kurz vor der Verheiratung; vgl. den Gebrauch bei Shaks. in *Al. Schmid's* Wb.; 2) jetzt gewöhnl. die Neuvermählte (bes. von der Zeit der Trauung an und während der Hfzzeit); to give away the —, Brautvater sein.

To Bride, v. tr. (B. & Ft. n. ii.) 1) zur Braut machen, heiraten; 2) to — it, die Braut (junge Frau) machen ob. spielen.

Bride, in comp. —(-)ale, f. das Hochzeitsfest, Hochzeitsgelag; —bed, das Brautbett; —bowl and cake, der Hochzeitsbecher u. Hochzeitskuchen; —busb, f. der Hochzeitskranz (das Zeichen, welches vor den Ehen anhängig war, worin die Hochzeit gefeiert wurde); —cake, das Hochzeitskuchen; —chamber, die Brautkammer; —elect, die Neuvermählte, Verlobte (vor der Trauung); —favour, die beim Hochzeitsfest getragenen Schleifen und Bänder; bridegroom (urspr. bridegroom), der Bräutigam (jetzt gewöhnl. der Neuvermählte vgl. Bride); daher zu erklären: the illness and threatened death of her almost bridegroom husband, *Lady Morgan's* Mem. 3, 171, äc.; bridegroom's man, der Begleiter des Bräutigams bei der Hochzeit; —honse, die Wohnung Neuvermählter; —lace, (chem.) ein von den Begleitern des Bräutigams um den Arm getragenes spitzenbesetztes breites Band.

Bride'ly, adj. (n. ii.) bräutlich. [Wand.]

Bride, in comp. —(-)s, —(-)s) maid (auch bridesmaid; * —(-)maiden), die Brautjungfer; bridesmaid (Mrs. Gore, Heckington 1, 13), brautjungferlich; bridesmaid (Trot. bei Höppe), als Brautjungfer auftreten, die Brautjungfer machen; —(-)s) man (pt. bridesman), der Brautführer; —(-)s) stake, die Hochzeitstange (um welche getanzt wird); —wain, (nord.) die Hochzeitseule.

Bride'well, s. das Zuchtthaus (verallgemeinert nach dem bekannten Zuchtthaus in London, urspr. Palast, dann seit 1553 Zuchtthaus in der Nähe v. St. Bride's [d. i. St. Bridget's] well).

Bridge, s. 1) a) die Brücke; b) in London, bes. die Hauptbrücke London Bridge; daher above, below —, oberhalb, unterhalb London Bridge (*Mayhew* bei Höppe); 2) der Steg (auf Säuleninstrumenten); 3) die Mitte eines doppelten Kammes, die Brücke; 4) das Schornier, (die Brücke) am Schnallenbügel; 5) R-m. die Zwinge; 6) Paper-m. der Nährbrat, Steg; 7) Met. die Gichtbrücke; 8) Found. der Schiffsdamm, Wallstein, die Stützwand; 9) Gunn. die zwei mittlsten Riegel der Rastette, auf welchen der Richtkeil ruht; 10) Gam. a) der Bock (beim Billardspielen); to make a —, einen Bock machen; b) die Balte (beim Kartenspielen); — of boards, das Laufgerüst, die Stützwand (der Gießer); — of boats, die Schiffbrücke, der Ponton; — of a lute, der Lautenbalken; — of a violin, der Geigenattel,

Geigensteg; — of the nose, Anat. der Nasenrücken, Nasenattel; (nach Boyer) die Nasenscheidewand; to make a — of one's nose, coll. Einen beim Trinken zc. übergehen; — on piles, die Pfeilerbrücke; to throw a person over the —, f. To Bridge, I, 2.

To Bridge, v. i. tr. 1) eine Brücke schlagen, ob. bauen; to — over, überbrücken; 2) fig. Jemanden durch Mißbrauch des Vertrauens betrügen; II. intr. 1) (von Violinen) sich wölben; 2) falsch spielen.

Bridge, in comp. —board, die Treppentwange, ein Bret, an welchem die Treppentufen befestigt sind; —bote, f. der Brückenroll, das Brückengel (zur Ausbesserung einer Brücke); —head, Mil. der Brückenkopf; —house, das Brückenhaus (welches die Spitze des Schmelzofens mit dem Gichtofen verbindet), das Gichthaus (Höppe).

Bridge'less, adj. ohne Brücke, brückenlos. **Bridge**, in comp. —master, f. der Brücken- aufseher der Londoner Brücke; —rails, 1) Railw. Hochschienen; Brückenschienen; 2) das Brückengeländer; —stocker, der Unternehmer, welcher die Arbeiter zur Beschäftigung des Hoch- ofens engagiert.

Bridge't, s. Brigitte (H-n.).

Bridge, in comp. —train, der Brücken- zoll; —train, der Pontontrain, die Brücken- equipe; —tree, Mil. das Stelzholz.

Bridge'waters, s. pl. Comm. kleine Tücher (bes. aus Somerset).

Bridge'ing, in comp. —joists (common joists), die Stützbalkenträger; —pieces, die Sperreisen (Stratting-pieces).

Bridge'y, adj. (*Sherwood* n. ii.) voll Brücken.

Br'dle, s. tit. & fig. 1) der Zaum, Bügel, Kappzaum; 2) Ornith. der Bügel; 3) Gun-sm. die (der) Stundel (am Fintenbügel); 4) Lock-sm. die (der) Stundel (am Thierbügel); 5) Horol. der Bügel; 6) Mech. der Arm, die Stange; 7) Anat-s. — (od. ligament) of the foreskin, das Preputium, Bänder an der Vorhaut; — of the tongue, das Zungenband; 8) Mar. b-s of the bowline, das Vortenschiff; — b-s of the moorings, die Tane der Hafenanker.

To Br'dle, v. i. tr. 1) zäumen, aufzäumen; 2) fig. — in) im Zaume halten, regieren, zähmen, bändigen, einschränken; II. intr. coll. den Kopf (stolz) zc. in die Höhe ob. zurückwerfen, auch: aus Empfindlichkeit zurückziehen; to — it, das Kind einziehen, sich brüsten, stolz thun; to — np, sich in die Brust werfen; bridling-head, der zurückgeworfene Kopf, das hochmüthige Eragen des Kopfes.

Br'dle, in comp. —arm, der linke Arm (des Reiters); —bit, Man. das Gebiß; —cantor, der Zaumkammer, Spörer; Gun-sm. —end, die Stundelschnecke; —file, s. die Stundelschnecke.

Br'dlegged, adj. Chesh. schwachbeinig.

Br'dle, in comp. —band, die linke Hand (des Reiters), welche den Zaum hält; —jack, Saddl. der Bügelpfad; —maker, der Zaumkammer; —money, coll. das Zaum-, Hals- ter; Ringel; —path, der Reiteweg; —pin of the line-lock, Gun-sm. die Stundelschnecke; —port, Mar. das Klüßloch (im Bug des Schiffes für die Ankerkette).

Br'dler, s. 1) der Zaumkammer zc.; 2) fig. Bändiger.

Br'dle, in comp. —rein, die Bügel; —rein packing, Steam-eng. die Umhüllung des Kolbens eines Dampfsylinders mit Lederstreifen ob. Wergsträngen; —road, —way, der Reite- weg (f. —path); —roads, pl. Steam-eng. das Lenzpaar.

Br'doon, v. die Trenne, f. Bradoon.

Br'dwort, s. Bot. das Melktraut (auch Meadow-sweet, *Spiraea ulmaria*).

† **Brie**, s. die Bremie, f. Bree & Broeze, A. Brief, s. 1) gener. eine (kurze) Schrift;

2) (apostolical —) *Eccle.* das Breve (päpstliche Rescript); 3) *Law, a)* der schriftliche Befehl, das Vorladungsschreiben zum Erscheinen vor einem förmlich. Gerichtshof; *b)* der Staatsbrief, das offizielle Schreiben, Patent, Diplom; *c)* der Vierzugschein, offene Brief (zur Erlaubnis eine Selbststeuer einzufammeln); *d)* die Klageschrift (*species facti* der Klage); *e)* das Aktenstück; *f)* der Protocollauszug; *g)* gener. der Auszug; 4) *Mus.* der volle (4/4) Tact, f. Breve.

To Brief, *v. tr.* (*Troll.* bei Hoppe, w. il.) (einen Advocaten) beauf. Abfassung der Klageschrift od. Replik mit den Thatfachen versehen.

Brief, *I. adj.* 1) kurz, kurz gefaßt; 2) zusammengezogen, gedrängt, bündig; 3) kurz dauernd, flüchtig (a — world), schnell vorübergehend; 4) †, eng, knapp; 5) † (*coll.* noch jetzt gebräuchlich): häufig, allgemein, herrschend (bes. von epidemischen Krankheiten); to be —, kurz sein, sich kurz fassen; a thousand businesses are — in hand (*Sh. K. John* 4, 3), tausend Geschäfte drängen zu schnellm. Abfluß; — cards, *Gam.* falsche Karten, die länger od. kürzer sind als die übrigen; II. —ly, *adv.* kurzlich, mit wenig Worten; III. —ness, *s.* die Kürze (bes. des Ausdrucks), Bündigkeit.

Briefless, *adj.* ohne Klageschrift; a — barrister, ein Anwalt der keinen Proceß zu führen hat. [Der Erfindung der Buchdruckerkunst.]

Briefmēn, *s. pl.* Manuscriptschreiber (vor **Bri'er**, *s.* der Dornstrauch, Dorn; —book, der Dornrost mit einem Stachel; —root, —wood, das Heide(murzel)holz (Zabazapfeifen daraus; *Yates*, Land at last 1, 83); *fig-s.* to be in (the) b-s, in der Klemme, in Noth sein; to leave one in the b-s, Einen in der Noth stecken (im Stiche) lassen.

Bri'erred, *adj.* vornig Dornenfräucher, dornig; **Bri'erry**, *I. adj.* dornig, stachelig, rauh; II. *s.* das Dornengebüsch, die Brombeere.

Brieve, *s. f.* Brief. [*(Brigantine).*]

Brize, *s. f.* Breeze.

A. Brig, *s.* die Brig, Brigg; **Brigantine** *B. Brig*, *s.* (nord. n. schott.) die Brille.

Brigade, *s. Mil.* 1) die Brigade (ein Corps aus etlichen Bataillons und Schwadronen); 2) *Parl. slang*, (Irish —) die katholischen irischen Mitglieder des Parlaments (auch the Pope's brass-band gen., Hoppe); a — of artillery, eine Batterie Fußartillerie.

To Brigade, *v. Mil. I. tr.* in eine Brigade formiren, versammeln, zusammenlegen; II. *intr.* (to — together) in Brigaden od. größeren Massen (zusammen) lagern.

Brigade-Major, *s. Mil.* der Brigade-Major (zur Unterstützung eines Brigaden-Generals).

Brigadier, *s. Mil.* (—general) der Brigadier, General einer Brigade.

Brigand († **Brigant**, *Spens. & Hol.*) *s.* der Brigand, Freibeuter, Straßenräuber.

Brigandage, *s.* das Räuberverwesen; die Räuberei; Gamenerei.

Brigandine, *s. f.* 1) Brigantine; 2) †, das Panzerhemd, der Waffentrock.

Brigantine, *s.* die Brigantine (Art Ueber-schiff, leichtes Capersschiff); —rigged, wie ein Boot aufgestakt.

Brig, *in comp.* —boto, f. Bridgeboto; —cutter, der Brig-Cutter.

Brigham Young, *s.* Name des bekannten Häupters der Mormonen.

A. Bright [*brīt*], *adj.* 1) hell, glänzend, funkelnd, schimmernd; 2) klar, licht; 3) scheinend, durchsichtig; 4) *fig.* deutlich, augenscheinlich, klar; 5) reizend, munter, heiter; 6) aufgestört, hell (v. Verstand); geistvoll, geistreich, sinnreich, witzig; 7) berühmte; 8) vortrefflich; it is —, es ist Tag, wird hell; a — beauty, eine reizende Schönheit; —colour, helle Farbe; —eyes, strahlende Augen; —face, ein freund-strahlendes Gesicht; —gold, blankes Gold; —hair, glattes, glänzendes Haar; perseverance

... keeps honour — (*Sh. Troil. & Cress*, 3, 3). Undauer hält die Ehre blank (vgl. Honour); —moon, der helle Mond; —prospects, herrliche Aussichten; a —star, ein funkelnder Stern; a —youth, ein aufgeweckter junger Mann.

B. Bright, To Bright, *adj. & v.* überreif (sein u. c.), f. Brüte, &c.

Bright, *in comp. &c.* —bay, der Schweis-fuchs; —burning, hellbrennend, leuchtend.

To Brighten [*brīt'n*], *v. I. tr.* (oft mit up) *lit. & fig.* 1) hell od. glänzend machen, erheben, erleuchten; to —up the fire, das Feuer aufschüren; glänzend machen, poliren, brumiren, glätten; 2) (die Dunkelheit) aufheben; aufklären; (auch vom Gesicht:) aufheitern; 3) (Einen u. c.) Glanz verleihen, verherrlichen; 4) (den Verstand, Geist u. c.) klären, schärfen, wecken; II. *intr.* 1) hell werden, sich aufheben, sich aufklären, sich aufheitern; 2) *fig.* glänzend werden, erglänzen, funkeln, schimmern.

Bright, *in comp.* —eyed, mit glänzenden Augen, klar, helläugig; —haired, glanzhaarig; blond; —barnessed (*Mitt.*), mit glänzendem, blanker, funkelnder Rüstung, mit funkelndem Schmucke; —hued, von glänzender Farbe. *gend.* schimmernd.

Brightish [*brīt'ish*], *adj.* ziemlich glänzend; **Brightness** [*brīt'ness*], *s.* 1) der helle Schein, Glanz, die Helle, Klarheit; 2) die Heiterkeit (des Himmels, der Luft); 3) die Politur, Glätte; 4) die helle Farbe; 5) die Pracht; 6) *fig.* (—of a man's parts) die Schärfe, Klarheit des Verstandes, der Scharfsinn.

Bright's disease [*brīt's*], *s. Med.* die Bright'sche Krankheit (von Dr. Bright in London zuerst beschriebene Nierenkrankheit).

Bright-shining [*brīt'-shīn*], *adj.* hellglänzend.

Brightsome [*brīt'-sōm*], *adj.* glänzend, funkelnd.

Brig'it, *s.* Brigitte (f. n.). [*sklud.*]

† **Brigōse**, *adj.* zünftig, streitlustig.

† **Brigue** [*brīg*], *s.* der Wettkampf; Streit.

To Brigue, *v. intr.* (n. il.) sich (heimlich) um etwas bewerben, intriguiren, cabaliren.

† **Brīk**, *adj.* einge.

† **Brike**, *s.* der Bruch; das Verderben.

Brill, *s. Ichth.* (Trill) die Steinbunte (*Pseudocottus thomasi*).

Brilliance (auch **Brilliance**, *z. B. Trol-lope*, Can you forgive her? 1, 74, &c.), *s.* der Glanz, Schimmer, die Pracht.

Brilliant, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) glänzend, funkelnd, schimmernd, glimmernd, scheinend; 2) *fig.* hervorleuchtend, prächtig; II. *s.* 1) *Jewel* der Brillant, Glanzstein, Brillantdiamant, edelgeschliffene Edelstein; 2) Man. ein lebhaftes, nuthiges Pferd von stattem Gliederbau; III. —ness, *s.* wie Brillancy.

To Brill, *v. tr.* (fz.) (bei Fackelschein u. c.) lagern, aufstöbern.

Brills, *s. pl. Man.* die Haare an den Augenlidern des Pferdes.

A. Brim, *s.* der Mund irgend einer Sache; Rand eines Gefäßes; der obere Theil (Rand) einer Flüssigkeit; das Ufer (einer Quelle u. c.); —of a hat, der Rand eines Hutes, die Krümpe; to be —, bis an den Rand, zum Ueberlaufen.

To Brim, *v. I. tr.* 1) bis an den Rand voll gießen, ganz voll füllen; 2) mit einem Rande versehen, rändern; II. *intr.* 1) gefüllten (bis an den Rand) voll sein; to —over, über-voll sein, überlaufen.

B. To Brim, *v. intr. Sport.* bräuen, bräuen (von Saucen, die Begattung bezeichnen).

Brim, *s.* 1) *Sport.* die Brunst, Brunst (einer Sau); 2) die gemeine Dirne.

C. To Brim, *v. tr.* (oft.) bringen, f. To Bring.

A. † Brim, *adj.* (—ly, *adv.*) bart, grau-sam, grimmig, wüthend, streng, scharf, kräftig.

B. † Brim, *adj.* öffentlich, allgemein be-kannt.

† **To Brim'fill**, *v. tr.* bis an den Rand füllen, bis zum Ueberlaufen einschütten.

Brim'ful, *I. adj.* voll bis an den Rand, ganz (zum Ueberlaufen) voll; —of sorrow (*Sh. Temp.* 5, 14), grammerpöth; our legions are — (*Jul. Cas.* 4, 3), überzählig, über-voll; II. —ness, *s.* (n. il.) das Vollen, die Fülle, Ueberfülle, der Überfluß; —ness of his force (*Sh. Hon. V* 1, 2), die reiche Ueberfülle seiner Kraft.

Brim'less, *adj.* uneinge-faßt, ohne Rand.

† **Brimme**, *f. Brim.*

Brimmed, *p. a.* 1) gefüllten voll; 2) mit Rand od. Rändern versehen, gerändert; 3) *in comp.* broad —, narrow —, &c. breit-, schmal-krämpig u. c.

Brimmer, *s.* 1) das gefüllte volle Glas, der volle Becher, volle Hornbe; 2) (nord.) der Gut.

[Dornbusch (*Ramble*).

Brim'mle, *s.* (west.) der Brombeerstrauch,

Brim-pläte, *s. T.* das Vordach.

Brim's, *s. (Kent.)* die Brenne (*Gad-fly*).

Brim'sand, *s.* (west.) der Seesand.

Brim'stone, *s.* 1) der (rohe od. gemeine) Schwefel; 2) *cant.* die niederliche Dirne, Lust-dirne; —butterfly, der Zitronenvogel (*Colias rhodius* Fabr.); —mabes, (chem. Schwefel-späne) Zündhölzchen; —impressions, —medals, Schmuckabdrücke; —mino, die Schwefel-grube; —wort, *Bot.* die Schwefelwurz, der Haarstrauch (*Peucedanum L.*).

Brim'stōny, *adj.* schwefelig.

Brim'dal, *adj.* 1) schedig, f. Brindled; 2) provinc. mild, miltend.

† **Brim'dice**, *s.* das Zutrinken; to drink a — to one, Einem zutrinken, Einem die Gesundheit bringen.

Brim'dle, *s.* das Gesedte; Schedige; Ge-schreite, Sprengliche; die schedige Farbe; Schede.

Brim'dled, *adj.* schedig, gespreizelt, ge-schreit, gesedelt.

Brine, *s.* 1) das Salzwasser, die Sole, Lase; 2) *poet. a)* die See, das Meer; *b)* Thränen; the — is going to flake, Salt-u. die Sole geht zu Salz. — **To Brine**, *v. tr.* salzen, ein-salzen, einpöfeln; to —hay (or corn), das Heu (oder Korn) salzen od. lagern (um es vor dem Verderben und dem Anfeuchten zu schützen).

Brine, *in comp.* —bneket, die Sol-manne; —conduit, die Solenleitung (in Salz-wasser); —copper, die Ziepfanne; —gauge, das Laugengewicht, die Laugenwaage, Laugen-schindel; —gutter, die Solrinne; —pan, 1. die Salzpfanne; 2. (ob. —pit) die Salzgrube (das Parquet) in den Salzleichen; —pipe, die Solröhre; —pond, der Salzleichen, (bei Ver-fertigung des Bohn- od. Seefalzes) der zweite Sumpf; —prover, die Solwaage, Solpfund; —pump, (bei Dampfstellen) die Salzwasser-pumpe, Dreipumpe; —salt, das Quellsalz, Sol-salz; —spring, die Salzquelle; —tab, das Sol-salz.

To Bring, *v. irr. (impf. & pp. brought)* *tr. gener.* bringen: 1) überbringen, (herbei) schaffen od. führen, tragen u. c.; 2) (fort)schaffen, wegführen; 3) mit sich nehmen; mit an einen Ort nehmen; bei sich führen, mitbringen; 4) *fig.* einbringen, eintragen (an Zinsen u. c.); 5) verurtheilen; 6) (eine Anklage u. c.) anbringen, einbringen; 7) (to —to, zu etwas) bringen, vermögen, bewegen; to —about (to bear od. to pass), 1. anbringen; 2. umführen; 3. be-werthstellen, ausführen, vollbringen, zu Stande bringen; 4. f. to —round, 3; to —a cause about again, einen Proceß wieder aufheben, aufheben; to —a design about, seine Absicht erreichen; to —one acquainted with ..., Einen mit ... bekannt machen; to —an action against one, wider Jemanden gerichtliche Klagen; to —away, wegführen, wegschaffen, wegführen; mit sich fornehmen; to —back, zurück bring-en; to —by the lee (to build a chapel, to chapel a ship), Mar. eine Eule fangen (von einem Fahrzeuge (meist durch Unvorsichtigkeit

des Steuernden) ſich an der Peſcite herum-drehen u. plötzlich den Wind von vorn beſom-men, wodurch Gefahr des Umſchlagens entſteht; to — down, 1. hinunter od. herunter bringen; 2. entkräften, ſchwächen; 3. zügeln, bändigen; demüthigen, klein machen; to — down the house, den häuſlichen Beſuch der Zuhörer herbeiführen, zu einem Beſuchſturm hinreißen; to — down the price, den Preis herunter brin-gen, erniedrigen; to — a person down on his marrowbones, Jemanden auf die Knie bringen, zwingen, daß er um Verzeihung bittet; a wiſe man be brought down in her wedding shoes, eine junge Frau muß gleich im Anfang geſchämt werden; to — forth, 1. a) gebären, zeugen; b) (v. Thieren) werfen; to — (out) — forward hervor (aus Sicht) bringen; 3. vorlegen, darſtellen, aufſtellen, ſtellen, bringen; to — forward, 1. vorwärts bringen; treiben; beför-dern; 2. Comm. transportiren (to — over); (ein literariſches Werk u.) aus Sicht bringen, der Öffentlichkeit übergeben; to — home, f. unter Home; to — in (into), 1. hinein brin-gen; 2. a) angedenken; b) in die Gewohnheit bringen, einführen, (— into fashion) zur Mode machen; 3. einbringen, eintragen, (auch ohne in) Gewinn bringen; 4. einführen, herbeifüh-ren; 5. eintreiben; 6. ausbringen; 7. zum Ge-ſorſam bringen (a rebellious rout, *Spens.*); 8. (eine Sache) bewerkſtelligen; 9. a) to — in a thing against one, Einen einer Sache (*Gen.*) überſtehen, ihm ein Unrecht u. nachweiſen; b) to — one in (gleich, guilty, &c.), Einem ſein Unrecht nachweiſen, ihn überſtehen (vgl. to — home); to — in arguments, Gründe vorbrin-gen; to — in goods, Waaren einführen; to — in a river to a place, einen Fluß an einen Ort hinführen; I'll — you in again, ich will euch wieder anſehen; one thing b-s in another, Eines folgt auf das Andere; to — one in, Einem zu etwas verſetzen; ihn befördern; *Lew.*; to — in guilty, verurtheilen; to — in not guilty, freisprechen, loſſprechen; to — the hand in, die Hand an die Arbeit ſetzen; to — in a horse, *Man.* dem Pferde das Schenkel (mit dem Kopfe) abgehen; es herbeibringen; to — it in, es erſtären für u.; to — it in point, es auflösen; to — into an affray (trouble), 1. Einen in Fän-del verwickeln, mit in einen Streit (in eine Sache) ziehen; 2. Einen in Noth bringen; to — into credit, in Credit bringen; to — into disrepute, in Uebeln Ruf bringen; to — one into a fool's paradise, Einen mit leeren (trü-geriſchen) Hoffnungen hinführen, abſpeifen; to — into practice, in Ausſührung bringen; to — one into question, Einen zur Rechenſchaft zie-hen; to — a thing into question, nach einer Sache fragen, forſchen, ſie zur Sprache bringen; to — low, 1. niederbringen, niederwerfen, beſ. aufs Krankenlager u. hinführen; 2. (bis zur Erde u.) beugen; erniedrigen, demüthigen; 3. ſchwächen, entkräften; to — news from the Queen of Spain, f. unter News; — off, 1. fort-bringen, fortſchaffen; 2. abbringen; 3. befreien, loſemachen, herausziehen, retten, dabeihelfen; 4. aus der Verlegenheit reißen; 5. abziehen; to — off one's word, ſein Wort zurücknehmen; to — on, 1. aufſtellen; 2. a) herbeibringen; b) herbeiführen, vorlaſſen; to — a thing on one, etwas über Einen bringen, ihm zuſehen; 3. vortragen, vortun; 4. in Wirkſamkeit ſetzen, wirken laſſen; 5. anführen, anleiten, gelegent-lich hervorbringen; 6. fördern; practice will you — on, die Übung wird Sie fördern; 7. hervorbringen, (wieder) erzeugen (a specific for b-ing on departed hair, *Mrs. Wood*, *Vernor's Pride* 1, 126); to — on an action, einen Rechts-streit herbeiführen; to — on a disease, eine Krankheit verurſachen; to — a tragedy on (*Shallot* bei *Etr.*), ein Trauerspiel an die Öffentlichkeit, auf die Bühne bringen; to — a person on his way, Jemand begleiten; to —

out, 1. a) herausbringen; b) aus Sicht brin-gen; 2. a) hervorbringen; b) †, gebären (*Sh. Tim.* of *Ath.* 4, 3); 3. ausbringen (a toast, einen Trinkspruch); 4. erzählen; 5. darſtellen, zeigen; to — out a crime, ein Verbrechen an den Tag bringen; to — out a literary work, ... auf den Markt, an die Öffentlichkeit bringen, herausgeben (*A. Thomas*, *W. Goring* 2, 234 u. oft); to — out a person, Jemand zum Sprechen, zur Mitthei-lung bringen (*vulg.* ihn ausholen); to — out a story, ein Märchen erdichten; to — out a re- port, ein Gerücht unter die Leute bringen; this young lady was brought out last year, dieſes Fräulein wurde voriges Jahr in die (große) Welt eingeführt; to — over, 1. herüberbrin-gen; 2. Comm. transportiren (auf die andere Seite bringen); übertragen; 3. fig. bereuen, zu einer anderen Partei bringen; 4. beſchren; to — a person over to the church, Einen in den Schoß der Kirche zurückführen; to — a person over to one's own way of thinking, Jemand zu ſeiner Anſicht beſchren; to — persons over again, Leute verſetzen; to — round, 1. zum erwünſchten Ziele führen; 2. (Einen) über-reden, herumbringen, zu etwas bringen od. ver-münden; breit ſchlagen; 3. (aus beſinnungsloſem Zustande u.) wieder zu ſich bringen; to — sal- vation, ſelig machen; to — to (auch — to), *Mar.* 1, a) (a ship, ein Schiff) beidrehen, belegen (aufhalten); b) (ein anderes Schiff mit Ge-walt u.) zum Stillſtand od. zum Anhalten bringen (so does your man-of-war fire a gun across the bows of an ... Indiaman, just to — her to, *W. Scott*, *Peveril* 1, 329; auch über tr. auf Perſonen u.); 2. (im Segel) einholen; to — to a ship to the wind, ein Schiff wieder aufholen; to — to account, Comm. in Rechnung bringen, auswerfen; to — a woman to bed, eine Frau einbitten; to — one to his death, Schuld an Jemandes Tode ſein; to — one to justice, Einen verurtheilen, vor Gericht bringen, den Proceß machen; to — to life, (again, wie-der) ins Leben rufen; to — to light, an den Tag, aus Sicht bringen; to — to nothing, zu Grunde richten, vernichten; to — to a pause, zum Stillſtand bringen; to — to poverty, an den Bettelſtab bringen; to — a thing to one's remembrance, Jemanden an etwas er-innern; to — to subjection, unterwerfen; to — one to himself (od. to his wife), Einen wie-der zu ſich bringen; I shall never — him to do it, ich werde ihn nie dazu bewegen können; to — one's self to do a thing, etwas über ſich bringen od. gewinnen; I cannot bring myself to it, ich kann es nicht über's Herz bringen; to — together, 1. zuſammenbringen; 2. ver-ſöhnen; *fig.-s.* 3. (wie to — round, 3) wieder zu ſich bringen; 4. nähigen, zähmen, bän-digen, zum Gehorſam bringen; to — wader, bezwingen, übermächtigen, unterwerfen; to — np, 1. herauf, hinauf bringen, bringen auf ...; 2. aufbringen (to — up a fashion); 3. Comm. übertragen, transportiren, nach-holen, nachtragen (kaufm. Bücher u.); 4. auf-ziehen, erziehen, bilden; 5. führen, anfüh-ren, commandiren; 6. anrichten laſſen (to — up the army); 7. Med. (von geſonnener Speiſe, Schlein u.) (wieder) auswerfen, ausbrechen, ausſpeien; 8. (vgl. unter *Mar.*) zu (plöthlichem) Stillſtand bringen, anhalten, (durch ein Hinder-niß) aufhalten; 9. (eine Geſchichte u.) fortfüh-ren (to a certain period, bis zu einem Zeit-punkte); to — up to one's hand, auf eigene Weiſe erziehen; to — np a child by hand, ein Kind ohne Bruſt aufziehen, *coll.* aufſüttern; to — up children to one's own trade, Kinder das väterliche Handwerk lernen laſſen; to — up a ship, *Mar.* 1, ein Schiff aufbringen, weg-nehmen, erobern; 2. (von Rauffahrern und Kohlenſchiffen) den Anker auswerfen, vor An-ker legen; to — up steam, zähnen Schlein an-

merfen; to — up blood, Blut ſpenden; to — up the rear, *Mil.* 1. den Nachſtraß commandiren; 2. den Nachzug bilden, den Nachzug deuten; to — up short, 1. (ein Pferd) kurz anhalten; 2. *coll.* anfragen (vgl. to pull up); to — upon, (etwas) auf oder über (*with Acc.*) bringen, (Einem etwas) verurſachen, zuſehen; to — upon the carpet, etwas Tapet bringen, zum Gegenſtand des Geſprächs machen; to — one upon the stage, *fig.* Einen Anſuchbewerber (bei öffentl. Wahlen) unterſtützen; Jemanden in Anſehen bringen; to — blood upon one's head, Blut (ſchuld) auf ſein Haupt bringen od. laden; to — witness, Zeugen beibringen; to — word to one, Einem Nachricht bringen, mündlichen Beſcheid geben.

Bringer, s. 1) der Bringer, Überbringer; 2) *Mil. cant.* der Werber; — in, 1. der etwas (herein) bringt; 2. der Einführende; Incifer is the — in of light, Queſer iſt der Licht-bringer; — up, 1. der Erzähler; 2. der An-führer; h-snp, (heym.) das hinterſte Glied beim Militär.

Bring'ing, v. s. das Bringen u. vgl. To Bring; — forth, die Production, das Erzeug-niß, die Productivität; let him be but testi-moned in his own b-s forth (*Sh. M.* for *M.* 3, 2), laßt ihn nur nach dem beurtheilt werden, wie er ſich gezeigt hat (*Teich*), ... nach dem, was er geſchaffen (*W. d.*); — up, das Aufziehen, die Erziehung.

Brin'ish, I. *adj.* ſalzig (wie Late), f. d. fl. Briny; II. — ness, s. die Salzigkeit, der ſalzi-g Geſchmack.

Brink, s. 1) der Rand; 2) der Bord, das Gefälle; to be on (upon) the — of ruin, *fig.* am Rande des Verderbens ſein od. ſtehen; *coll.* auf der Kippe ſtehen, dem Bankrotte nahe ſein; the — of a river, das Ufer eines Flusses; you surprise me to the very — of tears (*Sh. Timon* 5, 1, 159), wie ihr mich überaſcht, daß ſie die Thräne rührt (*Teich*).

Brink'le, s. *coll.* der (gepreſſenſte) Fied. **Brink'-ware**, s. *provinc.* kleine Weſen od. Reißbündel zum Ausbeſſern der Fußſtufe. **Briny**, *adj.* ſalzig; the — deep (depthe, od. flood), *poet.* die Salzſee, das Meer, die Tiefe des Meeres.

Briony, s. die Zaunrube, f. Brony.

† To Briſe, v. tr. (ſp.) queſchen, brechen.

A. Briſe, s. f. Breeze, A. & B.

B. Briſe, s. (oft, vom *fig.*) *provinc.* die Braſche, das Braſchfeld; — vent, *hort.* der Wind-schirm, die Schutzmacke, Strohmacke (auf den C. Briſe, s. word.) die Vorſt. [Beeten].

† Briſ'gōw, s. der Briſegau, Briſegau.

Brisk, *adj.* 1) friſch, ſtill, raſch, ſtoll, leb-haft, munter; 2) fröhlich; 3) ſtark, geſtreich, feurig, muthig, tapfer, kräftig, mader, weid-lich; 4) glänzend, lebhaft (der Farbe nach); 5) *coll.* (von der Geſundheit) munter, wohl; "you don't seem very —, Ma." "Brick? Wheeue the low expression, Lavinia?" (*Dick.* Our Mutual Friend 3, 52), du ſcheiſt nicht ſonderlich auf dem Zeuge zu ſein ...; — ale, ein beſonders feines Bier; — a call (demand), Comm. häufige Nachfrage, ein lebhaftes Ver-langen (vor, nach); we gave them a — charge, wir griffen ſie muthig an, ſeuerten mader auf ſie ein; — a fire, 1. ein lebhaft brennendes Feuer; 2. *Mil.* (of infantry), das Schnellfeuer; — a gale of wind, ein friſcher Wind, Wind-ſtoß; — a sale, Comm. ein ſchneller Verkauf, Abſatz; *coll.-s.* to come off —ly, ſich gemaht, geſchickt od. triumphirend aus dem Spiele ziehen; to grow — upon, aufgebracht werden (über *with Acc.*).

To Brisk, v. I. tr. 1) auſeuern; 2) to — up, friſch, lebhaft machen, beleben, auſeuern, aufmuntern; to — up the fire, das Feuer an-führen; to — one's self up, ſich aufmuntern, ſich luſtig machen; II. *intr.* (mit up) lebhaft,

unthig anstehen, schnell herbei kommen; darauf los stürzen, angestimmt kommen.

to Brisk'en, v. intr. (w. il.) lebhaft, munter sein.

Brisk'et, s. 1) die Brust (eines Thieres), das Bruststück; 2) das Brustbein; 3) die Brusthöhle; — heater, slang, ein Katholik; — plate, die Stirnplatte des Zaumgeschirres.

Brisk'ness, s. 1) die Lebhaftigkeit, Munterkeit, Geschwindigkeit, das Feuer; 2) die Fröhlichkeit; 3) der frische Muth, die Tapferkeit; 4) das Branntwein, Perlende, der Geist, das Feuer (bei Weinen); — of trade, Comm. der flotte Geschäftsgang.

Brisk'y, adj. (Sh. MNDr. 2, 3, fherzh. gebildet) lebhaft, munter.

Briss, s. provinc. der Staub, Schutt; — and huttons, der Koth der Schafe, die Schafsfurcben.

† **To Brisse**, v. tr. f. To Bruise.

† **To Brissle**, v. tr. & intr. (nord.) fengen, trocknen.

Brist'high, adj. (nord.) ungestüm, heftig.
Brist'le [brisl], s. 1) die Borste, Schweinsborste; 2) Bot. die Borste; — dies (od. hrislede), †, eine Art falkiger Würfel; dressed (undressed) h-s, fortirte (unfortirte) Borsten.

To Bristle [brisl], v. l. tr. 1) (wie Borsten) sträuben; 2) to — a thread, Shoe-m. den Faden mit einer Borste versehen, zuspitzen, anbreiten; to — up, aufstehen, aufmuntern (Aksp.); II. intr. 1) sich sträuben, sich borsten; 2) dicht wie mit Borsten besetzt sein, starren (von etwas); my hair h-s, das Haar sträubt sich, steht mir zu Berge; to — up to one, borstig sein gegen jemand, trotzig auf jemanden zugehen, ihn fecht antreten.

Brist'le [brisl], in comp. — hearing, borsten-tragend; — grass, Bot. die Hirse, Riesenhirse (Setaria); — like, adj. borstenartig, struppig; — pointed, Bot. borstenförmig zugespitzt; — shaped, Bot. borstenförmig; — sponge, Gunn. der Borstenwieser (einer Ranne); — tail, (nord.) die (Biech-)Bremse.

Brist'ling-point [brisl'ing-], s. Metall, der Kupferdorn, die Ritzföhner.

Brist'ly [brisl'i], adj. borstig, wie Borsten.

Bristol (†: Brist'owle), s. die Stadt Bristol; — board, f. — paper; — hrick, eine Art Kupferstein; — diamond, f. — stone; — flower (— nonsuch), die brennende Föhre (Lycnis chalcodon L.); — milk, joc. (statt Sherry wine), der Aereswein, Sert; — paper, das Zafaden-od. Bristolpapier (für Maler); — stone, der vorzüglichste Diamant von Bristol; — water, ein ungesüßtes Mineralwasser in der Gegend von Bristol.

Brisure, s. (fr.) Fort, die Brisure, Brechung des Mittelwärtels (in Verlagerung der Streichlinie). [2] querföhnen.

To Brit, v. tr. & intr. provinc. 1) pafen;

Brit, s. Ichth. 1) eine Art Hering (Clupea minima); 2) die Steinbutte (Pleuronectes maximus), f. Bart.

Brit'ain, I. adj. † fält Britannic; II. s. 1) †, der Britte (Briton); 2) Britannien, Englan; Great-Britain, Großbritannien.

Brit'annia, s. (lat.) 1) poet. Britannien; 2) (— metal) eine weiße Metallcomposition; 3) h-s, pl. eine Art deuffcher Feinwand, bef. für den engl. Markt, vgl. Bretagne.

Brit'annie (†: Britannick), adj. britannisch (fast ausschließlich bei dem königlichen Titel gebraucht); Her — Majesty, Ihre Majestät die Königin von Großbritannien.

Brit'any, Brit'any, s. 1) †, fält Britain;

2) die Bretagne.

Britch, Brit'ching, f. Breech, Breeching.

Brüte, adj. provinc. überreif.

To Brüte (Bright), v. intr. provinc. überreif sein od. werden (von Getreidearten).

† **Brith**, s. der Zorn, Streit (H.-ll.).

Brid'ledge, s. provinc. der lebendige Zaun (Housch. Words 28, 152).

Brit'ish, adj. britisch, britannisch: 1) das alte Britannien betr.; 2) auf das gegenw. Großbritannien bezüglich, daher — taken, — killed, &c. (Chamb. Journ. Dec. '73), in Großbritannien angenommen, geföhnen zu. (von Vogeleiern, Vögeln &c.); — champagne, joc. das Porterbier; — oil, ein mineralisches Öl, aus den Steinkohlenminen bei Colebrookdale (gegen Gichtschmerzen); — ointment, eine Salbe gegen Hautausföhle; — wine, süßer Wein, f. Sweet.

Brit'isher, s. coll. der Britte, Engländer.

Brit'on, I. s. der Britte, Britannier, Walfler (als von den alten Briten stammend); II. adj. †, britannisch. [anal. Gasconner].

† **Brit'onner**, s. der Frahler, Eisenfresser
Brit's'ka, Brit's'ka, s. (russ. hrislska) eine Art Reischafje zum Auf- und Zumaßen.

Brit'tle, I. adj. (— ly, [w. il.]) Brit'tly, adv. 1) spröde (wie Glas, auch vom Eisen = brüchig, kurz) (leicht) zerbrechlich, zerbröckelnd, bröckelnd; 2) fig. gebrechlich, hinfällig (Shesp. vom Leben, vom Ruhme), schwach; Men-s. — silver-glance, das Sprödglasserz, Schwarzgläserz; — stones, die Föhle, fettiges Gestein, das die Erde im Gang abfchneidet; II. — ness, s. 1) die Sprödigkeit (des Glases &c.), Zerbrechlichkeit &c.; 2) fig. die Hinfälligkeit, Schwäche. [brechen, ausbreiten.]

† **To Brit'tle**, v. tr. (einen Hirsch) auf-
† **Brit'tling**, s. die gemeine Blindföhle, coll. Bruchschlange (Blind-worm).

† **Brix**, s. die Brücke (Bridge).

Brize, Brize-vönt, f. Breeze & Brise.

Bröach, s. 1) der Bratpfieß; 2) der Stift; 3) die Reibahle, Glättahle; 4) Turn. der Bauhobher; 5) die Spindel; 6) die Schürmadel; 7) die Brofche, Büffelmadel, Tischmadel (Brooch); 8) der Ritzpfieß (Candle-bröach); 9) Sport. die Sprosse, Stange, Spitze, der Spieß, (an dem Gemeiße junger Hirsche); 10) Provinz. a) ein an beiden Enden zugespitzter Holzstab (zum Strohdachdecken); b) die Kirchthurnspitze; 11) die Drehorgel, Feier.

To Bröach, v. tr. 1) a) an den Bratpfieß fieden; b) anspießen, aufspießen; 2) (mit einer Reibahle) aufreiben, aufreiben, aufräumen; 3) a) (to — a harrel, a cask, ein Faß) aufreiben, aufsteden, anbohren, anspießen, aufreiben, öffnen; b) (einer Flüssigkeit f. Dot.) Luft machen, fließen lassen, vergießen; 4) bef. nord. n. f. shot. (Steine) aus dem Haufen bearbeiten, zuhauen; 5) (ein Geschäft, einen Laden) eröffnen; 6) fig. a) heranslassen, anlassen; b) äußern, ausbringen, aufbringen, verbreiten; c) vorbringen, erfunden, ansteden; to — a lie, eine Föhle erfinden; to — a subject, von einer schwer mitzutheilenden Sache zu reden anfangen; (mit einer Eröffnung) den Anfang machen (vgl. To Break, tr., 1, d); to — to, Mar. eine Gule fangen, indem sich das Schiff an der Seeite herum dreht und in den Wind kommt.

Bröacher, s. 1) der Bratpfieß; 2) fig. Erfinder, Urheber.

Bröad [bräd], I. adj. (auch adv.) lit. & fig. 1) breit (Gg. narrow); — goods, breite Waaren (Seidenzeuge &c.); — way, der breite Weg; the world is — and wide (Sh. Rom. & Jul. 3, 3), die Welt ist groß und weit (Schl.); 2) weit, weilaufig; 3) umfangreich, viel umfassend, von weiter Bedeutung; the question is a — one, die Streitfrage ist eine vielmehrfassende; 4) stark, groß, viel; a — mixture of falsehood, eine starke Vermischung von Föhle; 5) offen, hell; in — day, in — daylight, am hellen, lichten Tage; in — sunshine, beim hellen Sonnenschein; 6) a) offenbar; the — facts of his life (Dixon, Bacon 8), die offensivmündigen Thatfachen seines Lebensganges; b) gänglich, vollkommen; — conviction, die völlige

Überführung, Überzeugung; — nonsense, offener Unsinn; 7) breit, fed, frei, frech; — laugh, helles, lautes Gelfächter; — stare, das starre Ansehen, der freche, unverschämte Blick; 8) unfeufch, schmugig, schlüpfrig; a — joke, ein grober (schmutziger) Spaß; 9) wuzart, rauh, grob, platt; a — compliment, eine ungarzte Begrüßung; — words, grobe Reden; to speak —, platt, grob, rauh sprechen; frei reden; to make —, erweitern, anlassen; (as) — as long, auf Eins hinaus laufend, so lang wie breit.

II. s. 1) a) die Breite, Weite; b) provinc. die breite (Wasser-)Föhle; der See; (oft.) ein großer, überföhmmener Eumpf; 2) the — of an oar, die Ruderplatte; 3) h-s, pl. cant. Karten; 4) coll. pl. von broad-piece.

Bröad, in comp., &c. — arrow, der breitföhige Pfeil; — awake, völlig munter; — ax, — axe (auch Broadax, Broadaxe), 1. (ehemals) die Streitarzt; 2. das Breitbeil, die Zimmerart; — backed, breitföhlerig; — hand, (nord.) die (nach dem Regen zum Traden) ausgebreiteten Garben; — hean, die Seibohle, Pfiffbohne; — hest, (ast.) der beste Sonntags-Anzug; — bill, Ornith. die Fischelente, Bergente (Anas od. Fuligula marila (in America auch Blackhead, Raftduck); — blown, †, völlig reif, zur Reife gediehen; with all his crimes — blown (Sh. Ham. 3, 3), in der vollen Blüte seiner Sünden; a — bottomed ship, ein voffgebautes Schiff; — breasted, breitbrüftig, mit starker Brust; — hrim, die Breitfräule, iron. der Quader; — hrimmed, breitrandig; — hrimmed hat, ein Hut mit breiter Krümpe; — east (broadcast), Agric. I. s. das Ausstreuen des Kornes (das Ausfäen) mit der Hand (nicht mit der Säemafchine); II. adj. & adv. mit der Hand ausgefäet (hy); III. to broadcast, v. tr. (Montgom. bei Worc. = to sow — cast, breitwürfig, (mit der Hand) ausfäen; — cast sowing-engine, die Breitfäemafchine; — chested, breitbrüftig; Broad Church party, eine liberale Partei in der englischen Kirche (zwischen der älteren High Church und der neueren Low Church od. Evangelical party, ... Wb.); — cloth, breites, feines Tuch; — cloth weaving, die Tuchweberei; — cooper, Brew. der Bier-agent; — cut, eine feine Art Breitgeföhnter Tafel.

To Bröad'en, v. I. intr. (w. il.) 1) breiter werden, sich weiten od. erweitern, ausbreiten; 2) (von der Sonne) heller werden; II. tr. 1) breit machen; 2) verständlicher machen.

Bröad, in comp., &c. — eyed, 1. großäugig; 2. weit sehend, weitföhig; 3. fig. heftig; — faced, 1. mit breitem Gesicht; 2. fig. frei heraus, ungeschönt; — farce, die niedere Foffe; — foot, breitfüßig; — fronted, breitfröhig, breitföhig; — garlic, die Siegwurzel; — gauge, Railw. die breite Spurweite (Gg. narrow gauge); — glass, eine dem crowned hint-Glase nachstehende Art Glas; — goods, breite Waaren (Seidenzeuge &c.); — halfpenny, f. Bord-halfpenny; — head, die breite Föhlspeige; — headed, breitföhig; — hoe, Agric. die Facke mit breitem Eisen; — horn, Am. (chem.) ein plattes Föhrgzeug (Frahm) auf dem Rißföhpi; — horned, groß- od. dickföhig; mit weit ausgebreiteten Hörnern.

Bröadish, adj. (— ly, adv.) coll. lit. & fig. 1) etwas breit, nach der (in die) Breite; 2) frei, schlüpfrig.

Bröad, in comp. — leaf, 1. Bot. ein breitblättriger Baum auf Jamaica (Terminalia latifolia); 2. der breite Rand, die breite Krümpe (eines Hutes); auch adjectivisch: [Mercury] with the — leaf hat on his head (Melville, Gladiators 1, 21); — leafed, — leafed, 1. breitblättrig; 2. breitrandig, breitfröhig (Isahel, in — leafed hat and gardening-gloves,

Anon. Still Waters 65; Mary ... shaded by a —loaved black hat, *Lever*, *Martins* 1, 13; —listed cloths, seines, wollesnes Tuch mit breitem Aufschrot.

Broäd'ly, *adv.* breit zc.
Broäd'-móuthed, *adj.* 1) mit breitem Munde, weitmündig; 2) mit breiter Mündung.
Broäd'ness, *s. lit. & fig.* 1) die Breite, Weite; 2) die Ausdehnung; 3) die Schülfrigkeit; 4) die Plathheit, Gemeinheit, Grobheit.

Broäd, *in comp. &c.* —nosed, breitnäsfig; —nosed-whale, *Zool.* der großmäulige Finnfisch (*Balæna musculus* L.); —pendant, —pendant, *Mar.* 1. der Beschlümpel, große Bümpel; 2. der Ständer, Topfstander (Hängel eines Comodore od. Geschwaderführers, der nicht Admiral ist); staff of the —pendant, f. das Ständerholz; —(p)iece, (chem.) der Jacobus (engl. Goldmünze); —ribbed, breitrippig; breitfreigig; —seal, das große (königl.) Siegel; to —seal, *v. tr.* 1. (n. il.) mit dem Landesiegel besiegeln; 2. *fig.* zuverlässig machen, besiegeln; —set, kurz und gedrungen, untersezt; —sheet, f. —side, 3; —shouldered, breitshulterig; broadside, 1. die breit ausgeschachte Fläche (einer Hausfront zc.); 2. *Mar.* die Breitseite: a) die Seite eines Schiffes, wo sich die Batterie befinden, die Batteriefläche; b) (a broadside, eine) volle Lage (Abfeuerung aller Kanonen auf einer Seite des Schiffes auf ein Mal); 3. *Print.* a) der große Bogen, Mandatbogen, das Querformat; das Inplano, Atlantenformat; b) das Placet; to give a broadside, eine volle Lage geben, beschießen; —sidepiece, f. —piece; —sighted, weißsichtig, fernsichtig; —skirted, breitrandig; —snout, *Ichth.* der Haienfisch, die Nase (*Leuciscus nasus* K.); —spread, weit verbreitet; —spreading, sich ausbreitend, ausgebreitet; —stop, der Ruheplatz (breite Absatz zwischen den Stufen) einer Treppe; —stitch, *Sew.* 1. der Plattstich; 2. die Wortentfleider; —stone, der Quaderstein; broadsword, das Schwert, der Handegen, Palasch, Sarraß; —sword exercise, —sword play, das Fechten mit geraden oder krummen Säbeln, Fiechten; —tailed, breit-, dick-, fettschwänzig; —waking, vollständig wach; —way, der breite Weg (Hauptstraße New-Yorks); —way sheet of twelves, das Quaderbrett; —weaver, der Seidenweber; —window glass (shoot glass), das gefleckte Tafelglas, Wälgenglas; —winged, mit großen Flügeln; broadwise, *adv.* nach der Breite; —worm, der Bandwurm. [Bei Hoppé.]

Broäd'y, *s. slang* st. Broad-cloth (*Mayhew* To Bröak, *v. intr. provinc.* räuspfen.

Bröan, *s. (nord.)* das Reisbündel, die Welle.
To Bröb, *v. tr. (nord.)* mit einem Pfeiem ftechen.

Bröddingnäg'lan, *adj.* riesig; aus Bröddingnac, dem Lande der Riesen (in *Swift's* *Gulliver's Travels*).

Bröcädé, **Bröcädö**, *s.* 1) der Brocat (seidene Zeug mit eingewebten Blumen od. andern Figuren in Gold od. Silber); 2) das Brocatteid; brocade-shell, *Conch.* die Kronen-volute, der Brocat (*Conus geographus* L.).
Bröcäd'ed, *p. a.* 1) wie Brocat gewebt, brocaten; 2) in Brocat gefleidet.

Bröcäge, *s. f.* Brokerage.
To Bröc'ard, *s. (schott.)* der Rechtsgrundiat, eine kurze sprichwörtliche Regel (nach Schyfe von Burkhard [fz. Brocard], Bischof v. Worms).

Bröcätél, **Bröcätél'ö**, *s.* 1) *Comm.* dem Brocatell, dieses Zeug von Seide und Baumwollengarn mit erhabenen broschierten Blumen, zur Tapetierung und Ausschlagung der Zimmer; 2) *Miner.* der Brocatmarmor, Brocatellstein.
Bröc'éoli, *s. (ital.)* der Broccoli, (italienische) Spargelsohl, Sprenksohl.

Bröch, *s.* der Zweig, f. Branch & Broach.
Bröch'an *imit gutturalen* h zu sprechen),

s. (schott. [celt.]) die Hafermehlsuppe, der (eingedöht) Hefereier.

Bröche (brötsch), *s. & v. f.* Broach.
Bröch'et, *s. f.* Brocket.

Brochette, (itz.), *s.* 1) der kleine Bratspieß, Speller; 2) am Spieß gebratenes Hühnchen.
[Schrift, Fugelschrift.]

Brochure, (itz.), *s.* die Broschüre, kleine Bröck, *s.* 1) der Dachs (auch *fig.* als Schimpfwort, *Sh. Tw. Night* 2, 5); 2) a) der junge Grashüpfer, die kleine Heuschrecke; b) *provinc.* die Schaumcicade; 3) (*Bail. & C.*) der Spießer (Broquette); 4) (nord.) die Pferdch, das Pferd; 5) (nord.) der Kohl; 6) (westl.) das Schild, Bruchstück (Broden).

Bröck'et, *s. Sport.* der Spießer, Spießerhitz (zweiährige Hitz); —'s sister, die zweiährige Hitzschuh.
[Broccoli, w. f.]

Bröck'ilees, *s. pl.* Verunstaltung aus Bröck'le, *adj.* (nord.); Bröck'le, (schott.) zerbrechlich, bröcklig (Brittle).

To Bröä, (schott. To Bröde), *v. tr. (nord.)* ftechen. — To Bröäd'le, *v. tr.* Lächer machen.
Bröä'ekin, **Bröä'equin** [—kin], *s.* der Salzstiesel.

Bröä'-halfpenny, *s. f.* Bord-halfpenny.
Bröä's, *s. pl.* (f. Broad, s. 2); *cant.* das Geld.
Brög, *s.* 1) (nord.) der Sumpf; 2) (ostl.) der Streich, Betrug; 3) *Join.* der Spizbohrer.

To Brög, *f.* To Broggle. [f. Brogue.
Brög'an, *s. (isl.)* ein dicker, schwerer Schuh, Brög'ger, f. Broker.
To Brög'le, **To Brög'le**, *v. intr.* nach Malen fischen (To Sniggle).

Brög'uan'er, **Brög'anier**, *s. slang*, ein mit starkem irändischen Accent Sprechender.
Brögue [brög], *s.* 1) der dickbesetzte Schuh der irischen Landleute, oft auch nur der Holzschuh; *fig.* to shake one's —, tanzen; 2) *slang*, (in Engl.) der irändische (schlechte) Accent, womit die Iränder das Englische ansprechen, fteher, die verdorbene Aussprache, das Randerwälsch; 3) (schott.) ein Streich, Scherz; 4) b-s, *s. pl.* (*Shen*, n. il.) die Föfen.

Bröä, *v. & s.* flechten zc. f. Braid.
† To Bröä'der, *v. tr. f.* To Embroider, &c.

Bröil, *s.* 1) der Räm, das Götze, der Aufseher, Zunft; 2) der Zant, Streit; b-s und quarrels, Zant und Streit; civil —, (*Sh. Rom. & Jul.* 1, 1), Bürgerverwund; domestic b-s (*Sh. Rich. III.* 2, 4), häusliche Zwistigkeiten.
To Bröil, *v. I. tr.* auf dem Roste (über Kohlen) oder am Feuer braten; b-ed bones, aufgebratene (bei Geflügel-)Nester, der aufgewärmte Braten (Hoppé); II. *intr.* in der Hitze (Sonne) sein, braten.

Bröil'er, *s.* 1) der Röst; 2) der auf dem Roste zc. bratet; 3) *fig.* der Aufwiegler, Zant-Brökage, *s. f.* d. ü. Brokerage. [stifter.

Bröke, *I. imperf.* von To Break; II. *pp.* von To Break, (f & coll.: all her chains are —, *Byron*, *Occasional Pieces* (Greek War-song); he had been —, *Lever*, *D. Dunn* 3, 289; he was sadly — now, *Melville*, *Good for Nothing* 2, 150; I have — my back, said Lord H., *H. Kingsley*, *Leighton Court* 2, 35; I have — God's laws, drf. A. Elliot 230 u. oft; a school — up, eine in die Ferien entlassene Schule.

A. Bröke, *s. provinc.* der Bruch, Riß.
B. † Broke (brük), *s.* der Bach (wie —bach häufige Endung von Ortsnamen, so Bolingbroke, Ladbroke, &c.), vgl. Brook.

To Bröke, *v. intr.* 1) (*Shksp.*, &c., w. il.) a) mäken, den Unterhändler machen; b) trödeln; c) kuppeln; 2) †, entgegen, f. To Brook.
Bröken (brö'kn), *pp.* (von To Break) & p. a. 1) *lit. & fig.* gebrochen zc. vgl. To Break; 2) *Comm.* zahlungsunfähig, fallit; 3) *fig.* verdorben; to be —, *Typ.* abfallen; yesterday this rail-way was — (f. ground was —, &c.), *T.* gestern wurde der Bau dieser Eisenbahn in

Angriff genommen; — batoon, *Archit.* der gebrochene Stab (Fret); — bricks, die Ziegelbröden; — beer, 1. Biereste; 2. fahmiges, schätes, faures Bier; a — clan (*W. Scott*, *Abbot* 383), ein aufgelöster, zerstreuter Clan; to speak — English, gebrochen-Englisch reden, Englisch radebrechen; — glass, metal, &c., *T.* der Bruch; — health, eine zerstörte, untergrabene Gesundheit; a — heart, ein gebrochenes Herz; a — language, das Gewälsch, Randerwälsch; — lotter, — matter, *Typ.* die verschobene Form; a — man, ein zu Grunde gerichteter Mann, Fallit; — meat, die überbleibsel von einer Mahlzeit, der Abhub, die Broden, Reigen; — money, klein Geld; — metal, alt Eisen; a — mouth, ein Mund mit Zahnlücken; a — nose, eine (bei im Bor-kampfe) gebrochene, krumme Nase; — number, *Arithm.* die gebrochene Zahl, der Bruch; a — officer, ein abgedankter, aus dem Dienste entlassener Beamter (Officer); — period, *Mil.* 1. die Zeit, in welcher der Sold nicht regelmäßig gezahlt wird; 2. die Zeit, in welcher die Truppengahl geringer ist, als die eigentliche effective Stärke; — ray, *Opl.* der gebrochene Strahl; — rest (sleep), gestörte Ruhe, unterbrochene Schlaf; — roof, das gebrochene Dach (curb-roof); an old — soldier, ein alter Unvald; — spikes, *pl. Mar.* die Doffes (kurze Enden von eisernen Nägeln); a — spirit, ein geschnitten, niedergelagerter Geist, ein trauriges zc. Gemüth; — stones, *Road-m.* der Stein Schlag, Knack, Schötter; — tears, unterbrochene Zähren; — tradesman (— merchant), der bankrottite (verdorbene, heruntergekommene) Kaufmann, Fallit; — twael (twill), *Weav.* der Atlas-Köper, Atlas; — victuals, *pl. f.* — meat; a — voice, eine gebrochene (schwache) Stimme; a — week, eine Woche, worin man Feiertag hat od. macht; — wind, *Vel.* der Dampf, die Kurzatmigkeit der Pferde (in Folge von Lungenerweiterung).

Bröken, *in comp. &c.* (vgl. oben) — backed, gekrümmt; to become — backed, einen Kagenrücken aufstecken; a — backed ship, ein Schiff, welches (gleichsam) einen Kagenrücken macht (wenn das Hinter- und Vordertheil tiefer im Wasser geht als der Mitteltheil); — bellied, an einem (Darm-)Bruch leidend; — down (auch — down), 1. gebrochen; erschöpft, ermattet; 2. (von einem Pferde) hinten, freuz od. bugabum; 3) bankrott zc.; a — down return (*Anon.* *Two Cosmos* 260), die Rückfahr eines in seinen Verhältnissen zu Grunde Geratheten; — footed, lahm; — handed, mit einer gebrochenen od. lahnen Hand; — bearded, höchst betrübt, gramvoll, mit gebrochenem, betrübtem, zerkrüppeltem Herzen; — lidded, mit gebrochenem Deckel (von einem Topf zc.).

Brökenly [brö'knli], *adv.* unterbrochen, stückweise, (*Sh. Hen. V* 3, 2) in gebrochener Rede.

Brökenness [brö'kn-ness], *s.* 1) die Gebrochenheit zc. vgl. Broken und To Break; 2) die Zerbrochenheit, Ungleichheit; — of heart, *fig.* das gebrochene Herz, die Herzenszerstörung.

Bröken, *in comp.* — space saw, *Carp.*, &c. die Durchbruchsäge, Lochsäge (*T. Tsch.*); — spirited, *adj.* mit gebrochenem Geiste, tief-sinnig; — staff work, *Weav.* der gebrochene Stab (*Tsch.*); — stone-road, der Steindamm, die Schötterstraße (macadamized road); — wounded, mit unterbrochenem Athem, kurzathmig, leidend.

Bröker, *s.* 1) der Wechsel- od. Geldwäfler, Bauf-Agent, Senfal, Waaren-Wäfler; 2) der Unterhändler; 3) der Trödler, Trödelmann; 4) (*Sh. Troll*, 3, 2, 11): — between, n. il.; vgl. Go-between der Heiratstifter, Kuppler; —'s man, der (in Dinsten eines Trödlers stehende) gerichtlich bestellte Aufpasser,

der darauf zu sehen hat, das bei der Execution eines Schulners nichts dem Gläubiger Verfallens (Möbel u.) bei Seite geschafft wird (Dickens, Sk. 24 n. oft); —s memorandum, —s note, der Schlußzettel des Mätlers; —s row, der Trödelmarkt, Trödelstr., Trödel.

Brö'kerä, s. der Mätlerslehre, das Mätlersgebiß, die Mätlersgebiß, Courtage, Provision; das Mätlersgeschäft, die Mätlerei, besser Mätlerei; der Trödel, Trödelhandel; Wucher; *fig.* Kuppelpels.

Brö'ker-läckey, s. (Sk. Troil. 5, 10, un-nöthige Änderung des: hence, broker, lackey der älteren Ausgaben) der Kupplerclavie (Bauernfeld).

† **Brö'kerly**, *adj.* trödelmäßig; niedrig, freichem, gemein.

† **Brö'kery**, s. 1) Mätlersgeschäft, die Mätlerei; 2) die Höferei; 3) der Trödel.

Brö'ket, s. († &) *provinc.* 1) der kleine Bach (Brook); 2) die Fadel, Kerze; 3) (nord.) die Verste; 4) (schott.) der Spießer (Brocket).

† **Brö'king**, p. a. zur Mätlerei, zum Trödel gehörig; — trade, das Mätlersgeschäft, die Trödel.

† **Bröl**, s. das kleine Kind. [Höferei.]

Bröm, s. (nord.) das Gebiß am Zaum.

Brö'mäl, s. Chem. das Bromal (Zerlegungserzeugnis des Alkohols durch Brom).

Brö'mate, s. Chem. das bromsaure Salz.

Brö'matö'logý, s. (grch.) die Lehre von den Nahrungsmitteln. [saure Salz.]

Brö'mb'n'zö'at, s. Chem. das brombrennende.

Brö'mb'n'zö'ä'icid, s. Chem. die Brombrennzäure.

Brö'me, s. Chem. das Brom. [L.]

Brö'me'-gräss, s. Bot. die Tresepe (*Bromus*).

Brö'm'je, *adj.* Chem. zum Brom gehörig, Brom...; — acid, die Bromsäure.

Brö'mide, s. Chem. das Bromid; — of carbon, — of gold, — of magnesium, — of platinum, — of potassium, &c., der Bromstoff, das Bromgold, die Brommagnesia, das Bromplatin, Bromsalz u.

† **Brö'm'idghäm** [brö'm'jem], f. Brammagem; bef. B.-s. pl. die Leuchten (plattirte Waare); Spotsname einer Partei, welche das Mittel zwischen den Whigs und Tories hielt (später Timmers).

Brö'm'ime, s. Chem. das Brom (Brome). — **To Brö'm'ise**, v. tr. (in der Photographie) mit Brom behandeln oder präparieren (to — a silvered plate). — **Brö'm'ph'y'dric**, *adj.* — acid, die Bromwasserstoffsäure. — **Brö'm'üret**, s. das Bromuret (baische Bromverbindung).

Brö'nch'i [brö'ng'ki], (lat. pl. v. Bronchus).

Brö'nch'ia, **Brö'nch'iae** s. pl. (grch.) Anat. die Luftröhrenäste, Bronchien.

Brö'nch'ial, **Brö'nch'ic** [brö'ng'ki—], *adj.*

Anat. bronchial, die Luftröhre betreffend; — arteries, die Bronchialarterien; — cells, die Lungenbläschen; — glands, die Bronchialdrüsen; — irritability, die Reizbarkeit der Luftröhre; — membrane, die Bronchialschleimhaut. **Brö'nch'itis**, s. (neulat.) Med. die Bronchitis, Entzündung der Luftröhrenäste.

Brö'nch'ö'le, s. 1) Med. der Kröpf, die Schilddrüsenwulst; 2) Surg. der Luftröhrenbruch. **Brö'nch'öph'ony**, (mit [abschließend] falscher Orthographie: "bronchofany" bei Lever, T. Butler, 2, 98) s. (grch.) Med. die Bronchophonie, Bronchialstimme (ein durch die Ausen-tation der Lungenentzündung n. a. Krankheiten nachweisbares kummendes Athemgeräusch in den Luftröhrenästen).

Brö'nch'ö-pneü'mö'nä, s. Med. die Bronchopneumonie, Luftröhren- und Lungen-Entzündung.

Brö'nch'ötome, s. Surg. der Bronchotomie (Instrument zum Eröffnen der Luftröhre).

Brö'nch'ö'omy, s. Surg. die Luftröhrenöffnung, der Luftröhrenstümmel.

Brö'nch'ns (neulat. vom grch. bronchos),

pl. brö'nch'ns), s. Anat. die Luftröhre, ein Luftröhrenast.

† **Brö'nd(e)**, s. das Schwert (Brand).

Brö'n'tern, s. (grch. Archäol.) ein ehernes Gefäß mit Steinen, um im Theater den Donner nachzuahmen.

Brö'n'töl'ögy, s. Phys. die Lehre vom Donner; die Lehre vom Bligableiter. [fürcht.]

Brö'n'toph'ö'ia, s. (grch.) die Gewitter.

Brönze, s. 1) die Bronze, das Gießgut, Stützgut, Erz, Metall; 2) die ehernen Figur; 3) die Denkmünze, Medaille (von Bronze); 4) die Bronzefarbe; 5) *fig.* die Kühnheit, Unverwundbarkeit; the age of —, das ehernen Zeitalter. — **To Brönze**, v. l. tr. 1) bronziren, beizen, mit Erzüberzug überziehen, Erzfarbe geben; 2) härten; 3) *fig.* verhärteten, unempfindlich machen; II. *intr.* sich wie Bronze oder bräunlich färben. — **Brönze'-cö'lonr**, s. die Bronzefarbe. — **Brönzed**, p. a. bronzirt; *fig.* überhäutet; — skin, Med. die Bronzehaut, Ad-dison'sche Krankheit; a — statue, ein bronzirtes Standbild.

Brönze, *in comp. &c.* — gilt, bronzirt; — metal, das Bronzemetal, der Brönzestein; — powder, das Brönzepulver, Brönzepulver.

Brön'zine, *adj.* brönzeähnlich, brönzeartig.

Brön'zing, p. s. das Brönziren; — salt, das Brönziersalz, Chlorantimon, die Spießglanzbutter.

Brön'zist, s. der Brönzemaacher, Brönzircr.

Brön'zite, s. Miner. der Brönzit, blätterige Antophyllit.

Brön'zy, *adj.* brönzeartig.

Bröw, s. (nord. u. schott.) 1) der Bruder; 2) die Stürze; Spitze (Brow); 3) das Gebirge (Brow); 4) die (gute od. schlechte) Meinung; I. has nae — of them ava (W. Scott, Old Mort.). Ich kann gar nichts mit ihnen anfangen, habe gar keine hohe Meinung von ihnen; if ye has nae — yersel' to do sae (Anon. Last of the Cavaliers 2, 278), wenn du selbst keine Meinung hast, es zu thun.

Bröoch [brö'zh], W. St. J., *Engl.*, Wb., Ja., Sin., Reid, Cool., Nutt., Cull., Don., Storm.; brö'zh, Scher., P., F., Ku., Craig; s. (grch. broche, der Spieß, Horn u. vgl. Broach) 1) die Brosche, Brustnadel, Buchnadel; die Spange, verzierete Schnalle; das Schloß; Medaillon; 2) der Spieß (Broach); 3) *Punkt*, das einjährige Gesträuch, Camalegemäde; 4) (*Shksp.*) a) das (am Hute getragene) Juwel, Kleinod; b) *fig.* die Zierde, Perle, das Kleinod.

To Bröoch [brö'zh], v. tr. (*Shksp.*, w. ii.) wie mit einem Juwel schmücken, zieren.

Bröw'-chip, s. (nord.) der brüderliche

Freund, Genosse, Camerad, College.

To Bröod, v. l. *intr.* 1) brüten; 2) (vom Wetter) brauen, sich zusammenziehen; to — over od. on, über etwas (*Dat. & Acc.*) brüten, in Rücksicht verfallen sein; II. tr. 1) ausbrüten; 2) liebevoll pflegen, wärmen, sorgfältig verwahren; 3) die Küchlein mit den Flügelchen bedecken; 4) *fig.* durch Sorgfalt zur Reife bringen.

Bröod, s. 1) die Brut, Heide; *cont.* 2) das Erzeugniß; 3) das Geschlecht, die Nachkommen-schaft; 4) (*Sh. Haml.* 3, 1, w. ii.) das Brüten; something in his soul, o'er which his melancholy sits on —, ... worüber sein Trübsinn brütet; a — of hees (chickens), eine Brut Hühner; a — of pigeons, ein Flug Tauben; — cage (brooding-cage), der Brut-bauer, die Heide; — comb, *Bee*, die Brut-scheibe; — hen, die Bruthenne, Glucke; — mare, das Zuchtstier, Mutterstier.

Bröod'y, *adj.* 1) (n. ii.) brütig; to be —, brüten; 2) coll. dummbrütig, mürrisch, verdrüsslich.

Brook [brük], s. 1) († &) *provinc.* (*Lincoln.*) die Quelle, der Abseß; 2) der Bach.

To Brook [brük], v. l. tr. 1) ertragen, aus-

halten, erdulden, verschmerzen; 2) leiden; 3) ge-statten; II. *intr.* 1) aufstehen sein; 2) († &) *provinc.* sich zusammenziehen (von Regenwolken).

Brookes's [brük'sez], s. älteres Clublokal der Whigs in St. James's Street (Hopp.).

Brook'-häwking [brük—], s. Sport. die Entenjagd mit Falken.

Brook'let [brük—], s. (Verkleinerungsform von Brook) das Bächlein, der kleine Bach.

Brook [brük], *in comp. &c.* Bot.-s. — lime, die Bachbunge (*Veronica beccabunga* L.); — mint, die Bachminze, Wasserminze, wilde Krautminze (*Mentha aquatica* L.); — ursine, f. Brank-ursin; — weed, die Strandbunge (*Samolus Velerandi* L.).

Brook'y [brük'i], *adj.* reich an Bächen, von Bächen durchschnitten, bewässert, wasserreich.

Bröom, s. 1) Bot. a) der Ginster, die Geniste, das Fricmenkraut (*Genista* L.); b) das Rhodifer- od. Rothholz; c) (dyer's —) der Färbervian (*Reseda luteola*); 2) der Besen (aus Haidestrauch u.) to hang out the —, *loc.* Strohständer (ein am Masten eines Schiffes befestigter Besen ist ein Zeichen, daß dasselbe zu verkaufen ist, daher auch J. Bee bei E. tr.: she carries the — up at the mast-head, sie hebt an, daß sie zu haben ist, d. i. gern heiraten möchte. A. To Bröom, v. tr. (*Househ. Words* 34, 201) mit einem Besen fegen.

B. To Bröom, f. To Bream.

Bröom, *in comp. Bot.-s.* — bindweed, die ginstertartige Winde (*Convolvulus scoparius* L.); — close, die Ginsterheide; — corn, 1. das zuckerförmige Darrgras, Sonigras (*Holcus saccharatus* L.); 2. das Guineacorn (*Sorghum vulgare*); — dasher, (*Kent.*) der Besenhändler; to sweep — field, *provinc.* (oft.) den ganzen Nachschaben erben; Alles einstreifen; — grove, (*Sh. Temp.* 4, 66) der Firschen; — hook, *Gard.* die sichelförmige Spitze zum Abschneiden der Hecken; — land, die Ginsterheide; — lime, der Ehrenpreis (*Veronica* L.); — man, der Besenhändler (— maker), Besenhändler; — rake, der Grind, Stoppirind; — rape, 1. die Seemannswur (*Orobanchae* L.); 2. die Seemannswur, Zahnwur (*Lathraea squamaria* L.); 3. das einblütige Dornblatt (*Monotropa uniflora* L.); — squire, (*Berkshire* nach *Kingsley*, *Two Years ago* 1, 361) der Besenhändler, Besenhändler; — staff, — stick, der Besenstiel; "they both led tramping lives, and she... had been married very young, over the broomstick ... to a tramping man" (*Dickens*, *Groat Exp.* 2, 198), eine Art wilder Ehe unter gemeinem Gesinde; — woman, die Besenhändlerin.

Bröom'y, *adj.* voll Ginster.

Bröse, **Brööse**, s. (schott.) das Hasermeus, der Haserbrei; running the —, der Wett-lauf der Hochzeitsgäste aus der Kirche nach dem Ganse des Bräutigams, wo der Sieger obiges Gericht erhält. [gebörten.]

Brö'sen, **Brö'sten**, p. a. († &) *provinc.* **Brö'sier** [—'zher], s. *provinc.* (*Chesh.*) der Fallit. [bruch.]

Bröt'-gröund, s. (nord.) Agric. der Neu-Bröth (etwas gedehnt, jedoch nicht ganz gleich bräth wie *Kn. n. V.* bezugsweise), was als gemeine Aussprache gilt; s. 1) die Fleischbrühe, Kraftbrühe; 2) coll. überh. die dicke Brühe; schaumiges (Schnee-)Wasser u.; a — of a boy, (*irl.*) coll. der ausgegessene Mensch, jamose Kerl (But Juan was quite "a — of a boy", *Byron*, *Don Juan* 8, 24); — belly, *fig.* (nord.) der Stiefpfe.

Bröth'el, s. vulg. 1) (— honse), das Vordell, Surenhand; 2) † die Hure. — **Bröth'eler**, s. der Surenjäger. — **Bröth'elry**, s. das Surenwesen, die Unzüchtigkeit.

Bröth'er, s. (pl. b-s, *fig.* Brethren, w. f.; noch bei *Shksp.* beide Plurale ohne Unterscheid der Bdg.) 1) der Bruder; Baring Brothers, Comm. Gebrüder Baring; 2) *fig.* der Bruder

(auch in der Freimaurerei), Mitmenschen; real — and sister, wirkliche Geschwister; a man and a —, ein Mensch und Mitbruder (häufige Bezeichnung des lebenden Regeneralsen seitens der ersten Kolonisten); —enthusiaste, brüderlich od. gleichgesinnte Schwärmer; b-s in affliction, Leidensbrüder; b-s of (in) arms, od. brother comrades, Waffenbrüder; a — of the blade, ein Soldat, Waffengefährte, Schlager; a — of the brush, ein Maler; — of the dung, ein Bräuer, Schenkwirth; — of the buskin, ein Schauspieler; — of the coif, ein Nechtsgelichter; — of the quill, ein Schriftsteller; — of the string, ein Musikant, Geiger; — of the whip, ein Kutscher; in comp. — in-law, — law, der Schwager; — in-lawship (Mrs. Gore, Castles, &c. 85), die Schwägerchaft; — german, der leibliche Bruder (von Vater- und Mutterseite); — Jonathan, joc. Name für: das amerikanische Volk (d. i. die Vereinigten Staaten von Nordamerika; nach Bartlet bezeichnete Washington zuerst so den Jonathan Trumbull, Gouverneur von Connecticut, als Helfer in der Noth zu Anfang des Revolutionskrieges); Jesse Christ our — king (Mac Don. Annals 1, 135), ... unser Bruder und König; — officer, der Mitoffizier, Kriegsgemeindegabe; — true, treu wie Brüder.

To Bröther, v. tr. 1) brüderlich, Bruder nennen; mit (Einem) als Bruder verkehren; 2) (w. ü.) mit einem Bruder verkehren (Rich. Clarrissa 3, 468: [her misfortune to be b-ed and elated by a couple of creatures, who ...]). Bröth'erhood [—hüd], s. die Brüderlichkeit. Bröth'erless, adj. brüderlos. Bröth'erlike, adj. gleich einem Bruder, brüderlich, traulich.

Bröth'erliness, s. die Brüderlichkeit. Bröth'er-love, s. (Sh. Henry VIII 5, 3) die Bräuerliebe.

Bröth'erly, adj. & adv. brüderlich. Bröth'er-twin, s. der Zwillingbrüder. Brötts, s. pl. (nord.) Bruchstücke, der Abbröckel, s. (west.) die Stürze. Bröugh'am [sist = bröom, vgl. Byron über Lord Brougham in einer Anmerkung zu English Bards, &c.: his name is pronounced broom, from Trent to Tay], s. ein nach Lord Brougham benannter zweif. od. vieradrigter Wagen.

Bröugh'an, s. (schott.) der statt der Beinfelder getragene bunte Schürz der Bergschöten. Brought [brät], imperf. & pp. v. To Bring. Brought'on (bröi'—), s. engl. Fam.-N. Bröught'önan, ein geschäftiger Faustkämpfer (nach einem Faustkämpfer [Broughton] des Bröühse, f. Brownie. [vor. Zh's]).

Bröuse, To Bröuse, f. Browze. A Bröw, s. 1) die Augenbraue; thou hast the right arched beauty of the — (Sh. Merry Wives, &c. 3, 3), du hast gerade den rechten Bogenzug der Augenbrauen (Esh; Tied wol umichtig, Wölbung der Stirn; Bild em. deine Brauen haben den schön geschwungenen Bogen); 2) die Stirn; 3) das Gesicht, Antlitz; 4) das Ansehen, die Miene; 5) a) der Abhang (eines Berges, eines [steilen] Ufers &c.), die Höhe, Spitze, der Gipfel; b) der Waldrand; c) fig. a) die Keckheit, Kühnheit; b) die Unverschämtheit, Dreistigkeit; 7) (Shaks.) der äußere Schein, die Erscheinung, der Anblick; though all things foot would wear the b-s of grace (Macb. 4, 3), und trüg' das Schlechteste auch den Schein der Güte (Eo); to head (contract, knit, purse) the —, die Stirn runzeln; to clear up the —, sich aufheitern, erheitern; the — of heaven, die Höhe des Himmels; — of the sea (Sh. Oth. 2, 1), das Ufer des Meeres; like a gallant in the — of youth (Hen. VI 5, 3), wie ein Bräuer in der Jugend (Shaks. &c.).

B. Bröw, s. (schott.) f. Broo.

Bröw, adj. 1) (Wiltsh.) spröde, zerbrechlich; 2) (nord.) fest, unverschrämt.

To Bröw, v. tr. (w. ü.) als ein Hand umgeben, umgrenzen, einschließen; überragen.

Bröw, in comp. — antlers, Sport. die Augensprossen, Waidsporen (am Geweihe); to — beat, v. irr. I. tr. 1) mürrisch, sauer, stolz od. verächtlich ansehen; 2) durch finstere Blicke od. hochmüthige, anmaßende Behandlung einschüchtern; II. intr. tröstig ansehen; — beater (of witnesses), Eurer, der durch finstere Blicke (die Zeugen) einschüchtert; — heating, das Stirnrunzeln; finstere Blicke; — bonnd, *, unfrucht, befrucht, bekrönt (mit Lorbeeren &c.).

Browch, s. f. Broach & Brooch.

Bröwed, adj. umgrenzt; gerüstet mit Augenbrauen; beetle —, mürrisch, f. unter Beetle.

Bröw'less, adj. unverschrämt, frech, dreist, fed.

Bröwn, I. adj. 1) braun; 2) coll. v. Pferden st. Bay, w. f.; 3) dunkel; to give a — tone, Pint. dunkel halten; 4) fig. a) trübe, düster; b) in Gedanken vertieft, nachdenklich; doing it —, slang, das Betrüben; to be done —, slang, betrogen (hinter's Licht geführt) werden; — girl, — woman, eine Bräunette; II. s. 1) das Braun, die braune Farbe od. Färbung; 2) slang, der Halspimper.

To Bröwn, v. tr. 1) braun machen od. färben, bräunen (auch Cook. Kartoffeln &c.); 2) (Glänzlänse &c. durch Oxydiren) bräunern, dunkelstren.

Bröwn, in comp., &c. — beetle, der Maisfäfer (Scarabaeus melontha L.); — (auch black) bess, slang, das (alte) Munition's-Gewehr eines Soldaten; to hug — bess, als gemeiner Soldat dienen; — bill, bei der alten engl. Infanterie eine Art Stangenwehr od. Piste, eine Hellebarde; — bread, das Schwarzbrot; Graham-Brot; — clock, (nord.) f. — beetle; — coal, die Braunkohle (Lignite); — coal-grit, Miner. der Braunkohlenstaubstein; — crops, pl. Hälssfrüchte; — George, slang, 1. das Commisbrot; 2. die Perrücke ohne Feder; 3. ein großer edlerer Kring; — holland, braune holländ. Steife od. Glanzleintwand, Scholefs (Reimen).

Bröw'ise, s. (schott.) das Braumchen, Heinegelmännchen (nächstlicher Stobold, bef. auf Banerhöfen, welcher Gefinbearbeiten verrichtete, wenn er gut behandelt wurde).

Bröwn'iron, s. Miner. das Eisenammet-Bröwn'ish, adj. bräunlich. [f. W.].

Bröwn'ism, s. der Brownismus (vgl. d. Bröwn'ist, s. der Brownist 1) Eccl. der Anhänger des Schwärmers Robert Brown zu Elisabeth's Zeiten; 2) Med. Anhänger des von John Brown 1780 begründeten medicinischen Systems.

Bröwn, in comp., &c. — lead-spar, das Braumleierz; — leamer, (nord.) 1. die reife braune Pflanz; 2. fig. eine reifegeige Person; — msket v. — bill übergegangen, die Musfete, das Gewehr.

Bröwn'ness, s. 1) die Bräune, braune Farbe; 2) die Dunkelheit, das Düstere.

Bröwn, in comp., &c. — owl, die großköpfige Eule, Nachteule (Strix aluco L.); — paper, das gewöhnlich mit einer Theerlösung getränkte Packpapier; das Löschpapier; — papers, (ehedem) eine Art schleissche Packleintwand, so genannt nach dem braunen Papier, in welches sie gepackt ward; — phosphate, of lead, f. unter Lead; — pink, eine hellbraune sehr durchscheinende Farbe; — quadruple, eine ¼ breite, rohe, schleissche Leintwand, in Stücken von 58 Ellen, mit 4 Streifen lichtblauen Papiers umwinden; — rat, die Wanderratte, Erdratte (Mus decumanus L.); — red, das Braunroth; — rust, der Rost (am Getreide); — spar, Miner. der (Eisen-)Braunspath, Braunfalk; — stout, das starke (doppelte) Porterbier; — stndy, die

düstere Gedanken, der Tiefinn; überh. die Nachdenklichkeit, das Nachsinnen; to be in a — study, in Gedanken vertieft, in Nachsinnen verlorien sein; — sugar, der Farinuzucker; — thrush, die americe. Braumdroffel; — tommy, Mil. slang, Commisbrot; — ware, braunes Steingut; (—)wort, 1. die Braunwurz (Scrofularia L.); 2. die Brunnelle (Prunella L.);

† Bröwn'y, adj. bräunlich.

Bröw'pöst, s. Carp. der Querbalken.

To Bröw'se, v. I. tr. 1) (die Sprossen, das junge Laub &c.) von den Bäumen abstreifen, abweiden; 2) Sport. abtrocknen, abäßen, II. intr. weiden, sich nähren (on, von), Sport. ößen.

Bröw'se [Wb., Cool., Nutt.; Andere (Sm., &c.) bröw'gel, s. Miner. der Sproßling, das junge Laub; (— wood) das Heißig, Stronchholz.]

Bröw'ses, s. pl. (nord.) Hafermehl mit Pfefferkornfleisch gefoch (vgl. Brose).

Bröw', in comp. — sick, (n. ü.) nieder-gefallen, traurig, düster; — stndy, f. Browstady.

Bröw'sing, Bröw'sage, s. 1) das Abweiden; Sport. das Abfressen, die Abung.

Bröw'ting, p. s. Gard. das Abbrechen der Spitzen von dünnen Zweigen.

To Bröw'ze, v. tr. 1) f. To Browse; 2)

Bröw'ze, s. f. Browze. [(über)frunissen.]

† Bröyl, f. Broil.

Brüce, f. Brose.

Brüca [—shja], Brüci'na, Brüci'ne, s. Chem. das Prucin (giftige Pflanzenbase von der Strychos nux vomica). [hydraz.]

Brüci'ne, s. Miner. der Brucit (ein Magnesit-Brück'eled, adj. provinc. naß und schmutzig.

Brüff, adj. provinc. 1) herzhast, derb, munter, gesund; 2) übermüthig, ausgelassen, gegeben, derb; 3) kräftig (von der Sau); 4) gerade, zerbrechlich.

† Brügg, s. die Brücke (Brig, Bridge).

Brüll'yie, f. Brulie. [fabel.]

Brü'n, s. Braun (der Bär in der Thier-

To Brül'se [brüz], v. tr. 1) quetschen, zerquetschen, zerstoßen, zermalmen, zerreiben, zerhürchen; 2) zerfchlagen (auch fig. = zermalmen, vernichten); 3) mound (braun und blau) schlagen; 4) Min. ausspannen, ausschlagen; b-ed arms (Shaks.), zerhackte Waffen; a b-ed helmet (Dr.), ein zerfchlagener Helm, Helm voller Beulen; put in their hands thy bruising irons of wrath (Sh. Rich. III 5, 3), reich' ihrer Hand des Strimm's zermalmend Eisen (Esh L.); to — down, T. den (Pulver-)Sog klar reiben; to — malt, Malz schrotten; to be b-ed all over, wie zerfchlagen (gerädert) sein.

Brül'se [brüz], s. 1) die Quetschung; Brande, mit Blut unterlaufene Beule, Wunde, Strieme; 2) die Beule (in einem Blechgefäße &c.), der Buckel.

Brül'ser [brüz'er], s. 1) Glass-g. die Schleisschale; 2) (bei den Emaillews, Seidenweben &c.) ein schlechter Arbeiter; 3) eulg. ein Faustkämpfer, Boxer, Schlager; 4) eine wundenheilende Pflanze, f. d. j. W.

Brül'se [brüz], in comp. — root, das eisen-geaue Schöllkraut, der Gornmohn (Chelidonium glaucum L.); — wort, 1. das Seifenkraut (Saponaria officinalis L.); 2. das Gänseblümchen (Bellis perennis); 3. das Beinnell (Symphytum officinalis L.).

† Brült [brät, Sher., W., St. J., F. Ja., Wb., Kn., Reid, Craig, Cool. n. die neueren; brüt, Sm.], s. (fz.) 1) der Eiern, das Weiküßig, Getöse; 2) das Gerücht.

† To Brült [brät], v. tr. ausfprengen, verbreiten (ein Gerücht).

To Brül'yie (nicht Brulzie, vgl. To Assolye), (schott.) v. I. tr. 1) rösten, schmoren, braten; 2) in Ößrump, Aufsehen verlegen, in Verwirrung bringen; II. intr. 1) (auch fig.) braten; 2) handgemein werden, sich renfen.

B. Búb'by, s. (aus einer Verflümmelung v. Brother gebildete Verflümmelungsform) das Bräuerchen (*Bartlett, Am.*).

Búb'bo, s. (pl. bú'bões) (lat.) *Med.* 1) der Bubo, die Reistenbeule, Reistenbrüste; 2) b-os, pl. *Anat.* die Reisten- oder Weichenbeule, die Schomagebeule; 3) *Ornith.* der Uhu, Schuhu.

Búb'bon, s. *Bot.* der Steineppich (auch Macedonian parsley).

Búb'on'geele [*W., Ja., Kn., Wb., Cool., Cull., Storm.*; bú'bón'sel, T., Sm., Reid, Craig, Nutt.; bú'bón's'el, Crabb], s. *Med.* 1) eine Reistenbrüstenanschwellung; 2) der Reistenbrüsten. + **Búb'küle**, s. (Wißbildung des Fucellen bei *Sh. Hen. V* 3, 6 aus bubo u. carbuncle) die rothe Finne, Blatter, Flechte.

Búb'cal, *adj. Anat.* zu den Backen gehörig; — glands, die Backendrüsén.

Búb'can, s. (frz. *boucan*) 1) die Räncherhütte der eingeborenen Westindier; 2) ein Kost oder eine Hütte aus Holzstäben. — **To Búb'can**, v. tr. (Fleisch) auf dem Hosten dörrén und räucherén. — **Búb'can'er**, *Búb'can'ér*, s. (ehemals) der Bucanier: 1) der westindische Raubjäger, der das Fleisch nach Art der Indianer auf hölzernen Hosten räucheré; 2) der Seeräuber in den westindischen Gewässern. — **To Búb'can'er**, Seeräuber treiben; b-ing party, die Seeräuberbande, Seeräuberrotte.

+ **Búb'cellá'tion**, s. 1) die Zertheilung in größere Stücke; 2) die Verstopfung einer blutenden Arterie durch Charpieballen.

Búb'cinal [búk'sj-], *adj.* (lat. *buccina*, die Trompete, das Horn) 1) wie eine Trompete klingend; 2) trompetenähnlich.

Búb'cinal'ity, s. die Trompetenähnlichkeit; der Trompetenklang.

Búb'cíná'tor, s. *Anat.* der Backenmuskel, Trompetenmuskel.

Búb'cínite, s. *Pal.* der Buccinit, die fossile Trompetenschnecke (lat. *Buc'cinum*, wholk).

Búb'co, s. *Ornith.* der Bartvogel.

Búb'cél'as, s. der Buccellos (portug. Wein).

Búb'cén'taur, s. 1) *Gr. Myth.* der Buceotaur (halb Mensch, halb Stier); 2) (*Bucenotaro*) das große Staatsschiff in Venedig (zur Zeit der Republik), bei der Vermählung des Dogen mit dem (adriat.) Meer an Simmelfahrtstiefe.

Búb'eer's, s. *Ornith.* der Nashornvogel (auch Hornbill).

Búb'ch'an, **Búb'ch'an** (nicht búk'an), s. **Búcht** (mit gutturalen k), s. (schott. u. nord.) 1) die Bucht, Falte (Bought, Bight); 2) die Schaffblende.

Búb'chü, **Búb'ka**, s. *Bot.* der Duftstrauch, Buecrausch (*Diosma crenata*, liefert den Sottentoutteuch).

A. Búck, s. 1) die Beuche, Lauge (zur Wäsche); 2) (— of clothes) die (gebrauchte) Wäsche.

B. Búck, s. 1) der Buck, das Männchen verschiedener Thiere (vgl. *comp.*); 2) *vulg.* ein blindes Pferd; 3) *slang.* (veraltend) der junge Welt- od. Lebemann, Stutzer, Modeheld; der lustige Bruder, Springinsfeld, Wildfang (auch *adjectivisch*: weltmännlich; two — priests from Maynooth, *Lever, Lorrequer*, 186); 5) *provinc.* a) (oft.) der Wagenkasten, das Gefäß; b) *Am.* der Sägebock, Bock; c) (*Sussex*) die Brust; 6) *slang.* der nicht concessivische Droschkenfahrer, einseitige Stellvertreter eines solchen; 7) (unter Schulfakeln) die große Schnellschlag (*Slang Dict.*); to run a —, (irrländ.) ein schlechtes Wort bei einer Wahl geben; a — of the first head, 1. ein Hefebrot am fünften Jahre; 2. der Erzhelm; no, my —! nein, Herr Bruder! to blow the buck's horn (*Chaucer*), f. etwas Vergeßliches thun.

A. To Búck, v. tr. 1) (Wäsche) einweichen, beuchén, waschen; 2) (westl.) aufschwellén; 3) *Min. (Erz)* pochen, zersteinern.

B. To Búck, v. I. tr. 1) bochen, stoßen; 2) mit gefirnntem Ruten überpringen; *II. intr.*

sich belausen, bespringen, sich paaren (von Hagen, Kaninchen re.).

Búck'a, s. Bucha.

Búck'a-bód, s. f. Bogle (ho), &c.

Búck'kan'er, s. f. Buc(c)anier, Buccaneer.

Búck, *in comp.* —ashos, die Buchenasthe, Laugenaasthe; —bail, *cant.* Bürgschaft eines Ganners für einen Andern; —basket, der Wäschkorb; —bean, *Bot.* die Bockbohne, der Bitterflee, Giebertflee (*Menianthes trifoliata* L.); —cloth, f. Bucking-cloth; —coney, das männliche Kaninchen, der Rammflee.

Búcked [búkt], *p. a.* boctig, rauzig, bef. von der Milch.

Búck'een, s. (irl. Verflümmelungsform vgl. **Búck**) 1) das Bockchen; 2) das Stutzerchen, Modeherrchen.

Búck'er, s. 1) *provinc.* a) das Kienholz, an welchem ein geschlachtetes Thier aufgehängt wird; b) das Hinterbein eines Pferdes; 2) a) *Min.* ein flacher, breitspiziger Hockhammer, der Erzschlägel; b) der Erzpocher.

Búck'et, s. 1) der Wassereimer; 2) *Mar.* die Rüste, Rüste; 3) der Feuererimer; 4) die Schanfel oder Zelle, der Wasserrad an einem Wasserrad, der Mähtröghöh; das Mählergerinne; 5) *Min.* a) der Erztroch, Bergschüssel; b) der Pfuhl- od. Pfütz-Eimer; c) die Stiegelschanfel; 6) der Kolben (an der Pumpe); 7) der (Schleifstein-)Trog; to kick the —, *vulg.* in's Gras beißen, d. i. sterben.

To Búck'et, v. I. tr. *cant.* das zu theilende gestohlene Gut seinen Spieghelfellen betriegerisch vorenthalten; *II. intr. slang.* (eigtl. mit Bocksprüngen) davonziehen; (— off, Nov. & Tales 2, 7) davongelappiren (*Melville, K. Coventry* 120).

Búck'et, *in comp.* —ful, *adj.* ein Eimer voll; —ladder, die Eimerleiter, der Schlitzen einer Baggermaschine; —list, der unterste Pumpenstang, Saugstang; —rod, die Pumpenstange; —valve, das Luftpumpenventil (bei Dampfmaschinen).

Búck'ety, s. *coll.* (bes. schott.) ein Bred, den die Weber zum Appetiren der Gewebe brauchen (*Buch.*).

Búck, *in comp.* —eyod, (v. Pferd) mit schlechten od. fleckigen Augen; —eyes, *Am. bur.* die Bewohner von Ohio (nach der sogenannten weißblühenden Kofstanie); —eye-tree, der (der Kofstanie ähnliche) Bocksaugenbaum (*Rhus typhina*); —face, f. —s face; —fitch, *slang.* ein alter Wollstücker; —goat, der Ziegenbock, Geißbock; —hare, der männliche Hase, Rammflee.

To Búck'head, v. tr. *provinc.* (Bäume) beschneiden, behauen, lappen.

Búck'hörn, s. *provinc.* 1) der Pilscher (Pilehard); 2) getrockneter Kabeizahn.

Búck, *in comp.* —horns, Hirchgeweisse; —horn cresses, *Bot.* das Pösselkraut (*Cochlearia* L.); —hound, der Hirschhund; master of the —hounds, der Oberjägermeister (am engl. Hofe).

Búck'le, s. (schott., Verflümmelungsform) 1) eine große einseitige Muschel, bef. die Trompetenschnecke (Wholk), gewöhnl. wegen des brausen- den Tones der (aus Ohr gehaltenen) Höhlung roaring — genannt; 2) (v. Buck, B) a) das Bockchen re.; b) Doll's —, der wilde Jmge, Teufelsbraten.

Búck'ing, *in comp.* (vgl. **To Buck**): —(—) cloth, das Langentuch, Aftentuch; —iron, das Bockstein zum Pulverisieren des Erzes; der (Kupfer-)Schlagel; —ore, das Scheideerz; —plate, die Scheideplatte (Eisenplatte zum Zerfeinern der Erze); —stool, der Wäschbock; —time, die Begattungzeit, Ranfzeit; —tub, die Bockhütte, das Laugenfaß, der Wöschheber, das Wöschfaß.

Búck'ish, *I. adj.* (eigtl. boctig) *bur.* stutzerisch, mofisch, lebemannlich, lebenslustig (vgl.

Buck, B, 3); II. —ness, s. (**Búck'ish**) das stutzerhafte Wesen, die Stutzerhaftigkeit re.

To Búck'jump, v. *intr. coll.* Bocksprünge machen, bochen.

Búck'le, s. (lat. *Bucula*, ein Wäschchen od. Mündchen) 1) die Schnalle, Spange; 2) die Locke, Haarlocke; 3) a — of beef, *Cook.* ein Stück Rindfleisch (vom Rendenstück); 4) b-s, *pl. cant.* Hefeln; 5) der verzerrte Gesichtsausdruck (*Churchill* bei *Wb.*); to keep — and tongue together, *coll.* nur so eben ausreichen (mit seinen Einkünften), mit genauer Noth zu leben haben.

To Búck'le, v. I. tr. 1) schnallen, (— on) auf- od. zuschnallen; 2) (to — one's self, sich rüsten, ans Werk machen, sich auf etwas legen, dazu ansetzen; 3) anlegen; 4) den Bogen spannen; 5) die Haare locken, in Locken legen; to — in (*Sh. As you like it* 3, 2), einspannen, einschließen (bes. von Perrücken); 6) *slang.* vereinigen, (ein Paar) traugen; *anal.* zusamenmenschenweihen; *II. intr.* (— in) 1) sich rüsten, sich vorbereiten; 2) sich krümmen, sich biegen, sich beugen, sich schmiegen; 3) stoßen; 4) anstoßen, angarenen; 5) handgemein werden, sich schlagen, sich raufen (mit wth); 6) *provinc.* heiraten; to — to one, sich einem anschließen, ihm nachgeben; to — to one's way, sich in Jemandes Saunen schiden; to — to (auch to — to at) a thing, sich auf etwas legen, zu etwas anschiden, (*Locke* bei *J.*) auf etwas ansetzen.

Búck'le, *in comp.* —chape, das Gürtelende (au Degengehense); —beggars (—the-beggars, *Johnst. Dict.*), *slang.* der Winkelprediger (bedeuge-parson), welcher zusammengetausenes Gefindel ohne eigentliche Befugniß trant.

Búck'ler, s. 1) der Schild (auch *fig.* der Beschürmer); 2) a — of beef, f. Buekle; 3) *Pal.* der Kofschild (bei den Trilobiten); 4) b-s, *pl. Mar.* die Kfischgassen (Breiter vor den Kfischen, in deren Mitte sich ein Bock befindet, wodurch das Anfertigen fährt); to give b-s, die Schilde wegwerfen, sich ergeben; to bear away the b-s, fliegen; to take up the b-s, sich zum Kampfe rüsten, kämpfen.

+ **To Búck'ler**, v. tr. 1) schützen, beschützen, schützen, decken; 2) unterhaken, verteidigen.

Búck'ler..., *in comp.* —headed, mit schiffsförmigen Kofpe; —mustard, *Bot.* die Brüllenschte (*Biscutella*); —thorn, f. Buck-Bück-mäst, die Buekmast. [thorn.

Búck'ra, (in der Neger Sprache; urspr. ein mächtiger Dämon) I. s. der weiße Mann; *II. adj.* weiß.

Búck'ram, *I. s.* 1) die Steifleinwand, der Schetter; 2) b-s, *pl.* der wilde Knoblauch, Rammel (*Allium ursinum* L.); *II. adj. fig.* steif, förmlich; geziert; pedantisch, ängstlich.

To Búck'ram, v. tr. steif machen, steifen, (wie) mit Steifleinwand besetzen.

Búck's(-)face, s. *cant.* der Hahnrui.

Búck'shish, s. f. Búksbish.

Búck, *in comp.* —s horn, 1. das Hirschhorn; 2. f. Bockhorn; 3. *Bot.* a) eine Art Lobelia (*Lobelia coronopifolia*); b) —s horn (plantain), das Bockshorn, Hundsgas (*Plantago coronopus* L.); —s horn cresses, das Pösselkraut (auch warted —s horn, *Cochlearia*); c) —s horn fuens, eine Art Tang (*Fucus ceranuloides* L.); d) —s horn tree, der virginische Simmad (*Rhus typhina* et *glabra* L.); —shot, *Sport.* Ruchstosen; —skin, *I. s.* 1) das Bockleder, Wildleder, Hirschleder; 2) *mod. a)* der Bockskin, ein dickes Hosenzeug; b) —skins, pl. Beinfelle von Bockstintoff; 3) *iron.* der junge Lasse, Gock, Stutzer; 4) *Am. bur.* der Virginier; *II. adj.* bockfexen.

Búck'som(e), &c., f. Búxom, &c.

Búck, *in comp.* —stage, das Wäschbret, Wäschgerüst; —stall, *Sport.* 1. eine Art Netz zum Fangen des Rothwildes; 2. das

die Büffelsalbhaut; —-duck, f. unter—-head

der Büffelskopf, Dummkopf: —headed, ophäpfig, dickkopfig; *fig.* dumm, tölplich; —headed) dack, (Büffel, Bafel's head dack, b.), *Zool.* der Dickkopf (*Anas bucephala* L.); —hides, *pl.* ägyptische Büffelhäute; —work-m, der Büffelleberarbeiter. [*Dper*].

Büffo, *s.* (ital.) der Buffo (in der komischen Buffon, *s.* f. Buffon-bird).

Buffoon, *s.* der Possenreißer, Lustigmacher, aufler, Narr; Komiker; to play the —, Possen spielen. — To Buffoon', *v. tr.* lächerlich machen. **Buffoon-bird**, *s.* Ornith. die nimmische ungtau, der Gaufler (*Ardea virgo* L.).

Buffonery, *s.* die (Narrens-)Possen, aret; Possenreißerei, Winbwelei; der figne, nartiche Einfall.

Buffonish, *adj.* hanskwurstmäßig.

Buffonism, *s.* f. Buffonery.

Buffonize, *v. intr.* den Spafvogel elen, Possen oder Streiche machen.

Buffonlike, *+*; **Buffonly**, *adj.* possen- it, possierlich, drölig, spafhaft, lächerlich. **Buffs**, *s. pl.* das dritte Infanterie-Regiment der Britischen Armee (von ihren Ausfchügen n., distinguished by flesh-coloured facings, *scandal* bei Wb, vgl. Buff, 5, a).

Buff-stick, *s.* die Lederseile; das Fußholz. **Buffy**, *adj.* 1) lederartig; lederfarbig; 2) ng, betrunken; — coat, *Med.* die Spechhaut (f. getommenen Blute), f. Buff, 6.

Bufo, *s.* die Kröte (*Rana bufo* L.).

Bufo, *s. Pal.* der Krötenstein (ver- merkt fischähnlich, auch Toad-stone gen.).

A. + Bue, Nebenform von Big.

B. Bue, *imperf.* & *pp.* von To Big.

Bug, *s.* 1) (+ & *Am.* der Käfer (a — hath eed it in my ears, Bacon, Letters; jetzt in gland nur durch Beetele wiedergegeben); 2) *lom.* a) (bed —), die Wanze (*Acanthia lectica* L.); b) der Blattläufer, die Aferblatt- (Chermes L.); 3) Spitzname der Engländer (Irland); 4) f. der Popanz, das Schred- denst (Bugbear); fear boys with b-s (*Sh. ming*, &c. 1, 2), f. dret Knaben mit Po- gen; the mortal b-s of the field (*Cymb.* 3), die mörderischen Schredbilder des fchadteldeß.

To Bug, *v. tr.* *provinc.* biegen; to — a t, *canl.* den Aufschub der Ausföhrung eines fchlichen Befehls von Gerichtsbienern durch fchlung erlangen, vgl. Bugging.

Bug'aboo, **Bug'aboo**, *s.* 1) der Popanz (gebar, Bogle-bol); 2) *rud.* der Gericht- ner re.

Bug'an, *s. provinc.* (west.) der Zusef.

Bug'arock, *adj.* (irl.) hübsch, schön.

Bug'bane, *s. Bot.* das Wanzentraut (*Cri- rifuga fatida* L.).

Bug'bear, *s.* der Popanz, das Schred- denst (bes. f. Kinder), der Rummel; auch ad- ivisch; — thoughts (*Locke* bei J.), Schredens- anken; — word (*Oldham* bei *Lath.*), das redenswort. — To Bug'bear, *v. tr.* fchre- n, bange machen.

Bug'ee [*Nutt.*], *s.* (ostind.) der Affe.

To Bug'ger, *v. intr. vdg.* Knabenfänderei ben. — Bug'gerer, Bug'ger, *s.* der Knas- fänder, Sodomit (Schimpfwort der ge- nisten Art). — Bug'gery, *s.* die Knaben- anderei.

Bug'giness, *s.* das Wimmeln von, Be- tetsein mit Wanz.

Bug'ing, *s. canl.* 1) das Vertauschen guter idungsfrände und Materialien (z. B. eines des) mit schlechteren (in diefem Abficht); das einem Höfcher (als Bezeichnung oder zur munterung) gegebene Honorar.

Bug'ry, *adj.* wanzig, voller Wanz.

Bug'ry, *s.* (Verlängerung v. Bug) urfpr. America u. Ofindien üblich: 1) *Am.* der fte einpännige, einfigige, vieredrige Wa- (mit od. ohne Goleichenverdeck), die Ameri-

caine; 2) (in Engl.) die leichte einpännige Schajje.

Bü'glas, *s.* ein arabifches Schiff mit einem A. Bü'gle, *s.* (lat. Buculus, der Ochß) 1) (chem.) der wilde Ochß; 2) + (*Chauc.*), ein Trintthorn, Trintgeiß; 3) a) das Wilitär- horn, Waldhorn; b) der Hornift, Waldhorn- blöfer.

B. Bü'gle, *s.* (neulat. Bagulus, der Bügel) 1) + *Mil.* eine Art Steinfchleuder; 2) die fchwarze Glasfalle, Schmeißperle.

C. Bü'gle, *s. Bot.* 1) der Gmzel (*Ajuga reptans*); 2) die Brunelle (*Brunella vulg.*).

Bü'gle, *in comp.* —eyes, (—eye-balls), fchwarze glänzende Augen; —horn, das Zäger- horn, Hiefhorn, Stüthorn; Waldhorn, Signal- horn, Stügelhorn.

Bü'gler, *s.* der Horuift.

Bü'gle-wöed, *s. Bot.* der virginische Wolf- fufß, Baffcrandorn (*Lycopus virginicus*).

Bü'gloss, *s.* (grch.) *Bot.* 1) die Ochfeng- (*Anchusa* L.); 2) small wild —, das Schatz- frau (*Asperugo procumbens* L.); 3) viper —, der Ratterkopf (*Echium* L.).

Büg, *in comp.* —(s)-word, das Schredens- wort, Drohwort; —word, *s.* f. Bug-bane.

Bühl [bül], *s.* (nach einem Hofstücher Lud- wig's XIV.) matted Gold, Weifung, Perlmutter: c. zum Einlegen; — furniture, Möbel mit ein- gelegtem Gold re.; — saw, die Laubfäge; — work, eingelegte Arbeit, Boule-Arbeit, Holz- Bühr'stöne, f. Burstone.

Bühk, *s.* (fchott.) 1) a) der Rumpf, Körper, (Book); b) die Waße (Bulk); 2) das Buch (Book).

To Buil'd [bült], *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* built, + [vgl. jedoch unten]: builded) I. *tr.* 1) a) bauen; b) *Mas.* bauen, vermauern; built, *p. a.* aus mehreren Stücken zusammenge- fegt (z. B. mast, block, &c.); built beams, verftärkte Balken; built beams with keys, verftärkte Träger; the house is b-ing, das Haus ist im Bau, man baut an dem Hause; the temples were built to idols (*Dixon*, Holy Land 2, 85), die Tempel (in dieser Stadt) waren für Götzen gebaut, errichtet; *fig-s.* 2) bauen (im verftändlichen Sinne, vgl. bei *Shksp.*'s freie Verwendung bei *Al. Schmidt*): errichten; bilden; gestalten; erzeugen; Faith built a fire and kindled it (*Wetherell*, Say & Seal 2, 455), Fides machte ein (Kof- len-)Feuer zurecht und zündete es an; to — castles in the air, Luftfchloffer bauen; to — a chapel, *Mor.* eine Eule fangen (auch to Chapel a ship, vgl. To Bring by the lee); to — his fortune I will strau a little (*Sh. Timon* 1, 1, 143), fei Glüd zu bau'n thu ich ein übri- ges (Zie f); who b-s his hopes in air of your good looks (*Bich.* III 3, 4, 100), wer Hoff- nung baut in Lüften eurer Blide (Sch.); Bild em.: auf eures Lächelns Fuß; will it serve for any model to — mischieb on? (*Much Ado* 1, 3, 48), könnte mir das ein Fundament werden, irgend ein Unheil drauf zu bauen? (Zie f); nor — yourself a trouble (*Oth.* 3, 3, 148), noch euf selbst eine Unruhe künstlich er- zeugen, (Wo f.) Unruhe fchöpfen (aus ...); to — a coat, (*slang* der Stugter) einen Rod nach allen Regeln der Kunst conftruiren (trouser's builder = Schneider); to — a scone, *canl.* im Spielen betrügen, einen Hüfaren machen (*to Bilck*); 3) *Script.* (meist mit up) aufbe- bauen; fräftigen; to — (grounds, &c.) in, rings um (einen Plot re.) Gebäude errichten, mit Gebäuden einfchließen; a boar's head carved in relief in stone ... is built into the paring line of two houses (*Irvine*, Sk. 108), ein in Stein ausgehauener Oberkopf ist in die Scheideleinde zweier Häuser eingemauert; to — up, 1. aufmauern; mit Mauerwerk feft bauen, untermauern, befestigen; 2. zubauen (Fenster re.); 3. mit Gebäuden bedecken, anbauen; he had so built his heart upon her coming (*An.*

Head of the Fam. 1, 294), jo feft hatte er mit gonzer Seele auf ihr Kommen gebaut (vgl. *intr.*).

II. intr. 1) bauen, den Baumeifter machen; 2) *fig.* (mit on, upon) fich auf (*with Acc.*) ver- lassen, auf ... bauen; [*the news*] is not so de- cidedly good as to allow one to — upon it (*Miss Sewell*, Amy Herbert 1, 261), ... darauf zu bauen, eine bestimmte Hoffnung darauf zu begründen.

Build [bild], *s.* (unmittelbar vom Verbum abgeleitet) 1) der Ban, die Banart; das Gebilde, Gebäude, die Form; muscular in — (*Miss Braddon*, Only a Clod 1, 13), von muskelförmig Bau; 2) *slang*, (vgl. To Build a coat) die Wache, der Schnitt.

Build'ed [bil'—], noch nicht ganz veraltete Form des *imperf.* & *pp.* von To Build: oft in der engl. Bibel neben dem allerdings häufigeren Build; bei *Shksp.* (der built 14 mal braucht) jedoch, noch *Al. Schmidt* nur an 3 Stellen (als *imperf.* Lover's Complaint 152; als *pp.* Sonnets 124, 5; Ant. & Cl. 3, 2, 30); aus neuerer Zeit vgl. ferner: a dwelling — on posterity (*Bulwer*, What will, &c. 4, 44); brethren ... who have — themselves a convent (*Thack.* Newcomes 1, 4); Mr. Trollope has — the tower of his literary achievements yet three volumes higher, *Times* 1872; and an Alcázar, — by the Moors (bei *Longfellow*, der diese Form be- fenders liebt, vgl. 1, 203; 279; 385; 3, 69 n. oft); ein Beleg aus *Tennyson* bei *Lath.*

Build'er [bil'—], *s.* 1) a) der Baueinde, Erbauer re.; b) *fig.* der Schöpfer, Baumeifter; 2) (master —, contractor) der Baunternehmer, Bauführer, Bauherr, Baumeifter; —'s estimate, der Bauplanfchlag.

Buil'ding [bil'—], *s.* 1) das Bauen; — in *plise*, der Fichbau, Fehmbau; 2) das Gebäude, Bau- wert (auch *fig.*); — of rooks (a rookery), *Sport.* das Saatfrägenftein (ein Ort, wo fich viel Saats- Vögel od. Feldfrägen aufhalten); the b-s of my fancy (*Sh. Coriol.* 2, 1), die Ge- bilde meiner Phantafie; a — above ground, das Tagegebäude; — contract, der Bauntertract; *Ship-b.* Mählfrief; — expenses, *pl.* die Bau- koften; — ground, der Baugrund; Bauplag, die Baustelle; — implements, *pl.* das Bau- gerät; — iron, das Baueisen (*Toll.*); — lease- hold, die Baupachtdrette (*Solly* bei *Sopp*); — lot (*Lever*, D. Dunn 3, 32), die Baustelle; — materials, *pl.* die Baumaterialien, der Bau- bedorf, Baustoff, das Baumgag; — plan (*W. Scott*, Peveril 2, 197), das Bauproject, der Bauplan; — plot, die Baustelle, Bauplatz, der Bauplag; — site, die Baustelle, — wire, (am Aufsteufuß) der Einwinddraht, Aufwind- draht, Aufschlagdraht (Faller-wire, &c.); — yard, der Bauhof, Bauplag.

Buil'dress [bil'—], *s.* (n. ii.) die Bau- meifterin (*Fuller* bei *Trench*).

Built [bilt], *I. imperf.* & *pp.* v. To Build; American —, in America oder nach americanifcher Art gebaut; frigate —, fregattenförmig gebaut; — beam, f. To Build, 1, b; II. s. +, die Bauart re. f. Build, s.

Büird, *s.* (fchott.) das Bret, f. Burd, 2.

Buist, *s.* (fchott.) 1) das eingebrante Zei- chen; 2) das Kennzeichen, Abzeichen.

Bulk'shee, *s.* (perf.) 1) der Zahlmeifter; 2) der Bechfchaber. — **Bulk'shish**, *s.* (perf.) das (Geld-)Geichent, Trintgeld (auch Bak- shish). [*flesus* L.].

Bül, *s.* die Butte, der Funder (*Pleuonectes*).

Bül'lo, *s.* ein musikalifches Inftrument der Neger auf Guinea od. Fozzröhren von abneh- mender Länge, mit Stäben gefchlagen.

Bül'am-fever, *s. Med.* Bezeichnung des gelben Fiebers (nach der Insel Bulam an der jenegambifchen Küfte).

Bülb, *s.* der rundliche Körper, die Kugel (am Thermometer); — of the eye, der Aug-

apfel; *Bot.* der Knollen, das Zwiebelgewächs, die Zwiebel.

† **Bulb**, *v. intr.* geschwollen sein; to — out, hervortreten, heraustreten. [beiformig.]

Bul'bed [od. hübal], *adj.* (bes. *Bot.*) zwie-
† **Bulb'aceous**, **Bul'bine**, *adj.* f. Bulbos.

Bulbiferosus, *adj.* *Bot.* Knollen od. Zwie-
beln tragend. [beichen (Bulbule).]

Bulb'let, *v.* das Knüllchen, (Samen-)Zwie-
† **Bul'bō-tuber**, *s. Bot.* der Zwiebelknollen,
die Knollenzwiebel.

Bul'bos, **Bul'bōse**, *adj.* knallig, zwiebel-
artig, rund; — root, die zwiebelartige, knollige
Wurzel, Zwiebelwurzel.

Bul'būl, *s.* die persische Nachtigall.

Bul'bule, *s. Bot.* der kleine Knollen, das
Seitenzwiebelchen.

Bul'cees, *s. pl.* (v. port. *bolsa*) Jewel. kleine
Beutel, in denen die opfindigen Diamanten
nach London kommen.

† **Bul'chū**, *s.* das Bullentafel.

Būld, *s. Ornith.* der Bastardadler, Geier-
adler; weißköpfiger Geier (*Aquila calva* K.).

Bul'der-stone, *s. provinc.* f. Boulder.

Bul'finch, *s.* (*An. Guy Livingstone* 68,
&c.) f. Bullfinch.

Bulgā'ria, *s.* Bulgarien, die Bulgarei. —
† **Bulgā'rian**, *I. adj.* bulgarisch; *II. s.* der Bul-
garier.

Bulge, *s. 1) T.* der Bauch (eines Fasses,
an der Nahe re.; auch *Glass-m.*); *Buuld*, die
Ausbauchung; *2) Mar. a)* der breiteste Theil
des Schiffsbodens; *b)* der hervorragende Theil
der Rimmung; *c)* b-s, (—ways) pl. die Schif-
tenballen, Heiden, Bettungen, worauf das
Schiff abläuft; *d)* der Led (cf. *Bulge*).

To Bulge, *v. I. intr.* 1) einen Bauch machen,
ausbauchen, sich bauchen, vortragen; bulged,
aufgetrieben, dick; bulging of a wall, die Aus-
bauchung einer Mauer; *2) Mar.* aufsteigen,
scheitern; unterinken (indem das Wasser ein-
dringt), vgl. *To Bilge*; *II. tr.* (*L. Sterne*,
Letters 129, w. II.) schwellen, quellen machen
(how abandoned is that heart which b-s the
tear of innocence). [gekrümmt, frumm.]

Bul'gy, *adj.* bandig, nach außen gebogen.

Bul'imy, *Bulim'ia*, *s. Vet. & Med.* der
Heißhunger re. (*Boulimy*).

Bul'k, *s. 1) a)* die Masse, der Klumpen,
Körper; *b) t an)* der Haupttheil des Körpers,
Rumpf; der Körper, Leib; *bb)* bes. die Brust
(*Ben Jons*, &c. bei *Todd*; auch noch *Sh. Haml.*
2, 1, 95: it [a sig] did seem to shatter all
his — | and end his being, —, seinen ganzen
Bau [Sch.]; noch deutlicher: within my pant-
ing —, *Rich. III* 1, 4, 40: her heart beating
her —, *Lucrèce* 467); *2)* der Umfang, die
Größe, Menge; *3)* der große Haufe; *4)* der
größte Haufen; größte Theil, Haupttheil;
Rummel; *5)* das Ganze; *6)* die (Haupt-)
Summe; *7)* der vorpringende Theil (eines
Gebäudes); der (Gewölbe-)Bau; Ausbau;
8) der Klappstuhl, od. die kleine Bude vor einem
Laden, der Verkaufs-Stand; *9) Mar. a)* der
ganze innere (Pach-)Raum eines Schiffes; *b)*
die ganze (Schiff-)Ladung; goods laden in
—, die Stütz-Ladung, Stütz-Güter; — of a
man's body, der Umfang des menschlichen Kör-
pers; die Corpulenz; by the —, im Ganzen,
im Durchschnit, durchgängig, in Banfch und
Bogen; purchase by the —, *Comm.* der Banfch-
kauf, Kauf in Banfch und Bogen; on —, in
Commune; — for —, nach dem Körper, ver-
hältnismäßig; to break —, f. in To Break;
— and alle, *cant.* von zwei Gaunern, deren
einer sich mit dem Schlaftapfer balgt, während
der andere es beobachtet.

To Bul'k (out), *v. intr.* 1) einen Bauch
machen, einen Vorprung haben, vortragen, vor-
springen; *2) fig.* einen gewissen Umfang ein-
nehmen; it was natural it should — larger
in their eyes (*Mrs. Oliphant*, *Mad. Mary* 1,

232), ... daß sie in ihren Augen einen größeren
Umfang einnehmen, größer erscheinen sollte.

Bul'ker, *s. 1) (Grose)* der Strolch, der
Nacht auf dem Dornen eines (altmodischen)
Ladens schläft; das Gassenmensch; *2) provinc.*
f. Bulk, 7.

Bul'k-head, *s. 1) a)* (*W. Scott*, *Peveril* 1,
265) das Halzdaß eines vorpringenden Ladens;
b) *Buuld*, ein kleiner Ausbau am Haupte (*anal.*
Kellerhals); *2) b-s. pl. Mar.* Abtheilungen, Ver-
schläge, Querrände (auf Schiffen), Gewelungen.

Bul'kie, *s. cant.* (Schott. n. nord.) der Po-
liciebner, Häfcher.

Bul'kiness, *s. 1)* die Größe (der Gestalt
od. des Umfangs), Menge, Masse; *2)* die Be-
leibtheit, Dickleibigkeit, starke Leibesgröße,
Statur; because of its —, weil es so viel
Raum einnimmt. [II s. f. Bulk.]

Bul'ky, *I. adj.* groß, dick, stark, hämmig.

A. Bull, *s. 1) a)* der Bulle, Bulldog, Stier;
b) *Astr.* der Stier im Tierkreis; *2) Comm.*
slang, der auf das Steigen des Courses specu-
lirende Börsenpöculant, Hauffier (vgl. Bear);
3) cant. eine Krone (Geldstück von 5 engl.
Schillingen); *4) t*, das falsche Haar, die Haar-
tour; *5) John Bull*, *fig.* a) das englische Volk
(Personification seines Characters und seiner
National-Eigenthümlichkeiten); *b)* *coll.* der
gemeine Haufe, Janhagel; *coll. ph-s.* to take
the — by the horns, den Stier bei den Hör-
nern fassen, d. i. die Sache entscheiden und
beim rechten Ende anfassen; to tell a story of
a cock and a —, Märchen, blane Wunder er-
zählen.

B. Bull, *s.* (lat. *Bulla*, die Blase; der
Bundel; die runde Kapfel) 1) die Siegelkapfel
an Urkunden des Mittelalters; davon *2)* die
Bulle, (bes. päpstliche) Verordnung; die golden-
—, die goldene Bulle (Kaiser Karl IV 1356).

C. Bull, *s.* (schwerlich von dem vor. Worte
abgeleitet, obwohl eine Stelle des *Milton*, dem
die hier in Frage kommende Bdtg von Bull
geläufig ist (vgl. Bullish), so gedeutet worden
ist; und whereas the Papist boasts him-
self to be a Roman Catholic, it is a mere
contradiction, one of the pope's bulls, as if
he should say universal particular; a Catholic
schismatic) der dem Ausdruck eines Geban-
dens zu Grunde liegende Widerspruch; die con-
tradictio in adjecto, Widerinnigkeit, der Wider-
spruch, (broilige Sprach-)Fehler, Verstoß (im
Reden sowohl als im Bezeichnen, daher practical
bulls, den Irthümern bes. eigenthümlich.
(vgl. *R. L. Edgeworth*, Essay on Irish Bulls,
1803); Pope himself allowed that Dennis
had detected [in dem Essay on Criticism] one
of those blunders which are called "bulls".
The first edition had this line: What is this
Wit ... | where wanted, scorn'd; and envied
where acquir'd? "How," says the critic, "can
wit be scorned where it is not?" (*Johnson*,
Lives, &c. 2, 203); it is a — to say, es ist un-
gerneimt zu sagen; to make bulls, sich wider-
sinnig ausdrücken.

To Bull, *v. intr.* scherz. *bei Thack. Misc.*
3, 164: the broker of the Exchange who bulls
and bears, ... aufs Steigen u. Fallen speculirt
(vgl. Bull, A. 2).

Bul'ta, *s. pl.* [lat.] bul'tæ 1) *Med.* die
Blase (Blieb); *2) Conch.* die Blasenfläche.

Bul'lace, *s. Bot.* die Kriechpflanze, Hufe-
schlehe, Huferspleiße (*Prunus lusitana* L.);
— tree, f. Bally-tree.

Bul'lantle, *adj.* bullantisch, die päpstlichen
Urkunden od. Bullen bez.; — lotteries, die ver-
zierten Aufangszeichen der päpstl. Urkunden.

Bull, *in comp.* (meistens Größe, großen
Umfang, etwas Colossales od. Grobes bezeich-
nend: — apple, die Büttner (da *Bullneria* L.).

Bul'lary, *s. I. Salt* w. f. Boilary; *II. Ecol.*
das Bullarium, Bullenbuch (Sammlung der
päpstlichen Verordnungen).

Bul'lare, *adj. Bot.* blaug.

Bull, *in comp.* — bait, — baiting, die
Oshenhay, Stierhege; — bee, die Breme;
— beef, 1. das Oshenfleisch, große Rindfleisch,
Bullenfleisch; *2. vulg.* das grobe, gemeine
Weib; to look as bluff as — beef, wüthend
od. mürrisch ansehen; — beggar, *coll.* der Po-
pang, das Schredbild; — briar, ein großer
Strauch im Südwesten der B. St., aus dessen
mehrlicher Wurzel die Indianer Brot berei-
ten (auch Bamboo-brier); — calf, 1. das Bul-
lentafel, Oshentafel; *2.* der große Himmel;
3. fig. der Dummkopf, Einfaltspinsel; — chin,
1. ein dickes Kinn, *vulg.* die Wafferhuppe; *2.*
cant. ein bausbüchiges Kind; — comber, *Entom.*
der Buttelnarntfäfer (*Scarabæus typhalus* L.);
— dog, 1. der Bullenbeißer; Bärenbeißer; *2.*
cant. a) die Pistole; *b)* der Unterfütts-Pöbel;
— dog bat, *Zool.* die Bullenbeißer-Fledermaus
(*Vespertilio mollusius* L.).

Bulled [hūal], *adj.* 1) t, (*Ben Jons*) ge-
schwollen; *2) f.* Bulling.

Bul'le, *s. coll.* f. Bulltel.

Bul'leu, *s.* der Banfchengel; — nail, *s.*
der Tappeziernagel, Ziernagel. [lingerer].

† **Bullenger**, *s.* ein kleines Schiff, (Bal-
—)

Bul'let, *s. 1)* die kleine Kugel überh.; bes.
die Flintenkugel; *3) t*, die Kanonenkugel
(Cannon-ball); beggars b-s, Steine; drift of
b-s (*Shkup*), der Kugeltregen; chain-b-s, Ket-
tenkugeln; two-headed b-s, branch b-s, Knip-
pelfugeln; Kugeln mit zwei Köpfen; — bore,
der Kugelhohl; — compasses, — dividers,
pl. der Kugelzirkel; — forepicks, *Surg.*
die Kugelhänge; — hole, das Schußloch (v. einer
Kugel). [ridit.]

Bul'letin, *s.* das Bulletin (*Fr.*), der Be-
—

Bul'let, *in comp.* — iron, schwedisches
Stangenisen; — mould, die Kugelform; —
shot, der (Flinten-)Schuß; — valve, das
Kugelventil (Retaining-valve).

Bull, *in comp.* — eyed, stieräugig, oshen-
äugig, großäugig; — face, 1. das grabe,
schreie Gesicht; *2. provinc.* (nord.) der verwas-
sene Grabsbüchel; — faced, mit grobem,
schreie Gesicht; — fars, eine der vielen Benen-
nungen des Calmuck; — feast, — fight, —
fighting, das Stiergefecht; — finch, 1. der
Dampfschiff, Gimpel, Blutstint (*Loxia pyrrhula*
L.); *2. fig.* der Dummkopf; *3.* (gew. bullfinch)
Sport. die höchstverwundene u. hohe (Dorren-)
Heide (als Jagdhinderniß; *Anon. Barren* Hon.
1, 273; drf. auch bullfinch, *Guy Liv.* 68, &c.);
schärer; that vocal bullfinch to be cleared
between the third and fourth notes of the
"Last rose of summer", *Miss Braddon*, Only
a Clod 2, 197; — fist (oft. — feist), der
Pöbel (Puckst, Puff-ball, &c.); — fly, 1. die
Breme; *2.* der Feuerkrebser, Hornschreier,
Hirchschäfer (*Lucanus cervus* L.); — frog, der
Dachschrei, Brüllschrei (*Rana ocellata* L.;
Rana maculosa Merr.); — front, f. — face, *2.*
— head, 1. der Oshenkopf (*fig.* Dummkopf);
2. Ichth. a) (river) — head, der Rantkopf,
Gropp (*Cottus gobio* L.); *b)* (armed) — head
der Stempel, die gepanzerte Gropp (*Cottus*
cataphractus L.); *3.* die Rantquappe, f. Tad-
pole; — headed, *fig.* dickköpfig, dumm.

Bull'mong, **Bull'mond**, **Bull'mōny**,
f. Bullimong, &c.

Bul'lus, *p. a.* (v. Rüssen) nach dem Stiere
verlangend, rübernd.

Bul'lun [allgemein; *Sher.*: (n. fi.) bul'lun],
s. 1) t, a) Knäpel, Gelen u. andere Zierathen,
um die Kleider zusammenzubalten; *b)* b-s, *pl.*
mit Knäpeln besetzte Kleider; *2) Mind.* der
Gold- od. Silberlumpen, das ungenutzte
Gold od. Silber; zum, auch *3) Comm.* un-
gangbares (fremdes) Geld; — of copper, der
kupferne Nagel mit einem Kopfe zur Zierath
(des Pferdegeschirrs, der Kutschen &c.).

To Bul'lun, *v. tr. f.* To Bullarag.

Büll'ish, *adj.* (*Mitt.*, n. ii.) fehlerhaft, sprachwidrig. [Bullen, Bullensprechen.]
Büll'ist, *s.* (w. ii.) der Fertige päpstlicher Bulliste.
Büll'iste, *s. Bul.* die versienerte Blasen-schneide.

† **Büll'tion**, *s.* das Sieden zc. f. Ebullition.
Büll'jüb, *s. provinc.* der Kauspf (Zisch), f. Bull-head, 2.

Büll'lock, *s.* 1) der junge (vierjährige, verschnittene) Ochse, Färre; 2) *Am.* der völlig ausgemochene Ochse; —'s eye, *Archit.* das Ochsenauge, Kapploch; — hide, die Ochsenhaut.

To **Büll'lock**, *f.* To Bully.

Büll, *in comp.* —ring, 1. der freie runde Flog (zur Stierhege); 2) der Ring in Schlachthäusern, zum Fertigen (Muzichen) des Rindviehes beim Schlachten; to bring up, zum Nachgeben bringen; —rush, f. Bulrush; —sogg, (nord.) der verschnittene Stier; —'s-eye, *Mar.* 1. eine hölzerne Klappe; 2. die Wettergasse, eine kleine, Sturm verkündende Wolke; 3. *Astr.* der Aldebaran; 4. *cant.* eine Krone (Geldstück); 5. a) die kleine runde Fenster-scheibe, Buntscheibe (bei. von den runden Fensterläden) (Gallförmig) im Schiffsverdeck über der Kajüte und dem Komme; b) die Blendlaterne; 6. (Tom Brown 56) eine grobe Art Zuckerzeng (aus Syrup, Butter u. Zucker); 7. der Mittelpunkt, das Schwarze einer Scheibe; a shot in the —'s eye (*Dick.* Mut. Friend 3, 314), ein Schuß ins Schwarze; —'s-eye glass, *Glass-u.* das Gullglas (z. Laternen gebt.); —'s feather, *cant.* ein Ochsenhorn; to wear the —'s feather, *Sahner* sein (Anspielung hierauf: *Rich.* Clarissa 3, 178); to stick a —'s feather in a person's cap, Einen zum Sahner machen; —'s-neck (*Devonsh.*), der Groll, die Mißgunst; —'s-moon, (öst.) Mitternacht; —'s-nose, *Archit.* der äußere Winkel eines Vierecks; —'s-pink (nord.) der Buchfink; —'s pizzle, der Ochsenjäger; — stag, der castrirte Hühler; —stang, (nord.) die Wasserjungfer (Dragon-fly); —stone, (*Krskh.*) eine Art Sandstein; —trout, die große (lachartige) Forelle, Lachforelle (*Salmo trutta* L.); —weed, das Gleditsienkraut, große Taupferdichtkraut (Knap-weed); —works, (west.) das Gellärme, rohe Gefäße; —wort, der Mumi, f. Bishop's word.

Büll'y, *s.* 1) der Eisenreiser; Renommist, Bramarbas, Prahlzer; vierschrötige Kerl, öfters bei *Shaks.*, vgl. bei *M. Wives*, 1, 3 &c.; — Hercules, (*h. Kurz*;) Eisenhercules; — Hector (welches letztere ziemlich dieselbe Wdtg hat) mein Iohann Hector (Ziedl), Eisenhector (*h. Kurz*); mit dieser abgeschwächten Wdtg in freundlich gemeiner Anrede (etwa wie das vollständige: Dicker! u. *Ähnl.*) noch *provinc.* nach *H-u.* (neben dem häufigeren butt): — Jack, Freund Hans; — Bob, &c.; vgl. *Curlye*, Friedr. II. 7, 338 *loc.*: — Bourbon, — Hapsburg, etwa: Ehren Bourbon, Ehren Hapsburg; — doctor (*M. Wives*, &c. 2, 3), mein Eisendoctor (*h. Kurz*); (zu *starf* Ziedl) Bramarbas-Doctor; ha, —! (eb.) ha, Rodomont! (Ziedl); — knight, — Sir John (eb. 4, 5), (*h. Kurz*;) Eisenritter! Sir Eisenjohn! fogar — monster (*Temp.* 5, 258), du Stümpfenheuer! (Schl.) — Bottom (*MNDr.* 3, 1, 4, 2), lieber Sappermentpfaffel! (Schl.); nach *H-u.* doppelstümmig, weil auch ein zweideutiges Mädchen zu wissen so angedeutet wurde; 2) auf Schulen zc.) a) der Thrum (gegen die unteren Schüler, tags); b) der Vorleser (einer Klasse); c) (jezt bei.) der Senior, Hauptlehrer; 3) *cant.* a) der Suppler; b) der vorgeblich Mann einer Straßendirne, anal. der Louis; c) coll. für Bull-head, 2, 5) (süd.) der rümdliche Kieselstein; 6) (öst.) eine kleine Stube.

To **Büll'y**, *v. i. intr.* bramarbasiren, lärmern, poltern, tanzen; *II. tr.* sich gegen ... übermüthig od. frech benehmen, grob behandeln;

einkücheln, überläuten, überdöseln, *coll.* ins Hochschorn jagen, niedererschwadroniren; to — out of, durch Drohungen zwingen, durch lautes Schimpfen, freches Auftreten zc. aus dem Stütz jagen.

Büll'y, *in comp.* bei. *cant-s.* —back, f. Bully 3, b; —beggars, f. Bull-beggar; —cock, Einer der Rauhshöndel anfängt, damit seine Spießgesellen stehlen können; —fly, der Feuerströmer (Bull-fly); —gamester, der Beutelschneider; —huff-cap, der Renommist, Bramarbas.

Büll'yish, *s.* (*Lever*, Lorrequer 2, 198) das bramarbasirende Wesen, die Eisenreiser.

Büll'y-münster, *f.* unter Bully.

To **Büll'y** rüg, *f.* To Ballarag.

Büll'y, *in comp.* —rock, —rook, † (*Sh. M. Wives*, &c. 1, 3, 2, 2, 1) der Eisenreiser zc., Eisenbart (vgl. Bully, 1); —ruffians, Straßenräuber, welche mit grober Gewalt zu Werke gehen; —trap, ein stiller, aber entschlossener Mann, bei dem der Bramarbas übel anläuft; —tree, *Bot.* 1) der Sternapfel, das Goldblatt (*Chrysophyllum* L.); 2) der westindische Zweigbaum (*Chr. canito* L.).

Büll'rüh, *s.* (von Bull [mit Wegfall des einen l, wie häufig, vgl. Völsingen von All u. i. m.], daher: große, starke Winde) die glatte Winde (versch. Arten von *Juncus*, *Scirpus* u. *Typha*).
Büll'rühly, *adj.* bünfährnlich; voll Bünfen.
Bülse, *s.* (östind.) eine bestimmte Menge (ein Sechsfelder) Diamanten. [Bolter.]
To **Bült**, *v. tr.* **Bült'er**, *s.* f. To Bolt & **Bült'el**, **Bült'er**, *s.* (n. ii.) 1) die Kette; 2) der Nisch od. Mühlbeutel.

Bült'ow, *s.* (von Bull, vgl. Bulrush) eine Art des Fisches in Newfoundland mit zahlreichen Gelen an einer Angelschnur.

Bült'wark, *s.* 1) *Fort.* das Bollwerk, die Basti; 2) *gener.* Befestigung; 3) *Ship-b.* die äußere (Planten-)Befestigung an einem Schiffe; 4) *fig.* die Stütze, Stütze, der Schutz.

To **Bült'wark**, *v. tr.* befestigen, verschamgen.
Büm, *s. vulg.* 1) der Hintere, Steiß; 2) *cant.* der Häcker — bailliff.

Büm, († & *provinc.* für by my; — lady! bei der heil. Jungfrau! — troth! bei meiner Treu! wahrhaftig.)

To **Büm**, *v. intr.* († & *provinc.* (bei. nord. u. schott.) dröhnen, summen, brummen; ein dumpfes Getöse machen; to — in with the bass (*Mrs. Oliphant*, *M.* Maitland 228), summend in den Bass mit einstimmen.

Bümbä'll'iff, (wahrstcheinl. entstanden aus Bound-bailiff; schon bei *Sh. Twelfth Night* 3, 4, 194: Bam-bailly) *vulg.* der Büttel, Scherge, Stadtrichter. [Bombasine.]

Büm'bärd, **Bümbäzine'**, f. Bombard.
Bümbäst', *s.* 1) a) das mit bunten Flecken besetzte Kleidungsstück; b) der durchnähte Zeug, die Stieglarbei; c) eine Art Vargent; d) die Baumwolle; 2) der Schwulst zc. f. Bombast.

To **Bümbäst'**, *v. tr.* f. To Bombast.

Bümbäst'ic, *adj.* f. Bombastico.

Büm'höls, *s.* *Chem.* eine Glasflasche od. ein flach ovales Glas zum Einblümen des Kamphers.

Büm'her-head, *p. a. coll.* (*Mrs. Wood*, *East Lynne*) wirrpfösig, dümmpfösig (vgl. Dunder-headed, &c.).

Büm'ble, *s. provinc. & coll.* 1) (west.) der kleine runde Stein; 2) (nord.) der wirre, unordentliche Haufen; 3) a) das Gellärme, Gedröhne; b) die Rohrdornel; 4) (*Lincoln*) die Binse; 5) das Scheubel (am Pferdegeschirr).

To **Büm'ble**, *provinc. v. i. tr.* den Rüssel (einer Gledie) anbinden; *II. intr.* 1) schnell davon laufen; 2) summen, brummen.

Büm'ble, *in comp.* —bee, die Hummel, Drohne; —foot, der dicke, schwere Fuß; —footed, dickfüßig, pumpeftig; —kite, die Brom-beere.

Büm'bö, *s. cant.* Branntwein, Wasser und Zucker.

Büm, *in comp.* —boat, (von seiner plumpen Form gen.) *coll.* das Marktboot, Proviantboot (das Lebensmittel an die Schiffe zc. verkauft); —brusher, *vulg.* der Aeschenpanzer, Hosenpanzer (Schulmeister).

Büm'by, *provinc.* (vgl. Bum) für by and by, nach und nach. [Rumpelkammer.]

Büm'by, *s. provinc.* 1) der Unrat; 2) die Büm, *in comp.* —charter, *cant.* (in Gefängnissen) Brot in heißes Wasser getaucht; —clock, *s.* (nord. u. schott.) der Brumm-Käfer; —fiddle, *vulg.* der Hintere; to —fiddle, *vulg.* anführen; —fodder, *vulg.* (ebenso gem. als das deutsche) der Aeschenpanzer (die französische Serviette); —gut, der Waidmann; —hug, († —roll, —rowl), der Patent-Popo (*Cul de Paris*). [Bumpkin.]

Büm'kin, *s.* 1) *Mar.* der Butelj; 2) f. Büm'kinet, *s.* Brlingsform v. Bump-

Büm'le, f. Bummle. [kin, 2.]

Büm'märe, **Büm'mery** (**Bö'mary**, im 17. Jh., vgl. *Slang Dict.* entstanden aus Bottom, vgl. holl. bomerie neben bodmerie), 1) † f. Bottomry; 2) der Fischenfänger (der von den Fischern im Gange lauft, um wieder an Kleinfischer zu verkaufen). [Gauleger.]

Büm'mer, *s. slang*, der Müßiggänger.

Büm'mle, *s.* (nord. u. schott.) 1) das Gellärme, Gellärme; Gedröhne; Gedröhne (ein Trommel zc.), vgl. Bumble; 2) a) od. Büm'mler, **Büm'ler**, **Büm'mie** der plumpe, ungefüßte Mensch, Tölpel; b) der Müßiggänger, Gauleger, Bummel.

Bümp, *s.* 1) die Bente, Geschwulst; 2) *coll.* der Höder, die Hervorragung am Kopf, das Organ (bei den Phrenologen): the — of destruction (*Househ. Words* 34, 339), der Zerstörungssinn (destructiveness); 3) a) der Puß, Schlag, Stoß; b) das Anstoßen, die Berührung eines Bootes (bei Wettfahrten) durch ein nachfolgendes wippt, in bestimmtem Abstand abgelaufenes Boot, wodurch das berührte Boot verliert (vgl. Foppe); 4) das dumpe Gefäß, Gefäß (z. B. der Rohrdornel, des Reiche's zc.).

To **Bümp**, *v. i. tr.* 1) schlagen, stoßen; 2) (bei Bootwettfahrten) das vorhergehende Boot einholen u. berühren (vgl. Bump, s. 3, b); *II. intr.* 1) mit dumpfer Stimme schreien, brummen, ein dumpfes Getöse machen (wie die Rohrdornel, der Reiche zc., wie To Boom); 2) to — up, schwelgen.

Büm'per, *s.* 1) a) der od. das Schlagende, Stoßende zc.; b) *Reihe* des Stoßpfeiler (Buster); 2) der Gumpen, das Faßglas, volle Glas; 3) *slang*, the house is a —, das Schauspielhaus ist gedrückt voll; to give the candidate a —, dem Candidaten (bei den Parlamentswahlen) ein doppeltes Wort geben; h-s all! Jeder ein volles Glas! mit vollen Gläsern angestochen! h-s to the health of ...! volle Gläser auf die Gesundheit des ...! — health, Gesundheit, bei der ein volles Glas zu leeren ist.

Büm'ping, *adj. provinc.* groß, dorb (wie Bouncing, &c.).

Büm'pkin [büm'kin, früher auch zum. so geschrieben: Bumpkin], *s.* 1) der Fischenfänger (Pompon); 2) der (ungefüßte) Randjunfer, Bauer-Tölpel, Klotzfische. [grob.]

Büm'pkinly [büm'—], *adv.* tölpisch, plump.

Büm'py, *adj. provinc.* beuchelt, herausf.

Büm'pious, *i. adj.* coll. (auch bei besseren Schriftstellern) *Lever*, Fossbrook 2, 163; *Troll*, *W. Indies*, &c. 115; *Mrs. Newby*, *Comm. Sense* 1, 233, 239, &c.) anmaßend, eingebildet, dünkelhaft, übermüthig, *coll.* großdödig; *II.* —ness, *s.* die Anmaßung, der Übermuth, Dünkel.

Büm'py, *adj. provinc.* neuben, höckrig.

Bün, *s.* 1) f. Bunn; 2) ein trockener Haufen; *cant-s.* 1) das Kaninchen; 4) der

Kaffee; to touch — for luck, *Sailor's cant*, auf die Milch-Bartrouille gehen.

Bünce, *s. cant*. Getz.

Bünch, *s. 1* die Weile, Geschwulst; 2) der Knorren; 3) der Höcker, Büdel; 4) das Bündel, Bund; 5) der Banisch; 6) *b-s, pl.* (bei Pferden) Knoten, Knorren, Warzen, Oberbeine, Kröpfe etc.; 7) *provinc.* der Streich, Schlag; [sbe] was an ugly — of an old woman (*Jervold*, St. Giles, &c. 2, 287). ... ein häßlicher Klumpen von einer alten Frau; he is the best of a bad — of them (*An. No Church*, &c. bei Hoppé), verhältnismäßig ist er immer noch der beste; — of feathers, der Federbusch; — of fives, *slang*, die Faust; — of grapes, die Weintraube; — of hair, der Haarbüschel, Schopf; — of keys, ein Bund Schlüssel; — of onions, *cant*, die Kirsche mit Pechschiff; — of radishes, ein Bund Radieschen; — of trees, die Baumgruppe, das kleine Gebüsch.

To Bünch, *v. I. tr.* in Bündel binden, zusammenbinden; II. *intr.* to — out, heraus-treten, hervorstehen, aufsteigen, streifen

Bünch, *in comp.* —backed, Knoten auf dem Rücken habend, buckelig; —grass, *Bot.* der Schwingel (*Festuca*).

Bün'chiness, *s.* das Knorrige, Höckerige; Traubenförmige.

Bünch'wale, *s. Nat.* der Rostfisch, Knoten-wal (*Balena nodosa* L.).

Bün'ch'y, *adj.* in Büscheln wachsend, büschelig; tranbenförmig; höckerig, buckelig; knorrig, ästig.

Bün'cōmbe [bün'k'um], *s. Am. coll.* 1) die Wäferschicht; 2) die bloß zur Verfeinerung der Eitelkeit der Wähler gehaltene Rede (nach *Barlett* von einem die Grassich. Buncombe in Nord-Carolina vertretenden Congressmitgliede, welches trotz aller Einsprüche auch vor leeren Bänken sprach, mit der Versicherung: I'm talking to —); die Schönrederei; das leere Geschwäg. [eine Menge Leute.

Bün'ns, *s. 1* (*Lincoln*) der Fiel; 2) (östl.).

Bün'dle, *s. 1* das Bünd (Hcu etc.), das Bündel, Paket; die große Rolle; 2) *T. (vgl. Franke u. Tolk.) a)* Print der Ballen, Pack (Papier); das Paket von zwei Rieß; *b)* die Koppe, Risse (Paket Hanf); *c)* *Glass-m.* (of glass-panes) das Bünd (6 Scheiben Tafelglas); *d)* *Tann.* die Bürde; *e)* *Sm.* die Bürde; das (Eisen-)Bündel; Gebund (Eisenblech); die Zange, das Paket (von Stützen); *f)* *Coop.* der Bund (Reise); *g)* *Mus.* der Stod (das Paket v. 30 Stück Saiten); 3) *Archit.* das Bündel, der Bündelpfeiler; 4) die Last, Bürde; 5) *provinc.* das gemeine Weibsbild; a — of papers, ein Couvolut, Pack od. eine Rolle Schriften; a — of sketches (*An. Sans Merci* 1, 25), eine Partie Skizzen; a — of staves, das Gebund Stabholz.

To Bün'dle, *v. I. tr.* 1) (to — up) in ein Bündel (od. zusammen) binden; 2) zusammen-packen, einpacken; 3) (to — out) zusammensetzen, fortziehen (she b-d the old Commodore out of the chamber, *Lever*, T. Butler 1, 259); II. *intr.* coll. 1) *a)* (ans Mangel an Räumlich-keiten od. Betten) im vollen Anzuge beisammen schlafen (von Personen verschiedenen Geschlech-tes); *b)* auf ähnliche Weise mit Vermeidung alles Unschönen im Schlafzimmer der Braut zur Werbung zusammenkommen, ähnlich dem schweizerischen Rittgang (noch in einigen Theilen v. Wales üblich nach dem *Slang Dict.*: 2) weggehen; — off! — away! packe dich! — on! — along! nur zu! fort! mache, daß du fort-tommst!

Bün'dling, *in comp.* —pillar, *Archit.* der Bündelpfeiler; —press, f. Bundling-press; —wool, Bündelwolle.

Bün'dling-press, *s. Spinn.* die Bündel-press, Garnpress, Packpress, Packmaschine.

Büng, *s. 1* der Spund, Spundgassen;

—hole) das Spundloch; hydraulic —, hydraulischer Verschluß; 2) (— of a piece of ordnance) der Rundstropf einer Kanone; 3) *cant-s. a)* die Tafel; *b)* (— nipper) der Beutelschneider; Tafelschneider; —upwards, *vulg.* auf dem Gesichte liegend.

To Büng, *v. tr. 1* spunden, (to — up) zu-spunden, verspunden; 2) *slang*, to — up, ein-sperrn; to — up a person's eye, Einen so schlagen, daß ihm das Auge zuquillt; — your eyes! trink! trink bis dir die Augen zuquelln! **Büng'aldōw** [büng'galo], *s.* (östind.) das ein-stöckige meist mit Stroh gedeckte leichte (Sommer-)Haus, bes. als Haltestelle für Reisende, (Hoppé): das Stationshaus. [zug].

Büng'-dräwer, *s.* der Spundzieher (Werk-
Büng'ee, *adj.* f. Bungy. [geschicht.
Büng'ersome, *adj.* (*Berksh.*) linstich, un-
Büng'-eyed [—id], *adj. cant.* mit ver-quollenen Augen, betrunnen.

To Büng'le [büng'gl], *v. I. tr.* stümpfen, pfeuschen, jodeln; II. *tr.* (to — up) verpfeuschen, verpfeuschen, verderben; *b-er*, der Stümper, Pfeuscher, Jodeler, Sdulter; a *b-er* in politics, der politische Kammengießer.
Büng'le [büng'gl], *s.* die Stümperei, Pfeuserei, das Stümpen; der grobe Fehler, Stümper, Büdel, Bod.

Büng'ling [büng'glng], *adj.* (—ly, *adv.*) umgeschickt, stümpfisch; —work, die Stümperei. [—saw, *s.* die Spundzäge.

Büng, *in comp.* —pick, f. —drawer;
Büng'y, *adj. vulg.* 1) kurz u. dickbeinig; 2) (schott. Büng'fä' = bungful, d. i. full to the bung) betrunken, betäubt. [Weidenhede.

Büng'hedge, *s. (Lanc.)* die verstopfte
Büng'ion, *s. f.* Bunnion.

Bünk, *s. 1* der Querriegel an einer Schleiße (od. einem Schlitzen); 2) f. Bunker; 3) *Am.* das Bettgestell.

Bünk'er, *s. 1* (schott.) ein Fensterstich mit Rasten; 2) die Riste, der Verschlag (für Koh-len etc.); der Kohlenraum (Coal-bunker).

Bünk'in, *s.* die virginiische Schlangenzunge (*Aristolochia serpentaria* L.).

Bünks, *s. provinc.* (östl.) die wilde Eiche.

Bünk'um, *s. f.* Buncombe.

Bünna, *s. 1* a) der (ungeäuerte) Fladen, Span, eine Art kleiner, süßer Kuchen; *b)* (in Schottl.) Brot od. Fladen mit trocknen Früchten gebacken; 2) *Mammal.* der Bunn, ein marder-ähnliches Thier am Cap der guten Hoffnung.
Bünne'ah, *s.* (östind.) der Kaufmann.
Bünned [bünd], *adj.* (*Dorset.*) einge-schrumpft.

Bün'njan, **Bün'njon**, **Bün'jon**, **Bün'yon**, *s.* das Insektenwür, der Reichen, eine ent-zündliche Geschwulst des Schleimbeutels am Ballen der großen Zehe.
Bün'ny, *s. provinc.* 1) das kleine Geschwür; 2) der Abszess; 3) *Min.* a) der Erzknopf, das reiche Erzlager; die Erzdrüse; *b)* (*Tolk.*) das Zinn-od. Kupfererz; 4) das Kaninchen; —mouth, das Förmmaul (Snap-dragon).

Bünse, **Bünsts**, *s. cant.* der Pfost, Mehr-
Bün'sing, *s. f.* Bunn, 2. [ertzag].

Bünt, *s. 1* a) der Pöfist (Puck-ist, Puck-ball); *b)* der Brand (des Weizens); 2) a) das Aufbauschende, der Banisch; *b)* *Mar.* der Band (aufgeschwollene Theil) eines Segels; *c)* *cant.* eine Schürze; 3) *Glas.* die Schingelle, das Schenkeauge (eines Monzglases); der Kopf (in runden Glaschleiben).
To Bünt, *v. I. intr.* (to — out) 1) auf-schwellen; 2) a) wegegen laufen od. anstoßen, mit den Hörnern; *b)* (nord.) rennen wie ein Kaninchen; *c)* sich bäumen od. springen (*H-ll.*), f. To Butt; II. *tr. provinc.* heben, richten (*H-ll.*).
Bünt'en, *s. f.* Bunting.

Bünt'er, *s. 1* die Kumpenjammerin, *vulg.* der Hoderlump; 2) *cant.* das gemeine Mensch.
Bünt'gasket, *s. Mar.* die Bauchseiling.

Bünt'ing [bünt'ing], *I. adj. provinc.* flüchtig, flüchtig, flüchtig; II. *s. 1* das Flüggen-tisch, Flüggenwollseig; der Flüggenstoff; 2) *Ornith.* a) die Ammer (*Emberiza* L.); *b)* die Stalanderlerche (*Aldaucalandra* L.); 3) (*Kent.*) die Krabbe, Garnele; 4) *provinc.* das gezeibte Mehl; 5) ein großes Stild Holz, Bauholz.
Bünt'ing, *in comp.* —iron, *Glass-w.* das Blaserohr; —tool, (*Tolk.*) das Werkzeug zum Ansbanchen.

Bünt'line, *s. Mar.* die Bauchgording; —cloth, die Fülterung bei großen Segeln.

Bünt'ing, *s. cant.* der Unterrod.

Bün'yon, (schott.) **Bün'yan**, *s. f.* Bunnian.

A. Büöy [bwü, meist böy], *s. Mar.* die Boje, Boje, Ankerboje, der Ankerwächter, die Wahrtronne, Wafe; the — is floating in sight, die Ankerboje wachet; to bitch the —, die Anker-boje fangen; to stream the —, die Ankerboje ausmerzen. [bei *Am.* d'boy für Boy.

To Büöy, *v. I. tr.* (— up) 1) schwimmend (über dem Wasser, oben od. flott) erhalten, (im Wasser) heben; *Am.* aufbojen; 2) (auf)schmel-len; 3) (ohne up) Baten legen; 4) *fig.* verteidigen, unterstücken; 5) hinhelfen, schmei-geln; to — out (*Troll.* *Främl.* *Pars.* 1, 89), aufbauschen (wie ein Segel); *b-od* up with ..., *fig.* erhoben od. getragen von ... etc.; II. *intr.* schwimmen, sich heben.
Büöy'ancy, *s.* 1) das Tragvermögen schwim-mender Körper, die Schwimmkraft; 2) die Elasticität (des Körpers und Geistes); die Schwungkraft, Leichtigkeit; — of spirit, die Geisteslebendigkeit; der Geistesschwung.

Büöy'ant, *adj.* 1) (empor)hebend, schwimmkräftig; 2) schwimmend, wogend, leicht; 2) *fig.* schwungkräftig, elastisch, leicht; — power, f. Buoyancy, 1) proudly —, sich stolz erhebend.

Büöy'less, *adj.* (n. ü.) ohne Schwimm-kraft, unelastisch.

Büöy'röpe, *s. Mar.* das Boyercep, die Boy-

Büör'stājan, *s. Entom.* der (giftige) Brachtläfer.

A. Büör, **Böör**, **Bör**, *s.* (vgl. Bower) das innere Gemach; der schattige Ort, Bogenet.

B. Büör, **Büör**, *s.* (vgl. Burr) 1) a) die Kette; *b)* die Kastanie in der ranhen Schale; *c)* die Hopfenblüte; 2) *Typ.* der Bart, das Rache (am Schriftsteler nach dem Guf); 3) die Note am Hirschgeweih, f. Burr, 3; 4) die gut-tunale, schwarrende Ansprache des Buchstabeis r; he has a — in his throat, coll. es kratzt ihn im Hals; er hat einen Pfropf in der Kehle (wie die Newcastle beim Sprechen des r); — for mill-stones, die rohe Masse zu Mühls-teinen. [die Salze.

† Bü'rae, *s. Chem.* frühere Bezeichnung für **Bü'rärk**, *Bot.* die Triumfette (*Trium-fette* L.).

† Bürbä'tō, *s.* eine Art wolleues Zeug

† Bü'rble, *s. & v. f.* Bubble.

Bü'rbot, *s. Ichth.* die Aalraupe, Znappe (*Gadus lota* L.).

Bü'reot, *s. (Somerset)* die Last, Zuhre (*H-ll.*).

Bürd, *s.* (schott.) 1) die Jungfrau, Maid (Bird); 2) das Bret (Board); 3) der Abstöm-mung, Stroß; —alane, *s.* das einzig über-lebende Kind einer Familie.

Bü'r'delais, *s.* (frz. Bordelais) eine Art Weintraube v. Bordeaux.

A. Bü'r'den [bü'r'dn], *s. 1* a) die Last, La-dung, Bürde; *b)* die Lastigkeit od. Last (Tonnen-gehalt) eines Schiffes; die Tragfähigkeit; 2) *†* (*Shksp.*) die Geburt; 3) *Min.* das träge Ober-gestein; 4) *fig.* der Druck (der Abgaben, Zaren; beast of —, das Saunthier, Lastthier; ship of —, das Lastschiff; the ship's — is ..., das Schiff trägt ... Lasten; she could not bear to be a — on her friends (*Wraxall*, *Wild Oats* 147), ... ihren Freunden zur Last zu fallen; on which side the — of the proof lies (*Mac.* *Speeches*

1, 102), wenn die Verpflüchtung den Beweis zu führen (das *onus probandi* lat.), die Beweislast) zufällt.

B. Bürden, s. (frz. *Bourdon*) 1) \dagger a) der Pilgerstab; b) die Kette; c) die Turnierlanze; 2) a) *Mus.* der Schlußreim, Schlußvers, Refrain; b) *fam.* der oft wiederholte Gegenstand einer Rede; — of a song, das Refrain, der Chor; to beat —, mit der Stimme begleiten, einen Paß dazu fügen; to keep up the — of a discourse (Soppe), denselben Gesprächsgegenstand fortführen.

To Bür'den, v. tr. 1) beladen, belasten, aufbürden; 2) fig. beschuldigen.

Bür'dener, s. 1) der Befastende; 2) fig. der Beleidiger. [Xvanportwagen]

Bür'den-car, s. *Railw.* der Güterwagen, **Bür'dener**, s. 1) der Befördernde, Befastende; 2) fig. der Unterdrücker.

Bür'densome, \dagger **Bür'denous**, I. adj. lästig, beschwerlich, drückend; II. —ness, s. die Lästigkeit, Beschwerlichkeit, der Druck.

\dagger **Bür'dis**, s. das Turnier, der Hühner. **Bür'dock**, s. *Bot.* die Klette (*Achillea lappa* L.); lessor —, die Spitzklette, Kropfklette (*Xanthoxylum*).

\dagger **Bür'don**, s. der Pilgerstab (s. *Burdon B.*), \dagger **Bür'donary**, s. der Pilger nach dem ge-
 \dagger **Büre**, s. f. Bower. [loben Lande]

Bureau, s. (pl. engl. *Bureaus*, selten frz. *Bureaux*) 1) [bür'ä] a) der Schreibtisch, das Schreibpult (mit Stühlen); b) *Am.* der Schreibstube; 2) [bür'ö] (in Frankreich u. Frankreich) das Hauptamt; 3) die Schreibstube, Geschäftsstube, das Aufseherbüreauzimmer u. eines (höheren) Beamten; c) das Amt, (Office); 3) ein großer (langhaariger) Wollenzug; — bad-stead, der Bettisch. [eratic]

Bureau'rage [bür'ök—], s. die Bureau-
Büreaucrat, **Büreaucratist** [—rök—], s. der Bureaukrat. — **Büreaucrat'ic**, **B-eal** [bür'ökät—], adj. büreaucratistisch.

Bür'erk, s. *cant.* die (eingepugnte) Dame, Herrin des Hauses.

Bür'et, s. (w. il.) ein Trinkgefäß (*H.-U.*).

Bür'-läg, s. *Am.* eine Bur-roed.

Bür'ford-säddle, s. der Randsattel, f. Welted-saddle.

Bürg, & comp. f. Burgh.

Bürg'ge, s. *Feud. Law*, das Bürgerrecht, Städteleben. [Iabrus ceruleus]

Bürg'gill, s. *Ichth.* der Blaubarben (*Clenoburg'gill*, s. *Am.* eine Birnenforte).

Bürg'gamp, s. f. Bergamot.

Bürg'gane, s. die Helmcappe, Sturmhaube.

Bür'ge, s. *provinc.* (*Oxf.*) die Brücke.

Bür'gée, s. f. Burgie.

Bür'geöis, f. Bourgeois.

To **Bür'geon**, v. tr. knöpfen; f. To Bour-
geon. — **Bür'geon**, s. die Knöpfe, das Auge.

Bür'ger-master, s. 1) f. Burgomaster; 2) *Ornith.* der Bürgermeister, die granrückige Meve (*Larus consul* Mey.).

\dagger **Bür'ger-ship** [bür'g—], f. Burghership.

Bür'gess, s. 1) der Bürger (eines Wahl-) Fleckens, Gemeindegemeindebürger; 2) der Ortsdeputierte, Abgeordnete eines (Wahl-)Fleckens zum Parlament; 3) b-es, pl. die Bürgerchaft, Bürger; — roll, die Bürgerliste.

Bür'gess-ship, s. die Würde eines Orts-
deputierten.

\dagger **Bür'gh**, s. die Burg, f. Borrough.

Bür'ghal, adj. *Archaeol.* sich auf einen (Wahl-)Flecken beziehend; — regulations, Gemeindevorordnungen.

Bür'gh, in comp. —boto, der Beitrag zur
Erhaltung der Bürgerbefestigungen; —brech, —bröche, der Landfriedensbruch.

Bür'gher, s. der Gemeindegemeindebürger; b-s
nannte sich um die Mitte vor. Jh.'s eine Dis-
sidentenpartei in Schottland, welche verlangten,
daß ein Jeder bei Leistung des Bürgerreides

sich zugleich zu der 'true religion professed
within the realm' bekennen sollte.

Bür'gher-master, s. f. Burgomaster.

Bür'ghership, s. das (Gemeinde-)Bür-
gerrecht.

Bür'ghist, adj. einen Burgfleckens betreffend.

Bür'ghley [bür'hj], s. Orts- u. P.-N., den-
tisch mit Burleigh.

Bür'gh..., in comp. —master, 1. f. Burgo-
master; 2. *Min.* f. Bar-master; —mote, das
Gericht eines (Wahl-)Fleckens. [man].

Bür'gholder, s. der Constabel (Tithing-
Bür'gle, s. (*Sinmonds*, 1872) 1) eine Art
kleine Kofe für Dampfmaschinen; 2) die drei-
eckige (Signal-)Flagge.

Bür'glar(er), **Bür'gl'arian**, (w. il.) **Bür-
glarist**, **Bür'gl'ayer**, **Bür'gl'er**, s. der
Nachdieb, Einbrecher. — **Bür'gl'arious**, I. adj.
was sich auf das Verbrechen des Hauseinbrechens
bezieht, Einbruchs-; II. —ly, adv. durch Ein-
bruch; in der Absicht einzubrechen. — **Bür'g-
lary**, s. *Lau*, der Einbruch (bei der Nacht),
nächtliche Diebstahl mit Einbruch.

Bür'gmäster, s. f. Burgomaster.

Bür'gmöte, s. f. Burgh-mote.

Bür'gmöster, s. 1) der Burgemeister
(in Deutschland, Holland und der Schweiz);
2) — of Greenland, f. Burger-master, 2.

Bör'gonet, s. f. Burganet.

Bür'gout, **Bür'göo**, s. eine Art dicker Brei,
dieses Muß od. hasty-pudding (Schiffesgericht).

Bür'grave, s. der Burggraf.

Bür'gräve, s. 1) das Amt, die Würde
eines Burggrafen; 2) das Burggrafthum, die
Burggrafschaft, der Besitz eines Burggrafen.

\dagger **Bür'gü'han**, s. (*Ben Jons.*) der Räucher,
Eisenfresser, Bramarbas. [der Burgunder]

Bür'gü'djan, I. adj. burgundisch; II. s.
Bür'gundy, s. 1) Burgund, Bourgogne;
2) (— wine) der Burgunder, Burgunder-Wein;

— pitch, burgundisches Pech.

\dagger **Bür'gward**, s. der Burgwart, Castellant.

\dagger **Bür'h**, s. der Fost, Thurn; die Warte,
Wehr, Burg, das Schloß. [vergraben]

Bür'fable (bör—), adj. zu begraben, zu
Burial [bör—, allgem.; bür— Ja, s. 1)

das Begräbniß; die Beerdigung, Bestattung;
gen. Eingrabung; das Leichenbegängniß, die
Leichenfeier; 2) \dagger die Begräbnisstätte, das
Grab; —crape, ein wollener Krapon zur
Einbekleidung einer Leiche; — feast (*Sh. Rom.* &
Jul. 4, 5), der Begräbnisfeiertag; —ground,
(—place), der Begräbnisort, Begräbnisplatz,
Gottesacker; —rate, eine Abgabe (an die Graf-
schaft) für das Begräbnis Ertrunkener; —ser-
vice, (—solemnities), der Gottesdienst bei
einem Begräbnis, die Leichenpredigt (Begräb-
nisfeierlichkeiten).

Bür'jer (bör—), *loc.* **Bür'jalist**, s. (*A/h.*
Aug. 15, '68, 210) der Bestattende, Beerdiger;
der Begraber; Todtengräber. [meißel]

Bür'rin(e), s. *Engl.* der Grabstichel, Zahn-
To Bür'ke, To Bür'ken, To Bür'keseise,

v. tr. 1) (w. d. Mörder Wm. Burke, einem ir-
Schuhmacher in Edinburgh [1828], der zu den
Resurrection-men (w. f.) gehörte) aufstecken,
aufstecken u. ohne Verstand aus der Welt schaffen
(mittels eines über den Kopf geworfenen Fes-
lappens) erstickend, erwürgen (bes. um die Leich-
name an Anatomen zu verkaufen); 2) *loc.* (bes. in
parl. Sprachgebrauch: a committee has been
appointed to sit on the subject, and our ob-
ject must be not to see it b-ed, *Bentl. Misc.*
Mar. '55, 250) ins Geheim abthun, vertuschen,
beiseitigen, aus der Welt schaffen.

Bür'ker, s. (w. il.) der Mörder (vgl. To
Burke); auch fig.: political b-s, &c. [Burke].

Bür'kism, s. die Ermordung nach Art des
Bür'k, s. ein kleiner Knoten im Tuch. — To
Bür'l, v. tr. *Cloth.* 1) (nach *Dr. J. C.*, &c.)
waschen; 2) das Tuch noppeln.

Bür'lace, s. süßg. aus Burdolais.

Bür'laps, s. pl. eine Art grober (grauer,
schuppiger) Leinwand, bef. für den americ.
Markt zu Regenschirmen, Hüfen, Säcken z. ge-
braucht (auch Osnaburg genannt).

Bür'leigh [bür'lj], s. Orts- u. P.-N., bef.
bekannt W. C. Burleigh, Staatsmann unter
Elizabeth; Lord —'s nod, Lord Burleigh's
Kopfschütteln (nach einer Scene in Sheridan's
Critie, vgl. Soppe und Str. von einer viel-
deutigen Geberde). [rathfeler]

Bür'ler, s. *Cloth.* der Nopper; fig. Ent-
Bür'lesque' [—läsk], **Bür'lesk**, I. adj.
burlesk, possierlich; II. s. 1) das Possierliche,
die possierliche Schreibart; 2) *Mus.* die Bur-
leske, (musikalische) Possie.

To **Bür'lesque'** [—läsk], v. tr. lächerlich
machen, possierlich einkleiden, travestiren.

\dagger **Bür'let**, s. ein Gut, Kopfschmuck.

Bür'let'a, s. (*ital.*) f. Burlesque, s. 2.

Bür'liness, v. 1) der Anfang, die Größe,
Umfang; 2) das Getöse, der Lärm.

Bür'lug, s. 1) *provinc.* der junge Stier;
2) *coll.* der (schmutzige) Wollsegen.

Bür'ling, in comp. —iron, das Noppelisen;
—machine, die Noppelmachine.

Bür'ly, adj. 1) a) dick, stark (von Körper);
plump; kräftig; b) voll, fett, mit Fett bewachsen;
c) trübsig, aufgeblasen; d) (*Somersel*) roth
und finstig im Gesicht; —boned, starkknochig;
2) tosend, lärmend, stürmisch, laut.

Bür'mah, **Bür'mese**, f. Birma, &c.

Bür'märgöid, s. der Fischflee (Water-
hemp).

To **Bür'n**, v. irr. & reg. (*imperf.* & *pp.*
burnt od. burned) brennen: I. tr. 1) brennen,
verbrennen (oft mit up): to be burnt (down),
abrennen; this part of the town has been
burnt to the ground, ... ist bis auf den Boden
abgebrannt; until the great fire of London,
when it [the Boar's head Tavern] was unfor-
tunately burnt down, ... wo es unglücklicher
Weise abbrannte; burnt alive, lebendig ver-
brannt; 2) verbrennen (durch Feuer od. Hitze
beschädigen, verändern u. z. B. to — stool
in forging, to — one's face in the sun, the
sun b-s the grass); 3) Tr. brennen (der Ein-
wirkung des Feuers aussetzen); to — a kiln of
wood, Kohlen brennen, Holz in Kohle verwan-
deln; to — bricks, Ziegel brennen; to — lime-
stone, Kalk brennen; 4) a) (auch *intr.*) beissen,
brennen; verbrennen (z. B. to — the mouth
with pepper); b) *cant.* durchprügeln; c) auf-
zehren (this tyrant fever b-s me up, *Shesp.*);
d) zerstören wirken (v. Feindenchaften); e) wie
Feuer wirken (auch von der Kälteeinwirkung);
5) a) *Surg.* cauterisiren; b) aa) (mit einem
glühenden Eisen ein Zeichen) einbrennen; bb)
(ans)glühen; c) durch Ausbrennen vom Ruß
reinigen (einen Schornstein, ein Ofenrohr);
7) heiß, glühend machen (Wein u.); 8) *Chem.*
mit Sauerstoff oder einem dem Sauerstoff ähn-
lichen Element verbinden; to — one's fingers,
(auch fig.) sich (*Dat.*) die Finger verbrennen;
burnt claret, Glühwein; to — colours into
glass, Farben in Glas einbrennen; to — day-
light, am (hellen) Tage Licht brennen; *coll.*
dem Tage leuchten, dem Tage die Augen aus-
brennen (i. e. etwas Vergebliches, Unnützes
thun), *Sh. M. Wives* 2, 1; *Rom.* & *Jul.* 1, 4;
— it! *vulg.* (emphem. für damn it!) hol's der
Teufel! to — the parade, *Mil. cant.* sich von
den bei der Musterung nicht erscheinenden Sol-
daten bestechen lassen; to — the ken, *cant.* aus
einem Wirtschaftshaus gehen ohne die Zechen zu
bezahlen; anal. durchbrennen; to — down, ab-
brennen; to — out, (eine Wunde u.) ausbrennen;
to — out a cask, ein Faß ausbrennen;
to be burnt out of house and home, durch ein
Feuer obdachlos werden; to — up, verbrennen
(auch von Speisen); austrocknen; vergehren;
to — the water, (in Schottland) Rasche mit
Fischgabeln bei Fackelfisch fangen.

II. *intr.* 1) brennen, in Feuer stehen, flammen; 2) durch Feuer od. Hitze verderben, verderben; (von Speisen, bes. Backwerk) anbräunen; *fig.* 3) künden, leuchten, glänzen, strahlen; 4) vor Leidenschaft brennen, glühend nach etwas verlangen (s. b-s, s. brennt vor Liebe); 5) gerührend wirken, wüthen, entbrennen (the combat b-s); 6) von Hitze ergriffen sein, Hitzegefühl haben (the face b-s; a patient b-s with fever); 7) wie Feuer wirken od. empfunden werden (the parching air | b-s froze, and cold performs the effect of fire, *Milk*); 8) *Gam. coll.* dem gesuchten Gegenstande so nahe sein, daß er Einen brennen würde, wenn er Feuer wäre (wie in dem Rindespiel: „Feuer, Wasser, Kohle“, „es brennt“); to — away, wegbrennen, abbreunen, verbrennen; sich verzehren; to — out, ausbrennen; to — up, 1. in die Höhe brennen, in Flammen gerathen, abbreunen; the dry wood had speedily burned up (*Am. Paul Ferroll*); das trockene Holz war schnell aufgelodert; 2. *fig.* sich ergötzen.

A. *Bürn.* s. 1) der Brand; die Brandwunde, der Brandschaden; Brandfleck, das Brandmal; 2) das Brennen (z. B. der Ziegel), der Brand.

B. *Bürn.* s. († &) *provinc.* (nord. u. schott.) 1) der Bach (Bourn); 2) das Brunnenwasser, *coll.* der Brunnen; zum. das Braumwasser.

C. *Bürn.* s. († &) *provinc.* (nord.) die Last (Burden). [sich, verbrünnlich, verbrünnbar.]

Bür'näble, *adj.* (w. fl.) brennbar, brennbar. *Bür'n*, *in comp.* To — bait (To — beat, To — beke) v. *tr. Agr.* (Wälder od. Äcker) abbreunen, schwenden, abschwenden; — cow, *Eulom.* der Prachtfäler (*Buprestis* L.); — crust, *jac.* der Bäder.

Bür'ner, s. 1) der Verbrenner; 2) a) der Brenner an Lampen; b) der (Gas-)Brenner; 3) *slang.* der Tripper; he is no — of navigable rivers, *jac.* er ist kein Kirchenlicht, kein Herenmeister, er hat das Pulver nicht erfunden.

Bür'net, s. 1) †, das braune Tuch; 2) *Bot.* a) (garden —) die Pimpinelle, das Aiterblutkraut (*Poterium sanguisorba* L.); b) (great —) das Blutstropfchen, der Wickenknopf (*Sanguisorba officinalis* L.); — saxifrage, 1. (small b. s.) die kleine Wickenröll, Steinpimpinelle (*Pimpinella saxifraga* L.); 2. f. *Burnet*, 2. b. *Bür'nle*, s. (schott. Vörsägenform v. Burn) das Wäldlein; — side, f. Burn-side.

Bür'nlug, I. p. a. 1) brennend; heiß, glühend; 2) *fig.* brennend (vor Verlangen etc.), heftig; to smell —, nach Brand riechen; II. s. 1) das Brennen, Verbrinnen; 2) der Brand; 3) der Gegenstand des Verbrinnens; 4) die Feuerbrunst; 5) *fig.* die Züfsenke; 6) die Geißel, der Trieb zur Wollust; — in the hawkes, *Mar.* die Abnutzung der Taue, durch zu hartes Reiben in den Klüften; the b-s of a fever, die Fieberhitze; III. *in comp.*, &c. — glass, *Phys.* das Brennglas, (— mirror) der Brennspiegel; — house, *Metal.* die Brennhütte; — moth, der Blutstropfen, eine Zygane (Dämmerungsflatter); — oven, *Pöhl.*, &c. der Brennofen, Ofen; — scent, *fig.* die seltene Spur; to have one in a — scent, Jemand auf der Spur haben, *coll.* Rente riechen; — thorny plant, die Euphorbiapflanze, Wolfsmilch (*Euphorbia* L.); — zone, *Geogr.* die heiße Zone, f. Torrid zone.

To *Bür'nish*, v. I. tr. 1) glänzend machen, poliren, bräunen, glätten; 2) *Sport.* den Vast vom neuen Gehörne abschlagen, abreiben; II. *intr.* 1) glänzend werden; 2) sich ausbreiten, ausdehnen, wachsen; 3) *Sport.* aufsetzen (vom Hirschgeweihe); to — into man (*Dryd.*), zum Manne werden.

[Epreizen.]

Bür'nish, s. der Glanz, das Ausbreiten. *Bür'nisher*, s. 1) der Polirer; 2) a) *Mech.* die Polirsteile, das Polirstein, der Bruniristahl, b) der Glättzahn.

Bür'nishung, s. das Poliren, Glätten;

Mech.-s. — stick, der Bruniristahl, Polirstahl, bei einigen Handwertern auch der Gerbestahl; — stone, der Brunirstein, Glättstein.

Bür'nöse, *Bür'nös*, *Bür'nös*, s. (arab. burnus) der Burnus (oft mit gleichförmigen pl.: one of those African Burnous, *Kavanagh* 2, 184, &c.), n. v. p. r. ein weißer wallener Überwurf der Beduinen, meist mit Kapuze.

Bür'n'side, s. (schott.) das Ufer eines Baches.

Bür'nt, I. *imperf.* & pp. v. To Burn; II. p. a. 1) gebrannt; 2) dunkelbraun; 3) *cant.* venerisch; — ont, abgebrannt; — up, verbrannt, von der Hitze angeodert; III. *in comp.*, &c. — claret, glühender Rothwein; — ear, der Brand im Getreide; — offering (— sacrifice), *Script.* das Brandopfer; — paper, Schwärze aus gebranntem Papier; — sorrel, das schwarzbraune Pferd; — umber, gebrannter Ueber; — verigris, gebrannter Vitriol (*Töhl.*).

Bür'n-weed, s. *Bot.* der Stedapfel (*Datura stramonium* L.). [Großschmidt.]

Bür'n'win, s. (nord. — burn the wind) der A. *Bür'r*, s. (vgl. Bur) 1) a) die Klette z. f. Bur; b) *coll.* der züdringliche Mensch, Schmaroger; 2) irgend etwas Hervorragendes: a) das Ohrschläppchen; b) *Sport.* der Rosenkranz (die knötlige Wurzel am Hirschgeweihe), die Rose; c) die Brusttheile eines Kalbes (Sweet-bread); 3) T. der Grat, Bart, f. Bur; 4) das (Schrauben-)Mutterblech; Pfriestblech; Wächter; 5) der Fugen (beim Loch aus geschlagenen Stück Eisen); 6) *Join.* der Geißfuß (Stemmen mit schiefwinklicher Schneide, bes. zum Anschlägen der Ecken der Zapfenlöcher); 7) das Beschläge (der Ring) hinter dem Griffe einer Lanze; 8) ein eiserner Ring an der Kanone; 9) der Kopf eines Bolzens; 10) der hölzerne Knopf an einer Schiffschuppe; 11) a) der halb verglaste Mauerstein, Klinkenstein; b) der Beschläge (für Eisen); 2) die Fiedel (T. Tusch.).

B. *Bür'r*, s. (ostind.) der Banianenbaum (the banian or "burr" as it is called in the language of the country, *Taylor*, Tara 1, 98).

Bür'ra, *adj.* (anglo-ind. nach *Slang Dict.*) groß; — saib, der große Herr. [ehone.]

Bür'rä'ch'as, (port.) Gummifaschen (Caoutchouc).

Bür'rä'ge, s. f. Borage.

Bür'rä's-pipe, s. s. *Surg.* die Pulverbüchse.

Bür'r-bräke, s. *Mar.* der Gefäß (an der Pumpe).

Bür'r-ree'd, s. *Bot.* der Sgelsolben, Schwertriedel (*Sparganium* L.).

Bür'rel, s. 1) die rothe Butterbirn; 2) (— shot) die Karattische (Schrot, gebadetes Weiz, Eisen etc.); — fly, die Bremse.

Bür'r'bäk, s. *Bot.* die großfrüchtige Eiche (*Quercus macrocarpa*).

Bür'r-millstone, s. f. Burr-stone.

Bür'r'ock, s. *Fish.* das kleine (Fischer-) Wehr, der Damm mit im Fluße angebrachten Kläben, um Fische zu fangen.

Bür'r'ow, s. (ostind. u. pers.) eine Art (ind. u. pers.) Schreibfedern aus Schilfrohr.

Bür'r'ow, s. 1) *Sport.* die (Kaninchen-) Höhle, der Kaninchen-Bau; 2) der (Wahl-) Flecken zc. (Borough); 3) f. Barrow, der Hügel, Grabhügel.

To *Bür'r'ow*, *Sport.* (bes. von Kaninchen) v. I. tr. Höhlen od. Höher in (die Erde) graben, wühlen; to — the earth, die Erde aufwühlen; II. *intr.* 1) in eine Erdhöhle kriechen, in den Bau schlüpfen, sich darin verbergen, sich eingraben; 2) *Min.* (for lodes, nach Gängen) schürfen.

Bür'r'ow, *in comp.* — duck, die Brandente (Sheldrake); — holder, f. Borough-holder.

Bür'r'öw'lug, *in comp.* — owl, s. die Höhlen- od. Minirente (*Strix cucularia* Molina); — squirrel, f. Prairie-dog.

Bür'r, *in comp.* — pump, *Mar.* die Schlags-

pumpe; — reed, f. Bur-reed; — stone, 1. *Miner.* ein poröser Quarz (zu Mühlenstein gebraucht); 2. der unbehaute Mühlenstein.

Bür'sar, s. 1) der Burfarius, Seidelmeister, Schatzmeister; 2) der Schaffner (eines Klosters), Rentmeister, (Rent-)Verwalter; 3) der Stipendiat (auf schottischen Universitäten).

Bür'sarship, s. das Schatzmeisteramt zc. *Bür'sary*, s. 1) der Schatz einer hohen Schule; 2) (bes. schott.) das Stipendium für arme Studierende.

Bür'se, s. I. (usaf.) die Bürsa, das Wohnhaus für Studenten (im Mittelalter); II. (frz. Bourse:) 1) die Taube, Schote, Hülse; 2) die (Gandels-)Börse (Exchange); 3) der (Klein-)Bazar über dem New Exchange in London; 4) a) der Stipendientfond, die Stiftung; b) das Stipendium.

Bür'ser, s. f. Bursar.

Bür'st, *holder*, s. f. Borough-holder, &c. To *Bür'st*, v. *irr.* (*imperf.* & pp. burst; [† &] *provinc.* pur. bursten) I. *intr.* 1) bersten; plagen; springen, aufspringen; 2) *fig.* (— ont) entzpringen; plötzlich kommen, ausbrechen; stürzen, fahren; to — forth, ausbrechen; um sich greifen; to — from one's arms, sich aus Jemandes Armen reißen; to — in upon one, auf (gegen) Einen los rennen; to — into leaf, (von Bäumen) auskugeln; to — into tears, in Thränen ausbrechen; to — ont into laughter (od. *coll.* a laughing), in ein Gelächter ausbrechen; to — up, *coll.* saltiren, zusammenbrechen (bes. von unglücklichen Unternehmen zc.); the third family, these Poyntz, were what the Americans call "— up" (*Kingsley*, Leighton Court 6), *coll.* ... waren „pleite“ (vgl. jedoch *Dickens* bei *Soppe* zc.); to — upon one, sich aufdrängen; to — upon one's sight, sich dem Blick plötzlich darstellen; to — upon the wing, aufsteigen (von Vögeln); to — with laughing, vor Lachen bersten mühen oder mollen; II. *tr.* 1) sprengen, aufsprengen, zer Sprengen (to — a cannon, a chain, a door, a blood-vessel, &c.); 2) zerbrechen (to — a glass, a lance, &c.); — me! (gemeiner Fluch, wie burn me, blast me, &c. für damn me!) hol' mich der Teufel! bnst (gemein für burst) her! (*Dick.* *Mat.* Friend 3, 44) hol' sie der Teufel! he wished he might be busted if ... (*Dick.* bei *Soppe*).

Bür'st, I. *imperf.* & pp. v. To Burst; II. s. 1) das Bersten, Plagen, Krachen; 2) der Riß, Bruch, die Spalte; 3) *Med.* der (Darm-) Bruch; 4) der ordentliche volle Lauf (des Jagd-)pferdes, vgl. *Soppe*; 5) *fig.* der plötzliche Ausbruch; — of applause, der Beifallsturm; — of passion, der Ausbruch der Leidenschaft; — of tears, die Thränenflut; — of thunder, der Donnererschlag; here is a fine — of country (*Miss Austen*, Mansfield Park 79), hier thut sich eine schöne Landschaft plötzlich auf.

Bür'st, *in comp.* — bellied, mit einem (Darm-)Bruch behaftet; — cow, f. Burn-cow.

Bür'steu, I. († &) *provinc.* pp. v. To Burst 1) gebersten etc.; it has only bursten two of his fingers (he says), L. Sterne, Letters (Aug. 11, 1767), ... zerreißen; you taught me ... how to botch his — saddle (*C. Kingsley*, Hereward I, Widmung); 2) mit einem (Darm-)Bruch behaftet; — bottomed (*Rich.* *Clarissa* 3, 408), (von Stühlen) mit geplattem Überzuge; II. — ness, s. †, der Bruch, Darmbruch.

Bür'ster, s. †, einer der etwas zerbrocht, entweihe schlägt; 2) *cant.* ein Zweipencebrot.

Bür'sting, v. s. der Durchbruch; das Plagen, Zer Sprengen, Bersten (des Kessels); — obarge, *Min.* die Ausstoßladung, der Ausstoß; — point, der Punkt des Zer Sprengens, Plagens zc.

infaria glabra L.

Bür'st'-wort, s. *Bot.* das Brustkraut (*Herb.* *Bür't*, s. *Ichh.* die Steinbutte, Dornbutte (vgl. Bret u. Birt); *Rhombus maximus* L.)

Bür'then [bür'th], s. die Last zc. (Neben-

form v. Burden); To Bur'then, &c. f. To Burden, &c.

A. Bur'ton, s. (-on-Trent) St. in Staf-fordshire; hier gebraut; — also, eine Art schwarzes Bier (mit ungef. 8½ Proc. Alcoholgehalt).

B. Bur'ton, s. Mar. das kleine Schiffsfleil, der Klappfäuser; die Tafel (ein Hebezeug); — tackle, die Seiten taufen an den Stengen.

A. Bur'y [bör'], s. (altf. burug, burg, agl. byrig, altengl. bory neben bury, &c.) 1) t, die Burg (noch in Ortsnamen: Bury, Stadt in Lancashire &c., namentl. als Endung: Canter-bury, Danbury, Shrewsbury, Aldermanbury, &c.); 2) t, das Schloß, Herrenhaus, der Wohn-sitz; 3) provinc. die (Kaminden-) Höhle (Borrow).

B. Bur'y, s. die (Kaminden-) Höhle (Borrow).

— bear, die Butterbeurre.

To Bur'y [bör']; nur Ja. bur'i; schon alt-engl. borye, bery, neben birion, agl. byrige (an, byrgan, verwandt mit agf. bergan, ahd. bergan, bergen), v. tr. 1) vergraben, ein-graben; 2) begraben, (zur Erde) bestatten; 3) fig. verbergen; to — in oblivion, der Ver-gessenheit übergeben; she will — me, sie wird mich überleben; to — the hatchet, (bei den nordamerikanischen Indianern) die Streitart vergraben, d. i. Frieden schließen.

Bur'ying [bör—], s. das Begraben; Be-gräbnis, Leidenbegängnis; — ground, der Gottesacker, Kirchhof; — place, der Begräb-nisplatz, die Grabstätte.

A. Bús, s. (pl. bús'ses, zuw. auch sing. buss) fam. Abstrg von Omnibus; — man, der Om-nibuskutscher.

B. Bus [biz], coll. Abstrg v. Business (nach Slang Dict. bef. unter Geschäftsfieren von der Thätigkeit auf der Bühne).

Büs'hy, — Mil der Kalpode, die Fufaren (pel-s-milte (a scarlet—, Lever, Barrington 1, 273. &c.).

A. Büsh, s. 1) der Busch, Strauch; 2) der Büschel, Busch, (— of hair, Haare); 3) der Kranz (als Wein- od. Biergeschloß); 4) Sport. die Ruthe des Fuchses, der Fuchsfchwanz; I'll lead you about a round, I through bog, through —, through brake, through briar (Sh. MND. 3, 1, 110), ich will euch in die Runde herumföhren durch Simps, durch Busch, durch Moor, durch Dorn (vgl. over hill, over dale, thorough —, thorough briar, &c. 2, 1); proverbs, good wine needs no —, gute Waare lobt sich selbst; to beat about the —, anal. auf den Busch schlagen; to go about the —, herum herumkommen, anal. wie die Käse um den heiligen Drei gehen, d. i. nicht mit der Sprache heraus wollen.

B. Büsh, s. 1) Mar. ein Metallbeschlag (eine metallene Büchse) innerhalb der Block-scheiben, die eiserne Bolzen haben; 2) Mech. das Zapfenlager, Zapfenfutter; 3) Wk. die Rabenbüchse, Wagenbüchse (vgl. Box).

To Büsh, v. I. intr. 1) büschig werden, zu Busch schlagen; 2) provinc. sich zurückziehen; II. tr. 1) Busch, a) (Erbsen &c.) durch Busch-reizig stützen; b) mit der Buschgege einengen (vgl. To — harrow); 2) eine Wodschelbe mit einem metallenen Beschlag versehen mit Wef-sing ausfüllen; 3) provinc. (westl.) mit dem Kopfe stoßen (To Push).

Büsh, in comp. — bean, die Buschbohne, auch Kidney-bean (*Phaseolus vulgaris*); — bok, Mammal, der Buschbock (eine Gazelleart); — creeper, Ornith. der Buschfriescher (*Mniotiltis*).

Büshed [büsh], p. a. cant. arm, gefloß.

Büsh'el, s. der englische Schöffel (ein trockenes Maß von 8 Gallonen); 2) coll. der Saufen; 3) (Dr. J. u. c.) die Rabenbüchse f. d. ii. Bush; to measure another man's corn by one's own —, proverb, Andere nach sich be-urtheilen; — iron, Bruchstein.

Büsh'eller, s. der Zoll nach dem Büffel. Büsh'eller, Büsh'el-män, s. Am. der Felschneider.

Büsh'er (? viel, büsh'er, nach Troll. West Ind. 52 aus Ovorseer entstell), s. (westind.) der Negersänger.

Büsh, in comp. — eye, T. die Hülse der Führung (einer Kolbenstange); — hammer, der Bohhammer, Schellhammer (T. Tusch.); to — hammer, mit dem Ausholeisen hämmern (Toll.); — harrow, Agr. die Buschgege; to — harrow, mit der Buschgege eggen.

Büsh'et, s. f. Basket.

Büsh'iness, s. das Buschige, Buschichte.

Büsh'ing, s. 1) Mech. a) die Ausfütterung; b) der Ring, das Rohr oder Futter in einer Hölse (zumeilen als Buge dienend); 2) eine Art Fingerhut (auch Bush).

Büsh, in comp. — man, 1) Austral. der Hinterwälder; 2) — men, pl. die Buschmänner, ein wilder Negerstamm am Cap der guten Hoffnung. 2) der Hinterhalt (Ambush).

† Büsh'ment, s. 1) das Gebüsch, Dickicht;

Büsh, in comp. — rangers, (in Ban-dienensland) Buschflesper, Wegläufer, Ver-bercker, welche in den Wäldern umherstreifen und Verheerungen anrichten, daher: — ranging, das Räuberwesen dieser Horden; — pilos, pl. T. die Kantenspähte; — ropes, (in Guinea &c.) als Seile benutzte Schlingseilen; f. mit Ropo; — whacker, Am. 1. der Buschfächer (der im Walde Wege bahnt), der Hinterwälder; 2. eine starke Haue, um Wege durch den Wald zu hauen; — whacking, Am. coll. 1. das Wegeschlagen durch den Wald; 2. das Auf-märtsziehen von Kieflbooten längs des buschigen Ufers der Ströme.

Büsh'y, adj. 1) gebüschig, buschig; 2) buschicht; to be at — park, cant. arm sein.

Bus'ied [biz'ed], p. a. beschäftigt (vgl. To Busy).

Bus'ily [biz—], adv. (v. Busy) geschäftig &c.; ernstlich; eifrig, hitzig, heftig; neugierig, zu-dringlich, zu geschäftig.

Bus'iness [biz'nes], s. (weist nur sing; vgl. jedoch: Sh. All's well, &c. 4, 3: sixteen b-es; King John 4, 3: a thousand b-es; einige andere Stellen, f. bei Al. Schmidt; the petty b-es of life, Lamb, Ess., The Convalescent, geg. Ende; b-es was auch in der Geschäftss-prache) 1) das Geschäft, die Verrichtung, der Betrieb, die Angelegenheit; 2) das Gewerbe, der Handel; 3) die Sacke; 4) die Ehrensacke; 5) Theat. cant. die Aufstellung, Zuthat zu einem Stücke von Seiten des Regisseurs od. der Spieler, das Spiel (im Ugl. zu "words", dem Zepte eines Stückes [Hoppel]); 6) coll. das zu verrichtende Geschäft, die Nothwendig- (vgl. to obey a call of nature); I have — do-tains me in the town (Reule, It is never, &c. 2, 339), ich habe Geschäfte, welche mich in der Stadt zurückhalten; in the — of religion, in Religionsachen; in the — of trade, in Han-delangelegenheiten; the — of a merchant, ein Handelsgeschäft; line of —, der Geschäftszweig; — for one's own account, der Eigen-(od. Proprietar-)Handel; to be connected in — with —, in Geschäften stehen mit ...; to set up for —, to go into —, ein Geschäft aufzuan-gen, sich setzen; to speak to the —, zur Sache sprechen; to come into —, in den Ruf kom-men, Viel zu thun bekommen; in the common — of one's calling, in seinen Berufsgeschäften; to have a —, etwas vorhaben, treiben; some who wished themselves well out of the —, einige, die sich gern aus der Sache gezogen hätten; what — do you have here? was habt Ihr hier zu schaffen? what — have you to en-danger your friend's lives? (Miss A. B. Ed-wards, Miss Carew 1, 22), wie kommtst du dazu, wie kannst du es wagen &c.; 'tis none of your —, es geht dich nichts an; to send one about his —, Einen seiner Wege gehen lassen, fortjchicken, verabschieden; (go) about your —, geh deiner Wege! pad' bid' I he makes it his —,

er läßt sich dieses angelegen sein; coll-s. — first, plosauro afterwards, erst das Geschäft und dann das Vergnügen; he means —, er macht Ernst, er spaßt nicht; it was a room that looked — (Reule, It is never, &c. 1, 101), die Stube hatte ein durchaus geschäftsmäßiges Aussehen; one word will do the —, ein Wort ist hinlänglich (genug); she has one that does her — for her, sie läßt Andere für sich sorgen; he does her —, er prüft sie sehr ab; to do the — of some body, 1. fig. Einen zu Grunde richten, ihm den Garaus machen, ihn tödten; 2. (auch im entgegengesetzten Sinn) Jemandes Glück machen; my — is done, es ist nun mit mir geschehen; he has done his —, er hat das Zei-nige (an mir) gethan, er hat mir den Rest ge-geden, ich bin glückselig; I'll do his — for him, ich will ihm das Handwort schon legen; ich will ihn als einen schönen Rest schützen &c.

Bus'iness, in Sh. Ham. 1, 2, 37 von Einigen wol numstiger Weise als „v. intr. verhandeln“ aufgefaßt, während das to — in-giving to you no further personal power | to — with the king nur von voll abhängiger Datto ist: „Vollmacht zu Geschäften, zur Unter-handlung“.

Bus'iness [biz—], in comp. — card, die Empfehlungskarte von Kaufleuten, Geschäfts-karte; — hand, die kaufmännische Handschrift; — journey, die Geschäftsreise; — like, adj. ge-schäftsmäßig; — like style, der Geschäftsstil.

Büsk, s. 1) (+ &c) provinc. (nord.) der Busch, das Gebüsch; 2) das Blantische; — point, der Schmilzstiel, die Schmilznadel.

To Büsk, v. I. tr. (+ &c) provinc. 1) sich vorbereiten, fertig machen; 2) anfeilen, pulen; II. intr. 1) t, gehen, seinen Weg nehmen; 2) slang, a) mit allerlei Waaren, Büchern, Bildern &c., bef. in Wirtschaften haufen gehen; b) in Wirtschaften haufen, bef. singen; sich als Tauschspieler sehen lassen &c.

Büs'ket, s. 1) f. Bosket; 2) t (Spenser bei Todd), das Büschlein, der (Maizen-) Zweig.

Büs'kin, s. 1) der Halbstiefel, Schmitz-tiefel; 2) Anc. Dram. der Cothurn (hohe Schuh), Stetgenfuß der alten Tragödienpie-ler; 3) fig. ein Trauerpiel; fig-s. to talk in —, tragiisch oder hochtrabend reden; — style, die tragische Schreibart.

Büs'kined, adj. 1) in Halbstiefeln; fig. 2) im Cothurn; 3) hochtrabend, tragiisch; — hero, der Theaterheld.

Büs'ky, adj. f. Bosky.

A. Büss, s. fam. 1) der Busch, das Büschlein (in Austria: Buscher); 2) die Heringsbüße; 3) coll. das Räuschen, die Käse, Brie (Puss); 4) (westl.) das junge Kind, die Färse; 5) (Devon.) der große Krug.

B. Büss, s. für Bus, Abstrg v. Omnibus; auch als v. "vy don't you go and — it, marm?"

(Thack. Misc. 4, 311), (mit dem Omnibus fahren).

To Büss, v. tr. fassen.

† Büs'sard, s. der Säuer (H-U.).

Büss, in comp. cant-s. — napper, der Polize- oder Gerichtsdienner; — napper's ken-chen, der Nachwächter (Hose). [Sejlon.]

Büs'sock, s. (Warnick.) die dicke, fette

Büs'sy, s. coll. (Warnick.) v. Bus-man, vgl. Cabby) der Omnibuskutscher.

A. Büst, s. 1) Sculpt. das Brustbild, die Büste; 2) der Bumpf.

B. Büst, s. Ant. der Holzstöß, Scheiter-C. Büst, gem. Büst. für Brust, m. f.

Büs'tal, adj. (Bust, B.) zum Scheiter-haufen gehörig. [gods (Otis tarda L.).

Büs'tard, s. Ornith. der Troppe, die Trapp-Büs'ted, vulg. für Brust (imperf. & pp.).

Büs'ter, s. vulg. (für Barster), bei. Am. 1) etwas Großes; 2) der Großthuer, Haudegen;

3) der lärmende Scherz, das lustige Abenteuer; 4) cant. ein Brot.

To Büstle [büsl], v. I. intr. geschäftig, un-

ruhig sein, sich in geschäftiger Eile hin und her bewegen, sich regen, rühren und dabei lärmern oder Geräusch machen; —! mach! rapple dich! munter! "I was always a poor body, and could not have b-d for myself in the world" (An. Paul Ferroll 58), ich bin stets ein schwaches Ding gewesen! [sagt ein sterbendes Mädchen], „und hätte nicht allein in der Welt bestehen können;“ miscellaneous works, which b-d off well with the trade (Br. Sk. 71. T. E.), vermischte Werke, welche im Buchhandel flott abgingen; Dr. H.'s bustling drama, Dr. H.'s flottes Drama; bustling times, rührige Zeiten; II. tr. 1) in geschäftiger Eile fortbringen (she b-d Dick down stairs and out of the house, &c., Miss Braddon, Eleanor's Victory 1, 280); 2) ta — one's way through a crowd, sich flint durch die Menge bewegen (Lever, D. Dunn 3, 290).

Büstle [büstl], s. 1) die rührige Geschäftigkeit; der Lärm, das Geräusch, Getöse, der Tumult, das Aufsehen, Gemüth, der Wirrwarr; 2) fam. der Schoß, Bauisch, die Zanture (Cul de Paris, auch Bishop); 3) cant. das Gels; a man of —, ein unruhiger Kap; to make a — in the world, viel Aufsehen erregen.

Büstler [büstler], s. der (als)unruhige Mensch, unruhige Kopf, Geschäftige, der gern Aufsehen erregt.

Bust 'tō, s. (ital.) f. Bust, A.
Busy [biz], adj. (agf. bysig, atengl. bisy, busy, besy, niederl. besech, bezig, geschäftig) 1) beschäftigt; 2) geschäftig, fleißig, thätig; 3) unruhig; 4) lästig, zudringlich, ungesäumt; I have come here to be —, either with thee or against thee (W. Scott), ich bin hierher gekommen, um entweder im Verein mit dir od. gegen dich zu wirken; go yourself; you are not — (Troll. Orley Farm 1, 169), gehen Sie nur selbst; Sie haben ja nichts (Dringliches) zu thun; my day of two's absence has made me — (Mrs. Wood, Trevelyn Hold 1, 126), meine Abwesenheit auf einen oder zwei Tage hat meine Geschäfte angehäuft; rumours strange ... are abroad, | and — with thy name (Byron, Manfred 3, 1), seltsame Gerüchte sind in Umlauf und leigt t. l. machen sich mit deinem Namen zu schaffen; werfen einen Mistel auf deinen Namen; —body (provinc. [west.]) —good, der unruhige Kopf, mißliche Neugierdesfrämer, Tagesdieb, Mensch, der sich in Alles mischt; fig. eine geschäftige Martha; —brain, der anmaßliche Kopf, Projektmacher; a — day, ein Hauptgeschäftstag; a — enginier, ein emssiger Forscher, Späher, vulg. Spürhund; — times, Zeiten, wo es viel zu thun giebt.

To busy [biz], v. tr. beschäftigen; to be busied with a thing, an etnas arbeiten.

Bus'yless [biz'], nicht besegbares Adj. („unbeschäftigt“), welches vom Shksp.-Kritiker Theobald in Temp. 3, 115 statt der dunkeln Worte des alten Textes: [most] busie, lost [when I do it], halb sprachwidrig gebildet, aber trotzdem von Johnson in sein Wb. aufgenommen worden ist, von Todd n. A. mit Recht zurückgewiesen; der Sinn ist, wie Collier schon andeutet: I am least busy when I am most busy at work, indem most n. least (äftere Orth. lost) in scharfer Ggl. stehen: [ich bin, selbst] wenn am meisten beschäftigt, [doch] am wenigsten von der Arbeit bedrückt, ja sehr erfrischt mit der Gedanke an die Geliebte; unter ist ohne zu große Freiheit labour (aus labours) zu verstehen.

Bus'y-säck [biz'], s. slang, der Reisefack (Carpet-bag).

Büt (agf. bütan [aus bo ... ätan], buta, bute, [van] außen zc.). I. adv. († &) provinc. (bef. nord. n. schwed.) 1) draußen, außerhause; 2) im äußeren (vorderen) Theile des Hauses.

II. prep. (bef. schwed.) 1) aus ... heraus; 2) in den äußeren (vorderen) Theil (des Hauses);

3) außer, neben; 4) ohne; touch not the cat — a glove (Wahlspruch der Macintoshes).

III. adv. 1) (= mit Ausnahme) außer (oft mit scheinbar präpositionaler Kraft) a formidable man — to his friends (Dryd. bei J.), ein fürchtbarer Mann, außer für seine Freunde; all — one were lost, Alle außer Einem (od. bis auf Einem) waren verloren; the boy stood on the burning deck, | whence all — him had fled (F. Hemans bei Wore.), alle außer ihm; the last line — one, die vorletzte Zeile; all —, 1. u. r. s. p. alles außer, alles nur nicht (fo Sh. Cymb. 3, 2, 35, &c.); 2. fast ganz, beinahe (vgl. All); Fanny who is all — my wife (Miss Kavanagh, Seven Years 1, 213), ... so gut wie meine Frau ist; a baby-jumper that all — strangled his eldest-born (Miss A. B. Edwards, Miss Carew 1, 6), ... bei einem Haare; 2) mit der Beschränkung, daß —, nur; 3) (nach Verneinungen) als; nothing —, nichts als; nothing — good of the dead! von den Todten (sprich) nichts als (od. nur) Gutes! nothing — his interference could have prevented this, nur seine Dagwischenkunft ...; be — true to me, bleibe mir nur treu; it is — reasonable, es ist nur billig; death — entombs the body, durch den Tod wird nur der Leib begraben; you left me — poor, and poor I find you are come back, (nur) arm gingst du von mir, und arm, wie ich sehe, kommst du zurück; — be — as good as thou art handsome, (aber) sei nur so gut als du schön bist; life is — short, das Leben ist nur kurz; — a while since, nur erst vor kurzer Zeit, erst kürzlich; — just, (so)eben erst, faum noch; nur nach; she is — just gone, sie ist nur eben erst fortgegangen; — sparingly, nur spärlich, sehr sparsam.

IV. conj. 1) aber; sondern; allein; aber doch, dessen ungeachtet, nichts desto weniger, in dessen; 2) (veraltet) n. nicht. für but that a) außer daß; wenn nicht, wenn es nicht gewesen wäre, wäre es nicht um zc.; b) ab nicht; 3) (bef. nach Negationen, mit that) daß; als daß; 4) der (die, das) nicht ...

V. gemischte Beispiele: — for all that, aber dessen ungeachtet; yes, — I have, ja wohl habe ich, freilich; good heavens, — she is handsome, beim Himmel, sie ist doch schön! Lionel said merrily, "But this is the very scene!" (Bulwer. What will, &c. 1, 224), Aber, das ist ja der Schauplatz selbst! I will insist on an explanation ... no, — an apology ... for this (Lever, A Day's Ride 1, 249), ich will auf einer Erklärung ... das nicht, aber vielmehr auf Abhilfe hinarbeiten; not only ..., — nicht nur ..., sondern; — for, wenn es (das) nicht (gewesen) wäre, wäre es nicht um, außer; — for you, wären Sie nicht, wäre es nicht Sprechwegen; I would — for hurting her, ich würde es thun, wenn es ohne ihr zu schade gesehen könnte; — for her sufferings, wenn sie nur nicht litt; ... that, — for these monks, not one line of the classics would have reached our day (Longfellow, Hyp. 37), wenn diese Mönche nicht gewesen wären; a ... tenantry to whom, if — for the sake of that popular character which doubles political influence, they are liberal and kindly landlords (Bulwer, What will, &c. 3, 83), ... und wenn auch nur ...; there is nothing for it — for Aubrey to go to school (Miss Yonge, Daisy Chain 2, 157), es bleibt nichts übrig, als daß A. in die Schule kommen muß; — still, aber doch; aber noch immer; — that, wenn nicht, wo nicht, hätte nicht; zwar; ... — that I love her, wenn ich sie nicht liebte; not — that, nicht daß; nicht als wenn; ohgleich, obgleich, zwar, freilich, auch nicht weniger; ausgenommen, daß; who knows, — &c., wer weiß ob nicht zc.; may I die —, ich will sterben, wenn (ich) nicht zc.; ... no sooner ... —, nicht so bald ... (faum ...), als zc.; I cannot — (choose), ich kann nicht anders als zc.

ich kann nicht umhin, zu ...; I could not — smile, ich konnte nur lächeln, konnte mich des Lächelns nicht enthalten; there is no doubt (question) —, es ist keinem Zweifel unterworfen, daß; I do not doubt —, ich zweifle nicht, daß zc.; there is none — knows, da ist Niemand, der nicht wissen sollte zc., ein Jeder muß wissen; no day — (what) ..., &c., kein Tag vergeht, daß (ich) nicht zc.; I never spoke upon that which ..., — he attentively, I must say anxiously, listened (Mrs. Marsh, Aubrey 2, 227), ... mo er nicht ..., ob ohne daß er ... zugehört hätte; "I'd have the whole parish before me ..., and commit them for trial." "It's a pity — what you could" (Mrs. Wood, East Lynne 2, 240), (Vermischung zweier Constructionen): es ist schade, daß Sie es nicht können, (und): es wäre schön, wenn Sie das könnten; — yet, 1. aber doch, dennoch, nichtsdestoweniger, indessen; 2. nur eben erst, eben noch; in eigenthümlicher objectivischer Verwendung; all these family-fends might perhaps be extinguished in their but-yet beginnings (Rich. Clarissa 1, 26), ... in ihren nur eben erst beginnenden Anfängen.

A. Büt, s. provinc. (bef. schwed.) die (äußere) vorhere Stufe.

B. Büt, s. das Aber, die Einmündung (I will have no b-s); auch als eine Art Zeitwort in der häufigen die Rede des Gnevers schroff zurückweisenden Wiederholung der Worte desselben: "But ..." began Badelyffe. "But me no b-s," interrupted Godolphin (Bulwer. Godolphin 244), bring mir mein Aber! komm mir nicht mit Aber; vgl. how me no how (d. r. Rienz 418); fool me no fool, old churl (d. r. Pompeii 196); "Well, Nick!" said Blake. "Nick me no Nicks, Mr. Blake!" noch auffallender: "But, Martha," said I ... "Don't 'but Martha' me!" (Mrs. Gaskell, Cranford 240); ähnl. *verba conjugata* f. unter To Live a life, &c.

C. Büt (auch Butt), s. 1) das Ende; 2) die Grenze; 3) der Pfankenschiff zc. f. Butt; 4) Ichth. die Butte, der Stinder (Pleuronectes flesus L.); 5) (west.) Fish, der Zuckerskorp (regelförmige Korb beim Vackfang gebraucht).

A. To Büt, v. tr. f. But, s. But.

B. To Büt, v. intr. 1) grenzen, begrenzen, begrenzt sein; 2) auf einer Seite berühren, von Gebänden zc. vgl. To Abut.

Bütcher, s. 1) der Metzger, Schlächter, Fleischer; 2) fig. der blutgierige Mensch, Mörder.

To Bütcher, v. tr. 1) schlachten; 2) (nieder)mecheln, morden, würgen, erwürgen, jämmerlich umbringen.

Bütcher, in comp. —bird, der Neuntödder; the greater —bird (—shrike), der große Neuntödder (*Lanius excubitor* L.); the least —bird, die Bartmeise (*Parus biarmicus* L.); the lesser —bird (—shrike), der Finkenweiser, mittlere Neuntödder (*Lanius collurio* L.); —dog, f. —s dog.

Bütcher'ing, p. s. 1) das Schlachten; Morden; 2) die Schlächterei (als Gewerbe); —knif, das Schlächtermesser, Metzchmesser.

Bütcher'iness, s. (J., w. fl.) die Blutgier, Grausamkeit, Barbarei.

Bütcher'ly, adj. 1) blutgierig, grausam, henterhaft; 2) grob und ungehüßt.

Bütcher', in comp. —meat, —row, f. —s meat, —s row; —s broom, Bot. der flacheige Mäusborn (*Ruscus aculeatus* L.); —s cleaver, das Metzgerbeil, Schlachtbeil; —s dog, der Fleischerhund; to be like a —s dog, fig. slang, beim Fleische liegen und es nicht anrühren, fast sein wie ein Ferkel; —s horse, ein Fleischerpferd; Joe. ein schlechtes Pferd mit schlechtem Reiter; —s iron, der Beifall der Fleischer, der Stahl; —s meat, 1. das frische Fleisch, Schlachtfleisch (Ggl. Wildpret); 2. slang,

auf Borg genommenes Fleisch; —s row (shambles), die Fleischbänke (pl.), der Fleischscharren; —s saw, die Fleischsäge (in England zum Zerschneiden der Knochen üblich); —s sleeves, Ärmel zum Überknöpfen bei Fleischern und Operateuren; —s stall, die Fleischbant; —s steal, der Diebstahl der Fleischerei.

Bütch'ery, s. 1) das Fleischhandwerk; 2) die Schlachtbant; 3) das Schlachthaus, der Schlachthof, die Metzgerei; 4) die Metzerei, das Blutbad.

Büt'-end, Büt'-hinge, f. Butt-end, Butt-länd, s. pl. provinc. (vgl. But, adv. I.) Außenländer, unangebaute Ländereien.

Büt'ler, s. (altfrz. *bouteillier*) 1) a) der Kellnermeister; b) der Kellner, Kipper; 2) der Mundschmei; 3) der Tafelbedier.

Büt'lerage, s. die Weinstener, der Weinstoll.
Büt'lering, v. s. coll. die Betreibung des Kellnererwesens.

Büt'lership, s. das Kellnermeister-, Kellner- od. Mundschmeienamt.

Büt'ler, in comp. —s pliers, die Korkzange, Federzange (zum Ausziehen eingesunkener Kork); —s taster, ein Heber zum Probieren des Weines.

Büt'ment, s. 1) a) Archit. das Widerlager, der Aufrucht, Stütze, die Biegung (eines Gewölbes); b) Build, die Widerlage, der Gegenpfeiler, Strebepfeiler; 2) Carp. die Kerbe, Falze, der Fals; — of a bridge, das Widerlager einer Brücke.

Büt'-shaft, s. f. Butt-shaft.

Bütt, s. 1) die Butte, das große Faß, Stüdfäß, f. Boot (-Wein, 126 Gallonen) — Bier, 108 G.); 2) a) das dicke Ende; b) das übrig gebliebene Ende, bes. v. einem Stüdf Holz (cf. — end); c) der dicke Theil von gegebenem Ochsenleder (zu Stiefeln, Koffern etc.); b-s, pl. das Schildein in ganzen Häuten; d) Ship-b. das mit einem andern Stüdf zusammenstoßende Ende einer Schiffsplanke, der Planckenkopf od. die Vereinigung von zwei solchen Stücken; e) Carp. eine Art Angel, die sich um einen Stüdf dreht; f) aa) das ungepflügte Stüdf Land am Ende eines Feldes; bb) überh. das wüste Stüdf Land, (Garten- etc.) Grundstüdf; g) der Metastück am Ende eines Spritzenlauges; 3) a) die Grenze; b) das Ziel, die Zielscheibe; c) bes. pl. der Scheidenstand; Angelfang; Schießplatz; 4) a) der Kopfstoß; b) der Stoß (von einem geböckten Thiere); c) Fenc. der Stoß (mit dem Degen od. Rapier); 5) fig. die Person, die als Zielscheibe, als Stichblatt des Spottes u. Gelächters dient (auch stehend); ein armer, abhängiger Verwandter; ein einsätziger Mensch; — and —, Planckenkopf an Planckenkopf; Carp. der stumpfe Stoß (auch Ferg.), der gerade Stoß; to stand the — of, sich wie ein Narr angaffen lassen; als Stichblatt dienen; to run full — at (against) one, mit dem Kopf wider Jemand laufen; to meet one full —, gerade, kopflings auf Jemand losgehen, plötzlich mit Jmd zusammenstreffen.

To Bütt, v. I. intr. an den Enden zusammenstoßen; einbrennen, begrenzt sein (To Bütt; II. tr. I.) (auch intr.) mit dem Kopfe (mit den Hörnern) stoßen; to — at, gegen, oder nach ... stoßen; 2) (Wein etc.) fassen; b-ing of wine, das Weinfaßsen.

Bütt'-beer, s. starker Porter (Brown Stout).

Butte, s. (frz.) die einzelne Höhe, der Hügel, Berg, Kopf (im Westen Nord-Americas).

Büt'ted, p. a. begrenzt, umschränkt.

Büt'ten, s. Sport. der Kolbenanstoß, das unterste Ende am Hirschgeweihe (wie Burr).

Bütt, in comp. —end, 1. das (dicke) Ende, der Kolben, Griff (vgl. v. top-end); 2. Ship-b. das Ende einer Bohle, welches an ein anderes stößt, der Planckenkopf; To —end, coll. mit dem Kolben schlagen.

Büt'ter, s. 1) die Butter; bread and —,

Butterbrot; toast and —, geröstetes Brot, mit Butter (u. Sahne) getränkt; bread spread with —, od. a slice of bread and —, eine Butterhälfte, Butterbutter; — and eggs, 1. (westl.) die gelbe Eiercreme; 2. ein Kunststück beim Schiffsbau; — and eggs trot, coll. der kurze Trab (langsam, wie die Hölzerweiber zu Markt reiten); coll-s. she looks demurely as if — would not melt in her mouth, sie sieht so still an als ob sie kein Wasser trübte, als wenn sie nicht drei zählen könnte; it melts like — against the sun, es schmilzt wie Butter an der Sonne; apple —, geisse —, f. in A. & G.; 2) Chem. (veraltend) die (mineralische) Butter; — of antimony, die Spießglaskbutter; — of cacao, die Cacaobutter; — of lead, die Bleibutter; — of tin, die Zinnbutter; — of wax, die Wachsbutter; — of zinc, die Zinkbutter.

To Bütt'er, v. I. tr. 1) mit Butter bestreichen od. zureichten; 2) Gam. den Satz (im Spiele) verstopfen, od. Alles setzen, doublieren; 3) fig. vulg. (humeilen mit up) schmeicheln, anal. das Maul schmieren; fair words — no parsnips, schöne Worte machen den Kohl nicht fett; he knows on which side his bread is b-ed, er kann mehr als Brot essen, er weiß wo Barthel Most holt; II. intr. zu Butter werden, buttern.

Bütt'er, in comp. —bird, der Reiskuck (in Jamaica); —boat, das Brühnapfen für gerollene Butter u. Bratenbrühe (a —boat of gravy, Dick. Haunted Man 163), coll. der Butterkuß, die Sauce; —box, die Butterbüchse, Butterdose; Joe, der Butteresser, vulg. Butterfresser, Holländer; —bump, provinc. (bes. nord.) die Rohrdummler (Bittern); —burr, die Roggpappel, Pestilenzwurz (Tussilago patens L.); —churn, das Butterseß (zum Buttern); —crock, der Buttertopf; —cup, die Butterkanne (—flower); —daisy, coll. das weiße Händchen (eine Blume, vgl. Ox-eye); —dish, die Butterpfanne, Butterdose.

Bütt'ered, pp. v. To Butter, w. f.; — also (Shrop.) mit Zucker, Butter und Gewürz gebackenes Me.

Bütt'er, in comp. —fingered, p. a. coll. 1. mit schuppigen, weichen od. kraftlosen Fingern; 2. betrügerisch; —fingers, coll. Einer der nicht fest faßt, der etwas (bes. den oft hart aufschlagenden Ball im cricket-spiel) fallen läßt od. nicht aufhängt (Genl. Mag. July '72, 52); —flower, verschiedene Arten von Raumnellen, die Butterkanne; (—)fly, der Buttervogel, Schmetterling; —fly-burner, der Schmetterlingsbrenner (an Gasröhren); —fly-plant, die schmetterlingsblüthige Knorpelklee (Oncidium papillo); —fly-shaped, Bot. schmetterlingsförmig (Papilionaceous); —fly-shaped corolla, die Schmetterlingsblume; —fly-shell, der Böttich, die Walzenschnecke; —fly-valve, das Schmetterlingsventil, der Flügelbahn (an Dampfmaschinen); —fly-wood, Bot. die omeric. Schmalbenwurz (Asclepias tuberosa); —forceer, ein Butterseß um die Butter sadenförmig durchzuwringen; —heart, coll. der weicheherzig Mensch, Weichling; —hearted, coll. weicheherzig, weidlich.

Bütt'eris, Bütt'rice, s. Farr. das Butterhändler; —milk, die Buttermilch; —mit, (westl.) ein Faßchen zum Auswaschen der Butter; —monger, der Butterhändler; —nut, 1. die Butternuß in Süd-Am. (von *Caryocarpus butyraceus*); 2. die nordam. Oluß od. weiße Wallnuß (*Juglans cinerea*); —pear, die Butterbirne, Schmalzbirne; —print, —stamp, die Butterform; —pumps, die Frucht der gelben Wasserlilie; —salver, die Butterbüchse; —sauces, die Butterbrühe; —shag, (nord.) die Butterbutter; —tooth, der breite Vorderzahn; —traders, pl. Comm. kleine Handels-

schiffe, die zwischen Hamburg und England mit Butter und andern Eßwaaren fahren; —tree, der Butterbaum in Africa und Indien (*Bassia butyragia* und *Purkie*); —trowel, ein Butterseß; —tub, 1. das Butterseßchen; 2. Conch. die Butternuß; —woman, (nord.) —wife, die Butterfrau; —wort, das Fettkraut, die Butterwurz (*Pinguicula* L.).

Bütt'ery, I. adj. butterlich, butterartig; butterähnlich; —parts, die Buttertheile; II. s. (—hatch) das Butter- (u. Milch-)gewölbe, die Speisekammer, das Vorrathsgewölbe.

Bütt, in comp. —hinge, Lock-sm. das (Angel-)Band, Aufseß- od. Einriegelband, Fischband; —howel, Coop. die Mollenhaute, der frumme Zegel; —joint, (bei Röhrenleitung) die stumpfe Fugenante, der stumpfe Stutzen.

Bütt'ing, I. v. s. vgl. To Bütt; II. s. (w. il.) das Anstoßen, die Anzengung (Abuttal); —iron, (nord.) das Stößeisen (Werkzeug zum Abdrücken der Räume).

Bütt'ledor, f. Battle-door.

Bütt'lock, s. 1) a) das (der) Hintertheil; b) b-s, pl. die Hinterbacken, der Hintere Steiß; das Kreuz (of a horse, eines Pferdes); —of beef, das Rendenstück (vom Ochsen); 2) Ship-b. pl. die Böden (Rundung) eines Schiffes; 3) vulg. das letzte Ende; to converse with the — of the night (Sh. Coriol. 2, 1), bis zu Ende der Nacht schwelgen; 4) slang, das gemeine Mensch; —beef, Fleisch vom Rendenstück eines Ochsen; slang-s. —broker, der Suppler, die Supplerin; b-ing-shop, ein Bordell; —mail, (schott.) Geldstraße für Unzüchtige statt des Ziegens auf dem Fußstücken.

Bütt'on, s. 1) der Kuopf (im weitesten Sinne); 2) die Knospe, das Auge; 3) der lederne Ring an einem Kreuzriegel; 4) a) der Kuopf am Handgriff einer Thüre; die Klinker; b) der Riegel; to turn od. to slip the — of a door, den Riegel einer Thüre zumachen, zuschieben, eine Thüre zuriegeln; 5) der Kamm (an einer Geige); Bot-s. 6) die Narbe des Griffels; 7) die gemeine Dürnwurz (*Conyza*); 8) cant. der falsche Schilling; 9) Zool. der Seigel (*Echinus*); 10) b-s, pl. Sport. die Loosung des Hasen, Schafes etc., die Vorbeeren, Norbeln; 11) b-s, Joe, der Page, kleine Diener (von den Reichen von Luv. goldenen Knöpfenfeiner Sack); 12) Chem. das runde Metallstückchen, welches sich bei manchen chemischen Experimenten am Boden des Schmelztiegels bildet; to hold by the b-s, coll. Einen festhalten, durch langes Gespräch aufhalten; he will carry it; 'tis in his b-s (Sh. M. Wives 3, 2, 71), (nach Collier u. A.) der wird den Preis davon tragen; der hat's in der Tasche (Lieb); d. h. er hat es schon ganz sicher; to put a horse under the —, den Zügel straff an den Sattelknopf befestigen; 'tis not worth a —, es ist keinen Pfifferling (Geller) werth; — of a cannon, die Traube (Caseball); Mor-s. — and loop, ein kurzes Tau, mit einem Schildeknopf an einem und einem Auge an andern Ende, der Knebel; b-s of a bonnet, die doppelten Partien, womit das Bonnet angereicht wird.

To Bütt'on, v. tr. 1) zuknöpfen; 2) anknöpfen; 3) anfeilen; 4) (eine Thüre) zuriegeln, vgl. Button, s. 4; to —np, fig. 1. stopfen, verschließen; one, whose heart is b-ed np with steel (Sh. Com. of Err. 4, 2), Einer, dessen Herz mit Stahl überzogen ist; 2. coll. verheimlichen, für sich behalten.

Bütt'on-bush, Bot. der Knospenbaum (*Cephalanthus* L.).

Bütt'onned, p. a. mit Knöpfen versehen (a —page [Troll. Barch. Towers 1, 75, &c.], vgl. Button, s. 11).

Bütt'oner, s. der Knospiener (Button-bütt'on, in comp. —fish, der Seigel (*Echinus* L.); —holder, Jemand, der Andere am Knopf festhält, d. i. hartnäckig zum An-

hören seiner (weitsäugigen) Auseinanderjungen zwingt (sich) in *Steele* im Guardian humoristisch beschreiben; — hole, das Knopfloch; — hole men, *jac.* Ordenträger; — book, der Knopfschaten, Knopfschieber; — maker, der Knopfmacher; — mould, die Knopfform, die nicht überzogenen Knöpfe von Holz, Horn &c.; fossil — moulds, *Pul.* Schraubenfeine, Säulen-glieder von *Eucrinites*; — paper, die Knopfpappe; — shank, die Knopfschäfte; — stones, *pl.* angeschwemmte Stücke der Knopfschäfte (*Porphyra*; *Pul.* Porphyren; — tree, — wood, *Bot.* 1. die Platane, der Kleiderbaum (*Platanus* L.); 2. der Knopfbaum (*Cephalanthus* L.); 3. Zirkelbaum (Knopfbaum) (*Conocarpus* L.); — ware, Knopfmachereare; — weed, *Bot.* das Knopfskraut (*Spermacoce* L.).

Büt'tony, *adj. jac.* knöpfig, mit Knöpfen besetzt (vgl. *Buttoned* und *Button*, s. 11).

Büt'tress, s. 1) *Archit.* der Strebepfeiler, die (Gewölbe-)Stütze; 2) *Fort.* die Spitze einer Schanze, der Gegenpfeiler; 3) *Farr.* das Büt'teisen (Butteris); 4) *fig.* die Stütze, der Stütz; — of masonry, der Steinmauer.

To Büt'tress, *v. tr. Archit.* stützen, unter-Büt'trjee, s. f. Butteris. [stützen]

Bütts, *coll.* statt Büt'thingens.

Bütt, *in comp.* — scarf, *Mar.* die grade abgeglittene Pflanzenstippe, f. Scarf; — shaff, der Pfeil (womit nach der Scherbe geschossen wird; — weld, *Mech.* die Verdichtung an der Stelle, wo zwei Eisenstücke zusammen-geschweißt sind.

Bütty, s. 1) der Genosse, Mitarbeiter; Mittelmann (*Disr.* Sybil, 184: a — in the mining districts is a middleman), ein untergeordneter Aufseher, vgl. *Tally-man*; 2) (*in Staffordsh.*) — coollier, der Grubenpächter, Hauptbedingnehmer; — man, der Strecken-nachreißer (*Sartm.*).

† **Büt'wink**, s. der Rübige (Lapwing).

Bätyr'ecous, **Bätyrons**, *adj.* butter-artig, butterhaltig.

Bätyr'ic, s. *Chem.* das buttersaure Salz.
Bätyr'ic, *adj.* die Butter betreffend; — acid, die Buttersäure. — **Bätyrine**, s. die ölige Endstanz in der Butter.

Bätyrite, s. *Miner.* der Butyrit.

Bätyr, s. *provinc.* die Milche.

Bätyous, *adj.* den Buchsbaum betreffend.

Bäx'ina, **Bäx'ine**, s. *Chem.* das Buxin (aus dem Buchsbaum [lat. *bux'us*] gewonnenes Alcafol).

Bäx'om, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) +, schmeig-sam, folgsam, gehorsam, dienfertigkeit, will-fähig; 2) feist, reich, lebhaft, munter; 3) lofe, muthwillig, schelmisch, lustig, frechlich; 4) lustig, lüppig, vertriebt; *II.* —ness, s. 1) +, der Gehorsam; 2) die Feinheit, Munterkeit; 3) der Muthwilligkeit; 4) die Lustigkeit, lüppig-keit, Vertriebttheit.

To Büß [bi], *v. irr. (imperf. & pp. bought)* *I. tr.* 1) kaufen, einkaufen; 2) *fig.* *(Dat.)* erkaufen; 3) *a)* (*Shksp.*) büßen (*To Abye*); *b)* + (*Chauc.*), theuer bezahlen; to — in, (bei Auctionen) zurücknehmen, zurückkaufen, zurück-od. wiedererheben, einziehen; to — of, kaufen von &c.; to — one off, Einen (durch Geld [=Geldentel]) erkaufen, bestechen; durch Be-stechung von (etwas) abbringen, durch Bestechung bewegen von (etwas) abgucken (s. B. die Sachmatterschaft für den Gegner nicht zu über-nehmen); to — one ont, 1. auskaufen, abkaufen, ein Geschäft nebst dem ganzen Waaren-lager, Geräthschaften &c. von Jemand käuflich übernehmen; 2. (*Shksp.*) erkaufen; 3. loskaufen; 4. ablösen; to — up, 1. auf Speculation kaufen, aufkaufen; 2. bestechen; to — on credit, upon trust, auf Credit kaufen; to — and sell, Geschäfte machen, handeln; I will — with you, sell with you (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 2); to — a pig in a poke, *fig.* die Sache im

Sack kaufen; to — the small pox, *coll.* die Pocken durch Einimpfen bekommen; *II. intr.* 1) handeln; 2) einen Handel schließen, unter-handeln; to — in, (auf dem Markte &c.) ein-kaufen. — **Büß'er** [bi'], s. der Käufer, Ein-käufer; — of a bill, der Wechselnehmer.

Büß'ing [bi'], s. das Kaufen, der Kauf; — np, der Kauf auf Speculation, Aufkauf.

To Büß, *v. tr. cant.* bestechen, (Eincm) die Taschen räumen. [Gerücht] (*Buzz*).

Büz, *I. interj.* poh! lari fati! *II.* s. +, das **Büz**, *in comp.* — bloke, — cove (†: — gloak), ein Taschendieb, Beutelschneider; — man, 1. der Denunciant (vgl. *Buzzer*); 2. der Dieb; — napper, der junge Taschendieb.

Buze, s. *Min.* die hölzernen od. eisernen Röhre, um gute Luft in Bergwerke zu schaffen.

To Büzz, *v. I. intr.* 1) summen, summen (wie z. B. Bienen &c.); 2) brummen; *II. tr.* 1) murmeln, flüstern, zuflüstern; 2) *cant.* den Rest (einer Falsche) theilen (vgl. *Buza*); to — about, ansplantern, ansbreiten, besafischen.

Büzz, s. 1) das Summen, Geimmeln, Ge-summe (z. B. der Bienen &c.); 2) das Gemur-mel, Flüstern, Geflüster, Geplander.

Büz'za, *cant.* Aufforderung, allen Wein, der in der Falsche ist, einzuschlecken.

Büz'zard, *I. s. 1)* *Ornith.* der Bußard, Mäusefalk (*Falco buteo* L.); 2) +, der Zeigling; 3) f. *Buzz-fly*; 4) *a)* Epitheton der Georgier; *b)* *fig.* der Dummkopf, Einfaltspinsel; to be betwixt hawk and —, *coll.* weder Fisch noch Fleisch, weder warm noch fast sein; a hind —, eine arme blinde Person; *II. adj. (Milit., w. ü.)* einfältig, dumm.

Büz'zarlet, s. *Ornith.* der weißliche Falke (*Falco albidus* L.).

Büz'ze, s. f. Bougie.

Büz'zer, s. 1) der Blüfiker; Ohrenbläfer; 2) *cant.* der Taschendieb. [*Byssus* L.]

Büz'zfly, s. *Entom.* die Schwebefliege (*Bom-büz'zing*, p. s. 1) das Summen; Flüstern &c.; 2) Gerede, die Ohrenbläfer.

Bý, (*im Laufe der Rede zum Bý*).

I. prep. 1) *a)* bei; neben, (nahe) auf; zu; an; she sat close — me, sie saß dicht bei mir; she sat knitting — the window, ... am Fenster; the lan-tern — ber side (*G. Elliot*, *Romola* 109), die Lat-terne an ihrer Seite; — the street lamp (*G. E.*), an der Straßenlampe; — still waters, an stillen Wässern; he was only too glad to keep her — him (*Wrazall*, *Wild Oats* 97), sie bei sich (in seinem Hause) zu befehen; *b)* (mit erweitertem Begriff bei Zeitwörtern der Bewegung) nahe zu ...; come and sit — me, (sitze bei mir) setze dich zu mir; come here — me (*Miss Kar-vanagh*, *Seven Years* 1, 213), (komme hieher, so daß du bei mir bist) komm hieher zu mir; he desired the youth to come — him (*Ruf-fini*, *Vincenzo* 1, 82), ... zu ihm zu kommen; bring it here — me (*Wetherell*, *Say & Seal* 1, 285), bringen Sie es her zu mir; *c)* dicht an, neben: *aa)* side — side, Seite an Seite, bei od. neben einander; day — day, Tag für Tag; shedding leaf — leaf (*Ireing*, *Sk.* 65), ein Blatt nach dem andern (Blatt für Blatt) verlierend; one — one, einer (eines) nach dem andern; einzeln, stückweise; the city's taken ... only part — part (*Byron*, *Don Juan* 8, 82), ein Theil nach dem andern; point — point (auch part — part), Stück für Stück; stückweise; little — little, nachgerade, allmählich (*noy'dd.* bei *Steinem*); *bb)* six feet — two (eigtl. sechs Fuß neben zwei) sechs Fuß lang und zwei Fuß breit; as for the moat were thirty feet wide — as many deep (*Dick*, *Great Exp.* 2, 71), ... dreißig Fuß breit und ebensoviele tief; ganz ähnlich: East — North, (eigtl. Oststrich neben Nordstrich) Ost zu Nord, Osten zum Norden; *d)* (bei Zeitwörtern, die ein Thun zu bedeuten an), (*gmn.*) bei; they held each other long — the band (*Longf.* *Hyperion* 29),

sie hielten einander lange an der Hand; the cold hand of an all-pitiless demon held me back, | back — a single hair (*Byron*, *Manfred* 4, 182), an einem einzigen Haare; to take a young lady — the hand (*Melville*, *Good for Nothing* 1, 169, 170, &c.), (eigtl. an der Hand fassen, an die Hand nehmen) *coll.* unter seinen Schutz nehmen.

2) (bei Zeitwörtern od. ein solches ver-tretenden Begriffen, welche eine auf Personen bezügliche Handlung &c. bezeichnen) *a)* an; to act, to deal, &c. — one, an Einem (gut, schlecht &c.) handeln; deal — others as you would be dealt —, handle an Andern, wie du selbst behandelt sein möchtest; should I do — you, as you do — me, wenn ich so an dir handeln würde, wie du an mir; to set to — one, Einen hochschlagen; to be obliged to stay with a man, of whose honour — me I could have but the shadow of a doubt (*Rich.* *Clarissa* 2, 326, ungen.), ... von dessen ehren-hafter Gesinnungs- und Handlungsweise gegen mich ...; *b)* +, (geradezu im Sinne von:) gegen, wider; (vgl. andern Beispielen, bei *Trench*, *Sol.* Gl. 29:) thou hast spoken evil words — the Queen (*Foxe*); I know nothing evil — myself (1 *Corinth.* 4, 4), ich bin mir wohl nichts bewusst (Euthier).

3) *an* (*with Dat.*), vorbei, vorüber, *coll.* bei ... vorbei; those cliffs — which we sailed (*Thack.* *Virginians* 4, 274); airy forms move — you (*Longf.* *Hyperion* 26); the time had gone — him (*Dick.* *Little Dorrit* 4, 146), die Zeit war an ihm vorüber gegangen, war für ihn vorbei.

4) durch; mit; vermitteltst, vermöge, gegen; über; für &c.

a) *aa)* durch, vermöge, to perish — the sword, durch das Schwerdt umkommen; he ob-tained the place — bis ability, ... durch seine Fähigkeit; profit is made — commerce (*Wb.*), durch den Handel wird Gewinn erzielt; Bar-bauld's Hymns inserted into the infant mind — pin's point (*W. Gore*, *Hockington* 2, 257), *jac.* ... mit Hilfe eines Nadelspitzenstiftes; I find much good — it, ich finde, daß es mir sehr wohl thut, gut bekommt; *bb)* durch eine be-stimmten Gelegenheit, *Comm.* per (Zuhre &c.); send it — the post, senden Sie es durch die (*coll.* per) Post; the case was forwarded — German steamer, die Kiste wurde durch deut-sches Dampfschiff befördert; I send this — hand to Holyhead (*Lady Morgan*, *Mem.* 1, 292; 295 u. oft), durch Gelegenheit, durch Boten; a message — telegraph was sent to him, eine Benachrichtigung durch den Telegraphen (telegraphische Nachricht) ...; sbe left bome — coach, one bitter January morning (*Novels & Tales* 6), sie fuhr mit der (Post-)Kutsche ... von Hause fort; send the goods — rail, senden Sie die Waaren mit der (*Comm.* per) Bahn; he will come — the five o'clock train, er wird mit dem Fünfuhre-Zuge kommen; the passen-gers — the train were assembled in the entom house waiting-room (*Collins*, *Armada* 3, 263), die mit dem Zuge gekommenen Reisen-den ...; *c)* auf einem bestimmten Wege; to go — the fields, über die Felder gehen; he had never been to the Derby before — road (*Wrazall*, *Wild Oats* 233), er hatte sich zuvor noch nie auf dem Fahrwege zum Derby auf (des Wettrennens zu Eyfom) begeben; he was on his road home, — the sea passage (*Mrs. Wood*, *Vernor's Pride*), er war zur Heim-reise auf der Seefahrt begriffen; "to go — the sands! was there ever such madness heard of!" (*W. Scott*, *Ant.* 60), den Weg am Strande zu nehmen! ... send your letters by (the way of, weniger gut: [lat.] *via*) Bremen, senden Sie Ihre Briefe über Bremen.

b) (nach Passiven od. passivischen Begriffen) von; *aa)* they were beaten — the enemy, sie

wurden vom Feinde geschlagen; the town was destroyed — fire, die Stadt wurde vom Feuer vernichtet; to be with child — a person, von jemandem schwanger sein; be advised — me, lassen Sie sich von mir raten; this loneliness could not be borne — him, ... konnte von ihm nicht ertragen werden (mit großer Freiheit sogar nach einem deverbativen Adj.: the loneliness of L. became insupportable — her father [S. Brooks, Silver Cord 1, 73]; ähnl.: there is not much in Calais that is worthy of notice — an Englishman, *Ath.* Sept. 6, '73, 300 für worthy to be noticed — ...; *bb*) von einem Verfasser, Urheber eines Kunstwerkes etc.; the School for Scandal — Sheridan, die Kästerschule von Sheridan; The London National Gallery of Pictures — the great Masters, ... von Bildern der großen Meister; a statue — Canova, eine Bildsäule von Canova; asonata — Beethoven, eine Sonate von Beethoven.

c) (in Eidesformeln) bei, unter Berufung auf; he swears — his faith as a christian, er schwört bei seinem Glauben als Christ; — George! beim (heiß.) Georg!

d) aa) gemäß, nach (der Anleitung, Vorschrift etc., nach dem Beispiele von ...); it appears — his account, es zeigt sich nach seiner Mittheilung ...; 'tis poetry ... at least — his assertion (*Byron*, D. Juan 1, 4), ... nach seiner Behauptung; to live — rule, vorchriftsgemäß leben; to live — certain rules, nach gewissen Regeln leben; to judge of the future — the past (*Worc.*), von der Zukunft nach der Vergangenheit urtheilen; — the clock, nach der Uhr; it is half past twelve — me (*Wetherell*, Old Helmet 1, 177), nach mir (b. i. — my watch, nach meiner Uhr); she goes — an old-fashioned thing that is always behind the time (eb.), sie richtet sich nach ...; to take example — a person, (sich) an jemandem ein Beispiel nehmen; *bb*) nach Maßgabe; in einer gewissen Art und Weise; — command, auf Befehl; friendships will not come — ordering (*Troll*, Can you forgive her? 2, 213), Freundschaften lassen sich nicht auf Bestellung machen.

e) in dem Verhältnisse von; nach dem Maßstabe von ...; to sell cloth — the yard, milk — the quart, eggs — the dozen, meat — the pound, nach der Elle etc. verkaufen; ships — thousands, lay below (*Byron*, D. Juan 3, 86), ... zu Tausenden; the troops fired — sections (*Lever*, Sir J. Carew 2, 20), die Truppen feuerten in Abtheilungen, sectionsweise.

f) (in Vergleichen) um; z. B. larger — a half, um die Hälfte größer; to lessen — a third, um ein Drittel vermindern; I will not add to or diminish the narrative — any circumstance (*W. Scott*, Tapestry Chamber), ich will die Erzählung durch keinen einzigen Zug vermehren od. verkürzen.

g) (von der Zeitdauer) während, bei; — his life, bei seinen Lebzeiten; jetzt nur in verzeichneten Redewesen: — day, — night, &c., bis ... um; — this time, — two o'clock; see that the men are all at quarters — nine o'clock, sehen Sie zu, daß die Mannschaften alle bis neun Uhr im Quartier sind.

Bermittelte Beispiele: — the advice of ..., nach dem Rathe des ...; — birth, von Geburt; — break of day, bei, mit (gegen) Tagesanbruch; — the bulk, im Ganzen; — candle light, bei Licht; — catches, abgesetzt, wechselseitig; — chance (fortune), von Unglück; — constitution, von Natur; — course, nach der Reihe; — dark, im Dunkel; before the year is older — a day, ehe vierundzwanzig Stunden vergehen; — the day, tageweise; to go out — the day, tageweise auf Arbeit (of menial labourers: auf Tagelohn) gehen, (bei. von Näherinnen) Tagesarbeit annehmen; — degrees, allmählich; — your description, nach Ihrer Beschrei-

bung; — your desire, auf Ihre Verlangen; — dint of, kraft, durch, vermittelst; — (the) favour of the night, mit Hilfe (od. begünstigt von) der Nacht; — force, mit Gewalt (of arms, der Waffen); — the grace of God, durch Gottes Gnade, von Gottes Gnaden; to fish — hand, mit der Hand fischen; — the head, *Mar.* vorläufig (von einem Schiff, das vorn tiefer geht als hinten); (to learn) — heart, auswendig (lernen); — my honour, bei meiner Ehre, auf Ehre; — the hundred weight, per Centner; to put a thing — itself, etwas allein, für sich, apart legen; — land, zu Lande; turned — the lathe, gedreht, gedrehselt; — letter, zinschriftlich, durch Zuschrift; — little and little, nach und nach; — good luck, zum (guten) Glück, glücklicher Weise; — all means, auf jeden Fall, durchaus, freilich; gewiß; — no means, keineswegs, durchaus nicht; — means of, vermittelst; — mistake, aus Versehen, irthümlich; — moments, auf Augenblicke; — much, bei weitem, um vieles, viel zu sehr; he would not have been — much so angry (*Troll*, Bertrams 1, 283), bei weitem nicht ...; — so much more, um so (viel) mehr; they were — ever so much the best (*Househ. Wds* 33, 270), sie waren um wer weiß wie viel besser; to know a person — name, jemand dem Namen nach kennen; he goes — the name of, er führt den Namen ...; er heißt ...; — now, *provinc.* (bes. westl.), 1. um dicke Zeit, nummehr; as you should know — now (*Kingsley*, W. Ho! 2, 63 u. oft), wie Sie nummehr (od. nach gerade) wissen sollten; 2. (*H.-U.*) vor kurzem; — his office, seines Amtes; to be — one's self, ganz allein (da) sein; to live — one's self, für sich leben; — the pound, pfundweise; — procurator, *Comm.* per Procura (lat.); — profession, seines Gewerbes, Berufes; — reason of, wegen; to sell — retail, im Einzelnen, Kleinen verkaufen; — r Lady, — r Lakin (für — onr Ladykin, bei unsrer lieben Frau (*Shksp.*); — the side of, neben; — my soul, (bei) meiner Seele; — the space of hundred years, 7, seit hundert Jahren; — stealth, verstoßener Weise; — that time he will be here, gegen die Zeit wird er hier sein; — this time, jetzt, jetzt schon; schon (vor dieser Zeit); she must be dead — this time, ohne Zweifel ist sie schon todt; — this time (a) twelve months, binnen hier und einem Jahre; — this time fortnight, heute über 14 Tage; — times, zu Zeiten, zeitweise; he is — a trade a tailor, er ist seinem Handwerk, seinem Gewerbe nach ein Schneider; — turns, der Reihe nach, wechselseitig; — virtue of, kraft, vermöge; — the walls, *provinc.* unbegraben; — water and land, zu Wasser und zu Lande; — the way, 1. auf dem Wege; without a word — the way, ohne unterweges ein einziges Wort zu reden; — the way of France, über Frankreich; 2. *fig.* glückselig; — way of, 1. vermittelst, durch; 2. nach ... Art, anstatt; it seemed more — way of example to the lower classes (*Irving*, Sk. 97), ... mehr als Beispiel für die unteren Classen; — way of jest, scherzweise; — way of trial, versuchsweise; a bottle — way of candlestick, eine Flasche statt eines Leuchters; — way of being, &c., in der Umgangsspr. geradezu als Adv. construiert: gewissermaßen; she is — a way of being a beauty still herself (*Auld*, Rita 85), sie ist selbst noch gewissermaßen eine (od. eine Art von) Schönheit; he was — way of being miserable (*H. Kingsley*, A. Elliot 71), gewissermaßen unglücklich (he thought he was, but he was quite mistaken); Aunt Maria was — way of being a clever woman (eb. 78); a gouty peer who was — way of paying her great attention when he had nothing better to do (*Melville*, Digby Grand 111); — what has passed, nach dem, was sich zugetragen hat; — word of mouth, mündlich.

II. *adv.* 1) nahe dabei, vorbei; to go (come,

pass) —, vorübergehen; a passer —, ein Vorübergehender; times gone —, vergangene Zeiten; close —, dicht daneben; 2) a) bei der Hand, zugegen; there was no other person —, es war weiter Niemand da; b) (auf die Zeit übertragen und mit nachrückender Wiederholung) — and — (*coll.* bimby, im Negerenglisch bāmb'y) 1. 7, sofort, sogleich; 2. bald, nächstens (im Sinne von: später einmal), mit der Zeit, allmählich; 3) besonders, beiseite, seitwärts; to lay (put) —, beiseite legen; 4) (*lit.* nur Präp. ohne hinzugefügtes Object) danach, nach dem Muster etc.; the ship served as a model to build others —, das Schiff diente als Modell, um andre danach zu bauen.

III. (auch Bye) s. 1, 1) der abseits gelegene Ort, Winkel; 2) das Nebenliegende, Nebensächliche; on or upon the —, 7, nebenbei; by the —, gelegentlich, beiläufig; good —, f. Good ...

† To By, To Bye, f. To Abide.

By-and-bye, f. By, *adv.*

By'ar, f. Byre.

By'art, s. ein die Brust kreuzendes Leder bei den Röhrenarbeitern (auch Biat).

† By'ass (noch im vor. Zh.), f. Bias.

By', in *comp.* — bag, das Nebenselken (zur Förderung der Correspondenz zwischen Landstädten); — bidder, der zum Höchsttreiben der Preise beauftragte Bieter in Auctionen; — blow, 1. der zufällige Schlag; 2. der Glücksfall; 3. *vulg.* ein natürliches Kind, Bastard; — business, das Nebengeschäft, die Nebensache. By'-bye', f. Bye-bye.

By', in *comp.* — coach, der Weinwagen, Radwagen einer Post; — coffee-house, ein Weinlaffershaus; eine Wirtshauskneipe; — comes, s. pl. (schott. [Alec Forbes 2, 250, &], Ggf. zu by-gones) eintretende Ereignisse; — concernment, das Nebengeschäft, die Nebensache; Epöche; — corner, 1. der Nebenwinkel, Schlafwinkel; 2. das Nebenzimmer, der Nebenven; — court, der Nebenhof, kleine enge Hof in einem Hause; — dependance, der Anhang, die mittelbare Abhängigkeit; — dependances (*Sh.* Cymb. 3, 5, alte Lebart), die Nebenumstände; — design, die Nebenabsicht; — dish, die Beischüssel, das Beisessen, Zwischensessen, Zwischengericht; — door, die Seitenthür, der Nebenansatzgang; — drinker, der geheime Trinker, Wirtshausflüchter; — drinking, 1. (*Sh.* 1 Hen. IV. 3, 3), das Trinken neben den regelmäßigen Mahlzeiten, (Bild m.); das Zwischenburchtrinken; 2. das verstoßene Trinken.

A. Bye. I. s. 1) 7, die Wohnung, der Ort; 2) *Gam.* der Platz, die Stellung (eines Spielers); 3) f. By, s. II. *adv.* (7 & 8) *provinc.* 1) ablegen; nothing can be more — and unfrequentad, *Rich.* Clarissa 1, 399; 2) vorbei, vergangen.

B. Bye, in good bye, f. Good ...

Bye, in *comp.* (vgl. By ...) — ball, *Cricket*, ein über das Wicket hinwegfliegender Ball.

Bye-bye', *coll.* (auch schnellstem good-bye, good-bye zagen) lebewohl, lebewohl! (häufiger Abschiedsgruß, vgl. unser: „sch! mich“ für ich empfehle mich) (*Lady Morgan* [bye! bye!] oft am Schluß ihrer lebhaften Briefe [Mem. 1, 275; 2, 37, &c.]; „well, —“, said George, and rode off (*Kingsley*, G. Hamlyn 1, 58) u. oft.

Bye, in *comp.* — day, der freie Tag; — end, f. By-end; — meter, (ehed.) ein Controllen, den die Röhrenhändler für die Röhrenmesser anstellten (*Mayhew* bei Fopp).

By'-end, s. die Nebenabsicht, geheime Absicht, das Privatinteresse.

Bye-ordinary, Bye'-play, f. By ...

By'er, s. *provinc.* der Röhrenhändler (Byro).

Bye'-time, f. By-time.

By', in *comp.* — fair, die Nebenmesse; — gains, der Nebengewinn; — gone, (bes.

[schott. [od. bygone)], I. *adj.* vergangen, vorüber; the — gone day (*Sh. Winter's Tale* 1, 2); thy — gone fooleries (eb. 3, 2); — gone times, vergangene Zeiten; II. s. das Vergangene, meist *im pl.* let bygones be bygones, laß das Vergangene vergangen sein (nach Jambison mit dem Nebenbegriff vergangener Schritte: let past offences be forgotten); — interest, das besondere Interesse, Privatinteresse; — job, die Nebenarbeit, das Nebenwerk; — key, der Schlüssel; — lander, f. Blander; — lane, das Nebengäßchen; — law, 1. das Nebengesetz; 2. (nach W. von Bye, 1) a) das Ordsgeß; b) das Spezialgesetz, Statut, Gesetz, Reglement (einer Kunst, eines Vereins etc.); — matter, die Nebensache; — name, der Beiname, Epithema, Epithema; To — name, v. tr. einen Spitznamen geben.

By'om, s. (nord.) die Bräume.
By-ör'dinary (*coll. By-ör'dinar*), *adj.* (schott.) außerordentlich.

By', *in comp.* — passage, ein Seitendurchgang; — past, (schott.) vgl. jedoch schon *Sh. Lover's Complaint* 158) vorbei, vorüber, vergangen; — path, der Nebenweg; — peeping (*Sh. Cymb.* 1, 6), heimwärts blickend; — place, 1. der abseits liegende Ort, Nebenwinkel; Schlußwinkel; 2. die Nebenschanze; 3. der Hinterhalt; — play, 1. das Zwischenspiel, Intermezzo; 2. das summe Spiel (bei Schachspielen); — post-office, das Nebenpost-Büreau, die Postfiliale; — product, das Nebenzeugnis, Nebenprodukt; — profits, der Neben Gewinn, die Sporteln; — purpose, das heimliche Vorhaben, die Nebenabsicht. [*rote.* By'rumpants', s. eine Art Kattun aus Enbyre, s. *provinc.* der Kuhstall (Bire).]

By'r Lady, f. unter By.
By', *in comp.* — respect, die Nebenabsicht; Nebenwirkung; — road, der Nebenweg, Schließweg, Kreuzweg; Holzweg, [*betr.* By'rön'sie, *adj.* byronisch, den Lord Byron]

By', *in comp.* — room, die Nebenstube, das verborgene Zimmer; — sack, der Walfisch, Unerjad.

By'sant, By'santine, &c., f. Byzant, &c. + By'som, *adj.* blind (Bison).

By', *in comp.* — speech, 1. Auß- (Ab-)schneidung in der Rede; 2. Witzelzüge; — spell, t. (aql. bigspell), das Sprichwort.

By'ss, By'sse, By'ssin, s. f. Byssus.
By'ssaceous, *adj.* Bot. byssigartig, feinfasig (wie die Wurzeln mancher Pilze).

By'ssine, *adj.* byssig, (Coles) seiden.
By'ssoid, *adj.* byssigartig. [By'ssilität, By'ssilität, s. *Miner.* der Strahlstein]

By'ssus, s. (lat. v. grch. byssos) 1) *Aut.* die feinste weiße Baumwolle (od. Baumwollenzug) der Ägypter (unter [Wiederübertragung] gibt es mit Feinwand und weiße Seide), ein Zeug, woraus die Tünnen der jüdischen Priester gemacht waren; 2) (*Gow.*) ein Kopfschmuck aus diesem Zeug; 3) *Bot.* der Grusfischschimmel, Schwimmschimmel (*Byssus* L.); 4) *Zool.* die Muschelseide, Muschelfäden, der Muschelschleim (an diesen Seemuscheln); 5) *Med.* der Schimmel, z. B. auf der äußeren Oberfläche der Nieren; 6) (*asbestinus*) eine Art Asbest aus Schweden.

By', *in comp.* — stander, der Umsteher, Zuschauer (auch stander —); — street, 1. die Nebenstraße, Seitengasse; 2. ein Geng, der Zwinger; — stroke, ein zufälliger oder heimlich beigebrachter Schlag; — sun, *coll.* die Nebenionne, f. Parhelion; — tack, (*Heref.*) das Nebengut, Anhängsel; — tail, *coll.* der rechte Pfingstz; — time, 1. die Nebenzeit; die vergangene Zeit; — town, die (boud der Straße) abgelegene Stadt, Seitenstadt; — turning, der Nebenweg, Abweg, Feldweg, Kreuzweg, Main; — vein, *Min.* das Nebentrümm; — view, die Nebenabsicht, die Verschönerung, das hinter dem Berge Galt; — walk, der abgelegene Spa-

zierung, Nebengang, Nebenweg; die Seitenallee; — wash, der Ausfluß eines Wasserbehälters; — way, der Seitenweg, Nebenweg, Umweg, Abweg; — west, t. *adv.* Mar. westlich; — wipe, *fig.* der (Seiten-)Stich, Hohn, die Niste; — word, 1. das Sprichwort; 2. das warnende Beispiel, Etichblatt; 3. die Nebenarbeit; — work, 1. das Nebenwerk, Nebengebäude; 2. *Min.* das Nebengestein.

By'zant, s. 1) *Nam.* der Byzantiner (byzantinisch, dann überh. Goldmünze); 2) *Herald.* der Goldpfeil im Wappen (in Bezug auf die Kreuzzüge).

By'zantian (*By'zantian*), *adj.* byzantinisch.
By'zantia (*P.*, *Dr. A.*, *Co.*, *Nutt.*), by'zantia, *Cr.*, *Storm.*; zuw. by'zantia, *adj.* byzantinisch.

By'zantine s. f. Byzant. [*Byzantinisch.* By'zantium (*By'zantium*), s. *Anc. Geogr.* Byzanz (später Constantinopel).]

By'zant, s. *Herald.* ein mit Byzantinern besetztes Kreuz.

C.

C [sə], s. das C (c, e); 1) der dritte Buchstabe des Alphabets; 2) *Mus.* der erste Ton der Tonleiter; C-spring, T. die C-seder (Springfeder in C-form).

C. Abkürzungen: 1) (lat.) centum, hundert (Zahlzeichen CC, &c. = 200 etc.); 2) ft. cent, Cent; 3) ft. (lat.) condemn, ich verdamme; 4) ft. eom, Maß von 4 Unzen; 5) ft. copper, Kupfer, Kupfergeld; 6) ft. (lat.) Carolus, Charles, Karl; C. B. ft. companion (auch commander) of the Bath, Ritter (Comthur) des Bathordens; CC, Zahl v. 200; C. C. ft. Caius College, C. C. ft. Corpus Christi College (beide zu Cambridge); C. E. (Civ. Eng. ft. civil engineer, Civil-Ingenieur; C. (P.) S. ft. (lat.) custos [privati] sigilli, keeper of the [Privy] Seal, der Siegel- (Geheim-)Bewahrer; Capt. ft. captain, Capitän; Ch. ft. Charles, Chap., chnreh, Karl, Capitäl, Kirche; Cha., Chan., Chanor, ft. Charles, chance, chancellor, Karl, Zufall, Kanzler; Chap. ft. Chapter, Capitäl; Chron. ft. Chronicle, Chronik, Jahrbuch; Cit. ft. city, citizen, citadel, Stadt, Bürger, Citadelle; Cl. ft. clerk (lat. clericus), clergyman, Clement; desgl. ft. cloth, Tuch; clove (fin. Gewicht, f. Clove); Co. ft. company, county, country, die (Handlungs-)Compagnie; B. Baring Bro' & Co., Gebr. Baring u. Comp.; Grasshops; Rand, Gegend; Col. ft. colonel, Colossians, Colonel (Drift); Colosse, com., comr. ft. commission, commissioner; Commission (Provision); Commissionär (Beauftragte); Con. ft. consols, Constance, Constantine; Conn. (gum. Con.) ft. Connection; Coz. ft. cons. (Crm. ft. Creditor; Crim. Con. ft. Criminal Conversation; Cr., Ccy. ft. Current, Currency; C. S. ft. C. P. S.; Ct. ft. Court; Cust. rol., ft. (lat.) Custos rotulorum (Keeper of the rolls); cts. ft. cents; Cuz. ft. Cousin (f. unter Cuz); Cwt. ft. hundred weight (vgl. C. oben).

A. To Cä, To Cä (To Cäw), v. tr. & intr. (schott.) 1) rufen, vortreten etc. f. To Call; 2) treiben (auch intr.), jechen.

Cä, Cä (Cäw), s. (schott.) 1) der Ruf etc. f. Call; 2) die (Schaf-)Trift; 3) der Zugpaß, die Enge; die Bucht; 4) der Strich, Zug, die Richtung (z. B. der Wellen).

B. Cä, s. (schott.) das Kalb (calf). — To Cä, v. intr. (schott.) kalben.

A. Cäb, s. ein hebräisches Maß (3 Vinten).
B. Cäb, s. (abgekürzt aus Cabriol) die Droschke, der Fiaker; auch als v. to — it, joc. (Mr. S., cabbing it on the Convolvulus Gardens, *Wrexall*, Wild Oats 281 u. oft) Droschke

jahren (vgl. To Bass it, To Balloon it, &c.) — driver, &c. f. unten.

Cabäl', s. 1) *Theol.* die Überlieferungslehre; Geheimlehre der jüdischen Rabbinen, die Kabala; 2) a) die Cabale, geheime Verbindung (meistens zu vornehmer politischen und anderen Zwecken), Geheimrotte, der Intrigantenbund (nicht mit Hame u. N. von den durch seltsamen Zufall dieses Wort bildenden Anhangsbuchstaben eines [auch so bezeichneten] berühmten Ministeriums Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington, Lauderdale) unter Karl II. herzustellen, da diese Wdtg schon lange vor dieser Zeit [1670–74] bekannt war; vgl. auch Burnet [Hist. of his own Time, 1672: this junto, together with the Duke of Buckingham, being called the Cabal] bei Todd); b) die Cabale, Kantschmiederei.

To Cabäl', v. intr. Cabalen machen, cabalieren, heimlich Ränke schmieden; to — in company, joc. sich von der übrigen Gesellschaft ab-

Cäb'ala, s. *Theol.* f. Cabal. [sondern.
To Cäb'alise, v. tr. sich in der kabbalistischen Redeweise ausdrücken. — Cäb'alism, s. *Theol.* der Kabbalismus (Spens. bei Todd); das kabbalistische Gleichnis, die kabbalistische Erzählung etc. — Cäb'alist, s. 1) *Theol.* der Kabbalist (in der Geheimnisswissenschaft der Juden Erfahrung); 2) *Comm.* (in Frankreich) geheimer Handelsgeheimstifter.

Cäb'alistic, C-eal, *adj.* (e-cally, *adv.*) kabbalistisch; 1) die Kabbala betreffend; 2) geheimnisvoll, mystisch.

Cabäl'ler [*J.*, &c.], s. der Cabalenmacher, Kantschmied, Intrigant.

Cäb'alline, *adj.* ein Pferd betreffend, zu Pferden gehörig; — aloes, die Rosafäule; — oil, das Kammerfett; — spring, die Rosquelle (*Gr. Myth.* die durch einen Fußschlag des Pegasus entstandene Hippogriffen).

Cabäl'ist [*Todd*, &c.], f. Caballer.

Cäb'aret (inendörungs meist mit frz. Aussprache), s. (frz.) die kleine Schenke, *coll.* Kneipe.

Cäb'arie, s. *Bot.* die Falschruhr (*Asarum* L.).

Cäb'ack, s. (schott.) f. Kebaback.

Cäb'age, s. 1) *Bot.* der Köhl (*Brassica* L.), Kopf Kohl; 2) (wohl Entstellung aus [frz.] caboch, *fam.* der Kopf) *Sport.* der Rollenstich (Erhabenheit des Schädels, aus dem das Gesicht hervorsticht); 3) *vulg. Tail.* die (Zuch-)Nette Abgänge; bef. Waiselecken.

To Cäb'hage, v. l. intr. 1) Köpfe setzen, sich schließen, fest werden (von Krantarten); 2) (vom Dichte) Näher ansetzen; 3) *Sport.* das Gewicht ansetzen; II. tr. 1) (Kräuter) in ein Bündel zusammenbinden; 2) *Sport.* (entstellt aus frz. caboch) hinter dem Ohren fest abschnitten (*W. Scott*); 3) a) *Tail.* slaug. &c. in die Hölle werfen; entwenden, maufen (*anal.* klemmen, schließen); b) (unter Schulstaben) verhöhlener Weise ablefen.

Cäb'hage, *in comp.* — bark, s. Kahlrinde (ein Wurmmittel); — bark-tree, s. (*Bot.* und auch bastard — cabbage-tree, worm — bark-tree) Wurmrindenbaum (*Geoffroya inermis*); — eatorpillar, s. die Rohtraupe.

Cäb'haged, v. a. eine kohlspfähliche Bildung habend; (*Irving* bei Str., vom Lichte) Näher ansetzend.

Cäb'hage, *in comp.* — daisy, s. die Kugelraunfell (Pflanze); — head, s. der Rohkopf; — headed, p. a. *coll.* kohlspfählig (z. B. von ledrigen Baumenmolken); — lettuce, s. der Kopfsalat (*Lactuca sativa capitata* L.); — not, s. Netz zum Kahlhagen; — palm, s. die Kahlpalm, Arecapalm (*Araca oleracea* L.); — plant, s. 1. die Kahlpflanze; 2. slaug, (auch summer —) ein Regenstirn (äbnl. Tulpe); — rose, s. *Bot.* die hundertblättrige Rose, Centifolia (*Rosa centifolia* L.); — stalk, s. Kahlstengel; — top, s. f. — head; — tree, s. f. — palm; — turnip, s. die Kahlrübe (*Brassica*

Cacox'ene, Cacox'ene, s. Miner. der Katox'it (ein aus Phosphorsäure, Eisenoxyd, Kieselsteine und Fluoride gemischtes Mineral).

Cactä'ceus [—shus], *adj.* den Cactus be treffend, cactusartig; — plants, Cactusgewächse.

Cäc'tus, s. (lat.; pl. [lat.] cäc'ti, [engl.] cäc'tyses) Bot. der Cactus.

Cäc'ius, s. der Nordostwind, f. Caecias.

To Cäc'm'läute, v. tr. (B., Cock, w. ii.) zuspitzen, pyramidalisch machen.

Cäd, s. slang (jedenfalls Abstrg v. Cadger) 1) *a)* der niedrige Gehülfe, Kauter, Helfers- helfer, welcher Gänge macht, als Begleiter dient z.; I've been on the stage (for two years as an actor, and about a month as a —, when I was very low), *Thack. Misc.* 3, 165; *bes.* *b)* (omnibus —) der Omnibusgehülfe; *c)* (hotel —, *Thack. Misc.* 4, 312) der Kellner- gehülfe; a half-waiter, half-cad, *Wrazall, Wild Oats* 203; 2) *Stud. slang*, der Philister, Nichtstuent; 3) der (bei. auf Pump lebende) Strolch, niedrige Mensch, Pfaffenreiter, Summe- ler (fast = snob); I can't fight a — (*Wrazall, Wild Oats* 67 u. oft). — **To Cäd, v. intr.** *slang* (*Rowcroft* bei *Str.*) untergeordnete Dienste leisten, Kaufereien z. besorgen (for, für).

Cäd'tör, s. (H.-L.) Bettler, welche vorgeben vornehmer Herkunft zu sein.

Cäd's'tral, adj. (aus dem Frz.) zum Ka- taster gehörig. Kataster...; — survey, s. die Aufnahme des Katasters.

Cadastre, s. (frz. v. lat. capitulum) das Kataster; Grundstücksverzeichnis; Kaba- buch; Grundbuch.

Cadä'ver, s. (lat., pl. [lat.] cadä'vera) s. Aut. der Cadaver, der todt (meistl.) Kör- per, Leichnam.

Cadä'verje, adj. leichenartig, f. Cadaverous.

Cadä'verous, I. adj. (—ly, adv.) leichen- haft, leichenartig, Leichen...; (von Thieren) aalig; — scent, der Leichengeruch; II. —ness, s. das Leichenhafte, Leichenartigkeit.

Cäd'-häit, Cäd'-häite, s. (auch Cäd'böte [-ly], Cäd'bäit, Cad-worm, Cade-worm, Cäse-worm, Caddas, Caddis, Caddy, &c.) der Strohurm, die Strohjungfer, Larve der Früh- lingsfliege (*Phryganea* L.), *bes.* als Forellen- fänger benutzt).

Cäd'das, s. f. Caddis.

Cäd'daw, s. I) die Dohle; 2) (irisländ.) eine rauhe Bettdecke.

Cäd'dee [käd'j], s. f. Caddy, A.

Cäd'djee, Cäd'des, s. j. d. f. B. 2.

Cäd'dis, s. (pl. caddisses, Sh. Wint. Tale 4, 3) 1) a) das Stabzeug, eine Art Stenge, das geförperte Bollen- od. Seidenband (sich im 17. Jh. sogl. *H.-L.*; auch erabel ribbons genannt); *b)* (schott.) die Charpie; 2) der Stroh- urm, f. Caddato; — garters, *pl.* wollene Strumpfbänder (*Sh. I Hen. IV. 2, 4*, ad- jectivisch; — garter, mit wollenen Knienbändern versehen).

Cäd'dle, s. (provenc. 1) der Zant, Kärm, Streit, die Verwirrung; 2) (auch Caddel) das Seilstrait, f. Cow-parsnep.

To Cäd'dle, v. I. tr. provenc. 1) (nord.) häßlich, verärgeln, vgl. coddle; 2) (west.) *a)* mit (Einen) handgemein werden, (Einen) nadeln, plagen, belästigen; *b)* jechen, hodeln, drücken, kriegen; II. *intr.* (*Warw.*) Geld ver- Cäd'dow, s. f. Caddaw. geben.

A. Cäd'dy, s. (Brtungsform) auch Cäd'dee, schott. Caddie, &c.) von Cäd, vgl. ... y (End- silbe) 1) (sch. schott.) der Laufbursche, Aus- läufer, Bachtträger; Einer, der allerlei unter- geordnete Dienste leistet, Helfer, niedrige Ge- hülfen; 2) (*Cadie, Burns, &c.*) der junge Burche, das Mädchen, der Kert.

B. Cäd'dy, s. Brlungsform v. Caddato.

C. Cäd'dy, s. (nach Wedg. v. min. Catty, w. f.) das Thee-Zunderfäßchen; — shell, — shovell, — spoon, — das Thee-Zunderfäßchen.

D. Cäd'dy, s. provinc. (nordengl.) der Bo- pang, Stobold (*H.-L.*). flott, lebhaft.

Cäd'dy, adj. provinc. (Decon.) munter, Cäd'e, s. ein Zischchen, Tömmchen (an Härigen 500, an Sprossen 100 enthaltend).

To Cäd'e, v. tr. (Sausstiere) zahm an- ziehen, zahm halten (*Johns., Todd*).

Cäd'ee [käd'j], s. 1) f. Caddy; 2) nach B. (jedesf. f.) kades' für Cadet, w. f.

Cäd'e-lämb, s. das mit der Hand aufge- zogene Lamm, Hauslamm, zahme Lamm.

Cäd'ence (Cäd'ency, Dryd. bei J., w. ii.), s. 1) f. die Abnahme, der Untergang; now was the sun in western — low from noon (*Mit. bei J.*), jetzt war die Sonne im westlichen Niedergange fernab von der Mittagsöhe; 2) *Mus., &c.* die Cadenz; *a)* der Ton, Reiten, der Rhythmus, Nummern; der wohlklingende Peri- odensatz; *b)* der (harmonische) Schlußfall, Tonz- fall, der Ruhepunkt in einer Melodiefolge; her silver voice is the rich music of a summer bird, heard in the still night, with its pas- sionate — (*Longfellow's poems* 1), ihre Silber- stimme gleicht eines Sommervogels vollem Gesänge, der in stiller Nacht mit seinem leid- enhaftigen Tonzall erklingt; those (songs and ballads) he chants forth with a loud voice, and long drawing —, ... mit lang ausge- zogenem Schlußfall; *c)* der (freie (extemporale) ausgeführte) Schluß, Schlußlauf (eines Mu- sikstücks &c.), die Bravo- oder Cadenz; 3) *Danc.* der Tact; 4) *Mil.* der regelmäßige Schritt, der Gleichtritt; 5) *Man.* die schulgerechte Bewegung eines Pferdes; 6) *Heralt.* die Unterscheidung, der Unterschied der Familien.

To Cäd'ence, v. tr. cadencieren, Tact geben, durch Tact regeln, nach dem Tacte abmessen.

Cäd'ency, s. veraltet für Cadences, w. f.

Cäd'ene', s. eine Art Teppich der Levante

von geringerer Güte.

Cäd'ent, adj. (w. ii.) fallend, herabfallend; — tears (*Sh. Lear* 1, 4), herabstürzende Thränen.

Caden'za, s. (ital.) die Cadenz, die En- dung (das Ende) der Schluß einer Strophe, eines Gesanges, f. Cadences. [*Cadi*].

Cäd'-öl, s. das Wachholderöl (*Oleum Cäd'öl, s. (aus dem Frz.)* 1) der jüngere, jüngste Bruder; 2) der Cadett, Schüler einer Militär- oder Kriegsschule, f. Cadetship, s. die Stelle od. Stellung eines Cadetten.

Cäd'-w [B., J., Cäd'-wurm, s. der Strohurm, f. Caddato.

Cäd'ge, s. 1) das Holzgestell, auf welchem

Fallen zum Verkauf aufgestellt wurden; 2) *provenc.* der (Föter-)Korb.

To Cäd'ge, v. I. tr. provenc. 1) tragen (eine Last); 2) (den Leib) vollstopfen (gewöhn- lich auf Kosten eines Anderen); 3) binden, mit einem Zuge versehen; II. *intr. cant.* haufieren, betteln (nach *Grose* auch *tr.* anbetteln).

Cäd'ger [nach *W.* in London (*vulg.*) cäd'- zher], s. (bei. nord.) 1) der Lastträger, Pack- träger, Haufierer, Föter; 2) *cant. (Grose)* der gemeine Bettler, niedrige Summler.

Cäd'gy, adj. (nord.) heiter, lustig, fidel, guter Dinge (nach gutem Essen und Trinken).

Cäd'i, s. (arab.) der Kadi (Richter, Rechts- gelehrte bei den Türken und Arabern).

Cäd'je, s. (schott.) f. Caddy.

Cäd'j's'ker, s. (türk.) der Stadtleiter (höchste türk. Justizbeamte und Oberrichter).

Cäd'il'äc, s. (frz.) eine Art Birne (*J.*).

Cäd'is, s. f. Caddis.

Cäd'iz, s. Cadix (Stadt in Spanien).

Cäd'ling, adj. (west.) falsch, unwahr, un- redlich.

Cäd'lock, s. provinc. (nord.) rough —, der wilde Eenz; smooth —, der wilde Hülsen (*H.-L.*). [ganzem Burche vgl. *Cad, H.-L.*].

Cäd'mä, s. provinc. das kleinste Ferkel des Cäd'mä'an, *adj.* cadmeisch, den Cadmus be- treffend; — letters, die cadmischen Schrift-

zeichen (die der Sage nach von Cadmus aus Phönicien nach Griechenland gebrachte Buch- stabenschrift). — of zink, der Zinkbruch.

Cäd'mä, s. Miner. der Galmei, Zinkspath; **Cäd'män, adj. f. Cadmean.**

Cäd'mite, s. (nach Maund.) eine Art Edel- stein mit blauen Flecken. [minum].

Cäd'mum, s. Miner. & Chem. das Cad- **Cäd'ock, s. provinc.** ein beschlagener, mit Bleiausgossener Stod, der Tagesbrennmittel.

† Cäd'cary, adj. Law, auf Seinsfall durch Erblosigkeit, Felonie z. bezüglich; anheim- gefallen, verfallen.

Caduce', s. (n. ii.) f. Caduceus.

Cäd'üce'an [Ash., Sm., Bulw., Storm; kadü'- sjan, Wb., Kn., Craig, Nutt., Cull; kadü'shan, Cool, J.] die, den Caduceus, den Mercurstab betreffend; II. s. der Träger des Heroldstobes (Wein, des Mercur), the winged — answered "Sire of Gods, ..." (*Bulw. Tales of Miles* 81).

Cäd'üceus [—sh'us, Sm.; —sh'us, Wore.; —s'ius, Wb., Craig, Nutt.], s. (lat.) der Cadu- ceus, Heroldstob; *bes.* Mercur's geflügelter Schlangensfab.

Cäd'ücebräuch'ete, adj. Zool. die Kiemen im auswachsenden Zustande verlorener.

Cäd'ücity, s. (w. ii.) 1) lit. & fig. die Hin- fälligkeit; Bauartigkeit; 2) *Law*, die Unglück- licheit, das Verfallen (eines Vermögens) &c. **Cäd'ücus, adj. Bot.** hinfällig, schwach, jäh abfallend; schnell verweltend, schnell ein- gehend. [Krautlos].

† Cäd'uke', adj. 1) banfällig; 2) hinfällig, **Cäd'worm** [—würm], f. Caddate.

Cäd'y, adj. provinc. (Shop., H.-L.) thöricht, albern, verwirrt (Adled).

Cä'an [sä'—], adj. cäsich, eisich; — isle (*Mil- bourne in Johns. Lives* 1, 294), die cäsische Insel, Cea.

Cä'ejas [sä'sh'as], s. (lat.; Mill.) der Nord- ostwind.

Cäcil'ia [sä'sil—], s. (lat.) 1) Cäcilia, Cä- cilie (röm. F-n., *fem.* zu Cäcil'ius, M-n.); 2) *Zool.* a) die Ringelschlange, Blindwühle; *b)* der Radtaal.

Cäc'ity, Cäc'ity, &c., f. Co....

Cäc'mum [sä'kum], s. (lat.) Anat. das Cäcüm, der Blinddarm.

Cäc'le'on, Cäc'mär'then, Cäc'mär'ron, Städte in Wales (Engl.).

Cä'rüle, f. Cerule.

Cäsalp'ina [sä's—; Craig: sis—], s. Bot. die Cäsalpinie (Pflanzengattung, *Cäsalpinia* L.).

Cä'sar, s. Cäsar (röm. M-n.).

Cä'sar'ä, [Sm., Kn. u. A.; sä's—, Don., &c.], s. *Anc. Geogr.* Cäsarea, Name mehrerer nach röm. Kaisern benannter Städte; — Philipp, Cäsarea Philippi, vom Tetrarchen Philippus erweiterte, zu Ehren des Tiberius benannte Stadt in Ober-Galiläa.

Cä'sar'än [sä'—], adj. 1) cäsarisch, den Cäsar (auch den Kaiser) betreffend; his — Majesty, (*Mac. Hist.* vom deutschen Kaiser) seine kaiser- liche Majestät; 2) f. Cäsarean.

Cä'sar'ijön, s. Cäsario (Zohn des Julius Cäsar mit der Cleopatra).

Cä'sijus [sä'sh'us], (lat.) I. adj. blaßblau, f. Cäsus; II. s. (röm. M-n.).

Cä'sp'itöse [sä'sp'itös], adj. Bot. in dichten Büscheln wachsend.

Cä'stus, s. f. Cöstus.

Cä'su'ra [*Ign. s'izü—; Nutt.* auch sä'sü'—, ebenfo Craig; *Storm: sä'sü—*], s. 1) *Mat.*, *pl.* cä'su'ra; *engl.* c-s) die Cäsüre; 2) *Pros.* der (Vers-)Einschnitt, Ruhepunkt; 2) *Mus.* der Ab- schnitt, kurze Ruhepunkt. — **Cä'su'ral** [*Sm. u. die Renner; sä's'ural, Craig*], *adj.* die Cäsür betr., Cäsür....

Cä'ter'is par'ibus [sä't'—], (lat.) wenn das übrige gleich ist, unter sonst gleichen Um- ständen.

Cä'fä [kä'fä], s. (frz.) das Cafä (Kaffeehaus).

Călamăn'der-wood, s. das Calamander-

holz (schönes, hartes, chokoladenbraunes Holz aus Ceylon).

Cālāmār, Cālāmāry, s. *Mollusc*. (der Kalmar, die Seecke (Sepia loligo L.).

Cālāmbāe, s. das Calambachholz, die beste Sorte des Moeholz, das Paradies-Moeholz.

Cālāmbūr, s. f. Calamar.

Cālāmbour, s. das Calambour, grünliche Moeholz, Adlerholz.

Cālāmiferous, adj. 1) Rohr od. Schilf tragend, hervorbringend; 2) halmttragend, stengeltragend.

Cālāmine [Sher., W., St. J., F., Ja., Kn., Reid, Craig; —min, Sm., Cool., Nutt., Storm.], s. *Miner*. der Galmis-

Cālāmīnt, s. *Bot*. die Adermünze, Bergmünze, Bergmelisse (*Calamintha*, Lam., Much.).

† **Cālāmīst**, s. der auf einem Rohre bläst, der Pfeifer.

† **To Cālāmīstrāte**, v. tr. (das Haar) brechen, fränseln, fristren.

† **Cālāmīstrātion**, s. das Haarfränseln.

Cālāmīte, s. 1) *Miner*. der Galmis (bläugrüne Grammatit od. Sordubende); 2) *Pol*. der Galmis, vorweltliche Gattung der Schachtelhalm.

Cālāmītous, I. adj. (—ly, adv.) unglücklich, elend; traurig, jammervoll, trübselig; the necessities and —, s. pl. die Bedürfnisse und Unglückseligen; II. —ness, s. die unglückliche, traurige Lage, der jammervolle Zustand.

Cālāmīt, s. das Elend, Unglück, Ungemach, die Trübsal, Widerwärtigkeit, der drückende Kummer, Jammer, die Noth.

Cālāmūs, s. (lat., pl. cālāmī, engl. cālāmūs) 1) a) das (Schilf-)Rohr; 2) *Bot*. a) der Rostang, die Schilfpalme (*Calamus* L.); b) die Wurzel des Calamus, der Calamus (*Acorus calamus* L.).

Caland'ro, adv. (ital.) Mus. calando, abnehmend, hinfachmend, verschmelzend (vom allmählichen Nachlassen im Tempo und in der Stärke des Tones).

Calān'dra, s. (frz. Calandre) 1) Ornith. die Calanderleche (*Alauda calandra*); 2) *Entom*. der Schnabelläfer, schwarze Kornwurm (*Rhynchophora*).

Calāngāy, s. (Ash) eine Art weißer Papagei auf den philippinischen Inseln.

Calāppa, s. 1) (auf den Molukken) die Cocosnuß; 2) *Crustac*. die Calappa, Cocos od. Schildkrabbe.

Calāsh, s. (frz. calèche) 1) die Calische, ein leichter Wagen mit geradflächigem Verdeck; a) travellend —, die Reise-Calische; 2) ein Frauenhut (bes. mit einem Kragen zum Überlagern).

Calāthān v'ōlet, s. *Bot*. der Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe* Loud.).

Calathid'ium, (lat., v. grch. kalathidion, das Körbchen) s. *Bot*. der Blütenkopf, Blütenstiel (der zusammengefügten Störchblüthen).

Calātus, s. (v. grch. kalathos, der Korb) *Entom*. der Calathus, die Calatide (Gattung Raubkäfer).

Calāt'or, s. (lat., pl. cālāt'orēs, v. ii.) der Diener zu öffentlichen Auskünften.

Cāl'ear, s. (lat., der Sporn) 1) *Bot*. der Sporn (an der Blüte); 2) a) *Metal*. der Calcitrofen; b) *Glass*. der Blasenrofen.

Cāl'earate, adj. *Bot*. mit einem Sporn versehen, gespornt (*Buch*).

Cāl'ē'rō, (vom lat. calcarius, falkartig) in comp. —argillaceous, adj. aus Kalk und Thon bestehend; —siliceous, adj. aus Kalk und Kieselerde bestehend; —sulphurous, adj. Kalk und Schwefel enthaltend.

Cāl'ē'rōūs, Cāl'ē'rōūs, I. adj. falkartig, falkhaltig; Kalk.; —earth, s. die Kalkerde; —fur, s. T. der Pfannenstein; —plants, s. pl. Pflanzen, die nur auf Kalkboden wachsen;

—rock, s. der Kalkstein, Kalkstein; —spar, s. der Kalkstein, Doppelpath; —tuff, s. der Kalktuff; II. —ness, s. die Kalkhaltigkeit; Kalkhaltigkeit.

Calcearal'ia, s. eine vorzügliche Art süßen portugiesischen Weines (*Todd*).

Cāl'ēātēd [Sher., Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt.; kāl'shī-, W., P., Ja., J., adj. beschützt, in Schützen.

Cāl'ēdōn, s. 1) (**Cāl'ēdōny**) *Miner*. der Chalcedon, f. Chalcedony; 2) *Jewel*. eine falsche chalcedonähnliche Nier in einem Edelstein (*Buch*).

Cāl'ēdōn'le, &c., f. Chalcedonic, &c.

Cāl'ēdōr'm, adj. (lat. cāl'ēdōr, der Schuß) *Bot*. schußförmig, pantoffelförmig (von Blütenstiel).

Calceolaria, s. (lat. cal'ēdōr, der kleine Schuß) *Bot*. die Calceolaria, Pantoffelblume (Slipperwort).

Cal'ees [kāl'sēz], s. (lat., pl. v. Calz) *Chem*. die Kalle. —Calciferous, adj. kalkhaltig. —Cāl'ēfōrm, adj. falkförmig, falkartig (*Swart*). —Cāl'ēmūr'ite, s. *Chem*. der falksaure Kalk.

Cāl'ēinable [*Todd*, Ja., Kn., Reid, Clarke; kāl'sī-, Sm., Craig, Wb.-Gd., Cool., (neben kāl'—) *Nutt*.], adj. verfallbar, zum Verfallten tauglich. —To Cāl'ēināte, f. To Calcine. —Cāl'ēinātion, s. *Chem*. die Calcination, Calcination, Verfallung, Drydation; das Brennen, die Röstung; —pot, s. der Calcinitopf. —Cāl'ēinātōry [J., W., P., Ja., Wb., Kn., Sm., Craig u. die neueren; kāl'sinatōry, Sher.], s. *Chem*. der Calcinitiegel.

To Calcine [*B.*, J. (*Shou* Den., 17. Jh., reimt calcin'd u. we find ... dagegen *Todd*: calc'ine), Sher., W., P., St. J., Ent., Enf., F.; Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Don.; kāl'sīn, or kāl'sīn, Reid, Wb.-Gd., Nutt., kāl'sīn, Storm.] v. I. tr. 1) *Chem*. & *Metal*. calcinieren, verfallen, oxydieren; verzehren, verbrennen; (Roheisen) rösten; to — with quicksilver, verquicken; to — the frit, die Glasmasse verfallen, die Fritte zubereiten; 2) *fig*. (*Denham* bei *Todd*) auflösen, in Asche verwandeln; II. *intr*. sich verfallen, zu Kalk werden; c-d, p. a. gebrannt, geröstet; c-d ashes, s. pl. die Steinasche; c-d bones, s. pl. die Knochenasche; c-d iron, der Eisenkalk; c-d hartshorn, das gebrannte Hirschhorn; c-d mercury, das rothe Präcipitat.

Calcining, in comp. —furnace, s. *Metal*. der Röstofen; —rod, s. *Assay*. das (lange) Röstpfähl; —test, *Chem*. der Röststichen.

Cāl'ēite, s. *Miner*. der Calcit, Kalkpath. —To Cāl'ēitrate, v. *intr*. mit den Füßen (hinten) anschlagern, stoßen.

† **Cāl'ēitration**, s. das (hinten)Anschlagen, Stoßen mit den Füßen.

Cāl'ējum [Sm., Craig, Nutt., Cool. (welcher auch kāl'sh'um gibt), Storm.; kāl'sh'ium, Wb. u. H.], s. *Chem*. das Calcium, Kalkmetall.

Calceograph, Calceography, &c., f. Chal....

Calc, in comp. —sinter, s. *Geogn*. der Tropfstein; —spar, s. *Miner*. der Kalkpath; —tuff, s. *Geogn*. der Kalktuff, Tuffkalk.

Cāl'ēulable, adj. zählbar, berechenbar.

Cāl'ēulāry, I. adj. *Med*. sich auf die Steinfraukheit beziehend; II. s. kleine steinförmige Knoten in Birnen und ähnlichen Früchten.

To Cāl'ēulāte, v. I. tr. 1) a) calculieren, berechnen (auch Astron.), ausrechnen, zusammenrechnen, überrechnen; anszählen; to — the exchanges, *Comm*. die Course berechnen; b) *fig*. berechnen, bestimmen; c; he does — himself for proferment, †, er macht sich Rednung befordert zu werden; [religion] is, upon all accounts, c-d for our benefit (*Tillotson* bei J.), ... auf unsern Nutzen berechnet, ... geeignet zum Wohl zu werden; 2) *Astr*. berechnen; a cunning man did — my birth (*Sh*. 2. Hen.

VI 4, 1), ... stellte mir das Horoskop (Sch L); to — nativities, das Horoskop stellen; II. *intr*. 1) a) Berechnungen anstellen, rechnen; b) ahnen, kommende Dinge voraussagen, prophetisieren; ... why old men, fools, and children — (*Sh*. Jul. Can. 1, 3), warum alte Leute, Narren und Kinder prophetisieren; 2) *Am*. (bes. *Am*-Engl.) *coll*. (aus Anzeichen od. Grübeln) vermuten, ermarten, dafür halten, meinen, denken; zuweilen — im Sinne haben, vorhaben, beabsichtigen; z. ähnl. wie To Reckon in der Umgangspr. verschiedener Gegenden von England und bes. im Süden der B. Et. gebraucht wird (vgl. To Reckon, To Guess, &c.).

Cāl'ēulāting-machine, s. die Rechenmaschine.

Calculation, s. die Berechnung, Rechnung, das Rechnen, (auch *Comm*.) die Calculation, (frz.) der Calcul; to be out in one's —, sich (in der Rechnung) irren, hook of c-s, das Calculationsbuch; — of exchanges, die Courseberechnung; — price, s. (v. ii.) der Calculationspreis.

Cāl'ēulātive [Sm., Wb., Cool., Don. Storm.; —atīv, Wb., Nutt. u. H.], adj. berechnend, überrechnend; — dealings (*Burke* bei *Todd*), in (genauer) Berechnung begründete Geschäfte.

Cāl'ēulātōr, s. 1) der Calculator, Calculant, Berechner, Rechner; Rechenungsprüfer; 2) *Astr*. eine von *Ferguson* erfundene Maschine, welche die Bewegung der Himmelskörper darstellt.

Cāl'ēulātōry, adj. calculatōrisch, zum Rechnen gehörig, das Rechnen betr., Rechenungs...

† **Cāl'ēüle**, s. die Berechnung; vgl. Calculation. — † To Cāl'ēüle, v. tr. berechnen; vgl. To Calculate.

Calculöse, Cāl'ēulōus, adj. bes. *Med*. 1) steinartig, sandig, greisig; a — concretion in the kidneys, Nierensteinbildung; 2) mit Steinbeimwerden behaftet, am (Blasen-)Stein krank.

Calculus, s. (lat.) 1) (pl. [lat.] cāl'culi) a) der Stein, bes. *Med*. der Blasenstein; b) *Rom*. Ant. der bei Abstimmen gebrauchte Stein; 2) (pl. [engl.] cāl'culi) *Math*. die Berechnung; Rechnungsart; differential —, die Differentialrechnung; integral —, die Integralrechnung; literal —, die Buchstabenrechnung, Algebra.

Cāld (Cāld), adj. provinc. (nord. u. schott.) kalt. [306] calderonisch.

Cālderōn'le, adj. (*Westm*. Rev. Jan. '51, Cāl'dron, s. der (Kupfer-)Kessel, Kochkessel.

Cāle, s. (provinc. für Cole, vgl. Kail) 1) a) der Kofel (colewort); b) die Gemilseuppe; 2) die Reihe (wie turn, v. f.).

To Cāle, provinc. v. I. tr. werfen; II. *intr*. 1) tammeln, wauften; 2) (Luft-)Sprünge machen, hüpfen.

Cāl'eb, s. Kaleb (hebr. M-n.).

Calèche, s. (frz.) die Calische, vgl. Calash.

Cāl'ēdōn'ia, s. *Anc*. *Geogr*. Calcedonien (das jetzige Schottland).

Cāl'ēdōn'ian, I. adj. calcedonisch, schottisch; — locks (*Sheridan*, School for Scandal), fran. calcedonische Locken, d. i. röthlichen (bei den Schotten nicht seltenes) Haar; II. s. der Calcedonier (Schotte), die Calcedonierin.

Cāl'ēdōnite, s. *Miner*. der (in Schottland gefundene) Calcedonit.

Cāl'ēfā'elent [—shent], I. adj. erwärmend, erhitend, warm- od. heißmachend; II. s. *Med*. das erhitende Mittel.

Calēfā'ct'ion, s. 1) das Heißmachen, die Erwärmung, Heizung; 2) das Erwärmförm, die Erhitzung.

Calēfā'ct'ive, adj. erwärmend, erhitend.

Calēfā'ct'ōr, s. (lat. der Heizer) eine Art kleiner Ofen.

Calēfā'ct'ōry, I. adj. erwärmend, erhitend; II. s. das Wärmezimmer (in Klostern).

Cal'efy, v. I. *intr.* heiß, (warm) werden, sich erhitzen; II. *tr.* heiß machen, erwärmen.
Cal'embourg, s. (frz.) das Calembourg, Wortspiel mit ähnlich lautenden Wörtern verschiedenen Sinnes.

Cal'endar, s. 1) der Kalender; 2) a) die Liste der Gefangenen, die der Sheriff hat; b) das Verzeichnis, die Tabelle über vorzunehmende Verhandlungen etc.; he is the card or — of gentry (Sh. Ham. 5, 2), er ist eine wahre Musterkarte od. ein Lehrbuch adeliger Lebensart (Wob.). — To Cal'endar, v. *tr.* im Kalender aufnehmen (einen Gefangen); eintragen, einschreiben, registrieren.

Cal'endar'ial, *adj.* zum Kalender gehörig, Kalender...; — register, das Kalenderregister.

Cal'endar-month, s. der Kalendermonat.
To Cal'endar, v. *tr.* 1) T. (Tuche od. Zeug) warm pressen, kalandern, appetieren, vollen, mangeln, mandeln; Silk-*v.* gländern, Wool-*v.* kalandern; 2) (Wäsche) plätten; — *es*, s. der Tuchweber, vgl. Calendorr.

Cal'ender, s. 1) T. der Kalender, die Tuch- od. Zeugpresse, Warmpresse, Pressmaschine, Gländermaschine, Zengroße; Mongel; 2) *coll.* (für Calendorr) der Zeugpreßer, Tuchweber; 3) die Plätterin; 4) *Entom.* a) der Kornwurm, Wibel; b) der Glander, Speckfäßer; 5) *Ecol.* — *s.*, pl. die Kalenderbrüder, Kalenderhörn, Kalandsbrüder (religiöse Secte, 13. Jh.).

Cal'ender, *in comp.* — *rollers*, s. pl. T. die Druckwalzen; — *stone*, s. T. der Glättstein, Glättstein.

Cal'endermacher.

Cal'endograph, s. der Kalenderschreiber.
Cal'ender, s. der Zeugpreßer, Tuchweber.
Cal'endring, (für Calendering) v. s. das Warmpressen etc. f. To Calender.

Cal'ends, s. pl. *Rom. Ant.* die Calenden (der erste Tag eines jeden Monats); at the Greek —, *jo.* auf die (zu den) griechischen Calenden (lat. ad calendās graecās) niemals, auf den Wimmererstag (weil die Griechen keine Calenden hatten). [Kriegsblume.]

Calen'dula, s. *Bot.* die Calendula (L.).

Calen'duline, s. *Chem.* das Calendulin.

Cal'enture, s. *Med.* das hitzige Klimafieber, hitzige Seefieber, Tollfieber (bes. der Seeleute in tropischen Gegenden).

† **Cal'ez**, s. (nach der weichen Ausspr. des Span. d., vgl. Madrid) Cadix. [werden.]

Cal'es'ence, s. das Warmwerden, Heiß-

Cal'esch, s. die Kalische, f. Calash.

Cal'ish, (käl'), s. I. 1) das Kalb (das Junge einer Kuh); to cry like a sucking —, *cant.* wie ein junges Kalb blöfen, weinen, brüllen; 2) (überb.) das Junge gewisser anderer Säugethiere, vgl. Cow) das Hirschkalb, der einjährige Hirsch; c) der junge Wallfisch; der junge Seehund (*Chamb. Jrn.* June 9, '66); d) (auch von Menschen) der junge Mensch; (liebt.) das Kalbchen, Schäschen; how now my wanton —, art thou my — (Sh. Winter's Tale 1, 2), wie siehst's du muntrer Kalb? Bist du mein Kalb? (Schl.); 2) *fig.* der Einfaltspinsel, Tölpel; 3) *Bibl.* calves of our lips (Hosea 14, 2), die Farren unserer Lippen (Luther; d. i. die Dpser unserer Lippen, die Gebete); 4) die Dpser unserer Lippen, die Gebete); 4) die Wade; 5) *Mar.* das gestufte (Hochschwunnte) Eistünd; II. *in comp.* — *binding*, der (Kalb-) Lederband, Franzband; — *bladder*, die Kalbsblase; — *hair*, das Kalbshaar. [Kalb.]

Cal'ish (käl'ish), *adj.* kalbsmäßig, wie ein Kalb (käl'), *in comp.* — *house*, der Kalbsstall; — *leather*, das Kalbleder, Fahlleder, Schmalleder; — *like*, *adj.* kalbsähnlich, gleich einem Kalbe; albern; — *love*, *jo.* die erste Jugendliebe; — *pen*, die Kalbsfährde; — *skin*, s. 1. der Kalbsfuß; 2. *Bot.* der Aron, deutsche Ingwer (*Arum L.*); — *skin*, s. der Kalbskopf; — *skin*, f. — *skin*; — *skin*, s. der Kalbsleder; — *skin*, s. das Kalbsfell; Kalbleder; Narren-

jacke von Kalbleder, daher: ... and hang a calve's skin (vgl. Calves) on those recreant limbs (Sh. K. John 3, 1). ... und häng ein Kalbsfell um die schönsten Glieder (Schl.); to smack — *s.* akin, *vulg.* die Bibel klaffen (bei Eidschwüren); — *skin* fiddle, *slang.* die Trommel; — *skin* snout, calves-onout (mouth), das Rindennägel (*Antirrhinum orontium L.*); — *stage*, der Verschlag für junge Kälber; die Kalbsfährde; — *trundle*, *provinc.* 1. Kalbsgedärme; 2. *jo.* der Bufenstreif (am Hemd); die Falbe (am Kleid); — *ward*, (schott.) f. — *stage*; — *yard*, s. (mord.) die Heimat unserer Kindheit, Ort der ersten Kindjahre.

[von Nord-Am.]
Cal'boun, s. Orts- u. P.-n. in den B. St.
Cal'ib' Wb., *Worc.*, s. Kalb (ostindische Gottheit). [Sorte Sandelholz].

Cal'ist'bor-wood, s. das Calistaturoholz (eine Cal'ib'än, s. (Versehung des Wortes Cannibal) Caliban (halb thierischer Mensch in Sh. Temp.).

Cal'iber, s. I. 1) das (der) Caliber, der (Bohrungs-)Durchmesser (eines Gefäßes od. Flintenrohres), Seelendurchmesser, die Gefäßweite, Mündungsweite; 2) das Kugelfoß, der Kugeldurchmesser; 3) das Caliber, der Durchmesser, die Stärke (einer Säule); to give the — to the shears, *cloth.* die Zuschere calibrieren; II. *in comp.* — *compasses*, s. pl. T. der Zastereifel, Krummeifel, Greiseifel (Calipers); — *rule*, s. *Gunn.* der Caliberstab, Caliberstod.

Cal'ib'ogus, s. *Am.* ein Getränk (in den B. St.) aus Rum und Sprossenbier.

To Cal'ibräte, v. *tr.* T. calibrieren, (mit dem Krummeifel) messen.

Cal'ibrät'ion, s. die Calibrierung.

Cal'ibre, s. 1) das Caliber, f. Caliber; 2) *fig.* die Güte, der Werth, die Beschaffenheit, Art, der Schlag, Stempel, Character.

Cal'bürn, s. (bretonischer Sogen- treis) Caliburn (das Schwert Arthurs von der Tafelrunde, auch Excalibur, w. f.). [Chalice.]

Cal'ices, s. *Relig.* der Abendmahlskelch, f. Cal'ices (käl'is), s. (lat.) pl. v. Calix, bes. *Anat.* die Nierenbecher, Nierenkelche.

Cal'ico (Calico), s. der Calico, Zig, Rat- tun, Druckpapier.

Cal'ico, *in comp.* — *carcass*, s. *jo.* der garte Leib; — *printer*, s. der Rothendrucker; — *printing*, s. die Rattendrucker.

Cal'ic'ular, *adj.* kelförmig.

† **Cal'id**, *l. adj.* heiß, brennend; II. — *ness*, *Cal'id'ity*, s. die Hitze, Wärme. [röthl.]

† **Cal'id'uet**, s. T. die Wärme(leitung).

Cal'if, s. der Kalif, Khalif (Stellvertreter und Nachfolger Mahomed's). [Kalisentum.]

Cal'ifate, **Cal'ifship**, s. das Kalifat;

Cal'if'orn'ia, s. *Geogr.* Californien. — **Cal'if'orn'ian**, *l. adj.* californisch; II. s. der Californier (die Californierin). [ficht's-Verdunkelung.]

Cal'ig'ation, s. (*Browne*, w. il.) die (Ge- cal'ig'ation, (w. il.) *l. adj.* dunkel, düster, finster; II. — *ness*, s. die Dunkelheit etc.

Cal'igo [—l'—], s. (lat.) 1) *Med.* die Gesichtsverdunkelung; der Hornhautfleck; 2) *Entom.* eine Art südamerikanischer Schmetterling.

Cal'igrapher, &c., f. Cali...

Cal'manco, s. *coll.* für Calamanco; — *cat*, die buntgefleckte od. Gypser-Katze.

Cal'in, s. (chin.) eine aus Blei, Zinn und Kupfer bestehende Metallmischung (zu Theebüchsen).

Cal'pash', **Cal'pae'**, s. (frz. carapace, span. galapago) eine Art das Gleich der Schildkröten in der Schale anzunehmen; man nennt calipash das grüne Fleisch, was am Rücken- schilde sitzt, und calipee od. fowl das gelbliche, was am Bauchschilde sitzt.

Cal'iper, s. *gen.* pl. c-s (Calibers, Callipers) T. der Zastereifel, Zaster, Dickereifel, Greiseifel, Krummeifel, Handeifel, Masten-

eifel, Bogeneifel; — *scale*, der Calibernaß- stab, die Schublehre.

Cal'iph, **Cal'iphate**, &c., f. Calif, &c.

Cal'ipolis, s. (eigtl. olgriech. Städte-N.) Frauenname in einem schwülftigen Trauerspiel (nach Dyce) von *Peale*; Anspielung des Pistol darauf in Sh. 2 Hon. IV 2, 4).

Cal'ip'le, *adj.* auf den Kal (Nippos, griech. Astronem (um 330 v. Chr.) bezüglich; nach ihm: — *period*, *Astron.* die kalippische Periode (von 76 Jahren weniger 1 Tag).

Cal'sth'en'le, *l. adj.* kalisthenisch, den Körper zur Schönheit u. Kraft ausbildend; — *exercises*, gymnastische Übungen zur Erhöhung von Schönheit und Kraft; II. c-s, s. pl. die Kalisthenik, Körperübung zur Erhöhung der Schönheit und Kraft (bes. für junge Mädchen).
Cal'iver, s. 1) die Kalenbüchse, der Doppel- hafan; 2) f. Caliber.

Cal'ix, s. (lat., pl. cal'ices) der Kelch, bes. 1) der Abendmahlskelch, vgl. Calice; 2) der Blumentelch, f. Calyx. [Ihrist. Secte, 15. Jh.).

Cal'ix'tine, s. pl. die Calixtiner, Rechner To Cal'ik, Calk (kalk), v. *tr.* *Mar.* 1) kalistern (mit Berg anstoßen), dichten; to — the seams, die Nähte dichten; 2) bes. *Am.* (Pferde od. Ochsen) mit Gesehweifen beschlagen (vgl. Cakored); 3) *Draw.* calquieren, durchzeichnen, durchspannen.

Cal'k (kalk), s. *Rarr.* (Calkin, Calk'ing) die Spitze (am Hufeisen), der Stollen, Eisgriff; moveable —, der lose Stollen (zum Aus- schrauben); pointed — *s.* die geschärfte Stollen.

† To Cal'ke, v. *tr.* & *intr.* f. To Calulate.

Cal'ker (käl'—), s. 1) der Kalfaterer; 2) die Spitze, der Stollen (am Hufeisen).

Cal'k'ing (käl'—), s. *provinc.* das Eisehufeisen, vgl. Calk.

Cal'k'ing (käl'—), &c. I. v. s. 1) a) das Kalfatern etc. f. To Calk; die Kalfatierung; b) das Berg od. der Hauf dazu; 2) *Draw.* das Kalfieren etc.; die Durchzeichnung, Pausen; II. *in comp.* — *iron*, s. das Kalfatieren, der Sommer- meißel, Stopmeißel, das Schwarzeisen, Scher- eisen; — *mallet*, s. der Beißhammer, Kalfat- hammer, Dichthammer; — *staple*, f. Calk, s. — *tool* (for cement), der Dichthammer, Kitt- hammer.

To Cáll, v. I. *tr.* 1) rufen, nennen, heißen; and God called the light day, and the darkness he called night (Gen. 1, 5), und [Gott] nannte [Luthe: r + nemetel] das Licht Tag etc.; what do you — that? wie nennen Sie das? what d'ye — him? *coll.* wie heißt er doch? ich weiß nicht, wo ich ihn hinhin soll, kann nicht auf seinen Namen kommen.

2) a) rufen, anrufen, herbeirufen; to — the eorvant, den Diener rufen, herbeirufen; b) (auch mit up) aus dem Schlafe wecken; — *me* (Sh. Cymb. 2, 2), wecke mich; the unfolding star calls up the shepherd (M. for M. 4, 4).

3) a) herbeirufen, zusammenrufen, einbe- rufen, versammeln (häufig mit together); to — the council together, den Rath berufen, ver- sammeln; a called session, eine außerordent- lich einberufene (Congreß-)Sitzung; b) *fig.* — your senses to you ... (Sh. M. Wives, &c. 3, 3), ruft alle eure Lebensgeister zusammen (Luthe), nehmt eure fünf Sinne zusammen (Luthe).

4) a) laut hertragen, recitieren, vortragen, sin- gen; [parish-clerk] who calls the psalm so clear (Gay bei J.), der den Psalm so deutlich vorträgt; b) (bes. Nord.) anrufen, öffentlich verkünden.

5) (Einen) ermahnen, berufen; Paul called to be an apostle (Rom. 1, 1), berufen zum Apostel (Luthe); to — to grace, zur Gnade berufen; it is a deal more likely he's gone off to other way, than that he's called to grace (Mrs. Wood, Hallib. 2, 327), ... als daß er zur Gnade berufen d. i. in den Himmel gekommen ist.

6) (feierlich) anrufen; I — God for a wit- ness (Wb.), ich rufe Gott zum Zeugen an.

7) coll. (bej. nord.) schelten, schimpfen, schmähen, titulieren; so then she began a calling me for my nasty, idle ways (*Ellis Bell*, *Wnthering Heights* 2, 155), ... mich auszuschimpfen; to — one names, Einem Schimpfnamen geben; ... whom I can — names, if they do not speak loud enough (schon *Swift* bei J.), ... welche ich schimpfen (schelten) kann ...; he called Miss Crespigny oven harder names (*Thomas*, *Denis Donne*, 1, 152), so gab er Fräulein Cr. noch ärgere Namen.

8) a) (beim Spiele) ansetzen; to — one's game, sein Spiel ansetzen; I'll spin and you shall — (*intr.*; *Collins*, *Armadae* 1, 165), ... und Ihr mögt ansetzen; old Bailey stepped up to the wicket, and called play, und sagte das Spiel an; I wish I knew what king to — (*Swift*), ... welchen König (im Kartenpiel) ich geben sollte; b) (die Beschaffenheit des Bodens) zc. ansetzen; "— the ground, Dick," cried Lord Claricardo, who was charging up at full speed (*Lever*, *Knight of Gwynne* 2, 21), sage die Beschaffenheit des Bodens an (um zu erfahren, ob er wagen darf, überzupringen).

What sort of visit do you — this? (*Mrs. Wood*, *Ashlydyat* 1, 81), wie nennst du diese Art Besuch? Was für ein Besuch soll dies sein? we will not — it good-bye (*Welherell*, *Say and Seal* 2, 225), wir wollen es nicht Abschied nennen, es soll nicht Lebewohl heißen; ... to — a truce to the fight (*Thack.* *Philip* 1, 37); einen Waffenstillstand eintreten lassen; the deep distressing blush which this gaze called into her cheeks (*Mrs. Wood*, *East Lynne* 3, 81), ... ihr in die Wangen trieb; ... our Alice might have called cousins with the old Lord (*Troll*, *Can you forgive* her), (mit Auslassung des näheren Objects "borsell") hätte ihre Verwandtschaft mit dem alten Lord geltend machen können; let us — another cause, wir wollen von etwas Anderem sprechen; to — again, 1. wiederrufen, zurückrufen; 2. wiederholen; to — aside, bei Seite rufen, auf die Seite ziehen; to — one's attention to a thing, Einen auf etwas (*Acc.*) aufmerksam machen; he called attention to the prospect (*Kingsley*, *Ravenshoe* 1, 96), er machte auf die Aussicht aufmerksam; every body's attention was called (*Mrs. Austen*, *Sense*, &c. 210), Alles wurde aufmerksam, Jedermanns Aufmerksamkeit wurde erregt; to — away, wegrufen, abzurufen; to — back, 1. zurückrufen; 2. widerrufen; to — back one's word, sein Wort zurücknehmen; to — down, 1. herunter rufen; to — down curses upon ..., Flüche auf (*with Acc.*) herabwünschen; 2. (den Preis) herabsetzen; 3. fig. (etwas) herunter machen, herabsetzen; to — forth, hervorrufen, lit. & fig. hervortreten lassen; heranzurufen; ansprechen, in Bewegung setzen; you called forth from out a world of men, to slay the innocent? (*Sh. Rich.* III 1, 4), erlasst man euch aus einer Welt von Menschen zc. (Schl.); fig. wachrufen; to — forth all the faculties of the mind; to — in, 1. hereinrufen; herbeirufen, einberufen, (Eruppen zc.) einziehen; 2. zusammenberufen, einladen; to — in debts, money, Schulden, Geld einziehen, einfordern, einheben; to — in mortgage, Hypothek einziehen, einziehen; to — in a law, (ein Gesetz) einziehen, ausziehen, außer Kraft treten lassen; to — in clipped ob. base money, schlechtes Geld verwerfen, entwerthen, einziehen, außer Cours setzen; to — in one's word, sein Wort zurücknehmen; to — in (into) question, 1. zur Rede stellen; 2. (*Sh. Jul. Cäs.* 4, 3 u. sonst) in Betrachtung ob. Überlegung ziehen; 3. in Frage (Zweifel) ziehen, bezweifeln; to — off, 1. abrufen; 2. abhalten, abziehen; abbrahen; to — off the attention, die Aufmerksamkeit abziehen, ablenken; to — out, 1. anrufen, laut rufen; you must never — that name out here again! (*Collins*, *A Plot*, &c. 230); 2. a) her-

ausrufen, herbeirufen; b) (zum Stampfe) herausfordern; 3. fig. hervorruhen; ... anything, in fact, at present, that the chances of an amour c-ed out (*Mrs. Gaskell*, *Sylvia's Lovers* 1, 32), in der That Alles im Augenblick, was zu die zufälligen Ereignisse der vorübergehenden Stunde etwa Veranlassung geben konnten; to — over, (eine Liste) überlesen, herzählen, laut (die Namen) rufen, to — one over the coals, coll. Einen genau ansprechen, ansprechen; *jac.* mit Einem ein peinliches Verhör anstellen, Einem die Daumenschraube anlegen; einen ins Gebet nehmen; but it is partly out of fear, lest I be called over the coals for last night's matter (*W. Scott*, *Peveril of the Peak* 1, 56), damit ich nicht etwa ins Verhör käme wegen ...; I had no conception that you would be c-ing Cabinet Ministers over the coals (*Troll*, *Can you*, &c. 1, 301), ... daß Sie ins Verhör nehmen würden; Can't a man be civil to a pretty girl without being called over the coals in this way? (*Mrs. Crank*, *Miss and Maid* 261); to — to account (task), zur Rechenschaft (fordern) ziehen, zur Rede stellen; to — to the bar, *Lau*, (einem Sachwalter) das Recht erteilen, an der Barre zu plädieren (auch elliptisch: I was called to day (*Mrs. Wood*, *Mrs. Halliburton* 2, 325), ich bin heute zugelassen worden); to — a person to the chair, Jemanden zum Vorgesetzten erwählen; to — to mind, ins Gedächtnis rufen, sich erinnern, bedenken; to — one to mind, sich auf Einen bestimmen, Einen widererinnern; to — to a reckoning (*Sh. Much Ado* 5, 4), f. to — to account: — your senses to you, komme zu dir selbst, f. o.; to — to order, zur Ordnung rufen; to — one (all) to nought, Einen sehr schmähen, heruntersuchen, vgl. Nought; to — together zusammen(ber)ufen, versammeln; to — np, 1. heranzurufen; 2. anrufen; herbeirufen, erscheinen lassen; to — up spirits, Geister beschwören, citieren; to — up the image of a deceased friend (*Wb.*), sich (*dat.*) das Bild eines verstorbenen Freundes zurückrufen; 3. aufwecken, erwecken; 4. zur Sprache bringen; zur Erörterung vorlegen, auf die Tagesordnung setzen; Congress did not — up and act upon the report (*Irving*, *Washington* 4, 15) ...

II. *intr.* 1) rufen, ausrufen, (schreien); 2) *Sport.* anschlagen; (von Vögeln) rufen, loden; the bitter calls at intervals from the adjacent marsh (*Melville*, *Gladiators* 1, 6), die Rohrdornmel schreit, ruft n. f. w.; 3) vorprechen, einprechen, vorkommen (gewöhnl. mit at, in, on, upon); I shall — again, ich werde wieder vorkommen; to — at, vorkommen, ansprechen, einprechen; to — at a port, *Mar.* einen (Noth-) Hafen anjelen; to — at an inn, einkehren; to — for, nach etwas rufen od. fragen; es verlangen, fordern; bestellen, Auftrag geben; Madam, my majesty does — for you, and for your grace, and you, my noble Lords (*Sh. Rich.* III 1, 3), Jüchstin, euch fordert Seine Majestät; ... Ihr Gnaden auch, und euch, ihr edlen Lords (Schl.); the joy of that evening was, indeed, great; though many might fancy there was little to — for it (*Aguilar*, *Home Influence* 1, 98), ... daß wenig Freude an diesem Abend war; the themes are then called for (*Ruffini*, *L. Benoni* 27), dann werden die Arbeiten eingefordert; called for, *Comm.* begehrt, gesucht; call for dinner, laßt das Mittagessen anfragen; to — in, einprechen, besprechen, sich melden lassen; to — on (upon), 1. a) anrufen, ausrufen; he called thrice on my name, er rief dreimal meinen Namen; b) anrufen, ansprechen; to — on the name of the Lord, den Namen des Herrn anrufen; anbieten; — upon me in the day of trouble (*Ps.* 1, 1), flehe mich an ...; 2. bitten, ersuchen; (vom Gläubiger) mahnen; I would be loth to pay him before his day;

what need I be so forward with him, that calls not on me? (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 1), warum brauche ich den (mit der Bezahlung) so zuvorkommen, der mich nicht mahnt; 3. in Anspruch nehmen; ... for never wardrobe was so called on (*Lady Morgan's Memoirs* 1, 298), ... wurde nie so in Anspruch genommen; 4. (bei Einem) vorprechen, (Einem) besprechen; and as you go — on my brother Quintus (*Ben Jons.* bei J.); to — out, coll. 1. aufschreiben; 2. sich hinausbegeben (bes. um irgendw. vorzusprechen), ausgehen; the day was fine and frosty, so our hero immediately c-ed out, fully determined not to return until, &c. ... (*Kavanaugh*, *Seven years* 1, 333); to — to, 1. (Einem) zurufen, (Einem) anrufen; Anthony, called to, advanced (*Mrs. Wood*, *Mrs. Hallib.* 2, 106) angerufen; 2. (Einem um Hilfe zc.) anrufen, angehen; ... angerufen ...; deep called unto deep (*W. Irving*, *Sk. Voyage*), eine Tiefe eröffnete sich (gleichf.) tief der andern.

Call, s. 1) der Ruf, Schrei; Schall, Stoß; to give one a —, Einen anrufen; a trumpet —, ein Trompeten-Signal.

2) a) der Anruf mit bestimmter Absicht verbunden, Anruf; b) der Ruf (nach etwas), die Forderung; der Anspruch, die Anforderung; the calls of justice and humanity, die Forderungen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit; the calls of clients, and the calls of party, joined to those other calls which society makes upon men in such brilliant stations (*Troll*, *The Bertrams* 2, 163), ... die Ansprüche der Partei in Verbindung mit den sonstigen Anforderungen, welche die Gesellschaft an Männer ... stellt; that inexhaustible functionary was equal as ever to all the calls on him (*Collins*, *Armadae* 39), ... war allen an ihn gemachten Ansprüchen genähigt.

3) die Berufung, Ernennung, der Ruf.

4) *Theol.* a) die (bes. von Gott ausgehende, feierliche) Aufforderung; St. Paul believed he had a —, when he persecuted the Christians (*Locke* bei J.); b) der Beruf, die göttliche Bestimmung, die Mission; the — of Abraham, die Mission Abrahams.

5) die Aufforderung, der Befehl; das (dringende) Gebot, Geheiß; to be within one's —, zu Jemandes Befehl; I wish he were within my — or yours (*Denham* bei J.), ... er wäre in meiner oder eurer Gewalt; to be ready at a —, auf jeden Wink bereit sein; to obey a — of nature, einem Rufe der Natur folgen, d. h. seine Nothdurft verrichten; he had no — to do it, er hatte nicht nötig es zu thun.

6) *Parl.* the — of the house: a) die Zusammenberufung (der Mitglieder) des Parlaments; b) das Verlesen der Mitglieder; c) der Namensanruf, der namentliche Anruf (zur Abstimmung). [f. Calling.]

7) das Amt, (Berufs-)Geschäft, der Beruf, 8) der kurze Besuch; to give one a —, einen kurzen Besuch machen; the letter-carrier [not much pressed for time] usually paid morning calls on the various people for whom he had letters (*Dickens*, *Christm. Stories* 100), ... sprach bei den Leuten vor ...

9) (*Bacon*) die Benennung.

10) *Comm.* a) die Nachfrage, der Waarenbegehrt; there is a great — for coffee, Kaffee ist jetzt sehr begehrt, gesucht; b) die Aufforderung zu einer (Raten-)Einzahlung, der Einbruch (bei Actienunternehmen); c) die Aufforderung zur Rückzahlung; whatever amounts you are prepared to lodge with us shall be held in trust, ... or, as we bankers say, at — till you require them (*Dickens*, *Novels & Tales* 11, 255), ... zu Ihrer Verfügung.

11) *Sport.* a) ein Hornsignal für die Hunde; b) der Vogelruf; die Radvögel, Wachtelpfeife.

12) *Mml.* der Appell (der Zusammenruf durch die Thiere).

13) die Reife (vgl.: I hear her grace touch

W. Scott, Abbot 254), deren sich statt der jetzt üblichen Skingeln die Damen (fog. der höchsten Stände) bedienten, um ihre Dienerschaft herbeizurufen; *Mar-s.* a boatswain's —, die Commanbopfeife des Hochbootmannes; gold —, eine goldene Pfeife nebst Kette, Abzeichen eines Admirals; to wind a — mit der Signalpfeife commandiren; vgl. noch Cat-call; 14) *Miner.* der Zungstein, weiße Wolfram.

Callant (a), **Callant**, s. (nord. u. schott.) der Burfche, Knabe, junge Mensch.

Callapash', **Callapash'**, f. Calipash, &c.

Callard's, s. pl. provinc. (I. Wight) Kofhblätter u. Sprossen.

Callat, f. Callet.

Call, in comp. —back, (nord.) das Wehr, die Verdämmung; —bird, s. *Sport.* der Postvogel; —boy, s. der Rufer, Anrufer, bef. 1. *Theat.* ein junger Mensch, welcher die Schauspieler herbeiruft, welche auftreten sollen u. (when the —boy would sing out for Captain B. in the second act, *Lever*, Lorr. 1, 231); 2. der Burfche auf Dampfschiffen, welcher die Befehle des Capitäns in genauer Wiederholung dem Maschinenisten hinabrufft.

† **Callé**, s. f. Cal.

Call'er, s. 1) der Rufer; 2) der Befucher.

Call'er, adj. (nord. u. schott.) frisch, erfrischend (von guter Luft); kühl; —air (W. Scott, Monast. 278), die frische Luft; the air will be call'er there than any gate else (eb.), die Luft wird dort (auf dem Thurne) frischer (d. i. kühl'er) sein, als irgendwo sonst.

Call'er-in', s. der Vorfprechende u. (f. To Call'in), der Befucher; and I have had to answer a dozen callers-in at least (Mrs. Wood, Channing 1, 150), hatte wenigstens ein Duzend Vorfprechende (in diesem Falle: Klienten) abzufertigen.

Call'et, s. vulg. (Sh. Oth. 4, 2 u. öfter) das gemeine Mensch, die Trulle; der Zantseuf. [Schimpfen.]

† To **Call'et**, v. intr. schwächen, lästern.

Callib'ogus, **Call'ib'og**, f. Cal ...

Call'id, I. adj. (w. ü.) verstimmt, verischlagen, schau; II. —ness, **Call'id'ity**, s. die Verstimtheit u.

Calligrapher, s. der Kalligraph. — **Calligraph'ic**, adj. kalligraphisch. — **Calligraph'ist**, s. der Kalligraph (Calligrapher). — **Calligraph'y**, s. die Kalligraphie, Schönschreibekunst.

Callimane'os, s. f. Calamaneo.

Call'ing, s. 1) a) das Rufen; b) der (Namen-)Aufruf, vgl. To Call; c) die Einberufung, Zusammenberufung; 2) der (bei geistliche) Beruf, Stand, das Gewerbe; ... who [pirates] found its [the convent's] seclusion as convenient for their unholy — as did their predecessors for their holy vocation (*Bentl. Misc.* Oct. '51, 335), ... für ihr ruchloses Gewerbe; 3) *Theol.* die Berufung; der Beruf, die Mission; 4) der Stand, die Berufslasse: it may be caution not to impose callibacy on whole c-s (*Hammond* bei J.); 5) †, die Benennung, der Name; I am more proud to be Sir Rowland's son, ... and would not change that — (*Sh.* As you like it 1, 2), ... und taufchte nicht den Namen (des L.); — in (of debts), die Einforderung, Einziehung (der Schulden); — the plaintive, *Lau*, das Vorrufen des abwesenden Klägers; roll —, der Appell.

Call'ing-b'and, s. (nord.) das Gängelband.

Callionymus, s. (lat.-grch.) Ichth. der Spinnenfisch (Dragonet).

Calli'ope, s. Gr. Myth. Kalliope (Muse der epischen Dichtung).

Callipash', **Callipash'**, f. Calipash, &c.

Callip'adia, s. (grch.) kallipadia, die Schönheit der Kinder) die Kallipädie (Ergiehung zur Schönheit).

Callisthen'es, f. Calisthenes.

Callisth'ian b'and, **Callisth'ian** p'lanz, s. pl. joc. Am. die, welche eine Kagenmuff ausführen (gewöhnlich in der Schloßkernacht).

Callit'ighe, s. Bot. der Wasserfarn.

Callit'r'ix, s. *Zool.* der grüne Bedelasse.

Callit'raphy, s. f. Calligraphy.

Call'öse [auch kal'ös], adj. Med. & Bot. callos, callös, schwielig; einer Schwiele ähnlich.

Call'ös'ity, s. 1) a) Med. die Schwiele, Härte der Haut (an Händen, Füßen u.); b) jede gutartige Verhärtung der Haut; 2) Bot. der schwielig sich darstellende Pflanzentheil.

Call'ot, s. 1) f. Calotte; 2) f. Callet.

Callot'ech'n'ies, s. pl. die schönen Künste.

Call'our, adj. f. Call'er, adj.

Call'ous, I. adj. 1) Med. schwielig, hart, häutig, verhärtet, farrig; 2) fig. unempfindlich, hart, coll. hartgeföhrt; — to ridicule, unempfindlich gegen Spott; II. —ness, s. 1) Med. die Verhärtung der Haut, Schwiele; 2) fig. die Unempfindlichkeit u.

Call'ow, I. adj. 1) (bef. von jungen Vögeln) fahl, naht, ungsiedet; — meadows (*Lever*, Ch. O' Malley 3, 197), fahle, schlecht bewachsene Wiesen; 2) fig. jung, unerfahren, unreif; — doctor, der Marktfriseur; — maid, das unreife Mädchen, junge, schimpfliche Ding, coll. der Baffisch; II. s. der ungewachsene, fahle Boden (nigh fifty thousand acres of mountain, bog, —, and lake (*Lever*, Luttrell 1, 111).

Call'-supper, s. der Zutrittschmaus eines neuenbenen (vgl. to call [to the bar]) Bar-riester's (*Thack.* Philip 1, 83 u. oft).

Call'us (kal'us), s. (lat.) 1) Med. der Callus: a) der Knorpel; die Schwiele, Verhärtung; b) der anden Enden gebrochener Knochen auswachsende allmählich sich verhärtende Knochenst; 2) f. Callosity, 2.

Cal'm (käm), I. adj. (—y, adv.) 1) still, ruhig; heiter (*lit. & fig.*); — sea, die ruhige (flache) See; — weather, Windstille; 2) gelassen, leidenschaftlos; *Mar-s.* it becomes —, der Wind wird flauer; to fall —, windstille werden, bebarren, f. To Be calm; Calm and deep peace in this wide air, | these leaves that redder to the fall; | and in my heart, if — at all, | if any calm, a — despair (*Tennyson* 2, 18), ... und in meinem Herzen, wenn überhaupt Ruhe, wenn irgend eine Art der Ruhe, eine stille Verweisung ...

II. s. 1) die Stille, Ruhe der Elemente; Windstille; 2) fig. die Ruhe (des Gemüths); a dead, a flat ob. a stark —, todtenstilles Wetter; It [the hubbub] dropped to a dead — at sight of the master (*Mrs. Wood*, Channings 1, 10), ... schlug um in eine Todtenstille; bird of —, (*poet.*, als Symbol tiefer Ruhe) der Falcon (Eisvogel).

To **Cal'm** (käm), v. tr. stillen; beruhigen (*lit. & fig.*); befänstigen (z. B. den Zorn, die Leidenschaften), befriedigen; mildern, dämpfen; ... and Ethel's agitation was c-ed away (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 167), beruhigte sich, schwand allmählich dahin; c-ing remedy, das Beruhigungsmittel.

Cal'm (käm), s. provinc. (öst.) der Kahn, Kahn, Schiumel, vgl. Camod, Caned.

Cal'mative, s. (*Mrs. Gore*, A Life's Lessons 1, 303, w. ü.) das Beruhigungsmittel.

Cal'm-brö'wed (käm-brö'üd), p. a. mit ruhiger, gelassener Miene.

Cal'm'er (käm'er), s. 1) der Beruhiger, Besänftiger; 2) das Beruhigungsmittel.

Cal'm'ness (käm'ness), s. 1) die Stille, Ruhe (der Elemente); 2) fig. die (Gemüths-)Ruhe, Leidenschaftlosigkeit; Milde; die Geistesheit (des Betragens).

Cal'm'y (käm'y), adj. (w. ü.) still, ruhig, f. Calm (he enjoys the — sunshine now (*Cowley* in *Johnson's Lives* 1, 19, *Pope* bei *Worc.* u. sonst).

Cal'm'y (käm'y), adj. provinc. (öst.) fahmig, fahmig (vgl. Camod, Caned).

Cal'og'raphy, s. f. Calligraphy.

Cal'omel, s. Chem. das Calomel, Quecksilberchlorid.

Cal'or'ic [Wb., Maunder, Worc., Kn., Reid, Craig, Nutt., Don., Storm, Storm; kal'or'ik, Sm. (auch Cool. neben kal'or'—), *Phys.* I. adj. den Wärmestoff betreffend; — engine, die Heißluftmaschine; II. s. 1) der Wärmestoff; 2) f. Calory.

Cal'or'ic'ity, s. *Phys.* die gleichmäßige Wärme, bef. die Lebenswärme, fähigheit lebender Wesen, Wärme zu entwickeln.

Cal'or'id'iet, s. die Wärmeführung, Wärmeführungsröhre. [erwärmend, erhigend.]

Cal'or'ific'ient, adj. Wärme erzeugend.

Cal'or'ifere, s. T. die Heizvorrichtung.

Cal'or'if'iant [Worc., kal'or'if'iant, Wb.; vgl. Olofant], f. Calorificant.

Cal'or'ific, adj. higen, erhigend.

Cal'or'ific'ation [Cool.: kal'or'if—], s. Med., &c. die Wärmezugung. [der Wärmemesser.]

Cal'orim'eter, s. *Phys.* das Calorimeter.

Cal'orim'otor, s. *Phys.* der Calorimotor.

Cal'ory, s. die Calorie, Wärme-Einheit.

Calotte, **Calot'e**, s. (fr.) 1) die Calotte, Plattmütze, das (Briefter-)Käppchen; 2) das Hütelein, Hütfrenz (bei der Reitererei); 3) a) das Stoppelplättchen am Degenfisch; b) die Pistolenkappe; 4) *Archit.* die Giebelkappe, Flachkuppel; das Käppchen, die Kappe, Haube.

Cal'otype, s. *Photog.* die Calotypie, das Papierbild (Talbotype). — **Cal'ot'ypy** (kal'ot'ipj), s. die Calotypie, Papierphotographie.

Cal'ö'er [Crabb, Ash, Wb., Kn., Sm., Worc., Craig, Nutt., Storm, käl—, T.J., s. (neugr.) kalogeros, der gute Alte] *Theol.* der griechische Wönd vom Basilius-Orden.

Cal'p, s. *Miner.* der unreine Kalk od. Merckstein.

Cal'p'e, s. *Anc. Geogr.* Calpe, hoher Berg an der Südspitze Spaniens (jetzt Gibraltar), eine der Säulen des Herkules (vgl. Abyla).

Calph'urn'ia, s. (nach *Shakspeare's* Orthogr. vgl. *Jul. Cäs.*) Calphurnia, Gemalin des Cäsar.

Calque (kälk), f. To Calk, 3.

† **Cal'sö'und's**, s. pl. f. Calzoons.

Cal'trap, **Cal'tröp**, **Cal'tröp**, s. 1) Bot. die Stachelnagel, Wegebüffel (*Tridax* L.); f. Water-caltrop; 2) *Med.* die Fußangel; 3) *Sport.* das Wolfsteien, eine Art Spieß bei den Wölfen jagen. [Mittel gegen Kofst.]

Calum'ba, s. *Pharm.* die Colombarwurzel

Calum'et, s. (bei den nordamer. Wilden) die Friedens- od. Kriegspfeife (eine große mit Federn und Federn von Frauenhaar verzierte Tabakspfeife).

To **Calum'n'iate**, v. tr. & intr. verleumden. — **Calum'n'iation**, s. die Verleumdung. — **Calum'n'iator**, s. der Verleumder. — **Calum'n'iatory**, adj. verleumderisch, zur Verleumdung geeignet. — **Calum'n'ious**, I. adj. verleumderisch; II. —ness, s. das verleumderische Wesen, die Verleumdungssucht. — **Cal'unny**, s. die Verleumdung.

Cal'vary, s. 1) die Schändstätte (bef. der Berg Golgatha bei Jerusalem); 2) *Rom. Cath.* der Calvarienberg; 3) *Herald.* f. Cross calvary.

To **Calve** (kälv), v. intr. 1) kalben, ein Kalb werfen; 2) fig. hervorbringen, erzeugen; 3) vulg. sich übergeben, fältern.

† **Cal'ver** (käl'ver), s. das Fett eines Fisches.

† To **Cal'ver** (käl'ver, Sm., Worc., Craig, Nutt., käl—, Wb.J., v. I. tr. (Fisch, bef. Lachs) auf eine besondere Art zubereiten (wohl ähnlich dem Crimping); II. intr. (von dergl. Fischen) beim Zerlegen nicht zerfallen.

Cal'ves (kälv), s. 1) a) pl. von Calf; b) coll. (als Sing. gebraucht) die dickebackige Person (*Troll.* Warden 49; bef. von staltischen Bedienten: *Mrs. Wood*, Verner's Pride 2, 58 u. oft); 2) in comp. (früher fast nur in dieser

form, der einzigen, welche *Shksp.* bei Biffen anwendet: a — head, a — skin (vgl. *Calf's skin*); —benge, *provinc.* das Kalbsgecköse (a calf's pluck); —snout (—mouth), das Föcnermaul (Pflanze, Snap-dragon); —runnet, —velve, das (Käse-)Lab.

Calville' [kal'vil], s. der Schlotterapfel; Erdberrapfel.

To *Cal'vinise*, v. i. tr. zum Calvinismus bekehren; II. *intr.* sich zum Calvinismus bekennen. — *Cal'vinism*, s. *Ecol. Hist.* der Calvinismus. — *Cal'vinist*, s. der Calvinist (Reformierte); English —, der Puritaner. — *Cal'vinistic*, *C-cal*, *adj.* calvinistisch.

Cal'vish [kal'vish], *adj.* kalbsmäßig, wie ein Kalb.

† *Cal'vity*, s. die Kaltheit, Glatze.

Cal'vor [kal'vor], f. Calvar.

Cal'ar, s. (lat., pl. *cal'ares*, engl. *cal'ares*) Chem. die veraltete Substanz, der Kalk, das Oxid; — of tin, der Zinnalkali; — *salts*, (lat.) das calcinirte Gold.

Cal'ceform, *adj.* feldförmig.

Cal'ceinal [Wb., Craig, Cool., Nutt., Cull, Storm., käl'sin'al, Worc.], *Cal'ceine* [Sm., Wb., Cool., Nutt., Storm.; käl'sin, Kn., Worc., Craig, Cull], *adj.* Bl. 1) den Blumentelch betreffend; 2) feldförmig.

Cal'ycle, s. *Bot.* (lat. *Cal'yculus*) der kleine Blumentelch, Nebentelch, Außentelch; die Samendecke.

Cal'ycled, *Cal'yculate*, *Cal'yculäted*, *adj.* Bot. gefelcht, d. i. mit einem Neben- od. Außentelch.

Cal'yon, s. *provinc.* (bes. oft n. süd.) eine Art Stiesel od. Feuerstein; Bruchstein (Oxf. Gloss., &c.).

Calyp'ter, *Calyp'tra*, s. (grch.) *Bot.* die Mooshaube. — *Calyp'triförm*, *adj.* mooshaubenförmig.

Cal'yx [Rees, P., Wb., Kn., Worc., Craig, Nutt., Cool, Storm.; käl'ix, Enf., Sm., Cool.; käl'—, od. ka'—, Don.J., s. (pl. [lat.] *cal'yxes*, [engl.] *cal'yxes*) 1) *Bot.* der Kelch, Blumentelch; 2) die Schale der Schalthiere; 3) *Anat.* der Hierenkelch.

† *Cal'yzons'*, s. pl. (ital. *calzoni*; frz. *calzeons*) die Huterbeinkleider, Nachthöhen.

Cäm, s. 1) *provinc.* (nord.) der Kamm (comb); 2) *Mach. a)* (auch wippr, nippr, tappet, lister, arm) der Kamm (Gebel-)Daumen, Hebeapparat, Wellenbaum, Hebling, Däumling; b) heart-shaped—, das herzförmige Grenztrif; 3) *provinc. a)* der Erdwall (vgl. *Berg-tamm*); b) (nord.) das Lager.

Cäm, *adj. provinc.* (nord.) krumm; verdreht. To *Cäm*, v. *intr. provinc.* (nord.) die Schenke *Cäm'ack*, f. Camoock. [schief laufen. *Camä'teu* [kamä'teu], s. 1) der Camaien, die Camee, j. Cameo; 2) *Paint.* das Camaien-Gemälde, einfarbige Gemälde; grey —, das Camaie, Grau in Grau; yellow —, das gelbe Camaieu.

Camä'll, s. 1) †, das Kameel (Camel); 2) *Rom. Cath.* das Bischofsmäntelchen; 3) der (kurze, elegante) Damenmantel; 4) die Halsberge (der Ritterrüstung).

Camalodū'mni, s. *Anc. Geogr.* Camalodūm, Stadt der Trinobanten, Residenz des Epheobellin (jetzt Colchester, nach H. Walden). *Camal'dolites*, *Camal'dulians*, s. pl. *Ecol. Hist.* die Camaldulenser Mönche, Camaldoliten (im 11. Jh. gestiftet). [rade.

† *Cam'arade* (Camerade, &c.), f. Com-*Camari'l'a* [—rilya], s. (span.) das Kämmerchen die Camarilla, Sopartei.

Camb [käm], s. f. Cambium.

Cäm'bäy, s. 1) Stadt in Ostindien (eigtl. Kambaya); 2) c-s, pl. ostindische (in Cambay fabricierte) Baumwollenzüge, Züge; — stone, s. der Cambajastein, ostindische Carneol.

A. † *Cäm'ber*, s. der Wechsel (Banker).

B. *Cäm'ber*, s. 1) (—beam) das Krummholz, bogenförmig angeschauene Stüd (bes. Schiffs-) Bauholz; 2) a) *Corp.* die Biegung; b) *Mar.* der Stagenrücken.

C. *Cäm'ber*, s. *provinc.* (süd.) der Hafen. D. † *Cäm'ber*, s. *Geogr.* Cambrien, Wales. To *Cäm'ber*, v. tr. bei *Shoe-m.* schweifen. *Cäm'ber*, *in comp.* —arch, der Fensterbogen; —beam, s. f. Cambor, B. 1.

Cäm'bered, p. a. *Mar.* mit hohem Mitteldeck; to become —, einen Stagenrücken aufstecken; —deck, ein gekrümmtes Deck, Deck mit einem Stagenrücken.

Cäm'bering, I. p. a. bef. *Mar.* gekrümmet, gebogen, im Bogen; II. s. 1) *Corp.*, &c. die Krümmung (eines Holzes od. Lehrsogens); 2) *Shoe-m.* die Schweißung, das Schlenk.

Cäm'ber, *in comp.* —window, s. das Bogenfenster; —nose, s. die gebogene Nase, die Adernase; —slip, *Mas.* der Stellsplan.

Cäm'bjö, s. (ital.; m. ü.) *Comm.* 1) der Wechsel; 2) das Cambial- od. Wechselrecht.

Cäm'bjal, *adj.* cambial, was auf Wechsel Bezug hat, Wechsel...

Cäm'bing-ötung, s. *Mammal.* eine Art Antilope auf Sumatra.

Cäm'bist, s. (ital.; fast nur theoretischer Ausdruck) der Cambist, Wechsel; Wechselhändler; Umlieferer des Wechsels. — *Cäm'bistry*, s. das Wechselgeschäft, die Wechselkunde.

Cäm'bium, s. das Cambium: 1) *Bot.* der Bildungsstadium zwischen Rinden- und Holzschicht; 2) † *Med.* der Nahrungsstift.

To *Cäm'ble*, v. *intr. provinc.* (York.) vorlaut, unverschämmt schwatzen.

Cäm'blet, s. f. Chamblet.

Cäm'böke, *Cäm'bögä*, s. das Gummigutti (Gamboge).

Cäm'böse, f. Caboose.

† *Cäm'bräde*, f. Camerade.

Cäm'bräse, s. *Comm.* Cambresine (seine Feinwand aus der Levante).

Cäm'brel, s. 1) †, die Hölse, der Kniebuck (Chambrel, Gambrel); 2) *Butch.* das Hängeholz, Sperrholz (Gambrol). [Wales].

Cäm'bria, s. Cambrien (alter Name von Cäm'briän, I. *adj.* cambrisch; 1) Cambrien betr.; 2) aus Cambria; 3) aus Cambrie; II. s. der Cambrier.

Cäm'bro-Britön, s. der Cambrier.

Cäm'brie, s. *Comm.* der Cambrid, das Kammetuch, der Hembentatun, Batist; —muslin, glatter (weißer) Muslin, Batist (-Muslin); —paper, das Seidenpapier.

Cäm'bridge, s. Cambridge, St. n. Univ. in England; —fortune (Grose), *slang*, eine Wind- und Wasserföhle (d. i. ein Franzenzimmer, das außer persönlichen Eigenschaften kein Besitzthum hat); —oak, *loc.* ein Weiden-

Cäm'bril, f. Cambrel. [Bam.]

Cäm'byck, f. Camoock. [mig.]

Cäm'byse, s. Cambyse, altperischer König.

Cäme, *imperf.* & pp. von To Come.

Cäme, s. Glaz. das Zichrad, der Bleizug.

Cämed [käm], p. a. *provinc.* (nord.) lah-

Cäm'el, s. 1) *Zool.* das Kameel (Camelus L.); 2) T. das Kameel (eine Schiffshebevorrichtung); 3) *Bibl.* (Matth. 19, 24) nach Einigen: ein dickes Seil (καμήλος; eigtl. aber καμήλος).

Cäm'el, *in comp.* —backed, p. a. kameelrückenig, buckelig; —bird, s. ein Kameel des Straußes; —driver, s. der Kameelreiter.

Cäm'elön, *Cäm'elön*, s. *Zool.* das Chamäleon (Chamaeleon).

Cäm'elöpard, unwichtig absteigende Nebenform (Miss Yonge, Dynevor Terrace 1, 214 u. sonst) statt Camelopard.

Cäm'el-flj, s. *Entom.* die Kameelfliege (Raphidia L.).

Camel'ina, s. *Bot.* die Camelina, der Leindotter.

Cäm'eline, I. *adj.* vom Kameel, Kameel...; II. s. † (*Chawcer*, &c.) Zeug aus Kameelhaar.

Camel'ia, s. *Bot.* die Camellie.

Camel'opard [J., W., P., Ja., Cool., Cull, Storm., käm'elo—, Sh., T., Kn., Sm., Craig, Reid; für beide Auspr. Wb., Worc., Nutt., Don.J., s. *Zool.* (lat. *Camelopardalis*) der Kameelpardel, Kameelopard, die Giraaffe.

Cäm'elöt [käm'elöt], s. 1) *Comm.* der Camelot (Camelo); 2) Stadt (jetzt Camel) in Somersetshire, Residenz des jagenhaften König Arthur; auch durch Gänsezug bekannt (Anspielung hierauf: *Sh. Lear* 2, 2).

Cäm'elry, s. (*Al. Smith* bei Worc.) der Cammel- und Ladeplatz für Kameele.

Cäm'el, *in comp.* —'s hair, s. die Kameelhaare; —'s hay, s. *Bot.* das Kameelheu, Kameelfroh (*Andropogon* L.); —swallower, s. (*Mare* bei Worc., nach Matth. 23, 24) ein leichtgläubiger, oder in kleinen Dingen peinsüchtiger, Wichtiges übersehender Mensch.

Cäm'eo [Sm., A., Wb., Penny Cycl., Craig, Reid, Lath., Cool., Nutt., Don.; kam'eo, Ash, Ent., Todd, Darwin (bei Todd; kam'eo od. kām'eo, Kn.; kām'eo, Storm.J., s. (pl. c-s, zum [ital.] cām'eo), die Camee, der Bildstein (erhaben od. auswärts geschnittene Edelstein von Zin- od. mehr farbenförmigen).

Cäm'era, s. (m. ü.) *Archit.* das gewölbte Dach, die Decke.

† *Cäm'eräde*, *Greene*: Cäm'erärd, s. j. Comrade.

Cameralis'tic, I. *adj.* cameralistisch; II. c-s, pl. die Cameralwissenschaft, Cameralia *Cam'era-lu'eida*, s. *Opt.* die Camera lucida (Hellkammer).

Cam'era-obscur'a, s. *Opt.* die Camera obscura (finstere Kammer).

To *Cam'eräte*, v. tr. wölben; c-od, p. a. 1) gewölbt; 2) *Conch.* mit Kammern versehen.

Cam'eration, s. die Wölbung, das Gewölbe.

Cam'eron's, s. pl. *Ecol. Hist.* die Camerontier, eine Secte in Schottland, die sich 1680 von den Presbyterianern in England getrennt hatte (nach Cam'eron, ihrem Stifter, so gen.).

Cam'eron', s. *Comm.* ein wollenes Zeug, bes. für den ostindischen Markt.

† *Cäm'ery*, s. eine Krankheit der Hälten und Pferde, j. Frounce.

Cämes, *Cäm'et*, s. das Silber.

Cäm'il, s. *provinc.* die Camille (Camomile).

Cäm'ion, s. *Mill.* der Camion (zweirädriger Karren zum Fortschaffen der Kanonenkugeln).

† *Cäm'is*, s. (*Spens.* bei Todd) ein leichtes, weiches Gewand aus Seide oder anderem Stoffe.

Cäm'isäde, *Cäm'isäde*, s. *Mill.* 1) das Hemd, welches der Krieger bei Nacht überzog, um sich im Dunkel zu erkennen; 2) der nächtliche Angriff od. Überfall. — *Cäm'isäted*, p. a. das Hemd über dem Rode tragend (und so zum nächtlichen Angriff fertig).

Cäm'ister, s. *cant.* der Prediger; Meisterr.

Cäm'let, s. der Camelot; harte Zeug.

Cäm'leted, p. a. auf Camelot-Art gewebt, gefärbt, gemustert.

Cäm'let'w', *Cäm'let'w'en'*, *Cäm'let'ine'*, *Cäm'let'ö*, s. *Comm.* der Camelotin (leichtes auf Camelot-Art gewebtes Zeug).

Cäm'mas, s. eine Pflanze im nordwestl. America, deren Wurzeln den Indianern zur Nahrung dienen.

Cäm'med [käm], *Cäm'y*, *Cäm'moek*, *adj. provinc.* (nord. u. schott.) 1) krumm; 2) fig. übelgerathen, verdreht, finkschief.

Cäm'mish, *adj. provinc.* verdreht, finkschief.

Cäm'moek, I. *adj.* († & *provinc.* krumm, gebogen; II. s. 1) a) ein krummer Stod; b) ein gekrümmter Baum; c) *Corp.* der krumme Balken, das Krummholz, Knieholz; 2) (Cam-mick) die Hauchschel (Restbarrow).

Cäm'omile, s. *Bot.* die Camille (*Anthëmis* L.). [*Danupf* od. Quetschmüne.

Camouf'let [kamófla], s. (fr.) *Mil.* die **Camous**, **Camoused**, **Camö's**, *adj.* platt (gedrückt), flach (nur von der Nase), stumpfnäsig; trumm, schief; von der Seite; — nose, die Stumpfnase.

Cämp, s. 1) das Lager: a) der Lagerplatz (eines Heeres etc.), das Feldlager; to pitch a —, ein Lager aufschlagen, sich lagern; b) die (gelagerte) Armee; 2) *Husb.* die flache Grube auf dem Felde, in welcher Kartoffeln, Rüben etc. überwintern. — To **Cämp**, v. *l. tr.* 1) in einem Lager unterbringen, lagern (lassen); 2) *Husb.* (Kartoffeln, Rüben) in Gruben überwintern lassen; *II. intr.* lagern, gelagert sein, campiren (vgl. To *Encamp*).

Cämpägn', **Cämpäin'**, s. 1) die Ebene, das Flachfeld; 2) der Feldzug; — wig, eine Art großer und langer Fährten, die der Landadel trug. — To **Cämpägn'**, v. *intr.* einen Feldzug mitmachen; c-er, s. der alte vertriebene Soldat, Invalid.

Cämpäna, s. (lat.) 1) die (Kirchen-) Glocke; 2) *Bot.* die Kirchenglocke, das Waldglocklein (*Anemone pulsatilla* L.).

Cämpäne, s. *Herold.* die Glocke, Schelle. — **Cämpäned'**, *adj.* *Herold.* Glocken od. Schellen tragend.

Cämpänel'lo, s. (ital.) das Glöckchen; — tower, der Glöckenturm (*Miss Bradon*, H. Dunbar 2, 211), vgl. *Campanile*.

Cämpän'ig, s. 1) + die Ebene, f. *Campaign*; 2) *Anc. Geogr.* Campanien (Landchaft in Unteritalien); 3) f. *Campana*, 2. — **Cämpän'ian**, *I. adj.* campanisch; *II. s.* der Campanier.

Cämpän'förm, *adj.* *Bot.* glöckenförmig. **Cämpän'ite** [—tē], s. (pölat. u. ital.) der einzeln stehende Glöckenturm.

Cämpänil'förm, *adj.* *Bot.* glöckenförmig (*Campaniform*).

Cämpän'öghist, s. der Glöckentunde, Glöckenfäuter.

Cämpänöl'öky, s. die Lehre vom Gießen (und Rütten) der Glöden.

Cämpän'ula, s. *Bot.* die Glödenblume. — **Cämpän'ulate**, *adj.* glöckenförmig (von Blumen).

Cämp'bell, s. häufiger schott. B.-n., früher nur cäm'el geſpr., wie z. B. der Dichter Thom. Campbell seinen eigenen Namen stets aussprach; doch schon bei *Byron* auf rambles geriet (vgl. *Oce. Pieces gegen Ende*: Bowles & Campbell) und gegenwärtig, wie die meisten Ausſpracheabweichungen zur Regel zurückkehrend; —'s Academy, *cant.* die Verbrecherſchiffe auf der Themſe.

Cämp, *in comp.* — bed(stead), s. das Feldbett; — boy, s. der Feldlagerdiener; — candlestick, der Feldleuchter (eine als Leuchter dienende flache, Bajonet etc.); — ceiling, s. *Build.* die Decke eines Zeltbuchs; das halbe Walmdach; — colours, s. die Quartierflagge, das Lagerfähnchen; — colour-man, s. der Quartiermacher, der Färbereihülfe; — disease, s. die Lagerkrankheit; — dress, s. die Feldmontur; — duty, s. die Lagerwache, der Lagerdienst. **Cämpäch'y** (**Cämpèche**, **Cämpesh'**), s. *Bot.* (— wood), das Campedechholz, Brasilienholz (*Hamatoxylon* L.).

Cämpel'us, s. Name eines Cardinals bei Sh. Hen. VIII.

Cämpeph'aga, s. *Ornith.* der Kampenreſſer.

Cämpes'tral, *adj.* im Felde wachsend, wild. **Cämpes'trian**, *adj.* sich auf das Feld beziehend.

Cämp'hene, **Cämp'hine**, s. das Camphin (hartes Terpentinöl).

Cämp, *in comp.* (— fight, 1) (chem.) a) eine Art Turnier (in geschlossenen Schranken); b) der gerichtliche Zweikampf; 2) das Lagergeſecht;

— follower, s. der Marktentender, die Marktentenderin; — forge, die Feldschmiede.

Cämp'hire, f. d. II. Camphor.

Cämp'phög'en, s. *Chem.* das Camphogen.

To **Cämp'phor**, v. *tr.* mit Campher anmachen, bereiten, sättigen; mit Campher waschen.

Cämp'phorate, *I. adj.* od. **Cämp'phorated**, mit Campher angemacht, gesampfert; *II. s. Chem.* das campherſaure Salz.

Cämp'hör'ie, *adj.* campherhaltig; den Campher betreffend; — acid, die Campherſäure.

Cämp'phor-völ, s. das Campheröl.

Cämp'phorös'ma, s. *Bot.* das Campherkraut.

Cämp'phor-tree, s. *Bot.* der Campherbaum (*Laurus camphora* L.).

Cämp'phrone, s. *Chem.* das Camphron.

Cämp'pling, v. s. 1) das Lagern, Campiren; 2) das Fußballspiel, Ballonspiel; — bed, s. das Feldbett; — out, *Am.* das Übernachten im Freien; *Mil.* das Vivouat; — stool, der Feldstuhl. [*Lychnis* L.).

Cämp'pion, s. *Bot.* das Himmelserbschen.

Cämp'pö'ttle, s. der Feldſeſſel.

To **Cämp'pö'ttle**, v. *intr. coll.* (nord.) sich streiten, sich kampeln.

Cämp, *in comp.* — meeting, *Am.* der Feldgottesdienst (gottesdienstliche Versammlung in freier Feld); — quarters, das Quartier in morgenländischen Städten für europäische Kaufleute; — stool, der Feldstuhl; — table, s. der Feldſtiſch.

Cämp'til'leön, f. *Kampulicon*.

Cämp'pül'tropous, **Cämp'pöl'tropous**, *adj.* *Bot.* campylotrop, krummwendig. — **Cämp'pöl'sper'nions**, *adj.* *Bot.* trummjamig.

Cämp, *in comp.* — utensils, s. pl. die Lagergeräthſchaften; — vinegar, s. eine Miſchung von Eſſig mit Camphre-Pfeffer, Soja, Wallnuß-Ketchup u. Knoblauch.

Cämp, *in comp.* — ring(bag, Franke), s. *Mach.* der Wellſtraß, Dammring; — shaft, s. *Mach.* die Daumenwelle.

Cämp'sin, s. f. *Kamsin*.

Cämp'star'ie, **Cämp'steer'ie**, **Cämp'ster'ie**, *adj.* (nord. u. schott.) widerſpenſtig, hartnäckig, halsſtarrig; verdreht, vermiſt.

† **Cämp'us**, **Cämp'used**, f. *Camous*.

† **Cämp'us**, s. f. *Camis*.

Cämp'-whöel, s. *T.* das ercentriſche Rad.

Cämp'-wood [—wüd], s. das Kamholz, afrikanische Rothholz.

Cämp, v. *irr. & def.* können; wſpr. Perfektform, daher eigentl. u. für gewöhnl. ohne Inſinitiv: 1) die Präſensbdgt. „ich kann“ hat sich aus dem „ich habe kennen, verstehen, thun gelernt“ entwickelt (wie ähnliche Präſensbdgt. bei Perfektformen in dem Griech., Lat. u. a. Sprachen); 2) hieraus im Altengl. die Bdtg. a) wissen, kennen, verstehen; vgl. bei *Todd*: they flooke thy counsell —, *Spenser*: — you these tongues perfectly? *B. & Fl.*; noch bei *Shksp.*: aa) *intr.* they — well on horseback (*Haml.* 4, 7), sie sind geschickt zu Pferde, sie verstehen sich gut aufs Reiten; bb) *tr.* the priest in surplice white, that defunctive music —, *Phoen.* 14 u. a. Stellen, f. *Al. Schmidt*; b) †, im Sinne von began to (vgl. *Todd*. *Wor.*, *H.-L.*, &c.): when the lady — awake, | a dysfulle gromyng — she make; auch (nach *Al. Schmidt*) bei *Sh.* *LLL.* 4, 3, 106 (*Pilgr.* 232, gan); *Per.* 3 *Pro.* 36; 3) vermögen, im Staube sein; I — no more (*Sh.* *Haml.* 5, 2, 331 u. oft), ich kann nicht mehr (meine Kraft schwindet); [they] who — most with Caesar (*Dryden* bei *J.*), die am meisten beim Cäsar vermögen; 4) gegenwärtig hauptsächlich als Hilfszeitwort: können (nur im Präſ. u. Imperf.; der Inſinitiv u. a. Formen werden von To be able gebildet, welche umständliche Form zuweilen unangenehm wir; in evil, the best condition is not to will; the second not to — (*Bacon*, *Ess.* *XI* bei *J.*); “But will she? ... — she?” “It

must be your part to make her will and an.” *Mrs. Marsh*, Heiress of Harghton 2, 290 u. dgl.; 5) in der Umgangsſpr. (wie im Deutschen: können für: mögen); “you — come (and dine with us)” ... *Mr. Brown* was not accustomed to be told that he “could” come to dinner (*A. Thomas*, *D. Donne* 185), er war diesen geringfügigen Ton nicht gewöhnt; 6) in Vertretung (wie alle unsere deutschen Hilfszeitwörter) eines ausgelassenen Verbalbegriffs: she never could away with me (*Sh.* 2 *Hen.* IV 3, 2, 213, vgl. *Away*). ... nicht mit mir auskommen (vgl. to get along), mich nicht ertragen, erſcheinen; be — away with no company (*Locke* bei *J.*), er kann keine Geſellſchaft leiden ...

Cämp, s. 1) die (hölzerne) Kanne, Trinfanne; 2) *Spin.* a) (of a finishing-card) die Kanne; b) (of a can-frame) die Flaſche, Kanne, Latene.

Cämp'nan [kä'nän], s. *Bibl.* Kanaan: 1. ein Sohn Hams; the curse of — was upon him (*Mac. Biogr.* *Ess.* 228), der Fluch Kanaans (d. i. der Fluch der Sclaverei, vgl. *Gen.* 9, 25); 2. *Anc. Geogr.* das Land K., Palästina. — **Cämp'nanite**, s. der Kanaaniter, die Kanaaniterin (auch Cänaani'tess, 1 *Cbron.* 2, 3). — **Cämp'nanitish**, *adj.* kanaanitisch, kanaanisch.

Cämp'ada, s. *Geogr.* Canada; — balm, canadischer Balsam (feinster Terpentiner); — rio, der Hesperis (*Zizania aquatica*).

Cämp'adi, *I. adj.* canadisch; *II. s.* der Canadier, die Canadierin.

Canaille, s. (fr.) v. lat. canis, der Hund) die Canaille, der hundsgemeine, niedrigste Pöbel, das Gefindel, die Geſe des Volks.

Cämp'akin, s. (Kürſſingſorm v. Can, *Sh.* *Oth.* 2, 3, 71) das Kännchen, kleine Trinfgefäß.

Canäl', s. 1) a) der Canal, künstliche Waſſerſang (verſch. v. Channel), Kunſtſtrom (bei zur Schifffahrt); b) die Waſſerleitung im Kleinen, die Rinne, Röhre; Bucht; (niederb.) das Fließ; 2) *Anat.* das röhrenförmige Gefäß, der Canal; 3) *Surg.* die Schiene, Beinlade; 4) *fig.* der Weg, das Mittel; dead —, der Canal mit todtm Waſſerſpiegel; — between two flood-gates, die Schlenſenkammer (der Raum zwischen zwei Schlenſenthoren); *in comp.* — boat, das Canalboot; — coal, f. *Canal-coal*; — dredger, der Canalbagger.

Canäle'ulate, **Canäle'ulate**, *adj.* ausgehöht (wie eine Röhre); *Bot.* rinnenförmig, gerinnet.

To **Canäl'ize**, v. *tr.* canaliſiren, mit Canälen durchziehen. — **Canäl'iza'tion**, **Canäl'ling**, s. die Canaliſation; der Canalbau.

Canäl', *in comp.* — lock, die Canaliſchleufe; das Schleuſen-(Schuß-)Bret, der Schleuſenſchütz; — making, der Canalbau, die Canaliſegung; — navigation, die Canaliſchifffahrt.

Cämp'an, s. ein flammeſches Fließſigeltamaß (von ungef. 1 Mart).

Cämp'ara (auch Cämp'ra), s. 1) *Geogr.* Canara (Diſtrict von Madras); 2) das Canareſiſche; in —, auf canareſiſch, in canareſiſcher Mundart. — **Cämp'areſe**, *I. adj.* canareſiſch; *II. s.* 1) der Canareſe; 2) das Canareſiſche.

Cämp'arian, *I. adj.* canariſch; *II. s.* der Canarier, die Canarierin.

Cämp'ary, s. 1) *Canaries*, pl. *Geogr.* die canariſchen Inſeln; 2) der Canariſenſect (Wein); 3) † (*Shksp.*) a) der canariſche (ſchöne, lebhafte) Tanz; b) viel. Verwechſelung der *Mrs. Quickly* (*M. Wives* 2, 2) mit dieſem od. einem ähnlichen Worte (ſchwerlich quandy, was ſonſt bei *Shksp.* nicht vorkommt); you have brought her into such a canaries (ſpäter to such a —), ihr habt ſie ſo in Trub geſetzt (wie d. ihr habt ſie in ſolche Extremenitäten gebracht, *Sh.* *Kurz*: dernoſen aus dem Conſect gebracht); 4) f. *Canary-bird*.

To Can'ary, v. intr. (Sh. LLL. 3, 12) den Canarienvogel aufführen, lustig tanzen.

Can'ary, in comp. —bird, 1. der Canarienvogel (*Fringilla canaria* L.); 2. coll. a) der leichtfertige Vogel, Schalk; b) die Maitresse; 3) cant. a) der (gleichsam im Bauer sitzende) Gefangene; b) die Quince; —coloured, adj. canariengelb; —-fānel, f. —bird; —grass, das Canariengras, canarische Glanzgras (*Phalaris canariensis*; reed —grass, das rohrartige Glanzgras (*Phalaris arundinacea*); —islands, pl. die canarischen Inseln (Canaries); —seed, der Canariensamen, Glanz (Zaamen des —grass); —tree, der Canarienußbaum, indische Balsambaum (*Canarium commune* od. *Balsamodendron zeylanicum*); —weed, die Flechten- oder Kräutereisele, Färberröhle, Vacuumslechte, färbende Klippflechte (*Rocella tinctoria*); —wood, ein hellorangegelbes, zur Kunstfärberei geeignetes Holz (unter dem Namen "Madeira mahogany" aus Brasilien eingeführt).

Canas'ter, s. (span. canasta) 1) ein Bijou=korb zur Verpackung des Rauchtobaks (in Spanien=America); 2) (—tobacco) eine seine Sorte Rauchtobak, der Canaster.

Can, in comp. —bottle, provinc. der Pfannestiel (the long-tailed titmouse); —buoy, Mar. die Klappboje.

To Can'cel, v. I. tr. 1) umgittern, vergittern, mit Schranken umgeben, einschränken; 2) cancelliren, freizugeben durchstreichen; 3) a) Law, aufheben, annulliren, vernichten; to —a will, ein Testament widerrufen; cancelling of a will, der Widerruf des letzten Willens; b) Comm. (gegebene Aufträge) widerrufen, abschneiden; to —a debt, einen Schuldposten auslösen, eine Schuld abmachen; c) Typ. (ein Blatt etc.) umdrucken, d) (Briefmarken etc.) umwerthen, abstampeln; II. intrans. umgittert, kraftlos werden.

Can'cel, s. 1) + (bes. c-s, pl.) die Schranke; 2) Typ. der Carton; Ausdruck, das ausgedruckte Buchblatt, Auswechselblatt; der Auswurfbogen; four-page —, der Preßdeckbogen.

To Cancellier', v. intr. Falc. (wegen Ver=sehung des Ziels etc.) im Juge eine Wendung machen. —Cancellier', Cän'celler, s. die plöglige Wendung des Falken im Juge.

Cancellä'rean, Cancellä'reate, adj. (w. ii.) den Kanzler betr. Kanzler ...

Can'cellate, adj. Bot. gegittert.

Can'cellated, Cän'celled, adj. 1) vergittert, eingeschränkt, gegittert; 2) freizugeben durchstreichen etc. vgl. To Cancel.

Can'cellation, s. 1) Law, die Durchstreichung (von etwas Geschriebenem), Vernichtung, Aufhebung, Annullierung; 2) Arithm. die Aufhebung (gemeinsamer Factoren im Zähler und Nenner). [vom Knochengewebe].

Can'cellous, adj. Anat. schwammig, porös. Cancel'ti [—ti], s. pl. (lat.) das Gitterwerk; die Gitterwand; die Schranken.

Can'cer, (lat.) s. 1) Zool. der Krebs (auch Astr.); 2) Med. der Krebs (Krebsgeschaden).

To Can'cerate, v. intr. Krebsartig werden, in ein Krebsgeschwür austreten.

Can'ceration, s. Med. die Krebsbildung.

Can'cerite, s. Pal. der versteinerte Krebs.

Can'cerous, I. adj. frebsartig; II. —ness, s. die Krebsartigkeit, frebsige Beschaffenheit.

Can'cer-root, s. Bot. die Krebswurzel, eine mit Schuppen bedeckte Pflanze (*Cynopholis americana*).

Can'ceriform, adj. 1) frebsartig; 2) wie Can'cerine, adj. 1) frebsartig, krabbenartig; 2) sich rück- und vorwärts bewegend; —verse, Poet. Palindrom, Vers, den man rück- und vorwärts lesen kann, z. B. *Roma tibi subit motibus ibi amor*.

Can'cerite, s. Miner. der Cancrinit (N=Can'cite, s. f. Can'cite. [pbelin].

Cändelä'brum, s. (pl. [lat.] cändelä'bra) der Candelaber, stehende Armleuchter.

Cändent, adj. Chem. (weiß-)glühend.

Cänderos, s. ein ostindisches, durchsichtig weißes Gummiharz.

Cändes'cence, s. Chem. &c. das Weißwerden in der Glühhitze; die Weißglühhitze.

Cänd'ja, s. die Insel Candia (Crete).

† Cändjeant, adj. Chem. weißlich, weiß werdend.

Cändjd, adj. (—ly, adv.) 1) † (Dryden & Conley bei J. & Todd), weiß; 2) redlich, bieder; 3) aufrichtig, offen.

Cändjdacy, s. die Candidatur, Anwartschaft auf ein Amt.

Cändjdäte, s. 1) der Amtsbewerber, (Amts-)Candidat; 2) fig. der nach etwas Strebende, Bewerber; —for glory, der Ruhmbewerber; —of heaven (Dryd. bei J.), der Himmelsbewerber.

† To Cändjdäte, v. tr. zum Candidaten machen, geschikt oder sähig machen.

Cändjdäteship, Cändjdät'äre, (w. ii.) s. f. Candidary.

Cändjdness, s. 1) die Redlichkeit, Biederkeit; 2) die Aufrichtigkeit, Offenheit.

Cändied [känd'ed], imperf. & pp. v. To Candy.

† To Cändidy, v. tr. weiß machen, weißen.

Cändjot, Cändjote, s. der Candier.

Cändjäsation, s. Chem. die Candirung, Überzuckerung.

Cändjite, s. Miner. der Candit (nach dem Fundorte Candy auf Ceylon), schwarze Spinell.

Cändjteers, s. pl. Fort. ein Gerüst mit Fächern zum Schutze der Minier.

Cänd'le, s. 1) das Licht, die Kerze; 2) poet. das (Himmels)licht, die Kerze; he is not fit to hold a — to him, er ist nicht werth ihm die Schuldriemen aufzulösen.

Cänd'le, in comp. —bark, provinc. f. —case; —berry, die Wachsbere; —berrymyrtle, —berrytrees, die Wachsmyrthe, der Kerzenbeerbaum (*Myrica cerifera* L.); —bombs, Knallgläser (die mit Wasser gefüllt sind und daher beim Erhitzen explodiren); —box, eine Lichtlade; —branch, ein Armleuchter; —broach, ein Lichtspieß; —cae, der Lichtfaß (Shsp.); —coal, f. Cannel-coal; —holder, 1. der Lichtträger; 2. fig. der mittelbare Unterstützer, Helfer, Spießgesell; —jack, der Wachsfackelhalter; —light, das (Kerzen-)Licht; die Beleuchtung; by —light, bei Licht; —lighter, der Lichtanzünder; Zündbox etc.; —maker, der Lichtzieher, Kerzenzieher. [Reinigung Maria].

Cändlemäs, s. Eccl. Lichtmesse (fest der Cänd'le, in comp. —mine (Sh. 2 Hen. IV. 2, 4), das Lichtbergwerk, die Salzgrube, Zettmaße (sichere) Benennung des Faßstak; —mould, die Lichtform; —mould frame, ein Lichtständer.

Cändler, s. f. Candelmaker.

Cänd'le, in comp. —safe, die Lichtmanschette, der Lichtparter, Lichtkuch, provinc. das Proffstich; —screen, der Lichtschirm; —s'od, s'ends, Lichtständer; fig. übersehbare, Bruchstüde; Ständwert; to drink off —s'ends, f. eine Art romantischer Ueberpanntheit, die Gesandtheit der Geliebten zu trinken, indem man mit dem Munde aus ihnen Getränken Lichtstücken, Rosinen etc. sog. od. hintergeschluckt; —snuffer, der Lichtpuffer; —snuffers († —shears, pl. die Lichtpuffer; Licht(puffer)schere; —spring, der Lichtkummer; —stand, ein Queridon, Leuchterträger, Leuchterstisch; —stick, der Leuchter; branched (od. armed) —stick, die Girandole, der Armleuchter; —sticks, (Grose) pl. cant. kleine, unmelodische Gloden; —stick shade, ein Leuchterschirm; sticking —stick, der Schiffseleuchter, Ständerleuchter, Steder; —stuff, die Lichtmasse, der (Licht=)

Zalg etc.; —waster, 1. der (Licht-)Verschwender, der die ganze Nacht aufbleibt und Licht unnötig brennt; 2. der Räuber am Lichte; —wedge, der Lichtkummer; —wick, der Lichtdocht; —wood, Bot. das Citronenholz (Holz von *Brithidia fruticosa*, dessen Spane man in Südamerica statt der Lichte brennt).

Cänd'ling, s. provinc. ein von Gastwirthen am Abend vor Lichtmesse ihren Stammgästen gegebenes Essen.

Cänddock, s. (Wall. bei J.) wohl eine Art Schachtelhalm (Wb. vergleicht mit Recht das Wort: Kammerkraut).

Cänddour, Cänddor, s. die Redlichkeit, Biederkeit, Aufrichtigkeit, Offenheit.

Cänddröy, s. P. eine Vorrichtung um zu bedruckendes Baumwollengewebe von der Nadelwalze gleichmäßig abzurollen.

To Cänd'y, v. I. tr. candiren, be- od. überzuckernd, (wie mit Zucker) überziehen, in Zucker einmachen; candied lemon-peelings, das Citronat; candied sugar, der Candis-Zucker; a candied tongue, fig. eine honigglasse, glatte Zunge; II. intr. erzhaltigen, in Erzhalt anziehen.

A. Cänd'y, I. s. 1) das Eingemachte, Confect, Zuckerwerk; 2) (sugar —) der Candis (-Zucker), coll. Zuckertant; 3) iron. der (Dittchen-)Kämmer; II. adj. 1) candirt; 2) (irt.) betrunken, benebelt.

B. Cänd'y, s. † (Sh. Twelfth Night 5, 64), Candia (die Insel); in comp. in Candia heimlich, eretisch; Bot-s. —Alexander, das candische Symmentkraut (*Sagittarium creticum* L.); —carrot, die eretische Bärwurze (*Athanasia cretica* L.); —lion's-foot, der candische Löwenfuß (*Catananche* L.).

Cänd'y (A.), in comp. —sugar, das Zuckerwerk; der Zuckertengel.

Cänd'y-tuft, s. Bot. der (quers in Candia gefundene) Baucernus (*Theris* L.).

Cäne, s. 1) a) das Rohr; Zuckerrohr; b) der Rohrpfad; Spazierpfad; c) die aus Rohr gefertigte Lampe; der aus Rohr gefertigte Pfeil; 2) Comm. die Canna (Cue von versch. Gängen in Italien, Spanien u. Frankreich); provinc.-s. 3) ein Hofraum; 4) ein rieselförmiges Thier; to lay — (joc. st. Cain) upon Abel, einen durchpauken. [sen, (ihn) prügeln, schlagen.

To Cäne, v. tr. (Einem) Stockprügel geben.

Cäne, in comp. —bill, das Rohrmesser, Rappmesser; —blinds, pl. ostindische Rohrzalouinen; —bottom-chair, der Rohrstuhl; —brake, 1. das Rohrgewächs, Röhricht; 2. das Ried- od. Rohrgras (*Arundinaria*).

Cäned [känd], adj. provinc. (nord.) fahmig, fahmig (vgl. Camed, Calmy).

Cäue, in comp. —eyes, die Riemenlöcher am Stod; —ferule, die Stodzwinge; —hat, der Rohrstut; —head, der Stodknopf; —bole, die Vertiefung od. Furche, in welche das Zuckerrohr gepflanzt wird; —boles, f. —eyes; —juice, der Rohrzuckerast.

Cän'el, s. I. 1) † (schon im 13. Jh.), der Cannel (lat. canella, frz. cannelle), Zimmt (Cinnamon); 2) provinc. der Canal, die Rinne; II. in comp. —bone, f. Channel-Bone; —coal, f. Cannel-coal.

Cäne, in comp. —man, der Stodhändler; —mill, die Zuckerrohrmühle, Zuckermühle; —pencil, die in Rohr gefaßte Bleifeder.

Cäneh'ore, s. pl. Archit. (lat. aus dem Griech.) Canephoren=Statuen (Opfergefaßen mit Körben auf dem Kopfe).

Cäneh'plätting, das Röhrtrohr od. Rohr=geflecht (zu Säulen, Stühlen etc.).

Cäneh'eent, adj. Bot. weißgrün, weißlich.

Cäne', in comp. —spirit, Zuckerrohr-Epiritus; —string, das Stodband; —tobacco (od. tobacco in cane), f. eine Art kostbarer Staggentabak; —trash, die überbleibsel des ausgepreßten Zuckerrohrs.

Cän'eväs, s. f. Canvas.

Cāne'-wäre, s. Rohrwaaren.

Cān'-främe, s. Spinn. dießschenmaschine, Rammmaschine, Raternebant.

To Cānge, v. intr. provinc. winseln, (un-) zufrieden weklagen (vgl. To Cangle, Cank).

To Cāng'le (kāng'gī), v. intr. (bes. schott.) streiten, zanken, quengeln (quängeln).

Cān'-hook [-hūk], s. T. der Kanthaken, Bandhaken, Koshaken, Bierhaken, Schinself-haken; pl. f. unter Can.

Cān'bal, f. Cannibal.

Cān'ic'ular, adj. Astr. zum Hundstern gehörlg; — days, die Hundstage; — year, (bei den alten Ägypten) das Canicular-Jahr. — Cān'ic'ule, s. (lat.: Canicula) 1) Astr. der Hundstern; 2) fig. die Hundstage.

Cān'id'i'us, s. Canidius, Legat des Triumvir Antonius (um 31 vor Chr.).

To Cān'ifle, v. intr. provinc. (Devon.) falschfreundlich sein, schmeicheln.

Cān'ine', adj. hündlich; wie ein Hund; — appetite, Med. der Hundshunger; — letter, der Hundstafel R (wegen seines Langes); — tooth, Anat. die Hundszähne, Schädliche (Zugenzähne des Menschen).

Cā'n'ing, s. das Brügeln, die Brügeln.

+ Cā'n'ion, s. (span. cañon, die Röhre, das Rohr) die Röhre, der Wulst an Knie- od. Fingergelenken.

Cā'n'is, s. (lat.) 1) Zool. der Hund; 2) Astr. — major, der große Hund (Sternbild am süd. Himmel); — minor, der kleine Hund (am nördl. Himmel).

Cān'ister, s. (span. canasta) 1) eigentl. wie Dryd.) das Körbchen (n. fl.); 2) die Theebüchse (bes. die chineische aus Zinncompositum); überh. die blecherne Büchse; 3) slang, der Klop; — basket for sugar, tobacco, &c. der Canaster; — shot, Gunn. Kartätschen; — tobacco, der Korbtabak, Knafter. [haarigkeit.]

Cān'it'ude, s. Lat. die graue Farbe, Grau.

Cānk, adj. cant. stumm, sprachlos.

To Cānk, v. intr. provinc. (Derb.) (un-) zufrieden weklagen, winseln, barmen.

Cānk'er, s. 1) Bot. a) der Krebs (an Bäumen u.); b) der Kanker (an den Menschen); c) provinc. der Krutenjohann, Giftpilz; 2) provinc. a) die Bärenraupe (bes. den Früchten schädlich); b) der Schröter (eine bes. den Obstbäumen, Pflanzen und Früchten schädliche Käferlarve); 3) provinc. (— rose) a) der rothe Feldmohn; b) die Hundrose; 4) Chem. der Zersetzungs (an Eisen, Messing u.); 5) gener. bef. Med. & fig. jedes fressende und verzehrende Ding; die jauchige Wundwunde; das fressende Geschwür (bes. im Munde); Vet. eine Krankheit an den Füßen der Pferde, in den Ohren der Hunde, desgl. in der Kehle der Tauben; 6) fig. (— worm) Alles Zerfressende, Untergrabende; — sorrow (Sh. K. John 3, 4), die nagende Sorge (eigtl. der Nagers Sorge).

To Cānk'er, v. I. tr. (bes. v. blutigen nagenden Würmern) anfressen, zerfressen; verderben; vergiften, vergällen; II. intr. (vom Wurme) zerfressen werden, verderben.

Cānk'er, in comp. — hit (Sh. K. Lear 5, 3; wie vom Wurme) zerfressen, vernichten, vergiften; — hloom (Sh. Sonn. 54, 5), die Blüte der Hundrose od. auch des Mohns; — hloom (Sh. MND. 3, 2), der Blütenwurm (eigtl. Blütenmager, wie mar-plot, &c. gebildet).

Cānk'ered, p. a. meist fig. (eigtl. vom Wurme) zerfressen; den Keim des Verderbens in sich tragen; vergiften, vergällen, verderbt; giftig, bössartig; for this they have engrossed and piled up the — heaps of strange achieved gold (Sh. 2 Hen. IV. 4, 5), die vergifteten Haufen (Geld), (Gilt em.) dafür vermehren sie u. stapeln hoch | die Sündenhaufen fremd-ermorbenen Goldes.

Cānk'er, in comp. — fly, s. Entom. die

Bärenraupe; — fret, I. v. tr. (Rogers bei Trench) wie ein Wurm zerfressen; II. p. a. + (schon im 13. Jh.; Coler.), vom Wurm zerfressen, angegriffen; III. s. provinc. 1. der Bitriol (Copperas); 2. ein Geschwür im Munde; — like. — Cānk'erous, adj. zerfressend, fressend, freßig; — nail, (bes. schott.) der Reidenagel; — rash, coll. das Scharlachfieber; die faulige Rachenbräune (Cynanche maligna); — root, der gemeine Sauerampfer (common sorrel); — rose, 1. die Hundrose, wilde Rose, der Hagebuttenstrauch (Rosa canina L.); 2. provinc. der rothe Feldmohn; — sorrow, besser unverbunden, f. Canker, s. 6; — weed, provinc. das Jacobstraut (Ragwort); — worm, 1. Entom. a) der Schröter, f. Canker, s. 2, b; b) der Engerling (die Larve des Maisfäfers); c) die gemeine Maulwurfsgrille (Gryllus grylotalpa L.); 2. fig. der nagende Wurm; — worm of affection, fig. nagender Liebesummer.

Cānk'ery, Cānk'ert, adj. provinc. (bes. schott.) verderbt; Gift und Galle in sich tragend (vgl. Cankered); bösshaft, giftig.

Cann, Cann-buoy, i. Can, &c.

Cān'na, s. (lat.) 1) Zool. eine afrikanische Antilope; 2) Bot. das Blumenrohr (Canna indica).

Cān'nabine, adj. 1) häufen; 2) Bot. mit hanfartigen Blättern.

Cān'nabis, s. (lat.) Bot. der Hanf.

Cānnāl', Cān'nēl, f. Canal & Canal.

Cān'nēl, s. Engr. die Klappe, das Schild (Toll.).

Cān'nēl'-eōal, s. 1) Geogn. (chandle-coal, in Schmelz: horn-coal, schott. parrot-coal) die dicke Steinkohle, Cannel (Röhren-)Kohle (zum Zu Gerätschaften, Dintenfassern u. verarbeitet); 2) (candle-coal) die Cannelkohle, englische Holzkohlkohle, Fackelkohle.

Cān'nēquīn, s. Comm. weißes optisches Baumöl.

Cān'nibal, I. s. der Cannibale; Menschenfresser; II. (auch Cānnibāl'e, Househ. Wids 34, 124, &c.) adj. (—ly, adv.) cannibalis.

Cān'nibāl'ism, s. der Cannibalismus, die Menschenfresserei; der rohe Zustand, die Rohheit, höchste Grausamkeit.

Cān'nīe, Cān'ny (Kā'n'īe), adj. provinc. (schott. u. nord.) 1) vorzüglich, klug; b) schlau, arglistig; c) aufmerksam, forgiat; 2) lit. & fig. mäßig; genüßsam; b) spar-sam; 3) a) milde; sanft; b) ruhig, leise; c) zierlich; leicht; geschickt (von der Hand u.); 4) a) niedlich, hübsch, nett; b) (von einem Werkzeuge u.) passend, zweckmäßig; richtig; 5) a) sicher, ungeschädlich; b) geheimer; no —, nicht recht geheimer; 6) a) glücklich, auf über-natürliche Weise vom Glück begünstigt; b) über-natürlich geschickt, wissend; c) zauberkräftig, Zaubertrakt besitzend; 7) gut, würdig, brav, tüchtig; — moment, der glückliche Augenblick (von einer glücklichen Geburt); — wife, die Geburtshelferin.

Cān'nī(e)ness, s. provinc. 1) die Vorsicht, Mäßigkeit u.; 2) die Schaulust, Arglist u.

Cān'nīen, s. f. Canakin.

Cān'nīpers, s. pl. coll. f. Calipers.

Cān'nīster, s. Mech. ein (Flüssigkeits-) Fieber.

Cān'nōde, s. 1) die Kanone, Gunn. das Stütz; collect. das Geschütz; 2) Typ. die Canon (Canon); 3) dergestalt, Helm, das Ohr, die Krone (einer Glocke); 4) (Wb. scheint dies als Ent-stellung aus Carrom anzusehen, vgl. Carrom) a) die Carambolage (beim Billardspiel); b) der Carambolagestoß; to play for c-s, to practise c-s, sich auf Carambolagestoß einüben, zu carambolieren versuchen, Carambolage spielen (Dick. Somebody's Luggage 62 u. oft).

To Cān'nōde', v. I. tr. mit Kanonen be-schießen; II. intr. das grobe Geschütz abfeuern, spielen lassen, canonieren.

Cān'nōde', s. 1) die Kanonade; 2) die Carambolage (beim Billardspiel).

Cān'nōd'ing, + Cān'nōning, s. 1) das Kanonieren; 2) (die Kanonen-)Donner.

Cān'nōn, in comp. — ball (—bullet), die Kanonenkugel; — hit, Saddl. a) (plain) das gerade (aus einem Stille bestehende) Mund-stück (am Pferdegebiß); b) (spiral) das Walzen-mundstück; c) (annular) das Mundstück mit aufsteigenden Ringen; d) (jointed) das Jäger-mundstück, Posthornmundstück (Toll.); — bones, f. Canonbones; — horer, der Stillschreiber; — horing, die Stillschreiberei; — foander, der Stillschreiber; — foundry, die Stillschreiberei, Ka-nonengießerei; — hole, die Stillschreiberei.

Cān'nōn'ier, Cān'nōn'ier, s. der Kanonier; Büchsenmeister.

To Cān'nōn'ier, v. tr. f. To Cannonade.

Cān'nōn, in comp. — metal, das Stillschreibet, Kanonenmetall; — proof, 1. kanonisiert; 2. außer dem Bereich (sicher vor) der Kanone; — royal, die Kanonhose; — shot, 1. a) der Kanonenstoß; b) die Kanonenkugel; 2. die Kanonenkugel. (zum. can't) kann nicht.

Cān'nōt, v. tr. (für can not, abbr. can't).

Cān'nōlar, adj. röhrenförmig.

Cān'ny, adj. f. Cannie.

Cānōe, s. (span., port. u. ital. canoa, frz. canot; ältere engl. form cannōw' (Bailey, &c.); daher canoes noch bei Byron Island 2, 11 u. 4, 3) auf archipelago, see [freilich auch 4, 8 auf grow] reitend; urspr. bei den amerie. Wilden der Baum-Kahn; überh. das kleine Boot, der Kahn (aus einem Baumstamm, aus Rinde oder Flecken gefertigt); to paddle one's own —, Am. selbst für sich sorgen, coll. auf eigene Faust wirtschaften.

Cān'ōn, s. 1) Ecol. der Canon: a) die Regel, Vorschrift, das Gesetz, Kirchengesetz; Ordens-gesetz, die Regel eines Mönchsordens; the — of a council, die Beschlüsse einer Kirchenver-sammlung; b) (— of Scripture) die canonischen (vollständigen) Bücher (der heil. Schrift, Ggl. Apocryphal: sacred —, die heilige Schrift; das autorisierte Heiligenverzeichnis); c) der Mes-sian, das Messiasgebot; 2) Ecol. der Canonius, Stiftsherr, Domherr, Chorherr; regular c-s, klösterlich beisammenlebende Dom- od. Stifts-herren; secular c-s, Weltgeistliche; 3) Mus. a) (chem.) der Canon, das Monochord (ein Tonmesser); b) der Canon, Kettenorgel, die Kreuze; 4) Geom. & Algeb. der Canon, die allgemeine Regel zur Lösung einer Aufgabe; 5) Surg. die Pestmabel; 6) Pharm. das Rezept; 7) Vet. f. — bone; 8) Typ. die Canon (Art großer Druckschrift); (great —, die grobe Canon; lean —, die kleine Canon).

Canon', s. (span., fr. canjón') f. Canyon.

Cān'ōn, in comp. — hit, f. Cannon-hit;

— bone, Vet. das Sprunggelenk (am Hinterfuße des Pferdes).

Cān'ōness, s. Ecol. die Canonistin, Bründ-nerin, Stiftsfrau, Chorfrau; das Stiftsfräulein.

Cān'ōn'ial, Ecol. I. adj. (—ly, adv.) can-onisch; kirchengesetzlich; nach dem Canon; fischlich; — age, das canonische (zur Bekleidung eines Kirchenamtes erforderliche) Alter; — books, die canonischen Bücher der Bibel (Ggl. Apocryphal); — hours, die hora oder Bet-stunden (Stundengebete) in den Klöstern (von 8 bis 12 Uhr Mittags, vor und nach denen keine Trauung stattfinden durfte); — law, das canonische Recht; — letters, canonische Briefe; — life, die fischlich vorgeschriebene Lebensweise der Geistlichen; — obedience, der fischliche Gehorsam; — punishments, die Kirchenstrafen; — regular, ein Ordensgeistlicher; — secular, ein Weltgeistlicher; — sins, die Todssünden (Mord, Ehebruch u.); II. c-s, s. pl. die Canonicen, der Domherrenschmuck; III. —ness, s. das Canonische, die canonische Eigenschaft, Kirchengesetzmäßigkeit.

Canonicat, *s. Eccl.* das Canonical, die Canonic, Domherrnstelle, Chorstelle, Stifts-
Canonicity, *s. f.* Canonicalness. [stelle.
Canonisation, *s. Eccl.* die Canonisation, Heiligsprechung. [lig sprechen.

To Canonise, *v. tr. Eccl.* canonisieren, heiligen, *s. Eccl.* der Canonist, Kenner (Lehrer) des canonischen Rechts.

Canonist, *s. f.* Canonist.

Canon-law, *s. f.* Canonical law.
Canon-lawyer, *s. f.* Canonist. [schnecke.
Canon-piñon, *s. Watch-m.* die Hülsen-
Canonry, **Canonship**, *s. Eccl.* 1) die Stiftspründe; 2) *f.* Canonicate.

Canon-wise, *adj. (Mitt. bei Woc.)* im Kirchenrecht bewandert.

Canoe (**Canow**), *s. f.* Canoe.

Canopy, *s. bef. Archt.* 1) der Baldachin, Prachtstuhl, Prachthimmel; Tragstuhl, Himmel; — on corbels, das Obergehäuse (*T. Tusch.*); — over an altar, a) der Altarhimmel z.; b) das Altargehäuse, Tabernakel, Ciborium; 2) canopies, *pl.* die ausstrahlenden Glieder, welche die Spitze eines gotischen Bogens umgeben; 3) *fig.* — of heaven, *poet.* das Himmelsgewölbe; Firmament, der gestirnte Himmel; — of indolence, das Faulbett; — head, das Himmelbett, Gardinenbett, Bett mit Vorhängen; — cone, das Himmelt, Canape.
To Canopy, *v. tr.* 1) mit einem Baldachin, Prachtstuhl bedecken; 2) wie mit einem Baldachin bedecken, umhüllen, beschatten.

Canorous, *L. adj.* wohlklingend, klangreich, melodisch; — bird, ein Singvogel; II. — uess, *s. der Wohlklang.*

To Canroy, *v. tr. Weav.* lareinen, (kammwollenen Zeug) durchweben der Haare glücken.

Canstjek, *s. (Sh. 1 Hen. IV. 3, 1, 131:* vielleicht eine Art Kesselflang, welche an einem Strahn über dem Küchenfeuer befestigt werden konnte; wol schwerlich, wie allerdings Erklärer und Übersetzer annehmen, f. Candlestick.

Can't, *abbr. coll.* fill cannot, kann nicht; — be (in *adj.* Wendung), etwas nicht sein können (*Byron, Boppo 76:* the would-be wits and — he gentleman, die gern geistreich sein möchten, ohne Gentlemen sein zu können).

A. Cant, *s. coll.* (bef. nord. u. schott.) 1) a) die Kante, der Rand; b) (*Ben Jons. bei Todd*) die Röhre, Ecke, Blende; c) (in *Kent*) die Ecke (der Winkel) eines Feldes; 2) a) (in *Penbr.*) das Stück Käse; b) *Mar. aa*) ein auf dem Verdeck zur Unterstüßung der Geseleigen angebrachtes Holz; bb) der Gant, breite Stiehl, das Stück Speck (blabber), welches man in der Mitte des ausgenommenen Walfischbanches stecken läßt, um den Fisch auf die andere Seite legen zu können; c) bef. *slang.* die Kante Brot, das Stück (Fleisch zc.) zum Essen; 3) *cant.* a) a — of logs, ein (Unsprechenden gegebenes) Geschenk an Stüdungsstricken; b) a — of dohinn, eine Rolle Band; 4) a) (bef. nord. u. schott.) das Wenden (eines Steines zc.) über die Kante, das Klappen; b) die (geh. i. d. d.) Wendung; to giro a hall a —, einem Balle (im Cricketspiele zc.) eine seitliche Wendung geben; c) *Mar.* das Kentern (Umlegen eines Schiffes); 5) *slang.* der Schlag mit verwehelter Hand, Stoß.

Cant, *adj.* bef. *Mar.* schief, schräge, schiefkantig (auch cantod).

To Cant, *v. l. tr.* 1) *coll.* bef. *Mar.* lanten, leuten, umlegen, umwenden, (un-) tippen; umwerfen, umschlagen, umstürzen; — him! (Ausruf beim Umwenden eines Ballens zc.) kant' Holz! 2) † (*Tusser bei H. U.*), theilen; II. *intr.* 1) *Corp.* schlecht aufliegen, lanten, umlanten (*Toll.*); 2) (to — over) (bef. nord.) umkippen, umfallen.

B. Cant, *adj. provinc. (nord.)* stark, derb, herzlich, munter (auch von der Gesundheit).
To Cant, *v. intr.* (nord.) sich erholen, genesen.

C. Cant, *s. (nach Todd [u. U.] vom gael. cant, die Unterredung)* 1) das Cant, die besondern Classen und Gewerben eigenthümliche, dem Umeingekehrten unverständliche Ausdrucksweise (in diesem Sinne schon von *Ben Jons.* geb., vgl. *Wedgwood* und außer dem von ihm Angeführten: *Ben Jons.'s* Aloh. 2, 3, wo Surly sich über die alchemistischen Ausdrücke des Subtle lustig macht und ausruft: what a brave Language hero is? next to Canting?) die Kunstsprache, Professionsprache (vom Parlamente herab bis zur verworrensten Gauner- und Diebesprache, vgl. *Slang*); jetzt bef. die Sprache der Zigeuner, Landstreicher, Strömer, Gauner, Diebe, Bettler, des Böbels; das Rothwälsch, Landerswälsch; 2) *fig.* die Salbaderei; affective Sprache, das Gewäsch; (scheinwälsch) Geminel, die heuchlerische Ausdrucks- oder Redeweise; — expression, — phrase, — word, der Cant-Ausdruck, der eigenthümliche (unedle) Ausdruck, das unter einer gewissen Classe übliche Kunstwort; that's the old —, das ist die alte Feier, ist die gewöhnliche Ausrede; to speak —, unverständlich, landerswälsch reden; to talk —, bef. *fig.* sich in eigenthümlichen, frommen, scheinwälschen Ausdrücken ergehen; 3) *provinc.* (bei nord.) a) die Schär, Rote; b) der Stroß, Gauner, Landstreicher, Bettler; c) der Heuchler, Afselträger.

To Cant, *v. l. intr.* 1) Cant sprechen, in dem Umeingekehrten unverständlichen, gewissen Classen, Gewerben zc.) eigenthümlichen Ausdrücken od. Kunstwörtern reden, bef. sich der Gaunerprache bedienen, landerswälschen, rothwälsch reden (ein „complete Canting Dictionary“ zur Erklärung der cant-Ausdrücke erschien bereits 1674 als Anhang zu einem Werke, betitelt Canting Academy); 2) (wie to talk cant, vgl. s.) in angemessenem Tone od. geziert reden; salbadern; winseln; heuchlerisch, scheinwälsch reden; II. *tr. provinc.* verfeinern.

D. Cant, *s. (bef. nord.)* die Gant, Auction, Versteigerung; das Gebot; to sell hy —, ver-auctionieren, versteigern, verganten.

To Cant, *v. tr.* 1) (bei Auctionen) versteigern, ganten; 2) (*Swift:* to — a price) bieten.

Cant'ah (**Worc.**, **Coof**, **Storm**; kantäh, **Wb.**, **Nutt.**), Abtrag v. **Cantabrig'ian**, *s. der Cantabrigien, Cambridge*, bef. Student von Cambridge (lat. **Cantabrig'ia**); brother od. fellow —, der Condiscepal, Mitstübler, Zuhörer der Univ. Cambridge.

Cantabile, *Mus. (ital.)* I. *adj.* singbar; II. *s.* das Cantabile.

Cantabrian, *adj. Anc. Geogr.* cantabrigisch, Cantabria (**Cantäbria**, das span. Nordküstenland) betreffend.

Cantallivers, *s. pl. f.* Cantallivers.

Cantalupe, (**Cantaleup**, **Cantaleup**, **Wb.**), *s. Bot.* die Cantalupe, die Warzen-Beule, Rippen-Melone.

Cantankereous, *adj. coll. (Goldsmith, She stoops, &c. 2, 1; Troll. Warden 121: Mrs. Wood, East Lynne 1. 44; Gentl. Mag. March. '73, 359 u. oft)* maffiös, giftig; vertrackt; widerhaarig; rechtshaberisch, halstarrig.

Cant'at, *s. (ital.)* *Mus.* die Cantate, das Singstück.

† **Cantation**, *s.* das Singen.

Cantatory, *adj. (w. U.)* frommelnd, scheinheilig, heuchlerisch, vgl. *To Cant, C.*

Cant, *in comp.* —hoard, (Wagenbau) das Kantentret (*Toll.*); —chisel, 1. der dreieckige Stiel; 2. der Kantentheil (der Wagner).

Cant'ed, *adj. f. Cant, adj. A.*

Cant'een, *s. Mll.* 1) die Marktentende-Bude od. Schenke; 2) ein hölzernes od. lebernes Gefäß für Utensilien der Officiere; 3) die zimmerne od. hölzerne Feldkassette.

Cant'el, *f. Cantlo.*

A. Cant'er, *s. 1)* († bei Florio [Ende 16. Jhs. Cantler]) der (cant-rebende) Gauner,

Bettler, Landstreicher, Stroß; 2) der Frömm-ler, Winzler, Heuchler, Anbächler.

To Cant'er, *v. intr. coll. f. To Cant, C.*
B. Cant'er, *s. Man.* (nach *J. v. Canterbury-gallop*, weil die Pilger nach Canterbury meist nur sich leichtgebender Zelter bedienten, der leichte oder kurze Galopp; 2) *fig.* das schnelle Durchfliegen; in a —, (beim Bettrennen) in einem leichten Galopp, d. i. ohne große Mühe (das Ziel erreichen zc.).

To Cant'er, *v. l. intr.* *Man.* leicht od. mächtig galoppiren; II. *tr. (Melville, Brookes 2 u. oft)* galoppiren lassen.

Cant'erbury, *s. 1)* Canterbury (Stadt in Kent); 2) (*music* —) ein Noten-Repertoire, Notenpudin; —bell, die Glockenblume (Bell-flower); —gallop, *f. Cantor, B.* —story, —tale, die erdichtete, weitläufige Erzählung (nach *Chaucer's* —tales).

Cant, *in comp.* —file, *s. T.* die dreifantige Feile; —firmer-chisel, *f. Cant-chisel.*

Cant'härdine, *s. Chem.* das Cantharidin.

Cantharis, *s. (lat., pl. cantharidēs)* *Eulom.* 1) der Pfaffenfäfer, die spanische Fliege (*Lytta vesicatoria* Latr.); 2) der (nicht Pfaffen ziehende) Weichfüßer (*Cantharis* L.).

To Cantharize, *v. intr.* (so die alten Ausg. v. *Sh. Timon 5, 1, 136*) Pfaffen ziehen.
Cant'-hook [—hük], *s. der Canthafen, f. Can-hook.*

Canthus, *s. (lat.) Anat.* der Augenwinkel, the greater —, der innere Augenwinkel; the lesser —, der äußere Augenwinkel.

Cant'iea, **Cant'ieöy**, *s. Am.* (bef. in NY.; eigtl. indian.) 1) die Tanzversammlung; 2) die geräuschvolle Unterhaltung.

Cant'ieale, *s. 1)* a) (*Bacon bei J., w. U.*) der Gesang, Vorgesang; b) c-s, *pl. Bibl.* das hohe Lied Salomons; 2) †, die Abtheilung eines Gedichtes; 3) *iron.* der Rißter.

To Cant'ile (**Väte**, *v. tr.* recitativisch vortragen, singen. [gerß, bef. bei der Liturgie.

Cant'il'ation, *s.* der Vortrag eines Canto's, *v. tr. f. To Cantle.*

Cant'ilvers, **Cant'ilvers** [*Sm., Coll.*], *s. pl. Archt.* die Spartenköpfe, Dientköpfe.

Cant'ine, *s. f.* Cantene.

Cant'ing, *I. p. a.* (—ly, *adv.*) cant-rebend zc. vgl. *To Cant*; II. *s.* (canting—language) die Cant-Sprache, *f. Cant, s.* III. *in comp., &c.* (vgl. *To Cant, A, B, &c.*) —caller, *provinc.* der Auctionator; a —cheat, ein listiger Gauner; —crow, 1. das Gaunervogel, Finkeln, Zigeunervogel; 2. *collect.* die 23 verschiedenen Classen des Diebesganges (vgl. *Grose* unter *Crow*); —quoin, *Mar.* Stauhölzer (Kuntjes) zum Festlegen der Säfer (auf Schiffen); —sermon, die Gaunerpredigt; —wheel, das Kronenrad (der Uhrmacher); IV. —uess, *s.* das scheinheilige Wesen, Heuchlerische zc. vgl. *Cant, s. u. v.*

† **Cant'ion**, *s.* ein Lied, Gedicht.

Cantle, **Cant'el**, *s. 1)* das (edige) Stück, die Ecke, das Bruchstück, bef. Stück Käse (vgl. *Cant, A, 2*); and cut me from the best of all my land a huge half-moon, a monstrous —ont (*Sh. 1 Hen. IV. 3, 1*), ... ein ungeheures Stück; mit (schräg) Übertragung: *Troll.* Can you forgive her; 2) to use a room with a monstrous — in the form of a parallelogram cut sheerly out of one corner of it; 3) *provinc.* der Kopf; 3) (nord.) das Bein eines Thieres; 4) (auch *Cant'el*) *Saddl.* das Hinterfüß, der hervorragende Hintertheil, die Hinterpaufe des Sattels; to mount the — (*Toll.*), das Holz od. den Stöß zum Sattelpolster zureichten.

† **To Cant'le**, *v. tr.* (—out) 1) in Stücke schneiden oder reißen, zerstückeln, zertheilen; 2) ungezählt, ungewogen, in Baßch u. Wogen verkaufen.

Cant'le, *in comp. Saddl-s.* —plate, *s.* das Hinterblech; —strainer, der Gurtpanner.
Cant'let, *s.* das Stück, Bruchstück.

Can'to, *s. (ital.)* 1) *Mus.* die Discont-stimme eines Gesanges oder einer musikalischen Composition; 2) *Poet.* der Gesang, das Buch (Abtheilung eines Gedichtes); — *sermo*, 1. der aus gleichen Zeilenlängen bestehende Kirchen-u. Choralgesang; 2. die Choralmelodie, um welche sich andere Stimmen in kürzeren Noten bewegen; — *figurato*, der Figuralgesang, welcher zur Ausförmung der Choralmelodie dient.

Cán'ton, *s.* 1) der Canton, Bezirk; 2) der Ballstamm; die Harde; 3) *a)* die Abtheilung; *b)* *Herald.* ein Ehrenschild in der Schildrede, kleiner als die ledige Fierung, das Schildschän; *c)* *Print.* die Abtheilung eines Gemäldes; 4) (*Sh. Tw. Night* 1, 5, n. II.) das Lied.

To **Cán'ton**, *v. tr.* 1) in Bezirke abtheilen, theilen; 2) *Mil.* (Truppen) einquartieren; *II. intr.* 1) sich wo niederlassen; 2) *Mil.* cantonnieren (mit out); a cross cantoned with four stars, *Herald.* ein mit vier Sternen (in den vier Ecken) umgebenes Kreuz.

Cán'tonal, *adj.* cantonal, zu einem Bezirke gehörig; in Bezirke eingetheilt.

Cántoneſe, *I. adj.* cantoneſisch; *II. s.* der Cantoneſe. *Bem.* v. Canton.

Canton [auch Cánton], in China.

To **Cán'toniſe**, *v. tr.* vertheilen, in Bezirke theilen. [das Cantoniren,

Cán'tonment, *s. Mil.* die Cantonirung; **Cántón**, *s.* ein weißer oder bunter Baumwollenstoff (bes. zu Felleidern).

Cánt, *in comp.* — *pieces*, *pl.* *Ship-b.* dreieckige Schiffslatten oder Hölzer; — *rail*, *provinc.* die dreieckige Querlange (vgl. *Cant. A.*).

Cán'trap (ſchott. *Cán'traip*, *Cán'trip*), *s. provinc.* 1) der Zouber; 2) das Blendwerk, der betrügerische Streich, Kniff.

Cán'tred [*Sm.*], **Cán'treth**, *s. (eelt.)* wolkig. **Cán'tret**, die Cent, Hundertschaft (Unterabtheilung der Grafschaft in Wales u. Irland von 100 Dörfern).

Cánt, *in comp.* — *spar*, *provinc.* die Schilfstange; — *timbers*, *pl.* schräge Spannen, die Hufspannen im Vorder- und Hinterſchiff.

Cán'ty, *adj.* (nord.) munter (wie *Cant*, *adj. provinc.*) lustig.

Cán'vas, **Cán'vass**, *s. 1) a)* der Cannevas (lein. od. baumm. Gewebe mit erhabenen Streifen); Baummaststramin, Gitterleinwand; *b)* *aa)* das Segeltuch; *Mar.* die Preßung; *bb)* die Segel eines Schiffes; *c)* das Fortuch, die Zellleinwand; *d)* eine Art Vorhang od. Schieberet vor Kutschenfenstern; 2) *Print.* die Zellleinwand, das Wolltuch; 3) *fig. a)* der erste Entwurf; *b)* der Entwurf eines Kunstbildes, wonach der Dichter arbeitet; *single* —, das Brautsegeltuch; a ship in all her —, ein Schiff mit allen Segeln ausgepannt, beisegeht.

To **Cán'vas**, *v. tr.* (mit ss vor allen vocalisch lautenden Endungsſilben) mit Zellleinwand od. Segeltuch überziehen.

To **Cán'vass**, *v. tr.* 1) prüfen (bes. Wahlstimmen), genau untersuchen, ſichten; 2) *a)* erwägen, erwärtern; *b)* ſcharf durchsuchen, beſtimmen; 3) (*a* district for votes, &c.), die Kunde (in einem Bezirke) machen, um zu politischen Zwecken z. Stimmen, (auch von Wählern) zu verkaufen z. Subſcribenten zu sammeln, Abnehmer zu ſuchen z.; *II. intr.* (for an office, for votes, &c.) durch persönliche Vorſtellung, Überredung z. Stimmen zur Erlangung eines Amtes, eines Sitzes im Parlamente od. sonstigen Zweckes zu gewinnen ſuchen, ſich um ... bewerben.

Cán'vass, *s. 1)* die Prüfung z., Ausſuchung; 2) die (Stimmen-)Werbung z.

Cán'vassable, *adj.* zu unterſuchen, zu erwägen, was unterſucht werden kann.

Cán'vas(s), *in comp.* — *actor*, der herumziehende (in Jahrmarktsbuden auftretende) Schaulpieler; — *back* (deck), *Ornith.* die Cannevasente, eine american. Art Moorente (*Fuligula valisneriana*); — *bag*, 1. gew. *pl.*

Fort. Erdſäcke zum Aufwerfen einer Bruchwehr; 2. (*Mrs. Gore*, *Hockington* 2, 198, &c.) die Leinwandhülle (um gute Möbel z.); — *blind*, der äußere Fenstervorhang, die Sonnenblende, Marquise; — *climber* (*Shksp.*), der ins Segeltuch hinaufkletternde, der Matroſe.

Cán'vasser, *s. 1)* der (Wahlstimmen-) Prüfer z. vgl. To *Canvass*; 2) der (Wahlstimmen-)Werber; Amtsbewerber; 3) der (Subſcribenten-) *z.* *Sammler.*

Cán'vas(s), *in comp.* — *frame*, *s. 1)* (im *Calico-Druck*) ein zum Färben gebrauchter Kupferſtein mit Rahmen, der mit starker Leinwand überzogen iſt; 2) der mit Leinwand bespannte Rahmen zum Fortbringen der Seidenwäſche (*Tolk.*); — *hose* (in the half ports), *s. Mar.* der Broſt (in der Ausſütterung der Schiffsporen); — *trousers*, *pl.* die Leinwandhosen; — *work*, die Cannevas-Stiderei; — *yarn*, *s. Mar.* das Segelgarn.

Cán'y, *adj.* 1) von Rohr, aus Rohr gefertigt; 2) voll Rohr, mit Rohr bewachſen, rohrig.

Cán'yon, *s. (span. cañon)* das ſchmale Strombett zwischen (oft ſenkrecht) ſteilen Felſenwänden, das tief und ſteil eingeriſſene Felſenthäl, die Klamme.

Canzo'ne [kanzō'ne], *s. (ital.) Mus.* die Canzone, das Lied; Verſungsform: *Canzonet* (*ital. canzonetta*), die Canzonette, das Liedchen.

Caō'ba-wood [—wüd], *s.* das Caobaholz, (brasilianische Zuderſteinholz), Calicadraholz.

Ca'olin, *s. i.* Kaolin.

Caoutchoük [kō'tshük, *Kn., Sm., Wb., Wore.* (1864), *Don., Storm.*; kō'tshük, *Wore.* (1830), *Craig, Nutt.* J. s. 1) der (das) Caoutchouc, Kautſchul, das Federharz, Gummi-Elaſticum (*Resina elastica*, gum-elastic, India rubber), der eingetrocknete Milchsaft verschiedener tropischer Bäume, der *Siphonia cakahü* (*Am.*), *Gecra elastica*, &c. (*St. ind.*); 2) *Miner.* das gebrachte Federharz, eine in Verſchiffen in weichen elastiſchen Maſſen ſoſſil gefundene Subſtanz. — **Caout'choükine**, [kō'tshü— od. kō'tshün], *Caout'ishine* (ſod. kō'tshün), *s. Chem.* das Kautſchulin, Kautſchin (durch Deſtillation des Kautſchuls gewonnene, flüchtige, brennbare Kautſchulöl).

Caout'choük (ſod. kō'tshü—), *in comp.* — *oil*, f. *Caoutchoucine*; — *plate*, die Kautſchulplatte; — *stopple*, der Gummi- oder Kautſchulſtopfel; — *tablet*, das Kautſchulſtafelchen; — *thread*, der Kautſchulſaden; — *tube*, der Gummi- od. Kautſchulſchlauch, die Kautſchulröhre; — *ware*, die Kautſchulwaaren; — *waste*, die Kautſchulabfälle. [ſſir Capital(etter); *Cap.*, *Capitals.*

A. Cáp., Abſtrg (beſ. als Correcturzeichen).

B. Cáp., *s. 1)* die Kappe (oft *T.*), Mütze, Haube, der Hut; *Deckel*; 2) die Schale, Hülle, Däſe; 3) das Eiſelnäpfchen; 4) der Pilz-Hut; 5) *a)* die Raketenkappe; *b)* (*percussion-cap*, *copper-cap*) das Zündhütchen; 6) die Kappe eines Zuderhutes; 7) der Aufſatz auf einer Waſſerkunſt; 8) *Distill.* der Hut, die Kappe, Retorte einer Deſtillir-Maſchine; 9) *Gumm.* das Plättloch (*f. comp.*); 10) *Min.* eine Kappe (bei der Streckenſimmerung in *Verb.*); 11) *Archit.* das Capital einer Säule, der Knauf, Säulenkopf; 12) *Print.* die Krone, Kronbede (an der Preſſe); 13) *Mar. a)* — of a dead eye, das Auge einer Jangier; *b)* der Schiffſchnabel, das Gaſſion, der Mohrenkopf; *c)* das Eiſelſchloß (dicke Holz an jedem Abſaße eines Moſtes); *d)* die Stenge, der Kopfsatz; 14) *fig. (Shksp.)* das Dierſte, Hühner; *tho* — of all the fools alive (*Timon* 4, 3), das Haupt aller Narren, die es gibt; 15) *f*, das Hutmäſchen, die Begrüßung; to ſet a man's —, Einen zum Beſten (Narren) haben; ſhe ſets her — at him, *coll.* ſie beſchäftigt ihn in auffallender Weiſe, ſucht ihm zu gefallen, ſucht ſich ſeine Liebe zu erwerben; to pull one's —, *coll.* Einem den Kopf waſchen; (with) — in hand, mit entblößtem Haupte; to

tako off, to pull off one's —, die Mütze abnehmen, grüßen; off with your —! Mütze ab! to caſt one's — at one, ſich Einem überwinden geben; to put on one's conſidering (od. thinking) —, etwas überlegen, darüber nachdenken; black —, die Calotte, das ſchwarze (Prieſter-) Käppchen; Cardinal's —, der Cardinalsſhut; military —, der Iſtaſ; — and bells, die Schellenkappe, Narrenkappe; — of a gun, *Gumm.* das Plättloch (zur Bedeckung des Zündſackes der Schiſſofanane, ſ. d. II. Apron); — of the knee, die Knieſchelle (*Sterne* bei *Str.*, ungem. ſſir knee-pan); — of maintenance, — of dignity, eine Schutz- od. Schirmhaube, welche dem König bei der Krönung vorgetragen wird; auch bei der Einführung der Bürgermeiſter (Mayors) einiger Städte in England; — of wool, eine wollene Kappe (früher Kennzeichen eines Bürgerers; *f.* Statute-caps).

To **Cáp.**, *v. tr.* 1) oben bedecken od. beſſeden, aufſetzen, aufdecken; Kappen z. anſetzen; mit einer Decke, einem Deckel z. (vgl. *Cap.*) beſetzen; 2) *a)* (einer Perſon od. Sache [*Dat.*]) die Mütze, den Hut od. Deckel weg- od. abnehmen; *b)* *coll.* vor (Einem) die Mütze abnehmen, (Einem) grüßen; 3) vollenen, beendigen, krönen; 4) übertreffen, überbieten; 5) *Mar.* eine Spitze oder ein Eiſelſchloß anſetzen (vgl. *Cap. s. 1*); 6) *coll.* (abgeſchürzt van capias) arreſtiren, gefangen nehmen; 7) *cant.* ſchwören; to — a bottle, eine Flaſche (Wein z.) verwaahren, zubinden, überbinden; to — a caſe, a rocket, *Fire-w.* das Brandgeln an einer Piſſe, an einer Rakete mit einem Papierdeckel verwaahren; beſchützen; ta — a rope, *Mar.* das Ende eines Tanes mit getherem Segeltuch bedecken, es beſchützen; to — a pair of ſhoes or boots, *Shoem.* Schuhe od. Stiefeln beſchützen; to — verſes, texts, proverb, &c., in einer Art ſchnellen Wortgeſchichte (wechſelſeitig) Verſe (nach J. Jolſche, die mit einem beſtimmten Buchſtaben anfangen), beſetzte Stellen aus Dichtern, Sprüchwörter z. citiren, um damit den Gegner zu überbieten od. aus dem ſelbe zu ſchlagen (vgl. *Sh. Hen. V* 3, 7: I will — that proverb with "There is flattery in friendſhip"); auf dieſe Sprüchwörter ſetzt ein anderes; Freundſchaft iſt eine Schmeichelein, *Sh. L.*; vgl. *ib. e. h.* die ganze Scene; vielfach übertragen: the diſlike great men generally feel to have their joke capped (*Lever*, *D. Dunn* 3, 110), ... überbieten; "a fine fellow, isn't he?" ſaid the father, who really hallowed the child to be perfection. "A darling, itzy witzzy pot," capped mama (*Yrafford*, *G. Geith* 1, 56), ... ſchloß die Mama ab; as if ſhe had capped the argument altogether (*Mrs. Newby*, *Comm.* *Sense* 1, 88), als ob ſie den Streit mit einem Schläge abgethan hätte; to — the climax, das Höchſte überbieten, über Alles hinausgehen.

Cápabil'ity, *s.* die Fähigkeit, das Vermögen; die Leiſtungsfähigkeit (eines muſicaliſchen Inſtrumentes &c.).

Cáp'able, *I. adj.* 1) *f* *a)* geräumig, weit (*Capacious*); *b)* (*Sh. Oth.* 3, 3, 459) umſichtig; 2) (mit of) im Stande (etwas zu thun z.), vermögend, fähig; a room — of holding a large number, ein Zimmer, welches eine große Zahl von Leuten zu faſſen vermag; — of lifting heavy weights, fähig ſchwere Laſten zu heben; — of reſiſting, fähig zu widerſtehen; 3) *a)* empfänglich (für); *b)* fähig, einſichtsvooll, geſchickt, bewandert, tauglich; *II. —ness*, *s. 1)* die Fähigkeit; 2) die Geſchicklichkeit; Einſicht, der Verſtand. [ſod. empfänglich machen.

To **Cáp'ableſſy**, *v. tr.* (n. II.) tüchtig, geſchickt **Cáp'acious**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) geräumig, viel Raum habend; 2) *fig.* Viel umfaſſend; *II. —ness*, *s. 1)* die Geräumigkeit, Weite; 2) *fig.* die Fähiigkeit, Faſſungsvermögen. To **Cáp'acity**, *v. tr.* fähig, tauglich, tüchtig, geſchickt machen.

Capäcität'ion, s. (w. ü.) das Fähigmachen, Befähigen.

Capäcität, s. 1) die Geräumigkeit, Weite; der Umfang, Raum, Gelaß, Gehalt; 2) *Geom.* der eubische Inhalt; measures of —, die Eubitz-, Körper-, Raum-, Inhalts- od. Hohlmaße; 3) *Chem.* die Empfangnisfähigkeit für die Aufnahme elastisch-flüssiger Körper; 4) *fig.* a) die Fähigkeit, Geschicklichkeit; b) die Fassungskraft, Einsicht; c) die Gewalt, Macht, das Vermögen; d) der fähige Kopf, die Capacität; 5) der Stand, Zustand, die Eigenschaft.

Cap-aequitance, s. die oberflächliche Bekanntschaft (die sich nur bis auf den Gruß erstreckt).

Capnäde', s. *Hatt-s.* das Fädh; remainder of a —, die Buße, Büße, das Bußstück.

Cap-a-pie' (*† Cap-a-pē, Capapē'*), *adv.* (altfrz. *Idel* cap-à-pié, jetzt *de pied en cap*) vom Kopf bis auf die Füße (gerichtet).

Capar'ison, s. die Pferdedecke, Schabracke; das Hügelmess. — **To Capar'ison**, v. tr. 1) (einem Pferde) die Schabracke auflegen; 2) *joec.* anschlachten, pomphaft herausputzen.

Cap, *in comp.* —bonnet, die Mütze, Haube, Kappe; —border, der Haubenbesatz; —bottle, ein Trinkglas bei den Seefahrern nach Grönland; —box, eine Haubenkapsel; —bridle, der Mägenriemen (*T. Tsch.*); —case (*Burton*); *B. & Pl.* bei *Todd*, *ec.*, w. ü.), das (verschließbare) Futteral; Felleisen; die Lade mit einem Verschlusse.

Capē, s. 1) das Cap, Vorgebirge; 2) a) der Stragen (am Mantel oder Rod); b) (a water-proof —) der Mantelstragen (bei vom Wadestuch) zum Überhängen (als Schutz gegen Regen von Briefträgern etc. getragen, *Miss Yonge*, *Trial* 2, 218 u. oft); c) *Spanish*, v. tr. 1) die spanische Kappe ab. Capuze; 3) (nord. u. schott.) die (Wasser-)Kappe (Coping): —stane, 1. f. Coping-stone; 2) (*Burns*) *fig.* der Gipfel (des Berges), das volle Maß; *Geogr.* — coast, Niederlassung der Engländer und Hauptort mit Fort (— coast-castle), auf der Goldküste von Guinea; — of Good Hope, das Vorgebirge der guten Hoffnung, das Cap(land), die Cap-colonie; — town, die Hauptstadt baselbst; — always, *Mar.* das Rebellenland, Wölken, die fernem Lande ähnlich sehen; —point, das Cap(land); —wine, der Constantiawein, Capwein.

To Capē, v. *intr.* *Mar.* einen bestimmten Cours, eine gewisse Richtung haben, steuern. A. Cap'el, s. engl. F.-n. (bekannt ist Lord — im 17. Jh. etc.).

B. Cap'el, s. *Miner.* eine aus Quarz, Schörl und Hornblende bestehende Steinart; (*Cornu*) der Hornstein.

To Capēl, v. tr. *Metall.* abstreifen, capeln (*Salmo arcticus* L.).

Capēline', s. (frz.) *Surg.* das Sütchen, der milchartige Verband (für einen Amputationsstumpf).

† Capēlläne, s. der Caplan (Chaplain). **Cap'ellet** [od. kap'ellet], s. (frz.) *Vel.* die Steingalle, der Bispfen (bei Pferden).

Capēlling-fürnägee, s. der Darrafen.

A. Cap'per, s. (vom lat. *Capere*, der Woz) 1) die Capriole, der Wochspring, Aufsprung; *coll.* to cut c-s, Aufspringe machen, Capriolen fällen; 2) *cross c-s*, *fig.* Entwürfe, Unfälle, Unglücksfälle, Widerwärtigkeiten.

To Cap'per, v. *intr.* Capriolen (Aufspringe) machen, hüpfen; to — about, umherpringen. **B. Cap'per**, s. 1) die Capet, Blütenknospe des Caperebanes (*Capparis*).

C. Cap'per, s. (vom lat. *capere*, wegnehmen) der Capet, Armaten (privilegierte Seeräuber), versch. Pirate.

Cap'per, *in comp.* —bush, —tree, der Capertbaum, der Capertbaum (*Capparis spinosa* L.).

Capērcail'ye (*Capērcail'yē, Capērcail'y*), **Capērcail** (wegen des aus rein orthographischen Irrthum entsprungenen z der falschen Form Capercailze, vgl. Assolyie, *ec.*) s. (*schott.*, *gal.* capullecille der Mierbahn (Mountain-cock). [*fr.* To Clapperlaw.)

† To Capērcälw, v. tr. (*Birch*, bei *Wb.*)

Cap'per, *in comp.* —cutting, das Capriolen-schneiden; —merchant, *ind.* der Tanzcifer; —saucē, die Kapertbrühe; —sprange, das Springkraut (*Euphorbia lathyrus* L.).

Cap'perer, s. der Springer, Zänzer, etc.

Cap'fāl, s. *coll.* eine Mütze voll, eine geringe Menge; a cap-full of wind (*De Foe*, *Rob. Crusoe*, bei *Lath.*), ein bißchen Wind; a — of grape (*W. H. Russell* bei *Hoppe*), eine Partie Kartaschen.

Cap'pās, s. (lat.) *Law*, die schriftliche Vollmacht zur Execution, der Verhaftsbefehl.

Capib'ara, **Cap'ia'**, s. *Zool.* das Flußschwein (das größte Nagethier; *Hydrochoreus capib'ara*).

Capill'aceous, *adj.* f. Capillary.

Capillaire', s. der Frauenhaartrupp.

Capil'lament, s. 1) *Bot.* die feierigen Stambäden, das Haarige an den Pflanzen; 2) *Anat.* die haarbünnere Nervenfasern.

Capillary [ad. capillary], *l. adj.* 1) haarig; 2) haarförmig, haarlein, wie Haar; *Phys.* *ec.* capillär, Capillar... Haar...; —action, *Phys.* die Capillarität (das Aufsteigen von Flüssigkeiten in engen Röhren, aneinander entgegengesetzt dem Gesetz der Schwerkraft); —amethyst, *Miner.* der Saaramethyst; —arteries, *Anat.* die feinsten, in Haargefäße übergehenden Arterien; —attraction, *Phys.* die Haarröhrenkraft; —(native) copper, das Haarkupfer, Haarcup; —network, *Anat.* das Haargefäßnetz; —plants, Pflanzen mit haarförmig herabhängenden, haarlein gebildeten Blättern (wie der Frauenhaarfaun, *Adiantum capilli Venēris*); —pyrite(s), *Miner.* der Haarkies, Schwefelnitrid; —silver, das Haarsilber; —tubes, die Haarröhren; —veins, die feinsten, in Haargefäße übergehenden Venen; —vessels, die Haargefäße, Capillaren; *II.* s. 1) *Bot.* die Haarpflanze (*Adiantum*); 2) *Anat.* das Haargefäß.

† Capill'ation, s. *Anat.* 1) ein haarähnliches Gefäß; 2) die Verzweigung kleiner Gefäße.

Capillat'üre, s. (w. ü.) der Haarbüschel. **Capill'iform**, *adj.* haarförmig. **Haart.** **Capillöse'**, *adj.* reich an Haaren, dicht be-Cap'ping, s. *Watch-m.* die Kappe, Deckplatte.

Capis'trum, s. (lat.) 1) *Surg.* die Binde, bei für den Unterleib; 2) *Med.* der Kinnbaderkampf.

Cap'ital, *l. adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, den Kopf betreffend, Kopf...; these feats, | so crimeful and so — in nature (*Sh.* *Hamlet* 4, 7), diese Thaten so verbrecherisch und so peinigend Natur; ganz ähnlich: even this, | so criminal and in such — kind (*Coriol.* 3, 3, 81); 2) a) Geis und Leben betreffend, auf den Tod, peinlich; —punishment, die Todesstrafe; b) *fig.* Verbrechen bringend, tödlich; to poor w — | thine enmity's most — (*Sh.* *Coriol.* 5, 3), uns Arme trifft am tödlichsten dein Groll (*Sh.* *ec.*); the war is — to thousands, der Krieg rafft Tausende hin; to proceed — ly against one, gegen Jemand peiniglich verfahren; —ly convicted, eines peinlichen Verbrechens überwiesen, des Todes schuldig; 3) *fig.* a) hauptsächlich, vorzüglich, vornehmst, Haupt...; b) capital, herrlich, tödlich.

II. s. 1) die Hauptstadt; 2) der Anfangsbuchstabe; 3) *Archit.* der Knauf, das Capital einer Säule; 4) *Comm.* das (Stamm)Capital, Stamm- od. Grundvermögen; circulating od. floating —, trading —, f. in C. F. T., — of partnership, das Societätscapital; — put in, das Einlagecapital; 5) *pl. Typ.* Fracturschrift,

Verfallenschrift; small c-s, Capitalbuchstift, Capitalchen; 6) *coll.* der aus einem Nebenumstande gezogene Gewinn, das (politische etc.) Capital; he tried to make what is, in the jargon of our time, called political — out of the desolation of his house and the blood of his first born (*Mac.* *Hist.* 10, 9), aus ... Capital zu schlagen (machen); he proceeded to make political — of it (*Ath.* *Nov.* '62, 629); [*Disraeli*] declined to make political — at the risk of ... (*Genl. Mag.* *June* '72, 698); the rival had made — of it [his secret] to disgrace him (*Am.* *Owen* 1, 245); he knew how to make — of (an)s such charges (*Troll.* *Framl.* *Pars.* 2, 188).

III. adj. in Verbindungen: — article in religion, ein Hauptartikel in der Religion; — city, die Hauptstadt; — crime, ein Haupt- od. Todesverbrechen; — demand, die Hauptforderung; — less, starke Battalionslange; — letter, der große Haupt- od. Anfangsbuchstabe; — prize, der Hauptgewinn; — ship, ein Zinzenschiff; — stock, das Hauptgeld, Stammgeld, ursprüngliche Capital, der Fonds; — title, *Typ.* der Haupttitel. [*rentier*, Zinsenbezieher.

Capitalist, s. der Capitalist, Rentner, Capitalist.

Capitalis'ation, s. die Capitalisirung.

To Capitalis'e, v. tr. 1) capitalisiren; 2) mit großen Buchstaben drucken.

Capitalness, s. (*Sherr*, bei *Todd*, w. ü.) die peinliche Natur eines Verbrechens.

Capital'ose racy, s. (*Ld. Brougham*) *joec.* die Geldaristokratie. [*Hierl.*] Großadmiral.

Capitän Pach'a, s. der Kapudan Pascha.

Capit'itate, *adj.* Bot. kopfförmig, kopftragend.

Capit'ation, s. 1) die Zählung nach den Köpfen; 2) (— tax) das Kopfgeld, die Kopfsteuer, Schätzung; — stuff, eine Art halbwallenes Zeug. [*chem.*] das Krankehen.

Cap'ite [kap'ite], s. (lat.) *Law*, tenure in —, **Capit'ellate**, *adj.* *Bot.* in kleinen Köpfchen wachend.

Cap'itol, s. 1) *Rom. Ant.* das Capitolium, der Tempel des Jupiter Capitolinus in Rom (jetzt Campidoglio); 2) *Am.* a) das Versammlungshaus des Congresses, das Capitol in Washington; b) (in einigen Staaten) das Sitzungsgebäude des gesetzgebenden Körpers; 3) †, f. Capital, 3.

Capitol'ian, **Capitol'ine**, *adj.* capitolinisch, zum Capitol gehörig.

Capit'ular, *l.* od. **Capit'ulary** *adj.* (*e-Hy.* *adv.*) 1) zu einem Stifte od. Capitell gehörig; in Form eines geistl. Capitels; — estate, das Stiftsgut; 2) *Bot.* in Köpfchen wachend; *II.* s. 1) a) *Ecol.* die Verordnung eines Capitels; b) (od. **Capit'ulary**) das Capitulare (*pl.* Capitularien), die Verordnung, das Ausschreiben (der fränkischen Könige); 2) *Ecol.* der Capitular, Stiftsherr.

To Capit'ulate, v. tr. *l. intr.* 1) †, einen förmlichen (aus Artikeln bestehenden) Vergleich schließen; ein Bündniß machen; 2) (wegen Übergabe einer Stadt etc.) capituliren; *II.* tr. (w. ü.) auf Bedingungen hin übergeben.

Capitulation, s. 1) die Eintheilung in Capitell (w. ü.); 2) der Vergleich, die Capitulation (wegen Übergabe einer Stadt od. Festung); †, Theilung; 3) *Polit.* die Wahlcapitulation der deutschen Kaiser. [*englisch*, der capitulirt.

Capit'ulär, s. einer der Vergleich. **† Capit'ule**, s. der Auszug, die Wiederholung der Hauptpunkte.

Capit'ulum, s. (lat., *pl.* capit'ula) 1. (bef. *Bot.*) der kleine Kopf od. Knopf; 2) *Anat.* das Köpfchen; 3) *Chem.* der Helm einer Destillirblase.

Cap'ivi, s. der Copaibobalsam; — tree, der Copaibobaum (*Copaifera officinalis* L.).

Cap'lan, s. f. Capelan. [*2*] f. Capal, B.

Cap'le, s. 1) †, der Gaul, das Pferd; **Cap'less**, *adj.* 1) ohne Mütze, unbekleidet;

2) ohne Zündhütchen etc.; his — pistol (*Kinglake*, *Crimea* 4, 58).

Cäp'lın, s. die Kappe am Dreschflegel.

Cäp', in comp. — lining, das Milgenfutter; — maker, 1. der Milgenmacher; 2. die Milgenmacherin; Hausbesitzerin; — morechant, *Mar.* der Supercargo, Waarenaufsicher auf einem Schiffe; — money, (chem.) Geld, welches nach Erlegung des Fußes für den Jäger eingesammelt wurde.

Cäp'nomäney, s. die Wahrsagerin aus dem Opferande bei den Ägyptern.

Capöe', s. (afrikan.) die Seidenbaumwolle.

Capöe'chia, s. (ital.; *Sh.* Troil. & Cross.) die Kärstin, Thörin.

Capöch' [—pötsch'], s. die Mönchskappe, Kutte. — To **Capöch'**, v. tr. (*Bull. Hud. nach J.*) die Kappe abziehen, entziehen; (nach *N.*) mit einer Kappe bedecken (To *Capouch*), täuschen (To *Hoodwink*).

Cäp'on, s. 1) a) der Kapuan, Kapphahn, castrirte Hausfahne; b) *vulg.* ein Verschüttener; 2) †, der Kuhhirt; 3) (*Sh.* LLL. 4, 1, 56) ein Liebesbrief (man pflegte die Liebesbriefe in Kapuanen zu legen, die man als Geschenk überfante); 4) *provinc.* der Förling.

To **Cäp'on**, To **Cäp'onize**, v. tr. kappen, kapant; castriren, verschneiden, entmannen.

† **Cäp'on-bäll**, s. die Todtenkugel.

Cäp'onet, s. (w. il.) der kleine Kapuan.

Cäp'oniere', s. *Fort.* die Caponiere (ein bedeckter Gang in einem Festungsgraben), die Schießgrube, Schießhütte.

Cäp'on, *in comp. provinc.* s. —'s-feather, die Fellei; —'s tail, der Baldrin, die Spornblume; —'s tail grass, der kleine Schwingel.

Capöt', s. *Gam.* der Capot, oder Matzsch (im Piquetspiele). — To **Capöt'**, v. tr. capot machen, matzschen.

Capöte', s. 1) der lange (mit Capuze versehene) Mantel; 2) der Soldatenrock, Capote.

Capöuch', s. die Capuze, Mönchskappe (Capuccio, Capuch). — To **Capöuch'**, v. tr. mit einer Capuze bedecken, vgl. To *Capouch*.

Cäp'adine, s. eine Art Seide (zu rauhen [süßig]).

† **Cäp'adö'cio** [—sjo], s. *cant.* das Ge-Cäp', *in comp.* — paper, s. 1) das (graue, braune) Packpapier; 2) f. Foalscap; — peak, der Milgenstirn.

Cäp'per, s. 1) der Milgenmacher, Milgenhändler; 2) *fig.* der od. das überragende etc. vgl. To *Cap*.

Cäp'-piece, s. 1) *Mach.* der Pannendeckel, Lagerdeckel; 2) *Buidd.* der Sturz, das Kopfstück (an Thüren u. Fenstern); arched —, der Bogensturz; straight —, der gerade Sturz.

Cäp'ping, *L. s.* (vgl. To *Cap*) 1) f. — piece; 2) *Fire-w.* a) das Befappen; b) die Anfeuerungsbede; 3) *Bridge-b.* der Holm des Pfeilerhauptes; *II. in comp.* — bricks, *pl. Buidd.* Decksteine; — piece, 1. der Holm, die Langschwelle, Koffschwelle; 2. (—plate) *Carp.* das Rahmstück, Oberholz, die Wandrahmen, die Oberschwelle; 3) f. Cap-piece.

Cäp'-pöt, **Cäp'-pöt**, s. *Glass-m.* der bedeckte Hafen.

Capräte, s. *Chem.* das caprylsäure Salz.

Caprölate *Wb., Kn., Cool., Nutt., Cull;* ká'—, *Sm.*; káp'rö'—, *J., Ash., Jo., Cl., Mann-der, Worc. J.* *Bot.* ranfend, mit Ranfen od. Gebädeln (*caprölus* [lat.]), die Ranke; — plants, Ranfengewächse, Kriechpflanzen.

Cäp'rie, *adj.* — acid, *Chem.* die Caprylsäure (aus Ziegenmilch od. Butter gewonnen).

Capriccio [kapritsch'io], s. (ital.) *Mus. & Paint.* das Capriccio. [*Mus.* mit Raune.

Capriccio's od. **Capritsch'io's**, *adv.* (ital.) *Caprice* [—präs'], s. der Eigeninn, die Raune, Grille, der sonderbare Einsinn.

† **Caprich'io**, s. f. *Caprice*.

Capricions, *I. adj.* (—ly, *adv.*) eigen-

sinnig, launisch, wunderlich, seltsam, grifflig, griffenhaft; mutwillig; *II.* —ness, s. die wunderliche, eigeninnige Raune, griffenhafte Gemüthsart, Wunderlichkeit; — of fortune, die Wandelbarkeit des Glückes.

Cäp'rieörn, s. *Astr.* der Steinbock (im Thierreise); — beetle, der Bockkäfer, Holzbock (*Cerambyx* L.); — goat, der Capritorn (*Capra capricornus* L.).

Cäp'rieörnried, *p. a. joc.* gehörnt, zum Hahnrie gemacht.

Capriflörion, s. *Bot.* die Caprifloration (Befruchtung der Reife der Feigen durch Gallswebenbefruchtung).

Cäp'riflöe, s. das Geißblatt (Honeysuckle).

Cäp'riförn, *adj.* wie eine Ziege gestaltet.

Caprifönoy, *adj.* von einer Ziege geboren oder erzeugt.

Cäp'rine (*Wb., Worc., Nutt., Storm.* (auch *kä'prin*; *kä'prin*, *Sm., Cool.*; *kä'rin*, *Cull*; *kä'rin*, *Kn. J.*), *adj.* gleich einer Ziege, ziegenartig.

Cäp'riole, s. 1) der Bocksprung, Festsprung; *Man.* die Capriole; 2) f. Cabriole.

Cäp'riped, **Cäp'ripede**, *adj.* ziegenbocksförmig, backbeinig.

Cap', *in comp.* — screeed, (nord.) der Haudenbesatz; — scuttle, *Mar.* die Springluke, lose Luke; — sheaf, s. *Hush.* die oberste Garbe (Haube) eines Heims; — sholl, die Hülse; — sill, *Min.* die Kappe eines Thürgerüstes.

Cäp'sicine, s. *Chem.* das Capicin.

Cäp'sicenn, s. (lat.) *Bot.* der spanische Pfeffer, indische Pfeffer, Capannepfeffer, die Weißbeere, *Capiscum annuum baccatum*, etc.).

To **Cäp'size'**, *Mar. v. I. tr.* (ein Boot etc.) umlegen, umwerfen; umkehren, umdrehen; *II. intr.* 1) (v. einem Boote) umschlagen; 2) *oc.* (von Betrunknen) umfallen.

Cäp'squäres, s. *pl. Art.* 1) die Beschläge des Kaperts; 2) die Schildeckel, Pannendeckel, der Zapfendeckel.

Cäp'stan, **Cäp'stern**, s. 1) *Mar.* der Kabestan, Unterhassel, die od. das Gangspül, Spille, Schiffswinde; double —, die (das) doppelte Gangspül, Wärtgangspül (mit doppelter Trommel); gear —, die kleine Gangspül; main —, die große Gangspül; to come up the —, sich von der Gangspül abwinden (von Tauen); 2) die Erdwinde, die stehende Welle, der (Hand-) Göpel.

Cäp'sular, **Cäp'sulary**, *adj.* kapselförmig; capsular ligament, *Anat.* das Kapselband.

To **Cäp'sülate**, v. tr. in eine Kapsel einschließen; c-d, *p. a.*, **Cäp'sülate**, *adj.* in eine Kapsel eingeschlossen.

Cäp'süle, s. (*Capsula*, lat.) 1) *Bot.* die Samentaschel; 2) *Min.* der Probitriegel, Schmelzriegel, die Abdampfschale; 3) *Anat.* der ein Organ umschließende, häutige Sack; 4) *Gumm.* eine kupferne Kappe für Percussionschläger; 5) c-s of gelatine, *pl. Pharm.* Gela-

† **Cäp't**, für Capped. [tinekapsein.]

Cäp'tain, s. 1) *Mil. a)* der Capitän, Hauptmann; b) der Anführer, Befehlshaber, Feldherr; — of foot, der Hauptmann bei der Infanterie; — of horse, der Rittmeister; 2) *Mar. a)* (sea —) der (Schiffs-)Capitän (vgl. *Post captain*); b) — of a (river-)boat, der (Strom-)Schiffer, Stromfahrer; c) der einem besondern Posten vorstehende Matrose; — of the foretop, der Ausgänger auf dem Vorkam; 3) *a)* — (of workmen in mines), der Aufseher; b) (in Cornwall) der Steiger, Obersteiger; Grubendirector; 4) auf Schulen der erste Schüler, Hauptkühler, Senior.

Cäp'tain, *adj.* (*Sh.* Sonnets 52, 8; 66, 12, &c., u. ii.) hauptsächlich, hervorragend, vorzüglich.

Cäp'taincy, s. die Hauptmannschelle; Hauptmannschaft, Capitänschaft, das Capitänat; — general, das Amt oder die Stelle eines Generalcapitäns.

† **Cäp'tainness**, s. (*Sir Ph. Sidney* bei *Trench*, 24) die Hauptmannin, Anführerin.

Cäp'tain, *in comp.* — dresser, *Min.* (in *Corn.*) der Bocksteiger; — general, der General-Feldmarschall, Oberbefehlshaber; Feldherr; *Am. &c.* der Gouverneur eines Staates od. einer Colonie, der zugleich Befehlshaber der Truppen ist; — generalcy, f. Captaincy general; — lieutenant, der Stabs-captain; —'s protest, f. Protest; *vulg. & cant comp.-s.* lead —, ein Character od. willensloser (armer) Mensch, der sich Alles gefallen läßt und reichen Geden als Zielscheibe des Witzes dient; der Scherwenkel; Schuppenreiter (*vgl. Toad-eater*); — Copperthorne's crew, ein anarchischer Haufe; — Hackum, ein Räuber, Pöcher, Eitelreifer; — Podd, †, ein Puppenpiel-director; — Queraabs, ein schätzbare Seel, der Lumpenhund; — Sharp, ein Raufbold einer Spielgesellschaft, der die Betrogenen (pigeons), wenn sie nicht bezahlen wollen, einschüchtert; — Tom, der Anführer eines Pöbelhaufens; der Pöbel selbst, Raufhagel. [*schaff.*]

Cäp'talury, s. die (Kreiss-)Hauptmannschaft. **Cäp'tainship**, s. 1) a) die Hauptmannschelle; b) die (Kreiss-)Hauptmannschaft; 2) a) die Anführung; b) die Feldherrnkunst, Kriegserfahrung, Kriegskunde.

† **Cäp'tation**, s. die Bewerbung (um An-derrn Gunst oder Beifall), Erzielung; Schmeichelei.

Cäp'tin, s. *Metall.* das Hutzinn.

Cäp'tion, s. 1) (w. il.) a) die Wegnahme, Captur, Verschastnehmung; b) (*Bacon*, &c. bei *Todd*) *fig.* das hinterlistige Fangen, die Verschlingung; 2) (bes. schott.) der (gute) Fang, die Beute; 3) *Law*, (w. il.) (warrant of —) der Capturbefehl, Verschastbefehl; *Steckbrief*; 4) *Am.* (w. il.) die (Capital- =) Überschrift; der Kopf; Titel.

Cäp'tious, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) verfangen; arglistig, nachstellend; 2) tadelhaftig, zankhaftig, zänkisch; zum Widerstande geneigt; a — argument, ein Zankgespräch; *II.* —ness, s. die Verfanglichkeit; Tadelsucht, Zanksucht.

† **Cäp'tivance'**, s. (*Spenser*) die Gefangen-schaft.

To **Cäp'tiväte**, v. tr. 1) lit., gefangen nehmen, fangen; erobern; der Freiheit berauben; 2) *fig.* a) fesseln, einnehmen; befrieden; sich (einer Person od. Sache [Gen.]) bemächtigen; gewinnen; b) (mit to) (einen einer Person od. Sache [Dat.]) unterwerfen, zum Elenden machen; c-d to error, vom Irrthum befangen. [*fangen* gemacht, gefangen.]

† **Cäp'tivate**, *p. a.* (*Shaks.*, &c.) zum Ge-Cäp'tivätion, s. (nur *fig.*) die Gefangen-nahme, Unterwerfung; Fesslung.

Cäp'tivator, s. (w. il.) der Gefangen-nahme, Fänger etc.; *Thack. Virginians* 1, 227 auch als *Gen.* die Fängerin, (durch ihre Reize) Fesslende.

Cäp'tive, *I. s.* 1) der (Kriegs-)Gefangene; 2) *fig.* der (die) Gefangene; the children being ... c-s to their lessons (*Miss Yonge*, *Daisy Chain* 2, 367), ... an ihre Stunden gebunden, durch ... gefesselt; *II. adj.* 1) (Kriegs-)Gefangene; 2) *fig.* gefangen, eingenommen; to take the senses —, die Sinne fesseln; — bonds (*Sh. Jul. Cäs.* 1, 1), die (gleichf. Gefangenen-) Fesseln; — state, die Gefangenschaft.

† To **Cäp'tive**, v. tr. f. To *Captivate*.

Cäp'tivty, s. die Gefangenschaft; Anschtschaft, Elaveri.

Cap'tor, s. der Gefangennehmende etc., bes. der Aufbringer, Erbeuter eines Schiffes, Raub-schiffer, Caper, Caperer.

Cäp'ture, s. 1) das Fangen, Wegnehmen; 2) die Verhaftung, Arrestation; 3) der Fang; Raub, die Beute, Preie.

To **Cäp'ture**, v. tr. fangen, erbeuten, (ein Schiff als Preie) anbringen, wegnehmen, capern.

+ Capuc'elo [kapu'tsch], s. (ital. cappuccio) die Kapuze, f. Capuch.

+ Capuched [kapu'tsch], p. a. mit einer Kapuze bedekt.

Capuchin', s. 1) Eccl. der Capuciner (Mönch); 2) (C-o, Th. Gray) a) der Kapptragen; Capuchin; b) die Regentkappe, der Frauen-Mantel mit einem Capuchon; 3) die Kappentauhe; 4) die Balsamine (*Impatiens balsamina* L.); 5) auch — monkey, Capucine' der Capucineraffe, Sat, Winkelflässe (*Cebus capucinus* Geoffr.); 6) (auch C-e) die Spitzhühner (der Wüstenmacher); — lettuce, Bot. der Capucinerlalat; — pigeon, die Capucinerlante; — powder, das Capucinerpulver (zur Vertreibung der Räufe). [Hieric des Pierdes.]

Capulet, s. Farr. eine Geschwulst an der Caputina, s. Bot. die merikanische Kirische, Capollint (*Cerisea capollina*).

Caput, s. (lat., pl. cap'ita) 1) der Kopf, das Haupt; 2) Engl. Univ. ein dem Senate übergeordneter Rath; — mörtium, s. (lat. der Totenopf) 1) Chem. der unbrantbare Kalkstein; 2) Chem. der trocknen Destillation; 3) der Kalkstein überhaupt, nach Ausscheidung des Kalkbrenns; 4) (vitrif.) der Golektor, calcinierte Eisenvitriol.

Cär (Ker), adj. (schott. u. nord.) 1) links, 2) unglücklich, unheilvoll.

A. Cär, s. 1) a) der Karren, ein- oder zweispännige kleine Lastwagen; b) (schott.) die Schleife, der Schlitten; c) für transportation, Railwe. der Transport- od. Schlepplwagen; d) (bej. nord.) der kleine Wagen (1841 Kighley in a — for Haworth, four miles off, Mrs. Gaskell, Ch. Brontë 2, 268; before they had settled themselves into the —, sent from Southampton to fetch them to the station (Househ. Wids 28, 78); e) Am. der Eisenbahn (Personen)Wagen; 2) poet. der Triumphwagen, Staatswagen; 3) Astr. (the heavenly — Shksp.) der Himmelswagen (Sternbild), der große Wärr; — of a balloon, die Gondel an einem Luftballon.

B. Cär, s. province. 1) der sumpfige Wald; die mit Weiden bedekte schwimmende Insel; das Sumpfmoor; 2) ein Felsen.

C. Cär, s. Nebenform des est. Caer (in weite u. süd-schott. Ortsnamen): die Burg, (feste) Stadt.

Carabine [Wb., Kn., Cool., Cull., Don.; kärbin', P., Storm.; kärbin', Sher., W., P.; kärbin, Ja., Worc., Reid, Craig, Nutt.], Carabine (vgl. Carbine), s. die Rutenbüchse, Stützbüchse, der Carabineer; — case, der Flintensack; — hook, der Carabinerhaken.

Carabinier', s. der Carabinier.

Caraboo, s. f. Cariboo.

Carac, Carack, s. die Karack (portug. Kaufschiff).

Caracal, s. Zool. der Caracal, die jyrische Raie (*Felis caracal*).

Caracole, Caracöl, s. (frz.) 1) Man. die Caracole: a) die halbe Wendung, Schwenkung; b) die Kreistummelung der Reiterei; 2) Archit. die Wendeltreppe.

To Caracöl, To Caracöl, v. intr. caracolen: 1) ein Pferd herumtummeln u. dabei häufig halbe Wendungen machen, sich schwenken; 2) plänkeln.

Caracoly, s. Jewel. eine Metallcomposition aus Gold, Silber und Kupfer.

Caracet, s. f. Carat u. Carac.

Caradoc, s. (lat. Carac'tacus) Caradoc, Häuptling der Silurer in Britannien unter Kaiser Claudius; — sandstone, Geol. der Caradoc-Sandstein.

Car'afe [auch karaf], s. (frz.) die Caraffe, (Wasser- od. Wein-)Schale von weitem, meist geblästem Glas.

Caraghéen-moss, s. Bot. das irische Moos, Caraghénmoss, eine Aigenart (*Chon-*

drus crispus). — Car'agénine, s. Chem. der Caraghénine, die Caraghénalgallerte.

Car'amél, s. (frz.) das Caramel: 1) bei hoher Temperatur bis zur Bräunung geschmolzener Zucker; 2) aus Hind- und Kalbfleisch ausgezogene braune Gallerte.

Car'amösal, Car'amösal, s. (türk.) das Caramissal (chem. Kaufschiff mit hohem Hintertheil; auch zu Kriegszwecken verwendet).

Car'aux, s. Ichth. die Bastardmatrile (bastard makerel).

Car'apace, s. (frz.) Zool. das Panzer-Gehäuse (der Schildkröte, des Krebses etc.), der Panzer. [Langschwanz, Ritzraaf.]

Car'apö (Carapus, lat.), s. Ichth. der Caras'sius, s. (lat.) Ichth. die Karasche (Karpenart).

Caras'sow, s. Ornith. das Carassiohuhn (amer. fasanähnlicher Vogel).

Car'at, s. 1) Jewell. a) der Karat (Gewicht für Gold, 12 Gran schwer, 24 Karat auf 1 Mar; für Diamanten und Perlen 4 Gran schwer); b) das Karat, der Gehalt-Grad des Goldes; a man of high —, fig. ein Mann von hohem Werthe; 2) der Same von *Erythrina abyssinica*.

Caravan' [Dyche (1744), B., N., P., W., Entl., St. J., F., T., Ja., Worc., Sm., Reid, Craig, Nutt.; kär'—, J., Sher., Enf., Crabb, Wb., Kn., Maunders, Cool., Don., Cull.], s. 1) die Caravane; 2) ein großes Fuhrwerk, ein großer Reisewagen (für Schaustellungen, Menagerien etc.); — tea, s. Comm. der über Rußland aus China kommende Caravanen.

Caravan'sary, Caravan'sara, s. die Caravanerei (große Herberge für Reisende [Caravans] in den Morgenländern); caravansars of rest (Sterne, Serm.), fig. Ruheplätze.

Car'avél, s. die Caravelle: 1) eine Art leichter, runder port., span. u. franz. Schiffe für den Hängfang; 2) ein großes schweres Lastschiff bei den Türken.

Car'aväy, s. der Kümme, f. Camin; common —, der gemeine Kümme, die Karbe (*Carum carvi* L.); — comfits (coll. c-s [Sh. 2 Hen. IV 5, 3, &c.]), überzuckerter Kümme; — seed, der Kümmekeim.

Pierinsäure Salz.

Carbuz'otäte, s. Chem. das carbazotische.

Carbazot'ie, adj. Chem. —acid, die Carbazotische, Kohlenstoffsaure, Pierinsäure.

Car'bërry, s. province. die Etahelbeere.

Carbine (Sh., Enf., F., Sm., Wb., Reid, Cool., Nutt., Don., Cull., Storm.; kärbin', P., W., Craig; kärbin, Kn.), s. der Carabiner (Carabine); — rib, Gun-sm. die Carabinerfange (Anhängen- od. Laufstange); — swivel, Wadch-m. der Carabinerhafen.

Carbiner', Carbinier', f. Carabineer.

Carbuz'otäte, Carbazot'ie 'e'id, s. i. Carbazotate, &c. [Benzoesäure Salz.]

Carböhén'zöte, s. Chem. das kohlen- Carböl, s. province. der Zummalt, Aufzehr.

Carböl'ie, adj. Chem. —acid, die Carbol'säure, phenolische Säure, das Phenol (Desinfectionsmittel).

Car'hön, s. 1) die Holzkohle; 2) Chem. der Kohlenstoff (ein einfaches Element; chem. Zeichen: C). — Car'hönäceous, adj. 1) kohlenstoffhaltig; 2) Bol. kohlenstoffig.

+ Car'hönäde, Car'hönä'dö, s. Cook. die Carbonade, das Rostgebratene.

To Car'hönäde', To Car'hönä'dö, v. tr. 1) Cook. (Rippentischen etc.) auf dem Roste braten; 2) fig. zerhacken, zerhacken.

Car'hönär'ism, s. der Carbonarismus, Grundzüge der Carbonari (Car'hönä'ri [ital.], geheime polit. Gesellschaft zu Anf. des 19. Sh.'s).

Car'hönate, s. Chem. das kohlenjaure Salz; blue — of copper, die Kupferlauge, der Kupfermoos; — of iron, der Spatheisenstein; — of lead, das Bleisalz, Bleisalz, der Bleisatz;

— of manganese, der Manganpath, der rothe Braunstein; — of magnesia, die kohlenjaure Magnesia; — of potash, die Pottasche; — of soda, das kohlenjaure Natron, Sodaasalz; — of strontia, der Strontianit; — of zinc, der Zinkpath, Zinksalz.

Car'hönated, p. a. mit Kohlenjaure gesättigert, kohlenjaurehaltig; — sandstone, der Kohlenandstein; — water, kohlenjaures Wasser.

Car'hön'ie, adj. kohlenartig; — acid, Chem. die Kohlenjaure (chem. Formel C O₂), früher fixe Luft, bei den Vergleichen Stickstoff genannt; — acid gas, das Kohlenjauregas; Min. der Schwaben (Choke-damps); — ether, Kohlenjaureäther, kohlenjaures Äthylorgid (Ae O. CO₂); — oxide, das Kohlenorgidgas (CO); — powder, Pharm. das Braunkpulver.

Car'hönifer'ous, adj. Kohle erzeugend od. enthaltend, Kohle führend; Geol.-s. — age (— period), das geologische Zeitalter der Kohlenbildung; — formation, die Kohlenformation; — group, die Kohlengruppe im Secundärgebirge.

Car'hönis'ation, s. die Verkohlung, das Verkohlen. — To Car'hönise, v. tr. verkohlen.

Car'höngh'y'drous, adj. Chem. aus Kohlen- und Wasserstoff bestehend.

Car'hönöm'eter, s. ein Instrument zur Bestimmung des Kohlenjauregehalts der Luft.

Car'hönous, adj. Chem. kohlenstoff enthaltend; — acid, Kohlenjaure.

Car'hö-sül'phuret, s. Chem. der Schwefelkohlenstoff; Kohlenchwefel, Schwefelkohlenstoff (CS₂); — of potassium, eine aus Schwefelkohlenstoff und Schwefelkalium bestehende Salzverbindung, das Kohlenchwefelkalium; carbosulphureted iron, das Kohlenchwefeleisen.

Car'hö-sül'phurous mer'cure, s. Chem. das Kohlenchwefelquecksilber.

Car'böy, s. Comm. der (gläserne, umflochtene) Ballon (of nitric acid, &c., für Salpetersäure etc.).

Car'bünäde, s. der Karbünfel, Karbünfel: 1) Jewel. ein rubinähnlicher Edelstein; 2) Med. die Pestbeule, eine mit Zellgewebsentzündung verbundene bössartige Eitergeschwulst; 3) Herald. ein achtfachförmiger Stern aus Fünfecken.

To Car'bünäde, v. tr. mit Karbünfeln versehen; c-d, p. a. rothfärbig, voller Schwären od. Beulen.

Car'bün'eular, Car'bün'eulate, adj. 1) den Karbünfel betragend; karbünfelförmig, roth wie ein Karbünfel; 2) Med. karbünfelförmig (entzündet).

Car'bün'eulä'tion, s. Hort. der Karbünfel, Brand in den Knospen der Bäume und Pflanzen.

Car'bürät, s. Chem. die Kohlenstoff-Verbindung; — of hydrogen, das Kohlenwasserstoffgas, Leuchtgas; — of iron, das Kohlen-eisen; — of nitrogen, das Blausäuregas, Cyan.

Car'bürätet, adj. Chem. mit Kohlenstoff verbunden, kohlet; — hydrogen gas, &c., f. unter Carbnat.

Car'eajön, s. Zool. der Bielfraß (*Ursus Car'eajön*, s. Archael. das Halsgeschmeide).

Car'eass, Car'easse, s. 1) das Gerippe, Skelett; 2) der Leichnam, todt Körper (von Thieren), das Aas; 3) slang, der Leib, Körper; anal. der Leichnam; 4) coll. die Trümmer, Überbleibsel, Überreste; 5) Mil. die Brandbombe, Car'easse; 6) Corp., &c. — of a house, boat, &c., das Gerippe eines Hauses, Bootes etc.; — of a roof, das Dachgerippe, Sparwerk; framing of the —, Corp. der Werkstoff; — of a ship, das Schiffgerippe, der Rumpf eines Schiffes; 7) Metall. der Frischkies, Darrling; a — butcher, 1. ein Fleischhauer im Großen; 2. slang, der Eßtrug; — composition, der Brandgas, das Brandzeug; — heading, die Brandhaube einer Rakete; — (headed-)rocket, die Brandrakete; — saw, die Buchschneidäge, Sandäge.

† Cär'eel'age, s. das Verhaftgeſell, Schließ-
geſell.

Cär'eel-lämp, s. die Carcel-Lampe (nach
dem frz. *Éclairer* Carcel, um 1800), Hülslampe,
Moderatencelampe (C-o beamed from those
windows, Joe. von den Augen, *Thack. Philip*
1, 282).

[Carcer; 2] die Carcerfarte.
Cär'cer, s. (lat.) 1) das Gefängniß, das
Cär'ceral, adj. das Gefängniß (Carcer)
betreffend, Gefängniß... [Carcerſchließ.
Cär'ceriſt, s. (no. ii.) der Gefängnißhüter,
Cär'cinoma, s. (lat.) Med. 1) der Krebs,
das Krebsgeſchwulst, die Krebsgeſchwulst; 2) das
Korn am Auge. — Cäre'nóm'atous, adj.
trefbarig. [erow].

Cär'crow, s. (noiv.) die Aaskröhe (Carri-
on-A. Cär'd, s. (lat. *charta*) 1) a) die Karte,
das Kartenblatt; die Spielkarte; b) c-s, pl.
die Karten, das Kartenspiel (ſiehe had been used
to go to Court and to c-s and balls and assem-
blies every night, *Thack. Virginians* 2, 62);
2) a) die gedruckte Karte, (Wiſſen-)Karte;
b) die Mutterkarte; c) das Programm; 3) a)
†, die Karte (Chart); b) (— of a compass)
die Compaßroſe, Compaßſcheibe, Windroſe unter
der Magnetnadel; 4) slang, die Perſon, Per-
ſönlichkeit, der Kerl zc. (vom Kartenspiel über-
tragen, wie z. B. a sure —, eine gute, gewin-
nende Karte; dann slang, ein zuverlässiger
Menſch; a queer —, ein curioſer Kerl, närrischer
Kerl; what a —! (von einem ſeltſam anſehen-
den Menſchen geſagt) was für eine Caricatur!
a pack of c-s, ein Spiel Karten; a cooling —
(*Sh. 1 Hen. VI* 5, 3), wahrſcheinl. eine ſchlechte
Karte, die das Spiel verdirbt; to leave a —,
ſich Einem durch Abgabe od. Zurücklaſſen einer
Karte empfehlen: he had left a — on Miss P.
(*An. Still Waters* 307), er hatte eine Karte
ſich Freuſein P. zurücklaſſen; we must speak
by the — (*Sh. Hamlet* 5, 1), wir müſſen nach
der Schnur ſprechen (S. d. L.), eigtl. mit großer
Genauigkeit und Zuverlässigkeit, wie bei den
Angaben einer Seelkarte, mit genauer Ver-
ſichtigung aller einſchlagenden Verhältniſſe;
daher: I am speaking by the — (*Dick. Novels*
& *Tales* 11, 271), ich rede aus genauer
Kenntniß, mit gutem Vorbedacht; to speak by
the —, um es haargenau zu ſagen (*Ath. Apr.*
'67, 551 u. ſonſt häufig); upon every body's
assuring her that it was the easiest game on
the c-s (*Miss Austen, Mansf. Part* 225), ...
daß es das leichteste Kartenspiel wäre; to tell
fortunes upon c-o, aus den Karten wahrſagen,
(die) Karten legen; there had been a turn
upon the c-s (*Troll. Castle Richm.* 2, 311),
das Blättchen hatte ſich wieder gewendet; it is
on (upon) the c-s, es iſt möglich, es iſt im Be-
reiche der Möglichkeit, es iſt nicht unwar-
ſcheinlich (häufig bei *Troll. [W Indies* 17); oft
= possible und auch wie ein Adj. konſtruiert:
it was still on the c-s... on the c-s, but barely
so, *Troll. eb.* 2, 20; it was on the c-s (*Troll.*
eb. 2, 289; *Barch. Towers* 2, 52); it is on
the c-s that... (*Sh. Brooks, Silver Cord* 1, 273);
ſelten im Sing.: we may allow that the chance
is on the — (*Troll. NAm.* 3, 182), vgl. *eb.*
1, 93: who can think it to be on the c-s
that...; it was not on the c-s (*Troll. Framl.*
Pars. 2, 163), es war nicht gut möglich, denk-
bar (ſtr.) *Orley Farm* 1, 168; it was quite
upon the c-o (*eb.* 2, 87), es war durchaus
nicht unwahrſcheinlich; it would be quite upon
the c-s (*Genl. Mag. June* '73, 667).

To Cär'd, v. intr. coll. (no. ii.) Karten (in
der Karte) ſpielen, gern Karten ſpielen.

B. Cär'd, s. (ital. *cardo*, v. lat. *cardo* u. s.)
die Diſtel, Karde; die Karde, Kardäſie, Karde,
Krämpel, der Wollbaum; two c-s full of wool,
ein Blatt gekrämpelter Wolle.

To Cär'd, tr. 1) krämpeln, (Wolle) fännen,
kardäſchen; 2) (+ *Bacon, &c.* bei J.), vermengen;
durch einander mengen; dadurch verderben ent-

würdigen; he c-o die etate (*Sh. Hen. IV* 3, 2),
er entwürdigte ſeinen Stand durch Verwen-
dung mit niedrigen Elementen; to —
cloth, Tuch durchrauchen; c-o wool, Streich-
Wolle.

Cär'damine, s. Bot. die Wiefenkreſſe,
das Wiefenſtraumkraut (auch cuckoo-flower,
lady's smock, &c.; *Cardamine* L.).

Cär'damöm, Cär'damöm, Cär'damöm-
mum, s. 1) Bot. die Cardamome, ingwerähn-
liche oſtind. Pflanze (*Alpinia cardamomum* L.);
der Kardamom (= Samen, aromatiſches Gewürz).

Cär'd, in comp. &c. — assembly, die Spiel-
geſellſchaft; — basket, das Wiſſenartenför-
den; — board, 1. das Krämpelbret, die Krämp-
pelbank; 2. die dünne Pappe, der Pappendeckel;
— box, das Spielartenſtäſchen; — case, das
Wiſſenartenkäſtchen, Kartenutertal, Karten-
ſtäſchen; — castle, das Kartenhaus; — clean-
ser, die Kardeputzſerin; (patent) — cloth
Weav. das ſünſſiche Krageleder; — clothing,
Spin. der Kragebeſchlag, die Garnitur; —
colourer, der Kartemaler, Briefmaler; —
counters, Spielkarten, Rechen- od. Zahlſpi-
en; — cutter, der Kartenbeſchneider.

Cär'de, s. (frz.) die eſſbare Rippe mancher
Blätter; beſ. c-s, pl. der Boden an den Arti-
ſchofen. [frz.] Viertelkrone (15 pence).

† Cär'déeie, s. (aus frz. *quart d'écu*) die
Cär'ded, p. s. Spin. das Halbſtammgarn.

Cär'd, in comp. — end, Spin. das Band
(die in Bandform aus dem Feinkrämpel kom-
mende Wolle); — engine, die Kardeſpinnmaſchine.
Cär'der, s. 1) der (Woll-)Krämpfer, Woll-
fämmen; 2) fann. der Kartenspieler.

Cär'd, in comp. — factory, die Karten-
fabrik; — frame, der Rahmen zum Anſpannen
und Anſetzen der Kardäſchen; — head, *Halt.*
der Diſtelkopf; — holder, der ſeine Karten
geſchickt verwendende Spieler.

Cär'dja, s. (arab.) Anat. 1) (no. ii.) das
Herz; 2) die Cardia, der Magenmund.

Cär'djag, 1) adj. Med. herzhärtend; 2) Anat.
a) das Herz, oder b) den Magenmund betr.
— arteries, 1. die Kranzarterien des Herzens;
2. die Magenmundarterien; a — confection,
ein herzhärtendes Mittel; — murmur (sound),
das Herzgeräuſch (bei der Auskultation); —
orifice, der Magenmund; — passion, das Herz-
weh, Herzsog, Sodbrennen, der Magen-
krampf, die Ohnmaſt, Cardialgie; — plexus,
das Herzervenengefäß; — region, die Herz-
grube, Magengrube, das Epigastrium; — veins,
die Herzenvenen; — wheel, *Mach.* das herzförmige
Rad (heart-wheel).

Cär'djag, s. Med. die Herzhärtung.

Cardiacal, adj. (no. ii.) f. Cardiac.

Cardiaca, Cär'djäl'gia, Cär'djäl'gy, s.
Med. f. Cardiac passion.

Cär'djag'raphy, s. f. Cardiography.

Cär'djeu, f. Carduco.

Cär'dinal, (vom lat. *cardo*, die Angel, der
Drehpunkt) I. adj. vornehmſte, hauptſächlichſte,
Haupt... Cardinal...; II. s. Eccl. 1) der Car-
dinal; 2) Ornith. der Cardinalſint (*Loxia Car-
dinalis* L.); 3) ein Getränk aus weißem Wein,
Zucker und Pomeranzen; 4) slang, die monat-
liche Reinigung; scarlet —, ein ſchwarzes
Mantel (für Frauen, 18. Jh.); III. —ly, adv.
Verſehen des Elbow in *Sh. Meas.* 2, 1, 81 für
carnally; IV. — bird, — grossbeak, f. oben, 2; —
canon, ein der Kirche beigeſtellter Canoni-
cus; — (s) flower, die (brennend roth blü-
hende) Cardinalsblume (*Loebelia cardinalis* L.);
— numbers, *Arithm.* die Cardinalzahlen, Car-
dinalzahlen von 1 bis 10; die Grundzahlen;
— points, *Astr.* 1. Zenith und Nadir; 2. die
Cardinalpunkte (vier Himmelsgegenden: Ost,
Süd, Weſt, Nord); — signs, *Astr.* der Widder,
die Waage, der Krebs und der Steinbock; the
four — virtues, die vier Cardinaltugenden;
the four — winds, die vier Hauptwinde.

Cär'dinaläte, Cär'dinalſhip, s. Eccl.
die Cardinalswürde. [dinal machen.]

To Cär'dinalſie, v. tr. (no. ii.) zum Car-
Cär'ding, v. s. das Kartenspielen zc. vgl. To
Card A. & B.; in comp. — bench, die Krämpel-
bank, der Krämpelbalk; — comb, *Mach.* der
Krämpel; — engine, — machine, die Krage-
Krämpel, Streichmaſchine, Karde, Leuten-
kempel, der Tuchstamm; — frame, *Mech.* das
Karden-Kreuzholz; — roller, der Angel, Räufer,
die Staſchmalze; — table, der Kardäſchen-
tiſch; — tool, die Wollſtroke; — wool, die ſtarke,
ſeine Wolle, Tuchwolle, Streichwolle, Krage-
wolle. [des Herzens.]

Cär'djog'raphy, s. Anat. die Beſchreibung
Cär'djöl, s. Math. die Cardioide (Curve
der 4. Ordnung von herzförmiger Geſtalt).

Cär'djöl'ogy, s. die Lehre vom Herzen.

Cär'djöl'metry, s. die Beſtimmung der Herz-
größe durch Auskultation und Percuſſion.

Cär'djöl'pathy, s. Med. das Herzleiden, die
Herzkrankheit. [Berung.]

Cär'djöl'omy, s. Anat. die Herzergieſe-

Cardi'tis, s. (lat.) Med. die Herz(muskel)-
entzündung.

Cär'd, in comp. (patent) — leather, das

(ſünſſiche) Krageleder; — maker, 1. der

(Spiel-)Kartennmacher; 2. der Kardäſchen-

macher; — making, die (Spiel-)Kartenfabri-

cation; — match, 1. die Spielpartie; 2. die

Schneſekarte (zum Zünden).

Cardoon', s. Bot. die ſpaniſche Karde, ſpa-

niſche Artidoide (*Cynara cardunculus* L.).

Cär'd, in comp. — paper, das Kartenspapier,

Cartonpapier; — (-)party, die (Karten-)Spiel-

geſellſchaft; — player, der Kartenspieler; —

playing, das Kartenspielen; — press, die Kar-

tenpreſſe; — printer, der Kartendrucker, Brief-

drucker; — rack, das Karten- od. Brief-Be-

hältniß; — room, 1. das Spielzimmer; 2. *Mech.*

die Krämpelſtube; — sharper, der Kartengau-

ner, gewerbmäßige Betrüger im Kartenspiel;

— table, ein Spieltiſch.

Carduel', s. (breton. *Sagenteis*) Carduel,

Name der Carduelis.

Carduel'is, s. (lat.) Ornith. der Stieglitz.

Carduus benedic'tus, s. (lat.) Bot. das

Cardobenedictenkraut (Blessed thistle).

Cär'd-wire, s. Spin. der Krage(draht),

Kardäſchendraht.

A. Care, s. provinc. die Bergeſche.

B. Care, s. 1) die Sorge; der Kummer; die

Unruhe, Verſorgniß; 2) die Sorgfalt, der Fleiß;

3) die Pflege, Obhut; 4) die Mühe, Bemühung;

5) die Vorſicht, Mäß; 6) (*Druid.*) der Gegen-

ſtand der Sorge, Liebe; — over her personal
appearances (*Anon. Domestic Stories* 179),
Sorgfalt in Bezug auf ihr Äußeres; to take
(†, to have) —, ſorgen, Sorge tragen (of, für);
to take — (to), ſich in Acht nehmen; ſich hüten;
ſich bemühen, ſich (*Lat.*) Mühe geben; trachten;
take — of your pocket, gib Acht auf die
Taſche (daß du nicht beſtohlen wirſt); take —
of the pillars (*Mrs. Wood, Channings* 1, 138),
geben Sie auf die Säulen Acht (daß Sie ſich
nicht ſtoßen); to have a —, coll. ſich vorſehen,
hüten, verwahren; to have a special — of him
(*Sh. Tw. Night* 3, 4), ein wachſames Auge auf
ihn zu haben; have a —! hab Acht! aufgepaßt!
vorgehen! to observe great —, ſehr vorſichtig
ſein; proverb: — will kill a cat, Kummer macht
vor der Zeit alt, macht graue Haare; past care,
past —, no ſeine Fügung iſt, hört die Sorg-
falt auf; — is no cure (*Sh. Hen. VI* 3, 3),
Sorge iſt nicht Arznei (S. d. L.); to cast away
—, ſich der Sorgen entſchlagen, die Sorgen
verbanen; oppressed with —, vom Kummer
niedergedrückt; in — of, aus Sorgfalt ſich...;
the yacht can be sent home in the — of the
master (*Miss A. B. Edwards, Half a Mill.*
2, 219), unter der Oberauſicht...; under the
— of a physician, in der Behandlung eines

Artes; to the —, &c., an die Adresse z.; gew. bloß: — of (Mr. N.); abzugeben bei ..., per Adresse (des Herrn N.); — begone! schieß ihr Sorgen!

To **Carē**, v. intr. 1) sorgen, Sorgen empfinden; sich (be)kummern; ängstlich, verlegen sein; 2) to — of, od. for, für etwas sorgen, Sorge tragen, es achten; sich um (with Acc.) kümmern, sich kehren an (with Acc.); 3) to — for od. to, sich (Bol.) aus (einer Sache) etwas machen; zu etwas Lust haben z.; does Hildred — for gathering wild-flowers? (Anon. Lost & Won 42), macht sich H. etwas daraus wilde Blumen pflücken? not as courteous as men are who — to make a favourable impression (Leiter, Tony Butler 1, 263), ... denken daran liegt; what do I —? was kümmert mich das? was geht's mich an? was frage ich danach? what e-d he? (M. Lemon, Wait, &c. 2, 248), was frug er danach? I don't — a pin (rush, straw, fig., &c.) for it, ich mache mir nichts daraus, vulg. ich mache mir den Teufel daraus; she e-s for nobody, for nothing, sie kümmert sich um (fehrt sich an) niemanden, um nichts; for aught I —, meinetwegen.

I — not, od. fam. I don't —, es ver schlägt mir nichts, es gilt mir gleich, meinetwegen; aus dieser Bdg.: „ich mache mir nichts daraus, es liegt mir nichts daran“ entspringen durch eine Art Synizesis zwei entgegengesetzte: 1. ich habe nicht (etwas) gem., ich habe keine Lust, will nicht, mag nicht z.; I do not greatly — to be deceived (Sh. Ant. & Cl. 5, 2), es ist mir (selbstverständlich) unlieb, ich wünschte (natürlich) nicht; you see she e-s not to confess (Rich. Clarissa 3, 269), ihr seht, sie wünscht nicht, will nicht ...; since no one e-s to tell me what he's call'd (Byron, Werner 1, [Iden]), da mir niemand sagen will; no Londoner e-s to be absent in May (Troll. Small House 1, 59), ... wünscht abwesend zu sein; her dark auburn locks (for we — not to call them red (Ainslie, Constable 39), wir möchten sie gerade nicht ...; not caring to meet with his opposition (Mrs. Wood, East Lynne 1, 78), da ich nicht wünschte; not caring to speak of it (die selbe, Martin's Eve 2, 126); I don't — to talk of these things (eb. 1, 260) ich rede nicht gern ...; I don't — to cross the stile (Le Fanu, Uncle Silas 1, 113), ich habe keine Lust überzustiegen; [how he got out of the house] he never e-d to recall (Mrs. Wood, East Lynne 1, 57), daran nur zu denken, war ihm unangenehm; 2. (gew. mit fig. if, how, &c.) es ist mir gleich, es soll mir recht sein, es ist mir nicht unlieb, es ist mir erwünscht; I — not if I do become your physician (Sh. 2 Hen. IV 1, 2), es kommt mir nicht darauf an, einmal ener Arzt zu sein (Sch. l.); I — not how soon I may sink to repose, when these blessings shall cease to be dear to my heart (Th. Moore), möge ich dann zur ewigen Ruhe eingehen ...; now I don't — how soon we go back again (Marryat, Mission 251), jetzt ist's mir ganz recht, wenn wir bald ...; I wouldn't — to be there with many an honest fellow [pointing to a heap of corpses] (Melville, Holmby House 2, 47), es würde mir nichts verschlagen ...

Carē, in comp. — bed †, das Sorgenbett (a bed of care); — cake, (nord. u. schott.) eine Art Pfannkuchen; — cloth, †, eine Decke, die der Braut während der Trauung über den Kopf gehalten wurde; — crazed (Sh. Rich. III 3, 7), abgehört, Sch. l.; geuaner G. l. d. m.: sorgen **Carē'rin**, adj. provinc. heimt. **Carē'et**, f. Charakter.

Carē, in comp. — defying, adj. die Sorgen verachtend, der Sorge trotztend; — eluding, sorgenfliehend.

Carēen', s. Mar. 1) der Kiel eines Schiffes; 2) die Kielholzung; the ship sails on the —, das Schiff segelt schief; a ship laid on the —,

ein zur Kielholzung ungelegtes Schiff; a thorough —, eine ganze Kielholzung.

To **Carēen'**, Mar. v. I. tr. 1) (ein Schiff) umlegen, um es zu kalfatern, kieln, kielhalen, kielholen; 2) joc. (eine Periode) accomodiren; II. intr. umliegen; (vom Schiffe) kalfatern werden; the ship e-s, das Schiff liegt schief.

Carē'nage, s. Mar. 1) der Kalfaternplatz (Caroening-wharf); 2) die Kalfaternstufen.

Carē'-enehān'ting, adj. poet. die Sorge (eigtl. durch Zanber) bannend, Sorgen vertreibend.

Carē'nine, s. 1) das Kielholen z.; 2) joc. †, das Einnehmen von Arzneien; — block, der Pfostenblock (um das auszubessernde Schiff auf die Seite zu legen); — wharf, die Brabant (Hörplatz zum Kielholen).

Carēer', s. 1) die Rennbahn, Lauf- od. Stechbahn, pl. die Schranken; 2) Fule, der Flug eines Falken (ungef. 120 Yards); 3) a) der volle Lauf, schnellste Galopp; b) fig. der Lauf; die höchste Eile; c) fig. die Laufbahn, Bahn; to pass the e-s, einen Anlauf beim Turniere nehmen; fig. die guten Sitten überdrehen; to run a —, das Pferd in vollem Galopp laufen lassen. **Carēer**, v. intr. trennen, schnell laufen; **Carē'four**, s. (frz., eigtl. carrefour; Ldy Morgan, Mem. 1, 161) der Kreuzweg.

Carē, in comp. — fraught, kummerbeladen; — free (Househ. Words 35, 351), sorgenfrei.

Carē'ful, I. adj. (Compar. carefuler, Tennyson 5, 13; —ly, adv.) 1) sorgenvoll: a) † (von Dingen) sorgend; mit banger Sorge erfüllend; b) (von Personen) kummerbeladen, bekümmert; ängstlich, bange; — for, besorgt um (with Acc.); 2) sorgsam, sorglich, besorgt, beflissen, bedachtam; sorgfältig, achtjam, vorsichtig, behutsam; II. — ness, s. die Besorgnis, Sorgsamkeit, Sorgfalt, Behutsamkeit, Achtjamkeit, Vorsichtigkeit.

† **Carē're**, s. für Career; to pass the e-s, (von einem Pferde) im kurzen Galopp sich bald rechts, bald links wenden; Sh. M. Wives 1, 184 übertr. auf einen in der Betrunktheit Hin- und Hertaumelnden.

Carē'less, I. adj. (Superl. [coll.] carelessst, An. Tom Brown 193; —ly, adv.) 1) sorglos; sorgenfrei, heiter, frohlich, aufgeräumt; 2) unbekümmert, nachlässig, gedankenlos, unachtsam, unbedachtjam, unvorsichtig, unüberlegt; obenhin, liederlich; gleichgültig, unbeweglich; 3) †, vernachlässigt, unbeachtet; to be — of od. about ..., sich nichts machen aus ..., unbekümmert sein um (with Acc.); Protestantism ... — of proselytism (Eliot, Mill, &c. 1, 162), die Proselytenmacherei nicht ahnend; to hold —ly, gering schätzen; to wear —ly, leicht tragen; II. — ness, s. die Sorglosigkeit; Nachlässigkeit, Unachtsamkeit, Unbedachtjamkeit, Unvorsichtigkeit.

† **Carē'ency**, s. der Mangel.

† **Carē'ene'**, s. das (urspr. 40tägige) Fasten; die Fastenzeit.

† **Carē'entāne**, s. Eccl. der vierzigstägige Fastenlauf (vgl. Quarantain).

To **Carē'ss'**, v. tr. liebfos, streicheln, umarmen, herten, schmeicheln. **Carē'ss'**, s. die Liebfosung, liebeiche Be-

Carē'ss'ingly, adv. in liebfosender Weise. **Carē't**, s. (eigtl. [lat.] Correcturweisung; „es schilt“) das (engl.) Einschaltungszeichen (Λ), um eine Auslassung einzuschalten.

Carē, in comp. — taker, (w. ii.) die Haus-hälterin; — taking, I. adj. sorgsam; 2. s. das Sorgen, Bemühen; — tired, abgehört; — troubled, kummerhaft, mit Kummer behaftet; — tuned (Sh. Rich. II 3, 2), eigtl. durch die Sorge gestimmt, im Tone des Unglücks (flagend); my — tuned tongue, meine Noth-gestimmte Zunge (Sch. l.), mein von Gram gestimmter Mund (G. l. d. m.); — worn,

forgenzernagt; — wounded, von Kummer und Sorgen vermindert.

Carēw' [karū], s. engl. P-n.

Carēx, s. (lat.) Bot. das Niedgras.

Carē'y, s. engl. P-n.; Mother —'s chicken, s. Mar. slang, der Sturmvogel (Petrol).

† **Carē'fax**, s. der Kreuzweg (noch jetzt Bezeichnung eines Platzes in Oxford, von welchem vier Straßen auslaufen). [percargo.]

Carē'gādor, s. (span.) der Gargador, f. Sa-Carē'gāison, Carē'gāson, Carē'gāzon, f. Cargo.

Carē'gō, s. Comm. die Schiffsladung, Fracht; — beef, Fleisch von leichtem Vieh, selbst von Kühen, schlechter als das mess-beef; ebenso — pork, vgl. Mess; — wines, gemeine rotte Weine.

Carē'gōse, s. Ornith. der gehaubte Taucher, Haubentaucher (Colymbus cristatus, Podiceps **Carē'hānd**, f. Car. [cristatus].

Carē'ia, s. Anc. Geogr. Carien (Landchaft an der i. w. Küste von Kleinasien). — **Carē'ian**, I. adj. carisch; II. s. der Carier, die Carierin.

† **Carē'iated**, adj. f. Carious.

Carē'iat'ides, s. pl. f. Caryatides.

Carē'ib, s. der Carabie, Caribie (eingeborne Wilde des östlichen Westindiens und Guianas).

Carē'ib'h'an, adj. die Carabien (west-indische Inselgruppe) betr., carabisch.

Carē'ib'ose, s. 1) der Carabie; 2) die carabische Insel.

Carē'ibōd, (frz.-canadisch) **Carē'ibōn**, s. 1) das Rennthier (in Nordamerica) (Cervus tarandus L.); 2) Geogr. Goldland am Fragerfluße in Canada.

Carē'ica, s. (lat.) Bot. 1) die carische Feige, der Feigenbaum (Ficus carica); 2) der gemeine Melonenbaum (Papaw).

Carē'icāt'ure' [W. (—tshōr'), Todd, St. J., F. T., Entl., Ja., Kn., Sm., Reid Craig, Buch., Cool., Don., Cull; kār'—, Worc., Wb., Nutt.], s. Paint, die Caricatur, das Zerrbild.

To **Carē'icāt'ure'**, v. tr. cariciren, im Zerrbilde darstellen, lächerlich machen.

Carē'icāt'urist, s. der Caricaturist.

Carē'icōgraphy, s. Bot. die Beschreibung der Niedgräser.

Carē'icōd, s. Miner. der Feigenstein (Ber-Carē'icōns, adj. Surg. feigenartig; — tumour, Med. die Feigenwarze.

Carē'ies, s. Med. der Beinfrak, Knochenfrak.

Carē'iew, s. der kleine Seehund (ein Seeshiff).

Carē'illon, s. (frz. carillon, carrillon) ein lat. quadrilio voransetzend, das Spiel von vier Glocken das Glockenspiel. [Schiffchen.]

Carē'ina, s. (lat.) Bot. 1) der Kiel; 2) das

Carē'inate, **Carē'inated**, p. a. Bot. fiele-

Carē'ine, f. Caroen. [förmig, fahnförmig.]

Carē'n'ia, s. das Herzogtum Kärnten (hen).

— **Carē'n'han**, I. adj. kärntnisch; II. s. der Kärntner, die Kärntnerin.

Carē'iole, s. (frz.) die Carriole, der kleine zweirädrige Wagen.

Carē'ion, s. f. Carion.

Carē'op'sis, f. Caryopsis. [[Caries].

Carē'osity, s. die caröse Beschaffenheit

Carē'ous, adj. Med. (von den Knochen) ca-

riös, angefressen, faul; — to eoth, ausgegangene Zähne; to make —, zerfressen; to grow —

Carē, adj. provinc. steif. [faul werden.]

Carē, **Carē'king**, s. (w. l.) provinc. 1) a) der

Laß, Birde; b) a — of wool, ein Paß (Wollen)

Baumwolle; 2) der (nagende) Kummer, die

Sorge, Ängstlichkeit; — and care, Kummer und

Sorge.

To **Carē**, v. intr. († &c.) provinc. (bef. schott.)

1) kühnen, tragen, nagen; 2) sorgen, sich

kümmern, gedankvoll sein; to — and care,

ängstlich sorgen; e-ing care, die nagende Sorge.

Carē'kanet, **Carē'net**, s. f. Carcanet.

Carē'kass, s. f. Carcass.

Carē'le, s. († &c.) provinc. (bef. schott., auch

Cārl, Cārl, Cārl 1) der Mann, Kerl; bef. der starke, derbe Mensch (in diebe Sinne z. B. *Byron*, *Werner* 1, gegen Ende [*Idea*] a gallant carle, and fit to be a soldier; e. B. 3, 1: an unarm'd carle); house —, der Hausknecht; 2) der grobe Kerl, Kümml, Fiegl (Churl); 3) (—homp) der männliche Hans; 4) eine Partie Wolle; old —, der Krippenfeiger; — cat, der Kater (Ggf. whoen-cat); — crab, der männliche Krebs.

To Cārl(e), v. *intr.* († &) *provinc.* (bef. schott.) — again, sich männlich widerlegen; grob antworten.

Cārl'e, f. *Carlock*. [*Manu*.]
Cārl'ie, s. (schott.) das Kerlchen, der kleine *Carlin'a*, s. (neulat.) f. *Carline*-thistle.

A. Cārl'n(e), **Cārl'ing**, s. (schott. u. nord.) die (bef. derbe, alte) Frau, das Weib.
B. Cārl'ine, s. f. *Caroline*.

C. Cārl'ine, **Cārl'ing**, s. *Ship-b.* der Scherstock (des Decks), meist *pl.*, die Rießschwimmen, Rießschwimmen (Rießschweine); — knoe, das Deckhufe, Winkeleisne.

Cārl'ine-(od. **Cārl'ing**)-*thistle*[-thīsl̄], s. *Bot.* die englische Distel, Ebernurz (*Carlina* L.).
Cārl'ing, s. *provinc.* 1) der Pinguin, die Fetzgans; 2) *c-s pl.* grane Erbsen (in Butter gekochten), 3) f. *Carline*).

Cārl'ish, *adj.* († &) *provinc.* f. *Churlish*, &c.
Carliste ['karlīl̄], s. engl. Dtsch. u. P.-n.

Cārl'ist, *I. s.* der Carlift (Anhänger Karls X. von Frankreich od. des Don Carlos von Spanien); *II. adj.* carlistisch. [*2*] f. *Charlock*.

Cārl'ock, s. 1) die Hausenleite (Isinglass); † **Cārl'ot**, s. (*Sh.* As you like it 3, 5) der Randmann; *cont.* der Bauer, Kümml, Fiegl.

Cārl'ov'ig'ian, *I. adj.* carolinisch, Karl den Großen betr.; *II. s.* der Carolinger.

Cārm, s. f. *Carpy*. [*l* (*Cartor*).]
Cārm'an, s. (*pl.* *Cārm'en*) der Kärner

Cārm'el'in, *adj.* f. *Carmelite*.
Cārm'eline, — *wool*, s. die (zweite Sorte der) Wigognevolle.

Cārm'elite, *Ecol. I. s.* 1) der Carmeliter (vom Berge Carmel [*Cārm'el*] gen.); 2) die Carmeliterbirne; *II. adj.* zu den Carmelitern gehörig; — friars, — monks († *Cārm'es*), *pl.* die Carmeliter-Mönche; — nuns, die Carmeliternonnen; — water, das Carmeliterwasser, Melisswasser.

Cārm'ija, s. — *wool*, die firmanische (carmenische) Wolle; das persische Ziegenhaar.

Cārm'in'ated, **Cārm'in'ic**, *adj.* aus Carmin bestehend, carminroth.

Cārm'in'ative, *Med. I. adj.* Blähungen zertheilend, Blähungen lösend, windtreibend; *II. s.* das blähungtreibende Mittel.

Cārm'ine [*J.*, *Sher.*, *Enf.*, *Crabb*, *Dr. A.*, *F.*, *T.*, *Ja.*, *Wb.*, *Buch.*, *Luth.*, *Cool.*, *Niut.*, *Don.*, *Cull.*, *Storm.*; *kārm'in*, *Pardon* (1744), *N.*, *P.*, *W.*, *Dr. K.*, *St. J.*, *Ent.*, *Ku.*, *Sm.*, *Craig*], s. der Carmin, das Carminroth; der rothe Farbstoff der Cochennille (*Coccus cacti*).

Cārm'ot, s. eine Substanz, aus welcher nach dem Glanzen der Alchemisten der Stein der Weisen bestehen sollte.

Cārm, s. (eest., bef. *Cornu*) 1) der Fels; 2) das aus Steinblöcken gehauene Grabdenkmal, f. *Cairn*.

Cārm'adine, s. f. *Carnadine*.

Cārm'age, s. 1) das Räderge; Blutbad; 2) *Sport.* das Wildreiß (Fleisch vom Wilde, welches Hunde und Falken bekommen).

Cārn'al, *I. adj.* (—*ly*, *adv.*) 1) fleischlich; 2) wollüstig, unzüchtig; to have — intercourse (od. to have —ly to do) with (— knowledge of) a woman, eine Frau fleischlich erkennen, sich fleischlich mit ihr vermischen; —ly disposed, —minded, fleischlich gesinnt, grobsinnlich; —mindedness, die Grobsinnlichkeit, Wollust, Fleischeslust; — pleasure, die fleischliche Lust; *II.* —ness, s. f. *Carnality*.

To Cārn'alise, v. *tr.* durch Lüstucht beflecken. — **Cārn'al'ism**, s. (w. ii.) die fleischliche Gesinnung, Begierde (Carnality). — **Cārn'al'ist**, s. der Wollüstling. — **Cārn'al'ite**, s. (w. ii.) der grobsinnliche, weltlich gesinnte Mensch. — **Cārn'al'ity**, s. die Fleislichkeit; Fleischeslust, Sinnlichkeit, thierische Begierde; Bösartigkeit. [*die Rette* (Carnation).]

† **Cārn'ardine**, s. 1) die Fleischarbe; 2) **Cārnās'sal**, *I. adj.* zum Fleischarbeigen geeignet; *II. s.* (— tooth) *Zool.* der Reißzahn.

Cārnāt'ic, s. *Proving* im sldl. Hindostan.

Cārnāt'ion, s. 1) die Fleischarbe, das Suerat; 2) *Paint.* die Fleischarhaltung, Darstellung unbefiederter Theile des menschlichen Körpers an Gemälden; 3) *Bot.* die fleischfarbige Gartennelle (*Dianthus caryophyllus* L.); — ribbon (*Sh.* LLL. 3), das fleischfarbige Band. — **Cārnāt'ioned**, *adj.* fleischfarben; rōthlich gefärbt.

† **Cārn'el**, s. 1) †, die Zinne; 2) eine Art kleiner span. Schiffe, das Carvelschiff (Carvel); — work, *Ship-b.* das Carvelwerk, die gewöhnliche Befestigung der Planken (Ggf. Clinch-work).
† **Cārn'el**, *adj.* haastisch, gestaltlos (*Dryd.* nach *Worc.*).

Cārn'el'ian, **Cārn'el'ion**, s. *Miner.* der Carnool (vorher, halbdurchsichtiger Edelstein).
Cārn'eous, *adj.* fleischig, fett; fleischig ...; — fibers, fleischig, Muskelstern.

Cārn'ey, s. 1) *Farr.* der Frosch (Mundkrankheit der Pferde); 2) *provinc.* die Schmeichelei. — **To Cārn'ey**, v. *tr.* & *intr. provinc.* schmeicheln, sich freundschaftlich sein.

Cārn'ifex, s. (lat.) der Scharfrichter, Henker.

To Cārn'ify, v. *intr. Surg.* Fleisch ansetzen, fleisch werden. — **Cārn'ificāt'ion**, s. das Verfleischen.

Cārn'is'la, s. (das Herzogthum) Krain.
Cārn'is'lan, *I. od.* **Cārn'ic**, krainisch; *II. s.* der Krainer, die Krainerin. [*sching.*]

Cārn'ival, s. *Ecol.* das Carnaval, der Fasten-Carnivore's, s. (Pope bei *Lath.*) *joec.* die Begierde, fleisch zu verzehren.

Cārn'ivore, s. (*pl.* gem. *Cārniv'ora*, lat.) *Nat.* das fleischfressende Thier, Raubthier.
Cārniv'orous, *adj.* fleischfressend.

Cārnōse, *adj.* bef. *Bot.* fleischig.
Cārnō'sity, s. *Surg.* der Fleischauswuchs, das Fleischtumwach.

Cārn'ous, *adj.* fleischig.
Cārn't, *vulg.* für can't, cannot.

To Cārn'y, v. *tr.* *To Carney*.

Cārn'ob, s. 1) *Gold-sm.* der Carobe (der 24te Theil eines Grans); 2) *Bot.* (— bean, od. — bread) das Johannisbrot; — tree, der Johannisbrotbaum (*Ceratonia siliqua* L.).

Carōche ['karōsh̄], s. (w. ii.) die Carosse, Trachtkutsche. — **Carōched** ['karōsh̄t̄], *p. a.* (w. ii.) in einer Carosse fahrend.

A. Cā'r'ol, s. 1) der (Freuden-)Gesang, das Lied, Jubelsied; 2) der Lobgesang, (geistliche) Gesang; 3) der muntere Tanz.

B. † Cā'r'ol, s. 1) *Archit.* a) die Erkerstube, (Nīn'eb.) das Schörle; b) eine Art Kirchenstuhl; 2) (— window) ein Bogenfenster.

To Cā'r'ol, v. *I. intr.* singen, jubeln; *II. tr.* besingen, lobfingen, lobpreisen.

Cā'r'ol'ina, s. 1) Carolina (North C., South C., Staaten in Nord-America); — pink (auch Indian pink), die indische Rette, eine Gartenpflanze mit wurmwidrig wirkender Wurzel (*Spigelia marylandica*); — potato, die eßbare Batate, Batatentrüchterswinde (*Convolvulus batatas*); 2) *Law*, das peinliche Geleichen Karls V.; 3) Carolina (F.-n.).

Cā'r'oline, s. 1) Caroline (F.-n.); 2) *Num.* der Carolin; a) ein goldenes Sechsthalersstück in Sizilien (= 25 Lire); b) eine kleine neapolitanische Silbermünze (etwa 3 Groschen).

Cā'r'ol'ian, *I. adj.* carolinisch, zu Caro-

lina gehörig; *II. s.* der Bewohner von Carolina.

Cā'r'ol'ic, **Cā'r'ol'ic**, *adj.* 1) mit Blüthenmengen unumwunden, festunter; 2) *Archit.* mit ausgemeißelten Blättern und Zweigen ver-

Cā'r'olling, s. der Lobgesang. [*zier*.]
Cā'r'ol'us, s. *Nom.* der Carolus (ehemalige franz. Münze von 1/2 sol).

Cā'r'omēl, f. *Caramel*.
Cā'rōn', s. 1) *Bot.* eine Art Kirichen; 2) *caul.* die Krone (sinnl. Schillinge).

Cā'r'os, s. (grch.) *Med.* die Schlafsucht, der todtenähnliche Schlaf, die Ketzargie.

Cā'r'ot, f. *Carrot*. [*vorbereiten*.]
To Cā'r'ot, v. *tr. Hatt.* beigen, zum Fäzlen

Cā'rōt'ic, *adj.* 1) schlaflich; — stato, der Todenschlaf; 2) f. *Carotid*.

Cā'rōt'id, *I. od.* **Cā'rōt'idal**, *adj.* *Anat.* zu den Halspulsadern gehörig; — artery, od. *II. s.* die Carotis, Halspuls- od. Hauptschlagader.

Cā'rō'gal, s. (b. frz. Carrousel) das Ringelrennen (feierliche Witterpiel), das Fetzgelage (Carrouse). [*lich*, verwendbarisch trinten].

To Carō'ze, v. *intr.* & *tr.* zechen, reich-

Carō'ze, s. 1) die Zech-, das (lärmende Zech-)Gelag; 2) †, eine reichliche Menge starken Getränkes; ein voller Zug, ein Trunk; to quaff c-s, volle Becher leeren.

Carō'zer, s. der Zecher, Zechbruder.
Cārp, s. der Karpfen (*Cyprinus carpio* L.); — s tongue, *Lock-sm.* der kreuzmeißel; — tribe, das Karpfengeschlecht.

To Cārp, v. *I. intr.* 1) †, sprechen, reden; 2) (spotten, sticheln (at, über [with Acc.])); *II. tr.* †, tabeln, bestritten, durchziehen, durchheften, ausheften; — *ing*, *p. a.* tabelnd u., scharf, beissen.

Cārp'al, *adj.* (vom lat. *Carpus*, die Handwurzel) in comp. — bone, der Handwurzelknochen; — joint, das Handgelenk.

Carp'ath'ian, *Geogr.* *adj.* karpathisch; — balsam, *Med.* der karpathische Balsam (das Harz von *Pinus cembra*); the — Mountains, s. *pl.* die Karpathen.

Cārp'el, (lat.) **Carpel'um**, s. *Bot.* das Fruchtblatt, Pistill, der Stempel.

Cārp'ellary, *adj.* *Bot.* die Pistille betr.; — leaf, das Fruchtblatt.

Cārp'enter, s. der Zimmermann; like —, like chips, *proverb.* der Apfel fällt nicht weit vom Stamm; — of the mine, der Zimmerhauer, Zimmersteiger; — s adze, der Zimmermeißel; — s axe, die Zimmergast; — beo, s. *Eulom.* eine Besenart, welche ihr Nest aus Holzstücken baut (*Xylocopa*); — s (chalk-) line, die Zimmermannslehre, Schlagleine od. Schlaglein (des Schiffszimmermanns); — s rule, der Zollstod; — s saw, die Zimmergast; — s scene, *Theatr.* die Scene auf der Vorderbühne (während einer Verandlung); — s stools, das Zimmermannsgeräth; — s troble, der Zimmerbod; — s work, die Zimmerarbeit, das Zimmerwerk; — s workshop, die Zimmermannswerkstätte; — s yard, der Zimmerhof.

Cārp'entry, s. 1) od. **Cārp'entering**, das Zimmerhandwerk, die Zimmer(manns)-kunst; 2) die Zimmerarbeit, das Zimmerwerk (die zusammengefügten Zimmerstücke eines Daches, einer Thüre u.). [*hergerichtet*.]

Cārp'per, s. der Tadelr, Kritiker u., Split-

Cārp'et, s. 1) †, die Tischdecke; 2) der Teppich, die Fußdecke; *fing-s.* to be on the —, auf dem Tapete (in *Bezug*) sein; to bring upon the —, ins Gespräch (*anal.* aufs Tapet) bringen; *British* —, der Gobelin; *Brussels* —, der Brüsseler Teppich, ausgelegene Sammtteppich; *Venetian* —, stair —, der Treppenteppich, Treppenläufer; *Wilton* —, der geschnittene Sammtteppich, Plüschteppich; the grassy —, (*Shksp.*) *poet.* der Rasenteppich; triple —, der dreifache od. isotherische Teppich; 3) *fig.* von dem teppichbelegten Raume des (engl.) Hauses,

auf den sich das bürgerliche Leben abspielt: — incidents (*Ronde, Love me little, &c., &c.*), Ereignisse im häuslichen Kreise; the romance of a — writer who never saw life (*v. r.*), it is never, &c., 1, 294), der Roman eines auf die Stube beschränkten Schriftstellers.

To **Cär'pet**, *v. tr.* 1) mit Teppichen überlegen, bedecken; 2) *slang*, (unter Schulknaben, Diensthöfen u., von Vorgesetzten:) auf das Zimmer vor sich kommen lassen, um einen Beweis zu erteilen, coll. (Einen) vorfragen, coramiren (*M. Lemon, Lyle* 1, 22, &c.).

Cär'pet, *in comp.* — bag, die (aus Teppichzug gefertigte) Reisetasche, der Reisefack; — binding, der Teppichbezug; — (—) dance, ein einfaches improvisiertes Tänzen in der Stube ohne unmittelbare Entfernung der (in England durchgängig üblichen, aufgenagelten) Stubenteppiche: the great drawing-room where there was room for a — dance without disarrangement of furniture (*Miss Braddon, Lady's Mile* 1, 61); a — dance at some neighbouring clergyman's house had been her sole dissipation (*A. Thomas, Played out* 1, 93); a little — dance was to conclude the evening (*Mrs. Marsh, Ambrey* 1, 27); to suggest ... a — dance (*Lever, R. Cachel* 1, 137, *Miss Yonge, Trial* 1, 150 u. oft).

Cär'peting, *s.* das Teppichzeug.

Cär'pet, *in comp.* — knifo, 1. der Faden-schneider; — knight (knight dubbed on — consideration, *Sh. Twelfth Night* 3, 4), 1. der, welcher Ritter im Frieden (auf den Teppichen des königlichen Hofes) und nicht wegen Auszeichnung im Kriege wurde; 2. der Weichling, Zerstörer, Stücker; — monger, 1. der Teppichhändler; 2. f. — knight; — rod (— wire), die Teppichstange; — strainer, der Teppichzieher, Teppichstrecker, Teppichleger; — stuff, der Teppichzug; — walk, — way, der Rasenweg; — weed, *Bot.* der Weichling (*Mollugo* L.).

Cärpöl'gëz, *s.* (grch.) *Med.* das Flockenfischen (Flockenwurm).

Cärp'nus, *s.* *Bot.* (lat.) der Hornbaum, die Weißbuche (Hornbeam).

† **Cärp'meal**, *s.* *pl.* ein grobes in Nord-engl. (17. Jh.) gemachtes Tuch; *H.-U.* vergleicht † **Cärp'nel**, eine Art weißbaumwollenes Tuch.

[Fruchtverfeinerung.]

Cärp'olite, *s.* *Petr.* der Carpolith, die **Cärpöl'gëst**, *s.* *Bot.* der Fruchtbeschreiber.

— **Cärpöl'gëz**, *s.* die Lehre von den Früchten.

Cärpophore, *s.* (grch.) *Bot.* der Fruchtträger, Fruchtboden.

[Handwzfel.]

Cärpus, *s.* (lat., *pl.* cär'pi) *And.* die **Cär'py**, *s.* die Weißbuche (Carpinus).

Cär, *s.* f. **Car**.

Cär'rack, *s.* 1) f. **Carack**; 2) *Cook.* eine pikante Sauce aus Anchovis, Soja, Ketschn, Rauch u.

[reer'. f. Caragheon, Carat, &c.]

Cär'ragëen, **Cär'rat**, **Cär'raway**, **Cär'† Cär'rahwich**'et, f. Carwhichey.

† **Cär'refour**, *s.* (frz.) der Kreuzweg.

† **Cär'rel**, *s.* 1) der Bolzen (Quarrel); 2) das Geheimzimmer (Carol, B.).

† **Cär'riable**, *adj.* tragbar, fahrbar.

Cär'riage [—rij], *s.* 1) das Führen, Fahren, Tragen, Fortbringen, Fortschaffen, die Fortschaffung, der Transport; die Fuhre; 2) a) das Fuhrwerk, die Kutsche, der Wagen; b) der Karren; der Waggon; c) der Froszwagen; die Kasse; das Kasper; 3) a) das Gefäß; der Unterwagen; b) der Schmelz (in Sägemühlen); c) (of a boring machine) der (Bohr-)Schlitten; d) *Spin.* der (Spindel-)Wagen; 4) *Print.* a) der Karren (an der Presse); das Laufbrett, Schienenbrett; b) (of the roller) das (Walzen-)Gefälle; 5) *Mach.* a) das Zapfenlager, die Pinnle; b) die Pinnenfeste; 6) *provinc.* der (Schifflein-)Köder; 7) c-s, *pl.* das Schelgehänge; 8) (w. il.) das Gepäd; 9) a) der Trägerlohn; b) die Frucht; der Fuh-

lohn; — to warehouse, der Fuhrlohn nach dem Speicher; 10) (nach *Toll.*) der Hauptgraben (beim Drainiren); *fig.*-s. 11) der Gang, die Haltung; 12) das Gebahren, Benehmen, Verhalten, Verhalten, die Manier, Aufführung; 13) die Fühung, Leitung (eines Geschäfts u.); 14) (*Sh. Ham.* 1, 1, 94, n. il.) die Ablicht, der Sinn (bearing); 15) die Widerstandskraft (*H.-U.*); — of a coach, das Aufstehgestell; — of a mortar, die Bettung, der Mörtelbott; — of sounds, das Forttragen, die Fortpflanzung der Töne; — of a stair case, die Treppentwangen, Treppenzargen; beast of —, das Lastthier; *Comm.*-s. bill of —, der Frachtbrief; charges of —, der Frachtlohn, Fuhrlohn, die Transportkosten; ship of —, das Lastschiff; goods sent by —, Fracht-Gut, Fracht-Güter.

Cär'riageable [kär'rijable], *adj.* (w. il.) 1) für Wagen gangbar; 2) zu Wagen transportierbar.

Cär'riage, *in comp.* — airing, die Spazierfahrt; — away, †, das Davontragen, der Gewinn, die Eroberung; — beam, der Aufstehbaum; — blind, der Wagenvorhang; — body, das Wagengefäß, der Wagenkasten; — boot, der Fußwärm, Fußpad, Fußpelz; — bridge (Roller-bridge), die Rollbrücke, Wagenbrücke; — bridle, der Wagenzaum; — building, der Wagenbau; — building works, die Bauwerkstätte für Eisenbahnwagen; — dog, f. Coachdog; — door, der Aufstiegschlag; — drive, die Anfuhr (an einem Hanscingange); — exercise, das Spazierenfahren; — (—) frame, das Wagengefäß; — grease, die Wagenfettung; — horse, das Wagenpferd; — litter, eine Art Wagenwinde; — linker, die Hemmleiste; — maker, der Wagenbauer, Waguer (vgl. cartwright u. coach maker); — road, die Landstraße, Fahrstraße; — shed, der Wagenhuppen (cart-house); — stopper, der Bremser; — trade, der Kutschenhandel; — truck, *Railw.* 1. der Kutschenwagen; 2. (*Toll.*) der Güterzug, Zug für Wagen; — wall, die Wangenmauer; — way, 1. der Straßenbaum; 2. die Brückenstraße, Brückenbahn, Fährbahn auf einer Brücke; 3. der Karrenraum; — wheel, 1. das Wagenrad; 2. *pl.* die Rastenträder.

Cär'riage [kär'rij], *p. a. Build.* einquartier; — stairs, die Wangentreppe, Archi-
Cär'ribo, *s.* f. Cariboo. [Kavitätie]
Cär'rick, *s.* 1) *Mar.* a) f. Carack; b) f. Carrock; 2) (nach *Str.*) der Rittreit; *in comp.* *Mar.*-s. — bend, der platte Knopf, Plattfisch; die Helling; — bits, — bitts, die Seitenbäume des Spills. [für Carry.]

Cär'rie, *s.* schott. Schreibweise (vgl. ...ie)
Cär'rier, *s.* 1) der Überbringer; Fuhre; vgl. To Carry; 2) a) der Träger; — of cut stone, der Steinhandwerker, Bahrenträger; b) der Bote, Träger; c) der (Boten-)Fuhmann, Kärner; der Rofffuhrwerksbesitzer; Tom Long the —, *jo.* die Schuchenspost; 3) *cant.* der Straßenräuber od. Spigibuben-Spion; 4) 1) a) *Sugar-w.* der Träger; b) *Am.* eine Schiffshebevorrichtung (Carnel); c) *Turn.* der Führer; d) das Zwischenrad, intermittierende Räder; e) *Spinn.* die Verteilungswalze; — pigeon, die Brieftaube, Posttaube (*Columba livia tabellaria*); — pigeons, *cant.* (hent.) eine Art Betrüger bei der Lotterie.

Cär'rigëen, *s.* f. Caragheon.

Cär'rilon, *s.* f. Carillon.

Cär'rijon, *s. lit. & fig.* das Maß; bei *Shksp.*, &c. adjektivisch; aassig, leichenschaft u.; — beetle, der Maßfäher (*Silpha* L.); — bird, der Maßvogel; — (—) crow, die Maßkrähe, Rabenkrähe (*Corvus corone* L.); — hunter, *vulg.* Feindjäger; der Feindbesitzer; — (—) kite, der Maßgeier, Geieradler; — lean, dürrer wie ein Geier; — (—) vulture, 1. der Maßgeier, brasilianischer Geier (*Calhates a-ura* L.); 2. f. — crow; — (—) wool, Maß-

oder Blutwolle, Sterblichkeitswolle (von toten Thieren).

Cär'ritch, *s.* (schott.) *vulg.* (auch c-is, *pl.*) der Rastehäuser. [Whicheit.]

Cär'ritch'et, *s.* (*Slang Dict.*) f. **Car**.

Cär'rock, *s. provinc.* 1) das kleine Fischeboot; 2) ein Haus (als Grenzmarke dienend) + **Cär'rol**, *s.* f. Carol. [der] Steine.

Cär'rom, *s.* die Carambolage (Cannon).

Cär'ronade, *s.* die Caronade, (engl.)

Schiffscanone.

Carroon, *s.* 1) die Nummer an privilegierten Fuhrwerken in London; 2) der Pacht, den die privilegierten Fuhrwerke (in London) zahlen müssen; 3) f. Caroon.

Cär'rot, *s.* 1) *Bot.* die Möhre, Mohrrübe (*Daucus carota*); dark red —, purple —, die dunkelrothe Carotte; orange —, die rothgelbe Möhre; red —, early —, horn —, die frühe rothe Carotte od. Hornmöhre; 2) *vulg.* a) c-s, *pl.* die rothen Haare; b) der Rothkopf; 3) a) die Carotte (zum Schnupftabak); b) eine Art Schnupftabak; gerippte kegelförmige Tabakrohr; *in comp.* — (—) scoop, der Möhrenschöpfer; — (—) seed, der Möhrensaamen; — (—) sirup, der Möhrensaft; — (—) stamp, *Conchyl.* die Möhre, Lute (*Conus daucus* L.).

Cär'rotine, *s.* *Chem.* der in rothen Blüthen enthaltenen Farbstoff der Möhre.

Cär'rotiness, *s. coll.* die rothe Farbe der Haare, das Rothhaarigsein.

Cär'roty, *adj.* coll. möhrenfarbig; rothhaarig; fuchsig; — pated, rothköpfig.

Cär'row, *s.* (irland.) der im Lande herumziehende Spieler, Wirtler. [Rindch.]

Cär'ry, *s.* (Verlängersform von Caroline)

To **Cär'ry**, *v. i. tr.* *gener.* tragen; 1) a) tragen; führen; fahren; bringen; laden; b) (von Hunden, auch *intr.* to fetch and —) ap-portieren; c) *aa*) davontragen; *bb*) herbeibringen; heraufschaffen; herbeibringen u.; (the rain comes down) to the terror of the farmers whose hay is not carried (*Miss Braddon, Sir Jasper's Ten.* 1, 151); 2) *fig.* (räumlich od. zeitlich) fortführen, fortrollen, ausdehnen, z. B. eine Mauer; 3) treiben, betreiben, befördern; fortsetzen; 4) sich betragen, benehmen (*refl.* to — one's self); 5) a) mit führen, bei sich tragen; an sich haben; enthalten; b) *coll.* (geistlich) betragen (Byron, Epitaph on John Adams 1807); 6) äußern, zeigen, vertragen; 7) a) einführen (*Shksp.* *statt* to — off); b) *fig.* hineinweisen; 8) a) (den Sieg u.) davon tragen, erlangen, gewinnen; b) (etwas) durchsetzen; beschließen; (einen Candidaten) durchbringen; 9) f. ertragen; 10) halten, in die Höhe leiten, ziehen; 11) bef. *Comm.* (eine Zahlensumme) übertragen, vortragen (vgl. to — forward; L., turning again to his desk quietly carried seventy-six from the last column he had added up (*Dick. Nickleby* 2, 71)).

To — the ball, den Sieg (Preis) davon tragen; to — a cause, einen Proceß führen, einen Proceß gewinnen; to — coals (*Shksp.*), Schimpf, Beleidigung ertragen; to — coals to Newcastle, Eulen nach Athen (Wasser in die Höhe u.) tragen; to — one's cup even, *fig.* sich gut auführen, sich mäßig verhalten; to — the day, den Sieg davon tragen, die Schlacht gewinnen, siegen; to — two faces upon one hood, achselträgerlich sein; to — a brave form (*Shksp.*), schön ansehn; to — a high head, den Kopf hochtragen; to — hops upon poles, Hopfen an Stangen in die Höhe leiten; to — a horse to water (*statt* to lead od. to ride), einen Pferd zur Tränke führen; to — it, die Oberhand bekommen oder behalten, sich bezeigen, beschließen; to — it cunningly, listig gebrauchen; to — it fair with one, sich gegen Jemand freundlich betheuern; to — it high, stolz thun, stolzieren; to — it very fine, eine Sache sehr genau nehmen (*Shksp.*); to — it

high od. with a high hand, sich hoffärtig, übermütig, gebietend benehmen, begehnen. (*Shksp.*) hoch hinaus wollen; den Herrn spielen; he had carried his way with a high hand (*Troll. Barch. Towers* 2, 56), er hatte seinen Willen mit Überlegenheit durchgesetzt; he shall not — it so (thus), so soll er nicht wegkommen; to — the motion, question, &c., einen Antrag, Vorschlag &c. durchbringen; it was carried, es (der Vorschlag &c.) ging durch; to — a jest too far, einen Spaß, Scherz zu weit treiben; to — the key, vulg. empfindlich sein; to — pins, Regel machen, Regel umwerfen; to — a price, auf (with *Acc.*) zu stehen kommen, kosten; to — sail, Segel aufspannen; to — the sail still, fest segeln; to — a suit, (im Kartenspiel) eine Farbe hoben; to — thoughts into futurity, (im Gedanken) in die Zukunft setzen; to — a town, eine Stadt erobern; to — a vessel out to sea, ein Schiff ausloffen; to — away, 1. wegtragen; wegführen, mitnehmen; 2. *Mar.* (vom Sturm) wegweisen; abbrechen; 3. davon tragen, erhalten; 4. a) hinreißen; b) irre machen, verleiten; carried away with admiration, von Bewunderung (bezaubert) fortgerissen; to — before, vorher (vor-, vorweg-)tragen; to — every thing before one, Alles mit sich fortreißen, im Sturm nehmen, jeden Widerstand besiegen, unterwerfen; to — forth od. out, vorwärts od. hinaus tragen oder führen; zur Schau tragen; äußern, zeigen; to — forth an assertion, eine Meinung aufstellen, vortragen, behaupten; to — forward, to — over, bei. *Comm.* übertragen, transportieren; (amount) carried forward od. over, Transport (zu) folio ...; balance carried forward, Saldo (auf) neue im Buche) vorgetragen; to — into the book, ins Buch eintragen; to — into effect, durchsetzen; ins Leben treten lassen; durchführen, verwirklichen; in Wirksamkeit setzen; to — off, 1. wegtragen, wegführen; wegholen, entfernen; 2. abführen; in Wegfall bringen; vertreiben; wegschicken; 3. wegfallen, tödten; *coll-s.* 4) verdrängen od. verdrängen machen; he has a broad chest and wide shoulders to — off those excrescences (nämlich large feet and hands; *Troll. Barch. Towers* 1, 34); 5. to — (it) off well, &c., Schwierigkeiten geschickt zu umgehen wissen, etwas glücklich od. gut durchführen, zu handhaben verstehen, zur Geltung bringen &c.; to — off the ring, (beim Ringreiten) den Ring abstecken; to — on, anführen; antreiben; betreiben; fortführen, fortführen; to — on a business, ein Geschäft treiben, führen; he carries on great business, er macht große Geschäfte; to — on a cause, a law-suit, einen Proceß führen, processieren; to — on a design, einen Plan verfolgen; to — on a siege, eine Belagerung vornehmen, belagern; to — on the war, den Krieg fortführen; to — out, 1. hinreißen; in Staunen setzen; 2. a) (Zahlen) auslösen; b) *Comm.* (eine Summe in die Hauptrubrik bringen) ausweisen; 3. a) ausführen, durchführen; b) (einen Sieg) verfochten; hardly shall I — out my side (*Sh. Lear* 5, 1), ... meine Sache durchgehen, mein Spiel gewinnen; to — out an assertion, eine Behauptung aufstellen; carried out of myself, außer mich gebracht; to — over, 1. hinüber führen oder tragen; 2. f. to — forward; to — round a cornice, *Archit.* ein Giebel verdrängen; to — through (a business, eine Sache) durchführen, durchgehen, ausführen; to — to and (fro) from, hin und wieder führen, hin und her tragen; to — to account, in Rechnung bringen; to — to new account, auf neue Rechnung bringen; to — up, hinaus führen, tragen od. bringen; — up, nebenbei, beistehend; to — (along) with, 1. bei sich führen, an sich haben; verbunden sein mit: many expressions — with them no clear ideas (*Locke*); 2. mit sich fortreißen; (better) that he should — this ... law-

yer with him (*Troll. Orley Farm* 1, 209), ... auf seiner Seite haben.

II. *intr.* 1) in medialer Bdtg: getragen werden (vgl. To Read, To Wash, &c.): tubs of grapes ... had been carrying all day along the roads and lanes (*Dick. L. Dorrit* 3, 4); 2) den Kopf halten; this horse carries well, dieses Pferd trägt den Kopf gut, carries low, läßt ihn hängen; 3) *Sport.* im Laufen gehindert sein (durch Ansetzen des Schnees &c. an den Läufen der Haken); 4) eine gewisse Richtung haben (vgl. To Bear II, 5); to — false, aus dem Lothe weichen, nicht senkrecht auf der Basis stehen; 5) (von einem Geschosse) schießen, tragen; a cannon that carries half a league, eine Kanone, die eine halbe Meile weit trägt; to — on, *coll.* sich nicht gebahren, schwärmen, sein Wesen treiben; stark ins Zeug gehen &c.; (mit with, &c.) es mit ... halten (von Liebenden: Philip and his cousin Agnes are c-ing on together, *Thack. Philip* 1, 100; [shel] is "c-ing on" with young Thriftless, *Melville, K. Coventry* 24); Mark Antony's shameful carryings on with a mulatto lady in Egypt (*Housch. Wids* 34, 291), des Marcus Antonius schmähliches Treiben mit ... (der Wölfe).

Car'ry, s. (*Todd*) *coll.* das Treiben, der Zug *Car'ry-all*, s. (aus Carole durch Umlautung) der leichte vierrädrige Einspänner.

Car'rying, v. s. (vgl. To Carry) 1) das Tragen, Führen &c.; 2) das Führen; 3) *Forest, Min., &c.* das Abtreiben, die Ausnutzung, Ausbeutung, der Abbau; — establishment, das Expeditionsestablishment, Transportbureau; — places, der Trageplatz, die Tragestelle (zwischen zwei schiffbaren Flüssen); — power, *Chem.* die Hülftkraft; — (trade, der Frachthandel, Expeditions- und Zwischenhandel, die Klederei; — traffic, der Güterverkehr (auf der Eisenbahn); die Expedition von Gütern.

Car'ry, in *comp. provinc.* s. — merry, der Schlitte, die Schlette zur Güterbeförderung; — plock, die jumpige Niederung, deren Wasser einen roten Niederflur macht; — tale, f. der Zwißenträger, Drenbläser.

Car'rywhic'et, *Car'rywiche't*, f. Car-whiche't. (Huf-)Niederung.

Car'se, s. (*Scott*) die Kasse (Kuchentafel).

Car'sick, s. *provinc.* die Kasse, Gasse.

Cart, s. 1) der Karren, die Karre; das Fuhrwerk; der (Arbeits-)Wagen (beim Eisenbahnbau); 2) (*Sh. 1 Hen. IV* 2, 4 u. oft) der Verbrechertarren (vgl. To Cart); 3) (*Sh. Hamlet* 3, 2, ugen.) der (Fracht-)Wagen (des Fuhrw. = Car); to set (put) the — before the horses, *provinc.* die Pferde hinter den Wagen spannen (eine Sache verfehrt anfangen); a — for carrying ore, *Min.* der Karrenkarren.

To *Cart*, v. I. *intr.* (mit einem Karren) fahren, karren; II. *tr.* 1) mit Karren befördern, (die Erde) mit einem Schiebkarren abfahren; 2) (einen Verbrecher) auf einen Wagen oder Karren setzen, zur Hinrichtung fahren; hinten an einen Karren binden (zur Strafe öffentlich ausstellen).

Cart'age, s. 1) das Karren, Fahren; die Aus- und Abfuhr mit dem Karren; der Karrentransport; 2) die Transportkosten, der (das) Fuhrlohn, Einschlag; 3) f. Cartouch.

Cart'aker, s. der Wagenmeister.

Cart'aret, s. eine Feldbettstelle (Sleeping-coat, W.).

Cart, in *comp.* — body, das Wagengefäß, der Wagenkasten; — bote, *Law*, das Freiholz, welches der Pächter zur Verfertigung u. Ausbesserung seiner Gerätschaften erhält; — driver, der Kärner, Fuhrmann.

Carte, s. (fr.) 1) die Karte; 2) Speisekarte; — *blanche*, *Law*, das Blanket (zu einer Vollmacht); die uneingeschränkte Vollmacht; II. *Quarte* (beim Fichten).

Cartel [auch *car'el*], s. *Polit.* 1) das Cartell,

der (Auswechslungs- od. Auslieferung-) Vertrag; 2) die schriftliche Herausforderung; 3) (— ship) das Cartellschiff, Parlamentärschiff.

† To *Car'tel*, v. tr. herausfordern, fordern. *Car'ter*, s. der Kärner, Karrenführer, Karrenfuhrmann.

† *Car'terly*, *adv.* kärnermäßig, gemein, roh. *Carte'slan* [kart'e'z'h'an], I. *adj.* cartesiansch, den Philosophen Des Cartes (lat. *Carte'sius* [—zh'us], *Carte'sius*) betr.; — devils, cartesiansche Teufeln (in Wasser schwimmende Figuren, physisches Spielwerk); II. s. der Cartesier (Anhänger des *Carte'slanismus* [—zh'a—], s. Cartesiansismus, der Philosophie des Cartesius).

Cart, in *comp.* — ful, eine Karre od. ein Karren voll, vgl. — load; — grasso, die Wagenknechte.

Car'thage, s. Carthago. — *Carthag'inian*, I. *adj.* carthag(inien)sch; II. s. der Carthag(inien)er, die Carthag(inien)erin.

Car'thamine, s. *Chem.* das Carthamin (der rote Farbstoff des Zafflors). — *Car'thamus*, s. *Bot.* der Zafflor, wilde Zafflor, die Zafflorkraut (*Carthamus tinctorius*); — pain, der Zaffloranfall; — seed, Zafflorkorn.

Cart, in *comp.* — horse, das Karrenpferd, Zugpferd; — house, der Wagenknecht.

Car'tu'shan [—zh'an], I. *adj.* die Carthagenische betr.; — friar, der Carthagenische; — powder, das Carthagenischepulver; II. s. 1) *Ecol.* der Carthagenische(mönd); 2) der Schüler der Charterhouse-Stiftung zu London.

Car'tilage, s. *Anat.* der Knorpel.

Cartilage'inian, s. *Ichth.* der Knorpelfisch. *Cartilage'inian'tion*, s. *Med.* die Verknorpelung.

Cartilage'inos, † *Cartilage'ous*, *adj.* *Anat.* knorpelig; — fishes, Knorpelfische.

Car'ting, v. s. f. Cartage, 1.

Cart, in *comp.* — jade, der Karrengaul; — lane, der Fahweg zwischen grünen Hecken, Verbindungswege. [rundscheidend.]

To *Car'tle*, v. tr. *provinc.* befördern. *Cart*, in *comp.* — load, die Karren (Wagen-)ladung; — (loose, *provinc.* (nord.) das Wagengefäß (—rut). (vgl. Cartoly).

Cart'ly, *adj.* *provinc.* (nord.) roh, groß. *Cartographer*, s. der Chartograph, Kartograph. — *Cartograph'ic(al)*, *adj.* (—ally, *adv.*) chartographisch, das Kartographische betreffend. — *Cartograph'y*, s. die Chartographie, Kunst des Kartographierens.

Cartoon (*Car'ton*), s. *Paint.* der Cartoon; die Vorzeichnung, Patrone (Musterzeichnung auf starkem Papier od. Pappel).

Cartouch, *Cartouche* (†: *Cartouze*), s. *Mil.* 1) die Kartusche; 2) a) die Patrone, die Cartridge; b) (—box) die Patronenfahse; 3) a) *Archit.* die Cartusche, Raubverzierung, Schmuckstück; b) der Zierrahmen, das (zu einer Inschrift dienende) Schildchen.

Cart'rack, s. *Cart*, die Wagenleiter.

Cart'ridge (*Car'trage*), s. *Mil.* die Pulvervolle, Patrone, (Hülse der) Ladung; die Carbine; ball —, die scharfe Patrone; blank —, die blinde Patrone (ohne Kugel), Exerzierpatrone; *Fire-w.* der Schwärmer; empty —, die Patronenhülse; (—box) die Patronenfahse, *Mar.* der Carbusföcher; (—chest) die Carbusföcher; — cylinder, der Carbusföcher; — drawer, das Nadelgefäß; (—form, —former, das Patronenholz, der Patronenwinder, Patronenwinder, Carbusföcher; — mould, die Cartuschschablone, (blecherne) Mantelschablone, das Musterbrett; (—needle) die Cartusche, Carbusföcher; — paper, das Patronenpapier, Nadelpapier zu Hülsen, Büchermantelstücken &c.; — roller, der Rollstock, Wender; — twine, das Carbusgarn; — wire, der Zünddraht; — works, die Patronenfabrik.

Cär't, in comp. —road, der Fahrweg, die Landstraße, (—way); —rope, das Karrenseil; —rut, die Karrenspur, Radspur, das Karrengefälle, Fahrgeleise; —saddle, der Sattel, auf welchem die Sattel od. der Strid liegt, an welchem die Deichseln eines Karrens befestigt sind; —s tail, —tail, das Hinterteil am Karren od. Wagen; to be whipt (whipped) at the —s tail, ausgepeitscht werden, den Stimpfen bekommen; —taker, der Wagenmeister; —tilt, die Wagenbede, Wagen-Plane; —tire, die Radschiene; —track, f. —rut.

Cär'tuläry, s. *Archaeol.* 1) das Urkundenbuch; 2) Archiv; 3) der Archivar.

Cär't, in comp. —way, der Fahrweg, die Straße für Lastwagen (—road); (—)wheel, 1. das Wagenrad; 2. *card.* ein Hülsenflüßchen od. Kronenstück; to tumble —wheels, Rad schlagen; (—)wright, der Karrenmacher; Wagener, Stellmacher; (—)wright timber, das Wagenholz, Stellmacherholz; wood for (—)wrights, der Wagenschrot; (—)wright's work, die Wagenerarbeit.

Cär'ucage, s. (lat. *caruca*, der Pflug) *An. Lav.* eine auf jeden Pflug gelegte öffentliche Abgabe; 2) (w. ii.) das Pflügen.

Cär'ucate, s. *Archaeol.* der Acker, Morgen, der Pflug Land, die Hufe.

Cär'uncle, s. die Caruncel: 1) *Anat.* a) die Drüse; b) der Gleichschwürms; 2) der Hahnentam; 3) *Bot.* ein Hahnentam an dem Nabel (Hilum) des Samens. — **Cär'uncular**, **Cär'unculate**, **Cär'unculated**, **Cär'unculous**, *adj.* 1) *Anat.* mit einem Gleichschwürms; 2) *Bot.* Gleichschwürms ähnlich.

To Cär've, v. tr. 1) (in Holz) schneiden; schnitten, auschneiden; (aus)hauen; (in Stein zc.) meißeln, ausarbeiten; 2) graben; eingraben, stechen; eifeln, ausgraben; in Kupfer stechen; 3) vor schneiden, zerlegen (bei Tisch); 4) (to — out) fig. a) vertreiben, willkürlich einrichten; b) den Plan zu (etwas) entwerfen, im Voraus bestimmen, sich (Dat.) zurecht legen; Macbeth ... with his brandished steel ... e-d out his passage (*Sh. Macb.* 1, 2), ... hieb sich die Bahn (Wob.); ... mäht sich den Weg (e o); to — one's own way in the world, sich seinen eigenen Weg in der Welt bahnen; he e-d his way to riches, er bahnte sich den Weg zum Reichtum; to — out one's own fortune, &c., sich sein Glück selbst schaffen, bereiten; seines Glückes Schmied sein; e-d erost, der durchbrochene Dachstuhl, Firnstamm; e-d work, die Bildhauerarbeit (an einem Schiffe zc.).

II. intr. 1) (in Holz) schnitzen; Bildhauerei treiben, in Stein arbeiten; 2) (bei Tisch) vor schneiden; 3) (*Shksp.*) gegen Andere zuvorkommend sein, entgegenkommen; 4) (*Shksp.*) to — for one's self, sein Teil wählen, sich selbst Befriedigung verschaffen; 5) *provinc.* fauer werden, gerinnen.

Cär've, s. f. Carucate.

Cär'vel, s. 1) a) das leichte Schiffschen; b) fig. die leichte Dirne; 2) (nord.) das Körchen, der Hüpfkorb; 3) f. Sea-blubber; — work, *Mar.* das Carvelwerk (Carnel-work).

Cär'ven [kär'vn], pp. († &) poet. (von To Carve) ausgemittelt, ausgemittelt: Maud, like a precious stone [set in the heart of the — gloom (*Tennyson*, Maud, I, XIV, 2); a temple — in the sandstone cliff (*Kingsley*, Hypatia 1, 2); — gable-ends (*Miss A. B. Edwards*, Miss Carow 2, 137).

Cär'ver, s. 1) der Schnitzer, Bildschnitzer; Bildhauer zc. vgl. To Carve; 2) der Vorschneider (bei Tisch); 3) das Vorgelegel, die Vorgelegabel; 4) die Schneide, Hufe (bei Insecten); — in eork, der Korfschnitzer; —s work, Bildschnitzer- od. Bildhauerarbeit; he is his own —, fig. er ist (selbst) der Schöpfer (der Schmidt) seines Glückes.

Cär'vett, s. *provinc. (Kent.)* die dicke Bede. **Cär'vey**, s. (schott. u. nord.) der Himmel (Caraway).

Cär'ving, s. 1) das Schneiden, Schnitzen, Stechen zc. vgl. To Carve; 2) (— in wood, &c.) die Holzschneide, Bildhauer-, Gravir-kunst; 3) das Schnitzwerk; —fork, die Vorgelegabel; —gauge, *Join.* der Auschneidemeißel; —knife, das Vorschneide- od. Vorgelegemeißel; —tools, pl. Holzschneide zc. Instrumente.

Cär'vis, **Cär'vy**, **Cär'way**, f. Carvey.

† **Cär'vist**, s. der junge Falke.

Cär'-wheel, s. bef. *An.* das Dampfmaschinen-
Cär'whiel, (*W. Scott*, Peveril 2, 283):

Cär'whiel, **Cär'whiel**, s. *slang*, die Schurre, unaussprechliche Räthselfrage, das Wortspiel (j. B. how far is it from the first of July to London Bridge? *Slang Dict.*).

Cär'y, s. f. Caray.

Cär'yä'tes, **Cär'yät'idēs** (arch., Sing. **Cär'yät'idēs**, die Demofuerin v. **Cär'yä'tes**, Ort in Laconien mit berühmtem Dianatempel), s. pl. *Archit.* die Carpatiden, Trägerinnen (Säulen od. Pfeiler in weiblicher Gestalt).

Cär'yät'idēs, **Cär'yät'idēs**, *adj.* carpatisch, zu den Carpatiden gehörig; II. s. die Carpatide.

Cär'yöphyl'lä'ceous, **Cär'yöphyl'lous** [od. käriöfil'us], *adj.* *Bot.* nellenartig, nellenförmig.

Cär'yöphyl'lä'ceous, *adj.* nellenförmig; —acid, *Chem.* die Gewürznelkenessigsäure; —oil, das Nellenöl.

Cär'yöphyl'lä'ceous, *s. Chem.* das Carpophyllin.

† **Cäs**, s. 1) der Zufall; upon —, zufällig (*Chaucer*); 2) f. Cäse.

Cäs'al, *adj.* *Gramm.* den ob. die Cäsus betreffend; —termination, die Cäsusendung.

Cäsä've, s. f. Cäsava.

Cäs'cäbel, s. *Gunn.* die Traube oder der Knopf hinten an der Kanone; das Bodenstück einer Stützform; —board, das Traubenform-bret; —button, die Traube; —frame, der Formständer; —square, der Zapfen, die Wier-lante an der Traube eines Geißelgrobros.

Cäs'cäde', s. 1) der Wasserfall, Wassersturz; 2) der gymnastische Sprung, Purzelbaum.

To Cäs'cäde', v. tr. 1) (wie ein Wasserfall) ausprägen lassen; 2) vulg. sich brechen.

Cäs'cäns, s. pl. *Fort.* die Hirschbrunnen (der Minier).

Cäs'cärrill'a, s. *Bot.* die Cäsärrille, der Cäsärrillstrauch (*Ordo cäsärrilla* L.); — (od. cäsärrill) bark, die Cäsärrillrinde, Cäsärrillrinde, falsche od. graue Fiebrerrinde (aus Peru); —oil, das Cäsärrillöl.

A. Cäsä, s. 1) der Fall, Umstand, die Sache; 2) der Zustand, die Lage; Begebenheit; 3) der Zufall; 4) a) der Rechtsfall, Proceß; b) die (Rechts-)frage; der Rechtsanspruch, Rechtsgrund; 5) *Med.* der Krankheitsfall, die Krankengeschichte; 6) *Gramm.* der Beugungsfall; Cäsus; make the — yours, denken Sie sich an seine Stelle; put the — it be so, geist es wäre so; to put e-s, Fragen aufwerfen; as the —stands, wie die Sachen liegen; in —, im Fall, dafern, gefest; in — of need apply to Mr. ..., *Comm.* nöthigenfalls bei Herrn N. N.; in the — of, in Betreff; there is a lady in the —, es bestrift eine Dame mit, eine Dame ist dabei betheilig; 'tis all a —, es ist Alles eins; to be in good —, in guten Umständen sein; gesund sein; to be in a little better —, ein wenig besser bei Seibe sein (vgl. Case, B); — in law, der Rechtsfall, Rechtsandel, Proceß; *Theol.* 1. — of conscience, der Gewissensfall, Gewissenspunkt; 2. e-s reserved, vorbehaltene Sünden (die nur der Papst, Bischof zc. vergeben kann).

To Cäsä, *intr.* (n. ii.) den Fall setzen; to — upon a matter, eine Frage aufwerfen, voraussetzen, supponiren.

B. Cäsä, s. 1) das Futteral, Futter, Gehäuse, die Kapsel; 2) der Mantel; glass —, die Glasglocke; 3) das Behältniß; Beutel (für Arbeitszeug zc.); Fach (im Waarenlager zc.);

3) die Scheide, der Köcher; 4) die Haut, das Fell, der Balg; 5) die Hülle, Hülse, Bede, Maske, Kappe; der (Bett-)überzug; 6) a) das Äußere eines Gebäudes, der Gebäuderörper; das Gerippe (Carcase); b) ein Borstadt- oder Lagerhaus; c) vulg. ein Bordell; 7) *Typ.* der Schriftkasten; 8) der Kasten; (of goods) die Kiste (Waaren); 9) coll. für Case-shot; in —, *loc.* fett; a hare in its —, ein unabgeogener Hase; — for a chair, eine Stuhlklappe; a — for (writing) pens, die Federbüchse, das Pennal; — of bottles, ein Flaschenfutter, Flaschenkeller; — of a door, *Corp.* das Thürgestell, Thürgerüst; *Typ-s.* — of imperfections, der Defectal; e-s of imperfections, das Defectregal; lower — und upper —, die untere und obere Hälfte des Schriftkastens; — of knives, das Messerbesteck; — of a mast, *Mar.* ein Mastenloster; — of a violin, *Mus.* das Corpus, der Kasten einer Violine; — of the washing-engine, *Piper-m.* der Verschlag, die Saube; — of a well, der Brunnenstumpf, Brunnenkasten; — of a window, das Fensterfutter.

To Cäsä, v. tr. 1) a) in ein Futteral, Gehäuse od. in eine Scheide thun, stecken, einhüllen; b) einstecken; verpacken, verbergen; 2) a) umgeben; überziehen; bekleiden; b) berappen; überlünchen; marmoriren; 3) *Sport. & Cook.* den Balg von (seinem Wildpret) abziehen, (einen Hase) zc. abziehen, abstreifen; 4) (n. ii.) ausfüllen; to — a wheel, ein Rad beschlagen; the casing air (*Sh. Macb.* 3, 4), die (Miles) einhüllende, umgebende Luft.

Cäsä'te, *adj.* *Chem.* käsefauer.

Cäsä, in comp. —bay (nach *Buch. u. M.* —bag), *Build.* 1. das Ballenfach; 2. (*Frankl.*) die Ballenlage, bei der die Duerbalken der oberen Diehung mit beiden Enden auf Hauptbalken aufliegen; —bottle, eine in einen Behälter mit andern Flaschen passende (viereckige) Flasche; die (überflochtene) Reifflasche; —casing, der Hartputz; —cat, die Tierfalle; —chan, eine Art Nachs (in den nördl. Seen Englands).

To Cäsä-härden, v. tr. 1) T. (Eisen) von Außen härten, verhärteln; hart gießen; (das Eisen) durch Einsetzen (in gußeiserne Formen) härten, in Stahl verwandeln; 2) fig. a) abhärten; b) verhärten; e-od, hartgegoßen, schalenhart, glashart; e-od roller, die schalen-, glas- od. stahlharte Walze; e-ing, v. s. die Einlagshärtung, Oberflächenhärtung.

Cäsä'lic, *adj.* —acid, *Chem.* die Käseessigsäure.

Cäsä'seine, s. *Chem.* das Käsein, der Käsestoff.

Cäsä-knife [—nif], das große Messer (gem. mit Scheide), Küchenmesser, Tischmesser.

Cäsä'ling, s. pl. *provinc.* die Helle von gefallenen (nicht geschlachteten) Thieren.

Cäsä, in comp. —lock, *Lock-sm.* das Kasten-schloß; —man, *Print.* der Schriftsetzer.

Cäsä'mä'te, s. *Fort.* 1) die Casematte, der Kanonenfeller, Stücker, Mordfeller, Wallfeller, das Wallgewölbe, Windgewölbe, die Erdathe; 2) der Hockgang, Mienenbrunnen; 3) (zum.) die Schießgarde.

Cäsä'mä'ted, *adj.* mit Casematten versehen.

Cäsä'ment (*Sher.*, *W. St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Cool.*, *Cull*; *kas'*; *P. W.*, *Reid*, *Crug*, *Nutt.*, *Storm.*; *kas'* — od. *käz'*, *Don. J.*, s. 1) a) das Schöfchen (eines Fenster); b) der Fensterflügel; das Fensterbeschläge, die Fensterzarge; der Fensterhaken; 2) *Archit.* die Hohltheile; —hinge, die Fensterangel, Haspe; —hook, der Stützkegel, Stützstaken eines Fensterbandes; —staples and stays, Fensterkrampen und Haken; —windows, das Schiebefenster, Klappfenster. [men versehen, bekleiden (vgl. s.).]

To Cäsä'ment, v. tr. mit (Fenster-)Balken **Cäsä'sons** [od. *käs'sons*; *Worc.*, *Cool.*; *käs'sons*, *Ja.*, *Sm.*, *käs'sons*, *Kn.*; *käs'sons*, *Wb.*, *Reid*, *Crug*, *Nutt.*, *Cull*, *Storm.*], *adj.* käseartig, käsig.

Cäsä'-räck, s. *Print.* ein Holzgefiel für die nicht gebrauchten Schriftsetzerkästen.

Cäs'ern, s. die Caserne, Soldatenwohnung.
Cäse, in comp. —rocket, die Startätsche radete; —shot, der Startätschenruch, die Startätsche; —stake, Mehl, der Treibboß (zu Cäs'ium, s. f. Caseline).
Cäse, in comp. —wine, Wein in Kästen; —work, Book, das Einhängen (Fertigmachen) der Deckel od. Schalen (ehe sie an die Bücher gepappt werden); —worm, f. Cadalis.

A. Cäs'h, s. (bes. Comm.) 1) die Casse; Barfchaft, das (bare) Geld; 2) cant. Käse; ready —, bares Geld, Contanten; running —, circulirendes Geld; in — (od. cashed), in Casse, eingegangen, bezahlt, eincaßiert; when in —, noch Eingang; to be in —, bei Casse (bei Gelde) sein; to put one in —, Jemandem Barfandungen machen, Bedienung senden, ihn bedien; to pay in —, per Casse bezahlen; payment in —, die Barzahlung; proceeds in —, der Casseertrag; balance of od. in —, der Cassebestand; for —, für bares Geld, per Contant; to be straitened for —, knapp an Gelde sein; to be out of —, kein Geld haben; to be out of — by an article, an einer Ware verlieren; to run out of —, sich ausgeben; to keep the —, die Casse führen.

To Cäs'h, v. tr. 1) (n. ii.) ablohn, abkaufen, entlassen; 2) Comm. einweihen, zu Gede machen, realisieren; to — a bill, einen Wechsel, eine Rechnung bezahlen, einlösen, eincaßieren; to — at a house, sich eines Hauses als Bankier bedienen; c-od, bezahlt, eingekauft, in Casse; to get c-od, Unrecht befragen.

B. Cäs'h, s. Casch, eine Schmelzmine von Kupfer von verschiedenen Werthe: a) in Indien, eine Mine = 1000 Cass (Madras), 480 C. (Bombay), 640 C. (Canton), 800 C. (Canton), 600 C. in Timin, 600 C. = 1 Tael (Quan od. Kwam); c) in China, 1000 C. = 1 Tael od. Pyang; d) in Japan 600 C. = 1 Tael.

Cäs'h, in comp. —account, das Cassa-Conto; —advance, der Bar- (od. bare) Vorfuß; —book, das Cassabuch; das Kassengebuch, Verkaufsbuch; Contant-Cassa-Buch; —box, der Geldkasten, die Casse; —business, Contantgeschäfte; —credit, der Casse- (od. Bank-)Credit.

Cäs'hew [sm. käh'h], s. (gefärbt aus Acacou) 1) Bot. —(tree) der Nierenbaum, Elephantenlaubaum (*Anacardium occidentale* L.); —nut, die Elephantennuß, Najaum; 2) f. Cashier, s. der Cassirer.

Cashier, s. der Cassirer. [Cashoo.
To Cashier, v. tr. caßiren, entlassen, abkaufen; anheben, entsetzen; (eine Verordnung) vernichten, ungültig machen; c-er, s. der Abdonker, Entseher re.

Cäs'h-keeper, s. (w. ii.) der Cassirer.

Cäs'h-mere, s. der Cassirer, ein feiner wolener Stoff von der Wolle der Kashmirziege; (—shawl) der Kashmirshawl; embossed —, gepreßter gestreifter Cassirer; —nankene, der baumwollene Cassirer, Körper-Banking.

Cäs'h-m'rian, adj. Geogr. das Land Käs'h mir betreffend.

Cäs'h, in comp. —note, die Anweisung; —notes, das Cassa-Bonillon.

Cäs'h-ö, s. Pharm. das Cäs'hugummi (*Terra japonica*), von *Arca catchu* (Bombay-catchu), *Mimoso catchu* (Bengalisch-catchu) u. *Nuclea gambir* (Gambir-catchu), techisch zum Färben u. medicinisch als Abführungs- bei Bluthausen gebraucht; —nut-tree, der Nerebaum, Catechu-palme.

Cäs'h, in comp. &c. —purchases, s. pl. Comm. Barfäufe—register, das Casse-Register, die Vorrichtung mittelst eines Zeigers an einer beweglichen Scala Summen schnell zu notiren.

Cäs'h-ub-äshes, s. pl. die cassibische Asche, Cassibonische, Wadaische (mit Asche, Schwefel, Braunkien gemengte, bläuliche-grüne Holzasche).

Cäs'h-mere, **Cäs'h-mere**, s. f. Cashmere.

Cäs'ing, v. s. 1) die Einhängung re. vgl. To Case; 2) das Futteral, die Scheide; der Überzug, die Einfassung; der Mantel; 3) *Build*, die Bekleidung; —of a chest, der Überzug einer Kiste; —of the chimney, der Aufmantel des Schornsteins, Rauchfangmantel; —with stone, *Dyk*, das Plachwerk; —paper, das Packpapier. [Kubmst zur Feuerung.

Cäs'ings, s. pl. (nord.) *Husb.* der getrocknete *Cäs'ino* [käs'no], s. [ital. *Brellung* von casa, Haus] das Casino: 1) das Landhäuschen; 2) ein Gesellschaftshaus, Clubhaus; 3) f. Casino. [Occasion.

Cäs'ion, coll. (Sh. Lear 4, 6) Abzug von Cäs'h, s. 1) das Faß, die Tonne; 2) der Helm, die Sturmhaut (Casque).

To Cäs'h, v. tr. 1) in ein Faß füllen, ein- od. anfüllen; 2) the wine is c-od, coll. der Wein schmeckt nach dem Faße.

Cäs'h-bridge, s. *Archit.* die Tonnentrücke.
Cäs'ket, s. 1) das (Schmuck-)Kästchen; 2) *Mar.* f. Gasket. —To Cäs'ket, v. tr. in ein Kästchen legen, verschließen.

Cäs'h, in comp. &c. —staves, Faßdauben, Tonnentrücke; —wine, Wein in Fässern.

Cäs'pian Sea, s. *Geogr.* das caspische Meer.
Cäs'pie claws (*An. East of the Cav. 1, 225*), **Cäs'pie claws**, **Cäs'pie claws**, **Cäs'pie claws** (*Jam.*), s. pl. (schott.) ein Marterwerkzeug.

Cäs'que [käs'k], s. (frz.) *, der Helm, f. Cask.

Cäs, s. Abzug für: 1) Cassandra, Cassandra (frz.); 2) (für Cassino) *Gam.* (im Casino) the great —, der große Casino (Carreau) sein, welche 16 gilt; the little —, der kleine Casino (Pique) zwei, welche 15 gilt.

† To Cäs's, To Cäs'säte, v. tr. abkaufen, entlassen, entsetzen, caßiren (To Cashier).

Cäs'sade, **Cäs'savi** (**Cäs'sava**) [auch *ka-sä*], s. Bot. das Wurzelbrot, Marielbrot (in Süd-America) (*Lathyrus maritima* L.).

Cäs'sam'n'ar, f. Cassumunar.

Cäs'sarcep, s. *Cook.* eine aus dem einge-
füßten Saft der Cassio bereitete Witzje.

† To Cäs'säte, v. tr. anheben, vernichten, annulliren, ungültig machen.

Cäs'sation, s. 1) die Cassirung, Abhandlung; 2) die Aufhebung, Cassation, Vernichtung; *Law*, (in Frankreich) act of —, das Cassationsurteil; court od. tribunal of —, das Cassationsgericht, der Cassationshof.

Cäs'sava, **Cäs'savi**, s. f. Cassada.

Cäs'sawäre, s. f. Cassowary.

Cäs'se, n. s. f. Cassine.

Cäs'se-päper [käs-j], **Cäs'se-päper**, s. das beschädigte, zerrißene Papier, bes. die beiden äußeren Blätter an einem Riße (Outside-paper).

Cäs'sia [käs'hä], s. 1) Bot. die Cassia, eine Leguminose (*Cassia* L.); 2) die Zimmet-cassie, der Mutterzimmt (*Laurus cassia* L.); purging —, die Röthencassie (—stick-tree); —bark (*C. lignea*), die Cassierinde; —berry, der Südsee-Thee, Paraguanthee; —berry-bush, f. Cassio-berry; —blossoms, —buds, Zimmetblumen, Zimmetblüten (von *Laurus cinna-momum*); —pulp, das Cassienmark (früher als gelindes Abführmittel gebraucht); —senna, der Senafrucht; —stick-tree, die Röthencassie (*Cassia fistula* L.); —sticks (od. — in the case), Röthencassie.

Cäs'se'flan, s. (*Sh. Cymb. 1, 1; 3, 1, &c.*) Cassibelanus (lat. *Cassivelaunus*), Hainpfling der Briten zu Cäsar's Zeit.

Cäs'sida, s. *Entom.* der Schilbäfer.

Cäs'sid'eous, adj. Bot. helmförmig, behaant.

Cäs'sid'öny, s. Bot. 1) die Rußpflanze (*Gnaphalium* L.); 2) der französische Lavendel, Stöckel (*Lavandula stoechas* L.); 3) *Minor* der Cassidonia (ein Edelstein, Art Chalcodon).

Cäs'sie-päper, s. f. Cass-paper.

Cäs'simere, **Cäs'simere**, s. f. Cashmere.

Cäs'sine, s. (frz.) das (einzeln stehende) Häutchen.

Cäs'sine, s. Bot. 1) die Cassine, carolinische Stacheln (*Ilex cassina* L.); 2) f. Southsea-Isa.
Cäs'sinet, s. der Cassinet (Halbtuch aus Wolle und Baumwolle [od. Seide] zu Sommer-anzügen für Männer und zu Damenmänteln).

Cäs'si'no, s. (ital. eigl. Casino, w. f.) das Casino (ein Kartenspiel), vgl. Cass.

Cäs'si'ö [käs'hö], s. Officier des Dethello (bei Shksp.).

Cäs'sjöberry, s. Bot. die Cassinebeere, Frucht von *Viburnum lonicatum*; —bush, der Cassinestrauch. [Bild.]

Cäs'sjöpe'ia, s. Astr. die Cassiopeia (Stern-Cassiopeiden), s. pl. (lat., v. grch. kassio-teros, Zinn) *Ant. Geogr.* die Cassiteriden, Zinn-inseln.

Cäs'sjus [käs'hjus], s. 1) röm. M-n; 2) ein (von Cassius, einem hamburger Arzt des 17. Jh's) aus dem Goldschlorid durch Zinn bereiteter, zur Glas- und Porzellanmalerei dienender Farbstoff, auch —precipitate, oder precipitate of —, purple of —, Cassius'scher Goldpurpur genannt.

Cäs'söek, s. 1) (chem.) das Oberkleid (der Capot), Caputrock eines Soldaten; das zweite Übergewand bei der Geistlichen; 2) der enge Rock, Leibrock, das Unterkleid der Geistlichen, bei der Lehrer in Oxford. —Cäs'söeked, p. a. mit einem Caputrock besetzt.

Cäs'sönade, s. die Cassinade, der Ruder-zucker, Mehl- od. Rübenzucker, Rohzucker, Farinazucker.

Cäs'sowary, **Cäs'süary**, s. der Casuar (*Struthio casuarus* L.).

Cäs'süm'n (Par), s. Bot. der Blodztitter, gelbe Zittler, wilde Angewur, die Cassinular-würzel (*Zingiber americanum* od. *Zingiber cassinular*), ein bitter-aromatisches Mittel.

Cäs's-wed, s. Bot. das Hirtentäschelkraut (Shepherd's-pouch).

To Cäs't, v. irr. (vgl. jedoch Casted) I. tr. 1) a) werfen; b) hinwerfen, vorwerfen; c) (Eamen re.) auswerfen; 2) a) stoßen, stürzen, entreiben, schieben; b) *Sport.* to — the bounds, die Jagdheide (wenn sie der Fährte nicht sicher sind oder dieselbe verloren haben) zurückbringen und auf sie verlaßlich lassen, die Spur wiederzugewinnen; c) *Falc.* to — a hawk, einen Falken auf die Stange setzen; d) *Bee*, (Bienen) schwärmen lassen; 3) umwerfen, niederwerfen; besiegen, überreffen (im Wettkamp); 4) niederlegen, überwinden, den Ausschlag geben (z. B. beim Abstimmen); 5) wenden, richten (die Augen, den Blick); 6) wegwerfen, verschütten; 7) *fig.* von sich gehen, mittheilen, verbreiten, aushauchen (Gerüchte); 8) a) fallen lassen (die Blätter vom Baume), abwerfen, ablegen (die Haut einer Schlange re.); b) (alte Kleider re.) abwerfen, ablegen; 9) aufwerfen, anwerfen, anklagen; 10) mißgebären, abortiren (von Thieren); vorzeitig verlieren (*Malachi* 3, 11); 11) vernichten, vernichten; 12) abkaufen, abgeben; aufgeben; 13) entwerfen, abreißen, zeichnen (auch *fig.*: incidents are strongly — [*Kav. A Women of Letters* 88], die Ereignisse [in einer Erzählung] sind mit kräftigen Zügen gezeichnet, geschildert re.); 14) a) (Wettkamp) gießen; b) modeln, formen; abdrücken; 15) a) anwerthen, berechnen; to — a sum, an account (*Shksp.*), eine Summe zusammenzählen, ein Exempel anrechnen; b) durchdenken, bedenken; to — a thing (over) in the mind, etwas überlegen, über (*with Acc.*) nachdenken; c) betrachten, besichtigen; to — the water of one (*Sh. Macb.* 5, 3 u. sonst bei M.) den Urin Jemandes (ärztlich) untersuchen, um etwaige Krankheit zu erkennen; d) erwägen, beurtheilen; 16) *Theat.* a) Rollen anstellen, vertheilen; b) (ein Stück) besetzen, vgl. unten to — parts, &c.

To — anchor, den Anker auswerfen, ankern; to — balance, den Saldò ausgleichen; how much interest —s the balance in cases dubious! (*South*), wie oft entscheidet der Eigennutz in zweifelhaften Fällen; to — beams, strahlen; to — a blame upon one, Jemandem tadeln; to — a block in a person's way, Einem ein Hinderniß bereiten, einen Stein in den Weg legen; to — candles, Lichter ziehen; to — clothes, die Kleider ablegen od. wechseln; to — a criminal, einen Verbrecher verurtheilen; to — the defendant, den Beklagten den Proceß verlieren lassen; to — drapery, den Faltenwurf eines Gewandes machen; to — the fashions, sich mausern, febern; to — an astrological figure, den Stand der Gestirne in der Geburtsstunde eines Menschen bildlich darstellen; to — a glory on one's race, Ruhm über sein Geschlecht verbreiten; to — goods over board, Güter auswerfen oder über Bord werfen; to — the gorge (at), erbrechen, Ekel empfinden (vor); to — heat, Hitze geben od. verbreiten; to — horns, das Geweih abwerfen; to — iron, Eisen gießen; to — a look upon a thing, einen kurzen Blick auf etwas richten; to — lots (for, upon a thing), (um etwas) losen; to — one's lot (K. Rich. II 1, 3), Jemandes Loos (Schicksal) entfehlen; they have — their lot for good or ill (*Am. A Woman's Thoughts* 1), sie haben über ihr (Lebens-)Schicksal, wie es auch ausfallen mag, entschieden; she has — her lot with one of her uncles (*Troll*, Dr. Thorne 1, 209), sie hat ihr Geschick an das des einen ihrer Onkel verknüpft (sie eine Heirat bei einem ihrer Onkel angeschlossen); I feel that my lot is — in times in which ... (*Mac. Speeches* 1, 196), ... daß mein (Lebens-)Schicksal in eine Zeit gefallen ist, in welcher ..., vgl. to — in; wouldst thou have me — my love on him (*Sh. Two Gentl.* 1, 2), möchtest du, daß ich meine Liebe auf ihn werfen (setzen) sollte? to — lustre, glänzen; to — lustre upon a thing, über etwas Glanz verbreiten, glänzend machen; to — a mist before a person's eyes, Einem blauen Dunst vormachen, Sand in die Augen streuen; to — a mist upon a thing, etwas verunkeln; to — a person's nativity, Einem die Nativität stellen; to — the parts of a play, die Rollen eines Schauspiels vertheilen; we have — almost every part (*Miss Austen*, *Mansfield Park* 132), ... faßt jede Rolle befestigt; from the first — of the parts (eb. 117), von der ersten Vertheilung der Rollen an; Mr. R. arrived, and another character was consequently — (eb. 182), ... und so war wieder eine (bis dahin unbefetzte) Rolle befestigt; the piece was so — as to ... (*Mac. Ess.* 4, 180), das Stück war so befestigt, daß ...; to — one for a part, Einem eine Rolle zu(er)theilen (I was sure to be — for the parts of the ogress, or the implacable queen, &c., *Nor. & Tales* 1, 324; he is angry at having been — lately for Sir O'Brallaghan, in Mr. Macklin's new farce (*Thack. Virginians* 3, 275); auch *fig.*: Mr. Jones began to feel how ignoble a part he had been — for in the whole evening's entertainment, *Lever*, R. Caschel 1, 74; though one may not be — " for a high part (auf der Weltbühne), d. rf. *Fossbrook* 2, 210); to — sood, fällen; to — a shoe, ein Hufeisen vertieren (von Pferden); to — shoes in the stones, auf steinigem Boden, *Taylor*, Tara 101); to — the skin, sich häuten; to — an ill smell, einen üblen Geruch verbreiten; to — one's speech (away) (*Shaks.*), umsonst reden; to — splendour, Glanz werfen (auf ...); to — teeth, die Zähne verlieren (bei Kindern); to — a trench, einen Graben machen, bauen; to — the water (of a patient), den Urin eines Kranken beständigen; to — young, mißgebären, abortiren (von Thieren); to be —, Schiffbruch leiden; to be — in a law-suit, einen Proceß verlieren; a — design, die vers-

eitelte Absicht, der verstellte Plan; to be new —, neugefaltet, umgeformt sein, mit andern vertheilten Rollen besetzt sein; to — about, umwerfen, umherwerfen, umherstreuen; auf Mittel und Wege sinnen, herum denken, überlegen; to — against, vormerken, vordrücken; to — aside, beif. *fig.* bei Seite werfen od. legen; ablegen; to — one's self at a person's feet, sich Jemandem zu Füßen werfen; to — away, verwerfen, wegwerfen; verschleudern, verschwenden; to be — away, Schiffbruch leiden; verschlagen werden; to — away care, die Sorgen verbannen; to — away one's money (*Shaks.*), sein Geld verschleudern, verthun, vergeuden; to — one's self away, sich zu Grunde richten; in's Verderben stürzen; to — back, zurück werfen; — back with ago (*Milton*), vom Alter geschwächt; to — behind, zurück werfen, zurück lassen; vorspringen, zuvorkommen; to — a look behind, sich umsehen, hinter sich sehen; to — by, vermerken, vernachlässigen, verachten; auf die Seite legen, ablegen; to — down, niederwerfen; demüthigen; hintergehen; to be — down, niedergeschlagen, gedemüthigt sein; to — down one's eyes, die Augen niederschlagen; to — forth, hinaus werfen; auswerfen, von sich geben; verbreiten; erstrecken; to — forth beams, strahlen; to — from the bottom, mit dem Steigrohr gießen; to — headlong, hinabwerfen, kopfüber stürzen; to — hollow, hohl gießen; to — in, hinein werfen, einmerken; beim Handeln drein geben, dazugeben; — in one's lot with one, sein Schicksal an das eines Andern knüpfen (Albinia had — in her lot with Edmund, *Miss Yonge*, *Stepmother* 1, 6); to be — in ..., verurteilt werden zur Zahlung von ...; (Beweise zc.) beibringen, auführen; to — into prison, in das Gefängniß werfen; to — into a sleep, einschläfern; to — (a thing) into a person's teeth (*Shaks.*), Jemandem etwas vorwerfen; to — off, 1. abwerfen, abhütteln, von sich werfen, ablegen, anziehen, fahren lassen; 2. verwerfen; 3. abhauen, verabschieden; 4. verstoßen; 5. abweisen; 6. verlassen; 7. zurück lassen; 8. überholen; 9. abnehmen (beim Striden, zwei Mästen zusammennehmen); 10. Sport. (die Jagdbunde) loslassen; to — off care, die Sorgen verbannen; to — a blame on one, Einem den Vorwurf der Schuld machen, ihm eine Sache Schuld geben; to — out, 1. hinaus werfen od. stoßen; 2. auswerfen, austreiben; 3. sich (durch heftige Worte) Luft machen; 4. Comm. Waren ausgießen, austrangiren, braten; to — out devils, *Bibl.* Teufel austreiben; to — solid, maßig gießen, aus dem Vollen gießen; to — ... to (im Sinne von to direct, turn) für das gew. to — on, upon; to whom do lions — their gentle looks? (*Sh. 3 Hen. VI* 2, 2); blame is sure to be — to us (*Mrs. Wood*, *Channings* 1, 7), die Schuld wird sicherlich auf uns geschoben werden; have you any reproach to — to me? (dies. *East Lynne* 3, 308), haßt du mir irgend einen Vorwurf zu machen (d. i. mit Recht etwas vorzuwerfen)? he — ridicule to the charge (dies. *Channings* 1, 298), er machte sich über die Anklage lustig, behandelte sie als lächerlichkeit; he never — a thought to her (dies. St. Martin's Eve 1, 171), er hatte nie seine Gedanken auf sie gerichtet, nie ernstlich an sie gedacht; to — up, 1. aufwerfen; 2. in die Höhe werfen; 3. durch Erbrechen von sich geben; 4. a) ausrechnen; berechnen; to — up multiplications (*Lever*, One of Them 1, 67), Multiplications-Grempel ausrechnen; b) addiren, summiren, zusammenzählen; c) *fig.* herrechnen, aufzählen; in Anschlag bringen, aufschlagen; to up — an account, eine Rechnung prüfen, durchrechnen, ausrechnen; to — up accounts, rechnen; to — a thing up against one, Einem etwas zum Vorwurf machen, vorhalten (a woman's former life should never once be — up" against her

[*Mrs. Craik*, *A Woman's Thoughts* 241]; e-ing up that little natural spirit of independence against him [*Miss Yonge*, *The Trial* 1, 19]); to — up a bank, einen Damm od. Damm aufwerfen; to — up a calculation, einen Aufschlag machen; to — up one's eyes, die Augen aufschlagen; to — a rampart, einen Wall aufwerfen; to — up noisome vapours, schädliche Dünste anhauchen, von sich geben; to — upon ..., schieben auf (*with Acc.*); übertragen; to — blame upon one, Einem eine Sache Schuld geben; to — one's eyes upon a person or thing, die Blicke auf eine Person oder Sache richten; to — glory upon ..., Ehre werfen auf ...; to — one's self upon one, sich auf jemanden verlassen, sich an ihn wenden; to — upon a core (to hollow), hohl gießen, über den Kern gießen; to — the snare upon one, Einem eine Schlinge legen.

II. *intr.* 1) (von Stoffen) sich werfen; (vom Holze) krumm werden; zerhacken, unansehnlich werden; 2) sich erbrechen, vomiren; 3) Mar. abweichen, abfallen (beim Fichten der Anker); the ship —s the wrong way, das Schiff fällt nach der unrichtigen Seite ab; the ship —s to the starboard, das Schiff weicht in der Richtung des Steuerbords ab; 4) Bee, (von Bienen) schwärmen; 5) sich gießen lassen, eine Form annehmen; 6) to — in one's mind, od. with one's self, bei sich überlegen, die Gedanken auf etwas richten, auf etwas sinnen; to — about, 1. über etwas (*Acc.*) nachsinnen; 2. Sport. in einem gewissen Umkreise die verlorene Spur wieder aufzufinden suchen, vgl. oben *tr.*, 2, b; to — back (beif. *fig.* wie to try back), zurückgehen, um einer Sache auf die Spur zu kommen, auf Vergangenes zurückgreifen; to — beyond the moon, *coll.* etwas Unmöglichkeit unternehmen; to — up (*King-Id.*, *Horward* 2, 211), von der unsicher gewordenen Jagd absteigen und zur Gewinnung richtiger Spur zurückkommen.

Cäst, f: Cäs'ted, imperf. & pp. v. To Cast; abgelegt (v. Kleider, auch *fig.* — abgemüht, verbraucht); austrangirt (v. Pferden); gegossen (von Glas zc.); — brass, Gußeisening; — iron, Gusseisen; — knitting, das Kniststricken.

Cäst, s. 1) der Wurf, das Werfen; 2) a) das geworfene Ding; b) ein Wurf, ein Mal; 3) die Wurweite; 4) a) der Wurf des Würfels; daher b) *fig.* der Zufall, das Abenteuer; 5) *Metall.* &c. der Guß (einer Figur zc.); 6) a) die (Guß-)Form (auch *fig.*); b) *Found.* die Eingießröhre, der Eingießtrichter; c) das (wäckerne) Modell dazu; 7) Alles Gegossene, das gegossene Bild, die kleine Bronzefigur, ein Abguß in Gips, Bronze zc.; 8) *fig.* a) die Gestalt und Bildung; der äußere Ansehn; die angeborene Art, die Manier, Mien; b) der Schatten, Anstrich, Schimmer, die Färbung; the native hue of resolution | is sicklied o'er with the pale — of thought (*Sh. Hamlet* 3, 1); der angebornen Farbe der Entschlossenheit wird des Gedankens Flüße angefärbt (Schl.); 9) die Anlage (einer Erzählung zc.), der Stil, die Art; 10) eine unerwartete Gelegenheit, ein Vortheil (bef. auch von zufälliger Fahrgelegenheit: walking the ten miles, unless he could get a — in a gig [*Bsh. Wreath* 35, 13]; I got a — from this gentleman [*Melville*, *Digby Grand*, 298]; we bargained with the driver to give us a — to the next stage [*Smollet* bei *Str.*]; 11) *Theat.* die Besetzung; a) die Vertheilung der Rollen in einem Schauspiele; b) die Schauspieler, welchen die Rollen eines Schauspiels zugetheilt sind; a play deemed of so little importance that its — was not inserted in the playbill (*Chamb. Journ.*, Jan. '70, 51); 12) a) die Probe; b) Sport. der Versuch (des Jagdhundes od. Jägers) einem Wilde auf die Spur zu kommen; looking like men who were sure of their game this — (*Lenon*, *Wait* for the

End 1, 101) ..., welche jetzt die richtige Spur hatten; to make a —, die Sache aufzuklären; 13) a) *Fale*, ein Fingerring, die zu gleicher Zeit von der Hand aufzuschießen; b) *Sport*, a — of flies, ein Soß (zum Fischfang dienender) Fliegen; 14) der Kniff, Pfiff, Streich; 15) a) — of od. in the eye der (falsche od. schief) Blick, das Schiefen (the — with his eyes was less perceptible when he looked downward (W. Scott, Black Dwarf 266); 16) die Gattung, Art; Kaste (Caste).

To give a —, eine Probe geben; whatever — we may have! welches Loos uns auch treffen möge! to throw all upon the —, Alles auf einen Wurf, auf's Spiel setzen; of different —, von anderer Art; an even —, von gleichem Erfolg, ob so oder so; first —, der Anwurf; *fig.* der Anfang, das erste Auftreten; a great —, ein schöner, glücklicher Wurf; a greenish —, f. — of green; to be at the last —, auf's Äußerste gebracht (in der Klemme) sein; an article of an inferior —, eine Waare von geringerer Qualität; measuring —, der Wurf (als Rängenmaß); it is a measuring —, es ist zweifelsfrei, ungewiß; at one —, auf einmal, mit einem Wurf; men of our —, Leute unseres Schlags; a stone's —, der Steinwurf (die Wurfbreite); whimsical —, das Grillenhafte, die Wunderlichkeit; a winning —, ein entscheidender, gewinnender Wurf; a — at dice, ein Wurf mit den Würfeln; — of characters, die Befestigung der Rollen eines Schachspiels; — of colour, das Feuer der Farbe; — of drapery, der Faltenwurf (eines Gewandes); — of the eye, der Blick; — of green, das ins Grüne fallende, grünlich-schillernde, eine Nuance von Grün; — of the lead, das Auswerfen des Lotches, das Lotzen; — of mind, die Gemüthsart, Denkart; — of the net, das Auswerfen des Netzes; — of parts, *Theat.* das Rollenfall, die Rollenbesetzung; — of periods, der Periodenbau; — of verse, der Versbau.

Castā'lian, *adj.* *Gr. Myth.* castalisch; — fount, — spring (Castā'lia [lat.]), die (den Mänen heilige) castalische Quelle (am Parnas). **Castāl'ion-King-Urinal**, s. fischerhafte Bähig des Arztes Dr. Caius in *Sh. Merry Wives* 2, 3; etwa König der Harnschüttler (vgl. To Cast, *tr.* 15. c) mit Anklang an Castilian.

Cās'tanēt, s. *Mus.* die Castagnette, Hand-schelle (kastanienförmige Klapper zum Tanz).

Cās'taway, *l. p. a.* 1) weggeworfen; — slag, *Min.* die Galdenblase; — clothes, abgelegte Kleidungsstücke; 2) durch Sturm verfloren; (zum See) verunglückt; schiffbrüchig, gescheitert, gescheitert; 3) *fig.* unbearbeitet, unnütz, werthlos; II. s. 1) der Auswurf; höchst lasterhafte Mensch; Verworfenheit, Verkommenheit; 2) die abschlägige Antwort; Abweisung.

Cās'te, s. die Kaste (in Dürnden), vgl. Cast, 16; to lose —, unter seinen Stand herabsinken, seine Stellung in der Gesellschaft verlieren; why did you bring this disgrace upon us? But for you, I should not have lost — in the school (*Mrs. Wood, Channings* 2, 189 und sonst häufig).

† **Cās'ted**, *p. p.* To Cast (statt east).

Cās'tellān, **Cās'tellan**, s. der Castellān, Schloßvogt, Burgvogt; Weltmeister.

Cās'tellany, s. die Castellanei, Schloßvogtei, Burgvogtei.

Cās'tellātēd, *adj.* 1) (von einem Brunnen, einer Quelle) bestimmt, umbaut, eingefaßt; 2) bestimmt. [Hanses.]

† **Castellā'tion**, s. das Befestigen eines Castelle's, s. eine große Citerne.

Cās'tel(N)ēt, s. (w. ii.) ein kleines Schloß. **Cās'ter**, s. 1) der Werfer z. vgl. To Cast; 2) a) der Redner, Ausrechner; b) der Rati-vitätsfächer (— of fortunes); 3) das (messing) Rollen (on den Füßen von Tischen, Stühlen, Bettstellen zc.); 4) — frame, od. a set of c-s)

pl. das (Glasfen-)Gestell mit Streubüchse (für Pfeffer, Gewürz zc.).

Cās'ter'l, *s. f.* Castrol.

Cās'tificā'tion, *s. (Bp. T., n. ii.)* die Reini-gung (der Seele).

To Cās'tigā'te, *v. tr.* züchtigen, bestrafen; zurechtweilen, verbessern, kasten; *fig.* demüthigen. — Cās'tigā'tion, *s. 1)* die Züchtigung; Bestrafung; Kastung; 2) die Zurechtweisung; Buße, Verbesserung. — Cās'tigā'tor, *s.* der Züchtiger zc., Zuchtmeister; Verbesserer. — Cās'tigā'tory, *I. adj.* züchtigend; II. s. t, f. Dücking-stool.

Cās'tilē, *s. (od. Castil'ia)* Castilien, (spanische Provinz); — soap, die castilianische (spanische) Seife.

Cās'til'ian, *I. adj.* castil(ian)isch; II. s. 1) der Castilianer; 2) die castilianische Sprache.

Cās'ting, *I. v. s.* das Werfen zc., vgl. To Cast; II. s. 1) a) das Gußstück, der Guß; b) *pl.* (eiserne) Gußwaaren; 2) der Abdruck; 3) *pl. Num.* falsche Münze aus weißgefärbtem Kupfer; 4) *Sport.* die Burgrille für einen Fassen (meist *pl.*); — of draperies, der Faltenwurf; — off (of a vessel), *Naut.* das Umlegen (eines Schiffes); rough —, der rohe Bewurf, die Luch mit Stoff, Lindererei; III. *in comp. &c.* — bottle, t, das Rieselglas; — box, *Mould*, der Gießkasten, Formkasten, die Gießlade, Form-schale; — cone, der Gießbeutel, ein kegelförmiges Gefäß, in welches man geschmolzene Metalle re. gießt; — glass, f. — bottle; — house, die Gießerei, Schmelzhütte, das Brennhaus, Schmelzhäus; der Schmelzofen; — ladle, der Gießbecken, Gießschöpfel, die Gießstelle; — mould, die Gießform; — net, *Fish*, das Wurfgarn, Wurfnetz, die Wurfschlinge; — plate, *Glass-w.* die Gießplatte (in Spiegelglashütten); — shovel, die Wurfschale; — vote, die entscheidende, ausschlaggebende Stimme, das Ausschlagsvotum; — voter, ein Stimmer, welcher den Ausschlag giebt; — weight, das ausschlaggebende Gewicht.

Cās't-iron [—turn], *s. T.* das Gußeisen, Roheisen; grey —, das graue Roheisen; white —, das weiße Roheisen, Weißblei, Hartblei; lamellar, lamellated, foliated white —, das blöthrige weiße Roheisen; — ware, f. Casting, 1, b.

Cās'tle [käs'l], *s. 1)* das Schloß; Castell, die Burg; 2) *Mar.* die Bast; 3) t, der geschlossene Helm; 4) *Gam.* der Thurm, Mähe (im Schach); — in the air (airbult od. airy —, auch — in Spain), das Lustschloß.

To Cās'tle [käs'l], *v. I. tr. Gam.* (den König durch das Nothiren) mit dem Thurne decken; II. *intr.* rochen, rochiren.

Cās'tle... [käs'l], *in comp.* — builder, Einer der Lustschloßer baut, ein Projectmacher; to — build (w. ii.: the young fellow had begun to castle build about how he should pass his time, *Lever, Barrington* 1, 71), — build-ing, das Lustschloßerbauen; — crew, *Mar.* die Bastgasten; — crowned, mit einer Burg gekrönt, mit einem Schlosse versehen.

Cās'tled [käs'ld], *p. a.* mit einem Schlosse versehen, mit Schloßiren gethürmt; a — eleph-ant, der einen Thurn tragende Elefant.

Cās'tle [käs'l], *in comp.* — ditch, der Schloßgraben; — gate, das Schloßthor; — guard, 1) die Schloßwache, Burgbesetzung; 2) *Peud. Law, a)* die Verbindlichkeit zur Herbeiföhrung innerhalb des Schloßbezirks; b) eine Steuer für die innerhalb des Schloßbezirks Wohnenden zur Erhaltung der Schloßbesatzung; c) der Schloßbezirk; — kooper, der Schloßvogt, Burgvogt.

Castlereagh [käs'ra], so auch Byron im Reim auf day, *n. Bulwer* (St. Stephens 2, 263) auf gay, s. bekannter engl. Staatsmann.

Cās'tlery [käs'tri], *s.* die Burgvogtei, das Burggroßnom.

Cās'tle-soap [käs'l—], ungedeutet aus Castile-soap. [Castell.]

Cās'tlet [käs'let], *s.* das Schloßchen, kleine Cās'tle [käs'l], *in comp.* — top, der Streifen; — ward, 1) die Burgvogtei, Burghut; 2) f.

Castle-guard, 2; — yard, der Schloßhof.

Cās'tlug, *s. 1)* die unzeitige Leibeslust, der Sterblich; 2) c-s (— skins), *pl.* Felle von ungeborenen Kammern. [Cassidony.]

Cās't-mē-dōwn, *coll.* Umdeutung aus Cās't-off, *I. p. a.* abgeworfen zc., vgl. To Cast; abgelegt; II. s. 1) der Verworfenheit, Verstoßene; 2) die abschlägige Antwort.

Cās'tor, *s. 1)* a) der Biber, Castor; b) *slang*, der (Castor) Ent (Beaver-hat); 2) f. Castor-um; 3) f. Caster, 3; — beans, *s. pl.* die Birkgrünre, der Riechsaamen (von *Ricinus communis*).

Cās'tor and Pöl'lux, 1) *Gr. Myth.* Castor u. Pollux (Zwillingsheldenpaar); 2) a) *Astr.* (ein Sternbild) die Zwillinge (Gemini); desgl. zwei Sterne 2ter Größe am Kopfe derselben; b) *Meteor.* eine feurige Erscheinung, das St. Elmsfeuer, wenn es sich doppelt an den Masten zeigt, vgl. Corposant.

Cās'torate, *s. Chem.* eine chemische Verbindung mit Bibergeißel.

Cās'toreen, *s. Comm.* ein feiner, schwerer Züffel, eine Art Wollenzug. [Bibergeißel.]

Cās'torēum (Castor'ean), *s. (lat.)* das Cās'tor-hüt, s. f. d. ii. Beaver-hat.

Cās'torine, *s. Chem.* das (crystallinische) Castorin, Bibergeißel.

Cās'tor, *in comp.* — nuts, f. — beans; — oil, das Ricinusöl.

Cās'tory, *s. f.* Castor-oil.

Castametā'tion, *s. Mil.* das Lagererschlagen, die Kunst, ein Lager abzusteden.

To Cās'trate, *v. tr.* castriren, verschneiden, entmannen; *fig.* verschlimmern; to — a book, ein Buch castriren (von anstößigen Stellen reinigen).

Castrā'tion, *s.* die Castration: 1) die Verschneidung, Entmannung; 2) *Bot.* die Entfernung der Staubbeutel vor der Reife des Blumenbohrers; 3) *fig.* die Verschlimmerung.

Castrā'to, *s. (ital.)* der Castrat (Soprano-Sänger).

Cās'trel, *s. 1)* der Wannenweber, oudge-artete Kaste; 2) t, ein Zürlingsgefäß (Costrel). **Castrēn'sial** [—shāl], **Castrēn'sian** [—shan], *adj.* (w. ii.) *Mil.* zu einem Lager gehörig.

Cās't, *in comp.* — shadow, der Schlagschatten; — steel, s. der Gußstahl, geschmolzene oder raffinierte Stahl.

Cās'āl [käs'hāl], *I. adj.* (—ly, *adv.*) zufällig, durch (aus) Zufall, gelegentlich, unabsichtlich, planlos, ungewiß; — ward, eine Abtheilung im Armen- oder Arbeitshause für zufällig sich einfindende Wbdrachse od. Arbeitslose (*Mayhew* bei *H. Oppé*); — word, *Gramm.* das Nomen, Nennwort; — work, *Print.* die Accidenzarbeit (accidental work); II. *s. coll.* der gelegentliche Arbeiter, Tagelöhner.

Cās'ualism [käs'hāl—], *s. Philos.* die (philosophische) Anschauung von der Zufälligkeit aller Dinge. [f. Casualty.]

Cās'ualness [käs'hāl—], *s.* die Zufälligkeit zc., **Cās'ualty** [käs'hāl—], *s. 1)* die Zufälligkeit; der Zufall; das Ungefahr; 2) der ungefahr (zufällige) Todesfall, Unfallschloß; 3) *Mil.* der Abgang an Mannschloß in einer Armee durch Tod, Dejection oder Entlassung; list of casualties, die Verlorenliste; 4) das Fehlen eines zufällig gestorbenen (gefallenen) Thieres; 5) a) die zufälligen Amtsverrichtungen eines Geistlichen; b) die zufälligen Einnahmen od. Sporteln eines Amtes; casualties, *pl.* 6) *Min.* die dem Erze zufällig anhängenden (durch Waschen zc. leicht zu entfernenden Erbsen zc.) Eisenstein (bes. in Zinngruben); casualties of the sea, Zu-

fälle zur See; — ward, die chirurgische Abtheilung eines Hospitals zur Behandlung äußerer Verletzungen, auch accident ward).

Cäs'üst [käh'üst], s. *Philos.* der Cäsist, Geisteserbt, Geisteslehrer. — **To Cäs'üst** [käh'üst], v. *intr.* den Cäsisten spielen. — **Cäsüs't'icäl**, **Cäsüs't'icäl** [käh'üst], *adj.* (—ally, *adv.*) cäsustisch. — **Cäs'üst'ry** [käh'üst], s. die Cäsustik (Wissenschaft, Rechts- oder Geistesfragen zu entscheiden).

Ca'sus [käh'sus], s. [lat.] der Fall zc., vgl. *Case A*; — *belli* [böl'li], *Diplom.* der Kriegsfall.

Cä'sy, f. Catharina.

Cät, s. 1) *a*) die Käte, der Kater; *b*) *cont.* das kleine Pferd, der Kasper, od. überh. ein größeres Thier, welches im Wäschthum zurück ist; 2) das Kätzchen (Kitt nordisch, bei norwegischer Schiffe); 3) *Mar.* die Kat (Käte); Anterfakt, Kattigen der Anterfakten, um den Anter aufzustatten; 4) ein doppelter Dreifuß mit sechs Füßen (um Speisen vor dem Camine warm zu halten); *c-s* & *dogs*, (Zoo-) Käte (vor Caminösen) um etwas darauf warm zu erhalten; 5) *Mil.* ein Schutzbach, unter welchem sich die Soldaten beim Ausfüllen von Gräben und Unterminiren von Mauern verbergen; 6) *provinc.* [?] Kitzung v. Cato] ein Gemisch von grobem Mehl, Rehm zc. (in Taubenschlägen zum Unkosten fremder Tauben angebracht); — and *clay* wall (*Hsh. Wds.* 36, 199), die (aus einem Gemenge von Stroh u. Rehm bestehende) Mauerwand, Rehmwand; — and *dog*, ein Kinderpiel ähnlich dem Cricket; to agree like — and *dog*, sich vertragen wie Hund und Käte.

Cat (wie unser „Käte“) in vielen sprichwörtl. (oft alttestamentl.) Redensarten: *care killed a —* (*Sh. Much Ado* 5, 1, trotz ihres zähen Lebens, nine lives, Rom. & Jul. 3, 1); like the — in the adage (*Macb.* 1, 7, näml.: the cat loves fish, but dares not wet her feet); you gave the — the cream to keep (*W. Scott, Peveril*, 1, 234), du hast den Bod zum Gärtner geest (vgl. to trust the — to keep the cream, *Melville*, *Brookes* 1, 49); to turn — (nach Einigen Kitzung v. Cato) in pan, überlaufen; den Mantel nach dem Hüde hängen; — in pan, der Überläufer, Ausreißer; — to her kind, Gleich und Gleich gesellt sich gern; when candles are out, all *c-s* are gray, bei Nacht sind alle Raten grau; a scalded — fears cold water, (stärker als unser:) ein gebranntes Kind scheut das Feuer; you'll see with half an eye how the — jumps (*Lever*, *D. Dunn* 3, 220), *anal.* wie der Hase läuft; a — may look at a king, sieht doch die Käte den Kaiser an; to shoot the —, *vulg.* sich (vor Betrunktheit) übergeben; domestic —, die Hauskatze (*Felis domestica*); an old —, ein mürrisches altes Frauengemur; — of — (— o', oder — and) nine tails, 1. *Mar.* & *Mil.* die neunschwänzige Käte, Strichpeitsche, Peitsche mit neun Strängen zur Züchtigung der Verbrecher (thieves' —); 2. *Mollusc.* eine Art Tentenfisch (*Sepia* L.); 3. — with two tails, *coll.* der Schurwurm.

To Cät, v. I. *tr.* (the anchor), *Mar.* (den Anter) anstaten, an dem Strahmbalken in die Höhe minden; II. *intr. vulg.* sich losen (vor Betrunktheit brechen), vgl. (to shoot the) cat. — **† Cät'äb'p'tst**, s. *Eccl.* der Gegner der Zäpe.

Cätacäus'tic, I. *adj. Phys.* catacaustisch, die Brennlinie betreffend; — curve, od. II. s. die Brennlinie, Brenneurve.

Cätach'r's's, s. *Rhet.* & *Ec.* die Cätach're, mißbräuchliche Anwendung einer Redefigur zc. **Cätach'r's'ticäl**, **Cätach'r's'ticäl**, *adj.* (—ally, *adv.*) cätach'restisch, mißbräuchlich, (im Ausdruck) gezwungen, übertrieben.

Cät'ac'lysm, s. (n. ii.) 1) die allgemeine Überfluthung, Uebersut; 2) *Med.* das Schauerbad, Douchebad. [iridische Grabstätte.

Cät'ac'omb [—köm], s. die Catacomb, unter-

Cätac'ous'tic, s. *pl. Phys.* die Cataphonik, Lehre von der Zurückwerfung des Schalles.

Cätad'öp't'icäl, *Opt.* I. *adj.* cätad'öp't'ic, durch Reflexion und Refraction zugleich (durch Linsen und Spiegel) vergrößend; — telescope, das Reflektionsfernrohr, Spiegelteleskop; II. *c-s*, s. *pl.* die Cätad'öp't'ic.

Cät'adröme, s. *pl.* die Kätebahn; 2) die Gebirgsmähe.

† Cät'ad'upe, s. 1) der Cataract, Wasserfall (besonders des Nil); 2) der Einwohner eines Cataract's.

Cat'afal'co [ital.], **Cat'afal'que** [—fäll'; franz.], s. der Catafall (in Kirchen), das Trauergerüst, Paradebett.

Cät'agmät'ic, *Med.* I. *adj.* festmachend, stätkend, Brüche heilend; II. *c-s*, s. *pl.* Brüche stätkende (heilende) Mittel.

Cät'ag'raph, s. *Paint.* 1) die Skizze, der Entwurf, Umriss zu einem Gemälde; 2) das Profil.

† Cät's'jan, s. eigtl. der Chineser (vgl. Cathay), meist im übeln Sinne: der Souer zc. (*Sh. Merry Wives* 2, 1, 148; sehr unbestimmt in Twelfth Night 2, 3: My lady's a Catinian, Schil: das Fräulein ist ein Töndmüser, Gildem.: eine Catinianerin).

Cät'alän, *adj.* catalonisch, (auch s.) i. Catalonisch; — forge, *Metall.* der catalonische Rennherd, das catalonische Hirschfeuer.

Cät'al'e'tic, *adj. Prosd.* catalonisch, unvollständig, abgebrochen (v. Versen).

Cät'al'e'p's's, **Cät'al'e'p's's**, **Cät'al'e'psy**, s. *Med.* die Cätalepie (Art Starrrucht mit Bewußtlosigkeit, aber erhaltener Biegsamkeit der Muskeln). — **Cät'al'e'p'tic**, *adj.* cätaleptisch.

Cät'all'e'tic, s. *pl.* (n. ii.) die Lehre vom Tauschverkehr, Nationalökonomie.

† To Cät'al'ogize, v. *tr.* i. To Catalogue.

Cät'al'ogue [—lög], s. der Catalog, das Verzeichniß (von Büchern). — **To Cät'al'ogue**, v. *tr.* in einen Catalog bringen, catalogiren.

Cät'al'ö'nian, I. *adj.* catalonisch (vgl. Catalan); II. s. der Catalanier (die Catalanierin).

Cät'al'pa, s. (—tree), *Bot.* der Trompetenbaum (*Bignonia catalpa* L.).

Cät'al'y'sis, s. 1) *Med.* (n. ii.) die Auflösung, Paralyse; 2) *Chem.* die Cätalyse, Zersetzung durch Berührung, cätalytische Wirkung. **Cät'al'y'tic**, I. *adj.* *Chem.* cätalytisch (durch Zersetzung zersetzend); — agent, od. II. s. *Med.* das cätalytische Heilmittel.

Cätamarän, s. 1) ein (bes. auf Ceylon übliches) Floß; 2) eine Art Torpedo; 3) *slang*, das zünftliche Weib.

Cätam'e'nia, s. *pl.* (griech.) *Med.* die Cätamenien, der Monatsfluß. — **Cätam'e'niäl**, *adj.* cätamenisch, den Monatsfluß betr.

Cät'amite, s. (lat. aus d. Griech.; w. ii.) der zur Unzucht gehaltene Knabe.

Cät'amöünt, **† Cät'a-möüntain**, s. *Zool.* 1) die wilde Käte; 2) der nordameric. Tiger, Cugar, Buma (*Felis concolor*).

Cätanäd'romous, *adj. Ichth.* ab- und aufwärts ziehend (vom Rache u. a. Fischen, welche zur Laichung aus dem Meere in die Flüsse und zurück wandern).

Cät'ap'asm, s. *Surg.* das Strempulver.

Cätap'e't'ic, I. *adj.* zur Catapulte gehörig; II. **†**, s. *pl.* Catapult.

Cätap'e'l'ous, *adj. Bot.* eine Blume bezeichnend, deren Blätter vermittelst der Staubgefäße am Grunde verwachsen sind (wie bei der Nalbe).

Cätaphön'ic, I. *adj. Phys.* cataphonisch; II. *c-s*, s. *pl.* die Cataphonik, f. Catacoustics.

Cät'aphrätet, s. *Ant.* 1) a) der volle Harnisch, Panzer; *b*) *meton.* der Panzer-Reiter; 2) *Zool.* der Panzer (einer Fische). — **Cät'aphrätet**, gepanzert. — **Cät'aphrätet'ic**, *adj.* den Harnisch betreffend, panzerartig.

Cät'ap'lasm, s. *Surg.* das Cataplasma,

Sträuperpflaster, der erweichende od. Brei-Umschlag. [Spargel].

† Cät'ap'p'ce, s. (*Chauc.*) die Spornschiff **Cät'ap'p'it**, s. *Ant.* die Catapulte, Wurmmaschine. — **Cät'ap'p'it'ic**, *adj.* die Catapulte betr.

Cät'ar'act, s. der Cataract: 1) der (große) Wasserfall (wie der des Nil, des Niagara zc.); 2) das Fallgatter (Portoullis); 3) *Med.* der graue Star (Erblindung in Folge von Trübung der Crystalllinse des Auges); 4) *T.* (an der Dampfmaschine) der Cataract, Regulator u. Hühnerflügel; 5) (chem.) *slang*, ein auffallend großes Holstück (auch waterfall).

Cät'ar'act'ous, *adj. Med.* den grauen Star betr., starartig.

Cät'arr'h', s. *Med.* der Catarrh, der Schnupfen. — **Cät'arr'h'al**, **Cät'arr'h'ous**, *adj.* catarrhalisch.

Cät'ast'ic, *adj. Med.* catastisch (die Absonderungen unterdrückend, anhaltend).

Cät'ast'asis, s. (lat.-gr.) die Catastase: 1) die Verwickelung (im antiken Drama und Epos); 2) *Med.* die (körper-)Beschaffenheit.

Cät'ast'is'm, s. (n. ii.) 1) die Verwirrung unter die Sterne; 2) das Sternverzeichniß.

Cät'astroph'e, s. 1) die Catastrophe, schnelle Wendung, Entscheidung, Entwickelung, der (Schicksals-)Ausgang (of a tragedy, eines Trauerspiels); 2) a) das entscheidende (tragische) Ereigniß, Verhängniß; (traurige) Ende; *b*) *Geol.* &c. die gewalttätige Umwälzung; 3) (*Sh.* 2 Hon. IV 2, 1) *loc.* das hintere Ende.

Cät'astroph'ic, *adj.* catastrophisch.

Cät'astroph'ist, s. *Geol.* einer, der die Entstehung der Gebirge zc. durch heftige Erdumwälzungen erklärt.

Cät'aw'ba, s. *Bot.* eine nordamerican. Wein- (nach gleich. Junge in Nordeuropa).

Cät, *in comp.* —beagle, eine schnelle Art Jagdhund (H-); —bill, s. *provinc.* der Specht (woodpecker); —bird, der carolinische Fliegenjäger (*Muscicapa Carolinensis* L.); —blash, *provinc.* i. —lap; —block, *Mar.* der Karbol (mit einem Hafen zum Fassen des Ankerriegels beim Auffatten); —call, —call (—pipe), 1. die Schreipfeife (zum Ausweisen eines Theaterstückes zc.); 2. die Kochpfanne; 3. der Pöbelvogel; —to call, v. *tr.* ansprechen, ansprechen (ein Theaterstück).

To Cätch, v. *irr.* (vgl. Catched) I. *tr.* 1) (sich) fassen, (hastend) greifen, ergreifen, auffangen (einen Ball, die Hand); 2) a) fangen, ergreifen, ergreifen (einen Vogel, einen Dieb); to — from one, (einem etwas entreißen); b) ertappen, ertappen (einen Dieb beim Stehlen zc.); überfallen; to be caught in a shower, von einem Regenschauer plötzlich überfallen werden; c) *coll.* (einem einen Schlag) verlegen; 3) a) sich überlassen, fortbeweisen auf (with Acc.), ergreifen (vom Feinde); *b*) *Med.* von — angefaßt werden, an (with Dat.) erkranken; to — the measles or small-pox, an den Rachen od. Pocken erkranken; 4) einholen, überholen, erreichen, noch zur richtigen Zeit antreffen; bes. to — a train, (den Aufbruch an) einen Bahngang erreichen; vgl. ferner I must start at once, if I would — the next boat to Havre (*Mrs. Cratch, Agatha* 331), ... wenn ich noch zur rechten Zeit für das nächste nach Havre abgehende Dampfschiff einreisen will; I am writing to — the evening post (*Mrs. Braddon, Eleanor* 1, 275), ich schreibe eilig, um noch die Abendpost benutzen zu können (auch v. Personen: so as to — him before he went out, *Mrs. Wood, East Lynne* 3, 141 n. oft); *fig-s.* 5) (Gefänges zc.) richtig verstehen, recht od. genau hören; (den Sinn eines Ausdrucks) richtig auffassen; 6) für sich einnehmen, fesseln.

To — as — may, Alles durcheinander aufgreifen; to — one's self, sich (im Reden) plötzlich unterbrechen, stoßen, einhalten (vgl. to — one's

breath u. catching, v. s.); to — one's breath, nach Luft schnappen, besonnen aufpassen; to — a cold, sich erkälten; the play's the thing! wherein I — the conscience of the king (Sh. Hamlet, 2, 2), das Schauspiel ist das Ding (die Schlinge), wamit (worin) ich des Königs Gewissen fangen will; to — a crash, f. Grab; to — one's death, sich (Dat.) den Tod holen; to — a distemper, durch Ansteckung von einer Krankheit befallen werden; the fakes — each other, Mar. die Bugten fangen sich; it e-oes the ear, es fällt dem Ohr auf; to — a person's eye, 1. Jemandem ins Auge fallen; her eye caught mine, ihr Auge begegnete dem meinen, traf auf das meinige; 2. Jemandes Aufmerksamkeit (absichtlich) auf sich ziehen; to — the speaker's eye, des Sprechers (im Parlament) Auge fassen, d. i. das Wort erhalten; to — a fall, einen (schweren) Fall thun, hinfallen; to — fire (to — flame), Feuer fangen; to — flies, coll. mit offenem Munde dasitzen; to — a glimpse of, ... erblicken; to — hold of ..., ergreifen, sich anhalten an ...; to — it (ho), vulg. es (ganz geschäftig) kriegen (darg ausgefallen od. geprügelt werden); — me! fang mich nur! — me at that! das sollte mir einfallen! to — a person in a lie, Jemanden auf einer Lüge ertappen; to — the scent, die Witterung bekommen, wittern; to — the stray conies, vulg. sehen, wo es etwas zu stützen (zu stehen) gibt; to — a tartar, vulg. Ratt des Feindes sich selbst fangen; to — the truth, hinter die Wahrheit fassen; to — up, 1. a) auffangen; b) weg- reifen; c) retten; e-ing me up in his arms, indem er mich heftig in seine Arme schloß; 2. aufpassen (von Kleibern etc.); caught up with violets, mit Wilden aufgerafft; 3. unterbreiten etc.; she draw a miserable sigh which was caught up into a son (Mrs. Gore, Wives, &c. 1, 167); 4. (durch schnelles Gehen etc.) einholen, erreichen (Einen) nachkommen, vgl. oben to —; if I can — him once upon the hip (Sh. Merch. of Ven. 1, 3), wenn ich ihm 'mal die Hüfte röhren kann (Sch. L.); to — a weasel asleep, einen sehr Vorpostigen überlisten; meist iran. Imperativ: to — a weasel asleep! du sollst mich nicht fangen! ja wenn du mich (ihn etc.) fangen könntest! to — wind, sich verfangen; to — a wrench, sich verrenken.

II. intr. 1) fassen, greifen etc.; to — at, 1. nach etwas greifen, schnappen, haften; drowning men — at straws, der Ertrinkende greift nach einem Strohhalme; 2. fig. a) nach ... trachten; zu fangen suchen, nachstellen; b) zu erwarten stehen; 2) a) T. (von Wädem etc.) greifen, aufpassen; to — in, in einander greifen; b) hängen bleiben (on, an [with Dat.]), kleben; sich verfangen; a kite e-oes in a tree, ein Drache bleibt am Baume hängen; a door e-oes, die Thüre klemmt; his eye in the midst of his passion caught on her face of aspright, &c. (Mrs. Gaskell, A Dark Night's Work 144), ... hastete, blieb auf ihrem entsetzten Gesicht haften; c) einschnappen (vom Thierfuß); 3) sich durch Ansteckung ausbreiten, mittheilen; sickness is e-ing, die Krankheit steckt an.

Catch, s. 1) der Gang, Guff; 2) das Gefangene: a) der Fangball (beim Cricketspiel); b) das aufgefangene Regenwasser etc.; c) üb. ch. der Gang, Raub, die Beute; 3) die plötzliche Atemstillung, das stoßartige Aufstehen, vgl. Catching; 4) die Schnellsteig, der Zug; 5) der kleine Theil, das Stückchen; 6) Mus. der Mundgefang, Wechselgefang, die Fuge, der Canon; 7) der kurze Zwischenraum, Absatz; die Pause; 8) die Rauer, der Hinterhalt; 9) der Anflug, leichte Eindruck, die geringe Ansteckung; 10) die Vermuthung, der Argwohn; 11) Mech. s. a) der Haken; Schnapper; Griff, Angriff; b) der Mitnehmer, Dammen, Vorprung; die Snagge, Raie; c) Art. der Stülzhaken, die Nase, der Haken (am Hebebaum); d) der Sperreigel

(zum Sperren eines Rades); e) der Kugelfang (Billquet); 12) die kleine Nacht (Ketch); 13) Sport. a) der Fänger, Stößer, Raubvogel; b) das Federpiel (der Fellen); c) der Barfuß; 14) der Bewässerungsgraben, Wassergraben; 15) e-oes, pl. fig. Anspielungen: to live upon the —, vom Ranke (vom Schmarogen) leben; to be (lie) on (upon) the —, auf der Later liegen; hy e-oes, abgesetzt, wechselseitig; drucken e-oes, Trinkslieder; — of arch-stones with indented voussoirs, Archit. das Eingreifen von Wölfssteinen mit köpfigen Stöcken; — of a bolt, der Angriff am Niegel; — of a door, die Thürlüfte, der Spaltenring; — of a lock, — for the bolt, der Schlüsselhaken; — for a sliding halt, die Niegelhaspe.

Catchable, adj. (w. ä.) ergreifbar.

Catch, in comp. — bet, slang, die verhängliche (auf sophistische Wortfischerlei hinauslaufende) Wette (um Unschame zu prellen); — hit, coll. der Schmaroger; — club, 1. der Singverein (zum Einüben von Canons); 2. f. — poll; — corner, das Kammernchen-Bermitten (Kinderpiel); — drain, der Abzugs canal, Fäkalien; — 'em alive, oh, coll. das flebrige Fingepapier (Soppe).

Catched (kätst), imperf. & pp. (t & k) vulg. bei Shksp. (Coriol. 1, 3, 68; LLL. 5, 2, 69, &c. vgl. Al. Schmidt; jedoch nach bei Schriftstellern des vor. Zh.'s u. später: this he — at, Rich. Clarissa 4, 236; — in a storm, W. Scott, Periv. 1, 360.

Catch'er, s. 1) a) der Fänger, Ergreifer etc.; b) der Fächer; 2) a) die Schlinge; b) der Fischhaum, der Reisher; das Fischnet; — hargain, — harvest, f. Catching.

Catch, in comp. — fake, Mar. die Bunt; — fart, vulg. slang, der Nachtreter, Raie; — fly, Bot. 1. das Feimkraut, die Silene (Silene L.); 2. die Fuchse (Lycnis viscaria L.); 3. das Dorschfresskraut (Cucubitus olites Sm.); 4. die Bienenfliegenfalle (Dionaea muscipula L.); — hammer, der Barfischhammer (der Kupferschmiede).

Catch'ing, I. p. a. 1) fangend etc. vgl. To Catch; 2) anstehend; II. v. s. 1) das Fangen etc.; 2) das plötzliche Schnappen (nach Altem), das Stochen, Schluchzen (der Stimme); a — of the heath, ... the usual precursor to a flood of tears, Melville, Holmby House 2, 91; an unusual — in his voice, Dick. Christm. Car. 23; III. in comp. — bargain, Law, das (versteckte) Darlehen an junge Erben auf die Goffnung eines Erbanalles; — harvest, coll. die Entgelt für Diebe und Gauner; — hook, s. T. der Einfallhaken.

Catch, in comp. — land, zehntstellige Ränderien (wie in Norf.); das Streifland, Grenzgebiet; — line, Typ. die Schlusszeile; — match, slang, ein überreiter, unvorteilhafter Handel (bei dem man sich selbst gleichsam gefangen hat); — penny, I. s. a) die (erlaubte) Geldschneiderei über, gew. der kleine Nebenverdienst (bes. durch literarische Thätigkeit); b) das unbedenkende (nur des Geldverdienens wegen herausgegebene) Schriftchen; II. adj. geldschneiderei; werthlos; — poll, coll. der Fächer, Bittel; — rogue, 1. coll. der Fächer; 2. (schott.) f. — weed.

Catch'up, s. Cook. eine pizante aus verschiedenen Vegetabilien (bes. aus Champignons od. Austeren) bereite Sauce (Ketchup).

Catch, in comp. — water, 1. provinc. der neuaufgelegte Teich, Wasserbehälter; 2. f. — drain; — wood, das Kiebskraut (Galium aparine L.); to ride —, to — weight, Sport. (bei Wettrennen) ohne aufgelagtes Gewicht reiten (An. Guy Liv. 65 u. sonst); — wheel, T. des Zahnrads; — word, 1. das Stichwort; a) bei Theateraufführungen das letzte Wort des vorher Sprechenden; b) das Lösungswort einer politischen Partei; 2. Typ. der Enstos (Folgerger

einer Blattseite); der Seitenhüter; — work, die künstliche Bewässerung für Land an einem Bergabhange.

Catch'y, adj. coll. & provinc. 1) begierig, habgierig, huppig; 2) a) mürrisch; b) regnerisch, regnerisch.

Cäte, s. I. 1) der indianische Wolfssporn (Lyctum Indicum L.); 2) f. Catochu; II. bef. e-s, pl. (selten sing.) die Federpfeifen, Federbissen.

Cätëchët'ical, Cätëchët'ic, adj. (— cally, adv.) catechetisch, fragweise, frag- und antwortweise. — Cätëchët'ies, s. pl. die Catechetik.

Cätëchine, s. Chem. das Catechin, die Catechinsäure.

Cätëchis'ation, s. (w. ä.) die Catechisation.

To Cätëchise, v. tr. catechisieren.

Cätëchizm (vulg. Cätëchiz), s. der Catechismus. — Cätëchiste, s. Eccl. der Catechet. — Cätëchis'tic(al), f. Catechetical.

Cätëchu, s. Pharm. das Catechu, Cacho.

Cätëchu'ie, adj. das Catechu betr.; — acid, die Catechinsäure.

Cätëchumen (t: c-ist), s. Eccl. der Catechumen, Catechismusschüler. — Cätëchumen'ical, adj. zu den Catechumenen gehörig.

Cätëgoremät'ic, adj. Log. categoriematisch (von einem Worte, welches selbstständig bestimmte Bedeutung hat, z. B. ein Hauptwort).

Cätëgor'ical, I. adj. (— ly, adv.) Log. 1) einer bestimmten Kategorie angehörig; 2) categorisch, bestimmt, ausdrücklich; II. — ness, s. die categorische Beschaffenheit; die Bestimmtheit.

To Cätëgorize, v. tr. (w. ä.) in eine Kategorie bringen, einordnen.

Cätëgory, s. Log. die Kategorie, die Gedankenform, das Begriffss- od. Gedankenfach, die Classe, Ordnung, das Prädicament.

† Cätël, s. das Vesichum (Chattel).

Cätëlectrode, s. Electrochem. die Catelectrode (der negative Strom od. Pol einer galvanischen Batterie).

Catëna (falsch: cät'ena), s. (lat., pl. catëna, auch engl. e-s [Ess. & Rev. 159, &c.]) 1) die Kette; 2) die (Reihen-)folge u. Entfärrungen der biblischen Bücher nach den Kirchenvätern (Catëna patrum). — Cätënar'ian, adj. kettenartig; — arch, Archit. der Kettenbogen. — Cätënary, I. adj. eine Kette betr.; — curve od. II. s. Geom. die Kettenlinie.

† To Cätënate, v. tr. fetten, fesseln; ver-Cätënatio, s. die Befestigung. [fetten.]

Cätën'ulate, adj. 1) kettenförmig; 2) mit kettenartigen Erhöhungen versehen.

To Cätër, v. i. intr. Lebensmittel aufschaffen; mit folgendem for; II. tr. coll. in diagonaler Richtung schneiden, vierteln.

Cätër, s. 1) Gam. die Bier auf Karten u. Würfel; 2) f. Caterer.

Cätër'an, s. (celt., auch katherano, kaitrino, ketrino) der Räuber (in den schott. Hochlanden), unregelmäßige Salat.

Cätër-coösin, s. der Better im vierten Grade, der weitläufige od. entfernte Verwandte; Schmaroger, Günstling.

Loiandmeister.

Cätër'er, s. der Einfäufer, Viehrant, Pro-

Cätër'ess, s. die Einfäuferin, Ausgeberin.

Cätër'pillar, s. 1) Entom. die Raupe (von Schmetterlingen); seltener die Larve von Käfern und Wespen; 2) Bot. der Raupenflee, das Scorpionkraut (Scorpiurus L.); 3) pl. coll. Spigname der Soldaten; — oater, 1. od. — catcher, Ornith. der Würger, Reumtödder (Lanius); 2) Entom. die Schlupfwespe (Ichneumon L.).

To Cätër'wäul, v. intr. schreien (wie eine Raie zur Raumelzeit); miauen (wie eine Raie); schreien, lärm.

Cätër'wäul, Cätër'wäul'ing, s. das Ragen-geheul; Geheul, Geöfe; die Ragenmusik; to go e-ing, coll. auf nächtliche Abenteuer (aus-)gehen; auf Betrügereien ausgehen.

Cä'tery, s. die Speisetammer, Vorrathskammer.

Cät, *in comp.* —eyed, fägenäugig; —fall, *Mar. der Katläufer*; —fish, 1. der getrigerte Hai (*Squalus catellus* L.); 2. (schott.) der Seewolf (*Anarhichas lupus* L.); 3. Am. eine Art der Groppe (*Cottus* L.); —gold, das Katzen-gold, eine gelbe Art Glimmer; catgut, 1. die Darmfalte; 2. der Darf (eine Art großer Gaze); catgut scraper, *coll.* der Bierfiedler, *cont.* Weigenfchinder; catgut spinner, der Darmfaltenmacher; catgut spinner's dorse, der Darmfasien; to work upon catgut, auf Saartuch od. Gaze fäden; —hammer, *provinc.* linthig, ungehöflich.

Cäth'ari, s. pl. (lat., v. grch. kathārōs, rein) die Cathärier (christl. Secte).

Cäthari'na, s. (lat. v. grch., wie Cathari) Catharina (J.-u.); Abtsg: Cathy [auch W. auch Cä'sy], Katrine, Kate, Kitty)].

Cäth'arine, s. (gew. engl. form) Catharine (J.-u.); —pear, die Catharineneibirne; —wheel, (eigl. das mit Spigen versehene Rad, nach dem Wärrerthum der Heil. Cath.; 1. Archel. das Catharinenvrad, Rosenftein (Rose window); 2. (Mar. P. Simple 53 u. oft) das Feuerwerkstod; 3. das (von Seiltänzern u. gefchlagenen) Rad; St. —s flower, der Schwanz-fünnele.

Cäth'arist, s. der Catharist, Puritaner.

Cät'häri'p(g), s. *Mar.* meist pl. die Schwai-gungen der Wandane u. Pflütingstane (kreuz-weise verlaufende Talle); —fashion, *Sea-phr.* das kreuzförmige Erinken der Matrosen.

Cäth'ar'is, s. (lat.-grch.) *Med.* die Reini-gung, bef. durch Brech- und Abführmittel. — **Cäth'ar'ise**, I. od. C-eal, *adj. Med.* catha-risch, reinigend, abführend; II. s. das rei-nigende, bef. abführende Mittel, Purgiermittel; III. e-aigness, s. die reinigende, abführende Eigenschaft.

Cäth'ar'ine, s. *Chem.* das Cathartin (ab-führende bittere Prinzip der Sonnenblätter).

Cäth'ay, s. Cathai (älterer Tartar. Khitai) u. noch dicit. Name für China (*Mitl., &c.*).

Cät, *in comp.* —haw, *provinc.* (nord.) der Weißdorn, die Mehlbeere; —head, 1. *Mar.* der Krabnbalken (zum Unterfischen); 2. der Katzenpfot, Sockenpfot (Nur großer Apfel); 3. *Miner.* der Katzenstein (eisenhaltige Knoten od. Äugel in Mineralien, bef. Schiefer; *in Cumb.* —scap).

Cäth'edra, **Cäth'edra**, s. (lat.-grch.) das Cathedral, der Lehrstuhl (eines Professors); der Bischofs-Sitz.

Cäth'edral, I. (selten Cäthedral'jeal) *adj.* 1) eine Cathedral, bischöfliche Kirche betr.; bischöflich, kirchmäßig; 2) *fig.* alt, ehrwürdig; 3) officiell, mit Autorität behaftet; — choir, der Domchor; II. s. die Cathedralkirche, Dom-kirche, Hauptkirche.

Cäth'edral, p. a. (w. ii.) mit einem Lehrstuhl versehen od. verbunden, Cathedral.... **Cäth'edral'je**, s. die Bischofsstener (Ab-gabe der Geistlichen an ihren Bischof).

Cäth'eret'ic, s. *Med.* das leicht ägende, reizende Mittel.

Cäth'er'ine, s. f. Catharine.

Cäth'eter, s. *Surg.* der Catheter (eine Hohl-fonde zum Abzapfen des Urins, auch Nasen-, Dyr-, Magenfonde).

Cäth'eterism, s. *Surg.* die Operation mit dem Catheter; das Catheterisieren.

Cäth'etometer, s. *Mech.* das (der) Catheto-meter (Winkelmeß-Instrument zur Bestim-mung geringer Höhenunterschiede).

Cäth'etis, s. (lat. aus dem Grch.), pl. cäth'etis) *Geom.* die Cathete.

Cät'h'ip, s. *provinc.* (nord.) eine Rosenart (Burnet-rose).

Cäth'ode, s. (grch. kathodos, der abwärtis-gehende Weg) die Cathode (in Faraday's Elec-

trolyse) der negative, austretende Strom, die negative Electrode einer galvanischen Batterie, der negative (Wasserstoff-, Zink-, Kalis-)Pol (Ggl. Anode).

Cät'h'ole, s. *Mar.* das Katloch (hinten am Cät'h'olje, I. (†: Cät'h'oljeal) *adj.* 1) (in diesem Sinne, bef. in gelehrten Kreisen, zum. catholic) a) allgemein, allumfassend; b) nicht festend, nicht ausschließend, freimüthig; 2) (römisch-)catholisch; — epistlos, die (sieben) Briefe des Jacobus, Petrus, Judas und Jo-hannes, die nicht an bestimmte Gemeinden ge-richtet, sondern für alle bestimmt waren; II. s. der Catholik.

To Cathol'icise, v. *intr.* (w. ii.) catholi-cathol'icisim, Cät'h'ol'ic'ity, s. der Catho-licisim.

Cäth'ol'icön, s. 1) *Med.* die Universalarz-nei; 2) ein allgemeines Wörterbuch.

Cäth'ol'icos, s. (grch.) der Catholikos (lat.), oberste Bischof der Nestorianer und Ar-menier.

Cät'hook [—hük], s. *Mar.* der Kathaken, **Cäth'y**, s. (Verklingsform v. Catharine) Sät'hin.

Cät'linä'rian, I. *adj.* catilinariſch, den (römischen Verschwörer) Catilina betr.; II. der Catilinarian. — **Cät'linisim**, s. die Verschwö-rung, Verrätherie (ähnlich der des Catilina).

Cät'in-pän, s. f. unter Cat.

Cät'ion, s. (grch. kation, das Hinabgehende) das Ration, der bei der Electrolyse (nach Far-aday) sich an der Kathode abgebende electro-positive Bestandtheil (Ggl. Anion).

Cät'kin, s. (Verklingsform v. Cat) Bot. 1) das Kästchen, die Kästchenblüte; 2) das (lagen-haarähnliche) Moos am Walnußbaum u.

Cät'kindness, s. die Katzenfreundlichkeit, Falschfreundlichkeit.

Cät'lup, s. *coll.* das dünne Getränk, der Thee, anal. die Pilsener, Lempe.

Cät'like, *adj.* katzenartig, katzenhaft.

Cät'ling, s. (Verklingsform v. Cat) 1) a) das Kästchen; b) f. Catkin, 2) 2) *Surg.* das Sornpelmeffer, Bergleberungsmesser; 3) †, die Darmfalte (Catgut).

Cät, *in comp.* —match, s. *Gam. coll.* 1. eine (betrügerische) Regelpartie; 2. ein guter Regelgähler; —mint, —nip, die Katzenmilche (*Nepela cataria* L.).

Cät'ogäth'ar'ic, I. *adj. Med.* nach unten reinigend od. abführend; II. s. das Abführe-mittel. [mit Zähnen im Unterfische.]

Cät'odön, s. *Mammal.* eine Art Wallfisch

Cät'önian, *adj.* catonisch, umbeugsam, streng; ernst, tiefinnig.

Cät'op'sis, s. *Med.* eine krankhafte Benueg-ligkeit des Blides.

Cät'opter, **Cät'op'tron**, s. 1) *Opt.* ein optisches Glas od. Instrument zum Zurückwerfen der Lichtstrahlen, Spiegelfernrohr; 2) *Surg.* der Spiegel (zu Untersuchungen).

Cät'op'tric, **Cät'op'tric**, *adj. Phys.* catop-cät'op'tric, s. pl. *Phys.* die Catoptrik (Reihe von der Zurückwerfung der Lichtstrahlen).

Cät'op'tromäney, s. die Spiegeldenterei.

Cät, *in comp.* —pipe, f. —call; —rope, *Mar.* der Katläufer; —salt, T. ein aus der Bittersole bereitetes feinförmiges Salz (bef. zum Bereiten der harten Eise gebr.); —seap, f. —head, 3; —s-cracle, das Abnehmen, ein Kinderpiel (mit einem um die Finger gewickelte Faden); —s-sar, das Ferkelkraut (*Hypocha-ris* L.); —s-eyo, *Miner.* das Katenaug, Seit-nenauge (*Oculus cati* L.); —s-foot, 1. der Katzenfuß, das Katzenfüßchen (*Gnaphalium dioicum* L.); 2. die Gündelrebe (ground-ivy); 3. *loc.* das Weiberregiment; to live under the —s foot, unter dem Pantoffel stehen; —s-head, f. —head 2. u. 3; —sick, *adj. coll.* katzenmürrisch; —silver, *Miner.* das Katzen-silber (Art Glimmer); —s meat, Fleischabfälle

(für Hunde und Katzen); —s-milk, *coll.* die Wolfsmilch (Spurge).

† **Cät'so**, s. (ital. *cazzo*) der Schuft.

Cät, *in comp.* —s paw, 1. *Mar.* a) eine sanfte oder leichte Röhre, die Briefe; b) der Soldat, eine Art Stroh od. Schilf (Schlinge in einem Tau); 2. der von einem Andern als Werkzeug Gebrauchte, der Gephelle, Gephelte; to turn (od. make) one a —s paw, einen Andern zum Werkzeug in einer gefährlichen An-gelegenheit gebrauchen (nach der bekannten Sa-bel von dem Affen, welcher der Kage Kastanien aus dem Feuer holen läßt); Jemanden zum Narren haben, dupiren.

Cät, *in comp.* —squirrel, *Zool.* das grane Eichhörnchen (*Sciurus cinereus*); —s sleep, ein verkletterter Schlaf; —s-tail, 1. der Katzen-schwanz; 2. Bot. s. a) das Kästchen an Gewäch-sen, gem. pl. f. Catkins; b) der Katzenfisch (*Catfish* L.); c) der Ratterpfot, das Ratter-krant (*Echium vulgare* L.); d) die Trichostele (*Typha* L.); —s-tail grass, das Katzenfisch-manz-gras, Felsgras (*Phleum* L.); —s-stairs, *provinc.* die Katentreppe (Art Bindfadengeflecht); —steps, bef. schott. die Katentreppe (am Saugstiebel, Corbio-steps); —stick, 1. eine Art Wallfisch; 2. pl. *loc.* frumme Beine; —tail, f. —s-tail.

Cät'sup, f. Catchup.

To Cät'ter, v. *intr.* (nord.) gedeihen.

To Cät'terwail, f. To Caterwail.

Cät'thyme [—tīm], s. Bot. der Katzen-gamander (*Teucrium marum* L.).

Cät'tish, *adj. coll.* f. Catlike; — race, das Katzengeflecht.

Cät'tle, s. 1) das (Zug-)Bieh, zahme Bieh (bef. v. Rindvieh); 2) *cont.* das Volk; (Frauen-) Volk u.; auch *fig.* das Schimpfwort; —bird, der Kuhvogel (Cow-bird); —box, f. —wagon, —fair, der Viechmarkt; —guard, *Railo.* ein Graben an der Seite der Bahnlinie, um das Bieh abzuhalten; —(hurdles, das Ge-hege, Staket; *Railo.* der Viechfarrn; —range, die Trift (amer.) —show, die Viechansstellung, Zhierfchan; *Railo.* —train, der Viechzug; —wagon, der Viechwagen.

To Cät'ton, v. tr. (nord.) schlagen, vrügeln. **Cät'ty**, s. ein chineſiſches Gewicht (1/3 Pfd. ſchm.).

Cät, *in comp.* (nord.) —whin, die milde Rose (Dog-rose); —witted, eingebildet und das bei einfältig, dummpfiffig.

Cänbäl, f. Cabool.

Cänc'ian [—shan, od. —'sh'an], I. *adj.* caucasiſch (das Caucasiſchegebirge) Mönt Cäu-caſſius) betr. u.; II. s. der Caucasier.

Cäuch (Cänc'hery), s. *provinc.* (Devon.) das ekelhafte Gemisch.

Cäuc'us, s. I. (Thom. nach Bichmann) der (rauhe) Nordostwind; II. *Am. fam.* eine politiſche, die Wahl zu öffentlichen Ämtern vor-bereitende Verſammlung (zum. — meeting, od. nach der Ableitung in *Pickering's Vocabulary*, — caulkers meeting).

Cäud, *adj.* (nord. u. ſchott.) kalt (Cold).

Cäu'dal, *adj.* den Schwanz betr., ſchwanz-ähnlich, ſchwanzig; —fin, die Schwanzflosse; —momer, das Schwanzglied, der Schweif.

Cäu'date, **Cäu'dated**, *adj.* gewöhnlich.

† **Cäu'debek**, s. der Gaudebekerhut (leichter franz. Hut im Auf. des 18. Zh's).

Cäu'dex, s. (lat., pl. cäu'dex, auch engl. caudexes) Bot. der Baumſtamm.

Cäu'djele lat. *Caudicula*, Verklings-form v. Cauda: (Schwanzheit) s. Bot. das Stiel-ſchen, an dem die Pollenmaſſe der Orchideen ſiſt.

Cäu'dle, s. 1) †, der jchlechte, dünne Trant, vulg. die Lempe; 2) (nach J. vom jrz. *chaudeau*, nach N. entſteht aus Cordial) der warme (aus Wein, Eiern u. bereiteter) Stärkungstrant (bef. für Weichnerven und deren Befuch) od. Kraute; das Warmbier; ye shall have a hem-

pen — (Sh. 2 Hen. IV 4, 7, 95; die ſal. ſ. an dieſer Stelle, ſowie LLL 4, 3, 174, ſeltſamer Weiſe Caudle), einen höflichen Magenſtrauß (Schl.), v. h. einen Gaſtenſtrich, um dich zu heißen. — To Cā'dle, v. tr. (Sh. verein. in Timon 4, 3, 226:) will the cold brook, | candied with ice, — thy morning faſte, | to cure thy o'ernight's ſurfeit? wird der ſalte, eisüberzog'ne Bach Deinem Frühgſchmauch eine warme Wirtze ſein, um die Schweißgelei der vorangegangenen Nocht zu heißen?

Cāuf, s. 1) der Fiſchlaſten; 2) Min. f. Corf. 2. Cāu'ſe, s. eine Schor gefangener, für den Sklavenhandel beſtimmter Neger (Slave-coffee). Cāught [kāt], imperf. & pp. v. To Catch. Cāuk, s. Miner. (Woodv. 5. J.) 1) der Schweißſpath, ſchweißſame Baryt; 2) der Kaſſitein.

Cāuk'er, s. 1) Mar. der Kaſſatier (Calkor); 2) Farr. ein Verpachtung am hinteren Huſenſende, um das Ausgleiten zu verhindern. [Kaſſen. Cāuk'ing-time, s. Sport. die Zeit der Cāuk'y, adj. (Woodv. 5. J.) ſchweißſporthaltig. Cāul, s. 1) das Neg; 2) Boarneg der Frauenzimmer; 2) a) Anat. das Neg, Nierenrinne die Hüſle der Dörme; b) das Nieren, Schöpfhöndchen, der Gehirnschale, die Glühſchale, die Hüſle (in der das Kind geboren wird); to be born with a —, ein Sonntagkind ſein; 3) Carp. pl. die Luſole (bei zu ſeindenden Stücken). Cāul'dron, s. f. Caldron.

Cāul'er, adj. (ſchott.) f. Callor, adj. Cāul'es'cent, p. a. (lat.; v. caulis [pl. cāul'es], der Stengel, beſ. Bot. frantortiger Pflanzgen) Bot. ſtengelreichend.

Cāul'et, s. der Roß (Colewort). Cāul'ſeule, s. (lat. cauleūlus [kāl'ikūlus], pl. cauleūli; Grll. v. caulis, der Stengel) 1) Bot. das Stengelchen (der Samenbüßchen); 2) Wurzelende; 2) od. Cāul'ſeule, Cāul'ſeule, Archit. der (am Ende zuſammengewundene) Blumenſtengel, ſchneckenförmige Knäuel (unter der Roſette) am corinthiſchen Capital. — Cāul'ſe'rous, adj. Bot. ſtengelreichend. — Cāul'ſtöwer [köl'—], s. der Blumenſohl; joc.: — top, der Kopf; — wig, (ſchem.) die große, weiße Perücke der Geiſtlichen u. Ärzte. — Cāul'ſtörm, adj. Bot. ſtengelſtörmig. — Cāul'ſtörm, adj. Bot. ſtengelſtörmig, zum Stengel gehörig.

To Cāuk [kāk], &c., f. To Calk, &c. — Cāuk'er, s. slang, der ſüchtige Schnaps, Srag re.

Cāuk'cār'pous, adj. Bot. ſtommfrüchtig. Cāuk'māt'ie, adj. (v. lat.-grch. cāu'ma, die Fieberhitze) fieberortig; fieberhaft

Cāup, s. (ſchott.) 1) das vom Rehnsherrn geltend gemachte Recht auf das beſte Pferd re. des Rehnsmanns; 2) überh. die Weiſteuer.

To Cāup'onāte, v. intr. (lat. caupo, der Gaſtwirth) Gaſtwirthſchaft treiben, beſ. im bibl. tadelnden Sinne: tauſeln, ſchäkern. — Cāup'onā'tion, s. die Reſonſei, der (betrügl.) Schacher.

Cāu'sable, adj. bewirbbar, anſprechbar. — Cāu'sal, I. adj. (—ly, adv.) (lat. cauſalis, v. cauſa) cauſal, eine Urſache bezeichnend; urſächlich; — particulo, od. II. s. Gramm. die Cauſal-Partikel. — Cāu'sal'ty, s. 1) die Wirkung einer Urſache, Urſächlichſeit; wirkende Urſache; 2) Phrenol. der Urſächlichſeitſinn.

Cāu'salty, s. Min. coll. für Casualty 5, b. Cāu'st'ion, s. die Verurſachung; beſ. Philos. die Conſolation, das Verhältniß der Urſache zur Wirkung. — Cāu'sat'ive, adj. (—ly, adv.) 1) urſacheriſch; — of ... — erzeugend; 2) Gramm. a) f. Cauſal; b) conſtitutiv, einen Zuſtand veranlaſſend. — Cāu'sat'or, s. (v. II.) der Verurſacher, Urheber einer Wirkung.

Cāu'se, s. (lat. cauſa) 1) die Urſache, der Grund, Umſtand; firſt —, der Urgrund aller Dinge; the firſt and ſecond — (Sh. LLL 1, 2,

184; Rom. & Jul. 2, 4, 26), der erſte u. zweite Grund, Anlaß (naml. zum Duell; der Dichter verſchäuf hier und beſ. in As you like it 5, 4, 52, &c. die Duellſuchtſeiten ſeiner Zeit, welche beſ. in zwei ſſen von N. [Gl.] citiren Werken [des Vincentio Saviole und Jerome Cananza, Ende des 16. Jh.] in abgeſchmackter Uebertriebung behandelt werden; namentlich ſächſlich ſind die ſieben in letztgenannter Scene angeführten Abſtufungen, nach denen man einen Andern der Lüge zeihen kann: we found the quarrel was upon the seventh —, Schl. der Hündel ſtehe auf dem ſiebenten Punkt; Herwegh 2) der Hündel gehöre in den ſiebenten Grab; 2) der Praef. Rechtsſall, Rechtsſchickel; 3) die Sache, Partei; to give — for ſuſpicion, Anlaß zum Verdacht geben, Verdacht erregen; to plead a —, eine Rechtsſache führen, (vor Gericht) verteidigen; fig. ſeine Sache vortragen re.; to take —, einen Proceß aufnehmen (gegen); to ſtand for the good —, es mit der guten Sache halten; do as you ſee —, thue, handle, wie es die Sache erfordert; 4) coll. (vgl. To Cauſe, II. u. frz. Causerie) die (vertroufliche) Plauderei. — To Cāu'se, v. I. tr. & intr. verurſachen, veranlaſſen, bewirken, ... laſſen; to — to do, &c., thun laſſen; to — to write, ſchreiben laſſen; — him to come hither, laß ihn herkommen; to — one ſorrow, Einem Kummer machen; II. intr. † (aus alfrz. cauſer, to babble, to talk idly, to reaſon fooliſhly, to uſe much ſpeech to little purpoſe, wie Cotgr. treffend erklärt; ſiehe v. Todd beſetzt ons Spens. F. Q. 3, 9, 26), nützige Gründe od. ſich. Dinge anführen, ein Gerede machen. 'Cāu'se, conj. coll. für because, weil.

Cāu'se'ful, adj. † (Spens. u. Wore), genügend begründet, mit vollem Grunde. — Cāu'se'less, I. adj. (—ly, adv.) unbegründet, grundlos; ohne Urſache, ohne Grund; II. —neſs, s. die Grundloſigkeit. — Cāu's'er, s. der Verurſacher, Urheber re.; die wirkende Urſache.

Cāu'se'wāy, coll. Cāu's'e'y, s. (Umdig. des frz. chaussée) 1) die (beſ. militäriſche) Kunſtſtraße, der Hochweg, Damweg (naml. über ſteilen od. ſumpfigen Boden, ſelten „Chauſſee“ im deutſchen Sinne [turnpike-road]); 2) der erhöhte Pferdeweg (on e'm Zeiche re.); 3) der Straßenbaum (the — of the ſtreets in Jamaica, Troll. W Indies 10, &c.). — To Cāu'se'wāy, coll. Cāu's'e'y, v. tr. mit e'm Straßenbäume verſehen, pflaſtern.

Cāu'sid'ſeal [ſm. u. die neueren; käſid', Ku, Craig], adj. einen Advocaten betr.

Cāu's'ſon, s. Man. f. Cavezon.

Cāu's'tic, I. (od. —cal) adj. (—cally, adv.) (lat. [v. Grch.] causticus) 1) Chem. ſauſſig, ögend, brennend; 2) Phys. die Brennlinie betr.; — curvo, die Brennlinie (durch zurückgeworfene Strahlen); — lye, die Ätzeſäure, Seifenſiederlauge; — potaſh, das Ätzkali, der Ätzeſein; — ſtone (coll. cauſtone), Surg. der Hölleſtein; 3) fig. beißend, ſchort, ſarſtaſtiſch; II. s. Chem. & Med. das Ätzmittel, Brennmittel; lunar —, Surg. der Hölleſtein; III. —neſs, Cāu's'tic'ity, s. 1) Chem. die ögende Beſchaffenheit, Kraft, Schärfe; 2) fig. die Schärfe (der Sprache re.), der Sarcasmus. [tivo (of belief, &c.).

Cāu's'tive, adj. Ben. J. wiederholt für Coſt' Cāu'tel, s. (lat. cautela) 1) die Vorſicht, Vorſichtsmäßigkeit; 2) die Argliſt; Cāu'telous, I. adj. (—ly, adv.) 1) (Woll. b. J.) vorſichtig, beſchützt; 2) (Spens., Shksp. b. J.) argliſtig, verſchmitzt; II. —neſs, s. die Vorſichtigkeit re.

Cāu'ter' (e), s. (lat. cauterium, v. Grch.) 1) Surg. das Brenneifen; 2) Med. das Ätzmittel; Cāu'terant, s. die ätzende Subſtanz (wie Hölleſtein), das Ätzmittel; Cāu'ter'ism, Cāu'ter'is'tion, s. Surg. die Counterſation, Ätzung; To Cāu'ter'ize, v. tr. Surg. cauteriſiren, brennen, ätzen, beizen; wegbeizen, wegbleichen; e-sing-(coll. cauting-)iron, das Brenneifen;

Cāu'tery, s. 1) das Brennen, Ätzen; 2) das Brenneifen, Ätzmittel.

Cāu'tion, s. (lat. cautio) 1) die Vorſicht, Beſchützmäßigkeit; 2) (beſ. ſchott.) a) die Conſon, Gewährleiſtung, Bürgſchaft, Sicherheit; b) (wie bail auch von Perſonen) der Bürg: I would have been his —, W. Scott, Abbot 44; 3) die Sicherheitsmaßregel, das Vorbeugungsmittel; 4) a) die Mahnung zur Vorſicht, Warnung; b) Am. coll. aa) das warnende Beſpiel; bb) etwas Abſchreckendes, Enſchließendes, Furchtbares, Ueberordentliches re.; gew. in der Verbindung: the way [Mr. Van Buren is a democrat, &c.] is a —; the way the icy blaſt would come down the bleak ſhore, &c. was a — (Bartl.). — To Cāu'tion, v. tr. warnen (againſt, vor ſich ſich Dat.), verwarnen. — Cāu'tionary, adj. 1) warnend; — advice, warnender Rath; 2) bittend; als Bürg. — Cāu'tioner, s. 1) Scott. Lau, der Bürg; 2) der Rathgeber; Cāu'tionry, s. die Verbürgung, Bürgſchaft. — Cāu'tious, I. adj. (—ly, adv.) vorſichtig, beſchützt; wachſam; II. —neſs, s. die Vorſichtigkeit, Vorſicht, Cāu'tee, s. f. Cazio. [Beſchützmäßigkeit.

Cāval'cade [T, Sm., &c., cav', W, Wb., Cool, Nutt., Don., &c.] s. (frz.) die Cavalcade, der Anſatz zu Pferde; joc. eine Geſellſchaft Fußgänger; to —, iron. einen Anſatz zu Pferde machen. Cavalier.

† Cavale' (i)ro, s. (ſpon. cabalero) f. Cav'alery, s. nur an zwei Stellen des Shksp.: 1) Bottom in MND. 4, 1, 25, für Cavaliere; 2) (Per. 4, 6, 12) die Ritterſchaft.

Cāval'ier, I. s. (frz.) 1) der (beſ. kunſtgeverhe) Reiter; 2) der Ritter; Cavalier (beſ. Bſchng der Hühner Korſ' I.); 3) fig. der hochherzige Kriegermann; 4) Fort. der Capitler, Reiter, die Kaſe, Vorderſchanze (Aufwurf, Art Bruſtwehr von Erde); II. adj. (—ly, adv.) 1) ritterlich, cavaliermäßig; muthig; 2) munter, aufgeräumt; 3) edel, bieder, froh; 4) dreifi., anmaßend, herriſch, ſtolz; 5) troig; II. —neſs, s. das ſtolze, hochmüthige Benehmen. — To Cāval'ier, v. I. intr. (v. II.) ſich cavaliermäßig benehmen; II. tr. den Ritter (e'r Dome) machen, (ſie) als ritterlich' Schuß begleiten; he left Austin to — Miſs Cecil (Kingsl. A. Elliot 42), er überließ dem H., ſie ſelbſt' Begleiter zu ſein. — Cāval'ier'ism, s. (v. II.) das Cavalierthum.

Cāvall'ard, s. Am. coll. (im Südweſten) die Herde, der Zug von Pferden od. Manſſen.

Cāval'ry, s. die Reiteri, Cavallerie; — bridle, der Zügelgäum.

Cavā'ss, Cavā'ss' (Dixon, Holy Land 2, 12: Cavash), s. (hiſt.) der Canoſ, Poljeſſalbat.

Cāv'asin, (Lever, Barrington 1, 93) irrthümlich für Cavasson.

To Cāv'ate, v. tr. †, (lat. cavare v. cavus, höhl), (aus)hohlen; Cavā'tion, s. †, die Höhlung. — Cavā'tion, s. (ital. cavazione) Archit. die Ausgrabung der Fundamente e's Gebäudes. — Cāve, s. 1) die Höhle; 2) †, die Grube, Gruft; 3) der Keller (Cellar); 4) (nord.) der Koth (Cabbago). — To Cāve, v. I. tr. 1) höhl machen, (den Boden) ausgraben; 2) in eine Höhle einſchließen, meiſt als pp. they who in oppreſſion's darkneſs e-od had dwelt (Byr. Ch. Harold 3, 83); 3) abdröhen (To Rak), II. intr. 1) (Sh. Cymb. 4, 2, 138, v. II.) in e'r Höhle wohnen; 2) to — in, a) von den Seiten e'r Erdverſenkung, nachſtürzen, einſtürzen; b) coll. (H. Kingsl. Leight. Court 150) umſchlagen, umſinken, (im Geſpräch) einſinken.

Cāv'eat, (lat. caveat, er wahre ſich, z. B. empor, der Käufer) s. 1) die Erinnerung, Warnung; 2) Lau, der gerichtliche Einpruch, Beſchlag, Arrest; 3) Am. die zur Wahrung des Rechts an e'r zu patentirenden Erfindung eingeſchickte Beſchreibung; to enter a —, od. To Cāv'eat, v. intr. einen Einpruch od. Hemmungſpruch thun, Beſchlag (Arrest) legen. — Cāv'eat'ing, v. s. Fenc. das Cobiren.

Cä'veätor, s. der Einspruch Erhebende, in Wichtigung Nennende.

Cä've, in comp. —-keeper (Sh. Cymb. 4, 2), der Höhlenbesorger; —-keeping (Sh. Lncr. 1250), sich in einer Höhle aufhaltend, im Dunkeln sich verborgend.

Cä'vel, s. (schott.) das Loos (vgl. Lot).

Cä'vendish (gew. (u. bereits im 17. Jh., vgl. *Carlyle*, Cromw. 1, 156) Cän'dish gepr.), s. 1) engl. P.-n.; 2) Comm. der aufgeweichte und gepresste Taback.

Cä'vern, s. die Höhle. — **Cä'verned**, adj. höhl; voller Höhlen; in Höhlen wohnend.

Cä'vernous, adj. cavernös, voll Höhlen.

Cä'vernulous, adj. voll kleiner Höhlen (wie manne Erze).

Cä'ver, s. pl. Min. Diebe (die Erze z. in Bergwerken fischen).

Cä'versson, **Cä'verzon**, s. (frz. caveçon, cavesson, ital. cavezzone) der Kappzamm; — rein, die Lunge, Leine zum Jongieren (die am Kappzamm befestigt ist). [schle, Hohlsehle.]

Cä'vertō, s. Archit. die Schatten = n. Licht =

Cä'via, s. f. Cavy.

Cä'jar, **Cä'järe'**, **Cä'vier'**, **Cä'ver'**, s. der Caviar (gepölschte Störrogen).

Cä'jörns, s. pl. Zool. Wiederfänger mit höhlen Göttern.

To Cä'jil, v. I. intr. 1) verhängliche Einwürfe machen; Rechtsstücke branden; 2) mit at ..., spitzfindig tadeln, kritisieren, über ... streiten, befechten; II. tr. t. mit Tadel empfangen, mit Bewürfen begegnen.

Cä'jil, s. 1) die Spitzfindigkeit, Sophisterei, Chicanerie, Rechtsverdringung; 2) Mar. die Kreuz- od. Hornflaumen, f. Kevel.

† **Cä'jillätion**, s. der verhängliche Einwurf, das spitzfindige Tadeln, Streiten, die Krittellei.

† **Cä'jillatory**, adj. kritisch, vgl. Cavillous.

Cä'jiller, s. der Sophist, Chicanerie, Wort-Händler, Rechtsverdringer.

Cä'jillous, I. adj. spitzfindig, kritisch; sophistisch, verhänglich; II. —ness, s. die Ge-neigtheit zu Spitzfindigkeiten und Sophismen, Streitsucht, Tadelnsucht.

Cä'jin, s. Mil. der Hohlweg od. Graben (als Schutz vor dem Feinde).

Cä'jitary, Zool. I. adj. mit einem Hohl-rann versehen; — worm, od. II. s. der Hohl-wurm, Eingeweidenurm.

Cä'jity, s. 1) die Höhlung, Höhle, Kluft; 2) die Öffnung, offene Stelle.

Cä'vy, s. 1) Zool. das Gabelschwänchen, Meer-schweinchen (*Cavia* L.); 2) f. Caviar.

To Cä'w, v. intr. krächzen (wie Raben).

— **Cä'w**, s. das Krächzen, der Schrei eines Raben, einer Krähe.

B. To Cä'w, v. tr. (schott.) 1) treiben; 2) (auch intr.) rufen z. f. To Ca', To Call.

C. Cä'w, s. provinc. die Egelkrankheit der Schafe.

† **Cä'ward**, adj. abgeneigt, blöde (H.-L.).

Cä'w-bäby, s. provinc. der flukide blöde Knabe, vgl. Cäw-händ, (nord.) die linke Hand.

Cä'w-läw, s. nord. die Dohle (Jackdaw).

Cä'w-lä, s. (schott.) f. Cadie.

Cä'w-le, **Cä'w-ker**, **Cä'w-l**, f. Candle, Caut, Cauter, Caul.

Cä'w-king, s. pl. f. Calkins.

Cä'w-poor, **Cä'w-pore** [oft mit dem Accent auf der letzten Silbe], s. (auch Kban-poor = Stadt eines Kban) ostind. Stadt u. Bezirk.

[alte gewissene Ferkle.]

Cä'w-on, s. slang, (W. Scott, Ant., &c.) eine Cä'w-on, s. Min. die (gewasene) n. geröstete, zum Schmelzen fertige Erzmasse.

Cä'venne [auch kä'n, k'ön, (Cä'au), s. — (pepper) der spanische (Cayenne-) Pfeffer, der rothen Samentapfen verschiedener Capsi-cum-Arten; — cat, die amerikanische Tigertage (*Felis tigrina* L.).

Cä'yencer', s. coll. die Cayennepfeffer-Büchse.

Cä'yman, s. Amphib. der Skaiman, das amerikanische Krokodil (Alligator).

Cä'z, s. cant. der Käse; as good as —, (beim Stehlen) gewiß, sicher.

Cä'z-mäte, s. f. Casemate. [Hauptsting.]

Cä'zie', **Cä'zique'**, s. der Kaziile (indianische Cä'zjo, s. arab.) ein muhammedanischer Richter (Hamilton bei Wore.).

Cä'z'zon, s. provinc. der getrocknete (als Feuerung benutzte) Kuchdinger (Casings).

Cä'zment, s. f. Cerement.

To Cä'se, v. I. intr. aufhören; vergehen; ablassen, nachlassen; ruhen; stillen; II. tr. 1) einstellen, endigen; 2) Metall. abfeilen.

† **Cä'se**, s. das Aufhören, Vergehen.

Cä'se'less, adj. (—ly, adv.) unaufhörlich; — love, die ewige Liebe.

Cä'cehin' [od. tschekin'], s. Numism. die Zechine (Zechin).

Cä'c'il'ia (lat. Cä'c'il'ia), **Cä'c'ile**, **Cä'c'ily**, s. coll. Cä'c'ily; Abzuga: Cis, Sisley.

Cä'c'ile Cä'c'ile (g-n.). [die Blindheit.]

Cä'c'ity [Sm., &c., sös'—, W., &c., s. (w. il.)

Cä'cum, s. (lat.) Anat. der Blinddarm (Caecum). [sichthigkeit.]

Cä'c'ity [—shj—], s. (w. il.) die Blindheit.

Cä'dar, Bot. I. s. die Cedar, der Cedarbaum (*Pinus cedrus*); — of Libanon, die wahre Cedar (Cedar vom Libanon); red —, der virgini-sche Wacholderbaum (*Juniperus Virginiana*); white —, die weiße Cedar, Kugelpresse (*Cypressus thoides*); II. adj. von Cedernholz gemacht oder zur Cedar gehörig, Cedern ...;

— bird, der amerikanische Seidenschwanz (*Bombycilla Carolinensis*); — juniper, s. die spanische Cedar (*Juniperus oxycedrus*). [sehen.]

Cä'dared, adj. mit Cedern bedeckt od. ver-Cä'dar, in comp. —like, cedernartig; — tree, der Cedarbaum; — wood, das Cedernholz.

Cä'darn, adj. f. Cedrine.

To Cä'de, v. I. tr. Law, cediren, abtreten, überlassen; to — one's property to one's creditors, den Gläubigern wegen Zahlungsunver-mögen Habe und Gut abtreten, bonis cediren; II. intr. nachgeben, weichen.

Cä'der, s. Law, der Abtreter, Anweiser, Cedent (i. e. weichende Theil, im Gg. zu Cessionary, Cessionar). [dem franz. c. (p.)

Cä'dilla, s. die Cedille, das Häfchen unter Cä'drat, s. Bot. die Cedratcitronen (*Citrus medica*).

Cä'drine [sö'drin, W. u. A.], adj. cedern-artig, cedernähnlich.

† **Cä'dule**, s. f. Schedule, der Zettel.

† **Cä'dious**, adj. fälschbar, schlagbar (von Bäumen).

To Cä'il, v. tr. (ein Zimmer zc.) mit einer Decke versehen, täfeln; to — a ship, ein Schiff garniren, wegmern, bewegern.

Cä'il'ing, s. Archit. das Täfeln, Tafelwerk, die (getäfelte Zimmer-)Decke, Balken-, Schal-, Stuckdecke, der Plafond; — of a ship, die Weger, Weigerung, Weigerung, Garnierung, das Tafelwerk (die innere Verplattung) eines Schiffes; in comp. — piece, das Deckenstück, Decken-gewölbe; — plate, eine Tafel in der Mitte der Zimmerdecke. [tern.]

Cä'il'shade, s. ein Schirm zu Boden-runz.

Cä'landine, s. Bot. die Schwalbenwurz, das Schellkraut (*Chelidonium* L.).

Cä'lä're [W. — (chür), Ja., Kn., Reid, Wb., Wore., Cool, Nutt; cö—, Sher., P., Sm.], s. Mech. 1) die Kunst in Metall zu graben oder zu schneiden, die Bildhauerei; 2) (w. il.) die geschönte Arbeit; der Kupferstich. [lebes.]

Cä'lä're [sö'lä'iz], s. Geogr. (die Insel) Cä'läbraut, s. — of the service, Thack.

Virginians 4, 137) der dienstthuende Gei-liche, bef. der die Messe lesende (katholische) Priester.

To Cä'läbräte, v. tr. 1) preten, erheben, verherrlichen; 2) feiern, feierlich begehen.

Cä'läbrätion, s. 1) die Feier, feierliche Be-gehung; 2) die Erhebung; Verherrlichung; 3) das Lob, die Lobrede; das Preisen, die Feier.

† **Cä'läbrätör**, s. der Lobredner.

† **Cä'läbräus** [Sher., W., St. J., F. Kn., Sm., Cool, & silb'—, P., Ju., (neben silb'—) Nutt.], (w. il.) I. adj. berühmt; ruhmvoll; II. —ness, s. die Berühmtheit, der Ruf.

Cä'läb'rity, s. 1) der Ruhm, die Berühmtheit; 2) die Feier (Celebration); 3) (bef. pl.) eine berühmte Persönlichkeit, Berühmtheit.

Cä'lä'riä, s. Bot. der Sellerie, Knollen-sellerie (*Apium rapaceum* L.). [leit.]

Cä'lä'rity, s. die Schnelligkeit, Geschwindigkeit.

Cä'lä'ry, s. Bot. der Sellerie (*Apium gra-vädens* L.).

Cä'lä's'tial [—träl, coll. —tsbal], I. adj. (—ly, adv.) lit. & fig. himmlisch; — empire, (the country of the c-s), das himmlische Reich, China; Astr. the twelve — signs, die zwölf Himmelszeichen; — globe, die Himmelskugel; — harmony, der himmlische Wohlklang; the — luminaries, die Himmelslichter (Sonne); II. s. 1) poet. der Himmelsbürger, Selige; 2) c-s, pl. die himmlischen, trefflichen Eigen-schaften (*Rich. Clarissa* 4, 478); III. —ness, s. (w. il.) das himmlische Wesen.

To Cä'lä's'tialise, v. tr. (w. il.) himmlisch machen.

† **To Cä'lä's'tify**, v. tr. himmlisch, zum Himmel machen.

Cä'lä's'tin (e. s. 1) a) Cölestin (M-n.; lat.: der Himmelshe); b) der Cölestiner (Mönch im 15. Jh.); 2) Miner. der Cölestin, schwefelsaure Strontian; 3) eine Art Pianoforte.

Cä'lä's, s. (Shaks. &c.) Celia (g-n.).

Cä'lä'e, adj. Med. zum Unterleibe gehörig (Cöliac); — artery, die Bauchpulsader; — pas-sion, die Ruhr, der Bauchfluß (Lientery); — ar-nal passion, die Harnruhr, das Milchharnen.

Cä'lä'by (auch (Wb.) Cä'lä'by), s. das Cölibat, die Celibatsigkeit.

Cä'lä'bate, I. adj. unverheiratet, Jung-gefehen ...; II. s. 1) f. Celibacy; 2) der Un-verheiratete, Junggefehle.

Cä'lä'batist, s. (w. il.) 1) der Anhänger des Cölibats; 2) f. Celibate, s. 2.

Cä'lä'bite, s. der nach der Ordensregel lebende Mönch; der Unverheiratete (Celibate, 2).

Cä'lä'dio'graphy, s. Astr. die Beschreibung der Hefen an der Sonne od. a. Himmelskörpern.

Cä'lä'ne, adj. Anat. den Unterleib betr.

Cä'll, s. die Zelle (in allen Bdtgn des deut-schen Wortes); bef. 1) a) (in a monastery, of a hermit) die (Kloster-, Einsiedler-)Zelle; b) †, das kleine (einem größeren untergeordnet) Kloster; c) — of a prison, die Gefängniszelle; 2) a) Archit. aa) das Innere eines Tempels (lat. *Ce'la*); bb) das Feld zwischen Gewölb-gurten, die Fläche einer Gewölbböge; b) Hydr. die Zelle (an Wasseradern); c) T. die Zelle (eines electrischen Apparates); d) Bot. das Fach; e) — of a honey comb, die Bienenzelle; f) e-s. Print. die Fächer in einem Schriftkasten; g) die Einfassung der Rufe bei optischen Instrumenten; h) Physiol., &c. die Zelle; — development, — formation, — genesis, die Zell(neu)bildung; — contents, der Zellinhalt; — membrano, — wall, die Zellmembran, Zellwand.

To Cä'll, v. tr. in eine Zelle einschließen.

Cä'll'ar, s. der Keller.

Cä'll'arage, s. 1) der Kellerraum; das Kellergerüst; 2) die Kellerei; 3) (A. P. R. James) der Vorrath (von Wein) im Keller; 4) Comm. a) die Cavage, das Hineinschaffen der Güter in die Keller od. Gewölbe; b) der Lohn, den die Arbeiter dafür erhalten; c) das Kellergerüst, der Kellerginns.

To Cä'll'ar, v. tr. (Cyrus Redding) (Wein) in Kellereien unterbringen, einkellern.

Céllar-book [-bäk], s. das (über den Weinverbrauch geführte) Kellerbuch.

Céllarer, Céllarist, Céllärer, s. der Keller, Kellermesser.

Céllarët [so allgemein], s. das (verschleißbare) Glaschenfränkchen, der (mit einem Deckel versehen) Glaschenbehälter, Glaschenkeller (umgew. cigar-cellarist, Cigarrenständer, Mrs. Gore, Castles, &c. 81/82).

Céllarous, adj. (w. ii.) 1) festerartig (smell, Dickens, L. Dorrit 2, 24); 2) einen Keller betr., kellermäßig.

Céllar, in comp. —lock, Lock-sm. das Kellerhofs, Taschenschloß; —rent, die Keller- (Kager-)Miethe, der Kellerzins; —skylight, das liegende Kellerfenster; —vault, das Kellergewölbe; —wall, die Kellermauer.

Céll-brätl, adj. in einer Zelle erzeugt od. gebildet.

Céllipöre, s. Zool. die Zellenporalle.

Célliferous, adj. Bot. zellenbildend, zellig.

Céllular, adj. aus Zellen bestehend, Zellen enthaltend; zellig, zellenförmig; —theory, die Cellulartheorie; —texture, —tissue, das Zellgewebe; II. s. die Zellenpflanze (gefäßlose Cryptogame).

Célluläted, adj. aus Zellen gebildet.

Céllüle, s. die kleine Zelle.

Célluliferous, adj. kleine Zellen bildend.

Céllulöse, I. od. Célluline, adj. zellig, Zellen enthaltend; II. s. Chem. die Zellulose, der pflanzliche Zellstoff, die Holzsafer.

Céllstide, s. die Hoheit, Erhabenheit.

Céll, s. I. Ethnol. der Celte (Ureinwohner des westl. Europas, deren Abstammung noch in Irland, den schott. Hochlanden, Wales und in der Bretagne wohnen); 2) der Celt (in celtischen Gräbern gefundenes Gerath); das Steinbeil. —Céllibériän, I. adj. celtiberisch; II. s. der Celtiberier (Celte am Iberus [Cebro] in Spanien). —Céltie, selten: Céltish, I. adj. celtisch; II. s. das Celtische (die celtische Sprache). —Célticism, s. der Celticismus (die celtische [Sprach-]Eigentümlichkeit).

Cément [Crabb, Sm., Lath., Cool., Nutt. (od. cém'-), Cull, Don., Storm., cém'-, vereint Shksp. (Ant. & Cl. 3, 2, 29 u. a. Stellen, vgl. A. Schmidt), welcher auch das Zeitwort auf der ersten zu betonen scheint (Ant. & Cl. 2, 1, 48), Bail, Dyche, J. N. Sher., W., P., St. J., F., Ent., Wb., Kn., Wor., Buch., Strat., Reid; cément, J. a., Inf. J., s. der Cement: 1) der Mörtel; Kitt; die Leiste; 2) Chem. das Cementpulver, Cementpulver (zur Bereitung des Brennstoffes); 3) Miner. die Hauptmasse in einer gemengten Steinart (wie Porphyre); 4) Anat. die Cementsubstanz, der Zahnfitt; 5) fig. das Band (der Freundschaft &c.); calcarous —, der hydraulische Kalk; diamond —, der Diamantkitt; iron-rust —, der Eisenkitt, Rostkitt; Roman —, der Roman-Cement, Wassermörtel; royal —, das Goldcementpulver; —to prevent the communication of fire, der Brandkitt; —made with sour milk, der Milchkitt; —made of clay and dust, das Tengelstieße (der Siegel); —for embossing, der Treibstift.

To Cément [allgemein, früher auch wie das s.: cém'ent, Shksp. (vgl. s.); auch (nach Todd) B. & Fl., Dryd., v. I. tr. 1) mit Mörtel verbinden, kitten, verkiten; 2) cementiren, in Cementstahl vermaulen; 3) Goldsm. durch Cementiren reinigen; 4) fig. verbinden, befestigen; II. intr. 1) in Verbindung kommen; 2) fest sein, zusammenhängen.

Cémental, adj. Med. Cement betreffend, Cement ...; —tubos, die Cementröhren (am Zahn).

Cémentation, s. 1) das Kitten, Verbinden; 2) Chem. die Cementierung, Umwandlung von Eisen in Stahl &c.; 3) fig. die Verbindung.

Cémentatory, adj. cementirend; innig verbindend.

Cément'er, s. 1) der Ritter, Cementirer; 2) fig. das Band.

Cément'ing, v. s. in comp. —choat, —trough, der Cementiraffen, die Stahlstiege; —furnace, der Cementirofen, Stahlöfen.

Cément'ions, adj. cementirend, verkitend, innig verbindend.

Cément', in comp. —stone, der Cementstein (Portland-Cement); —water, die Kieselauflage.

Cément'rial, adj. zum Kirchhof gehörig. **Cément'ry, s.** der Begräbnisplatz, Kirchhof, Gottesacker, Todtenader.

Cément'ory, adj. zur Abendmahlzeit gehörig, dieselbe betreffend.

Cénobite, s. Ecol. (grch.) der Cenobit, Klostermönch (im Ggf. zu Anachorite). —Cénobit'ic(al), adj. in Gemeinschaft lebend, klösterlich. —Cénobitism, s. der Stand eines Cenobiten, die Klostergemeinschaft. —† Cénoby (auch cén'-), s. das Kloster.

Cénobaph, Cénobaphy, s. (grch.) das Cenotaphium (leere Grab), Ehrengrabmal (eines andernwo Begrabenen). **Cénopöle, adj. Geol.** kanozöisch, Thierreste der neuen Zeit enthaltend od. darauf bezüglich (Ggf. Palaeozoie); —formation, die Tertiarformation mit dem Diluvium und Alluvium.

† Cénse, s. 1) die Steuer, Schätzung; 2) fig. der Stand, Rang.

To Cénse, v. tr. 1) schätzen, beschätzen; 2) ränchn, verächnern (To Inconso).

Cénser, s. 1) Ecol. das Weibrauchsaß, die (Weib-)Rauchpfanne; 2) die Kohlenpfanne.

† Cén'sion, s. die Schätzung; Steuer, Abgabe.

Cén'sor, s. 1) Rom. Ant. der Cenfor; 2) mod. Hist. —(of the press, &c.) der (Bücher-)Cenfor; board of c-s, das Cenforencolegium; 3) fig. der (scharf) Kritiker; Sittenrichter; Zäbler.

Cén'srial, Cén'srial, adj. 1) den Cenfor betreffend; 2) streng richtend; tadelnd; cenforisch.

Cén'srions, I. adj. (—ly, adv.) tadelnd, streng; II. s. (sing. u. pl.) der (die) Spitterrichter; III. —ness, s. die Tadelsucht; Kritikelei.

Cén'sorlike, adj. tadelnd, streng.

Cén'sorship, s. 1) Rom. Ant. das Cenforat; 2) mod. Hist. die (Bücher-) Cenforur; a) das Cenforamt; b) die Cenforenwürde.

Cén'sual (—sh'ual, adj. (Temple bei Todd, w. ii.) den Cenfor betreffend; —roll, od. —book, das Cenforbuch, Schenbuch.

Cén'surable (—sh'ur-), I. adj. (—ly, adv.) 1) tadelhaft; tadelnswürdig; 2) der Cenfor unterworfen; II. —ness, s. die Tadelhaftigkeit; Tadelnswürdigkeit.

Cén'sure (—sh'ur, s. 1) †, das (richterliche) Urteil; 2) der Tadel, die Rüge; der Verweis; 3) Ecol. die Kirchenstrafe; 4) (w. ii.) f. Censorship, 2; 5) die Cenfor.

To Cén'sure (—sh'ur, v. I. intr. †, urteilen (on, über [with Acc.]); II. tr. 1) beurteilen; 2) † (gerichtlich) verurteilen; 3) an (with Dat.) Anstellungen machen, tadeln; c-or, der Zäbler. **Cén'sus, s.** (pl. cén'suses) der Cenfor: 1) Rom. Ant. a) die (Volks-)Zählung; b) die (Vermögens-)Schätzung; 2) a) die amtliche Volkszählung (zur Feststellung der Einnahmezahl, des Vermögens derselben &c.); b) die Schätzung (der römischen) Bürger nach ihrem Vermögen).

Cént, s. 1) Abstr. v. centum (lat.) das Hundert, f. unten; 2) der Cent, kupferne Scheidemünze in America, der hundertste Theil vom Dollar (= 10 Mills, = 4 Pfennige); 3) †, ein Ackermaß; per cent. od. per —, Comm. vom od. für's Hundert, pro Cent [%]; at five per —, zu fünf Procent; —per —, iron. der (hundert Procent nehmende) Wucherer.

Céntage, s. der Procentfuß, f. Percentage.

Céntaur, s. Gr. Myth. der Centaur (halb Mensch, halb Pferd). [Centaur]

Centaur'ea, (lat.; eigtl. centaure'a) f. To Céntaurize, v. intr. (Young bei Wb., w. ii.) sich wie ein Centaur, d. h. als Mensch thierisch benehmen.

Céntaurike, adj. centaurenmäßig.

Cént'aury, s. Bot. die Floschenblume (Centauria L.); lossor —, das Laufengüldenkraut (Erythraea centaureum L.).

Céntenā'rian, I. od. Céntenā'rians (irrhiml. Bildung: Céntēgēnā'rian, Househ. Words, 3, 244), adj. hundertjährig, hundert Jahre betr.; II. s. der (die, das) Hundertjährige.

Céntenary, I. adj. 1) hundert enthaltend; 2) hundertjährig; 3) einmal im Jahrhundert vorkommend; 4) hundertpfündig; II. s. 1) das Hundert; 2) der Centner; a — of years, ein Jahrhundert.

Céntenā'lal, adj. 1) hundertjährig; 2) ein Jahrhundert, eine hundertjährige Jubelfeier betr.; —exhibition, eine Ansammlung bei Gelegenheit einer hundertjährigen Jubelfeier; 3) alle hundert Jahre wiederkehrend.

Cént'er, s. 1) f. Centro u. Centry; 2) (—ish, —shell, Conch. die Meeresschale (Balanus Brug.).

Céntes'imal, I. adj. centesimal, hundertst; II. s. ein Hundertel, der Hunderte.

Céntesimā'tion, s. Mil. die Centesimation, die Bestrafung jedes hundertsten Mannes.

† Céntesim, adj. f. Centesimal.

Céntesip'itous, adj. hundertstfödig.

Céntiflous, adj. hundertblättrig.

Céntiflous, adj. Bot. hundertblättrig.

Céntigrade, adj. T. hundertgradig (Thermometer &c.), hunderttheilig.

Céntigramme, (fiz., od. sēn'tigrām) s. das Centigramm (der hundertste Theil eines Gramms = 0,154 engl. Grain).

Cént'itile, (fiz., od. sēn'til'ier) s. das Centitile, der hundertste Theil eines Liter = 0,61 Kubitzoll.

Céntiflō'quy, s. (w. ii.) das Centifloquium (Saammlung von 100 Einsprüchen &c.).

Centime', s. (fiz.) der Centime (100ste Theil eines französischen Franken).

Centimètre (fiz.), Centim'eter, s. der Centimeter (hundertste Theil eines Meter = 0,39 engl. Zoll).

Céntinel, s. die Wache, f. Sentalinel.

Céntin'ody, s. Bot. die quirlblättrige Knospelblume (Meclebrum verticillatum).

Céntipède, Céntipéd, vulg. Céntipée, s. Entom. der Hundertfuß od. Tausendfuß, Vielfuß (Scelopendra L.).

Cént'ner, (lat.; pl. C-s) s. Metall. 1) ein Probirgewicht von 100 Pfund; 2) (bei den Probiren) ein Quentgen.

Cénto (w. ii.: Cént'on), s. (lat.; pl. centones, engl. c-s) der Cento, das Fächerl (aus entlehnten Buchstaben zusammengestellte Gedicht, Musikkunst &c.).

Céntonism, s. die Zusammenstellung von Buchstaben aus verschiedenen Schriftstellern.

Cént'al, adj. (—ly, adv.) central (in od. um den Mittelpunkt, den Mittelpunkt betreffend); —criminal-court, ein Gerichtshof in London zur Untersuchung von Verbrechen, die innerhalb 10 englischer Meilen von der Paulsische entfernt vorkommen; —solips, die centrale od. ringförmige Sonnen- od. Mondfinsterniß; —Are, das Centralfeuer (im Zentrum der Erde); —forces, Mech. die Centralkräfte (die Centripetal- und Centrifugalkraft in ihrer vereinigten Wirkung); —line, die Centrallinie; —point, der Mittelpunkt; fig. die Zielscheibe.

Cént'al'sation, s. 1) die Centralisation, Vereinigung in einem Mittelpunkte.

Cént'alism, s. die Centralität, Vereinigung verschiedener Theile zu einem Ganzen.

Cént'al'ity, s. die Centralität, Lage im

Mittelpunkte, Zusammenhang mit dem Mittelpunkte; die Mittelpunkteinheit.

Cēn'tre (Wb.: Cēn'ter), s. 1) das Centrum, der Mittelpunkt; die Mitte (eines Kreises, einer Kugel, einer Linie, eines Körpers); 2) *Build*. (of an arch, &c.) der Lehrbogen, die Bogenleiste, das Bogengerüst; 3) *Turn*, die Spigen; dead e-s, die toden od. festen Spigen; 4) (*Shksp.*, vgl. *Al. Schmidt*) fig. a) der Mittelpunkt der Erde (Haml. 2, 1, 159, &c.); b) die Erde (als Mittelpunkt der Welt gedacht; Wint. Tale 2, 1, 102, &c.); c) die Seele (im Gg. zum Körper): poor soul, the — of my sinful earth (Sonn. 146, 1); turn back, dull earth, & find thy — out, Rom. & Jul. 2, 1, 159, &c.; affection, thy intention stabs the — (Wint. Tale 1, 2, 138), ... das Innerste des Herzens (Esh.); Begierde, deine Richtung geht zum Kern (Tie & G.) I'd em, „o Leidenschaft, dein Streben bohrt ins Centrum“ (viell. aber doch in Vdg. a) ?); — of attraction, — of gravitation, der Anziehungspunkt, nach welchem die Körper vermöge der Schwerkraft hinziehen; — of conversion, *Mech.* der Drehpunkt (*Toll.*); — of a fleet (— of an army), das mittlere Hauptcorps bei der Aufstellung zur Schlacht; — of friction, der Reibungspunkt; — of gravity, der Schwerpunkt, Mittelpunkt der Schwere; — of gyration, f. — of rotation; — of a helix, das Schneidenaugen; — of motion, der Mittelpunkt der Bewegung, Drehpunkt, der Stützpunkt am Wagchaffern; — of oscillation, od. vibration, der Schwingungsmittelpunkt; — of parallel forces, der Angriffspunkt paralleler Kräfte; — of pressure, *Hydrost.* der Mittelpunkt des Drucks, Drückpunkt; — of rotation, der Mittelpunkt der Drehung, Umdrehungspunkt; — of union, der Vereinigungspunkt.

To **Cēn'tre**, v. l. tr. 1) in den Mittelpunkt bringen; 2) concentrieren, auf einen Punkt vereinigen, versammeln; 3) *Turn*, centrieren, den Mittelpunkt von ... aufsuchen (auch *intr.* u. beim Glaschleifen: centrieren, nach der Mitte zu schleifen); *II. intr.* 1) im Mittelpunkt sein; 2) in einen Punkt zusammenlaufen, vereint sein; 3) (wie im Gleichgewichte) ruhen, sich halten.

Cēn'tre, in comp., &c. — bit, der Centrumbohler; — boss, die Verstärkung der Mitte (an Dampfmaschinen &c.); — box, (Dampfmaschine) die Mittelbohle; — charcoal, die Duabelbohle (im Innern des Kohlenmeißers); — (-)drift, *Min.* der Mittelfallen; — (-)drum, *Sug.-v.* die Haupttrommel; — (-)finder, *T.* der Centrierer, Mittelfucher, Körner; — float mill, *T.* die mittelschlächtige Mühle (*Toll.*); — girth, *Archit.* der Mittelfreig; — ground, *Paint.* der Mittelgrund; — handle, der Mittelbogen (an einer Glöcke); — lathe, 1) die Spigen-Drehbank, der Korndrehstuhl; 2) *Watch-m.* die Centrummaschine; — leader, das Mittelfied, Riemenfeder; — line, die Mittellinie; — mark, der Körner, die Körnermarke, der Körnerpunkt; — (-)part of horn, das Kernhorn; — piece, ein Tafelaufsatz; — pin of the compass, die Nadel des Kompasses; — punch, f. — (-)finder; — rib, *Rail-w.* der Stiel, Steghals (einer Schiene); *pl. Build.* die Gerüsttrappe, der einzelne Lehrbogen, die Schiene des Wälggerüsts; — stamper, *Metal.* der Mittelschmelz; — stay (od. Axle-tree stay), *Gunn.* 1) die mittlere Achspanne od. Achseinbindefleine (der engl. od. franz. Feldaffette); 2) die Mittelschiffspanne (des Proggestelles); — truss, der Gerüstverband, das Gerüstschloß, das Lehrbogengerüst; — vousoir, *Archit.* der Schlußstein (Keystone); — wheel, *Horol.* das (große) Bodenrad, Minutentrad (Minute-wheel).

Cēn'tr'ial, I. (w. II.: Cēn'tr'ie) *adj.* (e-cally, *adv.*) centrich; ferner, achsrecht (von Gewehren, Röhren &c.); im Mittelpunkt gelegen; II. — ness, od. **Cēn'tr'icity**, s. die Lage im Mittelpunkt.

Cēn'trif'ugal, *adj. Phys.* centrifugal, vom Mittelpunkt sich entfernend; — drill, der Schwingbohrer; — force, die Centrifugalkraft, Fliehkraft, Schwingkraft, Tangentialkraft; — machine, die Centrifugalmaschine.

Cēn'tring (Cēn'tering), s. 1) die Bogenrundung (auch *Carp.*); 2) f. Contre, 2).

Cēn'trip'etal, *adj.* centripetal: 1) *Phys.* gegen den Mittelpunkt hinziehend; 2) *Bot.* dem Mittelpunkt oder der Achse (der Frucht &c.) zugewendet; — force, die Centripetalkraft (Ud. od. Zustrebfkraft), die Centralkraft.

Cēn'trip'etency, s. (w. II.) das Streben nach dem Mittelpunkt hin.

Cēn'trob'ar'ic, *adj. Math.* centrobarysch (den Schwerpunkt betreffend).

Cēn'trol'n'al, I. *adj.* nach einem Punkte zusammenlaufend (von Linien); II. s. ein Instrument, um nach einem Punkte zusammenlaufende Linien zu ziehen.

Cēn'trum-bit, s. f. Centre-bit.

Cēn'try, s. 1) *Archit.* die Bogenrundung, der Gewölbbogen (f. Contre 2); die Stiehöhe; 2) f. Sentry; 3) *coll.* die Sacerdiz.

Cēn'tum'vir (lat., pl. cēntū'm'viri), s. (aström.), der Centumvir, Hundertmann (Friedensrichter). — **Cēn'tum'viral**, *adj.* (w. II.) die Centumviren betreffend. — **Cēn'tum'virate**, s. das Centumvirat (Amt u. Würde der Centumviren).

Cēn'tuple, *adj.* hundertfach, hundertfältig. — **To Cēn'tuple**, *To Cēn'tuplicate* (w. II.) v. tr. hundertfach vermehren, vergrößern, vermehrfachen.

Cēn't'rial, *adj.* (w. II.) ein Jahrhundert (od. eine hundertjährige Periode) betreffend, hundertjährig. [*Centurien*] eintheilen.

To Cēn't'r'iate, v. tr. (w. II.) in Hunderte Centuriator, Centurist, s. (w. II.) der Geschichtsschreiber, der seine Geschichte nach Jahrhunderten eintheilt.

Cēn't'urio, s. *Rom. Ant.* der Centurio, Hauptmann über 100 Mann.

Cēn't'ury (allgem.; W. (und noch *coll.*): cēn't'shū —), s. *Rom. Ant.* 1) die Centurie, das Hundert; 2) die Abtheilung von hundert Mann; 3) *Chron.* a) das Jahrhundert; b) pl. (of Magdeburg) die magdeburgischen Centurien (eine Kirchengeschichte); — plant, die (angeblich alle hundert Jahre blühende) Aloe.

Cēp'ev'rons, *adj.* (v. Cē'pa [lat.], die Zwiebel von Zwiebeln lebend).

Cēph'al'al'gic, I. *adj.* das Kopfschmerz betreffend; II. s. *Med.* ein Mittel gegen Kopfschmerz.

Cēph'al'al'gic, s. (grch.) *Med.* das heftige Kopfschmerz, der chronische Kopfschmerz.

Cēph'al'ate, s. *Moll.* das Kopfschneidthier (*Mollusca cephalopoda*).

Cēph'al'ic (lat., v. grch. kephalē, Kopf), I. *adj.* den Kopf betr., Kopf..., Haupt...; — snuff, Hirn(schnupf)tabak; — vein, *Anat.* die cephalische Vene (Armvene, welche früher bei Kopfleiden geöffnet wurde); II. s. *Med.* das Mittel gegen Kopfschmerzen.

Cēph'al'itis, s. *Med.* die Kopf- od. Gehirnentzündung.

Cēph'al'o-ex'tractor, s. *Surg.* der Kopfzieher (geburtshilfliches Instrument).

Cēph'al'ography, s. *Anat.* die Kopf- oder Gehirnschreibkunde.

Cēph'al'oid, *adj.* kopfförmig, kugelförmig.

Cēph'al'ology, s. *Med.* die Cephalologie, Kopfschmerz, Gehirnschmerz.

Cēph'aloph'ora, s. *pl. Moll.* die Kopfschneidthiere (vgl. Acephala).

Cēph'alop'od [od. cēph'al—], s. (pl. c-s; lat. Cēph'alopoda) *Moll.* der Kopffüßer, die Tintenschnecke. — **Cēph'alop'od'ic** [od. cēph'al—], **Cēph'alop'odous**, *adj.* mit Füßen am Kopfe zu den Cephalopoden gehörig, die Cephalopoden betreffend. [das Kopffüßerthier].

Cēph'aloth'orax, s. *Zool.* der Cephalothorax,

Cēph'alous, *adj. Zool.* mit einem Kopfe versehen.

Cē'pheus [sē'fūs], s. *Gr. Myth.* Cepheus, äthiop. König, Gemahl der Cassiope u. Vater der Andromeda (auch Sternbild).

Cēr'aceous, *adj.* (v. lat. cēr'ac, Wachs) *Bot.* wachsigartig. — **Cēr'aine**, s. *Chem.* das Cerauin.

Cērām'ic, *adj.* die Töpferei betr.; — art, die Töpferei.

Cēr'asine, s. (lat. cēr'asus, die Kirsche) *Chem.* das Cerasin, Prunin, das (Kirsch-) Gummiharz.

Cerastes, s. die asie. (fabelhafte) Hornschlange, Hornviper (mit gehörnten Kopfe).

Cēr'ate, s. *Med.* die Wachsölbe; der Wachsungsstoff; w. II. die Wachsleinwand.

To Cēr'ate, v. tr. wischen (To Cere).

Cēr'atophytes, s. *pl. Zool.* die Hornkorallen.

Cēr'atofome, s. *Surg.* das Etaarmesser, zur Eröffnung der Hohlhand.

Cēr'atine, s. *Chem.* das Ceraurin.

Cēr'at'nics, s. *pl. Phys.* die Lehre von der Wärme und Electricität.

Cēr'au'ite, s. *Miner.* der Domerstein (thunderstone), f. Aerolith.

Cēr'b'ēran, **Cēr'b'ērian**, *adj.* den Cerberus (Cēr'b'ērus, dreiföpfiger Höllenhund der grch. Myth.) betreffend, Cerberus...

Cēr'copith'eus, s. (grch., „Schwanzaffe“) *Zool.* die Meeraffe (afric. Affenart).

Cēre, s. die Wachsheit (am Schnabel der Raubbögel). — **To Cēre**, v. tr. wischen, mit Wachs überziehen.

Cēr'ēal [lat., v. Ceres, w. f.], I. (+: Cēr'ēal'loys) *adj.* das Getreide od. Korn betreffend; — culture, der Getreidebau; — grasses, od. II. c-s, s. *pl.* die Cerealien, Getreidearten.

Cēr'ēal'ia, s. *pl.* 1) f. Cereals; 2) *Rom. Ant.* die Cerealien, festliche Spiele zu Ehren der Ceres.

Cēr'ēb'el (lat. [Erflurag], v. Cerebrum) **Cēr'ēb'ellum**, pl. cereb'ellā, s. *Anat.* das kleine Gehirn (hintere Theil des Gehirns).

Cēr'ēb'ell'ar, **Cēr'ēb'elloys**, *adj.* *Anat.* das kleine Gehirn betreffend, Cerebellar...

Cēr'ēbral, *adj. Anat.* cerebrat, das Gehirn betreffend; — affection, das Gehirnleiden; — system, das Cerebralsystem.

Cēr'ēbr'ation, s. die Gehirnthätigkeit.

Cēr'ēbric, *adj.* das Gehirn betreffend; — acid, *Chem.* die Cerebrinsäure.

Cēr'ēbr'opathy, s. *Med.* das Gehirnleiden.

Cēr'ēbr'ose, *adj. Med.* (w. II.) gehirnkranke; hirnmüthig. — **Cēr'ēbr'osity**, s. *Med.* (w. II.) die Hirnmüthe.

Cēr'ēbr'o-spinal, *adj. Anat.* cerebrospinal, das Gehirn und Rückenmark betreffend.

Cēr'ēbrum, s. (lat., pl. c-brā) *Anat.* das (große) Gehirn (vgl. Cerebellum).

Cēr'e-cloth, s. (w. II.) die Wachsleinwand (als Reichtum benutzt, vgl. *Sh. Merch.* of Ven. 2, 7).

Cēr'ement, s. (*Sh. Haml.* 1, 4) die gewichtige Leinwand (als Hülle einfaßantierter Körper).

Cēr'emō'nial, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ceremoniell, eine Ceremonie betreffend; 2) feierlich; 3) förmlich (Ceremonious); II. s. 1) das Ceremoniell, die (hergebrachten) Feiern, Feiern, Höflichkeit; 2) Ceremonienbuch; 3) *Ecol.* das Ceremonienbuch; III. — ness, s. (w. II.) die ceremonielle s. Art.

Cēr'emō'nialism, s. (w. II.) das ceremonielle, förmliche Wesen.

Cēr'emō'nious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) in Ceremonien bestehend, feierlich, prunkvoll; 2) ceremoniös, den Ceremonien ergebend, förmlich, umständlich; 3) mit Gepränge, umständlich; II. — ness, s. 1) das Ceremonielle s. d. d. Feiertlichkeit; das Gepränge; 2) das ceremoniöse, umständliche Wesen; die Feiertlichkeit.

Cēr'emony, s. 1) die Ceremonie, Feiertlich-

keit; das Gepränge; 2) c-ies, pl. die Ceremonien, Umstände, Complimente; book of c-ies, das Ceremonienbuch; master of c-ies, der Ceremonienmeister; nuptial —, die Hochzeitfeier.
Cērēp'sis, s. *Ornith.* der (neuholländische) Kappenvogel (Pigeon-goose). [latel.
Cērēous, *adj.* wächsern; —table, die Wachstafel.
Cērēs, s. *Rom. Myth.* Ceres (Göttin des Ackerbaues u. Getreides).
Cērēus, s. *Bot.* die Fackeldistel.
Cērēvī'sia [—zhjā], s. (neulat.) das Bier.
Cērf, s. (*Worc.*) der Grundhörige (Sort).
† **Cērge**, s. die Wachstercer.
Cērje, *adj.* das Wachst betreffend; *Chem.* Cer...; —acid, s. *Chem.* die Wachstensäure; —chloride, das Cerchlor; —fluor, der Cerfluor; —oxide, das Ceroxyd.
Ceril'ja, **Ceril'la**, s. f. Codilla.
Cērīne, s. *Chem.* 1) die Cerin (Cerotin-od. Cerotil-)säure; eine fette Säure, der Hauptbestandtheil des Bienenwachses; 2) der Allonit (Cervverbindung mit Kieselsäure).
Cērīph, s. *Letter-f.* die feinen (Quer-)Einien eines Buchstabens, nam. die feinen Kreuzstriche über u. unter den Buchstaben. [flein.
Cērīte, s. *Miner.* der Cerit, Cererit, Cerin.
Cērīum, s. *Chem.* das Cer, Cerium, Cericium; unclesavaho —ore, das untheilbare Cererz (Cerite).
To **Cērēn**, v. tr. (*Sh. Taming*, &c. 5, 1, u. II. f. *Concern*) angehen.
Cērnoys, **Cērnuōys**, *adj.* Bot. überhängend (Pendulous).
Cērōgrāph'ic(al), *adj.* cerographisch od. terographisch, die Cerographie betreffend.
Cērōgrāphist, s. der Cerograph.
Cērōgraphy, s. die Cerographie; Gravirung auf einer mit Wachst bestrichenen Kupferplatte.
Cērōmāney, s. die Wahrsagerin aus Wachst-Cērōn, s. die Ceronie, f. Seroon.
† **Cērōph'ery**, s. *Eccl.* der Wachststerzenträger. [die Ceroplast, Wachstbildner.
Cērōplāst'ic, I. *adj.* ceroplastisch; II. s. **Cērōsine**, s. *Chem.* das Cerotin.
† **Cērōtē**, s. f. Cerate.
Cērī'al, *adj.* Bot. die Cerr(is)eide (lat. *Quercus cerris*, Burgunder-od. Bittereiche betr.).
Cēr'tain, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) sicher, gewiß (unbezweifelnd, unzweifelhaft, nicht fraglich); 2) nicht zweifelnd, verifiziert, gewiß (mit of); 3) unfehlbar, zuverlässig; 4) —remedy, ein unfehlbares (Heil-)Mittel; 4) immer vorhanden, regelmäßig, beständig, nicht zufällig; 5) entschieden, entschlossen; 6) festgelegt, bestimmt; a —day, ein bestimmter Tag; 7) irgend ein, einige; for —, (ad ver b i a l i j d) (als) gewiß; words such as Lucia, could she have heard them, would for very — not have approved (*Mrs. Edwardes*, A. Lovell 1, 221), ... welche E... ganz gewiß nicht gebilligt haben würde; to my — knowledge, wie ich gewiß weiß; —price, *Comm.* der beständige Werth, die beständige, feste Valuta.
II. s. (w. il.) 1) irgend Einer, ein Gewisser (another evening some years ago ... when — who had that day performed a pilgrimage ... *Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 1, 245, ... als gewisse Leute die im Augenblick nicht namhaft gemacht werden sollen); 2) f. eine gewisse Menge (a — of gold, *Chauc.*).
Cēr'tainly, *adv.* 1) sicher &c., f. Certain; 2) allerdings, freilich.
Cēr'tainty (w. il.: Cēr'tainness), s. 1) die Gewißheit, Zuverlässigkeit, Regelmäßigkeit; 2) das Gewisse, etwas Gewisses; a guinea a week was not much, but it was a —, aber es mocht etwas Gewisses; to a — (of a —)! ganz gewiß!
Cēr'tēs, *adv.* (frz. *certain*, u. wie dicke, zuw. einseitig) († &c) * gewiß, in Wahrheit, sicher, trau, f.ilmwahr.

Certif'icate, s. 1) die Bescheinigung, der (Berglaubigungs-)Schein; 2) a) das schriftliche Zeugnis, Attestat; b) der Jagdschein; c) das obrigkeitliche Attest über die Befähigung eines Capitāns von einem Handelsschiffe; — of admission, der Zulassungsschein; — of health, der Gesundheitspaß, das Gesundheitsattest (der Schiffsmannschaft); — of the custom-office, die Zollquittung (der Schein über bezahlte Zölle); — to character, das Fühungszeugnis; Legitimationsattest; trial by —, *Law*, die Untersuchung, welche nur durch Vorzeigung von Zeugnissen geschehen kann.
To **Certif'icate**, v. tr. (Jemandem) ein Zeugnis geben, ein Zeugnis ausstellen; einen (Erlaubnis-)Schein ertheilen, concessioniren; c-d, p. a. concessioniren, privilegiert; c-d school-mistress, die geprüfte Lehrerin; c-d bankrupt, ein Bankrotter, der gesetzmäßig mit seinen Gläubigern abgefunden ist.
Certif'ication, s. die Certification, Bescheinigung, Berglaubigung, das Zeugnis, der Paß, die Venerung.
Cēr'tifier, s. der Verifizierer &c., vgl. d. f. B.
To **Cēr'tify**, v. tr. 1) vergewissern, benachrichtigen, verifizieren; 2) attestiren, bezeugen, bescheinigen; to — under one's hand, schriftlich (eigenhändig) bescheinigen; to — a person of the fact, Jemand von einer (That-)Sache benachrichtigen.
Cēr'tiorā'ri [sēr'shjo—], s. *Law* (writ of —), der Befehlsschrieb des Königsgerichts, der Queens-Bench oder eines andern höhern Gerichts an ein unteres, die Akten oder den Bericht in einer Sache zur Revision einzusenden.
Cēr'titude, s. die Gewißheit, Sicherheit.
Cēr't'mōney, s. *Law, das Kopfgeld (mancher Unterthanen an ihren Grundherren).
Cēr'lēan (†: Cēr'ale, Cēr'lēons), *adj.* himmelblau, blau. [bläueud.
Cēr'lif'ic, *adj.* (himmel)blau machend.
Cēr'men, s. das Ohrenschmalz.
Cēr'minous, *adj.* Ohrenschmalz enthaltend, Ohrenschmalz ..., wachsig; — gland, die das Ohrenschmalz absondernde Drüse.
Cēr'se, s. das Meißelweiß; die weiße Schminke; — of antimony, das weiße Spiesglasoxyd, Spiesglasweiß.
Cēr'sed, *adj.* weiß geschminkt.
Cēr'vant, *adj.* cervantisch, den Cervantes (Bj. des Don Quichotte) betreffend.
Cerv'elats [sēr'vā], (frz.) s. I. die Hirn-od. Cerebratum (vulg. Saveloy); II. Cēr'velāt, ein dem Jagot ähnliches Blasinstrument.
Cēr'veal, *adj.* Anal. den Naden betr.; — nerves, die Nadenerven; — veins, die Naden-Cēr'veide, s. die Hirschstüdung. [venen.
Cēr'vein [Wh., Cool., Nutt., Cull, Don., Storm.; sēr'vin', Sm.; sēr'vin', *Worc.*], *adj.* (v. lat. *cervus*, der Hirsch) das Hirschgeschlecht betr.; hirschartig; — antelope, die Hirschantilope, der Stierhirsch (*Antilope bubalus* L.).
Cēsār (Cēs'ar), s. Cäsar (röm. M-n).
Cēsārēan, **Cēsār'ian**, *adj.* 1) cäsarisch; 2) kaiserlich; — section, *Surg.* der Kaiserschnitt.
Cēs'ions [—zhjūs], *adj.* Bot. bläulich grau gefärbt. [traet.
Cēs'piti'ons, *adj.* aus Rajen gemacht, be-Cēs'pitōs, Cēs'pitōus, *adj.* Bot. rafenartig; — plants, Pflanzen mit rafenartig dicht stehenden Wurzeln- und Stengelblättern.
A. † Cēs's, s. 1) die Grundsteuer; 2) Schagung, Anschlag; out of all — (*Sh.* 1 Hen. IV, 2, 1, 8), coll. über die Mägen; 3) der Abort, Abtritt.
B. Cēs's, s. *vulg.* Abtrag für Success.
† To Cēs's, v. I. tr. beschagen, besteuern; II. *intr. Law*, eine Rechtspflicht veräumen, im Bezug sein. [digend.
Cēs'sant, *adj.* (lat. *cessans*) aufhörend, en-Cēs'sation, s. das Aufhören; der Stillstand; die Ruhe; der Schluß, die Endigung; — of arms, der Waffenstillstand.*

Cessa'vit [lat.: er hat aufgehört], s. a. l. t. e u. l. R. d. t. s. p. r. die Ermangelungslage (ein wirt. um Pächter, die mehr als zwei Jahre mit dem Pachte im Rückstand sind und deren übrige Habe zur Bednung derselben nicht hinreicht, aus dem Besiz zu treiben); der Pändungsbeschl.
† To Cēs'se [sēs]. v. tr. & *intr.* f. To Cease.
Cēs'ser, s. *Law*, 1) das Aufhören, Nicht-leisten einer Lebenspflicht während zweier Jahre; 2) f. Cossor, Cessavit.
Cēs'sib'il'ity, s. (w. il.) 1) die Nachgiebigkeit, das Zurücktreten; 2) die Abtreibarkeit.
Cēs's'ible, *adj.* 1) nachgiebig; 2) abtreibar, veräußerlich.
Cēs'sion, s. 1) die Nachgebung; 2) *Law*, (Rechts-)Abtretung, Cession; (— of effects, lat. *ces'sio* [sēs'sjo] *bono'rum*) die Vermögensabtretung, Güterabtretung (eines Gemein-schuldners); *Eccl. Law*, die Abtretung einer Pfründe ohne Dispensation.
Cēs'sionary, I. *adj.* abtretend; II. s. 1) a) der Cedent, Abtretende; b) (— bankrupt) der bonis cedirende Gemein-schuldner (der sein Vermögen seinen Gläubigern abgetreten hat); 2) der Cessionar, dem etwas abgetreten wird, der Annahmer.
† Cēs's'ment, s. f. Assessment.
Cēs'sor, s. *Law*, 1) der der Lebenspflicht-leistung Ermangelnde (vgl. Cessavit); 2) †, der Beschagende, f. Assessor.
Cēs's'pipe, s. (Soil-pipe) das Abtrittsrohr, die Abtrittsflöte, der Schlot, Schland.
Cēs's'pool, s. 1) die Abtrittsgrube, Zentr-grube, Cloake; 2) *Min.* die (Cent-)Grube, der Zumpf.
Cēs's'poolage, s. (*Mayhe* bei H o p p e) das Abtrittssteu.
Cēs't, s. (Abtrag v. Cestus) *, der Gürtel (eines Franzosinners).
Cēs'tōid, I. *adj.* bandförmig; II. od. Cēs'tō'idēan, s. *Zool.* ein Bandwurm (Tape-worm).
Cēs'trian, I. *adj.* Cheshire (Engl.) betr.; II. s. der Bewohner v. Cheshire.
Cēs'tus, (lat.) s. 1) a) der Gürtel (bei der der Venus); b) der am Hochzeitstage von der Neuvermählten dem Manne überreichte Gürtel; 2) der Cestus (um die Hand gewundene Riemen der Faustkämpfer).
Cestuy [nach *Solly* bei H o p p e: sēt'j] *que trust*, s. (normann.) *Law*, der mirtliche Besitzer eines in Verwalt. od. Lehn gegebenen Gutes od. Landstückes. — *Cestuy que use*, s. der Nuzniehende eines in Verwalt. od. Lehn gegebenen Grundstückes. — *Cestuy que vie*, s. der Pacht- od. Lehnseinhaber auf Lebenszeit, Vertrauensmann oder Vormwalters eines Gutes.
Cēs'ū'ra, **Cēs'ure** [—zh'ur], s. die Cäsar: 1) †, das Abschneiden (*Spenser*); 2) *Poet.* der Versabschnitt; 3) *Mus.* der Versabschnitt.
Cēs'ū'ral, *adj.* die Cäsar betreffend.
Cetā'cea [—shja], s. (lat.) *Mammal*, die Ordnung der Wale. — Cetā'cean [—sh'an], I. *adj.* f. Cetaceous; II. s. ein Thier aus der Ordnung der Wale. — Cetā'ceous [—sh'as], *adj.* zu den Waldfische gehörig; — fishes, die Wale, Waldfische, Fischejagthiere.
Cētā'te, s. *Chem.* das cetinsäure Salz.
Cēt'ine [Orain], s. *Chem.* das Cetin.
Cēt'erāch, s. *Bot.* das mahe Milztraut; der Milzfarren (*Asplenium ceterach* L.).
Cēt'ie, *arz.* *Mammal*, die Waldfische betr.; — acid, *Chem.* die Cetinsäure.
Cēt'ine, s. *Chem.* das Cetin, Walrathfett; — candle, die Walrathkerze; — oil, das Walrathöl.
Cetolōg'ic(al), *adj.* cetologisch. — Cētōlōg'ist, s. der Cetolog. — Cētōlōg'ic, s. die Cetologie, Naturgeschichte der Fischejagthiere oder Wale.
Cēt'rarine, s. *Chem.* das Tetrarin (Bitterstoff im isländischen Moos).

Cetus, s. (lat.) *Mammal*. der Walffisch.
Cetyl's, s. *Chem.* das Cetyl. — **Cetyl'ic acid**, die Cetyl'säure.

Céva'le, adj. — (auch Sabadill'ic) acid, *Chem.* die (aus dem Sabadill'famen [Céva-dill'] erhaltene) Sabadill'säure.

Céyl'an's, s. *Miner.* der Ceylanit (Abort des Spinell auf Ceylan z.).

Céylon'se [od. sil'-], i. adj. ceylonisch, die Insel Ceylon (Céyl'on [od. silön]) betr. (Singhalese, Cingalese); II. s. 1) der Ceylonese, Singhalese; 2) das Singhale'sche.

Chäb'ase [od. shäb'-, Sm.], **Chäb'asite**, s. *Miner.* der Chabasit, Chabasit, (rhomboidische) Kupferpat. .

Chäce, &c., (veraltend) f. Chäse, &c.

To Chäc, v. intr. *Man.* beim Säumen mit dem Kopfe schütteln (von weichenmässigen Fäden).
[conne (ein uripr. arab. Tanz).

Chacón's, **Chacón'e**, s. *Mus.* die Chacón, s. Ichth. die Mose (Shad).

Chäd, (west.) für I had. [fisch.

Chä'edon, s. Ichth. der Haarzahn, Klipp-Chä'ant, adj. *Herald.* wüthend (vom Meer).

To Chäse, v. i. tr. 1) warm reiben, (durch Reiben) erwärmen; 2) wolkreich machen; 3) durch Reiben abruben, auf-, ab-, zerreiben; 4) f. erhitzen, aufheizen, erhitzen; ch-d, p. a. *slang*, tüchtig durchgeprügelt, geschält; II. intr. 1) toben, wüthen (= at, über *with Acc.*); 2) sich (gegen etwas) reiben, sich scheuen, sich abwenden, sich abwenden; 3) sich wind reiten, einen Wolf bekommen.

Chäse, s. 1) die (durch Reibung erzeugte) Hitze; 2) fig. die Wuth, der Zorn.

A. Chä'fer, s. 1) Einer der erhitzt, erhitzt re.; 2) die Kohlenpfanne, Feuerpfanne.

B. Chä'fer, s. der Käfer (Cook-chäfer).

Chä'fer höuse, s. (nord.) das Wirtshaus.

Chä'fery, s. *Iron-w.* die Schmiedesse, Wärmesse, der Wärmherd, das Wärmfeuer.

Chäse wäx, s. (nord.) der Wachswärmer der Beamte des Vor-Kaisers, welcher das zur Unterfertigung von Recepten u. Documenten Nöthige vorbereitete.

Chäse'weed, f. Chäse'weed.

A. Chäff, s. 1) die Spreu (Getreidehüllchen); 2) das Häckel, der Häckelring (geschütteltes Hen und Stroh als Viehfutter); 3) die Häckel-schäbe, Schene; Hge, Hschel, Hnne (auch Awn); 4) fig. die werthlose Sache, der Wegwurf, Hs-fall; — (-cutter, 1. der Häckelring-schneider; 2. — (-cutting machine) die Futterlade, Häckel-lode; Häckelring-schneider; 3. *vulg.* ein Zungen-dreher; der kniffel a — (-)cutter, die Futter-fänge, Häckelstange.

B. Chäff, s. *provinc.* (bes. nord.) die Rinn-lade, der Mund (Chap); — hons, die Rinnlade; — fallen, f. Chap-fallen.

C. To Chäff, v. i. intr. *provinc.* (bes. nord.) plaudern, papeln; bei. in leichtem und necken-den Tone schwätzen (the College porter talking and "chaffing" with some young fellows outside, *Mrs. Craig*, Two Marriages 129); II. tr. coll. 1) leichtsin schwätzen (to smoke a cigar and "chaff" horse-talk with the grooms, *Lever*, R. Cashel 3, 14); 2) (Einen) durch schelte Witze verhöhnen, aufziehen, schwänzen, durch Ironie necken, sich unter dem Scherz erntigemeinter Rede über (Einen) lustig ma-chen, hohnreden, *slang*: hohnipeln.

Chäff, **Chäff'ing**, s. coll. das Gehöhrne, die ironische Art zu reden, Höfnerci, das Auf-ziehen, Schimpf-machen z.; *slang*: die Hohnip-pelci; to give one "chaff" (*Mrs. Wood*, Chan-nings 1, 84), verhöhnen re. f. To Chäff, II, 2; I don't know what you mean by laughing, sir? ... but if you mean —, Mr. B., let me tell you I don't want —, and I won't have —! (*Thack.* The four Georges, &c. 284); "None of your —, Lucy" (*Reade*, Love me, &c. 2, 135), laß dein Geschwätz; "Now, Harry, ...

no more — ... I'm serious" (*Hughes*, Tom Brown 206), laß deinen Unsinn, deine schied-sen Witze.

Chäff'engine, f. Chäff'entor, 2 unt.
To Chäff'fer, v. i. intr. 1) (um etwas) handeln, dingen, cont. schachern, laupeln; 2) schwagen (To Chäff); II. tr. 1) †, faufen; 2) verkaufen, wechseln.

† Chäff'fer, s. die Waare.
Chäff'ferer, s. 1) der Feilschende, Käufer, bei. der bei einem Kauf Knickernde, Knicker; 2) der Krämer.

Chäff'fer, s. *provinc.* der Kessel; die Wärm-† Chäff'fery, s. das Handeln, der Handel, die Handlung.

Chäff'fery, s. *Ornith.* der Buchfink (Pin- Chäff'fess, adj. (*Sh.* Cymb. 1, 6, 178) ohne Spreu.

Chäff'weed, s. 1) das Ruhrkraut (*Gna-phalium* L.); 2) der Kleinfleintag (auch Bastard-pimpernel, *Centunculus minimus* L.).

Chäff'wäx, s. (*Wharton* bei *Lath.*) f. Chäse-wäx.

Chäff'y, adj. 1) spreuig; 2) voll Spreu;

Chäff'ing, s. 1) das Wärmern, Reiben; 2) das Erhitzen; 3) die angestrichene Haut, der Wolf (vom Reiten); 4) *slang*, das Aufstauen, laute Sprechen; — bar, T. der Glühbalken; — dish, 1. das Kohlenbecken, die Kohlenpfanne; 2. Fort. die Wallende, Reuchtpfanne; — gear, Mar. Matten u. andere weiche Stoffe, um das Schenken der Tane und Speisen zu verhüten.

Chäff'ing, s. (*frz.* *chagrin*; vgl. *Shagreen*) 1) das Chagrin, genarrte Leder; 2) der Cha-grintaffel.

Chäff'ing [blos *Wb.*: *shagrin*], I. s. 1) f. Chagreen; 2) der Verdruß, Unmuth, Ärger; II. f. adj. verdrießlich, mürrisch, ärgelich.

To Chäff'ing, v. tr. verdrießlich machen, ärgern.

Chäin, s. (*frz.* *chaîne*, vom lat. *catena*) lit. & fig. 1) die Kette; 2) a) die Fessel; b) pl. fig. die Gefangenschaft, Claverei; 3) *Mn.* der Schurz; 4) *Geom.* (surveyor's —) die Meßkette (auch als Längemaß in England 66 Fuß lang); 5) *Weav.* a) die Kette, der Anzug; b) pl. die Ketten- od. Fettelwolle; 6) *Mar. pl.* die Bitt-tung, Bittungen (zum Festhalten der Mast-tau); to bind a person in c-s, Einen in Ketten legen; — of huckets, *Hydr.* das Kolben-rad, die Eimerkette, Schaufelkette; — of lead-halls, die nach zusammenhängenden Bleihallen aus der Kugelpresse (Back); a — of mountains, eine Gebirgskette; a — of rocks, eine Felsen-kette; a — of reasoning, eine Schlusskette; a — on the plough's beam, die Grendelkette, Grendelwinde; the electrical —, die Kaskette.

To Chäin, v. tr. 1) anketten, fesseln; 2) mit Ketten sperren; 3) fig. in Banden, in Claverei schlagen; 4) verbinden.

Chäin, in comp. — boat, ein großes Boot mit festlich hervorstachendem Balken (od. Jülitte) zum Fischen der Unter od. Ketten; — holt, *Mar.* der Bittungsbolz; — bond, das Kettenband; — bridge, die Kettenbrücke, Hängebrücke; — hulls, pl. Kettenfugen; — cable, das Ketten-tau, die Ankerkette; — coupling, *Railw.* die Kettenkuppelung, Kaskette; — course, *Build.* die äußere gemauerte Schicht; — follower, *Surv.* der hinterste Kettenzieher; — gang, der Trupp aneinandergefügter Verbrecher; — guard, *Watch-m.* der Kettenführer.

Chäin'ing, coll. für Chain-surveying.

Chäin, in comp. — jack, *Mech.* die Ketten-winde; — knot, *Mar.* der Kettenknoten, fälsche Stütz; — lace, das Ketten, Schutzhaken, zum Weichen der Rätze z.; — leader, *Surv.* der vorberste Kettenzieher.

Chäin'less, adj. ohne Ketten, zilgelloß.

Chäin'let, s. (Verfürungsform v. Chain) die kleine Kette.

Chäin, in comp. — line, *Geom.* die Ketten-

linie; — lock, *Gun-sm.* das Kettenhaken; — locker, *Mar.* ein Behältniß unter Deck für das Ketten-tau; — loop, der Kettenring; — mail, der Kettenpanzer; — maker, der Kettenmacher, Ketten, Gürtler; — man, *Surv.* der Ketten-träger, Kettenzieher; — (-)moorings, *Mar.* Ketten statt der Anker, die Hafenanker zu be-festigen; — moulding, *Archit.* das Kettenartige Gefüßwerk; — pier, *Mar.* der nach Art der Kettenbrücken gebaute Hofendamm (bei. der in Brighton, vgl. *Goyle*); — platos, *Mar.* die Eisenplatten an der Seite des Schiffes zur Be-festigung der Ketten od. des Lungenfessels für die unteren Tane; — pump, 1. die Kettenpumpe; 2. *Mech.* die Kettenpumpe, das Schaufelwerk (Wasserhebungsmaße); — rod, die Kettenrute, der Kettenstab; — rule, *Arithm.* die Kettenregel, der Kettenab; — saw, die Ket-tensäge; — (-)shot, 1. die Kettenfuge; 2. der Kettenfugelschütz; — snake, *Zool.* die Ketten-natter (*Coluber getulus* L.); — stich, der Ketten-stich; — stitching, das Häkeln; — surveying, das Vermessen mit der Kette; — timber, *Build.* starkes Gefäß; — towing, die Ketten-schleppschiffahrt; — wales, pl. *Mar.* die Risten zum Mastseile; — wheel, das Kettenrad, die Umdrehung der Kettenpumpe; — work, die kettenartig geformte Arbeit, Kettenarbeit.

Chäir, s. (vom altfrz. *chaire*, die Kangel, der Stuhl, aus lat. *cathedra*; noch bei *Shaks.* (der sonst stool gebr.) mehr von einem feierlichen Sitz) 1) der Stuhl, Stuhl; 2) (häufig bei *Shaks.*) der (erhabene) Sitz, Thron; 3) fig. a) der Vorst, das Präsidium; dann übertr. für Chairman; to address the — (*Wb.*), sich an den Vorst (Vorstehenden) wenden, vgl. unten; b) — of justice, die (oberste) richterliche Würde; c) t), die Kangel (Pulpit); d) (professor's —) der (academische) Lehrstuhl; e) für — of oaso (*Sh.* Timon 5, 4, 11), der Ansehn des Alters (Lebensabend); 1 Hen. VI, 2, 51; eb. 4, 5, 5, vgl. — days; 4) a) die Säule (Sedan-chair); b) eine Art leichter Chaise (Fly-ing-chair); 5) T. a) (— of glassmakers) der Glas-macherstuhl; b) die Strahunterlage (der Dachdecker); c) *Railw.* (— of a rail) der Schie-nenstuhl, Vogerstuhl; d) (— of a wheel) die Radenbüchse (Nave-hox); — of state, der Gala-stuhl; to get out in a —, sich austragen lassen; —! (*Dick.* bei *Goyle*), Aufforderung an den Präsidenten, den Ordnungsruf ergehen zu lassen; to be called to the —, zum Präsidenten einer Versammlung ernannt werden; the — is taken, die Sitzung ist eröffnet.

To Chäir, v. tr. 1) auf einen (erhabenen) Sitz setzen (keineswegs bloß Newmout, sondern v. *E. Vines*, Gloss. of Staff. schon aus Gould-man's "Copious Dict." 1664 nachgewiesen: "chaired or staled = *cathedratus*;" daher nach um so wahrscheinlicherer Vermuthung des *Bp. Percy* (welcher auch *Dyce*, *Collier* u. A. be-stimmen) in *Sh.* Macb. 5, 3, 21 ft. des matten, zum Theil sinnlosen: this push | will cheer me ever, or *dis-ease* [Pol. 1; Pol. 2, 3, 4; *disease* me now] auf dem Thronstige (vgl. *Chäir*, s., 2) besetzten (Ggf. To Disseat); 3) mod. (Einen) nach der Wahl (zum Parla-mentsmitglied z.) in Proceßion auf einem Stuhle hinführen (a week before he had won his election, and been chaired and cheered ... for in those days such demonstrations were permitted by law ... as popular candidate had never been chaired and cheered before (*Melville*, Good for Nothing 1, 61).

Chäir, in comp. — hit, der Stuhl-macher-bohrer, der cylindrische Hohlbohrer mit einer Zuführung; — hottom, der Stuhlfuß; — hot-tomer, der Stuhlflecker (die Stuhlflechterin), Stuhl-macher, Tischner; — cover, der Stuhl-füberzug, die Stuhlkappe; — days (*Sh.* 2 Hen. VI, 5, 2, 48), die Ruhetage (des Alters, der Lebensabend, vgl. *Chäir*, 3, e); — frame, das

Stuhlgestell; —ladder, der Stuhltrittleiter; —man, 1. (—maker) der Stuhlmacher; —root, der Stuhntreter; 3. (gem. chairman) der Vorsitzende, Präsident (einer Versammlung etc.); chairmanship, die Würde, das Amt eines Vorsitzenden; —pans, die Stuhlbecken; —root, Bot. die (bei Saufrantzenen gebrauchte) Wurzel der doldigen Oldenlandie; —saw, T. die Schweißsäge; —sleigh (El. Marygal, Love's Conflict 1, 345), der Stuhlschlitten.

Chäir'woman, Chäir'work, f. Char ... Chäise' [shäz], s. (frz.) die Chaise, Kaise; a — and pair, a — and four, ein leichtes 4-räderiges Fuhrwerk mit 2 oder 4 Pferden bespannt; two wheel —, das leichte zweiräderige Fuhrwerk, Carriol.

Chä'ly, adj. (Somerset) sorgfältig; zart. Chäkö, s. der Tschako (Lever, D. Dunn 2, 173 u. oft).

Chäläs'tle, s. (grch.) Med. das erreichende Chäläze'; s. (grch.) chalaza, das Hagelforn) Bot. der Keim- od. Hagelfled, Hagelfled.

Chälcedön'le, adj. Miner. den Chalcedon betreffend. Chälced'ony [B., Dyche, Wb., Sm., Buch., Craig, Brande, Cool., Cull., Storm., käl-, Todd, Ja., Kr., Reid, Cl.; kalsäd— od. käl—, Worc., Nutt., Don.J., s. Miner. der Chalcedon.

Chälceö'grapher, Chälceö'graphist, s. der Chälceograph, Metallstecher, Kupferstecher. — Chälceö'raphy, s. die Chälceographie, Metallstecherkunst, Kupferstecherkunst.

Chälidä'le, I. adj. Chälidäisch; II. s. das Chälidäische, die Chälidäische Sprache.

Chäl'däism, s. die Chälidäische Sprachgenossenschaft. Chäl'där. (Chäl'där.

Chäl'dän, I. adj. Chäl'dänisch; II. s. der Chäl'dän (od. kaldä), adj. & s. f. Chäl'däa. Chäl'der, Chäl'dern, f. Chäl'dron.

To Chäl'dese', v. tr. (Butler bei Worc., 11. fl.) coll. übers Ohr hauen, beschumpfen.

Chäl'dron [od tshäl—; tshäl—, Enf., Ja., Kr., Sm., Reid (auch tshäd—), Cool., Nutt. (od. tshäl—), Don., Storm., tshäl—, St.J., Cull.; tshäl'dron, N. W., P., Craig, tshäl—, Wb.J., s. 1) das Koflenmaß von 36 bushels (2000 Pfd.); 2) das Gefröße, kleine Gebärm.

Chäl'lee, s. 1) der Abendmahlsstisch; 2) der Becher; 3) der Vimentel (Calyx).

Chäl'loed [tshäl'jst], adj. (m. fl.) mit einem Blumenfelde.

Chäl's [od. shals'], s. (frz.) der Chalh, Chalkett (seiner [Geförter] Zeug aus der feinsten Schafwolle u. Seide).

Chälk [tshäk], s. 1) die Kreide; der kohlensaurer Kalk; 2) coll. bei. Am. der Kreidefisch; der (angekreidete) Fossil; die (Wirtshaus-) Rechnung, der Betrag etc.; we've a long — afores you in steam (Fras. Mag. July '50, '56), wir haben im Dampfstrich einen großen Vorsprung vor euch; she was by ch-s nicer than him (Le Pann, U. Silas 1, 286; 2, 137, &c.), vulg. ... um Vieles; that will be a — in his favour, daß wird zu seinen Gunsten sein (Hopp e, gleich, ihm angekreidet werden); he can't do it by a long —, er ist durchaus bei Weitem nicht im Stande, es zu thun; to give — for cheese, statt des Guten das Schlechte geben; to know — from cheese, sich auf eine Sache verstehen; slang-s by ch-s! (Dick. bei Hopp e), eine der vielen verächtlichen Formen für by God! od. ähnl. "profane language." vgl. God; stamp your ch-s! mach' schnell! pade dich!

To Chälk [tshäk], v. tr. 1) a) mit Kreide zeichnen, schreiben, oder zeichnen; kalfiren; b) (—out) bezeichnen; entwerfen; to — down (zwo. up), anzeichnen, auf Rechnung setzen, ankreiden; to — forth, vorzeichnen; 2) mit Kreide dingsen.

Chälk [tshäk], in comp. —cutter, der Kreidegräber; —drawing, die Kreidezeichnung.

Chälk'ers [tshäk—], s. pl. cant. Taugenichtse (in Irland), welche in der Dunkelheit andern Personen das Gesicht verlegen.

Chälk [tshäk], in comp. —ground, Paint., &c. der Kreidegrund; —head (M. Lemon, Wait, &c. 2, 17), joc. ein zum Antreiben (richtigem Aufschreiben) befähigter Kopf, das Kellner-Genie (vgl. business-head); —holder, s. der Kreide(hält)halter.

Chälk'iness [tshäk—], s. die kreidige Beschaffenheit, der Kreidehalt.

Chälk'ing [tshäk—], v. s. 1) das Zeichnen etc. mit Kreide; 2) Paint. der erste Entwurf, die Zeichnung.

Chälk [tshäk], in comp. —land, der kreidehaltige Boden (guter Boden für Weizen und Gerste); —like, adj. kreideähnlich; to —lime, Tunn. (einsäubern); —lime, Carp. die Schlagleine, Schlagseil, Rüstseil; —marl, Geogn. der Kreideurzel; —painting (Crayon-painting), die Pastellmalerei; —paper, das Kreidepapier, Crayonpapier; —pit, die Kreidegrube; —rivers (Kingsley, Yeast 38), pl. Kalkgeigeflässe od. Bäche; —rock, der Kalkfels; —slate, der Kreidefischer; —soil, der Kreideboden; —stone, 1. der Kreidestein; ein kleines Stück Kreide; 2. Med. die feine Concretion in den Gichtnoten.

Chälky [tshäk'], adj. 1) a) kreidig; kaltig; b) (kreide)weiß; 2) kalkhaltig; 3) kreideähnlich; —clay, der Mergel; —cliffs, Kreidefelsen; —taste, der kreidige Geschmack; —water, das Kalkwasser.

To Chäl'enge, v. tr. 1) herausfordern; 2) auffordern, mahnen; 3) beschuldigen, anklagen; 4) Law, einwenden, (als parteilich etc.) verwerten, verhorrefeiren; 5) anrufen (wie die Schildwachen); 6) Sport. martiren, anschlagen (von Jagdhunden beim Aufsuchen der Spur); 7) fordern, verlangen, in Anspruch nehmen; to — a right, sich (Dat.) ein Recht anmaßen.

Chäl'enge, s. 1) die Herausforderung; das Cartell; 2) die Aufforderung; 3) die Forderung, der Anspruch; 4) Law, die Einwendung, (gesetzlich erlaubte) Verwerfung (von Geschworenen, Zeugen etc.); right of —, das Recht der Verhorrefeierung; 5) der Wettstreit, das Certificat (auf Schulen); 6) Sport. das Martiren, Anschlagen (cf. To Challenge).

Chäl'engable, adj. was (heraus)gefordert werden kann; zu verwerten etc.

Chäl'enger, s. 1) der Herausforderer; 2) Aufforderer, Mahner; 3) der Anspruchsmacher; 4) der Verwerfer (der Geschworenen etc.).

Chäl'is, f. Chalis. Chäl'm'er [tshäm—], s. (schott.) das Zimmer, die Kammer (Chamber).

Chäl'on', s. (frz.) der Chalon (Art Wollen-Chäl'ot, s. f. Shalot).

† Chäl'y'b'an [Herbert: Chäl'yb'an], adj. Chäl'ybisch, die (durch Stahlbereitung im Altertum bekannte) Chäl'yber (Bücherfäule am Pontus) betr.

Chäl'y'b'ate, I. adj. stahl- od. eisenartig, stahlgaltig; II. s. das eisenhaltige Wasser; —spring, die Stahlguelle; —tartar, der Stahleisenstein; —water, 1. das Stahlwasser, der Stahlbrunnen; 2. Metall. das Löschwasser, Härtewasser.

Chäm, s. 1) der Chan (Khan); 2) f. Chan. Chäm, provine, I. west. für I am; II. adj. (nord.) schief (Cam).

To Chäm, Chäl'm [tshäm], v. tr. & intr. provine. laufen, knabbern (To Champ).

Chäm'e'ang, s. pl. (lat. cha'ma, die Lappennigig) Conch. die Chamaeren (Sam. der Gienmüschel).

Chäm'ade', s. Mil. die Schamade (Zeichen mit Trommel od. Trompete, daß man unterhandeln will); to beat the —, Schamade schlagen.

Chäm'e'rops [kam's—], s. Bot. die Zwerg-

Chäm'ber, s. 1) die Kammer, das Gemach, Zimmer, die Stube; 2) ein hoher, geschlossener Raum (im Dfen, im Auge etc.); 3) die Kammerci; 4) das Kammergericht, die Kammer; 5) Gunn. a) das Kammerstück, die Feuerfuge (Kleine Kanone); b) aa) die Kammer (einer Kanone); bb) Gun-sm. die Kammer (der Schwanzschraube); c) die Kammer (einer Mine); 6) ch-s, pl. die Wohnung, das Logis; 7) ch-s, pl. Bibl. a) die Wölven (Ps. 104, 13); b) ch-s of the South, die südlichen Sternbilder (Job 9, 9), 8) T. a) Civ. Eng. die (Ban-)Kammer (Toll.); b) Min. die (Zechen-)Kammer; c) Hydr. die (Schleusen-)Kammer; d) Mil. der (Küß-)Boden; e) Wean. die Vertiefung (für die Spule); f) die Cancelli (einer Orgel); g) die (Dampf-)Kammer; ch-s of the King (Queen), Law, die königlichen Säfen (in England); —of account, die Vobrechnungskammer; —of commerce, die Handelskammer; die Versammlung von Kaufleuten; ch-s of the eye, Anat. die beiden Augenlinnen; —of lead, Chem. der Bleistafen, die Bleistammer zur Schwefelsäurebereitung; —of London, die Stadtkammer von London; —of a pump, die Pumpenkammer, der Pumpenstiel, die Kolbenröhre; to sit at ch-s, zu Gericht sitzen.

To Chäm'ber, v. I. intr. 1) wohnen; hausen; 2) t, a) insgeheim sturzwelt treiben, auslassen sein; b) intriguen; c) ein lüderliches, ausschweifendes Leben führen; II. tr. 1) (in eine Kammer) einschließen; 2) Gunn. c. (ein Stild, eine Mine) mit einer Kammer versehen.

Chäm'ber, in comp. (—)business, f. —practice; (—)convenience, das Nachtgeschwür; das Nachtsteden; (—)council, —counsel, der in der Privatpraxis ertheilte juristische Rath; so give —counsel, als Advocat practizieren (vgl. —practice); die vertraute Berathung; (—)counsel, (—)counselloer, der (Rechts-)Consulent, der nicht öffentlich (vor dem Gerichtshof) auftritt, sondern bloß privatim (in seinem Bureau) Rath ertheilt; —deckings, (—)dekins, —deaconess, s. ständisches Bettelgesindel, welches unter Heinrich VIII. aus England vertrieben wurde.

Chäm'bered, p. a. mit Kammeren od. Zellen versehen (bef. Conch. vom Nautilus); —brooch, —plug, Gunn. die Kammerfchwanzschraube.

Chäm'berer, s. 1) der Kämmerer (f. Chamberlain), der Kammerdiener; 2) t, ein Kammermädchen; 3) (w. fl.) der Kantenmacher, Zutrigant, Wüstling.

Chäm'ber, in comp. —follow, der Stubenburche, Stubengenos; —hangings, die Wandbekleidung eines Zimmers, Tapete.

† Chäm'bering, v. s. die Auschwefung.

Chäm'berlain, s. 1) der Kammerdiener; 2) der erste Aufwärter in einem Gasthofe, Zimmeraufseher; 3) der Diener in Collegien, der die Aufsicht über die Zimmer hat; 4) der Kammerherr, Kammerling; 5) der Kämmerer; —of London, der Stadtkämmerer von London; —of the exchequer, der Rentmeister der königl. Schatzkammer; Lord — of the household, der Oberkammerherr; Lord high —, der Lord Großkammerherr.

Chäm'berlainship, s. 1) die Kammerherrnstelle; 2) das Kammereramt.

Chäm'ber, in comp. —lie (Sh. 1 Hen. IV 2, 1), joc. der Urin; —maid, die Kammerjungfer, Kammerfrau; —master (Mayhew bei Hopp e), der (nicht auf eigene Rechnung, sondern meist für Magazine arbeitende) Schuhmacher; to —master, v. intr. als chamber-master arbeiten; —oil, das Wallraföl; —organ, das Positiv; —plug, f. chambered plug; —pot, der Nachtopf (oder: —convenience); —practice, die Praxis eines Rechtsgelehrten, der bloß privatim (auf seinem Bureau) Rechtsbeistand leistet, und nicht öffentlich

Chäm'ber, engl. P-u. [anschrift.

of ...) etwas dem Zufalle überlassen, es auf den Zufall ankommen lassen, etwas auf gut Glück verjagen.

† **Chanceable**, *adj.* (—ly, *adv.*) zufällig.
Chance, *in comp.* —bairn (nord.) das Fall-
tüb, der Bajard; —bono, (öfl.) das Glücksein.
† **Chanceful**, *adj.* wäglig, gefährlich.

Chan'cel, *s.* 1) der Altarplatz, die Altar-
stätte (der östliche Theil einer Kirche); 2) das
Ehor (ögl. nave, das Schiff); 3) *Archit.* die
Cancelli, Schranke.

Chan'cellor, *s.* 1) der Kanzler; 2) der
Oberichter, Präsident; 3) der Ordenskanzler
(Kanzler des Hosenbandordens u. a. militä-
rischer Orden); Lord high — of England, der
Großkanzler von England; — of a cathedral,
der Kanzler eines Domstiftes; — of the ex-
chequer, der Kanzler der Schatzkammer; — of
the jury, (schott.) der von den Geschworenen ge-
wählte Mann (foreman); — of a university,
der Kanzler einer Universität; — of an eccle-
siastical court, od. of a diocese, der Rechts-
consulent eines Bischofs (der die Stelle des
Bischofs in den geistlichen Gerichten vertritt),
der Official, Weisheitschof. (Kanzlerstelle).

Chan'cellorship, *s.* die Kanzlerwürde.
Chan'ce-médléy, *s.* der Todtschlag aus
Nothwehr im Handgemenge.

Chan'cery, *s.* die Kanzlei, das Amt des
Kanzlers; (bigh) court of —, das Kanzlei-
gericht, welchem der Kanzler präsidiert, nächst
dem Hause der Lords das höchste Tribunal in
England: a court of equity; namentl. selber
durch langsame und kostspielige Verfahren
verrufen, daher to get into — (in die Hände
des Kanzleigerichts kommen) *coll.* = verloren
sein, *vulg.* ins Teufels Küche gerathen; schon
Grose (1791) giebt: getting your head "in
—", among pugilists, is when your head is
completely at the mercy of your opponent,
das neuere *Slang Dict.*: "to get a man's head
into —", i. e. to get an opponent's head firmly
under one's arm, &c.; from the helplessness
of a suitor in —; bill in —, i. in Bill; masters
of —, die (12) Meisterten, Bestiger des Kanzlei-
gerichts; — crown office, das Bureau des Kan-
zlers für die Geschäfte des Parlaments und
des großen Siegels (Hoppel); — man, der
Anwalt im Kanzleigericht; — office, das Kan-
zleiamt; — suit, ein Proceß vor dem Kanzlei-
gerichte.

Chan'ce-säle, *s. comm.* der Gelegenheits-
Chan'cellorly, *adj.* (*Comm.* *Oliphant*, Agnes
2, 287) *joce.* einen Kanzler betreffend; — weak-
nesses, Kanzlerfehlwächen.

Chan'ce, *s. Med.* der Chancre, Schanker,
das syphilitische od. venerische Geschwür.

Chan'ce-rous, *adj.* *Med.* chancreös, schanker-
artig; den Schanker habend. (veränderlich).

Chan'ey, *adj. coll.* dem Zufall unterworfen,
Chändeller, *s.* 1) der Armenleuchter, Hänge-
leuchter; 2) *Fort.* der Chandelier, die Fackel-
blendung.

Chänd'ler, *s.* 1) †, der Lichtzieher; Licht-
händler; 2) der Krämer (seht nur noch in Zu-
sammenfügungen gebräuchlich mit vorangezogener
Bedeutung der Waare, wie corn-chandler, der
Getreidehändler; ship —, der Schiffshändler;
tallow —, der Talghändler); —'s shop, der
Kramladen; —'s ware, f. Chandlery, II.

Chänd'lery, *I. f. adj.* einen Krämer betr.;
II. *s.* Bettwaren (Richt, Seife u. c.).

Chänd'öl', *s.* ein ölin. Opiumtract (zum
Rauchen). (Kammer; der Lichtkasten).

† **Chan'dry**, *s.* das Lichtbestück, die Licht-
Chän'drin, **Chän'tron**, *s.* (*Karr.* *Dict.*)
Man. der Vordertheil des Pferdeschiffes von
den Ohren bis zur Nase (vgl. Chamfron).

To **Chänge**, *v. tr.* 1) ändern, verändern;
2) tauschen, austauschen, vertauschen; 3) wech-
seln, verwchseln, umsetzen; to — one's apparel,
sich umkleiden; to — colour, die Farbe wechseln;

1. sich einfärben (vom Gesicht) blaß (weniger
häufig: roth) werden); 2. übertr.: she has a
way of telling things that makes them — col-
our (*A. Thomas*, On Guard 2, 190), ... welche
vertrifft, daß sie eine andere Färbung an-
nehmen; to — face (*Heywood* bei H-L, n. il.),
erörtern; to — guard, die Wache ablösen; to
— hand, od. to — a horse, *Man.* das Pferd
von einer Hand zur andern lenken; to — hands,
1. (*Luc.*, kaum iöf.) einander die Hand geben;
2. (beim Tanzen) die Hände wechseln; 3. den We-
chler wechseln, verlaufen werden (at ..., um ..., zu
dem Preise von ...); to — horses, die Pferde
wechseln (auf Positionen); to — one's mind,
sich anders bestimmen, seine Gesinnung ändern; to
— the mizen, *Mar.* die Besan durchsetzen; to —
sides, zur andern Partei übertreten; change!
Mil. werft das Gewehr auf die andere Schulter!
(beim Marsch); thunder and lightning — milk,
Gewitter machen die Milch sauer; to — money
(to ...), Geld wechseln; to — word with a per-
son, ein Wort mit Jemand wechseln; to — to
for ..., gegen ... vertauschen; to — from ...
into ..., aus ... in (with *Acc.*) verwandeln.

II. *intr.* 1) anders werden, sich ändern; to
— for the better, sich zum Bessern wenden, sich
(verbessern); to — for the worse, sich ver-
schlimmern; think what a chance thou ch-st
on (*Sh. Cymb.* 1, 5), bedenke, welche günstige
Aussicht ein Tausch dir eröffnen würde; 2) sich
abtragen, fadenförmig werden, verschleßen (to
fade); 3) in eine andre Phase (od. Wandlung)
eintreten, wechseln; the moon ch-s, wir haben
Mondwechsel; 4) sich verwandeln; whether
she would — into anything else (*A. Thomas*,
On Guard 2, 35), ob sie sich in etwas Anderes
verwandeln würde.

Chänge, *s.* 1) die Änderung, Veränderung;
2) die Abwechslung; 3) *Theol.* die Besserung,
Bekehrung; 4) *Danc.* das Wechseln der Füße
beim Tanzen; 5) *Hunt.* die falsche od. von den
Hunden verschlagene Spur des Wildes;
6) *Railro.* der Wechsel (*Beil.*), f. Obanging-place;
7) *Mar.* das Wechregut (an Tauen u. c.); 8) *pro-
vinc.* das Frauenhemd; *Comm.* 9) der Wech-
sel, Tausch, die Vertauschung; 10) das kleine
Geld, die Scheidemünze; 11) das Aufgeld, der
Aufwechsel, das Agio; 12) (change statt ex-
change) die Börse; Wechselbant; ch-s, *pl.* 13)
Math. die Verwechselungen, Combinationen;
14) *Mus.* a) Variationen; b) (melodische) Ab-
wechselungen in der Reihenfolge der Anschläge,
beim Fäuten der Glocken: to ring the ch-s, aa)
Glocken in melodischer Abwechslung anschlagen;
bb) coll. denselben (Haupt-)Gegenstand in man-
nigfacher Abwechslung abhandeln; zum: immer
dasselbe Lied wiederholen; 15) (*Sh.* 1 Hen. VIII)
Wendungen; 16) mineral ch-s, Versteinerungen;
to get the —, beim Einkauf (kleine Münze)
zurückhalten, herausbekommen; give me the
—, geben Sie mir heraus; she swept up the
— (*Miss Yonge*, Countess Kate 183), sie strich
das kleine Geld ein; he picked up the right —
(*Bulwer*, What will, &c. 1, 257), er las das
richtig wieder Herausgegebene auf; slang-s.
(beim Auscheiden eines Schloßes od. einer Ab-
fertigung) take your — out of that (*Slang
Dict.*), gleichl.: entnimmt dieser runden Summe,
was du zu bekommen hast (iron.: für den Fall,
daß ich etwa zu viel geben) turn Lady Ascot once
fairly to bay, you would (if you can forgive
slang) yet very little — out of her (*Kingsley*,
Ravenshoe 2, 109), ... so konnte man nur
wenig (Vortheilhaftes) von ihr herausbekom-
men; to put the — upon one, *fig.* Einen listig
von etwas abbringen, ihn auf falsche Fährte
bringen, ihn täuschen; for a —, zur Abwech-
slung; subject to —, dem Wechsel unterworfen;
— of air, eine Entfärbung; — of apparel,
— of linen, die Wechselwäsche; — of clothes,
— of dress (vgl. double — of bravery, *Sh.*
Taming, &c. 4, 3); ein zweiter Anzug zum

Wechlen; [I'll] speak between the — of man and
boy | with a rood voice (*Sh. Merch.* of Von.
3, 4), wie beim Wechsel zwischen Knab' und
Mann | im Stillestehen sprechen (V. od.); — of
the moon, der Mondwechsel, Neumond; — of
the tide, die Weiderzeit, Rückkehr der Ebbe od.
Flut; — of weather, der Witterungswechsel;
— for the better, eine Verbesserung; — for the
worse, eine Verschlimmerung; — for a coach,
1. Reispferde; 2. die Station, das Wirths-
haus, wo die Pferde gewechselt werden.

Chängeability, *s.* f. Changeableness.

Chängeable, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) ver-
änderlich, wandelbar, unbefändig; 2) schillernd,
spielend, schielend (von Farben); — colour, die
Schillerfarbe; — humour, die veränderliche Ge-
müthsart; — rose, der veränderliche Stiehl,
die Stundenblume (*Hibiscus mutabilis* L.);
— taffeta, der Schillerstoff; — waorber, ver-
änderliches, unbefändiges Wetter; II. —ness,
s. die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit, Unbe-
ständigkeit, der Wandelbarkeit.

Chänge-älley, *s.* der Börgengang (Rou-
dener Straße in der Nähe der Hauptbörse).

Chängeful, *I. adj.* (—ly, *adv.*) oft ver-
änderlich, immer anders, unbefändig, wankel-
müthig, leichtsinnig; II. —ness, s. die Ver-
änderlichkeit, der Wandelbarkeit u. c.

Chänge-höuse, *s.* bef. schott. (change
hoose, Nov. & Tales 3, 21) das Haus, wo die
Pferde gewechselt werden (vgl. Change [for a
coach]); dann überh. das Wirthshaus.

Chängeless, *adj.* wechsellos, beständig,
unveränderlich.

Chänge-ling, *s.* 1) das untergeordnete
Kind; 2) *Superst.* (nach dem Wahne des Mit-
telalters, ein solches, von einer Hexe und dem
Teufel erzeugtes Kind), der Wechselbalg; 3) das
ausgetauschte Ding; 4) der Dummkopf, Dbiot;
5) der Wetterwendische, Wetterhahn, Wandel-
müthige; II. *adj.* 1) ausgetauscht; 2) wankel-
müthig. ((Bugloss).

Chän'gell, *s.* (n. il.) die rothe Schenke
Chän'ger, *s.* 1) a) der Verändernde u. c.;
b) *fig.* der sich (leicht) Verändernde, Wandel-
bare, wandelmüthige Mensch u. c.; 2) der (Hand-)
Wechsler, Geldwechsler; 3) *Law*, †, ein Münz-
beamteter; — wife, (nord.) die Hausfrau.

Chänge, *in comp.* —ringer, der Glocken-
läuter; —ringing clubs, Gesellschaften, welche
das (stumme) Glockenläuten betreiben;
— stich, *Seu.* der Kettenstich (Art des Nähens);
— wheels, *Mech.* Wechselräder, welche für an-
dere eingeseigt werden, um die angälare Ge-
schwindigkeit der Achse zu ändern.

Chän'ging, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) ändernd,
wechselnd; 2) veränderlich; 3) *adv.* wechsels-
weise; — place, *s. Railro.* die Wechselliste (*Beil.*).

Chänk, *s. Conch.* (*Buch.*) die gemeine See-
muschel, Schneckenmuschel (*Conch.*). ((Chink).

Chänk'er, *s. provinc.* der Spalt, die Ritze
Chänks, *s. pl.* (fild.) der untere Theil eines
Schweinskopfes.

Chän'na, *s. Ichth.* der Meerbarsch, Zim-
fisch (*Seranus cabrilla*).

A. Chän'nel, *s.* 1) der Canal (auch *Geogr.*
der Canal zwischen England u. Frankreich);
2) a) das Flußbett; b) das Fahrwasser (in
einem Fluße, Hafen od. einer Bucht), das
Seegat; 3) die Gasse; 4) a) die Rinne;
Röhre, (rinnenförmige) Ausbuchtung (der Salz)
des Fisches, die Schürze an der Nabel,
die Röhre od. Röhre in den Mienen, die
Abzucht für das geschmolzene Metall u. c.; b) †
Anat. die Röhre; 5) meist *pl. fig.* Mittel
und Wege der Mittelbeilung; 6) *Mar.* Chain-
wales, die Ketten; a narrow od. small —,
Mar. der enge Durchgang, Glop, Friel, die
Meerenge; — of a column, *Archit.* die Foh-
rinne einer Säule (f. Chamer), *pl.* die Cannel-
lirung; — of a horse, die Zungenhöhle (bei
Pferden).

To Chän'nel, *v. tr.* (channeling, channelled) 1) Rinnen machen, rinnenförmig ausböhlen; cannelieren, reifen (To Chamfer); 2) übertr. (*Sh. Hen. IV. 1, 1*) durchführen.
B. Chän'nel, **Chän'ner**, *s.* (nord. n. schott.) der Riss.

Chän'nel, *in comp.*, &c. — boards, f. Chainwales; — bone, *Anat.* das (Hügelbein?) Zungenbein; — iron, *Metal.* das U-eisen, Karmseisen, Rinneneisen; — islands, die Inseln im Canale (Guernsey, Jersey &c.); — leaved (auch Channelled, *p. a.*), *Bot.* mit rinnenförmigen Blättern versehen; ausgehöhlt; — (-rail, *Railw.* die Rinnenjochene. [sen, schelten.

To Chän'ner, *v. tr.* (nord. n. schott.) fei-
† **Chän'sou**, *s.* der Gesang, das Lied.

To Chänt, *v. I. tr.* singen; besingen; II. *intr.* singen, bei. *Ch.* das Hochamt feiern; (vor dem Altar) abfragen.

Chänt, *s.* 1) der Gesang; 2) die Melodie, Weite, der Gang der Töne; 3) der Kirchen-
gesang; 4) *cant.* a) der Name, die Adresse; b) der falsche Name; c) die falsche Adresse; d) die Zeichnung der Wäsche; e) die Zeitungsanzeige (von geschlossenen Sachen); — royal, (chem.) eine alte Art jechstrophiger Gedichte.

Chänt'ant, *s. Mus.* (frz.) die gefällige, leicht singbare (Instrumental-)Musik.

Chän'ter, **Chän'tor**, *s.* 1) der Sänger; 2) Vorsänger, Cantor; 3) *Mus.* die Discant-
od. Tenorstimme des Duobeladens.

Chän'tjeler, **Chän'tjeler**, *s.* 1) der Hahn (Name des Hahnes in der engl. [urspr. frz.: *chante-clair*, der Hellringende] Thierfabel; „Sprechant“ im Meines Fuchs); 2) (*Firth of Forth*, vgl. Jamieson) Name des Spinnenspießes.

Chänt'läte, *s.* 1) *Archit.* der Aufsichtsbau, Transfaten, die Saumlade, Saumlatte, Stau-
lade; 2) *Mill* der Schaufelstiel (am Mühlrad).

Chän'tler, *s. f.* Chantor.

Chän'tress, *s.* die Sängerin.

Chän'try (Chantry), *s.* 1) die Cantorei; 2) eine kleine Capelle in einer Kathedralkirche; 3) *Ecol.* die mit Stiftungen zum Ansehen für die Seelen der Gekerkten angelegte Capelle; — altar, der Beichtstol.

Chäöl'ög, *s.* (w. ii.) die Chaologie, Lehre vom Chaos.

Chä'ös, *s.* (grch.) das Chaos: 1) † (noch bei *Holland*, &c. [17. Jh.], vgl. *Trench Diet.* 46), der gährende Abgrund, die unendliche Kluft; 2) der mittlere Zustand der Welt vor der Schöpfung; 3) *fig.* die Unordnung, Verwirrung, der Wir-
war, *coll.* Mißgeschick; — alike, *adj.* f. d. f. 23.

Chäöl'ög, *adj.* chaotisch; verworren; —
state, der chaotische, verworrene Zustand.

A. To Chäp, *v. tr. & intr.* (nord. n. schott.)
schlagen mit einem Hammer &c.; it's chappit
twal-o-elock (*W. Scott*, *Lammerm.* 121), es
hat 12 geschlagen; the knock's chappin (d. f.
Guy Mann; — is chapping), die Glocke schlägt.

B. To Chäp (ob. tshöp; tshäp, *Sher.*, *W.*, *P.*,
St. J., *Ja.*, *F.*, *Dr. K.*, *Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, &c.), (auch
to Chöp) *v. I. tr.* ipsalten, auf-reissen; cold dry
winds — the hands, the lips, vom kalten,
rauen Wind springen die Hände, die Lippen
auf; II. *intr.* klaffen, aufspringen, Risse be-
kommen; bersten; chapped, *p. a.* 1. aufgesprun-
gen (von den Lippen &c.); 2. *loc.* dürrig, trocken.

Chäp (ob. tshöp), *s.* 1) die Spalte, der Riss,
Riß, die Kluft; 2) *fig.* die Spaltung, der Bruch
(in einer Partei); 3) (in dieser Bdg nur: tshöp)
ch-s, *pl.*: a) der Krimbden (eines Thieres);
b) die Riefer, das Maul, der Rachen (eines Thie-
res); *coll.* (von Menschen) der Mund, *vulg.*
Maul, Rachen, Gofche, Schnauze; *T-s.* c) die
sneipen, Bäden (der Angelform); d) das Maul
(des Schraubstod); his ch-s water at it, *vulg.*
es (od.: das Maul) wässert ihm darnach; hold
(close) your —, *vulg.* halt's Maul!

C. To Chäp, *v. intr.* handeln, feilschen (To
Chop, To Cheapan).

Chäp, *s.* 1) † (*provinc.* der Käufer,
Kunde (Chapman); 2) *coll.* der Herr, Fürsche.
Chäp'aral', *s.* (span.) 1) ein Dickicht von
niedrigen immergrünen Eichen; 2) dichtes
Brombeer- und Dornengebüsch.

† **Chäp'-book** [-bäk], *s.* das Buch, die
kleine (colportierte) Flugsschrift; das (Wilder-)
Lüdelchen.

Chäpe, *s.* 1) der Haken; 2) der Schnall-
haken, Schnallenbügel; —halter; 3) das Ort-
band (an einer Degenheide); 4) die Zwingel,
der Fühel (an der Degenheide); 5) *Sport.*
das Schwanzende des Fuchses.

Chapeau [shäp'öl], *s.* (*pl.* [frz.] *Chapeaux*,
[engl.] *Ch-s*) 1) a) der Hut; b) der Herr; Be-
gleiter (einer Dame &c.); 2) *Herald.* der Herr-
zogshut.

Chäp'el, *s.* 1) *Ecol.* die Capelle (auch *Mus.*
= das Sängersch. od. Orchester); 2) *Print.*
a) die Buchdruckerwerkstätte; b) (*Sm.*) die
Buchdrucker-Versammlung; — of ease, *Ecol.*
die Stillfalle.

To Chäp'el, *v. tr.* 1) †, in einer Capelle
od. in einem Schrein beisetzen; 2) to — a ship,
Mar. eine Galee fangen (vgl. to Bring by the
lee).

Chäpe'less, *adj.* ohne Haken; unhaltbar;
Chäp'et, **Chäp'let**, **Chäp'ellet**, *s. Man.*
der Steigbügel mit den Bügeln; head
of the —, der Steigriemenring, Steigriemen-
Chäp'ellain, *s. f.* Chaplain. [träger.
Chäp'ellany, *s. Ecol.* 1) die Capellanei,
Capellengemeinde, Capellensprünge; 2) f. Cha-
p'ellet, *s. f.* Chapel.

Chäp'eltry, *s.* der Capellbezirk, Sprengel.
Chäp'eron [shäp'eröng, *Kn.* (auch —ön),
Sm., *Reid*, *Nutt.* (der bloß das v. mit —ön be-
zeichnet), *Storm.*: shäp'erön', *P.*, *Wb.*, *Worc.*,
Cool., *Cull.*, *Don.*; shäp'erön', *W.*; shäp'erön', *Ja.*;
tshäp'erön', *Craig*], *s.* (frz. die Kapuze) 1) die
(Schweif-)Kappe, Haube, der Hut, das Barct
(der Ritter des Hofenbandordens); 2) der Kopf-
schmuck der Pferde bei pompastischen Leichen-
begängnissen; 3) *fig.* der Begleiter und Beschützer
(auch die Beschützerin [ältere Dame] einer bei-
jüngeren Dame an öffentlichen Orten &c.).

To Chäp'erön [vgl. *s.*; *Storm.*: shäp'eröng,
d. f.] in den abgeleiteten Formen (chäp'eröning,
&c.) ohne *notales n.*, *v. tr.* (eine bef. singere
Dame) als Beschützer od. Beschützerin auf
Bälle &c.) begleiten, (in die feine Welt &c.) ein-
führen.

Chäp'eröng, *s.* (häufige engl., nicht
urspr. frz. Bildung, vgl. *Fates*, Land at last
2, 102; *Mrs. Gore*, *Heckington* 1, 98; die f.
A Life's Lessons 1, 268 n. öfter; *Mrs. Craik*,
A Woman's Thoughts, &c. 75; *An. Last* of
the Cav. 1, 165; *An. Why* Paul Ferroll, &c.
1, 191, &c.) die Begleiterin, Beschützerin,
der Schutz.

To Chäp'eröne (*Fl. Maryat*, *For Ever*, &c.
2, 58), *f. To Chäp'erön.*

Chäp'fallen [tshöp'fäln], *p. a. lit.* mit
herabhängender Kinnlade, mit langem Gesicht
fig. niedergeschlagen, entnuthigt (als Wort-
spiel *Sh. Hamlet* 5, 1, wo Hamlet den Todten-
schädel des Yorik fragt, ob er denn nicht einen
seiner Scherze bereit habe, um sein eignes
Grinsen zu verpöten: quite —? ganz maul-
hängerisch? (nicht genau die Überleber; f. ch-
s ganz eingeschoben? f. ch-l. Alles wegge-
sprunzt? f. ch-l. die Bäden ganz eingestiegen?).

Chäp'iter, *s.* 1) † *Archit.* das Capital einer
Säule (Capital); 2) f. Chapter; 3) *Law*, die
Anrede des Richters an die Geschworenen vor
der Untersuchung.

Chäp'lajny, *s. Ecol.* 1) der Capellan; 2) a)
der Hauscapellan; b) der Feldprediger; c) der
Schiffsprediger; — general, der oberste Feld-
geistliche, Feldprediger.

Chäp'lajuship, *s.* 1) od. Chäp'lajney,
Chäp'lajny, a) die Capellanfelle; b) die

Würde eines Capellans; 2) die Einkünfte einer
Capelle.

Chäp'less [tshöp'—], *adj.* (*Sh. Rom.* & *Jul.*
4, 1; *Hamlet* 5, 1) kinnbadenlos, ohne Unter-
kiefer.

Chäp'let, *s.* 1) der Kranz; Baumkranz,
das Baumkranzweide; 2) der Rosenkranz (das
Paternoster); 3) *Archit.* das Paternoster, in
Form eines Rosenkranzes angeordnete Stäb-
chen an Säulen &c.; 4) die Haube, der Feder-
busch auf dem Kopfe des Pflanes; 5) die kleine
Capelle; 6) *Man.* f. Chapellet.

To Chäp'let, *v. tr.* (w. ii.) mit Kränzen
(Bäumen) schmücken.

Chäp'man, *s.* 1) †, der Kaufmann, Ver-
käufer; 2) der Kunde, Käufer. [mundschafflich.
† **Chäp'mary**, *I. s.* die Mundschaff; II. *adj.*

Chäp'p, *s. Herald.* die Theilung eines
Chäp'pel, *s. f.* Chapel. [Schilde.

Chäp'py, *adj.* gespalten, getrennt, ausein-
andergerissen, zerklüftet, offen, gähmend.

Chäp'segur, **Chäp'sager**, *s.* der Schab-
zieger, (in der Schweiz bereitete) grüne Käse,
Kräuterkäse.

† **Chäp** [od. tshöpt], aus Chapped verflüzt,
f. To Chap, B.

Chäpter, *s.* 1) das Capitel, der Abschnitt
eines Buches; 2) *Ecol.* a) das (Dom-)Capitel;
b) die Versammlung (v. Geistlichen &c.); 3) der
Ort, wo Verbrecher ihre Strafe bekommen; 4)
das Selbstreiben; *Ecol.* s. to hold a —, Ca-
pitel halten; to have a voice in the —, eine
Stimme im Capitel haben; oft bildl. (wie
Volume, Book, &c.) to the end of the —,
(vom Anfang) bis zu (an's) Ende; — of acci-
dents, (eigtl. d. das Capitel zufälliger Ereig-
nisse) der Zufall (*Smoll.* bei *Opp*; überh.
häufig); to trust to the — of accidents, sich auf
den Zufall verlassen; left very much to her-
self and the — of accidents (*Mrs. Marsh*,
Ravenshoe 2, 152); [a phrase] which could
not help feeling as a whole — on his nation
(*Leier*, *Lorrequer* 1, 318), ... eine ganze
Vorlesung od. Ahn.

To Chäpter, *v. tr.* schelten, zurechtweisen,
ansprechen; *anal.* Einen abtadeln, abcapiteln.

Chäpter-hüuse, *s. Ecol.* das Capitelhaus
(in welchem das Capitel seine Sitzungen hält).

Chäpterly, *I. adj.* II. *adv.* im Capitel
(Domcapitel); capitelweise.

Chäptrel, *s. Archit.* der Zuspö, Knauf,
Kämpfer, das Capital einer Säule, welches
einen Gewölbbogen trägt (Impost).

Chäp'woman, *s.* (veraltet) die Kunde,
Käuferin, Verkäuferin.

A. Chär, *s.* 1) *Lehd.* der Schar, Heutel, die
Alpenjorelle, Bergjorelle (*Salmo alpinus* L.);
2) der Karren &c., f. Car. [Philip 2, 48 &c.).

B. Chär, **Chärza** v. Charlotte (*Thack.*
C. Chär, **Chäre** od. **Chöre**, *s.* die kleine
Hausarbeit, geringe Arbeit, Tagarbeit.

A. To Chär, *v. I. tr.* 1) zu Kohle brennen,
(Kohlen) brennen; schwarz brennen, verkohlen;
2) übertr. versengen; ausbrennen (munching
snow only ch-s one's lips like hot cinders
[*Fraser*, *Mag. Ang.* '51, 145]; II. *intr.* brennen,
rösten, durch Feuer reinigen).

B. To Chär, **To Chäre**, *v. tr. Archit.*
(Steine) behauen, bearbeiten (*Oxf. Gloss.*).

C. To Chär, **To Chäre**, *v. tr. & intr.* (eine
Haus-Arbeit &c.) verrichten; (um Tagelohn)
arbeiten, dem Gehalte helfen.

† **Chär'act**, **Chär'et**, *s.* 1) (*Shelton*, &c.)
die Schriftz. (Zauber-)Formel; 2) (*Sk.* M. for
M. 5, 56) das Abzeichen, die Auszeichnung.

Chär'acter (nur ausnahmsweise (chem.)
character, *fo. Shksp.* nur an Einer Stelle:
Rich. III. 3, 1, 81 (vgl. jedoch Characterless,
To Character und Characterist; *Spenser* bei
Todd: and writing strange characters on the
ground), *s.* 1) das Schriftzeichen (*pl.* die
Characteren), der Schriftzug, Buchstabe (in dieser

Wdg bereits zu Anfang des 17. Jh's. sehr häufig, wie gegen dreißig Stellen des *Shksp.* beweisen, an denen es sogar schon in abgeleiteten Formen) vorkommt; allerdings noch nicht vollständig eingetragert (vgl. *Wotton bei Trench Dict.* 70), z. B. nicht in der antwortigen engl. Wdschreibung, abgesehen von *Todd* bereits aus *Wicliffe's Bibel-Übers.* [Revel. 13, 16]: to have a *carecter* (vgl. *Charact.*) in their right hond (Lut her: Maßgeßen) anführet; weit später aber tritt die (im Deutschen übliche) Wdg., 'Charakter' auf, jedenfalls erst nach *Shksp.*; 2) *cant.* das Brandmal; 3) *a)* das Kennzeichen, Merkmal; bes. *Nat. gew. pl. c-s*, Charactere, (Geschlechts-)Merkmale; *b)* i) b) d. das Zeichen; astronomical *ch-s*, die Himmelszeichen; general —, das Geschlechtsmerkmal; literal —, der Buchstabe; numeral *ch-s*, die Zahlzeichen, Ziffern; die Ränge —, die Rängen; specific —, das Merkmal der Art; 4) *a)* die Schiffer; *b)* die Handschrift; *Hand; fig-s.* 5) der Charakter: *a)* der Begriff unterschiedender Merkmale u. Eigenschaften; *b)* die bestimmte Willensrichtung; 6) der Charakter: *a)* die persönliche Eigenschaft; *b)* der Stand, Rang, Titel, die (äußere) Würde; *c)* die Rolle (im Schachspiel); 7) die Person; 8) *a)* der Ruf, (gute) Name; his — for honour and high spirit places him above suspicion (*Kinglake, Crimea* 4, 223), der anerkannte Ruf, den er als ehrenhafter u. hochgeachteter Mann genießt ...; only so many of us as have *ch-s* for the "latest intelligence" (*Lever, Glencoro* 2, 310), nur die unter uns, die dafür bekannt ist, stets die „neuesten Nachrichten“ zu haben; what is his — for voracity? (*Worce.* welchen Ruf genießt er in Bezug auf Wahrheitsliebe? *b)* die (Charakter- re.) Schilderung; I heard that — of II. from my brother (*Thack. A. Elliot*, 60), ich habe den H. so von meinem Bruder schildern hören; since Seneca gave so bad a — of it (*Addison bei J.*), seit E. eine so fälsche Schilderung davon machte; *c)* (testimonial to —) das Zeugnis, Attest, coll. Lob; to give one a —, Einem ein Zeugnis über das (Woh-)Verhalten geben; to give one an ill —, Einem ein schlechtes Zeugnis (coll. ein schlechtes Lob) geben; have you any —? haben Sie Zeugnisse? to give a high — of ..., eine vorteilhafte Schilderung machen von ... re.; to act out of —, aus seiner Rolle fallen; a public — ein öffentlicher Charakter, eine bekannte Persönlichkeit; by the —, unter dem Namen.

To Chär'acter, *v. tr.* 1) *a)* [*Shksp.* mit diesem Accent, häufiger aber die zweite Silbe betontend: *Luer*. 807; *Two Gentl.* 2, 7, 4; 2 Hen. VI. 3, 1, 300; *Haml.* 1, 3, 59] (wie mit Schrifthalten) eingraben; einprägen; *b)* *cant.* brandmarken; 2) *fig.* beschreiben, charakterisieren. **Chär'acter**, *in comp.* —book of servants, das Gefolgszeugnisbuch, Dienstbuch; —dress, die Charaktermarke.

† Chär'acterism, *s.* das unterschiedende eigenthümliche Merkmal; die Charaktereigenschaft.

Chäracterisā'tion, *s.* (w. ä.) die Charakterisierung, Kennzeichnung. — **To Chär'acterise**, *v. tr.* 1) *a)* (ein Merkmal) aufdrücken, einprägen, eingraben (To Character: 2) charakterisieren, kennzeichnen; bezeichnen.

Chäracteris'tic, *I.* (*fr* — *adj.* (*ch-ally, adv.*) charakteristisch; II. *s.* 1) die Charakteristik; 2) der Kennung (eines Characters re.); 3) *Gramm.* der charakteristische (od. Character-) Buchstabe eines Wortes; 4) — of a logarithm, *Math.* der Exponent eines Logarithmus; III. *ch-ness*, *s.* das Charakteristische.

Characterless, *I.* [*chär'acterless*, *Sh. Troil.* & *Cr.* 3, 2, 195:] ohne durch einen Buchstaben bezeichnet zu sein, [unlesbar]; 2) [*chär'*] *fig.* charakterlos. [*her.* Characterdarsteller.

Chär'acter-mäker, *s.* der Charakterzeich-

† Character, *s.* 1) [*karäkt'er*] (*Sh. M. Wives* 5, 5, 77 u. *Jul. Cäs.* 2, 1, 308) die (Zeichen-)Schrift; 2) [*käräkt'ör*] (*Bp. Hall bei Todd*) die Charakterzeichnung, Charakterdarstellung.

Chäräde, *s.* die Charade, das Silbenräthsel; to act *ch-s*, Charaden dramatisch darstellen, anführen.

Chär'bön, *s.* (*frz.*) *Furr.* ein kleiner, schwarzer Fiedel, der nach dem Schwinden der Keimung beim Pferde zurückbleibt.

Chär'coal, *s.* die Holzkohle, Kohle; animal —, die Thierkohle; vegetable —, die Pflanzkohle; — for sketching (od. —crayon), die Reißhahle, Weidenkohle; —bed, *Metal.* der Eichenboden; —black, das Kohlenwarz; —burner, der Kohlenbrenner, Kehler; — (blast) furnace, der Holzkohlenhochofen; —casting, *Metal.* der Guss mit Holzkohlenfenerung; —dust, 1) der (Stein-)Kohlenstaub; das Gebläse; 2) die (Kohlen-)Röhre (Decke von Erde und Staub auf Kohlenbrenner); —kiln, der Meiler; —pencil, die Reißkohle; —pilo., der Kohlenmeiler.

Chärd, *s.* (lat. *Carduus*) *Hort.* der beblätterte Kopf, bes. v. Disteln (vgl. *Carde*); *ch-s* of artichokes, die (zum Aufbewahren mit Stroh umwickelten) Artischockenblätter; *ch-s* of beet, die (versteckten jungen) Pflanzen des weißen Mangolds.

Chäre, *I. s. & v. j.* Char, &c.; II. *s.* 1) *provinc.* (nord.) der schmale Gang (Chewer); 2) *†*; der Wagen (Chariot).

To Chäre, *v. provinc. I.* *tr.* 1) hindern; 2) (nord.) nachahmen; 3) *†*, jagen, vertreiben; II. *intr.* 1) (nord.) stehen bleiben, anstehen; 2) (süd.) die Spreu vom Korn fordern.

† Chär'et, *f.* Charact.

† Chäre-Thürsdärg, *s.* der grüne Donnerslag.

Chär'tron, *f.* Chamfron.

To Chärge, *v.* (*v. frz.* charger, aus *in-lat.* cargare, caricare, einen Wagen [carrus] laden) *I. tr.* 1) nur *höb.* re.; *a)* belasten, beladen, beschweren; *b)* (ein Gewehr, eine elektrische Batterie re.) laden; *c)* (ein Geißel, Weinglas re.) füllen; *d)* *tr.* to — the crucible, *Met.* den Tiegel beschicken re., vgl. *miten*; 2) (to — one with ...) *a)* (Einem etwas) auflegen, aufbürden; *b)* auflegen, aufschreiben (rent on land, eine Steuer auf das Land); 3) (mit with *a*) (Einem) Auftrag erteilen, auftragen, beauftragen, anvertrauen; *b)* (Einem etw.) befehlen, anbehehlen; einschärfen; anempfehlen; *c)* *aa)* ermahnen, warnen; beschwören, ans Herz legen; *bb)* (bes. v. Seiten des Richters: die Geschworenen am Schluss der Verhandlungen vor dem Wahrspruch) aufdrücken auf die gefälligen Bestimmungen hinweisen; (ausdrückl. od. feierlich) ausreden, vgl. *s.* *d)* auffordern, herausfordern; *e)* (mit with ... od. to — a thing upon one, Einem etw.) zur Last legen, (Einem) anklagen, beschuldigen, bezichtigen — with a crime, eines Verbrechen; (Einem etw.) vorwerfen; anrechnen, zurechnen; (wegen ...) tadeln; *b)* *†*, ins Gewicht fallen lassen, in Anschlag bringen; auch *intr.* (schwer re.) wiegen, von Belang, der Mühe werth sein; 5) *a)* angreifen, anfallen; *b)* *Knoles*, *n. ä.* (eine Lanze) zum Angriff einsetzen; 6) *Comm.* aufzuwirken, anführen, an schreiben, anlegen; to — (to) one's account, Einem Rechnung belasten, debittieren; to he *ch-d* with ..., (im Buche) mit ... belastet stehen; *ch-d* with debts, mit Schulden behaftet; to — one's self with (a business, ein Geschäft) übernehmen; to — the materials, to — (od. serve) the furnace, *Metal.* die Gicht aufgeben od. aufsetzen, Erz und Kohlen auftragen; to — the silver-leaves, *Bum-sm.* die Silberblättchen auftragen u. anstreichen (*Tabl.*).

II. *intr.* 1) *†*, *f. tr.* 4, *b)*; 2) angreifen (zum Angriff schreiten), einen Angriff machen; —, Chester, — (W. Scott, *Marmion* 6, 32), greif an, chester, greif an!
Chärge, *s. I. sing.* 1) *a)* die Last; Ladung, Fracht; *b)* (*Sh. I. Hen. IV.* 2, 1, 51; 64) das Gepäc (they have great —, viel Gepäc; abundance of —); 2) die Tragfähigkeit; 3) *a)* die Ladung (einer Kanone, einer Mine, eines Ovens, einer Batterie, elektrische Ladung); a little lighter — of powder (*Melville, Cerise* 2, 65), eine etwas schwächere Ladung Pulver; *b)* (*urnace* —) *Metal.* die Gicht, Beschickung des Hohofens durch die Gichtöffnung; — of charcoal, die Kohlenladung; — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91), — of ore, die Erzladung; descent of the —, der Gichtgang; der Einfuss; 4) der Auftrag, Befehl, die Varschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwaltung, die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek re.); when he was a parson in sole — (*An. M. Dering* 91),

die Kosten bestreiten; including (the) —, mit Einschluß der Kosten; to condemn into the —, in die (od. zu den) Kosten verurtheilen; account of —, book of —, f. Account, &c.; — (of) merchandise, die Handlungsspeisen, Handlungsumkosten.

Char'geable, *I. adj.* 1) (veraltend) a) (Anderen) durch verursachten Aufwand lästig, zur Last fallend; beschwerlich; b) lastbar; lastspielig; 2) mit einer Auflage zc. zu belegen; 3) zurechnen, zurechenbar; 4) (with a duty) steuerbar; to be — to one, Jemandem zur Last fallen; this fault is — to you, dieser Fehler ist Ihnen zuzurechnen; it is not — to your account (od. upon you), es kann Ihnen nicht zur Last gelegt werden; to be — with ..., einer Beschuldigung unterworfen sein; wine is — with a duty of ..., der Wein ist steuerbar, zu verzollen mit ...; II. —ness, s. 1) die Eigenschaft, mit etwas belegt werden zu können zc.; 2) (Boyle bei J., w. ii.) die Kostbarkeit; 3) die Kostspieligkeit, Theuerung.

† **Char'geant**, *adj.* lästig, beschwerlich.
Chargé d'affaires, *s. (frz.) Polit.* der Geschäftsträger. [theuer.]

† **Chargé-fül**, *adj.* (—ly, *adv.*) lastbar.
Chargé-höuse, *s.* nur bei Sh. LLL 5, 1, 87 von dem geizt reden den Armado gebt., jeden. eine Art Unterrichtsanstalt; nach Steevens die Freischule; nach N. ("at a free-school there is no charge") eine gewöhnl. Schule; Collier's Emendator: large house.

Chargé-less, *adj.* lastlos, wahrsehl.

† **Char'geous**, *adj.* lästig, beschwerlich.

Char'ger, *s. 1) Metall.* der Aufgießer, Aufgeber; 2) t., die große Schüssel, Schale, das Becken, der Napf; — of incense, das Rauchfaß; 3) *Gunn.*, &c. die Ladefkanzel; 4) das Schlachtopfer, Schlachtopf, Streitraß.

Char'gist, *s. (w. ii.)* der Belästende zc., Aufgießer.

Char'iness, *s. (w. ii.)* die Sorgfalt, Besorgsamkeit, Barthsichtigkeit, Bedenlichkeit; any villany against him that may not sully the — of our honesty (Sh. Merry Wives 2, 1), ihm irgend einen Ehrentitelstreich zu spielen, der nicht etwa einen Flecken auf unsere (peinlich) zu wählende Ehrenhaftigkeit bringt.

Char'iot, *s. 1) (chem.)* der Kriegswagen, Streitwagen; 2) der Staatswagen; Triumphwagen; 3) a) die Faßkutsche, Kalesche (mit einem Sitz); b) (low —) die gefestete, zweifelhafte Kutsche (Tolk.); 4) T. der Seintarren, Wärfarren (Tolk.); 5) T. der Schlitten (einer Säge-mühle); —chain, die Wagen-, Quadrantenteile (Tolk.).

To Char'iot, *v. tr. (Mill., &c. w. ii.)* (in einem Staatswagen zc.) fahren.

Char'iotée, *s.* eine vierwädrige Kutsche mit zwei Räder.

Char'ioteer, *s.* der Wagenlenker.

Char'iot, *in comp.* —man (2 Chron. 18, 33, w. ii.), der Fuhrmann, Wagenlenker; —race, (chem.) das Wagenrennen, der Wettlauf mit Wagen; —racer, der Wagenführer, Wagenlenker (beim Wettrennen).

Char'ism, *s. (grch.) Ecol.* das Charisma (Gabe des heil. Geistes).

Char'itable, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) milde, mildthätig, wohlthätig, freigebig; 2) gütig, liebevoll, nachsichtsvoll (in der Beurtheilung gegen Andere); a — construction, eine milde Auslegung (von Worten zc.); a — hand, eine mildthätige Hand; — institutions, milde Stiftungen; — offices, — uses, Werte der Barmherzigkeit; — preparation, die geistliche Vorbereitung; — purpose, der mildthätige Zweck; — trusts bill, Gesetz über die Verwaltung von (nicht kapitalistischen) Stiftungen (vom J. 1853); II. —ness, s. 1) die Milde, Mildthätigkeit, Gütthätigkeit, Wohlthätigkeit; 2) das liebevolle Wesen.

† **Char'itative**, *adj. (Fell.)* zur Milde, zur Theilnahme geneigt. (timen, Gütigkönnen).
Char'ities, *s. pl. (grch. Myth.)* die Chariz; † **Char'itous**, *adj.* f. Charitable.

Char'ity, *s. 1) a)* die christliche Liebe; b) aa) (wie die anderen Cardinaltugenden bei früher häufiger J-n.) Charitas (vgl. Faith, Mercy, Prudence zc.); bb) in Sh. Hamlet 4, 5, 58 als Heilige: Saint —, die heil. Charitas; c) die Menschenliebe, Nächstenliebe, Gültigkeit, Güt; 2) a) das Mitleid, die Barmherzigkeit; let's exchange — (Sh. Lear 5, 3, 166), laß uns Erbarmung tauschen (Tied); he takes care of me for — (Dick.), er nimmt sich meiner aus Mitleid an; b) die Milde, Mildthätigkeit; Freigebigkeit; c) die milde Gabe, das Liebeswert, Almosen; d) (meist pl.) die milde Stiftung, Wohlthätigkeitsanstalt; 3) (Sh. K. John 3, 4, 173) der (milde) Christenheit, die Grünseligkeit; for —! Ausruß wie unser „um des Himmels willen!“ bei Shaks. auch: of — (Twelfth Night 5, 273) u. ohne Präp.: be! —, for shame, speak not in spite (2 Hen. VI, 5, 1, 213); sweet saint, for —, he not so curs! (Rich. III, 1, 2, 48), süße Heilige, um der (christlichen) Liebe willen, seid nicht so gütig (vgl. Curs!); have done, for shame, if not for — (2 Hen. 3, 273), hört auf, schandenhalber, wenn nicht um der Christenliebe willen; in —, für Gatteslahn, umsonst; — begins at home, proverb, ein Jeder ist sich selbst der Nächste; to be (to live) in — with all men, gegen Jedermann (die ganze Welt) wohlgesinnt sein; to be out of — with one, mit Jemandem zerfallen sein; —bazar, der (zu milden Zwecken abgehaltene) Wohlthätigkeits-Bazar; —boy, der einer milden Stiftung angehörige (Schul-) Knabe, Armenjüngling; —children's day, ein jeden ersten Juni-Donnerstag in der Paulskirche abgehaltener Kirchengesang der Schulfinder milder Stiftungen zu London (Thack. bei Foppe); —school, die Armenkuche, Freischule; lying-in —, die Entbindungsanstalt.

Char'ivari (Char'ivari), *s. (frz.)* die Armenmühl, Regenmühl, das Hohnstücken.

† **To Char'k**, *v. I. tr. j.* To Char 1, ver-laschen, zu Kohlen brennen; II. *intr.* (west.) Holzholze machen.

Char'k, *s. (mord.)* die Spalte, Ritze; 2) [Yorksh.] ein dünnes Bier.

Char'k-eöl, *s. (west.) pl. coll.* Char'ks, Holzholze (Char-coal).

Char'latan, *s.* der Chorlatan, Martischreier; Quacksalber.

Char'latan'jeal, *adj.* (—ly, *adv.*) martischreierisch, unweise.

Char'latanism, **Char'latanry**, *s.* die Chorlatenerei, Martischreierei; Quacksalberei.

Char'les [tscharl], *s.* Karl (M-n.); King —'s dog, der kurfürstliche Wollweiser (= Hund) (Canis brevipilis L.); —'s wain, coll. der Himmelswagen (Sternbild des großen, zw. auch des kleinen Wägen; Sh., 1 Hen. IV, 2, 1, Anfang: Charles' wain; — nach N. u. M. zu Ehren Karl des Großen; nach Dean Hoare, weil auch The Plough gen., = Churl's od. Carl's wain [sa auch im Agf., Schw. u. Dän.], der Bauernwagen).

A. Char'lēy, *s.* (Brfungsß. v. Charles) 1) Karlchen (M-n.); 2) (The Hook bei St. r.) für King Charles's dog; 3) cant, der Wächter; 4) Hum. term. für Ruch (Foppe); — ken, cant, das Wächthütchen; —pichee, der berühmte Hagarbächer, anal. (Foppe) der Bauerfänger.

B. Char'lēy, **Char'lē** (vgl. ...io), *s.* (Brfungsß. v. Charlotte) Lottchen (Thack. Philip 2, 60, Troll. Can you, &c. 1, 166 [in scherz. Vermengung mit Charlie, als M-n.]).

Char'loek, *s. Bot.* 1) der Aderrettich (Raphanus raphanistrum L.); 2) der Felsens, Aderrettich (Sinapis arvensis L.).

Char'lotte, *s.* Charlotte (J-n.).

A. Chärm, *s. 1) a)* das Zaubermittel, die Zauberei; b) die Zauberkraft, Beschönerung; 2) fig. der Zaub. Reiz, Liebreiz; 3) cant, a) der Falschschiff, Dietrich; b) das Abgeschmecke (A. Thomas, D. Donne 2, 22; Trafford, Geith 1, 213 u. oft); three is the —, aller guten Dinge sind drei.

To Chärm, *v. I. tr.* 1) bezaubern; be-herzen; besprechen; 2) a) sein, durch Zaubermittel erhalten, befestigen zc.; a ch-ed life (Sh. Macb. 5, 8 u. sonst oft), ein gefestetes Leben; b) durch Zauberkraft zwingen (Jul. Cæs. 2, 1, 271); 3) durch geheime Kraft besänftigen, dämpfen, bändigen; beschwichtigen; 4) fig. bezaubern, reizen, fesseln; ch-ed with ..., van ... bezaubert; to — down, 1. entzaubern; 2. bändigen, mäßigen; to — one's ears to another man's tongue, sich von einem Andern einnehmen lassen; II. *intr.* 1) (w. ii.) zaubern; like the deaf adder that stoppeth her ear; which will not hearken to the voice of the charmers, charming never so wisely (Ps. 58, 6), wie eine taube Otter, die ihr Ohr zstopft, daß sie nicht höre die Stimme des Zaubers; des Beschwörers, der wohl beschwören kann; 2) zaubernd wirken.

B. Chärm, *s. († Mill., &c. J.)* province. (Chirm, Churm) 1) das Gejume; 2) der (jume-) (Vogel-)Schwarm; 3) der Gesang.

To Chärm, († &) province. *v. I. intr.* 1) schwärmen; jumen; 2) harmonisch tönen od. klingen; II. tr. erlösen od. erlösen lassen.

Chärm-man, *s. (w. ii.)* der Tagelöhner.

Charmed, *I. (tschärmed) pp.* (w. To Charm) bezaubert zc.; II. (tschärmed) p. a. 1) mit Zaub. belegt, verzaubert; 2) mit Zauberkraft versehen, zauberhaft; his — power (Sh. Compl. 146), seine Zauberkraft; the — pot (Macb. 4, 1), der Zaubereis; a — (Sidney bei J.), der Zaubereis.

Chärmer, *s. 1) lit. & fig.* der Zauberer, die Zauberin (†: chärmeress [Chauc.]); my —, o Zauberin! 2) das Zaubermittel.

Chärm'ful, *adj.* (w. ii.) bezaubernd, reizvoll. [Cleopatra in Sh. Ant. & Cleop.]

Chärm'ing, *s.* Name einer Dienerin der Chärm'ing, *I. p. a.* (—ly, *adv.*) bezaubernd, reizend (superl. coll. ch-est, ältest) auch bei früheren Schriftstellern: Rich. Clarissa 4, 424; II. —ness, s. das Zaubereis, der Reiz. **Chär'nēō**, *s. (Sh., 2 Hen. VI, 2, 3, 63)* f. Charnico.

Chär'nel, *I. adj.* Leiden od. Gebeine betreffend zc.; — breath (Bulw. bei St. r.), der Leichengeruch; —house, das Beinhäus, Leichenhaus; —vaults (Mitt.), pl. Leichengewölbe; II. s. j. —house. [der Nähe von Vissabon.]

Chär'nēō, *s.* ein süßer, partug. Wein (aus Chär'nēō, *s. Gr. Myth.* Charon (Fährmann der Unterwelt).

[Charpie.] **Charpie** [shär'pji], *s. (frz.) Surg.* die Chär'pöy, *s.* (ajkind.) die Bettstelle.

Chär'qui [tschär'ki], *s.* (Süd-Am.) ge-tradetes Rindfleisch (daher, nach Wb.'s Diet: **Chärr**, f. Char. [Jerked beef].

Chärrē, *s. a* — of lead; f. Charge.

Chär'et, **Chär'riot**, f. Chariot.

Chär'ring-pit, *s.* die Holzholzegrube, Holzhohle.

Chär'ty, *adj.* lastig, der Holzholze ähnlich.

Chärt [tschärt, P., Enf., St. J., Wb., Woc., Sm., Craig, u. alle neueren; eigl. richtiger (der Abstammung vom lat.-grch. chär'ta gemäß): kärt, N., W. (der aber nachdrücklich besagt, daß diese zu seiner Zeit allgemeine Aussprache gegen die engl. Lautgesetze verstöße, nach denen tschärt zu sprechen sei); kärt od. tschärt, Sher., J., tschärt od. kärt, Kn., Reid], *s. 1)* die Zee-füßentarte, Zeefarte (cf. Card); 2) die Lufunde (f. Charter); globular —, Karte mit kugliger Projection; Mercator's —, die Karte in Mer-

cator's Projection; plane —, Landkarte mit parallelen Längengraden und überall gleichbleibenden Breitengraden; — of constellations, die Himmelskarte.

Charta'ceous [Worc., Wb., Craig, Nutt; tshär', Cool., Storm.] *adj.* Bol. papierartig (von Blättern, Schichten u.).

Chär'ta Mäg'na, s. f. Magna Charta.

Chär'tel, s. das Cartell, f. Cartel.

Chär'ter, s. *Law*. 1) die (Eigentums-) Kunde; 2) der Guadenbrief; — of incorporation, Freibrief, Schenkungsbrief, das Patent, Privilegium; 3) *Mar. Law*, die Rechte (für ein Schiff), Verfrachtung; 4) *fig.* das Recht, Vorrat; constitutional —, *Pol.* die constitutionelle Charte, Verfassungsurkunde, Constitution; the People's —, die Volks-Charte (der engl. radicalen Reformen mit Rücksicht auf die Great — [f. Magna Charta] so gen.), vgl. Chartism; *Law*, — of the forest, die Forstgesetz; — of naturalisation, die Naturalisationsacte.

To Chär'ter, v. tr. 1) bevorzugen, privilegieren; 2) (ein Schiff u.) a) verfrachten, verchartern, verbinden; b) befrachten, häuern, mieten (he would have ch-ed a special engine, eine Extralocomotive, Miss Braddon, A. Floyd 2, 145, &c.); ch-ed rights, Privilegien; the air, a ch-ed libertine (*Sh.* Hen. V. 1, 1), die Luft, der ungebundene Willkür (Sch.).

Chär'terer, s. 1) der Verfrachter, Vermietter, Verfrachter; 2) der Vermieter, Verfrachter eines Schiffes; 3) (*Chesh.*) der (unabhängige) Grundbesitzer.

Chär'ter(-)hause, s. (durch Umdeutung, wie unser „Katharine“, auch Chartreuse vgl. Char'troux) *Eccl.* die Carthause, das Carthäuserkloster, bei. die auf dem Grundbesitz des ehemaligen Carthäuserklosters zu London errichtete Stiftung mit berühmter Schule, Kirche u. Versorgungsanstalt für ältere herabgekommene Männer besserer Stände.

[*Stung* 2c.]

Chär'terling, s. die Verfrachter, Verfrachter.

Chär'terist, s. *Pol.* der Chartist, f. Chartist.

Chär'ter, *in comp.* —land, das Freigut; —master, der Unternehmer, welcher das Material aus den Kohlengruben zu einem gewissen Preise herauskauft (Hopp); —party, *Mar. Law*, die Cartaparte (der Fracht- od. Verfrachtungs-Contract zwischen Rheder [Verfrachter] u. [Schiffs-] Verfrachter); —schools, die englischen (nicht katholischen) Schulen in Irland, zu deren Besuch man gewöhnlich anhielt (Wodenberg d. Hopp).

Chär'tism, s. *Pol.* der Chartismus; die Bewegung der Radikalen (Chartists, Chartisten) in Engl. (in der ersten Hälfte d. 19. Jh.) zur Erlangung einer Volkscharte (vgl. Charter).

Chär'tless, *adj.* auf einer Karte (noch) nicht aufgenommen, nicht verzeichnet, wovon noch keine Karte entworfen ist.

Chär'tography, s. f. Cartography.

Chär'tometer, s. das Kartometer, ein Instrument zum Annehmen der Landkarten.

Chär'treux [mit halbfrz. Ausspr.: chär'träl, s. 1) die Carthause (für Chartreuse, Begründungsort des Carthäuserordens bei Grenoble; nur in dieser Form u. Betonung bei Skosp. (K. Hen. VIII, 1, 1, 121 u. 1, 2, 148); noch bei Johns. Lives 1, 350/1 the [Addison] was sent to the — at the school of the —, to which he was removed; eb. 1, 129 u. sonst auch das jetzt übliche Charter(-)house: M. Clifford, of the Charter-house; 2) der Carthäusermönch.

Chär'tulary (*Black.*), s. f. Cartulary.

Chär'vel, **Chär'vil**, s. f. Chervil.

Chär, *in comp.* (auch Char...) —(—)woman, s. die Vogelstörchen, Scherfurter; —(—)work, das Tagewerk.

Chär'y, *adj.* sorgfältig, besuchsam, sparjam (— of, mit).

Chäs'able, **Chäs'able**, *adj.* jagdbar, zur Jagd geeignet.

To Chäs', v. tr. 1) a) jagen, hegen, nachsetzen, verfolgen, auf (etwas) Jagd machen; I have been chasing you along the road for the last half-mile (*Troll. Framl. Pars.* 156), ich bin Ihnen ... nachgejagt; b) übertr. verfolgen; 2) (to — away) verjagen; 3) *T. a* *Engr.* mit dem Grabstichel eingraben, eiselieren, flächeln; b) *Turn. aa* (die Schraubenmutter auf der Drehbank) mit freier Hand schneiden; bb) (die Schraube) nachschneiden; c) (mit dem Aufstichhammer) treiben, auftreiben; stauchen, aufstampfen, pressen (*Toll.*); ch-d work, die getriebene Arbeit; Eiselieren.

Chäs'e, s. 1) a) die Jagd; b) die Verfolgung; 2) a) das gejagte Wild; b) gejagte Schiffe; 3) *Law*, die gerichtliche Verurteilung von Vieh; 4) a) das (Jagd-)Revier; b) Gehäge; 5) *Gam.* die Schasse (im Walspiele, der Art, wo der Ball im zweiten Sprünge hinfällt u. das Zeichen, womit die Schasse markiert wird); 6) der Fink (Chaffinch); 7) *T. a* *Engr.* der Kupferstecher(-)Nahmen; b) (— for broadsides) *Print.* der Formrahmen, die Form, Druckform; 8) *Mech.* eine weite Röhre oder Hohlung; 9) eine (Schiffs-)Kanone; — of a cross-bow, die Röhre einer Armbrust; the — of a gun, die Länge der Seele, der Lauf (die innere Weite) einer Kanone; a good forward od. a good stern —, ein Schiff, das hinten u. vorne viele Kanonen führen kann (vgl. Stern); in —, auf der Jagd (nach); to be in — of ..., (Einen u.) verfolgen; to follow the —, die Jagd verfolgen, jagen; to give —, Jagd machen (auf feindliche Schiffe); *fig.* Jemandem zu Willen sein, seinen Beiden nachgeben; to have in —, jagen; to hold in —, verfolgen.

Chäs'e, *in comp.* —bar, *Print.* das Nahmenseisen; —girdle, der Gurt einer Kanone; —gun, das Jagdgewehr, die leichte Kanone im Vordertheile (Bug) eines Schiffes; —port, die Jagdpforte (am Schiff); —ring, ein Band (Ring) am vorderen Ende des Kanonenlaufes.

Chäs'er, s. 1) a) der Jäger; b) der Treiber; c) der Nachjäger, Verfolger; d) das Jagd machende Schiff; e) die Jagdkanone; 2) *T.* der Eiselierer u.

Chäs'ible, s. f. Chasuble.

Chäs'ing, v. s. 1) 1) das Jagen u. vgl. To Chasse; 2) *T. a* das Eiselieren, Treiben u.; b) die getriebene Arbeit; c) *Gold-sm.* (— of the edge) die Schweißung, der Buchel; *II. in comp.* —anvil, der Amboss zum Aufstiepen; —chisel, der Treibspitzen (zum Eiselieren), die Eiselirung; —hammer, der Treib-(Zieh-)Knopf, Eiselir-Hammer; —lath, die Druckdrehbank; —punch, der Grundmeißel (der Schmiedfege); —stake, das (Treib-)Stöcken; —tool, 1. *Gold-sm.* der Aufschweißmeißel, Hohlmeißel; 2. *Needl. &c.* der Treibmeißel; 3. *pl.* das Eiselirwerkzeug.

Chäs'm, s. (v. grch. chasma) 1) die Kluft, der Schund, Abgrund (auch *fig.*); 2) der leere Raum; die Öffnung, Lücke.

Chäs'med (käs'mäl, p. a. (v. ü.) 1) gespalten; 2) Riden, Klüfte habend. [zerklüftet.]

Chäs'my, *adj.* (*Wordsw.*, w. ü.) spaltig.

Chäs'selas, s. (f. 1) der Gutedel, Retschleinwein; 2) *Comm.* ein Baumwollenzug (in der Segen von Ronen für den african. Handel verfertigt).

Chäs'te, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) feuch, züchtig; 2) *fig.* rein, unverdorben; edel (auch in der Kunst; vom Stil u.), frei von Überladung u.; —eyed, s. feuchbläulend; a —flame, eine reine Liebe. [Castellanin].

† **Chäs'telain(e)**, s. der Castell (die Chaste'ling, s. gleichf. der Kuschling, *Becon* [Ende 16. Jh.] bei Trench, Dict. 25, in Bezug auf Matth. 19) der Verwahrte.

To Chäs'ten (tshäs't'n, P. W. Principles

472; das tshaso-in des Pron. Dict. selbst be- ruht auf Chsthum, vgl. e. b. „hasden ... with which chasten is a perfect rhyme“), *P.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.* (*vulg.*: tshäs't'n), *Nutt*, und alle neueren; tshäs't'n, *Sher.*, *St. J.*, *Engl.*, *Ja.*, *Kn.*, v. tr. 1) züchtigen, strafen; 2) fassen; 3) kränken, demüthigen; 4) bessern.

Chäs'tener (tshäs't'ner), s. der Züchtiger, Strafer, Strafende; Zurechtweinde.

Chäs'te, s. die Keuschheit u. (Chastity).

Chäs'te, *in comp.* —tree, der Keuschbaum, Klosterepfeifer (*Vitez agnus castus* L.); —wood, das Katzenpfötchen (Cat's-foot).

† **Chäs'ty**, s. die Kaste, Kastanie (Chest- Chast'ible, *adj.* strafbar. [Int].)

To Chäs'tize (*To Chastize*), v. tr. 1) züchtigen, strafen; 2) zurechtweisen; 3) bändigen, zähmen, in Furcht setzen; 4) von Fehlern reinigen, corrigieren.

Chäs'tisement mit dieser Betonung schon alt (z. B. *Ben Jon.* Aleh. 3, 1, bei *Sksp.* u. sonst) u. bei allen Orthographen; bloß *P.*: tshas- tiz'ment or tshäs'—, s. die Züchtigung, Ver- strafung, Zurechtweisung.

Chäs'tiser, s. der Züchtiger u.

Chäs'tly, s. die Keuschheit (auch *fig.* das Ede, die Reinheit der Sprache, des Stils u.).

Chäs'tible, s. *Eccl.* die Castibula (Wes- gewand der kathol. Priester).

To Chät, v. I. intr. schwagen, plandern, plappern, coll. nachsagen, schnattern; *II. tr.* (*Sh.* Coriol. 2, 1, 224, ungew.) von ... schwagen, erzählen. — **Chät**, s. 1) das Geschwätz, Ge- plauder, Gewäsche; to hold —, schwagen; 2) *provinc.* (vgl. Chät) a) das Reich, Ästchen; b) das Stücken (an Bäumen); c) der Zaunpfosten; d) das (kleine) Kind, Ding u.; 3) ch-s, *pl. cant.*, a) das Uhrgehänge; b) Länke; c) f. Chates, 3.

Chäte, s. 1) *provinc.* das Feste, der Schmaus; 2) †, die Weste, das Camisol; 3) ch-s, *pl. cant.* der Galgen (H.-ll.).

Chät'elaine(e), s. (frz.) ein (goldner) Gürtelschmuck mit Ketten zu Schließeln u.

Chät'elan, **Chät'ellany**, f. Castellain, Castellany.

Chät'häm, *Drtsn.*

Chät'yant, *Miner.* I. *adj.* buntschillernd, opalfarend (wie ein Regenbogen); *II.* s. der Regenbogenopal, das Regenauge.

Chät'yment, s. *Miner.* das schillernde Farbenpiel (bei manchen Steinen).

Chät-pot'töes, s. *pl.* (vgl. Chat, 2) eine Art kleiner Kartoffeln (als Schweinefutter verwen- det).

[*Isclig.*]

Chät'some, *adj. provinc.* geprüdlig, red-

Chät'tel, s. 1) *Law*, das Vermögen, die Habe; personal —, das bewegliche Gut; real —, das unbewegliche Gut; 2) das (Zug-)Vieh, f. Cattle. — **Chät'telism**, s. (n. ü.) die Vieh- haltung, Viehhaltung.

To Chät'ter, v. I. intr. 1) plandern, schwagen, plappern (von Menschen oder Affen); 2) schnattern (wie Enten, Gänse u.); 3) zwit- schern, krächzen (wie Vögel); 4) plärren (mit den Zähnen vor Kälte) flappern; *II. tr.* (schott. u. nord.) reifen, zerlegen.

Chät'ter, s. 1) das Geplapper, Geplander, Geschwätz; 2) das Geschnatter; 3) das Gezwit- schern; 4) das Geplärre; 5) *cant.* die Manfischele.

Chät'terä'tion, s. *loc.* 1) das Plappern, mitleide Geschwätz; 2) die Schwachhaftigkeit.

Chät'ter, *in comp. coll.-s.* —basket, das schwachhafte Kind, die Plaudertasche; —box, das Plappernmal, die Plappertüte, Plauder- tasche; —broth, der Thee (auch Scandal-broth); anal. der Theefestisch.

Chät'terer, s. 1) der Schwätzer, Plauder- rer, Schnatterer; 2) der Seidenfchwanz (*Am- pēis* L.; Bohemian — (Wax-wing); 3) der gemeine Seidenfchwanz (*Ampe'lis garrula*); 3) ch-s, *pl. cant.* die Fähe.

Chät'tering, *in comp. Ornith.-s.* —crow,

die Krähe von Jamaica (*Corvus jamaicensis* L.) — plover, s. der Schreier (*Charadrius vociferus* L.).

Chät'ter, in comp. — nonl. (nord.) der Schwäger, Güte; — pie, die schwagende Eister; — wator, f. — broth.

Chät'tery, i. adj. provinc. steinig, tiefelig; II. s. coll. Baumwollen- od. Leinwandwaren.

Chät'tock, s. (Verknüpfungsform v. Chat) provinc. das kleine Stüdchen Reifig; pl. die Holz- abfälle beim Reifhülmachen.

Chä'tts, s. pl. cant, f. Chat, 3.

Chät'ty, adj. 1) schwaghast; 2) slang, voll Ungeziefers, verlaust. [irbene Wassergrün.]

Chät'ty, s. (oftind.; *Hawlock*, 236) der poröse

Chät'-wood [-wūd], s. das Reifholz;

Chäue'r-ian, adj. Chäuerisch, dematengl. Schriftsteller Chäuer betr. (Ath., &c.). — Chäuerism, s. die chäuerische Sprachge- bräuchlichkeit (Fuller, &c.).

Chäud-mäd'lēy [shōd'-], s. Law, der in der Hitze bequame Todtschlag (verschieden v. Chance-medley).

Chäud'rōn, s. f. Chawdron.

† **Chäufte**, v. tr. erwärmen; übermäßig erhitzen. [Sfen.]

Chäuf'fer, s. Chem. der kleine eiserne

Chäuf'rajn, s. f. Chamfrain.

Chäul'dron, s. f. Chaldron.

Chäul'(e), s. (west.) der Kiefer (vgl. Chaw, Jaw, Jowl). — **To Chäul'(e)**, v. tr. & intr. (aus)leiten (Jo Jaw). [Zpalt.]

Chäum, **Chäun**, s. († &) provinc. der † **To Chäun(e)**, v. intr. klaffen, nähen.

To Chäunt, f. To Chant.

Chäun'ter, s. 1) f. Chantor; 2) cant: a) der Gassenlieder-Sänger; b) (Dick. L. Dorrit 1, 202) der Pferdeverkäufer, f. Horse- chäunter; — cull, der Verfertiger von Gassen-

To Chäve, f. To Cave. [Lichen z.]

Chäv'ender, s. (Watton) der Wand (Chmb).

To Chaw, v. tr. († &) vulg. 1) fäuen (To Chew); 2) (— up) anal. (Einen) herunterreißen, hür u. klein machen, abfertigen (To Jaw).

Chaw, s. 1) († &) vulg. der Kumbaden (von Thieren); 2) der Bissen, ein Mundvoll; 3) das Maul (am Mahne eines Hundenflosses); — bacon, coll. (eigtl. der Speckfresser) der Bauer- tröpfel (nicht bloß provinc., vgl. Melville, Digby Grand 357). [fects.]

Chäw'-chäw, s. eine Art ostindischen Con- † **Chäw'dron**, s. das Eingeweide (eines Chäwl, f. Chaul. [Thiere's].

† **Chäwn**, f. Chawn.

Chäy, **Chäy'-rōt**, s. die Chägewurzel (Wurzel der ostind. *Oldenlandia umbellata*, zum Rothfärben gebraucht).

Chē, west engl. für She.

Chēap, adj. (urspr. s. der Kauf; Kaufpreis; daher [chem.] good —, guten Kaufs [iz, à bon marché], dann mit Beglaffung des good [vgl. to have a thing a bargain, &c.] bloß —) 1) wohlfeil, billig, niedrig (im Preis); good —, f. wohlfeil; the wino ... was very good — (Sidney bei J.); victuals shall be so good — (2 Esdras 16, 21); he may have it better — (Wellsfelder) at home (L'Estrange bei J.); the sack ... would have bought me lights as good — (Sh. 1 Hen. IV 3, 3), für den Seet würde ich mir eben so wohlfeil haben Lichte kaufen können; 2) fig. geringe, gemein; to hold — (Sh. Comm. of Err. 3, 3, 51, &c.), gering schätzen; she makes herself too —, sie macht sich zu gemein, wirft sich weg; — beauty, kauf- liche Schönheit; — Jack, — John, coll. der bil- lige Hans (von Straßengewerfen, die ihre Waaren auf Märkten so veranbieten, daß sie mit dem höchsten Preise beginnen [Dutch auc- tion] u. dann immer billiger anbieten).

To Chē'pen [tshe'p'n], v. tr. 1) coll. († &) um ... handeln, feilschen: if he should — a kiss of her (Sh. Per. 4, 6, 10), wenn er einen Kuß

von ihr einhandeln wollte; 2) bef. fig. wohl- feiler (im Preise fallen) machen; 3) fig. herab- setzen. — **Chēap'ener**, s. der Feilscher z.

Chēap'ness, s. die Wohlfeilheit, Billig- keit z.

Chēap'side, s. (wörtl.: Kaufseite [vgl. Side], Handelsplatz, Markt) eine Straße in London; by way of —, jor. wohlfeil.

† **Chēar**, f. Cheer.

To Chēat, v. tr. & intr. (nach einer sehr alten v. Nares angegebenen u. v. Todd bereits aus dem 16. Jh. belegten Volksetymologie von Escheat abgeleitet, vgl. Cheater, 2; aber wol [vgl. Wh.] vom ags. *ceat*, der Betrug) 1) betrü- gen, out, out, um etwas; anführen, beschwindeln; 2) fig. to — the time (Hsh. Wds 36, 18), die Zeit hinbringen (To Beguile); to — the gal- lows (the hangman), (eigtl. den Galgen um das Seinige bringen) dem Galgen entzinnen, dem Senfer entgehen; to — into ..., coll. mit List zu ... bringen, überreden z.; to — into a belief, durch betrügerische Vorpiegelungen glau- ben machen; to — at play, falsch spielen.

Chēat, s. 1) der Betrug, die Schwinderei; to put a — upon one, Einen betrügen; 2) der Betrüger, Schwindler; 3) die Koggenetreppe (*Bromus secalinus*); 4) † — bread, nach Einigen: die zweite Sorte) feines, weißes (Weizen-)Brod.

Chēa'table, i. adj. leicht hintergebar, (leicht) zu betrügen; II. —ness, s. die Eigen- schaft, sich (leicht) betrügen zu lassen.

Chēa'ter, s. 1) der Betrüger; 2) †, coll. der Fiskeal (Escheator); daher beabsichtigtes Wortspiel des Falstaff: I will be — to them both (M. Wives, &c. 1, 3, 77); vgl. (nach Al. Schmidt) 2 Hen. IV, 2, 4, 111; 3. pl. slang, falsche Wirtel. [rei; Bresserei.]

Chēa'tery, **Chēa'try**, s. coll. die Betrüge- Cheek, s. (v. fr. *échee*) 1) das Schach (im Schachspiel); —! Schach! — to the king (queen)! Schach dem Könige (der Königin); to be in —, im Schach stehen; 2) a) der Einhalt, die Hem- mung; b) die Einschränkung; Abweining; c) der Stoß, Abstoß; d) der Aufstoß; das Hinder- niß; der Hindernde; 3) der Unfall; Verweis, die Züchtigung; 4) a) das Gegenzeichen, der correspondirende Namenszug, Schriftzug (der Auschnitt, Wellenschnitt, Krebschnitt am Hande einer Schrift, zur Sicherstellung gegen Verfäls- chung); b) der Abschnitt, Abschnittsdein; 5) das Randzeichen (in collationierten Schriften, Verzeichnissen z.); 6) die Bankanweisung, Affig- nation; 7) a) der Contrasettel, Interimzettel (in der Caffee); die Contremarke (im Theater); b) (vgl. To Check, 4) der Nachgähler, Gegen- zähler, Kontrollleur (für Münzstücke z.); 8) *Pale*, das Verlassen der Wente (vom Falken); 9) a) das Biered (in einem gewürfelten Mäster); b) der gewürfelte Jeng, bef. ch-s, pl. blau- und weißgewürfelte Gewebe von Leinwand oder Baumwolle (in England, Sachsen z.; laufiger Bonten); 10) ch-s, pl. *Mint*, die Rändeleisen; 11) *Am. coll.* der Zmbiß (Luncheon); usef- ul ch-s upon the administration (Wash. bei Wh.), heilsame Beschränkungen der Verwaltung; to keep a — upon one, Einen im Zaume halten; to give a — to ..., (einer Sache [Dat.]) Ein- halt thun; (Einem) einen Verweis geben; to take — at ..., sich stoßen an ..., sich an etwas ärgern, es übel nehmen; to go (out) on —, herumerschweifen; the falcon flies a —, *Pale*, der Falke verläßt den Raub u. streift nach andern Vögeln umher; the bounds were at a —, die Stunde verloren die Spur; [the fox] gained a minute's — (Troll. Can you, &c. 3, 236), der Fuchs gewann eine Minute Aufenthalt; clerk of the —, 1. der Oberkontrollleur, Aufseher der niederen Hospicierthät, yeomen of the guards, &c.; 2. ein Beamter, der Listen über alle auf den königlichen Schiffen angestellten Personen und über alle dazulbst beschäftigten Schiffs-

arbeiter zu halten hat; ch-s of conscience, Ge- wissensbisse.

To Chēck, v. i. tr. 1) a) Einhalt thun; einhalten, hemmen; b) *Pale*, (den Falken) im Flüge aufhalten; c) zähmen, bändigen, ein- schränken; 2) fig. verweisen, schelten; 3) sich stoßen, an einander stoßen; 4) a) Gegenrech- nung führen, kontrollieren; b) (Schriften) gegen einander vergleichen, collationieren; c) (bei Buchdruckern z.) die Vogenzahl berichtigen; d) nachzählen; e) nachrechnen, nachsehen, unter- suchen, coupiren; 3) to — od. to tick an account, *Comm.*, &c. eine Rechnung punctieren, collatio- nieren; to — railway-tickets, *Railw.* die Fahr- karten (Fahrbillets) kontrollieren; to — one's appetite, seine Begierde überwinden; to — one's talk, Einem den Mund stopfen; to — a rope, *Mar.* ein Tau abschneiden; ch-ed by ..., zurückgeschickt von ...; II. *intr.* 1) stutzen, stoßen, anstoßen; 2) (mit *with*) (w. il.) (seind- lich) zusammentreffen, sich begegnen, in Wider- spruch gerathen; 3) to — upon (*Dryd.*, w. il.), hemmend auf (*with Acc.*) einwirken; bedrücken; 4) (w. il.) Schach bieten; to — round, *Mar.* herumspinnen (vom Winde).

Chēck, in comp. — (haceont, die Kontrolle, das Gegenregister, die Gegenrechnung; — apron (*Melville*, *Brookes*, &c. 1, 136), die carrierte Schürze; — book, das Schachbuch (Buch mit maassgefüllten Umfassungsformularen an eine Bank); — braces, pl. die Schlagriemen, Schwungriemen, Stoßriemen an einer Kutsche; — chains, pl. *Railw.* (between the carriages) die Reservetetten; — clerk, der (Einsatzarten od. abgegebene Stimmen) kontrollierende Ge- secretär. [carriert.]

Chēcked [tschēkt], p. a. (bunt) gewürfelt, **To Chēck'er**, v. tr. 1) bunt, scheidig od. würflich machen, würfeln, carven; buntfarbig auslegen; [the gray-eyed morn] ch-ing the eastern clouds with streaks of light (*Sh. Rom.* & *Jul.* 2, 3, 2), ... streift die Wolken im Osten mit Lichtstrahlen; 2) fig. mit verschiedenen od. entgegengesetzten Eigenschaften versehen, men- gen, untermischen; our minds, as it were, are ch-ed with truth and falsehood (*Addison*), in unserm Herzen wohnen Wahrheit und Lüge gleichsam nebeneinander: ch-ed, p. a. bunt- scheidig.

Chēck'er, s. 1) der Einhaltthuende z. vgl. To Check; 2) das Würfelge; 3) coll. die Schachkammer (Eschequer); 4) *Gam.* a) (meist pl., auch — [board]) das Schachbret (Chess- board); b) pl. das Schachspiel, Damenspiel; c) der Damentisch; die Schachfigur (Wb.); — cherry, Bot. 1. die Rebhühnerbeere (*Mitchella repens*); 2. der Theeberren- od. Wintergrün- strauch (*Gaultheria*); — wise, würflich; — work, die würfliche od. bunt ausgelegte Arbeit, das Tafelwerk; *Archit.* die Schachbretver- zierung, das Würfelriesel.

Chēck'less, adj. (*Marston* bei *Todd*) un- gehennt, unauhaltbar.

Chēck'mate, *Gam. I.* s. 1) das Schachmatt; 2) (*Spens.*) die Niederlage; II. To —, v. tr. schachmatt machen; benützen; ch-d, schachmatt.

Chēck', in comp. — rails, pl. *Railw.* die Sichertheitschienen, Streichschienen, Schutz- schienen, Zwangschienen; — ring, 1. der Stö- ring (am Hintertheile der Nabe); 2. (— of a bridle) der Trennfrenn; to be under the pull of the — ring, scharf im Zügel gehalten wer- den; — roll, die (bef. Hof-)Dicterliste; † — stone, ein Kinderspiel mit kleinen Stiefelsteinen; — strap, der Kinnriemen des Helms od. Gafel's; — string, eine Zugseil, die an den Arm des Aufseher's gebunden und angezogen wird, wenn er halten soll; — taker, der Theatereinsamler, Contremarkeenehmer.

Chēck'y, adj. würflich, scheidig, bunt; *He- vald*, geschacht.

Chēck'quer [tschēk'er], v. & s. f. Checker;

—bearing, *Herald*. daß in kleine Vierecke getheilte Schild.

Chēd'ar=chēse, s. der Echeddarfäse (stark genutzter Kräutertese aus dem Dorfe Echeddar in Somersetshire).

Chēe, s. *provinc.* (Kent.) der Hühnerstall.
Chēek, s. 1) die Wade, Wange, der Backen; — by jole (jowl), *coll.* dicht nebeneinander, in vertraulicher Gemeinschaft; 2) *slang*, a) eine gedachte Person, Herr Niemand; auch Cheeks (our old friend Ch-s, the Marine, *Ath.* Nov. 16, '67); b) der Antheil, die Portion; where's my —? wo ist meine Portion? to one's own —, auf seinen befonderen Antheil, für sich allein (bei von dem, was Jemand für seine eigene Person genießt od. verwendet); Master Thomas had drunk two whole bottles to his own — during the short interval that he was left alone in the dining-room (*Melville*, D. Grand 122); if I let Tim keep his earnings to his own —, where should we be? (*Mrs. Wood*, *Mrs. Halliburton* 1, 345); c) die Unversämtheit, (schlechte) Stirn; 3) ch-s and ears, f. ein Frauenkopfbügel; 4) Alles Backenähnliche, die Wange, der Backen, die Seitenwand (eines Dampfensterns &c.); Seite; keep you the — of the chimney-nook till I come back (*W. Scott*, *Lammern* 80), bleibst Ihr am Kamininsitzigen; bei, 2-s. (vgl. *Toll.*, *T. Tusch.*, &c.) a) *Build*, die Wange; b) die Metallstücke (um Öffnungen); c) *Metal*, das Saigerblech; d) *Sudd.* der Stempel; e) *Weat.* der (Backen-)Klotz, Backen; f) *Hydr.* der Drempe (Erzimpel, Drüffel), das Stemmgeschwiel, Bruststück; — of the balance, die Scherwanne, der Kloben-arm der Wage; — of the bit, f. Branch of the bit; ch-s of a block, die Seitenwände eines Blockes, Klobens; — of the bridle headstall, *Sudd.* der Backenriemen, das Backenstück; — of a chair, *Rath.* der Backen, Sattel eines Sattelstuhls; ch-s of a crane, die Haspelbäume; — of a cross cut-saw, *Carp.* der Arm, das Gort der Schrotfläge; ch-s of a door, die Thürposten; ch-s of an embrasure, die Backen einer Schießkammer; ch-s of a gin, die Schenkel, Beine, das Beinpaar des Hebezeuges; — of a glazier's vice, *Glaz.* der Backen, die Wange des Hebezeuges; ch-s of a gun, *Gun-sm.* die Backen des Hintenlobens; — of a gun-carriage, die Kassettenwand; — (od. upright) of a ladder, der Leiterbaum; — of a minor's ladder, *Min.* der Fährsteg, die Fährstange; — of a lock-gate, *Hydr.* die Schließenschwelle, Schlag-schwelle, der Drempe (Arm (*T. Tusch.*); ch-s of a mast, die Backen an einem Mast, die Seiten-schalen zusammengefügter Masten; ch-s (od. sides) of the petals, *Flower-m.* die Wangen (*Toll.*); — of a pile-shoe, *Hydr.* der Lappen, das Blatt; — of a printing-press, *Print.* die (Seiten-)Wand einer Presse, Preßwand; ch-s of a pump, die Pumpennid; — of a turning-lathe, die Wange, der Backen einer Drehbank; ch-s (chops, jaws) of a vice, die Backen, Wangen eines Schraubstocks; ch-s (od. posts) of a wind-beam od. crane, *Carp.* die Windebäume, Haspelbäume (*Toll.*).

To Chēek, *v. tr. vulg.* (Einen) unverkündet entgegen treten, (Einen) frech anfragen, behandeln (*intr.* frech &c. auftreten).

Chēek, *in comp.* —balls, f. —ponches; —band, das Halsband am Kopfgeßel eines Pferdganutes; —bone, der Backennochen.
Chēeked [tschekt], *p. a. in comp.* mit Backen, wängig; hollow —, höhlwängig &c.

Chēek, *in comp.* —gate, *Hydr.* das Schlag-thor, Stenuthor; —grafting, *Hortic.* das Pfropfen in den Aerb; —piece, 1. das Backenstück, Bifir (am Helm); 2. *Gun-sm.* der Backen-schnitt, Kolbenbacken, Anschlag; —pin, der Vorderer am Bügel; —plate, 1. (*Hosiery*) die Preßbade; 2. *pl. Weat.* die Hauptplatten; —ponches, Backenstücke (beim Hamster u. a.

Thieren); —rail (of a point), *Railw.* die Backenschiene, Zwangschiene (einer Krenzung); —roses, *pl.* (Sh. M. for M. 1, 4, eigtl. Baugenrosen) die Rosenwangen; —slices, *Hydr.* die Schiene mit Stenuthoren, Drempe (Schleuse); —stone, *Rev.* 1. (of a kanal) der Vorstein, Backenstein (der Gasse); 2. (second ch.) der Bandstein, Anfangstein des Pflasters neben der Gasse (*Toll.*); —tooth (*Joel* 1, 6), der Baden-jahn (Grinder); —varnish, *slang*, die Schminkt.

Chēel, s. f. Chiel.
To Chēep, *v. intr.* († &) *coll.* pipen.
Chēer, s. (altfrz. *chère*, *chière*, das Antlitz, ans m-lat. cara [griech. kara], das Haupt) 1) († &) *, das Gesicht, Antlitz (bei. seinem Aussehen nach); das Antlitz, die Miene; [she is] pale of —, *Sh. MNDr.* 3, 2, 96; show a merry —, *Mereh.* of Ven. 3, 2, 314; your looks are sad, your — appalled, 1 Hen. VI 1, 2, 48, &c. vgl. *Al. Schmidt*; 2) die Stimmung (bei. die heitere [good —, *Acts* 27, 36, &c.]); of good —, gutes Muthes, aufgeräumt; jedoch auch die trübe: if they sing, 'tis with so dull a —, *Sh. Sonn.* 97; their drooping — (*Mit.* [bei J.], *Par. Lost* 6, 496), ihr sinkendes Antlitz; with heavy — (*Holl.* bei Wb.), in trüber Stimmung, schweren Herzens; what —? *coll.* (*Sh. MNDr.* 1, 1, 122, *Timon* 3, 6, 44 n. [sonst häufig] wie geht's? wie sieht's? 3) die Heiterkeit, Fröhlichkeit, Lust, der Frohsinn, Muth; der Jubel, das Freudengeschrei, Beifallsgeschrei, der (einzelne) Beifallsruf, gew. ch-s, *pl.* Hurrahgeschrei; 4) das (erheiternde) Muth (vgl. *Creature comfort*, &c.), die Bewirkung, Speise, Kost; one mess is like to be your — (*Sh. Taming*, &c. 4, 4, 70); an anchor's — (*Hamlet* 3, 2, 229); a table loaded with good — (*Wb.*); we shall | do nothing but eat, and make good — (*2 Hen. IV* 4, 3, 18), ... also essen und gut schmausen; wol als Gg.: I make myself such evil —, *Tennyson*, 1, 233, ich friste mein Leben in so düstiger Weise, erquicke mich so wenig mit der nöthigen Nahrung.

To Chēer, *v. i. tr.* 1) (—up) fröhlich machen, aufheitern, erheitern, erfreuen; 2) trösten, Muth machen, aufmuntern; 3) (mit od.) anreizen, antreiben, anspornen; 4) mit Beifall begrüßen, Beifall (auch Hurrah) zuzufen; *II. intr.* 1) a) (—up) fröhlich werden, sich aufheitern; frisch und munter sein; b) sich lustig machen; c) Muth fassen; 2) erheitern, in heitere Stimmung versetzen; the cups that — but not inebriate, wait on each (*Corper*, *Task* 4, 36); 3) sich (eigtl. munter) befinden: how — you? (vgl. *Sh. Mereh.* of Ven. 3, 5, 75), wie geht's denn, wie befindet sich Euch? —up! lustig! frisch!

Chēer'er, s. 1) der Aufmunterer, Erheiterner; (auch von Dingen: — of the heart, [vom Weine: *Sh. Hen.* V 5, 2], der Herzenerfreuer) 2) a) die Ergezung; b) (nord.) ein geistiges mit warmem Wasser gemischtes Getränk; — of my days! Freude meines Lebens.

Chēer'ful [*P.*, *St. J.*, *Enf.*, *Ju.*, *Wb.*, *Sm.*, *Craig*, *Coll.* (l. u. orthentlich: tschēr—), *Nutt.*, *Don.*, &c.; tschēr—, *Sher.*, *Reid*; tschēr— od. tschēr—, *W. F.*, *Kn.*, *J.*, *l. adj.* (—ly, *adv.*; compar. cheerfuller, *Miss Austin*, *Sense*, &c. 201; *Hawthorne*, *Transf.* 1, 44 n. ojt) 1) freudensich (von Gesicht); 2) heiter, freudig, froh, fröhlich, lustig; munter, frisch, aufgemerkt; *adv.* mit Freuden, mit frohem Muth; 3) erheitert; *II.* —ness, s. die Heiterkeit, Munterkeit, Fröhlichkeit, der Frohsinn.

Chēer'iness († **Chēer'ishness**, *Mitt.*, &c.), s. die Heiterkeit &c. vgl. *Choery*.

Chēer'ly, *l. adv.* (häufig bei *Shksp.*, &c.); *II. adj.* lustig, munter, froh.

Chēer'less, *adj.* (—ly, *adv.*) freudenlos; muthlos; trostlos.

To Chēer'up, *v. tr.* erheitern &c. f. *To Chirrup*.

Chēer'ry, *adj.* (ch-ly, *adv.*) 1) heiter, fröhlich, munter, lustig; 2) erheitert.

Chēse [tschēz], s. 1) der Käse; old od. decayed —, alter Käse; new —, frischer od. junger Käse; 2) der Klumpen (Milchstücke) ausgepreßter Äpfel (bei der Apfelweinbereitung); 3) *provinc.* der Samen der Walbe (Käsepappel); 4) *coll.* der Kniz (dropping a curtsey like a "cheese", *Thack.* *Virg.* 2, 123; two cartseys ... two ch-s are made, &c. 3, 21; bending down low in a stately curtsey, she improvised that which by modern English girls is known as a "—", *Genll. Mag.* Apr. '68, 450), 5) *slang*, die eigentliche Sache, das was sich gehört; that is another — (wol ebensovienig aus chose verdorben, als aus dem Zigennerdialekt zu erklären, vgl. *Slang Dict.*), das ist eine andere Sache, *anal.* das ist ein ander Korn (sagt Neffsthor); it might look more the ches — business-like, you know, Sir (*Miss Braddon*, *Sir Jasper's Tenant* 1, 230; der clerk verbessert den schon halb ausgesprochenen slang-Ausdruck, es würde sich besser machen (passen).

To Chēse, *v. intr.* zu Käse werden.
Chēse, *in comp.* —bowl, 1. der Käsenapf, die Käseform; 2. *provinc.* der Hohnstopp; —cake, der Quarkkuchen, Käsekuchen; —cake-grass, (nord.) der Klee; —colouring, die Orleansfarbe; —cours, der Quark; —cutters, *slang*, der Schiefbeinige; —fat, f. —vat; —fly, die Käsefliege (*Prophila casii* L.); —frame, die Käseform; —hake, —hack, *provinc.* die Käsehorde; —hopper, die Käsemaße, *fam.* der Springer; —knife, das Käsemesser; —late, die Käsebarre (Boden zum Käsestrochen); —lep, —lip, —lope, *coll.* & *provinc.* 1. das Käseab; 2. der Quarkfad; —mito, die Käsemilch (*Acarius siro* L.); —monger, der Käsehändler, Käsekrämer; —mould, f. —frame; —paring, die Käseerde; auch adjectivisch: a wretched cheeseparing Whig government (*Troll.* *Cau you*, &c. 1, 3), inauferig; —press, die Käsepreß; —rack, die Käsebarre; —rennet (—runnet), 1. das Käsestrob; 2. (nach *Crabb* auch —renning) das Waldstrob; Rastrant (*Galium verum* L.), dessen Blüten zur Bereitung des Käsestrob gebraucht werden; —running, die Maltzen; —scoop, der Käsebel; —taster, der Käsestecher, Käsebohner; —toaster, 1. der Käsebröter; 2. *joc.* der Säbel, das Käsemesser; —tray (—waggon), das (wagenförmige) Käseerode; —vat, die Käsefliege; das Käsefaß; —wort, f. —rennet, 2.

Chē'siness, s. *joc.* (*Dick.*) die lässige Beschaffenheit.

† **Chēeste**, s. der Streit (Chest; *H.-U.*).
Chē'sy (**Chē'sey**), *adj.* lässig.

To Chēst, *v. intr.* (*Tennyson* bei *Worc.*) zippen, schiepen (To Cheep); —! (schott., Scherz auf eine Käse) miez miez!

Chē'ta (h), s. (ostind.) der Jagdleopard (*Felis jubata*).

Chē'tle, s. *Zool.* der Gangeschirich (*Cercus Cher* (fz.), s. 1) der Chef, Principal; 2) der Oberhof; — d'œuvre, das Meisterstück.

Chē't, s. *provinc.* das fleischstüchchen (Chop).
To Chēg, **To Chēgle**, *v. tr.* & *intr.* (*Northumb.*) nagen, inabren.

Chē'gōe, **Chē'gre**, **Chē'ger**, s. f. Chigoe.

Chē'ild, s. f. Child.

Chē'lopōd, s. die Wandassel, f. Chilopod.

Chē'raut'hus, s. *Bot.* der Goldast (Wall-**Chē'roped**, s. f. Chiroped. [lower].

Chē'ropt'era [krōp'—], s. *pl.* (lat. *gr.*) *Zool.* die (Ordnung der) Sandflügler, Flatteroder Flederthiere. — **Chē'ropt'eros**, *adj.*

Zool. zu den Chiropteren gehörig.

Chē'ōa, s. die glänzliche Porzellanerde.

Chē'la, s. (lat. *chela*, *gr.* *chēle*), die Klauen *Zool.* das erste mit Scheren versehene Fußpaar der Krustenthiere.

Chē'läte, *adj.* f. Cheliferous.

† **Chē'lāun'dr**, *s.* der Goldfisch (Gold-fisch).

Chē'lidōn, *s.* Anat. die Elfbogenhöhlung (Crabb).

Chē'lidōn'ie, *adj.* Chem. — acid, *s.* die (aus dem Chē'llfäut [Chē'lidōn'ium, Celandine] gewonnene) Chelidonsäure.

Chē'lifer, *s.* Crust. der Bächer-Scorpion (Chelifer canceroides).

Chē'lifer'ous, *adj.* Zool. scherenförmige Klauen tragend.

Chē'lifōrm, *adj.* Zool. scheren- od. zangenförmig (von den Krebschere[n]).

Chē'll, (westl.) für I shall (vgl. Chad).

Chē'lllöse, *s.* pl. Comm. baumwollene gewürfelte Zeuge aus Surate und Bengalen.

Chē'llōne, *s.* (grch.) die Schildkröte f. Shellflower. — **Chē'llō'nian**, *Zool. I. adj.* schildkrötenartig, zu den Meeresschildkröten gehörig; II. *s.* (pl. ch-s, lat. Chē'llō'nia) die Seechildkröte.

Chē'llōn'ite, *s.* Pul. der Chelont.

To Chē'lp, *v. tr.* (nord.) f. To Chirp.

Chē'l'sea (Chē'l'sey), *s.* Chē'l'sea (ein Fleden bei London) — hospital, das Spitaldiensthäus dafelbst; to get to —, ins Spitaldiensthäus (Spital) kommen; to get —, Pension bekommen.

† **Chē'ly**, *s.* f. Chela.

Chēm, *s.* (westl.) das Pferde-Schpam.

Chēm'ic (lies u. die fig. B. frühr im Anschluß an die Orthographie chym., chim., und noch jetzt in der Umgangsspr. kim- ausgesprochen, wie fast jedes e in ähnl. Wörtern; vgl. Chemistry), *1. adj.* f. chemisch, f. Chemical; II. *s.* (u. fl.) der Chemiker.

Chēm'ical, *1. adj.* (—ly, *adv.*) chemisch; — affinity, — attraction, die chemische Verwandtschaft, Wahlverwandtschaft; — analysis, — combination, &c., die chemische Analyse, Verbindung &c.; — discharge, die Abbeize; — products, od. II. ch-s [lat. Chēm'ic'ia], *s.* pl. chemische Präparate, Chemicalien.

Chēm'ise, *s.* 1) das Frauenhemd; 2) Fort. (frz., †) die Futtermanier eines Walfes; fire —, das Brandhemd.

Chēm'ist (Chēm'ist'ie, u. fl.), *s.* 1) †, der Alchimist; 2) der Chemiker, Scheidekünstler; 3) der Chemiefabrikant.

Chēm'ist'ry, *s.* 1) †, die Alchimie; 2) die Chemie, Scheidekunst.

Chē'mille [shenil], *s.* (frz.) die Ranke) Weav. die Chémille, das Sammeträufchen; die Silberraupe. [suff] f. Goose-foot.

Chē'no'p'dium, *s.* (lat.-grch.) der Gänse-† To Chē'pe, *v. tr.* handeln, kaufen, f. To Chē'pe, *s.* der Markt. [Cheapen.

Chē'que [tshēk], f. Check.

Chē'quer [tshēk'er], *s.* f. Checker; — tree, (Sussaz) der Eiseberbaum (Crataegus u. Sorbus).

Chē'quy [tshēk'i], *adj.* f. Checky.

Chē'quin [tshik'in], *s.* f. Zechin.

Chē'cock, *s.* (Yorksh.) die Misteldrossel (Mistole-thrush).

† **Chē're**, f. Cheer.

Chēr'iff, *s.* (arab.) der Emir, f. Sherif.

To Chēr'ish, *v. tr.* bef. fig. 1) hegen, pflegen; 2) hoch halten, lieb und werth halten, hochschätzen; 3) a) fördern, unterstützen; b) er-muthigen, what doth — woods but gentle air? (Sh. 3 Hen. VI 2, 6, 21), ... was nährt Unkraut aus gelinde Luft? (Eh L.); if you but knew, how you the purpose — | whiles thus you mock it (Temp. 2, 1, 224), ... wie Ihr den Anschlag hegt, | da Ihr ihn löset (Eh L., deutlicher B. d.) wie Ihr den Plan verpönd, ihn begünstigt. — **Chēr'isher**, *s.* der Segende, Verpfleger, Erhalter, Wohthat'er; Unterstüzer, Beschützer; der etwas werth hält, sehr liebt. — † **Chēr'ishment**, *s.* die Segung, Pflege, Werthhaltung.

† **Chēr'l**, *s.* f. Churl.

Chēr'mēs, *f.* Kermes.

Chēr'n, *s.* f. Churn.

Chēr'okē, *I. s.* der Cherokee (pl. nordam. Indianerstamm); II. *adj.* cherokeisch.

Chēr'oot [Wb., Wore.; shir'ot', Cool., Nutt., Cull, Storm.J., *s.* Comm. Art langer u. dicker ständ. (urspr. Manila-)Cigarren; a Manila — (Kingsley, Hilarys 99), eine Manila-Cigare.

† **Chēr'rilet**, *s.* (Brillingsform v. Cherry) das Kirschchen.

Chēr'rs, *s.* ein aus Hauf bereitetes braunfärbendes Getränk.

† **To Chēr'ry**, *f.* To Cherish.

Chēr'ry, *s.* 1) die Kirsch; 2) der Kirsch-branntwein; 3) der Kirschbaum, bef. auch in Ziffern: — chairs (Mrs. Marsh, Ev. Marston 2, 219 u. oft), Stühle von Kirschbaumholz; II. *adj.* (Kirsch-)roth, Kirschrothfarben; — bay, der Vorber; — bounce' (—brandy), der Kirschbranntwein; — checked, mit dunkel-rothen Wangen (bef. von Landmädchen), roth-wangig (Ainsw. Lanc. Witches 2, 275 u. oft); mit scherz. Superl.: the cherriest-checked maidens that take butter to the fair, Melville, Holmby House 1, 225); — cheeks, rothe Wangen; — elack, die Kirschklapper (zur Verschönerung der Vögel); — coal, die Kirschfölsche (eine Art der Blätterfölsche aus der Gegend von Glasgow); — cobs, pl. (westl.) Kirschferne; — deries, pl. Comm. grobe engl. Baum-wollen- und Leinwand (für Africa); — holt, (Norf.) die Kirschpflanzung; — juice, der Kirschsaft; — laurel (—bay), der Kirschbeere (Prunus laurocerasus L.); — lip, die rothe Lippe; — merry, vulg. I. adj. 1. lästern (nach den Mädchen); 2. ausgelassen, kampflustig; II. *s.* slang, das Geldgeheim; — merry-bamboo, (anglo-ind.) iron. die lustige Tracht Prü-gel; — orchard, der Kirsch(e)ngarten; — popper, der Kirschpfeffer (Art Capsicum mit kirschähnlichen Früchten); — pit, 1. Gam. das Gröbchen (in welches Kinder Kirschferne werfen); 2. das Gröbchen im Kinn; — ram, der Kirschrum; — stick, das Weichstroh; — stone, der Kirschstein; — tree, der Kirschbaum; — water, das Kirschwasser; — wine, der Kirschwein.

Chēr'sonēse, *s.* der Cherones, die Halb-insel; f. B. die cimbric —, die cimbrische Halb-insel (Schleswig und Jütland); the golden —, die goldene Halbinsel (chem. für Malacca); the Tauric —, die taurische Halbinsel (Krimm).

Chēr't, *s.* Miner. der Hornstein, Feuerstein (auch Hornstone, Rockflint, Petrosilex); black — (Derbysh.) eine Art brennbares Mineral; flinty —, eine Art Feuerstein. [London.

Chēr'tsy, Stadt mit unkrater Abtei, umweit

Chēr'ty, *adj.* hornsteinartig, feuersteinartig.

Chēr'ub, *s.* (pl. engl.) ch-s, [hebr.] chēr'ū-bim, [in der Bibel und sonst] mit doppelter P[er]malendung: chēr'ūbim's) Bibl. der Cherub; *Point*, & Herald. (—s head) der geflügelte Engelskopf.

Chēr'ubie, **Chēr'ub'ial**, *adj.* englisch, sich auf Engel (Cherubim) beziehend.

Chēr'ubim'ie, *adj.* cherubartig.

Chēr'ubin, *s.* (häufig bei Shaks. und später [Dryd. bei Todd]) der Cherub; *adjective* f. Sh. Timon 4, 3, 63: her — looks, ihr engelhaftes Aussehen, Engelmienne.

To Chēr'up, *v. l. intr.* zirpen (To Chirp); II. *tr.* (ein Pferd &c.) durch einen schmalen Rant ermuntern. — **Chēr'up**, *s.* das Zirpen.

Chēr'vel, *s.* Zool. der Rußon oder Kirsch-boß (Tragelaphus K.).

Chēr'vers, *s.* pl. cant. Pferdediebe.

Chēr'vil, *s.* Bot. 1) der Kerbel (Scandix L.); 2) der Kälbertröpf, wilde Kerbel (Chorophyllum L.).

To Chēr'wit, *v. intr.* wie ein Reh hinhin

Chēs'appake, *s.* Name einer Bucht, östl. v. Maryland u. Virginia.

† **To Chē'se**, *v. tr.* kiesen (To Choose).

Chēs'hire, *s.* die (Grafschaft) Cheshire; — cheese, der Cheshire (meist unrichtig: Cheshire=)

Chēs'hle, *s.* f. Chasable. [Käse.

Chēs'lip, *s.* 1) Entom. der Aßelwurm, Kellervurm (Oniscus asellus L.); 2) provinc. die Holzlaus (Woodlouse).

Chēs'nut, frührer (suv. noch jetzt üblich: Melville, Holmby House 1, 35 u. sonst) Ortho-graphie, f. B. des Shaks. (bei dem das Wort nur dreimal vorkommt: Taming, &c. 1, 2, 210; Macb. 1, 3, 4; As you like it 3, 4, 12), der engl. Bibel (in welcher das Wort sich nur zweimal [chesnut-tree] findet: Gen. 30, 37; Ez. 31, 8) &c. für Chestnut (vgl. Chessy), *s.* f. Chestnut, &c.

Chēs's, *s.* 1) Gam. das Schach, Schachspiel; 2) a) Agr. der Ruß, Fingbrand, Staubbrand (im Getreide, besonders im Weizen); b) Am. die Roggentropfe (Bromus secalinus).

Chēs's..., *in comp.* —apple, der wilde Sperberbaum, Spornapfel (Crataegus aria L.); —board, das Schachbrett; —board board (Miss Yonge, Hopes, &c. 2, 47), der schwarz und weiß-carrierte Rand.

Chēs'sel, *s.* provinc. die Käseform.

† **Chēs'sil**, *s.* der Kees. [Schachfigur.

Chēs's-man, *s.* (pl. chess-men) Gam. die † **Chēs's'ner**, *s.* (Middleton) der Schach-spieler.

† **Chēs'som**, *s.* (Bacon) die lockere Erde.

Chēs's, *in comp.* —player, der Schach-spieler; —rook, Gam. der Rofe, Elefant oder Thurm; —trees, Mar. die Scherbalken; holes of the —trees, die Halslampen.

Chēs'sy, *s.* Brüllungs- od. Rofeform von Chesnut (—horse): das Hirschchen (Trafford, M. Drowitt 2, 212), vgl. Chestnut.

A. Chē'st, *s.* 1) die Kiste, der Kasten, die Kade, Truhe; 2) †, der Sarg; 3) die Brust; — of drawers, die Commode; — of the sledges, der Schlittenkasten; — of tools, ein Kistchen mit Werkzeu; — of a violin, der Band einer Geige.

To Chē'st, *v. tr.* 1) in eine Kade &c. ver-wahren, einschließen; 2) † a) in den Sarg legen; b) einbalsamiren; 3) to — a rail (Capt. Lawrence bei H.), beim Springen mit der Brust gegen eine Barriere stoßen (vom Pferde).

B. † Chē'st(e), *s.* der Streit.

† **Chē'st**, *adj.* für Chaste.

Chē'st, *in comp.* —bellows, 1. T. (—blowing-machine) das Saftengebläse; 2. Organ. der Windfaste; —bridge, die Kisten-od. Kasten-Brücke.

Chē'sted, *adj.* *in comp.* brüßig; broad —, breitbrüßig; hollow —, weitbrüßig; narrow —, schmal- od. engbrüßig.

† **Chē'steine**, **Chē'stayne**, **Chē'sten**, *s.* f. Chestnut.

Chē'ster, *s.* der Bestatter, Einbalsamirer. **Chē'st'**, *in comp.* —founder, —foundering, *s.* Parr. eine rheumatische Affection der Brust-mit vorderen Beinhauten des Pferdes, die Engbrüßigkeit, Herzschlächtheit, der Dampf; —foundered, engbrüßig, herzsclächtig, über-ritten; —furniture, der Truhenbesatz; —lock, das Kasten-schloß, Schamlock-schloß.

Chē'st'nut [schpōden (auch geschrieben:)

Chēs'tn', cineht. Chesten-nut, altengl. ches-tayn(e), chestine, chesten, chestay, altfrz. chastaigne, castaigne, von der thessalischen Stadt Castina), I. *s.* 1) a) die Kastanie (provinc. Käse); b) der (Rofe-)Kastanienbaum (Esculus hippocastanum); 2) a) das Kastanienbaum; b) (—horse) das röthliche Pferd, der Fuchß (versch. v. Bay); his strong chesnut, or to use the language of the time (17. Jh.), his sorrel horse (Melville, Holmby House 1, 35); sweet —, die eßbare Kastanie, Marone; II. *adj.* kastanienbraun; —colour, das Kastanien-braun; —grove, —plot, der Kastanienwald; —mountain-oak, die Kastanienoche (Quercus

castanea); —tree, der Kastanienbaum (*Cas-
tanäa vesca*).

Ches'tou, s. (vgl. chesteine, &c. wegen der
Ähnlichkeit mit der Kastanie) Art Pflanz.

Chést, *in comp.* —saw, eine Art Zugs-
schmähzäge ohne Rücken; —trap, die Ratten-
falle, das Springetien.

Chét, s. (fild.) das Kästgen (vgl. Chat, Chit).

Chét'tah, s. Zool. der Leopard, f. Cheetab.

Chét'tik, s. 1) der Apasbaum (auf Java);
2) das Upagist, Strpchnin. [valcade.

† **Chév'achse**, s. die Reiterexpedition, Ca-
chévage, s. f. Chiesage.

Chév'ail, s. (frz., pl. chevaux) das Pferd;
—de Frise, Ford. der spanische Reiter; —glass,
T. der Drehscheibe; —trap, (auch *Herald*).

(die gegen feindl. Reiterer gebr. Fußangel).

Chévalier, s. 1) der Ritter; Cavalier;
2) *Herald*, ein geharnischter Ritter.

Ché'vance, s. f. Chevisance u. Chiorance.

To Chéve, v. intr. († &) *provinc.* Erfolg
haben; gedeihen.

Chév'en, **Chév'in**, s. 1) Ichth. f. Chub, 1;
2) (nord.) der Klotzopf.

† **To Chév'ere**, v. intr. (*Digby*, *Myst.*, &c.
vgl. *H.-L.*) zittern; spittern, z. f. Ta Shiver.

Chév'eri, s. 1) die Ziege; 2) † (—leather)
das (leicht dehnbare) Ziegenleder; —canscience
(*Sh. Hen* VIII 2, 3, 32), ein weites (gleich-
wie Ziegenleder dehnbares) Gewissen.

† **To Chév'erillze**, v. tr. (*Monist. bei Todd*)
dehnbar machen, wie Ziegenleder.

† **Chév'ergan**, s. (frz.) eine Art Spizen.

† **Chév'esail**, s. (frz.) das Halsband.

Chéves'tre, **Cher'etre**, (frz.) s. *Surg.* ein
Unterkieferverband.

Chévet, (frz.) s. *Archit.* die Hanke des
Chores (hinter dem Hochaltar). [Cheven.

Chév'ey, s. *slang*, f. Chevy. **Chév'in**, f.
† **Chév'ishu'nee**, s. 1) die Unternehmung;
2) der (bes. ungeschickte) Vertrag.

Chév'rette [frz.: shévret], s. *Gunn.* das
Hebezeug.

Chév'ron, s. (frz.) 1) *Herald*, der Sparren;
2) *Archit.* —(moulding) die Stützleiste; 3)
Mil. der (od. die) Streifen am Halsärmel
(Dienstabzeichen der Subalternofficiere).

—**Chév'roued**, *adj. Herald.* mit einem Sparren
versehen. —**Chév'ronel**, s. *Herald.* der falsche
od. verstellte Sparren.

To Chév'y (in der Umgangsspr., welcher
das Wort angehört, tschiv'j) geipr. nach bekann-
tem engl. Jactisimus, vgl. die Nebenformen
Chivati, Tivati u. a. neben Cheviot, Tevati,
&c. *Grish'am coll.* für Gresham, v. tr. (v.
Wb. mit to Chever († für To Shiver) in Ver-
bindung gebr. coll. 1) (ab)hegen, legen zc.;
ta —about, hin und her schweifen; to chivy
round (*Househ. Wds.* 28, 30), umherfah-
ren; 2) herumkurven, ausweichen, ausfüllen
(*To Chivey, Grose*).

Chév'y [coll. tschiv'j], I. s. (ob vom vor.
W. abzuleiten?) coll. 1) die Hege, Jagd; 2) a)
der Jagdruf, Hehruf; b) das Jagdhornsignal;
c) überh. der laute Ruf, das Hallo; 3) die
Schelte, der Witz, das Ausweichen, Her-
unternehmen; ta give one a bearty —, Einem
den Kopf gehörig waschen, f. Ta Chevy, 2.

II. *interj.* (gleich. begl.) hallo! Aufruf bei
Beginn eines Wettlaufes unter Schül-
ern: "—! who gets there first?" shoutet
he: "hi! hi! hi!" and off they started (*Ben-
tley's Misc.* Oct. '43, 340); daher —chasse, die
Hetzjagd: 1. (Knabenspiel) der unter dem lauten
Aufrufe —! vor sich gehende Wettlauf; 2. Name
einer berühmten alten Ballade, deren Ent-
stehung vielleicht schon vor das 15. Jh. fällt,
meistens war sie der Form nach zu *Shakspe's*
Zeit veraltet; sie erzählt einen der Haupt-
kämpfe, der sich häufig befehdenden engl. und
schott. Grenzadarn, des Percy, Earl of
Northumberland und des Earl of Douglas. Sa

der sehr blutige Kampf mit einer zum Hohen
des Douglas auf dem Grenzgebirge, the Cheviat
Hills, unternommenen Jagd des Percy begann,
wird der Name der Ballade meist abgeleitet
von Cheviot (Chevet u. a. Nebenformen); in
der Ballade selbst "Hunting a' the Cheviat",
1, 101; 2, 165 in *Percy, Reliques of Ancient
Poetry* 1765, T. E. '66).

To Chéw [tschö seit W's Zeit, welcher to
chaw vulg. nennt; tschö od. tshä, *Sher.*; vgl.
Ta Chaw], v. I. tr. 1) lauen, läuen; ta —
the cud, wiederläuen; 2) fig. an (with *Dat.*) lauen
(only coll.), auf (with *Acc.*) sinnen; II. intr. 1)
1) lauen, läuen (an, upon [meist fig., völetr. 2]);
2) fig. (an, upon) sich (mit) beschäftigen, immer
wieder auf (with *Acc.*) zurückkommen, an (with
Dat.) lauen (coll.).

Chéw, s. coll. 1) der Mundvoll; a — of
tabacca, das Priemchen (Tabak); 2) ch-s, pl.
Steinkohlen in kleinen Stücken. [s. II. 1.

Chéw'et, s. *provinc.* (west.) für Chare,
† **Chéw'et**, s. 1) das (Ziesel-)Päffchen;
2) bei Sh. 1 Hen. IV 5, 1, 29 für chough,
(frz. chouette), der geschwätzige Vogel, *anal.*
Staarmaß.

Chéw'ing-bäll, s. *Parr.* der Bolus für
Pferde zur Herstellung der verlorenen Reflexität.

Chéw'ink, s. *Am.* das Rothschägen (Ground-
robin).

† **Chéw're**, s. für Char, s. C.

Ch'i'an, *adj. Geogr.* von Chios, Chier;
—earth, die Chiererde (früher als zusammen-
gehendes und cosmisches Mittel gebr.); —
turpentine, der cyprische Terpentin (von *Pis-
tacia terebinthinus*).

Chiar(o)-oscuro, (ital.) s. *Paint.* das
Hell-dunkel (Clare-absoure). [Hochluth.

Chias'tolite, s. *Miner.* der Chiasolith,
† **Chias(e)**, Chäuse, s. (*Ben Jons. Alch.*
1, 2, geschrieben 1610; türk.) der Gefäßst-
träger (mit Anspielung auf einen Ansehen er-
regenden Betrag, den ein Chias 1609 in Lon-
don verliert hatte); gleich. der (türk.) Betrüger;
davon Ta Chiasse, Chiasse (später To Chause),
betrügen, vgl. Autoritäten in N. Glass.

Chib'bal, († *B. & H.* bei Todd) *s. provinc.*
Chibe (nord. = Chive), s. eine kleine
Art Zwiebel (Cibol).

Chibouque [tschibák], vgl. *Byron*, Car-
sair 2, 2; *Bride* of Abydas 1, 8, &c., **Chi-
bäuk**, s. (türk.) der Tischfuß, die (lange) tür-
kische (Tabak-)Pfeife.

Chie'a, s. (span.) die Chica: 1) ein gebo-
renes Getränk in Peru, aus Mais bereitet;
2) das Chicaroth (aus den Blättern der *Bi-
gonia Chica*). [Rechtschiff.

Chieane, s. die Chicane, Rechtsverdre-
hung, **To Chieane**, v. intr. chicaniren, Rechts-
sniffe brauchen.

Chic'ner, s. der Chicaner, Rechtsver-
dreher, Räufemacher, Sophist; Zungendreher.

Chic'ner'y, s. das Chicaniren, die Rechts-
verdreherci, Raufstillerci, Sophisterei.

Chie'gry, s. *Bot.* 1) die Chiorie, eine
Compositae (*Cichorium intybus*); 2) die Chiorie
(Extrakt aus der Wurzel dieser Pflanze; Kaffee-
surrogat (Succory). [Etischiff.

Chice, s. (*Essex*) ein (kleines) Bißchen.

Chiel, **Chiel'ing**, f. Chick-pea u. Chick-
ling-pea.

Chice, *adj.* †, knauserig, dürftig; —faced,
provinc. mit kleinem, dürftigem Gesicht (*Crav.
Gloss.*).

A. To Chick, v. intr. *provinc.* 1) (öst.) sprin-
gen, besten (Ta Chip, To Chit); 2) sprossen,
hervorkommen; 3) (schott.) tiden (wie eine Uhr).

Chick, s. *provinc.* (öst.) der Sprung, Riß.

B. Chick, s. 1) das Küchlein, Hühnchen;
2) *loc.* ein junges Mädchen, *anal.* Gänsgen;
my (dear) —, fond. mein Töubchen, mein Per-
zchen, Schätzchen; —! —! (beim Zusammen-
rufen der Hühner) fomm Putchen, Put! Put!

Put! widerbat — or child, *proverb*, ledig und
los, weder Kind noch Hegal habend.

Chick'aberry, s. f. Chequer berry.

Chick'-a-biddy, s. (in der Kinder-
sprache od. als Roßmord) das Hühnchen, Täubchen.

Chick'adee, s. *Am. Ornith.* die schwarz-
köpfige nordam. Meise (*Parus atricapillus*),
der europ. Zampinische verwandt.

Chick'are, s. *Zool.* das americ. rothe Eich-
hörnchen (*Sciurus Hudsonius*).

Chick'ell, s. (*Devon.*) das Weichschägen
(Wheat-ear).

Chick'en, s. 1) das Huhn; (young —)
Hühnchen; 2) coll. jung, klein, unausgeschibet,
dürftig, unbedeutend; —breasted, hühner-
brüstlig; eugbrüstlig, wenig Brustwerk habend;
—butcher, *loc.* der Federwischhändler.

Chick'enehōw, s. *provinc.* (nord.) die
Schnecke.

Chick'en, *in comp.* —caop, der Hühner-
korb (Coop); —fixings, *Am.* das Hühner-
casse; —hammer, auswärts gebogene Schen-
kel habend, kuhbeinig; —hazard —(play,
—stakes), ein Hazardspiel mit geringen Ein-
sätzen; —hearted, feige, zaghaft; —nabab,
slang, ein kleiner (nicht sehr reicher) Nabob
(*Grose*); —peeper (*Lilly* bei *H.-L.*), das eben
aus der Schale kriechende Küchlein; —pox, die
Windblatter, Schuppen; —skin gloves,
eine bes. zarte Art von Damenhandschuhen (aus
Fellen ungeborener Lämmer); —s-meat, *pro-
vinc.* für Chickweed u. a. Pflanzen (endive,
dross corn, vgl. *H.-L.*).

Chick'ling, s. (Sfrunungsform v. Chick)
das Küchlein, Hühnchen; —vetch, die Platt-
erbie, Winterwicke, deutsche Kicher (*Lathyrus
sativus*).

Chick, *in comp.* —pea, die Zwergerbse,
Kichererbse (*Cicer arietinum* L.); —root, der
Portulak (*Portulaca oleracea* L.); —stones,
der Schifferbaum (*Gaultharia* L.); —weed,
1) der Hühnerdarm (*Alsine media* L.); 2) der
Weichling (*Mollia* L.); 3) die Stenmpflanze
(*Stellaria* L.); berry-bearing —weed, das
bereutertragende Wehen (*Oxycoccus baccifera* L.);
—weed winter-green, das Sternblümchen,
Winterkraut (*Trientalis Europaea* L.).

Chie'ory, s. f. Chiorory.

Chie'a, s. f. Chigoe.

To Chide, v. irr. (*imp'v.* chid [† chöde],
pp. chid'den, chid, w. ii.: chid'den [*An.
Owen* 2, 286: some animal chided by its harsh
master, *Lady Bless.* nach *Wichm.* I. tr.
(aus)helfen, schmähen, verweisen; Vorwürfe
machen; ta —away, ta —from, durch (Schel-
ten) vertreiben, wegweisen; II. intr. 1) schmä-
hen, feigen, zanken; 2) tosen, toben (v. der *Fut*
Sh. Hen VIII 3, 2, 197; vom Winde zc.);
never did I hear such gallant chiding (*MN Dr.*
4, 1, 120), ... so harmen'schen Zwist der
Töne (Sch L.). —Chide, v. s. eigtl. das
Schmähen; das Gemurre, sanfte Geräuß;
—of streams, *poet.* das Plaudern (Rischen) der
Bäche. —Chi'der, s. der Scheltende, Zanker.

† **Chi'deress**, **Chide'ster**, s. das zünftige
Weib, die Zankerin.

Chid'-lamb [—lām], s. *provinc.* (fild.) das
weibliche Lamm.

Chief, I. *adj.* 1) oberst, vornehmst, höchst;
vorzüglich; hauptsächlich; 2) (schott.) coll.
angesehen, intim; —business, das Haupt-
geschäft; —care, die Haupt Sorge; —mourner,
der erste Leidtragende; —partner, *Comm.* der
Principal, Chef; —thought, der Haupt-
gedanke zc.; chiefest, aus *Shakspe.*, der engl.
Bibel u. *Clar.* belegt bei J.; oft bei *Shakspe.*
Mereb. af Von. 2, 8, 43, &c., (f. *Al. Schmid*);
bei. dich t. (*Byron* u. *Thack.* bei *Goppe*);
II. *adv.* (*Thoms.* bei *Todd*, w. ii.) f. Chiefly.

Chief, s. 1) das Haupt, Oberhaupt, der
Anführer, Chef; 2) der Haupttheil; 3) *Herald.*
das Schutzhaupt; 4) *Spens.* bei *Todd* viell.

das Ehrenzeichen; 5) *Script. collect.* Häupter (Deut. 1, 15); — of the officers, Amtleute (1 Kings 9, 23); in — (*Sh. Meas.* for *Meas.* 5, 220, &c., v. il.), 1) hauptsächlich; 2) zu oberst; 3) command in —, der oberste Befehlshaber; engineer in —, der Ingenieur; lands holden in —, Lehen, die gegen Ehrendienste unmittelbar vom Könige verliehen sind.

† **Chie'fage, Chie'vage, s. Law,** das Kopfgeld, die Fremdensteuer.

Chief, in comp. —baron, der Vorsitzende des Schatzkammergerichts (Finanzgerichts); —clerk, der erste Commis; erste Secretär; —command, der Oberbefehl.

† **Chiefdom, s. die Oberherrschafft.**

Chiefless, s. (Carver bei Worcester, v. il.) die Häuptlingin.

Chief, in comp. (lord) —justice, der (Vord-)Oberichter; —justicehip, das Amt, die Würde eines Oberrichters. [führer.

Chiefless, adv. ohne Haupt, ohne Anführer; **chiefly, adv.** hauptsächlich, vornehmlich, vorzüglich.

† **Chiefrie, Chiefry, s. der Erbzins,** die Lehrente (kleine Rente, welche dem obersten Lehnsheeren von einem Lehen entrichtet wird).

Chiefship, s. die Stelle, Würde eines Oberhauptes (ob. Häuptlings).

Chief'tain, s. 1) das Haupt, der Häuptling, Anführer; 2) der Stammhalter.

Chief'tainry, s. f. Chiefship.

Chief'tainness, s. f. Chiefless.

Chief'tainry, Chief'tainship, s. die Würde eines Oberhauptes.

Chiel, s. (schott. n. nord.) 1) das Kind (Child); 2) der (junge) Burfsche.

Chield, s. f. Childe.

† **Chier'tee, s. die Zärtlichkeit, Liebe.**

† **Chier'vance, s. der Wucher, verbotene Gewinn (Chevissance).**

† **To Chieve, v. intr. j. To Obvie.**

Chieve, s. f. Chive, A. [chen.

Chife, s. (Suffolk) das Bruchstück, Theil.

Chiff, s. cant. f. Chive.

Chiffonier, s. (frz. chiffonnier, der Lumpensammler) die Chiffonniere (Behälter zu weibl. Fuß u.); das Putzschiffchen; a — with a looking-glass back (*Miss Yonge, Hopes & Fears* 2, 266).

Chiffy, s. vulg. der Augenblick (auch Jist).

To Chig, To Chig'gle, v. tr. (nord.) saufen (To Obvie) — Chig, s. (nord.) ein faulen Rantabach (Chew).

Chig'oe (Chig'oe, &c.), Chig're, Chig'ger, Jig'ger, s. (frz. chique, viel. v. iban.

cibico, klein, od. peruan. Kleppung, Wb.) *Entom.* der unter die Zehnwägel sich einbohrende Sandflöhe, Chigüe, Bicho, Zungä od. Rigna (*Sarcophylla penicillatus*).

Chil'blain, s. (v. To Chill, fied: Chil-

bläder) die Frostbeule, der Frostballen. — **To Chil'blain, v. tr.** mit Frostbeulen befehen.

Child, s. (pl. Chil'dren [coll. tshild

Blur, die einfache starke Form chil'der nach *provinc.*) 1) lit. & fig. das Kind; 2) das menschliche Kind (Engl. Boy; *Sh. Wint.* Tale 3, 3, 71 n. *Devon. (H.L.)*, vgl. denselben Gebrauch im Mhd.; 3) pl. Bibl. die Nachkommen; die children of Israel, die Kinder Israels; the children of men, die Menschenkinder (Menschheit überhaupt); 4) der Junfer, f. Childe; 5) *slang*, der Mensch über; *this child*, (mit Hinweisung des Redners auf sich selbst) dieser hier, i. e. ich (bes. in Am. n. Austr.); from a —, von Kindheit an; to be past a —, sein Kind mehr sein; wib —, schwanger (by, von); to get with —, schwängern; to go with —, schwanger gehen; when that my mother went with child | of that unsatiate

Edward (*Sh. Rich.* III 3, 5), als meine Mutter schwanger war | mit diesem nie zu fättigenden Edward (Söhl.); big (great) with —, hochschwanger.

† **To Child, v. intr. & tr.** gebären; fig. hervorbringen; a childing woman, eine schwangere Frau; childing autumn, (*Sh. MN Dr.* 2, 1, 112) poet. der fruchtbringende Herbst.

Childage, s. provinc. (öst.) die Kindheit.

Child, in comp. —basket, der Wiegenkorb; —bearing, das Gebären, die Niederkunft; past —bearing, (von Frauen) betagt; —bed, das Kindbett; to be in —bed, Kindbett halten, in Waden liegen; a woman in —bed, eine Wöchnerin; childbed-basket, der Wiegenkorb; —birth, das Gebären, die Geburt, Niederkunft; to die in —birth, in Kindesnöthen sterben; —changed, (*Sh. Lear* 4, 7, 17) nach den meisten Auslegern: Kind geworden; doch ist Cordelia durchaus nicht durch die kindische Seite von Lear's Wahnsinn so berührt, als vielmehr empört von der Grausamkeit ihrer Schwestern (those violent harms that my two sisters have in thy reverence made), daher: durch die (Schuld der) Kinder verwendet.

† **Childe, s. (alte Orthogr. auch Chyld, Chield, &c.) v. Child, wie To Childe fit To Child)** der junge Ritter, Junfer (vgl. das mhd. Kint); —Rowland (*Sh. Lear* 3, 4, 187, Anj. einer alten Ballade), Junfer Roland.

† **Childed, p. a. (Sh. Lear 3, 6, 117) mit Kindern versehen: he — as I fathered, er, der gerade solche (unmütterliche) Kinder hat, wie ich einen (unmütterlichen) Vater.**

Childerie, s. Schilderich (Sh. Hen. V 1, 2, 65: sollte Chilperie heißen.)

Childermas-day, s. (in der engl. Kirche) der Kindertag, das Fest der unschuldigen Kinder (der 28. Dec., Tag des betheilehmigen Kindermordes, auch Innocents' day genannt).

Child'hood [-hū], s. 1) die Kindheit, das Knabenalter; 2) die Kindlichkeit.

Child'se, s. (Erllingsform v. Child [vgl. ...]) A. Thomas, W. Goring 1, 58) das Kindchen.

Childish, I. adj. (-ly, adv.) kindlich, einem Kinde angemessen, wie ein Kind; —behaviour, kindliches Betragen; jedoch nicht immer tadelnd: a man of whom I have only a —recollection (Mac. Speeches 1, 50) dessen ich nicht nur aus meiner Kindheit erinnere; —days, die Tage der Kindheit; II. —ness, s. (Bacon bei Todd: —mindeless) die Kinderhaftigkeit, das kindische Wesen; die Kindheit.

Child-killer, s. (Shaks.) der Kindesstödter.

Child-kill'ing, s. die Kindesstödnng.

Childless, I. adj. kinderlos; II. —ness, s. die Kinderlosigkeit.

Childlike, I. adj. 1) einem Kinde geeignet, kindlich; 2) kindlich (Childish); childlike, 1 deduced from this ... (NM Mag. Dec. '46, 398) nach Kinderart schloß ich hieraus ...; II. —ness, s. (v. il.) die Kindlichkeit.

† **Child'ly, adj. kinderhaft. [ermord.**

Child-murder, s. der Kindesmord.

Child-mur'ing, s. (Sh. Wint. Tale 1, 2, 170) das kindliche Wesen, die Kindesart.

Child'ren, s. pl. v. Child, die Kinder; —less, f. ohne Kinder, kinderlos; the world is —mad at present (Mrs. Marsh, Audrey 1, 86), coll. kindertoll, unvorsichtig in Bezug auf Behandlung der Kinder; that universal —'s friend society (House. Words 34, 294), jene allgemeine Gesellschaft von Kinderfreunden; a —'s hospital, ein Kinderhospital; a —'s party, eine Kindergesellschaft.

Child, in comp. —slayer, der Kindesmörder; die Kindesmörderin (Infanticide); —slaying, die Kindesstödnng, der Kindermord; —wit, f. Strafe an den Grundherren einer muthelich geschwängerten Weibegenen.

Chile, f. Chyle, &c.

Chil'ē [od. tshā'ē], s. Geogr. f. Chili.

Chil'ēse, Geogr. I. ob. Chil'an, adj. chilēnisch, zu Chilē gehörig; II. s. (sing. & pl.) der Bewohner von Chilē, Chilēne, die Chilēnen.

Chil'ē, Geogr. I. s. 1) Chilē od. Chilē (süd-america. Staat); 2) f. Chilli; II. adj. chilēnisch, chilēnisch, aus od. von Chilē.

Chil'lad, s. (n. arch. chilion, tausend) die Chilade, das Tausend, ein Jahrtausend. — Chil'lagōn, Chil'lag'hē'dron, s. Geom. das Tausend, Vieled (figur) von tausend Seiten.

Chil'an, adj. f. Chilēso.

Chil'arch, s. Gr. Ant. der Chilarch (Anführer von tausend Mann).

Chil'archy, s. Gr. Ant. die Chilarchie, Tempel v. 1024 (eig l. tausend) Mann (Athen).

Chil'iasm, s. Ecol. der Chiliasmus (Erwartung eines 1000jährigen Reiches unter der Regierung des Messias [Millenium]). — Chil'ia-ast, s. der Chilist, Anhänger des Chiliasmus.

Chil'ius'tic, adj. chilistisch, das tausend-jährige Reich betr.

Chil'iac'tive, Chil'iac'tion, f. Chyl...

Chil'iol'ter [od. kil'iol'ter, Chil'iom'ter, f. Kilo ...

Chill, I. adj. 1) kühl, etwas kalt, fältend, schauerig, bef. feuchtkalt (nicht so stark wie Cold: this is not a melting summer night by any means, though it is rather —than cold [Kav. Qu. Mab 1, 279]); 2) (von Kälte) erfarrt, frostig; 3) fig. kaltherzig, frostig, fühl; 4) muthlos, verzagt, niedergeschlagen; —damps, kalte Dünste; fenchte Kälte; a —reception, ein kalter Empfang; II. s. 1) die (bei. feuchte) Kälte, der Frost; 2) die Erfarrung; der Frost, Schauer; Fieberfrost; 3) Cast. die Schale, Kapsel (gußeiserne Form beim Schalenguß); to take the —, oft, etwas kaltes (Wasser, Metall re.) lauwarm machen, laulich werden lassen, (flüssig-) verchlagen lassen.

To Chill, v. I. tr. 1) kühlen, kalt machen, durchfalten; erfarrten od. gefrieren machen; to be ch-ed, erfarrten, erfrieren; 2) Metall. (das Roheisen) abkühlen (hartguß machen); 3) fig. wiederfalten, dämpfen, muthlos machen; II. intr. (v. il.) (vor Kälte) schauern.

Chill, in comp. —box, Wach-m. das Drehschiffchen; —casting, der Schalenqu, hartguß; —clump, Cast. die eiserne Formzwinge an Gußschalen.

Chil'led [schild], p. a 1) durch rasche Abfühlung gehärtet (vom Eisen); 2) Painl. entfarrt, matt geworden, wie mit einem Schleier überzogen; —rolls, Iron-w. die Polierwalzen; —wheel, das hartgegoßene Dampfmaschinenrad; —work, der Hartguß. [Dämpfer.

Chiller, s. der ob. das Abfältende, der Chiller, adj. provinc. ft. Chilly.

Chilli, Chil'ly, s. (pl. chil'lies), Comm. der america. rothe Pfeffer, die Schoten des Capenpfeffers (Capsicum annuum); dried (ground, pickled) ch-es, getrockneter (gepfener, eingeatmet) rother Pfeffer.

Chil'iness, Chil'ness, Chil'ness, s. die Kälte, der Frost, die Erfarrung vor Kälte, der Schauer.

Chil'ing, v. s. Metall. 1) das Hartgießen; 2) die Glashärte.

Chil'ly, I. († & provinc. Chil'lish) adj. & adv. fältlich, frostfält; a —day, ein kalter Tag; she was somewhat — in her manner, sie war etwas frostig in ihrem Benehmen; II. s. f. Chilli.

Chil'ognāth [kil'ognāth], s. pl. Crust. die Schmarfaffen, Tausendfüßer od. Zehnfüßer.

Chil'ogram, s. f. Kilogramm.

Chil'omā, s. Zool. die dicke Oberlippe der lamellenartigen Thiere.

Chil'omā, s. Zool. die dicke Oberlippe der lamellenartigen Thiere.

Chil'omā, s. Zool. die dicke Oberlippe der lamellenartigen Thiere.

Chil'omā, s. Zool. die dicke Oberlippe der lamellenartigen Thiere.

Chil'omā, s. Zool. die dicke Oberlippe der lamellenartigen Thiere.

Chil'omā, s. Zool. die dicke Oberlippe der lamellenartigen Thiere.

Chil'omā, s. Zool. die dicke Oberlippe der lamellenartigen Thiere.

Chilöp'oda (arch.; pl.), **Chil'opöds**, s. pl.
Crust. die Wanabasilien od. Scolopendriden.

Chil'tern Hün'dred's, s. *Lav.* ein Bezirk
in Bucks, dessen Verwaltung nominell als
königl. Amt denen übertragen wird, welche
ihren Sitz im Parlamente aufzugeben wün-
schen; daher *Parl.* pl.: to accept the —, auf
den Parlamentsitz verzichten.

Chil'ter, s. *provinc.* (west.) das Mutter-
schaf (n. Fleisch desselben). [*T. Tusch.*]

To Chim, v. tr. (Goldsand) waschen
† **Chimär**, f. Chimero.

Chimb(e) [tshim], s. *Coop.* f. Chime I.

To Chimble, v. tr. *provinc.* nagen, fraß-
bern. [*Chimble* für Chimney.

Chimblöy, **Chimblör**, **Chim'dy**, *vulg.*

To Chime, v. i. br. 1) (an die Glocke) aus-
schlagen, beieien; 2) ertönen od. ertönen lassen;

II. intr. 1) klingen, tönen; 2) fig. stimmen,
einstimmen; 3) Verse schmieden, reimen; to —
in, im Chor mitklingen; to — in with ..., Ge-
mandem beipflichten; einerlei Meinung mit ...
sein, mit ... zusammen passen; he often ch-od
in with the discourse, er nahm häufig an Ge-
spräch Theil.

Chime, s. i. *Coop.* die Stimme s. (Chino);
II. 1) a) (—of bells, chimed, pl.) das Glocken-
geläut; Anschlag, Beieien; *b)* a — of bells,
ein Glockenspiel; 2) a) der Einklang, die Har-
monie (der Töne); übereinstimmung; *b)* der
Reim, Vers; —bracket, *Carp.* der Frosch;
—clock, die Spieluhr.

Chim'er, s. der Glockenläuter.

Chim'ra, s. (pl. ch-s) *Gr. Myth.* 1) die
Chimäre (ein Ungeheuer mit Löwentopf, Zie-
genfüß; 2) *Lehr.* der Seedecke (hörschlicher
Anorpelisch; auch King of the herrings).

Chim're, s. f. Simar. [eingebildet.

Chim'er'cal, *adj.* (—ly, *adv.*) thymatisch,
† **To Chim'erize**, v. intr. (*Transl.* of
Boccacini [1626] bei *Todd*) tolle, regellose
Einfälle haben.

Chim'ic'al, **Chim'ic'ally**, f. Chemical, &c.

Chim'inge, s. *Lave*, das Beiegeßel durch
einen Forst.

Chim'ist, **Chim'istry**, f. Chemist, &c.

Chim'mer, s. der Goldwäßer (*T. Tusch.*).

Chim'nér, s. 1) †, die Feuerfelle, der
Ofen; 2) die Feuerfelle, der Schornstein, Rauch-
fang; 3) der Kamin (Herd); 4) ch-s for lamps,
Glaseninder zu Lampen; — above an air-
shaft, der Schornstein auf einem Luftschacht;

back of a —, —back, die Kaminplatte (an der
Hinterwand); breast of the —, —breast (*Lever*,
J. Hinton 1, 17), die Brandmauer, Feuer-
mauer, der obere Theil des Kamins (an welchem
öfters Spiegel zc. angebracht werden); —bar,
Locksm. der Zungenstab; —board, der Ka-
minladen, Kaminvorleger, die Kaminthür, das
Kaminbrett; —brick, der Kaminstein; —
builder, der Ofenbauer, Kaminsetzer; —chop,
cant. der Meger; —corner, die Feuerzeile,
die Ofenhölle, Ofenische; at the — corner, (by
the fire-side), im Kaminwinkel, *anal.* am
(hinter dem) warmen Ofen; —cover, der Ka-
mindeckel, Schlotverschluss; —cowl (*Dick* I.
Dorrit 2, 187), der Schornsteinhut (v. Blech);

—doctor, *hurl.* der Schornsteindoctor (—mender);
—dressing, die vergietete Kaminsteinfassung;
—fender, das Feuergeritter, Kaminträger; —
filter, das Filterrohr; —flue, das Kamin-
rohr, Schornsteinrohr, die Rauchschlotte, der
Schlot; —frieze, der Kaminfries; —glass,
der Spiegel über einen Kamin; —hood, —
crest, der Ofenlopp, Kaminhut; —hood (—
funnel, —mantle), der Kaminfals, Kamin-
schutz, Rauchfang, Rauchmantel, die Kante; —
hood of flat iron, der Blechfurn; —hooks,
1. der Kaminhaken (zum Messing oder Eisen,
zum Aufhängen der Schanfel, der Zange, des
Schlittens oder zum Aufhängen des Blase-

balgs); 2. der Topfhaken, Kesselhaken (zum
Aufhängen der eisernen Töpfe und Kessel an
dem Krähne über das Feuer im Kamin); —
hoop, der Schornsteinring, Schornsteinreifen;

—jamb, die Kaminewände, Kaminsteinfassung;
—mantle, der Schornsteinmantel; der Blech-
schurz; —mender, der Rauchfangverbesserer,
Rauchverständiger, Dienfeger; —money, (chem.)
das Kaminblei, Herdblei; —money-man,
(chem.) der Einnehmer des Herdgeldes; —
neck, die aus dem Dache hervorragende Schorn-
steinmündung; —ornaments, die Kaminver-
zierungen, Kaminanfätze, Zieraten für das
Kaminfenster; —(piece), das Kaminstück, der
Kamin; die Kaminverzierungen, der Kaminfries;

—pipe, das Kaminrohr, die Kaminröhre (—
flue); additional —pipe, der Nebenkamin;
(—pot, 1. die Kaminlapppe zc. f. —top;

2. —pot hat, *loc.* der schwarze Zylinder-
hut, *anal.* die Esse (nicht bloß gemein, vgl.
Troll. Can you, &c. 3, 188; *Chamb. Journ.*
Jan. 21, '71, 47; *Genl. Mag.* Ang. '72, 180);

—shaft, 1. der Essenstift; der Schornstein-
kasten (*Toll.*); 2. f. —stalk; —soot, der Ruß;
—stack, 1. der Schornsteinkasten von mehre-
ren Schornsteinröhren, die Schornsteinmün-
dung; *Fig.* die Esse sammt dem Herde, Feuer-
stätte; 2. f. Stack; —stalk, *T.* die Dampf-
röhre (an Dampfmaschinen); —swallow,
Ornith. die Rauchschwalbe (*Cypselus pelagicus*);

—sweeper, (*coll.* —sweep, 1. a) der Schorn-
steinfeger, Essefeger; *b)* *vulg.* der Feuerriepel,
gemeine Kerl; 2. ein schwarzer, dem Karpen
ähnlicher Seefisch; —sweep's cancer, *Med.* der
Schornsteinfegerkrebs, Epitheliom des Scro-
tum; —tile, der Kaminstein; —tio, *Lock-sm.*
das Schornsteinband; —tongue, 1. (partition
of a —) die Essenzunge, Zunge eines Schorn-
steins; 2. pl. (of the fireman), die Schützange,
Feuerzange; —top, 1. die Rauchfangkappe,
der Schornsteinkranz; 2. —tops, pl. Blumen-
vasen auf engl. Kaminen; 3. der Schornstein-
aufsatz, Schornsteinkasten, Schornsteinhut,
die Schornsteinhaube, Schornsteinlapppe, die Ka-
minlapppe, der Kaminstein; revolving kneed

—top, die drehbare Kaminröhre; 4. pl. die
Feuerreifen, fünf hohe aufrechtstehende Vasen-
falten des Giant Causeway; —trap, —valve,
die Kaminlapppe; —ventilator (Windvalve),
die Windklappe, der Schornsteinventilator.

Chimp, s. *provinc.* der Schöfiling.

Chimpän'zee [*Wb.*, *Worc.*, *Kn.*, *Cl.*, *Craig*,
Cool., *Nutt.*, *Lath.*, *Don.*; tshimpanz', *Sin.*,
Buch., tshim'panz', *Cull.*, *Storm.*], s. *Zool.* der
Schimpfanzu, afrie. Orang-Utang (Quimpeso,
Tropilofites niger).

Chim'pings, s. pl. (nord.) die Fasergrüge.

Chim'y, s. *vulg.* (süd.) das Frauenhemd
(Chemise).

Chin, s. das Kinn; to thrust the — into
the neck, *fig.* sich in die Brust werfen,

Ch'na, s. 1) China (Reich in Asien); 2) die
China-(Kinde), Fiebernde (*Cinchona* L.);
3) (chem. tsh'na (eigtl. tsh'na) geipr., *Sher.*
(1780); *N.* (1784): China, when used for
earthen ware, is corruptly spoken with this
sound (nämlich = tsh'na), *El.* 28; auch *W.*
fügte sich nur widerwillig in die bis in die ersten
Jahrzehnte unseres Jh's geltende, jetzt veraltete
Ausdrucksweise: tsh'na] das Porzellan; —
aster, *Bot.* die chineische od. Garten-Aster
(*Aster chinensis*); —blue, 1. das Kobalt-
oxydhydrat, arseniksaure Kobaltoxyd; 2. das
Fahnenblau, Englischblau, Porzellanblau; (—)
clay, die Porzellanerde, das Kaolin; —crap,
der Schwalbcrapp; (—)grass (Chu-ma), das chi-
nische Gras (in Canton zur Bastfabrikation
verwendet); (—)green, das chineische Grün;
(—)ink (Indian ink), die (chineische) Tinte;
—man, 1. (neu. Chinaman) *coll.* (*iron.*
John Ch.) der Chinese; 2. der Porzellanhän-
dler; (—)orange, die Apfelsine; (—)pink, die

Chineiserne (*Dianthus chinensis*); —root,
1. die Chinawurzel (*Smilax china* L.); 2. f.
China, 2; (—)rose, die Sinarose (*Hibiscus
rosa sinensis* L.); —shop, das Porzellan-
gewölbe; —stone, der chineische Glastuff;
der zerlegte Granit; —ware, das Porzellan;
—warehouse, die Porzellan Niederlage; —
water, ein feiner Firniß in Gemälden; —
woman, die Porzellanhändlerin; —wood,
das Fieberindienholz (*Toll.*); —wool, die
Schminkwolle.

Chin'apin, s. *Bot.* die nordamer. Zwerg-
kastanie (*Fagus* od. *Castanea pumila*).

Chinch, s. *Entom.* 1) die Bettwanze (*Bug*,
2, a; 2) die Getreidewanze in den Ber. St. v.
Nord-Am. (auch Chintz, —bug, Chink-bug).

† **Chinche**, **Chin'cherde**, s. der Knicker,
Knauser (of, mit).

Chin'chel, s. *provinc.* (*Crauen*) der kleine
Hammer.

† **Chincherie**, s. der Geiz, die Knausererei.

Chin'-cheu, s. (in China) kaltes, getrock-
netes und feingearbeitetes Schweinefleisch (ein
den Appetit erregendes Gericht).

Chinchilla, s. *Zool.* das Chinchilla, die
Wollmaus in Süd-Am. (wegen seines Pelzes
geschätztes Nagethier). [*chona*].

Chinch'na, s. *Bot.* der Chinabaum (*Cin-
chona*, *in comp.* —eloth, das Kinnband,
Bauchmuth; —clout, der Schleier. [*hufen*].

Chin'cough [—köf], s. *provinc.* der Klench-
Chine, s. 1) der Nidgrat; 2) a) das Niden-
stift, Nidenstift (eines Thieres); —of heef,
das Nidenstift (von einem Ofen); *b)* das
Krenz; 3) *Coop.* die Kinn, scharfe Erhöhung,
Kante über dem Boden eines Fasses, die Zarge;
4) *Naut.* der über Deck gefassene Theil des
Wasserganges; 5) *provinc.* (bei *Isle of Wight*)
a) der Spalt, die Schlucht; *b)* der schmale
Felsabhang (*Mrs. Gaskell*, &c.); mourning of
the —, *Farr.* das Verfallagen schweißasser
Pferde.

To Chine, v. tr. (*Dryd.* scherz.) den Rücken
(eines Vergeßes) theilen, durchschneiden.

Chine, *in comp.* —bonos, s. pl. *Anat.* die
Wirbelbeine (vgl. Rack-bones); —hoop, s.
Coop. der Schlußreif (eines Fasses; auch Chimb-
hoop od. Chime-hoop).

Chin'ese, I. *adj.* chineisch; —aster, f.
Chinaaster; —laurel, *Bot.* der Fächerbaum;
—reed, der Zuteauf, ostindische Hanf; —
shades, das chineische Schattenpiel; —tree,
1) *Bot.* die chineische Strauch- od. baumartige
Süßholzwurzel (*Paeonia montana*); 2) *Fire-u.* das
Garbenfeuer; *II.* s. 1) der Chingje, die Chi-
nese; the —, pl. die Chinesen (veraltet ist
der v. *Todd* aus *Mit.* u. *Sir T. Herb.* belegte
Plur. Chineses, vgl. the very Ch-s, *Bp. Hall*,
&c.); 2) das Chinesische (die chineische Sprache).

Ching'le [tshing'gl, nach Einigen: shing'gl,
vgl. jedoch Channel, *B.J.*, s. *provinc.* (auch
schott.) der Grice, grobe Sand, f. Shingle. —

Ching'ly, *adj.* f. Shingly.

Chink, s. 1) a) die Nige, der Nig, Spalt;
b) der fentrecht Nig im Marmor; 2) a) der
Klang (des Gelses); *b)* *slang*, die Nige, das
kleine Gels, *anal.* Blech, Kies, Kupfer; 3)
provinc. (west.) der Buchfink; 4) (ost.) die
Niden-Verkaufung.

To Chink, v. i. *intr.* 1) sich spalten, sprin-
gen, Nisse bekommen; 2) klingen, klirren
(mit dem Gels); *II. tr.* 1) aufsprengen, aufreißen;
2) to — a wall, *Mar.* die Spalten im Mauer-
werk ausfüllen, verdrichten; 3) a) (durch Schüt-
tein) klingen machen, mit ... klirren; *b)*
(Nägen) durch den Klang unterjochen, prüfen.

Chink'apin, **Chin'quapin**, s. f. Chincapin.

Chink'ers, s. pl. *slang*, f. Chink, 2 b).

Chink'y, *adj.* spaltig, rissig, zerklüftet; —
wood, windbrüchiges Holz.

Chinned [tshind], *adj.* (fremd. (long,
&c. —) mit (langem zc.) Kinn.

Chi'uo ..., in comp. chü'isch; — Englisch, chü'isch-englisch.
To Chinese, v. tr. Mar. (Nigen) mit Berg
Chints, **Chintz**, s. (urspr.) der feine, viel-
farbig gewürfelte (indische) Katun, Zig; —
casimere, zibartig gedruckter Casimir.

† **Chioppine**, s. i. Chupino.

Chi'os, s. Chios (griech. Insel).

A. + Chip, s. der Markt (Cheap).

B. Chip, s. 1) das Stüchchen, Schnitzchen,
Schnitzel, der Span; 2) ch-s, pl. die Abfälle,
der Abgang (vom Holz, Leder z.); ch-s of
wood, Zimmer- od. Hobelspäne, das Abholz;
ch-s of leather, das Hintersleder, Lederabfälle;
ch-s of bread, Brodtschnitzchen; ch-s of slate,
Schieferabfälle; ch-s of stone, Steinabschnitzchen;
3) coll-s.: a) (brother-) der Handwerksbruder;
b) ch-s, pl. die Handwerksleute (bes. Zimmer-
leute); c) (wie Chit) das (unbedeutende) Per-
sönchen; 4) pl. slang, Geld; 'tis a — of the
old block, es (das Kind) ist der laibhafte Vater;
like carpenter, like ch-s, Gleich und Gleich
gesellt sich gen.

To Chip, v. I. tr. 1) a) in Späne od. klein
schneiden, schnitten, schnitzeln; b) behauen; be-
raspeln, abraspeln; abhaken; abeben; 2) a)
(von jungen Büschen: die Stängel) durch-
brechen; überh. (an)hauen, brechen; b)
(Byron) ausbreiten; 3) T. a) Lock-sm. (mit
dem Schrotmeißel) behauen, säubern, grob-
meißeln; b) (mit off) das Blei von Röhren
abhaben, abtragen; c) Gold-sm. (Schmelz)
losmachen, absprennen; d) to — off the rough,
John, absprennen, aus dem Grobsten hobeln,
säubern; chipped dye-wood, gefärbtes,
geaspeltes Farbeholz; II. intr. 1) (— off) abspren-
nen, abeben (wie ein Stiel von irdenen Ge-
fäßen); sich (ab)blättern; 2) (to — up) provinc.
(oft.) sich erholen.

Chip, in comp. —ax, —axe, das Breit-
beil, Schlichtbeil, Zimmerbeil, die Bohrzaxt;
—box, die Schachtel; —(bonnet, —)hat,
der Basthut.

Chip'munk (Chip'monk, Chip'muk), s.
Zool. das gestreifte Eichhörnchen (in den Ber.
Et.) (*Tamias striatus* L.). [Chip.]

Chip'per, s. der Schmitzende zc. vgl. To
To Chip'per, v. intr. provinc. (öst.) zippen,
zwischen (To Chip). — **Chip'per**, adj. Am.
(New-Engl.) lebhaft, heiter, lustig, geschwätzig
(vgl. Chirping).

Chip'pewā (Chip'pewā, Ojib'bewā),
s. Name eines Indianerstammes zc. in
Wisconsin zc., davon adj. Chip'pewāyan (od.
Rocky) Mountains, die Chippeway od. Jelse-
ngebirge. [Chippewāy.]

A. + Chip'ping, s. der Handel, Markt
B. Chip'ping, (v.) s. 1) das Schnitzen zc.
(vgl. To Chip); 2) a) das Stüchchen, Schnitz-
chen; ch-s, pl.: b) die Späne; das Bohrmehl,
die Bohrspäne (beim Bohren in den Felsen
etc.) (od. raspings of bread) Bak. das
(Brotkrumen-)Schäbzel; d) die Steinbrocken,
kleinen Steine, Zwider; das Gerölle; e) die
(Leder-)Abfälle zc. vgl. Chips; ch-s of tin,
die Zinnbrocken, Zinnkrümel; in comp. —chisel,
der gerade Meißel (der Metallarbeiter); —
hammer, der Feinhammer; —knife, das Hack-
messer; —mill, die Farbhölzbohlmühle,
Raspelmühle; —piece, Carp. die Schnei-
derelle, Umfassungsflechte.

† **Chi'quinte**, s. i. Zechine.

Chi'ragon, s. der Handführer (für Blinde).

Chi'ragra, s. Med. das Chiragra, die Wicht
an Händen. — **Chir'ra'ra**, adj. Med. am
Chiragra leidend.

To Chirk, v. intr. († &) provinc. 1) zip-
pen, zwischen; 2) (bes. schott.) knirschen, knit-
schen. — **Chirk**, adj. Am. heiter, lustig, j.
Chipper.

To Chirl, v. intr. 1) od. **To Chirm**, († &)
provinc. zwischen; bes. traunig zippen (wie

zusammengescharte Vögel im Winter od. vor
einem Gewitter); 2) (schott.) unmäßig lachen.
— **Chirl**, **Chirm**, s. († &) provinc. das Ge-
zwischen, (traurige) Gezippe zusammengeschar-
ter Vögel, Geschwarme (Churm(e)).

Chir'ograph, s. Law. †: 1) eine Urkunde
(jegt Charter-party), die auf einem Pergamente
doppelt geschrieben u. zwischen den Duplicaten
mit "Chirograph" bezeichnet war, welches dann
in der Mitte von einander geschnitten wurde
u. wovon jede der Parteien ein Exemplar be-
kam; 2) eine Geldbuße.

Chir'ographer, s. 1) der Schreiber; 2)
Law. a) der Chirographar, chirographische
Gläubiger; b) der Gläubiger, dessen Recht sich
nur auf eine Handschrift gründet; 3) — of
finer, der Gerichtsschreiber beim obersten Zivil-
gerichtshof (Common Pleas, welcher die Ein-
kassierung der Geldstrafen zu besorgen hat).

Chir'ograph'ic (al), adj. handschriftlich.

Chir'ographist, s. 1) i. Chiromancer; 2)
i. Chirographer.

Chir'ography, s. 1) die Schreibkunst; 2)
die Handschrift.

Chir'og'm'ast, s. i. Chiroplast.

Chir'ol'og'ic, adj. chirologisch, die Finger-
sprache betr. — **Chir'ol'ogist**, der Chirolog,
Kenner der Fingersprache. — **Chir'ol'ogy**, s.
die Fingersprache, Fingersprache.

Chir'omancer (od. Kir'omäns), s. (Chi-
romantist, Chir'omantist) der Chir'omant,
Handwahrer. — **Chir'omancy** (od. Kir'o-
mäns), s. die Chir'omantie, Wahrsagerie aus
den Händen. — **Chir'omant'ic** (al), adj. chiro-
mantisch.

Chir'om'ic, adj. chironomisch. — **Chi-
ron'omy**, s. die Chironomie, Lehre der Hand-
bewegungen (beim Reden).

Chir'op'edist, s. i. Chiropodist.

Chir'oplast, s. Mus. der Chiroplast, Hand-
binder, Handleiter (nach Vogler's Lehrmethode
des Pianofortespielers).

Chir'opod, s. Zool. der Vierhänder (Afte).

Chir'opodist, s. Surg. der Chiropodist,
Specialist für Hand- und Fußkrankheiten;
Reichdornbeschnneider.

Chir'op'hist, s. der Handwahrer.

To Chir, v. I. intr. 1) zippen, zwischen,
pfeifen; 2) jubeln; II. tr. erfreuen, fröhlich
machen; ch-ing-merry, ausgelassen lustig (vgl.
cherry-merry); ch-or, der Zipper zc. — **Chirp**,
s. das Zippen, Gezippe, Gezupfen, Pfeifen.

To Chir (†: **To Chirre**), v. intr. († &)
provinc. (bes. schott.) 1) zippen; 2) (*Juvinis*)
gieren (wie eine Taube).

To Chir'up, v. I. intr. zippen, zwischen;
II. tr. erheben zc. vgl. To Chirp; — (*Ausru*)
munter! lustig! — **Chir'up**, s. das Zippen,
Gezip; auch die spitze Mundstellung eines Zi-
penden: he contracted his lips into a — (*An*).
Year after Year 79).

To Chirt, v. tr. (schott.) quetschen, drücken.
† **Chir'ur'geon**, **Chir'ur'gery**, **Chir'ur-
gic** (al), i. Surgeon, Surgery, &c.

Chis'el, s. Carp., Sculpt., &c. der Meißel;
das Steinmeißel (der Tischler); der Strohbo-
ren (der Goldschmied); der Ziermeißel (der
Blechschläger); der Steinmeißel (der Man-
ner); der Grabstichel (der Graveur); provinc.
der Stachbeil, Beil; Turn. der Meißel, das
Drehseil, der Abdrehtahl; — work, die ge-
hauene, gehochene od. gegrabene Arbeit, Eisler-
arbeit, Bildhauerarbeit, Kupferstecherarbeit.

To Chisel, v. tr. meißeln, anschnitzeln;
eisen; to — stones, Steine schärfen
(schärfen); delicately chiselled, (vom Munde)
zart geschnitten; to — off, abstemmen; mit dem
Grobmeißel abstoßen; to — through, durch-
meißeln. [chiz'om, Wb.] s. engl. P-n.

Chis'hōm [tsi'shōm, Becton's Diet.,
Chis'g'el], s. bes. pl. provinc. die Kleie,
das Grob- od. Schrotmehl.

Chis'lē, adj. kieselig, kiesel (von sandhal-
tigem Lehmboden gebraucht).

A. Chit, s. 1) der Reim, die Sprosse; 2)
der kleine Wunsch; das Blüthen, die Wange;
3) das Käschen, kleine Geschöpf, Ding (auch
v. einem Kinde); 4) (schott.) das Viechen
(Vot zc.). — **To Chit**, v. intr. († &) provinc.
keimen, sprossen. [der Brief (Chitty)].

B. Chit, s. (anglo-ind. Abzug v. Chittah.
Chit' interj. (vgl. Chut) einzum (schnelleren)
fortgehen des Pferdes ermunternder Ausruf
(Housch. Words 35, 80) hü! fort! (zuw.: hin!)

Chit'chat, **Chit'chāt**, s. (ablandende Ver-
doppelung v. Chat) coll. der Schnittschnad, das
Geplapper, Geplander, Gewäsch; — of the
day, das Tagesgeschwätz.

Chit'tened, s. Ortsname (bes. einer Graj-
schaft in Vermont, B. Et.).

To Chit'ter, v. intr. & tr. provinc. (schott.).
To Chit'ter, **To Chit'tle** zippen (wie Gras-
hüpfer zc.).

Chit'tine, s. Chem. (v. grch. *chitōn*, der
Mantel) das Chitin (hornähnlicher Körper in
den Füßgelenken zc. der Insekten). — **Chit'i-
nous**, adj. chitinarig.

Chit'lin, vdg. für Chittling, s. (Brünn)
v. Chit, das Stüchchen, Bruchstück, [schwed.
Chitōn, s. (vgl. Chitino) Moll. die Käfer-
Chit'-pea, s. provinc. die Rinsc.

Chit'tal, s. (östind.) der (tischliche zc.)
Bericht (bes. über Vänderien), das Schriftstück.

To Chit'ter, v. intr. (Blutform v. Chait-
ter) († &) provinc. 1) zittern, beben; 2) od.
To Chittle, i. To Chither; daher auch **Chit-
ter**-'chāt'ter, als s. das Gleichmaß [Dis-
venetia, 1, 235; An. A. Life for a Life 1, 131,
MacLeod, Old Lieut. 267, &c.] vgl. Chitchat).

Chit'terling, s. 1) das (Raubs-)Gezölle,
(Gänge-)klein; 2) †, der (getränkte) Bienen-
streich (am Heind), die Kranke; 3) (*Coll.* bei
H.-L.) das kleine Kind zc. vgl. Chit, 3.

Chit'ty, adj. († &) provinc. 1) klein, un-
bedeutend, kindisch; 2) warzig, blüsig; — face,
1. das kindische Gesicht, Walsch Gesicht; 2. cont.
der unbedeutende Wicht, Balse.

A. Chit'ty, s. (Brünn v. Chit) das kleine
Kind, Ding zc.

B. Chit'ty, s. (nur scheinbar Brüllungsform;
auch Chittah, w. f.) (anglo-ind.) der Brief, das
Briefchen. [i. Chivalrous.

Chiv'aleresque [shi'valeresk], adj. (w. f.)

Chiv'al'rie mit dieser Betonung schon By-
ron, Deformed &c., Bulwer, K. Arthur 122;
143; 211; d. f. Dram. Works 2, 53; Sm.,
Cool.; tshiv'alrik, Craig; shiv'—, Wb., Cull.
Don.; shiv'— od. tshiv'—, Wore., Nutt., Storm.,
adj. ritterlich; edel (von Gevürzen, namentl.
auch voll zarter Nüchtheit gegen Frauen zc.; ver-
hältnismäßig neues Wort, doch schon bei Is.
Disr., Curios. of Lit. 3, 371 fha — Sandri-
court, Byron f. oben; W. Irving, SK. 139;
bei häufig bei Bulwer (Maltrav. 321, Harold
VIII, IX, &c.; Macaulay, Crit. Ess. 28; Disr.
Cont. Fleming 197, Murray, Jones, &c.).

Chiv'alrous [Sher., Sm., Kn., Cool., Cull.
Don.; tshiv'—, W., Reid, Craig; shiv'— od.
tshiv'—, Wore., Nutt., Storm., adj. (—ly, adv.)
chevaleresk, ritterlich, tapfer; abenteuerlich.

Chiv'alry [Sher., P., Eng., Ja., Wb., Kn.,
Sm., Cool., Cull. Don.; tshiv'—, W., Reid, Craig;
shiv'— od. tshiv'—, Wore., Nutt., Storm., i. s.
1) das Ritterthum, Ritterwesen; 2) die Rit-
terschaft (sowohl Ritterwürde als Stand od.
Gesamtheit der Ritter); 3) die Ritterlichkeit;
4) (*Sir Ph. Sidney* bei J. Iogar im pl. n. f.)
die ritterliche That, Ritterthat; 5) Law, das
Ritterleben; court of —, †, das Rittergericht.

A. Chive, s. (meist ch-s, pl.) 1) Bot. a)
Staubfaden; b) der Schnittlauch (*Allium scho-
noprassum* L.); c) eine kleine (Wrt) Zwiebel;
2) Brew. der Malz- od. Darrkraut (auch Coms
od. Coomes).

B. Chive, s. cant. die Feile, Säge, das Messer.

To Chive, v. tr. cant. (ab)feilen, abschneiden; chiving-bag, die Reittasche; chiving-lane, das Durchschneiden der Knäufelriemen etc. (um Koffer etc. zu fesseln).

Chiv'ets, s. ph. Bol. die Wurzelasfarn.

Chiv'ey, **Chiv'y**, f. Chovey; bei Chivy fast häufigste Form und zwar nicht bloß in niedrigem Grunde (wie im Punch May '50, 172; Yates, Land at last 1, 93; Miss Braddon, Only a Clod 2, 82), sondern auch als Jagdsausdruck: after a — of half a mile (Gentl. Mag. June '72, 711, &c.).

Chiz'el, f. Chisel.

Chizz'ly, adj. provinc. (öst.) hart, trocken.

Chläm'yphore, s. (v. grch. chlamys, der Mantel) Zool. das Panzer- od. Elsterräucher, der Schildkröte (in Chile).

Chlorac'et'ic, adj. — acid, Chem. die Chloracettsäure.

Chlor'al, s. (aus den Anfangsilben v. Chlorine u. Alcohol, Chloralcohol) Chem. das Chloral-Hydrat (schmerzstillend u. schlafmachend).

Chlor'ate, s. (v. grch. chlorós, hellgrün) Chem. das chlorierte Salz; — of lime, der chlorierte Kalk; — of potash, das chlorierte Kali, Kalisalz. Lucet (chem. Chlorium Cl).

Chlor'e, s. Chem. das Chlorgas, ein Chlorid, adj. Chem. — acid, die Chlor-säure (ClO₂); — gas, das Chlorgas).

To Chlor'idate, v. tr. Chem. mit einem Chlorid versehen, bel. in der Photogr. (eine Platte) mit einer Chloridüberlösung beugen.

Chlor'id'e, s. Chem. das Chlorid, Chlorurettal; — of aluminium, das Chloraluminium (AlCl₃); — of ammonia, der Salmiak; — of arsenic, die Arsenfäulnis; — of hafium, der Chlorbaryt, salzsaure Baryt; — of calcium, das Chlorcalcium (chem.); der fixe Salmiak, Homberg's Phosphor; — of chrome, das Chlorchrom; — of iron, das Eisenchlorid; — of lead, das Bleichlorid, der Phosphorsäure; — of lime, der Chloralkali, Bleichalkali; das Bleichpulver; — of mercury, der Sublimat; — of potassa, das Chloralkali; — of silver, das Chlor Silber; Miner. das Silbererz; — of soda, — of sodium, das Natriumchlorid, Kochsalz; — of zinc, das Zinkchlorid, Zinksalz. [haltig.]

Chlor'id'ic, adj. Chem. chloridisch, chlor-
To Chlor'id'ise, f. To Chloridate; ch-d, p. a. Chem. mit Salzsäure gesüßwängert (Muriatet).

Chlor'inat'ed, **Chlor'inis'ed**, p. a. Chem. (Graham, Craig u. A.) mit Chlor verbunden.

Chlorim'eter, s. f. Chlorometer.

Chlorindopten'ic, adj. — acid, Chem. die Chlorindoptensäure.

Chlor'ine, s. Chem. das Chlor(gas), f. Chlore; oxyd of —, das Chlorydogen.

Chlor'id'ic, adj. — acid, Chem. die Chlor-säure; — Chlor'id'ic, s. das Chlorid.

Chlor'is, s. Ornith. der Grünfink (Coccothraustes chloris S. F. Baird).

Chlor'ite, s. Miner. der Chlorit (auch grüner Talkstein).

Chlorit'ic, adj. chlorithaltig; — limestone, der Chloritalkali; — slate, der Chloritalkali.

Chloro'carbon'ic, adj. — acid, Chem. das Chloroform, hochsaurer Äthylchlorid, Phosphogenas. [saure Salz.]

Chloro'cyan'ate, s. Chem. das Chlorcyanid, Chlorcyanid, adj. — acid, Chem. die Chlorcyanwasserstoffsäure, das Chlorcyan.

Chlor'odyne, s. (Miss Braddon, Sir Jasper's Tan. 167) ein schmerzstillendes Mittel.

Chlor'oform, s. (aus den Anfangsilben v. Chlorine u. Formyl) Chem. das Chloroform, Formylsuperchlorid. — **To Chlor'oform**, v. tr. chloroformieren, durch Chloroform-Einathmungen gefühllos machen.

Chloroph'y'dric, adj. — acid, Chem. die Salzsäure (Muriatic-acid).

Chlorom'eter, s. Chem. der Chlorometer (Chlorogehaltmesser).

Chlorom'etry, s. Chem. die Chlorometrie (Chlorogehaltsbestimmung).

Chlor'ophane, s. Miner. der Chlorophan (in der Hitze grünliches Licht ausstrahlender Flußspat).

Chlor'ophyl [Wb., Woc., Kn., Sm., Nutt.], **Chlor'ophyle** [Craig, Cool.], **Chlor'ophyll** [Storm.], s. Bot. das Chlorophyll, Blattgrün, der grüne Pflanzenfarbstoff. — **Chlor'ophyll'ite** [sod. Chlor'ophyll'ite], s. Miner. der Chlorophyllit.

Chlor'osis, s. (lat., v. grch. chlorós, hellgrün) Med. die Chlorose, Bleichsucht (Green sickness).

Chlor'ic, s. Med. chlorotisch, bleichsüchtig.

Chlor'ous, adj. Chem. chlorig; — acid, die Chlorogensäure. [oxalsäure.]

Chlorox'al'ic, adj. Chem. — acid, die Chloroxalsäure.

Chlor'uret, s. Chem. das Chlorür; — of mercury, das Calomel.

Chöak, &c., f. Choke, &c.

Chö'ante, s. (grch. chōanē, der Trichter) Paleont. der Chöant (ausgestorbener Zoophyt).

Chöar, s. (ostind.) ein Hindu-Räuber od. Dieb. [dar.]

Chöb'där, s. (Thack. Miso. 3, 12) f. Chuh-Chöck, s. 1) †, der der Stoß, Angriff (Shock); 2) f. Chuck; 3) Mar. das Stauholz, gew. pl. Stauholzer (Kuntjes) zum Festhalten der Räder (auf Schiffen); Schließhölzer, Schließen; ch-s for a boat, die Bootsfampen.

Chöck-füll, adj. (auch Chöke'-füll, Chöck-füll, f. Chöak-füll) coll. übervoll.

To Chöck, v. tr. f. To Choke.

Chöck'ly, adj. provinc. (süd.) vor Durst erstickend; ausgeleert.

Chö'plate, I. s. die Chocolate; II. adj. chocoaladenähnlich, chocoaladenfarbig; — drops, Chocobaladenpflaster; — house, ein Haus, wo Chocobalade gekostet wird, die Conditorei; — mill, — stick, der Chocobaladenmühl; — nut, die Cacaobohne (von Theobroma cacao).

Chö'taw, s. Name eines Indianerstammes in den V. St.

† Chöde, imper. v. To Chide.

Chöf, adj. provinc. (Kent.) düster, ernst.

† Chöf'ic, s. f. Chuff. [mürrisch.]

Chög, s. provinc. (süd.) der Absteckling (vom Spesen).

Chög'set, s. An. der indianische Name für einen kleinen Fisch (auch Conner, Burgall).

Chöice, I. s. 1) die (freie) Wahl; 2) die Sorgfalt (im Wählen); 3) die getroffene, sorgfältige Auswahl, der Kern; 4) der Vorrath, das Sortiment; to make — of, wählen, auswählen; take your —, wählen Sie (ihm Sie) was od. wie Sie wollen; to have picking — of ..., das Auswählen haben von ...; the — of troops, der Kern der Truppen; the fond —, der geliebte Gegenstand; II. adj. (—ly, adv.: Superl. choicest, bei Shksp. u. sonst) 1) ausersuchen, vortrefflich; kostbar, köstlich; 2) wählend, genau, sparsam; sorgfältig; adv. mit Auswahl u. Sorgfalt; to be — of ..., mit etwas sorgfältig; es wohl verwahren; — commodities, ausgesuchte Waaren, Waaren von bester Qualität; — locks, die Mittellocken der span. Wolle; the — love of Gremio (Sh. Taming, &c. 1, 2); die ausersuchte Liebe, Ausersuchen; — society, gewählte Gesellschaft; — spirit, der Bruder Lustig; — drawen. (Sh. Hen. V. 3, Prolog, u. ii.) mit Sorgfalt ausgewählt, ausgesucht, ausersuchen. [gewogen.]

Chöice'less, adj. keine Wahl habend, ge-

Chöice'ness, s. 1) die Ausersuchenheit; 2) Sorgfalt (in der Wahl); 3) die Feinheit (im Ausdrück).

Choir [kwir, Sher., W., Ent, Ja., Wb., Sm.,

Reid, Craig, Lath., Cool., Nutt., Cull, Don, Storm.; kwir od. kwir, P., St. J., P.; kwir, Enf.; kwir od. kwir, Kn.; provinc. (nord.) kwir, s. 1) das od. der (Sänger-)Chor; 2) Archit. der (das) Chor, die Empostische; — (man, der Chorführer, Chorist; — (Jorgan, die Chororgel; — (service, der Chordienst).

To Choir [kwir], v. intr. im Chore versammelt sein, singen etc. (F. bei Soppe).

Chö'rister, s. Entick, auch Mason bei Lath.) für Chorister.

To Chöke, v. I. tr. 1) erwürgen, ersticken; 2) stoßen, verstopfen; verstickt; ch-d (up) with mud, with sand, &c., verstickt, verstopft; 3) fig. a) würgen; b) heumen, hindern; c) überfüllen, überwältigen; d) verlegen, belästigen; to — a squib, Fire-u. eine Ratsche (Ratschenhölzer) würgen; to — off, (urspr. slang, durch Würgen befeigen; allmählich wie viele niedrige Wörter in allen Sprachen sich im besseren Gebrauche seßend, vgl. one of those flashy, weedy animals that make good running for a few yards, and are then ch-d off, Troll. W. Ind. 195; it would — off the snobs, Miss Yonge, Trial 1, 146; it is very difficult to — off university partisanship, An. Sans. Merc. 1, 77), coll. (aus der Gesellschaft etc.) verdrängen, bei Seite schieben; (bei Am. einen Redner etc.) durch Lachen etc. zum Stillstehen zwingen, zum Schweigen bringen; most readers would be ch-d off by it (Oxon. in Iceland 91), abgefordert, zurückgefordert; II. intr. 1) (au etwas) würgen, sich würgen, erstickend (auch fig.: the words ch-d in his throat [W. Scott bei Wb.], ... erstickten ihm in der Kehle); 2) fig. (durch ...) anß heftigste verlegt, empört werden. [schöte]

A. Chöke, s. coll. der Vort an der Arie.

B. Chöke, s. (hindust., nach Russell bei Soppe) die Hauptfrage eines Dichters.

Chöke, in comp. — cherry, die Wirtgirsche, wilde, saure Kirsche (Prunus borealis); — damp, Min. das böse Wetter, der Schwaden, die böse Luft.

Chö'kee, s. (hindust. der Stuhl, Sitz; die Station) die Polizei-, Zoll- u. Wache (in Ostindien). — **Chö'kee'där**, s. (hindust., vgl. ...dar) 1) der Hausmeister; 2) der Zollwächter, Zollbeamte.

Chöke, in comp. — full (coll. chöck'füll), gedrückt voll; — pear, 1) die Wirtgirsche (Art herber Birnen); 2) fig. iron. die Wirtgirsche (der bittere Spott, die herbe Rede, joc. Stachelbeere); 3) cant. der (von Dieben ihnen) Schlachtopfern in den Mund gestopfte birnenförmige, eiserne Kugel.

Chö'ker, s. 1) der Erfinder, Würger; 2) coll. der od. das einen Andern zum Schweigen Bringende, die derbe Abfertigung; vulg.-s. 3) die Maulsperr; 4) das Galstuch (gleichf. die Schlinge); white ch-s (white-choked individuals, Wrazall, Wild Oats 211), mit weißen Halsstrichen (überh. ferklich) angehaarte Leute (bei Geistliche etc.). [Stichwurt.]

Chöke, in comp. — vetch, — weed, die Chö'key, adj. f. Choky.

Chö'king, v. s. 1) das Würgen etc.; 2) Typ. das Gschmier, die Sudelei; 3) Mil. der Bal-

lembid, die Beschmierung der Feuerkugel.

Chö'ky, adj. 1) erstickend, würgend; to feel —, coll. das Gefühl des Erstickens haben, keine Lust od. keinen Athem bekommen; herbe; — pear, f. Choke-pear.

Chö'aggöne [—gög], s. Med. das gall-

abflühende Mittel.

Chö'late, s. Chem. das cholsaure Salz.

Chö'löd'ography, s. Med. die Beschreibung der Galle. — **Chö'löd'ögy**, s. Med. die Lehre von der Galle. [säure.]

Chö'l'e, adj. Chem. — acid, die Chölein-

Chö'ler, s. 1) die Galle; 2) fig. der Zoru;

Farr. die Schärfe des Urins (bei Pferden).

Chöl'era, *s. Med.* die Cholera (der epidemische Brechdurchfall): — *asphyxia*, auch Asiatic — od. spasmodic —, die asiatische (schlimmste Form der) Cholera; — *morbus*, (lat.) die (mildere, gewöhnliche Form der) Cholera.

Chöl'eräle, *adj. Med.* die Cholera betr., Cholera ... (— attack, *Times*, Aug. 26, '54); cholera-ähnlich (v. Krankheiten: *Genl. Mag.* Sept. '67, 376).

A. Chöl'erje, (v. Choler) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) cholerisch, gallig; 2) jähgnig, jörnig; 3) Jähzorn verrathend; — *acid*, *Chem.* die Gallenflüssigkeit; II. —ness, *s. (w. il.)* die cholerische Art, Neigung zum Zorn, zum Ärger.

B. Chöl'erje, *adj.* (v. Cholera) die Cholera betr., f. Choleraic; everything of a — tendency in the way of fruit (*Miss Bradton*, Sir Jasper's Ten. 2, 108), Alles von Obst, was choleraerzeugend wirken konnte.

Chöl'erine, *s. Med.* die Cholerine: 1) das erste Stadium der Cholera; 2) die sporadische oder europäische Cholera.

Chöl'es'terate, *s. Chem.* das cholestereinsäure Salz; — **Chöl'es'terie**, *adj.* — *acid*, die Cholestereinsäure; — **Chöl'es'terine**, *s.* das Cholesterin, Gallenstein.

Chöl'lämb, *Chöl'lämb'hje*, *s. Metr.* der Choliambus, hintere Jambus (jambischer Zrimer mit Spontendos od. Trochäus im letzten Fuß) (— — — | — — — | — — —). — **Chöl'lämb'hje**, *adj.* choliambisch.

Chöl'je, *I. adj.* gallig; — *acid*, *Chem.* die Chöl'esäure; II. *s. Colic.*

Chöl'jcky, *adj. provinc.* (öst.) für Choleric.

Chöl'lier, *s. provinc.* (nord. u. schott.) 1) das Doppelstirn, Unterstirn; 2) pl. die Stirnen. **Chöl'l'dje**, *adj.* gallenbühlich; — *acid*, *Chem.* die Choleoindusäure.

Chöl'öky, *s. f.* Choleodology.
† **Chöl't-headed**, *adj.* (Hulot bei H.-L.) dickköpfig. [Chöl'mas (etwa 340 Liter).]

Chöl'mer, *s. (hebr.)* das Chomer (Homer).
To Chöl'mp, *v. intr. provinc. & Am.* für To Champ, (gierig) fauen.

To Chöl'nee, *v. tr. provinc. (Decon., nach H.-L.)* betriegen, pressen.

Chöl'drine, *s. Chem.* der Knorpelstein.

Chöndrö'graphy, *s. Anat.* die Knorpelbeschreibung.

Chöndrö'ögy, *s. Anat.* die Knorpelchre.

Chöndröm'eter, *s.* die Stornwaage.

Chöndrö'tery's'laus, *s. pl. Ichth.* die Knorpelische.

Chön'drys, *s. (grch.) Anat.* die der Knorpel; 2) der Schwerfortsatz des Brustbeines.

Chöndröt'omy, *s. Anat.* die Knorpelgergie-derung.

Chön'ky, *s. slang*, eine Art Pajettchen.

Chool [tschül], *Somers.* = I will.

To Chöl'ner, *v. intr. provinc.* murren, murren. [vinc. für To Char.]

To Chöl'or (Chewer), **Chöl'ry**, *v. tr. pro-*

To Chöl'se, *v. irr. (imperf. chose, pp. chösen).*

I. tr. 1) wählen, auswählen; 2) belieben; 3) gefallen sein; 4) (— rather) vorziehen, lieber wollen, mögen; 5) *Theol.* zur Seligkeit anserwählen.

II. *intr.* die Wahl haben; wählen; daher nach zwei entgegengesetzten Richtungen: 1) vorziehen, sich besonders für etwas bestimmen; *coll.* to —, a v e r b i e l l (so daß man vorzugsweise auswählt): vor offen Dingen; I'll do it to —, ich thue es vorzugsweise; 2) wählend mit etwas sein, mit seiner Wahl zurückhalten, anstehen; thou wrongst thyself, if thou shouldst strive to — (*Sh. All's Well* 2, 3); you shall not — but drink (*Taming*, *Ec.* 5, 1); I don't — to —, es befielt mir nicht, zu ...; I can't — but weep, ich kann nicht umhin zu weinen, ich muß durchaus weinen; an exploit ... under the which he shall not — but fall (*Sh. Ham.* 1, 7), eine

Zhat, wobei er sicher zu Fall kommen soll; to — out, auswählen, ansuchen; *Comm.* (Waren) aufsteigen, braten; he has but to —, er darf nur wählen; would you — some of these fruits? befielt Ihnen etwas von diesen Früchten? I do not — any, ich danke Ihnen; — your own time, bestimmen Sie selbst die Zeit; to — by votes, by ballot, durch Wahlzetteltadgabe oder durch Ballotiren wählen.

Chöl'ser, I. *s.* der Wählende, Wähler; II. *adj. vulg.* wählend, eitel.

Chöl'sing, *v. s.* das Wählen, die Wahl; — stick, *provinc. (Sowers.)* die Wählstange.

Chöl'tah, *adj.* (anglo-ind.) klein, unbedeutend.

To Chöp, *v. I. tr.* (vgl. To Chap) 1) hauen, hacken, spalten; 2) a) zerhacken, zerhacken, zerschneiden; to — np, 1. wegschnappen; 2. einstecken, einsperren; to — logic with one, *coll.* mit Einem disputieren; b) aufreißen, spalten; 3) stoßen; 4) begierig verschlingen, verschlingen; 5) tanzen, vertauschen; handeln; to — and change, (sehr alte, von *Todd* aus dem 16. n. 17. Jh. nachgewiesene Alliteration, noch jetzt erhalten [auch *tr.* friends, degrees, &c.], *Thack. Virg.*, &c.) fortwährend tanzen und ändern; the chopping of bargains, when a man buys, not to hold, but to sell again (*Bacon* bei *Todd*); to — off, *Lock-sm.*, &c. abschneiden; II. *intr.* 1) †, stoßen; schnappen; haken, fahren (— at, nach etwas); 2) ändern, wechseln; 3) Worte wechseln, streiten; the wind chops about, der Wind springt um; to — in (into), plötzlich hereinfahren, hereinplagen.

A. Chöp, *s.* (vgl. Chap) 1) das (abgehauene) Stück, der Schnitt, Bissen, die Schnitt; das Kippchen; — of nuttön, das Sammetkippchen, die Sammetstücke, das Schnitzel; 2) der Reiß, Riß, die Spalte; 3) ch-s, *pl. a)* der Kinnbuckel (eines Thieres); *bb)* vulg. das Maul (von einem Menschen); *cc)* Benennung des diesen Stoff bei *Sh.* 1 Hen. IV. 1, 2, 151 n. 2 Hen. IV. 2, 4, 235: you will, chops? willst du das, Freßstiefel? (nach *Boß*); *Ech.* Vielfraß; *Ech.* L. Mantel; nach a. Anslag: du Freßstiefel (Gildem.); an der zweiten Stelle *Ech.*: Mantel; *Ech.* L. du närrische Schnauze, Gildem.: du liebedürstige Bratmutter; *b)* *Farr.* eine Gannentrankeheit der Pferde von zu reichem Futter; *c)* *coll.* (nach *Todd*) ch-s of a river, die Mündung eines Flusses; ch-s of a vice, T die Bafen an einem Schraubstock; 4) verortend, der Wechsel, die Veränderung (*Sterne* bei *Str.*; vgl. To Chop) ch-s and changes, (mannigfache) Veränderungen.

B. Chöp, *s.* (schott.) nieder. Auspr. für shop.

C. Chöp, *s.* (dinef.) 1) a) die Sorte, Qualität (bei von Waaren); of the first —, von der ersten Sorte; b) das Sortiment; 2) der Zollschlein, Clavirgabschreib; 3) (*Marr.* bei *Str.*) für Chopstick; — boat, (in China) der privilegierte Lichter, das Handelsboot. *Icherry.* **Chöp'eherry**, *s.* (*Herr.* bei *H.-L.*) f. Bob-
To Chöp'ehöp, (onglo-chin.) schnell machen.

Chöp, *in comp.* — church, 1. der Pfirndentouf; 2. der Pfirndenhändler; — fallen (*R. Blair* bei *Todd*, *Bube* bei *Lat.*), f. Chap-fallen; — hammer, der Schrotthammer, Stiel-schrot; — hook, *Join.* der Badenhafen; — house, die Gaststube.

Chöp'ju [od. tschöpan], *s.* 1) der Schoppen, das Köfel; 2) auch Chöppine, Chöppine, Chopping) der Schuh mit hohem Absatz.

Chöp'löggerhead, *s.* (öst.) der Erzdummkopf (*H.-L.*).

Chöp'lökie, *s.* (w. il.) der Weisheits-träger, Disputant (*Sh. Rom.* & *Jul.* 3, 5; *Ech.* L. tramsst du Weisheit aus? *Bod.*: subtiler Geiß).

Chöp'ness, *s.* (*Maunder*, &c.) eine Art Spoten.

Chöpped [tschöpt], *I. pp.* von To Chop;

II. *p. a.* (v. Chop, *s.*) mit (weisem *ec.*) Munde (vgl. wide-chopped, &c.).

Chöpper, *s.* 1) der Hader, Schneider *ec.*; 2) a) das Hackmesser, b) das Hackelmesser, die Zutterlinge; *c)* *Chandl.* das Dohrmesser; *d)* *Tann.* das Schwammmesser; 3) *vulg.* ein Schlag ins Gesicht mit verkehrter Hand, eine Berührung.

A. Chöpping, *I. p. a.* 1) hauen, hackend *ec.* vgl. To Chop; 2) kurz und stoßweise erlögend (von Wellen *ec.*); 3) *vulg.* (wie Strapping u. ähnl.) verb. stark, munter; II. *v. s.* das

B. Chöpping, *s. f.* Chopin. [Hauten *ec.*

Chöpping, *incomp.* — blade, das Schneidmesser, Strohmesser; — block, der Hackblock, Hackblock; — board, das Hackbrett; — knife, das Hackmesser; *Chandl.* das Strohmesser, Stielmesser; — stone, der Hufeisen (aus der Fiste eines Steinbruchs, *Toll.*); — table, *Chandl.* die Stichtafel.

Chöpp, *adj.* rissig, rißig, spaltig.

Chöpstiek, *s. coll.* das (hölzene od. eisene) Beiehräbchen der Chinesen.

Chöpt, *w. il.* Nebenform v. Chopped.

Chörs'ic, *adj.* choragisch, den (altgrch.) Chorführer (*Chörs'gus* [lat., aus grch. chörs'gus], Chöragen betr.

Chörs'al, *I. adj.* (—ly, *adv.*) ein Chor betreffend, choratisch; — symphonies, harmonischer Gesang; II. *s.* der Choral, Gemeinde-gesang (des Kirchenliedes). [Mitglied.]

Chörs'alist, *s.* der Choralist, das Chörs'al, *s.* 1) die Saite (für musik. Instru-ment); 2) *Geom.* die Sehne (eines Bogens), Bogenlinie; 3) *Mus.* der Accord. [Hören.]

To Chörs', *v. tr.* mit Saiten beziehen, be-Chörs'de'; *s. Med.* die Chorda (schmerzhaft) Krümmung des gepumten männl. Gliedes).

Chöre, *f.* Choor u. Char.

Chörs'a [kör'sa], *s.* (lat., v. grch. choreia, der Tanz) *Med.* der Weisheit (St. Vitus) *Chörs'e, *s. f.* Chöreus. [dancé.]*

Chörs'graph'ic(al), *adj.* choreographisch.

Chörs'graphy, *s.* die Choreographie (Dorstellung des Tanzes durch Zeichen).

Chörs'ic'op'al, *adj.* *Ecol.* den Chörs'ic'ic'op'al (*Chörs'ic'op'al*, *s.* betr.; chorisch).

Chörs'ic, *s. Pseud.* 1) der Chöreus, Trochäus (—); 2) (bei Späteren) der Triobchös (—).

Chörs'lämb, **Chörs'lämb**, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chörs'lämb, *s.* (lat.-grch.)

Chō'rus, s. (lat. [v. grch. choros], *pl. chorī* kō'ri, engl. chō'ruses) 1) das (der) Chor, Singchor, Sängchor, Musikchor; 2) a) der (l. u. u.) das Chor (im Trauerspiele oder Drama überh.); b) (bei den älteren engl. Dramatikern) der Chorus, Erklärer einer dramatischen Handlung; 3) der (am Schluß einer Strophe einfallende) Chorgefang, Chor (*coll. chori-us*, vgl. *Sh.*).

To Chō'rus, v. tr. & *intr.* im Chor singen; im Chor einfallen, den Refrain singen (zuv. mit Doppel-s vor den Personen auf ing n. ed. vgl. they chorus'd upon me, sie fielen im Chore (alle zusammen) über mich her, *Rich. Clarissa* 3, 363, 365, &c.).

Chōse, *imperf.* (& † *pp.*) v. To Choose. **Chōse** (shōz), s. *Lau*, das Rechtsobjekt.

Chō'sen, *pp.* v. To Choose.

Chō'te, s. *provinc.* f. Shoté, 2.

Chō'der, s. f. Chowder.

Chough (tshūt, *Sh.*, N., W., Sm. und alle neueren; tshōū, *P.J.*, s. *Ornith.* 1) (Cornish —) die Bergdohle, Alpendohle, Dohlfendohle, Steinkrähze (*Corvus pyrrhocorax* L.); 2) die Dohle (*Corvus monedula* L.).

Chō'ile (ob. chō'el), s. († &) *provinc.* der Rinnbadeu z. f. Jowl.

To Chō'unt, v. *intr. provinc.* zanken, streiten.

Chō'unt'sh, *adj. provinc.* zänkisch, mürrisch.

To Chō'use, **To Chō'wise**, v. tr. (von Chiaus, w. f.) *coll.* betrügen, beschumpfen; the fool snuffed himself to he ch-d out of his secret (*W. Scott*, Peveril), um sein Geheimniß (auch bloß mit of, um ..., *Hudibr.* bei J.).

Chō'üse, s. 1) der Betrüger, f. Chiaus; 2) der Betrug, Pöffen, Streich; 3) (*Hudibr.* bei J.) Einer der sich rupfen läßt, der Gimpel.

A. Chō'ūt, s. *provinc.* (öst.) die Lustbarkeit, das (ländliche) Fest.

B. Chō'ūt, s. (östind.) *Comm.* der vierte Theil der (Zoll-)Einkünfte.

Chō'v'ey, s. *slang*, der (Stram-)Radon. [*Et.*].

Chō'wān, s. *fließ* z. in Nord-Carolina (S.).

Chō'w'chō'w, s. (chines.) 1) die Mischung (verschiedener Dinge); 2) eine Art Mischei od. mixed pickles; — chop, das (letzte) Sicherboot mit allerlei Gepäck, um ein Schiff zu füllen.

Chō'w'där, s. (anglo-chin.) der Narr.

Chō'w'der, s. 1) *provinc.* der Fischweinfänger; 2) *Cook*, *Sea*, ein Seegericht aus frischem Fisch, Fötschweinfleisch, verschiedenen Kräutern u. Schiffsweinebad, welches, in Schichten gelegt, gedämpft wird (auch in America üblich); 3) ein seeräubriges Mittel, das aus dem Sprossenbier bereitet wird.

To Chō'w'der, v. tr. bef. *Am.* (Fische) mit Zwiebad z. waschen, vgl. Chowder.

Chō'w'der..., *in comp. provinc.* (west.) — beer, ein bierartiges Getränk aus einem Abzug von Zaunenprossen und Zuckerrohr; — head (wie cod's head, buffalo-head, &c.), der Dickkopf, Klotzkopf, Dummkopf; — headed, dickköpfig, knollköpfig.

Chō'w'ry, s. (östind.) der Fliegenwedel.

Chō'w'stick, s. (chines.) eine Art Fackel.

To Chō'w'ter, v. *intr.* († &) *provinc.* murren, murren (wie ein ungesogenes Chō'w'rot, s. f. Clay-root. [*Kind.*]).

Chō'matist'ies, s. *pl.* die Chrenmatistik, Lehre vom Bestthum. [*fliden* Rinnfe].

Chō'retē'g'nies, s. *pl.* (w. il.) die nütz-

Chō'retō'm'athy, s. die Chrestomathie, Musterammlung (Lesebuch). [*(M-n.)*].

Chris, s. (Wbryg v. Christian) Christel

Chris'm, s. *Ecol.* das Eselböl, der Christam.

Chris'mal, *Ecol.* I. *adj.* den Christam be-

treffend; — oil, das Eselböl, der Christam; II. s. i. Chriom-cloth.

Chri'smā'tion, s. *Ecol.* die Salbung.

Chri'smatory, s. *Ecol.* das Chri'smarium,

Gefäß zum Salben.

Chri's'm, s. *Ecol.* 1) f. —cloth; 2) das

Kind, welches innerhalb eines Monats nach der Geburt stirbt; *coll.* s. —calf, ein geschlachtetes einmonatliches Kalb; —child, ein schnöder Mensch; —cloth, *Ecol.* das mit Christam gefärbte Tuch der neugeborenen Kinder, das Weichelend.

Chris'sy, s. (Beflungsform von Chris)

Christelchen (*Mrs. Gore*, *Two Arist.*, &c.).

Christ, (griech. christos, der Gesalbte) s.

Christus; —'s thorn, f. unten.

Christ'cröss-rōw [kris'krössrō], s. chem. Bezeichnung des mit einem Kreuze beginnenden Alphabets, das Xbe.

To Christ'en [kris'sn], v. tr. (gekirzt aus Christian) 1) †, zum Christenthum bekehren; 2) (ein Kind) taufen; 3) *coll.* benennen.

Christ'en, *adj.* (*Sh.* 1 Hen. IV. 2, 1, 19 u. 2, 4, 8) für Christian.

Christ'endom [kris'sn—], s. 1) † (*Rob. of Gl.* bei Coler; noch bis ins 16. Jh.) die christliche Taufe; das Christenthum; 2) †, der christliche Glaube, das Christenthum; 3) (*Sh.* All's Well 1, 1, 88), *loc.* die Taufbenennung, der Taufname; 4) die Christenheit.

Christ'ening [kris'sn—], I. s. die Taufhandlung, Taufe, Kindtaufe; II. *adj.* die Taufe betr., Tauf—.

Christ'ian, I. *adj.* (—ly, *adv.*) christlich;

—name, der Taufname, Vorname; II. s.

1) der Christ; 2) a) Christian (M-n.); b)

Christine, Christiane (F-n.); 3) a) *coll.* der

Christenheit, Mensch; b) *slang*, Einer, der

Eredit gibt; — pony, *slang*, der Säntenträger.

† **To Christ'ian**, v. tr. taufen (To Christen).

Christ'ianisā'tion, s. die Bekehrung zum

Christenthum.

To Christ'ianise, v. tr. zum Christen

machen, (Seiden) zum Christenthum bekehren.

Christ'ianism, s. 1) das Christenthum;

2) die christlichen Völker, die Christenheit.

† **Christ'ian'ity**, s. das Christenthum, der

christliche Glaube.

Christ'ian, *in comp.* —like, wie ein Christ, christenmäßig, christlich; to —name (*Thack.* bei H.) beim Vornamen benennen, vgl. Christian-.

[*littst* (einer Handlung').

† **Christ'ianness**, s. (*Hamm.*) die Christ-

† **Christ'ianog'raphy**, s. die Beschreibung

der christlichen Völker.

Christ'ians, s. *pl.* *Ecol.* die Christier,

Christianer, eine den Papisten ähnliche Secte

in America.

Christ'ie'list, s. der Christus-Berehrer.

Christ'less, *adj.* ohne Christus, unchristlich.

Christ'mas [kris'mas], s. 1) Weihnachten,

das Christfest; 2) die Weihnachtszeit.

To Christ'mas [kris'mas], v. *coll.* (*May-*

hew bei H.) I. tr. & *intr.* (Kirchen z.) zur

Weihnachtszeit mit Stochpalmen u. Mistel-

zweigen ausschmücken; II. *intr.* zur Weihnachts-

zeit mit Stochpalmen u. a. Weihnachtsver-

zierungen handeln.

Christ'mas [kris'mas], *in comp.* (—box,

1) *urspr.*) das Behältniß zum Aufbewahren

der Weihnachtsgeschenke; 2) (seit gew.) das

Weihnachtsgeschenk, *fam.* der heilige Christ;

—carol, das Weihnachtslied; —compliments,

die Weihnachts-Beglückwünschungen, *loc.* Hü-

ten und Schuppen; *evrone* Gfieder zc.; (—day,

der erste Weihnachtstag, Christtag; —flower,

die schwarze Nießwurz, Christwurz, Weih-

nachts-, Winter- od. Schneefee (*Helioërus*

niger L.); —gambol(ā), (chem.) die Weih-

nachts-Mumme (*Sh.* Taming, Ind. 2, 140).

† **Christ'masing** [kris'—], s. die Weih-

nachtsfeier zc. vgl. To Christmas.

Christ'mas..., *in comp.* —pie, s. die Weih-

nachtspastete (gem. Mince-pie); —rose, f. —

flower; —tale, die Weihnachts-Geschichte,

Fabel (*Young*); —tide, —time, die Weih-

nachtszeit, das Weihnachtsfest; —tree, der

Weihnachtsbaum.

Christol'ogy, s. die Christologie, Christus- od. Messiaslehre.

Christ'op'her, s. (griech. christophoros, Christus-träger) Christoph (M-n.).

Christ's-thōrn, s. *Bot.* der Christdorn, Stedhorn (*Paliurus aculeatus* Lam.).

Chris'ty, s. Beflungsform von Christopher

(*Beull. Misc.* Jan. '47, 32) Christel (M-n.).

Chrō'mate, s. *Chem.* das chromsaure Salz; — of iron, das Chromsaureisenz; — of lead, das chromsaure Bleisalz, Rothbleierz; — of potassa, das chromsaure Kali; — of zink, das Zinkblei.

Chromat'ic, I. *adj.* (—ly, *adv.*) chromatisch; 1) *Opt.* Farben betreffend; 2) *mus.* chromatisch (in Halbtönen fortzählend); II. *ch-s*, s. *pl.* 1) *Opt.* a) die Chromatik, Kunst der Farbenmischung, Farbengebung; b) die Farbenlehre; 2) *mus.* die in halben Tönen fortzählende Musik; — bugle, das Klappenhorn; — instruments, Instrumente, auf denen sich chromatische Töne und Zeichen ausführen lassen; — scale, die chromatische Tonleiter; — triangle, die chromatische Pyramide, das Farbenschild; — trumpet, die Klappentrompete.

Chromatog'raphy, s. *Opt.* die Farben-

beschreibung.

Chromatol'ogy, s. *Opt.* die Farbenlehre.

Chromat'ophore, s. *Zool.* die Pigmentzelle

(*Dana*).

Chromat'rope, s. das Chromatrop (Far-

ben- u. Finkenpiel, ein physikalischs Spielzeug).

Chromat'ype, s. *Photogr.* die Chromotypie,

Darstellung photographischer Bilder mittels

doppeltchromsauren Kalis; — picture, das chro-

matypische Bild.

Chrome, **Chrom'ium**, s. *Chem.* das Chrom, Chrommetall (chem. Zeichen Cr.), terreous —, der Chromoer; — colours, Chromfarben; — green, — red, &c., das Chromgrün, Chromroth zc. — **Chrom'ie**, *adj.* *Chem.* das Chrom-berz, Chrom...; — acid, die Chromsäure; — chloride, das Chromchlorid; — yellow, das Chromgelb. — **Chrom'ite**, s. *Miner.* das Chromeisenz. — **Chro'uograph**, s. die gefärbte Lithographie. — **Chromolithog'raphy**, s. der Farbenrind. [*in den Pflanzen*].

Chrom'mile, s. das fürnige, bunte Pigment

Chrom'ie, *adj.* (auch) (veraltend) u. mehr

zur Bezeichnung abstracter Verhältnisse:]

Chrom'ieal 1) chronisch, langwierig; a —

abscess, ein chronisches Geschwür; a — disease,

eine chronische Krankheit (vgl. Acute); 2) zu

einer Chronik gehörig.

Chron'icle, s. 1) a) die Chronik, das Jahr-

buch; b) *pl. Script.* die (Bücher der) Chronica;

2) *ib. e. r.* die Geschichte (nach Reihenfolge der

Zeitereignisse).

To Chron'icle, v. I. tr. 1) nach der Zeit-

folge (chronologisch) aufzeichnen; 2) *ib. e. r.*

a) vergehen; this deed is ch-d in hell (*Sh.*

Rich. II, 5, 3), ... ist ins Buch der Hölle ein-

getragen; b) zu ... rechnen; [he] should not

be ch-d for wise (*Two Gentl.* 1, 1), [der] darf

nicht ins Buch der Weisen kommen (*E. w.*);

[der] zählt die Chronik zu den Weisen nicht;

II. *intr.* passion does not — by time (*Leves*,

Götze 1, 107), die Leidenschaft rechnet nicht

nach Zeiträumen.

Chron'icler, s. 1) der Chronist, Chronisten-

schreiber; 2) *ib. e. r.* der Erzähler, Geschicht-

schreiber; Verzeichner zc.

† **Chron'ique** [krō'ik], s. j. Chronicle.

Chronog'ram, s. das Chronogram, die

Zahlbuchtafelinschrift, v. B. My Day is Clos-

ed In Immortality = MDCIII (1603, Todes-

jahr der K. Elisabeth). — **Chronog'ram-**

māt'ic(al), *adj.* chronogrammatisch.

— **Chronog'rammat'ist**, s. der Chronogrammen-

schreiber. — **Chronog'rapher**, s. der Chrono-

graph, Chronist. — **Chronog'raphy**, s. die

Chronographie, Zeitbeschreibung. — **Chro-**

Chro'loger, **Chro'nol'ogist**, s. der Chronolog, Zeitnehmer. — **Chro'nol'ogical** [*W. Ja., Wb., Woc., Reid, Craig*; krō-, Sh., P., Kn. (welcher auch in chronogram die Länge [krō-] vorzieht), Sm., Cool., Cult., Nutt. J. Chronol'og'ic, *adj.* (ch-ally, *adv.*) chronologisch. — **Chro'nol'ogy**, s. die Chronologie, Zeitrechnung. — **Chro'nomet'ry**, s. die Chronometrie, Zeitmessung. — **Chro'nomet'er**, s. 1) *Horol.* der Chronometer, Zeitmesser; 2) *Mar.* der Tactmesser (Metronome); ship's —, die Secuhr. — **Chro'nomet'ric(al)**, *adj.* chronometrisch. — **Chro'nomet'ric**, s. die Chronometrie, Zeitmessung. — **Chro'nosc'ope**, s. 1) +, f. Chronometer; 2) *Opt.* ein Zeitstrum, um die Dauer eines Lichtstrahls auf die Reizhaut zu bestimmen.

Chrys', Abtrag für Chrysostom.
Chry'salis (**Chry'salid**), s. (lat. chrysalis) v. grch. chrysalis, die Goldpuppe; *pl.* chrysalides *Entom.* die Puppe (einer Raupe).
Chrysan'themum, s. (lat.-grch.) *Bot.* die Goldblume, Wucherblume.

Chryselephan'tine, *adj.* (grch.) aus goldverzierten Elfenbeinplatten geforn (v. Bildsäulen, *Kingsley*, Hypatia 1, 180).

Chrys'oberyl, s. *Miner.* der Chrysoberyll, Goldberyll, prismatische Korund.

Chry'soc'hlo're, s. (grch.) *Zool.* der Goldmaulwurf.

Chry'soc'ol, s. (lat.-grch.) 1) *Miner.* (Chrysocola) das Berggitter (schwarzes Kupferoxyd); 2) der Goldstein; 3) der Borsax.

Chryso'graphy, s. die Goldschrift.

Chry'solite, s. der Chrysolith (Edelstein).

Chry'sol'ogy, s. die Wissenschaft vom Staatsreichthum.

Chry'sopräse [*Wb., Reid, Don., Storm.; — präz, Woc., Sm., Craig, Nutt.*], s. (lat. Chrysoprasus, v. grch. chrysoprasos) *Miner.* der Chrysopras (Goldlaupstein).

Chry'sopras, s. *Metal.* eine Metallcomposition, aus 2 Theilen Kupfer u. 1 Theil Zinn bestehend.

+ **Chry'sosp'erm**, s. *Alchym.* (Ben J.) der Goldstein; Goldbereiungsmittel.

Chry'sotom(us), s. (lat.; grch. chrysostomus, goldmündig); *Ecol.* Chrysothomus (M-n).

Chry'sotype, s. *Photogr.* die Chrysothypie.

Chüb, s. 1) *Icht.* eine Art Weißfisch (auch Cheven, *Leuiscus cephalus* Yarrell); 2) der Dicksopf, Töpel, grobe, ungeheißte Mensch.

Chüb'bed, **Chüb'by**, *adj.* 1) dick, plump, bedicksöpfig (chub[by]-faced, chub[by]-cheeked), dickbäsig, rundwangig, coll. bauchbäsig; 2) *fig.* dicköpfig, eigemüßig.

Chüb'där, s. (ostind.) der Vöte. Zänfer.

A. To Chüek, v. I. *intr.* 1) glücken (von Hühnern); 2) lachen (To Chuckle); 3) *coll.* sich hüßlerisch benehmen; II. *tr.* 1) lachen (wie die Henne die Küchlein); 2) *coll.* (kurz hin-)werfen, schleudern (vgl. To Pitch); stoßen, rütteln, schuppen; 3) faust unter das Kinn schlagen, das Kinn rütteln; 4) hüßlerisch (an)lachen.

B. To Chüek, v. *tr.* *Turn.* in ein Futter spannen, in die Dose, auf das Hornbühl thun.

A. Chüek, s. 1) a) das Hinken (einer Henne); b) *Verfälschung*: chüek'ic die Gucke; das Hühnerchen (bes. als Liebeswort) = Pöppchen; — a-biddy, Chüek'aby, f. Chick-a-biddy; 2) der fähige Schlag unter das Kinn; Stimmgreif; 3) *coll. a)* der (kurze) Wurf; das Schleudern (vgl. Pitch); b) das (schnelle) Zucken, der Ruck (ist) made the coach man give a — to his horses, *Troll.* *Framl.* *Pars.* 1, 82; 4) das (pöhlliche) gelinde Geräusch; Tiden; 5) *slang*, die Speie, etwas zu essen; der Schmaus.

B. Chüek, s. 1) *provinc.* (*Devon.*) die Wade, Wange (Cheek); 2) *Man.* der Bart (eines Pferdes), f. Beard; 3) *Turn.* das Futter, Hornholz, die Dose, Patrone; plain —, das einfache Futter (mit rundem Loche); excentric —, der Borselkopf; elastic —, das Kinnjutter

(*Toll.*) (auch [*Sm.*] einer Bohrmaschine, der Bohrtopf).

Chüek'er, s. *Mould.* der Stöckel mit Stelent
Chüek'er, *adj.* *provinc.* (jüd.) gemächlich, behaglich, lausig.

Chüek'ered, *adj.* *Sport.* auf einem Baume stehend, aufsteigend (von Hasanen).

Chüek'..., *in comp.* — farthing, *coll.* 1) das Werfen mit Kupfermünzen (Knabenpiel, Pitch-farthing); 2) a) der — farthing spielende Stube (oven — farthing and shuffle-cap themselves stood gaping, *Sterne*, Tr. Shandy, 14); b) der Stängelbeutelträger; — full, f. Chock-full; — hole, ein tiefes Loch im Wagengelenk.

To Chüek'le, v. I. *intr.* innerlich (halb unterdrückt, stoßweise) lachen, sichern; II. *tr.* 1) glücken, lachen (wie eine Henne etc.); 2) *fig.* lachlosen.

Chüek'le, s. 1) (—head) *coll.* der Dicksopf, Stöckopf; dünne Stiel, Lämmel; Grobian; 2) (Chüek'ling, v. s.) das Stücken etc., Geficker; — headod (urjpr. *provinc.*, bes. *Devon.*), daher bes. bei Schriftstellern dieser Provinz, wie *Kingsley*, Herew. 1, 216, 220, &c., dann allgem. (*Dick.* L. Dorrit 2, 33, &c.) stöckig, dicköpfig; knollig, dumm, grob.

Chüd (*Sh.* Lear 4, 6, 243), *provinc.* (*Somerset.*) für I would. [Gefüh] heißen.

+ **To Chüd**, v. *tr.* (v. Pferden) auf (das) Chü'et, s. f. Chewet.

Chüff, I. *adj.* *provinc.* f. Chuffy; II. s. *coll.* 1) der Dicksopf, Dummkopf; Dicksauz; Küm-mel, Töpel; 2) bei *Shks.* [1 Hen. IV., 2, 2, 94] u. Zeitgenossen, vgl. *N. & Dyce* der reiche, geizige Küm-mel, Geiztragen.

Chüffiness, s. die Grobheit, Töpelerei; das mürrische Wesen.

Chüffy, *adj.* (ch-ily, *adv.*) 1) dick, plump; 2) grob, tölplich, ungefitzt; 3) mürrisch, übel-sinnig, verdrießlich. [Schweine].

Chuk, *interj.* aufsch! aufsch! (Ruf für Chüm, s. 1) (*Stud.*) *slang* (urjpr. *cant.* der Müßiggänger der Stubenburche; 2) *coll.* das Priemchen Tabak (zum Kaufen).

To Chüm, (*Stud.*) *slang*, v. I. *intr.* als Stubenburche mit einem zusammenwohnen; II. *tr.* (als Stubenburchen) mit ... zusammenwohnen lassen (to be chummed with ..., *Hughes*, T. Brown, 80; upon —, v. rj. 179).

Chüm'mage, s. *cant.* das Stubengeld der Gesangenen für ein besonderes Zimmer etc.

Chüm'my, s. *vulg.* (wool an chimney) 1) der Essthefver; 2) der kurze schwarze Hut; f. Chimney.

Chümp, s. 1) *vulg.* das kurze, unförmliche Stüß; der (Holz-)Kloß (Chunk); *slang*-s. 2) die (Schöpf-) Keule, der Stoß; 3) der Kopf, das Gesicht; — end (*Dick.* Great Exp. 1, 96 u. oft) das dicke Ende.

To Chümp, f. To Chomp. [sch].

Chümp'py, *adj.* kurz u. dick, stöbig, unförmig.

Chüm'ship, s. die Stubengenossenschaft.

Chü'näm, s. (in Ostindien) der Mörkel (aus calcinirtem Muschul), Stips-Stind.

Chümk, s. 1) *coll.* das dicke kurze Stüß (Chump); der Kloß, Kloß, Knorren; Knufs (Brot); der Klumpen (Fleisch etc.); 2) *Print.* *slang*, der Buchdrucker, der sich weigert, für den geistlichen Vohn zu arbeiten; — lead, Bleistumpen, die sich vom Gestein lösen; — stove, der Stüßstein.

Chümk'y, *adj.* wie Chumpy.

To Chü'm'ter (Chü'm'der, Chü'm'uer), v. *intr.* brummen, murren.

Chü'pat'e, **Chü'patty**, s. (ostind.) der (breite) gestrichene) eingefümkete (gem. zum Frühstück genossene) Stücken (*Taylor*, Para 2, 300, *Sir H. Havelock*, u. oft).

Chü'prau'e [*Sm.*] s. (ostind.) der Vöte, niedere Polizeibeaute.

To Chüir(r), v. *intr.* (nord.) (auf)schwir-
Chü'reh, s. die Kirche (in allen Bdgtn); —

of England, die anglicanische Kirche; a Church of England man, *coll.* ein Anglicaner (auch woman, *Anglicanerin*, *Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 288); Church-(of)-Englandism, *cont.* der Anglicanismus (*Mac. Hist.*; *Kingsley*, A. Locke, 125); insensible —, die Gemeinschaft der Gläubigen; (the) — is over, die Kirche ist aus; to go to —, in die Kirche gehen; 1. dem Gottesdienst beizuhören; 2. getraut werden (*Shks.*); auch in a. ähnl. Wendungen; to go into the — (*Troll.* Bertrams 1, 38), sich der Kirche (d. i. der geistlichen Laufbahn) zuwenden; to be of the —, zum geistlichen Stande gehören, Geistlicher sein; to be brought up for the —, eine theologische Erziehung genießen, zum geistlichen Stande vorbereitet werden.

To Chü'reh, v. *tr.* 1) (to — a woman, eine Wöchnerin) zur Kirche führen; (für sie) von der Kanzel danken; she is ch-ed, sie hat ihren Chü'reh gehalten; 2) to be ch-ed, *coll.* getraut werden.

Chü'reh'..., *in comp.* — ale, das Kirchweihfest; die Kirchweih; — attire, der Kirchenornat; — authority (— power), die kirchliche Gewalt; — bench, der Sitz in der Vorhalle einer Kirche; — book, das Kirchenbuch; — bread, in der Kirche und für die Kirche erzogen; — burial, das kirchliche Begräbniß; — chopper, *coll.* der Abtrümmige, Abgefällene; — (dis)cipline, die Kirchenzucht.

Chü'reh'dom, s. die Kirchengewalt.

Chü'reh'..., *in comp.* — founder, der Kirchengründer; — (furniture, das Kirchengeschäft; — goer, der Kirchenbesucher, Kirchgänger; — going, 1) zur Kirche gehend, die Kirche besuchend; 2) zur Kirche rufend (v. der Glocke, *Couper* bei *Lath.*); — government, die Kirchenordnung, das Kirchenregiment; — history, die Kirchengeschichte.

Chü'reh'ing, s. 1) *provinc.* (öst.) der Gottesdienst; 2) a) das Aussegnen einer Wöchnerin; b) der Kirchgang (einer Wöchnerin).

Chü'reh'sm, s. der (übertriebene) Eifer für die (d. i. eine bestimmte) Kirche, der Kirchengreifer.

Chü'reh'..., *in comp.* — land, das Kirchen-gut, Kirchenländereien; — law, das canonische Recht; — like (*Shks.* 2 Hen. VI., 1, 1, 247), der Kirche, einem Geistlichen gegeneinander; — living, *provinc.* der Kirchhof, Gottesacker; — living, die Kirchenpfründe.

Chü'reh'ly, I. *adj.* (w. ü.) kirchlich; II. ch-iness, s. (w. ü.) die Kirchlichkeit, Neigung zu einer allgemeinen Kirche.

Chü'reh'man, s. 1) der Geistliche; 2) das Mitglied einer besonderen Kirche (in England, der engl. Kirche, der kirchlichgenannte, Bischof-schiffgenante). — **Chü'reh'manlike**, *adj.* geistlich, wie ein Geistlicher.

Chü'reh'manship, s. (w. ü.) die Zugehörigkeit zur Kirche, der geistliche Stand.

Chü'reh'..., *in comp.* &c., — martin, *Ornith.* die Kirchschwalbe, Mauerfalken (Hirundo muraria K.); — master (nord.) f. — warden, — member, der Mitbestimmer, Gleichgültige; — membership, die Mitgliedschaft der Kirche; — militaut, die (gegen alle geistigen Bel) kämpfende Kirche; — missionary society, die (anglicanische) Missionsgesellschaft; — (m)ouse, *coll.* die Kirchenmaus (Kirchenmaus zu Cocks-moor ... nearly as poor, *Miss Yonge*, Daisy Chain, 2, 359 u. oft); — music, Kirchenmusik; — organ, die Kirchenorgel; — outed (*Mit.*) f. excommunicirt; — owl, die Kirchense, Kanzenle (*Uula alba* K.); — party, die Kirchenspartei; — plurality, der Besitz eines Geistlichen von mehr als einer Pfründe; — porch, die Vorhalle einer Kirche; — (power, die Kirchengewalt; — (preferment, das kirchliche Beneficium, die Pfründe; — quack, der geistliche Betrüger; — rate, die Kirchensteuer; — re(e)ve, f. — warden; — revouuo, das Kir-

gencinommen; —robber, der Kirchenräuber; —robbing, der Kirchenraub; —rule, die Kirchenordnung; —service, der Gottesdienst der anglicanischen Kirche.

Church'ship, s. die Kirchenverfassung.
Church', ..., in comp. —style, (nord.) die Kangel; —time, die Kirchzeit; —town, province. das Kirchdorf; —warden, 1) der kirchenälteste, kirchenvorsteher, kirchvater; 2) scherzh. die lange irdene Pfefse (a yard of clay); —wardenship, das Amt eines kirchenvorstehers; —way, der Kirchweg; churchwoman, die kirchlich (in England: bischöflich) gesinnte; —work, coll. die kirchenarbeit, ein langsam fortschreitendes Werk; —(-)wort, †, das Pfihlwort (*Mentha pulegium*; auch Penny-royal); —writ, der Erlass eines geistlichen Gerichtshofes; —yard, der Gottesacker; —yard-cough, der Schwindsuchtshusten (coll. die Gottesacker-Pfiffe od. -Beile).

Chürk, s. province. das Euter.
Chürk, s. 1) †, der Bauer; 2) fig. a) der Bauer, Bauerknecht, Grobian, Flegel, gemeine Keck; b) der unersündlich, mürrische Mensch; c) der niedriggesinnte Mensch, Knicker, Filz; 3) province. (Shksp.) der Goldlad (Wallflower); to put a — upon a gentleman, coll. den Knecht auf den Herrn (sich vom Pferde auf den Esel) setzen; Bier nach Wein (Wasser nach Bier etc.) trinken; —'s traacle, coll. der Knoblauch (Garlic).

Chür'ish, I. adj. (—ly, adv.) 1) bäurisch, roh, ungebildet, grob, wild, rauh, plump; 2) mürrisch; 3) eigennützig, filzig, karg, zähe; 4) (von Dingen) unbiegsam, großköpfig, hart, spröde, schwer zu bearbeiten (z. B. Metalle); 5) hart, fest (z. B. ein Knoten); 6) fig. beschwerlich, lästig; II. —ness, s. 1) das bäurische Wesen, die Rohheit, Ungehilfflichkeit, Grobheit, Gemeinheit; 2) das mürrische Wesen, die Naughtigkeit, Härte; 3) Filzigkeit, Knickerei; —of fortune, die Ungunst des Glückes.

Chür'ly, adj. 1) †, f. Churlish; 2) province. (nord.) untreulich, rauh (vom Wetter etc.).

Chürm(e), s. († &) province. das Getöse, der Lärm (vgl. Chirm). —To Chürm(e), v. intr. († &) province. summen, brummen, schwirren. —das Butterflieg. (ren To Chürm).

To Chürn, v. I. tr. 1) buttern, kernen; 2) schütteln, schlenndern, (umher)werfen; 3) in Schäum verwandeln, zu Schäum peitschen; II. intr. 1) Schäum aufweisen, gähren, schäumen; 2) (Dick. bei H., vom Schnee) zu Brei zergerührt werden.

Chürn', ..., in comp. —barrel, das flandrische Butterfaß; —dash (nord.), f. —staff; —drill, der Bilsenbohrer, Meißelbohrer, Bilsenmeißel (der Stellmacher). [Schwellung.

Chür'nel, s. (nord.) die Halsdrüsenan-

Chürn', ..., in comp. —milk, s. province. (ost.) die Buttermilch; —owl, province. der Ziegenmelker (Goat-sucker); —staff, 1) der Butterstiel, Butterstempel, Butterbügel; 2) Bot. die Sonnenpflanze (*Euphorbia helioscopia* L.).

Chürn'-worm, s. Entom. die Werre (Fau-

Chür'ry, s. cant. das Messer. [cricket].
† To Chüse, f. To Choose.

Chüt' interj. (Müder), um Pferde etc. anzutreiben; auch (wie Tut!) der Ungebulb fort! hinweg! (the more he chuted, the more they wouldnt go (An. Frank Fairleigh 2, 247). je mehr er chut tief, —! they are snobs (Mrs. Wood, Mrs. Halliburton 1, 252), paß!

Chüte [schüt], s. (fig.) 1) die plötzliche Senkung, der jähe Abstieg, das Gefälle; 2) die Fallvorrichtung.

Chüt'næ, s. (ostind.) eine scharfe Würze aus einer ostindischen Frucht (*Westm. Rev. March '46; Miss Braddon, A. Floyd, 2, 35; auch Chutney; Thack. bei H.*).

To Chüt'ter, v. intr. province. brummen etc., vgl. To Chunter, To Joudur u. ahnl.

Chylä'ceous, adj. Physiol. den Chylus
Chyl'd, s. j. Childe. [betr., Chylus....
Chyle, s. Physiol. der Chylus, Milchsäft, Nahrungssaft.

Chylific'ation, **Chylific'ation**, s. Physiol. die Chylification, Chylusbereitung, Umwandlung des Speisebreies in Nahrungssaft.

Chylific'ative [Sher., P., Ja., Ku., Sm., Craig, Cool., Don., Storm., kl—, W., Wb., Reid, Natl.], **Chylific'atory**, **Chylific'atory**, adj. Physiol. den Milchsäft bereitend.

Chyliferous, adj. Physiol. Chylus führend, Milchsäft ...; —vessels, die Chylusgefäße. [bestehend.

Chylous, adj. chylusartig, aus Milchsäft
Chyme, s. Physiol. der Chymus, Speisebrei.
† **Chym'ical**, **Chym'ist**, **Chym'istry**, s. f. Chem....

Chymific'ation [Don.; kymifika'shon, Storm.; Kim—, Wb., Wore., Ku., Cool., Natl.], s. Physiol. die Chymus (Speisebrei-)Bereitung (im Magen). —To Chymify, v. tr. in Speisebrei verwandeln. —Chymous, adj. chymusartig, den Speisebrei betreffend.

† **Chyn**, s. j. Chine. [Chino].

† **To Chyn**, **To Chyne**, v. tr. spalten (To Chy'arions, adj. die Speisen betr., zu den Speisen gehörig; eßbar.

Cib'ol, **Cib'oul**, s. 1) (nach C.) die Jacobswurzel (*Allium fistulosum* L.); 2) eine Art kleine Zwiebel, Bergzwiebel.

Ciborium [sib'orijum] s. (lat. [der Kelch] pl. Cibo'ria) Eccl. das Ciborium: 1) der Speisekelch (für die Hostien); 2) das Altartabernakel; die Gewölbekapelle.

Cicada [sika'da], s. (lat., pl. cicadæ) Entom. die Baumheuschrecke.

Cicatrice, s. (v. Cicatrix) 1) (Sh. All's well 2, 1, 43; Coriol. 2, 1, 164) die Narbe; 2) Sh. Hamlet. 3, 64, ungew.: das (durch bloßen Druck auf die Haut entstandene) Zeichen, Merkmal, der Eindruck. [des Samens].

Cicatrice, s. Bot. die Narbe (im Embryo
Cicatriscant (Sm. u. die späteren; —tr—, J., W., T.; —tris—, Craig), Surg. I. od. Cicatriscant [scant]; —tr—, J., W., T.; —triz—, Craig], adj. Narben machend od. lassend, benachbend, vernarben; II. s. das Vernarbungsmittel. [söz] die Narbe.

Cicatrix, s. (lat., pl. cicatri'ces [scatrit'] To Cicatrisc (Cicatrize), v. tr. & intr. vernarben.

Cicatröse, adj. (w. il.) voller Narben.

Cicatröse, s. (w. il.) die Narbe (Troll. Can you, &c. 2, 112; 154).

Cicely, s. Bot. 1) der Steintümel, Seidel (Seseli L.); 2) das Kerbelkraut (*Chaerophyllum* L.); 3) (sweet —) die engl. Süßholde (*Myrrhis odorata* Scop. J. 4) wild—, der Schierling; —seed, der Seidelame.

Cic'er, s. Bot. die Kichererbse (Chick-pea).

Cicerate, Chem. I. adj. sicherer; II. s. das sicherere Salz. —Cic'er'ic, adj. —acid, die Kicherer säure.

Cicerone [siser'oni od. ital.: tsishtsh'e-röni], s. (ital. pl. ciceroni) der Cicerone, Fremdenführer; c-skip, s. das Amt eines Cicerone; to —, v. tr. (Cinem) als Cicerone dienen.

Cicero'nian, I. adj. ciceronianisch; II. s. der Ciceronianer, Redaphaner Cicero's.

Cicero'nianism, s. der Ciceronianismus (die ciceronische Ausdrucksweise).

Cich-pea, **Cich'ing** [sisth—], s. f. Chick-pea, Cickling-vetch.

Cichora'ceous, adj. die Cichorie (lat. *Cichorium* [siskö—], aus griech. kichōrion, Cich'ory, gew. Chicory) betr., cichorienartig.

Cicely, s. j. Cicely.

Cic'eis'm, s. 1) das Cic'eisbeat (vgl. d. f. W.); 2) (im weiteren Sinne) das Couv'naden, die Galanterie.

Cic'eis'bēd [od. ital.: tsishtshj'sbā'ō], s. (ital.)

der Cic'eisbeo (Hausfreund u. Verehrer einer verheirateten Frau).

† **Cic'latoun**, s. (Chauc.) f. Checkloun.

† **To Cic'rate**, v. tr. zählen, zählen machen.

Cic'ra'tion, s. (w. il.) die Zählung.

Cic'ra'ta, s. (lat.) Bot. der (Wasser-)Zährling (water-lily) bemlock.

Cid, s. (span.) der Cid, (Kampf-)Held.

To Cid'le, v. tr. province. figeln (To Tickle).

Cid'er, s. der Eider: 1) (chem.) der Obst- most (im allgem.), Obstwein; 2) (jest) der Apfelwein; —brandy, der Eiderbrandwein; —eager, der Eideressig.

Cid'erist, s. der Eidermacher.

Cid'erkin, s. coll. der geringe (von der Trotte gefestigte) Eider.

Cid'er..., in comp. —man, der Eider- macher; Eiderverfäuser; —mill, die Eider- mahlchine; —press, die Apfelpresse; Most- presse; —royal, der Eiderbrandwein.

To Ciel, &c., f. Ciel, &c.

Cierge, s. Eccl. die (Processions-)Kerze.

Cig'ar, s. (fig. cigare, v. span. cigarro, urthr. Tabakspforte auf Cuba) die Cigarre (auch Segar); —box, das Cigarrenschächtelchen; —case, das Cigarren-Etui, Cigarrenschächtelchen, die Cigarrenschachtel; —collaret (w. il.), der Cigarren- ständer; —holder, f. —tip.

To Cig'arise, v. intr. (Qu. Rev. n. il.) die Cigarre (im Munde) führen.

Cig'ar'ette (fig.), **Cig'ar'it'ō** (span.) s. die Cigarette, kleine mit Papier umwickelte Cigarre.

Cig'ar', ..., in comp. —maker, —twister, der Cigarrenmacher (die Cigarrenmacherin); —tip, —tube, die Cigarrenspitze, das Münd- stück. [das Laubwerk an Säulen.

Cil'ery, s. (nach Wb. cigl. Ciliary) Archit.

Cil'ia, s. pl. (lat. von Cilium, das Lid- haar), die Cilien: 1) Anat. & Bot. die Wimpern; Wimperhaare; 2) Zool. die (microscopischen) Stimmerhaare.

Cil'ary, adj. Anat. die Augenlider betr.

Cil'iate, **Cil'iated**, adj. Bot. &c. mit Wimpern besetzt, bewimpert; c-od epithelium, Anat. das Wimper- od. Stimmer-Epithel.

Cil'ice, s. (lat. cilicium, vgl. Cilicicus) das härene (Wigler-)Heud (*Southey bei Wb.*).

Cil'ician [—ish'an], adj. cilicisch, Cilicien (Cil'icia [—shja], in Kleinasien) betr.

Cil'icious, adj. (Browne, w. il., eigtl. = Cilician) hären, aus cilicischem Ziegenhaar gemacht.

Cil'iciform, adj. cilienförmig, wimperartig.

Cil'icigrade, Zool. I. adj. mit Cilien von Cilien sich fortbewegend; II. s. Quallenart, welche mit Cilien von Klängstreifen von Cilien schwimmt.

Cill, s. f. Sill. [Zittern des Augensides.

Cil'io, **Cil'iosis**, s. Med. das frampshafte

Cil'ma, s. f. Cyma. [Cimär', s. f. Simar.

Cim'bal, s. f. Cymbal.

Cim'bie, s. f. Cimbia.

Cim'bric, I. adj. cimbrisch, die Cimbern (Cim'br) betr.; II. s. die cimbrische Sprache.

† **Cim'e'liarch**, s. der Cicerilian, Kirchen-; Aufseher über den Kirchenschatz.

Cim'eter, **Cim'etar**, **Cim'iter**, **Cim'itar**, s. der (trummte rit.) Säbel; —shaped, Bot. säbelförmig. [die Bettwanze.

Cim'ice, s. (lat. pl. cim'ices) Entom.

Cim'ig, s. Archit. das (zur Befestigung dienende) Band, die Feste (um eine Säule etc.).

Cim'ice'fuga, s. (lat.) das Wanzentrant

Cim'iss, s. f. Cimex. [Bug-wort.

Cim'mer'ian, I. adj. cimmeric, cimme- risch (nach homerischer Sage: in völliger Dun- kelheit wohnend, v. den Cim'mer'ri [lat.], Cim- meriern, einem Volk im äußersten Westen; II. s. (Sh. Tit. 2, 3, 72 von einem Mohren: Dunkelmann?) der Cimmericr.

Cim'g'ite, s. Minor. der Cinnosit (Art

weißer Thon v. der cyclopidischen Insel Rimosōs (daher auch [lat.] *Cimolia torra*).

Cine'äter, s. (w. il.) der Fünfziger (eine Person, die 50 Jahre alt ist).

Cinchō'na, s. 1) *Bot.* der Chinarindenbaum; 2) *Med.* die Chinarinde, Fiebertinde (Peruvian bark od. Jesuit's-bark, Quinquina). *Chem.-s.* Cinchonate, s. das cinchoninsäure Salz. — **Cinchō'na**, **Cinchō'nine**, s. das Cinchonin (Alcaloid der Chinarinde). — **Cinchō'ne acid** (c.salt), die Cinchoninsäure (das Cinchoninsalz).

Cine'ci'nati, s. Stadt im Staate Ohio; **Cine'ci'nati'an**, s. der Cineci'nati, Bewohner (die Bewohnerin) von Cineci'nati.

Cine't'ure, s. 1) der Gürtel; 2) Umfang; 3) *Archit.* Gurt, Saum (oben an einer Säule).

Cine't'ured, p. a. gegürtet.

Cin'der, s. gew. c-s. pl. 1) die glühende Kohle (welche nicht mehr flammt); 2) die Schlacke, der Sinter, Hammereschlag etc.; 3) c-s. pl. ausgeglühete, geöltete Kohlen, abgeglühete Steintohlen; smith's c-s. Kesselschoten, Schmiedekohlen (vgl. Sinder, B.).

Cinder'ella, s. das Aschenbrödel, Aschenputtel (niedrige Arbeit verrichtende Knechtin, frz. Cendrillon, Hauptperson eines alten Märchens). — **Cinder'ell'an**, *adj.* das Aschenbrödel betr.; little shoes of — dimensions (*Blackw. Mag.* Nov. '48, 573), ... von Aschenbrödelgröße.

Cin'der ..., *in comp. &c.* — fall, *Metal.* der Aschenfall; cinderfod, verbohrt (*Housh. Words* 34, 360); — frame, 1) (*Toll.*) das Aschengestell; 2) (*das. Taschen.*) der Zunderrost, das Zunderfeuer (einer Locomotive); — garbier, der Aschenwärter; — guard, — holder, — bar, der Aschenhaken, das Aschengitter; *Metal.-s.* — hole, das Schlackenloch; — notch, der Schlackenfang.

Cin'derous, f. cinderous.

Cin'der ..., *in comp.* — paste, *Tinn.* die (Zinn-)Schlichte; — path, der mit (neuester) kohlenförmige bestreute Weg; — sifter, das Aschenseib; — woman, — wench, 1) die Kohlenkammerfrau; 2) f. Cinderella.

Cin'dery, **Cin'drous**, *adj.* kohlenförmig, schlackig, schlackig; voll Asche, aschig.

† **Cine'faction**, s. f. Cineration.

Cine'mä'te'le (lat., v. gr. kinein, sich bewegen), *l. adj.* cinematisch (kin...), die Bewegungseigenschaft betr.; — curvo, *Mech.* die Bewegungscurve; II. c-s. pl. die Lehre von der Bewegung an sich (abgesehen von deren Ursachen, versch. v. Mechanics).

Cine'rä'ceous *adj.* f. Cinereous.

Cine'rä'ry, *adj.* die Asche betr.; — urn, die Aschurne, der Aschenurn.

Cine'rä'tion, s. bef. *Chem.* das Veräschern, die Veraschung, Verbrennung zu Asche.

Cine'rō'ous, *adj.* aschig; (— gray) aschgrau.

Cine'rī'tious, *adj.* aschicht, aschenartig.

† **Cine'rū'lent**, *adj.* voll Asche, aschig.

Cine'rā'lese, *l. adj.* Geogr. cingalesisch, die Insel Ceylon betr.; II. s. der Cingal(ese) (die Cingal(esin)); auch pl. die Cingalesen, Ureinwohner von Ceylon.

Cing'le [sing'gl], s. (w. il.) 1) der Gurt (Sarcinglo); 2) *Med.* eine Art Klothlauf.

Cing'let [sing'glēt], s. *provinc.* (nord.) die Weste, Jade (Singolet).

† **Cing'ular**, s. (mitat. singularis, frz. sanglier) der wilde, fünfjährige Eber.

Cin'nabar, s. 1) *Miner. & Chem.* der Zinnober; 2) *Pharm.* das Drachenblut (Dragon's-blood); — of antimony, der Spießglanz-Zinnober. — haltig; — sand, der Zinnoberand.

Cin'nabarine, *adj.* zinnoberartig, zinnoberfarben; **Cin'namate**, s. *Chem.* das zimmetfarbene Salz. [*Cinnamöl*, *Perubalsamöl*].

Cin'namēine, s. *Chem.* das Cinnamin, **Cin'nam'ic** (*Wb., Wor., Cool., &c.*; sin'-, *Natl.*), **Cin'namōm'ic**, *adj.* — acid, *Chem.* die Cinnamonsäure, Zimmtsäure.

Cin'namon, s. (lat. Cinnamōmum, u. r. p. p. phōn.) der Zimmet, Caneel; — rose, die Zimmetrose; — stone, *Miner.* der Caneelstein, Essigstein; — tree, *Bot.* der Zimmetbaum (*Laurus cinnamōmum* L.); — water, das Zimmetwasser, der Zimmetbrantwein. [*Cinnamöl*].

Cin'namūle, **Cin'namyl**, s. *Chem.* das + **Cin'ober**, **Cin'opper**, s. f. Cinnabar.

Cin'que [sing'k], *num.* (altfrz. cinque), fünf (nur noch zur Bzählung der Zahl auf Würfeln u. in der Karte); *in comp.* — cusp, *Archit.* der Fünfspiz; (—) köll, 1) *Bot.* das Fünffingerrant (*Potentilla reptans* L.); 2) *Archit.* das Fünfblatt (fünfbliättrige Verzierung in gotischen Fenstern etc.); — pace, eine Art langsamer, feierlicher Tanz, in dem die Schritte nach der Fünfbzahl sich richten (*Sh. Macb* Act 2, 1, 77. Wortspiel: till he stunk into his grave); (—) ports, 1) (schon im 13. Jh.) die Fünf Häfen (an der Frankreich gegenüberliegenden Küste): Hastings, Romney, Hythe, Dover, Sandwich, zu denen später Winchelsea, Rye u. Seaford hinzukamen; 2) *Fish.* ein Netz mit fünf Eingängen; — quater, *Gam.* vier und fünf auf den Würfeln; — spotted (*Sh. Cymb.* 2, 1, 38), fünfflechtig.

Cinquecento [tschinkwetschön'to] (ital. = [1500]) die Zeit kurz nach 1500 in der Kunstgeschichte.

Cin'ter, s. (*Colgr.*) coll. für Centering.

Ci'on, s. (auch Scion) 1) *Horl.* der Ableger, Zentur, Schößling, die (Reben-)Sprosse, das Schößreis; 2) *Physiol.* der Sproß; 3) *fig.* der Sproßling.

Cipe, s. *provinc.* (*Berksh.*) ein großer Korb.

Cipers, **Cipres**, s. f. Cyprus.

Ciper-tünnel, s. (*f. Fuller bei Wb.*) die falsche Esse (als Bierat).

Ciperus, s. f. Cyperus.

Cipher, s. 1) a) das (wenn es allein steht, wertlose) Zahlzeichen, die Null; b) die Zahl; 2) die Chiffer: a) der (Initial-)Buchstabe; b) der (geheimen) Namenszuga, Schriftzug, die Geheimchiffer; c) die Nummer; der durch Nummern bezeichnete Warenpreis; to stand for a (od. to be a mere) —, *fig.* eine Null sein, nichts gelten; to learn c-s., rechnen lernen; to write in c-s., beziffern, chiffern; a man of c-s., der Zahlenreich (der Alles berechnet).

To **Cipher**, v. I. *intr.* rechnen; II. *tr.* 1) mit geheimen Zeichen schreiben; 2) (*Shksp.*) bezeichnen, charakterisieren.

Cip'olin, s. *Miner.* der (weiß und grün gefleckte) Cipollinmarmor.

Cippus, s. (lat., pl. cip'pi) 1) die (hins-lose) Halbsäule; der (Gedenk-, Grenz-) Stein; 2) (*Ben J.*) die Schandsäule.

Cire, s. (w. il.) f. Circus.

Cir'ew'an, *adj.* f. Circean. [*Provinc.*]

Cir'ear, s. (Hindustan) der Bezirk, die

Cir'cäs'sia [—käh'sja], s. *Geogr.* Circassien,

Chircassien; 2) f. Circassian.

Cir'cäs'sian [—käh'sjan], *l. adj.* circassisch, chircassisch; II. s. 1) Circassier (die Circassierin), Chircassie (die Chircassin); 2) *Comm.* Circassia, Circassienne (reiner oder mit Baumwolle und Feinen gemischter Wollstoff zu Sommerkleidern; vgl. Cassinet).

Cir'ce, s. *Gr. Myth.* Circe (lat.; gr. Kyke, Zauberin, die den Odysseus zu fesseln suchte).

Cir'ce'an, *adj.* circassisch; 1) die Zauberin Circe betr.; 2) zauberisch; göttlich.

Cir'cēs'sial [—shäl], **Cir'cēs'sian** [—shän], *adj.* circassisch, den Circas (das Amphitheater) in Rom betr.; — games, die circassischen Spiele (Wett- od. Preiskämpfe) in Rom.

Cir'cinal, *adj.* *Bot.* schneckenförmig aufge- rollt.

To **Cir'cūate**, v. (w. il.) *l. tr.* 1) rund machen, runden; 2) einen Cirkel beschreiben; 3) rund abmessen, abcirceln; II. *intr.* rund herum gehen.

Cir'cinate, *adj.* *Bot.* spiralförmig zirkum- mengelort (von Blättern).

Cir'cūnā'tion, s. (w. il.) 1) die Kreisbewegung, der Kreislauf, Umlauf; 2) die Runde; 3) Abcircelung.

Cir'cingle, s. f. Sarcinglo.

Cir'cle, s. 1) (in allen Bdtgn.) der Cirkel, Kreis; a — traced in calm water (*Buthe, Lost Tales, &c.* 246), eine Kreiswelle ...; 2) der Umlreis, Umfang; 3) (*Shksp., &c.*) der goldene Kreis, die Krone; 4) die Umschreibung; 5) *Log.* der Cirkelschluß; c-s of altitude, die Höhenkreise, Höhenkreise; — of curvature, der Krümmungskreis; — of divergence, *Opl.* der Zerstreuungskreis; c-s of latitude, die Breitenkreise; c-s of longitude, die Längtenkreise; — of paper, *Fire-w.* die Zünderrplatte, Zünderrappe; c-s of the German empire, die Kreise des (ehem.) deutschen Reiches; c-s of the sphere, die Kreise der Kugelfläche; — of the tropics, die Wendekreise; to argue in a vicious —, einen (falschen) Cirkelschluß machen; in der Beweisführung auf die Voraussetzung zurückkommen.

To **Cir'cle**, v. I. *tr.* 1) umkreisen, um ... herum gehen; umgeben; to — in, einschließen; einschränken; 2) (*Sh. 2 Hen. VI.* 1, 2, 10) mit dem Reife (der Krone) umschließen, bedrängen; II. *intr.* sich (im Kreise) drehen, bewegen, freizehen; the bowl-c-s, der Becher kreuzen.

Cir'cle-cutter, s. *T.* die Rundschneid- maschine.

Cir'cled, *adj.* kreisförmig, rund.

Cir'cle-iron, s. *Fire-w.* der Luthauer (zu den Zündplatten). [*rende Poet.*]

† **Cir'cler**, s. der schlechte Dichter (sah-)

Cir'clet, s. 1) der kleine Kreis od. Cirkel;

2) der Reif, das Diadem; 3) der Schlüsselring; 4) *provinc.* der Unterleger; das Strohtellerchen.

Cir'cle-wise, *adv.* eirkelförmig, im Cirkel.

Cir'cling-tool, s. *Mech.* der Stangenkreisel.

† **Cir'cely**, *adj.* eirkelförmig, kreisförmig.

Cir'cūit [sir'kit], s. 1) die Kreisbewegung, der Umlauf, Kreislauf; 2) die Cirkelfläche; 3) (*Sh. 2 Hen. VI.* 3, 1, 352, &c.) der Ring, Reif, das goldne Diadem, die Krone; 4) der Umlreis, Umfang; 5) *Law.* a) der Gerichts- kreis, Gerichtsbezirk; b) die Rundreise (zur Vernehmung von Geschworenenrichtern allein berechtigten) Richter der Reichsgerichte (zu Westminster) in der Gerichtsbezirk des Landes (vgl. H.); 6) *fig.* der Umlaufsweg; to make a —, Umlaufwege machen, um die Sache herum gehen; to go (the) —, in den (Gerichts-) Bezirk herumreisen, um da Gericht zu halten, die Runde machen; he [Pitt] again went the western — (*Mac. W. Pitt*, 29), ... bereiste; he has Chambers in Figtree Court, Temple, and goes the Northern — (*Thack. Misc.* 7, 1); to go on —, die richterliche Rundreise in die Bezirke antreten; to come a (certain) —, zur Ver- handlung in einem Gerichtskreise sich einstellen; — of action, *Law.* die Weitschweifigkeit im Prozeß; — court, der Bezirksgerichts- hof; — judge, der Bezirksrichter.

To **Cir'cūit** [sir'kit], v. I. *intr.* rund her- um fahren, gehen etc., sich im Kreise bewegen; II. *tr.* innerhald (eines Bezirkes etc.) umher- reisen, bereisen.

Cir'cūit'er [sir'kit—], s. der einen Ge- richtsbezirk Bereisende.

† **Cir'cūit'ion**, s. 1) der Kreislauf, Umlauf; 2) die Rundreise; *fig.-s.* 3) der Cirkelschluß; 4) der Umlaufsweg (in der Rede etc.).

Cir'cūitous, *adj.* (—ly, *adv.*) einen Um- weg, Umlaufweg betr.; — rund herum gehend etc.; weitlichweilig; a — route, ein Umweg.

Cir'cūity, s. die Kreisbewegung; der Um- laufsweg.

Cir'cūable, *adj.* was in Umlauf gesetzt, umkreiset werden kann; gangbar.

Cir'cular, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) eifel- und, kreisförmig; 2) a) im Circel od. Kreise sich bewegend; b) umlaufend; 3) herumgehend; *fig.* s. 4) (*Dennis* bei *J.*) sich auf einen bestimmten (Sagen-)Kreis beschränkend; beschränkt, dñchtig; 5) †, den Kreis aller Trefflichkeiten in sich schließend; vollkommen; II. s. †. — *letter*: — blowing-machine, *Mech.* das Windrad-gebläse; — bow, eine Verbeugung im Kreise; — corners, abgerundete Ecken; — fortification, die Kreis- od. Circularbefestigung; — head of a door or window, die bogenförmige Thür- oder Fensteröffnung, die Bogenstür, das Bogenfenster; — instrument, *Astron.* das Winkelinstrument, der Winkelmesser; — *letter*, das Kreisschreiben, Rundschreiben, Umlaufschreiben, Circular; — *letter of credit*, *Comm.* der Circularcreditbrief; — *lines*, *Geom.* die trigonometrischen Linien (wie Sinus, Tangente, Secante); — *motion*, die Kreisbewegung; — *note* (on banking firms, &c.) das für mehrere Zahlstellen gültige Credit-schreiben (Accreditio), worauf beliebige Beträge bis zur Erschöpfung der Gesamtsumme erhoben werden können (he cashed you — notes on Stanbridge and Sawley, *Lever*, One of Them 2, 138); — *number*, die Cirkelzahl, Kugelzahl; — *sailing*, *Naut.* das Segeln in einem großen Bogen; — *saw*, die Kreissäge, Drehsäge; — *shears*, die Kreisschere, Cirkelschere; — *shed*, *Railw.* der locomotivschuppen, die locomotivrotunde; — *stair-case*, die Wendeltreppe; — *style*, *Archit.* der Rundbogenstil; — *vault*, das Kuppelgewölbe; — *velocity*, *Astron.* die Umlaufgeschwindigkeit (eines Planeten).

Circulā'ity, s. (*Browne* bei *J.*, w. ii.) die Kreisform. [sich zurückgehend.]

† **Cir'culary**, *adj.* im Kreise laufend, in † **Cir'culāte**, c. I. *intr.* 1) sich im Kreise bewegen; 2) a) im Umlauf sein, eirculiren; b) bef. *Comm.* comfiren, rouleren; II. *tr.* 1) (*Bp. Croft* [1685] bei *Todd*, u. ii.) umtreifen; 2) im Umlauf bringen od. setzen, eirculiren lassen; to — bills, *Comm.* Wechsel giroiren; to — like a bad shilling, *proverb*, überall bekannt sein wie ein bunter Hund; — *decimal*, der periodische Decimalbruch (eine irrationelle Zahl mit regelmäÙig wiederkehrenden Zahlen od. Zahlen-gruppen); — *ing library*, die Bibliothek, Selbstbibliothek; — *ing medium*, *Comm.* das Umlaufmittel, Circulationsmittel, Geld- u. Baufnoten-Circulation.

Circulā'tion, s. 1) die Kreisbewegung (Circulation), der Kreislauf; Umlauf; — of the blood, der Blutumlauf; 2) die Verbreitung; 3) *Comm.* — (of money), der (Geld-)Umlauf, die Circulation; bank of —, die Girobank; — of bills, der Wechselverkehr; to be in —, in Umlauf sein, eirculiren, comfiren, rouleren; to put in —, in Umlauf bringen, eirculiren lassen; 4) *Chem.* die Circulation (ist fortgesetzter Digestion).

Circulā'tive, *adj.* (w. ii.) in Umlauf od. Bewegung setzend, verbreitend.

† **Circulātō'rious**, *adj.* herumgehend.

Cir'culatōry, I. *adj.* 1) sich im Kreise bewegend; 2) eirculiren (vom Blute &c.); 3) *fig.* herumgehend; — *letter*, das Kreisschreiben; — *system*, das Blut-Kreislaufsystem; II. s. *Chem.* der Circulirkolben.

† **Cir'culēt**, *adj.* der kleine Kreis od. Cirkel.

† **Cir'culine**, *adj.* kreisförmig.

Circulus [sir'culūs], (*lat.*, der Kreis) s. (*pl. circuli* [sir'culi]) 1) *Anat.* der Kreis- od. ringförmige Körpertheil (*C. arteriosus* [Wirtz]); 2) ein chirurgisches Instrument; 3) T. ein eiserner Ring zum Abpressen (des Halses).

Circum (*lat. prep.*), um, herum (in vielen zum großen Theile veralteten u. gelehrten [zu. gesucht] Riffen; Circuaggregation, das Aufhäufen rings um etwas herum, die Umläuterung. — **To Circumag'itate**, v. *tr.*

(*Bp. Tytl.* bei *Rich.*, w. ii.) herumtreiben, in Umlauf bringen. — **Circumag'itā'tion**, s. (w. ii.) das Herumtreiben. — **Circumam'biency**, s. (*Browne* bei *J.*) das Umgeben, der Einschluß; der Umkreis. — **Circumam'bient**, *adj.* (*Howell*, &c. bei *J.-T.*) rings umgebend, einschließend. — **To Circumam'bulate**, v. *tr.* (*Seward* bei *Todd*) in od. an (einem Orte &c.) umher-spazieren (*Carlyle* [Fr. Kov.] bei *Lath.* *intr.*) rings herum gehen, umherircen. — **Circumambula'tion**, s. das Umherpa-zieren &c.

Circumben'dibus, s. *joc.* (scheint. *lat.* *Dat. Pl.* v. *Circum* u. *Bend*, vgl. d. deutsche: in Schmutz; *Marl. Scribl.* bei *Lath.* [*Coler.* *Table Talk*, bei *Dm.*]: a knave is a fool in —, ein Schurke ist auf einem Umwege ein Thor), *Arbut.*, *Goldsm.* bei *Worc.*, *Wb.*, &c.) der Umschweif, Umweg.

Circumcē'ption, s. (*lat.*, der v. *Celle* zu *Celle* Umherwandernde) *Ecol.* der Circumcellio (rohe Anhänger der Donatisten im 4. Jh.).

Circumcē'pted, p. a. (*Hall* bei *Rich.*, u. ii. eigl. circumcēpt zu schreiben) rings-umhert, eingepfercht.

To Circ'umcise († **To Circ'umcise** [*Lydgate*, &c.]), v. *tr.* *Jew.*, &c., *Rel.* (Einem die Vorhaut) bescheiden. — **Cir'cumciser**, s. die Beschneider. — **Circumc'ision**, s. die Beschneidung. [lung.]

Circumclā'sion, s. (w. ii.) die Einschließ- + **Circumcursā'tion**, s. das Umherlaufen; (n. ii.) das Hin- und Wieder-Laufen; *fig.* die Wechselfügigkeit.

To Circumduē't, v. *tr.* (w. ii.) 1) a) umherführen; b) irrefleiten; 2) (das Geich) umgehen. — **Circumduē'tion**, s. (w. ii.) 1) die Umherführung (auf Umwegen &c.); 2) die Umgehung. [herumleiten.]

† **To Circumfē'r**, v. *tr.* (*Bacon* bei *Lath.*)

Circumfē'rence, s. 1) *Math.* der Umkreis, (Kreis-)Umfang, die Kreislinie, Peripherie; 2) die Oberfläche eines runden Körpers; 3) das Rund, der kreisförmige Körper; 4) *Build.* der Umgang (Gang um ein Gebäude).

† **To Circumfē'rence**, v. *tr.* (*Browne* bei *J.*) durch einen Kreis umschließen, begrenzen.

Circumfē'rē'ntial, *adj.* den Umkreis betr., im Umkreise liegend. [umfassen.]

Circumfē'rē'ntor, s. *Geom.* der Winkel- + **Cir'cumflāt**, *adj.* ringsumwehend.

To Circumfē't, v. *tr.* *Gramm.* (w. ii.) mit einem Circumflex bezeichnen (*Walk.*, auch *To Cir'cumfē't*) od. aussprechen.

Cir'cumfē'se, I. *adj.* umgebogen, sich herumwendend; II. s. *Gramm.* der Circumflex; das Dehnungszeichen (Tonzeichen ~ od. ^).

Circumfē'sion, s. 1) die Umbiegung, das Herumwenden; 2) die Windung; Falt.

Circumfū'cence, s. das Umsfließen, die Umwässerung; das Umsfließen.

Circumfū'ent, **Circumfū'ent**, *adj.* umfließend, umflutend.

Circumfō'rā'nēu, **Circumfō'rā'neous**, *adj.* (*lat.*; von *Thür* zu *Thür* wandernd) herumgehend. [umgehen; 2) umher verbreiten.]

To Circumfū'se, v. *tr.* 1) herum gießen, **Circumfū'sile**, *adj.* (*Pope* bei *J.*) umgießbar, ringsumgossen.

Circumfū'sion, s. die Umgießung, das Umgießen; die Verbreitung ringsum.

† **Circumfū'stā'tion**, s. die Umhertragung.

Circumfū'stā'tion, s. (*J. W.*, *Dr. H. More* bei *Todd*, *Sm.*, *Lath.* u. *W.*, *streamjā'*, *Wb.* u. *W.*), **To Circumfū'stā'tion**, v. I. *tr.* (w. ii.) rings umdrehen; II. *intr.* rollen; sich um seine Achse drehen. — **Circumfū'stā'tion**, s. (w. ii.) die (schnelle) Umkehrung im Kreise, das Kreieren, der Wirbel. — **Circumfū'stā'tory**, *adj.* (*Hawthorne*, *Transformation* 2, 43) sich erzh. (sich) im Kreise (herum)drehend, kreisend.

Circumfū'stā'tion, s. *Theol.* die Circum-

incession (Existenz der drei göttlichen Personen der Dreieinigkeit in einander).

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Rundherumgehen, Herumgehen.

Circumfū'stā'tion († **C-e-y**), s. (w. ii.) das Umfliegen, die Umgiegung.

Circumfū'stā'tion, *adj.* umfliegend.

Circumfū'stā'tion, s. (*Derham* bei *Rich.*, u. ii.) der den (Planeten) Jupiter umkreisende Körper, Jupitersmond.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umbinden; die umgebende Bindung, Binde.

Circumfū'stā'tion, *adj.* (*Wb.*, w. ii.) das Her in Bogen umfliegend.

Circumfū'stā'tion, s. *Rhet.*, &c. 1) die Umschreibung (Periphrase); 2) der Umschweif; — *oskio* (*v. Dick*, [L. Dorrit] erfunden; zur Ver-spottung antijüdischer Weisheitslosigkeit und Verschöpfung); die Umstabschöde, das Weisheits-schöde-Collegium.

Circumfū'stā'tion, *adj.* (*Lath.* bei *Worc.*, w. ii.) die Umschreibung betr. (Circumlocutory).

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) der Umschreibende; der sich in Weisheits-schöpfung be-gibende. [sprachlich.]

Circumfū'stā'tion, *adj.* umschreibend, peri-

Circumfū'stā'tion, *adj.* (w. ii.) um den Meridian herum gelegen.

Circumfū'stā'tion, *adj.* (*Sh. Meas.* for *Meas.* 4, 1, 28) unmaniert.

Circumfū'stā'tion, *adj.* umschiffbar. — **To Circumfū'stā'tion**, v. *tr.* umschiffen, um-segeln. — **Circumfū'stā'tion**, s. (— of the earth od. globe) die (Welt-)Umsegelung; Um-igigung (einer Insel &c.). — **Circumfū'stā'tion**, s. der etwas umschiffst, (— of the earth od. globe) der Weltumsegler.

Circumfū'stā'tion, **Circumfū'stā'tion**, s. (w. ii.) die Umschließung, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, *adj.* *Astr.* um den Pol befindlich. [lung.]

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) die Umschließung, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumfū'stā'tion, s. (w. ii.) das Umschließen, Umwidlung.

Circumstance, s. (bei. im *pl.*) 1) der Umstand, Zustand, Zufall; 2) *c-s*, *pl.* die Verhältnisse, (Zeit-)Umstände, Lage; in höheren Stile auch *sing.*: unsited in such perilous — (*Sh.* Ham. 1, 3, 102), in so fährlicher Lage unerprobt; in our — and course of thought (e. b. 3, 83), nach unserem (menschlichen) Nachsich und folgerichem Denken; energies repressed by —, but not destroyed (*Byron* bei *Str.*), ... durch die Verhältnisse (das Geschick) niedergehalten ...; man conquered by — (*Kingsley*, A. Locke 80), der durch die Verhältnisse (das Geschick) besiegte Mensch; 3) a) die Sachlage, Bewandnis, Beschaffenheit; b) das Nähere, die Einzelheiten; c) das mit einer Sache Verbundene, ihr Eigentümliche: all quality, pride, pomp, and — of glorious war (*Sh.* Oth. 3, 3, 354), aller Glanz, Pracht, Pomp und Zubehör (Bod.); Tied: Hüftung des glorreichen Kriegs; 4) † (bei *Shaks.* im *Sing.* u. *Pl.*) die Umständlichkeit, Umständlichkeit, Umstände (Ceremonies); his approach, so out of — and sudden (*Wint.* Tale 5, 1, 90), ... so ohne Umstände (without ceremony); this peroration with such — (2 *Hen.* VI 1, 1, 105), dies Perorieren mit so vielem Schmuck (Bild e. m.); without more — at all (*Ham.* 1, 5, 127), ohne alle weiteren Umstände (vgl. *ferner* *Al. Schmidt*). In the present *c-s* of the case, bei der gegenwärtigen Sachlage; under existing *c-s*, unter diesen Umständen; his *c-s* are narrow od. straitened, er ist in beschränkten Vermögensumständen; to be in easy *c-s*, wohlhabend sein, sich wohl befinden.

To Circumstance, *v. tr.* in (besondere) Umstände od. eine bestimmte Lage verlegen; I must be *c-d* (*Sh.* Oth. 3, 4, 201), ich muß mich von den Umständen bestimmen lassen (nicht den Umständen folgen); meist nur als *p. a. c-d*, 1) in (gewissen) Umständen, ... beschaffen; thus od. so *c-d*, in solcher Lage (befindlich); so beschaffen; unter solchen od. diesen Umständen; 2) †, umständlich (beschrieben).

Circumstant, *adj.* (*Digby* bei *J.*, u. *il.*) umgebend, umher befindlich.

† **Circumstantial** [-shj-], *adj.* fähig, durch Vorlegung der Umstände bestätigt zu werden.

Circumstantial, *l. adj.* 1) (—ly, *adv.*) umständlich, genau; 2) a) durch jeweilige Umstände bestimmt; den Umständen gemäß; b) zuverlässig; unweiblich; — evidence, *Lau*, der aus den Umständen od. Tatsachen geschöpfte Beweis; *il.* s. (meist *pl.*) das Umständliche, die Nebendinge.

Circumstantiality [-shjäl-], *s.* 1) die Umständlichkeit; 2) der durch besondere Umstände näher bestimmte Zustand einer Sache.

To Circumstantialitate [-sbj-], *v. tr.* (w. *il.*) 1) a) (*Bp. Branch* bei *J.*) in besondere Umstände verlegen; to be otherwise *c-d*, von anderen Umständen begleitet sein, unter anderen Umständen vor sich gehen; b) in eine (gewisse) Lage bringen, bef. als *p. a. c.*, f. *To Circumstance* 1. u. 2.

Circumterranous, *adj.* (w. *il.*) um die Erde herum befindlich. [*woen*].

To Circumvallate, *v. tr.* (w. *il.*) umwallen, umschansen (Umwallung).

Circumvallation, *s.* die Umwallung.

† **Circumvection**, *s.* die Herumführung.

To Circumvent, *v. tr.* listig hintergehen, überlisten, betrogen.

Circumvention, *s.* 1) die Umwallung; 2) *Archit.* der Wulst (der Schnecke an der ionischen Säule).

Circus, *s.* (*pl.* *Circuses*), 1) der Circus (im alten Rom zu gymnast. Spielen zc.; jetzt Rennbahn für Reiter); a travelling — (*Miss Edwards*, Barb. Hist. 2, 26), eine umherziehende Reitergesellschaft; 2) *Ornith.* der Hühnerhabicht; 3) *Surg.* die Eifelblinde.

Circl-büuting, *s.* *Ornith.* die gesteckte Nummer, Sechsennummer (*Emberiza ciris* L.).

Cirque, *s.* (*frz.*), f. Circus.

Cirrhodip, f. Cirriped. [*rose*].

Cirrhose, *Cirrhous*, *adj.* (*grch.*) f. Cirriferous, Cirriferous, *adj.* (v. Circus) Bot. ranfentragend.

Cirriförmig, *adj.* Bot. ranfentförmig.

Cirrigrade, *adj.* Mollusc. sich durch haar-ähnliche Fasern fortbewegend. [*flüßler*].

Cirriped, *s.* Zool. der Cirripod, Ranfent.

Cirreumüllus, *s.* (*pl.* [*lat.*] o-ii) Meteor. die fiedrige Saufenvolke.

Cirrose, *Cirrous*, *adj.* Bot. 1) mit Ranfen versehen; 2) ranfentförmig.

Cirrostratus, *s.* (*pl.* [*lat.*] —) Meteor. die fiedrige Schichtwolke.

Cirrus, *s.* (*lat.* [die Fode], *pl.* *cirri*) 1) Bot. die Ranfe; 2) Zool. der ranfentförmige Fortsatz (wie der Fuß der Entenmuschel); 3) *Poison* der Cirrus, Schmeidegattung der Haisfiden; 4) Meteor. die Fiedervolke.

Cirsocele, *s.* Med. die Cirsocele, Samenadergeschwulst; der Krampfaderbruch.

A. Cis, *s.* 1) Abtrg a) für Cecily (Cäcilie, *fr-n.*); b) für Cecil (Cäcilus, *fr-n.*).

B. Cis, *s.* Entom. der Baumwurmstärker.

Cisalpine [*P.*, *Ja.*, *Crig* u. die neueren (*Ku.*, *Nutt.* —pin); *sizäl'pän*, *Sm.*], *l. adj.* eisalpisch; diesseit (auf der südlichen Seite) der Alpen liegend; *il.* s. der südlich von den Alpen Wohnende. [*sors*].

Cisars, *Cisars*, *Cisars*, *s.* *pl.* f. Scis.

Cisatlantische, *adj.* cisatlantisch, diesseit des atlantischen Meeres. [*im* *Ontario*].

Cis-ö, *s.* Ichth. ein häringähnlicher Fisch.

Cismontäne, *adj.* cismontan, diesseit der Berge (nördlich von den Alpen; *Öst.* *Ultramontane*).

Cispadäne, (*Ogrlv.*) *adj.* cispadanisch (diesseit [von Rom aus] d. i. südlich vom Po).

Cis-Rhänäne, *adj.* diesseit des Rheins gelegen (vom *frz.* Standpunkte aus am linken Rheinufer). [*mer* *Cinie*].

Cis-soid, *s.* Geom. die Eissoide (Art *frun*).

Cis-sy, *s.* (Beflungsform v. Cis) Eichen (*fr-n.*).

A. Cist, *s.* (*lat.* *Cista*, *grch.* *kistē*) *Archeol.* 2) der Korb; die Kiste, der Kasten (auch *engl.* *provinc.*); das Schänke; 2) das eelstische Steingrab; 3) *Surg.* f. Cyst.

B. Cist, *s.* *provinc.* für Cess-(pool).

Cistēd, *adj.* f. Cystēd.

Cistercian, *Eccl.* *l. adj.* cisterciensisch; *il.* s. der Cistercienser-Mönch.

Cistern, *s.* 1) die Cisterne, der Wasserbehälter, Ziehbrunnen, Wasserfang, das Becken; der Kühleimer; — wheel, das Cisternrad.

Cistie, *adj.* f. Cystie.

Cistus, *s.* (*pl.* [*lat.*] *cistī*, [*engl.*] *cis-tus*) das Eistenroschen, wie Rockrose.

Cistvaen, *s.* (*celt.*) das Steingrab.

Cit, *s.* *cond.* (Abtrg v. Citizen) der Episch-bürger, armulige Bürger, *Stud. slang.* *Whi*.

Citable, *adj.* citierbar.

Citadel, *s.* *Mil.* die Citadelle, Stadtfeste, das feste Schloß.

Cital, *s.* (*Sh.* 1 *Hen.* IV 5, 2, 62 u. *Martin* bei *Wore*, w. *il.*) die Aufzählung, Erwähnung. — **Citation**, *s.* 1) *Lau*, die Citation, Vorladung (vor Gericht); 2) die Aufzählung, Erwähnung (einer Schriftstelle zc.); 3) das Citat (Quotation). — **Citator**, *s.* (*Beutl.* *Mag.* nach *Wore*, w. *il.*) f. Citer, 2. — **Citatory**, *adj.* *Lau*, vorladend; — *letter*, die schriftliche Citation.

To Cite, *v. tr.* 1) citieren, vorladen, beschneiden, vorfordern; 2) *fig.* (*Sh.* *Pilgr.* 195: the morning rise doth — each moving sense from idle rest; gleich to incite: Two Gentl. 2, 4, 85; 2 *Hen.* VI 3, 2, 281; 3 *Hen.* VI 2, 1, 34; *Prior* bei *J.*) aufzählen, auffordern, anregen; (anreizen; 3) citieren, anführen (üblicher *to* Quote). — **Citer**, *s.* der Citirer: 1) der Vorforderer, Vorlader, Gerichtsbote, Runtins; 2) der Citator, Anführer (von Schriftstellen).

Citess [*so* *Wb.*, *Crig* u. *il.* mit Recht, da das Wort *tem.* zu Cit ist u. wie Princess nur im *Pl.* den Accent rücken läßt; *citess'*, *J. W.*, *Todd*, *Lath.*], f. *herzh.* Bildung des *Dryd*. (bei *J.*: *cits* and *cites*es raise a joyful strain) die Ziechföhrerin. [*betz.* *Cither*....

Citharis *tie*, *adj.* die Cithar (at. *cith'ara*).

Cith'ern, *s.* die Cithar (gem. Cithern).

Cit'isim, *s.* (*so* *Todd* trotz des *il.* ihm zuerst) eitrten Stelle des *Ben J.* f. Citycism.

Cited, *p. a.* (guter bei *Todd*) 1) (*Drayt.* u. *il.*) mit städtischer Eigentümlichkeit versehen; — towns, städtische Ortschaften; 2) (*Thoms.*) mit einer Stadt versehen, mit Städten gefüllt (v. Bergen). [*Rauspinnen*].

Citigra, *adj.* Zool. schnelllaufend (von Citizen, *s.* 1) der Bürger (in allen Btgn); 2) a) *iceti* vish; b) weiglich nach Stäbterat; — soldier, der Bürgerfeldat; an einer (guter v. *J.* angeführten) Stelle des *Sh.* *Cymb.* 4, 2, 8; not so — a wanton, kein so vernünftiges Stadtfink (*her* *gbb.*).

Citizeness, *s.* (w. *il.*) die Bürgerin.

To Cit'izenise, *v. tr.* (w. *il.*) (Einem) das Bürgerrecht ertheilen. [*artig*].

Citizen-like, *adj.* bürgermäßig, bürger-
Citizenship, *s.* die Eigenschaft eines Bürgers; das Bürgerrecht (einer Stadt od. eines Landes). [*ist* *Zeiten-Instrument*].

Cit'ole, *s.* (*altipän.* *citola*, die Cithar) eine Citraon'le, *adj.* *Chem.* — acid, die Citracon'le. — **Cit'rate**, *s.* das citronensaure Salz; — of iron, das citronensaure Eisen. — **Cit'real**, *s.* das Citronenöl. — **Cit'rene**, *s.* das Citron. — **Cit'rie**, *adj.* — acid, die Citronensäure; — ether, der Citronenäther.

Cit'ril, *s.* f. Citrin-fisch.

Citri'nation, *s.* das Gelbwerden.

Cit'rine, *l. adj.* citronenfarbig, citronengelb; *il.* s. *Miner.* der Citrin (citronenfarbige Erzhall).

Cit'rin-fisch, *s.* der Citronenfisch, das Citrinellchen (*Frangula citrinella* L.).

Cit'ron, *fam.* *s.* 1) die Citrone; 2) (*Buhe.* *Lost Tales*, Ec. 137) f. — wood; 3) (*Pope* bei *H.*) für — water; oil of —, das Cedervod. Citronenöl; — (oolour, die Citronenfarbe; — (tree, der Citronenbaum (*Citrus medica* L.); — water, der Citronensaft; — wood, das Citronenholz (auch *Candle-wood*).

Cit'ryl, *s.* die Wassermelone (Water-melon).

Cit'ern, *s.* die Cithar, (italienische) Laute; — head (*Sh.* *LLL.* 5, 2, 614), der (nach *N.* gem. mit wunderlichem Schmuck versehen) Cithartopf.

Cit'y, *f. s.* 1) die große, mit Vorstädten versehene Stadt; 2) *Lau*, die Stadt-Gemeinde, incorporate Gemeinde mit einem Bischofsstift in einer Kathedrale; 3) die Altstadt (das eigentl. Stadtbild) von London; 4) *col.* die Bürgerlichkeit; at (od. in) this —, hiesigen Orts, hier; of this —, von hier, hier; *il.* *adj.* städtisch, bürgerlich; — authorities, der Stadtrath; — (b)read, in der City (in der Londoner Kaufmannschaft) erzogen (*Buhe.* *Dram.* *Works* 2, 217); — (oollege, *slang.* Newgate (Gefängnis); — court, das Stadtgericht; — feast, ein von der Stadt gegebenes Fest; — freedom, das Bürgerrecht, Stadtrecht, die Gerichtsname einer Stadt; — hall, das Stadthaus, Rathhaus; — institutions, städtische Einrichtungen; — life, das Stadtleben; — mission, die innere

Mission; — (auch domestic) missionary (Mayh. bei H.), der Sendbote der inneren Mission; — ports, die Stadthäfen; — walls, die Stadtmauern; — wives, die Bürgerfrauen.

Cit'y'sm, s. (Ben J. Cynth. bei Todd) die einfache, schlichte Bürgerart eines City-Bewohners.

Cit'yward, adv. stadtwärts; auch adje c'tivisch: nach der Stadt zu gelegen od. führend (Hawthorne, Transf. 1, 205).

Civ'e, s. pl. der Schnittlauch (Chivos).

Civ'et, s. 1) der Zibeth; (2) — (cat) die Zibethkatze (Viverra civetta L.).

To Civ'et, v. tr. mit Zibeth parfümieren.

Civ'ie (†: Civ'ical), adj. 1) bürgerlich; — crown, die Bürgerkrone; 2) civil (nicht militärisch od. geistlich).

Civ'il, adj. (Comp. u. Superl. neben more u. most — auch civiler, Tauph. In. 1, 261; civiler, Locke, On Ed., civilest, Sh. 2 Hen. VI. 4, 7, 66; Bulw. What will, &c. 2, 179) 1) bürgerlich, civil; 2) civilrechtlich; 3) einheimisch, innerlich; 4) civilisiert, geistigt, gebildet, höflich, fein; 5) a) eruchtig, ruhig, ehbar; b) schlicht, einfach; — architecture, die bürgerliche Baukunst (Ggl. military u. naval architecture); — bounds (Sh. MND. 2, 2), die Bande der Höflichkeit, der Sitte Schranken; — broils (Sh. 1 Hen. VI. 1, 1), Bürgeraufrührer; — butchery (1 Hen. IV. 1, 1), Bürgererschlägerei; — chair, der Bürgermeisterstuhl; — commotion, der Bürgeraufrührer; — company, geistigte Gesellschaft; — death, der bürgerliche Tod (durch Verbanung, Verlust der Ehrenrechte u.); — disability, die gesetzlich Unfähigkeit zur Ausübung der Bürgerrechte; — dissension (Sh. 1 Hen. VI. 3, 1), Bürgerkrieg; — doctor (Sh. Merch. 5, 1, 210), der Rechtsgelehrte, Jurist; — economy, die bürgerliche Haushaltung; — engineer, der Civil-Ingenieur; — engineering, die Ingenieur-Kunst (Ggl. military engineering); — government, die Civilverwaltung; — justice, die Civilrechtspflege; — law, das bürgerliche (römische) Recht; — life, 1) die bürgerliche Lebensweise; 2) die öffentliche (staatsbürgerliche) Laufbahn; — list, die Civilliste (urspr. Verzeichnis aller Ausgaben der engl. Civilverwaltung; jetzt Verzeichnis der dem Könige (oder Königin) zugehörenden jährlichen Summen); — night (Sh. Rom. & Jul. 3, 2, 10), die ehrbare (Schl. i. ernste, Bod. zücht'ge) Nacht; — officer, der Zivilbeamte; — privileges, pl. bürgerliche Vorrechte; — remedy, Law, die bürgerliche Beugung; — rights, die Bürgerrechte; — service, die Civilverwaltung (bei der öffind. Compagnie [C. S.]); — society, die bürgerliche Gesellschaft; — state, der Bürgerstand (Ggl. military, maritime, and ecclesiastical states); — strife, der Bürgerkrieg; — suit, der Zivilproceß; — tribunal, das Zivilgericht; — tumult, der Bürgeraufrührer; — union, die bürgerliche Gesellschaft; — war, der Bürgerkrieg; — year, das bürgerliche Jahr (legal year; Ggl. solar year).

Civil'ation, s. slang (bei. in Irland nach Wore. [in a stato of —]; viel. fallende Ausdr. des Wortes civilization) der Rauf, die Zerrufenheit.

Civil'ian, s. 1) a) der Civilist, Rechtsgelehrte, bef. Kenner des bürgerlichen (römischen) Rechts; b) der Student des bürgerlichen Rechts, Jurist; 2) coll. der Civilbeamte (bei der öffind. Compagnie); 3) coll. überh. der Bürgerliche, die Civilperson, der Civilist (im Ggl. zum Militär- u. geistlichen Stande).

Civil'ist, s. (Werb. bei Todd, w. II.) der Kenner des bürgerlichen Rechts (Civilian).

Civil'ity, s. 1) der geistigte bürgerliche Zustand, die Kultur; 2) die Höflichkeit, Artigkeit; 3) das Bürgerrechtliche; matrimony has in it something of nature, something of —,

something of divinity (Bp. Hall, bei J.); — money, cant. (veraltend: Grosse; W. Scott, Midloth. 1, 261, &c.) das Gerichtsbienem z. gemachte Geldgeschenk, um nachstigere Behandlung z. zu erzielen.

Civil'izable, adj. civilisierbar.

Civil'ization, s. 1) die Civilisation, Sittenverbesserung; Verfeinerung; 2) Law, †, die Verwandlung (eines peinlichen Processes) in einen Civilproceß.

To Civil'ize (—ize), v. tr. civilisieren, entwidern, geistigt machen, der Kultur zugänglich machen, verfeinern. — Civil'izer, s. 1) der Civilisator, Gründer od. Verbreiter der Kultur, Sittenverbesserer; 2) das Bildungsmittel.

Civ'ism, s. der Bürgergum, die Bürgergung; Vaterlandsliebe.

† Civ'ar, s. f. Scissor. — To Civ'ar, v. tr. (B. & M.) (mit der Schere) beschneiden.

† Cize, s. die Größe z. f. Siza. [clabhor. Cläb'her, s. die gewonnene Milch, Bonny-Cläb'han, s. (eist. mit guttural. eb) das Kirchdorf (bei. in den schott. Hochlanden), der Weiler.

Cläck, s. 1) das Klappen, Raffen; 2) das Klappen, Plaudern, Geklatsche; 3) a) die Klapper (um Vögel zu scheuchen u.); die Klappel; b) slang, die Zunge; c) die Klatsche; das Klappenmahl; 4) Mill. a) der Klappstod; b) (nach Dr. J.) das Klappstodchen; 5) T. die (Ventil-) od. Pumpen-) Klappe.

To Cläck, v. I. intr. 1) klappen, raffen; 2) klappen, plaudern, klatschen; II. tr. to — wool, die Schafsmatte aus der Wolle ausschneiden.

Cläck, in comp. — box, 1) T. a) die Ventiltammer (einer Pumpe); b) Steam-eng. die Klappen- od. Ventil-Blöße; 2) coll. wie Chatter-box; — dish (Sh. Meas. 3, 2, 135), die (hölzerne) Bettlerbüchse mit Klappen-Deckel; — door, T. die Ventiltür.

Cläck'er, s. 1) der Klapperer; 2) die Klapper; 3) († Cläck'et) bei. west. f. Clack, 3, a; Mill. der Klappstod; Klappstuhl.

Cläck'... in comp. — goose, provinc. die Baumgans (Anas bernicla L.); — loft, cant. die Kanzel, Rednerbühne; — seat, der Ventilsitz; — valve, die (Mar. Schiffs-) Pumpen-Klappe; 2) Mech. das Klappenventil; — valve-chamber, T.

Cläd, p. a. († [schon bei Shaks. nur:] *) gefleidet, angethan, bei. in Rissen, wie ivy —, moss —; technisch ist: iron —, &c.

† Clä'er, s. das Knochenmehl (aus Kalbschädeln; Crabb). [(Clo's).]

Cläes, s. pl. (nord. u. schott.) Kleider To Cläg, v. tr. & intr. (nord. u.) kleben.

Cläg, s. (nord. u. schott.) 1) a) das Klebrige; b) der (geronnene u.) Klumpen; c) der Eimur; 2) a) der (auf einem Grundstück haftende) Anspruch, die Schuld z.; b) der Einwand, Eimur; — candy (coll. Cläg'gum, Cläg'gum) der hartbackene Zuckerzack (hard-bake); — locks, pl. die Klumpenlocke.

Cläg'g, adj. provinc. klebrig.

To Cläik, v. intr. (schott.) gaderen, schwagen.

Cläik, s. das Gegafer, Geschwäg.

To Cläim, v. I. tr. 1) a) (laut) rufen, nennen; b) ausrufen, bekannt machen; 2) auf (with Acc.) Anspruch machen, reclamieren, fordern; to — kindred, relationship with — (Goldsm. bei H., Bulw. My Novel bei Str. u.), auf Anerkennung der Verwandtschaft dringen, seine Verwandtschaft (Ansprüche) geltend machen; to — one's promise, auf die Erfüllung eines gegebenen Versprechens dringen; II. intr. Ansprüche erheben (Locke bei J. mit from, seine Ansprüche von ... herleiten; to — upon ... [Rich. Clarissa 3, 122], auf Grund einer Sache).

Cläim, s. 1) †, der (lante) Ruf; 2) der Anspruch, die Forderung; 3) a) das For-

derungsrecht, der Beistittel, das Anrecht; b) (in Am. u. Afr.) das ererbte Land, der Anteil (an einer Goldgräberei: the weather broke and the c-s filled with water, C. Roads, It is never, &c. 2, 297, &c.); 4) der Rechtsanspruch, Recht, die Rechtsnahme, Reclamation; — of right, der Rechtsanspruch; to have a — on ..., einen Anspruch haben auf (with Acc.); to lay (make) — to, in Anspruch nehmen (etwas); to lay his — to the Victoria Cross (Fl. Marryat, Love's Conf. 2, 335), seinen Anspruch auf das Victoria-Kreuz zu erheben; to quit —, Verzicht leisten.

Cläim'able, adj. was in Anspruch zu nehmen, zu fordern ist, aufsprichig.

Cläim'ant, Cläim'er, s. der Anspruch-macher; Juristforderer, Reclamant.

Cläim'less, adj. ohne Anspruch (auf etwas) To Cläim, v. tr. (nord.) beschunigen, beschunigen (vgl. To Clart).

Cläim'-ph'seure', s. f. Cläre-obscure.

Cläim'-v'onee, s. (frz.) das Heßchen, der Sonnenambulismus.

Cläim'-v'ant, (frz.) I. adj. heßchend; II. s. der (die) Heßchende, Sonnenambule.

Cläm, s. 1) (— shell) Conch. die Muschel, bei. die american Venusmuschel (Venus mercenaria; bei den Indianern als Schind und Zauschartikel geb.); 2) c-s, pl. Ship-carp, eine starke Nagelzange; 3) f. Clamp, 2; 4) (fild.) die Rattenfalle; 5) das plößliche Anziehen aller Glieder am Schluß eines Gedantes; 6) (oft.) das schmüßige Weib od. Mädchen.

To Cläm, v. I. tr. († & provinc. (Nebenform v. Clam) 1) a) kleimen, (an)kleben; b) mit Leimruthen fangen; 2) a) (ein)kleimen, zwängen; b) verstopfen; c) zerhütern; 3) durch Finger quälen (To Cläm; II. intr. 1) (fest) kleben; 2) klümmen; 3) die Glieder am Schluß eines Gedantes zu einem letzten Anschlage plößlich zusammen erklingen lassen (etwa zusammenzwängen, schwerlich gekürzt v. To Clam-mour, welches sich nur auf das Geräusch bezieht); 4) verhungern (To Cläm).

Cläm'ney, s. (schott.) die dringende (glchf. schreiende) Nothwendigkeit.

Cläm'ant, adj. (schott.; Thom.) 1) (aus dringender Noth, vor Hunger u.) schreiend; heftig verlangend; 2) a) höchst dringlich; b) um Rache schreiend. [Hijischang.]

Cläm'-bait, s. Muscheln (als Köder beim Cläm'-bake, s. Am. das Muschel-Baden (Festlichkeit).

To Cläm'ber, coll. To Cläm'mer, v. intr. (— up, hinauf) klettern, klettern. — Cläm'-ber, v. s. das Klettern. [Bier.]

Cläm'ber-seüll, s. (oft.) ein sehr starkes To Cläm'mas, v. intr. (nord.) klettern.

Cläm'mas, s. (nord.) das Geräusch, Geschrei.

Cläm'mersome, adj. provinc. f. Clamant Cläm'miness, s. die flebrige Beschaffenheit, Klebrigkeit (bei der Hande, des Mundes u.). — Cläm'my, adj. 1) kaltschicht; zähe, flebrig, leimig; 2) Cook. (Toll.) matschig, pappig, klüßig; — cherry, die Frucht des schwarzen Brustbeerbaums (Cordia myxa L.).

Cläm'morous, I. adj. (—ly, adv.) schreiend, lärmend, laut, ungesitt; II. —ness, s. die schreiende Art, das ungesittliche Geschrei.

Cläm'm'or, Cläm'm'or, v. I. intr. schreien, lärmern; II. tr. 1) durch Lärm überdauern; 2) Sh. Wint. Tale 4, 3; — your tongues and not a word more, scheidt nun alle zusammen und dann kein Wort mehr (nach Warburton's wahrschämlicher, von Dyce nicht beistigter Vermuthung ist das geräuschvolle Zusammen-schlagen mit allen Gliedern zum Schluß des Gedantes als Anlaß des Bildes bezeichnet (vgl. To Clam, 3).

Clam'ouer (Clam'ourist, *Th. Hook* bei *Str.*), s. der Schreier.

Clamp, s. 1) *a*) *Carp.* der Balken, die Latte, (Einschieß-)Reiste, Wange, das Schalstüd (jedes Stüd Holz, auch die eiserne Schiene zur Verstärkung); *b*) die aufgenagelte od. eingesehobene Hölzleiste; *c*) *c-s* of the dock-beams, die Balkenwäger, Balkenweger (starke Bohlen an der innern Schiffswand, um die Dockbalken zu tragen); *d*) *c-s* of the kolson, die Baden am Kesselmund (um dasselbe haltbarer zu machen); *2*) *a*) *c-s*, *pl. Gum.* das Zapfenlager; *b*) *Mech.* die (hölzerne Feil-)Klampe; Klammer; *c*) *Join.*, *Ac.* die Schranzbrünge; *d*) *Lock-sm.* die Schere (des Schraubstodes); *Brickm.* der Sag; Meiler, Ziegelmeiler; Zerklober (Haufen Mauersteine z. zum Brennen ohne Ofen); *3*) *Husl.* (bes. oim.) der mit Stroh bedeckte Erdbau (zum Überwintern von Kartoffeln z.); *4*) (nord.) *a*) der Feuerbock; *b*) das große aus Unterholz bereitete Feuer; *5*) *†*, f. Clam, 1.

To Clamp, v. I. *tr.* 1) unternageln, verschalen, verzapfen, mit Feilen z. befestigen od. einschlagen; mit Eisen beschlagen; 2) mit einer Klammer z. befestigen; 3) (Ziegel-) in Meiler setzen; *II. intr. provinc.* schwerfällig aufstehen, trappen, trampeln (auch To Clamper, To Clomper).

Clamp'ing, v. s. 1) *T.* die Hirsleinverbindung; 2) *Archit.* die Verklammerung, Verzäpfung, Einschlag; —groove, die Einschleibeth (Nuth für Einschleibeth).

Clamp'..., *in comp.* —irons, 1) das eiserne Gatter auf dem Boden des Kamins; 2) die verschließbaren eisernen Platten an den Seiten des Kamins (um den Brennraum zu verschließen); —nail, der Bandnagel (zum Verklammern); nordd. Klampspifer; —screw, *Mech.* die Pressschraube.

Clan, s. 1) (schott.) der Stamm, das Geschlecht; 2) *cont.* die Schaar, Rott, Bande, Ecete, Zippfahd.

To Clan, v. *intr.* sich (zusammen)scharren, zu Clanchen, v. *tr.* & *intr. provinc.* häftig (zu)scharren, ergreifen.

Clan'cular, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) heimlich, verheimlicht, verheimlicht.

Clan'dest'ine, *I. adj.* (—ly, *adv.*) heimlich, verheimlicht; *adv.* insheimlich; —trade, der heimlichhandel; *II.* —ness (w. ü.; Cländest'inity), s. die Heimlichkeit.

† Clang, *Smpr.* v. To Cling.

To Clang, v. I. *intr.* schallen, gellen, klirren, raseln; the bells kept c-ing incessantly (*Mrs. Wood*, M. Arkell 1, 133), die Klögeln bimmeln unaufhörlich; *II. tr.* klirren, schallen z. lassen. (Getöse, Wasser-)Geklirr.

Clang, s. der Schall, gellende Ton, das Clang'gour [kläng'gur], s. der Schall (der Trompete z.), gellende Klang, das Gellen. — Clang'gours [kläng'gur-], Clang'gours [kläng'gurs], *adj.* (w. ü.) schallend, gellend tönend.

Clank, s. 1) das Geräusch, (Ketten-)Geklirr, Klirren; 2) *cont.* der silberne Bierkrug. — To Clank, v. *intr.* raseln, klirren.

Clank'er, s. *vulg.* 1) die derbe Tracht Brille; 2) die große Klinge.

Clan'ish, *I. adj.* 1) einen schottischen clan betr., Clan...; 2) sich (wie die Glieder eines Clans) an einander schließend, eng verbindend, aufs engste vereinigend; — feeling (*Mac. Hist.* 5, 33), das Stammesgefühl; *II.* —ness, die clan-artige, enge Verbindung, Vereinigung, die Neigung, sich den Stammesangehörigen sehr anzuschließen.

Clan'ship, s. 1) die Verbindung der Stämme, der Geschlechter; 2) der freiwillige Bundesverband unter einem Anführer.

Clan'sman, s. (*pl.* Clans'men) der Bewohner, Angehörige eines Clans, der Clansmann, Stammesangehörige, Stammesverwandte.

To Clap, v. I. *tr.* 1) klappen; klappen,

knallen; 2) schlagen, klopfen; 3) zusammen-schlagen; 4) zuschlagen, zuwerfen; 5) befestigen, Beifall zuschlagen (the beholders clapped him from the banks, *M. Marryat*, *Lovo's* *Confl.* 1, 342, &c.); 6) befestigen, ansetzen, aufschließen; 7) (etwas) mit schneller Bewegung thun, schlagen, werfen, mit ... fahren, sieden z.; 8) anstecken (mit einer venereischen Krankheit); to — hands, 1. in die Hände klatschen, applaudiren; 2. sich die Hände (als Angelobung der Treue z., zur Befestigung eines Vergleichs z.) reichen, einschlagen; — hands! (*Sh. Hon.* V 5, 2), schlägt ein! — thyself my love (*Wint.* Tale 1, 2, 104), ... dich mir durch Händschlag zur Geliebten machen; she clapped her hands before her eyes, sie fuhr mit den Händen vor die Augen, sie hielt sich die Augen zu; man will — their hands at him (*Job* 27, 23), man wird über ihn mit den Händen klappen (*i. e.* ihn durch Händschlag verurtheilen); to — hold of ..., anfasseln, ergreifen, in Beschlag nehmen; to — one's knees close to the horse's side, man stellt geklopfen Knieen reiten; to — a pistol to one's breast, einem ein Pistol auf die Brust setzen; to — spurs to a horse, einem Pferde die Sporen geben; to — in od. into, 1. hineinschlagen, treiben od. zwingen, hineinschieben; 2. einbrechen; to — on, 1. aufschlagen; aufschließen; 2. (vgl. oben, 7) in Bewegung setzen, aufbrechen z.; to — on a dress, einen Zugzug (schnell) anwerfen, anziehen, ein Kleid über- od. umwerfen; to — on all the sails (more sails), alle (mehr) Segel befestigen; to — on a saddle, den Sattel über das Pferd werfen; to — a writ on one's back, *coll.* Gesandten verhaften; to — a piece to ..., etwas anstücken; to — to a door, an opera-glass, &c., eine Thür, ein Opernglas zuklappen, zuschlagen; to — under a table, *Mar.* unter die Tischstühle stecken; to — up, in aller Eile zu Stande bringen, überreilen, beschleunigen; to — up a bargain, einen Handel eiligst zu Stande bringen; to — up a match, eine Ehe zu Stande bringen; to — up a peace, in aller Eile (einen) Frieden schließen; to — up in prison, einstecken, gefangen setzen; to — up together, einpacken, zusammenbinden; to — a seal upon ..., ein Pechstich aufdrücken; to — a trick upon ..., einem einen Streich spielen.

II. intr. 1) (an)klopfen; 2) krachen; 3) Beifall klatschen; 4) *coll.* *a*) sich (schnell) hinsetzen; *b*) schnell sein, fahren, daher plagen; mit schneller Fertigkeit etwas beginnen; bei *Ships*, 3. B. mit into ..., (ein Lied) aufstimmen zc. (As you like it 5, 3, 11; *ferner* — us into Light o' love (*Much Ado* 3, 4, 44), stimme mich flott das Licht o' love an! *iron.* I would desire you to — into your prayers (*Sh. Meas.* 4, 3, 43), ich rathe dir, deine Gebete sofort anzufangen; 5) *†*, schnell und unbedacht sprechen.

Clap, s. 1) der Klapp, Schlag, Schmiß; 2) der Knall, das Klatschen; 3) die Eile; 4) *†*, das plötzliche Unglück, der Unfall; 5) die hypochondrische Ansetzung; der Tripper; 6) *coll.* (bes. west.) die Rippe, Zunge; 7) *Falc.* der untere Theil des Schnabels eines Falken; — of thunder, der Donner Schlag; at one —, auf ein Mal, in einem Nu, plötzlich; a — on the ear, eine Ohrpeise; a — on the shoulder, *loc.* der Schulterdress.

Clap'..., *in comp.* —bait, 1) *Fish.* eine als Köder gebrauchte Karpe; 2) *slang*, der Köder, die (maelströmische) Anpreisung; —board, 1) *bes. Am.* die (große, lange) Schindelhaut; 2) (*Bail.*, *C.*) die Geschaube; to — board, v. *tr.* (ein Haus) mit Schindeln bedecken, mit Brettern, Platten z. verschalen; —broad, —cake, eine Art (ungegäuertes) flachgemadetes, hartgebackenes Hagerbrot od. dergl. Kuchen; —dish, *†*, f. Clack-dish.

Cläpe, s. (*De Kay bei Wore.*) der Goldschacht (goldenenwedged woodpecker).

Cläp'ham, *engl.* Ort.

Cläp'..., *in comp.* —match seal, *Mar.* *slang*, der (Union'sche) Seefisch; —not, das Schlagschloß, Verschnieg.

Cläp'per, s. 1) die Klapper; 2) der Klappel (einer Glocke); 3) der (Thür-)Klopper, Hammer; 4) die Pumptafel; 5) *Mil.* der Rüststod; 6) *Sport.* *a*) der Kaninchenbau; *b*) der Kaninchenberg; *c*) (*Bar.*) der Tauben-schlag; 7) der (bes. bezahlte) Beifallklatscher (Claqueur); 8) *slang*, die Zunge (einer Frau); 9) *provinc.* der schmale Steg über einen Bach.

To Cläp'perel, v. *tr.* (*†*) *provinc.* (bes. schott.) schlagen u. fragen, zertrallen, zerzaufen, zerreiben (wie die Spinne eine Fliege); in dieser Bdtg auch *Shksp.* zweimal (*M. Wives* 2, 3 n. Trill. & Cr. 5, 4), obgleich nach J.'s Vorgange Anseher u. Überseher willkürlich to tongue-beat, to scold (*Tieff.*, „abfangen“, *Struz.*, „schubriegeln“, *Herz b.*, „in den Haaren liegen“, *Herw.*, „Hoffschäden“ annehmen).

Cläp'per ..., *in comp.* —dudgeon, *†*, *slang* (nach N. = clap-dish) der Straßentrichter, Strotzer; Wuschlepper, Strauchhieb; —rail, *Ornith.* der amer. Wiesen Schnarrer (*Rallus crepitans*).

Cläpse, s. & v. (*†*) *provinc.* = Clap.

Cläp'..., *in comp.* —sill, *Hydr.* die Karbelle, Schlaghämmer, der (Schleusen-)Drempel, das Stenungsgewölle; —stile, der Klappstein.

Cläpt (2 Kings 11, 12, &c.), für Clapped.

Cläp'(-)trap, 1) (wohl nur nach willkür. Annahme: sehem.) eine Art Klapper, um im Theater Lärm zu erregen; vielmehr schon *Bailey*: a trap to catch a clap by way of applause, &c.) *lit.* die Schlinge, die niedrigen Klünste, der auf das (unfröhliche) Publikum (eines Theaters z.) berechnete Kniff, um Beifall zu erzwängen; daher 2) die höchsten (höflichen) Redensarten, das (abgemessene) Schlagwort, der (oftgehörte) hochstrahlende Ausfall (*Mac.*, *Babe.*, *Ld. Brougham*, &c. bei *Lath.*); oft adjectivisch: the clap-trap morality of the present age (*Collins*, *Armad.* 1, VIII), die auf bloß äußerlichen Beifall abgesehene Moralität ... [*St. Clara* Orden]

Cläre, s. *Ecol.* die Claristin (Pauze vom Clärence, s. (nach dem gleichnamigen Herzog) der Florenz (vierrädriger Kutschwagen mit einem, zwei, auch (doublo) vier Eichen). Clärenceus [-sü, *Sm.*, &c.], s. (Clärenceus) *Herold*, der (nach dem Herzogthum Clärence ben.) Wappenheld, der zweite Wappenkönig in England. [*Karl I.*]

Cläre'ndoun, Name des Lord-Canzlers mit Cläre'-obscuré', (*ital.* chiaro oscuro) s. *Paint.* das Hellmüdel.

† Cläre'ster, s. f. Clear-story.

Cläre't, *I. s.* 1) (— wine) der Claret: ein geringer, bleichrother, franz. Wein, *fam.* Bleicher; *b*) ein dunkelrother Bordeauxwein; 2) *slang*, das Blut; I tapped his, ich fühlte ihn, daß er blutete; *II. adj.* rothweinfarben, (dunkelroth) (von einer Blüte z., *Mrs. Wood*, O. Gray 1, 220, &c.), —cup, —face, das Cläre'gys, *vulg.* für Clergy. [*Kupfergesch.*]

Cläre'hörd, s. *Mus.* (echem.) das Clari-chord (auch Clavichord, Art Spinett, wie Manichord). [*seiner Richtigkeit.*]

Cläre'fication, s. die Klärung, Klärung Cläre'fier, s. 1) das was abflut, klärt, das Klärungsmittel; 2) *bes. Sug-w.* der Klärekeßel; Klärpflanze.

To Cläre'fy, v. *I. tr.* (*†* *intr.*) 1) abklären; 2) *fig.* (w. ü.) aufklären; 3) *†*, erleuchteten, hell machen; *II. intr.* sich aufklären, abklären; *Sug-w.* c-ing-house, das Klärungshaus, der Tropfraum; —machine, die Klärmaschine; —pan, der Erhellkeßel.

Klärgä'tion, s. (bei den alten Römern)

die feierliche Kriegsanzug. — To Clär'i-güte, v. intr. unter religiösen Ceremonien Krieg erklären.

Clär'jon, s. Mus. (ital. Clarina) das Clarin (ist heilnehmender Trompeter).

Clär'jonet, Clär'jonet, s. Mus. die Clarinette; — mauth piece, das Clarinettenstück; — player, der Clarinetist; — reeds, Clarinettenblätter.

† Clär's'jonous, adj. heilnehmend.

Clär's'sa, s. Clarissa (bes. durch Rich. Clarissa Harlowe bekannter weibl. Vorname, wohl nach frz. Clarisse = Cläre).

Clär's'simö, s. (chem.) der Erlauchte, venetianische Grande.

† Clär'tide, Clär'ty, s. der Glanz, die Clärk, s. f. Clerk. [Marheit, Heile.]

Claro-obscuro, f. Cläre-obscure.

† Clär'y, s. (wohl aus Claret gefärbt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

To Clär't, v. tr. (+ &) provinc. (bes. nord. u. schott.) beschmieren, überziehen. — Clär'ty, adj. schmierig, schmutzig.

Clär'y, s. (wohl aus Claret gefärbt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

Clär's'sa, s. Clarissa (bes. durch Rich. Clarissa Harlowe bekannter weibl. Vorname, wohl nach frz. Clarisse = Cläre).

Clär's'simö, s. (chem.) der Erlauchte, venetianische Grande.

† Clär'tide, Clär'ty, s. der Glanz, die Clärk, s. f. Clerk. [Marheit, Heile.]

Claro-obscuro, f. Cläre-obscure.

† Clär'y, s. (wohl aus Claret gefärbt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

To Clär't, v. tr. (+ &) provinc. (bes. nord. u. schott.) beschmieren, überziehen. — Clär'ty, adj. schmierig, schmutzig.

Clär'y, s. (wohl aus Claret gefärbt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

Clär's'sa, s. Clarissa (bes. durch Rich. Clarissa Harlowe bekannter weibl. Vorname, wohl nach frz. Clarisse = Cläre).

Clär's'simö, s. (chem.) der Erlauchte, venetianische Grande.

† Clär'tide, Clär'ty, s. der Glanz, die Clärk, s. f. Clerk. [Marheit, Heile.]

Claro-obscuro, f. Cläre-obscure.

† Clär'y, s. (wohl aus Claret gefärbt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

To Clär't, v. tr. (+ &) provinc. (bes. nord. u. schott.) beschmieren, überziehen. — Clär'ty, adj. schmierig, schmutzig.

Clär'y, s. (wohl aus Claret gefärbt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

Clär's'sa, s. Clarissa (bes. durch Rich. Clarissa Harlowe bekannter weibl. Vorname, wohl nach frz. Clarisse = Cläre).

Clär's'simö, s. (chem.) der Erlauchte, venetianische Grande.

† Clär'tide, Clär'ty, s. der Glanz, die Clärk, s. f. Clerk. [Marheit, Heile.]

Claro-obscuro, f. Cläre-obscure.

† Clär'y, s. (wohl aus Claret gefärbt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

To Clär't, v. tr. (+ &) provinc. (bes. nord. u. schott.) beschmieren, überziehen. — Clär'ty, adj. schmierig, schmutzig.

Clär'y, s. (wohl aus Claret gefärbt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

Clär's'sa, s. Clarissa (bes. durch Rich. Clarissa Harlowe bekannter weibl. Vorname, wohl nach frz. Clarisse = Cläre).

Clär's'simö, s. (chem.) der Erlauchte, venetianische Grande.

† Clär'tide, Clär'ty, s. der Glanz, die Clärk, s. f. Clerk. [Marheit, Heile.]

Claro-obscuro, f. Cläre-obscure.

† Clär'y, s. (wohl aus Claret gefärbt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

To Clär't, v. tr. (+ &) provinc. (bes. nord. u. schott.) beschmieren, überziehen. — Clär'ty, adj. schmierig, schmutzig.

Clär'y, s. (wohl aus Claret gefärbt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

Clär's'sa, s. Clarissa (bes. durch Rich. Clarissa Harlowe bekannter weibl. Vorname, wohl nach frz. Clarisse = Cläre).

Clär's'simö, s. (chem.) der Erlauchte, venetianische Grande.

† Clär'tide, Clär'ty, s. der Glanz, die Clärk, s. f. Clerk. [Marheit, Heile.]

Claro-obscuro, f. Cläre-obscure.

† Clär'y, s. (wohl aus Claret gefärbt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

buch; — fellow, s. Einer aus derselben Classe; in Schülern.

Cläs'sic, I. (od. Cläs'sical) adj. (c.-ally, adv.) 1) classisch; — ground (Add. bei J.), classischer Boden; — learning, die classische (alte) Literatur (c.-al literature); c.-al learning, die classische Gelehrsamkeit; — orders, die classischen Baustile (der dorische, ionische und corinthische); c.-al writers, classische (unsterbliche) Schriftsteller, Classiker; a c.-al taste, ein classischer Geschmack; a c.-al style, ein classischer Stil; 2) Eccl. die Kirchen-Versammlungen der Presbyterien oder Methodisten (classes) betr.; II. s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

Class'ic, s. der Classiker.

dicht. u. nicht selten in erhabener Prosa, für Cleaved (bes. in der Bdtg flecken, haften u.): his tongue — to the roof of his mouth (Miss Yonge, Daisy Chain 2, 296; Househ. Words 24, 295 u. sonst oft), ... liebt ihn am Gaumen; he — to ano (Tennyson), er hielt an Einer fest. Clä'vel, s. Archit. f. Clavy.

Clä'vellated, adj. aus verbrannten Holzschichten genommen; — ashes, die Pottasche.

A. † Clä'ver, s. der Klee (Claver).

B. To Clä'ver, v. intr. provinc. (bes. nord. u. schott.) schwagen (auch tr. beschwägen). — Clä'ver, s. (oft im pl.) das Geschwäg, Gerede.

Clä'very, s. Mus. die Notenleiter, das Einleuthen.

Clä'verhörd, s. das Clavichord, Clavier, Clä'vele, s. 1) Anat. das Schallfellbein; 2) Bot. die Ranke, Gabel.

Clä'velern, s. Entom. der Käfer mit keulenförmigen Fühlern.

Clä'velhar, adj. Anat. das Schallfellbein.

Clä'velform, adj. Bot., &c. keulenförmig.

Clä'veliger [klä'vel'j'er], s. (lat. der Schlüssel-träger) 1) der Schließer, Thülmwärt; 2) der Keulenträger. [Schlüssel tragend.]

Clä'velgerous, adj. eine Keule od. einen Clä'veis, s. (lat. pl. Clä'ves, engl. Clä'ves), der Schlüssel (bei. fig.).

Clä'ves, s. (lat. der Nagel) 1) Bot. das Mittelstern; 2) Med. ein stechender Kopfschmerz (bei. bei hysterischen Frauen).

Clä'vey, s. Archit. das Kamingesims (mantel-Clä've, s. 1) die Kante, Kralle; 2) die Zage, Pote der Thüre, Kasten, Bögel; 3) die (Krebs- oder Hummer-) Schere; 4) cont. & vulg. die Hand; 5) Bot. der Nagel (an den Blumenblättern der Nelken u.); 6) Mech. a) die gespaltene Finne, Kante (eines Hammers u.); b) f. — wrench; c) die Kante od. Gabel, worin die Welle (caster) spielt; c-s af a grappling, die Kante eines Draganfers; iron c-s, die Brandeisen.

To Clä've, v. I. tr. 1) (mit den Klauen) fragen; zerfragen, zerreißen; 2) (mit den Klauen u.) (aufrichten, schrammen; 3) Frauen (ge- lichte Klauen), hügeln; 4) (+ &) provinc. (ta — one's back, Einem) schmicheln; II. intr. fragen; ta — a person on the gall, f. Einen empfind- lich verlegen; coll-s. tr. & intr. — ma (and I will) — thee, wie du mir, so ich dir; to — off (away) 1) bef. tr. abfragen, abhagen; 2) eilen, fleißig an etwas arbeiten, geschwind abhau; 3) ausreizen, anal. ausrauben; 4) ausprügeln, durchschlagen; 5) herunterreißen, scheitern, san- ten; 6) spotten; 7) Mar. sich (windwärts) von der Küste halten, die hohe See (Küsten) ge- winnen; ta — the victuals off, begierig essen; ta — hold of a thing, etwas greifen, fassen; they c-ed him off, sie lachten ihn aus.

† Clä've-bäck, I. s. der Schmiedler, Fuß- schwäner; II. adj. schmiedlerisch, schmiedelnd.

† To Clä've-bäck, v. tr. schmiedeln, schweiß- Cläwed, p. a. Klauen hobend. (wiedeln.)

Clä've..., in comp. — footed, adj. klauen- fähig; — hammer, s. der Splitthammer, Klauenhammer (um Nägel heranzuziehen); — ill, provinc. für — sickness.

Clä'veless, adj. klauenlos.

Clä'ves, s. pl. (Somerset) für Clä's.

Clä've..., in comp. — sick, adj. mit der Klauenfange od. Fußfänge behaftet; — sick- ness, die Fußfänge, Klauenfänge (der Schafe) u.; — wrench, T. der Nagelzieher.

Clä'y, s. 1) der Thon, Leiten, Lehm, Klei; 2) *, a) Erde, Staub u. Asche; b) (vom ideo- nischen Reibe) der Körper; pressed with a load af monumental — (Pope, II. 6, 590), von der Last eines Erdhügels (d. i. Grabhügels) bedeckt; — havel, die Lehmhütte.

To Clä'y, v. tr. 1) mit Thon od. Lehm be- decken; a) Haus. um zu bängen; b) mit Thon verschlagen, verschmieren, decken; c) Miner. (ein

Bohrloch) verletzen; 2) mit Thon reinigen; to — sugar, Zucker weichen.

Cläy'..., *in comp.* —hack, *Sug-w.* der Thonbad; —basket, *Sug-w.* der Kleistob; —brained (Sh. 1 Hen. IV 2, 4, 251, eigtl. ein Gehirn von Thon habend), dummköpfig, grüßköpfig (S. h. l.); —built, aus Lehm geformt; —cold, erfalt, eistalt, leblos; —cottage, die Lehmhütte; —cutter, der Lehmgräber; Thonhneider; —dam, der Leetendam, Lehm-damm; —ditch, *Pott.* der Sumpf.

Cläyed [kläd], *p. a.* mit Lehm bedekt; —sugar, der (weiße) Farinzucker; Puderzucker; *pl. fam.* Putzern.

Cläyes, *s. pl.* die Hürde (aus Leisern geflochtene Bedeckung, bei. in Port.).

Cläy'ey, *adj.* Lehm od. Thon enthaltend, thonig, lehmig, fleitig; —hottom, der Lehmgrund, *Mar.* Stützgrund; —gronn, f. Clay-ground.

Cläy'..., *in comp.* —grains, *Porc.* die Thonförner; —grit, der Thonmügel, Sandmügel; —ground, *s.* der leilige Boden, Lehm- od. Thonboden.

Cläy'ing, *v. s.* der Thon-Schlag; die Thonhinterfütterung; *Sug-w.* —house, das Ded-haus; —vessel, das Ded- od. Terrir-Gefäß.

Cläy'-iron-öre, *s. Miner.* der thonige Epä-rofberit. [lich, thonid, Lehm-äp.]

Cläy'ish, *adj.* dem Thone od. Lehm ähnlich. Cläy'..., *in comp.* —land, f. —ground; —like, *adj.* thonartig; —lining of a dike, *Hydr.* die Thonbrust, Nacharbeit (Toll.); —marl, der Thonmügel, weiße Thon; —mill, 1) die Thonmühle, Kleimühle; 2) die Mörtelmühle (einfache Schlemmvorrichtung bei Ziegelbrennereien).

Cläy'möre, *s.* (schott.) ein langes, breites, weichhäudiges Schwert *zc.* f. Claymore.

Cläy'..., *in comp.* —mortar, der Lehm-mörtel; —(p)ellet, die Lehmkugel; —pit, die Lehmgrube; —plug, *Iron-w.* der Lehm-pfropf(en) (für das Stichloch am Ofen); Stich-pfropf; —sand, der thonhaltige Sand; —slate, der Thonhiesler; —sods, *Hydr.* der Kleistob (Toll.); —soil, f. —ground; —stone, der Thonstein; —sugar, *P.* der Brotzucker; —tempering machine, die Lehmtrasmaschine; —tile, der Thonziegel, Lehmziegel; —tough, *Sug-w.* der Thonbad, Erdbad, Formtrog; —vessel, das Thongefäß; (—)wall, die Lehmwand, Weichwand; —worker, der Ziegelstößer.

To Cleäd, *v. tr. pröc.* kleiden (To Cleod).

Cleäd'ing, *s. p. t.* 1) (of the hoiler) die (Kessel-)Werkung, der Mantel; die (stufdichte) Bemantlung; 2) (of a bridge) der (Bohlen-)Belag.

To Cleäm, *v. f.* To Clam.

Cleäm, *1. adj.* 1) rein, reinlich, sauber (auch *iron.*); 2) glatt, blank, helle; 3) knotenfrei, nicht fuorrig (vom Bauholz); 4) *Bibl. a)* vom Ausfag befreit; *b)* frei von Aufstufungsstoff; 5) schuldlos, ledelos, leufch, fehlerfrei; 6) reinigend (von Rasse *zc.*); 7) geschickt; to make —, reinigen, fegen; to make a — hosom, ein vollständiges Gefändnis ablegen; —a bill of health, ein reiner Gefundheitspaß; a —boxer, ein gewandter Boxer; —curtains, reine, weiße Vorhänge; a —coat, eine gefchickte Pat; a —fold, ein gefülltes u. vom Unkraut gefäubertes Feld; —handed, *fig.* mit reinen Händen, sauber, rein, fehlerfrei; —hearted, *fig.* mit reinem Herzen; —hemp, der Reinfant; —limbed, wohl gebaut, vgl. —shaped; —linon, reine Wäpde; a —proof, *Typ.* der feische Abzug (eines Correcturbogens), Revisionsbogen; —shaped, wohlgefaltet, symmetrisch gebaut, wohlproportionirt; —shirt, ein weißes Hemd; a —thing, eine reelle, chylische Sache; it isn't the —thing, es ist nicht reell; —timber, knotenfreies Bauholz; —tim-

bered, wohlgebaut, wohlgefaltet, (*Shksp.*) wohlgefaltet; a —trick, ein gefchickter (fauberer) Streich.

II. *adv.* rein, d. i. gänzlich, völlig (*slang:* reinlich); auf eine gewandte Weise; by you unappied and disfigured — (*Sh. Rich. II* 3, 1, 10), durch euch verunglückt und entfaltet ganz (S. h. l.); this is —kam (*Coriol. 3, 1, 304*), das ist ganz schief (gänzlich unrichtig); —from the purpose (*Jul. Cäs. 1, 3, 35*) u. oft bei *Shksp.*; an answer —contrary, eine ganz entgegengefetzte Antwort; to kill —, *Huml.* rein todtschießen.

To Clean, *v. tr.* reinigen, fäubern, putzen, polieren, blank machen; to —a harbour, einen Hafen vom Schlamme reinigen, ausbaggern; to —gold, Gold waschen, reinigen; to —out, *coll.* (Einem) sein ganzes Geld abnehmen, (ihn) ansiehen, ausbeuteln; to —np (*oft intv.*), gründlich (mit Schuerbürste *zc.*) rein machen (gew. nur v. häuslichen Räumlichkeiten, ungew.: she had c-ed up a pair of lemon-colored gloves [*Mrs. Edwardes, A. Lovell 1, 204*], ... wieder gereinigt).

Clean'er, *s.* der (die, das) Reinigende; —of a shaft, der Schachtfeger.

Clean'ing, *s. 1)* (—up) das Reinmachen; 2) die Nachgeburt (verschied. Hausthiere).

Clean'ish, *adj.* (*Rich. Clarissa 3, 407*) ziemlich rein od. reinlich.

Clean'ly, *adv.* des Adj. Cleanly.

Clean'liness, *s.* die Reinigkeit, Reinlichkeit, Sauberkeit (häuf. *Epith.* —is next to godliness, *Genl. Mag. July '70, 224, &c.*).

A. Clean'ly, *adv. v.* Clean: rein *zc.*; —dressed, reinlich angeogen; to live —(*Sh. 1 Hen. IV 5, 4, 169*), ledelos leben; —coined (*Lucr. 1073*), sauber ausgeprägt, geschickt gemacht (*vgl. Clean, adv.*); —ent lips, fein geschnittene Lippen.

B. Clean'ly, *adj.* 1) rein, reinlich, sauber, nett, schicklich; 2) (*Prior*) reinigend; 3) schuldlos, (rein) unbeflekt; 4) zierlich; 5) fein, geschickt, schlau, listig; —joys, unschuldige Freuden (*Glauv. w. il.*).

Clean'ness, *s. 1)* die Reinigkeit, Reinlichkeit, Sauberkeit; 2) *fig.* Reinheit (der Sitten); —of expression, die Reinheit des Ausdrucks; 3) *Script. a)* —of hands, die Unschuld; *b)* —of teeth, müßige Zähne (*hebr.* für: Mangel an Lebensmitteln, *Amos 4, 6*).

Clean'sable, *adj.* (*Sherv.* bei *Todd*) was gereinigt werden kann.

To Cleanse [klänz], *v. tr. 1)* reinigen, fäubern; 2) fchern, austreiben, ausfegen; 3) fchern, putzen; 4) *fig.* reinigen (von Sünden, von einem Verdachte *zc.*), losprechen; 5) *Bibl. a)* von einer ankündenden Krankheit befreien, heilen; *b)* (zu einem heiligen Gebrauche) weihen; to —the stomach, *Med.* dem Magen durch Abführmittel reinigen; to —a hawk, *Falc.* dem Falken ein Abführungsmitel geben.

Clean'ser, *s. 1)* der Reiniger, Ausfcherer, Putzer *zc.*; —of sluices, der Schlenfenräumer; 3) *Med.* das abführende Mittel; 4) *Crust.* der Breiig (*Cancer depurativ* L.).

Clean'-shaped, *&c. f.* unt. Clean.

Clean'sible (*Sm., w. il.*), f. Cleansable.

Clean'sings, *s. pl.* das Ausfessel, der Refridit.

Cleär, *adj. & adv.* (*vgl. Clearly*) 1) hell, klar; 2) heiter; 3) deutlich; 5) fcharfsichtig, klar, aufgefärlt; —only of one thing (*Melville, Corise 1, 28*), fch (*Dat.*) nur darüber klar; 6) frei, unbefangen, unparteiisch; 7) *a)* frei (von Hindernissen), *Mar.* klar, los; *b)* leer; 8) *T.* (von einem Raume) im Lichte ... betragend; a brook sixteen foot —of water (*Capl. Lawrence bei H.*), ein Bach, dessen Breite unmittelbar über dem Wasser 16 Fuß betrug; a brook seventeen foot —from side to side (*Disr. bei S. r.*); 9) schuldlos, unbeflekt; 10)

schuldensfrei; 11) ohne Abzug, rein, *Comm.* netto; 12) zweifellos, mienbar; 13) bei. (als *adv.*, *vgl. Clean, fl.*) völlig, vollständig, gänzlich, ganz n. gar; 14) *slang.* benebelt; —and sheer, *provin.* völlig, gänzlich; to get —, 1. (mit of, von ...) loskommen, (etwas) los werden; 2. davon kommen, durchwischen; to come off —, glücklich davon kommen; frei ausgehen; to keep —of, from, sich von ... fern halten, meiden; fern von ... bleiben; unterlassen; we were —of the town, wir hatten die Stadt hinter uns (od. im Rücken); he was by this time —of the world (*Rich. Clarissa 1, 21*), er war nun schuldensfrei; to leap —over, vollständig od. gewandt hinüber springen; to make everything —, *Mar.* Alles (zum Geicht) klar machen; not to see one's way —(to do a thing, &c.), sich (*Dat.*) nicht vollständig klar sein, welche Maßregeln man zu ergreifen hat, nicht genau wissen, wie man es anfangen hat (um einen Zweck zu erreichen); she did not see her way —to turn them out (*Mrs. Wood, Elster's Folly 1, 267*), sie war sich nicht recht klar, wie sie dieselben zum Hause hinaustreiben sollte; to stand —, aus dem Wege treten, Platz machen; *Comm-s.* —after debts paid, nach Abzug der Schulden; —amount, der Cassabestand; a —case, eine ungewisselbaste Sache; —coast, die gefahrlose, fahrbare Küste; see that the coast is —, sich zu, daß Nichts im Wege (*coll.* daß die Luft rein) ist; —complexion, die muntere Gesichtsfarbe; a —day, ein heiterer Tag (*versch.* seven —days must elapse [*Knight bei S. r.*], sieben volle Tage ...); a —dissonce, eine verständliche Rede; a —estate, ein schuldensfreies Gut; a —fire, ein helles Feuer; —gain, der Nettogewinn; —gaulze, dünner Ftor; a —haws, *Mar.* die klare Lage der Aukertane, wenn das Schiff vor zwei Aukern liegt; a —head, ein offener Kopf; —headed, aufgefärlt (vom Verstande), hellsehend; a —judgment, ein klares Urtheil, eine fcharfe Urtheilskraft; a —mind, ein lauterer Gemüth; a —reason, ein klarer Verstand; —reputation, der unbefleckte Ruf; —sailing, f. Sailing; —soeing, 1. *adj.* hellsehend; einrichtig; II. *s.* die Hellseherei; —seer, der Hellsehende, Hellfcher; —shining, hellsehend, hellleuchtend, glänzend; a —sight, helle Augen; —sighted, *adj.* hellfichtig, fcharfsichtig; the most —sighted, pl. die hellsten Köpfe; —sightedness, die Hellfichtigkeit, Schärfsichtigkeit, Beurteilungskraft; a —sound, ein klarer Ton; —spirited, frei, offen, redlich; a —stage, f. Stage; to —starch, *v. tr.* (Wäpde) färlen, waschen u. steifen; —starched, der (etwas) färlt, steif macht; die Feinnadelfcherit; —starching, das Färlen (der Wäpde), das Waschen und Steifen; (—)story, *Archit.* (auch *Clerestory*, *Clarestory*, &c., nach *Lath.* Umdenung aus *Cléristère*) der Lichtgaden, das lichte Stochwerk, Fenstergefäß (einer Kirche (des Hauptschiffes), eines Thurmes *zc.*); —stuf, *Corp.*, &c. afstire Breter *zc.*; a —style, eine klare Schreibrart; —title, das unbefreibbare Recht; a —voice, eine helle Stimme; —voiced, eine klare, helle Stimme habend, hellfimmig; *Mar-s.* —water, das eifreie, offene Wasser, die eifreie See; —weather, fichtig (d. i. helles) Wetter.

Cleär, *s. 1)* die Sülle; 2) *T.* der innere Raum eines Gebäudes *zc.*; die lichte Weite; der Raum zwischen den Seitenmauern; a closet in the —, ein Cabinet im Innern des Hauses; in the —, im Lichte; 3) *Sug-w.* das Klärl.

To Cleär, *v. 1. tr. 1)* hell machen, erhellen, aufhellen; klären; 2) (—np) aufklären, aufhellen, aufheitern; 3) reinigen, abwaschen; 4) lichten, abholzen, ausfchölen; 5) *a)* freimachen (von, von); to —a place of people, &c., Leute von einem Orte wegrängen, fchiffachen, befeitigen; *b)* befreien, lösen; *c)* aufklären, auf-

abräumen; 7) ausladen; 8) rechtfertigen; 9) verlassen; 10) *a) Lau*, frei sprechen (from, von), losprechen, für schuldig erklären; *b) to* — a title, einen Rechtsanspruch beweisen; 11) *Comm.-s. a)* (—accounts, Rechnungen zc.) in's Reine bringen, ausgleichen, berichtigen, salbieren; *b) (Zölle zc.)* entrichten; *c) quittiren*, acquittiren, die Bezahlung befechtigen; *d) aa)* an reinem Gewinn eintragen; *bb)* rein gewinnen, rein haben; *he c-s* a thousand a year, er hat tausend (Pfund zc.) jährlich reine Einnahme; *to* — ... by ..., ein etwas netto gewinnen, verdienen; *to be c-ed*, eines Faliments entlassen sein, wieder zu handeln anfangen; 12) *an (with Dat.)* etwas vorbeifommen, über (with Acc.) hinweggehen, ohne es zu berühren; *II. intr. 1)* (to — up, or away) hell od. rein werden, sich aufräumen; 2) frei werden, loskommen; 3) *to* — with ..., mit ... räumen, aufräumen.

To — an account, f. oben, 11; *c-ing* more bars than the keenest fox-hunter (*W. Irving, Sk.*), indem er über mehr Zaunriegel (Zaustriege: doppelstimmig) hinwegsetzte, als der eifrigste Fuchsjäger; *to* — the bowels, abführen, lagieren; *to* — the brow, das Gesicht aufleiten; *to* — a business, ein Geschäft ins Reine bringen; *to* — the coast, 1. sich von der Küste entfernen halten; 2. *fig.* reine Bahn machen; *to* — the cards (cards), *cloth*, die Kämme (Karden) reinigen; *to* — one's conscience, sich das Gewissen erleichtern (durch Geständnisse); *to* — the course, die Rennbahn von Menschen säubern; freie Bahn machen; *to* — a debt, eine Schuld vollständig abtragen, berichtigen, bereinigen; *his namesake c-ed* the rasal crowd from about him (*W. Scott, Peveril*, 1, 265), sein Namensvetter machte ihn von dem rings um ihn herzubringenden Böbelhaufen frei; *to* — a difficulty, eine Schwierigkeit haben, sich darüber hinwegsetzen; *to* — a dish, einen Schüssel leer machen; *to* — (up) a doubt, einen Zweifel beseitigen, lösen; *to* — a field, 1. ein Getreidefeld abenten; 2. (of the trunks) ein Stuhl Rand ausfodern; *to* — gold or silver, Gold od. Silber abtreiben; *to* — goods, *Mar.* die Schiffsgüter verpacken; *to* — a hedge, über eine Hecke hinweggehen, springen; — the house! marich aus dem Hause! *to* — the land, *Mar.* die offene See gewinnen; *to* — land, Land neu machen, Wälder ausroden; *to* — lignors, Flüssigkeiten abheben, läutern; *to* — one's self of a crime, sich von dem Verdachte eines Verbrechens reinigen; *to* — off, *I. tr.* mit etw. räumen, (to — off stock, to — off) aufräumen; *II. intr.* (auch *to* — out) *coll.* sich entfernen, sich davon (aus dem Staube) machen; *to* — out, 1. austräumen zc.; *c-ed out* (outwards) at the custom-house, am Zollhause clarirt, frei gemacht; 2. (wie to clean out) (Einem) alles Geld abnehmen; *to be c-ed out*, aller Habe verlustig gehen, beraubt sein; abgewirtschaftet od. Alles verloren haben; *to* — a prisoner, einen Gefangenen losprechen; *to* — a port, *Mar.* aus einem Hafen absegnen, auslaufen; *to* — the road! aus dem Wege! *to* — the room, das Zimmer räumen; *to* — a ship (at the custom-house), ein Schiff clariren, den Zoll bezahlen; *to* — (a ship) for action, (ein Schiff) kampffertig machen; *to* — (a ship) of the ice, (ein Schiff) vom Eise befreien, aus-eisen; *to* — a shop, das ganze Lager (alle Waaren) verkaufen, räumen; *to* — snow, den Schnee wegfehren, Bahn freieren; *to* — the table, den Tisch abräumen, abdecken; *to* — the trenches, die Brustgräben säubern; *to* — up, aufräumen, lösen, enttäufeln; *to* — one's throat, *to* — the voice, sich räuspert; *to* — the weeds, das Unkraut ausgraben; — the way! weg da! — yourself (*Am.* — ont!) packe Dich!

Clea'rage, s. (Todd, v. il.) die Wegräumung (Clearance)

Clea'rance, s. 1) *a)* die Räumung; *b)* die Aufräumung, Aufhellung (*Mrs. Gore bei E. tr.*); 2) die Räumung; *a)* die Wegräumung, Fortschaffung, Beseitigung; *to make a thorough* —, reine Bahn machen; *b) Comm., &c.* der Verkaufs; 3) *Mach., &c.* die Freimachung; — of a pipe od. reservoir, das Überfließen (Toll); 4) *Steam-eng. a)* der Kolbenpielraum; *b)* das Hubende; 5) *Cust. a)* die Verzollung, der Zoll (von Schiffen zc.), die Zollabgaben, Zollgebühr; *b)* der Clarirungsbrief, Clarirungsschein, das Clarirungsmanifei, die Zollquittung, der Zollschein; 6) die Abrechnung; 7) der Reinigungsweg; — charges, die Clarirungsspesen.

Clear-bore, s. T. der seine Ausbohrer.

Cléare, s. (Tbh.) f. Clear, s. 3.

Cléarer, s. 1) das was auflärt od. reinigt; 2) der Ercheiterer, Aufklärer; 3) *Spin.* (of the scribble) die Wendewalze, Schneidwalze, der Weber (*Frankl.*).

Clear-headed, f. unt. Clear, adj.

Cléaring, v. s. 1) das Erhellende zc., vgl. *To Clear*; 2) die Rechtfertigung; 3) *bes. Am. a)* die Ausholzung, Urbarmachung; *b)* ein war gemachtet Stück Land, die Räumung; 4) — of drafts od. checks, *Comm.* die Ausgleichung, Abrechnung (durch gegenseitige Bankanweisungen); — copper, *Dy.* der Entfärbekessel; — hoop (rod), *Fish.* die (Nacht-)Angelruthe; — house, das gemeinsame Geschäftsflocal der londoner Banquiers, wo sie ihre laufenden, täglichen (gegenfeitigen) Forderungen zur Abrechnung bringen; — iron, 1. *Metal.* der Formsteker; 2. das Ausreibeisen (der Steinrückleder); — nut, die Frucht von *Strychnos potatorum* (in Ostindien zum Klären des Wassers gebraucht); — pan, *f. Clarifier*, 2; — pitman, der Aufräumer, Abräumer; — screw, *Gum-sm.* die Reinigungs-schraube (des Zündstoffs), (Zünd-)Canal-schraube; — stick, *Glass-v.* die Räumfröde.

Cléarly, adv. 1) klar zc., vgl. *Clear*; 2) ohne Mächtig, unumwunden, unbefangen, freimüthig; 3) redlich; 4) ohne Abzug, losfein, rein, netto; 5) gänzlich, völlig; — out, scharf geschnitten od. ausgeprägt (v. Gesichtszügen).

Cléarness, s. 1) die Helle, Klarheit; 2) die Deutlichkeit; 3) die Heiterkeit; 4) die Reinheit; 5) die Unbeflecktheit, Schuldlosigkeit, Unschuld, Redlichkeit; — of sight, die Hellsehigkeit; — of sound, — of voice, die Klarheit des Tones, Klarheit der Stimme. [*Clear, adj.*]

Cléar... in comp. — seeing, &c., *f. unt.*

Cléat, s. 1) *Mar.* die Klampe (zum Befestigen des laufenden Tauwerkes); 2) *Carp.* ein zur Verankerung quer angelegtes Stück Holz; 3) eine dünne Metallplatte (am Schuh getragen); 4) *Gum. a)* der Anzug für den Anstieg am Gefäßrohr; *b)* der Schildzapfenbügel, die Schildzapfenstiege, Schildzapfenstiege (der Gomerischen Weiber); der Zapfenloos, die Stiege (am Sattelwagen). [*verpfänken.*]

To Cléat, v. tr. durch eine Metallplatte *Cléa'vle, adj.* spaltbar.

Cléa'vage, s. 1) das Zerspalten, die Spaltung; 2) *Miner. a)* die Spaltbarkeit (von Erystallen); *b)* die Richtung der Spaltungsfläche; 3) *Geol.* Querspaltung von geschichteten Gesteinsschichten; — face, die Spaltungsfläche.

*A. To Cléave, v. reg. (imperf., [t. or] *:* *clave) intr. 1)* (an)kleben, sich anhängen, festhängen, haften; 2) (to — to one, Einem) anhängen; 3) (*Sh. Macb.* 1, 3, 145) passen, anpassen, eng anschließen, sitzen (von Kleibern).

B. To Cléave, v. irr. (imperf. cläst, I. tr. (zer)spalten; [he would] — the general ear with horrid speech (Sh. Hamlet, 2, 2), das allgemeine Ohr mit grauser Red' erschüttern (Schl.); sein grauser Ton zerriß der Hörer Ohr (Bod.); II. intr. 1) sich spalten, bersten, aufspringen; 2) spalten; sich spalten lassen.

Cléa'ver, s. 1) der Spalter; *wood* —, der Holzbocker; 2) das Hackmesser, Wiegemeiße, Vorhauemesser, Fleischerbeil; die Holsart; 3) (auch c-s, clivers) das Klebfaust (catchwood).

Cléa'ving... in comp. — block, der Spaltschmelz; — grain, die Schichtfuge (des Schiefers); — iron, das Kleibeisen (der Böttcher), Kleibeisen (der Messerschmiede); — knife, *f. Cleaver*, 2. [*brochene Kreuz.*]

Cléche, Cléche, s. Herald. das ausgehauene To Cléck, *v. intr.* (schott.) heden. — Cléck'ing(s), *s.* die Heide, Brut (Vogel). — Cléck'ing-time (*W. Scott*), *coll.* die Zeit der Niederrunnt.

Clécl, provinc. (& t; vgl. Clad) imperf. & pp. v. To Cléad (bes. schott.) kleiden (To Cléad); — with a husband, Vau, verheirathet.

Cléclen, s. (t & provinc.) das Klebfaust (Clivers). [*Walfarbe.*]

Cléclé, s. Miner. die oberste Schicht der Clécl'y, *adj. provinc.* lehmig, fettig.

Cléclé, s. (nord. u. schott.) der Pfaffen; *clécléy*, der Pfaffenstift.

Cléclé, s. pl. provinc. die Klauen (Claws).

Cléclé, s. provinc. 1) der Fuß; 2) die Stiege. + Clécléves [klévz], *s. pl.* die Klappen (Cliffs).

Cléclé, s. Mus. der Schlüssel.

Cléclé, s. f. Clif.

Cléclé, I. pret. & pp. v. To Cléave; II. s. 1) die Spalte, Kluft, Ritze, der Riß, Riß; 2) das gespaltene Holz; 3) *Farv.* die Spalten im Zug über dem Pferdehufe; — footed, spaltförmig; *To* — graft, *v. tr. Hort.* in den Spalt pflanzen; — grafting, das Pfropfen in den Spalt.

Cléclé, s. provinc. 1) die Bremse (gad-fly); 2) die geschickte Person.

To Cléclé, To Cléclé'ger, v. intr. provinc. halten, sich anklammern (To Cling).

To Clém, v. I. tr. provinc. 1) durch Hunger (od. Durst) quälen, hungern lassen (To Clam); *to be clémmed*, verhungern, verhungert sein; *to be clémmed*, verhungern, verhungern; *II. intr. 1)* +, klimmen (To Climb; *H.-ll.*); 2) verhungern, vor Hunger od. Durst verkommen.

Clém, s. (Bürgerform für Clément (M.-u.) u. Clementina (F.-n.).

Clém'atis [jum. (unrichtig): klímá'tis (*Sm., Cull*)] *s.* (grch. klémá'tis, das Kantenwach) Bot. die Waldröse (Virgin's-bower).

Clém'ency, s. 1) die Gnade, Güte, Milde, Schwönung, Menschlichkeit; 2) *fig.* die Milde (des Klimas); — of air, milde Luft.

Clém'ent, I. adj. (—ly, adv.) gnädig, huldreich, sanft, milde, barmherzig; *II. s. Clémens* (M.-u.) [*time (F.-n.).*]

Clém'ent'ina [nach H. —t's'na], *s. Clémens* Clém'entine [*Sm., Craig, Worw., Nutt., Wb.*; —lin, *Ju., Ku., Cull*], *adj.* den (heil.) Clémens (bes. dessen Liturgie) od. (die Konstitutionen des Papstes) Clémens V. bet.

Clémmed, p. a. f. To Clém.

Clém'my, s. (Berkungsform v. Clém (Clémentinchen) (Wrazal, D. Grand, 188, &c.).

To Clémch, &c. f. To Clémch, &c.

Clém'ey, adj. provinc. schmutzig, tothig.

+ To Clémge, *v. intr.* sich zusammenziehen.

To Clém't, v. intr. provinc. (weil.) hart werden (vom Getreide).

Clém'm'enes, Clém'qn, grch. M.-n.

Cléopá'tra [die] des allgem. engl. Ausdr., 3. B. bei *Shesp., Byron, Tennyson*, &c., obwohl bei röm. Dichtern nur selten, *s. Cléopá'tra* (ägypt. Königin). (den) verpesteten Frügel.

Cléop'terous, adj. Entom. mit (in Schi- + To Clé'pen, Clépe, Clép' (He), *v. intr. & tr.* rufen, nennen.

Clépps, s. (Cumb.) ein hölzernes Instru- ment, um Unkraut aus dem Korn zu gähen. + Clépps'm'ia, *s.* die Sanduhr.

Clép'sydra [lat. (grch.) clepsýdra], *s. 1)*

Ant. die Wasserorgel; 2) **Chem.** ein chemisches Gefäß.

† **Cläre**, I. *adj.* hell; klar; sein, i. Clear; clerostory, f. Clearstory; II. s. das (Kopf-)Tuch.

† **Clär'gial**, *adj.* (Chauc.) gelehrt.

† **Clär'gial**, *adj.* (Mitt.) f. Clerical.

† **Clär'gie**, s. die Wissenschaft, Gelehrsamkeit.

† **Clär'gion**, s. (Chauc.) der junge Geist-Clär'gy, s. 1) die Clerici, Geistlichkeit; 2) das Vorrecht des geistlichen Standes (benefit of —).

Clär'gyable, *adj.* *Law*, die Rechtswohlthat der Geistlichkeit (benefit of clergy) genießend oder darauf Anspruch habend (cf. Benefit).

Clär'gman, der Geistliche.

Clär'je, I. *adj.* veraltet für Clerical; II. s. (Bp. Horsley bei Todd, w. fl.) der Geistliche.

Clär'jeal, *adj.* 1) die Geistlichkeit betr., geistlich; 2) einen Schreiber betr.; a — error, ein Schreibfehler; — labour, Schreibarbeit, Schreibern; — services, Schreiberdienste.

Clär'jealty, s. (Ess. & Rev. 175) die Geistlichkeit (als Stand).

Clär'fety, s. der geistliche Stand, die Eigenschaften eines Geistlichen als solcher.

Clär'fco-polit'ical, *adj.* (Völk.) geistlich-politisch, kirchenpolitisch.

Clär'fry, s. 1) der Gelehrtenstand; 2) die Geistlichkeit (im Ggf. zu Laity).

Clerk [klärk], so alle neueren engl. Orthographien von *Sher. bis Storm*; uralt Aussprache; selbst bei *Orthographie des 15. Jh's*: clarko bei *Stephen Hawes*, &c.; so reimt *Shsp.* (Merch. of Ven. V, dritte Zeile) clerk auf dark (in späterer Zeit natürlich häufig, so clerk: spark bei *Comper*, &c.); in Am. jedoch ist nur klärk mustergültig, vgl. *Derby*, &c.), s. 1) der Geistliche; 2) † (*Black*) der des Lebens Kunde (urspr. nicht nur Geistliche); der Gelehrte, Gelehrte; 3) der Secretär, Schreiber, Excent; 4) *Eccl.* der Räte, der die Responzen in der Kirche liest, Kister; 5) *Comm.* der Comptroller, Comptroller, Handelsdiener, Kaufmannsdiener, Ladenbedienter; corresponding —, der Correspondent; Hutchinson's —, f. Numerator; — in a bank, der Bankschreiber; — of the assizes, der Gerichtsdiener (bei den Assisen); — of the closet, der Ceremonienmeister des Königs (ein Geistlicher, der ihm bei religiösen Verrichtungen an die Hand geht); (nach *Johnson* bei *H.*) der königl. Janseaplan, dem das Recht zusteht, das Tischgebet zu sprechen; — comptroller of the king's house, der Oberaufseher im königlichen Palaste; — of the course, der (registrierende) Schreiber beim Wettrennen; — of the crown, Vortreiber des Chancery crown-office, Secretär des Oberhauses (*H.*); — of errors, der Beamtete, welcher die Schriften wegen gerichtlicher Versehen annimmt; — of the kitchen (*Ainsw. Lanc.* Witches 2, 330, &c.), der Küchenschreiber (bei Hofe); — of the market, der Marktbozt; — of the mines, der Schichtschreiber; — of the ordnance, der Secretär des Generalgeschwitters-Minist; — of the papers, ein Notarius im Gerichtshofe Queen's Bench; — of the peace, der Grafschaftssecretär, vgl. *H.*; — of the signet, der Kancelliist, ein Beamteter des geheimen Siegelbewahrs; — also, f. ein vom Kister (in den Osterfeiertagen) gesetztes Fest.

To Clerk, v. *intr.* (in Verbindung mit it, vgl. *It fam.*) den Commis spielen od. machen; Handlungsgeschäfte sein (*Housch. Wds* 36, 57).

Cler'kenwell [klär'—], s. Kirchspiel v. London mit großem Gefängnis u. Criminalgericht.

Clerkless [klärk'—], *adj.* (veraltend) ungebildet, (des Lebens) unkundig.

Clerklike [klärk'—], *adj.* (veraltend) wie ein Geistlicher; wie ein Gelehrter; gelehrt, klug.

† **Clerk'ly** [klärk'ly], *adj.* (& *adv.*) gelehrt; gelehrt, gewandt.

Clerk'ship [klärk'—], s. 1) die Gelehrsamkeit; 2) die Geistlichen-Stelle, das Amt; 3) der geistliche Stand; gelehrte Stand; 4) die Secretärstelle, Schreiberstelle.

Cler'omancy, s. die Wahrsagerei aus den Würfeln od. aus Loosen.

Cleron'omy, s. die Erbschaft, das Patrimony. † **To Clär'yry**, v. tr. aufklären, bekannt machen.

Clétch, s. *provinc.* (nord.) eine Brut Hühn-Clétche, s. f. Clocbo. [Klüppe (cliff).]

A. † Clève, s. (*pl.* c-s od. clevon) die B. † Clève, s. die Wohnung.

Clér'el, s. (*Kent*) ein Korn.

Clér'er, I. *adj.* (—ly, *adv.*; *compar.* cleverer, *sup.* cleverest) 1) gewandt, gelehrt; 2) tüchtig, tadellos; 3) artig, munter, feist, nett; 4) *Am-s.* a) gutig, gutmütig; b) liebenswürdig; c) würdig; d) kenntnisreich, scharfsichtig; e) *coll.* bedeutet es Alles, was Einem zutrifft, gefällt &c., z. B. a — fellow, ein braver gewandter Bursche; 5) *adv. provinc.* gänzlich, ganz und gar (Cliver); II. —ness, s. die Gewandtheit, Geschicklichkeit &c.

Clér'erboots, s. *provinc.* iron. der gelehrtste Mensch, *anad.* Schlämmer.

Clér'erish, *adj.* *coll.* (a well-bred, — man, *Mrs. Gore*, *A Life's Lesson*, 108, &c.) etwas ob. ziemlich gewandt, gelehrt &c. [Cleve.]

Cléves, s. *Geogr.* (Herzogthum u. Stadt)

Clér'is, **Clér'(v)y**, s. *provinc.* das gebogene Zungen am Pfluge oder am Deichselende eines Wagens (Cops).

Clew, [kl'ä od. klä], s. 1) der Faden &c. f. Clow; 2) der Ring zur Befestigung der Seile am Stiele; 3) *Mar.* das Schoothorn (eines Segels); —garnets, die Seile (Befestigung) der unteren Segel; —lines, die Seile der Mars- u. Brausegel; from — to earing, von oben bis unten.

To Cléw, v. tr. 1) *Mar.* (die Segel) einbinden, einreissen, beschlagen, schürzen, festhalten; 2) führen, leiten. [Zaden.]

Cléw'kin, s. (nord.) der starke (Wind-) † Cleve [kl's], s. I. die Klane (Claw); II. die Schafhirde; III. f. Clay.

† **Clymes** [kl'mz], s. *pl. cant.* erkünstelte Redereien, um Mitleid zu erregen.

Clib'by, *adj.* (*Devon.*) flebrig.

To Click, v. I. *intr.* 1) schlagen; 2) rücken, flappen, klappern; II. tr. 1) to — one's tongue, mit der Zunge schnalzen; 2) *coll.* (weg) schnappen; 3) to — off, *coll.* (eine Nachricht &c.) telegraphisch (eigtl. klappend) melden.

Click, s. 1) a) der Schlag (eines Perpendikels &c.); das Ticken, Knippen; b) *Gum-sm.* das Klappern des Gewehrschlosses; c) *Ling.* der Schnalzlaut (in der Hottentotten-Sprache &c.); 2) a) *provinc.* die Thürklinke; b) *Mach.* &c. die Sperrklinke; der Sperrhaken, Sperrriegel (an Zahnrädern, am Bratpfann &c.); 3) — in the muns, *cant.* der Schlag ins Gesicht; —clack, Clickety-clack, *interj.* &c. s. tidlad, klippklapp, klippklapp; das Klappern.

Click'er, s. 1) *slang*, a) der (von der Thüre aus) Kunden anlockende (Laden-)Diener; b) der Dieb, welcher die gemachte Beute unter die anderen Diebe vertheilt; 2) *Shoe-m.* der Schuh-anfänger, Zuhilfenhelfer; 3) *Typ.* der Formatbildner, Seiteneinrichter (*mellieur en pages*), Setzer, der umbricht.

To Click'et, v. *intr.* 1) *provinc.* klappern; klappern; 2) *Sport.* (w. Füßchen, Hunden &c.) freudig, sich paaren.

Click'et, s. *coll.* 1) a) die Klapper; b) die Zunge; c) das Geklapper; Geklapper; 2) der (Thür-)Klopfer; 3) der Klappenstiftel.

Click'ety, s. Click.

Click'..., *in comp.* —lock, *Gum-sm.* das Segelschloß, der Riegelstift; —wire, *Watch-m.*

1) od. —steol, der Sperrriegelstift; 2) der Sperrriegel.

Clid'er, s. *provinc.* f. Cliver(s).

Clif'ney, s. die Clentenhaft.

Clif'ent, s. der Clent (Kunde eines Advocaten; urspr. Schilling, Schutzgenos eines (alt-)römischen Schutzherrn).

Clif'ental, *adj.* 1) (w. fl.) clentenhaft; —bond (*Burke* bei *Todd*), die Schutzherrschafft, das Clenten(Abhängigkeits-)verhältniß; 2) einen Clenten betr.; the — chair (*Dick. Gr. Exp.* I, 216), der Clentenstuhl (in einer jurist. Expedition).

Clif'ental, p. a. Clenten habend.

Clif'entlage, s. die Schillinge od. Untergeben eines Schutzherrn, die Clentenhaft.

† **Clif'entle**, s. (*lat.*; frz. *clientelle*) die Clentenhaft; Clientel. [Clentenhaft.]

Clif'entship, s. das Clentenhum, die A. Clif, s. der jäh Abhang, die Klippe.

B. Clif, **Clif**, s. *Mus.* der Schiffsstiel (Claf).

Clif'ry, *adj.* flebrig, schroff; (von flebrigen Gebirgen) zerklüftet, zerissen.

Clift, s. († & *provinc.* I) die Spalte &c. (Cliff); 2) die Klippe (Cliff).

Clift'y, *adj.* 1) od. Clift'ed, († & *provinc.* für Clift); 2) (nord.) flebrig, munter.

Clight [klit], s. *provinc.* f. Clite. —

Cligh'ty, *adj.* flebrig, did, (schmig (Clitty)).

To Climb, v. I. *intr.* *provinc.* klettern (To Climb); II. tr. f. rufen, heransfordern.

Clim, s. (auch Clem) Mitzig v. Clement;

provinc. Name eines Popanzes.

Climac'ter [ob. klir; *Entl.* klir'—], s. 1) das Stufenjahr; 2) (u. fl.) die Jahresreihe.

Climac'ter'le f. W. (denselben Lecht haben auch *Pardon*, *Bail*, *Johns*, *Todd*, *Lath*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool*, *Nutt*, *Cull*, *Don*. (neben klimäk'—); klimäk'ter'ik, *Sher.*, *P.*, *Kn.*, *Storm*. (daneben: klimäk'—); klimäk'ter'ik, *Dyche*, *Fennig*, *Barlow*, *Blair*, *Kear*, *Exent*, *Mavind*, *Wh.*, I. (—eal) (e-eally, *adv.*) ein Stufenjahr betr.; e-eally verging, auf ein Stufenjahr zugehend; — years, die Stufenjahre; II. s. (*Lath.* — climac'—) das Stufenjahr.

Climatal, *adj.* climatisch. [schend.]

Climatär'chie, *adj.* das Klima beherr-

Climate, s. 1) *Geogr.* a) die Zone, der Erdgürtel (zwischen Äquator u. Pol); b) das Klima; der Himmelsstrich, Erdstrich; 2) die Luftbeschaffenheit eines Ortes hinsichtlich der Wärme, des Windes, der Feuchtigkeits &c.

To Climate, v. *intr.* (*Sh. Wint.* Tale 5, 1, 170, vereinselt) in einem Himmelsstrich weilen. [climatisch.]

Climat'le(al) [nach Einigen: klir'—], *adj.*

Climat'leity, s. (*Wh.*) die Acclimatization;

das Acclimatistsein.

Climat'ion, s. die Acclimatization.

To Climat'ize, v. tr. (& *intr.* sich acclimatistiren).

Climatograph'ical, *adj.* climatographisch.

Climatography, s. die Climatographie.

Climatolog'ical, *adj.* climatologisch.

Climatologist, s. der Climatolog.

Climat'ogy, s. die Climatologie.

Climat'ure, s. (*Sh. Ham.* 1, 1, 125, u. fl.; frz. *climature*) der Himmelsstrich.

Clim'ation, s. (*pl.* c-es) 1) die (technische) Steigerung, Climax; 2) der höchste Grad, Gipfel.

To Climb [klim], v. reg. (& *irr.*; *imperf.* & *pp.* klir, *provinc.* klir*) I. *intr.* klettern, klettern; II. tr. erklimmen, ersteigen, besteigen.

—Climb, v. s. das Klettern; Erklimmen; there is such a climb-up to that crib of yours (*Lever*, *Daltons* 3, 241), man muß bis zu deinem Häuschen so kletternd in die Höhe klettern.

Climb'able [klir'mab'l], *adj.* ersteigbar, zu erklimmen. — **Climb'er** [klir'mer], s. 1) der Kletterer, Steiger; 2) a) die Kletternde

Pflanze, Schlingpflanze; *b*) die Waldrebe (*Clematis* L.); *3*) *Ornith.* der Klettervogel; *hasty* c-s haben sudden falls, *proverb*, wer hoch steigt, fällt hoch (od. eigentlich tiefer).

To *Climb'er* [*klīm'ing*], *p. a.* & *v.* To *Climb*; — *bird*, f. *Climber*, *3*; — (*boys*, *coll.* Esstenschere; — (*iron*, das Klettereisen, Stiegeisen; — (*plant*, f. *Climber*, *2*; — *spur*, der Klettersporn, die Eisstrampe.

A. † *Clime*, *s.* das Klimate; Erstklimate (*Climb*).
B. *Clime*, *s.* dicht f. *Climate*.
To *Clim'm'er*, *v. intr. provinc.* klettern zc. (*To Climb*).

To *Climb*, *v. tr. provinc.* (oft.) *1*) beschmieren; *2*) stechen, *anal.* klettern.
To *Climb*, *v. l. tr. 1*) (die Faust) bastein; *b*) (mit der Faust) packen, umfassen; *to lay a c-ing hold of*, fest anpacken; *2*) *T. a*) festklammern; *b*) *Carp.* (vor)klimmen; *c*) (einen Nagel) umschlagen; (einen Bolzen) einmieten; nieten, vernieten, befestigen; *e-ed and rivetted*, *adj.* *Build.* nicht und nahegelegt; *to the railfoot*, *Railw.* den Fuß der Schiene einstecken, einklinken; *d*) *to — a cable*, *Mar.* ein Tau an den Anker ring stecken, festmachen; *e-ing*, *v. s.* das Verstopfen der Schiffschöcher; *3*) *fig. to — an argument*, &c., einen Beweis zc. verfechten; *a c-ing witicism*, ein treffendes, wichtiges Wortspiel; *II. intr.* (w. *il.*) sich festhalten (an).

Climb, *s. 1*) die Kletter (an den Füßen der Anker); die Kletter; *2*) *Mar.* — (of a cable), der Ankerstift, das zum Anker ring befestigte Stiel Untertau; — *bolt*, *Knobholz*; — *built*, — *work*, f. *Climber-built*, &c.; *3*) die Zweidritteligkeit, das Wortspiel.
Clim'cher, *s. 1*) *a*) die Krampe; *b*) (— *naill*) *Join.* der Schraubennagel, die Holzschraube; *c*) der Haken; *2*) *fig.* der Witzler; *3*) der schlafende (einschlafende) Beweis; *Ship-b.* — *built*, klammerweise gebaut; — *work*, das Kletterwerk, die Kletterweise angelegten Pfosten. [*die gebaute Faust*].

Climb'-rist, *s.* (*Failler* bei *Rich.*; u. *il.*)
To *Climb*, *v. tr. provinc.* f. *To Clim*.
To *Climb*, *v. tr. 1*) *a*) klettern, ansteigen; *b*) sich anklammern, festhalten; *2*) (nord. u. schott.) einstrumpfen, einlaufen (v. Holz); *to shrink*; *3*) *fig.* anhangen (— *to a person*, *Einem*); *II. tr. (f. & provinc.) 1*) dörren; austrocknen, austrocknen, verzeihen; *2*) erfahren machen; (*Sh. Macb.* 5, 5; *Reminiscent* bei *Byron* IV, 123 [*The Dream*, 1816]: *till hunger clung them*, vgl. *Clung*); clung with hunger (*Guy Mieg*, Fr. & Engl. Dict. 1888), *maigre, sec, élané, comme une personne affamée*.

Climb'stone, *s.* eine Art Pfirsiche, deren Kern fest mit dem Fleische verwachsen ist.
Climb'y, *adj.* (an)klebend, klebrig.
Clim'le, *I. bes.* — *equal*, *adj.* (*adv.* (*e-equally*)) *clinisch*; *1*) bettlägerig; im Krankenbette behandelt; *2*) zur ausübenden Heilkunde gehörig; — *cal medicine*, die klinische Medizin, Heilkunde am Krankenbette; *a — lecturo*, die medizinische Vorlesung am Krankenbette; — *baptism*, *Ch. Hist.* die auf dem Sterbebette angenommene Taufe; *II. s. 1*) der Bettlägerige; *2*) (— *cal convert*) *Ch. Hist.* der auf dem Sterbebette Getaufte od. Bekehrte; *3*) od. *Clinique* [*klīn'ik*], (*frz.*) *a*) die Klinik (unterricht u. Unterricht); *b*) *provinc.* klitschen, schlagen.

To *Clink*, *v. l. intr. 1*) grell od. hell klinsgen, tönen, klirren, kasseln; *2*) *To* (von Stahl) reissen (*To Crack*); *II. tr.* (wieder) tönen, (wieder) klinsgen lassen; *to — one's glasses*, (nach deutscher Weise) mit den Gläsern anstoßen.
Clink, *s. 1*) das Gefling, Geflirr (der Ketten zc.); *2*) *provinc.* der hellstönende Schlag; *3*) bei *Spenser* (*Sheph. Cal.*: *tho' creeping close*

behind the wicket's clink, | *privily* he peeped out through a chink) wahrsch. *synon.* mit *chink*: der Riß, die Spalte, Kluft (nicht: Schüttelopper [*Dr. J.*: das Schütteloch [*Todd*]; die Kluft [= *click*; nach *W.*]); *4*) *provinc.* der große Nagel; *cant-s.* *to put one in the —*, Einen ins Gefängnis stecken; *ho is gone to —*, er sitzt im Gefängnis.

Clink'ant, f. *Clinguant*.
Clink'er, *s. 1*) *a*) *provinc.* die steinige Kofche; Schlacke; *b*) der Klinkerstein (Art hol-länd. hart gebrannter, glasierter Blauerstein); *2*) *provinc.* (*Warw.*) die mit Flüssigkeit sich füllende Hühner eines Thieres (*H-U.*); *3*) *cant.* *a*) die Kette; *b*) der verschmigte Kerk (*Große*); — *boll* (*Somers.*), der Eiszapfen.
Clink'et, *s.* (nord., *H-U.*) der verschmigte Kerk. [*Phonolisch*].

Clink'stone, *s. Miner.* der Klinkstein, *Clink'ambell*, *s.* (westschott.) *slang* für *Bollman*.

Clin'oid, *adj.* *Anat.* bettähnlich geformt; — *processes*, die klinoidischen Fortsätze.

Clinom'eter, *s. Min.* das (der) Clinometer, der Steigungsmesser, die Bergwaage (um die Neigung der Erdoberfläche zu messen). — *Clinom'eter* (*al*), *adj.* clinometrisch. — *Clinom'etry*, *s.* die Clinometrie, Kunst, Mineralisch-fetzen zu messen.

Clinqu'ant [*klīn'k'ant*], (*frz.*) *I. adj.* (*Sh. Hen. VIII. 1*; u. *il.*) in glitzerndem gefeibet, goldglänzend; *II. s.* das Rauschgold, glitzerndes, der Glitzer, Eahu.

Clin't, *s. provinc. 1*) (schott.) der harte Felsstein; *2*) (nord.) die (Felsen-)Spalte, der Riß. [*Clinch*, *To Clinch*].

To *Clin't*, *provinc.* (*Somers.*) für *To Cliv's*, *s.* (lat. *Cliv's*, v. *grch.* *κλειό* *Anc. Myth.* *Cliv*, Name der Götter (u. des *Epös*).
A. To Cliv, *v. l. tr. 1*) †, umfassen, einschließen, umarmen; (*to — and coll*) umhalsen; *2*) *a*) beschneiden (Münzen zc.), fippen; *clipped money*, beschneittenes Geld, Klippgeld; *b*) *coll.* (aus Nachlässigkeit, auch in der Exzellenz) die Silber veräufeln, verbeissen, (die Worte) veräufeln, radebrechen; *to — the king's* (*the queen's*) *English*, die Sprache (gleich einer Münze) fälschen, mißhandeln; *c*) (eine Sache) beschneiden, (Mafen) fäubern; *d*) (Schäfe zc.) scheren; *e*) *Halt.* die Borstenhaare (der Felle) fippen; *f*) abfippen; *g*) *Lock-sm.*, &c. (ab)fippen; *h*) *to — the planchets*, *Mint.* die Zäune fippen, ausfippen; *i*) *to — (railway-) tickets*, (Eisenbahn-)Billetts compiren; *II. intr.* *to — it* (*Dryd.* bei *J. u.* noch jetzt *coll.*, bef. *Am.*) schnell dahin fahren, schiefen.

B. † To Cliv, f. *To Clape*.

Cliv, *s. 1*) †, die Umarmung; *2*) *a*) die Schaffur; *b*) die geschorene Wolle; *c*) *pl.* (*Northumb.*) die Schere; *d*) *pl.* (nord.) der Topfhaken; *e*) die Zwide (*Toll.*); *3*) *a*) der Beschlag; *b*) *Farr.* die Schnecke, der Stoß, Vorstich; *c*) — *for futehels*, *Cart-wr.* die Deichselanfappe; *4*) *provinc.* (oft.) & *Am.* (*N. E.*) der Streich, Schlag (mit der flachen Hand); — *blade*, der Sichel.

Cliv'per, *s. 1*) der (Geld-)Beschnider; *kipper*; *2*) der Scherer; *jo.* der Barthscherer; *Barbier*; *3*) *Techn.* die Schneidzange, Schere; *4*) *Mar.* das zum Schnellsegeln eingerichtete (schiffgebaute) Schiff, bef. *Am.* der *Kipper*, Schnellsegler (Art Cutter); *5*) *slang.* etwas Ausgezeichnetes in seiner Art, bef. *a*) ein famos französischer, eine schöne Erscheinung; *b*) (von *Perron*) ein famos Thier: *what a — that off-horse is* (*Mel.* *C. Coventry* 34); *he was a — at his fences* (*A. Thomas*, *On Guard* 1, 246), ... ganz ausgezeichnet im Springen; *c*) von Personen und selbst Dingen: *when the weather's a —* (*Mayhew* bei *H.*); — *of iron-plate*, der Beschneider; — *of reputation*, der Verläumder; — *of sheep*, der Schaf-

scherer; — *built*, *Mar.* schiffgebaute (zum Schnellsegeln).

Cliv'ping, *I. p. a.* *slang.* ausgezeichnet, famos; *II. v. s. 1*) †, das Umarmen zc. *cf.* *To Cliv*; *2*) das Beschneiden; Abschneiden; *3*) die Abschleppung, das Abschleppen; *4*) *T.* das Abschleppel, (Münz-)Gefäß; meist *pl.* die Absfälle; *e-s of brass*, das Krugmessen; — *time*, (schott.) der richtige Augenblick (nick of time); — *table*, *Mint.* der Schrotstisch.
† *Cliv'sy*, *adj.* (wie) verdunstet (eclipsed).
Cliv't, (*Byron*, &c.) veraltet für *Clipped*.
Cliv'-winged, *p. a.* (*Sh. 1 Hen. IV. 3*, 1) mit beschneittenen Flügeln.

Cliv'ue [*klēk*], *s.* (*frz.*) die Clivue, Partei, Gesellschaft (im liberalen Sinne). — *Cliv'quish*, *adj.* clivquhaft, eine Clivue od. Partei betretend. — *Cliv'quism*, *s.* der Clivuen-Geist.

To *Cliv'aw*, *v. tr. & intr.* (*Line*) stecken.
To *Cliv'-elash*, *v. intr.* klirren (wie Schwerter zc.). — *Cliv'-elash*, *s.* (auch [nord.] *Cliv'-ma-clash*, *Cliv'-ma-claver*) das Geflirr; der Klitschklatsch, das cliv Gewäsch, Wischwasch, Wischwasch.
Cliv'ter, f. *Clyster* & *Glist*.

Cliv't, *adj. provinc. 1*) (süd.) *a*) schweig, schwer; *b*) *did*, neblig; *2*) nicht durchgeackert, klitschig.

To *Cliv't*, *v. l. tr. †* (*Holland* bei *Trench*) aufnehmen, aufhängen (*To Clutch*); *II. intr. provinc.* *did* od. klirrig werden, anhaften, kleben. — *Cliv'ter'y*, *adj.* klitschig.

Cliv'-elāt, *s.* (nord.) der Schwäger.
Cliv'te, *s. provinc. 1*) *a*) der Rehm, Schlaum; *b*) das Klebfrant (*Clivers*); *2*) †, der Reil.

To *Cliv'ter*, *v. intr.* (nord.) straucheln (verwand mit *To Clyte*).
† *Cliv'te*, *s.* die Klette.

Cliv'ter'eren, *s.* f. *Clivers*.

Cliv'ter'grō(e), *s.* engl. Orts- u. *B-n*.

Cliv'tpōll, *s.* (*Dorset*) der Krauslopf.

Cliv'ter-elāt'ter, *s. provinc.* das Geflirr, Geflirr, Geflirr.

Cliv'tery, *adj. provinc.* klitschig (vom Wetter; *Cluttry*).

Cliv'ty, *adj. provinc.* dickflüssig, klumpig.

Cliv'te, *s.* engl. *B-n* (bekannt *Lord Cliv'te of Plassey*). [*Cliv'te* (*To Cliv'te*)].

To *Cliv'te*, *v.* (*Suffolk*) *l. tr.* spalten; *II. intr.*

Cliv'ter [*Wb.*; *kliv'ter*, *Sm.*, *Worc.*, *Cool.*, *Nutt.*], *I. s. 1*) †, die Kante; *2*) gew. *Clivers* (auch *Clav's*), Clider, Clite, &c.), das Klebfrant (*Goose-grass*); *3*) [*kliv'ter*] *provinc.* das Fademeier; *4*) *e-s*, *pl.* der Haffal vom Weizen; *II. adv. provinc.* (vgl. *Clover*, *adv.*) — *and shiver*, völlig, gänzlich.

Cliv'try, *s.* (w. *il.*) die Neigung (des Bodens). [*Graben*].

Cliv'te, *s.* (*Somers.*) der verdeckte Abzug = *Cliv't*, *vulg.* *Abzug* für *Clothes*.

Cloa'ca, *s.* (lat., *pl.* *Clōa'ca*) die Cloake; *1*) die Kloakenleise; *2*) *Zool.* der Ausführgang, das Mastdarm-Ende (der Vögel, Fische zc.).

Cloak, *s. 1*) der Mantel; *2*) *fig.* der Deckmantel.

To *Cloak*, *v. intr. 1*) (Einem) einen Mantel umhängen, (Einen) mit einem Mantel bedecken; *2*) *fig.* verbergen, bemänteln, beschönigen. [*Einem Mantel*].

Cloa'kage, *s.* (w. *il.*) das Bedecken mit *Cloak*... *in comp.* — *bag*, der Mantelsack, das Felleisen; — *bearer*, der Schleppträger.

Cloa'kled, *adj.* (n. *il.*) in heimlicher, versteckter Weise.

Cloa'king..., *in comp.* — *room*, *1*) die Garderobe; *2*) *Railw.* die Gepäckkammer (Aufbewahrungsort für Koffer zc.); [*the luggage which I sent*] *to the — room of the Great Western*, *Collins*, *Arm.* 3, 90 (eb. 80, 82, &c.); *my box is at the — room* (*d. f.* *No Name* 1, 265); — *stuffs*, Mantelzugänge.
Cloa'kless, *adj.* ohne Mantel.

Cloak ..., in comp. --loop, die Mantelschürze; --pin, die Bandschraube, der Kleiderhaken; --twitchers, pl. Mantelabjühneider, Gauselndiebe.

Cloom, s. *provinc.* der Thon, Lehm; die Thonware, Töpferware (Clove, Cloom, Cloam, Clam); -- To **Cloam**, f. To Clome. -- Cloa'mer, s. der Töpfer.

To **Cloathe**, f. To Clothe.
Clob, s. 1) (*Devon.*) das grobe Baumaterial für Hütten (*H-ll.*); 2) die Kugel (Club). -- **Clobbed**, adj. † kugelförmig (Clubbed).

Clobber, s. eine Art Pech, mit dem die Schuhsohlen der gebrauchten Stiefel des Leders verbeden (*Dick. bei Plin.*) -- **Clobberer**, s. der Stiefel.

† **Cloch'ard** [*Wb.* klō'shard], s. (frz. [u. altengl.] clocher) der Glockenturm (Belfry).

Clock, s. 1) a) die Wand-Uhr, Schlaguhr, Turmuhr; b) †, (häufig im 16. Jh.; *H-ll.*) die (bei einer mit Schlagwerk versehene) Taschenuhr; 2) pr. (bei schott.) der Koffer, bei Holzstäben (*Ceranbyz L.*); 3) der Zwickel, (Boß, Louise) die Zwickelkante (im Estrumpf); 4) coll. (bei nord.; *Miss Yonge, Dyn. Terrace 1, 36*) (dandelion) die trockene Quarkrone (des Löwenzähns); 5) das Gluck (Cluck); 6) †, f. Cloak; what is it o' -- (*coll. a'clock*)? wie viel Uhr ist es? -- the had gone eleven, es hatte elf geschlagen.

To **Clock**, v. *intr.* & *tr.* f. To Cluck.

Clock'..., in comp. --beetle, der Klotzfäher, Mistfäher (*Scutabeus stercorarius L.*); --case, das Uhrgehäuse, der Uhrkasten; --east- ing, das Wert einer (großen) Uhr; Uhrfunkt- uren; --dial (---face), das Zifferblatt; --frame ganze, der Zanzmeister, Zeittäner, (bei größeren Uhren) ein Cirkel zum Messen der Höhe zwischen den beiden Platten; --hand, der Stundenzeiger; --key, der Uhrschlüssel; --maker, der Uhrmacher; --maker's goods, die Uhren, Uhrmacherwaren; --making, das Uhrmachen, die Uhrmacherkunst.

Clock'mitch, s. Am. (N. Y.) eine Art (wipr. holl.) Frauenhaube.

Clock'..., in comp. --pull, der Kloben; --puzzle, die Zerrnhr; --seaves, (nord.) eine Art Knopigraß (black-headed bog-rush, *H-ll.*); --setter (*Sh. K. John 3, 1, 324*; u. *ll.*), der Uhrensteller; --spring, die Uhrfeder; --time (*Mrs. Marsh, Ev. Marston 2, 269*), die nach der Uhr bemessene (Lebens-)Zeit; --work, das Uhrwerk, Räderwerk, wie an einer Uhr; regular like (a) --work, äußerst regelmäßig, pünkt- lich.

Clood, s. 1) der (Erd-)Kloß, die (Erd-) Scholle; 2) (*Milt. v. ll.*) der Klumpen, das Klumpchen, der Metallklumpen; 3) der Torf; *fig.* 4) der Boden, Grund; 5) der menschliche Körper, irdische Leib (vgl. unter mehr niedr. Erdenkloß); 6) der schwerfällige Mensch; der Erdloß, plumpe Geistle, Klob, Bauer; vgl. --head; to turn to c-s, klumpig werden, gerinnen; c-s of blood, Klumpen geronnenen Blutes.

To **Clood**, v. *I. intr.* sich klumpen, gerin- nen; *II. tr.* 1) mit Erdklößen werfen; 2) Agr. eggen, eggen.

Clood'..., in comp. --coal, *Min.* die Stül- lölze; --compeller (*Brooks, Silv. Cord 1, 140*), der Schollenwäler (Erdarbeiter); --compel- ling (*W. Scott, Peveril 1, 62*; *fig. v. r. 3*), nach Cloud-compeller, &c.), schollentreibend; --crusher, Agr. der Schollenbrecher.

† To **Clood'ger**, v. *intr.* sich klumpen, ge- rinnen. [geschliff.]

Clood'ish, adj. schwerfällig, plump, m= Clood'ly, adj. 1) erdig, klobig; klumpig; 2) *fig.* irdisch; niedrig; gemein.

Clood'ge, s. *provinc.* der (Ehm-)Klumpen.

Clood'ger, s. (öst.) der (Buch-)Klumpflaß.

Clood'gy, adj. *provinc.* dick, plump.

Clood'..., in comp. --head, f. --pate; --hopper, *iron.* der Schollenhopper, Bauer; --pate, --poll (*Sh. Tw. Night 3, 4, 208*: clood- pole), der Klostopf (auch *lit.* vom Klopfe selbst); Dummkopf, Stöpel; --pated, Klostöpfig, schwerfällig, plump, dumm.

Clood'es, pl. coll. für Clothes.

Clood, s. 1) die Kluft (Clough); 2) *Comm.* das Gutgewicht (gew. 2 Pfund u. 100 Pfund, nach *C., Mart., Sm., &c.* v. 300 Pfund).

Clood'fey, s. (nord.) der Schuhsohle.

Clood'f, s. (nord.) die Kluft, f. Clou n. Clough.

To **Clood**, v. *I. tr.* 1) stoßen machen, (den Lauf) hemmen (z. B. einer Wasserleitung); 2) beschweren, belasten, drücken, überladen; 3) hindern, hemmen; 4) (west.) (Weizen) entran- nen, zur Saat vorbereiten; to -- a dog, einen Hund klöpfeln, bengelnd; to -- one's stomach, sich den Magen überladen; your presence c-s me, deine Gegenwart wird mir lästig; clogged with business, mit Geschäften überladen; *II. intr.* 1) klumpig sein, sich anhängen; 2) ge- rinnen, stoßen (sich zu bewegen ansetzen); 3) *provinc.* sinken.

Clog, s. 1) die Last, Bürde; 2) die Be- schwerde, das Hindernis (to, für); 3) die Zettel; der Klob; Bengel (zum Hemmen des Laufs der Thiere), Hundekloppel; 4) der Holz- schuh; Überschuß; this meat is a -- to the stomach, diese Speise beschwert den Magen, ist unverdaulich; a fine estate, but there is a -- upon it, ein schönes Gut, doch haften Schut- den darauf; --dancer, Jemand der groteske Tänze in Holzschuhen ausführt (*Mayhew bei H.*).

Clog'iness, s. die Beschwerlichkeit, Hin- derung, Hemmung, das Hindernis.

Clog'gy, adj. 1) klumpig; flebig; 2) be- schwerend, beschwerlich, hinderlich; (*Byron vom Etli*) plump, steif.

Clog'-head, s. *Archit.* ein schlanker runder Thurm an irdischen Kirchen.

Clog'some, adj. *provinc.* 1) schmutzig, schlammig (von Straßen); 2) *fig.* schwerfällig, beschwerlich. [*H-ll.*]

To **Clogue**, v. *tr.* (*Sussex*) schmeißen

Clog'-wheat, s. (öst.) der Grannenweizen.

To **Cloin'ter**, v. *intr.* (nord.) schwerfällig (einhcr)treten, trappen.

Clois'ter, s. *Ecl. Archit.* 1) gew. pl. c-s; der Kreuzgang, bedeckte Bogen- od. Säulen- gang (in einem Kloster od. ähnl. Gebäude) um einen offenen Hofraum (--- garth); 2) das Kloster. -- To **Clois'ter**, v. *tr.* (--- up, or in a convent) in ein Kloster thun; einperren.

Clois'teral, adj. (voraltend) f. Cloistral.

Clois'tered, p. a. 1) von Kreuz- od. Bogen- gängen umgeben; 2) a) (im Kloster) eingeperrt, ein Kloster bewohnend; b) einiam, abgeschie- den; -- silence, klösterliche Stille.

Clois'terer, s. der Klosterbruder.

Clois'ter-garth, s. *Ecl. Archit.* der von Kreuz- od. Bogen gängen umgebene Hofraum, Klostergarten, Klosterhof.

Clois'tral, adj. 1) klösterlich; 2) *fig.* ab- geschieden (von der Welt).

Clois'tress, s. (*Sh. Tw. Night 1, 2, 28*, selten) die Klosterfrau, Nonne. [*Clown*].

Cloist, s. (nord.) der (Bauer)Kümmel

A. † **Cloke**, s. die Klatte, vgl. Clook.

B. **Cloke**, s. & v. f. Cloak.

To **Cloom**, v. *tr.* (nord.) (mit der Klatte) er- greifen, packen.

Cloomb (klöm, Ju., Ku., Cool., Don.; auch Tennyson im Reine auf dome, vgl. die ver- altete Form cloome bei *Drayt.*; klöm, *Sher., W., Sm., Reid, Nutt.*; klüm (so auch nord.: clum), *P.J., imperf. & † pp.* v. To Climb (vgl. Clamo u. Clam).

Clome, **Clomb** (klöm), s. der Thon, f. Cloam.

To **Clome**, v. *I. intr.* (nord.) trocken, laus- sen (vom Richte) *II.* verkleben.

Clomer, f. Cloamer.

To **Clömp**, v. *intr.* schwerfällig auftreten, trappen (To Clomp, Clump). -- **Clöm'perton**, s. *bur.* der Trapper.

† **Clöng**, imperf. & pp. v. To Cling.

Clön'ge, I. adj. *Med.* clonisch, kramphast- zehend; -- spasm, od. *II. s.* der clonische Krampf, Zuckkrampf.

Clön'ker, v. (*Somerset*) der Eisgapsen.

Clönmell, **Clöntart**, s. irdische Düst- namen. [*Clove*].

Clöom, To **Clöom**, *provinc.* f. Clome, To

Clöop, s. der (durch das Herausziehen eines Pstopfens entstehende) Knall (a cheerful -- ... told me that Pa was drawing the corks, *Thack. Philip 1, 314*; the corks went off with a --, *dr f. Misc. 8, 18*).

Clöor, s. (nord.) die Schleife.

Clöot, **Clö'tle**, f. Clute, Clutis.

To **Clört**, v. *tr.* (schott.) f. To Clart.

To **Clöse**, v. *I. tr.* 1) schließen, zuschließen, zumachen, zuthun; to -- ajar, (eine Thüre) an- schließen; 2) verschließen; 3) beschließen, ab- schließen (ein Geschäft; auch *intr.*), endigen, verabschieden; to -- an account, *Comm.* eine Rechnung (ab-)schließen, ausgleichen, salbiren; to -- the line, 1. zusammenrücken; 2. *Mar.* die Schiffe dichter zusammenrücken lassen; to -- the rivet, *Farr.* das Niet verhämmern; to -- a rope, *Mar.* ein Tau zusammenstreichen; to -- a seam, eine Naht streppen; to -- a sentence, einen Redefatz schließen; to -- shoes, Schuhe streppen; to -- a vault, *Archit.* ein Gewölbe abschließen; to -- in, einschließen; to -- up, verschließen; (a letter, einen Brief) zusammen- legen, versiegeln; to -- up (a cask, ein Faß) zuspinnen; (a wound, eine Wunde) zubeilen; beschließen, unter einander ein werden; to -- a door upon one, die Thüre hinter Einem zu- machen; *fig.* nichts mehr mit Einem zu thun haben.

II. intr. 1) sich schließen; sich anthun (auch von Blumen); the flowers c-d to the night, die Blumen schlossen sich beim Einbruch der Nacht; the waves c-d over him, die Wellen schlossen sich über ihm zusammen; 2) enden, zu Ende gehen (Christmas c-d, *W. Scott, Peveril 1, 183*; the evening c-s cold (*An. Dom. Stories 15*), der Abend wird kalt; 3) (to -- up) sich (fest) anhängen; zusammenrücken, die Reihe schließen; to -- to the right! *Mil.* rechts schließt euch! to -- in, einbrechen (vom Abend); the days are beginning to -- in (*Miss Sewell, Ursula 1, 247*), die Tage fangen an abzuneh- men; to -- in, sich (wie zum Gesichte) eng an- schließen; to -- into the shore, (von einem Fahrzeug) sich dem Ufer nähern; to -- (in) with, a) sich an Jemand anschließen; ihm bei- treten, sich mit ihm vereinigen; Theil haben an ...; b) (mit dem Feinde) handgemein werden; (auch beim Klingen) ins Handgemein kommen; to -- with an offer, ein Anerbieten (einen Vor- schlag) annehmen; to -- with one, mit Einem abschließen; to -- with the passion (*Sherid. bei Luc.*), einer Leidenschaft Gehör geben, sie erwidern.

Close, s. I. [*klöz*], 1) der Schluß; 2) der Beschluß, das Ende; 3) *Mus.* der Schlußsatz (von Gefängen), die Cadenz, Pause; 4) *fig.* das Handgemein; to come to the --, handgemein werden; in (at) the -- of night, beim Aufbruch der Nacht, bei stündendem Abend; -- of navigation, die Schiffsahrtspesere; -- of the year, der Jahresrückblick; *II.* [*klös*, *W., P., Ja., Sm., Reid, Lath., Cool., Nutt., Don., Storm.*; klöz, *Sher., W., Craig*] (*frz.* u. altengl. Closs) 1) der eingeschlossene Raum; umschlossene Platz (bei auch um Kirchen od. Zistungen; der Dom- platz); der Hofraum, besetzte Platz, Friede, Bezirk; to be in a --, *fig.* einem Domicil an- gehören; 2) das eingebaute Stiel land, um- zäunte Feld, Gehäge, die Koppel; das einge- zäunte Gärthchen; 3) die Umzäunung, Einzäun-

nung, Einfriedigung; 4) (bes. nord.) die Schlippe, der Durchgang, die schmale Gasse (W. Scott, Abbot 163, &c.; auch Closs).

Clöse, *adj.* & *adv.* 1) verschlossen, eingeschlossen, zugemacht; 2) verborgen, geheim; 3) fig. verschlossen, heimlich, zurückhaltend, verschwiegen; 4) vom Verkehr abgeschnitten, streng bewacht; 5) a) fest, dicht, verb; b) Coop. gehäbe; to make —, die Danden dichten; c) (vom Gewebe) dicht, gedrängt; e) eng anschließend; 6) steif, straff, knapp, eng; 7) gedrängt, kurz; 8) flebrig; 9) eingeeignet, verpackt; 10) hart, nahe an, ab. an einander; in dichter Nähe; — by, dicht bei, nahe bei, dicht daneben, nebeneinander; 11) eingeschmälert; genau, sparsam; farg, gäh; 12) dicht umzogen, trübe, bedeckt (vom Zustimmeln); (van der Zuit zc.), die, voll von Dünsten; (vom Wetter) schwül; the place was —, die Luft in der Wohnung war drückend; 13) Herald. figend und mit angehöhlten Füßeln; 14) fig. a) sich eng aufschließend, genau passend; b) (vom Fragen zc.) scharf, nachdrücklich; eindringlich, forschend; — air, argument, &c., i. unter Close, *in comp.*, &c.; to be — in bed, sich im Bette nach schlafen; to beat —, *Print.* f. To Beat; — to the ground, dicht am Boden hin, der Erde gleich; *Mar.* s. to be — in share, dicht beim Rande sein; to go — by the wind, sich nahe am Winde halten; to bond the sails — to their yards, die Segel tot (d. i. so dicht wie möglich) anslagen; to make — inquiry, genau nachfragen, nachforschen; sit —, Mortimer! (*Dick.* Our Mut. Fr. 1, 258) sich still, fest, ruhig; to stick — to one, einem standhaft ergeben sein; to keep —, geheim halten; to live —, genau (sparsam) leben; to study —, fleißig studiren; *proverbs*: a — mouth catches no flies, wer haben will muß zugreifen; — sits my shirt, but closer is my skin, das Hemd ist mir näher als der Rod.

Clöse, *in comp.*, &c. — air, eingeschlossene (am Attemholen untaugliche) Luft, Stieluft; — argument, eine striete Beweisführung, ein blinder Beweis; — attention, ungetheilte, gespannte Aufmerksamkeit; — ball, *Gam.* der collierte Ball, Ball dicht an der Waide (im Billard); —banded, geschlossen, dicht gefärbt; —barred, dicht od. fest verschlossen; —bed, (nord.) die Bettlade (Press-bed); —badied (*Ayliffe* bei J., w. ii.) enge, knapp (am Leibe) anliegende; a — box, eine verschlossene Büchse, Schachtel zc.; —boxes, (auf Dampfmaschinen) Verschlüsse, in denen die für jede Station bestimmten Frosthülsen enthalten sind; —carriage, der zugemachte Wagen; —coat, ein dicht anschließender Rod; —communion, die Abendmahlsfeier bei den Baptisten; —compacted, dicht gedrängt, fest zusammengepackt; —confinement, die heimliche Entbindung; —connection, innige Freundschaft; —correspondence, der vertraute Briefwechsel; —couched (*Mill.* bei Todd), †, verborgen; —cropped (—), (vom Haar) dicht verschnitten; laßl geföhren; —curtained, von Vorhängen dicht umzogen, verschüllt (vom Schläfe, *Milton* bei Todd); —debate, eine lebhafte Verhandlung; —dealings, heimliches Verfahren (*Skks.*); —election, eine Wahl, bei der die Stimmenzahl der Wahlcandidaten fast gleich ist; —fight, 1) (—engagement im Ggf. von running fight), das Treffen in der Nähe; harte (heiß) Gefechte, Handgemenge; 2) (—fights) *pl.* *Mar.* Breterewert auf dem Deck, hinter dem sich sonst die Mannschaft beim Schießen deckte; —fire, auf einen Punkt gerichtetes Feuer; —fisted, —handed, 1) grabhäftig; 2) farg, flezig; —fulling, das Festwalzen (des Tuches); —gauntlet, †, der Eisenhandschuh mit beweglichen Fingern (*H.-L.*); —handness, die Kargheit; —hauled, *Sea*, dicht beim Winde gefahrt; to sail —hauled, beistehen, bei dem Wind stehen, segeln od. halten; —head (*W. Scott*, vgl.

Close, II, 4), der Eingang in eine schmale Gasse; —intont, die geheime Absicht; —jest, ein beßender Scherz; —joint, *Mar.* die enge Fuge.

Clöse'ly, *adv.* 1) verschlossen, geschlossen zc. vgl. Close, *adj.*; 2) fig. (w. ii.) verborgen, heimlich, ins Geheim; 3) enge, dicht; 4) aufmerksam, eifrig, fleißig; angestrengt; 5) in naher Beziehung; innig, vertraut; 6) genau, andrücklich; 7) genau, sparsam zc.; to attend — to ..., sich streng halten an ... (einen Befehl zc.); —writton, eng geschrieben.

Clöse, *adj.*: —mattor, *Typ.* der enggehaltene (compreßte) Satz. [besetigen.]

To Clö'sen, *v. tr.* (w. ii.) enge(r) schließen, Clöse'ness, s. 1) die Verschlossenheit, Einschlossenheit; vgl. Close; 2) fig. die Heimlichkeit, Verschwiegenheit; 3) die Zurückhaltung; 4) die Zurückgezogenheit; 5) die Abgeschlossenheit; Unheimlichkeit; 6) a) die Enge (z. B. eines Kleides); b) die Festigkeit, Dichtigkeit (eines Stoffes); 7) die Nähe; 8) die drückende Luft, das Drückende, die Schwüle; 9) die Verknüpfung, Verbindung, der Zusammenhang; 10) die Genauigkeit, Schärfe; 11) die Sparsamkeit, Kargheit; —of texture, guter Wuch (van der Wölfe, nicht flattrig); —of a version, die Genauigkeit einer Übersetzung.

Clöse'...., *in comp.*, &c. —pent, enge verschlossen; —port, ein vom Lande eingeschlossener Hafen; —prisoner, Einer, der in enger Gefangenhaft sitzt; —quarters, *Mar.* starke Schotten, welche den Matrosen im Fall des Enterns zur Verteidigung dienen.

A. Clö'ser, s. †, der eingeschlossene Mann (Enclosure, A.-N., H.-L.).

B. Clö'ser, *v. tr.* 1) der Verschließer, Beendiger zc.; 2) (—of debates), der Schiedsrichter, Schiedsmann; 3) *Archit.* der Schlußstein.

Clöse, *in comp.*, &c. —rolls, geheime Urkunden; das geheime Archiv (aber —writ); —season, *Mar.* eine (für die Ballschiffahrt) verschlossene Fahrzeit; —shaved, *p. a.* fargfältig, gut (eigtl. knapp) rasirt; —shaver, *fam.* der Geißels, Räder; —shaving, *fam.* 1) der Geiz, die Kniererei; 2) das Davonkommen mit blankem Auge (vgl. unten —work); —shell, die Schließhülle (*Clausilia*); (—)stool, der Raßstuhl; —study, angestregtes Studium; a —style, ein blinder Stil.

Clöse' mit etwas gedehntem o, daher *St. J.* klä'zel, s. 1) a) das Geheimzimmer, Cabinet; der Alkoven; b) der verborgene (Curiositäten-) Schrant; 2) Herald. der halbe Sparren im Wappenschild; —reasoner, der Stenbphilosoph; —sin, die heimliche od. geheime Sünde; —saffrage, die geheime Abstimmung (Ggf. open, s.).

To Clö'set, *v. tr.* 1) (in ein Cabinet) einschließen, geheim verwahren; 2) zu geheimer Verhandlung in ein (Geheim-)Zimmer kommen lassen; they were c.-ed, sie hatten sich eingeschlossen; to be c.-ed (with), (mit) insgeheim zusammenkommen; insgeheim verhandeln; c.-ing, v. s. die geheime Verhandlung.

Clöse, *in comp.*, &c. —thought, das scharfe Denken, die reißende, genaue Überlegung; —tongued, vorsichtig im Reden od. Sprechen; —translation, die genaue (wörtliche) Übersetzung; —voting, 1) f. —election; 2) die geheime Abstimmung; —walk, ein dichter Laubengang; —work, 1) masive Arbeit (im Ggf. zur durchbrochenen); 2) angestregte, schwere Arbeit; 3) coll. eine Sache, wobei es haarfarg hergeht ("he lost the tip of his left ear". "Shot off in a duel?" said I, inquiringly; "—work too", *[Lever, O'Malley 1, 313]*, auch eine knappe Geschichte", wobei es scharf hergegangen ist, der Betreffende nur mit genauer Noth dem Tode entgangen ist); —writ, das geheime (in besonderer Veranstaltung und unter dem großen Siegel ausgefertigte) Schreiben (des Königs).

A. Clösh, s. *Vol.* die Nehe, Streichheit (an den Füßen des Riehes).

B. Clösh, s. 1) coll. Spitzname der holländischen Matrosen (nach *Grose* von Clans), über, der Soldänder; 2) (—coyls) †, das Kesselspiel.

Clö'sing, v. s. das Schließen zc. f. To Close; —of ropes, *Mar.* das Zusammenziehen der Tane; sign of —, *Typ.* das Vereinigungszeichen; —apparatus, *Tel.* der Absperrungsapparat; —awl, der Stepport (der Schuhmacher); —needle, *Shoe-m.* die Stannadel; —prise, *Comm.* der Schlußpreis, die Schlußnotierung (am Schluß der Börse); —seam, *Sev.* die Steppnäh; —up, *Letter-f.* der Buchstabenraum, Zwischenraum; —word, das Schlußwort.

Clö'ss, s. (?) der umschlossene Platz, Hof (in einem städt. ausländ. Schriftstücke des vor. Jh.'s: Stephen Law's —, the Flesch-market — [in Edinburgh], neben the Parliament close, *W. Scott*, *Hearst* of Mid-L. 1, 304, 307, &c.). Clö'sure [gen. klö'zhur (*Wb.*, *Worc.*, *Nutt.*); klö'zhür, *W.*, *Sm.*, *Coel.* u. *U.*; klö'zür, *Reid*, *Craig*, *Don.*], s. (m. ii.) 1) das Verschließen; der Verschluß; 2) die Umschließung, der Einschluß, die Umzengung, der Umfang; 3) (*Bp. Hall*) das Umfassen, (feste) Umfassen; 4) a) (*Sh.* Tit. And. 5, 3, 134) die Beendigung, das (gewaltfame) Ende; b) der Verschluß; Abschluß, Schluß; das Ende (nicht ganz †, vgl. *Lever*, *Barrington 1*, 13: the two years whose — was to decide her fate).

Clö's, s. 1) der Klumpen, das Klumpchen von weicher Substanz, wie Blut zc. (vgl. Clod); 2) die Klette (Clot-bur).

To Clöt, *v. intr.* klumpig sein, klumpig werden; gerinnen; clotd milk, gerammene Milch, clotd wool, f. Clottings.

Clöt'...., *in comp.* —bird, der Stein-schmäger (*Modacila ananthe* L.); (—)bur, die große Klette (*Acrethum lappa* L.).

Clöth mit geringer Dehnung, jedoch nicht ganz gleich (dem gemeinen) kläh (wie *Kn.*, *Nutt.* u. *A.* bezeichnen); vgl. Broth, Loss, &c., s. (*pl.* Clöths) 1) das (bes. wolllene) Tuch (*pl.* die Tucharten); 2) a) das Zeug; Gewebe, Gespinnst; here [aus einem irischen Jahrmittel, was a staid country woman exchanging her spinnam, or her "—", as it is called, &c. (*Lever*, *Martins 1*, 120); b) das Segeltuch, Segeltuch; c-s in a sail, die Bahnen (Breiten, Streifen) des Segeltuches, aus denen ein Segel besteht; c) die Reimwand; Malerleinwand; *d. Bookh.* der Ferial; e) hair-cloth, das Haar-tuch, (Härde-)Haar-Gespinnst; bleached —, die gebleichte Reimwand; double —, das Doppelgewebe; ombossed —, der gaurirte, gepresste Catun; writing —, der Zeichenatun, die Calcei-ced. Copic-Reimwand; 3) †, die Decke; Bettdecke; 4) das Tischtuch; 5) †, die Kleidung; 6) das Tuch von besonderer Farbe, befig. die von gewissen Ständen getragene Kleidung, namentl. a) die militärische Tracht, der Soldatenstand; to wear the —, Uniform tragen; b) die geistliche Tracht; der geistliche Stand; to wear the (black) —, ein Geistlicher sein; I would have spoken of the — with more respect (*Miss Austen*, *Mansfield Park* 86), ... vom geistlichen Stande; c) die Büroe (der Bedienten), die Tracht der Aufseher zc.; auch diese Stände selbst; to lay the —, den Tisch decken; to draw (remove) the —, den Tisch abdecken; —in grain, in der Wolle gefärbtes Tuch; board of —, f. unter Green; —of state, der Waldstän; —bag, der Reifschaf; —beam, *Wever.* der Zeugbaum (am Webstuhl), der Weberbaum, Reimwandbaum, Tuchbaum; —binding, der Tucheinband, Calceoband; —boot, der Zeugfiesel; —brnsh, *Gild.* die Tuchbürste; —cleanser, der Tuchwäscher, Spüler; —dresser, der Tuchbereiter; —drugget, der Tuchdroguet.

To Clöthe, *v. reg.* & *irr.* (*imperf.* & *pp.*

Cläd i. tr. 1) kleiden, bekleiden; 2) umschmeißen; 3) fig. einkleiden; to — in uniform, schmuckth machen; to — one's thoughts in (with) words, seine Gedanken in Worte einkleiden; c-d with glory and honour, mit Ruhm und Ehre geschmückt; II. *intr.* (*Shksp.*, n. fl.) sich kleiden, Kleider tragen.

Clöthes [klöthz, coll. klöz], s. pl. die Kleider, Kleidung; Wäsche; baby —, Kinderzeug; bed —, das Bettzeug, f. unter Bed; dirty (sou) —, schmutzige Wäsche; old —, alte (abgetragene) Sachen; — basket, der Wäschkorb; small —, Kleinfleider; — horse, 1) der Kleiderbock; 2) (beim Waschen) der Hängebock (*Toh.*); — line, die Wäscheleine; — peg, die Wäschklammer; — press, der Kleidersträuk; — prop (— pin, — pole), die Wäschstütze; — seller (— man), der Kleiderhändler.

Clöth-hüt, s. der rohe, noch nicht zugedachte Hut (Hut ohne Streifen) der jüdische Hut, Schlafhut. [head.]

Clöt-head, s. coll. der Klotzopf; c. Clod.
Clöthier, s. der Tuchmacher; Tuchhändler; Am. der Tuchmacher, Tuchbereiter; —'s frame, der Färbstuhl.

Clöthing, s. 1) das Kleiden; 2) (n. il.) das Tuchwaren; 3) a) die Kleidung, der Anzug; b) das tuchartige Zeug, Tücher, Tuchwaren; 4) *Mach.* die Färberei, der Mantel (Cleansing); — wool, Tuchwolle.

Clöth..., in comp. — manufacture, die Tuchfabrikation; — manufactory, die Tuchfabrik; — market, 1) der Tuchmarkt; 2) loc. das Bett; — merchant, coll. — man, der Tuchhändler; — needle, die Cattanadel; — nippers, *Clothman*. das Federzangelein; — paper, der Preßpan; — peg, f. Clöth-peg; — presser, der Stoffdrücker (an einer Nähmaschine); — printer, der Zeugdrücker; — protector, *Wear*. der Tuchschützer; — prover, *Wear*. der Leinwandprober, Fadenprüfer, das Weberglas; — rash, der Tuchrasch, das Halbtrich; — shearer, der Tuchschärer; — shearer's press, die Tuchschärerpresse; — shears, die Tuchschere; — shrinker, der Krümper, Decarier; — stamp, der Tuchstempel; — trade, der Tuchhandel; Leinwandhandel; — weaver, der Tuchweber, Tuchmacher; Leinweber; (—) worker, der Tuchbereiter; Tucharbeiter, Zurichter; — yard shaft, der eine (eigtl. Tuch-) Elle lange Pfeil (der engl. Bogenschützen).

Clötpöl, **Clötpöle**, s. (*Shksp.*) f. Clod.
To Clötter, v. *intr.* sich klumpen, gerinnen.
Clöttingz, s. pl. (— of wool) Klumpenwolle.
Clötty, adj. klumpig, geronnen, flogig.
To Clöuch, († &) *provinc.* f. To Clutch.

Clöüd, s. 1) die Wolle (auch fig.); 2) a) (*Sh. Ant.* & *Cl.* 3, 2) der dunkle Fleck (auf der Stirne eines Pferdes); b) (— in stuffs), der Mohr (gewässerte Stoff); c) c-s, pl. (in Steinen zc.) dunkle Flecken oder Adern; 3) *Script.* a — of witness (Hebr. 12, 1), eine große Menge, Schaar (ein Haufen) von Zeugen (so: a — of spies, *Nov.* & *Tales* 2, 21, &c.); to ho od. to live under (selbster in a —, in Muth, in Verlegenheit sein und deshalb zurückgezogen, in Verborgenhcit leben; die Gesellschaft meiden (wof kann in Ansehung an 1 Corin. 10, 1); to hlow a —, eine Pfeife rauchen; to cast a — upon, einen Schatten auf ... werfen (eine Freude zc.) trüben, verbittern; a — of dust, eine Staubwolke.

To Clöüd, v. l. tr. 1) bewölken, umwölken; trüben, verdunkeln; 2) a) mit künstlichen Adern versehen, ädern, flecken, flammern (Holz, Papier zc.); b) wässern, moirieren, moiren, schattieren, flammern, buntweben (Zeuge); c) fig. schattieren; 4) fig. (*Sh. Wint.* Tals 1, 2, 280) einen Schatten auf ... werfen, verdunkeln; c-ed cane, gefleckter Rohr; c-ed marble, fleckiger Marmor; II. *intr.* 1) wölfig, trübe werden, sich umwölken, mizichen, verbüßern; 2) *Typ.*

abshmeigen, durchschlagen, schmeigen, brüllen, sich abziehen (*Toh.*).

Clöüdage, s. (*Coler.*, selten) die Wolkenmasse, nebelhafte Erscheinung.

Clöüd..., in comp. — ascending, *poet.* himmelansteigend; — berry, die Zwergmaulbeere (*Rubus Chamaemorus* L.); — horn, Wolkenhorn; — cap, p. a. (*Sh. Temp.* 4, 152), von den Wolken bedekt, in die Wolken ragend; — compeller, *poet.* (nach Homer) der Wolken-sammeler (Zeus); — compelling, wolken(ver)sammeler; — covered, wolkenumhüllt; — dispelling, wolkenzerstreuend, wolkenverjagend; — eclipsed (*Sh. Lucr.* 1224), von einer Wolke verduñelt, wolkenumhüllt; — fencod, *adj.* von Wolken umgeben; — girt, von Wolken umringt.

Clöüdiness, s. das Wölfige, Wolkenwetter, das Trübe, die Dunkelheit (selbter pl.: c-os, Umwölungen, *Rich. Clarissa* 4, 266); — of the atmosphere, die trübe Atmosphäre; — of a diamond, *Jewel.* die Feuerlosigkeit eines Diamanten. [od. Schinim]maschine.

Clöüd-ung-machine, s. T. die Ketten-druck-Clöüd-kissling, p. a. (*Sh. Lucr.* 1370) die Wolken füssend, verdrängend.

Clöüdless, *adj.* wolkenlos, wolkenleer, unbewölkt, klar, hell.

Clöüdlet, s. das Wölflchen.

Clöüd..., in comp. — piercing, die Wolken durchdringend, über die Wolken ragend; — topt (st. topped, *Gray bei Todd*), wolkenbedekt; — touching, die Wolken berührend; — wrap-ped, in Wolken eingehüllt.

Clöüd'y, *adj.* 1) wölfig (auch *Dy.*); 2) trübe, dunkel, düster; 3) fig. a) traurig; b) finster; [they] render'd such aspect / as — men use to their adversaries (1 Hen. IV 3, 2), gaben Blick; i wie ein verdorrter Mann dem Gegen-ner pflegt (Schl.); 4) unversichtlich; 5) wölfig, mit Wolken od. fassigen Adern (von Steinen); a — brow, eine umwölkte Stirn; a — countenance, ein ernstes Gesicht; a — diamond, *Jewel.* ein feuerloher Diamant; a — notion, ein dunkler, unklarer Begriff; — pillar, die Wolkensäule (Möf) (*Ex.* 33, 9).

A. Clöügh [klüf, Ja, Kn, Sm., Wb., Cool, Nutt., Cull, Don., klöf, P., St. J.; klöf od. klüf, Keil, Craig; klöü, W. J. s. 1) *provinc.* (auch Clöü, Clowe) die Spaltung, bef. (*Cumb.*) der Baumstamm, wo er sich in die Zweige theilt; 2) die Klüft; Bergschlucht, Thalschlucht (*Lanc.*), Waldschlucht; 3) die Schluße, Abdimung zur Benäherung mit flüssiger Dünung (Clow [schott.] Clouse, Clush). [Clöüf].

B. Clöügh [klüf], s. *Comm.* das Untengetöb Clöüp, s. (schott.) der gekrümmte Stodgriff, Hafen. [Bransche, Geschwist].

Clöür, s. (schott.) 1) der Schlag; 2) die A. Clöüt, s. (agf. clät) s. 1) a) der Fader, Kappen, Lumpen, Wisch; b) der Fleck, Flecken; c) das Vortuch; d) die Windel; e) *vulg.* das Schnupstuch; 2) coll. a) der Schlag; b) a — on the head (ear), die Ohrschelle, Kopfschlag; 3) T. (of an axle-tree), die Achsfcheibe, Achsfcheine (an der Wagenachse), das Achsen (od. Achsfcheine)blech.

B. Clöüt, s. (altfrz. clouet [N. clouette], das Nägeln (von clou) der (in der Mitte des inneren [weißen] Kreises einer Scheibe befindliche, schwer zu treffende, hölzerne) Nagel (so schon N. u. Gifford [zu Jonson 5, 309], nicht wie J. u. A. angeben: ein Stück weißes Tuch als Ziel für Bogenschützen).

To Clöüt, v. l. tr. 1) fäden; (mit Pap-pen zc.) verbinden; 2) mit feinen Scheiden od. Scheiben (wie die Wagenachsen) beschlagen; 3) coll. schlagen; sentences c-ed up together, (*Asc.*) gesammengesetzte Sentenzen; II. *intr.* cant, Taschentücher flehen.

B. To Clöüt, v. tr. (hölzernen zc. Schuß-) Nägeln beschlagen; — c-ed shoon (*Sh.* 2 Hen. VI

4, 2, 195; *Mit.* Com. bei J., welcher es irrthümlich für patched, mended coarsely nimmt), mit Nägeln beschlagene grobe Schuhe, vulg. *Sh. Cymh.* 4, 2, 214).

Clöüt'ed, p. a. (*Clowted*, *Drayt.* bei *Todd*) wol Nebenform von Clotted, in — cream (*Gay bei J.*) verdickt, Rahm, dicke Milch.

Clöüt'er, s. cant. der Dentschneider, Dieb. To Clöüt'er, v. *intr.* (nord.) schmierige, schmutzige Arbeit verrichten, indehn.

Clöüt'erly, *adj.* († &) *provinc.* (nord.) judochast; plump, grob, pfuchschast; ungehicht.

Clöüt'ing, s. 1) *Goldsm.* das Feilnäh, *Sechleider*; 2) coll. die Tracht Pfeigel.

Clöüt'..., in comp. — leather, ausge-schmittenes Sohlenleder; — nail, der Platte-, Bands-, Bret-, Schuh-, Bindnagel (*Toh.*).

Clöü'ate, *adj.* *Conch.* keulen- od. nagelförmig; an der Spitze (am Ende) dicke als an der Basis.

Clöü'e, *imperf.* I. (veraltend) v. To Cleave, B. II. (angen.) v. To Cleave, A. (his tongue — to the roof of his month, *Mrs. Oliphant*, *Madonna Mary* 2, 159, &c.).

Clöü'e, s. 1) die Klüft, Schlucht (meist nur noch in Ortsnamen); 2) der Kloben, die Sehe (Klobloch); 3) die Gewürznelke, Nelke; a — of cheese, das Viertel eines Käses (8 Pfund); a — of wool, 7 Pfund Wolle; — bark (— cinnamon), der Nägeleinginn, von der Nelken-wurze (*Myrica caryophyllata* L.); — gilly-flower (— pink), die Gartenmelke (*Dianthus caryophyllus* L.); Mar-s. — hiteh, der Zimmer-schiff, Schiffernoten, Matrosenknopf; — hook, eine eiserne Klammer (zur Befestigung der Schöthörner an die Schöthorn).

Clöü'ven, pp. von To Cleave, gepalten; — rooted (— foot, — hoofed), mit gepal-tenen Klauen, zweifüßig; — foot (— hoof), met-s. der Pferdefuß (f. e. der Zusefel); to show the — foot, den Pferdefuß (d. i. Zeichen eines leicht. feinsten) schämen Sinnes) sehen lassen; to spy the — foot, eine Schelmerei aufspüren; — foot-dress, die Verschlageneit, Verschämtheit, Ränselndereit.

Clöü'ven, s. das (Gmütz-)Nesselöl.

Clöü'ver, s. (— grass), der Klee (*Trifolium* L.); to live in —, fig. üppig, wohl (anal. wie ein Hase im Klee od. Stroh) leben.

Clöü'vered, p. a. mit Klee bedekt, bewachsen.

Clöü'ver..., in comp. — flower, die Klee-blüte; — grass, der Klee; — hay, das Kleeheu; — seed, die Kleeaat.

Clöü've..., in comp. — tongue, *provinc.* die schwarze Nieswur; — tree, *Bot.* der Schwarz-nesselbaum.

Clöü'ves, *vulg.* (*Thack. Misc.* 4, 131, &c.) für Clothes (vgl. nuffin für nothing, &c.).

Clöü've, s. *provinc.* 1) (nord.) die Schlemme; 2) a) die Gartenmelke; b) die Gewürznelke (Clowe).

[2] (westl.) für To Clout, B.

To Clöü, v. tr. 1) *provinc.* klauen, tragen; † Clöü'd, f. Cloud. [schmieren.]

To Clöü'der, v. tr. (*Line.*) schmieren, be-† Clöü'e, s. die Bergschlucht.

Clöü'ez, s. pl. †, cant. Schelme (Cloyes).

To Clöü'k, v. tr. *provinc.* (nord.) krallen, tragen.

Clöü'w, s. 1) der Bauer; 2) der Grobian, Tölpel; 3) der Handwurst, Clown (in Posen und Gebirgsbüden). [Clown spielen.]

To Clöü'w, v. *intr.* (mit it) den Tölpel, † Clöü'wage, Clöü'wery, s. das bäuerliche, ungeschliffene Wesen; die Rohheit, Grobheit.

Clöü'wsh, l. *adj.* (—ly, adv.) bäuerlich, grob, plump, ungeschliffen; II. —ness, s. das bäuerliche Wesen, die Grobheit, Plumpheit zc.; a piece of —, eine Flegelci.

Clöü'w..., in comp. —'s allheal, die Sumpfröschel (*Slachys palustris* L.); —'s mustard, der Baternenfench (*Thapsi* L.); — wound-wort, das Glickraut, Buntkraut (*Sideritis* L.).

Clöw'some, *adj.* (nord.) flebrig, weich.
To Clöwt, To Clöwt' (der, († &) *provinc.*
f. To Clout, Ta Clouter.

† Clöwt'-clöwt, *interj.* glückglad! (vom
Hühnergeflügel; H.-ll.).

To Clöy, v. tr. 1) a) (Sh. Cymb. 5, 4,
118) mit der Brille (Ta Claw); b) †
cant. streifen; c-or, ein Dieb, der einen Theil
der Beute jüngerer Gauner in Anspruch nahm;
2) Farr. & Ounn. (ein Pferd, eine Kanone)
vernageln; 3) tl. & fig. überfättigen, über-
laden, beschweren.

† Clöyes, s. pl. cant. Diebe, Räuber.
Clöyless, *adj.* (Sh. Ant. & Cl. 2, 1) nie
(über)fättigend.

Clöyment, s. (Sh. Tw. Night 2, 4, 102;
u. ii.) die überfättigung, Überladung.

Clüb, s. (†: Clubb) 1) die Kente, der.
Knüttel, Prügel; c-s-c-s (chem.) Stillschlagerei
(wie „Bursche raus!“), um mit Knütteln Be-
wasserung zur Beilegung von Straßenkämpfen
herbeizurufen; 2) †, der Töpel, Grobian; 3)
a) alles Keulenförmige, bes. von der Haar- od.
Baar-Bracht; der dicke Haarzopf (vgl. To Club,
I, 2); — whiskers (An. No Church 1, 81, &c.),
der breit herabhängende (Haar)keulen- od.
Gotelette-Bar; b) Oann. Trefle (in der Karte);
4) die gemeinsame Sache, der Beitrag zur Sache;
5) der Club, die (geschlossene) Gesellschaft.

To Clüb, v. I. tr. 1) als Kente gebrauchen;
— your firelock! Mit. Verfehrt schauert's Ge-
wehr! (um mit dem Kolben dreinzuschlagen);
2) in eine keulenförmige Gestalt bringen,
(Haar) zusammenhängen (her profuse hair
locks were clubbed behind, Ainsw. Ld Mayar
1, 29); 3) auch *intr.* zu einer gemeinschaft-
lichen Ausgabe beitragen, zusammenfassen;
II. *intr.* sich zu einem gemeinsamen Zwecke re-
sumenthunen, sich vereinigen; to — for
a coach (The Tatter bei Wore.), Beiträge zur
Anschaffung einer Kutsche sammeln.

Clubbed [klübd], p. a. keulenförmig; schwer,
† Clubber s. f. Clubbist. [klump].
† Clubbish, *adj.* (—ly, *adv.*) klump, un-
geschickt, tölplich.

Clubbist, s. das Mitglied einer geschlosse-
nen Gesellschaft, eines Clubs, der Clubist.

Club... in comp. —campasses, der Kol-
benstreife; —fist, 1) die große, plumpe Faust,
einn. Tasse, Pfote; 2) der großfüßige Keel;
—fisted, dickfüßig; —foat, der Klumpfuß;
—foated, klumpfüßig; —grass, die graue Keu-
lengranne (Corynephorus caucasicus Beauv.);
—hand, Med. die Klumphand; to —
haul, v. tr. Mar. ein beim Sturme lauvendes
Schiff durch Auswerfen eines Ankers zum
Drehen bringen; —headed, dickköpfig; —
house, das Clubhaus, Gesellschaftshaus; —
law, das Faustrecht; Clubgesetz; †, die gleiche
Theilung; —man, der Keulenträger; —moss,
das Keulenmoos, der Keulenbälapp, Druden-
fuß; die Wolfstlaue (Lycopodium clavatum
L.); —raom, das Gesellschaftszimmer; —rush,
die Winse (Scirpus L.); —shaped, keulenför-
mig (auch Bot.).

Club'ster, s. Zool. (nord.) das große Wie-
fel (Staat).

Club... in comp. (—)tail, 1. f. Clubster;
2. Am. die Alose (Shad); —lap, der Keulen-
schwamm, die Keulenmohle (Clavaria L.).

Clück, *adj.* (nord.) unglücklich.

To Clück, v. I. *intr.* glücken (wie eine
Henne); II. tr. locken (wie eine Henne, auch fig.);
c-ing-hon, 1) die Glückhenne, Glücke; 2) der
brasilianische Reiter (Ardea brasiliensis L.).

Clückling, v. s. (Dick. bei H.) das
Eckmalen. [Beflecken.]

Clüd'-uit, s. (nord.) die Doppelstich, das
Clue [klä od. klä, vgl. Blue], s. 1) a) der
Knauf, Knäuel; b) fig. der Seilsaden; 2) s. &
v. f. Clew.

To Clüd, v. tr. (nord.) knuffen, schlagen

Cl'üke, s. (nord., schott. Cluik) die Kralle.
Cl'üling, *coll.* für Clew-lino.

Clüm, (nord. n. schott.) *imperf.* v. Ta Climb.
Clüm, p. a. (nord.) beschmiert.

† Clüni, s. das Genuemel.

To Clüm, v. tr. 1) (west.) grob behandelnd;
2) (Devonsh.) in Haufen zusammenhaken.

Clüm'mersome, *adj.* (Devonsh.) schmutzig,
fudelig.

Clümp, I. s. 1) der Klump, Kloss, Klotz;
2) der (dicke) Haufen; a — af trees, eine
Baumgruppe; II. *adj.* *provinc.* träge, klump.

To Clümp, v. I. f. Ta Clump; II. tr. mit
dichten Gruppen (von Bäumen) besetzen.

Clümp clümp! *interj.* (schaltnachahmend)
tras! tramp! tramp! (von festen Fußstritten,
An. Paul Ferrar 57).

To Clüm'per, v. tr. († &) *provinc.* klump-
en, klumpen; (Dr. H. More bei Todd, &c.)
(zusammen)haken (v. Dampfwolken); c-ed, p. a.
klumpig; flossig; klumpig. — Clüm'pertön,
s. *loc.* der plumpe, ungeschickte, grobe Mensch,
Tölpel. [unbehilflich, ungeschickt.]

Clüm'pjug, *adj.* *coll.* klump, schwerfällig,
Clüm'ps, I. od. Clüm'py, *adj.* *provinc.*

1) klumpig; 2) von Ralte erstarrt (verklummt);
3) klump, ungeschickt; träge; II. s. 1) od.
Clüm'py, *coll.* der Klotzopf, Dummkopf,
Dicksopf, Tölpel; 2) (oft) das Zwicklicht.

Clüm'siness, s. die Klumpheit, Ungeschick-
heit; Dummheit.

Clüm'sy, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, klumpig
z. f. (das Stammwort) Clumps (schott. Clumso);
2) kurz und dick; fig. klump, unbehilflich, un-
geschickt, schwerfällig.

Clühne, s. 1) *provinc.* der harte Erdklotz,
Klump; 2) eine Art feinstörmiger harter Kalk-
stein; nach M. ein verstärkter Thon; blau —,
der Schluft (?); 3) *coll.* der Klotz, tölpliche
Mensch (Clod-bopper); 4) (oft) der schwere
Schlag, Schmiß; —fisted, *adj.* *coll.* 1. groß-
füßig; 2. füllig, farg, fähe. [sy.]

Clüh'ly, *adj.* kurz und dick, klump (Clum-
pling, I. *pred.* & *pp.* von To Cling; p. a.
kleben an; angestekt; II. p. a. *provinc.* 1) ge-
dört z. vgl. Ta Cling; 2) (bei. nord. n. schott.,
sogar mit Superl.: clungest; verhungert,
hungrig; 3) (vor Ralte) erstarrt, verkommen;

4) a) schmierig, fleckig; b) flüßig, schlüßig;
5) schwer, flossig, flact.
To Clüing, v. *intr.* († &) *provinc.* 1) Re-
benform von Ta Cling; 2) clanged (Holland
bei Lath.), clunging (Dr. H. More bei Todd)
wol vom nächsten Wort abzuleiten.

To Clünge, v. *intr.* († &) *provinc.* sich zu-
sammenklumpen; sich zusammenflecken, haften;
anbaken. — Clün'gy [od. klüng'g?], *adj.*
(nord.) anhaften; fleckig.

Clün'jäe, I. od. Clün'jäen'shan [—shan],
adj. Clün'y od. Clün'y (lat. Cluniasum), frz.
Ort mit Benedictiner-Abtei betr. clunien-
sich; — arder, der clunienische (Benedictiner)
(Mönchs-)Orden; II. s. der Clunienier (Be-
nedictiner).

To Clünk, v. *intr.* *provinc.* 1) (nord. n.
schott.) glücken (Ta Guggle); 2) (auch tr.) (ver-)
schlingen, schlucken. — Clünk, s. 1) das Glük-
sen; 2) der Schluck.

Clünk'er, s. (schott.), Clün'ter, (nord.)
die Klunker, das (Schmutz-)Klumpchen. — To
Clünk'er, (schott.) To Clün'ter, (nord.) v.
intr. 1) klumpig (od. klumpig) schmutzig wer-
den; sich klumpen; 2) (nord.) schwerfällig
einhergehen, klump auftreten, trampen.

Clün'p'd, s. *schott.* ein zum Fringsgeschlecht
(lat. Clü'p'd, der Hering) gehöriger Fisch.

Cl'üse, s. (nord.) das Flutthor, die Schluße.

Clüs'sum, *adj.* (Chesh.) (Clüs'somed)
verkommen (Clung, 3); 2) klump, f. Clumsy.

Clüs'ter, s. 1) die Traube, der Büschel;
2) der Haufen, Schwarm, die Schaar, Menge;
in a —, in Menge oder haufenweise; — af bees,

ein Bienenschwarm; — af islands, die Insel-
gruppe; — of trees, die Baumgruppe; black —
(grape), die burgundische Traube.

To Clüs'ter, v. I. *intr.* 1) traubenweise
wachsen; 2) sich zusammenballen (wie Schnee);
3) sich verammeln, drängen; II. tr. veram-
meln, zusammenballen; c-ed aimal flower,
die vielmännliche Thierblume, Ranunc. oder
Ledeboralle (Zonithus od. Actinia sociata L.);
c-ed column, c-ed pillar, Archit. die Bündel-
säule, das Säulenbündel; c-ing quartz, Miner.
das Zinnglas.

Clüs'ter... in comp. —cucumber, Bot.
die Traubenurte; —grape, f. Black cluster
unt. Cluster. — Clüs'terly, *adj.* (& *adv.*)
voller Trauben; traubenartig, gebäuft, in
Haufen.

Clüs'ter-pine, s. eine Art Tanne.
Clüs'tery, *adj.* (u. ii.) in Trauben, Büscheln
(od. traubenartig) wachsend.

Clüt, s. (nord.) der Keil (Clate).

To Clüteh, v. tr. 1) packen, fassen, ergrei-
fen, fest halten; umfassen (mit der Hand), um-
haken; 2) zuschließen, zuzumachen; (die Faust)
ballen.

Clüteh, s. 1) der Griff; 2) (bes. pl.) die
Klaue, Kralle; 3) T. der Griff, die Klaue (am
Wühlheer z.); der Mitnehmer; c-es af a
coupling-box, die Klaue einer Kuppelstange;
4) *provinc.* (vgl. Clatch) a) die Brut (Hüh-
ner); b) die Ritte Rebhühner.

Clüteh'... in comp. Mech-s. —box, die
Eckenkuppelung (Toll.). —coupling-box, der
lösbare Kuppelstange (T. Tach.). *coll.* s.:
—fist, 1) die selbständige, grobe Faust; 2) fig.
der Habgierige, Geizhals; —fisted, 1) groß-
füßig; 2) habgierig.

Clüteh'ing, s. af the arms (af an anchor),
Mar. der Ankerhals.

Clüteh'-tooth, s. Mech. die lösbare Kuppe-
lung (zum Ein- und Ausstecken).

Clüt, s. (nord.) der Klotz.

Clüte, s. (schott. n. nord.) die Klaue, der
(halbe, auch ganze) Huf; davon (scherrh.)
Clüt'e, s. der Tüfel (mit dem Pferdehufe).

A. Clüt'ter, s. (nord. n. schott.) Clüt'ter)
coll. 1) das Gesele (Clatter); 2) der (wüste)
Haufen, das wirre Durcheinander, der Wir-
rarr. — To Clüt'ter, v. I. *intr.* 1) (wüst) toben,
tofen, lärmeln, raffen; 2) Wirrarr anrichten;
II. tr. 1) a) wirr auf einander häufen; b) (einen
Raum) mit weißem Wirrarr anfüllen (To
Litter); 2) †, klumpen, gerinnen lassen (To
Clot). [Coulter.]

B. Clüt'ter, s. (jib.) das Pfugmesser
Clüt'ter-fisted, *adj.* *coll.* großfüßig.

Clüt'tery, *adj.* *provinc.* klumpig, tosend
(vom Wetter; H.-ll. changeable [?]).

A. Cl'y, s. (Somers.) das Klecktraut (Goase-
grass).

B. † Cl'y, s. cant. 1) Geld; 2) die Tafel,
der Schindack. — To Cl'y, v. tr. cant. to —
the jerk, gepöckelt werden; ta — the shimming
kay, das Diebeshandwerk treiben. — Cl'y-
fäker, s. der Tafelndieb.

† Cl'yne, s. cant. ein vorgeführtes, erdch-
tetes Körpergeröckchen.

Cl'y'nöre, s. f. Claymore. [schilddörmig.]

Cl'y'p'förm, Cl'y'p'äte, *adj.* (lat.) Bot., &c.

Cl'y'mian, *adj.* (grch.) die Seindflut be-
treffend. — Cl'y'mie, *adj.* (u. ii.) auswaschend,
reinigend.

Cl'y's'ter, s. das Klüster. — To Cl'y's'ter,
To Cl'y's'terize, †, v. I. tr. Einem ein Klüster
neben; II. *intr.* ein Klüster brauchen. — Cl'y's-
ter-pipe, 1) die Klüsterpipe; 2) slang, der
Apotheker. — Cl'y's'terwise, *adv.* klüsterartig.

To Cl'yte, v. *intr.* (schott.) einen schweren
Fall thun. — Cl'yte, s. 1) der Klumpen;
2) der schwere Fall. (Cl'y'tis [ish], grch. 3-n.)

Cnöt, Cnöt'tis, s. (schott.) f. Knot (schott.).

Co, [köl], kaufm. Abtey für Campany in

Firmen, wie das deutsche Comp. n. rz. Cie; bei dem Leidenchaft. Streben der Engländer nach Kürze auch eine Art Appellativum geworden; this most ill-match'd unholy Co., | from whence the ills wo witness flow (Th. Moore, Fables for the Holy Alliance, V. [T. E. 4, 138]); selbst ohne Plur. (Co); so sagt ein Vertreter der Firma Grant & Co. (Trafford, Geith 1, 42): I am not Grant, but the Co; ... you never saw the Co; ... I always thought the Co a myth, &c.

To Cö', uord. für To Call (To Ca').

Cö-(accüsed', p. s. (Ruffini, Dr. Ant. 343, 349, &c.; w. il.) der Mitangeklagte.

To Coäer'vate, v. tr. anhäufen, zusammenhäufen. — Coäer'vate, adj. (w. il.) angedrängt (bes. von lange zurückgebliebenen Absonderungen). — Coäer'vatio'n, s. (w. il.) die Zusammenhäufung, Anhäufung.

Coach, s. 1) a) die Kutsche, der Staatswagen; b) oft für stage-coach, der Postwagen (first establishment of Coaches [1669], Mac. Hist. 1, 371; [Halifax made Congress] one of the commissioners for licensing c-o's [Ende des 17. Jh.'s], Johns. Lives 2, 22; my old days of — travelling, Lever, One of Them, 108); 2) Mor. a) das oberste Stückwerk des Hinterschiffs, die Hütte; b) eine Stube im Stern großer (Kriegs-)Schiffe; 3) Univ. slang: a) der (bes. auf Examina vorbereitende) Privatlehrer, anal. Einpauker; b) überh. der Lehrer; Uebersetzer (a — or crammer from the Circumlocution Office, Dick. Little Dorrit 1, 153 (vgl. he coached or crammed the statesman at the head of the C. O., eb. 154).

To Coach, v. l. intr. kutschten, fam. kutschieren, in einer Kutsche fahren, reisen; II. tr. 1) in einer Kutsche fahren; 2) slang: a) (privatim auf Examina zc.) vorbereiten (vgl. Coach, s. 3), unterrichten, einpauken; b) überh. (auch to up) für einen besondern Zweck (od. eine besondere Gelegenheit) vorbereiten; it would be fun to hear Roger c-ing her how to behave; c) sich über etwas unterrichten: he was c-ing up the various subjects of public interest in E. (Mrs. Gaskell, Ruth 1, 322).

Coach, v. s. (wie Bathe, Take u. a.) slang, die Vorbereitung, Unterweisung (vgl. To Coach, 2): I say, old fellow, shall I give you an hour's —? (H. Kingsley, A. Elliot, 89).

Coach'..., in comp. —bits, Fahrtritten (Gebisse für Kutschpferde); —boat, das Mastschiff; —boot, der Postkasten; —box, der Schiffsrumpf (Kutsch-)Bod; —braces, pl. die Sängeriemen, Schwingriemen (einer Kutsche); —dog, der gesteckte dalmatische Hund (welcher als Begleitung zu Wogen dient); —door, der Wagenflügel; —driver, der Kutscher, Wagenführer. [eingeschlossen, eingepfercht.

Coached [kotscht], in der Kutsche; —up, Coa'ched [kotsch't], s. (—oo nur Nebenform von ...[ely, ...ie, also: Kutsch[er]chen) coll. der Kutscher (Schwäger).

Coach'..., in comp. —fare, das Fahrgehalt, der Fahrlohn; —fellow, 1) eines von einem Gespann Kutschpferde; 2) (Sk. Merry Wives 2, 2, 7) scherz. der Gefährte, Camerad, anal. Gespann; —gate, das Einfahrtsthor, der Thorweg; —grease, Wagenfett; —hire, die Miete, das Geld für eine Kutschpferde, die Fahrtaze; —horn, das Posthorn; —horse, 1) das Kutschpferd; 2) f. —fellow; 3) die Wasserjungfer (f. Dragon-ly); —house, der (Kutsch-)Schuppen, die Remise; —joints, pl. die Sturmfugen; —makor, der Wagenmacher, Wagenbauer, Kutschfabriquant; coach'man, der Kutscher; coach'manship, die Kunst des Wagenlenkens; —master, —owner, der Führer, Personnenfuhrmann; —shed, f. —house; —springs, pl. die Sprungfeder einer Kutsche; —stand, die Haltestelle für Miethkutschen; —stop, der Kutschtritt; —top,

der Kutschhimmel; —wheel, 1) das Kutschrad; 2) cant. a) fore — wheel, eine halbe Krone; b) hind — wheel, eine ganze Krone; —wrench, Mach. der Universalfräsenstiftschlüssel; —wright, f. —maker. [ben. A. To Coäet', v. tr. (lat.) zwingen, antreiben. B. † To Coäet' (engl. Bildung aus Co u. Act), zusammen wirken, arbeiten.

Coäet'ion, s. der Zwang.

A. Coäet'ive, adj. (—ly, adv.) zwingend.

B. Coäet'ive, adj. (Sh. Wint. Tale 1, 2, 141) zusammenwirkend.

Coäd, adj. (Kemoor) ungesund.

Coädapt'ation, s. die gegenseitige Anpassung. — Coädap'ted, p. a. gegenseitig angepasst.

Coädjäment [allgem.; —jü-, Sher., W., &c.], s. (w. il.) die gegenseitige Hilfe, Mithilfe, der Beistand. [in Einklang bringen.

To Coädjüst', v. tr. gegenseitig anpassen, Coädjüst'ment, s. die gegenseitige Anpassung, Uebereimmung.

Coädjänt, Coädjäntive, adj. Coädjänt [Drayt, bei Lath., nur so der Accent, wie der Vers das deutlich zeigt], (w. il.) p. a. miteisend, mitwirkend, beistehend.

Coädjätor [od. —jätor], s. 1) der Schlichter, Beisitzer; die Schlichtin (only two of the ladies can be called c-s, Miss Tonge, Step-m. 1, 45 &c.); 2) Eccl. der designierte Nachfolger eines Bischofs, der Coadjutor; —ship, s. die Stellung, der Stand eines Schlichters, eines Coadjutors.

Coädjä'tress, Coädjä'trix, s. (w. il., ff. dessen Coadjutor) die Schlichtin. [Mitwirkung.

Coädjä'vancey, s. (w. il.) die Mithilfe.

Coädjä'nte, adj. Bol. leicht verwachen.

Coädjänt'ion, s. die Vereinigung, Einigkeit.

Coädjänt'ion, s. (w. il.) die Vereinigung, Verbindung (mehrerer Substanzen) zu einer Masse. [einem Abenteuer.

Coädvent'urer, s. der Theilnehmer an † To Coädvör'est, v. tr. bewandern.

Coag, s. (schott.) f. Cogue. [führte.

Coägent, s. der Schlichter, Mithelfer, Co. To Coäg'itate, v. tr. zusammenführen, zusammenführen.

† To Coäg'ment', v. tr. zusammenhäufen, sammeln. — † Coäg'ment'ation, s. die Zusammenhäufung, Sammlung.

Coägülab'il'ity, s. (w. il.) die Gerinnbarkeit.

—Coägülab'le, adj. gerinnbar. —Coägülab'le, s. Med. das Gerinnungsmittel.

—To Coägülate, v. (lat.) coagilieren: I. tr. gerinnen machen; II. intr. gerinnen. —Coägülate, p. a. (Sh. Ham. 2, 2) geronnen.

—Coägülat'ion, s. 1) die Gerinnung, das Gerinnen; 2) das Geronnene. —Coägülate, adj. gerinnen machend. —Coägülatör, s. das Gerinnungsmittel. —Coägülatör, adj. Gerinnung erzeugend. —Coägülatum [kög'ülum], s. (lat., pl. coag'ula, selten engl.: c-s) 1) das Gerinnungsmittel, der Gerinnstoff (wie Lab); 2) bei Med. das (Blut-)Gerinself; die Coagulation. [Mithilfe, Mithelfer.

Coä'id [Worc., Nutt.; Coä'id, Wb.], s. der Coä'jer, s. (Kemoor) der Schlichter (Coddger). Coak, s. 1) f. Coke; 2) Carp. —and plain, die Zusammenfügung mit gedackten Schwalbenschwanz (Tulh.), bes. c-s, pl. Ship-c. a) die Zähne zum Zusammenhalten der Stübe eines zusammengefügten Mastes; b) f. Bush, B. 1).

To Coäk, v. tr. Ship-c. (Zinnrohr) zusammenfügen, versetzen.

To Coäks, v. tr. f. To Coax.

Coäl, s. die Kohle; a live — od. a — offire, eine glühende Kohle; to call, to haul od. to bring over the c-s, zur Rechenhaft ziehen; to carry c-s, &c. f. in To Carry; —of hartshorn, gebranntes Hirschhorn.

To Coäl, v. l. tr. 1) Kohlen (zu Kohle) brennen, (Holz) kochen; 2) (w. il.) mit Kohle zeichnen; 3) (ein Schiff zc.) mit Kohlen ver-

forgen; II. intr. 1) zu Kohle werden, kohlen; 2) sich mit Kohlen versehen, Kohlen einnehmen (bei von Schiffen).

Coäl'..., in comp. —ashes, die Steinkohlenasche; —baker, f. —porter; —backing, das Kohlenabrücken; —balls, die Peras (künstliche Kohlenriegel); —basin, Geogn. das Kohlenbecken; —basket, der Kohlenkorb; —bed, das Kohlenbett, Kohlenlager; —black, I. adj. kohlschwarz; II. s. das Steinkohlenwurz; —box, 1) der Kohlenkasten; 2) (in stoke-holes) der Kohlenraum (im Kesselraum); —brand, der Weizenbrand; —bunker, —bunk, die Kohlenkiste, der Kohlenverbehälter (auf Dampfschiffen zc.), der Kohlenraum; —breaker, der Zerbrecher; —cake, die geformte Steinkohle; der Kohlenriegel; —cart, der Kohlenwagen; —cellar, der Kohlenkeller, die Kohlenkammer; —cinders, pl. die (Kohlen-)Asche, f. —dust; —closet, die Kohlenkammer, der Kohlenraum; —crimp, slang, der Kohlenagent, coll. Commissionsäre der Kohlenhändler im Großen; —crucible, Chem. der Kohlenriegel; —deposit, das Kohlenlager, Kohlenbett; —depot, das Kohlenmagazin, Kohlenlager, die Kohlenhandlung; —district, der Kohlenbezirk, das Kohlenrevier; —drawing, die Kohlenförderung; —dross, der Schlackenaufsatz, die Kohlenasche; —dust, der Kohlenstaub, das Kohlengeflüß, die Staubkohle; —engineer, Min. der Kohlenzechenmeister.

Coäl'ery, f. d. il. Colliery.

To Coäl'esce', v. intr. 1) zusammenwachsen; 2) gener. sich vereinigen, sich verbinden, verschmelzen; 3) gerinnen, zusammenfließen. —Coäl'esce'ence, s. 1) das Zusammenfließen, der Zusammenfluß, die Vereinigung; 2) fig. die Verschmelzung, Uebereinstimmung.

Coäl'..., in comp. —exchange, die Kohlenbörse; —eyod, schwarzäugig; —factor, der Kohlenagent (Beamteter der Kohlenbörse); —field, —field, 1) Min. das Steinkohlenlager; 2) das Kohlenfeld, die kohlenführenden Schichten des Kohlengebirges; 3) der Kohlenbezirk; —fire, das Steinkohlenfeuer; —fish, der Kohlsch, Köhler (Gadus carbonarius L.); —fitter, der Zwischenhändler (Factor) zwischen Grubenbesitzern und Kohlenhändlern; —formation, Geogn. die Steinkohlenformation, kohlenführende Schichten; —fox, der schwarze Fuchs (Canis niger L.); —gas, das Steinkohlengas, kohlenreiche Gas; —grit, Geogn. der Kohlen sandstein; —Harbour (aus Cold Harbour entlehnt), (chem.) Name eines hercischalt. Wohnsitzes in London; —heaver, der Kohlenträger (bei den Kohlenhändlern); —hood, provinc. 1) (oft.) der hölzerne Kohlenbehälter; 2) (west.) der Dampf, Gimpel; —house, coll. —hole, das Kohlenmagazin, die Kohlenkammer, der Kohlenraum.

Coäl'ier, Coäl'ier, s. f. Collier.

To Coäl'ite' [Worc., &c.; Coäl'ite, Wb., Nutt.], v. tr. f. vereinigen. — Coäl'ition, s. die Vereinigung, Verschmelzung. — Coäl'ition'er, Coalitionist, s. der Coalitionist, Anhänger der Vereinigungspartei.

Coäl'..., in comp. —lands, pl. Kohlenländer; —lighter, der Kohlenkühler.

Coäl'ly', s. der Mitverbündete.

Coäl'..., in comp. —man, 1) der Köhler, Kohlenbrenner, 2) der Kohlenhändler, Kohlenmann; —master, f. —owner; —measure, 1) das Kohlenmaß; 2) Geol. das Kohlengebirge; —merchant, der Kohlenhändler; —meter, 1) der (Stein-)Kohlenmesser; 2) das Kohlenmaß; —mine, das Kohlenbergwerk, die Kohlenzeche; —miner, der (Stein-)Kohlengräber; —mining, die Kohlenaubente; —monso, die Kohlenmeise, Braunkohle (Rarus major K.); —oil, das Theröl; —owner, der Kohlenwerksbesitzer; —pan, die Kohlenpfanne; —Wäl-

pfanne; —pile, der stehende Steinfohlenmei-
ler, Colesmeiler; —pit, 1) f. —mine; 2)
Railro. der Kohlenlageplatz (*Tollh.*); —pit-
sch das Steinfohlenloch; —poker, die Kohlen-
gabel, Kohlentrick, der Schürhafen, das Schür-
eisen; —porter, der Kohlenträger; —raker,
der Kohlenrechen (für große Öfen in Fabriken);
—rogin, das Steinfohlengebiet; —sack, der
Kohlenack, Bauch, die Rast; —scuttle, 1) das
Kohlenackfäß, der Kohlenkücher; 2) (auf
Dampfschiffen) das Kohlenloch; —seams, pl.
die Steinfohlenader (Steinfohlenlicht); —
series, die Kohlenformation; —shedman, der
Kohlenverläufer von Steinfohlen; —ship, das
Kohlen Schiff (f. d. ii. Collier); —shovel, *Locom.*
die Kohlenkühler; —skip, 1) *Cast.* das
Schienack (*Tollh.*); 2) *Railro.* der Kohlenfort-
—slate, der Brandstieher, Kohlenstieher,
Schieferstein; —stock, Kohlenack; —store,
das Kohlenlager; —stone, eine Art (Can-
noal-coal) harter Steinfohlen; —tar, Steinfohlen-
theer, Gaster; —tip, *Railro.* der Kohlen-
abladepfad, das Kohlenverläufer; —trimmers,
die Kohlenleute, Heizergehilfen (auf Dampf-
schiffen zc.); —truck, —waggon, der Kohlen-
wagen; —viewer, der Kohlenverläufer;
—wark, das Kohlenwerft, der Kohlenack-
platz; —wboiler, der Kohlenkärner; —
whipper, der Kohlenanführer (bei Kohlen-
schiffen), Kohlenkipper; —whipping, das Auf-
ziehen, überh. Auf- und Abladen von Stein-
fohlen; —work, f. —mine.

A. Coa'ly, s. (Bistg v. Coal, vgl. ...[oly],
1) (*Newcastle*) coll. der Paternwörter; 2) od.
Coa'ly, der Kohlenarbeiter (Coal-backer, ec.).
B. Coa'ly, s. (woi. seit. Stammes) (nord.)
eine durch Klugheit ausgezeichnete Gunde-Rasse,
vgl. Colley. [2] fohlschwarz.

Coa'ly, adj. 1) fohlenhaltig, fohlenreich;
Coa'ming, s. pl. — of the hatches, *Mar.*
die Scherhöde (erhabene Ränder) um die Rüfen.
Co'an, I. adj. coish, die cycladische Insel
Co's an der afiat. Küste betreffend; II. der
Coer (bei Wein). Dorem zugleich anfigen.

To Co'annex', v. tr. (w. il.) mit etwas An-
to Co'ap'prehend', v. tr. (w. il.) mit einem
Andern zugleich festnehmen.

Coap'tation, s. die Zusammenfügung; *Swry*
die Einrichtung (gebrochener Knochen).

To Co'aret', To Co'are'tate, v. tr. zusam-
menfügung, einengen, beschränken. Co'aret',
Co'are'tate, adj. *Bot.* gedrängt, zusammen-
geknürr. Co'are'tation, s. 1) die Zu-
sammenfügung, Einengung, Beschränkung;
2) die Verringerung (eines Canals).

Coarse, I. adj. (—ly, adv.) lit. & fig.
1) grob, roh, rauh, plump, ungebildet; 2) un-
vollendet; 3) gemein, gewöhnlich; 4) schlecht;
5) ohne Anstand, ohne Bildung; — bread,
Schwarzbrot; — calico, das grobe Baum-
wollzeug, Calceinsegeleud; — copper, das
Kohlfupfer; —grained, grobkörnig; — hosiery,
starke (grobe) Strumpfwaren; — language,
die gemeine, anstößige Sprache; — plaster,
Mas. die Betrapung, der Strauß, Spritz-
anwurf; — stuff, *Mas.* der Haarnörkel; —
work, die grobe Arbeit; II. —ness, s. lit. &
fig. 1) die Grobheit; Rohheit; Plumpheit;
2) der Mangel an Bildung; 3) die Schlech-
theit. [11.]

Coar'sish, adj. coll. ziemlich grob, grob-
Coart'iculation, s. *Anat.* die Gelenkver-
bindung (der Knochen).

Co-asses'sor, s. der Mit-Beisitzer.
To Co-assu'me', v. tr. (ctwas) gleichzeitig
mit einem Andern Dinge annehmen.

Coast, s. (altfrz. coste, jetzt cöte) 1) a) f.,
die Seite (vgl. Cost, A.); b) (*Todd*) — (of
mutton), das Rippenstück; 2) die Seite,
Grenze, Gegen; 3) die (See-)Küste, das
(See-)Ufer, Oeflade; the — is clear, fig. es
ist Alles sicher, die Gefahr ist vorüber. —

To Coast, v. I. intr. 1) (*Sh.* Ven. 870 mit
to) f., sich der Seite, Gegen, Richtung (eines
Gegenstandes) nähern (zuw. mit it); 2) an der
Küste hinfahren, landwärts (in Sicht des
Landes) segeln; 3) *Am.* auf einem Schiffe
eine schneebedeckte Anhöhe hinabfahren; II. tr.
1) f., sich der Seite (eines Gegenstandes) nä-
hern; 2) f., von der Seite überfallen. —
Coast'er, s. 1) das Küstenschiff, der Küsten-
fahrer (Schiff u. Führer desselben); 2) (w. il.)
der Küstenbewohner.

Coast'..., in comp. — goods, Seiden- oder
Baumwollzeuge von Malabar; — guard, die
Küstewache, Zollwache; — guardsman, der
Küstewächter, Strandwächter.

Coast'ing..., in comp. — bark, die Küst-
senbarte, das Küstenboot; — navigation, die
Küstenschiffahrt; — pilot, der (Küsten-)Koofer,
Küstemann; — trade, der Küstenhandel; die
Cabotage; to carry on the — trade, Küsten-
handel treiben, cabotieren; — vessel, das Kü-
stenschiff (wie Coaster). [11.]

Coast'line, s. die Küstenlinie, der Küsten-
Coast'mary, s. f. Costmary.

Coast'..., in comp., ec. — of cloud-land,
Mar. Wolken, die fernem Lande ähnlich sehen;
— rock, der Küstenfels; — scenery, die Ufer-
landschaft; — sediment, der Niederschlag (die
Niederschlagung) an der Küste; — waiter, der
Küstewächter, Küstenzollkäufer. [wards.]

Coast'ward, adv. küstenwärts (vgl. ...
Coast'wise, adv. die Küste entlang, an
der Küste hin. [die Küste, Küste.]

A. Coat, s. (f. & ec) *provinc.* auch Coate, Cote,
B. Coat, s. 1) a) der Rock; b) der lange
Rock; c) das Kinderrockchen, die Kappe; d) die
Standestleidung, Amtsfleidung; 2) a) die Be-
deckung (der Thiere), das Fell, der Pelz, die Haut;
b) die Rinde, Schale (von Gewächsen zc.); 3)
a) der Überzug (von Farbe, Firnis zc.); Auf-
trag, Überzug; die Anstrich, Schicht; der An-
strich; b) *Mas.* (of plaster) der (Gips-)Be-
wurf; 4) *Mar.* a) das Theren, die Thernung;
b) die Linosen für das Bestreichen (die Thern-
ung) eines Schiffes; 5) c-s, pl. der Thern-
hauf, das Thernberg (zum Umwickeln der
Rästen); 6) *Archit.* der Überzunt, Aufzug auf
ein Gewölbe; 7) *Formd.* der Formmantel, die
Formbekleidung; 8) *Herald.* der Wappenschild,
das Wappen; 9) coll. (wie Cloth, 6) der Stand;
a man of his —, seines Gleichen; a hawk of
the first —, *Falc.* ein Falke von der ersten
Monter (d. i. der 2 Jahre alt ist); to cast the
—, die (alte) Haut ablegen; fig. sich ändern;
to turn —, abstrinnig werden (f. To Turn); to
cut the — according to the cloth, *proverb.* sich
nach der Decke strecken; — of armour, der
Waffenrock; — of arms, 1) der Waffenrock;
2) (das) Wappenschild; — of a cheese, die
Rinde am Käse; — of fence, — of plate, der
Ringpanzer, das Panzerhemd; — of loam, der
Schmauftrag; — of mail, — of proof, der Pan-
zer; a — of plastering, *Mas.* die Lage des Be-
wurfs, die Putzschicht; a — of tin, ein Überzug
von Zinn, die Verzinnung; c-s of the eye,
Anat. die Augenhäute; the c-s of an onion,
die Schalen (über einander befindlichen Lagen)
einer Zwiebel.

To Coat, v. I. tr. 1) a) mit einem Rock be-
kleiden; (Einem) einen Rock anziehen; b) be-
kleiden; 2) mit einem Überzuge (von Firnis zc.)
versehen; (mit Farbe zc.) überstreichen, über-
ziehen, belegen; to — one's self over with ...,
sich einhüllen in ...; to — copper with silver,
Goldsm. Kupferplattieren; II. intr. 1) sich häu-
ten; 2) mit einem Überzug, einer Rinde bedekt
werden.

Coat'..., in comp. — armour, das Wappen;
— card, die bunte Karte, Figur, das Bild.

Coat'ed, p. a. im Rocke; bekleidet; geäu-
tet; in comp. Ichth. a soft — fish, ein glatter
Fisch, der keine od. sehr feine, numerische

Schuppen hat; a rough — fish, ein schuppiger
Fisch (mit merkwürdigen Schuppen). [Schöpfen.]
Coat'ed, s. der kurze Rock, (Rock) mit kurzen
To Coathe, v. intr. (*Lincol.*) schwindeln
werden, in Ohnmacht fallen. [Schafe.]

Coathe, s. (*Somerset*) die Egelkrankheit der
Coat'h, adj. (*Norfolk*) mürrisch, reizbar.

Coat'ing, I. v. s. die Decke, Bedeckung;
II. s. 1) der Rockstoff; Kleiderstoff; bef. ein
langhaariges geköpertes Wollzeug; der Halb-
schafwoll, Tüffel, Fries, Flaas; 2) a) die Be-
kleidung, der Überzug zc., f. Coat 3, &c.;
b) *Mas.* das Bewerfen, Berappen zc. (Coat-
work); (of a furnace), der Beschlag, innere
Putz, das Futter (eines Hockens); 3) die Be-
schichtung (einer Straße) mit Steinpfah, das
äußere Lager; outor — (od. skin), *Cast.* die
Günbrinde, Gühhaut.

Coat'..., in comp. — loop, die Sattellrampe;
— pocket, die Rocktasche; — staves, pl. (*High-
warp loom*), die Stäben zur Kreuzwebung;
— strap, die Rockfappe, Rückenlage; die
Rederfappe (an der Patrouiltsche; *Tollh.*); —
tail, der Rockschwanz; — work, *Mas.* der Putz
(one — w., der einschichtige Putz, rauhe Putz,
Bewurf; two — w., der Putz aus zwei Lagen,
der ordinaire Putz; three — w., der vollstän-
dige, dreischichtige Putz).

Coax, s. f. (nach älterer Schreibung Cokes,
Coze [*Wedg.*] v. affrz. cocasse, cocosse,
der Räucherliche, der Tropf, (leicht zu betriegen)
Narr, Pinsel, Gimpel. — Hiervon (schon nach
N.): To Coax (f. To Cokes), v. tr. coll. schmei-
cheln, lieblos; to — a person into ..., Se-
manden zu Etwas überreden, beschwären; e-er,
der Schmeichler, Fuchsigwämer; coaxingly,
adv. in schmeichlerischer Weise.

A. Coax'ation, s. (*Todd*) die Schmeichelei.
B. Coax'ation, s. (*Dr. H. More* bei *Trench*,
n. il.) das Gequale.

Cob (vgl. Cop) 1) jeder rundliche Körper:
a) der (Stein-, Kohlen-, Erz-, Lehm- zc.)
Klumpen (vgl. Cobble), (westl.) mit Stroh ge-
mischter Lehm; b) aa) ein kugelförmiges Be-
hältniß zu Vogelfutter; bb) (nord.) der Korb
zu Schmierlein; cc) (östl.) der Kleeftack; dd) (—
pink) eine große Art Kelle; e) *provinc.* (bef.
schott.) die (Erbsen-) Hülse; f) *Am.* der Mais-
stoben (gew. ohne die Körner, mit denselben:
"the ear"); g) (östl.) der Kern, Stein (einer
Frucht), auch Cobble; f) (*Def.*) der Hengstbock;
h) *provinc.* die Spinne (atter-cob, atter-cop);
i) die Seemähe (sea-cob); 2) a) der Gipel,
das Oberste eines Dinges, der Kopf; b) *provinc.*
der Anführer, Haupter; 3) *Mech.* die Spule;
4) a) (nord.) vulg. die Hode; b) (—horse)
aa) der Hengst; bb) der starke Kleeper; 5)
provinc. (bef. schott.) der Schlag, derbe Schmiß;
6) (beim Cricket) ein vom bowler langsam
geworfener Ball (*H.*); 7) f., der junge Häring
(vgl. Cub); 8) (chem., bef. in Irland) der
(span.) Pflaster; 9) a rich —, ein reicher Klay,
habichtiger Kerk, Filz.

To Cob, v. tr. 1) *Miner.* (Erz) in große
Klumpen zerhacken; 2) coll. a) abtackeln, an
den Haaren saufen; schlagen; werfen; b) (zur
Strafe beim Militär zc.) mit einem Riemen
auf den Hintern schlagen; (Wartoren zc. mit
einem flachen Stüd Bret [cobbing-board])
durchprügeln, abstrafen, hütieren, ftripfen;
3) coll. überstreifen (wie To Beat, tr., 12); that
cobs all! (*Mrs. Wood*, *Mrs. Hallib.* 1, 281) =
that boats everything!

Cobalt [kō'balt, Cool., Nutt., Wb.; kō'bält,
Kn., Don., kō'bält, Ja., Sm., Storm.; kō'bält,
Sher., W., P., St. J., Eng., F.J., s. *Miner.* (lat.
Cobaltum) der Kobalt, Kobolt; — bloom, die
Kobaltblüte; — blue, das Kobaltblau, die
Schmalte; — colour, die Kobaltfarbe; — co-
louring, *Gild.* die Überfärbung (*Tollh.*); —
copper, das Kobaltkupfer; — copperas, der
Kobaltvitriol; — crust, der Kobaltbeschlag; —

(nord.) das Hähnchen; —crow, der Hahnen-
schrei; —crower, der Hahnenfächer (ein chem.
engl. Hofbeamter, welcher zur Festezeit die
Nachschunden durch Krähnen anzeigen hatte);
—crowing, 1) das Hahneneschrei; 2) fig.
der frühe Morgen, Tagesanbruch; —crown,
p. a. (nord. u. schott.) eigtl. vom Hahn be-
trübt, d. i. einen Tag alt, aufgewärmt, dünn
(von der Suppe).

Cöcked [kōk], p. p. & p. a. 1) aufgetremp-
t, vgl. To Cock; 2) coll. beschimpft; —contre,
Buid. das geprengte Gehrgerüst; a — hat, ein
dreieckiger Hut, Stülphut; roady —, mit auf-
gekommenen Hahn; —u nose, die Stülphase.

To Cöck'er, v. l. tr. 1) stecken; verzeu-
tern; verhätscheln; 2) (fild.) fätschen, (einer
Sache) einen trügerischen Schein geben; ver-
tuschen.

A. Cöck'er, s. 1) a) der Kampfhahn-Züchter;
b) der Viehhäber von Hahnenfischen; 2) (+ &
provinc. der Gamaufschuß, Halbsteiel; 3) eine Art Hühnerhund.

B. Cöck'er, s. ein gleich Ältem Riese zum
Sprichwort geworden engl. Witwetter der
früheren Zeit; daher: according to —, anal.
nach Ältem Riese's Redenbildung.

Cöck'et, s. der junge Hahn, das Hähnchen.

Cöck'ermon (ny), s. 1) (Devon. bei H.-L.)
das kleine Hähnchen, Bastillei; 2) (schott.)
das in ein Kränchen zusammengebundene Haar
(eines jungen Mädchens).

Cöck'et, adj. übermüthig, muthwillig, frech.
† To Cöck'et, v. tr. (woi nur Verfrägersform
van To Cock, v. tr. "one joyst or stone is
cackotted [so] within another", Thomas, Dict.
[anerf 1588] bei H.-L.) einfallen. (Cock-boat).

A. Cöck'et, s. (Sherid. bei Wore.) das Weiboot
B. Cöck'et, s. Conn. 1) der Bollstempel,
das Bollgefäß; 2) der Bollstein, die Bollstun-
tung, der Mantelstein, Erlaubnißstein, Baan-
en zollfrei ansiehend und damit von einem
britischen Hafen zum andern handeln zu dür-
fen; die Anfuhr-Declaration; 3) die Zoll-
Expedition.

† Cöck'et-bread, s. (viell. gleich † Cöckel-
bread, vgl. altengl. cocillo mæl [cockel meal]
bei H.-L.) das feinste (gekempte) Weizenbrot;
2) der feine Schiffszwieback. [namen?] Hahnen.
Cöck'etug, s. Sport. das Raden des (Za-
Cöck'ey, s. 1) f. Cucky; 2) (Norf.) der
Nöyng, die Schlenke.

Cöck'..., in comp. —eye, 1) das Schielauge;
2) Sudl. der Carabierhaken (am Pferde-
geschirr); —feather, die Feder am Pfeile; —
foeder, der Kampfhahnzüchter; —fight, —
fighing, der Hahnenkampf, das Hahnengefecht;
—head, Mill. die Spitze (der Kopf) des Treibers;
—horse, 1) (nrspr.) das große, hohe Pferd;
daher: auf dem hohen Pferde sitzend (adjecti-
visch: our —peasant, Marlowe bei H.-L.; ad-
verbialisch: Alma ... sits — on her throne,
Prior bei J., hoch zu Pferde, siehprangend, stolz,
trotzig; 2) das Stedenpferd.

Cöck'ing, v. s. (v. To Cock), in comp. —
cloth, Sport. das Hahnennetz; —lover, Gumm.
der Spannebel (am Glintenschloß).

Cöck'ish, adj. verüßelt, bühlerisch.

Cöck'-laird, s. (schott.) der kleine Grund-
besitzer, Landbeselmann.

Cöck'le [kōk'l], s. †, 1) der junge Hahn
(Cocklet); 2) die eßbare Herzmuschel (Cardium
L.); 3) slang, c-s of the heart, der Grund, die
Tiefe des Herzens (Grose); 4) (in Cornw.) der
Schörl; 5) a) die Kornrade (Agrostemma gi-
thago L.); b) der Solch, die Trespe (Lolium
temulentum L.); sow'd — reaped no corn (Sh.
LLL. 4, 3, 383), wer Solch säet, hat noch nie
Weizen geerntet; hot c-s, das Reißhandpiel,
Handpoker (Kinderpiel, wobei einer mit zu-
gehaltenden (oder verbundenen) Augen errathen
muß, wer ihn geschlagen od. [high cockalorum]
rittiglos ihm auf den Rücken geprungen ist);

6) (Kent) die Hopfenbarre; 7) to cry c-s, slang,
gehängt werden.

To Cöck'le [kōk'l], v. l. tr. 1) runzeln, fal-
ten; 2) schraubenförmig machen, eine Schraube
drehseln; II. intr. 1) a) (provinc.) wie ein
Hahn frähen; b) (schott.) gadern (wie ein Hahn);
to cackle; cackling, (nord.) lustig, übermüthig
(Crowing); c) a) sich runzeln, faltig werden;
b) fig. (von der See) schäumen, sich krän-
feln.

Cöck'leart, Cöck'leat, s. (Devonsh.) der
Tagesanbruch, das Zwielicht (Cock-light).

Cöck'led [kōk'ld], adj. 1) muschelartig;
2) schraubenförmig, gewunden; 3) (Sh. L.L.L.
4, 3, 383) mit einer Schale versehen, beschalt.

Cöck'le..., in comp. —hat, der Muschelhut
(der Pilger; Sh. Haml. 4, 5); —headod, p. a.
(schott.) hirnverwundet (Cock-brained); —oast,
die Hopfenbarre.

Cöck'ler, s. (nord.) der Muschelverfäuser.
Cöck'le..., in comp. —shell, die Muschel-
schale; —stairs, die Wendeltreppe; —stones,
Stramfente, Ibertiesel. [wanfelmüthig.]

Cöck'let [kōk'lt], adj. (nord.) unfalt,
Cöck'lewed, s. f. Cockle, 5.

Cöck'..., in comp. —light, † (B. & M.),
f. Cockshut light; —lobster, der marmite-
förmige; —loft, die Dostkammer, Dachwoh-
nung, coll. der Hahn(n)halten; —master, der
Kampfhahnzüchter u. Abführer; —match, die
Wette bei einem Hahnengefecht, und dieses Ge-
fecht selbst, gegen eine Wette; —mate, †, der
Geschichte.

Cöck'nēy, s. (altengl. cockeney, kokenay,
&c., unsicher Herkunft u. Wdgt; wol v. co-
kayne, frz. coquaine, cocagne, das Scha-
rassenland, wie denn Florio [1598] das ital.
Cocagna, Cucagna durch lubbarland erklärt)
1) (Piers Ploughman, &c.; auch Cocknell) †,
das (dixire) Hähnchen; 2) a) der Schloraff;
Bärting, Weichling, das (eingebildete) Mutter-
schönchen (Hobel [1552] bei Todd, &c.); das
(in landwirtschaftlichen u. Dingen) unwissende
Stodthid, die unerfahrene Person (Shksp. an
2 Stellen: Tw. Night 4, 1, 15; Lear 2, 4,
123); jetzt bef. b) iron. der Cochen, das son-
derbare Stadthid, der (eingelegte) Londoner
(mit engbegrenzten Begriffen u. eigenthüm-
l. Ausprägung — dialect).

† To Cöck'nēy (up), v. tr. (Bp. Hall bei
Wore.) verweltlichen, verzärtelt erziehen.

Cöck'nēy..., in comp. —bread, in London od.
wie ein Londoner erzogen; —dialect, die (ge-
meine) londoner Mundart (welche sich bef. da-
durch auszeichnet, daß sie in aspirirten Wörtern
den Hauchton wegläßt und umgekehrt ihn an-
bringt, wo er nicht stehen darf [z. B. 'Ighgate
'ill für Highgate Hill, heyos für eyes] u.).

Cöck'nēydom, s. 1) das Land der Cock-
neys; 2) Cockenthum.

To Cöck'nēy, v. tr. coll. zu einem Cock-
ney od. cockneyer machen (Keats was
spoilt by c-ing and sububring, Byron, Letters
[L. 420, to Th. Moore]); bef. ein literarischer
Vorwurf: nach Art eines echten Londoners (ma-
nirirt) schreiben (in Hazlitt, Leigh Hunt, and
Charles Lamb, we cannot honestly affirm that
there was no element of cocknification, Qu.
Rev. 1867, 2).

Cöck'nēyish, Cöck'nēy-like, adj. cock-
nēyism, s. das Wesen, die Sprache
eines Cockney.

Cöck'-q-my-thumb, s. (nord.) f. Hop-
Cöck'..., in comp. —paddle, (schott.) der
Seehase (Fisch), f. Lump-fish; —partridge, der
Hahn vom Rebhuhn; —pigeon, der Tauber;
—pimp, vulg. der Mann einer Kupplerin,
Rebmann; —pit, 1) der Hahnenplan, Kampf-
platz bei Hahnengefechten; 2) †, a) das Pa-
terre (im Schachspielhaus); b) das Phoenix-
Theater in Drury Lane; c) der über dem ehem.
Hahnenplan des Whitehall-palace errichtete
Sitzungsaal des Geheimen Rathes; 3) Mar.

(auf Kriegsschiffen) der Krankenverpfleger, das
Schlafstüberband (der Platz auf dem unteren
Verdeck für den Wundarzt und seine Gehül-
fen); forso —pit, der Platz, der zu den Kiefern-
kammern des Bootsmanns, Conftablers und
des Zimmermanns führt; —raw, adj. (schott.)
ungar.

Junige Rabe (Cockoroll).

Cöck'rel, s. der junge Hahn (schott. bef. der
Cöck'..., in comp. —roach, s. Endom. die
Kiefernhaube (Blatta orientalis L.); —roach
tree, die baumartige Tranenbeere (Mela-
stoma arborescens Aubl.); —robin, 1) das
männliche Rothkehlchen; 2) cant, ein fauster,
gutmüthiger Mensch; —rockass, die Schabe,
Motte; —rose, (schott.) der rothe Mohr,
die Klatzkroste; —saw, Meck. die Land-
säge; —s(-)comb (auch Cockscomb), 1) der
Hahnenkamm; 2) a) die Schellenkappe; b) der
Hahnswirtz (f. Coxcomb); —s-foot, der Hah-
nenfußhörnchen, das Entengras (Panicum crus
galli L.); —s-foot grass, das Knaulgras
(Dactylis glomerata L.); —s gills, der Hah-
nenbart; —s(-)head (Cockshead), Bot. der
Hahnenkopf, Schiffke (Hedysarum L.); —(-)
shut, †, 1) (nach Florio u. A.) die Zeit des
Waldschneepfeifen-Ausflugs (when the woodcocks
shoot), das Zwielicht; 2) gum. —shaot ein
großes Netz zum Fangen der Waldschneepfe-
fen (employed to catch, or shut in woodcocks, N.);
—shut time, die Zeit dieses Fanges, die (Abend-)
Dämmerung; —shut light (Ben Jons. bei N.),
das Zwielicht; —(-)shy, 1) †, (Art Spiel) das
Werfen nach (lebendigen) Hähnen, Hahn(s)-
sagen; daher 2) a) (auf Zahnmärkten u.) das
Werfen nach Gegenständen (Schmuck u.), welche
als Gewinnste auf Stäben befestigt sind; b) fig.
die Zielscheibe; —sparrow, das Männchen vom
Sperling; —spur, 1) a) der Hahnenhorn; b)
der Sporn für Kampfhähne; 2) Pal. der Plec-
tronit, verzeichnete Fußzähne; 3) Bot. der west-
indische Hageborn (Pisonia aculeata L.); —
spur hawthorn, der virginische Kerasbaum,
virginische Hageborn, Hahnenhorn (Crataegus
oxyacanth L.); —spur pepper, der gemeine spa-
nische Pfeffer (Capsicum annuum L.); —stone,
der Hahnenstein (Alacortia); der Obidjan;
—s-tread, —s' tread, der Hahnentritt; —
stride, Hahnen Schritt, stolze, weite Schritt; —
sure, coll. getroffen; (in übermüthiger Weise od.
vollständig) sicher; des glücklichen Erfolges ge-
wiß; —swain (coll. cockson), der Bootsmann,
Schwimmeister, Führer des Weisshafes, der
Schaluppe; —tail, 1) eine Art Reupferd,
das fig. he carries "—tail" in his face (aus
Sans Meri 2, 21), man sieht ihm den Pferde-
fessel im Gesicht an; 2) slang, bef. Am. (gin
—[tail], Getränk aus Genièvre, Wasser,
Zucker, Pfeffermünze und bitteren Tropfen;
—throppled, p. a. Vel. hirschkählig (v. einem
Pferde); —throwing, Gam. das Hahnenwerfen,
der Hahnenkampf (ein Spiel des gen. Volkes,
bef. zur Fastnachtzeit).

† Cöck'ward, s. f. Cockold.
Cöck'..., in comp. —water, Min. Wasser
in Bergwerken (zum Reinigen der Erze); —
weed, das Hahnenkraut, die Pfefferwurze (Le-
pidium L.).
Cöck'y, adj. provinc. fed, übermüthig.
Cöck'y, s. coll. (Zersetzungs- u. Roheisen v.
Cock) das Hähnchen.
Cö'öa, s. 1) (port., span., frz. coco) der
Coco(baum), die (echte) Cocopalme (—nut
tree, Cocos palm, Cocos nucifera L.); 2) aus
Cacao entsteht, aber allmählich fast ganz an
dessen Stelle getreten a) der aus Cacaobölen
(—beans, —seeds, —nibs) größte Cacao;
b) der Cacao(-Zant); —nut, 1. die Cocosnuss;
2) slang, der Kopf; —nut-fibre, die Cocos-
nussfaser, der Cocosbast; —nut oil, das Cocos-
öl, Palmöl; —nut oil-soap, die Cocosnussöl-
Seife; —nut-tree, f. oben; —plum, die Co-
cospalme, westindische Zedospalme (Chryso-

balanus (Coco L.); --walk, die weinländische Krähe (*Corvus jamaicensis* L.).

Coe'je, *adj.* die Cocospalme betr.; -- acid, Chem. die Cocosäure.

Cö-conspirator, *s.* (An. Mistress & Maid 239) der Mitverschworene.

Coecon', *s.* der Seiden(wurm)cocou; single thread of --, die Haarfeide; -- waste, der Cocombfall. [Zucht.]

Coe'wery, *s.* der Seidenbau, die Seiden-Coequet' [køkät'], &c., f. Coquet, &c.

Coe'ible, *adj.* was gefocht, gedacht (gebrannt) werden kann.

Coe'tile, *adj.* gedacht, gebrannt.

Coe'tion, *s.* 1) das Kochen, Baden, die Abkühlung; 2) Med. a) die Verabreichung; b) t, die Kochung oder Reifung und Lösung von Krankheitsprodukten. [Zeit, anal. die Größe.]

Cö'um, *s.* slang, der Verstand, die Schlang-Cö'ens-wood [-wüd], *s.* das Cocosholz (weinst. Holz für Klöten u. a. Instrumente).

A. Cö'd, *s.* 1) die Hülse, Schote; 2) der Cocoon; 3) t, der (Weid-)Beutel; 4) die Hode, (cöds) der Hodenack (-'s purse); 5) (n. ii.) der innere Raum (einer Bucht &c.); 6) (+ &) *province*, das kleine Ästhen, Dorschen.

B. Cö'd, *s.* Ichth. (gem. --fish od. fresh-) der Kabeljau; dry --, drier od. cured --, getrockneter Kabeljau, Stockfisch, Klippfisch; salt --, der Raderbau.

To Cö'd, *v. tr.* 1) in eine Hülse od. Schote einfüllen; 2) slang, fappen. [Blatt.]

C. Cö'd, *s.* slang, der Heulenarr, das Stöck-Cö'd, *interj.* (geföhrt aus Cöod) coll. bei Gott! wahrhaftig! [Jatz.]

Co'd'd, *s.* (ital.) Mus. der Anhang, Schluß-Cö'd(-)hät, *s.* f. Cad-bait.

Cö'd-here, *s.* coll. die Kissenzieche.

Cö'dd, *s.* (nach *Slang Dict.* viel. geföhrt v. Codgor) fam. der (alte) Kaug.

Cö'ded, *p. a.* (n. ii.) in einer Hülse befindlich, Hüllen habend; -- grains, Hüllensfrüchte. [Hüllensfrüchten; Erbsenbaum.]

Cö'd'er, *s.* (n. ii.) der Einfammler von Cö'd'ing, *adj.* (Sh. Tit. And. 5, 1, 99, nach Steevens:) auf ein Bettstissen bezüglich, wahlstisch, üppig.

To Cö'd'le, *v. tr.* 1) gesunde kochen, abkochen, dämpfen (auch *intr.* coddling at it [Mrs. Wood, St. Mart. Eve 1, 313], etwas zusammenbraunend); 2) fig. (durch starke Wärme) verhärtet, vergrößert; -- to one's self, sich vergrößert, verweichlicht (*Mac. Ess. 3, 151*); -- to up, (auf)wärmen; hegen, pflegen; (sich) gütlich thun; c-d up, warm zusammengekauert *re.* (vgl. To Cudd'le).

Cö'dle, **Cö'd'ler**, *s.* coll. der Rätling, Weichling (*Miss Yonge, The Trial 1, 6*; *Mrs. Wood, St. Mart. 1, 77, &c.*).

Cö'd'y, *adj.* 1) (n. ii.) hüßlich, schalig; 2) (nord.) sehr klein; -- moddy, coll. die Wöde im ersten Jahresleide.

Cö'd, *s.* der Coder, die Gefchsammlung, das Gefchbuch; -- of commerce, das Handels-geschbuch. [eodcunfaures Salz.]

Cö'd'ate, *I. adj.* Chem. codeinater; II. s. Cö'd'itor [-d'ör], *s.* der Mitfchuldner.

Cö'den'dant, *s.* Law, der Mitbeflagte.

Cö'd'je, *adj.* Chem. -- acid, s. die Cö'din-säure. [Alcaloid des Opiums.]

Cö'd'ia, **Cö'd'ine**, *s.* Chem. das Cö'dein Cö'd'öl, *s.* f. Cod-oil. [vgl. Detainer.]

Cö'd'äner, *s.* der Mitvorsichtlicher &c., **Cö'd'er**, *s.* (lat. pl. Cö'd'ores) der Coder; die (alte) Handschrift, das (Gefch-)Buch.

Cö'd..., *in comp.* (-)fish, der Kabeljau, f. Cod B.; (-)fisher, der Kabeljaufänger od. Jäger; das Boot zum Kabeljaufange; (-)fishery, der Kabeljaufang; -- fish-tongue, die (eingefalzene) Kabeljauszunge.

Cö'd'ger, *s.* (Rebenform v. Cadgor) 1) cont. der (alte) Fiß, Geißels; 2) fam. der (wun-

derliche, alte) Knag, Kaug; Kerl (I suppose that to-night you're engaged to some c-s [Byron to Th. Moore 1813]; auch v. Francon: Sir George & Lady Godolphin ... those ancient c-s [Mrs. Wood, Ashlydyat 1, 101]).

Cö'd-glove, *s. province.* der Kaufhandfchuh.

Cö'd'jeal, *adj.* (n. ii.) handbüßlich; auf einen Coder bezüglich.

Cö'd'jeil, *s.* das Cö'dicill (der Nachtrag zu einem Testament). -- **Cö'd'jeil'ary**, *adj.* cö'dicillärlich.

Cö'dific'ation [Worc., Don., Storm; k'ö'dj-], *Wb., Craig, Cool., Nutt.*, *s.* (frz.) die Cö'dification; Vereinigung gefchlicher Vorfchriften in ein Gefchbuch. -- **Cö'd'ifier** [n. kö-], *s.* der Gefchsammler.

To Cö'd'ify [u. kö-], *v. tr.* cö'difizieren, (Gefche) systematisch ordnen.

Cö'd'il'la, *s.* Comm. die (geringste Sorte) Glasfcheide.

Cö'd'ille [frz. ad: kö'dil'], *s.* Gam. die Cö'dille (Doppelfah im L'hombre u. a. Karten-Cö'dist [allgem.], *s.* f. Cö'difier. [Spielen].

To Cö'd'le, *f.* To Coddle, &c.

Cö'd'lin, *s.* fam. für Codling 1) (nord.) der halbbebrannte Kaffee; 2) f. Codling, B.

Cö'd'line, *s.* die Kabeljau-Leine od. Angel.

A. Cö'd'ling, *s.* (Urfprungform v. Cod, A u. B) 1. die grüne Erbie; II. der junge Kabeljau.

[Coddle] der faure Kochapfel.

B. Cö'd'ling, *s.* (eigtl. Codding v. To Cö'd...), *in comp.* --liver-oil, --oil, der Lebertran (vom Kabeljau u. a. Fischen).

Cö'd'one', *s.* Law, der (ob. die) Mitbefchente, Mitbefehene.

Cö'd, *in comp.*, &c. --pepper, der jamaicanische Pfeffer, Piment; --piece (*Shesp.*, &c.), der (nach der Sitte der Zeit, bef. bei der Tracht der Seefahrer stark hervortretende, meist waferte) Heftenack, Beutel; der Schötel (an Miterrückungen); to tie (ad. to charm) one's

--piece, *folklore*, Einen die Nefel knüpfen; --'s head (Cods-head), 1) ein auf bef. Art zubereiteter Stockfischkopf; 2) (+ &) *province*, der Dammkopf; --'s fish! *vulg.* (ein Schour) Boß Fischen! --'s purse, das Scrotum, der Hodenack; --'s) ware, *province*, grüne Erbsen.

Cö'd..., *in comp.* --worm, f. Cad-bait; --word, das Sternkrant, die Afer.

Cöe, *s.* Min. (---stead) die Raue, Hütte (im To Cöe, *v. intr.* f. To Coo. [Bergbau].)

Cöe'd'itor, *s.* der Mitverantgeber.

Cöe'ficacy, *s.* die Mitwirkung. [arbeit.]

Cöe'ficency, *s.* die Mitwirkung, Mit-Cöe'ficent, *I. adj.* (---ly, *adv.*) mitwirkend; II. *s.* Alg. der Cöe'ficent.

Cöe'hörn, *s.* Mh. ein kleiner Möfzer, nach dem Erfinder benannt.

Cöe'd'ler, *s.* der Mitälteste, Älteste von gleichem Range und Stande. [Jung.]

Cöe'le'ction, *s.* die Mitwahl, Mitwahl-Cöe'lestine [söl-], *s.* f. Celestine.

Cöe'l'iac [söl-], *f.* Celiae.

Cem'tery [söm-], *f.* Cemetery.

Cöem'p'tion, *s.* der Mitkauf, Mitkauf.

To Cöen'jü', *v. tr.* mitangehen.

Cöen'öite, **Cöen'öy** [söm-], *s.* f. Cen....

Cöe'qual, *I. adj.* (mit einem andern Dinge) gleich; II. --ly, *adv.* auf gleichem Fuß; III. *s.* der (an Rang und Stand &c.) Gleiche. --

Cöe'qual'ity [-kwöl-], *s.* die Gleichheit.

To Cöere', *v. tr.* einschränken (durch Strafen &c.), beschränken, in Schranken halten. --

Cöere'ible, *adj.* einzufchränken. -- **Cöere'ion**, *s.* die Einschränkung, der Zwang (durch Strafen &c.), die Zwangsgewalt; -- bill, die Zwangs-bill. -- **Cöere'ive** (+ Cöere'itive), *adj.* (---ly, *adv.*) einschränkend, zwingend; ein Zwangsrecht habend; the voice of the majority has been -- on many (*Troll. N. Am. 3, 5*), ... hat auf Viele einen Zwang ausgeübt, ist für Viele zwingend gewesen; -- power, die Zwangsgewalt.

Cöere'tant, **Cöere'ted**, *adj.* Herald. neben einander aufgeführt od. stehend.

Cöess'ential, *adj.* (---ly, *adv.*) gleiches Wesen habend, gleichen Wesens. -- Cöess'ential'ity [-shjal-], *s.* die Gleichheit des Wesens.

Cöestäb'lishment, *s.* die gemeinschaftliche Gründung, Errichtung, das Compagniegeschäft.

Cö(-)estate, *s.* der Mitland.

Cöetä'néan, *s.* (n. ii.) der Gleichalterige, Zeitgenosse, Altersgenosse, Einer der gleichen Alters ist. -- **Cöetä'néous**, *adj.* (---ly, *adv.*) gleichzeitig, gleichalterig (with, seltener to, mit).

Cöetär'nal, *adj.* (---ly, *adv.*) gleich ewig, mitewig. -- **Cöetär'nity**, *s.* die Cöeternität, gleiche Ewigkeit, Mitewigkeit.

Cöe'val (n. ii.: Cöe'vous), *I. adj.* gleich alt, gleichalterig (mit with, seltener to, mit); II. *s.* der Alters- od. Zeitgenosse.

Cöe'x'utor, *s.* Law, der Mitvollstrecker, Cöe'x'utör, die Mitvollstreckerin.

To Cöe'x'ist, *v. intr.* mit existieren, gleich-zeitig vorhanden, zugleich, od. mit da sein. --

Cöe'x'itence, *s.* die Cöeristenz, das Mitda-sein, gleichzeitige Dasein, Zugleichsein. --

Cöe'x'itent, *adj.* zugleich od. mit vorhanden (mit with, seltener to, mit).

To Cöextē'd, *v. tr.* in gleicher Weise ausdehnen; to be c-o-d, gleichen Umfang haben, sich gleich weit erstrecken. --

Cöextē'sion, *s.* die gleiche Ausdehnung, der gleiche Umfang, die gleiche Dauer. -- **Cöextē'sive**, *I. adj.* (---ly, *adv.*) von gleichem Umfang; II. --ness, *s.* f. Cöextension.

+ Cöfe, **To Cöfe**, (bei. schott.) f. Coffo, etc.

Cöff, *s. province.* der Abfall von Säringen.

To Cöff(e), *v. tr.* (+ &) *province.* durch Tausch erwerben, eintauschen; erschaffen; jeltener (bei. schott.): taufen; meist im pp. coft (auch Geordie Tanner, I who coft a young wifé wi' his gowd, *Josina Bailie*). --

Cöffe, *s.* (schott.) der Kaufmann, Handelmann.

Cöff'iate, *s.* Chem. das kaffeeane Salz. --

Cöff'iate, *adj.* -- acid, die Kaffeesäure.

Cöff'ee, *s.* der Kaffee (Bohne und Getränk); raw --, unroasted --, der ungebrannte Kaffee; roasted --, der gebrannte Kaffee; -- berry, die Kaffeebohne; -- biggin, die Fritzeiranne; -- coloured, kaffeefarben; -- cup, die Kaffetasse; -- grounds, *pl.* der Kaffeeatz; -- house, das Kaffeehaus; -- kitchen, die Kaffeeaschine; -- man, der Kaffeebent, Kaffeevirth, Kaffeeier; -- mill, die Kaffeeaschine; -- plantation, die Kaffeeplattung, Kaffeeplantage; -- pot, der Kaffeeapf; die Kaffeeanne; -- roaster, der Kaffeehüttler, Kaffeebrenner, die Kaffeeatrommel; -- room, -- shop, die Kaffeebude, der Kaffeeaden, Kaffeeaschank; -- sago (*Churchill bei H.*; vgl. --house orator, *Mac. Hist. 1, 3*), der politische Kamegießer; -- tray, das Kaffeebret; -- tree, 1) der Kaffeebaum (*Coffea* L.); 2) *province.* der Schifferbaum (*Guilandina bon-*

Cöff'ine, *s.* f. Caffeine. [*duc* L.].

Cöffer [allgem.; kö'fer, *Sher.* ("not without respectable usage", W.); kö'fer or kö'fer, *Kn. J.*, 1) der Geldstaden, die (eiserne) Geldschale; 2) der Kaffer (vgl. Trunk); die Kiste; 3) *Min.* ein Trög, in welchem Zimmer zerfeinert wird; 4) (e-s. *pl.*) der Schatz, die Schatzkammer, Reichtum; 5) *Archit.* das Fach, Feld (als Decken-schmuck); der Raum, die Verziehung zwischen den Spartenköpfen am corinthischen Gesimse; 6) *Fort.* der vertieft und bedeckte Gang; 7) *f.* eine Art Schloße, um Balken aufzunehmen. --

To Cöffer, *v. tr.* in Kisten legen, einschließen; coll. zusammenfcharen; to -- up treasures, Schätze sammeln. --

Cöffer-däm, *s.* der Fagbaum; Kasten; Verschlag (zur Legung eines Möfzer &c.). --

Cöffer'er, *s.* 1) der Schatzmacher. -- **Cöffer-work**, *s.* 2) das Füllnauerwerk; (of earth) der (Erde-)Stampfbau, das Kastenwerk.

Cöf'fin, s. 1) der Sarg; 2) der Aufschlag eines Zuckerrübes; die Dite; 3) der Pasteten- (ad. Gebäck-)Band; 4) *Prov.* die Wand, der ganze Hof eines Hauses; 5) *Print.* der Karren, Karrenkasten (an der Presse); 6) *T. a)* *Pol.* der deutsche Dien, Sarg(losen); *b)* der Brennfaßen (der Pfeifenbrenner); *c)* der große Schmelzofen (der Gießer etc.); 7) das Bücherbrett, *Notopistarium*. — **To Cöf'fin**, v. tr. 1) in den Sarg legen, einbahren; 2) bekränzen; 3) einschließen, einschränken. — **Cöf'fin-böne**, s. *Prov.* das Hühnlein. — **Cöf'finless**, adj. ohne Sarg, farglos. — **Cöf'fin...**, in comp. —makor, —man, der Sargmacher; —stopping, (bei *Corp.*) der Strohknoten.

Cöf'le [kō'f'l], s. ein (auf dem Transport begriffener) Zug (Weg-)Schiffen (Caulle).
Cö-füm-der, s. der Witzgründer.
Cöft, f. To Cöf'le).

A. Cög, s. 1) der Kahn, das kleine Boot (Cock-boat); 2) f. Cögue. [2] *vulg.* der Bahn.
B. Cög, s. 1) der Kamm od. Bahn am Hufe; *C. Cög, s. 1) *coll.* die Elie, der Betrug, Kniff; 2) *cant.* das Geld, das ein Dieb betrügerischer Weise fassen läßt.*

A. To Cög, v. tr. (a wheel, ein Rad) mit Rähnen versehen, befehen, verzahnen.

B. To Cög, v. l. tr. 1) *slang*, (the dice, die Würfel) freies; cögged dice, falsche Würfel; 2) *a)* (eigtl. durch falsches Spiel) gewinnen; *b)* durch Schmeichelei gewinnen, *coll.* ergattern; beschwören, verlocken; to —a dinner, fähr ein Mittagsmahl erwirken; to — upon, aufschwören, anhängen; *II. tr.* 1) mit solchen Würfeln spielen, betreiben; cögging gamester, der falsche Spieler; 2) lügen, schmeicheln, fuchschwänzen.

Cög-bell, s. (*Kent*) der Eisgäpfen.
Cö'gency, s. die zwingende Kraft, Gewalt; der Zwang.

† Cög'e'nial, adj. f. Congenial.
Cög'ent, adj. (—ly, adv.) zwingend; adv. mit zwingender Gewalt.

Cög'er, s. (sibb.) das Frischstück.
† Cög'fist, s. der Betrüger, Gauner.
† Cög'ge, s. f. Cög.

Cög'ged [kög'l], pp. v. To Cög) & p. a. [als p. a. auch: kö'ged] 1) gekant; double—, doppelt gekant; 2) f. To Cög, B.

A. Cög'ger, s. *Min.* der Verfabrbeiter.
B. Cög'ger, s. der Schmelzler, Fuchschwänzer.

Cög'gery, s. die Gaunerei, Betrügerei.
Cög'gle, s. (schott.) f. Cöguie.

Cög'ging-jöint, s. *Corp.* das Aufstammen, Veräkommen.

[von Cöhhle, 1. 2. c.]
Cög'gle [kög'l], s. (auch Cög, A.) Nebenform To Cög'gle, v. l. *intr. provine* nachig sein; *II. tr.* (nord.) eggen.

Cög'itable, adj. denkbare.

Cög'itabünd, adj. (w. ii.) gedankenvoll.

To Cög'itate, v. *intr.* (w. ii.) denken, bedenken, erwägen; nachdenken. — **Cög'it'ation**, s. das Denken; der Gedanke; das Nachdenken, die Betrachtung. — **Cög'itative**, adj. 1) das Denken betr., Denk...; 2) denkend; flehentlich.

Cög'itativ'ity, s. (*Wollston bei Worc.*) das Denkfähigkeit; die Denkfähigkeit.

Cög'man, s. (nord.) der Händler mit grobem Leder (Cög-ware).

Cögnac [kō'n'jak], s. (frz.) der Cognac, echte Franzbranntwein; — *oil*, *Distill.* das Cognacöl.

Cögnate, I. adj. verwandt (bes. van Mutterseits); — *langues*, verwandte Sprachen; *II.* (lat. Pl. *Cognati*) der Cognat, (Bluts-) Verwandte mütterlicherseits (bes. im schott. Recht); *III.* —ness, s. das Verwandtschaft.

Cögnation, s. *tit. & fig.* die Verwandtschaft mütterlicherseits (verich. v. Agnation).

Cögnac [kō'n'jak], s. f. Cognac.

Cögnizabel [kō'n'—], & f. d. s. s. f. Cognizabel.

Cögnizant [kō'n'—], adj. wissend; to be — of ..., wissen um ...

Cögnizant [kō'n'—], s. *Law*, dem das Recht auf ein Grundstück zuerkannt worden ist; der Kläger, dessen Klage der Beklagte einnimmt.

Cögnizor [kō'n'—], im Gg. zu Cognizant, s. *Law*, der Abtreter eines Grundstückes; der Beklagte, der die Klage einnimmt; der, welcher eine Geldbuße auflegt.

Cögnomen, s. (lat.) der Zuname, Beiname. — **Cögnominal**, I. adj. 1) den Zunamen od. Beinamen betreffend; 2) (w. ii.) gleichnamig; *II.* s. †, der Gleichnamige, Namensvetter. — **To Cögnominat**, v. tr. †, einen Zunamen geben. — **Cögnominat'ion**, s. der Zuname, Beiname.

Cögnos'cence, s. (w. ii.) das Erkennen, die Erkenntnis, Kenntnis.

Cögnoscent [kō'n'—], s. (östl. ital., pl. c-ti) der Wissende, Kenner.

Cögnosce'bil'ity, s. die Erkennbarkeit etc. — **Cögnos'cible**, adj. 1) erkennbar; 2) dem gerichtlichen Verfahren unterworfen.

Cögnos'ective, adj. zum Erkennen, erkennen; — *faculty*, — *powers*, das Erkenntnisvermögen.

Cögnos'cit, s. (lat.) 3. Pers. Pers. wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

Cög'..., in comp. — *ware*, eine Art groben Ledes, welches ehemals in Nordengl. gefertigt wurde; — *wheel*, *Mech.* das Kammrad, Eifenrad, Zahnrad; *Pop'entrad*; *Horal.* das Esperard.

To Cögn'it, v. *intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wider Ehe) leben; chetich bewohnen. — **Cögn'it'ant**, s. der Mitbewohner. — **Cögn'it'ation**, s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; chetische Bewohnung. — **Cögn'it'iter**, s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cögn'it, s. (bes. schott.; Verknüpf.: **Cögnite** [kō'g'il] 1) der kleine Holzkeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schälchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cögne**, v. *intr.* ein Schälchen nehmen.

stimmen. — **Cöhe'rence** (C-y), s. das Zusammenhängen (körperlicher Theile); (auch *fig.*) der Zusammenhang. — **Cöhe'rent**, adj. (—ly, adv.) zusammenhängend (mit with, seltener to), verbunden (gen. mit to, eigtl. mit with); übereinstimmig. — **Cöherent'ile**, adj. (*Color.* bei *Worc.*, v. ii.) den Zusammenhang bewirkend.

Cöhes'ib'il'ity [allgem.]; *Kn.*: köh's'ib'—, s. *Phys.* die Cohäsionskraft. — **Cöhes'ible** [allgem.]; *Kn.*: —z'ib', adj. cohäsionsfähig.

Cöhe'sion [—zhun], s. das Zusammenhängen (*Phys.* Cohäsion); der Zusammenhang.

Cöhe'sive [allgem. (auch *Kn.*); *Storm.*: —z'iv], I. adj. (—ly, adv.) cohäsiv (Zusammenhang bewirkend od. zehend); zusammenhaltend, zusammenhängend; *II.* —ness, s. das Cohäsionsvermögen; der Zusammenhalt, Zusammenhang.

† To Cöhib'it, v. tr. zurückhalten, hindern.

† Cöhib'ition, s. das Hindernis, der Zwang.

To Cöhö'bäte, v. tr. *Chem.* cohobieren, nochmals abgießen oder destillieren. — **Cöhöb'ation**, s. die Cohobation, wiederholte Destillation.

Cöhö'es', **Cöhö'ze**, **Cöhö'ös'**, s. *pl. Am.* (indianische Wasserfälle, Orten im Staate N. Y.; — falls, die Fälle des Mohawk.

Cöhö'ra, s. f. Cohorra.

Cöhö'rt [allgem.]; *St. J.*: köhö'rt', s. *Rom.* Ant. die Cohorte (Schar von 500 bis 600 M. Fußvolk); *poet.* der Trupp Krieger.

† To Cöhö'rt, v. tr. ermahnen (To Exhort).

— **Cöhort'ation**, s. die Ermahnung, Aufmunterung.

Cöif, s. 1) †, die Haube, Kappe, der Kopfschutz eines Frauengimmers; 2) die (nach *Jacob* uripr. zur Verdeckung der Consur dienende) Vinon-Haube der graduirten Schwalmer (Sergeants-at-law); "called sergeants of the coif from the lawn coif they wear on their heads under their caps when they are created"; the degree of the —, die Classe der Rechtsgelehrten ersten Ranges; to be of the —, zu der gen. Classe gehören.

To Cöif, v. tr. 1) mit einem Kopfschutz zielen; mit der Haube graduirter Schwalmer versehen; 2) (*Kimball bei H.*: coified) coiffieren, frisiren. — **Cöifüre**, s. (*Add.*, w. ii.) der (Saar-)Kupf, der Kopfschutz der Frauen).

Coigne [kö'n], s. die Cade; der Cöflein, f. Coin.

To Coigne [kö'n], To Cö'ny, v. *intr.* (ir.) von Erpreßungen leben.

To Cöil, v. tr. 1) aufwickeln, rund zusammenlegen, *Mar.* (ein Tau) aufschleifen, aufheben; 2) sich winden (wie eine Schlange).

Cöil, s. 1) *a)* die Windung (*Dick. Christm.* Car. 15: die Kettenwindung, gewundene Kette); bei *Mar.* a) — of rope, das rund gelegte (aufgeschaffene) Etisch Tauwerk; the — of a cable, das Auge eines aufgeschaffenen Taues; *b)* die zusammengeordnete Rolle Randtatab; 2) (nord.) *a)* der Hüfnerkorb; *b)* die Geschwulst; 3) †, der Wirrwarr, Ansturz, Lärm, (geräuschvolle) Tumult; when we have shuffled off this mortal — (*Sh. Ham.* 3, 1), wenn wir den Drang des Irdischen abgeschüttelt (*Sh. H.* 3, 1) das irdische Wirrwarr; did you not hear the — about the Door? (*Ben J. Alch. V.* 4), ... den Cöflet, s. der Zuchthaus.

Münze; das geprägte, im Umlauf befindliche Geld; 7) *fig.* die Bezahlung, Entlohnung jeder Art; to pay a person off in his own —, jemandem in gleicher Münze heimzahlen, Gleiches mit Gleichem vergelten.

To Cōin, *v. tr.* 1) (Münzen) prägen, (Geld) schlagen, münzen; *fig. s.* 2) (etwas) seinem vollen Werthe nach ausnutzen, verwerten; 3) machen, erfinden, schmieden; to — a lie, a tale, eine Lüge, eine Geschichte erdichten; new — ed words, neu erfundene, neue Wörter.

Cōin'age, *s.* 1) das Münzen, die Münzung; 2) gleichsch geprägte Münze, gemünztes Geld; 3) das Gepräge; 4) die Münzlosen, der Schlaglosh; 5) das Münzweien; 6) das Stempel in gegossener Blöcke (in Zinnhöfen); 7) *fig.* die Erfindung, Erfindung, Ausgebur.

To Cōincide, *v. intr.* 1) zusammenfallen; 2) übereinstimmen. — Cōin'idence (veraltend: Cōin'idencey), *s.* 1) das Zusammenfallen, Zusammenreffen; 2) das Übereinstimmen, die Übereinstimmung. — Cōin'ident (Cōin'ident'al), *adj.* (—ly, *adv.*) zusammenfallend, zusammenreffend (with, selten to, mit); übereinstimmend, übereinstimmig. — Cōin'ider, *s.* der ob. das Übereinstimmende.

Cōindēlation, *s.* bes. *Med.* das Zusammenreffen (mehrerer Merkmale), die Nebenangebe od. Mitindication (für eine Behandlung). — Cōine, *s.* f. Coin.

Cōiner, *s.* 1) a) der Münzer, Präger; bes. b) der Münzführer, Falschmüller; 2) *fig.* der Erfinder; — of words, der Wortbilder; —'s mark, das Münzzeichen.

Cō-inhāb'itānt, *s.* der Mitbewohner. — Cō-inhēritānce, *s.* die Miterbschaft. — Cō-inhēritōr, *s.* der Miterbe.

† To Cō-in'quinate, *v. tr.* besudeln, beflecken. — Cō-in'quination, *s.* die Schmutzung, Befleckung. [genetische sich ereignend. — Cō-instant'neous, *adj.* in denselben An- — Cōinte, *adj.* (auch cointo, quainto, &c.; altfrz. aus cognitus) erfahren n. f. w. f. Quaint. — † Cōintise, Cōintese, *s.* (auch Quantise, &c.) 1) a) die Erfahrung n. z.; b) die List; 2) der selbste, merkwürdige Schmutz; Zierat; verzierte Schärpe n.

Cō-intense', *adj.* gleich stark. — Cō-in'terest, *s.* (w. il.; *Mill.*) Mittheilnahme, Mittheilhaberschaft. — To Cō'itry, *f.* To Coigne.

Cōir, *s.* das Coir, der Coirshant, Cocos-faserstoff; ein aus Cocosfasern bereitetes taunartiges Gewebe.

Cōist, *f.* Cost, A. — † Cōis'trīl (Cōis'terel, Cōs'terel, Cōis'trell, &c.; nach N., welcher [viell. mit Unrecht] des *Todd* Ableitung von kostrel [vgl. Casteril, &c.] verwirft, vom altfrz. consteillier), *s.* 1) der nur zu niedrigen Diensten verwendete Knecht; 2) der (gemeine) Bube (Coystril).

Cōit, Cōite, *s.* & v. f. Quoit. — Cōit'ion [kōish'ōn], *s.* das Zusammenkommen, bes. die fleischliche Vermischung.

To Cō-jōin', *v. intr.* (nur bei *Sh.* Wint. Tale 1, 2, 143) sich verbinden, sich vereinigen. — Cō-jūr'er, *s.* Law, der Eideschwörer (der die Wahrhaftigkeit eines Andern beschwören will).

† Cōk, *s.* für Cook, w. f. [Zunge]. — A. † Cōke [ob. kāk], *s.* der Koch (Cook; auch B-n.).

B. Cōke, *s.* der Cole (irrtümlich. Cokes, Kōks), die abgekühlteste Steinkohle; — baker, Gas-u. der Coker; — casting, das Cokerheizen; — brooze, — dust, das Kokerheizen.

A. To Cōke, *v. tr.* in Cole verwandeln, verkohlen, abkühlen. — B. To Cōke, *v. intr.* provinc. 1) (*Sussex*) herumstreifen; 2) (nord.) um Verzeihung bitten, zu Kreuze kriechen.

† Cōk'eddrill, Cōk'odrill, *s.* f. Crocodilo. — Cōker, *s.* 1) †, der Koch (Coko); 2) pro-

vinc. a) der Tagelöhner, Arbeiter; b) (Warwick) der Schnitter; c) der Bootsmann; 3) c-s. pl. Fischerstiefel; 4) slang, die Lüge.

Cōker-nūt, *s.* a modern mode of spelling cocoa-nut, in comm. circles, in order to make a broader distinction between the numerous articles spell much in the same manner (Sim- † Cōkes, *s.* der Harr (Coax). [monds].

† Cōke'wold, *s.* der Naburei (Cuckold). — Cō'k'ing, *v. s.* die Colebereitung, Verkohlung; — kiln, — oven, der Verkohlungs-Ofen, Cokesofen; — mound, der Steinkohlenteiler.

A. † Cōl, *s.* die Steinkohle. — B. Cōl, *s.* (frz., „der Hals“), der (Gebirgs-) Paß, das Joch (co's, passes or necks between the mountains, in Bezug auf eine schott. Karte: *Ed. Rec.* Jan. '52, 203).

To Cōl, *v. tr.* (nord.) (durch)seihen. — Cōlander, *s.* der Durchschlag, Seicher, das Filtrum, Filtrirtruch.

Cōlarin, *s.* Archid. der Fries, Hals am dorischen und ionischen Capitale. — Cōlation, *s.* (w. il.) das Durchseihen, Filtriren. [zung der Breite zu 90 Grad.

Cō-lāt'itūde, *s.* Phys. Geogr. die Ergän- Cōlat'ure, *s.* (w. il.) 1) das Durchseihen, die Filtration; 2) das Durchgescherte, Filtrirtruch. — Cōl'ertine, *s.* eine Art (nach Min. Col- bert, † 1683, gen.) Eisen.

Cōl'burn [auch kō'burn], *s.* engl. B-n. — Cōl'chester, *s.* Stadt in Essex. — Cōl'chian, *adj.* Gr. Myth. colchisch, Colchis [Cōl'chis, Cōl'chos] od. das goldene Vließ dafelbst betr.

Cōl'chicine, *s.* Chem. das Colchicin, Mea- loid aus dem Samen der Zeitlose (Cōl'chicum, [tincture of] colchicum [colch. auch kōl'shikym], bekanntes Mittel gegen die Gicht).

Cōl'epochū, *s.* Chem. der Colcothar (Caput mortuum, 3). — Cōld, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) kalt; 2) fro-

st; 3) *fig.* a) kalt, kaltblütig; zurückhaltend, leidenschaftlos; b) kaltblütig (Cool); to be —, frieren; to act in — blood, kaltblütig handeln; — chisel, &c. f. meien; a — comfort, ein schlechter Trost; eine schlechte Nachricht n.; a — discourse, eine frostige, matte Rede; a — head, ein kaltblütiger Mann; a — jest, ein frostiger Scherz; a — lover, ein lauer Liebhaber; — meat, kalte Küche; a — scent, *Hund.* die kalte, schwache Fährte; — spectator, der nächste Zuschauer; II. s. 1) die Kälte, der Frost; 2) die Erfüllung, der Schnupfen; to catch (take, od. get a) —, sich erkälten, den Schnupfen bekommen.

† To Cōld, *v. intr.* kalt werden. — Cōld, *in comp.*, &c. — bath, das Kaltwas- serbad; — blood, die Kaltblütigkeit; — blood-

ed, kaltblütig; gefühllos; — blooded animals, Zool. kaltblütige Thiere; — chill, (oft.) der Fieberfäuer; — (chisel, *Mech.* der Kaltmei- sel, Hartmeißel, Schrotmeißel; — coffee, slang, die Enttäuschung (ähnlich „kalt Wasser“), das Pech; — cook, slang, der Leichenbestatter; — cream, weiße (weiche) Rippensmilde.

Cōl'der, *s.* (oft.) der Auswurfsweg. — Cōld, *in comp.*, &c. — line, der Stein- schmäher (*Molacilin ananthes* L.); — fire, Feuer- erung (im Ramin zum Anbrennen hergerichtet); — gruel, f. — coffee; — harbour, 1) † a) der (unbewohnte) nur zu vorübergehendem Unter- kommen Reisender dienende Ort (später häufiger Ortsname, wie Kälteherberg in Deutsch- land); b) eine Freistätte für Schuldner in London; 2) *, das Grab; — hearted, *adj.* (—ly, *adv.*) kaltherzig, gleichgültig, leidens- schaftlos, gefühllos; — heartedness, *s.* die Kaltblütigkeit n.

† Cōld'hed, *s.* die Kälte. — Cōld'ing, *s.* provinc. das Frieren. — Cōld'iron, *s.* 1) T. das Widdeisen (N.); 2) der Säbel, Dolch, and. kalt Eisen.

Cōld'sh, *adj.* kältlich, ein wenig kalt, kühl, frisch.

Cōld'..., *in comp.* — kind (*Mitt.*), kalt (aber) mild; — lard, (nord.) ein aus Faser- mehl und Fett bereiteter Pudding.

Cōld'ness, *s.* 1) die Kälte; *fig.* 2) der Kalt- sinn, die Gleichgültigkeit; 3) Sprödigkeit, Kältheit.

Cōld, *in comp.*, &c. — pie, — pig, eigtl. kalte Pastete (vgl. — coffee) n., irgend etwas Kaltes, der (kalte) Schreck; to give (a) — pie, (Verdächtige) durch übergießen mit kaltem Wasser (*H.-H.* auch: brennendes Papier) n. auf- weiden; — pigeon, eine Votschaft (*H.-H.*); to — press (cloth, &c.), *v. tr.* (Zuchz.) kalt pres- sen; — prophet, f. Cole-prophet; — served, 1) kalt aufgetragen; 2) frostig, langweilig; — short (*coll.* — sheer, —shire), jähde, kaltblütig (von einer geringeren Sorte Eisen).

Cōld'slaw, *s.* Am. entsteht aus Kool-slaw. — A. Cōle, *s.* (w. il.) a) der Kohl (meist nur in Ziffern); b) (sild.) der Seefohl (sea-kale); 2) (nord.) die Gemüße od. Fleisch-Suppe.

B. Cōle, *s.* († & k) provinc. 1) für Coal; 2) f. Colo-fish. — C. Cōle, *s.* (w. il.) das Füllen (Collt).

D. Cōle, *s.* †, der Hals (Coll). — E. Cōle, *s.* (schott.) der (Heu-)Eshober (Cock). — F. Cōle, *s.* slang, das Geld; to post the —, (beim Wetten) den Einsatz bar einlegen.

A. † To Cōle, *v. tr.* abkühlen. — B. To Cōle, *v. tr.* (nord.) eine Form geben. — Cō-leagued', *f.* Colleague.

Cōle'..., *in comp.* — cannon, provinc. ein Gericht aus Kartoffeln u. Weißfrant in Butter gebrüht; — fish, der Kohlfisch (Coal-fish); — flower, f. Cauliflower.

† Cōle'legatē, *s.* der Erbsengröße, Mit-Rega- Cōle'..., *in comp.* — harbour, †, f. Cold harbour; — mouse, f. Coal-mouse. [Cōin.

† Cōl'en (Coloyn, &c.), *s.* (die Stadt) Cōleophyl'ous [od. kōl'ōphyl'us; Worc., Wb. u. N. kol—], *adj.* Bot. fideinblattig. — Cōl'ōp'ter [Craig, *Dan.*, Storm., kōl', Wb. (1828); kōl'—, *Sm.*, Worc. u. N.], Cōl'ōp'teran, *s.* (pl. meist grch. Coleop'tera) Ent- tomer der Deckflügel, Käfer. — Cōl'ōp'teral, Cōl'ōp'terous, *adj.* käferartig, mit (harten) Flügeldecken versehen. — Cōl'ōp'terist, *s.* der Käferkenner.

Cōle'..., *in comp.* — perch, *Ichth.* eine kleine Art Barsch; — prophet, †, der falsche Prophet; Betrüger.

Cōle'rain(e), *s.* (—shirting, auch Colerains) seine irische Leinwand (nach der irischen Stadt Coleraine) benannt.

Cōle'rape, *s.* der Kohlrabi (*Brassica gon- gyfoides* L.). [ter dīs Namens].

Cōle'ridge, *s.* B-n. (bes. bekannt der Dich- Cōle'seed, *s.* 1) der Nüßkamen; 2) Kohl- samen.

Cō-lessee', *s.* der Miethpachter, Mitmieth- mann. — Cō-les'sor [im Ggf. zu Cō-lessee': Cō- lessor'], *s.* der Mitverpächter, Mitvermieter.

† Cōle'-stāll, *s.* (nach Wb. v. Cole = Col, der Hals, Nacken) die (Zuber-)Stange, der Stod, an dem Gasröhre ihre Bindel tragen.

† Cōl'et, *s.* (aus Acolyte) der (niedere) Kirchendiener.

Cōle'(-)wort, *s.* 1) der grüne Kohl (*Bras- sica fimbriata* L.); 2) der (gemeine) weiße Kohl (*Brassica oleracea* L.).

Cōl'ān'der-sēd, *s.* pl. slang, das Geld (für Colander).

† Cōl'ibert, Cōl'ibart, *s.* der Freigelassene. — Cōl'ibred, *s.* (schott.) der Schindler (Coal- burner, vgl. Burnwin).

Cōl'ie, I. (Cōl'icel, Cōl'icky) *adj.* die Gedärme betr.; bes. foliatig, kōl'ic...; II. s. die Kōl'ie, Darmsucht; — wort, der Ackerwurm (*Aphanes arvensis* L.).

Cōl'in, *s.* (frz. Witznngf. von Colas, Nicolas) 308

1) Colin, Glas, Kians (M-n, eigl. Kläschen, bef. Schärfername; weibl. Form: Cölinet, Nidelschen); 2) Ornith. das americ. Rebhuhn (*Perdicus* aus. *Ortyx Virginianus*).

Col'ing, s. Coling.

Col'ssum, s. (neulat. aus) Colossus, das Amphitheater zu Rom.

Col'st'ener [-l's'ner], s. (Nov. & Tales 7, 194) der Mitlaufher, die M-in.

A. To Coll, v. tr. umhassen. - Cöll, v. s. die Umhassung.

B. To Coll, v. tr. (schott.) 1) (verschneiden); 2) (Heu) schaben (To Cock). - Cöll, s. der (Heu-)Schaber (Cock). [schlenderen]

C. To Coll, v. intr. (wird.) müßig umher- + Collab'esc'ion, s. das Schwindeln, der Verfall.

Collabor'ation, s. (lat.) die Hilfsarbeit, Mitarbeiterchaft. - Collab'orator, s. der Mitarbeiter.

To Collap'se, v. intr. 1) a) zusammenfallen, einfallen; b) (v. Blüten) sich schließen; 2) verfallen. - Collap'se, Collap'sion, s. 1) das Zusammenfallen u.; 2) Med. der Collaps, (Kräfte-)Verfall.

A. Collar, s. 1) a) das Halsband; b) das Ordens-Halsband; the - of SS. (nach der Gestalt der Ringe) die Ordensfette des blauen Hosenbandes; 2) das Halsstück; 3) a) das Kamm; b) die Halfter; 4) der Kragen; 5) etwas Zusammengekralltes (bei v. Fleisch); das Rallfleisch; a - of brown, ein Stüch Rallfleisch vom wilden Schweine; 6) Mach., &c. a) der Reifen, der Rand; b) (of an arbor or beam) das Zapfenlager; 7) - of a stay, Mar. der Stützanker; 8) - of a spring-tree bar, die Stiefe am Schwenkel; against the -, coll. gegen den Strich, mühselig (referring to the strain against the horse's - in pulling uphill, Lath.); in -, out of -, gleich in und out of harness (Lath.); in, im Gefähr, zur Arbeit geschickt; arbeitsunfähig; to slip the -, fig. den Hals (Rasp) aus der Schlinge ziehen.

B. Collar, s. coll. f. Collow.

To Collar, v. tr. 1) mit einem Kragen versehen; 2) a) beim Kragen nehmen, anpacken, festnehmen; b) foc. mit festnehmen, fesseln; 3) (nach) verwicken; 4) Cook. (Fleisch) zusammenrollen; c-ed beef, Rindfleisch; c-ed eel, Wiscalaal, Kallaal, Kall an rautende.

Collarage, s. eine Abgabe auf die Kummerte von Zugpferden.

Collar..., in comp. -ball, die Schnellschlag (für Kinder); -beam, Corp. der Duerballen, Reihballen; das Rahmenbalken; -bone, Anat. das Schisselbein; -brace, der Stützriemen unter dem Kutschkasten; -brace ring, die Stützringe; -day, 1) der festliche Tag, Galatag, an welchem jeder Ritter, der bei Hofe erscheint, seine Ordensfette tragen muß; 2) foc. der Erntestag (eines zu Hängenden).

Collared, p. a. mit einem Halsband versehen (auch Herald.).

Collar..., in comp. -hammer-beam, der Reihballen; -harness, Saddl. das Kummertegehirr; -hoop, Coop. der Halsreih, das Halsband. [schon Capital.]

Collaring, s. Archit. der Hals am dori: Collar..., in comp. -maker, der Kummerte; -needle, die Schnedenadel, Fadennadel; -pin, Mach., &c. der Barfiednadel; -plate (of a turning-lathe), die Kinnete, Hisselbade. [Kinnete]

Collatable, adj. 1) vergleichbar u.; 2) colla: To Collate, v. I. tr. 1) vergleichen, kritisieren; 2) to - to ..., in (ein geistl. Amt, eine Priester) einsetzen; 3) collationieren, (Schriften) gegen einander halten, vergleichen; 1) intr. eine Priester besetzen.

Collat'eral, I. adj. (-ly, adv.) 1) die Seite betr., auf der Seite, Seiten ..., seitlich;

2) von der Seite (Seitenlinie), zur Seitenlinie gehörig, seitenverwand; 3) indirect, parallel; 4) mittelbar; 5) gegenständig; - acceptance, Comm. die Ehrenannahme, Ehrenacceptation, Intervention; Med. - circulation, der (ergänzende) Seitenkreislauf; - circumstances, die Nebenumstände; - degree of kindred, die Seitenlinie; - descent, die Abstammung von einer Seitenlinie; - pressuro, Phys. der Seitendruck; - relations, Seitenverwandte; - security, die Nebensicherheit; - strength, die mitwirkende Kraft; - vessels, Med. die Seitengefäße; - wind, der Seitenwind; II. s. 1) der Seitenverwandte; 2) coll. die Nebensicherheit, Bürgschaft; III. -ness, s. 1) der Bezug auf eine Seite u.; 2) die Seitenverwandtschaft.

Collatine, s. (lat. Collat'inus) Collatium, Gemahl der Lueretia aus der St. Collat'ia [-sbja].

Collat'ion, s. 1) die Verleihung, Ertheilung; 2) die Gallatur, das Einsetzen in eine Priester; 3) das Gegeneinanderhalten, die Vergleichung (von Schriften); 4) die kleine Zwischenmahlzeit, das leichte Abendessen, Vesper, die Erfrischung; 5) †, das Gespräch, die Unterhaltung; - of seals, das Besiegeln mit einem Gegensegel.

To Collat'ion, v. I. tr. j. To Collate; II. intr. eine Erfrischung zu sich nehmen.

Collat'ioner, s. Print. der Gallatur, Vergleich; v. d. Wagenzahlen u.), Collationierende.

† Collat'ions, adj. zusammengelegt, zusammengehoffen (v. Geldern u.).

Collat'ive, adj. 1) (advowson -; von einer Gallatur) v. Patron u. Bischof in einer Person hervührend; 2) - of ... (Barrow bei Todd), (etwas) übertragend. - Collat'or, s. 1) der Ertheiler einer Priester, Patron; 2) der Gallatur i. f. Collationier. - Collat'ress, s. die Patronin u. [mitfassen]

To Collad', v. tr. (Howell bei Todd, v. ii.)

Coll'egue [-leg], s. der College, Amtsgenos, Amtskollege; -liko, collegialisch.

Coll'egued' [-leg'd], p. a. (Sh. Haml. 1, 2, 21; nach Capl. co-leagued) vergesellschaftet, verbunden (mit, with). [Zweihabschaft]

Coll'egueship, s. die Amtsgenossenschaft, To Coll'eship, v. tr. 1) sammeln, zusammenbringen; 2) gewahrt werden, bemerken; 3) fassern, schließen; to - in (out-standing) debts, Schulden einfordern, einziehen, eincollegen; to - one's self, sich sammeln, sich fassen, wieder zu sich selbst kommen; c-ing(-)pipe, die Sammelröhre, der Sammeldrain.

Coll'ect, s. 1) (v. ii.) die Collecte, Einnahme, Sammlung (von Geldern u.); 2) Eccl. das kurze Gebet, der Kirchenpruch, die Collecte.

Coll'ect'neous, adj. zusammengetragen, gesammelt; - notes, (lat. Collecta'nea) Collectaneen, Sammlungen (von Bemerkungen, Schriftstellen u.).

Coll'ect'ed, I. pp. & a. 1) gesammelt u.; 2) fig. geistig; II. -ly, adv. zusammengefaßt u.; III. -ness, s. die Sammlung, Fassung des Geistes.

Coll'ect'ible, adj. 1) was sich sammeln u. läßt; - debts, liquide Schulden; 2) sich fassern, sich fassen lassen.

Coll'ection, s. 1) die Handlung des Sammelns u.; die Einnahme; die Einziehung (von Schulden) u.; 2) der Steuerbezirk; 3) das Gesammelte, die Sammlung; 4) die Collecte; 5) die Ansammlung (von Menschen); 6) das (Collegio-)Grama (Miss Yonge, Daisy Chain 2, 148 u. oft); 7) †: a) das Schließen, die Schlußfolgerung (Inference); b) die Schlußfolge, der Schlußsatz; - of coins, die Münzsammlung; a - of features (Mont. wie Set), die Gesamtheit der Gesichtszüge.

† Coll'ect'ions, adj. gesammelt, zusammengetragen.

Coll'ect'ive, I. adj. (-ly, adv.) 1) gesammelt; zusammengefaßt; gesamt; 2) †, folgernd, schließend; 3) gramm. collectio; - noun (auch II. s.), das Collectivum, Sammelwort; 4) - of (Young bei Wb.), (an)sammelnd, vereinigend; - society of moribands, Comm. die Handelsgesellschaft unter vereinigteten Namen, namentlich vereinte Gesellschaft; adv. insgesamt, im Ganzen, überhaupt; III. -ness, s. die Vereinigung, Menge, Masse.

Coll'ect'or, s. 1) der Sammler; 2) der Compilator; 3) a) der Einnahmer, Einnahmer (eines Omnibus = Schaffner); der Einzieher (von Schulden u.), Einnahmer; b) (of customs, der Zoll-) Einnahmer, Steuer-einnahmer; 4) foc. der Straßenräuber; 5) c-s, pl. Acad. zwei Baccalaureen in Oxford, welche bei gewöhnlichen academischen Feierlichkeiten während der Feste den Vorsitz haben; 6) Bot. die Sammelhaare auf dem Pistill zum Annehmen der Pollenfäden; 7) Phys. der (Electricitäts-) Sammler, der Electricitäts-Verdichter, -Verdichter, -Zeiger; 8) 7) a) der Sammler (am Goldspinrad); b) Mach. die Sammelstange; c) Metal-ur. das Aufhänggitter.

Coll'ect'orate, Coll'ect'orship, s. Amt u. Begriff eines Collector, (Zoll-)Einnahmers u.

Coll'ect'ress, s. die (Ein-)Sammlerin u.

Coll'ledge, s. f. Colloge. [far, Mitrebe]

Coll'eg'ary, s. (lat.) Lar. der Mit-Regent

Coll'ège, s. 1) das Collegium (Amtsgenossenschaft und Gebäude derselben); 2) die hohe Schule (Art Gymnasium; zum. in Am. gleich Universität, z. B. Harvard College, Yale College, &c.); 3) (auf dem Continente) die academische Vorlesung, das Collegium; 4) coll. a) eine Anzahl kleiner Wohnungen mit gemeinsamen Straßeneingänge, der Hof; das Invaldenhaus; b) cant, aa) das Gefängnis (bei Nowgate); der Gerichtshof; Queen's -, das Queen-Bench-Gefängnis; bb) (new -) die fängliche Bäre; he has taken his new degree at -, er ist zu Newgate gefängt worden; - of physicians, die medicinische Facultät; - cove, cant, der Gefängnisgefänger; - like, collegienartig; - tutor, 1) der Classenlehrer; 2) der Privatdozent. - Coll'eg'ier, s. 1) f. Collegian; 2) c-s, pl. die auf Kosten der Stiftung zu Eton erhaltenen Schüler. - Coll'eg'ial, adj. zu einem Collegium gehörig, ein Collegium betreffend, von demselben befehen; f. Collegiate. - Coll'eg'ian, s. 1) der Collegiat, das Mitglied eines Collegiums; 2) der Schöf, Schüler, Student; 3) c-s, pl. Eccl. eine christliche Ecclie in Holland. - Coll'eg'iate, I. adj. 1) ein Collegium habend, nach Art eines academischen Collegii eingerichtet; collegienhaft, academisch; 2) einem Collegium (Stift) angehörig; - church, Eccl. die Collegiatkirche, Stiftskirche; II. s. 1) der Collegiat; Schüler, Student; 2) slang, a) der Gefangene; b) der auf der Bäre eine Wunde Bekommende.

Coll'egue [-leg], f. Colleguag.

Coll'ein, s. f. Colen.

Coll'er, s. f. Collar.

Coll'er, adj. (nab.) frisch, f. Callor.

Coll'ery, s. corr. ft. Colliery.

A. † Coll'et, s. f. Colet.

B. Coll'et, s. 1) †, das Collet, der Halsfragen, das Halsband; 2) (zum.) der Nacken; 3) Jewel. der Raffen des Ringes, worin der Stein sitzt; 4) Bot. der Wurzelhals (auch Collum u. Collar); 5) der an der (Glas-)Samelstange liegende Theil des Glases, des Rebenmittels.

Coll'ice, I. adj. icimartig, liegend; II. s. Coll'ey, s. (schott.) f. Collie.

† Coll'iar, s. der Rahtenträger (Collier), oft als Bezeichnung eines niedrigen verächtlichen Menschen, Ben Jons. Alch. 1, 1; 5, 5, Sh. Rom. & Jul. 1, 1, 3, &c. [fassen]

To Collide, v. intr. collidieren, zusammenstoßen; s. (schott., v. gael. collie, der kleine

Sund) 1) (a Scotch —, *Kingsley, A. Elliot* 43) der Schächerhund (sehr gefährliche Rasse); 2) der Anderen Nachläufer; Schmaroger; *and.* Budel (vgl. *Coaly, B.*).

To Cól'le, v. I. tr. über ... herfallen, abzauneln; überwiegen; ins Wochshorn jagen; II. *intr.* zu Kreuze kriechen.

Cól'led, p. a. 1) von Kohle geschwärzt u., vgl. To Cólly, 2) (schl) schwarz; (sch) finster. Cól'ler, s. 1) a) der Steinkohlengraber; b) †, der Kohlenträger, f. Colliar; 2) der Kohlenhändler; 3) das Kohlenlopf.

Cól'ler, s. 1) die Kohlengrube, das Kohlen(Berg-)Wert; 2) das Kohlenlager, die Kohlenkammer; 3) der Kohlenbäuel.

Cól'lic(-shäng'le, s. (schott.) coll. der (laute) Wirrwarr, Krastel.

Cól'lidwēr, f. Cauliflower.

† To Cól'lígáte, v. tr. zusammenbinden, vereinigen. — Cól'lígátion, s. das Zusammenbinden.

Cól'límátion, p. a. Opt. auf die Collimation bezüglich; — eye-piece, das Collimationsoculär mit einem diagonalen Beleuchtungsspiegel zur Bestimmung des Collimationsfehlers. — Cól'límátion, s. 1) das Ziel; 2) das Ziel; 3) Opt. die Gesichtslinie; 4) Schlinie; error of —, der Collimationsfehler, die Abweichung der Collimationslinie von der wirklichen Schlinie; line of —, die Collimationslinie (im astronom. Fernrohr). — Cól'límátör, s. der Collimator, ein Teleskop zur Bestimmung des Collimationsfehlers. [anholisch (N. Gloss.).

† Cól'lí-móllie, adj. (Wortspiel) joc. u. † Cól'líne, s. der Hügel, die Anhöhe.

To Cól'lín'éate, v. *intr.* in grader Linie richten, zielen. — Cól'lín'éátion, s. f. Collimation.

Cól'lín'gual [-ling'gwal], adj. die gleiche Sprache (in derselben Zunge) redend.

† Cól'lín'guibár, adj. schmelzbar; leicht auflösbar, zerbrechbar.

Cól'lín'guant, s. 1) † a) das Aufgelöste, Gelösmogene; b) der Fluß (nachgemachte Edelstein); c) die Schmelze; 2) *Physiol.* a) der Hahnentritt (das Rudiment od. Embryo im Vogelei); b) der erste Keim des menschl. Embryo.

Cól'lín'quant, adj. †, schmelzend; auflösend. — To Cól'lín'quáte, v. tr. & *intr.* † (lat.) schmelzen, (sch) auflösen. — Cól'lín'quátion, s. † 1) die Schmelzung, Auflösung; 2) *Med.* die Auflösung, Verderbnis der Säfte. — Cól'lín'quátive, adj. 1) †, schmelzend, auflösend; 2) *Med.* die Säfte auflösend; — sweat, colligativer (heftiger, äußerst ermatender) Schweiß.

Cól'lín'quéfátion, s. 1) die Zusammenschmelzung (in eine Masse); 2) f. Colligation.

Cól'lín'sion, s. die Collision, der (Zusammen-) Stoß; das Aufeinanderprallen; *fig.* der Widerstreit. [verursachend.

† Cól'lín'sive, adj. Zusammenstoß, Collision. Cól'lín'sigant, i. adj. †, mit einander streitend; II. s. der mit Andern Streitende, Widerfacher.

To Cól'lócáte, v. tr. stellen, ordnen, in Classen einteilen, lociren. — Cól'lócátion, f. *Worc., &c.* — *at, Wb., &c.* adj. gestellt, geordnet, locirt. — Cól'lócátion, s. die Stellung, Ordnung, Einteilung in Classen, Reo- cation.

† Cól'lócú'tion, s. die Unterredung, das Gespräch. — Cól'lócú'tör, s. der (im Dialog Mit-)Sprechende.

Cól'lódion, s. *Chem.* das Collodium (in Schweisefäther aufgelöste Schiefbaumwolle). — To Cól'lódionise, v. tr. mit Collodium überziehen.

To Cól'lógue' [-log'], v. I. tr. († & coll. schmücken, lieblos, glatte Worte geben, schön thun, durch Schmückelchen brechen; II. *intr.* *provinc.* sich (für unerlaubte Zwecke) verabreden.

Cól'lód', I. od. Cól'lód' dal, adj. *Med.* leimartig, gallertig; — tumors, Gallertgeschwülste; II. s. *Chem.* das Colloid.

Cól'löp, s. die Schnitte, das Schnittchen, Scheiben, (dünne) Stüd Fleisch; c-s of bacon, auf dem Roste gebratene Scheinkenscheiben; scotch c-s, geklopfte und gebratene Kalbsfleisch-schnitte; he has lost a good —, er hat ziemlich abgenommen.

Cól'ló'quál, adj. (—ly, adv.) zum Gespräch des gewöhnl. Lebens od. des gesellschaftlichen Umganges gehörig; die Umgangssprache betr.; — phrase, eine gewöhnliche Redensart; — speech, die Umgangssprache.

Cól'ló'quialism, s. ein Ausdruck aus der Umgangssprache.

Cól'ló'quial'ity, s. (w. II.) das Gebräuchlichsein in der Umgangssprache.

Cól'ló'quíst, s. f. Collocutor. [tung.

Cól'ló'quy, s. das Gespräch, die Unterbal- Cól'lów [coll. kól'el], s. coll. 1) der Ruß (Colly); 2) der (Getreide-)Brand. — To Cól'lów, f. To Colly.

† Cól'líet'ane, Cól'líetátion, s. der Widerstreit, Kampf.

To Cól'lú'de, v. *intr.* colludiren, (zu unerlaubten Zwecken u.) ein geheimes Einverständnis haben, coll. unter einer Decke stehen; c-er, v. s. der im heimlichen Einverständnis stehende, der Räufmacher. — Cól'lú'sion, s. das heimliche Einverständnis, die Collusion (*Law*, um Jemanden um sein Recht zu bringen); there is a — between them, sie verstehen sich zusammen. — Cól'lú'sive, I. od. Cól'lú'sory, adj. (—ly, adv.) (heimlich) verabredet, durch heimliches Einverständnis zu Stande kommend (od. gebräuchl., abgekartet, betrügerisch, collusorisch); II. —ness, s. das betrügerische Einverständnis.

Cól'lú'tó'rium [kól'lú'tó'rium], s. (lat.) *Med.* das Mundwasser, Gurgelwasser.

Cól'lú'ries [kól'lú'vies], s. (lat., sing. & pl.) der Zusammenfluß allerlei Murats, Miß- maß; dicke Schlamm.

Cól'ly, s. der Ruß, das Rußige (z. B. an Töpfen od. Kesseln), die Schwärze (von Kohlen), das Kohlschwarz. — To Cól'ly, v. tr. 1) mit Kohle od. Ruß schwärzen, bräunen; beschmugen; 2) *fig.* schwärzen; verfinstern, nuscheln.

† Cól'ly bíst, s. der Geldwechsler.

Cól'lyflówer, s. f. Cauliflower.

Cól'lý'rium [kól'lý'rium], s. *Med.* (ehemals) die Augensalbe; (jetzt) das Augenwasser.

Cól'ly ..., in comp. provinc. — wobbles, (weßl.) ungleich, uneben; — wobbles, das Bauchgrimmen, die Colic; — wompered, (nord.) gesteckt.

Cól'loeynth, s. die Soloquinte (*Cucumis colocynthis* L.). — Cól'loeynthine, s. *Chem.* das Colocynthin, Soloquintenbitter.

Cól'logne [kol'n], (die Stadt) Köln; — earth, die kölnische Erde; — water, kölnisches Wasser, Eau de Cologne.

Cól'lon, s. 1) Gramm. der Doppelpunct, das Colon (:); 2) *Anal.* der Strichbarm.

† Cól'loñe, s. der Colone, Landmann.

Col'nel [kür'nel, allgem. (nur J. Todd u. Loth. führen, der letztere als seltener Auspr., col'nel an); wol durch Einfluß der span. Form Coronel, welche sich in den ersten engl. Wbb. u. auch z. B. bei Spenser († 1596), State of Ireland, neben dem (auch v. Mil. als bezeichnend gebr.) Colonel (f. N. Gloss., Todd, &c.), bei Ben Jons., B. & Pl., Colgrave (nach Wore.) &c. findet; vgl. jedoch die v. Cromwell (1651) u. A. gebr. Form Collonel (*Carlyle, Cromw.* 3, 95), deren Auspr. natürl. nicht die span. gewesen sein kann, s. der Oberste, Obrist (ho went out a-colonelling, *joc.* [*Bull.* bei Wb.), er zog aus, um den Obersten, den Kriegsmann zu spielen). [die Oberstenstelle.

Col'oneley [kür'nöl-], Col'onelship, s.

† Cól'oner, s. f. Colonist.

Cól'ónial, adj. eine Colonie od. Colonien betreffend, colonial; — office, das Colonialamt; Comm-s. — produce, Colonialwaaren, Materialwaaren; dealer in — produce, der Colonialwaarenhändler; — trade, der Colonialwaarenhandel.

† Cól'ón'ic'al, adj. ländlich, bäuerlich.

Cól'ónisátion, s. die Colonisation, Befestigung. — Cól'ónisátionist, s. ein Freund, Verteidiger der Colonisation. — To Cól'ónise, v. tr. colonisiren, besiedeln. [zer.

Cól'ónist, s. der Colonist, Ansiedler, Pflanzer. Cól'ón'ítis, s. *Med.* die Entzündung des Colon, Dysenterie.

Cól'onnáde, s. die Colonnade, Säulenhalle, der Säulengang. — Cól'onnáded, p. a. mit Säulentreihen umgeben.

Cól'ony, s. 1) die Colonie, Pflanzung, Pflanzstadt, Niederlassung; Ansiedlung, der Pflanzort, Pflanzstadt; 2) die Colonisten (= Gesellschaft); 3) eine Menge, Gesellschaft v. Thieren; — hives, Bee, Magazinkörbe.

To Cól'ony, v. tr. (w. II.) f. To Colonise.

Cól'ophó'le, Cól'ophón'ic, adj. *Chem.* — acid, die Colophol-, Colophonäure.

Cól'ophón, s. 1) Typ. das Colophon, die letzte Seite eines Buches; from title-page to —, von Anfang bis zu Ende; 2) f. Colophony. — Cól'ophón'ian, adj. colophonisch, den Schluß eines Buches betr.

Cól'ophony [-fóni, Kn., Sm., Reid, Storm., —fóni, Ash, Wb.; kól'q- od. kolöl', Nutt.; kolöl', W., Ja., Craig, Don.; kolöl' od. kól'q-, Wore., Cool, J., s. das Colophonium, Geigenharz (nirpr. aus Colophon in Kleinasien).

Cól'loquint, Cól'loquintida, s. Bot. die Soloquinte, Bittergarte, der Bitterapfel (*Colocynthis* L.). [thogr.] f. Colours, &c.

Cól'or, Cól'orable, &c., (bef. an. De. † Cól'orate, adj. gefärbt.

Cól'orátion, s. 1) die Färbung; Kunst der Farbbegehung; 2) die Farbe; tone of —, der Farbenton.

Cól'orátüre, s. *Mus.* die Verzierung, Coloratur, Schließung der Töne.

Colorific [Sher., W., St. J., F., Ja., Wore., Kn., Craig; kúl'-, P., Wb., Sm., Cool', Nutt., Don., Cull, adj. Farbe gebend, färbend.

Cól'oriméter, s. *Phys.* der Farbenmesser.

Cól'orisation, s. die Veränderung der Farbe (durch Licht, Dicht, Wärme u.).

Cól'orist, &c., f. Colourist, &c.

Cól's'al, Cól'ss'e'an, adj. colossal, colossartig, riesengroß.

† Cól'ss'e' (e), s. f. Colossus.

Cól'sse'um [-s's'um], s. (lat.) das Colosseum; 1) großartiges Amphitheater aus altröm. Zeit (spät lat. Coliseum); 2) ein großes Gebäude.

Cól's'si'ans [gem. kol'sh'anz], s. pl. die Colosser, Einw. von Colossa (in Phrygien).

Cól's'sic, adj. f. Colossal.

Cól's'sus, s. (selten im Pl.: [lat.] col's'si, engl. col's'suses) der Coloss; das riesige Standbild; die Riesengestalt; — wise, adv. colossaltich, riesenhaft.

Cól'our (Cól'or), s. 1) die Farbe; 2) a) die Gesichtsfarbe, Rötze; b) die (bunte) Hautfarbe (von Mischlingen); 3) a) bef. pl. die (zu einem Wappen u.) gehörigen Farben; b) *Gam.* Farbe (der Spielarten); *fig.* s. 4) (*Shaks., &c.*) die Färbung; Art, Gattung, der Schlang; 5) a) die Färbung (der Wahrheit), der (nicht trügerische) Schein, Aufheben; Aufstrich; Deckmantel, Vorwand; Entschuldigend (Colonizing); b) *Law.* der Anschein des Rechts; a pair of c-s (tho c-s), pl. a) die Farbe; Färbung; b) die Standarte (Standard); c) †, die Fahne, Compagnie (Fußvolk od. Reiter); — temporod in water, *Provd.* die Wasserfarbe; to bo in c-s, ein farbiges (bunter) Kleid anhaben; "some

folks can't a-bear to put off their c-s", *coll.* (G. Eliot, *Scenes*, &c. 1, 132) ... ihre farbigen (hellen) Kleider (Ggf. zu Trauerkleidern); to fear no c-s, keinen Feind fürchten; his — changes, er entfärbt sich; her — comes and goes, sie wird bald rot, bald blaß; to have a —, blühen; to put one out in his (true) c-s, Jemanden nach dem Leben malen od. schildern; rhetorical c-s, rednerischer Schmuck.

To Col'our, v. I. tr. 1) färben; aufstreichen; colorieren, illuminieren; 2) fig. beschönigen, bemänteln, einen Anstrich geben; 3) scheinbar, annehmbar machen; to — a stranger's goods, *Lau*, (von einem englischen Bürger) eines Fremden Waaren unter dem eignen (des Wirtes) Namen im Zollregister eintragen lassen, *coll.* einschmuggeln, zur Umgehung des Fremdenzolls (alien's duty); to — by galvanochromy, *Metal.* irisieren; II. intr. 1) sich färben; 2) (zum. to — red; to — up, plötzlich) erröthen, sich entfarben.

Col'ourable, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) (w. ü.) 1) scheinbar, planfibel; 2) *comm.* unthmaßlich, *pro forma*; — account, der unthmaßliche Rechnungsentwurf, das Conto-fäinto; — papers, simulirte Papiere; a — sale, ein simulirter Verkauf; II. —ness, s. (w. ü.) die Scheinbarkeit.

Col'our..., *in comp.* —blindness, *Med.* die Farbenblindheit; —box, der Farbenskasten, Lichtkasten, Malfasten.

Col'oured, *p. a.* 1) gefärbt, colorirt; bunt; 2) farbig (w. dunkelfarbig) Menschen; 3) fig. scheinbar; — clay, *Bot.* die Anguifarbe, Farberde; — men, people, farbige (b. i. f. Menschen, Negor u. deren gemischte od. ungemischte Abstammung); — impression, *Typ.* bunter Druck. [die, das beschönigt, bemäntelt.]

Col'ourer, s. 1) der Färbende re; 2) der. **Col'our** ..., *in comp.* —glassess, farbige Gläser (zur Beobachtung der Sonne); —grinder, der Farbenreibeher.

Col'ouring, I. (*p. s.*) 1) das Färben; 2) die Farbenmischung, Farbengebung, das Colorit; 3) fig. das Beschönigen, Bemänteln; II. *p. a.* 1) färbend re; 2) fig. scheinbar; —drugs, Farbstoffe (im Ggf. zu non —drugs, Materialien zum Ausziehen der Farben aus Jenseigen); —matter, der Farbstoff, das Pigment.

Col'ourist, s. 1) (auch *sem.*) der Meister in der Farbengebung, Farbenbildner; 2) der Ausmaler (der illuminirt), Colorist (G.-in).

Col'ourless, I. *adj.* 1) farblos; 2) durchsichtig; II. —ness, s. die Farblosigkeit.

Col'our ..., *in comp.* —man, 1) der Farbwarenhändler; 2) (in Rattendruckerien) der Farbenmeister; —marble, der Reibstein von Marmor; —mill, die Farbenmühle; —printing, *Typ.* der Farbedruck; —sauce, das Farbenmischen; —sergeant, *Mil.* der zur Fahnenwache gehörige Sergeant; —shell, die Farbenmühle; —tub, *Calico-pr.*, &c. der Streichkasten, Kasten, das Chaisse.

Col'p, s. 1) der Schlag; 2) das Stülchen, Bißchen. [Gefel.]

Col'pice, s. *provinc.* (Warn., H.-L.) der Col'pörke (auch zum. mit frz. Ausfpr.) s. (frz.) das Colportieren, Häufeln (mit Wahren re.). —Col'pörter, s. (frz. *Colporteur*) der Colporteur, Häufeler, Verbreiter von Schriften (bei religiösen Inhalten). —To Col'pörter (auch frz. kolpörtär), v. tr. colportieren.

Col'stär, s. (†) [Coulstär, *Burt. bei Todd*] & *provinc.* die Zinberfange, der Hebebaum.

Col't, s. I. 1) a) das Gengstfüßen, Füllen (horse —, Ggf. zu Filly); b) *Am.* das Füllen beider Geschlechter; 2) fig. der junge läppische Mensch, Wildfang, anal. das Kalb; 3) *cant.* a) der Diebschlerling; b) der Geschworene (bei seinen ersten Affiken); c) der Vernehmer von Pferden an Straßenrüber; II. 1) a) *Mar.* die

Dagge, Dag (ein Tausende zur Bestrafung); b) die mit Blei beschwerte Kante; 2) (west.) der dritte Bienenstock im Sommer.

A. † To Col't, v. I. intr. 1) ausgelassen sein, dahin, lächern, das Kalb austreiben, auslassen; II. tr. 1) belegen, befruchten; 2) foppen, aufziehen; zum Besten haben.

B. To Col't, v. intr. mit einem Tausende züchtigen.

C. To Col't, v. *provinc.* I. intr. 1) aufspringen, bestien (wie Holz); 2) to — in, ein fürzen (wie eine Mauer); II. tr. (Erde) aufwerfen, streifen, furchen.

Col'take, Col't-äle, s. *cant.* das Gastmahl od. Trinkgelag, welches ein nen aufgenommenener Diebschlerling seinen Kollegen geben muß.

To Col'tee, v. intr. (*Devonsh.*) ausgelassen sein, lächern.

Col'ter, s. das Kolter, Sech, Pflügeisen; —beam, das Sechholz; —hole, das Sechloch; —ring, der Sechring. [(bei jungen Pferden). Col't-evil (—'ev'), s. die Scheidenschwellung Col'tish, *adj.* (—ly, *adv.*) ausgelassen, unthwillig, fälscherhaft.

Col't, *in comp.* &c., —locks, Spannschlösser für Füllen; —pox, (west.) die See; —pixies' heads, iöfste Ezeigel; —'s foot, der Fußstall (Tussilago farfura L.); alpine —'s foot, die Fuchtnuz (*Cacalia*); —staff, f. Colstaf; —'s-tooth, 1) der Füllenzahn, Milchzahn des Pferdes; 2) (*Silksp.*) fig. die Reigung zu jugendlichen Vergnügungen; he has a —'s-tooth in his bead, *coll.* er ist ein alter verlesener Greis, anal. der Hafer fricht ihn noch; —veal, schlechtes (rothes) Kalbfleisch.

Col'tuber (kol'tüber), s. (lat.) *Zool.* die Ratte (Schlangengattung ohne Afterpore). —Col'tubrine, *adj.* 1) schlangenartig; schlangenförmig; 2) fig. listig, verschlagen, verdammt Col'm'ba, s. 1) (lat.) die Taube; 2) *Med.* die Colombowurzel (auch Calumha, Colomba, Colombo, Columbo, nach Colombo auf Genlon).

Columb'rium, s. (lat., das Taubenhaus; pl. columb'ria) die Begräbnishütte mit Nischen für Todtenurnen; 2) *Buuld.* das Rüstloch. [Taubenschlag.]

Col'm'bary, s. das Taubenhaus, der Col'm'bäle, s. *Chem.* das columbiäure od. tantalsäure Salz. [Lumbus, d. i. America.]

Col'm'bä, s. Columbin (Land des Coe Col'm'bä, s. die Columbiade (schweres v. nordam. Oberst Bonford um 1812 erfundenes Geschütz).

Col'm'bä, *adj.* columbisch, americanisch. Col'm'bä, *adj.* *Chem.* das Columbinum betr.: —acid, die Columbo- od. Tantalsäure.

Col'm'bier, s. eine Art Zeichenpapier.

Columbiferous, *adj.* *Chem.* Columbinum od. Zantal enthaltend.

Col'm'bine, I. *adj.* 1) taubenartig; 2) tauben(hals)farbig; blaßpurpur- und violett-farbig; 3) fälschernd; II. s. 1) die Taubenhalsfarbe, das schillernde Violett; 2) a) die Adellei (*Aquila* L.); b) feathered —, die Wiesenvante (Meadow-rue); 3) *Theat.* die Colombine, Garlequinette (in Pantomimen); 4) *Chem.* das Columbin (Witterstoff aus der Colombowurzel); —lack, der Columbinlack.

Col'm'bite, s. *Miner.* der Columbit, Zantalit, das Columbeisen. [Samenfüßchen.]

Col'm'el, (lat. columella) s. *Bot.* das Col'm'm (kol'm), s. 1) *Archit.* die Säule; 2) *Phys.* die Luft od. Wasserfäule; 3) *Anal.* (anterior, lateral, posterior) c-s of the spinal chord, die (vordern, seitlichen, hintern) Rückenmarkstränge; 4) *Mil.* die Colonne; 5) *Typ.* die Colonne, Spaltseite, Anbrüt; to put into a —, in eine Rubrik bringen, rubricieren; in c-s, 1. colonnenweise; 2. columnenweise; —of air, *Phys.* die Luftsäule; —of water, die Wassertäule. —Col'm'nar, *adj.* (w. ü.) Col'm'närsan, Col'm'nary) säulenförmig; säulen-

ähnlich; —short, der Säulenstiel, Turmalin. —Col'm'näde (kol'm), Col'm'näde, *p. a.* mit Säulen versehen. —Col'm'nätion, s. *Archit.* die Säulenstellung. —Col'm'närie (kol'm)—, s. *Typ.* der Columnensteg, die Durchschüßlinie.

Col'm're, s. *pl. Astr.* die Coluren, Mit-tags- od. Jahreszeitzeile.

Col'm'wort, s. f. Colo-wort.

Col'm'za, s. *Bot.* (span.) der Winterapfel (*Brassica campestris*); —oil, das Rapöl.

Cöm [od. küm], s. f. Coom, A.

Cöma, s. 1) (lat. vom grch. kōma) *Med.* die Lethargie, Schlafsucht; 2) (lat. cōma [grch. kōmā], das Haupthaar) *Bot.* der Schopf (Wischel von Deckblättern); 3) *Astr.* der (haarähnliche) Schweif eines Kometen.

† Cö-märte, s. (*Sh.* Hamlet 1, 1, 93) der mit Jemand abgeschlossene Handel, Vertrag.

Cö-mäte [W., Ja., kōmatōs, Kn., Cool., Nutt., kōmat', W., F., Todd, Ja., Kn., Sm., Reid, Craig], s. (*Sh.* As you, &c. 2, 1) der Ritzgenos, Camerad.

Cö-mäte [Sm., Wor., Reid, Craig; kō'mät, Wb., Kn., Cool., Nutt., Cull, Storm], *adj.* be-haart, haarig.

Cömatōse [W., Ja., kōmatōs, Kn., Cool., kōmatōs, P., Sm., Wb., Nutt., Cull; kō'mätōs, Reid, Craig; kōmatōz, Storm], Cömatōus [Wb., Cool., Nutt., Don., Cull; kō'm—, Wor., Craig, Storm], *adj.* [sch]füchtig.

A Cömb (kōm), s. (agf. camb, vgl. Comb, B.) 1) der Kamm; (horse —) die Striegelle; (flax —) die Heßel; 2) der Rahmenkamm; 3) die (Bienen-)Zellen, Honigscheibe (Honey-comb); 4) *provinc.* a) (nord.) der Berg- Nischen, Kamm (eines Hügels); b) (*Devonsh.*) der Main; c) (*Glouc.*) die Fensterbank; d) (*Chesh.*) das Braunfaß; e) (*Devonsh.*) der Schlägel, hölzerner Hammer; —of a yard, *Mar.* der Kamm an der Raa; rule — of the warp, *Silk.* der Regelsamm.

B. Cömb, Cömbe (kōm, auch küm), Cömb(h), s. (nach einigen v. walif. cwm, die Thalfächigkeit, der Hohlweg; viel. ident. mit Comb, A, vgl. Coom, B.) *provinc.* (bei. nord. u. schott.) die hodgelegene, halbberühmte Hügelgestaltung od. Thalwulde; das wasserlose Hochthal.

C. Cömb (kōm), s. ein Getreidemag, f. Coomb.

To Cömb (kōm), v. tr. 1) kämmen, streichen; 2) (Wolle) kämpein, (Fischre) hechten; 3) *Mar.* sich überführen, brechen (vom Gipfel einer Welle; to — one's head, 1. sich kämmen; 2. col. Jemanden ansicheln).

† Cömbäcy, s. der Kampf.

To Cömb'at [N., Sher., W., St. J., P., Sm., Craig, Storm; kōm— od. küm—, Nutt., Don.; kōm—, P., Erf., Ja., Wb., Kn., Cool., Cull; nach Cool. gegenw. häufig auf der 2. Silbe be-tant. n. das t im Imperf. verdoppelt], v. I. intr. kämpfen, streiten; II. tr. bestreiten, bekämpfen. —Cömb'at, s. 1) der Kampf, Streit; das Gefecht, Treffen; single —, der Zweikampf; 2) c-s, pl. die Kampfspiele (der Witten). —Cömb'atig [Wor., &c.; nur Wb. und Cool. komb'at'ig], vgl. To Comb'at, *adj.* bes-treitbar. —Cömb'atant, I. *adj.* 1) kämpfend, streitend; 2) streitförmig; 3) *Herold.* (in kämpfender Haltung) gegenüberstehend; II. (w. ü.) Cömb'atig) s. der Streiter, Kämpfer; (mit for) der Berichter (einer Sache). —Cömb'atig, I. *adj.* kampfs od. raufstüchtig; streitförmig; II. —ness, s. bei. *Phys.* die Kampflust, Raufstift.

Comb' [kōm] ..., *in comp.* —bird, das afri-cauische Huhn; —bit, *Cart-wr.* der Kammbo-her; —broach, der Zahn eines Wollkammes; —brusd, die Kammbürste; —case, das Kammstücker; —claat, *Mar.* der Kamm der Raa. (Comb, B.

Cömbe (kūm), s. engl. Dtsch n. P-u., vgl.

Cömber [k'ömer], s. der Vorkammer, Rämpler. [*comber* L.]

Cöm'ber, s. eine Art Rippfisch (*Labrus* + Cöm'ber (Cöm'bre), To Cöm'ber, &c., f. Chamber, &c. [*Peelen* L.]

Cöm'fish [k'öm'—], s. die Stammmuschel
Comb'nable, I. adj. vereinbar; II. —ness, s. die Vereinbarkeit.

† **Cöm'inate**, adj. (*Sh. M.* for *M.* for *M.* 3, 1, 231, nach den meisten Auslegern) verlobt, verpfändet.

Comb'nation, s. 1) a) die Verbindung; Bereinigung (bes. zu einem gewissen Zweck); b) das (heimliche) Bündnis; 2) Chem. die (chemische) Verbindung, Mischung (der Stoffe); 3) Math. die Combination; — room (*Mac. Speeches* 2, 115 u. oft) der Versammlungssaal (in den colleges zu Cambridge), das (nach der Mehrheit von den Fellows u. A. besetzte) Conventionszimmer.

Comb'native (w. il.), **Comb'natory**, adj. zur Vereinigung strebend, vereinigend.

To Comb'ine, v. I. tr. 1) verbinden; vereinigen; 2) vergleichen, combinieren; II. intr. sich verbinden, sich vereinigen. — **Comb'inent**, s. f. Combination. — **Comb'iner**, s. der Verbindende, Combinierende u.

Comb'ing [k'ömjing], (v. s.) 1) das Kämmen u.; 2) provinc. die Haarton (salztes Haar, das man über eine Platte kämmt); 3) c-s, pl. der Waffel beim Kämmen; 4) *Mar.* f. Coaming; — cloth, — jacket, der Fudermantel, Morgenvod; — machine, die Krämpelmaschine; — wool, eine Art langer Kämmwolle zu glatten Zeugen, z. B. Merinos, und zu Stridgarn gebraucht. [*lock*, ein Fahn ohne Kamm.

Comb'less [k'öm'—], adj. kammlos; a. — **Comb'-mäker** [k'öm'—], s. der Kammmacher.

Combölö'is, s. der muschambaische Rosenkranz (aus 99 Ringeln bestehend).

Comb' [k'öm], ... in comp. — rat, *Zool.* der falsche Kammlemming in Nordafrika (*Ctenodactylus*); — tray, die Kammlade; — triangle-ey, *Weav.* das Schäftauge.

† **Combür'ger**, s. (*Sylo.* bei *Lath.*, welcher Coburgier als richtigere Bildung ansieht) der Witzbürger.

† **Combust'**, p. a. (eigtl. verbrannt) im Brande (v. Planeten, die nicht über 8½ Grad v. der Sonne entfernt sind).

To Combust', v. tr. (*Dickens* bei *Worc.*, w. il.) verbrennen.

Combust'ible, I. adj. verbrennlich; brennbar; entzündbar (auch fig. leicht entzündlich); II. s. gew. c-s, pl. (leicht) entzündliche Stoffe; III. —ness, **Combustibility**, s. die Verbrennlichkeit, Brennbarkeit, Entzündbarkeit.

Combust'ion [—'tʃən], s. die Verbrennung; der Brand (auch fig., sowie ehem. *Astr.*, vgl. *Combust*, p. a.); die Feuerbrunst.

Combustious [—'tʃəs], adj. (*Sh. Ven.* & *Ad.* 1162, u. il.) (leicht) brennbar, entzündlich.

Combust'ive, adj. (*Bp. Gauden* [1653] bei *Todd*) Brand erregend, zündend.

To Come, v. irr. (*imperf.* came, pp. come) 1. intr. kommen: 1) herkommen, näher kommen, antommen.

[*To Come* ist eigtl. völler Gäl. zu *To Go*; trotzdem sehr häufig durch eine Art Prolepsis, indem sich der Redende auf den Standpunkt eines Zurechtfindenden od. des Zieles versetzt, für den Begriff „gehen“: — with me. Let us walk together down to the old churchyard ... “Yes, I will — with you [mit dir gehen]. It will be for the last time. Let us —” (*H. Kingsley*, *Hillarys* 1, 330); it is possible we could have — wrong? (*Lever*, *Lorrequer* 2, 18), ... daß wir falsch gegangen, uns verlaufen haben sollten; “It's a nasty house here ... I want to — away” (*Miss Yonge*, *Hopes*, &c. 42); ... fortgehen; “I'm afraid you are ill, grandmamma;

shall we — away?” ... [aus der kalten Kirche] weggehen? (*Le Fanu*, *Guy Deverell* 1, 31); “why did you keep me at Denham, when I wanted to — away?” (*A. Thomas*, *On Guard* 1, 200), und sonst vielfach, wo wir niemals „kommen“ brauchen; vgl. unten 2, c, to — loose, aufgehen u.; und: to — away, to — off, to — out, &c.]

2) a) gelangen (zu etwas); b) (fast als Hilfszeitwort in Verbindung mit andern Zeitwörtern) dazu kommen; how came you to do it, wie kamst du dazu, daß du thust? if I should — to die, sollte ich (etwas) sterben; he may — to weary of us (*Anon.* A Noble Life 236), es ist (wohl) möglich, daß wir ihm endlich langweilig werden; c) († &c.) coll. stoff. To Become, werden; how came it yours? (*Sh. Cymb.* 5, 5), wie gelangst Ihr dazu? wie wurde er [der König] der Ewige? so came I a widow (2 Hen. IV 2, 3), so wurde ich eine Wittwe; how camest thou so? (2 Hen. VI 2, 1), wie wurdest du's? [nämlich. lahm]; how came he dead? (*Haml.* 4, 5), wie kam er um? (*Sh. I.*); how came he mad? (*Haml.* 5, 1), vgl. to go mad; to — current (1 Hen. IV 1, 3), rührbar werden; to — slack of services (*Lea* 1, 3), im Dienste faulhaftig werden; to — true, wahr werden; here are the dead — alive! (*Thack.* *Virgin.* 3, 5), hier sind die Toten (wieder) lebendig geworden; I should have expected my arm never to have — straight again (*Dickens*, *Christm. Car.* 33), ... daß mein Arm nie wieder gerade werden (sein) würde; (beim Zeichnen) the heads and the legs won't — right (*Elliot*, *Mill*, &c. 1, 222), ... wollen nicht ordentlich werden (e b e n s o: they [men and boys] never will — right, *Miss Yonge*, *Countess Kate* 1, 5, sie wollen nie ordentlich werden, gerathen, gelingen; to — loose, &c., aufgehen; they'll — unscrewed within a month (*Genl. Mag.* Mar. '71, 333), vgl. *Unscrewed*.

3) sich zutragen, erfolgen.

4) a) hervorkommen, sich entwickeln; b) coll. kommen, hpfossen.

5) († &c.) coll. — od. to — (in adjectivischer Wendung elliptisch ft. when ... shall —), künft'ig, nächst; — wednesday, künftige Witterwoche; this day — fortnight, heute über 14 Tage; times to —, künftige Zeiten; in times to —, künft'ig; the life to — (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4), das künftige Leben; heaven so speed me in my time to — (*M. Wives* 3, 4), steh' mir so der Himmel künft'ig bei (Zied, d. i. wenn mein Stündlein kommen wird); your good to — (*Sh. M.* for *M.* 5, 1), dein künft'ig Heil; four years ago, — Christmas (*Longfellow*, *Hyp.* 10), nächste Weihnachten vor vier Jahren; we shall have a change, — dark (*Miss Braddon*, *H. Dunbar* 2, 267), ... gegen Abend einen Witterungswechsel; to morrow, — never (*Ainsw.* *M. Clitheroe* 1, 29), morgen zum Nimmermehrstag.

Come als *interj.* 1. (— on!) frisch! auf! nun wohl! rath! hurtig! vorwärts! 2. (zur Unregung), — (do) tell me! bitte sage mir es! 3. (halb iron., als ungeduldige Zurückweisung einer ganz zu verwerfenden Ansicht, als Klage, halbe Drohung u.) na, thut' mir den Gefallen! ich bitte dich (um alles!) laß ab! mach' mir nichts vor! daß ich nur kein Esel; laß nur die Wahrheit gelten! räum' es nur ein! —, thou canst not hide it (*Sh. M. Wives* 3, 3), ja, ja, daß kannst du nicht verbergen (Zied); —, sir, I know what I know (*M. for M.* 3, 2, 161), ei was, Herr, ich weiß was ich weiß (Zied); —, Dromio, —; these jests are out of season (*Com. of Err.* 1, 2), höre, Dromio, hör' nun auf! diese Späße sind jetzt ungeschörrig (*Herwegh*: geh, Dromio, geh!); —, talk not of her (*Much Ado* 2, 1, 262), hört auf (od. still!) sprecht nicht von ihr

(Zied: nein, redet mir nicht von der); —, you're mocking (*Taming*, &c. 5, 2, 132), laßt, laßt! ihr spottet (Zied: ei was, ihr lachet; *Herwegh*: geht, geht, ihr spottet!).

coll.-s., &c. she c-s, sie kommt (nieder); ihre Zeit ist da; the child c-s, *fam.* das Kind ist da (ist aufgewacht); the butter c-s, die Milch bittet; the milk c-s, das Maß feimt; how c-s that? wie kommt das? how should I — to know it, wie sollte ich das wissen; when all c-s to all, wenn es um und um kommt; — life, — death, auf Leben und Sterben; to — and go, 1. kommen und gehen, hin und hergehen; 2. wechseln (von der Gesichtsfarbe); 3. öfters gelegentliche Besuche machen; 4. (als Zeitereignis) aufstehen und (dann) vorübergehen, der Bergangenheit anheimfallen; after all that was — and gone (*Troll.* *Framl. Pars.* 2, 340), nach Allem, was sich ereignet hatte.

To Come in Verbindung mit Präpositionen: 1. to — about, 1. herumkommen, sich melden, (nom. Schiffe) sich drehen; 2. sich ändern, herum-springen (vom Winde); 3. coll. seine Gesinnung ändern; 4. sich verbreiten, rührbar werden; 5. sich zutragen, geschehen; what do you — about? was suchst Ihr? how reports do — about! wie sich doch Gerüchte verbreiten! to — after, 1. folgen, nachfolgen; 2. coll. einem Mädchen nachgehen; 3. kommen um (etwas) zu holen, um sich nach etwas zu erkundigen u.; to — again, 1. zurückkommen, zurückfallen; 2. wieder vor-sprechen, sich wieder einstellen od. melden (bes. auch scherz. bei einem schmachtenden Gerichte, von welchem man wiederholt zu bekommen wünscht, vgl. *Cat. in comp.*); to — aloft, Capriolen machen, Ginsteleien treiben; to — along, fortgehen, sich fortmachen, zugehen; — along with me, komm mit mir; — along, vorwärts! to — amiss, verkehrt, ungelogen kommen, zu unpassender Zeit sich ereignen; to — asunder, in Stücke gehen, auseinandergehen; to — at, an etwas kommen, es erreichen, erlangen; to — away, 1. sich weggeben, fortgehen; I came away with my own free will when he would have kept me (*Mrs. Wood*, *Ld.* *Oakburn's Daughters* 1, 26), ich bin freiwillig weggegangen ... (vgl. oben Bem. zu 1, 1); — away there! (geh!) weg da! 2. (auch von Dingen) abgehen; the plaster has — away in patches (*Nov.* & *Tales* 4, 342), der Putz ist in großen Stücken abgegangen; to — back, zurückkommen; to — behind, 1. zurück-, nachkommen; 2. fig. zurückbleiben; far behind his worth c-s all the praises (*Sh. Two Gentl.* 2, 4), weit hinter seinem Werthe bleibt alles Lob zurück; to — between (betwixt), dazwischen kommen; to — and go between (*Sh. M. Wives* 2, 2, &c.), den Zwischenträger spielen; to — by, 1. a) an ... vorbei kommen; b) coll. beiseite gehen; 2. zu ... kommen, beiseite; erlangen, erwerben; to — fairly by one's death, eines natürlichen Todes sterben; to — by shame (*Sh. Tw. Night* 2, 5), (Schimpf und) Schande davon tragen, in ... gerathen; to — by the worst, den Scherz gewinnen; to — down, 1. herab od. herunter kommen; fallen; 2. sich herablassen; 3. coll. bezagen; to — down handsomely, sich höflich machen; his stomach is — down, coll. er gibt nach, sein Gedmuth hat sich gelegt; to — down upon a person, coll. sich über Einen hermachen, ihn scharf vorfragen, tabeln, (ihm) Vorwürfe machen; to — down with, bezagen, als Zehlung hinlegen; to — for, kommen um (etwas) zu holen; abholen; to — forth, 1. heraus od. hervor kommen, heraus gehen; 2. sich weggeben; verlassen (mit from); to — forward (forwards), weiter kommen, vorbringen; znehmen; fort-schritte machen; to — from, 1. von etwas herkommen; 2. herabfahren; 3. von einem Orte weggehen, sich weggeben; where do you — from? wo find Sie her? to — home, (wieder) zurückkommen; when you cast out,

it still came home (*Sh. Wint. Talo 1, 2, 214*), wenn du ihn auswartst, kam er (der Anter) stets zurück (ohne Grund zu fassen), vgl. Home; to — in, 1. a) hereinkommen, hereintreten; sich befinden, sich einstellen; nach Hause kommen; b) eingehen, (zwei Schiffe), einlaufen; c) (an einem Ziele) anlangen; 2. a) herbeikommen; aufstehen (auch feindslich gegen ...); b) eintreten, einen bestimmten Platz finden od. ausfüllen, angebracht sein zc.; 3. sich einlassen; 4. aufkommen, Mode werden; 5. einkommen (von Zins, Güterertrag zc.); 6. a) in ein Amt kommen, gewählt werden; b) auf den Thron gelangen; c) an die Reihe kommen, eintreten zc. (vgl. to — in for, in to, &c.); 7. coll. die Seigel einzeln, nachgeben; what hot weather has — in all at once! was für heißes Wetter auf einmal eingetreten ist! next week November will — in, wird der November beginnen; — in, kommen herein; to — in as an heir, Erbe werden, eine Erbschaft machen; before dinner c-s in, bevor das Essen angetragen wird; to — in a person's way (*Sh. 1 Hen. IV 5, 3*), Jemandem hinderlich, lästig sein; to — in for, 1. Anspruch machen auf ..., bitten um ..., anhalten, einkommen um ...; 2. sich (als Gläubiger) zur Masse melden; 3. (vgl. to — in to ...) (etwas, seinen Antheil zc.) erhalten; if I ever — in for a living (*Gentl. Mag. 72, 171*), wenn ich je eine Pfründe erhalte; to — in for a good thraeking, tüchtig durchgeprügelt werden; to — in to, 1. zu Hilfe kommen; 2. fig. a) in ... (od. auf ...) eingehen, einwilligen; (Einem) nachgeben, (einer Aufforderung) genügen; b) verstehen, begreifen lernen; 3. (auch to — into) erlangen; to — in to (auch for a living, zu dem Besitz einer Pfründe gelangen; to — in to a little money, in den Besitz einer kleinen Summe (Geldes) kommen; to — in to a person's way of thinking, (allmählich) der Ansicht eines Andern werden; to — into, 1. kommen od. geraten in ...; 2. zu ... gelangen zc., f. to — in to ...; to — into bloom, aufblühen; to — into danger, in Gefahr geraten; to — into a measure, in eine Maßregel einwilligen; to — into property, zu Vermögen gelangen; is it true that you have — into Verner's pride? (*Mrs. Wood, Verner's Pride 292*), ... daß dir V. [sein Verhältniß] zugefallen ist? to — into the world, auf die Welt kommen, geboren werden; to — near (to — nigh, coll.), 1. sich nähern, nahe kommen; 2. fig. ähnlich sein, gleichen; 3. beikommen; 4. erweisen, verhören; 5. verstehen, begreifen; I did not think it would have — so near me, ich dachte nicht, daß es mich so rühren würde; do you — near me now (*Sh. Tw. Night 3, 4*), 1. Hen. IV 1, 2), versteht Ihr mich nun? — near me, tritt zu mir; — no near! *Mar.* nicht dichter an den Wind! to — next, unmittelbar darauf folgen; to — of, herkommen; abstammen (von); what will — of thee? was wird aus dir werden? to — of errands (*Sh. M. Wives 5, 2*), Botschaft ansprechen; this c-s of judging by the eye, das kommt davon, wenn man nach dem Augenschein urteilt; to — off, 1. davon kommen; 2. a) sich entfernen (von einem Orte od. einer Sache); abweisen, abkommen; b) entstehen, entwickeln; 3. f. sich einer Sache entziehen; will you — off, sir? (*Massinger*), wollen Sie nicht befehlen? 4. enden, seine Rolle spielen; 5. abgehen, losgehen; 6. a) (wie to go off) vor sich gehen; when is the marriage to — off? wann soll die Hochzeit vor sich gehen? b) abgehen, ausfallen; how did the piece (play, &c.) — off? wie fiel das Stück aus? to — off well (= to go off well), gut ablaufen, ausfallen; they feared the leg would have to — off, ... daß das Bein abgenommen werden müßte; to — off clear, ohne Schäden davon kommen; to — off conqueror, den Sieg davon tragen; to — off with credit, mit Ehren

loskommen; you will — off a loser, Sie werden dabei verlieren; to — off from, verlassen, fahren lassen; to — on, 1. herankommen; herbeikommen; 2. a) antücken (v. einem Kriegsheer); b) über (Einen) kommen, befallen, cf. to — upon; 3. fortgehen; 4. fortkommen, wachsen, gedeihen, Fortschritte machen, anshlagen; 5. a) an die Reihe kommen, coll. drankommen; b) sich finden; sich einstellen; night c-s on, die Nacht bricht herein; how do you — on? wie geht dir's? wie gehen die Geschäfte? — on! — on! nur zu! nur zu! to — out, 1. herankommen; 2. fig. herankommen (auch von Schriften); öffentlich, bekannt werden; 3. ansgen, herausgehen (auch von ausfallenden Zähnen zc.); 4. a) (v. Pflanzon zc.) anshlagen, treiben; b) erschinen, vortreten, sichtbar werden; 5. (bes. von jungen Mädchen zc.) in die Öffentlichkeit treten; in die große Welt eingeführt werden, vgl. Ont; 6. fig. hervorgehen, (gut od. schlecht) bestehen, sich bewähren; (gut zc.) anshlagen; coming out strong at the examination, coll. sich bei der Prüfung bedeutend hervorzuheben, auszeichnen; that boy did not — out well, der Knabe hat sich nicht gut entwickelt, ist aus der Art geschlagen; his tooth begin to — out, die Zähne fallen ihm aus; the truth has — out, die Wahrheit ist an den Tag gekommen; when is the new actress to — out? wann tritt die neue Schauspielerin (querst) auf? to — out in pimples, einen (Saut-)Ausschlag bekommen; to — out in one's proper colours, seinen wahren Character zeigen, Farbe bekennen; to — out of, 1. ans ... herankommen; 2. Script. von ... herkommen, abstammen; to — out with, mit etwas heransenden, etwas vorbringen, hören lassen; — out! Sport. ruhig! still! halt! (Zuruf an Hunde, bei der Verjagung aufzuhören od. nicht mehr zu helfen); to — over, 1. herüberkommen; 2. übergehen, übertritten (zu einer Partei); 3. a) überfallen, b) desilliren (v. Fülligkeiten); 4. überstreifen; 5. überkommen, bestehen; 6. erreichen; 7. widerholen; 8. to — over one, Einen betrügen, überfallen; bes. mit einem abwechselnden Fußs (auch Acc.); to — Yorkshire over one, slang, betrügen (eigl. auf Yorkshire'sche Art überfallen); you shan't — the anchorite over me (*Le Fann, Under Silas 1, 17*), du sollst mich nicht mit deiner Scheinheiligkeit beschumpfen; don't — the old soldier over me (*Slang Dict.*), verurtheile mich nicht damit Soud in die Augen zu streuen, daß du den erfahrenen Veteranen gegen mich machst; if Jacques be an old soldier, the only way is to — the officer over him (*Lever, Tiernay 2, 207*), ... so ist die einzig richtige Weise ihm dadurch zu imponiren, daß man [gleichsam: ihm] den Officier spielt; don't be coming the good boy over me (*Miss Yonge, Daisy Chain 1, 234*), denke mich nicht dadurch hinter's Licht zu führen, daß du den guten Jungen spielst; vgl. To Come, tr.; to — round, 1. sich drehen, sich wenden; 2. sich zu einer andern Ansicht bekehren; 3. a) in Ordnung, (wieder) ins Gleich kommen; b) zu sich kommen; sich erholen, vgl. to — to, 6; 4. sich bei ... einschmeicheln; the governess had — round every body, die Gouvernante schmeichelte sich bei Jedermann ein; to — (fall) short (of), 1. ein (gewisses) Ziel nicht erreichen, (die Gelegenheit) veräumen, verfehlen; 2. zu kurz kommen; 3. hinter ... zurückbleiben, nachstehen, nicht gleichkommen; excuse me so, coming too short of thanks (*Sh. LLL. 5, 2, 748*), verzeiht denn, bleibt so weit vom Ziel mein Dank (Herk.); to — to, 1. zu, auf, in od. an etwas kommen od. geraten; 2. sich nähern; 3. da sein, einwilligen; 4. betragen, ausmachen, zu stehen kommen, sich belaufen auf ...; 5. auf etwas hinauslaufen; 6. (ohne Hingusigung eines Objectes; *Ben Jon., &c. to — too*) a) (wieder) zu sich kommen, sich erholen

(von einer Schmach zc.); b) aa) fig. sich finden; nachgeben, den Widerstand aufgeben (*Rich. Clarissa, Lott. XL.*); will you — to? seid Ihr es zufrieden? bb) sich wieder finden, nicht mehr zirkeln (she was used to affront people and to have them — to again, *Mrs. Oliphant, Last of the Mortimers 1, 62*); when the thought came to me, als mir der Gedanke kam; sorrow had — to thom, Trauer war über sie gekommen, Leid war ihnen widerfahren; as if some great good had — to her, als ob ihr ein großes Glück zu Theil geworden wäre; what's — to you? was ist über dich gekommen? was ist dir zugestoßen? was ist mit dir? what does it come to? 1. wie viel beträgt es? wie hoch beläuft es sich? 2. was will es sagen? was hilft es? I am not so wicked as this c-s to, so Gottlos bin ich nicht; to — to one's account, Rechenschaft ablegen; to — to bliss, fertig werden; to — to (handy) blows, handgemein werden, sich prügeln; to — to the crown, zur Krone gelangen; when I — to die, wenn mein Ende kommt; to — to an end, 1. enden; 2. sterben; to — to a bad (good) end, ein schlechtes (gutes) Ende nehmen; to — to (handy) blows, handgemein werden; to — to good, gedeihen, wohlgerathen, glücken, wohl ergehen; you will never — to any good, ans dir wird nie etwas Gutes; to — to hand, 1. an-(ge)langen; 2. zustoßen, sich ereignen; your letter has duly — to hand, Ihr Brief ist mir richtig ansgeliefert worden, zu Händen gekommen; to — to harvest, reif werden; to — to a head, eiten, reifen (v. Affecten); to — to the health, cant, beghen; to — to honour, zur Ehre gelangen; to — to know (*Sh. Macb. 4, 1*), erfahren; to — to knowledge (*Sh. M. for M. 5, 1*), zur Kenntniß gelangen; to — to life, lebendig werden; to — to light (*Sh. Merch. of Ven. 2, 2*), an das Licht (an den Tag) kommen, entdeckt werden; to — to the mark, fam. 1. der Wahrheit nahe kommen, den wirklichen Stand der Dinge errathen; you have — near to the mark, Sie haben ziemlich richtig gerathen; 2. seinen Verbindlichkeiten nachkommen; to — to misery, ins Elend geraten; to — to nothing (to nought), in Verfall geraten, verfallen; it came to nothing, es wurde nichts daraus; to — to one's self, wider zu sich (schick) kommen; sich (von einer Schmach zc.) erholen; to — to pass, sich zutragen, ereignen; geschehen; (from) whence c-s it to pass? woher kommt es? to — to penury, arm werden, an den Bettelstab kommen; to — to preferment, befördert werden; to — to ruin, zu Grunde gehen; it all c-s to the same, es läuft alles auf eins hinaus; to — to the speech of ... Einen zu sprechen bekommen, Audienz erhalten bei ...; to — to and fro, hin und her, hin und wieder gehen; to — ander, sich ergeben, unterliegen; to — ander one's consideration, in Betracht (zur Erwärrung) kommen; this does not — ander our consideration, dies gehört nicht zu unserm Zweck; to — ander a person's expectations, Jemandes Erwartungen nicht entsprechen; to — ander a person's hates, coll. unter Jemandes Klauen (in seine Gewalt) geraten; to — np, 1. herankommen, herankommen; 2. ankommen, Mode werden; 3. fortkommen; 4. aufgehen, feimen; marry, — np! (*Sh. Rom. & Jul. 2, 5, 64 u. Pericl. 4, 6, 159*); als Reimniscen; W. Scott, Abbot 138), trau (vgl. Marry), (kommt) nur zu! seht einmal an! (Schl.) kommt mir nur! d. f. in tabulärer Zurückweisung = geht nur, geht! vgl. oben, Come! als interj., 3; to — np to, auf etwas zu, bis zu od. an etwas kommen, sich nähern; fig. sich nähern; to — np to a person's expectations, Jemandes Erwartungen entsprechen; to — np with, 1. erreichen, einholen; 2. (Einem or einer Sache [Dat.]) gleichkommen, (Einem etwas) gleichthun; to — upon, 1. auf etwas kommen; 2. über (Einen) kommen, über-

fallen, überraschen; (von Dingen) zu stoßen; (fallen); 3) anheiraten (wie to — upon the parish, [von mittellose Personen] eigtl. dem Kirchspiel zur Last fallen, unter die Danksamen od. ins Armenhaus kommen); to — upon one's mind, einem in den Sinn kommen, einfallen; what's — upon thee? (Sh. M. for M. 2, 1), was ist dir begegnet? I shall — upon you for it, 1. warte, ich will über dich kommen! ich will dir's geben (aufstreichen zc.) 2. ich werde mich deshalb an Euch halten.

II. *tr. coll.* nur selten als eigtl. Transitiv: 1) meist als Correlativ zu To Go gedacht; gehen; to — a walk (gleich, spazieren kommen), einen Spaziergang (mit)machen (vgl. To Go, 2, b); — your ways! coll. lommen (im Sinne von: geh) mit deiner Wege! (vgl. *intr.* I. 1); 2) mit einem adverbialen Acc. (vgl. to — over, 8); bes. *slang*-s. to — a dodge, to — tricks, Klüfte verfuhen; to — it, 1. mit etwas herankommen; a) ein Geheimnis ausplaudern; b) einer Anforderung genügen (Weld leisten); 2. für to — it strong, to — it fat, es arg (ins Große zc.) treiben; daß ihm, prohrlich auftreten; verschönernd leben, großen Staat machen; he c-s it too strong, er macht es zu toll (bunt zc.); that's coming it too strong! das ist doch zu stark! to — (it) over a person, *f. intr.* to — over, 8. [Stroffe.]

Comē, s. (v. *ē*) *provinc.* der Reim.
Comē-ātable, *adj.* erreichbar, erlangbar zc.
Comē-ābilit'y, s. die Erreichbarkeit (sberzh. Bildungen des Sterne, Tr. Shandy, vgl. Fügig, Herrig's Arch., S. 258, 1851).

Comē-bäck, s. (v. *ē*) das Perlschn.
Comēd'dled, *pp.* (v. einem nicht besetzten To Comeddo) in den Quartettsgg. von Sh. Hamlet 3, 2, 7, wofür die Fol. und neueren Ausgg. das gleichbedeutende Comingled.

Comē-djan, s. 1) der Schachspieler, bes. der Comiler; die Schachspielerin; 2) Lustspiel-dichter.

Comēdy, s. das Lustspiel, die Comödie.

Comē-ness, s. der Anstand, die Wohl-anständigkeit, Anmut, Grazie, Artigkeit.

Comē-ling, s. (v. *ē*) *provinc.* der Kom-mende, Anfuhrung; Fremde; Gast.

Comē-ly, *adj.* & *adv.* (selten comē-lyly) anständig, wohlstandig, anmutig, artig, angenehm; — truth (Sh. Much Ado, &c. 3, 2), die ehrbare Wahrheit; — time, die passende Zeit.

Comē-off, v. s. *coll.* 1) die Ausfuhr, der Vorwand; 2) der (glückliche) Ausgang; das Vorstgehen, Zustandekommen, vgl. To Come off, 6.

Com'er, s. 1) der, die, das Kommende; — in, der Sereintommende; new c-s, neue Anntomm-linge; 2) (vgl. To Come, 4, b) swift and hasty c-s (Bacon), Bäume, die schnell treiben.

† **Comēssā'tion**, s. (altvrm.) der bachantische Aufzug, das Gelage, die Schwanzeri.

† **Comēs'tible**, *I. adj.* eßbar, genießbar; II. s. die Schwabe, Zuttof.

Com'et, s. 1) der Komet; 2) *Gam.* (Com'et') das Kometenspiel (eine Art Kartenspiel); — finder, — seeker, T. der Kometenfinder (Herm-rof); — like, *adj.* 1) kometenähnlich; 2) fig. staunenverregend. — **Comē'tā'rium**, **Com'etary**, s. die Kometenmaschine. — **Com'etary**, *adj.* (w. it.) Com'et'se einen Kometen betreffend, kometisch; — system, das Kometensystem. — **Comē'tog'rapher**, s. (w. it.) der Kometen-beobachter. — **Comē'tog'raphy**, s. die Kometen-beobachtung.

Com'fit, s. († **Com'fiture**) das Confect, Zuckerkwerk (bes. überzuckerter Früchte, Corian-der zc.); — makor, der Zuckerbäcker, Conditior.

To **Com'fit**, v. *tr.* (mit Zucker) einmachen; überzuckern; *dragée* machen.

To **Com'fort**, v. *tr.* 1) stärken, erquiden, beleben; 2) (den Geist) erleichtern, erfrischen, laben; 3) begütigen machen; 4) trösten; 5) (*Shksp.*) beistehen, Vorstuhb leisten; the sight

of yon c-s me, dein Anblick labt mich; to — (one) up, (einem) wider Anthe machen, den Muth beleben, anfeuern.

Com'fort, s. (v. *Com'fort*; *tr.* v. *altz.* *comfort*) 1) die Unterstützung (in Bedrängniß), der Beistand, die Hilfe; 2) der Trost, das Labial, die Lobung, Erleichterung, Wieder-belebung (des Geistes); 3) die Linderung, Stille, u. überh. Alles, was Stärke, Trost und Freude gewährt; 4) a) (Alles, was das geistige und physische Leben erleichtert, bequem und er-freulich macht), das (geistige und körperliche) Wohlfinden, Wohlsin, stille, mäßige Ver-gnügen, die Begütigung, das (innere) Wohl-behagen (inward —, annähernd der deutschen Gemüthlichkeit); b) die äußere Bequemlichkeit, Gemüthlichkeit; 5) f. *Comfortable*, s. — of my life, *fond.* Wonne meines Lebens! c-s of life, die Annehmlichkeiten des Lebens.

Com'fortable, *I. adj.* (v. *ly*, *adv.*) 1) trost-reich (v. Personen u. Dingen); Trost, Linder-ung, Erquidung, Freude gewährend; tröstlich; O — friar! (*Sh. Rom. & Jul.*), o trostpenden-der Mönch! the word of my lord the king shall now be — (2 Sam. 14, 17), meines Herrn des Königs Wort soll mir ein Trost sein; 2) a) dem Troste zugänglich; b) heiter, fröhlich, gutes Muthes; 3) a) bequem, ge-müthlich, begütigt, gemüthlich; b) wohlthig, heimsich, *provinc.* gütlich, gehäbig, wohlthig; to live a — life, to live comfortably, ein ge-müthliches Leben führen, angenehm leben; make yourself —, machen Sie es sich bequem; we are quite — here, wir befinden uns hier sehr wohl; to feel more —, (bei. von Kranken) sich besser (wohler) befinden; a — abode, ein an-nehmlicher Aufenthalt; a — bath, ein erquiden-des Bad; — broad, († &) *provinc.* der Pfeffer-finden, vgl. Comforts; a — fire, ein begütigendes Feuer; a — independence, eine reichliche Ein-nahme, ein gesichertes Auskommen; a — mate (sponse, u. *slang* — importanee), die liebe, gefällige (dem Herrn Gemahl die Bequemlich-keiten und Genüsse des Lebens verschaffende) Ehefrau, die (begütigende) Ehegattin.

II. s. 1) das wollene Umfchlagetuch (*coll.* Niederde. gen.); der Shawl, *anal.* der Seelen-wärmer (auch Comfort, vgl. Comfortor); 2) (auf dem Dyne) das bedeckte Fährboot.

Com'fortableness, s. 1) die Tröstlichkeit; 2) lindernde, aufmunternde, angenehme Be-schaffenheit; Erfrlichkeit; 3) Alles, was phy-sisches Wohlbehagen, sinnliches Wohlgefallen, Wohlgefühl oder materiellen Genuß gewährt, die Wohlbehaglichkeit.

† **Com'fortā'tion**, s. das Trösten.

Com'forter, s. 1) a) der Tröster zc.; b) der od. das Erleichternde zc.; 2) *Theol.* der heilige Geist, Tröster; 3) der gestrickte wolle-ne Shawl (um den Hals), vgl. Comfortable, s.

† **Com'fortful**, *adj.* trostvoll.

Com'fortless, *I. adj.* (v. *ly*, *adv.*) trostlos; unerfreulich; unbehaglich; II. —ness, s. die Tröstlosigkeit, Unbehaglichkeit.

† **Com'fortment**, s. die Tröstung.

Com'fortress, s. die Trösterin, Hilfe-bringende. überzuckerter Coriander.

Com'forts, s. *pl. coll.* (für Comfits) der **Com'fry** (**Com'fry**), s. *Bot.* die Wall-nutz, der Beinwell (*Symphyl'ium* L.).

Com'je, *I. adj.* com'ish: 1) das Lustspiel, überh. Schauspiel betr.; — art, die Schauspiel-kunst; — actor, der Comiler; 2) lustig, vgl. Comical; II. s. †, der Comiler, Schauspieler.

Com'jeal, *I. adj.* (v. *ly*, *adv.*) com'ish: 1) lustspielartig, das Lustspiel betr.; 2) possien-lich, lustig; II. —ness, s. die com'ische zc. Beschaffenheit, das Comische.

Com'ing, *I. p. a.* 1) kommend (vgl. To Come); künftig; tho — man, der Mann der Zukunft; 2) bereitwillig, zuvorkommend; 3) Lust habend, begierig; — sir! ich komme (ge-

wohl! Antwort der gerufenen Bedienten); — stomach, der gute Appetit zum Essen; a — woman, eine leichtsinnige, gefällige Frau; — forth, entstehen, werden; — on (*Sh.* As you, &c. 4, 1, 113), *fig.* entgegenkommend, liebreich, gefällig; II. v. s. 1) das Kommen zc.; 2) die Ankunft; — in, 1. der Eintritt, Ein-gang; 2. der Anfang, das Beginnen; 3. das Eintommen; *gen.* *pl.* c-s in, die Einkünfte, Einnahme; 4. (u. it.) die Unterwerfung, das Nachgeben; — of ago, die Minderwerdung; — off, das Losgehen, Abgehen (aus dem Leime Gehen); — on (*Shksp.*), 1. das Anrücken, der (muthige) Ansturm, Angriff; 2. (Macb. 1, 5, 9) das Herannahen (der Zeit); faust, liebreich; — to, — up, *Mar.* das Bedrehen.

Com'ing'led, *pp.* nach Einigen bei *Shksp.* (vgl. Comedded) für Commingled.

Comitatus, s. (neu-lat.) das Comitatus, die Gefolgshaft; (Waffen-)Brüderchaft.

Comitia (*kom'ish'al*), (*lat.*) s. *pl.* die Comitien, Volksversammlungen der alten Rö-mer. — **Com'itial** (auch *kom'ish'al*), *adj.* die Comitien (*Bp. Bancroft* bei *Todd* auch: eine Art Presbyterialversammlungen) betr.

Com'ity, s. die Höflichkeit, Artigkeit, *Re-*

Com'ly, &c., *f. Comely*, &c. (benbart).

Com'ma, s. *Gramm.* 1) das Komma, der Beizrich [i]; 2) *Mus.* das kleine Intervall, Komma, der Unterschied zwischen einem großen und kleinen halben Ton, etwa der neunte Theil eines Tones; 3) (*Adv.*) *gener.* die Unterthei-lung; inverted c-s, *Typ.* die Anführungs-zeichen, *font.* Gänsefüßchen [" "].

To Commānd, v. *tr.* 1) gebieten, be-fehlen; 2) befehligen, commandiren, führen (ein Schiff zc.); 3) befehligen (auch *Mil.*); übersehen, bestreuen; 4) fordern, beanspruchen; his integrity, ability, &c. c-s ad the public respect (*Macaulay*), seine Redlichkeit, Fähi-gkeit zc. stand in allgemeinem Ansehen; yours to —, Ihr gehoriamer Diener (eigentl. der Zhrige, um über mich zu gebieten; bes. als [veratender] Briefschluß; selten in dieser Ven-dung das s.: yours ... at —, zu Befehl der Zhrige); to — a view over ..., die Ansicht haben über ..., befehligen; *Comm-s* to — goods, Waarenbestellungen machen, verschrei-ben, Auftrag geben; — my (our) services, versetzen Sie über mich (uns); sugar c-s a ready sale, Zucker ist prompt abzusetzen; II. *intr.* den Befehl führen, die höchste Ge-walt haben, herrschen; c-ing, *p. a.* (c-ingly, *adv.*) gebietend zc., gebietend; dominierend (auch *Mil.* u. *Astrol.*).

Commānd, s. 1) die Herrschaft, Gewalt; 2) das Commando (auch der unter Commando stehende Truppentheil); 3) das Gebot, der Befehl; 4) die (höhere Lage und damit verbundene) Übersticht, (bei. *Fort.*) das Beistreichen, Befehl-sverh; 5) *Comm.* der Auftrag, die Order, Be-stellung, Aufgabe, Commission; word of —, das Commando-Wort, die Losung; at tho — of ..., auf Befehl von ...; at —, 1. zu Befehl (vgl. das v.); 2. auf Befestigung; under —, on —, commandirt; auf Commando; a dog under good —, *Sport.* ein gut abgerichteter Hund.

Commān'dable, *adj.* was befehligt, be-herrscht, befehligen zc. werden kann, regierbar (*cf.* To Command). [Statthalterchaft.]

Commān'dancy [*Wore.*], s. (*span.*) die Commandant's, s. der Befehlshaber, Com-mandant.

† **Commān'datory**, *adj.* gebietend.

Commān'der, s. 1) der Gebieter, Befehlshaber; 2) der Commodore; (Schiffs-)Befehlshaber; 3) der Commandant; 4) der Comthure; 5) (schon im 16. Jh.) die Hausbrunne, Zimajer (der Pfasterer); 6) *Surg.* die Beintade; — in chief, der Oberbefehlshaber, Generalissimus.

Commān'dership, s. (w. it.) die Befehlshaberschaft.

Commāndery, Commāndry, s. die Commēnshurei; die Ordensspründe; das Ordensgebiet.

Commāndment, s. 1) die höchste Gewalt; 2) der Befehl, das Gebot, Befehl, die Ver- schrift; the ten c-s, die zehn (mosaischen) Ge- bote.

Commāndress, s. die Befehlshaberin, Ge- bieterin, Befehlsherrin; Commandantin.

† **Cōm'märk, s.** die Grenze (eines Landes).

† **Cōmmat'erial, adj.** von gleichem Stoffe (wib. mit). — † **Cōmmat'erial'ity, s.** die Gleichheit des Stoffes.

Cōmmüt'le, adj. aus kurzen (Satz-)Theilen bestehend, kurz, bindig. — **Cōm'mat'ism, s.** (Bp. Horsley bei Todd) die Gedrängtheit, Kürze (des Stils). [Commensurable.

Commēas'urable [-mēzb'vr-], adj. f. **Commēn'orable, adj.** denkwürdig. — **To Commēn'orate, v. tr.** im Andenken behalten, das Andenken von etwas feiern; erwähnen, Meldung thun. — **Commēn'orā'tion, s.** die Gedächtnisfeier, Feiern des Andenkens (einer Sache); feierliche Erwähnung, Meldung; in — of ..., zum Gedächtnis ...; — (day), (in Oxford) das Jahresfest zum Andenken an die Wohl- thäter der Univ. — **Commēn'orative, Commēn'oratory, adj.** als Andenken od. Erinne- rung dienend; Erinnerung..., Gedächtnis-...; — tablet, die Denktafel. — **Commēn'orāt'or, s.** der das Andenken (einer Sache) Feierende, Erwähnende zc.

To Commēn'ee, v. i. tr. 1) anfangen; 2) to — a horse, &c., *Sport.* die Dressur eines Pferdes, Hundes zc. beginnen; II. *intr.* 1) anfangen, beginnen; 2) in einer (neuen) Eigen- schaft auftreten, (etwas) werden; ta — (an) author (writer), ein Schriftsteller werden, als S. auftreten; to — doctor, promoviren, Doctor werden.

Commēn'ee, v. s. (vgl. Batho, Invite, &c.) *coll.* der Anfang (Mrs. Marsh, Aubrey 1, 68 &c.). **Commēn'ement, s. 1)** der Anfang; 2) *Acad.* a) die Promotion; b) die Promotions- gesellschaft.

To Commēnd, v. tr. 1) empfehlen; 2) lob- ben, rühmen zc. †, überliefen, anheimgeben; Father, into thy hands I — my spirit (Luk 23, 46), Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist; — mo ta ..., *coll.* da lobe ich mir [dation.

† **Commēnd, v. s.** (*Shksp.*) f. Commēn- ciable (das) bei der ersten Übernahme aus dem Fg. (*Chauc.*, &c.) natürl. mit fsg. *Recent:* commendable, nach *Shksp.* jedoch, der immer die erste Silbe betont, allmählich; com- mendable, wie z. B. *Bail* (Ansg. d. 18. Jh's), *Pardon* (1744), *J.*, *Ash*, *Kenr.*, &c. betonen; gegen Ende desselben Jh's aber wurde com- mendable (vgl. Acceptable) so allgemein (*N.*, *St. J.*, *F.*), daß *Sher.* n. W. nur com' — or common'dable anzugeben wagen; ja, noch zu Anf. der 30er Jahre d. 18. Jh's war cam'mend- able, commendably nach *Sm.* die feinnere Ansg- spr., während *P.*, *Todd*, *Ja.*, *Wb.*, *Ku.*, *Sm.* u. alle neueren nur die zweite Silbe betonen, I. *adj.* (e-ly, adv.) empfehlungswürdig, lobens- wertig, loblich; II. — ness, s. die Empfehlungs- würdigkeit zc.

Commēndam, s. (aus mitt. = lat. *in commendam*) *Law.* die Commende, erledigte Pfründe, Verwaltung derselben.

Commēndatary, I. adj. (v. einer Pfründe) interimistisch (verwaltet zc.); II. *s. Law.* der Commendatar, Interimsverwalter einer Pfründe. (2) das Lob, der Lobspruch.

Commēndā'tion, s. 1) die Empfehlung;

Commēndat'or [*Todd*, *Wb.*, *Craig*, *Worc.* (1860), *Nutt.*; **commēndāt'or**, *Crabb*, *Ja.*, *Storm*, *J.* *s. Law.* der Pate, welcher ein kirch- liches Beneficium besitzt (Commendatary).

Commēndat'ory, I. adj. 1) empfehlend;

— letter, das Empfehlungsschreiben (bei. eines Bischofs zc.); 2) *Law.* eine Pfründe in com- mendam (*ad interim*) verwaltend; II. *s. die* Lobrede, Lobeserhebung.

Commēn'ēr, s. der Empfehlende, Em- pfeher zc.; Lobredner.

† **Commēns'al, I. adj.** an denselben Tische essend; II. *s. der* Tischgenosse. — † **Commēns'al'ity, Commēnsā'tion, s.** die Tischgenossen- schaft.

Commēns'arable, I. adj. Math. commēn- surabel, auf eine gleiche Maßeinheit zurück- führung, vergleichbar; von gleichem Verhältnis; II. — ness, **Commēns'arab'ility, s. Math.** die Commensurabilität, Vergleichbarkeit. — **To Commēns'urate, v. tr. 1)** ansmessen; 2) auf ein gleiches Verhältnis bringen, auf dieselbe Maßeinheit zurückführen. — **Commēns'urate, adj.** (—ly, adv.) 1) ansmessbar; 2) aus- messen; 3) verhältnismäßig. — **Commēns'urā'tion, s.** das Gleichmaß, gleichmäßige Ver- hältnis.

Commēnt, s. 1) die Auslegung, Erläue- rung; 2) die Anmerkung. — **To Commēnt** [*Shksp.*; *J.*, *N.*, *Sher.*, *W.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*; *cōm' — or — mēnt'*, *Worc.*, *Dan.*; *kōmēnt'*, *Bail.*, *Purd.* (1744), *P.*, *St. J.*, *Kuf.*, *Ku.*, *Craig*, *Cull.*; *kamēnt'* or *kōm' — Storm*, *J.* *v. i. tr.* commentiven, Aus- legungen od. Anmerkungen machen (— upon, an, über [*with Acc.*]); II. *tr.* 1) erklären; 2) †, vorgeben, vorführen, erinnern, erdichten. — **Cōm'mentary, s. 1)** der Commentar, die Auslegung; 2) das Tagebuch, bei. pl. (Cäsar's) Commentarien. — **To Cōm'mentary, Cōm'mentate, v. tr.** (w. il.) commentiren. — **Cōm'mentā'tion, s.** die Erläuterung, Critik. — **Commēntā'tive, Commēntatō'rial, adj.** erklärende Anmerkungen machend od. enthal- tend; auslegend, critisch. — **Cōm'mentāt'or, Cōm'ment'or** [od. *kōmēnt'er*: *Sher.*, *W.*, *P.*, *Craig*, vgl. *To Comment*], *s.* der Ausleger, Erklärer, Commentator. — **Commēntā'torship** [*Worc.*, *Wb.*, *Nutt.*, &c.], *s.* das Amt eines Auslegers, Critikers. — **Commēnt'itions, adj.** erdichtet, er'ommen.

Commēree [noch bei *Shksp.*, *Milt.*, *Dryd.*; *commerece*], *s. 1)* der Handel, (Handels-)Ver- kehr, Waarenverkehr; 2) der gesellschaftliche Verkehr, Umgang; 3) der gesellschaftliche Um- gang; 4) *Gam.* das Commeree (ein Kartens- spiel); — at large, der Handelsverkehr (im weitesten Sinne), Welthandel; a — of ideas, ein Austausch der Gedanken, Ideenaustausch. — **To Commēree** [schon *commerece*, vgl. *s.*], *v. intr.* 1) †, Handel treiben, handeln, ver- kehren; 2) *fig.* umgehen, Umgang haben.

Commēr'cial, adj. (—ly, adv.) zum Han- del gehörig, kaufmännisch, commercieel, mer- cantil; Handel treibend; (*in comp.*) Han- dels...; verkauflich; — adventurer, der Spe- culant; — advices, Handelsberichte; — affairs, Handelsangelegenheiten; — alliance, der Han- delsvertrag; — association, der Handelsver- band, Handelsverein, die Handelsverbindung; — business, das Handelsgeschäft; Handels- geschäfte; — court, das Handelsgericht, Bank- gericht; die Handelskammer; — dictionary, das kaufmännische Wörterbuch, Handelsdiction- nār; — directory, das Handelsadreßbuch; — effects, veräußliche Effecten; — establishment, 1) die Handlung, das Handelshaus, die Firma; 2) die Handelskammer; — gazette, die Handels- zeitung; — geography, die Handelsgeographie; — harbour, die Factori, Handelsgesellschaft in einem Seehafen, in einer Hafenstadt; — history, die Handelsgeschichte; — house, das Handelshaus; — intercourse, der Handelsverkehr, Handel; — knowledge, die Handelskenntnis, Handelskunde; — law, das Handelsrecht, die Handelsgesetze; — legislature, die Handelsgesetz- gebung; — letter, der Handelsbrief; — line,

das Handelsfach; — men, — nation, — people, das Handelsvolk, die mercantile Welt; — navigation, die Handelsseifahrt; — navy, die Handelsmarine; — pursuits, Handels- betrieb (samkeit), das kaufmännische Geschäft; — relations, pl. Handelsverbindungen; — school, die Handelsschule; — spirit, der Han- delsgeist; — style, kaufmännischer Stil; — tariff, der Handelszoll; — tawn od. placa, der Handelsplatz; — transactions, Handels- geschäfte; — traveller, der Handlungsreisende; — treaty, der Handelsvertrag; — Union of Germany, der deutsche Zollverein, Zollverband.

Commēr'cialist, s. der Handlungsbeflüßte, Handelsreisende.

† **To Commēr'ciate** [—sbjāt], *v. intr.* in

Verkehr treten (wib. mit ...).

Commēre [kōm'mēr], *s. (fr.)* (w. il.) die

Geometerin, Plattschweifer.

Commē'le, &c., f. Cosmetie.

To Cōm'migrate, v. intr. (w. il.) gemein-

schaftlich (od. in Gesellschaft) auswandern.

— **Cōm'migrā'tion, s.** die gemeinschaftliche Aus-

wanderung.

† **To Cōm'minate, v. tr.** bedrohen. — **Cōm-**

minā'tion, s. 1) die Bedrohung, Drohung;

2) *Eccl.* (— service) die öffentliche Verlesung

der Drohungen Gottes (gegen die Sünder) an

bestimmten Tagen. — **Cōm'minatory, adj.**

drohend, bedrohlich. [mischen, vermengen.

To Comming'le, v. tr. (& *intr.* sich) ver-

to Cōm'mingle (†: *To Commū'nicate*),

v. tr. zerreiben, zerstoßen, pulvern. — **Com-**

mū'n'ible, adj. zerreiblich. — **Commūni-**

cation, s. 1) das Zerreiben, die Zerreibung;

2) die Verflüchtung, Zertheilung.

Commū's'erable, adj. mittheilend, mit-

theilendswürdig. — **To Commū's'erate, v. tr.**

benutzen. — **Commū's'eration, s.** die

Benützung, das Mittheil, Erbarmen.

— **Commū's'erative, I. adj.** mittheilend; II. —ly,

adv. (w. il.) aus Mittheil. — **Commū's'erary,**

s. der Benützer, Erbarmen.

Commū's'arial, adj. commissariisch; —

stares, *Mil.* Kriegsvorräthe.

Commū's's'ariāt [od. *fr.* zu *fr.*], *s.* das

Commissariat: 1) das Verpflegungsamt (einer

Armee); 2) die Commissariatsstelle.

Commū's'sary, s. 1) der gesetzlich Beauf-

tragte; Vorgesetzte; 2) *Eccl.* ein geistlicher

Nichter, der an entfernten Orten, welche vom

Bischof zu entlegen, die Stelle des Kanz-

lers vertritt; 3) ein Gerichtsbeamter unter

dem Universitätskanzler von Cambridge; 4)

Mil. & Mar. der Kriegskommissär.

Commū's'saryship, s. die Commissariats-

stelle, das Commissariat.

Commū's'sion, s. 1) die Begebung (einer

Schinde zc.), vgl. *To Commit*; 2) a) die Com-

mission, der Auftrag; b) die Vollmacht; 3)

Comm. a) der Befehl, die Order, Bestellung;

b) die Geschäftsbeforgung; c) die Commissions-

gebild, Provision; 4) a) die Commission, der

Ausschuß, die Untersuchungsbehörde; b) (—

of the peace) das Collegium (von Friedensrich-

tern); 5) die Stelle, das Amt; 6) das Patent,

die Bestallung, Officiersstelle; 7) *slang.* das

Heim; *Law* — (in a statute) of bankruptcy,

die Concursbehörde, der *Concursus Creditorum*;

a — of lunacy, die Irrencommissiön (zur Prü-

fung des geistigen Zustandes von des Wahnsin-

nes verdächtigen Personen); ta be in the —,

ein Amt verwalten, fungiren, functioniren;

(mit) im Collegium sein; ta do c-s for ..., für

... Aufträge besorgen; in the —, beamtet; a

ship in —, ein gesellereischer oder in activem

Dienst befindliches, auf den Kriegsfuß einge-

richtetes Schiff; a — in (af) succession, *Mil.*

ein Patent, dessen Inhaber (er mag es gekauft

oder durch Beförderung erhalten haben) es

wieder zu verkaufen berechtigt ist; to throw up

one's —, *coll.* seinen Abschied nehmen; every

shot has its —, *proverb*, jede Kugel hat ihren Treffer; *Comm-s*, goods in (od. on) — (= goods), Commissionsgüter, Commissionswaren; account of c-s, das Commissionswarencounto; book of —, das Commissions-(Waren-)Buch; Warenbestellungsbuch, Notizbuch der zu machenden Einkäufe oder Bestellungen; lotter of —, der Commissionsbrief.

Commis'sion ..., *in comp.* —agent, der Geschäftsbejorger, Geschäftsführer, Agent; —business, der Commissions-(Factori-)Handel, das Commissionsgeschäft.

To **Commis'sion**, *v. tr.* 1) Auftrag geben, beauftragen, auftragen; 2) committieren; 3) abordnen, bevollmächtigen; to be c-ed, Auftrag haben, functionieren, ein Amt versehen; duly c-ed, f. Duly; a c-ed officer, f. Commission-officer. [vollmächtigend.]

Commis'sional, *adj.* (w. il.) *Law*, be-
Commis'sionary, *adj.* (w. il.) *Law*, be-
vollmächtigt. [Commission-]

† To **Commis'sionate**, *v. tr.* f. d. fl. To
Commis'sioner, *s.* 1) der Geschäftsführer, Geschäftsbejorger, Commissionsär; 2) der Commis'siär; 3) der (gesetzlich) Beauftragte; Beamte; Richter etc.; the king's high —, des Königs Statthalter in Schottland; c-s of audit (f. bei H.), eine unter dem Treasury stehende permanente Überrechnungskammer; c-s of entoms, ein Zoll-Collegium; c-s of the custom-house, Zollcommissäre; c-s of the navy, Marine-commissäre; c-s of oswors, eine das Cloaken-
weisen verwaltende Commission (Behörde).

Commis'sion ..., *in comp.* —merchant, der Commissionshändler treibt; —officer, *Mil. & Mar.* der vom Könige (der Königin) angeordnete Officier (vom Lieutenant aufwärts; im Ggl. zu den von den Regiment-commandeuren od. Capitänen angestellten Enbaltern-Officieren).
Commis'sive, *adj.* (w. il.) 1) die Ver-
gung...; 2) verübend, begehend.

Commis'sural [-mish'ural], *adj.* eine
Commissur, Eigenschaft betr., zugehörig...

Commis'sure [-mish'ur], *s.* (lat. côm-
missura, pl. commissuræ) 1) *Math.*, &c.
die Fuge; 2) *Archit.* die Streifuge; 3) *Anal.*
die Commissur (auch *Bot.*, &c.), Naht, Ver-
bindung, welche Teile mit einander eingehen.

To **Committ'**, *v. i. tr.* 1) übergeben, anver-
trauen; 2) *Comm.* Aufträge geben, bestellen, committieren; 3) verhaften, hinführen, setzen lassen; 4) (ein Verbrechen) anschieben, (einen Fehler) begehen (on, an [with Dat.]); 5) †, *Lat. (Müll.)* in Widerstreit bringen; verwirren, verwechseln; 6) verbindlich machen, verpflichten, verpflichten; 7) bloß stellen, beinträchtigen, compromittieren; to — to (paper) writing, schriftlich aufsetzen, zu Papier bringen; to — violence on (upon), Gewalt antun; to — matrimony, to — a poem, &c., *loc.* (gleich) wie etw. Schlimmes begehen, verüben sich in den Ehestand stützen, sich auf einem Gedächtnis erweisen lassen etc.; *II. intr.* (*Shksp.*) Sünde (bes. die der Unkeuschheit) begehen.

Committ'ment, *s.* 1) die Verhaftung; 2) der Verhaftsbefehl; 3) die Übergabe eines Committments, einer Bittschrift, einer Bill, an einen Richter etc.; 4) das Anvertrauen, Deponieren; 5) die Begehung (einer Sünde, eines Fehlers); 6) die Bloßstellung, Beinträchtigung.

Committ'able, *adj.* 1) (leicht) zu begehen; 2) anzuvertrauen etc. (vgl. To commit).

Committ'al, *s.* 1) a) die Verhaftung etc. f. Committment; b) die verhaftete Person; 2) die eingegangene Verpflichtung.

Committ'ée, *s.* das, (der, die) Comité, die Commission, der Ausschuss; — of management, der geschäftsführende Ausschuss; — of merchants, der Handelsausschuss; a — of the whole house, das zu besonderen Zwecken als beratender Aus-

schuß zusammentretende Unterhaus, z. B. als — of ways and means, — of supply, Budget-Commission etc.; to go into —, sich als (freier beratender) Ausschuss constituieren; I have detained the House so long, Sir, that I will defer what I had to say ... till we are in Committee (*Mac. Speeches* 1, 191); —man, das Ausschussmitglied.

Committ'ee, *s.* *Law*, der Vormund, Curator über die Person od. die Güter eines Wahnsinnigen.

Committ'eeship, *s.* (*Müll.* bei *Todd*) das Amt eines Ausschusses od. Ausschussmitgliedes.

Committ'er, *s.* 1) der Böses etc. Begehende, Verübende; 2) *Comm.* der Auftraggeber, Besteller, Committent.

Committ'ible, *adj.* f. Committable.

Committ'or [im Ggl. zu Committ'ee], *s.* der einen Vormund Bestellende (der Vordomsler).

To **Commix'**, *v. i. tr.* mischen, vermischen; *II. intr.* sich vereinigen. — **Commix'tion** (†: **Commix'ion**), *s.* die Vermischung. — **Commix'ture**, *s.* 1) das Mischen, die Vermischung; 2) der durch Vermischung entstandene Körper, die Mischung; 3) *Scott. Law*, die Verfeinerung durch Combination mehrerer Grundstücke etc.

Comm'odäte [*Ware*], *s.* *Scott. Law*, das (güterfreie) Darlehen irgend einer Sache.

Comm'ode, *s.* 1) die Haube, hoher Damenkopfsitz des 17. Jh's; 2) *mod.* die Commode.

Comm'odious, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) bequem, süßlich, gemächlich; 2) nützlich, vorteilhaft; 3) brauchbar; (*adv. Müll.*) *fig.* angenehm; *II. —ness*, *s.* 1) die Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; 2) der Nutzen, Vorteil.

Comm'od'ity, *s.* 1) die Bequemlichkeit, bequeme Gelegenheit, Gemächlichkeit; 2) †, der Vorteil, Gewinn; 3) die Ware.

Comm'odore [unmittelbar vor Eigen-
meist **Com'modore**], *s.* *Mar.* 1) der Commo-
dore (Admiral od. Befehlshaber eines Ge-
schwaders, auch der älteste Capitän einer Ver-
teilung Kriegsschiffe); 2) das Commodor-
einer Konföderation.

† **Comm'odulation**, *s.* die Übereinstim-
mung der (Körper- etc.) Maße, Symmetrie.

† **Comm'oinque** [Kommodin], *s.* (alt-frz.)
der Witwenz, Klosterbruder.

† **Commollition**, *s.* das Aufreiben.

Comm'on, *I. adj.* gemein: 1) a) gemein-
sam, gemeinschaftlich (auch *Bot.*); on — friend,
unser gemeinschaftlicher (bes. *Comm.* Geschäfts-
freund (vgl. *Mutual*); b) *Gramm.* (bes. in den
altfrz. Sprachen) beiderlei Geschlechts od. v.
zweierlei Bdtg; 2) allgemein; öffentlich; 3) all-
tätig, gewöhnlich; 4) bürgerlich, unadelig;
5) gemein: a) niedrig; b) unbillig; to lay —,
(gleich) in Gemeindelnd verwandeln) wirt
legen; 6) (*Shksp.*) a) substantivisch: das Ge-
wöhnliche (Coriol. 4, 1); b) adverbialisch: ge-
wöhnlich (As you like it 1, 3, 117); to make —,
Preis geben; at tho — rate, zum laufenden
Preise.

II. s. Law, 1) c-s, *pl.* a) die Bürgerliche,
Gemeinen, Masse des Volks (bei. im Ggl. zum
höheren) Adel; b) bes. die im Unterhause zu
sitzenden berechtigten Gemeinen (im Ggl. zu den
Peers des Oberhauses); house of c-s, das
Haus der Gemeinen, Unterhaus (des Parla-
ments); 2) auch c-s, *pl.* das Gemeindefiskal,
Gemeindegut, die Gemeinweide, der Gemein-
platz, Gemeinboden; 3) die Gemeinschaft;
4) (right of —) das Gemeinrecht; zu diesem
gehören: — of pasture, das Recht, sein Vieh
auf eines Andern Grund und Boden zu wei-
den; — of piscary, das Recht, in eines Andern
Gebiet zu fischen; — of oostovers, das Recht,
in dem Forste eines Andern das zum Haus-
gebrauch nötige Holz zu fällen; — of turbary,
das Recht eines Pächters, auf unangebaueten

Boden seines Grundherrn (the lord's waste)
Torf zu fischen; 5) c-s, *pl.* die gewöhnliche
Kost, Alltagskost; to keep but short c-s, einen
gewöhnlichen Tisch führen; in —, gemeinschaft-
lich, zum (allgemeinen) Beuten; to have (hold)
in —, gemeinschaftlich besitzen; to give a thing
in —, eine Sache Preis geben.

Com'mon, *in versch. Bdtgn:* —apartment,
1) das Wohnzimmer; 2) die Gaststube; — bail,
Law, eine schlechte (fingirte) Bürgschaft; — bud,
eine Knospe, die Blätter und Blüten zugleich
enthält; — council, 1) der Stadtrath, Gemein-
derrath; 2) die gesamte Bürgerschaft; — council
chamber, der Sitzungssaal des Gemeinderaths;
— council man, ein Rathsglied (Mitglied
bei. des Londoner Stadtraths); — cryer, der
öffentliche Ausruf; tho — ear, (*poet.*, *Shksp.*)
Jedermanns Ohr (*fig.* Kenntnis); the — eye,
(*poet.*, *Shksp.*) Aller Augen; — girl, das ge-
meine, unbillige Mädchen, Freudenmädchen;
— ground, der Gemeinboden; so — hackneyed
(erst späterer Ausg.: —hackneyed) in the
eyes of men (*Sh.* 1 Hen. IV. 3, 2, 40), durch
allgemeinliches Erscheinen vor Jedermann ab-
genutzt, verbraucht (Eg. 1. [hält] ich] so mich
den Augen Aller ausgesetzt); — hall, das Ge-
meindehaus; die Versammlung; — herd, *fig.*
das niedere Volk; — house, das Vorder-;
— kissing Titan (*Sh.* Cym. 3, 4, 166), der
Alles (ohne Unterbrechung) stehende Titan (d. i.
die Sonne); — laugh, ein sironer, leicht-
sinniger Witz; — law, das gemeine Recht;
Gewohnheitsrecht, Herkommen (vgl. *Statute-
law*); — lawyer, der in — law wohlverwandte
Rechtsgelerte; — life, das tägliche Leben;
— loom, *Mech.* der Handwebstuhl; — measure,
Arithm. & Geom. eine Zahl- od. Größenein-
heit (welche in andern Zahlen od. Größen ohne
Rest aufgeht); — minded, niedrig gesinnt, un-
edel; — place, f. Commonplace; — pleas,
1) bürgerliche Prozesse; 2) (f. Court of — pleas)
das Obergericht in bürgerlichen Sachen; —
prayer, die angenommene Liturgie der bishöf-
lichen Kirche, das Kirchengebet; — prayer book,
das Liturgiebuch, allgemeine Gebetbuch (der
bischöflichen Kirche); — proof, der gewöhnliche
Beweis, ein gewöhnliches Ding; — of rate, ge-
wöhnlichen, ordinären Schatzes; at the — rate,
zum üblichen (Markt-)Preise; — reason, der
gesunde Menschenverstand; — recreation, 1) die
Volkseinstimmung; 2) (*Sh.* Twelfth N. 2, 3)
Gegenstand allgemeinen Gelächers; — report,
die Volkslage, das Gerücht; — right, das allen
Menschen zukommende Recht; — room, 1) f.
— apartment; 2) das gemeinschaftliche Versam-
lungszimmer der Mitglieder eines College etc.;
— rout, der niedere Volkshaufen; — ramon,
das laufende Gerücht; — saw, das Alltags-
(Sprich-)Wort, die Volkslage; — schools,
Volksschulen; — sense, der gemeine Menschen-
verstand, gesunde (natürliche) Verstand; — sen-
sibility, *Med.* das Gemeingefühl (unterst. von
tactile sensibility, das Tastgefühl); — sewer
(shore), 1) der, die Cloak; 2) das allgemeine
Freudenmädchen; — stocks, †, der Zwangskloß
des Kirchspiels; — talk, der Gegenstand des all-
gemeinen Gesprächs; — timo, *Aus.* der gerade
Tact; — tongue, die Landessprache; — voice,
die allgemeine Stimme; — weal, — wealth, f.
Commonwealth; — woman, das gemeine öf-
fentliche Weib.

To **Com'mon**, *v. intr.* 1) in Gemeinschaft
haben (ein Stück Land etc.); 2) gemeinschaftlich
leben.

Com'monable, *adj.* 1) gemeinschaftlich;
2) *Law*, (vom Vieh) auf die Gemeinweiden
zulässig.

Com'monage, *s.* (right of —) *Law*, 1) das
Recht, auf einer Gemeinweide zu weiden, Ge-
meinrecht, Hutungsrecht, die Hut; 2) das
Recht gemeinschaftlicher Nutzung.

Com'monalty (**Com'monalty**), *s.* 1) das

gemeine Volk, die unterste Volksschasse; 2) das gesammte menschliche Geschlecht.

Cöm'moner, s. 1) Einer aus der untersten Volksschasse, der gemeine Mann; 2) a) der Bürgerliche, Gemeine, zu denen alle Nicht-Peers geordnet werden; daher bef. b) das Mitglied des Unterhauses; 3) *Law*, der Mitbesitzer von Gemeinland, Mitinhaber; 4) (w. il.) der Theilnehmer; 5) *Acad.* (auf den engl. Universitäten) ein Student zweiten Ranges (der am gemeinschaftlichen Tische isst); 6) *coll.* die gemeine unkluge Dirne; — *of nature*, der Naturmenschen, Wilde.

Cöm'money, s. eine Art Schnellfugel ("highly prized by boys", *H.-L.*; vgl. *Ally* *taw*).

Cöm'monings, p. s. 1) das gemeinschaftliche Leben; 2) die Versammlung einer Gemeine.

† **Cöm'monition**, s. der Rath, die Warnung, Ermahnung, Erinnerung.

† **Cöm'monitive**, **Cöm'monitory**, *adj.* warnend, ermahnend.

Cöm'monly, *adv.* 1) gewöhnlich zc.; gemeinlich, gemeinlich; häufig, meistens, meistens Theils; 2) in Gemeinschaft.

Cöm'monness, s. 1) die Gewöhnlichkeit zc.; das gewöhnliche (häufige) Vorkommen; 2) (w. il.) die gleiche Theilnehmung unter Mehreren, Gemeinschaft.

Cöm'mon(-)place, I. s. 1) der Gemeinplatz; wfrp. (als wörtl. Übers. des lat. *loci communes*) meist *pl.* Gemeinplätze, d. i. allgemein anwendbare Stellen (aus class. Schriften, von denen ein Redner ausgeht), allgemeine Sätze, gemeinnützige Lehren od. Sprüche; oft verä. d. i. Alltagsbetrachtungen, abgedroschene Sätze od. Bemerkungen, Trivialitäten; 2) *fig.* die Alltäglichkeit (des Gesprächs) = Alltagsgeschwätz; des Gesichtsausdrucks, v. *Irving*, *Sk.* 73) zc.; II. *adj.* gewöhnlich, alltäglich; conventional; *fam.* abgedroschen; (—)book, das Collocatenbuch, Exercitenbuch; — *wit*, Alltagswitz. — **Cöm'monplaceism**, (ungev., *Anon.* Paul Ferroll 71) die Alltagsbetrachtung, abgedroschene Redensart. — **To Cöm'monplace**, v. *tr.* unter allgemeine Titel bringen. — **Cöm'monplaceeness**, s. die Alltäglichkeit zc.

Cöm'mons, s. *pl.* f. Common, II.; — *mon*, *coll.* Berichterfasser im Unterhause. [*ren*]

† **To Cöm'monstrate**, v. *tr.* darthun, lehren. **A. Cöm'monty**, s. (schott.) das gemeinschaftliche Grundstück, das Gemeinland.

B. Cöm'monty, s. (schw.) Bestimmungslage v. *Comedy* bei *Sh. Taming*, c. 2, 140.

Cöm'monwealth (auch **Cömmönwealth**), s. 1) (veraltet) **Cömmönweal** (auch **cöm'monweal**) a) das Gemeinwohl; b) das Gemeinwesen; die Gesamtheit der bürgerlichen Gesellschaft; der Staat; bef. 2) der Freistaat, die Republik; — *of England*, die Republik E. (unter dem Protectorat Cromwells v. 1649–1659); daher *c'-s'-man*, der Republikaner, Anhänger Cromwells; — *of learning*, die Gelehrtenrepublik.

Cöm'morance, **Cöm'morance** (w. il.), †: **Cömmorätion**, s. *Law*, das Verweilen: 1) der (wesentliche) Aufenthalt; 2) *Am.* der einseitige Wohnsitz. — **Cöm'morant**, *adj.* (w. il.) 1) wohnhaft, ansässig; 2) *Am.* vorübergehend an einem Orte wohnend.

† **Cöm'morient**, *adj.* zugleich sterbend.

Cöm'möte, s. (aus ital. *Comwä*) der Centgon (Cantero, Hundred).

Cöm'möther, s. (w. il.) die Bathie.

Cöm'motion, s. die heftige Bewegung, Erschütterung; der Aufruhr; die Aufregung. — **Cöm'motioner**, s. (w. il.) der Aufrührer, Aufwiegler, Friedensstörer. — **To Cöm'möve**, v. *tr.* (Thoms., w. il.) in heftige Bewegung setzen, aufregen.

Cöm'munal, *adj.* (w. il.) eine Gemeinde betr., communal.

To Cöm'müne, v. I. *tr.* mittheilen; II. *intr.*

1) sich mittheilen, sich unterreden, berathen (with, mit); 2) *provinc.* (bes. *Am.*) communiciren, das Abendmahl genießen.

Cöm'müne, s. I. (*Coler.*, &c.) der Berkehr, die Unterredung; II. (sz.) die Gemeinde.

Cöm'münicable, I. *adj.* (c-cably, *adv.*) 1) mittheilbar; 2) erzählbar; 3) †, mittheilsam; II. —ness, **Cöm'municability**, s. 1) die Mittheilbarkeit; 2) die Erzählbarkeit.

Cöm'municant, I. *adj.* (w. il.) mittheilend; II. s. der Theilnehmer, bes. der Abendmahls-genoss, Communicant.

To Cöm'münicate, v. I. *tr.* 1) †, an (*with Dat.*) Theil haben, (gemeinsames Loos) theilen; 2) (Cimen etwas, something to †: Bacon, &c. something with) mittheilen, eröffnen, bekannt machen (geben), von... Nachricht geben; II. *intr.* 1) †, Antheil nehmen (with, an); 2) in Verbindung stehen (auch *fig.* mit Personen) in Berkehr stehen; 3) communiciren, zum Abendmahl gehen.

Cöm'munication, s. 1) die Mittheilung, Eröffnung (auch die Unterredung); 2) der Umgang, Berkehr; 3) die Gemeinschaft, (— *by railway*, Eisenbahn-)Verbindung; der Zusammenhang (von Gebäuden, Flüssen, Wegen zc.); Verbindungsangang; 4) *Chr. Rel.* die Communion; 5) *Rhet.* die Anafonose, Mittheilung; a door of —, eine Mittelfür, Verbindungs-schicht; evil c-c corrupt good manners, proverb, fähiger Umgang verdirbt gute Sitten.

Cöm'municative, I. *adj.* (—ly, *adv.*) mittheilsam; II. —ness, s. die Mittheilsamkeit.

Cöm'municator, s. 1) a) der Mittheiler; b) *tel.* der Zeichenmacher (*Toll.*); 2) *Mach.* die Verbindungsmaschine, Zwischenmaschine; das Zwischenstück, Vorgelege, gangbare Zeug.

Cöm'municatory, *adj.* eine Mittheilung enthaltend, mittheilend.

Cöm'munion, s. 1) die Gemeinschaft; 2) die Gemeinde, (Glaubens-)Gemeine; 3) (bes. schott.) das Abendmahl; —cloth, die Altardecke; —cup, der Abendmahlskelch; —service, die Abendmahlsfeier; —table, der Abendmahlsstisch, Tisch des Herrn, Altar.

Cöm'munionist, s. der (Glaubens-)Gemeinde-Angehörige.

Cöm'münism, s. der Communismus, die Gütergemeinschaftslehre. — **Cöm'münist**, I. s. der Communist; II. od. gew. **Cömmünistje**, *adj.* communistisch.

Cöm'munity, s. 1) die Gemeinschaft, der gemeinschaftliche Besitz; — of goods, die Gütergemeinschaft; 2) das allgemeine Wesen, die bürgerliche Gesellschaft, Gemeinde, Bürgergesellschaft, Staatsgesellschaft, der Staat; 3) † (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2, 77) die Gewöhnlichkeit, Alltäglichkeit.

Commütability, s. 1) die Vertauschbarkeit; 2) die Ablosbarkeit, Veräußerlichkeit. — **Commüttable**, *adj.* 1) vertauschbar, aus-tauschbar; 2) ablosbar, veräußerlich.

Commütation, s. 1) die Veränderung; 2) die Umänderung, Verwandlung (in eine Rente zc.); die Vertauschung, Auswechselung, der Tausch; 3) *Law*, die Verwandlung (Milderung) der Strafe; 4) die Auslösung, Ablösung; 5) *Rhet.* die Antimetabole; 6) *zuv. Gramm.* der Umlaut; *anglo* of —, *Astr.* der Comutationswinkel.

Commütative, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) tauschend, auswechselnd; 2) den Austausch betr., Tausch... — *justico*, die wechselseitige Rechts-ansetzung im Berkehr, Gerechtigkeit im Handel und Wandel.

Commütator, s. *tel.* der Stromumkehrer, **To Commüte**, v. I. *tr.* 1) tauschen, ver-tauschen, auswechseln; *Law:* a) (Grundlasten, Dienste zc.) ablösen; exactions now c-ed for money (*W. Scott*, *Heart of Mid-Loth.* 1, 95), Lasten, welche jetzt durch Geld abgelöst sind; b) (eine Strafe) in eine andere (geringere)

verwandeln (mildern); II. *intr.* 1) durch Um-tausch, Ablösung zc. ordnen; 2) (im Abome-ment zc.) eine Durchschmittsumme zahlen.

Commütäl, *adj.* (*Sh.* Hamlet. 3, 2, 170; w. il.) wechselseitig, gemeinschaftlich.

Comöse, *adj.* *Bot.* einen Saarhsopj tragend. **Compäet**, (auch **Compäetad**) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) a) compact, dicht, fest; b) *fig.* gedrängt, gedrungen, blüdig; 2) †: a) zusammen-gefügt, verbunden; b) zusammengelegt (auch *fig.* — *of eredit*, *Sh.* Com. of Err. 3, 2, leicht-glänzig; are of imagination all —, *MND.* 5, 8, aus lauter Einbildung bestehend); a —leaf, *Bot.* ein Blatt von dichter und fester Substanz; — galena, Bleisphäer, dunkles Bleisphäerz.

To Compäet (†: **To Compäek**, mit Ab-fall des t, wie bei Contacte) u. ähnl. Formen, v. *tr.* lit. & *fig.* 1) a) fest zusammenfügen, zu-sammenbrängen; verbinden, aneinanderfügen; b) *fig.* (*J. Byron*, *Hours* Subs. 88) (in sich be-festigen; 2) ordnen, in ein System bringen; 3) sich verbinden mit...

Compäet sehen, wie noch bei *Shksp.*: *compäet*, s. 1) †, der (gedrängte) Baum; 2) *Law*, &c. der (feste) Vertrag.

Compäetible, *adj.* vereinbar, zusammen-Compäetion, †: **Compäetüre**, s. die feste Vereinigung; dichte Verbindung, der (ge-drängte) Baum.

Compäetness, s. die Dichtigkeit, Dichtig-Compäetness (*kompä'gess*), s. (*lat.*; *sing.* u. *pl.*) die Verbindung, das Gebäude, System, der Anbegriff.

To Compäinäte, v. *tr.* zusammenfügen, zusammenfügen (was zerbrochen ist). — **Compäinätion**, s. (w. il.) die Zusammenfügung, Verbindung, der Bau.

Cöm'pän, s. kleine ostind. Silbermünze.

† **Compänable** (**Compänable**, **Compänable**), I. *adj.* gesellig, umgänglich, leut-selig; II. —ness, s. die Geselligkeit zc.

Compän'ion, s. 1) a) der Gesellschafter, Gespieler, Gesährte; Mitgenos; b) (femalo —) die Gesährerin, Gespielin; auch (—attendant) die Gesellschafterin (einer Dame); der Handels-gesellschafter; 3) der Buchdruckergeselle, Schrif-tsetzergeselle; 4) *cont.* der Burche, Kerk, Gefelle, Gumpen; 5) der Ordensritter (gew. abgetzt: C., z. B. C. B., &c., f. C., *abbr.*); 6) *Mar.* das Schiff vor der Cajüteentreppe auf Rauffahren; 7) *fig.* das Seitenstück, Gegenstück (von einem Druckwerke zc., von einem Gemälde (— *picture*) zc.); c-s in trade, Handelsgenossen.

To Compän'ion, v. *tr.* (*Sh.* Ant. & Cl. 1, 2) (Einen) zum Genossen (with, Jemandes) machen, gleichstellen; selten, vgl. jedoch: I did not like to be so c-ed (*Rich. Clarissa* 1, 221), ich wünschte nicht so als Genosin, d. i. mit solcher Verantwortlichkeit behaftet zu werden.

Compän'ionable, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) ge-sellig, umgänglich; II. —ness, s. die Umgäng-lichkeit.

Compän'ion..., *in comp.* —ladder, —way, s. *Mar.* die Cajüteentreppe, Dfiserstreppe.

Compän'ionless, *adj.* ohne Genossen; alleinstehend.

Compän'ionship, s. 1) die Gesellschaft, das Gefolge; 2) die gesellschaftliche Verbin-dung, Gesellschaft; compositor of the —, *Typ.* der Stickschneider.

Compän'y, s. 1) die Gesellschaft (bes. die zu bloßen Unterhaltungszwecken zusammenkom-mende; daher — talk, das auf bloße Unter-haltung ausgehende, oberflächliche Gespräch, der Conversationstisch; — *manners*), die höf-liche Manier, (außerliche) Höflichkeit; 2) die Compagnie (Soldaten von 60 bis 100 Mann); 3) *Comm.* die (Handels-)Gesellschaft, Genossen-schaft, Compagnie, die Gesellschafttheilhaber (gew. abgetzt: Co.); 4) die Zunft, Zunft; 5) die Menge, der Haufen; — *of wild boasts*,

eine Herde wilder Thiere; — of birds, ein Flug Vögel; — of a funeral, der Tranerzug, Leichenzug; 6) *fig.* der (gute od. schlechte) Umgang, Verkehr; — of insurers, die Versicherungsgesellschaft (insurance —); — of merchants, die Handelsgesellschaft, *Maecoyei, Compagnie, Societat*; — of merchant ships, die Kauffahrtflotte; — of a ship (a ship's —), das Schiffswort; in e-ies, by e-ies, haufenweise, in Haufen, in Gruppen, in Bänden, in Radel; to be good —, ein guter Gesellschafter sein; to bear (to keep) —, 1. begleiten; mit ... Umgang haben; to keep a girl's —, seine Braut besuchen; 2) *slang*, siederlichen Umgang haben, f. To see —, 2; beifammenleben; to receive —, Gesellschaft bei sich haben; to see —, 1. Gesellschaft haben; 2. *slang*, (von siederlichen Dingen) Herbeibedenken; —'s hall, das Kaufhaus, Lagerhaus, die Niederlage; — keeper, 1. der lustige Bruder, Schmelger; 2. *coll.* (bes. ost.) der Liebhaber.

To **Com'pany**, v. I. tr. †, begleiten, Gesellschaft leisten; II. *intr.* 1) umgeben (with, mit), sich (mit ...) abgeben; bei ihm sitzen; verträulichen Umgang haben; 2) †, ein lustiger Bruder sein.

Com'parable [so schon B., *Dyche* (Anf. vor. Jh.'s) u. alle späteren (W. u. *Sin.* mit Widerspruch), mit viel. einziger Anm. des Dr. Ash (1775: comp'arable)], I. *adj.* vergleichbar, vergleichlich; II. *e-ly, adv.* vergleichungs-weise; III. —ness, s. die Vergleichbarkeit.

Com'parates, s. pl. *Log.* die (beiden) mit einander verglichenen Gegenstände.

† **Com'parat'ion**, s. die Vorlesung; der Vorrath.

Com'parative, I. *adj.* (—ly, *adv.*) vergleichend; verhältnismäßig; vergleichungsweise, in Vergleichlich; — anatomy, die vergleichende Anatomie; — beauty, die verhältnismäßige (relative) Schönheit; — degree, *Gramm.* der Vergleichungsgrad, höhere Grad, Steigerungsgrad, Comparativ; — faculty, das Vergleichungsvermögen; II. s. 1) f. oben — degree; 2) †, der Nebenbuhler.

To **Com'pare**, v. I. tr. 1) a) vergleichen (with, mit); b) collationiren, Schriften od. Bücher gegen einander vergleichen, (bei Buchhändlern) die Bogenzahl berichtigend; c) gleichsetzen (to, Einem); 2) *Gramm.* (von einem Worte) den Comparativ bilden; 3) †, bekommen, erhalten, sich verschaffen; II. *intr.* 1) sich vergleichen (lassen); gleich od. ähnlich sein, gleichkommen (with, Einem); 2) †, wetterfein.

Compare, s. 1) die Vergleichung; 2) das Gleichniß.

Comp'arer, s. der Vergleich.

Comp'ar'ison, s. 1) die Vergleichung; 2) das Verhältniß; 3) das Gleichniß; 4) *Gramm.* die Comparation; to state a —, eine Vergleichung aufstellen, vergleichen; in — of (qnm. mit with), in Vergleichung mit, gegen; beyond (od. without) —, unvergleichlich.

† To **Comp'ar'ison**, v. tr. f. To Compare.

† **Comp'ar'ity**, s. (H.L.) f. Comparison.

To **Comp'art**, v. tr. abtheilen.

† **Comp'art**, s. der Theil.

Comp'artition, s. die Abtheilung (auch der abgetheilten Raum); Eintheilung.

Comp'artment, s. (*Pope* II. f. *Comp'artiment*), 1) a) die (symmetrische) Abtheilung; das Feid, Stild; — of a bridge, das Brücken-Feld; b) das Comp's (eines Eisenbahnwagens); the third-class — of a railway carriage, das Comp's dritter Classe in einem Eisenbahnwagen; c) das Fach (im Warenlager z.); d) der Behälter (in Salzleichen z.); 2) *Paint.* die Vertheilung der Figuren auf Gemälden; 3) e-s, a) die künstlich abgetheilten Beete eines Lustgartens; b) die Abtheilungen eines Vocaels, Vocalität; c) *Herald.* die Felder (im Wappen).

Comp'art'ner, s. der Theilnehmer, Genoss; **Comp'art'nership**, s. die Genossenschaft zc.

Comp'ass, s. 1) der Kreis, die Circellinie, Rundung, der Umfang; 2) *fig.* a) der Bezirk, Bereich; b) *Ans.* der Umfang der Stimme; 3) die Frist, der (Zeit-)Raum; 4) der Umweg; Abweg; 5) der See-, Strich- od. Struer-Comp'ass; 6) (a pair of) c-ss, pl. der Cirkel, Reifeckel; to be within one's —, in seinem Bereiche, mit seinen Mitteln verträglich sein; to be without one's —, außer seiner Macht stehen, unerreichbar sein; to fetch a great —, einen großen Umweg machen; to keep within —, sich fassen, maßigen; to keep one within —, Einem im Zaum halten; in (within) the — of a year, innerhalb Jahresfrist; my life is run his — (*Sh. Jul. Cass.* 5, 3), mein Leben hat seinen Kreislauf vollbracht; to speak within —, ohne Übertreibung sprechen; we speak within —, when we say that ... (*Mac. Ess.* 4, 307), wir sagen nicht zu viel, wir drücken uns maßig aus, wenn wir; to draw a thing up into a narrow —, eine Sache eng zusammenziehen, abtünchen.

To **Comp'ass**, v. tr. 1) umgeben, einschließen; 2) umlagern; 3) belagern, blockiren; 4) umfassen; 5) um etwas herumgehen; 6) erhalten, bekommen, zu Stande bringen, durchsetzen, bewerkstelligen, vollenden; 7) *Lav.* mit etwas umgehen, anrühren, aussetzen; to — a business, mit einem Geschäft zu Stande kommen; to — the death of the king, dem Könige nach dem Leben stehen; to — one's desires, seine Wünsche erreichen; to — the end, das Ziel erreichen.

Comp'assable, *adj.* erreichbar, vollbringbar zc., vgl. To Compass.

Comp'ass ..., *in comp.* —hoard, *Weav.* das Hornisch-Wöders, Schmir-, Gallir-, Corp's-, Chor-Wet; —box, der Compasbüchse, das Compasgehäuse; —brick, *Mas.* der Stechiegel, Hohlziegel, Brummenziegel zc.; die Dachplatte; —card, die Compasfiche, Windrose; —dial, der Handcompas, die Compasuhr.

Comp'assed [kūmpast], p. a. gebogen, (freigebmd.

Comp'assing, v. s. das Krümmen des Schiffsbauholzes; — timber, f. Compasstimmer.

Comp'as'sion, s. das Mitleid, Mitleiden, Erbarmen; to have — on ..., mit ... Mitleid haben; in — to ..., aus Mitleid mit ... — To **Comp'as'sion**, v. tr. †, bemitleiden (To Compassionate). — **Comp'as'sionable**, *adj.* †, bemitleidenswerth. — **Comp'as'sionary**, *adj.* †, f. Compassionate.

Comp'as'sionate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) mitleidig, zum Mitleid geneigt; 2) *impr.* Mitleid erregend; 3) (*Donne*) mitleidend (z. Theil des Körpers); II. —ness, s. die Mitleidigkeit. — To **Comp'as'sionate**, v. tr. mit ... Mitleiden haben, bemitleiden, sich (Jemandes) erbarmen.

Comp'ass ..., *in comp.* —needle, die Compasnadel, Windrose; —plane, der Bogenhobel, Rundhobel, Schiffhobel; —roof, das zweihängige Dach, Satteldach; —saw, *Carp.* 1) die Vogelsäge, Raubfäge; 2) die Kreissäge; —seal, das Walzpefchalt; —tile, der Hohlziegel, Stechiegel, Firschiegel; —timber, *Ship-b.* Krümmholz, Krümmer od. Kuecholz; —window, *Archit.* der halbkreisförmige Erker auf Krugsteinen, das ausgelegte Tribünenfenster

† **Comp'at'ernity**, s. die Gebärterschaft.

Comp'at'ibility, s. (w. u.: **Comp'at'ible**) 1) die Verträglichkeit, Angemessenheit, Vereinbarkeit. — **Comp'at'ible**, *adj.* (e-ly, *adv.*) 1) was zugleich mit einem andern Dinge bestehen kann, zusammenbestehend, verträglich, vereinbar (—

with, mit, *Hale* bei J. mit to); 2) passend, schicklich, flüchtig, angemessen.

† **Comp'at'ient**, *adj.* zugleich (mit) leidend. **Comp'atriot**, I. s. der Landsmann; II. *adj.* landesmännlich. — **Comp'atriotism**, s. die Landesmännlichkeit.

To **Comp'ear**, **Comp'ear**, v. *intr.* (schott.; *Am.* Two Cosmos 68, &c.) (vor Gericht) erscheinen. — **Comp'ear'ance**, s. das Erscheinen (auf Vorladung). — **Comp'ear'ant**, s. der Comparent.

Comp'eer, s. der Mitgenoss (— in arms, Waffen-)Gefährte. — To **Comp'eer**, v. tr. (*Sh. Lear* 5, 3, 69: Einem als Genosse) gleichkommen.

To **Comp'el**, v. tr. 1) zwingen, nöthigen; 2) (*Shksp.*, u. u.; Einem etwas) abzwängen, gezwungen unterzwingen; 3) (*Dryden*, &c.) zwingen, übermächtigen; 4) (lat. a) (in Massen) zusammenzwingen, versammeln (vgl. Cloud-compelling, &c.); auch in andern ähnl. scherzh. Wendungen: that gold-compelling personage (*Chamb. Journ.* Nov. '72, 745), jener Goldsammler, vgl. Cloud-compelling, Blush-compelling; b) herbeirufen. — **Comp'el'able**, *adj.* (e-ly, *adv.*) zu zwingen, erzwingbar, zwingbar.

Comp'ell'ation, **Comp'ell'ative**, s. das zur Anrede gebrauchte Wort, die Anrede, der Ehrenname, der Titel (als Sire, Sir, Madam).

Comp'ellatory, *adj.* zwingend. [&c.]

Comp'eller, s. 1) der Zwingende; 2) der (Wollen- zc.) Sammler zc. (mit Bezug auf Cloud-compeller), vgl. Cloud-compeller, &c.

† **Comp'enable**, **Comp'enable**, *adj.* f. Composable.

† To **Comp'end'iate**, v. tr. kurz zusammenfassen, in sich begreifen. — **Comp'end'ious**, † **Comp'end'ious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) zusammengezogen, abgekürzt, kurzgefaßt, kurz; gedrängt; II. —ness, s. († **Comp'end'ious'ity**) das Zusammengezogensein, die Kürze, Gedrängtheit. — **Comp'end'ium**, **Comp'end**, s. das Compendium, der kurze Inbegriff, Abriss; Abriss, Grundriß; Leitfaden; das Handbuch, Lehrbuch.

† **Comp'ens'able**, *adj.* ausgleichbar, erlegbar. To **Comp'ens'ate** [so schon Anf. vor. Jh.'s B., *Dyche* (vgl. *Pope* bei J.), &c., doch führt bereits N. (1784) dabei an: many say com'pensate, eine Betonung, welche einige neuere, bes. *Wb.*, *Kn.*, *Natl.*, *Don.* der anderen vorziehen od. wenigstens daneben gelten lassen, vgl. To Contemplate, &c.] v. tr. 1) ersetzen, Ertrag geben, entschädigen, vergüten; 2) ausgleichen, gegenseitig aufheben, compensiren.

Comp'ens'ation, s. 1) der Ertrag, die Vergütung; Genugthung; 2) a) die Ausgleichung; b) *Comm.* *Lav.* die Bezahlung durch Gegenrechnung, Compensation; —balance, —pendulum, *Phys.* das Compensationpendel.

Comp'ens'ative, **Comp'ens'atory**, *adj.* Ertrag gewährend, als Vergütung dienend, gleichend, genügend, schadloshaltend, compensirend.

† To **Comp'ense**, v. tr. (*Bacon*, &c.) *lit. & fig.* aufwiegen; ersetzen zc. f. To Compensate.

† To **Comp'ens'inate**, v. tr. aufschreiben, verzeichnen. — † **Comp'ens'ination**, s. der Aufschub.

Comp'ersome, *adj.* provinc. (*Verb.*) anders. To **Comp'esc'** [—pēs], v. tr. *Lat.* (bei schott.; *Carlyle*, *Friedr.* 10, 66, &c.) bezähmen, im Zaum halten.

To **Comp'ete**, v. *intr.* 1) sich mit bewerben, mit anhalten (um); 2) *fig.* sich messen (mit); (im Geschäft) wettern, concurren.

Comp'etence, veraltend: **Comp'etency**, s. 1) die Zulänglichkeit, das hinreichende Auskommen; die Wohlhabenheit; 2) die Statthaltigkeit; 3) *Lav.* a) die Ehngilt (eines Richters), Zuständigkeit, Competenz; b) die gesetz-

liche Zulänglichkeit, Mächtigkeit; ta enjoy a —, sein (gutes) Auskommen haben.

Com'petent, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zulänglich, hinlänglich, hinreichend; 2) zureichend; anzuweisen, passend, schicklich, gehörig; statthaft (ta, für); if it be not — to the State (*Mac. Speeches* 2, 234), wenn es dem Staate nicht zureicht; it was — to her (*Troll. Dr. Thorne* 1, 363), es stand ihr zu, lag in ihrer Befugnis; 3) *Law*-s. befugt, competent; — *court*, die besagte Gerichtsinanz, das *forum competentis*; — *judge*, 1. der zuständige, competente Richter; 2. (auch — *party*) der Sachverständige.

† **Com'petible**, *ec.*, *f.* *Compatible*, *ec.*

Com'peti'tion, *s.* 1) die Wettbewerbung; 2) *Comm.* die Concurrenz, Wettbewerfung im Geschäft; 3) a) der Ansporn überhaupt; b) (Ansporn auf gleichen Werth, auf gleiche Vorzüge) die Gleichstellung; c) der doppelte Ansporn, od. Ansporn Mehrerer auf ein und dieselbe Sache (eben. mit ta, jetzt mit for); ta came in —, gleichkommen, verglichen werden; to put in — with, entgegenstellen, vergleichen; — (-) *wal-lah*, s. (anglo-ind.) der in Folge einer Prüfung (competitive examination) aufgestellte Civilbeamte der ostind. Compagnie.

Com'peti'tive, *adj.* (öffentliche) Wettbewerbung betreffend (od. zulassend; wetteifernd; — *examination*, Prüfung der Bewerber (um eine Stelle u.); — *strife* (*Bohu. Caxtania* 1, 308), der Wettkampf, Wettstreit.

Com'peti'tor, *s.* 1) der Mitbewerber (far, chem. of, um ...); Nebenbuhler; der Concurrenz; 2) (*Sh. Kib.* III 4, 506, &c.) der (gleichen Ziele mit Andern nachstrebende) Gesährte; Mitgenos, Verbündete.

Com'peti'tory, *adj.* (w. il.) mitwerbend u. *f.* *Competitive*.

Com'peti'tress, **Com'peti'trix**, *s.* die Mitbewerberin, Nebenbuhlerin.

Com'pila'tion, *s.* bes. *Lit.* die Compilation; Zusammenhäufung, Zusammentragung, Sammlung (als Handlung u. als Ergebnis derselben (w. il.: *Com'pile'ment*): das Sammelwerk u.). — *To Com'pile'*, *v. tr.* 1) †, a) *lit.* (zusammenhäufen) bauen; b) (*Spens.*) in sich schließen, umfassen; compiliren, zusammentragen; bes. aus Schriften sammeln; *cont.* zusammenstellen. — **Com'piler**, *s.* †: **Com'pila'tor** der Compiler, (literarische) Sammler u.; Verfasser.

Com'plac'ence, **Com'plac'ency**, *s.* 1) das Gefallen, Wohlgefallen, Vergnügen, die Begehrtheit; 2) Gefälligkeit, Anmuth; 3) die Ursache des Vergnügens, (der Gegenstand der Freude; 4) das höchste (gefällige) Benehmen.

Com'plac'ent, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gefällig, artig, höflich; 2) Wohlgefallen empfindend; wohlgefällig, angenehm.

Com'plac'ent'ial, *adj.* (—ly, *adv.*) Wohlgefallen erregend; gefällig.

To Com'plain', *v. i. intr.* 1) klagen, sich beklagen, murren, sich beschweren (af, über [*with Acc.*]; to, bei); 2) *Law.* Klage führen (bes. durch ein *writ* af *audita querela*); *II. tr.* (w. il.) beklagen, beweinen. — **Com'plai'nable**, *adj.* (w. il.) beklagenswerth. — **Com'plai'ngut**, *s.* 1) *Law.* der Kläger; die Klagerin; 2) *gew.*: **Com'plai'ner**, *s.* der (die) Klagende; Murrende. — **Com'plai'nful**, *adj.* (*Wb.*, n. il.) klagevoll. — **Com'plai'ning**, *i. p. a.* (—ly, *adv.*) klagend, murrend; *II. p. s.* 1) das Klagen, die Klage, Beschwerde; 2) das Murren. — **Com'plai'nt**, *s.* 1) die Klage; 2) die Beschwerde; 3) die Klage vor Gericht; 4) das Uebel, Leiden; der Schaden; die Krankheit; a — in his knee, ein Knieleiden, welches er hatte. — † **Com'plai'ntful**, *adj.* voll klagen.

Com'plai'sauce' (*W. Sin.* n. die neueren; *com'—*, *Wb.*, *Nutl.* (*Don.* für beide Betonungen)), *s.* die Gefälligkeit, das höchste (gefällige) Benehmen, die Höflichkeit, Nachgiebig-

keit. — **Com'plai'sant'** (*W.*, &c.; *com'—*, *Wb.*, &c.), *i. adj.* (—ly, *adv.*) gefällig, höflich, nachgiebig; *II. —ness*, *s.* (w. il.) die Gefälligkeit u.

To Com'plai'nute [*J.*, *Todd*, &c.; *com'—*, *Wb.*], *To Com'plaine'*, *v. tr.* flächen, ebenen, gleich machen.

† **Com'pleat'**, &c., *f.* *Complete*, &c.

Com'plement, *s.* 1) das Complement, die Ergänzung (auch *Geom.*, *Arithm.*, &c.; *Astr.*: der Abstand, die Entfernung eines Sternes) vom Zenith; Erfüllung; 2) die Fülle, der Vorrath; 3) die Vollständigkeit, Vollständigkeit; 4) a) der Nebenumstand, die außerwesentliche Zierde, der Gebrauch, die Ceremonie; b) ältere Schreibart (*g. B. Shksp.'s*, &c.) für *Compliment*, w. f.; 5) *Herald.* der Vollmond; — *af tha curtain*, *Fort.* der Rest der Defensionslinie an der Corine; — *af tha course*, *Naut.* die Abgahl der Punkte, die dem *Cours* an 90 Grad den fehlen.

Com'plémentary, *i. od. Com'plémental*, *adj.* 1) ergänzend, complementär; 2) † für *Complimentary*; *II. s. f.* (*Ben Jons.*) *f.* *Complimenter*.

Com'plete', *i. adj.* 1) vollständig, vollzählig, complet, ganz, vollkommen; 2) vollendet, beendigt, abgeschlossen; 3) zierlich, wohl gemacht; — *flawer*, *Bot.* die vollständige Blüte (mit Kelch, Krone und Befruchtungstheilen); a — *man*, ein ganzer Mann; in — *steal*, völlig gestrichen; *II. —ly*, *adv.* gänzlich, völlig, vollkommen; überaus wohl; *III. —ness*, *s.* die Vollständigkeit, Vollkommenheit u.

To Com'plete', *v. tr.* 1) vollständig, vollkommen, vollständig, complet machen, ergänzen, completiren; 2) vollenden, erfüllen.

† **Com'plément**, *s.* die *Perfektion*, Vollendung, Vollkommenheit.

Com'ple'tion, *s.* 1) die Ergänzung; 2) a) die Erfüllung; Vollendung; b) die Vollkommenheit. [*ergänzend*]

Com'ple'tive, *adj.* vollkommen machend, **Com'ple'tory**, *adj.* (mit of) erfüllend, ergänzend. [*(Camplina)*]

Com'ple'tory, *s. Eccl.* die Abendacht **Com'plex**, *i. adj.* (—ly [*Todd*: *complex*], *adv.*) zusammen verflochten, zusammengefüg, allgemein, vieltätig; 2) verwickelt, schwierig; — *ideas*, allgemeine Begriffe; a — *body* of laws, ein *Corpus Juris*, eine Sammlung von Gesetzen; *II. s.* (w. il.) die Sammlung, Menge; der Inbegriff.

Complex'ed ['—plēxt'], *i. p. a.* (*Brownie* bei *J.*, w. il.) (zusammen) verflochten u. *f.* *Complex*; *II. Com'plex'edness*, *s.* die *Complexion*, Verflechtung (zu einem Ganzen), Zusammengefügtheit.

Complex'ion, *s.* 1) (w. il.) die Verflechtung, Zusammenfassung, Häufung (v. Umständen); 2) †, die (Körper-)Beschaffenheit; Art, Natur; das Temperament; 3) das (äußere) Ansehen, Aussehen; 4) die (Haut-)Farbe, bes. Gesichtsfarbe, der Teint. **Complex'ional**, *i. adj.* das Temperament betreffend; a — *virtue*, eine Temperaments-tugend; *II. —ly*, *adv.* nach dem Temperamente, vermöge des Temperaments.

Complex'ionary, *adj.* die Hautpflege und Gesichtsfarbe betreffend.

Complex'ioned, *adj. in comp.* (woll. &c.) von (gutem *te.*) Temperamente, Aussehen u. ugl. *Complexion*.

Complex'ity, **Com'plex'ness** [*Todd*: *complex*], *s.* die Verflechtung; Verwickelung, Zusammengefügtheit.

Complex'ure ['—plēx'sh'ur], *s.* (w. il.) die Verflechtung, Verwickelung.

Complex'us, *s.* (lat.) *Anat.* ein tief gelegener Nadenmuskel.

Com'pliable, *adj.* nachgiebig, willfährig.

Com'pliance, *s.* 1) die Willfährigkeit; 2) die

Willfährigkeit; 3) Artigkeit; in — with ..., in od. zu Folge, ... gemäß. [*gefällig, artig*]

Com'pliant, *adj.* (—ly, *adv.*) willfährig, **Com'pliance**, *s.* (*Carlyle*, *Friedr.* 11, 193; w. il.) die Verflechtung, Verwickelung; Schwierigkeit.

To Com'plieate, *v. tr.* verflechten (*com-plectere*), verwickeln; (mannigfach) zusammenlegen, verbinden; — *c-d diseases*, complicirte Krankheiten.

Com'plicate, *i. adj.* (—ly, *adv.*) 1) verwickelt (*complect*); verflochten; (mannigfach) zusammengelegt; 2) *Bot.* in sich selbst gefaltet; 3) verworren; *II. —ness*, *s.* die verwickelte Beschaffenheit, Verwickelung; Verflochtenheit u.

Com'plica'tion, *s.* 1) a) die Verwickelung (einer Sache mit andern); b) die Verbindung, Zusammenfügung; 2) das Gewebe, Gewirre; 3) die Verwirrung; — *af figuras*, *Paint.*, *Sculpt.*, &c. die Gruppe (v. zusammengefügten Figuren). [*end*]

Com'plieative, *adj.* verwickelnd; verwirrend; † **Com'pliee**, *s. f.* *Accomplices*. [*schalt*] **Com'plie's**, *s.* die Mitschuld, Theilhaber **Com'plie's**, *s.* 1) der Willfährige; 2) *cont.* der Augenwinder, Wohldiener, Zuhörer.

Com'pliment, *s.* 1) a) die Höflichkeit, bezeugung, das Compliment (an, in Bezug auf ...); on this sketch I had received many c-s, über diese Skizze war mir viel Schmichelelhaftes gesagt worden; b) die Artigkeit; (höfliche) Redeart; die leere (Höflichkeit)-Form; 2) das Geschenk; a *man* af c-s, *coll.* ein Complimentenmacher; to give the — of the day, grüßen (Jemand), die Zeit bieten; in — to ..., aus Artigkeit gegen ...; in — to the wedding af a sister maid, (*Lady Mont.*, Letter to the Countess of Mar, Vienna, Sept. 14, 1716), zur Begrüßung einer Wittwe, die an ihrem Hochzeitstag; make my c-s to her, machen Sie ihr meine Empfehlungen; without c-s, ohne Umstände, ohne Umschweife.

To Com'pliment, *v. i. tr.* 1) (Einem) ein Compliment machen; ihn (be)complimentiren, ihm schmicheln; 2) bewillkommen, beglückwünschen, gratuliren; 3) a) sich mit einem Geschenk (einem Trinkgefäß) abfinden; b) (im besten Sinne) beschenken (mit); *II. intr.* Complimente machen.

Com'pliment'al, *i. adj.* (—ly, *adv.*) 1) voll Complimente, höflich; förmlich; feierlich; 2) a) schmichlerisch; b) falsch-freundlich; I will make a *complemental* *compl.* *Complement*, 4, 7 assault upon him (*Sh. Troil.* & *Cress.* 3, 1, 42), ich will eine complimentäre Attacke auf ihn machen (*Herz*); ihn mit Höflichkeiten beschenken, (*Herz* & *g*); — *phrases*, Höflichkeitssphrasen; *II. —ness*, *s.* die Förmlichkeit, Höflichkeit.

Com'pliment'ary, *adj.* Complimente machend, *becomplimenting*, höflich.

Com'pliment'ative, *adj.* (w. il.) zu Complimenten geeignet, förmlich.

Com'plimenter, *s.* der Complimentenmacher, *cont.* der Complimentarins, Höflich, Schmichler.

Com'pliment, *s. Eccl.* die Abendacht, *Complete*, das *Completorium* (der tägliche Eucharistiegedächtnis; letzte canonische Stunde). † **To Com'plish**, *f.* *To Accomplish*.

† **To Com'plere'**, *v. intr.* (*Cock.*) mit (ge-meinschaftlich) weinen, mitklagen.

Com'plot (*W.*, *Sin.* u. die neueren; *complot*, *P.*, *J.*; beide Betonungen bei *Shksp.*, *s.* das *Complot*, der Anschlag, die Verschwörung. — **To Com'plot** [*allgem.*]; to *com'plot*, *Todd* nach *Sh. Rich.* II 1, 3, 189), (*w. il.*) *v. i. intr.* complotiren, sich verschwören; *II. tr.* planen, einen Anschlag zu ... machen, vorhaben. — **Com'plotment**, *s.* (w. il.) das Complotiren, die Verschwörung. — **Com'plotter**, *s.* (w. il.) der Complotmacher, Mit-

verschoren. — **Complōttingly**, *adv.* auf dem Wege der Verschönerung.

Complūten'sian, *adj.* complūten'sisch, die span. Et. Alcalá de Henares (lat. **Complū-tum**) u. dort gebrauchte Bibelübersetzung betr.

To Comply, *v. intr.* (mit *with*) (Einem) nachsagen, folgen, nachgeben, gefällig sein; 2) sich nach ... richten, sich in (*with Acc.*) ergeben; auf (*with Acc.*) eingehen; sich fügen, sich fügen; (einer Vorschrift z.) nachkommen, sich an (*with Acc.*) halten, (ein Versprechen) erfüllen; to — *with one*, *with the times*, sich in Einem, sich in die Zeit fügen.

Com'pō, *s. coll.* (Abstr.) für *Compost*) die Erde, der Anstich. — **To Com'pō**, *v. tr.* ein-schütten, abfüllen, berappen. [abwägen]

† **To Com'pōn'derate**, *v. tr.* (zusammen)

To Com'pōne, *v. tr.* †, anordnen, festlegen, (Frieden) schließen. — **Com'pōn'd**, **Com'pōn'y**, *p. a. Herald.* (von Schildrändern z.) aus zwei (abwechselnden) Farben bestehend, zusammengezeichnet, gestiftet. — **Com'pōnent**, *I. adj.* einen Teil ausmachend; — *part*, *od. II. s.* der Bestandtheil.

To Com'pōrt, *v. I. intr.* (mit *with*) 1) †, ertragen, erdulden; 2) † sich vertragen, über-einstimmen; *II. tr.* 1) † (*Dun.*); *v. I.* als Gallie-cismus abgewiesen erdulden, ertragen; 2) *refl.* to — *one's self* (w. il.) sich verhalten, sich be-nehmen, sich betragen. — † **Com'pōrt** [*W.*, *Sm.* u. die neueren; *compōrt*, *Dryd.* bei *J.*, *Sherr.*, *P.*, *Todd*], *s.* das Benehmen (Deport-ment). — **Com'pōrt'able**, *adj.* mit sich selbst im Einklange, consequent; passlich. — **Com'pōrt'ance**, **Com'pōrt'ment**, *s.* †, das Be-nehmen. — **Com'pōrt'ation**, *s.* die Zusammen-tragung.

To Com'pōse, *v. tr.* 1) zusammenlegen; 2) verfertigen, verfaßen, eine Schrift abfassen, ausarbeiten; 3) bereiten, ordnen, zurechtstellen oder legen; (zur Ruhe z.) legen; 4) beilegen (a difference, einen Streit), schlichten; stillen, beruhigen, besänftigen; 5) *Typ.* setzen, (Ma-nuscript) ablegen; 6) *Mus.* componieren; — *you mind*, beruhige dich, fasse (sammele) dich; to be c-d of, besetzen aus ..., oder in ..., aus-machen; to — *one's self*, I. eine ernsthafte Miene annehmen, sich fassen; 2. (mit to *a*) (to sleep, &c.) sich (zum Schlafen z.) anschicken; *b*) *fig.* bei ... Beruhigung fassen, sich in (*with Acc.*) schicken.

Com'pōsed [nur in feierl. Rede: *compō'sed*], *adj.* (*compō'sedly*, *adv.*) geistig, ernsthaft; ruhig, gelassen. — **Com'pōsedness**, *s.* die Geistesruhe; Gelassenheit (des Geistes z.); die Ruhe.

Com'pōser, *s.* 1) der Verfasser, Schrift-steller; 2) der (Schrift-)Setzer, i. Compositor; 3) der Tonsetzer, Compositist; 4) *fig.* der Be-leger (von Streitigkeiten) zc.

Com'pōsing, *v. s. Typ.* das Setzen; — *galley*, das (Zeh-)Zehiff; — *room*, das Zeh-zimmer; — *rule*, die Zehlinie; — *stick*, der Zehstachel.

Composite, *I. adj.* [*compō'site*, *Dyche*, *B.*, *J.*, *W.*, *Sm.* u. fast alle neueren; *com'pōsite*, *N. (El.*, 177), *Brande*, *Buch*, *Don.*, *Storm*] zusammengezeichnet; — *candlos* (*coll.* *com'pōsites*), *pl.* Compositioens (bes. Stearin-) Kerzen; *Archit.* — *order*, die römische, (aus der vorzüglichsten u. ionischen) zusammengezeichnete Säulenordnung; — *pillars*, getupelte Säulen; — *plants*, (*lat.*) *Compositae*, *pl. Bot.* die Compositen (Pflanzen mit zusammengezeichneten Blüten), Kopfbülter, Zuhngewächse; *II. s.* [*compō'site*, *Wb.* *com'pōsite*, *Worc.*, *Cool.*] das Compositum, die Zusammenlegung; das Ge-misch (an excellence) high above the average — of good and evil in ordinary mortals, *Bulo.* Caxtoniana 2, 237).

Com'pōsition, *s.* 1) die Zusammenlegung, auch Composition, *Gramm.* [Wort-Zusammen-

setzung; 2) die Zusammenstellung, Anordnung, Einrichtung; 3) *a*) die Verbindung; *b*) *Log.* die Verbindung (einzeln Begriffe z.) zu einem Ganzen, die Syntese (auch *Math.*, &c. synthesis, Ggl. analysis); 4) *Paint.* die Com-position, Anordnung, Zusammenstellung (eines Gemäldes); 5) *Mus.* die Composition, das Musikstück; 6) *a*) die Abfassung (einer Schrift); *b*) der (schriftliche) Aufsatz; die Schrift; das Schriftstück, Wert; 7) *Chem.* die Composition, Mischung; 8) *Glass-w.* der Glösaß; 9) *Typ.* *a*) der Satz; *b*) die Setzstich; *fig-s.* 10) *a*) die Beilegung, der glückliche Vergleich, Vertrag, Accord; *b*) *Comm. Law.* der Borge u. Nachlaß-vergleich; *c*) *Law.* die Vergütung des Zehents; 11) die (Charakter-)Anlage, Art, Natur (the great error in Rip's —, *Irving*, Sk. 29); — *for powder*, der Pulververtrag; *deed of —*, die Genehmigungsurkunde, Vergleichungsurkunde; *terms of —*, der Vergleichungstermin; to be upon terms of —, unterhandeln, sich mit Einem vergleichen; — *of gesture*, die äußere Gattung; — *(—) candlos*, i. *Composite candlos*; — *metal*, eine Metallcomposition; — *ornament*, *Sculpt.* die Verzierung (Bildhauerei) aus Paste; — *roller*, *Print.* die Auftragswalze; — *sieve*, *Gum-powd.* das Trommelsieb, Staubsieb mit Trommel. [2] zusammenlegend.

Com'pōsitive, *adj.* 1) zusammenlegend; **Com'pōsitor**, *s.* 1) der (Schrift-)Setzer; 2) der Ordner; *Typ.* — *s* board, das Setz-bret; — *s* case, der Setzkasten.

Com'pōs'mentis, (*lat.*) *Law.* seines Ver-standes mächtig, bei (klarem) Verstande.

† **Com'pōs'sor**, *s.* der Mitbestiger.

† **Com'pōs'sible**, (*w. il.*) *I. adj.* mit ein-ander verträglich; *II. c-s*, *s. pl.* Dinge, die mit einander bestehen können (in der Vogil). — **Com'pōs'sibility**, *s.* die Möglichkeit des Nebeneinanderbestehens.

Com'pōst, *s.* 1) †, die Zusammenlegung, Mischung; 2) *T. coll.* *com'pō*) *a*) die Compo-sition überh.; bei zum Abputzen od. Bemalen der Häuser, die Tünche, der Anstrich; *b*) *aa*) (*Com'pōst'ure*, *Sh.* *Timon* 4, 3, 444) der (Misch-)Dünger, Compost; *bb*) die Dünger-erde, Blumenerde. — **To Com'pōst**, *v. tr.* 1) (mit Compost) düngen; 2) (*To Compo*) *Mas.* bewerkeln, berappen.

Com'pōsure [—*zh'ur*, —*zh'ur*], *s.* 1) die Zusammenlegung, Verbindung; 2) die Anord-nung, Einrichtung (*w. il.*); 3) das Ganze; 4) die Verfassung, Form, Gestalt; 5) *a*) das Temperament, die Gemüthsstimmung; *b*) die Fassung, Geistesheit, (Gemüths-)Mühe; 6) die Ausarbeitung, der Aufsatz, die Composition; 7) die Ansgleichung, der Vergleich, Vertrag (*w. il.*); in the — of his face, (*Crash.*) im Ban (Ausdruck) seines Gesichtes.

Com'pōt'ation, *s.* (*w. il.*) das Zusammen-trinken, (Trink-)Gelage. — **Com'pōt'ator**, **Com'pōtor**, *s.* (*w. il.*) der Mittrinker; Zeh-bruder. [machte (von Obst z.).]

Com'pōte, *s.* (*frz.*) das Compot, Einge-tränk. — **To Com'pōund**, *v. I. tr.* 1) zusammenlegen, verbinden; 2) vermischen, (bei Arzneien z.) mischen; 3) ansmischen; 4) vergleichen, be-legen; *II. intr.* sich (mit Einem) vergleichen, einen Vergleich treffen, accordinen (für, wegen, in Bezug auf); übereinstimmen, sich vereinigen (on, über [*with Acc.*]); Ersatz leisten (für), (für ..., etwas) durch Vergleich, Ersatz od. Opfer erlangen (*with one*, von Einem), sich legen (mit); (Einem etwas) vergüten, (ihn) befriedigen; to — *solony* (od. *with a felon*), *Law.* mit dem Diebe gegen Rückgabe des Ge-stohlenen ein Abkommen treffen; he c-d with his estate to save his life, er erkaufte sein Leben durch Aufopferung seines Vermögens.

Com'pōund, *I. adj.* zusammengezeichnet (auch *Gramm.*); — *arch*, *Build.* der geputzte Bo-gen; — *flower*, *Bot.* eine zusammengezeichnete (aus

mehreren kleineren Blüten bestehende) Blume; — *fraction*, *Arithm.* der zusammengezeichnete Bruch, Doppelbruch; — *fracture*, *Surg.* der comp-licirte Bruch; — *interest*, *Arithm.* der Inter-zins, Anacismus, das Zuterzinsum, Zinsen auf (od. von) Zinsen, Zinseszinsen; — *larceny*, *Law.* kleiner Diebstahl mit erwerbenden Um-ständen; — *metal*, die Metallcomposition; — *motion*, *Phys.* die durch Zusammenwirken mehrerer Kräfte entstehende Bewegung; — *mi-croscope*, das (aus mehreren Linsen) zusammen-gezeichnete Microscop; — *number*, die aus mehr-eren Benennungen zusammengezeichnete benannte Zahl; — *radical*, *Chem.* das Radical, zusam-mengezeichnetes Element; — *time*, *Mus.* der Zeh-schachtelstakt. — *II. s.* 1) *a*) die Zusammenlegung (auch *Gramm.*); — *das zusammengezeichnete Wort*, *Compositum*; *b*) die (Arznei- zc.) Mischung; das Gemisch; die Masse; *c*) der Liqueur (weiß *ph.*); 2) (stünd.) der Vorhof.

Com'pōund'able, *adj.* zusammenlegend zc. **Com'pōund'ed**, *s.* 1) *a*) der (Zusammen-legend) Verfertiger; *b*) der (Arznei-)Mischer; *Apotheker*; *b*) der einen Vergleich Bewerks-tellende, Abkommen Treffende; (Schaden-)Ersatzleistende zc.; *b*) der Beileger (von Streit-igkeiten zc.), Vermittler; 3) *Engl. Un.* der im Verhältniß zu seinen bedeutenden Mitteln für seine Graduirung zahlende Reiche.

† **Com'pōre'ation**, *s. Eccl.* das gemeinsame Gebet, die (öffentliche) Fürbitte.

To Com'pōrēnd, *v. tr.* 1) in sich begreifen, in sich fassen; 2) begreifen, fassen, verstehen; c-er, *s.* (*w. il.*) der Verstehende, Begreifende.

Com'pōrēn'sible, *I. adj.* 1) einschließbar; 2) faßlich, begreiflich, verständlich; *II. c-ly*, *adv.* (*w. il.* für *Comprehensively*) (viel) um-fassend, in weitem Umfange; *III. —ness*, **Com'pōrēn'sibil'ity**, *s.* die Faßlichkeit zc.

Com'pōrēn'sible, *s.* 1) der Begriff, Ver-stand, die Fassungskraft; 2) der Zubegriff, Um-fang; 3) der Hauptinhalt, Auszug, gedrängte Abriß; 4) *Rhet.* die Synecdoche (synactische Figur, bei der ein Theil für das Ganze, oder umgekehrt gesagt wird); *an act of —*, *Law.* eine Parlamentsacte, welche alle Parteien in sich begreift.

Com'pōrēn'sive, *I. adj.* (—*ly*, *adv.*) 1) in sich fassend; 2) viel umfassend; 3) nach-drücklich, gedrängt, kernig (*w. der* Schreibart); *II. —ness*, *s.* 1) die Ausdehnung, Weite; 2) die gedrängte Kürze; 3) das Fassungsver-mögen, die Fassungskraft.

† **Com'pōrēn'sor**, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd* & *Wb.*) der Beschreibende, Ersaffer; (in den Besitz des Wissens gelangte) Kundige.

† **Com'pōrēn'syrial**, *adj.* (*Milt.* bei *Todd*) auf gemeinsamer Presbyterialgewalt beruhend.

To Com'pōress, *v. tr.* 1) zusammenendrücken, zusammenendrängen, condensiren; 2) umfassen, (fleischlich) umarmen. — **Com'pōress**, *s. Surg.* die Compress, das Bänstchen, ein (Druck-)Verbandsstück. — **Com'pōress'sible**, *I. adj.* zu-sammenendrückbar, pressbar, verdichtbar; *II. —ness*, **Com'pōress'sibil'ity**, *s.* die Zusammen-drückbarkeit, Pressbarkeit, Verdichtbarkeit. — **Com'pōress'sion**, *s.* die Zusammenandrückung, Zusammenpressung, Verdichtung, der Druck. — **Com'pōress'sive**, *adj.* zusammendrückend, zu-sammenpressend, Press.... — **Com'pōress'sor**, *s.* (*Lat.*) 1) der (od. das) Zusammenandrückende; 2) *Anat.* der Zusammendrücker, z. B. — *nasi*, der die Nasenflügel zusammendrückende Muskel; 3) *Surg.* das Compressorium, der Druckver-band (zum Verschluß der Arterien); 4) das Beschäftigte (auf dem Objectträger des Mi-croscops). — **Com'pōress'sre** [—*prēsh'ur*], *s.* die Zusammenandrückung.

† **Com'pōriest**, *s.* der Mitpriester.
† **To Com'pōrint'**, *v. tr.* 1) zusammen drücken; 2) *Law.* (unrechtlich) (nach)drücken. — **Com'pōrint**, *s.* der Nachdruck.

p. a. (*Spens. bei Todd*) in Einfall gebracht.
— † **Concēn'trāl**, *adj.* harmonisch.

To **Concēn'trate** [*auch*, namentl. bei Dichtern (*Coler., J. Edm. Reade, &c.*): cōn'cēn'trāte], v. tr. concentrieren; zusammendrängen, fest zusammenlegen; verdichten. — **Concēn'trā'tion**, s. 1) *Chem.* die Concentration. Eindampfung; 2) die Zusammenziehung.

Concēn'trative, I. *adj.* zur Concentrierung dienend od. geeignet; II. —ness, s. die Thätigkeit des Geistes, sich auf einen Punkt zu sammeln, der vergleichende Scharfsinn.

To **Concēn'tre**, v. I. *intr. lit. & fig.* (mit einem andern Dinge) einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt haben, sich in einem gemeinschaftlichen Mittelpunkte sammeln, zusammentreffen, sich concentrieren; II. tr. nach einem gemeinschaftlichen Mittelpunkte bringen od. richten, concentrieren; c-d *gravy*, verdichtete Fleischbrühe.

Concēn'tric(al), *adj. (e-cally, adv.)* concentrisch, einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt habend. — **Concēn'tricity**, s. die Concentricität, Gemeinschaft des Mittelpunktes.

Concēn'trāl, *adj.* (w. ii.) harmonisch.

Con'cept, s. 1) †, das Concept; 2) der Begriff.

Concēp'tacle, s. 1) das Behältnis; 2) *Bot.* der Fruchtbalg, die einklappige Balgkapsel; der Knospenbehälter bei Cryptogamen.

† **Concēp'tibility**, s. die Fasslichkeit. —

† **Concēp'tible**, *adj.* begreiflich, faßlich.

Concēp'tion, s. 1) (*bes. Physiol.*) die Empfängnis; 2) a) die Auffassung; b) das Fassungsvermögen, der Verstand; 3) die Vorstellung, Idee, der Begriff; 4) die Gesinnung, Empfindung; das Gefühl, der Voratz, die Meinung; 5) der Einfall, Witzgedanke, f. *Conceit*, 4; a false —, ein Witzspruch, eine Witz, Witzgeburt; — of the Virgin Mary, die Empfängnis Mariä (8. Decbr.).

Concēp'tionalist, s. *Philos.* der Conceptualist, vgl. Conceptualismus.

† **Concēp'tions**, *adj.* (*Sh. Timon* 4, 3, 187) empfänglich, fruchtbar, schwanger.

Concēp'tive, *adj.* (w. ii.) fähig (eine Frucht) zu empfangen, empfänglich.

Concēp'tualism, s. *Philos.* der Conceptualismus, welcher eine selbstständige Bildung von Vorstellungen im Geiste (ohne äußere Eindrücke) annimmt. — **Concēp'tualist**, s. der Conceptualist.

To **Concērn**, v. tr. 1) angehen, betreffen, interessieren; 2) (to — one's self with od. about) sich einer Sache annehmen, sich darum kümmern; 3) sich (unberührender Weise) in etwas mischen; 4) a) kummer, Unruhe erwecken; b) (to be c-ed at, for, about) sich Sorge machen, Sorge tragen, unruhig, bekümmert sein (um); 5) (to — one's self in a matter) sich an etwas beteiligen; it c-s me, es betrifft mich; es ist mir daran gelegen.

Concērn, s. 1) die Angelegenheit, Sache, das Geschäft; 2) das Interesse, die Theilnahme; 3) Wichtigkeit einer Sache; 4) der Kummer, die Unruhe, Sorge; 5) die Leidenschaft (Zuneigung), Mischheit, Mischung; 6) *coll.* das (Handlungs-)Geschäft; 7) *coll.* das Ding, die Geschichte; the whole —, *coll.* die ganze Geschichte; to give one's self no — about, um ... unbekümmert sein, sich um ... nicht kümmern; I have no — with it, ich habe damit nichts zu schaffen; things of the utmost —, Dinge von größter Wichtigkeit; it is no — of mine, it is none of my —, es geht mich nichts an; that is your own —, das ist eure Sache; to mind one's own c-s, sich um seine eignen Angelegenheiten kümmern; extensive c-s, *Comm.* ausgedehnte Geschäfte.

† **Concērn'ancy**, s. (*Sh. Haml.* 5, 2, 128) der Betreff, die Sache, die in Frage kommt.

Concērn'd, *p. a. (Concērn'dly, adv.)*

1) betroffen; *adv.* angelegenlich, mit großer

Theilnahme; 2) (— in) in etwas verwickelt, dabei interessiert, beteiligt; 3) bekümmert, betrieblt, in Unruhe, in Verlegenheit (at, for, about), wegen, über etwas; his life is —, es betrifft (gilt) sein Leben; what are you — (at)? was geht's Ihnen an? you were a little —, I. Sie waren etwas betroffen, betroffen; 2. hatten etwas im Kopfe; I will not be — with him any more, ich will nichts mehr mit ihm zu thun haben; the (persons od. parties) —, *Comm.* die Beteiligten, Interessenten, Theilhaber.

Concērn'ing, I. *p. pr.* betreffend, in Betreff; — me, was mich betrifft; — it, deswegen, in Bezug, wegen, über; angehend, auslangend; II. † s. (*Shaks.*) die Angelegenheit.

Concērn'ment, s. 1) die Angelegenheit, das Geschäft; 2) die Beziehung, der Einfluß, Betracht; 3) die Gemeinschaft, der Verkehr; 4) der Belang, die Wichtigkeit; 5) die (berührende) Theilnahme, Daszweckentwurf; 6) die Gemüthsbeziehung, Leidenschaft, Befürmer, Sorge, Unruhe, der Eifer (*Concērn*); to have a — for, sich angelegen sein lassen, um etwas besorgt sein zu.

To **Concērt**, v. I. tr. 1) inöheim verabreden, berathschlagen; überdenken, anstellen, einrichten; 2) *Mus.* gemeinschaftlich einüben; c-d piece, das Concertstück; II. *intr.* sich berathen (with, mit).

Concērt, s. 1) die Übereinstimmung; 2) Abrede, das Einverständniß; die Übereinstimmung; in —, im Einverständniß, einverstanden; by —, einmüthig, einhellig; 3) *Mus.* das Tonspiel, Concert; — born, das Concerthorn.

† **Concērtation**, s. der Streit, Zwist. —

† **Concērtative**, *adj.* freisüchtig, zänktisch.

Concērtina, s. *Mus.* die Concertrine (Art Ziehharmonica).

Concērtion, **Concērt'ment**, s. (w. ii.) die Abmachung, Berathung. [*Concērtific.*

Concērtō, s. (*ital.*) *Mus.* das Concert; **Concērt-pitch**, s. *Mus.* der Kamerton.

Concērt'sion, s. 1) a) die Einwilligung, Bewilligung; b) das Zugeständniß; 2) *Gallie.* die obrigkeitliche Bewilligung, Genehmigung, Concession. — **Concērt'sionary**, *adj.* (w. ii.) eine Bewilligung betr., Concessions...

Concērt'sionist, s. der eine Bewilligung Beschwörende od. Gebende.

Concērt'sive, *adj.* (—ly, *adv.*) einträumend; *bes. Gramm.* concessiv. [fügungss...

Concērt'sory, *adj.* bewilligend; Bewilligungs- **Concērt'sism**, s. (*Kingsley* bei *Wb.*, w. ii.)

die bes. früheren Dichtern eigne Vorliebe für geduckte Witzgedanken (*Concetti*, Pl. des *ital. Concetto*, vgl. *Conceit*, 4).

Conch, s. 1) die große Seemuschel, Schneckenmuschel; 2) *coll.* (*Maryat*) ein Bewohner der Bahama-Inseln; 3) *Ch. Archit.* die Concha, muschelförmige, glatte Höhlung der Spitze zc.

Cōugh'a, s. (*lat.*) 1) Anat. die Ohrmuschel; 2) f. *Conch*, 3.

Conch'ifer, s. (*pl. c-s, lat. Conch'ifera*) *Conch.* die zweiflappige Muschel. — **Conch'iferous**, *adj.* Muscheln tragend, hervorbringend.

Conch'il'ious, *adj.* Muscheln betreffend.

Conch'ite, s. *Pal.* der Muschel- od. Schneckenstein, die versteinerte Muschel.

Conch'oid, s. 1) *Math.* die Conchoide, Schneckenlinie, Spirallinie; 2) *Archit.* das Schalenprofil.

Conch'oidal, *adj.* 1) schnecken(förmig); 2) muschelförmig; — fracture, *Min.* der muschelige Bruch.

Conch'olog'ical, *adj.* conchyliologisch. — **Conch'ol'ogist**, **Conch'il'ol'ogist**, s. der Conchyliolog. — **Conch'ol'ogy**, **Conch'il'ol'ogy**, s. die Conchyliologie, Schalthierkunde. — **Conchyl'aeous**, **Conch'il'aeous**, *adj.* muschelförmig; Muschel... — **Conch'il'om'e-**

try, s. die Kunst, Schneckenwindungen zu messen. — **Conch'il'ions**, *adj.* muschel- od. schneckenartig; Muschel...

Conc'il'or, s. *Glass-w.* der Glasmischer.

Concierge, s. (*frz.*) der Pförtner. [*bar.*

† **Conc'il'able**, *adj.* versöhnlich, verein-

† **Conc'il'able**, s. die kleine Kirchen-

versammlung, das Concilconcil. [*Concil*...

† **Conc'il'ary**, *adj.* ein Concil betr.,

To **Conc'il'ate**, v. tr. 1) ausöhnen; ver-

einigen; ausgleichen; 2) beschaffen, gewinnen, erwerben; c-ting, p. a. gewinnen; einneh-

— **Conc'il'ation**, s. 1) die Verein-

barung, Vermittelung, Ausgleichung; 2) die

Ausöhnung, Versöhnung. — **Conc'il'ative**, *adj.* vermittelnd, ausgleichend; ausöhnend. —

Conc'il'ator [*allgem.*; *Sher.*: concilia'tor], s.

der Vermittler, Ausöhner. — **Conc'il'atory**

allgem.; *Sher.* — tory], *adj.* vermittelnd, aus-

öhnend; friedlich.

To **Conc'il'nate**, v. tr. †, paßlich machen,

gehörig ordnen. — **Conc'il'nity**, s. †, die Paß-

lichkeit, seine Art der Zusammenfügung, Zier-

lichkeit (der Rede). — **Conc'il'nous**, *adj.* paß-

lich, schicklich, flüchtig, zierlich; (sein) zusammen-

stimmen, harmonisch.

To **Conc'ionate** [—shj—], v. tr. †, öffentlich

reden, predigen. — **Conc'ionator** [—shj—], s.

†, der öffentliche Redner, Prediger. — † **Con-**

cionatory. **Conc'ionary** [—sbj—], *adj.* eine

öffentliche Versammlung od. Predigt betr.,

anzelmäßig; — *invectives* (*Hovell* bei *Todd*),

Schmähungen auf der Rednerbühne od. Kanzel.

Concise, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (von d. Rede

od. Schreibart) kurz, gedrängt, bündig; in ge-

drängter Kürze; II. —ness, s. die Kürze im

Ausdruck, Gedrängtheit, Bündigkeit.

Conc'ision [—sich—], s. (w. ii.) das Zu-

sammenschnitten; die Zerschneidung; 2) (verein-

zelt: *Phil.* 3, 2, verächtl. für Circumcision; *Enther*: die Zerschneidung.

Conc'iation, s. (w. ii.) die Erregung, Auf-

regung. — To **Conc'ite**, v. tr. †, erregen, auf-

regen.

Conc'izen, s. (w. ii.) der Mitsbürger.

† **Conc'ignation**, s. der gemeinshaftliche

laute Ruf, das Geschrei; funeral —, die Todten-

flage.

Conc'lave, s. 1) *Ecl.* das Conclave; a) das geheime Zimmer; b) die Versammlung der

Cardinäle (bes. zur Papstwahl); 2) die geheime

Versammlung. — **Conc'lavist**, s. der Ge-

heime Begleiter eines Cardinals im Conclave.

To **Conc'limate**, v. tr. (w. ii.) acclimatifi-

ren (To Acclimate).

To **Conclude**, v. I. tr. 1) (w. ii.) einschlie-

ßen; 2) schließen, beschließen, endigen; 3) schlie-

ßen, folgern, urtheilen; 4) beschließen, sich zu

etwas entschließen; 5) entscheiden, bestimmen;

6) verpflichten; to —, zum Beschluß, schließ-

lich; to — a sale, einen Handel abschließen;

II. *intr.* 1) einen Schluß ziehen, schließen; 2)

urtheilen (schließen); 3) zum Schluß, (zu

Stande) bringen (etw. mit off); 4) ein Ende

nehmen, zu Ende gehen, sich endigen; your

argument c-s not, Ihr Grund beweist nicht.

† **Concl'dency**, s. die Folgerung, Schluß-

folge, der Schluß. — † **Concl'dent**, *adj.*

schlußrichtig, entscheidend, bündig.

Concl'der, s. der Schließende zc.

Concl'ding, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) a) schlie-

ßend; — line, *Mar.* das Fallreep an der Stur-

mleiter; — sentence, der Schlußsatz; b) schlie-

ßend; *adv.* zum Schluß; 2) (w. ii.) auf untreitige

Art, folgernd, entscheidend.

Concl'dible, *adj.* (w. ii.) (aus Gründen)

zu schließen, zu folgern, schließbar. — **Concl'd-**

gion, s. 1) der Schluß, das Ende, der Aus-

gang (einer Rede zc.); 2) der Beschluß, die

Beschlußnahme, der (geachtete) Schluß; 3) a)

die (Schluß-) Folgerung; b) die Folge; *Concl'd-*

gion, s. 1) die Folge eines Versuches,

der Versuch; in —, zum Beschluß, schließlich; to try o-s (auch to try a —, *Sh. Lear.* 1160), Versuche anstellen (s. *March.* of Ven. 2, 2, 39, jedoch nur in Qu. 1, während nach den and. Ausg. dem Launcelot absichtlich canfusions in den Mund gelegt wird).

Concl'usional, *adj.* (*Hooper* bei *Todd*, n. II.) einen Schluß betr., Schluß ... (Gegst Initiatory).

Concl'usive, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) einen Schluß, Beschluß betr.; *adv.* zum Schluß; 2) entscheidend; schließlich, bindig; folgerichtig; — evidence, vollständiger Beweis; II. —ness, s. die Schlußrichtigkeit; Folgerichtigkeit; Bündigkeit, beweiskräftig.

Concl'usory, *adj.* (w. II.) zu einem Schluß To Concl'usulate, *v. tr.* (w. II.) zusammengerinnen lassen, in eine Masse bringen. — Concl'usulation, *s.* (w. II.) die Zusammengerinnung.

To Concl'et, *v. tr.* 1) verdauen; 2) zur Reife bringen, (auch fig.) reifen; 3) fig. (bei Böses) zusammenbrauen, ausbrüten, anpflanzen; c-o malice, fig. die höchste, abgeleitete Bosheit; c-e-r, Concl'et'or, s. der Anpflanzer (einer Pflanzung zc.). — Concl'et'ion, *s.* 1) die Verdauung; 2) das Reifen; 3) die Anpflanzung zc. — Concl'et'ive, *adj.* 1) verdauend; 2) reifend.

Concl'our, *adj.* (*Brown* bei *J.*) gleichförmig, von einer Farbe mit anderen.

Concl'om'tance, **Concl'om'tancy**, *s.* das Zusammenbestehen, die Begleitung, Gemeinschaft. — Concl'om'tant, *I. adj.* begleitend, mitwirkend, damit verbunden; II. —ly, *adv.* in Begleitung; in Gemeinschaft; III. s. der Begleiter (meist von Dingen). — To Concl'om't'ate, *v. tr.* mit und neben einem andern Dinge bestehen, mit ... verbunden sein, begleiten.

Conc'ord, *s.* 1) die Einmütigkeit, Eintracht, Einigkeit; 2) t. der Vertrag, Vergleich; 3) *Gramm.* die (syntactische) Übereinstimmung; Synchron; 4) *Mus.* die Consonanz, Harmonie, der Zusammenklang (der Töne; Ggf. Discord); form of —, *Ecol.* (in der luth. Kirche) die Concordienformel.

To Conc'ord', *v. intr.* (*Clar.* bei *Todd*) übereinstimmen, übereinkommen.

Conc'ordable, *adj.* (—ly, *adv.*) übereinstimmend, harmonisch.

Conc'ordance, *s.* 1) od. **Conc'ordancy**, die Übereinstimmung, Einhelligkeit (Accordance); 2) t. f. Concord, 3) die Concordanz (vollständiges alphabetisches Verzeichnis der Worte od. Stellen eines Buches).

Conc'ordant, *I. adj.* (—ly, *adv.*) übereinstimmend; einstimmig; harmonisch; II. s. das Übereinstimmende.

Conc'ordat, *s.* der Vertrag, Vergleich; bei. das Concordat (Vertrag zwischen dem Papste und einer weltlichen Macht in Kirchenfachen).

Conc'ordist, *s.* der Verfasser einer Concordanz.

Conc'ordly, *adv.* übereinstimmig, hartz.

Conc'orporal, *adj.* t. von dem nämlichen Körper od. Leibe; einverleibt. — To Conc'orporate, *v. tr.* (& *intr.* sich) in einen Körper vereinigen, einverleiben. — Conc'orporate, *adj.* einverleibt, Ein Leib. — Conc'orporation, *s.* (w. II.) die Einverleibung, innigste Verbindung.

Conc'ourse, *s.* 1) der Zulauf, die Zusammenkunft; 2) die Versammlung, Menge; 3) das Zusammentreffen (von Umständen); 4) (n. II.) der Durchdringungspunkt, Vereinigungspunkt (zweier Körper); 5) t. die Zustimmung, Mitwirkung; — of creditors, *Comm.* die Zusammenkunft der Gläubiger zur verhältnismäßigen Teilung in des Falliten Vermögen, der Concurs.

Leizig schaffen.

To Conc'reate, *v. tr.* mit erschaffen, gleich-

† To Conc'red'it, *v. tr.* anvertrauen.

† Conc'remation, *s.* die (Zusammen-)Verbreitung mehrerer Dinge.

Conc'rement, *s.* der Zusammenfluß, zusammengefloßene (feste) Körper. — Conc'res'cence, *s.* das Zusammenwachsen; fig. die Entstehung. — Conc'res'cible, *adj.* gerinnbar; verdickbar. — Conc'res'cive, *adj.* zusammenwachsend.

Conc'rete *sub.* conc'reto; cön- (neben, von allen Orthoepisten betonten: conc'reto-ly, conc'reto-ness; vgl. ähnl. Accentverhältnisse bei Abstract); *J. Sher., P., Ent., Todd, W., Reid, Buch., Craig, Don., Coll.; König-krit., F. Sm., Storm;* conc'reto', *Dyche, B., Ash, W., Jr., Kin., Cook, J. I. adj.* (Conc'rete-ly, *adv.*) 1) zusammengelegt; 2) gewonnen, gestoren, verdickt, fest; 3) körperlich; 4) *Log.* concret (Ggf. Abstract); — number, die zusammengelegte, benannte Zahl; II. Conc'ret'ness, *s.* 1) die Gerinnung; Verdickung; Verbindung flüssiger Körper in eine feste Masse; 2) die Dichtigkeit, Körperlichkeit; 3) die concrete Beschaffenheit.

Conc'rete [*W., St. J., Sm.; cön'crete, Sher., J., &c.; conc'reto', Ent. J.*], *s.* 1) die (durch Concretion erzeugte) Masse, der Körper; 2) *T.* der Concret, Gründ- od. Stetmörtel, der unter dem Wasser erhärtet (ein Gemisch aus hydraulischem Kalk, Kieselstein und Sand); 3) *Log.* das Concretum.

To Conc'rete, *v. I. intr.* 1) zusammengerinnen, zur Masse werden, anschließen (von Kristallen); II. *tr.* (durch Verwachsung) zu einer Masse machen, mit etwas vereinigen.

Conc'retion, *s.* 1) das Zusammenwachsen (*Med.* der Augenlider zc.); 2) a) die Verdickung, Verförpung; b) die gewonnene Masse; die Concretion (auch *Physiol.*). — Conc'retional, *adj.* die Gerinnung, Concretion betr. — Conc'retionary, *adj.* Gerinnungen od. Concretionen enthaltend, od. wie Conc'retive, *adj.* (—ly, *adv.*) Concretionen erzeugend, gerinnen machend, coagulirend, verdickend. — Conc'reture, *s.* t. f. Concretion, 2.

To Conc'rew, *v. intr.* t. zusammenwachsen. **Conc'ernation**, *s.* (w. II.) die Mitbeteiligung.

Conc'ubinage, *s.* die Ansehung des Concubinat's, das Leben in wilder Ehe. — Conc'ubinage, *s.* (†: Conc'ubinate) das Concubinat, die wilde Ehe, Ledesche. — Conc'ubinary, *I. adj.* das Concubinat (w. II.: Conc'ubinal, eine Concubine) betr.; II. s. der im Concubinat Lebende. — Conc'ubine, *s.* die Concubine, Beischläferin, das Ledesweib; t. (vgl. *Trench Gl.*) der Beischläfer.

† To Conc'ul'cate, *v. tr.* zertreten, nieder-treten. — † Conc'uple'ation, *s.* die Zertretung, das Niedertreten.

Conc'upiscent, *s.* die sinnliche Begierde, Sinnenlust. — Conc'upiscent, *adj.* wollüstig. — Conc'upiscential, *adj.* t. die Sinnenlust betr.; wollüstig. — Conc'upiscent, *I. adj.* (w. II.) begehrend, begehrlisch, sinnlich; — appetitive, der Begehrungsstrieb; II. —ness, *s.* (w. II.) die Begehrung; Sinnlichkeit.

Con'cupy, *s. foc.* (*Sh. Troil. & Cr.* 5, 2, 177 dem Thersites in den Mund gelegte) Form für Concupiscent, vgl. das burschicoe „Cupigen“.

To Conc'ur, *v. intr.* 1) t. zusammen, d. i. gegeneinander (ankommen); 2) zusammentreffen; 3) übereinstimmen (with, mit), beistimmen; 4) mitwirken, beitragen (to, zu); 5) vereinigt od. verbunden sein; 6) n. II. für concurrere (*To Compete*); concurring figures, *Math.* einander deckende Figuren.

Conc'urrence (**Conc'urrence**, w. II.), *s.* 1) das Zusammentreffen; der Zusammenfluß; 2) die Übereinstimmung; 3) Zustimmung, Beistimmung; 4) Mitwirkung, Beihilfe, der Beistand; 5) das Aufeinanderstreffen, Zusammenstoßen (gleicher Ansprüche zc.); 6) (w. II.) die

Mitbewerbung (Competition); — of jurisdiction, der Competenzstreit; with (in) —, gemeinschaftlich, vereint.

Conc'urrent, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) übereinstimmig; 2) mitwirkend; gemeinschaftlich; 3) in gleichem Umfange zuständig (von der Gerichtsbarkeit zc.); II. s. 1) (w. II.) der Mitbewerber, f. Campetitor; 2) die mitwirkende Ursache, der Nebenursache; 3) t. der gleiche (Rechts-)Anspruch; 4) c-s, *pl.* die über 52 Wochen betragenden Tage des Jahres; III. —ness, *s.* (u. II.) f. Concurrent.

To Conc'uss, *v. tr.* (w. II.) heftig erschüttern. — Conc'ussation, *s.* t. die (heftige) Erschütterung. — Conc'ussion, *s.* 1) die Erschütterung, der Stoß; 2) t. die (Geld-)Erpressung; 3) — of the brain, *Med.* die Gehirn-erschütterung. — Conc'uss'ionary, *adj.* t. erpressend. — Conc'uss'ive, *adj.* erschütternd.

Conc'ussy, *adj.* *Am.* (bei Maine) vermittelt (von Aftnorren, *Worc.*).

To Cönd, *v. tr.* (auch To Can) (ein Schiff) richtig laufen; den Ruderschwimmer anweisen; to — a shipboat, den Fähringschwimmer von einer Anhöhe den Zug der Fähringe anzeigen, vgl. Conder.

To Cöndemn [—dēm], *v. tr.* 1) *Law*, a) verdammen, verurteilen (to death, zum Tode); b) to — a ship od. cargo (as) a lawful prize, ein Schiff od. eine Ladung condemniren od. für gute Preise (d. i. für rechtlicher Weise genommenen) erklären, wegnehmen, confiscieren; c) bei *Mar.* (ein altes Schiff) für untüchtig erklären, zum Abbrechen bestimmen; 2) *fig.* verwerfen, mißbilligen, tadeln. [*fig.* strafbar.

Condem'nable, *adj.* verdamulich, verwerflich.

Condemnation, *s.* 1) a) die Verdammung (Condemnation), Verurteilung, vgl. To Condemn; b) das Verdammungsurteil; c) die Condemnierung (von Preisen zc.), Beschlagnahme, Verfallerklärung, Confiscation; 2) *fig.* die Verwerfung; certificate of —, die Condemnation's-acte. [*demnat'ion*], verurteilend.

Condem'natory, *adj.* verdammend (con-demned), *pp.* [condemnd] & *p. a.* [condemnd], verurteilend; *p. s.* der (zum Tode zc.) Verurteilte; — cell, — sermon, — ward, &c., die Zelle, Predigt, Gefängnis-Abtheilung zc. für die (zum Tode) Verurteilten. [werter zc.]

Condem'ner, *coll.* s. der Verurteiler, Verwerfender. — Condem'nability, *s.* die Verurteilbarkeit.

Condem'nable, *adj.* verdickbar (condensierbar). — To Condense, *v. tr.* & *intr.* f. To Condense. — Condensate, *adj.* t. verdichtet. — Condensation, *s.* 1) die Verdichtung (Condensation); 2) *fig.* die gedrängte Kürze, bündige Darstellung.

Condens'ative, *adj.* verdichtend, condensierend. — To Condense, *v. tr.* 1) (*intr.* sich) verdichten (condensieren); 2) *fig.* zusammen-drängen, gedrängt, kurz darstellen. — Condense, *adj.* zusammenge-drängt, verdichtet, dicht. — Condens'er, *s.* (w. II. Condensator) der (bei f. Dampf- zc.) Verdichter; Condensator; der (Electricität's-, Kraft- zc.) Sammler; — gange, der (Dampf-)Dichtigkeitsmesser. — Condens'ing... (*v. s.*), *in comp.* T-s. — cistern, die Verdichtungs-cistern; — engine, die Verdichtungsdruckmaschine; Condensator (Dampfmaschine); — tube, die Compressions-röhre. — Condens'ity, *s.* t. die Dichtigkeit. — Condens'or, *s.* *Spinn.* das Wirlgezeug. — A. Cond'er, *s.* der Schiffseifer zc. f. To Cond; 2) *Fish.* der Fähringsbote, Fährings-späher (vgl. Balker, 3).

B. Cond'er, *s. provinc.* die Ecke (Corner). — To Cond'esce, *v. intr.* 1) sich herab-laffen; gerühen; 2) sich herablassen (zuw. = sich erniedrigen), nachgeben, milfsuchen; 3) t. einwilligen (To Consent); c-ing, *p. a.* (†: Cond'esce'sive) herablassend, huldvoll. — Cond'esce'sion, *s.* (w. II. Cond'esce'n'ceue;

†: Cōndescēndency, Cōndescēnce', Cōndescēnt' die Herablassung.

To Cōndid'ite, v. tr. *slang*, verdunkeln, verputern, weglassen lassen; entwenden.

Cōndign' [-dīm], I. *adj.* (-ly, *adv.*) 1) (w. ii.) würdig; 2) (wob)verdient, gehörig, angemessen; II. -ness, Cōndign'ity, s. die Angemessenheit, Verdienstlichkeit (*Theol.* = Wertbarkeit).

Cōndiment, s. die Würze; (würzende) Cōndise'ple, s. der Milchfäßer.

To Cōndite' [B., W., Sm., &c.; cōn'dite, J., Todd, &c.], v. tr. †: würgen; einmachen; einlinsen, einpöbeln. - Cōndite', *adj.* †, eingemacht zc. - Cōndite'ment [B., &c.; cōn'-, J., &c.], s. †, das Eingemachte; die Conserve.

Cōndition', s. 1) die Beschaffenheit; Bewandnis; 2) die Eigenschaft; 3) *Comm.* a) die Qualität; b) die (Vermögens-)Umstände (eines Handelsmanes zc.); 4) der Stand, Zustand, die Lage; 5) die Körperbeschaffenheit, Gemüthsbeschaffenheit, das Temperament; 6) der Stand, Rang; 7) die Bedingung, Condition, Clausel, der Vorbehalt (bei einem Contract zc.); to be in a weak (low) -, sehr schwach (krant) sein; in high -, (von Thieren, bei v. Reumpferden, und Pflanzen) von besser Beschaffenheit, in voller Kraft; on (upon) -, unter Bedingung (*Comm.* = Waaren [in einer gewissen Zeit] zurückgeben zu dürfen = a Condition); to be out of -, nicht bei voller Kraft (Gesundheit) sein.

To Cōndition', v. I. *intr.* 1) Bedingungen machen od. aufstellen; 2) to - for ..., od. II. tr. 1) als Bedingung festlegen, bedingen, ausmachen, verlangen; 2) bei. *Am.* (Einem) eine Bedingung auferlegen.

Cōndition'al, I. *adj.* 1) bedingt; 2) bedingend, bedinglich; - conjunction, *Gramm.* das Bedingungswort; - syllogism, der Bedingungsatz, Conditionalass; 3) ausbedingend, vertragmäßig; *Comm.* - acceptance, bedingte Annahme; a - offer, ein bedingtes Anerbieten; a - promise, ein bedingtes Versprechen; II. s. †, die Einschränkung, Ausnahme. - Cōndition'al'ity, s. das Bedingte, die Bedingtheit, Eingekränkttheit. - Cōndition'al'ly, *adv.* bedingt zc.; bedingungsweise, unter Bedingungen. - Cōndition'ary, *adj.* (*Norris* bei J.; w. ii.) als Bedingung vorangelegt. - To Cōndition'ate, v. tr. 1) †, durch festgesetzte Bedingungen ordnen, festlegen, bestimmen; 2) bedingen. - Cōndition'ate, *adj.* †, bedingt.

Cōnditioned, p. a. (*in comp.*) conditioniert, beschaffen, geratet; vgl. Fair-c., Good-c., Ill-c., Well-c.; best - (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 2, 295), bestgeratet.

† Cōndition'ly, *adv.* (*Sidney* bei Todd) †, bedingungsweise. [Nahen von Saden.]

Cōnditory, s. das Beschäftigt zum Aufseher Cōndōg', v. N. u. H. aus dem 16. u. 17. Jh. belegte scherzh. Form für Concur, d. i. Con-cur.

Cōndō'latory, *adj.* (condolierend) Beileid bezeugend; a - epistle, das Beileidsschreiben. - To Cōndō'le, v. I. *intr.* (with one, Einem) sein Beileid bezeugen (condolieren); II. tr. be-ratern, befragen. - Cōndō'lement, s. 1) das Beileid; 2) (*Sh.* Ham. 1, 2, 93; *Mit.* bei Todd) die Trauer, das Wehklagen. - Cōndō'leene, s. das Beileid; die Beileidsbe-zeigung (Condolenz).

Cōndō'nation, s. die Verzeihung, Vergebung. - To Cōndō'ne', v. tr. verzeihen, ver-geben. [*Vultur gryphus* L.).

Cōn'dor, s. Ornith. der Condor, Greißgeier To Cōnduee', v. I. *intr.* dienen, beitragen, behilflich od. förderlich sein (to, zu), mitwir-ken; II. tr. †, geleiten (To Conduct). - Cōn'duee'ment, s. (w. ii.) die Richtung, Richtung, das Ziel. - Cōndue'eive, I. (Cōndue'ible, †: Cōndue'ent) *adj.* (-ly, *adv.*) dienlich,

nützlich, erpriehtlich, behilflich, beförderlich, förderlich, beiträgend (to, zu); II. -ness, s., Cōndue'ibility, die Dienlichkeit, Nützlich-keit, Erpriehtlichkeit.

Cōn'duct, s. 1) (u. ii.) die Anführung (eines Heeres); 2) a) die Begleitung, das (sichere) Geleit; b) die Bedeckung (Convoys); 3) *fig.* die Leitung, Führung; 4) a) das Verhalten; Betragen; b) † (*Swift*) das regelmäßige Leben, die gute Aufführung; 5) die Hausfal-tung, Verwaltung; 6) a) †, der Führer, die Führerin; b) (*Luc.*) der Gebete-Wort-lehrer (Titel zweier Geistlichen in Eton College).

To Cōnduct', v. tr. 1) führen, leiten; 2) geleiten, begleiten; 3) verwalten, führen, an-ordnen; to - a vessel out to sea, *Mar.* ein Schiff auslaufen; to - one's self (*Am.* auch to - *intr.*), sich anführen, sich betragen; c-er, der Führer zc. f. Conductor; c-ing, führend zc.; *Phys.* (Wärme, Electricität zc.) leitend; c-ing power of a body, das Leitungsvermögen eines Körpers (Vermögen, Wärme od. Electricität zu leiten); c-ing-wire (of an electric telegraph, &c.), der Leitungsdraht. - Cōnduct'ibility, s. die Leitbarkeit, *Phys.* Leitungsvermögen. - Cōnduct'ible, *adj.* leitbar; leitungsvermögen.

Cōnduction', s. 1) †, die Erziehung; 2) *z. B.* *Phys.* die Leitung der Electricität zc.; - of heat, die Wärmeleitung.

Cōnduction'ity, *adj.* *Lat.* (*Ayl.* bei J., w. ii.) im Verhältniß stehend, ermittelt; nichtbar.

Cōnduct'ive, *adj.* bei. *Phys.* leitend, lei-tungsfähig. - Cōnductiv'ity, s. die Leitungs-fähigkeit.

Cōnduct'or, s. 1) a) der Führer, Leiter; b) der Begleiter; c) der Conductor, Schaff-ner, Schirmmeister (bei Post- und Luftschiffen od. Omnibus); *Rail-w.* der Zugführer; d) (*Shksp.*, &c.) der Anführer, (Heer-)Führer; e) der Verwalter; f) *Mus.* der Dirigent; - of a pile-engine, *T.* der Rammmeister; 2) *T.*, bei. *Phys.* a) (of heat, of electricity) der (Wärme-, Electricitäts-)Leiter, Conductor; a good -, der gute Leiter; bad -, der schlechte Leiter; b) der Leitungsdraht; c) - of light-ning, der Blitzableiter; 3) *Surg.* der Weg-weißer (beim Steinschnitt).

Cōnductress, s. 1) a) die Führerin, Lei-terin; Anführerin; b) die Begleiterin; 2) die Aufseherin, Verwalterin. - Cōn'duit [kūn'dīt, W., Sm., &c.; kūn'- od. kūn'dīt, die neueren], s. 1) (- of pipes) a) die Röhrenleitung, Wasserleitung; der Canal; b) die Röhre; 2) *Archit.* a) †, der (oft reich verzierte) Brunnenbau, der Brunnen, Wasser-behälter; b) der geheime Gang (Brande); - master, der Röhrenmeister; - pipe, die Wasser-röhre; das Leitungsröhre (*T. Tusch.*).

Cōndu'plicate, *adj.* *Bot.* der Ränge nach zusammengefaßt. - To Cōndu'plicate, v. tr. † 1) verdoppeln; 2) zusammenfassen. - Cōndu'plicit'ion, s. (w. ii.) 1) a) die Verdopp-lung; b) die Zusammenfassung; 2) die Ab-schrift, das Duplicit.

Cōndyl(e), s. *Anat.* der Gelenkkopf, Ge-lenkhügel, Gelenkknorren (Cōndylus). - Cōn-dylōid, I. *adj.* *Anat.* condyloideisch; condy-linsähnlich; einen Gelenkkopf betreffend; - process, der Gelenkfortsatz; II. s. f. Cōndyl. - Cōndylōpe, Cōndylōpōd. s. *Entom.* das (wirbellose Kopf-) Thier mit gegliederten Füßen.

Cōne, s. 1) *Geom.* der Kegel; 2) *Conch.* (- shall) die Kegelschnecke (Cōnus L.); 3) *Bot.* a) (of firs) der (Tannen-, Fichten- od. Kiefern-) Zapfen; b) die Ananasbeere; - of rays, *Opt.* der Strahlenkegel; - of rocket heading, *Fire-w.* der Deckel, die Kappe, das Hüthen der Verjüngungsfähigkeit; - of slag, *Metal.* die Formate einer Gießform; - of sugar, der Zuckerhut; to receive - and key, *Law-ph.* die (ganze) Hauswirtschaft übernehmen, für die

Hauswirtschaft (anal. für Kind und Kegel) sorgen.

Cōne'..., *in comp.* - -bearing, p. a. *Bot.* zapfentragend (Coniferous); - -bit, *Gun-sm.* die Stollenfeile (Bel); - -compasses, s. *pl.* *Techn.* der Kolbensteifen; - -countersink, s. *Lock-sm.* der conische Senker; - -former, s. *Fire-w.* der Formkegel, das Spigeltappenholz.

Cōnē'ine, f. Conine.

Cōne'let, s. 1) der kleine Kegel; 2) das (Tannen-)Zäpfchen. [thier, die Sierra.

Cōnēpāte, Cōnēpātī, s. *Zool.* das Eint-f-Cōne'..., *in comp.* - -plate, s. *Turn.* die Linnet, die Hühnsdoode an der Drehbank; - shaped, p. a. *Geom.* kegelförmig; - -wheat, der englische Weizen, Kegelweizen.

Cōnēy [od. kūn'y], ältere Schreibart (auch bei *Shksp.*) für Cony; † *slang*-s. (vgl. Cony, 2); to - catch, v. tr. (*pp.* - -catched) schnel-len, betrogen; - -catcher, der Fresser, Gan-ner, Spigibube; - -catching, v. s. das Betrü-gen, die Fresserei, Gannerei.

Cōn'fāb, s. *fam.* Abstrg v. Confabulation. - Cōn'fāb'ular, p. a. (w. ii.) auf die Unterhaltung bezüglich; vertraulich schwägend - To Cōn'fāb'ulate, v. *intr.* (w. ii.) vertraulich mit einander schwägen, plaudern. - Cōn'fāb'ulā'tion, s. das vertrauliche, nachlässige Ge-spräch, Geplauder. - Cōn'fāb'ulātōr, s. (*Buht.* bei *Str.*) der Schwägende, sich vertraulich Unterhaltende. - Cōn'fāb'ulātōr, *adj.* †, im vertraulichen Gesprächstone gehalten, plau-dernd.

† Cōn'fāmil'iar, *adj.* sehr vertraut.

Cōn'fārrē'ation, s. *Rom. Ant.* eine Form der Verehelichung unter gemeinschaftlichem Ge-nuß eines Aushens. [Schidial bestimmt.

† Cōn'fātēd, *adj.* zu gleicher Zeit vom † To Cōn'fēt', v. tr. 1) †, zubereiten; 2) mit Zucker einmachen (To Confect, Confit). - Cōn'fēt', I. p. a. (w. ii.) auf künstliche Art gemacht, nachgemacht, verfällicht; II. s. das Confect, mit Zucker eingemachte (Confit). - Cōn'fēct'ion, s. 1) die Zubereitung; Mischung; 2) das Confect, mit Zucker eingemachte. - Cōn'fēct'ionary, I. (w. ii.: Cōn'fēct'ōr) *adj.* 1) eingemacht; 2) die Zuckerbäckerei betr.; II. † für: Cōn'fēct'ioner, s. 1) der Zucker-bäcker, Conditör; 2) der Anordner von Fest-mahlen. - Cōn'fēct'ionery, s. 1) die Zucker-bäckerei, Conditorei; 2) das Zuckerverf., Confect.

Cōn'fēd'eracy, s. 1) das Bündnis, der Bund; 2) *Law.* die Verschwörung, das Conplot. - Cōn'fēd'eral, *adj.* einen Bund betr.; - fusion (*Adh.* Oct. 6, '66), die bundesstaatliche Vereinigung. - To Cōn'fēd'erate (†: To Cōn'fēd'er), v. tr. (& *intr.* sich) verbinden. - Cōn'fēd'erate, I. *adj.* verbündet; verbunden; II. s. (w. ii.: Cōn'fēd'ērātē) 1) der Verbün-dete; Bundesgenoss, Bundesverwandte; 2) der Verbündete, Mitschuldige. - Cōn'fēd'ērā'tion, s. die Verbindung; das Bündnis, der Bund; Argentino -, die Argentinische Con-söderation; Germanic -, der deutsche Bund; - of the Rhine, der Rheinbund.

To Cōn'fēr', v. I. *intr.* unterhandeln, eine Unterredung halten; sich förmlich besprechen (with, mit), berathschlagen, conferiren; II. tr. 1) †, (zur Vergleichung) zusammentragen, ver-gleichen; 2) ertheilen, verleihen, übertragen (on, upon one, Einem etwas); 3) † (meist ohne Obj., *intr.*) mitwirken, beitragen (to, zu).

Cōn'fērence, s. 1) †, die Zusammenstel-lung, Vergleichung; 2) die Conferenz; a) die Geschäftsunterredung, Geschäftsunterhan-dlung, Unterredung; b) die Zusammenkunft (zu einer Berathschlagung); c) die kirchliche Ver-sammlung (der Methodisten); 3) das Zusam-men-treten beider Häuser des engl. Parlaments, die gemeinsame Sitzung. - Cōn'fēren'cial, *adj.* †, eine Conferenz betr.

Cōn'fēren'ciā'tion, s. die zusammenge-setzte

Gährung (alcoholiſche Gährung mit Kräutern-
zuſatz).

Conſer'able, *adj.* ertheilbar, verleihbar,
übertragbar. — **Conſer'ee**, *s.* Einer, mit dem
berathen wird. — **Conſer'ers**, *s.* 1) der Unter-
handelde; 2) Ertheiler, Verleiher, Geber.

Conſerr'mulate, **Conſerr'mulated**,
p. a. (w. ii.) innig vereinigt (*Bot.* nach *Craig*).

Conſer'vite, *s.* Pul. (von *Conſer'va*, *s.*
[lat., *pl.* conſer'væ] *Bot.* die Conſerva [*L.*], der
Wafferſaden) der Haarſtrang, die haarſtrang-
artige Verfeinerung. — **Conſer'vold**, *adj.*
Bot. wafferſadenähnlich.

To Conſeſs, *v. l. tr.* 1) a) bekennen, ge-
ſtehen; b) einräumen, zuſtehen, zugeben;
2) *Ch. a.* (Einen) Beichte hören; (Einem)
Beichte ſagen; b) beichten (einem Geiſtlichen
ſeine Sünden); 3) zeigen, vertrauen, Kunde
geben, offenbaren, an den Tag legen; to —
one's ſelf (of ab. to a sin), ſich bekennen zu
einer Sünde; it is c-ad, that, &c., Zedernann
giebt zu, es iſt bekannt, daß zc.; *II. intr.*
1) (auch to — one's ſelf, *refl.*) *Ch.* beichten
(einem Geiſtlichen), zur Beichte gehen; 2) ſich
bekennen (to, zu). — **Conſeſſant**, *s.* †,
der Beichtende. — **Conſeſſary** [*Todd*: Con-
feſſary], *s.* †, der Befennende, Beichtende.

Conſeſſed [*conſeſt* u. auch ſo (ehem.) ge-
ſchrieben; *zum. a.* ſ. *conſeſſed*], *pp.* &
p. a. 1) a) bekannt, (ein)geſtanden; b) ſich
(zum ſtrengen Glauben) bekennen, gläubig;
2) zugestanden, offenbar; *adv.* zugestanden
Weſen zc.; offenbar, unſterblich. [*re.*

Conſeſſer, *v. s.* der Befenner (Befennende)

Conſeſſion, *s.* 1) das Bekennniß, Ge-
ſtändniß; 2) Einräumung, Zugeständniß; *Law*,
die Anerkennung (einer Schuld, einer Erbe-
bung zc.) vor Gericht; 3) a) die Beichte; b) (= of faith) das (Glaubens-)Bekennniß; die
Augsburg —, die Augſburger Conſeſſion; [one]
that loves his miſtreſs more than to — (*Sh.*
Troil. & Cr. 1, 3, 269), der ſeine Geliebte
mehr als in bloßen Worten liebt; — *chair*,
der Beichtſtuhl.

Conſeſſional, *s.* der Beichtſtuhl. — **Con-
ſeſſionalist**, *s.* der Beichtiger.

Conſeſſionary, *I. adj.* die Ohrenbeichte
betr.; *II. s.* der Beichtſtuhl.

Conſeſſionist, *s.* (*Mount* bei *Todd*, w. ii.)
der Glaubensbekenner (Conſeſſionsverwandte).

Conſeſſor [*Dyche*, *B. J.*, *Ash*, *P.*, *Rees*,
Crabb, *Kn.* (or *kon*—), *Cull*, *Nutt*, *Don*, (or
kön—), *Storm*, *conſeſſor*, bef. ſeit *Don*
von 3h:8. *Sher*, *W.*, *St. J.* *entf.* (ſpätare
Ausg. *conſeſſor*), *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*;
jedoch ſchon an einigen Stellen des *Shksp.* (*M.*
for *M.* 4, 3, 133; *Hen.* VIII 1, 2, 149 &c.),
Dryd. bei *J.* (vgl. *Desires* in *dyng conſeſt*
saints exite, *Cowl.* in *Johns.* *Lives* 1, 23;
conſeſtly, *Todd*); *Wordsw.* (the long reſplend-
ent line | of *sagas*, *martyrs*, *conſeſſors*),
Byron (*con*—, *Don Juan* 1, 49; *Werner* 4, 1,
— *Ur.*); ſelbſt *Buſh.* (*con*—, *Dram.* *Wrks* 2,
92), während ſich die neuere Zeit wieder dem
regelmäßigen *Accent* zugewendet hat], *s.* 1) a)
der (ſtaubhafte) Befenner (ſeines Glaubens);
b) der Märtirer; 2) der (ſeine Fehler zc.) Ge-
ſtehende; 3) (ſäther —) der Beichtwater —
Conſeſſorſhip, *s.* (w. ii.) das Beichtamt.

Conſeſt, *veraltend* ſir *Conſoſſed*.

† **Conſeſtent**, *adj.* wirkend, wirksam.

Conſidant [*veraltend*: *cön*—, *P.*, *St. J.*,
Todd, *Wh.*, *Nutt*, *Don.*], *s.* der (Conſidante,
die) Vertraute, Mitwiffende (in).

To Conſide, *v. l. intr.* vertrauen, ſich
verlaſſen; ſich anvertrauen, ſein Vertrauen
ſetzen (in, auf [*with Acc.*]); *II. tr.* anver-
trauen.

Conſidence, *s.* 1) das Vertrauen (auf
Anderen), Zutrauen; to place (ob. repose)
— in, auf (*with Acc.*) Vertrauen ſetzen; to take
— in ..., Vertrauen ſaſſen zu ...; 2) a) die

Zuverſicht (zu ſich ſelbſt); b) das Selbſtver-
trauen, die (edle) Rühmheit; 3) die (hinſich-
tliche) Zuverſichtlichkeit; Dreißigkeit; 4) *Script.*
(der Gegenſtand der) Zuverſicht; 5) *coll.* die
vertrauliche Eröffnung.

Conſident, *I. adj.* (— *ly*, *adv.*) 1) ver-
traulich; 2) gewiß, überzeugt; I am —, ich bin
überzeugt; 3) des Erfolges gewiß, zuverſicht-
lich; 4) verdachtilos, vertrauensvoll; 5) dreift,
ſech, unverſchämmt; *II. s.* (*W. Scott*, *Lammerm.*
43, &c.) f. das ſiſt. Conſidant.

Conſident'ial, *I. adj.* vertraulich; ver-
traut; *Comm.* — *clerk*, der Proceſſführer,
Proceſſrathgeber, Proceſſiſt; — *letter*, das ver-
trauliche Schreiben, der Particularbrief; *II.*
— *ly*, *adv.* vertraulich zc.; im Vertrauen; be-
ſonders, inſageheim, privatim; *III.* — *ness*, *s.*
(w. ii.) die Zuverſichtlichkeit zc. f. *Confidence*.

Conſider, *s.* der Vertrauende zc. f. *To*
Conſide.

Conſid'ing, *I. p. a.* (— *ly*, *adv.*) ver-
traulich, auch *iron.* vertrauensſelig, zuverſicht-
lich; *II.* — *ness*, *s.* die Neigung Andern zu
vertrauen; die Vertrauensſeligkeit.

To Conſig'urate, *v. intr.* *Aſtol.* eine be-
ſtimmte Geſtaltung annehmen, zuſammen-
ſtimmen (wie die Planeten der Planeten). —
Conſig'uration, *s.* die Configuration: 1)
Phys. die Zuſammenſtellung, äußere Geſtaltung
od. Bildung; 2) *Aſtol.* der Stand der Planeten
zu einander, die Planeten. — **To Conſig'ure**,
v. tr. (w. ii.) bilden, eine Geſtalt geben, ge-
ſtalteten.

Conſin'able, *adj.* begrenztbar. — **Conſine**,
I. s. (gew. *pl.*) die Grenze; der Rand; to be
in (on) the c-s of death, am Rande des Grabes
ſtehen; *II. adj.* (w. ii.) angrenzend. — **To**
Conſine [*Shksp.* (ſieheſch ſchwanken, wie
Mit.), *N.* (nach *Mit.* *P. L.* 2, 977), *Ja.*, *Sm.*,
Wh., *Reid*, *Cool.*, *Nutt*, *conſine*, *Mit.* n. *Dryd.*
bei *J.*, *Todd*, *Sher*, *W.*, *P.*, *Kn.*, *Craig*, *Cull*],
v. intr. (an)grenzen (on *hmo.* *with*), an [*with*
Acc.]. — **To Conſine**, *v. tr.* 1) begrenzen;
einſchränken; (to — one's ſelf) ſich beſchränken;
2) einſperren; abſperren; 3) (to bed) bett-
lägerig machen, ans Bett feſſeln; to c-d, 1.
(to one's bed) bettlägerig ſein; 2. bef. in
den Waden (krank) liegen; c-d in one's body,
verſtopft; c-d, *p. a.* *fig.* (geiſtig) beſchränkt.
— **Conſineleſſ** [*auch* *conſino*leſſ], *adj.* grenz-
enlos, unendlich, unbegrenzt, unumſchränkt.
— **Conſine'ment**, *s.* 1) die Einſchränkung, der
Zwang; 2) die Einſperung, Gaſt, Gefangen-
ſchaft; 3) das Wochenbett, die Wochen. *3. V.*
she is near her —, ſie wird bald in die Wochen
kommen; 4) die Verweſung, Verbanung;
5) *fig.* die Unterwürfigkeit, Selaweerei.
— **Conſinner**, *s.* 1) der (die, das) Einſchränkende;
2) der Grenzbewohner; Grenz Nachbar; 3) das
Mittelglied, Zoophyt, die Thierpflanze. —
Conſin'ity, *s.* die Nachbarſchaft, Nähe.

To Conſirm, *v. tr.* 1) beſtätigen, beſtärken,
beſtätigen; verſichern, bezeugen; beſtätigen;
bewähren; 2) *Ch.* firmen, confirmiren; to —
a letter in all its contents, einen Brief ſeinem
ganzen Inhalte nach beſtätigen; to — by oath,
Law, etwas beſchwören, eidlich erſchatten.
— **Conſirm'able**, *adj.* erweiſlich, zu beſtätigen;
ratiſicirbar. — **Conſirm'ation**, *s.* 1) die Be-
ſtätigung, Beſtärkung, das Zeugniß, der Be-
weis; 2) *Ch.* die Firmelung, Confirmation;
in — of ..., zur Beſtätigung, Beſtärkung
dieses zc. — **Conſirm'ative**, *adj.* (w. ii.) be-
ſtätigend. — **Conſirm'ator**, *s.* der Beſtätiger,
Beſtärker, Zeuge. — **Conſirm'atory**, *adj.*
1) (— of) beſtätigend, beſtärkend; 2) die Fir-
mung od. Confirmation betr. — **Conſirmed**,
p. a. (*Conſirm'edly*, *adv.*) beſtätigt zc.
— **Conſirm'edneſſ**, *s.* die Feſtigkeit, Bewährt-
heit. — **Conſirm'ee**, *s.* *Law*, Einer, dem etwas
beſtätigt wird. — **Conſirm'er**, *s.* 1) der Be-
ſtätigende zc. (*Law*: *Conſirm'or*, im *Ggl.* zu

Conſirmee: *Conſirm'or*); der Zeuge; 2) das
Beſtätigende zc., der Beweis. — **Conſirm'ity**,
s. Irrthum der Mrs. Quickly (*Sh.* 2 *Hen.* IV
2, 4, 64) für Inſanimität.

Conſis'cable, *adj.* conſideirbar, einziehbar
zc. — **To Conſis'cate** [*Dyche*, *B. J.*, *Sher*,
W., *P.*, *N.* (mit der Bem.: many ſay *conſis*-
cate), *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Kn.* (daher:
con—), *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*, *Storm*;
conſis— *ad.* *con*—, *Nutt*, *Don.*, *con*— *od.* *con*-
ſis—, *Dr. Kenr.*, *Wh.*], *v. tr.* conſisciren, (ge-
richtlich) einziehen, in Beſchlag nehmen, weg-
nehmen. — **Conſis'cate** [*ſo Shksp.* neben *cön*-
ſiſcate], *adj.* eingezogen, verfallen, verwirkt.
— **Conſiſſe'ation**, *s.* die Conſiſſeation, Be-
ſchlagnahme, Verfallerklärung, gerichtliche Ein-
ziehung (der Güter). — **Conſiſſe'ator** [*Sm.*,
Cool., *Don.*, &c.], *conſiſſe'ator*, *Ja.*, &c.], *s.* der
Conſiſſeirende, Verwalter eingezogener Güter.
— **Conſiſſe'atory**, *adj.* conſiſſe'atorial, die
Conſiſſeation verhängend od. herbeiführend,
in comp. Conſiſſeationen ...

† **Conſit**, *s.* f. *Conſit* u. *Conſect*.

† **Conſitent**, *s.* der Befennende, Beichtende,
das Beichtkind.

† **Conſit'ure**, *s.* das Conſect (Comſit).

† **To Conſix**, *v. tr.* beſteigen, ſeſtmachen.

† **Conſix'ure**, *s.* die Beſteigung.

Conſla'grant, *adj.* (*Mit.*, w. ii.) zuſammen-
brennend, verbrennend. — **Conſla'gration**, *s.*
der große, allgemeine Brand (auch *fig.* Welt-
brand), die Feuerbrunft. — **Conſla'grative**,
adj. (w. ii.) Brand erregend.

† **Conſlate** [*Worc.*, &c.], *conſlate*(d), *Wh.*,
&c.], *p. a.* zuſammengebunden; *fig.* zuſammenge-
trieben. — **Conſlation**, *s.* das Zuſammenein-
werden, der Zuſammenſtand (v. Thieren, Pflanzen zc.).

Conſlex'ure, *s.* (n. ii.) die Biege, Biegung,
Beugung, Wendung.

To Conſlict, *v. intr.* 1) kämpfen, ſtreiten;
2) to — with each other, ſich widerſprechen,
entgegen ſein; c-ing, *p. a.* (wider)kreiten;
ſich widerſprechend. — **Conſlict**, *s.* 1) das Zu-
ſammen- od. Zuſammenstoßen; 2) der Kampf,
Streit (auch *fig.* der Widerſtreit); — of mind,
der Seelenkampf. — **Conſlict'ive**, *adj.* auf
einen Widerſpruch hinauslaufend, widerſtrei-
tend.

To Conſlic't'uate, *v. intr.* †, zuſammen-
ſtuten. — **Conſlu'ence**, **Conſlu'ix**, *s.* 1) der Zu-
ſammenfluß, das Zuſammenſtrömen (auch *fig.*);
2) der Zuſatz. — **Conſlu'ent**, *I. adj.* 1) zu-
ſammenſtützend (auch *Med.* von Blättern),
zuſammenſtrömend; 2) *Bot.* nur an der Spitze
od. der Baſis verwachſen; *II. s.* der Zuſatz,
Nebenfluß. — **Conſlu'ible**, *I. adj.* zum Zu-
ſammenſtützen geneigt; *II.* — *ness*, **Conſlu'x-
ibility**, *s.* die Neigung zuſammenzuſtützen.

Conſorm, *adj.* (w. ii.) gleichförmig, gemäß,
angemeſſen, übereinstimmend; bef. *Comm.* *con*-
form; to be —, ſtimmen, zutreffen, gleichförmig
ſein, in Ordnung gehen. — **To Conſorm**, *v.*
I. tr. gleichförmig machen, anpassen; to —
one's ſelf to ..., (ſeine Regel, eine Vorſchrift)
beſorgen, beobachten, gemäß handeln; ſich in
(*with Acc.*) fügen; *II. intr.* 1) ſich bequemen,
ſich richten (to, nach); 2) *Ecol.* ſich der herr-
ſchenden Art nach unterwerfen.

Conſor'm'able, *I. adj.* (c-bly, *adv.*) gleich-
förmig, gemäß, angemessen, vereinbar (to, *zum.*
with, *mit*); *adv.* in Übereinstimmung (to, *mit*);
2) ſüßam, nachgiebig, mißfährig; *II.* — *ness*,
Conſorm'ability, *s.* die Gleichförmigkeit zc.

Conſorm'ance, *s.* (w. ii.) das Sichan-
paſſen zc. f. *Conformation* u. *Conformity*, 2. b.

Conſor'mate, *p. a.* gleichgeformt, gleich-
förmig.

Conſorm'ation, *s.* 1) die Gleichförmig-
machung, Anpaſſung, Anbequemung; die Unter-
werfung (unter einen höheren Willen zc.);
2) die Gleichförmigkeit; das gleichförmige Be-
halten, die Übereinstimmung (to, *mit*); 3) a) die

Form, Bildung (der Organe u.), der Bau, die Gestalt (eines Körpers); b) die (Körper-) Constitution.

Conför'mity, s. 1) der (sich) Anpassende u.; bef. 2) od. **Conför'mist**, s. *Eccl.* der Confor'mist (sich der (in England) herrschenden Kirche Unterwerfende), Anhänger der Staatskirche, Altgläubige, Orthodox (Ggl. Non-conformist od. Dissenter).

Conför'mity, s. 1) die Gleichförmigkeit, Übereinstimmung (der Form), Ähnlichkeit; 2) a) die Gemäßheit, Übereinstimmung (to, with, between, mit); bef. b) die Conformität, Übereinstimmung mit der (in England) herrschenden Kirche, das Gehören, die Befolgung zur Staatskirche; *Comm.-s.* in —, übereinstimmend, gleichförmig, gemäß, accord, conform; to be in —, übereinstimmend sein, conform sein od. gehen, in Ordnung gehen; to note (so pass od. to hook) in —, (einen Posten) gleichförmig buchen, gleichförmige Vermerkung machen.

† **Confor'tation**, s. die Stärkung.

To Confo'und', v. tr. 1) a) vermengen; verwirren; b) verwechseln (eine Person od. Sache mit einer andern); 2) beschüteln machen, beschämen; 3) a) verderben, vernichten (auch im theol. Sinne u. bef. coll. mildern für to damn); zerstören; b) (*Sh.* 1. Hen. IV 1, 3, 100, Coriol. 1, 6, 17 u. öfter:) die Zeit verwirren, vergeuden; — mo! coll. hol' mich der Heuler! e-ed, l. p. a. (—ly, adv.) 1. verwirrt u.; 2. coll. (mildern für damned) verwirrt, verflucht, vertratet, verteuelt; II. e-edness, s. die (od. der Zustand der) Verwirrung, Verwirrung u. Verwirrung; die Niederlage. — **Confo'under**, s. 1) der Vermenger, Verwirrer u.; 2) der Vernichter u.

† **Con'fract**, p. a. gebrochen.

† **Con'fragose**, adj. zerklüftet, felsig.

Confrat'ernity, s. die Confraternität, (Ordens-)Brüderbrüder, (sich) Bräderschaft. **Confric'tion**, s. das Aneinanderreiben, die Reibung.

† **Confr'ier**, s. der Mönch, Ordens-

To Confront' [*P.*, *St. J.*, *Inf.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool*, *Nutt*, *Don*, *Storm*; —frōnt', *Sher.*, *W.*, *P.*, *Ja.*, *Ku.*], v. tr. 1) (etw. Andern) entgegenreten, gegenübersehen, (sich) (zum Angriff) die Stirn bieten, sich mit (ihm) messen; 2) überh. gegenüberstehen; 3) gegenüber od. gegen einander stellen; *Law*, gegenseitig verheiraten, confrontieren; 4) gegen einander halten, vergleichen (with, mit). — **Confron'tation**, s. (w. u.) **Confrontment** 1) die Gegeneinanderstellung, *Law*, Confrontation (der Zeugen); 2) Gegeneinanderhaltung, Vergleichung.

Confü'e'i'an [konfü'sh'an], *L. adj.* den (chines. Philosophen) Confucius (Confü'e'ius [-sh'ius]) betr.; II. (od. Confü'e'ianist) der Anhänger der Lehre des Confucius (Confü'e'ianism).

Confusabil'ity, s. (*N. Brit. Rev.* [nach *Worc.*], &c.) die Verwirrbarkeit. — **Confü'sable**, adj. verwirrt.

To Confuse', v. tr. 1) a) vermengen; b) in Unordnung bringen, verwirren; 2) beschämen, beschüteln machen. — **Confused** [konfü'z], l. (†: **Confuse'**) p. a. (**Confu'sedly**, adv.) 1) verwirrt, verworren; unordentlich, unklar; 2) beschütelt; überreizt, unüberlegt; II. **Confu'sedness**, s. die Verwirrtheit; Unklarheit.

Confu'sion, s. 1) die Vermengung (auch *Law*, des Vermögens); 2) a) die Verwirrung; b) die Verwirrung, Unordnung; 3) der Tumult; 4) a) die Beschämung; b) die Beschämung, Gemüthsbeugung; 5) das Verberben, der Untergang, die Vernichtung (auch im theol. Sinne u. coll. (mildern) für damnation); die Zerstörung; 6) *Bibl.* (*Levit.* 18, 23; 20, 15, 16) die (sich) Eddomuliere; Blutschande.

Confü'stable, adj. widerlegbar. — **Confü'tant**, s. der Widerleger. — **Confü'tation**,

s. (†: **Confü'tement**) die Widerlegung, Überführung. — **Confü'tative**, adj. (mit of) zur Widerlegung (einer Sache) geeignet, widerlegend. — **To Confü'te'**, v. tr. widerlegen, überführen; e-er, v. s. der Widerleger u.

Conſ., s. *Med.* Abt'z für Congius.

Congé [mit frz. Auspr.]; früher u. noch coll. kön'ge, daher auch mit der Orth. **Cön'gē**, **Cön'gē**, **Cön'gē** [*Dyche*, *B.*, *J.*, *P.*, *Inf.*, *Todd*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool*, *Nutt*, *Don*, *Cull*, *Storm*; kön'—, *Sher.*; kön'jē. *W.*, *Ent.*, &c.], s. 1) die Verurteilung, der Urlaub, Abschied; 2) a) die Verbeugung (beim Abschied); b) (sich) wie es scheint zu *Shesp.'s* bis auf neuere Zeit) überh. die Begrüßung; 3) *Archit.* ein Glied am Säulenhals, der Anlauf, zum. der Ablauf; — a'él're [kön'jē äil'r], *Law*, die königliche Erlaubnis (an Decant u. Capitel) einen Bischof zu wählen. — **To Cön'gē**, v. intr. (*imperf.* & *pp.* congoed, *ppr.* congoeing) 1) Abschied nehmen, sich verabschieden (*Sh.* *All.'s* walt, &c. 4, 3, 100: I have congioed [so the olden Ausg., neuere meist: conged] with the Duke... beim Herzog); 2) coll. sich verbeugen, neigen (to, vor). — **Cön'gēable**, adj. gefällig, mit gefälliger Erlaubnis.

To Conge'al', v. l. tr. gefrieren od. gerinnen machen; fig. starr, unbeweglich machen; *II. intr.* frieren, frieren; gerinnen; fig. erstarrten. — **Conge'al'able**, *I. adj.* gefrierbar; gerinnbar; *II.* —ness, s. Gefrierbarkeit, Gerinnbarkeit. — **Conge'al'dness**, s. der Zustand des Gefrorenseins, die Erstarrung. — **Conge'al'ment**, s. 1) die gefrorene od. geronnene Masse, der gefrorene Klumpen; 2) die Gefrierung u. (Congelation).

Cön'gē, s. 1) f. Congo; 2) (oftind., auch Congio) a) der gekochte Reis (*Simmonds*); b) Reiswasser. — **To Cön'gē**, v. intr. f. To Congo.

Conge'able, adj. † für Congealable. — **Conge'lation**, s. 1) das Gefrieren, die Gefrierung; Gerinnung; point of —, *Phys.* der Gefrierpunkt; 2) die gefrorene, geronnene Masse. — **Conge'min'ation**, s. die Verwidelung.

Cön'gēner [lat.; *J.*, *Asch*, *Todd*, *Sm.*, *Reid*, *Wb.*, *Craig*, *Cool*, *Nutt*, *Don* (neben conſ'ner); kön'jō'ner, *Sher.*, *W.*, *P.*, *Ku.*, *Cull*, *Storm*], s. der gleichartige Gegenstand, das Ding von gleicher Art od. Abstammung; der Altersgenosse, die Altersgenossin. — **Cön'gēn'jeal**, (†: **Cön'gēn'eros**) adj. gleichen Geschlechts od. Stammes; gleichartig, gleich, verwandt. — **Cön'gēn'eracy**, **Cön'gēn'erousness**, s. f. der gleiche Ursprung, die Gleichartigkeit.

Cön'gē'njal, *I. adj.* 1) gleichartig, ähnlich, verwandt, geistesverwandt, wahlverwandt; 2) angemessen, entsprechend; *II.* —ness, **Cön'gē'njal'ity**, s. 1) die Gleichartigkeit, Ähnlichkeit, Geistesgleichheit, Geistesverwandtschaft, Wahlverwandtschaft, Verwilderung (der Seelen); 2) die Angewohnheit. — **To Cön'gē'njalize**, v. tr. (*Ec. Rev.* bei *Worc.*, u. u.) gleichartig machen, annehmen. — **Cön'gē'njōns**, adj. (*Hales* bei *Todd*, u. u.) f. Congenarie.

Cön'gē'njal, **Cön'gē'njal**, adj. mitgeboren; † **Cön'gē'n**, s. der Zwerg. [angeboren.

Cön'ger [kön'gēr], s. 1) (—ool) der Meer-aal (*Murana conger* L.); 2) (*Sh.*) der das Gleich dieses starrt Ziehrs als die Einlichkeit erzeugend anführt; 2 Hen. IV 2, 4, 266; ebenso 58 als Schimpfwort: you muddy — (zu Falstaff), garstiger Schwinkegel (S. H.).

Cön'gē'rjēs, s. (lat.; pl. v. gleicher Form) die Anhäufung, Ansammlung, Masse. — **To Conge'st'**, v. tr. aufhäufen, sammeln; e-ed, p. a. *Med.* mit überfüllt, entzündet. — **Cön'gē's'tible**, adj. †, anhäufbar. — **Cön'gē's'tion** [—jō's'tion, an —'shan aufsteigend], s. 1) (w. u.) die Anhäufung, Ansammlung; 2) *Med.* die Anhäufung, der Andrang von Säften, bef. des Blutes, die Congestion. — **Con-**

gē's'tive, adj. *Med.* congestiv; Blutstocungen betr.; von Blut herrührend, Blut erzeugend u. **Cön'giary**, s. *Rom. Hist.* die (Sacerdes, später Geld-)Spende (der römischen Kaiser an das Volk). — **Cön'g'iūs**, (abgel. Cong) s. *Med.* (ein Hohlmass) die Gallone (vier Quart).

To Congl'ac'iate [—sh'—], v. intr. †, gefrieren. — **Congl'ac'iation** [—sh'—], s. das Gefrieren.

Congl'ob'ate [*Dryd.* bei *Todd*, *B.*, *Sher.*, *W.*, *St. J.*, *Ent.*, *P.*, *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Ku.*, *Craig*, *Cool*, *Nutt*, *Don*, *Cull*; cōn'—, *J.*, *P.*, *Todd*, *Sm.*, *Reid*, *Storm*], *I. adj.* zusammengeballt (auch *Anat.* v. [sympathischen] Drüsen) kugelig, kugelförmig; dicht, fest; *II. adv.* wie ein Ball. — **To Congl'ob'ate** [zuw. cōn'—], v. tr. zusammenballen. — **Congl'ob'ation**, s. 1) die Zusammenballung; 2) der runde, kugelförmige Körper, Klumpen. — **To Congl'ob'e'**, v. †, *I. tr.* zusammenballen; *II. intr.* sich runden, rund, kugelig werden. — **To Congl'ob'ul'ate**, v. tr. sich (in kleine Kugeln) zusammenballen, eine runde Masse bilden.

To Congl'om'erate, v. tr. zusammenballen, häufeln, zusammenhäufen. — **Congl'om'erate**, *I. adj.* zusammengeballt; zusammengehäufelt; — glands, *Anat.* zusammengelegte Drüsen mit gemeinsamen Ausführungsgang; — rocks, Conglomeratgebirge; *II. s.* das Conglomerat, Aggregat, Steinemenge. — **Congl'om'er'ation**, s. 1) die Zusammenballung, Zusammenhäufung; 2) die Vermischung, innige Verbindung.

Congl'ut'inant, *I. adj.* zusammenklebend; zusammenklebend; *Med.* (wunden)heilend; *II. s.* *Med.* das zusammenklebende, heilende Mittel.

To Congl'ut'inate, v. l. tr. (conglutinare) 1) zusammenkleben, zusammenfügen, fitten; 2) *Med.* (eine Wunde) zusammenheilen; 3) fig. vereinigen; *II. intr.* 1) zusammenwachsen, (vermittels eines Körpers) zusammenheilen; 2) fig. sich vereinigen. — **Congl'ut'inate**, p. a. zusammengeklebt u. — **Congl'ut'ination**, s. 1) das Zusammenkleben, Zusammenfügen (auch fig. die Vereinigung, Verbindung); 2) *Med.* die Zusammenheftung, Heilung (einer Wunde). — **Congl'ut'ivative**, adj. 1) zusammenklebend; zusammenheftend; 2) *Med.* (Wunden) zusammenheftend. — **Congl'ut'inator**, f. Conglutinant II.

Cön'gō [kön'gō], s. I. Congo, Regeerland im südw. Africa; *II. od. Cön'gō*, der Congo (thee; zweite Sorte des schwarzen Thees).

Cöngrat'ulant, adj. (*Mill.*) glückwünschend.

To Congrat'ulate, v. l. tr. beglückwünschen, Glück wünschen (upon, zu; †: to a thing to one); *II. intr.* (*Swift* mit with ..., u. u.) sich (gemeinsam mit Einem) Glück wünschen, (sich) beglückwünschen, sich mit ... freuen. — **Cöngrat'ulation**, s. der (mündliche od. schriftliche) Glückwunsch, die Beglückwünschung. — **Cöngrat'ulator**, s. der Beglückwünscher. — **Cöngrat'ulatory**, adj. glückwünschend; — letter, das Glückwünschungsschreiben; — oration, die Glückwünschungsrede.

To Congreg', v. intr. (*Sh.* *Hon.* V 1, 2, 182; u. u.) übereinstimmen.

To Congreg'et', v. intr. (*Sh.* *Hon.* V 5, 2, 32; u. u.) sich einander befragen.

To Congreg'ate [kön'gri—], v. l. tr. versammeln; *II. intr.* sich versammeln, zusammenkommen. — **Cöngrég'ate**, adj. (w. u.) versammelt; fig. enge bei einander, dicht, fest. — **Cöngrég'ation**, s. 1) das Sammeln; 2) die gesammelte Masse, Sammlung; 3) die Versammlung; 4) *Eccl.* a) die (zu gottesdienstlicher Absicht versammelte) Gemeinde; b) (in der römischen Kirche) die geistliche Ordensgesellschaft; 5) *Ac.* die academische Versammlung (zur Geschäftsberatung); die taharnacle of the —, *Bibl.* (*Ex.* 33, 7) die Stiftshütte. — **Cöngrég'ational**, adj. *Eccl.* 1) zu einer Ver-

ſammlung od. Kirchengemeinde gehörig, gottesdienſtlich; öffentlich; 2) die Congregationalgemeinden (Independents) betreffend. — **Congregationaliſm**, *s. Eccl.* die Selbſtverwaltung jeder Kirchengemeinde (bei den Congregationalen und Independents). — **Congregationaliſt**, *s. Eccl.* der Congregationaliſt. Independent.

Congress [kōng'grēs], *s. 1)* das Zusammentreffen, Zusammenstoßen, daher: der Angriff, das Geſecht, der Kampf; 2) die Zusammenkunft, Verſammlung, beſ. der Congreß (auch die geſetzgebende Verſammlung der V. St. von Am.); — of Vienna, der Wiener Congreß; 3) die Begattung. — **To Congress**, *v. intr.* (*Mrs. Gore*) *ſoc.* Congreß halten, ſich verſammeln. — **Congreſſion**, *s. (w. ſ. ſ.)* die Zusammenkunft, Verſammlung, Geſellſchaft. — **Congreſſional**, *adj.* eine Verſammlung (einen Congreß, beſ. den V. St.) betr.; — debates, die Congreßdebatten. — **Congreſſive**, *adj. 1)* zuſammenkommend, ſich verſammelnd; 2) ſich (feindlich) beegnend.

Congreſſus [kōng'grēv], *s. engl.* P.-n.; beſ. bekannt Sir William C., General der Artillerie, durch ſeine Erfindungen; — match, — light (*coll.* Congreve), *s. das* nach C. benannte Zündhöfchen (jezt lucifer, friction-match, &c.); — rocket, *s. die* E'ſche (Brand- od. Kriegs-) Raſete; — s' (grannulating) machine, *s. Gunpowder*, die Walzenkugelmachine.

To Congruē, *v. intr.* ſ. übereinstimmen, gemäß ſein. — **Congruence** [kōng'grū-], **Congruency** (auch congruency, *Ja.* &c.), *s. Congruēment*, *s. die* Übereinstimmung, Gemäßheit, *Geom.* Congruenz. — **Congruent**, *adj.* übereinstimmig, übereinstimmend (to, mit), gemäß; ſchließlich, *Geom.* congruent. — **Congruity**, *s. 1)* die Übereinstimmung; 2) die Schlichtheit; 3) die Würdigkeit (eines Beweiſes), Folgerichtigkeit; 4) *Theol.* f. unter Merit; 5) *Geom.* die Congruenz; to be in, congruiren (ähnlich und gleich ſein), ſich decken. — **Congruous**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) übereinstimmig, gemäß; 2) angewandt, ſchließlich; 3) vernünftgemäß, vernünftig; II. —ness, *s. die* Übereinstimmung *z.*

Cognā [Cōl-, &c.; cō'nja, *Craig, Wore., &c.*], *s. Chem.* f. Coniine.

Cō'njāc, *f. Cognac.*

Cō'njācker, *s. Am. slang*, der Faßhändler.

Cō'njē, *I. od. Cō'njēal*, *adj.* (e-ally, *adv.*) conſiſch (coniſch), kegelförmig; — spider, *Zool.* der dreieckige Spinn (Epeira conica); — section, der Keſelſchnitt, *geol. pl.* (od. II. e-s, *s. pl. Geom.* die Lehre von den Keſelſchnitten); — e-al bullet, *Gunn.* die Spitzkugel; — e-al pendulum, der Regulator, Balancier, das Centrifugalpendel (an der Dampfmaschine); — e-al points, *Turn.* die Centrumspitzen; — e-al shape, die Keſelform; — e-al valve, das Keſelventil; — e-al wheel, das Diagonal-, Keſelrad, das conſiſche Rad (level wheel); III. Cō'njēalness, *s. die* Keſelform.

Cō'njēine, *s. f. Coniine.*

Cō'njēō..., *in comp.* — cylindrical, conſiſch-zylindriſch, in Form eines zylindriſchen Cylinde's; — hemispherical, keglig=halbförmig; — subulate, keglig=ſpinnenförmig; — ovate, keglig-eiförmig.

Coniferæ [konif'grē], *s. pl.* *Bol.* die Coniferen, Zapfenträger; Nadelhölzer. — **Coniferous**, *adj.* kegelförmige Früchte tragend, zapfenträgend (wie Nichten, Tannen, Cypressen &c.).

To Coniſſe, *v. tr. provinc.* durch Heuchelei erlangen; ſibiſgen, entwenden.

Coniſſorm, *adj.* kegelförmig.

Coniſſe, *s. das* Coniſ (Alcaloid des geſteiften Eierſterlings, *Conium maculatum* L.).

Coniſſōſter, *s. Ornith.* der Keſelſchnäbler; *pl. e-s*, *lat.* conſiſſōſtrēs, die (Classe der)

Keſelſchnäbler. — **Coniſſōſtral**, *adj.* mit kegelförmigen Schnäbel verſehen.

Conſānce, **Conſiſōr**, &c., *f. Cognizance*, *ſomit.*

Cō'nite, *s. Miner.* der Conit (Art des Do-
To Conſect', *v. tr. + 1)* (zuſammen) werfen; 2) vernunthen (ſiſt To Conjecture; auch *intr.* *Sh.* Oth. 3, 3, 149 [e-s = gnessos; die Soliloquiegg. jedoch: conceits]). — **Conſectōr**, *s. + Mit.* ſiſt Conjecturer. — **Conſectōry**, *adj.* (—ly, *adv.*) muthmaßlich (**Conſectōry** [e-bly, *adv.*]), auf Muthmaßungen gegründet, muthmaßend; — fears (*Sh.* All's well 5, 3), Schlußmuthmaßende Beſtätigungen. — **Conſectōry**, *s. (Monthly Rev. bei Wore.)* der Muthmaßer, Ratſcher, Conjecturemacher. — **Conſectōry**, *s. (w. ſ. ſ.)* die Muthmaßlichkeit. — **Conſectōry**, *s. 1)* die Muthmaßer, Vernunthung; 2) *a)* der Argwohn, Verdacht; *b)* der Begriff, die Vorſtellung; to go upon e-s, ſich auf Vernunthungen ſtützen, auf Muthmaßungen bauen. — **To Conſectōry**, *v. tr. + intr.* (conſectiren) muthmaßen, vernunthet; e-r, *v. s.* der Muthmaßer *z.* **To Conſectōry**, *v. tr. coll.* abſchätzen, abreden, zuſammenſchätzen.

To Conſiſō, *v. I. tr.* zuſammenfügen, verbinden, vereinigen, zuſeſſen; II. *intr.* ſich (zur Erreichung eines Zweckes) verbinden; e-od rule of three, *Arith.* die Kettenregel. — **Conſiſōnt**, *I. (+: Conſiſōnt)* *adj.* (—ly, *adv.*) verbunden, vereinigt; — degree, *Mus.* Intervall von zwei Tonſtufen, die Secunde; *adv.* in Verbindung, gemeinſchaftlich; II. —ness, *s. das* Verbundenſein, die Verbindung.

Conſiſōal, *adj.* (—ly, *adv.*) eheliſch; — felicity, — happineſs, das eheliſche Glück; — joys, die Ehefreuden; — knot, — ties, das Eheband; — life, der Eheſtand, die Ehe. — **Conſiſōal**, *s. (w. ſ. ſ.)* der Eheſtand.

To Conſiſōate, *v. tr. 1)* +, verbinden (beſ. eheliſch); 2) *Gramm.* (ein Zeitwort) conjugiren, abwandeln. — **Conſiſōate**, *I. adj. 1)* (w. ſ. ſ.) verbunden; 2) *Bol.* gepaart; — diameter od. — axis, *Geom.* die Nebenachſe, conjugirte (zugeordnete) Achſe od. der conjugirte Durchſchnitt; II. *s. Gramm.* ein Wort deſſelben Stammes. — **Conſiſōation**, *s. 1)* die Verbindung (mehrerer Dinge); 2) *Anat.* (w. ſ. ſ.) das Paar (Nerven); 3) *Gramm.* die Conjugation, Abwandlung (eines Zeitwortes). — **Conſiſōational**, *adj.* die Conjugation betr., Conjugations...

Conſiſōial, *adj.* (w. ſ. ſ.) *f. Conſiſōal.*

Conſiſōet, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ſ. ſ.) verbunden, vereint. — **Conſiſōet**, *s. f.* die Vereinigung. — **Conſiſōetion**, *s. 1)* die Verbindung; movable — of the bones, *Med.* die bewegliche Gelenkverbindung, Diarthroſe; 2) *Astr.* die Conjunction, Zuſammenkunft zweier Planeten im ſelben Meridian; 3) *Gramm.* die Conjunction, das Bindewort; 4) die Begattung; 5) *f. Conjunction*. — **Conſiſōetional**, *adj.* eine beſ. grammatiſche Conjunction betreffend, Conjunctions... — **Conſiſōetiva** [*lat.*: Buch; conjunctiva, *Wb., Wore., Craig, &c.*], *s. Anat.* die Hbinderhaut. — **Conſiſōetive**, *I. adj. 1)* eng od. feſt verbunden; 2) verbunden; — (ſiſtiſcher: subjunctive) mood, *Gramm.* der Conjunctio; II. —ly, *adv.* in Verbindung, gemeinſchaftlich, vereint; ſämmtlich; —ly taken, zuſammengenommen; III. —ness, *s. (w. ſ. ſ.)* die Eigenſchaft zu verbinden. — **Conſiſōeture**, *s. 1)* (w. ſ. ſ.) die (Art der) Vereinigung, Verknüpfung, Zuſammenſtellung; 2) die Übereinstimmung, Gemäßheit; 3) *a)* (— of circumstances) die Verbindung, das Zusammentreffen (mehrerer Umſtände od. Sachen); *b)* die Gelegenheit, der erſtiſche beſondere Zeitpunkt; beſ. *pl. e-s* of times, die Zeitumſtände, Conjunctionen; *c)* (w. ſ. ſ.) der Zuſtand, die Lage: the present — of their

affairs (*Cromwell* [1658] bei *Carlyle*, *Cromw.* 4, 209).

Conſiſōation, *s. 1)* die Beſchwörung; *a)* Aufforderung bei einem heiligen Namen; *b)* Aufforderung durch Zaubermorte; 2) (n. ſ. ſ.) die Beſchwörung; 3) *f.* die erſtiſche Bitte. — **Conſiſōator**, *s. 1)* *Anc. Law*, der Miſchmutter, Eidesheifer; 2) der (Mit-)Beſchwörer. — **To Conſiſōare**, *v. I. tr. 1)* beſchwören, inſtändig bitten; 2) *+* (Mund zu einer gemeinſchaftlichen Abſicht) eſtlich verbinden; II. *intr.* *f.* ſich verſchwören. — **To Conſiſōare** [*ſo* ſchon *Shksp.*, jedoch an einigen Stellen (vgl. *Al. Schmidt*) auch *conſiſōare*], *v. I. tr.* (Geiſter &c.) beſchwören, bannen; the habitation which your prophet e-d the devil into (*Sh. Merch.* of Ven. 1, 3, 35), die Beſchaffung wo euer Prophet den Teufel hineinbeſchwor; to — up, heraufbeſchwören (auch *fig.*), (Geiſter) citiren, herbannen; to — down a ſpirit, einen Geiſt (wag-) bannen; II. *intr.* Geiſter beſchwören, bannen; Zauberei treiben, zaubern, hezen.

Conſiſōarement, *s. die* Beſchwörung, inſtändige Bitte. — **Conſiſōare**, *v. s.* der Beſchwörer (inſtändig Bittende).

Conſiſōer, *s. 1)* *a)* der (Geiſter-)Beſchwörer; Zauberer, Wahſager; *b)* *iron.* der ſcharſichtige, *anal. ſoc.* Gezenmeiſter; he is no —, *coll.* er hat das Pulver nicht erfunten; 2) die Reſtiſche. — **Conſiſōer**, *s. f. Conſiſōator.*

Conſō, *s. 1)* *provinc.* die vertrauliche, geheime Unterredung; 2) *slang*, *die* Raſe, *anal.* der Nieſer; *b)* der Dieb, der ſeine Mitgeſellen verräth, der Spion. — **Conſō**, *I. adj.* groß od. langſamſig; II. *s.* der großſamſe *z.* **To Conſō**, *v. tr. f. To Con.* [*ſenſ.*]

Conſōance, **Conſōance**, *s. 1)* die Mitgeburt, gleichzeitige Geburt; 2) das gleichzeitig geborene Weſen; 3) (w. ſ. ſ.) das Zuſammenwohnen. — **Conſōance**, *adj.* gleichzeitig geboren.

Conſōate [*Todd, Wb., Reid, Buch., Craig, Nutt., Don., Storm.*: conſōate, *Dyche, B. J., Sher., W. P., St. J., Enſ., Ent., F., Ja., Kn., Sm., Cool., Cull.*], *adj.* 1) mitgeboren, angeboren; 2) *Bol.* vernachſen, durchwaſchen; — perfoliate, am Grunde mit einander vernachſen (von Blättern). — **Conſōation**, *s. f.* der Zuſtand des Vernachſenſins.

Conſōatural, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) angeboren, nothwendig, urſprünglich; *adv.* von Natur; 2) der Natur (einer Perſon od. Sache) gleich; verwandt; II. —ness, **Conſōatural**, *s. die* Ähnlichkeit des Weſens, die Verwandſchaft (mit der nämlichen Natur). — **To Conſōatural**, *v. tr.* (etwas) mit ſeiner Natur in Einklang bringen, angewöhnen, aneignen.

To Conſōet, *v. I. tr. lit. & fig.* vernachſen, verbinden; verſſen; II. *intr.* im Zuſammenhang ſein, zuſammenhängen; the family with whom ſhe was to become e-od, die Fro-miſſe, mit der ſie im Begriffe war in verwandſchaftliche Verbindung zu treten; e-ing-passage, der Verbindungsgegang, Durchgang; e-ing-rod, *Mach.* 1. die Curbel, Hebel-, Treib- od. Triebſtange; 2. die roſtende Maſchinenſtange verbindende Kuppelſtange.

Conſōetion, *s. f.* das w. ſ. u., aber (als urſpr. lat. Bildung) richtiger Connexio.

Conſōetive, *I. adj.* verbunden; — tiſſue, *Anat.* das Bindegewebe; II. —ly, *adv.* in Verbindung, gemeinſam, gemeinſchaftlich; III. *s. 1)* *Gramm.* das Bindewort; 2) *Bol.* das Connectiv, Mittelband, Zwiſchenband.

Conſōetor, *s. 1)* der od. das Verbindende; 2) *Tr.* das (biegsame) Verbindungs-

Conſōer, *s. f. Alo-conner.* [*ſchreiben.*]

To Conſōex, *v. tr. f. f. To Connect.*

Conſōetion, *s. f.* *a)* der Zuſammenhang, die Verbindung; to be in, in Verbindung ſtehen; to enter into — with ..., in Verbindung treten mit ...; *b)* der Anſchluß (von Eiſen-

bahzügen re.); meist c-s, pl. a) Verwandte durch Geburt od. Verchwägung; b) aa) Bekannte, collect. Bekanntschaft; bb) die Klientel (eines Sachwalters), Kundschaft; — in business, Handelsverbindung.
Connex'ional, adj. (w. ii.) eine Verbindung betreffend, Verbindungs... verbunden.

Connex'ity, s. †, die Verbundenheit.
Connex'ive, adj. (w. ii.) verbindend (Connective); — particles, Bindewörter.
Connex'tion, s. †, das Bindeglied.
Conn'ie, s. f. Conny.

Connivance († [Dacon, &c.]: Connivance), s. 1) †, das Winken, der Wink; 2) fig. die (strafbare) Nachsicht, coll. das durch die Finger sehen, übersehen, die Zulassung; a gentleman by —, ein feiner Mann von niedriger Abkunft (kein Gentleman von Geburt). — To Connive, v. intr. 1) †, blinken (mit den Augen), winken; 2) (selten tr.) fig. to — at, bei ... ein Auge zudrücken (coll.), durch die Finger sehen, (Einem etwas) nachsehen, dulden. — Connivence (Cey), s. † für Connivance. — Connivent, adj. 1) (w. ii.) (allzu) nachsichtig; — justos (Mitt.), die schlummernde Gerechtigkeit; 2) Bot., &c. gegen einander geneigt; — valves, Anat. die Darmöffnungen und Falten. — Conniver, s. der Nachsichtige. — Connaisseur [kón'sär], s. der (Kunst-)Kenner, Kunstschritzer; — of goods od. wares, der Waarenkenner. — Connoisseurship, s. die Kennerschaft.

To Connöte, To Connöte', v. tr. (w. ii.) zugleich anzeigen, mitbezeichnen, in sich begreifen od. fassen, mit einbegreifen. — Connöta'tion, s. (w. ii.) 1) die Mitangeige, das Mitinbegreifen, (Mit-)Einschließen, der Einschluß; 2) die Beziehung, Folgerung, der Schluß. — Connöta'tive [Wb., Storm; cön-öta'tive, Wore., Sm., Nutt.], adj. mit bezeichnend, einschließend, Philos. eine Nebenbedeutung mit ausdrückend.

Connü'bial, adj. ehelich. — Connü'bial'ity, s. (Dirck. bei Str., f. d. r. z. h.) die eheliche Zärtlichkeit.

To Connü'te, v. tr. (w. ii.) entblößen.
Connü'mentation, s. die Zusammenzählung.
Connü'ment, f. Connudrum. [lung.]

Cön'nü'sance, Cön'nü'sant, &c., f. Cognizance, Cognizant, &c.

Connü'tions, adj. mit ernährend, uezben (... nährhaft).

Cön'ny, adj. provinc. brav; statisch; fein, hübsch (Canny). [Connen, f. Con.]

Cön'ny, s. Verfassungsform v. Con, gleich.

Cön'ny-wable [-wöh-], s. vulg. ein Getränk von Bier und (Branz-)Branntwein.

Cön'oid, I. od. Cön'oidal, Cön'oidie(al), adj. (aster)kegelförmig; II. s. 1) Geom. & Bot. der Afterkegel, die Conoide; 2) Anat. die Hirbelwirbel, einer Stelle Vorgefälselene.

Cö-'nomiance', s. der neben Andern zu † To Conquäs'säte, v. tr. erschüttern. — Cönquäs'sation, s. die Erschütterung, Zusammenerschütterung.

To Cön'quer [köng'ker, Sm. u. die neuere; kong'ker od. kong'kwer, W., Ja., Kn., Nutt.], v. I. tr. 1) a) erobern; a province od. from the Persians, einen den Persern abgeroberte Provinz; b) fig. erringen; 2) besiegen, bezwingen, überwinden, übermächtigen; II. intr. den Sieg davon tragen, siegen. — Cön'querable [köng'ker-], I. adj. überwindlich, besieghar; II. —ness, s. die Überwindlichkeit, Besiegharkeit. — Cön'querress [köng'ker-], s. die Eroberin; Siegerin, Besiegerin. — Cön'queror [köng'ker-], s. der Eroberer; Sieger.

— Cön'quest [köng'kwöst], s. 1) a) die Eroberung, bef. die Eroberung Englands durch die Normannen; b) fig. die Erringung; 2) der Sieg; 3) das Waffensiege; 4) Law, a) die Gütererlangung durch andere Mittel als durch

Erfahrt; b) die Befiserlangung einer Gemeinde, od. eines Individuums in Vollmacht mehrerer Andern.

Cönsanguin'eons [-sang-gwin'-], (w. ii.): Cönsanguin'eal; † Cönsanguin'eal) adj. blutsverwandt. — Cönsanguin'ity, s. die Blutsverwandtschaft.

† Cönsäcra'tion, s. das Zusammenfügen, Zusammenfügen.

Cönsäc'ence [-shens], s. 1) das Bewußtsein; 2) das Gewissen; 3) die Rechtfertigung; 4) die wahre (wirkliche) Gesinnung; 5) Bedenkllichkeit, das Bedenken (anal. Gewissen); 6) lud. die Billigkeit; to have the — of ..., (w. ii.) Kenntnis haben von ...; to make — (od. to make a [matter of] —) of, sich (Dat.) ein Gewissen aus ... machen; in —, auf mein (dein re.) Gewissen, mit gutem Gewissen, wahrhaftig; to be obliged in —, Gewissens wegen verbunden sein; on od. upon my —, (als) Verheuerung, oder Verwunderung auf mein Wort, auf's Wort; für wahr! ist's möglich? court of — (jur. fan. — court), das Gewissengericht (ein Gerichtshof, der über freie Schulden aburteilt); — keeper, cont. Einer, der das Gewissen eines Andern (ungebührlich) beeinflusst; der Beichtvater re.; conscienceless, gewissenlos; — proof, unempfindlich gegen Gewissensregungen; — smitten, — stricken (— sick, Mrs. Gore, Castles, &c. 331), von Gewissensbissen gepeinigt, verfolgt, reuevoll, reuig.

Cönsäc'enced [-shenst], p. a. (bes. in comp.) ein (...) Gewissen habend; gewissenhaft.

† Cönsäc'ent [-shent], adj. bewußt.

Cönsäc'entious [-shjén'shys], I. adj. (—ly, adv.) gewissenhaft; mit gutem Gewissen; II. —ness, s. die Gewissenhaftigkeit.

Cönsäc'ionable, I. adj. (w. ii.; † c-bly, adv.) gewissenhaft; billig, gerecht, gerechtheitsliebend; II. —ness, s. †, die Gewissenhaftigkeit, Gerechttheitsliebe.

Cönsäc'ious [kón'shys], I. adj. (—ly, adv.) 1) bewußt; wissend, Kenntnis habend von ..., kundig; (adv.) mit Bewußtsein, wissentlich, bewußt; 2) sich einer bestimmten Sache bewußt (und in Folge davon Andern gegenüber betreten); to look —, besagen ansehen; I am — of it, ich weiß es wohl, bin davon überzeugt; — lovers, die einverständlichen Liebenden; II. —ness, s. das innere Bewußtsein, Selbstbewußtsein.

To Cönsäc'ibe', v. tr. †, beschreiben, umschreiben. — Cönsäc'ript [J. W., Sm. u. die neuere; conscript', Todd], I. adj. 1) Rom. Hist. eingeschrieben; the — fathers (lat. patres conscripti), die verammelten Senatoren; 2) (fig.) zum Kriegsdienste ausgeschriebene, conscript; II. s. der Kriegsdienstpflichtige, Conscribrite. — Cönsäc'ription, s. 1) das Einschreiben, Registriren; 2) (fig.) die Ausschreibung, (zwangsweise) Aushebung zum Kriegsdienst. — Cönsäc'riptional, adj. die Conscription betref., Conscriptional....

To Cönsäc'rate, v. tr. 1) weihen, widmen; 2) bef. Eccl. (ein)weihen, einsegnen, heiligen, consecreren (Wort u. Wein beim heiligen Abendmahl); 3) a) Rom. Hist. (einen Kaiser) unter die Götter versetzen; b) Rom. Cath. heilig sprechen, canonisiren; 4) durch den Gebrauch heiligen; c-d, Cönsäc'rate, p. a. geweiht; geheilig, heilig; c-ness, s. das Geheiligtsein; e-r, Cönsäc'ratör, s. der Weihende. — Cönsäc'ration, s. 1) a) bef. Eccl. die Weihe, Einweihung, Einsegnung; b) die Consecration (des Wortes u. Weines beim heil. Abendmahl); 2) a) die Vergötterung, Apotheose (eines Kaisers); b) Rom. Cath. die Heiligsprechung. — Cönsäc'ratöry, adj. (w. ii.) heilig machend, heiligend; — prayer, das Weihgebet.

Cönsäc'ratöry, adj. folgerichtig.

Cönsäc'tary [J., Sher., W., P., F., Todd, Ja., Kn. u. die neuere; consöc'tary Sm.], I. adj. (w. ii.) aus etwas folgend, folgerichtig; II. s. der Folgsatz, die Folge. [verfolgen.]

† To Cönsäc'te, v. tr. rasch nachfolgen, Cönsäc'tion, s. 1) die Aufeinanderfolge; — month, Astr. der synodische Monat, die Zeit von einer Conjunction des Mondes mit der Sonne bis zur andern; 2) die Schlußfolge, Folgerung.

Cönsäc'tive, I. adj. (—ly, adv.) 1) nach od. auf einander folgend; 2) (als Wirkung aus einer Ursache) folgend; — to ..., zu Folge ...; — chords, Mus. die Fortschreitung (Fortbewegung) des einen Tones zum andern; — fifth, Mus. falsche Quinten (Miss Braddon, Sir Jasper's Tenant 1, 60, &c.); II. 1) nach der Reihenfolge, nach einander; in gehöriger Reihenfolge; 2) (im Ggf. zu antecedently od. casually) folglich, demnach; II. —ness, s. die Aufeinanderfolge, Folge (aus ...).

† To Cönsäc'tuate, v. tr. zusammenfügen.

Cönsäc'tu'ence, Cey, s. das Mitwerden, Mitern, Verfallen vor Alter.

Cönsäc'te', s. (w. ii.) das Mitempfinden. — Cönsäc'tion, s. †, die Übereinstimmung.

Cönsäc'tual [-sh'ääl], adj. Law, auf die Übereinkunft von Parteien begründet.

Cönsäc't', s. 1) die Übereinstimmung, Einmüthigkeit; 2) Med. (of parts) die Sympathie (Mitempfindung) zwischen einzelnen Körperteilen; 3) a) die Übereinstimmung, Harmonie; b) der Zusammenhang, die Verbindung; c) das Bestreben zu einerlei Absicht, die Mitwirkung; 4) die Einmüthigung, Zustimmung, Beistimmung, der Consens; with (of) one —, einmüthig, einmüthig; with the — of, mit Genehmigung.

To Cönsäc't, v. intr. 1) einerlei Meinung sein, (über-)einstimmen; beistimmen, einmüthigen (to, in etwas); 2) (zu etwas) mitwirken.

Cönsäc'tu'ous, I. adj. (—ly, adv.) übereinstimmend (to, mit), einmüthig, gemäß, angemeßen; II. —ness, Cönsäc'tant', s. die gegenseitige Übereinstimmung, Gemüthheit.

Cönsäc'ter, s. der übereinstimmende, Einmüthigende. [einstimmig, gleichförmig.]

Cönsäc'tent [-sh'ent], adj. einmüthig, Cönsäc'tence, s. 1) die Folge, Verfertigung der Ursache und Wirkung; 2) die Wirkung einer Ursache, der Erfolg; 3) die Folgerung, der Schluß, Schlußsatz; 4) das was Folgen hat, der Einfluß; 5) die wichtige Folge, Wichtigkeit, das Ansehen; by (in) —, folglich; in — of (that, dem) zu Folge, deswegen, daher; a matter of —, eine wichtige Sache; of little —, von geringer Bedeutung.

† To Cönsäc'tence, v. tr. & intr. folgern. Cönsäc'tent, I. adj. (—ly, adv.) folgend; folgerichtig; adv. folglich; II. s. 1) die Folge, der Erfolg; 2) die Folgerung; der Folgsatz, Schlußsatz eines Syllogismus; 3) Math. das Hinterglied eines Verhältnisses; 4) Mus. der zweite Theil einer Folge; III. —ness, s. (w. ii.) die schlußrechte Verbindung der Gedanken und Sätze, der Zusammenhang einer Rede.

Cönsäc'tential, I. adj. (—ly, adv.) 1) als Folge (aus etwas) hervorgehend, erfolgend, 2) †, folgerichtig, schlußmäßig, consequent; 3) wichtig; 4) wichtig thunend, eingebildet, pomphaft, hochtrabend; — losses, Law, veranwortlicher Schaden; —ly, adv. 1. folglich, zusammenhängend; 2. als Folge, als Folgerung, mittelbar; 3. (in der Weihe od. in gehöriger Ordnung) aufeinanderfolgend, folgerichtig; II. —ness, s. die Schlußmäßigkeit, richtige Folge re. Cönsäc'tial'ity [-sh'ääl-], s. die hochtrabende Art, Wichtigkeitserei.

Cönsäc'tion, s. (w. ii.) die Verbindung, Zusammenfassung, Aufspaltung.

Cönsäc'table, adj. erhaltbar.

Cönsäc'tancy, s. (w. ii.) die Erhaltung;

(court of) —, *Law*, ein Gericht unter dem Lord Mayor zu London zur Erhaltung der Färberei in der Tuche.

Conſervant, *adj.* erhaltend, bewahrend.
Conſervatiōn, *s.* 1) die Erhaltung, Bewahrung (vor dem Untergange); 2) die Erhaltung, Bewahrung (vor der Fäulniß).

Conſervatiōnal, *adj.* (w. ii.) die Erhaltung betreffend, Erhaltungssache...

Conſervatiſm, *s.* (*Qu. Rev.*), **Conſervatiſtiſm** (*Diſcr.*), *Pol.* der Conſervatiſmus, das conſervative Princip; die Grundſätze der conſervativen Partei.

Conſervatiſe, *I. adj.* 1) (mit of) erhalten, bewahren; — of the paſt, an der Vergangenheit feſthaltend; 2) conſervativ, Neuerungen im Staate u. abgeneigt; II. *s. Pol.* der Conſervative.

Conſervätor, *s.* 1) der Erhalter, Beſchützer; 2) der Aufſeher (beſ. als Titel), Conſervator (*g. B.* an einem naturhiſtoriſchen Muſeum); 3) *Law*, (in einem ſehr weiten Sinne) Einer der für die Aufrechterhaltung der Ordnung einer Stadt, Gemeinde u. ſ. forgen hat, der Schiedsrichter; 4) *Am. (Comm.)* der Curator Geiſteskranker.

Conſervatory, *I. adj.* erhaltend, conſervativ; II. *s.* 1) das (zum Aufnehmen dienende) Behältniß, der Behälter, Hälter; 2) *Gard.* ein großes Gewächshaus mit Beeten; 3) das Conſervatorium, die Muſikſchule.

To Conſerve, *v. tr.* 1) erhalten, bewahren, conſervieren; 2) (früchte u.) einmachen.

Conſerve, *s.* 1) die Conſerve (Preservé); — of roſes, der Roſenzucker; 2) (n. ii.) f. Conſervatory, 2.

Conſervör, *s.* der Erhalter u. vgl. **To Conſerve**, *s.* die Erhaltung, Verammlung. — **Conſervör**, *s.* der Verſeher.

To Conſider, *v. I. tr.* 1) betrachten, beſehen, aufſehen; 2) erwägen, in Betrachtung ziehen, bedenken, überlegen; 3) unterſuchen; 4) Rückſicht nehmen (auf); anſehen (über etwas) (alſo), hoch ſchätzen; 5) gegen ... erkennen ſein (for, für), erkennen; you ſhall be eod for your pains, du ſollſt für deine Mühe beſetzt werden, deine Mühe ſoll dir vergolten werden; — yourſelf at home, thum ſie als wenn Sie zu Hauſe wären; to be eod —, gelten für ...; e-ing circumſtances (*fam.* bloß e-ing), wenn man die Umſtände in Betracht zieht, den Umſtänden nach, verhältnißmäßig; II. *intr.* 1) (+ mit of) nachdenken (über etwas), erwägen; 2) überlegen, unſchlüſſig ſein, Bedenken tragen, ſich bedenken, zögern; — bedene!

Conſiderable, *I. adj.* (e-ly, *adv.*) 1) (n. ii.) beachtenswerth, merkwürdig; 2) anſehnlich, beträchtlich, bedeutend, wichtig; — ſums, bedeutende Summen; to riſe e-ly, *s.* um ein Namhaftes ſteigen; II. —neſs, *s.* 1) die Beträchtlichkeit, Bedeutsamkeit, Wichtigkeit; 2) der Anſpruch auf Beachtung; — of things, der Werth der Dinge.

Conſiderance, *s.* (w. ii.) f. Consideration.

Conſiderate, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) beſonnen; beſchäftigt, vorſichtig; erſt; unſchlüſſig; ruhig; *adv.* mit Bedacht u.; 2) (mit of, w. ii.) (auf [with Acc.]) beſonnen; 3) a) gemeinſam, rüchſichtsvoll; b) nicht übertrieben, mäßig, beſcheiden; II. —neſs, *s.* 1) die Beſonnenheit, Unſchlüſſigkeit; 2) Klugheit, ruhige Überlegung; 3) die Rückſichtnahme.

Conſideratiōn, *s.* 1) die Betrachtung, Erwägung; 2) die Überlegung; 3) die Beſchäftigung, Wichtigkeit, Bedeutung, das Anſehen, der Einfluß; die Achtung; 4) der Grund, Beweggrund, die Urſache, Rückſicht; 5) die Berechtigung, Schadloſhaltung, Entſchädigung, der Erſatz, das Äquivalent; *Comm.* die Prämie; *Law*, die (contractlich feſtgeſetzte Gegen-)Leistung; the affair is under —, es wird über die Sache beſchäftigt; to take into —, in Be-

trachtung ziehen; in common — for der embarrasment (*Collins*, Baſil 79), aus (gewöhnlichſter) Rückſichtnahme auf ihre Verlegenheit; in — of ..., in Rückſicht (mit Rückſichtnahme) auf ..., rüchſichtſch ..., in Betracht ..., in Betreff ..., betreffend ...; *Law & Comm.* for and in — of the ſum of ..., um und für die Summe von ...; failure of —, die mangelhafte Zahlung; want of —, der Mangel an Zahlung; — money, das Kaufgeld, Kaufpretium.

Conſiderative, *adj.* (*Ben J.* bei *Todd*, &c., w. ii.) überlegſam; with a grave, — face (*Miss Wetherell*, Say & Seal 2, 49), mit einem erſten nachdenklichen Geſicht.

Conſiderer (w. ii.: **Conſidererätor**), *s.* der Überleger u. Denker.

Conſidering, *I. pr. a)* erwägend u. vgl. **To Conſider**; (auch mit ſig. that) in Erwägung (with Gen., or daß ...); b) (wie Concerning) betreffend; — me, waſ mich betrifft; II. *p. a* (—ly, *adv.*) nachdenkend; unſchlüſſig; (ing, (woh) überlegt; III. *v. s.* (*Shksp.*) die Betrachtung, Erwägung; to put on one's — cap, *coll.* (eig. i. l. ſeine Überlegungsmütze aufſetzen) ſich etwas reiflich überlegen; I'll put on my — cap (*Dick. Grt. Exp.* 2, 70), ich will einmal nachdenken; the Secretary for War ſtated "there was a time to leave off the — cap and to ſhow energy" (*Ill. News*, Apr. '71, 311), ... den reißlichen Überlegungen ein Ende zu machen ...

To Conſign [—ſin], *v. I. tr.* 1) a) übertragen, abliefern, einhändigen, übergeben (zum. mit to, ob. over to, an); b) anvertrauen, hinterlegen, zuſtellen; c) weihen, widmen, zu-eigen; 2) übermachen, überſenden, *Comm.* (einen Hauſe Waaren) conſignieren, zum Verkauf ſenden; eod goods, (anvertrautes Gut) Commiſſions- und Expiſitions-Güter; eod money, Depoſitengelder; to — to writing, niederſchreiben, aufſchreiben, verzeichnen; to — to ſilence (*W. Scott*), (dem Stillſchweigen) der Vergeſſenheit anheimgelben; II. *intr.* (*Shksp.*) 1) ſich unterwerfen, ſich ergeben; 2) einwilligen, einſtimmen.

Conſignatory, *s. Comm. & Law*, der Verwahrer, Depoſitar, Conſignator.

Conſignatiōn, *s.* 1) (w. ii.) die Übertragung, Überlieferung, Übergabe, Übermachung, das Hinterlegen; 2) *Comm.* die Conſignation (Conſignment); 3) *Law*, a) die Niederlegung einer Geſchulde bis zur Entſcheidung des Proceſſes, der um ſie geführt wird; b) der Hinterlegungscontract (Conſignment); 4) (*Bp. T.*, n. ii.) die Unterzeichnung.

Conſignature, *s.* die Vorzeichnung (eines Inſtruments), gemeinſchaftliche Unterzeichnung, Gegenzeichnung, Contraſignatur.

Conſignee [kōſinē, *Sm.*, &c.; zum. kōſinē], *s. Comm.* der (Waaren-)Empfänger, Conſignator; Geſchäftsträger, Agent, Factor, Commiſſionär, Expiſitor.

Conſigner [—ſin—], *s.* der (Conſignations-)Waaren-Einfender, f. Conſignor.

Conſignificatiōn, *s.* die gleichzeitig mit ... ſtatfindende Bedeutung. — **Conſignificative**, *I. od. Conſignificant*, *adj.* gemeinſam mit ... (daſſelbe) bedeutend, gleichbedeutend; II. *s.* das mit andern gleichbedeutende Wort, die gleichbedeutende Silbe u. — **To Conſignify**, *v. tr.* in Verbindung mit etwas Anderem bedeuten od. bezeichnen.

Conſignment [—ſin—], *s.* 1) die Übertragung, Überlieferung, Überſendung, Verſendung; 2) das anvertraute od. verſandte Gut; die Hinterlegung; 3) der Hinterlegungscontract; *Comm.* — (*— of goods*) die Waarenſendung, Conſignation; — of (od. in) ſpecie, die Verſendung; goods in —, Conſignationswaaren; — account, die Conſignationsrechnung.

Conſignor ſiehe im *Ggl.* zu **Conſignee**; **kōſinör**, *s. Comm.* der Conſignant (ſig.:

Conſignateur), (Conſignations-)Waaren-Ab- od. Einfender; Verſender, Verſchiffer, Committent. [treffen, die Übereinstimmung.

Conſiſſence, *s.* (w. ii.) das Zusammen-
Conſiſſlar, *adj.* (w. ii.) gemeinſchaftlich mit ... ähnlich. — **Conſiſſilitude**, *s.* (w. ii.), **Conſiſſility**, *s.* die gemeinſame Ähnlichkeit.

To Conſiſt, *v. intr.* 1) da ſein, exiſtieren; 2) (mit in, in [with Dat.]) beſtehen; (of, aus ...) beſtehen, zuſammengeſetzt ſein; 3) Feſtigkeiſt haben; zuſammenhalten; 4) (with, mit einander u.) beſtehen.

Conſiſtence, **Conſiſtency**, *s.* 1) das Beſtehenbleiben, der Stillſand (des Wachthums); 2) der Beſtand, die Art des Dafeins, der Exiſtenz, die Zuſammenſetzung (der Körper); 3) die Feſtigkeiſt, Dichtigkeit, Grad der Dichtigkeit, Dichte, Conſiſteuz; 4) das Weſen, die Beſchaffenheit; 5) die Dauer, der Beſtand; 6) a) die Übereinstimmung, Gemäßheit, Gleichförmigkeit; b) die Folgerichtigkeit, Conſequenz; c) die Gleichmäßigkeit (des Characters).

Conſiſtent, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) feſt, dicht, nicht flüſſig; 2) übereinstimmend, übereinstimmig, gemäß; verträglich; folgerichtig, conſequent; to make — with, in Einklang bringen; it is not — with equity, es verträgt ſich nicht mit der Billigkeit; — with reaſon, vernunftgemäß; a very — diſcourſe, eine geſchöb verbunden, zuſammenhängende Rede.

Conſiſtorial, *adj. Eccl.* conſiſtorial, kirchlich; Conſiſtorial...; — a decree, ein Conſiſtorialbeſchluß; — court, das Conſiſtorium. [ſiſch].

Conſiſtorian, *adj.* (w. ii.) preſbyterial
Conſiſtory [*Dyche*, *B.*, *Entl.*, *Crabb*, *Wb.*, *Kn.*, *Reid*, *Buch.*, *Craig*, *Coel.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; *conſiſtorj*, *J.*, *Sher.*, *N.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Sm.*, *Oull*], *I. adj.* f. Conſiſtorial; II. *s.* 1) *Eccl.* das Conſiſtorium; jeder chriſtliche Gerichtshof; 2) die Verſammlung der Cardinäle; 3) das geiſtliche Gericht, der proteſtantiſche Kirchenrath; 4) jede ſeculäre Verſammlung.

Conſolate [—ſh—], *s.* (w. ii.) der Theilhaber, Mitverwandter, Mitverſchworne, Mitſchuldige. — **To Conſolate** [—ſh—], *v. I. tr.* 1) zuſammen, vereinigen; 2) zuſammenhalten (die Theile eines Körpers), verbinden, befeſtigen; 3) *Am. (Comm.)* eine Verſammlung (von Kirchenoberen) veranſtalten; II. *intr.* 1) zuſammenfließen; 2) ſich zuſammen, ſich verbinden, ſich vereinigen; 3) *Am.* ſich zur Verathung kirchlicher Angelegenheiten verjammeln. — **Conſolatiōn** [—ſhā—], *s.* 1) die Zuſammenſetzung, Verbindung; Genoffenſchaft; innige Vertraulichkeit; der vertraute Umgang; 2) *Am. (Comm.)* eine Verſammlung von Kirchenoberen (der Zuſammentritt der Geiſtlichkeit und Abgeordneten verſchiedener Congregationen zur Verathung). — **Conſolatiōn** [—ſhā—], *adj.* *Am. (Comm.)* eine Verſammlung von Kirchenoberen betreffend.

Conſolable, *adj.* tröſtbar; tröſtlich. — **To Conſolate**, *v. tr.* 1) *To Conſole*. — **Conſolatiōn**, *s.* der Troſt; — ſtates, der Preis bei einem Troſt-Wett-Wetten. — **Conſolator**, *s.* (w. ii.) der Tröſter. — **Conſolatory** [*W.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* u. die neueren; *conſolatorj*, *Sher.*, *P.*, *J.*, *adj.* tröſtend, tröſtlich; II. *s.* 1) die Tröſchritt, Troſtrede. — **Conſolatreſs**, *s.* (*Mrs. Gore* bei *Büch.* u. w. ii. für Conſolator) die Tröſterin. — **To Conſole**, *v. tr.* tröſten.

Conſole, *s. Archit.*, &c. die Conſole; der Kragſtein, Tragſtein; das hervorſpringende Stützglied; das Wabgeſtell; — (table), das Conſol-, Wand-, Pfeiler-, Spiegelſchiffchen.

Conſoler, *s.* der Tröſter. [Conſolator].
Conſol'dant, *I. adj.* befeſtigend, *Sur.*

zu(sammen)heilen, heilsam; II. s. *Surg.* daß zu(sammen)heilende Mittel.

To Cönsöl'idäte, v. I. tr. 1) (zu einem festen Körper) verdichten, dicht machen, befestigen; 2) *Surg.* zu(sammen)heilen, heilen; 3) *fig.* a) vereinigen, kombinieren (into, in); b) T. eine Staats-Schuld) fundieren, konsolidieren; c) (zwei Pfänden) kombinieren (in eine verwandeln); to — two bills, zwei Parlament-bills in eine verwandeln; c-d annuities (debt, fund, stocks), f. Consols; c-d Fund Appropriation Bill, das jährlich aus den Beratungen des Committee of Supplies hervorgehende Gesetz zur Verwendung der im Committee of Ways and Means bewilligten Summen (f. *ischel* bei H.); II. *intr.* sein, dicht od. haltbar werden; *Surg.* zu(sammen)heilen. (part.)

Cönsöl'idäte, *adj.* (w. ii.) dicht, fest, compact. **Cönsöl'idätion**, s. 1) a) die Vereinigung od. Verbindung zu einer festen Masse, die Verdichtung; b) T. (of embankment) das Sehen (der Aufträge), Seesmaß; 2) *Surg.* die Zu(sammen)heilung; 3) *fig.* a) (Ld. E. H.) die Befestigung; b) *Law*, die Vereinigung (z. B. zweier Beneficien, od. zweier Parlamentsbills in eine). heilsam.

Cönsöl'idätive, *adj.* (Wunden) heilend. **Cönsöl'ing**, p. a. tröstend; tröstlich, trostreich.

Cönsöl's [Kn., Cool., Nutt., Don., Cull, &c.; konsölz', Sm., Storm. (or kön-)] s. pl. (abgefeuert aus Consolidated Funds; ebenso Con.) die fundierte (od. stehende) Staatsschuld, consolidated, durch Anweisung bestimmter Einkünfte in Hinblick auf die Zinszahlung) gedecktes Staatspapier; five per cent —, konsolidierte 5% Rente.

Cönsönance (Cönsönancey), s. 1) *Mus.* der Zusammenklang, Einklang, die Consönanz; 2) *fig.* die Übereinstimmung; Gemäßheit; 3) (*Shksp.*, n. II.) die Eintracht, Freundschaft; — of words, der Gleichlaut, Reim.

Cönsönant, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *Mus.* (consönant) gleichklingend, zusammenstimmend; 2) übereinstimmig, übereinstimmend (with, to, mit), gleichlautend, gleichförmig, gemäß; II. s. *Gramm.* der Consönant, Mitlauter. — **Cönsönänt'al**, *adj.* consönantisch, Consönanten — **Cönsönanted**, p. a. *loc.* (*Vates*, Broken to Harness 1, 275) mit Consönanten versehen. — **Cönsönantness**, s. die Übereinstimmung, Gemäßheit. — **Cönsönous**, *adj.* gleichstimmig, harmonisch.

† **To Cönsöpi'färe**, **Cönsöppite**, v. tr. einschäpfen, einflößen. — **Cönsöpiätion**, **Cönsöpiätion**, s. die Einschäpfung. — **Cönsöppite**, *adj.* ruhig, beruhigt.

Cönsört (lat. pr. consort; abwechselnd beide Accente in derselben Wdg bei *Mitl.*, *Shksp.*, &c.), s. 1) (lat. consors) der Gefährt, Genoss; (bes.) Gemahl, Gatte, die Gemahlin, Gattin; 2) (lat. consortium; consort: *Sh.* Two Gentl. 4, 1, 64; *Lear* 2, 1, 99; *Spens.* bei *Todd*, &c.) a) die Genossenschaft, Vereinigung; (berathende) Versammlung; b) aa) die Musikkunde, das Musikhor; bb) das Concert (*Sh.* Two Gentl. 3, 2, 84; 2 Hen. VI 3, 2, 327; a — [auch hier mehrere Ausgg.] concert of music in a banquet of wine [*Eccl'us.* 32, 5]; in dieser Wdg noch zu Anf. des vor. Jh's [vgl. *Todd's* Belege]; verdrängt durch Consort, auch in den neueren *Shksp.*-Ausgg.); 3) (— ship) das Bruderschaft.

To Cönsört', v. I. *intr.* 1) sich verbinden; 2) umgehen mit ..., Umgang haben; II. tr. 1) sich zu ... gesellen, sich mit ... verbinden; 2) a) ehelich verbinden; b) vereinigen; 3) begleiten.

† **Cönsört'able**, *adj.* in gleichen Rang zu stellen, (to ..., Einem) beizugesellen; (als Genosse) vergleichbar, ähnlich, passend.

Cönsört'ship, z. B.: **Cönsört'ship**, s. die

Genossenschaft, Verbindung; die Gesellschaft, der Umgang.

Cönsö'sünd, s. *Bot.* die Wallnuz, der Beinhell (*Symphitum* L.); — of Saracens, der Heiden Wundkraut (*Saracenta solidago*).

† **Cönspec'table**, *adj.* leicht zu sehen, sichtbar. — **Cönspec'tion**, s. das Sehen, Erblicken. — **Cönspectu'ity**, s. (scherz. gebildet von *Sh.* Coriol. 2, 1, 70) der Gesichtssinn, das Gesicht.

Cönspec'tus, s. (lat.) die Übersicht, der + **Cönspër'sion**, s. die Beprennung.

Cönspic'uous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) sichtbar, in die Augen fallend; 2) klar, augenfällig, deutlich, begreiflich, verständlich; 3) anscheinlich, hervorstechend, vorzüglich, herliht, ausgezeichnet; II. —ness, †: **Cönspien'ity**, s. 1) die Sichtbarkeit; 2) die Deutlichkeit, Augensälligkeit, Begreiflichkeit; 3) die Ansehnlichkeit, das Hervorstechende (eines Talents &c.), die Vorzüglichkeit, Berühmtheit, der Ruh.

Cönspir'acy, w. II.: **Cönspir'ation**, s. 1) die Verschwörung, das Complot; 2) *Law*, die böswillige Verabredung zu irgend einem Verbrechen; 3) *fig.* das Zusammenwirken (verschiedener Ursachen zu einem Ziele). — **Cönspir'ant**, *adj.* † (*Sh.* Lear 5, 3, 135) verschwören.

— **Cönspir'ator**, s. der Mitverschwörne, Verschwörne, Verschwörer. — **Cönspir'ator'ial**, *adj.* *loc.* (*Dick.* L. Dorrit 2, 122) auf (geheimen) Einverständnis beruhend. — **Cönspir'atress**, s. (n. II.) die (Mit-)Verschwörne, Verschwörerin.

To Cönspire', v. I. *intr.* 1) sich verschwören; 2) sich zu einem gemeinschaftlichen (bösen) Zwecke verabreden; 3) *fig.* sich (zu einem Endzweck) vereinigen, aufzumutreffen, aufeinanderwirken; II. tr. planen, verabreden; e-er, s. der Verschwörer &c.; conspiring, *adv.* verbrecherisch angesetzt, durch Verschwörung.

† **Cönspl'ssätion**, s. die Eindickung, Verdickung, das Verdicken.

† **To Cönspir'cate**, v. tr. verunreinigen, beflecken. — † **Cönspre'ation**, s. die Verunreinigung, Beschuldigung.

Cöns'table, s. der Constabel, Constablar: 1) (police —) a) der Gerichtsbeamte, (chief —) Polizeilieutenant; b) der Gerichtsdiener; Polizeidiener; c) der Viertelscommissar; 2) a) der Aufseher, Wagt; b) der Commandant (vom Tower zu London od. von Dover-castle); Lord high —, der Großcomtable von England; to outrun od. to overrun the —, coll. mit seiner Rechnung nicht auskommen, in Folge zu starker Ausgaben dem Schuldgefängnisse zufliehen. — **Cöns'tablery**, **Cöns'tabulary**, s. 1) a) die Constabler als Körperschaft; b) das Amt eines Constablers (Cöns'tables'ship); c) das Amtlocal der Constabler; 2) od. Constablewick, der Amtsbezirk eines Constablers. — **Cöns'tables's**, s. †, die Commandantin. — **Cöns'tab'ulary**, *adj.* den Constabel, die Polizei betreffend; — force, die Polizeimacht.

Cöns'tancee, s. 1) Constantia (f. n.); 2) Constanz (Et. am Bodensee); — linen, doppelte Leinwand aus St. Gallen &c.

Cöns'tancy, s. 1) die unveränderliche Fortdauer, Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit (Gottes); 2) die Dauer, der Bestand; 3) die Beständigkeit, Standhaftigkeit, Beharrlichkeit, Festigkeit, Unerschütterlichkeit; 4) die Gewissheit, Wahrheit, Wirklichkeit.

Cöns'tant, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (n. II.) fest, nicht flüchtig; 2) unverändert, unveränderlich, unwandelbar; 3) beständig, standhaft, beharrlich, unerschütterlich; 4) (to ..., Einem od. einer Sache) getreu, treu; 5) *adv.* stets; — age, das Stillstandesalter, männliche Alter; — contraction, *Med.* der Todtenkrampf; — Starrkrampf, Tetanus; a — friend, ein beständiger (treuer) Freund; a — rain, ein anhaltender Regen.

Con'stän'tia-wine [—shjal, s. der Capwein.

To Cönstel'läte [J., *Sher.*, W., P., F., *Todd*, *Worc.*, Kn., *Reid*, *Craig*, *Cull*; cönstel'läte, B. & F. bei *Todd*, Wb., Sm., *Cool.*], v. (w. II.) I. *intr.* 1) sich zu einem Sternbilde vereinigen, im Sternenglaube sich innern; II. tr. 1) zu einem Glanze vereinigen; 2) mit Sternbildern schmücken. — **Cönstellätion**, s. die Constellation: 1) das Sternbild; 2) *fig.* der Verein hervorragender Größen od. Geister, der Sternentrang, die Strahlenkrone.

To Cönst'er, † (so z. B. die ersten *Shksp.* Ausgg.) u. noch *vulg.* für To Construe.

Cönsternätion, s. die Bestürzung; das Erschaunen; die Erschrockenheit.

To Cönstip'ate, v. tr. 1) †, verdichten; 2) verstopfen (auch *Med.*). — **Cönstipätion**, s. 1) die Verdichtung; 2) die Verstopfung (auch *Med.* des Leibes).

Constit'üency, s. die Wählerchaft. — **Constit'üent**, I. *adj.* 1) ausmachend, wesentlich; 2) begründend, Verfassung gebend, constitutend; — assembly, die Constituante, Nationalversammlung; — body, die Wählerkörperchaft; — parts, (auch e-s, s.) pl. die Bestandtheile; II. s. 1) der Urheber eines Dinges; die constituirende Sache; 2) der (wesentlichen) Bestandtheil; 3) der Constituent: a) Abordner, Wähler; b) Vollmachtgeber, Bevollmächtigter, Mandat; der Afsignat, Anweiher, Ausgeber od. Aussteller einer Anweisung.

† **Cöns'titüt'e**, s. das bestehende Gesetz.

To Cöns'titüte, v. tr. 1) festlegen, anordnen, errichten, einrichten; 2) zusammenlegen, ausmachen; (einem Dinge) sein Dasein geben, (es) hervorbringen, bilden; 3) (zum Bevollmächtigten) einweisen, ernennen, bestellen, abordnen, verordnen, constitutiren; c-d authorites, die verfassungsmäßigen Behörden.

Cöns'titüt'er, s. 1) der Errichter, Stifter; 2) der Constituent &c. (Constituent).

Constitüt'ion, s. 1) die Anordnung, Einrichtung, Art der Zusammensetzung (um ein Ganzes zu bilden); 2) die Einsehung, Errichtung, Abordnung; 3) die Beschaffenheit, bes. Leibesbeschaffenheit; die Sittenart; 4) die Gemüthsart, das Temperament; 5) die (Staats- od. Landes-)Verfassung, Constitution; 6) die Verordnung, Satzung, das besondere Gesetz, Gewohnheitsrecht, der Gebrauch (häufig pl.); by —, von Natur aus; a worn out —, eine zerüttete Gesundheit; — of the empire, die Reichsverfassung.

Constitüt'ional, I. (w. II.: **Cöns'titüt'ionary**) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) in der ursprünglichen Beschaffenheit begründet, aus der Körper- od. Geistesbeschaffenheit entspringend, natürlich; *adv.* von Natur; a — cold (*Dick.* Grt. Exp. 1, 222), ein perennirender Schnupfen; *Pol.-s.* 2) verfassungsmäßig, gesetzmäßig, constitutionell; 3) die Verfassung betr.; 4) der Verfassung anhängend, constitutionell; — infirmity, angeborene Schwäche; — liberty, gesetzmäßige Freiheit; II. s. coll. 1) die gesundheitsfördernde Lebensweise, bes. der (Gesundheits-)Spaziergang; a morning —, der Morgen-spaziergang; to take long c-s, lange Gesundheits-spaziergänge machen; 2) *slang*, der Gesundheits-schnupps. — **Cöns'titüt'ionalism**, s. constitutionelle Prinzipien, die constitutionelle Regierung. — **Cöns'titüt'ionalist**, **Cöns'titüt'ionist**, s. *Pol.* der Anhänger der Constitution, Constitutionelle. — **Cöns'titüt'ional'ity**, s. 1) *Med.* die in der Körperconstitution begründete (Krankheits-)Beschaffenheit; 2) *Pol.* (bes. Am.) die Verfassungsmäßigkeit, Constitutionalität.

Cöns'titüt'ive, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ausmachend, wesentlich; — parts, pl. die (wesentlichen od. Mischung-)Bestandtheile, Gemengtheile; — power, die gesegebende Macht; 2) verordnend, gesetzgebend, constitutend.

To Constráin', v. tr. 1) zusammenziehen, einengen, einzwängen, pressen, drücken; 2) a) binden, fesseln; einsperren, einschließen; b) nöthigen, zwingen; (mit Gewalt) hindern, zurückhalten, einschränken; 3) (Einem zc.) Gewalt anthun; c-er, v. s. der Zwingende. Nöthiger zc. — **Constráinable**, adj. zwingbar, dem Zwange unterworfen. — **Constráinedly**, adv. gezwungen, zwangsweise. — **Constráint**, s. 1) die Einzwängung; 2) der Zwang. — **Constráintive**, adj. (w. il.) Zwangsmacht habend, zu zwingen vermögend, bindend.

To Constríct, v. tr. (die Glieder) zusammenziehen, einengen, zusammenpressen; c-ed, p. a. Bot. zusammengeknüpft. — **Constríction**, s. die Zusammenpressung, Zusammenziehung. — **Constríctive**, adj. zusammenziehend od. -drückend.

Constríctor, s. 1) Anat. der Zusammenzieher, Schließmuskel; c-s of the eyelids, pl. die Schließmuskeln des Auges; 2) f. Anaconda. — **To Constríct**, f. To Constríct. — **Constrín'gent**, adj. zusammenziehend.

To Constrúit, v. tr. (construieren) 1) (einzelne Theile) zusammenfegen (z. B. einer Maschine); errichten, (er)bauen, aufstehen (ein Gebäude); to centerings, T. Probogen aufreissen; 2) fig. ersinnen (ein neues System); 3) auslegen (To Construe); c-er, v. s. der Erbauer, Erklärer zc.

Constrúction, s. 1) das Bauen, der Bau; 2) die Form eines Gebäudes, Bauart; 3) Gram. die Construction: a) die Wortfügung, der Wörterbau, Periodenbau; b) die Interpretation; 4) die Auslegung, Erklärung, Deutung, der Sinn; 5) Math. die Darstellung (einer bestimmten Gleichung) in Linien und Figuren; to put an ill — upon ..., sich ungünstig äußern über; put your best — upon it, leg' es aus wie du willst. — **Constrúctional**, adj. (w. il.) die Construction zc. betr. — **Constrúctionist**, s. 1) der Ausleger, Erklärer juristischer Schriften od. Documente; 2) Am. der pedantische Ausleger der Verfassung.

Constrúctive, I. adj. (—ly, adv.) 1) a) baulich, Bau-...; — account, die Rechnung über einen Bau; — works, Railw. Kusbauten; b) zum Bauen od. Zusammenstellen geeignet, erfinderisch; 2) durch Auslegung aus etwas hervorgehend, gefolgert, konstruierbar; adv. durch Construction, Auslegung, Benachrichtigung; II. —ness, s. die Neigung zum Bauen zc., Erfindsamkeit; Plur. der Baukunst.

Constrúctör, f. Constructor. [Gebäude.] **Constrúcture**, s. (w. il.) der Bau, das **To Constrúe** († & vulg.) to construe, w. f.], v. tr. 1) a) (Wörter) gehörig ordnen, verbinden, (grammatisch) construieren; b) (eine Schriftstelle) interpretiren, überlegen; 2) anslegen, erklären, deuten; to — into, für etwas auslegen. — **Con'strúe**, v. s. (wie Bathe, Invite, &c.) coll. (bei unter Schutzhaben) die Interpretation (bei schwieriger Schriftstellen), Präparation (auch im pl.: to get c-s, Tom Brown, 139; to give c-s, eb. 276).

To Constrúpt, v. tr. schänden. — **Constrúption**, s. die Schändung.

To Constrúst, v. tr. (w. il.) zusammenbestehen, mit dasein, coexistiren.

Consubstántial, adj. (—ly, adv.) bef. Theol. gleiches Wesen haben, Einés Wesens; gleichartig. — **Consubstántialism**, s. die Lehre der Consubstanziation. — **Consubstántialist**, s. der Anhänger der Consubstanziationstheorie. — **Consubstántiality** [—shíp] —, s. die Consubstanzialität, Mitwesenheit, Wesenseinheit. — **To Consubstántiate**, v. I. tr. in einem und demselben Wesen vereinigen; II. intr. sich zu der Lehre der Consubstanziation bekennen. — **Consubstántiate**, adj. im Wesen vereint. — **Consubstántiation**, s. die Wesensvereinigung (im Lehrbegriffe der

Lutheraner, die Mitgegenwart des Leibes und Blutes Christi im heil. Abendmahle), die Consubstanziation (Egl. Transubstantiation).

Con'suetúde [—sw-], s. (w. il.) die Gewohnheit, der Gebrauch. — **Con'suetú'dinary** [—sw-], (w. il.) L. od. Con'suetú'dinal, adj. gebräuchlich; II. s. Eccl. das Ritual, die Liturgie.

Con'sul, s. der Consul; body of c-s, der Consulatskörper; — general, der Generalconsul.

— **Con'sulage**, s. Comm. die Consulatsgebühren (eine Abgabe, die die englisch-levantische Compagnie von Aus- u. Einfuhren erhebt). — **Con'sular**, I. (†: Con'sulary) adj. consularisch, (in comp.) Consular...; — agent, der Consulagent; — certificate, das Consulats- (od. Consulats-)certificate; der Seepaß für Schiffe; II. s. Rom. Ant. der Consul. — **Con'sulate**, s. das Consulat. — **Con'sulship**, s. bef. Rom. Hist. das Consulat (Amt u. Würde eines Consuls).

To Consúlt, v. I. intr. 1) sich gemeinschaftlich berathen; 2) (be)rathschlagen, überlegen; II. tr. 1) um Rath fragen, zu Rathe ziehen; to — a book, an author, official documents, in einem Buche, einem Autor, in den Acten nachschlagen; he c-ed his watch, er sah nach der Uhr; 2) Sorge tragen für ..., Acht haben, Rücksicht nehmen auf ..., berücksichtigen; to — one's interest, seinen Vortheil im Auge haben; 3) (w. il.) sich ausdenken, einen Plan machen, entwerfen, veranlassen; c-er, v. s. der um Rath Fragende zc.; c-ing room, das Consulatszimmer (eines Arztes zc.). — **Con'sult** [Swiss bei J., B., W. & P. (auch consult'), F., Ja., Kn., Cull; consult', J. (auch Dryd. bei J., Mill. bei Woz.), N., Sher., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., J. s. († & *) 1) die Berathschlagung, Berathung; 2) der Rath, die Rathversammlung. — **Consúltation**, s. 1) die Berathschlagung, Conferenz; 2) die Versammlung (v. Ärzten, Juristen zc.) zu einer Berathschlagung, Consultation; 3) Law, ein zur Entscheidung vorgelegter zweifelhafter Rechtsfall; writ of —, Richtervweisung einer fälschlich vom geistlichen Gericht vor das weltliche gebrachten Rechtsfrage an das erstere; — of the master and crew, Mar. Law, die Seerhaltung (die dem Seemann vorhergehen muß). — **Consúltative**, Consúltive, adj. beratend.

Consúmable, adj. verzehrbar; zerhörbar; vergänglich; — by fire, verbrennbar.

Con'sumásh, s. f. Khansamah.

To Consúme, v. I. tr. 1) verzehren, aufzehren; 2) verbrauchen, vernichten; 3) (die Zeit) verbringen, hinbringen; 4) verschwinden, durchbringen; 5) zerstören, verzehren; c-ming fever, die mit Fieber verbundene Auszehrung; II. intr. 1) to — away, sich verzehren, abzehren; abnehmen, sich vernichten; 2) sich durch Verdunstung (wie geistige Flüssigkeiten) verzehren, consumiren; to be c-d, (von Baaren) verzerrt sein.

Consúmmedly, adv. (wahrsh. gemein für Consummately) coll. gewaltig, vortreflich, sehr.

Consúmer, s. 1) der od. das Verzehrende zc.; der Verzehr zc. vgl. To Consume; 2) der Verbraucher, Abnehmer, Handelskunde, Consumant.

To Consummáte [B., J., N., P., W., Ent., F., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Don. (or con-'), con-', Shksp., Dyche, Wb., Kn., Nutt., Storm. (or consum-'), Cull], v. tr. vollenden, vollziehen. — **Consummáte** [Shksp., Mill., Dyche u. alle späteren], adj. (—ly, adv.) vollendet, vollzogen, vollkommen. — **Consummátion**, s. 1) die Vollendung, Vollziehung; 2) a) das Ende der Dinge, Weltende; b) das Lebende, der Tod; 'tis a — devotly to be wish'd (Sh. Hamlet, 1, 63), 's ist ein Ziel | auf's innigste zu wünsch'n (S. H.).

Consumption, s. 1) das Verzehren, Verbrauchen, der Verbrauch, Comm. Vertrieb, Ab-

ſatz, Bedarf, Consum; 2) die Abnahme (durch das Verzehren); 3) Med. die Verzehrung, Auszehrung, Schwindsucht; — in the spinal marrow, die Rückenmark-, Rückenmarkschwindsucht. — **Consumptional**, Consum'tionary, adj. (w. il.) die Auszehrung betreffend, Schwindsucht...; schwindsüchtig.

Consumptive, I. adj. (—ly, adv.) 1) (zum. mit of) a) verzehrend; b) zerstörend, verwüstend, verderbend; 2) schwindsüchtig; —ly disposed, zur Auszehrung geneigt, schwindsüchtig; II. —ness, s. die Neigung zur Auszehrung, Schwindsüchtigkeit.

† **Consum'tile**, adj. zusammengeknüpft, gestickt.

† **To Contábuláte**, v. tr. täſeln, dielen.

— **Contábulá'tion**, s. die Täſelung, das Dielen.

Contáct, s. 1) die Berührung, das Berühren, Aneinanderstoßen (zweier Körper); die genaue Annäherung; to be in — (with ...), Horol. aufreihen (Tolh.); 2) Mech. die Long-, Berührungs-, Vereinigungswirbel (pl.; Tolh.); — system, das Berührungsgesticht.

† **Contáction**, s. die Berührung.

Contáct'ial, adj. die Berührung betr.; durch unmittelbare Berührung hervorgerufen.

Contáctious, s. 1) die Ansteckung (auch fig.); 2) die ansteckende Krankheit, Seuche, Pest; 3) der Ansteckungsstoff, giftige Ausdünstungen, die Pestluft. — **Contáctious**, adj. (w. il.) angesteckt; mit Ansteckungsstoff beſetzt. — **Contáctionist**, s. der Contagionist (welcher eine Verbreitung der herrschenden Seuchen nur durch unmittelbare Berührung annimmt).

Contáctious, I. adj. (—ly, adv.) (durch unmittelbare Berührung) ansteckend, vergiftend, pestartig; adv. durch Ansteckung; II. —ness, s. die ansteckende Beschaffenheit, die Pestartigkeit, das Ansteckende.

To Contáin, v. I. tr. 1) in sich halten, enthalten (umfassen, einschließen); (an Maß) enthalten, messen; fassen; 2) †, im Zaume halten, zurückhalten; II. intr. enthalten sein, sich enthalten. — **Contáinable**, adj. enthaltbar. — **Contáinant**, Contáiner, s. der od. das Enthaltende, der Behälter.

† **Contáke** (Cön'takt, Cön'teck[e], Cön'teke), s. der Streik, Zant.

Contám'inable, adj. beschmutzbar. — **To Contám'ináte**, v. tr. 1) gew. fig. beschmutzen, beschämen, bescheiden; 2) (w. il.) sich verunreinigen (mit einem schlechteren Metalle zc.), verunreinigen. — **Contám'ináte**, adj. beschmutzt zc. — **Contám'iná'tion**, s. die Beschmutzung, Befleckung. — **Contám'inative**, adj. Beschmutzung verunreinigend, befleckend.

Contáng'o [—táng'gō], s. Comm. slung, der Report-Cours (Contreutrecht zwischen Tages- und Lieferungskauf).

Contánk'eros, f. Cantankerous.

† **Cön'teck**, s. f. Contake. — † **Conték'our**, s. der Streitende, Zankende.

† **Contéct'ion**, s. die Bedeckung, Decke.

† **To Contém'eráte**, v. tr. schänden, verlegen, bescheiden.

To Contém'n [—tém-], v. tr. verachten, gerümpfähen. — **Contém'ner**, s. der Verächter.

To Contém'per, Contém'peráte, v. tr. (w. il.) mäßigen, mildern, (die Hitze, Luft zc.) temperiren. — **Contém'perament**, Contém'perat'üre, s. (w. il.) die Mäßigung, Milderung; Temperatür. — **Contém'perá'tion**, s. die Temperierung; 1) die Mäßigung, Milderung; 2) die verhältnismäßige Mischung.

To Contém'pláte [B., J., N., Sher., W., P., St. J., Ent., F., Todd, Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Cull, Storm.; contém-; Shksp. (der das Wort nur an Einer Stelle hat, 3 Hen. VI 2, 5, 33), Dyche, Shelley, Wb., Kn. (or contém-'), v. I. tr. 1) Philos. (etwas im Geiste) betrachten, beschauen; 2) vor-

haben, beschäftigen; II. *intr.* nachdenken, nachsinnen.

Contemplation, s. die Contemplation: 1) die Betrachtung, fortgesetzte Aufmerksamkeit; 2) bef. *Philos. & Theol.* die innere geistige Selbstbetrachtung, das Verhulften in Gott, in religiöse Betrachtungen; *Myst.* die Beschaulichkeit; 3) die Betrachtung, Beschäftigung des Geistes (im Gg. der Ausübung od. Werththätigkeit); zuv. die Theorie; to have in —, beschäftigen.

Contem'plative, s. der Beschauliche, Nachdenkende.

Contem'plative, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zum Nachdenken geeignet, nachdenklich; nachdenkend, gedankenvoll, tiefgründig, forschend; 2) (im Geiste) besonnen (zuv. auch *lit.*: wonderingly — of those ... piscatorial monstrosities, *Miss Braddon*, *Eleanor's Victory* 1, 8); beschaulich, contemplativ; 3) speculativ; — faculty, die Denkfähigkeit; — life, das besinnliche Leben; II. —ness, s. die Nachdenklichkeit zc.

Contem'plator [*B., Sher., W., P., St. J., P., Todd, Ja., Kn.* n. die neueren; con'tem', *Ent., Wb., Sm.*; contem'plator, *J.J.* s. der (im Geiste) Besinnende, Besonnen, Betrachter, Denker; forschende Gelehrte, Forsthergeist.

Contem'porary, I. od. **Contem'poraneous** (n. ii.: **Contem'poral**, **Contem'porary**, *adj.* (—ly, *adv.*) gleichzeitig; II. s. der Zeitgenosse; III. **C-ness**, **C-neousness** (w. ii.: **Contem'porane'ity**), s. das Mitdaßsein, die Gleichzeitigkeit, Zeitgenossenschaft. — † **To Contem'porize**, v. tr. in eine und dieselbe Zeit setzen, gleichzeitig machen.

Contempt ['tēmt], s. 1) das Verachten, die Verachtung; Geringschätzung, Mißachtung; 2) der verachtliche Zustand; 3) *Law*, jede Art der Verletzung der Regeln eines Gerichtshofes; das Nichtfolgeleisten, das Vergehen, die Gehorhorsamkeitsverweigerung; — of court, das vorfällige Ansehen vor Gericht; to hold in —, mit Verachtung od. für unbedeutend ansehen, geringschätzen, verachten; utterly below —, ganz und gar verächtlich.

Contemptible, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verächtlich, verachtenswerth; 2) verachtet, niedrig; 3) † (*Sh. Much Ado* 2, 3, 187, in activen Sinne): verächtlich, verachtend; a — spirit, ein zur Verachtung geeigneter, geringschätziger Sinn; mit Unrecht von J. getadelt; *Trench*, Gl. 46 legt dieselbe Eigenschaft in Bezug auf andere Adjektiva auf able u. iblo bei älteren Schriftstellern über, dar, vgl. *Intenable*; to make —, herabwürdigen; II. s. (w. ii.) der (die) Verächtliche (*Rich. Clarissa* 1, 138); III. —ness (w. ii.: **Contemptibility**), s. die Verächtlichkeit, Niederträchtigkeit.

Contem'ptuous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) verächtlich, verachtend, geringschätzend, stolz, hochmüthig; to speak —ly of ..., mit Verachtung reden von ...; II. —ness, s. das verachtliche Wesen, die Verachtung, der Stolz, Hochmuth.

To Contend, v. I. *intr.* 1) streiten, kämpfen; ringen (with, mit); to — about, über (with *Acc.*) streiten; to — for, für (um) etwas streiten, (wider einen Andern) nach etwas streben, sich um ... bemühen, wetteifern; to — for mastery, nach dem Vorrang streben, um den Vorrang, die Herrschaft zc. streiten; to — for the final word, das letzte Wort haben wollen; II. tr. * (*Dryd.* bei *J.*, *etc.*) um ... streiten, (Einem etwas) streitig machen, bestreiten; e-er (*L'Est.*: **Contend**, u. ii.), der Streitende, Streiter, Kämpfer; e-ing, I. p. a. (wider-) streitend; II. v. s. 1) das Streiten zc.; 2) die Bestreitung. — **Contendress**, s. die Streiterin, Kämpferin.

Conten'ment, s. *Law*, das mit zu einem Besitzthum gehörige Grundstück zc.

Content, *adj.* (†: —ly, *adv.*) 1) zufrieden; 2) (Abstimmungsform des engl. Ober-

hauses); — ja; not —, nein (im Unterhause: aye u. no).

To Content, v. tr. 1) zufrieden stellen, befriedigen; 2) vergnügen; 3) fig. bezahlen (befriedigen); to — one's self, zufrieden sein, sich begnügen.

Content, s. 1) die Zufriedenheit; 2) Befriedigung, Genüge; 3) a) (veraltend) der Inhalt, f. *Contents*, *pl.*; b) der Raum, Gelaß, Gehalt (eines Gefäßes), die Tragfähigkeit (eines Schiffes); die Weite, der Umfang; solid —, der körperliche Inhalt; superficial —, der Flächeninhalt; 4) *Purl.* (vgl. *adj.* 2) der für einen Vorschlag Stimmende (gew. *pl.* c-s, Gg. non c-s [*Mac. Hist.* 10, 58, &c.; auch not c-s] od. non c-s); 5) *slang*, ein Getränk aus Milch und Pfefferkuchen; to take upon — (*Pope*), auf Treu und Glauben nehmen; of the same —, gleichlautend.

† **Contentation**, s. die Zufriedenheit.

Contented, I. p. a. (—ly, *adv.*) 1) befriedigt; zufrieden (with, mit); 2) billig, gern; *adv.* gelassen, mit Geduld; I could be — to live here, ich könnte hier schon wohnen; he is best — to die, er stirbt gern; II. —ness, s. die Zufriedenheit, Genügsamkeit.

Contentful, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ii.) vollkommen zufrieden.

Contention, s. 1) der (Wort-)Streit, Zant, Haber; 2) der Racheifer, Wettfeier, Wettstreit, das Wettsprechen; 3) †, der Eifer.

Contentious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) streitig, Streit verursachend, auf Streit(sachen) sich beziehend; 2) streitsüchtig, zantisch; — jurisdiction, *Law*, die Gerichtsbarkeit in Streit(sachen); II. —ness, s. die Streitsucht, Zant(sucht). [gnügt; 2) unbescheidend.]

Contentless, *adj.* 1) unzufrieden, mißver-

Contentment, s. 1) die Zufriedenheit; 2) die Annehmlichkeit, das Vergnügen.

Contents [*B., J., Sher., P., St. J., Ent., F., Todd, Ju., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool, Nutt.*; kontēnts' or kōntēnts, *W., Storm.*; kontēnts, *Wb., Cl.* (neben kontēnts'): *Don. J.* s. *pl.* der Inhalt (bes. einer Schrift, eines Buchs; *coll.* auch als *sing.* konstruirt: the — of it is surprising, *Rich. Clarissa* 1, 193, &c.); table of —, die Inhaltsanzeige, das Inhaltsverzeichnis, (Zach-)Registrier; *Comm.-s.* — received, bezahlt, (Bezahlung) erhalten; — unknown, Inhalt unbekannt; — of a bill, der Inhalt eines Wechsels; — of a letter, der wesentliche Inhalt eines Briefes, die *Contents*; — of a ship's cargo, die Einfuhrliste (*Contents*) einer Schiffsladung.

Contentuable, *adj.* in ein und dieselben Grenzen zu fassen, gleichbegreifbar. — **Contentuons**, *adj.* 1) od. **Contem'jinal**, **Contem'juate**, eine gemeinsame Grenze habend; angrenzend, benachbart; 2) nahe verwandt. [auch eben demselben Ende.]

† **Conterr'nean**, **Conterr'neons**, *adj.*

† **Contesser'ation**, s. die harmonische Vereinigung.

To Contest, v. I. *intr.* streiten (with, mit, gegen), wetteifern; II. tr. 1) streitig machen, bestreiten; 2) *Law*, gegen od. für ... streiten, processiren; versetzen; e-ingly, *adv.* auf streitende Art, mit Streit; in streitsüchtiger Weise. — **Contest**, s. 1) der Kampf, Streit; 2) der Zwist, Wortwechsel. — **Contestable**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) bestreitbar, streitig; II. —ness, s. (nach *Wb. u. Wore.*: †) die Bestreitbarkeit. — **Contestant**, s. (w. ii.) der Streitende, Streitführende. — **Contestation**, s. 1) a) der Streit, Kampf; b) der Zant; c) der Wettstreit; 2) das Zeugnis, der Beweis durch Zeugen. — **Contestless**, *adj.* (w. ii.) unbefreitbar.

To Context, **To Context'**, v. tr. †, zusammenheben, verweben, verbinden, verknüpfen. — **Context**, s. der Context, die (Rede-)Ver-

bindung, Redefolge, der Zusammenhang; der *Text*. — **Context'**, p. a. †, verwebt, verknüpft, fest.

Context'ural, *adj.* das Gewebe, System, den menschlichen (Körper-)Bau betr. — **Contexture**, s. die Verbindung der Theile zu einem Ganzen, das Gewebe, System, der (innere) Bau. — **Contextured**, p. a. (w. ii.) verwebt, verknüpft.

Contign'ation, s. 1) die Balkenverbindung, das Zimmerwerk, Holzwerk, Gebälk; 2) das Stodwerk, Geschoß.

Contign'ate, *adj.* (w. ii.) in Berührung stehend, benachbart. — **Contign'ity**, s. das Aneinanderstoßen, Aneinandergrenzen; die Nähe, Nachbarschaft. — **Contign'ous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) anstoßend, angrenzend (to [*Bacon* [w. ii.]: with], an [*with Acc.*]), nahe (an [*with Dat.*]); 2) *Bot.* anstoßend; *adv.* dicht beieinander; II. —ness, s. f. Contiguity.

Contign'ee (**Contign'ency**), s. 1) die Enthaltung, Mäßigung (im Genuße erlaubter Vergnügungen); Selbstbeherrschung; 2) die freiwillige Enthaltung erlaubten Vergnügens, Enthaltbarkeit, Mäßigkeit; 3) die Enthaltbarkeit, Keuschheit (bes. vom männl. Geschlecht gesagt); 4) †, die ununterbrochene Reihe, Folge.

Continent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, einhaltend, einstehend; bezähmend, widerstehend; 2) †, zusammenhängend; 3) enthalten, keusch; 4) mäßig (im Genuße erlaubter Vergnügungen); — fever, f. d. ii. Continuo fever; II. s. 1) † a) das Einschließende; bef. (das Wasser umfassende) Land, Ufer; der Boden; b) das Enthaltende, Behaltend; der Einschluß; 2) *Geogr.* das feste Land, Festland, der Continente; III. —ness, s. †, die Enthaltbarkeit. — **Continent'al**, I. *adj.* 1) continental, zum festen Lande gehörig, das Festland betreffend; 2) (im nordamerikanischen Revolutionskrieg) selbständig, americanisch (im Gg. zu: englisch); bef. *Comm.* — orders, Continentalanträge; — port, der Continentalhafen; — power, die Landmacht; — system, das Continentalstrem; die Continentalperre (unter Napoleon I.); — trade, der Continentalhandel; — tour, die Continentalreise; II. c-s, s. *pl.* *Am.* (im Rev.-Kr.) die nordamerikanischen (Continental-) Truppen der irgen England vereinigten Provinzen (*W. Irving*, *Wash.* 3, 66 u. oft).

To Contigue, v. *intr.* † 1) berühren, anstoßen, an etwas reichen; 2) sich ereignen, zutragen. — **Contin'ence**, **Contin'ency**, s. 1) die Berührung, das Anstoßen, Reichen (an etwas); 2) die Zufälligkeit, der mögliche Fall; Zufall, das (zufällige) Ereigniß; bef. c-cies, *pl.* Möglickeitsfälle; 3) c-cies, kleine Unkosten, Nebenausgaben; c-cies of war, a) Kriegszufälle, Kriegsgeld; b) od. contingent expenses of war, die außerordentlichen Kriegskosten. — **Contingent**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zufällig, von möglichen Fällen abhängig; unter Umständen möglich; 2) *Low*, ungewiß, unbestimmt, eventuell; a — legacy, ein eventuell jemandem zukunftsbedingtes Vermächtniß; *adv.* zufälliger Weise, von ungefähr; II. s. 1) das (zufällige) Ereigniß, der Zufall; 2) der (verhältnismäßige) Beitrag, Pflichtanteil, das Contingent; III. —ness, s. die Zufälligkeit.

Contin'uable, *adj.* fortsetzbar.

Contin'ual, I. *adj.* (—ly, *adv.*) fortwährend, ununterbrochen, anhaltend, unaufhörlich, beständig; ohne Unterbrechung zc., stets; a — claim, *Law*, das, in der gesetzlichen Frist (innerhalb Jahr u. Tag) von Zeit zu Zeit erneuerte Gesuch, um sein Recht auf eine Sache nicht zu verlieren; a — fever, *Med.* ein anhaltendes Fieber, heftiges Fieber mit zeitweiligen Nachlassen und Verschlimmerungen; II. —ness, (w. ii.: **Contin'uality**), s. die ununterbrochene Dauer, Fortdauer.

Continuance, s. 1) +, das Zusammenhalten; 2) der ununterbrochene Zusammenhang; 3) die ununterbrochene Dauer, Fortdauer; 4) die Ausdauer, Beharrlichkeit, Beständigkeit; 5) das Verweilen (an einem und demselben Orte), der Aufenthalt; for a —, auf die Dauer; in — of time, in der Folge, mit der Zeit; — of the risk, Comm. die Dauer der Gefahr; — of a suit, Law, der Auspruch eines Processes.

To Continue, v. tr. (w. ſ. i.) eng mit einander vereinigen, verbinden. — **Continuate**, I. adj. (—ly, adv.) (w. ſ. i.) 1) unmittelbar vereinigt, zusammenhängend; 2) ununterbrochen; adv. ohne Unterbrechung, beständig, stetig; II. —ness, s. (w. ſ. i.) das ununterbrochene Vereinigtheit, das ununterbrochene Zusammenhängen.

Continuation, s. 1) die Fortsetzung; ununterbrochene Fortdauer; 2) c-s, pl. voc. (wie inexpressibles, &c.) Beifolger, Hofen; military c-s (House. Wds 35, 5, 48; eb. 38: c-s of a neat clouded grey, u. aft); 3) a —, Comm. das Prolongationsgeschäft.

Continuative, I. adj. zusammenhängend; II. s. Gramm. 1) Rhet. der continuative Satz; 2) das den Gedanken fortführende Wörtchen, die Conjunction (z. B. because, weil; therefore, daher &c.).

Continuator [Sher. (neben continuator), P., Todd, Wb., Kn., Sm., Reid, Cool., Cull, Dom., Storm.; —ator, J., W., Ja., Nutt.], s. 1) der Fortsetzer (eines Werkes &c.); 2) (w. ſ. i.) die Sache, welche fortbauert macht.

To Continue, v. I. intr. 1) (an einem bestimmten Orte od. in demselben Zustande) verbleiben, verharren; 2) dauern, fortbauern; 3) bef. Bibl. anhalten, beharren; to — in a business, ein Geschäft fortführen, fortsetzen; to — in sin, in der Sünde beharren; II. tr. 1) +, (zwei od. mehrere Körper) verbinden; 2) a) fortbauern machen, fortbauern erhalten; b) fortsetzen, fortführen, mit ... fortfahren; to — relations with ..., Beziehungen mit ... aufrecht erhalten; to — one in office, Einen ferner im Amte lassen, darin beständigen; the curate had been c-d on at Wapworth, der Unterpfarver, der auch ferner zu W. im Amte befaßt worden war; c-d, p. a. (—ly, adv.) fortgesetzt, ununterbrochen; verbleibend, beharrend; unaufhörlich; T. continuirlich, stetig; adv. (c-dly) ohne Aufhören &c., stetig; c-d basso, (ital. basso continuo) Mus. der begleitende Bass; Generalbass; c-d body, Phys. der stetige Körper; c-d fever, Med. das anhaltende Fieber ohne Nachlässe, das nervöse Fieber; c-d fraction, Arith. ein continuirlicher (stetiger) Bruch; c-d plinth, Archit. der Gurtfims; c-d proportion, Arith. eine Proportion, in welcher die beiden mittleren Glieder einander gleich find. — **Continuer**, s. 1) der Fortbauende &c.; 2) (w. ſ. i.) das Fortbauende, was die Kraft der Fortdauer hat. — **Continuing**, p. a. (—ly, adv.) (fortbauend, bleibend; adv. (w. ſ. i.) ohne Unterbrechung.

Continuity, s. 1) der ununterbrochene Zusammenhang, die genaue Verbindung; 2) bef. Surg. die Cohäsion, der Zusammenhalt; solution of —, die Aufhebung des Zusammenhanges fester Körper, durch Bruch, Wunden, Zerreißen, Zerprengung, Zerreißen &c.

Continuous, adj. (—ly, adv.) stetig zusammenhängend, ununterbrochen; — bearing(s), die beständige Stütze, Railhe. die fortgehende Unterstüßung.

To Contort, v. tr. zusammenbrechen, flechten, winden, krümmen; c-d, p. a. Bol. gedreht (v. einer Unterfroue). — **Contortion** (Contorsion), s. 1) das Drehen, Winden; 2) die Krümmung, Biegung; 3) Verdrehung (bef. Med. durch Krampf); Verrenkung durch Verdrehen der Gelenke; Rückenkrümmung (mit Verdrehung); Verdrehung des Kopfes; Darm-

gicht &c. — **Contortionist**, s. joc. (Mayhew bei H.) der gliederverrenkende Künstler, Acrobat, Contortistmann. — **Contortiousness**, s. +, der Zustand der Verdrehung, Krümmung.

Contour, s. der Umriß (einer Figur od. Zeichnung), die Außenlinie, Contur; to give the proper —, to Contour, v. tr. (ab)enden, den Umriß, die Rundung geben.

Contour-nutted, adj. (ital.) Num. (v. den antiken Contorniatmünzen, Randrinnenmünzen) mit erhöhtem Rande von einem andern Metall als das innere ist, umgeben.

Contra, (lat.) prep. & adv. in comp. wider, gegen; Conam-s per —, per Contra: dagegen, als Gegenſatz für ...; —(account, die Gegenrechnung, Gegenforderung; — assumption of grandeur (Troll. Bar. T. 1, 134), das im Gegenſatz zu... angenommene vornehme Wesen; — dance, f. Contra-dance; — wheel, f. Contrate-wheel.

Contraband, I. (f. Contrabanded) adj. verboten, unerlaubt, geſchwärzt, contraband; — goods, verbotene, eingeſchwärzte Waaren; II. s. 1) die Contrabande, die verbotene Waare; — of war, die Kriegscontrabande; 2) (od. — trade) der Schleichhandel, Paſſhandel; 3) (An. Border & Basillo 3, 103 &c.) der (im Kriege) auf Schleichwegen gehende, geheime Schmuggler. — **To Contraband**, v. tr. & intr. +, 1) verbotene Waaren einführen, Schleichhandel treiben, contrabandieren; 2) tr. als Contrabande bezeichnen, verbieten. — **Contrabandist**, s. Comm. der Contrabänder (im Kriegezeiten); Schleichhändler, Schmuggler, Paſſer.

Contrabasso, s. (ital.) der Contrabaß (Double bass).

To Contract, v. I. tr. 1) zusammenziehen: a) enger machen, verengen, verkürzen, abſtützen (auch ſg. ein Wort, eine Silbe &c.); c-ing muscled, Anat. die zusammenziehenden Muskeln; b) aus (einer Schrift) einen Auszug machen, zusammenfaſſen, kürzer faſſen; 2) durch einen Vertrag zu Stande bringen, contrahieren; 3) (zur Ehe) verprechen, verloben; 4) ſich (etwas) verſchaffen; (etwas) bemerksſtellen; erlangen, bekommen, ſich zuziehen, ſich aneignen, aneignen; to — the brow, die Stirne in Falten ziehen, runzeln; ta — debts, Schulden contrahieren, Schulden machen; to — a disease, ſich eine Krankheit zuziehen; to — friendship, Freundschaft ſchließen; to — a habit, eine Gewohnheit annehmen; to — (the period of) one's life, ſein Leben verkürzen; to — a marriage, eine Ehelut ſchließen; II. intr. 1) ſich zusammenziehen, einſchrumpfen, kürzer werden; 2) eing werden (for, um), einen Vertrag od. Handel ſchließen, eingehen (for a commodity, für eine Waare), contrahieren; the c-ing parties, die contrahierenden Theile, Contrahenten; c-ing(-)price, Comm. der Eieuerungspreis; 3) ſich verloben, ſich verprechen.

† **Contract**, pp. f. Contracted (Sh. [nur in:] Rich. III 3, 7, 179) verlobt, verprochen.

Contract, s. 1) (bei Shksp. contract, vgl. Al. Schmidt) der Contract, Vertrag, Vergleich; 2) (bei Shksp. contract u. contract) (— of marriage) der Ehecontract; die Verlobung; 3) die Vertragsurkunde, der (ſchriftliche) Contract; 4) (— order) T. die Verdingung einer Arbeit, der Accord; by —, contractmäßig, contractlich; in —, in Unternehmung (Entreprise); — book, Comm. das Schlußzettellbuch; — price, f. contracting price.

Contractation-höuse, s. eine Art Börſe (in Spanien) wo Handelsverträge geſchloſſen werden (Crabb).

Contracted, I. p. a. (—ly, adv.) 1) zusammengezogen &c.; adv. auf zusammengezogene, verkürzte Art; 2) engherzig, niedrigdeutend; II. —ness, s. 1) die Zusammengezogenheit, Kürze, Enge; Abſtückung; 2) die Engherzigkeit, niedrige Denkart.

Contractible, I. adj. zusammenziehbar; II. —ness, Contractibility, s. die Zusammenziehbarkeit.

Contractile, adj. zusammenziehend; (bef. Physiol. die Muskelfaser) verfürzend; trampfhaft. — **Contractility**, s. die Zusammen- od. Rückſichtſchaft, bef. Physiol. (muscular) die Contractilität (der Muskeln).

Contraction, s. 1) die Zusammenziehung (auch Gramm., &c.); 2) Med. die Zusammenziehung, Krümmung der Gelenke, Lähmung, der Krampf; — of granulations, die Schrumpfung der Fleiſchwärzen; — of fingers, die Fingervertractur; — of the heart and arteries, die Syſtole, Zusammenziehung des Herzens mit der Gefäße; 3) die Zusammenfaſſung, Abſtückung (einer Schrift); 4) (Sh. Ham. 3, 4, 64, n. ſ.) der (Ehe-)Vertrag; — rule, Cash. der Schwindmaßſtab, um das Schwinden des Fußmodells zu berechnen.

Contractor, s. 1) der Contrahent; 2) der Eieuerant; 3) der Unternehmer (eines Baues &c.); T. der Befeder (Stheber, der ein Schiff zu bauen veracordirt). (ſiehe.)

Contracture, s. (n. ſ.) das Zusammen- Contra-dance, s. der Contrahent.

To Contradict, v. tr. lit. & fig. widerſprechen (with Dat.); c-er, v. s. der Widerſprecher, Gegner. — **Contradictable**, adj. beſtreitbar. — **Contradiction**, s. der Widerſpruch; 1) das Widerſprechen, die Widerrede; 2) die Unvereinbarkeit; — in terms, (Mac. Ess. 3, 53 n. oft) der Widerſpruch im Beſeide od. Beiworte (lat. die Contradictio in adjecto).

Contradictory, I. adj. (w. ſ. i.) 1) (f. Contradictional) widerſpruchſchall; a) Widerſprüche enthaltend, widerſprechend; b) widerſprechend, ſtreitſüchtig; 2) (einem andern Dinge) entgegengeſetzt, zwiſer, unvereinbar (to, mit); II. —ness, s. 1) der Widerſpruch mit ſich ſelbſt, die Unſtatthaftigkeit; 2) die Widerſpruchſüchtheit, Neigung zu widerſprechen, der Widerſpruchſüchtheit.

Contradictory, s. (w. ſ. i.) der Widerſprechende, Opponent. — **Contradictorious**, adj. (—ly, adv.) + (Mitt.) zum Widerſpruch geneigt. — **Contradictory**, I. adj. (Mitt., &c.): **Contradictive** (c-ly, adv.) widerſprechend, zwiſerlaufend, unvereinbar (to, mit); Log. contradictoriſch (ſich gegeneinander aufhebend); II. s. der Widerſpruch; widerſprechende Satz, Gegenſatz; III. c-ness, s. das Widerſprechende, der Widerſpruch; die Unvereinbarkeit.

Contradistinct, adj. +, durch einen Gegenſatz, durch entgegengeſetzte Eigenſchaften unterſchieden. — **Contradistinction**, s. die Unterſcheidung durch entgegengeſetzte Eigenſchaften, durch einen Gegenſatz; in — to ..., im Gegenſatz zu ... — **Contradistinctive**, I. adj. einen Gegenſatz bezeichnend; II. s. das Zeichen eines Gegenſatzes. — **To Contradistinct** (—ing), v. tr. durch einen Gegenſatz (durch Gegenſätze, durch verſchiedene od. entgegengeſetzte Eigenſchaften) unterſcheiden.

Contrast, s. (fish-ure), s. Surg. der Gegenbruch, die Contraſſur (bef. am Schädel).

† **Contrahent**, p. a. f. Contracting.

Contrahent, s. Med. die Gegenanzeige. — **To Contrahent**, v. tr. eine Gegenanzeige für (etwas) darbieten, den Gebrauch eines Heilmittels widerſtrafen, contraindicieren. — **Contraindication**, s. die Gegenanzeige, (ſiehe Miſſimme).

Contralto, s. (ital.) Mus. der Contraalt, Contramüre, s. f. Contramüre. [ſiehe.] **Contranatural**, adj. (w. ſ. i.) widernatürlich. — **Contraniteny**, s. das Widerſtreben, die Gegenwirkung, Reaction, der Gegenſtand, Widerſtand.

To Contrapose, v. tr. +, entgegenſtellen. — **Contraposition**, s. die Entgegenſtellung; Log. Contraposition.

Cötrapün'tal, *adj.* (w. ü.) auf den Con-
trapunct bezüglich. — **Cötrapün'tist**, *s.*
Mus. der Contrapunctist. [widrigkeit.]

Cōntrarēgular'ity, s. (w. ii.) die Regel-
 Cōntrarēmōn'strant, s. (w. ii.) der Con-
 trarēmōn'strant, der Partei der Arminianer
 Angehörige.

† **Contra'rlaut**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) wider-
sprechend; zuwiderlaufend; *II. c-s, s. pl.* †,
die Opponenten, Remonstranten (Partei unter
Gromwells).

Cõn'trarîes, s. *pl.* 1) entgegengesetzte Eigenschaften; 2) *Log.* Sätze, die sich gegenseitig aufheben. *Gegensätze.*

Contrariety, s. 1) der Widerspruch, das Widersprechende; 2) die Widerwärtigkeit; 3) die Unvereinbarkeit, der Widerstreit, Gegensatz: a — of winds, eine Widrietheit der Winde.

Contrarily [echem. *contra'riily* (*B., dec.*)
u. noch bei *J.* (sogar *Todd*)], nur vereinzelt; schon
zu *W.*'s Zeit, wie jetzt, gemein, vgl. *Contrary*.
adv. v. *Contrary*: entgegengeſetzt &c.; entgegen-
zuwider. — **Contrarieness** [echem. (*B., &c.; J.*
Todd): *contra'rieness*], *s.* die entgegengeſetzte &c.
Beſchaffenheit, Widerwärtigkeit, der Wider-
ſpruch, Widerſtand.

Contrā'rious, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.)
entgegengesetzt, widerstreitend, zuwider; ent-
gegen.

Con'trariwīse [ehem. (noch J.): contra'ri-
wise], *adv.* umgekehrt, im Gegentheile.

Contrarotätion, s. der einem andern entgegen gesetzte Kreislauf.

Con'trary /J. (im Geg. zu Con'trär, Con'trärheit) n. alle neueren; ehem. (*Dyche, R., &c.*) n. noch gemein: con'trary; jedoch schon bei *Shaks.* als s. *stets*, als *adj.* meist auf der ersten Silbe betont; auf der zweiten (nach *Al. Schmidt*): Wint. Tale 5, 1, 45; K. John 4, 2, 198; Timon 4, 3, 144; Hambl. 3, 2, 221, 1. *adj.* 1) widerig; 2) widerprechend; entgegenge-
setzt; sich gegenseitig aufhebend; 3) wider,
wider, gegen; 4) (*Sh. Merch.* of Ven. 1, 2, 105; K. John 4, 2, 198) verkehrt, unrichtig,
falsch; — to good senso, der ge sunden Ver-
nunft wider; — to honor, wider die Ehre;
to speak — to one's thought, anders reden
als man denkt; a custom "whereof [in the
venerable language of the law] the memory
of man runneth not to the —" (*Robertson*,
Serm. 2, 36), eine Gewohnheit (ein Verhal-
ten), welche seit Menschenheden (nicht an-
ders) bestanden hat [und woraus sich ein Ge-
wohnheits- (z. B. ein Wege-) Recht entwic-
kelt]; *Dick. Sc.* 151 mit a. Wendung: he has
been a county-member from time whereof
the memory of man is not to the —, seit
Menschenheden; — winds, widrige Winde;
II. s. das Gegentheil; Widerpiel; on the —,
im Gegentheil, hingegen; to the —, davor,
dagegen.

† To Cōn'trary [ehem. contra'ry: *Sh. Rom.*
& *Jul.* 1, 5, 87, u. noch *B.*], *v. tr.* (Einem) ent-
gegentreten: widerstreiten, widerinsetzen.

Con'trary-mīnded, *adj.* entgegengesetzter Meinung.

Conträſt, s. der Contrast (bes. *Paint.* & *Sculpt.*; auch *fig.*), auffallende Abstand (with. von, gegen), Abſtich; *fig.* Gegenſatz (der Meinungen, Neigungen zc.), kleine Streit.

To Contrast', v. I. tr. bes. *Paint., &c.* in
Gegenſatz bringen, entgegenſetzen, gegen ein-
ander abſtechen machen od. (hervortreten) laſſen;
einen Gegenſatz zu ... bilden; II. intr. con-
traſtiren, abſtechen (with, von, gegen).

Contrâs'tive, *adj.* (*Miss Braddon*, *Only a Clod* 1, 91) contrastirend, (von einander) abstechend.

Cōn'tra-těnor, s. *Mus.* der Alt.
 Cōn'trāte-wheel, s. *Horol.* das Steigrad
 (am Kronenrad). [schauung.

To **Contravēne'**, *v. tr.* (gesetzlichen Verordnungen *u.*) zuwider handeln, entgegenhandeln, (ein Gesetz) übertreten; *c-r.*, s. der Verleger, Übertreter (des Gesetzes), **Contraventum**. — **Contravē'tion**, *s.* die Übertretung (des Gesetzes), **Contravention**, (Vertrags *u.*) Verletzung.

Contraversion, s. (Congreve, n. il.) die Wendung (das Gehen) auf die entgegengesetzte Seite.

Contrayér'va, s. die (als Gegengift ge-
brauchte) peruanische Giftwurzel, virginische
Schlangenzurzel, Contrayera (*Dorstenia con-
trayera* L.); — of Hernandez, die Passions-
blume (*Pussiflora* L.); — of Jamaica, die west-
indische Osterluzie (*Aristolochia Indica* L.).

† Cōntrectā'tion, s. die Betastung, Be-
rührung.

Contributable, *adj.* was beigetragen werden kann. — **Contribütary**, *adj.* 1) Tribut zahlend, steuerpflichtig, zollpflichtig, zollbar, zinsbar; 2) zu (demselben Zwecke) beiträgend; — *quota*, der Pflichttheil, das Contingent; — *stream*, der Nebenfluß. — **To Contribute**, *v. i. tr.* beitragen, beisteuern (to, towards, zu); (money, Geld) zusammensteuern; *ll. contr.* beitragen, mitwirken (to, towards, zu), Theil haben an; *e-r, f.* Contributor. — **Contribution**, *s.* 1) das Beiztragen, die Mitwirkung; 2) der Beitrag, die Beisteuer; 3) die Brandschadung, Kriegsteuer, Contribution; *to put under* —, in Contribution setzen, brandschaden; *to lay on e-s*, beisteuern. — **Contributional**, *adj.* einen Beitrag betr., Beitrags.... — **Contributive**, *adj.* beitragend, mitwirkend (to, zu), (be)sörderlich. — **Contributor**, *s.* 1) der Beisteuende; 2) *a)* der Mitwirkende, Beiträgende, Beförderer (eines gemeinschaftlichen Zweckes); *b)* der Mitarbeiter (an einem Sammelwerke &c.). — **Contributory**, *adj.* mitwirkend, beförderlich.

To Contrist', **To Contris'tāte**, † *v. tr.* betrüben. — **Cōntristā'tion**, *s.* †, die Betrübung: Betrübniß.

Con trite / *Shksp.* (bei dem das Wort zweimal vorliefert: Hen. V. 4, 1, 113; Lucr. 1727), *Ent.*, *Ask. Sher.*, N. W., St. J., F., Todd, *Jac.*, Wb., *Kn.*, *Reid.*, *Craig.*, *Cool.*, *Nutt.*, Don., *Con trite*, *Cull.*, *Storm.*; chem. *con trite*, *Mitt.*, &c., *Dyche*, B., J., P., *Sm.J.*, I. *adj.* (*adv.* *con tritely*, W., &c., *Cool.*, Don., &c.; *con tritely*, *Sm.*, &c., *Craig.*, *Nutt.*, *Storm.*) 1) zerrieben, abgeumst; 2) fig. zerstückelt, rucovoll, wenig (und bußfertig, versch. v. *Atrition*); II. — *ness* (*Ent.*, W., &c., Wb., *Cool.*, Don., &c.; *con trite* *ness*, J., Todd, *Kn.*, *Sm.*, *Craig.*, *Nutt.*, &c.), s. *bie* *Zerstückung* (*Con trition*, 2). — *Con trition*, s. 1), 7) die Zerreibung (zu *Putzer*); 2) die (mit Bußfertigkeit verbundene) Zerstückung, die (der hohe Grad von) Reue (versch. von *Atrition*).

Contr'ivable, *adj.* machbar, herzustellen; ersündbar, erdenkbar, erinnlich.

Contr'vance, s. 1) die Erfindung; 2) die Erfindamtheit, Scharfsinnigkeit, der Scharfsinn; 3) a) der Plan, Entwurf, die Verantwortlichkeit; b) die (angebrachte) Vorrichtung; Einrichtung; der Mechanismus z.; 4) a) die verwerfliche Schlanke, niedrige List; b) der zweideutige Aufschlag, Kniff, (*pl.*) Kniffe; full of —, 1. erfindsam, scharfsinnig; 2. voller Kniffe.

A. To Contrive', v. (bereits nach J. vom
 fcz. controuer; altfz. controuer, contruver,
 &c.) I. tr. 1) erfinden, erfinden, erdenken, ent-
 werfen (a design, einen Plan), sich ausdenken,
 einen Anschlag zu... machen; 2 a) ausmitteln,
 veranstalten, machen, erzielen, hervorbringen,
 anschaffen, zu Stande bringen, ausführen, an-
 bringen; b) oft (wie To Manage) halb-iron.
 (etwas) ungewöhnliches, Unerwartetes, Unge-
 wöhnliches u. Weg bringen, möglich machen

re.: in raising her hands to save the veil
(nehmen der Wind fortjagt), she c-d to knock
off her blue spectacles (*Mrs. Wood, East*;
Lynne 3, 76), ... passirte es ihr, daß sie ihre
Brille herunterwarf; the old horse ... c-d to
tumble down (*Troll, Belton Estate 1, 111*);
†, die Zeit vertreiben, verbringen, zubringen;
to — a man's ruin, auf Jemandes Verderben
sinnen; ill-c-d, schlecht erachtet, thöricht, un-
tauglich; an ill-c-d man, ein widerwärtiger,
böswärtiger Mensch; an altar c-d in a wall, ein
in einer Mauer angebrachter Altar; II. *intr.*
(*Prior*) einen Plan od. Pläne machen, bilden,
es versuchen.

B. To Contrive, *v. tr.* (nach *J. vomlat.* controrere [Perf. contrivul], zerreiben) † (*Spenser, &c.*), die Zeit hinbringen, verbringen, zubringen; nach Eynigen (selbst *Dyce*) auch an einer Stelle des *Sh.* (*Taming, &c.* 1, 2, 278), nach Andern (auch *Al. Schmidt*) mit größerer Wahrscheinlichkeit in der Bdtg von *To Contrive*, A. II.

Contrive'ment, s. die Erfindung.
Contriver, s. der Erfinder (auch als fem.
Goldsm. Vicar ch. I.), Entwurfer, Urheber;
 an excellent —, ein ansehnlicher (erfinderischer) Kopf; — of a feast, der Anordner eines Festes.

Contröl, (s. 1) †, das **Gegenregister**, **Gegenrechnung** (od. **Gegen**-) **Buch**, die **Gegenrechnung**, **Controle**; (2) *fig.* *a*) die **Einschränkung**, der **Zwang**, **Einkhalt**; *b*) die **Macht**, **Gewalt**, **Oberaufsicht**; *c*) die **Person** od. **Sache**, welche **einschränkt** (**Controllor**); to be at (od. under) one's ..., unter Jemandes **Bejehl** stehen, ihm unterworfen sein, sich **beherrschen** lassen von ...; without -, ohne **Zwang**, ohne **Ansjcht**, uneingeschränkt, frei; board of -, das **Controlamt**, **offiziöſe Collegium** (**königliche Commiſſarien** für die **öfſentlichen Angelegenheiten**).

To Control' (+: Comptrol[li]), v. tr. 1) †, in das Gegenregister eintragen, durch Gegenrechnung prüfen, kontrollieren; 2) a) einschränken, beschränken, im Zaume halten, beaufsichtigen; b) beherrschen, leiten; c) (tadelnd) widerlegen; widersprechen.

Contrôlable, *adj.* (der Macht, dem Zwange, der Aufsicht) unterworfen, untergeben, controllirbar.

Contrôller († **Comptroller**), s. 1) der **Contrallor**, **Rechnungsrevisor**, **Gegenschreiber**; 2) **Oberansehiger**; 3) **Gewalthaber**; — of the **exchequer**, der **Schatzcontrôller**, **Oberansehiger** der **Schatzkammer**; — of the **Queen's** (**King's**) **Honshold**, der **Oberansehiger** der **königl. Hausdienerschaft**, **Haushofmeister**; — of the **market**, der **Marktmeister**; — of the **mint**, der **Oberansehiger** der **Münze**; — of the **navy**, der **Generalschiffsmeister** der **Marine**.

Contrôl'sership, s. 1) die Controllenur-
stelle; 2) das (Ober-)Aufseheramt; 3) die Auf-
sicht. Gewalt.

Contrôl'ment, s. die Einschränkung, Beschränkung; die (beschränkende) Ansicht; der Zwang.

Contrōul', † (bej. im vor. Zh.) für Control.
 † To Contrōve', für To Contrive.

To Controversēre, v. tr. †, besreiten, †.
 To Controverser: c-r, e-*pt*, s. †, †. Controverser.
 Controvers'ial, *adj.* (—ly, *adv.*; † Controvers'ially, *adv.*) einen Controversē, Streitfrage, einen (theologischen etc.) Streit betrelleend, Streit...; zweifelnd, polemisch.
 Controvers'ialist, s. der Polemiker, wissenschaftliche (bes. Glaubens-)Streiter; Controversē-freudiger etc. = Controvers'essor, *adj.* (*Hooker bei Todd*, w. it.) ohne (Streit-)Frage, außer (allem) Streit, unbesritten. = Controvers'ion, s. †, die Besreitung (Controversy).
 = Controvers'y, s. 1) die Controvertie, der (bes. schriftlich geführte, wissenschaftliche) Streit

(versch. von Dispute), die Streitfrage, Streitfrage; 2) (w. ii.) der Streit überh.; with hearts of — (Sh. Jul. Cas. 1, 2, 109), mit kampfbereitem, streitlustigem Sinn; — writer, der Controversen-schreiber, Polemiker. — To **Controvērt**, v. tr. (bei. schriftl. od. wissenschaftl.) bestreiten; e-r, **Controvērtist**, s. der Bestreiter, (wissenschaftliche) Streiter, Polemiker (Controversialist). — **Controvērtible**, adj. (e-bly, adv.) bestreitbar; — point, der streitige Punkt.

Contrā'sion, s. (Boyle, w. ii.) die Zusammenrückung, Compression.
+ **Contū'bernal** [Wh., Worc., O., Cl., köntübérnal, Craig], **Contūbér'nāl** (H.-U.), adj. zusammenwühlend, auf vertrautem Fuße lebend.

Cōntūwā'elous, I. adj. (—ly, adv.) 1) halbs-tarrig, widerpäusig, unbehaglich; 2) **Lau**, ungehorsam (gegen gerichtl. Vorladung); II. —ness, **Cōntūmācy**, s. 1) die Halbs-tarrigkeit, Widerpäusigkeit; 2) **Lau**, der Ungehorsam gegen gerichtlichen Befehl, das vorzählige (ungehörig) Ausbleiben vor Gericht, die Contumaz.

Cōntūmē'lous, I. adj. (—ly, adv.) schmähs-lich, schimpflich; verächtlich; schübe; — lan-guage, Schmähsreden, Beleidigung; II. —ness, s. die Schmähslichkeit; die Be-schimpfung; Schändigkeit. — **Cōntūmēly** [W., Sm., Wb., &c.] — mēly, **Worc.**, **Cool.**, **Don.** — mēly, **Nutt.**, **Storm.**, s. die Beschimpfung, Beschimpfung, der Schimpf, Schöln, die Schmach; der bittere (große) Worumf.

To **Contū'mūlate**, v. tr. +, zusammen-be-graben, in dasselbe Grab legen. — **Contū-mūlātōn**, s. +, das gemeinschaftliche Be-gräbnis.

To **Contū'se** (+: To **Contūnd**), v. tr. 1) zerquetschen, zerstoßen, zerreiben; 2) quetschen. — **Contū'sion**, s. 1) das Zerstoßen, Zer-quetschen; 2) die Quetschung, Contusion.

Conū'n'drum, s. eine Art Märchenspiel, wobei irgend eine Ähnlichkeit sonst ganz verschie-dener Dinge zu raten ist. — **Conū'n'drum-mis-ing**, s. coll. die Wortspielerei.

Co'nus, s. (lat.) der Kegel re. f. Cone.
+ **Cōn** (n)ā'sable, **Cōn** (n)ā'sance, **Cōn** (n)ā'sant, **Cōn** (n)ā'sor, f. Cognizable, Cogni-zance, &c.

To **Cōnvalē'sce** ['lēs], v. in tr. (w. ii.; +: To **Convāl**, H.-U.) genesen. — **Cōnvalē's-cence** (**Cōnvalē'scence**), s. die Wiederher-stellung (von einer Krankheit), Genesung, Re-comaleszenz. — **Cōnvalē'scent**, I. adj. (w. ii.; —ly, adv.) genesend; II. s. der Genesende, Reconvalescent.

Cōn'val-lily, s. f. Lily of the valley.
Convē'stion, s. (w. ii.) die Übertragung, die Fortpflanzung. — **Convē'stive**, adj. (—ly, adv.) auf Übertragung od. Leitung beruhend. — To **Convēigh** ['vā], t. f. To **Convey**.
A. **Cōn'venable**, adj. (tr.) überintom-mend od. stimmend, im Einklang.

B. **Convē'nable**, adj. (v. To **Convence**) zu-sammenberufbar. — To **Convēne**, v. i. in tr. zusammenkommen: 1) + (v. Richtstrahlen re.) zusammenreffen, sich vereinigen; 2) sich ver-sammeln; II. tr. 1) zusammenberufen, ver-sammeln; 2) **Lau**, vorladen, eitern; 3) (Gäl-isch; bef. Am. n. il.) convenien, passen; e-r, v. s. 1) der einer Versammlung Beisitzende re.; 2) der Zusammenberufende re. — **Convē-ne**, s. (w. ii.) der (mit Andern) Einberufene; Berufenende.

Convē'nence (**Convē'nency**), s. 1) die Fähigkeit, Schicklichkeit, Angemessenheit, An-pändigkeit; 2) die Bequemlichkeit, Freiheit von Beschwerde, Gemächlichkeit; 3) das was Leichtigkeit od. Gemächlichkeit verschafft, Be-quemlichkeit; die (bequeme) Vorrichtung, da-her: a) das Feuerzeug (ehem. bef. das Zunder-

stüchlein); b) der Stuhl; auch c) *fam.* der Nachstuhl; d) a leather(n) — joc. eine Kutze; e) aa) conveniencias (for servants, Rich. Clarissa 2, 117), (Unterfunktions-)Räume (für die Dienerschaft), Localitäten; bb) con-veniences of a ship, die Vöthellungen auf Schiffen (Einrichtung zur Bequemlichkeit); f) (Smoll. bei Bism.) der Spucknapf; 4) die Schicklichkeit der Zeit od. des Ortes, bequeme Gelegenheit, bequeme Zeit; 5) **Archit.** die ge-schickliche Anordnung der Theile eines Gebäudes.

Convē'nient, adj. (—ly, adv.) (mit for vor Personen und to vor Dingen) 1) fähig, schicklich, passend, angemessen, anständig; 2) be-quem, gelegen (adv. ohne Beschwerde; zu ge-legener Zeit re.); with all — speed, mit mög-lichster Eile.

Convēnt, s. 1) +, der Convent, (**Convē-nus**) die Zusammenkunft; 2) das (Mönchs- od. Nonnen-)Kloster. — To **Convēnt**, v. +: I. in tr. zusammenreffen, sich versammeln; II. tr. (zusammen)berufen, vorladen. — **Convēn-tial**, adj. klösterlich, ein Kloster betr.; — prior, der Klosterprior, Abt.

Convēnticle [Dyche, B., J., W., N., P., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Ku., Sm. u. die neue-ten; eben: conventicle, Shksp. (der es nur an einer Stelle hat 2 Hen. VI 3, 1, 166), Dryd. (Johns. Lives 1, 278, &c. vgl. Todd) u. noch Sher. J., s. die Zusammenkunft, bes. heim-liche (ungelegliche) Zusammenkunft, die (Win-ter-)Versammlung; das (feststehende) Conventicle. — To **Convēnticle**, v. in tr. +, sich heimlich versammeln, als Conventicle zusammenkommen; conventicler, s. der heimliche Versammlungen Be-suchende, (feststehende) Seetirer.

Convēntion, s. 1) die Zusammenkunft, Versammlung; 2) die Vereinigung, Verein-bung, Verbindung, der Bund; 3) a) **Pol.**, &c. die Übereinkunft, Abrede, der Vertrag, Ver-gleich (vor einem Tractat), Convent, die Con-vention; b) **Am.** die Zusammenkunft der Volks-vertreter 1787, welche die Constitution genei-igte; c) die (außergerichtliche) Versammlung des Parlaments; national —, der National-convent.

Convēntional, adj. (—ly, adv.) auf über-einkunft beruhend: 1) verabredet, vertrag-smäßig; 2) herkömmlich, (alt) hergebracht, durch den Gebrauch geheiligt; (allgemein) angenom-men, üblich, conventionell. — **Convēntiona-lizm**, s. die übliche (Rede-)Weise; (alltägliche, bloße, nichtige) Redensart; hergebrachte Form.

— **Convēntionalist**, s. 1) der Anhänger eines Vertrags, einer Convention; 2) der An-hänger des Herkömmlichen, hergebrachter Form.

— **Convēntional'ity**, s. die Herkömmlichkeit; das Gebräuchliche, der übliche Ausdruck, die übliche Gewohnheit. — To **Convēntionalise**, v. tr. dem Alltagsgebrauche anbequemen; all-gewöhnlich, üblich machen. — **Convēntio-nary**, adj. durch Contract gebunden; vertrag-s-mäßig. [Versammlungs-Mitglied.

Convēntioner, s. das Conventions- od. **Convēntionist**, s. der Vertragsschließende, Contractant.

Convēntual, I. adj. klösterlich; II. s. der Conventual, Mönch; die Nonne.

To **Convē'se**, v. in tr. +, convergiren, zu-sammenlaufen. — **Convē'gence** (**Convē'gency**), s. T. die Convergenz, das Zusammen-laufen in einem Punkte. — **Convē'gent**, adj. **Convē'gēnt**, p. a. **Math.**, &c. convergirend, convergent, zusammenlaufend; **Bot.** gegen ein-an-der geneigt; — **nerved**, **Bot.** (Blätter) mit in einem Punkte zusammenlaufenden Nerven od. Rippen.

Convē'sable, I. adj. (e-bly, adv.) um-gänglich, unterhaltend, gesprächig, mittheil-sam, geistlich; II. —ness, s. die Umgänglichkeit, Gesprächigkeit, Geselligkeit.

Cōn'versance [ob. convē'sance], **Cōn-**

versance [ob. convē'r—], s. der Umgang, die Bekanntschaft (mit ...).

Convērsant [so schon Shksp. u. Mil.; Dyche, N., Ent., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig u. die neueren; con'— od. conver'—, Sher., W., St. J., F., P., conversant, B., J., P., Ku., I. **Adj.** 1) Umgang (Bekanntschaft) haben, umgehen, bekannt, vertraut (with, mit); 2) hingehen, erfahren, bewandert (in und with, in etwas); 3) (about —, von ...) handelnd, sich be-ziehend (auf), (...) betreffend; II. s. (w. ii.) der (einer Sache) Kundige, der (mit etwas) Verkehrende.

Convērsā'tion, s. 1) die (vertrauliche) Unterredung, Unterhaltung, das Gespräch; die Besprechung; 2) der (vertraute) Umgang, Ver-kehr; 3) +, das Betragen, der (Lebens-)Wan-del; 4) die vertraute Bekanntschaft, genaue Kenntniss, Kunde (with, mit). — **Convērsā'tional**, adj. 1) die Unterhaltung betreffend; im Gesprächston gehalten, Unterhaltungs-..., umgänglich, geistlich; a man of great — powers, ein sehr unterhaltender Mann. — **Convērsā'tion-ist** (**Byr.** Don Juan 13, 97; **Thack.** Misc. 5, 77, &c.), **Convērsā'tionalist**, s. der ange-nahme Unterhalter, gewandte Erzähler, Gesell-schafter (Converser). — **Convērsā'tioned**, p. a. + (**B. & Fl.** bei Todd) mit der Umgangsform ver-trant, umgänglich. — To **Convērsā'tionise**, v. in tr. (**Disr.** V. Grey 1, 23) Gespräche an-führen, sich unterhalten. — **Convērsā'tio-niz**, s. das in der Umgangsprache übliche Wort od. die übliche Redensart.

Convērsā'tive, adj. sich auf den Umgang be-ziehend, gesellschaftlich, geistlich (Woll. bei J.; Ggl. Contemplative).

Conversazione, s. (ital.) die (Abend-) Unterhaltung, (feine) Gesellschaft.

To **Convē'se**, v. I. in tr. 1) a) Umgang haben od. pflegen, umgehen, verkehren; b) +, vertrauten (ehestichen) Umgang haben, beisow-hen; 2) sich unterreden, sprechen (about, on, von, über [with Acc.]); II. tr. coll. sich mit ... unterhalten; e-r, v. s. (**Leaver**, Martins 3, 33, &c.) der (gewandte) Sprecher, Erzähler, Unter-halter, Gesellschafter. — **Cōn'verse**, I. adj. (—ly [Todd, Wb., Worc., Cool., Cull, Don.; conversely, J., Sher., W., P., F., Ku., Sm., Nutt., Storm., J.] umgekehrt, wechselsei-tig, gegenseitig; — proposition, f. s. 4, a; II. s. 1) der Umgang, Verkehr; 2) das vertraute Gespräch, die vertrauliche Unterredung; 3) die genaue Bekanntschaft, Vertrautheit (with, mit); 4) **Math. & Log.** der umgekehrte od. wechse-lige Satz (mit umgekehrten Prädicaten u. Subjecten); b) coll. (für the contrary od. opposite) das Gegentheil; to hold — with, 1. umgehen, verkehren; 2. sich beschäftigen mit — **Convē'sible**, adj. 1) (**Hamm.** bei Wb.) für Con-vertible, 2) (**Miss Yonge**, Daisy Chain 1, 312, &c.) unterhaltend, f. Conversable; 3) f. Convertible.

Convē'sion, s. 1) die Verlegung aus einem Zustande in einen andern, die Verwand-lung; Umformung (into, zuw. to, in [with Acc.]); 2) **Mil.** die (Stanken-)Schwenkung; 3) **Theol.** die Bekehrung to Christianity, zum Christenthum; 4) **Pol. & Rel.** die Meinungs-änderung, der Uebertritt (v. einer Partei od. Religion zu einer andern); 5) **Rhet.** die Anti-strophe (Wiederholungsfigur); 6) **Lau**, die Ein-zeichnung fremden Eigenthums zum eigenen Ge-brauch; — of equations, **Alg.** die Auflösung der Gleichungen, Zurückführung der Gleichun-gen auf einen gemeinschaftlichen Nenner; — of proposition, **Log.** die Umkehrung eines Satzes; — of ratios, **Arith.** die Größenvergleichung im umgekehrten Verhältnisse. [gleichig.]

Convē'sive, adj. 1) umkehren; 2) um-To **Convērt**, v. I. tr. 1) +, (nach einer Richtung) kehren, wenden, richten; 2) a) ver-wandeln, umwandeln, umformen (into, in

[with Acc.]); *b*) Metall, in Stahl verwandeln, stählen, cementieren, zu Cementstahl verarbeiten; 3) *Theol.* bekehren (zu einem bessern Lebensstand); *be c-ed*, Acts 3, 19, bekehret euch; 4) to *be c-ed*, *Pol. & Rel.* überreden, übergehen (von einer Partei od. Religion zu einer andern); 5) (zu einem gewissen Gebrauche) verwenden; *Lave*, sich (fremdes Eigentum zum eigenen Gebrauche) aneignen; 6) *Log.* (einen Satz u.) umkehren, convertieren; vertauschen; 7) †, (aus einer Sprache in die andere) übertragen, überlegen; to — into money, *Comm.* zu Geld machen, verwert(er)n, realisieren, *coll.* veräußern; *II. intr.* sich verwandeln, umändern (to, into, in [with Acc.]); *c-er*, s. I. der Befehrer u.; 2. (—ing-vessal) Metall, die Befehrer-Virne, der Converter; —ing-ehost, *Metal.* der Cementiraffen, die Stahlstife; —ing-furnace, der Cementirofen, Brennstoflofen.

Con'vert, s. I. der (die) Reuebekehrte; der Converter; Proselit (die Proselytin); 2) der Eisenbrüder, die Eisenhewer. **Con'vertibility**, s. I. die Umwandbarkeit u. vgl. Convertible; 2) die Umkehrbarkeit; 3) *Rel.* die Bekehrbarkeit; 4) *bej. Comm.* (vgl. To convert) die Umkehrbarkeit (der Waaren, Effecten u.).

Con'vertible, *I. adj.* (c-ly, adv.) 1) umwandelbar, zu verwandeln (into, in [with Acc.]); 2) *Log.* umkehrbar, umzuerkehren (von Wechseln u.), vertauschbar; — terms, vollständige Symmetrien; *adv.* wechselseitig, gegenseitig, umgekehrt; 3) *Rel.* bekehrbar; 4) *Comm.* umkehrbar, (leicht) umzuwenden, (von Effecten, leicht) zu begeben; *II. —ness*, s. f. Convert. **Con'vertite**, s. f. Convert. 1) *libility*.

Con'vex, *I. (con'vexed, p. a. convex)* gebildet (c-ly, adv.) *convex*, wuldbar, nach außen gewölbt (Ggl. Concave); *II. s. der convex Körper*; heaven's — (Ticke), *poet.* das Gewölbe des Himmels; *III. —ness*, *Con'vex'ity*, s. die Convexität, Wuldbarheit, convexe Form, Wölbung. — **Con'vex'ed**, *in comp.* —concave, *convex-concave*, auf der einen Seite erhaben, auf der andern ausgehöhlt; —convex, *convex-convex*, auf beiden Seiten convex; —plane, *planconvex*, auf der einen Seite eben, auf der andern erhaben.

To Convey [-vā], *v. tr.* 1) (von einem Orte zu einem andern) bringen, befördern, (zu Land od. zu Wasser od. mittelst der Luft) (fort-)führen, zuführen, (fort)tragen, zutragen, fortbringen, fortchafften, überführen, zuleiten, transportieren, spediren; 2) überliefern, übergeben, übertragen, übermaßen; 3) übertragen (ein Recht auf einen Andern), abtreten, cediren; 4) fortpflanzen, forttrogen (wie die Enit den Schall); übertragen (Begriffe durch Worte); 5) mittheilen, (comfort, Trost) beibringen, spenden; 6) †: a) heimlich (anbieten), einbringen, überbringen; einrichten, einleiten (ein Geschäft u.); vollführen; thun; *b*) *slang*, beiseite schaffen, vollenden (auch *intr.*); 7) (n. ii.) sich einschleichen, einführen; 8) (n. ii.) einleiten, (heimlich) einrichten, handhaben, ausführen (a business, ein Geschäft); to — one's love (respect) to a person in a letter, Einen schriftlich grüßen; *he c-s his sense in plain words*, er drückt sich deutlich aus; to — poison into, Gift einschenken, beibringen (in); to — by water, einführen; to — away, 1. wegbringen, weggeschaffen; 2. entwinden; to — out, hinausbringen, hinausgeschaffen.

Convey'able [-vā-], *adj.* übertragbar.

Convey'ance [-vā-], s. 1) das Wegführen, Fortführen, Fortschaffen, die Fortschaffung, Verführung, Weiterbeförderung, Expedition, der Transport (zu Land od. Wasser); 2) das Zuführen, die Zufuhr, Überführung; 3) die Überlieferung (einer Sache); 4) die Übergabe, Abtretung (von Rechtstheilen, An-

sprüchen u.); Bewilligung, Verleihung (v. Rechten); 5) (deed of —) die Übergabensurkunde; 6) das Fortschaffungsmittel (jeder Art); *Fuhr-*werk, die Wegenacht; (*Fuhr-*)Wegerecht; 7) (n. ii.) die heimliche Wegschaffung, heimliche Entführung; 8) †, Kunstgriffe, Ränke, Kniffe; *Comm.-s.* — by land, der Landtransport; — by water, der Wassertransport; — of dispatch, *Railw.* die Eilfracht (*T. Tusch.*); account (od. bill) of —, die Expeditionrechnung, das Expeditionscouto; charges of —, die Transportkosten; letter of —, der Frachtbrief; mode of —, die Verladungsart; books of c-s, die Expeditionsbücher; cash of c-s, die Expeditionscasse.

Convey'ance [-vā-], s. 1) der Notar, welcher Abtretungsurkunden od. Grundeigentum betreffende Documente anfertigt; 2) *slang*, der (Taschen-)Dieb.

Convey'ancing [-vā-], s. das Ausfertigen von Abtretungsurkunden.

Convey'er [-vā-], s. 1) (†: Conveyor) der Beförderer, Überlieferer, Überbringer; 2) der Überfender, Entsender; 3) †, der Ränkeschmidt, heimliche Betrüger. — **Convey'or** [-vā-], s. *T.* der Conveyor, die Schneide; *Min.* der Aftersläufer (*Toll.*).

† **To Con'veciate** [-vish'-], &c., f. To Conviolate, &c. [Nähe].

Con'vein'ity, s. (w. ii.) die Nachbarschaft, † **Con'vein'ous**, f. Conventions.

To Con'vict, *v. tr.* 1) † (*Minsh.*, &c. bei Todd) besiegen, schlagen (*Sh. K. John* 3, 4, 2: a whole armada of c-ed sail; jede Zerberung [*Pope*; collected] niedergelassen); 2) (eines Verbrechens, eines Vergehens) überführen, überweisen; firschtidig erklären; 3) eines Verthums, einer Sünde überführen, von ... überthun; 4) † a) widerlegen; *b*) beweisen, darthun. — † **Con'vict**, *pp. st.* Conviected (*Sh. Rich.* III 1, 4, 192); überführt, überwiegen.

Con'vict, s. der (die) Überwiesene, Mißthäter(in); der Strafzählung; — colonies, Strafcolonien; — ship, das Verbrecherschiff (welches Verbrecher nach Botany Bay bringt).

Con'victible, *adj.* (w. ii.) überführbar u. vgl. To Conviect.

Con'viction, s. 1) *Law*, die Überführung (eines Mißthäters), Schuldigterklärung (durch die Jury); 2) die Widerlegung; Überzeugung; 3) der Zustand des Überzeugtseins (bes. auch das [Schuld-]Bewußtsein), die Überzeugung.

Con'victive, *I. adj.* (—ly, adv.) (w. ii.) überzeugend, blündig; *II. —ness*, s. das Überzeugende, die überzeugende Kraft.

To Convince, *v. tr.* 1) † (*Sh. Mach.* 1, 7, 64; *Cymb.* 1, 4, 104, &c., *Dryd.* bei Todd) besiegen, überwinden; 2) a) überzeugen (of, von); *b*) †, überführen (To Conviect). — **Convince'ment**, s. (w. ii.) die Überzeugung, Überführung, der Beweis. — **Convin'eer**, s. der od. das Überzeugende. — **Convin'eeble**, *adj.* (w. ii.) 1) überzeugbar, überführbar; 2) erweislich, widerleglich. — **Convin'cing**, *I. p. a.* überzeugend; *II. —ness*, s. die überzeugende Kraft.

† **To Con'vittate** [-vish'-], *v. tr.* schmähen, beschimpfen. — † **Con'vittious**, *adj.* schmähend.

To Con'vive, *v. intr.* (*Sh. Troil. & Cr.* 4, 5, 272) schmaufen, festlich vereinigt sein. — **Con'vivial** (†: Con'vival), *adj.* gesellig; festlich; gesellschaftlich, lustig. — **Con'vivialist**, s. der Schmaufker, lustige Gesellschaftler. — **Con'vivial'ity**, s. die Fröhlichkeit beim Gastmahl (lat.: *Convivium*); die Gesellschaftlichkeit; Schmauferei.

To Con'vocate, *v. tr.* w. ii. für To Convoke. — **Con'vocat'ion**, s. 1) die Zusammenberufung; 2) a) die Versammlung; *b*) *Ecel. aa*) †, die Kirchspielversammlung (Vestry-meeting); *bb*) die Kirchenversammlung (eine

Art geistliches Parlament, zur Zeit der Parlamentsöffnung, bestehend aus Oberhaus (Erzbischöfe u. Bischöfe) n. Unterhaus (freibere Geistlichkeit); 4) *Ac.* die Versammlung des academischen Senats zur Geschäftsverhandlung; — house, das Versammlungshaus (des academischen Senats). — **Con'vocat'ional**, *adj.* (w. ii.) eine Zusammenberufung, Versammlung u. betreffend. — **Con'vocat'ionalist**, s. der Anhänger der Kirchenversammlung (Convocation). — **To Con'voke**, *v. tr.* zusammenberufen.

Con'volute(ed), *adj.* zusammengerollt, gerollt, zusammengewickelt; *Bot.* nach innen gerollt (bes. von Blättern in der Knospe). — **Con'volution**, s. 1) die Zusammenwicklung, Aufrollung, das Aufrollen; 2) (*Thoms.*) die wirbelartige Bewegung, das Wirbeln; 3) a) die Windung; *b*) *Bot.* die zusammengerollte Blante. — **To Con'volve**, *v. tr.* zusammenrollen, zusammenwinden. — **Con'völ'vulus**, s. (lat., *pl.* convöl'vuli) *Bot.* die Winde. — **Con'voluta'ecous**, *adj.* *Bot.* windenähnlich.

To Con'vöy, *v. tr.* (Einem) Schutzgeleit geben, (ihn) geleiten, begleiten, decken, schützen, convehiren, escortiren (zur See u. zu Lande).

Con'vöy, s. 1) a) das Geleit, Schutzgeleit, die Bedeckung (zur See u. zu Lande); *b*) * die Geleitung, Deckung; 2) a) das Geleitsschiff, Begleitungsschiff; die Escort; *b*) die unter Bedeckung segelnde Kanflahrtflotte; 3) † für Conveance; 4) *provinc.*, &c. der Hemmstuh; die Bremse (Brake, Break); to sail under —, unter Convoj segeln; — carriage, *Railw.* der Vorrathswagen (wie Tender); — duties, die Convojgebühren.

Con'vulsive, *v. tr.* (dem Körper u.) Zuckungen verursachen; durchzucken; erschüttern. — **Con'vulsion**, s. 1) die Convulsion, krampfartige Zuckung, Verzuckung, der (Stiller-)Krampf; teething —, der Zahnkrampf; 2) *fig.* die Erschütterung; c-s of laughter, krampfhaftes Lachen; — fit, der Krampfanfall. — **Con'vuls'ionary** (w. ii.: Con'vuls'ional), *adj.* Krämpfe betreffend, Krampf...; krampfhaft. — **Con'vul'sive**, *adj.* (—ly, adv.) Zuckungen verursachend, krampfhaft, convulsivisch; — motions, krampfartige Bewegungen, Zuckungen.

Con'y [*Wh.*, *Sin.* (fam. kin'j), *Cool.*, *Nutt.*, *Cult. Don.*, *Storm.*; kün'j, *Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *P.*, *Ja.*, *Kr.*, *Reid*; kün'j, *Ent.*, *Oratig*], s. 1) das Kaninchen; 2) (Tom) — coll. t., der Einsaltspinsel; — burrow, der Kaninchenbau; †: To — catch, &c. f. Coney; v. *intr.* betrogen, prellen, äßen; — catcher, der Breller, Gauner, Spitzbube; — catching, das Betragen, die Brellerei, Gaunerei; — fish, 1) die Alcoupe; 2) Kamm; anfter; To — fogle, *v. tr.* auf den Bauernfang, auf Betrug ausgehen; — skin, das Kaninchenfell; — warren, das Kaninchengehege; — wool, der Kaninchenpelz.

Cow, s. († & c) *pr.* A) die Dohle (Caw-daw); B) *bej.* jodott die Kuh (Cow); C) die Zucht (Cow).

To Coo, *v. intr.* 1) *provinc.* rufen; 2) gurren, gurren (wie eine Taube); c-ing-dove, die Taubtaube (*Columba risoria* L.).

Cö-oblig'ee, s. *Law*, der Mitgläubiger, Ggl. zu Cö-obligor'; der Mitschuldner, Mitverpflichtete.

Cö'ehooe [-'tshük], s. f. Caoutchouc.

Cö'dee, s. (oftim.) coll. für Corgo.

Cö'öley, s. (austral.) ein (urspr. bei der Ureinwohner gebrauchter) Pfeifer der Schrei, der Signalur (im Buschdickicht); to —, *v. intr.* diesen Laut hören lassen.

Cook [küik], s. 1) der Koch (man cook); die Köchin; too many c-s spoil the broth, proverb, viel Köche verderben den Brei; great —, der Garfod; master —, der Küchenmeister (im großen Hofhaltungen); to — (a fish) eine Art Kippisch (*Labrus coquus* L.); — maid, die

Küchenmagd, Köchin; —s mate, Mar. des Kochs Schiffs (auf Schiffen), der Unterloch; —room, die Kochstube, Küchentube, Küche; Mar. die Schiffsküche (od. der Vorschlag derselben, bes. auf Ostindienfahrern), die Compisse; —russian, slaug, der schlechte Koch, Sudeloch; —shap, die Garstiche; —stave, der Kochofen.

To Cook [kūk], v. I. tr. 1) (Speisen) zubereiten, kochen; 2) coll. (gew. mit up) a) zubereiten, anal. (coll.) kochen; (eine betrügl. Rechnung zc.) zusammenbrauen; ausbrüten, osheden; (zu einem bestimmten Zwecke, heimlich zc.) ins Werk setzen, anstiften; b) ta — up, (eine alte Geschichte zc.) aufwärmen zc.; ta — one's gaase, slaug, einem den Garaus machen, den Rest geben, den 'Sandel verderben zc.; einen besorgen, oshūn (Ta da ano's business, ta do for ...); II. intr. (w. fl. v. Speisen) kochen (eating the shark as it c-od, Reude, it is never, &c. 2, 17).

B. To Cook [kūk], v. tr. (+ &) provine. (zu-)werfen (Todd vgl. Ta Chuck).

C. To Cook, v. intr. (+ &) provine. wieder studen nien od. schreien (Ta Cauk).

Cook'ee [kūk'i]; Wb. n. Wor.: kük'e], s. j. Caaky, A.

Cook'ery [kūk'—], s. die Kochkunst; das Kochen; die Kocherei; —baak, das Kochbuch.

Cook'ie [kūk'—], s. j. Cooky.

Cook'ing-stove [kūk'—], s. der Kochofen.

A. Cook'y [kūk'i], s. coll. die Köchin (anal. das Köchlein).

B. Cook'y, **Cook'ey** [kūk'i], s. provine. (bei, schott. n. Am.) der kleine (See-)Küchen.

Cool, I. adj. (—ly, adv.) 1) kühl, frisch; 2) fig. kaltstimmig, kaltsüßig, kalt, gleichgültig, leidenschaftlos; 3) coll. a) außen, unversöhnt, anal. unversöhnt; b) ungeheuer zc.; a — fast thousand (Dick. Gr. Exp. 2, 297). iron. ein kleines Schlimmen von 4000 (Pfund); on c-er thoughts, bei ruhigerer Überlegung; II. s. die Kühle, Frische, Kühleung, — the a the morning (evening), die kühle Morgenluft (Abendluft); III. in comp., &c. — alay, (n. fl.) Kältefalle; — craps, slaug, das Leichenstück; —cup, ein Kühltank, Art Eimonade; a — dooiver, ein kaltsüßiger Betrüger; a — dress, ein kaltes Kleid; a — friend, ein kaltstimmiger Freund; ta — hammer, (Eisen) kalt schmeiden; —headed, leidenschaftlos; —lad, fam. die Marktenberin; —nants, cant, Brantwein; —reason, die kalte Vernunft, ruhige Überlegung (Sh. M. N. Dr. 5, 3, 6); —taukard, j. —cup; (—)wort, s. Bot. eine officinale Pflanze (Tiarella cordifolia).

To Cool, v. I. tr. 1) kühlen, erfrischen; 2) fig. abkühlen, mäßigen, vermindern; besänftigen; —ing af waol, T. das Abkühlen der frischgeschorenen Wolle zum Trocknen; to let one — his heels (Dryd. bei Todd, &c.), coll. einen warten lassen; II. intr. sich (ab)kühlen, kühl werden (auch fig. erkalten, nachlassen).

Cool'ing ..., in comp. —arch, Glass-m. der Kühlen (Annealing-oven); —halas, Metall, die Kühle, Kühleung; —half-tuh, Mar. die Kühle (eine Art Wasserfaß) und —swab, der Kühlewascher (eine Art Besen), zum Abkühlen der Kanonen.

Cool'er, s. 1) das Kühlende; kühnende Getränk, Med. Kühle (mittel); 2) Dist. Brew. & Sug-w. das Kühle, die Kühle; das Kühle; der Kühle; der Kühle (vgl. Bac, Back); **Cool'ie**, s. j. Coaly, s. [der Kühle].

Cool'ish, adj. ein wenig kühl, kühlig.

Cool'ness, s. 1) die Kühle, Kühleung; 2) fig. der Kaltstimm, die Kaltstimmigkeit, Leidenschaftslosigkeit, der Mangel an od. Abnahme der Zuneigung, Spannung.

Cool'y, nach J., welcher aus Thoms.: she sits ... — calm aufhört, adv. (= calmly) v. Cool; viel. adjektivische Bildung, wie Vasty, Stilly, &c.

Cool'y, s. (auch Coolie, Caulie; ostind. kü li) urspr. der Landbewohner (in den Western Ghants), dann 1) der (aus Ostindien n. China vielfach nach America zc. transportierte) Handarbeiter, Lastträger; 2) slaug, der Soldat (glück. Tagelöhner).

A. Cool'm, s. (nord. n. schott.) 1) der (Ofen-)Ruß; 2) a) Kohlenstaub, das Kohlenstaub; b) die Schlacke; Hefe; 3) die (mit Metalltheilchen verunreinigte) Zappenschmiere, die alte flebrige Schmiere.

B. Cool'm, s. 1) (schott.) a) die Vogenschreie; b) der gewölbte Sargdeckel; —coil'd, p. a. (v. einer Dachstube) mit gewölbter od. schräger Decke; 2) a) (Coamb [kām]) provine. (bes. schott.) die hochgelegene Hafmündung; b) (öst.) der (Berg-)Nischen; j. Comb, B.

Cool'mb [kām], s. ein engl. Getreidemaß von 4 Bushels.

Cool'mb'ingz [kām'ingz], s. pl. f. Caamings.

Coon, s. Am. 1) fam. Abtzig für Racoon, der Waschbär; a gone —, slaug, eine verlorene Seele; you are a gone —, du bist rettungslos verloren (Miss Tonge, Hopes and Fears 1, 200 n. sonst bei engl. Schriftstellern: Reude, It is never, &c. 1, 224; 2, 10, &c.); 2) der Whig (Parsenname).

Coo'p, s. 1) die Kufe, der Bottich, das Faß; 2) a) ein vergitterter, gew. länglichviereckiger Verschlag, zur Aufzucht von Federvieh (bes. auf Schiffen), der Hühnerkäfig, Hühnerstall; b) der Hühnerhof; 3) die Schafställe; 4) der Stützfarren, Schuttfarren; 5) Min. die Vergütung auf die Vergelte von 6 Pence für jede Ladung Erz.

To Coo'p, v. tr. (mit up, zuw. in, nepr. v. Federvieh zc., dann überh.) einpersen, einschließen.

Coop'ery [kū—], I. p. a. Herald. in der Mitte geteilt, durchschnitten; II. s. 1) Danc. ein Tanzschritt (Coupees); 2) Herald. ein Querschnitt.

Coo'per, s. 1) der Fassbinder, Böttcher, Kister, Kister; 2) (irl.) der Weidenbinder; **Coop's** —s adze, die Kisterbeil, das Bindemeßer; —s bench, die Schneidbank, Schnitzbank; —s driver, der Triebel; —s jointer (od. —s plane), der Banthobel, die Fügebank, Stoßbank; —s knife, das Zugmesser.

[2] fälschen.

To Coo'per, v. tr. + cant, 1) verderben; **Coo'perage**, s. 1) (auch Coo'pering) der Böttcherlohn; der Einschlag, (das Geld für) die Verschönerung; 2) die Böttcherwerkstatt, Böttcherei.

Coo'p'erant, adj. j. Ca-operative. — **To Coo'p'erate**, v. intr. mitwirken; beitragen.

— **Coo'p'eration**, s. die (auch: auf Gegenseitigkeit begründete, genossenschaftliche) Mitwirkung.

— **Coo'p'orative** (w. fl.: Co-operative), adj. mitwirkend; (genossenschaftlich) beitragend; beförderlich, beihilflich; — society, die Genossenschaft. — **Coo'p'erator**, s. der Mitwirkende; Mithelfende, Mitarbeiter; Beitragende.

Coo'pery, I. adj. (w. fl.) die Böttcherei betr.; —vessels, Böttchergefäße; II. s. die Böttcherei, das Böttchergewerk.

To Coo'p'rate, v. tr. +, dazn wählen, überh. erwählen. — **Coo'p'ration**, s. +, die Zuzahl; überh. die Erwählung.

Cood, p. a. Sc. cant, gepeitscht.

Coo'rd'inance, s. die gemeinsame Ver-ordnung, Nebenbestimmung zc.

Coo'rd'inate, I. adj. (—ly, adv.) beigeordnet (coordiniert), in gleicher Classe, in gleichem Range, zu derselben Ordnung gehörend, gleich; —pillars, Archit. die in gleichen Reihen stehenden Pfeiler; II. s. 1) der od. das Beigeordnete (gleicher Ordnung Angehörige); 2) Math. die Coordinate. — **To Coo'rd'inate**, v. tr. coordinieren, bei- oder gleichordnen. — **Coo'rd'inate**, s. das Bei-

geordnetsein, die Gleichheit der Ordnung, des Ranges; die gleiche Classe. — **Coo'rd'ination**, s. die Bei-, Zus., Gleich-, Neben-Ordnung (Coordinierung), Gleichstellung, der gleiche Rang; — af causos, Phys. das Zusammenwirken von Ursachen derselben Art. — **Coo'rd'inate**, adj. gramm. eine Beieordnung betreffend, coordinierend.

Coo'scot, s. provine. die Folttaube (Cushat).

Coot, s. 1) das Wasserhuhn, der Kochhahn (Fulica L.); 2) coll. der Tropf, Einsackspindel; 3) (nord.) der Stüßel; Fuß; —wood, der Bockdorn (Astragulus L.).

Coot'er, s. cant, j. Cauter.

Cop, s. 1) (+ &) provine. a) der Gipfel, die Spitze (Cah); b) die Bergspitze (Id f sch f. l.: der Kopf); c) die Koppe, Haube, der Bissel (auf dem Kopfe der Vögel), der Kamm, (Feder-)Dusch; d) (nord.) der (Zassen-)Kop; das Trint-glas; 2) Spim. a) die Einsackspindel, Stützspindel, Eintragspindel; b) der Garmidel, Köber, die (Zand-)Spindel; 3) (nord.) der Zaun (H-H.); — of hay, der Heufchloß.

To Cop, v. tr. I. aufwinden, aufwickeln (Fäden), (den Fäden) auf die Spindel laufen lassen; II. cant, ergreifen, kriegen.

Cop'al'ba, s. j. Copayva.

Cop'al, s. der Copal (—resin, Copalharz).

Cop'enary, s. Law, die gemeinschaftliche Erbschaft, Miterbschaft. — **Cop'ar'ener**, s. der gemeinschaftliche Erbsolger, Miterbe zu gleichen Theilen. — **Cop'ary**, s. der gleiche Antheil der Miterben; ta bald an estado in —, ein Gut mit Anderen gemeinschaftlich besitzen.

Cop'artment (w. fl.), +: **Cop'artment**, s. j. Compartment.

Cop'art'ner, s. der Theilhaber, Handelsgenosse, Handelsgesellschafter; — in a ship, der Mittheber. — **Cop'art'nery** (w. fl.: Cop'art'ner), s. gener. die Theilhaberhaft; (Handels-)Genossenschaft; Comm. Compagnie, Gesellschaft, Societät; das Compagniegeschäft, die Compagniehandlung.

+ **Cop'at'ain** (auch Copentank, &c. vgl. H-H.), s. (Sh. Taming, &c. 5, 1, 69: — hat) der Spighut.

Cop'at'riot, s. j. Campatriot.

Cop'ay'va, s. der Copalbasam.

Cop'..., in comp. —hane, provine. die Kniehölzer; —castle, das Bergschloß.

Cope, s. 1) +, der Gipfel; Hügel (Cop); 2) die Kopfbedeckung; 3) der Chorrod, Priesterrod; 4) a) jede Art von Decke; der Gewölbebogen eines Thorcs, einer Thüre; das Dach (eines Hauses &c.); die Kuppel; Mas. die Mauerbedeckung, Kappe; der Mauerhut; Forst; Archit. das Kuppengewölbe; b) poet. das (Himmels-)Gewölbe; Firmament; 5) Metall. (auch —case) der Hobel, Gut, Mantel, die Formplatte; 6) (nord.) j. Cop, 1, d; 7) Min. (in Verb.) eine Abgabe, welche die Besitzer von Berggruben chem. an den König od. den Grundherren entrichten mußten; under the — of heavon, unter dem Himmel, fig. unter der Sonne.

A. To Cope, v. I. tr. 1) decken, bedecken (wie mit einem Dache, einer Kuppel); 2) Fale. den Schudel und die Fänge eines Falken mit einer Art v. Schere (coping-iron) beschneiden; 3) Hunt. (—dags, Hunde) mit Wauflörben versehen; 4) + a) mit (einem) zusammen-treffen, (ihn) überfallen, (ihn) entgegentreten; mit ... freiten, bekämpfen; b) (Sh. Oth. 4, 1) mit ... zusammengerathen (fleischlich); II. intr. 1) a) +, sich (über etwas) beugen; b) (von einer Mauer zc.) herausstehen, hervorragen; 2) a) freiten, kämpfen; c) (mit einem) aufnehmen, (ihn) die Spitze bieten; sich messen (mit); b) (Shksp.; W. Irving, Sk. 55) (freund-lich) zusammentreffen, verkehren.

B. To Cope, v. tr. & intr. 1) (+ &) provine. a) (aus)tauschen, tauschen (Ta Chop); b) schachern, taupeln; 2) Min. verdingen.

Cō'pēck [Wb., Nutt., &c.; kōp'ek', Wore., &c.], s. die Skopete (russische Scheidemünze).
† **Cōpe'man**, s. der Kaufmann (Verkäufer u. Käufer).

Cōpe'-uēn, s. pl. † cant, Diebe, die die Fahrgänge auf der Themse u. an deren Uferi bes-
† **Cōper**, s. slang, der Rostfäher. [siehfen.
Cōpēr'nican, adj. copernicantisch.

† **Cōpes'māte**, s. 1) der Handelsgenos; 2) der Gefährte, Genosse.

Cōpe'-stōne, f. Copingstone.
Cōp'hēad, s. provinc. der gehaubte Kopf (eines Vogels, vgl. Cop, 1, c).

Cōphō'sis, s. (griech.) Med. die Schwere-
hörigkeit, Taubheit.

Cōp'jer, s. der Copist: 1) Abschreiber; 2) *Paint. & Sculpt.* der Nachzeichner; Nach-
fichter; Nachbildner; 3) *fig.* der Nachahmer; 4) der Abschreiber, f. Copyst.

Cōp'ing, I. s. (auch Coping) Mas. (of a wall) die Mauerabdeckung, das Abdach; die Mauerfappe; Mauerkrönung; das Mauerdach, die Deckplatte; — (of a bridge, &c.) das Ver-
krönungsgesims, die Abdeckung; II. *in comp.* — brick, der Deckziegel, Kappenziegel; Deck-
stein; — over, Mas. die Kappe; — stone, der Deckstein, Kappenstein.

Cōp'ious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) reichlich, üdervoll, häufig; 2) vollständig, vortreff-
lich, bildreich; weitläufig (in der Schreibung); II. —ness, s. 1) die große Menge, Fülle, der überflus; 2) *lit.* die Vollständigkeit (Weit-
läufigkeit) der Schreibung; die Redefülle.

† **Cōp'ist**, s. der Nachbildner u. (Copier).
Cōp'vi, s. wie Copayva, w. f.

† **Cōp'land**, s. die Landspitze.

† **To Cō'plant**, v. tr. (u. i.) zusammen (zur
selben Zeit) pflanzen.

† **Cō'pōrtion**, s. der gleiche Anteil.

Cōpped [kopt], p. a. I. zugepflegt; kessel-
förmig; gebaut (wie ein Vogel), gedöpfelt, be-
schlagen; 2) *provinc.* a) erhaben; b) obenhin-
aus, hochmütig, stolz; — lark, die Haubentierche
(*Alauda cristata* L.).

Cōp'pel, s. f. Copel u. Copple.

A. Cōp'per, v. s. (v. To Cop) cant, der
Händler, Polierier.

B. Cōp'per, I. s. 1) das Kupfer; 2) das
Kupfergeld (im Allgemeinen; meist pl.); b) der
Heller, (in England) penny, (in America) cent;
not a (red) —, coll. nicht einen (rothen) Heller;
drop me a — (v. Better) in einen Pfennig!
blue —, Min. der Kupferindig, Cobaltit; ca-
pillary —, das Haarpulver; chessy —, die
Kupferfäule; coarse —, das Rostkupfer; Schwarz-
kupfer; crude —, der Kupferstein; — in bars,
— in rods, das Stangenkupfer; — in sheets,
Rollenkupfer, Kupferblech; II. *adj.* kupfern;
fig. Comm. kupferig, gefeuert (v. Indigo).

To Cōp'per, v. tr. 1) mit Kupfer od. Kupfer-
platten beschlagen, verkupfern; 2) mit Kupfer
überziehen.

Cōp'peras, s. der (bes. grüne) Vitriol, coll.
das Kupferwasser; blue —, der Kupfervitriol;
green —, Eisenvitriol; white —, Zinkvitriol;
— stone, der Schwefelsäure.

Cōp'per..., *in comp.* —ashes, s. pl.
Metall, der Kupferhammerschlag, die Kupfer-
asche; —bolly, s. americ. Schlang mit kupfer-
farbigem Leibe; —bit, —bolt, s. der Rost-
bolzen, das Roststift; —bottom, s. der Kupfer-
boden zu großen Kesseln und Destillirmaschinen
(raised on the edge, dregl. mit aufgebogenem
Rande); —bottomed, p. a. *Ship-b.* mit Kupfer-
boden verkleidet; a. —bottomed (—fastened)
vessel, ein mit Kupfer verkleidetes (kupferfenes)
Schiff; —cake, s. Metall, die Kupferasche,
Kupfette; —cap, s. Mill, &c. das Zündhütchen,
Zündhütchen; —coin, s. das Kupfergeld, die
Schiedmünze; —colour, s. die Kupferfarbe;
—coloured, *adj.* kupferfarbig; —disk, s. f.
—cake.

Cōppered [kōp'erd], *adj.* 1) kupferig;
b) f. Copper-bottomed; 2) kupferförmig; —
Indigo, die Schillerfarbe.

Cōp'per..., *in comp.* —fastened, f. —
bottomed; —finch, s. der Buchfink (Chaffinch);
—founder, s. der Kupfergießer, Rostgießer,
Gießgießer; —foundry, s. die Kupfer- od.
Gießgießerei; —glance, s. Miner. der Kupfer-
glanz, das Kupferglas, Schwefelkupfer; —
head, s. 1) die Kupferhülle, eine in Südcaro-
lina heimische, giftige Schlange; 2) c-s, pl.
Am. (im letzten Seecessionskriege) Spitzname
einer geheimen secessionistischen Partei im N.
der B. St.; —Indigo-kettle, s. Dy. der Reib-
kessel; **Cōp'perish**, *adj.* kupferhaltig.

Cōp'per, *in comp.*, &c. —kettle, s. der
Kupferkessel; —ladle, s. Fire-w. die Gieß-
schäufel; —metal, s. der Kupferstein; —mica,
s. der Kupferglimmer; —mill, s. der Kupfer-
hammer; —money, s. das Kupfergeld; —
nickel, s. der Kupfernickel, Rothnickel, Ar-
sennickel; —nose, s. *fig.* die kupferne Nase,
Kupfer Nase; —(ore, s. das Kupfererz, der
Kupfererz; green-ore, der Malachit; grey
— ore, das Fahlerz; red — ore, das Roth-
kupfererz; yellow — ore, yellow —pyrites,
das Kupfererz, das Gelberz; —plate, s. die
Kupferplatte; das Kupferblech (—sheet); 1)
Metall, das Kupferblech; 2) *Engrav.* der Kupfer-
hammer; —plate press, s. die Kupferdrucker-
presse; —plate printer, s. der Kupferdrucker;
—plate printing, s. 1) *Engrav.* die Kupfer-
druckerei; 2) *Calico-print.* der Platten-
druck, die Platten-druckerei; it is like —plate
(Miss Yonge, Dyn. Terr. 1, 250, u. sonst oft), es [die
Handschrift] ist wie in Kupfer gestochen; —
plate printing-machine, s. die Platten-
druckmaschine; —refining-slag, s. Metall, die Kupfer-
gattschlacke; —rose, s. der rothe Feldmo-
sch (Copper-rose); —rust, s. der Kupferrost;
der Grünpan; —(scale), s. pl. die Kupferasche,
der Kupferhammerschlag; —(sheath), —(s)
sheathing(s), s. Kupferblech, Kupferplatten
zum Verkleiden der Schiffe, zur Bedachung der
Zähne; —sheet, s. das Kupferblech; —(s)
slag, s. die Kupferhülle; —slate, s. der
Kupfergießer; —(smelting), s. der Kupfer-
hüttenproceß, die Kupferhütten-; —smith,
der Kupferschmidt, Kesselschmidt; —smith's
ware, s. die Kupferhüttenwaaren; —smith's
work, s. die Kupferhüttenarbeit, (Dampf-)
Kesselsarbeit; —solder, s. das Kupferlot;
—stay(-bolt), s. Locom. der kupferne Stützbo-
len; —(test), die Kupferprobe; —vitriol, s. der
Kupfervitriol, der blaue Vitriolstein; —
water, s. Chem. das Gekochwasser; —(wire), s.
der Kupferdraht; —works, s. die Kupferhütte,
der Kupferhammer; —worm, s. 1) der Bohr-
wurm, Holzwurm, bes. den Schiffen gefährlich,
indem er sich durch die Kupferverkleidung Ein-
gang zum Holze verschafft (*Teredo navalis* L.);
2) der Fingerring; 3) die Motte, Schabe.

Cōp'pery, *adj.* 1) kupferig; a) kupferhaltig;
b) kupferartig; 2) kupfern.

Cōp'pet, *adj.* (nord.) fed, dreist, ausge-
lassen, naiv, unverschämmt. (Siehst. v. Cop-
p'ice, Cōp'pis, s. f. Coppe. [pod. 2].

Cōp'pie, s. (nord.) Wirtschaftsform v. Cop)
das Köpfchen, Gläschen u.

Cōp'ping, s. 1) f. Coping u. Capping;
2) (nord.) der Zaun; 3) *Spinn.*, &c. a) das Auf-
winden; b) coll. Cōp'pin das tagesfüllig auf
die Spindel aufgewundene Garn; —piece, f.
Capping-piece; —plate, —rail, Weav. die
Blechplatte, Spulenplatte, Fallplatte bes. Spinn-
maschinen.

A. Cōp'ple, s. der Gipfel u. f. Cop (Cob).

B. Cōp'ple, s. Chem. f. Copel; —crown,
s. der Feder- od. Haart-Büschel (Taft); —
crowned, mit einem solchen Büschel versehen
(Copped); —stone, f. Cob-stone.

Cōp'pled, *adj.* zugepflegt u. f. Copped.

Cōp'plage, *adj.* provinc. schwantend (Top-
pling). [der Rinderstich, die Fußbank].

Cōp'py, s. provinc. 1) f. Copse; 2) (nord.)

Cōp'rolite, s. Pul. der Coprolith (verstei-
nerte Stoffmasse von vorweltlichen Reptilien).

— **Cōp'rolite**, *adj.* coprolithisch.

Cōp'rophagan, s. Entom. der von Dünger
od. Roth lebende Käfer, Mistkäfer. — **Cōp-
p'rophagous**, *adj.* von Dünger oder Roth
lebend. [Copperas.

Cōp'-rōse, s. 1) f. Copper-rose; 2) †, f.

Cōp's, s. provinc. ein bewegliches (Ver-
bindungs-, auch Zug-)Eisen (einer Egge u.).

Cōp'se, s. 1) (—wood) das Unterholz,
Schlagholz, Gehau; 2) der Hag, das Gehölz;
—laurel, s. der immergrüne Kletterhals
(Spurge-laurel). — **To Cōp'se**, v. tr. 1) das
Unterholz ... beschneiden; 2) a) mit Unterholz
versehen, hegen; b) umgeben. — **Cōp'sy**, *adj.*
mit Unterholz besetzt, buschig. [Cōp].

Cōp'shen, s. der (Ausfluß-)Häring ohne
Cōp'..., *in comp.* Spinn. —skewer, der
Schußpulsenspieß; —tube, die Spulenhülse.

Cōpt, p. a. f. Copped.

Cōpt, s. der Copte (die Coptin): 1) Urbe-
wohner Ägyptens; 2) ägyptische Christ (Jaco-
bit). — **Cōpt'ic**, I. *adj.* coptic; II. s. das
Coptische, die coptische Sprache.

Cōp'ula, s. (lat., pl. cōp'ulæ) 1) Gramm.
die Copula, das Satzband (Bindewort); 2) *And.*
das Band. — **Cōp'ulate**, p. a. †, verbunden,
gepaart. — **To Cōp'ulate**, v. f. tr. (w. i.)
verbinden, vereinigen, paaren; II. *intr.* sich
paaren, sich begatten. — **Cōp'ulation**, s. 1)
die Verbindung; 2) die Paarung, Begattung.
— **Cōp'ulative**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) bes. Gramm.
verbindend; II. s. 1) †, die Verbindung; 2)
Gramm. das Bindewort.

Cōpus, s. slang, mit Brautwein und Ge-
würz gemischtes Ale.

Cōp'web, s. provinc. f. Cobweb.

Cōp'y, s. 1) die Copie, Copia, Abschrift,
das Duplicit; pl. Copialien; (press) copies
of letters, Briefcopien, abgeschriebene (od.
gedruckte) Briefe; 2) das Exemplar, der Ab-
druck eines Buches; 3) die Handschrift (das
Kupfer zum Nachschreiben); 4) *Print., Sculpt.*
Draw., Engrav., &c. die Copie; Nachbildung,
das Nachbild; die Nachzeichnung, der Nachriß,
Nachschuß; 5) a) die (Original-)Handschrift;
b) *Print.* das (zum Ablesen bestimmte) Ma-
nuscript, Original; 6) *Law*, das Instrument,
die Urkunde; 7) † a) der Überflus, Reichtum,
die Fülle; b) das Thema (der Gegenstand der
Unterhaltung); thus far —, Comm. (auf Wech-
seln) bis hierher.

To Cōp'y, v. i. tr. 1) (zum. mit out) cop-
iren, abzeichnen, aufschreiben; 2) (auch *intr.*)
Print., &c. copiren: nachbilden, nachzeichnen,
nachahmen, abzeichnen; *Engrav.* nachschneiden;
3) *fig.* nachahmen; to — by squares, *Print.*
vergattern; II. *intr.* 1) copiren u.; to — from
the life, nach dem Leben (nach der Natur) zeich-
nen; 2) *fig.* to — after one, Jemand nach-
ahmen, in seine Fußstapfen treten, ihm copiren.

Cōp'yer, v. s. f. Copier.

Cōp'y..., *in comp.* —book, das (gedruckte
od. geschriebene) Schriftbüchlein; Comm. das
Briefcopirbüch; —hold, das Zinslehen, Lehn-
gut; der Lehnbesitz, Lehnbesitz; —hold enclosure
and tithes commission, das Collegium zur
Lösung der Renten und Geldes des früher
unfreien Bauernlandes (Zinsf. bei H.);
—holder, der Besitzer eines Lehnlandes, Lehn-
besitzer (vgl. Freeholder); der Zinspächter (in
England das, was in Deutschland Meier, Erbpäch-
ter u. ist).

Cōp'y'ing..., *in comp.* —clerk, der Co-
pist; —machine, die Copirmaschine; —press,
die Copirpresse.

Cōp'y'ist, s. 1) f. das il. Copier, 1. 2. 3;
2) der Abschreiber, literarische Dieb.

Cöp'y..., in comp. — money, 1) die Abschreibegeld, Copiaten, das Schreibgeld; 2) die Schriftstellersgebühr, das Buchhändlerhonorar; 3) Geld für das Abschlags-Exemplar; — paper, das geringe Schreibpapier, Conceptpapier; — purchaser, der Verlags(-Buch-)händler; copyright, das Verlagsrecht, literarisches Eigentumsrecht; copyright law, das Gesetz über literarisches Eigentumsrecht; — slip, die Schreibvorlage, Vorschift.

Coquelicot', s. (frz.) 1) der wilde Mohai, die Klatschrose; 2) die Klatschrosenfarbe; Fenerfarbe.

To Coquet' [køkët], v. (impf. & pp. coquetted, p. pr. coquetting) intr. (& tr. mit...) coquettieren, necken. — Coquet'ty [—kët—], so seit B. Sher., W., &c. fast ganz allgemein; coqu — betonen Dyche (Ausf. vor. 3h. 3), J., Rich. (Clarissa 1, 15), Todd, Wb. (neuerer Anst. coquet') von den neueren Dichtern nur Storm, J., s. die Coquette, Gefallsucht. — Coquette' [køkët], s. 1) (Phillips bei French, Gl.) der Galan, Liebhaber; 2) die Coquette, Gefallsüchtige. — Coquet'tish [—kët—], adj. (—ly, adv.) coquet, gefallsüchtig.

Cor. (auf Briefadressen) Abtzug für Corner.

Cor'ale, s. provinc. ein mit Leder überzogenes, aus Weiden geflochtenes Fischerboot. — Cor'acoid, bei Anat. I. adj. rabenchnabelähnlich. (Coraeo-brä'eh'al) Rabenchnabel...; II. s. der Rabenchnabelfortsatz (am Schulterblatt).

Cor'al, I. s. die Coralle (auch als Kienerspielzeug); II. adj. corallen; III. in comp. — boat, das Corallenfischerboot, der Corallenfischerfahrt; — branch, der Corallenast; — diver, der Corallensucher. — Cor'allä'ceous, adj. corallenartig. — Cor'alled [kör'al], p. a. mit Corallen versehen. — Cor'allif'erous, Cor'allig'erous corallentragend, corallenreich. — Cor'allif'orm [auch kör'allif'orm], adj. corallenförmig. — Cor'allif'ernous, adj. corallenzeugend. — Cor'alline, I. adj. 1) aus Corallen bestehend, Corallen enthaltend, corallen; 2) corallenartig; II. s. Zooph. die gegliederte Coralline (Cor'allina), das Corallenmoos; branched — moss, Bol. die Keutstierflechte (Lichen rangiferinus L.). — Cor'allinite, s. die versteinerte Coralline, der Corallinit. — Cor'allite, s. die corallenförmige Versteinerng, der größere Corallinit, Corallit. — Cor'alloid, I. (od. Cor'allitoid) adj. corallenartig; II. s. 1) die Corallende, Blättercoralle (Eschdra); 2) — s., Horncorallen (Ceratophyta). — Cor'al..., in comp. — moss, das Corallenmoos; — net, das Corallennetz; — rag, der Corallental; — scallop, die Corallenmuschel (Osträa nodosa L.); — tree, Bot. der Corallenbaum (Erythrina L.); — wood, das Corallenholz; — wort, das Corallentrout, die Corallenwurz (Dentaria bulbifera L.).

Cor'anagh [celtisch] eigtl. mit gutturalem ch; ebenio Cor'anagh, Cor'ingagh, Cor'ogagh], s. das Klagegeschrei, der Todtengejang (der Bergschotten).

Cor'ant, Cor'and, s. †, f. Currant.

B. Cor'ant', Cor'an'to, s. (ital.) die Courante (holländ. Tanz).

Cor'b, I. s. 1) a) der (große) Korb, das Föbergäß (bei in Kohlenbergwerken); b) f. Crato; c) f. Corban; 2) Archit. f. Corbel; II. (auch Corbe) adj. †, krumm, gebogen.

Cor'ban, s. 1) Jew. Ant. das Gott geweihte Thieropfer (vgl. auch Mark 7, 11); 2) Joh. Rel. das Schafopfer; 3) der Almosenkorb; 4) des Almosen.

Cor'bell [—bell], s. 1) Fort. der kleine Schanzkorb; 2) Archit. (gem. Cor'bel, Cor'b), Cor'bet a) das Korbchen, der Blumenkorb, Döfkorb (gem. auf dem Kopfe der Capriatiden); b) der Balkenträger, Balkenkopf; der Tragstein, Tragstein; c) die (Bilder-)Blende,

Riße, Manervertiefung (für Statuen). — **To Cor'bel**, v. tr. auf Tragsteine setzen, vortragen, austragen; **Cor'belled**, p. a. auf Tragsteinen ruhend; — out, vorgefragt, austragend. — **Cor'helling** (ont), s. die Vorferrung, Vorferrung, Vorvorrangung. — **Cor'bel...**, in comp. — piece, s. das Trunnholz, Sattelholz, der Schirbalken; — table, s. der Vogenzieher, die Trägerreihe; — tree, s. Carp. der Kraftbalken, Rothbalken, das Trunnu.

Cor'by, Cor'ble, s. († &) provinc. (bes. schott.) auch Herald. der Kabe; a — messengor, (schott.) ein langsam od. gar nicht zurückkehrend der Bote; — step, Archit. die Giebelstufe. — Cor'ce'let, f. Corsole. — Kasetentreppe. — **Cor'ele**, Cor'eüle, s. Bot. der (Pflanzen-) Embryo, das Herzchen.

Cor'd, s. 1) a) der Strick, das Seil, die (Reß-)Schmür; Mar. das Tau; b) Mar. a — of twine, yarn, &c., eine Fisse Garn; 2) a) die Kastei, der Faden; the silver — was loosed (Trafford, M. Drevitt 2, 25 n. oft, entsteh aus Ecclesiastes 12, 6; vom ablaufenden Leben), die Silberfchnur war gelöst; b) a — of wood, eine Kastei Holz (8 engl. Fuß lang, 4 Fuß hoch u. 4 Fuß tief); 3) Bookb. die Nippe, Schmür, der Bund, das Gebund; 4) Cloth. der Faden eines Zeugs; 5) Comm. ein uripr. engl. dichter, manufakturierter gewebter, freistig gepirppter Beinfleiderstoff (aus Wolle u. Baumwolle od. auch ganz Baumwolle gefertigt); 6) Mus. f. Chord; 7) fig. (bes. bibl.; meist pl.) der Halsstrick, die Fessel (der Sünde &c.); to sell under the c-s, Comm. in Bausch und Bogen (unangepackt, nach der Vollenfchnur) verkaufen. — **To Cor'd**, v. tr. 1) schnüren, (mit Stricken &c.) binden, befestigen; 2) a) (— np) mit einer Schmür messen, kastei; b) (Holz) zu Kastei schlagen, abkastei, aufkastei; 3) (Tabat) spinnen.

Cor'dage, s. das Tauwerk, Seilwerk, (bes. die zum laufenden Seilwerk gehörenden) Schiffsteile.

Cor'dals, s. pl. Herald. das aus Seiden- und Goldfäden gewebte Schmurenwerk mit Waddeln an den Staatsmantein.

Cor'date, Cor'dated, p. a. (—ly, adv.) Bot. herzförmig; — oblong, länglicherzförmig; — lanceolate, langetherzförmig; — sagittate, herzförmig mit pfeilförmiger Spitze.

Cor'd-eär'rier, s. (Nähmasch.) der Schmürannäher.

Cor'ded, pp. & p. a. 1) a) geschnürt &c.; b) Herald. mit Stricken umwunden &c.; c) mit Schmurnacht (verschoren, von Krügen &c.); 2) aus Stricken (Seilen) gefertigt; 3) gestreift, gemustert; — ladder, die Strickleiter; — petticoats, Schmurntröcke (vor der Crinolinenzeit); — quires, Paper-m. Windeblücher, Gebäucher; — thread, der Kabeisaden, Doppelzwirn. — **Cor'de'-gräss**, s. Bot. ein am Seestrand wachsendes Gras (Spartina stricta Roth).

To Cor'del, v. tr. stromaufwärts ziehen, treubel(ch), treifen.

Cor'dellier, s. Eccl. der Franziskaner.

† Cor'dévan, s. f. Cordovan.

Cor'dial, I. adj. 1) herzförmig; 2) lebend, herzlich, herzlich, aufrichtig; a — friend, ein Herzensfreund; — waters, seine Rüste; II. s. 1) Med. das herzförmige Mittel, die Herzförderung; 2) fig. das Kabsal; 3) der seine Rüste; III. — mess, Cor'dial'ity, s. 1) † (Browne bei J.), die Rücksicht od. Beziehung aus das Herz; 2) die Herzlichkeit (Cordialität). — **To Cor'dialize**, v. I. tr. herzlich machen; II. intr. (w. il.) Herzlichkeit fühlen, harmonisieren.

Cor'djerite, s. Miner. der Cordierit, Di-Cor'disform, adj. herzförmig. [schott.]

Cordille'ra, s. (span.) die Gebirgskette (b. d. Anden in Am.).

† Cor'diner, f. Cordwainer.

Cor'ding..., in comp. — quires, f. Corded (quires) — tools, Mech. Rändeleinstrumente.

Cor'd..., in comp. — lattice, Wetz. das Schnurgitter; — loom, Ribbon. der Cordestuhl; — maker, der Seiler; — measure, die Holzlast, das Klasternmaß, der Klasternrahmen.

Cor'don, s. 1) Archit., &c. das Mauerband, der Mauerkranz; 2) Mil. die (Truppen-)Kette, Wehrlinie, der Gordon; 3) a) die Schmür; b) das (Ordens-)Band.

Cor'dovan [Cool: cor'dovan], I. adj. corduanisch, von Cordova; II. s. f. Cordwain.

Cor'd..., in comp. — pattern, s. Wetz. das Rignmuster; — sewer, (Nähmasch.) der Rignmäher; — shaped, strangförmig.

Cor'düröy, s. eine Art schwerer, baumwollener, dem Sammet od. Manchester ähnlicher, gepirppter Beinfleiderstoff; — road, Aus. der Knüttelweg, Knütteldamm; — e-ed, p. a. Am. (von Straßen) mit Knütteln belegt.

Cor'dwain, s. der Corduan (seines, ehem. vorzögl. in Cordoba in Spanien verfertigtes Leder). — **Cor'dwainer**, s. (Bp. Hall bei Todd; w. il.) der Corduanarbeiter, Schuhmacher.

Cor'd..., in comp. — wheel, das Drehrad (der Seiler); — wood, 1) das Klasternholz; 2) Sc. das zu Schiffe versandte Feldholz (im Gegenholz des Fögholzes).

Cor'dy, adj. aus Stricken bestehend, faserig.

Core, s. 1) fig. das Zimerle (einer Sache), Herz, Markt, der Kern; 2) das Kerngebäude (im Obste), der Gries; 3) Found. der Kern (Ggl. Mantel &c.), Formern; 4) Fore. der Keil, die Stütze; 5) (auch hand —) der Baustoff (zum Auffüllen der Straßen &c.); 6) der Eiter (eines Geschwürs); 7) Vet. die Leberkrankheit, Egelkrankheit (bes. der Schafe); 8) (Bacon, n. il. st. Corps) die Schär; fig-s. to be rotten at the —, im Innersten verdorben sein; to touch to the —, bis ins Zimerle rühren. (Einem) bis in die Seele gehen; to cast upon a —, Found. über den Kern gießen.

A. To Core, v. tr. 1) (eine Esse) fegen (H-U); 2) den Kern von ... aufstecken; e-tr, s. der (Apfel- &c.) Stachel.

B. To Core, v. tr. f. To Cure, B.

Core..., in comp. — bar, — spindle, die Kernspindel, Kernfange; — barrel, der Drehling, Trilling; — box, der Kernbrüder, Kernformkasten, die Kernpresse, Kernschleife; — frame, die Formdrehschiff, Kernschobant. — **Core'egent**, s. der Mitregent.

Core'-rela'tion, s. Core'-rela'tive, adj. &c.

der gemeinsame Bezug z. f. Correlation, &c.

Core'-religionist, s. der Glaubensgenosse.

Core'..., in comp. — print, Found. des Lager, Kernlager (aus Sand geformt); — sand, der Kernsand; — stove, die Trockentube; — work, Found. der Kernzug.

Corf, s. 1) † (bei altschott.) a) der Korb; b) das Korbchen aus Silberarbeit; 2) Min. (bei Kohlenbergw.) a) das (aus Geseiruthen geflochtene) Schachtförbergäß; der Schlepptrog, Kiste; b) ein Korbennuß v. drei Bushels.

Corge, s. (ostind.) Comm. die Stiege (Maß für Gewebe).

Coriä'ceous, adj. ledern; lederartig (auch Coriän'der, s. der Coriantor (Coriandrum L.); — seed, der Coriantorkeime.

Cor'idör, f. Corridor.

Cor'in, s. Zool. eine Gogellenart.

Cor'inth, s. 1) (die Stadt) Corinth; 2) die Corinth, f. Currant. — **Cor'in'thian**, adj. corinthisch; — **Cor'in'thian**, I. adj. 1) corinthisch; 2) (auf corinthische Art) zügellos, ausschweifend, fiedelich; — grape, Bot. die Corintheurebe (Vitis vinifera agräna L.); Archit-s. — column, die corinthische Säule; — order, die corinthische (Säulen-)Ordnung; — style, die corinthische Bauart; II. s. 1) der

Corinther, die Corintherin; 2) (*Shksp.*) der Lebemann; 3) *slang*, der Vornehme od. vornehm Thunende, der seine Mann.

Corinthianismus, s. (u. it.) das Corinthertum, die Zügellosigkeit.

Coriolanus, s. *Rom. Hist.* Coriolanus, vom Feldherrn (nach der v. ihm zerstörten Stadt der Volsker [Corioli] gen.).

Corium, s. (lat.) 1) der Lederpanzer; 2) Anat. die tiefere Schicht der Haut, eigentliche Cutis.

Cörival, I. s. der Mitbewerber, Nebenbuhler; II. *adj.* wetteifernd; mitbewerbend. — To Cörival, v. tr. wetteifern, zu erreichen streben. — Cörivalty, Cörivalry, s. die Mitbewerung, der Wettstreit. — Cörivalship, s. die Nebenbuhlerschaft.

Cörk, s. 1) (—tree) der Korkbaum (*Quercus suber* L.); 2) der Kork, das Korkholz, Pantoffelholz; 3) der Korkföpel; 4) *Fish.* die Korkflosse (an einem Flossgarn, od. schwimmenden Fischernetz); 5) *Am. f.* Calk; 6) c-s, *pl. slang*, Geld.

To Cörk, v. tr. 1) zupfeln, zupfosen, (ver)loren; 2) mit Cörk versehen od. belegen; 3) mit gerabtem Cörk schmären, malen; 4) *fig. coll.* mit down, &c. gleich, verpfählen unterdrücken; 5) *coll.* (*Mrs. Wood, Channings* 2, 289 n. oft) ärgern, beleidigen, col. fuchsen; 6) *Am. f.* To Calk; c-ed, *p. a.* fortig, nach Cörk schmücken, (schal vom Wein).

Cörkage, s. (*Lever*, D. Dunn. 3, 138) die Verfortung.

Cörk..., in *comp.* —black, s. das Korkschwarz; —boat, s. f. Life-boat; —brained, *adj.* thöricht, ungereimt, närrisch; —bung, s. der Korkpunkt; —cutter, der Korkschneider, Korkföpelmacher.

Cörker, s. *slang*, der Verweis, die Schelte.

Cörkes, s. *pl. f.* die Schweineborsten.

Cörk..., in *comp.* —fossil, s. *Miner.* eine Art Amianth; —hat, der Korkhut.

Cörking-pin, s. *pl. 1) f.* (*Swift*) die größte Art Stednadeln (auch single, double, treble, &c.) corking's, schott. Cörkles, zum Befestigen des weiblichen Kopfs auf Korksteifen; 2) (*Mrs. Gaskell*, M. Barton 382) Insektenmadeln.

Cörk, in *comp.*, &c. —jackot, die Korkjacke, Schwimmglocke; —leaves, Korkschneiben; —logs, künstliche Beine aus Kork; —lines, Seile zur Befestigung der Fischernetze; corkscrew, 1) der Korkzieher; 2) eine Tanzfigur; corkscrew stairs, die Wendeltreppe; —sculpture, *Sculpt.* die Korkmodellkunst, Pheoloplastik; —sheets, Korkplatten; —soles, Korksohlen; —stopple, der Korkstopfen, Korkföpel; —tree, die Korkleiche (*Quercus suber* L.); —tumbler, das Buzelmannchen, Zich-(auf)mannchen, der Etschaut; —works, Korkwaren.

Cörky, *adj.* 1) von od. aus Kork, korkartig, fortig; 2) zähe; 3) (*Sh. Lear* 3, 7, 29) verschrumpft, dürr; 4) (schott.) betrunnen, benebelt; —bark, *Tann.* harze, zum Gerben untaugliche (Eichen-)Rinde.

Cörmant, s. 1) *Ornith.* der Wasserrabe, Cetrabe, die Scharbe (*Pelecanus carbo* L.); 2) + (*Ben J.*), der Bediente, Knecht; 3) *fig.* der Vließstraß.

Curmüd'geon, s. f. Curmudgeon.

Cörn, s. 1) das Korn (auf dem Halm sowohl als einzeln); b) das Getreide überh., daher c) (*Indian*) —Am. der türkische Weizen, Mais, das Wälskorn; d) (nord. u. schott.) der Hafer; 2) das Hühnerauge, der Reiskorn; 3) *Flor.* die Hornbeule, Schlangenschwulst (an der Fußsohle der Pferde); 4) ein kleines Theilchen eines festen Körpers (z. B. —od. salt, —od powder, das Korn Salz, Korn Pulver &c.); blasted —, das brandige Korn; coarse ground-c-s, das Eßrot.

To Cörn, v. tr. 1) (Fleisch &c.) einfaseln, (ein)pöseln; 2) (Pulver &c.) föhren, granulieren; 3) mit Korn od. Getreide füttern; 4) *coll.* benebeln; c-ed, *p. a.* 1. f., (zu)gepflegt; 2. geförnt, narbig (vom Leder).

Cörnachine powder, s. *Med.* das warmsichere Pulverpulver (*Pulvis de tribus*).

Cörnaceous, *adj.* Bot. zur Pflanzengattung Cornus gehörig.

Cörnage, s. 1) *Lav.* f., die auf dem Besitz eines Lehngrundes haftende Verbindlichkeit, bei feindlichen Einfällen Lörm zu blasen; 2) der Kornzins, die Kornzage.

+ Cörnamüte, s. f. Cornemuse.

Cörn..., in *comp.* —badger, *slang*, der Kornhändler; —bag, *Mil.* der Foursagefack; —basil, Bot. die kleine Bergmünze, der Steingrubel (*Thymus alpinus* L.); —(cigt.) corned beef, das Pöselfleisch; —bellflower, f. —violet; —bin, die Kornlade; —(—)bind, Bot. 1) die Aderwinde (*Convolvulus arvensis* L.); 2) *provinc.* die Buchwinde (*Polygonum convolvulus* L.); —blade, das Maisblatt; —bottle, f. —flower; —brandy, der (deutsche nordhäufige) Kornbranntwein; cornbrash, der (zu Düngung verwendete) Haupttrogenstein; —brock, *Am.* das Maisbrot; —broom, *Am.* Beien aus den Büscheln des Zuckerbargrases gemacht; Bot-s. —campion, die Kornrade (*Agrostemma githago* L.); —century, Bot. die Kornblume (*Centaurea cyanus* L.); —chamomile, die Stinfkumle (May-weed); —chandler, der Kornhändler (im Kleinen), Samenhändler; —clad, *poet.* mit Getreide bedeckt; —cob, *Am.* der Maiskoben; —cockle, f. —campion; —craik, —crake, —crack, —cracker, die Kalle, der Weizenläufer (*Rallus crex* L.); —crackers, s. *pl. Am.* burl. die (ehem. mit Maisbauenden) Kenturier; —crown-brot, der Aderhühnerschlag (*Rumex crispus arvensis* L.); —cutter, 1) a) der Hühneraugenschneider; b) der Hühneraugenmesser; 2) die Mähmaschine; —dodger, *Am. coll.* der hartgebadene Maiskuchen; —drill, die Säemachine.

Cörnä, s. *Anat.* die Hornhaut (des Auges). Cörnel, s. (—berry, Cornelian cherry) die Cornelivische; —(od. Cornelian)tree, der Cornelirichbaum (*Cornus mascula* L.); —wood, Cornelirichholz, gelbes Hartriegelholz. Cornelia, s. (lat.) Cornelia (f. n.). Cornelian, s. *Miner.* f. Cornelian.

Cornelian..., in *comp.* —(od. Cornelian) tub, der Schmirgelsägen; —water, Wasser zur Reinigung der Stiefelsohlen.

Cörn-emerald, s. *Miner.* der grobe Schmirgel.

+ Cörne'müse, s. (ital. cornamusa) der Cörne-galca'reons, *adj.* Conch. hornig-faltig. —Cörneous, *adj.* hornig; hornig; —lead, Hornblei; —lead-ore, das Bleihorn-erz, der Phosgenit.

Cörner, s. 1) a) der Winkel, die Ecke; b) die äußerste Grenze; 2) die Beugung (eines Flusses), die Bucht; 3) *Carp.* der Eckparren, Gratparren, Lechparren, Hakenstamm; 4) (*Hall*) ein Punkt beim Würfelspiel; in a —, coll. 1. im Verborgenen, insgeheim; 2. im Verdränge, in (großer) Verlegenheit; to drive into a —, in (die größte) Verlegenheit bringen; round the —, um die (letzte) Ecke (der Rennbahn), daher: am Ziele, geborgen; I am round tho — (*Lever*, Ath. Juno '72, 720), ich bin über den Berg (in einer Krankheit).

To Cörner, v. tr. in eine Ecke (fig. in die Ecke) treiben; in (die größte) Verlegenheit bringen; c-ed, *p. a.* 1) winkelig, (bes. in *comp.*...) eckig; 2) f. (in a) Corner.

Cörner..., in *comp.* —arch, der Eckbogen (einer Brücke); —board, das Eckbrett; —box, *Theat.* die Proskeniumsloge; —cap (*Sh. LLL*, 4, 3), *fig.* die Eckverzierung, der

Schlüsstein; —channel, *Carp.* das Kehlgerinne, die Einsehlung; —chisel, *Join.*, &c. der Geißfuß; —clips, die Eckbeschläge; —column, *Carp.* der Winkelstütze; —cupboard, der Eckschrank; —drill, der Eckbohrer; —foot, *Carp.*, &c. 1) der Eckstollen, Eckständer; 2) die hintere Ecke (eines Schranke); —frame, *Min.* der Eckrahmen; —gate, das Eckthor; —house, das Eckhaus; —iron, *Print.* die Klammer am Pressstatten; —leaf, *Archit.* das Eckblatt.

Cörnerless, *adj.* ohne Winkel u. Ecken.

Cörner..., in *comp.* —nook, T. der einpringende (innere) Winkel, die Einsehle; —piece, das Eckstück; —pillar, der Eckpfeiler; —plate, f. —iron; —post, *Carp.* der Eckstempel; —drill, der Eckbohrer; —corner (Corner, 3); —room, das Eckzimmer; —seeker, *Stone-c.* der Schlagmacher; —stake, *Min.* der Ortspfeil, Ortspfad; —stamp, *Book.* der Eckstempel; —step, die Eckstufe; —stone, der Eckstein; —table, der Eckisch; —tile, der Hohlziegel, Kehlziegel; —tooth (of a horse), *Zool.* der Hakenzahn, Haken; —wall, *Archit.* das Eckgemäuer; —window, das Eckfenster; —wood, *Carp.* der Eckparren.

Cörner'-wise, *adv.* eckig, eckig; mit vor-springender Ecke.

Cörnet, s. 1) *Mus.* (*cornetto*) die Zinke, das (Zint-)Horn (auch Orgelstimme); 2) (n. it.) der Zupp (eine Esdrorn-Reiter); 3) der Cornet, Standartenführer, Standartenjunke; 4) f. Cornette; 5) *Rarr.* a) f. Coronet; b) die Rostlanze; 6) *Comm. & Chem.* die Diste; 7) *Conch.* die Zinkenmuschel; 8) (ehem.) die schwarze Zaffelbinde, Schärpe (der Doctoren der Jurisprudenz und der Medicin); 9) die Cornette, Nachthaube, Weibermütze; 10) —a pistons, *Mus.* das Klappenhorn, Venturihorn.

Cörnetey, s. die Cornets (= Fährichs-, Fährnienfuss-)Stelle.

Cörnetter (Cörnetter), s. der Zinkenbläser, Zinkenist. —Cörnet-stöp, s. *Organ.* der Zinkenzeug.

Cörnetze, s. (frz.) *Mil.* eine schmalbeschnitzte Zange od. Stanzarte.

Cörnet's, s. *Mus.* (ital.) f. Cornet, 1.

Cörneule [Wb.], s. *Zool.* die Facette des zusammengelegten Insektenauges.

Cörn..., in *comp.* —factor, der Kornmüller; —fan, die Kornschlinge, Worfelmaschine; —field, das Kornfeld; —flag, der Schwertel, die Schwertelblüthe (*Gladiolus* L.); —floor, f. —loft; —flower, die Kornblume (—century); —grass, Bot. 1) die Rasenschmelzen (*Aira caespitosa* L.); 2) der Windhalm (*Agrostis spica venti* L.); —growing country, das Kornland, Getreideland; —house, das Kornhaus, der Kornspeicher; —beap, der Getreidehaufen.

Cörnje, s. *Archit.*, &c. 1) a) der Sims (einer Säule &c.), Übergeism, der Kranz, das (Kranz-)Gefims, Karnies, der Vorsprung; b) (of a wood-moulding) die Kehlung, der Kehlstoß; 2) die Karkleiste; 3) (nach H.) die Gerdinienkante; 4) die fortlaufende, vorpruende Steinleiste (an Bildhauerspielen); 5) (*Toll.*) das Regenleder, Schirmleder (eines Wagens); —of a door, das Thürgeism; —plane, der Eismhobel, Kehlhobel, Karnieshobel; —ring, *Gunn.* der Kranzreif (einer Kanone); —screw, die Karniesstange; —tile, *Pott.* die Gefims-tafel.

Cörnjele, s. das Hörnchen.

Cörnie'lar, *adj.* 1) hornförmig; 2) Hörner habend, hornig. —Cörnie'läte, *adj.* 1) hornförmig, gebürtig, zäsig; 2) Bot. hornförmige Fortsätze od. Spornen tragend.

Cörnie'ly, *adj.* Hörner erzeugend od. nachbildend, hornförmig. [schend.]

Cörnie'roys, *adj.* Hörner tragend, gehörnt.

Cör'níng, v. s. (vgl. To Corn) *in comp.* —house, 1) die Granitmühle, das Korn- (maßschin)haus in einer Pulvermühle; 2) *Salt*. das zum Granulieren des Salzes bestimmte Gebäude; —sieve, das Körnsieb.

A. Cör'nish, s. entsteht aus Cornice.

B. Cör'nish, I. *adj.* Cornwallis betr., cornisch; — (auch Cornwall) boier, Mach. der Wasserkessel mit innerer Feuerung; II. s. 1) *pl.* die Bewohner von Cornwallis; 2) die Sprache der Bewohner v. C.; —chough, die Berggohle, Steinkohle (Chough, I.); —diamonds, Kristalle aus den Zinnbergwerken von Cornwallis; —fir, die Kranzanne, Art Fichtanne; —hug, *Pag.* ein Kunstgriff im Kämpfen, wobei der Überwundene den Sieger festhält, daß er nicht aufkommen kann; —plane, der Drüßel (der Tischler). *hüch* versehen.

Cör'nished, p. a. *Herald.* mit einem Korn-Cör'nist, s. f. Cornotor.

Cör'n..., *in comp.* —juice, s. Am. *coll.* für whiskey; —land, das Getreideland; —laws, die Korn-(Getreide-)Gesetze.

Cör'nless, *adj.* tornlos, ohne Getreide.

Cör'n..., *in comp.* —loft, der Kornboden, Kornspeicher; —marigold, *Bot.* die gemeine Wüßerbüchse (*Chrysanthemum segetum* L.); —market, der Getreidemarkt; —master (n. il.), der Kornbauer; —merchant, der Kornhändler; —meter, der Getreidemesser, Kornmesser; —mill, die Getreidemühle; —mint, *Bot.* die Adermilch (*Mentha arvensis* L.).

Cör'n'müse, s. f. Cornemuse.

Cör'nö'péan, s. Mus. das Klappenhorn (*Cornet à piston*).

Cör'n..., *in comp.* —parsley, der Ackerseifen (*Sison segetum* L.); small —parsley, der Ackerfettentel (*Cavendish arvensis* L.); —pimpernel, das gemeine Glangschiff (*Anagallis arvensis* L.); —pipe, eine aus einem Getreidehalme gefertigte Pfeife, das Saferrohr; —plaster, das Hüfneraugenpflaster; —poppy, der Adermohn, die Schlafzwoie (*Papaver rhæas* L.); —porter, der Getreidebräuer, Kornbräuer; —powder, ganzes Schießpulver, Kornpulver (*Gn. meal-powder*); —rent, 1) der in Korn zu entrichtende Pachtzins; 2) der nach den jedesmaligen Getreidepreisen bemessene Pachtzins; —rocket, der Stacheln, die Stachelnspitze (*Buntia erucago* L.); —rose, die Kornrose, Klapperviole, Schlafzwoie (—poppy); —rose campion, die Kornrade (*Agrostemma githago* L.); —salad, 1) *†*, ein Salat von Fench, Fench u. (ähnlich dem Fenchsalat); 2) *Bot.* der Aderlattich, Kammerrlattich (*Valeriana locusta* L.); —salve, f. —plaster; —shnocking, Am. f. Hnsking-frolick; —snake, *Zool.* die gefüßgeringelte Natter (*Coluber guttatus* L.; *Scodophis guttatus* Baird & Gir.); —stalk, 1) der Getreidehalbm; 2) Am. der Maisstengel (bei über dem Kalben); —stone, *provinc.* der rothe Kalkstein; —thief, *Ornith.* der Kornieb (*Sturnus predatorius* Wilson; auch red-winged blackbird); —thymus, f. —basil; —tongs, T. die Federzange, Pinzette, Kornzange, Klupe; —trade, der Kornhandel; —turner (*Mayhew bei H.*), der Kornschipper.

To Cör'nub, v. tr. *loc.* mit gekalter Faust schlagen, knuffen, puffen, karnuffeln.

Cör'nö'pé, s. (pl. cör'nö'pé) 1) das cornu copie (lat.: Horn des überflusses), Füllhorn; 2) *Bot.* eine Art Gras mit füllhornähnlichen Ähren. [Hartriegel (Dog-wood).]

Cör'nus, s. (lat.) *Bot.* der Kornfrauch, To Cornute, v. tr. †, (Einem) Hörner aufsetzen, zum Sahurei machen, fröhnen.

Cör'nüte [*Coel. &c.*; cör'nüte, Wb.] *Cör'nüte*, p. a. gehörnt, *Bot.* hornförmig.

Cör'nü'to, s. (ital.; *Sh. Merry W. 3, 5*) der Hörnerträger, Sahurei.

Cör'nü'tör, s. (*Jordan bei Todd*) *loc.* der Stürmerausseiger.

Cör'n..., *in comp.* —valerian, f. —salad, 2; —van, f. —fan; —viola, *Bot.* die unschöne Glockenblume (*Campanula hybrida* L.); —wain, †, der Getreidewagen; —weevil, *Entom.* der Kornwurm, Wibel (*Curculio granarius* & *frumentarius* L.).

Cör'nwall, s. *Geogr.* Cornwallis.

Cör'nwallis [—wöl—], s. engl. P-n.

Cör'ny, *adj.* 1) Getreide (Korn) hervorbringend; Getreide (Korn) enthaltend; körnig, kernreich; 2) harnhart, hornig; 3) *coll.* benebelt (Cörnöd); —als (*Chanc.*), gehaltvolles (malzkräftiges) Bier; —faced, mit rothem, finstern Gesicht. [Carnichen] Carnelle.

Cör'ny, s. Brüllungsform v. Cornelia, (gleich).

Cör'ore, s. (ind. Archipel) ein großes Boot.

Cör'ody, s. *Archaeol.* der Panis- od. Brotbrief (königl. Schreiben, in Folge dessen ein Diener Versorgung in einem Kloster erhalten mußte).

Cör'ol, **Cör'olla**, s. *Bot.* die Blumenkrone.

Cör'ollaceous, *adj.* blumenkronenartig.

Cör'ollary [*Dyche, J., Sher., W., Sm. u. alle neueren; cöröl—, B., &c.*], s. 1) die Zugabe; (*Sh. Temp. 4, 1*) der Überschuß; 2) *Math.*, &c. das Corollarium, der Zusatz, Folgsatz.

Cör'ollate, **Cör'ollated**, p. a. *Bot.* blumenkronenartig; mit einer Blumenkrone versehen. **Cör'ollet**, **Cör'ollule**, s. die Krone jedes einzelnen Blütchens einer zusammengefügten Blume. —**Cör'olline** [*Wb.*; —lin, *Worc. J.*] *Corollaceous*.

Cör'män'del-wood [—wäd], s. das (zu Kunstschiffen verwendeten) Coromandelholz.

Cör'ona, s. (lat., pl. cör'onæ) die Krone: 1) *Archit.* das Kranzgefäß; 2) *Anat.* die Krone (der Backenzähne); 3) *Bot. a)* der Pappus, die Samenkrone; *b)* der Rand (einer Strahlenblume); 4) *Mezoor.* die Krone (des Nordlichts); *b)* der Hof (um Sonne, Mond u. Sterne); *c)* der leuchtende Ring (um den versinkenden Mond u.).

Cör'onäch, f. Coranach.

Cör'onai [*J. P., Wb., Kn., Sm., Cool., Nutt., Don., Storm.* (hier fügt hinzu: in *anal.*, accented cor'onai); cör'onai, *Sher., W., Ent., St. J., F., Ja., Cult.*], *adj.* 1) (—ly, *adv.*) eine Krone betr., Kronen...; 2) *Anat.* den Wibel des Kopfes betr., Kranz...; —suture, die Kranznäht; II. s. 1) die Krone, der Kranz; 2) *Anat. a)* das Stirnbein; *b)* die erste Schädelnäht.

Cör'onä'men, s. *Zool.* f. Coronet, 3.

Cör'onary, I. *adj.* 1) eine Krone betr., kronenartig; Kronen...; 2) *Anat.* s. kronartig, kron- od. kranzförmig; —vessels, pl. Kranzgefäße; —arteries and veins, die Kranzarterien u. -venen; —plants, *Bot.* die Coronarien (mit einem Kranze versehene Pflanzen); II. s. *Zool.* ein kleiner Knochen am Hufe des Pferdes.

Cör'onate, **Cör'onated**, p. a. mit einem Kranze versehen, bekränzt.

Cör'onä'tion, s. (†: Cör'onement) die Krönung; —oath, der Krönungseid.

Cör'oné, s. *Anat.* der Kronfortsatz (des † Cör'onel, s. f. Colonel. [Unterleibes]).

Cör'onér, s. *Law*, 1) der zur Untersuchung eines Todtschlages od. unnatürlichen Todesfalls verpflichtete (in Engl.: Kron-) Beamte, Leichenbeschauer; —'s inquest, des Leichenführers Besichtigung, die Todtschau; —'s jury, das Todtschaf- od. Schwurgericht (bestehend aus 12 Geschworenen); 2) sovereign —, der Oberrichter der Queen's (King's) Bench; 3) —of the verge, der im königlichen Palaste die Gerichtsbarkeit ansiehende Kronbeamte.

Cör'onét, s. 1) a) das Krönchen; die kleine Krone; *b)* *, der Kranz; 2) *Herald.* die kleine Krone (im Wappenschild des Adels vom Herzog bis zum Barone); 3) (of a horse) *Farr.*

die Krone (des Hufes), der Preis, Saum; 4) *Bot.* der Anfang einer Blumenkrone.

Cör'onéted, p. a. mit einer (Wappen-) Krone versehen; zum Tragen der (Wappen-) Krone berechtigt.

Cör'on'is'm, *adj.* kronenförmig (auch *Bot.*)

Cör'on'is', s. *Bot.* die Kranenwiede.

Cör'onöid, *adj.* *Anat.* kron- od. kranzförmig; —process, der Kronfortsatz (des Unterleibes).

Cör'onüle, s. *Bot.* die Samenkrone, der

Cör'oporal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) körperlich: 1) den Körper betr., leiblich; 2) materiell (*Corporeal*); *Law*—s. oath, der leibliche (körperliche, uspr. auf das Corporale geleistete) Eid; —punishment, die körperliche Strafe; II. s. 1) der Corporal (auch auf Kriegsschiffen), Rotmeister, Unteroffizier; 2) od. **Cör'oporalé**, s. *Rom. Cath.* das geweihte Meßstuch, Corporale, worauf Hostieneller u. Ketz geigt werden.

Cör'oporal'ity, s. 1) die Körperlichkeit; 2) (n. il.) die Körperhaft, Bräderschaft.

Cör'oporalship, s. die Corporalschaft.

† **Cör'oporas**, s. f. Corporale.

Cör'oporate, *adj.* (—ly, *adv.*) in eine Körperhaft (eine Gemeinde) vereinigt, vereint, verbunden; —body, die Gemeinde, das Corps; —towns, incorporate (gewisse Vorrechte genießende Land-) Städte; in a —voice (*Sh. Timon 2, 2, &c.*), einstimmig. —**To Cör'oporate**, v. tr. einverleiben, (*intr.* *More bei Todd*) sich vereinigen. —**Cör'oporateness**, s. die gesellschaftliche Vereinigung, Zustand, Wesen u. einer Gemeinheit, Körperhaft.

Cör'opration, s. 1) *Law*, jede öffentliche, durch königl. Potent mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattete Zahl von Personen (— aggregate), die Körperschaft, Gemeinde; 2) die Zünng, Handelszünng, Gilde, Zunft, Kaste; 3) die Bürgererschaft; 4) der Stadtrat; 5) zum ft. —town; 6) *ind.* der (bide) Baug; freedom of the —, das Bürgerrecht; to be free of the —, das Bürgerrecht haben; —hand, die Stadtmiliz, Munici-pal- od. Stadtilbencompagnie; —bill, ein Gesetz, das die Verhältnisse von Eisenbahn-, Dampfischiffahrt u. a. Gesellschaften regelt (*Dick. bei H.*); —sole od. sole —, eine mit den Rechten einer Corporation od. moralischen Person ausgestattete Person (mit Rücksicht auf ununterbrochene Amtsföhr, z. B. der König, ein Bischof, Decan, Pfarver), vgl. *Wb.*; —town, die Landstadt. *hücht*.

Cör'oporate, s. das Mitglied einer Körper-
† **Cör'oporate**, s. 1) die Verpföhrung; 2) die Körperlichkeit; 3) die Leibesgestalt, (Leibes-)Dicke.

Corp'o'réal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) einen Körper habend, körperlich, materiell (*Gn. Spiritual*, Immaterial: öfters, z. B. v. *Swift* ft. *Corporal* betr.; *G. P. R. James* zum ft. *Physical* [*De l'Orme*, Chap. 2. — education, Chap. 3. Helen possessing every accomplishment, both mental and —]; a —being, ein körperliches Wesen; —substances, Körper; to be —ly present, persönlich zugegen sein; II. —ness, s. die Körperlichkeit u. —**Corp'o'réality**, s. *Philos.* der Materialität.

Corp'o'réity, s. 1) die Körperlichkeit; 2) die Körperheit.

† **Corp'o'réous**, *adj.* körperlich (*Corporeal*).
To Corp'o'réify, v. tr. †, verkörpern. —**Corp'o'réification**, s. †, die Verkörperung, Verkörperung zu einem Körper.

Cör'pösänt, s. (ital. *Corpo Santo*) *Mar.* das St. Elms- (od. Helenen-)Fener (electricisches Licht auf Masten u. Raaken).

A. Corps, s. † f. Corps.

B. Corps [kör], s. (*pl.* Corps [körz]) 1) *Mit.* das Corps, der Truppenkörper, Geruchau; 2) *Archit.* der hervorstehende, als Grund einer Verzierung dienende Theil einer Wand; 3) *Law*,

(Bacon) die zu einer Pfunde gehörenden Ländereien.

Cörpse, s. 1) †, der Körper, Leib; 2) der todt Körper, Leichnam; — candle, das Leichenlicht: 1) das bei der Leichenwache in der Nacht vor dem Begräbniß brennende Licht; 2) die nach dem Verglauben eines Todesfalls vorherbedeutende Lichterscheinung (Wb., vgl. H.); — gate, das Leichenthor (Liche-gate).

Cörpulence (Cörpulence), s. 1) die Veleichtheit, Corpulenz, Stärke; 2) †, die Dichtigkeit, Dichtigkeit. [Hart.]

Cörpulent, adj. (wohl) beleibt, corpulent, Cörpulence, s. coll. f. Corpusant.

Cörpus-Christi-day, s. Rom. Cath. der Großhimmelfahrtstag.

Cörpusele (—püs'), s. das Körperchen (auch Anat.); das Urdkörperchen, Atom. — **Cörpuscular**, adj. kleine Körper betr., atomistisch; — philosophy, die Corpuscularphilosophie, Atomentheorie, der Materialismus. — **Cörpuscularian**, I. adj. f. d. v. B.; II. s. der Atomist.

Corpus delicti [körpus deli'cti], s. (Lat.) Law, das corpus delicti, Gegenstand des Verbrechens.

Cör'rale, f. Coralle.

† **To Corrade'**, v. tr. 1) abreiben; 2) zusammenwischen.

Corradial, adj. (w. il.) von demselben (Mittel-)Puncte ausstrahlend. — **To Corradiate**, v. tr. (Strahlen) auf einen Punct concentriren. — **Corradia'tion**, s. die Vereinigung der Strahlen auf einen Punct.

Cör'ral, s. Am. (span.) das abgeschlossene Stiefel Land, der Hofraum (bes. für Vieh). — **To Cör'ral**, v. tr. coll. (Vieh u.) in einen gesonderten (Hof-)Raum einschließen. freibend.

Corra'sive, adj. (w. il.) auf- od. wundend. **Correct'**, adj. (—ly, adv.) richtig (correct); fehlerfrei; regelrecht; sprachrichtig; in Ordnung; all — (slang, all serene), (schmerzlos) für das alltägliche: all right; to be —, übereinstimmen; if found —, Comm. nach Nachfinden od. nach Nichtgefinden, verschindend; — a ear for music, ein (feines) musikalisches Gehör.

To Correct', v. tr. 1) berichtigen (corrigieren); (ver)beßern; 2) verweisen, tadeln; züchtigen; strafen; 3) Med., &c. (durch Belohnung) mildern; to — (the errors of) the press, Typ. Correcturen lesen, corrigieren; c-r, v. s. (n. il.) f. Corrector. — **Correctable** (Fuller bei Wore.), **Correctible**, adj. (w. il.) zu berichtigen, corrigierbar.

Correc'tion, s. 1) a) die Berichtigung, Verbesserung; b) Typ. aa) Correctur. Druckberichtigung; bb) c-s, pl. (marks of —) die Correcturzeichen; 2) die Rüge, der Verweis, Tadel; die Züchtigung, Bestrafung; 3) Med. & Pharm. die Milderung; house of —, das Correctionshaus, Zuchthaus; under —, unmaßgeblich, mit Erlaubniß zu sagen.

Correc'tional, adj. verbessernd, (in comp.) Verbesserungs ..., Straf ...; — lesson, die Straßpredigt.

Correc'tioner, s. (Sh. 2. Hen. IV. 5, 4, 23; scherz.) noch Einiger der Züchtiger; nach Andern: der (ehemalige) Züchtling (Correctioner), Galgenvogel.

Correc'tive, I. adj. 1) verbessernd; 2) (w. il.) einschränkend; 3) Med. & Pharm. (durch Beimischung) mildern; II. s. 1) das Verbesserungsmittel; 2) Med. das Milderungsmittel; 3) (w. il.) die Einschränkung.

Correc'tness, s. 1) a) die Richtigkeit u. vgl. Correct; die Regelmäßigkeit, Correctheit; b) die Sprachrichtigkeit; 2) der Zustand (im Benehmen), die Schicklichkeit.

Correc'tor, s. 1) der Berichtigter, Corrector (auch Typ.); Verbesserer; 2) der Züchtiger, Zuchtwächter; 3) Med. & Pharm. das Milderungsmittel; — of the staple, Law, der (Ein-

n. Verkäufer in einer Stapelstadt aufzunehmender Baurenaufseher.

Correc'tory, adj. verbessernd; Verbesserer. **Correc'tress**, s. die Berichtigerin; **Corrector** u. vgl. Corrector.

Correc'tidor, s. (span. u. port.) der Corrector, Stadt- od. Landrichter, Oberamtmann.

Cör'rei, s. f. Corrie.

Cör'relate, s. das Correlotum, der in Wechselbeziehung stehende Begriff. — **To Cör'relate** (J., Todd, Sm. u. die neueren; corrélate', Sher., W., Wb., Wore., &c.), v. intr. in gegenseitigem Verhältnisse stehen, sich gegenseitig auf einander beziehen. — **Cör'relation**, s. die Wechselbeziehung, Correlation; Wechselwirkung. — **Cör'relative**, I. adj. (—ly, adv.) sich auf einander beziehend, in Wechselbeziehung od. -wirkung stehend, wechselseitig, correlativ; II. s. das Correlativ, der in Wechselbeziehung stehende Begriff, Satz u.; III. —ness, s. die Wechselbeziehung, Wechselwirkung.

† **Correption**, s. der Verweis, Tadel, die Rüge.

To Correspönd', v. intr. 1) übereinkommen, übereinstimmen (with, mit), passen, (einer Sache [Dat.]) entsprechen, gemäß sein; 2) im Briefwechsel stehen, Briefe wechseln, einen Briefwechsel unterhalten, correspondiren; 3) (w. il.) in Verbindung stehen; gloves, &c. to —, (dem übrigen Anzuge u.) entsprechende, zu ... passende Handschuhe (wie to match).

Correspöndence (Correspöndence), s. 1) die Übereinkunft, Gemäßheit, Angemessenheit; 2) der Briefwechsel, die Correspondenz; 3) a) die Beziehung (with, zu), Verbindung (mit); b) (good, friendly) das (gute) Vernehmen, Verhältniß, der (freundliche) Verkehr, Umgang, gegenseitige Freundschaftsbeziehungen, die Freundschaft; to commence a — with ..., Comm. in Verbindung treten (Verbindungen anknüpfen) mit ...; to keep (up) a —, einen Briefwechsel unterhalten; — clerk (Lever, Sir Jasper Carew 2, 135), gewöhnlicher: corresponding clerk.

Correspöndent, I. adj. (—ly, adv.) übereinkommend, übereinstimmend (to, zuw. with, mit), (einer Sache [Dat.]) entsprechend, gemäß; II. s. der Correspondent (auch = corresponding clerk); der Geschäftsfreund, Handelsfreund.

Correspönding, p. a. übereinstimmend, entsprechend, gemäß u., vgl. To Correspond; — clerk, der die Correspondenz (in einem Geschäftshause u.) führende Commis, Correspondent.

Correspönsive, adj. (—ly, adv.) übereinstimmend, angemessen, entsprechend, passend.

Cör'idör [C., Todd u. die neueren; kör'idör', Ent., W., Sm., &c.), s. (ital.) der Corridor; 1) a) der Fluß, Gang (in großen Gebäuden); b) die (enge) Gallerie (um ein Gebäude u.); 2) Fort. der bedeckte Weg.

Cör'rie, s. (celt., bei schott.) die (tiefe) Bergschlucht.

Corrigen'da [körrijen'da], s. pl. (lat., das zu Berichtigende') Druckberichtigungen. **Corrijible**, I. adj. 1) geberst werden können, (verbesserlich); 2) strafbar; 3) †, verbessernd; II. —ness, **Corrijibility**, s. die Verbesserlichkeit. [&c.]

Corri'val, **Corrijäl'ty**, &c. f. Co-rival, **To Corri'vate** [Wb., Sm., Cool, Null., &c.; corri'vat, Todd, Wore., &c.), v. tr. (Burt. bei Todd; u. il.) (Wasser) zusammenleiten. — **Cörri'vation**, s. (eb.) die Zusammenfluß.

Corrob'orant, I. adj. stärkend; II. s. Med. das stärkende Mittel, Stärkungsmittel. — **To Corrob'orate**, v. tr. 1) †, stärken; 2) bekräftigen, bestärken. — **Corrob'orate**, p. a. †, bekräftigt, bekräftigt. — **Corrobora'tion**, s. 1) †, die Stärkung; 2) die Befräftigung, Befräftigung. — **Corrob'orative**, I. ob. Cor-

rob'oratory, adj. 1) stärkend, zur Kräftigung dienend; 2) (mit of ..., etwas) bekräftigend; II. s. Med. das Stärkungsmittel.

To Corrode' (†: **To Corrodiate**), v. tr. 1) zernagen, zerfressen, verzehren (auch fig.). — **Corro'dent**, I. adj. zernagend, zerfressend; beißend, ägend; II. s. das Zernagende, Zerfressende; Med. das Ägmittel. — **Corro'dible**, **Corro'sible**, adj. zerfressbar u. — **Corro'dibility** (**Corro'sibility**), (w. il.), **Corro'sibility**, s. die Zerfressbarkeit.

Cör'rody, f. Corody.

Corro'sion, s. die Zernagung, Zerfressung (der Metalle durch Säuren u.). — **Corro'sive**, I. adj. (—ly, adv.) 1) freßend, ägend (von Flüssigkeiten u.); 2) fig. nagend, quälend; — sublimat, ägender Sublimat, Quecksilberchlorid; a — ulcer, ein freßendes, Krebsartiges Geschwür; — quality, die Ägkraft; II. s. 1) Med. das Ägmittel; 2) das Nagende, Quälende, das, wos. Unruhe, Kummer, Sorgen verursacht; III. —ness (w. il.: **Cörosiv'ity**), s. das Ägende, die ägende Schärfe.

† **To Corro'sive**, v. tr. (zernagen, (zer-) freßen. [Mißgunst.]

Cör'rosy, s. provinc. der Groll, Haß; die **Cör'rogant**, adj. ruzelnd; — muscle, Anat. der Augenbrauenmüßler (Muskel). — **To Cör'rozate**, v. tr. ruzeln, ruzelig machen. — **Cör'rozate**, adj. ruzelig, zusammengekrummt. — **Cör'rozation**, s. das Ruzeln. — **Cör'rozator**, s. Anat. der (Augenbrauen-) Müßler (meist coll. rö)

To Corrupt', v. i. tr. 1) verderben; 2) a) verschlechtern, verfälschen; verführen; b) bestechen, erkaufen (z. B. Zeugen, einen Richter u.); 3) onsteden, vergiften (wie Kraufstehen); II. intr. 1) faul werden, faulen, verweien; 2) sich verschlechtern, (moralisch) verderben; c-od, **Corrupt'**, p. a. (—ly, adv.) 1) verdorben; faul; 2) (moralisch) verdorbt, unmoralisch, laßerhaft, böse, gewissentlich; unredlich, schlecht; 3) verführt; 4) bestochen; 5) —ly, adv. fehlerhaft, bes. auch sprachwidrig; — practice, Bestechung, Bestechlichkeit. — **Corrupt'er**, s. 1) der Verderber, Verfälscher; 2) der Bestecher; 3) der Verführer, Verführer; — of words (Sh. Twelfth Night 3, 1), der Wortverdreher. — † **Corrupt'ial**, adj. (Spenser, F.) bestechend.

— **Corrupt'ible**, I. adj. (e-ly, adv.) 1) verderblich, verweidlich, vergänglich; 2) verführbar; 3) bestechlich, käuflich; II. s. Brib. (1 Cor. 15, 53) das Verwesliche des menschlichen Körpers; III. —ness, **Corruptibility**, s. 1) die Verderblichkeit, Verwesbarkeit; 2) die Verführbarkeit; 3) die Bestechlichkeit, Käuflichkeit.

Corruption, s. 1) a) lit. das Verderben; b) der Gift (in einem Geschwür); c) die Fäulniß; 2) die Verderbtheit, Verdorbenheit, das Verderbniß (der Sitten); 3) die Verunreinigung, Verfälschung, Verfälschung (der Sprache); 4) die Verführung (der Ehre); 5) die Verführung, Bestechung; 6) (— of blood) Law, der Schandfleck, die Schande, Unchre, den (die) ein des Hochverrathes od. der Felsonie Überwiefer auf seine Familie bringt, und der (die) nur durch eine Parlamentsacte aufgehoben werden kann. [der (Sitten-)Verderbniß.]

Corrupt'ist, s. (w. il.) ein Verderbiger

Corrupt'ive, adj. verderbend, aufstöckend. **Corrupt'less**, adj. unverderblich, unverweidlich.

Corrupt'ness, s. der Zustand des Verderbens, die Verderbtheit u. f. Corruption.

Corrupt'ress, s. die Verderberin, Bestecherin; Verführerin.

Coruscation, s. f. Coruscation.

Cörs(e), s. († & provinc. (bes. schott.) das Kreuz (Cross).

Cör'säc, s. Zool. der (asiatische) Steppenschaf, Corsak (*Canis corsak* L.).

Cör'säir, s. der Corfar: 1) Sceränder,

Raubſchiff (bei. im mittelländiſchen Meere);
2) das Seeräubſchiff, Raubſchiff.

Cörse, s. 1) +, der Körper; 2) der Leichnam, f. Corpse; — encumbered, *, ſich be-
deckt; — present, *Lav.* (iſy. corps present)
die Todtengabe (ſchweigliches Vermächtniß an
einen Geiſtlichen, welches mit der Leiche des
verſtorbenen Erblassers zur Kirche gebracht
wurde, vgl. Mortuary).

Cörselet, s. 1) *Mil.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).
— To Cörselet, v. tr. mit einem Bruſthar-
niſch verſehen.

Cörset, s. das (Schmir-)Reißen, Nieder,
Corſett. — To Cörset, v. tr. in Reißen ein-
ſchnitten.

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörselet, s. 1) *Mil.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

Cörse, s. 1) *Med.* der kleine, leichte od.
halbe Girtel, Bruſtharniſch, das Bruſtſtück der
ehem. Pikeniere; daher 2) +, der Pikenier;
3) (n. it.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.*
(od. Corcelet) das Bruſtſchildchen (bei Käfern).

+ Cörzie, s. f. Corrosivo.

Cörziel, *adj.* provinc. beſtimmt.

Cös, *coll.* für Baccuso.

Cöselnomaucy, s. *Gr. Ant.* die Sieb-
Maſſtagerei, Cöselnomaucis.

Cö-sé-cant, s. *Geom.* die Cösecante.

Cös'en, s. f. Cousin.

To Cös'en, &c., f. To Cozen, &c.

Cös'en-tient (-shent), *adj.* zuſammen od.

gleichzeitig wahrnehmend.

Cös'ey, veraltete Nebenform von Cosy.

Cösh, s. *provinc.* 1) die Getreidehälſe;

2) +, die Hülſe.

Cösh, *adj.* provinc. warm u. f. Cosy.

To Cösh'er, v. l. *intr.* (+ &) *provinc.* warm

und behaglich liegen; II. *tr.* 1) *Feud. Lav.* (bei.

it.) das Entfchreiben bei ... anſehen; 2) (to

— up, *Troll. Barch. Towers* 282) (Gensche)

beſaglich pflegen; e-or, v. s. (*Mac.* bei *H.*) der

auf Koſten ſeiner Baſallen zehrende Lehnsherr;

e-ing, v. s. 1) das Entfchreiben, freie Verpfle-

gung bei den Baſallen (vgl. *Ldy Morgan*, Mem.

1, 264); 2) das bei ſolcher Gelegenheit ſtatt-

findende Feſt, wobei man auf Stroh ſaß.

+ Cös'ier (közher), s. der Fäſer; Fäſe-

ſchneider; (*Minsh.*) Fäſchſchuster; die Fäſerin,

Näherin.

Cös'ignificative, *adj.* (*Cock.*) f. Con-

ſignificative.

+ Cös'in (küzn), s. f. Cousin.

Cös'iuage (küznaj), s. 1) +, die Wetter-

ſchaft; 2) *Lav.* (*Black.*) ein richtiger Be-

ſehl zur Wiedereinſetzung in den Beſitz eines

von einem Fremden nach dem Tode des Ur-

großvaters od. anderer Seitenvorfahren un-

rechtmäßig in Beſitz genommenen Grundſtückes.

Cös'isine, s. *Geom.* der Cösinus.

Cös'met'ic, od. Cös'met'ical, *adj.* ſchön

machend, (die Haut-) verſchönernd, cös'metisch;

— wash, das Schönheitswaſſer, Schminkewaſſer;

II. s. das Schönheitsmittel, c-s, *pl.* Schminke

u. Putzwaſſer, Schminke.

Cös'mical, *adj.* (—ly, *adv.*) cös'misch (kö-

misch; v. gr. kosmos [lat. cös'mos], die Welt,

Weltordnung; 1) zur Welt gehörig, die ganze

Welt betreffend; 2) *Asb.* mit der Sonne auf-

od. untergehend (zum Unterſchied v. Aconical),

der Sonne folgend. — Cös'mög'onal, Cös-

mög'onal'ic(al), *adj.* die Cösmonogie betr.

— Cös'mog'onist, s. der ſich mit der Cösmonogie

beſchäftigende Philoſoph, Cösmononiſt. — Cös-

mög'ony, s. die Cösmonogie: 1) die Schöpfung

(der Urſprung) der Welt, die Urmwelt; 2) die

Weltentſtandungslehre. — Cös'mög'rapher, s.

der Weltbeſchreiber, Cös'mog'raph. — Cös'mo-

gräph'ic(al), *adj.* (c-ally, *adv.*) weltbe-

ſchreibend, cös'mog'raphisch — Cös'mög'raphy,

s. die Weltbeſchreibung, Cös'mographie. —

Cös'moläbe, s. der Weltmeſſer, das Cös'mo-

lābium (veraltetes aſtron. Inſtrument, ähnlich

dem Äſtroſolabium). — Cös'mol'atry, s. die

(heidniſche) Weltanbetung, Cös'molatrie. —

Cös'molög'ical, *adj.* die Weltlehre betr., cös-

mologiſch. — Cös'molög'ist, s. der Cös'mo-

log. — Cös'mol'ogy, s. die Weltlehre, Welt-

kunde, Cös'mologie. — Cös'mol'etry, s. die

Weltmeſſung. — Cös'mol'as'tic, *adj.* welt-

beſchreibend, weltſchaftend, cös'molastiſch. — Cös-

mop'olite (Cös'mop'olite), I. s. der Welt-

bürger, Cös'mopolit; II. (w. it.): Cös'mopo-

lit'ic(al) *adj.* cös'mopolitiſch; weltbürgerlich.

— Cös'mop'olitism (w. it.): Cös'mop'olit-

anism), s. das Weltbürgerthum; der Cös'mo-

politiſmus. — Cös'mop'ora [auch -ra'ma],

s. das Cös'morama: 1) die Weltanſicht; 2) das

Weltgemälde. — Cös'mop'orā'ic, *adj.* cös'mo-

raſtiſch. — Cös'mop'orā'ic, *philos.* die

Weltlichkeit der äußeren Welt ohne Beweis

annehmend.

A. + Cös's, s. (ital.) rule of —, die Magbra,

Buchſtabenrechnung, Regel Coſi.

B. Cös's, s. (nach *Shumadus* aus Karoh od.

Krossah entſtellt) ein oſtindiſches Längenmaß
von ungef. 1 1/4 Meile. [loſakſiſch].

Cös'sack, s. der Stoſack (auch adjectivisch).

Cös'sä(r)s, s. *pl.* ſeine, baumwollene, muſſe-

linartig gewebte Zeuge aus Bengalen, Coſſas.

Cös'se, s. f. Coss, A. [Caſſas, Caſſes].

Cös'set (w. it.: Cös'sart), s. 1) a) das

ohne Nutter aufgeogene Lamm, Kälb u.; das

Hänselämmchen; b) *coll.* das Häſchelchen, der

Reibling; 2) *slang.* der Fandling. — To Cös-

set, v. tr. (ver)hätſcheln.

+ Cös'sic(al), *adj.* coſſiſch, algebräiſch.

A. Cöst (ſhött. auch Coiſt), s. (lat. costa, die

Rippe [auch *Bot.*, &c.]), (+ &) *provinc.* (vgl.

Coast) 1) die Rippe; 2) a) die (Körper-)Seite;

b) überh. die Seite, Gegend; 3) der Leichnam;

4) +, die Art, Eigenſchaft.

B. Cöst [ſajt wie köst], s. bei. *Comm.* 1)

der Preis (einer Sache, Waare); 2) bei. c-s,

pl. a) die Koſten, Unkoſten; b) die Koſten.

Anlagen; Verſendungsſtoſen; c) c-s of a law-

suit, die Gerichtsgebühren, Gerichts- od. Pro-

ceß-ſtoſen; 3) die Koſtbarkeit; 4) der Verluſt,

Schaden, Nachtheil; 5) der große Aufwand;

first —, der Einſatſpreis; bill of — od. c-s,

1. die Einſatſrechnung; 2. die Spene-rech-

nung, Spenenota; free of —, —free, koſten-

frei; —price, der Koſtenpreis, Einſatſpreis.

A. To Cöst, v. (+ &) *provinc.* ſitt To Coast.

B. To Cöst [ſajt wie köst], v. *tr.* (*imperf.*

& *pp.* cost) *intr.* 1) koſten, zu ſuchen kommen;

2) *fig.* (Mühe u.) koſten; — what it may, es

koſte was es wolle.

+ Cöst'age, s. der Preis, die Anlage.

Cös'tal, *adj.* 1) die Rippen (auch *Bot.*) od.

Seite des Körpers betr.; Rippen-; 2) gerippt.

+ Cös'tard, s. (vgl. Custard) 1) (*Burt.*

Drayt. bei *J. u. Todd*) eine Art großer Apfel;

2) *loc.* der Koſp; — monger, f. Coster-monger.

Cös'tate, Cös'tated, *p.* a. crypted.

To Cös'tean, v. *intr.* *Min.* nach Erzabender

Cös'tel'ate, *p.* a. ſeingerippt. [ſuchen].

Cös'ter, s. *coll.* (*Gentl. Mag.* Apr. '74, 457

u. oft) Müſſig ſitt Coster-monger; —boy,

—lad, der Höſerjunge; —girl, das Höſer-

mädchen; —work, das Höſergerſchaft, die

Höſerei.

Cös'ter-mönger [—möng'ger], s. der Apfel-

händler, Obſthändler; überh. der Höſer (die

Höſerin), Productenhändler auf der Straße;

Sh. 2 Hen. IV. 1, 2, 191: in those c-s times

(so in den alten Ausg. ſitt c-s), in dieſen

Apfelträmer-Zeiten (ſ. *Sh.*); neuere Ausg.: —

times, adjectivisch: trämeriſch, ſeit, gedgierig.

Cös'tive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bei. *Med.*

a) verſtopft, hartleibig; b) ſtopfend; 2) +,

troden u. hart, ſeſt, dicht, undurchdringlich;

Costümer, s. der Costümverfertiger (die Costümverfertigerin), der (die) Anzüge Verleiher oder Anpassende; Costümier; Theater-schneider(in).

† **Costüons**, *adj.* preiswürdig, kostbar.

Cost'weed, s. f. Costmary.

Cost'färer, s. der Reidengefährte, Mit-Reidende.

Cö-süprème', s. (*Sh. Phoen.* 51) der Mitherricher.

Cö-sure'ty [-shür'tj], s. *Law*, der Mit-Bürge, Mit-Eigent.

Cö'sy, Cö'zy, *adj.* (eintl. schott. cosie, cozie, wol verwandt mit Cosh, *provinc.* [engl. u. schott.] gegen die Kälte geschäft, warm, behaglich) 1) warm und dicht; daher behaglich, bequem, angenehm, gemüthlich; 2) *coll.* benebelt; lighting fires in the bedrooms, expediting the supper, and making everything as — and as snug as might be, &c. (*Smollet*, H. Clinker 172); a — dressing gown (*Sh* 1, engl. *Æt.* 2, 210), ein schöner warmer Schlafrock; a cozy party round the fire (*Anst.*), a comfortable, cosy chamber (*Dr f.* J. Shepp. 240), a — arm-chair (*Blackie. Mg.*); a very — house (*Mrs. Crayk, Mistr. & Maid* 13); the cozy sociability of our neighbourhood (*Mrs. Gore, Castles*, &c. 160); to go cozily to bed (*Dick. O Twist* 1, 215), sich in sein warmes, behagliches Bett zu versinken; come, we'll make ourselves —, wir wollen es uns gemüthlich machen; let us have a — chat, laßt uns ein wenig traulich schwagen (Stellen, wie: he hopes for a cozy f. d. i. a cozy chat, &c.) in Madame Smolensk's little private room (*Thack. Phil.* 2, 20), nur scheinbare Befestigung der Webster'schen Abseitung des Wortes Cozy vom frz. *Causser*, traulich schwagen; deutsch: tofen).

Cö'sy, s. *provinc.* die Hülle.

A. **Cöt**, s. 1) (vgl. Cote) a) die Hütte (auch Cote, Coat, am Ende von Ortsnamen: aß. cote, die Hütte, die Rat(h)e, Lot(h)e, Köt(h)e, Kotte; b) der Stall; 2) der Fingerling, Däumling (für einen bösen Finger); 3) a) die Feldbettstelle; b) vieredige Hängematte mit einem Holzrahmen; c) (bes. nord.) das kleine (Kinder-)Bett, die Wiege; 4) († [*Spens.*, &c.] & *provinc.* (*Lever, Barrington* 1, 84) ein kleines, runderartiges Boot; 5) f. Cosset, 1); 6) (Möbry v. Cotquean) *coll.* der Topfguder; 7) die Künster, Künsterin (auch cote, od. cotse, gars, cotse) wool, broochings, Zottelwolle, Zadenwolle *coll.* Zadelwolle, gew. zur Zadelweise verwendete schlechte Wolle, Reifswolle; —'s wold, f. Cotswold.

B. **Cöt**, (verhüllende) Verhüllungsmessung aus God; — so! (*Rich. Clarissa* 3, 51), Koy (od. Bog) tausend! —'s blood! f. God.

To **Cöt**, v. *intr. coll.* in die Töpfe gucken.

To **Cötäb'uläte**, f. To Contabulate.

Cöt-tän'gent, s. *Geom.* die Cotangent.

Cöte, s. († & *provinc.* 1) f. Cot, 1); 2) a) das Salzwerk; b) die Salzoth; 3) (dove —) das Taubenhaus.

A. † To **Cöte**, v. *tr.* (e i g t l. zur Seite gehen) 1) vorbeilaufen, überholen, aussteigen (im Gehen); 2) *fig.* übertreffen.

B. † To **Cöte**, f. To Quote.

Cötēm'porä'neös, **Cötēm'porary**, &c., mit Recht v. *Beutley* (vgl. *Todd*) als barbarisch für Contemp ..., &c. bezeichnet, da im Lat. eo (für con) nur vor Vocalen gebraucht wurde.

Cö-tén'ant, s. 1) *Law*, der gemeinschaftliche Zinsbauer, Mitpächter; 2) der Mitbewohner.

Cöter'ie, s. (frz.) die Coterie.

Cötër'minous, f. Conterminous.

Cöt'gäre, f. Cot, 7.

To **Cöthe**, v. *intr. provinc.* ohnmächtig **Cöthür'nate**, **Cöthür'näted**, p. a. 1) *Ant.* mit dem Cöthynr (**Cöthryn**, lat. Co-

thurnus, Halbstiefel der tragischen Spieler) bekleidet; 2) *fig.* tragisch; erhaben.

Cöt'ie'lar, *adj.* wechseins od. wechseleiartig, Wechsele betreffend od. zu Wechselein tauglich.

Cö-t'i'dal, *adj.* T. gleichflutig (Linien auf der Meeresfläche, in welchen die Zeit zu gleicher Zeit eintritt).

Cöt'il'iqon, s. *Danc.* der Cotillon.

Cöt'..., *in comp.* — lamb, f. Cosset, 1;

— land, das zu einer Hütte gehörige Land,

Kottenland; — man, 1) (schott.) für Cottager;

2) (irl.) der Fichir.

Cöt'quän, s. *coll.* 1) der Topfguder; 2)

der Pantoffelheld. — **Cöt'quän'ity**, s. (*B. Jons.*) *loc.* die Topfguderei, das weibliche Wesen eines Pantoffelhelden.

Cö-trä'der, s. der gleichen Handel Treibende, Handelsgeselle.

Cö-trustee', s. *Law*, der Mitbetraute; Mit-curator &c. (vgl. Trustee).

Cöt's'wöld **Cöt's'wäld**, **Cöt's'öld**, bei *Shksp. Cöt's'äle, **Cöt's'all**, s. (von den „Schaf-hürden in offener Gegend“ gen.) die ausgedehnten Ebenen u. Flächen auf den Hügeln von Gloucestershire; — lark, die Haubenlerche (*Alauda cristata* L.); — lion, *ind.* das Schaf; — sheep, eine besondere Art langhaariges Cött, f. Cot. [Schaf auf den C. hills.*

Cöt'tä, s. *Comm.* ein Gefäß zum Messen der Kauris (afrikan. Nüßschel), deren es 1200 Stück faßt.

Cöt'täge, s. 1) die Hütte, das Häuschen (vgl. Cot); 2) das Landhäuschen, Landhaus; — allotments, zu den Wohnungen ländlicher Arbeiter gehörige Grundstücke; — chairs, Stühle zum ländlichen Gebrauch; portable — oven, der tragbare (Back-)Ofen (für die Küche); — pianoforte, das aufrechterstehende, schrankförmige od. Wand-Pianoforte. — **Cöt'täged**, *adj.* (*Coll.* bei *Todd*) mit Hütten bedeckt. — † **Cöt'tägel**, *adj.* für eine Hütte passend, ländlich. — **Cöt'taker**, s. (**Cöt'tar**, [*A.*] **Cöt'ter** [bei. schott.], †: **Cöt'tier**, **Cöt'tyer**, **Cöt'tägel**, **Cöt'törel**) 1) der Hüttenbewohner; 2) *Law*, der (Zwi-)Händler.

B. **Cöt'ter**, s. (*Cottrel*, *Cottar*) 1) *Carp.* der Keil, Schlüssel, Splint, Pfloß, die Ankerschleife; 2) *Mach.* a) der Vorsteher, Keil; b) die Schleife (für Laufstangen) (*Toll.*); — and gih (*Hertslet*), der Keil und Gegenkeil; — säle, die dickele Feile; — pin, das Keilchen; der Vorsteckspint (aus halbrundem Eisen).

Cöt'tise, s. *Herald.* eine schmale Einfassung des Schrägalkens, die kleine Binde. — **Cöt'tised**, p. a. mit einer solchen Einfassung versehen.

Cöt'tish, *adj. coll.* (von Männern) weibhaft, weiblich; a — man, f. Cotquean.

Cöt'tles, s. *pl. Pent.* die Ansehnlichkeit der Gnüßfüße (*Toll.*).

Cöt'ton [köt'n], I. s. 1) die (rohe) Baumwolle; 2) die Baumwollenfäule (*Gossypium* L.); 3) der aus Baumwolle bereitete Zeug, Rattum; — in the seed, ungerinigte Baumwolle; — of the ounce, die feinste Sorte gepummener Baumwolle, Unzenbaumwolle; long od. short staple —, f. unter Staplo; Sea Island —, Upland —, &c. f. unter Sea, Upland, &c.;, to spit —, *coll.* Baumwolle (d. i. weiß) spinnen (wenn man so trocken im Winde ist, daß man kaum spinnen kann); II. *adj.* (*in comp.*) aus Baumwolle gefertigt, baumwollen.

To **Cöt'ton** [köt'n], v. I. *intr.* 1) wollig (od. rauch) sein; sich füllen, Wolle aufwerfen, sich wollig tragen; 2) f. (gut) von flotten gehen; 3) *coll.* sich eng anschließen (to, an), (mit) zusammenstimmen; II. *tr.* mit Baumwolle flutern.

Cöt'touäde, s. *Comm.* ein dicker Baumwollzeug.

† **Cöt'touary**, *adj.* baumwollig (*Cottony*).

Cöt'ton [köt'n] ..., *in comp.* — bagging,

die Packleinwand zum Emballiren der rohen Baumwolle; — beaver, Baumwollensiber, eine Art Barquent; — binding, Baumwollensband; — bird, Ornith. die Benteleise (*Parus pentadactylus*); — cards, Baumwollencarten; — cord, die Kord; — district, der Manufaktur-district; — fly, die gefüllte Schlupfwespe, Riperwespe (*Ichneumon glomeratus* L.); — gin, *Mech.* die Egreniermaschine, Baumwollentrage (f. Gin); — goods, f. — stuffs; — grass, das Baumwollengras, Duingras (*Eriophorum* L.); — grounds, das stinkende Krietenkraut (*Senecio viscidus* L.); — grower, der Baumwollensplanzer; — growing states, Staaten deren Stapelprodukt Baumwolle ist; — lining, baumwollenes Futterzeug; — lords, *pl. coll.* die reichen Baumwollensfabrikanten; Manchester-Manufaktur; — machine, *Mech.* die Baumwollspinnmaschine; Baumwollspinnmaschine; — manufactory, — manufacture, — mill, *Mech.* die Baumwollenspinnerei; — oil, das aus dem Samen der Baumwollensfaule gepresste Öl (zuerst von J. G. Flügel 1816 in Louisiana angeregt, da ungeheure Massen der Verwertung preisgegeben wurden).

Cöt'tonö'raey, s. die Herrschaft (der politische Einfluß) der Baumwollenslords (*Cotton-lords*).

Cöt'tonous, *adj.* (w. il.) f. Cottony.

Cöt'ton [köt'n] ..., *in comp.* — packing, f. — bagging; — paper, Baumwollenspapier; — plant, die Baumwollensplanze; — press, Baumwollenspresse (Maschine, um die Baumwolle in Ballen zu pressen); — rose, *Bot.* das Fichtkraut, die Wiesenwolle (*Flago* L.); — shrub, die Baumwollensfaule; — spinning, das Spinnen der Baumwolle zu Garn; — spun (d. i. span —), Baumwollengarn; — stuffs (*coll.* cottons), baumwollene Waaren, Cottonerien; — thistle, die Zellstume, Strohstich, große weiche Wegetheil (*Onopordum* [*Onopordum*] *acanthium* L.); — tooth, *Mech.* das Vorstich-eisen (zum Vorstichlagen in Leder &c.); — tree, 1) der Baumwollensbaum (*Bombax gossypium* L.); 2) die Baumwollensfaule (— shrub); 3) der carolinische Baumwollensbaum (*Populus deltoides* L.); — twist, baumwollenes Webegarn; — waste, s. der Baumwollensabgang (aus den Fabriken); — waste felt, s. eine mit biegsamem Filz beschickene, statt des Wachstums beim Einpacken verwendete Art Watte aus Baumwollensfäden; — weed, 1) die Wiesenwolle, das gemeine Fichtkraut (*Flago germanica* L.); 2) das Fichtkraut (*Gnaphalium* L.); — whipper, der Baumwollensfächel; — wicks, baumwollene Dochte; — wood, 1) das Baumwollensbaumholz; 2) die Waldung von Baumwollensbäumen; — wool, die rohe Baumwolle; — wool habits (*Mrs. Marsh*, Ravenscliffe 2, 185), weiche (Zärtlings-)Gewohnheiten; — yarn, das Baumwollengarn.

Cöt'tony [köt'nj], *adj.* 1) viel Baumwolle enthaltend; 2) weich wie Baumwolle, baumwollenartig, wollig.

[Cotter, B.

Cöt'trel, s. 1) der (Topf-)Faden; 2) f.

† **Cöt'tyer**, s. f. Cottager.

Cöt'yla, **Cöt'yle**, s. 1) *Rom. Ant.* die Cotyla, Cotula (Flüssigkeitsmaß = 0,274 Liter); 2) *Anat.* die Gelenkhöhle, Pfanne; 3) *Zool.* der (Zaug-)Napf (an den Armen der Kopffüßler).

Cötyle'don, s. 1) *Anat.* der Lappen (des Mutterkuchens) 2) *Bot.* a) die (der, das) Cöthledon, das Samenlappchen; b) f. Vonus(c) s. navelwort. — **Cötyle'donal**, **Cöt'yl'örm**, *adj.* napfenförmig. — **Cötyle'donous**, *adj.* *Bot.* mit Cöthledonen od. Samenlappchen versehen, cöthledonisch. — **Cöt'yl'icrous**, *adj.* mit (Zaug-)Napfen versehen. — **Cöt'yl'id**, *adj.* bes. *Anat.* napfenförmig.

To **Cöuch**, v. I. *tr.* 1) legen, (auf ein Lager) niederlegen, lagern; 2) (nicht an etwas) an-

legen, in Schichten legen; ausbreiten, 3. B. to — malt, Malz anſchütten; to — the woad, *Dy*, die Waldblöſter wäſſern; 3) *lit.* & *fig.* verbergen; 4) *lit.* einlaſſen, einlegen, einſchieſſen (etwas in einen andern Körper), wie 3. B. Ableitungsröhren od. eine Nähnenaht in eine Mauer, Thantammer etc.; *fig.* s. 5) ins Geheim einſchieſſen, verbergen (mit under); 6) zuſammenſaſſen, in ſich ſaſſen, in ſich begreifen, mit einſchieſſen; 7) (beſ. to — in writing, ſtilliſtiſch) ſaſſen, abſaſſen; (ſchriſtlich) anſehen, verfaſſen; to — a cataract (*fam.* to — an eye, od. the patient), *Surg.* den Staar ſtechen; to — the spear, den Speer ad. die Lanze einſtecken; to — well, *Mar.* ein Tau feſt und gleichförmig ſchlagen; II. *intr.* 1) ſich (zur Ruhe, auf ein Lager) niederlegen; 2) *Sport.* ſich lagern (v. Thieren); 3) ſich auf die Knie niederlaſſen, niederſinken, niederfallen, ſich beugen, fauern; 4) im Hinterhalt (verſteckt) liegen; ſich in den Hinterhalt legen; 5) ſchichtweiſe od. lagenweiſe liegen; 6) *gener.* liegen; 7) ſich (vor Zorn, bösen, niederbeugen; 8) *slang.* ſich ſchlaſſen legen.

Cüch, s. 1) (— bed) das Ruhebett, Faulbett; 2) das Lager, die Lagerſtätte, Ruhekätte; 3) *Sport.* das Lager eines wilden Schweines, der Reſſel; 4) *Mar.* f. Coach, 2; 5) die Lagerſchicht; 6) *gener.* der Grund; *Paint.* der erſte Farbenüberzug, die Farbensicht; *Arch.*, *Book.*, &c. der Grund zur Vergoldung, Verſilberung.

Cüchancy, s. *Law*, der Ruhezustand in Folge des Niedertretens.

Cüchant, *adj.* *Herold.* liegend, lauernd. Cüched [küt'st], p. a. lauernd; *Sport.* im Lager (vom wilden Schwein od. Bären).

† Cüch'ee, s. (frz.) 1) die Schlafzeit; 2) der Nachtruſch (ſchl. Levee).

Cücher, s. 1) *Med.* der Staarſtecher, Augenarzt; 2) der Abſaſſer, Schreiber; 3) *Comm.* *Law*, f. der Factor; 4) das Aetenverzeichnis, Registerbuch (eines Kloſters od. auch einer Innung); 5) der Schlafcamerab; 6) *Paper-m.* der Peger, Kauffcher, Gauffcher; 7) *Sport.* der Barſcheſchind.

Cüch..., *in comp.* — fellow, f. der Schlafcamerab; — grass, s. *Bot.* das Knäuelgras (*Dactylis glomerata* L.), Queckengras (*Trifolium repens* L.).

Cüching, (vgl. To Couch) I. p. a. *Herold.* f. Couchant; II. v. s. 1) *Surg.* das Staarſtechen, die Staaroperation etc.; 2) *Sport.* das Lager (wilder Schweine etc.); — needle, die Staarnadel; 3) c-s, pl. (*Sh.* Jul Cäs. 3, 1, 36) tiefe Bückling.

Cüch..., *in comp.* — roll, *Paper-m.* der Quetschender; — weed, f. — grass.

Cüid, *adj.* (hard.) faſt (Caud).

Cüid(e), ſtatt could.

Cü'gär, s. *Zool.* der americanische Löwe, Puma, Guaguar (*Felis concolor* L.).

To Cügh [küf, faſt wie käf], v. I. *intr.* huſten; II. *tr.* 1) (mit up, zum. od.) auswerfen, anſchuſſen; 2) to — down (*Bulw.* bei H.), (einen mißliebigen Redner) durch Huſten etc. zum Aufhören nöthigen; be c-ed it under (*Levee*, One of them 1, 258), er unterdrückte (den Aufſchuß) durch (plögliſches) Huſten. — Cügh [küf, faſt wie käf], s. der Huſten; you have a bad — on you already (*Levee*, Luttrell 1, 189), du haſt dir bereits einen ſchlimmen Huſten geholt; the illness left a — upon him (*Mrs. Wood*, E. Lynne 2, 230), ... hatte bei ihm einen Huſten hinterlaſſen; — drop, das Huſtenbouillon. — Cügh'er [küf —, faſt wie käf —], s. der (die) Huſtende.

Cügh'ige [kü'ü'g], s. f. Cowhage.

To Cüik, v. f. To Cook, C.

Coul, s. 1) [küül] der Zuber; 2) a) die Ränſchſtappe (Cowl); b) (ſchott., ſpr. kööl) die

Nachtmitte; 3) *provinc.* a) ſt. Cole od. Cabage, 1; b) das Geſchwür.

Could [küäd], *imperf.* v. Can, konnte, könnte; I — find in my heart, ich hätte Luſt; who — have thought, &c., wer hätte denken können etc.

Couliſſe [küll's], s. (frz.) die Couliſſe.

Cönl'ter, s. das Koller (Colter); — nob, *Ornith.* der Papageiſtaucher, Kardentaucher (*Mormon aretica* L., *Mormon fratercula* Tem.); — point, die Zechſtange.

Cöu'marine, s. *Chem.* der Zoncaſampher, das Zoncaſtarapen.

† Cöü'm'plable (*Th. More*), f. Compaignable.

Cöü'cellor, Cöü'c'illor, s. das Rathsmiſtglied (nicht mit Counsellor, der Rathgeber, zu verwechſeln).

Cöü'c'ill, s. 1) die Berathung, der Rath; das Conſeil; *privy* —, der geheime Rath, Cabinetsrath; 2) die Rathsverammlung (der Rath); 3) *Eccl.* die Kirchenverſammlung; 4) *Am.* a) der geſetzgebende Rath, Senat; b) das Oberhaus des Parlaments von Canada; 5) (*Milit.*, n. d.) der Rathſchuß, Beſchuß; 6) der Richterſconſulent (Counsellor); to call a —, die Rathsglieder zuſammenberufen; to call a — on ..., die Stimmen ſammeln über ...; to enter into a — about ..., beraten über ...; the Duke is in — (*Shksp.*), der Herzog ſitzt zu Rathe; order of (ob. in) —, die Geheimrathsverordnung, der Geheimrathſchefeſel; — of education, das Erziehungscollegium, der Erziehungsath; — of war, der Kriegsrath; — board, 1) der Rathſchuß; 2) die Rathsverammlung; — chamber, die Rathſtube; — fire, das Feuer, um welches ſich die Indianer bei ihren Verſammlungen ſetzen; — house, das Rathhaus.

† Cöü'c'illist, s. das Rathsmiſtglied, der Cöü'c'illor, s. das Rathsmiſtglied (Counsellor).

Cöü'c'ill, *in comp.* — man, s. ein Miſtglied des Stadtraths; — proof, *adj.* guten Rath verſchmähen, taub gegen guten Rath; — table, der Rathſtisch.

† Cö-ünderſtänd'ing, s. das gegenseitige Verſtehen.

† To Cö-üne, To Cö-ünite' v. tr. (zuſammen) vereinen, vereinigen. — Cö-ünite', p. a. (*H. More* bei Todd) vereinigt.

Cöü'n'sel, s. 1) der (erſte) Rath; 2) die Berathſchlagung; 3) die Erwägung, Überlegung (der Folgen); 4) die Klugheit; (auch im iſſen Sinne) Verſchmähtheit, der Kunſtgriff; 5) a) der Verſchwiegenheit; b) das Geheimniß; 6) *Script.* das Vorhaben, die Abſicht, der Plan, Zweck; 7) *Law*, (ſt. Counsellor) der Richterſconſulent; 8) *Law*, (ſt. Advocate) Advocat (auch *collect.*); der Fürſprecher; to be —, eine (Richterſ-) Sache führen; to ask — of one, Jemand zu Rathe ziehen; to take — of, Rath annehmen von ...; take — of your pillow, beſchlafen Sie die Sade; to keep —, etwas geheim halten.

To Cöü'n'sel, v. tr. (*imperf.* & *pp.* counsellor, *ppr.* counselling) 1) (Einem) raten, Rath geben; 2) ermahnen, warnen; 3) (to — a crime, *Dry*, [n. d.] zu einem Verbrechen) anleiten; to — to the contrary, das Gegentheil raten, abrateln.

Cöü'n'sel..., *in comp.* — keeper, der Bewahrer eines Geheimniſſes, der (ſichere) Bertraute; — keeping, *adj.* verſchwiegen.

Cöü'n'sellable, *adj.* (*Clar.* bei J. & Todd, v. II.) 1) Rath annehmend, ſolgſam; 2) rathſam, räthlich.

Cöü'n'sellor, s. 1) der Rathgeber; die Rathgeberin; 2) der (die) Bertraute; 3) der Rath, Rathſherr; 4) (— at law) der Richterſconſulent, f. Counsel, 7; *privy* —, der geheime Rath; — of commerce, der Commercierrath.

Cöü'n'sellship, s. 1) die Geheimrathſtelle; 2) die Rathſtellerſtelle.

To Cöü'nt, v. I. tr. 1) zählen, zuſammen-

zählen; 2) rechnen, berechnen; 3) mit in Rechnung bringen, anrechnen; 4) *fig.* zur Laſt legen, zurechnen; 5) *fig.* dafür halten, meinen; to — before one, Einem Geld etc. vorzählen; to — (over) by caſts, Geld durchſchließen; to — the cost, die Koſten berechnen, den Koſtenpunkt in Anſchlag bringen, beſ. *fig.* die Folgen bedenken; to — the paper, *Typ.* das Papier abzählen; to — the daily receipts, *Comm.* die Caſſe machen; to — to one, Einem (etwas) zuzählen; to — out, abzählen, beſ. *Parl.* (the members od. the House (*Mrs. Gore*, Hack. 1, 124, &c.)), die im Unterhauſe anweſenden Mitglieder abzählen (um, falls eine beſchlußfähige Anzahl nicht vorhanden iſt, die Vertagung herbeizuführen); e-ing out (*Troll* W. Ind., &c. 95), die Auszählung; to — over, eine Rechnung prüfen; durchrechnen, durchzählen, nachzählen, überzählen; counted out, ausgezählt; II. *intr.* 1) † (*Shksp.*, &c.) für to Account (3), to make account (af, &c.), für ... halten, ſchätzen etc.; 2) *fig.* zählen (upon, on, auf *with Acc.*), rechnen, ſich Rechnung machen, ſich verlaſſen (auf); 3) *fig.* zählen (ins Gewicht fallen); [two are related] ... only so distant it won't — (*Mrs. Oliphant*, *Mortimers* 1, 209), ... nur jo weitläufig, daß es nicht zählt.

A. Cöü'nt, s. 1) †, die Rechnung, das Conto (Account); 2) (n. d.) a) die Zahl; b) *fig.* der Anſchlag, die Schätzung; 3) public — (*Sh.* Hamlet 4, 7, 17), die (öffentliche) Rechtfertigung vor Gericht; 4) *Law*, der Klagepunkt; 5) *Gam.* ein gemachter Ball (im Billard); 6) *Horol.* die Stundenſcheibe, Schloſſſcheibe (welche concentriſch mit dem count-wheel verbunden iſt); to be out of all —, 1. unzahlbar ſein; 2. *fig.* a) unſchätzbar ſein; b) über die Schätzung hinaus ſein, d. i. nicht in Rechnung (Betracht) kommen (Wortſpiel mit beiden Bdrtn in *Sh.* Two Gentl. 1, 2, 62, 63); to loose (one's) —, ſich zerſchlagen.

B. Cöü'nt, s. der (auſländiſche, nicht engliſche) Graf (vgl. Earl).

Cöü'nt'-book [— bük], s. *Comm.* das Contabuch (Account-book).

Cöü'n'tenance, s. (die „Haltung“) 1) die Geſichtsbildung, der (Geſicht's-)Ausdruck; 2) die Miene, Geberden, der Blick; 3) das Geſicht; 4) die Haltung, Faſſung, Gemüthsſtärke, Geiſtesgegenwart; 5) (verachtend) Unterſchätzung, Gunſt, Gönnerſchaft; Begünstigung (her — of their unſane amusements (*Miss Austen*, Mansfield Park 177)); 6) der äußere Schein, das Anſehen; 7) bei *Law*, die Ehre, das Anſehen, der Ruf, Credit; 8) (*Shksp.*) der (äußere) Schein; the Knight of the Rueful Countenance (*Melville*, Good for Nothing 233), der Ritter von der traurigen Geſtalt (Don Quixote); to change —, die Farbe wechſeln; to keep (one's) —, ſeine Faſſung beſtanden, nicht aus der Faſſung kommen, ruhig bleiben; ſich des Lachens enthalten; to keep in —, aufmuntern; unterſtützen; begünstigen; ſchützen od. bewahren vor ... (Beſchämung, Schreden etc.); to put in —, aufmuntern; unterſtützen; in Gunſt ſetzen; to put out of —, aus der Faſſung bringen, in Verlegenheit ſetzen, den Muth benehmen, coll. verſchüſſen; to be in —, in Gunſt ſtehen; to be out of —, aus der Faſſung ſein; I was out of — for him, er brachte mich aus der Faſſung, ich ſchämte mich vor ihm; to give —, Vorſchuß thun od. leiſten; to make —, den Schein annehmen, ſich ſtellen als ...

To Cöü'n'tenance, v. tr. 1) begünstigen, unterſtützen (eine Perſon od. Sache); (Einem) Vorſchuß leiſten (*Sh.* Taming, &c. 4, 1, 101: Ehre anthun); 2) †, begünstigen; 3) verteidigen, ſchützen; 4) zuſaſſen, vergönnen; 5) aufmuntern; 6) (v. II.) a) ein Anſehen geben, zur Schau tragen; b) (*Sh.* Macb. 2, 3, 85): to — this horror, um zu entſprechen dieſem Graun! (*Reo*; e-d, p. a. von einer gewiſſen Geſichtsbildung,

von Ansehen; weil e-d. gutgebildet; c-r, v. s. der Unterführer, Beschützer, Gönner.

Cöünt'er, s. 1) der Rechenpfennig, Zahlpfennig, die Spielmarke; 2) (*Shksp.*) *cont.* Geld (meist pl., *anal.* Knöpfchen, Spieße); 3) *Comm.-s.* der Kadenstisch, die Kadenstafel, Schanbant, der Zähl-, Zähl- od. Rechenstisch; das Zähl- od. Zählbrett, Rechenbrett; 4) (*Coles*, n. ii.) die Geldstifte, Cassie; 5) das Gefängnis (vgl. *Compter*), bes. Name der zwei Londoner Gefängnisse in Woodstreet und the Poultry; 6) *gener.* der Rechner; 7) †, der Rechnungs- Revisor, Controllleur; 8) † (*fi. Encounter*) der Wettkampf; 9) *Horol.* der Pendelschwingungs- zähler; 10) † (*fi. -pane*) die Verdecke; 11) die Futtermauer (der Gießer); 12) *Paper-m.* die Zählerin; 13) *Mus.* (*fi.* -tenor) der Alt; 14) (- of a horse) *Farr. (Sp. Dict.; C.; 3. D. Knö II; Joh. Engelhardt; Dr. R. L. Schwaab)* die Brustgabel, das untere Ende des Halses (zwischen den Schultern und den Armen); 15) *Mar.* die Gilling des Spiegels (eines Schiffes); lower od. vaulted -, die große od. untere Gilling; upper od. second -, die kleine Gilling (über der großen), der Name von dem Hintertheile des Schiffes, der sich zwischen der großen Gilling und den Cajüten- senkern, wo das Schild od. Rumpfbrett steht, befindet; 16) *Hunt.* die unrechte (entgegengelegte) Spur (die ein Jagdhund nimmt; *cf. To Hunt* n. unter Hunt, s., die Commentare zu *Shksp.*).

Cöünt'er, *adv.* (aus *frz. Contre*) 1) zu- wider, entgegen, entgegengekehrt; 2) unecht, (dem rechten Wege, der gehörigen Art) zuwider, verkehrt; 3) auf entgegengelegte Art, im Gegen- theil; 4) gegenüber; to throw - (*Sand., n. ii.*), nach der Vorderseite hin (in das Gesicht) werfen (im Ggf. des Rückens); to ran - (to -go), 1. zuwider laufen, zuwider sein, sich (der be- stehenden Ordnung, den Gesetzen etc.) wider- setzen; 2) *Hunt.* die Gähnte verkehren.

To Cöünt'er, v. *tr. slang.* einem Schlag des Gegners (beim Boxen) durch einen Gegen Schlag begegnen.

Cöünt'er ..., *in comp.* gegen-, entgegen re.; To -act', v. *tr.* zuwider- od. entgegenhandeln, (die Wirkung einer Sache) verhindern, sie hin- tertreiben, vereiteln; -action, das Entgegen- wirken, die Gegenwirkung, Reaction; -active, I. *adj.* (-ly, *adv.*) entgegenwirkend; II. s. das Entgegenwirkende; -approach'es, s. *pl. Fort.* die Gegenlaufgräben, Contreapprochen; -arch, s. der umgekehrte Bogen; to -as- seve'rate (*W. Scott*, *Antiq. 54*), gegenseitig behaupten; -attraction, s. die (einer ande- ren) entgegengelegte Anziehung od. Anziehungs- kraft; -attractive, *adj.* in entgegengelegter Richtung anziehend; -balance, s. das Gegen- gewicht, Gleichgewicht; *Mech.* der Gegenge- wichts-Balanier; To -bal'ance, v. *tr. lit. & fig.* das Gegengewicht (die Waage) halten, gleich wiegen, aufwiegen; gegen einander abwägen; *Comm.-s.* ansiegleichen, compensiren; -balanced by ..., durch Gegenrechnung salbt; -band, s. (w. ii.) see Contraband; -bass, s. *Mus.* die große Bassgeige, der Contrabaß; -batter, *Build.* der Überhang, das Überhängen; -battery, s. *Gun.* die Gegenbatterie; -beater, *Horol.* das Gegenklappen; -bit of the key, s. *Lock-sm.* der Gegenbart (des Schlüssel); -bill, -bond, s. *Comm. & Law*, der Gegen- schein, Rückschein; der Gegenbrief (*Contre- letter; cf. Cross-bills*); die Gegenverschreibung, der Revers; -brace, s. bes. *pl. Mar.* die Vortbrassen (Preventer-braces); To -brace, v. *tr.* gegenbrassen, back brassen, auf den Mast od. gegen den Mast brassen; -bracket, s. *Build.* die Doppelstütze, Gerüststütze; -breastwork, s. *Fort.* der Unterwall (Falso- bray); To -buff, v. *tr.* zurückschlagen, zurück- stoßen; -buff, s. der Gegenstoß, (Rück-)Brall; -cab, die Urdroschke; -cast, s. †, die

(Gegen-)List, der Streich; -caster, s. *cont.* (n. ii.) der Rechner, Rechnungsführer, Buch- halter, *anal.* Kalkulator; -change, s. bes. *Comm.* der (Gegen-)Zaush, Wechsel; Gegen- wechsel; *fig.* (n. ii.) die Erwidderung; To -change', v. *tr.* 1) austauschen, vertauschen; 2) *fig.* a) wechseln; b) mit Abwechslung ver- sehen (*Tennyson*, in *Mem.* 88 von Bäumen, welche Schatten und Licht auf dem Boden ab- wechseln lassen; *A. v. Bohlen*: „auf dem weiten Blau ... ein wechselndes Reich von Licht und Schatten spannen“); -changed', *p. a. Herald.* abgewechselt (v. den Eincturen im Wappen); -charge, s. die Gegenbeschildigung, Gegenlage; To -charm', v. *tr.* entzaubern, Zauber durch Zauber vertreiben; (im weitesten Sinne) ver- nichten; -charm, s. der Gegenzauber; To -choek', v. *tr.* 1) Einen an etwas hindern, aufhalten, entgegenwirken, entgegenarbeiten; 2) einen Gegenverweis geben, wieder schelten; -choek, s. 1) der Gegenstoß; *Mech.* die Ge- genkraft; 2) Widerstand; 3) der Einhalt, das Hinderniß; 4) der (Gegen-)Verweis, Tadel; 5) *Gam.* der Gegenzug beim Schachspiele; 6) *Comm.* der Contraetzel, Interimzetzel (in der Cassie); -chevron, s. *Herald.* der Gegen- parren (im Wappen); -chev'rony, *p. a.* mit (einem) Gegenparren versehen; -claim, s. *Comm.* die Gegenforderung, Gegenrechnung; -clest, s. *Surg.* der Gegenpalt, die Contra- fissur; *Herald.-s.* -coloured', *p. a. f.* -changed; -compöned', -compöny, *p. a.* wechselnd gestrichelt, contracomposit, mit Fel- dern in Farben, die denen der Binden ent- gegengelegt sind; two lions accosted, -con- chant, zwei neben einander liegende Löwen, mit ihren Köpfen in entgegengelegter Rich- tung; -cunning, s. die Gegenlist; -con- rant', *p. a.* in entgegengelegter Richtung lau- fend; -current, I. *adj.* in entgegengelegter Richtung laufend; II. s. ein Strom, der einem andern entgegen läuft, der Gegenstrom; -curved, *adj. Archit.* einwärts gebogen, ver- kehrt gewölbt; -carved arch, der Gegen- bogen; -dances, f. Contradance; -deed, s. der Revers, die Gegenacte; -demand, s. *Comm.* die Gegenforderung, Gegenrechnung; -diam'eter, s. *Geom.* der Gegen Durchmesser; -die, s. T. der Gegenpempel; die Patzge- der Oberstempel; To -disengage', v. *intr. Fenc.* gegenabweichen; -distinction, †, f. Contradistinction; -drain, s. *Hydr.* der Neben-, Vor-, Abzugsgraben, Abzug, Abfluß; To -draw', v. *tr.* 1) *Paint.* (durch feines, ge- tränktes Papier, Glas etc.) nachzeichnen, durch- zeichnen; 2) *Print.* einen Gegenabdruck von etwas machen, die Gegenprobe abziehen; 3) *Comm.* sich gegenseitig beziehen; -effect, s. die Gegenwirkung; -evidence, s. das Gegen- zeugniß; der Gegenbeweis; -extension, s. *Surg.* die Gegenausdehnung; -fal'sance, f. -fosanco; -faller, *Spinn.* der Gegenwinder.

To Cöünt'erfett, v. I. *tr.* bes. im ißten Sinne: 1) nachmachen; nachahmen; 2) (Docu- ment) (ver)fälschen, unterfchieben; 3) (Wilder etc. aus fremdem Verlag) nachdrucken; 4) er- dichten, erlügen, heucheln; II. *intr.* sich ver- stellen; sich vorstelln; to -being sick, sich krank stellen; a c-ed edition, ein Nach- druck; c-ed bills of exchange (*coll.* counter- feits), falsche, verälfachte od. nachgemachte Wechsel. -Cöünt'erfett, I. *p. a.* (-ly, *adv.*) 1) nachgemacht, nachgefaßt; 2) falsch, unecht, untergeschoben (v. Documenten); 3) nachge- druckt (v. Büchern aus fremdem Verlag); 4) ver- stellt, erdichtet; falsch, heuchlerisch; a -book od. copy, ein Nachdruck; -coin, falsches Geld; -goodness, s. Kindness, die Verstellung, Heuchelei; -crank, *cont.* 1) ein Hauptstelm, der alle Charaktere annimmt; 2) ein die fallende Nacht Affectirender; -hyacinth, *Miner.* der hyacinthfarbige Flußpath, der dem

Hyacinthpath ähnliche Glasfluß; II. s. 1) der Betrüger, Indusireritter (in allen Schattir- rungen, *Law*, bes. Einer, der unter falschem Namen od. unter falscher Gestalt, od. mittelst untergeschobener Documente sich Geld od. Baaren verschafft); 2) (im besseren Sinne) der Nachäffer; 3) das Nachgemachte, Verälfachte, Unecht; 4) Untergeschobene; der Nachdruck; das falsche Document, der falsche Wechsel, die falsche Banknote etc., die falsche Münze; 4) die Verstellung, Heuchelei, Fälsche; 5) † a) das falsche Bild; b) das Bild, Portrait, Contrefei. -Cöünt'erfetter, s. 1) der Schrift- od. Urkundenverfälscher, Verfälscher falscher Wech- sel, Banknoten etc., falsarius; (- of coin) der Falschmünzer; 2) der Nachdrucker (v. Büchern etc. aus fremdem Verlag); 3) der Nachäffer; 4) der Heuchler, Heuchler, Betrüger. -Cöün- terfettneß, s. das Gefälschtheit re.

Cöünt'er ..., *in comp.* -ferment, s. das Gegenähgungsmittel; -fesance, s. †, das be- trüglige Nachmachen, die Fälschung; -äs'sure, s. *Surg.* der Gegenpalt, die Contraffissur; -flory (*W. Scott*, *Abbot 167*; -fleured', *p. a. Herald.* mit entgegengelegt gefärbten Blumen od. Blüthen; -foils, s. *pl.* Controblätter der Schachmattschneire etc. (von denen die Schneire wellenförmig od. zackig abgetrennt sind; vgl. -stock); -force, s. die Gegenkraft; -fort, s. *Archit. & Fort.* 1) der Gegen- pfeiler, Strebebeiler; 2) (*Archit.*) der abge- schärfte od. scharfzige (gegen den Strom ge- richtete und als Eisbrecher dienende) Brücken- pfeiler; 3) *Carp.* der Strebebeiler, die Strebe; -fugue, s. *Mus.* die Doppelfuge, Contra- fuge; To -gaug'e', v. *tr. Carp.* die Zapfen auf das Loch abmessen; -gauge, s. *Carp.* das Ab- messen der Zapfenlöcher zu den Zapfen; -gate, s. (*Sh. Merry Wives* 3, 3, 85) das Ge- genseitigheit (vgl. *Conter*, s. 5), nicht (wie *N. Gloss.* vermuthet) ein Thor im Schlosse v. Windsor; -guard, s. *Fort.* die Bollwerks- wehre, das Bollwerksschild, die Contregarde; To -hatch', v. *tr. Engr. & Draw.* gegen- schraffiren, ins Kreuz schraffiren; -hatching, (- hatching-cut) s. *Engr. & Draw.* die Gegen- schraffirung, Kreuzschraffirung; -hole, s. *Lock-sm.* das Gegenloch; -indication, s. f. Contradication; To -influence, v. *tr.* (w. ii.) durch Gegeneinfluß verhindern, entgegen- wirken; -insurance, s. *Comm. Law*, die Ge- gegenasscuranz; Rückversicherung; *Med.-s.* -irritant, s. der Gegenreiz; To -irritate, v. *tr.* bei ... eine Gegenreizung hervorrufen; -irri- tation, s. die Gegenreizung; -jamper, s. *cont.* der Kleinhändler, Kadendier, *anal.* Gellener; -knocker, s. T. der Gegen- höpkel, die Antihöpfelene; -latb, s. *Carp.* die Gegenlatte, Windlatte, Kalklatte; To -latb, v. *tr. Carp.* mit Gegenlatten versehen; -libration, s. *Asdr.* das entgegengelegte Schwanen (des Mondes etc.); -lister, s. der Gegenbrief (vgl. -bill); -light, s. *Paint.* das Gegenlicht (welches der Wirkung eines andern entgegentritt); -line, s. *Fort.* die Contrealla- tionslinie; -lode, s. *Min.* der Gegengang.

To Cöünt'ermand, v. *tr.* 1) abfragen, ab- bestellen, (bes. *Comm.*) (gegebene Aufträge) widerrufen, Gegenauftrag od. Gegenorder ge- ben, widerrufen, contra mandiren; 2) (die Be- fehle od. Anordnungen eines Andern) für un- gültig erklären, umstoßen; 3) †, verbieten, ver- hindern.

Cöünt'ermand, s. 1) der Gegenbefehl, die Abfragung, Abbestellung, Widerrufung; 2) die Umstößung; a - of a will, *Law*, der Widerruf eines Testaments.

Cöünt'ermandable, *adj.* widerruflich.

Cöünt'er ..., *in comp.* -mandate, s. der Gegenbefehl; To -march', v. *intr. Mil.* zurück- marschiren; einen Gegenmarsch machen; -march, s. 1) *Mil.* der Contremarsch; Rück-

marſch; Gegenmarſch; 2) *fig.* der Rückgang (Veränderung der Maßregel u. des Verhaltens); —mark, s. die Contremarke; 1) *Comm.* das Gegengeld, Nebenzeichen, Zeichen (auf Waarenpacketen, die an verschiedene Empfänger gehen); 2) *Goldsm.* die Gegenprobe, Gold- od. Silberprobe, der Zunftstempel, das Stadtzeichen; 3) *Num.* das Nachgepräge; Nachzeichen, Stempelzeichen; 4) *Farr.* die falsche Kennung od. Bohne, die Gegenzeichnung; To —mark, v. tr. mit einer Contremarke, einem Gegenzeichen u. (od. *Farr.*) einen falschen Kennung versehen; —medal, die Gegenmedaille; —mine, s. *Fort.* die Gegenmine; *fig.* 1) die Gegenankunft; 2) die Gegenſicht; To —mine, v. tr. *Fort.* 1) gegenminieren; 2) *fig.* entgegen arbeiten, (jemandes Abſichten) vereiteln; —miner, s. *Fort.* der Gegenminier; —mould, *T.* die Gegenform, der Gegenabdruck (z. B. bei der Ledertapetenfabrication); —motion, —movement, s. (bef. *Mil.*) die Gegenbewegung; —motive, s. die entgegengesetzte Abſicht, Gegenabſicht; —muro, s. 1) *Fort.* die Gegenmauer, Stützmauer; 2) *Smelt.* die Futtermauer (an einem Schmelzofen, das Ofenfutter; To —muro, v. tr. (w. ii.) befestigen, mit einer Gegenmauer versehen; —natural, *adj.* (w. ii.) widernatürlich; —nob, s. *coll.* für Coulternob; —negotiation, s. die Gegenunterhandlung, Gegenverhandlung; —noise, s. (der einen andern Schall überhörenden) Gegenſchall; —note, s. *Comm.* f. —check, 6; —nut, s. *Mach.* die Contremutter; Stettermutter; —opening, s. (bef. *Surg.*) die Gegenöffnung; —order, s. der Gegenbefehl, Gegenauftrag; —paco, s. die Gegenankunft, Gegenmaßregel; —paled, *adj.* *Herold.* mit abwechselnden Tincturen längs gestreift od. gegen einander gefächelt; —pano, s. 1) † f. —part, 2; 2) (ans —point) die geftepte (abgenähte od. durchnähte) Bettdecke; —parole, s. *Mil.* das Gegenwort, Alarmsort, Feldgeheiß; —part, s. 1) der Gegenſeit, das Gegenſtück, Gegenbild, die Copie, Doublette; 2) die gleichlautende Abſchrift (einer Urkunde u.), das Dupliкат, die Copie; 3) der (Gegen-)Abdruck; 4) *Mus.* die Gegenstimme; 5) od. —party, die Gegenpartei; der Gegner (in einem Proceſſe, der Kläger od. Beklagte); —passant, *adj.* *Herold.* gegen einander ſchreitend, einwärts-gekehrt; —petition, s. das Gegengeld; To —petition, v. intr. ein Gegengeld ſtellen; —plate, s. *T.* die Gegenſtück; —plea, s. *Law.* die Gegenlage, Replik, Erwidernngsschrift, Reconvencionſklage; To —plead, v. tr. *Law.* gegen etwas antworten, widerſprechen, verneinen; —plot, v. tr. gegen ... Gegenpläne machen, durch Gegenpläne entgegenarbeiten; Gegenliſt gebrauchen; —plot, s. der Gegenplan, die Gegenliſt; —point, s. 1) †, der entgegengesetzte Punkt, Gegenſatz; 2) (aſtr. *contre-pointe*) f. —pane, 2; 3) *Mus.* der Contrapunkt; style of —point, *Mus.* der gebundene Stil; —pointed, —pointe, p. a. *Herold.* mit gegen einander geſetzten Spitzen, Spitze gegen Spitze; To —poise, v. tr. 1) gegen einander abwägen, gleichwichtig machen; 2) durch gleiche Schwere eine entgegengesetzte Wirkung hervorbringen; 3) *fig.* das Gegengewicht, Gleichgewicht halten, mit gleicher Macht einem andern Dinge entgegen wirken; etwas aufwiegen; —poise, s. das Gegengewicht, Gleichgewicht; 2) *Man.* der verkehrte ſette Sitz des Reiters (der zur Erhaltung des Gleichgewichts erforderlich iſt); —poison, s. 1) das Gengift; 2) f. Contrayberba; To —pon'erate, v. tr. das Gegengewicht halten, aufwiegen; —post, s. *Comm.* der Gegenpoſten, Contrapoſten; —practico, s. der Gegenſtückſtich, die Gegenliſt; —prossaro, s. der Gegenrid; —project, s. der Gegenanſlag; —proof, s. *Typ. & Enggr.* der Gegenabdruck, Gegenabzug; —prop, s. die Gegen-

ſtütze; —protest, s. *Comm.* der Gegenproteſt, Contraproteſt; To —prove, v. tr. *Typ. & Enggr.* einen Gegenabdruck machen (v. einer Zeichnung u.), abdrücken; —punch, s. 1) *Typ.* die Gegenpatz, der Gegenpunz; 2) *Locksm.* der Gegenbohrer; —quartered, *adj.* *Herold.* wieder halſtirt od. getheilt (v. den vier Feldern eines Wappenschildes); —rail, s. das Gegengitter; —reckoning, s. die Gegenrechnung; —remittance, s. *Comm.* die Gegenbedingung, Gegenrieffe, der Gegenſatz, Rembours; —revolution, s. die Gegenrevolution, Contre-revolution; —revolutionary, *adj.* gegen die Staatsumwälzung gerichtet, contrerevolutionär; —revolutionist, s. der Gegner der Staatsumwälzung, Contrerevolutionär; —roll, s., —röl'ment, s. f. Control; —roller, s. *Mach.* die Gegenwalze; —round, s. *Mil.* die zweite Nachrunde, Gegenrunde, Viſitirrunde; —sa'lient, *adj.* *Herold.* anſtändig (auf die entgegengesetzte Seite) ſpringend; —scarp (—scarf), s. *Fort.* die Contrefearpe; 1) äußere Grabenböschung, Gegenböschung; 2) Alles, was zu dem äußern Grabenrande gehört: der bedeckte Weg, Rampe, das Glatz; To —scarp, v. tr. *Fort.* mit einer Contrefearpe versehen, abtragen; (im weiteren Sinne) mit einer Brüstwehr versehen; —seuffie, s. das Gebälge (ons Zrrthum); To —seal, v. tr. mit einem Andern ſiegeln, mit einem Gegenſiegel versehen; To —securer, v. tr. eine Gegenverſicherung geben, gegenverſichern; —security, s. 1) die Gegenverſicherung, Gegenbürgſchaft, das Gegenpfand, die Rückbürgſchaft; 2) der Rückbürg; —sense, s. der entgegengesetzte Sinn (eines Wortes), der Gegenſinn; —shaft, s. *Mech.* die Gegenwelle; To —sign, v. tr. als Secretär u. mit unterſchreiben, gegenſchreiben, contraſignieren; —sign, s. 1) die Gegenunterſchrift, Unterſchrift des Secretärs u.; Contraſignatur; 2) *Mil.* das Lösungswort, die Parole; —signal, s. *Mar.* das Gegenſignal, Contreſignal; —signature, s. die Unterſchrift, Gegenſchreibung, Contraſignatur; To —sim'ple, v. tr. *Weav.* gegenſtampeln; To —sink (auch to countersink), v. tr. *Mech.* mit dem Verſenk- od. Friſirbohrer Verſenkungen machen (um Schrauben- od. Nagelköpfe darin einzulaſſen od. zu verſenken); —sink, s. *Mech.* der (Schrauben-) Verſenkbohrer, Friſirbohrer; —snarl, s. (*Burl.*) das Wiederhurzen (eines Hundes); —statement, s. der Gegenbericht u. (cf. Statement); —statute, s. die Gegenverordnung; —stays, s. pl. *Weav.* die Gegenſtämme; —step, s. der Gegenſchritt, die entgegengesetzte Maßregel; —stock, s. f. —tally; —stroke, s. der Gegenſchlag, Gegenstoß, Rückſchlag; —summer, s. *T.* die Gegenunterlage (bei den Pergamentmachern), die Gegenhaut; —sunk, p. a. *Mech.* s. vertieft. vgl. To —sink; *Mar.* angedoppelt; —sunk bit, der Schlichſtahl (des Blockmachers); —sunk holes, Vertiefungen, um Schrauben- od. Nagelköpfe dorein einzulaſſen od. zu verſenken; —sunk rivet, die verſenkte Niete; —surety, s. wie —security; —s-way, s. der Gegeneinfluß, die Gegengewalt; —tally, s. das Gegenetw-holz, Gegenholz, Gegenſchein; vgl. Tally; —taste, s. der falſche, irrige, ſchlechte Geſchmack; *Mus.* s. —tenor (—t. voice), s. der Alt, die Altſtimme; —tenor singer, s. der Altſänger; —terrace, s. *Fort.* der Gegenwall, das Gegenrwerk; —tucket, s. (bef. *Theat.*) das Gegenbild, die Contremarke; —tid, s. die Gegenflut, widrige Flut (auch *fig.*); —timbers, s. pl. *Mar.* die Gillinghöfer, Gillingerne, vgl. Counter, s. 15; —time, s. das Contretempo; 1) der (unzeitige) widerwärtige Unfall, die Ungelegenheit, *fam.* der Querſtich; 2) der Widerſtand, die Widerſetzung; 3) *Man.* die ſchlechte, ſchulwidrige Bewegung des Pferdes; 4) *Danc.* ein Fehler

wider das Zeitmaß, Contretempo vorwärts, ſeitwärts u.; 5) *Mus.* der Fehler gegen den Tact, die Verzögerung; 6) *Fenc.* das gleichzeitige Ausſtoßen od. Ausfallen (v. zwei Fechtenden, wenn beide Stöße ſitzen); —transom, s. *Mar.* der Oberſchiffballen (am äufferſten Oberende des Hinterſtebens); —treble, s. *Mus.* der Diſcant; —trench, s. *Fort.* der Gegenſtichgraben; —tripping, s. *Herold.* das Gegeneinanderſchreiten; —turn, s. *Dram.* die plötzliche unerwartete Wendung, Verwidelung in der Handlung eines Schaufiels durch neue unerwartete Schwierigkeiten und Unglücksfälle; die Gegenſtrike; To —vail, v. tr. 1) entgegenwirken; 2) von gleichen Werthe ſein, aufwiegen; 3) vergelten, lohnen, erſetzen, ausgleichen; it —vaile the charge, es loht der Mühe; —vail, s. 1) das Gegengewicht; 2) der Gegenwerth; 3) der Erſatz, die Vergeltung; —vailling duties, *Comm. Law.* Compensationszölle (die Zölle die ein Staat gegen den andern als Retorſionsmaßregel auf die Aus- od. Einfuhr ähnlicher Waarenartikel legt); —valla'tion, s. *Fort.* die Gegenverſchöpfung; —value, s. der Gegenwerth; —vaunt, s. *Archit.* das verkehrte Gemölde; —view, s. 1) die Gegenſicht; 2) die Gegeneinanderſtellung; der Contraſt; in —view, (*Mil.*) Geſicht gegen Geſicht, einander gegenüber; To —vote, v. tr. überſtimmen, dagegen ſtimmen; —vote, s. die Gegen(-Wahl-)ſtimme; To —weigh, v. tr. 1) gegen einander abwägen; 2) das Gegengewicht halten; —(to) weigh, s. das Gegengewicht (—poise); To —wheel, v. tr. *Mil.* in entgegengeſetzter Richtung, vorwärts und rückwärts bewegen od. ſchwenken; —wind, s. der Gegenwind; To —work, v. tr. 1) (*with Dat.*) entgegenarbeiten, entgegenwirken; 2) *Fort.* gegenminieren; —work, s. das Gegenwerk.

Cönn'tess, s. 1) die Gröfin (Gemahlin eines Earl od. Count); 2) *T. c-es, s. pl.* die zweite Sorte wallſter Seidener (vgl. Duchesses).

† Cönn'tie, s. (*Pulgrave, &c.*) f. County. Cönn'ting, v. s. das Zählen u.; *in comp.* —board, das Zahlbrett, der Rechenſtich; —house (—room), das Comptoir, die Schreibſtube, das Geſchäftslocal; —house of the King's house-hold, (ehem.) ft. Board of green cloth, f. unt. Green; —honse-seal, das Stöckſtichſtich.

köhlig. Cönn'tless, *adj.* zahllos, unzahlbar, un- † Cönn'tor, der Sechſmalter, Advocat. Cönn'trifed, *adj.* *fam.* bäueriſch, roh, ungebildet.

Cönn'try, s. 1) die Gegend, Landſchaft, der Landſtrich; 2) das Land (Ggf. Stadt); across (coll. 'cross) —, *Sport.* über Felder, Gräben u., querfeldein; 3) a) das Vaterland (auch mother-); b) das Adoptiv-Vaterland, die Heimath, der permanente Wohnſitz; c) *Bibl.* das himmlische Vaterland; 4) a) das (be- wohnte od. bewohnbare) Land (Ggf. Waſſer); b) *Min.* das Revier, die Gänge (der Bergleute u. Miner); 5) *fig.* das Land (die Einwohner des Landes, einer Gegend u.); to put (throw) one's self upon one's (od. the) —, (zur Unterſuchung einer Streitsache) ein Geſchworenen-gericht (jurpr. an ſeinem Wohnſitze) verlangen (*Mac. Hist.* 2, 211 u. oft); to go to the — (*Troll. Framl. Pars.* 2, 114), das Land gehen (d. h. appelliren durch Parlamentsauflöſung u.); a remote —, eine entfernte Gegend; in the —, auf dem Lande; my (own od. native) —, mein Vaterland; in this (od. our) —, in dieſer Gegend, hierlands, hierländiſch, hier, hier zu Lande; so many countries, so many customs, *proverb.* ländlich, ſittlich.

Cönn'try..., *in comp.* Land ...: 1) ländlich; 2) väterländiſch; 3) bäueriſch u. vgl. d. v. B.; —air, die Landluft; —ballad, das Gaſſenlied, coll. der Gaſſenhauer; —box, coll. das Landhäuschen; —bumpkin, —clown, der

grobe, ungefeittete Mensch, grobe Bauer, Lümmele; — cousin, oft *iron.* der Better (die Waise) vom Lande; — dance od. —(d)ance, 1) der Barentanz, ländliche Tanz; 2) (entst. aus Contra-dance) ein (bes. früher) gewöhnlicher engl. (coffischen-artiger) Tanz, bei welchem sich die Paare in zwei Reihen gegenüberstellen (versch. vom frz. Contretanz [engl. Quadrille]); — danc'ing (*Dick.*), die Aufführung solcher Tänze; —(d)ance, der Landdechant; —disease, eine epidemische (typhusartige) Krankheit in den eromwell'schen Kriegen (*Carl. Cromw.* 2, 199); —(d)fevers, *Am.* Landfieber (tödliche Fieber in den süd. Staaten, während der Sommermonate); —gentleman, 1) der Landedelman (—squire); 2) —gentlemen, *pl.* (*Burke bei H.*) die Landesspartei (versch. v. —party); —harry, *coll.* der Fuhrmann; —house, das Landhaus; —innocent, s. *iron.* die Unschuld vom Lande (v. beiden Geschlechtern); der Landjunker, *fam.* die Landpromenade; —language, die Landessprache, Mutterkrasse; —like, das Landleben; —like, *adj.* ländlich; land'schaftlich; —made, auf dem Lande gemacht, aus ländlicher Fabrik; plump; —man, 1) der Landmann, Landwirt, Bauer; 2) der Landdechant; —matters (*Sh. Haml.* 3, 2, 123; *Wol.*) häßliche Dinge, Ungeheuerlichkeiten; —(parish)-road, die ländliche od. Viehnal-Straße; —parson, der Landpfarrer, Landprediger; —party (*Mac. Hist.* 9, 149), die (oppositionelle) Landspartei (aus extremen Tories u. Whigs bestehend, um 1698; *Gg.* Court party); —pins, ordinäre Stednadeln; —put, der dumme Bauer, Einfaltspinsel; —quarter, das ländliche Quartier, die Sommerwohnung; —seat, der Landfisch; —sickness, s. —disease; —side, der Landstrich, die Landschaft; die Umgegend, Uegend; das Land; —song, das Volkslied; —squire, der Landedelman, Landjunker, *cont.* Strohjunker; —town, die Landstadt; —wake, das Kirchweihfest, die Kirchweisse, Kirchwe; —wine, der Landwein; —woman, 1) die Frau vom Lande; Bauerfrau, Bäuerin; 2) die Landmännin; —word, der platte Ausbruch; —work, *coll.* langsame od. auch plumpe Arbeit.

Cōunt'-wheel, s. *Horol.* das Zählrad (für die Pendelschwingungen u. d. Stundenrad).
Cōunt'y, s. (*Shksp.* bei *in Rom. & Jul.*) der Graf.

Cōunt'y, s. 1) die Grafschaft (ursprüngl. das Besitztum eines Grafen [earl], jetzt in Engl. und Am.: die Provinz, der Kreis (in England auch shire); 2) od. —court, das Provinzialgericht; —corporate, eine mit ihrem Gebiet für sich als Grafschaft geltende Stadt mit politischen Rechten (wie London, York, Bristol, &c.); —members, *pl.* *Parl.* die Vertreter des flachen Landes (*Gg.* Town-od. City-member); —palatine, s. die Palzgrafschaft, eines der vier hohen Landgerichte Lancaster, Chester, Durham, Ely; *in comp.* Grafschaften... u.; —rates, —cess, die Kreissteuern; —side (*A. Thomas, W. Goring* 1, 138, *Househ. Wds* 35, 366, *Anon. Word & Gown* 32, uq. Country-side), der ganze Grafschaftsbesitz, die Uegend einer od. mehrerer Grafschaften, der ländliche Umkreis; —town, —seat, die Hauptstadt einer Grafschaft, Kreisstadt.

Cōintyroc'ery, s. *foe.* (*Troll.* Bertram 2, 101) die (aristokratischen) Spitzen einer Grafschaft [*(Cownp.)*].

Cōip, s. (schott.) der Tanz, Lauf
B. Coup [kū], s. (frz.) der Streich; —*de grace*, der Gnadenstoß, das Garau; —*de main*, *Mil.* der Handstreich, plötzliche Überfall; —*de soleil*, *Med.* der Sonnenstich, Hitzschlag; —*d'état*, der Staatsstreich (in der Politik); —*voeil*, der (schnelle u. richtige) Überblick.

Cōupé, s. (frz.) das Coupé (eines Eisenbahn-Wagens).

Cōupé [kūpt], p. a. f. Coopee, I.

Cōupé, i. Coopee, s.

Cōupel, s. *Chem.* die Capelle, der Treibschornstein.

Cōup'er, s. *Wav.* der Contremarsch, Ober-Cōup'able, *adj.* fähig verbunden od. zusammengeköpelt zu werden; *Sport.* foppeltändig.

Cōup'le, s. 1) das Paar; a married —, ein Ehepaar; 2) (of a roof) *Build.* das Dachgebäude, der Dachbund, das Bündgesperre; —close, —closs, das Geshpäre, Sparrwerk (auch *Herald.*); 3) *Sport.* die Koppel, Kuppel; a) der Riemen, Strick, das Band, die Kette (bes. die Kette woran die Jagdhunde od. Milddenhunde geführt werden); b) die Kette (2) Jagdhunde; to run in c-s, (von Pferden) im Geshpaß gehen.

To Cōup'le, v. I. h. 1) foppeln, zusammenköpeln; 2) (— to) mit einander verbinden, paaren; 3) ehelich verbinden, verheiraten; (Zhiere) paaren; II. *intr.* sich paaren, sich begatten. [*in*enköpeln] Geistliche.

Cōup'le-béggar, s. der Bettelente zusammenköpelt [*kūp'le*]. p. a. gekuppelt; —engine, *Locom.* die gekuppelte Maschine; —furnace, *Metall.* der Doppelschmelz.

† Cōup'lement, s. die Paarung; **Ver-Cōup'ler**, s. T. (of a tong) der Ring einer Schießzange, Zangenring, Sperrring.

Cōup'let, s. 1) †, das Paar; 2) das Reimpaar, Couplet. —**To Cōup'let**, v. *intr.* (n. fl.) Verse machen, reimeln.

Cōup'ling, s. 1) (oft *pl.*) das, was paart od. verbindet; 2) die Paarung, Begattung; 3) die Verbindung; 4) *Mech.* die Kuppelung (zwei Wellen); 5) c-s, *pl.* die Maschen eines Netzes; —of the springs, *Locom.* die Balanciervorrichtung, der Federbalancier; —of the shafts, *Mach.* die Kuppelung (der Wellen), das Ein- und Ausdrücken; —bar, *Steam-eng.* die Kuppelungsstange; —bolt, der Kuppelungsbolzen; —box, *Mach.* der Kuppelungsmuff; die Kuppelungshülse, Muffe; —chain, *Locom.* die Kuppelkette; —plate, die (Achse-)Zwinge, der Ziehbandsteg; —reins, die Kreuzhülse; —screw, die Kuppelschraube; —strap, *Saddl.* die Kummelsträhpe; —wood, das Kuppelholz (an Holzflößen).

Cōup'oirs, s. *pl.* (frz.) die Münzschere.

Coupon, s. (frz.) der Coupon, Zinsabschnitt.

† To Cōur, i. To Cowar.

Cōur'age, s. der Muth; die Beherrschung; not as yet sufficiently in — (*Troll.* Warden 78), noch nicht beherrzt genug. —**To Cōur'age**, v. tr. (& *coll.*) (to — on, *Kingsley*, Two Years ago 2, 126) ermuntern, anfeuern. —**Cōur'ageous** [od. —'jūs], I. *adj.* (—ly, *adv.*) muthig, herzhast, beherrzt; II. —ness, s. die Herzhaftigkeit u.

Cōurant, I. *adj.* laufend (auch *Herald.*) u. f. Courant; II. s. 1) f. Coranto; 2) frühere Benennung (*Ben Jons.*, &c.; Courantos [*pl.*, *Burton bei J.*]) einer (schnell coufrenden) Zeitung.

Cōur'ap, s. (östind.) *Med.* der Hautauschlag. —**To Cōurb** (Curb), v. *intr.* sich trümmen.

† Cōurb, *adj.* gekümmert, krumm.

Cōurb'aril, s. *Bot.* 1) der Heuschreckenbaum, Animebaum (*Hymenaea courb'aril* L.); 2) das Animebaum.

Cōureche, s. (schott.) das Kopfsch (Careh).

† Cōur'cher, s. f. Couchier, 3.

† To Cōure, s. 1) f. To Courb; 2) (*Chauc.*, *Spens.*, &c.) f. To Cowar.

Cōur'rier [*Sher.* Ent., P., Kn., Reid, Craig, Cool, Cull, Nutt., Don.; kür'jer, Sm., Storm, Kürer, W. St. J., Ja, s. der Courier] 1) der Eilbote, die Ekspresse; 2) der Gesellschaften begleitende Reisbedienter; 3) der Name eines Zeitungsblattes; 4) (in il.) das Rennpferd, der Renner.

Cōurse, s. 1) der Lauf, Gang, Weg; 2) *Mar.* a) die Richtung, der Lauf (eines Schiffes, eines Flusses), der Cours; die Richtung überh.; b) der Winkel, welchen der Schiffslauf mit dem Meridian macht; c) die unteren od. großen (größten) Segel (worunter man gew. die unteren Marsjegel mit begreift); 3) der Wettlauf, das Wettrennen, Turnier; 4) die Laufbahn, Rennbahn, der Rennplatz; 5) der Fortgang, Fortschritt; 6) der Lehrgang, Cursus; 6) die (ärztlich verordnete) Cur (von bestimmter Zeitdauer); 8) die Reihe, Folge, der Verlauf; 9) die Versuchungsart, Mode, Weise, Handlungsweise, Genossenschaft; 10) die Laufbahn, Lebensweise, der Wandel; 11) die Tracht, der Auftrag (v. Speisen, bei Tafel), der Gang; the last —, der Nachschuß; 12) *pl.* die monatliche Veränderung bei den Frauen, der Monatsfluß, die Periode, Menstruation, Katamenien; 13) die leere Formel, Ceremonie (words of course, leere Worte, bloße Redensarten); 14) † (*Shksp.*) die Bärenjagd; 15) *Sport.* die Hühnerjagd; 16) *Archit.* (of stones, bricks) die Reihe, Lage, Schicht; 17) die Reihenfolge, Ordnung; 18) *Comm.* der Cours; — of the day, der Tagescours; — of exchange, der veränderliche Preis der Geldorten, Geldcours, Wechselcours; bill of the — of exchange, der Courszettel, das Coursblatt; *Med.* s. — of humours, der Fluß im Körper; to be in a — of physic (— of waters, of magnetism), eine Cur (Bisfer-, magnetische Cur) gebrauchen; a — of eggs, ein Gebrüte Eier; — of law, der Rechtsgang; by due — of law, nach den Rechten, den Rechten gemäß; — of life, die Lebensweise, der Lebenslauf; — of (a) post, der Postenlauf, Postengang; *Archit.* s. — of stones (od. heading course), die ununterbrochene Reihe od. Lage vorragender Steine, die Kranzleiste; — in — of construction, im Bau (*fig.* in der Errichtung u.) begreifen; *Law* s. — civil, das römische Recht; — ecclesiastical, das (von Gratian gesammelte) Kirchengrecht; *Mar.* s. fore —, das Fohsegel; main —, das große Segel; to go under a pair of c-s, mit dem großen und dem Fohsegel segeln; the steered —, der gesteuerte, scheinbare Cours; the true —, the — made good, der rechtweisende, wahre Cours; to make the same —, seinen Cours verfolgen; to shape the —, den Cours stellen od. angeben; to stand on the — to ..., den Cours wohin richten; to stand upon it —, den Cours halten; *Cloth* s. c-s of (od. with) the teasel, die Züge od. Schläge, die der Tuchfräher mit den Karben appliziert; c-s of the brush, die Bürstenschläge (um den Wollhaaren eine gleiche Richtung zu geben); c-s of file-cuts, die Hiebfrage, der (Zeil-)Hieb; first —, der Grundhieb, Unterhieb; second —, der Kreuzhieb, Oberhieb; — of a horse gin, *Mach.* die Rennbahn eines Pferdewegels; — of tin, *Min.* der an Kupfer arme Zinnung (*Connv.*); by —, nach der Reihe, wechselweise; by — of nature, nach dem Laufe der Natur; of — (*coll.* in —, by —), folglich, demnach, so, wie man voraussetzen kann, natürlicher Weise, wie sich von selbst versteht; that's of —, das liegt in der Natur der Sache; the fever has run its —, das Fieber hat seinen Verlauf gehabt; in (due) —, *Comm.* (zu) seiner (gehöriger od. rechter) Zeit, in Zeiten; to take a —, einen Weg einschlagen, Maßregeln nehmen; to take bad c-s, einen schlechten Lebenswandel führen; take your —, thun Sie was Sie wollen; to take a — with one, einen vornehmen, ihm den Text lesen; to take a — with one at law, einen gerichtlich belangend; every one in his —, Einer nach dem Andern, nach der Reihe; to leave the world to take its —, die Welt gehen lassen, wie sie geht; to follow the — of time, sich in die Zeiten schicken; in the — of time, mit der Zeit, nach und nach; in the — of a month, binnen vier und einem Monat;

in the — of this (the present) month, im Laufe dieses Monats.

To Course, v. I. intr. 1) laufen, rennen; 2) (mit Windhunden) jagen; coursing (= expedition), die (Hetz-)Jagd; 3) herumtschweifen; — to on, dahinjagen; 4) to — over a hill, über einen Hügel jahren; 4) to — in the schools, disputieren; II. tr. 1) in Lauf bringen, jagen, verfolgen; 2) mit Hunden verfolgen, jagen, hegen; 3) zum Laufen zwingen, herum treiben; laufen (auch od. über).

Course, adj. provinc. für Coarse.

Cour'ser, s. 1) *, der Reimer, das Rennpferd, Jagdpferd; Schlachtpferd, Kriegseröß, Streiftröß; 2) der Jagdliebhaber (bei der Hefenjagd), Jäger; 3) (u. ii.) der Schußschreiber, Disputant; 4) Ornith. der Rennvogel (Cursorius Lath.); — mau, der Stallfuchst, Jagdhünd.

Cours'ey, s. Mar. der Roofter (Gang zwischen den Ueberbänken einer Galeere).

Court, s. 1) der Hof, Vorhof, freie Platz (an einer Hause, an einer Kirche &c.); 2) Archit. der Hof, Hofraum (eines abgeschlossenen Raums neben einem Gebäude od. mehreren Gebäuden); 3) der Palaß; daher 4) der Hof (die Residenz eines Fürsten); und 5) der Hof und seine Diener und die ihn od. sie umgebende Umgebung; 6) Law, (= of justice) der Gerichtshof, das Gericht; 7) die Gerichtsbehörde, Instanz; 8) die Aufsichtung bei einem Fürsten &c., daher: 9) die Kunst zu gefallen, Höflichkeit; Schmeichelei; 10) Am. a) eine aus zwei Kammern bestehende gesetzgebende Versammlung; daher: b) eine Sitzung dieser Versammlung; a friend at —, meist fig. ein einflussreicher Freund od. Fürsprecher; to make (od. pay) one's — to, einem seine Aufwartung (den Hof) machen; to make — to one, cont. einem schmeicheln, den Hof machen, hofen; out of —, nicht vor der zuständigen Behörde; oft fig. nicht competent; nicht am richtigen Orte; to put one's self out of —, sich sein Recht vergeben.

Court, in comp. &c — above, das Obergericht; — below, das Untergericht; the es below, bef. die Gerichtshöfe des Gewohnheitsrechts in Westminster-Hall; Dover —, f. unter Dover; — of aldermen (in London), die Versammlung der Stadtverordneten (in London), das Rathscollégium; — of arbitration, das Schiedsgericht; — of arches, f. Arches-court; — of assistants, slang, joc. das Heiratsbureau; — of bankruptcy, das Fallitengericht; — of castle chamber, f. Star-chamber; — of chancery, das Chancengericht; f. Chancery; — of common pleas, 1. Engl. der Zivilgerichtshof (Gerichtshof der in Civil- und Privatstreitigkeiten zwischen Unterthan und Unterthan entscheidet); 2. Am. (in einigen Staaten ein Gerichtshof, dessen Gerichtsbarkeit sich bloß auf eine Grafschaft und auf geringfügige Sachen beschränkt; — of conscience, f. unter Conscience; — of conservancy, f. Conservancy; — of delegates, das Oberappellationsgericht für kirchliche Angelegenheiten; — of directors, der Directorshof (ein Ausschuß od. eine Directorialversammlung der Spirituösen Compagnie, v. 24 Mitgliedern); — of equity, das Billigkeitsgericht, Schiedsgericht (eine andere Benennung des — of chancery, f. g., indem es mehr die Ansicht des Gerechten, als dessen Wortlaut berücksichtigend, die Strenge des Common Law zu modifizieren befugt ist); — of error (errors), das Appellationsgericht, der Appellationshof, Revisionshof; — of exchequer, das Schatzkammergericht, Finanzgericht; — of green cloth, f. unter Green; — of guard, die Wachstube, Wache (corps de garde); — of hustings, das londoner Stadtgericht; — of justice, f. Court, s. 6; — of oyer and terminer, f. unter Oyer; — of parliament, (offizieller Titel für

das Parlament; — of police of insurance, das Versicherungsgesetz; — of policy (in Guiana), der administrative Rath der Colonie, welcher von Pflanzern gewählt wird (das Oberhaus im Parlament); — of record, das Gericht in Streitfachen über vierzig Schillinge; — of requests, 1. (chemals) der Gerichtshof für den Gnadenweg; 2. (Black.) wie — of conscience, f. unter Conscience; — of trade, 1. das Handelscollégium; 2. das Handelsgericht.

To Court, v. I. tr. 1) (einer [Dat.] od. einem) den Hof machen (auch intr.), huldigen; 2) werben, freien (um); 3) sich um (etwas) bewerben; nun — anhalten, bitten; 4) to — it (Laud bei Todd, w. ii.), das Hofleben mitmachen, den Höfling spielen; fig-s: to — sleep in vain, sich vergeblich bemühen, Schlaf zu erlangen; to — the sweets of the pillow, dem weichen Kissen huldigen; II. intr. coll. im (öfentlich erklärten) Brautstande sein (Buhweib, &c.).

Courtage, s. (frz.) f. Brokerage.

Court'al, f. Curial.

Court'amour, s. eine Liebe am Hofe.

Court'... in comp. — baron, f. der Lehnshof, das Lehngericht, Partimonialgericht; — bred, bei Hof erzogen, höflich; — breeding, die höfliche Erziehung; — bubbles, Hofstad, schöne Worte ohne Thaten; — calendar, der Staatscalender; — card, 1) die bunte Karte (Coat-card); 2) slang, der Stuker; — chaplain, der Hofcapellan, Hofprediger; — christian, der geistliche Gerichtshof (der über das Christenthum betreffende Fragen entscheidet); — (—) d'orenlar, der Hofanzeiger (Zeitung für Hofangelegenheiten); — contempt (Sh. Winter's Talo 4, 4, 759, Wortspiel mit dem jurist. Ausdruck Contempt of court), höfliche Berachtung (eines Geringeren); — craft, der Höflichkeit, politische Kunstgriff; — cupboard, f. der Eredenzschränke; — day, der Gerichtstag; — dish, f. ein Trinktisch; — dress, die Hofkleidung; — dresser, 1) der Hofschneider; 2) (w. ii.) der Höfling, Schmeichler.

Court'-element, s. (Mitt.) das höfliche Element, die Hofpartei, Hofmacht.

Court'eous [Ent., Ja., Kn., Sm., Cool., Cull, Storm.; kür'tjus, St. J., F., Reid, Craig, Wb., Wore., Nutt., Don.; kür'tshus, P., W., I. adj. (—ly, adv.) höflich, artig, gefällig, zuvorkommend, freundlich, leutselig; — reader, (als Anrede) geehrter Leser; II. — ness, s. die Höflichkeit, Artigkeit &c., Freundlichkeit, Leutseligkeit.

Cour'ter, s. 1) der Hofmacher, Bewerber, Freier; Weiberfuchst; 2) der Speichellecker.

Cour'tezän (Courtezau) [J. P., Todd, Reid, Wb., Nutt., Cool., Don., Storm.; kür'tizän, Sher., W., St. J., F.; kür'tizän, Kn., Cull; kür'tizän', Ent., Ja., J., s. 1) f. der Höfling; 2) die Buhlschweifer, Buhlerin. — Cour'tezänship, s. die Buhlerei.

Cour'tesy, s. I. 1) die Höflichkeit, Artigkeit, Gefälligkeit, Leutseligkeit, Huldigung, Galanterie; 2) a) die Vergünstigung, Günstbezeugung (Gefälligkeit, Gg.); Schuldigkeit, bef. Law; b) die zarte Aufmerksamkeit (auch Geheiß); a title by —, ein aus Höflichkeit gebener od. beigelegter Titel; called by —, ... aus Artigkeit so genannt; to live with one upon —, seinen Aufenthalt aus Gefälligkeit bei jemand haben; to hold upon —, aus Vergünstigung eines Dritten besitzen; tenure by —, der Besitz von Gütern der Ehefrau nach deren Tode; — of England, das dem Ehemann vergebene Recht, nach dem Tode seiner Frau im Besitze ihrer Güter zu bleiben; II. [kür't'sj] die Verbeugung, Verneigung (einer weibl. Person), der Knick. — To Cour'tesy, v. I. tr. [kür't'sj] f. höflich behandeln, mit Höflichkeit beugen; II. intr. [kür't'sj]; so schon im vor. Zgh.: court'sy (Rich. Clarrisa 3, 168) (urspr. auch von männl., dann nur von weibl. Personen;

überh. verachtend) sich (grüßend) verneigen (to, vor [with Dat.]), sich verbeugen, coll. einen Knick machen; to — one's thanks (tr.), sich dankend verneigen.

Court'... in comp. — fashion, die Hofsitte; — favour, Hofgunst, Höflichkeit; — fold, provinc. der Meierhof, Hof(raum) einer Meierei; — fool, der Hofnar; — guide, der Hofcalender; — hand, fig. die Camtleichschrit, Advocatenhand; — holywater, iron. („Hofweihwasser“) (Hof-)Complimente, Schmeicheleien der Hofleute; leere Versprechungen; — house, Am. das Gerichtshaus, der Justizpalaß; Gerichtshof.

Court'ier [kört'yer], s. 1) der Hofmann, Höfling; die Hofmode; 2) der Hofmacher; Schmeichler; Bewerber. — Cour'tiery, s. f. das höfliche Betragen, Höflingsmanieren.

Court'ine(e), s. f. Curtain.

† Court'ing-card, s. f. Court-card, 1.

Court'... in comp. — intrigue, die Hofcabale; — lady, die Hofdame; — leet, das (abseits) Lehngericht (welches der Besizer eines Lehns im Namen des Königs über geringere Vergehen hält); — life, das Hofleben; — like, adj. 1) nach Hofmanier, höflich; 2) höflich, artig, manierlich, wohlgeartet.

Court'liness, s. die Höflichkeit, das artige Betragen, die Artigkeit, der feine Ton.

Court'ling, s. cont. der Höfling.

Court'-lodge, s. provinc. das Herrenhaus.

Court'ly, adj. & adv. 1) zu einem Hofe gehörig, hofartig; 2) höflich, artig; 3) höflich, schmeichlerisch; adv. der Hofsitte gemäß, nach Hofmanier.

Court'... in comp. — man, (u. ii.) der Hofmann, Höfling; — manners, pl. Höflichkeit und Gebräuche; — (—) martial (pl. courts-martial), der Kriegsrath, das Kriegsgericht; to — martial, v. tr. coll. vor ein Kriegsgericht bringen; — minion, der Hofgünstling; — miss, die feile Hofdame, Buhlerin, Freyhne; — of guard, 1) die Wachstube (von Soldaten; Shksp.); 2) die Wachmannschaft; — party, die Hofpartei; — plaster, das englische Pflaster; — promises (wie — bubbles od. — holywater), leere Versprechungen; — rank, der um einen Grad höhere Rang der Garden in der britischen Armee; — roll, das Lehnsregister, Zinsbuch, Grundbuch (eines Lehns Herrn); — shift, (Mitt., w. ii.) der politische Kunstgriff.

Court'ship, s. 1) f. das höfliche Wesen; a) die Höflichkeit, Artigkeit; Schmeicheleien; b) die Hofsitte; 2) die Werbung, bei. um ein Frauenzimmer, der Liebesantrag, das Freuen; time (days) of —, die Zeit (Tage) der Werbung; der Brautstand; to give — to, werben um; to pay one's —, den Hof machen.

Court'... in comp. — vermin, cont. Hofgeschmeich; (—) yard, der Hof (an einem Hause).

Cou's'in [küz'n], I. s. 1) der Better (Cousin); die Cousine, Nichte, Boie; 2) der (die) entferntere Verwandte; 3) wie Better, Liebden &c. als Anrede unter fürstl. Personen &c.; first —, od. — german, der leibliche Better, die leibliche Nichte, Geschwisterkind; second —, od. a — once removed, das Betters oder der Nichte Kind, Ander-Geschwisterkind (Geschwisterkindeskind); II. bereits bei Chauc. in adject. Verwendung; verwandt.

Cou's'ingly [küz'n'li], adj. wetterlich, verwandtschaftlich.

Cou's'ury [küz'n'ri], s. (Carlyle, Fred. 1, 187 u. öfters) cont. die Betterschaft, Bettlern (vgl. söhnt. Cousinred).

Cou's'uship [küz'n—], s. die Betterschaft.

Cou's'sinet, s. (frz.) Archit. 1) a) das Kissen, der Ruhestein; b) der Kämpfer, Zimpost; c) der Wurf, Tragstein, die Bogenrolle (am ionischen Capital); 2) Gum. der untere Rükstiel.

Coussū', adj. *Herald.* angeputzt (wenn ein Schildeshaupt od. Wappen aus Metall auf Wiestall, od. von Farbe auf Farbe steht).

Cūt, s. provinc. 1) f. Coot; 2) (schott.) das junge Pferd (Colt).

Couth, Couthy, adj. († &) *provinc.* (schott.) 1) geheuer; 2) zuthutlich; behaglich; angenehm u.

† **Couth(e),** für Coud(e) (Could).

Couv'ert, s. Herald. das Dach.

Cōve, s. 1) die Bucht, kleine Bai; 2) *Mar.* die Gilling der Gallerie; 3) das Obdach, der sichere Ort; 4) (*in comp.*) das Nest (wie pigeon —); 5) *cant.* der Mann, Kerl; an old —, ein alter Knaz, Geizhals; b) (— of the ken) der Hausvater. — **To Cōve, v. tr.** überwölben; mit einem Bogen überziehen, bedecken; c-d ceiling, die Spiegelbede, das Pfassend. — (*passend, angemessen.*)

† **Cōv'enable, adj.** (c-ly, adv.) tanglich.

Cōv'enant, s. 1) der Vertrag; 2) a) der Bund, das Bündnis; bei. b) *Theol.* der Bund Gottes mit den Menschen (Gen. 17, 7); c) das Bündnis (Solemn League and Covenant) der schottischen Presbyterianer (1638) zum Schutze ihrer Kirche; 3) die Vertragsurkunde, der (schriftliche) Contract; — of marriage, f., das Ehebündnis; — a-breaker, der Bundesbrüchliche. — **To Cōv'enant, v. I. intr.** sich vergleichen, übereinkommen, einen Vertrag machen; *II. tr.* durch Vertrag festsetzen, (ausbedingen); (au-) geloben. — **Cōv'enantee, s. Law,** der, mit dem ein Vertrag gemacht wird; Contractent. — **Cōv'enantor, s.** 1) der einen Vertrag abschließende, Contractant (**Cōv'enantör,** im Gg. zu Covenantee); 2) *Hist.* der Covenantier, Anhänger des Covenant (Covenant, 2, c), schott. Presbyterianer.

Cōvenous, adj. betrügerlich, hinterlistig, arglistig, (durch Einverständnis) abgewartet, collusorisch.

Cōvent, s. (aus Convent) das Kloster; — Garden (noch Anf. des 18. Jh.'s: Convent Garden), ein öffentlicher Platz in London.

Cōv'entry, s. (die Stadt) Coventry; to send to —, *slang.* jemand, bef. einen Soldaten zur Strafe als abwesend betrachten, so daß Niemand mit ihm verkehren darf; — bell, das Mariengewächsen (die Garten-Glockenblume, *Campanula medium* L.); — blue (*Ben Jon.*, &c.), blauer Jovin (heut. in E. gefärbt).

To Cōv'er, v. tr. I. a) decken, bedecken, (to — up) zubeden; be c-ed, Sir, bedecken Sie sich, seien Sie Achren (hehalten Sie den Hut auf); b) überziehen (with, mit; zum. in: aninviting chairs c-ed in hair-cloth [*Traford*, Race for Wealth 2, 183], mit Rosshaarwoll überzugen); einschlagen (wie Waaren in Papier u.); 2) zufüllen, zumachen; verschleiern; (mit einem Hute u.) bedecken; 3) *fig.* a) decken, bedecken, schützen; b) *Mil.* (als Hintermann u.) decken, bef. v. Sergeanten, welche ihrem Officier als Deckung zugetheilt sind (one of the Sikhs) fixed his teeth in my foot, and was dragged there till my c-ing-sergeant cut him loose [*An. Sword & Gown*, 125]; a c-ing-party, die Deckungsmannschaft; 4) (bebrüsten, (Eier) ausbrüsten; (das Weibchen verschiedener Thiere) beschnitten, bedecken, bespernen; sich mit ... begatten, beschlafen; 5) *fig.-s.* verbergen; verhehlen; bemänteln; 6) auf (with Acc.) sitzen, auf Korn nehmen (the Marquis c-ed his body with her pistol, *Melville*, *Carise* 2, 48; 53; he found that he was c-ed by a musket [eines feindlichen Soldaten], *Kinglake*, *Crimea* 4, 137); 7) *Comm.-s.* a) decken, Deckung senden, Befehle senden machen; b) enthalten (in sich halten od. begreifen); einschließen; your letter c-s ... &c., Ihr Brief besagt ..., enthält ..., bringt mir ...; c) (einen Betrag u.) decken; to he c-ed, *Comm.* Deckung in Händen haben; the receipts do not — the expence,

die Einnahme deckt die Kosten nicht; d) überh. in sich begreifen, umfassen; c-ed by a mortgage, *Law*, (von Grundstücken) unter Hypothek, hypotheciert; blessed is he whose sin is c-ed. (Ps. 32) wohl dem, dessen Sünde bedeckt ist; too — much ground, *Man*, viel Boden nehmen, beim Reimen die Füsse weit auseinander sperren (v. Pferden; Ggl.: to heat the dust); c-ed buttons, überzogene (Maschinen-)Knöpfe; c-ed strings, überponnene Saiten; c-ed way, f. Cover-way.

Cōv'er, s. I. a) die Decke (z. B. eines Bettes); b) der Deckel (zu einem Gefäß); c) der Umschlag überh.; d) aa) der Briefumschlag, das Couvert; bb) der einen anderen einschließende Brief, die Adresse, f. under — (unten); e) die Schale (der Band) eines Buches; f) das Futteral; g) *Gum.-sm.* der Pannendekel, die Batterie am Pistolenhügel; h) *Gum.* die Geschützbede; i) *Bot.* die Hülle; k) *Electr.* die Electrischeibe; l) *Min.* das feste Deckgebirge, Schwemmland; 2) *fig.* der Vorwand, Deckmantel; 3) der Schutz; 4) das Obdach; Dächlein (Cover); 5) *Sport.* das (Jagd-)Dächlein, Lager (eines Hais, eines Fisches u.); 6) a) das Gedek (ein Zeller mit Messer, Gabel, Köffel und Serviette), das Couvert; b) auch die Porzion Speisen; under —, 1. gedekt; under — of the guns, unter dem Schutze der Geschütze; to place under —, verdeckt aufstellen; 2. (von Briefen) unter einer Adresse (I sent you the songs) under — to Mrs. Spencer [*Lady Morgan*, Mem. 1, 295]; he kept up no communication with the prisoner except under — to Dr. May [*Miss Yonge*, *Trial* 2, 43]; I was still corresponding with him under — of Louisa [*Miss Braddon*, *Eleanor's* *Vict.* 2, 256]; under this —, *Comm.* (v. Briefen) beigesattelt, beigelegt, beigegeben, beigegeschlossen, unter od. per Couvert; to ride to —, an der Jagd theilnehmen; — of the drum, *Corp.* die Wöhl; — of the mould, *Letter-found*, das Hornfutteral; — of the mouth, *Metal.* Dekel der Gussrinne; — of the tympan, *Print.* Unterlage an der Presse, Deckfütterung.

Cōv'erchief, s. f. Kopfbedeckung, Kopfsch.

Cōv'erele, s. die Decke, der Deckel.

Cōv'erelip, s. Am. (N. Y.) die (See-) Zunge (Sole).

Cōv'er-häck, s. das Jagdpferd.

Cōv'ering, (v. s.) 1) die Bedeckung u.; die (Dach-)Deckung; Eindeckung, (Metall-) u. Bedachung; die Bekleidung, Decklage; 2) die Decke, der Deckel; 3) die Bedeckung, Kleidung; 4) *fig.* die Bemäntelung, der Deckmantel; die Verhüllung, Hülle; — the hats, *Hatt.* der Überzug, die Plattierung der Hüte; — of laths, Belattung; — of the lure, *Falk.* das Federpiel, der Vorlaß; die Hülle; — bar, *Iron-m.* die Deckhülle eines Paquets; — felt, der Dachfilz; — glass, *Opt.* das Deckglas; — joint, *Mas.* die Deckung; — material, das Deckmaterial; — plate, 1) die Dachplatte; 2) f. — bar; — power of a colour, die Deckkraft einer Farbe; slab (over slab, coverbar), *Roll-m.* die Deckplatte, Deckhülle; — slate, der Dachhiefer.

Cōv'erlet, Cōv'erlid, s. die äußere Bettdecke, zum Überdecken des ganzen Bettes; zum. der Teppich.

Cōv'er-pōint hitter, (An. Tom Brown 303, &c.) ein Mitglied der out-party beim Cricket (f. diesen Artikel bei H.).

Cōv'ers'd'sine [-verst'-], s. Geom. der Sinusversus (*Sinus versus*).

Cōv'er..., in comp. —shame, *fig.* der Deckmantel; —side, das Jagdrevier u. seine Umgebung (auch covert side [*Troll. C. Richm.* 2, 277, vgl. Side u. Cover, 5]; —slut, der Schmutzärtnel, Halsärtnel, Schürchenärtnel; —slut of infamy (*Buake*), *fig.* der Deckmantel der Schändlichkeit.

Cōv'ert, I. adj. (—ly, adv.) 1) bedeckt (nicht offen); 2) verborgen, geheim; heimlich, ver-

steckt, hinterlistig; 3) *Law*, verheiratet (bes. von der Frau, da sie unter dem Schutze u. der Gewalt des Mannes steht), daher: under — baron, unter dem Schutze u. des Mannes stehend (vgl. Feme); — way, *Fort.* der bedeckte Weg; *II. s.* 1) der bedeckte Ort, Zufluchtsort, das Obdach, Dach; 2) a) das Dächlein eines Waldes; b) das Lager des Wildes (im Dächlein); daher c) der Schutzwinkel; 3) c-s, *pl. Ornith.* die Deckfedern; 4) das Gedek (Cover); 5) *fig.* (*Rich. Clarissa* 1, 269) f. Covering, 4; *III. —ness.* s. die Verborgenheit u., Heimlichkeit; zum. auch Hinterlistigkeit.

Cōv'ertüre, s. I. die Bedeckung; Decke; der Schutz; das Obdach, der Zufluchtsort; 2) *Law*, der Brautstand, Ehestand (vgl. Couvertarion). [*Hausf.*]

Cōv'ess, s. cant. das Weiß (vgl. Cove); die **To Cōv'et, v. I. tr.** begehren; beständig verlangen; gelüsten, sich nach ... gelüsten lassen, lüsten sein; *II. intr.* beständig streben, trachten (after, nach), sich gelüsten lassen; all — all lose, *proverb.* wer Alles will, verliert Alles; c-or, s. der Begehrende; c-ing, *I. p. a.* (—ly, adv.) begierig u.; *II. v. s.* das Begehren u. — **Cōv'etable, adj.** wünschenswerth. — **Cōv'etise, s. f.** Covolussness. — **Cōv'etiveness, s. Phren.** der Begehrenssinn (Acquisitiveness). — **Cōv'etous, I. adj.** (—ly, adv.) 1) begierig; 2) lüsten (im guten u. bösen Sinne, mit od. nach); 3) habgierig, geizig; — of glory, rühmthüchtig; *II. —ness.* s. 1) das heftige Verlangen, die Begierde, Lüsterheit (im guten u. bösen Sinne); 2) die Habgier, der Geiz.

A. Cōv'ey, s. (Erfindungsform v. Cove) *slang*, das Wämmchen, der Kerl, f. Cove.

B. Cōv'ey (Cōv'ie, Cōv'y), s. (v. Vögelu) 1) eine Brut, ein Nest voll, ein Geheide; ein alter Vogel mit seinen Jungen, daher: 2) der Flug (Vögel); a — of partridges, ein Volk (eine Kette od. Kette) Rebhühner; 3) *cont.* (von Personen) der Trupp; (eine Anzahl) Frauenzimmer (sonst von der höheren, als der vernünftigen Classe).

Cōv'in(e), s. Law, das geheime Verständniß (mehrerer zum Nachtheil dritter Personen), das Complot, die Cabale.

Cōv'ing, s. Archit. 1) der über das untere Stockwerk hervorragende Theil eines Gebäudes, der Vorsprung; 2) der bedeckte Gang; 3) — (of a chimney), die Seitenwand, der Baden (eines Cōv'ingus, *adj.* f. Covenous. [*Klamms*]). **Cōv'istor, s. (Nov. & Tales 7, 197, &c.)** der Mischeifer (die Mischeiferin).

Cōw (pl. c-s, f. k-ne), s. I. a) die Kuh; b) die Mutter, *Mtr.* (v. manchen Säugethieren, vgl. Calf 1, b, &c.), so v. Seehunden (*Chamb. Iron.* June 9 '66, &c.); 2) *Am.* eine Art Frosch (im Westen); 3) *provinc.* (bes. Kent) für Cow, die bewegliche Kappe am Schornsteine einer (Hof-)Darre; 4) *provinc.* (westl.) die Memme (Coward); to a —'s thumb, *coll. iron.* ganz genau, auf's Haar, *anal.* auf ein Zimmermanns-Maar.

To Cōw, v. tr. (—down) verzagt od. bange machen, einschüchtern, (ein)schrecken.

Cōwage, s. f. Cowhage u. Cow-itch.

Cō-walk' (-wä'ke), s. (schott.) *Kirke* bei W. Scott, Bl. Dwarf 322) der Doppelsänger.

Cōw'ard, I. s. 1) der Feigling, die Memme; 2) *Herald.* der schmiegende Löwe, Löwe mit eingezogenen Schwänze; *II. adj.* (auch —like) feige, verzagt. — **To Cōw'ard, v. tr.** einschüchtern (to Cow). — **Cōw'ardice, s.** die Feigheit, Zaghaftigkeit, Verzagtheit. — **To Cōw'ardize, v. tr. f.** verzagt machen (to Cow). — **Cōw'ardliness, s.** die Feigheit, Feigheit, (f. Cōw'ardness, Cōw'ardship) Feigheit, Zaghaftigkeit, Verzagtheit. — **Cōw'ardly, adj.** (†; Cōw'ardous & adv. 1) feige, zaghaft, verzagt; 2) eines Feiglings würdig, gemein, erbärmlich, schlecht.

Cōw..., *in comp.* —(s) baby, 1) das Kalb; 2) *provinc.* der Feigling, die Memme; —(-) bane, die Hundepeterfille (water-henlock); —beef, das Schiffsfleisch, geringere Rindfleisch (häufig zur Schiffsproviandierung genommen, vgl. Cargo-beef); —berry, s. die Preiselbeere (red whortleberry); —bird, —bunting, *Ornith.* der gemeine Viehstaar, der Kuhvogel (*Cassicus* od. *Molothrus pecoris*); —blakes, *pl.* der gedörrte Kuhmist; —boys, *pl.* (*Cooper, Spy*) *fam.* die Kuhreiter (Freicorps der Engländer in Nordamerika zur Zeit des Unabhängigkeitskrieges, vgl. Skinners); —brawl, der Kuhreigen (Schweiger Saug); —burner, der Prachtfäher (*Euprestis* L.); —calf, das weibliche Kalb; —cap, *f.* —knob; —catcher, *Katze*, der Abraum (eisernes Gefäß vorn an der Locomotive, um auf den Schienen liegende Gegenstände, wie Vieh zc. zu entfernen); —clap, *f.* —plat.

Cōw-cūmber, (für Cucumber) s. († in dieser Form schon *Holzb.*, 1593, bei H.-U.) & *vulg.* die Gurke.

Cōw-dālsy, *loc.* für Cow-dung.

Cōw-de, *adj. provinc.* halstarrig, unbändig. **Cōw-die**, s. (schott. Cowdach; Cowdy) die kleine (hornlose) Kuh.

B. Cōw-die (Cowdies, Kowrie, Kauri, &c.), s. —pine, die neuseeländische Dammarfichte (*Pinus Dammar*); —resin, das neuseeländische Dammarharz.

Cōw-dy, *adj. provinc.* übermüthig, ange-
Cōw-ēggs, s. *pl.* der Kuhhegar (cow od. ox beazar).

Cōw-er, s. der Küher, Kuhhirt (Cowherd).
To Cōw-er, *v. l. intr.* (down, nieder) fachen, niederhocken; niederstinken (auch *fig.*); *II. tr. t.* hegen, pflegen.

Cōw-ēy, *adj. coll.* 1) kuhbeinig; 2) stumpf.
Cōw..., *in comp.* —fat, s. der rothe Baldrian; —feeder, s. der Kuhzüchter, Kuhhirt; —flop, s. *provinc.* der Fingerhut (Fox-glove); —footed, *adj.* kuhbeinig zc. (Cowey).

Cōw-hage, s. (auch Cowhage, Cowitch, vgl. nur durch Umdeutung des östl. kawānch, kōnāch) *Bot.* die (jüngere) Eschelsbohne, Kuhfrüchte (*Stizolobium [dolichos] pruriens*).

Cōw..., *in comp.* —handed, *coll.* ungeschickt; —hearted, *coll.* furchtig; —(-)herd, der Kuhhirt; —hide, 1) die Kuhhaut; 2) der Ochsenjemer; **To hide**, *v. tr.* mit dem Ochsenjemer schlagen oder peitschen; —house, der Kuhstall.

A. Cōw-ish, *adj.* 1) eine Kuh betr., kuh-
B. Cōw-ish, *adj.* (*Sh. Lear* 4, 2, 12) furchtig, verzagt, feige.

Cōw..., *in comp.* —itch, die Kuhfrüchte (Conhage); —itch cherry, die brennende Barbadoesfrüchte (*Malpighia urens* L.); —jockey, *provinc.* der Viehhändler; —juice, *coll.* Milch.

Cōw-k, s. *provinc.* die Kanne (des Hornwieses).
To Cōw-k, *v. intr. provinc.* sich erbrechen, coll. lächerl.

Cōw..., *in comp.* —keeper, 1) Einer, der Kühe hält; 2) der Kuhmelker, Senne; 3) der Kuhhirt; —keeper's tune, der Kuhreigen; —keeping, s. das Gefäß des Kuhhaltens; —knob, der (Metall-)Knopf am die Spitze eines Kuhhorns, der Hörnerknopf.

Cōw-l, s. 1) die Wöschstappe, Wöschstutze, Kapuze; 2) *Bot.* die Kappe (der *cuculus*); 3) *Mech.* der Siebdeckel (auf einer Dampfbohrer); 4) *Build.* der Schornsteinhut (v. Wösch); 5) das mittlere einer Stange zu tragende Fuß od. Gefäß, der Zuber. —Cōwled [kōwled], *s. a.* 1) mit einer Wöschstappe besetzt; 2) *Bot.* fappen od. fapungsförmig; —leaved, *adj.* mit fappenförmigen Blättern versehen.

Cōw..., *in comp.* —lady, († &) *provinc.* das Gottesfischchen (Lady-bird); —leech, der Kuhbocter; —leeching, das Curiren kranker Kühe; —lick, *coll.* ein glatter Haarbüschel

(der das Aussehen hat, als wenn er glatt geleckt wäre), *coll.* Hahnetamm; —like, kuhartig; —lodge, die Kuhhütte.

Cōw-lēy, s. engl. Dichter (1618–1667).

Cōw-l'(-stāst), s. die Zuberstange, der Zuber, Hebe od. Tragebaum.

Cōw-man, s. der Kuhhändler, der Kuhhirt.

Cōw-ner, s. *Mar.* ein gewöhnlicher Theil am Hintertheil des Schiffs (*Crabb*).

To Cō(-)work ['würk'], *v. intr.* mitarbeiten. —Cō(-)work'er, s. der Mitarbeiter.

Cōw, *f.* Coup, A.

Cōw..., *in comp.* —parsley, *Bot.* der Küblerkropf (*Chenophyllum* L.); —parsnip, *Bot.* das Heilkraut, die deutsche Bärentraube (*Heracleum spandium* L.); —pea, *Bot.* eine Art Erbsen, die im südl. Theil der B. St. statt des Klee angepflanzt werden; —pen, die Kuhhülle des Schiffs (*Crabb*).

Cōw-per [zum. kō-], s. englischer Dichter
Cōw..., *in comp.* —plat, *coll.* der Kuhstaden (Kuhmist); —pock, 1) die Kuhpockenmaterie; 2) *pl.* (nur in der Form); —pox, die Kuhpocken, Schussblattern; —prise, *provinc.* die Holztaube (wood-pigeon); —quake, 1) der Kuhstaden (Kuhmist); 2) *Bot.* das (mittlere) Zittergras (*Briza media* L.); der Ackerpart (*Spergula*).

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

Cōw-rice, *f.* Cowdie.

—Cōy'ish, *adj.* (—ly, *adv.*) bescheiden, zurückhaltend, iprode; iprode thuen, *coll.* zimperlisch. —Cōy'ness, s. 1) die Züftsamkeit, Züftigkeit; 2) die Zurückhaltung, Sperrigkeit, Schen.

Cōy'pōu, s. *Zool.* der Eumphylob (*Myopos*).

Cōy's'trel, *Cōy's'trill*, s. *f.* Colostril.

Cōz [kūz], *hänf.* Abtrag v. Cousin bei Shksp.

Cōze, s. *coll.* (Thack; vgl. Cosy u. Cause, 4)

die vertrauliche Plauderei.

To Cōz'en [kūz'n], *v. tr.* täuschen, hintergehen, übervorthellen, betrügen, belügen, fangen; —e-ing, Cōz'enage, s. die Täuschung, Betrugung, der Betrug, Künstreiff, die Betrügerei.

—Cōz'en'er, s. der Täufcher, Betrüger.

Cōz'ey, *adj.* *f.* Cosy.

† Cōz'ier [kōz'ier], s. *f.* Cosior.

Crāb, *I. s.* 1) *Crust.* der Krebs, die Krabbe; common —, der Tafelkrebs, Strandkrebs (*Cancer menus* L.); 2) *Astr.* der Krebs; 3) *a)* *Mar.* eine Art Gangpiss od. Erdpiss (ein Hebezeug, Schiffe damit in die Docks od. aus dem Wasser zu heben); *b)* *Mech.* der Hebebock, die Erdwinde; *c)* *Min.* die Schachtwinde; *d)* *Rope-m. aa)* der Seilwinde; *bb)* das Seilgerüst; *cc)* u. das damit verbundene Seilrad; 4) *f.* —apple, —tree; 5) *fig.* der mürrische Mensch, *coll.* Murrtopf, Eumetropf; 6) *e-s, cant.* der Verlohn der geistigen Summe beim Hagarpiel; to catch a —, *coll.* (beim Rudern) hinterwärts niederfallen, weil man den Streich mit dem Ruder verfehlt; *II. adj.* herbe, sauer zc. *f.* Crabb'd. —To Crāb, *v. tr.* 1) mürrisch, grämlich machen; 2) *cant.* a) beleidigen, beschimpfen; *b)* (einen Diebstahl) verrathen, anzeigen.

[Apfel], —tree, *f.* Crab-tree.

Crāb-äpple, s. der Holzapfel, der wilde **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

[Hebebaum, Windbaum].
Crāb-bär, s. *Mech.* die Haspelwinde, der **Crāb** (hjat, s. *f.* die Halsberge; nach *N.* —Cravat.

To Crack, v. I. tr. 1) aufspalten, (in Stücke) spalten, gespalten, zerzerpen, reißen, aufreißen; 2) aufbrechen, (auf)knacken, zerbrechen; 3) — nuts, Kiffie knacken; 3) zerstören (s. B. einen Floss); 4) *cant*, einbrechen; 5) (etwas) mit Heftigkeit thun, ausstoßen, von sich geben (wichtige Einfälle zc.); 6) zerstören, vernichten, zertrümmern; zerzerren; 7) verrückt machen; 8) *coll.* (to — up) loben, rühmen, herausstreichen; to — a bottle, *coll.* eine Flasche anstecken, *anal.* einer Flasche den Hals brechen; to — a crib, *cant*, in ein Haus einbrechen; c-ing-tool, das Brecheisen; to — a wind, *vulg.* einen Wind streichen lassen; to — the wind of a phrase (*Sh.* Hamlet 1, 3), ein Wort zu Tode heben; to — a whip, mit der Peitsche klatschen, knallen; to — the brain, verrückt machen; to — jests, jokes, Witze, Possen reißen; to — out, schreien od. fürchteln; a-c-ed heart (*Sh.* Lear 2, 1, 92 &c.), ein gebrochenes Herz (umgew. für broken); II. *intr.* 1) brechen, plagen, sich plagen, Kiffe od. Sprünge bekommen, (zer-)springen, (auf)springen; to — off, abpringen, abbrechen (wie Kalf zc.); c-ed hands, lips, &c., aufgesprungene Hände, Lippen zc.; to be c-ed in the ring, (von Mützen) einen Sprung haben (auch *coll.* von lichterden Mädchen); a c-ed piece, f. Crack, 7, b; 2) (*Dryd.*) (vom Credit) zerfallen, bankrott werden (to break); 3) trachen, knallen, knacken; 4) *coll.* prahlen, aufschneiden (of, mit).

Crack, I. s. 1) a) der Knack, Knall; b) die Schmitze, Knalle (einer Peitsche); 2) a) der Riß, Riß, die Spalte, der Sprung (im Holz, im Glaste, in einer Mauer, in einer Mauer), der Bruch (auch *fig.*, *Sh.* Oth. 2, 3); b) *cant*, aa) trotches Feuerholz; bb) der (nächste) Einbruch; 3) (*Shksp.*) die Stimmänderung (beim Eintritt der Mannarbeit), Mutation; our voices have got the mannis — (*Sh.* Cymbel. 4, 2), unsere Stimmen find schon mächtlich ranch (s. Shl.); 4) die Verdrüßtheit, der Wahnmwiz; 5) der Verdrüßtheit, Rarr; 6) *coll.* a) die Prahlerei, Aufschneideri, Windentelci; kleine Lüge, Finte; b) der Prahler, Aufschneider, Windentel; 7) *vulg.* a) eine Verletzung der Keuschheit, die unkeusche Handlung; b) das lichterliche Weib, die Hühndine; 8) (w. ii.) der (bef. für sein Alter kleine, aber muntere) Knabe, Knirps; 9) *coll.* der Augenblick; in a —, im Nu, sofort; 10) *slang*, der Hauptkrikel, Matador zc. (eigtl. nur substantiell für crack hand, horse, &c.); — of doom (*Shksp.*), der jüngste Tag, das Ende der Welt, *anal.* die letzte Posaune; the — of a whip, der Peitschenknall; the — of thunder, ein Donnerfchlag; c-s (crakys) of war, 4) das Kriegsgeheiß; not worth a — *coll.* keinen Pissfisterling werth.

II. *adj.* *slang*, ausgezeichnet, vorzüglich; — hand, der Meister, Erste seiner Art, *coll.* Hauptkrikel, Matador, Hauptbahn; — horse, das vorzügliche (Reine-)Pferd, Hauptpferd; the — men of the Review (*Genl. Mag.* June '70, 38), die Hauptmitarbeiter ...; — regiment (*Hansch. Wids* 35, 68 u. oft), das vorzügliche (Elite-)Regiment; — robbers, gewandte Diebe; — ships, Prachtschiffe; Schneeflegel zc.; a — sbot, ein Hauptstich zc.

Crack! *interj.* hui! schwapp! klatsch! patzi!
Crack'... *in comp.* — berry, die Kausch-beere, große (od. Zump-)Herdelbeere, (in N-l.) Strackbeere (*Vaccinium uliginosum* L.); — brained, Cracked (kräkt), p. a. wahn-sinnig, verwirrt, verrückt.

Crack'er, s. 1) der ob. das Spaltende, Brechende zc., (nnt) —, der (Puff-)Knacker; 2) die (kleine) Rakete, der (Zener-)Schwärm (auch squib); 3) *coll.* a) der (bef. der durch Pulverexplosion verursachte) Knall; b) das Knallbonbon; 4) der Haardübel; 5) *provinc.* (nord.) & *Am.* eine Art kleiner, harter (Wasser-)Zwiebad, Pfeifszwiebad; 6) die Spitzente,

der Pfeischwanz (*Anus acuta* L.); 7) *slang*, a) der Prahler, Aufschneider, *coll.* Prager; b) die (große) Lüge; c) das gewaltige od. Haupt-Reimen; d) (*An. Mr.* Dering 169 n. oit) die große Summe; 8) e-s, pl. f. Corn-crackers. [*schott.*] das Heimen (Cricket).

Crack'et, s. (nord.) [*H-l.*] Crackel] u. **Crack'ey!** *interj.* (wol Bekräftigungsform von Crack, vgl. Crikey) ach ja! (schon!) Aufsim! zc. **Crack'...** *in comp.* — hump (— balter, — tope), der Galsenvogel, Galsenstrid.

Crack'ish, *adj.* *slang*, geit, verbohlt.

Crack'... *in comp.* — jaw = jaw-breaking; — lay, s. *cant*, der (Haus-)Einbruch.

To Crackle, v. *intr.* (Bekräftigungsform v. To Crack) 1) knacken, knattern, knistern, knistern (wie brennendes Reisholz); 2) knacken, trachen, mit knackendem Laut plagen, bersten (wie dörres Holz, Eis zc.); e-lure, (*n.* s.) 1) das Knacken zc.; 2) *provinc.* dünner, leicht brechender Knack; 3) (auch Crackle, s.) die harte geröstete Rinde des Schweinebratens. [*Grose*].

Crack'maus, s. pl. *cant*, Hecken, Zäune **Crack'nel**, s. die (harte) Brechel, Kringel, (im Senabrüsch) Kreckel.

Crack'... *in comp.* — skull, I. s. der Wahnsinnige, leichtsinnige Mensch; II. *adj.* verrückt, leichtsinnig; — s-man, *cant*, der Einbrecher; — willow, die Weidenweide (*Salix fragilis*).

Crack'y, *adj.* *coll.* zum Einbrechen geneigt.

Crack'vian, *adj.* *geogr.* auf Kratan (im Polen) begülig, kratanisch.

Crä'cöwe's, s. pl. (chem.) lange Schinthe mit anwärts gebogenen Spitzen

Cräd'ly, s. *provinc.* (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 25) die schwierige Aufgabe.

Crä'dle, s. 1) die Wiege; 2) *fig.* die Kindheit; 3) die Kinnie am Schaft einer Armbrust, in welche der Bolzen od. die Angel zu liegen kommt; 4) *Surv.* die Weinigienz; 5) *Ship-b.* der Schiffs (worauf ein Schiff vom Stapel läuft), der Helling; 6) *Mar.* a) das (stehende) Bett eines verumrudeten Matrosen; b) eine Schwebvorrichtung aus starkem Segeltuch zum Ein- u. Aussteigen von Pferden; 7) *Archit.* f. Colter; 8) *Print.* das Schienbrett, Laufbrett; 9) *Husb.* das Senfengeräß, der Boß, das Reß, der Rechen, der Korb an einer Getreidefense, zum Zusammenfassen der Schwaden; 10) *Engr.* das Gründungsseisen, das Wiegenesser; an iron —, ein eiserner Reß; — of a lobster, der Hummerband; from his —, *fig.* von seiner Kindheit an.

To Crä'dle, v. I. tr. 1) in die Wiege legen; 2) wiegen; 3) einwiegen, einschälern, einfließen; 4) *fig.* warten u. pflegen; 5) mit einer Getreidefense (ab)mähen (vgl. Cradle, 9); II. *intr.* (wie) in einer Wiege liegen; eingeschlossen sein.

Crä'dle... *in comp.* — babe, das Wiegenkind; — bar, *Husb.* das Horn, der Reßsahn, der Stachel an der Getreidefense; — basket, der Bettkorb; — clothes, das Wiegenzeug, die Wiegentücher.

Crä'dledom (*Troll. Castle Richm.* 1, 72), Crä'dlehood [—häd] (*Aide, Rita* 5), s. das Wiegenthum, die erste Kindzeit.

Crä'dle... *in comp.* — seythe, die Sense mit einem Gerüst, Getreidefense (vgl. Cradle, 9); — spit, die Brattrammel.

Crä'dling, s. 1) *Archit.* das Bogen- od. Vehrgerüst; 2) der (Bett-)Himmel.

Cräft, s. 1) das Handwert, Gewerbe; 2) die Kunst, Fertigkeit, Geschicklichkeit; 3) die List, der Kniffgriff, Betrug; 4) das kleine Segelschiff, kleine Handelschiff, die Borte; small —, *collect.* alle Arten kleiner Schiffe, bef. die im Fischefang und Fischhandel gebrauchten; 5) (od. e-s, pl.) Fischgeräthe, Angelhaken, Angelhaken, Fisch-uege zc.; every man to his — (*H.*), Schuster, bleib' bei deinem Reßten; *in comp.* — s-man (*f. Cräftman*), der Handwerker, Stinijer;

— s-master, ein Meister in seinem Gewerbe, seiner Kunst, überh. ein (in seinem Fache) geschickter Mann.

To Cräft, v. *intr.* mit Ränken umgehen, Ränke spielen, betrügen. — **Cräft'ness**, s. 1) f. die Kunstfertigkeit; 2) die List, Verlistigkeit, Schalkheit, Verschmittheit. — **Cräft'y**, *adj.* (e-ly, f. cräftly, *adv.*) 1) (veraltend) geschickt; knifflig; 2) listig, verschmitzt, ver-schlagen, betrügerisch.

Cräg, s. 1) die Klippe, Felsen Spitze; 2) a) f. der Rachen, das Genid; b) *coll.* das Hals-stück von einem Hammel (vgl. Scrag, Rack); c) (oft.) der Stropf; 3) *Geol.* der Mischelma-gel; 5) eine Mittelart Hechel; 6) ein Bier-gäß (*H-l.*).

Cräg'ged, **Cräg'gy**, I. *adj.* schroff, rauh, uneben, felsig; II. —ness, **Cräg'gness**, s. die Schroffheit, Rauhheit, Unebenheit, die rauhe zc. felsige Beschaffenheit.

Cräg'... *in comp.* — pit, die Felsenhöhle; c-s-man, c-swoman, der Bergbewohner, die Bergbewohnerin; — swallow, die Felsen-schwalbe (*Hirundo montana* L.).

Crail, s. f. Creel. [*ter-cup*].

Crä'gy, s. *provinc.* die Butterflume (But-**Crä'ith**, s. (west.) die Narbe.

A. Cräke, **To Cräke**, f. Crack, &c.

B. Cräke, s. *provinc.* 1) a) (nord.) die Krähe; b) die Landraile (Land-rail); 2) (— berry) a) die Moosbeere (Cranberry); b) die schwarze Kauschbeere (*Empetrum nigrum* L.); — feet, pl. das Knabenkraut (*Orchis* L.); — needles, der Nadelfelbel (*Scandix peeten* L.).

Cräk'y, f. unter Crack, s.

To Cräm, v. I. tr. 1) vollstopfen, anfüllen; 2) a) (poultry, Federwich) stopfen, umdeln, mähen; b) (auch v. Personen, bef. Kindern) mit Speisen überfüllen; 3) a) *Univ. slang*, (Jemand) zu einem bestimmten Zwecke (Exa-men, öffentlichen Vortrag zc.) durch Einlernung der nöthigen Thatsachen zc. vorbereiten, (einem etwas) eintrichten, (ihm) einpumpen; b) (to — one with ..., *Einem etwas*) vor-machen, weismachen; vorflügen; 4) (in die Enge) treiben, zwingen; to — in, od. into, hinein-stopfen, hineinzwängen, zwingen, pressen od. treiben; einengen, einflummern; to — down the throat, hinunterwürgen (worguen); II. *intr.* 1) sich drängen; to — in, sich hineinzwängen; 2) sich den Magen überfüllen, überladen, un-mäßig essen, schmelgen; 3) *slang*, a) für das Examen arbeiten, sich vorbereiten, *anal.* ochen, büffeln; b) aufschneiden, lügen. — **Cräm**, s. *coll.* 1) a) das Stoppende zc.; b) (nord.) der große Biß; 2) *slang*, die Aufschneideri, Finte, Lüge.

To Cräm'ble, v. *intr. provinc.* 1) hinken, humpeln, schleichen (vgl. To Scramble); 2) f. To Cramble. — **Cräm'bly**, *adj.* lahml.

Cräm'bles, s. pl. große Baumzweige (*H-l.*). **Cräm'bo**, s. (*Add. bei Wl., Swift* bei J., &c.) das Reimspiel (auf ein gegebenes Wort plötzlich einen Reim zu finden); 2) der Wort-reim; — clink, — jingle, (*schott.*) Knittelverse; — eomb, *Comm.* der frumme Raunt (für die Landleute). [*To Cram*; 2) f. Cram, s.

Cräm'ner, s. 1) der Einpauer zc. vgl. **Crämp**, s. 1) *Med.* der (Glieder-)Krampf; 2) *fig.* das Hinderniß, die Einschränkung, Sperre, Fessel, der Zwang; 3) T-s. die Krampe, Krampe; der Riegel(haken), die (Reim-)Zwinge; *Coop.* die Reibeuge; *Corp.* das Bal-lenband; II. *adj.* *coll.* (w. ii.) schwierig, schwer, verwickelt, vermorren.

To Crämp, v. tr. 1) (die Glieder) krampf-haft verziehen, zuzammenziehen, krampfen, mit dem Krampfe plagen; 2) *fig.* a) einschränken, hindern, hemmen; b) (auch mit in) in einen engen Raum zusammenziehen, einengen; 3) a) ziehen, zerren, reißen; b) (nord.) zerklüften; 4) mit Klammern befestigen, (ein)klammern;

5) f. To Cram; to — out, aus den Klammern reissen, herausreissen; to — one, coll. 1. Einen mittelst eines an dem Finger od. der Zehe befestigten Fadens aus dem Schlafe wecken; 2) auf ähnliche Art zerkleinern; a — e od. hand, eine feste Handschrift; to — the trade, Comm. den Handel hemmen.

Crämp'-höne, s. die (früher als Krämpf-mittel benutzte) Kniegabel (von Schafen etc.), der Ellbogenfortsatz.

Crämp'per, s. 1) od. Crampers, f. Cramp-iron; 2) Ichth. der ostindische Sackfloher (*Parus indicus* L.).

Crämp'pet, f. Crampit.

Crämp'..., in comp. — fish, der Krämpf-fisch, Zitterrochen (*Raja torpēdo* L.); — iron, 1) die eiserne Krämpfe, Klammer; Haspe; 2) aa) der (Walzen-)Werk; bb) der Gewand-anstalt, die Steinhammer; 2) Lock-sm. die Vorderfintel; 3) Mar. der Enterschnabel; 4) Print. die Schienenklammer.

Crämp'p't, s. 1) Mil. das Ortband (einer Degenscheide); die Zwinge (auch *Herald.*); 2) f. Cramp-iron; 3) provinc. der Eisborn.

Crämp'-nāme, s. joc. der Spottname.

Crämp'pōnce, p. a. *Herald.* mit einem Stollen od. einer halben Krücke; cross —, das Stollenkreuz, Kreuz mit halben Krücken.

Crämp'pōn', s. 1) f. Cramp-iron; 2) a) Mil. das Eisgeissen (beim Stürmen); b) der Eisborn.

Crämp'..., in comp. — ray, f. — fish; — ring, 1) der Krämpf (= d. i. gegen Krämpf schützende) Ring; 2) cant, die (Hand-)Zettel, Beinfische.

Crämp't, + pp. ft. Cramped.

Crämp'-word, s. cant, das Todesurteil.

Crān, s. (schott.) 1) f. Crano; 2) die (Hä-rings-)Zonne (etwa 37 1/2 Gallonen).

Crā'nage, s. 1) Comm. Lau, die Krähnergerechtigkeit, das Krähnerrecht; 2) das Kräh-negel, Nüzgengel, Windegel.

Crān'herry, s. die Moosbeere, Kranich-beere (*Oxycoecus palustris* ist die in Europa, *Oxycoecus macrocarpus* die in America wach-sende). To Crānch. (siehe Str.)

Crāne, s. 1) Ornith. a) der Kranich (*Ardea grus* L.; auch *Astr.*); b) der kleine Cormoran, die Krähenscharbe (*Carbo graculus* L.); c) provinc. der Reiher; 2) Mech.-s. a) der Kranich, Kräh; die Schiffswinde; Min. Schachtwinde; b) der (Hilfs-)Festschleifer; c) provinc. (westl. Am.) der Kesselschalen; hanging of the — (*Longf.*), das erstmalige Kochen in einem Hause, der Einguss (Housse-warming); Comm.-s. clerk of the —, der Krähenschreiber; master of the —, der Krähmeister.

To Crāne, v. I. tr. 1) mit dem Krähne leben od. winden; to — up goods, Waaren (in ein Schiff etc.) aufwinden, aus Land heben; 2) den Hals eigl. kränichartig recken, (on-)strecken, (bei über einen hindenden Gegenstand hinaus od. hinweg) wenden (Miss Diana c-d forth her neck, *Mrs. Wood, Trevl. Hold* 1, 193; Minister Bray c-d his long neck to wards them, *Id. f. Ashlydyat* 1, 131); dann: II. (durch Wegschiebung des Subjectes) intr. 1) sich (wobin) strecken, sich (vorwärts etc.) wenden od. biegen, um besser sehen zu können (he c-d forward over the table, *Chamb. Journ.* Jan. '68, 48; some standing up and c-ing over their neighbours' heads, *Housch. Words* 35, 167; c-ing over him to look at the paper in his hand, *Miss Bradton*, Sir Jasper's Tenant 2, 168; standing on tiptoes, and c-ing forward into space, *Id.* 2, 106; to — down (*Miss Yonge*, The Clever Woman, &c. 1, 229), sich hinunterbiegen od. wenden; 2) sich (bei der Beschauung etc.) aus ängstlicher Vorliebe im Sattel erheben und vorwärts strecken, um zu prüfen, ob man nicht über ein Hindernis hinweglegen kann; nicht (sogleich) vorgehen wollen, zögern,

innehalten, einlenken (he clear'd hedge, ditch, and double post, and rail, | and never c-d, *Byron*, D. Juan 14, 33; the first time he came at it [the brook], it was a clear case of "c-ing" [auf den Reiter, nicht auf das Pferd zu beziehen], *Anon.* Guy Livingstone 105; I never knew "c-ing" help a man yet, *Id. f. Sans Merci* 1, 39); auch *fig.*: he was not the man to — even at difficulties like these (*Gentl. Mag.* June '70, 38).

Crāne'..., in comp. — berry, f. Cranberry; — fly, die langbeinige Mücke, Schnafel (*Tipula* L.); — gutted, provinc. dünnleibig, sehr mager; — (like), einem Kranich, Krähne ähnlich; — necks for coaches, pl. T. Schwannenhäute für Kutschen; — s-hill, 1) Bot. der Storchschnabel (*Geranium* L.); 2) Surg. der Storchschnabel (eine Zange); — shaft, Mech. der hölzerne Schwannenhals.

Crāng, s. der Leichnam eines Wallfisches.

Crā'n'al, adj. den Schädel (Cranium) betr., Schädel... — Crā'nōg'nom'y, s. die Crā-niognomie, Schädelkenntnis. — Crā'nōlōg'ical, adj. craniologisch; 1) schädelkundig; 2) phrenologisch. — Crā'nōlōg'ist, s. der Crā-niolog; 1) der Schädelkundige; 2) der Phren-olog, Schädeldeuter. — Crā'nōlōg'y, s. Physiol. die Craniologie, Schädellehre. — Crā'nōm'eter, s. der Schädelmesser (Instru-ment). — Crā'nōm'et'rical, adj. craniometrisch, die Craniometrie, Schädelmesskunst (Crā'nōm'etry, s.) betr. — Crā'nōscōp'ic, adj. cranioscopisch, schädelbeobachtend. — Crā'nōscōp'ist, s. der Schädelbeobachter. — Crā'nōscōp'y, s. Physiol. die Cranioscopie, Schädelbeobachtung. — Crā'nium, s. (lat. [pl. crā'nial, vom grch. kranion] Anat. der Schädel, die Hirnhäute.

Crā'nion lēg, pl. (*Ben Jons.*, Wortspiel mit Crano) joc. Storch (= d. i. dünne) Beine.

Crānk, s. 1) Mech.-s. a) die Kurbel, der Krummzapfen (an der Welle od. Welle eines Rades); b) das Kurbelstiel; der Kropf (einer Kurbel); das Knie (an einer Nöhre); c) der Bummelstängel (eines Schwengelbrummens); d) der Leitarm, Schwengel, Lenker (einer Sägemühle); e) Lock-sm. (of a bell) der Ellenbogen, das Knie, der Hühnerfuß (am Schellen-bogen); f) die Spindel (am Flaschenbalg); g) ein (gewöhnl. eiserner) Arm als Stütz dienend, z. B. c-s of the lanterns, die eisernen Arme der Hühnerfüsse eines Schiffes; 2) fig. a) jeder krumme Gang, die Krümmung, Windung (*Gen. pl.*); b) die lustige Wendung; Verdrechung (der Worte), das Wortspiel; quips and c-s (*Mell.*), Pöffen und Schürren; 3) (schott.) das Ge-quietische; 4) †, der Betrüger; 5) cant, a) die fallende Sucht; b) Brantwein (Genever) und Wasser.

Crānk, adj. provinc. 1) (bes. schott.) a) krumm, gebogen; verdreht; b) schwach, kränklich; c) Mar. (v. Schiffen, auch —sided) raut (= d. i. wegen schlechter Bauart des Flachs od. unvernünftiger Ladung nach oben, in Gefahr zu sinken, umzutippen); 2) frisch, munter, lustig; fest, nadelweis.

To Crānk, v. I. od. To Crānk'le, intr. 1) sich schlingenförmig winden, sich schlängeln; im Zickzack laufen (v. Flüssigkeiten); der Quere od. querselben kommen; 2) (nord.) quiekeln; II. tr. im Zickzack schneiden; durchschneiden, möglich machen.

Crānk'ed [krānk't], p. a. mit einer Kurbel **Crānk'...**, in comp. — bird, eine kleine Art Specht; — engine, die Kurbel-(Dampf-)Maschine (vgl. beam-engine).

To Crānk'le, v. f. To Crank. — Crānk'le, s. 1) die Windung, Krümmung, Ungleichheit; 2) Mech. die Kreuzbandgange, der Zickzack.

Crānk'ness, s. 1) provinc. die Munterkeit, Keckheit etc. vgl. Crank; 2) Mar. die Rantheit (eines Schiffes).

Crānk'..., in comp. — shaft, die Kurbel-welle; — sided, f. Crank, adj., 1, c; — whoel, das Seilerrad.

Crānk'y, I. adj. 1) f. Crank, adj.; 2) (nord.) gewirfelt; 3) coll. (schott. Crānk'ous) a) grüßig, wunderlich; b) genou, faunig; II. s. das gewirfelte Linien (in Yorkshire).

Crān'jed, adj. 1) voller Risse od. Schrun-den, rissig, ritzig; gespalten; klüftig; schundig; 2) runzelig.

Crān'jes, s. pl. (ostind.) portugiesische und eingeborne öffentl. Unterbeamte, Schreiber etc.

Crān'y, s. 1) die kleine Spalte, Risse, der Riß, die Schrunde; 2) fig. der (verborgene) Winkel; 3) Glass-m. die Flaschenbalgform.

Crān'y, adj. provinc. 1) schnell, flüchtig; leichtfertig; 2) witz, verwitzt; 3) angesehn, lobenswerth.

To Crān'y, v. intr. 1) (auch tr.) Risse verursachen; 2) (*Byron*, Harold 3, 47, vom Winde) durch die Risse dringen.

Crān'tāra, s. (gacl.) das feurige Kreuz (Alarmzeichen der Hochföten).

Crānts, s. (verzeiht bei *Sh. Haml.* 5, 1, 255, wofür die Pol.-Musg. rantes haben) der (Zungen-)Kranz (alsch als pl. angefozt; vgl. crance, †, der Kranz bei *Jamieson*).

Crān'y, s. provinc. die Krume.

Crāp, s. (+ &) provinc. (vgl. Crop) 1) der Krumpen, Büschel etc.; 2) a) das Rippenstück (vom Rücken); b) der Hintertheil (des Rades); 3) †, der Bodensaß vom Bier; 4) a) der Schwindelsafer (Darnel); b) der Buch-weizen (Buckwheat); 5) slang, a) der Walzen; b) das Geß; c) fig. die Dreistigkeit.

To Crāp, v. tr. provinc. 1) mit scharfem Tone (ger)brechen; 2) f. To Crop; cant-s.: crapped [krāp], p. a. gehängt; crapping-curl, der Hentel.

Crāp'āndine, s. (frz.) Farr. der Hornpalt am Pferdehufe etc.

Crāpe, s. 1) der Krepp, Flor; 2) joc. der Geißliche, Pfaff (von der Kleidung, [dress-] erape); — To Crāpe, v. tr. 1) (Flor) treppen; 2) das Haar kräuseln, locken.

Crāpe-fish, s. eingefalzener und gepreßter Stodfisch.

Crāp'fāl, **Crāp'-hūdes**, **Crāp'-s'ick**, f. Cropful, &c.

Crāp'ing-iron, s. *Hair-dr.* das Kröpfel- + Crāp' (ple), die Klau, Kralle.

Crāp'nel, s. f. Grapnel.

Crāp'āla (lat.), **Crāp'āle**, **Crāp'āleence**, s. † 1) der Ranzig; die Trunkenheit; 2) coll. der Magenjauner. — Crāp'ālent, **Crāp'ā-lous**, adj. 1) betrunken, betrunken; 2) vom Rausche frant.

Crāre, s. s. f. Crayer, Crayer.

To Crāre, f. To Craze, &c.

To Crāsh, v. I. tr. 1) zerbrechen, zerstückeln; zermalmen, zerhütern; 2) cant, todtschlagen; II. intr. 1) trachen, marren, (ein-)brechen; 2) provinc. lustig und guter Dinge sein, zechen, laufen (vgl. To Crash und To Crack); c-ing cheats, pl. cant, die Zähne.

Crāsh, s. 1) das Krachen, Gestoß; 2) coll. das (plötzliche) Zusammenbrechen (großer taumelnder etc.) Unternehmungen, der Baugewerk, mod. der (Wösten-)Kraus; after the — in 1720 (*Mac. Ess.* 1, 264), nach dem Zusammenbruch [der South Sea Bubble] im Jahre 1720; 3) provinc. der lustige Schmaus; 4) coll. der Streit, Zank; 5) Am. großes Feinsitzen, Trübsal zu handhaben; — of tongue, Sport, der Rän, den Jäger und Hunde machen, wenn der Fuchs aufgesetzt ist.

Crās's, s. die Crasse; 1) Med. die (Säfte-)Mischung; 2) Gramm. die Zusammenziehung zweier Silben in eine. Imunter.

† **Crās's**, adj. provinc. derb, dick; lustig, **Crās's**, adj. †, dick, dicht; derb; grob; fest (von flüssigen u. festen Körpern). — Crās'sa-

ment (Cras'sment), s. der dicke Theil irgend einer Flüssigkeit, bei der Blutflüßen. — Cras'stude, Cras'sness, s. f. die Dichtigkeit, Dide, Verdicht; grobe Beschaffenheit, Grobheit.

Cräs'tage, s. (u. il.) ein Seesgeficht.
† Cräs'tinät'ion, s. der Aufschub, die Versögerung.

A. Crätch, s. 1) (auch v. To —) f. (To) Scratch; 2) gew. c-es, pl. provinc. eine Art Ausschlag (bei Thieren); die Maute.

B. Crätch, s. († &) provinc. 1) die Maute, Skrippe; 2) die Horde; 3) der (Brot-)Stör; 4) die Holzschiffel; 5) die Wäschstille.

Cräte, s. Comm. ein großer (großgeflochter) Störb zur Verpackung von Hohlwaaren, Porzellan etc., der Packstör; —mon, pl. die Hanfster mit Seitingen.

A. Cräter, s. (lat.-griech.: das Milchgefäß; Astr. der Becher der Krater, Schlund eines Vulkans). — Cräter'förm, adj. Bad. becherförmig, vulg. für Creaturo. f. förmig.

To Cräunch, v. I. intr. 1) knirschen; 2) knurren; II. tr. (mit den Zähnen) zerknirschen, † Crä'vant, f. Craven. f. Craven.

Crävät, s. das (bef. Herren-)Halsstück, die Halsbinde, Cravat. — Crävät'ed, p. a. mit einer Halsbinde versehen.

To Cräve, v. tr. 1) (zum. intr. mit for) dringend um ... bitten, flehen; 2) (bei unehrlichem, unbilliger Weise etc.) verlangen (auch überst.), fordern; may (dare) I — your name? darf ich um Ihren Namen bitten? — the stomach c-s food, der Magen verlangt Nahrung; c-r, v. s. 1) der (dringend um etwas) Bittende; unbescheidene Forderer etc.; 2) †, der Bettler. — Cräv'ing, I. p. a. (—ly, adv.) begehrend; (vom Hunger) schärft, nagend; II. —ness, s. die Begehrlichkeit.

Cräven, †: Crä'vent, I. s. 1) a) †, der (nach Überwindung) im Kampfe um Gnade schreiend; b) der (im Kampfe) übermüdete Kämpfer; 2) der Feigling, die Klemme; II. adj. feige, eigheilig, zaghaft, verzagt. — To Crä'ven, v. tr. verzagt machen, einschüchtern, ängstigen. [der Magen (der Menschen)].

Cräw, s. 1) der Kröpf (der Vögel); 2) cont. Cräw'-fish, s. Crust. der Krebs; —eye liehen, die weiße Schildflechte (Lichen pavelus L.).

To Cräwl, v. intr. 1) kriechen; 2) (einer-)schleichen; 3) ein juckendes Gefühl (ein Krabbeln, wie von kriechenden Insekten auf dem Körper) haben; to — about, umherkriechen; to — forth, hervorkriechen, aufkriechen; to — into one's favour, sich in Jemandes Gunst einschleichen, bei Jemand einschmeicheln; to — up, hinaufkriechen, hinaufsteigen; to — with vermin, von Ungeziefer wimmeln.

A. Cräwl, s. das (langsame) Kriechen.
B. Cräwl, s. 1) Dik. & Fish. der Fischzahn (am Seeufer), Fischbehälter, die Buhne; 2) der Schildkrötenparf.

Cräw'ler, s. 1) der, die, das Kriechende, der Kriecher; Schleicher; 2) das Kriechende Ungeziefer, Gewürm.

Cräw'le(y), adj. coll. kriechend; creopy —, langsam, wie eine Schneckenpost; —maaly (—mawley), adv. 1) in Verwirrung, Unordnung, wirr durch einander, coll. wie Kraut und Rüben; 2) schwach und traut; —whopper, s. vulg. die (Bäcker-)Schabe (black-beetle).

Cräwse, adj. (Yorksh., H.-U.) munter etc. f. Crouse.

Cräw'-thümper, s. vulg. Bzang eines Catpösten (vgl. Brisket-beater).

Cräy, Cräy'er, Cräre, s. der Kreier, Krayer (kleines Hirschschiff).

Cräy'-fish, s. f. i. Cräw-fish.

Cräy'on, s. I. der Zeichenstift (von irgend einer farbigen Erde), der Pastellstift; 2) (coloured c-s) Pastellfarben; 3) f. —painting, 2; black —, der Bleistift, das Reißblei;

red —, der Rothstift, Röthel; —drawing, —painting, 1) das Zeichnen mit Pastellstift; 2) die Bleistiftzeichnung, Pastellzeichnung, das Pastellgemälde; —paper, das Zeichenpapier. — To Cräy'on, v. tr. 1) mit Pastellstift zeichnen, crayoniren; 2) (schriftlich) entwerfen, skizzieren.

To Cräze, v. tr. 1) zerbrechen, zerstampfen; zerstoßen (auch = [zer]mahlen); 2) zerrütten, verwirren. — Cräze, s. 1) (u. il.) f. Cräziness; 2) coll. die fixe Idee. — Cräzed [kräzd], I. p. a. verwirrt (Crazy); —with love, siebes-toll; II. —ness [kräz'edness], Cräz'iness, s. die Zerrüttung, Schwäche, bef. die Verstandes-schwäche, der Wahnsinn. — Cräze'-mill, Cräz'ing-mill, s. Mech. das Zinnpöwerf. — Cräz'ing, s. Pott. das Ritzigwerden, die Haarrisse (beim Porzellan u. andern Gefäßw.).

Cräzy, adj. (c-ily, adv.) 1) gedreht, hinfällig; trübselig, schwach; 2) banfällig; zerbrochen; 3) wahnsinnig, verrückt; 4) coll. (wie) toll, verfehlend, entbraut (auf etwas); a — ship, Mar. ein frantes (in schlechtem Zustande befindliches) Schiff. [werden kann.]

† Crä'able, adj. was geschaffen, gemacht
Cräa'-fish, s. f. Cräw-fish.

Cräaght [krät], s. (irl., n. il.) die Trift, (Vieh-)Herde; to —, v. tr. hüten, weiden.

To Cräk, v. intr. knarren (wie eine Thüre etc.), knurren, schwirren, quetschen (wie neue Schuhe etc.), pießen (wie Schnee in strenger Kälte etc.); c-ing locusts, zirpende Heuschrecken; II. tr. mit ... knarren etc. — Cräk, s. 1) das scharfe, knarrende Geräusch, Knarren; 2) f. Crako, B. 1; 3) provinc. a) der Weidenstörb; b) aa) der Hafen; bb) f. Crick, 2. — A. Cräam, s. 1) der (Milch-)Rahm, die Sahne; 2) Paint. der Deckfirnis; 3) fig. das Vorzüglichste, das Beste (einer Sache), der Stern; 4) provinc. das heilige (Salb-)Öl; 5) provinc. der Frostschauer; the — of a jest, das Reine, die Schärfe eines Scherzes od. Witzes; to give the — of the news, die vorzüglichsten Neigkeiten mittheilen; Chem-s. — of lime, der Kalkrahm, der Niederschlag aus dem Kalkwasser; — of tartar, der Weinsteinabzug, Gremor tartari. — To Cräam, v. I. intr. 1) Rahm od. Sahne ansetzen, rahmen, jähnen; 2) (vom Bier und Wein) säumen; 3) (Shksp.) fig. steif od. ceremoniös werden; II. tr. 1) (to — milk, die Sahne von der Milch abschöpfen) abrahmen; 2) fig. das Beste von einer Sache wegnehmen.

B. Cräam, s. († &) provinc. 1) der Kram (Waare); 2) der Kramladen. — To Cräam, v. tr. (Kramwaare) hanfieren.

Cräam..., in comp. —basin, das Rahmbekken; —bowl, der Rahnapf; —bucket, das Rahmeimerchen; —cheese, der Rahmkäse, Zehenkäse; —coloured, blaßgelb; —coloured ware, das englische Feingewand; —coloured white, das Milchweiß; —ewer, der Rahmengießer, Rahnapf; —faced, 1) blaß, bleich; 2) blöde, feige; —fruit, 1) eine eßbare Frucht mit rahmähnlichem Saft von der Sierra Leone-Stifte; 2) der dieselbe tragende Baum (Roupeila grata); der ostindische Gartensbaum (Carissa); —laid (paper), feines, gelblichweißes (Schreib-)Papier (Toll.); —nut, die Frucht der Bertholletia excelsa Hamb., die Brasiliennuß, Pechruinnuß; —pot, der Rahmpf, das Rahmpöschchen od. Rännehen; —pot love, coll. das Schilgenpendium; —steen, provinc. der Milchschaf, die Milchlatte; —tart, die Rahmtorte.

Cräa'my, adj. 1) voller Sahne; jähnicht, wie Sahne, süß wie Sahne; 2) voller Schäum (vom Bier); fig-s. 3) süßlich, (über)freundlich; 4) ausserlesen, ausgehütet; 5) provinc. kräftig, kalt.

A. Crä'ance, s. Falc. die Falkenteine.

B. † Crä'ance, s. der Glatbe, die Zwer-

schicht, das Zutrauen. — To Crä'ance, v. tr. (Geld) leihen.

† Crä'ant, adj. f. Craven.
Crä'as, s. Comm. Cräs, eine Art Doppelweinwand aus weißem Garn.

Cräas, s. pl. f. Croes.

Cräse, adj. provinc. zärtlich, verliebt.

A. Cräse, s. 1) a) die Rinne, Falte, der Bruch; b) Cloth. aa) der Umschlag; bb) die falsche Falte, Walfrippe, der Knitter; 2) (west.) der Hohlriegel; 3) a) die umgeschlagene (Blatt-)Ede (im Buche), das Ohr (als Zeichen); der Doppelschich mit Kreide; b) das (Aufstellungs-)Zeichen (beim Cricketspiel etc.); 4) provinc. die Spalte, der Riß.

B. Cräse, s. 1) Mint. der Stempel des Schlagwerks (Toll.); 2) Min. das Zinn (mol: Blech (tin bei Weale) in der Mitte des Wafstrog).

C. Cräse, s. der Dolch, f. Croeso.

A. To Cräse, v. I. tr. 1) a) falten; b) brechen, (zer)knittern; c) umbiegen (ein Blatt Papier etc.), ein Ohr in (einem Buche) machen; d) durch Umbiegen eines Blattes, mit einem Striche etc. bezeichnen; 2) Tim. sießen; 3) (W. Irving, Frair.) (ein wildes Pferd, um es zu fangen) krellen (am Halse fressen), durch einen Krellschuß (crasse) niederstrecken; II. intr. Falten werfen; c-d wiro, Tim. der Seden, Siedenbrah; c-ing-hammer, der Siedenhammer; c-ing-tool, der Siedenpfod.

B. To Cräse, coll. ft. Increase.

Crä'söste, s. f. Croosote.

Crä'at, s. Man. der Gehülfe eines Reitmeisters, Untergehilfe.

Crä'ate, p. a. 1) erschaffen, geschaffen; 2) (Sh. Hen. V. 2) zusammengelegt (off, aus). — To Crä'ate, v. tr. 1) schaffen, erschaffen; 2) hervorbringen, hervorzuziehen, verursachen, machen; 3) zeugen, erzeugen; 4) wählen, (zu einer Würde) ernennen, erweilen; 5) in einen neuen Zustand überführen, erweilen, umwandeln, Theol. wiedergebären; — in me a clean heart (Ps. 51, 10), schaffe in mir, Gott, ein reines Herz. [Nine, s. das Creatinin.]

Crä'atine, s. Chem. das Creatin. — Cräat'i-Crät'ion, s. 1) die Erschaffung, Schöpfung; 2) die Hervorbringung, Verursachung; 3) die Ernennung (zu einer Würde), Erweilen; 4) die Schöpfung; a) die (erschaffene) Welt, Natur; b) das Ereigniß; a false — (Sh. Macb. 2, 1) ein Truggeschöpf. — Crä'ational, adj. die Schöpfung betr., Schöpfungss... — Crä'ative, I. adj. 1) schaffend, erschaffend; 2) schöpferisch; a — genius, ein fruchtbares Genie; a — mind, ein schöpferischer Geist; — power, die Schöpferkraft. II. —ness, s. die Schöpfergabe, Schöpferkraft etc. — Crä'ator, s. 1) der Schöpfer, Urheber; 2) das Schaffende, Erschaffende; die wirkende Ursache. — Crä'ator-ship, s. die Urheberchaft. — Crä'atress (u. il.: Crä'atrix), s. die Schöpferin, Urheberin, Erzeugerin.

Crä'at'ral, adj. creatürlich, ein Geschöpf od. Geschaffenes betr., als Geschöpf, geschaffen; die Eigenschaften eines Geschöpfes habend.

Crä'at're, s. 1) a) das Geschöpf, das (erschaffene) Wesen, die Creatur; b) (dumb —) das Thier; 2) fig. a) die Schöpfung, das Zeugniß, Gebilde, Werk (der Einbildung etc.); b) das Ding; 3) cont. die den Zwecken eines Anders dienende Person, Creatur; 4) coll. f. — comfort, was die Creatur erzeut, die Annehmlichkeit des Lebens, Speise und bei. (erzeugender) Trank; what a —! was für ein (elendes) Geschöpf! my —, durch mich entstanden, meiner Hände Werk; a pretty —, ein liebliches Wesen; sweet —! herrliches Geschöpf! geliebtes Wesen! liebes Kind! to take a cup of the —, einen Schnaps, ein Glas Wein etc. trinken. — Crä'at'reless, adj. (Donne bei Wore, n. il.) geschöpflos, allein

(v. Gott). — **Créa'turely**, *adj.* (w. ii.) j. Creatural. — **Créa'tureship**, *s.* (*Dr. Cave* bei *Todd*, w. ii.) der Zustand eines geschaffenen Wesens. — **To Créa'turize**, *v. tr.* (*Cudde* bei *Worc.*, w. ii.) in den Zustand eines geschaffenen (daher niedrigeren) Wesens versetzen, abhängig machen.

Créaze, *s.* f. Crease, *B.*

Cré'br'... (v. **Cré'brous** [lat. Creber], häufig), *in comp.* — costate, &c., *adj.* Conch. mit zahlreichen Rippen zc. — **Cré'b'rity**, **Cré'b'rtide**, *s.* f. die Häufigkeit.

Crédence, *s.* 1) der Glaube; **to give** — (to), (einer Sache [Dat.]) Glauben beimesen, schenken; 2) a) der Ruf, Credit; b) die Beglaubigung; 3) *Ecol.* (—table) der Creditstisch. — **To Cré'dence**, *v. tr.* f. (eine Sache) glauben. — **Créd'en'ant**, *s.* (lat. [das zu Glaubende], *pl.* Créd'en'ants) *Theol.* die Glaubensartikel. — **Créd'ent**, *adj.* (*Shksp.*) 1) (Ham. 1, 3) leicht glaubend, gläubig; 2) (*M. for M.* 4, 4, 29: Winter's Tale 1, 2, 142, weniger angemessen) glaubwürdig, unbeweielt. — **Créd'en'tial**, *I. adj.* beglaubigend; II. *s.* die Beglaubigung, Bollmacht (auch *fig.*) (gem. *pl.* c-s, od. — latter) das Beglaubigungsschreiben. — **Créd'ere**, (*ital.*) *Comm.* f. Del credere. — **Créd'ible**, *I. adj.* (das *gl.* glaubwürdig (v. Personen u. Sachen); **to be** c-ly informiert, glaubwürdige Nachrichten haben; II. — **ness**, **Créd'ib'il'ity**, *s.* die Glaubwürdigkeit.

Créd'it, *s.* 1) der Glaube; 2) der Ruf, gute Name, das Ansehen; der Einfluß; 3) das Zeugnis, Wort, die Glaubwürdigkeit eines Andern; 4) *Comm.* a) der Credit; b) das Guthaben, Haben, vgl. Credit(or)'s-side; he will yet be a — to his family (*N. N. bei Str.*), er wird seiner Familie noch Ehre machen; **to do** — (to), (Einem od. einer Sache [Dat.]) Ehre machen; **to gain** —, (großen) Ruf gewinnen, Ehre einlegen; **to have great** — with ..., großen Einfluß haben bei ..., viel über (with Acc.) vernünftig; **on the** — of Mr. N., auf das Zeugnis (unter Garantie) des Herrn N.; *Comm.* s. a — in blank, der Acceptationscredit, offene, laufende (od. Blanco-)Credit; — **at the cus-tom-house**, der Zollcredit; — **in goods**, der Waarencredit; — **on mortgage**, der hypothecarische Credit; **at** (od. **on**) three months', auf drei Monat Zeit, Zeit drei Monat; **on** (upon) —, auf Borg, Credit od. Zeit; **transac-tions on** —, Zeitgeschäfte; **to buy** (take) **on** (upon) —, auf Credit (mit Ausfertigung) kaufen; **to give** —, Credit geben, creditiren, Conto geben; **to give one** — for ..., *fig.* 1. Einem etwas zutrauen; 2. Einem etwas (hoch) anrechnen; **to receive upon** —, auf Credit bekommen; **to take** (upon) —, (von Einem) borgen, Conto nehmen; **to lodge a** — with one, Einem Credit bei Jemand eröffnen; **to place** (od. **to pass**) **to** od. **to enter into one's** —, in Jemandes Credit (Guthaben) bringen od. stellen; **to the** — of my account, zu meinen Gunsten; **to carry to one's credit**, (eine à Cto.-Zahlung) abschreiben, gutschreiben; it shall appear in your —, es soll Ihnen gutgeschrieben werden; **bill of** —, der offene Wechsel; **letter of** —, der Creditbrief, das Creditbillet.

To Cré'd'it, *v. tr.* 1) (with Dat.) Glauben beimesen, (Einem etwas) glauben; 2) (einer Sache) Glauben, Ansehen, Credit verschaffen; 3) trauen (Einem), auf ihn bauen; — **me**, glaube mir; 4) *Comm.* s. (Einem) Credit (od. auf Credit) geben, borgen; (eine Summe) gutschreiben, erlösen für ..., entlassen (Einem für eine gewisse Summe) creditiren; **to** — a bad debt, einen schlechten Schuldposten löschen; **to be od.** **to stand c-ed** for ..., creditirt sein mit ..., erkannt sein für ...

Créd'itable, *I. adj.* (c-ly, *adv.*) 1) von gutem Ruf, unbefleckten, geachtet, achtbar;

2) ehrbar, ehrenwerth, ehlich, rühmlich; *adv.* mit Ehren, ehrenvoll; 3) *Comm.* **to be** —, gut, solid (creditfähig) sein, gut stehen; II. — **ness**, *s.* der gute Ruf, die Achtung, das Ansehen, die Ehre.

Créd'itor, *s.* 1) f. der Gläubige, Glau-bende; 2) *Comm. & Law*, der Gläubiger, Creditor; 3) (in der Buchführung) das Haben, Credit (C-s, *pl.* Creditum); — **in trust**, der Director einer Fallitenmasse; — **on mortgage**, der Hypothekar (od. Pfand-)Gläubiger; **to be a** — on the bankbooks, ein Bankcontto haben; the c-s od. c-s' side, die Creditseite (rechte Seite des Hauptbuches); c-s under a commission of bankruptcy, die Gemeingläubiger eines Falliten.

Créd'it'rix, *s.* (w. ii.) die Gläubigerin.

Créd'it-side, *f.* Creditor's side.

Créd'ō, *s.* (lat. „ich glaube“) das Eredo (Credo); **bes. *Rom. Cath.* der dritte Theil der Messe.**

Créd'ulous, *I. adj.* (—ly, *adv.*) leichtgläubig; II. — **ness**, **Créd'ul'ity**, *s.* die Leichtgläubigkeit.

Crée, *s. provinc.* die Sütte, der Stall.

To Cré'e, *provinc. v. tr.* 1) (weich) locken, fieden; crée-wheat, weichgekochter Weizen; 2) zerstoßen. [*Screech*].

To Cré'ech, *v. intr. provinc.* freiszen (**To Cré'ed**, *s.* 1) *Ecol.* das Eredo, Glaubens-bekenntniß, der Glaube; 2) jedes offene Bekenntniß, die Meinung, der Satz, Grundfatz.

To Cré'ek, *v. f.* **To Creak**.

A. Cré'ek [*coll.* krik], *s.* 1) a) (*Sh. Com.* of Err. 4, 2; w. ii.) die Krümmung, Win-dung, der (enge) Gang; b) die Erhöhung an einer sich windenden Kiste; 2) a) der kleine Meerbusen, die Bucht, Bai, kleine Landung an der Küste, ein kleiner von der Natur gebil-deter Hafen, Schlußhafen; die Schiffslände; b) f. (*Sh. Cymb.* 4, 2, 151, vgl. mit 184, *Al. Schmidt*) & *provinc.* (*bes.* *Am.* [krik]) in den mittlern, weßl. u. südl. Staaten der kleine Fluß. [*day*, die Morgenbämmerung.

B. Cré'ek, *s.* (f. & *provinc.* (schott.) — of *C. Cré'ek*, *s. provinc.* (*Suff.*) der Dienstbote.

Cré'eky, *adj.* 1) sich windend, voller Win-gungen; 2) buchtig, voll kleiner Buchten.

Cré'el, *s.* 1) (w. ii. schott.) a) der (Wei-den-)Korb; b) der Fischkorb; in a —, *fig.* ver-wirrt, bezaubert, beherzt; 2) der Fleischerfloss; 3) das (Holz-)Gestell; 4) *Mech.* s. der Rahm einer Wasserschleife; — **filler**, der Aufseher (der das Borgepinnst in den Rahm bringt); **warping** — and heck, die Seidenstuhlgarn-mühle.

To Cré'em, *v. tr. coll.* heimlich bei Seite bringen, einem Andern (Geld zc.) zufließen.

To Cré'en, *v. intr. provinc.* sich abhürmen, grämen. — **Cré'en'ing**, *s.* (i. d.) die Todten-lage, das Erainen (der Klagenweiber, bei Leichenbegängnissen).

Cré'en'y, *adj. provinc.* klein, winzig.

To Cré'ep, *v. irr.* (*imperf.* [f. creep] & *pp.* crept [f. crept]) *intr.* 1) a) (mit out, up, &c., heraus, hinauf zc.) kriechen; b) *coll.* eine festsitzende Empfindung auf der Haut haben, kribzeln, schauern; my flesh begins to —, es schauert mich; 2) *fig.* schleichen, kriechen; **to** — in (into), hineinkriechen; *fig.* sich einschlei-chen; *fig.* s. — into one's favour (*coll.* up one's sleeve), sich in Jemandes Guust ein-schleichen, sich einschmeicheln; **to** — into one's mouth, *coll.* Einem um den Bart gehen; **to** — on (upon), beschleichen, sich unermert nähern, allmählich herankommen; **to have always a hole to** — out at, immer eine Ausflucht bereit haben. [*cauld* —] Kriechen.

Cré'ep, *v. s.* (*bes.* schott.) das Kriechen;

Cré'ep'er, *s.* 1) a) das kriechende Thier, Kriecher; b) *coll.* die Laus; 2) die kriechende Pflanze, Schlingpflanze, das Kriechgewächs;

3) *fig.* der kriechende Mensch, Kriecher; 4) c-s, *pl.* eine Art (Frauen-) Überziehe; 5) ein (niederiger) Brandbock, Feuerbock, Feuerhund (in den engl. Kichen); 6) *Mech.* ein Fischweg (ein anfechtlicher eiserner Hafen, gem. mit vier Armen, zum Aufsteigen von Gegenständen aus einem Brunnen, Fluße zc.; desgl. *Mar.* zum Aufsteigen über Bord gefallener Sachen); 7) *Ornith.* s. das Zwerghuhn (*Phasianus gallus pumilio* L.; *Alector gallus pumilio* Boch.); der Baumläufer, Baumkriecher (*Certhia* L.); der kleine Graupflicht, gemeine Baumläufer, Baum-reiter (*Certhia familiaris* L.).

Cré'ep'..., *in comp.* — hedge, cant, der (Seidenkriecher) Ragabund, Landkriecher; — hole, das Schlupfloch (auch *fig.*).

Cré'eping, *a. c.* (—ly, *adv.*) kriechend (auch *Bot.*) zc.; — climber, die kletternde Waldrebe, das Brennkraut (*Clematis flammula* L.); — soft grass, das weiche Hüllgras (*Holcus mol-lis*); — stone, *Conch.* 1) der Deckel (einschaliger Muscheln); 2) die Deckelschnecke; — thyme, der Duendel, Feldkümmel (*Thymus serpyllum* L.); — wheat, f. Couch-grass.

Cré'ep'le, *s.* (f. & *provinc.*) 1) das kriechende Thier, die Schlange; 2) der Krüppel (Crippel).

Cré'eps, *s.* die Gevriespfeife (Snipe).

Cré'py, *f.* Crawl.

Cré'es, *s. pl.* (nord.) die Majern. [*Dolch*].

Cré'ese, *s.* der malajische (zweifelhafte) Erete, s. f. (die Insel) Erata (Crete).

Cré'il, *s.* (*bes.* schott.) f. Creol.

Crém'ä'ter, *s.* (grch.) Anat. der Aufstiegs-muskel (der Hoden).

Crém'ä'tion, *s.* die (Toten-)Verbrennung.

Crém'on'ese [*Baldw.*], *I. adj.* cremonesisch, aus Cremona (Stadt in der Lombardie); II. *s.* der Cremoneser (die Cremoneser); **Crém'ō'na** violini, die cremoneser Geige.

Cré'mor, *s. Chem.* der Cremor, dicke Saft, eine dem Milchrahm ähnliche Substanz.

Crém'og'in (**Crém'og'yn**, &c.), *s.* f. Crim-son.

Crén'äte, **Crén'ätēd**, *adj.* *Bot.* zäsig ge-ferbt. — **Crén'ät'ion**, *s.* die Kerbung, Kerbe.

To Crén'ell'äte, *v. tr.* 1) mit Zinnen od. Schießscharten versehen; 2) *T.* a) auszenden, (Räder) zählen; b) (Münzen) rändern; c-d, *p. a.* 1) mit Zinnen versehen; 2) ausgesagt, zäsig zc. — **Crén'ell'ä'tion**, *s.* 1) die Zinnen-bildung; das Versehen mit Zinnen; 2) die Kerbung. — **Crén'ell'e** (**Crén'el**, f. **Kér'nel**), *s.* die offene Schießscharte, Zinnenlücke. — **Crén'ell'ed** [*Wb.*], *p. a.* f. Crnellated.

Crén'gle (kréng'g'l), *s.* (Crenkle) f. Cringle.

Crén'ie ä'eld, *s. Chem.* die Quecksilber (von Borzelius entdeckt). [*od.* klein gefeibt].

Crén'ülate, **Crén'ülätēd**, *p. a. Bot.* fein Creole', *s.* der Creole, die Creolin (in Westindien, den südamerikanischen Staaten u. Louisiana), Eingeborne von europäischen Eltern (*bes.* der südl. Europäer). — **Cré'ō'li'an**, *adj.* creolisch.

Cré'söte [*Worc.*, *Wb.*, *Cool.*, *Nutt.*, &c.; — *zot*, *Sm.J.*], *s. Chem.* das Creosot (aus der trocknen Destillation des Holzes gewonnene) antiseptische Flüssigkeit.

Cré'pance, **Cré'päne**, *s. Farr.* eine durch das Auseinanderreißen der Hinterfüße ver-ursachte (zum eiternde) Wunde.

To Cré'p'it'äte, *v. intr.* (lat.) 1) fnarren, knarren, knistern, prasseln; 2) einen Wind lassen. — **Cré'p'it'ä'tion**, *s.* 1) das Knarren, Knistern; 2) *Surg.* das Knirschen (gebrochener Knochenstücke), die Crepitation.

Cré'p'it'us, *s.* (lat.) *Med.* 1) die entweichende Blähung; 2) das Knistern (in lufthaltigem Zellgewebe).

Crepon, *s.* (frz.) der Crepon (Art Strepp).

Cré'pt, *imperf.* & *pp.* von **To Creop**.

Cré'p'us'cle [—p'us'l], **Cré'p'us'c'ule**, *s.* (lat.) f. die Dämmerung. — **Cré'p'us'c'ular**

(7. Crépüs'eüne. Crépüs'eüons, *adj.* 1) dämmernd, dämmerig; 2) die Dämmerung betr., Dämmerungs...; — insects, *pl.* Abendfalter; — blindness, die Nachblindheit (Hemeralopy).
wachsend) zunehmend.

Créscent'o, (ital.) *Mus.* (an Tonstärke) Crés'cent (krés'sent), *I. adj.* wachsend, zunehmend; *II. s.* 1) der zunehmende Mond, Halbmond (auch vom tierl. Halbmond u. *Mus.*), *fam.* die Mondfidel; 2) *Instr.-m.* die Zarge (Seitenwand an Bogensinstrumenten); — city, halbmondförmige Stadt, Beiname von New-Orleans; — shaped, — formed, — like (*R. Owen* bei *Wb.*: Crés'ent'ile, *Bot.*, *ec.* halbmondförmig; — stare, die Riesenlerche (*Alauda magna* Gmel.). — **To Crés'cent**, *v. tr.* halbmondförmig bilden, mit einem Halbmonde zieren. — Crés'e'ye, *adj.* (*Sh.* *Hon.* V 1, 1, 66) stark wachsend, kräftig treibend.

Créss, *s. Bot.*, meist *pl.* Crés'ses, die Kresse; common —, Gartentrüffle (*Lepidium sativum*).

Crés'set, Crés'sit, *s.* 1) der Dreifuß; 2) das Leuchtfleuer, die (See-)Leuchte; 3) *Railie*, die Stochlaterne (*Toll.*); 4) überh. die Leuchte, Fadel etc.

Crés'sing..., *in comp. Mech.-s.* —hammer, der Spannhammer, Pfahnhammer; — iron, — swage, das Stempfeisen (der Blechschlage).

Crés's-röcket, *s. Bot.* ein spanischer Eisenkraut: *Vella pseudocytisus*.

Crést, *s.* 1) der Kamm (eines Hahnes); der Schopf, Strauß (auf dem Kopfe der Vögel, desgl. *, der Schlangen); 2) die Mähne, überh. der obere Teil des Halses (der Kamm) eines Pferdes; 3) *a)* der Helmkamm, Helmbusch, Federbusch; der Helm; *b)* *Herald.* das Helmschild, der Helmschmuck; *fig.-s.* 4) *a)* der Gipfel, (Berg-)Kamm; Bergganz; *b)* das Höchste, der höchste Grad; *c)* *Archit.*, *ec.* die Auszierung, Krone, der Kranz; — of the Glacis, *Port.* die Krone des Glacis; *d)* *Stat.* der Dachstuhl; 5) der Stolz, Muth, das Feuer. — **To Crést**, *v. I. tr. fig.* wie mit einem Helmschmuck bedecken, krönen; *II. intr.* den Kamm hoch tragen (*Guardian* bei *Str.*); *e-éd*, *p. a.* 1) mit einem Helmschmuck, Kämme etc.; 2) *Nat.* geschöpft, gehaubt; *e-od* *diver*, der Hauptbestand (*Polices cristatus*); *e-od* *lark*, die Stubenlerche (*Alauda cristata* L.). — **Crést-fällen**, *p. a.* 1) *Man.* mit seitwärts hängender Mähne; 2) *fig.* („mit niederhängendem Kamm“) niedergebühnen, mutlos. — **Crést-less**, *adj.* 1) ohne Kamm od. Schopf; 2) ohne Helmschmuck; 3) *fig.* ohne Wappen, von geringer od. von keiner hohen Familie. — **Crést'...**, *in comp.* —marine, *s. Bot.* der Meerseichel (*Sampbire*); —tile, der Zerst- od. Kammziegel.

Crés'well, *s. (Bail.* bei *Worc.*) der breite Rand an der Schuhsohle.

Créta'ceous, *adj.* (—ly, *adv.*) kreideartig; kreidig, Kreide...; — rocks, *pl.* Kreidefelsen.

Crét'ian, Crét'ian, *I. adj.* cretinsförmig; die Insel Creta (Crète) betreffend; *II. s.* (w. *il.*: Crète) der Cretenser, die Cretenserin.

Crét'iated, *adj.* (w. *il.*) mit Kreide beschriftet, kreidig.

Crét'ice, *Ann. Pros. I.* *adj.* cretisch; *II. s.* der cretische Berg(n), Cretiens, Amphimacer.

Crét'icism, *s. f.* Cretism. [(—)].

Crét'in, *s.* der Cretin, föplich u. geistig Verblümmter (mit dickem Kopf, xopf, schlaffen Muskeln etc.), Blödsinnige. — **Crét'inism**, *s.* der Cretinismus (bes. in tiefen u. senkten Bergthälern fendenisch) vorkommende Verblümmung u. Blödsinn).

Crét'inism, *s.* der Cretinismus (vgl. *Tit.* 1, 12); die Lüge, Falschheit.

Crét'öse, *adj.* *f.* Cretaceous.

Crevasse, *s. (frz.) Am.* (bes. im Süden

n. Westen der B. St.) die (Felsen-)Spalte, der Abhang, Abgrund (an felsigen Flußufern).

Crév'et, *s. Goldsm.* der Schmelztiegel (Crusset).

Crév'ice, *s.* der Riß, die Spalte. — **To Crév'ice**, *v. tr.* (w. *il.*) in ... Risse machen, aufreißen, spalten.

Crév'is, Crév'ish, *s. provinc.* (bes. nord. u. schott.) der Krebs, Hummer.

A. Créw, *I. s.* 1) *a)* (+ &) *, die (tapfere, wadere etc.) Schar; *b)* *aa)* (gew. im übeln Sinne) der Haufe, die Rote Bande, der Trupp, das Volk; die Diebesrotte; (*canting* —) das Zigeuner-Volk; *bb)* *fam.* die Schar, Gesellschaft; *a* curious — (*Byron*, *D. Juan*, von der Arche Noahs), eine seltsame Mannschaft; *a* merry —, ein lustiges Völkchen; 2) *Mar.* das Schiffsvolk (nur in Beziehung auf die Seeleute, nicht militärische Besatzung).

B. Créw, *s. provinc.* der Verschlag; Hühnerstod etc. (Coop); —yard, der Hofraum eines Gutes).

Créw, *imperf. v.* To Crow, w. *f.*

A. Créw'el, *s.* (nach *Mahn* (-Wb.) Nebenform einer brögel. Bekleidungsform Clew od. Clew (vgl. *Klänel* für *Knäuel*) (+ &) *provinc.* (vgl. *N. Gloss.*) leder gedrehtes Wollengarn, seine (Stid-)Wolle (zu Bettdecken, Strumpfbindern etc., vgl. *Caddis*; daher — *garments*, *Sh.* *Lear* 2, 4, 7, ein (von *N.* auch aus *Ben Jones*. *Alb.* 1, 1 nachgewiesenes) Wortspiel mit *cruel*, welche letztere Form die *fol.*-Ausg. bieten. [*lip*].

B. Créw'el, *s. provinc.* die Brimel (Cows-Créw'et, *f.* *Créw*).

Crīb, *s.* 1) *a)* die Krippe; *b)* der Stand (die Abtheilung) in einem Stalle; 2) *coll.* das Kinderbett; die (in Zapfen hängende Wohnung-) Wöge; 3) das leberne Behältnis (unter dem Aufsteigrohr); 4) *Salt-w.* die Horde, der Korb; 5) *Min.* der Kranz; 6) *a)* *cont.* (*Sh.* 2 *Hon.* IV 3, 1) die (enge) Gürtel; *b)* das (Aufbewahrungs-) Fährschiff; der Schieber; *c)* *provinc.* das Gefängnis, Loch; *d)* *slang*, die Wohnung, das Haus, *anal.* die Wunde; 7) *Gam.* *a)* Wörz u. Cribbage; *b)* (*Luc.*) die von den beiden Spielenden ausgeworfenen 2 Karten, deren Betrag dem Geber zugute kommt; 8) (*v.* *s.* v. To Crib, 2) *slang*, (in Schenken) die (gleich gestohlene) Überlegung, Gelderbröde.

To Crīb, *v. I. tr.* 1) einschließen, einperren; 2) *slang*, (kleine Gegenstände) entwenden, stehlen, greifen; *II. intr.* eingeperrt sein. — **Crīb'bage** (*Bp. Hall* bei *Todd*: *Crīb'bidge*), *s. Gam.* Cribbage (englisches Kartenspiel; —board, ein Bret beim Cribbagepiel, um mit Holzstiften (pegs) den Stand des Spieles zu bezeichnen, daher: *slang-s.* —faced, blattelnartig; —pegs, die Zähne. [*Sackgassen*].

Crīb'bays (Cribby islands), *s. pl. slang*.

Crīb'..., *in comp. Farr.* —biter, der Krippenbeißer, Krippenfeßer; —biting, —champing, das Krippenbeissen.

Crīb'ble, *s.* 1) das Sieb, Kornsieb; 2) +, das Schrotmehl; —bread, grobes (aus Schrotmehl bereitetes) Brot. — **To Crīb'ble**, *v. tr.* sieben, durchsieben, sichten.

Crīb'räte, Crīb'röse, *adj.* *Bot.*, *ec.* siebförmig durchlöchert. — **Crīb'rätion** [*Worc.* u. die neueren; *krī-*, *Sher.*, *W.*, *Sm.*, *ec.*], *s.* + (bes. *Pharm.*) das Ziehen, Ausziehen, Durchsieben. — **Crīb'rätion** [*Worc.*, *ec.*; *krī-*, *Sm.*], *adj.* *Anal.* siebförmig.

Crīb'thon (*krī'thon*), *s.* Name eines in den Wissenschaften und sonst aufgewandten Schotten des 16. Jh's (the admirable —).

Crīck, *s.* 1) *f.* Creak, 1; 2) *provinc.* *c-s.* *pl.* dürrer Reisig; 3) *a)* die Verkrümmung; *b)* der Fuß im Raden od. Rücken, steife Hals; 4) *coll.* *a)* für Creek; *b)* für Cricket. — **To Crīck**, *v. tr.* (die Glieder) rennen (als Vorübung zu gymnastischen Leistungen; *Mayhew* bei *H.*).

Crīck'et, *s.* 1) die Griffe, das Schinden (vgl. *Grig*); 2) der niedrige Stuhl ohne Lehne, Stichel, Boß; 3) das Crīdet, (engl.) Schlagball-Spiel (genaue, ins Einzelste gehende Beschreibung bei *H.*); —balls, Schlagbälle; —field, der Schlagball-Platz; —match, eine Partie des Schlagball-Spiels. — **Crīck'eter**, *s.* der Schlagball-Spieler.

To Crīck'et, *v. intr. provinc.* sich bliden, trumm halten. [*litage*, der Ringelnapel. *Crī'cōid*, *adj.* *Anat.* ringförmig; — *car-crīd*, *imperf. & pp. v.* To Cry.

Crī'er, *s.* 1) der Schreier, öffentl. Ausruf, Proclamator, Auctionator; 2) — of the court, der bei öffentl. Gerichtsverhandlungen Ruhe gebietende (Unter-)Beamte.

Crī'key! **Crī'many!** (**Crī'minē jēm'minj**; *H.-L.* *interj. coll.* o Jeden! ach je! (entsteht aus Christ, wie unfer je aus Feins).

Crīm'ā, *s.* (*Crīm Tār'tary*) *Geogr.* (die Halbinsel) Krim; — lamb skins, *Comm.* Krimmer, krimnische Schaffelle.

Crīm. con., *f.* unter Criminal.

Crīm.e, *s.* 1) das Verbrechen, die Übelthat, Schuld, der Frevdel; 2) *Lat.* (*Spens.*, *Milk.*) der Vorwurf, die Beschuldigung. — **Crīm'e-fül**, *adj.* +, verbrecherisch. — **Crīm'e-less**, *adj.* +, schuldlos.

Crīm'inal, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* verbrecherisch; *b)* strafbar, (eines Verbrechens) schuldig; 2) *Law*, peinlich, Criminal... (*Vgl. Civil*); — code, das Criminal-Gesetzbuch; — conversation (gew. abgekürzt: *Crim. Con.*), der verbrecherische Umgang, Ehebruch; — law, das Criminal-Gesetz; *II. s.* 1) der Verbrecher; 2) der Angeklagte; *III.* —ness, *s.* die verbrecherische Beschaffenheit; Strafbarkeit; die Schuld; das Frevelhafte.

Crīm'inal, *s.* 1) *f.* d. v. *W.*; 2) die peinliche Rechtsache, Criminalsache.

To Crīm'ināte, *v. tr.* eines Verbrechens beschuldigen, anklagen. — **Crīm'inātion**, *s.* die Beschuldigung, Anklage. — **Crīm'inative** (w. *il.*: **Crīm'inatory**), *adj.* anklagend, beschuldigend; eine Beschuldigung betreffend od. enthaltend, Anklage...

Crīm'itious, *ec.*, + für Criminal.

Crīm'osin, *s. f.* Crimson.

Crīmp, *I. adj.* (w. *il.*) 1) mürbe, bröcklich, zerbrechlich; 2) *coll.* keinen Bestand habend, hinfällig, schwach; *II. s.* 1) +, ein Kartenspiel; 2) *coll.* (bes. nord.) *a)* der Factor (bes. bei Kaufleuten); *b)* der Matrosen-Wäfler; Werber, Seelverwerfender; 3) (*nord.*) die (Krausen-)Falte; to be in the *c-s.* *coll.* geschmiegelt sein.

To Crīmp, *v. tr.* 1) *a)* ruzeln; *b)* (das Haar) kräuseln; *c)* krumpen; falten, fälteln; kräuseln; 2) *coll.* *a)* ergreifen, festhalten; *b)* (Menichen) fesseln, gewaltfam werben; 3) *Cook-s.* (Zische, bes. *Salzsaum*) schlißen und in salziges Brunnwasser legen, um das Fleisch zu festigen; *e-od* salmon, aufgeschlitzter Lachs. — **Crīmp'age**, *s.* (w. *il.*) das Krumpen etc. — **Crīm'ping-machine**, *s.* die Krcs- od. Kniffmaschine.

To Crīm'ple, *v. tr.* 1) krumpen, trumpeu; zusammenziehen; 2) zerfaltern; to go *c-ling*, *coll.* humpeln; *c-ling* board, *Mech.* das Krüppelholz; *c-ling* —tweezers, *pl.* *Hair-dr.* die Krüppelzange, Krüppelzange, das Brunnwasser.

Crīmp't, + für Crimped.

Crīm'son (*krīm'z'u*), *I. adj.* carmoisineroth, hochroth; *II. s.* das Carmosin, Hochroth; *ib* *c* *v* *h*, das Roth, die Rötche. — **To Crīm'son**, *v. I. tr.* carmoisineroth od. hochroth färben; *II. intr.* erwöthen, roth werden.

Crīm'al +, **Crīm'atory**, *adj.* das Haar betreffend. — **Crīm'ated**, *p. a.* *f.* Crinito.

Crīm'el, *s. provinc.* der Wisen, das Wischen. — **To Crīm'el**, *f.* To Crunch, To Cranch. — **Crīm'ling**, *s.* das Äpfelchen.

Cri'num, *s. vulg.* 1) der Krampf, die Zusammenziehung; 2) (*Bull. Had.*) die Grille, Krähe; — *crancum*, *s. l.* etwas Krümmes: — *crancum road*, der krumme Weg; 2) Krücheltrakt (*s. l.* schlechte Schreiberei); 3) †, die Schlichtheit.

Cri'näe, *s. provinc.* der Kern.

To Crine, *v. intr. provinc.* 1) zusammen-schrumpfen; 2) hinwenden, sich abhärmen.

Cri'ned, *p. a. Heveld.* behaart, bemäht.

To Cringe, *v. l. tr. (w. fl.)* zusammen-ziehen, krümmen; (das Gesicht) verzerrn; *II. intr.* sich demüthig beugen (to, vor [*with Dat.*]), sich schmiegen, kriechen, schmeicheln. — **Cringe**, *s. l.* die demüthige, kuestliche, tiefe Verbeugung; kriechende Höflichkeit. — **Crin'ger**, **Crin'gler**, *s. der Kriecher*, kriechende Schmeichler.

Crin'gell (kríng'g'l), *s. provinc.* 1) die Weidenrinde zur Befestigung eines Gatter-thores; 2) *Mar.* das Läger.

Cri'néul'ture (*Coöl., &c.*), *s. l.* die Pflege des Haars. — **Cri'néul'tural** (*Coöl., &c.*), *adj.* den Haarwuchs betreffend.

Cri'nig'erous (*Worc., Nutt., &c.*; *krí-*, *W., &c.*), *adj.* langhaarig, behaart.

Cri'nite, *adj.* 1) (*Patr.*, wie Haar) strömend, haarähnlich, haarig; — star, der Haars-ster, Comet; 2) *Bot.* langhaarig, behaart.

To Crin'kle (kríng'k'l), *v. l. tr.* 1) faltig machen, krummen (krin'keln); 2) schweben, schlängeln, krummen; *II. intr.* 1) sich winden, sich schlängeln, krummen machen, krumm gehen, ausbilden; 2) Falten werfen, sich falten, sich krummen; 3) *provinc.* schwanzen. — **Crin'kle**, *s. l.* (*provinc.* crinkle-crinkle) die Falte; Krummel; 2) die Krummung, Windung.

Cri'no (krí'nó), *s. (neulat., pl. crí'nó'nés)* 1) der Fadenwurm; 2) *Med.* eine Hautkrankheit der Kinder.

Cri'nóid, *I. od. Crin'oid*, *adj.* 1) haar-ähnlich; 2) *Zool. & Pal.* zu den Haarfierern, Crinoiden (Crin'oidéa, Crin'oidéans, *pl.*) gehörig, crinoidisch.

Cri'noline, *s. l.* 1) das Nothhaarzeug; 2) die Crinoline (seit 1856 zuerst in Frankreich Mode gewordener Reifrock).

Cri'nóse (*od. krí-*), *adj.* (w. fl.) haarig, behaart. — **Cri'nó'sity**, *s. (w. fl.)* die Haarigkeit, Behaarung.

To Críp, *v. tr. provinc.* (das Haar) schneiden (*To Crop*, *I.*).

Crip'ple, (w. fl.: Críp'le) *s. der Krüppel* (adjektivisch: *Sh. Hen. V.* wie Crippled). — **To Crip'ple**, *v. tr.* 1) zum Krüppel machen, verkrüppeln, lähmen; 2) *fig.* lähmen; to a ship, *Mar.* ein Schiff verkrüppeln; *od. p. a.* krüppelig, lahm. — **Crip'pleness**, *s. l.* die Lähmung. — **Crip'pling**, *I. p. a.* (uord.) wackelig; *II. s. der Stützbalke*.

Crips, *adj. p. s.* für Crisp (*vgl. Waps, &c.*). **Cri'sis**, *s. (lat. [grch.], pl. crí'sés)* *Med., &c.* die Crisis, Krise; — in commerce, die Handelskrise.

Cris'm, **Cri's'm**, *s. f.* Chris'm, Chis'm. **Crisp**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) frisch, gekräuselt (von Haaren, auch *Bot.*); 2) zackig, sich schlängelnd, windend; gebogen, gekrümmt; 3) mürbe (bes. v. Kuchen), bröckelig, zerbrechlich; 4) braun gebraten od. geröstet, daher: morpelig, knusperig; 5) † (*B. & F.*) feurig (von Wein); — air, die frische, scharfe Luft; — al-monds, gebrante Mandeln; — touch (on the piano; *W. Collins* bei *H.*), der exakte Anschlag. — **To Crisp**, *v. l. tr.* 1) (das Haar) kräuseln; 2) (*Mitt.*) in einander weben (wie Baumäste), verweben, flechten; 3) kräuseln (von der Wasser-oberfläche); 4) braun rösten od. braten; *c-od*, *p. a.* gekraust, frisch; *c-od* eraso, der krause Flock, Kreppler; *II. intr.* sich kräuseln. — **Cris'pate**, **Cris'pated**, *p. a.* gekräuselt. — **Cris'pat'ure**, *s. (f.)* Crisp'ation die Kräu-

lung, *Bot.* das Kraus- od. Gefräuseltsein. — **Cris'per**, *s. ein Instrument zum Kräuseln.*

Cris'pin, *s. l.* Crispin, Crispin(a)us (*Mar.*); **Cris'pian**, Schühheiliger der Schüh-macher; 2) *loc.* der Schühler; — his holiday, der blane Montag (eigl. 25. Oct.); — his lance, die Aste.

Cris'ping, *in comp. Hair-dr.* — iron, das Kräuflerisen, Brenneisen; — pin, die Ton-pirnad; — pincoers, die Kräuflerzange.

† **Cris'pín'cant**, *adj.* sich schlängelnd (wie der Blig).

Cris'ptüde, **Cris'puess**, *s. das Krause* **Cris'py**, *adj.* frisch, gekräuselt *ic. f.* Crisp. **Cris's'eross**, *s. (entstelt aus Christ-cross, w. f.)* das Kreuz. [*fürw.*]

Cris'tate, **Cris'tated**, *adj. Bot.* kamm- **Cris'té'ryon**, (*grch.*; *lat. crí'stér'ium*, *pl. crí'stér'ia*, *seiner [engl.] c-s*) *s. das Criterium*, *Kenn-* od. Unterscheidungszeichen, unterscheidende Merkmal; *a — of the price*, *Comm.* eine Richtschnur (Norm) des Preises. — **Cris'tér'ion**, *adj. (Coler., w. fl.)* 1) ein Kennzeichen *ic.* betreffend, Unterscheidungs-; 2) als Kennzeichen, Richtschnur dienend.

Cri'tomancy (*Worc., Wb.; krí'thó—, Sm.*), *s. die Weissagung aus (Opfer-)Kuchenteig und Gerstenmehl.*

Crit'ic, *I. adj.* (w. fl.) critisch (kritisch), *f. Critical*; *II. s. l.* der Critiker, Kunstkritiker, Recensent; 2) der Beurtheiler; 3) der Adler, Richter; Kritiker, Bekritiker; 4) die Critik, Critique. — **To Crit'ic**, *v. intr. †*, kritisieren, den Critiker machen.

Crit'ical, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) critisch; kunstkritisch, kunstverständig; 2) genau, pünktlich, sorgfältig; 3) tadelsüchtig, tadelnd, kritisch; eigenständig; 4) bedenklich, mißlich; gefährlich; tückisch; 5) entscheidend; *II. —ness*, *s. l.* das Critische *ic.*; 2) die Bedenklichkeit, critische (entscheidende) Lage; 3) die Genauigkeit, Pünktlichkeit, critische Strenge.

Crit'ic'ster, *s. der schlechte Critiker.*

Crit'ic'stable, *adj.* critisierbar, zu beurtheilen *ic.* (*zum*) tadelhaft.

To Crit'ic'se, *v. l. intr.* 1) (nach den Regeln der Kunst) urtheilen, kritisieren (*zum* mit on, upon); 2) kritische Ausstellungen machen; 3) tadeln, kritisieren; *II. tr.* 1) beurtheilen, kritisieren, recensieren; 2) betritteln, tadeln; *c-er*, *s. der Critiker, Recensent.*

Crit'icism, *s. die Critik*: 1) Beurteilungskunst; 2) critische Beurteilung; Recension; critische Anmerkung, Bemerkung (schriftlich od. mündlich), Glosse.

Crit'ic'ing, *s. der Criticafter.*

Crit'ique, *s. l.* die Critik: 1) critische Untersuchung, Beurteilung, Recension; 2) die Beurteilungskunst. — **To Crit'ique**, *v. tr. †*, kritisieren.

Crit'ings, *s. pl. coll.* Schweinegrößen (Rüchleibsel nach dem Ausbraten des Speck).

Crit'ter, *s. vulg.* für Creature.

Criz'zel, **Criz'zeling**, **Criz'zle**, *s. Glass-m., &c.* die Rauigkeit, Schlackenartigkeit.

To Croak, *v. intr.* 1) quaken (wie ein Frosch); 2) krächzen (wie ein Rabe); 3) *cont.* (st. sprechen) quaken, krächzen; 4) (w. den Eingeweiden) knurren; 5) lüdes, Unglück prophezeien; 6) *slang*, sterben, abfahren; *c-od*, *p. a.* geknagt. — **Croak**, *s. l.* 1) das Quaken, Gequack; Krächzen, Gefrächze; 2) *f.* Croaker, 2. *a. — Croak'er*, *s. l.* der Quaker *ic.* (Frosch, Rabe *ic.*); 2) *coll. a)* der Unglücksrabe, Unglückspropheet; *b)* bes. *Pol.* der Mißvergültete, Unzufriedene, anal. Feinder; 3) *c-s, pl.* Forz-Croan, *s. f.* Crono. Häuser, Holzboige.

Croat, *s. provinc.* die Krasche. **Croät**, *s. l.* der Croat; 2) das croatische Pferd. — **Croät'ia**, *s. Geogr.* Croatia. — **Croät'ie**, *adj.* croatisch.

Cro'ceous, *adj.* safranartig; safrangelb; Safran...

Cro'ches, *s. pl. Sport.* die Knoten od. Perlen an der Spitze des Gewebes des Rothweides.

Crochet (kró'sbet), *s. † f.* Crochet. — **Crochet** (kros'hä), *s. (frz.)* 1) das Häkeln (Art des Strickens); 2) *f.* —work; —(-) hook, —needlo (—pin [*Toll.*]), die Häkelnadel; —casso, das Häkeln; —(-)dell, —mat, &c., die gehäkelte Puppe, Decke *ic.*; —laco, gehäkelte Spitzen; —pattern, das Häkelmuster; —stitch, der Häkelschiff, Kettenstich; —work, die Häkel-, Häkelarbeit. — **To Crochet'** (kros'hä), *v. tr. & intr.* häkeln.

† **Cro'ciary** (—shijari), *s. der Krummstab-träger* (eines Erzbischofs). (blaue Kleebl.)

Croci'dolite, *s. Miner.* der Blausienstein, Cröcít'ion, *s. †*, das Quaken; Krächzen.

Croek, *s. l.* a) †, der Topf, Hafen; daher b) der Hanfner mit Topfer- und Porcellan-maaren; c) *provinc.* der Dreifuß; 2) der kleine Stuhl ohne Lehne (Crocket, 2) 3) †, die Locke; 4) a) der Ring, Schmutz (am Topf); b) die Rückseite des Camins; *provinc.-s.* 5) das alte Muttermaß; 6) das alte, schlechte Ei; —butter, die gekochte Butter, Topfbutter.

To Croek, *v. tr. coll.* berufen, rufen od. überh. schwarz machen. [*indulgent* L.]

A. Croek'er, *s. l.* *Ich.* eine Art Barock (*Pavea* B. Croek'er, *s. coll.* der Aufsteiger, Söf-er).

Croek'ery, *s. (—ware)* das irdene Geschirr, Töpferzeug, die Töpferware; das Steingut.

Croek'et, *s. l.* a) der kleine Hafen, das Gähnen; b) die Nase (eines Dachziegels); 2) *Archit.* der Tragstein, Kragstein, hervor-ragendes Laubwerk, Kriechblume, Kriechente (an gothischen Säulen); 3) †, der (künstliche) Haarbüschel. — **Croek'eted**, *p. a.* mit gothischem Laubwerk beziert. (laden.)

Croek'shóp, *s. der Porcellan- (und Glas-)*

Croek'y, *adj. provinc.* beruht, geschwächt.

Croek'odile (*Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Coll. Storm.*; —*ail*, *Sher., W. F., Eng.*), *s. l.* Zool. das Crocodil, die größte Eidechsenart; 2) *l.* die Crocodilzange; walze; 3) *Log.* der Crocodil (sophistische od. Trug-)Schluß; — (*od. crocodiles'*) tears, Crocodils- (heuchlerische) Thränen. — **Croek'odil'ian**, *I. (w. fl.)* —*ail'ean*, **Croek'odiline**, *Todd* *adj.* crocodilartig; *II. s. (Austed, &c.)* das crocodilartige Thier, die Fänger-Eidechse. — **Croek'odility**, *s. (m. fl.)* die sophistische Schlußfolgerung.

Croek'onate, *s. Chem.* das croconsaure Salz. — **Croek'on'ic acid**, die Croconsaure. — **Croek'ous**, *s. l.* *Bot.* der Crocon, Safran; 2) *Chem.* †, der Crocon (Bisung der gelben od. rothen Metall-Drunde); — *aeris*, Grünspan; — *maris*, der Eisenstein *ic.*; 3) (*od. Croakans*) *slang*, a) der herumziehende Quacksalber; b) der Wund-arzt (in der Flotte od. Arme).

Cröde, *s. (nord.)* der Maulwurf.

Cröde, *s. f.* Crow, 2 u. 3.

Cröft, *s. l.* 1) das Baumland, kleine Gehäge, *II.* umgäunte Grundstük, Gärten (nahe am Saule); ne toft no, —, weder Dach noch Fack; —piss, eine Art großer Stachelnadel; 2) (*Kent*) der Keller; 3) *coll.* (*Traff.* bei *H.*) die (Wasser-)Glasche.

Crögged, *p. a. (Oxf.)* angefüllt.

Crög'le, *adj. (nord.)* sauer, geronnen.

A. Cröice, **Cröise**, *s. † f.* Cross. — **Cröisäde**, *&c. f.* Crusado, &c. — **Cröiser**, *f.* Crusader. — **Cröissant**, *s. Herald.* das Kreuz mit halbmondförmigen Enden.

B. Cröisse, *s. †*, der Trinkbecher (*H-ll.*).

Cröke, *s. provinc.* 1) der Abfall, Unrath; 2) **To Cröke**, *v. f.* To Croak. [*f.* Crook.

Cröker, *s. l.* †, der Safranbauer; 2) **Ornith.** das virginische Wasserhuhn.

Crom'b'ie (króm'j), *s. (schott. W. Scott, Abbot 110)* *f.* Crummie.

Cröme, s. († &) *provinc.* 1) der Hafen; 2) die Krume. [dijcher Steinbau].
Cröm'leeh, s. (rest.) das Cromlech (drui-
Cröm'na, s. *Org.* das Krummhorn,
Trumpetenorgel.

Crömwel'lan, I. *adj.* cromwellisch; II. s. (*Mac. Hist.* 1, 184) der Cromwellianer (crom-
wellische Ansiedler in Irland). — **To Cröm-
wellise**, v. tr. (*Blackw. Mag.* Feb. '49, 190)
wie Cromwell behandeln, cromwellisieren.

Crö'nagh, s. f. Coronach.
Cröne, s. 1) †, das alte Schaf; 2) *cont.*
das alte (zahnlose) Weib; 3) *provinc.* der Kranh
(Crane); — (-)berry, f. Cranberry.

To Cröne, v. intr. (schott.) f. To Croon.
Cröne'büne, s. (irl.) *slang.* der Half penny.
Crö'nel, **Crö'net**, f. Coronel, Coronet.
Crön'je, &c. f. Chron....

Crön'yeal, f. Acronyeal.
Crön'ny, *adj.* *provinc.* lustig, munter.

Crö'ny, s. (old -) *fam.* der (od. die) alte
Bekannte, vertraute Freund, Freundin (auch
slang. der [Diebs-]Genos). — **To Crö'ny**, v.
intr. (*Disr. V. Grey* 1, 15; 16; unter Schul-
knaben) vertrauten Umgang haben, intim sein.

To Cröb, v. intr. gurren, gurken &c.; (wie eine
Kage) schurren.

To Cröeh, pr. für **To Crouch**, **To Crook**.
To Crö'dle, v. intr. coll. 1) f. To Croo;
2) fauern, frösten (To Cradle).

Crook [krük], s. 1) die Krümmung; der
krumme Gang; 2) a) das gekrümmte Werk-
zeug; b) der Hafen, das Häfchen; c) die krumme
Nadel; d) die (Zähr-)Angel; e) der Schür-
hafen; f) der Hirtensab, Schäferstab; 3) *Mrs.*
das Einseghilf, der Krummbogen (bei Horn-
instrumenten); 4) der fnörige Ast, c-s, pl.
Krummholz; 5) †, der Walgen; 6) bef. schott.
(v. To Crook, II, 2) das Sinken; davon vield.
7) *provinc.* der Teufel (*Somers. bei H.-L.*),
vgl. as black as the - (schott., W. Scott,
Lammorn 235); 8) coll. a) der Winkelszug,
Kunstgriff; by hook and by - , mit Recht od.
Unrecht, auf alle Weise; in den Tag hinein,
blinölings; b) die Unannehmlichkeit.

To Crook [krük], v. I. tr. 1) krümmen,
krumm biegen, beugen, schiefen; 2) *fig.* (vom
rechten Pfade) ablenken; 3) (w. ii.) durchkreuzen;
du sollst verkrümmen, krumm und lahm wer-
den; II. intr. 1) sich krümmen, krumm (gebogen)
sein; 2) (schott.) hinken.

Crook'.. [krük], in comp. — back, 1) der
Buckel; 2) der (die) Bucklige; 3) *cant.* f.
Crooked sixpence; — backed, bucklig.

Crook'ed [krük'ed], I. *adj.* (-ly, adv.)
1) krumm, gekrümmt (auch *Ship-b.* bugtig),
schief; sich windend (vom Wege &c.); 2) (vom
Mutter) gebeugt; 3) *fig.* a) verdreht, verdrehen,
verkehrt; widerfünig; b) unwillfährig; c) un-
rechtmäßig, unrechtlich; krumm, schieflich; a-faces
(*Sh. Coriol.* 2, 1), ein schiefes Gesicht; — for-
tune, tödliches Gesicht; — generation, *Bibl.* ver-
derbtes Geschlecht; — horn, *Mss.* das Krumm-
horn; — mind, der verdrehene Kopf, Quer-
kopf; — pated (*Sh.* As you like it 3, 2),
querköpfig, störrig; — rib, coll. eine böse Che-
reau, böse Sieben; — shanks, das Krumm-
bein; — shouldered, bucklig; a — sixpence,
das gebogene Sixpenny-Stück (chem. als An-
let getrag); — smoke (*Sh. Cymb.* 5, 5), der
sich kräufelnde Rauch; — timber, das Krumm-
holz; — ways, krumme (Schleich-)Wege, schlechte
Kunstgriffe; a — word, coll. ein böses Wort
(ärgerliche Rede); II. — ness, s. 1) die Krumme,
Krümmung; Windung; 2) a) die Verkrüm-
mung, coll. der Buckel; b) *fig.* aa) die Ver-
kehrtheit, Verkrümmtheit &c.; bb) die Unred-
lichkeit, Schlechtigkeit; c) der Buckel.

To Crooken [krük'n], v. tr. († &) *provinc.*
krümmen.

Crook'.. [krük], in comp. — handle, der

gebogene Griff, Hafen; — knead, — logged,
adj. schiefbeinig, krummbeinig.

To Crook'le [krük'l], v. intr. f. To Croodle.
Crook'.. [krük], in comp. — lag, s. *pro-
vinc.* der langstielige Saufen zum Abbrechen
tobter Äste; — neck, s. der Flaschenhals
(Calabash); — shanks, s. coll. der Krumm-
beinige; — shouldered, *adj.* coll. verbacken,
To Crööl, f. To Croon. [sondellig.
Crööm, s. *provinc.* f. Crome.

To Cröön, v. intr. 1) (nord.) brüllen,
heulen; 2) (nord. u. schott., aber vielfach bei
den besten Schriftstellern) leise furren, gurken,
murmeln, mit schwacher unterbrochener oder
trauriger Stimme singen (oft mit niegender
Bewegung des Körpers verbunden, zur Ein-
schüchtern eines Kindes, Bewichtigung eines
Schmerztes &c.); the ayah c-od and nodded
over the baby (*Mrs. Oliphant, Mad. Mary* 136);
the cocks and hens made only c-ing subdued
noises (*Elton, Ad. Bede* 1, 248); auch tr. old
ballads c-od by grandires by the winter fire-
side (*Westm. Rev. Dec.* '43, 312); c-ing that
sang to herself (*Chamb. Jrn.* June '70, 384).

A. **To Crööp**, v. *provinc.* I. tr. (zusammen)
haken, faharren; II. intr. od. **To Crööt** (schott.),
fröchen (To Croak).

B. **Crööp**, s. 1) *Gam.* der Spielgehilfe
(*Croupier*); **To Crööp**, v. intr. Spielgehilfe
sein; 2) f. Croup.

Crööp, s. 1) der Kropf (der Vögel; *Craw*);
2) (w. ii.) der Gipfel (eines Baumes), die
Spitze, Sprosse (der Pflanzen), die Ähre (am
Getreide); 3) die Ruthe (einer Peitsche); (Reit-)
Gerte; Jagdpeitsche; 4) die Ernte (von jeder
Art v. Früchten); a) das abgechnittene, einge-
braute Getreide &c.; b) *fam.* das noch (auf dem
Felde) stehende Getreide; 5) *Am.* — (hogs-
head) ein Dshof (v. circa 1250 Fbd.), worin
der Blattetabak v. den amer. Pflanzen ver-
packt wird; 6) a) irgend etwas Abgechnittenes,
Abgeflühtes, der Stutz; b) das kurz abgechnit-
tene Haar, der Stutzkopf; c) der Stutzschwanz,
das Stutzohr (ein englisiertes od. an den Ohren
gestutztes Pferd); 6) *cont.* der Presbyterianer
(wegen des verchnittenen Haars, vgl. Round-
head); 7) c-s, pl. (about town) Stutzer,
Frühstücker (der Stadt); 8) *Leather-tr.* ein
ganzes Fell; 9) *Min.* die beste Art Erz; 10)
die köthliche Walferde; — of cocons, die
Seidenenute; fine show and a small —, *pro-
verb.* viel Geschrei und wenig Wolle.

To Crööp, v. I. tr. 1) (das Ende eines Dinges)
ab schneiden, abhauen, (ab)stutzen; abkippen;
be schneiden; 2) abbrechen (wie eine Blume),
abplücken; 3) die Spigen (vom Grate &c.) ab-
fressen, abweiden; 4) (ab)mähen, ernten; 5) vor
der Zeit abmähen, einammeln; *fig.* dahin-
rassen; 6) (*Troll. C. Richm.* 2, 176, glch. mit
einer Ernte) besplanzen, bebauen; c-pod with ...,
mit einer Ernte von (Kartoffeln &c.) bedeckt;
II. intr. 1) †, Ernte geben, tragen; 2) to —
out od. up, a) *Geol. & Min.* andere Schichten
durchbrechen, (zu Tage) ansiehen, zu Tage
streichen; b) *fig.* aufsteigen, emporkommen, (bei
unermwartet zu Tage treten, zum Vorschein
kommen, sich zeigen; (in der Unterhaltung) auf-
kommen: how wonderfully odds and ends of
character "— out", as the geologists say
(*An. [Mrs. Craik]* 1, 44); sehr häufig bei guten
Schriftstellern, feinewegs *slang* im gew. Sinne,
vgl. J. Brown, *Horae Socio-civicae* 60; *Haw-
thorne, Transformation* 1, 283; *Miss Bradton*,
Dunbar 2, 153; the old defiant spirit would
— up, A. Thomas, *On Guard* 1, 305 (... her-
vorbrechen), &c.; *Mrs. Gaskell, Ruth* 1, 305
u. sonst vielfach. [Mittelgröße.]

Crööp'bönez, s. pl. Wallfischbarten von der
† **Cröpe**, imperf. v. To Croop.

Cröpe, s. *Archit.* die Kreuzblume (Fünfal),
Blätterbüschel (auf der Spitze e's Thürmchens).

Cröp'..., in comp. — ear, s. 1) bef. v.

Pferden) das Stuhohr; 2) (chem. v. Verber-
chern) Eimer, dem die Ohren abgechnitten
sind, der Verstügte; — earred, mit gestutzten
Ohren; cröpfal, *adj.* mit vollen Kropfen; *fig.*
gesättigt, satt, voll; — hidos, s. pl. die Ober-
lederhüte; — hogshhead, f. *Crop*, 5, a; — louse,
s. die Flöhsau (Crablonse); — note, s. *Am.*
(sollamtliche) Bescheinigung über Qualität u.
Quantität des ausgeführten Tabaks; — out,
s. 1) *Min.* die (zu Tage) ausgehende Schicht;
2) *fig.* die zu Tage tretende Erscheinung, das
hervortretende Ergebnis. [streichel.]

Cröpp'en, s. *slang.* der Schwanz, das Hin-
A. **Cröpper**, s. 1) a) der od. das Abschni-
dende, Stügende &c. vgl. To Crop; b) der
Schuiter; c) coll. die Senje, Sichel; 2) coll.
der Luchsfächer; 3) *slang.* a) der schwere Sturz
(über das Hintertheil [crapper?] des Pferdes);
auch *fig.*, wie to go od. to come a —, einen
schweren Sturz haben, (geschäftlich) fallen;
b) ein Glas Branntwein; 4) (v. *Crop*, s. 1)
die Kropflaube, der Kröpfer (*Columba guttu-
rosa* L.).

Cröpp'le, s. coll. der (Verbrecher &c.), dem
das Haar verchnitten ist; der Verstügte (auch
= Crop-ear).

Cröp'..., in comp. — sick, krank von
Überladung des Magens; — sickness, die
Überladung des Magens. [To Crop.]

† **Cröpt**, imperf. & pp. (für Cropod) v.
† **Cröp'...**, in comp. — time, die Erntezeit;
— wood, †, die schwarze Flockenblume; —
whip, die schwere Peitsche.

Croquet [krök'et; *Storm.*: krök'ka], s. ein
neueres Gesellschafts-Spiel mit Holzfiguren,
welche mit langstieligen Holzhammern (— l
mallots) durch Reifen getrieben werden. —
To Croquet, v. intr. coll. Croquet spielen. —
To Croque [krök], v. tr. coll. (einem Partner im
croquet-Spiele) durchschien.

Cröre, s. (östind.) eine Zahl v. 10 Millio-
nen (Lutallah 35); bef. = hundert Tausend Rupien.

Crös, &c. f. Cross, &c.

Crös'ler [kröz'h'el], s. (urspr. der Kreuz-
stab) 1) der Bischofsstab, Krummstab; 2) *Astr.*
das Kreuz (des Südens). — **Crös'lied** [kröz-
h'el], p.a. mit (einem) Krummstab versehen.
Crös'let, f. Crosslet.

Cröss [mit Hineinzung zu v; die volle Aus-
spr. krös (nur bei N. St. J., Wh.) gilt jedoch
als vulg.], s. 1) das Kreuz (eher kreuzförmige
Gegenstand), bei. das Kreuz, an welchem Christus
den Tod erlitt; *fig.* s. 2) das Kreuz, Leiden der
Christen überh.; die Noth, Trübsal; to take
up the —, das Kreuz Christi auf sich nehmen;
3) das Kreuzzeichen, für die Namensunterfchrift,
auf Documenten, für die der Schreiftunst Un-
kundigen; chem. auch als Bezeichen zur Unter-
fchrift od. am Eingange von Diplomen &c.;
4) a) die mit einem Kreuze bezeichnete Münze
(bei. ehem. als Böses abweichend od. überh.
glückbringend betrachtet); b) die bekreuzte
Münze selbst, der Kreuzer; c) die rechte (urspr.
mit Kreuz bezeichnete) Seite einer Münze;
5) häuf. T., z. B. a) *Print.* das Drehtreuz;
b) das Niecholz (einer Rille &c.); 6) *Mar.*
das Ankreuzen; 7) *Min.* ein kreuzförmiger
Erdschüttner; 8) *Law*, (chem. in Irland)
Kirchengitter; 9) *Rush.* a) die Kreuzung (meist
zum Zweck der Veredelung einer Rasse); b) das
durch Kreuzung entstandene Junge, die dadurch
gewonnene Rasse; 10) die Kreuzung; a — in
one's eyes, ein fädelnder Biid (vgl. cross-
eye, &c.); 11) *cant.* a) das Einverfändnis
zweier (scheinbaren) Gegner, zur Hintergehung
eines Dritten, bei Wetten &c.; vgl. *Thack.*
Virgin. 90: a — between the two; *Lever*, D.
Dunn 1, 189, n. oft; b) überh. die Gaunerei,
Dieberei; to get on the —, auf heimliche,
unehrliche Art erlangen; to croop to the —,
zu Kreuze kriechen (chem. Kirchenstrafe), nach-
geben; — or pile, *Gam.* Bild od. Wappen

(Wappen od. Schrift, Münz od. Falsch, ein Spiel mit Geld, wie pitch-farthing); it was come to — and pile, es stand auf der Rippe, es war zweifelhafte, ungewiss; — in the hawse, Mar. ein halber Schlag.

Cröss [sist wie krös, vgl. oben], *adj. & adv.*
1) kreuzweise gehend od. gerichtet, quer gesagt od. stehend; *jam.* überzwerch, vgl. Across, *adv.*; 2) seitwärts gerichtet, schräg, schief, quer; *fig.-s.* 3) zuwiderlaufend, entgegengesetzt, widrig (auch v. unglücklichem Winde u.); 4) widerwärtig, eigenhändig, fälschig, widerwärtig; wunderlich; 5) ärgerlich, verdrießlich; mißrätig; 6) verkehrt, (unsern Wünschen) zuwider, unglücklich; 7) gegenständig, wechselseitig; every thing goes (od. falls out) — with him, es geht ihm Alles schief, ihm glückt Nichts.

Cröss [i. oben], *prep.* (zuw. 'cross geschr.; schon bei Shaks. fitt across: wait me safely — the channel, 2 Hon. VI. 4, 1, 114; bei Dryd., *ec.* f. J.; — the survey main [Pope, Od. 20, 234]; a chimney-sweeper with his sack — his shoulder, Rich. Clarissa 2, 40; a rogne comes — me, ch. 43; and instant — the lake it [das Boot] shot, u. oft) quer, quer über; quer durch, durch; sehr häufig: — (ad. 'country, bes. Sport. querfeldein, über Steig und Stein; — country road, der Feldweg; — thread [Miss Crav. F. Uuwin 307], *fig.* der Querfaden, Fehler od. Mißlichkeit (im Gewebe des Lebens), vgl. Crossing, 5, a.

To Cröss [sist wie krös, f. oben], *v. i. tr.*
1) kreuzen, über das Kreuz od. kreuzweise legen; 2) (gew. mit out) ausstreichen, durchkreuzen; 3) a) (zuw. mit over) durchkreuzen, (quer) über (etwas) gehen od. fahren, überfahren; to — a river, über einen Fluß gehen, überlegen; b) (etwas) über (einen Fluß u.) schaffen, hinterbringen (he had more heavy guns to — over, Sir H. Hawlock 205; the labour of c-ing the guns, ch. 204); 4) a) befkreuzen, mit dem Kreuze bezeichnen; to — one's self, sich kreuzen, das Kreuz des Kreuzes machen; auch *fig.* sich kreuzigen und segnen, sich Glück wünschen; Gott danken (*Dispr.* Viv. Grey 1, 196: c-ing themselves for the unexpected success); b) to — one's hand with a coin (a tester, Smoll. H. Clinker 287; with a lucky half-crown, Ainsw. Clitheroe 1, 74; etwas verschieden: Longfellow, Span. Stud. 3, 5), einer Wahrzeichen, ehe sie ihre Prophezeiung beginnt, ein (glückseliges) Kreuz; vgl. Cross, s. 4, a) Glückstich in die Hand geben (my girls came running to me for a shilling a piece to — her [der Bogenverin] band with silver, Goldsm. Vicar, ch. 107); 5) a) durchkreuzen; bes. b) hindern, (Einem) zuwider sein; entgegen handeln; c-ed in love, unglücklich liebend; c) widersprechen, *jam.* der Quere kommen; d) (in seiner Hoffnung) betrogen, hintergehen; e) (*Sh.* 3 Hon. VI. 3, 2 ungew.) to — me from the golden time I look for, von ... ausschließen; 6) to — the breed, die Rassen kreuzen, mischen (auch *fig.* he's of the butcher build, with a touch of the bull-dog, c-ed with a stump-ordinator in him (A. Thomas, Played Out 1, 103); to — the pond, Thad. deportiert werden; to — the cudgels (*Budd. Hud.*), den Streit beilegen.

II. *intr.* 1) a) quer (über etwas) liegen, sich kreuzen; b) in entgegengesetzter Richtung gehen, sich kreuzen (auch v. Briefen u.); 2) überlegen, (über)fahren; 3) (u. fl.) im Widerspruch stehen (with, mit), widerstreiten.

Cröss, *in comp.*, *acc.* — accident, die Widerwärtigkeit; — accommodation, *Comm.* die Wechselreiterei; — action, *Law.* die Gegenklage (Klage des Beklagten gegen den Kläger); — aisle, *Archit.* das Querschiff (Transsept); — armed, 1) mit verkränkten (kreuzweise über einander geschlagenen) Armen; 2) Bot. armförmig, kreuzweise stehend; — arrow, der

Pfeil einer Armbrust; — (s.) avellano, *Herab.* ein Kreuz, dessen vier Spitzen die Gestalt von Hahnenfüßeln haben; — axle, *Steam-eng.* eine Welle mit zwei gegenüberstehenden Hebeln; — hand, das Querrad; Kreuzband; — bar, *Archit.* der Querrarm, Querbalken, die Rippe, der Mittelschenkel; *Carp.*, *ec.* das Querschiff; die Querstange; *Wheel-w.* das Ortschiff; — hars, *Archit.* 1) der Kreuzstock, das Fensterkreuz; 2) *Coop.* Bodenstübe, Bodenholz; 3) ein Kinderspiel; — bar of a watch-wheel, der Kreuzschenkel eines Uhrrades; — bar-half-halls, Holzstangen, zwei an ihren Mittelpunkten durch eine eiserne Stange verbundene Halbsäulen; — harrod, 1) mit Querschlägern versehen; 2) vergittert; 3) mit Kreuzschrauben versehen; carrier (v. Zeugen u.); — bar-shot, *Gamm.* die Stangentunzel; Kugeln mit zwei Köpfen; — batod, *† adj.* buntschief, gewirkt; — battery, *Fort.* die Kreuzbatterie; — beak, *Ornith.* der Kreuzvogel, Kreuzschnabel (*Loxia curvirostra* L.); — beam, *Carp.* der Querbalken; Galgen; — hearer, *Ecol.* der Kreuzträger; — held, *Mil.* die (auf der Brust sich kreuzenden) Bändelriese für Säbel u. Patronenfächer; — held, mit Kreuzbändelriese versehen; — heneb, die (einem Parlamentenmitglieder u.) gegenüber befindliche (Minister-) Bank; — hill, 1) f. — beak; 2) f. — action; — bills, *pl. Comm.* Wechsel, od. Haus-Schuld-Scheine, welche gegen andere Wechsel vertauscht werden; — billed, *adj. Ornith.* einen gekreuzten Schnabel od. Kreuzschnabel tragend; — birth, *Obst.* die schwere Geburt wegen verkehrter Lage des Kindes; — bite, (veraltend) 1) der (einem Wäntelschmidt gelegte) Fallstrich, Gegenbetrug; Betrug; die Verrätheri; 2) *†*, der Gauner, Verräther; To Cross' hit, *v. tr.* (veraltend, jedoch noch W. Scott, Peveril 2, 90, &c.), (einem Wäntelschmidt) durch Gegenarbeit entgegenarbeiten, (den Verräther) betrügen (vgl. To Bite (the bitter)), pressen, hintergehen, fangen u.; — hoard, das Querbret; — bond (Crossed bond), *Mas.* der Kreuzverband; — bones, die Kreuzknochen (unter einem Totenkopf); gew. Emblem der Sterblichkeit; — (s.) hottony, *Herab.* das Balkenkreuz, Apfelskreuz, Knochkreuz, Kleeblattkreuz; — how, die Armbrust; — hower, — howman, der Armbrustschütze; — how-maker, der Rüstmacher, Rüstmeister; — hred, durch Kreuzung erzeugt, (bei v. Pferden) von halb orientalischer Rasse; a — broed (horse), das Halbblut (Pferd von halb orientalischer Abstammung (Ggf. Thoroughbred); — hreed, die durch Kreuzung gewonnene Rasse; — brooding, die Züchtung der Rasse durch Kreuzung; — hun (Good-Friday) man, ein ungeklärter Fladen mit einem Kreuz, welcher am Charfreitag geessen wird, der Charfreitagsschinken; — (s.) calvary, *Herab.* das auf drei Stufen stehende Passionkreuz; — capor, 1) der Querschprung, Kreuzsprung, die Kreuzgipfel; 2) der Querschiff; — cbecks, *pl. Mar.* Ballfüllung od. Klamaien, Ballfüllung (kurze, von einem Deckbalken zum andern reichende Hölzer); — cloth, das Stirnband; — corners, *pl.* entgegengesetzte Ecken, Diagonalewinkel; — country, f. Cross, *prep.*; — course, *Min.* das Gangkreuz; — course spar, der Strahlquarz; — conrt, der Quergang; — corack, *Gun-sm.*, *ec.* der Querschiff; — orrh, *vulg.* das Vorderst; — crosslet, *Herab.* das Wiederkreuz (Kreuz, dessen Enden noch einmal gekreuzt sind); — current, die Gegenströmung; To Cross' cut, *v. tr.* quer durchschneiden; — cut, s. 1) der Kreuzschnitt, Querschchnitt; 2) *Lock-sm.* der Kreuzhieb (auch v. Feilen); 3) *Min.* der Querschlag; cross'cutting chisel, *Lock-sm.* der Kreuzmeißel; cross'cut-saw, *Carp.* die große Schrotsäge, Baumfäge, Ziehäge; kerbsäge (kleinere Schrotsäge); — cutting tooth, gekrümmte Zähne (einer Säge);

— day, (urspr. der Kreuztag, von den drei Tagen vor Himmelfahrtstag) der Unglückstag; — demand, die Gegenforderung, Gegenrechnung; — aike, der Querramm, Schentelbein, Kreuzbein; — dishonest, *cant.* der Dieb.

Cröss'etted, *p. a.* scherzh. Bildung bei Troll. C. Richm. 2, 176 (eigtl. crosssetted), querdurchgeschnitten: [the original fields] had been bisected and —, and intersected by family arrangements, &c.

Crossed [kröst, sist wie kröst, f. Cross, s. J., p. a. 1) gekreuzt u.; 2) bekreuzt; — armed (Nov. & Tales 6, 304), mit gekreuzten Armen.

Cröss'er, *s.* der Kreuzende u.; c-s of the Channel, die über den Canal Fährnden.

Cröss'et, *s. Herald.* das fleize Kreuz.

Crossette' [krösset], *s. (fig.) Archit.* der Gekrönte, das Dhr, die Verkröpfung, ausgeschweifte Verjüngung.

Cröss [sist wie krös, f. Cross, s. J., in comp. — examination, *Law.* das Kreuzverhör; To — examine, *v. tr. Law.* ins Kreuzverhör nehmen, durch Kreuzverhör untersuchen, (einem Zeugen) Kreuzfragen stellen; überh. die Kreuz und die Quere fragen; — eye, *coll.* das Schießauge; — eyed, *p. a.* schielend; — ale (Crossing ale), *Lock-sm.* die Bogelange; — fire, *Mil.* das Kreuzfeuer; — fissure, *Min.* die Querschlechte; — flookans, *pl. Min.* (Cornu.) von Nord nach Süd verlaufende Steinadern; — (s.) flores (od. fleury), *Herab.* das Riffenkreuz; To Cross' flow, *v. intr.* (*Mil.*) durch die Quere (quer durch) fließen; — foot, *Carp.* der Kreuzfuß; — fortune, das Mißgeschick; — fox, der Kreuzschweif (*Canis vulpes cruciger* L.); — frame, *Weav.* der Kreuzrahmen; — framing, *Carp.* das Kreuzschiff, der Querschiff, Durchzug, Holm; — furchose, *Herab.* das Gabelkreuz; — furrow, *Agric.* Querschurbe od. Graben im Ader (zur Ableitung des Wassers); — garnet, *Carp.* das Tband; — garnet hinges, *pl.* Kreuzhänder; — gartered, mit kreuzweise gebundenen Kniegürteln (auf die Art der Puritaner); — gartering, s. das Kreuzweisbinden der Kniebänder; — girder, *Carp.* der Nutzgüßbalken; — girth, *Saddl.* der Kreuzgurt; — grafting, *Rusb.* das Pfropfen ins Kreuz; — grain, 1) *Carp.* die Hirnziele (des Holzes); 2) *fig.* der Querschiff, der Strich; — grained, 1) vom Holze z. B. an Äpfeln die Fibern der Quere gerichtet (entgegengelegte Fibern) habend; 2) (von den Haaren des Luchses) wider den Strich gehend; 3) *fig.* quersüßig, verkehrt; eigenhändig; mißrätig; störrisch; — grained stuff, das Hirnholz; — halter, *Saddl.* die Kreuzhalter; — hammer, *Sm.* der Kreuzschlag, Kreuzhammer; — handle, *Mech.* das Kopfstück eines Bohrers u.; — hatching, *Enggr.*, *ec.* die Kreuz- od. Gegenstrichführung; — head, *Steam-eng.* 1) der Stangenkopf, überhörsch, die Kreuzstange; das Querschiff der Kolbenstange, der Kreuzkopf; der verlorene Zapfen, Döbel; 2) der quer über ein Zeitung(s)blatt od. über mehrere Spalten u. gehende (große) Druck (Housch. Wds 22, 6 bei Pn.); — head block, der Gleitblock, das Führungsgestück, Schieberentil; a — hilted sword, ein Schwert mit Kreuzhügel.

Cröss'ing [sist wie krös', f. Cross, s. J., 1) die Kreuzung u. vgl. To Cross; 2) a) der (Straßen-)übergang (überweg), die Kreuzung, Passage; b) der Kreuzweg; c) f. Tarnpikagete; 2) *Railw.* die (Schienen-)Kreuzung, der Kreuzungspunkt zweier Eisenbahngleise, die Weiche; 3) *Weav.* das Kreuzweben, die Kreuzung; defective —, der Kreuzfehler; 4) *Rusb.* die Kreuzung (verschiedener Rassen), vgl. Crossbreed; 5) *fig. a.* (gew. *pl.*) der Querschiff, das Hindernis; die Widerwärtigkeit; b) der Widerspruch, Widerstand; — net, *Fish.* das Sperrnetz; — point, die Kreuzung(s)stelle, der Kreuzpunkt; — rails, *pl. Railw.* Ausweichschienen.

Cross's..., in comp. —interrogatory, s. j. —examination; —iron, *Found.* das X-eisen, Kreuzstein; —jack [*coll.* krö'jek, krö'jek], —jack sail, *Mar.* das Segel der Bagienraa; —jack sail of a sloop, die Brezel; —jack sail-yard, die Bagienraa auf Jachten, Schimaden n. Kuffen; —jack yard, die Bagienraa auf dreimaßigen Schiffen; —joint, *Carp.* die stumpf zusammengesetzte Ecke; —lane, das Duergäßchen; —lath, die Windlatte (am Hause), Windrispe, Duerlatte; —legged, *adj.* sich legende mit verchränkten Füßen einander geschlagenen Beinen; —length, die Kreuzlänge.

Cross'let, s. 1) das Kreuzchen; 2) *Herald.* das Wierkreuz (Cross-crosslet); 3) das Stützband (Cross-cloth); 4) † (altfrz. croiseuil; *Chanc.*, *B. Jons.*, &c.) der Schmelzriegel; 5) *Dryd.* *En.* bei *Todd* wol Verstum für Corselet. **Cross's...**, in comp. —lever, *Hydr.* das Stützhebel, Hebelkranz, der Hebelkranz; —light, *Point.* sich legende, doppelte Beleuchtung; —like, *adj.* kreuzartig, wie ein Kreuz; *adv.* kreuzweise; —line, 1) (gew. *pl.*) *Mar.* die Bebelien, Bebelien (Rattlings); 2) auch *Typ.* die Duerlinie, der Duerstrich.

Cross'ly [sagt wie krös-], f. Cross, s. j., *adv.* 1) quer, die Duer, über das Kreuz, kreuzweise; 2) zumeist c. f. Cross, *adj.*; —matched, ungleichlich verheiratet.

Cross's [sagt wie krös, f. Cross, s. j.], in comp. —marriage, —match, die Bebelienheirat; —multiplication, *Math.* die Duodecimalrechnung.

Cross's [sagt wie krös-], f. Cross, s. j., 1) (u. il.) die Kreuzung, Durchschneidung in die Duer; *fig-s.* 2) die Verheirathete v. vgl. Cross, *adj.*; der Wierfann; 3) die mürrische, verdrießliche Gemüthsart, böse Laune; der Wierdrüßgeist; 4) das Wierpfeil, *fam.* die Duer.

Cross's..., in comp. —opening, *Min.* der Duerabbau; —patch, —pate, *coll.* der närrische Kert, Duerkopf, Muerkopf; —path, der Kreuzweg (auch *Radw.*), Scheideweg; —piece, 1) *Print.* der (Unter- od. Duer-)Waffen (f. Head); 2) *Carp.*, &c. — (of a timber frame), der Duerriegel, Duerholz (auch am Clavier u.), Duerfchwelle; der Duerbalken; —pieces in a wall, die Zangen; 3) *Mar-s.* — (of the hits), der Bättingbalken; die Nagelbank (über dem Batpfahl); — (of the windlass), der Wog od. Wogen des Batpfahls, der Stützbaum eines Gevültes; —pillars, *pl.* *Ship-b.* die Deckstützen; —point, *Seu.* der Kreuzstich; —pole, 1) die Duerstange, das Duerholz; 2) *Mar.* der Kreuzpfahl (Bollard z. b.); 3) *Weav.* der Duerpfad; —post, die Nebenpost; —props, *pl.* *Build.* Duerstützpfähle; —purpose (vgl. Purpose), meist *pl.* 1) die unbewusste Gegenabsicht, der unbeabsichtigte Widerspruch; das Mißverständniß; der verkehrte od. verunglückte Plan, Duerstrich, Strich durch die Rechnung; verkehrte (unpassende) Antworten; 2) *pl.* das Frage u. Antwortspiel; to be at — purposes, (einander) unbewußt entgegen sein od. handeln, (einander) mißverstehen, irdige Vermuthungen hegen, von falschen Voraussetzungen ausgehen (auch *coll.* der Duer reden &c.); she acted so many — purposes (*Smoll.* H. Clinker 345), sie beging so viele Verbrechen od. Verthümer; —quarter, 1) *Carp.* das Riegelwerk im Gestalt des Andreaskreuzes; 2) *Archit.* das Vierblatt; die Viertheilung (pl. Vierbogen); *To* —question, v. tr. f. *To* —examine; —questions, *pl.* 1) Kreuz u. Duerfragen; 2) das Viergespalt; —raker, *Carp.* der Duerparren, Zwerchparren, Sparrenweiche; —rail, *Jevel.* das Duerband, der Duerriegel; —reading, das Duerüberlesen aus einer Columne in die andere (z. B. in Zeitungen); —reefs, *pl.* *Mar.* (of the spritsail) die Kreuzreefe der Winden; —rent,

Min. der Duerstich; —road, die Duerstraße; der Seitenweg; der Feldweg; —rod, 1) die Pfahlnthe (*Toll.*); 2) das Duerholz; 3) *Saddl.* die Kreuzstange; —roof, das Duerdach; —row, 1) (vgl. Christ-cross-row) das Neb-c; die Bibel; 2) die Duerreihe (Bäume u.); —sea, das Kreuzen der Wellen (im Sturme); —section, der Duerquerschnitt; das Duerprofil; —seizing, *Mar.* das Kreuzbindel; —shaped, kreuzförmig; —shearing-machine, *Cloth.* die Transversal(scher)maschine; —shed, *Weav.* das Kreuzfach, Duerfach; —sill, ein Holz- od. Steinblock, der zur Stütze der Grundschwelle eingelassen ist; —sleeper, 1) die Duerfchwelle; 2) *Locom.* die Duerverbindung (am Rahmen); —slide, *Turn.* der Duerchieber; —springer, *Archit.* die Kreuzrippe, Duerrippe, der Duergurt (eines Kellersbogens), Kreuzbogen; —staff, *Mar.* der Jacobstafel, Sonnenhöhenmesser; —stay, *Build.* die Kreuzstange, Kreuzrippe, Abstützung; —stick, das Duerholz; *pl.* (*Ansuv.* Clithoroe 1, 72: a — sticks) ein Gefäß von Holzern (zur Befestigung eines Kessels u.); —stitch, *Seu.* der Kreuzstich; Zeichenstich; a footstool worked in — stitch in green and red, eine grün u. roth gestichene Stühle; —stitch seam, die Kreuznaht, Duernaht, der Saum mit Kreuzstich; —stone, *Miner.* der Kreuzstein, Stanzstein, Harmonit; —street, die Duerstraße, Duergasse; —string, die Kreuzstange; —table, im Hafen gestellter Tisch; —tail butt (strap od. stud), *Steam-eng.* das Gabelstück der großen Pleistlange; —tie, *Railw.* die (Duer)Schwelle (an dem Bahnhöfen); —timber, 1) der Pfostenriegel; *coll.* der Galgen; 2) *Min.* der Schachtstempel; —tining, *Agr.* das Duerregen, Kreuzeggen; *Railw.* — (train), der Zug einer Zweigbahn, Verbindungszug nach einer Hauptbahn; —treadle, *Weav.* der Duerfchmel (am Webstuhl); die Duerlatte; —trees, *pl.* *Mar.* die Duerstangen (sich kreuzendes Gefäß am Top der Masten u. Stengen, worauf die Masten ruhen); —vault, —vanling, *Archit.* das Kreuzgewölbe; —vein, *Min.* 1) die schief laufende Ader (von fremdem Gestein); 2) das Kreuzfäß; —vents, *pl.* die Kreuzlöcher (in der Mauer offen gelassene Luftlöcher); —vine, *Bot.* die kreuztragende Vignolie, Kreuzranken (*Bignonia crucigera* L.); —wall, die Duermauer; —way, die Duerstraße, der Kreuzweg, Scheideweg. [*adv.* f. Crosswise.

Cross'wäys [sagt wie krös-], f. Cross, s. j., **Cross's...**, in comp. —weaving, *Weav.* die Kreuzwebung, das Weben mit gekreuzter Kette; —week, die Besuche (f. in Rogation); —wind, der Seitenwind; unglückliche, widrige Wind.

Cross'wäys [sagt wie krös-], *adv.* kreuzweise, in die Duer; tied up —, (von Paddeten) kreuzweise (ins Kreuz) geschnürt.

Cross's..., in comp. —work, 1) das Kreuzgeflecht; 2) — (of a window) das Fensterkreuz; —working, *Min.* der Duerbau; —wort, *Bot-s.* das Kreuzkraut, die Kreuzwurz (*Senecio* L.); das gelbe Kreuzkraut (*Valantia cruciata* L.); das nordische Kraut, die Wildrose (*Gallium boreale* L.); —wort gentian, der Kreuzgenian (*Gentiana cruciata* L.).

Cröth, s. 1) der Hafen, die Gabel (an einer Tange, an einem Baum); 2) c-os, *pl.* *Mar.* die Krummhölzer; Viehhäute, Gabelhölzer; — of a boat, die Wälf in einem Boote; — for the netting, die Netzfingerringe, Netzfingerringe, Fingerringe; 3) *provinc.* die Kriede; —boots, s. *pl.* die Wasserfischeln; —bound, faul, träge.

Cröthed [krötht], *adj.* 1) gegabelt, gabelförmig; 2) (oft.) f. Crothety.

Cröth'et, s. 1) a) der Hafen; b) *coll.* (*Mrs. Marsh*, Rose of Ashurst 1, 295) für Crochet; 2) die gabelförmige Stütze (auch

Archit.); 3) *Surg.* die Geburtszange; 4) *Mus.* die Viertelnote; 5) *fig.* der seltene Einfall, die Grille (gew. *pl.*); 6) der betrüglische Streich, die Hinterlist, *pl.* Künste; 7) *pl.* *Typ.* Klammern, Einschließungszeichen (l.); 8) *Sport.* die langen, spitzigen Eschähne (der Wölfe, Fische u.), Fangzähne. — *To Cröth'et*, v. *intr.* †, nach dem musikalischen (eigtl. Viertel-)Tacte spielen oder eintheilen (crochetted, *Harnar* [1587] bei *Todd*). — *Cröth'et'ed*, *p. a.* eingeklammert u. — *Cröth'et'...*, in comp. —pin, —stitch, f. Crochet ...; —tongs, *pl.* die Ohrzange (der Schmiede). — *Cröth'et'y* [*coll.* (bei *Am.*) *Cröth'et'al*], *adj.* eigeninnig, verkehrt, launisch, verdreht, wunderlich. **Cröth'-stick**, s. (oft.) die Kriede.

Crö'tels, **Crö'tiles**, **Crö'tey** [ugs], *pl.*, **Crö'tis'ing**, s. *Sport.* der Hasenloth, die Hasenlothreute.

Crotonate, s. *Chem.* das crotonsaure Salz. **Croton'ic acid**, **Croton'ine**, s. *Chem.* die Crotonsäure; **Cro'ton-öl**, *Pharm.* das Crotonöl (aus dem Samen des Purgiercroton, *Croton Tiglium*, genommen).

Crö'tou-büg, s. (vom Crotonfluß in New-York) *Entom.* der Crotonfliege (langflügelige Schmetterling, *Blatta Germanica*, *Wb.*).

To Crö'uch, v. *intr.* (vgl. *To Crooch*) 1) (u. Thieren) sich ducken, sich bücken (to, vor *werth* *Dat.*), sich (zusammen)auern, schmiegen; 2) *fig.* kriechen, schmiegeln; sich demüthigen (to, vor); to creep and —, sich schmiegeln und biegen.

B. † Crö'uch, s. das Kreuz. — **To Crö'uch**, v. tr. bekränzen. — **Crö'uch'bäck**, s. † 1) *Ecl.* der Kreuzträger; 2) nach *Todd* = Crookhack. — **Crö'uch'wäs**, s. — (day) *Ecl.* das Fest des heiligen Kreuzes (d. 14. September). — **Crö'uch'ed** (od. *Crossed*) *fr.*, *pl.* †, *Ecl.* die Kreuzblätter (Mönchsorden).

Crö'ud, s. 1) (& v.) f. Crowd; 2) c-s, *pl.* †, die Cynthe.

Crö'up [kröp], s. 1) der Kumpf, Steiß, Bürgel der Vögel; 2) a) die Kumppe (das Kreuz) eines Pferdes; b) (*Bull.* *Had.*) *vulg.* der Hintere (eines Menschen); 3) *Med.* die Luftschneuzündung, häutige Bräune, Rehlucht.

Crö'up'pale, s. *Med.* die Gruppe der Luftsprung mit angezogenen [Hinter-]Beinen.

Crö'up'er, s. f. Group, 1 n. 2 u. Grupper.

Crö'up'ier [*Sm.*, *Coöl.*, &c.; od. *fr.*], s. 1) *Genm.* der Croupier; 2) (bes. schott.) der Bize-Präsident. [*crav*] der Kabe.

Crö'up'y, s. (nord.); schott. **Crö'up'le**; — **Crö'us(e)**, *adj.* † (& *provinc.* (nord. n. schott., wie unter *Crans* uirp. aufgebracht, zornig) fed, munter, flott, lebhaft.

To Crö'us'ley, v. tr. *provinc.* schmiegeln. **Crö'ut**, s. f. Sour-croust.

† **Crö'uth**, s. f. Crowd, B.

A. Crö'w, s. 1) a) *Ornith.* die gemeine Krähe (*Corvus* L.); (roisting —) die Nebelkrähe (*Corvus corax* L.); die Rabenkrähe, Mäskrähe (*Corvus corone* L.); slang, der Geistliche (Schwarze); 2) (bereits *Shskp.*, vgl. *Al. Schmidt*) das Brecheisen (—har); 3) *Coop.* der Gergel (Falz für den Fußboden); 4) *Buck.* das Gefröße (der Ziege); 6) der Saft an einem Rege; 6) *provinc.* der Viehhälf; 7) *cant.* der Diebeshelfer, die Diebeshelfin (bei einem ausführenden Diebstahl); 8) slang, ein Glücksumstand, Glück (= Fluke); *coll.* s. as the — flies, wie der Vogel fliegt, in der Luft (d. i. in gerader Linie); to pluck a — together (*Sh.* *Com.* of *Err.* 3, 1), einen Streit haben; to have a — to pluck, ein Hühnchen (with, mit ...) zu pfücken (d. i. etwas [unangenehmes] u.) mit ... auszumachen haben; to yield the — a pudding (*Sh.* *Hen.* V 2, 1, 91), *fam.* den Raben einen Schmans bereiten (d. i. sterben).

B. To Crö'w, v. reg. & irr. (*imperf.* *crew*, *crowed*, *pp.* *crowed*, *† crewn*) *intr.* 1) krähen;

2) coll. ein Siegesgefecht erheben, triumphieren (over, über [with Acc.]). — **Cröw**, (v.) s. das Krähen, der Hahnenförel.

Cröw..., in comp. — bar, Mech. das Brecheisen, die Brechschere, der Sechsbarm, Sechshaken, Krähensfuß, Krähfuß; — berry, die schwarze Krausbeere (Crack-berry); — black-bird, Ornith. der Maisdieb, Purpurvögel (*Icterus graculus*); — court, die (Saat-)Krähens-Verammlung (Rookery).

A. To **Cröw**, v. I. tr. 1) (an)füllen, überfüllen, vollstopfen; c-o-d with, mit ... angefüllt, (gedrängt) voll von ..., wimmelnd; c-o-d to suffocation, zum Erdrücken voll; 2) zusammen-drängen; einengen, beengen; 3) fig. a) drängen, pressen; b) zur Zahlung drängen, ungehittet mahnen; to — the sails (od. all the canvass), Mar. mit so viel Segeln fahren, als das Schiff tragen kann, prangen; I shall — you, ich werde Sie beengen, Ihnen den Platz wegnehmen; to — in, into, fig. eindringen, hineinpressen; to — one's memory, fig. sein Gedächtnis auffüllen; II. intr. 1) sich drängen; 2) wimmeln; to — away, sich hinwegdrängen, beim Weggehen drängen; to — in (into), sich eindringen, ein-drängen, hineinpressen (in ...); to — on one's brain, (von Gedanken) den Kopf erfüllen; to — through, sich durchdrängen; to — np, sich herauf- od. herandrängen.

Cröw, s. 1) die Menge, der Haufen; a — of islands, eine Inselgruppe; 2) a) das Gedränge, die Menge, das Gewimmel, der Haufen (Menschen); b) das gemeine Volk, der Pöbel; 3) province, die dicke Milch.

B. + **Cröw**, s. (Crowth; wäsi. erwth) ein sechsfachiges Instrument, Art Geige. — To **Cröw**, v. intr. auf dem crowth spielen, geigen; c-r (ind. Cröw'd'rö), der Geiger.

Cröw'-bäröw, **Cröw**'ding, s. province, der Schiebarten. [buden, friechen.]

To **Cröw**'die, v. intr. province, sich faucen. A. **Cröw**'die, s. (bef. schott.) das Hasernm (auch der Milchbrei).

B. **Cröw**'die, s. province. (auch schott.) (— kit) die (feine) Geige; — matton, der Fiedler.

Cröw..., in comp. — fish, Ichth. der Unterfisch, Seerabe (*Scotena umbra* L.); — flower, Bot. 1) der Hahnenfuß (*Ranunculus* L.); 2) der wilde Meerrettig; — foot, 1) f. — flower, 1; 2) Mil. die Fußgänger; 3) Mar. der Spinnenkopf (mit Löchern versehenes Holz od. Block, zur Zusammenfassung dünner Taue); — footed, p. a. (Thack. Misc. 5, 337) von kleinen Füßchen (— feet, f. crows' feet) umgeben; — garlic, Bot. der Weinlauch, Alexan-derslauch (*Allium vineale* L.). [mitthig.]

Cröw'ish, adj. fed, munter, muthig, über-Cröw..., in comp. — keoper, 1) der Krähens(hör)scheuch; 2) die Vogelscheuche, der Popanz (Scarecrow); — look, province, die Hyacinthe; — nail, die Krähensfalle.

Cröw'n, s. 1) die Krone (auch Archit. & fig.); 2) a) die Baumkrone; b) die (Blumen-)Krone, der Kranz; 3) fig. die Krone: a) als Fohr der Aufstiehung die Ehre, Auszeichnung, Belohnung; b) die Vollendung; c) die Spitze, der Gipfel; 4) a) der Wirbel (des Kopfes); b) Echl. die Platte, Tonsur (der Geistlichen); c) cont. der Scheitel; 5) (French —) Niem. f. — piece, 2; 6) Bot. die Samentkrone, der Pappus; 7) Jewell. die Krone (eines gefassten Edelsteins); 8) Mar. (of an anchor) das Ankerkreuz; 9) Bell-f. die Haube, Platte, der Glockenhut; 10) a) die Kappe, Krone, Stoppel (eines Glasofens); b) Mach. die Decke; c) Blaup. der Gichtmantel, die Gichtmanier; 11) Carp. der Giebelstiege, die Giebelspitze; 12) Hud-m. a) die Krone, der Obertheil (der Hutform), Kopf; b) der Kranz; 13) a) Mill. die Befestigung des Mühlseilens am Läufer; b) Rope-m. der Safenkopf, die Krone; — of aberration, Astr. & Opt. der Abirrungskeis;

— of an arch, Archit. die Gewölbekrone, der Scheitel eines Bogens; — of gold, Num. die Goldkrone unter Heinrich VIII. um 1540 geprägt (2 Ducaten am Werth); — of a stag's head, Sport. das Kröngehörn; — of thorns, die Dornenkrone; — of the causeway, (schott.; W. Scott, Abbot 161) die Mitte (der höchste Theil) der Chauffee.

A. To **Cröw**'n, v. tr. 1) krönen; 2) fig. krönen: a) (wie) mit einer Krone bedecken, bekrönen; b) schmücken, zieren; Ehre bringen, ehren; c) belohnen; d) (mit Ehre und Ruhm) vollenden; vervollkommen; überh. beendigen; to — a man (at draughts, beim Damenpiel), einen Stein zur Dame machen, aufdamen, aufsetzen.

B. To **Cröw**'n, v. intr. province. f. To Croyn. + **Cröw**'n, pp. von To Crow.

+ **Cröw**'n'tion, s. f. Coronation.

Cröw'n..., in comp. — blue, Blaufäulen (engl. Blau, mit aufgerichteter Form einer Krone); — bone, das Kron(en)bein, worin die Walfischarten sitzen; — court, der (über Gesangene richtende) Reichsgerichtshof (F. bei H.); — demesnes, f. — lands.

Crown'ed, pp. [krö'nä] & p. a. [krö'n'ed], vgl. To Crown: 1) a) gekrönt; bekrönt; b) (in comp. high —, low —, von einem Gute) mit hohem, niedrigem z. Kopfe; 2) Farr. ohne Haar an den Seiten (in Folge einer Verletzung); 3) Joe. total betrunken, toll und voll; a — cup, ein zum Überlaufen volles Glas; — bird, — heron, Ornith. der Pfauweiher, Königsreiher (*Ardea pavonina* L.); a — horn-work, Fort. ein gekröntes Werk (ein Hornwerk, welches nach ein Kronwerk vor sich hat); — malice, raffinierte Bosheit; — sole, Farr. der volle Fuß (vollständig); — table, Archit. eine mit einer Kroneleiste od. mit einer Inschrift verzierte Platte; — top, Sport. das Kröngehörn.

Cröw'ner, s. 1) a) der od. das Krönende z.; b) coll. der (alles Vorhergehende) krönende Umstand, die Krone, der Gipfel der ganzen Sache (*Melville, Good for Noth.* 2, 5); 2) Husb. die oberste Garbe (Haube) eines Heims; 3) (+ [Sh. Hamlet 5, 1, &c.]) coll. ft. Coroner; — 'quest, ft. Coroner's inquest.

Cröw'n..., in comp. — nest, f. Crow's-nest; — nest, Sport. das Vogelgarn, Tauben-garn (Nest zum Fangen von wildem Geflügel).

Cröw'net, s. 1) f. Coroner; 2) (Sh. Ant. & Cl. 4, 12) fig. die Krone, der Gipfel des Strebens.

Cröw'n..., in comp. — gate, Hydr. das Oberthor (Head-gate); — glass, 1) das Mond-glas, geflachte Tafelglas; 2) Opt. das Krönenglas; — grafting, Gard. das Kronspitzen (wenn eifliche Reiser im Untertheil in den Stamm gepflanzt werden); — imperial (pl. — imperials, Mrs. Marsh, Ashurst 1, 156), Bot. die Kaiserkrone (*Fritillaria imperialis* L.).

Cröw'ning, s. 1) Archit. die Krone, Bekrönung; der Schlüsselstein; 2) Mar. der Schauer-mannsknopf; der einfache Fallkreuzknopf (Crown-knot).

Cröw'n..., in comp. — iron, Iron-w. das Krön-eisen, Grenz-, Kranz- od. Kreuz-Eisen; — jewels, pl. die Krönjuwelen, Reichskleinodien; — knot, Mar. der Schildknopf, Wasserknopf; a double — knot, der türkische Knopf, doppelte Schildknopf; — lace, die Nahtborte; — lands, die Staatsdomänen, Kammerz- od. Krongrüter; — license, das (eigl. v. der Krone gegebene) Staatsprivilegium; — matrimonial, das durch Verheirathung erlangte Thronrecht; — moulding (of a cornice), das Dergel; — octavo, eine Art breites (kleines) Octavo; — office, 1) das Krongericht, Criminalgericht der Queen's Bench; 2) Mar. slang, der Kopf; — officer, der Kronbeamte; — pea, die Kronerose (*Pisum umbellatum* L.); — piece, Num. 1) die englische (silberne) Krone (von 5

£ hilling); 2) der französische Kronen- od. Zanthaler (von sechs Franken, auch French crown); — post, Carp. die (verdoppelte) Hängefäule (im oberen Hängewerk, *Toll.*); — post truss, der obere Hängebalk (bei doppeltem Hängewerk); — reserves, die Kronländer; — saw, T. die Krönfäge (einer Mundschneidemaschine); — scab, Farr. der Zgelschuf (Art Krebs an den Füßen der Pferde); — shaped, p. a. kronenförmig; — side (Vgl. Plea-side), die Abtheilung des Queen's Bench-Gerichts-hofs, welche die Berechtigung als Appellhof über untere Criminalhöfe, Disciplinarhof über Beamte, Aufsichtsbehörde z. hat (F. bei H.); — stamper, Conch. die Kronenteile (*Conus imperialis*); — steel, der Kronstahl; — step, Archit. die Giebelstufe (*Corbie-step*); — stepped gable (*Miss Yonge, Trial* 1, 59), der getreppte Giebel; — (-)stone, der höchste Stein eines Giebels; — surveyor, der königl. In-genteur; — thistle, f. — imperial; — fissure, eine Art durchsichtiges Papier in großem Format; — vault, Archit. das Krönengewölbe; — vessels, pl. Anat. die Kranzarterien, Herzarterien; — wheel, 1) Mill. das Kammrad; 2) Harol. das Kron(en)rad (*Contrate-wheel*); — work, Fort. das Kronwerk.

Cröw'..., in comp. — quill, die Krähensfeder; — bill, 1) Surg. der Krähengieher, die Krähengänge; 2) Farr. das überreife; — s' court, f. Crow-court; — s'(-)root, 1) (selten im sing.: *Rich. Clarissa* 2, 405) gew. pl. — s'(-)root (auch: crows foot), die Wurzeln unter den Augen (älterer Leute), anal. Krähensfüßen; 2) Bot. f. Crow-foot; — silk, Bot. der Wasserfaden (*Conserva rivularis* L.); — s'(-)nest (auch crows-nest), Mar. der Ausgast (Korb z. oben am Mast z.); — stone, 1) der höchste Stein eines Giebels; 2) Miner. der Graphit, Grafit; + **Cröw**'th, s. f. Crow. [stein.]

Cröw'..., in comp. — timo, (öst.) der Abend; — too, Bot. 1) der Tragant, das Wirbelkraut (*Astragalus* L.); 2) f. — look; — trodden, coll. mit Nuzeln unter den Augen (vgl. —'s foot).

Cröy'l'stöne, s. Miner. der Späthernstein, eisenhaltiger Schwefelspath.

To **Cröy**'n, v. intr. Sport. röhren (vom Rothwild, zur Brunnzeit); vgl. To Crume, &c.

Cröze, s. Coop. die Kröze, Zarge, der Gärbel.

— To **Cröze**, v. tr. T. kinnen; c-r, s. der Kinnmer.

Crö'zier [—zher], s. f. Crozier.

Crüb, s. province. die Kruste, Rinde.

Crüb'bin, s. die Mähnung, Speise. — **Crüb**'by, s. altes, trocknes Brot.

+ **Crüch**(e), s. das Kreuz.

Crüch'et, s. (uord.) die Holztaube.

Crü'cial [—sh'ial], adj. 1) Surg. kreuzförmig, kreuzweise; — incision, der Kreuzschnitt; 2) fig. a) mactervoll (wie die Kreuzstrafe), qualitativ, peinlich; — trial, die schwere Prüfung; b) peinlich (genau), streng.

Crü'cian [krü'sh'an], s. Ichth. die Karauische (*Cyprinus carassius* L.).

To **Crü**'cäte [—sh'—], v. tr. (w. il.) quä-len, martern, peinigen. — **Crü**'cäte [—sh'—], p. a. 1) gequält, gemartert, gepeinigt; 2) f. Cruciform. — **Crü**'cätion [—sh'—], s. (w. il.) das Quälen, Martern, Peinigen; die Qual, Marter, Pein.

Crü'cible, s. Chem. 1) der Schmelztiegel; 2) eine Vertiefung im Boden chemischer Ofen.

Crü'ciferous, adj. kreuztragend. — **Crü**'cifer, der Kreuzträger. — **Crü**'cifix, s. Echl. 1) das Crucifix, Kreuzbild (Bild des gekreuzigten Christus); 2) fig. (w. il.) die christliche Religion. — **Crü**'cifixion, s. die Kreuzigung. — **Crü**'ciform, adj. kreuzförmig (auch Bot.); — flower, die Kreuzblumenpflanze. — To **Crü**'cify, v. b. 1) kreuzigen; 2) Bibl. kreuzigen, (das Fleisch) zähmen; (Hebr. 6, 6)

Crüt, s. 1) das Rauhe (der Eichenrinde); 2) (nord.) der Zwerg.

Crüch, s. 1) die Krücke; 2) *T. a*) die Krücke (beim Buddeln des Eisens); *b*) die Gabel (der Zahnstange); *c*) die Leine, der aufrechte Hebel (des Hebenstättels); *to go on c-es*, an Krücken gehen; — *cane*, — *stick*, der Krückenstock. — **To Crüch**, *v. tr.* (on verse, *Dryd.* bei *J.*, w. ü.) auf die Krücke (des Hebmess) stützen, lehnen. — **Crüch'ed**, *p. a.* [als *pp.*: krütsht] 1) + *f.* Crouched; 2) auf Krücken.

Crüh, s. *f.* Crowd, *B.* [gegründet].

Crüve, *f.* Crüve.

† **Crü'is**, s. der Krebs.

Crux, s. (lat., *pl.* cruce) das Kreuz (auch *fig.* die Qual, Marter).

Crä'yshäke [krä'is-bäz], s. *Ichth.* eine Art Hai, Meerengel (*Squalus squatinus*).

Crüzä'do, s. *f.* Crusado.

To Crÿ, *v. I. intr.* 1) schreien; (wiederholt) rufen; 2) weinen, (laut) schreien, laut klagen, wehklagen, jammern, *coll.* heulen (at, for, über [with Acc.], um); *to after* ..., um ..., aus Echnsucht nach ... weinen; *to for the moon*, *coll.* nach etwas Unmöglichen Verlangen äußern; *to — ho at* ..., *to — shame against*, upon ..., *Bpui!* od. Schand! rufen (d. i. entsetzt sein) über (with Acc.); *to against* (od. out upon), sich laut beklagen über, etwas (an öffentlich) tadeln, murren gegen, mißbilligen; *to — to*, stehen zu, anrufen; *II. tr.* 1) (meist mit out) öffentlich ausrufen, ausschreien, ausbieten; (*goods*, Waaren); 2) *fig.* (eigtl. mit lauter Stimme) heischen, fordern (*to — haste*, Eile erheischen); *to — one* *mercy* (uspr. *into*), *to — one* *for mercy*, dann wie zu ask, &c.), Einen um Gnade flehen; (*I — you mercy*, *T.* ich bitte um Verzeihung, um Erlaubniß); 3) *Sport.* (von den Hunden) ausgeben, anfliegen, bellern (upon ..., beim Finden der Spur eines Wildes); *to be crid*, angesetzt werden; *to — aim*, *f.* unter Aim; *to — the banns*, das Angebot vollziehen; abzelen; *to — a match*, *f.* beim Wetten „abgemacht“ ausrufen, wodurch die Wette gültig wird; *to — down*, 1) (Einen) in übeln Ruf bringen, verfluchen; 2. zu Boden schreien, unterdrücken; 3. *a*) (Geld *re.*) in Verzug bringen (unterwerfen); *b*) unterlagen, verbieten; *to — off*, *coll.* (ein Brautpaar in der Kirche) aufstehen; *to — one's eyes out*, sich (*Dat.*) die Augen ausweinen; *to — up*, 1. (in Auctionen, den Leuten) überbieten, den Preis in die Höhe treiben, erhöhen (vgl. *To Overbid*); 2. *fig.* laut preisen, rühmen, erheben.

Crÿ, s. 1) der Schrei, laute Ruf; 2) das (wiederholte) Schreien; 3) — (*of the street*) der Anruf (der Höre, gew. *pl.* *3.* *B.* the [street] cries of London); 4) das Weinen, (Weh-)Klagen, Jammern; 5) der (freundliche) Zuruf, Beifallruf, die Acclamation; 6) die natürliche Stimme der Thiere, das Geschrei; 7) *Sport.* das Ausgeben, Anfliegen, Gebell (der Hunde); 8) *Law*, *f.* unter Hae; 9) *a*) (*Mit.* & *Shksp.*) die Koppel (Hunde); *b*) *cont.* *a* — of players, ein Trupp Schauspieler; 10) das Gerüst (the — goes, &c. [*Shksp.*], es geht das Gerüst, das ...); *fig.* & *ph-s.* out of (all) —, 1. aller Ehre verlustig; 2. über alle Mäßen; *to command one out of (all)* —, Einen bis an (od. in) den Himmel erheben; *much — and little* (auch *more — than* *wool*, *coll.* viel Geschrei und wenig Wolle; *full —*, in full —, laut bellend; in voller Jagd (after, nach; auch *fig.*).

Crÿ'al, s. *f.* der Reiter (Heron).

Crÿ'er, s. 1) der Schreier *re. f.* Crier; 2) der Geierfalk (Falcon gentile).

Crÿ'ng, *I. p. a.* 1) schreind *re.*; 2) (schott.) freisind; *a — sin*, *a — wrong*, eine (himmel-) schreiende Sünde, ein schreindes Unrecht; — *drank*, gänzlich betrunken; *II. s.* das Schreien, Geschrei; — *down*, das Verschreien; Verbot; — *out*, 1. das Anrufen, der Anruf; 2. (+ *u* schott.) das Schreien, die Geburtstoth.

Crÿ'olite, *s. Miner.* der (grünland.) Cryolith, Eistein.

Crÿoph'orüs, *s. Phys.* der Erythrophor, Eiszerenger.

Crypt, *s. (lat. Crypta, pl. cryptae)* 1) die (Todten-)Grust (unter einer Kirche); Crypte; unterirdische Kirche; 2) *Anat. & Bot.* die Absonderungsdrüse. — **Crÿpt'ical**, **Crÿpt'ice**, *adj.* (*e-cally*, *adv.*) verborgen, geheim. — **Crÿpt'ogam**, *s. Bot.* die cryptogamische Pflanze. — **Crÿptogä'mä**, *s. (lat.)* die (Linne'sche 24.) Classe der Cryptogamen (Pflanzen mit unbedeutlichen Befruchtungstheilen). — **Crÿptogä'mian** (**Crÿptogä'm'ic**, **Crÿptogä'mous**), *adj.* cryptogamisch. — **Crÿptogä'mist**, *s.* der Cryptogamendünge. — **Crÿptogä'my**, *s.* die Cryptogamie, unbedeutliche Befruchtung.

Cryptographer, *s.* der Cryptograph, Geheim- od. Chiffren-Schreiber. — **Crÿptograph'ic(al)**, *adj.* cryptographisch, geheim-schriftlich. — **Crÿptography**, *s.* die Geheim-schrift, Chifferschrift; Geheim-schreibekunst.

Cryptology, *s.* die Geheimsprache.

Crÿ'stal, *I. s.* 1) *Miner. & Chem.* der Erystall (*Shksp.*, &c. * vom Auge); 2) *f.* — *glass*; 3) das Hlsglas; — *palace*, der Erystall- od. Glas-Palast; *cluster* —, Erystallbüschel; *II. adj.* 1) erystallin; 2) *fig.* erystallhell. — **Crÿ'stal...** *in comp.* — *druso*, *s. Miner.* der Erystallkristall; — *form*, *adj.* in Erystallform, erystallförmig; — *glass*, *Glass-w.* das Erystall-glas. — **Crÿ'stalline** (*for* — *lin*, *Sher.*, *W.*, *P.*, *Wb.*, *Kn.*, *Craig*; — *lin*, *St. J.*, *Ju.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *Cull.*, *Don.*; — *lin*, *P.*, *Sm.*, *Storm*, *J.*), *adj.* erystallin, erystallin, erystallförmig; — *humour*, *Med.* die Erystallfeuchtigkeit, der Glaskörper (des Auges); — *lens*, *Anat.* die Erystalllinse; — *sky* (*Mit.*, &c.), *, der Erystallhimmel. — **Crÿ'stallisable**, *adj.* erystallifizierbar. — **Crÿ'stallisation**, *s.* die Erystallisation, Erystallifizierung. — **To Crÿ'stallise**, *v. tr.* (& *intr.* sich) erystallisieren. — **Crÿ'stallite**, *s. Chem.* der Erystallit.

Crÿ'stallögen'ic(al), *adj.* erystallogenisch, die Erystallbildung (Crÿ'stallögen'y) betr. — **Crÿ'stallögrapher**, *s.* der Erystallograph, Erystallkundige. — **Crÿ'stallögraph'ic(al)**, *adj.* (*e-cally*, *adv.*) erystallographisch. — **Crÿ'stallögraphy**, *s.* die Erystallographie, Erystall(formen)beschreibung. — **Crÿ'stallö'ogÿ**, *s.* die Erystallologie. — **Crÿ'stallomä'ry**, *s.* die Erystallometrie, Erystallfächerie od. -wahragerie. — **Crÿ'stallö'm'etry**, *s.* die Erystallometrie, Erystallmeßkunst. — **Crÿ'stäl-lö'type**, *s.* eine Art Glasphotographie. — **Crÿ'stäl'lürky**, *s.* die Erystallisation.

Cr. (für das äßl. Conn.), antike Abkürzung für Connecticut (*B. St.*).

Cte'nö'd [te'nö'd], *adj.* Pal. ctenoidisch, mit lamellenförmigen od. gezähnten Schuppen, die Ctenoiden (*C-s*, Ctenö'd'ian [tind'—], *s. pl.* Lamellen-schuppe) betr.

A. Cüb, s. 1) das Zunge (eines Bären, Löwen, Fuchses, Wallfisches, Seehundes, Härings *re.*; — *bunting*, die Zungsfagd; — *skins*, *pl. Comm.* Felle von jungen Bären, Füchsen *re.*; 2) *cont.* das junge Ding (o. Anaben u. Mädchen); an nleked —, *anal.* der ungeleckte Bär, edige, noch unbescholtene, ungelungene u. unerfahrene junge Mensch, der Pümpfheit, Anfänger, Neuling; 3) (*f.* & *provinc.* *a*) der Klumpen, Haufen; *b*) der Schant (*Abp. Laud.* einer Bibliothek); *c*) der Viechtal; *d*) übrh. der kleine Raum (Cubby). — **To Cüb**, *v. intr. & tr.* 1) (Zunge) werfen; 2) *cont.* gebären.

B. To Cüb, *v.* (*f.* & *pr.*) *I. intr.* auf ein- ander hoden; *II. tr.* einschließen, einperren.

Cüb'ba, *s.* ein Kartenspiel (*H-U.*).

Cüb'bage, *s.* (irz.) der Cubikinhalt; das Cubitmaß.

[*Bew.* v. Cuba.

Cüb'an, *I. adj.* cubanisch; *II. s.* der Cubaner, Cübä'tion, *s. (lat.)* das Regen. — **Cüb'hatory**, *adj.* liegend.

Cüb'at'ure, *s. Geom.* 1) die Körpermessung, Cubitberechnung; 2) der cubische Inhalt.

Cüb'b'ishness, **Cüb'b'ism**, *s. joc.* das „Zungbärenthum“, die Unbescholtetheit, das edige, ungeheißliche Wesen, vgl. *Cub*, 2.

Cüb'board (*Shksp.*), bei welchem das Wort zweimal vorkommt, nur in dieser Form, *I. s.* (*R.m. & Jnl.* 1, 5, 8) für Cupboard; *II. v. tr.* (*Coriol.* 1, 1, 103) (die Speise) im Schranke aufbewahren.

Cüb'bridge-head, *s. Mar.* eine Abtheilung (von Batern) quer vor dem Vordercastell und Halbbes.

Cüb'by, *s.* (— *hole*, — *house*) das abgeschlossene Plätzchen (für Kinder *re.*), der kleine Raum, das Kämmerchen (*I went into the — house room*, *Jon. Slick*, *High Life* in *N. Y.* 36).

Cüb'drawn, *p. a.* (*Sh. Lear* 3, 1, 12, v. einer Bärin) von den Jungen ausgegessen (daher jungfräul). [*2*] *Arithm.* die Cubitzahl.

Cübe, *s.* 1) *Geom.* der Cubus; Würfel; **Cüb'eh**, *s. Bot.* die Cubee, der Cubeben-pfeffer (*Piper cubeba* L.); *oil of —*, das Cubebenöl. — **Cüb'ebine**, *s. Chem.* das Cubebin.

Cübe... *in comp.* — *ore*, *Miner.* das Würfelcrystallinische Eisen; — *root*, *Arithm.* die Cubitwurzel; — *spar*, *Miner.* Würfelspath.

Cüb'ie, *I. od. Cüb'ic(al)*, *adj.* (*e-cally*, *adv.*) *Math.* cubisch; würfelig; — *contents*, der cubische (Cubit- od. räumliche) Inhalt; — *foot*, der Cubitfuß; — *measure*, das Cubit-(Körper- od. Inhalts-)Maß; — *nitro*, Salpeter in Würfel; — *number*, die Cubitzahl; — *root*, die Cubitwurzel; — *spar*, *f.* Cübo-spar; *II. e-cally*, *ness*, *s.* das Würfelige, Cubische.

Cüb'ice, *s. Comm.* eine sehr feine Art Wafel.

Cüb'ülar, *adj.* *f.* ein Schlafzimmer (lat. cubitulum; *Blatid* des letzteren bei *Sh. Twelfth Night* 3, 2, 56 [*loc.*]; *at the cubicular*) betr.; — *companion*, der Schlafgenosse. — **Cüb'ic'älary**, *adj.* *f.* zum Niederlegen geeignet; — *bed*, das Ruhebett.

Cüb'iform, *adj.* würfelförmig.

Cüb'ing, *v. s.* die Cubirung, Raum- (= *Zu-* halt-, Körper-)Messung.

Cüb'it, *s.* der Cubitus; 1) *Anat.* Vorderarm, die Ellbogenröhre; 2) *Anat.* die Armlänge, Elle (o. $1\frac{1}{2}$ Fuß). — **Cüb'tal**, *adj.* 1) *Anat.* den Vorderarm betr.; 2) *ellang*; — *artery*, die Ellbogenarterie; — *muscle*, der Ellbogenmuskel; — *nerv*, der Ellbogennerve. — **Cüb'ited**, *adj.* ellang.

Cüb'teader, *s. iron.* der Bärenführer (vgl. *Cub*, 2), Haimseiler.

Cüb'less, *adj.* kinderlos.

Cüb'o... *in comp. Math.* — *enbo*, die Einboenbitzahl (sechste Potenz); — *enbo*, die Einboenboenbitzahl (neunte Potenz); — *dodecahedral*, *adj.* cubododecaedrisch, würfelig-zwölfflächig; — *octahedral*, cuboctaedrisch, würfelig-aachtflächig.

Cüb'oid, **Cüb'oid'al**, *adj.* cuboidisch, würfelförmig; würfelig, würfelförmig; *e-al bone*, *Anat.* das Würfelbein.

To Cüek, *v. tr. (& f.) provinc.* 1) (bes. nord.) werfen (*To Chuek*); 2) in den Tauchschmel setzen; *e-ing stool*, der Tauchschmel, Welfersstuhl (zur Bestrafung böser Weiber).

Cüek'old, *s.* 1) der Hahnrei; 2) *provinc.* *a*) der Zweigahn (water-bemp); *b*) die Klette (bardock); *c-s* hantons, pl. die Kletten. — **To Cüek'old** (*Dryd.* bei *Worc.*: **To Cüek'oldize**), *v. tr.* zum Hahnrei machen, Hühner aufsetzen, kränzen. — **Cüek'old-fish**, der vierhörn-

nige Köffersich (*Stracion quadricornis* L.). — **Cückoldy** (*Sh.* an 4 Stellen der Merry Wives) habhrimäßig; — knave, — rogne, &c., der Schuft von Hahnrei. — **Cücköld-mäd** (*Sh.* Com. of Err. 2, 1, 58), häckreitoll (vgl. horn-mad). — **Cücköldom**, s. 1) die Hahnreitochast; 2) das Hörnerausgehen.

Cücköö, s. 1) der Kufst; 2) *cont.* der Sand, Zechen; 3) *provinc.* die Waldhyacinthe (harebell); to sing like a —, *fam.* immer das alte Lied singen; daher: — song, eine oft wiederholte Sache, das alte Lied; — ale, *provinc.* das Frühlingesbier (Fest); — ball, der bunte Ball; — bread, der Kufstfeste, Samenstec, *vulg.* Hahnrei (wood-sorrel); — bud, die Blüte der Kufstblume (— flower); — clock, *floral.* die Kufstföhre; — fish, *Ichth.* der Pfauenfisch, Meerpfau (*Labrus julis* L., *Julis* Cuv.); — flower, *Bot.* 1) die Kufstblume (*Lychnis flos cuculi* L.); 2) die Wiesenfeste, Schaumkröte (*Cardamine pratensis* L.); 3) das Knabenkraut, die Hagwurde (*Orchis mascula* L.); — gillflower, der Leukioe-Federich (*Cheiranthus erysimoides*); — lamb, *provinc.* das junge (Frühlings-)Lamm; — like, *adj.* kufstähnlich; *provinc.-s.* —maiden, der Wendeche (wryneck); — malt, im Sommer bereitetes Malz; — mate, der Grünfink, Zeig (siskin); — meat, f. — bread; — pint (— pintle), der gesteckte Ramm (*Aram maculatum* L.); — sorrel, — spice, f. — bread; — spit, — spittle, *Nat.* der von den Karven des Schamwurm auf Blättern abgelegte Kufstspiegel; — time, *coll.* die Kufstzeit, das Frühjahr.

Cücköw, **Cücköe**, s. † für Cuckold.
† **Cückquän**, **Cück-quän**, s. (scherzh.) nicht mit Cuckoan zu verwechselnde Bindung nach Cuckold, f. zahlreiche Belege aus *B. Jons*. &c. in *N. Gloss.* die (vom untreuen Ehemann) betrogene Frau.

Cüel'late [*Sher., W., St. J., Ku., Sm., Cool., Storm.*; kö'kyl-, P., Ja., Wb., *Reid., Craig, Nutt.*], **Cüel'lated** [u. kü'kul-], p. a. 1) (wie) mit einer Kappe bedekt; 2) *Bot.* tappentragend, besappt.

Cüember [*Ent., Ent., Ju., Sm.* u. alle neueren (*Craig:* kö'kumber); kü'kumber, *St. J.*; kö'kumber, *Sher., W.* (welcher trotz seines eigenen Widerstrebens diese zu Anf. d. 19. Jh.'s ganz allgemein, noch jezt in den Gebildeten herrschende Missprache für unverwundbar hält), *P., F. u. A.*], s. 1) die Gurke; 2) *lud.* der Schmeiber; cool as a —, *coll.* kalt, wie ein Frosch (Fisch), apathisch; — slicer, der Gurkenhobel, das Zettelreißer; — tree, der Gurkenbaum (*Magnolia acuminata* L.).

Cüen'iform, *adj.* (v. *Cü'cunis* [lat.], die Gurke) guttenförmig.

Cüen'urbit(e), s. *Chem.* der Desfiliurkoben, die Abzichlsche. — **Cüen'urbit'eous**, *adj.* fuchsigartig, fuchsigähnlich, fuchsigförmig (auch *Bot.*). — **Cüen'urbitive**, *adj.* fuchsigähnlich, fuchsigförmig.

Cüd, s. 1) das im Vornamen aufbewahrte (noch nicht wiedergekäute) Futter; 2) das Priemden (Kautabaf); 3) der innere Theil des Schindes (eines wiederlaufenden Thieres); 4) der Röder; 5) (schott.) der kurze Knüttel; 6) (oftind., *Russell* bei *H.*) das enge Thal; to chew the —, wiederläuten; *fig.* überdenken, überlegen.

Cüdhear, s. 1) (nord. u. schott.) *coll.* für den Eigenen. Cuthbert; 2) *Comm.* der Persio, rothe Indigo (violette Färbestoff; nach Einigen vom Namen des Erfinders Dr. Cuthbert Gordon).

To Cüd, *v. tr.* (schott.) mit einem Knüttel Cüd'den, i. s. 1) († &) *coll.* der Zöpel; *Mar.*; 2) (auch schott.) Cudding, Cuth *Ichth.* der Köhler, Köhlemund (*Merlangus carbonarius*); *II. adj.* (u. ii.) töpisch, närrisch.

Cüd'dle, s. (schott.) 1) a) der Saaf; über-

zug (Codbere); b) ein Körbchen von Stroh; 2) die Straßenrinne; 3) (— ass) der Esel; 4) f. Cadden, I, 2.

To Cüd'dle, *v. coll. I. intr.* sich (zusammen-) taunern, schmeigen; sich einhüllen; *II. tr.* (to — up) warm umhüllen; hätseln, hegen, pflegen (auch *fig. Thack.* Philip 1, 81).

Cüd'dy, s. 1) *provinc.* (nord.) f. Coddie; 2) a) *Mar.* die kleine Nebencassette, Vorecassette; b) das Behältniß, Kämmerchen; 3) *Rail.* das Sebezeng.

Cüd'gel, s. der Knüttel, Prügel; *fig.-s.* to take up the e-s, sich in einen Streit einlassen, den Kampf aufnehmen, Partei nehmen; to cross the e-s, den Streit beilegen. — **To Cüd'gel**, *v. tr.* (eudgelled, eudgelling) prügeln; to — one's brains about a thing, *fig.* sich den Kopf über etwas zerbrechen; e-ller, s. der Prüglzer. — **Cüd'gel-play**, die Prügelstecherei; **cüd'gel-proof**, *adj.* schlägfaul, prügelstest.

Cüd'weed, **Cüd'wort**, s. *Bot.* 1) das Ruhrkraut (*Gnaphalium* L.); 2) die Falschblume (*Microspus* L.); 3) das Falschkraut (*Filago* L.).

A. Cüe, s. (altfrz. coue, f. queue) 1) der Schwanz, das herabhängende Ende (eines Dinges); 2) der (Haar-)Zopf; 3) der Willardstoch, das Quene; 4) (weß.) das Hufeisen; 5) a) das Stichwort (catch-word, eines Schauspielers); b) die (der Reiche nach) abspielende Rolle; *fig.-s. c.)* at) der Wint, Fingerring, die (kurze) Anweisung; *bb)* (*Sh.* Ham. 2, 2, 587) der Aulaf; to give one his —, Einem an die Hand geben, was er sagen od. thun soll, die Worte in den Mund legen; d) die Raute, Stimmung; in a merry —, bei guter Laune, aufgeräumt, lustig.

B. Cüe, s. † (eigtl. Q. Abzgg. v. [lat.] quadrans, Vierling; auf engl. Universitäten: 1) der Fähring; 2) für 1 Fähring Brot od. Vier.

Cüe'fellöws, s. pl. †, die Mitspieler (in einem u. demselben Theaterstück).

Cüer'pö [kwör'pö], s. (span., der Körper), in — (*Ben Jons*, &c.), in der Unterfleidung, halb unbekleidet.

A. Cüß, s. 1) †, der Handschuh; 2) a) der (Ärmel-)Aufschlag; b) die Handtraube, Manschette. — **To Cüß**, *v. tr.* 1) (einen Rock) mit Aufschlägen versehen, aufschlagen; 2) (*Polk.*) aufpuffen, aufpumpen.

B. To Cüß, *v. I. tr.* 1) mit Fäusten schlagen, pusten, kniffen, schlägen; Manschetten geben; 2) (von Raubvögeln) mit den Krallen (*Dryd.* auch mit den Fingern) schlagen; *II. intr.* sich schlagen, raufen, balgen. — **Cüß**, s. 1) der Faustschlag, Puß, Schlag; 2) (von Raubvögeln) der Schlag mit den Klauen; to go to e-s, handgemein werden, vgl. Pistouffs; a — on the ear, eine Ohrfeige.

C. Cüß, **Cüßen**, **Cüßin**, s. *cant.* der Kerl, Mensch, (old —) der alte Mann.

CüTie, *adj.* eufisch (Enia, einfügen Eig der Schäligen betr.) altarabisch.

Cüin'age [kwim-], s. 1) (*Todd*) das Aufwiden, Aufhalseln (v. Garn &c.); 2) (*C. u. A.*) *Tin-m.* das Bloßlegen, Formen des Zims in Muden zur Verfeinerung.

Cüiräss' [kwiräs', W., F., Ja., Wb., *Craig, Cool, Cüd, Nutt., Don.* (or quir-), *Storm.*; quiräs', *Ent.*; kwäräs', *P., St. J., Sm.*; kü'räs', *Sher., Ku. J.*, s. der Küras, Hornfisch, Brustharnisch, Panzer. — **Cüirassier'** [kwiräs'er], s. der Kürassier.

Cüish [kwish], **Cüisse** [kwis], s. die Beinschiene; (gew. pl.) der Beinarmfisch.

Cüleh, s. *vulg.* der Begewurf, Abfall.

† **Cüldes'** [W., *Crabb, Sm., Ja., &c.*; kü'läs', *Sher., St. J., F., &c.*], s. der Priester, Mönch (in Schottland, Irland u. Wales).

Cüld-de-sac, s. (frz.) der blinde Weg, die Seefahrgasse; — station, *Railw.* die Kopfstation.

Cülerage, s. (frz.) der Wasserfesser (arsen-smart).

Cüli'eförm, *adj.* müden- od. flossförmig. **Cülin'ary**, *adj.* zum Küchenweien od. zur Kochkunst gehörig; — art, die Kochkunst; — herbs, Küchenträger; — vessels, Küchengeräth, Küchengefäß.

Cüli'ass, s. f. Callis.

To Cüll, *v. tr.* 1) aussteilen, ausfinden; 2) herausziehen, herausnehmen; ausmerzen; **e-er**, 1) der Auszuder, Ausseifer; 2) *Am.* (*Mass. & Conn.*) ein öffentl. Aufseher, der die preiswürdigen (od. im Handel tauglichen) Waaren ausfindet; 3) (auch [*A.*] **Cüll**, **Cüll's**) *Husb.* das Metzgerfah; — **Cüll'ing**, *v. s.* das Metzgerfah &c.

B. Cüll, s. 1) *Ichth.* a) die Quappe, Karppe (*Lota fluviatilis*); b) der Kaulkopf (*Coltus gobio* L.); c) die gepaarte Groppe (*Peristedion cataphractum* L.); 2) *fig.* der Pinfel, Tropf.

Cüll'ender, **Cüll'ander**, s. f. Colander.

Cüll'et, s. das (zum Einschmelzen gebrauchte) Bruchglas.

Cüll'ey, f. Cully.

Cüll'lage, s. *Feud.* Law, das Herrentrecht auf die Brantmaht der Basallin.

Cüll'ib'ility, s. *coll.* (w. ii.) die Leichtgläubigkeit, Arglosigkeit &c. — **Cüll'ible**, *adj.* leichtgläubig, leicht zu hintergehen, arglos (Gullible).

Cüll'ion, s. *vulg.* 1) die Hode; 2) der Zump, Hundsfott, Schurke; 3) das Knabenkraut (*Orchis* L.); — head, *Fort.* die Schanze, das Bloßhaus; *zum. ft.* Bastion. — **Cüll'ionly**, *adj.* *vulg.* (u. ii.) nichtswürdig, niederträchtig, erbärmlich, lumpig, hundsföttlich.

Cüll'is, s. 1) der Durchschlag (Colander); 2) die durchgeschlechte Kraftbrühre; 3) die (Dach-) Rinne, Gofse.

Cüll'umbine, s. (u. ii.) f. Columbine.

Cüll'y, s. 1) *coll.* der Gefoppte, Betrogene, Tropf, Pinfel (Gull); 2) *slang.* der Gauner, Zumpen. — **To Cüll'y**, *v. tr.* foppen, öffen, hintergehen, betrügen (To Gull). — **Cüll'yism**, s. die Leichtgläubigkeit, Pinselfahigkeit.

Cülm, s. 1) a) *Bot.* der Stalm, Stengel (der Gräser); b) der dicke Stalm, Strohalm (Straw); 2) *Min.* (in Süd-Wales) der Steinföhlegrus, Stenfohlen; 3) *Chem.* der Desfiliurkoben. [Gipfel.]

† **Cülmee**, s. (lat. Culmen) die Spitze, der **Cülm'iferous**, *adj.* 1) *Bot.* Stengel habend, halmtragend; 2) *Min.* (bituminöse) Steinföhle enthaltend.

Cülm'inant, *adj.* (w. ii.) in der (Mittags-) Höhe stehend, culminirend. — **To Cülm'inate**, *v. intr.* 1) *Astr.* den höchsten Standpunkt einnehmen, culminiren; 2) *fig.* gipfeln, prägen. — **Cülm'ina'tion**, s. 1) *Astr.* die Culmination; (Mittags-)Höhe; 2) *fig.* der höchste Stand, Gipfel.

Cülp, s. *coll.* der Faustschlag, Fauststoß.

Cülpabil'ity, s. die Strafbarkeit, Schuld. — **Cülpable**, *I. adj.* (e-bly, *adv.*) 1) strafbar, ftrafbarförmig; 2) tadelnswürdig, tadelhaft; 3) (of a crime [u. ii.]) eines Verbrechen's schuldig; *II. —ness*, (f. Cülp) s. die Strafbarkeit, Schuld. [schneiden, schlitzen; fünden.]

† **To Cülpone'**, *v. tr.* in Stücke (culpons) fällen; **Cülp'rit**, s. *Law*, 1) der peinlich Angeklagte, Inquisit; 2) der Verbrecher.

Cülr'age, s. f. Culerage. [ehrung.]

Cült, s. der Gültis, die Fuldigung, Ver-

Cültel, s. die Kusterbant.

Cült'er, s. *Agr.* das Kofter (Colter).

Cült'ivable, **Cült'ivable**, *adj.* 1) a) anbaubar, anbaufähig, cultivierbar; b) aderbar, arbar, urbar; 2) *fig.* culturfähig, bildsam.

To Cült'ivate, *v. tr.* cultiviren: 1) (Land) bauen, anbauen; 2) (Getreide &c.) erbenen; (Blumen, Gemise &c.) ziehen; 3) *fig.* a) ver-

edeln, (aus)bilden, vervollkommen (bei c.-d, p. a. gebildet zc.); b) gestiftet machen, gestatten, entwideln (u. Wöcker) erwirkten; 4) hegen, (eine Bekanntschaft) pflegen, (einen Beisuch) unterhalten.

Cultiv'ation, s. die Cultivierung, Cultiv: 1) a) der Bau, Anbau; b) der Feldbau, die Urbarmachung; 2) die Erbauung (v. Getreide zc.); das Ziehen (v. Gewächsen); die Anzucht; 3) fig. die Berechnung, Auszubildung, Gefittung. **Cultivator**, s. 1) der Anbauer, Landbauer, Landwirth, Pflauser; 2) *Husb.* das Ackerwerkzeug, der Beschäufelungsgerät zc.; 3) fig. der Bereiter, Verbesserer.

Cult'rate, **Cult'rated**, p. a., **Cult'rifrom**, adj. *Bot.*, &c. (gartenmessen) fälschlich.

Cult'riv'grous, adj. messerfertig.

Cult'ural, adj. die Kultur betreffend, Cultivatur ...; erziehlich. — **Cult'ure**, s. die Kultur: 1) a) der Bau, Anbau, Landbau, Feldbau; b) die Erbauung zc.; vgl. *Cultivation*; c) die (fig.) Zucht; — of trees, die Baumzucht; 2) fig. die Bildung, Auszubildung zc. — **To Cult'ure**, v. tr. (an)bauen zc. f. *To Cultivate*. — **Cult'ureless**, adj. ohne Cultivierung, Cultivatur zc. f. *To Cultivate*. — **Cult'urist**, s. (w. ii.) f. Cultivator.

A. Cul'ver, s. (f. & c.) *provinc.* 1) das Kuckuck, die Taube; — *headed*, adj. pr. dickköpfig, dumm; — *key*, 1) das Kuckuck (des Eichenbaums); 2) (nach Wright n. A.) die Akelei (*Columbine*). [Zelschlang.]

B. Cul'ver, **Cul'verin**, s. *Anc. Germ.* die Culvert, s. *Mas.* der überwölbte (Wasser-) Abzug; die Abzugschneise, Abzugsrinne (beim Canal, Straßen- od. Eisenbahnbau), der Flutbogen. [Schwanz, j. Dövelstall, &c.]

Cul'ver'tail, &c. *Carp.* der Schwanzfisch. **To Cüm**, v. (schott. a. j.) *To Come*. **Cūmas**, s. [f. W.] j. Cammas.

Cūmbent, adj. liegend.

To Cūm'ber, v. tr. 1) (durch eine Last zc.) (ver)sperren, f. *To Encumber*; 2) *provinc.* (bei schott.) verflammen, vor Kälte erstarren machen; 3) a) beschweren, belästigen; b) verhindern, hemmen, aufhalten; 4) kummer machen, (be)kummern, ängsten; to be c.-ed (*Luke* 10, 40, &c.), (un...) bekümmert, besorgt sein; sich (*Dad.*) zu schaffen machen. — **Cūm'ber**, s. (w. ii.) 1) die Hinderung, das Hinderniß; 2) die Beschwerde, Last; der Verdruß; die Beunruhigung; Verlegenheit, Noth. — **Cūm'ber-board**, s. *Wear.* f. Compass-board. — **Cūm'ber-ground**, s. (*Chauc.*) *combre-world*; *Home*; *aydos agorons* die Erdenlast, der od. das Nichtsnütze. — **Cūm'bersome**, I. adj. (—ly, adv.) 1) schwerfällig; sperrig; — goods, Waaren, welche viel Raum einnehmen, Sperrgut, *Mar.* belummernde Güter; 2) beschwerlich, lästig; II. —ness, s. 1) das Sperrige; Schwerfälligkeit zc.; 2) die Beschwerlichkeit, Lästigkeit.

To Cūm'ble, v. tr. *provinc.* f. *To Cumber*, 2; cumbly-cold, von Kälte erstarret.

Cūm'brance, s. die Last, das Hinderniß (*Encumberance*); die Beschwerde.

Cūm'brian, adj. (bei *Geol.*) cumbriſch (*Cūm'berland* betr.).

Cūm'brous, adj. (—ly, adv.) 1) schwer lastend, schwer (auch fig. vom Stil) — schwerfällig; 2) beschwerlich, hinderlich, lästig.

Cūm'fry, s. Nebenform v. *Fogy*.

Cūm'fry, s. j. Comfrey.

Cūm'in (**Cūm'inu**), s. der Kümmel (*Cuminum cymim* L.); — seed, der Kümmelsame. — **Cūm'in'je**, adj. — acid, *Chem.* die Cuminjensäure.

Cūm'mer, s. (nord. n. schott.) A. f. Cumber; *B. coll.* 1) die Klatſch-Gewatterin; 2) das (junge) Franzenjüngfer; Mädchen.

Cūm'merbind, s. (schott.) die weiße Moſtſchärpe (der Vorzeichen).

Cūm'my, adj. *provinc.* ſchal, abgestanden; überfäulend.

Cūm'shaw, s. (*chin.*) die Vergütung, das Geschenk; to —, beſchenken.

To Cūm'ulāte, v. tr. (auf)häufen (*To Accumulate*). — **Cūm'ulā'tion**, s. die Häufung zc. — **Cūm'ulā'tist**, s. (w. ii.) der Anhäufende, Sammler. — **Cūm'ulā'tive**, adj. 1) eine Maſſe bildend; aufgehäuft, haufenweiſe; 2) *Lat.* (nach) hinzukommend. — **Cūm'ulō'se**, adj. voll haufen; *Meteor.-s.* Cūm'ulūs, s. (*lat.*, pl. cūm'ulū) die Haufenwolke. — **Cūm'ulō-cirro-strātus**, s. die ſchwebige, gethürnte Haufenwolke, Regenwolke. — **Cūm'ulō-strātus**, s. die gethürnte Haufenwolke, gehäufte Schichtwolke.

† **To Cūu**, v. f. *To Con* u. *To Cund*.

Cunab'ula [cūnā'būlā], s. pl. (*lat.*) 1) die Wiege, der jüſteſte Aufenthalt, der Urfprung, die Quelle; tho — of the human race, die Wiege des Menſchengeschlechts; 2) *Lit.* die Einmalein, j. *Incunabula*.

Cunetā'tion, s. (w. ii.) das Zaudern, die Zögerung. — **Cunetā'tor**, s. der Zauderer.

To Cūnd, v. tr. (f. & c.) *provinc.* meiden, beſuchrichtigen, vgl. *To Cond*.

Cūn'eal, adj. einen Keil betr., keilartig, keilförmig. — **Cūn'eate**, **Cūn'eated**, p. a. keilförmig (gebildet). — **Cūn'eiform**, **Cūn'eat'ie**, adj. keilförmig; — bones, *Anal.* die drei Keilbeine der Fußwurzel; — characters, die (aſſyriſche) Keilſchrift.

Cunette, s. (iſr.) *Fort.* der Abzugs- od. Keſſelgraben eines trocknen Feſtunggrabens.

Cūn'ger [kūn'gēr], s. *provinc.* (*Warw.*) die Gurre. [ein Kaninchenbau.]

Cūn'eilōns, adj. voll kleiner Höhlen (wie *Cūn'iform*, adj. f. *Cuneiform*).

To Cūnn, v. tr. f. *To Con* u. *To Cund*.

Cūn'ner, s. 1) *Conch.* a) die Meerſchnecke, *Entom'mifchel* (*Lepas* L.); b) die Napfſchnecke (*Patella* L.); 2) der Blaubarſch (*Burgall*).

To Cūnn'ſſe, f. *To Conſiſſe*.

Cūn'ning, I. adj. (*compar.* & *superl.* [haben more u. most —] nicht ſelten: cunninger [*Rich. Clarissa* 2, 115], cunningest [*Kingsley*, A. Locke 282]) (—ly, adv.) 1) t, künſtig, erfahren, geſchickt; a — (—)man, t, ein Wahrſager, Schatzgräber; 2) (w. ii.) künſtlich; 3) ſein, liſtig, verſchlagen, verſchmitzt; 4) argliſtig, hinterliſtig, betrügerlich; a — place, t, der heimliche Ort, die Lauer; to run —, *Sport.* (von Jagdhunden) dem Haken nicht auf alle Kreuzläufe folgen, ſondern ihm die Fährte abſchneiden; II. s. 1) t, die Künſtlichkeit, Erfahrungheit, Geſchicklichkeit, Künſt; 2) die Feinheit, Verſchlagenheit, Verſchmitztheit, Liſt; 3) die Argliſt, Hinterliſt, Ränke; III. —ness, s. die Argliſt, Verſchlagenheit; Verſchmitztheit; Betrügelei, der Betrug.

Cūn'nick, s. *Am. joc.* der Canadener.

Cūnnū'drum, s. f. *Conundrum*.

Cūn'ny, s. j. Cony. [ſehen] eines Tauchs.

Cūnt'line's, s. pl. *Mar.* die Fauten (*Fur-* **Cūnt'up**, j. *Condor*.

Cūp, s. 1) die Trinktſchale; 2) a) der Becher (oft als Preis beim Wettrennen); (*Kaffee-* od. *Thee-*)Tafel; b) (*communion*) — der (Abend-)mahl-ſchale; 3) der Inhalt eines Bechers; der Trunk; a — of beer, ein Glas (ein Töpſchen) Bier; 4) (in England) eine Art Pundſch aus Zere- od. Maideirawein, Eider, Birnenmoſt, n. Braumwein, Citrone, Muſcate u. Zuder (mit heißem toaſt genoſſen); die Bowle, eider- (champagne-, claret-), Apfelwein- (*Cham-* *pagner*), Roſthelm-Bowle; 5) alles Becher- ähnlliche; der (Blumen-)ſchale; (Eiſch-)ſchale, das Eiſchſchäſchen; 6) *Sur.* der (wet, blutige, dry, trockene) Schöpfſtopf; 7) *Print.* die Bläſe (*Hoſe*); 8) *fam.* der Bettafel (die Figur eines Apfels in den Himmelbetten); 9) c-s, pl. *coll.* das Bechern, Trinken; Trunkgelag; in one's c-s, betrunken; a — too much, coll. ein Gläschen zu viel; — and ball, *Gam.* das Biſſoſet; — and ſaucer, die Ober- n. Untertafel; *coll.-s.*

they are — and can, ſie ſind vertraute Freunde, Zechbrüder, Duſchbrüder, ein Herz u. eine Seele; there's many a ſlip between — and lip, zwifchen Ripp und ſchlechtes Rand ſchneidet des Schickſals dunkle Hand.

To Cūp, v. tr. 1) (*Sh. Ant.* & *Cl.* 2, 7) mit Bechern zuſehen; ſieſig einſchenken, zutrinken; 2) *Sur.* ſchöpfen.

Cūp-bearer, s. der Mundſchent.

Cūp-board [kūb'bōrd, *Sher.*, W., F., Kn., Craig (vgl. *Cubbord* bei *Shksp.*); kūb'bōrd, N., Sm., Storm; kūp'bōrd, St. J.; kūp'bōrd, P., Wh., Don. (or kūb'bōrd)], s. 1) t, der Schent- od. Erbeutſch (Side-board); 2) a) der Speiſchtrank; b) überh. Schent, bei. mit Regalen zur Aufſenabrung von Geſchir, der Porcellanſtand; my ſtomach cries (*vulg.* my guts cry) —, *coll.* mein Magen beſt, ich bin hungri; To —, f. *To Cubbard*; —love, *coll.* die eigenmächtige Beſchäft (eigtl. mit einer Schöſin zc. des Eſſens wegen).

Cūpel, s. *Metall.* die Capelle, der Feſt, Probiriegel; —aust, das Capellenpulver, Capellenkür, die Capellenkür. — **Cūpellā'tion**, s. das Capellen, Abtreiben des Goldes od. Silbers mittelſt der Capelle.

Cūp'fall, s. (pl. c-s) ein Becher (od. eine Taſſe) voll.

Cūp-gall, s. der becherförmige Gallapfel. **Cūp'id**, s. *Myth.* Cupido, der Liebesgott, Amor. [ſiehe Kuſt, das Geſicht.]

Cūp'id'ity, s. die Begierde, böſe od. ſim- **Cūp'...**, in *comp.* —moss, die gemeine Becherflechte (*Lichen pyxidatus* L.); —mushroom, der Becherſchwamm, die Napfmoſchel (*Peziza* L.).

Cū'pola, s. 1) *Archit.* die Kuppel, der Dom; das Kuppelgewölbe; 2) *Snell.* der Eupol- (Eupol-)ſchen, Schachtſtein.

† **Cū'pōlad** [—lād], p. a. (*Sir T. Herb.* bei *Todd*: c-lo'd) mit einer Kuppel (od. mit Kuppeln) verſehen.

Cūp'pōe, **Cūp'py**, p. a. *Herald.* f. *Coopes*.

Cūp'pel, **Cūp'ple**, s. f. *Capel* n. *Copple*, B. **Cūp'per**, s. der Schöpfſtopf, Schürung. — **Cūp'ping-glaſſ**, s. das Schöpfglas, der Schöpfſtopf; —lamp, die Schöpfſampe.

Cū'p'reous, adj. kupfer, kupferig; —manganese, *Miner.* das Kupfermanganerz. — **Cū'p'riferous**, adj. kupferhaltig; —slate, *Miner.* der Kupferſchiefer. — **Cū'p'rite**, s. *Miner.* der Euprit, das Kupfererz. — **Cū'p'rō-sulm'in'je**, adj. — acid, s. *Chem.* die Kupferſulſäure. — **Cū'p'rō-plūm'bite**, s. *Miner.* der Kupferbleiſpat.

Cūp'..., in *comp.* —rose, die Klatſchroſe (*Poppy*); —shaped, becherförmig; —shell, eine Art der Meerſchale (*Lepas* L.); —shot, —shotten, *fam.* betrunken, benebelt.

Cū'pūlate, **Cūpūl'iferous**, adj. *Bot.* napf- gendrtragend. — **Cū'pūle**, s. *Bot.* der Becher, das Napfſchen (ſchiffſchifförmige ſchale).

Cūp'..., in *comp.* —valve, ein halbkugelförmiges Ventil, Glocventil, Taſſenventil; —weight, das Einſatzgewicht (Gewichte von abnehmender Größe).

Cūr, s. (woſ Mörz v. Curtail-dog) 1) der ſchlechte, ausgeartete, beſgl. ein böſartiger, beſſiger Hund, Bauerhund, Kettenhund, Kletter; 2) *cont.* der gemeine, grobe Kerl, der Hundſtoſt, Schurke, Hahnke; —dog, der Kettenhund; —fish, f. *Dog-fish*; —fox, eine Art des Fuchſes.

Cū'rable, I. adj. heilbar; II. —ness, od. **Cū'rabil'ity**, s. die Heilbarkeit.

† **Cū'rāce**, s. f. *Cuirass*.

Cū'rāçō, s. der Enraçao (*Liquen*).

Cū'racy, s. 1) das Amt u. die Würde eines (engl.) Interparers, die Interparer (beſch. von Rectory und Vicarage), Pfarramtver- tretung; 2) die Pfarre (*Perpetual curacy*).

Cū'rārite, I. s. *Chem.* das curranſaure

Salz. — **Cürärje**, *adj.* — acid, s. die Cürasinsäure.

Cürassä'o, **Cürasson**, **Cürassow**, s. (C.) *Ornith.* der Cürasso, das brasilianische Podocypu (Cux alector L.).

A. **Cürat(e)**, s. f. Cur(iet) (Cuirass).

B. **Cürate**, s. 1) (*Dryd.*) der Stellvertreter, Enbstitut; 2) der Unterparrer, Antstvertreter eines englischen Pfarrers (Rector od. Vicar); 3) der Parrer überh. (*pastor loci*). — **Cürateship**, s. f. d. ii. Curacy.

Cürätion, s. f., die Heilung. — **Cürätive**, *adj.* die Heilung geb., heilend, heil...

Cürätor, s. *Law*, der Cürator, Aufseher, Vorsteher, Pfleger, Vormund. — **Cürätorship**, s. das Amt eines Cürators, die Vormundschaft.

Cürätrix, s. die Heilerin, Pflegerin.

Cürb, s. 1) *Man.* die Kümlette; 2) *fig.* der Zaun, die Einfriedigung; 3) *Mass.* die Brunnennauer, das Brunnengeländer; 4) c-s, *pl.* *Farr.* die Fußgasse; 5) f. Curb-stone; 6) *cant.* der Hafen. — **To Cürb**, v. l. tr. 1) f., krlimmen, biegen; 2) bündigen, zähmen (auch *fig.*); 6) a) (ein Pferd z.) zähmen, im Zaume halten; b) zähmen, (einem Pferde) die Kümlette anlegen; 3) (einen Brunnen zc. mit Randsteinen) einmauern; II. *intr.* (Sh. Ham. 3, 4, 155) *fig.* sich biegen, schmiegen; (nach A.) sich bezähmen, zürückhalten. — **Cür'able**, *adj.* (w. ii.) zügelbar, zähmbar.

Cürb'..., *in comp.* — beam, das Sammelholz, die (Büsten-)Schwelle; — bit, die Kümlettenfange; — chain, 1) *Saddl.* die Kümlette; 2) *Panzerfette* (an der Ubr); — crochet, der Hafen der Kümlette. — **Cür'ber**, s. *cant.* der Dieb; curbing-law (od. lay), der Diebstahl mittelst eines Hafens (vgl. Curb, s. 6). — **Cürb'...**, *in comp.* — groove, *Horol.* die Rechenferse; — hook, der Kümlettenhaken.

Cür'bing, s. (Toll.): 1) die Kümlette, der Haken (einer Röhre); 2) *Mech.* die Sperrung. — **Cür'less**, *adj.* zügellos. — **Cürb'...**, *in comp.* *Carp-s.* — plate, die Mauerlatte eines runden Daches, der Wölbhoben, Spanning, Kranz; — raft, der Oberparren eines Mastfarbendaches; — roof, das gebrochene (neistanzförmige od. Planfarbene) Dach; — stone, 1) *Pav.* der zweite Bordstein, Randstein, Anfangsstein neben der Gasse; 2) — (of a high road), der Brellstein, Wandstein, Abläufer, Randpfleger; Streifegel, Anfahrstein; 3) (of a well) der Randstein, die (Brunnen-)Einfassung.

A. **Cürch**, s. f. Courbe.

B. **Cürch**, s. (nord.) für Church (Kirk).

Cür'cimine, s. *Chem.* das Curcumin (Farbstoff in der Wurzel der Curcuma [Cür'eüma, Gelbwurzel]).

Cürd, s. gew. c-s, *pl.* die gerommene Milch, der Lab, Quark; das rahmhäutliche Fett des Lachses; to turn to c-s, gerinnen; — c-ake, der Quarkkuchen. — **To Cür'de**, **To Cürd**, v. l. *intr.* 1) gerinnen, sich verdrücken (bei. vorerläfen); 2) *fig.* erstarren; II. *tr.* gerinnen (*fig.* erstarren) machen; curdled sky, das kleine, weiße, schwach zusammenhängende Gewölk (*fam.* die Schäfchen) am Himmel. — **Cürd'less**, *adj.* rahmlos, ohne Gerommene. — **Cürd'mill**, s. die Käsepresse. — **Cür'dy**, *adj.* 1) gerommen, dick; 2) von rahmhäutlicher Beschaffenheit (vom Fette verschiedener Fische zc. the curdiest trout, *Lever*, A Day's Ride 1, 77, *etc.*). — **Cür'djuess**, s. der gerommene Zustand zc. — **Cür'died** (glsh. ein v. To Curdy voranstehend) bei der Frost (Sh. Coriol. 5, 3, 66), vom Froste alsh. verdickt, (aus reinstem Schnee) getreten.

Cüre, s. f., die Sorge (für etwas); 2) die Heilung, Cur; 5) das Heilmittel, die Arznei; 4) *Ecol.* die Seelforge eines Geistlichen und das damit verbundene Amt, die Pfarramtsvertretung (wie Curacy); 5) (fr. Curing, w. f.)

das Einpöckeln von Fleisch, die Bräue zum Einpöckeln; to be under —, in der Cur sein; to be past (all) —, unheilbar sein; a — for every sore, ein Universalheilmittel; ills without a —, unheilbare Uebel; — all, *Bot.* das Wasserenditenkraut, die Wasserwurzel (*Geum rivale* L.).

A. **To Cüre**, v. l. tr. 1) f., sich (um ...) kimmern (auch *intr.*); 2) heilen (auch *fig.*); to — of a disease, von einer Krankheit befreien; 3) *coll.* (Mundfänge zc.) ausbessern; II. *intr.* (Sh. Rom. & Jul. 1, 2, 49) heilen (heil, gesund werden). — **Cür'er**, s. der Heiler zc., Arzt.

B. **To Cüre**, v. tr. 1) (fisch, Fleisch zc.) einmaachen, einfallen, einpöckeln; 2) zum Räucher einfallen; c-d herrings, geräucherter Heringe, Büschlinge; 3) a) (Hem) trocknen; b) (Malz) dörren, darven; c) (Zucker) trocknen.

Cüreless, *adj.* unheilbar.

Cür'et, s. der Cürätor (Cuirass).

Curette, (frz.) s. *Surg.* der (Staar-)Köpfel zc. [Hoffspilzen hänseln].

To Cürf, v. tr. *provinc.* (Erde) um Ratz **Cür'fwe** (Cür'fwe), s. (altfrz. *carrefen*, *carrefen*, *couvre-feu*) 1) a) das (v. Wdh. dem Erbauer zur Ausföschung des Feuers eingeführte) Lanten der Abendglocke; b) (—bell) die Abendglocke; 2) f. (*Bacon*, *etc.*), der Feuerfchirm, das (Camin-)Feuerblech; — time, die Zeit des Abendglockenläutens, Abendzeit.

Cür'ia, s. (lat. pl. cür'ia) 1) die (röm.) Curie; 2) (—regis [re'gis]) *M-a.* die vom Könige berufene (Notabeln-)Versammlung, der Hof- und Reichstag. — **Cür'ialistic**, *adj.* curialistisch. — **Cür'ial'ity**, s. f. 1) a) das Hofrecht, Vorrrecht eines fürstl. Hofes; b) der Hofstaat, das Gepränge; 2) das Curialwesen; der Schönbrian.

Cür'jet, s. der Schenkelpanzer.

Cür'ing-house, s. *Sugar-w.* das Zubereitungs- und Trockenhans (in welchem der Zucker geläutert wird).

Cürjölök'je, *adj.* (von Hieroglyphen) die eigentliche (erste) Bedeutung ausdrückend (Egyl. Symbolisch).

Cürjös'ity, s. 1) f., a) die (übertriebene) Genauigkeit, Sorgfalt; b) die Zierlichkeit, Nettigkeit, der Putz; 2) die Wißbegierde; Neugierde, Neugier; 3) (an object of —) die Selbstenheit (*coll.* Narrität), Merkwürdigkeit; a cabinet of curiosities, ein Naritätenkabinet; old —shop, der Antiquitätenladen.

Cürjös'so, s. (ital. pl. [engl.] c-s) 1) der Sonderling; 2) der künftlicher, Virtuos (Virtuoso).

Cür'jous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (veraltend) sorgsam, achtsam; beharlich, emsig; 2) a) sorgfältig, genau; b) (w. ii.) zu genau; geschickt, peinlich, wunderbarlich; 3) a) sorgfältig gemacht, künstlich, kunstvoll, fein; b) (tadelnd) selbstsam (Acts 19, 19); 4) (mit after, of) neugierig (im Bezug) auf, nach; 5) merkwürdig; II. —ness, s. die Sorgsamkeit zc.

Cür'l, s. 1) die Locke, Haarlocke; 2) a) das Kranz (auch vom Haar), Wellenformige; b) das Wellen, die wellenförmige Bewegung; 3) a) die krumme Richtung od. Windung der Holzfasern; b) die Biegung, gewundene Form; 4) eine Korkoffelkrankheit, bei welcher sich die Blätter zusammenrollen und schrumpfen; 5) (schott.) das Cürschpiel, f. To Cür'l, II, 4; 6) *provinc.* das innere Fett eines Schweines; 7) *cant.* das (von Goldstücken) Abgeschüttene, Abgeschüttel.

To Cür'l, v. l. tr. 1) (das Haar) fränseln, locken, ringeln, frisieren; 2) krummen, drehen, winden, umwinden, umschlingen (wie eine Schlange); 3) (*Mil.*) mit Roden zieren; 4) wellenförmig bewegen; to — (up) one's nose, die Nase rümpfen; II. *intr.* 1) sich locken; 2) sich fränseln (v. den Wellen), wogen, wallen; 3) sich winden (z. B. wie der Rauch), sich dre-

hen, sich schlängeln; 4) (*Ben Jons*, w. ii.) fingen, zurückfahren; 5) (schott.) das Cürschpiel auf dem Eise, wobei eine jede von zwei Parteien (wie beim bocceia-spiele) mit großen halbrunden gehackten Steinen (curling-stones) einem Ziele so nahe als möglich zu kommen, die Steine der Gegner aber abzurängen sucht; to — down, niederfallen, niedersinken.

To Cür'le, v. tr. f. *cant.* (Geld) beschneiden.

Cürled [kür'ld], *pp.* & a. 1) gekräuselt, gekocht zc. vgl. To Cür'l; 2) kraus (auch *Bot.*); 3) *Sport.* (von Hirschgeweihen) mit Knöpfen wie mit Perlen besetzt; — fern, der Peterfiliensform (*Osmunda crispula* L.); — head, der Krauskopf; — lettuce, der krause Lattich (*Lactuca crispula* L.); — mint, die Krausminze (*Mentha crispula* L.); — pate, *adj.* krausköpfig (Sh. Timon of Ath. 4, 3); — thistle, die krause Distel, Stragdistel (*Carduus crispus* L.) — wood, Rastelholz. ([Curliness]).

Cür'leu, s. der gekräuselte zc. Zustand. **Cür'lew**, s. *Ornith.* 1) der Gewirtvogel, Brachvogel (*Scotopax arquata* L.); 2) der Steinwäger (Stone-curlow); — knot, der Regenbogen (*Scotopax phaeops* L.).

Cür'ley, f. Curly.

Cür'l-headed, *adj.* krausköpfig. [siehe].

Cür'iness, s. das Lofige, Krause, Getränke. **Cür'ling**, I. v. s. 1) das Kräuseln zc. f. To Cür'l; 2) c-s, *pl.* *Sport.* die Perlen (Büden, Knöpfe) am Hirschgeweih; II. *in comp.* **Cür'd-s**, —iron (—irons), —tongs, das Kräuseln, die Kräuselnzange; —paper, od. **Cür'lpäper**, der Saarwägel; —pin, die Toupie-nadel; —pipes, die Kräuselhölzer (zum Baden der Loden); —stuck, *Join.*, *etc.* das Rastelholz.

Cür'ly, *adj.* 1) gekräuselt, lodig; lodicht; 2) sich kräuselnd (vom Rauch zc.), wogend; —pated, lodenköpfig.

Cürmüd'geen, s. (nach *Rich.* Diet. aus corn-mudgen [f. der Kornmüderer]) *coll.* der Weizhals, Knider, Hitz. — **Cürmüd'geonly**, *adj.* geizig, haderig, hitzig.

Cür'mür'ing, (schott.) I. *adj.* (im Reibe) knurrend; II. s. das Knurren, Kollern.

Cür'nocek, s. (chem.) ein Getreidemaß von vier bushels.

Cür'pel, **Cür'ple**, s. (schott.) der Schwanz.

Cür'piu, s. (schott.) 1) f. d. v. B.; 2) (od. *Curpon*) der Bürgel.

Cür'r, s. f. Cur.

To Cür'r, v. *intr.* (schott.) 1) fanern; 2) schurren, furren.

Cür'rance, s. (Sh. Hen. V 1, 1, 34, nach der *Pol.-Ansg.* v. 1623) die Strömung (die a. *Pol.* s. current).

A. **Cür'rant**, *adj.* & s. f. Current.

B. **Cür'rant** [*P. Inf.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.* u. die neueren; kür'ran, *Sher.*, *W.*, *St. J.*, *F.*], s. 1) die Korinthe (eigtl. Corinth); 2) (*provinc.*, bel. nord.: *curran*) die Johannisbeere; — tree, der Johannisbeerstrauch (*Ribes* L.).

Cür'räntö, f. Coranto.

Cür're [kür], s. *Ichth.* (— fish) der rothe Sechahn, Sechthall (*Trigla cuculus* L.).

Cür'rency, s. 1) der Gang, Lauf; die Strömung (Current); 2) die Gangbarkeit, der seit längerer Zeit übliche Gebrauch, die allgemeine Annahme (einer Meinung, eines Gedankens zc.), *fam.* das „Gänge und Gebe“; 3) der Umlauf, die Circulation (Gangbarkeit) des Metall- od. Papiergeldes, *Comm.* der Cours; 4) die Geläufigkeit (Flueney); 5) *Comm.* die Verlässlichkeit (von Wechseln zc.); 6) der öffentliche Werth (Preis), *Comm.* Cours; 7) *Comm.* das Umlaufsmittel, (im Umlauf befindliche) Papiergeld, konfirrende Geld, Courant Courantgeld, (auf einem Wechselplate) das geringere Geld; 8) *Austral. slang* (— population, die in der Colonie Neuseelands geborne weiße Bevölkerung wegen ihrer schwächlichen körperlichen Beschaffenheit Papiergeld genannt im

Ogl. zu Sterling, Metallgeld; tho lawful — of a country, die Landesvaluta.

Cür'rent, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) a) (immer fort-)laufend; b) c-ly, *adv. adv.* unaufhörlich; bb) ohne Aufenthalt od. Widerstand, ungehindert, bei. *Comm.* umlaufend, courfrend, courant, gangbar (v. Metall- od. Papiergeld), gültig; 2) a) geflüßig (auch v. einer leichtesten Handchrift); b) allgemeinen Glauben findend, glaubhaft, allgemein (angenommen), *fam.* gänge und gebe; it is c-ly reported, man sagt allgemein; c) (auch) in der Mode, modisch; 3) *Comm.-s.* (v. Waaren) preiswerth, preiswürdig, gangbar, veräußlich; (v. Briefen) wartfähig; to be —, sich gut verkaufen (v. Waaren), gut abgehen; for — payment, statt baren Geldes, für od. gegen bares Geld; at the — exchange, zum jetzigen Cours; to pass —, für voll anbringen (bes. v. Papiergeld im Verkehr); *coll.-s.* it is gone —, es ist dahin; I am not very —, ich bin nicht recht wohl auf; bef. *Comm.-s.* articles, conante (d. i. gangbare) Waaren-artikel; — money, das Courant, Courantgeld; — price, der courante Preis; — value, der gangbare Werth; — year, das laufende (gegenwärtige) Jahr (vgl. a. c. Abtrag).

Cür'rent, *s.* 1) a) der (Wasser od. Luft-) Strom, die Strömung (im Meere z.); b) der (starke Luft-)Zug (Draught); 2) der Gang, Lauf (der Ereignisse), die Fortdauer (— of time, der Zeit); 3) die allgemeine Annahme, Meinung.

Curren'te cal'amo [seuren'te cal'amol], (lat.) mit eisener Feder, in Eile.

Cür'rentness, *s.* der Umlauf; die Gangbarkeit z. f. Currency.

Cür'riele, *s.* 1) die zweirädrige (u. zwispännige) Chaise, das Carriol, Cabriolet; 2) (ehem.) der Wagen über; 3) f. d. f. W.

Cür'rieühm, *s.* (lat., der Redens-)Lauf; *pl.* Cür'rie'lä) gew. der (Universitäts-)Cursus.

Cür'rie, *s.* f. Curry.

Cür'rjer, *s.* 1) der Lederbereiter, Gerber; 2) der Pferdeflegler; —'s black, Leder-schmeyer; —'s knife, das Schabelsen, Streichmesser.

Cür'rsh, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) hündlich, nach Art eines schlechten, bössartigen Keters (vgl. Cur), knurrig, beißig; 2) bössartig, schurfig, niederträchtig; II. —ness, *s.* das beißige, bössartige z. Wesen.

A. To Cür'ry, *v. tr.* 1) (Leder) bereiten, gerben; 2) (ein Pferd) striegeln; 3) *coll.* (to — one's hide, coat, &c.) (Einen) derb (durch-)gerben, striegeln, prügeln; to — a favour with one, sich bei Jemand einfuchen, einem zu gewinnen suchen (vgl. Favel).

B. Cür'ry, *Cür'rie*, *s.* (ostind.) Cook. 1) eine scharfe Gewürzmischung aus den pulverisierten Blättern versch. Gewürzpflanzen, rothem Pfeffer, Gewürznelken, Ingwer zc. (meist mit Reis genossen); 2) das Ragoutpulver, die Gewürzsauc; 3) das mit curry gewürzte Gericht (Gewürz, Fisch zc.); **To Cür'ry**, *v. tr.* mit curry kochen od. zubereiten.

Cür'ry-cömb [—köm], *s.* die Striegel.

Cür'ry-pöwder, **Cür'ry-stüff**, *s.* das Currypulver, die Currysauc, f. Curry, B.

To Cürse, *v. I. tr.* 1) verfluchen, verfluchen; 2) *fig.* (with ...) mit dem Fluche (einer Strophe zc.) belegen, (zu ...) verdammen, (mit ...) strafen, quälen, peinigen; II. *intr.* fluchen, schmähen, Gott lästern.

A. Cürse, *s.* 1) der Fluch, die Verwünschung; 2) bef. *Bibl.* Verdamniß; Fein, Qual, das Unglück, Elend; — on ...! verflucht, verflucht sei ...! *slang.-s.* — of God, die Gecarde; — of Scotland, die Carreen Stadt (nach Edin., weil jeder meinte König Schottlands gew. ein Tyrann war; viell. jedoch hier curse = cross).

B. Cürse, *s.* († &) *pr.* für Cross, das Kreuz.

Cürsed [schon bei Shksp. als *pp.* stets einflüßig (kürst) zu spr., als *p. a.* zweiflüßig (kürsed), *I. p. a.* 1) verflucht zc.; 2) verdammt, elend (*superl.* cursedst: Merch. of Ven. 2, 1, 46); 3) im Sinne v. „bössartig“ bei Shksp. stets: Cürst; — [= crossed?] thistle, die Hahndistel, Aderdistel (*Serratula arvensis* L.); II. **cür'sedness**, *s.* das Verfluchtsein zc., die Verfluchtheit; der Bann.

To Cür'sen [kür's'n], *v. tr.* († &) *provinc.* für To Christen (Kirschen, Korsen). — **Cür'sen-nas**, *s.* = Christmas.

Cür'ser, *s.* der Verfälscher zc., Fälscher.

Cür'ship, *s.* (*Bull. Hud.*) das hündliche Wesen, die Hundenatur, Niederträchtigkeit.

Cür'stor, *s.* 1) *Law*, der Kancelleischreiber (einer der 24 Schreiber des court of chancery, deren jeder sein bei. Departement — die Ausfertigung von Bescheiden, writs — zu besorgen hat); — baron, der vierte Beisitzer in dem zum Schatzkammergerichte gehörigen Court of Common Law, der die Zollbeamten, Scheriffe zc. beedigt; 2) *slang.* der Winkeladvocat.

Cür'sive, *adj.* laufend, fließend, flüchtig, eufisch; — characters, Eufischschrift; — hand, die flüchtige (ausgeschriebene od. Geschäfts-)Hand.

Cür'sor, *s. Mech.* der Läufer (am Jacobss-fuß); a pair of beam-compasses with two c-s, ein Stangenzeifel mit zwei Hülfen.

† Cür'sorary, *adj.* [No. 3] v. Sh. Hen. V. 5, 2, 77; die anderen *Quart-Ansg.* cursenary, die *Pol.'s* curselary) flüchtig durchlaufend, eilig.

Cürs'or'ial, *adj.* zum Laufen od. Reiten **Cür'sor'iales**, *s.* die Flüchtigkeit, Eilfertigkeit zc., Eile.

Cür'sory, *adj.* (e-ily, *adv.*) 1) †, umherlaufend, wandernd; 2) flüchtig, eilfertig, eilig; oberflächlich; — reading, die eurforsche (Ogl.: statarische) Lectüre; a — view, ein schneller Überblick.

† Cürst, *I. adj.* (wipr. *p. a.* Cursed) (—ly, *adv.*) 1) verflucht zc.; 2) (bei Shksp. mit Compar. [kurstest] u. *superl.* [kurstest]: Taming, &c. 3, 2, 156 u. 2, 315) bössartig (bes. v. zänfischen Frauengimmern, auch v. Thieren), bösshaft, zänflich, giftig; II. —ness, *s.* (Sh. Ant. & Cl. 2, 2, 25) die Bössartigkeit, giftige Schärfe.

Cür'sty, *s.* (bes. nord.) für Christy, Christophösch, Christel.

† Cür'sy, *s.* f. Courtesy.

Cürt, *adj.* kurz, kurzgefaßt.

To Cürtail, *v. tr.* (to — one of, Einem etwas) 1) verkürzen, abkürzen, stutzen; beschneiden, verkürzeln; to — a horse, ein Pferd angähren; 2) beschränken, schmälern; e-er, der Verkürzende zc., Verkürzmler.

Cürtail, *I. s.* 1) a) das verkürzte, verkürzte Ding, der Mut; b) (v. Pferden zc.) der Zugschwanz; 2) †, die (kurze) Backföte, der Bafion; 3) a) der Knirps, Burzel; b) die (kleine) schmutzige Frauensperson, der Mut; 4) *cant*, a) der Absteider, Dieb; b) der Betrüger mit kurzem Rock; II. *adj.* gekürzt, kurz; —dog, der (wipr. nach den Jagdsitten) gekürzte Hund (gemeiner zur Jagd nicht berechtigter Hund), der schwanzlose Koter; —horse, der Zugschwanz; —step, *Buidd.* die Pfost-, Klotz-, Antrittsstufe (meist nach außen zu abgerundete Anjaggsstufe einer Treppe).

Cürtailing, **Cürtailment**, *s.* die Verkürzung, das Stutzen, die Verkürzmlung.

Cürtain, *s.* 1) der Vorhang, die Gardine; 2) der Theatervorhang; 3) *Fort.* der Mittelwall, Zwischenwall, die Courtine; 4) *Bibl.* das Zelt (Luther: Gezelt); 5) (Sh. Hen. V. 4, 2, 41) die Föhne; 6) der Schleier; die Züge, Barbe, der Bart (einer Maske zc.); — before the stage, der (Theater-)Vorhang; — behind the stage, der Hintergrund, die Schlußgardine (auch Back —); to raise the —, den Vorhang

(auf)ziehen; tho — rises, der (Theater-)Vorhang geht auf (vgl. To Draw u. Drop); *fig.-s.* behind the —, verborgen, im Geheim, *anal.* hinter den Gullfen; to stand behind the —, unbemerkt beobachten, forschen, lauschen; under the — of night, unter dem Schutze der Nacht; tho — fell from his eyes, der Schleier fiel ihm von den Augen.

To Cürtain, *v. tr.* 1) (mit Vorhängen) umhängen, die Vorhänge (um etwas) zuziehen; 2) mit einem Schleier, einer Spitze zc. versehen; to — out, (das Tageslicht zc.) durch Vorhänge auslöschen.

Cürtain, *in comp.*, &c. —haud, —clasp, der (metallene) Vorhangshalter, die Vorhangspange; —lecture, *fig.* die Gardinenpredigt.

Cürtainless, *adj.* vorhangslos, ohne Gardinen, ohne Vorhang.

Cürtain..., *in comp.*, &c. —peg, der Gardinenhalter; —pins, die Gardinenstapfen; —pole, —rod, die Vorhangsstange, der Vorhangestab; —pulley, die Gardinenrolle; —ring, der Vorhangering.

† Cürtal, *s.* & *adj.* f. Curtail.

Cürtal-äx, *s.* f. Cutlass.

† Cürtal-friar, *s.* der Klosterpförtner.

Cürtäna, *s. Archcol.* das kurze Schwert ohne Spitze (Euchd des Fekenners), welches man den Könige von England bei einer Krönung (als ein Symbol der Milde) vorträgt.

Cürtäte, *adj. Astr.* abgeflürzt, verkürzt, eurtitt; — distanco, od. Cürtätion, die Eurtierung (verkürzte Weite) eines Planeten (Eurtierung eines Planeten von der Sonne, wenn die Bahn desselben der Ebene der Ekliptik entspräche).

[Cutlass.]

Cürtlässe, **Cürtteläx**, **Cürt'lass**, *s.* f. Cürtlöps, Cürt'tesy, &c. f. Courteous, Cürt'teyne [—tjn], *s.* f. Curtana. [&c.]

Cürt'teone, *s. Geom.* der abgeflürzte od. abgeflürzte Kegel.

Cürt'tläge, *s. Anc. Law*, 1) (mittelfat. *curtilagium*) der Hofhof, Beigarten, des Nebensland, Nebensfeld (Feld, Hof od. Garten bei einem Haupte); 2) (mittelfat. *curtlegium*) das Mäflergeld (Brokerage).

Cürt'tzan, *s.* (n. ii.) f. Courtesan.

† Cürt'tle, *s.* f. Curtail.

Cürt'tläxe, *f.* Cutlass.

† Cürt'töide, *s.* (—slipper) ein der langen Spitze n. anderer Fieraten beraubter Pons-toffel. [&itje.]

Cürt'ty, *adv.* kurz. — **Cürt'tness**, *s.* die Cürt'tsy, f. Courtesy.

Cürt'üle, *adj. Rom. Ant.* curulisch; — chair, der curulische Stuhl (*sella curulis*, Zeichen der höchsten Würde).

Cürt'val, **Cürt'vant**, *adj. Herald.* gekrümmelt, gebüßt. — **Cürt'väte**, **Cürt'vated**, *p. a.* gekrümmelt, gebogen. — **Cürt'vätion**, *s.* das Krümmen, Biegen. — **Cürt'väre**, *s.* die Krümmung, Biegung, der Auschnitt. — **Cürt've**, *I. adj.* frumm, gebogen; II. *s.* 1) überhaupt etwas Krümmes od. Gebogenes, die Krümmung, Krümmung; 2) *Geom.* die Curve, frumme Linie, Krümmung. — **To Cürt've**, *v. tr.* krümmen, biegen; e-d [kürv], *I. p. a.* frumm; *Bol.* einwärts sich krümmend u. gebogen (von Stengeln, Blättern zc. der Moos); — roof, f. Curb-roof; II. **Cürt'veduess**, *s.* das Gekrümmtsein, die Krümmung.

Cürt'vet [J. J. Todd, Ju., Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.; cür'vet, Shksp. (All's well, 2, 3, 299), Sher., W., P., St. J., Ent., F., Reid, Buch., Cull], *s.* 1) Man, die Curbette, der Bogenprung; 2) a) der (Luft-)Sprung, Bodsprung; b) der ausgelassene Streich, die Poffe.

To Cürt'vet [Shksp., Dryd., &c.; Dyche, J., Sher., W., P., St. J., F. Todd, Ju., Reid; cür'vet, Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.], *v. intr.* 1) Man, Curb-

betten (Bogenprüge) machen, einbrettern; 2) *fig.* (vor Freude) springen, ausgelassen (fröhlich) sein.

Cürvilinear, *s.* der Einseitiger (Instrument). — **Cürvilinear**, *Cürvilinear*, *adj.* krummlinig. — **Cürvilinearität**, *s.* die Krummlinigkeit. — **Cürvling**, *Cürvity*, *s.* die Krummung, Krümmung. — **Cürvograph**, *s.* 1) *f.* Curvilinear; 2) *f.* Cyclograph.

Cürwillet, *s.* *Ornith.* der graue Regenpfeifer (*Charadrius calidris* L.).

Cüs, *s.* *f.* Cuss.

Cüshut, *s.* *Ornith.* die Kungeltaupe, große Holztaube, Kothhaube (*Columba palumbus* L.).

Cüshew-bird, *s.* *Ornith.* eine Art Hodo oder Höckerhuhn (*Orex palus*).

Cüshion, *s.* 1) das Kissen, Polster; 2) *T. a)* *Engl.* das Kissen (woran die Platte beim Stechen gelegt wird; desgl. beim Treiben od. Gießen); *b)* *Bild.*, *etc.* das Blattkissen, (Zergolde-)Kissen *z.*; *c)* das Reiskissen, Reizgummi einer Electrumaschine; 3) *Bill.* die Bande; 4) *Archit.* *f.* Concinet; 5) (chem.) ein wider Hochzeitanz (*H-L*); *coll-s.* to miss (to he beside) the —, seinen Zweck verfehlen; to hit the —, seinen Zweck erreichen. — **To Cüshion**, *v. tr. i)* auf ein Kissen legen od. lagern; *e-ed*, *p. a.* auf ein Kissen ruhend; 2) mit (einem) Kissen versehen; 3) *fig.* *coll.* (einen Gegenstand der Unterhaltung *z.*) beseitigen, lassen lassen (gleichf. schlaßen legen).

Cüshion, *in comp.* — *aloe*, *Bot.* die Polsteraloe (*Aloe retusa* L.); — *capital*, *Archit.* das kissenförmige Capital einer Säule; — *dance*, *f.* Cushion, 5.

Cüshionet, *s.* das Kissen, kleine Kissen.

Cüshion, *in comp.* — *lord*, *lud.* der durch (bei) Frauen-Gunst zum Lord Ernante; *fig.* der Weidling; — *man*, (oft.) der Vor-sitzende einer Versammlung; — *thumper*, *slang.* der (langpaukende) Methodistenprediger.

Cüshion, *adj.* *coll.* fettfleischig, (wie) ausgestopft. (wort).

Cüshy-cöw, **Cüsh-löve**, *s.* (Schmeißel-) Cüsk, *s.* der Torsfisch (Torsk).

Cüshkin, *s.* der eisenbeinerne Becher.

Cüs, *s.* 1) die Spitze (auch *Bot.* die Stachelspitze); 2) *Archit.* der Stöpsel, Stöten (im gotischen Baustil); 3) *Astr.* das Horn (des Mondes *z.*); 4) *Astrol.* († *Cuspis*) der erste Anfang od. Eingang eines Hauses (Thierkreis-zeichens).

Cüsped [küsp], *p. a.* (†: Cüs'pated), **Cüs'pidal**, *adj.* mit einer Spitze versehen. — **To Cüs'pidate**, *v. tr. t.* in eine Spitze ausgehen lassen, spitzen. — **Cüs'pidate**, **Cüs'pidated**, *p. a.* *Bot.* spitzig, fein gespitzt, in eine feine Vorste (*cuspis*) sich endend.

A. Cüss, *s.* († &) *provinc.* (nord.) der Stuß; to —, stößen.

B. Cüss, *vulg.* für Curso, Cursed.

Cüs'talörum, (*Sh. Merry Wives* I, 1, 7) den Shallow in den Mund gelegter Irrthum für *Custos rotulorum*.

A. Cüs'tard, *s.* der Eierrahm, vgl. Costard.

B. Cüs'tard, *s.* (Cüs'tiek, Cüs'tis) *provinc. lud.* die Rutsche des Schmalmeiers od. ein Schößel damit.

Cüs'tard, *in comp.* — *apple*, die Frucht des Stachelbäumchens (*Anisöna squamosa* L.); — *cap*, *lud.* die von den Schwerdtträger der City of London bei Processionen getragene Mütze; — *coffin*, (*Shksp.*) die Kruste des Eierschalen (cf. *Coffin*); — *cap*, ein (meist gefensterter) Glasbecher.

Cüs'tin, *s.* (*Somerset*) die wilde Pflaume. **Cüs'töhl**, *adj.* 1) eine Verwahrung *z.* betz.; 2) vormundtschaftlich. — **Cüs'töhl**, **Cüs'töde**, *s.* (w. ii.) 1) der Verwahrer, Wächter; 2) Pfleger; (schott.) **Cüs'tö'dier**, *W. Schott.* Abbot 190) der Verwahrer; 2) der Vormund. — **Cüs'töhl**, *s.* das Amt eines Ver-

wahrers *z.* — **Cüs'tödy**, *s.* 1) a) die Verwahrung; b) der Verwahrer, die Haft, Verwahrung; 2) a) die Verwahrung, Aufsicht, Sorge, Hut; b) die Beschützung, Bedeckung; 3) († &) *provinc.* die Vormundtschaft (of, über [with Acc.]).

Cüs'töm, *s.* 1) der Gebrauch, die Gewohnheit; 2) *Law*, das Gewohnheitsrecht; 3) *Comm.* (of a shop, &c.) die Kundenschaft; 4) *Comm. Law*, der Zoll, die Steuer, meist *pl.*, *f.* Customs; — *duty*, *f.* — *duty*; *Comm-s.* — in exchange, der Wechselgebrauch, die Wechselfrist; — in (ob. of) trade, der Handelsbrauch, die Waare; rate of —, der Zollsatz, Steuerfuß.

To Cüs'töm, *v. i. intr.* (*Spens.* bei Todd) gewohnt sein (To Accustom); the e-ed hill (*Gray*, EL.), nach Ein.: 'e-ed (für acc-ed), gewohnt; II. *tr.* (w. ii.) 1) (*Mar.* bei J., Kaufleute) zur Verfolgung heranziehen, mit Steuer belegen; 2) (Waaren) verzollen.

Cüs'tömable, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) gebräuchlich, gewöhnlich, üblich; der Gewohnheit gemäß; — *use*, der öftere od. häufige Gebrauch; 2) steuerpflichtig, steuerbar, zollpflichtig, zollbar (v. Waaren); II. —ness, *s.* (w. ii.) die Gewöhnlichkeit *z.*.

Cüs'töm-aets, *s. pl.* die Zollverordnungen.

Cüs'tömarieness, *s.* die Gewöhnlichkeit, Gewöhnlichkeit, das öftere Vorkommen.

Cüs'tomary, *I. adj.* 1) gebräuchlich, üblich; 2) in Gewohnheit gegründet, zur Gewohnheit geworden, angewöhnt; 3) durch das Gewohnheitsrecht begründet od. berechtigt; herkömmlich; — *law*, das Gewohnheitsrecht; *Comm-s.* paying freight as —, in gewöhnlicher Fracht; — *tare*, gewöhnliche Tara; — *tenant*, *f.* Copyholder; II. *s.* (w. ii.) das (Zoll-)Geßel-Buch.

Cüs'töm-duty, *s. Law*, der (Waaren-)Zoll, die Steuer; — *table*, *pl.* die Zolltabellen.

Cüs'tomed, *p. a.* (w. ii.) 1) gewohnt *z.* *f.* To Custom; 2) mit Kundenschaft versehen.

Cüs'tomer, *s.* 1) der Kunde, *fam.* Kundmann; Handlungsstunde, Abnehmer, Käufer; 2) *†*, der Zollbeamte; 3) *coll.* der Verkäufer, Gast; *a regular* — (*Dick* bei *H.*), der Staunengast; 4) (*Sh. Oth.* 4, 1, &c.), das (gewöhnlichmäßige) fiederliche Fragensinnner, die feile Dirne; *a dangerous* (*Au. Sans Merci* 1, 204), *ngly*, &c. —, ein gefährlicher Mensch, schelmischer *z.* Kunde; — *'s hook*, *Comm.* das Contrabuch, Gegen-Rechnungs-Buch.

Cüs'töm, *in comp.* — *free*, zollfrei; — *house* (od. *customhouse*), das Zollhaus, Zollamt, Steueramt, die Waare, das Waarenamt; *entry at the* — (house), die Zollangabe (beim Eingang v. Waaren); — (house) *honds*, Zollhausknecht; — (house) *broker*, der Schiffsmakler; — (house) *charges*, die Zollgebühren, Zollkosten; — (house) *clerk*, der Zollschreiber; — (house) *duty*, der Zoll; — (house) *lines*, die Zolllinien; — (house) *officer*, der Zollbeamte, Waarenbeamte, Waarenhüter; — (house) *system*, das Zollsystem; — (house) *yacht*, die Zolljacht; — *laws*, die Zoll- od. Steuergeetze; — *office*, die Zollkammer, Waarenkammer; — *penny*, 1) der Eingangs-zoll für ausländische (Manufaktur-)Waaren; 2) der Rück-zoll (draw-back) den man bei Ausfuhr derselben wieder erhält; — *regulations*, die Zollordnung; — *shrink* (*Sh. Meas.* for *Meas.* 1, 2), um die Kundenschaft gekommen, kundenarm; — *warehouse*, der Zollspeicher.

Cüs'toms, *s. pl.* vgl. Custom, 4, Zölle, Steuern; to pay the —, den Zoll bezahlen, Waaren verzollen, veräußern; *account of the* —, die Zollrechnung; *board of* —, der Zollauschuß, die Zollbehörde, das Zollamt, Steueramt, die Steuerbehörde; *guard of the* —, die Zollschutzwache; *officers of the* —, Zollbeamte; — *department*, das Zolldepartement; — *management*, die Zollverwaltung; (German) — *Union*, der (deutsche) Zollverein.

Custos [cüs'tös], *s.* (lat. der „Wächter“; *pl.* *cüs'tös*) 1) bef. *Law*, der Verwahrer; — *breuium*, der Urkundenverwahrer; — *rotulorum*, der Actenverwahrer (keeper of the rolls), (Ober-)Archivar; 2) — *oculi*, *Sur.* der Augenbedeckel.

Cüs'trel, *s.* 1) der Schildträger, Knappe; (Zoll-)Knecht (Coistrel); 2) *f.* Costrel.

Cüs'tomary, *s. f.* Customary, II.

To Cüt, *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* cut) I. *tr.* 1) schneiden, hauen; 2) a) behauen (wie Banholz); b) (Brennholz) zerhacken, (zer)hacken, (Holz) machen; to — and dry, (für fuel, zur Heizung, auch Torf *z.*) klein machen und (zu künftiger Verwendung) trocknen; *bei. fig.* im *pp.* — (and) —dried (auch —[and] —[dry], zum Gebrauch fitz und fertig gemacht), längst vorbereitet, zur Hand, im voraus gemacht; a — and-dried pattern (*Miss Yonge*, *Hopes*, &c. 1, 372), ein schablonenartiges Muster; c) in Stein (aus)hauen; *bei. fig.* to — into a hero, zum Helden herabfinden; 3) a) abschneiden, abhauen; kappen; — *meat*, (zum Verkaufe) abgeschlachtetes Fleisch; — *flowers*, (zum Verkauf *z.*) abgeschnittene Blumen; b) (das Haar, den Bart) (ab)schneiden, ver schneiden, scheeren; c) verstimmen; 4) a) ausschneiden, ausschneiden (vgl. to — off and up); b) *Tail*, (schneiden) (v. prämissen) (schneiden *z.*); c) aufspalten; 5) *T. a)* ausschneiden, schneuen; gravieren; b) *aa)* (einen Edelstein) schneiden, schleifen, bearbeiten; to — a diamond into angles, einen Diamant brillantieren; *bb)* (Glas) schleifen; — *glass*, geschliffenes Glas; *rich* —, stark brillantirt; 6) zer schneiden, durchschneiden; zertheilen (wie ein Schiff das Wasser); 7) (von der scharfen Luft) anspringen machen, schneiden; beissen (v. ägenden Substanten); 8) *a)* *Geom.* (durch)schneiden; b) *Bill.* (einen Ball) schneiden; *fig-s.* 9) bes schneiden, abstützen (ein Theaterstück *z.*); freischnitten, anlassen; 10) *Paint.*, &c. die Linien eines Gegenstandes *z.* (scharf) begrenzen (meist *intr.*, *f.* *bsf.* II, 8); the lofty elm — (*pp.*) clear and distinct against the sky (*Melville*, *Gladiators* 1, 6), welche sich scharf u. deutlich gegen den Himmel abhob; 11) *slang*, a) to — (the acquaintance of) a person, (Jemandes Bekanntschaft) aufgeben, (ihn) nicht grüßen, nicht sehen (nicht kennen) wollen, ignorieren; oft durch *dead* verstärkt: cutting dead the Miss Macgruffins (*Lady Morgan*, *Mem.* 158), indem ich ... völlig aufgab, vollständig links liegen lasse (eb. 1, 146); he wanted to how, but I — him dead (*Lever*, *Dodd Fam.* 1, 18), er wollte grüßen, aber ich beachtete ihn nicht; selten *intr.*: to — with one (*Lemon*, *Wait* for the End 1, 8), mit Einem drehen; b) (eine Sache) aufgeben, bei Seite liegen lassen, aufhören mit etwas, sich einer Sache entziehen; to — the concern, sich mit einer Sache nichts mehr zu schaffen machen, nichts (mehr) damit zu thun haben wollen; 12) verwunden, tranken, (Einem) wehe thun; 13) *coll. a)* (*Concurrenten*) Schäden zufügen, vgl. to — under; b) schneiden, betriegen; to — a book, *Bookb.* beschneiden; to — bricks od. tiles, Ziegel zuhauen, verhauen, hauen; to — the cable, *Mar.* das Ankertau kappen; to — capers, *fam.* Lustsprünge machen, Capertollen schneiden; to — a caper, *slang*, tanzen; to — capons, junge Gähne fappen, tapen; to — the cards, *gam.* 1. die Karten abheben, vgl. *intr.* to — for ...; 2. (v. Wahrsagerinnen *z.*) die Karten legen; to — the cart, *slang* (*Mayh.* bei *H.*), aufdecken, hinter die Schliche kommen; to — one's coat according to one's cloth, *pr.* sich nach der Deck strecken; to — cloth (to crop), das Tuch scheeren; to — corn, das Getreide (ab)schneiden, hauen, mähen; to — one's corns, sich die Fußhörnchen, Leishdorne beschneiden; to — by degrees, *Min.* abfließen, abfließen; to — didoes, *f.* to — capers; to — dirt, *Am. vulg.* eilen, sich schnell

aus dem Staube machen; to — ditches, Gräben ziehen; a wind that c-s the face, ein schneiderndes Wind; to — a feather, *See phr.* f. Feather 2, c.; to — a figure (*slang*); a bosh, dash, od. flash, eine Figur machen, sich ein Ansehen geben, groß thun; to — a flos, Feilen hauen; to — glass, Glas schneiden; to — the grass under one's feet, *coll.* Einem etwas vor der Nase wegnehmen; to — the ground (the land), ein Stück Feld aufreißen, es umackern; umgraben; to — the ground under one's feet, *fig.* Einem den Boden entziehen (vgl. To Supplant); to — it fat, *slang*, übertreiben, sich brei machen, aufschneiden; cold weather c-s the lips, von der Kälte spritzen die Lippen an; the vinegar c-s the lips, der Essig beist in die Lippen; to — a loaf, ein Brot anschneiden; to — a lot, loosen; to — low, (Schuße zc.) tief anschneiden; to — open, aufschneiden; to — paper, Papier beschneiden; to — a plank, eine Bohle zerlegen, zer schneiden; to — the rags, die Lumpen schneiden; to — the round (— the volt), die Rölle schlagen; to — a sail, *See*, ein Segel herunter lassen; to — the sea, das Meer durchkreuzen; to — sheep (to crop), scheren; to — one's stick (so bereits *Grose*); erweitert: to — sticks, *slang* (nirpr. wol: seinen Schwanz-)Stab abschneiden), davon gehen (auch to — one's lucky), *fam.* ausreißer, Feilschen nehmen, sich drücken (packen); to — a swatch, *Am. vulg.* f. to — a figure; to — (the) teeth, Zähne bekommen, abhauen; to — one's throat with a feather, *coll.* heimlich od. hinter Jemandes Rücken lüdes von ihm reden, ihm unvernünftig od. unter der Maske der Freundschaft schaden; to — timber, Bauholz (ab)hauen; to — a tree, einen Baum behauen; to — trees, Bäume fällen; to — the veins, die Adern öffnen; to — one's way, sich durchhauen.

3) In Verborg mit Präpositionen zc.: to — across, durchschneiden; to — asunder, von einander schneiden od. hauen, zer schneiden; to — away (the boughs, die Äste) abschneiden, abhauen; to — down, 1) niederhauen; (Bäume) abhauen, fällen; (Getreide) mähen; 2) a) (eine Thürröffnung re. bis auf den Boden zc.) anschneiden, (ans)fügen; b) zurückschneiden; 3) *fig.* a) niedermachen, vernichten; b) (Einem) eine Niederlage beibringen; 4) *coll.* es (Einem) zuvorkommen, (Einem) ausweichen (bes. *Sport*, durch schnelleres Reiten bei der Zuschlag zc.: *Melville*, Digby Grand 118; *C. Coventry* 130, &c.); zum Schwelgen bringen; demütigen; to — in alabaster, in Alabaster schneiden, in Alabaster arbeiten; to — in stone, in Stein hauen; to — in the teeth, *Comb-m.* die Zähne einschneiden; to — into figures, ausschneiden, ausshauen; to — in two, entzwei schneiden, durchschneiden, von einander schneiden; to — in wood (oft *intr.*), in Holz schneiden, gawiren; to — off, 1) abschneiden, beschneiden; abhauen, abfällen; abjagen; 2) abnehmen (a member, ein Glied); 3) a) anströten, vertigen; umbringen, hinrichten; b) *fig.* (durch plötzlichen Tod zc.) hinraffen; 4) anschießen, absondern, abschneiden (from all intercourse, von allem Verkehr), (Einem etwas) benehmen; abbrechen, unterbrechen; 5) berauben (the hopes of ..., Einen der Hoffnung); wegnehmen, austreiben (ten years of life, zehn Jahre aus dem Leben); 6) abhalten von, zurückhalten; 7) abkürzen; to — off a vowel, einen Vokal abkürzen, verheizen, verächtlich; 8) (einer Sache) ein Ende machen, (sie) endigen; to — off the argument, das Weiterbesprechen einer Sache abbrechen; to — off delays, alle Verzögerung abschneiden, sich kurz fassen, beeilen; to — off the grain, *Tann.* abnahren, die Narben abstoßen; to — off the provisions, die Lebensmittel abschneiden; to — off the enemy's retreat, *Mil.* dem Feinde den Rückzug abschneiden; to — off from, anschießen von; to — off from an estate, enterben;

to — off with a shilling, enterben (indem man mir einen Schilling vermachte); to — off in a slope, *Gum.* (die Zäbner) schräg abjagen; to — off the steam, *Steam-eng.* den Dampf absperrn, abschließen, abschneiden; to — off the water (*Dick*, Sk. 60), Einem (wegen Nichtbezahlung des Wasserzinses) die Wasserleitung absperrn; to — off short, f. to — short; to — out, 1) a) ausschneiden, ausschauen; b) *Man.* (mit den Eifen) aufhauen, wund hauen (vgl. *intr.*); 2) a) *Mil.* (einen von Gefangenennahme bedrohten Kameraden zc. aus dem feindlichen Schwarm) heranschnappen, befreien; b) *bes. Mer.* (ein Schiff) in tollkühler Weise (unter dem Feuer der Geschützbatterien zc.) angreifen und mit forschenden, übermüthigen, wegtapern; 3) a) *Tail.*, &c. (Zuch zc.) zuschneiden; *fig-s.* b) den Zuschnitt zu ... geben; *sem. pass.*: to be — out for ..., zu ... angelegt sein; he is — out for a musician, er ist zum Musiker gemacht (geboren); c) sich (*Dat.*) die Gelegenheit absehen; erbeuten, erfürnen, erfürden, bilden; 4) a) (*Pope*, w. ii.) abschneiden, anschießen; b) (Einem) den Rang ablaufen, zuvorkommen, (Einem) verdrängen, überstreifen, austreiben; verdrängen; to — out a wood into walks, ein Gehölz in Spaziergängen anschauen; to — out the breeches beyond the cloth, die Bekleidung ohne den Wirth machen; to — out work for one, Einem (viel) zu schaffen machen; to — one out of his fortune, Einem sein Vermögen wegschnappen; to — itself out, *Paint.*, &c. sich in scharfen Linien abheben (against the background, vom Hintergrund); to — short, 1) abkürzen, verkürzen, beschneiden; es kurz machen (abkürzen); 2) a) (in der Rede zc.) plötzlich unterbrechen; b) kurz abweisen, abfertigen; c) demüthigen, erniedrigen; to — short of provisions od. pay, (Einem) den Mundvorrath od. den Sold (die Löhnung) verkürzen; to — (the matter) short, damit ich's kurz mache, kurz; to — small, klein schneiden, zer schneiden; to — through, durchschneiden, durchkreuzen; to — to the heart, to the quick, *fig.* (Einem) das Herz durchbohren; bis in die Seele gehen; auf das Innigste rühren; auf das Empfindlichste kränken; to — to pieces, in Stücke (in Stücken) hauen (auch *fig.* f. to — one's throat, &c.); to — to ribbons, *coll.* ganz und gar zerreißen, kurz und klein schlagen; to — under, *Comm. slang.* (Wunder) durch billigere (ob. Schänder-)Preise aus dem Felde schlagen (to andersell); to — up, 1) a) aufhauen, gerhauen (wie das Fleisch der geschlachteten Thiere), in Stücke hauen, ausschneiden, zer schneiden; zerlegen, seetzen; b) *Cook.* zer schneiden, klein hacken od. schneiden, wiegen; c) (Fleisch zc.) klein schneiden (um es zu verpeisen), zerhacken schneiden; 2) a) in Stücke schneiden, verstückeln; b) *fig.* (sich [*Dat.*] zc. die Arbeitszeit zc.) verderben; 3) *coll.* (Einem) über zürchten, *fig.* schlecht machen, heruntermachen; to — up a book, (beim Recensiren) an einem Werke sein gutes Haar lassen; 4) (by the roots) entwurzeln, anströten, vertigen, vernichten (auch *fig.* = niederstürzen); to — up the flying enemy, *Mil.* den fliehenden Feind zerstreuen; to — up shines, *Am. vulg.* f. to — capers; to — up the timber, das Holz zuschneiden.

II. *intr.* 1) schneiden, hauen (von Werkzeugen); 2) sich (leicht, schwer zc.) schneiden lassen (v. weichen, harten zc. Körpern), auch to — np, sich zerlegen lassen zc.; 3) durchbrechen; the teeth are ready to —, die Zähne sind am Durchbrechen; 4) to — for the stone, *Surg.* den Stein schneiden; 5) *Man.* sich streifen, in die Eifen hauen (mit der Zehe des Hintereisens die Stellen des Vorderlebens berühren); 6) *Danc.* ein Entschat schlagen; 7) *coll.* (auch mit away, off, &c., davon zc.) laufen, fliehen, sich aus dem Staube machen, *coll.* schraumen; to — and run (schwerlich von dem Seeausdrucke:

to — the cable and run before the wind, noch von to — one's stick heranzuführen; viel. auf die oben I. tr. 11, b. gegebene Bdtg zurückzuführen), sich eiligst von damen machen; to — about, umherlaufen; to — after one, Einem nachlaufen; 8) *Gam.* (vgl. I. tr.: to — the cards) abheben (auch to — in); to — for the deal, um das (Karten-)Geben abheben; to — for partners, um den Mitspieler abheben (setzen tr.: having — Tom for her partner, *Le-mon*, F. Lylo 302, durch Abheben zum Mitspieler bekommen); 9) *Paint.*, &c. (vgl. tr. I. 10; von Linien) einschneiden, sich scharf abheben (snow mountains cutting into the keen metallic blue of an Alpine sky, *Mrs. Beecher-Stowe* 1, 27; the towering church spire c-s sharply against the spotless sky, *Ruffini*, Dr. Antonio 139; the black cedars — clear and distinct against the pure serene opal of the fading sky, *Melville*, Gladiators 2, 280; the crest of the rock — clear and black against the cloudless sky, *Dr. Corise* 1, 172; a spot where the extreme horizontal line of the distant country — upon the sky, *James*, Gipsy 165; the quaint-hooded forms of the sentinels — ont strangely against the green and gold of the morning sky, *Chamb. Jm.* March '71, 171); 10) *fig.* (einschneiden, schwer verwunden; the words — like swords to his shuddering heart, ... schnitten ihm ... ins Herz; 11) *Comm. slang.* die Preise herunterbringen, zu Schänderpreisen verkaufen; a cutting trade, das Schendergeschäft; to — across (the country), einen kürzen Weg einschlagen, Umwege abschneiden; *cant-s.* to — bene (whiddes), scharfe Worte machen, sanft reden; to — fowl whiddes (tr.), schimpfen (*Grose*); to — against the grain, *coll.* aus's äußerste zuwider sein od. gehen; to — and come again, *coll.* (nirpr. in einen reichlichen Speisevorrath, Baten zc.) einhauen und immer wieder zulangen, dann substantivisch: — and-come-again, 1) Überschuß, Fülle n. Fülle; 2) *loc.* der Degen; — and-come-again establishment, ein Speisehaus; some very good — and-come-again sort of books, Bücher, die interessant genug sind, um gelesen und wieder gelesen zu werden; to — (and-)thrust at ..., mit Hieb und Stoß (d. i. auf jede Art u. Weise) angreifen; a — and-thrust abrupt manner, das kurze befehlshaberische Wesen; to — in, 1) a) *Gam.* abheben (f. oben II. 8); b) (bei einer Partie Whist zc.) eintreten; 2) a) plötzlich od. rücksichtslos hineinfahren (to — out, ebenso heransfahren: two grandees coachmen who persisted in cutting in on cutting out, *Norton*, Lost & Saved 1, 115), die Reihe unterbrechen; b) (vgl. to put in one's oar) die Rede (nach einem Indern) aufnehmen, (in die Rede) einschalten; 3) zu hanteln anfangen, sich dran machen; to — on, *coll.* 1) znhauen, draufloschlagen; 2) sich eiligst davon machen, beeilen; to — ont, 1) *Tail.*, &c. zuschneiden; 2) T. Gipszieraten machen; to — through, sword in hand, *Mil.* sich durchhauen, durchschlagen; to — np, 1) ein geschlachtetes Thier zerhacken, klein hacken, es zertheilen, eintheilen (auch *fig.* *Burke* bei *Todd*; *slang-s.*); 2) mit einer größeren od. geringeren Hinterlassenschaft das Zeilich legen; to — up well (*Grose*), reich sterben; he won't — up worth a penny (*Trav.* Race for Wealth 2, 57), er wird keinen Pfennig hinterlassen; 3) sich beeilen, sich aufbieten, sich aufstellen; to — up rough, grob od. roh aufhauen (with, gegen), sich vorlig zeigen; to — up stiff, steif thun zc.

Cut, I. imperf. & p. p. v. To Cut; II. p. a. 1) beschneiden; 2) (+ & *slang*), betreffen, be-ranft; to be a little — over the head (— in the coxcomb, — in the back), angegriffen sein, einen Hieb haben.

Cut, s. 1) a) der Schnitt, Hieb (mittelfst eines scharfen Werkzeugs); b) der Schnitt (Ggl.

Thrust, Stich; c) der Weitschnit, Streich; d) die Wunde, der Hieb, die Schmarre; e) (im rickel-spiel, vgl. H.) ein scharf geschlagener Balk; 2) Forest, der Schlag; 3) der Canal, Graben, die Rinne; der Einschnitt, Durchschnit, Durchfich (bes. Railro.); 4) der Ausschnitt (vgl. unten: in -); Schnitt, der Ausschnittene Stüd; der Abschnitt, Splitter, das Stüchken; 5) Comm. der Holzmetz od. Zins-) Coupon, Zinsabschnitt; 6) ein aus einem Halme z. bestehendes Loos; daher: to draw c-s, (mit Strohhalmen, Papierfreien zc. v. versch. Länge) loosen, Halmchen, Hölzchen z. ziehen; 7) der Strich, die Linie; 8) (a short -) ein näherer (kürzerer, Umwege abschneidender) Weg, eine kürzere, grabere Richtung; 9) a) Typ. der Schnitt (die Größe u. Gestalt der Lettern); b) der (Zeilen-)Hieb; rough -, der grobe Hieb; 10) Eng. a) der Holzmetz; Kupferstich; Strich; b) die Holztafel, Holzplatte; Kupferplatte; 11) (chem.) eine Art Brahm bes. zum Transport der Pferde, vgl. Cot; 12) Danc. das Entrecht; 13) Gam-s. a) das Abheben der Karten; b) die Reihe des Abhebens; 14) fig. der Schnitt, die Art, Mode, Façon; 15) coll. die Widerwärtigkeit, der Unverschämtheit; an unfortunate -, ein Unglücksstreich; 16) †, der Wallach, das Pferd, bes. das Arbeitspferd (vgl. A. Gl.); 17) †, der Finsel, Tropf; 18) slang (vgl. To Cut, I. fr. 11), das abschneidende Nichtgrüßen, Nichtkennenwollen, Ignorieren; (Grose:) to give the direct -, der begehenden Person geradezu aus dem Wege gehen; the indirect -, informal -, sublime -, durch Anderswohinsuchen, durch Senken der Augen, durch in die Höhe Sehen ignorieren; that's a - above me, das geht über meine Ideen hinaus - das ist mir zu hoch; he is of the same - (od. stamp), er ist von dem nämlichen Schläge; the - of the countenance (vulg. - of the jib), die Form des Gesichtes, der Gesichtsschnitt; the - of the eye, der Ausdruck des Auges; a - of hay, ein Bund Heu; in -, (eben) angestrichen (vom Braten); in the heat -, in very nice - (vgl. H.), von einem Braten, vom dem soeben die Mittelfische geschnitten werden, od. von dem es gute Schnitte gibt; --and-dry-system, Bks. slang, f. Skeleton-dress; --and long-tail, f. Cut-tail; --and-thrust, Fenc. das Hieb- u. Stoßfechten; --cup, f. Cut-cup

Cutaneous, adj. die Haut betr., Haut...; --diseases, --distempers, Hautkrankheiten; --eruption, der Hautausschlag; --muscles, pl. die Hautmuskeln.

Cut-away-coat, s. ein (Reit-)Rock mit runden Vorderhöfen.

Cut, in comp. --hastion, Fort. die tenail-feste Bastion (mit eingehendem Winkel st. der Spitze); --heard, das Schermeßer.

Cutech, s. 1) das Catechu (Gummiharz e'r pers. Baumart in der Nähe des Südens od. Entsch); 2) der Laich od. die Brut der Auster.

Cuteheneal, s. f. Cochineal.

Cutehery, s. (ostind.) ein Gerichtshof, öffentlicher Amt.

Cut, in comp. --cork, der Korkstopfel; Surg-s. --cup, der blutige Schöpflopf (vgl. dry cup); to --cup, blutig schöpfen.

Cute, coll. für Acute. [Knöchel.]

Cute, s. pr. 1) der Most; 2) (schott.) der Cut, in comp. --finger, der Garten- od. römische Baldräus (Valeriana phu L.); --fish, der Angelfisch, Etahelroche (Trigon Adams); --grass, Art scharfes (Schiff-)Gras.

Cutehert, s. (urspr. agl.) Kammern.

Cutele, s. (lat. cuticula, Vell. v. cutis, Haut) 1) Anat. & Bot. die Oberhaut, Epidermis; 2) die Haut, das Häutchen (auf Flüssigkeiten); Cuticular, adj. die Oberhaut betr.

Cutlass(s), s. (auch Cut-lace, Cut-less, Cut-lash) der Entschäbel, Sieber (kurze u.

breite, nach der Spitze zu zweischneidige Säbel, bes. Mar.); das Waidmesser, der Hirschfänger.

Cutler, s. der Messerschmidt. --Cutlery, s. 1) (-business) das Messerschmiedehandwerk; 2) (-ware) Messerschmidtwaren.

Cutlet, s. Cook. das Cotelet, auf dem Roste gebratene Hammel- od. Kalberrippechen.

† Cutling, s. das Messerschmiedehandwerk. Cut, in comp. --looker, T. der Schanmeister, Stäbelschauer; --lugged, (schott.) fußhöhrig; --meat, 1) ausgeschlachtetes Fleisch; 2) (nord.) Häckel; --off, 1) f. Cut, s. 8; 2) die (Dampf-)Absperrung; --paper, fig. die Kleinigkeit, Lapperei; --pnrse, der Beutelschneider; --roof, das Walmdach.

Cuts-plütter-a-näils, interj. vulg. (Bersämmelung aus God's blood and nails, vgl. Cot [B.], God, Od, &c.) pogtausend! japper-Cut. s. f. Cut, 11.

Cut, in comp. --stone, der (behanene) Snaderstein; --tail, der Stiefelschwanz, schwanzlose Köter, vgl. Curtail-dog; come out and long-tail (Sh. Merry W. 3, 4, 7; der Saud-junker vgl. etw. Nebenbuhler unter seinem Range mit Hund von allen möglichen Sorten), (kurz wörtl., aber unverständlich: ich... will mit Stumpf- u. Langschwanz anjuchern; cut dagegen v. Band.) trotz Hinz u. Kunz (auch sonst geläufig, vgl. Lear 3, 5, 69, &c., bes. 73: or bohtail like or trundle-tail).

Cutted, adj. pr. zänfisch, böse.

A. Cuttee, s. Weir. die Spulbad.

B. Cuttee, s. joc. der Nichtgegrüßte, Ignorier, vgl. To Cut, I. fr. 11, a.

To Cutter, v. pr. I. intr. heimlich u. verträumt mit einander reden, muscheln; pr. töd-tern; II. fr. (Einem) schmeicheln; (Einem) hässeln (To Cocker, To Cotton, &c.).

A. Cutter, s. 1) der Schneidende, (Stein-)Schneider (Sh. Cymb. 2, 4) zc. vgl. To Cut; 2) Mech. das Scherzeug, die Schneide eines Werkzeuges; 3) der Schneidezahn; 4) Mar. der Cutter: a) die kleine einmastige (schnellsegelnde) Kriegsschalluppe; b) ein Boot auf Kriegsschiffen; c) der Ausleger, das Wacht- od. Zollschiff; d) ein schnellfahrendes Ueberboot auf Schiffen; 5) †, der Beutelschneider, Gauner; Windbeutel; --of the tallies, Law, der Colliator bei der Schatzkammer (ein Beamter, der die Korbhöker führt u. die ausgezahlten Summen auf denselben anmerkt); --block, --head (of a boring-machine), T. der Bohrlopf; --off, der Abscheider, Unterbrecher zc.; --(out, Tail, &c. der Zugschneider, die Z-.

B. Cutter, s. (Franko, &c.) Abf. v. Cottor, B. Cut, in comp. --throat, I. s. 1) der Mordelmörder, Mörder; 2) ein Würgemeßer; II. adjectivisch: mörderisch; --throat place, die Mördergrube, das Raubnest.

Cutty, (schott.) adj. & s. f. Cutty.

Cutting, I. p. a. (-ly, adv.) 1) schneidend (auch vom Winde) zc. vgl. To Cut; 2) scharf, beißend (v. Geschmack); 3) stichelnd, knechtend, satirisch; 4) †, a) diebisch, präbisch; b) prahlend; II. (p. s.) 1) das Schneiden, Säuen zc. vgl. To Cut; 2) das Abgeschnittene, Geschnittene, bes. pl. a) Mech. die Schnitzel, Abfingel, Epäne; der Abfall; b) Gard. an) c-s of vines, das abgechnittene Rebholz; bb) Segereifer, Setzlinge, Ableger; 3) der Einschnitt überh. (bes. auch Railro.), Durchschnit, Durchfich (auf einer Bahnhufe, beim Canalbau zc.); 4) Paint. das Malen mit grellen Farben; 5) Gam. das Abheben (der Karten); 6) pl. †, die Lustsprünge, Capriolen; --of the teeth, das Zahnen; --of a wood, der Holzschlag; second --, die Abholzung eines Schläges; --for the stone, Surg. der Steinschnitt; III. in comp. --hoard, 1) Butch. das Häckel bei Schlächtern; 2) Chand. die Dachtbalk, Dacht-schneide; --chisel, Forg. die Hufschauer; --compasses, pl. Bkb. der Schneidezirkel; --

down line, Ship-b. der Ort, wo die Dankschiffe mit einander verbunden sind; --knife, 1) Sudd. das Werkmesser, Halbmondmesser; 2) Tin-m. das Absteichen, der Abscheißel; --line, Typ. die Abschnittlinie; --machine, Paper-m., Spinn-, &c. die Weichmaschine, Abscheidemaschine; --nippers, pl. Mech. die Weizgange; --off, Surg. das Abnehmen (of a limb, e's Gliedes); --out (pl. c-s-out), Mar. die Überumpelung u. Wegführung eines feindlichen Schiffes aus feindlichem Hafen, der tollkühne Gang unter den feindlichen Kanonen, (--out expedition, Lev. T. Butler 1, 125) die Capr-Expedition; --out knife, Tann. das Aussteichmesser; --place, Paper-m. der Schneideort, Schneidestellen, die Sackelade; --press, 1) Bkb. die Weichpresse; 2) T. der Durchschmitt, der Durchstoß, die Lochmaschine; --tool, das Schneidewerkzeug; --up knife, Butch. das Schlächtermesser (zum Aufschneiden des geschlachteten Viehes); --whip, die Gegeißel.

Cuttle, s. 1) †: a) das Messer (auch canth, eines Tadjendiebes); b) fig. der Aufschneider, Geistesfresser, Lästler; 2) Mollusc. (a fish) der Tintenfisch (Sepia officinalis L.); --bone, das Blad- (incor. weißes Fischbein (bis sepiar, Cephenodon, die Rückenplatte vom Tintenfische); --(headed, †, dumme.

Cuttle, s. f. Cutlet.

Cuttle, s. ehem. Am. (N. E., v. frz. cou-teau) das große (Zagd-)Messer.

Cut-toothed (-toothed), p. a. Bot. eingeschnitten-gezähnt (v. Blättern).

Cutty, pr. (bes. nord. u. schott.) I. adj. kurz, stummelig; --pipe (auch --pipe, --gun, od. -, s.), die kurze (Stummel-)Pfeife; --clay, der Pfeifenthon; --sark (Burns, Tam O'Shanter), das Kurzhembe; --stool, der niedrige Stuhl; II. s. 1) a) das (kurze) Messer; b) der (kurze) Köffel; c) die Knallbüchse; 2) (westl.) die niedrige Wiege; 3) a) die kurze, unterste Dime; b) die leichtere, fiedlerliche Dime; 4) (westl.) der Korb; 5) a) (westl.) der zannig; b) (schott.) die schwarze Kanne; 6) (schott.) a) (contio = colty?) das junge Pferd; b) der Haje.

Cut-walst, Cut-wast, s. †, das Scherb- Cut-wal, s. (ostind., auch Kotwal) der Bürgermeister, Polizeipräsident (e'r großen Stadt); Vorsteher eines Bazars.

Cut, in comp. --water, 1) Mar. der Schaff, coll. Scheg (Zheil des Schiffes der das Wasser durchschneidet), Bit; 2) der Kopf eines Brückenpfeilers; 3) Ornith. der Schermeßer-schnäbler, schwarze Verlehtschnäbel (Rynchops nigra L.); --work, Sew. die durchbrochene (ausgehäkelte) Arbeit (Kingsl. Two Years ago 1, 34, &c.); --worm, Ent. die Pflansen zerstörende Larve einer Mottenart (Agrostis).

Cuz., Cvt., f. Abzügen Anf. C.

Cyanate, (lat.-grch.) s. Chem. das cyan-saure Salz; Cyanan, adj. azurblau, türkisblau; Cyanhydrat, adj. Chem. hydrocyanig; Cyanic, adj. die Cyan-säure betr., Cyan...; Cyanide, s. die Cyanverbindung, das Cyanid; Cyanite, s. Miner. der Cyanit, blaue Schörl, Dithen; Cyanogen, s. Chem. das Cyan, Cyanogen, der Blausäurestoff; Cyanometer, s. Phys. das (der) Cyanometer, der Himmelblaumesser; Cyanopathy, Cyanosis, s. Med. die Blausucht (der blaue Peteris); Cyanuret, s. f. Cyanide. --Cyanurie, adj. --acid, Chem. die Cyanursäure.

Cyathiform, adj. (lat.-grch.) Bot. becherförmig. (eine Art Sagol.)

Cycas, s. (grch.) Bot. der Palmjarn (hiert Cycadez, s. (lat. cycas, v. grch. kyclos, Kreis) pl. Geogr. die Cycaden, cycadischen Zyklen. --Cyclamen, s. Bot. die (enrop.) Erdbeide (Cyclamen L.), das Alpenveilchen. --Cyclops, s. der Cyclops: 1) der Kreis überh.; 2) der Hpfel, Zeitreis, periodische Zeit-

Deacon of Christ Church; 2) st. District of Columbia, District Columbian; 3) st. da capo; D. C. L. st. Doctor of Civil Law, Doctor des bürgerlichen (römischen) Rechts; D. D. 1) st. Doctor of (in) Divinity, Doctor der Theologie; 2) [spr. dē dō] zuw. für d-a, verhöllend für damned, f. To Damn; d'd, 1) st. demand in: on d'd (auf Wechseln re.), on demand, auf Verlangen = at sight; 2) od. dd. st. delivered, abgeliefert; Deac. st. Deacon; Dec. st. December; Deg. st. degree; Deut. st. Deuteronomy; Dit., od. st. ditto; D. L. S. st. double-refined loaf sugar, Doppel-Raffinade; Dr. st. Doctor; debtor; (at three &c.) d-s. für ... days sight; D. T. st. Doctor of Theology; Dty., ds. st. duty, dues, Abgabe, Zölle; Dnm. st. dukedom; Dup. st. duplicate; D. V. st. de volente (s. f.), God willing, so Gott will; Dwt. st. penny weight.

Dä, 1) adv. Law, st. yes, ja; 2) s. (schott. = dad, daddy) Papa, Papachen, Tata, Tate; 3) st. für dame, w. f.; 4) st. für doe.

Däal'der, f. Dalder.

Dab, 1. s. 1) der gefinde Schlag mit der Hand, Klaps; das Tupsen, Kipsen (coll. Tuppen); 2) a) die kleine weiße Masse, das Klumpchen, Kleckschen (Butter re.), a - of dirt, ein Klumpchen Roth; der Spritzfleck, Klecks; b) das Bauschüßchen, Tupselplättchen; c) der feuchte oder nasse Lappen, Lumpen; d) ein Kölschen; e) slang, das Bett; 3) a) der Klumpen, Klatschen (Fleisch re.); knollen (vgl. Dabb), a fat -, ein fetter Bissen; b) d-s. pl. der Lumpenzuder (Ham b. Fladers); 4) a) Ichth. die Kiefische, Fimderscholle (Pleuronectes limanda L.); b) coll. jeder Klatschfisch; 5) coll. die Quatsche, (dirty -) der Schmutzbartel, die Schlampe; 6) coll. der (at ... in einer Sache) Erfahrener (Dahster, auch adjectivisch a - hand; - at an index (Goldsm. Ess. I. bei T.), Einer, der sich aufs Verzeichnismachen versteht (= a dab at making an index); I never was a - at it, ich war nie besonders gewandt od. stark darin, habe nie viel darin geübt. II. -! interj. schwapp(s)! klatsch! plumps!

To Dab, v. a. 1) (mit der Hand) gefinde n. wiederholt schlagen, klapfen, klopfen, coll. (ans)tippen; (an)lappen, leise klappen; 2) mit etwas Weichem od. Feuchtem leise berühren, streichen, tupfen, klipsen; 3) beirippen; 4) Typ. abklatschen, eltschen.

Dabb, s. Nebenform v. Dab) eine Art großer Korkoffeln bei zu Viehfutter, Knollen.
Dabber, s. (von To Dab) 1) Engr. der Abklatscher; 2) Print. der Ballen (für Farbe).
Dab'bing-machine, s. Typ. die Abklatsch- od. Eltsch-Maschine.

Dab'ble, s. (Befruchtungsform v. Dab) provinc. (schott.) Dab'ble das Klumpchen, Säuschen, die kleine Menge, ein wenig.

To Dab'ble, v. I. intr. 1) (im Wasser) plätschern (spielen), plötschen, manövern, im Schlamm wühlen (wie Enten); 2) coll. eine Sache oberflächlich betreiben, sich beschäftigen (in, mit); plitschen, klumpen; 3) - in physics, Medieasterer treiben, quackalbern; you will always be dabbling, du wirst dich in Alles; to - with, sich mit ... abgeben, verfeilen, verhehen; II. tr. 1) öfter ein wenig eintauchen; sonstigen, benecken, besprengen, besprühen; 2) beschmieren, beschmücken, bescheiden; d-d with mud, fothbesprüht; d-d in blood (Sh. Rich. III 1. 4), blutbesprüht. - Dab'bler, v. s. 1) der Plätschernde re., Matscher; 2) Stümper, Füscher, Quackfalter; a - in politics, der (oberflächlich) Politisierende, Kannegeher.

Dab'by, adj. coll. flebrig, schmierig; feucht; klumpig, onlebend, anhängend.

Dab'chick, s. Ornith. 1) der kleine Steißfuß, Taucher (Columbus minor L.); 2) provinc. das Wofferbuh; 3) das (eben erst ausgefrocne) stichlein.

Dab'ster, s. joc. der (in [with Dat.], at) Eröhrene, Kenner, Meister, Taufendstünker.

Dab'-wash [-'wosh], s. kleine Wäsche, Nebenwäsche (what is called in the district [im nordöstl. England] a - of a few articles, fortgotten on the regular day [Mrs. Gaskell, Sylv. 1. 75], eine „Nebenwäsche“, wegen einiger Stüd Wäsche, die on dem gewöhnlichen Wäsch-tage vergeffen worden waren).

Da capo [da ká'po], adv. (ital.) Mus. da capo, vom Anfang an, noch einmal.

A. Däce, s. Ichth. der Seuerling, Weißfisch (Leuciscus argentus Ag.). B. Däce, s. (rom. Abstamm.) cant. zwei Pence. - Däch'a-säl-töc, s. (vom ital. dieci soldi) cant. zehn Pence.

Dä'cja [-'shja], s. Anc. Geogr. Dacien (ungefähr Ungarn). - Dä'cian [-'shj-], I. adj. dacijsch; II. s. der Dacier (die D-in).

Dä'city, s. (nord.) das stinke Wesen, die To Däcker, Dächer, v. intr. provinc. schwanken; stolpern re.; - weather, das unbefändige Wetter. [Seuchstafelniederfchlag].

Däc'te, s. pr. das Bassertropfchen (als Däc'te, s. (östind.) Mitglied einer Raubhorde (gang robbers); - gang, eine Bande Räuber, Mörder. - Däc'ty, s. (östind.)

1) das Räubernweien; 2) der Räubersack.

Daeryo'ma, s. (grch.) Med. der Thränenfluß infolge v. Verwundung der Thränenpunkte.

Däc'tyle, (Bp. Hall bei T.) Däc'tylet, s. (grch. daktulos, der finger) Pros. der Dactylus (Versfuß aus einer langen n. zwei kurzen Silben: - - -, 3. B. (lat.) dactylus, inebus, typical).

- Däc'tyle [Ja., Sm., Reid, Cool., Nutt, Don., Storm.; däk'tilj, Todd, Ku., Craig], I. (od. Däc'tylar) adj. dactylisch; II. s. das dactylische Versmaß. - Däc'tyl'og'lyph, s. 1)

der Dactyloglyph, Zeichenschrift; 2) die Gemeninschrift. - Däc'tyl'og'lyphy, Däc'tyl'og'raphy, s. die Zeichenschrift, Gemeninschrift.

- Däc'tyl'omania, s. (bei den Alten die Dactylomanie, Wobnung durch Zauberringe. - Däc'tyl'om, s. 1) Med. das Dactylom, die Finger- od. Zeichenwundung; 2) Mus. der Handleiter, ein von Herz erfindendes Instrument zur Beförderung richtigen Fingerspiels beim Clavierpiel. - Däc'tyl'ist, s. der Dactylen-Dichter. - Däc'tyl'itis, s. Med. die Fingerentzündung. - Däc'tyl'og'raphy, f. Dactylography. - Däc'tyl'og'gy (Däc'tyl'og'gy, G.) s. die Dactylogie; 1) od. Däc'tyl'om'ny, s. die Fingerrechnung; 2) die Fingersprache. - Däc'tyl'op'terous, adj. Ichth. mit freien, fingerartigen Strahlen an den Brustflossen (wie die Seefischmolle, Däc'tyl'op'teris - Trigla volitans L.).

Däd, s. 1) (auch Däd'dy, Däd'dy, in der Kinderprache) Papa, Vater, Väterchen (vgl. Da); - longlegs, coll. das langbeinige Insect, f. Father ...; 2) provinc. a) aa) der Schlag; Puff; bb) der Klatsch; Plump; b) das große Stüd (Daage, Dab). - To Däd, v. I. tr. schlagen, paffen; II. intr. (schott.) to - down, niederfallen, hinfinken.

To Däd'der, v. tr. provinc. verwirren, bestürzt machen. [Holz, der Zunder.

Däd'dick, Däd'dock, s. provinc. das faule Däd'dle, s. 1) coll. a) die (Patsch-)Hand, Faust; b) der Fuß; 2) (nord.) das Blasrohr.

- To Däd'dle, (bes. nord.) v. intr. 1) duheln, unheiml. tänzeln; 2) (To Dädle [f], To Dädle) schwanken, unsicher, taumelnd gehen, wackeln.

- To Dädle, v. tr. f., an Laubbändern (daadings) führen, äugeln. - Dädle, s. f., eine Art (Zumpf-)Vogel.

Däd'dy, s. f. Dad. [Dummkopf.

Däd'dypole, s. (bes. nord.) der Wirtspil, To Dädle, &c. f. To Dädle.

Dädge, s. pr. der große Klumpen; f. Dad, 2. Däd less, adj. pr. unmäßig; einfüßig, dumm.

Däd'ö [Ja., Wb., Sm.; däd'ö, Cool., Nutt., Storm.], s. Archit. 1) der Würfel (einer Säule),

Unterjag; 2) (Bulu. Caxtoniana 2, 88) der Sockel (eines Säulenstübs).

Däd'al, Däd'al'jan, adj. 1) däbalisch (vom Dädalus [Däd'alus], Gr. Myth. Bildhauer, Erbauer des Labirinths re.); lustig, sinnreich; 2) a) labrynthisch; b) bunt, mannichfaltig. - Däd'alous, f. Dädalus.

Dä'mon, f. Demon.

A. To Dä'll, v. tr. f. (Shksp., &c. = To Doff) 1) abthun, ablegen; 2) a) feithwärts wenden, abwenden; b) (rückwärts) beiseite schieben; c) abfertigen; unberücksichtigt lassen.

B. To Dä'll, v. f. & pr. I. tr. einschüchtern, verschüchtern, (to put a - [e. s.] on one, Einem bange machen; II. intr. (auch To Dä'lle)

1) jucheln, vergesslich od. thöricht sein; 2) (bes. schott.) (alberne) Possen treiben, dummcs Zeug machen; ausgelassen (lustig) sein, tollcn.

- Dä'll, s. A. f. (Dä'lle) 1) der einfältige, blödsinnige Mensch; Narr, Dummkopf, Pinzel; 2) der Feigling, die Nlemme; B. f. id. für David.

- Dä'll, Dä'llish, adj. provinc. 1) teigig, teigartig (Doughy); 2) a) verschüchtern, muthlos; b) schüchtern, blöde; blödsinnig (Dä'lled, alterstglocken), geistlos (vgl. Dä'll).

- Dä'll'fok, s. pr. die Strunze, Schlumpe.

Dä'fodil, Dä'fod'öw'n'dilly, Dä'fod'öw'n'-lily, s. 1) (bei Sh. [Winter's Tale 4, 3, 1; 4, 4, 118; daßadil] Bot. nach Einigen: das Schneeglöckchen; 2) die gelbe Rareife (Narcissus pseudonarcissus L.; (-lily) Anemone, Affodille, Rareifentille (Anemone L.).

Daffy, s. slang, der Schnaps, bei. gin.

Daff, 1. adj. provinc. (bes. schott.) 1) dumm, fasselt, thöricht; 2) (W. Scott, Waverley 75 &c.) toll, ausgelassen lustig, närrisch (auch - like); her husband was a little "daff" upon some matters (Miss Braddon, Doctor's Wife 1, 83), ... etwas verdrcht in einigen Dingen; II. s. & v. f. Daff.

A. Dag, Dägg(e), s. f. 1) der Dolch, f. Dagger; 2) das Pistol, Terzerol. - To Däg, v. tr. ein Pistol auf (Einem) abschießen.

B. Däg, s. f. der Thau, die Nebel, Staubregen, Nebelregen. - To Däg, v. intr. sein regnen, sprühen, niefeln.

C. Däg, s. 1) f. der Schuhriemen; 2) f. & pr. a) die (Reider-)Bade, der Schlit, Aufschmitt; b) der alte Lumpen, Klufter, Fegen.

- To Däg, v. tr. 1) a) f. (Reider auf die im Mittelalter übliche Art) zuschnellen, schlitzen; 2) pr. (den Schößen) die Klufternolle abschniden; 3) beschlumpen, besudeln (To Daggle); dagged [dägg], p. a. (nord.) benebelt, betrunken, beschütt.

Dägger, s. 1) a) der Dolch; das kurze Schwert; b) das Jacht-Wapier; 2) Typ. das (im engl. Druck meist dolchartig geformte) Anmerknngszeichen (auch Obelisk), das Kreuz (†); 3) das Pistol, f. Dag; 4) d-s, pl. provinc. der Schwertel (Sword-grass); to be at daggers-drawing (Bull. n. Schiff bei J.), ject gem. to be at d-s drawn (with), fig. im heftigsten Streite begriffen, bereit sich zu schlagen, kampflustig, der bitterste Feind sein, (Einem) in tödtlicher Feindschaft gegenüberstehen; - of lath (Sh. Twelfth Night 4, 2; 1 Hen. IV 2, 4), der hölzerne Dolch, mit welchem bewaffnet in den alten Moralities das Paster anfrat, (Vice's - 2 Hen. IV 3, 2) die Geißel des Pasters; to look d-s at one, durchbohrende Blicke auf Jemand werfen, ihn mit dem Blicke erschöpfen wollen; to speak d-s to one (Sh. Hamlet 3, 2), herzergründende Worte an Jemand richten; to pare one's nails with a wooden - (Sh. Hen. V 4, 4), (einem) Feigling, der sich alles gefallen läßt die Nägel mit einem hölzernen Dolche beschneiden, Einem mißhandeln.

Dägger ..., in comp. - a-knees, s. pl. Mar. die Winterknie, schlafenden Knie; - money, s. f. das Doldgeld, eine an die Haffenerichter des Northern Circuit zur Anschaffung von Waf-

sen gegen Räuber früher zu zahlende Summe (H.-u.); — moth, s. *Entom.* das Biß (*Phaena psi* L.); — pointed, f. Daggered.

To Dag'ger, v. tr. erdolchen, erstechen.
Dag'gered, p. a. *Bot.* steif (zugespitzt).
To Dag'gle, v. l. *intr.* 1) (bes. nord.) watscheln (To Daddo); 2) durch den Koth gehen, schlumpen; *II. tr.* (lange Kleider u.) durch Schmutz, Feuchtigkeit nachschleppen und so beschmutzen; beschdun, beschlumpen, besprühen (in Leipzig: bedengeln). — Dag'gle-tail, *coll.* f. s. (eigtl. Eine, welche die Schleppe besudelt, das schmutzige Frauenzimmer, die Schmutzstiege, Schlampe, die Fäulnis; *II.* auch Daggle-tailed, [*Swiss*] f. Daggle-tail) *adj.* mit besudelter Schleppe, besudelt, beschmutzt, schlumpig. — Dag'gly, *adj. pr.* (schott. Dag'gle) naß, nassell, regnerisch. — Dag'let, s. pr. der Eisenzapfen. — Dag'ling, s. *coll.* das Gekunster; (nord.) d-s, pl. der Schamist.

Dag'..., in comp. —locks, —wool, die Kuntstrolche, Wuschwolke; —tailed, besudelt, befunkelt (vgl. Daggle-tail).

A. Dag'on, s. t. der Streifen, das Stüd (Scap).

B. Dag'on, s. *Phen. Rel.* Dagon (National-Baguet, s. (bet. Sage) der Ratt des Königs Arthur (Sh. 2 Hen. IV. 3, 2).

Dag's, s. *slang.* die Verrihtung, Leistung, das Kunststück; I'll do you —, iron. ich will dir's zeigen, ich will dir etwas zu raten geben. — Dag'swain, s. (*Harrison bei T.*) die große molle (aus Streifen (Dags) zusammengeheute) Dede.

Daguer' (re)otype, s. das Daguerreotyp; — picture, die Daguerreotyp, das Lichtbild nach Daguerre's Verfahren. — Daguer' (re)lan, *adj.* dagueristisch, daguerreotypisch; — process, die Daguerreotypie. — To Daguer' (re)otype, v. tr. (*Ainsw. Mag.* Oct. '49, 310 n. fort) daguerreotypieren; d-r, Daguer' (re)otypist, s. der Daguerreotypist. — Daguer' (re)otype'lan, *adj.* daguerreotypisch.

Dahl'ia [*Sw.*, *Cool.*, *Nutt*, *Don.*, *Storm.*; dahl-, Wb., *Worc.*; dahl-, *Craig*], s. *Bot.* die Dahlie, Georgine (*Dahlia*). — Dahl'ine, s. *Chem.* das Dahlin, Zinnlin.

Dä'home, Dah'om'etan, I. *adj.* aus (von) Dahomey; *II.* s. der Bewohner von Dahomey. — Dä'homey [—ma od. däh'mä], Dä'homey [so W. Scott, Triermain, im Reime auf day], Dahomy (*Mac. Hist.* 1, 344), s. *Geogr.* Dahomey, Negersaat in Guinea.

† To Dä'ign [*dän*], v. f. To Deign.
Dä'illions, s. das Tägliche, die tägliche Wiederkehr zc.

Dä'ily, I. *adj.* & *adv.* täglich; öfters, häufig; — experience, (all)tägliche Erfahrung; — governor, die nicht im Hause ihrer Zöglinge wohnende Erziehlerin, Halbouvernante; — pay, — wages, der Tagelohn; — sales, *Comm.* die tägliche Barcinahme, Tageslösung; — task, das Tagewerk. *II.* s. (*pl.* däl'ies) das Tagelblatt. [(Disdäinful).

† Dä'illions, *adj.* verächtlich, hochmütig

† Dä'it, *adj.* & s. f. Dainty.

Dä'itiness, s. 1) die Zederheit, das ledere Wesen; 2) die Zederkeit, Zederhaftigkeit, der Zederbüß; 3) a) das wälderische Wesen (beim Essen); b) die Zartheit; Nettigkeit, Niedlichkeit, Zierlichkeit; (übertriebene) Feinheit; — of the ear (*Sh. Rich.* II, 5, 5), — of taste, die Feinheit des Gehörs, des Geschmacks; c) das umständliche, ceremonielle, penible Wesen oder Benehmen, die Subtilität, Pedanterie; 4) †, die Herrlichkeit, der Prunk. — Dä'itrel, s. †, der Zederbüß. [(in Holländ).

Dä'itry, Dä'ventry, s. *Geogr.* Deventer
Dä'itry, I. *adj.* 1) a) leder, wölschmedend, schmachtig, delectat; b) fästlich, fästlich (auch fig.); a — day (*Wetherell, Shatmuc* 1, 7), ein fästlicher, herrlicher Tag; 2) leder, lederhaft;

sein schmuckend, wälderisch beim Essen (von Personen); 3) fig. a) feinsüßend, fein, zart; with a stop that seemed — of the soil it trod on (*Ireing, Sk.* 95), mit Schritten, welche den Boden (als zu gemein) zu verschmähren schienen, den sie betreten; b) weichlich, weiblich, schmachtend; 4) zierlich, zart, zartgeformt, sauber, nett; 5) iron. fein, schön, herrlich, sauber; 6) (schott.) a) groß; stattlich; b) brav, trefflich; c) milde, freigebig; d) angenehm, heiter; 7) geziert, umständlich, ceremoniös; let us not be — of leave-taking (*Sh. Macb.* 2, 3), laßt uns mit dem Abschiednehmen seine Umstände machen (d. h. ohne artigen Abschied von damen eilen); to make — (*Sh. Rom. & Jul.* 1, 5), sich zieren, nöthigen lassen, spröde thun; — hits, pl. Zederbüßen; — mouthed, ledernäulig, leder; *II.* s. 1) die Zederkeit, der Zederbüßen, (gem. pl.) das Neidwort; 2) †, foud. das Lieben, Herzchen, Schächgen, Engel.

Dä'irjer, s. (bes. nord.) f. Dairy-man.

Dä'irous, pr. fähig, unternehmend (Daring).

Dä'iry, s. 1) das Milchwesen, Wolkewesen; 2) die Milcherei, Melkerei, Molkeerei, Milch-wirtschaft, Molkenwirtschaft; 3) der Ort, wo Milchvieh gehalten wird, die Melerei; Duteh —, die holländische Wirtschaft, Holländerei; Swiss —, Schweizererei; 4) —(house, —(room, s. das Milchhaus, die Milchammer, der Milchfeller; — countries, s. pl. milchvieh-zuchtreibende Länder; —(—)man, s. Einer, der von einem Meier Rüche pachtet, Kuhpachter, Milchmirth, Milchverläufer; —(—)maid, s. die Milchmagd; das Milchmädchen; —(—)utensils, s. pl. Milchhammergeräthe; —(—)woman, die (Milch-)Meierin, Butterkau, Käsefrau; —(—)works (*Rich. Clarissa* 2, 40), s. die Milcherei, Milchwirtschaft. — Dä'irying districts (*Qu. Rev.* June '50, 186), milchviehzuchtreibende Gegenden. — Dä'iryst, s. der (Milch-)Meier, Einer der Milchvieh zucht, Ziemer.

Dä'is, Dä'iz (auch Dais, Deis, Deas geschrieben), s. *Archaeol.* 1) der erhöhte Sitz od. Platz in einem Saale, einer Halle, der Herrenstich, das Podium, die Estrade; 2) der Baldachin, Thronstimmel; chamber of —, das Staatszimmer; das beste, vornehmste Schlafzimmer.

To Dä'ize, v. (bes. schott.) f. To Daze.

Dä'izied, *adj.* (*Sh. Cymb.* 4, 2; *Eliot, Mill* on the Floss 2, 110, &c.) voller Maßlieben, mit Maßlieben überfüllt, geziert.

Dä'izy, Dä'zy, s. (aqq. *däges-eye*, day's eye) die Maßliebe, das Maßliebchen, Gänseblume, Mädelblume (*Bellis* L.); the daisies, juno. fähr. der (mit Maßlieben bewachsene, sich zum Duell eignende) Rasenplatz, die (blumige) Matte; don't (you) eat any daisies, *coll.* mache dich nicht maußig, nimm dir nicht zu viel heranz; to sleep beneath the daisies, unter dem Rasen ruhen (daisies oft als Grabzieder angepflanzt); I shall soon hide my name under some daisies (*Mac Don. Annals* 1, 221), mein Name wird bald von Grabesblumen überdeckt sein; ich werde bald unter dem grünen Hügel schlafen.

Dä'izy..., in comp. —chain, s. die Maßliebentette (Zitel eines beliebigen Familienromans von Miss Yonge); —(—)cutter, *slang.* ein Pferd, das beim Trab oder Galopp die Füße nicht genug hebt; —dappled, p. a. bunt mit Maßlieben überfüllt (vgl. Daisied); —kicker, *slang.* 1) (ehem.) Spitzname der Etsl-faute in großen Gasthäusern; 2) f. —cutter.

To Dä'ive, To Dä'iver, (bes. nord. n. Däk, i. Dawk. [schott.] f. To Dave.

Dä'ker, s. 1) province. der Streit; 2) (auch Dä'kir) f. Dieker; —(—)hen, s. die Rasse (Corn-raik).

[für besonderen Lohn arbeiten.

To Dä'ker, v. *intr.* (nord.) am Feierabend Dä'köt, &c. f. Dacot.

Däl, Dhäl, s. (*Hamilton bei Wore.*) eine Art ostind. Wiede (mit schwarzen Früchten); some

dall or pease-pudding, well-seasoned with red pepper and garlic (*Taylor, Tara* 1, 120).

To Däl, v. tr. (bes. nord.) f. To Damm.

Däle, s. 1) das Däl; up hill and down — (*Troll. The Warden* 79), über Berg und Thal, thalab, bergan; 2) die Höhle, der Sterk (Wortspiel *Sh. 2 Hen.* IV 4, 3); d-s of a pump, pl. *Mar.* die Pumphöhlen, die Pumpen-daals; dale's-man, s. der Thalbewohner.

Däle, *adj.* (nord.) verwirrt, wüthend, toll.

Dälhous'sle, Dälkeith', schott. Orts-n.

Dälies, s. pl. f. Dally-hones. [B-mannen.

A. Dälk [däl], s. († &) province. die Ver-

stiefung, Zentung; das Gräbchen. [Don.

B. Dälk [däl], s. (schott.) der Thonstießer;

Däll, s. f. Dal.

Däl'laecked [däl'akt], *adj.* province. bunt

aufgeputzt, geschmacklos, angeordnet.

Dälled [däl], pp. v. To Dal.

Däl'lignee, s. 1) die Tändelei, Schäkerei,

der Muthwille, Scherz, das Spiel; to be at

(to hold) —, tändeln, spielen (with, with);

2) a) die Ziebfloßung, das Ziebfloß; der Ziebs-

handel; b) [*Mil.*] *, das Ziebspiel, der ehe-

liche Umgang; 3) † (*Sh.* 1 Hen. VI. 5, 2) die

Verzögerung, der Verzug, Aufsicht. — Däl-

lier, s. der Tändler zc., vgl. To Dally; Schärer.

Däl'lup, Däl'lup, s. († &) province. 1) a)

der (unformliche) Klumpen; das Gräbchen;

2) Bissel (Gras zc.); 3) die Schlampe.

To Däl'ly, v. l. *intr.* 1) a) tändeln, dah-

len, spielen, scherzen, sich necken; b) ziebs-

losen, lieben; c) die Zeit verändeln; zögern,

zandern, jäumen; 2) fig. (*Shksp.*) ein freches-

spiel treiben (mit); *II. tr.* (w. ii.) (Geschäfte)

verzögern, aufschieben. — Däl'ly, province. I.

s. (bes. schott.) 1) die Puppe zum Spielen

(Dolly); 2) ein Stock zum Garbenbinden; *II. in*

comp. —bones, s. pl. Schaffische (bes. zu einem

Schinderpiel mit kleinen Knochen [zuw. mit Holz-

stücken] verwendet); —car, (*Yorksh.*) ein tie-

fer Graben.

Däl'rmy ple, schott. Orts-n. und B-n.

Däl'mä'tig [—shaj], s. *Geogr.* Dalmatien.

Däl'mä'tian, I. *adj.* dalmatinisch; *II.* s.

der Dalmatin(er), die Dalm. — Däl'mä'te,

I. *adj.* f. Dalmatin; *II.* s. (lat. dalmätica)

die Dalmatien; 1) *Rom. Cath.* ein Messgewand

mit weiten Ärmeln; 2) ein purpurnes Kaiser-

kleid.

Däl'ton, s. engl. Orts-n. und B-n. — Däl-

tonism, s. (nach einem engl. Pshyiker des

vor. Jh's, der mit der Unfähigkeit behaftet war,

gewisse Farben zu unterscheiden) der Daltis-

mus, die Farbenblindheit.

A. Däm, s. (sz. dämne) 1) a) die Dame

(im Damenpiel); b) d-s (bes. schott.) das Da-

menpiel; 2) a) bes. v. Zuchtstierden, cont. v.

Menschen die Mutter, Alte; b) coll. des Zeis-

fels Großmutter.

B. Däm, s. 1) der (Hafen-)Damm, Deich,

Querdamm; — under water, der Grunddamm;

— for stopping floating wood, das Flosswehr;

2) fig. das Hemmnis, Hindernis; 3) pr. der

Morast, Sumpf, die Marsch. — To Däm, v. tr.

(mit in, up, out) 1) dämmen, abbämmen,

zubämmen, eindeigen; 2) verstopfen, stan-

ken (Mühlwasser); 3) fig. beschränken, hemmen.

Däm'age, s. bes. *Law*, 1) der Schade, Scha-

den; Verlust, Nachtheil, die Einbuße; Beschä-

digung, das Präjudiz; to do —, Schaden thun,

Schaden zufügen, schaden; 2) gem. d-s, pl. a)

der Schadenbetrag; he laid the d-s at ten

thousand pounds, er veranschlagte seinen Scha-

den ani 10000 Pfund; b) die Schadlosah-

lung, der Schadenerfolg; to recover d-s, ent-

schädigt werden; *Comm. Law-s.* — by sea, der

Schaden, die Havarie; free of —, frei von

Verderben; to make good the —, Einen schad-

los halten, entschädigen; what's the —? vulg.

was bin ich schuldig? — seä'ant [*Ja, Kin,*

Sm.; — seä'ant, Wb., *Craig*], s. *Law*, (eigtl.

adj. beeinträchtigend überh.) der auf fremdem Grund und Boden (bes. durch Vieh) verursachte Schaden. — To Däm'age, v. I. tr. 1) Schaden zufügen, beschädigen; Comm. havari'en; 2) *Pug. slang*, (Einem das Auge re.) beschädigen, Schläge und Wunden beibringen; d-d, p. a. beschädigt, schadhast, Comm. defect, havari't; d-d by salt-(od. sea-)water, vom (od. durch das) Seewasser beschädigt; to become d-d, Havarie leiden oder machen; in a d-d state, schlecht conditionirt (v. verpackten Waaren); d-d goods go cheap, Coll. beschädigte Waare geht billig ab, davon: at a d-d valuation (*Melville*, *Corse* 1, 189), zu billigen, herabgesetztem (Zar-)Preise; II. intr. Schaden nehmen oder leiden. — Däm'ageable, adj. 1) leicht zu beschädigen, der Beschädigung ausgesetzt; — goods, leicht verderbliche Waare; 2) (u. il.; f. Däm'ageous) schädlich, nachtheilig, verderblich, gefährlich.

Däm'ar, f. Dammar.

Däm'as, s. 1) † (*Hayne* nach *H.-ll.*) für Damascus; 2) f. Damask blade. — Däm'asene [däm'asən], I. adj. damascenisch, damascener; II. s. 1) das Damascenerland (in Syrien); 2) [däm'zn], f. Damson. — To Däm'asene, f. To Damaskoen. — Dämäs'eus, s. *Geogr.* Damascus; f. bis be — (*Sh.* 1 Hen. VI. 1, 3), sei dies D. (wo der Sage nach Cain den Abel erschlug). — Däm'ask, I. s. 1) Damascus; 2) der (seidene od. leinene) Damast; 3) f. — rose; 4) † (*Shksp.*, &c.) a) das mit Weiß gemischte Roth (eigil. die rotte Farbe der damascener Rose); b) das Hellroth; II. adj. 1) damastig, (Stoff) damascen, (mit Gold od. Silber) auflegen, einlegen; d-ad with flowers (*Mit.*) *, mit bunten Blumen geziert; *slang*-s. to — wine, Wein verschlagen lassen; to — a prohibited book, ein verbotenes Buch vernichten. — Däm'ask... in comp. — (blade, Damascus blade, die Damascenerstange; — breath (*Kinglake*, *Bothen* 292), der Hauch, Duft der Damascenerrose; — cheek (*Sh.* Twelfth Night 2, 4, 115, &c.), die roth und weiße Wangen, Rosenwanne; — gold, damascirtes Gold; — (leather, das Nesselleder; —) linen, die Damastleinwand, der leinene Damast; — loom, der Damastwebstuhl; — paper, das Damastpapier; — plum, f. Damson; — rose, die Damascenerrose, Monasterose (*Rosa damascena* L.); — silk, der seidene Damast; — (steal, der Damascenerstahl (refined, der gegerbte od. künstliche Damast); — stuff (of silk and thread), der Halbdamast; — surface, die Damascierung, der Damast, Damast; — table-linen (*fam.* — tabling), das damastene Tafelzeug, gesegnete Tischzeug, Kavaner; — warp, das Damastkettengarn; — water, wohlriechendes Wasser; — west, das Damastkettengarn; — (worker, 1) *Sword-cult.*, &c. der Damascierer; 2) od. — weaver, der Damastwebber, Damastwebster. — Däm'ask (seu)ling, s. 1) *Sword-cult.* die Damascierung, Damascierung, Damascierung-Arbeit; 2) *Weav.* die Damastweberei, Weberei; Damastarbeit; spotted damask-ling, die geungelte Keimwand. — Däm'askin [*Sm.*, &c.; — kön, Ju., &c.], s. der Damascener (= Säbel). — Däm'ason, Däm'asyn, f. Damascene u. Damson. — Däm'assin [*Coel.*, &c.], s. der Damast mit eingewebten Gold- oder Silberverfärbungen.

† Däm'b'et, s. der Gallhuhn-, Schurke.

Däm'b'oard, s. *Weav.* das wirtelige Zeug, die Weiseneinart, das Sternengewebe (*Toll.*).

Däm'e, s. I. 1) a) (chem.) die Frau, das Frauengemüth; b) best gew. die (alte od. älteste) Dame (aus dem Mittelalter, bes. mit

Beifügung des Familiennamens); *fran.* Hausfrau, *fam.* das Mutterden; die Bauerfrau; 2) a) (school.—) die Lehrerin, Vorsteherin einer gewöhnlichen Schule; b) (bei in *Eton*) eine Frau, welche ein Pensionat für Schiller hält, coll. die Pensionismutter; 3) *, eine vornehme Dame, Frau von Stande; hoch-born dames, Frauen von hoher Abkunft, hochgeborene Damen; *fig.* Dame Justice (*James*, *De L'Orme*, ch. 42), *fran.* Gerechtigkeit; 4) die Mutter (von Thieren), f. Dam 4, 2, a; II. in comp. — (school, zum. a. dame's school, eine von einer Frau (aus mittlerem, selbst niederem Stande) gehaltene Schule; —s-violat, damos-violat, damewort, die Nachtviole (*Hesperis tristis* L.).

Däm'ianist, s. *Ecol.* der Damianisti (monophysitische Anhänger des Patr. Däm'ianus).

Däm'mar(a), s. 1) *Bot.* (—pine) die Dammar(a) (Agathis); 2) (Dam'marine), Dammar(a)harz, Dammar(in).

Däm'm'e(e), Däm'm'! vulg. dammiß!

To Däm'n [däm], v. tr. 1) *Bibl.* (zur ewigen [Hölle-]Strafe) verdammen; 2) (*Shksp.*, &c.) verdammt machen, (die ewige) Verdamniss über (Einen) bringen; 3) (*Shksp.*, &c.) für strafwürdig erklären, verurtheilen, (zum Tode re.) verdammen; 4) verwerfen; tadeln; verstreuen; (ein schlechtes Theaterstück re.) verwerfen; ansprechen, ansprechen; 5) vulg. (Personen oder Sachen) verfluchen; God — (me)! ggw. nur ganz gemeiner Fluch, früher gewöhnlich genug (selten bei *Shksp.*: thereof comes that the welches say "God — me," Com. of Err. 4, 3; [hinzu]denken: God! — her, lowd minx! O, — her! *Old.* 3, 3, 475; noch 1659 von einem hohen Beamten (Baron Tomlinson) bei der Vereidigung der Scheriff's v. London als "the cavalier's oath" bezeichnet; aus religiöser Scheu zunächst nicht mit Verfluchung des Namens Gottes (vgl. God): — me! — your eyes! — this pen! dann umgangen durch sinverwandte Wörter od. ähnliche Wendungen, vgl. To Blast, To Blow, To Burn, To Burst, To Confound, To Fire, &c., auch Verfluchungen: To Daru (I'll be darned [mit vorzüglichem Zusatz]: like an old stocking, *Chamb. Jrn.* June '72, 371, verflucht für verflucht); auch: darned, *Mrs. Beecher-Stowe*, *Dred* 1, 119, 339, &c.; damnation für damnation (auch Confusion); To Dang (the boors cried: "Dang it! ...", *Byr.* D. Juan 14, 34; danged if I know [für I am, &c.], *Lefanu*, *Uncle Silas* 2, 105); To Dal (dal his old head, *Reade*, *Hard Cash* 1, 109; a dalled thing, &c.); Drat it! (für God rot it!); verflucht: dash my wig! (noch *Dick*. Mut. Friend 4, 36; dash my buttons!); ... falls unvermieden, scheuen sich engl. Schriftsteller wenigstens das Wort auszusprechen (*Th. Moore* 4, 140: dealt much in pious oaths and curses, said "d—mn you" often, or as bad; *Mrs. Marsh*, *Aubrey* 2, 16; "D— you, ..." cried Captain Aubrey; *Melville*, *Holby House* 2, 296: "Dress" rufst Prince Rupert einer ganzen Brigade zu, "upon Captain Effingham's troop, and be d-d to ye!" *Reade*, *Hard Cash* 192: "this old Agra is a d-d comfortable ship!" &c.; the — [für d-d] stuf; *Troll.* *Framl. Pars.* 1, 335: "no, not a d—" [für damn, s.]; *Dick.* *Grt. Exp.* 1, 107: at last he said with a D, "Then do as you like" für "it, then do"; d v. Dombey 249: he went so far as to D Mr. Baps to Lady Skettles; "two-and-six, and be d—" [für damned] to you!" was Mr. Shaw's answer. "Mr. Shaw, you doed," said Mrs. Shaw (Sie haben damned gesagt), *Kaw.* *Queen Mab* 1, 334; I am doe'd if ... *Thack.* *Philip* 2, 62; doo—d [spr.: död] insipid, *Reade*, *Hard Cash* 1, 86, &c.; suppose it [das Theaterstück] is doo, dash doo? [für d—d; d, &c.], *Strich*, *d.*, *Brooks*, *Silv.* *Cor* 1, 139, vulg. wegen, 4; *Lev.*

Knight of Gwynne 2, 176: they would be D. D.; *Batton*, *Clytie* I, 18 [f. e. r. 3]: "rumour can be something elsed" für "rumour may be damned!" vgl. unser „der und jener“ für „Taufel“; hierher gehört auch die Umlegung des Wortes in sein (scheinbares!) Gegentheil: To Bless (God) bless me! bless your eyes! he is a blessed od. precious fool; *Ch. Brent* 2, 16: precious little, verwünscht wenig. — Däm'n [däm], v. s. vulg. die verdammte Sache, das verfluchte Biestchen re. (vgl. oben); I don't care a — for him, ich mache mir verflucht wenig aus ihm, ich frage den Teufel nach ihm. — Däm'nab'il'ity, s. die Verdamnissheit, Vermerß; — Däm'nable, I. adj. (d-bly, adv.) 1) verdamniss, verdamnisswürdig; 2) vulg. (bei. adv.) verdammt, verrückt; d-bly in love, verheult verliebt; II. —ness, s. die Verdamnissheit re. — Däm'nab'tion, s. 1) die Verdamniss; 2) verdammt, schändlich (bezeichnet an einer Stelle des *Sh.* [M. for M. 3, 1, 96] *Emper.* *damned*; II. [däm'nad], s. pl. the —, die Verdamnten. — Däm'niff'e, adj. verderblich, verderberbringend. — To Däm'nify, v. tr. (u. il.) (Einem) Schaden verursachen, schaden, Eintrag thun, (beschädigen. — Däm'niness, s. (*Hann.* bei J., u. il.) die zur Verdamniss führende Eigenschaft.

Däm'p'el'an, adj. dampfartig, ewig drohend wie das über dem Haupte des Damocles (Däm'gel's, Hölbling des Dionys von Syracus) an einem Hofscheit hängende Schwert.

Däm'on, s. groß. P-n.

† Däm'ösel (utrip. mit latein. Endung:

Däm'ösel, s. (*Shksp.*) f. Damsel.

Dämp, I. adj. 1) dünstig, feucht, neblig; dampfig; 2) (*Mit.* u. il.) schlaff, müßlos, niedergeschlagen; II. s. 1) a) der Dampf, (Nebel-)Dunst, Nebel; die Feuchtigkeit; bei. d-s, pl. b) der (Auge) re. Schweiß; c) die schädlichen Ausdünstungen der Erde (in Gruben, Brunnen re.); *Mit.* böse Wetter (in Bergwerken), (Berg-)Schwaden; 2) *slang*, die Unfeuchtigkeit; we'll just give ourselves a — (*Dick.* bei H.), wir wollen 'mal trinten, einen Bezugsgeschäft nehmen; 3) fig. die Erschlaffung, Müßlosigkeit, Furcht, Beängstigung; to cast a — upon one's spirits, over one's life, Einem allen Muth benehmen, ihn niederschlagen, Einem das Leben verbittern; I feel a — upon my spirits, ich fühle eine Niedergeschlagenheit auf meiner Seele laßen. — To Dämp, v. tr. 1) feuchten, befeuchten, aufweichen, benehen; 2) (Töne) dämpfen, ersticken, schwächen, vermindern, mildern; 3) (die Bewegung) hemmen, hindern; 4) fig. (den Eifer re.) dämpfen, niederschlagen, unterdrücken, entmuthigen. — To Dämp'en [—p'n], v. (u. il.) I. tr. 1) feuchten re. f. To Damp; 2) fig. (*Irving*, *Wash.* 4, 61; the ardor, den Eifer) dämpfen; II. intr. (*Byr.* *Lara* 1, 28) senft werden (ob. tr.); — Dämp'per, s. T. 1) d. der Dämpfer, Schieber, die Zugklappe, Dientklappe (in Zunderfeuern); Eisenklappe, Dämpfer (an Dampfmaschinen re.); die Klappe (an Hefenstufen); b) *Wach-m.* die Schlagperre, Sperreiser (*Toll.*); 2) *Mus.* der Dämpfer (an einer Flöte re.); 3) fig. a) der, die, das Dämpfende, Entmuthigende re., der Dämpfer (this young woman was born to be a —, *Dick.* *Humphrey's Clock* 518); (v. Dingt) der Dämpfer (in re.); b) aa) ein Stiel Brot und bgl. (vor Tisch) was den Appetit dämpft; bb) (— cake) ein (bei. in Australien oft beveriteter einfacher) Kuchen aus Wasser und Mehl (ohne Hefen) in der Hefe gebacken (*Bulwer*, *Cant.* 2, 227, &c.). — Dämp'ping..., in comp. — apparatus, s. T. der Befeuchtungsapparat, An-

feuchter; — machine, die Einprengmaschine; — paper, das Aufschuttpapier für Copirpfeisen. — Däm'pish, I. adj. (—ly, adv.) (ein wenig) feucht, dünnig, dumpfig (bes. v. der Atmosphäre); II. —ness, s. die Dünstigkeit, ein geringerer Grad von Feuchtigkeit. — Dämp'ness, s. die Feuchtigkeit; das Dünstige, Dünnpfische; der Dunst, Nebel. — Dämp'... in comp. — shaft, s. Min. der Schwabenfang, Brodenfang; — spöt, s. der Moderfleck. — Dämp'y, adj. (w. ii.) 1) feucht; dünnig; bef. Min. dumpfig, stichig; 2) fig. muthlos, niedergedrückt, trübe, traurig, düster.

Dämp'pier, s. engl. Schiffsfahrer.
Däm'gē, s. 1) †, der Zunker; 2) † & *, das Feinlein, die Jungfrau; das junge Mädchen, die Jungfer.

Däm'son (Däm'sin), s. (gefrzt aus Damasceno) die kleine, schwarze Damascenerpflaume; — (ham, das Damascenerpflaumen-Geele (in feste Formen die eingedocht: —cheese [Simmonds]).

Dän, s. A. † (afz. dan, dame [dominus], wie das fem. dame aus domina) Herr; hutorisch: — Cupid (Sh. LL. 3, 182). — B. Nötig: 1) v. Daniel; 2) (bes. schott., Dand, Dandio) v. Andrew. — C. slang, der kleine Karren od. Schlitten in Bergwerken. — D. (öst. ind.) das Gran (Silbergewicht in Calcutta). — E. provinc. (vgl. Dander, &c.) der (Haut-) Schorf (bei Thieren). — F. Dan: 1) jüdischer Stamm, nach Jacob's 6. Sohn; 2) nöthigste Et. in Israel. [Gelehrten.]

Dän'a, s. Name mehrerer bedeutender am. Dän'ę, s. Gr. Myth. Danae (Mutter des Perseus).

Dän'ä, s. pl. (lat.) die Danaer, Griechen.
Dän'äide, s. 1) (auch Dän'äis, Gr. Myth. die Danaide (grch.-lat. Dän'äis, pl. Dän'äides), eine der 50 Töchter des Dän'aüs, Kön. v. Argos, welche von Zeus wegen Vatersmordes zur Strafe des ewigen Wasserschlöpfens in durchlöcherigte Fässer verdammt waren; 2) [dan'äde, Werc. W.] Hydr. die Danaide, wogerechtes Wasserrad.

To Dance, v. I. intr. tanzen; to — upon nothing, slang, gehängt werden; to — to every man's pipe, nach eines Jeden Pfeife tanzen; to — on the wire, f. Wire; II. tr. tanzen machen, tanzen lassen, in schaukelnde Bewegung bringen, schaukeln (he d-d thee on his knee, Sh. Tit. 5, 3); to — a bear (O. Goldsmith), einen Bären tanzen lassen; he sein Tanzlehrer) d-d few ladies (Ainsw. Mag. '47, 139), er lehrte wenige Damen tanzen; I — him upon my own wires (Rich. Clarissa 1, 137), ich lasse ihn nach meiner Pfeife tanzen; to — attendance (ou), (Einem) demüthig od. wiederholt (bes. ohne [sfort] vorgelassen zu werden) seine Aufmerksamkeit machen, den Hof machen (Sh. Rich. III 3, 7; Hen. VIII 5, 2, &c.); to — the night away, die Nacht durchgehen; to — one down, Einen nieder- od. todt tanzen, mit ihm tanzen, bis er nicht mehr kann; to — the New Year in, das Neujahr eintanzen tanzend antreten, mit Tanz eröffnen. — Dänee, s. 1) der Tanz; round —, Rundtanz; 2) (auch — music, — melody) das Tanzlied, die Tanzweise. — Dän'ęable, adj. joc. tanzbar, sich zum Tanzen eignend, gern tanzend. — Dän'ęer, s. 1) der Tänzer, die Tänzerin; 2) cant, a) ein Dieb, der durch das Dachfenster einsteigt (dancing-master); b) †, a-s, pl. die Treppe. — Dän'ęeress, s. (Dick. Househ. Wids 30, 284) die Tänzerin.

Däncētē' [dänsēt'], (frz. danché, &c.) I. wj. Herald. in zahnsförmige Spitzen auslaufend zc., gezähnt, vgl. Dancery; II. s. der gezähnte Streif (am oberen Schilde zc.); auch Archit. die Zickzackleiste (Chevron).

Dänch, adj. (nord.) so viel wie Dainty.
Dän'ęug, s. I. das Tanzen, der Tanz;

II. in comp. — horse, das zum Tanzen abgerichtete Pferd; — mania, die Tanzwuth; —(master), 1) der Tanzmeister; 2) cant, f. Dancer, 2, a; — rapier (Sh. Tit. And. 2, 1), der (stumpfe) Walddegen; —(room, der Ballsaal; Tanzboden; — school, die Tanzschule; — shoes, der Tanzschuh, Ballschuh; — tea, joc. (Qu. Rev. Sept. '47, 418) der Thé dansant.

Dän'ęy (frz. danché), Herald. I. adj. gezähnt, (aus)gefaßt (Dancette); II. s. die Zäge. Dändel'yon [B., J., Sher., W., P., Ent., Todd, Crabb, Ja., Sm., Kn., Reid, Craig, Cool., Don.; dän'-, Wb., Nutt.], s. (frz. dent de lion) der Löwenzahn (Leonodon taraxacum L.; dessen Wurzel zu Thee u. Gemüse verwendet werden).

Dän'der, s. coll. 1) (für dandruff) der (Kopf-) Grind; to raise one's — (vgl. unser: Einem über den Grind fahren), Jmbs. Zorn erregen; daher auch in a. Redensarten: 2) der Zorn; 3) (bes. schott.) der Schmiedeschnitten; die Schläge (auch Grabschläge).

To Dän'der (Dän'n'der), v. intr. coll. (bes. nord. 1) a) (Cumb.) humpeln; b) schlendern, umhergehen; 2) müßig umhergehen oder schlendern, die Zeit müßig hiebringen, coll. himmeln; after d-ing about the University for three years (H. Kingsley, Leight. Court 23), nachdem er drei Jahre auf der Universität verbummelt hatte (c. b. 125: Laura stayed "daundering" there in Devonshire that spring); d-ing, v. s. das (müßige) Umher-schlendern, der Schlendern-gang.

To Dän'dify, v. tr. coll. zum Stutzer machen, künstlich zufrühen; d-ied, stutzerhaft. — Dän'dily, adv. coll. stutzerhaft (placing his cap — on his head, Miss Agulwar, Home Insl. 1, 176). — Dändil'y, s. das eitle, stutzerhafte Frauentzimmer, die Zierpuppe, Modenärrin. — Dän'diprät, s. der Knirps, Zwerg (auch eine kleine Wölge im 16. Jh.).

To Dän'dle, v. tr. 1) auf dem Schoße tanzen od. hüpfen lassen, auf den Armen zc. schaukeln; 2) mit ... fändeln, (Einem) (lieb-)sofen, hätscheln; 3) †, (unter wichtigen Vorwänden) hinführen, (fändelnd) vorzögen; d-r, s. der Zändlerz; Kinderfreund, Kindernarr; —ing-child, das Schoßkind, Herblatt, Lieblingskind, Nesthäkchen, Mutterhöhnchen.

Dän'dq, s. slang, der starke (die Gastwirthschaft) Effer (nach dem Slang Dict. chem. wirtl. Persönlichkeit des Namens), der Preßer (in Seiden: Preß-Kaife).

Dän'druff', Dän'driff', Dän'druff, s. der (Kopf-)Grind, Schorf, Teft; der Schmutz, die Schuppen auf dem Kopfe; — comb, der Staubkamm, enger Kamm.

Dän'dy, s. I. 1) Verftungsform v. Dan (für Andrew), Andreschen, vgl. merry Andrew; 2) coll. der Stutzer; Modenarr, Modecasse, Zierengel; die Zierpuppe (früher [dauteben Dändelzette'] vorübergehend auch v. Frauen gebr.: die Modenärrin zc.); Lord Byron nennt sich 1817 (Beppo 52) ironisch: I am but a nameless sort of person | (a broken Dandy lately on my travels); mit Bezug auf diese Stelle bemerkt Lord Glenbervie (1822): our present ephemeral dandy is akin to the maeacaroni of my earlier days; — of literature, das Schriftstellerchen, der literarische Handlanger; that's the —, coll. das ist das Wahre, das ist der wahre Jacob; 3) (irisch) ein Gläschen Punsch od. Whisky (Troll. Castle Richm. 1, 210); 4) (anglo-ind., hindust.) Daundee, der Boosmann, Boosnuecht; 5) f. —roller; 6) Mar. eine Art Futter (jigger-masted od. —rigged cutter); II. in comp. (gum. adjectivisch: klein, putzig) —brash (Stimm.), die Fischbeindürste zum Reutigen der Füße eines Pferdes; —cock, —hen, das Bantamahuhn; —grey rust, schmutziges Braun; —horse, die Dräseine, das Velociped; —loom, Wau. der Dandys

wechslung; — prat, f. Dandiprat; —roller, Paper-m. die Siebwalze; der Drahtenfluder, die Walze zum Nachahmen v. gerippten Papier (Toll.); —roving, Spinn. die zweite Spinnmaschine (Toll.). — Dän'dyish, adj. stutzerhaftig, geckenhaft. — Dän'dyism, s. das stutzerhafte Wesen, die Stutzerie, Zierengelie, das Geckenhafte. — To Dän'dyise, v. I. intr. sich geckenhaft, wie ein Stutzer benehmen; II. tr. f. To Dandify. — Dän'dyling, s. das Stutzerchen, Modenärrchen.

Däne, s. der Däne, die Dänin. — Däne-geit, s. (chem.) die Dänensteuer (urspr. zur Zahlung einer Contribution an die Dänen, sowie zur Abwehr derselben unter Ethelrod II. 1003), erhoben bis ins 12. Jh.). — Däne-word, Däne's-blood [—blud], s. der Zwerg-holunder (Dwarf-older). — Däne'märk, f. Donmark. [(Tube-egine).]

Dän'forth's främe, s. die Röhrenmaschine.
A. To Däng, v. tr. & intr. († & k) provinc. (sögen) (To Ding).

B. To Däng, vulg. für To Damn, w. f.

Dän'ęer, s. (frz. danger) 1) † a) das Recht od. die Gewalt des Rehnesherrn über den Rehnsmann; b) der Fortschritt; 2) † a) der Bereich der (geistlichen) Gewalt, die Macht; b) (Shaks., &c.) die Gefahr, welche von Jmd. droht: yon stand within his —? (Morch. of Ven. 4, 1; vgl. in his danger [Wyndown bei Jameson], = in his power as a captive), Ihr seid durch ihn in gefährlicher Haft? & h. frei: Ihr seid von ihm gefährdet? full of — is the duke of Gloster, Rich. III 2, 3, 27; into the — of this adverse town, Twelfth Night 5, 87 n. a. Stellen, f. Al. Schmidt; a person full of —, ein gefährdeter, boshafter Mensch; 3) die Gefahr (gefährliche Lage, in der sich Jmd. befindet); thy age and d-s (Sh. Com. of Err. 5, 329, &c.); in case of —, im Falle der Noth; d-s of the sea, Comm. Law, Seegefahren; 4) †, die Zurückhaltung, Sprödigkeit, Bösigkeit. — To Dän'ęer, v. tr. (Shaks. bei J. vereinzelt) in Gefahr bringen, gefährden (To Endanger). — Dän'ęerless, adj. (Sien. bei J.) ohne Gefahr, gefahrlos, sicher, ohne Wagniß. — Dän'ęerous, I. adj. (—ly, adv.) 1) gefährlich, gefahrbringend, mit Gefahr verbunden; a — wound, eine gefährliche Wunde; — to our happiness, für unser Glück gefährlich; 2) († & k) coll. in Gefahr (befindlich), gefährdet; 3) †, (gleich) mit Mißbehagen der [Rehn-]Gewalt, farg, genau; II. —ness, s. die Gefährlichkeit, Gefahr. — Dän'ęer..., s. in comp. Railw-s. —light, das (optische) Warnungssignal, die Signallaterne; —signal, —whistle, das Nothsignal.

To Dän'ęle [däng'ęl], v. I. intr. 1) hängen, baumeln; schwanken; flatteren; 2) (mit about, after, on, Einem) unelos anhängen, (ihm) nachlaufen; coll. den Hof machen, liebeln (ohne ernste Absicht); II. tr. mit (den Füßen zc.) baumeln; am Boden hin zc. hängen lassen, schlappen; d-r, s. 1) der od. das Baumelnde zc.; coll. der Schleppefäbel; 2) fig. (bes. abont od. after women) der (Frauen) Umarmwürgernde, Zatterer, Damentuecht, Schmetterling; d-ing-knot, s. die Naose.

† Däng'wallēt [—wöllet], s. der Verschwen-der (nach A. abverbalisch: in Übersfülle).
Dän'ęel [dän'yel], s. Daniel (hebr. M-n.).
Dän'ęish, I. adj. dänisch; — dog's hair, Comm. coll. für dänisches Rindviechhaar; — spinet, Mus. das Klapp-Clavier; II. s. das Dänische (die dänische Sprache).

† Dän'ęim, s. der Wucher. — Dän'ęst, s. der Wucherer.

Dän'te, adj. dantisch, vom jüd. Stamme Dan; the — Titau, der dantische Titane (Simfon).

A. Dänk, I. adj. dunnpfisch, feucht, näßlich (Damp); II. s. 1) †, der Dunst, Dampf; die

Feuchtigkeit; 2) (*Mit. w. ii.*) Wasser (Gef. Land). — Dank'isch, &c. f. Dampish, &c.

Dän'ke, s. eine kleine (perf.) Silbermünze. Dän'ke, s. cant. der Neuschöth; die Excrement des Menschen; — drag, der Karren eines Grubenräumers, Müllwagen.

Dän'ack, s. pr. die Gamache (Gaiter). Dän'net, s. (nord.) der schlechte Kerl. Dän'nieg, s. pl. pr. graue Strümpfe. Dän'ngok, s. pr. (bef. nord.) 1) der Hafs-fischer; 2) pl. diese (Hedenfischede)-Hafsfische. Dän'ny, s. (Weltungsform von Dan; glsch. Danchen) Daniel(chen).

† Däns'ke, s. Dänemark. — Däns'ker, s. (*Sh. Ham.* 2, 1) der Däne.

To Dänt, v. (f. & g) pr. f. To Daunt.

Dän'teau, adj. dantisch, den (ital. Dichter) Dante betr.; — das Inferno, die Hölle Dante's (*Kingsl. Alton Locke* 86). — Dantoph'list, s. (*Ath. Feb.* 73, 182, &c.) der Dantophilie (Belehrer und Kenner Dante's).

To Dän'ton, v. tr. (f. & g) pr. (bef. schott.) 1) a) zähmen, (ein Pferd &c.) bändigen; zureiten (to break in); b) überwinden; 2) f. To Daunt.

Dän'tzie, s. Geogr. Danzig (Stadt); — lock, das Springfisch für Seezinken; — rye, der weiße Hogg; — spruce, danziger Doppelbir.

Dän'ube, s. Geogr. die Donau. — Dän'uhjan, adj. die Donau betr., Donaut.; — principalities, die Donaufürstenthümer.

To Däp, To Däpe, v. intr. 1) province, hüpfen; 2) f. Augl. ins Wasser tupsen, (den Röder) faust ins Wasser fallen lassen. — Däp, s. province. 1) das hüpfen; 2) die Art u. Weise (eigtl. sich zu hüpfen).

Däp'ical, adj. (lat.) f. leder; praffend, schwelgend, schwelgerisch.

Däp'näte, s. Chem. das daphninreiche Salz. — Däp'nä, s. 1) *Gr. Myth.* Daphne, in einen Lorbeerbaum verwandelte Nymphe; daher 2) *Bot.* der Lorbeer (Laurel). — Däp'näue, s. Chem. das Daphnin. — Däp'nomaney, s. die Daphnomantie (Wahrjagung aus dem Vorbeek). — Insekt, Trudfisch.

Däp'fer [däp'fēr], s. (lat.) der Tafel-Däp'per, adj. 1) meist mit fiderh. Nebenbegriff: (klein und) feinf, gemadit, lebhaft; 2) niedlich, nett. — Däp'perling, s. das (kleine) flinke Hühchen, der Künz, Drei-Käse-Hoh.

Däp'per, s. (f. & g) pr. f. Diaper.

Däp'ple, I. adj. fleckig, fleckig, sprenkel, bunt; II. s. der (bunte) Fleck, Flecken; Sport-s. — bay, adj. spiegelbraun; s. (— bay horse) ein spiegelbraunes Pferd (der Braune mit dunklerer Flecken); — black, s. der Rappe mit tiefschwarzen glänzenden Flecken, die Schwarz-flecke; — gray, adj. apfelgrau; s. (— gray horse) der Apfelschimmel. — To Däp'ple, v. tr. sprenkeln, bunt machen (auch intr.: the moon is d-ling in the sky, *Byr. Mar. Fal.* 4, 2); d. a. p. a. bunt gefleckt, bunt.

... dār, hönigee Endung hindust. Wörter, perf. der Zuhaber, Meister, vgl. Chokeedar, Chubdar, Subadar.

Dār, Dārt, Dāre, s. der Weißfisch (Dace). Dār'dan, I. s. 1) Dardanis (lat.; Stroom-water der Rönne von Troja); 2) (*Shksp.*) a) das dardaniſche Land, Troas; b) das dardaniſche Thor (in Troja); II. od. Dār'dā'njan, adj. dardaniſch.

Dār'ble, s. slang, der Teufel. Dār'by, s. (breite Müſſer für Derby) 1) — and Joan, von einem (bis ins hohe Alter) glücklichen Ehepaar, welches durch Balladen des vor. Zh.'s verherrlicht wurde (Sprichwörtl. wie Jack and Gill, Hans und Grete); cant-s. 2) bar Geld (*Groſe*); 3) ä-des, pl. Pfeſſeln, Sandſchellen (*W. Scott, Peveril* 2, 157 n. oft). Dār'danēlles' [—nēlz], s. pl. Geogr. die Dardanelen.

To Däre, v. I. intr. (aux.) (imperf. zuw. I durst, ſelten I dare) dürfen, (es) wagen, ſich

erſtlichen, ſich unterſtehen (meist ohne to, als negatives Hilfszeitwort auch ohne do); I — not do it, ich darf es nicht thun; I — say, ich kann wol ſagen, ich mag wol behaupten, ich glaube wol; I — say you will find it, du wirſt es wol finden; if I may — to say so, wenn ich ſo ſagen darf; I — not say, ich mag es nicht erſcheiden; II. tr. 1) a) zum Kampfe, Streit herausfordern; b) fig. Trog bieten; he d-s all dangers, er trogt jeder Gefahr; c) (mit to) durch Herausforderung (etwas) zu thun veranlaſſen; you wish to — me to it... well, I won't be d-d to anything (*Marr. New Forest* 201), du wiſſſt mich durch deine Herausforderung dazu bringen es zu thun, ... ich will mich aber zu nichts zwingen laſſen; 2) (f. & g) province. a) bedrohen; beſtimmen, betreiben; b) in Furcht ſetzen, erſchrecken, ſcheuchen; c) Sport. Bögel durch plögliſches Schreck fangen, (Vögel) blenden, mit dem Spiegel fangen.

A. Däre, s. (u. ii.) die Herausforderung, der Trog; to give the —, Trog bieten.

B. Däre, s. der Weißfisch (Dace).

Däre'(-)devil, s. coll. (unparatiſche Bildung: Einer der dem Teufel trogt; ſchott.: dare-the-dail (*W. Scott, &c.*)) der fette, verwegene Menſch, Teufelskerl, Rachehals; oft adjectivisch: fect, verwegen. — Därer, v. s. der ſich Erdreißende, Trogende &c. vgl. To Dare; der Herausforderer. — Däre'ful, adj. f. (*Sh. Macb.* 5, 5), trozig, dreift, fed.

Däre (Därgue, Därk, in *Cumb.*: Dār'rak), s. (ſchott., urſpr. daywork) das Tagewerk, bei. Min. die feſteſte Arbeitszeit; ſchott.: —days, pl. Frohntage. — Därer, s. der Tagelöhner. — Därg'ing, s. die Tagelöhnerarbeit.

Där'en (ld. dār'en), s. Geogr. (der 38th-mus von) Darin.

Där'ing, I. adj. ſühn, verwegen; beherzt; — hardy (*Shksp.*), tollkühn; II. s. (auch —ness) die Kühnheit, Verwegenheit.

Där'ing-gläss, s. Sport. die Verſchleiende (vgl. To Dare, II, 2, c.).

Där'us, s. Darius (lat. Form perf. Königs).

Därk, I. adj. 1) dunkel, undurchſichtig, finſter, ſichtlos; 2) dunkel, ſchwarz, ſchwärzlich (von der Farbe); 3) province. blind; fig-s. 4) trübe, traurig, verhängniſsvoll; — tempor. ſchwer-müthiges Weſen; 5) undenklich (dunkel), ſchwer zu verſtehen; a — treatise, eine ſchwer verſtändliche Abhandlung; 6) cant, geheimniſsvoll, geheim, verborgen, dunkel; I'm —, ich verhalte mich ſtil, bleibe verborgen; keep it —, halte es geheim; 7) unwiſſend, unaufgeklärt; 8) mürrisch, verdrießlich, finſter; 9) verſchloſſen, verſteckt; 10) *, unfauber, unrein, ſchmutzig; every — cloud has a silver lining, Spr. (irl.) nach Regen kommt Sonnenschein; — ages, dunkle Zeiten, bef. das Mittelalter; slang-s. a — horse, ein auf der Reimbahn noch unbekanntes Rennpferd; to run —, ſich im Verborgenen halten, verdecktes Spiel treiben; II. s. 1) das Dunkel, die Dunkelheit, Finſterniß; fig-s. 2) die Dunkelheit, Verborgeneheit; 3) die Finſterniß, Unwiſſenheit; 4) die Unentſchiedenheit; 5) das Dunkel (welches über einer Sache ſchwebt), die Ungewiſſheit; 6) der Flecken, Makel; to live in the —, im Verborgenen leben; heroin the world is in the —, hierin tappt die Menſchheit noch im Dunkeln; to leave (keep) one in the —, jemand im Dunkeln (in Unkenntniß) laſſen (erhalten); III. in comp., &c. — alloyed, p. a. mit dunklen, ſchattigen Baumgängen; — browed, finſter, erſt, ſtreng; — chamber, Opt. die finſtere Kammer, gen. camera obscura; — coloured, dunkelfarbig; — eyed, dunkel-äugig; — grounded, p. a. mit dunklem Grunde; — house, f. (*Shksp.*) das Zren-haus; — lantern, die Blendlaterne, Dieb-laterne; — minded, düſter, boſhaft geſinnt; — saying, der dunkle Ausſpruch, das Räthſel; — sighted, ſtöckig; — spirit (the — one,

the — prince), der böſe Feind, Teufel, fan. der Schmarze; — tent, i. — chamber; — working, im Geheimen handelnd.

To Därk, v. f. (*Mit. &c.*) f. To Darken. — Därk'ee, Därk'ē, s. f. Darky. — To Därk'en (där'k'n), v. I. tr. 1) a) verbunkeln, verfinſtern; b) fig. verbüßeln, umwölken; 2) ſchwarz machen, ſchwärzen, verdunkeln; 3) dunkel machen (die Geſichtsfarbe, von der Sonne), bräunen; 4) Pint. (den Ton der Farben) verſchmelzen; 5) beſchumen, beſetzen, beſudeln; 6) a) trübe machen, trüben; b) fig. (eine Freude &c.) trüben, verderben, fäulen; 7) unverſtändlich machen, verwirren; 8) beunruhigen; to — the door, (eigtl. die Thür durch ſeinen Eintritt od. ſein Durchgehen verbunkeln, in Schatten bringen) die Schwelle betreten; never — my door again, ſonnt mir nicht wieder über die Schwelle; to — one's daylight, *Pug. slang*, jemand die Augen brenn und blind ſetzen; II. intr. finſter (dunkel) werden, dunkeln; to — in, (vom Abend) herein-dunkeln, allmählich dunkler werden; to — over, ſich mit Finſterniß überziehen, (immer) düſter werden. — Därk'ener [där'ner], s. der, die, das Verdunkelnde, Verfinſternde. — Därk'en-ig [där'ning], v. s. 1) das Verdunkeln &c.; 2) das Finſterwerden; coll. das Zwielicht.

Därk'ey, f. Darky. — Därk'-eyed, &c. f. Dark, III. (*in comp.*). — Därk'ish, adj. *fam.* etwas dunkel, trübe, dümmrig; ſchwärzlich (Bible). — Därk'ling, I. p. a. (v. einem vor-ausſeigenden; To Darkle & adv. *, 1) im Dunkeln, im Finſtern (beſondlich, geſchiehend &c.); lost among the — fields (*Mrs. Oliphant. Mortimers* 89), in den von der Dunkelheit eingeſchliffenen Feldern verloren; as he returned alone down the — avenues (*W. Irving*), als er bei hereinbrechender Dunkelheit durch die Baum-gänge zurückkehrte; 2) fig. düſter (von der Stimmung); II. s. Ent. der Heſtfläſer (*Tenebrio* L.). — Därk'ly, adv. dunkel &c. vgl. Dark; blühdungs; inegheim. — Därk'man(s), s. (f. & g) cant, die Naht; — budgo, der Dieb der ſich beim Dunkelwerden einſchleicht, um ſpäter die Geſenſen einzulaſſen. — Därk'ness, s. 1) die Dunkelheit, Undurchſichtigkeit, Finſterniß &c. vgl. Dark; fig-s. 2) die Dunkelheit (einer Rede &c.), Undentlichkeit; 3) die Unwiſſenheit; 4) die Verborgeneheit; der geheime (verborgene) Ort; 5) (*Bibl. &c.* *) die Finſterniß (der Hölle); das Reich der Finſterniß (des Teufels), die Hölle; die Verwirrung, das Gend; acts of —, Werke der Finſterniß. Schandthaten; to do the act of —, verbotenen ſittlichen Umgang pflegen; land of — (*Job* 10, 21), das Land der Finſterniß, Schatteereich, Grab; the powers of —, die Hölle; the prince (the spirit, *hurl. the imp*) of —, der Höllefürſt, Teufel; the son of —, der Sohn der Finſterniß. — Därk'some, adj. *, dunkel, finſter, trübe. — Därk'y, s. (Befangsform v. Dark, glsch. das Dunkelſchein) slang, 1) die Naht (Darkman); 2) die Diebſlaterne (dark lantern); 3) bei. Am. der Negler (Blacky).

Därl'ing (von dear), I. s. der Liebſting, Günftling; II. adj. ſehr geliebt, theuer, werth, (aller)liebt, Pfeſſeln; a name — to France (*Thuck. Misc.* 5, 258), ein ganz Frankreich theuerer Name; a — child, ein Lieblingskind. Schöpfung; — science, die Lieblingswiſſenſchaft.

A. To Därn, v. tr. 1) ſtopfen (Gewebe, bei Strümpfen); (to — up) (kleiden) aufſtecken, ausſtecken. — Därn, I. v. s. das Geſtopfte, die Stopfnah; II. s. pr. die Thürpoſte.

B. To Därn, vgl. fir To Darn, w. f.

Däru'nek, f. Darnock (viecl. urſpr. Darnick?).

Där'nation, s. vulg. f. unter To Darn.

Där'nēl, s. Bot. 1) der Vold, Schwindel-haſer (*Lolium* L.). 2) der Rade, die Rade (*Agrostemma githago* L.); leard —, der Zaumelloſe, das Tollorn (*Lolium temulen-*

tum); perennial —, red —, das Weigraß, der Winterkohl (*Lolium perenne*); white —, Winterkohl (*Lolium arvense* With.).

Där'ner, s. der Stöpsel (die [Strumpf]-Stöpseln, der Kleider-Ausbeesser etc.).

Där'nug, Där'nick, Där'nix, s. Dornick.
Där'nug, s. das (Strumpf)-Stöpsel etc.; — cotton, — yarn, das Stöpselgarn; — needle, die Stöpselnadel. [(*Ficus sycomorus*).

Dar'od', s. Bot. der ägyptische Feigenbaum.
Dar'ous, adj. provinc. süß, unternehmend.
Där'pit, s. caüt, der Keller.

Där'ra, s. j. Durra.

† To Darraign' [darän', Sm., &c.], To Darraign', v. tr. 1) in Ordnung stellen, ordnen, einrichten; 2) a) in Schlagschlag stellen, aufstellen; b) sich stellen, sich schlagfertig machen; c) den Kampf aufnehmen, beginnen; 3) Law, sich auf (eine Klage) einlassen, das Beweisverfahren (gegen Jmd.) aufnehmen, erwidern, widerlegen etc.

Där'rein [-rin], Law, I. adj. leicht; — continuance, der letzte Aufschub; — presentment, die letzte Gewährung einer Rechtswohlthat; II. adv. leicht, neulich, kürzlich.

A. Därt, s. der Weißfisch (Dace).

B. Därt, s. 1) der Wurfspeiß, Wurfspeiß; *, jede Wurfspeiß, jedes Stöpselgeschwe; as strait as a —, pfeilgerade; 2) (*Mayh, bei H.*) der Stachel (eines Fisches); 3) v. s. a) das Vorwärtschlagen, der Schuß; b) *Pug. slang.* der Schlag od. Stoß mit gestrecktem Arm. — To Därt, v. I. tr. 1) (Pfeile od. überhaupt Wurfspeiß) werfen, schleudern, schießen; fliegen lassen; 2) fig. (Strahlen) werfen; II. intr. wie ein Pfeil fliegen, schießen; to — at, on, sich flürzen auf (*with Acc.*), flürzen auf, herfallen über (*with Acc.*); to — from, hervorbrechen aus ...; to — off, fortfliegen, davonfliegen, fortfliegen; a — ing look, ein durchbohrender Blick.

Där'targ, s. pl. (frz. *Dartre*) eine Art Räude oder Geschwür (bei Schafen); die Flechte. — Där'trous, adj. flechtenartig.

Där'ter, s. 1) der (Pfeil-)Schlege; 2) *Ornith.* der Schlangenhalsvogel (*Platus anhinga* L.).

Där't... in comp. — grass, das wollige Darrgras, Wollgras; die wollige Moorflechte (*Molcus lanatus*); — snake, Zool. die Pfeilnatter, (*Anguis fuscus* L.); — cane, — stick, der Dorschfisch, Stododogen.

Darwin'ian, I. adj. darwinisch; — theory, die Darwin'sche Lehre, die Descendenzlehre des Darwin (des berühmten engl. Naturforschers Ch' D., geb. 1808); II. s. der Darwinianer, Anhänger der Darwin'schen Lehre (Darwin'ian To Däse, v. j. To Däse. (Ism).

To Dash, v. I. tr. 1) schmettern, heftig schlagen, schmeißen, stoßen; 2) zerfchlagen, zerbrechen, zerstoßen, zerfchmettern, auf; to — pieces; 3) a) (Züßigkeiten) rütteln, schütteln; b) beschnitten, fast bähnen, übergießen; bespritzen, besprengen; 4) (Wasser etc.) anschlachten; verschlachten; 5) schlagen, klatschen, auseinander-schlagen (das Wasser beim Baden etc.); 6) (Stoffe etc.) vernichten, vernichten (auch fig.), vernichten; (einer Sache [Dat.] etwas) befeigen, (eine Erzählung mit falschen Dingen) untermen-gen, entstellen; 7) a) (etwas Geschriebenes) mit scharfen, schnellen Strichen versehen, unterstreichen; b) (to — a pen through ...) ausstreichen; c) *Point.* (Licht, Schatten etc.) mit feinen Strichen in einem Gemälde anbringen, (oft mit in) hineinbringen; Frederika, whose forte lay in herian perspective, a-d in skies and blue mists &c. for almost every girl in the class (*Edwards, Barb's Hist.* 1, 231); hin-werfen, flüchtig entwerfen, (eine Zeichnung) skizzieren; she d-d in the first sketch of it, sie warf die erste Skizze davon mit schnellen und kräftigen Strichen hin; selten mit out: never was a-d out, at one lucky hit, I a fool so just a copy of a wit (*Pope bei J.*);

fig-s. 8) zunichte machen, vernichten, vereiteln, zerfchören; 9) ans der Fassung bringen, verwirren, beschämen, demüthigen, entmuthigen, niederfchlagen; 10) häufig beschönigend für To Damm, w. f.; to — a design, einen Plan vereiteln; to — one's hope, Einem die Hoffnung benehmen; to — one's pride, Jemandes Stolz demüthigen; to — one's spirits, Einem den Muth benehmen; to — one out of countenance (to — one's confidence), Einem ans der Fassung bringen, beschämen, verblüffen; to — one in the chaps, vulg. Einem auf das Maul (*vulg.* in die Fresse) schlagen; to — to (into) pieces, in Stücke schlagen, zerfchmettern; to — out, 1. heranschiagen, zerfchmettern; to — one's brains out, Einem den Kopf zerfchmettern, das Hirn einschlagen; 2. anstreifen, anschlachten; to — over, überfchreiten, ver-schlagen; II. intr. 1) zerfchmettert werden, scheitern; 2) (to — down, nieder) schmettern, stürzen (wie das Wasser eines Wasserfalles etc.); 3) a) (to — over) überlaufen, überfließen; b) platzen; c) (to — through) durchwaten, (durch)spazieren; to — against ..., heftig aufstoßen an ...; scheitern an ...; to — at, sich auf (*with Acc.*) stürzen, werfen etc.; to — into ..., in (*with Acc.*) eindringen, einbrechen, (the enemy's ranks, in the Reihen des Feindes) hinein-stürzen; to — off, schnell abfahren, dahinschleichen; schnell fortretten, fortjagen, dahinsprengen; fortlaufen, anstreifen; to — through, durchbrechen; to — through thick and thin, durch Dick und Dünn dahinschleichen, hinjahren, dahinschleichen, raseln.

Däsh, I. s. 1) das Zusammenstoßen, der Zusammenstoß (zweier Körper); 2) der Schlag, Schmiß, Streich, Stoß; Klatsch, Patz; 3) die Verpflügung, das Angeschpitzte; 4) a) (of the pen, &c.) der Strich (mit der Feder etc.), Typ., &c. der Querstrich, Ergänzungsstrich, Gebau-strich (-); eighteen fifty dash, 1850 und 50 und jowie (185—); b) der (Pinzel-)Strich; die (Farben-)Beimischung; c) (*Sh. Lucr.* 206) das entzerrte Zeichen (im Wappen); 5) der Zusaß, die Beimischung; der Aufguß; *Pharm.* eine Spitze (Butter etc.); ein paar Tropfen; Aufstrich, Aufguß; a-d of wit, Ausdrücke, Zuten von Witz; 6) der stürmische Angriff, die Heftigkeit, Entschlossenheit, das Feuer (bes. beim Kampf, frz. *élan*); 7) coll. der Hieb; Strich; Zug; die größere od. kleinere Masse etc.; a good — of blood (*Lever bei H.*), eine tüchtige Portion Blut (beim Aderlassen); at one —, mit einem Zuge, auf Ein Mal; at the first —, auf das erste Mal; 8) a) coll. das großartige Auftreten; die glänzende od. auffallende Erscheinung; das forsch, flotte Wejen; b) das Aufsehen; c) die Prahlerei; Windbeutelerei, Aufschneiderci; to cut a —, eine Figur machen; Aufsehen erregen, sich in der Modewelt etc. hervorthun; 9) slang, der Anführer in einem Gasthause; to make a — at, for, &c., sich auf (*with Acc.*) stürzen, mit Gewalt werfen, darauf losfahren; II. interj. & adv. patz, patz!

Däsh'... in comp. — board, das Spritz-brett (eines Wagens etc.); — leather, f. Dash-ing-leather; — wheel, *Bleach*, das Däshrad, Wäschrad, der Wäschstock (zum Reinigen der Katrine vor dem Weichen).

Däsh'el, s. provinc. die Distel.

Däsh'er, s. 1) der (die, das) Schmettwerde etc. vgl. To Dash; 2) coll. die auffallende, Aufsehen erregende Erscheinung (vgl. Dash, s. 8); they think me a first-rate — (*Lady Morgan, Mem.* 1, 249), ... eine Modedame ersten Ranges; 3) T. a) f. Dash-wheel; b) f. Dash-board. — Däsh'ing, p. a. 1) stürmisch, unge-stillt, polternd, lärmend; 2) coll. auffallend (gekleidet etc.); glänzend, elegant, Aufsehen erregend; a — fellow, fam. ein flotter Mensch, ein forsch, feicher, patentirter Kerl, eine modische Erscheinung, der Modedack; a — whip, ein forsch Kutscher; — leather, das Spritzleder

(eines Wagens). — Däsh'ism, s. das forsch, flotte Wesen, Geisteshum, f. Dash, s. 8.

Däsh'tard, I. s. die Memme, der Feigling; II. adj. memmenhaft, feige; muthlos, furchsam, schreckhaft. — To Däsh'tard, Däsh'tardige, v. tr. feige machen, in Furcht setzen, ein bilchern, schrecken, entmuthigen, ängstigen. — Däsh'tardlike, Däsh'tardly, adj. & adv. memmenhaft, feige, weiblich. — Däsh'tard(ly)-ness, Däsh'tardy, s. die Memmenhaftigkeit, Feigheit, Verzagtheit.

Däsh'meter, s. Phys. der (Luft-)Dichtig-keitsmesser (Manometer).

Däsh'yare, s. (grch. der „Rauchschweif“) Zool. der Benteimarber.

Dä'ta [dä'ta], s. lat. pl. v. Datum, w. j. Dä'tary, s. Zool. 1) die Dataria (päpstliche Kanzlei); 2) der Datarin (Vorstand der Dataria).

A. Däte, s. (lat.) 1) das Datum, der (Wienats-)Tag; 2) die Jahrszahl (auf einer Münze etc.); 3) a) die (Münge der) Zeit (eines Ereignisses etc.); b) (*Sterne Letters, March 29, 1763, w. ii.*) the — of the place, die Minge des Ortes (von wo aus ein Brief geschrieben ist); 4) a) die Frist, Dauer; b) die Zeit, Epoche, Periode, Ära; 5) (*Pope, n. ii.*) (gleich) die ablaufende Frist, das Ende, der Beschluß; out of —, ans der Mide, unangabar; *Comm-s, &c.* to bear —, datirt sein; at two months' —, zwei Monat Dato; from this — (after —), nach oder von heute, a Dato; of this —, von heutigem Tage, hettig; of the same —, gleichzeitig, von gleichem Datum. — To Däte, v. I. tr. 1) datiren, den Monats-tag (bei einem Briefe etc.) bemerken; überschreiben; 2) (die Zeit eines Ereignisses) angeben, bestimmen, datiren; to — from ..., herleiten von ...; II. intr. 1) rechnen; 2) sich datiren (herfchreiben, from, von); a-d stamp, das Postzeichen. — Däte'..., in comp. — box, das (biederne etc.) Wandelender-Gehäuse, der Datumselger; — book, das Tagebuch.

B. Däte, s. Bot. die Dattel; Indian —, die Tamarinde (*Tamarindus indica*); — plum, die Dattelpflaume (*Diospyros* L.); — stone, f. Datolite, — tree, der Dattelbaum.

Däte'-bröke, p. a. (so leßart neuerer Ausg. in *Sh. Timon* 2, 37, fr. der ganz verständlichen der alten) with clamorous demand of dobt, broke bonds, (Zie d.) mit Mahngeschrei um Schuld, verfallenen Scheinen. — Däte'-less, adj. ohne Zeilangabe, zeitlos, ewig.

Dä'ter, s. der Datirende, Datirer.

Dä'tive, I. adj. 1) gegeben; 2) *Law, a)* (von einem Amte) zu vergeben; b) widerwärtig (nicht erwünscht); c) absehbar; — executor, der gericht-lich ernannte Administrator, Vermögensver-walter; — tutelage, die gerichtlich ernannte oder übertragene Vormundschaft; 3) *Gramm.* den Dativ betr., dativisch, Dativ ...; II. s. *Gramm.* der Dativ (dritte od. Gebes-fall).

To Dä'ther, v. intr. pr. zittern, beben.

Dät'olite, Däth'olite, s. Miner. der Da-tolite, prismatische Dattelpatz.

Datum, s. (lat. [das Gegebene'], pl. dä'ta) 1) a) die Angabe, Grundlage (von welcher ausgegangen wird); der Stoff, Bormurf; b) die Thatsache, zugegebene, entscheidende Wahr-heit; 2) a) der Witzpunkt, das Witzzeichen; b) (—line) die (horizontale) Grundlinie, Stand-line, Basis.

Datū'ria, Datū'rine, Dätū'ri'na, s. Chem. das Daturin (Nicotin) des Storchapfels [*Datū'ra*, nach *Wb. Dätū'ra*], (thorn-apple).

Dau., Abtrj. ihr daughter.

To Däub, Däwb, v. tr. 1) besudeln, be-schmieren, überschwärzen; besegen, besegen; 2) (auch intr.) sudeln, schmieren, flecken (in der Malerei etc.); to — with ashes and lime, *Law.* einschmiden, anschwiden, in Kalk legen (*Toll.*); 3) fig. verdecken, bemänteln; I cannot — it further (*Sh. Lear* 4, 1, 53), ich kann mich

nicht länger verfehlen; 4) (Einem) schmeicheln (zuw. *intr.*); (Einem) plump loben; 5) bestechen, coll. schmierern, die Hände vergolden. — **Dāub**, s. 1) *pr.* der Schon, Behut; 2) die Schmiere; Schmiererei; 3) die Kleider; das ischliche (große) Gemälde; 4) *slang.* der Farbenkleber, Maler. — **Dāu'ber**, s. 1) der Zünder, Schmierer *re. vgl.* To Daub; 2) der Farbenkleber, schlechte Maler. — **Dāu'bery**, s. (u. ii.) 1) die Schmiererei; 2) (Sh. Merry Wives 4, 2, 186) die Bemäntelung, das Blendwerk. — **Dāu'bing**, s. 1) das Zubein; Schmierern *re. vgl.* To Daub; 2) die Tische; der Mörtel. — **Dāu'by**, *L. adj. coll.* schmierig, Hebrig, zäh; II. s. *provinc.* der Narr, Tropf (Dygd.).

To Dāu'dle, *f.* To Dawdle.
Dāugh'ter [dā'ter], s. 1) die Tochter; 2) *, der weibliche Abkömmling, die (weibliche) Verwandte; 3) die Weichlichkeit, das (weibliche) Weichthum; 4) (*Bibl.* &) *, die Bewohlerin, Landesföchter (gem. *pl.*); — in law (od. — in-law), 1) die Schwiegerföchter; 2) (*Bulw.* Alice 68) die Adoptivföchter, Pflegetöchter. — **Dāugh'terless**, föchterlos, ohne Föchter. — **Dāugh'terliness**, s. 1) die Föchterföcht; 2) die Föchterföcht, Föchtlichkeit. — **Dāugh'terly**, *adj.* föchterlich, fündlich; gehorjam.

Dāuk, s. & v. *f.* Dawk.
Dāunch, *adj.* eifel, wäherlich (in Folge von Überdünung des Magens).

Dāun'äc, *f.* Dandy, 4.

To Dāun'der, *f.* To Dander.

Dāun'je, s. (*schott.*) Bekrungsform von Daun (Dan), glöf. Dan'chen, für Daniel.
To Dāunt [*W.* St. J., F. Ja., Wb., Sm., Craig, Cool., Dou.; dānt or dānt, P.; dānt, Sher., Erf., Kn., Reid, Nutt., Cull., Storm.], v. *tr.* (*pr.*), bef. nord. u. (*schott.*) **To Dāunt'**, **Dāunt'**, *afz.* dānt, j. dompter v. lat. domitare 1) (*f.* & *pr.*) a) zähmen, (bef. ein Pferd) bändigen, zureiten (To Break in); b) niederfchlagen, betäuben; c) überwinden, bezwingen; 2) a) einschüchtern, entmutigen; b) verführen, (Einem) Entfegen einjagen; d-er, s. der Entmutigende *re.* — **Dāunt'less**, *i. adj.* (*ly.*, *adv.*) unerfchrocken, fürchtlos, fufßig; II. —ness, s. die Unerfchrockenheit, Furchtlosigkeit, Kühnheit.

Dāun'phīn, s. (*ftz.*) der Dauphin (chem. Titel des frz. Kronprinzen). — **Dāun'phiness**, s. die Dauphine.

To Dāur(e), *v. pr.* (für To Dare) *i. tr.* betäuben, blenden *re.*; II. *intr.* wagen *re.*

Dau'sy, **Dāu'sey**, *adj.* *pr.* (*vgl.* To Dase) 1) betäubt; 2) (vor Erefchren) Narr; 3) *fig.* verpörrt, geblauftlos; fummig, dumm.

To Dāve, **To Dā'ver**, *pr. v. tr.* 1) a) betäuben; b) *fig.* verblüffen, verführen; 2) befchwichtigen, mildern; II. *intr.* weffen, hinfchwenden.

Dāv'enant, s. engl. Dichter (17. Jh.).

Dāv'enport, s. ein (zuw. mit Schußfächern verfehenes) Rotenregal; eine Art Damenfchreibtiſch (*Miss Braddon*, Marchmont 2, 67; an open —, *Househ. Words* 28, 169, u. oft).

Dāv'entry (od. **Dāin'try**), s. engl. Ortſten.

To Dā'ver, *f.* To Dave.

Dāv'id, s. 1) David (hebr.); wie a. bibl. Namen, böñ. engl. Born; Bekrungsform: Davy, w. i.); — Jones (*Große*), *f.* Davy; as drunk as — s'ow, *vulg.* fimmlos betrunnen, fchwer

Dāv'ing, s. *pr.* die Bretterwand. Iſoſophen.

Dāv'it, s. *Mar.* 1) die taube Zilte; 2) der Penterballen.

Dāv'y, s. 1) Bekrungsform (*schott.* **Dāv'je**, **Dāv'voek**), glöf. Dav'chen v. David; 2) a) Humphry —, englischer Chemiker (*f.* 1829), Erfinder der Seicherheitslampe (— lamp); b) dieſe Lampe ſelbſt; 3) *slang*, a) — Jones, Old —, *Mar. slang*, der Teufel; — Jones's locker, die See (als Aufnahmewort alles über Bord Gewernden *re.*); b) (für Afkavid) der Eid.

To Dāv'y, *v. tr. provinc.* vermittelt eines Paſpals od. —ſtraßs heben.

Dāv, s. 1) *Ornith.* die Dohle (*Corvus monedula* L.); 2) (*oft.*) der Käfer; 3) (—cock) der Schwäger, ehnfältige Menſch, Fufel; 4) * für Dough.

To Dāv(e), (*f.* & *pr.*) für To Dawn u. To To Dāv(e), &c. *f.* To Daub.

To Dāv'dle, *v. intr.* ("a word of recent introduction into our language, and apparently allied to daddle", *Todd*, neßt Citat aus J.'s letters) 1) die Zeit müßig verbringen, dandeln, tändeln; 2) (müßig umher) ſchlendern (*vgl.* To Daunter). — **Dāv'ler**, **Dāv'dle**, s. der Zändler, müßige Menſch; langſame Arbeiter.

Dāv'dy, s. (*nord.*) die Schlumpe (*Dowdy*).

Dāv'gy, *adj. pr.* (*beſ. nord.*) weid, ſchlaff, ſchlötterig.

Dāv'ish, *adj.* dohlenanftich, dohlenartig.
A. Dāv'k, s. 1) *Corp.* der Einſchnitt, Erb, das Loch (im Bauholz); 2) *coll.* der Bruch, Riß, Schiß, das Loch; 3) *pr.-s.* d-s, *pl.* ſchlötterig angeworfene (ſchöne) Kleider. — **To Dāv'k**, v. *tr.* 1) *pr.* mit ſchnellerer Bewegung ſteden, ſtedeln; 2) (*ein*)ſteden; II. *intr.* (*beſ. ſchott.*) näſeln, naß niedergehen.

B. Dāv'k, s. (*oftind.*) die poſtähnliche Beförderung von Sachen und Perſonen durch Träger oder Pferde; die (Kaufer-)Poſt; — bingalaw, das (Poſt-)Stationshaus.

Dāv'kin (für Dawking), s. die Schlumpe; daw'kingly-weiſe, *adj.* (*nord.*) dummſpiffig.

To Dāwn, *v. intr.* 1) dämmert, tagen (*auch fig.*), grauen; 2) *fig. a)* ſich geiſtig entwickeln, entfalten, erwachen; b) (herau)dämmern; beginnen, anfangen. — **Dāwn**, **Dāwn'ing**, s. 1) a) die Morgendämmung, der Tagesanbruch; b) (*f.* & *pr.*) der Morgen; 2) *fig. a)* die erſte Entwicklung, der geiſtigen Erſaß; b) die Entſtehung, das Erſtehen; der erſte Aufgang, Aufbeginn; erſte Lichtbild, erſte Straß; — of life, der Morgen (die Blüte) des Lebens; — of love, das Aufdämmern, der erſte Keim der Liebe; — of literature, die erſten Epuren (das Aufdämmern) einer Literatur.

Dāv'päte, s. (*H.-L.*) *f.* Daw, 3.

To Dāwt, **To Dāwt**, *v. tr. pr.* (*beſ. nord. u. ſchott.*) 1) häſcheln, ſiebfen; 2) *f.* To Dote.

Dāv'ty, **Dāv'tje**, s. 1) die Liebſohn, Zärtlichkeit; 2) der Ziebling.

Dāy, s. 1) a) der Tag; artificial —, der fünftliche Tag (von Aufgang bis Untergang der Sonne); civil —, der bürgerliche Tag (von Mitternacht zu Mitternacht); astronomical —, der aftronomiſche Tag (von Mittag zu Mittag, oder auch von Mitternacht zu Mitternacht); natural —, der natürliche Tag; b) das Tageslicht; it is broad —, es iſt heller, lichter Tag; his [Milton's] eyes, rolling in vain to find the — (*Mac. Ess.* 1, 58), ... das Tageslicht wahrzunehmen; c) *Archit.* aa) das Licht, die Lichtöffnung; bb) das Licht, das Fenſter; Addison's familiar — (*Johnson*, *Lives* 1, 373), M.'s tägliche Lebensweiſe; *fig.-s.* as gentle as the —, mild wie der Tag, fromm wie ein Lamm *re.*; honest as the —, gründehrlich; his hand is open as — to melting charity, er hat ſiets offene Hand zu Werken der Barmherzigkeit; unſuspicious as the —, fündlich harmlos, fern von allem Argwohn; shrinking from the —, das Tageslicht ſcheuend; to start fully into —, voll and Licht treten; in the face of — (*Mac. Ess.* 4, 85), bei hellem lichten Tage; he lets the — take care of itself, er läßt es gehen, wie's Gott gefällig, er läßt den Dingen ihren Lauf; 2) a) der Tag eines Treffens, der Schlaſtag; b) das Treffen, die Schlaſt; he ſoll in that —'s glory, er ſiel in jenem ruhmrreichen Schlaſe; c) der Sieg; the — is ours (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 4 u. oft), der Tag (Sieg) iſt unſer; to win the —, den Sieg davon tragen; 3) a) die (beſtimmte) Zeit, Lebenszeit

(*beſ. im pl.* Tage, Leſzeit); b) (*oft pl.*) die Zeit, das Zeitalter; in the d-s of our fathers, in unſerer Väter Tagen, zu unſerer Väter Zeit; in the d-s of old (of yore), vor (alten) Zeiten, vor Alters, vormals; a great library for that — (*Bulw.* *Caxtoniana* 2, 255), ... für jene Zeit, für die damalige Zeit; the reading public of that majestic — (*eb.* 2, 225), ... jener großartigen Zeit; c) die Zeit, (Zimn. gebotene, günſtige) Gelegenheit; Glück *re.*; in der ſprichw. gewordenen Redensart: to have one's — (*Sh.* *Rieb.* II 3, 2, 103; the worst is death, and death will have his —, ... der Tod will auch einmal an die Reihe kommen, hat auch ſeine Zeit [Schl. Tod will ſeinen Tag; Glück em. kommen muß der Tod]; *Haml.* 5, 1, 315; the eat will come, and dog will have his —, laßt ſelbſt den Stärkſten dagegen ankämpfen, der Geringſte hat doch auch einmal ſeinen [Sieges-] Tag, auch den Geringſten trifft einmal das [Glücks-]Loos [Bod.: der Hund hat ſeinen Tag]; [those baits are now all still and cold] ... and I have had my — [*Edm. Yates*], ... und ich habe mein Glück gehabt [beſeſſen]; 4) a) (*f.* & *pr.*) der Zeitraum; a people that have been unhappily this twelve-years — (*Cromwell* in *Carlyle*, *Cromw.* 3, 264), ... nun ſchon ganze zwölf Jahre; the longest — that I have to live (*Anth. Troll.* *Orley Farm* 1, 311), ... und wenn ich auch noch ſo lange lebe; b) *Law*, &c. die Friſt (der beſtimmte Tag); die Tagesfahrt; a long —, eine lange Friſt, ein langer Aufſchub (*beſ. des zur Hinfichtung feſtgeſetzten Tages*); a short — (*Rich.* *Clarissa* 1, 192), eine kurze Friſt; 5) der Gedächtnis-tag, Jahres-tag; 6) *f.* das Gericht; the —, der (heutige) Tag; the gospel of the — (*Robertson*, *Serm.* 2, 19), das Evangelium des heutigen Tages (d. i. der unſerer heutigen Predigt zu Grunde liegende Aert); to(—), this —, heute; to this —, bis an den heutigen Tag, bis zum heutigen Tage; to a —, auf den Tag, an demſelben Tage; Comm-s. of this —, von heutigem Tage, heute; up to this —, (eingetragen) bis zum heutigen Tage; from this — forward, von heute an, von heute ab; one (some) of these d-s, in dieſen Tagen, dieſer Tage (aber nur von der Zukunft =) bald, demnächſt; *iron.* irgend einmal (von ganz unbestimmter Zukunft); one of these speedy d-s (*Mrs. Wood*, *Mrs. Hallib.* 2, 326), *coll.* wäſſeriger Tage; some — hence, einſt (von der Zukunft), einmal; one — or other, irgend einmal; the — before yesterday, vorgestern; the — after to-morrow, übermorgen; the other —, neulich, leſtſin, iunſt; every other (third) —, aller zwei (drei) Tage; this — (a) sennight (verſt. ago) heute vor acht Tagen; this — week, heute vor acht Tagen oder: heute über acht Tage; this — (a) month (verſt. to come), heute über vier Wochen; it is many a — that I have not seen her, ich habe nie ſchon lange nicht mehr geſehen; — after —, mit jedem Tage; by —, bei Tage; by — and night! (*Sh.* *Lear* 1, 3), als Betherung; beim Licht des Tages *re.* (ſchwöre ich's); by the good —! (*Lever*, *Gwynne* 1, 53), bei meinem Leben! ach, du liebe Zeit! — by —, Tag für Tag, täglich; twice a —, zweimal des Tages, täglich zweimal; from — to —, von Tage zu Tage, von einem Tage zum andern; *fig.* ohne Gewiſſheit der Fortdauer; — in (and) — out, *coll.* tagtäglich, alle Tage, die Gott werden läßt; what is the time of (o') —? how goes the —? welch Zeit iſt es, wie ſpät iſt es, wie viel Uhr iſt es? at this time of —, 1. in these d-s, in our d-s, heut zu Tage, in der jetzigen Zeit; 2. zu einem gewiſſen Zeitpunkt; at my time of — (= of life), in meinen (Lebens-)Jahren, in meinem Alter (*Smollett*, *H. Clinker* 28); I was in hopes that you had given over, at this time of —, thoſe ſprightly airs (*Rich.* *Clarissa* 4, 173), ... nun endlich einmal; a year

and a —, Jahr und Tag; for ever and a —, auf immer (und ewig); — wears (on), der Tag vergeht; in his d-s, bei (in) seinem Leben; my (own) —, ein Tag, den ich selbst bestimme, feiste; to have a (merry) — of it, sich einen lustigen Tag machen, einen schönen Tag haben; to live as merry as the — is long, immer lustig (wie Gott in Frankreich) leben; d-s of grace, 1. Theol. die Ablassstage, Gnadenzeit; 2. Law, die Vergütstage, gesetzlich anberaumte Frist; 3. Comm. die (3) Respitestage, Respitestage; — of payment, der Verkaufstag; — of address, der Kurede-(Zufüge-)Tag (bei den Buchdruckern); — of the Lord, der Tag des Herrn (Sonntag); d-s in bank, Law, die Sitzungstage (im Common-Bench); dismissed without —, to go without — (lat.: sine die), Law, vom Gericht völlig entlassen.

† To Day, v. I. intr. tagen, dünnern; II. tr. in den Tag hinziehen, (vom Tag zu Tage) vergehen.

Day's..., in comp. —beam, der Tagesstrahl, das Tageslicht; —bed (Shksp.), das Faulbett; —book, das Tagebuch, Comm. Journal, Memorial, die Klasse, Strasse; —boarder, der Schüler, welcher in einer Pension am Unterricht teilnimmt und desselbst sein Mittagessen erhält; —(boy, f. —scholar; —break, der Tagesanbruch; —butterfly, der Tagefalter (Papilio L.); —cap, das Häufel; —clock, eine Uhr die 24 Stunden geht; —coal, die oberste Erdschicht; —dream, die Tagesträumerei, das Geistes- oder Traumbild in wachendem Zustande; —dreams, Phantasiegebilde; given to —dreaming, sich gern (leicht) in Traumbildern verlierend od. in Träumereien verliert; —dreamy, coll. reich an Traumbildern, tr. traumbildreich; —flier, das Thier, Insect, welches die Tage fliegt; —flower, die Tagblume (Commelina L.); —fly, die Eintagsfliege; —guest, ein Besuch, der nur einen Tag bleibt; —house, (west.) f. Dairy; —labour, die Tagesarbeit, das Tagewerk; —labourer, der Tagelöhner; —light, 1) das Tageslicht, der helle Tag; in plain —light, am hellen, lichten Tage; to burn —light, f. To Burn; 2) d-s, pl. burl. die Augen, f. To Darken; —lily, f. Asphodel.

Day's ly, f. Daily.

Day's..., in comp. —(mail, die am Tage ausliegende Post; —man, f. Daysman, 2; —net, Sport, das Verhennetz (Daring-net); —nettle, f. Deaf-nettle; —nursery, die Tageskinderstube, das Zimmer, in welchem sich die Kinder bei Tage aufhalten; —peep (Mill.), das erste Tageslicht, der Tagesanbruch; —pupil, f. —scholar; —room, das Zimmer zum Aufenthalt des Tages über, Wohnstube (Ggf. Schlafzimmer); —(rale, Law, die einem Gefangenen gewährte Erlaubnis auf einen Tag das Gefängnis zu verlassen; —scholar, der Schüler, welcher (in einer Pension etc.) nur an den Unterrichtsstunden teilnimmt; der Extraner (nicht in der Schule wohnende Schüler); —school, eine Schule, deren Zöglinge nur den täglichen Unterricht besuchen (nicht Hof und Wohnung im Schulhause haben); —shaft, das Rischloch, der Rischpfahl; —sight, Med. f. Hemeralopy; —signal, Railw. das Tagssignal; —sleep, der Schlaf bei Tage, Tages Schlaf; days-(man, 1) († & pr. (nord.) der Wächter, Schichtmann; 2) (—tale-man) der Tagelöhner; days-math (H.-U.), f. —'s work 2, b; —(spring, 1) a) (Job 38, 12) der Tagesanbruch; b) neues Leben; 2) *, der Quell des Lichtes; —star, der Morgenstern (die Venus); —stream, das Tagewasser; —ticket, Railw. das Tagesbillet; —time, die Tageszeit; —wearied (Sk. K. John 5, 4), von der Tagesarbeit ermüdet; —woman (Sh. Lill. 1, 2, 136), die Milchfuerin, nach W. die Milchfrau (Dairy-woman, vgl. —house); —'s work,

1) ob. —work, a) die Tagesarbeit, das Tagewerk; b) die Tagelohnarbeit; c) Min. das Tagemahl, Tagewerk (der Bäuer), die Schicht; 2) Agric. a) die Tagesarbeit; b) (day-[work]) das Tagewerk (von einem Arbeiter an einem Tage bestellbare Etide feld od. Wiefe [days-math]); 3) Naut. das Gemahl (die Berechnung des Weges eines Schiffes von einem Mittag zum andern); all in the d-s work, coll. in der Aufgabe des täglichen Lebens begründet, im Laufe der Dinge od. in der Natur der Sache liegend; —writ, f. —rule.

To Daze, v. († & coll. tr. 1) blenden (To Dazzle, 2) (bes. fig.) betäuben, (die Sinne) einnemen, umflören; verblenden; betören; d-d, p. a. 1) a) geblendet zc.; b) (bes. vom Aussehen) verblüht, vermischt; 2) (bes. nord. u. schott.) vor Kälte od. vor Schreck star; 3. unangenehm; ungar; schlecht gebraten; 4. entfärbt; dünn; 5. hingewelt; (u. Holz) laut; 6. (alters) schwach, stumpf.

Daze, s. Miner. der Glimmer. [Daisy. Dä'zy, s. pr. (Cumb. Dä'zeg, H.-U.) f. To Dä'z'le, v. lit. & fig. I. tr. blenden, verblenden, II. intr. geblendet werden oder sein. —Dä'z'le, s. der blendende Schimmer. —Dä'z'leness, s. (n. kl.) das Blendende. —Dä'z'ler, s. joc. die blendende Erscheinung (Mr. L. shook his head with great solemnity, as though to imply that he supposed she must have been rather a —, Dick. Nich. Nick. 2, 61). —Dä'z'lingness, s. das Blendende.

De, (nord. n. schott.) I. s. der Tag; II. to —, I. To Dea.

Dea'con [dä'k'n], s. Eccl. 1) der Diaconus; 2) (schott.) der Almosenpfleger; 3) der Zünungs-Aktive. —Dea'coness, s. 1) die Diaconissin; 2) (schott.) Almosenpflegerin. —Dea'conhood [—häd], Dea'conry, Dea'conship, s. 1) das Diaconat; 2) (schott.) das Pflegeramt; 3) das Aktivenamt.

Dead, I. adj. (selten comparativ: weeping I say it, no man can be deader [Buhe. Lost Tales, &c. 253] ... mehr od. sicherer tobt; she found them [her old formulas] deader than ever [H. Kingsley, Leighton Court 195], ... inhaltsreicher zc.; to regard a coffin-nail as the deadeat piece of ironmongery [Dick. Christm. Car. 1]; a complexion of the deadeat white [Yates, Land at last 1, 87], vollständigst) 1) a) tobt; b) (von Dingen) leblos; fig-s. 2) a) todteboren; b) dem Tode verfallen; —men's cries od fill the empty air (Sh. 2 Hen. VI 5, 2), [da] Sterbender Geschrei die Luft erfüllt (Sch. I.); c) dem Tode ähnlich, empfindungslos, bewegungslos; d) coll. (H.-U. meist.) ohnmächtig; todeematt; to be — (schon bei Shksp.) = to have died (mit Wirkung der Ursache des Todes durch of), (an [with Dat.]) gestorben sein (my Nell is — ... of malady of France [Hen. V 5, 1]; my wife is —to-night [Rom. & Jul. 5, 3, 210]; how the bird was — [2 Hen. VI 3, 2, 192], wie er gestorben [hier: getödtet worden] ist zc. vgl. Al. Schmidt); — of the small-pox, an den Blattern verstorben; — of hunger, Hungers (od. vor Hunger) gestorben; — with hunger, fig. halb verhungert; my husband is — some two months since, of a fever (Nov. & Tales 11, 61); 3) tobt, lecr, einflussig, öde; 4) nicht fließend, stillstehend (vom Wasser); tobt; 5) ohne Nutzen: a) Min. taub; b) Forest, abständig; c) Comm. unbenutzt, unangewendet, nutzlos, todtliegend (v. Capitulation, to be od. lie — upon one's hands, todt daliegen); 6) geschäftslos, still, tobt (vom Verkehr); nahrunglos; träge, matt, laugham (vom Verkauf); (im Handel) flau; 7) unbelebt, still, öde, traurig (wie der Winter); 8) dunkel, stockfinster (von der Nacht; auch von der Stille der Nacht: the solemnity of the deep and — hour [W. Scott, Qu. Durw.], der todtstille Stunde; 9) unbelebt, glanzlos, matt

(auch T. v. d. Vergoldung zc.), tobt (von den Farben eines Gemäldes, den Augen zc.); 10) dumpf, dumpfig (v. Tönen); 11) herzlos, empfindungslos, kalt (vom Gebet); 12) schal, matt, abgestanden (v. geistigen Getränken); 13) unbewegt, unbefant, verfallen (v. Gebäuden, Mienen; vgl. — wall); 14) schwach, mott, kraftlos überh.; nicht hell brennend, glimmend, verlöschend (vom Feuer); 15) ohne vegetabilisches Leben, abgestorben, faul, faulend (v. Gemälden, vom Fleisch); 16) tobt, stündhaft, stündig, geistig tobt; 17) Bibl. zeugungsunfähig; 18) Law, blügerlich tobt; 19) T. a) fest, unbeweglich (v. Zughafen an Eisenbahn-Blodwagen zc.); b) Engin. keine Bewegung mitteilend, wirkungslos (f. — steam); 20) a) stumpf aufstreichend, mit fester, nicht wandernder, starrer, unausweichlicher Gewalt wirkend (v. gewaltigen, plötzlichen Schlägen, Stößen, Erschütterungen zc.); the carriages struck together by a — and violent blow; evor and anon — claps of thunder from within the cliffs heard thro' the living roar (Tennyson 5, 116 [Sea Dreams]); to pull a — strain on a miserable gudgeon (W. Scott, Peveril 1, 185), einen Seilwind mit fester, nicht nachgebender Gewalt [aus dem Wasser] zerrn; vgl. — set; b) (auch als adv. u. fig.) bestimmt, völlig, unbedingt; geradezu, überaus zc.) v. einem durch gewaltigen, plötzlichen, unabänderlichen zc. Einwirkung herbeigeführten regungslosen Stillstande; he noticed her horse stumble after clearing the jump and pull up — lame (Lemon, Loved at last 1, 100), ... völlig lahm; at a — stand, stockstill; to make (od. come to) a — stop, plötzlich anhalten (vgl. — lock, unten); the dogs suddenly came to a — stop (Dick. Pickw. 1, 221), ... hielten plötzlich regungslos an (v. Hühnerhunden beim Wittern des Wildes, when they are making a point, daher he made a — point [Tom Brown bei H.]); he hesitated, he murmured, he came to a — stop altogether (Melville, Good for Nothing 2, 311), ... hielt ganz inne, stockte ganz; "He ...". She stopped — when she saw that she had another auditor (Mrs. Wood, Channings 2, 345); a sharp keen wind blew — against us (Dick. Am. Notes 25), direct entgegen (vgl. — wind); he was — again [für against] it (Mrs. Wood, Trevlyn Hold 2, 165 u. oft), ... war vollständig dagegen; a time for balancing your books and having every item in 'em through a round dozen of months presented — against you (Dick. Christm. Car. 4); [the pantry] had a high window of four square panes, looking — on the evergreens, very dense just there, and on nothing else (Mrs. Wood, O. Cray 11), ... direct auf die immergrünen Bäume (vgl. — wall, &c.); — silence, — certainty, &c. f. unten; keeping his home and his ways so —ly secret (Edwards, Half a Mill. 2, 260), so unbedingt, überaus geheim (vgl. — secret); Dorothy had fainted "— off", as Selina said (Miss Braddon, Sir J's Tenant 2, 247), coll. gerade weg (vgl. — faint); a fancy to be thought poor ... — poor (Beid. Misc. Oct. '49, 392), völlig arm, blutarm; I was so — sleepy (Dick. Copperf. 1, 98), so tobnide, furchtbar müde; voting the matter "— elow" (Melville, Good for Nothing 1, 131), entschieden langweilig; 21) (v. Farben) ohne jede andere (Farben-)Beimischung, tief, rein (vgl. — colour, &c.); his hair in early life a — black (J. Brown, Horw 72), ein tiefes Schwarz; the — white of the roses was not more utterly colourless than Sibylla's face, Mrs. Wood, Verner's Pride 2, 184), das reine, ungemischte Weiß (vgl. — white u. deadest white, oben).

Redensarten: he is a — man, es ist aus mit ihm, es ist ihm ihn gefchehen; you are a — man, du bist ein Kind (Candidat) des Todes!

as — as a door-nail, as — as mutton, — as a herring, *coll.* manjetodt; in the — darkness of the night, in stockftrater Nacht; — to infection (*Sh.* Meas. I. Meas. 1, 4), der Bisse erforben; to work for — a horse (*H.-L.* to pull the —borse), *coll.* eine Schuld abverdienen, für vorgegebenes Brot arbeiten; *Print. slang*, das Zuerstant abarbeiten.

II. s. 1) das Tödt; fast nur *fig.*: a) die tiefe Stille (der Nacht *re.*); in the — of the night, in der Totenstille der Nacht, um Mitternacht; in the — of winter, mitten im Winter; b) die (Geschäfts-)Stille, Flanheit *re.*; die Geschäftslosigkeit, gänzliche Muthlosigkeit; 2) T. der Untergrund, die zur Festigung dienende Rückseite eines Teppichs (*Mech. Mag.* Dec. '48, 550: giving additional substance, or thickening, or "—" as it is termed, to the fabric); 3) d-s, *pl.* a) *Min. an*) das Tödt liegende; das taube, unedle Gestein; Zaubfeld; *bb*) der Ausfchlag; (*Kingsley*, *Yeast* 226) die Halben; b) T. die Wfälle (v. Kupfer); 4) the —, *pl.* die Todten; follow me; and let the — bury their — (*Matth.* 8, 22), folge du mir, und laß die Todten ihre Todten begraben; judgment of the —, das Todtengericht.

Dead, s. 1) j. oben Dead, II. 2) († & *pr.* (auch schott. [Dede, Deid]) der Tod (Death).

Dead, *in comp.*, &c. — ahead, *Mar.* grade entgegen (vom conträren Winde); — alive, *coll.* 1) selten in eigtl. Bedgt; [she] recognised the — alive (*Collins*, *Woman in White* 2, 93), ... die Todte als lebendig, d. h. die Todtgelebte als Lebende; 2) *fig.* (auch — and-alive, *H. Kingsley*, *Leighton Court* 129; *deadly lively*, *Melville*, *Brookes* 1, 229; *deadly-lively*, *Tautphaus*, *Initials* 2, 45) ohne wirtliche Leben, todt; hölzern, mechanisch; äußerst langweilig, ledern; deadliness (*Travford*, *Race for Wealth* 2, 105; *deadly-liveliness*, *Ath.* Sept. '69, 373), die Scheinlebendigkeit, Unbelebtheit, Todtenstille; äußerste Langweiligkeit *re.*; — (-)angle, *Fort.* der todt Winkel; — as smart, eine Art Flossfraut, j. Water-pepper; — bargain, der eigentlich nur dem Namen nach so zu nennende Handel, Scheinhandl.; to buy, auch to have (a thing) a — bargain, etwas nur einen Spottpreis kaufen; — bark, *Tann.* die ängere jastlose, zum Gerben untaugliche Rinde; — (-)beat, *L. s. Horol.* die ruhende Hemmung; II. *adj. vulg.* völlig überwunden, gänzlich erschöpft; — block, *Mar.* der Doodeshof bloß; — bolt, der Schließriegel; — boot, †, die Todtenbühne, das Bergeld; — born, todt geboren; — burial rate, die Todtenbegräbnisse (Steuer) für das Begräbnis unbekannter, am Ufer gefundenen Leichnamen; — calm, *Mar.* l. todtstille; II. todtstilles Wetter, die gänzliche Windstille; Todtenstille; — capital, f. — stock, 1; — cargo, *cant.* die schlechte Diebesbeute; — (-)centres, — (-)points, 1) *Mech.* die beiden Punkte in dem Umkreise einer Kurbel, wo diese mit der Treibstange in einer geraden Linie liegt; 2) *Turn.* todtte Spigen, feste Spigen; — certainty, *coll.* die bestimmteste Gewissheit; to a — certainty (*Bulw.* *Maltrav.* 225 u. oft), ganz gewiß, ganz bestimmt; — coal, die todtte (ausgelöschte) Kohle; — cold, todtstalt; *Paint-s.* — colour, der Grund; — colouring, die Untermahlung, das Untermafen, Grundmafen, Grundmafen, Auflegen; he had commenced — colouring one of the window sills (*Housch.* *Words* 29, 51), mit Grundfarbe zu streichen; she worked quietly on at the — colouring of her sketch (*Mrs. Edwards*, *Archib. Lovell* 1, 54), ... an der Grundmafung; — complexion, die Todtenfarbe; — cotton, todtte, überreife Baumwolle; — cut file (*Mech. Mag.* Feb. '46, 128), f. — (smooth)file; to — dip, T. matt abbeizen; — doing, †, zerstörend, mörderisch; — doors, *Mar.* Schutzhäuten, welche vor den Thüren der Seiten-Gallerie besetzt werden, um das Ein-

dringen des Wassers zu verhindern; — drink, schales, abgekandenes Getränk; — (-)drunk, 1) so sehr betrunken, daß man weder sehen noch hören kann, *fam.* schwarz, toll u. voll, befoffen wie eine Kanone, fluppe(did); 2) *fig.* †, wome-trennen.

To Dead'en [däd'n], († & *pr.* **To Dëad**, v. I. tr. 1) († & *pr.* tödten; 2) (*bes. Am.*) (Bäume) durch Rindeneinschnitte (Gürteln *re.*) (ab)töden; 3) *fig.* a) (Gefühle *re.*) erlöten; b) (auch v. Tönen *re.*) schwächen, abstimmen, dämpfen, eutkräften; 4) (im Laufe) hemmen, schwächen (z. B. eine Angel); aufhaken; to — a ship's way, *Mar.* die Fahrt eines Schiffes hemmen; 5) schal ob. matt machen (geistige Getränke); 6) (die Gesichtszüge) durch An-schwemmungen od. geistige Anstrengungen) entstellen, bleichen; 7) T. matt machen: a) *Gild.* matten, matten; b) (Glas) matt schleifen; II. *intr.* (Toll.) 1) erlöten, das Leben od. die Lebenskraft verlieren; 2) ermatten; c) idal werden, sich verriechen.

Dead, *in comp.*, &c. — eye, 1) das matte Auge; 2) (auch —-eye, — man's eye) *Mar.* die Jungfer, Scheibe, Welle *re.*; — (-)face, *Archit.* die Blende, todt, blinde Mauer, j. — wall; — failure, der vollständige Mißerfolg; — faint, die (starke) Ohnmacht, vollständige Bewußtlosigkeit; — file, die stille, stumme Feste, Spedelle; — fire, das erlöschende Feuer; — flat, *Mar.* des Schiffes Mitte, das Mittelschiff; — floss, das abgetorbene, jaute Floss; — (-)freight, *Comm.* 1) die Ballast-fracht; 2) Jant-fracht; — (-)gilt, matt vergoldet; — gold, mattes Gold; — green, verhoffenes Grün; — ground, 1) *Min.* der taube Gang, die Ader ohne Erz; 2) *Fort.* der todt Winkel, unbeschränkte, todt Raum (vor einer Schanze); like Johnson's friend Birch, Mr. Fitzgerald seems to be "a — hand at a life" (*Qu. Rev.* July '68, 2), ein trauriger, schlechter Lebensbeobachter; Mr. Bohn, or the person he has employed, is a — hand at the dull duties of an editor (*Fins. Mag.*), ... in Bezug auf ... düstlich beschlagen; — head, 1) *Am.* der Anheber eines Freibilletts (im Theater, auf der Eisenbahn *re.*); 2) *Cast.* der verlorenen Kopf, Gießkopf, übergaß, Anguß, Guß- od. Gießapfen; — head board, — head mould, das Hornbret, die Form zum verlorenen Kopf (*Toll.*); To — head, v. tr. kopfloser stützen (*Holmes bei H.*); — header, der Todtenstimmung; — heaps, *Min.* das taube Gestein, f. Deads; — hearted, *adj.* (w. il.) kleinmüthig, zaghaft, verzagt; — heartedness, s. (w. il.) die Kleinmüthigkeit, Zaghaftigkeit; — heat, *Sport.* der mentschliche Wettlauf, vgl. Heat; — (-)horse, f. oben Dead, *adj.*; — house, ein Haus, in das aufgefunden todt Körper geschickt werden, das Rettungshaus, die Todtenkammer; (schott.) das Grab.

Dead'ish, *adj.* todähnlich, leichenartig; leichenblau; düster, triibe, muerfrenlich; — paleness, die Leichenblässe.

Dead, *in comp.*, &c. — killing, auf der Stelle tödend; — (-)knock, (nord.) das Todtenstoßen (geheimnißvolles Vorzeichen eines Todesfalles); — knot (in wood), der Astknoten; the — languages, die todtten Sprachen; — letter, 1) *fig.* der todtte Buchstabe; die wirkungslose Sache, werthlose Urkunde *re.*; 2) der unbestellbare Brief; — letter office, die Postamtstheilung für unbestellbare Briefe; — level, I. s. die vollständige Ebene; II. *adj.* vollkommen eben; — (-)lift, 1) die mit größter Kraftanstrengung verbundene Hebung eines leblosen od. schweren Körpers; meist *fig.* 2) die schwere Last, große Noth; to help (one) at — a lift, to give a — lift to ..., (Einem) in schwieriger Lage beistehen, aus der Noth helfen, einem Nothfalle abhelfen; — lights, *pl. Sea*, die Blendfenster (Lufen) vor den Kajütenfenstern (im Schiffe).

† **Dead'hood** [-hüd], s. der Zustand der Todten.
[siehe die Todesgeschichte.]

Dead'liness, s. die Todtlichkeit, das Todt-
Dead, *in comp.*, &c. — liquor, s. pl. schale, abgekandene Getränke; — lock, 1) das blinde Schloß, eingetödtete Schloß, (Schuß-)Riegel-schloß (ohne Feder); 2) *bes. fig.* a) die Einengung *re.*; Peter no sooner had them at a — lock (*Benl. Misc.* Aug. '45), ... unter festem Verschluss; b) die vollständige Stodung (in der Unterhaltung *re.*), the conversation had come to a — lock, *New Monthly Mag.* Sept. '48, 117; rather a — lock, *Melville*, *Good for Noth.* 190; c) das Anhalten, der völlige Stillstand (the — lock of a stand still, e. b. Aug. '48, 453); d) das Festhalten, bes. von aufeinander treffenden Gegnern (to save a — lock, e. b. 433; in the detestable [!] slang of the day, we were now both "at a — lock", *Collins*, *Wom. in White* 1, 160); die (stille) Klemme (in der — lock, *Miss A. B. Edwards*, *Miss Carew* 1, 26) ich habe mich vollständig festgehalten, bin in einer stillen Klemme).

Dead'ly, I. *adj.* 1) † (*Faze*, *Wiel.* [deadly], &c. bei Tr.) sterblich; 2) a) tödtlich; b) todbringend; Tod.; c) todähnlich, leichenhaft; 4) schrecklich, abscheulich; schmächtig, fürchtbar, (auch *coll.* zur bloßen Erteigerung eines Begriffes) ungeheuer, anmal, mörderisch; a — enemy, ein Todfeind; a — sin, eine Todsünde; II. *in comp.*, &c. — carrot, *Bot.* die Giftrübe (*Thapsia villosa* L.); — handed, blutig, todtschlagend (*Sh.* 2 *Henr.* VI 5, 2); — nevergreen, *slang*, der Galgen; — nightshade, *Bot.* die Tollkirsche, Belladonna (*Atropa belladonna* L.); — pale, todtblau, leichenblau; — wounded, tödtlich verwundet.

Dead, *in comp.*, &c. — man, 1) der Todte, j. oben *adj.*, &c.; 2) (weil.) die Bogelfeinde; 3) *Min.* der alte Mann (ausgehauene und wieder ausgefüllte Grubenräume); 4) — men, *pl. slang*, a) leere Flaschen; b) die Prote, welche Baderburche den Kunden ihres Meisters mehr ansetzen und unterfchlagen; to wait for a — man's shoes, *coll.* auf eine Erbschaft lauern, auf welche man Anwartschaft hat; — man's eye, *Archit.* das Fiedermansfenster, der Schmalbenschwanz; — man's thumb, †, eine blaue Wiesenblume (*H.-L.*); — men's hells, (schott.) der Fingerling (fox-glove); — march, der Tranzemarsch; — mate, *Chess-pl.* patt, f. Stale-mate; — meat, älteres (weiter) Sand, nicht vom Schlächter selbst veranftetes Fleisch; — money, müßige Gelder, todtte Capitalien; — mot (*Ansaw.* *Winds.* *Castle* 115), *Sport.* Hallali (vgl. Mot u. Mort); — neap, *Mar.* todt (d. i. niedriges) Wasser, die niedrigsten Fluten, 1/2 Tag nach dem ersten u. letzten Mondviertel.

Dead'ness, s. *bes. fig.* 1) a) die Todtheit; b) der todähnliche Zustand; Zustand der Ohnmacht, die Ohnmächtigkeit; c) die Erstarrung (eines Gliedes); 2) a) die Schwäche, Mattigkeit, Trägheit; b) die Leblosigkeit; c) die Empfindungslosigkeit, Gleichgültigkeit, Abgestumpftigkeit; Kleinmüthigkeit; 3) die Geisteslosigkeit, Schallhaft (v. Getränken); 4) *Bibl.* die Zeugungsunfähigkeit; Conceptionsunfähigkeit; — of trade, *Comm.* die Flanheit, Stodung im Handel, Geschäftsstille.

Dead, *in comp.*, &c. — nettle (*Storm.* &c.), *Bot.* 1) die Lanzennelke (*Lamium* L.); 2) die Gänsefuß (*Galopsis* L.); — nip, (nord.) das (angehegte) Todtenmal; — office, *coll.* für — letter office; — oil, das todtte Öl; — pay, der für verlorbene Soldaten von betriebsigen Offizieren fortgezogene Sold; — plate, *Metal.* die Feuerplatte, Herdplatte, Thürplatte unten am Feuer; — pledge, das verspändete Gut, Pfandpfand, todt (verfallene) Pfand; — prayer, das falsche Gebet; — reckoning, 1) *Naut.* die Giffung, Giffung, Berechnung des gemachten Weges; 2) *Comm.* die

büñde Rechnung, ungefähre Berechnung, der flüchtigschlag; *error of the* —reckoning, die Miß-
Giffung; —ripo, *Agrie.* völlig reif; *Mar.* —ris-
ing (line), die Linie, welche in der Länge des
Schiffes od. in dem Elevationsplan desselben
die Köpfe der sämmtlichen Bauplätze bezieht;
—rock, *Min.* wildes Gestein; —ropos, *Mar.*
stehendes (festes) Tauwerk; a —salo, *Comm.*
ein maffer, langsamer Verkauf; —salesman,
der Fleißchverkäufer (der nicht selbst schlachtet),
vgl. —meat; —season, —time of the year,
die todtte Jahreszeit, stille, geschäftlose Zeit,
fam. Gurlenzeit; —secret, das tiefe, voll-
ständige (wohl auch zuw. Tochte betreffende od.
nur durch den Tod zu löbende) Geheimniß;
—set, 1) (wohl urspr. v. einem in bestimmter
Richtung anbringenden Ströme) a) der ent-
schlossene befährliche Angriff (vgl. *Dead, adj.*
20), bef. um Jñds. Günst zu gewinnen: her
late performance had been a —set | at Lord
Augustus Fitz-Plantagenet (*Byr.* D. Juan 1,
42); poor Rosa had been made the object of
what, in the argotic parlance of her age, she
called “a —set”, on account of her papa's
ground-rents (*Miss Braddon, Only a Clod* 2,
121); every body would make a —set at her
(*Melville, Brookos* 2, 62), ... ungestüm auf sie
eindringen [hier: um sie von ihrem Vorhaben
abzubringen]; a tale of a —set made against
a Cymon of the back-woods by an Iphigenia,
N. N.; b) (*Gross-Egan*, unt. Set) der verab-
redete Plan Jñds. im Spiele zu betriegen;
2) (*Wb.*, welcher [unt. Set] diese Btzt zur
ersten macht) a) *Sport.* das unbewegliche
Stehen (Vorstehen) eines Hühnerhundes beim
Aufspüren des Wildes; b) die Stockung im
Folge eines Hindernisses (to be at a —set, f.
—lock, 2); —shells, verwitterte (See-)Mus-
scheln; a —shot, *coll.* der sichere, nie fehlende
Schütze; —silence, die tiefe (nicht unbedingt:
Tochten-)Stille (vgl. *Dead, adj.* 20); vollstän-
dige Gesprächspause; —sleep, der tiefe Schlaf,
Tochten Schlaf; —smooth, *File*, feinschlicht; —
smooth cut, der feinschlichtige; —smooth
silo, die feinschlichtige, Doppelschichtige;
—space, *Mech.* der todtte Raum, Weg, schäd-
liche Raum; —steam, *Mech.* der durch den
Schlund abgehende Dampf, Abgangsdampf;
—stock, 1) todttes (tochteloses, keine Zinsen
tragendes) Capital; 2) unbewegliche Güter,
Immobilien, Immobilien; —stock-account,
Comm. das Immobilien-Konto; (—)struck,
verwundet, (von Furcht und Schreden) erschrocken,
mit Grauen erfüllt; —top, die Krankeite
in der Krone junger Bäume; —tree, *Forest.*
der Abständer; I rode away, —up wind
(*H. Kingsley, G. Hamlyn* 1, 313), ... voll-
ständig gegen den Wind; —victual, f. unt.
Victual; —voting, unbeugsam bei der Ab-
stimmung; —wall, 1) die todtte, blinde, fenster-
lose Mauer; 2) *fig.* die Scheidewand, Duer-
wand, der Miegel; she had always stopped
her advances with a —wall of Scotch caution
(*H. Kingsley, Leighton Court* 150); —water,
1) das todtte (stehende) Wasser, die Lache;
2) *Mar.* das Kieselwasser, todtte Wasser, die
Schiffes-Spur; —weight, 1) a) die schwere,
drückende Last; b) das Thürgewicht; 2) un-
verzinsliche Staatspapiere; 3) todttes Capital,
Interessen fordernde Verbindlichkeit; to be a
—weight upon, *fig.* vollständig zur Last fallen;
—white, *L. adj.* vollständig weiß, freideckig,
(nicht eigtl.: todtelicht, vgl. *Dead, adj.* 21);
II. s. das (reine) Weiß, die weiße Decksarbe,
Flarbe; —wind, *Mar.* conträrer Wind (wenn
der Wind fast gerade auf die Nase weht); —wood,
1) *Forest.* das Abholz, Akerholz; 2) *Mar.* der
Gegenteil, das Tothholz (Klüge), die vorn und
hinten auf dem Kiel liegenden und auf welchen
die Pfefferkühe reiten; —wool, die Raufwolle;
—works, *Mar.* das todtte Werk (der über dem
Wasser befindliche Theil) eines Schiffes.

Deaf [*Sher., N., W., P., St. J., Enf., F.,
Ju., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.* (orig.: *deaf*),
Nutt. und die neueren; *pr.* (bei *Am.*) *deaf*,
Wb. J., adj. (—ly, *adv.*) 1) taub (auch *fig.*: to,
gegen); —as a post, *fam.* stotstaub; 2) be-
taubt (with a noise, von einem Geräusch);
3) nur dunkel gehört, dumpf (von Tönen);
4) (bei *nord.*) taub, gefaltlos; a —nut, eine
taube Nuß; —corn, taubes od. brandiges Korn;
—in both ears (*Nov. & Tales* 4, 204), auf
beiden Ohren taub; —and dumb, —muto,
taubstumm; —and dumb man, a —muto
(*pl.* —mutos, *Ed. Rev.* July '55, 122, &c.),
ein Taubstummer; —and dumbness, die Taub-
stummheit; —and dumb asylum, das Taub-
stummens-Anstalt; —addor, die Blindstille,
Bruchschlange (*Anguis fragilis* L.); —coal, f.
Blind-coal; —nettle, f. Dead-nettle. —
To Deafen falligen; *pr.* (bei *Am.*) *deaf'n*,
Wb. J., v. tr. († & *provinc.*) To Deaf (auch
deaf, bef. *nord.*) To Deave) 1) taub machen;
2) betäuben (with, durch). —Deafish, *adj.*
fam. ein wenig taub, nicht wohl hörend, hart-
hörig. —Deafly, *L. adv.* von Deaf, w. f.;
II. *adj. pr.* eufan, traurig. —Deafness
[vgl. Deaf], s. 1) die Taubheit; 2) das Taub-
sein (to, gegen); 3) die Dumpfheit (der Töne &c.).
Deak, s. (*Keat*) der Graben &c. f. Ditch.
To Deak, v. *intr.* (*nord.*) kumpfen.

To Deak, v. *tr.* (*imperf.* & *pp.* *dealt*) *tr.*
1) theilen; (mit out) austheilen, mittheilen,
geben; 2) a) zerstreuen, zertheilen; b) (Tod
und Verderben &c.) verbreiten; to —the cards,
Gam. die Karten geben; to —one a blow,
Einem eins versetzen; to —out blows, Schläge
geben; II. *intr.* 1) Handel od. ein Gewerbe
reiben, handeln; 2) verfahren, umgehen; unter-
handeln; vermitteln; 3) handeln, sich benehmen;
4) *Gam.* Karten geben; this family d-s at his
shop, ... kauft bei ihm, hat Geschäftsverbindung
mit ihm; to —by, verfahren mit &c., wol od.
übel mit Einem od. etwas umgehen; to —ill
by one, Einem übel mitspielen; to —for ...,
im Handel stehen (od. handeln) um ...; to —
in ..., Geschäfte machen in ..., Handel treiben
od. handeln mit ..., (gewisse Waarenartikel)
führen; he d-s in silk wares, er handelt mit
seidenen Waaren; to —in politics, sich mit
der Politik befassen; to —in commonplaces,
sich in Gemeinplätzen ergeben; to —out, (Einem
etwas) zu Theil werden lassen; to —with,
1. behandeln (Einem od. eine Sache), (Einem)
begegnen, mit ... umgehen, verfahren, sich be-
nehmen (gegen Jemand); 2. etwas besafügen,
(mit Jemand) streiten; 3. *Ecol.* warnen; to —
honestly with one, mit Jemand ehrlich zu
Werke gehen; to —with a case, einen Fall
behandeln, sich mit einem Falle besafügen;
to have to —with ..., es mit ... zu thun haben;
I know not how to —with him, ich weiß nicht,
wie ich es mit ihm anfangen (wie ich ihn
behandeln) soll; I shall —with her well
enough, ich will schon mit ihr fertig werden
(auskommen); he is hard to be dealt with, es
ist schwer mit ihm auszukommen; she has been
basely dealt with, sie ist schändlich behandelt
worden.

A. Deak, *L. v. s.* 1) (eigtl. das Austheilen)
Gam. das (Karten-)Geben; 'tis my —, ich muß
(die Karte) geben; I have the —, ich habe die
Vorhand; 2) das Handeln (for, um); das Ge-
schäft; we'd rather make a —for it (*Lever*,
Lattrel 1, 54), wir möchten es lieber durch
Handel, Kauf an uns bringen (nicht geichent
haben); II. s. der (das) Theil; die Anzahl,
Menge; a great —, a good —, *coll.* bloß; a —,
viel, groß, bedeutend &c., *anal.* ein großes
(gutes) Theil; to think a great —of one, viel
von Einem halten, Einem hochschätzen; Maria
was in a good —of agitation (*Miss Austen*,
Mansf. Park 180), ... in großer, bedeutender
Aufregung; to make a —of stir, viel Auf-

sehen erregen, viel Lärm machen; some —, 4,
zum Theil, einigermassen.

B. Deak, s. 1) das Fichtenholz, Tannenholz,
Brettholz; 2) die Diele, das lange Bret; whole
—, ein Bret von normaler Stärke von 1/4
Zoll; slit —, ein Bret von halber Stärke;
—apples, (oft.) Tannenzapfen; —boards, deals,
pl. (Tannen-)Bretter, Bohlen, Dielen; (—)box,
die Spantachdel; —end, das kurze Bret,
Brettsäul.

† To Deak'häte, v. *tr.* weissen, bleichen. —
Deak'hätion, s. das Weissen, Bleichen; Weiß-
brennen, Weißfäulen.

Dealer, s. 1) der (Karten-)Geber &c. vgl.
To Deal; 2) a) bei *Comm.* der Handelsmann,
Waarenverkäufer, Debitant, Gewerbsmann,
Krämer, Händler (in, mit); b) *coll.* (horse—)
der (Pferde-)Händler; *pl.* Geschäftsleute, Han-
delsleute; —bayer (*Art. Journ.* '49, 1), Einer
der kauft, um wieder zu verkaufen, (Wider-)Ein-
käufer, Händler; —in dry goods, der Ellen-
waaren-Händler; Auschnittler; —ingroceries,
der Colonialwaarenhändler; —in gross, der
Großhändler, Grosso-Händler, Großfuhrer;
Großist; —in hardware, der Metallwaaren-
händler; —in iron, der Eisenhändler; —in lea-
ther, der Lederhändler; —in linens, der Lein-
wandhändler; —in lumber, der Bauholz-, Sta-
holz- &c. Händler; —in peltry, der Rauch-
waarenhändler; —in provisions, der Schwe-
aren- od. Viehwarenhändler; —in stocks, der
Actienhändler; —in wool, der Wollhändler;
—in woollens, der Wollen-(Waaren-)Händler;
money—, der Geldhändler; 3) *fig.* Jemand,
der sich (in, mit ...) abgibt (vgl. auch double—,
plain —, &c.); a —in learning, ein Gelehrter
von Profession; a small —in learning, ein
Halbgelehrter; a —in politics, der Politiker;
a —in wit, der Witbold.

Dea'ling, s. 1) a) das Handeln, Verfahren
z. vgl. To Deal; die Handlung; b) (mode of
—) die Handlungsweise (im Geschäft z. vgl.
honest, plain, upright, &c.) die Verfahrungs-
art; c) die Behandlung; 2) der (bei fremd-
schaftliche) Umgang, gesellschaftliche Verkehr,
die Gemeinschaft; 3) der Geschäftsverkehr,
Handel; das Geschäft, Gewerbe; money d-s,
Geldgeschäfte; I have no —(od. d-s) with him,
ich habe nichts mit ihm zu thun; there is no
—with him, mit ihm ist kein Fertigoerden,
nicht auszukommen.

Deal..., *in comp.* —planks, *pl.* starke
(Tannen-)Bretter, Bohlen; (—)tree, (oft.) die
Dealt, *imperf.* & *pp.* v. To Deal. **Deale**,
Deal-wine, f. Dele-wine.

† To Deam'bulate, v. *intr.* umherespazieren,
umhergehen. —Deam'bulation, s. das Spa-
zieren, der Spaziergang. —Deam'bulatory,
L. adj. umherespazierend; II. s. der Spazierplatz,
die Promenade.

Dean, s. 1) *Ecol.* der Dechant, Decan;
2) *Univ.* der Decan: a) in den Collegien der
engl. Universitäten; b) *Am.* ein Beamter an
den medicinischen Collegien; —pear, die De-
chantenbirt. —Dean'ery (*Dean'ry*), s. *Ecol.*
1) (Dean'ship) das Decanat (Amt od. Ein-
künfte eines Dechanten); 2) die Decanei, das
Anthans eines Dechanten; 3) das Decanat,
der Amtsbezirk eines Dechanten. —Dean'ness,
s. (*Sterne*, Shandy) f. Deaconess.

Dea'nettle, s. (*nord.*) f. Deale-nettle.

Deer, *adj.* (—ly, auch bloß —[oft bei *Shksp.*],
adv.) 1) theuer, kostspielig; a —year, ein Jahr
der Theuerung, das Hungerjahr, Mißjahr; to pay
—ly for ..., etwas theuer bezahlen; —ly
bought (*Sh. Merch.* of Ven. 4, 1, 100); —
bought, 2. Hen. VI. 1, 252, *Rich. Clara-*
issa 2, 338 u. oft; —ly purchased (—purch-
ased, *Sonn.* 117, 6), theuer erkauf; to cost
—, theuer zu stehen kommen; 2) († & *pr.* (oft.,
H-L)) das theuer zu stehen kommt, ichthum,
schwer, entseßlich, schrecklich; häufig bei *Shksp.*:

my d-est foe (Haml. 1, 2, 182), meinen ärgsten Feind; in our — porit (Timon 5, 1, 231), in unserer großen Feindschaft; to hate —ly (As you like it 1, 3, 35), aufs äußerste hassen; 3) theuer, lieb, werth; his own — self, sein theures Ich; for — like, coll. als wenn's nur's liebe Leben gleich, aus Leibestheuer; I love him —ly (Troll. Framl. Pars. 2, 108), ich liebe ihn innig (vgl. so — I loved the man, Sh. Rich. III 3, 5, 24; to love —ly, Temp. 4, 1, 49 n. oft; vgl. —[loved, Rom. 3, 2, 66, &c.; —[beloved, Temp. 5, 309]; O — (wirpr. wol ausget. Heaven od. Hhnl.; with her affect-od sighs, and her O dears! O dears! Rich. Clarissa 1, 370); auch bloß: —, ! od. — me! ach du lieber Himmel! ach Gott! oh je, je, je! a — Joy, coll. ein Sträbner; II. s. der (die, das) Theure; der Liebding; my —, mein Lieber, meine Liebe (pl. my d-est! meine Lieben).

A. To Dear, v. tr. (f, &) pr. 1) verleihen, schenken; 2) f. To Dare.

B. To Dear, v. tr. (Shelt. bei Todd, n. ii.) theuer machen (To Endear); d-ed, p. a. theuer, lieb (bei Sh. Ant. & Cl. 1, 4, 44 mr. Vermuthung für das feared der alten Ausgg.).

Dearbörn, s. ein leichtes vierträderiges Fuhrwerk.

Deär'je, schott. für Deary.

† Deär'ling, s. (Spenser bei J.) der Liebding (Darling).

Deärn (Worc. & Wb.: dörn), Deärn'fāl, adj. (f, &) pr. cinfam, allein, heimlich; traurig, kläglich, unheilvoll.

Deärn, s. (nord.) der Thürpfosten, die Säule.
† To Deärn (Worc.: dörn; Wb. dörn), v. tr. f. To Darn.

Deär'nass, s. 1) die Theuerung; der theure Preis, das Theure; 2) a) das Theure od. Werthlein, der hohe Werth; b) die Liebe, Zärtlichkeit, Züchtigkeit.

Deärth, s. 1) die Theuerung, theure Zeit, Hungernoth; der Mangel (auch fig. = Drück- tigkeit zc.: in of other topics, bei dem Mangel anderer Gegenstände der Unterhaltung zc.); 2) Sh. Haml. 5, 2, 123 für Dearnass, 1. — Deärth'fāl, adj. (schott. = dearthful) theuer (im Preise).

† To Deärth'äläte, v. tr. zergliedern. — Deärth'älätion, s. die Zergliederung.
† To Deär'tüäte, v. tr. zerstücken.

Deär'y, s. (Brütnungsform v. Dear) 1) das Liebding, der Liebding; 2) das (liebe) Kind; 3) — me! (Brütnung zu Dear me) ach Gottchen! Deas, s. (schott.) die Rosenbank an einem (Land-)Haufe (vgl. Dais).

Death, s. der Tod: 1) (Ggf. zu Leben) wie Life auch im pl.: Saul und Jonathan were lovely in their lives, and in their d-s they were not divided (Robertson, Serm. 4, 249), ... im Leben, im Tode...; b) der Todes- fall; it would have been strange if, in that age, so important a — ... had not been imputed to poison (Mac. Hist. 9, 207); meist d-s, pl. Todesfälle; 2) die Sterblichkeit; 3) der Zustand eines Verstorbenen; 4) die Todesart; 5) a) das Bild des Todes unter der Gestalt eines Gerippes; b) der Engel der Erlösung, Freud-Hain; 6) der Nord; 7) a) die Ursache des Todes; b) der Veranlasser des Todes; I will be the — of him, poet. durch mich (von meiner Hand zc.) soll er sterben; c) das Mittel od. Werkzeug des Todes; 8) Theol. der ewige Tod, die ewige Verdammnis; civil —, Law, der bürgerliche Tod; to grievē one's self to —, sich zu Tode grämen; to put one to —, Ge- muth hinrichten; to wear to —, zu Tode quä- len, aufreiben; it is (no less than) — (to commit this crime), es steht der Tod darauf; he dies the —, er soll sterben; as sure as —, so wahr ich lebe; — and destruction! interj. Tod u. Teufel! a man of — (Bacon), ein Mörder; house of —, das Tranerhaus.

Death'..., in comp. — bed, das Sterbe- bett; fig. die Todesstunde; — bed document, Mtl. die Resignation, welche ein Officier, wel- cher sich seinem Ende nahe fühlt, einrichtet; — bed prayer, eine auf dem Sterbebette gethane Bitte; — bell, das Sterbegeläute; — blow, der Todesstoß; — boding, *, tod(ber)fühn- dend; — bolt, das Todesgeschloß; — counter- feiting (Sh. MND. 3, 2, 364), den Tod nach- ahnend, todtähnlich; — damp, der Todten- schweiß; — darling, *, mörderisch; durchboh- rend (v. Augen); auch — doaling; — dirge, f. Dirge; — doing, tödtend; — doomed, dem Tode geweiht.

Death'fāl, I. adj. 1) tödtlich; mörderisch; 2) (Chapm. bei Wb., w. ii.) voll des Todes (v. der Erde), vergänglich; II. — ness, s. die Tödtlichkeit.

Death'..., in comp. — hour (better hour of —), die Todesstunde; To — hunt, v. intr. coll. Hinrichtungen beherrschen; — hunter, 1) slang, der Leichenbesorger, Leichenbestatter; 2) d-s, pl. die Todten plündere Nachzügler einer Armee; 3) ein Strafgefangener von Hinrichtungen u. Mordgeschichten zc.; — knell, das Todtengeläut, die Todtenglocke.

Death'less, adj. unsterblich.

Death'like, adj. todtähnlich, wie todt; — stillness, die Todtenstille.

Death'liness, s. 1) die Tödtlichkeit zc.; 2) (Buhe. bei Str.) das Tödtliche, Todes- mäßige, Todte zc. — Death'ly, adj. 1) tödt- lich, verderblich; 2) todtähnlich zc. f. Deathlike; — pale, todtbläß.

Death'..., in comp. — marked (Sh. Rom. and Jul. Prol.), todtgeweiht; — practised (Sh. K. Lear 4, 6), durch geheime Pläne mit dem Tode bedroht, (Tic d.) todtungerath; — rattle, das Todesröcheln; —'s door, die Todespforte, die Nähe (das Nahen) des Todes; to be at —'s door, im Todeskampfe liegen; — shadowed, *, vom Tode umschattet; —'s head, der Todten- kopf; —'s head-moth, Entom. der Todtentopf (Acherontia Atropis); —'s head ring, f. der Ring mit einem Todtentopfe, den die Knip- perinnen zu Elisabeth's Zeiten trugen; —'s man, 1) der Mörder; 2) (Shksp.) der Fenster, Scherf- richter; — stab, — stroke, der Todesstoß; —'s wound, die tödtliche Wunde, der Todesstoß; — token, das Todesvorzeichen, Anzeichen des Todes.

Death'ward, adv. dem Tode entgegen, dem Tode; —, in comp. — warrant, 1) das Todes- urtheil; 2) die Todeshaftigkeit; — watch, Entom. die Todtenuhr, der Holzwurm (Termes pul- satorius L.); — worthy, todtswürdig.

To Deäu'räte, v. tr. vergolden. — Deäu- rate, p. a. vergoldet. — Deäurätion, s. die Vergoldung. [f. To Deafen].

To Deäve, v. tr. (nord. n. schott.) betäuben To Deäve'ly, (Colgr.) adj. f. Deasly, II.

Deäw', s. (f, &) pr. 1) (Spens.) der Thau (Dew); 2) der Teig (Dough). — To Deäw', v. intr. fein regnen, sprühen. [f. n-].

Deb., Deb., Abzrg v. Deborah, Debora
† To Debäc'häte, v. intr. wie ein Ba- dant rosen. — Debäc'hätion, s. die badan- tische Raserei. [f. n-].

Debäc'le, s. (frz.) die geologische (Wasser-)
To Debär', v. tr. anschließen, abschneiden (from f. Swift bei J. mit of, w. ii.), von; (Einem etwas) entziehen; hindern (an).

† To Debär'h', v. tr. des Wartes herabden.
To Debärk', v. I. tr. ausschiffen, ausladen; II. intr. fam. an das Land steigen, aussteigen, landen (f. To Disembark). — Debärkätion, s. die Ausschiffung zc. [Anschiffung].

Debärment, s. (Chalmers bei Worc.) die
To Debär'rass, v. tr. (w. ii.) von Hinder- nissen befreien.

To Debäse', v. tr. 1) erniedrigen, herab- setzen; herabwürdigen; verringern; 2) edle

Metalle, Münzen zc.) veräffeln; d-d coin, geringhaltige Münze; 3) fig. verderben (die Schreibart zc.); d-r, s. der Erniedriger zc. — De- bäse'ment, s. 1) die Erniedrigung, Herab- setzung, Verringerung zc.; 2) die Veräfflung (edler Metalle zc.); 3) fig. die Verderbung (der Schreibart zc.).

Debä'table (f. Debä'teable), adj. streitig, befeidbar. — To Debä'te, v. I. tr. 1) a) f., zum Gegenstand des Kampfes machen, um ... kämpfen, streiten, fechten (auch intr.); b) (Einem etwas) streitig machen; 2) befeiden, erörtern, durchsprechen, verhandeln, debattieren; II. intr. 1) streiten (on, upon, über f. with Acc.); de- battieren, disputieren; 2) etwas erörtern, über- legen, berathschlagen; to — with one's self, bei sich überlegen. — Debä'te, s. 1) † (auch *, W. Scott bei Wb.) lit. a) der Kampf, Streit, b) die Zweikampf; 2) a) der (Wort-)Streit; die Streitigkeit; b) Theol. der Glaubensstreit; 3) die Debatte (mündl. Verhandlung collegia- lischer Körperchaften); beyond —, unbefreit- bar. — Debä'te'fāl, adj. (—ly, adv.) f., 1) voller Kampf, heftig (vom Streite); 2) streitig, streitig. — Debä'tement, s. 1) †, der Kampf, Streit; 2) (w. ii.) das Hinüberfechten, die Streitig- keit, Erörterung. — Debä'ter, s. der Streiter, Wortkämpfer; Parlamentskämpfer, Redner; Disputant; Controversist. — Debä'ting-elüb, s. (debating-society) der Redeküßungsverein. — Debä'tiveness, s. (E. Warburton bei B. u. m.) der Gang etwas zu erörtern, die über- legamkeit.

To Debäuch' (f. Debäusch', Debösch'), v. I. tr. 1) zur Ausschweifung verleiten, verführen; 2) (durch Unmäßigkeit) verderben; 3) (eine Armee zc.) abtrünnig machen; II. intr. ein ausschweifendes, süßiges Leben führen, liebes- lübt sein, schwelgen. — Debäuch', s. 1) das aus- schweifende, süßige Leben; 2) die Ausschweifung; 3) die Schwelgerei. — Debäuched, I. (däbäsch), adj. (f. [to Shksp. f. Deboshod] (dä- bän'chedly, adv.) ausschweifend; II. de- bāuchedness (f. Debäuch'tiness), s. das ausschweifende Wesen, die Ausschweifung. — Debäuched' [däboshed', mit halb-frz. Anspr., v. frz. débanché], s. der Wüstling; Schwelger. — Debäü'cher, s. der Verführer zc. vgl. To Debäuch. — Debäü'chery, s. 1) die Aus- schweifung, Wollust; Schwelgerei; 2) (od. De- bāuch'ment) die Verführung.

Deb'hy, Veritasform („Dechen“) v. Deb.
† To Debē'l, To Debē'läte, v. tr. be- liegen. — Debēllätion, s. die Befliegung.

Deb'enham (däb'nām), St. in Suffol.

Debēn'ture, s. 1) der Schuldchein, Zettel od. Note, wodurch man an die Bezahlung einer Schuld erinnert; 2) Comm. & Cust. die Abli- gation über den Rückloß; Rückvergütung des Zolles für Waaren, die wieder ausgeführt wer- den; charges of — (od. debentures, Deben- turkosten, Kosten für gemachte Zollvorschuße; — book, das Rückloßbuch. — Debēn'tured, p. a. — goods, Rückloßgüter, Güter, auf welche Rückloß vergütet wird. [berry].

De'bērry, s. pr. die Stadtbere (Dew- De'b'le, adj. f., schwach, hinfällig. — To Debil'itate, v. tr. schwächen, entkräften, ent- nerven. — Debilittätion, s. die Schwächung, Entkräftung. — Debil'ity, s. die Schwachheit, Schwäche, Entkräftung (Kraftlosigkeit).

Deb'it, s. Comm. das Debet, Soll, die Schuld; to be at one's —, debitirt od. belastet sein; to place to one's —, Eine Rechnung be- lasten, debitiren; to the — of Mr. N., zu Lasten des Herrn N.; — side, die Debet-Seite (linke Seite im Hauptbuch). — To Deb'it, v. tr. debitiren, belasten, in das Debet eintragen; to stand d-d for ..., (im Buche) belastet stehen mit ... — Deb'itor, s. f. (Sh. Oth. 1, 1, 31; Cymb. 5, 4, 171) f. Debtor.

To Debüt'minise, v. tr. Chem. von Erd-

harg od. Asphalt bestreuen. — **Dëb'tüm'ni'sä-tion**, s. die Befreiung von Erbharg.

Dëb'onair' (frz. débonnaire, daher auch debonnaire [*Bulo*, Harold 160, &c.]), (w. ii.) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) höflich, fein; 2) gütig, freundlich; leutselig; II. —ness (*Rich. Clarissa* 1, 136: Debonnaire), s. (w. ii.) 1) die Höflichkeit; 2) die Freundlichkeit; Leutseligkeit; 3) (*Serne*, Sent. Jrn. 96; †: **Dëb'onair'ity**) die Mutterkeit.

Dëb'oräh, **Dëb'ora** [mit diesem Acc. schon *Sh.* 1 Hen. VI 1, 2, 105], s. Debora (hebr., wie viele bibl. Namen, häufiger engl. *J.-n.*).

Dëb'ösh', **Dëb'öts(e)'**, &c. f. (To) Debauch. To **Dëb'ösch'**, v. *intr. mod. Mil.* (aus einem Schütz od. Engpasse) hervorbrechen, debauchieren. — **Dëb'ösché**, s. (frz.) eine Öffnung; Abgang für Waaren, Waarenmarkt. — **Dëb'öschüre**, s. (frz.) die Ausmündung eines Flusses od. einer Meerenge.

Dëbris (debr's), s. (frz., meist pl.) 1) Trümmen, Trümmer; 2) *Geol.* die (Felsen-)Trümmer, Bruchstücke.

Dëbrüsd' [dibrüzd'], p. a. 1) †, gequetscht, verlegt; 2) *Herold.* von einem Balken durchgeschnitten; lion —, Löwe im Wappen, der der schmale Balken läuft.

Dëbt [dät; schon so zu *Shaks'* Zeit, wie die Verpöpfung derjenigen gegen, welche peban-tisch an der Ausfuhr des bethelien, vgl. *LLL* 5, 1, 23 bei *Al. Schmidt*], s. 1) die Schuld, Schuldpost; 2) *fig.* die Schuld, Schuldbigkeit; 3) *Law*, (*elupit*, fl. action of debt) die Schuldfrage; 4) *Script.* die Sünde, Vergehungen, Schuld; to be in —, Schulden haben; involved in —, tief in Schulden, verstrickt; to run in (into) —, to contract d-s, in Schulden gerathen, sich in Schulden stecken, Schulden machen; to pay the — of nature, die Schuld (den Tribut) der Natur bezahlen (*i. e.* die Nothwendigkeit sterben zu müssen); d-s active and passive, Schuld und Gegenstand, Activa und Passiva; d-s (actu-ally) owing, liquide Forderungen od. Schuld; d-s on masso process, im Proceß begriffene Schulden; d-s of honour, Ehren-schulden (Epistelschulden); small d-s, Bagatell-schulden; — book, 1. das Schuldbuch, kleine Geschäftsbuch; 2. Verfall-(Zeit-)Buch.

Dëbt'ed [dät'—], p. a. (*Sh. Com.* of Err. 4, 1, 31: to stand —, schuldig sein (ludetbed).

Dëbt'er [dät's], s. der Creditor, Gläubiger (*Ggl.*, *Dobtor*).

Dëbt'less [dät'—], *adj.* schuldenfrei.

Dëbt'or [dät'or, im *Ggl.* zu *Debtor*: dät'ör], s. 1) der Schuldner, Debitor; 2) der (zu etwas) Verpflichtete, Plichtige; 3) *Comm.* a) das Debet, Soll (die linke Seite des Haupt-Buches, gew. Dr.); — and creditor, Debet und Credit, to be on the — side, im Debet stehen; b) d-s, pl. *Debtent* (pl. v. *Debet*), Sollen; d-s, *Messrs.* ***, in account current with ***, Cr. = *Debtent* Herren ***, in Conto-Corrent mit ***, Credit.

† To **Dëb'ül'häte**, v. *intr.* aufwallen, fiber-töden. — **Dëb'ül'tion**, s. das Aufwallen.

Dëbüt [frz., chem. meist dëbüt; von *Byr.* wiederholt auf new, &c. geeizt], s. das Debut, der erste Aufgang; bes. das erste Auftreten (eines Schauspielers &c.); der Erstlingsversuch. — **Dëbütant**, s. (frz.) der Debitant. — **Dëbütante**, s. (frz.) die Debitantin.

Dëb'üdrö, **Dëb'üdrö'u**, s. das Decacord: 1) das zehnfache Instrument, die Davidsharfe; 2) das zehnfache Wert z.

Dëc'aminatëd, *adj.* †, abgetheilt, gestuft. **Dëc'adal**, *adj.* decadisch, aus zehn (aus *Decaden*) bestehend. — **Dëc'ade**, s. die Decade, das Zehend.

Dëc'dence (D-ey), s. der Verfall, die Abnahme. — **Dëc'dent**, *adj.* verfallend, abnehmend.

Dëc'dist, s. (w. ii.) der Decaden-schreiber.

Dëc'agön, s. *Geom.* das Zehneck. — **Dëc'ag'onal**, *adj.* zehneckig.

Dëc'ag'ram, (frz.) **Dëc'agramme**, s. das Decagramm.

Dëc'ag'y'n, s. *Bot.* die Decagynie, Pflanze mit zehn Pistillen. — **Dëc'ag'y'n'lan**, *adj.* decagynisch, mit zehn Pistillen versehen.

Dëc'al'h'dral, *adj.* *Geom.* zehnjseitig. — **Dëc'al'h'dron**, s. (grch., pl. dëc'al'h'dra) der Zehnhöcker, die zehnjseitige Figur, das Zehneck.

Dëc'al'ific'ation, s. die Entfaltung. — To **Dëc'al'ify**, v. *tr.* entfalten.

Dëc'al'iter od. **Dëc'al'itre**, s. das Decaliter (Maß von zehn Liter).

Dëc'al'og'ist, s. der Erklärer der zehn Gebote. — **Dëc'al'ogue** [—lög], s. *Script.* der Decalog, die zehn Gebote (Mosis).

Dëc'am'er'on, s. das Decameron, in zehn Abtheilungen getheilt Buch.

Dëc'am'ëter (od. **Dëc'am's'ter**), s. 1) das (der) Decameter (Längeneinheit v. zehn Meter); 2) die Decameterkette.

To **Dëc'ämp'**, v. *intr.* 1) *Mil.* (aus dem Lager) aufbrechen, abmarschiren, decampieren; 2) *fig.* fortlaufen, anstreifen. — **Dëc'ämp'ment**, s. der Aufbruch, das Abmarschiren.

Dëc'anal [wb., *Sm., Craig, Nutt., Cool., Don., Storm.,* dika', — *Todd, Ja., Reid;* dë'kanal, *Kn., Cull,* *adj.* zu einem Decanate gehörig, Decans ... — **Dëc'anaute**, s. f. *Deanery*.

Dëc'an'ar, s. *Bot.* die zehnmännrige Pflanze, Decandrie. — **Dëc'an'drian**, **Dëc'an'drous**, *adj.* zehnmännrig, decandrisch.

Dëc'an'g'lar [dä'käng'gä-], *adj.* zehnwinkelig, zehneckig.

To **Dëc'ant'** (†: To **Dëc'an'täte**), v. *tr.* (eine Flüssigkeit) abflären, abgießen, ablassen, abseihen; umgießen, umfüllen, abfließen; to — wine, &c., Wein etc. in Caraffen füllen (um ihn auf die Tafel zu setzen). — **Dëc'ant'ation**, s. die Abflärung, Abgießung; Umgießung z. — **Dëc'an'ter**, s. 1) der Abflärer &c.; 2) die Caraffine zum Abflären (v. Flüssigkeiten); 3) die Tisch-Crystallflasche, Caraffe, Caraffine (in welcher der Wein gew. auf die engl. Tafel kommt); — labol, das Caraffen-schildchen (der Caraffen-tragen) mit Adresse; — stand, das Flaschengestell, der Caraffen-träger.

Dëc'aph'y'llo'us [od. dëc'aph'y'llo'us], *adj.* Bot. zehnfaltig.

To **Dëc'ap'y'täte**, v. *tr.* 1) enthaupen, köpfen; 2) (Bäume) lappen; 3) *Am. coll.* (Beamt'e &c.) absetzen. — **Dëc'ap'tation**, s. die Enthaupung; das Köpfen &c.

Dëc'ap'od, I. s. (pl. d-s [lat.: Decap'oda]) *Crustac.* der Decapode, Zehnfüßer, ein freibewegliches Thier; II. (od. **Dëc'ap'odal**, **Dëc'ap'od'ous**) *adj.* zehnfüßig, die Decapoden betr.

To **Dëc'är'honäte**, v. *tr.* (einem Stoffe) die Rohfasern entziehen. — **Dëc'är'hon'isa'tion**, s. *Chem.* die Entföhlung. — To **Dëc'är'honize**, v. *tr.* entföhlen. — To **Dëc'är'hüräte**, v. *tr.* entföhlen, entföhlen.

† To **Dëc'är'd**, f. To Discard.

To **Dëc'är'dinalize**, v. *tr.* (Einem) die Cardinalwürde entziehen.

Dëc'äsp'nal, *adj.* Bot. zehniaugig.

Dëc'äst'ich (*Sm.* u. die neueren; dëcäs'tich, *C., Buch.*), s. das Decastichon, zehnzeilige Gedicht.

Dëc'äst'yle, I. s. *Archit.* ein Gebäude mit zehn Säulen in der Front; II. *adj.* zehnsäulig.

Dëc'äsylläb'ic, *adj.* zehnsyllbig.

To **Dëc'äy'**, v. I. *intr.* 1) in Verfall kommen od. gerathen, verfallen, abnehmen; 2) verwelken; 3) vermodern, verwittern; 4) verschiefen (v. Farben); 5) absterben, ersterben (v. Personen u. Dingen); abgehen; 6) die Kraft verlieren, schwächer werden, sich vermindern; 7) in Verarmungsstufen zurückkommen, verarmen; II. *tr.* (w. ii.) 1) in Verfall bringen (these churches' time has so much d-ed, W.

Scott, Peveril 1, 353); 2) herunter bringen, zerfallen, zerstören, verwüsten, schwächen.

Dëc'äy', s. 1) der Verfall, Ruin, die (all-mächtige) Abnahme; Verarmung; 2) das Merkmäl des Verfalls; 3) (n. ii.) die Urtade des Verfalls; 4) (*Shaks.*, n. ii.) a) das Wüßgeschid, Unglück; b) (*Leor* 5, 3, 295) this great —, dieser Vergeßtezte, diese vernichtete Nothstätt, diese Ruine; to go (fall) to —, verfallen, abnehmen; verfallen; verarmen; a beauty gone to —, eine verfallene Schönheit.

Dëc'ayed, I. [dika'd] p. a. v. To Decay; — with age, altertöschwach; — chesso, altertösch; — circumstances, (a — fortune) zerstörtet (Vermögens-)Umstände; — stores, *Mar.* ver-dorbener (Schiffs-)Proviand; — tooth, schlechte (brüchige) Zähne; — wine, verdorbener (abge-standener, schäfer) Wein; II. —ness [dika'd-ness], s. der Zustand des Verfalls z.

Dëc'äy'er, s. die Veranlassung od. Ursache des Verfalls; der Vermöster, Verderber.

Dëc'ean, *adj.* das Decan (**Dëc'ean**, **Dëc'-han**, Südbäste Vorderindiens) betr.

Dëc'eäse', v. *intr.* verschleiden, hinsiechen, sterben; d-d [dä'set], I. p. a. verstorben; II. s. der (die) Hingefschiedene, Verstorbene. — **Dëc'eäse'**, s. der Ausgang (Lake 9, 31), das Abgehen aus diesem Leben, der Hingitrit, Tod.

Dëc'eänt, I. *adj.* abnehmend (aus diesem Leben); hingsiechenden; II. s. der Hingefschiedene, Verstorbene.

Dëc'eä't, s. 1) die Betrügllichkeit, Hinterlist; 2) der Betrug, die Betrügerei; der Kunst-griff; it is your first — to your wife (*Mrs. Wood*, *Ashlydyat* 1, 336), die erste Hintergehung deiner Frau; 3) *Script.* (*Zeph.* 1, 9) das, was durch Betrug erlangt worden ist; (*Jer.* 5, 27; *Job* 27, 12) List, Trug, Tücke; 4) *Law*, jede bössige List zum Schaden Anderer.

Dëc'eä't'ful, I. *adj.* (—ly, *adv.*) betrügllich, betrügerisch, hinterlistig, voller List, ränkevoll, hämisch; II. —ness, s. 1) die Betrügllichkeit, 2) das Betrügertösch (einer Handlung); 3) die Betrügerei, Hinterlistigkeit, das Klänemachen.

Dëc'eä't'less, *adv.* ohne Falch, arglos.

Dëc'eä'v'ity, I. *adj.* (d-hly, *adv.*) 1) leicht zu betrügen; 2) (w. ii.) betrügllich, betrügerisch; verführig; II. —ness, s. 1) die Leichtgligkeit od. Mögllichkeit, betrogen zu werden; 2) die Betrügllichkeit.

To **Dëc'eä've'**, v. *tr.* 1) irre leiten, verleiten, betören; 2) betrügen, hintergehen, täuschen (auch *fig.*) anführen, *fam.* hinter das Licht führen; 3) aufziehen, spotten; 4) (n. ii.) beinträchtigen; to be d-d, sich irren. — **Dëc'eä've'r**, s. der Verleitet (zum Verrihren); Betrüger, Verführer; — of old (*W. Scott*), alter Betrüge-ger, alter Schinder.

Dëc'ëm'ber, s. der (Monat) December.

Dëc'ëm..., (lat.: zehn) in *comp. Bot.-s.*

—dën'tato, p. a. zehnfach gegähnt, zehnzähmig; **Dëc'ëm'fid**, *adj.* zehnfach gespalten, zehnfaltig;

—lëc'älar, *adj.* zehnfächerig, zehnzellig.

Dëc'ëm'p'edal, *adj.* zehn Fuß lang.

Dëc'ëm'v'ir, s. (pl. d-s, lat. *Decem'viri*)

Rom. Ant. der Decemvir, Zehnmann (Mitglied eines Zehner-Collegium). — **Dëc'ëm'v'iral**, *adj.* decemviralisch, Decemvir... — **Dëc'ëm'v'irate**, s. das Decemvirat, Zehnercollegium. **Dëc'ency** (†: **Dëc'ence**), s. 1) die Schicklichkeit, Wohlauständigkeit, der Anstand; 2) das Schicklichkeitsegefühl; 3) die Sitte, Sittsamkeit, Sittenreinheit.

Dëc'ën'nary, s. 1) (vom lat. *Decen'tium*) das Jahrzehnt; 2) der Zeitbezirk von zehn Jahren; 3) die Zehner-Familien. — **Dëc'ën'n'al**, *adj.* zehnjährig. — **Dëc'ën'n'oval**, **Dëc'ën'n'ovary**, *adj.* (w. ii.) zur Zahl 19 gehörig.

Dëc'ent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schicklich, (wohl-)auständig, geizmend; 2) schicklich, nicht punktfest, geizig; ehrbar; sittsam, züchtig; bescheiden; 3) *fam.* (mittel)mäßig, hüflich; 4) züchtig.

a — fortune, ein bescheidenes Vermögen;
II. —ness, s. f. d. II. Decency.

To Decen'tralise, v. tr. decentralisieren,
vom Mittelpunkte entfernen.

† Decép'tibility, s. die Leichtigkeit od.
Möglichkeit, betrogen zu werden. — Decép't-
ible, adj. leicht zu betrügen.

Decép'tion, s. 1) der Betrug, die Betrü-
gerei; 2) die List, Sinterlist; 3) a) der Zu-
stand, da man betrogen wird, das Betrogensein;
b) die Täuschung (im pass. Sinne); — table,
der Veritisch (Tisch mit verborgenen Fächern).

Decép'tive, I. (w. II.): Decép'tious, De-
cép'tory adj. betrügerlich, betrügerisch; täu-
schend; II. —ness, s. die Betrügllichkeit.

† To Decern, v. tr. unterscheiden, be-
urteilen. — Decern'ment, s. die Unterscheidung,
j. Discernment.

† To Decerp, v. tr. abspülen, sammeln.
— Decerpt, p. a. abgespült, abgebrochen. —
Decerp'tible, adj. was sich abspülen od.
jammeln läßt. — Decerp'tion, s. 1) des Ab-
spülens, Entnehmen; 2) der Abbruch, entom-
mene Theil.

[Kampf, Streit.

Decer'tation, s. (w. II.) der entnemende
† Decer'sion, s. der Abzug, Weggang.

To Dec'harm, v. tr. (Harc. bei J., n. II.)
durch Gegenüber ausheben (einen Band).

To Dec'hristianize, v. tr. entchristlichen,
dem Christenthum abtrünnig machen.

Deci'dable, adj. entscheidbar, bestimmbar.

To Decide, v. I. tr. 1) bestimmen (a cause, eine Rechtsache); 2) (einen Streit) schlichten; 3) (ein Geschäft) beenden (entschei-
den); 4) überh. (beenden, beenden, vollenden); 5) (etwas) bestimmen, entscheiden (upon, über); till the matter is d-d, bis zum Anstrag der Sache; II. intr. (sich) entscheiden (upon, über [with Acc.]), beschließen. — Deci'ded, I. p. a. (—ly, adv.) entschieden, bestimmt; II. —ness, s. die Entschiedenheit. — Decide'ment, s. f. die Entscheidung.

Dec'idence (B., J., W., Sm. und die neuen;
Wh. zieht dec'idence nat.), s. (Broune bei J., n. II.) das Abfallen (des Geweiss re.); der Abfall, Fall.

[Richter, Schiedsmann.

Decider, s. der Entscheider re.; (Schieds-)

Decid'uons, I. adj. 1) a) abfallend; b) Bol. einjährig; 2) fig. hinfällig; II. —ness (w. II.): Decid'uity, s. 1) a) die Eigenschaft des Abfallens, Abfälligkeit; b) Bol. die Einjährigkeit; 2) fig. die Hinfälligkeit.

Dec'igram, Decigramme (frz.), s. das Decigramm (Gewicht von $\frac{1}{10}$ Gramm).

† Dec'ile(c), s. Astr. der Decilstein.

Decil'iter od. Decilitre, s. (frz.) das Deciliter (Maß v. $\frac{1}{10}$ Liter).

Decil'ition, s. die Decilition, Eins mit 60
Nullen (engl.) od. mit 33 Nullen (frz.). — Decil'ition, I. adj. der Decilitionste; II. s. das Decilitiontel.

Dec'imal, I. adj. (—ly, adv.) 1) zum Zehnten gehörig, zehnt; 2) Arithm. nach zehn gerednet, decimal; — arithmetic, die Decimalrechnung; — fraction, der Decimalbruch; — system, das Decimalsystem (Maß- und Gewichtseinteilung in zehn Theile); II. s. das Zehntel, die Decimalzahl. — Decimals'ation, s. die Zehnfachung auf das Decimalsystem. — To Dec'imalize, v. tr. auf das Decimalsystem zurückführen. — Dec'imalism, s. das Decimalsystem.

To Dec'imäte, v. tr. 1) zehnten, den Zehnten geben, das Zehnthel von ... nehmen; 2) Mil. den zehnten Mann (zur Todes-) Strafe ausheben, decimiren; 3) fig. a) die Reichen (einer Armee re.) lichten, stark mitnehmen; b) vernichten. — Dec'imä'tion, s. 1) die Zehnung, das Zehnten; 2) Mil., etc. die Decimierung. — Dec'imä'tor, s. der Decimirende.

Decim'eter od. Decimetre, s. (frz.) das Decimeter (Maß v. $\frac{1}{10}$ Meter).

Dec'imō ..., in comp. (uripr. lat. Abl. v. Decimus, der zehnte) Typ-s. in —octavo (W. Scott, Poveril 1, 313), im Achtzehnteformat, Octodez; —sexto, 1) das Sechzehnteformat, Sedez (gem. abgekürzt: 16mo od. 16°); 2) coll. (Mass., etc. bei Todd) v. jeder unbekannten Größe, wie unser: Duodez.

To Dec'i'pher, v. tr. 1) entziffern (auch fig. = enträtheln; enthüllen); 2) (Sh. Merry Wives 5, 2, etc.) unterschreiben; d-er, der Entzifferer re. — Dec'i'pherable, adj. entzifferbar. — Dec'i'ph'ers, s. die Entzifferin, Entziffernde. — Dec'i'ph'ement, s. (Ath. March '72, 390; und öfter) die Entzifferung.

Dec'i'sion, s. 1) f., die Trennung, Sonderung; 2) die Entscheidung, bef. die richterliche Entscheidung, der Anspruch, Bescheid, Rechtspruch, das Urteil; — sentence, das Endurteil; 3) (bes. ihot.) das Sitzungsprotocoll eines Gerichtshofes; 4) Comm. Law, die Arbitrage, Arbitration, der Arbitrats-, Schiedspruch; 5) die Stundhaftigkeit, Festigkeit, Entschlossenheit.

Dec'i'sive (w. II.: Dec'i'sory), I. adj. (—ly, adv.) entscheidend (auch Law); to be — of, etwas entscheiden, abspreden über; II. —ness, s. das Entscheidende, die entscheidende Kraft.

To Deciv'illise, v. tr. (Blackw. Mag.) der Bildung entfremden, verwildern.

To Deck, v. tr. 1) decken, bedecken; 2) kleiden, bekleiden; 3) (to — out, ausstieren, schmücken, verschönern); 4) Mar. gew. nur als p. a. d-d [äskt], mit einem Verdeck versehen; a two-d-d od. vossol, ein Zweidecker. — Deck, s. 1) Mar. das Verdeck, Deck; 2) a) das Spiel (Karten); b) der Haufen; the — of honour, Sea lang., das Feld der Ehre; to keep a person above —, coll. jemand in seiner Gewalt behalten; —boams, Deckbalken; —breastboards, Deckbanden; —carriage, die Schiffslette. —Deck'el, Deckle, s. Paper-m. der Deckel; —strap, das endlose Kautschuband.

Deck'er, s. der Decker re.; in comp. ... decker; a two —, three —, ein Schiff mit zwei, drei Verdecken, der Zweidecker, Dreidecker.

Deck' ..., in comp. —fall, s. (Wetherell, Say & Seal 2, 406) das Verdeckschiff, volle (gefüllte) Verdeck; —hand, der Bootsnacht auf einem Dampfboot, Sigiswassertrahler; with over much —load, zu stark auf dem Verdeck beladet; —planks, Deckplanen; —stoppers, die Ankerankopper; —transom, die Luthersbalken in der Höhe des ersten Decks, Deckswopen.

To Declaim, v. I. intr. 1) öffentlich reden, eine Rede halten, haranguiren (oa, über); mit rednerischem Tone hergehen od. lesen, declamiren; 2) to — against ..., sich heftig gegen ... erklären, mit vielem Wortgepränge gegen ... freiten, schreien, heftig losziehen; II. tr. 1) öffentlich vortragen, declamiren; 2) (u. II.) öffentlich vertheidigen. — Declai'mant (+: Declamätor), Declai'mer, s. 1) der (öffentliche) Redner, Kämpf od. Brunnredner, Declamator; 2) der Eiferer, Schreier (gegen etwas). — Declamä'tion, s. die öffentliche, feierliche Rede, Rede, Declamation. — Declamä'tory, adj. 1) knistrednerisch, declamatorisch; 2) schreiend, lärmend.

Declär'able, adj. erweislich.

Declär'ant, s. Law (W. Scott, Antiqu 360; w. II.), der vor Gericht etwas Ausgesagte, Comp-arent.

Declärä'tion, s. 1) die (mündliche od. schriftliche) Erklärung, Auseinandersetzung; 2) die öffentliche Bekanntmachung; Anzeige; 3) Law, die Klagechrift, od. der die Befehre aneinanderbefehlende Theil derselben; 4) die eidlige Aussage der Zeugen vor Gericht; to make one's —, seine Sache (sein Gesicht vor Gericht) anbringen; — of bankruptcy, die Bankroterklärung; — of independence, die

Unabhängigkeitserklärung in Nord-America (4. Juli 1776); — of love, die Liebeserklärung; — of Rights, die vom engl. Parlament 1688 vor der Thronbesteigung Wilhelm III. beschlossene berühmte Erklärung (Wahrung) der (alten unantastbaren) Grundrechte (Mac. Ess. 2, 333, etc.); — of war, die Kriegserklärung.

Declärä'tive, adj. (—ly, adv.) 1) erklärend, erläuternd; 2) a) anzeigend, verkündigend, kundthuend, kundmachend; b) sich laut erklärend, offenbarend. [Erklärung.

Declärä'tory, s. Sc. Law, die rechtsgültige

Declärä'tory, adj. (d-ily, adv.) 1) (of, etwas) bestimmt erklärend, bestimmend, ausdrücklich; befähigend; 2) erklärend; a — act (law), ein Gesetz, welches ein früher gegebenes erklärt od. befähigt.

To Decläre', v. I. tr. 1) lit. (n. II.) auflären, anheilen; 2) erklären, angeben; kund thun; 3) (öffentl.) bekannt machen, anzeigen, kundgeben, entdecken; 4) erklären, besapnen, versichern; to — war, den Krieg erklären; to — one's self, sich erklären (über, für od. zu etwas); to — one's self an heir, sich als Erben angeben, erklären; Comm-s. to — one's self a bankrupt, sich als zahlungsunfähig angeben; to — for (public) sale, zum (öffentl.) Verkauf anbieten; d-d value (at the custom-house), der beim Zollamte declarirte (angegebene) Werth; II. intr. 1) sich erklären (for od. against, für od. gegen etwas); 2) sich kund thun, sich entscheiden; 3) Law, die Klagepunkte darlegen; to — in debt, wegen Schuldforde- rung klagen; to — off, sich losagen.

Declared, I. adj. [d'klard] (declär'edly, adv.) erklärt; meist adv. ohne Fehl, nummunden, frei, offen, bestimmt; II. Declär'edness, s. das Eingestandensein, die Bestimmtheit re., s. Offenbarkeit.

Declär'ement, s. (Broune bei J.) die Kundgebung, Anzeige, das Zeugniß.

Declär'er, s. 1) der Erklärer, Anzeiger; 2) a) der Anseiger; b) die Anseigung, (Be-griff)s-Bestimmung, Kundgebung.

Declen'sion, s. 1) a) die Neigung (zur Tiefe), der Abhang, Abfuß; b) die (abwärtsgehende) Abstrifung; 2) die Neige, der Verfall, die Abnahme, vgl. Decline; 3) die Declination: a) Phys. die Abweichung der Magnetnadel; b) Astron. die Abweichung (Entfernung) eines Sterns vom Äquator; 4) Gramm. die Declination (Wort-Biegung).

Decl'i'nable, adj. Gramm. declinabel, declinbar.

[wärts geneigt.

Decl'inate, adj. Bot. niedergebogen, ab- Declinä'tion, s. 1) die Neigung, Biegung; 2) die Abnahme, das Einlen, der Verfall; 3) die Abweichung (v. der geraden Linie), die schiefe Richtung; 4) fig. das Abkommen (vom rechten Wege); 5) Phys., etc. f. Declension, 3; 6) Gramm. f. Declension, 4; — of a plane, Dial. die Abweichungsparrallele einer Verticalfläche.

Decl'inator, s. 1) der (die, das) Ab-
weichende; 2) Astr. der Abweichungsmesser.

Declinatory [W., St. J., P., J., W., Sm. u. die neueren; d'clj-, Sher.: declinä'tory, Kn., I. adj. abweichend; — ploa, Law, der Einwand der Nichtkompetenz des entscheidenden Gerichtes; II. s. f. Declinator, 2.

Declinä'ture, s. (w. II.) die Ablehnung.

To Decline', v. I. tr. 1) niedermwärts biegen, bengen, neigen; übertr. (Gramm.) beugen, ab-
wandeln (früher ganz allgemein, später nur von Namen); auch (Jac., Shkps.) einen Gegenstand in verschiedenen Fällen oder Casus in der Rede wiederkehren lassen, gleichl., „abwandeln“; daher wof auch (Shkps., n. II.): durchgehen (in Gedanken); 2) f. in Abnahme bringen, mindern; 3) etwas meiden, vermeiden; von sich weisen, abweisen, ablehnen; (einer Sache) ausweichen; 4) (Ben Jons., n. II.) abwenden, ab-

lenen (from, von); II. *intr.* 1) *a*) sich niederwärts bewegen, sich neigen; *b*) sich herablassen; sich bengen (in die Knie sinken, *Sh. Troil. & Cr. 4, 5, 189*); *c*) niederfallen, fallen; *tho d-d* (*Shksp.*), der (im Kampfe) Gefallene, Ilterliege-Geude (auch *pl.*); *d*) *u*., übergehen (to, in); *2*) zu Ende gehen, abnehmen; so *a* d-ning disease (*Str J. Hayne*, u. ä.), eine abnehmende Krankheit; sich neigen (wie der Tag); *3*) in Abnahme od. Verfall gerathen, abnehmen (v. der Gesundheit, dem Vermögenszustand u.), sich vermindern, verzeihen; *4*) *Comm.* (im Preise od. Werthe) fallen, sinken, (von Waaren) heruntergehen; *d-ning* age, das hohe, vorgerückte Alter; *to be in d-ning circumstances* (im Geschäfte, im Vermögen) heruntergekommen sein; *to be in a d-ning state of health*, die Abnahme haben; dahin weilen; *5*) (from, von der geraden Richtung) abweichen (auch *Astr.*); *6*) *fig.* (von dem, was recht und gut ist) abweichen; *7*) meiden, vermeiden, fliehen, sich hüten, sich weigern, antworten.

Decline, *s.* 1) die Neigung (zur Tiefe), Neigung; *2*) *a*) die Verminderung, Abnahme (of *a* fever, &c., eines Fiebers u.); *b*) das Sinken, die Abnahme der Kräfte, Auszehrung; *c*) die Neige, der Abend (des Lebens), in its — (*Pope*), wenn es auf die Neige geht; *d*) der Verfall, Untergang; *to be on the —*, 1) auf die Neige gehen; *2*) (vom Preise) sinken, fallen, heruntergehen; *to sell at a —*, mit einem Abschlag verkaufen; — *of the prices*, das Fallen der Preise, der Abschlag; — *of the moon*, *Astr.* die Abnahme des Mondes.

Decliner, *s.* 1) der Ablehner u.; *2*) *Dial.* eine Art Sonnenuhr.

Declinons, *adj. Bot.* f. Declinate.

Declivity, *s.* die Abhängigkeit, abwärts gehende (Neigung einer) Fläche (versch. Aclivity), die Abhängigkeit, der Abhang. — *Declivitous*, *Declivous*, *adj.* abhängig, (der Fläche nach) abwärts geneigt, abhängig (versch. Acclivous).

To Decoet, *v. tr.* (w. ä.) 1) *a*) absieden, kochen; *b*) aufkochen, aufziehen; *2*) (*Sh. Hon. V 5, 3, 20*) (vom Blute) erhitzen, in Wallung bringen, gleichsam: aufkochen; *3*) *fig.* verdauen. — *Decoetible*, *adj.* 1) absiedbar; *2*) verdaulich. — *Decoetion*, *s.* 1) das Absieden, Aufkochen; *2*) (u. ä.) die Verdauung; *3*) der Abzug, gedochte Ernt, das Decret. — *Decoetive*, *adj.* 1) (*Sm.*) was wohl abkocht od. verdaut, die (Aufkochen oder) Verdauung befördert; *2*) was sich leicht abkochen läßt; leicht zu verdauen. — *Decoeture*, *s.* das Decoet, der Abzug.

Decoit, *f.* Daecoit.

To Decolllate, *v. tr.* enthaupen, köpfen. — *Decollation* [*W.*, *Ja.*, *Ku.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Storm*, *dö-*, *Sher.*, *Wb.*, *Nutt.*, *Don. J.*, *s.* 1) (altfr.) die Enthauptung (beheading), bei, die Johannes des Täufers (bereits *Skel.* bei *Todd*), Köpfung; *2*) *fig.* (*Broune* bei *J.*) die Abhängigkeit (aller Hoffnung).

To Decolllor, *To Decolllorise*, *v. tr.* der Farbe berauben. — *Decolllorant*, *s.* das Entfärbungsmittel. — *Decolllorate*, *p. a.* entfärbt, farblos. — *Decollloration*, *s.* 1) od. *Decolllorisation*, die Entfärbung; *2*) die Farblosigkeit.

Decomplex, *adj.* auf neue zusammenge-
setzt, wiederum vermischt.

Decomposable, *adj.* zerlegbar. — *To Decompose*, *v. i. tr.* 1) bei *Chem.* zerlegen; (in Grundbestandtheile u.) zerlegen; *to be d-d* into two portions (*Leaves Phys.* 1, 234), in (*with Acc.*) zerfallen; *2*) zum zweiten mal zusammenlegen; II. *intr.* sich zerlegen, sich auflösen (into, in (*with Acc.*) *d-d*, *p. a.* zer-
setzt; verweht, faul. — *Decomposite*, *adj.* zweimal oder doppelt zusammenge-
setzt. — *Decomposition*, *s.* 1) *Chem.* die Zerlegung, Auflösung; Zertheilung; *2*) (u. ä.) die zwei-
malige od. doppelte Zusammenlegung.

To Decompound, *v. tr.* 1) auf neue od. doppelt zusammenlegen; durch eine zweite Zusammenlegung bilden; *2*) zerlegen, f. *To Decompose*, 1; *3*) auflösen, zerlegen, entwickeln. — *Decompound*, *adj.* 1) zwei- od. mehrmals zusammenge-
setzt, aus zusammenge-
setzten Dingen od. Wörtern bestehend; *2*) *Bot.* f. *Decom-
posite*. — *Decompoundable*, *adj.* 1) was nach-
mals zusammenge-
setzt werden kann; *2*) zer-
legbar, auflösbar.

To Decorate (+: *To Decorate*), *v. tr.* 1) zieren, verzieren, verschönern, (mit ansehn-
lichem Zierat) schmücken; *2*) *fig.* liebenswürdig
machen, schmücken, zieren. — *Decorative*, *s.* 1) die Verzierung; *a*) die Auszierung, Ver-
schönerung; *b*) (+: *Decorament*, *Decoré-
ment*) die Zierde, der Zierat (auch *Archit.*),
Schmuck; *2*) *Theat.*, *Mil.*, &c. die Decoration.

Decorative [*Worc.*, *Wb.*, &c.]; *decorativ*,
Craig, *Don.*, *Storm.*, *J.* *adj.* zierend, decorativ,
Zier...; — art, die Kunst der Verzierung; pain-
ter, der Decorationsmaler; — painting, die de-
corative od. Staffir-Malerei; Decorations-
malerei; — furniture, Hausrath zum Fuß; —
plants, Zierpflanzen; — printing, Typ. der
Zierdruck; — tiles, bunte, zur Verzierung die-
nende Ziegel, vgl. Encaustic; II. —ness, *s.*
die Ziertheit als Zierde, als Schmuck zu dienen.
— *Decorator*, *s.* 1) der Verzierer u.; *2*) der
Staffirer, Staffirmaler; Theatermeister, Büh-
nenmaler.

Decorous [*Sher.*, *W.*, *Ent.*, *Dr. J.*, *St. J.*,
F., *Ja.*, *Wb.* (or *dösk*), *Sm.*, *Reid*, *Craig*,
Cool., *Cull.*, *Don.*, *Storm.*]; *decorous*, *Ash*, *P.*,
Ent., (or *decorous*); *Ku.*, *Nutt.*, *J.* *adj.* (—ly,
adv.) anständig, schicklich, geziemend; II. —ness,
s. die Anständigkeit u.

To Decorticate, *v. tr.* abbinden, abschälen
(Bäume); (Hülsefrüchte) ausshälen, abshälen,
entshälen. — *Decortication*, *s.* die Abbin-
dung, Abschälung, Ausshälung u.

Decorum, *s.* die Wahlsamkeit, Schick-
lichkeit, der Zustand.

To Decoy, *v. tr.* 1) locken, anlocken, locken
(auch *intr.*), anlocken, füttern; *to — into*, hinein-
locken (in ein Netz u.); *2*) *fig.* täuschen, betri-
gen, hintergehen. — *Decoy*, *s.* 1) *a*) die
Lockung, Verführung; *b*) die Anlockung, Rist;
2) *Sport.* die Lockweise, der Köder; *3*) *Falc.* das
Vorspiel (älter: Vorkampf), Federpiel des Falk-
ners, den Falken damit an sich zu locken; *4*) *a*)
der Vogelherd; *b*) (for ducks) der Entenfänger,
Entenbüh; *5*) *Mar.* die Kriegsschliff, die ein
Schiff anwendet, um ein feindliches Schiff zur
nachtheiligen od. vergeblichen Verfolgung zu
verleiten; — *bird*, der Lockvogel; — *duck*,
der Fockente; — *man*, der Vogelsteller; Enten-
fänger; — *pond*, f. oben *4*, *b*.

To Decrease, *v. i. intr.* abnehmen, fallen,
sich vermindern; II. *tr.* vermindern, verringern.
— *Decrease*, *s.* die Abnahme, Verminderung;
Astr. das Abnehmen (des Mondes).

To Decree, *v. i. intr.* abnehmen, fallen,
sich vermindern; II. *tr.* vermindern, verringern.
— *Decrease*, *s.* die Abnahme, Verminderung;
Astr. das Abnehmen (des Mondes). — *Decree*,
s. 1) die Abnahme, Verminderung; *2*) die
Verordnung, decretiren; *3*) bestimmen, verord-
nen, durch einen Beschluß festsetzen; *4*) *a*) zu-
erkennen, (leben od. Tod) zusprechen; *b*) über
(*with Acc.*) verhängen; II. *intr.* 1) einen Be-
schluß fassen, beschließen; *2*) (durch Gesetz, Be-
schluß) verordnen. — *Decree*, *s.* 1) *Law*, das
Gesetz, Decret; der Rechtspruch, die Beschluß-
nahme, Entscheidung, der Beschluß; die Ver-
ordnung, das Edict; *2*) die festgesetzte Regel,
Richtschur, Vorschrift; *3*) der Rathschluß, Be-
schluß (Gottes u.).

Decrement, *s.* 1) die Abnahme, Verminder-
ung; *2*) das durch allmähliche Abnahme Ver-
lorene, der Verlust; *3*) *Herald.* das Abnehmen
des Mondes; *4*) *Cryst.* die Abnahme der Über-
lagerungsschichten, die Decrescenz; *5*) *Math.*
das Quantum, um das eine variable Größe
abnimmt.

Decrepit (*zuv.* gegen die Ableitung [*lat.*
decrepitus] *decrepid*: *Milt.*, *Dryd.*, [*nicht* *Lon-*
lone] bei *Todd*, *Wilberf.* bei *Worc.*; *Lever*, *Mar-*
tins 1, 250; *Mrs. Marsh*, *Aubroy*, *Long*, *Ed.*
2, 231; *Trafford* 1, 219, &c.), *adj.* abgelebt,
alterschwach, betagt; — *with age*, vom Alter
gebetagt.

To Decrepiditate, *v. i. intr.* verpuffen, ab-
küstern, verpuffeln; II. *tr.* *Chem.* verpuffen
od. abküstern lassen, wie Salz, das man röstet.
— *Decrepiditation*, *s.* 1) das Verpuffen, Plagen,
Küstern; *2*) *Chem.* die Verpuffung, das Ab-
küstern.

Decrepidness, *Decrepiditude*, *s.* die Ab-
geletheit, Alterschwäche, Hinfälligkeit, Ge-
brechlichkeit, das hohe Alter.

Decrescent, *adj.* abnehmend.

Decretal [*Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*,
Ja., *Wb.*, *Ku.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* u. d. neuern,
außer *Cull.*, welcher wie *Dr. J.* *decretal* gibt,
was auch *W.* und *Ja.* gelten lassen, *I. adj.* *Law*,
einen Beschluß, eine Verordnung, einen Be-
schluß, ein Decret enthaltend od. betr.; *Decre-*
tal...; II. *s.* *Eccl.* 1) (— *letter*) der päpstliche
Bescheid, Decretalbrief, die Decretale; *2*) *Law*,
gen. *a-s.* *pl.* die Decretalen (2. Theil des ca-
nonischen Rechts).

Decrete, *s.* f. *Decree*. — *Decretion*, *s.* die Abnahme, Verminder-
ung; *Decretist* (allgemein; *decretist*, *J.*, *Todd*),
s. *Eccl.* der Decretalist, Kenner der Decretalen,
Kirchenrechtsschreiber.

Decretory [*Dr. J.*, *Sher.*, *W.*, *Ent.*, *P.*,
St. J., *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Ku.*, *Sm.* u. d. neuern;
decretory, *Ent.*, *Ash*], *I. ad.* *Decretive*, *adj.*
(—ly, *adv.*) 1) entscheidend, definitiv; *2*) kri-
tisch; — *days*, *Med.* die Entscheidungstage;
II. *s.* *Law*, das Endurtheil.

To Decree, *v. i. intr.* abnehmen. — *Decretal*,
s. der übliche Ruf, die übliche Nach-
rede, der öffentliche Tadel, Verwurf. — *Decretary*,
s. der öffentliche Tadel, Verwerfer, Verur-
theiler. — *To Decree*, *v. tr.* entkrönen, der Krone
berauben, entthronen.

To Decrist, *v. tr.* entkrönen. — *Decristation*,
s. die Entkrönung.

To Decry, *v. tr.* in üblen Ruf od. Verwurf
bringen, verfluchen, verurtheilen.

Decubation, *s.* das Niederlegen.

Decumbence, *Decumbency*, *s.* das Lie-
gen, Lagern. — *Decumbent*, *adj.* (—ly, *adv.*)
1) liegend, lehnend; *2*) *Bot.* niederliegend;
3) *frank* darüber liegend, bettlägerig. — *Decu-*
mbent, *s.* 1) die Bettlägerigkeit; *2*) *Astr.* das
Geneseis, oder der Todes-Paralel.

Decuple, *I. adj.* zehnfach, zehnfach; II. *s.*
das Zehnfache, die zehnfache Zahl.

Decurion, *s.* *Rom. Ant.* der Decurio, An-
führer einer Decurie, Rottmeister.

Decurent, *adj.* *Bot.* herablaufend (vom
Blatt gesagt).

Decursion, *s.* f., das Herablaufen, Ab-
(wärts)laufen; der Abfall (eines Flusses). —
Decursive, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) abwärts lau-
fend, abfallend; *2*) *Bot.* herabfließend, (am
Zuschnitt) herablaufend (vom Griffel ge-
sagt); doch auch herabläufig d. h. mit herab-
laufender Mittelrippe (vom Blatt); —ly *pin-*
nate, *Bot.* herabfließend gesiedet (vom Blatt).

To Decurt, *v. tr.* abkürzen, stutzen.

Decurtation, *s.* das Abkürzen, Stutzen.

Decury, *s.* *Rom. Ant.* die Decurie (Ab-
theilung v. 10 Mann [Soldaten]).

To Decussate, *v. tr.* in spitzen Winkeln od.
kreuzförmig durchschneiden. — *Decussate*, *Dec-*
ussate, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) gekreuzt, durch-
kreuzt, durchschneiden; *2*) *Bot.* kreuzförmig,
armförmig kreuzweise gestellt; *3*) *a* — period,
Rhet. ein aus zwei fallenden u. zwei steigenden,
im Gegenfall stehenden Gliedern bestehender
Satz. — *Decussation*, *s.* 1) *Geom.*, &c. die
(gegenseitige) Durchkreuzung, Durchschneidung

Deep'ning, f. für Deepening.
Deep, in comp., &c. (-)pit, Min. der Tief-
schacht, Schacht; — premeditated (Sh. Hon. VI
1, 3, 1), tief vorandachtend (Sch. I.), tiefstündt
(Sch. I. d. m.); — read (L'Estr. bei Wore.), tief,
wohl besehen; — revolving (Sh. Rich. III 4, 2,
42), tief bedächtig (Sch. I.); nicht mit be-
—searched (Sh. LLL. I, 1, 85), ... nicht
durchspäht sein will; — rooted, tiefgewurzelt;
festgegründet (Pope); Mar-s. — sea dredging,
die (bes. Nister-)Fischerei im Meere; — sea
fisher, der Meer-od. See-Fischer; — sea lead,
das schwere (od. Tief-)Loth; — sea line, die
große Lothleine; — sea rool, die Rolle zur großen
Lothleine; — sea roll, das heftige Rollen der
See; joc. der schwankende Seemannsgang; —
seated, tief sitzen; — sinker, der Tiefstach-
tgräber; — sighted, scharfsichtig, scharfsinnig;
— soro (Shksp.), tiefstärmerzig; — sunk,
tief versunken; — sweet (Shksp.), außerordent-
lich od. innerlich süß; — sworn (Sh. K. John
3, 1, 231), sehr geschworen (Sch. I.); — thinking,
gedankentief (stanzas, Melville, Digby Grand
309); — throated, mit tiefer Kehle, mit tiefem
Halsen; — toned, tief (feierlich) klingend; —
vaulted, tief gewölbt (hell's) — vaulted den,
Mitt.; — versed in books (Mitt.), j. — read;
— waisted, 1) im Leide, in der Trübsal tiefe;
2) Mar. (vom Schiff) mit hoher Waad und Schanz.
Deer, s. 1) f. (noch bei Wynt. [dore] Ausf.
des 15. Jh's.) das Thier, bes. Jagdhier;
2) (ohne Veränderung im pl.) a) der Hirsch,
das Reh (Cervus L.); fallow —, der Damhirsch
(buck, doe, fawn); red —, der Hirsch, die Hindin
(Cervus eläphus L.; stag od. hart, hind, calf);
common American —, C. Virginianus; black-
tailed — of Missouri, C. Columbianus; b) nicht
collected, das Hochwild; c) wol nicht in ursp.
Bd'tg, sondern jochschäft; (fleisches) Wild, Sh.
Lear 3, 4, 141: mice and rats, and such
small —.

Deer'..., in comp. —berry, eine Art Hei-
delbeere (Vaccinium staminum); vgl. Hind-
berry; — field (f. —feld), —fold, der Thier-
garten, Park; —hay, 1) das große Heu zum
Füttern des Hochwildes (Sport. Diet.); 2) das
Hochwildhege (C.); —hound, der Jagdhund;
—hunting, die Jagd auf Hochwild; —killo, der
Hirschjäger; —neck, der Hirschhals (sehr-
sehrst blasse Hals eines Pferdes); —shot,
Rehposten, Rehschrot; —skin, die Hirschhaut,
Rehhaut; —stalker, der (zu Fuß) Hochwild
mit der Büchse Jochschäftende; —stalking, das
Jochschäftende; —stealer, der (Hoch-)Wilddieb;
—stealing, der (Hoch-)Wilddiebstahl.

Dee'sis, s. Rhet. die Anrufung der Gottheit.
† **De'ess**, s. (Bp. Croft bei Todd) die Göttin
Deer, s. Myth. (altbairisch) der niedere Geist
im Reich der Finsternis, Diener des Nymphen
der böse den Peris feindliche Geist.

To Deere, v. tr. (jüd.) tauchen (To Dive).
To De'face, v. tr. 1) (Shksp., w. il.) (Ge-
schriebenes u.) aushun, (aus)schreiben; ver-
nichten, tilgen; 2) entstellen, verunstalten; d-r,
v. s. der Vernichter u.; —De'face'ment, s. 1)
die Vernichtung, das Aushun, Auslöschen u.;
2) die Entstellung, Verunstaltung.

De fac'to [de fac'to], (lat.) der Thatfache
nach, thatächlich; wirklich (Ggl. de jure).

Defecation (Brande), To Defecate
(Gend. Mag. March '52, 225), f. Defec...

† **To Defail**, v. tr. od. intr. abstrin-
gen od. werden. —Defail'ance, s. 1) Law,
das Ausbleiben, Nichterscheinen vor Gericht;
2) das Versetzen, der Fehler; 3) das Fehl-
schlagen, der Mißerfolg.

To Defalcate (†: To Defalk), v. I. tr.
abstrin-; abziehen, (ver)fützen; II. intr.
Gelder unterfchlagen. —Defalca'tion [Sm.
u. die neueren; def-, W., &c., s. 1) die Ver-
fützung, der Abzug; 2) die Unterfchlagung.

Defama'tion, s. die Verleumdung, Schmä-

hung, böse Nachrede, (grobe) Verunglimpfung,
Verleumdung, Law (veraltend für slander u.
libel), die Diffamation. —Defama'tory, adj.
verleumderlich, schmäherlich, ehrenrührig; —libel,
Schmähschrift. —To Defame, v. tr. 1) um
den guten Ruf od. in bösen Ruf, in bösen Ren-
nund od. in Mißcredit bringen; verleumden;
verleumden; 2) (W. Scott, u. il.) ehrenrühriger
Weise anklagen (of soreary); d-r, v. s. der
Verleumder, Schmäher u.; Verleumder. —De-
fame', v. s. f., die Verleumdung, Lüge,
Schmach. —Defaming, I. p. a. (†: Defa-
mous; —ly, adv.) verleumdernd, schmähernd,
verleumderisch; —words, Lügenworte; II. s.
die Verleumdung od. Verleumdung, das „Schelten“
(Jerom. 20, 10).

Defat'igable, adj. f., ermüdbar. —To De-
fat'igate, v. tr. (w. il.) ermüden, abmatten. —
Defat'ig'ation, s. (w. il.) die Ermüdung.

Default, s. 1) das Fehlen, der Mangel;
2) das Fehlenlassen, die Unterlassung, Ermangelung,
Vermaßlässigung; 3) das sich Verfehlen
(wider die Pflicht), der Fehler (Ggl. excellence,
Dryd.), das Versetzen, Bergehen; in —(of...), in
Ermangelung (einer Sache u.); in —where-
of, bei, Law, in Ermangelung welcher Sache, wi-
dergenfalls; Comm-s. to make —, nicht bezahlen;
—of the acceptor, Mangel (an) Annahme; —
in payment, Mangel (an) Zahlung; partners
in —, Zahlung weigernde Teilnehmer; —of
appearance, Law-s. das strafbare Ausbleiben,
Nichterscheinen vor Gericht an dem anberaumten
Tage, die Contumaz; to ouster a —, zur Ver-
theidigung nicht vor Gericht erscheinen; to go by
—, in contumaciam erfolgen (von dem Urteil,
welches über einen trotz Vorladung nicht vor
Gericht Erschienenen gefällt wird); the Court
sentenced him to five years' imprisonment in —
(—Ath. Sept. '63, 330), das Gericht verur-
teilte ihn in contumaciam zu fünfjährigem
Gefängnis; in such cases judgment must go
against him by — (Mac. Biogr. Ess. 209), in
diesen Fällen muß ein Urteil über ihn auch
ohne seine Vertretung od. Vertheidigung ge-
fällt werden; he [O'Connell] suffered judgment to
go against him by — (Mac. Speeches I,
114), er gab durch Unterlassung seines Ein-
gehens auf die Streitfrage zu, daß ein ihm
ungünstiges Urteil gefällt werden mußte; Alice
made no answer, though she felt that she
was allowing judgment to go against her by
— in not doing so (Troll. Can you, &c., I, 81),
... daß sie in Folge dieser Unterlassung ein
ungünstiges Urteil über sich ergehen lassen mußte;
in the — (Sh. All's well 2, 3, 242), im Noth-
falle, wenn es erforderlich ist, zur Noth; the
dogs are at a —, Hunt. die Hunde haben die
Spur verloren, die Fährte verschlagen.

To Default, v. I. intr. wortbrüchig sein,
ermangeln, sich verfehlen, fehlen (gegen die
Artigkeit); 2) vor Gericht nicht erscheinen, aus-
bleiben; II. tr. 1) (eine Pflicht, einen Vertrag
zu erfüllen) ermangeln; (ein Versprechen zu er-
füllen) unterlassen, (einen Contract) brechen;
2) Law, a) unter Androhung eines Rechts-
nachtheils vorladen, citiren; b) in Contumacia
entfcheiden; condemniren; contumaciren;
3) f., fehlen d. h. ungerechnet lassen, nicht in
Anschlag bringen.

Default'ed, p. a. f. (Knight bei Todd), man-
geschalt, verfallen (v. einem Gebäude).

Default'er, s. 1) Law, der (vor Gericht
vorläufig) Ausbleibende, Contumaz; 2) der
Veruntreuer bes. öffentlicher Gelder, Defraudant;
Übeltäter; 3) der Pflichtvergeßene,
Wortbrüchige.

Defence'ance, s. 1) f., die Niederlage,
Schlappe (Spenser); 2) Law, a) die Vermin-
dung, Aufhebung, Annulirung eines Vertrags
u. (Guthrie); die gleichzeitig gemachte Schrift,
in der Bedingungen stehen, durch welche ein Con-
tract (Vernehmung, Vernehmung) u. aufgehoben

wird; die Gegenverfchreibung, Gegenverfiche-
rung; c) die Annulirungs-Clausel (zu einer
Urkunde, einem Contracte u.). —Defence'anceed,
p. a. verwehrbar (Burrows bei Wore.).

Defence'able, I. adj. was ungültig gemacht,
unangefochten werden kann, vernichtetbar, annul-
ierbar (titlo, Rechtsanspruch, Davies bei Wore.);
II. —ness, s. die Vernichtbarkeit u., die Fähig-
keit, vernichtet od. annullirt zu werden.

Defeat, s. 1) a) die Niederlage, Vernich-
tung (einer Armee u.); b) das Zurückschlagen
(eines feindlichen Angriffes), Zurückwerfen;
2) (Shksp.) der vernichtende Aufschlag; 3) Law,
die Annulirung (eines Rechtsanspruches); 4) die
Verfechtung. —To Defeat, v. tr. 1) f. (Sh.
Oth. I, 3, 346), (die Gefchäftsjüge) entstellen;
2) a) fchlagen, in die Flucht fchlagen, vernichten
(ein Heer); b) abfchlagen, zurückfchlagen (einen
feindlichen Angriff); 3) für ungültig erklären,
aufheben, annulliren; 4) fig. (die Hoffnung u.)
verfehlen, vernichten. —Defeat'ure, s. f. 1) die
Entfaltung (der Gefchäftsjüge); 2) die Nieder-
lage, Vernichtung.

To Defecate, v. I. tr. abklären, läutern;
(v. Schladen u.) reinigen, filtriren; II. intr.
Med. eine Ausleerung haben. —Defecate,
adj. geläutert, abgelaßt. —Defecation, s.
1) Med. die Kothentleerung, Ausleerung; 2) die
Purification; Reinigung. —Defecator, s.
der od. das Läuternde; das Reinigungsmittel.

Defect, s. 1) der Mangel; 2) die natürl-
iche Unvollkommenheit, das Gebrechen; der
Fehler (auch fterbt: in an instrument, an
einem Werkzeuge; —of memory, Gedächtnis-
fehler; —of judgment, in der Beurteilung);
3) der Fehler, das Bergehen, Versetzen, der
Zurhutm (Ggl. perfection, Hooker). —To
Defect, v. i. intr. f., unvollständig sein, man-
geln, fehlen; II. tr. (w. il.) verlegen, fchädigen.
—Defect'ibility, s. (w. il.) 1) die Fähig-
keit in mangelhaften, unvollkommenen Zustand
zu gerathen od. verfeht zu werden; 2) die
Mangelhaftigkeit, Unvollkommenheit. —De-
fect'ible, adj. (w. il.) mangelhaft, unvoll-
kommen, unvollständig. —Defect'ion, s. 1) (w.
il.) der Mangel, Fehler; 2) fig. der Abfall,
der Abgang; Treulosigkeit; Abtrünnigkeit (vom
Glauben), das Abtreten zu... —to popery,
Bendley; der Abtrünn, die Empörung. —De-
fect'ionist, der der Abtrünnige, Empörer. —
Defect'ious, adj. f., mit Mängeln behaftet,
unvollkommen. —Defect'ive (†: Defec'tuous),
adj. (—ly, adv.) 1) mangelhaft, unvollständig,
unvollkommen; voller Mängel; Comm. fchad-
haft, defect; 2) fehlerhaft, tabelhaft, tabeln-
werth; 3) Gramm. unvollständig, mangelhaft,
defectiv; to be —in..., (w. il.) es versehen mit...,
fehlen in...; —currency, fchadhafte Münzen;
II. —ness (†: Defec'tuous'ity), s. die Mangel-
haftigkeit, Unvollständigkeit; Fehlerhaftigkeit.

Defedat'ion, s. f., die Befedung.

Defec'sance, s. f. Defec'sance.

Defence, s. 1) a) die Vertheidigung; die Ge-
genwehr; b) der Schuß, Schirm, die Sicherheit;
2) a) das Vertheidigungsmittel, die Schutz-
waffe; b) Herald. die Waffen der Thiere (Lauren,
Hauer u.), das Gewäff; c) Fort. aa) das Ver-
theidigungswerk; bb) ein Werk, das ein anderes
flankirt; 3) Mil. die Vertheidigungskunst;
science of —, die Vertheidigung; 4) bef. Law, die
Einrede, Gegenrede, Exception (des Beklagten);
5) f., das Verbot; line of —, die Vertheidig-
ungslinie, Grenzmaße, der (Ber-)Gordon;
a place of —, eine haltbare Feflung; forests in
—, gehagte Wäldungen; in his own —, zu
feiner Vertheidigung.

† **To Defence**, v. tr. vertheidigen, bef.
durch Vertheidigung vertheidigen, befeztigen, d-r,
der Vertheidiger.

Defence'less, I. adj. (—ly, adv.) 1) fchug-
los, wehrlos, hilflos; unabwehrt; 2) unbe-
festigt, offen (v. Städten), dem Feinde leicht

zugänglich, ohne Befugung; II. —ness, s. die Schutzlosigkeit, Wehrlosigkeit, Hilflosigkeit.

To Defend, v. I. tr. 1) a) *aa*) abhalten, abwehren; *bb*) verhindern; verbieten; heaven — that ... (Shksp., &c. = God forbid ...), da sei Gott vor, daß ...; b) *Law*, das Recht des Klägers, die Schuld des Verklagten leugnen, überh. (eine Sache) vor Gericht bekämpfen; 2) a) verteidigen; schützen, sichern; befestigen (durch Einfriedigung, Mauern); b) bewahren (from, vor); c) aufrecht erhalten; in Schutz nehmen (as — the right, Shksp.); *Law*, bürgen für Einhaltung eines Contracts; II. *intr.* sich (*Law*, vor Gericht) verteidigen.

Defendable (Defend'ible, gew. Defen'sible), *adj.* (w. II.) was sich verteidigen läßt, verteidigungsfähig.

Defendant, *I. adj.* (w. II.) 1) verteidigend (auch *Law*); 2) zur Verteidigung geeignet; means — (Shksp.), Verteidigungsmittel; II. s. 1) der Verteidiger; 2) *Law*, der (female —, die) Beklagte (Ggl. Plaintiff); — in error, der Appellant, Gegner des Appellanten.

Defence, s. (*Sydney Smith* bei *Worc.*, w. II.) der Verteidiger, Schlichter.

Defender, s. 1) der Verteidiger; Beschützer; Verfechter; 2) *Canon Law*, der Anwalt, Advocate.

Defendress, s. die Verteidigerin, Defen'sative, *I. adj.* Schutz gewährend, beschützend, verteidigend; II. s. 1) der Schutz, die Verteidigung (*Brownie* bei *J.*); 2) a) *Surg.* der (eine Wunde schützende) Verband, das Pflaster zc.; das Desensituspflaster; b) *Med.* das Desensitivmittel.

Defence, &c. (*Wb.*) f. Defence, &c.

Defens'ible, *I. adj.* 1) fähig einen Angriff ohne Nachtheil zu ertragen, zur Verteidigung hinreichend, haltbar (city, &c.); 2) zu verteidigen, verteidigungsfähig (cause); zu rechtfertigen, recht; II. —ness, Defen'sibility, s. die Fähigkeit verteidigt zu werden; haltbarkeit.

Defens'ive (w. II.: Defen'sitive), *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) verteidigend, schützend (a moat — to a house, Shksp.); — arms, die Schutzaffen; — war, Verteidigungskrieg (Ggl. Offensive, Aggressive); 2) zur Verteidigung geeignet od. im Stande, verteidigungsfähig; im Verteidigungsstande; II. s. 1) (w. II.) das Verteidigungsmittel, der Schutz, Schutz; 2) der Verteidigungsstand, *Mil.* die Defensiv; to stand upon (to be on) the —, sich verteidigungsweise verhalten, verteidigungsweise verfahren.

† **Defenst**, *pp.* (*Fairf.* bei *J.*) ft. Defenced.
To Defert, v. I. tr. 1) verweisen (to, an), f. d. II. To Refert; 2) darbringen, darbieten; 3) verschieben (to, auf [with Acc.]), verzögern, verlängern; hope deferred maketh the heart sick (Prov. 13, 12), die Hoffnung, die sich verzögert (*Luther*: verzögert) ängstet das Herz; *Comm.-s.* deferred annuities, eine Leibrente, die man durch Einzahlung jährlicher Prämien von Erreichung eines bestimmten Lebensalters an bekommt; deferred debt, ausgesetzte Schuld; deferred entry, der ausgesetzte (im Buche noch nicht ausgeworfene) Posten; deferred stock, die ausgesetzte Schuld; II. *intr.* 1) Achtung erweisen, geben auf etwas (to the fabulous reports, Pope); sich beugen vor (to legal right, Bancroft); 2) aufpassen, zögern, säumen.

Defereence, s. 1) die Achtung (to, vor [with Dat.]), Ehrerbietung (gegen); das Nachgeben (dem Urtheile eines Anderen), die Anheimstellung, Unterwerfung; in — to the ladies, eine Achtung, (zarter) Rücksicht für die Damen; to pay —, seine Ehrerbietung beugen, ehren; 2) die Gefälligkeit, Herablassung, Nachgiebigkeit, ehrerbietige Rücksicht, Rücksicht.

Defertent, *I. adj.* (w. II.) auf- und nieder-, hin- und herführend; zuführend, leitend (*Bac.* bei *J.*); II. s. T. 1) der Leiter (air, the most

favorable — of sounds (*Bacon*); Führer, Zuführer, Canal, die Röhre; 2) *Astr.* — of a planet, die Bahn eines Planeten, sofern sie das Centrum der Bahn (epicycle) eines jenen als Trabanten untergeordneten Himmelskörpers enthält; 3) *Anal.* der Canal, das Gefäß, der (Samen-) Gang.

Defertental, *adj.* ehrerbietig, Ehrerbietung ausdrückend; a — air, eine ehrerbietige Haltung.

† **Defertment**, s. der Aufschub.

Defertment, s. der Verschieber, Verzögerer zc.
Defertmentence, s. (w. II.) das Abnehmen der Hitze, Abkühlen.

To Defertdallise, v. tr. des feudalen Characters, der feudalen Form entkleiden (*Westm. Rev.* bei *Worc.*).

Defertance, s. 1) die Forderung (*Sh. M.* for M. 3, 1, 143), der Trotz; in — of ..., trotz (*with Gen.*); John (of, zum, to, gegen); die Fehde; der Ausdruck der Verachtung, des Mißheues; to bid — to one, Einem Fehde bieten, Trotz bieten; *fig.* (auch to set at —) Hohn sprechen, höhnen; to live in open — (with one), in öffentlicher Feindschaft leben; to bid — to common sense, wider die gesunde Vernunft handeln; a — to every rule of decency, eine Verhöhnung jeder Regel des Anstandes; 2) a) die Herausforderung (zum Kampfe od. Streit); b) *Law*, die Aufforderung eine Anklage zu erheben. — **Defertant** (cf. **Defertatory**), *adj.* (—ly, *adv.*) Trotz bietend, (zum Kampfe zc.) herausfordernd; trotzig, fest, mutig.

Defertency (veraltet: Defertience), s. 1) der Mangel (an [with Dat.]); die Unzulänglichkeit (intellectual —, unzulängliche Einsicht, *Alan.*); 2) die Unvollständigkeit, Unvollkommenheit; der Fehler, das Gebrechen; 3) *Comm.-s.* das Fehlende, der Mangel, Ausfall, das Manco, der (Cassa-)Defect, das Deficit; — in (the) weight, das Gewichtsmanco; — in the weight caused by absorption, &c., die Gewichtsabnahme, durch Eintrocknen zc., Decalo; — of a fund, der Ausfall (Mangel) eines angelegten Capitals; — of a ship's cargo, die Verschlechterung der Schiffsladung, der Waaren im Schiffe; — of the store, das Lagermanco; — bill, der Deficitwechsel; to make up for a —, to supply the —, das Fehlende ergänzen; deficiencies to be supplied, zu ergänzende Lücken.

Defertient, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) mangelhaft (—estate), unzulänglich (—strongth); unvollständig; 2) Mangel habend od. leidend an (*with Dat.*); to be —, es fehlen lassen an ..., (einer Sache [Gen.]) ermangeten; to be — in the weight, *Comm.* am Gewicht fehlen; the overplus — five pounds (Nov. & Tales 7, 231), der Überschuß weniger fünf Pfund; — numbers, *Arithm.* mangelhafte Zahlen (Zahlen, deren Theile zusammen weniger, als sie selbst betragen). Das Defert (Deficiency).

Defert, s. (*lat.*; *Ld. Auckland* bei *Todd*)
Defert, s. 1) der Herausforderer zc. vgl. **To Defert**; 2) der Trotzbiende zc., Verächter.

† **Deferturation**, s. die Entstellung (Disfiguration). — † **To Deferture**, v. tr. abbilden.

To Deferte, v. I. tr. 1) od. **To Defertlade**, *Fort.* vor dem Bestreichen des Geschüßes decken, defiliren; 2) a) beschützen, beschützen (they that touch pitch will be d-d, Sh. Much Ado 3, 3, 60, wer Red angreift befleckt sich); b) trüben (*Wasser* zc.); 3) bes. *fig.* a) verurtheilen; besudeln; beslecken; b) verunglimpfen; c) schänden, entehren; d) *Jew. Rel.* unrein machen; II. *intr.* *Mil.* defiliren, in schmalen Gliedern Mann für Mann (vorbei, bes. durch einen Hohlweg) marschiren; d-r, s. 1) der Beschemmer, Besudeler zc.; das Beschemmende; 2) a) der Entweiher, Entreher; b) der Verunglimpfer zc.; c) der Verschärer, Schänder.

Deferte, s. 1) Defilement, 2) [dijil], W., P. n. die neueren; d'fil, Sm.; d'fil', od. d'—,

Storm.], auch **Deferte**, bes. *Mil.* der enge Weg, Hohlweg, Engpaß, Gebirgspaf, das Deferte.

Deferte, s. 1) *Fort.* die Deckung der inneren Werke zc. vgl. **To Deferte**, I, 1; 2) a) die Verunreinigung; Trübung; Befudelung, Befleckung; b) die Verunglimpfung, Entweihung, Entehrung; c) die Verschürung, Schändung.

Deferteable, *adj.* (d-bly, *adv.*) 1) a) begrenzbar; b) bestimmbar, zu bestimmen od. anzugeben; c) erklärbar, zu definiren. — **To Deferte**, v. I. tr. 1) abgrenzen, begrenzen, umgrenzen; 2) *fig.* a) eine Grenze setzen, endigen; b) †, aufheben; 3) (für die Erkenntniß) bestimmen, feststellen, (genau) angeben, definiren; II. *intr.* †, entscheiden; d-r, v. s. 1) der Begrenzer zc.; 2) der Bestimmende; Beschreiber, Erklärer, Ansetzer, Definirende. — **Deferteament**, s.† (*Sh. Hamlet* 5, 2, 117), die Erörterung.

Deferteite, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) (dem Umfange nach zc.) bestimmt begrenzt, (genau) beschränkt; 2) festgelegt (w. der Zeit), bestimmt; 3) entscheidend, definitiv, the — article, *Gramm.* der bestimmte Artikel; II. s. † (*Ayliffe*), der bestimmte Begriff, das Erklärte, die definite Sache, das Definitum; III. —ness, s. 1) die Begrenztheit, Beschränktheit; 2) die Genauigkeit, Bestimmtheit, Gewisheit.

Deferteition, s. 1) †, die Festsetzung, Entscheidung (*Chaucer*); 2) die (Gegriß-)Bestimmung, die (Wort-, Sach-, Ursprungs-)Erläuterung, Definition.

Deferteitive, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) begrenzend, bestimmend; 2) bestimmt hingestellt; unbedingt; ausdrücklich ausgesprochen; engbündig; entscheidend, End ...; — sentence, *Law*, das Endurtheil, Definitivurtheil; — treaty, *Pol.* der Endvertrag, Definitivvertrag; II. s. 1) das Bestimmende, Entscheidende; 2) *Gramm.* das hinweisende Finitiv, auch wol der Artikel (*Harris*); III. —ness, s. die Bestimmtheit, Entscheidtheit, Engbündigkeit.

Deferteitor, s. der beständige Rath eines Ordensvorstehers (*Crabb*).
[deutung.]

Deferteide, s. die Bestimmtheit der **Ve**.
To Deferte, v. tr. 1) a) befestigen; b) *fig.* (den Sinn) festsetzen od. richten (on, auf); 2) festsetzen.

Deferteigrability [*Cool.*, &c.], deferteigr—, *W.*, *Sm.*, *Worc.*, &c.], s. *Chem.* die Verbrennbarkeit, Verbrennlichkeit. — **Deferteigrable** [*Sher.*, *W.*, *St. J.*, *F. J.*, *Kn.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Cutl.*; abäag—, b) deferteigrabl', *Sm.*, *Storm.*], *adj.* (ra)ch) verbrennbar, verbrennlich. — **To Deferteigräte** [*Cool.*, &c.], deferteigrät, *Todd*, *Sm.*, *Wh.*, *Worc.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*], v. *intr.* (ra)ch) verbrennen, abbrennen (tr. lassen). — **Deferteigrätion** [*W.* und alle neueren], s. bei *Chem.* die (schnelle) Verbrennung; Ausbrennung, das Abbrennen, Reinsbrennen.

Deferteigrätör, s. *Phys.* der Abbrenner, Deflagrator (ein galvanischer Apparat, bei zur Verbrennung von Metallen verwendet).

To Deferte, v. I. tr. (von der geraden, natürlichen zc. Richtung) abwenden, ablenken; II. *intr.* sich seitwärts wenden, abweichen; *Naut.* (von der Richtung) abkommen, abstreichen. — **Defertection**, Defertection, s. 1) die Abweichung (von der gehörigen Richtung); 2) *Naut.* das Abkommen, Abweichen eines Schiffes von der rechten Fahrt; die Abstrich; 3) *Phys.* die Benugung (des Lichtes), (Estrahlen-)Brechung (*Newton*). — **Defertection**, s. bei *Opt.* der Ablesentungs- od. Biegemessner. — **Defertection**, s. T. der Deflector (an einer Gas- od. Lampe). — **Defertection**, s. 1) das Seitwärtsbeugen; 2) f. Deflection.

Deferte [*Sm.*, *Worc.*, *Wb.* u. die neueren], *adj.* *Bot.* abgeblüht. — **Deferte**, s. 1) die Entfärbung, Entehrung, Schändung; 2) (*Hale*, &c. bei *J. Todd*, w. II.) die Auswahl des Besten, der Kern. — **To Deferte** (*To Deferte*), v. tr. 1) der Blumen berauben; 2) (eine

Jungfrau) entehren, schänden, entjungfern (*Shksp.*); 3) (vom Schönen) das Schöne nehmen. — **Deshö'ler**, s. der (Ehren-)Schänder.
† **To Deshöw'**, v. intr. abhien, ablaufen.
† **Deshöus**, adj. 1) herabfliehend, ablaufend; 2) herabfallend.

† **Deskü**, s. der Abfluß, Fluß niederwärts.
Deskü'xion, s. der Abfluß; — of humours, der Fluß (im Kopfe), Schnupfen.
Desly, adv. † (*Spenser, &c.*) für Dostly.
De Foe, s. (Daniel) D., Schriftsteller (1661–1731, Bf. des Robinson).

† **Deskädätion**, s. (*Deut.*) f. Defodation.
To Desölät, v. tr. entblättern. — **Desölätion**, s. die (auch Zeit der) Entblätterung, der Blätterfäll.

To Desörce', v. tr. 1) *Law*, gewaltsam vor-enthalten (*Blackstone*); 2) (bes. schott.) einem Beamten (bei Vollstreckung des Gefänges) Widerstand leisten. — **Desörce'ment**, **Desörceätion** [—shä'—], s. *Law*, 1) die gewaltsame Vorenthaltung; 2) (schott.) a) der gewaltsame Widerstand gegen einen Beamten; b) die Beschlagnahme; Auspöndung; Ermittlung. — **Desörclant** [—sh'ant], **Desörceor** [—sor], s. *Law*, Einer, der etwas (bes. Vändereien) gewaltsam vorenthält.

To Desör'est, v. tr. & intr. entmalen; die Bäume fällen (*Atk. July '63*, 103, n. oft).

To Desör'm', v. tr. 1) umgestalt (schaffen) (*Shksp.*); 2) verunstalten, entstellen; verunzieren; 3) entehren, verunehren, schänden; d-d [desör'mä], p. a. (adv. desör'medly) 1) † (**Desör'm'**) entsteht, umgestalt, häßlich; 2) (*Ben J.*) gemein, niedrig; the — **Transformed** (*Byron*), der Umgestaltete umgewandelt, die verwandelte Mißgestalt. — **Desör'mätion**, s. die Verunstaltung, Entstellung. — **Desör'medness**, s. die Umgestalttheit, Häßlichkeit. — **Desör'mer**, s. der Verunstalter u. — **Desör'mity**, s. 1) die Umgestalt, Häßlichkeit; 2) die Unregelmäßigkeit, Mangel der Ordnung od. Form; 3) die tadelswerthe od. äckerliche Gestalt od. Beschaffenheit, der grobe Fehler gegen das, was für passend gilt.

† **Desör'ser**, **Desör'sor**, s. f. Desorciant.
† **To Desöäl'** (*Wiel. u. Spens. bei Todd*), v. f. To Deshö.

To Desräu', v. tr. (durch Unterhöhl'g) betrügen (of, um), (um ...) bringen, bevorzugen; — to the eastons, die Zölle umgehen, betrügen, defraudieren. — **Desräu'dätion** [*Worc.*, d-m., *Wb., Reid, Craig, Nutt.*], † **Desräu'dem**, s. (w. il.) der Betrug, die Verhöhnung; der Unterhöhl', Unterhöhl', die Defraudation; das Treiben des Unterschlagens, die Hinterziehung der Abgaben. — **Desräu'der**, s. der Betrüger, Defraudant.

To Desräy', v. tr. 1) † a) genug thun, befriedigen; b) (*Spenser*) vollfüllen, (an)füllen (eine Flasche); 2) (the expensives, die Kosten) tragen, bestreiten, bezahlen; d-er, s. der (Kosten-)Zähler. — **Desräy'ment**, **Desräy'al**, s. die Bestreitung od. Bezahlung der Kosten; die Vergütung.

† **Des't**, I. adj. (—ly, adv.) † (auch *Shksp.* an einer Stelle: *Maeb.* 4, 1, 63), † pr. 1) ge-mand, stink, munter, behende und zierlich, nett; 2) (bes. nord.) leise, geräuschlos; 3) geschäft; II. —ness, s. die Gewandtheit.

Des'tine', I. adj. verstorben; II. s. der (die) Verstorbene. — **Des'tineätion**, s. f. das Ableben.
To Des'ty', v. tr. 1) f. sich um ... loslagen, aufgeben; abgeben (*with Dat.*); 2) verdammen, verurteilen; 3) Trost bieten; Hohn sprechen, verächtlich behandeln; 4) (zum Kampfe) herausfordern; auffordern. — **Des'ty'**, v. s. f. die Herausforderung (*Dryden*). — **Des'ty'er**, s. f. Desher (*South*). [einsprengen].

To Dög, v. tr. pr. befragen; (Wächte u.) **To Dögär'nish**, v. tr. (w. il.) 1) das Haus-rahes, Schmuckes u. od. des Schutzes berauben,

entbösen; 2) *Mil.* (eine Festung u.) von Truppen u. entbösen. — **Dögär'nishment**, s. (w. il.) 1) die Beraubung, Entbösung u.; 2) *Mil.* die Entbösung einer Festung.

Dögär'rage, s. die Ausartung, Entartung, Verderbtheit. — **To Dögär'rate** (†: **To Dögär'** [d-er]), v. intr. aus der Art schla-gen, ausarten (into, in [*with Acc.*]), entarten. — **Dögär'rate**, I. adj. (—ly, adv.) ausgeartet; entartet; verderbt; II. —ness, s. die Ausartung, das Entartetsein; die Verderbtheit. — **Dögär'rat'ion**, s. die Entartung, Ausartung (*Broune* [w. il.] = Ausart). — **Dögär'erons**, adj. (—ly, adv.) 1) ausgeartet, entartet (*J.*); 2) fig. unedel, unwürdig, niedrig, verächtlich, schändlich (*passion, Dryden*).

Dög'gy, adj. (nord.) neblig, nässlich.
Dögöl'ried, p. a. † (*G. M. bei Wb.*), seiner Herrlichkeit entleitet, entehrt.

To Dög'l'ünäte, v. tr. (eigst. entleimen; aus dem Leime u.) losreißen; lösen. — **Dög'l'ünät'ion**, s. die Losreißung; Lösung.

Dög'l'üt'ion, s. *Physiol.* das (Ber-)Schlucken, (Ber-)Schlingen. — **Dög'l'üt'ory** (w. il.: **Dög'l'üt'ions**), adj. das (Ber-)Schlucken, Schlingen betr.; Schling...

Dög'rädätion, s. 1) die (schimpfliche) Ab-setzung, Entsetzung (vom Amte u.); 2) die Ent-würdigung, Herabwürdigung, Erniedrigung; die niedere Stufe, Verhöhnung, Verwun-denheit; 3) die Verhöhnung, (Werth-)u. Ver-minderung; Entwertung; 4) *Geol.* das Ver-wittern, Abnehmen, Schwinden (der Felsen, aller u. durch Einfluß des Wassers, der Luft u.); 5) *Polit.* die Absinkung, Abschwächung des Reiches, der Farben u., die Kupferperiode, das Verbleichen der Farben.

To Dög'räd'e, v. I. tr. 1) *lit.* abstufen; a cross d-d and conjoined, *Herald.* ein Kreuz, dessen vier Enden in Stufen eingelassen sind, welche die vier Seiten des Wappenschildes be-ziehen; 2) (mit of) seiner Würden, seines Ranges od. Amtes entsetzen, absetzen, degra-dieren; 3) des Wertes berauben, heruntersetzen, herabwürdigen, erniedrigen, entehren; I felt myself d-d back to them (*Byr. Manfr.*), ich fühlte mich zurückgeworfen unter sie; 4) *Geol.*, d-c. schärfen, mahlen; 5) verfeinern, vermin-dern (into, zu), verringern (den Gehalt edler Metalle), herabsinken, entwerthen; II. intr. *Nat.* niedere Formen aufweisen; die Erniedrigung eines Typus od. Geistes darstellen; d-d, p. a. bes. fig. im Rang, in der Stellung erniedrigt; gesunken; d-ing, p. a. herabwürdigend u.; ge-ringhöchig. [setzung (Degradation)].

Dög'räd'ment, s. † (*Mil.*, &c.), die Ab-Degravätion, s. †, die Verhöhnung.

Dög'räd'e, s. I. *lit.* † (*Chauc.*, &c.), die Stufe (einer Treppe), die Staffel, die Treppe; 2) a) der Stand, Rang, die Gattung, Klasse, (Rang-)Ordnung; b) der (academische) Grad; die Würde, Auszeichnung; to take one's — (d-s), *Ac.* sich graduitieren lassen; c) der Grad, die Abstufung (in each grade ... there are three d-s [*Househ. Wds* 33, 389]), in jeder Klasse [der *Amirale*] gibt es drei Abstufungen; 3) *Geom.*, *Geogr.*, *Phys.*, &c. der Grad; a — of latitude or longitude, ein Grad der Breite od. der Länge; 4) *Mus.* das Intervall; 5) *Genol.* der Grad der Verwandtschaft; 6) fig. a) das Maß, Verhältniß; b) der Grad; the highest — of impudence, der höchste Grad der Unver-schämtheit; a squire of low — (*Sh. Hen. V* 5, 1, 38), ein Junker niederen Ranges (Söhne), von tiefem Stande (Gildem.), scherzh. Aus-zeichnung auf eine alte, von *Dyce* u. A. ange-schätzte Ballade (*The Squyr of Lowe Degro, Ritson*, 3, 145); by d-s, flüßend, gradweise, allmählich; in —, verhältnißmäßig; to a —, a) bis zu einem gewissen Grade, gewisser-maßen, ziemlich; b) (wie unser „ziemlich“) u. durch Klotes: in hohem Grade, bedeutend,

sehr, außerordentlich (a vain woman ... selfish and worldly to a —, *Ainsw. Mag.* Dec. '49, 527; the King's daily life ... studious and regular to a —, *Melville, Holmby House* 2, 73; a worthy man, but ordinary and narrow-minded to a —, *Mrs. Marsh, Rose of Aehurst* 1, 4; shallow, selfish, unstable, to a —, *An. Sans Merc* 2, 132, n. oft).

† **To Dögüst'**, v. tr. kosten, versuchen. — **Dögüstät'ion** [*Sm.*, &c.], dög-; *Worc.*, *Wb.*, &c., s. das Kosten.

To Döhise' [däh's], v. intr. bes. *Bot.* offen stehen, sich öffnen od. aufstehn (v. Samentap-feln). — **Döhis'eence**, s. das Aufstehen, Offen-stehen; das Aufspringen (der Samentapfeln). — **Döhis'e**, s. p. a. aufspringend, flussend.
† **To Döhön'esät'e**, v. tr. vernichten.
† **Döhön'esät'ion**, s. die Entehrung.

† **To Döhört'**, v. tr. (ono from ..., Einem etwas) abtragen, (Einem von) abnehmen. — **Döhörtät'ion**, s. das Abtragen, die Abnah-mung, das Abdrathen. — **Döhörtät'ory** (w. il.: **Döhörtät'ive**), adj. abratend.

To Döhü'mänise, v. tr. entmenslichen.

To Döhüsk', v. tr. †, entthüllen.

Deic'tially [däk'-], adv. † (*Hamn.* bei *Worc.*), hinweisend, mit ausdrücklicher Hin-weis, entführend.

Deicide, s. * (in Beziehung auf den Tod Jesu): 1) der Gottesmord; 2) der Gottes-mörder. [Death].

Deid [däd], adj. & s. schott. f. Dead u.
Deif'leal, adj. göttlich machend, vergöt-ternd. — **Deif'leät'ion**, s. die Vergötterung.
— **Deif'ler**, s. der Vergötterer.

Deif'form, adj. eine göttliche Gestalt ha-bend; göttähnlich, göttgleich, göttlich. — **Deif'ormity**, s. †, die Gottähnlichkeit.

To Deif'ry, v. tr. 1) *lit.* vergöttern, unter die (Zahl der) Götter versetzen; 2) ver-göttlichen, göttlich machen.

To Deign [dän], v. I. intr. würdigen, ge-nühen, belien, sich herablassen, sich herbei-lassen; — to be advised (taught), laß dich be-lehren; II. tr. 1) verstaten, zugestehen, be-willigen, gewähren, erlauben; nor would we — him burial of his men (*Sh. Macb.* 1, 2, 60), ... ihm verstaten; without d-ing a glance at that which ... (*Byron*, D. Juan), ohne das eines Blickes zu würdigen, was ...; 2) (w. il.) der Annahme für werth halten, nicht verschmä-hen, der Aufmerksamkeit würdigen, beachten (*Gg.* To Disdain).

De'i gra'tia [dä'i grä'shja], (lat.) von —'s dizen, die Zahl dreizehn, das Väder-Dugend; —'s snak box, der Boffst; —'s spoon, der Großlöffel (great water-plantain), Groß-lattig (broad-leaved pond-weed).

Deinoth'e'rism [dä-], s. *Phil.* das Dino-therium, Riechenbier.

† **To Deint'egräte**, v. tr. zerstückeln, ver-mindern (To Disintegrate).

Deip'arous, adj. †, gottgebärend (von der Jungfrau Maria). [des Priamus].

Deiph'obus, s. *Gr. Myth.* Deiphobus, Sohn **Deipnös'ophist** [däp-], s. *Gr. Phil.* der Deipnosophist („Eisfresser“).

De'its, s. † (*Chauc.*) f. Dais.

De'ism, s. *Phil.* der Deismus, (jede Offen-barung verwerfende) Gottesglaube, die natürl-iche Religion. — **De'ist**, s. der Deist. — **De'ist'ic(al)**, I. adj. (d-cally, adv.) *Phil.* deistisch; II. d-calness, s. das Deistische. — **De'itate**, p. a. † (*Cramm.* bei *Todd*), ver-göttlicht. — **De'ity**, s. (in allen Stg.) die Gottheit.

To Deject', v. tr. 1) *lit.* † (*Mil.*, &c.), a) herabwerfen; b) (die Augen) niederzuschla-gen, senken; fig.-s. 2) (w. il.) erniedrigen, herab-setzen, herabwürdigen, verunehren; 3) nieder-schlagen, traurig od. muthlos machen, betrüben;

d-əd, I. (+): **Dějčët'** [*Sh. Haml.* 3, 1, 163, Tr. & Cr. 2, 2, 50] p. a. (—ly, adv.) nieder- geschlagenheit, traurigkeit, betrübt; II. —ness, s. die Niedergeschlagenheit zc.

Dějčët', s. 1) + a) das Niederwerfen; b) das Anien, Zickdemitthigen; 2) *Med.* die Anseerung; der Stuhlgang; 3) die Nieder- geschlagenheit, Traurigkeit, Betrübniß, Nie- lancholie; 4) (w. ii.) die Schwäche (des Ap- pëtit, der Verdauungswerkzeuge zc.). — **Dějčë- tory, adj.** 1) *Med.* die Anseerung befördernd, abführend; 2) niederschlagend. — **Dějčët'ure, s. Med.** die Anseerung, der Stuhl.

+ **To Dējčëratë, v. tr.** (hoch und theuer) schätzen. — **Dējčë'ation, s.** der feierliche Schwur, die Beheuerung.

Dējčüg'ation, s. (w. ii.) die Abjochung.

De Jure [ds j'üre], (lat.) von Rechts wegen, rechtmäßig.

Dëk'hän, Dëk'kan, s. Geogr. das Dëkhan (Dëkhan); **Dëk'hany, der Bewohner des Dëk- Dëk'le** [dëk'li], s. f. Dëk'le. [tan.]

+ **Dëläcër'ation, s.** die Zerrung.

+ **Dëläcërym'ation, s.** der (tranthafte) Thränenfluß. [der Mutterbrust.]

+ **Dëläcët'ation, s.** die Entwöhnung von Dëläp'sä, s. das Gerabfallen. — **To Dëläp'sä, v. intr.** 1) herabfallen; d-d, *Med.* vorgefallen (von der Gebärmutter); 2) (*Dryd.* w. ii.) (durch Erblichkeit) zufallen (*To Devolve*).

— **Dëläp'sion, s. Med.** das Herabfallen; der Fall, Vorfall der Gebärmutter.

To Dëlätë, v. i. tr. 1) (den Schall zc.) weitertragen, fortplanzen; 2) a) zur Anzeige bringen, angeben; b) weiter bringen, verbreiten; 3) weiter führen, lenken; II. *intr.* +, aus- sichtlich etwas abhandeln (*To Dilate*). — **Dëlät'ion, s.** 1) a) das Tragen, Führen, Weiter- bringen, die Fortplanzung (des Schalles zc.); b) (*Berners bei Wore.*) die Ausdehnung; 2) *Lave*, die Anzeige, Anklage. — **Dëlät'or, s.** der An- kläger, Angeber. — **Dëlät'ory, adj.** angehend, aufliegend. [Stuhles zc. in Mm.]

Dëläware, s. R. eines Indianerstammes.

To Dëläy, v. i. tr. 1) aufschreiben, ver- schreiben, aufsetzen lassen; *Comm.* to — (to put off) the payment, mit der Zahlung säumen; 2) auf- halten, hinhalten; I will not — myself, ich will nicht selbst thun; 3) hemmen, hindern; to — the sale, mit dem Verkauf anhalten; 4) (*Spens.*, w. ii.) mildern, besänftigen (*To Allay*); II. *intr.* 1) (von der Wirkung) auf- hören; 2) zögern, zaudern. — **Dëläy, s.** 1) a) der Verzög, die Verzögerung; without —, ohne Aufschub, unverweilt; to use d-s, etwas auf- schieben; b) *Comm.* der (Zahlungs-)Aufschub; die Gestundung, Nachsicht mit der Zahlung; Frist, Fristverlängerung, Respiro; 2) die Be- denkzeit, Bedenkfrist; 3) die zeitweilige Unter- brechung, der Aufhalt. — **Dëläy'er, s.** der Zauderer, Zögerer. — **Dëläy'ment, s.** +, der Aufschub, das Hinderniß.

Delëcë're, s. Comm. das Delëcë're (der Würschhaft, eine Berechnung, welche der Com- missionär seinem Committenten für die, für dessen Rechnung an einen Dritten, auf Zeit verkaufte Waaren macht, indem er für die Zah- lung bürgt; besgl. bei Wechselnkäufen, da er für den Traffanten haftet); to stand (od. to warrant) —, Bürgschaft (ob. einen Bürgen) stellen; delëcë're're stehen.

Dele [ds'le], **Deleatür** [ds'lä'tür], (lat.) tilge, es werde getilgt (bes. Anweisung im Druck etwas zu tilgen [durch das Zeichen S]).

Dël'ëhle [*Ja.*, *Sm.*, *Kn.*, *Wor.*, *Reid, Craig, Cool.*, *Nutt.*, *Don.*; dë'-, *Sm.*, *Cull.*, *adj.* (*More bei Todd*)], **delä, s.** die Delä (More bei Todd).

Dël'ëc'table, I. adj. (d-bly, adv.) ergöglich, angenehm, erfreulich, reizend, lieblich; II. —ness, s. die Ergöglichkeit, Annehmlichkeit, reizende Beschaffenheit zc. — **To Dël'ëc'tate, v. tr.** (w. ii.) ergögen. — **Dël'ëc'tat'ion** [*W.*,

Ja., *Reid, Wore.*; dë'-, *P.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig, Cool.*, *Cull.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*], s. die Ergö- gung, das Vergnügen, die Lust.

Dël'ëc'tus, s. (lat. „die Auswahl“) Titel eines Elementarbuches der classischen Sprachen.

+ **Dël'ëgacy, s. f.** Delegation.

To Dël'ëgätë, v. tr. 1) verschicken, versen- den, abschicken; abordnen; mit Vollmacht ab- senden (to, an [*with Acc.*]); (einen Gesandten, Regierungsrepräsentanten zc.) bevollmächtigen; 2) übertragen, anvertrauen; 3) *Lave*, delegi- ren, (eine Schuld) überweisen; bestellen (einen Richter); d-d, p. a. abgeordnet, beauftragt, bevollmächtigt, bestellt, delegiert.

Dël'ëgate, I. p. a. f. Delegated, oben; II. s. 1) der Abgeordnete, Bevollmächtigte, Beauftragte, Delegierte, Delegat; 2) *Am.* a) der zum Congreß Delegierte, Repräsentant (eines Districts, d. h. eines Gebietes mit weniger als 60000 Einw., zur Debatte, aber ohne Stim- men); b) das Mitglied eines Wahlschusses; 3) *Engl. Law, a)* der königl. Commisär, der über die Appellationen von den geistlichen Ge- richten zu entscheiden hat; b) der Laienrichter eines geistlichen Gerichts; court of d-s, f. unter Court.

Dël'ëgät'ion, s. 1) die Abordnung, das Ab- senden, Abordnen von Bevollmächtigten; die Abordnung, Bevollmächtigung; 2) *collect.* die Abgeordneten; 3) *Law*, das Weisen des Schät- tigers (von Seiten des Schuldners) an einen Dritten, der jenem (oder einem von ihm be- stimmten Dritten) für die Schuld haftet; auch Übertragung der Autorität auf Andere.

Delëd'ä [ds'le'dä], (lat.) I. *adj. fem.* „zu vertilgen“, des Römers Cato bekante Zeichnung der feindlichen St. Carthago, daher halb scherzh. the delended city (*Househ. Wds* 18, 327), die zu zerstörende Stadt; II. s. pl. das zu Tilgende.

+ **Dëlëñ'fjeal, adj.** schmerzleidernd.

To Dëlë'të, v. tr. (mehr in gelehrten, bes. schott. Kreisen üb.) tilgen, (aus)löschen (bes. Schriftliches zc.); *Fuller bei Todd, D. Steu- art bei Wore.*, *W. E. Aytoun bei Wb.*; *Miss Braddon, To the Bitter End, &c.*); — **Dëlë'të- rious** (+ *Bull. Hud.* bei J. J. Dël'ët'ery), *adj.* verderblich; 1) tödtlich, giftig; 2) schädlich. — **Dëlë't'ion, s.** 1) +, die Vertilgung, Ausrot- tung; 2) die Tilgung, Auslöschung. — **Dëlë't'ions, adj.** (*Crabb*, w. ii.) Tilgung od. Radi- rung zulassend (wie Papier zc.). — **Dëlë'tive, adj.** zum Vertilgen geeignet, verderblich. — **Dëlë'tory, s.** + (*Bp. T. bei Todd*), das Til- Dëlë(-wine), f. Deal. [Lugensmittel.]

A. Dël'ëc, s. +, die (Erz-) od. Zeintohlen (= Grube, der Bruch (*Ray*)).

B. Dël'ëc, coll. für Dël'ëc, s. (die Stadt) Dël'ëc; — ware, das delstë Steingut, Zeug, Halbporellan, die Faience.

Dël'ëge, I. adj. f. Delian; II. s. die Bronze; die kunstvolle Vase.

Dël'ëhan, I. adj. delisch, aus Delos, einer ägäischen Insel, Geburtsort des Apollo u. der Artemis; II. s. der Delier, die D-in.

+ **To Dël'ëbätë, v. tr.** nippen, von ... kosten. — **Dël'ëbät'ion, s.** das Nippen, Kosten (auch fig. = der Vorwurf, Versuch).

To Dël'ëbërätë (+ [*Chauc.*, &c.]): **To Dël'ë- ber**, v. i. tr. überlegen, erwägen, bedenken; II. *intr.* rat'schlagen, berat'schlagen, confer- ren (on, über), (bei sich) überlegen (*Add.*), er- wägen, bedenken.

Delib'ërate, I. p. a. 1) a) bedacht'sam, be- dachtig, beschufam, vorsichtig, umsichtig, beson- nert; b) mit Vorbedacht zu Werke gehend, über- legt (handelnd); wohlwägend; c) fastbütig; 2) vorbedacht, wohl erwogen od. überlegt, vor- sätzlich (v. Handlungen); — intention, vorgefaßte Absicht; — confession, das unumwundene Ge- ständniß; 3) (*Hook. u. Bac. bei J. Todd*, von *Ed* u. *Ed*), w. ii.) aufmerksam, langsam; II. —ly, *adv.*

1) bedacht'sam zc.; 2) mit Vorbedacht, mit Be- dacht, umsichtig; 3) nach und nach, allmählich; fünfzigste; III. —ness, s. 1) die Bedacht'sam- keit zc., Umsichtigkeit; 2) a) der Vorbedacht; b) die Fastbütigkeit.

Delib'ëration, s. die Berat'schlagung, Überlegung; Conferenz; to take into —, be- rat'schlagen; to come under —, zur Sprache kommen; — of the master and crew, *Mar.* die See-Erhaltung (die dem Seewort vorhergehen muß).

Delib'ërat'ive, I. adj. (—ly, *adv.*) 1) be- rat'schlagend, überlegend; 2) beratend (von einer Sitzung in einer Versammlung); — body, die berat'schlagende Körperschaft; to have a — voice, eine beratende Stimme haben; 3) (n. ii.) überlegt, vorzüglich (Deliberate); II. s. die (mündliche) Berat'schlagung; bei. *Rhet.* die beratende (Art der) Rede, auf einen Zweck hinwirkende Rede. — **Del'ëcate, s.** 1) + (meist im übeln Sinne): a) die Annehmlichkeit (für die Sinne), der Genuß; b) die (Einem-)Lust, Äppigkeit; das Vergnügen; 2) a) der Wohlgeschmack, die Schmachthaftigkeit, Köstlichkeit, Lederheit; b) die Lederhaftigkeit; c) die Genießbarkeit, Weich- heit; 3) der Lederbissen, die Lederrei; 4) *lit. & fig.* a) die Feinheit, Zartheit; bef. b) aa) das Zartgefühl, der Zartinn; bb) die Empfind- lichkeit.

Del'ëcate, I. adj. (—ly, *adv.*) 1) a) (den Sinnen) angenehm, reizend, ausserleidend; bef. b) köstlich, lieblich (von Geschmack), schmachhaft; wohltschmeckend; leder; 2) a) weichlich; b) +, mollig, äppig; 3) fein, zart; 4) a) fein- od. zartföhlend, zartinnig; b) zart (vom Körper- bau, von der Gemüththeit zc.); schwächlich, schwach; empfindlich; 5) heikel, feilich, mis- lich, bedenklich; 6) schwer zu befriedigen, wäh- lerisch, sehr eigen, eck; a — ear for music, ein feines Ohr (Gehör) für Musik; II. s. (w. ii.) gew. pl. 1) (*Dryd.*) seine Saden; Ledererei; 2) a) der Zärtling, Weichling; b) aa) der ledere Mensch, *vulg.* das Ledermaul; bb) (*Holl.*, &c.) der Mensch von feinem, wählerischem Ge- schmack (in ästhetischer Beziehung), Genießling.

Del'ëcate-chësted, p. a. von schwächlicher Brust, leicht zu Brustkrankheit geneigt.

Del'ëcate-ness, s. 1) die Feinheit, Zartheit zc.; 2) die Zärtlichkeit, Weichlichkeit.

Delicatësse [ds'le'cät'së], s. (frz.) die De- licatësse (*Schw. bei Wore.*).

Del'ëcë, s. 1) (*Gon. bei Todd*) die (feine) Lederrei; 2) die Ergöglichkeit, (höchste) Annehm- lichkeit, Bönne. [ergögen, schmecken.]

+ **To Dël'ëcätë** [—l'ish'jät], v. *intr.* sich Dël'ëcät'ion, I. (*—ly, adv.*) 1) köstlich, wohnvoll, höchst angenehm, lieblich, reizend; 2) (*Mil.*, &c.) a) genussliebend, den Be- zügungen ergeben; b) äppig, schwelgerisch; II. —ness, s. 1) die Köstlichkeit, Lieblichkeit, der Reiz; die Annehmlichkeit, das Vergnügen; die Lust, Bönne; 2) die Genußsucht, Äppigkeit, Schwelgerei. [*Bowter*.]

Del'ët', s. *Lave*, die böswillige Schädigung

Dël'ëgät'ion, s. Surg. (*Wisem.* bei J.) der Verband.

Dël'ëght, s. das Vergnügen, die ange- nehme Empfindung, Zufriedenheit, das Wohl- behagen, die (hohe) Freude, Lust, Bönne; to take — in, an (*with Del.*) sein Wohlge- fallen, seine Freude haben. — **To Dël'ëght, v. i. tr.** vergnügen, erfreuen, ergögen, ent- zücken; to be d-d with, von ... entzückt sein; II. *intr.* (mit in) sein Vergnügen finden (ou [*with Del.*]); sich erfreuen, ergögen (an); sich belustigen mit ...; to — in ..., (etwas) lieben; to — in music (*Shaks.*); to — in hunting, die Jagd lieben; to — in mischief, schadenfro- h sein; do I — to die? (*Sh. Ven.* 496), ist Ster- ben mit Genuß? d-ingly, *adv.* mit Vergnügen.

— **Dël'ëght'able, adj.** +, ergöglich (Delitable).

— **Délisht'**fül, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ergöglich, angenehm; reizend, entzückend, muntervoll; II. —ness, s. die Ergöglichkeit, Annehmlichkeit; das Reizende *re.* — **Délisht'**less, *adj.* freudlos. — **Délisht'**some (†: **Délisht'**toys [Delituous]), *æ. f.* Delightlich, *æc.*

To **Délimit'** it, v. tr. (*Ed. Rev.* bei *Worc.*, m. II.) beschränken, begrenzen. — **Délimita'tion**, s. (eb.) die Begrenzung.

Délinéament, s. (m. II.) die Zeichnung, das Gemälde. — To **Délinéate** (†: To **Déline**), v. tr. 1) im Entwürfe od. in Umriffen zeichnen, entwerfen, abreißen, skizzieren; ab-bilden, (ab)malen; 2) *fig.* genau (schhaft) be-schreiben, darstellen, schildern, malen. — **Délinéation** (†: **Délinéation**), s. 1) der erste Entwurf, (Grund-)Riß, Umriß, Skizze, die Zeichnung; 2) die Darstellung, Schilderung. — **Délinéator**, s. der Zeichner, Darsteller *re.* — **Délinéatory**, *adj.* 1) entwerfend, skizzierend; 2) beschreibend, schildernd.

† **Délinément**, s. 1) die Färbung; 2) f. Liniment. — † **Délinéation**, s. das Beschränken, Beschränkung.

Délinquency [—ling'kwén—], s. das Verbrechen, die Übelthat, Missethat. — **Délin-quent**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) der Pflicht fehlend, pflichtvergeßend; verbrochenhaft; II. s. der Verbrecher, Übeltäter, Missetäter, Delinquent.

† To **Dél'iquate**, v. I. *intr.* sich auflösen, flüssig werden, schmelzen, zergehen; II. *tr.* an-führen, schmelzen. — **Dél'iquation**, s. das Schmelzen, Zergehen, die Auflösung.

To **Dél'iquesce'** [—kwés—], To **Dél'iquate**, v. *intr.* zerfließen, (durch Anziehen von Feuchtig-keit aus der Luft) zergehen (wie Salze *re.*). — **Dél'iques'cence**, **Dél'iquation**, s. das Zer-fließen, Zerfließen, Zergehen (an der Luft). — **Dél'iques'cent**, *adj.* zerfließend, zerfließen-*zend*, zergehend.

Dél'iquum, s. 1) *Chem.* das Zerfließen, Zergehen (an der Luft); der flüssige Zustand, das Zerfließen; 2) † (*Crash*, *Spens.*, *æc.*), das Zerfließen, Zerfließen, Zerfließen (eines Fisches *re.*); (*Bacon*) die Schmelze.

Dél'irant, p. a. irrinnig *re.* f. Delirious.

— To **Dél'iräte** [*Sm.*, *æc.*], v. *intr.* †, irr-*innig* od. wahnsinnig sein; *ir.* reden, phantasi-*ren*, faheln. — **Dél'irä'tion** (†: **Dél'irä'y**, **Dél'iräment** [*Wb.*, *Worc.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt*], **dél'ir**—, *Sm.*), **Dél'irä'y**, **Dél'irä'y** [*Wb.*, *æc.*; **dél'ir**—, *Sm.*], s. †, die Geistesstörung, der Wahnsinn, Aberwitz; das Zerrreden, Phantasi-*ren*, faheln. — **Dél'irä'y**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) wahnsinnig, aberwitzig; (in der Fieber-*re.*) *ir.* reden, phantasierend, fahelnd; to be —, phantasi-*ren*, fiebern; II. —ness, s. das Wahnsinnige *re.*; die Zerrinnigkeit, der wahn-*sinigste* Zustand, das Phantasi-*ren*, Delirium. — **Dél'irä'm**, s. 1) die Geistesabwesenheit, Geistesverwirrung; der Zerrinn, Wahnsinn; das Zerrreden, Phantasi-*ren* (im Fieberzustande), das Delirium; — *h'smens*, (*lat.*) *Med.* der Säuerwahn; 2) die wahnsinnige Erregung, wilde Begeisterung.

† **Dél'itable**, **Dél'itous**, *adj.* (*Chauc.*, *æc.*) f. Delectable, Delicious, Delightful.

Dél'ités'cence, **D-e-y**, s. 1) die Zurückge-*zogenheit*; Verborgenheit; das Zurücktreten; 2) *Med.* das völlige Verschwinden (einer krank-*haften* örtlichen Erscheinung). — **Dél'ités'cent**, p. a. zurückgetreten; verborgen.

To **Dél'it'gäte**, v. *intr.* (v. *era* l'ent) heftig streiten, losziehen (against, gegen); *Adh.* Feb. '44, 132). — **Dél'it'gä'tion**, s. †, der heftige Streit, Hader.

To **Dél'iver**, v. tr. 1) a) befreien, erlösen, erretten; b) (a woman in labour, eine Ge-bärende) entbinden; to be d-ed (of a child), (von einem Kinde) entbunden werden, niederkommen; 2) ansichten, (a message, eine Botschaft) mel-*den*; 3) a) (über)geben (to — into one's hands,

Gen. 40, 13), eigenhändig übergeben, einhan-*digen*; stand and —! halt und übergeiß (den Selbstbesitzer)! to live by stand and deliver (*W. Scott*, *Konilw.* 13), vom Mäuerhandwerke leben; to — letters, *Post.* Briefe anstragen; *Comm-s* — to — in payment, in Zahlung geben; to — in trust, (Einem etwas) in Verwahrung geben, anvertrauen; to be d-d, zu liefern (von contrahierten Waaren); d-d free, frei abgelie-*fert*, frei zu liefern; to be d-ed in eight days, in acht Tagen Lieferzeit; to be d-ed at Leipzig, ab Leipzig, franco ab Leipzig; when d-ed, nach erfolgter Ablieferung; b) überliefern (to posterity, sich vererben); c) (oft mit over od. up [to]) (Einem etwas) zustellen, abgeben; verabreichen, abliefern, überliefern, ausliefern; (ein Schrei-*ben)* einreichen, eingeben; übergeben, überlassen; to — to the wind (*Pope*), *fig.* den Winden über-*geben*, von sich werfen; d) (zu Gunsten Jmds.) aufgeben; a) d) entlassen, von sich geben; *coll.* lassen; b) (eine Sache) abgeben, absetzen; (Tränen) vergießen; to — (jhm. give) point, *Fenc.* einen Stoß (eignt. mit der Spitze des Degens) thun (d-ing point with his cutlass, *Runde*, *It.* is never, *æc.* 2, 293); c) †, darthun, ausbleiben, (Kraft *re.*) äußern; d) (seine Gedan-*ken*) äußern, abgeben, vortragen, zu Tage fördern; (eine Rede *re.*) ablesen, herlesen, hal-*ten*; 5) a) (Geschäfte *re.*) erledigen, abthun, abmachen; b) räumen.

† **Dél'iver**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (*Chauc.*, *æc.* bei *Todd*) flink, hurtig, behende, gewandt; II. —ness, s. die Behendigkeit *re.* (*Deliverance*).

Dél'iverable, *adj.* 1) fähig od. im Begriffe befreit zu werden; (notwendig) zu befreien; 2) *fam.* *Comm.* zu (über)liefern (contrahierte Waaren) (to, an [with *acc.*]), vgl. To Deliver.

Dél'iverance, s. 1) a) die Befreiung; war —, der (bes. deutsche) Befreiungskrieg; b) die Erlösung, Errettung; c) *Law*, die Freisprechung (durch die Geschwornen); d) die Entbindung (*Deliv'ry*); 2) die Ablieferung *re.* (*Deliv'ry*, 2); to wa-g —, *Law*, wegen pünktlicher Ablieferung einer Sache Bürgschaft leisten; 3) a) die Ausrufung, der Vortrag; b) die Mittheilung, Rundmachung.

Dél'iverer, s. 1) der Befreier; Erlöser, Erretter; 2) der Überlieferer, Erzähler, Vortragende. — **Dél'iveress**, s. (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) die Befreierin.

Dél'iv'ry, s. 1) a) die Befreiung; Erlö-*sung*, Errettung; b) die Entbindung, Nieder-*kunft*; 2) a) die Ablieferung, Übergabe (z. B. einer Urkunde), Überlieferung, Lieferung (von Gütern); *Comm-s* bill of —, der Ansfolgesehein, Lieferungschein, Ertraditionsechein; contract for —, der Lieferungsvertrag; term of (od. for) —, die Ablieferungszeit, Lieferzeit; for od. on —, auf Lieferung; (—)weicht, das Gewicht der Waare bei der Ausfuhr, ausgehendes Gewicht; b) die Beförderung (von Paketen), vgl. *Parcel* (s.); c) *Post.* die (Brie-)Ausstrahlung; the afternoon — of letters, die Nachmittags-Aus-*strahlung* (von Briefen); 3) a) die Ausrufung, der Vortrag; b) der Stil; 4) † a) die Behendig-*keit* *re.* (*Deliv'erness*); b) der (freie) Gebrauch der Glieder, (Kraft-)Ausrufung.

Dél'iv'ry ..., *in comp.* — pipe, das Aus-*fluß*-od. Ausgangesrohr; — valve, T. das Aus-*laßventil* (an Dampfmaschinen).

A. Döll, s. (noch von J.) nur in 1. Bdig ge-*geben* u.) als veraltet bezeichnet (schr. weder bei *Shksp.*, noch in der Bibel), während *Todd* [u. noch *H.-U.*] das Wort an den Norden Englands beschränken wollen; allein gegen. zieml. allgem., allerdings zum Theil durch Einfluß bed. Schrift-*steller*, welche nach Herkunft od. Ausbildung dem Norden [od. Schottland, auch Irland] angehören: a deep and obscure —, *W. Scott*, Lammern. 50; a romantic —, *Abbot* 369; a haunted —, *Monast.* 199; eb. 277; *Peveril* 1, 258 u. oft;

streams and d-s, *Byron*, *Harold* 3, 46; this long — is the Egerian valley of Juvenal, *d.v.f.* *Hist. Notes* to *Ch. Har.* IV, No. 27 u. öfter; *Th. Moore*, *Evening Bells*; *Kennedy*, *Donallan* 130; the tangled —, *L. E. London*, *Hunted Stag*; a lonely —, *Cpt. Morier*, *Hajji Baba* 23; lone, ferny d-s, *Currier Bell*, *J. Eyre* 1, 13; forest-doll 1, 112; the wooded —, *Mrs. Oli-*phant**, *Mad. Mary* 1, 131; its woods, its d-s, its castles, *æc.*, *Jones*, *False Heir* 35; some deep — of the Tyrol, *An. H. Templeton*, 88; *Dick. Pickw.* 1, 106; the private roads swoop here into a — and then up a brae-side, *Troll. Nam.* 2, 156; the lonely —, *Ch. Kingsley*, *Westw. Ho!* 1, 309; a wild, Welsh —, *Kavan. Grace Lee* 1, 83; the narrow —, eb. 1, 99 u. sonst vielfach 1) (m. II.) a) (*Spens.*, *æc.* bei *Todd*) das tiefe Loch, die Grube; b) (*Chs. Dydin*, *Bold Jack*, *libetr.* auf's Meer) now sink-*ing* [vom Schiffe] in a hollow —, ... in eine tiefe Wunde; 2) das (enge, schattige) Thal; die (enge, verwachsene, bewaldete) Bergschlucht. — B. Döll, s. *anc. cant* (*Grose*), das eben her-*angebrachte*, frische Mädchen (sweet doxies and d-s, *Ben J.*).

Délph, s. *Swist* (bei J.) für Delft (t).

Dél'phä, s. f. Delphinia.

Dél'phian, **Dél'phie**, *adj.* *Myth.* delphisch, (bes. das Orakel zu Delphi (**Dél'phi** [lat.], gräh. Delphoi) betr.; über tr. orakelnd, orakel-*haft* (*lines*, *Mit.*)).

Dél'phinate, s. *Chem.* das delphinische **Dél'phine**, *adj.* 1) *Zool.* den Delphin (lat. **Dél'phinus**) betr., **Dél'phin** ...; 2) auf den *Dau-*phin** (bei. die für Gebrauch desselben [lat. *in usum Delphini*] unter Ludwig XIV. gemachte *Clasific.-Ausg.*) begl. —

Dél'phin'ja, s. *Chem.* das Delphinin.

Dél'phin'je, *adj.* delphinisch; — acid, die Delphinäure.

Dél'tä, s. (grch.) 1) das Delta, griechische D (*A*); 2) das (bes. Nil-)Delta (dreieckförmige angeschwemmte Land zwischen den Mündungs-*armen* u. Flüssen). **Dél'tä-leaved**, p. a. *Bot.* mit deltaförmigen (dreieckigen) Blättern. — **Dél'täfication**, s. die Delta-Bildung. — **Dél'tä'je**, *adj.* ein Delta betr., Delta ... — **Dél'töid**, I. *adj.* *Anat.*, *Bot.*, *æc.* deltaförmig; II. s. der Deltaförmige.

Dél'table (*Broune* [s. J.], welcher die Form als eigtl. irrthümlich, ft. Deludabile, tabeli) (*ist*) zu hintergehen, zu betrügen, zu täuschen. — To **Dél'ude**, v. tr. 1) a) hintergehen, betrü-*gen*, *fam.* anführen, (Einem) eine Nase drehen; (*Zmds.*) spotten, (Einem) anzusehen; b) (*Longf. Div. Trag.*) durch Täuschung bringen, verfüh-*ren* (to, zu); 2) zunichte machen, (*Zmds.* Hoff-*nungen* *re.*) vereiteln; d-r, s. der Betrüger *re.*

Dél'üge, s. 1) die Überschwemmung, überh. große Wasserflut; bef. 2) die Endflut (auch *fig.*); a) *Chauc.* — das allgem. verheerende Unglück; b) (*Mit.*, *æc.*) die Flut, große Menge. — To **Dél'üge**, v. I. *tr. lit. & fig.* überschwemmen, überfluten; d-d in tears, in Thränen schwin-*nend*; II. *intr.* (*Marq. of Montrose*, m. II.) über-*schwemmen* werden.

Dél'usion, s. 1) die Hintergehung, der Be-*trug*; die Verblendung, Täuschung, die Falsch-*heit*, Verrätherci; 2) a) der Zerrthum, Betrug der Sinne, Wahn; b) die Blendung, Täuschung; das Blendwerk. — **Dél'usive**, **Dél'usory**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) betrügl., betrügerisch; verständig; II. —ness, s. die Betrügligkeit; das betrügerische Wesen.

† **Dél'usive**, s. die Überschwemmung (*H.-U.*). To **Dél've**, v. tr. 1) graben (auch *intr.*); d-r, der Gräber; 2) *fig.* (*Sh. Cymb.* 1, 1, 28) ausforschen, untersuchen, ergründen. — **Dél've**, v. s. die Ausgrabung: 1) † (*Spens.* bei J.), die Grube, Höhle; 2) a — of coals, *Min.* eine ge-*wisse* Quantität ausgegrabener Steinkohlen.

Dém, s. *Med.* das (menschliche) Blut (*Crabb*).

Demagnetis'ation, s. die Demagnetisierung, Aufhebung der magnetischen Eigenschaft (eines Körpers). — **To Demagnetise**, v. tr. demagnetisieren: 1) der magnetischen Eigenschaft od. Polarität berauben; 2) aus dem Zustande des magnetischen Schlafes wieder zu sich bringen.

Demagog'ical, **Demagog'ic**, adj. demagogisch; — stratagem, pl. demagogische Umtriebe. — **Demagogism** [nach *Worc.*, *Wb.* u. *N.* auch — *gism*], s. der Demagogismus, das Demagogentum. — **Demagogue** [-gōg], s. *Mitl.*, wie bereits *Todd* u. *Malone* erwähnen, tadelt sehr scharf in seinem 1649 erschienenen Eiconoclasts Karl I. wegen Gebrauchs dieser, wie er andeutet, vom Könige zwar in Umlauf gesetzten, aber schwierig ersundenen Wortbildung der Demagog (meist, wie schon im *Grch.*, im selben Sinne), Volksführer. — **Demagogu** [*Worc.*, *Wb.*, *ec.*, nach *Storm* u. *N.* — *gū*; *Bulw.* Last of the Barons 1, 293: Demagoguyl, s. die Demagogie.

Demain(e), s. die Domäne, das freie, eigne Erbgut, freie Grundeigenthum.

To Demand, v. i. tr. 1) fordern, verlangen, begehren (the price of goods, für die Waare den Preis); to — a meeting, jemand (gum Duell etc.) fordern; 2) (veraltend a.) (Einen) befragen; to — one of ... (*Sh.* Cymb. 3, 6, 92), (Einen nach ... fragen); b.) (etwas von Einem) erfragen; 3) fordern, erheben, nötig machen; 4) *Law*, a) in Anspruch nehmen, (jurid.) verlangen, zurid'fordern; b) vorfordern; belangen, verklagen; II. *intr.* fragen (of one's affairs [*Sh.* K. John 5, 6, 4], nach Jmde. Angelegenheiten; after one [*Leor* 3, 2, 65], nach Einem); nachfordern; eine Frage stellen (*Luke* 3, 14: of him, an ihn). — **Demänd**, s. 1) das Fordern, Verlangen; Begehren; die Forderung; he cannot meet the d-s of the labourers for higher pay (*Genl. Mag.* July '73, 110), er kann die Forderung höheren Lohnes seitens der Arbeiter nicht befriedigen; it ended in a — on me for money (*Collins*, *Armada* 3, 177), es endete damit, daß er Geld von mir verlangte; 2) die Frage; Anfrage, Nachfrage (after, for, nach); *Comm.* der (Waaren-)Begeh'r, (Waaren-)Bedarf; the supply is considerably in excess of the —, das Angebot ist bedeutend stärker als die Nachfrage; articles of (od. in), —, courante (gangbare) Waarenartikel; in —, begehrt, gesucht, in Frage; to be much in —, häufige Nachfrage finden, sehr od. stark in Frage od. sehr gef'rt sein; 3) a) (da abt) die Schuldforderung; b) *Law*, der Rechtsanspruch; payable on —, auf Verlangen (nach Sicht) zahlbar; a bill payable on —, der Sichtwechsel. — **Demänd'able**, adj. (v. *Shind*) den fälligen Zahlungen einfordern, erigibel. — **Demänd'ant**, s. der Forderer etc., Kläger (in Real'lagen; in Personal'lagen: plaintiff).

— **Demänd'er**, s. 1) der Forderer; 2) der Mahner, Gläubiger; 3) der Frager, Nachfrager. — **Demänd'eress**, s. (*Cutgr.* bei *Todd*) die Fordernde; Bittstellerin; Klägerin. — **Demänd'ment**, s. die gerichtliche Forderung; Klage; writ of —, die Klagefrist. — **To Demänd'e**, v. tr. (w. ii.) durch Schranken markieren; Grenzen setzen; theilen, abgrenzen, begrenzen. — **Demänd'ation**, **Demänd'ation**, s. die Abgrenzung; line of —, die Grenzlinie. A. **Demänd'ach**, s. das Einhergehen, der Gang, Schritt; Fortschritt.

— **Demänd're**, s. (grch.) der Demar'ch, Gemeindegewand. — **To Demänd'rialise**, v. tr. stofflichen Eigenschaften berauben; entkörpern. [*Gemeine*. **Dème**, s. (grch. dēmos) die Deme, (Stadt) = A. **To Demänd'**, v. (altfrz. *demes'ner*) I. tr. 1) +, behandeln, (eine Angelegenheit) führen; 2) (durch Umdenken, gleichf. v. mean) erniedrigen, herabwürdigen (we are to be d-od for the service of his friends, *Dick.* I. Dorrit 1, 39 u. oft); II. *refl.* to — one's self, sich

benehmen, betragen, verhalten; d-d, p. a. (wohl!) gestiftet. — **Déméan'**, s. + 1) die Behandlung; 2) (od. +: **Déméan'ance**), f. Desmanour.

B. + **Déméan'**, s. (altfrz. *demesne*, *demaine*, *domaine*) bef. d-s, pl. das Besitzthum, Eigenthum.

Déméan'our, s. 1) +, die Führung, Leitung; 2) (+: **Déméan'ure**) das Betragen, Benehmen, Verhalten.

Démémbr'ation, s. (*Grahame* bei *Worc.*) die Abtrennung eines Gliedes. [*Heit*.]

Déméncey, s. *Law*, der Wahnsinn, die Toll- — **To Démén't'**, v. tr. (w. ii.) von Sinnen bringen, toll machen. — **Démén'ted**, (w. ii.: **Démén'tate**), p. a. (meist üb. er tr. u. tabelnd) von Sinnen, verrückt (this — household, *Thack.* *Newcomes* 4, 78 u. oft). — **To Démén'tate**, v. i. tr. wahnsinnig, toll machen; II. *intr.* wahnsinnig, toll werden. — **Démént'ation**, s. (w. ii.) 1) die Verwirrung, das Tollmachen; 2) das Tollwerden; die Tollheit, Verrücktheit.

Dementia [dīmēn'shiä], s. 1) der Wahnsinn; 2) *Med.* die Geisteschwäche, der Blödsinn.

Déméphit'ation, s. die Reinigung der Luft von schlechten Dämpfen. — **To Déméph'itise**, v. tr. von schlechter, ungesunder Luft reinigen. [*Leintauschen*.]

— **To Démérge'**, v. tr. hinuntertauchen, **Démér'it**, s. 1) (im guten od. bösen Sinne) das was Jmd. verdient hat, Verdienst, verdiente Lohs; der verdiente Lohn; die verdiente Strafe; 2) die Verschuldung, Vergehung, das Verschulden. — **To Démér'it**, v. i. tr. 1) werth sein, verdienen (love, a halter); 2) des Verdienstes berauben; II. *intr.* Lob od. Tadel verdienen (*Wb.*).

To Démérse', v. tr. + (*Boyle* bei *Worc.*), hinabtauchen, eintauchen, versenken. — **Démersed** [dīmērs't], p. a. bef. *Bot.* unter dem Wasser befindlich od. wachsend. — **Démér'sion**, s. (w. ii.) die Untertauchung, Eintauchung.

To Démér'smerise, v. tr. (*Month. Rev.* bei *Worc.*) der messerischen Einwirkung entziehen, entmagnetisiren.

Démésne' [dīmēsu'], s. f. Demain. — **Démésn'al**, adj. ein freies, eigenes Erbgut (f. Demain) betr., Domänen...

Dém'... (lat.; Vorstufe [+ Demy] dem. lat. Semi entspr.) halb (nur in Ziffern, deren Zahl sich leicht mehr, vgl. Semi... u. Half...); — *Atlas* (*Sh.* Ant. & Cl. 1, 5, 23), der halbe Atlas (welcher die halbe Welt trägt); — *bastion* (*Sterne*, Tr. *Shandy* 84), *Fort.* das halbe Bollwerk; — *bath*, — *hain*, das Halbbad, Sitzbad (Hip-bath); — *brigade*, *Mil.* die Halbbrigade; — *cadence*, *Mus.* die Halbcedenz, unvollkommene Cedenz; *Gunn*-s. — *cannon*, die halbe Karthause; — *cannon lowest*, der 30-Pfünder; — *cannon ordinary*, der 32-Pfünder; — *cannon of the greatest size*, der 36-Pfünder; — *castor*, ein Halb-Castorhut; — *chaseboats*, eine Art Halbschiffe zum Reiten; — *civilization*, die Halbbildung, oberflächliche Bildung; — *cross*, *Astr.* (*Mar.*) der Sonnen- u. Sternenhöhenmesser; *Gunn*-s. — *culverin*, die halbe Feldschlange; — *culverin of the lowest size*, der 9-Pfünder; — *culverin ordinary*, der 10- bis 11-Pfünder; — *culverin elder sort*, der 12- bis 13-Pfünder; — *devil* (*Sh.* Temp. 5, 272; *Ob.* 5, 2, 301), der Halbschneifel; — *distance*, +, *Fort.* die Entfernung zwischen den äußeren Polygonen und den Planken; — *ditone*, *Mus.* die kleine Terz; — *flexed*, *Surg.* halbgelengt; — *flexion*, *Surg.* die halbe Biegung; — *folio*, das Medianfolio (*Vollh.*); — *gauntlet*, *Surg.* der halbe Panzerhandschuh; — *god*, der Halbgott; — *goddess*, die Halbgöttin; — *gorge*, (w. ii.) *Fort.* die Hälfte der Kette einer Bastion, halbe Restlinie.

Demi', s. *Stud. slang*, f. Demy.

+ **To Dém'gräte**, v. *intr.* + (*Cock.*), weg-wandern, auswandern. — + **Démigr'ation**, s. der Wegzug, die Auswanderung.

Dém'..., in comp. — *groat*, der halbe Grot; — *island*, — *isle*, die Halbinsel (wie *Biland* noch zu Anf. des 17. Jh's für das spätere *Peninsula*, vgl. *Biland*); *demijohn*, *demi*, eine große Korbflasche von circa 4 bis 5 Gallonen; — *lance*, die kurze Lanze; *Enterpiefe*; — *lune*, der Halbmond; *Fort.* das Kapelin; — *man* (*Knolles* bei *Jh.*), *cont.* der Halbmann; — *natured* (*Sh.* *Ham.* 4, 7, 88:) *incorpsed* and — *natured* with the brave beast, [als wä'r] er unverleibt und halbgearbeit [mit diesem wä'r] der Hie (Schl.); — *official*, halbsamtlich; — *paradise* (*Sh.* *Rich.* II 2, 1, 42), das Halbpardies; — *peaked* (— *pique*) *saddle*, der Sattel mit halbhohem Rückenbogen; — *pika*, die Enterpiefe; — *promises*, *Log.* halbe Vorderfüße; — *puppet* (*Sh.* *Temp.* 5, 36), die Puppe od. Marionette von halber Größe; — *quaver*, *Mus.* die Schöngheulnote, das Schöngheul; — *rep* (abg'rt v. reputation), *slang* (*Grosse*: demy-rop), die Person, bef. das Frangemiss von zweifelhaftem od. verächtlichem Ruf, die zweideutige Person; — *rilievo*, f. Mezzo-rilievo.

Démisabil'ity, s. *Law*, die pachtweise Übertragbarkeit. — **Démis'able**, adj. verpachtbar.

Démis'sang, adj. *Law*, halbbürtig.

Démise', s. 1) die Thronerledigung (in England); das Übergehen der Krone auf ein anderes Haupt durch Todesfall; 2) der Hintritt, das Ableben (eines engl. Sovereigns); 3) die pachtweise od. testamentarische Übertragung v. Grundeigenthum; — and redemise, die Pachtung und Afterverpachtung. — **To Démise'**, v. tr. 1) übertragen; to — by will, letztwillig vermachen, verpachten, vermieten, testieren; 2) (*Hamm.* bei *Wb.*, u. ii.) geben: his soul is at his conception d-d to him.

Démis'sion-quaver, s. *Mus.* die Zweinunddreißigtheilenote, das Zweinunddreißigstel.

Démis'sion, s. 1) die Herablassung, Herabsetzung; 2) a) das Nachlassen; Nachgeben; b) die Demuth. — **Démis'sionary**, adj. 1) Übertragung od. Verleihung betreffend; 2) erniedrigend, niederdrückend etc.

Dém'..., in comp. — *suit* of armour, die halbe (Goldatzen-)Rüstung.

To Démit', v. tr. 1) (+ *Brownie* bei *J.*), hängen lassen; 2) *fig.* a) herablassen; b) niederdrücken, demüthigen; 3) a) entlassen; b) (ein Amt) niederlegen; *intr.* (*Carlyle*, *Fr.* the Great 13, 49, &c.) abdanken.

Dém't..., in comp. — *tint*, *Paint.* die Abmischung der Farbe zwischen vollem Licht und vollem Schatten (Half-tint); — *tone*, *Mus.* (n. ii.) ein halber Ton (Semitone).

Dém'furge, s. *Phil.* (bei den Gnostikern) der Dämon (weltjagende Dämon). — **Dém'ür'gic(al)**, adj. demüthig, weltjagend, weltjagend.

Dém'..., in comp. — *vill*, *Law*, das Dorf (der Halbmeyer) von fünf Freigütern (*Blackst.*); dem'volt, *Man.* die halbe Volte (eine der sieben künstlichen Bewegungen des Pferdes, bei der es die Vorderfüße in besonderer Weise hebt); — *wolf* (*Sh.* *Macb.* 3, 1, 93), der Halbwolf (Wolfschuh).

Démocr'acy (+ [*Ral.* bei *Todd*, *Mitl.*, &c.] **Démocr'acy**), s. die Demokratie, Volksherrschaft. — **Démocr'at** (+ [*Hobbes* bei *Worc.*] **Démocr'at**), s. *Pol.* der Democrat. — **Démocr'at'ic(al)**, s. *Pol.* (d-eally, *adv.*) demokratisch. — **Démocr'atism**, s. (*Qu.* *Rev.* bei *Worc.*, w. ii.) der Democratismus (Grundsätze, Geist der Demokratie). — **To Démocr'atise**, v. tr. (*Ec.* *Rev.* bei *Worc.*, w. ii.) demokratisch machen. — **Démocr'atist**, s. *Burke* bei *Todd*, w. ii.) der Verfechter der Demokratie.

Dēmoerit'ean, *adj.* demoeiritisch, den Pſiſoſophen Demoeirit (Dēmōēritus) betr.

Dēmōōr'gon, *s.* (Milt. bei Worc.) die geſchmiedene Schreckensgottheit (bei den Alten).

To Dēmōl'ish, *v. tr.* 1) niederreißen, einreißen, abtragen, abbrehen, ſchleien; 2) coll. (Einen) zu Grunde riſten, (bei. im Spiele) ausbeuten; d-er, *v. s.* der Niederreißer u.; Zerstörer, Wüſtler. — **Dēmōl'tion** (†: Dēmōl'ishment), *s.* 1) die Niederreiſung, das Einreißen, Abtragen u.; in course of —, in der Abtragung, im Abbau begriffen; 2) die Zerstörung, Vernichtung.

Dēm'on, *s.* der Dämon; 1) (im antiken Sinne) das höhere Weſen, der Geiſt (Sh. Ant. & Cl. 2, 3, 19); 2) der böſe Geiſt, Unhold, Dämon, Dämon, Dämon; —born, dämon-erzeugt; —gods, *Myth.* dämonische Gottheiten; —(-)worship, die Anbetung von Dämonen; der Teufelsdienst. [Geiſt, die Unholdin.]

Dēmōn'ss, *s.* der weibliche Dämon, (böſe) Dēmōn'et'ation, *s.* die Angereizung, Entwertung. — **To Dēmōn'et'ize**, *v. tr.* (Geld) außer Kurs ſetzen, entwerthen.

Dēmōn'ia, *s.* (ob. Dēmōn'aeal, [Milt.]) Dēmōn'ian *adj.* (dēmōn'aeally, *adv.*)

1) dämonisch, teuſſiſch; 2) (vom böſen Geiſte) beſeſſen; II. s. 1) der (vom böſen Geiſte) Beſeſſene, Wahnsinnige; 2) d-s, *pl. Eccl.* die Dämoniaci (Wiederkehrer) des 16. Jh's, die an die endliche Teiligkeit der Dämonen glaubten. — **Dēmōn'ic'ism**, *s.* Zuſtand, Weiſe od. Verfahren eines Beſeſſenen, auch eines der Secte der Demoniacs Angehörigen. — **Dēmōn'ic'ism**, *s.* die Beſeſſenheit. — **To Dēmōn'ize**, *v. tr.* 1) zum Dämon machen; verwandeln; 2) durch einen Dämon beherrschen, beſeſſen machen. — **Dēmōn'ism**, *s.* 1) (*Lit. Gas. Dec.* '46, 1025) das dämonhafte, teuſſiſche Weſen; 2) der Dämonenglaube. — **Dēmōn'ist**, *s.* der Dämonengläubige, Dämonenverherr. — **Dēmōn'ra'y** [Worc., *Wb.* u. die neueren; dēm-, *Sm., &c.*, *s.* (n. il.) die Dämonenherſchaft; der Einfluß der böſen Geiſter, die Teufelsmacht. — **Dēmōn'ographer**, *s.* der Dämonenbeſchreiber, Dämonograph, Dämonologiſt. — **Dēmōn'ol'atry** [Worc., *Wb.* u. die neueren; dēm-, *Sm., &c.*, *s.* die Dämonenverehrung, der Teufelsdienſt. — **Dēmōn'ol'og'ic(al)** [Wb., &c.; dēmōn'ol'og'ic, *Worc.*, *adj.* dämonologiſch, zur Lehre von den Dämonen gehörig (Wb.). — **Dēmōn'ol'og'ist**, *s.* Jemand, der über Dämonen ſchreibt. — **Dēmōn'ol'og'y** [Sher., *P., Ja., Wb.* u. die neueren; dēm-, *W., Sm., &c.*, *s.* die Dämonologie (Lehre von den Dämonen). — **Dēmōn'om'ia**, *s.* *Med.* eine Art Zerkün, Einbildung, der Wahn (von einem Dämon) beſeſſen zu ſein, die Dämonomanie. — **Dēmōn'om'ist**, *s.* †, der den Dämonen Ergebene, Teufelsdienner. — **Dēmōn'omy**, *s.* †, die Dämonenherſchaft, Herrſchaft der böſen Geiſter, des Teufels. — **Dēmōn'ry**, *s.* der dämonische Einfluß. — **Dēmōn'ship**, *s.* der Dämonenzuſtand.

Dēmōn'strable [Sh. Oth. 3, 4, 142 ſchreit dem'on'strable zu betonen]. *l. adj.* (d-bly, *adv.*) erweislich, nachweisbar, umſangbar, augenſcheinlich; d-bly false, nachweislich falſch; II. —ness, **Dēmōn'strabil'ity**, *s.* die Erweislichkeit u. — **To Dēmōn'strate** [Bull. (Hud.), Dyche, Bail., J., Sher., W., P., Sk. J., Ent., F., Todd, Ja., Kn., Worc., Sm., Reid, Craig, Cool. (ſiegt hingen: coll. dēm'-)]. *adv.* u. alle neueren; dēm'on'strate *Shkspr.* (neben dēmōn'-), *Wb.*, *v. tr.* 1) erweiſen, beweisen, darthun; 2) *†* bef. *Anat. & Bot.* demonſtrieren, die ſiechten Teile (vorzeigen und) erklären. — **Dēmōn'stration** (†: Dēmōn'strance), *s.* 1) das Beweiſen, die Beweisführung, der Beweis, Erweis; 2) der Beweis durch den Augenschein, der logiſche Beweis; apodictische Beweis; die Augenscheinlichkeit, Evidenz; 3) a) die Dar-

ſtellung (durch Vorzeigen, auch *Bot.*); b) *Anat.* die Vorzeige ſeiner Körpertheile (n. Erklärung derſelben, beim anatomischen Unterricht); 4) a) die Kundgebung, Äußerung; loyal d-s, Ergebnissebezeugungen; b) die lebhafteste Gefühläußerung (im Gg. zu der als Ergebnisse guter Erziehung geltenden Beherrschung der Empfindungen, zur kalten Außenseite [his wife's shyness and want of —, Nov. & Tales 10, 20; terror frightened him into nature and —, eb. 11, 39], vgl. Demonstrative); 5) *Mil.* die Demonstration (um den Feind zu täuſchen), das Scheinmanöver.

Dēmōn'strative, *l. adj.* (—ly, *adv.*) 1) *Gramm.* hinweisend, demonſtrativ; — pronouns (—adjectives), anzeigend, od. hinweisende Zeigerwörter, Demonstrativa; 2) a) deutlich machend, erklärend; b) *Med.* (practisch-)demonſtrativ (in Bez. auf den anatomischen Unterricht); 3) darthend, Beweisſtraft habend, beweisend, überzeugend, bindig; 4) (vgl. Demonstration, 4) a) (mit of, etwas) an den Tag legend, zeigend; to the child he was much more — of his regard than to the mother (*Mrs. Gaskell*, Sylvia 2, 285), er legte ſeine Werthſchätzung gegen das Kind viel offener an den Tag...; her maid was ten times as — of annoyance and disgust (dieſ. A Dark Night 241), ... zeigte ihren Verdruß zehnmal ſtärker; b) (Gg. quiet, tranquil; reserved, retiring) aa) zu Tage tretend, ſich äußerlich zeigend; her grief was not the less painful to witness because it was so little — (*An. Guy. Livingstone* 276), ... ſich äußerlich ſo wenig zeigte; tossing her head in — indignation, though her whole face beamed with a gratified smile (*Wood. M. Arkell* 2, 29); bb) ſich ohne Rückſicht äußern; a) I am not a — man (*An. A Life for a Life* 2, 82), ich kam meine Gefühle nicht kundgeben, ich kam nicht leicht aus mir herausgehen; Lucy was not generally —, but now she became almost eloquent (*Troll. Framl. Pars.* 1, 160); β) ſeine Empfindungen offen und ehrlich kundgebend, ſich mit Wärme offenbarend, dem (natürlichen) Drange des Herzens folgend, offen, warmherzig (im Gg. zu ſpröder Ziererei od. falſtinniger, viel. berechnender Schweigſamkeit); *Mrs. Roberts* was what we call —. When she was angry with Lady L. she showed it. And as since that time her love and admiration for Lady L. had increased, she showed that also (*Troll. Framl. Pars.* 1, 153); but for the unpleasant latent consciousness of that very feeling [ihrer Reizung], Lucy would have made her sympathy more —, ... würde ihr Mitgefühl haben offener an den Tag treten laſſen; γ) (meist mit ſeinem od. auch ſtärkerem Zabel) ſeine Gefühle mit (zu) leidenschaftlicher Wärme, zu offen od. unvorſichtiger, unnothiger Weiſe bloß legend, ſich (zu) ſtark äußernd; ſich in überſchwänglicher od. übertriebener Leidenschaftlichkeit ergießend, überſchwänglich, leidenschaftlich; ſtirnſüß; *Mr. Kean*, having been accustomed to audiences more — than was habitual to the severer intelligence of an assembly of American citizens, mistook their silent attention for disapprobation (*Bulw. Caxtoniana* 1, 306); I think mamma would be more comfortable in his remaining here if your charity towards him were ... what shall I say? ... less — (*Troll. Orley Farm* 2, 18), ... etwas weniger deutlich hervorträte; "let me assure that I am not so — in my tokens of regard." "I wonder whether you mean that you are not so honest?" (eb. 2, 132); that whirlwind of passionate, —, insatiable love, which novelists and youth delight in (*Househ. Wids* 24, 12); Mary made all speed to remove her — admirer from the chamber (*Brooks, Silver Cord* 2, 296); he was doggedly obstinate in his attentions, yet by no means — (*An. Barren Honour* 248); Helen, though

impulsive and quick tempered enough herself, held — damself in very great scorn (eb. 86); Miss V. was never "gushing" or demonstrative (eb. 165); [the ladies] greeted her with no very — cordiality (*Miss Braddon, Eleanor's Victim* 1, 231); we Italians are noted as a silly — people, you know (*Ruffini, Dr. Antonio* 50), ... ſich mit (übertriebener) Behaftigkeit äußernd; what sadly — creatores these Italians are! (eb. 164); — eloquence, *Rhet.* die demonſtrative (Gattung der) Beredsamkeit (deren Gegenſtand Lob od. Tadel iſt).

II. —ness, *s.* 1) das Beweisende, Überzeugende u.; 2) a) die Art und Weiſe ſich äußerlich zu zeigen, (bei. ohne Rückſicht) zu äußern u. vgl. —, 4, meist, wie dieſes, mit tadelndem Nebenbegriff; there was little —ness of affection between parents and children, though great mutual affection and confidence (*Mrs. Beecher-Stowe, Minister's Wooing* 68); supplying from the abundant outwardness and —ness of their nature that aliment of sympathy so dear to childhood (eb. 71), ... offene Art ſich zu äußern, herzliche Offenheit, Warmherzigkeit; b) die überſchwänglichſte u.; her very —ness shows that it was not the heart, but the vanity (*Miss Yonge, Hopes & Fears* 2, 137).

Dēmōn'strator [Sher., Todd, Sm., Wb., Worc., Reid u. die neueren; dēmōn'strator, *J. P., Ja., Craig*; —strator od. dēmōn'strator, *W.* (neſcher die vorſtehe Elbe nur in der 1. Btbt betont), *Kn.*; dēmōn'-, *Ent.*, *s.* 1) der Beweisführer; Erklärer; 2) der Demonſtrator; Vorzeiger u. Erklärer; *Anat.* der Proſector, Lehrer der Anatomie. — **Dēmōn'stratory**, *adj.* als Beweis dienend, überzeugend. [murrago.]

+ **Dēmōr'age**, *s.* (*Pegys bei Wb.*) †. **Dēmōr'al'ization**, *s.* die Entſittlichung. — **To Dēmōr'al'ize**, *v. tr.* entſittlichen.

Dēmōsthen'ic, *adj.* demosthenisch, den Demosthenes (Dēmōsthenēs), grch. Redner, betr.

Dēmōt'ic, *adj.* demotisch (v. einer altgriech. Schrift).

+ **Dēm(p)'ster**, *s.* der Richter (Deemster). — **To Dēmpt**, *pp. v.* To Deem.

To Dēmūle', *v. tr.* †, erweichen; lindern. — **Dēmūl'ent**, *l. adj.* erweichend; lindern, mildern; II. *s. Med.* das Erweichungsmittel, das abſtumpfende od. Linderungsmittel, Demulcirende.

To Dēmūr', *v. l. intr.* 1) †, ſich außerſtellen, verweiſen; 2) Bedenken tragen, Anſtand nehmen, unſchlüſſig, zweifelhaft ſein, zweifeln, (ſein Urteil) aufſchieben; zögern, zaudern; 3) *Law*, Rechtsſeinwände machen; II. *tr.* †: 1) (*Mil.*) Anſtand nehmen ſein Urteil aber (*with Acc.*) zu fällen, anzueſen; 2) (Einen) hinhalten. — **Dēmūr'**, *s.* die Bedenkllichkeit, der Zweifel, Aufſchub, Anſtand, Zögern.

Dēmūr'e, *l. adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (*Mil.*, *Spens.* bei J., H. 1219 bei Treach, &c.; vgl. auch *Shkspr. Lucr.* 1219: her mistress she doth give — good-morrow, with soft-slow tongue, true mark of modesty u. a. Stellen) a) ſittſam, ehrbar, geſetzt, erſtſchaft, beſcheiden, zurückhaltend; b) erſt, ſiechtlich; hark how the drums —ly wake the sleepers (*Sh. Ant. & Cl.* 4, 9, 31); 2) *cont.* affectiv ſittſam, ſpröde, zimperlich; II. —ness, *s.* 1) † (*H. More, &c.* bei Treach), die Zittſamkeit, (of life) Ehrbarkeit, Geſegtheit, Ernſthaftigkeit, Beſcheidenheit; 2) die erheuchelte Zittſamkeit, der verſteckte Erſt; die Zimperiſchkeit; Sprödigkeit. — **To Dēmūr'e**, *v. (n. il.) l. intr.* ſittſam blieden: your wife Octavia ... shall acquire no honour demuring upon me (*Sh. Ant. & Cl.* 4, 15, 29), ... ſoll mich nicht mit Zuegduſſen meſſen (Eid u.); II. *tr.* ſittſam machen: voice demur' with godly paint (*Bp. Henshaw* [1651] bei Todd), ... ehrbar gedämpft mit gottſeligem Anſichte.

Dēmūr'rab'le, *adj.* wegen ſich (Rechts-)

1, 2, 152; *Bp. Hall bei Todd*), die ſieciſche Verſündigung, das Ungebotte; 2) die Anſündigung eines Übels, Androhung; 3) die (öffentliche) Anklage, Anhebung. — **Denū'ciātor** [-ſh-], s. (Denouncer) 1) der (drohende) Verſündiger; 2) der Angeber, Denunciant. — **Denū'ciatory** [-ſh-], (w. ii. *[N. Brit. Rev. bei Worc.]*: *Denū'ciative* [-ſh-], *adj.* 1) (übles) verſündend, (an)drohend; 2) a) (öffentlich) anklagend, Anklage...; b) angeberiſch.

Deny, v. tr. 1) verneinen; leugnen, abſteigen; to — by oath, (eine Schuldſorderung zc.) abſchwören; 2) verleugnen, entſagen (auch iſtr. in every age women have attempted to — their womanhood, *Mrs. May. Sept.* '50, 250); 3) (a thing to one, bread to the hungry *[Wb.]*, &c. (Einem etwas) verſagen, verweigern, abſchlagen (ſelbſt zu — one in ... to — him in anything he asked of her *[Mrs. Edwardes, Archie Lovell 1]*, 234), ihm irgend etwas abſchlagen...; to — one's self a thing, ſich (*Dal.*) eine Sache verſagen, einem Genuſſe zc. entſagen, ſeine Neigung unterdrücken (*Bibl.* ſich i. e. ſeine Sinnlichkeit) verleugnen (*Matth.* 16, 24, &c.); 4) iſtr. (*Mit.*, &c.) abweiſen; the enemy was not to be denied (*Cham.* *Jrn.* Oct. '73, 677), der Feind ſich ſich nicht abweiſen, abſchlagen; to — one's self (to a person), ſich verleugnen (als abweſend melden) laſſen, nicht zu ſprechen ſein; we should not like that form of d-ing ourselves (*Miss Yonge, Countess Kate 209*), ... uns zu verleugnen (od.: verleugnen zu laſſen).

Denys, s. f. Denis.

Dēn'zel, Dēn'zli, s. Zengel (M-n).

To Dēp'strict, v. tr. von Verſtopfung befreien, (das Verſtopfte, z. B. Poren zc.) öffnen. — **Dēp'strict**, *Med.* I. *adj.* öffnend; II. s. das Öffnungsmittel.

Dēdānd, s. *Anc. Lat.* das verfallene od. verwirrte (eigtl. [*lat.*] Deo dāndus [d-a, d-um], Gott zu gebende) Gut, Gottverfallniß (ſchier od. ſelbſter Gegenſtand, welcher wegen verurſachten Schädens dem Beſchädigten od. deſſen Erben [früher frommer Verwendung], zuletzt der Krone anheimfällt). — **To Dēdānd**, v. tr. als Gottverfallniß in Beſitz ſagen nehmen, conſcribieren.

Dēdār, s. (*ſfr.* devadāra, Götterbaum) *Bot.* eine Art Eder (*Larix* od. *Cedrus Deodāra* Loud.), in Nepal heimlich, liefert vorzeſſ. Bauholz. *ſhēn'*; *grch.*: Theodor (*M-n*).

Dēdāte, s. Deodat (*lat.* ... der Gottgebe) — **Dēdōr'iſh'tion**, s. die Befreiung von (übſem od. ſchädlichem) Geruch. — **To Dēdōr'iſe**, v. tr. von (übſem od. ſchädlichem) Geruch freimachen; *zuv.* (im ſorgſältigeren Gebr. zu vermeiden) deſinfizieren; d-sing and disinfecting powder (*Ath. Aug.* '55, 959), geruchſoſmachendes Deſinfektionspulver. — **Dēdōr'iſer**, s. der od. das (übſen Geruch) Entfernende, Verſtigende, wer geruchfrei macht.

† **To Dēdōr'itate**, v. tr. entlaſſen.

Dēdōtōlōg'ical, *adj.* moralwiſſenſchaftlich. — **Dēdōtōlōg'ist**, s. der der Moralwiſſenſchaft Kundige. — **Dēdōtōlōg'y**, s. die Moralwiſſenſchaft, Moralphiloſophie.

† **To Dēdōp'plāte**, v. tr. beſ. *Med.* von Stodungen befreien, öffnen. — **Dēdōp'plātion**, s. die Öffnung. — **Dēdōp'plative**, beſ. *Med.* I. *adj.* öffnend; II. s. das (er)öffnende, Stodungsbefreiende Mittel.

† **Dēdōr'iſh'tion**, s. die Unordnung.

To Dēdōr'iſh'tiſe, v. tr. (*Russell bei H.*) des morgenländiſchen Charakters entſcheiden, entmorden ändern.

† **To Dēdōs'cūlate**, v. tr. (ab)ſüſſen. — **Dēdōs'cūlation**, s. das Abſüſſen.

Dēdō'ta, s. (offin); *ſfr.* devāta, Götterbild) der (ſchönen) Götterin.

To Dēdōx'idate (w. ii.: Deoxy-), **Dēdōx'i-**

dise, v. tr. *Chem.* deſoxydieren. — **Dēdōx'id** [(s)-ation, Dēdōx'idation, s. die Deſoxydierung.

To Dēdōx'ygenate, v. tr. *Chem.* des Oxygens (Sauerſtoffes) berauben, deſoxygenieren. — **Dēdōx'ygenā'tion**, s. Deſoxygenation.

† **To Dēpāint'**, v. tr. 1) (ab)malen, färben; 2) ſchöden.

To Dēpārt', v. I. *intr.* 1) a) weggehen, (auch aus der Welt ſcheiden, Luke 2, 29; the d-ed, pl. die Dahingefchienenen), abreifen (for, nach); v. (Schiffen) auslaufen (aus einem Hafen), abſegeln; 2) ſich trennen, ſcheiden (from, von), verlaſſen; c) weichen (1 Sam. 4, 21); abſtehen (von Forderungen); auch *Lau*, etwas fahren laſſen; d) abgehen; abweichen (from, von); e) verlaſſen (eine Religion zc.); to — with (*Sh. K. John 2*, 563, &c.), von etwas abſtehen, ablaſſen, etwas aufgeben, ihm entſagen; to — from God, von Gott abweichen, gottloſ od. ſündhaft leben; 2) weichen, vergehen, verſchwinden; II. tr. 1) a) theilen; b) *Chem.* ſcheiden, ſeygen; c) (einen Ort) verlaſſen; to — this life, aus der Welt gehen; d-er, v. s. 1) der Weggehende zc.; 2) †, der (Metall-)Schneider zc. — **Dēpārt'**, s. 1) † (*Chem.*, &c.), die Scheidung; 2) †, & *², die Trennung; [*ſit ... his heart*] could with thy gentle image bear — (*Byr.* *Occ. Pieces*, Aug. 1814), ... ertragen konnte, ſich von ... zu trennen; 3) † (*Shesp.*, &c.), das Weggehen, die Abreiſe; 4) †, das Hinſcheiden, der Tod. — † **Dēpārt'ition**, s. (*Chauc.*) die Theilung, Trennung.

Dēpārt'ment, s. 1) †, das Scheiden, Abgehen; 2) der (Randes-)Bezirk; das Departement; 3) a) das Verwaſſungſach, der Geſchäftsbereich; b) die Verwaſſungs-Stelle, das Departement; Miniſterium; U. S. — of Agriculture, das landwirthſchaftliche Miniſterium der B. St.; c) die Abtheilung, Section; d) das Fach, Gebiet; 4) *Herald.* die Abtheilung der Quartiere; 5) *Mar.* die Station. — **Dēpārt'mēntal** [*Wb.*, *Coel.*, &c.; dēp-, *Sm.*, *Worc.*, &c.], *adj.* ein Departement, eine Abtheilung zc. betr.; Departmental... Abtheilungs... zc.; — catalogue (*Ath. Nov.* '50, 1166), der Abtheilungs-catalog.

Dēpārt'yre, s. 1) † (*Mit.*, &c.): a) die Theilung, Trennung; b) die (Che-)Scheidung; 2) a) das Weggehen, der Abgang; — (*train*, *Rail.* der abgehende (Wagen-)Zug; b) die Abreiſe, Abſahrt; c) der Weggang, Abſchied; d) die Abweſenheit; 3) das Abgehen; *Lau*, &c. die Abweſenheit vom Gegenſtande der Verhandlung, das Abſehen (from, von), das Aufgeben (eines Planes), die Verzichtſetzung (auf); letter of —, *Comm.* der Verzichtſchein; 4) *fig.* das Ausgehen (von einem gewiſſen Punkte [*auch T.*]); point of —, der Ausgangspunkt; 5) *Script.* das Verderben; 6) das Hinſcheiden, der Hintritt, Tod.

Dēpās'cent, *adj.* †, abweidend, abreiſſend. — **To Dēpās'ture**, v. tr. & *intr.* verlaſſend (vgl. jedoch *H. Kingsley* [*Hillyars*, &c. 2, 90]; men [*in Anſtralien*] who rent vast tracts of land from the Government for the depasturing of their flocks; &c.), (ab)weiden.

† **To Dēpā'triate**, v. I. tr. aus dem Vaterlande vertreiben; II. *intr.* das Vaterland verlaſſen.

To Dēpā'per, v. tr. †. To Diſpauper. — **To Dēpā'perate**, v. tr. †, *lit.* & *fig.* arm machen; d-d, **Dēpā'perate**, a. a. *Bot.* unvollkommen entwicelt, verſümmert. — **Dēpā'perat'ion**, s. 1) das Armwerden; 2) *fig.* die Verminderung, Verringern. — **To Dēpā'perize**, v. tr. (im engl. Armegeſetz; *auch Ed. Rev. bei Worc.*, &c.) der Verarmung (Wetelarmut) entreißen. [*ſpach.*]

† **To Dēpēach'**, v. tr. abſetigen (To De-† **Dēpēc'ible**, *adj.* zähe, flebrig, dehnbar.

† **Dēpēcū'ation**, s. die Verabugung; Entwendung öffentlicher Gelder zc.

† **To Dēpeinet** [*dāpant'*], (*Spens.*, &c.) †. To Depaint.

To Dēpēnd', v. *intr.* 1) a) herunter- od. herabhängen; ſchweben; b) *fig. Lat.* to — on the speaker's mouth (*Dryd.*), aufmerkſam zu hören (vgl. jedes Ohr hing an Aeneas' Munde, *Schiller*, *Äu. 2. Buch*); c) (*Sh. Rom. & Jul.* 3, 1, 124, n. öfters mit on; d. r. f. Lucr. 1615: in) drohend heretragend über (*with Acc.*), bedrohen; 2) *fig.* ſchweben, unentſchieden, anhängig ſein (v. Proceſſen); 3) mit upon, on (f. of): a) (von etwas od. Einem) abhängen, abhängig ſein; *clipt.*: it d-s, *Jan.*, ... es kommt (noch) drauf an'; b) (Einem) angehören, zugehören; c) (*Shesp.*, n. ii.) abhängig, unterworfen ſein; 4) ſich verlaſſen (upon, on, auf [*with Acc.*]); people to be d-ed upon, Leute auf die man ſich verlaſſen kann, zuverlässige Leute; he has little to — upon, er hat ein geringes Einkommen, wenig zu leben; d-er, v. s. 1) der Abhängige zc., Untergethene (Dependant); 2) der ſich (on, auf [*with Acc.*]) verlaſſt zc.; d-ing, p. a. 1) abhängig; 2) anhängig, unentſchieden (Pending). — **Dēpēnd'able**, I. *adj.* zuverlässig, verläßlich (keineswegs †, vgl. — data, *Ed. Rev. July* '50, 25; — numbers, c. b. Nov. '54, 407; — laws, *Qu. Rev. Dec.* '51, 74, &c.); II. —ness, s. (*An. John Halifax* 1, 42, &c.) die Zuverlässigkeit. — **Dēpēnd'ance**, **Dēpēnd'ancy**, veraltend (*Shesp.*, &c.; noch *Rich. u. Ä.* ſchwankend) ſir Dependence. — **Dēpēnd'ant**, s. (vgl. orthogr. Bem. zu Ascendant u. *Sm. Dict.* § 192) 1) der Dienſtpflichtige, Dienſtmann; 2) der Anhänger (on the court [*Hallam bei Wb.*], des Hofes); 3) die von einer anderen abhängige Sache; der Abhängige; die anſ ... fließende Folge; Zugabe. — **Dēpēnd'ence** (D-ey), s. 1) das Erhängen, das Erhängende; 2) † (*W. Scott*, *Monast.* 239, nach Vorgang der früheren Dramatiker, *Ben J.*, *B. & Fl.*, &c. vgl. *N. Gloss.*), die (gleichſ. hangende, ſchwebende) Streitſache, Urſache (zu einem Dneſſ zc.); 3) das Abhängen (von Anderen), die Abhängigkeit (upon God, von Gott); 4) beſ. D-ey (welches überh. mehr im concreten Sinne gebraucht wird) a) der Abhang, das Zubehör; beſ. pl. Dependenten, Beſitzliche, Pertinenzſache, Pertinenzien; b) (bei. pl.) die Colonie; Provinz; das abhängige Land; 5) *fig.* (*Sh. Meas.* for Meas. 5, 62, &c.) das Abhängen (of thing upon thing, einer Sache von der anderen); die Verbindung, Verſetzung, der Zuſammenhang; 6) der Verlaß, das Vertrauen (on, auf [*with Acc.*]); this is the Psalmist's comfort and — (*Rich. Clarissa* 4, 492), Troſt und Stütze; there can be (there is) no — on it; man kann ſich nicht darauf verlaſſen. — **Dēpēnd'ent**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) a) (w. ii.) herabhängend; b) (mit on..., Einem) bedrohend, vgl. To Depend, 1. c; mit on, upon; 2) abhängig (von), unterworfen (Einem); 3) ſich verlaſſend (auf [*with Acc.*]); 4) ſich beziehend (auf [*with Acc.*]); II. s. f. Dependant. — **Dēpēnd'er**, s. (w. ii. 1) (*Swift bei Todd*) der Abhängige (Dependant); 2) (*Shesp.*, *Hamm.* bei *Todd*) Einer, der ſich (on, auf [*with Acc.*]) verlaßt.

† **To Dēpēo'ple** [*dāpē-*], v. tr. verherren.

Dēpēr'dit, s. (*Paley bei Todd*, w. ii.) das Verloren, Zugrundegegangene, Verdorbene, Verſtörte. — **Dēpēr'ditely**, *adv.* †, verloren, verdorben, verzeſſelt. — **Dēpēr'dition** [*Sm.*, *Orat.*, *Reid.*, &c.; dēp-, *W.*, *Worc.*, *Wb.*], s. 1) der Verluſt (durch Abgang); 2) die Verderbung, Verwüſtung, Vernichtung.

† **Dēpēr'tible**, *adj.* theilbar.

To Dēphlēm [*dāfēm*], **To Dēphlēm'mate**, v. tr. *Chem.* dephlegmieren, (durch Deſtillieren) entwaſſern. — **Dēphlēm'mā'tion** [*Sm.*, *Reid.*, *Orat.* u. die neueren; dēf-, *W.*, *Worc.*, *Wb.*], s. die Entwaſſerung. — **Dēphlēm'mēd-**

ness [-lēm-], s. die Entwässerung (das Entwässern).

To Dephlogis'ticāte, v. tr. Old Chem. dephlogistifizieren, des Brennstoffes berauben (d. i. oxydieren).

To Dép'iet (w. il.: To Dép'ic'ture), v. tr. (ab)malen; darstellen, schildern. — Dép'ic'tion, s. (w. il.) das Malen; das Gemälde.

To Dép'lāte, v. tr. †, enthaaren. — Dép'lā'tion, s. 1) die Enthaarung; 2) Med. das Ausfällen der Haare. — Dép'lā'tory [J. W. P., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig u. die neueren; dep'i-], Sher., Ent., Ju.), I. adj. enthaarend; II. s. das Enthaarungsmittel. — Dép'lous (Sher., W., Ent., f., Ju., Wor., Brund., dep'i- or Craig, Cous., P.; dep'i-, J., Wb., Kn., Sm., Craig, Cod., Nutt.), adj. (Browne, w. il.) haarlos, kahl.

Dép'lā'tion [Wb., Kn., Sm., &c.; dep'-, W., Wor., Craig, &c.], s. (w. il.) die Verpflegung, Verpflegung.

To Dép'lē'te, v. tr. 1) Med., &c. entleeren, entladen; 2) erschöpfen. — Dép'lē'tion, s. 1) die Entleerung, bei Med. a) der Blutgefäße durch Abfluss zc.; b) die übermäßige Anstrengung; 2) die Erschöpfung. — Dép'lē'tory, adj. entleerend.

† Dép'lē'c'tion, s. die Entfaltung.

Dép'lē'able, I. adj. (d-ly, adv.) 1) beklagenswerth, bedauernswürdig; kläglich, elend, hoffnungslos; 2) Joe. od. cont. jämmerlich, erbärmlich zc.; II. -ness, s. der beklagenswerthe zc. Zustand, die Kläglichkeit, das Elende zc. — Dép'lē'rate, adj. †, kläglich, jämmerlich zc., elend. — Dép'lē'rā'tion, s. †, 1) (†: Dép'lē're-ment) das Beflagen, Bejammern, Betrauern; 2) das Klagelied, der Trauergefang; — To Dép'lē're', v. tr. beklagen, beweinen, bejammern, betrauern; never more | will I my master's tears to you — (Sh. Twelfth Night 3, 1, 174), — vorfagen (S. †); d-ly, p. a. (dep'lē're'dly, adv.) † (Bac., &c. bei Venuch), als hoffnungslos (von den Ärzten zc.) aufgegeben, rettungslos verloren, verzweifelt.

To Dép'lō'y, v. Mil. I. tr. entwiceln, entfalten, aufmarschieren lassen; II. intr. sich entwiceln, entfalten, in größeren Fronten aus der geschlossenen Colonie aufmarschieren. — Dép'lō'ment, Dép'lō'y, s. das Aufmarschieren.

Dép'lāmā'tion [Wb., Wb., Sm. n. die neueren], s. 1) das Entfalten; 2) Med. eine mit Ausfällen der Wimper verbundenen Krankheit der Augenlider. — To Dép'lā'me', v. tr. 1) entfalten, (Federn) rupfen; 2) fig. die (geborenen zc.) Federn entreißen, blöflegen.

Dép'olarisā'tion, s. Phys. die Depolarisirung, Aufhebung der Polarität (eines Stöfers). — To Dép'olarise, v. tr. depolarisiren, der Polarität berauben.

To Dép'ōne', v. I. tr. 1) (†, &) Sc. Law, (als ein Unterpfand) niederlegen, einlegen, hinterlegen, deponiren; 2) (Bud. Hud. bei J.) wetten; II. intr. (bei jhott.) (eidliches) Zeugnis ablegen (To Depose). — Dép'ōnent, I. adj. (lat. Gramm. eigtl. (die passiv Bdtg) ablegend (mit passiv oder Form active Bdtg verbinden); verb. — das Verbum Depōnens; II. s. 1) (u. il.) der Hinterleger; 2) Law, der eidliche Zeugnis Ablegend, auslegend Zeuge, Deponent; 3) Gramm. Depōnens (verb.).

To Dép'ōp'ulārise, v. tr. (Westm. Rev. bei Wor., w. il.) impopulär, unbeliebt machen.

To Dép'ōp'ulāte, v. I. tr. entvölkern, verheeren; II. intr. (Goldsm. bei Todd) an Bevölkerung abnehmen. — Dép'ōp'ulā'tion, s. die Entvölkering. — Dép'ōp'ulā'tor, s. der Entvölkerer, Verheerer.

To Dép'ort', v. tr. 1) (einen Verurtheilten nach einem entfernten Orte) fortzuschicken, deportiren (To Transport); 2) (refl. — one's self, sich) verhalten, beschmen, betragen, aufführen. — Dép'ort', v. s. † (Mil.), die (äußere) Auf-

tung (Departement). — Dép'ortā'tion [W., &c.; dē-, Sm., &c.], s. die Deportation, Fortschaffung (Verurtheilter) außer Landes (Transportation). — Dép'ort'ment (†: Dép'ort'ture), s. 1) die (äußere) Haltung, der Anstand; 2) das Verhalten, Besuchen, Betragen, die Führung.

Dép'ō'sable, adj. absehbär. — Dép'ō'sal, s. die Absehung (vom Amte zc.); (Thron-)Entsetzung. — To Dép'ōse', v. I. tr. 1) lit. †, a) ab- od. niederlegen; b) ablagern, anlegen; 2) fig. †, a) (Barro bei Todd) bei Seite legen, ablegen; b) niederlegen; to — my mind (Woll. bei Todd), mein Herz auszuschnitten, mich angurtranten; 3) (from office, &c.) absetzen, eines Amtes entsetzen; entthronen; Sksp. (ungew.): you may my glory and my state — (Rich. II 4, 192), ihr könnt meine Herrlichkeit und Würde absetzen (S. †); hinnehmen; that Lepidus of the triumvirate should he d-d (Ant. & Cleop. 3, 6, 29), des Triumvirates entsetzt ...; 4) Law, a) eidlich angeben, (vor Gericht) ausagen; b) (Sh. Rich. II 1, 3, 30, n. il.) Einen eidliche Aussage machen lassen, bereiden; vernehmen; II. intr. (eidlich) ausagen (against, gegen), Zeugnis ablegen, zeugen; d-r, v. s. 1) der Entsetzer zc.; 2) der Deponent, eidlich Ausagende, (vereidete) Zeuge. — † Dép'ōse', v. s. das Hinterlegte; Pfand.

To Dép'ōs'it (J. To Dép'ōs'ites Ld. Herb. bei Todd: To Dép'ōs'itāte), v. tr. 1) ablegen, niederlegen, hinlegen; 2) absetzen, ablagern; anshömmen; 3) unterbringen; to — the coffin in the earth (Irving, Sk. 100), den Sarg zur Erde zu bestatten; 4) a) in Verwahrung geben, (verwahrtlich) niederlegen, anvertrauen, (bei Einem) im Vertrauen niederlegen; b) (ein Pfand zc.) hinterlegen, deponiren; c) auf Zinsen ansetzen, anstehen; 5) eidlich ausagen, bezeugen. — Dép'ōs'it, s. 1) das Ab- od. Niedergelegte, die Ablagerung, der Bodensatz; Niederschlag; — mines, Metall-Lager in angesehnenem Lande; 2) a) das zu sicherer Aufbewahrung Hinterlegte, Depositum; receipt of a —, der Depositenschein; — money, Depositengeld, der Depositensfonds; in —, als Anvertrautes od. Depositum; b) die in eine Bank eingezahlte Summe zc.; c) to make a —, Einpfand leisten; — in bank, das Bankdepositum; die als Pfand (zur Sicherheit) gegebene Summe zc.; in —, als Pfand; 4) (Craig, w. il.) der Pfand zum Aufbewahren, Waarenlager, Speicher. — Dép'ōs'itāry, s. 1) der Bewahrer (einer Hinterlage), Depositär; Law, Consignatar; 2) der Hinterleger, Deponent. — Dép'ōs'itā'tion, s. 1) lit. (w. il.) a) die Absehung, Niederlegung; b) die Beilegung; 2) die Absehung, Ablagerung (von Schmutz zc.); die Aufschömmung (auch das Angesehnennte Rand zc.), der Niederschlag; 3) die Absehung (vom Amte zc.), Entsetzung; die Entthronung; 4) (w. il.) a) die Festlegung, Vorlegung (von Beispielen zc.); b) die Erklärung, Behauptung; 5) Law, die eidliche (Zeugen-)Aussage, (auch: schriftliche) Depositum; to make a — (upon oath), eine Aussage eidlich erhärten. — Dép'ōs'itor, s. der Hinterleger (eines Pfandes zc.); Jemand, der Angeld, Einpfand zc. gibt. — Dép'ōs'itory, s. 1) der Verwahrungsort, Niederlagort; die Niederlage; 2) zum incorr. fl. Depositary der Depositär. — Depōs'itum, s. (lat. noch bis Ende vor. Zh's); Warb. bei Todd) fl. Deposit.

Dép'ōst', s. † für Deposit. — Dép'ōs't'ure, s. † (Browne bei Wor.), die Beilegung (Deposition). — Depot' [dipō', coll. dē'pō; auch (frz.) depō'], s. (frz. Dépôt) 1) das Depot (bei Mil.): a) der Vorrathsort, das Magazin; b) der Sammelplatz (der Recruten zc.); c) die Ergänzungsgemeinschaft, der Ersatz (die Ersatzcompagnie, das Ersatzbataillon); 2) a) das Lager, die Niederlage, das (Kohlen-)Depot (an Bahnhöfen); b) bei Am. der Bahnhof.

Dép'ra'vā'tion, s. 1) die Verschlimmerung,

Verderbung; 2) das Verderben; die (moralische) Verderbenheit, Verderbtheit, Entartung; 3) (Sksp., &c.) die Schmäbung; Zäferung, Verleumdung. — To Dép'rāve', v. tr. 1) verschlimmern, verschlechtern; verderben; 2) †, a) verleumden; b) schmähen, tadeln, lästern; d-r, v. s. der Verderber zc.; dep'raved' [-prāv'd], I. p. a. (dep'rā'vedly, adv.) (moralisch) verderben, verderbt, entartet; lafferhaft, gottlos; II. dep'rā'vedness, s. die Verderbenheit, Verderbtheit. — Dép'rā'vement, s. †, 1) die Verschlechterung; 2) der verderbte Zustand, das Verderbniß. — Dép'rā'vity, s. 1) die (der Zustand der) Verschlechterung, Verderbtheit; Zerrüttung, Sejntheit; 2) die Verworfenheit, Sclaverhaftigkeit.

Dép'rē'cable, adj. 1) (durch Bitten) abwendbar; 2) werth, durch Bitten abgewandt zu werden. — To Dép'rē'cate, v. tr. 1) durch Bitten od. Gebet abzuwenden suchen, um Abwendung (einer Sache [Gen.]) bitten, flehen; abtöben, verbitten; 2) (Prior bei J., welcher letztere den Gebrauch tadelt) um Gnade anflehen; d-tingly, adv. auf eine durch Bitten abwendende († auch: verflüchtende) Weise, flehentlich. — Dép'rē'cā'tion, s. 1) die flehentliche Bitte, das Gebet um Abwendung (eines Übels zc.); 2) (South bei Todd) die Bitte um Vergebung, Abbitte; 3) † (Gilt. bei Wor.), die Verwünschung. — Dép'rē'cā'tor, s. der um Abwendung eines Übels Bittende zc. — Dép'rē'cā'tive, Dép'rē'cā'tory, s. in bittender Weise abwendend, um Abwendung eines Übels zc. bittend, flehend, flehentlich; with a depressive gesture (Tautphus, Cyrella 1, 365), mit einer beschwichtigenden Geste.

To Dép'rē'ciate [-sh-], v. I. tr. 1) (J.) im Preise heruntersetzen, den Preis (einer Sache [Gen.]) erniedrigen; 2) im Werthe herabsetzen, den Werth (einer Sache) verringern, entwerthen, herabwürdigend, geringe schätzen, verachten; II. intr. bei Am. (im Werthe od. Preise) sinken, fallen (to, auf [with Acc.]). — Dép'rē'cā'tion [-sh-], s. 1) die Herabsetzung (auch fig.), Entwerthung; 2) die Werthverminderung, das Fallen, Sinken, der niedrige Stand der Preise. — Dép'rē'cā'tive [-sh-], adj. geneigt od. fähig den Preis zu drücken, den Werth herabzusetzen; herabwürdigend. — Dép'rē'cā'tor [-sh-], s. der Herabsetzer, Entwerthender. — Dép'rē'cā'tory [-sh-], adj. herabwürdigend, geringfährig, abfchätzig.

Dép'rē'dable, adj. † (Bac. bei Wor.), der Veranban, Plünderung ausgelegt, plünderbar. — To Dép'rē'dāte, v. I. tr. 1) plündern, herabren; 2) verwüsten, verheeren; 3) fig. verzerren (z. B. wie schädliche Thiere die Felle), auch: it maketh the substance of the body... less apt to be consumed and d-d by the spirits (Bac. bei J.); II. intr. mit on (Wb., w. il.), plündern, herabren, verwüsten. — Dép'rē'dā'tion, s. 1) die Plünderung; der Raub, die Räuberei; 2) die Verzerzung, Verwüstung; zerstörende Einwirkung (on, auf [with Acc.]); the sea often makes d-s on the land (Wb.), die See richtet oft große Verheerungen im Lande an. — Dép'rē'dā'tor, s. 1) der Plünderer, Verwüster; Räuber; 2) der Verwüster; der od. das Verwüstende, Verzerrende. — Dép'rē'dā'tory, adj. plündernd, raubend; verwüstend, verzerrend.

To Dép'rē'd'icāte, v. tr. (Wb., w. il.) ausrufen, verfluchen.

To Dép'rē'hē'd', v. I. tr. 1) ergreifen, ertappen, erwischen; treffen (in, bei, auf [with Dat.]); 2) ausfindig machen, entdecken; II. intr. finden, gewahr werden. — Dép'rē'hē'sible, Dép'rē'hē'sible, I. adj. †, 1) zu ergreifen, erwischen zc. werden föhnd; 2) entdeckt, auszumitteln; verständlich, faßlich, begreiflich; II. -ness, s. †, 1) die Möglichkeit, ergreifen zc. zu werden; 2) die Verständlichkeit, Faßlich-

feit, Begreiflichkeit. — Dēprēhēn'sion, s. †, 1) die Ergreifung zc.; 2) die Entdeckung.

To Depress', *v. tr.* 1) niederdrücken, niederbiegen, heruntersinken, senken; to — the eyes, die Augen niedererschlagen; to — the pole, *Naut.* den Pol (für den Lauf) dem Horizonte näher bringen (wenn der Aufsteig des Schiffes dem Aquator zugewendet ist); *fig.-s.* 2) niederdrücken; einschränken, vermindern (den Handel *recl.* 3) a) (= to lower, to flatten) (eine Note) e. niedrigen; b) *Math.* (eine Gleichung) auf einen niederen Grad bringen; 4) *Comm.* (den Preis) herabdrücken, herabsetzen, erniedrigen; 5) niedererschlagen, (den Geist) niederdrücken, niederbeugen, (den Stolz) demüthigen. — **Depressed** [*ppress'*, *vgl.* Depress; *gum.* depress'sed], *p. p. & a.* gedrückt u.; *bei. Bol. &c.* (†: Depress') flachgedrückt, flach; *convay*; to be in a — stato, niedererliegen (vom Handel). — **Depression**, *s.* 1) a) die Niederdrückung, der Druck; b) *Surg.* die Staar-Operation durch Herabdrückung der Linse; 2) der Eindruck; die Vertiefung (Hoden-)Sentung; 3) *Astr. & Naut.* die Depression (des Pols), Sentung des scheinbaren Horizontes unter den wahren; 4) *Mus.* (of a note by means of a flat) die Erniedrigung (eines Tones); 5) *Alg.* of an equation, die Reduktion einer Gleichung; 6) die Herabdrückung (der Preise), Erniedrigung; das Fallen, Sinken; die Niedrigkeit; to experience a —, im Preise fallen, sinken, absinken; 7) a) die Erniedrigung (des Stolzes), Demüthigung; das Niedergedrücktsein, die gedrückte Stimmung; b) — of trade, der auf dem Handel lastende Druck, die Gekerktheit, das Sinken, Daniederliegen des Handels, die Geschäftstillst. Plautheit der Handelsgeschäfte; 8) die Abspannung, (Körper-)Schwäche. — **Depress'sive**, *adj.* niederdrückend, niedererschlagend. — **Depressor**, *s.* 1) a) der Niederdrücker, Herabdrücker *re.*; b) der Unterdrücker, Bedrücker; 2) *Anat.* der niedergebende Muskel. — **Depress't**, *p. p. & a.* (Nov. & Tales 1, 134, m. *il.*) *sir* Depress'd. — **Dép'riement**, *adj.* *Anat.* niederziehend; — *muscle* = Depressor. 2. *Itägem.*

+ **Deprive** [*-zhür*], s. die **Entziehung**.
Depriveable, *adj.* (*Hooker bei Todd, v. fl.*)
 der **Entziehung** unterworfen, dem etwas ent-
 zogen werden kann, absehbare. — **Depriva-tion**,
 s. 1) die **Veräußerung**, **Entziehung**, **bes. **Amu-**
entziehung (**Abiegung** eines **Geistlichen**); 2) der
Verlust, die **Entziehung**. — **To deprive**, *v.*
tr. 1) a) **berauben** (one of ..., **Einen** einer
Sache [*gen.*]), (**Einen** etwas) **benahmen**, **ent-**
ziehen (**auch** ohne das **des** entfernten **Ob-**
jects: is wretchedness d-d that benefit? [*Sh.*
Lear 4, 6, 61], *Müll.* bei *Wb.*, &c.) b) (m. fl.)
himmegnehmen, **tilgen** (**Hefe**, **Sch. Luer.** 1186,
 vgl. 1752 n. *Haml.* 1, 4, 73 bei *Al. Schmid*);
 2) a) der **Briefserwürde** **entziehen**; b) (*Shesp.*
 vom **Beste** **ausschließen**, **enterben**; 3) (*Spens.*
 bei *J.* to — | remembrance of all pains, n. fl.),
besitzen, **erlösen** (von; wenn nicht in **Btgs** 1, 6,
 so daß **nicht** zu **deprive**, **sondern** **nur** zu
 remembrance gehört); to — one's self of ...
 sich (*Dat.*) etwas **verlangen**; d-d of your favours,
 letters, &c., *Comm.* ohne **Ihre** **Gefehrten** d. i.
geehrten **Briefe**; d-r, v. s. der (**die**, **daß**) **Ver-**
äußerung u. — **Deprivement**, s. †, die **Ver-**
äußerung, der **Verlust**.**

Dēprō'strate, *adj.* + (*G. Fl.* bei *Wb.*), vollständig daniederliegend, niedrig, roh.

Dép̃th, s. 1) *a*) *lit. & fig.* die Tiefe (auch des Tones, einer Farbe (= Dunkelheit) u.; Vertiefung; — of (the hold of a ship, die Tiefe des Raumes eines Schiffes, die Hohl od. Hohlkammer); *b*) (häufig *pl.* the briny d-s)*, die (hohe) See das Meer; 2) der Grund (eines Gewässers, den man mit dem Fuße erreichen kann u.); to be out of —, den Grund (Boden, im Wasser) verlassen haben; past — (*Sh.* Timon 3, 5, 12) grimboles; far beyond my — (*Sh.* Hen. VIII

3, 2, 361), weit über meine Tiefe; to sound the — of this knavery (Taming, &c. 5, 1, 141), dieſer Schelmerei auf den Grund zu kommen; 3) *fig.* der Abgrund (der Verworfenheit &c.); 4) *a*) die Tiefe, Höhe (als Waſſer); — of a letter. *Typ.* die Höhe des Schriftſtells; — (auch drop) *a*) ſail, die Tiefe eines Segels vom Oberzum Unterliek; *b*) die Erſtreckung über den Umfang, die Front hinaus; die Tiefe, das Innere: the — of a battalion, *Mil.* die Tiefe eines Ba- taillons; so — of a body of troops, — of a squadron; the — of a wood, the — of a forest, die Tiefe des Waldes; the — of lace, ribbon, &c., die Breite vom Spigen, Band &c.; the — of the three long vacations (*Macaul.* Ess. 3, 59), die volle Dauer; in the — of the night, mitten, tief in der Nacht; in the — of winter, mitten, tief im Winter; 5) *fig.* die Tiefe (of knowledge, &c., der Kenntniß, des Geistes &c.); der Scherffinn; — of musing, daſ tiefe Sinnen; What, in the — again! (*James*, Heidelb. 10), Wie, ſchon wieder vertieft! 6) *a*) die Tiefe, Dunkelheit (of a ſeience, einer Wiſſenſchaft); *b*) *Script.* die Unerforſchtheit, Unendlichkeit (*Gottes*). — To *Dep'then* [*-th'n*], *v. tr.* tief machen, vertiefen, ausräufen; (a harbour, einen Hafen) abgraben. — *Dep'thless*, *adj.* (m. *il.*) 1) ohne Tiefe; 2) grundlos.

† To Dēpū'elāte, *v. tr.* entjungfern.
† To Dēpū'dicāte, *v. tr.* schänden, entehren.
Dēpūllūlā'tiōn, *s. (w. ft.)* das Entfeimen,
Entfressen.

— *Dêpûlse'*, *v. tr. †*, wegstreiben, abstoßen.
— *Dêpûl'sion*, *s. †*, das Wegstreiben, Abstoßen;
Vertreiben. — *Dêpûl'sory*, *adj.* (w. ü.) wegst-
treibend, abstoßend; abwendend.

To Dépürate (†: To Dépüre), *v. tr.* reinigen (auch Chem.); läutern. — Dépürate, *p. a. †*, gereinigt (auch Chem.), geläutert. — Dépürätion, *s.* 1) die Reinigung; Läuterung; 2) Surg. das Ausseifen (einer Wunde). — Dépürator, *s.* der Reiner; der od. das Läuternde, das Reinigungsmittel *re.* — Dépürer, *adj.* reinigend. Inct. läutend.

+ **Dēpūr**gatory, *adj.* zum Reinigen geeignet.
Dēputātion, *s.* 1) die Deputation, Abordnung (mit Vollmacht), Abordnung (auch *colle* der Abgeordneten); 2) die Bevollmächtigung; by od. in —, + (*Sksp.*, *Ec.*), in Vertretung, als Vertreter. — **Dēpūtāt**or, *s.* †, der Abordner, Vollmachtgeber. — To **Dēputē** (w. II. [sef. *Am.*]; To **Dēpūtē**), *v.* tr. 1) (mit Vollmacht) absenden, abordnen; bevollmächtigen; a-d sword (*St.* Meas. for Meas. 2, 2, 60), „Schwert des Reichserwählers“; 2) (w. II.) anweisen, befehlen, erwählen. — **Dēputē***, *s.* (Gott.) der Stellvertreter. Beauftragte.

Depütý, s. 1) der (mit Vollmacht) Abgeordnete, Abgeandete; Bevollmächtigter, Depuirtirte; — of the ward (*Shkup.*), der Bevollmächtigte für den Distrikt, Bezirkskommissar; deputies of merchants, *Comm.* pl. Handeldepotirte; 2) *Lau*, dc. der Stellvertreter; — by, — durch Stellvertretung. — Depütý, *in comp.*, dc. stellvertretend. Vice ... r. — (col-lector, der Vicecollektirer, Vicecolldirector; — (commissary, der Vicekommissär; — (go-vernour, der Untervorsteher; — judge advocate, 1) der Bevollmächtigte des Staatsanwalts; 2) der Stellvertreter des General-Anwaltens; — (Montenanz, der Vicepfaffhalter; Vicegov-ernour (des Towns); Vicegaffhalt vorsther; — (manager, der Vicedirector; — (paymaster, der Unterpfaffmeister; — paymaster of marines, der Marinepfaffmeister einer Division od. bes. Flottenabtheilung; — (postmaster, der (dem Generalpostmeister untergeordnete) Postver- walter, Vicepfaffmeister; — recorder, der Vice- Stadtschreiber; — (sheriff, der stellvertretend Scheriff; — (warden (of the mint), der Münz- geordneter. — (mintmaster, Münzverwalter.)

† To Dêquan'titāte [—quõn'—], *v. tr.* per=

To Dērā'eināte, v. tr. (*Shksp., &c., w. il.*)
entwurzeln; ausrotten. — Dērā'einā'tiq, s.
die Entwurzelung.

† To Dērāign', To Dērāin', v. tr. 1) *Lau*, beweisen, darthun (auch als unrichtig = widerlegen); 2) f. To Derange. — Dērāi(gu)'ment, s. †: 1) *Lau*, der Beweis; die Rechtfertigung (auch: Widerlegung); 2) a) f. Derangement; b) (*Blount* bei *J.*) der religiöse Abfall.

To Derånge', v. tr. 1) in Unordnung bringen, verwirren, zerrütten; (auch fig.) stören; 2) verwirrt, wahnsinnig machen, den Verstand (Sinds.) zerrütten; 3) *Mit.* des Dienstes entheben, entlassen (bes. vom Stabe eines abgehenden Oberbefehlshabers); a-d, p. a. zerrützt; (bes. geistig) verwirrt zc. — Derånge'ment, s. die Verwirrung, Unordnung; Zerrüttung (auch v. der Gesundheit); Hable to —, (leicht) in Unordnung zu bringen; 2) die Geisteszerrüttung, der Wahnsinn.

† *Dêrây'*, s. der Wirrwarr, Tumult; (auch freudige) Aufregung.

Dörby (auch dürbj: eine zu W.'s Zeit allmählich abkommende, nach S. unliebliche, später jedoch in artificiatöseren Streifen wieder aufgenommene Minspr., vgl. Clark, &c.), s. 1) Drä- u. Y-n., bekannt bei der Earl of ., welcher 1780 bedeutende Preise für das berühmte Pferdeerzennen stiftete, das jährlich zu Epsom bei London abgehalten wird; 2) cant. a) barett (Geld); b) pl. fesseln (durbios); — neck (od. Durbyschire neck), Med. der Kröpf, die Kröpf- geschwulst; Derbyshire-spar, Miner. ein zu Sagen z. vermehrter Flugschath.

† Dērdō'ing, *adj.* fihne Thaten vollbringend. — † To Dēre, *v. l. intr. & tr.* wagen z. (To Dare); II. *tr.* verlegen, schaden. — Dēre, *adj.* I. 1) schädlich, gefährlich; 2) traurig (Dire); II. *f.* Dear. — Dēre, *s.* der Schade.

Dereign'ment [—rān—], i. Derainement
Dër'liet, *Law*, i. *adj.* 1) verlassen, auf-
gegeben; — goods, herrenlos; Güter; — lands,
herrenlose Änderen; — ships, zur See ver-
lassene Schiffe; 2) leer, ledig, unbefähigt
3) (pflichtwidriger Weise) die Verantwortung
ausgebend, pflichtvergeßend, treulos; II. s. *Law*
1) da verlassene, herrenlose Gut; 2) die von
Mere verlassene, demselben abgemommene Land-
strecke. — Dër'liet'ion, s. 1) das (bei pflicht-
widriger) Verlassen, Aufgeben; 2) die Verlassen-
heit; *Law*: 3) a) das Aufgeben von Eigen-
thum u. c.; b) aa) das Zurückweichen des Meeres;
bb) das in Folge dessen floßgelegte
gewonnene Land (Gsgl. Alluvion). [machen
To Dër'liet'ionize, s. *tr.* (w. ii.) irregulig]
Dër'lek, s. 1) Theodorich, Dietrich (M.-n.)
2) f. Derriek.

27. Dérîde', *v. tr.* verlächen, verspotten; verhöhnen; **d-r**, *v. s.* der Verlächer *z.*; Spötler; **dérî'dingly**, *adv.* verlächend *z.*; Spöttischer Weise, spottweise. — **Dérî'sion**, *s.* 1) die Verlächerung, Verspottung; in —, verspottend spottweise; 2) die Verächung, der Hohn, Spott 3) der Gegenstand des Spottes (to, für) der Spott, die Zielscheibe. — **Dérî'sire**, **Dérî'sory** (*Shaftes*, bei *Todd*), *adj.* (—*ly*, *adv.*) verhöhrend, spöttlich, höhnisch, verächtlich.

Derivate, *adj.* 1) *a*) ableitbar, abzuleiten (herleitbar; *b*) zu erlangen; die Vorteile — to the cause of — truth (*Ess. & Rev.* to Reader), der für die Sache der Wahrheit zu geminnende Vortheil; 2) (aus Vorderfragen) herzuleiten, schließbar; 3) *Gramm.* ableitbar, abzuleiten. — **Derivate**, *s.* das abgeleitete Wort. **Derivativum**, — **Derivation**, *s.* 1) *a*) (*Burrows bei J.*), die Ableitung (des Wassers); *b*) (*Med.*), die Ableitung (der Feuchtigkeit) im Körper) 2) *Log., Math.* die Ableitung (aus Vordersätzen *c.*), Herleitung (einer Function aus denselben *c.*), 3) *a*) die Abstammung, *Genealogie*; *b*) *Gramm.* die Wort-Ableitung. *Er-*

mologie; 4) die Überlieferung; 5) (*Glauco* bei *J.*, w. il.) die abgeleitete Sache, Ableitung (Derivative). — *Dérivātionāl*, *adj.* sich auf Ableitung beziehend, ableitend, Ableitungss... — *Dérivative* [*Sher.*, w. u. alle neueren; *dériv.*, *P.*], *l. adj.* (—ly, *adv.*) abgeleitet, hergeleitet, entlehnt; — *chord*, *Mus.* f. s. 2; II. s. 1) die Ableitung (abgeleitete Sache); *honour*, *tis* a — from me to mine (*Sh. Wint.* 3, 2, 45); die Ehre stammt den Meinigen von mir (*ic d*); sie erbt von mir anfallt die Meinigen (*Gildem.*); 2) *Mus.* der von dem Grundton abgeleitete Ton; 3) *Med.* das (Genchtigkeit u.) ableitende Mittel, von einem entzündeten Theile Flüssigkeiten wegzuleiten (*Hoblyn*); 4) *Math.* die Abgeleitete (abgeleitete Function), der Differential-Quotient; 5) *Gramm.* das abgeleitete Wort, Derivatium (Ggf. Primitivo); III. — *ness*, s. das Abgeleitete, der Zustand der Ableitung. — *To Dérive*, *v. l. tr.* 1) † a) (Wasser) ableiten; b) *bes. fig.* (*South* bei *J.*) leiten (into many channels); 2) *fig.* ableiten, herleiten (auch *Gramm.*); 3) durch Abstammung erhalten (haben); to — from nature, der Natur ver danken; to — profit from ..., Nutzen ziehen aus, Nutzen haben von; well d a (*Sh. Two Gentl.* 5, 2, 23, &c.), von guter Herkunft; II. *intr.* (w. il.) abstammen, herkommen; *d-r*, *v. s.* der Ableiter u. — *Dérivément*, *s.* † (*Mout* bei *Wb.*), die Herleitung, Folgerung. — *Dérin*, *s.* (grch. *dérina*) die Haut. — *Dér-mäl*, *adj.* häutig, die Haut betr., Haut... — *Dér-mäp'terän*, *s. Entom.* der Hautflügler. — *Dermatist*, *Der-matine*, *adj.* die Haut betr., Haut... — *Dér-matine* (*e*), *s.* ein Mineral. — *Dermatography*, *s.* die Hautbeschreibung. — *Dér-matoid*, *adj.* hautähnlich, hautartig. — *Dér-matologist*, *s.* der Dermatolog. — *Dermatologist*, *s.* die Dermatologie, Hautkunde. — *Dér-mie*, *adj.* die Haut betr., Haut...; — *remedies*, *Med.* Mittel, die durch die Haut wirken. — *Dér-mis*, *s.* die Haut. — *Dér-moid*, *f.* Dermatoid.

† *Dérn(e)*, *Dérn'fāl*, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) geheim; 2) tauglich, einjüng; 3) f. Dearn.

To Dérn, *v. tr. f.* To Darn.

Dérn, *s.* †: *Dernere* (*H. II.*) *pr.* (nicht bloß nord., vgl. *Ch. Kingsley*, *Westw. Ho!* 1: — of the gate) der Thürpfosten; die Schwelle (Dearn). — *übertragen*.

To Dérn(e), *v. tr. f.* †, *pr.* (bei *Jodit*). — *Dér-njer*, *adj.* (fr.) leicht, f. Resort.

To Dér'ogāte, *v. l. tr.* (w. il.) 1) (ein Gesetz) theilweise aufheben (durch aufgekommene Nothstände u. c.), abändern; 2) schwächen, (im Werthe) herabsetzen; II. *intr.* mit from: 1) (Einem) Noththeil bringen, (Einem *an* [with *Dat.*]) Abbruch thun, (der Ehre [with *Dat.*]) Jmds. u. c.) Eintrag thun, (Einem) beeinträchtigen; 2) (w. il.) ans der Art schlagen, entarten; (*Sh. Cymb.* 2, 1, 48—52) seiner würdig handeln, sich erniedrigen; to — from the common rules, von der allgemeinen Regel abgehen. — *Dér'ogāte*, *adj.* (w. il.) 1) herabgesetzt, beeinträchtigt; 2) entartet; —ly, *adv.* (*Sh. Ant.* & *Cl.* 2, 2, 34) geringfügig. — *Dér'ogātion*, *s.* 1) die Schwächung (der Kraft eines Gesetzes u. c.), theilweise Aufhebung; 2) (mit from, *zuv.* mit to, seltener of: a — from their merit, *Adl.* bei *J.* no — to the Christian religion, *Locke* bei *Worc.*; no — of his manhood, *Robertson* bei *Wb.*) der (einer Sache [with *Dat.*]) geringe Abbruch, Eintrag (an [with *Dat.*]), die Verkleinerung; Beeinträchtigung (with *Gen.*), Herabsetzung, Verminderung, Entwürdigung. — *Dér'ogātiness*, *s.* das Abbruch Thunende, Beeinträchtigende, Verachtliche. — *Dér'ogatory* (*Brownie* bei *J.* [w. il.]; *Dér'ogative*), *adj.* (d-ily, *adv.*) 1) dem, to (unto) (einer Sache [with *Dat.*]) Abbruch od. Eintrag thnend, nachtheilig, (eine Sache) beeinträchtigend, schwächend; — *classe*, *Law*, die

derogatorische (aufhebende) Clause (in einem Testamente).

Dér'rick, *s.* 1) (M-n.) f. Derick; 2) *coll.* (*Grave*) der Seiser (nach einem dieses Namens [um 1608] zu Eybunn); 3) a) *Mar.* der Dirl, Bietfall; b) *T.* der Strahnbalken, Arm, Schuabel; 4) *Min.* der Bohrturm.

† *Dér'ring*, *l. adj.* lüthn, verwegene; — *do*, *od. II. s. collect.* Heldenthaten; — *door*, der tüche Held (vgl. *Derdoing*).

Dér'ry, *s.* eine Art grobe, irländ. Feinwand. — *Dér'ry* *interj.* besonders am Schluß von Gefängen; etwa: lustig, heisa! u. c.; sing —, — down! singt, hübsch, lustig! an Irish song, finishing with "a high down —", *Bentl. Misc.* Oct. '43, 369.

Dér'vise (*e*), *Dér'vish*, *s.* *Moh. Rel.* der Derwisch (türk. Mönch).

Dés'art, (†, &) *vulg.* für Desert.

† *To Désäve*, *v. tr.* (*Faust* bei *Wb.*) betriegen (*To Deceive*).

Dés'cant [*Shksp.*, *Mit.* bis auf die neueren Orthoepisten; abweichend jedoch (*descant*) *Bail.*, wie es scheint auch *Pardon* (1744) u. *Ent.*], *s.* 1) a) *Mus.* *aa*) †, die Variation, von der Oberstimme (aus dem Stegreife) gesungene Verzierungen; *bb*) a) der Discant, Sopran (höchste Singstimme; *Discant*); *Shksp.* (die Vdtg nur an einer Stelle): *Two Gentl.* 1, 2, 94: [and] mar the concord with too harsh a —, der Schrei-Discant zerstört die Harmonie (*Ser'g*); b) der mehrstimmige Gesang, die mehrstimmige Composition auf Grund eines Themas (daher ein musikalischer Vergleich bei *Sh. Rich.* III 3, 7, 49: on that ground I'll build a holy —, auf den Grundton (daß Ihr ein Gebetbuch zur Hand nehmt u. c.) will ich ein heiliges Lied componiren; *γ*) die Kunst mehrstimmig zu componiren; *double* — (od. *double counterpoint*), Composition, bei der Wandlung der höheren Stimme in Bass und umgekehrt zulässig ist; *figurative* —, ein Musikstück, welches Dissonanzen zuläßt; *plain* —, Composition, welche nur aus Harmonien besteht (*simple counterpoint*); b) * (*Mit.*, &c.) der kunstreiche Gesang, die reiche, volle Melodie; 2) *abstr.* a) die technischer Ausführung od. Behandlung (eines zu Grunde liegenden Themas, on, upon a theme); *bes.* b) im selben Sinne: *aa*) die tadelnde Auslassung (on, upon, über [with *Acc.*]), Zergliederung (running spiteful d-s on their actions, *Scott* [17. Jh.] bei *Todd*; *severo* d-s upon our brethren, &c.); *bb*) die (allzu) weit verzweigte Rede; lange Auslassung; das weitgeschweifige Gerede; he makes a long — upon it, er erredet ein langes und Breites darüber.

To Dés'cant [*Dyche*, *B. Sher.*, *W.*, *N.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Wb.*, *Ja.*, *Ka.*, *Sm.* und alle neueren; *descant* od. *des'cant*, *Ent.*; *des'cant*, *Shksp.*, *Mit.*, *J.*, *Ask*, *Todd* (der jedoch das v. s. *descant* (sing betent)), *v. inbr.* 1) (bei, mit der Oberstimme kunstvolle Variationen (über ein einschadig) Thema) singen; mehrstimmig singen; *Kaiser* machen, trillern; burden-wise I'll hum on Tarquin still, | while thou on Terous descant's better skill (*Sh. Lucr.* 1134, mit transcriber Wendung), ... während du in höherem Tone (gleich) im Discant mit kunstvollerer Weise das Thema des Terous variirst; 2) a) sich verbreiten, anlassen (upon, über [with *Acc.*]); [the stars, the flowers, &c.] ... themes on which he d-ed with the fervent love of a poet, and the knowledge of a sage (*Bibb. Alcoe* 77); b) oft: sich in freistühiger, scharfer od. (allzu) weitläufiger Weise anlassen; sich weitgeschweifig verbreiten, *cont.* ein langes Gerede machen.

To Dés'cend, *v. intr.* & (*ellipt.*) *tr.* 1) a) hinab, hinunter (auch herab, herunter) steigen od. gehen (auch: kommen); the sorting sown slowly d-ed (*Mit.* bei *Worc.*), ... stieg lang-

sam hinab; [some, gentle Spring, ...] on our plains —, ... stieg auf unsere Ebenen herab; b) auf Zeit übertr.: übergehen auf (with *Acc.*) (to — to matters of later date, *Fuller* bei *Wb.*; to — to particulars, *Decay of Piety* bei *J.*); 2) hinabfallen, hinabsteigen (d. h. [with *Acc.*] gen. Siden sich bewegen); fallen, sinken; 3) einfallen (on a country, in ein Land), landen, herfallen (über [with *Acc.*]); *fig.* hereinkommen; 4) *fig.* absteigen, herkommen; 5) *Mus.* tiefer werden, zu tieferen Tönen übergehen, fallen; 6) fallen, zufallen (durch Erbchaft), heimfallen; (in einer Linie u. c.) erblich sein; 7) sich (in leuchtiger Weise) herablassen; to — into battle (1 Sam. 26, 10), in die Schlacht hinabgehen, (Entz.) in den Streit ziehen; to — into one's self, in sich gehen, bei *Shksp.* auch: in tiefes Sinnen versinken; to — to od. into particulars, ins Einzelne gehen; *d-er*, *s.* der Hinabsteigende; *d-ang*, *p. a.* (Ggf. *Ascending*) *Asr.* gen. Siden hinabsteigend; — *node*, der absteigende Knoten; — *signs*, *pl.* die absteigenden Zeichen (Ggf. *Ascending*). — *descendible*.

Dés'cendable, falsche Bildung für *Dés'cendant* [vgl. orthoep. Bemerkung zu *Ascendant*], *s.* der Abstammung, Erbschaft, Nachkomme, *pl.* die Nachkommen, Nachkommen-schaft (Anverwandte in absteigender Linie).

Dés'cendant, *p. a.* 1) hinab- od. herabsteigend; fallend, Fall habend; 2) *fig.* absteigend.

Dés'cendabil'ity, *s. Law*, die Übertragbarkeit, Fähigkeit durch Erbrecht auf Jemand zu fallen, Erblichkeit. — *Dés'cendable*, *adj.* 1) von wo man hinabsteigen, hinuntergehen kann; the hill is —, man kann den Hügel hinabsteigen; 2) *Law*, übertragbar (to, auf [with *Acc.*]), heim-fällig; vererblich.

Dés'cension, *s.* 1) das Hinabsteigen, Fallen, Sinken, Niedergehen; 2) *fig.* die Erniedrigung, Entehrung, der Fall; 3) (chem.) *Ascent* right —, die gerade Absteigung; oblique —, die schiefe Absteigung. — *Dés'censional*, *adj.* 1) die (astronomische) Descension betr., Descension...; 2) Landungs...; — *difference*, der Unterschied zwischen der geraden u. der schiefen Descension.

Dés'censive, *adj.* (w. il.) sich abwärts neigend, herabsteigend; was herabsteigen kann.

Dés'censory, *s.* ein Gefäß, das die Mähnen mitten beim Ansteigen von Dien umwandeln.

Dés'cent, *s.* 1) a) das Hinab- od. Herabsteigen, Hinuntergehen, Fallen (Ggf. *Ascent*); b) *Mus.* das Herabgehen zu einer tieferen Tonstufe; 2) *lit.* & *fig.* der Fall (auch *T.* = Neigung), Abfall, der Abgang; Abschuß, die Tiefe, Entzwing; 3) (*Sh. Lear* 5, 3, 137, vereinzelt) die unterste Stelle: from the extremest upward of thy head to the — and dust beneath thy foot, ... bis zu dem Staube unter deinem Fuß (*ic d*); 4) die Landung in feindl. Abicht (on, upon, auf, in, an [with *Dat.*]); der feindliche Einfall (in ein Land); to make a — upon (the enemy's coasts, *zuv.* upon the enemy), eine feindliche Landung machen an, in, auf...; 5) der Grab (in der Unterordnung), die (niedere) Rangstufe; 6) a) die Abstammung, Abkunft, Geburt (*Dryd.* high —), der Stamm (castle of —, Stammschloß), das Geschlecht, die Nachkommen; collateral —, Verwandtschaft, die vom Bruder, Neffen u. c. abstammt; lineal —, von Vater zu Sohn u. c.; b) der Grab (der Verwandtschaft), das Grab; 7) die Übertragung (durch das Erbrecht), der Heimfall.

Dés'cribable, *adj.* beschreiblich. — *To Dés'cribe*, *v. tr.* 1) durch Augenlinien bezeichnen, beschreiben (auch *Math.* a circle, &c., einen Kreis u. c.); 2) † (*Bibl.* *Josh.* 18, 9), abtheilen, eintheilen (auch *u. t. h.*: beschreiben es auf einen Brief in sieben Theile); 3) beschreiben (auch *intr.*), (mündlich od. schriftlich) darstellen, schildern; 4) durch Zeichen andeuten (s. *B.* wie *Zanbthum*); 5) zeichnen, abbilden; 6) nubes-

feimut definiren; **d-r**, v. s. der Abschreiber zc. — **Désér'tent**, *Geom.* I. p. a. beschreibend; II. s. eine Linie (od. Fläche) durch deren Bezeichnung wird (Generatrix).

Désér'ter, s. der Entdecker zc. f. To Desery.

Description, s. 1) a) die Beschreibung, (wörtl. od. schriftl.) Darstellung, Schilderung; b) das Abzeichnen, Abbilden; c) die Andeutung (durch Zeichen); d) das Beschreiben (die Beschreibung); e) die beschriebenen Eigenschaften, die Abbildung, das Bild (*Gregory*, 1650); 2) die Definition; 3) die Art, Gattung, Classe, Sorte, Qualität; that — of shoes (*Dick*, Sk. 27), jene Art von Schuhen. — **Description**, *v.* I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) a) beschreibend, descriptiv (geometrisch, anatomisch, &c.); — of the apothecias, &c. (*Worce.*), die Apotheken zc. beschreibend; a story — of the age (*Wb.*), eine das Zeitalter darstellende Geschichte; b) die Beschreibung zc. betref.; — powers, die Gabe etwas zu beschreiben, das Talent der Darstellung; 2) abbildend; a — figure, die erläuternde Figur; II. —ness, s. die Geignetheit zum Beschreiben zc. — To **Désér'ive**, v. tr. † (*Spens.*), f. To Describe.

To **Désér'y**, v. tr. 1) † (*Chaucer*, bei *Worce.*, *Bp. Hall* bei *Todd*, &c.), Nachricht geben von, verrathen; 2) a) anspähen, anschaufachen, ansichend machen; b) (mit dem Auge zc.) entdecken, erspähen, wahrnehmen, gewahren; (*Mitt.* bei *Wb.*, v. II.) *fig.* (von einem kenzichnenden Gegenstande, einem Kinde zc. den Träger) verrathen. — **Désér'y**, s. (*Sh.* Lear 4, 6, 217, vermiselt: die Erfahrung, Wahrnehmung, Entdeckung (the main — für the discovery of the main body). [abschneiden].

† To **Dés'érite**, v. tr. (*Cock*, bei *Todd*)

To **Dés'érite**, v. tr. 1) entheiligen, entweihen; 2) die Priesterweihe nehmen. — **Dés'éra'tion**, s. die Entheiligung, Entweihung zc. **Dés'ért**, I. *adj.* (von Menschen) verlassen; unbesohnt, leer; öde, wüst, wild; II. s. die Wüste, Wüsten, Einöde; — ship, s. * (*Byr.* The Deform 1, 1 [T. E. 4, 290]) das Wüsten-schiff (Dromedar).

To **Dés'ért**, v. I. tr. (einen Ort) verlassen (bei. auch *Mil.*, &c. die Fahne, ein Schiff); von (einer Partei zc.) abfallen, abtrünnig werden; im Stiche lassen (einen Freund zc.); II. *intr.* (from the army, &c.) anstreifen, heerfährig werden, desertiren.

A. **Dés'ért'** [chem. (n. noch *vulg.*): dés'art'; so wiederholt *Dryd.* im Reine mit art, part, &c.; vgl. désartest bei *Shksp.* (*Much Ado*, 3, 9) n. Desart', s. 1) was Geman verdient hat, das Verdiente, Lohn od. Strafe: equal —, both of praise and dispraise (*Hook*, bei *J.*); ebenso *Shksp.* (thy — [Two Gentl. 3, 1, 159], was du verdient hast; their d-s [eb. 5, 4, 159], was sie verdient haben zc. vgl. *Al. Schmidl.* without — (eb. 2, 4, 57), ohne daß er es verdient (auch in a. Folge: ohne daß ich es verdiente [*Rich.* III 2, 1, 67] zc.); how shall I praise or curse to thy —? (*Dryd.* Medall), ... je nachdem du es verdienst; bef. 2) (im guten Sinne) das Verdienst, der Vorzug; die verdienstliche Handlung, Tugend; the base o' the mount | is ranked with all d-s (*Sh.* Timon 1, 1, 65), des Berges Fuß umdrängen Menschen jeglichen Verdienstes (B. Henf).

B. **Dés'ért'**, s. der Nachsicht, f. Dessort.

Désér'ter, s. 1) *Mil.*, &c. der Anstreifer, Überläufer, (Heer-)Führer, Deserteur; 2) der Abtrünnige zc. [verdienstvoll].

Désér'tül, *adj.* † (*B. & Fl.*, &c. bei *Todd*), **Désér'tion**, s. 1) a) das Verlassen, die Verlassung (eines Ortes zc.); b) die Entweichung, das Anstreifen, *Mil.* die Desertion, Heerflucht; c) der Abfall (von einer Partei zc.), die Abtrünnigkeit; 2) die Verlassenschaft.

† **Désér'tless**, *adj.* verdienstlos; —ly, *adv.* unverdienter Weise, ohne Verdienst.

† **Dés'ért'ness**, s. die Verlassenschaft.

Dés'ért'ness (*Mil.* bei *Todd*), **Dés'ért'rix**, s. (n. II.) die Abtrünnige.

To **Désér've**, v. tr. 1) verdienen (Gutes od. Übles; zum *intr.*; something you may — of him through me (*Sh.* Macb. 4, 3, 15), Ihr könntet durch mich Euch ein Verdienst bei ihm erwerben (Wod.); 2) † (*Mass.* bei *Wb.*), to — one (setzt *intr.* to — [well] of one), sich um Einen verdient machen; **Désér'v'ly**, *adv.* nach Verdienst, verdienstermaßen, gebührend, mit Recht. — **Désér'ver**, s. (gem. im guten Sinne) der verdiente Mann; the best d-s (*Dryd.* bei *Todd*), die verdienstlichen Männer; ill — (*Abp. Laud* bei *Todd*), Einer der Übles verdient, der schlechte Mensch. — **Désér'v'ing**, I. p. a. (—ly, *adv.*) verdienstvoll: 1) verdient (von Personen); 2) verdienstlich (v. Handlungen); II. s. das Verdienst.

Dés'habille [dés'-habill], s. (fr. *deshabillé*) I. p. a. in leichter Hauskleidung zc.; II. s. die Haus-, Morgenkleidung; das Haus-, Morgen- od. Nachtleid, Kéglie (vgl. *Dishabille*).

Dés'ic'ant, I. *adj.* (ausstrocknend; II. s. *Med.* das (ausstrocknende) Mittel. — To **Dés'ic'ate** [*B.*, *Sher.*, *W. P.*, *St. J.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool*, u. d. meisten neueren; dés'ic'at, *J.*, *Wb.*, *Nutt.*, *Storm*, *J.*, v. tr. & *intr.* austrocknen. — **Dés'ic'ation**, s. die Austrocknung. — **Dés'ic'ative**, I. *adj.* (ausstrocknend; II. s. (ausstrocknendes) Mittel. — **Dés'ic'ator**, s. der (das) Austrocknende.

To **Dés'id'érite**, v. tr. vermischen; bedürfen, nöthig haben; wünschen, (bei. früher Besessenen) (rück-)Verlangen. — **Dés'id'ération**, s. (w. II.) das bedauernde Vermissen, Wünschen, die Sehnsucht (desire is aroused by hope, while — is inflamed by reminiscence, *Wm. Taylor* bei *Worce.*). — **Dés'id'éra'tive**, I. *adj.* einen Wunsch betref., ausdrückend zc.; II. s. 1) *Gramm.* (—verb) das Desiderativum; 2) der Gegenstand eines Wunsches, das Gewünschte. — **Dés'id'erat'um** [dés'id'erat'um], s. (lat.; pl. *dés'id'erat'a*) das Desiderat (die vermischte u. begehrte Sache, Wünschenswerthe).

† **Dés'id'ious**, I. (od. **Dés'id'jöse**) *adj.* träge, faul; II. —ness, s. die Trägheit.

Dés'ight [—sit'], s. (w. II.) der übel aussehende, dem Auge mißfällige, häßliche Gegenstand. — **Dés'ight'ment** [—sit'—], s. (*Lond. Times* bei *Wb.*) das Unansehnlichmachen, die Verunstaltung.

To **Dés'ign** [—sin', *N.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool*, *Nutt.*, *Cull.*; —zin', *Sher.*, *Ent.*, *Ja.*, *Kn.*; —sin' or —zin', *Worce.*, *Don.*, *Storm*, *J.*, v. I. tr. 1) entwerfen, zeichnen, aufzeichnen; 2) (*Lat.*, w. II.) (als etwas) bezeichnen, kenntlich machen (to point out); 3) (mit for, im. II.) to, zu etwas bestimmen, zuweisen; mit einer Bestimmung (bestimmten) Absicht ins Leben rufen; 4) vorhaben, im Sinne haben, *jam.* im Schilde führen; mit etwas) nurehen, sich vornehmen, Willens sein, beschließen; II. *intr.* 1) beabsichtigen, sich vornehmen; 2) † (*Ex.* [bei *J.*] mit for ...; selten) einen Plan genehmigen (nach ... aufordern, reifen; —ing, I. p. a. meist im bösen Sinne: (schlimme) Pläne machen, ränkefährig; II. s. das Zeichnen, die Zeichnung; —ing-machine, *Draw.* die Schablone, Stäpelmachine (*Toll.*). — **Dés'ign'**, s. 1) a) der Entwurf, Plan, Abriß, das Vorhaben, die Absicht; der Aufschlag, das Projekt; through —, aus (mit) Absicht (designedly); b) *Lit.*, &c. die Anordnung; *Mus.*, &c. die Anlage (eines Tonstücks zc.); 2) *T.* der Vorriß, Riß; die Normalschreibung (der Künftler überh.); *Manuf.* das Muster, die Musterzeichnung (auf Zeugen), der Deßin; school of —, die (Gewerbe-)Zeichenschule. — **Dés'ign'able** [—sin'—], *adj.* kenntlich, deutlich, merklich; unversehbar. — **Dés'ignate**, p. a. (zuerst v. *Todd* als *Sir G. Buck*, *Hist.*, &c. [1646] be-

legt; w. II.) bezeichnet, bestimmt, anserwählt. — To **Dés'ign'ate** [*W.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool*, u. d. neueren; dés'ig'nat, *P.*, *St. J.*, v. tr. (auch dieses [v. *W.*, &c. bezeichnete] Wort zuerst v. *Todd* [ans *Brit. Crit.* July '01] belegt) 1) a) durch bei. Zeichen kenntlich machen, (näher) bezeichnen, unterscheiden; b) gerichtlich ernennen, requiriren; 2) bestimmen (for, to, für, zu). — **Dés'ign'ation**, s. 1) die Bezeichnung; der unterschreibende Titel; die Benennung; 2) die Begrenzung, Bestimmung, Anordnung; 3) die Ernennung (to, zu); 4) die besondere Anwendung, Verwendung (eines Wortes zc.); 5) die Absicht, der Zweck. — **Dés'ign'ative** (*Colgr.* bei *Todd*), **Dés'ignatory** (*Wb.*), *adj.* (w. II.) zur Bezeichnung zc. dienend, bezeichnend. — **Dés'ign'ator**, s. 1) der Bezeichner zc.; 2) *T.* der Platzanweiser (bei den Spielen der Römer); der Anordner zc. — **Dés'ign'edly** [—sin'—], *adv.* mit Absicht, Voratz, Gleiß, absichtlich, vorfährig. — **Dés'ign'er** [—sin'—], s. 1) der (Muster-)Zeichner; 2) *fig.* a) der etwas Entwerfende; Erfinder; b) der schlimme Pläne macht, Ränkefährer. — **Dés'ign'ful** [—sin'—], I. *adj.* voller (bei. schlimmer) Entwürfe, Pläne od. Künfte; ränkefährig; II. —ness, s. (*Barr.* bei *Todd*) die Ränkefährigkeit. — **Dés'ign'less** [—sin'—], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unworfsch; 2) absichtslos, planlos. — **Dés'ign'ment** [—sin'—], s. 1) (*Glouc.*, *Shksp.*, *Dryd.*, &c. bei *J.*, *J.*) der Plan, Entwurf; 2) die Absicht, der Zweck; 3) die (böse) Absicht, das (feindliche) Vorhaben, der geheime Aufschlag, Plan. — **Dés'ign'...**, *in comp.* (—)paper, *Weav.*, &c. das Muster-, Patronen-, Tappapier; —pricker, *Lace* — die Musterperforator.

To **Dés'il'ver** (*Wb.*), To **Dés'il'verise** (*Abh.* Nov. '51, 1135 u. sonst), v. tr. Metall. (Blei) entbleuen.

Dés'in'ence, s. † (*Bp. Hall* bei *Todd*), das Ende, der Schluß, Ansang. — **Dés'in'ent**, *adj.* † (*Ben. J.* bei *Todd*), (sich) endend, äußerst, unterst.

Dés'ip'ient, *adj.* ländlich, spielend, albern. **Dés'ir'able**, I. *adj.* (d-bly, *adv.*) 1) wünschenswerth; 2) erwünscht, angenehm, ergöglich; II. —ness, **Dés'ir'abil'ity**, s. die Wünschenswürdigkeit, das Wünschenswerthe; Angenehme; III. d-s, s. pl. (*Watts* bei *Worce.*, w. II.) wünschenswerthe Dinge.

To **Dés'ire**, v. tr. 1) verlangen, wünschen, ersuchen; † 2) (2 Chron. 21, 20, &c. bei *Vynch*) bedauernd vermissen; 3) begehren, ersuchen, bitten; fordern (of, von); to — one of more acquaintance (*Sh.* MND. 3, 1, 185 u. 193), Einen um nähere Bekanntschaft ersuchen, angehen (vgl. I. — more aeq. of you, *Merry Wives* 2, 2, 168); he d-s his duty to you (*Rich.* Clarissa 4, 43), er läßt sich Ihnen pflichtschuldig empfehlen; to — in marriage, anhalten um ...; 4) (*Spens.* bei *J.*, u. II.) erfordern. — **Dés'ire'**, s. 1) das (sehnliche, heftige) Verlangen, der Wunsch; 2) das Begehren, Geseh, Wünschen, die Bitte; 3) der Gegenstand des Verlangens, das Verlangte; 4) die Liebe, Zuneigung (das Verlangen); 5) die Lust, Begierde; she has every thing to her heart's —, sie hat Alles nach Herzenswunsch (was sie nur wünscht). — **Dés'ir'edly**, *adv.* nach Wunsch. — **Dés'ire'less**, *adj.* (*Donne* bei *Todd*, w. II.) wünschlos. — **Dés'ir'er**, s. (*Sh.* Coriol. 2, 3, 109; *Butler.* Alice 44) der Begehrende. — **Dés'ir'ous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) begierig (of, nach), (sehnlich) wünschend; sehnlichst; histerig; —ly, *adv.* gegen; sehnlich; to be — of ... (etwas) gern mögen, wünschen; I am — to go, ich wünsche zu gehen, ich möchte gern gehen; II. —ness, s. die Begierigkeit, Begierde, Sehnsucht.

To **Dés'ist'** [*W.*, *P.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool*, u. alle neueren; dés'ist', *Sher.*, *J.*, *intr.* absteigen, ablassen.

— **Desis'tanee**, s. (*Boyle* bei *J.*, w. ii.) das Absetzen, Ablassen. — **Desis'tive**, *adj.* (*W.*, *Sm.*, &c., u. ii.) ansehend, endigend.

Des'ti'tion, s. (*The Soul's Inn.* [1645] bei *Todd*, u. ii.) das Aufhören, Ende. — **Des'ti'tive** [*J. P. Todd*; *dös'ti'tive*, *Worc.*, *Wb.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*, & t. *adj.* (*Watts* bei *J.*)] endigend, Schluß...; II. s. *Log.* der Schlußsatz.

Desk, s. 1) das Pult, Schreibpult, der Schreibtisch (auch Schultisch); 2) a) das Lesepult (in der Kirche), Chorpult, die Kanzel; daher: b) *fig.* der geistliche Stand (he intends one son for the bar, and another for the —, *Wb.*). — **To Desk**, v. tr. (*John Hall* [1646; desk't up] bei *Todd*; *Tomkins* bei *Worc.*, u. ii.) wie in einem Pulte verschließen, einschließen; (sorgfältig) aufbewahren. — **Desk**, *in comp.*, &c. — kniffe, das stehende Federmeßer; — soal, das Stodpfecht; — room, ein Ploß am Pult; — (table, der Tisch unter einem Pult; — work, Arbeit am Pult (*fig.* Bureau-Arbeit, figende Lebensweise).

Des'man [*Wb.*, *Worc.*, &c.; *döz*—, *Nutt.*, &c., *J.*, s. *Zool.* die Rüsselmaus (*Myogale moschuta* L.).

Desmography [*Wb.*, *Worc.*, *Craig*, *Nutt.*; *döz*—, *Cool.*, *Storm.*, *s.* *Anat.* die Bänderbeschreibung. — **Desmology**, *adj.* *desmolog.* — **Desmology**, s. die Desmologie, Bänderlehre. — **Desmology**, s. die Zerlegung der Bänder.

Des'olate, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) unbewohnt; 2) wüst, öde; einjam; 3) *Bibl.*, &c. von Gott verlassen, vereinsamt, trostlos; aufs Tiefste betrübt, traurig; — of counsel (*W. Scott*, *Monast.* 359), des Rathes bar, ratlos; II. —ness, s. 1) der Wüste, öde re. Zustand; 2) die Trostlosigkeit, ugl. Desolation. — **To Des'olate**, v. tr. 1) der Einwohner berauben; 2) verwüsten, veröden, verheeren; d-r (**Des'olator**, s. der Vermöster re. — **Des'olation**, s. 1) die Verwüstung, Verödung, Verheerung; 2) a) der wüste Zustand; b) die Wüste, Einöde; c) die Menschenleere; 3) die große Verelbtheit, Melancholie, Trostlosigkeit, das Elend. — **Des'olatory**, *adj.* 1) verwüstend; 2) trostlos machend, betäubend, jammervoll.

To Des'olish, v. tr. (*Hare* bei *Wb.*, w. ii.) von Sophismen, Irrthümern reinigen.

To Des'pair, v. I. *intr.* verzweifeln (of, an [*with Dat.*]); he is d-ed of by the physicians, er ist von den Ärzten aufgegeben; II. tr. & t. 1) (*Shksp.*, &c.) an (*with Dat.*) verzweifeln, aufgeben; 2) (*Sir R. Williams* bei *Todd*; mit to ...) durch Verzweiflung zu ... dringen; d-er, der (die) Verzweifelte. — **Des'pair**, s. die Verzweiflung. — **Des'pairable**, *adj.* & t. (*Coler.* bei *Todd*), verzweifelt, hoffnungslos. — **Des'pairful**, *adj.* & t. (*Spens.* bei *J.*), verzweiflungsvoll. — **Des'pairfulness**, s. der Zustand des Verzweifels, die Verzweiflung.

To Des'patch (v. altfr. despatcher, ital. dispaçciare [aus lat. dis—pangere, pactum]), v. I. tr. 1) (eilig) abfertigen, absenden, senden, abgehen lassen, befördern, weiter senden, spezieren, expedieren; 2) geschwind berichten, (eine Sache) beschleunigen, abthun, schießen, ausfertigen; 3) (oft bei *Shksp.*) coll. (iron.) abthun, *jam.* speßieren, in die andere Welt schießen, tödten; II. *intr.* (*Sh. Ant. & Cl.* 3. 2. 2, &c., u. ii.) ein Geschäft schnell abthun (with, mit Einem), abschließen, zu Ende kommen. — **Des'patch**, s. 1) die schnelle Abfertigung, Absendung, Ausfertigung; 2) die schnelle Forderung, (prompte) Eile (convoynance of —, die Eilfuhr); 3) (*Shksp.*, u. ii.) a) die (schnelle) Durchfuhrung, das Zuendebringen, Abthun; you shall put | this night's great business into my — (*Sh. Macb.* 1. 5. 69), meiner Hand vertrau' das große Werk der Nacht zu enden; b) die Bestellung eines Geschäftes (Twelfth Night 4. 3. 18), das Geschäft (All's well 3. 2. 56; e. b. 4. 3. 104); 3) a) die Despatch, amtliche (eilig durch besonderen Befehlsbefehl)

b) ten re.] zugefertigte Zuschrift, Eilbrief (*pl.* Geschäftsbriefe, Briefschaften), Eндschaft (in Staatsangelegenheiten); b) *cant.* der Verhaftsbefehl; a bearer of d-es, bef. ein Gefandtschötsbote; der Eilbote, Expresse, Courier; (—)box, das (verschließbare) Depeschen-Portefeuille; — goods (*Toll.*), das Eilgut. — **Des'pät'cher**, s. 1) der Geschäftsbezoher, Abfertiger re.; (bef. Waaren=)Absender, Bersender; — of averages, *Comm. Law.* der Strandrichter, Dispatcher; 2) *fig.* a) (*Bale* bei *Todd*: dyspacher) der Zerkörner, Vernichter (vom Geiz); b) der Todtschläger, Mörder; 3) (*Bale*) die zerstorende Sache; T. die Schnellkeile (auf Reiten); 4) d-s, *pl. cant.* falsche Briefe. — **Des'pät'chful**, *adj.* (*Mil.* u. *Pope* bei *J.*) voll Eile od. Geschäftseifer, eifrig, geschäftig; eilig, geschwind, hurtig.

Des'pée't, s. (*Coler.* bei *Worc.*, u. ii.) die Verachtung. — **Des'pée'tion**, s. (*W. Mont.* [1648] bei *Todd*, u. ii.) das (geringachtende) Gerabehen. [absenden]

To Des'pée'd, v. tr. & t. (*Speed* bei *Wb.*), eilig **To Des'pée'd**, v. tr. & t. (*How.* bei *Wb.*), absenden, verschun.

Des'pée'do [*P.*, *Ent.*, *F.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* u. die neueren; —ä dō, *Ja.*, *Kn.* (lesterer: or —ä dō)], s. (altspan.) der (auch [H] die) Berwegende, Tollkühne; der Tollkopf, Waghals. — **Des'perate**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) verzweifelt; hoffnungslos; 2) & t. (*Mil.*, &c. mit of, verzweifeln (an [*with Dat.*])) I am — of obtaining her (*Sh. Two Gentl.* 3. 2. 5), ich verzweifeln daran sie zu erlangen; — of their bones (*Hon. V. 4. 2. 39*), an ihrer Haut (Bild em.: ihrem Hals) verzweifeln; 3) in der Verzweiflung (gegen Alles) gleichgültig, rüchsigstlos re.; verwegen, toll, frech; — of shame and stato (*Twelfth Night* 5. 67), sonder Scham und Zucht; 4) —ly, *adv.* auf verzweifelte re. Art; in der od. aus Verzweiflung re.; she fell —ly in love with him (*Add.* bei *J.*), sie verließ sich heftig (herbstlich re.) in ihn; II. s. & t. (*Donne* [1633] bei *Todd*), der verzweifelte, verrückte Mensch (*Desperado*); III. —ness, s. der verzweifelte re. Zustand; das Verzweifelte (eines Hilfsmittels re.). — **Des'peration**, s. das Verzweifeln (of, an [*with Dat.*]), die Verzweiflung.

Des'pée'able, *I. adj.* (d-bly, *adv.*) verächtlich; II. —ness (*W. ii.*: **Des'pée'ability**), s. die Verächtlichkeit. [Geringschätzung]

Des'pée'ency, s. & t. das Gerabehen; die & t. **Des'pight**, j. Despito.

Des'pée'able, *adj.* (*Arbuth.* bei *J.*, *Quarles* bei *Todd*, u. ii.) zu verachten, verächtlich. — **Des'pée'al**, s. & t. (*Patr.* u. *South* bei *Todd*), die Verachtung. — **To Des'pée'**, v. tr. 1) verachten, verschmähen; 2) (*Shksp.* n. ii.) verabschauen; d-d, *I. p. a.* [*dis'pée'*] verächtlich (aussehend re.); II. *des'pée'dness*, s. (*Mil.* bei *Todd*) die Verächtlichkeit, das Verachtseien. — **Des'pée'ger**, s. der Verächter. — **Des'pée'ing**, *I. v.* s. die Verachtung, Geringschätzung; II. —ly, *adv.* auf verachtliche Weise, mit Verachtung, verächtlich (*Clarke*).

Des'pée't, *I. s.* 1) & t. die Verachtung; das Verschmähen (and had — that woman king should be [*Rob. Glouc.* bei *Worc.*]); 2) die Widerständigkeit (aus Verachtung), der Troß; in — of thy father's justice (*Rome* bei *J.*), in — of my Boters Gerechtigkeit zum Troße; in — of me, mir zum Troße; in your own —, wider deinen Willen; die Beleidigung, Kränkung (*Moab.* 10. 29); 3) der Zorn, Zornigheit, die entsetzende Abneigung, der Widerwille; 4) die Bosheit, Lide; der Haß (*Ezech.* 25. 6); II. *prep.* (bereits häufig bei *Shksp.* mit u. ohne of) trotz, ungeachtet (— of me; — Duke Humphrey, &c.). — **To Des'pée't**, v. tr. & t. (Einem) Troß bieten, (Einem) aus Bosheit beleidigen, in grünnig verhöhnen (*To Spite*). — **Des'pée'tful**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) feindselig, böswartig,

geschäftig, boshaft, tödlich, ögerlich (*Rom.* 1. 30, „Rever“), Luth.; to use —ly (*Matth.* 5. 44), (Luth.) beleidigen; II. —ness, s. die Bosheit, boshafte Lide, Geschäftigkeit, der Zornigheit, Haß. — **Des'pée'tous**, *adj.* (—ly, *adv.*) & t. 1) (*Chauc.*, &c. *Des'pote*) a) verächtlich abweisend; b) unarmberzig, grausam; 2) geschäftig, boshaft, tödlich, grimmig.

To Des'pée't, v. tr. (Einem eines Dinges) entfeiden, berauben. — **Des'pée't**, s. & t. **Des'pée'tment** (*Hobb.* bei *Worc.*, u. ii.), **Des'pée'tia** [*Sm.*, *Wb.*, *Worc.*, *Nutt.*, *Storm.*; *dös'pée'tia*—, *W.*, *Craig*, *Cool.*], s. (*Bail.* bei *Worc.*, u. ii.) die Entfeiden, Vberaubung.

To Des'pée't, v. *intr.* verzagen, verzweifeln (of, on [*with Dat.*]). — **Des'pée'd**, s. (*Bun. Pilgr. Progr.* 7. &c.) the slough of —, der Sumpf der Verzweiflung. — **Des'pée'dency** (**Des'pée'dence**), s. die Verzagtheit, Muthlosigkeit, Kleinmuthigkeit, Verzweiflung. — **Des'pée'dent**, **Des'pée'ding**, *adj.* (—ly, *adv.*) verzagend, verzweifelt; Kleinmuthig. — **Des'pée'der**, s. der Verzagende, Kleinmuthige.

To Des'pée'site, v. tr. & t. (*Cock.* bei *Todd*), verloben. — **Des'pée'sia** (*Hiekm.* bei *Todd*), **Des'pée'sage** (*Foze* bei *Wb.*), s. & t. die Verlobung. — **Des'pée'sory**, s. (*Clar.* bei *Wb.*) der Heirathsvertrag.

Des'pote, & t. *Despot*. — **Des'pote**, s. der Despot. — **Des'pote** (al), *I. adj.* (—eally, *adv.*) despotisch; II. —ness, s. die despotische Art. — **Des'potism**, s. 1) der Despotismus; 2) die Despotie (als Reich).

To Des'pote [*J.*, *Sher.*, *P.*, *Todd*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*; *dös'pote*, *Wb.*, *Craig*, *Nutt.*, *Don.* (lesterer: or *dös*—), *Storm.*], & t. **To Des'pote**, v. tr. (ab)schäumen; *intr.* Schäumen re. abwerfen. — **Des'pote**, s. die Abschäumung.

To Des'pote [*Sm.*, &c.], & t. **To Des'pote**, v. tr. (d *intr.* sich) (ab)schuppen. — **Des'pote**, s. 1) die Abschuppung (auch *Med.* der Haut); *Med.*, &c. die (Knoschen)Abblätterung. — **Des'pote**, s. (*L'Estr.* bei *Todd*) *Surg.* der Exfoliation (od. Abblätterung)Trepan.

A. Dess(e), s. 1) der erhöht stehende Tisch (*Dois*, *Dais*); 2) nach *Todd* (*Spens.*) für Desk.

B. Dess, s. pr. das Bund Sen. — **To Dess**, v. tr. 1) (Sen) anshloßern; 2) (Sen) von einem Schöber nehmen.

Dessert, s. (frz.) das Dessert, der Nachschick; (—set, das Dessertservice.

To Des'tinate, v. tr. & t. bestimmen. — **Des'tinate**, p. a. & t. bestimmt (to hell [*Foze* bei *Wb.*], für die Hölle). — **Des'tination**, s. die Bestimmung (auch = place of —, der Ort der Bestimmung). — **To Des'tine**, v. I. tr. bestimmen (to, for, zu, für); thy d-d hour (*Prior* bei *J.*), die dir bestimmte Stunde; d-d to eternal wo (*Mil.* bei *J.*), zu ewigem Weh bestimmt; the triumph of those whom he had d-d to the gallows (*Mac. Ess.* 2. 68), ... die er [*Karl I.*] für den Galgen bestimmt hatte; a young man, d-d to the Church (*Kn.* French Women, &c. 12), ... für die (für den Dienst der Kirche bestimmt. — **Des'tinist**, s. (*Phren. Journ.* bei *Worc.*, u. ii.) der Schicksalsgönner, Fatalist. — **Des'tiny**, s. 1) die Bestimmung, das (vorherbestimmte, unvermeidliche) Schicksal, Geschick, die Schickung; das Verhängnis; future —, das endliche Schicksal, der künftige Zustand, die Zukunft; Jeneits; 2) the d-dies, *pl. Myth.* die Schicksalsgöttinnen, Parzen.

Des'tinist, *I. adj.* 1) Mangel leidend (of, an [*with Dat.*]) (eines Dinges) ermangetend, entblößt (von), leer (and — of comfort, trostlos; — of honour, der Ehre bar; — of inhabitants, entvölkert; 2) verlassen, hilflos, freudlos; the — poor, hilflose Arme; the — persons bill, der (Geheg)Vorschlag zur Unterstützung hilflosbedürftiger (bef. der Arbeitsunfähigen);

II. s. (w. ii.) selten sing. (P. St. John [1737] bei Todd); der (die) Hülflose, Hülflosheite, Verlorenheit; tho —, pl. die Hülflosen zc.; III. —ness, s. (Ash, w. ii.) die Verlassenheit zc. (Destitution). — To Des'titute, v. tr. † 1) verlassen; 2) a) hülflos machen; b) entblößen, berauben; when his expectation is d-d (Pothier bei Todd), ... zu nichte gemacht wird. — Des'titu'tion, s. 1) (Stern bei Worc., w. ii.) die Verarmung; 2) a) der Mangel (an [with Dat.]); b) die Armut, Hülflosbedürftigkeit; 3) die Verlassenheit.

Des'trict, s. (frz. auch spätlat. *desstrarius*, v. *destra*, die [rechte] Hand) (†, &) * (Bulw. Harold 350; A. Border & Bastillo 91; iurthüm. *Thack. Misc.* 5, 271: *desstrere*) das Hand- od. Schlagspield, Streikroß.

To Des'troy, v. tr. 1) zerstören, vernichten; 2) vernichten, verderben; 3) umbringen, erschlagen, tödten (to — one's self, &c.); anstrotzen, vernichten; 4) *Chem.* (in die Grundbestandtheile) zerlegen, auflösen; d-er, v. s. der Zerstörer zc.; Mörder; d-ing angel, der Wüthgeier; — Des'troy'able, adj. (Hulot bei Todd, *Derh. bei Worc.*, w. ii.) zerstörbar.

To Des'truct, v. tr. † (*Mede* [1642] bei Todd), destruieren (Ggf. To Construct), seinen Bestandtheile nach vernichten, zerstören. — Des'truct'ible, I. adj. zerstörbar; II. —ness, Des'truct'ibility, s. die Zerstörbarkeit. — Des'truct'ion, s. 1) die Zerstörung (Handlung u. Zustand), Vernichtung (auch = Tödtung); 2) der Untergang, das Verderben (auch *Theol.* = der ewige Tod, die Verdammnis); 3) die Verwüstung; to work one's —, Einem den Untergang bereiten. — Des'truct'ionist, s. 1) (*Qu. Rev. bei Worc.*, w. ii.) Einer der auf Zerstörung des Bestehenden ausgeht (*De'structive*, s.); 2) *Theol.* der Vernichtungsgläubige (Verfechter der ewigen Verdammnis der Bösen). — Des'truct'ive, I. adj. (—ly, adv.) zerstörend; unheilbringend, verderblich; to be — of (auch to) ... (etwas) zerstören, vernichten; — of true religion (*Rog. bei J.*), — of all politeness (*Add. bei J.*), ... welche die wahre Religion, alle Axtigkeit zc. vernichten, untergraben; — to the strength (*Dryd. bei J.*), [Schutt] welcher die Festigkeit (eines Gebäudes) zerstört; — to the morals (*Wb.*), verderblich für die Sitten; II. s. bef. *Pol.* der Zerstörer (welcher auf Zerstörung des Bestehenden ausgeht); III. —ness, s. 1) das Zerstörende zc.; die zerstörende Gewalt, Verderblichkeit (to, für); 2) *Phren.* (organ of —) der Zerstörungssinn. — Des'truct'or, s. † (*Boyle bei J.*), der Zerstörer.

Des'udat'ion, s. das starke Schweigen, der stummstille Schweig.

Desu'ete' [däswä't], p. a. † (*H.-L.*), Lat. außer Gebrauch (genommen), abgekommen, veraltet. — Des'uétude [däswä'tud, W., N., St. J., F., P., Ent., Ja., Kn., Wb., Reid, Craig, Cool, u. d. neueren; däs'wä-, *Sher.*; däs'wä'tud, *Engl. Ash*], s. das Abkommen (eines Gebrauchs zc.), das Ausgergebundenwerden, der Nichtgebrauch; Mangel der Übung (from arms [*How.*, 1621, bei Todd], in den Waffen), die Entwöhnung; to pass into —, außer Gebrauch kommen.

To Desu'iphurate, To Desu'iphurise, v. tr. *Chem.* entwässern. — Desu'iphura'tion, s. die Entwässerung.

Desu'itor'iness, s. das (stichtige) Springen von Einem zum Andern; die Unbeständigkeit; Flüchtigkeit, Oberflächlichkeit, Flatterhaftigkeit; Wankelmuthigkeit. — Desu'itory [*J.*, *Sher.*, W., P., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool, u. alle neueren; däsü'l-, *Dyche, Bail., Ent., Ash*] († Desu'itor'ious), adj. (d-ly, adv.) 1) (von Einem zum Andern) springend; unregelmäßig (fortschreitend); 2) unbeständig; flüchtig, flatterhaft; oberflächlich; wankelmuthig; a — thought, ein flüchtig

tiger Gedanke; — information, die Halbweisheit; a — remark, eine beiläufige Bemerkung. — Desu'it'ure, s. (u. ii.) der Sprung von einem Pferde zc. zum andern.

To Desu'ine, v. tr. † (*Hale, &c. bei J.*), entmeinen, entleeren.

To Desyn'o'nymise, v. tr. (die im Verlaufe der Sprachentwicklung verschiednen gewordenen urspr. identischen Formen eines gemeinsamen Stammwortes ihres) synonymen Characters entleeren (von *Trench* nach dem Vorgange des *Coler.*), nachgewiesen an Formen, wie *antia*, *antia* (beide früher mit gleichem Accent); *conjure*, *conjure*; *divers*, *diverse*; *gentle*, *gentle*; *human*, *humane*; *courtesy*, *courtesy*; *personality*, *personality*; *spirit*, *spirit*; *history*, *story*, &c.; vgl. im D.: wider, wieder zc.).

To Det'ach, v. tr. 1) absondern, trennen, abtrennen, abheben (auch abstr.: the snow masses above us —ing themselves distinctly from the sky [*Chamb. Jrv.*, Dec. '66, 31], sich abheben, abheben); 2) *fig.* abwenden od. abspänstig machen; 3) *Mil. & Mar.* detachiren, auf Commando (ab)schicken, (ein Schiff) absenden; d-ed [dä'tächt], p. a. 1) abgefordert, besondert; — parcels of merchandise, *Comm.* einzelne Waarenpartien; — pieces, *pl. Fort.* Außenswerte; 2) in sich getheilt, nicht od. nur lose zusammenhängend. — Det'achment, s. 1) die Absonderung, Trennung; 2) *Mil. & Mar.* das Detachement, Commando (Soldaten); die (Flotten-) Abtheilung.

To Det'ail, v. tr. 1) umständlich, genau, ausführlich erzählen, in die Einzelheiten (eins) gehen, genau erklären, beschreiben, detailliren; 2) *Mil.* a) zu einem besonderen Dienste abscheiden (To Detach); b) *Am.* (Soldaten zc.) ausheben, auswählen; d-ed, p. a. ins Einzelne gehend, eingehend, ausführlich; umständlich; d-ed statement, die ausführliche Auseinanderlegung, der Detailbericht. — Det'ail [*Dyche, B. J., Sher., N., W., P., St. J., Ent., F., Ja., Wb.* (Ausg. v. 1861: dē'tail or detail), *Kn., Reid, Buch., Craig, Natl., Don.*; dē'tail, *Sm., Cl., Cool., Call, Storm, J.*, s. 1) die Zerlegung, die umständliche, genaue, ausführliche Erzählung; umständliche Nachricht; die vollere Ausführung; daß d-s of a plan (auch working drawings), Theile eines Planes, gewöhnl. in größerem Format ausgeführt; d-s, pl. die näheren Umstände, Einzelheiten, Details; in —, a) od. by —, einzeln, stückweise, jedes für sich allein; im Einzelnen; b) umständlich; 2) *Mil.* a) *Am.* das Ausheben (v. Officieren u. gemeinen Soldaten aus der Musterrolle); b) eine Abtheilung von Truppen, die zu einer bestimmten Verwendung abgesondert wird; ein Detachement; — of particulars, die Detaillieferung. — Det'ailer, s. (nach Todd, der es zuerst aus *Anna Seward's Letters* [kurz vor 1807] belegt: "a modern word") der auf Einzelheiten eingehende Erzähler.

To Det'ain, v. tr. 1) zurückhalten, (Zahlung zc.) vorenthalten (to — letters, Briefe unterhalten), nicht verabsagen lassen; 2) abhalten, aufhalten, verhindern; 3) *Law-s.* anhalten, gefangen halten; Befehl legen, in Befehl nehmen (Schiffe zc. mit Arrest belegen, aufhalten). — Det'ain', v. s. (*Spens. bei Todd*, vereint) für Detention. — Det'ain'ing, s. *Law*: 1) der Haftbefehl; 2) f. Detainus. — Det'ain'ing, s. 1) der Zurückhaltende, i. e. Vorenthaltenbe, unrechtmäßige Befiger; 2) *Law*: a) die widerrechtliche Vorenthalten (fremden Eigentums); b) aa) der Verhaft, die Einperierung, der Befehl, Arrest; to lay (lodge) d-s against one, Einem Geld od. Gut verflummern, mit Arrest belegen; bb) der Haftverlängerungs-Befehl; 3) † (*Bp. Smabridge bei Worc.*), die Anhaftung, Abhaltung, Verögerung. — Det'ain'ment, s. 1) die Vorenthalten, das Zurückhalten; 2) das Anhalten; 3) die Verhaftung, der Verhaft.

To Det'aste, v. tr. † (*Stirl. bei Wb.*), nicht mögen, verabscheuen.

To Det'ect, v. tr. 1) entdecken, entdecken; 2) †: a) (Einem etwas) nachweisen; b) zur Last legen; d-er, v. s. der Aufdecker, Entdecker zc. — Det'ect'able, adj. entdeckbar, auffindbar, erspürbar. — Det'ect'ion, s. die Entdeckung. — Det'ective, I. adj. entdeckend, fähig zum Entdecken; zur Erforschung zc. bestimmt; — police, die geheime Polizei; II. s. der geheime Polizist. — Det'ector, s. der Entdecker. [befreien, aufstellen.]

To Deten'ehrate, v. tr. von Fährniss Detent', s. *Horol.* der Einfalt, Einfaltshaken (an Schlaghaken). — Deten'tion, s. 1) die Zurückhaltung, (widerrechtliche) Vorenthalten (fremden Eigentums); 2) a) die Abhaltung; b) das Aufhalten, der Aufenthalt (*Mar.* Aufhalt), Verzug, die Verögerung; 3) der Verhaft, die Befehlagnahme, Wegnahme, Verfallerklärung; house of —, das Gefangenhäus. — Deten'tive, adj. zurückhaltend.

To Det'er, v. tr. abschrecken, zurückschrecken.

To Det'erge, v. tr. bef. *Med.*, &c. reinigen. — Det'er'gent, I. adj. bef. *Med.* reinigend; — salt, *Manuf.* das Bleichsalz; II. s. das (Wund-)Reinigungsmittel.

To Det'eriorate, v. I. tr. verschlimmern, verschlechtern (von Personen u. Sachen); in Verfall kommen lassen; II. *intr.* sich verschlimmern, schlechter werden, ansauern, verderben. — Det'eriora'tion, s. die Verschlimmerung, Verschlechterung überh. (auch v. einer Waare), Ansäuerung. — Det'eriora'tionist, s. der Anhänger der Theorie der Verschlechterung der Welt, Pessimist. — Det'erior'ity, s. (*Rug. bei Wb.*, w. ii.) die schlechtere Beschaffenheit.

Det'er'ment, s. die Abschreckung, das Abschreckende. — Det'er'minable, I. adj. 1) beendigt od. abgemacht werden können; 2) bestimmbar, entscheidbar, zu bestimmen zc.; II. s. —ness (w. ii.), Det'er'minability, s. die Bestimmbarkeit. — Det'er'minate, I. adj. bestimmen; II. s. 1) das Bestimmende; 2) *Math.* die Determinante. — Det'er'minate, v. I. p. a. (—ly, adv.) 1) a) bestimmt abgegrenzt; b) abgegeschlossen; 2) † (*Shkspr.*), beschließen, ausgemacht, festgelegt; 3) † (*Sidn. bei J.*), entschieden, (zum Handeln zc.) entschlossen; II. —ness, s. die Bestimmtheit zc. — To Det'er'minate, v. tr. (*Sh. Rich.* II. 1, 3, 150, vereint) abgrenzen, begrenzen. — Det'er'mination, s. 1) (*Sh. Sonn.* 13, 6) die Abgrenzung, Beschränkung; 2) a) die Bestimmung; b) die Entscheidung, der Beschluß; c) der Schluß, Ablauf, das Ende; 3) die Bestimmung (auch im naturwiss. Sinne: the — of the salt in sea-water, — of plants, &c., die Bestimmung des Salzgehaltes, von Pflanzen zc.); 4) *Phys.*, &c. die bestimmte Richtung, das Streben; — of blood to the head, towards the brain, *Med.* der Andrang des Blutes nach ...; 5) der Entschluß; die Entschiedenheit, Entschlossenheit. — Det'er'minative, adj. 1) abgrenzend, begrenzend; beschränkend; 2) bestimmend; 3) zur (naturwissenschaftlichen) Bestimmung dienend. — Det'er'minator, s. (w. ii.) der Bestimmende, Entschneider zc. — To Det'er'mine, v. I. tr. 1) a) begrenzen, beschränken, einschränken; b) *Log.* definieren; 2) a) (des Lebens Tadel) einschränken, tödten (*Sh.* I. Hen. VI. 4, 6, 9; vgl. 2. Hen. IV. 4, 5, 82, sickness hath d-d me); b) *Law*, aufheben lassen, einlegen; 3) a) den Lauf bestimmen; treiben u. richten (to, auf [with Acc.]); the true genius is mind of large general powers, accidentally d-d to some particular direction (*Johns.* Lives I, 2), ... auf eine besondere Richtung hingewendet; beeinflussen; to — in one's favour, für Jemand stimmen; b) abschließen, (richtig) entscheiden; 4) festlegen; bestimmen (auch im naturwissenschaftl. Sinne: Pflanzen zc.); 5) beschließen

(Sh. Rich. III 1, 3, 15: beschloffen, doch nicht ausgemacht); this d-d him to start immediately (Wb.), dies bestimmte ihn ...; II. *end*. 1) + (Shksp., &c.), zum Abschluß kommen, zu Ende gehen; sich endigen, enden, aufhören; 2) beschließen, entscheiden (on, upon, Shksp., Locke, &c. [veratlet, mit of], über [with Acc.]); d-d [dä'ter'mi'nal], p. a. (deter'min-theorie, *adv.*) bestimmt; entschlossen, entscheidend; d-r, v. s. der Entscheider &c. — Deter'minismus, s. Philos. der Determinismus. — Deter'mination, s. (Chanc. nach H-L.) die Begrenzung; Unterscheidung.

Deter'ra'tion, s. 1) (Woodv. bei J.) der Erdfrucht; 2) (unbelegt) die Ausgrabung.

Deter'rence, s. (Ec. Rev. bei Wore., w. ii.) die Abschreckung. — Deter'rent, 1. *adj.* abschreckend; the — principle, die Abschreckungstheorie; II. s. (An. Border & Bast. 224 nicht selten) das Abschreckende, Abschreckungsmittel.

Deter'sion, s. (lat.; v. Detergere) die Reinigung (bef. einer Wunde). — Deter'sive, 1. *adj.* (—ly, *adv.*) zur Reinigung geeignet, reinigend; II. s. das Reinigungsmittel; III. —ness, s. die reinigende Kraft.

To Detest', + Detes'tate, v. tr. 1) verabscheuen; 2) + (Fall. bei Wb.), als verabscheuungswürdig verdammen; 3) Sh. Merry Wives 1, 4, 160, *but*. ff. protest; d-ed, p. a. verabscheut, verhaßt; d-er, v. s. der Verabscheuer. — Detes'table [noch Ende des 16. Jh. s. (Spens. F. Q. 1, 16, &c.; Shksp. durchgängig: Rom. & Jul. 4, 5, 56; 5, 3, 45, &c.)] defest-able, während schon *Milk*. n. von Dyche, B., &c. an alle Orthographien detes'table betonen], 1. *adj.* (d-bly, *adv.*) verabscheuungswürdig, abscheulich; d-bly abhorring (North bei Wb.) mit Abscheu ...; II. —ness, s. die Verabscheuungswürdigkeit, Abscheulichkeit. — Detesta-tion (Sherr., P. W., &c., Reid, Cook, &c.; d-ä-, Sm., Craig, Natl., Don., Storm.), s. der Abscheu (of, vor [with Dat.]; selten mit for: a — for sin, Swift bei Todd), die Verabscheuung, der Haß. — To Dethrone' (+ [Colgr. bei Todd]: To Dethrone'ize), v. tr. entthronen. — Dethrone'ment (+ [Hall bei Wore.]: Dethroniz'ation), s. die Entthronung.

Dét'inie [Crabb, Wb., Kn., Sm., Craig, Cool. u. die neueren; dest'ine, Dyche, B., J., Sherr., W., Todd, Jan., Reid, Buch., s. Law, die Klage wegen widerrechtlicher Vorenthaltung.

To Dét'onate, Dét'onise, v. tr. & intrans. bef. Chem. verpuffen (lassen). — Dét'onation, p. a. losknallen, explodierend: — bonbons, Knallbonbons; — (fog-)signal, Ralhe. das Knall-signal; Chem-s. — jar od. tube, die Verpuffungsrohre; — powder, das Knallpulver. — Dét'onisation, s. das Verpuffen, die Verpuffung, Explosion; der Knall. — Dét'onator, s. 1) (Brin. N. & M. 24) *loc.* der Puffer, das Schießseisen (v. einer altmod. Finte); 2) (Toll.) Ralhe, der Warnschall.

Détor'sion (Ash: Detör'tion), s. die Verdrehung. — To Détört', v. tr. (Dryd., &c. bei J., &c., w. ii.) verdrehen.

Détour, s. (frz. [dätör]; pl. d-s [dätörz]) der Umweg, Umfchweif.

To Dét'ract', v. tr. 1) wegnehmen; entziehen; 2) (& intrans. mit from) a) vermindern; b) (Jemandes Rechten &c.) Eintrag thun, beeinträchtigen, benachtheiligen; c) herabziehen, verkleinern; 3) Lat. (Ben. J., &c.) vermeiden. — Dét'raction, s. 1) (Bac. bei Todd) das Wegnehmen, die Entziehung; 2) a) die Beeinträchtigung; b) die Herabsetzung, Verkleinerung, Verminderung, Verkleinigung. — Dét'ractive, 1. *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ii.) 1) wegnehmend; abziehend; 2) (Dét'ract'ious [J. bei Todd], Dét'ract'ory [mit from, to]) herabsetzend, verkleinernd, nachtheilig, ehrenwürdig. — Dét'ractor (+ [Spens., Swift, &c. bei Todd, J., &c.]; Detractor), s. 1) Anat. der herab-

ziehende, abwärtsbewegende Muskel; 2) der Verkleinerer, Verminderer, Verkleiner, Verringerer. — Dét'ractress, s. (Add. bei J.) die Verkleinernde, Tadlerin.

To Dét'rect', v. tr. + (Foth. [1622] bei Todd), absteuern, verweigern. — Dét'rect'ation, s. + (Cook bei Todd), die Absteuung.

Dét'riment, s. 1) der Nachtheil, Schaden, Verlust; 2) coll. die (Abwirthern gemachte) Berechnung für verurtheilte Wohnungsbeschädigung od. Abnutzung; 3) Herald. die (Sonnen- od. Mond-)Verfälschung. — To Dét'riment, v. tr. + (Wore bei Wore., &c.), schädigen. — Dét'rimental, 1. *adj.* (—ly, *adv.*) nachtheilig (to, für), schädlich; II. —ness, s. die Nachtheiligkeit, Schädlichkeit; III. s. *loc.* der Schädiger (bef. in Bez. auf unvernünftige lebensunfähige Weltmänner, welche den Plänen solcher Mütter gefährlich sind, die für ihre Töchter auf reichere Partien ausgehen; daher: Dét'rimentalism, s. (An. Barren Hon. 123) die Neigung od. Gewohnheit des Schädigens.

Dét'rital, *adj.* Geol. zertrümmerte Oberfläche betr., aus Trümmern gebildet, zum Gesengeröll gehörig. — Dét'rite, p. a. abgerieben; abgenutzt. — Dét'ritus, s. die Abreibung; Abnutzung. — Dét'ritus, s. (lat., das Abreibungsgut) Geol. das (Felsen-)Gerölle, die Trümmer (größere Massen: debris); alluvial —, die alluvialen Gerölle (der Fußbetten); Geschiebe-bänke.

To Dét'rude', v. tr. hinabstoßen; hinunterdrängen. — Dét'rusion, s. die Hinabstoßung.

To Dét'ruct', v. tr. abtappen, fügen; verfürzen. — Dét'ruction [Sm., Reid, Craig, Natl. u. die neueren; d-ä-, W., Wb., Wore., &c.], s. 1) a) das Abtappen, Entzügen; b) die Verfürzung; 2) Surg. die Ablösung des Fötuskopfes vom Rumpfe.

Dét'umescence, s. +, die Abnahme der Schwellung.

Dét'ur (lat.; 2. Pers. des Conj. Präs. v. Däre), es werde gegeben (Bühung einer Bühnenprämie in Harvard Univ. Cambridge [U. S.]).

To Dét'urbate, v. tr. +, hinabdrängen, verdrängen. — Dét'urbation, s. +, die Verdrängung, Verwerfung [wenden, abdrängen].

To Dét'urn', v. tr. + (frz. détourner) ab- — To Dét'ürpate, v. tr. + (Bp. Tayl. bei Todd), verunstalten. — Dét'urpation, s. +, die Entstellung.

A. Deuce, s. 1) Gam. die Zwei (im Würfel-spiel Kartenpiele), das Daus; — ace, zwei Pf (Paßch von Zwei); 2) cant für two-pence.

B. Deuce (zum Deuse), s. coll. (viell. Cines Stammes mit: der Deuter, Deizel (wohl nicht bloße Entstellung aus Teufel), etwas mildere Nebenform für das aus (religiöser) Ehen gemiedene Devil (ganz wie dds. gebr.: the — take me [Congr. bei Todd]; what the — ...; the — of a ..., vgl. Devil). — Deu'ced [dä'sed, coll. dös'ed], p. a. coll. verteuelt (nicht so stark wie Devilish).

Deu'san, s. (+, &) pr. (entsteht aus deux années) das sich zwei Jahre haltende Obst.

Deut'er, s. Med. die Nachgeburt.

Deüter... (auch Deut[ol]...), v. grch. deuterios, der zweite, in vielfachen Wortverbindungen: — canon'ical, Theol. Deuterocanonisch, später für canonisch erklärt. — Deüterogamist, s. der Deuterogamist (der eine zweite Ehe für erlaubt hält, Ggf. Monogamist; Deüterogamy, s. die Deuterogamie, zweite Ehe, Wiederverheirathung. — Deüteronymy, s. Bibl. das Deuteronomion (die zweite Gesetzgebung, Gegengewicht d. i. das fünfte Buch Moses). — Deüteropathy, s. Med. die in Folge einer anderen entstandene Krankheit, Folgekrankheit. — Deüterocopy, s. (w. ii.) 1) (W. Scott für Second Sight) das zweite Gesicht; 2) (Bronne bei J.) der zweite, nicht unmittelbar aus den

Worten, sondern aus dem Zusammenhange zu schließende Sinn, die verborgene Bedeutung. — Deütö, in der Chemie die zweite Stufe bezeichnend: Deütöxid [Sm.: Deüterox'id], s. das Deütöxyd (zweite Oxydationsstufe); Deütöarsen'idate of iron, das arseniksaure Eisenoxyd; Deütöchlor'id of carbon, der zweifache Chlorkohlenstoff &c. vgl. Franke n. Toll.; Deütö(h)-hydrögäret, s. die Zusammensetzung aus zwei Theilen Wasserstoff mit einem Theile eines anderen Elementes.

Deuxpönts [dus'pönts], s. Geogr. (die Stadt) Zweipönte. [des Dampfes zu Wasser.

Deväpörä'tion, s. Phys. die Verdunstung.

To Devä'state [W., P., Todd, Jan., Sm., Reid, Craig, &c.; d-ä-, Wb., Kn., Cool., Natl., Don., Storm.], v. tr. verwüsten, verheeren. — Devä'station, s. 1) die Verwüstung, Verheerung; 2) Law (auch lat.: Devastat'io), die Verwüstung der Erbschaft durch den Testamentsvollstrecker od. Administrator. — Devä'stator, der Verwüster.

To Dève, v. intrans. pr. tauchen (zu Divo).

To Dövel'op (früher u. noch jetzt zu To Dövel'ope: Pope, Todd, Macaulay [Ess. 1, 292, &c.], Westm. Rev. July '55, 197, Mrs. Gaskell, North and South 163, &c.), v. l. tr. 1) lit. & fig. entwickeln; entfalten; 2) Sculpt., &c. (aus dem Steine &c.) herausarbeiten, (eine Figur) ansäulen; 3) Math. evolviren; d-er, v. s. der Entwickler; &c. intr. sich entwickeln. — Dövel'opment (früher u. noch jetzt zu Dövel'opment: Wart., Todd, &c.), s. 1) die Entwicklung; Entfaltung; 2) Math. die Evolution. — Dövel'opmental, *adj.* die Entwicklung betr.; Entwicklungss...

To Dövenüs'tate [Pl.; dövé-, Wb., Wore., Craig, Natl.], v. tr. + (Waterh. bei Todd), der Schönheit berauben, entstellen.

+ Dövere', Dö'ver, s. (frz. devoir) die Pflicht (Chanc., &c.). [vergehen.

Dö'vergence, Dö'vey, s. (Bail., &c.) f. Di- — To Dövest', v. l. tr. 1) entfalten &c. f. To Divest; 2) (Bac. bei J., ungem.) (einen Anspruch) entziehen, aufheben, vernichten; 3) Law (ein Recht, ein Privilegium) veräußern; to — one's self of one's rights, sich seines Rechts begeben; II. intrans. Law, (v. einem Rechtsanspruch) verloren geben, veräußern werden.

Dö'vex', 1. *adj.* +, abschüssig, niederwärts geträumt, eingebogen; II. s. + (May bei Todd =) Dö'vexy'ty, s. + (Davies bei Todd), der Abhang, die Abschlüßigkeit; Krümmung nach unten, Eingebogenheit.

Dö'veyant, *adj.* + (Chanc.: Deviant), abweichend. — To Dö'veyate, v. l. intr. abweichen, abirren; II. tr. abweichen machen. — Dö'veyate, *adj.* (u. ii.) abweichend (Deviant). — Dö'veyation, s. 1) die Abweichung (vom rechten) Wege; Naut. die Verfehlung (d. h. eine nicht durch die Umstände gebotene Abweichung vom Schiffsseurs, wodurch die Versicherungspolice frastlos wird); 2) fig. das Abgehen (vom Pfade der Pflicht), die Verirrung, Vergehung. — Dö'veyatory, *adj.* abweichend.

Dö'vey, s. 1) der Anschlag, Entwurf; Plan, Einfall; (bef. im nachtheiligen Sinne) Kunstgriff, Weisheit, die List; full of d-s, anschlagig, erfindend; 2) die Erfindung (Sh. Cymb. 1, 6, 189); Erfindungsgeist; der Erfindungsgeist; die Erfindungsfahrt; 3) jede Art von Kunstwerk: a) (Shksp., &c.) die kunstvolle Arbeit (Stücke &c.); b) das Sinnbild (auf einem Wappenschild &c.); die Devise; der Sinnpruch; c) die Wappenstein; d) (chem.) aa) die (Theater-)Maschinerie; bb) (B. & Fl. bei Todd; Sh. MND 3, 50) die (dramatische) Aufführung, das (Schauspiel); little d-s in sugar, kleine Zucker — od. Confectzucker; a cunning — in wax (Dick. Hamphr. Cl. 324), eine mit kunstvoller Vorrichtung versehene Wachsfigur. — Dö'veyful, *adj.* (—ly, *adv.*) +, 1) erfund-

fam, feinfünnig; fein erfennen, kniffoß; prachtvoll.

Dëv'il [dëv'l], s. 1) der Teufel (vgl. Deuce, Dickens, Nick, Harry u. viele uspr. religiöser Sagen entpringende Nebenfiguren u. Beschreibungen); 2) *Script.* der böse Geist, Dämon (Matth. 15, 22; der Götze, 2 Chron. 11, 15; der abergläubisch verehrte) Bock; Luth.: Teufel (Lev. 17, 7); 3) *fig.* a) der böse Mensch (Ev. Joh. 6, 70); to play the — (od. the deuce) with one, mit Einem ein Teufels-spiel treiben, Einen schändlich behandeln, teuflich quälen; b) (mitteilidig, weil der Teufel ja in der Pein sitzt) der (arme) Teufel, Schluder u.: a poor —; to direct an uncertain — which of the three [roads] he is to take (Sterne, Tr. Shandy 158); 4) (printer's) *slang*, der Laufbursche (in einer Buchdruckerei); c) vermöge einer Antiphrasis (vgl. unser „Schelm“ u. noch mehrere Ausdrücke) stiefelnd: her favourites ... were ..., if they stood very high in her graces, dear d-s (Rich. Clar. 4, 472); 5) *Mech.* a) der Teufel, Reißwolf, Wolf (Deviling-machine); b) das Schneidezeug (zu hölzernen Schrauben), die Schuppe; 6) *Fire-w.* der Spei, Sprühfussel; 7) *coll.* (v. s. vgl. To Devil) das stark gepfefferte Gerüst; der Gängepfeffer, das Gängestein; das (zum zweiten Male) auf dem Roste gebratene, stark gepfefferte (Schöpfen-) Fleisch u.; 8) *Mor. slang*, der Mittelsaden (blaue Saden) in den sonstig. Segeln.

In vielfachen Redensarten: the — and his dam, der Teufel und seine Großmutter; the —! der (or den) Teufel! alle Teufel! ei der Teufel! das wäre der Henker! the — take you! hol' dich der Teufel; go to the —! geh' zum Teufel! the — is in her, sie hat den Teufel im Leibe; the — is in it, der Teufel sitzt drin, der Teufel ist im Spiele; that's the —, das ist eben der Teufel; to be tax'd and beaten, is the — (Brane. bei J.), ... ist eine teufelmäßige Sache (= is the mischief, vgl. Mischief); how the — came you by it? wie zum Teufel bist du dazu gekommen? how the — they got there (Pope bei Todd), wie zum Teufel sie dorthin gekommen sind; what the — do you mean by ..., was zum Teufel soll es heißen, daß du ...; better the — [Troll. schreibt: d—] you know than the — [d—] you don't know (Troll. Barch. Towers 1, 316), ... das läßt das man kennen; there is the — to pay (An. Last of the Cavaliers 1, 70 u. häufig), der Teufel ist los, es gibt einen Hauptscandal, eine schöne Geschichte (der schon von Grosse erwähnte u. von neueren Ausg. des *Slang Dict.* wiederholte Zusatz: and no pitch hot ist viel. nur wortspielende Umdeutung [vgl. To Pay], obwohl häufig genug im Matrosenmunde [— to pay, and no pitch hot, *Melv.* Cerise 2, 36, sagt ein Matrose in Beg. auf einen großen Negers-Auflauf) u. Grosse nennt ausdrücklich die — to pay and no pitch hot, or roady einen *Sea term*; f. God [pays]).

'Tis enough to kill the —, es ist, um des Teufels zu werden, ist nicht mehr zum Aushalten; to givo the — his due (Sh. 1 Hen. IV. 1, 2, 132), auch dem Teufel sein Recht lassen, einem Jenden gerecht werden; what is got over the —'s hack, is spent under his belly, and, was ich am Tag verdient mit meiner Fei, das geht am Abend in den Wind; when the — is blind (mit apologetischem Zusatz bei Grosse: and he has not got sore eyes yet), ... wenn sein Wind nicht weht, am Nimmermehrstage; seldom lies the — in a ditch, der Teufel schläft nicht; the — may dance in his pocket (Grosse), er hat leere Taschen (sein Geld, weil sein eozos to bless one's self with [vgl. Cross] darin ist, wie schon *Mass.* u. *R. Greene* andeuten, vgl. *N. Gloss.*); the — rebukes sin, der Teufel predigt Buße, od. ein Dieb straft den andern; as busy as the — in a high wind, so geschäftig

wie der Teufel (als Unheilsstifter im See-sturm uel., voller Rührigkeit; the — rides upon [B. & P. bei N.: on] a saddlestick (Sh. 1 Hen. IV. 2, 4, 534), der Teufel ist los; talk of the — and he will come, od.; and his imp's appear, male den Teufel nicht an den Wand, wird nicht er kommen, od. wenn man vom Wolfe spricht, guckt er über den Zaun; he must needs go, whom the — drives, Noth bricht Eisen (Sh. All's well, &c. 1, 3, 32, „wen der Teufel treibt, der muß wol gehen“); to hold a candle to the — (Grose), dem Teufel ein Licht halten, ans Furcht gegen Jemand höflich sein; to pull the — by the tail (Grose), (in der Noth) zum Ansetzen greifen, sich nicht mehr zu helfen wissen; pull — pull baker (Asiat. Journ. Nov. '43, 28 [von einer Schär Matrosen, welche einen widerstrebenden Alligator an Bord zu ziehen bemüht sind] u. oft), das Zerspiel, Strickziehen (bekanntes Spiel v. Knaben, die in zwei Parteien getheilt einen Strick sammt der Gegenpartei in die entgegengesetzte Richtung zu ziehen bemüht sind; nach Str. [zu Marr. P. Simple 1, 10] davon ben., daß von den vorerften Knaben der eine den Teufel, der andere den Bader vorstelle, die sich um die Brote reifen).

Devil insbesondere auch 1) als starke Bezeichnung: the — a bit, nicht das Geringste; the — a farthing, nicht einen rothen Heller; the — a soul could find it out (Sterne, Sent. Journ.), keine Seele, Niemand, coll. kein Teufel...; the — a goblin was to be found (Smol. Per. Pickle), kein Teufel von Kobold, d. i. nicht die Spur von einem Kobold...; the — a puritan that he is ..., Sh. Twelfth Night 2, 3, 159; the — a word, kein Sterbenswörtchen, nicht ein Wort, nicht eine Silbe; 2) als Steigerung: he is a — of a fellow, er ist ein verteufelter Kerl; consider what a — of a figure my father made of himself (Sterne, Tr. Shandy 121), ... was für eine verteufelte Figur...; a chapter it shall have [stülm. how my father went on], and a — of a one too (eb. 271), ein besonderes Capitel ... und ein verteufeltes [langes, gutes, pikantes od. dgl.] noch dazu; this — and all of a trouble, a — and all of a scrape, *Dick.* bei H.; bereits alt, vgl.: reliques, banners, crosses, altars, holy water, and the devil and all of soche idolatrous beggary, *Bale* [1543] bei Todd.

To Dëv'il [dëv'l], v. tr. (*imperf.* & p. p. devilled [Storm, &c.] u. devilled; p. pr. deviling u. devilling) 1) teuflich machen, verteufeln; 2) T. (Stoffe) (wie Lumpen u.) in kleine Stücke verarbeiten; (Baumwolle) wollen, kräupeln, maschinieren (vgl. Deviling-machine); 3) *slang* (among harristors, *Slang Dict.*), gew. intr. die Thatsachen einer Rechtsangelegenheit übersichtlich ordnen; 4) *Cook.* auf dem Roste stark gepfeffert rösten (devil'd chickens [in Ostind.], *Simm.* Colon. Mag. Ang. '47, 403; devilled kidneys, *Dick.* Pickw. 1, 80; devilled biscuits, *Buck.* Night and M. 2, 323, &c.).

Dëv'il [dëv'l] ..., in comp. (vgl. Devil, in comp.) — carriage, s. *Gum.* 1) der Handspinnwagen, Schleppwagen (in Ost.: die Transportirwagen), coll. der Schwanzenwagen; 2) die Schrauben-Triquetalle (Frankl.); *slang*: s. — catcher, — dodger, — driver, der Breibiger; — drawer, der schlechte Maler.

Dëv'ildom [dëv'l-], s. (*Punch*, Sept. '50, 114, m. ii.) das Teufeltum, Teufelreich. — **Dëv'iless** [dëv'les], (Sterne bei Str.) die Teufelstin (She-devil). — **Dëv'ilet** [dëv'let], s. *Qu. Rev.* bei Worc., m. ii.) das Teufelchen.

Dëv'il [dëv'l] ..., in comp. — fish, s. der Seeteufel (Angel-fish); — in-a-bush, coll. die Braut in Haaren, der damascentische Schwarzkümmel (*Nigella damascena* L.).

Dëv'iling [dëv'ling], s. 1) (*B. & P.* bei Todd) der Teufelzug (das Teufelsind), das Teufelchen; 2) pr. u) oft.) die Thurn- u. Schwalbe

(Devil-screacher); b) der Handteufel (von einem Weibe). — **Dëv'iling-machine**, s. *Spinm.* der Teufel, (Reiß-)Wolf, Kettewolf, Spiner (Opening-machine). — **Dëv'illish** [dëv'lish], i. adj. (—ly, adv.) 1) teuflich; teufelhaft, teufelmäßig; hor — practises (Sh. Hen. VI. B. 3, 1, 46), teufliche Schwärzlichkeiten (Esh.), Teufelskünste (Esh.); 2) coll. (steigend): verteufelt, verrückt; II. —ness, s. das Teufliche. — **Dëv'illism** [dëv'lizm], s. (*Bp. Hall* bei Todd, n. ii.) das Teufeltum, die Teufelci. — **To Dëv'illize** [dëv'liz], v. tr. (*Bp. Hall* bei Todd, n. ii.) unter die Teufel werfen, zum Teufel machen (als Ggf. von doily). — **Dëv'illkin** [dëv'likin], s. (Verfälschungsform [Schott.: Devilock, Deillie] v. Devil) das Teufelchen (Rich. Clarissa). — **Dëv'il-mäy-eare** [dëv'ilmäy], u. geschrieben: dëv'il-mä-eare, coll. i. meist adjectivisch (auch devil-mä-carish, *Buck.* Zanoni: devil-mä-carish) (im Ausfrenen u. Benennen) vollständig forslos (the devil may care, not I), unbestimmt, fest, verwoogen, burschicoß; a — kind of way (*Levey*, Che. O'Malley 1, 363), eine höflich gleichgültige, ungemühte Art und Weise; a — voice, *Dick.* Cricket 48; II. als s. (devil-mä-care, *Benl. Misc.* May '47, 462) od. devil-mä-carishness (*Mrs. Edwards*, Archie Lovell 1, 53), die Sorglosigkeit, Leckheit. — **Dëv'illment** [dëv'lmənt], s. coll. (nicht mit H-u. auf den Norden zu beschränken) die Teufelci, Schelmerei, der Teufelspaß, Ill. — **Dëv'illness** [dëv'lnes], s. (*Gloucester* bei Worc.) die Teufelhaftigkeit. — **Dëv'illry** [dëv'li], s. (auch auch H-u. oft.) **Dëv'illtry** meist foc. die Teufelci; der Teufelstern.

Dëv'il [dëv'l] ..., in comp. vielfach (wie unser „Teufels“, vgl. *Grimm*, Myth. 974) in geogr. Namen, zur Bspgung v. Dürftigkeiten wälden od. gefährlichen Characteren, so —'s Arrows, schroffe Felsen bei York; the —'s Throat, ein ungeheurer Abgrund in Cornwall (vgl. die gemeine Benennung: —'s Arse, das Teufelsloch, eine als Naturmerkwürdigkeit bekannte Höhle zu Gasketton in Schottland); —'s Bellows, eine windumheulte Felsenspalte in Cornwall; ungeheure Felsblöcke: the —'s Coits, die Teufelssteine in Wiltshire, the —'s Nostrils (*W. Scott*, Pirate 262); —'s Dyke (in Suffolk, vgl. Teufelsgraben (*Grimm*, Myth. 975); Melville Bah wegen ihres stürmischen Characteren the —'s Nip genannt.

Andere Bspgn: —'s bed-pots, pl. *slang*, die Zerstreu-Bier (in der Karte); —'s bit, *Bot.* der Teufels-Wibbiß (*Scabiosa succisa* L.); *slang*: s. —'s bones, die Würfel; —'s books, die (Spiel-)Karten, anal. das Teufelsbuch (auch the —'s picture-books, *Brooks*, Silver Cord 2, 83); —'s chicken, der Sturmvogel (Petrel); —'s claw, T. die Teufelskne, Mäzange; —'s scolder, f. —catcher; —'s cow, pr. ein schwarzes Käferchen (Ggf. zu Ladycow, Götterkühen); —'s screacher, f. *Deviling* 2, a; —'s dancing-hour, die Mitternachtsstunde; —'s darning-needle, pr. das Teufelspferd, (in der Schweiz:) die Teufels (Haar)nadel (Dragon-fly); —'s daughter, coll. die böse Sieben; —'s do-light, *slang*, der Hauptscandal, sträflich; —'s dung, coll. der Teufelsdreck (*Asa feteid*); —'s dust, fam. die Staubwolke (Mill-puff, shoddy); —'s end, coll. der Teufelslegen (Ggf. Godsand); —'s gold-ring (nord.; H-u.), die Wandertrappe (Palmer-worm); —'s gnls, coll. 1) die Missethe; 2) der Teufelswurm, die Schlachseide (Dodder).

Dëv'illship [dëv'liship], s. 1) (*Coul.* bei Todd) die Teufelschaft (Devilism); 2) his — (*Dryd.* bei Worc.), *ind.* (wie Lordship, &c. gebildet) der Herr Teufel, Seine Teufelschaft.

Dëv'il [dëv'l] ..., in comp. —'s leaf, das Teufelsblatt (gefährliche Art von Brennnessel, auf Insel Timor); —'s milk, die Teufelsmilch,

Wolfenisch (Spurge); -s snuffbox, coll. der Woffit (Puff-ball); -s tattoo, coll. das Sklopfen zc. mit den Fingern, den Füssen zc. aus laun zu bemerksender Ungegend über eine langweilige Situation, welcher man sich nicht gut entziehen kann, the -s tattoo which Bucklaw kept beating against the hearth with the toe of his boot (W. Scott, Lammorm.); impatiently indulging in the -s tattoo with the prettiest little foot in the world for several minutes in silence (Mrs. Gore, Castles 37); I beat the -s tattoo upon my foot (mit einem Stöckchen: Benll. Misc. May '46, 439); -s teeth, f. -s bones; - suggested (Househ. Words 36, 91), vom Teufel eingegeben.

Dev'lt'y [däv'l'ty], f. Devilry.
Dev'il [däv'l] ..., in comp. -wood, Bol. eine Baumart (Oliva Americana); - worship, der Teufelsdienst.

Dev'ious, I. adj. 1) vom graden od. gewöhnlichen Wege abweichend; a - opening, ein zugänglicher Abweg (im Walde); 2) ablegen; 3) abshweichend, weit hinaus wandern; 4) vom rechten Wege abweichend, irrthümlich, falsch; a - step, ein Zehstritt, II. -ness, s. das Abweichende zc. die Abweichung.

Devir'ginate, p. a. (w. II.) entjungfert. - To Devir'ginate, v. tr. † (vgl. Todd), entjungfern. - Devir'gination, s. (w. II.) die Entjungferung.

Dev'izable, adj. (Barr., &c. bei Todd) 1) vererbbar, empfindbar, ersichtlich; 2) Law, vermachet werden können, vermachbar, testierbar. - To Devise, v. I. tr. 1) a) erfinden, erdenken, erfinden, entwerfen; (oft im übeln Sinne: Ränke zc.) ausfinden, fam. ausbeden; b) nach ... trachten, ergelten wollen; 2) vermuthen, vermuthen, errathen; 3) (to - by will od. testament) Law, (testamentlich od. testamentarisch) vermachen, hinterlassen (nur von liegenden Gütern; vom beweglicher Habe: to bequeath); II. intr. (v. a. t. e. d.) nachdenken, nachsinnen († mit of, über [with Acc.]); sinnen, denken (anf, über [with Acc.]). - Devise, s. (w. I.) die Theilung I. 1) das testamentliche Vermachen, der letzte Wille, das Testament; 2) das Vermächtniß, Legat; II. †, der Aufschlag zc. f. Devisee. - Devisee, s. Law, der Vermächtnißer, Testamentserbe, Legatar. - Dev'iser, s. der Erfinder, Entwerfer zc.; Urheber; Planmacher. - Dev'isor im Ggf. zu Devisee: Dev'isor, s. Law, der Erbkasser, Testator. [tät'ion, s. die Vermüdung.]

† Dev'itable, adj. vermeidlich. - Dev'it'ification, s. die Entlassung; Undurchsichtigkeit (des Glases). - To Dev'it'ify, v. tr. entlassen; (dem Glase) seinen Glanz und seine Durchsichtigkeit nehmen.

Dev'ize, s. pl. Geogr. tho - St. in Wiltshire.

Devocä'tion, s. † (Hallys, bei Todd), die Abtuschung (vom rechten Wege), Ablenkung, Verführung.

Dev'oid, adj. 1) lit. † (Spens. bei J.), leer; 2) fig. (mit of, einer Sache [Gen.]) ermangelnd, bar, ... los, ohne; - of quantity and dimension (Glaw. bei J.), ohne (räumliche) Größe und Ausdehnung; - of honour, der Ehre bar, ehrlos; - of fear, ohne Furcht, furchtlos; - of sense (understanding), verstandeslos; - of shame, ohne Scham, schamlos.

Dev'oir, s. (frz.); jedoch ehem. mit halb engl. Auspr., devir, Myst. [1512] bei Todd, dever[ol], &c.; noch p. u. St. J.: divör) 1) †, die Dienstpflcht, der Dienst; 2) bef. pl. die Höflichkeitserweisung, Ehrerbietigkeitserzeugung; to pay one's d-s to one, Jemandem (höflichkeitsdienliche) Ehrerbietung beweisen, (bef. einer Dame) Aufmerksamkeiten erweisen; seine Aufmerksamkeit machen; sich um ... bewerben.

Devöl'atory, s. der Erfinder einer heimgefallenen Prübe. - To Devölute, v. tr. †

(Foxe bei Wb.) für To Devolve. - Devöl'ut'ique, s. 1) (veraltend) das Gerab- od. Niederrollen; 2) Law, das Zufallen durch Erbchaft, Anheimfallen; der Heimfall. - To Devölute, v. tr. 1) lit. (veraltend) hinab- od. niederrollen; niederwälzen; (Thoms., Aken. bei J., Todd; [Stuten] dahinschleichen; 2) (mit on, upon; Add. bei J.): ... their authority into the hands of...) (etwas, einen Rechtstitel zc.) übertragen (auf [with Acc.]); (Einem etwas) anvertrauen; to - a trust on (upon) one, Einem zu treuen Händen übergeben; II. intr. 1) lit. † (Lord [1630] bei Todd), hinabrollen (into the rivers below = sich in [with Acc.] ergießen); 2) (upon, to, Einem) zu Theil werden, anheimfallen, (to one, auf Einem) übergeben, fallen. - Devöl'vement, s. die Übertragung.

Dev'on, s. 1) the county of - = Devonshire; 2) meist pl. (the) Devonshire breed of cattle; Shorthorns, D-s, Herefords, and Highlanders, Qu. Rev. March '49, 406) eine gefchätzte Art Rindvieh. - Dev'onian, adj. devonisch, Devonshire (bei Geol. die dort vorkommenden Schichten) betr.; - formation, die devonische (obere Abtheilung der Grauwacken-) Formation. - Dev'omite, s. Miner. der Devanit, Barreelit. - Dev'opört, s. 1) Hafenstadt v. Devonshire; 2) (nach dem Erfinder betr.; Th. Wb.'s Enc. [1844] bei Woc.) eine Art Schreibpult, dessen unterer Theil aus einer Commode besteht. - Dev'opshire, s. Geogr. engl. Grafschaft; - colic, Med. die trockne od. Bleichst; - plains, pl. Comm. eine Art grobes wallees Zeug (N.); - sauce, Cook. Name einer pizanten Sauce (N.).

† Dev'or, s. f. Devoir.

† Devorä'tion, s. die Verschlingung.

Dev'otary, s. † (Greg. bei Todd), der Verehrer, Anbeter. - To Devöte, v. tr. 1) a) widmen; weihen; (bes. fig. to - one's self to science, to one's friends, &c., sich der Wissenschaft, seinen Freunden zc.) ergeben, hingeben, widmen; b) (dem Verderben, den Jammen) übergeben, heimgeden; (dem Untergange) weihen; 2) † (Dryd. bei J., Mill., Rowe bei Todd), verwünschen, verfluchen, verdammen. - Devöte, †; I. p. a. (vom lat. devotus; Shksp., Mill., &c.) geweiht, gewidmet; ergeben; II. s. (Sand., Swift bei Todd) der Andächtige zc. f. Devotee. - Devöted, I. p. a. 1) gewidmet; geweiht (auch dem Untergange zc.); 2) (sehr) ergeben od. anhänglich, eifrig, glühend (für); II. s. the - sing. (& pl.) der (die) vom Schicksal Auserlesene(n), dem Tode zc. Geweihte(n); III. -ness, s. das Gewidmetsein, die Ergebenheit (to, gegen), Ergebung. - Devötece, s. 1) der Verehrer, Anbeter; 2) bef. cont. der Andächtige, Verehrer, Främmler, Frömmigkeit; die Andächtlerin, Verehrerin. - Devöte'ment, s. (Hurd bei Todd, w. II.) die Weidung (der Sphigenia zum Todesopfer). - Devöter, †; I. p. a. (Sand. [1634] bei Todd) der (religiöse) Verehrer, Anbeter. - Devötion, s. 1) die Widmung, Weidung; 2) a) die Andacht, Frömmigkeit; b) die Andachtsübung, Andacht; der Gottesdienst; das Gebet, Opfer; 3) (Sh. Rich. III 4, 1, 9) a) die Handlung der gesellschaftlichen Höflichkeit, Ehrerbietung; to pay one's d-s to ... seine Aufmerksamkeit bei ... machen, (Einem zc.) seine Ergebenheit bezeugen; b) die Ergebenheit, Zuneigung, innige Liebe (for, zu); c) die Aufopferung (for, für); 4) (Sh. Coriol. 2, 2, 21; Oth. 5, 1, 8) das ernstliche Verstreben, der Eifer; 5) † (Clar. bei J.), die ergebnisvolle Abhängigkeit, Verfügbarkeit (at his Majesty's -), zu seiner Majestät Befehl, Verfügung. - Devö'tional, adj. (-ly, adv.) 1) andächtig; 2) gottesdienstliche Andachtsübung betr., Andachts ...; a - book, ein Erbauungsbuch; - exercises, Andachtsübung; - poetry (Qu. Rev. Dec. '48, 59), fromme od. kirchentüchler-Dichtung. - Devö'tionlist, Devö't-

tionist, s. der Andächtige; gew. cont. der Andächtige zc. vgl. Devotee. - Devö'tionsness, s. † (Hamm. bei Woc.), die Andächtigkeit zc. (Devoutness). - Devö'tō, s. † (Spens. [1665] u. Scott [1718] bei Todd), der Andächtige (Devotee). - Devö'tor, s. † (Beaumont bei Todd), f. Devoter.

To Devöür, v. tr. 1) lit. & fig. verschlingen; 2) verpeeren, verzehren; 3) a) verschlingen, durchbringen (Luke 15, 30, auch Entz.; „verschlingen“); b) ausfinden, erschöpfen; 4) † (Spens. bei Wb.; seine Tage) verzehren; to - one's vexation, seinen Ärger in sich freffen; d-er, v. s. der Verschlinger zc.; der od. das Verzehrende zc.

Devöüt', I. adj. (-ly, adv.) 1) andächtig, fromm; 2) ernstlich, inbrünstig, innig; a consummation -ly to be wished (Sh. Ham. 3, 1, 64), ein Ziel auf's Innigste zu wünschen (Schl.), als Reminiscenz bei Sterne: -ly to be wished for, Tr. Shandy 144; II. s. 1) † (Sheld. bei Todd), der glaubensreiche Verehrer, innig ergebene Anbeter; 2) † (Mith. bei Wb.), ein zur Andacht bestimmtes Musikstück od. Theil desselben; 3) (Bulw. Harold 194) die Andachtsübung; III. -ness, s. die Andächtigkeit, Frömmigkeit, Anbrunst. - Devöüt'ful, adj. (w. II.) 1) andachtsvoll, ehrfurchtsvoll; fromm; 2) (Marston bei Wb.) heilig, geweiht. - Devöüt'less, I. adj. (-ly, adv.) (w. II.) andachtslos; II. -ness, s. (Bp. of Chichester [1576] bei Woc.) die Andachtslosigkeit.

† To Devöw, To Devöve, v. tr. 1) (Ben J. bei Todd, &c.) für To Devote; 2) (Fletcher bei Woc.) verlungern, verwerfen.

To Devöl'garise, v. tr. (N. M. Mag. Dec. '46, 453) aus der Gemeinheit erheben, adeln.

A. Dev', † (Spens. bei Wb.) für äne, daty.

B. Dev', s. (Sh. Hen. V 4, 4, 7) entstellt aus (frz.) Dieu.

C. Dev', s. der Thau. - To Dev', v. I. tr. behaufen (To Bedew) to - her orbs upon the green (Sh. MNDr. 2, 1, 9), und thau' ihr Ring aus Grünne hin; II. intr. pr. schwach regnen, spritzen.

Devän', s. (astind.) ein Finanzbeamter.
Dev'..., in comp. --beaters, pl. 1) coll. derbe mit St. od. Thran eingeschnittene Schuhe; 2) slang, die Füsse; -bent, p. a. * (Thoms., &c. bei Todd), thangebugt; dewberry, die Thaubere, Mier- od. blaue Brombeere, Bromranke, Krugelbeere (Rubus cæsius L.); --bespangled, --besprinkelt († --sprant), (Sh. Ven. 703) --bedabbled, p. a. * thaubeneigt, behaucht; --bit (weß; H.-U.), der Margenimbiß (der Schnittter zc.); --bright, 1) (Thoms. bei Woc.) vom Thau erglänzend; 2) thauglänzend; (F. Hemans vom Auge) sieht ab. hell wie funkelnder Thau; --burning, * thaujündend.

† DeWee, f. Dencee.

DeW'..., in comp. --claw, Sport. die Afterklaue (eines Ebers; Spens., Crabb); --drink (oft, H.-U.), der erste Morgentranf (der Schnittter zc.); --drop, der Thautropfen; --dropping, Thau tröpfelnd, thausprühend, thauig; --fall, der Thaufall; --impearled (Dryd. bei Todd), * thaubepert.

DeW'ness, s. die Thaugigkeit.

DeW'..., in comp. --lace, f. --snail; dewlap, 1) a) die Wamme, Wampe; b) (Sh. MNDr. 2, 1, 50, alte Ausgg.: dewlap) die schlaff herabhängende Haut des Halses (nicht wie J. erklärt: Lippe); d-s, pl. coll. (Kent, H.-U.) wollene Überwürp; dewlapped (dew-lapt), p. a. (Shksp.) mit einer Wamme bedeckt. DeW'less, adj. thautlos. [sehen, wannig.]
DeW'..., in comp. --point, s. Phys. der Thaupunkt; --snail, die Wegschnecke; --stone, eine Art engl. Kalkstein, welcher den Thau begierig aufsaugt; --wins (doux wins), cant, zwei Pence; --worm, der Regenwurm (earth-worm)

Dew'skitch, *s. slang*, die derbe Schmiere, Prügel, das Fett (*Slang Dict.*: perhaps from catching one's dew).

Dew'y, *adj.* 1) thauig, feucht; thaubeneigt, behaut; 2) sanft wie der Thau herabsinkend (*Comp.* vom Schlaf), thaubählig; —tassel'ed, *p. a.* (*Twins*), 184; 103: wood) mit thauigen Quasten behangen.

Dexter, *Herald. I. adj.* recht (auf der rechten Seite befindlich, Gg. Sinistor; fa bei *Sh.* *Troil. & Cr.* 4, 5, 128; II. s. die rechte Seite. — **Dexter'feal**, *adj.* † (1639; bei *H-l.*), gewandt (Dexterous). — **Dexter'iously**, *adv.* (fa verzieht *Sh.* [Twelfth Night 1, 5, 66: der clown spricht], bei dem das Adj. überh. nicht vorkommt) für Dexterously. — **Dexter'ity**, *s.* 1) *a*) die Geschicklichkeit, Gewandtheit; (Kunst-)fertigkeit; *b*) (älter bei *Sh.*) die Behändigkeit; 2) die (geistige) Gewandtheit, Umsicht, der Scharfsinn. — **Dext'eros**, *1. adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a*) (körperlich) geschickt, gewandt; *b*) behende, hurtig, flink; 2) *fig.* gewandt, umfichtig, scharfsinnig; fein, listig, verständig; II. —ness, *s.* f. Dexterity. — **Dextral**, *adj.* 1) (*Browne* bei *J., &c.*) recht, rechter Hand (Gg. Sinistral); 2) nach der rechten Seite gewandt, rechtsaufig. — **Dextral'ity**, *s.* † (*Browne* bei *J.*), das Befinden ob die Lage zur rechten Hand. — **Dextr'ine**, *s. Chem.* das Dextrin. — **Dextro'rate**, *p. a. Phys. &c.* nach rechts sich wendend od. (3. B. das Licht) ablenkend. — **Dextror'sal**, *adj. Bot.* von der Rechten zur Linken sich wendend. — **Dext'rous**, seltener Nebenform (*Carlyle*, *Fred. Gr.* 4, 74; 132, &c.) für Dexterous.

A. Dey (dā), *s.* †, f. Des.

B. Dey (dā), *s.* (ehem.) der Dey (v. Ägier).

Dhal, *s.* f. Dali.

Dhōby, *s.* (ostind.; sanskr. dhāvaka) (—man) der Wächter.

Dhūr'ra, **Dhūr'ra**, *s.* f. Durra.

Di ob. **Die**, Abtztg v. Diana u. Diauh.

Diabāse, *s.* (grch. v. diabaíno, durch-, übergehen) *Miner.* der Diabas, Grünstein. — **Diabāt'rial**, *adj.* (*Mill.* bei *Sm.*, w. ü.) eine (glückliche) Überfahrt od. Grenzüber-schreitung betr., Übergangs.... — **Diabete's** (diabētēs), *s.* (mit gleicher Pluralform) *Med.* der Harnruß, die Harnruß; die Zuckerkrankheit. — **Diabēt'ic(al)**, *adj.* die Harnruß (oder Zuckerkrankheit) betr., diabētisch.

Diābō, *s.* (span.; *Sh. Oth.* 2, 3, 160) der Teufel. — **Diablotin**, *s.* (frz.; *W. Scott*, *Kenilw.* 305) der kleine Teufel, das Teufelchen. — **Diabōl'ic(al)**, *I. adj.* (d-eally, *adv.*) teuflisch; II. d-ealness, *s.* das Teufliche. — **To Diabōl'ize**, *v. tr.* (*Farin.* [1647] bei *Todd*; einziger Beleg) zum Teufel machen (d. i. teuflische Eigenschaften beilegen). — **To Diabōl'ize**, *v. tr.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*) verteuflern, teuflisch machen. — **Diābōl'ism**, *s.* 1) die Teufelswerke (*pl.*), Teufelei; 2) das Befestigen vom Teufel.

Diabro'sis, *s.* (grch.) die Ätzung; Zerstreuungsmittel.

Diagēthōl'ion, *s. Med.* eine Art Abfö-
Diagēst'ic, *I. adj.* Opt., &c. (grch.) dia-
caustisch; II. die Brennlinie durch gebrochene
Strahlen. [Klaftern.]

Diaghās'tic, *adj.* von selbst aneinander
Diāch'yron (mit lat. *Diachn.*)
s. Pharm. das Diachylon, erweichende Pflaster
(aus verschiedenen Dsch. der Name) Pflanzens-
säften).

Diaco'dium, *s.* der Mochnitup.

Diācō'nal, *adj.* einen Diaconus betr., Dia-
conats.... — **Diācō'nate**, *I. p. a.* †, durch
Diaconen verwaltet; II. s. das Diaconat. —
Diācō'n'ion, *s.* †, die Sacerdie.

Diācō'pē, *s.* 1) † *Gramm.* die Wortzerthei-
lung, Zerstück; 2) *Surg.* die Körpertheile tren-
nende Siebmunde, bes. in der Hirnschale;
3) *Ichth.* der Stachelbarsch.

Diacōūs'tic, *Phys. I. adj.* diacustisch; II. *s.*
die Diacustik (Lehre vom gebrochenen Schall).

Diacrī'tic(al), *adj.* diacritisch, unterstrei-
kend; — mark, das Unterscheidungszeichen.

Diādēlph, *s. (pl. d-s od. [lat.] Diadēl'phia)*
Bot. die zweibrüderige Pflanze (deren Stamb-
fäden in zwei Bündeln vermaffen sind). —
Diādēl'phan, **Diādēl'phous**, *adj.* diadēl-
phisch, zweibrüderig.

Diādēm, *s.* das Diadem. — **Diādēmed**,
p. a. mit einem Diadem geschmückt.

Diād'rōm, *s.* (grch. „der Durchlauf“) †
(*Locke* bei *J.*), *Phys.* die Schwingungsgesch-
windigkeit (eines Pendels).

Diār'sis (*W. P., St. J., F., Ja., Wb., Worc.,*
Reid, Cool., Nutt., Don.; diār'sis, *Sher., Kn.,*
Craig, Storm.), *s. (pl. [lat.] diār'ses)* *Gramm.*
1) die Diar'sis, (das Zeichen der) Trennung
eines Doppellauts in zwei Silben (wie in
aerial, &c.; in Engl. selten, weil ein silbiges
ae, oo, &c. in Fremdwörtern nicht vorkommt);
2) *Surg.* die Trennung zusammengehöriger
Glieder.

Diagly'ph'ic, *adj.* diaglyphisch, vertieft ge-
schnitten, gestochen, gemeißelt.

Diagnō'sis, *s.* 1) *Med.* die Diagnose, das
Erkennen, Bestimmen einer Krankheit; 2) *Bot.*,
&c. die Bestimmung, das diagnastische Merk-
mal. — **Diagnō's'tic**, *Med. I. adj.* diagnastisch,
die Beschaffenheit einer Krankheit anzeigend;
— sign ob. symptom, od. II. s. 1) das dia-
gnostische (od. unterscheidende Kenn-)Zeichen
(einer Krankheit); 2) d-s, *pl. f.* Diagnosis. —
To Diagnō's'ticate (*m. ü.* **To Diagnō's'e**),
v. tr. (eine Krankheit) diagnosticiren, (au
bestimmten Merkmalen) unterscheiden, die Dia-
gnose stellen.

Diagmō'ter, *s.* das Diagonometer, der elec-
trische Feinmessen.

Diāgnō'al (*Mill.* bei *Worc.* **Diāgnō'al**),
Math. I. adj. (—ly, *adv.*) diagonal, überred;
— brace, — (od. cross-stay, *Carp.*, &c. die
Kreuzstiege, das Kreuzband; — scale, *Geom.*
der Transversalsinustab; — principle in build-
ing, *Archit.* die polygonische Bauart; II. *s.* die
Diagonale, Schräglinie. — **Diāgnō'nous**, *adj.*
Bot. vieredig.

Diāgrām, *s.* 1) der (mathemat.) Riß, Ab-
riß; die (geeignete) geometrische Figur; die
Zeichnung zur Erläuterung; 2) *Anc. Mus.* das
vollständige Noten- od. Linien-System; die
Zonleiter; Partitur. — **Diāgrāph**, *s.* der Dia-
graph (Instr. zur mechanischen Zeichnung der
Perspective nach der Natur). — **Diāgrāph'ic**,
I. adj. diagraphisch; zeichnend, zeichnend...;
erläuternd; II. *s.* d-ies, *pl.* die Zeichnung.

Diāgrūd'iate, *s.* das Dacrydium (Abfö-
rungsmittel aus Scammonienfaß).

Dial, *s. Horol.* 1) die Sonnenuhr; der
Sonnengeiger, Sonnenring; 2) *a*) das Ziffer-
blatt; *b*) *slang*, das Gesicht; *coll.* die Wand-
uhr mit großem Zifferblatt; 3) der Berg-
mannscompaß. — **To Dial**, *v. tr.* (dialod,
dialing, neben dialled, dialling, vgl. Dialing)
1) mit einer Sonnenuhr messen; 2) *Min.* (auch
intr., vgl. Dialing) mit einem Bergmanns-
compaß (auch messen; den Plan (einer Grube)
ziehen, aufschreiben, angeben. — **Dial...**
in comp. — bird, *Ornith.* die bengalische Ael (a
Gracula taurinis L.); — case, *Horol.* der Ziffer-
blattrahmen.

Dialēct, *s.* 1) *a*) der Dialect, die Mund-
art (einer Sprache); das Dialect; *b*) die Rede-
weise, Sprechart (peculiar — of the extreme
Parität, *Mac. Hist.* 1, 80); *c*) die Schreibart,
der Stil; 2) *(†, &)* * (*Drayt.* bei *Worc.*, &c.)
die Sprache überh.; in her youth there is a
prone and speechless — (*Sh. Meas.* for *Meas.*
1, 2, 188), ihre Jugend spricht ohne Worte
mit barem Ausdruck (v. d.). — **Dialēc't'al**,
adj. mundartlich, dialectisch (forms of speech,
changes, &c., *Ed. Rev.* Oct. '50, 301, &c.;

Lath., *Ath.* Oct. '73, 432, u. oft). — **Dialēc'tic**,
I. (od. D-eal) adj. (d-eally, *adv.*) 1) dialec-
tisch, desputierend; laqisch; 2) (*Hodges u. Pegge*
bei *Todd*) mundartlich, dialectisch (varieties,
Verschiedenheiten; *Westm. Rev.* Oct. '50, 4);
II. d-s, *s. pl.* (seltener: —) die Dialectik, Dis-
putistik; Logik. — **Dialectic**, *s.* der
Dialectiker, Logiker. — **Dialectic'ogy**, *s.* die
Dialectforschung, Mundartenlehre. — **Dialēc'tor**,
s. (Wb.) der gelehrte Dialectiker.

Dial... *in comp.* — face, das Zifferblatt;
— hand, der Zeiger einer (Sonnenuhr).

Dial'ing (*Sher., P., Wb., Worc., Sm., Nutt.,*
Storm.; dialling, *Dyche*, *B., J., W., &c., Reid,*
Buch., Craig, Francis, Weale, Cool., Don.),
v. s. 1) Horol. die Sonnenuhrkunst, Gnomonik;
2) *Min.* der (Wart'scher-)Zug, die Auf-
nahme, Angabe. — **Dial'ist** (*P., &c.*; diallist,
W., &c.), *s.* der Verfertiger von Sonnenuhren,
Gnomoniker.

Dial'agē, *s.* (grch. der Wechsel) 1) *Rhet.*
die Dialektik (Beweisführung von verschiedenen
Gesichtspunkten aus); 2) [*Kn., Sm., Worc.*, &c.];
dialaj, *Craig, Cool., Nutt., Storm.* *J. Miner.*
der Dialekt (Art des Arguts). — **Dial'ag'ic**,
adj. dialagisch, dialagisch.

Dial'ell, *adj.* kreuzend, querschneidend
(Gg. Parallel).

Dial-māker, *s.* f. Dialist.

Dialōg'ic, *adj.* (—ly, *adv.*) dialogisch;
gesprächsweise. — **To Dialōg'ize**, *v. intr.* (nur
v. Todd u. nur in der Form "dialoguising"
aus *Fotherby* belegt) dialoguiren. — **Dialōg-
ism**, *s.* (*Fulke* [1580] u. *Stokes* [1659] bei
Todd) das Dialoguiren, die Gesprächsform,
Gesprächsdichtung. — **Dialōg'ist**, *s.* 1) die Per-
son im Dialog, der Unterredner; 2) der Ge-
sprächsdichter, Dialogenmacher. — **Dialōg'is-
tic(al)**, *adj.* (d-eally, *adv.*) w. ü. für Dialo-
gic(al). — **Dialōgus** [—log], *s.* der Dialog,
das (Wschel-)Gespräch (zwischen zwei od. meh-
reren); — writer (*Wart.* bei *Todd*), der Dia-
logen-schreiber, Gesprächsdichter. — **To Dia-
logue**, *v. intr.* einen Dialog machen aber halten
(*Sh. Tim.* 2, 2, 52: „führst du Gespräch“),
sich mit einander unterreden, sich besprechen.

Dial... *in comp.* — plate, 1) das Ziffer-
blatt, die Uhrplatte (—face); 2) *slang*, das
Gesicht; — telegraph, der Zeiger, Zifferblatt-
Telegraph; — train, *Horol.* das Zeigerwerk,
Vorzeigerwerk; — wheel, das Weiserad.

Dial'y'sis, *s.* 1) *a*) *Rhet.* f. Asyndeton;
b) *Gramm.* das Trennungszeichen (Diar'sis);
2) die Dialyse; *a*) *Med.* Erdschöpfung der Kräfte,
Erschlaffung; *b*) *Surg.* f. (Solution of) contin-
uity. — **Dial'y'tic**, *adj.* 1) dialytisch, auf-
lösend; 2) *Med.* die Fibern lösend, erschlaffend;
3) *astronomisch* (v. einem Feuersph).

Diamagnēt'ic(al), *I. adj.* (d-eally, *adv.*)
diamagnetisch, von Magneten abgestoßen; II.
od. **Diamāg'net**, *s.* der diamagnetische Körper.
— **Diamāg'netism**, *s.* der Diamagnetismus,
Abstoßung aller den magnetischen Anziehungen
entgegengesetzten Erscheinungen.

Diamānt, *Chanc.* &c.: **Diamānt'**, *s.* †
(*Ben J. Alch.* 4, 1; pr.: diamant), der Diamant
(Diamond). — **Diamānt'ine**, *adj.* †
(*Syde* bei *Todd*), demant (Adamantine).

Diamē'ter, *s.* 1) der Durchmesser, Dia-
meter. — **Diamē'tral**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) †
(*Greg.*, &c. bei *Todd*), diametral re. f. Dia-
metrical; II. s. † (*Browne* bei *Wb.*), der Durch-
messer. — **Diamē't'ric(al)**, *I. od. Diamē't'ric*,
adj. (—ly, *adv.*) 1) diametrisch; 2) (—ly
opposite) diametral od. schmerzhaft entgegen
(gesetzt); — opposition, die gerade Entgegen-
setzung.

Diamond [*coll.* d'ymond, *N. El.* 64: when
it [dia] forms a single sound, it seems rather
from inaccuracy of speaking, than from any
other cause; trissyl. *Dryd.* *Hind* and *Panth.* 2,
527), *F., Sm.*; d'ymond, *F., W., Ja., Reid, Craig,*

Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.; a) *mond, Sher., St. J., Enf., Kn. J.* s. 1) a) der Diamant, Diamant; b) *Mil. bei Trench, &c.* *) der härteste Stahl; die größte Härte (in a rock of — armed, &c.); 2) die Raute, das Rauteviereck, der Rhombus, Gem. Eckstein, Raute (das Carcan in der Karte); 3) Typ. die Diamantschrift (— letters); 4) *Herald.* (in den adelichen Wappen) die schwarze Farbe; a — cut into angles, ein Brillant; Jewel od. set of d-s, der Diamantschmuck; *prov-s.* it must be a — that cuts a —, — cuts —, od. — against —, auf einen harten Nist (groben Nist) gehört ein harter (grober) Keil; Nist über Nist; II. *adj.* 1) diamanten; 2) diamantartig. — *Diamond,* in *comp., &c.* — bed, das Diamantbett; (—) cement, der Diamantkitt (unauflösliche Kitt für Porzellan, Steingut u. Glas); — cut, diamantartig geschnitten, facetiert; — cutter, der Diamantschneider, Diamantschleifer, überh. Steinschneider; — cutter's wheel, die Drehscheibe; — cutting, das Diamantschneiden; — draught, *Weav.* das Vor- und Zurück-Fädeln u. Her-Einapfeifen, Spitz-(Einziehen), Einziehen in die Fäden (*Franke & Töhl.*); — dust, f. — powder; — earth, die Edel-erde. — *Diamonded, p. a.* 1) (*Fall. bei Todd*) rauteuförmig, rhombenförmig; 2) mit Diamanten geziert. — *Diamond, in comp., &c.* — edition, Typ. die Diamant-Ausgabe (Ausgabe in Diamantschrift); — frost, *Archit.* der gebrochene Stab mit Raute, Rauteuförmig; — headed bolt, T. der Bolzen mit sechseckig verschnittenem Kopfe. — *To Diamondize, v. tr.* (*Ben J. bei Wb.*) mit Diamanten besetzen. — *Diamond...* in *comp.* — joint, Join. die Diamantfuge; — knot, Mar. der Faltkreuzknopf, Schanzenknopf; — (lost), pl. Typ. die Diamant- (Alt kleiner Druck-) Schrift; — mine, das Diamantwerk, die Diamantgrube; — moulding, *Archit.* die Schabkretz (od. Damentret-)Verzierung, der Würfelfries; — needle, *Tel.* die Diamantnadel; — (pane), die rauteuförmige Scheibe; — paned, p. mit rauteuförmigen Scheiben versehen; — (pavement), das Pflaster im Rauteverband, der schachförmige Plattenbelag (*Töhl.*); — pencil, *Glas.* der Glasfaserdiamant; — powder, das Diamantmehl; — pin, die Diamantnadel; — point, 1) T. die Diamantspize (der Golddrahtzieher); 2) — points, pl. *Jewell.* Spitzstiche (nach Art der Brillanten geschnittene Edelsteine); — pointed punch, *Mn.* das Spitzstich; — (pointed) tool, der rauteuförmige, viereckige od. spitzige Stichel (zum Metallschneiden, Spitzstich); — powder, der Diamantstaub, das Diamantpulver, Diamantbort; — ring, der Diamantring; large — set, *Jewell.* die große, gepulste Diamantenfassung; — setter, der Diamantenfasser; — shaped, wie ein Diamant gestaltet, rauteuförmig; — spar, der Diamantspath, f. Adamantinspar; — sparks, *Jewell.* die Diamant-Samen, = Splittler, = Spintzen; — stamper, *Chonch.* die hebräische Buchstaben-tute (*Conus brævus* L.); — trace on glass, der Diamantschnitt; — work, *Build.* der Reverbant (Reticulated work).

Diana [auch *dian'a*], s. (oft bei *Shskp., &c.* in der gekürzten Form *Dian* [Mach Ado 4, 1, 58, &c.]) 1) *Anc. Myth.* Diana (Göttin der Jagd u. des Mondes); 2) *Diana* (F-n.; *abbr.* Dy, Di, od. Dia); 3) *Chem.* das Silber [C].

Dian'der, s. (pl. d-s od. d-dria) Bolz. die diandrische (zweimännige) Pflanze [Pflanze mit zwei Staubfäden]. — *Dian'drian, Dian'drons, adj.* diandrisch, zweimännig.

Dianoët'ic, adj. Metaph. zur Urteilskraft, zu ihren Tätigkeiten oder Ergebnissen gehörig. — *Dianoët'al'ogy, s.* die Lehre od. Wissenschaft von der urteilenden Fähigkeit u. ihrem Nutzen. — *Dian...* in *comp.* — s' bud, die Knospe des Reuschbaumes (*Sh. MNDr. 4, 1, 78* „Syn-

thia's Knospe“); — s' foresters, — s' knights, — s' rangers, Ritter der Diana (*Sh. 1 Hen. IV 1, 2, 29*, „Diana's Günstler“); — s' waiting-women, *fig.* die Sterne (*Sh. Troil. 5, 2, 91*, „bei Diana u. ihren Nymphen dort“).

Dian'thys, s. Bol. die Relle.

† *Diapase, s. f.* Diapason.

† *Diapasm, s. (Ben J. bei Todd)* das Diapason, wohlriechende Pulver.

Diapason, s. (grch.) Mus. 1) die Octave; 2) der Umfang (der Töne) einer Singstimme od. eines Instrumentes; 3) die Mensur (das Maßmaß, nach dem die Dimension der Orgelpfeifen, Flöten, Glöden re. bestimmt wird); 4) *, der Einklang; 5) einer der Haltepunkte im Notenum des Instruments: open —, stopped —, double —, &c.; — diapente, die Octave mit der Quinte; — diatessaron, die Octave mit der Quarte. — *Diapente, s.* 1) *Mus.* die Quinte; 2) *Med.* der Fünftelsast (aus fünf Ingredienzien).

Diaper, s. 1) (— linen) die gebülmte Leinwand; das gebülmte Tischzeug; die gemaselte Leinwand; der Drell; 2) † (*Shskp.*) das Leinene Tuch, die Serviette; das Handtuch; 3) *Archit.* (— work, *Diapering, s.*) das wiederkehrend gebülmte Gefäß, das gebülmte Werk; — binding, gewirktes Band. — *To Diaper, v. I. tr. 1)* blumen, mit Figuren zieren, modeln, mit Blumen re. ansähen, stiden; d-ed, p. a. mit wiederkehrendem Muster besetzt; jaspirt, gebülm, Weav. gewirkt; d-jug, v. s. die Wirfelerei, gewirkte Arbeit, das gebülmte Werk; 2) (einem Kinde) die Windeln anlegen; II. *intr.* (*Peach. bei J., n. II.*) Blumen, Figuren machen (on, upon, auf).

Diaphane, s. Physiol. ein Häutchen, das eine Zelle u. dergl. bescheidet. — *Diaphane'ty, s.* das Durchscheinende. — *Diaphane'ty, s.* das Durchscheinende. — *Diaphane'ty, s.* der Durchsichtigkeitsmesser.

Diaphone, adj. f. Diacoustic.

Diaphore'sis, s. Med. die Vermehrung der Hautausdünstung. — *Diaphoret'ic, I. (d-eal) adj. (d-eally, adv.)* Hautausdünstung befördernd; II. s. das Hautausdünstung befördernde Mittel; III. d-ealness, s. die Hautausdünstung befördernde Kraft.

Diaphragm [—främ], s. 1) die Scheidewand, Querwand, welche einen hohlen Körper theilt; insbes. ein Häutchen mit solcher Function; 2) *Anat.* das Zwerchfell; 3) die Theilung. — *Diaphragm'ic, adj.* das Zwerchfell betr.

Diaplas'tic, s. Med. ein Heilmittel für gebrochene und verrenkte Gliedmaßen (*Wb.*).

Diapophys'ic, adj. die Diapophysie betr.

— *Diapophys'is, s.* der Wirbel (Vertebra).

Diapores'is, s. Rhel. der Zweifel; f. Aporia.

Diarchy, s. die Zweiherrschaft.

Di'arjal, Diar'jan, adj. ein Tagebuch betr. od. dazu gehörig, Tagebuch... täglich. — *Di'arist, s.* der Tagebuchschreiber, Diarist.

Diarrhoe'a, Diarrh'e'a, s. Med. die Diarrhoe, der Durchfall. — *Diarrhoe'al, Diarrhoe'al, Diarrhoe'tic, Diarrhoe'tic, adj.* 1) die Diarrhoe betr., Durchfall...; 2) durchfällig; 3) die Diarrhoe befördernd, abführend.

Diars'e'nate, s. Chem. das doppelarsenifaurer Salz.

Di'ary, I. adj. t, eintägig; II. s. das Tagebuch, Diarium; (*Reise*) Journal; *Mn.* das Grifsbuch.

Diarthro'dial, adj. Anat. diarthrotisch. — *Diarthro'sis, s.* die Diarthrose, das nach jeder Richtung bewegliche Gelenk. [Komma.

Di'aschism'us, s. Anc. Mus. das kleine Diaschisma.

Di'asporē, s. Miner. der Diaspor, blättrige Hydrargyllit.

Diastalt'ic, adj. Anc. Mus. diastaltisch

Diās'tasis, Di'astase, s. Surg. & Chem. die Diastase. [tervall.

Diastēm, s. Anc. Mus. das einfache Zündstölz, s. die Diastole (Ggf. Systole). 1) *Gramm.* die (Silben-)Verlängerung, Dehnung; 2) *Anat.* Ausdehnung des Herzens, Erweiterung der Herzkammer. — *Diastol'ic, adj.* diastolisch.

Diastyle, s. Archit. 1) die Säulenweite von drei (nach Anderen vier) Durchmessern; 2) die weisfällige Halle.

Diās'ym, s. Rhel. der Diashrm, das (ironische) Durchziehen, die (absichtliche) übermäßige Verfeinerung.

Diates'sarōn, s. 1) Mus. die Quarte; 2) *Theol.* die Evangelienharmonie.

Diather'mal, Diather'm(an)ous, Diather'mic, adj. diatherm, Wärme(strahl-) durchlassend. — *Diather'mancy, Diather'manē'ty, s.* die Diathermanie, das Durchlassen der Wärme(strahlen). — *Diather'manism, s.* die (Lehre von der) Durchlassung der ausgestrahlten Wärme. [Heits-)Anlage.

Diathē'sis, s. Med. die Diathese, (Krank-)Diastom, s. Nat. die Diatomee, Stabthierchen-Alge. — *Diatom'icē* [—shē], s. pl. die Diatomaceen, Stabthierchen-Algen.

Diatom'ic, adj. Chem. diatomomig.

Diāt'omous, adj. Miner. diatomisch, nach einer Richtung leicht theilbar. [tonisch.

Diātōn'ic, adj. (d-eally, adv.) Mus. diatōnisch. — *Diāt'ribē* [B., Ash, Rees, Todd; d'atribē, Sm.; d'atribē, Wb., Maund., Kn., Reid (or diāt'ribē), Craig, Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.; d'atribē, P. (1805)], s. die Diatriben: 1) *Rhel.* die Abhandlung, Verhandlung, anhaltende Disputation über einen u. denselben Gegenstand; 2) der bittere Tadel, Ausfall. — *Diāt'ribist, s.* der Diatribenschreiber.

Dib, s. pr. 1) das Eintauchen re. (Dip); 2) a) die Vertiefung, das Thal; b) (schott.) die Fülte; 3) a) das (Anstichens-)Knöpfchen (u. Schafgen); b) d-s, pl. aa) das Knöpfchen (auch mit Steinen: — stone); bb) slang. (auch Dibbs) das Geld, die Knöpfchen (*Troll. Framl. Pars. 2, 122*); d-s, pl. eine Art Sirup u. Trauben (in Syrien: *Cunanius, El Fureidis 170*). — *To Dib, v. tr. & intr.* (eintauchen) (To Dip). — *Dib'ben, s.* das (Rafels-)Lendenstück. — *Dib'bing, s. Comm.* das Oberleber. — *Dib'ble, s. 1)* (auch *Dib'bler*), *Ausb.* der Würfelfloß; 2) die Substanz. — *To Dibble, v. I. tr. & intr.* mit dem Pflanzfloß pflanzen, dibbeln; II. *intr.* (sein Augeln) eintauchen, sich auf- und niederbewegen (v. der Angel).

Dibbō'trian, s. der mit zwei Sauggruben versehene Waidwurm.

Dibranch'iate, Zool. I. adj. mit doppelten Kiemen; II. s. der Doppelmiezer.

† *Dica'eious, adj.* gesprächig, redselig, vorlaut. — † *Dica'eity, s.* die Gesprächigkeit re.

Di'cast, s. Gr. Aut. der Diebst.

Dice, s. 1) pl. von Die: 2) pr. der Klumpen, das Stiel. — *To Dice, v. I. intr.* (*Sh. 1 Hen. IV 3, 318*) wirfeln; II. *tr. Weav. (Stimm.)* Zenge wirfeln (To Check). — *Dice, in comp., &c.* — blau, das Würfelblau, in Würfelblau gefassene Sündgarbe, eine Sorte des englischen Blau; — box, der Würfelbecher; — coal, die Würfelsteine; — house, f. Dicing-house; — (like), würfelförmig; — maker, der Würfelmacher; — player (*Shskp. Di'eer*), der Würfelspieler, Würfler; — wheel, *Conch.* die Treppe (*Buccinum spiratum* L.).

Diceph'alous, adj. zweifölig.

Dich [dixh] wegen des Zischlautes vgl. *Sm. 147* bei *Sh. Timon 1, 2, 73* scheint ein volkstümlich gekürztes dit (do it) von zu sein, in welchem die Geltung des y sich verweist hat.

Dichast'ic, adj. theilhaft, sich leicht zertheilend. [sticht-)hülle.

Dichlamy'deous, adj. Bot. mit doppelter

Diehōt'oniſt, s. der Zweitheiler. — **To Diehōt'oniſe**, v. l. tr. (w. ii.) trennen, (in zwei Theile) theilen, abtheilen; d-d (*Whewell* bei *Wb.* vom Monde), als halbe Scheibe getheilt; II. intr. ſich in zwei Theile od. Paare trennen od. theilen. — **Diehōt'omous**, adj. Bot. (—ly, adv.) gabelförmig getheilt; — corymbod, mit paariggetheilten Doldeusträuben. — **Diehōt'omy**, s. die Dichotomie (auch Astr. die Halbbeleuchtung des Mondes), Zweitheilung (auch Bot. Gabelspaltung); Trennung.

Diehrōle, adj. Phys. zweifarbig. — **Diehōr'ism**, s. die Zweifarbigkeit, der zweifache Farbenwechsel. — **Diehrōite**, s. Miner. der Dichroit, Corbierit. Saure Salz.

Diehrōmate, s. Chem. das doppeltchrom-
Diehromātie, adj. zweifarbig, in zwei Farben spielend.

Diehrons, f. Dicroite.
To Dieht, v. tr. (ſchott.), mit gutturalen ch), f. To Dight.

Dieing-hōuse, s. (w. ii.) das Spielhaus.
A. Diek, s. pr. für Dike.

B. Diek, s. I) Abtrag von Richard (wegen des nicht seltenen Überganges des [engl. Zungen-] r in d vgl. *Dob*, *Dobbin*, &c. für *Rob*, *Robbin*, &c.; ähnl. moral für *model*, *Pegge* 63); 2) wie alle sehr häufig vorkommende Vornamen oft halbappellativisch, wie unser Hans zc.: a) some — (*Sh.* LLL. 5, 2, 464), irgend ein Hans; bei dessen eigtl. Name Mike ist] was a desperate Dick of yore, *W. Scott*, *Kenilw.* 13; he is known for a swasher and a desperate Dick, eb. 22; c) v. Thieren: aa) bei v. Vögeln: der (Wip-)Mag; hopping —, Dicky(-bird); bb) (—ass, bef. nord.) der Esel, vgl. Dicky, Ned n. Jack-ass; d) aa) Dick-a-dilver, oft = periwinkle, *H.-th.*; bb) Dick-a-Thuesday, das Irrelicht; cc) (nord.) der Tag, die Schürze (samer Kinder) von Feder, vgl. Dicky, 2, cc; dd) stang, a) die Reittpeitsche; β) Abtrag für Dictionary; coll-s: that happened in the reign of queen —, das geschah, als der große Wind war (d. i. nie-malß); as queer as —'s hatband (said to have been made of sand), höchst sonderbar zc.

Diek'en, s. Ableitung von Diek (= Dickin, Dickon) gew. D-s, verhillende Bezeichnung für Devil (wie Dence u. a., vgl. Devil), coll. der Teufel, Henter, Kufst; die d-s! der (also: den) Teufel! alle Welt! der Dant! das wäre! what the gum, what a d-s! was zum Kufst! was Henter! (ſhon *Sh.* Merry Wives 3, 2, 19).

Diek'er, s. 1) Comm., &c. a) der Decker (Zahl von 10 [bei russ. Nachdruck] 40 Häuser od. Hellen); a — of leather, ein Decker (10 Stück) Häute (Ledrer); b) a — of iron, 10 Stangen Eisen; a — of gloves, 10 Dutzend Paar Handschuhe; 2) Am. (bef. N. Y.) der Schacherhändler, Tauschhandel mit Bandwaaren zc. — **To Diek'er**, v. intr. Am. (bef. N. Y.) Tauschhandel treiben.

Dieky (**Dieky**), s. Verknüpfungsform (auch **Diek'in**, **Diek'on** (*Sh.* Rich. III 5, 3, 305)) v. Dick (Richardson), w. f.: 1) der Kutscher od. Bedientenig (außerer Rüstig am Hintertheil der Kutsche, zum. an der Seite); slang-s: 2) a) aa) (früher, nach dem *Stang D.*, das abgetragene Send-j.; das Vorhändent; bb) (bef. N. E.) der Hemdentragen; w. f.: 1) der Kutscher; dd) der (Frauen-)Unterrock; e) der Esel, f. Diek, B. 2, c, bb; 3) wot im Sinne von Dickens: it's all — with him (*Groſe*), er ist zum Teufel, es ist aus mit ihm, rein alle; oft adjectivisch: cleud, ſchleht (inferior); (—)bird, coll. der Vogel, Vismag.

Dieclin'e, **Dieclinate**, adj. Miner. mit zwei schiefgeneigten Achsen.

Diecl'nous, adj. Bot. diclinisch, mit getrennten Geschlechtern.

Diec'e'ous, adj. Bot. zweifölig.

Diec'e'lous, adj. doppelt gemalt.

Die'complex, adj. doppelt zusammengefeßt.

Die'cotyle, s. Zool. das Warzen-, Bifam- od. Nabel-Schwein. — **Diecotyle'don**, s. Bot. die Dicotyledone, zweifamclappige Pflanze. — **Diecotyle'donous** [*Worc.*, *Wb.*, *Storn.*, &c.; dikotyl's'd-], Cool., Nutt., Don.J., adj. dicotyle=donisch, zweifamclappig.

Die'ta, pl. v. Dictum. — **Die'tā'men**, s. das Dietat, die Vorſchrift.

Die'ot'ie, adj. Med. doppeltſchlagend (vom Puls). — **Die'otūs**, s. der doppeltſchlagende

Die'tany, s. f. Dittany. [Puls.]

To Die'tate, v. tr. 1) dictiren, in die Feder ſagen, vorſagen (to, Einem); 2) a) (als Pflicht) auferlegen, aufgeben, vorſchreiben, beſehlen; b) ſig. eingeben, einflößen, inspiriren; to be d-d to, ſich dictiren laſſen. — **Die'tate**, s. 1) das Dictat(um) (Dicticre); 2) a) die Vorſchrift (v. höherer Macht), die Regel, Richtſchnur, Lehre; b) (gem. im pl.) die Eingebung.

Die'tation, s. 1) das Dictiren; 2) das Geſchäft, die Ertheilung einer verbindlichen

Vorſchrift. — **Die'tā'tor**, s. der Dictator, unumſchränkte Gewalthaber. — **Die'tatō'rial**, f. **Die'tatō'rian**, adj. (—ly, adv.) dictatoriſch:

1) unumſchränkt; 2) gebieteriſch, beſehlshabe-

riſch, herrſch, willkürliſch. — **Die'tatō'rſhip**, s. die Dictatur (Würde od. unumſchränkte Gewalt eines Dictators), auch ſig. der Machtſprechern, das herrſche Weſen. — **Die'tatory**, adj. (*Mith.* bei *Todd*, w. ii.) dictatoriſch (Dictatorial). — **Die'tatress**, **Die'tat'rix**, s. die Dictatorin. — **Die'tat'ure** [*Todd*, *Wb.* (neueſte Ausg.: dictat'ure), *Nutt.*; dictat'ure, *B.*, *J.*, *Sher.*, *W.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *J.*, s. f. (*Bac.* bei *Worc.*), die Dictatur.

Die'tion, s. der Ausdruck (*Sh.* Hamlet 5, 2, 123, to make true — of him, uns wahrhaftig über ihn auszuſprechen), Vortrag, die Sprache, Darſtellung, der Stil, die Diction.

Die'tionā'rian, s. (*Dawson* bei *Worc.*, w. ii.) der Wörterbuchſchreiber. — **Die'tionary**, s. das Wörterbuch; — words, coll. die (beſ. vielſilbigen) Wörter der alten Sprachen zc.

Die'tum, s. (lat.; pl. die'ta) 1) das Wort, der Ausſpruch, die Behauptung; das Sprichwort; 2) *Lave*, a) die (beſ. ſilbigen) ausgeſprochene Meinung, der Ausſpruch; b) (frz.) der antil.

Did, imperf. v. To Do. [Bericht.]

Did, s. pr. die Zige (Tit).

Didic'te [*W.*, *Sm.*, &c. u. die neueren; dr—, *Sher.*, *Enſ.*, *Kn.*, *J.* od. d-eal, adj. (d-cally, adj.) didactiſch, lehrend, belehrend; a — poem, ein Lehrgedicht; II. s. die Abhandlung über Unterricht od. Erziehung (*Mith.*); III. d-s, s. (w. ii.) die Didactik, Kunſt od. Wiſſenſchaft zu lehren. — **Didac'te'ity** [auch dr—], s. die Weisung zum Lehren.

Didac'tyl, I. (od. d-ous) adj. Zool. zweizählig; II. s. das zweizählige Geſchöpf.

Did'al, s. eine Art dreieckige Schuppe, der

Did'apper, s. f. Dab-chick. [Spaten.]

Didās'calar [*Worc.*, dr—, *Wb.*, *J.*, adj. (*Buhr.* bei *Worc.*, w. ii.) Ichthaſt, vorſchreibend. — **Didascāl'ic** [*W.*, *St.*, *J.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, &c.; dr—, *Wb.*; didās'calic, *Sher.*, *Kn.*; didās'—, *Craig*], adj. lehrend, didactiſch.

To Did'der, v. intr. pr. zittern, ſchau(dern.

Did'dest, (t, &c.) * für Didst.

To Die'de, v. l. intr. 1) (im Gehen) man-

neln, modeln (vor Schmähe) wie ein Kind (To Daddle); 2) (oft.) trödeln, Zeit verſchwenden (to Dawdle); II. tr. 1) (nord.) dudeln, leiſe ſingen, hummen; 2) slang, betrügen. — **Die'dle**, s. 1) (oft.) die kleine (Wadel-)Eute; 2) old cant (*Groſe*), der Wachſoderbranntwein (Gin).

Die'dler, s. slang (auch Jeremy —, nach der Hauptrolle in *Kenny's* beliebter Poſſe "Raising the Wind"; *Wb.*), der ſchlaue Geldborger.

Did'dy, s. (Verknüpfungsform v. Did) pr. das Zögeln, die Bruſtmarje.

Didēphē'al, adj. Cryst. didecadriſch.

Didēl'phic, **Didēl'phid**, adj. das Didel=

phys (**Didēl'phys**, **Didēl'phid**, Art Beutelthier) betr.

A. Didō, s. Dido (Gründerin Carthagoes).

B. Didō, s. (pt. dī'dōs u. d-s) stang, der Streich (Trick).

Didōdecā'dral, adj. didodecadriſch.

Did'rāchm (=drām), **Did'rāch'ma**, s. 1) die Didrachme, Doppeldrachme.

Didst, 2. Perſon Singul. Imperf. v. To Do; thou —, du thateſt.

Didū'e'tion, s. das Auseinanderziehen; (†: **Didū'e'ment**) die Theilung, Trennung. — **Didū'e'tively**, adv. durch Zerrennung.

Did'y'm, **Did'y'm'um**, s. Miner. das Didym (im Cerret gefundenes Metall).

Did'y'mous, adj. Bot. paarweiſe waſchend.

Did'y'mis, s. Bot. die didymniſche Pflanze.

Did'y'nā'mian, **Did'y'nā'mous**, adj. didy-namiſch, mit zwei kurzen u. zwei langen Stand-

fäden.

A. † To Die, v. tr. färben, f. To Dye.

B. To Die, v. l. intr. 1) a) ſterben (mit of, out of, for, through, from, with, an [*with* *Dat.*], von, vor [*with* *Dat.*]; ſeltener over, wie *W. Goring* 1, 13: to be idiotic enough to — over it? *Mac.* Ess. 1, 318: Two men have d-d within our recollection, who ... One of them d-d at Longwood; the other at Mis-solonghi; Ursula 2, 67: who was dying (im Sterben lag); to — by famine, Hungers ſterben; to — by the sword, durch das Schwert umkommen; to — for (want of) food, aus Mangel an Nahrung ſterben; if I were to — for it, ſollte es mir das Leben koſten; *Sh.* M. for M. 2, 4, 142 („daſſir ſterben“); 1 Hen. VI 2, 4, 97 („ſtarb um Veracht verdammt“; *Sh.* I.; auch als Bezeichnung (*Merch.* of Ven. 5, 208, ich ſterbe darauf“); to — from repletion, an Ueberfüllung ſterben; he d-d from apoplexy of the lungs, er ſtarb am Lungenſchlage; verſch.: two children were born to me and d-d from me in the house you have bought (*Reade*, It is never, &c. 1, 9), ... find mir weggeſtorben; to — of a disease, an einer Kraukheit ſterben; to — of a fall, in Folge eines Falles ſterben; she d-d of that boy (*Sh.* MND. 2, 1, 135), ſie ſtarb an dem Kinde (bei der Entbindung); bei *Shksp.* auch on (I'll — on him that says so but yourself, „auf Tod und Leben will ich an ihn, der ſo ſagt“, *Gentl.* 2, 4, 114) und upon (*MND.* 2, 1, 244: to — upon the hand I love so well, bei Tod aus jener Hand, die mir ſo theuer; *Macb.* 5, 8, 1: on mine own sword; anders (*coll.* *Byron*, Juan 1, 66: And such light griefs are not a thing to — on (vgl. Of); und wieder anders *Carlyle*, *Fred.* the Gr. 4, 103: How if the King should suddenly — upon us! wie wenn uns plögl. der König wegſtirbe (wie ſurchbar würde ein ſolcher Verluſt für uns ſein!); b) *Lave*, die Todesſtrafe erleiden: *Sh.* Meas. for Meas. 2, 4, 165 („des Todes ſterben“; vgl. *Gen.* 2, 4, hingerichtet werden; oft (mit Einzuſetzung v. death) tr.: he d-s the death (w. ii.), er ſoll ſterben; *Sh.* MND. 1, 1, 65 („den Tod zu ſterben“); *Ant.* & *Cl.* 4, 14, 26; a dry death, *Temp.* 1, 1, 72; a fair death, einen ordentlichen Tod, 1 Hen. IV 2, 2, 14: to — game, *cant.* 1. wie ein geſangtes Wild ſterben, d. i. geſagt (verſagt) und erſchoſſen werden; bef. 2. (auch to — hard) ſurchlos und unbeherrſcht (am Galgen) ſterben; *Anst.* *Graham* tells me her mother d-d in consumption (*Miss G. Craik*, *Lost & Won* 115), ... daß die Mutter [der Kranken] an der [angererbten] Schwindsucht geſtorben iſt; — of laughter, vor Lachen ſterben, auch with laughter, ſich todt lachen, *Sh.* Shr. 3, 2, 243; with grief, *John* 3, 3, 5; c) ſig. aa) umkommen, untergehen, vernichtet werden; bb) hinſterben, hinſchwinden, aufhören, vgl. to — away; dying clouds contend with growing light (*Sh.* 3 Hen. VI 2, 5, 2; *J. Cas.* 2, 2, 32); thus dies a day in Spain! (*Disr.* C. Fleming 276); the

soft-dying day (*Keats*, To Autumn), sich legen; sinking as the light wind lives and d-s (*Keats*, eb.); sein Ende finden, umschließen sein: let the secret — within your own breast (*Troll*, Belton Est. 1, 97, &c., vgl. 2), bewahre das Geheimnis in deiner Brust, laß es bei dir ruhen; 2) a) ermaten; vertragen: never say —! coll. sprich nur (durchaus) nicht vom Sterben! laß nur den (Lebens-)Muth nicht sinken! nur nicht verzweifeln! (*Melville*, Queen's Mines 2, 193, vgl. *Dick* H.'s Clock 262 u. oft); he would never say —, as long as there was a puff of breath left to him (*Troll*, Belton Est. 1, 97); b) umkommen, vergehen, schwach werden; to — for love, thirst, vor Liebe, vor Durst sterben, verschwinden; and: I have three very particular friends (Freundinnen) who have been all dying for him in their turn (*Miss Austen*, Mansf. Park 41), ... sterblich in ihn verliebt gewesen sind; to — with shame, vor Scham vergehen; 3) vom Pflanzenleben absterben, verwelken, verdorren, verweseln (*John* 11, 14); (v. geistigen Getränken) schal od. matt werden, sich verlieren, abfließen (gew. in partizipialer Bdtg: dead, m. f.); 4) (Theol.) a) verdammt werden, auf ewig vernichtet sein; b) (*Script.*) to — to sin, to pleasure, der Sünde (*Dat.*) u. c. absterben, sich demüthigen; 5) verschwinden, (with love, vor Liebe, Wonne) sterben; I was dying to ask her if ... (*Lady Morgan*, Mem. 1, 136), ich hatte das größte Verlangen, ... verging vor Sehnsucht u.; I am dying to see my poor little brother (*Miss Yonge*, Clever Woman 2, 241); I am dying for a cigar (*Lever*, One of them 2, 333); I am dying for my tea (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 28); to — away, nach u. nach schwächer werden, allmählich abnehmen, aufhören (vom Winde); sich verlieren, verfließen, ersterben (v. Dönen), vergehen, sich verlieren (v. Farben); verglimmen, verlöschen; in Dummheit fallen, hinfallen, erliegen; to — out, 1. (gänzlich) aussterben; 2. der Vernichtung anheimfallen.

II. fr. 1) in Verbindung mit death (vgl. *intr.* 1), einen Tod sterben; thou shalt — the deaths of them that are slain in the midst of the seas (*Ez.* 28, 8); 2) to — away (vgl. *intr.*), absterben lassen: God d-s away in us as I may say, all human satisfactions, in order to subdue his poor creatures to himself (*Rich. Clarissa* 4, 263).

A. Die, v. s. (unmittelb. vom Inf. abgeleitet, wie *Bathe*, *Commence*, *Take*, &c.) coll. der Sterbefall, das Sterben; to make a — of it (*Troll*, Kiehm. 1, 218), coll. mit Tode abgehen, drausgehen, abfahren.

B. Die, s. *†*, die Färbung s. f. Dye.

C. Die, s. 1) (pl. Dice) a) der Würfel (zum Spielen); pl. dice zum. (*Sh.* Ant. 2, 3, 33, &c.) das Würfelspiel; to set the dice upon one, Einen schnellen, vollen, sichereren od. überlegen; b) *†*, der Zufall, das Glück, Loos, Schicksal, der ungewisse Ausgang; within the turn of a —, um ein Haar, wie man die Hand umkehrt; c) jeder Würfel (words —, pasted upon little flat tablets or dice, *Watts* bei J.); —, wegen seiner regelmäßigen Gestalt oft in Vergleichung: true as a —, straight as a — (*Dick* bei II.), as clean as a —, as close as a —, &c. II.-u.; bef. 2) (pl. Dies) Archet. der Würfel an einer Zäule zwischen Basis u. Capital od. Kinnstein, der Gubns (sonst Dado); 3) (pl. Dies) T. der Würfelspiel, die Matrize.

D. Die, s. coll. Abstrg v. Diana.

Die-away, coll. adjectivisch: schwachend (with her — eyes, *Hallon*, Clytie, ch. 11).

Die'eian, &c. f. Diocian, &c.

Die'dral, f. Dihedral.

[Verächt.]

Die'g's's, s. die Erzählung, Geschichte; der Die'g's, s. (span.) 1) Diego (W.-u.); 2) *, der Spanberg.

Die'härd, s. 1) slang, Einer der entschlossenen, ohne Reue re. stirbt (vgl. To Die game); 2) der

entschlossenen, ohne Wanken in den Tod gehende, sein Leben theuer verkaufende Krieger (they set their teeth and stand shoulder to shoulder, fierce and grim, like the old "d-s" they are, *Melb.* Holmby House 2, 40; as fast as one dropped off, killed by ..., another stepped into his place. It reminded one of the old "d-s" at Waterloo, *An. Guy* Livingstone 191).

Die'lée'tric, s. ein Körper, der die electrische Kraft überträgt, ohne Leiter zu sein.

† Die'n'ual, adj. zweijährig (Biennial).

† Die'r, s. der Härt, f. Dyer.

Die'r'esis, f. Diuresis.

Diern, adj. (neut.) streng, hart u. (Dorn).

Die'..., in comp. —sinker, der Stempel-schneider, Zinzenrühr, Münzschneider, Formstecher; —sinking, das Stempelschneiden.

Di'esis [*Wb.*, *Worc.*, *Ku.*, *Sm.*, *P. Cyc.*, *Cool.*], di'esis, *Crabb*, *Brande*, *Buch.*, *Craig*, *Nutt*, J. 1) *Mus.* a) ein (kleines) Intervall (kleiner als ein halber Ton); b) das Kreuz, halbe Ton- od. Erhöhungszeichen (♯); 2) *Typ.* das doppelte Kreuz (F, double dagger).

Die'..., in comp. —stamp, *Mind.* der Prägestempel; —stock, *Mech.* die (Schraubens- od. Schneide-)Kluppe.

Dies non [*lat.* 'non-juridicus] Lan, Nichtgerichts- od. Nichtstiftungstag.

Die't, s. 1) die Nahrung, Kost; high —, fetter Kost; small od. low —, magerer Kost; der Unterhalt, das Kostgeld, die Beföstigung; 2) *Med.* die Diät, Kostregel (*Sh.* Ham. 4, 3, 23; for the —, „was die Tafel anbetrifft“; *Two Gentl.* 2, 1, 25; to take —, in der Hingereger liegen; to bring down to —, *Tim.* 4, 3, 87), Lebensordnung; 3) *Pol.* der Reichstag, Landtag, Kreistag. — To Die't, v. I. tr. 1) a) be-föstigen, speisen, ernähren; b) *fig.* Nahrung geben, nähren, sättigen; [I will] — his sick-ness (*Sh.* Com. of Err. 5, 99), [ich will] ihn in seiner Krankheit abwarten; to — my revenge (*Oth.* 2, 1, 303), um meine Rache an ihm zu weiden; 2) a) *Med.* Diät beobachten lassen, (Einem) Diät vorschreiben, (Einen) auf magerer Kost setzen; b) *fig.* (*Shksp.*, &c.) aa) (in der Diät u.) knapp halten, einschränken; bb) durch strenge (Diät-)Verordnung (wieder) herstellen, heilen, überh. zu etwas nöthigen u.; II. *intr.* 1) essen, speisen; 2) *Med.* nach der Diät leben, mäßig leben; d-ed, p. a. 1) in der Kost; 2) der Diät unterworfen. — Dietary, I. adj. die Diät betreffend, Diät... diätetisch; II. s. *Med.* (auch —physic) die diätetische Arznei, der diätetische Genuss, das diätetische Essen. — Diet'..., in comp. —bread (*Wb.*), —cake (*W. Scott*, Ant. 27), mit Arznei zubereitete od. vom Arzte angeordnete Speise; —drink (*Locke* bei J.), der Arzneitrunk, Kräutertank. — Diet'er, s. (*Sh.* Cymb. 4, 2, 51) der Anordner der Diät, Arzt, Pfleger. — Dietet'ic(al), I. adj. (d-cally, &c.) gesundheitsmäßig, diätetisch; II. d-s, s. pl. *Med.* die Diätetik. — Dietet'ist, s. (w. il.) der Diätetiker. — Diet'etie, s. (frz.) die Cantonalver-sammlung, der Kreistag. — Diet'ing, s. (*Mell.* bei *Todd*) die Vorrichtung der Diät. — Diet'i-tian, Diet'ist, s. (w. il.) f. Dietetist.

† Diffam'atory, To Diffame', &c. (*Dyche*, *Bail.*, &c.) f. Defamatory, &c.

† Diffame', s. (*Chauc.*) der Berruf.

Diffar'rention, s. *Rom. Ant.* die feierliche Ehescheidung durch Theilung eines Kuchens (vgl. Confarreation).

To Differ, v. I. *intr.* 1) lit. (w. il.) ab-weichen, auseinandergehen (minds —, as rivers —, *Mac.* bei *Wb.*); verschieden sein (from, von); is't possible the world should so much —, (*Sh.* Timon 3, 1, 49), „hat die Welt sich so verwandelt“; 2) (in opinion) anderer Mei-nung sein, nicht übereinstimmen (with, mit), abweichen, differiren; 3) widersprechen; (mit Einem über etwas) streiten; to — from one's

self, sich (*Dat.*) widersprechen; II. tr. (*Conl.* bei *Todd*, w. il.) verschieden machen, unter-scheiden; d-ing, p. a. (—ly, adv.) 1) verschieden; 2) (*Sh.* Cymb. 3, 6, 86) verschieden geeint, unbeständig. — Differ, v. s. (unmittelb. vom Inf. vgl. *Bathe*, *Commence*, *Die*, *Inuite*, *Re-vise* [als v. s.], &c.) coll. der Unterschied.

Difference, s. 1) die Verschiedenheit, der Unterschied; 2) a) der Streit, Zwist, die Streitigkeit (to make —, Uneinigkeit stiften); Zerrung; b) der Streitpunkt; die Streitfrage, Streitun-sache; 3) a) (*Davies* bei J., n. ii.) das Unter-scheidungszeichen; b) (*Sh.* Much Ado 1, 1, 69) das Abzeichen (mit Anfang an c. [*Herald.*] wie Ham. 4, 5, 183); c) *Herald.* das Bezeichen, gew. pl.; 4) *Math.*, &c. die Differenz. — To Difference, v. tr. 1) einen Unterschied (Zwi-schen zwei Dingen u.) machen od. verurursachen, (von einander) unterscheiden; 2) *Alg.* differen-zieren. — Differency, s. + (*Sh.* Coriol. 5, 4, 11; einige ältere Ausg. [Fol. 2, 3, 4]: Differ-ences) der Unterschied. — Differēt, adj. (—ly, adv.) verschieden (from, von, zum. to).

— Differēntial, I. adj. (—ly, adv.) eine Unter-scheidung betr., unterscheidend; bef. *Math.* differential (adv. [—ly] auf dem Wege der Differenzierung); — anties, pl. Differential-(od. Unterscheidungs-)Zölle; *Math.* s. — cal-culus od. method, die Differentialrechnung; — equation, die Differentialgleichung; *Mech.* s. — coupling, —gear, —motion (*Cotton-spinn.*, &c.) das Differentialgetriebe; —pulley od. block, der Differential-Seilsehung od. =Kloben; —ther-mometer, der Differentialthermometer; II. die Differential(große). — To Differēntiāte [—shāt], v. tr. verschieden machen, bef. *Math.* differenzieren, die Differentiale bestimmen. — Differēntiātion [—shā'—], s. bef. *Math.* die Differentierung. (*H.-u.*)

To Diffib'ulate, v. tr. (w. il.) losknöpfen

Difficile [*Todd*, *Ja.*, *Sm.* u. die neueren], Diff'cil [*Shew.*, *W.*], Diff'cil [*Bail.*, J. (wie bereits der v. ihm citirte *Bull.* *Rad.*: Latin was no more diff'cil, [than for a blackbird 'tis to whistle), N.J.]; + I. adj. schwierig (auch [*Bac.* bei J., jedoch mit d. difficile] *fig.* = be-denklich). II. —ness, s. (*Bac.* bei J.) die Schwierigkeit, Unnachgiebigkeit. — To Diffi-cil'itate, v. tr. + (*Codg.* u. *Shew.* bei *Todd*; *Mounl.* bei *Worc.*), erschweren. — Difficūlt, I. adj. (—ly, adv. [w. il.]: „how —ly I was persuaded“, *Cromwell* in *Carl.*, *Cromw.* 3, 329; a man will —ly be persuaded, *Rogers* bei J.; that which so —ly had been conquered, *Mad. D'Arbly* in *Mac.* Ess. 5, 65; *Bail.* *Diet.*: we walk on, darkly and —ly, *Mrs. Craik*, *Ld.* Erlinstoun 116, this ... they have to acquire, —ly, painfully, *die* *Woman's Thoughts*, &c. 96)] nur im 1. u. 2. Gr. (auch *Sh.* Oth. 3, 3, 82): [a suit] ... full of poise and — weight, von schwer zu bewältigendem Ge-wicht; ohne Noth in einer Unausg. geäu-ßert in: of poise and difficulty); 1) schwer zu verstehen, dunkel; a — passage (in an author), eine schwierige, schwere Stelle; 2) a) schwer, schwierig (zu passiren u.), schwierig, lästig, be-schwerlich; a — passage, ein schwieriger Über-gang; b) (v. der Lust): schwer zu atmen, scharf [to breathe] [the — air of the ice'd mountain's top, *Byr.* *Manfr.* 2, 2]; the — and eager air of the icy mountain-top, *Farrar* bei *H.* u. *Jonh.*]; 3) a) schwer zu befriedigen u., (auch [*Er.* bei *Wb.*] n. ii.: zu überzeugen, extremely — of miracles) bebenfisch; b) unnachgiebig; eigen-sinnig, wunderlich, unfrisch; II. —ness, s. f., f. Difficulty. — To Difficūlt, To Difficūlt-ate, v. tr. +, schwierig machen; erschweren. — Difficūlty, s. 1) die Schwierigkeit (Ggl. fa-cility, easiness); 2) die Beschwernis, Schwierig-keit; 3) a) die Verlegenheit, missliche Lage, der missliche Umstand, das drückende Verhält-niß (*Add.* bei J.); b) die Bedenklichkeit, Ein-

wendung, der Einwurf; c) der Widerſtand; die Mißgeſtigkei; ta raiſe a-ies, Schwierigkeiten machen; 4) coll. die Unpäßlichkeit.

To Diſſide, v. intr. (Dryd. bei J. More, &c. bei Todd) (w. ii.) mißtrauen od. nicht trauen (with Dal.). Mißtrauen ſetzen (in, in with Acc.) od. hegen (gegen). — **Diſſidence**, s. 1) +, das Mißtrauen (of, in with Acc.), gegen, wie of God, Mill.; 2) das Mißtrauen gegen ſich ſelbſt, der Mangel an Selbſtvertrauen, die Eſchüchternheit. — **Diſſident**, I. adj. (—ly, adv.) 1) (w. ii.) mißtrauiſch (af, gegen, ſich (Dat.)), anderen zc. nicht trauend; (of a thing, einer Sache) ungewiß, kein Vertrauen habend (auf with Acc.); 2) mißtrauiſch gegen ſich ſelbſt (af ano's ſelf, Gg). oonfident of ano's ſelf; ſchüchtern; blöde, verſchämmt; II. —ness, s. (n. ii.) f. Diſſidenes.

+ **To Diſſind**, v. tr. (ger)ſchelten.
+ **To Diſſinſh**, v. tr. (Chauc.) begrenzen, beſtimmen. [ſcheidend (Dedinitive).]
+ **Diſſinſtive**, adj. (Wott. bei Todd) ent-
+ **Diſſiſſion**, s. die Zerſpaltung.
+ **Diſſiſſion**, s. das Zerſetzen, Zerbrechen.
+ **Diſſluence**, D-ey, s. das Zerſetzen, die Zerſpaltung. — **Diſſident**, adj. zerſetzend, zerſpaltend.
Diſſorm, adj. unregelmäßig (geſtalte); abweichend; ungleich, unähnlich. — **Diſſor-**
mity, s. + (Staple). [1365] bei Todd, die
unregelmäßigkeit (in der Form), Unähnlichkeit,
Unähnlichkeit, Abweichung.

To Diſſract, v. tr. (Ed. Rev. bei Wore,
w. ii.) Opt. (Richtſtrahen) ablenken. — **Diſ-**
fraction, s. die Biegung (der Richtſtrahen),
Ablenkung. — **Diſſraction**, adj. (Richtſtrahen)
ablenkend, biegend. [chiſis, &c.]

To Diſſranchiſe, &c. f. To Diſſran-
To Diſſuſe, v. tr. 1) ausgießen, ausſchütten;
2) fig. (aus)ſtrahen, ergießen, verbreiten, zer-
ſtreuen; d-r, v. s. der Verbreiter zc. — **Diſ-**
ſuſe, I. adj. (—ly, adv.) 1) weit verbreitet,
zerſtreut; Bot. ſich weit ausbreitend; 2) weitläu-
fig, weitſchweifig; 3) (n. ii.) ſchwierig;
II. —ness, s. die weite Verbreitung, Verbreitung
zc., die Weitſchweifigkeit. — **Diſſuſed** [—ſuſed],
I. p. a. (—ly [diſſuſedly], adv.) weit hinge-
goſſen od. hingestreckt (he lies at random care-
lessly —, Mill.), verbreitet, zerſtreut, ausge-
dehnt; 2) weitſchweifig; 3) (Ship, &c., n. ii.)
unordentlich (auch v. der Kleidung), wiſſt, wild;
II. —ness [diſſuſedness], s. das Verbreiten-
ſein zc., die Zerſtreuung, Weitſchweifigkeit zc.
f. Diſſuſion. — **Diſſuſible**, I. adj. ver-
breitbar, ausdehnbar, ausbreitbar, ergießbar;
II. —ness, **Diſſuſibility**, s. die Fähigkeit,
ſich auszubreiten od. ausgebreitet zu werden,
Verbreitbarkeit, Ausdehnbarkeit, Ergießbarkeit.
— **Diſſuſion**, s. 1) lit. & fig. die Verbreitung
(unpr. Ergießung v. Flüſſigkeiten zc.); die Aus-
ſtreuung (des Samens zc.); 2) (w. ii.) die Wei-
tſchweifigkeit (der Schreibart), Weitſchweifigkeit. —
Diſſuſive, I. adj. (—ly, adv.) 1) a) zur Ver-
breitung geeignet, (ſich nach allen Richtungen
hin) verbreitend, zerſtreuend, ergießend od. ſähig,
verbreitet zu werden (wie Waſſer, Luſt, Licht zc.);
ausgedehnt, verbreitet, zerſtreut; b) leicht ſich
verſchüttend; 2) fig. weitläufig, ausgedehnt,
(viel) umfaſſend; II. —ness, s. 1) die Ausdeh-
nung, Verbreitung, Zerſtreuung; fig. s. 2) die
Weitläufigkeit, Weitſchweifigkeit; 3) das Um-
faſſende (of benevolence, des Wohlwollens);
die Mittheilſamkeit, Ausdehnſamkeit.

To Dig, v. tr. (imperf. & pp. dug, [verat-
tend] digged: Bulw. Rienz 5, 3; Ainsw. Card.
Pale 2, 202, &c.) I. tr. 1) graben, ausgraben
(z. B. einen Brunnen); he digged a pit, and
delved it deep (Mill.); 2) (den Boden mit dem
Spaten) bearbeiten, bebauen; (die Erde) durch-
wühlen (z. B. ein Manſum); 3) (durch)bohren,
(aus)höhlen; ta — a badger, Sport. einen
Dachs ausgraben; ta — again, Agr. (ta — the
grann, den Boden) umgraben, wenden; ta —

desper, austiefen, aushöhlen, bohren; ta —
down, untergraben, durch Untergraben einſtür-
zen machen; ta — in, (hin)eingraben; to — out,
1) a) ausgraben; b) fig. herausarbeiten, mit
Mühe und Anſtrengung herausbekommen;
2) antreten; ta — out of the ice, Mar. vom Eiſe
befreien, auſſetzen; ta — up, 1. aufgraben, aus-
graben; 2. umgraben; ta — coals, fossils, ore,
&c., Kohlen, Foſſilien, Erze zc. graben, ausgraben;
II. intr. mit dem Spaten arbeiten, ſich mit
Graben beſchäftigen, graben; ta — aſtor, od. far,
nachgraben; Min. (nach Erzen) graben, ſchürfen;
ta — aſtor, od. far (hidden) treasures, nach
Schätzen graben; to — in, (in etwas) eingraben,
hineingraben; einbohren; ta — through, durch-
graben.

Dig, s. 1) der Spatenſtiß; 2) coll. der Stoß;
pl. (harte) Schläge; 3) a — in the ribs, in the
side, der Rippenſtoß; a ſolid —, Print. ph. der
comprefſe (unvortheilhafte) Saß, coll. das Klop-
holz; 4) Am. Un. slang, der ſteife Student,
ſchier, Biſſer. [Eingehende.]

Digamist, s. der (die) eine zweite Ehe
Digamist, s. Gr. Gramm. das Digamma,
der Buchſtab F (Doppel-Gamma, nach ſeiner
Geſtalt), Lippenhauch. — **Digamist**, s. Dig-
amist, p. a. digamist, mit dem Lippen-
hauch verſehen.

Digamous, adj. eine zweite Ehe (Wittwen-
od. Wittverheirat) betr. — **Digamy**, s. (w. ii.)
die zweite Ehe. [ſeln.]

Digastrie, adj. Anat. zweibäuchig (v. Mäus-
Digenesis, s. f. Parthenogenesis).

Digest, v. tr. (lat.) 1) die Verdauung be-
fördernd; 2) Chem. digerirend. — **Digest**, s. 1)
die Sammlung der röm. bürgerl. Geſetze,
Pandecten (digesta); 2) jede Sammlung abge-
ſetzter od. ausgewählter Geſetze. — **To Digest**,
v. tr. 1) a) (in die gehörigen Fächer, nach
Claffen) ordnen, in ein Syſtem bringen; d-ed,
p. a. (d-edly, adv.) ſyſtematiſch geordnet,
methodiſch; b) fig. im Geiſte ordnen, (etwas)
methodiſch zu erkaſſen, zu erkernen ſuchen, (einen
Plan) durchdenken; 2) a) (Speiſen) verdauen;
b) fig. fam. verdauen, ertragen, erdulden, ver-
ſchmerzen (eine Beleidigung zc.), hinunterwürgen;
(einen Verlust) verwinden; c) (Ship, &c., n. ii.)
annehmen u. genießen (Lear 1, 1, 130),
genießen (Hon. VIII 3, 2, 53), ſich geſallen
laſſen (Hon. V 3, 6, 136) weiterführen (All's
well 5, 3, 74 „forterben“); 3) a) +, (Geſichte)
reiſen (v. d. Sonne); b) bei gelindem Feuer er-
weichen, zerſetzen, Chem. digeriren laſſen; c) (be-
ſtändige Subſtanzen) auflöſen, zerſetzen, zu
Dünger machen; 2) Surg. (eine Wunde) zum
Eitern bringen; II. intr. ſich verdauen laſſen,
digeriren; 2) Surg. eitern, Eiter abſehen, Eiter
ergehen; 3) zu Dünger werden. — **Digester**,
s. 1) der Ordner, Anordner zc.; 2) das Verdau-
ungsmittel; 3) Chem. (Papin's —) der (papini-
ſche) Digerirtopf. — **Digestible**, I. adj.
leicht verdaulich; II. —ness, **Digestibility**,
s. die Verdaulichkeit. — **Digesting-furnace**,
s. Chem. der Digerirſtufe. — **Digestion** [meiſt:
—tshuyl, s. + **Digesture**] 1) das metho-
diſche Ordnen, die Anordnung, die Entwer-
fung, Zeitigung (eines Vorhabens, eines Plans);
2) die Verdauung; 3) Chem. die Digerirung.
Digestion; Auflöſung zu Dünger; 4) Surg. die
Beſörderung des Eiterns; die Eiterung (einer
Wunde). — **Digestive**, I. adj. 1) methodiſch ver-
theilend, ordnend, anordnend; 2) Verdauungs-
..., die Verdauung befördernd; magenſtärkend;
3) Chem. Digestiv..., digerirend; 4) Surg. die
Eiterung befördernd; 5) auflöſend; II. s. 1) Med.
das magenſtärkende Mittel, Verdauungsmittel;
2) Surg. das die Eiterung befördernde Mittel;
— apparatus, die Geſamtheit der Verdauungs-
werkzeuge; — faculty (— faculties), — power,
die Verdauungskraft; — salt, Chem. das Di-
geſtivalz, ſalzſaure Kaſi.

Digable, adj. (w. ii.) grabbar. — **Digger**,

s. 1) a) der Grabende, Graber, Gräber; bef.
b) der (caſſion. od. auſtral.) (Gold-)Gräber;
3) d-s, pl. slang, die Sporen; —'s belt (Dick.
bei H.), Art Geldſaße der Goldgräber. —
Digging, s. 1) a) die Sandung od. der Ort
des Grabens; die Nachgrabung, Ausgrabung;
bef. b) die (caſſion. od. auſtral.) (Gold-)Grä-
berei, (Gold-)Mine; davon 2) d-s, pl. coll. die
Gegend, Örtlichkeit.

To Dight [dit], v. tr. (imperf. & pp. dight,
ſellen reg. dighted) (+, &) pr. (ſchott. auch To
Dicht) 1) vorbereiten, ordnen; zurichten (auch
v. Speiſen zc.); 2) a) in Ordnung bringen;
b) (an)putzen, ſchmücken, zieren; 3) (Spens.,
Bull., &c.) (einen Sutt) auſſehen; 4) (bef. nord.)
reinigen (wie Getreide von der Spren); 5) coll.
herſtellen, (übel zc.) zurichten. — **Digh'ter**, s.
der Winder zc.

Digit, s. (v. lat. digitus, der Finger) 1) die
Finger- od. Daumenbreite (3/4 Zoll); 2) Astr.
der zwölfte Theil des Sonnen- od. Mond-
durchmeſſers, aftronomiſche Zoll; 3) Arith. die
Zahlfigur (einfache Zahl); 4) burl. der Finger.
— **To Digit**, v. tr. (+ Felth.), auf ... mit dem
Finger zeigen. — **Digit**, adj. den Finger od.
ein Fingermaß zc. betr., Finger — — **Dig-**
italine, s. Chem. das (aus dem Fingerhut [Bot.
Digitals, lat.] gewonnene) Digitalin. —
To Digitate, + f. To Digit. — **Digitate**
(—ly, adv.), **Digitated**, p. a. gefingert;
fingerförmig (**Digitiform**). — **Digitation**,
s. Anat. die fingerförmige Theilung. — **Digiti-**
grade, Zool. I. adj. auf Zehen gehend (Gg).
Plantigrade; II. s. der Zehengänger.

+ **To Digladiate**, v. intr. (mit dem Schwerte)
kämpfen. — **Digladiation**, s. der (Schwert-)
Kampf, Streit.

Diglyph, s. Archit. der Zweifchrift.
Dignation, s. +, die Werthſchätzung. —
Digne [ain], adj. +, werth, würdig. — **To**
Dignify, v. tr. 1) mit einer Würde beſetzen;
erhöhen, erheben, beſördern (beſ. zu geiſtlichen
Würden); 2) verehren, ehren, ſchmücken, zieren;
Dignified, p. a. 1) theod. ſied clergy, die höhere
Geiſtlichkeit, Prälaten; 2) würdevoll. — **Digni-**
fication, s. +, die Erhöhung, Erhebung zu
höherer Würde, Ehrenbezeichnung, Ehre.

Dignitary, s. der hohe Geiſtliche, Biſchof,
Dechant, Archidiaconus u. ſiſſherr. — **Dig-**
nity, s. 1) a) das hohe bürgerliche Amt, die
Ehrenſtelle (2 Petr. 2, 10); b) die geiſtliche
Würde mit Gerichtsbarkeit (Dignitary); c) der
Rang u. Titel eines Edelmannes (Herzog, Graf,
Freiherr u. Baronet); 2) die Würde: a) die er-
habene Würde, Würde im Anſehen od. Betragen;
b) der Adel, das Ehrenwerthe des Sinnes
od. Weſens, vornehme Deut- u. Handlungsweiſe,
innerer Werth; c) der Rang, hohe Stand
in der bürgerlichen Geſellſchaft, die Hoheit,
Würde; ſo — balls, (auf Sierra Leone) Bälle
der reichſten Negler; 3) a) Rhet. die rechte An-
wendung der Tropen u. Figuren; b) d-ies,
+, allgemeine Sätze, Maximen; 4) Astrol. der
günſtige Stand eines Planeten.

Dignatje, s. das Merkmal, Anzeichen. —
Dignation, s. +, die Auszeichnung, das Unter-
ſcheidungszeichen, Merkmal. [ſelig.]

Digonus, adj. Bot. zweieitig, zweimin-
Digrani, **Digraph**, s. Gramma. der Di-
graph (zwei Buchſtaben für einen Laut, wie
dead, phial).

To Digress, v. intr. (vom [rechten] Wege)
abgehen; abweichen; abſenken, abſchweifen; ab-
weichen. — **Digression** (+: Digress), s. 1) die
Abweichung; Abſchweifung; 2) die Abirrung,
Ultratretung, das Vergehen, der Fehltritt. —
Digressional, **Digressional** (Liver, Can
Cogan 1, 91, &c.), **Digressive** (—ly, adv.),
Digressory, adj. abweichend; abſchweifend.

Digue [dig], s. (frz.) der Damm, Deich
(Dike).
Digynian, **Digynous**, adj. (grch.) Bot.

dighnūf, s. zweieibig, mit zwei Bistiden. —
Dī'gūn, s. (pl. d-s, lat. Dīgūn'is) die digh-
nische Pflanze.

† Dig-yōi-dēn', f. God-den.

Dihē'dral, adj. Math. Zweieitig, von zwei
sich schneidenden Flächen gebildet. — Dihē'dron,
s. die zweieitige Figur. — Dihē'xag'nal,
adj. aus zwei schneidenden Körpern zusammenge-
setzt. — Dihē'xahē'dral, adj. dihexaedrisch.

Diām'b, Diām'būs, s. Pros. der doppelte
Sambus.

† Dījā'deant, s. der Entscheider, Richter.
— † To Dījā'deate, v. tr. aburteilen, ent-
scheiden (of, über); untercheiden. — † Dījā'de-
cā'tion, s. die Aburteilung, (richterliche) Ent-
scheidung, das Urteil.

Dike, s. 1) a) (nord.) der (kleine) Teich;
b) der (Abzug-)Graben, Canal; 2) a) der
Damm, Deich; Seesdamm; b) a — to turn
off a river, ein Wehr; 3) Geol. die Gesteins-
de. Felsen-Wer. — To Dike, v. I. intr. (†, &
pr. graben; II. tr. 1) mit einem Graben, Deich,
Damm umgeben, eindeichen; 2) durch Gräben
trocken legen, entwässern.

Dike'..., in comp. — bank, das Deichufer;
— (-)contribution, der Deichschuß, Deichschiff;
— grave (—re[s]e), der Deichgräbe, Damm-
verwalter; — judge, der Deichrichter; — ju-
dicature, der Deichzwang; — laws, das Deich-
recht; — master, der Deichmeister, Deichvogt;
— path, — way, der Deichweg.

Dī'ker, s. der Gräber, Baumwacker. —
Dī'king-mātter's, s. pl. das Deichweien.

To Dīlā'ceate, v. tr. zerreißen. — Dilāce-
rā'tion, s. die Zerreißung.

† To Dīlā'njate, v. tr. zerfleischen; zerrei-
ßen. — † Dīlā'njā'tion, s. die Zerfleischung z.

To Dīlā'p'jate, v. I. tr. in Verfall geraten
od. zu Grunde gehen lassen; II. intr. verfallen;
in Verfall geraten; zu Grunde gehen. — Dīlā-
p'jā'tion, s. 1) das Verfallenaufsch (von
löslichen z.) Gebäuden; die Verwüstung,
Verfallenderung; 2) der Verfall. — Dīlā'p-
lā'tor, s. 1) Einer, der in Verfall geraten läßt;
2) der Verwilder; Verfallender, Verwilder.

Dilā'table (auch di-) I. adj. (aus)dehn-
bar; II. —ness, Dilā'tability, s. die Aus-
dehnbarkeit, Dehnbarkeit; Ggi. Contractibility.
— Dilā'tā'tion, s. die Ausdehnung, bei. Surg.
die Erweiterung (eines Organs z.). — Dilā'tā-
tōr, s. j. Dilator; II. s. j. Dilator, 3. — To
Dilā'te [od. di-], v. I. tr. 1) a) ausdehnen, er-
weitern; b) ausbreiten, verbreiten; 2) (Sh. [Oth.
1, 3, 153] & Spens. bei Todd, w. ii.) weitläuf-
ig erörtern; II. intr. 1) sich ausdehnen, sich er-
weitern; 2) (on, upon) sich (über swith Acc.)
ausbreiten, weitläufig ansetzen, (etwas) weit-
läufig erörtern; d-d, p. a. 1) (†: dīlate) aus-
gedehnt z., weit; 2) Bot., &c. sich (nach oben z.)
ausbreiten; breiträndig; d-r, v. s. j. Dilator.
— Dīlā'tion [od. di-], s. 1) mod. (Venn., Dick.
E. B. Browning bei Wb.) die Ausdehnung;
2) (Hall bei Todd) der Ausbruch, die Ver-
zögerung. — Dīlā'tive, adj. Ausweitern ver-
ursachend; ausdehnend. — Dīlā'tor (auch di-),
s. 1) a) der Erweiterer, Verschönerer; b) das Er-
weiternde z.; 2) Anat. der erweiternde Muskel;
3) Surg. das Sperrreißer, der Spiegel (Erwei-
terungsinstrument). — Dīlā'toriness, s. die
Ausweitlichkeit z. — Dīlā'tory, I. adj. (di-ly,
adv.) a) zaudernd, zögernd; faumfelig;
b) aufhältlich; langsam; veripäet, spät; 2)
Law, dilatorisch, verzögerlich (v. Eureden z.);
hinhaltend; II. s. 1) Law, die Auszöger od. Ver-
zögerung veranlassende Maßregel; 2) j. Dila-
tor, 3.

Dild, in der † Phreze God — (auch God ild)
you, entstellst auch yeld, f. unt. God.

A. Dīl'dō, Einginterfection (auch s.) am
Schlusse eines Viedes, der Schlußreim, wie un-
ser lalala, vallera, dībelmū (Sh. W. Talo 4, 4,
195; mit such delicate burdens as d-s and
fadings). [wollüstiger Weiber.
B. Dīl'dō, s. † (Ben J., &c.), ein Werkzeug
C. Dīl'dō, s. Bot. der peruvianische Cereus
(Cactus peruvianus L.), zu den südbisfrüchtigen
Dile, s. der Waid (Wood). [gehörig.
Dilē'ction, s. † (Martin [1555], &c. bei
Todd), die Liebe.
Dilēm'ma [P. Ja., Wb., Wore., Kn., Reid,
Craig; di—, Sher., W., Sm., Cool., Don., Storm J.,
s. 1) Log. das Dilemma, der Wechselchluß, ver-
gängliche Doppelschluß, Zweifelschluß; 2) fig.
der Zweifelsnoten; die schwierige, zweifelhafte,
unangenehme Wahl, Alternative; Zwangslage,
Verlegenheit, coll. Klemme.
Dilettānt' (e), s. (pl. [ital.] dilettānti) der
Dilettant, (Kunst-)Liebhaber; auch adj. in der,
nicht verstandenen Pluraform (vgl. Banditti,
&c.): the dilettanti geometer (West. Rev. Jan.
'49, 324), der Geometer aus Liebhaberei; that
careless, indolent, dilettanti pappy (M. Edge-
worth, Moral Tales 243), ... faumfelighabend.
— Dilettānt'feism (Qu. Rev. bei Wore.), Dīl-
lettānt'feism (James, Gipsy 75), s. die Kunst-
liebhaberei.
Dil'gence, s. 1) (†: D-ey) a) der anhal-
tende, ausdauernde Fleiß, Eifer, die Emsigkeit;
b) die Sorgfalt; 2) Lat. die Beßlichkeit, Em-
sigkeit; Eile, Schnelligkeit (I am setting out
with all — for my father's house, Rich. Cla-
rissa 2, 137; the incredible — which their
army made, Gen. Stanhope bei Mac. Ess. 2,
162, vgl. [frz.] faire diligence); 3) Sc. Law,
die Execution; Unbefehlannahme; (Hilfs-)Woll-
stredung; to raise (zum. do) —, (fernere) ge-
richtliche Maßregeln ergreifen; Sh. Haml. 5, 2,
94: „ich will es mit aller Aufmerksamkeits em-
pfangen“ (Ggi. negligence); 4) (frz.) der Eil-
wagen, die Eilpost, Diligence. — Dil'gent,
adj. (—ly, adv.) 1) (anhaltend) fleißig, emsig,
ausdauernd; 2) Bibl., &c. sorgfältig, aufmerk-
sam.
Dill, s. pr. 1) a) der kleine Vogel, die Ente;
b) Podrus an Enten (in Sadsen: fit! fit!);
2) (opt.) die Zige; 3) (auch Dekker bei H-P.)
das junge Mädchen (Dell); 4) Bot. der Dill,
die Dille (Anethum L.). — To Dill, v. (†, &
pr. (nord. u. schott.) I. tr. beschwichtigen, stillen;
II. intr. sich beruhigen, nachlassen.
Dill'sk, Dill'sk, s. ihr für Dillse, Dulso.
Dill'ing, s. († (Drayt, &c. in N. Gl.), & pr.
(Verktungsform v. Dill) 1) das fleine (weiß.)
Bögelchen; 2) (v. fl. Mädchen) das Dingelchen;
Reißhähchen; der Reibling.
Dilly, s. coll. Bettlirgform: A. v. Dil für
Diligence: a) (chem.) der Postwagen; b) slang,
der Grubenwagen; B. v. Dill, das Bögelchen,
Entchen z.
To Dilly-dally, v. intr. coll. tändeln, trö-
deln. — Dilly-dally, s. die saule Dirne.
Dilse, s. (schott.) j. Dulso.
To Dilt, v. tr. (nord.) zustopfen, zufüllen.
† Dīl'cid, adj. (—ly, adv.) hell, klar. —
To Dīl'cidate, v. tr. erläutern, erklären. —
Dil'cidā'tion, s. die Erläuterung. — Dīl-
cid'ity, s. die Klarheit.
Dil'uent, I. adj. 1) verdünnend, verflüssi-
gend, auflösend; 2) mildernd, schwächend;
II. s. 1) das Verdünnungsmittel; Aufzungs-
mittel; 2) das mildernde, schwächende Mittel.
— To Dīl'ute, v. I. tr. 1) durch Vermischung
einer Flüssigkeit verdünnen, verflüssigen; da-
her; 2) (flüssige Substanzen durch Vermischung)
schwächen; 3) mildern; to — the starch, die
weißen Stärketheilen (ab)scheiden; II. intr.
verdünnt, verflüssigt werden; d-ed, Dīl'ute',
I. p. a. (d-ily, adv.) 1) verdünnt, dünn;
2) geschwächt; gemildert; 3) fig. wässrig; arm-
selig; II. —ness, s. der verdünnte Zustand, die
Verdünnung. — Dīl'utē, s. das Verdünnungs-
mittel (water is the only —, Arb.). — Dīlū-
tion, s. die Verdünnung; fig. die Schwächung.

Dilū'vial, Dilū'vian, adj. diluvial(isch),
diluvial; eine Zeit, bei. die Sündflut betr.,
in derselben gegründet. — Dilū'vialist, s. der
(geologische) Erscheinungen durch die Noachische
Zeit erklärende Diluvialist. — To Dilū-
viate, v. intr. † (Sand. bei Todd), sich erzie-
len. — Dīlū'vium, s. (lat.) Geol. die ange-
schwemmte Erdschicht, Aufschwemmung.

To Dilve, v. intr. (Cornu., H-L.) Min.
(Erz) reinigen. [stört; durchschauert, froßt.
Dil'vered, p. a. (oft.) 1) verwirrt; 2) ver-
dimm, adj. (—ly, adv.) 1) düster, dunkel,
finster (nicht hell); 2) trübe (v. der Ansicht,
dem Bilde z.); 3) a) matt, blaß (v. Farben);
b) matt, angelauten (v. Metallen); c) † (Chanc.),
leise, tief (im Ton); —ly lighted, matt erleuch-
tet; 3) a) (— of sight) nicht deutlich sehend,
blödsichtig; b) blödsinnig, blöde, schwach (an
Dim., Abtztg v. Diminuoendo. [Verstānd].

To Dim-, v. tr. 1) dünn machen, verbünneln;
(Glas) anlaufen machen; 2) (glänzende Gegen-
stände, bei. Metalle) matt machen; to — gold,
Goldsm. Gold abmatten; 3) (den Blick) um-
flören (Sh. 2 Hen. VI 1, 2, 6); bei. fig. um-
wölken, umdüstern, trüben (den Geist); blenden.
Dim'ber, adj. pr. artig, hübsch; — dām-
her, s. cant, der Diebeshäuptling; Hauptpiti-
bub. [Thalfrucht (Dingle); Grotte.
† Dim'ble, s. (Ben J., &c. bei Todd) die
Dime, s. Am. eine Silbermünze von 10
Cent (der zehnte Theil eines Dollars).

Dimen'sion, s. 1) die Ausdehnung (im
Raume), der Umfang, das Maß; 2) (Shksp.)
die körperliche Gestalt; das Verhältnis der
Glieder (Lear 1, 2, 7, „meiner Glieder Maß“);
pl. (Morch. of Ven. 3, 1, 62) die Gliedmaßen;
3) Alg. die Potenz, der Grad; to take the d-s
of ..., (etwas) anemessen. — Dimen'sioned,
p. a. Ausdehnung habend. — Dimen'sionless,
adj. 1) (Milt. bei J.) ohne körperliche Ausdeh-
nung, körperlos; 2) (Warb. bei Wore.) (ver-
hältnismäßig) ohne Ausdehnung (v. der Größe
eines Himmelskörpers), winzig. — Dimen'sity,
s. (How. bei Todd, n. ii.) die Ausdehnung, das
Maß. — Dimen'sive, adj. (Davies bei J., w.
ii.) den Umfang oder das Maß bezeichnend, be-
Dim'eros, adj. zweitheilig. [finnend.
Dim'eter [Ja., Wb., Wore., Kn., Reid, Craig
n. alle neueren di—, Sm.], s. I. der Dimeter
(Vers von zwei Tacten); II. adj. dimetrisch.
Dimē'tic [—sh'ent], adj. (n. ii.) aus-
Dimē'tric, adj. doppelmäßig. [ineffend.
Dim'..., in comp. — eyed, p. a. mit tril-
ben, schwachen Augen, mattäugig, j. —sighted;
— glaring, mattscheinend.

† Dimicā'tion, s. der Kampf.
To Dimid'iate, v. tr. †, halbiren. — Di-
mid'iate, p. a. 1) halbirt; nach der Hälfte
getheilt; 2) (nn) halb entwidelt. — Dimid'ia-
tion, s. (w. ii.) die Halbierung.
To Dimin'ish, v. I. tr. 1) vermindern, ver-
ringern, verkleinern; Archit-s. d-ed arches,
flache Bogen; d-ed columns, verjüngte Säulen;
d-ed scale, die absteigende Scala; 2) fig. (w.
ii.) der Würde nach geringer machen, verklei-
nern, schwächen, (Einem) Abbruch thun; Bibl.,
&c. erniedrigen (Ezek. 29, 15, &c.); to — the
value of coin, Münzen herabsetzen, devaluiren;
to fall into d-ed circumstances (Lever, Dodds
3, 193), in Vermögensumständen herunter-
kommen; II. intr. sich vermindern, abnehmen;
to — in the weight, Comm. am Gewicht ver-
lieren, abfallen, devaluiren; to — to the eye
(Pope bei J.), sich für das Auge vermindern,
allmählich verlieren (they speedily d-ed upon
the eye of the idle gazer, W. Scott, Abbot
249); d-er, v. s. der Verminderer z.; der od.
das Vermindernde, Abbruchthuende z.; d-ing-
ly, adv. verkleinernd, auf eine erniedri-
gende, herabwürdigende Art (to speak d-ingly,
Locke bei J.). — Dimin'ishable, adj. fähig,
vermindert, herabgesetzt z. zu werden. —

Dîmîn'shment, s. † (*Cheke bei Wore.*), †. Diminution. [stärke] abnehmend.

Dîmînûen'dô, adv. (ital. Mus. (an Ton-
Dîmîn'ent, adj. † (*Bp. Savand bei Todd*),
vermindert, verkleinert. — **Dîmînûte**,
adj. (—ly, adv.) † (*Gorges, etc. bei Todd*),
verkleinert, klein; winzig. — **Dîmînû'tion**, s.
1) a) die Verminderung (auch Mus.), Verklei-
nerung; b) die Abnahme (an äusserem Um-
fange); c) Archit. die Verjüngung (allmäh-
liche Abnahme des Säulenschaftes an Dicke);
2) fig. die Verkleinerung, Entwürdigung, Her-
absetzung; 3) Law. die Unzulassung, Ungenauigkeit
od. Fäde in den Acten (*Burrill*). — **Dîmînû-
tîve**, I. adj. (—ly, adv.) 1) Lat. (w. il.) ver-
kleinert, vermindert (—ofliberty, *Shafte*,
bei *Wb.*); 2) vermindert, klein, winzig; gering;
II. s. 1) Gramm. das Verkleinerungswort,
Diminutiv; 2) †, irgend etwas Kleines, das
kleine, winzige Thier, Wesen, Ding; die Klein-
igkeit (*Sh. Ant. & Cl. 4, 12, 37*); 3) †
(*Burt.*), das Verminderungsmittel; III. —
ness, s. 1) die Kleinheit, Geringsheit, Gerin-
gigkeit; 2) die Kleinlichkeit; 3) Gerin-
gigkeit. — **Dîm'ish**, f. Diminisch. [schäbigkeit.]

Dîmîs'sion, s. †, die Entlassung. — **Dîmîs-
sory** [*J. W., St. J., F., Todd, Ja., Wb., Wore.*],
Snn. u. die neuere (*Don.*: or dîmîs'-); dîmîs'-,
Dyche, B., Sher., Kn. J., adj. 1) a) entlassen,
Entlassungs...; b) Law. (einer andern Ge-
richtsbarkeit) überlassend; 2) Urlaub gewährend;
loster —, das Entlassungs- (*Eccl.* ohne Ein-
willigungs-) Schreiben.

To Dîmît', v. tr. † (*Hul. bei Todd*), 1) ent-
lassen; 2) in Pacht geben.

Dîm'ity, s. Comm. der gekörperte Vorchent.
Dîm'ming, v. s. 1) die Verdunkelung zc. (vgl.
To Dim); 2) †, & pr. das Zweifelh. (*Devon.*:
Dîm'met), die Morgendämmerung (*H.-L.*).

Dîm'mish, **Dîm'my**, adj. etwas düster,
trüb, dunkel zc. (vgl. *Dim*); dämmerig zc.

Dîm'mock, s. cant. das Geld (*Grose*).

Dîm'mess, s. 1) die Dürftigkeit, Dunkelheit;
2) die Mätheit (der Farben, des Metalls);
3) a) die Blödsichtigkeit, Blödsicht (der Augen),
Berdunkelung; b) fig. die Blödsinnigkeit, Blö-
dsicht des Verstandes, Mangel an Schär-
fsichtigkeit.

Dîm'ôr'phîsm, s. die Zweigefaltigkeit. —
Dîm'ôr'phous, adj. 1) zweigefaltig; 2) auf
zweifache Art erstaltend.

Dîm'ple, s. 1) das Grübchen (in Sinn od.
Wange); 2) (*E. B. Browning bei Wb.*) **Dîm-
plement**, n. il. die geringe Vertiefung, Ein-
senkung, das Grübchen. — **To Dîm'ple**, v. I.
tr. mit Grübchen zeichnen; meist d-a, p. a.
mit Grübchen versehen, Grübchen zeigend;
II. intr. (*Dryd.* u. *Pope bei J.*) Grübchen bilden.
— **Dîm'ply**, adj. voll Grübchen od. Vertie-
fungen; the — flood (*Wart. bei J.*), die wir-
belnde Flut.

Diupse, s. (*Somers.*) f. Dimming, 2.

Dîm'..., in comp. — seen (*Thoms. bei
Wore.*), undeutlich gesehen; — sighted, 1) blö-
dsichtig; 2) fig. kurzfristig, beschränkt; — sighted-
ness, s. Unbeständigkeit des Geistes od. Sehens;
— twinkling, matt funkelnd.

Dîm'sel, s. (*Suss., H.-L.*) der große Dîmpel.

Dîm'yary [*dîm'jari*], adj. (*d. s.*) Zool. zwei-
müslige (Molluske).

Dîn, s. das (lange fortgesetzte u. betäubende)
Geräusch, Getöse, der Lärm, das Gellings,
Gellür (der Wassen), Geräusch (des Wagens).
— **To Dîn**, v. tr. (durch anhaltenen Lärm)
betäuben, (Jemand) überfließen, überläuten;
to — in one's ears, (Einem) in die Ohren
schreien, in den Ohren liegen.

Dî'nah, s. Dîna (hebr. ð-n.).

Dî'narchy, s. f. Diarchy.

Dîn'ale, s. pr. Bot. 1) das Gänse- od. Sau-
distel (sow-thistle); 2) das Gänsefresskraut
(hawkweed).

To Dîn'ale, v. intr. pr. 1) taumeln, schwän-
len; 2) a) zittern; b) schwirren.

To Dîne, v. I. intr. zu Mittag essen, speisen
(in Venice people do not — at a supper hour
as they do in London, *Mon. Mrs. Norton, Lost
& Saved* 1, 97; to — off ..., (etwas) zum
Mittagessen haben od. verzehren; having d-d
off a beefsteak (*Dick. Humph. Cl. 236*), nach-
dem er ein beefsteak zum Mittagbrot gegessen
hatte; to — out, (auf eine Einladung hin)
ausser dem Hause (bei anderen Leuten) speisen,
zu Tische geben; zum Essen angesetzt sein;
(meist in etwas verächtlichem Sinne: als guter
Unterhalter zc.) bei fremden Leuten essen, her-
umschnarotern (*Sir Lionel was going to —
out. He usually did — out. He was one of
those men who have a knack of getting a
succession of gratis dinners; and it must be
confessed in his favour, and the admission
was generally made in the dining out world
that Sir L. was worth his dinner, Troll. The
Bertrams* 1, 319, 320; II. tr. 1) (Jemandem)
ein Mittagessen geben, (Jemand) zu Mittag
bewirthen, speisen; (von einem Gastgeber):
*coll. I — and dance the aristocracy (Bentl.
Misc. Aug. '50, 122)*; 2) (hinreichendes) Mit-
tagessen liefern (für...); a large pike that would
— twelve people (*e. b. April '49, 427*); this
won't — us, davon werden wir nicht satt;
3) für eine Tischgesellschaft von (so u. so viel
Personen) anrichten (a table massive enough
to have d-d Johnnie Armstrong and his merry
men, *W. Scott bei Wb.*); table-cloth linen to
— eight persons, *Cornh. Mag. March '62, 299
bei H.*). — **Dîne**, v. s. (unmittelb. vom Inf.
vgl. *Bathe, Die, &c.*) *coll. (Burns, &c.)* das
Mittagessen. — **Dîner**, s. der zu Mittag speist;
— out, der ausser dem Hause speist (vgl.
to dine out; a brilliant — out, though but a
carate, *Byron*); a liberal landlord, graceful
— out (*E. B. Browning bei Wb.*); *cont.* der
Schmarober.

Dîn'et'leal, adj. † (*Broune, &c. bei J.*), sich
kreisförmig drehend; — motion, die Kreise-
bewegung.

To Dîng, v. irr. I. tr. 1) †, & pr. schmei-
ßen, heftig (an)schlagen, (ant- od. zusammen-)
stoßen; niederzuschlagen; wegwerfen; schlen-
dern; 2) coll. für To Dang = Damm; 3) f. To Din;
to — in, (etwas) einpaulen (lehren); II. intr.
1) anschlagen (v. einer Glocke), schellen, läuten;
2) coll. toben, schmauchen, poltern. — **Dîng**, s.
der Schlag, bef. Glockenschlag.

Dîng'..., in comp. — boy, cant. der Ei-
senfresser, Schlagetot; hey — a — —! (*Sh.*
As you like it 5, 2, 1, vom Vogelgesang) tiri! —
(—)dong! interj. 1) (vom Glockenschall) him-
baum! kling klang! (*Sh. Temp.* 1, 2, 403;
Moreh. of Ven. 3, 2, 71; auch s. das Dîmbaum,
der Klingklang); 2) adv. (schott.: — dang) holler
pöster! über Hals und Kopf (halter-skelter).

Dîng'ey, **Dîng'hy** [*dîng'ej*], s. (nord. nach
H.-L. wahrsch. nur engl., nicht anglo-ind.)
Habenformen von Dîngy, w. f.

Dîng'iness, s. das Dunkelbraune, die
dunkle, rufige Färbung.

Dîng'le [*dîng'ej*], s. das enge Thal, die
Thalsthüchle. — **Dîng'ly**, adj. voll Schlingten,
schlingt reich. [herabhängend.]

Dîng'le-dängle, adv. baumelnd, nachlässig
Dîng'gô [*dîng'gô*], s. der wilde australische
Fund.

Dîng'thrift, s. † (noch im vor. Jh. in
Forksh. libl., H.-L.), der Berschwender (Spend-
thrift).

Dîng'y [*dîng'ej*], s. (bef. nord. u. *Mar.*,
vgl. *Dîngy*) ein kleines, leichtes (Schiff-)s-
Boot (meist zweierbig, vgl. jedoch: I manned
the — with four boys, *Cpt. Mackinnon, R. N.*,
Wild Sports of the Falklands 1849; *H. Kings-
ley, Leighton Court* 182; *Mcville, Digby
Grand* 268 n. oft).

Dîng'y, adj. schmutzig (bei v. der Farbe);
rufig; schmutzig- od. dunkelbraun, ruf- od. dun-
kelbraun; — Christian, slang. der Unlatte;
— yellow, rufig- od. dunkelgelb.

Dîng'..., in comp. das Mittagessen betr.,
Speise...; — bed, *Rom. Ant.* das Speisefloß,
Zielfinnim; — chairs, pl. slang. die Jagne;
— room, 1) das Speisezimmer, der Speisesaal;
2) slang. der Mund; — set, der Tafelansatz,
das Tafelservice; — table, die Speisetafel, der
Speisetisch.

† **Dînk'espih'el**, s. Entstellung des St.-
N.'s Dînk'esbühl (*Brookes* hat Dînk'espil).

Dîn'ga, f. schott. für do not; — gude, s. der
Thunichgüt; adj. nichtsnützig.

Dîn'ner, s. 1) (*J. F. C.* — meal) das Mit-
tagesmahl (noch zu *Shaks.* Zeit um 12 Uhr
Mittags), Mittagessen; 2) *Bibl.* (*Matth.* 22,
4, die Fest-)Mahlzeit; — is serving, es wird
aufgetragen; — waits, das Essen ist bereit;
— bell, die Mittag- od. Speiseglocke; —
grace, das (Mittags-)Tischgebet (*Troll. Dr.*
Thorne 1, 308); — mat, die kleine Tischdecke
aus Stroh, Holz zc., der Schoner; — pills,
Pillen zur Reizung der Gfäust; — sales, f.
Trade-sales; — table, s. der Mittagstisch;
— time, die (Mittags-)Tischzeit. [tagessen.]

Dîn'nerless, adj. mittagslos, ohne Mit-
tagessen. — **Dîn'nerly**, (*Copley bei Wb.*, n. il.) das
Mittagessen betr. (the — officer, der Speise-
beamte).

Dîn'ôr'is, s. (grch. dein'os, schrecklich) *Pal.*
der (neuseeländische) Riesenogel; **Dîn'ôr'ie-**
rîum, s. das Dîn'ôr'ierium („schreckliche Thier“;
ausgestorbene Thierarten).

Dînt, s. 1) der Schlag, Streich; 2) der
Einbruch; die Einfenstung; Dölle; Schrieme,
Schwiele; 3) fig. die Gewalt, Kraft, Stärke;
der Widerspruch (einer Rede); — of pity (*Sh. Jul.*
Cas. 3, 2, 198), der Drang des Mitleids; by
— of, kraft, durch, vermittelst; by — of hoof
(*Irving, Life of Wash.* 3, 146), vermöge, in
Folge (starken) Reitens, zu Pferde. — **To Dînt**
(nord.: **To Dîn'le**), v. tr. strenig machen,
strenig; (durch Schlagen zc.) eindrücken, ein-
schneiden, zeichnen (zu Dent, Indent).

To Dîn'ner'ate, v. tr. † (*B.*), (auf- od.
durch)sähen. — **Dîn'ner'at'ion**, s. †, die
Aufsählung, (Durch)sählung.

Dî'ô'esân [*Dyche-Pard.* (1744), *Sher., W.*,
*St. J., F., Todd, Kn., Reid, Craig, Nutt., Don.,
Storm.*; dî'ô'es'ân, *P., Ja., Snn., Cool.*; dî'ô'es'-
sân, *B., J., N.* ("yet we more frequently
hear diocesan"), *Rees*; dî'ô'es'sân, *Wb.* (neueste
Ausg.: dî'ô'es'sân or ...)) I. adj. eine Diöcese
betr., Diöcesan...; eingeparrt, zum Sprengel
gehörig; II. s. der Diöcesan: 1) † (*Dac. bei
Wore.*: **Dî'ô'es's'ener**), der zu einem Sprengel
gehörige, Diöcesan eines Sprengels; 2) der
Geistliche (Bischof zc.) eines Sprengels.

Dî'ô'es's'e [*Wb., Snn., Reid, Cool., Nutt., Don.,
Storm.*; —sîs, *Sher.*; —sës, *W., Ja.* (...coss),
Wore., Kn., Craig], s. (chem. meist Diocess
[norm. frz.: diocesse] gefärbt; *Whitg., Ral., &c.*
bei *J. Todd*, welche letzteren [sowie *Dyche* n. frü-
her] die Form auf —së [widerum nur diese bei
B., N.] nicht haben) 1) die Diöcese, der (Kirch-)
Sprengel; 2) (n. il.) der (Landes-)Bezirk.

Dî'ô'es's't'ân [—s'hjan], I. s. Diocletian,
röm. Kaiser (284—305 n. Chr.); II. adj.
(*Westm. Rev.* Oct. '46, 96) diocletianisch.

Dî'ô'es's't'âral, adj. bef. *Cryst.* diocetadisch.

Dî'ô'ô'n, s. (grch. „Zwischen“) der Zigel-
fisch (Globe-fish). [adj. Bot. zweihäutig.]

Dî'ô'e'ân [—s'hjan], **Dî'ô'e'ô'ys** [—s'h'ô'ys],
Dî'ô'ên'es, s. Diogenes (grch. Φίλι.); —
wise (*Mrs. Gore, Heck.* 1, 214), nach Art des
D. — **Dî'ô'm'ê'd'es** (engl.: **Dî'ô'm'ê'd**), s. Di-
omedes (grch. Διομήδης). — **Dî'ô'm'ê'd'ê's**, s. Ormith.
die Diomedea; bef. der Albatros.

Dî'ô'n'y'ân [—nîzh'jan], **Dî'ô'n'y'îac** [—
nîzh'jâk], adj. diomnisch, den (grch. Gott) Dio-

inos (Dion's'sos) od. den Dionysius (Dion's'sus [-nizh'sus]) betr.

Dioplän'tine, adj. diophrantisch, den grch. Math. Diophantus betr.

Diop's'side, s. Miner. der Diopsid, paratone Augitpath. [linarag.]

Diop'tase, s. Miner. der Dioplas, Kupfer-Diop'ter, Diop'tra, s. Surv. die Diop'ter.

Diop'trie, I. (od. D-eal) adj. dioptrisch; II. d-s, pl. die Dioptrif.

Diop'rä'ma [Ja., Cool. u. die meisten neueren; -rä'ma, Sm., Craig, &c.] s. das Diorama. — Dioräm'ie, adj. dioramisch.

Diör'ism, s. (More bei Todd, u. ii.) die Untercheidung, Begriffsbestimmung. — Diör'ist'ic(al), adj. (d-eally, adv., eb.) unter-scheidend, (Begriffe) abgrenzend.

Diör'ite, s. Miner. der Diorit. — Diör'it'ic, adj. dioritisch.

Diör'thō's's, s. (grch.) Surg. die Diorthose, Einrichtung krummer, verrenkter od. gebrochener Glieder. — Diör'thō'tic, adj. diorthotisch (auch fig.: — criticism [Lond. Qu. Rev. bei Wb.], die [Texte] berichtende od. Dör't-Griff).

Diös'en'ri, s. pl. (lat.) die Diöcesen ([Zwöl-fing=] Schöne des Zeus u. der Zea; Caistor u. Pollux; Astr. Zwillinge; * das Zwieselstein).

Diö's'ide, s. Chem. das Eutoxyd.

To Dip, v. I. tr. 1) tauchen, eintauchen (in, into, in [with Acc.]); 2) (pößlich) herunterlassen, herablassen (ein Segel etc.); 3) cont. (u. ii.) (zur Taufe) untertauchen, taufen; 4) (Mitt. u. ii.; vom falten Schweiß) (wie Thau) benetzen, befeuchten, überfeuchten; 5) (durch Eintauchen) a) färben (vgl. unten dipped, 2); b) glätten; 6) (oft mit out) (Wasser) schöpfen; 7) fig. a) versenken, (in eine Sache) verwickeln; a little dipt in the rebellion (Dryd. bei J.), ein wenig bethügelte ...; b) (Dryd. bei J.) (anfangen) (sein Verstand mit Hypothese) (zu) belosten; ver-senken; sich mit ... in Schulden stecken (you dipped your estate, Lever, One of Them 2, 275; he left the Haughton estates sadly dipped, Bulw. What will he do, &c. I, 186, stark überglücklich; the last three squires dipped it [the estate] each deeper than the other, Housch. Wds 35, 1; he knew how much Sir Frank was dipped, Mrs. Wood, Verner's Pride 3, c) bloßstellen, an's Spiel setzen (to — one's character, An. Two Cosmos 208); dipped [dipt], p. a. 1) Chaudl. gezogen (von Fäden); 2) gefärbt; dipped jugs, farbige Krüge; dipped nails, buttons, &c., (messingene in Schweißwasser getauchte) goldfarbige Nägel, Knöpfe etc.

II. intr. 1) Paper-m. (in die Bütte) eintauchen, schöpfen; 2) (sich) untertauchen, sinken; 3) sich senken, neigen (auch Min. = einsinken, freisinken); 4) (bei. mit in, into) a) (mit der Hand in ein Gefäß etc.) (hinunter) fahren; the culture dipping in Prometheus' side (Grav. bei J.), indem er (mit dem Schabel) dem Pr. in die Seite fuhr; b) fig. sich flüchtig in (with Acc.) einsinken, oberflächlich ansehen od. Einblick von ... nehmen; dipping, v. s. 1) das Eintauchen etc.; 2) Min. das Streichen (der Erzader); dipping and end-motion, (Räh = m a f ch.) die niedergehende Bewegung.

Dip, s. I) a) das Eintauchen, Tauchen (bei. Chaudl.); b) die Eintauchung, das Bad (bei. T., beim Färben etc.); I came down for the refreshment of a few sea dips (Mrs. Wood, East Lynne 1, 332); 2) die Neigung (auch Min. = das (Ein-)Fallen des Ganges), Zentung; — of the (magnetic) needle, Phys. die Neigung (Inclination) der Magnetnadel; — of the horizon, Mar. die Düstung der Sinus (Depression); — of a stratum, Geol. der (größte) Neigungswinkel einer (Fels-)Schicht; 3) das Hinunter- od. Hineinfahren; coll. der Griff (in den Glaskopf etc.), das Ergreifen od. Wäh-len auf gut Glück; 4) etwas, worin man taucht,

um es zu genießen: a) die Lunte, Zange; b) pr. zerlassene Butter etc.; Salz; Zucker; 5) (meist pl.) das gezogene Licht (= candle); dipehick, i. Dabehick. [sich] schliefend.

Dipās'chal, adj. zwei (jüdische) Osterfeie in Dipēt'alon, adj. Bot. zweiflüchtig.

Diphthē'ria, s. Med. die Diphtheritis, Rachenbräune. — Diphthē'ric, Diphthē'rit'ic, adj. diphtheritisch.

Diphthōng [dip'thōng, Sher., W., P., St. J., F., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.; diphthōng, Scott, Enf., Kn.; dif- or dip-, Ja., Wb., Dou.] s. Gramm. der Diphthong, Doppellaut(er). — To Diphthōng [dip'-, dif-], v. tr. (u. ii.) diphthongieren, als Diphthong bilden od. ansprechen. — Diphthōng'gal [diphthōng'gal, dif-], adj. (-ly, adv.) diphthongisch, Doppellaut.... [zweiflüchtig].

Diph'yllous [od. diph'yllous], adj. Bot. Dip'loë, s. Anat. die Diploe (schwammige Masse zwischen den beiden Schädelplatten).

Diploë'n'ie, adj. eine Doppelformung erzeugend.

Diplo'ma, s. (pl. d-s) das Diplom. — Diplo'macy [Todd, Ja., Wb., Kn., Sm. u. alle neueren; dip'lo-macy, W.] s. die Diplomatie (Staatswissenschaft etc.). — Diplo'mate, s. (tr.; Westm. Rev. bei Worc.) der Diplomat. — To Diplo'mate [Todd, Sm., Cool., &c.], v. tr. (A. Wood bei Todd, u. ii.) durch Diplom zu ... ernennen. — Diplo'mat'ic [W. (nur in der Bdtg: "relating to a diploma")], Sm. u. alle neueren; Todd, der das Wort zuerst be-legt; Diplo'matick, i. (u. ii.: d-eal, [Qu. Rev. bei Worc.]) Diplo'mat'ic(al) adj. (d-eally, adv.) diplomatisch (science); system, body, corps, &c.; II. s. 1) i. Diplomatist; 2) d-s, pl. die Diplomatie (Rechtslehre). — Diplo'mat'ism, s. die Diplomatie (Diplomacy).

Diplo'matist, s. der Diplomat (Staatsmann).

Diplo'pia (lat.-grch.), Dip'lopy, s. Med. die Doppelsichtigkeit.

Diplozō'on, s. (grch., pl. d-zō'a) das Diplo-zoon, Doppelthier (Gattung der Mundwürmer).

Dip'ody, s. (grch.) Pros. die Dipodie (der Doppelfuß).

Dip'olar, adj. zweipolig.

Dipped [dipt], p. p. & p. a. v. To Dip.

Dipper, s. 1) a) der (Ein-)Taucher etc., vgl. To Dip; b) cont. der Wiederstafer; c) Paper-m. der Schöpfer, Bittgefäß; 2) a) das Tauchende; bef. b) das Schöpfgefäß, der Schöpf-topf, Schöpfer; c) pop. „der Schöpfer“, die sieben Hauptsterne des gr. Bären v. der Hüh-nerstirn gen.; 3) Ornith-s. a) der kleine Eisig-fuß (Colymbus minor L.); b) der Wasserfalar (Cinclus aquaticus L.); Cench-s. — bubble, die offene Blase (Bulla aperta L.); — pinnae, die Wasserblase (Bulla hydratis L.).

Dip'ping (vgl. To Dip) ..., in comp. — frame, Dy. der Rahmenrahmen; — mould, Chaudl. 1) (—basin) das Gefäß zum Rühr-ziehen, der Talgrog; 2) die Rührform; — needle, Phys. die Neigungsnadel (zur Bestim-mung der Neigung der Magnetnadel); — pot, Tin-m. die Rührschüssel-Zinnwanne (T. Tusch.); Chaudl-s. — rod, der Rühr- od. Rührstiel, Rührstob; — tool, das Eintauchzeug.

Diprismat'ic, adj. doppelt prismatisch; — lead-spar, der prismatische Bleibart, sol-lenfaures Bleiorz, Heterozoon, Weißbleierz, Dips, s. f. Dibs.

Dip'sas, s. Zool. die Durstschlange, Durst-natter (Dipsas Laur.). [seikel (Toll.).]

Dip'sector, s. der Neigungsdurchschnitt.

Dipsēt'ic, adj. düsterregend. — Dipso-mā'nja, s. Med. der Säuerwurm. — Dip-sō's's, s. Med. der übermäßige, krankhafte

Dipt, t für Dipped. [Dipit.]

Dipt'er, s. (pl. d-s, [lat.:] diptera) Dipt'er-an, Entom. der Zweiflügler. — Dip'teral, I. od. Dipt'eros, adj. 1) zweiflügelig; die Zwei-

flügler betr.; 2) Archit. doppelflügelig; II. od. Dipt'eron, s. der doppelflügelige Tempel.

Dip'tō'te, s. Gramm. (grch.) das Diptoton (Hauptwort mit nur zwei Beugungsfällen).

Dip'tyeh, s. (grch.) das Diptych, die Doppeltafel (doppelt gefaltete Schreib- etc. Tafel) der Alten; das (Conjugal, Kirchen- etc.) Verzeichniß.

Dip'yre, s. Miner. der Dipyrr, Schmelzstein.

Dird, s. pr. 1) der (gedrehte) Faden (Thread); 2) der Schlag; 3) iron. die Hel-den-Dirdad'ation, s. die Anstrahlung. [thet.]

Dir'dam, s. schott. 1) der Schlag; 2) (Dir-dam, nord. H.-L.) od. Dir'dy, der Wirrwarr, Aufruhr; das Getöse; 3) der (schwere) Schaben.

Dire, adj. (ohne adv.) gräßlich, schauerhaft, furchtbar.

Dir'ect, I. adv. (-ly, adv.) 1) gerade; 2) Astr. sich nach der Folge der Zeichen be-wegend, rechtshändig (von W. nach O., Gg. re-trograde); 3) Law, gerade, direct (in gerader Linie abflammen); 4) unmittelbar, direct; 5) fig. gerade; offen, deutlich; klar; II. adv. (oft für -ly) gerade etc.; gerades Wege; ge-rauch, — from West Point we went — to New York (Troll.); the lane which led — to Ab-bots' house (Bude. Strange Story 1, 37); I now take the straightforward course of writing — to you, sir. (An. Two Mar. 47); to draw —, Comm. direct entnehmen; III. s. 1) Mus. der Cufos (Leitzeichen, Tonzeiger: w); 2) meist pl. d-s, coll. für direct lines, directe (Eisen-bahn-)Linien (Househ. Wrds 31, 16).

In — opposition to ..., —ly at variance with, im geraden Widerspruch mit ...; —ly opposed, gerade entgegengesetzt; —ly proportional, in geradem Verhältniß stehend (Gg. inversely proportional); in — words, in klaren Worten; —(acting, Much, direct wirkend (ohne Balan-cier); Mus-s. — intervals, die reinen Unter-fallen; — chord, der Stammaccord, Grund-accord; — motion, die gerade Bewegung; smelting by the — process, Metall. die Keme-arbeit; — tax, die directe Abgabe, directe Steuer; — trade, der directe Handel.

To Dir'ect, v. tr. richten; jellen; steuern; einrichten, anordnen, lenken, anleiten, weisen, anweisen, leiten, führen, anführen; verfügen (über ...); disponieren; dirigieren; 2) vorschrei-ben, verordnen, anleiten, beauftragen (as d-ed, nach Vorschrift, laut Verfügung); zusehen, adressieren; to — (a letter) to one, einen Brief an Jemand adressieren (auch intr.: if you answer this, — Venice, poste restante, wenn Sie diesen Brief beantworten, so adressieren Sie: ... Benedic, postlagernd); to — the lines, Eng. die Linien angeben; to — one's course (at sea), Naut. segeln, fortsegeln, steuern (he d-ed me to the left-hand road; pray — me how to do it, haben Sie die Güte mir zu zeigen, wie ich das machen soll; he d-ed them to go; let fortune —, möge das Schicksal wal-ten; d-ing engineer, der Oberingenieur. — Dir'ect'er, v. s. der od. das Richtende, Maß-gabende etc.; der Anordner, Leiter etc. (Director). — Dir'ect'ion, s. 1) a) die Richtung; b) T. die Ein-richtung; 2) die Straßen-Anlage; 3) die Einrichtung; Anordnung; Anweisung (so von Sachen, Ans. od. Verwendung: the — of the surplus fund, Ath. Oct. '51, 1070), Vorschrift, Wei-sung, Instruction (Sh. Oth. 2, 3, 4: „ward schon befehligh“), Order, Norm, Richtschnur; der Befehl, das Geheiß, der Auftrag, Ver-haltungsbeheiß; die Aufsicht, Adresse (eines Briefes); 3) Führung, Leitung (eines Ge-schäfts); 4) Oberaufsicht; das Vorberedecollegium, Directorium, der Vorstand (he is com-posed of individual men, Mac. Ess. 3, 264), die Direction; sound —, (Sh. Rich. III 5, 3, 16, u. ii.) richtiges Urteil („von bewährtem Rath“); according to —, regelrecht, normol; according to (your) —, Comm. laut Verfü-

gung; — in case of need, *Comm.* die Noth-Adresse, Nothen-Adresse; in the — of ..., längs hin an ...; without —, richtungslos; by d-s (od. in consequence of d-s) received from ..., in Auftrag, od. im Auftrag von ...; to follow one's d-s, eines Vorschriftens oder Befehls nachkommen; to wait for further d-s, weitere Verfügung abwarten.

Directiön ..., in comp. — giver (*Sh.* Two Gentl. 3, 2, 90), der Unterweiser (Liebeslehrer); — line, 1) *Railw.* die Richtungslinie; 2) *Typ.* die Normzeile (Zeile auf der der Cusps steht); (auch directing) post, der Wegweiser (Fingerpost); — word, *Typ.* der Cusps, Blatt- oder Seitenhüter (jezt w. il.).

Directiöde, s. ein v. *Sh.* (*Coriol.* 4, 5, 222) einem Diener in den Mund gelegtes, seinen Mitbedienten ebenso wie den *Sh.*-Anslegern unverständlich. Wort, nach Ein. durch deutlichere Unworte (*discreditable*, *dejectiöde*) zu ersetzen; nachgeahmt v. *Servant*: so lange er noch mißderedittirt (für mißcredittirt) ist; *Wibb.*: so lange er in Degradativität war.

Directiöve, *adj.* (zum. mit öf zur Richt-ung (bes. *fig.* Anweisung zc.) geeignet; an-zeigend, leitend, maßgebend (für); — rules, Verhaltungsmaßregeln.

Directly, *adv.* 1) gerade zc. vgl. *Direct*; 2) geradezu; offenbar, vollständig zc.; 3) so gleich (auch in Vertretung einer [weggelassenen] Conjunction: sobald als; some policemen, — they enter the service, *Qu. Rev.* bei *Worc.*; — he stopped, the coffin was removed by four men, *Dick.* bei *Wb.*, welcher letztere den Gebrauch allzufarf tabelt).

Directness, s. 1) die gerade Richtung, Geradheit zc. vgl. *Direct*; 2) *fig.* die Geradheit, Aufrichtigkeit.

Direct tor, s. 1) *Surv.* der Leiter (für schneidende Aufstrome), die Hohlsonde; 2) der Director, Dirigent, Leiter, Führer; Vorsteher, (Ober-)Aufseher; 3) der Gewissensrath, Weisheitsvater; der Unterweiser, Lehrer; 4) die Richtschnur; Vorchrift. — **Directorate**, s. 1) **Directorship**, das Directorat (Amt); 2) das Directorium (die Directoren). — **Directorial**, *adj.* 1) leitend, anweisend, befehlend; 2) ein Directorium betr., Directorial...

Director, *I. adj.* 1) anweisend, leitend; vorverordnend, vorsehrend; 2) unterweisend; *II.* s. 1) die Richtschnur; 2) a) das Anweisungsbuch, der Leitfaden; b) (bes. zur Zeit der engl. Rev.) das Andachtsbuch, die Liturgie; das Adress-Handbuch, der Adressenverzeichniss, das Reisetaschenbuch, der Wegweiser; 3) der Vorstand, die Direction, das Directorium; (*fig.*) das Directorium (die Directorialregierung).

Directorress, s. die Leiterin, Führerin; Vorsteherin, Aufseherin.

Directrix, s. 1) f. d. v. *Wb.*; 2) *Math.* die Directionslinie, Directrix.

Dirigible, *I. adj.* (—ly, *adv.*) grauenschaff, entsetzlich, gräßlich, schrecklich; *II.* —ness, s. die Grauenhaftigkeit zc.

† **Dirimpt**, *p. a.* zerrissen; getrennt. — **To Dirimpt**, *v. tr.* (gewaltfam) zerreissen, trennen. — **Dirimption**, s. die Zerreißung; Trennung.

Diriness, s. die Gräßlichkeit, Schrecklichkeit, Grauenhaftigkeit, (*Sh.* *Mach.* 5, 5, 14) der Graus, das Entsetzen.

Diripcion, s. (*W. il.*) die gewaltfame Verwüstung, Plünderung. — **Diripcionously**, *adv.* plündernd, gewaltthätig; gewaltfam er-greifend.

Dirge, s. † [*Chauc.*]: **Dirige**, Antwort eines lat. [rom. lat.] Gebetgesanges: *Dirige gressus meos*, lenke meine Schritte, der Trauer-gefang, Gebetgesang, das Grablied, Klagegedicht, Trauerlied (*Sh. R. & J.* 4, 5, 88: „Toten-messen“). — **Dirigible**, v. s. (*Collins*, Antonina

1, 147) das Wehklagen, der Trauergefang (des Kindes), das Klagen.

Dirhem, s. der Dirhem, Dirhem (*fl. pers.* u. türk. Münze = vier Asper; auch *fl. pers.* Gewich).

Dirigent, *I. adj.* leitend, führend; *II.* s. **Dirk**, s. eine Art Dolch od. (—knife) Dolchmesser (der Hochknoten), ein kurzer Säuer. — **To Dirk**, *v. tr.* erschlagen, erschlagen.

Dirk, (*†*, &) *pr. adj.* dunkel, finster (Dark). — **To Dirk(e)**, *v. tr.* (*Todd* gegen *J's* Ubrf. der *Spens.*-Stelle: „verderben“) verdunkeln, verfinstern.

To Dirle, *v. intr. pr.* (bes. schott.) zittern, beben, schwirren (Thrill). — **Dirle**, s. das Zittern; Schwirren.

Dirte, s. *I. 1) a)* der Roth, Schmutz; Auswurf, Unflath, *vulg.* Dreck; *b)* der Lehm, die (stumpfe) Erde (vgl. *wash-dirt*, &c.); 2) *coll.* Sturm, wie *Dirty weather*; 3) *fig.* (*W. il.*) die Unanbarkeit, Gemeinheit, Niederigkeit, Schmutzigkeit, Fälschtheit; *to eat* — (*urpr.* arab.) *fig.* sich demüthigen müssen (to eat humble pie); *to throw* — upon one, Jemanden mit Roth bewerfen, beschimpfen; verleumdend; *his* — will not stick, seine Schimpfsworte haften nicht; *spot of* —, der Schmutzstich; *money like* —, *coll.* Geld wie Heu; *II. in comp.* — **hird** (*nord.*), der Specht; — **cheap**, *coll.* spottwörtlich; — **colour**, die Schmutzfarbe; — **coloured**, schmutzfarben, schmutzfarbig; — **discoloured**, *adj.* durch Schmutz entfärbt, entstellt; — **eating**, *Med.* das Essen von Lehm od. Erde (aus krankhafter Sucht). (*Dirty*).

To Dirte, *v. tr.* beschmutzen, besudeln (*To Dirten* [*durt'n*], *adj.* (bes. west.) von Erde gemacht, irden.

Dirtness, s. 1) die Schmutzigkeit; Unflathigkeit; 2) *fig.* die Gemeinheit, Nieder-trächtigkeit, Schändlichkeit.

Dirte ..., in comp. — **pellet**, die Schmutz- od. Lehm-Kugel; — **pie** (*Suchl.* bei *J.*), die Schmutz- od. Lehmplatte (der Kinder); — **rotten** (*Sh. Tr. & Cr.* 5, 1, 23), zu Moder weg-gefaul.

Dirty, *adj.* (*d-ily*, *adv.*) 1) a) schmutzig, tothig; unflathig; b) schmutzfarbig, trübe; 2) *fig.* gemein, niederrüchig, schändlich, ver-ächtlich; — **weather**, *coll.* (bes. *nord. n. Mar.*) schmutziges, d. i. regnerisches, stürmisches Wetter, Sturm (so a. — *nicht, Dick.* bei *H.*); — **follow**, ein schmutziger, gemeiner Kerl, Lumpen-geiß; — **linen**, *coll.* schmutzige Wäsche; *to wash* — **linen**, *fig.* Jemandes Fehler verbessern; — **red**, das Schmutzrot; — **work**, 1) die schmutzige Arbeit; 2) *fig.* (auch — **trick**) der gemeine Streich, Schurkenstreich.

To Dirty, *v. tr.* beschmutzen, besudeln.

Dirruption, s. die Zerreißung zc. (*Disruption*).

Dis, s. *Gr. Myth.* Dis (der Gewaltige).

Dis ... [*od. dizl*], (*lat.*) untrennbare Präp.: *ent* ..., *mit* ..., *un* ..., *zer* ... zc.; *dis* behält (nach *W.*, *Sm.*, *Cool.* u. *W.*) seinen scharfen Laut im (Haupt- od. Neben-)Accent, sowie in unaccentirter Silbe, wenn die darauf folgende mit einem scharfen Consonanten anlautet.

Disabill, *ity*, s. 1) das (körperliche) Unvermögen, die Kraftlosigkeit; 2) die (geistige) Schwäche, das (geistige) Unvermögen, die Unfähigkeit, Unthätigkeit; 3) *Law*, (*civil* —) die Rechtsunfähigkeit, das gesetzliche Hinderniß.

† **Disabill**, *adj.* unfähig.

To Disable, *v. tr.* 1) a) unfähig, untüchtig machen; b) außer Stand setzen; c) entkräften, schwächen; (*Sh. Merch.* 1, 1, 123) erschöpfen, herunterbringen; 2) *Law*, rechtsunfähig machen; 3) † (*Shksp.*, *B. & Fl.* *dec.*), a) unterthügen; zu gering schätzen; b) herabsetzen, herabwürdigen, verunehren; *to* — the guns of a battery, *Gunn.* eine Batterie untüchtig machen, demontiren; *to* — a ship, *Mar.* ein Schiff rhyde-

los machen; *to* — an estate, ein Gut zu Grunde richten; *d-d*, *p. a.* 1) unvernünftig, unthätig, untüchtig; a — creature, ein trüppelhaftes Geschöpf, ein Krüppel; a — soldier, ein Unvalde; 2) schwach, krank; 3) bes. *Mar.* dienstunfähig (v. Schiffen u. Seelenten); a — ship, ein ramponirtes (beschädigtes), untüchtiges (nicht See haltendes), rhydetotes Schiff.

Disablement, s. †, die Unfähigkeitmachung zc.; Schwächung.

To Disabuse, *v. tr.* aus dem Irrthume reissen, enttäuschen, eines Bessern belehren, zu-rechtweisen; *to* — one's self of ..., sich (sal-scher Eindrücke, Vorstellungen, Meinungen zc.) enttäuschen. [verweigern, aufschlagen.

To Disaccept, *v. tr.* † (*N. Bacon* bei *Wb.*). **To Disaccommodate**, *v. tr.* (Einem) Un-bequemlichkeit verursachen, unlegen kommen. — **Disaccommodation**, s. (*Hale* bei *J.*, *W. il.*) das Nichtgelegenheit.

To Disaccord, *v. intr.* † (*Spens.* bei *Todd*), nicht bestimmen od. einwilligen, abgeneigt sein; mißfellig, nicht einig sein. — **Disaccordant**, *adj.* uneinstimmig, abstimig.

To Disaccustom, *v. tr.* (Einem etwas) abgewöhnen, (von etwas) entwöhnen.

To Disaid, *ity*, *v. tr.* entäuen (den Sauer-stoff entziehen). [feunen, (ver)leugnen.

To Disacknowledge, *v. tr.* nicht aner-kenne. — **To Disacquaint**, *v. tr.* die Bekannt-schaft mit ... aufheben, auflösen, brechen; d-ed, unbekannt. — **Disacquaintance**, s. die Unbe-kanntschaft; das Unkenntnwerden.

To Disadvantage, *v. tr.* des Glückes, der Zierde berauben, vernichten.

† **To Disadvantage**, *v. (n. il.) I. tr.* im Laufe hemmen, aufhalten; *II. intr.* Halt machen, innehalten.

Disadvantage, s. 1) der Nachtheil, Schade, Verlust; das Ungünstige, Nachtheilige (einer Lage zc.); *to* sell *to* —, *Comm.* mit Schäden verkaufen. — **To Disadvantage**, *v. tr.* †, be-nachtheiligen. — **Disadvantageous**, *I.* † [*Bac.* bei *J.*]; **Disadvantageable**, *adj.* (—ly, *adv.*) unvorthellhaft, ungünstig; nachtheilig, schädlich; *II.* —ness, s. 1) das Unvorthellhafte, Ungünstige; 2) die Nachtheiligkeit, Schädlichkeit.

Disadvantage, s. † (*Hal.* bei *Todd*), der Unfall, das Mißgeschick. — **Disadvantageous**, † (*Spens.* bei *J.*), *adj.* ungünstlich. [schaffen.

† **To Disadvise**, *v. tr.* 1) widerathen, ab-rathen. — **To Disadvise**, *v. tr.* 1) abgeneigt, abwen-dig, abspenstig machen; Mißvergnügen erregen, mißvergnügt, unzufrieden machen; 2) †, miß-billigen, widrig finden; 3) (the bowels, *Hamm.* bei *J.*) in Unordnung bringen, zerrütten; d-ed, *I. p. a.* (—ly, *adv.*) 1) abgeneigt (*with Dat.*); 2) mißvergnügt, unzufrieden (*with*, mit, über [*with Acc.*]); *II.* the d-ed (*to* the government), s. *pl.* die Mißvergnügen; *III.* —ness, s. (*W. il.*) die Abgeneigtheit, Unzufriedenheit.

Disaffection, s. 1) die Abneigung, der Wi-derwille (to, gegen), die Unzufriedenheit (mit), das Mißvergnügen (*to* the government, über die Regierung); 2) (*W. il.*) die schlechteste Be-schaffenheit (des Körpers). — † **Disaffectionate**, *adj.* abgeneigt; unzufrieden, mißver-gnügt; —ly, *adv.* mit Widerwillen, mit Miß-vergnügen.

To Disaffirm, *v. tr.* 1) (etwas) in Abrede stellen, verneinen; 2) *Law*, aufheben, vernich-ten, umfassen. — **Disaffirmance**, **Disaffir-mation**, s. 1) die Verneinung, Widerlegung; 2) *Law*, die Aufhebung, Vernichtung.

To Disafforest, *v. tr.* (einen Forst) ge-mein (zu einem Gemeingute) machen, das Forst-recht (desselben) aufheben.

To Disaggregate, *v. tr.* (eine Anhäufung) trennen, zerlegen. — **Disaggregation**, s. die Trennung, Zertheilung einer Anhäufung.

To Disagree, *v. intr.* 1) nicht überein-stimmen, uneins, uneinig sein (*with*, mit), ver-

schiden sein (zuw. mit from, von), verschiedener Meinung sein (about, über [*with Acc.*]), etwas in Abrede stellen, bestreiten; dagegen sein; I — to your proposal (Wb.), ich mißbillige Ihren Vorschlag; 2) unpassend, nicht angemessen, nicht zuträglich sein, nicht zulaufen (z. B. wie gewisse Speisen od. Medizin dem Magen; mit with): this kind of food d-s with him (Worc.), diese Art der Nahrung bekommt ihm nicht; 3) im Widerspruch stehen (with, mit; eher Sache) widersprechen.

Disagreeable, *adj.* (*d-bly, adv.*) 1) (w. ii.) nicht übereinstimmend (to, mit); nicht gemäß, widersprechend; verschiedener Meinung, uneinig, streitig; 2) unangenehm, zuwider, widerwärtig, widrig, mißfällig, unerfreulich (— message, *Clar.*), verdrießlich; II. *d-s*, s. *pl. coll.* die Unannehmlichkeiten; III. *-ness*, s. 1) (w. ii.) der Mangel an Übereinstimmung, das Widersprechende, der Widerspruch, die Ungemäßheit; 2) das Unangenehme, die widrige Beschaffenheit, das Widerwärtige, Widrige, die Unannehmlichkeit, Verdrießlichkeit.

Disagree'ment († *Udal* bei Wb.): **Disagree'ance**, 1) a) der Verschiedenheit, Ungleichheit; b) der Verschiedenheit, Abweichung (der Meinung, Meinung); c) das üble Benehmen, die Mißlichkeit; 2) die Unangemessenheit, Unstatthaftigkeit. [stimmt.]

Disagre'er, s. (*Hamm.* bei Wb.) der Ab-
To Disalliege', v. tr. (*Milt.* bei Todd, u. ii.) aus dem Lebensverhältnis (from, zu) bringen, die Lebensverbindung (mit) auflösen.

To Disallow', v. i. tr. 1) a) nicht zugeben, nicht einräumen; nicht gelten lassen, verweigern; b) als ungeschieht betrachten; unterlagen, verwerfen; 2) (etwas) mißbilligen, tadeln, verwerfen (auch *Bibl.* = nicht anerkennen, verschmähen); to — an account od. charge, eine Rechnung, einen Schuldposten (als unrichtig) verwerfen; II. *intr.* (durch Weglassung des Obj.; *Shesp.*, &c. mit of = tr.) seine Einwilligung verweigern zc.; I do not —, ich bin nicht in Abrede. — **Disallow'able**, I. *adj.* nicht zu billigen, unzulässig, verwerflich, tadelhaft; II. *-ness*, s. die Unzulässigkeit zc. — **Disallow'ance**, s. 1) a) die Mißbilligung, Verwerfung; b) das Verbot; 2) (w. ii.) die Unstatthaftigkeit.

To Disally', v. tr. (*Milt.* bei Todd, u. ii.) (aus dem Bunde) lösen, trennen.

Disanalogy, *adj.* (*Hale* bei Wb.), unanalog, wider die Analogie. [schaden.]

To Disan'chor [*-äng'kor*], v. tr. vom Anker **Disan'gle**, *adj.* (*Cov.* bei Todd, u. ii.) ungeschickt, nicht geschickt.

To Disan'mate, v. tr. 1) †, entsetzen, des Lebens berauben; 2) entmuthigen. — **Disan'mation**, s. 1) † (*Brownie* bei J.), die Entseelung; der Tod; 2) die Entmuthigung.

To Disannex', v. tr. (aus der Verbindung) abtrennen.

To Disannul', v. tr. (dis verhärtend: *Hook.*, *Bac.*, *Herb.*, &c. bei Todd u. J., welcher letztere das Wort ohne Noth für *barb.* erklärt; vgl. noch: Job 40, 8; Is. 14, 27; 28, 18; Gal. 3, 15; 17; Heb. 7, 18; *Sh. Com.* of Err. 1, 1, 145; 3 Hen. VI 3, 8; s. u. *font*) ungültig od. zunichte machen, aufheben; **disannul'ler**, v. s. (*B. & Fl.* bei Todd) der Vernichter, der (die) Aufhebung zc. — **Disannul'ment**, s. (*Lord* [1630] bei Todd) die Vernichtung, Aufhebung.

To Disanoint', v. tr. (*Milt.* bei Todd, u. ii.) „entailen“, der Weihe od. Würde eines Geistes berauben.

To Disappär'e, v. tr. (*Junius* [1635] bei Todd, u. ii.) entfallen, entfallen.

To Disappär', v. *intr.* verschwinden. — **Disappär'ance**, s. das Verschwinden.

Disappär'ency, s. (*Burn* bei Worc., u. ii.) die (Los-)Trennung. — **Disappär'ent**, *adj.* (w. ii.) (los)getrennt. [applied.]

Disappl'd, *Comp.* (bei Worc.) für Mis-

To Disappoint', v. tr. 1) a) (one of his hopes, &c. od. one's hopes, &c., Jemandes Hoffnungen zc.) vereiteln, (seine Wünsche zc.) nicht gewähren, (ihm) in Verlegenheit setzen, täuschen; b) (Einen um ...) bringen, (Einem etwas) rauben; 2) (etwas) hintertreiben, vereiteln, (Pläne zc.) scheitern machen; to — one, Einem nicht Wort halten, ihn sitzen lassen; to be d-ed, in seinen Hoffnungen od. Erwartungen getäuscht, betrogen werden, sich betrogen finden; how d-ed sbe found herself! wie sehr fand sie sich getäuscht, betrogen! be will be d-ed, es wird ihm nicht gelingen; mit of, in, by, von, in, durch zc.: I was d-ed of a carriage, ich erhielt ein gehofftes Fuhrwerk nicht; she d-ed me of her visit, ich wartete vergeblich auf ihren Besuch; I was d-ed of the fortune I expected, ich täuschte mich in Rücksicht des Vermögens, das ich erwartete; she was d-ed in (oft) her expectations (hopes), sie fand sich in ihren Erwartungen getäuscht; he gives freely the affection one has been d-ed in finding elsewhere (*Melville*, *Kato Cov.* 209), welche man vergeblich gehofft hat, wo anders zu finden; Hiram had been d-ed in a love-affair (*Kimball*, *Was he Successful?* 188), *h.* hatte eine unglückliche Liebe gehabt; I had d-ed sbe the farmer of his crops; a deficit d-s the enemy of the spoil; I was d-ed by him, meine Hoffnungen wurden von ihm (durch ihn) vereitelt, od. er täuschte mich in meinen (or meine) Erwartungen; the Janizaries, d-ed by the bassas of the spoil, &c. (*Knolles* bei J.), die Janitscharen von den Bassas um die Beute gebracht; I was d-ed by not seeing you, ich war (recht) enttäuscht, als ich dich nicht fand.

Disappoint'ed, p. a. (*Sh.* *Haml.* 1, 5, 77, im Sinne v. not appointed [vgl. To Appoint, 3], unappointed; u. ii.) unvorbereitet, ungerüstet (durch die Unabwesenheit der Religion; & s. l. ungebeichtet).

Disappoint'ment, s. 1) a) die getäuschte Erwartung, Vereitelung; schlagelagene Hoffnung (— in love, die getäuschte od. unglückliche Liebe); das Zerschlagen, Wühlgehen; der Zuerstich; b) das (mit Verdruss od. Unwillen gepaarte) Befremden; 2) der Unfall, das Ungemach, Mißgeschick, die Widerwärtigkeit, Unannehmlichkeit.

To Disappre'ciate [*-shjät*], v. tr. unterschätzen; misachten, geringschätzen.

Disapprobation, s. die Mißbilligung, der Tadel. — **Disapprobatory** [*Kn.*, *Sm.*, *Worc.*, *Craig*; — *probätür*, *Wb.*, *Nutt.*; *diz-*, *Cool.*], **Disapprobative** [*Cool.*], *adj.* mißbilligend, tadelnd.

Disappro'priate, p. a. *Law*, des Eigentums beraubt od. entzogen, eigenthumslos. — **To Disappro'priate**, v. tr. *Law*, 1) vom Besitz eines Einzelnen loszureißen; 2) (ein Vermächtniß) von einer Fikunde trennen, absondern; 3) die ursprüngliche Bestimmung einer Stiftung aufheben (amortisieren) und daher: (eine Kirche zc.) der Vermächtnisse berauben.

Disappro'val, s. die Mißbilligung. — **To Disappro've**, v. tr. 1) (häufig mit of; etwas) mißbilligen, tadeln; 2) (als unzulässig od. tadelhaft) verwerfen.

† **Disär**(d), s. *f.* *Dizard*.

To Disär'm, v. I. tr. entwaflnen, (mit of, einer Waffe [*Gen.*]) berauben; II. *intr.* (w. ii.) sich entwaflnen; das Gewehr strecken; d-er, v. s. (*Hamm.* bei Todd) der Entwaflner. — **Disär'mament**, s. die Entwaflnung.

To Disarränge', v. tr. in Unordnung bringen, verwirren. — **Disarränge'ment**, s. die Unordnung, Verwirrung.

To Disarräy', v. tr. 1) in Unordnung bringen, verwirren (ein Heer), zerstreuen; 2) †, entfallen. — **Disarräy'**, s. 1) die Unordnung, Verwirrung; 2) †, der unbedeckte Zustand, die Nacktheit.

To Disarticulate, v. tr. zergliedern, sondern, trennen. — **Disarticulation**, s. die Zergliederung zc.

† **Disassent'**, s. die Abstinenz. — **Disassent'ing**.

† **Disassid'it**, s. *du* *Unschamkeit*.

To Dissolve [*-sbjät*], v. tr. (*Flor.* bei Todd) aus einer Verbindung lösen, trennen.

Disäs'ter, s. der Unstern: 1) (*Sh.* *Haml.* 1, 1, 118:) die unglückverfüllende Erdebeben; 2) das Unglück, der Unfall; das Mißgeschick; d-s at sea, Unfälle zur See. — **To Disäs'ter**, v. tr. 1) †, (durch einen Unstern zc.) verderben; 2) (*Sh.* *Ant. & Cl.* 2, 7, 18) heillos, jämmerlich entsetzen (*Teif*); d-ed, p. a. (*Thoms.* bei Todd) vom Unstern, Unheil betroffen.

Disäs'trous, I. *adj.* (— *ly* [*Tr.* *Disäs'terly*, *Drayl.*, *adv.*]) 1) † (*Milt.* bei J.), unheilbringend; 2) (w. ii.) unglücklich; II. *-ness*, s. die Unglückseligkeit, Widerwärtigkeit, das Mißgeschick.

To Disäugment', v. tr. (*Quarles* bei Wb., u. ii.) der Fülle berauben, mindern.

† **To Disän'thorize**, v. tr. (*Woll.*, &c. bei J.-Todd) des Ansehens berauben. [geschid.]

† **Disävent'ure**, s. das Unglück, Miß-

To Disäw'w († [*Dan.* bei J.): **To Disäw'vöch'**, v. tr. 1) verneinen, nicht zugestehen; a) in Abrede stellen, (ab)leugnen, wegleugnen; b) verweigern; 2) nicht anerkennen, verwerfen, mißbilligen. — **Disäw'w'al** (†: **Disäw'w'ance**, **Disäw'w'ment**), s. 1) die Verneinung, das (Ab-)Leugnen zc.; 2) die Nichtanerkennung, Verwerfung, Mißbilligung.

To Disäwand', v. I. tr. 1) (*Milt.* bei Wb., u. ii.) von den Fesseln befreien; 2) (Zurippen) abtun, verabschieden, entlassen; 3) † (*Wood.* bei J.), aus einander treiben, zerstreuen; II. *intr.* 1) sich (vom Kriegsdienste) zurückziehen; sich zerstreuen, aus einander gehen; 2) (von Dingen) sich auflösen, sich trennen. — **Disäwand'ment**, s. (w. ii.) die Entlassung.

To Disäbar', v. tr. (einem Anwalt) die Berechtigung entziehen vor Gericht zu plädieren.

A. To Disäbärk', v. tr. (*Ev.*, &c. bei Todd, u. ii.) (Bäume) abriden.

B. To Disäbärk', v. tr. (*Fairf.*, *Pope* bei J., Todd, u. ii.) ans Land bringen, landen (*To Disäbärk*). [niedrigen.]

† **To Disäbäse'**, v. tr. (*Ben J.* bei Wb.) *er* **To Disäbecome'**, v. tr. † *für* *To Disäbecome*.

Disäbelief', s. 1) der Unglaube (bei im selben Sinne), Zweifel, das Mißtrauen, das Zweifeln (einer Sache); 2) (*Tagl.* bei Wb.) die (tadelnswürdige) Ungläubigkeit. — **To Disäbelieve'**, v. tr. (etwas) nicht glauben, für unbegründet halten, bezweifeln, mißtrauen (*with Dat.*); d-er, v. s. der ungläubige, Zweifler.

To Disäbēch', v. tr. (*Sh.* *Coriol.* 2, 2, 75, u. ii.) vom Siege aussagen, vertreiben.

To Disäbēnd', v. tr. (*Stirl.* bei Worc., u. ii.) erschaffen.

† **To Disäbiud'**, v. tr. losbinden, lösen.

To Disäbläme', v. tr. (*Chauc.*, &c. bei Todd) von Tadel befreien, entzulindigen.

To Disäblekade', v. tr. (*Sir H. Havelock*, 172) (einen festen Platz zc.) von der Blockade befreien, entsetzen. [Körper befreit.]

Disäböd'ied, p. a. (*Glanc.* bei Todd) vom † **Disäbōse'ation**, s. die Entwaflnung.

To Disäbōw'el, v. tr. (eigtl. ausweichen [*Disäbōw'el*; *Spens.* bei Todd v. einer Eide:] ausweichen.)

To Disäbräuch', v. tr. (*Ev.*, &c. bei J., u. ii.) abästen, ansästen; (*Sh.* *Lea* 4, 2, 34, wie einen Ast) losreissen, abgewien.

To Disäbüd', v. tr. die (überflüssigen) Knospen od. Sprößlinge (eines Baumes) abbrechen, ansäugen; **disäbudding-tool**, das Ansäugen.

To Disäbürd'en, **Disäbü'rthen**, v. I. tr. entbürden, entlasten, entlasten; bef. *jein*

Herz re.) erleichtern, aufhellen; sich (eines Dinges) entledigen; to — a tree, einen Baum ausheilen, ausfällen; — all thy cares on me (Add. bei J.), entlaste alle deine Sorgen auf mich; to — one's heart, sein Herz erleichtern, aufhellen; II. *intr.* (Müll. bei Todd) sein Gemüth freimachen, sich erleichtern.

To Disbur'geon, v. tr. von Sprößlingen od. Knospen befreien, f. To Disbud.

To Disburse', v. tr. (Geld) ausgeben, (aus-) zahlen; bef. *Comm.* in Ausgabe bringen, auslegen, verlegen, vorstrecken; money d-d, die Ausgabe, der Betrag, Geldvorschuß; d-r, v. s. der (Geld-)Ausgeber, Auszahler re. — Disburse'ment, s. 1) bef. *Comm.* das Ausgeben (des Geldes), die Ausgabe; 2) das ausgegebene od. ausgelegte Geld, die Ausgabe, der Betrag, Geldvorschuß; account of d-s, die Ausgaben-Nota.

Disce, s. die Scherbe, f. Discus u. Disk. — Disc'cal, adj. eine Scherbe betr., Scherben....
† To Discal'ecate, v. tr. (Cock. bei Todd) (Einem) die Schuhe anschießen, die Sandalen abthun; d-d, p. a. barfuß; d-d-friars, die Barfüßermönche. — Discal'ecation, s. das Schuh-anschießen, Ablegen der Sandalen.

To Discal'endar, v. tr. (w. ii.) aus dem Kalender streichen; (aus-)streichen.

† To Disclaim', v. tr. aus dem Lager freisetzen (To Decamp).

To Discard'y, v. *intr.* (Sh. Ant. & Cl. 3, 13, 165 u. 4, 12, 22, n. ii.) zerstückeln, hinschmeißen, sich auflosen.

Dis'cant, s. f. Descant.

To Discap'acitate, v. tr. (Ch. Lamb bei Worcester, w. ii.) unfähig machen, lähmen.

To Discard', v. tr. 1) *Gann.* (die Karten) wegwerfen (um besser zu laufen), ablegen; 2) verabschieden; aus dem Dienste jagen; abtanzen; abgeben; 3) *fig.* von sich thun, sich (einer Sache [den...]) entäußern, (Vorrathe re.) abgeben. — Discard', v. s. *coll.* das Abwerfen od. Weglegen der Karten. — Discard'ure, s. (Hayler [1780] bei Todd, n. ii.) die Entlassung, Verwerfung. — Glanvill, fleischlos.

Dis'car'rate, p. a. (Glanv. bei J., n. ii.)

To Dis'ease', v. tr. (Sh. Temp. 5, 85; Wint. Tale 4, 4, 648) der Hitze entledigen, entziehen.

† To Dis'cede', v. *intr.* nachgehen.

† Dis'ceit(e), f. Disceit', Disceit', &c. f. Decoit, Descant, Desert, &c.

Discep'tation, s. †, die Streitigkeit, der Streit; die Streitfrage, Streitfrage. — Discep'tator, s. (w. ii.) der Schiedsrichter.

To Dis'cern' [dis-zern'], v. I. tr. 1) a) unterscheiden (from, von); b) den Unterschied zwischen den Dingen entdecken u. bestimmen; 2) a) entdecken, gewahr werden, wahrnehmen, gewahren, erkennen, sehen; b) *fig.* erkennen, urtheilen, beurtheilen; II. *intr.* 1) einen Unterschied machen (between, zwischen); 2) richterliche Kenntniss haben, die Macht haben, eine Sache als Richter zu entscheiden; d-r, v. s. 1) der Unterscheidende re., Beobachter, Entdecker; Erkennner, Kenner, Beurtheiler; Richter; d-ing, I. p. a. (—ly, *adv.*) unterscheidend re., scharfsichtig, scharfsinnig, verständig; II. v. s. (d-ly, *adv.*) Unterscheidbar (ly, durch, silr), erkennbar, sichtbar, ersichtlich, merksich; II. —ness, s. die Unterscheidbarkeit, Erkennbarkeit re.

To Dis'cern', v. tr. 1) †, in Stille reifen, zerreißen, zerstückeln; 2) (Hurd bei Todd, &c., w. ii.) abtrennen. — Dis'cern'ible'ity, s. (w. ii.) die Zerzeiherbarkeit, Zerzeiherbarkeit, Zerzeiherbarkeit. — Dis'cern'ible, adj. zerzeiherbar, trennbar, getrennlich, zerbrechlich, zer-

störbar. — Dis'cern'tion (Fras. May. Dec. '50, 592), Dis'cern'tion, Dis'cern'sion (Bp. Hall, &c. bei Todd), s. (w. ii.) die Zerzeiherung, Zerstückelung, Zertrümmerung, Zerstückung. — Dis'cern'tive, adj. (N. Brit. Rev. bei Worcester) zur Zerzeiherung, Zerstückelung re. geeignet; trennend.

Dis'ce's'sion, s. † (Bp. Hall bei Todd), das Weggehen, Abgehen, der Abgang.

To Dis'charge', v. I. tr. 1) a) *lit.* (bef. *Archit.* durch Vertheilung des Gewichtes) entlasten; b) entladen, ausladen, abladen, entlasten, *Comm.* losgehen; 2) a) entladen (ein Feuergewehr), abfeuern, losschießen, abschießen; b) *T.* (eine geladene electrische Flasche re.) entladen; 3) entladen, ausgeben, (eine bestimmte Wassermasse) liefern, ausströmen; a pipe d-s water, ... gibt Wasser; the ulcer d-s pus, das Geschwür eiert; to — itself into ..., (v. fließen) aus- od. einmünden, sich ergießen in ...; 4) ausstoßen (einen Schmutz); Sh. Hen. VIII. 1, 2, 206: „stieß er hervor“; aus(brechen)lassen, (Zorn od. Rache mit Heftigkeit) äußern: secrets, Sh. Macb. 5, 1, 81 („entladen“); entlassen; 5) entlassen, weglassen, aufheben machen, (auf-)heben, zerlösen; 6) *fig.* a) entledigen, der Haft entlassen, losgeben od. loslassen, befreien; frei od. losprechen (from od. of, von), one's conscience: frei machen od. erhalten; b) (des Dien-stes) entlassen, verabschieden, abtanzen; ent-lassen; 7) spielen od. machen, vorstellen (auf der Bühne); Sh. MND. 4, 2, 8 („herauszu-bringen“); 8) für ... Zahlung leisten: Sh. Merch. of Ven. 4, 1, 208 (money, „zahlen“); 3, 2, 276 (the Jew, „bezahlen“); to — a mortgage (Burrill), ein Pfand einlösen; *Comm.* s. einen bezahlten Schuldposten im Buch ausstun, (Einen) entlasten, entschuldigen; (acquittiren, die Bezahlung beschleunigen; to — a bill, &c., einen Wechsel einlösen, (od. jedes andere Schuld-document) bezahlen; to — a debt, eine Schuld abführen, abzahlen, abtragen, bezahlen, ent-richten, tilgen, einen Schuldposten abstoßen; d-d and acquitted, bezahlt und quittirt; to — the house, den Wirth (die Jech) bezahlen; to — the crew, Mar. das Schiffsvolk abtanzen, entlassen, verabschieden, ablothen; to — a jury, die Geschworenen entlassen; he has d-d the court, er hat den Proceß gewonnen; to — from duty, der Pflicht entlassen; ablösen; to — one's duty, seine Schuldigkeit thun; II. *intr.* 1) (durch Weglassung des Obj.) losseuen re.; 2) (Bac. bei J., w. ii.) sich entladen.

Dis'charge', s. 1) a) die Entlastung (bef. *Archit.* durch Vertheilung des Gewichtes, Untermauerung re.); b) das Ausladen, die Aus-ladung, *Comm.* Lösung (of a cargo, einer Schiffs-ladung, eines Schiffes); port of —, *Comm.* der Lösungsplatz, Lösungsort; c) die Ent-ladung (v. Feuergewehren), das Abfeuern, Los-brennen, Losgehen, die Salve; (Bacon, Nat. Hist. die Zertheilung; d) *Chem.* aa) das Weg-beißen, Weggehen; bb) (bef. bei der Gattun-druckerei) die Abseize, das Abmittel, der Ab-stoff; c) der Eiteranswurf, Eiterabfluß; die Eiterung; 2) a) die Frei-, Lösprechung (von einem Verbrechen od. einer Unschuldigung); die Erlassung (einer Schuld), das Quittiren; die Quittung; a full —, eine völlige Freisprechung; die Entlassung (aus der gefänglichen Haft); b) aa) die Dienstentlassung, Verabschiedung, der Abschied; bb) der schriftliche Abschied, das Zeugnis über den Abschied; c) (Müll.) das Vögelgeld, die Ranzion; d) *Bibl.* die Beirung von ..., das Vorrecht auf ...; there is no — in that war (Eccles. 8, 8), und wird nicht losge-lassen im Streit; 3) die Verrichtung, Voll-ziehung (of duties, of business), Leistung, Aus-übung (einer Pflicht); Verwaltung (of an of-fice, eines Amtes); 4) *Comm.* die Bezahlung, Entrichtung (of a debt, einer Schuld re.).

Dis'charge'..., *in comp.* — pipe, 1) a) das

Absflußrohr; die Austrageröhre; b) bef. *Dist.* die Ableitungsröhre; c) *Steam-eng.* das Aus-gangrohr, Auströmröhre; 2) *T.* das Über-pumpfrohr; 3) *Min.* das Grundfäule; — stylo (of calico-printing), der Styl (Beizdruck); — tick-et, bef. *Mar.* der Entlassungsschein; — valve, f. Discharging-valve; (chemical) — works, der Abdruck (Toh.); — yellow, das Abgelb.

Dis'chär'ger, s. 1) *Archit.* der (zur Ent-lastung angebrachte) Träger, Unterzug; 2) der Aus-lader, Ablader, *Comm.* Löscher; 3) der Ent-lader re. f. To Discharge; 4) *Phys.* der Aus-lader, Ent-lader (einer geladenen electrischen Flasche re.); 5) f. Discharge-pipe.

Dis'chär'ging, v. s. das Entlasten, Entladen re. f. To Discharge; *in comp.*, &c. (—) acids, *pl. Chem.* (im Cathodendruck) die Freigäuren; — arch, *Archit.* der Entlastungsbogen; — pipe, f. Discharge-pipe; — rod, f. Discharge-rod; — sluice, die Entleerungsschleuse; — trough od. — basin, der Sumpf des Brunnens; — valve, *Steam-eng.* die Entwöhnungsklappe, das Auslassventil (Delivery-valve); (—) wharf, *Mar.* der Lösungsplatz.

To Dis'chür'h', v. tr. (Bp. Hall bei Todd, w. ii.) des Kirchenraumes berauben (versch. To Unchurch). — [heilen].

† To Dis'cide', v. tr. zer schneiden, zerpalten.

Dis'ciform, adj. *Bot.* (disens-od.) scheiben-förmig (Discoid).

† Dis'cinct', p. a. ungegliedert, nachlässig.

† To Dis'cind', v. tr. zer schneiden, zertheilen.

To Dis'ciple', v. tr. f. To Disciphe.

Dis'ciple, s. 1) der Schüler, Lehrschüler (im biblischen Sinne); the d-s of Christ, die Jünger Christi; 2) der Befolger u. Befolger einer Lehre, der Anhänger, Nachfolger; dis-ciplelike, adj. (Müll. bei Todd) jüngerähnlich. — To Dis'ciple learn, disciple betont u. so-gar, z. B. v. Chaucer (bei Müll.), Spens., Ben Jons. (vgl. N. Gloss. u. Todd) dyplo, disciplo, disciplo geschrieben, v. tr. 1) †, lehren, unter-weisen, erziehen; 2) † (Spens. bei Todd), in Zucht halten, züchtigen; 3) im bibl. Sinne: lehren = bekehren. — Dis'ciple'ship, s. das Schülerschiff, die Jüngerchaft. — Dis-ciple'ss, s. (n. ii.) die Schülersin.

Dis'ciplinable, I. adj. 1) gelehrt; folg-sam; 2) was durch Disziplinirung gebüßt werden kann; der (Kirchen-)Zucht unterworfen; II. —ness, s. 1) die Gelehrtheit; 2) der Zu-stand, da etwas der (Kirchen-)Zucht unter-worfen ist. — Dis'ciplinial, adj. (w. ii.) Zucht betr. — Dis'ciplinants, s. *pl.* (Smoll. u. Shelt. über. des Don Qu.) strenger (Kloster-)Zucht unterworfenen Mönche, Geisler. — Dis-ciplinarian, I. adj. zur Zucht gehörig, die Zucht betreffend, disciplinärlich; II. s. 1) Einer, der strenge auf Zucht und Ordnung hält, Zucht-meister; bef. der auf strenge (Waisens-)Zucht haltende Kriegsmann, strenge Officier; 2) †, der (auf strenge Kirchenzucht haltende) Pres-byterianer, Puritaner. — Dis'ciplinary, adj. 1) systematisch (ausübend od. lehrhaft); zur Zucht u. Ordnung, Kirchenzucht, Erziehung re. gehörig, disciplinärlich.

Dis'cipline, s. 1) die Erziehung, Schule; Unterweisung, der Unterricht, die Zucht; eine Kunst, Wissenschaft, Disziplin; die Regierung, Regierungsart, Ordnung; 2) die Bestrafung, Züchtigung; die Kriegszucht, Mannszucht; die Kasteiung; die Kirchenzucht; (Ben Jons., n. ii.) die Reformation; 3) die Unterweisung unter die geistliche Ordnung; Unterwürfigkeit; to give the — of the strap, Shoe-m. ph. hütieren. — To Dis'cipline, v. tr. 1) erziehen, unter-richten, unterweisen, bilden; durch Unterricht verbessern, vervollkommen; 2) a) in Zucht und Ordnung halten, zur Zucht und Ordnung an-halten, züchten; disciplinieren; drillen: their bodies, in compliance with the caprice of the day, had been d-d into the absence of all

ease and freedom (Irving, Sk. 96), ihre Körperhaltung war nach der Sonne der Tagesmilde so gesteuert worden, daß sie alle Ungelegenheiten und Freiheit verloren hatte; b) der Kirchenzucht unterwerfen; bestrafen, züchtigen; geistlich, fasten. — Dis'cipliner, s. (Mitt. bei Wore.) der Unterweiser, Zucht- od. Zuchtmeister.

To Disclāim' (+ [Spens. bei Wb.]: To Disclāme'), v. I. tr. 1) verlegen: Sh. K. Lear 1, 1, 115 („jag' ich mich los hier aller Vaterpflicht“); Law, die Lebenspflicht ablehnen; auch sonst verjagen; nicht anerkennen, verwerfen; in Abrede stellen; 2) entfangen, von ... abheben, Verzicht leisten auf ... aufgeben; II. intr. (Sh. Lear 2, 2, 59: Nature d-s in thee, n. ii.) an (with Dat.) allen Anteil ablegen. — Disclāimer, s. 1) der Verleger; 2) der Entfänger, Aufgebende; 2) der öffentliche Widerruf: Law-s. aa) die ausdrückliche Verneinung od. Verzichtleistung in der Einrede des Verfallens; das Anabredestellen, der Widerspruch; bb) (— of tenure, tenancy) doch auch allgemeiner: das Losgehen von, die Verlegung der Lebenspflicht. — Disclāmation, s. f., die Verlegung, Nichtanerkennung, Entfagung, Verzichtleistung.

† To Disclōak', v. tr. (Ben J. bei Wb.) (Einem) den Mantel abnehmen (To Undcloak).

To Disclōge', v. I. tr. 1) a) aufdecken, enthüllen; b) Herab. (die Fittigel) ausbreiten; c) fig. entdecken, offenbaren, an den Tag bringen, zum Vorschein kommen, aufdecken, (Geheimnisse) enthüllen; 2) (Bacon u. Sh. Hamf. 5, 1, 310, n. ii.) ausbreiten; II. intr. 1) ausfallen, ausprosseln; 2) sich zeigen, sich äußern; Aufschluß geben (Dick. bei Wb.); d-er, s. der Entdecker, Entwickler. — Disclōsure' [-zh'ur], s. (Young bei Todd: Disclōse', v. s., n. ii.) die Enthüllung; Kundgebung.

† To Disclōud', v. tr. entwölken. [nicht fest.]

† To Disclōut', v. tr. ans (einem Tuche)

† Disclō'sion, s. (w. ii.) der Ausbruch, das Ausströmen (d-s of light, des Lichtes).

† To Disclōast', v. intr. die Rüste, überh. Nähe (eines Ortes) verlassen; sich entfernen.

Discohe'rent, adj. (w. ii.) unzusammenhängend (Incoherent).

Disco'id, I. od. Disco'id'al, adj. Bot. scheibenförmig; — flower, die Scheibenblume; II. s. die (runde) Scheibe, das Scheibenförmige.

Discolōration, s. 1) a) die Entfärbung; Verfärbung; Verschöpfung; b) fig. die Entstellung, Verfärbung; 2) Med. d-s of the skin, fiedler der Haut. — To Discolōur, v. tr. 1) entfärben, verfärben; 2) fig. entfärben, entstellen, fälschen; d-ed, p. a. 1) entfärbt; verfärbt; 2) (w. ii.) anders od. mannigfach gefärbt, bunt, fiedlich (flowers, Ben J.; mead, Spens. bei Todd).

To Discom'fit, v. tr. verwirren: 1) (ein Heer) zerstreuen, werfen, (aus) Haupt or in die Flucht schlagen; 2) fig. entmutigen, bestürzen, außer Fassung bringen. — Discom'fit'ure, s. (Shaks., Mil. bei J. [veraltend]): Discom'fit) die Verwirrung; Niederlage.

To Discom'fort, v. tr. (w. ii.) beunruhigen, bestürmen (Sh. Hamf. 3, 2, 176 „ängsten“); trüben, betrüben, entmutigen, bestürzen. — Discom'fort, s. die Trostlosigkeit (Sh. Macb. 1, 2, 28), Entmutigung (Rich. II. 3, 2, 65); das Mißbehagen, die Trostlosigkeit, der Unmuth, Verdruß, die Unruhe; (Sh. Macb. 4, 2, 29) der Stummer, die Betrübtheit, Traurigkeit, Melancholie. — Discom'fortable, I. adj. 1) a) trostlos; b) Schmerz verursachend, traurig; 2) (Thack. bei Wb., w. ii.) unbequem, unbehaglich, unangenehm (Uncomfortable); II. —ness, s. f. (Saud. bei Todd), die Trostlosigkeit.

To Discommēnd', v. tr. 1) mißbilligen, tadeln, mit Tadel ermahnen, herabsetzen; 2) (Pep. bei Wb., mit to) übel empfehlen, discrediren (bei). — Discommēn'dable, I. adj.

(Ayl., Herb. bei J., Todd, w. ii.) zu mißbilligen, unrichtlich; tadelnswürdig; II. —ness, s. die Unrichtlichkeit, Tadelnswürdigkeit. — Discommēndation, s. (Ayl., Hawke. bei J., Todd, w. ii.) die Mißbilligung; der Tadel; der üble Ruf.

To Discommis'sion, v. tr. f. (Laud bei Todd), die Erlaubnis od. Vollmacht entziehen.

To Discommōd' (+: To Discommōdāte'), v. tr. (w. ii.) beschwerlich fallen, beschweren, belästigen. — Discommōdious, (w. ii.) I. adj. (—ly, adv.) unbequem, beschwerlich; nachtheilig; II. —ness, s. die Unbequemlichkeit. — Discommōd'ity, s. (w. ii.) die Unbequemlichkeit; der Nachtheil.

To Discommōn, v. tr. 1) (Bp. Hall bei Todd) vom Gemeinderath ausschließen, (Einem) das Gemeinderath entziehen; 2) (Gemeinde) a) in Privatbesitz nehmen (Burrill bei Wore.); b) parcelliren; 3) (bei. Oxf. Un.) a) (Wart. bei Todd) (Einem, bes. Bürgern der Universitätsstadt) (von der Universität) gewährte Vorrechte entziehen, (Einem) ausschließen; b) (auch To Discommōns od. Discommōns [Kohl, R. in Engl.] aa) (einen Studenten zur Strafe) vom gemeinschaftlichen Tische ausschließen; bb) (einem Bürger) alle Gemeinschaft mit den Studenten verbieten; cc) Stud. slang, (einen Handwerker) in Verurteilung (Luc.). [Gefellschaft, unbegleitet.]

Discom'panied, p. a. (Ben J., u. ii.) ohne To Discom'panion, v. tr. f. (B. & F. bei Todd), die Farbe (eines Kleides) verändern, entfärben.

Discompliance, s. (Pep. bei Wb., n. ii.) das Nichtwilsfahren, die Unwillfährigkeit (Non-compliance).

To Discompos'e, v. tr. 1) in Unordnung bringen, verwirren; zerrütten; 2) fig. a) (Vorrechte) schädigen, beeinträchtigen; b) in Verlegenheit setzen, außer Fassung bringen, beunruhigen; verdrießlich machen, Verdruß verursachen, ärgern; quälen; 3) (n. ii.) zerlegen (To Decompose); 4) (Bac. bei J.), vom Amte entlassen, absetzen; d-d, I. p. a. 1) verworren; 2) a) nicht in gehöriger Ordnung, unpasslich; b) beunruhigt, außer sich; misgünstig, verdrießlich (at, über [with Acc.]); II. d-edness, s. f. Discomposure, 1. — Discompos'ure [-zh'ur, -zh'ur], s. 1) a) die Verwirrung, Unordnung, Verworrenheit, Zerrüttung; b) die Unpasslichkeit; c) die Aufregung, (Ermüdungs-)Unruhe; Verwirrung; der Wüth; 2) (Donne bei Todd: Discompos'ition) f., das Mißverhältnis, der Widerspruch.

To Discompt' (im Reime an ramp, Butl. Hand. 2, 3, bei Todd), f. sir Discount.

To Disconcert', v. tr. 1) (ein Vorhaben, einen Plan) mißlingen machen, vereiteln; 2) aus der Fassung bringen, verlegen machen. — Discon'cert, s. f. (Temple bei Wore.), der Zwiespalt, das Nichtharmoniren. — Discon'certion, s. 1) die Vereitelung, Zunichtemachung; 2) (Dick. L. Dorrit 2, 72: Discon'certment) die Verwirrung, Fassunglosigkeit, Verlegenheit. [Zweide führend, unerquicklich.]

Discon'cive, adj. (w. ii.) nicht zum Discon'formable, adj. (w. ii.) nicht gleichförmig od. in Übereinstimmung, abweichend (from, von). — Discon'formity, s. (Mil., ec. bei Todd, w. ii.) der Mangel an Übereinstimmung (to, mit), die Ungleichheit, Ungeheimheit. — Discon'gruity, s. die Ungleichheit, Ungeheimheit, der Widerspruch.

To Disconnect', v. tr. 1) außer Zusammenhang od. Verbindung setzen, trennen; (Burke bei Wb.) aufheben; 2) Mech. ans od. loskuppeln, abstellen, anschießen; d-ed, p. a. Mech. außer Verbindung; to — a wire (Tolk.), einen (Telegraphen-)Draht abschneiden. — Disconnec'tion, Disconnec'tion (vgl. Connection), s. 1) die Auflösung der Verbindung, Auf-

hebung des Zusammenhangs, Trennung, Spaltung; 2) Mech. die Loskuppelung.

To Discon'secrate', v. tr. (w. ii.) entweihen.

To Disconsent', v. intr. f. (Mitt. bei Todd), nicht übereinstimmen (from, mit), abweichen (von).

Discon'solate, I. adj. (—ly, adv.) trostlos, untröstlich; betrübt, traurig, niedergeschlagen; 2) unerquicklich, unerquicklich; II. —ness (+: Discon'solacy [Barrow bei Todd], Discon'solance [Clarke], Discon'solation), s. die Trostlosigkeit. — To Discon'solate, v. tr. (Goldsm. bei Wb.) des Trostes berauben, in Verzweiflung stürzen.

Discontent', I. adj. unzufrieden, mißvergnügt; II. s. 1) f. (Sh. 1 Hen. IV. 5, 1, 76, &c.), der Mißvergnügen (Malcontent); 2) die Unzufriedenheit, das Mißvergnügen. — To Discontent', v. tr. unzufrieden oder mißvergnügt machen; (Jemandes) Mißfallen erregen; d-ed, I. (vererbt): —ing, Sh. Wint. Tale 4, 4, 543, gleich. andauernd unzufrieden p. a. (—ly, adv.) unzufrieden, mißvergnügt; verdrießlich, mißrühig; the — (party), s. pl. die Mißvergnügten; II. d-edness, Discontent'ment (+: Discontent'ation), s. die Unzufriedenheit, das Mißvergnügen. — Discontent'ful, adj. f., voller Unzufriedenheit.

Discontin'able, adj. (w. ii.) aussehbar (Unterbrechungen zulassend). — Discontin'ance, s. 1) (Bac. bei J., w. ii.) die Aufhebung des (physischen) Zusammenhangs, die Trennung; 2) die Unterbrechung; Unterlassung, das Aufhören; without —, in einem fort; 3) Law, die Unterbrechung od. Aufhebung (des Beisitzes), das Siegenlassen (einer Klage) u. — Discontin'ation, s. (Newt. bei J.) die Unterbrechung des Zusammenhangs (der Theile) u. Trennung. — To Discontin'ue, v. I. tr. 1) aufsetzen, nicht fortsetzen, absetzen (with Dat.) or mit, unterbrechen, liegen lassen, einstellen (z. B. eine Arbeit); 2) a) aufgeben; I must — your society (Sh. Much Ado 5, 1, 192), ich muß mich eurer Gesellschaft entziehen (Morch. 3, 4, 75 „verlassen“); b) (etwas zu) lassen; unterlassen; Comm-s. to — the selling, manufacturing od. importation of an article, einen Waarenartikel eingehen lassen; to — the business (concern), das Geschäft aufgeben, die Handlung eingehen lassen; to — a public paper, eine Zeitschrift zu nehmen aufhören, nicht mehr halten; II. intr. 1) (Bac. bei J., w. ii.) den Zusammenhang der Theile verlieren, getrennt werden; unterbrechen, getrennt sein; 2) ans-setzen, nicht fortgehen, aufhören, nachlassen, fioden; thyself shalt — from thine heritage (Jer. 17, 4), und du sollst aus deinem Erbe verstossen werden. — Discontin'uedness, s. (Scott bei Wore., n. ii.) das Unterbrochensein, Aufhören. — Discontin'ue', s. Law, Einer, dessen Besitz unterbrochen, (zeitweise) aufgehoben wird od. werden kann. — Discontin'uer, s. der Aufgebende, Unterbrecher; der Aufhebende, Aufgebende, Unterlassende; a — from his convent (Full. bei Wb.), Einer, der sein Kloster meidet. — Discontin'uity, s. der Mangel des Zusammenhangs (der Theile); die Lücke. — Discontin'uous (im Gg. zu Discontin'uous), s. Law, der den Besitz eines Landes Unterbrechende od. Aufgebende. — Discontin'uous, adj. 1) unterbrochen; unzusammenhängend; — function, Math. eine unstetige Function; 2) (Mil., L. Phil. bei Todd) *, klastend, gähmend.

Disconven'ience, s. f., die Unstatthaftigkeit, Ungeheimheit, der Widerspruch. — Disconven'ient, adj. unstatthaft, unpassend, unangenehm, unpasslich.

Dis'cord, s. 1) die Mißlichkeit, Uneinigkeit, Zwietracht; 2) bes. Mus. der Mißton, Mißklang, die Dissonanz (Sh. Rom. 3, 5, 28 „Mißton“); a — itself is but a harshness of

divers sounds meeting (*Bacon*). — **To Discórd**, *v. intr.* †, nicht im Einklang sein, disharmonieren. — **Discórdable**, *adj.* 1) (*Chauc.* bei *Worc.*) entzweifelnd; 2) f. Discordant. — **Discórdance** (veraltet: *D-ey*), *s.* 1) der Mangel an Übereinstimmung, die Mißfälligkeit, der Widerspruch, Streit; 2) der Mißklang (der Töne), die Disharmonie. — **Discórdant**, *I. adj.* (—*ly, adv.*) 1) nicht übereinstimmend, mißfällig in sich; widersprechend (v. Meinungen, Grundfassen), im Widerspruch; entgegengekehrt, widerwärtig; nicht gemäß, verfehlend; 2) nicht (zusammen)stimmend (v. Tönen), mißtönend, mißklingend; II. —ness, *s.* (w. II.) f. Discordance. — **Discórdful**, **Discórdous**, *adj.* †, mißfälligvoll. [Hörschreie benutzt.]

Discórpate, *adj.* (u. II.) der Corpora. — **Discórespóndent**, *adj.* nicht harmonisierend, nicht passend.

† **To Discóste**, *v. intr.* †. **To Discóste**.

† **To Discóste**, *v. tr.* (Einem) abratzen (from, von).

To Discóste [*Swift* u. *Dryd.* bei *J. Todd*; *Sher.*, *P.*, *W.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *J.*, *Kn.*, *Sn.* u. alle neueren; *dis'cōst*, *N.*, *Rees*, *Wb.*, *coll.* unter Kaufleuten; v. *I. tr.* 1) (*Swift* bei *J.*) zurückzahlen od. zurückzahlen durch Gegenrechnung; 2) abziehen, kürzen, decontieren, vabattieren; discontieren; to — a bill, 1) einen Wechsel zum Discout nehmen, noch vor der Befälligkeit bezahlen; 2) einen noch nicht fälligen Wechsel abtreten, um dafür sofort den Werth zu entnehmen; to he d-ed, (von der Summe re.) abgehen; to get d-ed, discontieren lassen; — of ..., hieron geht ab ...; 3) (*W. Hamilton* bei *Wb.*, w. II.) nicht mit in Rechnung ziehen, außer Betracht lassen; II. *intr.* Disconten (geschäfte) machen, discontieren. — **Dis'cōst** [allgemein; *discóste*, *B.* (1755)], *s. Comm.* 1) der Abzug (des Vorausbezahnten), Decort, Rabatt, die Refactie, der Abzug (bes. von Wechseln, die vor der Befälligkeit bezahlt werden, od. sofort, v. Rechnungen bei sofortigerbarer Bezahlung, der Discouto; 2) die Discontierung; to he at a —, unter Pari stehen (Gg.): at a premium; auch *fig.*: unter dem sonst (anderem), zu anderer Zeit) geltenden Werth geschäft werden; in India, where the practice of strict morality, is rather at a —, *An. Recomm.* to *Mercy* 2, 99; vgl. *Troll. NAM.* 2, 74, &c.; hank of —, die Discontobank; office of —, die Discontoeasse; Discontobank; hank of — and deposit, die Discontoe- u. Depositionsbank; — broker, der Discontoflakker; — day, der Discontotag.

Discóste table, *adj. Comm.* discontierbar.

To Discóste, *v. tr.* 1) and der Fassung bringen, verwirrt machen, (durch scharfe Behandlung) beschämen, *fam.* verblüffen; 2) a) entmutigen, (Einem) den Mut benehmen, abschrecken; b) nicht gut heißen, mißbilligen; hindern, nicht dulden, verbieten; d-r, *s.* der Entmutigter, Mißbilliger re. — **Discóste**, *s.* die Beschämung, Entmutigung; das falsche Entgegenreiten, die unfreundliche Behandlung; Mißbilligung; a little — upon those persons (*Clar.* bei *J.*), ein wenig Rüste gegen ... [Discontirer.]

Discóste, *s. Comm.* der Discontnehmer, **To Discóste**, *v. tr.* entmutigen; abschrecken (from, von); to — one's efforts, Zemaßes Bestrebungen entgegenreten, Einem abschrecken; d-ger, *s.* der Entmutigter re. — **Discóste**, *s.* † (*Str.* *T. Elyot* bei *Todd*), die Entmutigung. — **Discósteable**, *adj.* (leicht) zu entmutigen. — **Discósteament**, *s.* 1) die Entmutigung; Abschreckung (to, von); 2) die entmutigende Schwereigkeit.

Discóste, *s.* 1) (*Spens.* bei *Todd*, in *instr.* Btzt; vereinzelt) das Umherlaufen, Hin- und Hergang; 2) a) die (vertrauliche) Unterredung, Mittheilung; die Rede, das Gespräch; of good — (*Sh. Much Ado* 2, 3, 35), angenehm

in ihrer Unterhaltung; b) der Vortrag, die Abhandlung; c) die Verhandlung; 3) † (*Sh. Ham.* 4, 4, 36; „Denktrast“; 1, 2, 150 of reason; of thought, *Oth.* 4, 2, 153; Twelfth Night 4, 3, 12; „Begriff“), die Vernunft; der Vernunftschluß; die Urteilskraft. — **To Discóste**, *v. I. intr.* 1) a) reden, sprechen (about, over, von, über [*with Acc.*]), sich (vertraulich) unterreden (on, upon, über); b) abhandeln, einen Vortrag halten (über); 2) †: a) (*Chapm.*, &c. bei *Trench*, *Gl.*) hin und her überlegen, nachsinnen; b) (*Davies* bei *J.*, &c.) urteilen, schließen; II. *tr.* †: 1) a) abhandeln, erörtern; b) * (*Sh. Ham.* 3, 2, 374), Töne von sich geben, (aus)sprechen; 2) sich mit (Einem) unterreden; 3) to — away (*Sh. Cymb.* 3, 3, 381), verschlagen. — **Discósteless**, *adj.* (*Shel.* bei *Worc.*) urteilslos, mißbelegt. — **Discóste**, *s.* 1) der Sprecher, Redner; 2) Verfasser einer Abhandlung, Schriftsteller. — **Discóste**, *s.* 1) (*Ep. T.* bei *Todd*), die Erörterung, Überlegung. — **Discóste**, *adj.* 1) a) sich (im Gespräch re.) ergebend (vgl. Discourse, *s.* 1), auslassend; b) gesprächig, mittheilend; c) (*Dryd.* bei *J.*) in Gesprächsform gehalten; 2) (*Mil.*) urteilend, schließend (Discursive).

Discósteous [*J.*, *Kn.*, *Sn.*, *Cool.*, *Coll.*, *Storm.*], —kür'ig, *St. J.*, *Wb.*, *Worc.*, *Reid.*, *Craig.*, *Nutt.*, *Don.*; —kür'tsh'ig, *Sher.*, *W.*, *P.*, *J.*, *adv.* (—*ly, adv.*) unhöflich, unartig; II. —ness, **Discóste** [*Sher.*, *W.*, &c., so wie alle neueren], † (*Ben. J.* bei *Todd*): **Discóste**, *s.* die Unhöflichkeit, Unartigkeit.

Dis'cous, *adj.* *Bot.* breit, flach (von Blümen).

To Discóste, *v. tr.* den Vertrag mit **To Discóste**, *v. I. tr.* 1) *lit.* a) † (*Is.* 22, 8; *Jer.* 13, 22; *Sh. Merch.* 2, 7, 1 — the caskets, &c.), aufdecken, enthüllen; *fig.* (seine Blöße zeigen): *Sterne*, *Sent. Jm.* 21: d-ing his nakedness (wie *Deut.* 22, 30; — to uncover, *Gen.* 9, 21); *b)* *Mn.*, &c. bloßlegen; *fig. Min.* (*Toll.* 1, aa) by digging, erdöten, erdhüllen, erlösen; *bb)* (a) *lode* entblößen, findig machen, beschürzen; *cc)* (a) *mine*, ein Bergwerk ständig machen, erregen; 2) a) sichtbar machen, sehen lassen, zeigen (we will — ourselves unto them, 1 Sam. 14, 8); *b)* *Dram.* aa) (von der Bühne gesagt): zeigen; the scene opens and d-s the King, and the Duchess de la Vallière at chess (*Bulu*, *Dram. Wrks* 2, 52), der Vorhang geht auf, man sieht den König re.; *bb)* (vom Standpunkt des Zuschauers): the hall in which we — the little party (*Ainsw.* *Ov. Grange* 16), ... in der sich uns ... zeigt; I should like to be what dramatists call "d-ed" in an humbly furnished chamber, &c. (*Lever*, *One of Them* 232); the actors who are to he d-ed (im techn. Sinne), are hastily arranged, and the actors who are not to be d-ed (doppelsinnig), place themselves ... where the whole audience can see them (*Dick. Sk.* 122); *c)* *au* fundmachen, offenbaren (Providence that has done so much to — Edward's innocence to the world, *Miss Kenge*, *Clev. Wom.* 2, 252); *bb)* offensichtlich machen; anzeigen, angeben (I threatened to — him, *Sh. Lear* 2, 1, 68, &c.); verathen (auch *fig.* *tr.*: I shall — [= betray] myself, *Sher. The Camp*); to — one's self to one, sich Einem entbeden; *d)* an den Tag legen, bliden lassen, fundgeben, zeigen (he d-ed no resentment where he had no power, *Johns. Lives* 2, 144; he [Congreve] d-s more literature than the poets have commonly attained, *eb.* 2, 26; in unshowing himself to a select friend, he d-s wickedness enough to entitle him to general detestation, *Rich. Clarissa* 1, 3; I am surprised that a young fellow like you d-s no inclination to push his fortune in the world, *Smoll. R. Random* 33; several brute creatures — something like reason, *Add. Spect.*

201); (unwillkürlich, unabsichtlich, auch: gegen alle Absicht) fundthun, offenbaren, verathen: the close of this poem d-s a change which experience had made in Mr. Savago's opinions (*Johns. Lives* 2, 132); he d-s some symptoms of a passion for Narcissa (*Smoll. R. Random* 381); he d-ed it [his inclination] to no by finding out a likeness which does not exist between Adolph and you (*A. Thomas*, *Played Out* 1, 27); ... that a mind so vigorous and fertile in dramatic compositions, should on any other occasion — nothing but impotence and poverty (*Johns. Lives* 2, 24); [men who have] with great labour d-ed nothing but their own want of judgment and capacity (*eb.* 36); 3) a) entdecken (ein Land, Natur, geist re.); b) erpähnen, gewahr werden; ansindig machen, ansundigstagen; c) ermitteln, ansundigen; (auf)finden.

II. *intr.* (durch Beglaffung des Objectes) 1) fundthun (vgl. *I. tr.* 3, b); thou hast painfully d-ed (*Sh. Tim.* 5, 2, 1); mit Sorgfalt spähest du (Zie d); 2) (*Mil.* bei *Wb.*) zeigen, darthun.

Discósteability, *s.* (*Carl.* bei *Wb.*, w. II.) die Entdeckbarkeit. — **Discósteable**, *adj.* 1) entdeckbar, zu entdecken; 2) ersichtlich. — **Discóste**, *s.* 1) der Entdecker; Aufspäher *re.* vgl. *To Discover*, *I.* 3, 2) der Späher, Stundschäfer. — **Discóste**, *s.* † für Discovery. — **Discóste**, *Law.* *I. adj.* nicht unter ehelichem Schutze (Gg. *Covet* 3, 1, unverheiratet; II. *s.* die Unverheiratete. — **Discóste**, *s.* 1) *Law.* die Unabschließung von ehelichem Gewalt; 2) † für Discovery. — **Discóste**, *s.* 1) die Entdeckung, Enthüllung (auch *zuv. Dram.* — *Dénouement*), Offenbarung (eines Geheimnisses); 2) die Aufgabe, Darlegung; *Comm.* — of the books, &c. of a bankrupt, Vorlegung (der Bücher re. eines Falliten); 3) die Entdeckung (eines Landes re.), Auffindung; an office of — (*Sh. Merch.* 2, 6, 43), ein Amt zum Fundbarmachen; bill of —, *Law.* die Ausmittelungsfrage.

To Discóste, *v. intr.* (& *tr.*) (*Ford* bei *Worc.*) aus der Wiege hervorgehen (lassen).

Discóste, *s.* 1) (w. II.) der Zustand, das etwas nicht gesäubt wird; der Zweifel; later accounts have brought the story into — (*Wb.*), ... haben den Glauben an diese Geschichte vernichtet; 2) der Mißeredit, schlechte Ruf, die Nachrede, der Schimpf, die Schande. — **To Discóste**, *v. tr.* 1) a) seinen Glauben schenken (*with Dat.*), nicht glauben; für unzuverlässig halten, bezweifeln; b) der Glaubwürdigkeit betonen, verächtigen; deceiving promises of life, which I ... have d-ed to him (*Sh. Meas.* 3, 2, 261), herabgesetzt; 2) in Mißeredit setzen, in übeln Ruf bringen, vernachlässigen (*Sh. K. John* 4, 2, 33; „entstellen“); vernichten, verächtigen. — **Discóste**, *adj.* (*d-ly, adv.*) den guten Ruf beeinträchtigend, unrechtfertig, schimpflich. — **Discóste**, *s.* der Verächtlicher; Vernachlässiger re.

Discóste, *I. adj.* (—*ly, adv.*) 1) a) vorzüglich, verständig; bejournen; b) verständig; 2) (*Shott.*) a) artig, verbindlich; b) (*Thoms.* [Summer, 1370] bei *J.*) beschiden, zurückhaltend, zart; II. —ness, *s.* 1) die Vorzüglichkeit, Bejourntheit, Verständigkeit; 2) Bejourntheit.

Discóste [*B.*, *J.*, *Sher.*, *W.*, *P.*, *Ent.*, *St. J.*, *Todd*, *Sm.*, *Reid.*, *Cool.*, *Cull.*; *discóste*, *Wb.*, *Maund.*, *Kn.*, *Craig.*, *Nutt.*, *Storm.*; *dis'-or discóste*, *Don.*], **Discóste** [*Todd* (der diese jetzt üblichere Form zuerst am Auf. 17. Jh. beilegt), &c.] *s.* der Zweifelsalt, die Mißfälligkeit, der Widerspruch, Widerspruch; die Abweichung, Verschiedenheit. — **Discóste** [*B.*, *J.*, &c. (auch *Kn.*), vgl. *Discóste*], *adj.* mißfällig, widersprechend, widersprechend; abweichend, verschieden.

Discóste [*Dyche*, *J.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *J.*, *Ja.*,

Kn., Sm., Reid, Craig, Cool. u. die neueren; *dis'crōte, B., Ash, Sher., dis'erōte, or dis'-, Don., J., adj.* getrennt, (ab)gefondert; — proportions, *Math.* discreta Proportionen; — propositions, *Log. & Gramm.* disjunctive Sätze. — **To Dis'erēte', v. tr.** † (*Brownie bei J.*), (ab-)sondern, trennen. — **Dis'erē'tion, s.** 1) †, die (Zer-)Trennung, (Ab-)Sonderung; 2) (die unsichtige) Scheidung; die Umsicht, Vorsicht, Besonnenheit, Klugheit; (*Sh. Haml.* 1, 2, 5 wie 3, 2, 19) das Urtheil, the better part of valour is — (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 4, 121), das bessere Theil der Tapferkeit ist Vorsicht (häufig citirter Anspruch des prahlverheißigen Falstaff); 3) die Verschwiegenheit; 4) a) die Bescheidenheit; (*Sh. LLL.* 5, 1, 78:) Manierlichkeit; b) (schott.) die Höflichkeit; 5) das Belieben, Gutdünken, die Freiheit, nach Willkür zu handeln, Willkür; years of —, die Jahre des Bestandes, das Alter der Verminnt; to use one's —, seinem Urtheile folgen, nach Gutdünken handeln; to surrender at —, sich auf Gnade und Ungnade ergeben; it is at your —, es steht in Ihrem Belieben, es ist Ihnen ganz überlassen; to play at —, um eine unbestimmte Summe zu spielen od. wetten. — **Dis'erē'tional, adj.** (—ly, adv.) unbeschränkt re. (als Kenne- wort für Discretionary zuerst v. Todd belegt); —ly, adv. (*N. bei Todd*) nach Gutbefinden, Belieben. — **Dis'erē'tious, adj.** (adv. [w. ii.] d-ily) dem Ermessen anheimelnd, dem Gutbefinden od. Gutdünken überlassen, uneinge- schränkt; willkürlich, beliebig; — power, die willkürliche Gewalt; das richterliche Ermessen.

Dis'erē'tive [*Dyche, B. J., W., P., Todd, Ja., Wm., Sm., Reid, Craig* n. die neueren; *dis'crōtī, Sher., Entl., Crabbe, Kn., J.* *adj.* 1) abgefondert, getrennt; 2) (ab)sondernd, trennend, bei. *Log.* einen Gegensatz enthaltend, entgegengesetzt; disjunctiv (auch *Gramm.*); — conjunctions, disjunctive Conjunctionen (wie but, though, yet, &c.); II. —ly, adv. *Gramm.* auf disjunctive Art.

Dis'er'men, s. (lat., der Unterschied) *Med.* die Eticn(aberlaß)binde. — **Dis'er'm'inable, adj.** †, unterscheidbar. — **Dis'er'm'inal, adj.** (unterscheidend; — line, die Scheidelinie zwischen dem Mm u. Hand. — **Dis'er'm'inauey, s.** (*P. Mag. bei Ware.*) (w. ii.) das Unterscheidungs- vermögen. — **Dis'er'm'inant, s. Math.** die Dis'er'm'inante. — **Dis'er'm'inate, I. p. a.** unter- schieden, abgeordnet; II. —ly, adv. deutlich, ganz genau, ganz besonders; II. —ness, s. (w. ii.) der merkwürdige Unterschied, die Verschiedenheit. — **To Dis'er'm'ināte, v. I. tr.** 1) (durch äußere Merkmale von anderen Dingen) unterscheiden; 2) †, auswählen, auszeichnen, absondern; (Gat- tungen von einander) abtheilen, absondern, classificiren; II. *intr.* einen Unterschied machen; unterscheiden; **d-ting, p. a.** 1) unterscheidend re. (*Duties, Comm. Law.* Unterschieds- od. Dif- ferential-Zölle); 2) (scharf) scheidend, un- sichtig; scharfsinnig; tief. — **Dis'er'm'inā'tion, s.** 1) a) die Unterscheidung, das Unterscheiden; b) die Unterscheidungsgabe; 2) der Unterschied, das Unterscheidensein; 3) das Unterscheidungs- merkm., Unterscheidungszeichen. — **Dis'er'm'inā'tive, Dis'er'm'inatory, adj.** (—ly, adv.) 1) unterscheidend, charakteristisch; 2) den ge- hörigen Unterschied beobachtend; — Providence, die unterscheidende Vorsehung. — **Dis'er'm'inā'tor, s.** der Unterscheidende. — **Dis'er'm'in-uous, adj.** † (*Harr. bei J.*), gefährlich, eritisch.

To Dis'er'wān, v. tr. (w. ii.) enttören. — **Dis'er'w'āting** [—shāt—], *p. a.* pein- lich, schmerzhaft, schmerzhaft. [eignet.

† **Dis'er'w'āry, adj.** zum (An-)Nehmen ge-
To Dis'er'pāte, v. tr. † (*Ashl., &c. bei Todd*), entschuldigen, rechtfertigen (*To Excul- pate*). — **Dis'er'pā'tious, s.** (w. ii.) die Rechtfertigung. — **Dis'er'pā'tory, adj.** rechtferti- gend.

Dis'eum'bency, s. Rom. Archaeol. das Lie- gen bei Tische.

To Dis'eum'ber, v. tr. (*Pope bei J.*) einer Last entheben, entlasten (*To Disenumber*).

A. † To Dis'eure', v. tr. entthüllen re. (*To Discover*).

B. To Dis'eure', v. tr. (*Dr. Tooker [1604]* bei *Todd*) die Seelsorge abnehmen.

† **Dis'eur'rent, adj.** ungangbar.

Dis'eurs'ion, s. 1) die (regelmäßige) fort- schreitende Rede, sich ergehende Erörterung; 2) die Schlussfolgerung. — **Dis'eurs'ist, s.** † (*L. Add. bei Todd*), der Wortstreiter, (Volls-) Redner. — **Dis'eurs'ive, I. adj.** (—ly, adv.) 1) (weit) hinausreichend, abschweifend, sich (weithin) ergehend; 2) sich in regelmäßiger Schlussfolgerung fortbewegend; schlüssig, ur- theilend; — faculty, die Urtheilskraft; II. —ness, s. das (regelmäßige) Fortschreiten der Schluss- folgerung. — **Dis'eurs'ory, adj.** (*Bp. Hall bei Todd*) sich in (freier) Erörterung bewegend.

Dis'eus, s. (lat., pl. dis'ci, engl. d-es) der Discus; die Scheibe (Disk).

To Dis'euss', v. tr. 1) a) † (*Brownie bei J.*), zerstoßen, zerklagen, zerhauen; b) (Dünste) zerstreuen; c) *fig.* (*Spens. bei Todd*) (die Scham) abhütteln; 2) *Surg.* (ein Geschwür) zerthei- len; 3) genau untersuchen, erörtern, discutiren (noch bei *Shksp.* nur in zwei Schachspielen als hochtrabendes Fremdwort im Munde der Eifen- fresser Nym, Pistol &c.; *Merry Wives* 1, 3, 104; 4, 5, 2; *Hen. V* 4, 1, 37 [— unto me: art thou officer? (Schl.) erklärte mir: bist du ein Officier?], &c. vgl. *Al. Schmidt*); 4) *joc.* (jedoch so gew., daß das Scherzbaße des Aus- drucks fast verschwindet) (Speise od. Trank) zu sich nehmen (gleichf. eingehend prüfen), ver- sthen; abthun: supper was over. It had been d-eed in silence (*Ans. Jack Sheppard* 275); d-ing a very substantial repast (*Bri. Bourbon* 1, 175); they proceeded to — that beverage [*Wier*], &c. (*Gentl. Mag. June* 173, 667).

Dis'eus'ser, s. (*Wood bei Todd*) der Unter- sucher, Erörterer. — **Dis'eus'sion, s.** 1) *Surg.* die Zertheilung; 2) die genaue Untersuchung, Auseinanderlegung (einer Streitfrage, Schuld- sache re.); die Erörterung (auch 3. Pl. politischer Fragen), Discussion. — **Dis'eus'sional, adj.** (*Lever, A Day's Ride* 1, 124, w. ii.) auf Er- örterung beruhend, erörternd. — **Dis'eut'ient** [—s'ent], **Dis'eus'sive, I. adj.** 1) zerthei- lend; zur Zertheilung geeignet; 2) (Discussive) (alle entgegenstehenden) Zweifel zerstreuend, aufhebend; II. s. das zertheilende (Zerthei- lungs-)Mittel.

To Dis'dāin (†: **To Dis'deign** [—dān], *v. I. tr.* verachten (*Sh. Coriol.* 1, 4, 26: „höhnern“), (auch *intr.*) verächtlich, für unwürdig halten; verachten; II. *intr.* stolz od. verächtlich herabsehen; **d-ed, p. a.** (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 3, 183, vereinzelt) von Verachtung erfüllt, hoch- muthig. — **Dis'dāin, s.** 1) a) die stolze Ver- achtung (*Sh. Gentl.* 1, 2, 112: „Stolz“), Ver- schmähung, Geringschätzung; to hold in —, ge- ring schätzen; b) der Widerwille, Unwille, Zorn; 2) † (*Spens.*), das Verächtliche, die Schmach. — **Dis'dāin'ful, I. †** (*Chauc., &c.*), **Dis'dān'ous, adj.** (—ly [†: *Dis'dān'ishly*] adv.) voll Verachtung, verächtlich; verächtlich, hochmuthig; geringschätzig, höhniſch (*Sh. Tam- ing* 4, 2, 39: „schönde“), stolz (*Sh. Much Ado* 3, 1, 34); II. —ness, s. die stolze Verachtung, Geringschätzung, Verachtung.

To Dis'de'ify, v. tr. (w. ii.) entgöttern.

Dis'diāp'son, s. Mus. die Doppeloctave.

Dis'ease [allgem.; *diseaz', P.*], *s.* 1) † a) die Unruhe (vgl. *Ease*), das Ungemach; die Angst, Noth; b) die Beunruhigung, Beschwär, Unzu- friedenheit; 2) die Krankheit; Schwäche. — **To Dis'ease', v. tr.** 1) †, Beschwärde verur- sachen, beschweren, beunruhigen; 2) krank ma- chen, fast nur als *p. a.* **d-d** [—ēd'], krank; trans-

haft; **dis'eas'edness, s.** die Kranthaftigkeit, Kränklichkeit, Krankheit. — **Dis'ease'ful, I. adj.** 1) †, beunruhigend, unbehaglich, lästig; 2) mit Krankheitsstoff (angefüllt (v. einem Eisma re.) od. anfüllend; ungesund, verpestet; II. —ness, **Dis'ease'ment, s.** die Ungemächlichkeit, Be- schwerde, Unruhe, Störung.

To Dis'eā'ge, v. tr. 1) (*Tenn.* 1, 42) ab- stumpfen, (dem Schmerz) die Schärfe od. den Etachel benehmen; 2) (*Sh. Cymb.* 3, 4, 96) abstumpfen, überfäulen.

To Dis'eā'fy, v. tr. (w. ii.) mißbarbaren.

† **To Dis'eā'der, v. tr.** eines (od. mehrerer) Ältesten berauben; als Ältesten abgeben.

To Dis'eā'bārk, v. I. tr. an das Land bringen od. setzen, anlanden, ausführen; II. *intr.* 1) an das Land steigen, aussteigen, landen; 2) *fig.* (n. ii.) von einem Unternehmer absteigen. — **Dis'eā'bārk'ation, s.** die Ausfuhrung; Lan- dung.

To Dis'eā'bār'rass, v. tr. 1) frei machen, los machen (von irgend einer Genunung), be- freien; 2) (*Miss Yonge, Stöpm.* 2, 242) (Einen) die Verlegenheit benehmen. — **Dis'eā'bār'rass- ment, s.** die Befreiung (aus Verlegenheit); Enttöndigung (v. Gefängnis re.).

To Dis'eā'bāy, v. tr. 1) an einer Bai od. Bucht bringen, segeln; 2) (*Toll.*) eine Maner- öffnung entieren. [entkleiden.

To Dis'eā'bēll'ish, v. tr. der Verschönerung **To Dis'eā'bēll'er, v. tr.** das Bittere beneh- men (*with Dat.*), entbittern.

Dis'eā'bōd'ied, p. a. 1) entförpört, förper- los; 2) *Mil.* des Kriegsdienstes entlassen; auf- gelöst. — **To Dis'eā'bōd'y, v. tr.** 1) entför- pern; 2) *Mil.* des Kriegsdienstes entlassen, auf- lösen.

To Dis'eā'bōgue' [—bōg], v. I. tr. 1) (bei, aus einer Wundung) ergießen (*refl.* sich, into, in [*with Acc.*]), ausgießen; 2) *fig.* auswerfen, auslösen; II. *intr.* 1) ausmünden, ausgießen, sich ergießen (*Young [bei Todd]* v. Vulkanen: sich entladen); 2) (hin)ausfahren, hinausführen, (aus einer Bucht, einem Canal re.) aussehlen. — **Dis'eā'bōgue'ment, s.** die Ausmündung, der Ausfluß.

Dis'eā'bō'somed, p. a. (*Young bei Todd*) vom Eusen (Göttes) getrennt.

To Dis'eā'bōw'el, v. tr. 1) answenden; 2) **dis'eā'bōw'elled, p. a.** (*Philips [bei J.]* vom Reiz der Epime) den Eingeweiden ent- nommen.

Dis'eā'bōw'ered, p. a. * 1) (*Bryant bei Ware.*) des Raubendaches beraubt; 2) (v. Wä- chen) der Waldumgebung entronnen.

To Dis'eābrā'gle [—brāng'gl], v. tr. (*Bp. Berk. bei Todd, n. ii.*) von verworrenem Streit und Hader befreien.

To Dis'eābrōil', v. tr. entwirren.

† **To Dis'eāmp'ire, v. tr.** des Reichs, des Oberbefehls, der Herrschaft berauben.

To Dis'eāmpl'y, v. tr. (w. ii.) nicht mehr beschäftigen; vom Amte entfernen. — **Dis'eāmpl'yment, s.** die Entziehung der Beschäfti- gung; Geschäftsfähigkeit. [entkleiden.

To Dis'eāmp'w'er, v. tr. (w. ii.) der Macht **To Dis'eānā'le, v. tr.** unfähig machen (*To Disable*).

Dis'eānā'oured, p. a. (*Shell. bei Ware.*, n. ii.) von der Liebe (of, zu) befreit.

To Dis'eānānt (†: **To Dis'eānārm**), *v. tr.* entzähnen; **d-er, s.** der Entzähner. — **Dis'eānānt'ment, s.** die Entzähnung.

To Dis'eānclo'se, v. tr. von der Einsperrung frei machen.

To Dis'eāncōur'age, &c. f. To Discourage.

To Dis'eāncōur'ber, v. tr. v. einer Last od. einem Hinderniß befreien, entlasten, entbürden, (einer Fessl [*Gen.*]) entledigen; **d-ed, p. a.** von störendem Beiwert befreit; frei, nicht über- laden. — **Dis'eāncōur'brance, s.** die Befreiung von Unruhe, Beschwärde od. Hindernissen.

Disendōw'ment, s. (*Ecl. Rev.* bei *Worc.*) die Entziehung stiftungsmäßigen Einkommens.
To Disentrā'chse, &c. *f.* To Disfranchise, &c.

To Disengā'ge, v. *l.* tr. 1) a) von etwas losmachen, befreien (from, von), (der fremden Bestandtheile zc.) entbinden; b) *Mach.* ausdrücken, loshuppeln, enthuppeln; d-ing-gear, das Ausdrücken, die Ausdrückung zc.; 2) a) *fig.* (Einem; *refl.* sich) losmachen; abziehen (auch das Gemüth zc.); loslösen; b) von Hindernissen od. Schwierigkeiten befreien, aus der Verlegenheit ziehen; von Verbindlichkeiten befreien, eines Versprechens zc. entbinden; to — one's heart, sein Herz frei machen; II. *intr.* (w. ii.) sich loslösen; d-d, I. (-gā'd') p. a. befreit zc., frei (auch v. Gefährten zc.); (einer Verpflichtung zc.) entbunden, ledig, ungebunden; II. d-gedness, s. 1) das Befreien (bes. v. Gefährten = Mäße); die Ungebundenheit; 2) die Freiheit (von drückender Last zc.). — **Disengā'gement**, s. 1) a) die Losmachung, Freimachung; b) *Mach.* die Ausdrückung; c) *Phys.*, &c. die Entbindung (von Gasen zc.); 2) a) die Befreiung, Entbindung (v. Verpflichtungen, Gefährten zc.); b) die Freiheit (bes. v. Gefährten = Mäße).

To Disennō'ble, v. *tr.* entenden.
To Disenrō'll, v. *tr.* aus (einer Liste) streichen.

Disensā'ity, s. (*B. & Fl.*, vereinigt) die **To Disenslave**, v. *tr.* von Knechtschaft befreien, in Freiheit setzen.

To Disentā'gle (-tāng'g'l), v. *l.* tr. 1) entwirren; 2) *fig.* a) (von Hindernissen zc.) befreien; trennen; b) (aus Verlegenheit) herausziehen; loslösen; II. *intr.* sich entwirren. — **Disentā'glement**, s. die Entwirrung zc.
To Disenter're, † (*Browne* bei *J.*) für **To Disenter**.

To Disenthral(l') [*vgl.* **To Enthral**], v. *tr.* (von der Knechtschaft) befreien, in Freiheit setzen; erlösen. — **Disenthral'ment** (w. ii.: **Disenthral'dom**), s. die Befreiung aus der Knechtschaft zc. (*Dethrona*).

To Disenthroue, v. *tr.* entthronen (**To Disentit'le**, v. *tr.* eines Amtes) bezaubern. [*Grabe* nehmen.]

To Disentōmb [-tōm], v. *tr.* aus dem **To Disentrail**, v. *tr.* anwenden.

To Disentrā'ce, v. *l.* tr. aus einer Verquickung od. Entzückung od. aus tiefem Schlaf erwecken, wieder zu sich bringen; II. *intr.* wieder zu sich kommen, sich wieder besinnen; von tiefem Schlaf erwachen.

To Disentwine, v. *tr.* (*Byr.* *Cors.* 1, 14, 64; u. sonst) die Verquickung od. Verbindung (einer Sache) auflösen; entwirren.

Disert', *adj.* (-ly, *adv.*) (w. ii.) berecht. — **Disert'itude**, s. (w. ii.) die Wohllebenheit.
To Disespō'se, v. *tr.* (*Mit.* bei *J.*) (das Eheversprechen zurücknehmend) (den Verlobten) aufgeben. [*Häupten* werfen, mittheilen.]

† To Disestā'b'lish, v. *tr.* (w. ii.) über den **To Disestē'm**, v. *tr.* 1) misgatten, gering-schätzen; 2) (*Ben J.* u. ii.) in Mißachtung od. Veracht bringen; d-er, s. der Mißachter. — **Disestē'm**, **Disestimā'tion** [*Sm.*, *Worc.*, &c.] s. die Mißachtung.

To Disex'ercise, v. *tr.* (*Mit.* bei *Todd*, u. ii.) außer Übung bringen, der Übung bezaubern. [*Ucht* lieben.]

† To Disfā'n'ey, v. *tr.* nicht lieben mögen, **† To Disfāshion**, v. *tr.* vernunfttasten.

Disfā'vour, s. 1) die Ungunst, Ungnade; der Unmuth, Unwille; das Mißfallen, die Miß-sälligkeit; 2) (*J.*, *Todd*, u. ii.) das üble Aus-sehen, die Häßlichkeit; to be in —, in Ungnade stehen; to incur the of —, in Ungnade fallen bei ...; unguädig od. mißfällig aufgenommen werden von ...; to do a — to, unguädig, un-gütig behandeln, zurücksetzen. — **To Disfā'vour**, v. *tr.* 1) die Gnuß entziehen, nicht be-

günstigen, (Einem) unfreundlich begegnen; zu-rücksetzen; (Einem) mit Unwillen begegnen; Front machen gegen, (Einem) entgegenreten; mißbilligen; 2) (*Ben J.* bei *Todd*) vernunfttasten; d-er, s. der (einer Sache (*Det.*) Ungünstige. Mißbilliger, Gegner. — **Disfā'vourable**, *adj.* (d-bly, *adv.*) †, unguädig (Unfavorable).
To Disfā'vure, v. *tr.* entstellen, vernunfttasten.

Disfellowship, v. *tr.* (*Wb.*) von der Ge-nossenschaft ausschließen. [*unstatung*.]

Disfigū'ration, s. die Entstellung, Ver-
To Disfigū're [-fig'yar], v. *tr.* entstellen, vernunfttasten; d-er, s. der Entsteller, Vernunft-statter. — **Disfigū'rement**, s. die Entstel-lung, Vernunfttastung.

† To Disflesh, v. *tr.* entfleisch, das Fleisch, die Leibesfülle benehmen.

To Disfor'est, v. *tr.* (*J.*, *Troll.* *Framl.* *Pars.* 1, 29, 30) w. ii. für **To Disafforest**.

Disfor'mity, s. die verschiedene Gestalt.

To Disfrā'chise, v. *tr.* *Law*, (einer Stadt zc.) die bürgerlichen Freiheiten od. Vorrechte entziehen. — **Disfrā'chisement**, s. die Ent-ziehung bürgerlicher Freiheiten od. Vorrechte (bes. der Wahlfreiheit).

To Disfrā'ar, v. *tr.* (*Full.*, &c. bei *Todd*, u. ii.) (meist *refl.* sich) dem Mönchsstande ent-ziehen.

Disfrōcked, p. a. (*Fraser's Mag.* *March* '51, 353) entthutet (von Einem, der die Mönchsfräbe abgelegt hat).

To Disfrā'nish, v. *tr.* (der Ausstattung, des Schmuckes, der Kleidung, Zierde zc.) berau-ben, entkleiden, von ... entblößen; d-ed walls (*W. Scott.* *Lammern* 129), kahle Wände. — **Disfrā'niture**, s. †, die Entkleidung, Ent-ziehung zc. [zc.] losmachen, entblößen.

† To Disfrā'ge, v. *tr.* (von einem Fönbe

To Disgū'lant, v. *tr.* (*Ben J.* u. ii.) der Tapferkeit berauben, entmuthigen
† To Disgū'ar, v. *tr.* ausweiden.

To Disgū'land, v. *tr.* (w. ii.) der Zierde des Schmuckes berauben.

To Disgū'nish, v. *tr.* 1) †, von Schmuck entblößen, der Zierde berauben; 2) *Mil.* (eine Fehung zc.) von Truppen, Gefährten, (Kriegs-) Vorräthen zc. entblößen. [*entblößen*.]

To Disgū'rison, v. *tr.* *Mil.* von Befugung

To Disgū'el, v. *tr.* *Law*, (einem Gute) das Recht der Erbschaft in gleiche Theile (tenure of gavelkind) entziehen. [*Digest*, &c.]

† To Disgū'st, &c., v. *tr.* (†, &c.) *vulg.* für **To Disgū'st**, v. *tr.* † (*Mit.*, &c.), des Ruhmes entkleiden. — **Disgū'st**, s. †, die Entweihung.

To Disgū'ge, v. *tr.* (auch *intr.*) 1) an-sprechen, von sich geben (auch *fig.* [unredlichen] Gehör zu) wieder herausgeben [missen]; 2) (Lavaströme zc.) auswerfen, ausstoßen, aus-gießen, ausströmen; to — itself into ... sich ergießen, ausströmen in ... — **Disgū'gement**, s. das Ausreden, Auswerfen, Ausstoßen, Aus-strömen; der Auswurf. — **Disgū'ger**, s. *Sport* der Angeltaschler (*N.*).

To Disgū'pel, v. *intr.* † (*Mit.* bei *Todd*), dem Evangelium zuwider sein.

Disgū'ted, p. a. (*Rich.* *Clarissa* 3, 363, vereinzelt) von Gicht befreit.

Disgrā'ce, s. 1) die Ungnade; die Unehre, Schande; der Schimpf; 2) die Ursache der Schande, der Schandfleck; 3) † (*Sidon.* *pl.* d-s), üble Behandlung (*Sh.* *Rich.* III 1, 1, 111: „Schmach“), das Ungemach (All's well 4, 1, 31: „das Unglück“); this little piece of —, *fam.* (v. einem Mädchen) der kleine Eigennuß; to bring (a) — upon (on), Schande machen (Einem). — **To Disgrā'ce**, v. *tr.* 1) in Un-gnade bringen; d-d, in Ungnade gefallen; 2) entehren, schänden, in Schande bringen (auch = zur Schande gereichen, Schande machen); beschimpfen (*Sh.* *Timon* 3, 3, 13: „gekränkt“;

1 *Hen.* IV 4, 3, 97), vernachlässigen; erniedri-gen; d-r, s. der Entacher zc. — **Disgrā'ce-ful**, *l. adj.* (-ly, *adv.*) entehrend, vernachlässigend, beschimpfend, schändend, schändlich, schimpflich; II. —ness, s. das Entehrende, Schändliche zc.; die Unehre, Unanade. — **Disgrā'ceous**, *adj.* 1) mißfällig, unangenehm, widrig (*Ungracious*); 2) schändlich, schimpflich (*Disgraceful*). — **Disgrā'ceive**, *adj.* †, entehrend, beschimpfend.

† To Disgrā'de, **To Disgrā'd'itate**, v. *tr.* (her)absetzen (*To Degrade*).

† To Disgrā'dite, v. *tr.* zerstreuen.

To Disgrā'tle, v. *tr.* *coll.* (vgl. **To Gruntle**) narriſch, verdreißlich, böse machen.

To Disguise [dis'giz], v. *tr.* 1) verkleiden, verſtappen, verſtummeln; *fig.* s. 2) verſtellen, entſtellen; verbergen, verſchleiern (from, vor); 3) *slang*, betrinken, betauschen; d-d, I. p. a. (d-edly, *adv.*) verkleidet zc.; II. d-edness (*Bp.* *Hall*, w. ii.), s. das Verkleidete, die Verklei-dung; d-r, s. 1) der ſich Verkleidende zc.; Maſ-kenſpieler; 2) der od. das Entſtellende zc.; der Entſteller zc. — **Disguise** (*Disguis'ing*, †: **Disguise'ment**, s. 1) die Verkleidung; Ver-ſtappung, Verſtummelung, Mummerei (*Sh.* *M.* *Wiv.* 4, 6, 21: „Maſke“); *fig.* s. 2) die Maſke, Larve; Verſtellung, der falſche Schein, Vornam; 3) (*Sh.* *Aut.* & *Cl.* 2, 7, 131) der Tannkel, die Trunkenheit, der Rausch; 4) †, das Maſkenſpiel.

Disgū'st, s. 1) der Ekel, (ſinnliche) Wider-wille; 2) *fig.* der Widerwille, die Abneigung, das Mißfallen; to (take) — at ..., ſich ekeln vor (*with* *Det.*), Ekel haben an; ſich ärgern über (*with* *Acc.*), ſich mit Widerwille von ... abwenden. — **To Disgū'st**, v. *tr.* 1) Ekel od. Widerwille verurſachen, anekeln; 2) *fig.* Miß-fallen erregen, verſchleiern; verdreißigen, ärgern; to be d-ed at od. with, Ekel, Widerwille, Verdruß über (*with* *Acc.*) empfinden; d-ing, p. a. (-ly, *adv.*) anekelnd, ekelhaft, widerlich, widrig. — **Disgū'st'ful**, *l. adj.* ekelhaft, widrig, widerlich, widerwärtig; II. —ness, s. die Ekel-haftigkeit, Widerlichkeit; Widrigkeit.

Dish, s. 1) a) die Schüſſel; b) die Schüſſel mit Speiſen das Gericht (*Sh.* *Jul.* *Cas.* 2, 1, 173), ein Maſt (für Götter); nonriſhing d-es, „kräft'ge Koſt“ (*Sh.* *Oth.* 3, 3, 78; *Taming* 4, 3, 24: „ein Eſſen“; *banach joc.* my — of chaſti-ty with roſemary and bay, Per. 4, 6, 160; *thou full — of fool* (*Troil.* & *Cr.* 5, 1, 10); 2) die Taſſe, Trinkſchale, das Schüſſchen; 3) *Min.* a) ein Meſtrog für Erze (28 Zoll lang, 6 Zoll breit u. 4 Zoll tief); b) der Theil des Ertrages, der dem Grunde od. Gruben-beſitzer zufällt; c) (*Car.*, u. ii.) eine Art des Maſſes bei den Zinnſchmiedern; 4) a) die Einſen-ſung, Vertiefung; b) (auch *Dishing*) *Wheel-wr.* die Stützung, der Sturz; *prov.* s. you have done it in a —, daß ſich Dir gut gelungen; to lay (cast) a thing in (into) one's —, Einem etwas ausſchüſſeln, einbroden, vorſchieben, unter die Naſe reißen; the — wears its own cover, wie der Herr, ſo der Knecht.

To Dish, v. *tr.* 1) a) (Speiſen) aufrichten, aufſetzen, auftragen; b) *coll.* (mit up) auf-schüſſeln, aufſchieben (*Sh.* *Wint.* *Tab.* 3, 2, 73); c) *slang*, (*Groſe*: to — up) abtun, beſorgen, beſeitigen (wie *To do for* ... where's the Brummel? *Dish'd.* *Byr.* *D.* *Juan* 11, 78); to — sweet-meat with ſour ſauce, *coll.* Jemandem erzeigte Wohlthaten verbittern; 2) *Carp.*, *Wheel-wr.*, &c. (out, —höhlen, vertiefen; (ein Rad) ſchürzen. — **Dish'able** [dis'abil], s. friſchere Schrei-b-art (vgl. *Dryd.*, *Guard.*, *Rich.*, *Goldsm.* bei *Todd*) für **Deshabile**.

To Dishabil'itate, v. *tr.* (w. ii.; *Todd* [1827]: a word now in common use) mißfä-hig machen.

To Dishā'b'it, v. *tr.* 1) (*Sh.* *King John* 2, 220, vereinzelt) aus dem (Wohn-)Stige (ver-)treiben; those sleeping stons ... from their fixed beds of lime had been d-ed (Sch. I.: aus

ihrem festen Mörteleit gerissen; Gildem: verdrängt aus ...); 2) d-ed, p. a. (Car. bei Todd) von Einwohnern entlöst, unbewohnt.
† To Dis'hablé [dis-'häv'l], v. tr. (wie das v. H.-ll. als in Kent gebr. angeführte To Dis'hille aus Dis'hille entl.) coll. heruntermachen, herabwürfeln.

Dis'harmónious, adj. † für Unbarmónious. — Dis'harmóny, s. (w. ii.) der Mißklang; die Mißheftigkeit.

To Dis'hänt, v. tr. (H.-ll., w. ii.) nicht mehr heimlich, verlassen.

Dis'h... in comp. — butter, die gute, frische Butter, Maibutter; — catech, (nord.; — cradle) ein (beim Aufwachen gebrauchtes) Schüsselgeschell, Schüsselbret; — cloth, — clout, 1) das Schüsselgeschell, Schüsselbret; 2) a) cont. die Dienstmagd, Köchin, vulg. der Bejen; b) das schmutzige Weib; c) (Sh. Rom. & Jul. 3, 5, 221) für „ein Lump“; To Dis'hclout, v. tr. coll. abwaschen, abfeuern, putzen; — cover, die (zum glücklichen) Schüsselstünze (meist von Weib, zum Warmhalten angetragener Spezien); — cross, das Schüsselkreuz.

To Dis'hcarten († Dis'hcart'), v. tr. entmuthigen, verzagt machen, niederzulegen.

To Dis'hérít, † für To Dis'herit; Dis'hérítance, Dis'hérítson, † f. Dis'heritance, &c. — Dis'hérítor, s. Law, der Enterber.

To Dis'hé'el [di-'shé'el], (v. frz. décheveler) v. tr. (die Haare verwirrt) auseinanderreißen, zerzaufen, (intr. w. ii.) sich auflösen (meist in den abgetheilten Formen mit ll: dishevelled; Cool. wie Am.J.: disheveled, disheveling).

Dis'h... in comp. — faced, (nord.) höflich; — in full, (pl. d-s), s. eine Schüssel voll; — maker, (Toll.) der Tassenmacher; — meat (Kent. bei H.-ll.), das Zungenfleisch (Spoon-meat).

Dis'honest [dizón'est, allgem.; djs-, P.J. 1, adj. (—ly, adv.) 1) unredlich, unehrlich, betrügerisch; 2) unehrbar, unanständig; unfein, unzüchtig; unverschämmt (Sh. Twelfth Night 1, 5, 46; 49; 51 „schlecht“); 3) (Pope u. Dryd. bei J.) lat. a) entehrt, entsetzt; b) unruhig, entzündet, schimpflich; II. —ness, s. (n. ii.) f. Dishonesty. — To Dis'honest, v. tr. †, entehren, vernachlässigen. — Dis'honesty [dizón'—], s. 1) die Unredlichkeit, Unehrlichkeit; die Betrügerie; 2) (w. ii.) die Unehrbarkeit, Unzüchtigkeit (Sh. Merry Wiv. 4, 2, 140 „eine Untrene“ [in der Ehe]).

Dis'hon'orary [dizón'—], adj. entehrend. — Dis'hon'or [dizón'—], s. 1) die Unehre (Sh. Tim. 1, 1, 158 „Ehrlosigkeit“); Schande, Schmach, der Schimpf; 2) der Vorwurf, Tadel (Sh. Hen. VIII 2, 3, 4 „Was Schlichtes von ihr sagen“); die Vermuglung; 3) Comm. die Nichthonorierung (of a bill, einer Tratte).

— To Dis'hon'our, v. tr. 1) entehren, vernachlässigen, (Einem) zur Schande gereichen (Sh. Ham. 2, 1, 21 „nicht so Wages, das Schand' ihm brächte“); beschimpfen; unwürdig, verächtlich behandeln, vermugeln; 2) entehren (die Menschheit verletzen), verfluchen, schänden; 3) (Dryd. [bei Todd]; of hair; n. ii.) der Zierde (des Haares) berauben; 4) Comm. s. — a bill, die Annahme od. Bezahlung eines Wechsels verweigern, nicht honorieren; — to a signatur, eine Unterschrift Noth lassen lassen; to return d-ed, mit od. unter Protest zurückkommen; d-er, s. der Enterber etc. — Dis'hon'ourable, I. adj. (d-bly, adv.) unehrbar, unehrhaft, ehrlos; II. —ness, s. die Unehrbarkeit, Unehrhaftigkeit etc.

To Dis'hörn, v. tr. (Sh. Merry Wives 4, 1, 63) (Einem) die Hörner nehmen.

To Dis'höuse, v. tr. (White bei Wb.) des Hauses, des Heims berauben; d-d, obdachlos. — Dis'höuse, s. (Spect. bei J., w. ii.) die Mißlaune (ll. humour). — To Dis'höuse, v. tr. (w. ii.) die Laune od. Lust benehmen.

Dis'h... in comp. — raiser, f. — wedge; — stand, der Unterleger; — warmer, ein Unterfaß unter Schüsseln zum Warmhalten durch heißes Wasser od. erhitztes Eisen (Pin.); — (-)washer, 1) die Aufwäscherin; 2) coll. a) die Waschtische (wag-tail); b) (nach Todd) der Säge-tanker (morganser); — water (Smoll. H. Clunker 324: dishwashings, pl.), das Aufwaschwasser; — wedge, das Schüsselgeschell (zum Schüsselstünzen).

To Dis'illude, v. tr. (Russ. bei H.), To Dis'illu'sionise (Melville, Good for Noth. 1, 249), (Einem) den Wahn benehmen, (Einem) enttäuschen. — Dis'illu'sion, s. die Beseitigung v. einem Wahne; die Enttäuschung.

To Dis'imbärk, Dis'imbit'ter, Dis'im'bogue, &c. f. Disom....

To Dis'impar'k, f. To Dis'park.

To Dis'improve, v. I. tr. (w. ii.) verschlechtern, herunterbringen; ... how much he is d-d (Lever, Dodds 3, 274), ... wie sehr er sich zu seinem Nachtheile verändert hat; II. intr. sich verschlechtern, herunterkommen (Wb.). — Dis'improve'ment, s. (Swift, &c. bei J., n. ii.) die Verschlechterung.

To Dis'in'cérate, v. tr. (w. ii.) aus der Saft bereiten.

To Dis'in'chänt, f. To Dis'en....

Dis'inclination [Sm., Woc., Storm; dis-in-, Wb.), s. die Abneigung (to, gegen). — To Dis'incline, v. tr. abgeneigt, abwendig machen (from a thing, einer Sache [Dat.]).

To Dis'inclöse, &c. f. To Dis'en....

Dis'in'cor'porate, p. a. (w. ii.) uneinverleibt, unvereinigt, unverbunden. — To Dis'in'cor'porate, v. tr. 1) die Borrechte einer Körperschaft, eines Vereins berauben; (eine Körperschaft, einen Verein) auflösen; 2) von einer Körperschaft absondern, trennen, scheiden. — Dis'in'cor'p'ration, s. 1) die Entziehung der Borrechte (einer Körperschaft od. Gemeinde); 2) die Auflösung (eines Vereins).

To Dis'in'cor'rage, &c. f. Dis'en....

To Dis'infect, v. tr. von Ansteckungsstoff reinigen, desinficieren. — Dis'infect'ant, s. (Mech. Mag. Feb. '48, 146, n. oft) das Desinfectionsmittel. — Dis'infection, s. die Reinigung von Ansteckungsstoff, Desinficierung, Desinfection.

To Dis'in'gä'e, &c. f. Dis'en....

Dis'in'gen'uity, s. (Clar., &c. bei J.-Todd) † für Disingenuousness. — Dis'in'gen'uous, I. adj. (—ly, adv.) unredlich, falsch, arglistig, hinterlistig, zweideutig; garstig; II. —ness, s. die Unredlichkeit, Falschheit, Arglist, niedrige Knufgriffe, Ränke; — of conduct, das ränkevolle Betragen. (Inhabited).

† Dis'in'häb'ited, p. a. †, unbewohnt (Un- To Dis'in'ber, v. tr. enterben. — Dis'in'hérítance, Dis'in'hérítion [—'z'n], s. die Enterbung. (der Erde nehmen).

To Dis'inhu'me, v. tr. (w. ii.) wieder aus † To Dis'in'sure [—sbär], v. tr. insicher machen, gefährden.

To Dis'in'tä'gle, &c. f. Dis'en....

Dis'in'tegrable, adj. zerlegbar, auflösbar. — To Dis'in'tegrate, v. tr. die Bestandtheile (einer Sache) auflösen, zerfließen; zerlegen. — Dis'in'tegrat'ion, s. die Zerlegung, Auflösung. — To Dis'in'ter, v. tr. 1) (etwas Begrabenes) wieder angraben; 2) (Add. bei J., n. ii.) aus Licht bringen.

To Dis'in'teress, v. tr. †, die Theilnahme entziehen. — Dis'in'terest, s. †, der Nachtheil, Schaden; 2) (ob. Dis'in'teressment, †) f. Dis-

interestedness. — To Dis'in'terest, v. tr. (to — a man of himself, Feilsch. bei Todd, n. ii.) die selbstthätige Geistesrichtung benehmen. — Dis'in'terested, I. (†: Dis'in'teressed [Dryd. bei J.], Dis'in'terest [Bp. T. bei Wb.], p. a. (—ly, adv.) 1) unparteiisch; 2) ungenüßig, uninteressirt; II. —ness, s. 1) die Unparteilichkeit; 2) die Uneigennützigkeit, Uninteressiertheit. — Dis'in'terest'ing, adj. †, nicht anziehend (Uninteressant).

Dis'in'terment, s. die Wiederansgrabung. — To Dis'in'ter'al, Dis'in'ter'one, &c. f. Dis'en....

To Dis'in'tricate, v. tr. †, entwirren.

To Dis'in'ture, v. tr. † (Mitt. bei Todd), entwöhnen.

Dis'inval'id'ity, s. †, die Ungültigkeit.

Dis'invest'it'ure, s. (Westm. Rev. bei Woc., w. ii.) die Entziehung, Entziehung, Aufhebung der Bestallung.

To Dis'in'vite, v. tr. † (Finett [1656] bei Todd), die Einladung (Jemandes) widerrufen, die Einladung (Einem) ablagen.

To Dis'in'volve, v. tr. (More u. Young bei Todd, w. ii.) von Verwickelungen z. befreien; entwickeln, entwirren.

Dis'j'ection, s. (Bp. Hors. bei Todd, n. ii.) die Niederwerfung, Zertrümmerung.

To Dis'join, v. tr. (& intr. sich) trennen.

Dis'joint, I. p. a. † für Disjointed; II. s. † (Spens.), die schwierige Lage, Verlegenheit. — To Dis'joint, v. I. tr. 1) aus den Gelenken reißen, ausrenken, verrenken; 2) (nach den Gelenken) trennen, zertheilen, zerbrechen, zerlegen; zerfließen (auch fig.); 3) (an edifice, ein Gebäude etc.) abbrechen, abtragen; — to an estate, ein Gut zertheilen; the d-ed parts (of a ship), die (Schiffs-)Theile; II. intr. zerfallen (Sh. Macb. 3, 2, 16 „zertrümmern“); d-ed, I. p. a. 1) zertheilt, zertrümmert; 2) zusammenhängend; — words, abgebrochene Worte; II. —ness, s. die Getrenntheit; Zertheiltheit. — Dis'junct'ion, s. Boyle bei J., welcher letztere Begriff für Disjunction vernimmt.

Dis'junct, adj. (abgeleitet, getrennt, gescheiden, getheilt. — Dis'junct'ion, s. 1) die Sonderung, Absonderung, Trennung; 2) Gramm. der disjunctive Satz. — Dis'junct'ive, I. adj. 1) einander ansitzende, trennend, zertheilend; 2) Log. & Gramm. disjunctive; 3) (n. ii.) unvereinbar; II. s. Gramm. 1) die trennende Conjunction; 2) der disjunctive Satz; III. —ly, adv. 1) ansitzend, besonders; 2) mit Unterscheidung, deutlich auseinandergesetzt, bestimmt. — Dis'junct'ive, s. die Trennung.

Dis'j'ure, s. (†, &) schwört. (W. Scott, Old Mort. 34) das Frühstück.

Disk, s. die (Wurf-, Metall- etc.) Scheibe, wie Discus, Disc. [kindness).

Diskind'ness, s. die Unfreundlichkeit (Un- To Dis'like, v. tr. abladen (To Unlade).

† To Dis'lay, v. tr. (Ben J.) des Titels "Lady" berauben. [loyal].

Dis'like, adj. † (Spens. bei N.) für Dislike, s. das Mißfallen; die Abneigung, der Widerwille (to, gegen). — To Dislike, v. tr. 1) nicht gern haben; mißbilligen, tadeln; nicht (haben) mögen, nicht lieben, widrig finden; 2) (Sh. Oth. 2, 3, 49, &c.), (Einem) mißfallen; djslik'ing, p. a. mißfällig, widerwärtig; d-r, s. der Mißbilliger etc. — Dislike'ful, adj. (n. ii.) 1) mißfällig, unangenehm, abgeneigt; 2) boshaft, widerwärtig. — Dislike'hood [—häd], s. (W. Scott, Peveril 2, 66; w. ii.) die Unwahrscheinlichkeit. — To Dislike'ken, v. tr. (Sh. Wint. Tale 4, 4, 666; n. ii.) mählich machen, entstellen, verfehlen. — Dislike'ness, s. † (Locke, &c. bei J.-Todd), die Unähnlichkeit (Unähnlichkeit).

† To Dis'limb [—lim], v. tr. zergliedern, zerfließen, zerreiben.

To Dis'limm [—lim], v. tr. (Sh. Ant. &

Cl. 4, 14, 10, vereinzelt (etwas Gemastes) verwischen, auslöschen, (Schl.) verschmelzen.
To Dis'lünk', v. tr. (wie das Glas einer Kette) losmachen, lösen, trennen; shs dislünk'd herself (Tenn. 1, 103 [Vivian] n. sonst), sie machte sich (von seinem Arme) los.

† To Dis'lör'e' [v. b., wof. besser dislör'], v. tr. des Lebens berauben. [s. tr. Dislocated.]

Dis'locate, p. a. (Montg. bei Wore.) w. fl.
To Dis'locate, v. l. tr. 1) (von seinem gewöhnl. Orte) wegrücken, verdrängen; 2) ansetzen (Sh. Lear 4, 2, 65 „trennen“), verzerren; (Full. bei Wore.) our civil war hath d-d all relations, durch ... sind ... aus den Fugen gegangen; II. intr. Am. die Wohnung verändern, wegziehen.

Dis'location, s. 1) die Wegrückung, Verdrängung; 2) die Trennung u. Zersplitterung, auch gaugen Schichten z. v. ihrem uspr. Fundort; 2) die Ausrenkung, Verrenkung; 3) Am. das Wegziehen v. einem Wohnorte.

To Dis'lodge', v. l. tr. 1) von seinem Orte entfernen, verjagen; vertreiben, verjagen; 2) aus der Wohnung vertreiben; Sport. aus dem Lager treiben, aufbrechen, aufjagen; to — the enemy, den Feind von seinem Posten vertreiben; 3) Militär. in andere Quartiere (u.) verlegen, verjagen; the Volsicians are d-d (Sh. Coriol. 5, 4, 44), die Volscei sind abgezogen; to — a camp, mit dem Lager aufbrechen, das Lager räumen, verlassen; II. intr. 1) den Ort (Lager) verändern, wegziehen, ausziehen; aufbrechen; 2) Sport. aus dem Lager springen.
Dis'lodge'ment, s. das Vertreiben, Wegziehen.

Dis'lois'tic, adj. (Sm.: d-ig; w. fl.) unlogisch, widerlogisch; 2) widerlegend.

† To Dis'loign' [-lōin'], v. tr. entfernen, fern rücken.

Dis'lōy'al, l. adj. (-ly, adv.) 1) gegen den Landesherrn treulos (Sh. Macb. 1, 2, 52 „abtrünnig“), ungetreu, ungehorsam; 2) ungetreu, treulos (in der Liebe u.); unehelich; pflichtvergeßend (v. Ehegatten). Sh. Oth. 3, 3, 409 „falsch“; 3) unredlich (Sh. Oth. 3, 3, 121 „treulos“), verrätherisch; II. —ness, Dis'lōy'alty, s. 1) die Untreue gegen den Landesherrn, Abtrünnigkeit, Unbotmäßigkeit, Treulosigkeit; 2) die Untreue (in der Liebe).

To Dismäll', v. tr. (Wb.) entpangern; abspalten.

Dis'ual, l. adj. (-ly, adv.) 1) düster, trübe, traurig; 2) schrecklich, graßlich, furchtbar, schauerhaft, unglücklich, elend; — ality, cant. der Gulgenspaß, f. Neck-verse; II. s. 1) + (Chauc., &c.) die Disterheit, Trübnis, traurige Zeit (sichon aus formellen Gründen scherzhaft v. Dies malus); 2) (chem.) der Todtengräber zur Bestzeit, Pestmann; 3) d-s, pl. col. die trübe, düstere, jammerliche Stimmung, Entmutigung; to be in the d-s, niedergeschlagen, müthlos sein; to frighten into the d-s, durch Schrecken entmutigen, niederschmettern; III. —ness, s. 1) das Düstere, Trübe; Traurige; das Schreckliche u., der Graus; 2) das Elend, die Traurigkeit.

To Dismän', v. tr. (Fellh., &c.; w. fl.) entmannen; Franco was dismanned (Kingsl. Crimea 2, 34), Frankreich wurde durch den Staatsstreich entmannt (seiner thätigsten Männer beraubt).

To Dismän'tle, v. tr. 1) entkloßen, (der Kleidung, des Schmucks u.) berauben; to — so many folds of favour (Sh. King Lear 1, 2, 220), um aller Gunst, in die Ihr sie gefüllt, sie zu entkleiden (Herz.); 2) Mar. (ein Schiff) abtackeln; 3) abreißen, bei. Manen, Wälle (einer Festung u.) niederreißen, abbrechen; to — a gun, eine Kanone demontieren; b) (Dryd. bei J. n. fl.) niederzulegen, zerbrechen.

† To Dismärch', v. intr. davonmärchern.

† To Dismär'ry, v. tr. (Ehegatten) scheiden.

To Dismär'shal', v. tr. (w. fl.) in Unordnung bringen.

To Dismäsk', v. tr. (Einem) die Maske abnehmen, (Einem) entlarven; d-ed, p. a. ohne Maske.

To Dismäst', v. tr. entmasten; d-ed, p. a. ohne Mast(en), mastlos. — Dismäst'ment, s. die Entmastung.

Dismätel'ment, s. (Mrs. Gore, Castles, &c. 21, w. fl.) die unpassende Zusammenstellung (verschiedenartiger Möbel).

† To Dismäw', v. tr. ausbrechen, aufspreien.

To Dismäy', v. l. tr. bange machen (d-ed, „in Furcht“), Sh. Oth. 5, 2, 269, entmutigen; in Schrecken setzen, erschrecken; II. intr. + (Sh. 1 Hen. VI 3, 3, 1), verjagen; d-edness, s. (Sidn. bei J.) die Verzagttheit. — Dismäy', s. die Bangigkeit, Zaghaftigkeit, Furcht, der Schreck (Sh. Haml. 4, 1, 45 „Entsetzen“); in —, bestürzt. — Dismäy'ful, adj. (Wetherell, Shatam. 1, 39, w. fl.) bange, erschreckt.

† Disme [däm], s. 1) der zehnte Theil, der Zehnte (Dime); 2) (Sh. Troil. 2, 2, 19, vereinzelt) der Zehner, die Zehnjahl.

To Dismem'ber, v. tr. stückweise zerreißen, zerlegen, in Stücke reißen; zerstückeln (auch fig.: ein Reich u.) verfallmücheln. — Dismem'berment, s. die Zerstückelung.

Dismet'tled, adj. (w. fl.) des Feuers od. Geistes beraubt, geistlos, unthlos.

To Dismiss', v. tr. 1) entlassen (Acts 19, 40 „ließ er ... gehen“, Ent h.), abscheiden, absenden; 2) (eine Versammlung) auseinandergehen lassen, entlassen, fortgehen; 3) erlauben; to — the crew, Mar. das Schiffsvolk abhandeln; (from service, des Dienstes) entlassen; abhandeln; entlassen (from an office, eines Amtes); to — one's wife, seine Frau verstoßen; 3) (aus einem Verzeichnisse) streichen; 4) a) to — a cause, Law, (eine Sache bei Gericht) abweisen; so Sh. Meas. for Meas. 2, 2, 102: a d-d offence („jeg'ge Nachsicht“); b) fig. (etwas) aus den Gedanken lassen, nicht weiter über (with Acc.) nachdenken; leicht über (with Acc.) hingehen. — Dismis'sion, Dismis'sal (a word of recent usage for dismission, Todd [1827]), + (Herb. bei Todd: Dismis's) s. 1) die Entsendung, Abwendung, Wegführung; 2) die Entlassung, Beurteilung, Abfertigung; der Urlaub, Abschied (aus dem Dienst mit Ehren); die (Dienst-)Entlassung, mehrerwähnte Entlassung von einem Amte; 3) Law, die Abweisung (einer Klage). [Entlassungs-...]

Dismis'sive, adj. entlassend, abhandend; To Dismört'gage [-mör'gaj], v. tr. (How. bei J.) von der Hypothekenschuld befreien, (verpfändete Güter) auslösen.

To Dismöunt', v. l. intr. von Pferde steigen, absteigen; aus dem Wagen steigen; überh. (von einer Höhe) heruntersteigen, herabsteigen; II. tr. 1) überh. (von einer Höhe) herabwerfen; absteigen lassen (ähnlich Sh. Twelfth Night 3, 4, 244: — thy tuck! „Seiens mit der Klinge!“); von dem Pferde herabwerfen, aus dem Sattel heben, abwerfen, absteigen; 2) Mil-s. demonstrieren: a) (a gun, a cannon, ein Geschütz, eine Kanone) von der Lafette abnehmen, auslegen; b) (guns, Geschütze) unbrauchbar machen; zum Schutze bringen; c) auseinander legen (eine Pistole u.); 3) stürzen; 4) (w. fl.) über den Haufen werfen, (one's prejudices, Einem seine Vorurteile) benehmen; d-ed, p. a. abgeseigelt, on d-ed duty, Mil. (von Reiteren) ... Dienst zu Fuß (Gef. Mounted).

To Dismät'uralize, v. tr. denaturalisiren: des Heimatsrechts od. Rechts eines Eingeborenen berauben, für einen Fremdling erklären, zum Ausländer machen.

† Dismä'tured, adj. (Sh. Lear 1, 4, 305) unnatürlich, widernatürlich.

To Dismest', v. tr. (Dryd. bei Wore.) entsetzen, hinausloßen.

Disobē'dience (+: D-ey, Disobē'sance), s. der Ungehorsam; die Widerpenftigkeit. — Disobē'dient (+: Disobē'sant), adj. (-ly, adv.) 1) ungehorsam (to, gegen); 2) unempfindlich (to, gegen). — To Disobey' [-hä], v. tr. ungehorsam sein, nicht gehorchen; nicht befolgen, (ein Gesetz) mißachten, verletzen; I won't do d-ed, man soll mir nicht ungehorsam sein; d-ed, s. der Ungehorsame.

Disobligä'tion, s. 1) (Bp. T. bei Wore.) das Nichtverpflichtetsein; 2) die Ungefälligkeit, Unhöflichkeit, Beleidigung. — Disobligatory, adj. die Pflicht erlassend, einer Verbindlichkeit überhebend. — To Disoblige' fällen; eben. (P. &c.) zum. — oblij', vgl. To Oblige, v. tr. 1) +, einer Verbindlichkeit überheben; 2) ungefällig, unverbündlich, unfreundlich sein und (dadurch) Mißfallen erwecken, mißvergütigt machen; unhöflich begegnen, zuwider handeln, beleidigen, Jam. vor den Kopf stoßen; she married, in the common phrase, to — her family (Miss Austen, Mansf. Park 5), ... gegen die Wünsche ihrer Familie, ihrer Familie zum Trotz; d-r, s. der Ungefällige, Beleidiger. — Disobligement, s. (w. fl.) das ungefällige, Mißfallen erregende Betragen, die Beleidigung. — Disoblig'ing, l. p. a. (-ly, adv.) unhöflich, unartig; unfreundlich; ungefällig, beleidigend; II. v. s. das unhöfliche Begegnen; die Ungefälligkeit, Unhöflichkeit; III. —ness, s. das unhöfliche, unfreundliche, bawlige Benehmen; die Ungefälligkeit, Unfreundlichkeit.

† To Disoc'eident', v. tr. vom Westen absehn, nntlar machen über Westen (und Osten), vgl. To Disorient. [losigkeit.]

Disoc'eupä'tion, s. die Beschäftigung. — Disopin'ion, s. (Bp. Reyn. bei Todd) die abweichende Meinung, Berwerfung.

Disör'bed' [-örbd'], p. a. (Sh. Troil. 2, 2, 46) aus der Bahn gebracht, der Bahn entfallen.

† To Disordäin', v. tr. (R. Gl.) f. To Disorder, 4.

Disör'der (+: Disör'd'), s. 1) a) die Unordnung, (bei. Mil.) Verwirrung; Zerrüttung, Unordentlichkeit; b) die Unruhe (Sh. Tw. 2, 3, 105 „Unordnungen“), der Aufruhr, Unmuth; c) die Mißachtung der bestehenden Regeln, Gesetzesverlegung (Sh. Lear 2, 4, 202 „Unart“); 2) a) die unordentliche Lebensart, Ausschweifung; — of drink, die Trunksucht, der Rausch; b) die Körperzerrüttung, Krankheit, Unpöflichkeit (durch Störung der Functionen veranlaßt); 3) a) die Gemüthsbewegung, der Sturm der Leidenschaften; b) die Geistesabwesenheit, Geistesverwirrung (Sh. King John 3, 4, 102 „da mein Gemüth so wild gerichtet ist“). — To Disör'der, v. tr. 1) in Unordnung bringen, verwirren; 2) (den Körper) zerrütten, (die körperlichen Functionen) stören; krank machen, (den Magen u.) verderben, (der Gesundheit) schaden; 3) in Unruhe versetzen, beunruhigen; Verdruß erwecken, erzürnen, aufbringen; (den Geist, Verstand) zerrütten, verwirren; 4) + (Dryd. bei J.), der geistlichen Würde (ordars) berauben, entkleiden (to unrook), absetzen, aus dem Kloster jagen; to — one's self, die Mäßigkeit überheben, sich betrinken; the dinner d-s me, das (Mittags-)Eßen besommt mir nicht; d-ed, l. p. a. (-ly, adv.) 1) unordentlich, verworren u.; 2) fiedertich, wüß, lasterhaft; II. —ness, s. (Knolles bei J. w. fl.) die Ungeordetheit, Unordnung, Berwirrung.

Disör'derly, l. adj. & adv. 1) a) unordentlich, regellos, verworren, verwirrt, zuchtlos; in a — state, in Unordnung; b) unpenftig, füllig, unbändig (v. Thieren); 2) a) den Gesetzen zuwider, gefeslos; b) widernatürlich; c) ausschweifend, fiedertich, lasterhaft; 3) a) unruhig, stünnlich, tumultuariß; b) geistesverwirrt; — assemblies, unerlaubte Versammlungen; — doings, Ausschweifungen, Excesse; II. d-liness (+: Disör'dingness), s.

die Unordentlichkeit zc. — † **Disör'dinate**, *adj.* (—ly, *adv.*) unordentlich, regellos, lafferhaft.
— **Disör'dination**, *s.* (*Bac. bei Worc.*, w. ii.) das Aufgeordnungsbringen, die Verwirrung.

Disör'ganisation, *s.* die Desorganisation: 1) die Auflösung der Organisation od. Ordnung, Auflösung, Zerstörung des Organismus od. eines Systems; 2) die Ordnungslosigkeit, Unordnung, Zerrüttung (des menschl. Körpers, eines Staates, Heeres zc.). — **To Disör'ganise**, *v. tr.* desorganisieren: die Gliederung (einer Sache) auflösen, zerstören, zerrütten; zerstören; d-r, *s.* der Auflöser, Zerstörer, Zerrütter.

To Disör'ient, *v. tr.* (w. ii.) entorientieren, (Einen) die Unterscheidung der Himmelsrichtungen benehmen; verwirren. — **Disör'ientätät**, *p. a.* entorientiert; verwirrt, irre.

To Disö'wn, *v. tr.* 1) nicht anerkennen, verleugnen; to — for a son, nicht als Sohn anerkennen; 2) nicht zugestehen, ableugnen, diffiniten; the d-od, der (die) Versöhnung; d-er, *s.* der Verleugner zc. — **Disö'wment**, *s.* (w. ii.) die Verleugung.

To Disö'xidate (w. ii.: Disö'xy—, vgl. Oxide), *v. tr. chem.* desoxydieren (*To Deoxidate*). — **Disö'xidation**, *s.* die Desoxydation.

To Disö'xygenate, &c. *f.* Deox....

† **To Dispace**, *v. intr.* (*Spens. bei Todd*) umherstreuen; umherwandern.

To Dispair, *v. tr.* (*B. & Pl. bei Todd*) ein Paar (Zauben zc.) trennen, entpaaren.

To Dispand, *v. tr.* †, ausbreiten, ausdehnen. — **Dispän'sion**, *s.* †, die Ausbreitung zc.

Dispär'adise [—ädist], *p. a.* (w. ii.: bis jetzt nur *v. Todd* aus *Cock* [disparadized] belegt) aus dem Paradiese vertrieben.

To Disparat, *v. tr.* 1) †, (eine Person) unter ihrem Stand verheiraten, eine Mißheirat mit... veranlassen; 2) *fig. a*) in eine ungleiche, unpassende, entheuernde Verbindung bringen; (durch unpassende Vergleiche) verungern, herab- od. heruntersetzen; b) verunglimpfen, entehren, beschimpfen; c) (Jemandes Verdienste) schmälern (*Sh. MNDr. 3, 2, 174* „tritt u. zu nah"), beeinträchtigen; (Einen) verächtlich behandeln, verachten; hämisch tadeln; d-r, *s.* der Verkleinerer, Verunglimpfer zc.; d-ging, *p. a.* (—ly, *adv.*) verächtlich. — **Dispar'age** (†: **Dispar'age**), *s.* 1) *Law*, die Mißheirat; 2) die Entwertung (durch unpassende Vergleiche), Verunglimpfung; Schmälerei, Verkleinerung, Beeinträchtigung; die Unehr, Schande (gew. mit to, *zun. for*: 'tis no — to (for) you, es thut Ihrer Ehre keinen Eintrag; without — to you, ohne Sie beleidigen zu wollen).

Disparate, *I. adj.* ganz ungleich, durchaus verschieden, ganz unvereinbar, disparat; II. d-s, *s. pl.* ganz unvereinbare Dinge, Ungleichheiten, Ungereimtheiten, (lat.) Disparate.

† **Dispar'ition**, *s.* das Verschwinden.

Dispar'ity, *s.* 1) die Ungleichheit, Verschiedenheit, der Unterschied (mit of u. in); 2) die Unähnlichkeit (Ungleichheit).

To Dispark, *v. tr.* 1) (einen Park od. Forst) öffnen, die Umzäunung entfernen, entperchen (*Sh. Rich. II 3, 1, 23* „mir die Gerechtigkeit enthebt"); 2) vom Zwingen befreien, in Freiheit setzen, frei machen.

To Dispar'kle (**Disp'erele**), **To Dispar'ple** (vgl. **Disparten** [† für **To Dispartle**], *Pr. Parv.*, v. (†, & *pr.* (nord. u. skott., vgl. *Wiel. John 16, 32*) *tr.* (& *intr.* sich) zerstreuen, trennen (vgl. *To Sparkle*, *To Sparple*); **dispar'pled**, *p. a.* *Herold*, mit ausgebreiteten Flügeln (bes. v. dem Adler).

Dispär't, *v. tr.* (& *intr.* sich) 1) a) theilen, trennen; b) spalten, zerreißen; 2) *Gunn.* (ein Geschütz) vergleichen (die Visirlinie und Seeluocher parallel machen); d-od ordnance, verglichene Geschütze (*Frankel*). — **Dispär't**,

s. Gunn. 1) a) (od. angle of —; *U. S.* natural angle of sight) der Visiwinke, natürliche Erhöhungswinkel; b) der Unterschied des Metalls, Metallunterschied; the gun has a — of one degree, der Visiwinke des Rohres beträgt einen Grad; 2) (od. —sight, mazzolo-sight) das Vergleichungsform, Richtorn (*Frankel*).

Dispäs'sion, *s.* die Leidenschaftslosigkeit, Gemüthsruhe, Unbefangenheit. — **Dispäs'sionate** (†: **Dispäs'sioned**, [*Dr. Maine*, 1647, bei *Todd*]; **Dispäs'sionated**), *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unleidenschaftlich, leidenschaftslos, ruhig, kühl, besonnen, gelassen, unbefangen; 2) unparteiisch, mäßig.

Dispäs'tou, *s. Mech.* der Flaschenzug mit zwei Rollen, doppelte Flaschenzug.

Dispätch, &c. *f.* Despatch, &c.

Dispathy, *s.* (*Southey bei Worc.*, w. ii.) das Unsympathische, die Antipathie.

To Dispä'per, *v. tr. Law*, (Einen) das Armenrecht entziehen. [*riede*, die Unruhe.

Dispä'ee, *s.* (w. ii.; bei *schott.*) der Un-
To Dispäl', *v. tr.* 1) (Dünste, Nebel) zerstreuen, zertheilen; 2) *fig.* (Zweifel, Furcht zc.) verbanen.

† **Dispä'ee'**, *s.* (n. ii.) die (Un-)Kosten, Ausgaben; der Aufwand. — **To Dispä'nd**, *v. tr.* †, 1) antheilen; 2) verbrauchen, aufwenden; able to — yearly twenty pounds and above (*Fuller*) (f. d. ii. *To Expend u. To Spend*); d-r, *s.* der Spender zc. *f.* Disponser.

Dispä'n'sable, *I. adj.* 1) (w. ii.) verwaltbar; 2) erlässlich, entbehrlich; II. —ness, *s.* die Erlässlichkeit.

Dispä'n'sary, *s.* 1) ein Ort, wo Arme Arzneien und ärztlichen Beistand umsonst erhalten; das Dispensatorium (Dispensatory); die Haus- u. Reispapotheke; — doctor, der Armenarzt; 2) das Laboratorium.

Dispä'n'sation, *s.* 1) a) die Austheilung, Aufspendung, Vertheilung überh.; b) die Vertheilung des Guten und Bösen (d-s of Providence, die Fügungen der Vorsehung); c) *Theol.* die Dispensation (der Plan) der göttlichen Offenbarung (durch das alte Testament [the Mosaic —] für die Juden, und des neuen Testaments [the Gospel —] für die Christen); Christ as head of the new — der neuteamentlichen Oekonomie; d) (1 Cor. 9, 17 *u. h.*: das Amt (nämlich das Evangelium zu predigen); 2) a) *Law* (auch *Eccl.*), die Erlassung, Erlassung (von der Verbindlichkeit eines Gesetzes), die Dispensation; b) die Entschädigung, Vergütung, Vergütung; 3) die Vertheilung der Theile, Einrichtung.

Dispä'n'sative, *I. adj.* erlaubend, erlassend, dispensierend; II. —ly, *adv.* durch Dispensation.

Dispä'n'sator [*Sm. u.* die meisten neueren; *dispensator*, *J. Sher., W., &c.*], *s.* (w. ii.) der Austheiler zc. *f.* Dispenser.

Dispä'n'satory, *I. adj.* (d-ly, *adv.*) erlassen förmend; II. *s.* 1) das Dispensatorium; 2) Arzneibuch, Apothekerbuch, die Pharmacoecopie.

To Dispä'n'se, *v. I. tr.* 1) auspenden, vertheilen, austheilen; (die Gerechtigkeit) handhaben, verwalten; 2) (eine Arznei) nach der Vorschrift fertigen; 3) †, ausgleichen, büssen: His sin was d-d with gold (*Gower*); II. *intr.* Ertrag leisten; to — with, 1) zulassen, erlauben, sich gefallen lassen, durch die Finger sehen bei...; Convinced and d-sing with open and common audacity (*Milt.*); entschuldigen (answering fools can with such wrongs —, *Sh. Com. of Err.* 2, 1, 103); sich nicht kümmern um... (*Sh. Merry Wives* 2, 1, 47); 2) dispensiren, erlassen (a form, a ceremony, an oath), absehen von (a law), bei Seite legen, außer Acht lassen (*Sh. LLL. 1, 1, 148*: of force we must — with this decree, „dann freilich sind zur Änderung wir gezwungen"); (Jemandem etwas) nachlassen (services, attention); frei-

sprechen (von) (*Sh. Meas. for Meas. 3, 1, 135*, „Natur folgt diese Sünd' hinweg"); befreien, verschonen (mit); entgehen, (Jemand einer Sache) übergehen; fertig werden mit..., vollenden; 3) missen, entbehren; verzichten auf...; might you — with your leisure, „wenn Eure Zeit es zuließe"; *Sh. Meas. for Meas. 3, 1, 154*; (ungew.) sich abfinden mit... (*Sh. 2 Hon. VI 5, 1, 181*, „Canst thou — with heaven for such an oath, „Kannst du vor Gott dich solchem Schmutz entziehen?"); I could not — with myself from, &c. (*Add.*, ungew.) ich konnte nicht umhin, zu...; ich mußte... zc.; d-r, *s.* 1) der Austheiler, Auspender, Ausgeber (die in-); 2) der Ertheiler von Dispensationen zc.

† **Dispä'n'se**, *s.* 1) die Dispensation (Dispensation); 2) *f.* Dispense.

To Dispä'ple [—pö'pl], *v. tr.* entvölkern; d-r, *s.* der ob. das Entvölkern, der Zerbrecher.

† **To Dispä'r'ke**, *v. tr.* zerstreuen, zerstreuen.

Dispä'r'wigged, *p. a.* (*Comp. bei Worc.*) **Dispä'r'mous**, *adj.* *Bot.* zweifamig.

To Dispä'r'ple, *f.* **To Dispä'r'sal**, *s.* *f.* Dispersion. [*parkle*, &c.

To Dispä'r'se, *v. I. tr.* 1) a) zerstreuen; auseinander streuen; b) *fig.* ausbreiten, verbreiten (*Sh. Hen. VIII 2, 1, 153*: „verbreitet", doch auch *Erasmus*, *Prov. 15, 7*) ausbreiten, ausstreuen (Gerüche), hind machen, austheilen, vertheilen; 2) zerstreuen, verstreuen, verjagen (Dünste); II. *intr.* 1) sich trennen (v. einer Gesellschaft), auseinander gehen, sich zerstreuen; 2) sich zertheilen (wie Dünste); d-edly, *adv.* zerstreut, überallhin verbreitet, hin und wieder, hier und da, do und dort; d-edness (†: **dispä'r'se'ness**), *s.* die Zerstreung (Zerstretheit). — **Dispä'r'sion**, *s.* 1) die Zerstreung (*Bibl. der Menschen*; *Opt.* der Lichtstrahlen zc.); 2) *Med.* die Zertheilung; point of —, *Opt.* der Zerstreungspunkt (der Lichtstrahlen). — **Dispä'r'sire**, *adj.* (of ..., etwas) zerstreut, verbreitet.

To Dispä'r'sonate, *v. tr.* (w. ii.) entpersönlichen, individualisiren.

To Dispir'it, *v. tr.* (Einen) die Lebensgeister benehmen; entmutigen, niederdrücken; d-ed, *I. p. a.* (—ly, *adv.*) entmutigt zc.; (w. ii.) entgeistigt, matt, leblos; II. —ness, *s.* die Entmutigung, Gedrücktheit. [*herzig*.

† **Dispir'itous**, *adj.* (—ly, *adv.*) unbarbar.

To Displä'ce, *v. tr.* 1) (von einer Stelle an eine andere) versetzen, verstellen, verlegen, verrücken (*Sh. Cor. 5, 4, 4*: „von der Stelle bewegt"); verschieben; 2) (eines Amtes) entsetzen, absetzen (*Sh. 2 Hen. VI 1, 1, 177*); 3) (Einen) aussetzen (bei unter Schützern), den Vorzug abgewinnen; 4) (*Sh. Macb. 3, 4, 109*) stören, verschleichen. — **Displä'ce'able**, *adj.* (*Ed. Rec. bei Worc.*, w. ii.) verschiebbar; zu entsetzen. — **Displä'ce'ment**, *s.* 1) die Versetzung (auch *Chem.*), Verrückung zc.; die Entsetzung; 2) die aus ihrem Orte verdrängte Menge (Wasser zc.); — of funds, die anderweitige Verwendung der Fonds. — **Displä'ce'ing-appä'r'atus**, *s. Chem.* der Versetzung'apparat.

[2] die Ungefälligkeit.

† **Displä'ce'ney**, *s.* 1) das Mißfallen;

To Displä'nt, *v. tr. lit. & fig.* 1) verpflanzen; 2) a) verreiben, verreiben; b) (*Spens. bei J. W. ii.*) (ein Fond) entvölkern; 3) *fig.* entmurtzen. — **Displä'ntation**, *s.* 1) die Verpflanzung, Versetzung; 2) die Verreibung zc. [*ten*.

To Displä't, † (*Haken*, bei *T.*) *v. tr.* aufstecken
To Displä'y, *v. I. tr.* 1) (wie Flügel) ausbreiten, entfalten; 2) (zur *Edan*) auslegen, aushängen, aufstellen (wie eine Fahne); 3) den Fugen od. *fig.* dem Gemüthe darstellen; mit (etwas) prangen, prahlen, anstrahlen (*Sh. Meas. for Meas. 2, 4, 81*: „zur *Edan* getragen"; *Merry Wives* 3, 17: leuchten lassen); 4) darstellen, auseinandersetzen, erklären; entwickeln,

entfalten, zeigen, darthun, offenbaren: 5) † a) (*Spens. u. Chapm.*, n. ii.) entdecken; b) (*Ben J.*) öffnen, aufschließen; c) (*Spect.*) zerlegen u. öffnen; to — for sale, *Comm.* (Waaren) zum Verkauf ansetzen; to — the flag od. colours, die Flagge wehen lassen; to — a riddle, ein Räthsel auflösen; to — one's wit, seinen Witspielen lassen; to — one's courage, seinen Muth zeigen; II. *intr.* (*Sh. Lear* 2, 4, 41 „sich vergangen so frech“) sich ohne Rücksicht anlassen, frei reden; d-ed, p. a. entfaltet zc.; *Revald.* aufrecht mit ausgepaunten Fingern; d-er, s. der Entfallter zc. — **Displäy**, s. 1) a) die Ausbreitung, Entfaltung, das Auslegen zur Schau zc.; b) der Pomp, Prunkaufzug, die Schaustellung, Schau, das Schauspiel; — of fireworks, das Feuerwerk; 2) die Darstellung, Darlegung, Offenbarung, Erklärung. — **Displäy** al, s. (*Thom. W. Goring* 2, 283; Neubildung, wie viele auf ... al) die Entfaltung zc.

To **Disple**, † für To Disciple, w. f.
Displeasance, s. †, das Mißfallen (Displeasure). — **Displeas'ed**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) mißfällig, unangenehm (Unpleasant); II. —ness, s. die Mißfälligkeit.

To **Displeäse**, v. I. tr. 1) (Jemandes) Mißfallen erregen (*Sh. Oth.* 4, 3, 17 „erzürnen“), zuwider sein, Ekel erwecken; (dem Auge) mißfallen, (das Auge) beleidigen; to he d-d, ungeliebt, unzufrieden (with, mit), böse (auf *with Acc.*) sein; zürnen (auf, über); I am d-d with her behaviour, ihr Benehmen mißfällt mir; 2) (*Milt.*, n. ii.) traurig machen, betrüben; 3) † (*B. & Fl.* bei *Wb.*) verfehlen; II. *intr.* mißfällig sein, mißfallen; d-er, s. (*Milt.*, w. ii.) der Mißfallen Erregende zc., Mißfällige; d-edness, s. (w. ii.) das Erfülltsein von Mißfallen od. Mißbehagen, die Unzufriedenheit. — **Displeäs'ing**, I. p. a. (—ly, *adv.*) mißfällig, unangenehm, anstößig; II. —ness, s. die Mißfälligkeit zc.

Displeäsure [—plöz'ur, gew. —plöz'ur], s. 1) das Mißfallen: to take a — against *Sh. Temp.* 4, 202, ein Mißfallen werfen an ...; das Mißvergnügen, der Unwille, Kummer, Ärger, Werden: sick in — to (*Sh. Much Ado* 2, 2, 6), krank von Verdruß über ...; to do one a —, Jemandem Verdruß machen; to do a — (to), *Bibl.* (*Judges* 15, 3) Schaden thun (Einem); *Sh. Com.* of *Err.* 5, 142 („verleget“); 2) † das böse Benehmen, die Ungnade (*Sh. Oth.* 3, 1, 45 „Unfall“, doch von derselben Sache 3, 42 „Mißfallen“), Unlust. — To **Displeäsure**, v. tr. Mißfallen erregen (To Displease).

† **Displience** (D-ey), s. die Unzufriedenheit, Mißfälligkeit, das Mißvergnügen.

To **Displode**, v. I. *intr.* (bei *Mett.* mit einem Knalle) bersten, zerplaten, knallen; II. tr. (mit einem Knallen aus einander) sprengen, zer Sprengen, zerstampfen; knallen od. springen lassen. — **Displö'sion**, s. das Zerplaten, der Knall.

Displö'sive, *adj.* zerplattend, knallend.

To **Displume**, v. tr. 1) der Federn (Federzieren) berauben, entfiedern; 2) *fig.* der Ehrenzeichen entfiedern.

† To **Dispöil**, f. To Despoil.

Dispönd'ce, s. Pros. der Dispöndens, Doppeldispöndens (---).

To **Dispöne**, v. tr. (†, &) *Sc. Lav.* (ein Recht zc. auf einen Andern) übertragen, über (ein Besitzthum) verfügen; d-r, s. der in rechtlicher Form etwas übertragende; **Dispönce**, s. der zu dessen Gunsten etwas übertragen wird, Übernehmer, Empfänger.

To **Dispönce**, f. To Dispunge.

To **Dispört**, v. I. tr. 1) belustigen, ergötzen: *rest.* (jagend zu) ergötzen (*Sh. 3 Hen.* VI 4, 5, 8; *Timon* 1, 2, 141; „aus zu freuen“); 2) vom Hofen bringen (*Clarke*); II. *intr.* sich belustigen, sich ergötzen, scherzen, spielen. — **Dispört** (†: **Dispörtment**), s. der Zeitvertrieb, die Be-

lustigung, Ergötzung, Lustbarkeit (d-s, „Genuß“, *Sh. Oth.* 1, 3, 272), Kurzweil.

Dispö'sable, *adj.* verfügbar; zu Gebote stehend, disponibel; — funds, disponible Fonds.

Dispö'sal, s. 1) die Anordnung, Einrichtung (einer Sache), Veranftaltung; die Leitung, Führung od. Regierung, Fügung, Verfügung, Disposition; 2) die Bestimmung, Anwendung, der Gebrauch, die freie Macht und Gewalt, Willkür; 3) die Verlegung in einen neuen Stand, die Übergabe, der Übergang in eine andere Hand, die Besitzveränderung; — of a daughter, die Vergebung einer Tochter; to have the — of ... zu verfügen haben über ...; zu vergeben haben (a daughter, eine Tochter); to leave at (in), od. to place to one's —, bei *Comm.* zu Jemandes Verfügung stellen; she is at my —, sie steht mir zu Gebote; I am not at your —, Sie haben nicht über mich zu verfügen; funds at one's —, disponible Fonds.

To **Dispö'se**, v. I. tr. 1) ordnen, hier und dort hinstellen (to — the ships in the form of a crescent, *Wb.*), vertheilen, anordnen (auch mit of: *Sh. Hen.* V 4, 7, 85), eintheilen (to — of one's time, *Wb.*), verfügen, disponiren, einrichten, veranftalten; bereiten, geschickt machen; 2) ertheilen; schalten: *Sh. Tim.* 1, 2, 161 (so gütig seid euch selber zu bedienen); lenken, bewegen, geneigt machen; 3) bestimmen, disponiren (to, zu, für, für, zu); to — hy will, vermachen; (of ... for Einem od. etwas) nach eigenem Belieben schalten und walten (mit); to — of a matter, mit etwas verfahren; (sich) benehmen, disponiren, verfügen; anwenden; to — of a case, einen (Rechts-)Fall abthun, abfertigen; how will you — of yourself, was wollen Sie (mit sich) anfangen? *coll.* wie wollen Sie sich verhalten? wie wollen Sie sich dabei benehmen? man proposes and God d-s, der Mensch denkt, Gott lenkt; verwenden, brauchen, anlegen, anstellen, ausgeben; abfertigen; abschaffen, weg schaffen, weggeben, verschicken, verschicken, verkaufen, abgeben, abtreten, (Waaren, doch auch Personen: *Sh. Rich.* II 2, 2, 117 „ich will für Euch sorgen“) unterbringen, verhandeln, debittiren; loschlagen, zu Gelde machen, verwerten, realisiren; to — of a daughter in marriage, seine Tochter verheiraten (my daughter is d-d of, „mein Kind sei schon verprochen“, *Sh. M. Wives* 3, 4, 74; auch to a man of business, *Taller*); to — of a house, ein Haus vermieten; to — of one's son to a school, or a trade, seinen Sohn in die Schule, oder auf ein Handwerk thun; to — of one, Jemand entlassen, verabschieden; II. *intr.* †, einen Vergleich, Vertrag schließen, Bedingungen eingehen; ins Reine kommen (*Sh. Ant.* & *Cl.* 4, 14, 123, „sie halt' es mit dem Cäsar“); d-er, s. 1) der Ertheiler, Geber, Auspender; der Ordner, Anordner, Verfeger, Lenker, Verwalter, Regierer, Herr, Herrscher; the supreme — of all good, der Allgütige; 2) (*Prior*) das, was nach Willkür herrscht.

† **Dispö'se**, v. s. 1) die Ordnung, Anordnung, Einrichtung, das Walten: die Fügung, Verfügung; Leitung, Lenkung; 2) die freie Macht und Gewalt; 3) die Neigung, Stimmung (*Sh. Troil.* 2, 3, 174), Gemüthsart (*Sh. Oth.* 1, 3, 403, „Art“), das Benehmen, die Haltung.

Dispö'sed, I. p. a. geneigt zc. vgl. To Dispose; gefunnt; aufgelegt; bereit (for, zu); to he — to ... aufgelegt sein zu ...; — to be merry, lustiges Sinnes; ill — a) übel ausgeräumt, verstimmt; b) unipfänglich; well — in health, bei guter Gesundheit, wohl auf; piously —, gottsfelig gefunnt; *Comm-s* — of, veräußert, verkauft, anferkumt; to he — of, zu veranfen; not to be — of, nicht auf den Preis zu bringen; II. **Dispö'sedness**, s. die Geneigtheit, der Hang (to, zu).

† **Dispö'sement**, s. die Anordnung.

Dispö'sing, I. p. a. (—ly, *adv.*) (an)ordnend; II. v. s. die Anordnung, Bestimmung zc. † **Dispö'sited**, p. a. = Disposed.

Dispo'sition, s. 1) die Anordnung; Einrichtung; Methode, Bertheilung, Verfügung; to make a — of one's property, über sein Vermögen verfügen; Veranftaltung, Disposition; 2) die Macht, Gewalt (zu verfügen); 3) die natürliche Fähigkeit, Anlage; to have a — to ... Anlage haben zu ... für ...; Disposition (to, zu); die Neigung; die Gemüthsart; Gemüthsstimmung (*Sh. Ham.* 2, 2, 309), Sinnesart, Gesinnung (towards, to, gegen); der Sinn (*Sh. Cor.* 3, 2, 21); so country —, „Art und Sitte“, *Oth.* 3, 3, 202; die herrschende Neigung, der Hang (to, zu etwas); doch auch a traitant — (*Sh. Ham.* 1, 2, 169), ein Hang zum Mißgelingen; die körperliche Beschaffenheit, der Zustand (der Gesundheit); †, der Haushalt, das Etablissement; *Archit.* der Plan (im Ganzen, im Ggf. zu distribution; ganz entgegengelezt *Paint.* im Ggf. zu Composition); *Print.* das Sortiren der Typen u. Bertheilen in die Kästen; to profess a —, geneigt sein; friendly —, die Liebe zum Frieden; Freundschaft; ill —, der böse Sinn; to place at one's —, Einem zur Verfügung stellen.

Dispo'sitional, *adj.* (w. ii.) Icitudo, bestimmend, Anordnungs...

† **Dispo'sitive**, I. *adj.* 1) entscheidend, verordnend, vorordnend, bestimmend, bestimm, gemessen; 2) aus Neigung entspringend, geneigt; II. —ly, *adv.* 1) entscheidend zc.; 2) dem Sinne nach.

(Der regierende Planet.

† **Dispo'sitor**, s. 1) f. Disposer; 2) *Aströl.* To **Dispo'ssess**, v. tr. 1) a) (one of a thing, Einem) aus dem Besitze (einer Sache) vertreiben, (eines Dinges) berauben; b) *fig.* (Einem eine Sache) benehmen; to — one of an error, Jemand enttäuhen; 2) †, (eine Sache) mit Gewalt nehmen; entfernen; I — her all (*Sh. Timon* 1, 1, 139), ich nehm' ihr Alles (Ic) ab; they — concord ... from the earth (*Milt.* bei *Todd*); to — a vice from the heart (*South* bei *Todd*). — **Dispo'ssess'ion**, s. 1) die Vertreibung aus dem Besitze; 2) die unrechtmäßige Besitzergreifung (Ouster). — **Dispo'ssess'or**, s. der aus dem Besitze vertreibt.

To **Dispöst**, v. tr. (w. ii.) ent- od. abgeben.

† **Dispö'sure** [—zhur], s. 1) die Anordnung; Verfügung; 2) der Zustand, die Verfassung; die Stellung.

Dispräl'sable (*B. J.*, &c. **Dispräl'sible**), *adj.* †, unlobenswerth, tadelhaft (Ggf. Praisable). — **Dispräl'se**, s. 1) das Tadeln; der Tadel, die Schmähung, Berunglimpfung; to speak in — of ... tadelnd od. nachtheilig sprechen über (*with Acc.*); 2) die Unehre, Schande. — **To Dispräl'se**, v. tr. tadeln, schelten, schmähen, verunglimpfen, mißbilligen; d-er, s. der Tadel, Schmäher, Verächter.

To **Dispréad**, v. I. tr. verbreiten, ausbreiten; II. *intr.* sich verbreiten, sich ausbreiten; d-er, s. der Verbreiter. Vorurteil benehmen.

† To **Dispré'äde**, v. tr. 1) (Einem) ein

† To **Disprépare**, v. tr. die Vorbereitung od. Bereitschaft nehmen, ungeschickt machen.

To **Disprince**, v. tr. (*Tem.* 2, 250 [*The Princess* V], w. ii.) entfürken.

To **Disprig'on**, v. tr. (*Buhr.* bei *Wb.*) der

Hast entlassen, entfesseln. frecht nehmen.

To **Disprivil'ège**, v. tr. (Einem) ein Vor-

To **Disprize**, v. tr. (*Coll.* bei *T.*, w. ii.)

entwerthen; herabwürdigen.

To **Disprosess**, v. tr. (*Spens.*, w. ii.) seine Beschäftigung mit ... aufgeben, *coll.* an den Nagel hängen.

To **Dispröfit**, v. †: I. *intr.* Nachtheil davontragen; II. tr. benachtheiligen. — **Dispröfit**, s. (w. ii.) der Nachtheil, Schade, Verlust.

— **Dispröfitable**, *adj.* nachtheilig.

Dispröof, s. die Widerlegung.

† To Disprop'erty, v. tr. *Sh.* Coriol. 2, 1, 264 (verringert): he would have d-ied their freedoms, *fi* nun ihre Vorrechte bringen.

Disprop'ortion, s. 1) das Mißverhältniß, die Ungleichmäßigkeit; (*Sh.* Oth. 3, 3, 233) maßloser Sinn; 2) die Unverhältnißmäßigkeit; 3) Ungleichheit. — To Disprop'ortion, v. tr. unverhältnißmäßig machen; außer Verhältniß bringen; des Ebenmaßes berauben; d-ed, p. a. außer Verhältniß (to, zu). — Disprop'ortionable, I. ed. Disprop'ortionally, Disprop'ortionate, *adv.* (—ly, *adv.*) unverhältnißmäßig; unebenmäßig, ungleich; II. —ness, (w. ii.) Disprop'ortionality, (*H. More* bei *Todd* [ungew.]); Disprop'ortionatēdness s. die Unverhältnißmäßigkeit, Verhältnißwidrigkeit, das Mißverhältniß, die Ungleichheit.

To Disprop'riate, f. To Disappropriate. Disprop'riable, *adj.* widerlegbar, tadelnswürdig. — Disprop'riat, s. die Widerlegung. — To Disprop'riate, v. tr. 1) + mißbilligen (To Disapprove); 2) a) widerlegen; b) + des Zuthuns überführen, (*Sh.* Genl. 5, 4, 66, &c.), „Zügen streifen“; d-r, s. der Mißbilliger; 2) der Widerleger.

Disprov'ided, p. a. + für Unvorbereitet. To Disprov'ide, v. tr. + absetzen, abgrenzen; scheiden. [lich, unqualit.]

Disp'inet, *adj.* +, unanfechtbar, unhöflich. — To Disp'unct, v. tr. 1) wegweisen, ausschließen; 2) (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 9, 13, verzeichnet) (wie aus einem Schwamme) herausdrücken (mit upon: mit ... beugen; auf ... herabsinken).

Disp'inishable, *adj.* (w. ii.) unbestrafbar, ohne Verhängung der Strafe, nicht zu strafen, ungestraft, straflos; 2) *Ant. Law*, unverantwortlich. [haben abbringen, abstrafen.]

† To Disp'ir'pose, v. tr. von einem Vor- To Disp'ir'se, v. tr. (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 1, 117) verzeigelt für To Disburse.

† To Disp'ur'vey [-vā], v. tr. des Vor- rathes berauben, (mit of, von) entlösen. — To Disp'ur'vey, s. der Mangel an Vor- rathen, Lebensmitteln.

Disp'utable [*Sh.* N. W. (or disp'ut-; fo *Ja*, *Kn*), *St. J. F. Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool*, *Nutt*, *Don*, *Storm*; disp'ut-, *Dyche*, *B.*, *J.*, *Ash*, *P.*, *Todd*, *Croll*, *adj.* 1) bestreitbar, streitig; 2) +, freistreitig, freistufig.

Disp'utability, s. + (*Bp. Ward* bei *Todd*), die Streitfähigkeit; Gewandtheit im Disputiren.

— Dis'putant, I. p. a. +, streitend, wider- sprechend; II. s. der Streiter, Streiteibender, Disputant; Gegner im Streite, Opponent.

— Disputa'tion, s. 1) die Fertigkeit zu dis- putiren, Streitkunst; das Disputiren; bef. *Ac.* die Streitübung, Disputation. — Disputa'tions, I. od. Disputa'tive, *adj.* (—ly, *adv.*) freistreitig, zänktisch; II. —ness, s. die Streit- sucht. — To Dispute', v. I. *intr.* 1) a) streiten; laufen; b) (wett)streiten (for, about, um; of, über [*with Acc.*]); 2) (mit on) Erörterungen aufstellen, abhalten (über, unteruchen; II. tr. 1) a) erörtern (Mark 9, 33, „handeln“, *Ent h.*); b) in Zweifel ziehen, bestreiten; 2) (n. ii.) deutend (bei sich erörternd) bewältigen (*Sh.* Wint. Tale 4, 4, 411, „verwalten“, wo aber *Wend* dispo dispose lesen; *Mach.* 4, 3, 220 sich drei- fachen, „ertragen“); 3) inn (etwas) streiten, (Einem etwas) abstreiten, (ein Recht) streitig machen, aufsetzen; d-r, s. 1) der Streiter, Dis- putant, Controversist; 2) der Streitfuchige (1 Cor. 1, 20: „Wettweiser“). — Dispute', s. der Wort-/Streit, Wortwechsel; beyond, with- out all —, außer allem Streit, unstreitig. — Dispute'less, *adj.* unstreitig, unbestreitbar.

Disqualifica'tion [-kwōl-], s. 1) bef. *Law*, a) die Entfähigung, Unfähigmachung (for office, zu einem Amte); b) das (for, zu) un- fähig, untüchtig se. Wachende; sickness is a — for labor or study (*Wb.*), Krankheit macht zur Arbeit unfähig; 2) die Unfähigkeit, Untaug-

lichkeit, Untüchtigkeit. — To Disqualify [-kwōl-], v. tr. unfähig, untüchtig, untüchtig machen (for, zu, mit from u. fl. Verbal- subst., zu), bef. *Law*, zur Ausübung eines Rechtes unfähig machen; a conviction of perjury disqualifies a man to be a witness (*Wb.*), Verurteilung wegen Meineides macht den Verurteilten zeugnisunfähig; disqualified [-kwōl-], p. a. unfähig.

† To Disquan'tity [-kwōn-], v. tr. ver- mindern (*Sh.* Lear 1, 4, 270), verringern.

Disqui'et, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ii.) 1) un- ruhig, rastlos; 2) (*Sh.* Taming, &c. 4, 1, 171) unruhig; II. s. 1) die Unruhe; 2) die Angst- lichkeit, Angst, Betrümmern, derummer, die Sorge. — To Disqui'et, v. tr. (one's self, sich) beunruhigen, plagen, quälen; d-ed, p. a. beunruhigt; aufgeregt, unruhig; d-er, s. der Unruhstiter, (Ruhe-)Störer. — Disqui'etal, s. +, die Ruhelosigkeit, Beunruhigung, Un- ruhe. — Disqui'etful, *adj.* +, voller Un- ruhe, (+ Disqui'etive, Disqui'etous) be- unruhigend. — Disqui'etment, s. +, die Be- unruhigung. — Disqui'etude, s. die Unruhe, Rastlosigkeit; Gemüthsunruhe, Bangigkeit; (Zriedens-)Zerörung.

Disquisi'tion, s. die Untersuchung, Prü- fung, Erörterung, Abhandlung. — Disquisi'tional, Disquisi'tory, Disquisi'tive, Disquisi'tory, *adj.* eine Untersuchung betr., Untersuchungs... [unmaßes.]

Disr'ail, s. N. eines bef. engl. Staats- — To Disr'ail, v. tr. 1) des Ranges ent- setzen; 2) (*To Disr'ail*, v. tr.) aus der Ord- nung bringen, verwirren. [rauben.]

† To Disr'ap'ier, v. tr. des Rapiers be- To Disr'ate', v. tr. (Nov. & Tales 7, 19, &c.) (Einem) den Rang nehmen, (Einem) be- graben.

† Disr'ay', s. die Unordnung (Disarray). — To Disr'alize, v. tr. entwirflichen, un- bestimmt od. ungewiß machen.

To Disr'egard, v. tr. nicht achten, miß- achten, geringschätzen, vernachlässigen, hinstan- setzen; d-er, s. der Nichtachter zc., Verächter. — Disr'egard', s. die Nichtachtung, Mißach- tung, Geringschätzung, Vernachlässigung. — Disr'egard'ful, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) nachlässig, unachtsam; 2) geringschätzend, geringschätzend, mit Verachtung. [widrig.]

† Disr'eg'ular, *adj.* unregelmäßig, regel- — Disr'el'ish, s. 1) der Esel, die Meinung zum Erbrechen; 2) der schlechte Geschmack od. das Fehlen des Geschmacks, (von Speisen) das Esel- hefte, die Eselhaftigkeit; 3) *fig.* die Abneigung, der Widerwille, die Unlust, das Mißfallen, der Esel (for, to, vor [*with Dat.*], gegen); a — for tobacco, eine Abneigung gegen Tabak.

— To Disr'el'ish, v. tr. 1) widrig (nicht nach seinem Geschmack) finden; keinen Geschmack finden (au [*with Dat.*]), nicht mögen; 2) (w. ii.) eckeln machen, abstoßen.

† To Disr'em'ber, v. tr. (+, & pr. (bef. *Am.*) sich [*with Gen.*] nicht erinnern; vergessen.

Disr'epair, s. der Verfall, bantfällige Zu- stand (eines Gebäudes zc.), die mangelhafte Erhaltung zc. (*Chalm.* bei *Wb.* keineswegs +, vgl. *Tagl.* Tara 2, 40: the stories have fallen from decay and; *Housch.* Wids 35, 320: the main part of the house had fallen into —; *Lever*, *Con Creg.* 2, 277: the shops, the streets, the inhabitants, all looked in —, &c.).

Disr'eputability, s. (*Ath.* bei *Worc.*, w. ii.) die Unläßlichkeit, Unehrenhaftigkeit, der Ver- ruf. — Disr'ep'utable, *adj.* (d-bly, *adv.*) 1) dem guten Rufe nachtheilig, unehrlühlich, unläßlich, ehrwidrig, schimpflich; 2) niedrig, gemein; — company, gemeine, schlechte Ge- sellschaft. — Disr'ep'ut'ion, Disr'ep'ute', s. der Verfall, üble Ruf, böse Name, die Unehre, Schande; to bring (a) d-o upon one, to bring one into d-n, Einen vernehren, in schlechten

Ruf bringen, in Miskredit setzen; to sink into d-o, in Verfall kommen. — To Disr'ep'ute', v. tr. +, in Unehre, in üblein Ruf bringen; ge- ringachätzen.

Disr'esp'ect, s. 1) die Unehrebarkeit; Unhöflichkeit, Grobheit; 2) die Geringschätzung, Verachtung, Nichtachtung, Mißachtung. — To Disr'esp'ect', v. tr. unehrebarlich, gering- schäßig behandeln; geringschätzen; d-er, s. der Verächter. — Disr'esp'ect'ful, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unehrebarlich; unhöflich, grob; gering- schäßig; II. —ness, s. die Unehrebarkeit; Geringschätzung. — Disr'esp'ect'ive, *adj.* +, achtlos; unehrebarlich. [unehrt.]

† Disr'ever'enceed, *adj.* mißachtet, ver- To Disr'öbe', v. I. tr. entkleiden; II. *refl.* ablegen; to — one's self of an opinion, sich einer Meinung entäußern.

To Disr'oot', v. tr. 1) entwurzeln; 2) aus der Grundlage (heraus)reißen; untergraben. — To Disr'oot', v. tr. aus einander sprengen, in die Flucht schlagen.

To Disr'ud'der, v. tr. (*Worc.*) des (Steuer-) Raders berauben; d-ed, p. a. steuerlos.

† Disr'uly, *adj.* (d-ily, *adv.*) regellos, unordentlich.

To Disr'upt, v. tr. (w. ii.) zerreißen, zer- schneiden; d-ed, Disr'upt'. p. a. (w. ii.) zer- rissen zc., zerbrochen. — Disr'upt'ion, s. 1) die Zerreißung, Zerbrechung, Zerspaltung, Zer- spaltung; 2) der Riß, Bruch, Spalt. — Disr'upt'ive, *adj.* eine Zerreißung zc., einen Bruch bewirkend od. darstellend: tho — discharge of an electrical battery (*Nich.* bei *Wb.*), das Lös- plagen die plötzliche Entladung.

(To) Disr'upt'ure, f. (To) Rupture.

To Dissalt', v. tr. entsalzen.

Dissatisfac'tion, s. die Unzufriedenheit; das Mißvergnügen; der Verdruß, die Unlust. — Dissatisfac'tory, I. *adj.* (d-ily, *adv.*) unbefriedigend; mißfällig, verdrießlich; II. d-l-ness, s. das Unbefriedigende; die Mißfällig- keit. — To Dissat'isfy, v. tr. 1) nicht befriedigen; mißfallen; 2) unzufrieden, verdrießlich machen; to be d-ied with, an (*with Dat.*) Anstoß nehmen; d-fied, p. a. 1) unbefriedigt; 2) unzufrieden; mißvergnügt; ungehalten.

To Dissat'ter, v. tr. zerstreuen, vertheilen.

To Dissat'ter, v. tr. (nur aus dem wenigsten Theil von *Shaks.* gedriehenen „Two Noble Kinsmen“ [*V.* 4: the horse ... seeks ... to dis-seat his lord] belegt v. *E. Viles*, *Gloss.* of *Staff.* Words, '68; aber nach höchst wahrseheinl. Vermuthung anzunehmen bei *Sh.* *Mach.* 5, 3, 21 ff. des unverständlichen dis- seat u. disseat der alten Ausg.) vom Sitze (Throne) stoßen, entsetzen, entthronen.

To Dissat'ter, v. tr. zer schneiden, zerlegen, bef. *Anat.* zerlegen, (einen Körper) öffnen; (auch *fig.*) (Sätze, Worte) zerlegen; d-ed, p. a. *Bot.* (tief) eingedrückt, eingeschnitten. — Dis- sate'ble, *adj.* zerlegbar, seitzbar. — Dis- sate'cting, in comp. — —knife, *Anat.* das Sec- tionseffer; — instruments, pl. anatomische Instrumente; — room, der Sectionssaal. — Dissate'ction, s. die bef. anatomische Zerle- gung, Section, Zergliederung. — Dissate'ctor, s. der Zergliederer, Anatom, Prosector.

To Dissat'ter, To Dissat'ter, v. tr. *Law*, (mit of) widerredtlich Weise aus dem Beizge (einer Sache) setzen od. verreiben. — Dissat'ter, Dissat'ter, s. der widerredtlich aus dem Besitz Vertriebene, Herausgesetzte. — Dis- sate'zer, s. die unrechtmäßige Besitznahme- rin. — Dissat'ter, Dissat'ter, s. die unrechtmäßige Verreibung aus dem Besitz. — Dis- sate'zor, Dissat'ter, s. (im Gg. zu dissize: dissize'or], s. der unrechtmäßige Besitznehmer (d-ess, die unrechtmäßige Besitznehmerin). — Dissat'ter, Dissat'ter, s. die unrechtmäßige Verreibung aus dem Besitz.

Dissat'ter, *adj.* +, mählich, ungleich-

Distal, *adj.* bes. *Anat., &c.* (einem Centralpunkte, wie das Herz [Owen, &c.], der Rumpf)

entfernter, (ferner) obliegend, peripherisch (Ggf. Proximal).

Dis'tance, s. (fz.; -lot.) 1) a) die Entfernung, Weite; der (angular = Winkel-)Abstand, Raum, Zwischenraum; b) *Point*. die Ferne, Fernsicht; 2) *Spot*. eine 240 Yards betragende Strecke (*provinc.* dissims [H-II.] = 1/2 Meile) vor dem Ziele des Wettreuens, bezeichnet durch den -post (-chair), Disfanz-Pfahl (if any horse has not reached this -post before the first horse in that heat has reached the winning-post, such horse is *distanced*, and disqualified for running again during that race (*Wright* bei *Wh.*); 3) *Archit.*, &c. a) der Abstand; b) die (Richt-)Weite; 4) *Fenc.* der Raum zwischen zwei Gegnern im Fechten, die Disfanz; 5) *Mus.* das Intervall; (- of time) der Zeitraum; 6) das Eichenfalten; a) die aus Eichenbrett eingetafelte Ferne; Eichenbrettung, Achtung; b) (*Sh. Lover's Compl.* 151) die vorfichtige Fernhaltung; c) (*Milt.*, &c.) die Zurückhaltung, Entfremdung; das kalte Betragen, die Kälte; 7) (*Locke* bei *J.*) die Scheidung od. Sonderung von Anschauungen, Vorstellungen, Begriffen; -between ..., die Zwischenzeit, der Zwischenraum; ten miles - from ..., zehn Meilen von ...; at (a) -, von Weitem, von ferne; at some - from ..., in einiger Entfernung von ...; in the -, in der Ferne; out of -, aus dem Bereich des Gesichtes, aus dem Gesichte, unabweisbar; fig. s. to keep one's -, sich in der gehörigen Entfernung halten, die gebührende Achtung nicht aus den Augen lassen; sich zurückhaltend benehmen; seinen Rang, seine Würde behaupten; to keep one at a -, Einen fern (von sich entfernt) halten, sich nicht gemein mit ihm machen, ihn im Respekt halten; keep your - *fam.* bleib mir (drei Schritte) vom Leibe; to be at a - with one, mit Jemand gespannt sein; I know my -, ich weiß, wie weit ich gehen kann, ich kenne meine Pflöcke; *Mech.-s.* - of the wheels, die Zahnräder; -piece, das Disfanzstück, Zwischenstück (bei Eisenbedarben); -line, *Opt.* die Disfanzlinie, der Hauptstrahl, die Sechache.

To Dis'tance, v. tr. 1) entfernen, dem Auge entrücken od. fern darstellen; 2) hinter sich (zurück)lassen, (im Wettrennen) zuvorkommen, überreifen, anstreifen (vgl. *Distance*, s. 2).

Dis'tancy, s. + für *Distance*.

Dis'tant, *adj.* (-ly, *adv.*) 1) entfernt, fern (v. Raum u. Zeit); 2) entfernt (in Hinsicht auf Verwandtschaft); 3) entlegen; (v. Unternehmungen) weit aussehend; 4) der Natur nach entfernt, abweichend od. widersprechend; 5) a) (*Add.* bei *J.*) nur von ferne andeutend (vgl. *Sh. Haml.* 2, 1, 13); b) zurückhaltend; three hours (miles) - from N., drei Stunden (Meilen) weit von N.; far - , weit entfernt; to be on - terms with one, mit Jemand gespannt sein. - *Dis'tantial*, *adj.* +, entfernt, fern gelegen.

Distaste, s. 1) der (sinnliche) Widerwille, Ekel (vor, vor (*with Dat.*)); 2) fig. a) die Abneigung, der Widerwille (gegen), das Mißfallen (an (*with Dat.*)); b) der Verdruss, Ärger; to give - to ..., Jemandes Mißfallen erregen, Einen ärgern, beleidigen, *fam.* vor den Kopf stoßen; to take - at something, sich über etwas ärgern, sich beleidigt finden, etwas übel nehmen. - **To Distaste**, v. tr. 1) a) gegen ... Widerwille haben, (vor (*with Dat.*)) Ekel empfinden; b) fig. (an (*with Dat.*)) Mißfallen haben, ungerne haben od. sehen; they had long a-d this war (*Carlyle*, *Fr. Grt.* 12, 146), dieser Krieg war ihnen schon lange zuwider gewesen; 2) a) (Einen) den Geschmack an etwas verlieren, den Genuß verderben; b) (Jemandes) Mißfallen erregen, (Einen) verbittern, verdrüßigen; c) beleidigen, aufbringen, *coll.* vor den Kopf stoßen; a-d sons (*Type* bei *J.*), verbitterte Seelen. - **Distaste'ful**, *l. adj.* (-ly,

adv.) 1) Ekel od. Widerwille erregend, ekelhaft; widerig; ungeschmackhaft (auch fig.); it is - to me, es ist gegen meinen Geschmack, mir zuwider; 2) fig. mißfällig, unangenehm, unbehaglich; anstößig; beleidigend; b) ägerlich, verdrüßlich; mißgünstig; II. -ness, s. 1) das Widerwille Erregende, Widrigkeit, die Ekelhaftigkeit; 2) fig. das Unangenehme, die Mißfälligkeit, Widrigkeit; without a moment's grudge at her own -ness to the patient (*Miss Yonge*, *Hopes* &c. 2, 149), ohne einen Augenblick darüber zu grollen, daß sie selbst der Patientin unangenehm war. - **Distaste'ive**, s. (*Whitlock* bei *Todd*) das Widerwille od. Mißfallen erregende Ding, Anstoß. - **Distaste'ure**, s. +, das Mißvergönnen, die Ärglichkeit.

Distem'per, s. 1) die ungleiche, unerschaltene Mischung (der Theile); das Mißverhältniß; 2) +, die ungesunde Temperatur, das schlechte Klima; 3) a) die Unpäßlichkeit, Krankheit (meist geringeren Grades); Unselbst; b) *Vel.* die (bei. Gunde-)Staupe; 4) (*Shesp.*, &c., n. ii.) a) die Unordnung, der Mißstand, die Verwirrung, Zerrüttung; b) die (Gemüths-) Verstimmlung; ichlimme Neigung; c) die Unmäßigkeit (im Trinken &c.); 5) *Paint.* a) die Tempera-Malerei mit Wasserfarben; b) *common* -, die gewöhnliche Malerfarbe; to paint in (- colours), *à la tempera* (od. mit Wasserfarben) malen; done in -, *à la tempera* gemalt. - **To Distem'per**, v. tr. 1) a) +, ungleich od. unverhältnißmäßig mischen; b) in Unordnung bringen, frant machen, auch: berauschen; 2) a) verwirren, benuhigen; b) verderben, zerrütten; c) anker sich bringen; aufbringen; 3) *Print.* (Farben) zur Tempera-Malerei (mit Veim &c.) mischen; d-e-d, *l. p. a.* (+ **Distem'perate**) 1) +, a) ungleich gemischt; b) (*Sh. K. John* 3, 4, 154, &c.) gestört, getrübt, trübe (vom Wetter &c.; auch fig.); 2) unpäßlich, übel frant; fig. s. 3) unmäßig, übertrieben; 4) mißgestimmt, aufgebracht; II. **distem'peredness**, s. (*Scott* nach *Worc.*, &c.) die Gestörtheit &c. - **Distem'perat'ure** (+: **Distem'perance**, **Distem'perment**), s. 1) +, die ungleiche Mischung; bei. die unverhältnißmäßige (zu hohe od. zu niedere) Temperatur, die Unregelmäßigkeit (des Wetters &c.); das schlechte Klima; 2) a) +, die Verderbenheit (der Säfte &c.); b) die Unpäßlichkeit; Angereiztheit; das Übel; c) das (geistige) Leiden, die Verstimmlung (a - which seemed rather mental than corporeal (*W. Scott*, *Pirate* 290); 3) die Überreiztheit, Unmäßigkeit, Festigkeit, Aufregung; 4) die Unordnung, Verwirrung, Zerrüttung, der Aufruhr.

To Distend, v. l. tr. 1) (w. ii.) long hinziehen; 2) onschueten; a d-e gaze, ein Blick mit weitgeöffneten Augen; full-a-d clouds (*Thoms.* [Spring 186] b. J.), sich weithin ausdehnende, angeschwollene Wolken, vgl. *Distent*, p. a.; 3) fig. (*Young* bei *Worc.*) erweitern; II. *intr.* (*Milt.* [P. L. 1, 572], &c.) sich ausdehnen, (anschwellen. - **Distensibil'ity**, s. die Ausdehnbarkeit. - **Distens'ible**, *adj.* ausdehnbar. - **Disten'sion**, s. i. Distention. - **Disten'sive**, *adj.* zur Ausdehnung geeignet; (ans-) dehnbar. - **Distent**, p. a. *Lat.* angeschwollen; clouds with vernal showers - (*Thoms.* [Spring 146] b. *Todd*), von ... geschwollen. - **Disten'tion**, s. 1) (*Wolt.* bei *J.*, w. ii.) das Auscinanderstrecken; 2) a) die Ausdehnung, die Weite, der Umfang. (Dem Vande verbaunen.

To Distér, v. tr. (*How* b. *Todd*, n. ii.) auch **Distér'minate**, p. a. + (*Bp. Hall* bei *Todd*), abgegrenzt, abgeordnet. - **Distér'mination**, s. + (*Hamm.* b. *Todd*), die Abgrenzung, Absonderung, Trennung. [blättrige Verhüll., Epauit.

Disthène, s. (griech.) *Minor*. der Dithen, + **To Disthène**, **To Disthène'ize**, v. tr. entthronen (*To De throne*).

Dist'ich, (griech.) I s. *Pros.* das Distichon

(der zweizeilige Vers); Verspaar; II. oder **Dis'tichous**, *adj.* Bot. zweizeilig, zweizeilig. **To Distil**, v. (fz.; -lot.) (+ *Shesp.*, *Milt.*, &c.) & *Wb.* **To Distill** I. *intr.* 1) a) tropfenweise herabfallen, (herab)tropfen, (herab)tröpfeln, trauen, trießen; b) fig. still u. langsam fließen, rinnen, (herab)rieseln; 2) destillieren, die Destillationskunst ausüben; II. tr. 1) in Tropfen lösen, herabtröpfeln; 2) *Chem.* destillieren; abziehen, brennen; to - out (*Sh. Hen.* V. 4, 1, 5), ausziehen; d-med spirits od. waters, abgezogene Getränke, gebrannte Wasser; 2) (*Add.* b. J., n. ii.) auflösen, schmelzen; d-ller, s. der Destillirer &c.; Destillateur, Brauntweinbrenner. - **Distill'able**, *adj.* destillierbar. - **Distill'ate**, s. *Chem.* das Destillat. - **Distillation**, s. 1) (*J.*, w. ii.) a) das (Gerab-)Tropfen, Tröpfeln; b) das Herabtröpfeln; 2) *Chem.* a) die Destillation, das Destilliren, Abziehen, Brennen; b) das Destillat; 3) (*Ben J.*, n. ii.) die Scheidung, Chemie; - of humours, der Fluß im Körper. - **Distill'atory**, *adj.* die Destillation betr., Destillations ... &c.; - vessels, Destilliergefäße. - **Distill'ery**, s. die Destillation: 1) die Destillationskunst; 2) das Brennhaus, die (Brauntwein-)Brennerei. - **Distill'ment**, s. +, das Destillat, der Auszug (*Sh. Haml.* 1, 5, 64 [3 od. 4] das Getränk).

Distinct, p. a. (*lat.*) (-ly, *adv.*) 1) a) bezeichnet (od. gezeichnet, *Milt.* P. L. 6, 846, 847), ausgezeichnet; b) mit Farben unterschieden, gefärbt, bunt; 2) unterschieden, verschieden; (ob-)geordnet, a-d. besonders; to keep -, absondern, auseinanderhalten; nicht verbunden, getrennt; 3) deutlich, vernehmlich, verständlich, klar; bestimmt; - hase, *Opt.* der Brennpunkt. *Focus*. - **To Distinct**, v. tr. +, unterscheiden. - **Distinction**, s. 1) die Auszeichnung; das Auszeichnende, der Vorzug (da eine amtl. od. Macht-Stellung od. die öffentliche Meinung gewährt); (- of classes) der Rangunterschied; a man of (great) -, ein hervorragender, ausgezeichnet, vornehmer Mann; 2) a) die Unterscheidung; b) das Unterschiedliche; c) der Unterschied (between, zwischen); d) die Eintheilung, Absonderung in verschiedene Theile (Division); 3) die Absonderung, Unterscheidung (ungleicher Dinge, verschiedener Begriffe); die Benennungskraft. - **Distinctive**, *l. adj.* 1) a) unterscheidend, einen Unterschied machend od. (oft in auffälliger Weise) darstellend; b) besonders, absonderlich; c) auffallend; 2) *Broome* bei *J.*, w. ii.) scharfgezeichnet - mark, das Unterscheidungszeichen; II. -ly, *adv.* 1) mit Unterschied; 2) deutlich, gehörig; III. -ness, s. 1) die Fähigkeit zu unterscheiden, Branchbarkeit für die Unterscheidung; 2) die Auseinanderhaltung, Absonderung. - **Distinctness**, s. 1) die genoue Unterscheidung od. Trennung der Dinge u. ihrer Theile, die Klarheit; 2) die Deutlichkeit, Bestimmtheit. - **Distinct'ure**, s. (*Ed. Rev.* nach *Worc.*, w. ii.) die Unterschiedenheit. - **To Distin'guish** [-ing-gwish], v. l. tr. 1) (*refl.* sich) auszeichnen; 2) a) unterscheiden; b) scheiden, sondern (into in (*with Acc.*)); II. *intr.* unterscheiden, einen Unterschied machen; d-e-d, p. a. (w. ii.) d-edly, *adv.* 1) ausgezeichnet; vorzüglich, außerordentlich; 2) (v. der äußeren Erscheinung, Haltung &c., f. z. *distin'guish*) distinguirt: a) (durch sein Äußeres &c.) bemerkbar, auffällig, charakteristisch, hervorstechend; a-d traits of character, markirte Charakterzüge; b) gewöhnt, fein, vornehm. - **Distin'guishable**, *l. adj.* (d-ibly, *adv.*) 1) a) unterscheidbar, bemerkbar, bemerkl. b) zu scheiden, zu trennen (into in (*with Acc.*)); 2) (*Swift* b. J., w. ii.) bemerkenswerth; II. -ness, s. die Unterscheidbarkeit, Bemerkbarkeit. - **Distin'guisher** [-ing-gwish-], s. 1) der (od. das) Unterscheidende; 2) der scharfsinnige Beobachter, scharfe Beurtheiler, Kenner, Kunstverständige. - **Distin'guish'ing** [dis-

ting-gwish—], p. a. (—ly, adv.) 1) auszeichnend; 2) unterscheidend, besonders, eigenstümlich, charakteristisch; vorzüglich. — **Distinction** [—ting-gwish—], s. (Shksp., &c. bei J. Todd, w. II.) die Unterscheidung; der Unterschied.

To Distill, v. tr. eines Anpruches, eines **Distort**, p. a. + (Lat.), verdreht; verzerrt. — **To Distort**, v. tr. verdrehen (des Gesichts); — of the eye od. vision, das Schielen; 2) fig. die (Wort-)Verdrehung, (Sinn-)Entstellung. — **Distortive**, adj. (Qu. Rev. bei Wore.) Verdrehung zc. verursachend; entstellend.

Distraict, p. p. + (Lat.), 1) auseinandergezogen; getrennt; 2) (Shksp., &c.) außer sich zc. i. Distracted. — **To Distract**, v. tr. 1) + a) (Broune bei J., von der Magnetenadel) abziehen, ablenken, abziehen; b) theilen, trennen; 2) a) hier- und dahin lenken; b) die Aufmerksamkeit abziehen, ablenken, zerstreuen, verwirren; 3) a) bestört machen, beunruhigen, stören, plagen, quälen; b) (den Verstand) zertrüben, außer sich, von Sinnen bringen, wahnsinnig machen (bei im p. p.); to — one's self, rasen, toben; d-r, s. 1) der od. das Aufmerksam, Zerstreute zc., die Zerstreuung, Störung, Abhaltung; 2) der Beunruhigte zc. — **Distracted**, I. p. a. (—ly, adv.) 1) zerstreut zc.; 2) a) bestört, verwirrt, verführt; b) der Sinne beraubt, wahnsinnig, irre; wie soll — of her wits, + (Bac. bei J.), sie verfiel dem Wahnsinn; to be — with passion, vor Zorn außer sich sein; to run —, toll, rasend werden; — times, verworren, unruhige Zeiten; II. —ness, s. 1) die Zerstreuung; 2) die Geisteszertrüttung, der Wahnsinn. — **Distractful**, adj. (w. II.) zerstreut. — **Distractible**, adj. abziehbar, abzulenken zc. — **Distractive**, s. 1) die Abziehung, Trennung; 2) (Sh. Ant. & Cl. 3, 7, 77, n. II.) die Abtheilung, der abgezogene, vereinzelte (See-re-Teil); 3) a) die Unordnung, der Unruhe, Unmuth; b) die Uneinigkeit, Zwietracht, Spaltung, Zerrüttung; 4) a) die Zerstreuung (des Gemüths und der Sinne); b) die (innere) Unruhe, Verwirrung; c) die bestige Gemüthsbeugung, der Anfuhr der Gefühle, heftige Schmerz, Kummer, das Seelenleiden; d) der Ausdruck der Mäuer, der Wahnsinn, Wahnsitz; he loves her to —, er liebt sie bis zur Mäuer; —! (als Fied, Bulw. bei S. oft, gift. Confusion, &c.) verwirrt! — **Distractive** (+ **Distractive**), adj. zerstreut; verwirrt; zertrübt; beunruhigend.

To Distrain, v. I. tr. 1) + a) einschnüren, einzwängen, pressen; 2) + a) zerreißen, zerbrechen; 3) a) an sich reißen, bei. Law, (etwas) in Beschlag nehmen, mit Arrest belegen, wegnehmen, einziehen; (Einem) anspähen; b) erpressen, berauben; II. intr. die Auspändung vornehmen (upon one, bei Einem = Einem anspähen), Beschlag legen; d-r, **Distrain**, s. s. der Beschlagene, Auspänder. — **Distrainable**, adj. mit Beschlag belegt werden können, abspähen. — **Distrain**, s. Law, die Beschlagnahme, Einziehung; der Beschlag; die Auspändung.

Distract, p. p. (+ **Spens**, vereinzelt: **distracted**), & * für Distracted.

To Distract, v. intr. (Shensl. bei Todd, n. II.)*, (from the eye, dem Auge) entführen.

Distract, s. 1) a) der (körperliche oder geistige) Schmerz, die Pein, Qual, das Leiden; Unghd, Elend, der Kummer, die Noth, Tribulation, der Jammer, die Bedrängnis, Klemme; b) Mar. die Seegefahr (Bedrängnis eines Schiffes zur See); signal of —, das Noth-

zeichen, Nothsignal, der Nothschuss; in —, bedrängt, in hilfloser, schlimmer Lage; ganz fertig (durch körperliche Anstrengung zc., auch Sport. wie in distress); 2) Law, a) die Beschlagnahme, Bespandung, Verpfändung, der Beschlag, Arrest, die Auspändung, Execution; b) das mit Beschlag belegte, verpfändete Gut, Pfand; c) der gerichtliche Zwang, das rechtliche Zwangsmittel (zum Erscheinen vor Gericht, um irgend einer Verbindlichkeit nachzukommen); to be in — for money, in Geldnoth od. Geldklemme sein, dringend Geld brauchen; a warrant of —, — warrant, der Auspändungsbefehl, das Executionsmandat. — **To Distract**, v. tr. 1) (Einem) geistige oder körperliche Schmerzen verursachen, plagen, quälen, ängstigen; unglücklich machen, in Noth, Elend versetzen; 2) zwingen, nöthigen; 3) Law, mit Beschlag (Arrest) belegen, einen Arrest ausbringen od. legen, verpfänden; abspähen; d-ed [distress], I. p. a. (d-edly, adv.) 1) bedrängt, bekümmert, in Noth, elend, unglücklich; beunruhigt, trostlos; verpfändert, zertrübt; 2) Sport. (v. Boken zc.) außer Athem, erschöpft, übermüdet; to be d-ed for (money, &c.), dringend (Geld zc.) bedürfen; II. d-edness, s. die höchste Verlegenheit, Bekümmerniß, der Nothstand; —ing, I. p. a. (—ly, adv.) quälen, beunruhigend zc.; peinvoll, peinlich, jämerlich, qualvoll; II. v. s. (Fl. bei Wore., w. II.) die Bedrängnis, Bekümmerniß. — **Distractful**, adj. (—ly, adv.) 1) unglücklich, elend, kummervoll; jämmerlich (Pope bei J., vom Gefolge); traurig (events, Wats bei J.); — stroke (Sh. Oth. 1, 3, 157), ein leidvoll Abenteuer; 2) armfelig, kümmerlich, dürftig; — broad (Sh. Hen. V 4, 1, 287), kümmerliches, sanftes Brot.

Distributable, adj. vertheilbar, austheilbar. — **Distributary**, adj. zur Vertheilung geeignet; vertheilend; was zugetheilt wird, zertheilbar. — **To Distribute**, v. tr. 1) austheilen, vertheilen (to, an *Latin Acc.*); zutheilen; geben; *Bibl.* (Almosen) spenden; (die Parole zc.) bekannt machen, veröffentlichen, ausgeben; 2) (in Classen) eintheilen, abtheilen; *Log.* distribuire; to — justice, die Gerechtigkeit handhaben; *Typ-s.* (Druckschriften) ablegen; to — the ink, die Farbe auftragen; d-r, s. der Austheiler, Vertheiler zc.; d-ing-rüle, *Typ.* der Ablegeplan. — **Distributive**, s. 1) a) die Aus- od. Auftheilung, Vertheilung; b) die Vertheilung (als Zustand: geographical —, von Thier- und Pflanzenarten über die Erdoberfläche); c) die milde Gabe (2 Cor. 9, 13 „Mittheilung“), Almosenspende; 2) die Eintheilung (in Classen), Abtheilung; die Anordnung der Theile, bei auch *Log., Rhet. & Philos.* Eintheilung (od. Auflösung) eines Begriffes oder Gedankens; 3) *Typ.* das Ablegen (der Druckschriften); 4) *Arch.* die Vertheilung, Auftheilung des Risses; 5) Law, die Antestat-Erbfolge; order of —, die Prioritätsordnung der Gläubiger; — of justice, die Handhabung der Gerechtigkeit. — **Distributive**, I. adj. 1) austheilend, vertheilend, (Jedem das Seine) zutheilend; — justice (Swift bei Todd), laws (Hobbes bei Wore.); *Gramm.* distributiv; — adjectives od. d-s, s. pl. distributive Wörter nennt man einige der bei uns allgemeinen Füllwörter (each, either, every, &c.); 2) abtheilend, eintheilend; *Log.* distribuirend (einem Satzungsbegriff die verschiedenen Arten zuweisen); das Distributionum (die Eintheilungspartikel, wie each u. every); II. —ly, adv. 1) nach (durch, in) Vertheilung; 2) besonders, einzeln; distributiv; III. —ness, s. (Zeit bei Todd, w. II.) die Mittheilung.

District, p. a. (—ly, adv.) Lat. +, 1) hart, streng, klav; 2) fig. zwingend. — **District**, s. 1) der Bezirk, Kreis, Distrikt; 2) der Gerichtsbezirk, die Jurisdiktion; 3) der Land-

strich, die Gegend, Provinz, das Gebiet; bei Am. — attorney, der Bezirksanwalt; — court, das Bezirksgericht; — judge, der Bezirksrichter; — school, die Bezirksschule, Districtschule. — **To District**, v. tr. bei Am. (einen Staat) in Bezirke theilen.

Distriction, s. (w. II.) das Zuden — **Distriction** [—ting-gwish—], s. Law, der gerichtliche, bef. Vorladungsbefehl bei Androhung der Auspändung.

To Distract, v. tr. verwirren, zer-
To Distract, v. tr. (one, Einem) mißtrauen, nicht trauen; Mißtrauen legen in (Einem od. etwas); d-ed, p. a. in Verdacht; —ingly, adv. mit Mißtrauen; d-r, s. der Mißtrauer. — **Distract**, s. 1) das Mißtrauen, der Argwohn, Verdacht; 2) der Mißeredit, Zweifel, Langbabe. — **Distractful**, I. adj. (—ly, adv.) 1) vertrauenslos, ungläubig; 2) mißtraulich, argwöhnisch; 3) mißtraulich gegen sich selbst, böse, schlichter, jäh; II. —ness, s. das Mißtrauen, der Argwohn. — **Distractless**, adj. ohne Mißtrauen, rückhaltlos; nicht argwöhnisch, verdachtslos.

To Disturb, v. tr. (Woll. bei Todd) verwirren; stören.

To Disturb, v. tr. 1) aufregen, aufrühren (den Boden) (einen Fülligkeit); 2) a) in Unordnung bringen, verwirren, zertrüben, (einen chemischen Proceß, eine Cur) stören, unterbrechen; b) (in einer Arbeit) stören, hindern; (den Lauf) hemmen, (unter)brechen; c) (*Mit.* bei J., mit from; n. II.) abweisen, ablenken (von); 3) (in der Ruhe, im Schlaf) stören, Unruhe, Kummer verursachen, bekümmern, aufregen, beunruhigen, die öffentliche Ruhe stören; d-r, s. 1) der (Ruhe- od. Friedens-) Störer zc.; 2) Einer, der einen Andern im Genusse eines Rechts hindert. — **Distract**, s. (+ *Mit.*, &c.) **Distract**, **Distractful** 1) die Beunruhigung, Störung; die Unruhe, Verwirrung, Zerrüttung; 2) die Störung der öffentlichen Ruhe, Friedensstörung, der Anfuhr, Aufrüst, Tumult; die Beunruhigung, Aufregung; Law, die Behinderung im Genusse eines Rechtes; — (of mind) das Seelenleiden, die Gemüthsstörung; die Unordnung, Verwirrung der Gedanken u. Vorstellungen.

To Disturb, v. tr. (*Bur.* What will, &c. 1, 211) joc. (einen Spielplatz) des Rasens berauben.

To Disturb, v. tr. abkehren, wegwenden.

Distyle, s. *Archit.* die zweifelhafte Halle.

Disalplate, s. *Chem.* das Disalpliat.

Disaniform, adj. ungleichartig, heterogen.

Disanion, s. 1) die Trennung; das Getrenntsein; 2) die Vermengung, Uneinigkeit, Spaltung; Zwietracht. — **Disanionist**, s. Einer, der für die Trennung ist.

To Disanite, v. I. tr. 1) trennen, theilen; 2) fig. uneinig machen, entzweien; d-d, p. a. uncin; II. intr. 1) sich trennen, auseinandergehen; auseinanderfallen; 2) *Man.* falsch gasoppiren; d-r, s. 1) der Friedensstörer; 2) die Ursache des Friedensbruchs.

Disanity, s. die Trennung, Absonderung (als Zustand), die Geschiedenheit, Getrenntheit, Entzweiung.

Disusage, s. das allmähliche Abkommen, die Unterlassung eines Gebrauchs od. einer Sitte, der Nichtgebrauch, die Entwöhnung, Nichtübung.

Disuse, s. 1) die Nichtübung; 2) das Abgehen von einem Gebrauch, die Ungebräuchlichkeit; to come od. fall into —, ungebräuchlich werden.

To Disuse, v. tr. 1) aufhören (etwas) zu gebrauchen, außer Gebrauch bringen; nicht üben zc.; to — wine, sich den Wein abgewöhnen; 2) (one from, Einem einer Sache *[Gen.]*) entwöhnen, (Einem etwas) abgewöhnen; d-d, p. a. 1) ungebraucht, außer Gebrauch; 2) entwöhnt

(mit from, ugeu. [Dyrd. bei J.]: to tills, der Strapazen [Gen.] in arms, der Waffen).

Dis'ärliged, *p. a.* unbrauchbar od. wertlos gemacht; verwahrloßt.

Dis'värliged, *s.* die Herabwürdigung, Entwürdigung, Verabsehung. — **To Dis'värl'ne**, *v. tr.* des Wertes berauben, entwerthen; entwürdigend, unterwürdigend, geringschätzend, herabsetzen. — **Dis'värl'äe**, *s.* die Geringschätzung, Verachtung.

† **Disvantä'geous**, *adj.* unvorteilhaft.

To Disväll' [-väl], *v. tr.* des Schicksals berauben. (2) *Herald*, entthronen.

To Disväll'op, *v. tr.* 1) *†*, *†* To Dovelop; 2) *Disväll'op*, *v. tr.* der Unfall (Disadventure). [Maße, Verhüllung abnehmen.]

† **To Disväll'ger**, *v. intr.* das Völk. die **To Disväll'ich**, *v. tr.* (Sh. Meas. for Meas. 4, 4, 1; u. ii.) widersprechen.

To Disvärn', *v. tr.* (u. ii.) vorher warnen, abmahnen. [Ist, verführt.]

† **Disväll'ted**, *p. a.* von Sinnen gebracht.

† **To Disväll't**, *v. tr.* entwöhnen.

† **Diswork'manship** [-würk-], *s.* die schlechte Arbeit.

Diswor'ship [-wür-], *s.* (Mitt., &c.) die Entwürdigung, Entehrung, Entwürdigung.

To Diswor'ship, *v. tr.* 1) die Ehrverletzung od. Berehrung verlegen, als unwertig behandeln. **To Diswreathe'**, *v. tr.* (Bulw. Schill. 215) des (Strahlen-)Kranzes berauben.

† **Dit**, *s.* 1) das (Nacht-)Wort; 2) (Spens. bei J.) das Lied, Liedchen (Ditty).

To Dit, *v. tr.* (†, &) *pr.* (nord. u. schott. Neben, u. To Dilt) zuspöten, vorstrecken.

Dit, *coll.* für do (eine der häufigsten Verschmelzungen). To do, vgl. Doff, Don, Dout, Dup, &c.; much good may d't ye! wohl bekommen es dir! [Bereicherung.]

Dit'tion, *s.* (Bp. Hall bei Todd) die Ditch, *s.* der (Ableitungs-)Graben; die Gasse, *cont.* der Fluss; to be in a dry —, in einer guten Lage sein, sich wohl befinden, *fam.* sein Schicksal im Trodnen haben; he'll die in a —, Spr. er wird noch ein schlechtes Ende nehmen, *vulg.* noch auf dem Misthaufen sterben; — of the stomach, die Herzgrube (besser pit).

— **To Ditch**, *v. l. intr.* graben; II. *tr.* einen Graben (in with Dat.) anlegen; (mit in, about, &c.) mit Gräben durchziehen; mit einem Graben umgeben, einschließen; to — moist land, feuchtes Land trocken legen; d-er, der den Graben macht, Gräber.

Ditch, *in comp.* — bar, *Bot.* die gemeine Klette (*Arctium lappa* L.); — delivered (Sh. Macb. 4, 1, 31), hinter dem Zaun, im Graben geworfen; — dog (Sh. Lear 3, 4, 138), ein toter in den Graben geworfener Hund; — like, grabenähnlich, grabenartig.

Dit'ching, *s.* das Grabenmachen, Graben.

† **To Dite**, *v. tr.* *†* To Dight.

Diteträ'ch'al, *adj.* diteträch'al.

Dit'h'eism, *s.* die Zweigetheil, der Dith'eismus, Dualismus, Manichäismus. — **Dit'h'eist**, *s.* der Dith'eist, Dualist, Manichäer.

— **Dit'h'eist'ic** (al), *adj.* dith'eist'isch, dualist'isch.

To Dith'er, *v. intr.* coll. (bei nord.) zittern, schauern, (in nervöser) Aufregung sein.

— **Dith'er**, *s.* bei d-s, *pl.* das Zittern, die nervöse Aufregung; der Wirrwarr.

Dith'y'ram'b'ic, *Gr. Ant. l. adj.* dith'yrambisch, voll wilder Begeisterung; II. (**Dith'y'räm'b**, **Dith'y'räm'b'us** s. 1) der Dith'yramb; das Bacchuslied; das feurige Trinklied, Begeisterungslied, Mafesied, der Kraftgesang; 2) — (poet.) der dith'yrambische Dichter.

Dit'tion, *s.* (Wood, &c. bei Todd), das Gebiet, die Herrschaft. — **Dit'tionary**, *adj.* 1) unterworfen, unterthan.

Dit'tone, *s. Mus.* die große Terz.

Dit'righ't'omous, *adj.* Bot. zwei- od. dreifach geteilt od. verästelt.

Dit'riglyph, *adj.* Archit. doppeltbreischligig.

Dit'roch'e'an, *adj.* Pros. zweistrochäisch. — **Dit'rö'ch'e**, *s.* der Doppeltrochäus.

† **Ditt**, *s.* (wie Ditt) *†*, Ditty.

Dittän'd'er, *s. Bot.* die breitblättrige Kreuze (*Lepidium latifolium* L.).

Dit'tany, *s. Bot.* der Diantum (*Dicranum* L.); — of Crete (of Candia), der kreteische Diantum (*Origänum dictamnus* L.).

Dit'täy, *s.* (urspr. **Dit'täy**) schott. die Erminallage (W. Scott, Lammern, &c.).

Dit'tied, *p. a.* (Mitt.) zur Musik, zum Singen eingerichtet, singbar, musikalisch.

Dit'tö, *adv.* (ital. *dello*, *dischil*, *dell'o*), der, die, das besagte bei. *Comm.* detto (ditto), dergleichen, der, die, dasselbe, das Besagte (meist abgekürzt: d°); *slang* als s. a suit of — (Grose), od. dittoes (*Slang Dict.*), Rock, Weste u. Beinkleider von einer u. derselben Farbe, zum. bloß v. Beinkleidern: a boy in corduroy ditto, *Frans. Mag. Dec.* '50, 701.

Dittöl'ogy, *s.* (w. ii.) die Wiederholung, das Wiederkehren.

Dit'ty, *s.* das Lied, Liedchen, der Gesang.

To Dit'ty, *v. intr.* ein Liedchen singen.

Diür'e'sis, *s.* (grch.) *Med.* die Absonderung des Urins. — **Diür'e't'ic** (al), *l. adj.* urintreibend; II. *s.* das urintreibende Mittel; III. *d-al-ness*, *s.* (w. ii.) die urintreibende Eigenschaft od. Wirkung.

Diür'nal, *l. adj.* (—ly, *adv.*) 1) zum Tage gehörig; 2) täglich; — arc, der Tagesbogen; — butterfly, der Tagfalter; — circlos, *Astr.* die Tagkreise; — heat, die Tageshitze; — hours, die Tagesstunden; — star, der Tagesstern; II. *s.* 1) 1) *a*) das Tagesbuch, Journal (*Journal*); *b*) *Ecl.* das katholische Gebetbuch; 2) *a*) der Tagraubvogel; *b*) der Tagfalter; III. —ness, *s.* die Tagesdauer; Täglichkeit. — **Diür'nal'ist**, *s.* 1) der Tagesbuchschreiber.

Diütür'nal, *adj.* lange dauernd, langwierig.

Diütür'n'ity, *s.* die lange Dauer, Langwierigkeit. [104, 132 u. oft] für To Do.

To Div, *v. nord. u. schott.* (W. Scott, Ant. Divagätion, *s.* (B., &c.); verlegt; Thack. Van. Fair 1, 90), die Abweichung.

Divän' [*Dyche*, B., J., W. u. alle neueren; *divan*, *Crabb*], *s.* (pers.) der Divan: 1) *a*) das Rechnungsbuch; *b*) das Sammelwerk; die Blumenleie; 2) *a*) der türkische Staatsrat; *b*) die Rathsverammlung; *c*) die Rathsstube, der Gerichtssaal; 3) *a*) das (Audienz-) Zimmer mit Polsterfüßen; *b*) das Sofa.

Diväpp'rätion, *s.* (w. ii.) die Verdampfung (das Verdampfenlassen).

Divär'iate, *p. a.* (—ly, *adv.*) *Bot.* ausgebreitet. — **To Divär'iate**, *v. tr.* (d. *intr.* sich) (in zwei Theile) theilen, auseinander sperren, spalten, spreizen. — **Divär'iation**, *s.* 1) die (gabelförmige) Theilung, Scheidung; das Auseinandergehen; 2) (bei Anat.) die Ausdehnung, Durchbreitung der Fibern; 3) die Theilung der Meinungen, Uneinigkeit, Zwistigkeit.

† **Diväst'**, *p. a.* verwüstet, wüst. [seit.]

To Dive, *v. reg.* & (†, & *pr.*) *irr.* (vgl. Dove) I. *intr.* 1) tauchen, (down) untertauchen; 2) *coll.* sich bilden, unterkriechen, ducken; 3) *slang*, stehlen; to — away, *fam.* fortstehlen, hinwegschleichen, *coll.* sich drücken; to — for pearls, Perlen fischen mittelst Tauchen; to — into, *fig.* tief eindringen in ..., erforschen, ergünden; sich einlassen in ..., sich begeben mit ...; to — into one's purpose, Einen anspornen, Jemandes Vorhaben zu ergünden suchen; II. *tr.* (w. ii.) erforschen, ergünden. — **Dive**, *v. s. coll.* 1) *a*) das Tauchen; Ducken; [the boy ventures] to make one or two distinct d-s after it (*Dick*, Sk. 3), ... sich ein- od. zweimal geradezu danach zu bilden; *b*) das plötzliche Himmeln- od. Hineinfahren (old John

... made a — at his cravat, *Dick*, Humphr. 157, ... that plötzlich einen tiefen Griff); 2) *slang*, *f.* Diver, 3. — **Dive'dapper** (**Dive'dapper**), *s.* *f.* Dabchick.

Divel', *s.* 1) (auch Divell, vgl. schott. Devil, &c.) für Devil, *s.* B. in den alten Shakspeare-Ausg.; 2) der Seetenfel (Sea-devil).

To Divel', *v. tr.* († *Brown* bei J.), zerreißen. — **Divel'ent**, *p. a.* (Sum., w. ii.) zerreißen, abreißen, (ab)sondern. — **To Divel'leate**, *v. tr.* 1) zerreißen, zerren.

Diver', *s.* 1) *a*) der Taucher zc.; *b*) *fig.* der sich in die Tiefen der Vorzeit verkenfende Forscher, Ergründer, Alterthümer (vgl. diving antiquarian, *Warb. Lett.*; some industrious — after the fragments of antiquity, *Irving*, Sk. 124); 2) *Ornith.* der Taucher, Steißhühner (*Columbus* L.); northern —, der Eistaucher (*C. glaciälis* L.); black-throated —, die Polarente (*C. arcticus* L.); 3) *slang*, der Tauchvieh.

† **Div'erb**, *s.* das Erzählwort.

Diverb'etion, *s.* das Schmettern.

To Diverge', *v. intr.* bei *Math.* auseinanderlaufen, auseinandergehen, abweichen, divergieren. — **Diver'geuce** (**Diver'geuce**, **Diver'gement**), *s.* das Auseinanderlaufen, Abweichen, die Divergenz (zwei Linien). — **Diver'gent**, *adj.* auseinanderlaufend, sich von einander entfernend, abweichend, divergirend.

Diver's, *adj.* 1) *†* verschieden (Diverso); 2) *pl.* etidie, diverse, verschiedene, mehrere; — coloured (*Sh. Ant. & Cl.* 2, 2, 208), verschiedenfarbig, bunt. — **Diver'se**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verschieden; 2) meist * als *adv.* his papers light, fly — nach od. in verschiedenen Richtungen; 3) mannichfaltig, vielartig, wunderlich. — **To Diver's**, *v. intr.* (Spens. bei Todd, w. ii.) sich abenden (To Diver). — **Diver'ssible**, *adj.* verschieden zu machen, zu vermannichfaltigen. — **Diver'ssification**, *s.* 1) die Abänderung, Veränderung; die Abweichung; 2) die Verschiedenheit der Gestalt od. der Beschaffenheit, Mannichfaltigkeit. — **Diver'ssiform**, *adj.* vielgestaltig. — **To Diver'ssify**, *v. tr.* 1) (von einem andern Dinge) verschieden machen, unterscheiden; abändern, vermannichfaltigen; Abweichung geben (z. B. durch Zuziehen zc. einer Landschaft, in den Partien); 2) *Rhet.* auszeichnen, d-fied, *p. a.* verschiedenartig, mannichfaltig; (v. einer Landschaft zc.) reich, Abweichung darbietend. — **Diver'ssiloquent** [*Crug*, *Worc.*, *dr*, *Wb.*], *s.* (w. ii.) verschiedenredend.

Diver'sion, *s.* 1) die Ablenkung, Abzuehung, Abwendung (from, von); — of the roads, die Verlegung der Wege; *b*) die Hindeutung (an); *c*) *Mil.* die Diverfion (Ablenkung des Feindes von seinem Plane, der unerwarteten Angriff); *d*) *Med.* die Zertheilung der Zensuchtigkeiten; 2) die Zerfrennung, Ergözung (the d-s of youth, die Jugendspiele), Befügung, der Zeitvertreib, Spaß. — **Diver'sitive**, *adj.* aufhebend, befügend, ergögend.

Diver'sity, *s.* 1) die Verschiedenheit, Ungleichheit; der Unterschied (als Gg. v. Identity), 2) die Abweichung; Mannichfaltigkeit.

† **Diversiv'olent** [*Worc.*], *adj.* verschiedenwollend. [Herberge.]

† **Diver'sory**, *l. adj.* ergötzlich; II. *s.* die

To Diver't, *v. l. intr.* 1) 1) sich seitwärts wenden, abbiegen; 2) sich von etwas entfernen, abweisen (von); to — to other studies, andere Studien wählen, *fam.* umfassen; II. *tr.* 1) *a*) ablenken, abziehen, abwenden; to — appropriated funds to other objects, Gelder zu andern als den ursprünglich bestimmten Zwecken verwenden; *b*) *Mil.* durch eine Diverfion ablenken; *c*) abwendig, abstrümmig machen; d-d blood (*As you, &c.* 2, 3, 37), abgassen; 2) (das Gewiñh) aufheben, unterhalten, befügen, zerstreuen, ergögen; d-er, *s.* der od. das Unterhaltende, Zerstreuende zc.; die Ertheilung

d-jug, I. p. a. (—ly, adv.) beſtigend, er-götlich, luſtig; II. —neſſ, s. (w. ſi.) das Be-ſtigende, Ergötliche. — **Divert'**, v. s. (un-mittelbar von v., wie Batho, Die, Invite, &c.) coll. (Mrs. Oliphant, Marg. Maſt. 224, &c.) eine ergötliche, beſtigende z. Sache. — **Div-er-tie-le**, s. † (Hales, &c. bei Todd), der Ab-ſchw. Nebenweg, die Anſicht. — **To Div'er-tiſe** [W. P., Ja., Wore., Sm. u. die neueren; divertise', J., Todd; divertiz', Wb.J., v. tr. † (Dryd. bei J.), beſtigen, ergötzen, unter-halten. — **Divertissement**, s. 1) (w. ſi.) die Beſtigung, Luſtbarkeit; 2) [mit ſp. Anſpr.] Muſ. das Divertiſſement. — **Divertive**, adj. unterhaltend, zerſtreuend, aufheiternd, beſti-gend, ergötzend.

Divēs, s. (lat. der Reiche) ſchon v. Chauc. (Überſ. der Vulgata Luk. 16, 19, &c.) neben Lazarus als eine Art Eigennamen gebr.; ſ. 1 Hen. IV. 3, 36; our — (Bulw. Maſt. 166), unſer Reicher; as far apart as — and Lazarus, Troll. Small House, &c. 2, 164 u. oft.

To Divest', v. tr. (one of, Einen einer Sache [Gen.] entziehen, berauben, entblößen (von); to — one's self of ..., ſich einer Sache (ſeines Reichs &c.) entäußern, begeben; ſich losmachen von ... — **Divestible**, adj. ent-ziehbar, beraubbar. — **Divestiture**, (w. ſi.) Divestment, †: Divest'ure, s. die Ent-ziehung.

Dividable, adj. 1) theilbar; 2) (Sh. Troil. & Cr. 1, 3, 105, vereinigt) getrennt, ver-ſchieden. — **Dividant**, adj. (Sh. Timon 4, 3, 5, vereinigt) trennend, getrennt, unterſchieden.

To Divide, v. I. tr. 1) theilen, zertheilen; abtheilen (into, in ſw. Acc.), trennen (ſcheiden, abſondern; durchſchneiden, zertheilen (wie ein Schiff das Waſſer); 2) a) austheilen, er-theilen; vertheilen, theilen; b) T. (einen Kreis &c.) theilen; 3) Comm. Dividende geben, abwerfen; the bank d-s six per cent, die Bank gibt eine Dividende von 6 Proc. 4) Typ. (Wör-ter) abtheilen, abbilden; 5) Parl. abſtimmen laſſen; 6) Mus. Variationen ſpielen; 7) uneinig machen, veruneinigen, entzweien; II. intr. 1) ſich trennen, ſich ſondern, ſich ſpalten; 2) Parl. abſtimmen (durch Theilung des Hauſes); 3) fig. verſchiedener Meinung ſein, uneinig werden, zerfallen (Sh. Lear 1, 2, 116 „entzweien ſich“). — **Divide**, v. s. (vgl. Divert, &c. als s.) coll. die Theilung, beſ. Am. die Waſſertheilung, z. B. Boston — in Ark. &c. — **Dividuel**, p. a. (—ly, adv.) getheilt; getrennt; unein.

Dividend, s. 1) Arithm. der Dividend(us) (die zutheilende Zahl), die Theilungszahl; 2) der Antheil, beſ. Comm. der Gewinnantheil, die Theilungsumme, Dividende; to make d-s, Dividenden berechnen, Dividenden vertheilen; — warrant, der Dividendenſchein, Coupon. — **Divident**, s. †, 1) der Theiler; 2) der Theil, Antheil; die Abtheilung. — **Divider**, s. 1) a) der Theiler; b) Arithm. der Theiler, Diviſor; 2) der Anſteiler &c.; 3) der Entzweier; 4) Mar. eine Art Seecompaß; 5) (auch pl. d-s) Mech. der Theilſtreifen; — frame, das Theilſtreifen-geſtell. — **Dividus**, I. p. a. theilend &c.; —line, die Trennungslinie; — spoon, der Vorlegeteſſel; II. —ly, adv. durch Theilung. — **Dividvi**, s. Bot. die Gerber-Kaſalpinie (Caesalpinia coriaria W.) — —pods, pl. Divi-diviſhotten, Knoppen.

Dividual, **Dividuals**, adj. (n. ſi.) (—ly, adv.) 1) theilbar; 2) gleich, (gemeinſchaftlich) getheilt.

Divination, s. 1) die Weiſſagung, Wahr-ſagung, Prophezeiung; 2) mathematiſche Vor-herſagung, Errathung (Sh. 2 Hen. IV. 1, 1, 88 „ſeine Ahnung“). — **Divinator**, s. der Weiſſager, Wahrſager. — **Divinatory**, adj. weiſſend, wahrſagend.

Divine, I. adj. (—ly, adv.) 1) göttlich; 2) a) Gott betreffend; b) theologisch; 3) im

höchſten Grade vorzüglich, überirdiſch, himm-lich; 4) † (Milt. bei J.), (mit of, etwas) ahnend; —ly inspired, von Gott (ob. gott-) begeistert; —grace, die göttliche Gnade; — ser-vice, —worship, der Gottesdienſt; —songs, gottesdienſtliche Gefänge; —virtues, die chriſt-lichen, theologischen Tugenden; —water, ein herzkraftendes Getränk (Art Eſſig); II. s. 1) der Geiſtliche; der Gottesgelehrte; Theolog; 2) †, der Wahrſager; III. —ness, s. 1) (w. ſi.) das göttliche Weſen, die göttliche Natur, Göttlich-keit, Gottheit (Sh. Cymb. 3, 6, 44 „Gottheit ſelbſt“); fig. die höchſte Vortrefflichkeit, Gött-lichkeit. — **To Divine**, v. tr. 1) †, vergöttern; 2) (auch intr.) a) weiſſagen, vorherſagen, wahrſagen, prophezeien; von ... Ahnung empfangen; b) ahnen; c) mathematiſch, rathe, errathen; d-r, s. 1) der Wahrſager, Weiſſager; 2) der Mathematiker, Errather.

Div'ing, v. s. das Tauchen &c. vgl. To Dive; in comp. —bell, die Taucherglocke; —case, der Taucherkaſten (von waſſerdichtem Leder); —snail, Zool. die geprellte Meer-ſchalenſchnecke, das Kißigei (Bulla ampulla L.); —stone, eine Art Saſpis.

Divin'ified, p. a. † (Parthenoia Sacra [1638] bei Todd), vergöttlicht. [Bergleut.]

Div'ing-rod, s. die Wilmſcheltuthe (der To Div'ingse, v. tr. (w. ſi.) vergöttlichen, vergöttern.

Divin'ity, s. 1) die göttliche Natur, Gött-lichkeit, Gottheit; 2) die Gottheit (Gott, das göttliche Weſen); 3) (Shksp.) das Übernatür-liche; 4) die Gottesgelehrſamkeit, Theologie; a professor of od. in —, ein Profeſſor der Theologie. — **Divin'tyship**, s. (Sterne, Shandy 364) ſoc. das götterähnliche Weſen, die Götterſchaft.

Divis'ible, I. adj. (d-bly, adv.) theilbar; II. s. meiſt pl. d-s, theilbare Dinge; III. —ness, Diviſibilität, s. die Theilbarkeit. — **Diviſion**, s. 1) die Theilung, das Ge-theilſein; die Scheidung, Trennung; 2) die Abtheilung, Einteilung; auch Rhet., Log. wie distribution; 3) Parl. die Theilung des Hauſes (d. i. der Stimmentenden): the motion passed without a —, ... ohne namentliche Abſtimmung; 4) Typ. das Theilungs- (od. Trennungs-) Zeichen, Divis, der Abtheilungsſtrich; 5) der abgeſonderte Theil (von Sachen u. Perſonen); der Theil einer Rede; beſ. Mil. die Abtheilung, Diviſion; Mar. Flottentheil unter einer Flagge; 6) Mus. der (Ton-)Kauf, Käufer; to ran a —, Käufer machen, coloriren; die Va-riation; 7) Arithm. die Zahlentheilung, Di-viſion; 8) fig. die Spaltung, Zwietracht (Joh. 7, 43), Uneinigſeit (Sh. Lear 3, 1, 19; 3, 9 „Zwietpaß“; Oth. 4, 1, 242 „Feindſchaft“), Verſchiedenheit der Meinungen; general of —, der Diviſionsgeneral; —bell, die Abſtim-mungsglocke (im Parlamente &c.).

Diviſional, **Diviſionary**, adj. (w. ſi.) 1) die Theilung betreffend; theilend; Theilungs-...; —line, die Theilungslinie; 2) eine Abtheilung &c. betr. Abtheilungs-...; —chief, —general, der Diviſionschef, Diviſionsgeneral; surgeon —, der Bezirksarzt. — **Diviſioner**, s. †, der Theiler. — **Diviſive**, adj. (—ly, adv.) 1) theilend, trennend; 2) Unfriede ſtiftend, veruneinigend. — **Diviſor**, s. 1) Arithm. der Diviſor (Theiler im Rechnen), common —, der Generaltheiler; 2) Ant. der Anstheiler.

Divorce, s. 1) a) die Eheſcheidung; bill of —, der Scheidebrief; b) die Scheidung von Eiſch u. Bett; c) Law, der Eheſcheidungsſpruch; 2) fig. die Trennung, Spaltung (Sh. Timon 4, 3, 382 „Scheidung“); 3) (Sh. Hen. VIII. 2, 1, 76) die Urſache einer ſchmerzhaften Tren-nung, (— of steel) das Werkzeug der Ent-hauptung (der das Haupt vom Rumpfe tren-nende Stahl). — **To Divorce**, v. tr. 1) a) (Ehegatten) ſcheiden; b) von Eiſch u. Bett

trennen; c) (ſein Weib) verſtoßen; 2) überh. gewaltſam trennen (von, von; vgl. — my dignities, Sh. Hen. VIII. 3, 1, 142 „von dem Thron mich ſcheiden“), auseinanderreißen; 3) entſernen, wegmachen, rauben (Sh. Rich. II. 5, 4, 9 „der dieſe Angst von meinem Herzen ſchickte“); quite — his memory from his part (LL. 5, 2, 150), raubt das Gedächtniß ihm und macht ihn ſtumm; d-r, s. der (Ehe-)Scheider &c. — **Divorceable**, **Divor'cible**, adj. ſcheidbar, trennbar; verſtoßbar. — **Divor-cue**, s. der, die Geſchiedene, Getrennte. — **Divorceless**, adj. ſcheidungsloſ, ſcheidungs-unfähig. — **Divorce'ment**, s. 1) die (Ehe-)Scheidung (bill, letter of —, Scheidebrief; Deut. 24, 1; Matth. 5, 31; shake me off to beggary — (Sh. Oth. 4, 2, 158), mich ver-ſtieße als Bettlerin; 2) die Scheidung, Tren-nung. — **Divor'cive**, adj. ſcheidend, tren-nend; this — law (Milt. bei Todd), dieſe Ehe-scheidungsgeſetz.

Divot (Div'et, Div'lat), s. (ſchott.) 1) das dünne, längliche Stück Rasen (zum Dachdecken, als Feuerung &c. gebr.); 2) die kurze, dicke, unterſte Perſon; To —, mit Rasen bedecken &c.

Divot'ade, adv. (ital.) Mus. mit Anſatz.

Divulgate, p. a. †, bekannt gemacht. — **Divulga'tion**, s. (w. ſi.: Divulge'ment), s. das Bekanntmachen, die Verbreitung. — **To Divulge'** (†: Divul'gate), v. I. tr. bekannt machen, kund thun, verbreiten, auſſprengen; offenbaren (to, Einem etwas); (Milt., n. ſi.) öffentlich erklären, proclamiren; II. intr. †, unter die Leute kommen, bekannt od. kundbar werden (keep from d-ging, Sh. Ham. 4, 1, 22 „geheim halten“); d-r, s. der Verbreiter.

Divul'sion, s. die Abreiſung, Anſtreifung, gewaltſame Trennung. — **Divul'sive**, adj. ab-od. himmergreifend.

Div'vent, nord. u. ſchott. für div not = don't ſür do not. [Dabbeick.]

Divvy-dück, s. (weſt.) ſ. Divedapper. — **Dix'ie**, s. Am. (vgl. Wb. S. 1556) wipr. Dix's land, eine Negerecolonie auf Manhatta Island; ſtr. r. das Negerparadies, (beſ. ſeit dem Secefſſionskriege) die Südstaaten Nord-america's.

To Dizen [di'z'n, Sher., P., W., Ja., Wore., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool, di'z'n, Wb., Nutt., Storm], v. tr. (bereits B. & Fl. u. Swift bei Todd u. J.) coll. beſ. (nord.) (oft mit out) ſchön (heraus)hüben, anſtaſſen, ſchmücken, ſieren, ſchmiegeln.

To Dizz, ſ. To Dizzy. — **Diz'zard**, s. der Schwindelkopf, Windbeutel, Anſchneider, Narr. — **Diz'zardly**, adj. ſchwindelſüchtig.

Diz'zen, s. ſchott. 1) das Zuzug; 2) die (Gartn-)Erdhübe, das Zwölfsgebäude.

Diz'ziness, s. der Schwindel. — **Diz'zy**, adj. 1) a) ſchwindelig; b) Schwindel verur-sachend; 2) (Thoms. bei J.) wirbelnd; 3) fig. unbeſonnen, gedankenloſ, thöricht, hirnloſ, be-täubt; a — hight, eine ſchwindelnde Höhe; —eyed, p. a. augenrollend. — **To Diz'zy**, v. tr. 1) im Kreiſe herumdriven, ſchwindelig machen; 2) fig. irr machen, verwirren, betäuben.

Djerrid, s. ſ. Jerriid.

Dnie'per, **Dnies'ter** [nə'pər, nə's tər], s. Geogr. Dnieper, Dneſter (ruſſ. Дніпро).

Dö, s. Mus. do, ital. Bändg des erſten Theils der Tonleiter (ſp. ut, deutſch c, vgl. Arotinian ſyllabos).

To Dö, v. irr. I. tr. 1) thun, im Sinne des griech. τίθημι: to — away, wegstun, auf die Seite od. wegſchlagen; wegnehmen; fig. beſeitigen, vernichten (objections, Wore.); als nichtig, ungeſchehen anſehen (1 Chron. 21 [22], 8 „nimm weg“); to — into (ſt. „put“), hineinſchun; to — into German, verdeutſchen; It [The Pil-grim's Progress] has been done into verse (gebrach); it has been done into modera English (übertragen), Macaul; to — off, ab-

mačhen, abčhēn, abuehnen; abthūn: Though the former legal pollution he now done off, yet ... (*Mitt.*); to — on, anmačhen; anlegen (eine Nützung z.), anthūn: to — damned hate upon one's self („verfluchen“), *Sh. Rom.* 3, 3, 118; done a rape upon the maiden virtue of the crown, *Sh. John* 2, 1, 97 („und an der Krone jugendfräulich reiner Tugend Raub verübt“); to — open, öffnen, ansthūn; to — out, ansthūn, auslöſchen, auswiſchen, ausſtreichen; to — over, 1. überſtreichen, überziehen, überlegen; to — over with clay, mit Leuten beſſeden; to — over with silver, gold &c., verſilbern, vergolden; 2. a) übermäßig anſtrengen, erſchöpfen; b) *slang*, geſchäftig anführen; 3. wiederholen, ſ. unten; to — to death, t. vom Leben zum Tode bringen, tödten (*Sh. 3 Hen. VI* 3, 3, 103, n. oft); to — him dead, *Sh. 3 Hen. VI* 1, 4, 108 „zum Todeſtreich“; vgl. a fatal plague which many die to die (*Spens.* bei *J.*); done to death by sudden blow bei *Byron*, wie *Sh. Much Ado* 5, 3, 3: done to death by slanderous tongues („Schmähsucht brach der Hero Her“); done to death by his conduct (*Lady Bessington*, Mem. of a Femme de Ch. 174); to — up, coll. 1. zuſammenlegen, zuſammenſaſſen; 2. (goods, Waaren) einpacken; 3. vollenden, fertig mačhen, (einen Garten z.) zurecht mačhen, (Reiter z.) zurücheln; einrichten; herichten; in Stand ſetzen (When we see two post-octaves of travels newly done up by the hinder, &c., *Blackw. Mag.* Nov. '45, 541); 4. to — up small clothes, ſeine Wäſche beſchaffen (Plätten, ſaſſen); 5. a) (Einen) (ins Gefängnis) ſetzen laſſen; b) (Jemanden) vernichten; 6. zuſammenzählen, reſchnen (he did up little sums, *Mrs. Gaskell*, A Dark Night's Work 80), vgl. To Cast up; 7. coll. abthūn; to — up Egypt and Syria in the shortest possible time (*Cummins*, El. Fureid's 4); vgl. unt. 2, h.

2) a) thūn (*Recl.* 9, 10); to live and die as all we have to —, *Denh.* bei *J.*; to — one's best, one's diligence, ſein Beſtes thūn od. dran ſetzen (vgl. unten 2 Tim. 4, 9); to be done, geſehen werden, geſehen; yet to be done, noch zu thūn, zu thūn übrig; so said so done od. no sooner said than done, geſagt, geſehen; what is to be done? was iſt zu thūn? what is to be done with it? was ſoll man damit od. daraus mačhen? there is no good to be done, man kann nichts anſtellen; that may be done, das kann geſehen; to — a fault, einen Fehler beſehen, *Sh. Meas.* for *Meas.* 2, 2, 38; ähnlich a murder, *Rom.* 5, 1, 81; an offence, *Meas.* for *Meas.* 2, 3, 14; Merry Wives 5, 3, 24 (no treachery); üben: a villany, *Biberi*, *Timon* 4, 3, 437; mačhen; to — a picture, ein Bild mačhen, ein Gemälde mačhen; b) *Cook*, gar mačhen, vgl. Overdone, Underdone; auch *intr.*: the beefsteaks are —ing to a cinder (*Mrs. Marsh*, *Aushurt* 2, 289), ... verbraten zu ſtohlen; doppelſinnig: to be done brown, *loc. cit.* ſchwarz gebrannt (von der Sonne), gebräunt ſein; bb) gehörig ausgeführt, betrogen z. werden; c) mačhen, verrichten z.; to — something to a waggon, etwas an einen Wagen mačhen; Nick did a clumsy obeisance (*W. Scott*, *Pirate* 323), mačhte einen ungeſchickten Diener; to — the act of darkness with a woman, *Sh. Lear* 3, 4, 89 „treiben“; to — (over) again, noch einmal thūn od. mačhen; d) aus- od. durchführen; ausführen: to — the trick, *cant*, einen Streich glückſich ausführen; to have done the trick, *cant*, genug geſehen und ſich glückſich zu Nütze geſetzt haben; übernehmen: *Smollet*, *J. Clink*, 381, Thus accounted, she was led up to the altar by Mr. Dennison, who did the office of her father; to — a part, eine Rolle ſpielen; ähnlich *Sh. Much Ado* 2, 1, 122 „mač-mačhen“; come, Geoffrey, we will — what we read together the other day in Milman's play:

I will be Bianca, and you shall — Fazio (*An. Head* of the Fam. 1, 8), was ſonſt zu act; mačhen, vorſtellen (*Dick*, *Sketch*, 119), ſpielen (the civil, the polite, the sentimental); e) (to — with) verſehen über, verwenden; loving wife as she was now, ..., she had a feeling of having done so poorly with her life (*A. Thomas*, *W. Goring* 1, 217); *Till.*: they would not know what to — with themselves, was ſie mit ſich anfangen ſollten; f) bewirken: to — mischief, Unheil ſtiften; it does him credit, es mačt ihm Ehre; to — shame (*Sh. Twelfth Night* 3, 4, 400), zur Schande geſehen; to — little advantage (*Temp.* 1, 1, 34), nicht viel helfen; g) endigen: to have done, aufgehört haben, fertig ſein; have done — laß mich gehen! es iſt genug! I have done with him, ich habe nichts mehr mit ihm zu ſchaffen (vgl. unten II, 2); ha' done with words (*Sh. Taming*, &c. 3, 2, 118), genug der Worte! when will you have done eating? wann werden Sie abgeſeſſen (abgeſpeiſt) haben? is it done? iſt es fertig? when all is done, am Ende, zuletzt, wenn es um und um kommt, ſchließſich; this done, da dieſes geſchehen war, hierauf; I shall get it done, ich werde es thūn, ausführen z. laſſen; es ſoll geſchehen; church is done (= service is past), die Kirche iſt aus (= der Gottesdienſt iſt vorbei), vgl. Done; h) durchmačhen: I fancy household-work would be more satisfactory, and less tiring, than —ing a season thoroughly (*Miss Yonge*, *Daisy-Chain* 2, 349); a party of „cheap trippers“, as the inn-keepers contemptuously designate those who — the lakes by excursion-trains (*Fras. Mag.* Aug. '50, 201); —ing the marriage as they would have „done“ the Nile, &c. (*Dick*, *L. Dorrit* 2, 279), ... geſchäftsmäßig beſorgen, abthūn (vgl. to — up); i) vollenden, vollziehen: to — one a blessing, Jemandem ſeinen Segen geben (*Sh. Lear* 1, 4, 115); (voll)bringen: *Sh. Hamlet* 1, 1, 131 (ſ. oben „bewirken“); the cure where of ... „Tis time must —, „ſolcher Wunden Arzt iſt nur die Zeit“ (*Sh. Cymh.* 2, 4, 12); k) beſorgen (*Ex.* 20, 9 „beſchäftigen“, ſ. Business); to — one's hair, coll. ſich (*Dat.*) od. einem Anderen das Haar mačhen (when Miss Squeers had „done“ the friend's hair, the friend „did“ Miss Squeers's hair, *Dick*, *Nich.* Nick, 1, 114); auch mit pers. Object: Now that girl is regularly —ing the poor (*Paulphus*, *Quits* 2, 45); l) anſtellen, a message (*Sh. Rom.* & *Jul.* 2, 5, 66 „geht hiñſtig ſelbſt, wenn ihr 'ne Botſchaft habt“); to — a person's commandment (*Sh. Hamlet* 3, 2, 328); one's commendations, duties, greeting; salutation from one's master („beſtellſt meine Empfehlung“, *Sh. LLL.* 2, 1, 181); to — one's commission (*Sh. Cymh.* 2, 4, 12); — a fair message to his kingly ears („mit offizier Botſchaft nah' n des Königs Ohr“, *Sh. Troil.* & *Cr.* 1, 3, 219); m) zu Wege bringen, erzielen: A. what are you —ing, mate? B. About ten ounces of gold per hour (*Reude*, *It is never*, &c. 2, 177).

3) Jemandem etwas (Gutes od. Böſes) thūn: I am mair grieved for the pair lad that's gone than for aught they can — to me (mir anthūn, *W. Scott*, *Ant.*); I would have been tied to the stake, torn with wild horses, done anything to that used to be done to people (*Mrs. Oliphant*, *Madonna Mary* 2, 273), ... ich hätte mir alles anthūn laſſen, was man den Leuten anzuthūn pflegte; *Sh. Coriol.* 2, 2, 20; zuſehen od. bringen, ſ. oben (voll)bringen; [it] will — him an injury; may it — him ease! (*Sh. Taming* 2, 179 „beſchag's ihm recht!“); *Sh. 3 Hen. VI* 5, 5, 72: I will not — thee so much ease („ich will dir nicht ſo Vieles thun“); *Tit.* 3, 1, 121: how I may — thee ease (wie ich dir irgend helfe) — reason (*Sh. Temp.* 3, 2, 128), „ſich dazu verſuchen“; you shall — small respect,

zu wenig Ehrſucht zeigt ihr, *Sh. Lear* 2, 2, 137; to — obsequious sorrow (*Sh. Hamlet* 1, 2, 92), „die Leidenträuer haſten“; erzielen (= thy diligence, „ſtreiche dich“, 2 Tim. 4, 9), erwirken (you — her too much honour, *Swift*), 4) verurſachen (2 Cor. 8, 1 „thun“).

5) a) ſich zu thūn mačhen, beſchäftigen mit, treiben, betreiben; umgehen mit; to — the tight-rope = ſeltenſtan; I was —ing Greek with my father; —ing Greek! It's always that. Doing Greek or Latin (*Mrs. Wood*, *Mildr.* Ark. 1, 236); (ſich) präpariren (auf); does any young lady read this who, perchance, ought to be —ing her lessons? (*Thack.* *Philip* 1, 229); b) (*Chauc.*, *Spens.*, B. & *Fl.*, beſ. aber *Shksp.*, eine Frau) beſchlaſen: *Meas.* for *Meas.* 1, 2, 88 („vorgehabt“); c) *slang*, anführen, ſchnellen, betriegen; I got regularly done, coll. ich wurde gehörig angeführt; It is a bore to be done with a thing one has taken an interest in (*Agnes* 2, 215).

Mit allgemeinen Objecten: I had much to — (ich hatte viel Mühe); what's here to —? was iſt das für ein Varn hier? coll. was iſt (dem) hier loſ? your letter — much her, 3hr Brief wird viel bei ihr anſtellen (ohne much: North and South 173); he could — nothing with her, er konnte ſie zu nichts bewegen; — what he would, er möchte anfangen was er wollte; they cannot yet loose again, — all they can (*Murray*, *Child.* of the N. F. 252); what had I to — with kings and courts? was gingen mich Könige u. Höfe an? auch: what to — with? was anfangen damit? to — like for like, Gleiches mit Gleichem vergelten; to — business, Geſchäfte mačhen, zu thūn haben (*Buhr*, *Night* and *Morn.*).

II. *intr.* 1) a) thūn; the Allies had to — with a master-spirit (*Mac.* *Ess.* 2, 161), ... hatten es mit ... zu thūn; b) thätig ſein, thäten thūn, verrichten; t. oft ganz = kämpfen, ſtreiten; all good Scotchmen were exhorted to — valiantly for the cause of their country, &c., *Mac.* *Hist.* 2, 121; it is a happy period in most men's lives when they are preparing themselves to —, *Mrs. Marsh*, *Ev. Marston* 1, 221, ... erſtlich an die Arbeit gehen, rüſtig ans Werk gehen; c) to — away, ſich ſehen laſſen (*Dick*, bei *H.* leave him — well away from him); 2) zu thūn od. zu ſchaffen haben (to have carnally to —, ſ. Carnal) mit: 2 Sam. 16, 10; 3) a) es (so od. so) mačhen, verſehen; — as I —, mačh' me iſ! —, will you — as we —? wollen Sie ſals Galt mit uns ſürken nehmen? *Dick.* *Domby* and *Son* 2, 310; — like me, *Fanny* (*Kav.* *Seven Years* 1, 147), mačh' wie ich! ſolge meinem Beiſpiele! b) es treiben: self — self have; — well and have well, *prov.*, wie man ſich bettet, ſo ſchlāft man; wie man's treibt, ſo geht's; handsome is that handsome does, *Goldsm.* *Vic.* *Chapt.* 1; ... ſich betragen; handeln, 2 Kings 20, 9 („thun“); *Jonah* 4, 9: I — well to be angry („biſſig gürte ich“); — so no more, thue daß (ja) nicht mehr (wider)! daß dieſe nicht wider geſchehe! to — well by one, Einen (Gutes) thūn, Freundſchaft erwirken; — (by others) as you would be done by, handle (an Anderen) wie dir wiſſt, daß man mit dir verſahre; to — for (vgl. the thing): 1. abthūn, beſorgen, beſeitigen (auch = aus der Welt ſchaffen); 2. betriegen; such a discovery would have done for me in the old gentleman's opinion (*Buhr*, bei *Str.*); 4) a) es thūn, auskommen, verſommen; I cannot — without it, ich kann es nicht entbehren; (mehr od. minder) Gefallen haben (*Eph.* 6, 21, „was ich ſaſſe“); b) (wohl od. iſel) beſinden; how — you —? (*coll.* how d'ye [—] od. how —?) was mačhen Sie? wie geht es Ihnen? he does very well, es geht ihm ſehr gut; may he — well, möge es ihm wohl ergehen; c) (von Dingen) ſich mačhen; ſich anlaſſen; von ſtatten gehen; (nicht od.

uinder) wirfen ob. helfen; zum Zweck führen, an- od. verschlagen; a little won't — for him, wenig hilft ihm nicht; that will —, das wird's thun, das ist hinreichend od. genug, so ist's gut u.; das ist won't, damit ist es nicht gethan, das geht nicht an; das langt nicht zu; if liberality will —, wenn es mit Geheuten gethan ist; tauglich sein, dem Zweck entsprechen; stehen: the suit does well upon you (der Anzug steht dir gut), passen: that won't — with me, das geht bei mir nicht so, mir darf man das nicht bieten; 5) sich vollziehen, geschehen, vorgehen: Mrs. H. is naturally anxious to hear what is —ing and saying in her old neighbourhood; what was —ing all the morning? was wurde den ganzen Morgen über gemacht? was geschah u.? 6) als Hülfsgeitwort: *emph.* — but come od. come, —! kommen Sie ja! — but come and see, kommen Sie nur und sehen Sie; — tell, coll. Nein, sagen Sie... Was Sie (nicht) sagen! Nicht möglich! Zist's möglich? help me, —! o bitte, hilf mir! make haste, —! mach! schnell, höst du? beile die dich doch! geschwind, mach (fort, rasch)! pray, —! bitte, thue es; thir' es doch! I — hate him, ich hasse ihn gründlich; 112) did I dream his purpose (James, Gipsy 192), gar wenig ließ ich mir von seinem Vorhaben träumen; I did love him, but I love him no longer (Wb.), ich habe ihn (in der That) geliebt, ...; 'Tis true, this god did shake (St. Jul. Cäs. 1, 2, 121), ja, in der That, er bebt, dieser Gott! A. — you go to the theatre to-night? B. I —, gehtst du heut' Abend ins Theater? A. Does the beef eat well? B. It does, ihm schmeckt das Rindfleisch? Ja; he does not hear, er hört nicht; doch auch hier noch mit bef. Nachdruck: I cannot, I — not believe it (Worc.), ich kann es nicht glauben und ich glaub's es nicht; dem deutlichen „nicht wahr?“ entsprechend: she looked for him, didn't she? sie hat ihn gesucht, nicht wahr? He does not dine here, does he? nicht wahr, er isst nicht hier? Zur Vermeidung der Wiederholung eines Zeitworts: if you can grant his request, — so (Worc.) = so thun Sie es; Lucretius wrote on the nature of things in Latin, as Empedocles had already done in Greek (wie einst E. griechisch), *Acton* bei Worc. = envies me as much as I — him (so sehr als ich ihn), Worc.; but might it not have been better that ..., than live and become what she has done (als am Leben zu bleiben und das zu werden, was sie geworden ist?), An. Hor. Temp. 81; *Sidon*. (bei J. J.): Thus painters Cupids paint, thus poets — | a naked god, blind, young, with arrows two ..., so auch die Dichter.

Dö, s. (t. & coll. 1) das Thun; die That; Handlung; das Geschäft; he has done his do (Bull. Hud. bei J.), er hat seine (Geld-)That gethan, das Seine geleistet; 2) die geräuschvolle Geschäftigkeit (Ado), der Lärm; to keep a great od. heavy —, viel Wesens od. Gefährte machen; b) (nord.) die Gasterei, der Schmans; 3) *slang*, a) die Spiegelschere, Betrügerei; b) der Betrüger.

Dö..., (v.) in comp. —all, t. der Alles-thuer, Alles in Allem, das Factotum; —little, 1) *Pls. Rich.* [1655] bei Todd), der Wenig-thuer, wenig Aufstehende, leere Prahlerei; 2) (Domine Do Little (Grose)) der kraftlose Alte; b) der Fanfänger, Müßiggänger.

Dö, s. (schott., d.) das Stüb Brot (nach Jam. = altfrz. do, das Geisend; ist nicht vielmehr Dough u. die folg. zu vgl.?). —Döan, s. (Dev.) das feuchte, klüßliche Brot. —Döage, adj. (Lanc. bei H.-U.) etwas feucht.

Döb [Storm], s. (östind.) die Landmenge, der Landstrich zwischen den Armen v. Flüssen

Döak, f. Doko. [an deren Mündungen.

Döand, p. pr. (t. & d.) schott. für Doing.

To Döat, veraltend für To Dote.

Döb'ber, s. Am. der Kork od. Kiehl an der Angelfchnur.

A. Döb'bin, s. 1) wie Döb, Döb'by, Döbe, Hob, Hobby, Rob, Robin, Roben, für Robert; 2) häuf. Name eines (nicht bloß alten) Karrenpferdes, wie unser Hans u.; Dobbin my fillhorse (Sh. Merch. of Ven. 2, 2, 100), mein Karrenpferd Fris (Schl.).

B. Döb'bin, s. (östl. Russ., H.-U.) mit Sand vermischter Meeresfisch. [schmugen (To Daub).

To Döb'ble, v. tr. (öst.) beschmieren, be-Döb'by, s. Verfluchungsform v. Dob. 1) f. Dobbin, A.; 2) (nord.) der (Haus-)Robold (ähnl. dem schott. Brownie), vgl. Robin Goodfellow; 3) der (geistes)schwache Alte, dumme Kerl, Narr; 4) *Spinn*, die Schafstaßschne; —apparatus, der Halsjaquard.

Döb'chick, f. Dab-chick.

Döbe, f. Dobbin, A. [&c. + Döb'el, Döb'il, Döble, &c. für Doubles, Döb'h'ash, s. (östind.) der (zwei Sprachen) sprechende Dolmetscher.

Döb'he, s. f. Dhoby. [dobūla L.).

Döb'üle, s. Isth. der Döbel (Leuciscus

Dö'ce, s. t. das Saubere. [belehrend.

Dö'cent, adj. t. (Laud bei Todd), lehrend,

Döc'e'fä, s. pl. Eccl. die Docten (christl. Secte des 1. u. wieder 11. J. Jh's). —Döc'e'fä,

adj. doctisch.

Döc'h'mäc, adj. Pros. dochmisch, den doch-

nischen Vers (Döc'h'mäc) betr.

Dö'eible (Sher., W., St. J., Ent., F., Ja., Worc., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.; dö'sih'l', P., Wb., Nutt.), L. adj. 1) (Bp. Hack. bei Trench, u. ii.) lehrbar, beizubringen; 2) belehrbar, zur Auffassung (bes. tieferen Wissens) fähig; 3) (bes. nord.) od. Dö'eile (Sher., N., W., St. J., Ent., F., Ja., Worc., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Storm. (or dö'sil); dö'sil, Buch., P., Wb., Nutt. (or dö'sil)), gelehrt (bei v. Sündern od. Thieren), leistungsfähig; 4) (nord.) Döc'h'it'y, s. 1) die Fähigkeit (schwierigere Dinge) zu lernen, Auffassungsgabe; 2) gew. Döc'h'it'y, s. die Gelehrtheit, Benfamtet (docility [is] the surest promise of docility [Coler. bei Worc.]).

Dö'c'macy, s. die Doctmaße: 1) die Probe; 2) Chem., &c. die Probirsubstanz; Erzschmelzsubstanz; 3) Med. Jur. die (ein gerichtliches Gutachten begründende) Untersuchung. —Döc'mä'st'ic, adj. doctmaßlich, eine Untersuchung, bes. die Probirsubstanz betr.; —art, die Probirsubstanz; —operation, der doctmaßliche Proceß; —lamp, die Probirlampe. —Döc'möl'ögy, s. die Unter- suchungslehre.

Dö'city, s. coll. die Gelehrtheit, Raschheit A. Döck, s. Bot. 1) der Ampfer, das Ampferkraut, die Rengschwurz, Grundwurz (Rumex L.); 2) pr. die (Weg-)Malve.

B. Döck, s. 1) a) der dicke od. festere Theil des Schwanzes der Thiere (bes. der Pferde od. Hunde); b) der verdickte Schwanz, Stumpf, Stutz (bes. der Pferde od. Hunde); c) der Stützschwanz; das gestutzte Pferd u.; d) die Kruppe, das Kreuz (eines Pferdes; Crupper); e) pr. der Hintere; 2) Sattel, der Schwanzriemen, das Schwanzleder (am Pferdegeschirr).

C. Döck, s. 1) t. (Ben J.), der Kerkel; 2) der erhöhte, mit Geländer umgebene Verschlag im Gerichtssaal, wo der Gefangene während des Verhörs steht; 3) Mar. das Dock, die Docks (ein künstlicher Hafen neben dem eigentlichen Hafen od. neben einem Fluße, zum Ausladen und Ausbessern der Schiffe); b) d-s, pl. Am. die Räume zwischen den Werften; 4) der Lagerhof, Pachthof; some old stage-coaches in — (Miss Yonge, Hopes &c. 2, 216), ... zum Ausbessern zurückgestellt; dry —, wet —, &c. f. Dry, &c.

A. To Döck, v. tr. 1) (einem Thiere) den Schwanz abhauen, (dasselbe) singen; bes. (ein Pferd) angreifen; b) über. abschneiden; 2) fig. abkürzen, beschneiden, vermindern; to — an

account, Comm. eine Rechnung kürzen, von einer Rechnung abziehen; 3) to — an etail, Law, entwerfen.

B. To Döck, v. tr. 1) pr. den Hintern durchbläuen; 2) slang, beschlafen.

C. To Döck, v. tr. (ein Schiff) in das Dock schiffen, (ein)docken.

Döck'age, s. die Dockrente, der Dockzins.

Döck'an, Döck'en, Döck'on, s. pr. für Dock.

A. Döck'er-eress, s. Bot. der gemeine Rain-

sohl, Regenfohl (Lapsana communis L.).

Döck'-däc, s. pl., Döck'-duty, s. das

Dockgeld, die Dockgebühren. [Insfer.

A. Döck'et, s. pr. die Waldart, das Forst-

B. Döck'et, s. 1) der Anzug, kurze Hantel, Extrakt aus einer größeren Schrift (gewöhnl. auf Pergament geschr.); 2) Law, a) die Unterschrift, Widmung (auf einem Patente vom Gerichtschreiber); b) der Erlaubnißschein; c) die Proceßtafel (ein alphabetisches Verzeichniß der bei einem Gerichtshofe anhängigen Rechtsfälle); 3) Comm. der Waarenadreßzettel; die Adresse, das Waarenverzeichnis; to strike a — (of bankruptcy), die Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners vor Gericht anzeigen. — To Döck'et, v. tr. 1) einen Anzug von ... machen, ausziehen, summarisch verzeichnen; anzeigen u. in ein Buch, in ein Verzeichniß eintragen; 2) Law & Comm. a) (Aeten od. Papiere jeder Art) überschriften; (Waarenpakete) mit der Adresse, mit einem Waarenadreßzettel versehen; b) Law, unterschreiben, vidimieren.

Döck'-gäte, s. das Dockenthor, die Dock-

stutthür; —men, pl. Dockstutthürwärter.

Döck'ing-enzine, die Stugmaschine, Ma-

schine zum Angliffen der Pferde.

Döck'..., in comp. —master, der Dock-

meister, Dockaufseher; —rent, der Dockzins, die Dockgebühr; —yard, der Dock(zimmer)-hof, das Schiffswerft.

Döck'sy, s. Verfluchungsform zu Dock, B, 1, e, (oft.) der kleine Hintere.

Döc'net [dök'et], f. Docket.

Döc'tor, s. 1) t, a) der Lehrer; b) der Gelehrte, in seiner Kunst od. Wissenschaft gründlich erfahrene Mann; & pr. when d-s disagrees, disciples then are free, vgl. Pope, Mor. Ess. III. who shall decide when d-s disagrees? Mac. Ess. 1, 359: the beauty of Diana is extolled by all the most orthodox d-s of the ancient mythology, from Homer in his Odyssey, to Claudian in his Rape of Proserpine; b) Bibl. (a — of the law) der Schriftgelehrte (Acts 5, 34; Luke 2, 46); c) Eccl. Ehrentitel der Kirchenväter u.; 2) a) der Doctor (Einer, der diese Würde in irgend einer der Facultäten erhalten hat); — in (of) divinity, law, physie, medicine, music, der Doctor der Theologie, der Rechte, der Medicin u.; to take one's degree of —, Doctor werden; b) fam. aa) (wie im Deutschen) der Doctor (Mrt), bereit d. Sh. Cymb. 5, 5, 30, &c.; bb) der Apotheker (im Egl. zu — of skill od. physician: he had to go to the — instead of the market, and, d-s doing no good, eventually to a physician, An. Owen 1, 130; —s stuff, Medicin; cc) der etwas Ausbessere (f. To Doctor, II. 3, b), vgl. Chimey-doctor (M. Edgeworth, Mor. Tales 206), &c.; slang-s. dd) der Wein- u. Verfälscher; ee) Mar. der Schiffsföhl; ff) d-s, pl. falsche (auf einer Seite bewertete) Wärfel; 3) T. a) Typ. (Mech. Mag. March '49, 236) die Farbenanzußerhale (Fountain-roller); b) Cutt. print. das Wtrschneffer, der Schaber, die Rasel, der Doctor (nach Ein. für Doctor, Abductor, auch Conductor); c) Ichth. der Leberfisch (Xenodus hepaticus L.); 5) fam. ein Getränk aus Milch, Wasser, etwas Rum u. Muskatennuß; —s locks, T. Schöffer an Schilren von (Reise-)Kutchen von innen ohne Zuthilf, von außen nur mit einem solchen zu öffnen (N.).

To Doctör, v. coll. 1. *intr.* doctorn, die Arzneiweisen treiben; II. *tr.* 1) ärztlich behandeln, curiren; 2) (*Pope bei Wore.*) sunn Doctor machen; 3) *slang*: a) (Wein *re.*) fälschen; b) (auch mit *zu*) zuzügen, in betrügerlicher Weise herrichten; c) Einen mit schädlichem Trank *re.* umbringen.

Doctör, *adj.* doctormäßig, Doctor ...
—ly, *adv.* (*Troll.* Doctor Thorne 1, 44: doctör'ally) wie od. als ein Doctor.

Doctör, s. das Doctorat, die Doctorwürde. — **To Doctör**, v. *tr.* (*Wart.*, &c. bei *Todd*, w. II.) (Einem) die Doctorwürde ver-

Doctör-*er*-raut, i. unt. Erraut. [siehe].

Doctör-*ress*, s. (aus 1626 *re.* besetzt bei *Todd*) 1) †, die Hebrerin; 2) die Doctorin, Ärztin.

Doctör-*fish*, s. *Ichth.* der Doctorfisch (*Acanthias coruleus*: von lanzettförmigen Seitenflossen des Schwanzes *so* gen.).

† **Doctör**-ly, *adj.* (*Bp. Hall* bei *Todd* &c.) 1) (*Sh.* Sonn. 66, 10: Doctor-like) gelehrtenhaft, mit dem (leeren) Scheine der Gelehrsamkeit; 2) mit der Doctorwürde bekleidet; gelehrt.

Doctör-*s*-*Cöm'mons*, s. *pl.* volkstümlich. Name des (1768 v. Dr. Harvey unt. dem Titel *The College of Doctors of Law* exercant in the Ecclesiastical and Admiralty Courts gestifteten) Collegiums der Rechtsgelehrten (geistl. u. weltl. Gerichtshof) in der Altstadt London.

Doctör-*ship*, s. 1) (*Clar.* bei *J.* w. II.) die Doctorwürde; 2) *Joc.* als Titel (vgl. *Lordship*, &c.): his laureated — (*Lit. Gaz.* Dec. '46, 1044 mit *Bq.* auf Southey), seine gekrönte Doctorship.

Doctress, s. die Doctorin, Ärztin; you (nämlich Clarissa) must be your own — (*Rich. Clarissa* 3, 428), ... Ihr eigener Arzt; a good neighbour of the Brontës ... an intelligent woman ... holds the position of village — and nurse (*Mrs. Gaskell*, Ch. Brontës 1, 161).

Doctrinable, *adj.* †, lehrreich, lehrhaft. — **Doctrinal**, I. *adj.* 1) zur Lehre gehörig, lehrhaft, eine Lehre enthaltend, lehrend; 2) zur Lehrkunst gehörig; II. s. 1) die Lehre, der Theil einer Lehre; 2) das Lehrbuch; III. —ly, *adv.* als eine Lehre, in Form einer Lehre, deutlich, ausdrücklich.

Doctrinarianism, das System der (fyz.) Doctrinäre.

Doctrin, s. 1) a) die (eine) Lehre, Wissenschaft; b) der Unterricht; c) die Gelehrsamkeit; 2) *Bibl.* das Evangelium; die Lehre, der Unterricht in demselben (Tit. 2, 10; 2 Tim. 3, 10); Marc. 4, 2 („Predigt“) wie Is. 28, 9; Matth. 7, 28; — of difference, die Unterschiedslehre.

Doctument, s. 1) †, a) die Anweisung, Vorschrift, der Unterricht; das belehrende Beispiel; b) der despotische Befehl, Machtspruch; 2) das Zeichen, der Beweis; 3) *Law*, a) das Document, die Urkunde; Beweischrift; das Beweismittel; b) i. Death-bed —; d-s of a shipment, *Comm.* die Verladungsdummente (Factur u. Verladungsschein). — **To Doctument**, v. *tr.* 1) (ob. **To Doctumentize**) †, unterrichten, lehren, anweisen, leiten; ermahnen; befehlen; 2) documentiren, befrunden; 3) mit den nöthigen Papieren od. Ausweisen versehen. — **Doctumental**, *adj.* 1) ob. **Doctumentary**, documentarisch, urkundlich; 2) unterrichtend, vorforschlich.

Död, (*Todd* u. *W.*): **Dödd**, s. 1) *pr.* (bef. nord.) der Fegen, Lappen; die Zade, Spitze, Stunker *re.*; 2) *bol.* das Fuchschwanzgras (*Alopecurus*, III, 2 L.). — **To Död** (**To Dödd**), v. I. *tr.* 1) (den Schafen) das Schwanzwolle od. Stunterwolle (**Dödd** *düss*, s. *pl.*) abjuchneiden; 2) fügen, tappen; **Dödd**, *adj.* 1) (schott.) **Dödd**, **Dödd**, **Dödd** *adj.* 1) gestirbt *re.*; **dödd**-mittens, (wollene) Wäffchen ohne Finger; 2) tulbig *re.*; (von *Dödd*) ungehörig;

(vom Weizen) ohne Grammen; II. *intr.* (schott.) od. **To Död**-*der*, wackeln, zittern; (**To Död** *dle* [Dawale], **Döddge**, **Dödd** *del*) im Gehen wackeln, wackeln, wackeln; doddering-dickies, *pl.* die Spitzen des Zittergrases; **dödd**-*ered*, s. a. 1) (*Suss.*: **Dödd** *lish*) wackeln, zittern, unsicher; 2) (vgl. *Dodderel*, *Dottard*) verstorbt, tuorrig (an old d-ed oak, *Househ. Wids* 34, 351); 3) (nach *J.* v. Väininen [*Dryd.*: a laurel d-ed with age, &c.]) mit Flachsseide od. ähnl. Schmaroggrößen überwachen.

Död-*der*, s. *bol.* der Dotter, die Flachsseide, das Zylinder (*Cuscuta* L.); — of thyme, die kleine Flachsseide (*Cuscuta epithymum* L.).

Död-*derel*, s. *pr.* der gelaypte Baum.

Dödd-*dy*, *adj.* 1) unglück, klein, (öst.: **dödd**-y, *H-N.*) unterlegt; 2) (bef. schott.) fahl, haarlos; **dödd**-yato, **dödd**-yoll, der Klotzopf (viel. Klotzopf), i. **Dödd**-yoll.

Dö *de* [?], *interj.* des Grostes: hu! hu! (*Sh.* Lear 3, 4, 59; 3, 6, 77).

Dödd-*ed*-*ä*-*tylön*, s. (grch.) der Zwölffingerdarm (*Duodenum*).

Dödd-*ä*-*gön*, s. *Geom.* das Zwölffeld.

Dödd-*ä*-*gyn*, s. *bol.* die zwölffeldige Pflanze (Pflanze mit zwölf Blüthen). — **Dödd**-*ä*-*gyn*, s. die *Dodecagonia*. — **Dödd**-*ä*-*gyn*, *adj.* zwölffeldig, mit zwölf Blüthen versehen.

Dödd-*ä*-*gyn*, *adj.* *Geom.* zwölffeldig, zwölffeldig. — **Dödd**-*ä*-*gyn* (*Ash*, *Manud.*, *Ku.*, *Su.* und die meisten; jedoch *Storm*: **dödd**-*ä*-*gyn*; *Ja.*: **dödd**-*ä*-*gyn*; *Crabb*, *Todd*: **dödd**-*ä*-*gyn*), s. das Zwölffeld (ein von 12 gleichen Flächen eingeschlossener Körper), das *Dodecadron*.

Dödd-*ä*-*gyn*, s. *bol.* die zwölffeldige Pflanze. — **Dödd**-*ä*-*gyn*, s. die *Dodecadrie*, Classe der zwölffeldigen Pflanzen. — **Dödd**-*ä*-*gyn*, *adj.* zwölffeldig, zwölffeldig. (von *Blumen* *re.*)

Dödd-*ä*-*gyn*, *adj.* *bol.* zwölffeldig, zwölffeldig. — **Dödd**-*ä*-*gyn*, *adj.* *Archit.* das *Dodecastylon* (Gebäude mit zwölf Säulen in der Front).

Dödd-*ä*-*gyn*, *adj.* zwölffeldig. — **Dödd**-*ä*-*gyn*, s. das zwölffeldige Wort.

Dödd-*ä*-*gyn*, *adj.* *bol.* zwölffeldig, zwölffeldig. — **Dödd**-*ä*-*gyn*, s. der zwölfte Theil eines Kreises *re.*; eines der zwölf Himmelsständer od. Mann eines der zwölf Zeichen im Thierkreis.

To Döddge, v. I. *intr.* 1) *nrpr.* sich dösen; dann (obwohl noch v. *Todd* scharf getadelt: the word in all its senses is low and vulgar) *coll.* (ja als sehr bezeichnender Ausdruck allmählich in engerem Zeit Geltung erlangend): a) den eifrigen Bemühungen (Semanden) durch ebenso beharrliches (plötzliches) Ausweichen zu entgehen suchen, auf die Seite fahren, sich feilsch wendend *re.*; entomologists tell us that the butterfly's zigzag flight is a beautiful provision of nature to protect it from rapacious birds, by perpetual dodging; (auch to — with one [*Mit.* bei *J.*], *Einen* auf dem Wege gehen, ausweichen; *intr.*: “buy books on commission? not I! as soon — with a man's caprices, by choosing him a horse or a wife (*Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 183); the dog — had a way of keeping out of arm's length, and dodging off from beneath the grasp, extremely haffling to a stranger (*Melville*, *The Brookes* 2, 146), ... auf die Seite zu schlüpfen; the enemy were dodging about the hushes, *N. N.*; b) (in *Bq.* auf ein verbleichendes Gesicht *re.*) more dodging than ever was required to induce the light to fall upon anything but blankness (*A. Thomas*, *Played Out* 2, 26), es wurden mehr feilschende Wendungen, als je nöthig ...; 2) *fig.* a) Winkelzüge, Ausflüchte brauchen; — and paltor in the shifts of lowness (*Sh. Ant.* & *Cl.* 3, 11, 62), mich drehn und winden in gemeiner List (*Teich* &c.) b) (with one, *Einem*) in täufelnder od. betrügerlicher Weise ausweichen;

she d-d with me above thirty years (*Add.* bei *Todd*); sie hat mich über dreißig Jahre lang an der Nase herumgeführt; II. *tr.* 1) (Einem od. einer Sache) geschäft, schnell *re.* ausweichen (vgl. *intr.*): that self-willed pony had d-d the family round a small paddock, for one hour and three-quarters (ohne sich fangen zu lassen; *Dick*, *Humphr.* 281); (auf einem Ritt durch einen Thier. Gottreder:) my nag ... dodging the tombstones in a most marvellous manner (*Gentl. Mag.* May '72, 334); 2) (Einem) auf allen Winkelzügen hartnäckig verfolgen (Alvorley ... the d-d of duns, Warren, *Diary*, &c. 2, 437, der von Manichäern Befolgte; d-d in that way, *Dick*, *Great Exp.* 1, 70, v. einem Knaben, dem mit arithmetischen Fragen stark zugelegt wird).

Döddge, s. 1) (sch.) das Eichhorn-Nest; 2) (*Wore.*, w. II.) das (rasche) Ausweichen (nach der Seite *re.*), die geschifte Seitenwendung; 3) *fig.* a) der Winkelzug, Schlich, Kniff, die (leere) Ausflucht, pl. die Kniffe; der betrügerische Schwindel; the London milk — (*Punch*, June '50, 242), der Londoner Milchschwindel (Milchverfälschung); the tidy —, *slang*, der Gummekniff, durch zwar ärmliche aber sauber gehaltene Kleidung das Mitleid anzuregen; Sir B. Newcome is trying to come the religious — (*Thack.* *Newcomes* 4, 160), ... sich auf die Religiosität zu legen; auch v. umfänglichem Selbstbetrug: I tried the brother-and-sister —, and I know what it cost me when she married Macdleston (*Lever*, *Tony Butler* 2, 18); if there is one man I trust less than another, it is one that tries the serious — (*Miss Yonge*, *Dynw.* Terr. 2, 133), ... der den Religiosen erweist spielt; “he is coming the solemn — on you, boys! Get on your long faces!” (*Mrs. Beecher-Stowe*, *Dred* 2, 273), ... der will euch den feierlichen Schwindel vormachen! — to come the sorrowful — (*Punch*, June '55, 216), den Traurigen spielen; she has never tried the girlish — on yet (*An. Guy Livingstone* 194), sie hat nie versucht, das naive Kind zu spielen; b) oft (wie in einigen der vor. Beispiele) in weniger bösem Sinne: au) der Pfiff, kluge Einfalt, die geschifte Einrichtung, schlaue Maßregel, der Kunstgriff, das Kunststück; that's the Indian — for picking up a lost man on the prairie, Miss Milroy (*Collins*, *Armada* 2, 56), die schlaue Indianerweife ...; the New Literary —, in *Bq.* auf c. projectierte Eisenbahn-Leibschloßheit; b) der (namentlich Andere noch überbückende) Kniff, das schlaue Mittelchen; die Überlistung, List über List; he is tolerably knowing about knots (Schlingen beim Angeln), but there is a — beyond him (*Miss Yonge*, *Daisy Chain* 2, 328), ... aber es gibt einen Pfiff, der ihn noch übertrifft; I have another “—” too, Tom ... don't object to the phrase, for it's quite Parliamentary; see Bernal Osborne, *passim* (*Lever*, *Dodds* 1, 131), noch ein Mittelchen; I saw he meant to have his joke, ... there was a —, though (*Blackie*, *Mag.* June '50, 737), ... ich hatte eine Gegenlist; “lawyers, parsons, merchants, are all, I fancy, pretty much alike ... all on the —,” (*Lever*, *D. Dunn* 2, 299), ... haben alle ihre Hinterthüren; 4) i. *Dodger*.

Dödd-*ger*, s. (breit *Colgr.* bei *Todd*) *coll.* der Räntemacher, verschlagene Mensch voller Schliche und Kniffe, der mit allen Hunden geguckt ist (artful —), der geriebene Kert, listige Gauner. [Kniffe, Kniffe, leeren Kniffchen.

Dödd-*ger*, s. (*Bps* *Kniff*, bei *Todd*) *coll.* die **Dödd**-*ger*, *adj.* *coll.* (*Lever*, *D. Dunn* 1, 153) listig, gerieben.

Dödd-*ipoll* (*Sterne*: *Dodipole*), s. (eigentl. **dödd** [w. i.] *poll*; ähnl. *Widnung* *Dodtipole*) († [*Lad.* bei *N.*]; *How.*: **dödd**-*ipoll*; *Colgr.*: **dödd**-*ipole*), & *pr.* (nord.) der Knollkopf, Dummkopf, Tölpel, Einfaltspinsel.

Dād'kin, f. Daitkin.
Dād'man, s. (†, & pr. die (Garten-)Schnecke (auch Hodmandad). [genüßl.
A. Dō'dō, s. † (Minsh. bei H.-U.), das Vieh.
B. Dō'dō, s. Ornith. der Dodo (*Didus* L.).
Dō'drum, s. (schott.) der tolle, närrische Einfall (Daldrum).
Dō'd'sey, s. slang, das (gemeine) Weib.
Dō'd'y, s. (bef. nord.) Roseform für George.
† To Dōe [dō, ehem. dō], f. To Da; daen, pp. für dona.

Dōe, s. das Weibchen der Thiere überhaupt, deren männliches Geschlecht Buck genannt wird, bef. vom Rehbuck (vgl. auch dōe-kangara, H. Kingsley, G. Hamlyn 1, 348), das Reh, Damme, die Hindin; —rabbat, das weibliche Kanarienvogel; —skin, 1) das Rehfell; 2) a) Cloth. der Doestier (leichter Buchsinn); b) d-s, pl. joc. (*Dick. bei H.*) die (Tuch-)Hosen (für Broches).

Dō'er, v. s. 1) der (etwas) Thunende u. vgl. Ta Da; der Thäter; a) — af mischievous, evil —, der Selbstthäter; 2) (*Shksp.*, &c.) der thätige (Geschäfts-)Mann; der Thätigkeitsbringer, tapfere Mann; 3) pr. (bef. schott.) a) der (Ents-)Werkmeister; b) der (bevollmächtigte) Sachwalter; Bevollmächtigte.

Dōes [düz, *Sher.*, W. sowie alle neueren], (†, *, & pr. Dō'eth, Dō'th, 3. (Dō'est, Dō't, 2.) Ber. Eing. Präp. v. Ta Da, er (sie, es) thut (du thust). [für Though, Thōf
Dōff, s. v. tr. d. Ausspr. für Daugh, wie Thōf To Dōff, v. tr. (†, & coll. für Ta Da off (auch Ta Daft): 1) a) abthun; absetzen; b) (*Crash. bei J.*) (sch) ausziehen, entstellen; 2) (*Sh. Oth. 4, 2, 176*) abfertigen. — T-s. Dōff'ing, v. s. *Spin.* das Abnehmen des Röhr v. den Spindeln; Dōff'er (urspr. ein Fabrikbursche od. Mädchen), Dōff'ing-cylinder, s. der Abnehmer (an Stempelmaschinen).

Dōg, s. 1) a) der Hund; a little —, ein Hündchen; b) (*in comp.*) das Männchen (verschiedener Thiere); 2) Astr. der Hundstern; Strius; 3) a) Mech. der Bock, das Gestell; b) Carp., Join., &c. die Klammer — (af iron, die eiserne Klammer), der Klammerbalken, Balken, Bandbalken, Haspen, die Hähne; c) Coop. die Viegleise, Metzger, der Bandzieher, Hund; d) der (Eisen-)Hof; pair of (iron) d-s, ein Paar (eiserne) Genschloße; e) Mar. aa) die Teufelsklaue; — in a blanket, fam. eine Art Klotz; bb) eine große am Ende eines Reifs zuges; f) aa) (*Shksp.* vgl. *Al. Schmidt*) der gefühllose, graufame, blutgierige Mensch; bb) joc. & iron. (bei weitem nicht so verächtlich wie im Deutschen) der Kerl (*cont. bei* in Spr. wie: Give a — an ill name and hang him, „laßt die Bestie hängen“, pflegte Wallenstein zu sagen); I'd rather not be a man of mark and eminence. I'd rather be a common-place, tenth-rate sort of — (Erdensohn, Menschenkind), Lever, Tany Butler 2, 173 (handelt es sich um einen mittelfachen Hund, so steht natürlich gelegentlich auch er); Bursche, Gesell; (*Dr. J., n. ii.*) der Stützer; a careless — (*Mrs. Smith.*) ein nachlässiger Kerl; a determined —, *Sher. Rivals 4, 1*; so confounded, shameful, rascally, aber auch sneering — dry —, i. unter Dry, he was a sad —, that father of yours (*Bulwer. Eug. Aram.*) ein schüchter Geselle; — "what a very early —" (*Dick. Huuphr. 18*), = early riser; (von einem Vogel, der sich überfressen hat): a greedy —! der gierige Kerl! "yau dull —", [simpler Geselle!] said the Alderman, turning with even increased cheerfulness and urbanity to the smith ..., *Dick. Chimes 25*; this example which the world ... dull — as it is generally accounted ... has perceived and hanaured (*Blackw. Mag. June '54, 648*); a jolly — (*Field.*), ein lustiger Kauz, fam. fideles Haus; a satirical — (*Steele*), ein satirischer (beizender) Kerl; a sneaking — (*Smoll.*), ein trichender (elender) Kerl; — in

a doublet, coll. ein entschlossener Kerl; I am — at a catob (*Sh. Twelfth Night 2, 3, 64*), „wie der Teufel“; as dank as a — (*Sh. 1 Hen. IV 2, 1, 10*), „wie die Schwestern“; ähnl. inhuman, bloody, sad („finstern“) — von Menschen bei *Shksp.* I am the happiest — alive (*Al.*), ich bin der glücklichste Kerl unter der Sonne; I have been the most miserable — ever since (*Sher. Schaal for Scand. 1, 2*); a saucy —, Gefell, wie praud —, add —; pitiful —, trauriger Hecht; snivelling —, Nump; shabby —, schäbichtiger Kerl, aber auch honest —; dirty —, Schmutzfint; lazy —, fauler Geselle; bei drunken — liegt uns —, „Schwein“ näher; cheating —, alter Fuchs; a deep — (*Lady Bessington, Mem. of a Femme, &c. 261*), ein durchtriebener Geselle; gaad-for-nothing —, leichtsinnige Fritze; devilish —, Teufelskerl, stümmernd liberal mit fellow; pleasant — (*Dick. Ol. Twist 12, 121*), muntrer Spaß; überall wo das Gemüth spricht: a boy who was playing at marbles, happy —! der glücklichste kleine Kerl (*Mortimer*); Tom, who was always a methodical — (*Blackw. Mag. Feb. '49, 220*), die eingefleischte Methode.

Prov-s. & fam. ph-s. I am Sir Oracle: when Iope my month, let no — bark (*Sh. Merch. 1, 1, 94*), thu! ich den Mund auf, rühr' sich keine Maus! the life of a —, a dag's life (*Macm. Mag. bei H.* a — af a life), ein erbärmliches, coll. Hunde-Leben (vgl. To Lead); to have a — in one's belly, ärgerlich, mürrisch, verdrießlich sein; to have the black —, äußerst mißmuthig sein; to blush like a black — (*Sh. Tit. 5, 1, 122*), d. i. gar nicht erröthen; what, keep a — and hark myself? wie, ich sollt Leute halten, und Alles selbst thun? to play the — in the manger, neidisch sein (wie der Hund in der Fäule); he is an old — at it, er ist ein alter schlauer Fuchs hierin, er hat's recht am Schürstich; to lie like d-s (*Sh. Temp. 3, 2, 22*), sich nicht rühren; let sleeping d-s lie — let well alone (unt. Well); love me, love my —, wer mich liebt, der muß auch die Meinigen lieben; a hungry — will eat a dirty pudding, ein hungeriger Magen ißt Alles recht, od. Hunger ißt der beste Koch; d-s must eat (*Sh. Coriol. 1, 1, 210*), der Bauch hat keine Ehren; d-s da nat eat d-s (*Lever bei H.*), eine Krähe haßt der andern die Augen nicht aus; yau can't teach an old — now tricks, od. an old — will learn na tricks (*W. Scott, Peveril 1, 1*), was Hündchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr; to give (send) to the d-s, wegwerfen, verpflücken; he felt as sick as a — (*Reade, It is never, &c. 1, 302*), es war ihm hundegleich (zu Muth); a staff is quickly found to beat a — (*Sh. 2 Hen. VI 3, 1, 171*), einen Hund zu schlagen, findet sich bald ein Stoch; to go to the d-s, verkommen, coll. auf den Hund kommen, in die Pöle, vor die Hunde gehen; to make —'s meat of ..., in Stücke (coll. Kochstücke) hauen.

To Dōg, v. tr. (Einem) auf den Fuß nachfolgen, hinter (Einem) hergehen, (ihn) dicht verfolgen; Sport. (auch Ta Dagl-Jarrow & fig. (mit dem Spürhund u.) der Fährte (Zmds) nachgehen, (Einem) nachspüren, nachschleichen, (Einem) andauern; we shall be dagged with company (*Sh. MND. 1, 2, 106*), ... werden wir ausgepölet, kriegen Zuhörer.

Dōgal, adj. den Dogen betr., Dogen....
Dō'gate (Dō'gate), s. das Dogenamt, die Dogenwürde. — Dōge, s. der Doge, (einem.) Staatsoberhaupt der Republik Venedig und Genua. — Dōgeless, adj. (*Byr. Ch. Harald 4, 4*) dogenlos, des Dogen beraubt.

Dōg, *in comp.* —apo (*Sh. As you, &c. 2, 5, 27*), der hundesköpfige (dag-faced) Affe (nach *Dyce*); (nach *Al.*) der männliche Affe; etwa: der Manaffe; —appetite, der Hundeshunger, Wolfshunger, Heißhunger; —bane,

f. Dag's-bane; —bee, die Drohne (das Biene-männchen); —bells, pl. Hundsglocken; —balt, Min. ein breiter um den Reib geschlungener Ledergürtel mit eiserner Kette zum Fortziehen der Kohlenarten im unterirdischen Betriebe; Dog-berry, die Hundsbere; dog-berry-tree, der Hundsbereen-strand, Hartriegel, Cornelfirsbaum (*Cornus sanguinea*); —biscuit, alter als Hundestutter verwendeter Schiffsweiback; —bolt, † (*Ben J., B. & M., &c. bei N.*), der Hundstott (wahrlich. ähnlicher obföner Abt, wie das deutsche Wort; J.'s Dentung „grobes Wehl als Hundestutter“ scheint willkürlich); W. Scott (alterschäme) I would nat be such a — —bolt (*Peveril 1, 134*); thou wilt never be such a — —bolt (*eb. 2, 63*); his —balt fortuna (*Bull. Hud. 2, 1, 39*), sein hundstiftliches Glück; —breaking, das Dressiren der (bef. Jagd-) Hunde; —brier, —briar, f. —rase; —baffer, cant. der Hundebieb; —cabbage, f. —s-cabbage; —call, f. —whistle; —cart, das Jagd-Gig (zwei- oder vierrädriger Einspanner mit Vorrichtung zum Transport von Jagdhunden; so they all four started in one of those imitable canyances called —carts, *An. Agatha 218 u. ff.*); —cheap, coll. spottbissig; —collar, das Hundehalsband; —daisy, die gemeine Maßflohe (Feld-daisy); —days, pl. die Hundstage (*Astr. 22. [23.] Juni bis 23. Aug.*); —drave, † (*H.-U.*), eine Art Seesfisch; dag(-)draw, s. *Anc. For. Law*, die Verfolgung eines Wildes mit einem Hunde (als hinfänglicher Beweis der Wildbabe angelesen); —eared, f. —s-eared.

Dō'geat [dō'jat], Dōgeless, f. Dogo.
Dōg, *in comp.* —fancier, der Hundehändler; —fennel, die Stinkamille (earn-camomile); —fight, coll. die Begeißere von Hunden, der Hundekampf (vgl. miser „Rag-balger“); —finder, iron. der eigtl. Hundeaufgreifer, vgl. Ta Find) Hundebieb; —fish, Jöhl. der Hundsfai (*Scyllium canicula*); —fisher (*Walt. bei Wore.*), eine Art Hai; —haw, † (*Dyce*), der Wuthausbruch; —ay, die Hundesfliege (*Musca canicularis*); —fax, der männliche Fuchs (*Sh. Troil. & Cr. 5, 4, 12*: that same —fax Ulysses, der Schelmensfuch od. nach *A.* blutgierige, graufame Fuchs, vgl. Dag, s. 3, f. aa).

Dōg'ged, I. adj. (—ly, adv.) 1) (bef. bei *Shksp.*, j. B. 2 Hen. VI 3, 1, 158 &c.) blutgierig, graufam, erbarmungslos, gefühllos; 2) hartnäckig, bößartig (wie ein verbißener Hund), bößhaft, mürrisch, verdrießlich (*Sh. K. John 4, 1, 129*; *Dick. Niech. Nickleby 1, 432*); sanfterpößlich, unfreundlich, hart (*Sh. K. John 4, 4, 149*), eigensinnig; ta ba —ly dealt with, hart (wie ein Hund) behandelt werden; II. —ness, s. das hartnäckige, mürrische u. Wesen; das unfreundliche, harte Betragen.

Dōg'genel, s. (*Cumb., H.-U.*) der Adler.
Dōg'ger, s. 1) (—boat) Mar. das Doge-od. Doger-Boot (holl. Fischereifahrzeug); 2) der Seehund; 3) Geol. der unechte Alaunstein (aus Yorkshire).

Dōg'gerel [od. dōg'gel (bereits *Skell. bei Todd*: dag'rell)], s. 1) (—rhymes) elende Reime, Schmiedverse; 2) (to speak —) Sauer-dämäl (reden).

Dōg'gery, s. 1) *Slang Dict.*: nansense, transparent attempts to cheat; 2) collect. (*bei Carlyle: Friedr. the Great 5, 162*; 8, 272 u. sonst) fam. die bößartigen bißigen Hunde, des niedriggezüchtete, bößhafte, kläufende Gescheiß.

Dōg'gess, s. (*Rich. Clarissa 4, 77*) joc. die (kläufende) Hündin (v. einem Frauenzimmer).

Dōg'get, f. Dackel.

Dōg'gie, f. Daggie (vgl. ...ie).

Dōg'gish, I. adj. (—ly, adv.) hündlich;

mīr'fisch, beifig, zāntlich; II. —ness, s. das hīndfische, mīr'fische, zāntliche Wesen.

Dög-grass, f. Dog's-grass.

Dög-grel, f. Doggerel.

Dög's, s. (Stf. v. Dog) 1) das Hündchen; 2) *Min. coll.* (bes. in den Kohlengruben v. *Staff.*) der Teilnehmer des Hauptgedienens trāgers (Butty), der die Aufsicht über den unterirdischen Betrieb führt, der Arbeitsaufsichter.

Dög, in comp. —bair, *Weat.* das Ziegen- od. Hundshaar, das falsche, untaugliche Haar, der Binder; —(-)head, *Gum-sm.* die Batterie, der Pfannendeckel (hammer); —headed ape, der faule oder plumpe Ape (*Stenops* [L.: *Lemur*] *torridus* III.); —hearted, p. a. (*Sh. K. Lear* 4, 3, 47) grausam, erbarmungslos, boshaft (Dogged); —hole, das Hundloch; —hook (*H.-ll.*), ein starker Haken, um eiserne Vorhänge aus-einander zu halten; —house, —kennel, das große Hundehaus, der Hundestall; die Hundekäfige; —keeper, der Hundewärter, Hundeaufsichter; —Latin, das stüchen-, Kramers- od. Mönchs-Latein; —lead, der Leiterramen, Leiterramen; —leech, der Hundearzt; —leg chisel, *Engl.* das Zeltstirn (od. Zeltstirn) Eisen; —legged stairs, pl. eine Treppe die aus mehreren (über sich) sich gerade aufwärts gehenden) Treppen besteht; —lichen, *Bot.* eine Art Lebertrout (Ground liverwort).

Döglike (+: **Dög'ly** *auch adv.*), *adj.* wie ein Hund; [to lead] a —like, ein Hundeleben.

Dög, in comp. —loaf, (westl.) ein kleines three-halfpenny Brotchen; —louse, die Hundeslaus (*Richius* od. *Trichodectes canis* od. *latus*).

Dög'ma, s. *Philos.* das Dogma; ein festgesetzter Grundsatz, Lehrgesetz, Glaubenslehre.

Dög-mäl, *adj.* coll. hündstoll.

Dögmat'ie, f. od. **Dögmat'ieal**, *For. qu.* *Rev. bei Wore.* (u. ii.) **Dögmat'ory**, (*d.-gally*, *adv.*) dogmatisch; 1) entscheidend, lehrend; 2) ausdrückliche, gebietend; 3) anmaßend; II. s. 1) a) od. **Dögmat'ieal**, f. Dogmatist; b) *Med.* der Theoretiker (ögl. Empiric, Methodist); 2) d.-s. die Dogmatik, Glaubenslehre (Doctrinal theology); III. d.-ness, s. das entschiedene, gebietende Wesen, der absprechende, anmaßende Ton. — **To Dög'mat'ize**, v. *intr.* dogmatisieren: im entscheidenden Tone sprechen, abprechen; eine neue Lehre einführen; irreführen, aufleiten; d.-r. s. j. Dogmatist. — **Dögmat'ism**, s. 1) die Bestimmtheit der Meinung; bestimmte Annahme; 2) f. Dogmaticalness. — **Dögmat'ist**, s. der Dogmatiker: gebietender Lehrer, dreiste Behaupter, Absprecher; Urheber einer neuen Lehre, Neuerer; unbefugter Lehrer, Auktorellehrer.

Dög, in comp. —muzzle, der (Hunde-) Maulkorb; —nail, 1) *Lock-sm.* der große Schloßnagel; 2) *Cart-wr.* der Reupennagel; —nose hand-vise, der schmalmaulige Zirkelkloß; —often, das Öfterumhändchen; —pan, *Cull.* das Wasserbecken unter dem Schleifrad; —ribbed Indians (*B. Hawes*, N. A. Indians 79), die Hundesrippen-Indianer; *Bot.-s.* —rosa, die Hagebutte oder Hagebelle; wilde Rose (*Rosa canina*); —s-bano, 1) der Hundstod, traurigste Pflanze (*Apocynum*) (eine Art v. den Indianern statt des Hanfes gebt.); 2) das Schwalben(-)Farnkraut (*Asclepias vincetoxicum* L.; *Cynanchum vincetoxicum* Brown — Hundesfarnkraut; der gelbe Eisenhut (*Acetum Lycocodium* L.); —s-berry, f. Dogberry; —s-cabbage, der Hundstohl (*Thelypodium cynocorabale*); —ear, das Efelohr (umgebohrte Blätter eines Buches); —to —s-ear, die Ecken eines Buchblattes zc. umbiegen; —s-fennel, f. —fennel; —s-grass, *Bot.* das Hundegrass, Akergras (*Vitium repens* L.); auch creeping wheat-grass, —wheat, quickens, couch-grass, twich, &c. [heit].

Dög'ship, s. (*J. bei Wore.*, u. ii.) die Hund-

Dög, in comp. —shores, pl. *Ship-h.* die Hundeschoren (Holzküsten, welche den zu schuelen Stapellaut eines Schiffes hemmen); I am —sick, *coll.* es ist mir hundeschlecht; —skin, die Hundehaut, das Hundesfell; (—s-leather) das Hundesleder; a) *adjective* v. hundesledern; —s-lady, f. —s-wife; —s-lair, das Hundelager; —s-sleep (*Add. bei J.*), der Schenkschlaf (nämlich den man hündelt) oder auch der leise Schlaf; to sleep a —s-sleep, leise od. scheinbar schlafen; a —s-snooze (*Collins bei H.*), *loc.* der kurze Halbschlaf; —s-log fence, *coll.* der im Zickzack laufende Zaun (zigzag f.), vgl. dog-log; —s-letter, der schwarzreide (gleichf. laufende) Buchstabe (R), f. canine letter; —s-meat, das Hundesfutter; der Hundesfratz; Abfall, Abhub; —s-mercury, 1) *Bot.* das Hundesbengelkraut (*Mercurialis perennis* L.); 2) *Astr.* der kleine Vär oder Wagen; —s-nose, *coll.* mit Rumm oder Gumm gemischtes Bier; —s-onion, die Felszwiebel, der Mädelstein (*Onithogallum luteum* L.); —s-poison, *Bot.* die Gelse (*Athusa cynapium* L., Umbellifera); —s-rue, die Hundes-, Helmarante (*Scrophularia canina*); —s-soup, *coll.* das Regenwasser, *loc.* Gänselein, Pflummensüßmer; —star, der Hundstern, Sirius, Hauptstern (a) im großen Hund; —standard (nord.), das Zuckersack (Ragwort); —stealer, der Hundesdieb; —stone, 1) der rohe ungeschliffene Wülfstein (Wolf); 2) od. —s-stones (auch fool-stones), *Bot.* eine Art Orchis (Senckenbrant, *Ogilvie*); 3) (nord.) vergoldete Schnöbe; —s-tongue, *Bot.* die Hundeszung (*Cynoglossum officinale*); —s-tooth, *Sculpt.* das Zahnstein; —s-toothgrass, der Hundesgras, vorzügliches Futtergras (Wood); (—s)-tooth (-violet), der Hundesgras (*Erythronium dens canis*); —stoppers, pl. *Mar.* Rothstopper; —s-violet, f. —violet; —s-weed, *Bot.* die kleinen Zwiebeln, der Schnittlauch; —s-wife (-lady), *vulg. loc.* die Weite (Bitch); —s-tired, hundemüde (*coll.*), todmüde; —tooth, 1) der Hundes-, Augen- oder Spitzhahn (auch eyo-tooth); 2) *Archit.* der Zahngießer, spitze Vorprisma; 3) *Archit.* der Polsterhahn; —tooth-spar, eine Art kristallinischer rhombisch-förmiger Gesteinsartstein; —tooth-violet, f. Dog's-tooth-violet; —troo (nord.), die Erle (alder); —trick, 1) t. das Narrenschere (fool's bawble); 2) der böse Streich; die grobe, rohe Begegnung; —troo, der Hundetrab; —vane, 1) *Naut.* die Hundeswetterfahne, der Wetterfahne; 2) *Mar.* slang, die Coarde; —violet, *Bot.* das Hundes- oder wilde Weiden (*Viola canina* L.); —watch, *Mar.* die Hundeswache (von 4—6, von 6—8 Uhr Nachmittags); —weary, coll. hundemüde, todmüde; —whoat, f. —grass; —wheel, *Conch.* die Retsfischreize (*Nassa reticulata*); —whipper, —whip (*W. Scott*, Ant. 36) (bei nord.), d. Kirchenschnitzel; —whistle, die Hundespeife, Diebespeife (—call); —wood (tree), *Bot.* 1) f. Dogberry-tree; 2) —of Jamaica, der Fischfänger (*Piscidia erythrina*) (liefert gutes Bauholz).

Döil, s. (westl.) der seltsame Finnen.

Döily, s. 1) t. eine Art wolleses Zeug; 2) das kleine Tischstuch, Dessertstuch, die Gläser-serviette.

Döjng, f. p. pr. & p. a. 1) thutend zc. vgl. To Do; 2) geschäftig zc.; to keep one —, einen in der Thätigkeit erhalten; to be always —, immer thätig od. geschäftig sein; in the deed —, auf frischer That; *Comm.-s.* the business —, der gegenwärtige Geschäftsgang; little is — in coffee, in Kaffee geht wenig rum; II. v. s. 1) das Thun zc., Vornehmen; (westl. pl.) die Handlung, That; das Werk; *coll.-s.* 2) das Betragen, die Aufführung; 3) a) die Begebenheit, pl. Vorfälle; b) das Geräusch, der Lärm; 'tis a (—), es ist im Werke, in der Arbeit; it was you — (od. d.-s) that ..., es

war Ihr Werk, Sie sind Ursache, daß ...; wondrous — (*Sh. Haml.* 4, 7, 87), Wunderkünste; convivial d.-s, die gesellige Schmauserei, das Zedgellag; jolly d.-s, Zufahrtsfreude; fine d.-s thee! *Iron.* schöne Gesichtchen das! eine schöne Begebenheit, Aufführung zc.

Döit, (Bettlungsform: **Döit'kin**, s. 1) der Deut (holl. Münze), Heller; 2) *coll. dit* die Kleinigkeit, *anal.* der Pfifferting. [bar.]

Döited, p. a. pr. altersschwach; unbrauchbar. A. **Döke**, s. t. (Bettlungsform: **Döke'ling**), die Ente (Duck).

B. **Döke**, s. (+, &) pr. 1) die Vertiefung, Grube, der Einschnitt; 2) die Schramme; 3) das Bähgelen.

Dökimä's'tie, f. Docimastic.

Döi, s. Abzög (für Dor) v. Dorothy (*Ben J. Aleb.*; *Thack. Misc.* 5, 140, &c.), etwa: Dore (vgl. Dolly).

Döi'ard, s. (*Oz. bei H.-ll.* ? Dollard) der abgekaupte, geköpfte Baum (Pollard).

Dölab'riförm, *adj.* *Bot.* höbelförmig; *Zool.* hantelförmig.

Döl'ee [döl'tshe], *adv.* (ital.) süß, zart, **Döl'dram**, s. 1) pr. (schott. Dödrum) die Schaurre, Grille (= Dildram [westl.], die abentheurliche Geschichte, Aufschneideri); 2) bei d.-s. pl. a) die selbe Saure, Niedergeschlagenheit, Verdrießlichkeit; schlimme Lage, Klemme zc.; to be in the d.-s (*Wb.*), sich langweilen; b) *Mar.* die Windstille, Stille, taufenden Winde zc. der Äquatorgegenstand im (bei indischen) Ocean, wodurch Schiffe oft wochenlang aufgehalten werden (*Moury*, Monsoon and Trade Wind Chart, &c.).

A. **Döle**, s. 1) t. der Theil, Antheil; happy man be bis —! [pr. eigl.]: „möge ihm Glück zu Theil werden!“ aber schon zu *Shesp.*'s Zeit, wie N. nachweist, ganz verallgemeinert (vgl. die Beisp. bei N., *Al. Schmidl.* N. *Fletcher*, Poems, 1656, p. 139 [H.-ll.], etwa: wohl dem, dem's geflingt! Glück zu! Frisch gewagt! in Anl.; b) die Austheilung, Vertheilung; 2) (bei nord.) die (Almoen-) Spende, die bemessene (oft: farge) Gabe; 3) (+, &) pr. a) (bei *Norf.*) die Flur od. Wald-Parcellen; —meadow, die Gemeinweide; b) das Grenzzeichen; —(stone) der Markstein; Grenzpfahl; Grenzgrain; —beer, —bread, t. (*Ben J.*), das Armenbrot, Armenbrot; —(fish (*Crabb*), der den Nordsee-Fischern zugewiesene Antheil am Fange. — **To Döle**, v. tr. (westl. mit int.) als bemessen od. fargen Antheil zusammen lassen, (knapp od. spärlich) austheilen; vertheilen, spenden; (in gewisser Weise) mittheilen. — **Döle-äx**, s. (*Kent*) die Spaltst.

B. **Döle**, s. (lat.) 1) (+, &) pr. der Schmerz, das Leid; —bote, das Schmerzensgeld; 2) *Sc. Law*, der Dolus, die böse Absicht. — **Döle'fūl** (u. ii.: **Döle'souic**, f. *adv.* (—ly, *adv.*) tum-mervoll, traurig, betrübt; kläglich, jammervoll; —accent, der Klage-ton; II. —ness, s. der Schmerz, Gram, die Traurigkeit, Betrübtheit; das Gejammer. — **Dölent**, p. a. (veraltend u. w. ii. [*An. Who Breaks ... Pays*, 126, &c.]) *adj.* leidend, schmerzestillend, sich dem Schmerz hingebend.

Döle'y, *adv.* pr. (*H.-ll.*) 1) düster; einsam; 2) weich, (schlaf) (vom Wetter zc.).

Döif, s. Abzög für Rodolf (*Mrs. Wood*, Ashby, 2, 325).

Döliehoceph'alons, *adj.* langköpfig (bes. v. der Schädelbildung african. Stämme).

Dö-little, s. f. Do.

A. **Döil**, s. (+, &) pr. die Kinderband, *coll.* Paßband, das Händchen.

B. **Döil**, s. 1) Nebenf. v. Dol, Dore (N.-n.); 2) a) (nach *French*, Gloss. 18 erst nach *Dryd.*) aufgenommen für Babe, Baby, Puppel) die (Kinder-)Puppe (schott. Doroty); b) *fig.* die Zierpuppe; *cant-s.* (*Grose*): Bartholomew —,

die überpugte Schlumpe; to mill —, (im Zucht-haus) Haut brechen, vgl. To Dolly.

Döll'ar, s. (hoff. daalder, nieder. dahlér) 1) der (deutsche) Thaler; 2) bef. der (ameri-canische) Dollar (= 100 Cents).

Döll'ard, (Toll.) f. Dolard.

Döll'man, s. (tökt.-ungar.; auch Döll'[y]-man) 1) das (tökt.) Überfeld; 2) der (ungar.) Hufeneigel.

Döll'ond, s. das (nach dem Erfinder John D. [1706/61] u. dessen Sohn Peter [† 1820] ben.) adromatische Fernrohr.

Döll'op, pr. & slang, I. s. der Klumpen; II. to —, 1) derb schlagen; 2) plump hand-haben, hanteln zc.

Döll'our, s. (†, &) pr. f. Dolour.

To Döll'our, v. intr. (Kent) sich legen (vom Winde).

Döll'y, adj. pr. 1) (schott. auch Dolio, Dully, Dowie) namentl. fig. a) stumpf, schal, matt, geistlos zc. f. Dull; b) aa) kindisch albern (Dick. Mat. Friend 1, 55; bb) altersschwach, kindisch; 2) (Warw. bei H.-U.) trübe, traurig.

A. Döll'y, s. (Zirkungsform von Dol) 1) Dorch (Z.-u.); 2) a) das Bisphep, die Buppe; b) fig. die Schlumpe; — (mop) ge-neigte gemeine Dürne; 3) a) der Waischenkel; b) der Butterstößel; c) die Waismaschine; 4) Smith, &c. das Nietstochen, der Gegen-niethammer; — shop, col. s. (chem.) der Tröd-lerladen (mit einer schwarzen Buppe als Aus-hängsbild); die Nummernhandlung; 2) das un-tergeordnete, ungeschickte Handelsge-schäft. — **To Döll'y**, v. tr. 1) (Glasch) klopfen, brechen; 2) (Wäpche) bleichen; 3) Forg. (die Schmelz, Kolben) reden, strecken. — **Döll'y-tüb**, s. Min. das Schlammfäß, Bluträß.

B. Döll'y, s. (osind.; Russell bei H.) das Ehrengesicht.

Döll'man, f. Dollman.

Döll'men, s. (ceft.) das Steindental.

Döll'mis'tion, s. die Dolomitbildung. — **To Döll'mis'e**, v. tr. in Dolomit umbilden. — **Döll'miste**, s. Geol. der Dolomit. Bitter-salz. — **Döll'mis'te**, adj. dolomitisch, do-lomitartig.

Döll'or [Sher., P. W., &c., Sm. u. die anderen; Döll'or, Buch., N. Entl.] **Döll'or**, s. (lat.) der Schmerz, die Pein, das Weh, der Gram, Jammer. — **Döll'oriferous**, adj. schmerz-bringend. — **Döll'orifical**, adj. 1) Schmerz-verursachend, schmerzhaft; 2) Schmerz aus-drückend. — **Döll'orons**, I. adj. (—ly, adv.) schmerzhaft, schmerzlich; betrübt; II. —ness, s. die Schmerzlichkeit, das Leid.

Döll'phin, s. 1) ehem. fr. Dauphin; 2) Zool. a) der Delphin, Zimmler, das Meerfchwein (*Delphinus delphis* L.); b) (bei den Seelenten) der Goldfarpfen, gefleckte Stützfisch, gemeine Dorade (*Coryphæna hippurus* L.); 3) Entom. ein schwarzes Insekt in den Schotenengewächsen, bef. in den Bohnen; 4) Gr. Ant. ein schwe-erer Metallkumpfen zum Verzerken der feindl. Schiffe; 5) d-s, pl. a) Rom. Ant. delphinus-ähnliche Zieraten (an Säulen zc.); b) Gumm. del-phinähnliche Handhaben an Kanonen zc.; 6) Mar. a) ein Rumpfholz od. eine Unterboje mit Ring zur Befestigung von Tauben; b) die Dildalbe, der Mündepfahl (Mooring-post); c) ein Tau zur Befestigung der Mutterbefestigung; 7) T. der Abweiser (vor einem Bildempfeiser) (Toll.); 8) Fire-w. der Wasserpfahl, Wasserfchwärmer. — **Döll'phinet**, s. (Spens., vereinigt) der weiß-lie Delphin. — **Döll'phin**, in comp. — ally, eine den Bohnen vererbliche Blattlaus (*Aphis fabæ* Scop. = ramifolia L.); — liko (Sh. Ant. & Cl. 5, 2, 89), Delphinen gleich.

Dolls, Abfrz für dollars.

Dölt, s. der Töpel, Dummkopf, Thor; Schöps. — **To Dölt**, v. I. tr. abstumpfen; II. intr. die Zeit thöricht verbringen; sich tölpelich, dumm od. thöricht benehmen. — **Dölt'ish**,

I. (†, &) pr. **Dölt'ish** adj. (—ly, adv.) tölp-lich, tölpelhaft, plump, dumm; II. —ness, s. das tölpliche Wesen, die Tölpelheit. [Delvo.]

† Dölve, **Döl'ven**, imperf. & pp. von To **† Döl'y**, adj. f. Doleful.

Dom., Abfrz für Domestic.

† Döm, s. Herr (als Titel), vgl. Domine.

† Döm'able, I. adj. zählbar; II. —ness, s. die Zählfähigkeit. [Schöpfung.]

† Döm'age, s. 1) der Schaden; 2) die Unter-Domän, s. 1) das Gebiet, die Herrschaft; 2) a) die Domäne, das Krongut, Kammergut, Gut; Landeigentum überh.; b) das zu einem herrschaftlichen Stütz gehörige Land; — sciences (Carl. Friedr. the Gr. 4, 128), die Ca-meral-Wissenschaften. [Betreffend.]

Döm'al, adj. Astral. ein Haus des Himmels **Döm'alal**, adj. (w. il.) domantial.

Döm'dän'fel, s. Myth. (nach urser. Sage Aufenthalt des Daniel u. seiner Schüler) 1) eine von bösen Geistern bewohnte Höhle bei Ba-bylon (Spain was as a black —, Carlyle, Cromw. 1, 47); 2) überh. (unterirdischer) Aufenthalt v. Geistern u. Zanberern.

A. † Döme (später döm), Domesday, &c. f. Doom, &c.

B. Döme, s. 1) a) (Prior, Pope bei J. Todd) der Bau, das Gebäu; — of art (Byron 2, 153), der Kunsttempel, die Kunsthalle; b) (oft.) der Kuppelbau; 2) Archit. die Kuppel, das Helmstück; 3) Chem. die Kuppel, Haube (eines Ofens; Cupola); 4) Steam-eng. (steam —, &c.) der (Kessel-)Dom, Dampf-behälter, die Dampfhaube; Watch-m. der innere Stundendeckel einer Uhr. — **Dömed** [dömd], p. a. mit einer Kuppel versehen, gewölbt. — **Döme**, in comp. — cover, Locom. das Döme-hemd; — shapod, p. a. dömförmig.

Döm'el, adj. pr. dämlich, dumm (Dumble).

Döm'estic, I. (†: D-eal) adj. (d-eally, adv.) 1) häuslich, häuslich, Privat...; 2) in-ländisch, einheimisch, binnen...; Landes...; 3) zahm (v. Thieren); häuslich; II. s. 1) der Hausge-noß; der Diensthofe, Diener, die Dienerin; 2) das Hauswesen; 3) d-s, pl. (american.) starke geflickte Bettelwand; starker Zitter-od. Hendenfaktum; 4) der Familienwagen; — affairs, häusliche (od. Privat-)Angelegen-heiten; — animal, das Hausthier; — chapel, die Hauscapelle; — comforts, häusliches Glück; — consumption, der inländische Verbrauch; the — or bourgeois drama, Lit. das bürgerliche Schauspiel; — drudge, fig. der Patefick, anal. Afschwebel; the "— institution," Am. iron. (fliegendes Wort, ähnl. unserem „berechtigte Eigentümlichkeit“ in Bez. auf die Regere-jelaverei (Westm. Rev. July '55, 184); — loans, Landesanleihen; — manufactures, Landesfabri-cate; — misrals (Mac. Ess. 1, 298), einhei-mische Mißregierung; — occurrence, die häus-lichen Begebenheiten; innerlichen (od. Landes-) Vorfälle; — peace, der Hausfriede; — trade, der inländische Handel, Binnen-Handel; — tutor, der Hauslehrer; — violence, Vergewaltigung von innen, Landesaufruhr (Troll. NAM. 3, 115; The U. S. constitution also guarantees to each State protection against invasion and, if necessary, against — violence, — meaning, I presume, internal violence); — war, der Bür-gerkrieg. — **Döm'estical**, I. adj. †, f. oben; II. s. †, die Familie, der Haushalt. — **Döm'esti-cant**, adj. (Sir E. Dering bei Todd, w. il.) innewohnend. — **To Döm'esticate**, v. tr. 1) a) häuslich machen, an das Haus gewöhnen; d-d, p. a. häuslich; b) eingewöhnen, vertraut machen; 2) Thiere an das Haus gewöhnen, zahm machen; d-d animals, Hausthiere. — **Döm'estication**, s. 1) das häusliche Leben, die Eingezähmung; 2) die Gewöhnung an das Haus, Zähmung (der Thiere). — **Döm'esti-cator**, s. (Wh.) der Zäher zc. — **Döm'esticity**, s. 1) (Dick. Hannted Man 90,

&c.) die Häuslichkeit; 2) die häusliche An-gelegenheit, Gewohnheit zc.

Döm'ett, **Döm'et**, s. Comm. 1) der halb-wollene, baov-artige Stoff; 2) eine Art weicher Stempel. [Kuppel-]

Döm'feal, adj. (Westm. Rev.) kuppelartig.

Döm'feile, s. das Dömiel; 1) die Behat-tung, der Wohnort, Wohnsig; 2) Comm. die Zahlungsadresse, der Zahlungsort eines Wefch-sels. — **To Döm'feile**, v. tr. 1) ansiedeln, einen festen Wohnsig geben od. anweisen; 2) f. To Dömielate; d-d, p. a. 1) a) mit Woh-nung versehen (the Scotch minister is on the whole better — than the English, Qu. Rev. Dec. '54, 126); b) wohnhaft, aufsig, sehaft; 2. die Wohnung betr.; häuslich; the d-d con-dition of ... our countrymen (Qu. Rev. Dec. '47, 152), die Beschaffenheit der Wohnungen.

Dömiel'ary, adj. die Wohnung, den Wohnsig betr.; häuslich, häuslich; — canon (Dömiel'ar, s.), der junge, noch nicht stüm-mfähige Domherr; — visitation, die Haus-suchung. — **To Dömiel'ate**, v. tr. 1) (w. il.) einheimisch machen (bef. Thiere), zahmen (To Dömielate); 2) Comm. (einen Wefch) zahl-bar machen, dömieliren. — **Dömiel'ation**, s. 1) die Aufsehung; 2) die Aufsicht, der beständige Wohnsig.

Dömiel't'ure, s. (R. Park bei Worcester, w. il.) die Hausbejorgung, der Haushalt.

To Döm'it, v. tr. 1) Astral. (den Himmel) in Häuser eintheilen; 2) † für To Dömielate.

Döm'inance, D-ey, s. (w. il.) das Vorherr-schen, der überwiegende Einflus (the melancholy close of two centuries of Jesuit dominion lan-terkante Oberherrschafft), or at least —, over the human mind [Qu. Rev.]. — **Döm'inant**, I. adj. (vorr)herrschend; II. s. Mus. die Domi-nante (Note von der Grundnote); — chord, der Dominantenaccord. — **To Döm'inant**, v. (w. il.) I. tr. beherrschen, regieren; II. intr. herrschen, vorherrschen. — **Dömi'nation**, s. 1) a) die (Ober-)Herrschafft; b) (Sh. K. John 2, 1, 176, w. il.) das Herrscherrecht; c) (Arb. bei J.) die Zwögherrschafft, Tyrannei; 2) (Burke, w. il.) die herrschende Partei, die Gewalthaber; 3) d-s, pl. (Mitt. im biblischen Sinne) die Herrschafft (vierte Ordnung der Engel). — **Dömi'native**, adj. 1) herrschend, regierend; 2) herrlich, gebietend. — **Dömi'nator**, s. 1) der Herrscher, Regierer; 2) Astral. das herrschende Gestirn.

Döm'ine, (meist nach der Ausspr.) **Döm'ine**, (Grose, &c.) **Döm'ine**, s. (utrip. [mir in der Anrede: Herr!] Voc. des lat. Dominus, Titel der Geistlichen zc.) 1) coll. (oft iron.) der Geistliche, Pfarrer; 2) (Locke bei Worcester, bef. häufig in Schottl., vgl. Forbes bei Longmuir, W. Scott Dominie Sampson im Gay Man-nering, &c.) der Schulmeister.

To Döm'in'er, v. intr. (despotisch) herr-schen, gebieten; den Herrn machen, spielen; sich rrogig, übermüthig, ausgelassen betragen; groß-sprechen, brahlen; To — over, trauumiren, (wiffentlich) beherrschen, überwältigen; — ing, p. a. (—ly, adv.) herrlich, gebietend, tyrann-isch; ammaßend, übermüthig.

Döm'in'feal, I. adj. 1) sonntäglich; 2) den Herrn (Gott od. Christus) betr.; — prayer, das Gebet des Herrn (Water unfer); — lotter, der Sonntagsbuchstab; II. s. †, 1) f. — prayer; 2) der Tag des Herrn (lat. dies Dominici), Sonntag.

Döm'in'jean, I. adj. dominicanisch, den heil. Dominicus (St. Döm'inic, &c.) betr.; — nuus, die Dominicanerinnen; II. s. 1) Eecl. der Dominicaner; 2) Ornith. der Dominicaner (=Vogel) (*Loxia dominicana* L.).

Döm'in'jeat, s. (u. il.) 1) der Herr-mörder; 2) der Herrmörder.

Döm'ine, f. Domine.

Döm'in'ion, s. 1) a) die (anerkannte) (Ober-)

Herrschaft, Gewalt; unumschränkte Macht; *b) fig.* das Übergewicht; 2) a) der Bezirk einer Herrschaft, das Gebiet, die Landschaft, Provinz; *b) coll.* die Herrschaft: *aad* zum. für Casnaba; *bb)* old Dominion, (der Staat) Virginiën; 3) *Bibl.* die Herrschaft: *a)* die Regierten (Ps. 114, 2); *b)* d-s, *pl.* eine Classe der Engel von vorzüglicher Gewalt.

Döm'ino, *s.* (*pl.* d-s, zum. döm'inoes) (ital.) 1) der Domino: *a)* *Ecl.* das Tuchleid der Domherren; *b)* das weibliche Trankleid; *c)* das Maskenballkleid; 2) *Gam.* (meist *pl.* d-s) *a)* das Domino(spiel); *b)* der Dominostein; --box, *caul*, der Mund.

Döm'ino'rial, *adj.* (Jerr. bei H.; unklare Bildung: —) rigbtis, Herrenrechte.

Döm'itian [—mis'b'ian], *s.* (lat. Domitianus [—shiz'—], Domitian(us), röm. M-n.

Döm'mel, *s.* (nord.) die Trommel.

† **Döm'merar**, **Döm'merer**, *s.* Dummerer.

To Dömp, *v. intr.* (nord.) fallen, stürzen.

A. Dön, *s.* (span. Adelstitel; wie einzelne span. Ausdrücke bef. häufig bei den alten Dramatikern) coll. (meist halb ironisch) der Herr, Herr von..., vornehme Mann, (sich über Andere erhebende) große Herr, Löwe; — Cupid (*Sh. LLL. 3, 182*, c. Quartanweg.; Dan); Don Cupido; — Worm, his conscience (Much Ado 5, 2, 86), Don Worm, sein [unangenehm] Gewissen (vgl. my Lady Wurm [Ham. 5, 1, 96], die gnädige Frau von Wurm, W. od.); gegenw. namentl. v. den bedeutendsten Wundertüchern der Universitäten, fast nur mit dem Nebenbegriff alth. großen Stolzes, der Überhebung; daher ein dem berühmten Prof. Sedgwick gewidmeter Nachruf (*Ath. Feb. '73, 151*) an ihm rühmt: entire freedom from petty jealousy and all that is called "donnishness."

B. Dön, *s. Geogr.* 1) Flußname in Schottl. n. Engl.; 2) Fl. in Rußland; — Cossacks, die donischen Kosaken.

C. Dön, *s.* Abkz. v. Donkey, der Esel.

Dön, *adj.* (nord.) geschickt, gewandt.

To Dön, *v. tr.* (†, & *) anthon (To Do on, vgl. To Doft, &c.), anziehen (Kleidung), anlegen.

Dö'na, *s.* (port.; span. doña, dueña; it. donna) die Dora, (adeltiche) Dame.

Dö'naple, *adj.* (w. it.) identfbar.

Dön'acite, *s. Petr.* der Donacit, die versteinerte Dreieckschale.

Dön'ald, *s.* schott. (Königs- re.) Name.

Dön'ary, *s.* (w. it.) das Weihgeschenk, Vermächtniß an eine Kirche re.

Dön'at, *s.* † (*Chauc.*, &c.), der Donat (nach Julius Donatus 4. Jh.), dessen Grammatik durch Mittelalter hindurch berühmte war).

Dön'atary, *s.* Donatory. — **To Dön'ate**, *v. tr.* (bef. zu einem besonderen Zwecke) schenken, stiften.

Dön'ation, *s.* 1) die Handlung des Schenkens, das Schenken: put my wealth into — (*Sh. Tim. 3, 2, 90*), „mein ganz Besitztum... hingepfercht“; 2) die Schenkung, Gabe, das (Ehren-)Geschenk, der Ehrensold; das Trunkgeld; 3) *Law*, die Schenkungsurkunde.

Dön'atism, *s. Ecl.* die Lehre der Donatisten (Dön'atists, Wiedertäufer des 4. Jh's).

— **Dön'atiste**, *adj.* donatistisch.

Dön'ative, *1. adj.* durch Schenkung übertragend od. übertragend, geschenkt; II. *s.* 1) das Geschenk, die Schenkung; 2) *Law*, die Ernennung zu einer Pfründe ohne bischöfliche Mitwirkung. — **Dön'ator**, *s. Law*, der Schenker, Vermacher. — **Dön'atory**, *s. Sc. Law*, der (Kron-)Donator (dem heimgefallenen Gut unter bestimmten Bedingungen verlihen ist).

Dön'easter [dö'ng'aster], *s. Et.* in York-shire (durch seine Wetrennen berühmt).

Dön'ey, *pr.* (schott. Dön'eie, Dön'sie) 1. *adj.* 1) geschmeigelt, eitel u. aufgepußt, eingebildet; 2) *a)* vorlaut, naseweis; *b)* launenhaft, grätig; *c)* (*Burns*) stätsch (v. einem

Pferde); 3) schwer, hart; schlimm; unglücklich; II. *s.* 1) (schott. der Tölpel; 2) (nord.) das Stugertum (*H-U.*).

† **To Döne** [od. dön], chem. Infinitivform v.

Döue, *p. p.* (v. To Do) & *p. a.* 1) gethan re. f. To Do; 2) *a)* geschicht; *b)* beendet, abgethan; *c)* zubereitet (auch v. Speisen: geschot, gar); fertig; *d)* zu Ende (auch von Vorräthen); 3) (auch — up) (gänzlich) erschöpft, hin; 4) abgemacht, bef. auch als *interj.* (beim Einschlag zu einer Wette:) abgemacht! topp! es gilt! richtig! nun gut! — for, geliebert.

Dönes', *s.* 1) der Geschenknehmer, der (od. die) Beschenkte; 2) *Law*, der (die) Beschenkte.

Dön'egäl, *s.* isl. Grasschaft.

Döngöl'wée, *s.* der Döngölsee (Sinn. Döngöl's in Rubien). [von Koromandel re.]

Dön'j, *s.* ein plummes Fahrzeug (an der Küste Dön'iferous, *adj.* (w. it.) gabenbringend.

Dön'jon, **Dön'geon**, *s.* Dungeon.

Dönk, **Dönk'ey**, **Dönk'ish**, *adj.* (nord. u. schott.) seucht (Dank, &c.).

Dönkey [dö'ng'ki], *s.* (viell. [nach einer v. Wore. angeführten Ableitung] Brüllungsform zu Dun [†: Donne, &c.] = Grauchen) 1) der Esel; 2) Mauseis; 3) der fischige, dumme Kerl; 3) *Print.slang*, der Seeger; — engine, — pump, *Sleam*, die Hülfso- od. Speisemaschine, die Hülfso- od. Dampfpumpe, (*Toh.*); das kleine Pferd; — racer, *slang*, Strohhut mit breitem Rande. — **Dönk'eyism**, *s.* (*Househ. Wds* 34, 105) die Eselci.

To Dön'nar, **Dön'ner**, *v. tr.* (schott.) verdonnern, betäuben; donnard, donner', donuert, *p. p.* & *p. a.* verdonnert; sunflos (vor Schreck re.).

Dön'nat [auch dön'not, *Todd*, schott. dön'not; *Grose*: dön'naught], *s.* (urspr. Donaucht, v. *Todd* aus *Granger* [1621] belegt) der Thunfisch, Taugenichts, nichtsnutzige böse Kerl, Teufel. (*To Don*); der Anzug, die Kleider.

Dön'ning, *pr.* *s. pl.* das Angehabe (vgl. **Dön'nish**, *coll. I. adj.* (*Nov. & T. 2, 99 n.*) oft)

nichtig od. großthuend, den großen Mann (vgl. *Don*) spielend od. herausweisend, vornehm od. hochmüthig auftretend, großartig, großbrodig; II. —ness, **Dön'nism** (*Huber* bei *Wb.*), *s.* die Wichtiguerci, das vornehme Auftreten, der (bei. in Universitätskreisen herrschende) wissenschaftliche Hochmuth, vgl. *Don*.

Dön'nut, *coll.* für Doughnut.

Dön'ny, *pr.* (& † *I. adj.* 1) (od. Donne) grau re. (*Dun*); 2) unpaßlich; I'm —, es ist mir nicht recht; II. *s.* 1) das kleine (Fisch-)Netz; 2) *slang*, das fiederliche Brauennimmer.

Dön'or, **Dön'our** [im Ggl. zu doneo: donar], *s.* der Geschenkgeber, Schenker; *Law*, der Befehlner, die Befehlnerin.

Dön'noth'ing, *coll.* (vgl. Do-little, &c.)

I. adj. nichtsthuend; nichtstherisch; müßig-gängerisch; II. do-nothing-ness (*Miss Austen*, *Mansf. Park* 367; do-nothingness, *Westm. Rev. Jan. '50, 557*; donothingness, *Mrs. Gore*, *Hockington* 1, 101), *s.* die Nichtstherci.

Dön'ship, *s. burh.* (nach Lordship gebildet, *Bull. Hud.* bei *J.*.) your —, Civ. Donschaft, Herrlichkeit.

Dön't, *abbr.* *coll.* für: do not: I — like it, ich mag es nicht; you — say so! was Du nicht sagst! das wäre! (auch für does not).

Dön't-eär'ish, *I. coll. adj.* (*MacKarness*, *Peerless Wife* 1, 208) unbefragt, gleichgültig; II. —ness, *s.* die Gleichgültigkeit.

Dön'zel, *s.* † (*Ben J. Alch.* 4, 3 u. oft) der Zimler; Page.

Döo, *s.* (schott.; *Burns*; *An.* Last of the Cav. 1, 4, 195, &c.) Nebenform v. *Dow*.

Döo'ab, *s.* Doab.

Döob, *s.* (ostind.) = Dog's-tooth-grass, der Hundszahn, vorzügl. Futtergras.

Döoce (dööse), **Dö'ejd**, &c. *coll. & affect.* für deuce, deuced, &c.

To Döö'dle, *v. intr.* (bef. schott.) 1) tänzeln; 2) (*W. Scott*, *Old Mort.*) dudeln (vom Bass einer Sackpfeife). — **Döö'dle**, *s.* der Tänzer, Müßiggänger, Faulenzer. — **Döö'dle-döö!** (Nachahmung des Sackpfeifenspiels) fiteerli! — **Döö'dlesäck**, *s. pr.* (*Kent*) der Dudelsack.

Dood [däd], *s.* (ostind.) das Kameel.

Doodh'e'en' [däd'en], *s.* (*Thack.* Misc. 5, 159, &c.) f. Duden.

Dook [däk, *Wb.J.*, *s.* (schott.) 1) der Pfad, Döbel; 2) das ziegelförmige Holzstück (in Mauern).

Döö'(e)ker, **Dööke**, &c. *s.* Dab-elick.

Dööl(e), *s.* (†, &) *pr.* (bef. schott.) der Schmer; das Ibel (Dole); to sing — (*Burns*), wehe schreien.

Döö'ly, *s.* (ostind.) der Palastin, die Säule.

To Dööm, *v. tr.* 1) *a)* † (*Mil.* bei *J.*, &c.), beurteilen, ein Urteil über (with &c.) fällen; als Richter entscheiden, richten; *b)* beurteilen (auch fig.), verdammen, verhängen; 2) (*Shaks.*) als Richter ansprechen, befehlen, (den Tod über Einen) verhängen; 3) *Am.* (*N. E.*) nach Entschlüssen besteuern.

Dööm, *s.* 1) *a)* (†, &) *, die Entscheidung (des Verstandes), das (schärfssinnige) Urteil; lords of — (*Tenn.* In Mem. 111), entscheidende, maßgebende Geister; *b)* das (richterliche) Urteil, die Entscheidung, der Anspruch, Spruch eines Richters; die Verurteilung, Verdamnung, das Strafurteil; 2) *fig. a)* die Bestimmung, der Anspruch eines Höheren; *b)* das Schicksal, Loos, Verhängniß; *c)* der Untergang, das Verderben; final — (general —, *Sh. Rom. & Jul. 3, 2, 67*; *Macb.* 2, 3, 88: great —), das jüngste Gericht, Weltgericht; doom's als adverbialer Gen. f. Dooms.

Döö'mäge, *s. Am.* (*N. Hamp.*) die Geldbuße, Ordnungsgeld, Conventionalstrafe. — **Döö'man**, *s. pr.* die Frau.

Dööm'book [—bäk], *s.* Doomsdaybook.

Dööm'fäil, *adj.* (*Drayt.* bei *Todd*, n. it.) verhängnißvoll, verderblich.

Dööm'-päl'm [—päm], *s. Bot.* die Leder-Hyphane (ägyptische Palmenart, *Hyphana coriacea*).

Dööms, *adv.* (vgl. Doom's) *coll.* (bef. schott.) nachdrückliche Verstärkung vor Adjektiven, seltener vor Subst.: so sicher re. wie das (jüngste) Gericht; it's — truth (*W. Scott*, *Mid Loth.* 1, 296), es ist wahr wie das (jüngste) Gericht, es ist heilige Wahrheit, heilig und gewis; —aald (*Mrs. Oliphant*), steinalt; — slow (*W. Scott*, *Bl. Dwarf*), entsetzlich od. fürchterlich langsam.

Dööms'day, *s.* der Tag des (jüngsten) Gerichtes; der jüngste Tag; —book (zum. bloß: —), das große unter Wilhelm dem Eroberer verfaßte Lehnbuch (statistisches Register von England).

— **Dööms'man**, *s.* 1) der Richter; 2) der

Dööm'ster, *s.* (schott.) der Richter, bef. Nachrichter (*W. Scott*, *Mid Loth.* 1, 292, &c.).

Döör [dör], *s.* 1) *a)* die Thür, Thüröffnung; *b)* *Pott.*, &c. das Schürloch; *c)* *Mn.* der Spund (eines Wetterfächtes); *d)* *Steam.* das Schmutzthor (cleaning —); 2) *coll.* (bef. *pl.*) das Gans; 3) *fig.* der Eingang, Zugang; 4) *coll.* für Thürhüter ("... show out this gentleman", *Bulu.* What will, &c. 3, 29; —, there! Evans! go and bring in that rascal! *Kingsley*, *Westw. Ho!* 2, 221); *fig-s.* poverty is liable to come to everyman's — (*Mrs. Newby*, *Commonsense* 1, 229), die Armut kann einen jeden (leicht) heimsuchen; to lay at one's —, Einem zur Last legen; the fault lies at bis —, es ist seine Schuld; to shunt the — against —, (einer Sache) vorbeugen; I have actually turned away from my door (as the shopkeepers say) fifteen hundred guineas, &c. (*Lady Morgan*, *Mem.* 3, 116), ... ausge schlagen, von der Hand gewiesen; at death's —, an den Pforten, an der Schwelle des Todes; next — to ..., neben

(nahe) an; *fig.* nicht weit von ..., ziemlich so viel als ...; out of d-s, 1. aus dem Hause; außer dem Parlamente; 2. *fig.* t, nicht mehr gebräuchlich, nicht mehr vorhanden; within d-s, 1. a) im Hause, zu Hause; b) in das Haus; 2. im Parlamente; without d-s, draußen, vor der Thür, auf der Straße.

Dörr, *in comp.* —bar, der Thürbaum, Querriegel; —boll, die Thürklingel; —bolt, der Thürriegel; —case, das Thürfutter, Thürgeſteß, Thürgerüst; —cate, die Thürkante; —chain, die Thürkette; —cheek, die Thürkrippe; —dorn, (*Linc.*) f. —frame; —dressings, *pl.* f. —leap; —folding, die Thürkante; —frame, der Thürrahmen; die Thürkante; —guard, die Fingerplatte; —handle, 1) der Thürgriff; 2) die (innere) Rutschkante; —hasp, der Bandhaken; —head, der Thürsturz; —hook, *Lock-sm.* der Stuhlfuß.

Door'ing, *s. (Mitt. bei Todd; Wiltsh.)* Doorn) der Thürhaken, das Thürgerüst.

Dörr, *in comp.* —jamb, das Thürge-
wände; —keeper, der Thürschliſſer, Thürsch-
ließer, Thürschwäger; —knob, der Thür-
knopf; —knocker, der Thürklopfer; —latch,
die Thürkante; —leaf, der Thürflügel; —
leap, die Verkleidung, der An- od. Ausſatz über
einer Thür.

Dörr'less, *adj.* thürlos, *bes. fig.* ohne Zu-
gang (*Brontë, Shirley* 2, 273).

Dörr, *in comp.* —light, der Licht-
laß in der Oberthür; —mat, die Thürmatte
(*Toll.* Thürdecke), der (Stroh-)c. Mätker;
—nail, 1) der Thürnagel, Thürnagel; 2) der
Nagel od. Stempel, auf den der Thürklopfer
schlägt; as dead as a —nail, *coll.* unaufer-
tot (*Dick. Chr. Carol* 1; *Sh.* 2 Hen. VI. 4, 10, 43;
vgl. *Pistol*: as nail in door: 2 Hen. IV. 5, 3,
126; v. H.-ll. schon aus dem 14. Jh. nachge-
wiesen: *dead as dore nail, Will. & the Werwolf*,
p. 23; vgl. as dead as a dore-tree, *Piers*
Ploughman, p. 26); —panel, die Thür-
füllung; domestic —particulare (*Sh. Lear* 5,
1, 30; alle *fol.* f.: domestic and particular
broils), unſere Häuser inner Zwiſt (*Sh. v. w.*);
—piece, der Thürvorhang; —plate, die Pla-
menſplatte (an der Handſchloß); das Thürſchild;
—porter, die Thürperr (*Toll.*); —post, der
Thürpoſten, Gewändepfeiler; das (Thür-)
Gewände (*Toll.*); —pull, der Gloschenzieher;
—sconer, die Sperrſtange, der Thürhaken;
—sill, die Thürſchwelle; —spring, die Schließ-
feder, Thürfeder; —(stead, *t. & pr.* 1) der
Thürhinge; 2) f. —sill; —step, die (er-
höhte) Thürſchwelle; —stone (schott.) —stane,
der Stein an der Thürſchwelle, Thürſtein;
—stop, das Thürgewände; doorwards, *adv.* thür-
wärts, nach der Thür zu; —(way, 1) der
Thürhinge, Eingang; 2) der Thorweg.

Döse, *pr. I. adj.* 1) (nord.) fauber, genau;
2) weich, ſchwabbeig; II. s. (schott. *Döös'sill*)
der Schlag, Klapp (*Douce, Dowse, &c.*). —
To *Döös'sill*, v. tr. klappen, dusein.

Dö'sid, *p. a. coll. & affect.* für Deuced
(you know the style of man who calls every
thing except his horse and his dog a "—
bore", *Braddon*, Only a Clod 2, 105 u. oft).

To Döp, v. *intr. & tr. (t. & pr.* (unter-)
tauchen, tunken (To Dip). —Döp, s. das
(Unter-)Tauchen; die ſehr ſchnelle Verbeugung;
der Knick, das Zunkgen. —Döp'p'er, s.
der Taucher, *cont.* (*Ben J., &c.*) der Wieder-
täufer; —bird, Döp'chicken, f. Dabchick.

Döpe, s. (*Cumb., H.-ll.*) der Einfaltspinsel.

Dö'p'y, s. *cant.* die Bettlernecke.

Döqu'et [dök'et], f. Dockot.

A. Dör, s. (—beetle, —bug, —fly) (t. & pr.
der (Summ-)Käfer, *bes.* 1) die Drohne
(drone); 2) der Maitäfer (may-bug).

B. Dör, s. (v. lat. *dormire*, ſchlafen) *slang*,
(unter Schultern; schon *Bail.* in West-
minster School) die Erlaubniß auszuſchlafen.

C. To Dör (*Skin., J., &c.* To Dorr).
To Dörre, v. *tr. & intr. (t. & pr.* (*bes.* weſt-
lichſchott. To Dörren; wahrſch. = To Daro)
1) betäuben (*J.* durch Räumen); 2) (to give tho
dor [s.]) a) trogig od. drohend herausfordern
(*no v. d.* to —at, aufstehen, anglohen); b) über-
rumpeln *cc.*; c) zum Beſten haben, betrogen.
—Dör, s. (*bes.* weſt. *Kingsley, &c.*) die Her-
ausforderung, Drohung *cc.* [*v. Theodora*].

Dör'a, s. Dora (Märgz v. Dorothea, auch
Dörä'dö, s. (*Span.* das Goldige, Gold-
ſchimmernde) (auch **Dörä'de**) 1) a) *Ichth.*
die Dorade (*Coryphæna* L.); b) *Astr.* der
Schwertſtiſch, Xiphias (ein ſüdl. Sternbild);
2) *fig. t.* a) aa) der Stutzer; bb) der glatte
Schurz; b) die vergoldete Wille.

Dör'eas, s. (*griech.* das Reſt, überſ. eines
ſhr. J.-n's [Tabitha, Acts 9, 36]) die mild-
thätige Dorcas; —society, der Armen Klei-
der *cc.* ſpendende (Frauen-)Verein; —basket,
der mit (Kleider-) u. a. Almoſen-)Spenden ge-
füllte Korb, vgl. Basket, s. (Ende).

Dör'e [auch dör'e], s. *Ichth.* der Sonnen-
fiſch, St. Petersfiſch, Häringſing (*Zeus* fa-
ber L.).

† **Dör'e-trée**, s. der Thürbaum (Door-bar).

Dör'fly, s. (*Antivr. Lanc.* Witches 2, 252,
&c.) f. Dor, A.

Dör'fer, s. (nord.) der unverſchämte Kerl.
Dör'hawk, s. *Ornith.* der europäiſche Zie-
genmelker (*Caprimulgus europæus*).

Dör'jan, I. *adj.* doriſch (Dorio); —mood,
die doriſche Tonart; II. s. der Doriſer, Bew.
der griech. Landſchaft Doris (*Dör'ris*). —Dör'je,
I. *adj.* doriſch; —dialect, der doriſche Dialect;
—music, die doriſche Tonart (eine Art ernſt-
hafter Muſik); —order, die doriſche Säulen-
ordnung; II. s. das Doriſche, der (durch breite
rauhe Ausſprache eigentümliche) doriſche Dia-
lect. —Dör'jeism, Dör'jeism, s. *Gramm.* die
doriſche Spracheigenheit. —To Dör'riſe, v.
intr. im doriſchen Dialect ſprechen. [4.]

Dör'ſel, s. *W.-n.* in *Sh.* Winter's Tale 4.
Dör'king, s. *St.* in Kent, wegen ihrer (ſünſ-
ſchigen) Hügel (Dorkings) berühmt.

Dör'mancy, s. die Rüh.

Dör'mant, I. *adj.* 1) ſchlafend; 2) *Herald.*
ſchlafend, ruhend, liegend; 3) *fig.* (v. Beſig-
teten, Privilegien; deſgl. von Capitalien)
unangewendet, ungebraucht, unbenutzt, todt;
4) (*Bacon, Swift*, n. u.) nicht öffentlich; ver-
borgten, geheim; 5) *Archit.* liegend, ſchief, nicht
ſenkrecht; to lie —. I. *comm.* todt od. müßig
liegen (v. Capitalien), ſich nicht verzußen;
2. *Law*, vor Gericht nicht erſcheinen, ausblei-
ben; II. (*coll.* Dör'man) s. f. —tree n. Dormar.

Dör'mant (*adj.*) —atmosphäre (*Marr.*
N. F.) die drückende Atmosphäre, ſchwere Luft;
—bolt, *Lock-sm.* die hebende Falle; *Comm-s.*
—money, müßige Gelder, todt Capitalien;
—(auch silent od. sleeping) partner, der ſtille
Geſellſchafter, Commanditär, Chef einer Com-
mandite; —partnership, die Rille (od. gemäch-
liche) Geſellſchaft, Commandite; —tree, *Archit.*
der Hauptbalken, Tragbalken, Durchzugbalken.
Dör'mar, **Dör'mer**, s. 1) *Archit.* a) f.
Dormant-tree; b) —od. Dormant window, das
Dachfenſter, Ohrenfenſter, Kappfenſter; 2) dor-
mer melon, *Bot.* die kleine portugiſche Melone
(*Cucumis melo parvus* L.).

Dör'mitive, I. *adj.* Schlaf erzeugend, ein-
ſchlafend; II. s. *Med.* das Schlafmittel, Opiat.
Dör'mitory, s. 1) das Schlafzimmer,
Schlafgemach (*bes.* für mehrere, wie in Klo-
ſtern, Lazarethen *cc.*), der Schlafſaal; 2) die
Schlafkapit; 3) *fig.* der Gottesacker.

Dör'möuse, s. *Zool.* der gemeine Sieben-
ſchläfer, die Reilmous, der Billich (*Myxus* L.).

Dörn, s. 1) *Ichth.* der Dornſiſchen, Nagel-
rothe (*Raja clavata* L.); —hound, der Dornhai
(*Squalus acanthias* L.); 2) *pr.* der Thürpoſten.

Dörn'ek, **Dörn'ock**, s. (†) Dornyk,

Dornique, Dornowik, Dornek, Darnick, Dar-
nox, &c.) die ſchottiſche Leinwand, der Eiſen-
drell mit Steinmuſtern (dem uſpr. zu Dornid
[frz.: Tournay] in Flandern gewebten Tafel-
zeuge nachgeahmt). [Frühſtück u. Mittagſtück.
Dörn'ton, s. (nord.) der Zumbiß zwifchen
Dör'oth'y, s. Dorothea (H.-n.).

Dör'ton, s. (schott.) 1) die Puppe; 2) das
kleine Frauenzimmer, Püppchen.

Dörp, s. (†, & pr.) das Dorf.

Dörr, **To Dörr(e)**, **Dörr'-beetle**, **Dörr'-
ſt**, &c. f. Dor, &c. [*ſter*, Fäulnzer.
Dörr'ter, s. 1) f. Dor; 2) der Langſchlä-
Dör'sal, *adj.* 1) den Rücken betr., Rücken-...;
—fin, die Rückenſchling; 2) *Bot.* rückenſtängig.

Dör'sale, s. (*lat.* *Dorsale* [dors'ale]), f.
Dorsel.

A. Dörse, **To Dörse**, *cant.* f. Doss, &c.
B. † Dörse, s. 1) der Baldaſchin (Dorsal);
2) der Buchriiden.

Dör'sel, s. 1) (od. Dör'ser) f. Doss; 2) †,
a) die (reſche) Decke zum Schmucke für die
Rückenſeite eines Baldaſchins *cc.*; 2) der Chorge-
hänge *cc.*; b) der Baldaſchin, Thronhimmel.

Dör'set, s. 1) *Geogr.* die engl. Graſſich.
Dorſetſhire; 2) (*Dick. Sk.* 54, &c.) *coll.* für
Dorsetshire) butter (vgl. Devons, Dorkings,
Herefords, &c.).

Dör'settien, s. der Dorſettin (ein Wollen-
zeug mit Seidenſchlag).

Dörsbrän'ch'late, I. *adj.* rückenſtängig;
II. s. der Rückenſtängig.

Dörs'f'arous, **Dörs'arous**, *adj.* 1) *Bot.*
den Samen auf dem Rücken des Laubes tra-
gend; 2) *Zool.* ſeine Zungen auf dem Rücken
bringend od. gebärend. [*der* (Berg-)Rücken.

Dör'sum, s. (*lat.*; *Wart.* bei Todd, u. u.)
Holland.

B. Dört, s. *coll.* für Dortrecht, *St.* in
Dör'ted, *adj.* *pr.* verduſt.

† **Dör'ter**, **Dör'toir**, **Dör'tor**, **Dör'tour**,
Dör'ture, s. f. Dormitory.

Dör'ty, *adj.* (nord. u. schott.) ſchnippiſch.

A. Dör'y, s. f. Doree.

B. Dör'y, s. f. Dor, A.

C. Dör'y, s. ein kleines Boot, Canoe.

A. Dös, s. & v. *cant.* (*Mayh. bei H.*) f. Doss.
B. Dös, s. (nord., *H.-ll.*) 1) der Herr, Mei-
ſter; 2) Reſerme für Joshua.

Döse, s. *bes. Med.* die Doſis, Gabe, Por-
tion (Argus); *bes.* der Theil, die Portion (der
Ernt, Riſſen *cc.*). —To Dose, v. I. *intr.* [*döz*]
ſchlummern, *To Doze*; II. *tr.* [*dös*] 1) a) die
gehörige Doſis) vorſchreiben, verſchreiben;
b) (in Doſen) eingeben; 2) *lud.* (Einem) etwas
Widriges, Unangenehmes geben, zuſehen. —
Dö'sedness, Dö'siness, s. f. Dozinass.

Dös'el, **Dös'ell** (*Bulw.* Harold 2, 3; eb.
203: dossil), s. f. Dorsel, 2. —To Dös'en,

[f.] To Dozen.

Dösh'y, s. *coll.* Vrltungsform v. Theodosia.

† **Dös'ill** (auch döſ'iz), **Dös'elle**, f. Dossel, B.

Dös's, s. (*lat.-griech.*) u. u. *ft.* des einge-
bürgerten Dose. —Dös's'el'g'y, s. (*Rowbotham*
bei Worcester, u. u.) die Doſen- od. (Argus-)
Gabenſche (vgl. Posology).

Dös'some, *adj.* (nord.) geſund, wohlgedeihend.

A. To Döss (*Slang D.; Grose:* To Dörse),
v. *intr. cant.* ſchlafen; —ing ken, —ing erib,
(auch Doss, s.) die Schlafſtelle, das Lagerhaus,
Bett (für Obdachlose *cc.*). —Döss, s. 1) (*Grose:*
Dörse) das Bett; 2) a) (oft.) das Kiſſen,
Polſter; b) (*Toll.*) das Stroß-Kniepolſter;
3) (schott.) der Tabakſbeutel.

B. To Döss, v. *pr. I. tr.* 1) (oft.) mit den
Hörnern ſtoßen; 2) (schott.) (down, hin)wer-
fen (Geld *cc.* bei der Ausſchüttung; II. *intr.* ſich
(auf grobe Art) hinſetzen, hinſchmeißen, nieder-
ſtellen.

Dös'sal, s. †: 1) der reichverzierte Mantel
(ſittlicher *cc.* Perſonen, *H.-ll.*); 2) f. Dorsel, 2.

A. Dös'sel, s. f. Dossel.

B. Dös'sel, s. (vgl. Dosil, &c.) (bes. nord.) der (Ztroph-)Wisch (zum Vertöfchen) der Spinn.

Dös'ser (Dorser, Dorsel, s. 1) der Pads-forb (für Saumthiere); der Doppel- od. Luer-sot; 2) der Tragforb; die (Zisch-)Butte; 3) Fort. der Schanzforb; 4) (Toll.) Powder-m. (with-out a cover) der Tragekasten (ohne Deckel).

Dös'sil, s. (Nebenf. v. Dossel, B.) Surg. das datteförmige (Scharpie-)Wäuschchen.

Dös'sity, f. Docity. [du thust.]

A. Döt, s. 1) † (Pulsgr. bei H.-L.) das Klumpchen; der Kieds (Pat); 2) oft) die Pfeffermühl; 3) der Punkt (auch Mus. über einer Note); 4) das (punctatirte) Zeichen; der Kieds, Zied; — and go one (weist: — and-go-one), 1. buchstäbl. (nach Longmair) (wie ein An-fänger beim einsachen Addiren sagt) [mache ich] einen Punkt [nach der abgethanen Zahl] und dann eins weiter (d. i. füge ich die nächste Zahl hinzu); davon 2. als s. a) der (untergeordnete) Elementar- Notizen- od. Schreiblehrer; b) die Rechnerci (ho [ein eingesetzter] Zahlenrechen) ... never has time for any thing more frivolous than ... Dot-and-go-one, Buch. Dram. Wrks 1, 208; 3. als v. vom ungleichen Gange eines Sündens od. Stetigstufes, der erst auf dem einen Fuße Posto steht (gleich) einen Punkt macht), dann sich einen (Schritt) weiter schiebt: hinten (vgl. To Dottle), wackeln; Tom Brown, Schoold. 261, auch vom schnellen, aber ungleich aufsteigenden Davonhüpfen eines Vogels: you should see him hop off to the window, dot-and-go-one.

To Döt, v. I. tr. 1) a) mit Punkten zeich-nen od. bezeichnen, punctieren, kippeln (vgl. Dotted n. Dottedting); to — articles of accounts, Comm. Rechnungsposten vergleichen u. die rich-tigen mit einem Punkte od. Strich versehen, punctieren, anführen; to — notes, Mus. Noten bezeichnen; dotted notes, punctierte Noten; b) to — down, schnell niederzuschreiben, glied- haften, nur wie mit Punkten anzeichnen, hin- weisen (a few words, Mrs. Wood, Mrs. Hallib. 1, 97); 2) Dp. kippeln (Toll.); 3) fig. wie mit Punkten bezeichnen, überziehen; a) a landscape dotted with cottages, or clumps of trees (Wb.), eine mit Sandhäusern od. Baumgruppen hin- u. da besetzte Landschaft; groups of well-dressed people dotted about here and there (Bradson, Marchmont 2, 262), ... hie und da zerstreut; II. intr. Punkte machen; to — and go one, slang, hinfen zc. f. Dot, A. [dumpe] Betäubung.

B. Döt, s. (schott.) 1) f. Dotted; 2) die C. Döt, s. Abzsg von Dorothy.

D. Döt, s. (Louisiana, vgl. Wb.) Law, die Mitgift, Aussteuer (frz. dot, vgl. Doto).

Döt'sake, s. 1) a) das Jafeln, der Aberwitz, Wahnmis; b) der Verlust (oder die Schwäche) des Verstandes; das Kindischwerden (im Alter); die zweite Kindheit; 2) die übertriebene Zärt- lichkeit, Affenliebe, Verwahrtheit, Zürclei (Sh. Oth. 4, 1, 27: „Bergaffen“; Much Ado 2, 3, 175: Cuzizjassen; 224: Leidenchaft).

Döt'al, adj. zum Heiratsgute gehörig; — gift, die Aussteuer. [Lindbücher Mann].

† Döt'ant, s. der Ged (Sh. Cor. 5, 2, 47: Döt'ard, s. 1) der kindische Greis; 2) der veraltete Alte, alte Ged; überh. der übertrie- benen Zärtliche, veraltete Narr; 3) (How.) f. Dotted. — Döt'ardly, adj. & adv. kindisch, verstandlos, aberwitzig, wahnwitzig, gedächst.

Döt'ation, s. die Ausstattung; Dotirung. — Döte, s. (lat. dos [Gen. dot-is]) (†, &) Sc. Law, die Ausstattung, Mitgift (Ben J.: d.-s. pl. geistige Gaben.).

To Döte, v. intr. 1) † (Bp. Hawson [1622] bei Todd; v. einem Baume) verfallen, verdorrt sein; 2) altertümlich, kindisch sein od. wer- den, jafeln; 3) mit on, upon, bis zur Thor- heit (in with Acc.) verliert (coll. vernarrt) sein, heftig, innig, schwärmerisch lieben; d.-r,

1) (†: Döte, Döte'head, Dot(†)erel) der Jafeler, Schwachkopf, kindische Mensch (Do- tard); 2) (Sh. LLL. 4, 3, 260) der Verliebte. — Döt'ing, l. p. a. (†: dotted) sam. Döt'ish (—ly, adv.) 1) jafelnd, thöricht, schwachsin- nig, kindisch; 2) heftig verliert; vernarrt; II. —ness, s. 1) der Aberwitz; das kindische Betragen; 2) das zärtliche veraltete Wesen.

Dötle, (†, &) *, dritte Pers. Präs. v. To Do. To Döt'ler, To Döt'ter, v. intr. (†, &) pr. (bes. nord. u. schott.) 1) unflüch (unflüch) wanken, tonneln; 2) schwachsinig sein, jafeln.

Döt'le, s. (schind; Russell bei H.) das Tuch um die Lenden.

Döt'kin, s. f. Doti.

Döt'tard, s. (Buc. bei J.) der (durch Ver- schneiden zc.) niedrig geliebene, verkürzte Baum, vgl. Doddered.

Döt'ted, p. a. punctiert; gestrich, geipren- felt; Dot. gestrichelt; Engr.-s. — engraving, die punctierte (od. Punctir-)Manier; — lines, f. Dottedting, 2.

To Döt'ter, f. To Dother.

Döt'terel (Döt'teril, Döt'tril), s. 1) f. Dotted; 2) Ornith. der Regenpfeifer (Charadrius L.), bef. der Morinell od. kleine Brodovogel (Ch. Morinellus L.); 3) fig. der Gimpel; veraltete Narr (Dotted).

Döt'ting, v. s. 1) f. Dotted engraving; 2) die punctierte Arbeit, Zitterstiche, das Höde- richte; — wheel, das Punctirradchen.

Döt'tle, s. pr. (bes. schott.) 1) das kleine Klumpchen, Theilchen zc.; 2) der Stöpel (stapple); 3) das (unverbrannte) Heischen (in einer Tabakspeife). — To Döt'tle, v. intr. 1) humpeln, trimpeln, hinfen; 2) (alters-) schwach sein, jafeln. [Dorchen.]

Döt'ty (Döt'tie), (Brtlungsform v. Dot), Döu'ner, s. (Gray bei Todd, w. ii.) der Donauer (frz. Zoolbeaue).

† Döt'typole, s. i. Dodipoll.

Döub'-gräss, f. Doob.

Döub'le, l. adj. & adv. (compar. d.-r ganz vereinzelt: Sh. MND. 3, 2, 72, with d.-r tonguo, zweisünger) 1) a) doppelt, gedop- pelt, zweifach, noch einmal so viel; — tho value, der zweifache Wert; a — man (Sh. 1 Hen. IV. 5, 4, 141), ein Doppelsünger, Schein- mensch, Scheuen; b) zu zweien, paarweise; to be —, coll. beweist sein; to lie —, zu zweien (in einem Bette zc.) liegen, schlafen; 2) fig. doppelsinnig, zweideutig, falsch, zweisünger, be- trüglisch, arglistig; 3) Mus. contra, 3. B. — C, das contra C (in der Tiefe); to fold —, un- klappen, einschlagen; to play — or quits, dop- pelt od. quitt spielen (d. i. so spielen, daß man doppelt gewinnt od. nichts verliert: [Rome] plays a perpetual game of — or quits, Qu. Rev. Juno '55, 69); to deal — (Sh. Rom. 2, 4, 179), falsch zu Werke gehen; to talk —, zweideutig sprechen, mit verbederter Anspielung reden; II. s. 1) a) das Doppelte, Gedoppelte, Daplm; b) †, das Doppelbier; c) für — quick timo od. stop: der Geschwindigkeit; d) der Verdoppelung, Fölte (vgl. Doubling); bef. Coll. die wellenförmige Galt; e) aa) der Haken, Kreuzsprung (beim Ziehen), bei, pl. to tip the —, cant. (Schundenhalber) ausstreifen; fig.-s. bb) d.-s. Ränke, Windungen, Künste; cc) die Zweideutigkeit, Falschheit; 2) a) das Duplicit, die Abschrift, Copie; b) Typ. der Doppelfoh (das aus Zritrum doppelt Gesezte). coll. die Hochzeit; c) aa) der Doppelsünger; my mounted — (Blackw. Mag. Apr. '59, 397), mein zweites Sch zu Pferde; bb) das Eben- bild (it is her —, es ist ihr wöres C); d) (Leighton bei H. Court 62, &c.) der Nach- schüssel; 3) a) (H.-L. chem.) eine Art Bau- fehn; b) (Ogil.) die kleinste Art Dachschiefer.

To Döub'le, v. I. tr. 1) a) doppelt, ver- doppelt; b) doppelt zusammenlegen, umlegen (to — back = zurückschlagen); c) Spinn., &c.

aa) (to — and twist) dupleiren, zusammen- drehen; zwirnen; bb) (Z r n n p f m.) den Faden auf einer gewissen Anzahl Nothen ver- doppeln; d) Glass-man. überfangen, platt- doppeln; 2) Mtl. (die Notten) dupleiren; 3) wiederholen, (Schläge, Stöße zc.) verdoppeln; to — blow on blow, Schläge auf Schläge versetzen, Stöße auf Stöße häufen; 4) Bll. (einen Ball) don- dupleiren; 5) Mar. umschiffen, umsegeln, herum- schiffen (um); to — a cape, ein Cap umschiffen, bei einer Landspitze vorüber segeln; to — in numbers, der Zähl nach doppelt größer (noch einmal so stark) sein als ...; to — (up) the list, die Ranz halten; to — one's legs, die Beine übereinanderwerfen; auch ein- od. unterjoch- lagen (Miss Yonge, Daisy Chain 1, 4: seating herself on the corner of the window-seat, with one leg d-d under her); to — down the leaf (of a book), das Blatt (eines Buches) einschlagen, ein Ohr machen; to — a part, eine zweite Rolle (außer einer bereits übernom- menen) spielen (what shall we do for an An- halt? is it practicable for any of the others to — it? [Miss Austen, Mansf. Park 138], ... [den Fährten] Anhalt) als zweite Rolle (zu ihrer eigenen) zu übernehmen?); Melville, Brooks 27 u. oft; to — the reins, (von Fischen) Sprünge machen, um den Reiter abzuwerfen; to — up, 1. verdoppeln zc. f. oben; 2. zusammenbringen, zusammenstimmen (the old wife's) infirm body d-d up on the back of a huge camel, Spratt & Forbes 1, 249).

II. intr. 1) sich verdoppeln; 2) Gam. den Spielstich verdoppeln; 3) Typ. dasselbe (ir- thümlich) zweimal setzen, coll. eine Hochzeit machen; 4) a) bei. Sport. Haken schlagen, sich winden, Kreuzsprünge machen (v. Haken zc. um den Haken zu entgehen), die Spur ver- schlagen; b) fig. Ränke, Winkstiche machen; betrüglisch handeln; (Schulden halber) ent- fallen; this knave's tongue begins to — (Sh. 2 Hen. VI. 2, 3, 94), schon laßt die Zunge diesem Schein (Sch.) zu — upon a fleet, &c., eine Flotte zc.) zwischen zwei Feuer bringen; to — with one, betrüglisch mit einem umgehen.

Döub'le, in comp., &c. — acting od. — action, T. doppelt wirken; — acting pump, (steam-)engline, eine doppeltwirkende Pumpe, (Dampf-)Maschine; — actioned harp, die Fed- darharpe; — banked oars, pl. Mar. doppelte Ruder, od. (Ruder-)Bänke, die an beiden Sei- ten Riemen haben; — barrel, Gam.-sn. der Doppelschuß; — barrelled, doppelschüssig, mit zwei Läufen; — barrelled gun, Doppelflinte; — barrelled rifle, Doppelflöch; — barrelled lorgnon (Thack. Van. Fair 2, 37: im Gg. zu dem früheren einsachen opera-glass), das Fern- glas für beide Augen; — barrelled adjectives (An. Guy Livingst. 263), joc. glösch. parallel- laufende, gekrümmte Beinwörter; — bass, der Contrabaß, die Baßgeige; — bass-singer, der Contrabaßist; — bassoon, das Contrabaßon, Contrafagott; — beat valves, T. doppelte Tagventile; — bed, das Doppelbett, zwei- schläfrige, zweimännliche Bett; a — bedded room, ein Zimmer mit zwei Betten; — beer, † (Sh. 2 Hen. VI. 2, 3, 64; neuere Ausg.: — beer), das Doppelbier (vgl. — stout); — birth (Punch, March '51, 126), die Doppel- geburt; — biting, zweisüngerig; — boat, f. Twin-boat; — breasted, — buttoned, Tail. zweireihig, mit zwei Reihen Knöpfen, mit Klappen zum Überstößen; — callipers, der doppelte Maßstiel; — carpet (od. ingrain carpet), der doppelte Teppich, Teppich mit zweifachem Gewebe; — cased, Watch-m. zwei- gebäufig; — chanfered od. — cutting drill, T. der zweisüngerige Bohrer; To — charge, v. tr. 1) (Sh. 2 Hen. IV. 5, 3, 129) doppelt (be)laden (z. B. Pistol, ich will dich doppelt mit Wunden laden); 2) Comm. doppelt ansetzen; — cherry, die Doppelfirsche (zwei ineinander

gemachte od. an einem Stiele befindliche (schäfen); --chin, das Doppelstirn, die Untersehe; --chinned, ein Doppelstirn habend; --cloth, das Doppelgewebe; --cogged, *Mech.* doppelt gezähnt; --columned, zweifachlunig (*Arch. May '51, 495*); --compasses, der Hohlzirkel; --crape, der Doppelstirn; --cross head engine, *Steam.* die Doppelkreuzmaschine; --curtail, die Doppelfeile an einem Dufelsack; --cut file, die zweifache Feile, Spiegelfeile; --cutting, f. --clamped; --dagger, *Typ.* das Doppelkreuz (Diesis); --daisy (*Bell, J. Eyre* 1, 114), das doppelt laufende Schloß; --(damed) (*Sh. Oth. 4, 2, 37*), doppelt verdammt; --dealer, 1) *Mit.* (auch Wortspiel: *Sh. Twelfth Night* 5, 38) der etwas doppelt Thunende, Doppler (wie --dealing, *Euch* 32, *Sil'dem* c. doppeltes Spiel treiben; *Much* Ado 5, 4, 116; *Lied*: *Dualist*); 2) der falsche Mensch, Achselträger, Kämmerer, Betrüger; --dealing, I. p. a. (*Thack.* bei *H.*) achselträgerisch, falsch, zweideutig, arglistig; II. v. s. die zweideutige, betrügerische Handlungsweise, die Achselträgeri, Arglist, der Betrug; --door, die Doppeltür; to --dye, v. tr. zwei Mal färben; --eaged, zweifachsig; --elephant drawing paper, doppeltes elefantisches Zeichenpapier; --entendre (barb. *engl.* frz. für *double entendre*; *Pope, Ec.* bei *Todd*), der Doppelstirn, die Zweideutigkeit; --entry, hook-keeping by --entry, *Comm.* die doppelte (urspr. italienische) Buchhaltung; --eyed, doppeläugig; trügerisch; --face, *fig.* das Maskengesicht, d. i. die Doppelzüngigkeit, Achselträgeri, Falschheit; --faced, zwei Gesichter od. Seiten habend; doppelseitig; a --faced coin, eine Münze mit einem Doppelgesicht; *fig.* ein Maskengesicht habend, falsch; --fatal (*Shksp.*), zweifach verhängnisvoll, doppelt tödlich; --fingering, *Mus.* die Ausföhrung v. Doppelgängen (auf der Violine); --first, *adj.* s. *Univ.* (bes. *Oxf.*) 1) von Einem, welcher sowohl in den classischen Sprachen, als in der Mathematik die erste Censur erhält; 2) die doppelte erste Censur, die doppelte Eins (*Troll. Bar.* Tow. 1, 229: ... the acquisition of a --first. ... He was not a --first, nor even a first class man; but he roveneged himself on the university by putting firsts and --firsts out of fashion for the year); --flower, die gefüllte Blume; --hate, *Org.* die Doppelflöte; --fly, ein vier- od. mehrflügeliger leichter Fliegenpferd; --formed (*Mit.* bei *Todd*), doppelgestaltig; --fortified, doppelt befestigt od. verstärkt; --founted (*Mit.* bei *Todd*), zwei Quellen habend; --fronted, doppelstirnig; --game, 1) das Doppelspiel; 2) *fig.* falsche Spiel; --ganger (*Miss Yonge, Dyn. Terr.* 1, 195), der Doppelgänger; To --gild, v. tr. doppelt (od. stark) vergolden; --gilt, I. *adj.* zweifach vergolbet; II. s. (*Sh. Twelfth Night* 3, 2, 26) die doppelte Vergoldung; --half-round file, die Vogelzunge; --handed, 1) zweihändig, doppelgriffig; 2) *Horol.* mit zwei Weisern od. Zeigern; 3) zweideutig; --headed, 1) zweiflügelig, doppelstirnig; 2) *Bot.* mit paarweise gestellten Blumen; --headed paddle, ein doppelgriffiges Ruder (mit einer Schaufel an jedem Ende); --heart, das falsche Herz; --hearted, doppelherzig, falsch; --hennod sparrow (*Sh. Troil.* 5, 7, 11), „Spaz mit der zweimännigen Feine“; --hinge, das gebrochene Band; --house, das in der Mitte getheilte Haus (Semi-detached house); --ironed plane, der Doppelhobel; --jointed (*Iring, Sk.* 337; *eigtl.* doppelgliedrig), starkknöchig; --jugg, *slang.* der Sinterer; --leaf, *Bot.* das Zweifolblatt; --letters, *pl. Typ.* die Ligaturen; --lipped screw-auge, der doppelte Schraubenbohrer; --long, *Needl.* lange Etzpfandeln (*Toll.*); To --lock, v. tr. 1) doppelverschließen (wenn man den Schlüssel zwei Mal umdreht);

2) unter doppelten Verschluss legen; --manned, doppelt bemannt; --march, f. --quick step; --meaning, p. a. 1) doppelstirnig; 2) (*Sh. All's* well 4, 3, 114) doppelzüngig; --meaning, s. der Doppelstirn; --millod, doppelt gewaltig; --minded, 1) unentschlossen, wankelmüthig, schwankend; 2) od. --mouthed, doppelmäulig, doppelzüngig, falsch, arglistig; --movement, *Mus.* der Doppelschlag; --movement harp, f. --actioned harp; --mule twist, geflechtete Mule-Garne; --natured, von zweifacher Natur.

Doubtfulness, s. 1) das Doppelte; -- of the benefit (*J. Meas.* for *Meas.* 3, 1, 268), die doppelte Wohlfahrt; 2) *fig.* die Zweideutigkeit, Falschheit, Arglist.

Doubtful, *in comp., Ec.* -- octave, *Mus.* die Doppeloctave; --orio, *Herold.* der doppelte Saum eines Wappenschildes; --pica, *Typ.* die Textschrift; --pick, die Doppelschneide, Doppelsäge, Flächspitze; --plane-iron, das Doppelseisen; --plea, *Law.* die Doppel-Rechtsmeinung; --quarrel, *Law.* die Klage beim Erbschaft wegen verstarbter künftiger Gerichtsbarkeit; --quick, step, march, time, *Mit.* (meist bloß --quick (substantivisch) der Geschwindigkeit, das Geschwindigkeitwpo 165 Schritte à 33 Zoll in einer Minute), *Wb.*

Doubtful, s. 1) der Verdoppler, der od. das Verdoppelnde zc. vgl. To Double; 2) *Phys.* der Electricitätsverdoppler; 3) f. Doubling-machine; 4) f. Doubling-iron; 5) *Cal. print.* das Drucktuch, die wolken Unterlage; 6) (†, *Ec.*) *pr.* (nord.) die große hölzerne Schüssel (Napf, Teller).

Doubtful, *in comp., Ec.* --railed, p. a. doppelgleisig; --receipt, die doppelte Empfangsanzeige; on --receipt, gegen doppelten Schein; To --roof, v. tr. f. Dry; --reel, *Manuf.* doppelte Weile; --refined sugar, *Comm.* Doppel-Raffinade; --refracting spar, f. Iceland-spar; --ribbed, (nord.) coll. schwanger; --riflo, f. --harrelled riflo; --row, eine Allee; --rowed, --tired, doppelreihig; --ruff, †, eine Art Kartenspiel; --rule of three, *Arith.* die Regel quingue, Regel duplex; --salt, *Chem.* das Doppelsalz; --scribbler, *Spinu.* der Doppelschreiber; --seated valve, das Doppelschloß; To --shado, v. tr. (*Mit.* bei *Todd*) * die Finsterniß (der Nacht) verdoppeln; --sharp, *Mus.* das Doppelschlag (# # od. >); --shining (*Sid.* bei *J.*) *, mit verdoppeltem Glanze leuchtend; --shunle, *slang.* ein gemeiner, lärmender Tanz der costomongers; --sided, doppelseitig; --sized head, f. --bed; --speed, die doppelte Geschwindigkeit; --speeder, *Mule-j.* die Höhenmaschine (Triebe-engine); --stop, *Mus.* der Doppelgriff; --storied, mit zwei Stodwerken; --stout, sehr starkes Porterbier; --sure (*Sh. Mac.* 4, 1, 83; nicht, wie gew. citirt wird, donhly sure), doppelt gewiß, doppelt sicher.

Doubtful, s. 1) a) das Paar; b) das Doppelstirn; 2) *Typ.* der Doppelschlag (Double, s. 2, b); 3) *Jewell.* der Doppelseisen; 4) *Opt.* die Zusammenstellung zweier Linien (in einem Microscop); 5) das Wammis, Camisole; 6) *Card-m.* der Vorder-, Mittel- u. Hinterbogen (u. Kartentabulären); 7) *Gam.* a) der Falsch; b) d-s, *pl.* ein Würfelspiel; 8) *fig.* der Doppelstirn.

Doubtful, *in comp., Ec.* --tang, *Cutl.* der Doppelstirn (der über dem Griff hervorragende Krapp [Angel] einer Einziehlagmesserfingel); To --thong (*Sala* bei *H.*), mit zweifachen Riemen peitschen; --thread, das doppelte Geleinde; --threaded, gewirnt; --tids (*Medville, Good* for *Noth.* 2, 148), die doppelte Arbeitszeit; --tired, f. --rowed; --tongue, *Bot.* das Zäpfleintraut (*Ruscus hypoglossum* L.); --tongued, doppelzüngig, falsch; --tooth, *Bot.* der Zweifahn (*Bidens* L.); --track railway, *Railw.* die Doppelbahn; --tripo, der Fetztdarm.

Doubtful, p. a. mit einem Wammis versehen; black -- (*Miss Yonge, Daisy Chain* 1, 10), mit schwarzem Wammis befedet.

Doubtful, *in comp., Ec.* --turn plough, *Agr.* der Umkehrpflug; --u, *Bäding* des engl. W (*eigtl.* Doppel-V. vgl. V); --usance, *Comm.* die doppelte Wechselfrist, Doppel-Wfo; to --vantage, v. tr. (*Sh. Sonn.* 88, 12) (Einem) doppelten Vortheil bringen; --vaul, *Archit.* das Gewölbe, welches auf einem andern ruht; --voucher (*Sh. Ham.* 5, 1, 114), das Doppelzeugniß; --writing, eine doppelt ausgefertigte Urkunde; a --yolked egg, ein zweibotteriges Ei.

Doubtful, v. s. 1) die Verdoppelung zc. vgl. To Double; 2) a) die Umlegung, das Falten zc.; b) die Falte, vgl. Double, s. 1, d; c) *Card-m.* die Doppelung; d) *Mar. aa)* die Verdoppelung (eines Segels); bb) -- of the bits, das Siffen an der Bätting; 3) *fig.* das Falschschlagen, der Kreuzsprung zc. f. Double, s. 1, e, aa; -- of the lotters, *Typ.* der Doppeldruck, das Flettschen, Schmägen; *in comp.* --frame, die Duplirmaschine; --iron, 1) *Mech.* das Duplirtreiben, der Verdoppler; 2) *Rope-m.* das Werkzeug zum Krümmen der Rähne; --(and twisting)-machine, die Zwirnmühle; --nails, *pl.* Hauptpfrier.

Doubtful, s. die Double (span. Goldmünze von zwei Pfosten).

Doubtful, *adv.* 1) doppelt, zweifach zc. vgl. Double; 2) *fig.* falsch; -- hazardous goods, *Comm.* doppelt feuergefährliche Waaren, wie Hanf, Glas zc. in Stroh gepackt; --locked, 1. doppelt verschlossen; 2. unter doppeltem Verschluss; --winged, *Bot.* doppelt gefiedert.

A. To Doubt [däut], v. i. intr. 1) zweifeln (of, an [with *Dat.*]); 2) a) befürchten, bezorgen, argwöhnen; b) zum. fast = bezweifeln; meinen; II. tr. 1) a) bezweifeln; an [with *Dat.*] zweifeln; b) (Einem) mißtrauen; 2) befürchten; 3) †, mit Zweifel od. Besorgniß erfüllen; I -- me (*Shksp., Ec.*; vgl. I fear me), ich fürchte (auch = intr. 2); to he a-d, zu bezweifeln, zweifelhaft; --ing, p. a. (–ly, *adv.*) zweifelnd zc.; ungewiß; --ing Thomases (*Mac. Ess.* 1, 52), ungläubige Thomasse (vgl. John 20, 25); d-edly, *adv.* (*Collins, Wom.* in *White* 2, 79) coll. von Unsicherheit od. unbestimmter Besorgniß befallen.

Doubtful [däut], s. 1) a) der Zweifel; b) die Ungewißheit; c) das Bedenken; die Bedenksamkeit, Besorgniß, Unsicherheitsgefühl; d) die Schwierigkeit, Zweideutigkeit (in --, „verworren“, *Sh. Ham.* 4, 5, 6); der Einwurf; 2) †, die Furcht, der Schrecken; die Gefahr; to make --, Zweifel hegen, zweifeln; no --, unzweifelhaft (*Shksp.* u. oft), neben out of -- u. past --, without all --, ohne allen Zweifel; I stand in -- of you (*Gal.* 4, 20), ich bin irre an euch (En t h.); a-er, der Zweifler.

B. To Doubt [däut], *incomp. ft.* To Doubt.

Doubtful [däut--], *adj.* zweifelhaft.

Doubtful [däut--], s. (*Chance, Ec.*) der Zweifel, die Unsichertheiten.

Doubtful [däut--], I. *adj.* 1) zweifelnd, ungewiß, bedenklich, unschlüssig; 2) dunkel, unklar, zweideutig, Verdacht erweckend (*Sh. Ham.* 1, 5, 175; 5, 1, 250), verdächtig; 3) Verdacht hegend, argwöhnisch; nicht ohne Furcht, unsicher, schwankend; furchterfüllt; 4) von zweifelhaftem Erfolge, zweifelhaft; seiner Natur nach zweifelhaft, unbestimmbar; to he -- of ..., in Zweifel stehen über [with *Acc.*], zweifeln an [with *Dat.*]; II. --ness, s. 1) die Ungewißheit des Gemüths, Bedenklichkeit, Unschlüssigkeit, Zweifelschaftigkeit; 2) die Unentschiedenheit, Zweifeltage; die Ungewißheit der Sache od. des Erfolges.

Doubtful, I. *adj.* 1) frei von Zweifel; 2) sicher, durchsichtig; II. (auch [†:] --ly) *adv.* ohne Zweifel, unzweifelhaft, gewiß. *Isul.* † Doubtful's, *adj.* (*Chance, Ec.*) f. Doubt-

Döubt'sone [döüt'—], *adj.* (nord.) zweifelhaft.

Douce, *s. Zool.* der Douce, Duf, Kleideraffe
Douce [däs], *s. P.-n.*; Fraucis (aus London, 1762/1834), bef. Shksp.-Erlärer.

Douce, *adj. pr.* (nord. n. schott.) 1) geist, ernst; 2) bescheiden, sitfam, ehrbar; 3) faul, mild; ruhig; 4) beglückt.

To Douce, &c. *f.* To Dowse, &c.

† Douce-père, *s.* (Spens.) Einer der zwölf Pairs (frz. les douze pairs) od. Palatine Karls des Großen.

† Dou'et, *I. adj.* süß, lieblich; II. *s.* 1) der Eierbaum, die Milchpflanze, das Rahmtörtchen; 2) (od. Dou'ced) Mus. das Hahnbret; 3) d-s. *f.* Dowcets.

Douceur, *s.* (frz.) das Geschenk; die
Dou'cine, *s.* 1) Archit. die Hohlkehle, Rinneleiste; 2) Mech. der Rarniechobel.

To Douck, **Dou'ck**, &c. *f.* To Duck.

Döud, **Döü'dy**, *f.* Dowd, &c.

Döugh [dö], *s.* 1) der Teig; 2) *pr.* (nord.) a) der kleine Stüben (auch dow); b) eine kleine (Weihnachts-)Zeichfigur (auch d-s. Christkindchen); my cake is — (*Sh. Taming*, &c. I, 1, 110; 5, 1, 145), *coll.* ich habe Schiff gebadet, es ist mir fehlschlagen; —haked, 1) teigig, nicht gar gebacken; 2) *fig.* unweil (*Rich. Clarissa* 4, 77), unvollständig, mangelhaft; —cake, —cock, *pr.* der Schwachkopf, Blödsinnige; Zhor.

Dough'ey [dö'j], *f.* Doughy.

Döugh [dö], *in comp.* —face, *Am. cont.* das Zeigefinger (vgl. Nose of wax), der schmaulende Polster (*Burtl.*); —fig, *coll.* die tierische Feige; —hearted, weichherzig.

Dough'iness [dö—], *s.* die Zeigartigkeit; Härteheit.

Döugh [dö], *in comp.* —kneaded (*Mitt.*), weich (wie Teig), breiweilig; —kneading-machine, *Mech.* die (Teige-)Knetmaschine; —kniffe, das Teigmesser; —leaven (weil.), der Sauerteig; —nuts, *Bak.* Schmalzknäulen, (ungefüllte) Pflaumchen (gew. in runder Gestalt), Krapfen, Krapfel, *coll.* Rumpelchen.

Döugh'tiness (†: Döught'ness), *s.* die Mannhaftigkeit, Tapferkeit, Beherrschung.
Döugh'ty, *adj.* (d-ily, adv.) gegenw. meist iron. mohnhaft, brov, mader, tapfer, beherzt, vortrefflich; —handed, handfest, kampfslüchtig.

Döugh'ty, *I. adj.* teigig, weich, ungar; *fig.* unweil; II. *s.* (Bfllungsform v. Dough, vgl. Cooky, Coachy, Cahhy, &c., glöf. der Zeigling) *loc.* der Bäder.

Döug'las, *s.* schott. P.-n. (*pl.* Döug'lasseß; *W. Scott*, Lammern. 252; Monast. 402; Ah-

Döul, *f.* Dowel. [bot 331, &c.]

Döulö'sraet, *s.* (w. ii.) die Selavenherz-
Döum-palm, *f.* Doom-palm. [schast.]
Döüns, *s.* (nord.) 1) der Einjältige, Narr (Dunee); 2) das faule Mädchen.

Döur, *adj.* (nord. n. schott.) hart, starr, fest; herbe, hartnäckig.

Döü'ra, *f.* Durra.

Döü'sabel, *s.* Dufcibella (P.-n.).

To Döüse, *v. coll.* 1. tr. i) (Einen) ins Wasser stützen; 2) *Mar.* (ein Segel) lassen lassen; 3) *coll.* anlöfchen; II. *intr.* 1) plötzlich in das Wasser fallen, plumpen; 2) (bef. nord.) platzen, stark regnen. — Döüse, *s. f.* Dowse.

To Döüt, *v. tr. coll.* (für Do out, vgl. Dit, Doß, &c.) anstehn, anlöfchen; d-ed, *p. a.* verlöfcht; (*coll.*) tobt; d-er, *s.* der Rächtdämpfer, das Rächtdüch.

Döüz'eave, *s.* Mus. eine zwölfstufige Scala.

Döve, (†, &) *pr.* (*Norf.*; bef. *Am.*: *Longf.* Hiaw. 206, cant. VII: Kwasiud — now dove as if he were a beaver; *Thorpe* [of Louisiana] in Benf. Misc. Jan. '50, 40: I — down, &c.) *imperf.* & *pp. v.* To Dive (vgl. Rove, &c.).

To Döve, *v. intr.* (schott.) im Halbschlaf sein, vgl. To Dover.

Döve, *s. Ornith.* die Taube (*Columba* L.);

my —, *fond.* mein Täubchen, Herzchen; *in comp.* —colour, die Taubtaubenfarbe, das Taubtaubengrün; —(coloured, *p. a.* taubtaubenfarbig (grün); —(cot [—]coote), der Taubenstall; —drawn (*Sh. Temp.* 4, 94), von Tauben gezogen; —eyed, *adj.* taubtaubäugig; —feathered, wie eine Taube befiedert (*Sh. Rom.* 3, 2, 76 „mit Taubenseiden“); —hinge, *Lock-sm.* die Schwalbenschwanzhänge, das Schaufelband; —hole, der Schwalbenschwanz eintritt; —house, das Taubenhaus, der Taubenstall.

Döve'kie, **Döve'ky**, *s. Ornith.* die (Grüß-)Lumme (*Loom*, *Uria grylle* L.).

Döve'let, **Döve'ling** (Bfllungsformen v. Dove), *s.* das Täubchen. [faust; zärtlich.]

Döve'(-like), *adj.* taubenartig, taubenhaft, **Döve'märble**, *s.* der Taubenmarmor (v. der hellbläulichen Farbe der Holstaube).

Döven (dövening), *s.* (nord.) der Schluß-
Döve'-pläne, *s.* der Grathobel. [mer.]

Dö'ver, *s. I.* (jüd.) die am Meere gelegene Sandfläche; II. *Geogr.* (der Marktflecken v. Ritzshafen) Dover; —fees, *Comm.* eine geringe Abgabe der Schiffe, welche die Straße von Dover passieren.

To Dö'ver, *v. intr.* (nord. n. schott.) schlummern, halb im Schlafe sein; hünämmern, träumen.

Dö'vercourt, *s.* ein (H.-L.) durch seine zäunförmigen Weiber verlichtetes Dorf in Essex; nach *Slang* D. eigtl. — Court, ein von gewöhnlichen Fischen zu — allfähr. abgehaltener Gerichtstag, bei dem es mild herzugehen pflegt, anal. ein polnischer Reichstag; daher to be keeping —, einen Skandal machen.

Döve, *in comp.* —saw, die Zinfenäge; —s foot, *Bot.* der Storchschnabel (*Geranium* L.).

Döve'ship, *s.* (*Bp. Hall* bei Todd, n. ii.) die Eigenschaften, das Wesen einer Taube, der Taubensinn, die Geduld.

Döve, *in comp.* —stamper, *Couch.* die Taube (*Conus columba* L.); *Ts.* (*Join.*, *Carp.*, &c.) —tail od. —tail's-joint, der Schwalbenschwanz; To Doretail, *v. I. tr.* i) schwalbenschwanzartig verknäulen (keilförmig befestigen); 2) *fig.* innig verbinden, verschmelzen, anpassen; II. *intr.* genau in, od. zu einander passen (our natures d-ed, *Bell*, *J. Eyre* 2, 191), sich eng anschließen od. verbinden, sich gegenseitig durchdringen, verschmelzen (he was quick to see what would — with his own plans, *G. Elliot*, *Scenes*, &c. I, 202); dovetailing, die Schwalbenschwanz-Verknäulung, Fügung (zweier Bretter &c.); nails with —tail shaped heads, Nägel mit keilförmigen Köpfen (zum Berstenken); —weed, *Bot.* die thymianartige Wolfsmilch (*Euphorbia thymiformis* L.); —wire, der Schwalbenschwanz od. Keildraht.

Dö'vey (Bfllungs- u. Roseform von Dove, vgl. ...ey), *s.* das Täubchen (*Bute*). What will, &c. 2, 193, &c.). —**Dö'veish**, *adj.* (in der Form Doreyshe [1546] v. Todd belegt; w. ii.) taubenhaft, schuldlos wie eine Taube.

A. Döw, *s. pr.* (nord.) *f.* Dough.

B. Döw, *s. (†, &) pr.* (bef. schott., auch Doo gepr. n. geschrrieben) die Taube; my — (sofene Anrede, *W. Scott*, *Old Mort.*, &c.), mein Täubchen (vgl. Dove).

C. Döw, *s.* (arab.) eine Art Schiff im Ind.

Meere, die Baggala.

A. To Döw, *v. intr.* *pr.* zunehmen, gedeihen.

B. To Döw, *v. intr.* (schott.; *W. Scott*, *Ant.*, &c.) können, mögen; *v. tr.* †, ausfeuern (To Endow).

C. To Döw, *v. intr.* (schott.) welken.

Döw'able, *adj.* eines Verlobdinges od. Wittthums fähig; aussteuerbar. —**Döw'ager**, *s.* 1) die Wittwe mit einem Verlobdinge; Wittwe von Eande; quoen —, die vermittelte (mit einem Wittthume verfehene) Königin; —duchess, —empress (*Blackw. Mag.* Nov. '50,

520), die Herzogin-Mutter, Kaiserin-Mutter. —**Döw'agerism**, *s.* (*Thack.* Van. Fair 2, 293, w. ii.) das Eitelwittthum. —**Döw'agerly**, *adj.* (*Mrs. Gore*, Heck. 1, 6; *A Life's* Less. 1, 274, w. ii.) 1) einer Wittve von Eande gemäß, Wittwen...; 2) verwittwet, vereinzelt, einzeln stehend.

Döw'als, *s. pl.* *f.* Dowlas.

Döw'cet, *s. gew. d-s, pl. Sport.* die Geilen, Hoden eines Hirsches, Reß od. Gemböckes.

Döw'd, *adj. pr.* platt, todt, geistlos.

Döw'd, *s. (†, &) pr.* (auch schott. u. Am.)

1) die (Frauen-)Nachtmäße, Mäße mit einem Rege &c.; 2) *f.* Dowdy, *s.* —**Döw'dy**, *I. od.* **Döw'dyish**, *adj.* 1) quabbelig, did, blump; 2) schlumpig, schlappig (angezogen, auch armseelig gefeiert); II. *s.* die dicke (schmutzige, gemeine) Frauenperson; Schlampe, Schlumpe, Zerstüßel.

Döw'el, *s.* (*Mech. Mag.* Apr. '51, 278, &c.) der Holzpfloß, Eisenstift, der Dollen; Döbel, Döbel. —**Döw'elling**, *v. s.* die Döllung, Verdübelung.

Döw'er, *s.* (*Chauc.*: dowayre) 1) a) die Ausstattung, Mitgift, der Brautpfand, das eingebrachte Vermögen einer Frau, Heiratsgut; b) das Verlobdinge, Wittthum; c) das Brautgeschenk; die Morgengabe; 2) *gener.* die Gabe, das Geschenk. —**Döw'ered**, *p. a.* ausgestattet; begabt; —with our enise (*Sh. Lear* I, 1, 207), mit unserm Gluck als Mitgift; —with wealth, mit Reichthum begeset.

Döw'erless, *adj.* ohne Ausstattung, unmoügestattet, unermögend, arm.

Döw'ery, *f.* Dower.

Döw'ie, *adj.* (schott.) 1) weif, matt, todt (Dolly); 2) weich, aufgelöst, schwermüthig.

Döw'ie, *s.* (schott.) (Bfll. v. Dow) das Täubchen. [Glänzen (Dow)]

Döw'i, **Döw'ie**, *s.* die Glanmfeder, das
Döw'land, *s.* Name eines berühmten Loutenpfeilers *zu Shksp.'s* Zeit (Pilgr. 107).

Döw'lass, *s.* (Hof bei Sh. I Hen. IV 3, 3, 79) 1) eine Art starker großer (i. bef. ircl. u. deutsch) Reimwand, Seckelwand (Creas); 2) *slang.* der Reimwandhändler.

Döw'ly, *adj.* (nord.) düfter, trübe.

A. Döwn, *s.* 1) der Flaum, die Flaumfedern, Downen (dead —, Raufdaunen; live —, Reifdaunen); das jarce od. Mischhaar; *Bot.* der feinhaare Überzug der Pflanzen &c.; 2) (*South*, bei *J.*, w. ii.) das weiche (Downe) Bett, Kuschelbett (down-hed).

B. Döwn, *s.* 1) a) die Düne, der Sandhügel, die Sandbank; b) bef. der (an der Küste gelegene, feste (Erde-, Kreide- od. Stein-) Hügel; meist *pl.* offenes, kahles, dürriges (als Schafstift benutztes) Hügelclan; die Döchebane; 2) the D-s, *pl. Geogr.* bekannte Röhre u. Schiffsonterplaz bei Deal im engl. Canal.

Döwn, *I. adv.* [abgeleitet aus adown, agl. adüne (adv.) = of dūne, vom Hügel (dūn)] 1) herab (hinab), nieder; up and —, auf und ab, auf und nieder; herunter, hinunter; nieders od. abwärts; unten; upside —, das Oberste zu unterst; 2) unten &c. als Kürzung einer zieml. Anzahl (hier nur angedeuteter) Verbalbegriffe (vgl. z. B. that will not — with me fir go —, &c.); a) (come —, von oben heruntergekommen); —first, Lucy! (*Mrs. Winder*, Verner's Pride), zuerst, Lucie! (b. i. in unten gelegenen Wohnzimmer); one hears that this river or that river is "—", whereby it is signified that the waters are swollen (*Troll*, *W. Ind.* 23); b) hingefallen: where there was a horse — as usual (*H. Kingsley*, *A. Elliot* 169), wo, wie gewöhnlich (auf dem sichstigen, ehemaligen Goldpflaster einiger Londoner Straßen) ein Pferd am Boden lag; c) (gone —) vom Winde: the wind is —, ... hat sich gelegt; the wind is right —, Mar... ist auf und nieder; d) daneben, bettlägerig:

"my wife has been — in fever thirteen times" (Troll. Windies 198); he was — "with the fever", to use the regimental expression (Melville, Good for Noth. 1, 64); e) *Theat.* (Bühnenweihung:) *Lights* — (*Bulw.* Dram. Wrks 2, 248), die [Professionen] Kampen heruntergelassen, gedämpft; f) ... soon up, and soon —, as a boy should (*Reade, Love me little, &c.* 6), schnell aufstommend, (aber auch) schnell (wieder) nieder (gebrannt, gedämpft, beruhigt) ...; g) *coll.* (für to go —, &c.) I can tell who should — (*Sh.* As you, &c. 1, 2, 227), 'tis like that Richmond with the rest shall — (3 Hon. VI 4, 6, 100 u. a. ähnl. Stellen, an welchen allerdings v. Einigen down als v. *intr.* ausgesagt wird: fallen, sinken, vgl. To down; if he be hungry —, bread alone will — (*Locke bei J.*), ... wird einfachst Brot schon aufsteigen; it will hardly — with anybody (dies), es wird kaum irgend Jemandem eingegeben, eingelesen werden; I will not — to overlasting night (*Trag. of Sol.*, &c. bei Todd, der [wie J. bei Locke] down als v. betrachtet); h) (vom Rande, was man sich unten denkt, im Ggf. zur Stadt [up to town, &c.], vgl. down-train, &c.) drängen; hinauf(ge)gangen u.), herauf(ge)kommen u.) (*A. Thomas, W. Goring 1, 239: he found Mr. F. —; &c.* my wife is coming — to-morrow morning; *Pope: gazettes sent gratis —; Goldsm. Vear: the Ranelagh songs that come — to us, &c.*; i) a startling placard with — "again!" written on it (*Thacker. Misc.* 5, 150), ... wieder (im Preise) heruntergelassen!"; k) für paid —, nieder (auf den Tisch u., d. i. sogleich) gezahlt, bar; money —, you know (*Dick. Chuzzlew.* 2, 32), bar Geld, verstehen Sie? (immer Barzahlung); — upon the nail, coll. bei Heller und Peisming; l) für written —, put —, &c., bezeichnet, gebucht u.; (im Testament u.) be- dacht; m) *fig.* danieder (vgl. d), herunter u.); he is quite —, er ist ganz heruntergedrückt, niedergebunden, traurig u.; *slang-s.* — in the mouth, niedergebunden, vgl. Chopsfallen; — upon one's luck, unglücklich, in mißlicher Lage, (Geld-)Verlegenheit; I've been — upon my luck (*Bradford, H. Dunbar 1, 51, &c.*), es ist mir schlecht gegangen (auch zum: entnützlich u.); — upon ob. on one, 1. mit Ungestüm od. heftig über Etwas herfallen, auf Etwas losfahren; fangen, erlösen, klappen; 2. *fig.* Jemandes Abicht u. (sogleich) merken; "Oh," says the other, quite — on him directly (*Dick. Sk.* 27), ... der ihn sofort verstand (= catch- ing his meaning at once); — (auch up) to every move (on the board, &c.), Alles schnell begreifend, sich auf der Stelle in die Lage der Dinge findend, schlau, gerieben (*Grose: — as a hammer, — as a trippet = leary, fly, or awake, to any matter, meaning, or design.*)

II. *prep.* hinab, hinunter; — the country, 1. nach dem Strande zu; (— the valley) thal- (ab)wärts; 2. ins Land hinab; — the river, stromabwärts; to go — the river, den Fluß hinabfahren; she hooked it [the gown] — the front (*Mrs. Wood, Verner's Pride* 3), sie hä- kelte es vorn von oben bis unten zu; gallop- ing rapidly — steep places (*Carlyle, Fr.* the Gr. 13, 225), in die Tiefe hinunter; — the middle, in der Mitte (zwischen den beiden Tänzerreihen des engl. country-dances) hin- unter(h)affiren; the south-front, looking — the Old Bailey and not upon it (*Ainsw. J. Sheppard* 293), hinunter od. hinein in ...; — the sonnd, *Mar.* mit der Ebbe, ferdwärts; — the wind, 1. in der Richtung des Windes, mit dem Winde (bes. von der Falkenjagd, vgl. To Whistlen Wind); 2. in alle Winde, weit weg; to go — the wind, *coll.* in Verfall kommen.

III. *interj.* 1) hinaus! hinunter! nieder! — with him! nieder, zu Boden mit ihm! 2) (als Eing-Interjection; vgl. anders abgelenken)

and —, a — a (*Sh. Merry Wives* 1, 4, 44), tralldarab! (Zied), „und hinab, hinab, und hinab!“ (*S. Kurz*), vgl. Ham. 4, 5, 170; „here we go np, up, up; | and here we go —, —, downee!“ (nursery song [beim Schan- keln eines Kindes], *Mrs. Gaskell, North & South* 410), ... eo viel vertieuernd.

C. Döwn, s. (vom Adv.) das Hinunter, Hinab, meist pl. in: ups and d-s, *coll.* das Auf und Ab des Lebens, die Wechselfälle, Schicksale; d-s, *pl.* die Widerwärtigkeiten; auch: die Niedergebundenheit (to be in the d-s, niedergebunden sein).

To Döwn, v. (vom Adv.) I. *intr. coll.* 1) (nach H.-L.: nord.) niederfallen, sinken (oft viel. nur *adv.*, f. Down, *adv.* I. 2, g); 2) eigen- tümlich. halb tr. bei Byron, Siego of Corinth 22: he who first d-s with the red cross, der, welcher zuerst [gleichf.] nieder mit [vgl. Down, III, *interj.* 1] dem rothen Kreuze macht, es nie- derreißt, jedenfalls unrichtig u. mit Recht von Gifford als niedriger Ausdruck getadelt; II. *tr. coll.* (nicht bloß [H.-L.] nord.) 1) a) nieder- schlagen; b) abwerfen (his horse — had d-ed him throo times, *N. M. M. Jan.* '50, 101, &c.); 2) (*Sidon. bei J.*) niederbringen, unterjochen, bezwingen.

Döwn, in comp. —, —along, (westl.) I. *adv.* abwärts; II. s. das Hingehen; —hear, *coll.* (w. il.) für To Bear down; —bed (v. Down, A.), (*Sh. Hen.* VIII 1, 4, 18) das Daunenbett, Kuschelbett; —by, *adv.* (schott.) ab- wärts; —cast, I. *adj.* niedergebunden (weist *fig.*); —cast diagonal road or gate (*Toll.*), *Min.* die einfallende, freidehende Straße; II. s. 1) t, das Niedererschlagen, Senken (des Auges); 2) *Min.* a) (—east slide) die Verwerfung in die Tiefe, der Sprung ins Liegende; b) der Wind(schacht); 3) t, die Niedergebundenheit, Traurigkeit; downcasting, p. a. (*Wb.*) nie- der(schlagen); —channel, canalabwärts (*H. Kingsley, A. Elliot* 21); —come, *coll.* (bes. nord. u. schott.) 1) (schott. —ding, &c.) der Regen(sch) (down-pour); *fig-s.* 2) das Fallen im Preise; 3) der Sturz; Verfall, jähe Glücks- wechsel, f. downfall; —draught, 1) der Zug (in einer Esse u.) nach unten, der abwärts gehende Zug; 2) ob. down'raw down'rag, (schott.) a) das niederdrückende Gewicht; bes. b) *fig. aa*) die übermächtige Last, erdrückende Sorge, der schwere Kummer; bb) das ins Verderben hinausziehende Geschick, Unheil; —drop (of the mouth, *An. Who breaks — pays* 171), das Gerabachen (des Mundes), der schmerzliche Schrei; —Easters, *pl. Am. coll.* die unten im Osten, d. i. die Neuländer.

Döwned, p. a. (*Young bei Todd*) mit Dain- nen bedeckt, mit weichen Federn angekleidet.

Döwned, *s. slang*, der sixpence.

Döwnery, s. Down, III. *interj.* 2.

Döwner, s. *slang*, der sixpence.

Döwnery, v. *fam.* ein großer Lärm, um Jemanden zu verärgern.

Döwn, in comp., &c. down'fall, 1) a) der Fall, Herunterfall, Niederfall, Sturz; b) *pr.* der (Regen-)Fall, Niederschlag; 2) a) *Build.* die gesunkene Erde; b) *Min.* die Stürzung; 3) *fig.* der Fall einer belagerten Festung u.; der Sturz (eines Reiches u.); der Verfall; Untergang, das Verderben, die Verwüstung, Zerstörung; down'fallen, 1) herabgestürzt; 2) verfallen, gerührt (*Sh. Macb.* 4, 3, 4 „hin- gestürztes Recht“); —feather, die Flaumfeder; —gontian, der Wiesen-Englan; —go board, *Min.* der zuführende Wind(schacht) (*Toll.*); —gyved (*Sh. Ham.* 2, 1, 80, vereinigt), (so) (wie Fesseln einer Kette) herabhängend, schlotterig; —hank(er), *Mar.* der Befahr, Nie- derholer (der Stag u. Seeegel); (ein Tau, an der obersten Spitze des Segels befestigt, (of the parrel), der Raaf, Niederholer; der Ständer (eines Drehtreps); —hearted, nie-

dergeschlagen, muthlos; traurig (bes. *var. dial.*; —hill, I. s. 1) der Abhang (eines Hügel), die Halde; 2) d-s, *pl. slang*, niedrige Wärfte (beim Würfelspiel); II. *adj.* 1) abhängig, ab- schüssig, bergab(gehend); *loc.* (*Dick. Pickw.* 2, 54) von einer (schieflaufenden) Briefadresse, vgl. uphill writing; 2) mit dem es bergab geht; heruntergekommen; *Kav.* Quen Mab 1, 49: Livy, never talk of money to a man —hill; ähnlich *Miss Yonge, Hopes & Frs.* 2, 310: my —hill time, die Zeit, wo es mit mir bergab geht; —house, (nord.) = back- kitchen.

Döwniness, s. (vgl. Downy, A. u. B. 2) 1) die federvorwiegende Beschaffenheit; 2) *slang* (*Bradford, Sir Jasper's Ten.* 178) die Schlau- heit, Geriebenheit.

Döwning-street, s. (*Mac.Ess.* 2, 179, &c.) eine Straße in London, in welcher sich das Ministerium des Auswärtigen (Foreign Office) u. das der Finanzen (Exchequer) befinden; of — appointment (*Simm. Colon.* Apr.'50, 300), durch ministerielle Ernennung erteilt.

Döwn, in comp., &c. —line, die abwärts gehende Linie; —line rope, das niederge- hende Seil; —looked (*Dryd.* bei J.), mit niedergebundenem Blick; niedergebunden, traurig; down'ying, I. *adj.* 1) sich nieder- legend, beim Niederlegen; 2) in Rindensüßen liegend, freiliegend; II. s. 1) die Schläfen- (gehen)zeit, Nickerzeit; 2) *pr.* (bes. schott.) die Niederhinst (Lying-in); —moss (v. Down, A.), das Staubsmoos (*Bryssus L.*); —motion, *Weav.*, &c. die niedergebende Bewegung; —pas- senger, der (von London u. a. aus) ins Land Reisende, vgl. Down-train, &c.; —pin (*Jerr. St. Giles, &c.* 1, 311), ein Nagel, der immer unzufällig: 1) der Unglück hat, ein Fes- selvogel u.; 2) (oft H.-L.) ein schwer Betrunke- ner; —pipe, die Abfußröhre; —pour, der Nieder(sch) u. —pour of drenching rain, der starke Regen(sch), Platzregen; —pressure, *Mech.* der Druck; —razed (*Sh. Sonn.* 64, 3), nie- dergelassen, der Erde gleich; down'right, I. *adj.* (d-ly, *adv.*) 1) gerade nieder, senkrecht; 2) a) offen, offenerzigt, unverstellt, redlich; b) ohne Umschände, gerade heraus; frei; c) ge- radezu, plump; 3) offenbar, deutlich, hand- greiflich; 4) ganz, gänzlich, völlig (Thaumetor), vollständig (Widerpruch), vollkommen, höchst; (durchaus) nichts Anderes als ...; rein; a down- right fight, ein gehöriger, derber Kampf; II. *adv.* 1) sogleich, stracks; 2) geradezu, ein- fach (*Sh. MND.* 2, 1, 145); 3) gründlich, *Sh. LLL.* 5, 2, 389 „au Tode“; down'right peev- ish, höchst empfindlich; downrightness, die Geradheit (of manners, *Mrs. Gore, Castl.* in the Air 266, &c.), Offenheit; —roping, p. a. (*Sh. Hen.* V 4, 2, 48) fadenförmig, zäh her- nieder triefend; —set, s. *coll.* der Bercei; —share, der Absteckpflug (Breast-plough); —sitting, s. 1) das Sitzen (vgl. Ps. 139, 2); 2) *coll.* der Ruhestand; die beschäftigte Ver- sorgung, bes. durch Heirat; —sleeves, *pl.* (*Sh. Much Ado* 3, 4, 20) niederhangende Ärmel; —stairs, *adv.* die Treppe hinunter; unten; —stairs-room (*Miss Yonge, Daisy Ch.* 2, 172), das untere od. Parterre-Zimmer; down'steepy, t, abschüssig, schroff, jäh, steil; —stream, stromabwärts; —stroke, 1) der Grundstrich (beim Schreiben); 2) *Mech.* die niedersteigende Bewegung, der (Raben-)Nie- dergang; —the-dolly, *coll.* das Thurnspiel; —train, der hinauf (ins Land) gehende, ab- gehende Zug (Ggf. up-train); down'trodden, down'trod, niedergetreten, mit Füßen getreten; getreten, überwältigt.

Döwn'ward, I. od. Döwn'wards, *adv.* 1) niedwärts, hinab; abwärts, thal(ab)wärts, stromabwärts; 2) *General.* abwärts, hinunter- brochner Abkunft od. Erbfolge; II. *adjecti- visch.* 1) a) abwärts gehend, sich niedwärts

bewegend (*W. Scott*, Lammern. 25: he closed the lower shutters of the casement, to adjust a — and favourable light; *b*) sich neigend, abwärts, abwärts; *fig.* s. 2) herabwinkend von; 3) niedergebogen, traurig; 4) abwärts führend; *a*) in die tieferen Schichten der armen Klassen, zur Dürftigkeit führend (the dark — path of low humility, *Irving*, Sk. 22); *b*) (in moralischer Beziehung) zum Schlechten führend, niedrig, gemein; — coarse, der Lauf, die Richtung nach unten.

Döw'n wēd. s. (*v. Down*, A.) das Füllkraut; Kumpfrant (Cotton-weed).

A. Döw'ny, *adj.* (*v. Down*, A.) 1) mit Flaum bedeckt, flaumig; *2) Bot.* mit feinen Härchen bedeckt (*tomentosis*); 2) von Flaumfedern od. Wollfedern gemacht, damit ausgefüllt; 3) weich; faul; ruhig; — beard, der Flaumbart, Milchbart; — sleep, *fig.* der süße (sanfte) Schlaf.

B. Döw'ny, *adj.* (*von Down*, *adv.*, vgl. dīs. I. 2 m, &c.) 1) niedergedrückt, niedergebogen; 2) *slang.* — (*Dohb*, *Braddon*, *Sir Jasper's* Ten. 2, 178) schlaf, Müd, gerieben, sein.

Döw'ral, *adj.* (*v. il.*) eine Müdigkeit betreffend; Döw're, Döw'ry, s. 1) f. Dower; 2) (*Conel*) eine Prämie i. d. des Heiratsgutes; — Döw'ress, s. *Lane*, die Witwensberechtigte.

Döw'sabēl, s. Duseibella (H-n. = Dousabel; verratet u. schon bei *Shaks.* [Com. of Err. 4, 1, 110] mit komischem Aufschrei von einem dicken Frauenzimmer, vgl. *Miss Yonge*, *Daisy Chain* 1, 13 u. ähnl. Namen: Blawzabel, &c.).

To Döw'se, v. I. tr. (*v. il.*) *vulg.* flathen, Mantelschellen geben, mantelschellen, bemaufschellen; *II. intrans.* 1) f. To Douse; 2) (*for wells*, &c.) vermittelt der Wünschelrute (Döw'sing-rod, Döw'ser) (nach ...) forschen; *d-r*, s. *Min.*, &c. (*Pras. Mag.* Sept. 5, 180, 285 u. oft) der Rutenhänger. — Döw'se. Döw'st, s. *vulg.* der Strich in das Gesicht, Klappes, coll. die Mantelschelle, Stöbel.

Döw'set, s. f. Doucet.

Döw'wēd, s. *vulg.* f. Down-weed.

Doxolōg'icā, *adj.* *Ecl.* Gott preisend, lobpreisend. — To Doxolōg'ize, v. tr. (*v. il.*) lobpreisen. — Doxolōg'iz, s. die Lobpreisung Gottes; Dogologie.

Döxy, s. 1) (*f. & c.*) pr. das Liebchen, die Dirne; 2) *canē*, &c. die (Bettler-)Meze, Bettel, das Menich.

Döyle, s. (*Glouc.*, *H-II.*) der schielende Blind. Döyley, Döyley, Döyley, f. Doily.

To Döze, v. I. intrans. 1) schlaftrunken sein, schlummern; 2) *fig.* mit wachen Augen träumen, wie im Schlafe sein; to — over a work, gedankenlos über einem Werke brüten; *II. tr.* 1) mit away, (die Zeit etc.) verträumen; 2) (*v. il.*) *a*) einschläfern; *b*) nummen machen, betäuben; *d-r*, s. v. der Schlummernende etc.; Träumer. — Döze, s. 1) der Schlummer, das Schlafen; 2) *fig.* die Träumerei, Dummheit.

Döz'el (dau'z'el), s. das Lustspäßen.

Döz'el'ing, s. *Draw*. eine Art Schattierung (der Risse od. Zeichnungen).

To Döz'en, v. pr. (*nord.* u. *schott.*) I. tr. starr machen, betäuben; *d-ed*, p. a. 1) verdrängt; 2) (vor stäube) erstarrt, starr und vereist; 3) schwach, kraftlos; *II. intrans.* betäubt, starr werden.

Döz'en, s. das Duzend (wie im D., mehr coll., als Zahlwort in pl. vor a. Substantiv ohne s; *by the* — (*Sh. Hen.* VIII 5, 4, 33: by the d-s), duzendweise; a — of wine, ein Duzend Flaschen Wein (häufige Weglassung v. bottles, vgl. a — of drink, *W. Scott*, *Peveril* 1, 358, &c.). — Döz'enth, *adj.* (*Rich. Clarissa* 2, 317, m. *il.*) der zwölfte.

Döz'y, *adj.* schlaftrunken, schlaftrunken; schwer-

sälig, träge. — Döz'iness, s. die Schlaftrunkenheit etc.; Träumerei.

Döz'le, s. pr. das kleine Wischen. Döz'led, p. a. (*f. & c.*) pr. (*bes.* oit.) betäubt, verdrängt; verdrängt (vgl. Dozenad).

A. Dräb, s. *Salt-v.* ein hölzerner Trog (für das gefottene Salz).

B. Dräb, I. s. 1) fittet —, die Fritten-Pfeifende (*Toll.*); 2) (*eingl.* — coloured cloth) eine Art fein- od. schmutzgraues starkes Tuch (zu überdecken); 3) a) das gemeine, schmutzige Weib, *vulg.* die Drecksche, Schlampe; *b*) die gemeine Dirne, das (Gassen-)Mensch; 4) pr. a) der (Schmutz-)Fleck, Fleck; *b*) (*vgl.* die ablautende Nebenform Dribble) aa) der kleine Theil, das Wischen; *bb*) die kleine (od. Lappen-)Schuld; *II.* (— coloured) *adj.* grau- od. schmutzfarbig; brown od. olive —, grau- od. gelbbraun; — boots (*Dick* Sk. 121), Stiefeln aus braungelbem (nicht gewissem) Leder; a — hat (*Dick*, *Hampbr.* 324), ein grauer Hut; — (-)colour, die schmutzgrau (od. Walzer-)Farbe, das Braungelb.

To Dräb, v. I. b. 1) (*schott.*) beschmutzen, besetzen; 2) (*Kent*) schlagen, priegeln (To Dräb); *II. intrans.* (*Sh. Hamlet* 2, 1, 26) mit gemeinen Dingen verkehren; huren. — Dräb'bish, *adj.* 1) (*v. il.*) gränlich, grau; 2) f. Drabby.

To Dräb'ble, v. I. tr. (*Iterativ* v. To Dräb, wie To Draggel v. To Dräb) coll. 1) im Reth schleppen; beschmutzen, bestunken (den Saum des Kleides etc.); 2) (*bes.* *schott.*) beschlabbern, befeigen; *II. intrans.* *Fish.* mit einer Grundangel (nach Barben) angeln. — Dräb'ble-tail, s. f. Draggel-tail. — Dräb'ble-ter, Dräb'ble'ter, s. *Mar.* das Unterbrett (bei Ruffen u. Schoonern, deren Segel doppelte Bonnetten haben).

Dräb'by, *adj.* coll. schundelig, schlumpig, gemein.

Drä'canth, s. der Traganth, f. Tragacanth. Drä'chm [dräm], Drä'ch'm, s. (*grch.*) die Drachme: 1) eine alte griechische Münze; 2) der achte Theil einer Unze, das Auentend.

Drä'cūn, Drä'cūne, s. *Chem.* das Dracina. — Drä'cō, s. (*lat.*) der Drache, f. Dragon. — Drä'cō'ic, *adj.* 1) od. Drä'cō'ine, (*anch Astr.*) einen Drachen betr., Drachen...; 2) (*häufiger*: Drä'cō'ian) dracōnisch, hart (wie die Gesetze des athenischen Gesetzgebers Draco [Drä'cō]). — Drä'cō'ine, s. f. Dracina. — Drä'cō'nism, s. (*Lit. Gaz.* March '50, 155) die dracōnische, harte Gesetzgebung. — Drä'cō'ntie, *adj.* f. Astr. einen Mondtag betr.; — month, der Dracōmonat. — Drä'cū'cilus, s. (*lat.* Brä'cū'form v. Drä'cō) 1) Med. der Medinawurm, Fadenwurm, Hautwurm; 2) Ichth. der Drä'cū'fish, das Petermännchen (*Trachinus* L.); 3) *Bot.* das große Schlangengraut.

Drä'd, s. (*westl.*) der Faden etc. (Thread).

† Dräd, I. *adj.* (*Spens.*) schrecklich, fürchterlich; *II. imperf.* v. To Dread.

Dräff, s. 1) das Spülwasser, der Spültisch; 2) der dicke Bodenflüssiger Körper, die Hefen; Träber; 3) *fig.* der Auswurf. — Dräff'ist, s. (*westl.*) der Spültischzuber. — Dräff'y, *adj.* 1) hefig; 2) helenartig, schmutzig, unrein; 3) werthlos, schlecht, unanglich; 4) mürblich, verdriesslich.

A. Dräff, Dräff'y, coll. für Draff, Dräffy (mit angehobenem t, wie bei Onest, &c.).

B. Dräff, s. (*Nebenform* von Draught) 1) *Conm.* a) der trassirte Wechsel, die Ratte, Ziehung, Abgabe; b) der Abgang, Abzug (v. Waaren); to have a quick —, guten (schnellen) Abgang haben; *c*) *ant.* das Übergewicht, der Überschlag (der Wage beim Wägen); *bb*) das Gutgewicht; — per appoint, der Appoint-Wechsel; — a — on the pump at Algate, *slang*, ein falscher, vom Begebenen nicht angenommener Wechsel; 2) *Dy.* eine Länge (*Toll.*); 3) *Mil.*

a) die Aushebung, Auswahl (v. Soldaten aus einer Heeresabtheilung), das Detachiren; *b*) der Auszug, die Heeres-Abtheilung, der Abzug, das Detachement; 4) der Entwurf etc. f. Draught. — To Dräff, v. I. tr. & intrans. schleppen etc. f. To Drag; *II. tr.* 1) a) entwerfen (Zeichnungen etc.), skizziren; *b*) schriftlich entwerfen, aufsetzen, ablassen; 2) auswählen, herausuchen, herausziehen, (*Wittfar*) detachiren (auch to — off, *Buhr.* Athens IV 3, 6 u. oft).

Dräff, in comp. — &c., f. Zughaue; — cattle, das Zugvieh; — chain, die Schleppkette, Hemmkette (Drag-chain); — engine, *Min.* das Pumpenwerk; — hole, 1) od. — eye, die Öffnung in der Überlösung eines Aquaductes; 2) *Min.*, &c. die Anzucht, das Zugloch, Zangeloch; — hooks, *pl. Gunm.* die Ziehösen (Hügel an der Lafette zur Befestigung des Langtaues); — horse, das Zugpferd, Zieh-pferd; — net, das Zugnetz; — ox, der Zug- od. Ziehoch; *d-smān*, &c. f. Draughtsman, &c.; — tree, die Longwinde, Longwelle, der Langbaum; die Weichel (in einer Pferdewelle etc.).

To Dräff, v. I. b. 1) schleppen, ziehen, ziehen, schleppen; (*to — along*, *to — on*, mit Genant) fortzuschleppen, hinschleppen; 2) *Agr.* eggen; 3) *Typ.* (*v. il.* seit Einführung der Walzen) (Saare) zu den Ballen saufen; 4) *1)* ein Dsch, ein Gefäß für ausbaggern, (mit dem Bagger) austiefen; *b*) durchschießen (um einen Gegenstand aufzufinden), vgl. to — (*intrans.*) for; to — the anchor, vor Anker treiben (wenn der Anker triftig ist); to — (*out*) a wretched life, *fig.* ein elendes Leben hinschleppen; dragged out, abgemüdet, erschöpft; *II. intrans.* 1) a) (auf der Erde hin) schleppen, schleifen; *b*) schleppen, streichen (v. einer Thür, die sich gesenkt hat); *c*) (*westl.*) (im Sprechen) ziehen etc. f. To Draw; 2) mit dem Schleppnetz fischen (for, nach); *Mar.* draggen; to — for a lost anchor, nach einem Anker fischen; the anchor d-s, der Anker ist triftig; business d-s, *fig.* das Geschäft ist flau, geht langsam.

Dräff, s. 1) das, was am Boden hingschleppt wird; *b*) der Hemmkübel, Brennschiff, die Brenne, Hemmkette; *c*) *aa*) die Schleife (zum Fortschaffen von Kästen); *bb*) eine Art Roll- od. Blockwagen (bes. zum Transport des Bauholzes); *c*) *Railw.* a) (*for goods*) der Güterwagen; *b*) (*for passenger*) der Personenzug; *dd*) ein (seiner offener Wagen; 2) a) (in Egemühlen) der Blockwagen, Klotzwagen, Schmelz; *b*) *Cast.* a) der Hebenwagen; *bb*) der Unterfasser; *c*) *Mech.* das Hebezeug; 3) *Agr.* a) die (Ker-)Schleife; *b*) die dreieckige Enge (schwer, bei schwerem Boden anzuwenden); 4) (— net) *Fish.* das Schleppnetz, Zugnetz, Zugarn; *Kragarn*, das Scharnetz; der Schlepphaken, Kraghaken; 5) a) *Sport.* aa) das Strecknetz (zum Vogelfang), der Tirof; *bb*) die Standard (eines Fußes); *b*) (*nord.*) der Denswisch; *c*) *Mar.* a) (— net) das Baggernetz, Schlammetz mit vieredigem eisernen Rahmen (zum Aufsteigen od. Reinigen eines Docks etc.); *b*) der Baggerkran; *Dreghaten*, das Fischdreg (ein außerordentliches Gefäß mit 3 oder 4 Armen um verlorene Gut von dem Boden des Meeres od. eines Fußes aufzuheben); 7) a) ein Wischspieß mit eisernen Widerhafen, die Harpune; *b*) (*nord.*) die Wischgabel; 8) das Fischwehr, der Fisch-rechen; 9) a) das Zugfische (Schiff, Boot, Fisch); *b*) od. d-s, *pl.* das Fische; 10) a) Alles was den Lauf eines Schiffes verzögert, das Hinderniß; *b*) *Spinn.* das Zurückbleiben der Spule; *c*) *Sci.* *Mach.* der Widerstand des Fadens; *d*) *fig.* das Hemmende, Hinderniß, die Hemmung (meist mit on, upon: a young inexperienced wife who would be a — on him instead of a helpmate, *Ellis*, *Scenes*, &c. 2, 140; she'll learn to like me better when I'm not a — upon her, &c., *Dick*, *Criquet* 96); 11) a) od. d-s, *slang*, die auf Schiffen zum

Trocten ausgehängte Wäsche; *b) au* der von Gammen getragene Frauenanzug; *bb) fig.* der jun. „Hühner“ (d. i. Stellen zc.) geeignete (auch; abgelegene) Ort, die Straße (main —, Hauptstraße; hack —, Nebenstraße); *cc)* drei Monate (three moon) Gefängnis (= Strafe).

Drä'g'einthe, Drä'gant, s. f. Tragacanth. — **Drä'g'antine**, s. der Tragant = gummi-Schleim.

Drä'g, *in comp.* —bar, 1) *Build*, die Hängefänge; 2) *Kailw*, die Kuppelfänge, Anhängenfänge; —hoam, das Schleppholz für den Pflug; —hoat, das Baggerboot (Dredging-boat); —holt, *Locom*, der Kuppelholz, Ziehholz; —chain, 1) *Build*, die Hängefette; 2) die Hemmlette, Sperreiste.

† **Drä'g'e**, s. (Drago, Draggo) 1) das Stück Zuckervort; 2) die Droge (Drac), das Drägg, i. Drag.

Drä'g'ing, v. s. 1) das Schleppen zc. vgl. To Drag; 2) *canth*, das Befestigen der Wagen od. Antzichen.

To **Drä'g'le**, v. tr. & intr. 1) *a)* schleppen; *b)* (im Kochen) schmelzen; 2) durch Schleppen beschmutzen. — **Drä'g'le-tail**, s. 1) der Schmutzsaum; 2) das schmutzige Weib, die Schmutze.

Drä'g, *in comp.* —handle, die Steintrage; —hook and chain, *Locom*, der Kuppelhaften mit Schleppette; —line, die Zugleine; —link, 1) das Zugstück, die Zugfänge (zwischen zwei Krummungsstellen); die Leittange; 2) der Mitnehmer; dragman, der Zugführer; —net, f. Drag, s. 4 n. 6.

Drä'g'mān, s. (pl. d-s) der Dragoman, Dolmetscher (der Franken im Orient).

Drä'g'on, s. 1) der Drache (auch Astr. ein nördl. Sternbild); 2) *Meteor*, der feurige Drache (Erderschmelze); 3) *Zool*, der Drache (eine Eidechse, *Draco* L.); 4) *Bot*, f. —wort; 5) *fig.* a) ein höchst böser Mensch; der Drache; *Bibl*, der Teufel (Gen. 20, 2; b) *hurl*, der energiegel. Charakter; die selbstgef. Eitelkeit; gum —, f. Tragacanth; —hoam, *Carp*, die schräge Stütze, Stütze; —hoam bond, das Gebinde; —cowry, *Conch*, der Drachenschale (*Cypraea caput serpentis*).

Drä'g'ness, s. f. der weibliche Drache. — **Drä'g'onet**, s. 1) (*Spens*, bei J.) der kleine Drache; 2) od. **Drä'g'on-fish**, *Ichth*, der Spinnfisch (*Collyris* L.).

Drä'g'on-fly, s. *Entom*, die Drachenflechte, Wasserjungfer (*Libellula*).

Drä'g'onish, *adj.* (*Sh. Ant. & Cl.* 4, 14, 2, vereinzelt) drachenhast, drachenhäulich. — **Drä'g'onlike**, *adj.* & *adv.* drachengleich, wie ein Drache, fernig, wühend.

Drä'g'on, *in comp.* —root, *Bot*, die virginische Zehrwurz (*Arum virginianum*); —s-blood, das Drachensblut, gepulverte rothe Harz des indischen *Calamus rotang*; Drachen-Notang; —s-head, 1) *Bot*, der Drachenschale (Zierpflanze; *Dracoccephalum*); 2) *Herald*, die Hofbarke in Wappengiegender Fürsten (*Crabbs*); 3) f. Astr. der aufsteigende (♌), —s-tail, der absteigende (♏) Knoten der Planeten; —shell, *Conch*, das Drachenschale; —(s)-water, 1) *Bot*, (Mit Calla) die Drachenwurz, das Stumpf-schlangentrunk; —tree, *Bot*, der gemeine Drachenbaum od. Blutbaum (*Dracena draco*), der das schte od. canarische Drachensant liefert; 2) das Drachenwasser (beliebte Arznei, Auf. des 17. Jh.'s); —wing (*Shksp.*), der Drachenfleisch; —(s)-wort, *Bot*, die Drachenwurz, das Ratterkraut (*Dracocentrum*, nach *Artemisia dracunculoides*).

Drä'g'on', s. 1) († *Clar.*: **Drä'g'on'er**) *Mil*, der Dragoner; 2) († *Bp.* *Barlow* bei *Todd*), die Dragonade; 3) eine Zauberart. — **To Drä'g'on'**, v. tr. 1) durch Soldaten (eigst. Dragoner (wie zuerst Endow. XIV., Ende des 17. Jh.'s zc. die Protestanten zum Aufgeben ihrer Religion) zwingen; meist nur *fig.* 2) durch

Gewaltmaßregeln (zu etwas) zwingen (to a thing, meist mit into u. *fig.* v. s.: his sister... whom he had evidently d-ed into doing the honours, &c., *Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 162). — **Drä'g'onade'**, s. (*Burn*, bei *Todd*) die Dragonade. — **Drä'g'on-bird**, s. *Ornith*, der geschnitzte Schöpfbogel (*Cephaloplerus ornatus*).

Drä'g, *in comp.* —plough, *Agr*, der Schlepppflug; —rope, *Mar.* 1) das Schleppseil, der Schlepper (eines Boots); 2) das Dregtau, Fischtau; —sail, —sheet, *Mar.* das Stoppsegel, der Treibanker (zur Verminderung der Abstrift); —s-man, *cant*, der Wagentrieb; —spring, die Feder der Stoppfänge; —stall, die Hemmstange (eines (Tracht-)Wagens), die Stützstange, der Schleppstift; —turf, der Mordertor, Baggertor; —washor, die Schleppschleife, Hakenstange; —wheel, das Schlepprad, die Bremse.

† **Drä'g'y**, s. f. Drago. — **To Drä'ill**, v. tr. & intr. (*More*, *South*, &c. bei *Todd*) schleppen zc. f. To Trail.

To Drä'ill, v. l. tr. 1) filtrieren; die Flüssigkeit von (Häutchen, Räte zc.) abtropfen lassen; 2) (mittelfst Abzugsgräben) trocken legen, entwässern, (an)strecken, absteilen, ablassen (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 2, 142: to — upon his face an ocean of salt tears, „schwemmen“), vergießen, (*Shksp.*) abgeben; 3) (Rand zc.) anzeichnen; to — of, entlassen von..., arm machen an...; to — into one's own coffers (*Swift*), in seinen eigenen Schatz fließen lassen; to — down od. up, ansetzen, austrinken; to — from (*Sh.* Rich. III 4, 4, 276), fangen an...; to — one's purse, *coll.* Einem den Beutel fegen; II. *intr.* 1) abtropfen (wie eben gewaschene od. gefärbte Zeuge); 2) abfließen, abfließen (wie das Wasser in Niederungen); — **Drä'ill**, s. 1) der Abzug, Abzugsgraben, Ableitungsgaben, Wassergraben, Canal; perpendicular —, das Ständer-Ziel; bei *Ag.* 2) *a)* der Trodengraben, das Drain; *b)* die Abzug, Schwindgrube (auch *Min.*), der (unterirdische) Wasserabzug; die Dohle, der Abzuggraben; die Abzug od. Drainröhre; *c)* (for irrigation) der Bewässerungs od. Verleisungsgraben; 3) *Min.* der Abzugsgraben; 4) *slung*, der Trunk (Braumwein), das Glas, der Schluß; 5) *fig.* der Abzug (des Geldes).

Drä'illable, *adj.* was sich absteilen, durch Ableitung austrocknen läßt. — **Drä'illage**, s. 1) der (Wasser-)Abzug, die (Wasser-)Ableitung, Trodenlegung, Entwässerung (*Min.* Wasserleitung); bei *Ag.* Drainierung; 2) *Ag.* die Verleisung, (Regen- u. Quell-)Wasserverleisung; 3) (—level, Drain-level) der Abzugsanal; —gallery, Drain-gallery, *Min.* der tiefe (Wasserleitungs-)Stollen. — **Drä'ill**, *in comp.* *Min.* s. (*Toll*). —hore, das Bohrloch von unten nach oben zur Abspaltung des Wassers; —hox, der Ansgusskasten eines Pumpenplatzes. — **Drä'ill'er**, s. 1) der Absteiler zc. vgl. To Drain; der Drainier, Grabenzieher; 2) das Trodpfret, die Abtropfbank; 3) *Paper-m.* die Abtropfpfanne; 4) die Schöpfstelle; 5) der Schöpfer (an einer Trodenröhre). — **Drä'ill'ing**, s. 1) *a)* die Entwässerung, der (Wasser-)Abzug zc. f. Drainage; *b)* *Min.* die Wasser-gewinnung, Wasserleitung; 2) der Wassergraben; 3) die Röhre (v. Flüssigkeiten); d-s of a dang-hill, *Ag.* das Mistwasser, die Jauche; —hae, *Sugar-v.* der Rast, Trog; —channel, *Cast.* der Ingeanal über dem Stengewölbe; —mill (—machine), die Trodenlegungsmaschine, Fördermühle; —plough, *Ag.* der Abziehpflug, Rinnenpflug, *fam.* Rinnenmacher; —pot, der (Zirups-)Pott; —tile, der Rinnenziegel (Drain-tile); —well, die Abzugs od. Zentr.-Grube, der Abzugsteich, das Zentr.-loch.

Drä'ill'less, *adj.* (*Shelley* bei *Wor.*) unerreichlich.

Drä'ill, *in comp.* —motal, *Cast.* die Giebrinstücke, Rinnenstücke; —pipe, die Drain-

röhre; *Min.* die Abzugsröhre; —plough, f. Draining-plough; —sluice, —trunk, *Mil.* die Abzugschleife; —tile, der Wasserab-leitungsziegel, der Drainziegel, die Drainröhre; —well (of an aqueduct), die Ziehungsröhre.

To Drä'it, v. tr. pr. (hinziehen, schleppen. — **Drä'it**, s. (nord.) das Gelpam (Fjerde).

A. Dräke, s. fahd. antrache v. ant, agl. enod, enid, die Entel der Enten.

B. Dräke, s. pr. (schott. Draik, Draig, Drock; westl. Dräkos) der Plautsch, (tiefe) Schmutz; die Pfütze; der Dred. — **To Dräke** (schott. Dräik, Dräwk), v. tr. schwemmen, (ein)tauchen, durchwässern; d-ed, p. a. slung, (vom Föbel wegen Diebstahls) in eine Pfütze od. einen Teich getaucht; —stone, *coll.* — (mol wipr. nicht = Drake, vgl. Duck), der Stipstein, f. Duck, B. 3; to shoot a —, einen Katenstiber geben.

C. Dräke, s. 1) *a)* f. der Drache (Dragon); *b)* (—fly) i. Dragon-fly; 2) (*Clar.* bei J.) die Zeldschlange, Art kleiner Kamenen.

To Dräle, v. (nord.) f. To Drawl.

Drä'm, s. 1) f. Drachm, w. f.; 2) die Kleinigkeit, das Bißchen, *anal.* Quentchen; 3) *a)* (*Shksp.*) der Trant, Zaubersaft; *b)* der (Zehlfuß) Schupp; *c)* der Braumwein, geistige Getränke fieber; not a (od. no) —, nicht das Meiste, kein Bißchen; —drinker, der Braumweintrinker; —shop, die Braumwein-schleife. — **To Drä'm**, v. intr. schnapen.

Drä'm'a (fast wie drä'ma) *Kuf.*, *Sm.*, *Cool.*, *Call.*; drä'm'g od. drä'm'a, *Don.*; drä'm'a, *P.*, *Ju.*, *Wh.*, *Ku.*, *Storm.*; drä'm'a, *Sher.*, *F.*; drä'm'a od. drä'm'a, *W.*, *Crut.*, *Don.*; drä'm'a od. drä'm'a, *Reid*, s. (lat.-sch.) das Drama, Schauspiel, dramatische Gedicht; *drä'm'atis person'*, (lat.) die Personen des Stücks, die handelnden Personen. — **Drä'm'at'ic(al)**, *adj.* (*d-cally*, *adv.*) dramatisch. — **Drä'm'at'izable**, *adj.* (*West. Rev.* bei *Wor.*) dramatisierbar. — **Drä'm'at'ise**, v. tr. dramatisieren. — **Drä'm'at'ist**, s. der Dramatiker, dramatische od. Schauspiel-Dich-ter. — **Drä'm'at'urgy**, s. die Dramaturgie.

Drä'm'mock, s. (nord. u. schott.) das Safermisch, der Safermischtrank (*W. Scott*, *Old Mort.* 155). — *Classe*.

Drä'ng, s. (westl.) der schmale Pfad, die **Drä'ng**, *imperf.* v. To drink; vereinzelt (wohl nun den Anklang an drank mit seiner sichst Bdtg zu vermeiden) auch als pp. (vgl. Regan): a draught which must be —, *King Charles* bei J. (s. v. Drench, s. J., which I had no sooner —, *Add.* *Tatler* 131; after they had — a loving pot, *Fielding*, *Jos. Andr.*; those who have eat and —, J. (nach *Qu. Rev.* July '68, 1, obgleich er sowohl als *Todd* nur drunk als Participialform anführt; you have —, *Swoll*, *H. Clunker* 310; [water] has been —, *W. Scott*, *Lammer*. 164; the Wartons ... had —, *All. Cunningham*, 4; his health is —, *Bulw.* *Caxtons*, ch. CII; her health was —, *Lever*, *Con Cregan* 251; we have just —, *br.* *Barrington* 1, 277; he had —, *Lady Bless.* *Mem.* of *Femme*, &c. 81; I had —, *Dick.* *Mut.* *Friend* 2, 241; *Troll.* *Belton* *Est.* 1, 75; 124; *Melv.* *Brookes* 2, 139; *Mrs. Gaskell*, *Ch. Brontë* 2, 156/7; *An.* *Owen* 1, 1; *Hawth.* *Scarl.* *Lett.* 80, &c. *Ischth.* (*Darnel*).

Drä'ng, s. (bei nord.) der Fösch, Schwin-
A. Dräp, s. (fz.) 1) das dicke wollene Tuch; 2) *corr.* f. Drap.

B. Dräp, (schott.) s. der Tropfen (Drop); dräppig (*Burns*), das Tröpfchen. — **To Dräp**, i. To Drop.

To Dräp, v. intr. 1) f. Tuch machen, we-
ben; 2) *Gall.* (*Temple* bei J., vereinzelt) f. f. f. II. tr. mit (Tuch-)Gewändern befeiden, drapieren; in Gewänder od. Falten hüllen; in (schöne) Falten legen (meist im p. p.: a solemn Phantom, d-d and hooded, *Dick.* *Chr. Carol.* 57;

lopers, d-d in a tattered cloak, *Blackw. Mag.* March '55, 293; some, d-d in the red coats of the lancers, eb. 306, &c.).

Dräpe, s. pr. die gelbe Ähre, das gelbe Schaf.
Dräp'er, s. 1) der Tuchhändler, Zeughändler; 2) der Krämer, gew. in comp. ...händler, z. B. linon —, der Leinwandhändler &c.; —'s teasel, die Stachelnadel (Fuller's thistle). — **Dräp'erie**, p. a. mit Gewandung versehen, in (faltenreiche) Gewänder gehüllt. — **Dräp'ery**, s. 1) die Tuchmacherei: a) das Tuchweben, Tuchmacherhandwerk; b) die Tuchfabrik; 2) der Tuchhandel; 3) coll. das Tuch, wollene Zeug, der Stoff; 4) a) *Paint. & Sculpt.* die Gewandung (Draperie); der Faltenwurf; b) *fig.* die Umkleidung, Verkleidung; — painter, der Gewandmaler. — **Dräp'et**, s. †, das wollene Tuch, die Tuchdecke, wollene Decke.

To Dräsh, v. (weil. d. Thrash) (To Thrash). — **Dräsh'el**, s. 1) der Dreschflegel; 2) die Schwelle (Treshold).

Dräst'ic, *Med. I. adj.* kräftig, stark wirkend, heftig angreifend, drastisch; II. s. das rasch u. stark wirkende Bургирmittel.

To Drät, v. tr. *vulg.* (j. d. drät, entstellt aus [G]od rot, eine der vielen Verfluchungen von God damn ...; ähnl. [*pr.*] Drät'le, v. H.-H. als Rechenform für Throtle erklärt) der Tuschel heß ... &c. vgl. To Damm; — the nat'rol' (*Bulu. Night & Morn.* 25), zum Heuter mit dem Eingespinnel! "dratting" the scenery, &c., *H. Kingsley*, Ravenshoe 130; u. oft.

Drätch'el, s. (†, &) pr. 1) das dicke, faule, schmutzige Weib, die Schlimpe, Truttschel, Trulle (Drazel, Drossel, &c.); 2) der faule Kerl.

To Dräte, v. (nord.) zeren, schleppen.

Dräng'h [drä'f], s. f. Draff.

Dränght [drä'f], s. (vgl. Draht) 1) das Ziehen (mit Kraftanstrengung); a wagon of easy —, ein Wagen leicht zu ziehen; 2) (nord.) das Gespann; 3) (auch d-s, pl.) die Zug(e); 4) der Zug (das Trinken); der Schluck, Trunk; at a — (in one —), auf einen Schluck od. Zug, auf ein Mal; mead your —! thu einen besseren Zug! noch ein Schluck! *Sh. Merry Wives* 2, 154; einen Morgentrunst *Set.* Oth. 1, 1, 99; „thörendem Morgentrunst“; 5) a) der Lustzug, Zugwind; b) d-s, pl. die Züge (im Dien); 6) a — of fishes, der Fischzug; 7) der Zugschiff; 8) (*Spens.* bei J., u. ii.) der überfall, plötzliche Angriff; 9) *Mil.* die Aushebung &c. f. Draht, B. 3, 10) d-s, a) das Brettspiel; b) (draughtsman) die Figuren (zum Schachspiel), Steine (zum Damentpiel), vgl. Checkers 4; 11) *Drau.* a) die Zeichnung, der Riß, Abriß (*Dyad.*); die Skizze; das Gemälde; b) der Zug eines Buchstabens; c) der Entwurf, das Concept, die Skizze; der schriftliche Auftrag; d) der Auszug (eines Contractes &c.); e) *fig.* der Zug; 12) *Comm.* der Wechsel &c. f. Draht; 13) die Cioaf (*Sh. Timon* 5, 1, 105, &c.), Ableitungsrimme, Abzucht, der Abzug; 14) *Med.* das Zugpflaster, Censipflaster; 15) der Strang, Zugriemen; 16) *Mar.* der Wasserzug, die Wassertracht, der Tiefgang (eines Schiffes), die Tiefe die es geht), die Ahm, Ahnung; a ship of small —, ein flachlaufendes Schiff; for shallow — and hulk unpzizable (*Sh. Twelfth Night* 5, 58), „nach Größ' u. flachem Bau von seinem Werth“ (vgl. To Draw). — **To Dränght** [drä'f], v. tr. 1) *Mil.* (heraus)ziehen, detachieren &c. f. To Draht; 2) a) (etwas) vorgehen; b) (Muster) aufzeichnen. — **Dränght** [drä'f], in comp. —har, f. Draht-har; —hoard, das Damentbret; Brettspiel; —cathcher, *Locom.* der Luftsaugler, Luftstrichter; —cattle, —chain, f. Draht...; —compasses, pl. der Zeigenszirkel; (with shifting points) der Stetszirkel, Reizzirkel; —engine, f. Draht...; —furnace, *Metal.*, &c. der Windofen, Zugofen; Zugschachtel; —hooks, &c. f. Draht...; —house, das heimliche

Gemach, die Cioaf; —ox, j. Draht-ox; —porter, —stont, Bier, Porter (zum Zapfen) vom Fasse; draughtsman (—'s man), 1) die Figur, der Stein im Brettspiel, f. Draught 10, b; 2) a) der Zeichner, Zeichnermeister; b) an der Entwurfer, Abfasser, Conceptor, Conceptist, Schreiber; bb) der Notar (beim Gangzeigericht); draughtsmanship, die Zeichnung, Kunst od. Arbeit eines Zeichners, Entwurfer &c.; die Art der Abfassung &c.; 3) *loc.* der gern einen Zug thut, Schnappser; —stove, *Gild.* der Windofen. — **Dränght'y** [drä'f], *adj.* (*Househ. Wids* 23, 332 u. oft) zugig.

To Dräup, v. intr. (nord.) beim Sprechen ziehen (To Drawl). [*imperf.* v. To Drive.

Dräve, (†, &) * (*Tenn.* 1, 45, 77 u. oft)

Drä'vy, *adj.* (nord.) dick, schlammig.

To Dräw, v. irr. I. tr. 1) a) ziehen, zeren, schleppen; b) anziehen, an sich ziehen (*Sh. MNDR* 2, 1, 195); c) anlocken (*Kav. Adèle* 1, 294: The song of a bird perched on a neighbouring tree first drew, then diverted, her attention); he drew my attention to some pictures (*Bulu. Caxtoniana* 2, 48), er lenkte meine Aufmerksamkeit auf einige Bilder; *Sh.* drew the attention of all Europe (*Mac. Biogr. Ess.* 224), es zog die Aufmerksamkeit von ganz Europa auf sich; Caroline ... "drew young men" (*Bulu. Alice* 54), zog junge Leute an; good performers — full houses, *Theat.* ... füllten das Haus; d) weglocken, abziehen od. abbringen von (*Shksp.*); verlocken (mit to, *Sh. As you, &c.* 2, 4, 31, &c.) od. bringen zu etwas (auch mit into, *Shksp.*); e) entlocken: to — tears from the eyes, den Augen Thränen entlocken; f) anziehen (*Sh. Meas.* for Meas. 2, 1, 215: Gemanen), dehnen (auch wehl.: werfen), strecken, spannen, verlängern (into, *Shksp.*); 2) (auf- od. zu-)ziehen: to — the curtain, a) den Vorhang aufziehen; b) aa) den Vorhang zuziehen; bb) *fig.* eine Sache zu verbergen suchen; 3) a) vom Bratspieße ziehen; aus dem Backofen nehmen; b) *Husb.* (das Vieh von der Weide) nehmen (um das Gras zum Heuen wachsen zu lassen); 4) a) verbrechen, verziehen (das Gesicht); b) to — the pen, die Feder führen; c) abreiben, zeichnen, schildern, malen (*Sh. All's well* 1, 1, 104), abbilden; *Sh.* 2 Hen. IV 5, 2, 13 „als meine Pfandfahne vorgefellt“; schriftlich entwerfen, aufsetzen; 5) (n. ii.) eine Klage zurücknehmen (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 162); 6) *Comm.* anweisen, assignieren; to — per appoint, per Saldo transfieren (f. Appoint); 7) a) ausziehen; überreiben, abdringen, herausziehen; b) slang, stehlen (aus den Taschen &c.); betriegen; c) ablassen, aufziehen (einen Teich); schöpfen; d) aufspüren (*Sh. Com.* of Err. 4, 2, 39: a hound that runs counter and yet d-s dry-foot well, „und kommt doch von der Stelle“) (f. to — a cover); e) aa) fangen (he drew new faith in his own lie from the credulity of his disciples, *Mac. Hist.* 9, 244); bb) zapfen; f) annehmen, anweisen; to — and quarter, (ehe-mals) (hingerichtete Verbrecher) anweisen (nicht: zur Richtstätte schleifen und viertheilen); g) herleiten, hernehmen, nehmen; to — sear-stores, Schiffsvorräte einnehmen; h) gewinnen (*Sh. Lear* 3, 3, 24: must — me that which my father loses „foll mir lohnen mit meines Vaters Raub“); to — the lottery, die Lotterrie ziehen; to — for the move, *Gam.* um den Zug loofen; *Sh. Com.* of Err. 5, 422 („wir wollen Salme [ents] ziehn um's Centaurat“); Ant. C. 1, 2, 35 („zieh'n wir ein Loos [lots], gewinnt er“); loofen.

To — arguments, Folgerungen ziehen, folgern; to — beer, Bier (ab)zapfen; to — hit (hidle, rein), den Zügel anziehen d. i. anhalten; to — blood, 1) zur Her lassen; 2) *fig.* a) Blut hinc lassen, den Kampf beghnen; b) to — blood of one, Einen bis auf einen Blut schranben, schröpfen; to — a bow, einen Bogen

spannen (*Sh. Taming* 5, 2, 47 „zieht mit eurem Bogen“; *Rich.* III 5, 3, 339: — your arrows to the head, zieht, Schützen, zieht die Pfeile bis zum Kopf); to — breath, Athem holen; to — comparisons, Vergleiche machen, anstellen; to — consolation from ..., sich trösten mit ...; to — a cover, *Sport.* Wild ansuchen, anrichten (d. i. den Aufenthalt auffinden), aufspüren; to — one dry, *fig.* Einen erschöpfen; to — a game, ein Spiel (durch einen Zug &c.) unentschieden machen; to — a bowl, einen Bogen ausweiden; to — a groan, einen Seufzer ausstoßen; to — interest, Zinsen bringen; to — a sheet, *Typ.* einen (Druck-)Bogen abziehen; to — the sword, das Schwert (den Degen) ziehen; *fig.* Krieg anfangen; to — water, Wasser schöpfen (*Mar.* schlagen); a ship that d-s much water, ein Schiff, das sehr tief geht; die Kamachka (*Russian steam frigate*) d-s 16 feet, die (russische) Dampfregatte &c. geht 16 Fuß tief.

II. intr. 1) (durch Auslassung des Objectes wie im Deutschen:) ziehen; to — on ones (*Sh. Com.* of Err. 5, 43, &c.), gegen Einen (das Schwert) ziehen; 2) *Mar.* (von den Segeln) vollziehen, tragen; 3) (von einem Dien &c.) vom Thier &c.) ziehen; a) a) sich (kurz) &c.) ziehen; to — aside, zur Seite weichen; Elizabeth sat, d-n back into herself, with arms folded, &c. (*Wetherell*, Shatemuck 1, 281), ... in sich zurückzog; the little maiden drew into herself (*Miss Yonge*, Dymvor Terr. 1, 6), zog sich in sich zurück; b) überh. sich wohn begeben, wenden &c.; (dahin) ziehen, schwören: each, as he reached the mouth of the pass, drew on the upper side (*Bulu. Harold* 326), ... rückte od. marschirte auf die Höhe; [we hegan] to — from deep to deep, to where we saw a great ship lift her shining sides (*Tenn.* In Mem. CII.), ... (im Traume) dahin (im Boote) zu gleiten ...; to — upon a ship, *Mar.* sich einem Schiffe nähern, es bald einholen; nature to her bias drew in that (*Sh. Twelfth Night* 5, 1, 267), ... „folgt ihrem Zug“ hierin“; he shall — to his wife, *Bibl.* (er soll seinem Weibe anhangen); von Truppen: sich zu einem Heerhaufen bilden.

Mit Präp. &c. (tr. & intr.): to — again, wieder ziehen, zurückziehen; to — along, fortziehen, fortziehen; to — asunder, aus od. von einander ziehen, zerreißen, trennen; to — away, 1) wegziehen, wegnehmen, mitnehmen; weglocken; ableiten, abziehen; 2) unterfchlagen; entziehen; entführen; to — back, intr. 1) (sich) zurückziehen, weichen; 2) *Comm.* rück-zoll bekommen; 3) abtrünnig werden, abfallen; to — (neverdings oft für to remove) the cloth, (den Tisch) abdecken; to — forth, hervorziehen; hinstrecken; ausziehen; to — from, heraus-holen, entlocken (f. oben: to — tears, &c.); to — in, 1) einziehen; 2) herbeiziehen; anlocken; 3) (Aufgaben &c.) befränken; to — in a bill, *Comm.* einen Wechsel einlöfen, einziehen; to — into form, in gehörige Form bringen; to — a subject into method, eine Sache in Ordnung bringen; to — it mild, slang, (eiglt. in Bezug auf die zu den verschiedenen Bierforten gehörigen Bierhähne des Schenkstübes; bei beliest ist mild also stärker ist pale also, &c.), von der leichteren Sorte zapfen; nicht zu stark auftreten, es nicht überreiben, sich maßigen; shall us [nicht für we] — it mild, Mr. B.? or shall us — it strong? (*Melville*, Brookes 2, 235), sollen wir es gnädig machen oder sollen wir stark auftragen? (Vgl. to — häufiger to come it strong); to — off, 1) (liquors, Flüssigkeiten) abziehen, abführen, destillieren; 2) ableiten, abbringen; ableiten (bei *fig.* die Gedanken &c. from, von); intr. sich zurückziehen; the coachman drew in (*Bulu. Maistr.* 217), der Fußfeger zog (mit den Zügeln) die Pferde zurück; (von der Länge der Tage) abnehmen; to — on, I. tr. 1) veranlassen, hervorbringen; *Sh. Cymb.*

4, 14; 2) *a*) (allmählich) dazu bringen, veranlassen (etwas zu thun etc.); *b*) anlocken; II. *intr.* ziehen; (sich) nahen (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 3, 82, &c. von der Zeit; vergl. to — upon); to — out, I. fr. 1) *a*) heranziehen, ansiehen, absondern; *b*) to — something out from one, od. to — one out, (einem etwas) entlocken, (ein Geheimnis) herauslocken; 2) ausdehnen, in die Länge ziehen, verlängern; ausstrecken, strecken (Eisen etc.); 3) aufstellen, in Schlachtfeldordnung stellen; 4) zu etwas bewegen, veranlassen zu ...; 5) *a*) (eine Richtung etc.) ansiehen; *b*) (ein Schriftstück) aufzeigen; to — out a party, Truppen detachieren; to — out of the way, jemand bei Seite nehmen, ihn entfernen (*Sh.* Oth. 3, 1, 39; II. *intr.* 1) sich heranziehen etc.; 2) (v. Eisen in Eisenbahnwagen etc.) sich heranziehen lassen; to — over, 1) herüberziehen; 2) abziehen, destillieren; 3) herüberlocken, verleiten; *intr.* to — to ..., 1) ziehen zu ...; *fig.* anhangen (Einem); 2) (weil.) erreichen, sich belaufen (auf); to — to a head, (v. Geschwüren) sich zusammenziehen, Eiter ziehen, Eiter abziehen; to — together, I. fr. zusammenziehen, sammeln (auch ohne together, *Shksp.*; II. *intr.* we — not well together, wir passen (stehen) nicht wol zusammen; to — up, 1) *a*) heranziehen, ansiehen, in die Höhe ziehen; (Wasser aus einem Ziehbrunnen etc.) schöpfen; heben (mittelfst eines Hebels); to — one's self up, sich (stolz) emporrichten; to — up the mouth, (einen schiefen Mund machen); *b*) (*Sterne* bei *Str.* ein Loch) zustopfen; 2) (in a line of battle) in Schlachtfeldordnung stellen, aufmarschieren lassen, anrücken; the Baron remained proudly drawn up in his little fortress (*Iving*, *Sc.* 145), der Baron verblieb in seiner kleinen Festung in stolzer Kampfbereitschaft; 3) entwerfen, concipieren; (in writing) eine Schrift abfassen; to — up (a bill of exchange), *Comm.* (einen Wechsel) aufstellen; to — up the scenery of a play, den Entwurf von einem Schauspiel machen, die Scene entwerfen; *intr.* to — up (to ...), vorfahren (bei ...); to — a bill od. a draft upon ..., *Comm.* eine Tratte abgeben auf ..., traffiren auf ...; häufig (wie im D.) mit Ausfl. des Obj. jeter's to — upon one, auf Einen entziehen, abgeben, traffiren, ziehen; to be drawn upon heavily, stark bezogen werden, viel auf sich traffiren lassen; *fig.* let us — upon content for the deficiencies of fortune (*Goldsm.* Vicar), laßt uns Zufriedenheit den Mangel des Vermögens ersetzen; you can — on your memory instead of your imagination for all those dazzling ... objects (*Disr.* bei *Str.*), ... in Anspruch nehmen, sich an sein Gedächtnis wenden etc.; their speed was also drawn on by the poets (*The People's Dict. of the Bible* s. v. Gazelle), auch ihre Schnelligkeit wurde zu Vergleichungen benutzt, diente zu ... etc.

Dra, s. 1) *a*) das Ziehen etc.; der Zug; *b*) *Chem.* die Entleerung der Retorten von Gas etc.; 2) *a*) das (gezogene) Roos; *b*) das Roos, Schickal; 3) das gezogene Rieht; 4) *Am. a*) der Aufzug, bes. der Hängel, die Klappe (leaf, flap); *b*) die Zugbrücke; 5) *pr. a*) = drawer; *b*) die Schleiße, der Schütteln; 6) *Archery*, die Bogenzugweite; 7) *Spinn.* *a*) der (Wagen-)Zug; der Auszug; *b*) das Ausbleiben der Speisewalze (des Wagenzuges); second —, der zweite Zug, Nachzug; 8) (*Franken*) der Ablauf, die Verfertigung (eines Modells); 9) *Sport*, die Aufspinnung (des Wildes), Ausrichtung; der Spürgang; 10) die Anziehung (anziehende Sache od. Person; der Anziehungspunkt etc.); 11) *coll.* sich drawn hatten, game; 12) *slang*, das Außenbisschlagen, die verführerische Frage (um von einem Arglosen etwas herauszulocken).

Draable, *adj.* (*More* bei *Todd*) ziehbar, (hier und dort) leiten.

Drawäck, s. 1) *Gumm.* der Zurücklauf,

Rückstoß, Rück (einer Kanone); 2) *Cast.* der Kern, das Keilstück; 3) *Comm. a*) der Rückstoß (das Nachlassgeld); die Ausfuhr-Prämie; *b*) (*span.* fr. discount) der Rabatt (bei prompter [Bar-]Zahlung), Disconto; 4) (mit from) Alles, was einen verhöfsten Vortheil beeinträchtigt, der Nachtheil, Abbruch, die Kehrseite, Schattenseite.

Draw, *in comp.* —har, der Hebel, Schwengel; —bar head (*Toll.*), *Railw.* das Zugfederhaupt; —beam, 1) (of a well) der (Brunnen-)Schwengel; 2) die Kreuzwinde, Winde, der Haspel; 3) od. —harrier, der Drehbaum einer Zug- od. Drehbrücke; —hench, *Mech.* die Ziehant; —holt, 1) der Schubriegel; 2) der Kuppelbolzen; —hore, 1) der Zugbohrer, Hebelbohrer (zur Unterfuchung von Fässern beim Zoll; *N.*); 2) das (zum Anziehen der Theile einer Verzäpfung gemachte) Bohrloch; to draw-hore, v. fr. mit einem solchen Bohrloche vordringen; —boring of barrels (*Franken*), *Gum-sm.* das Schmirgeln der Ränke; —box, *Pevl.* der Sechszug; —boy, 1) *a*) *Weav.* der Ziehjunge, Ziehbursche, Drehjunge; *b*) —boys, gemusterte wollene und baumwollene Zeuge (bei deren Herstellung früher ein Knabe beschäftigt war; *N.*); 2) *Min.* der Hündeläufer (ein Junge, der den sogenannten Hund schleppt); 3) *slang*, der Lockartikel (in Schaufenstern); drawbreach, *pr.* die Schümppe; —hridge, die Zugbrücke.

Drawcün'sir (*Byr.*; dräw'—, *Worc.*, *Wb.*), s. der Bramarbas, Eisenfresser (nach einem prählenden Schlagetod dieses Namens in der satirischen Poesie The Rehearsal verfaßt vom Hergot von Windham, 4 1688), welcher in einer Schlachtene alle Kämpfenden auf beiden Seiten niedermetzt; we regard our brother Buckley as a kind of —, who spares neither friend nor foe (*Add. The Tatler*, No. 18 [1709]); I have so much of a — in me that I shall pass over a single foe to charge whole Armies (*Dr. The Spectator*, No. 16 [1711]); the young —'s throats (*W. Scott*, *Abbot* 201); if some — you aspire to draw, I present him raving, and above all law (*Byron*, *Hints fr. Horace*); Juan, who was a little superficial, and not in literature a great — (*Dr. D. Juan* 11, 51); objectivisch: eisenstreffend, ungeschädigt etc.; our — friend, *Iving*, *Tales of the Alb.*; —criticism is always more popular than dispassionate judgment (*Genl. Mag.* Nov. '71, 691).

Drawcē', s. *Comm.* der, auf den ein Wechsel ausgestellt ist, der Bezogene, Traffat; Acceptant.

Draw'er, s. 1) *a*) der Zieher etc. vgl. To Draw; *b*) der, die, das Ziehende (vgl. tooth-d-s, das Zahneisen), Schöpfende etc.; *c*) der Zapper, Kellner, Kellner; 2) das Zugthier; 3) *a*) der Zuschlafter, das Fach zum Herausziehen, Schubfach, der Auszug; (chest od. set of) d-s, die Auszuglade, Schieblade, Commode; *b*) (of a bird-cage) der Zug (in einem Vogelbauer); (*a* pair of) d-s, *pl. a*) die Unterhosen, (auch Frauen-)Beinkleider; *b*) hathing-, swimming-d-s, Bade-, Schwimm-Hosen; *c*) *anc. cant.* (lange) Strümpfe (*Grose*); 5) *fig.* das Anziehende, Reizende, vgl. Draw, s. 10; 6) *a*) der Zeichner; *b*) (—up) der Entwerfer, Abfasser (eines Schriftstückes etc.), Conceptor; *c*) *Comm.* der Aussteller eines Wechsels, (Be-)Zieher, Traffat (Wertnehmer); *d*) *fig.* der Entfender (einer Flige etc.).

Draw, *in comp.* —alling, das Abziehen; —game, das nicht entschiedene Spiel; —gear, das Zuggeschirr; —gloves, f., das Fingerspiel (bei dem [nach den Belegen in *N. Gl.*] gezählt wird, bes. unter Liebedien; [*H.-ll.*] durch versch. Stellung der Finger werden verschiedene Worte gebildet); —head, die mit Klammern versehene Bufferschleife; —hoo, die Ziehhafe; —hook, der Zughaaken.

Draw'ing, I. *p. p.* & *p. a.* ziehend etc. vgl.

To Draw; anziehend; II. *v. s.* 1) das Ziehen etc.; (—up) das Schöpfen etc.; 2) (of a lottery) die Ziehung (einer Lotterie); 3) *Mar. a*) das Bingsiren (Towing); *b*) der Wasserzug (Draught 16; 4) *a*) das Ziehen; out of —, verzeihlich; entstellt; *b*) art of —, die Zeichnung; —in crayon, die Pastellzeichnung; —in pen and ink, die Federzeichnung; —in water-colours, die gefärbte Zeichnung, das Wasserfarbengemälde; *c*) *aa*) die Zeichnung; *bb*) der Reiß; *cc*) das Wasserfarbengemälde; 5) *slang*, *a*) die Taschendieberei; *b*) die Betrügerei; —away, der Unterschleif; 6) *Comm. a*) —of samples, das Probennehmen; *b*) —of a bill (of exchange), die Ausstellung eines Wechsels; —and redrawing (hills of exchange), die Wechselreiterei; 7) *Sport-s.* *a*) —amiss, das Spurverlieren; *b*) —on the slot, das Spurverfolgen u. Anpassen des Wildes durch Hunde; —down, *Smith*, das Ausstreichen und Formgeben; —out, *Spinn.* das Ausfahren, Herausspinnen; without — upon the truth, *fig.* ohne die Wahrheit zu beeinträchtigen.

Draw'ing, *in comp.* —back, die Grundlinie, Anlage, der Fuß (einer Wöschung); —hunch, 1) die Ziehant; Schleppezugant; 2) *Min.* das Aufschwinger, der Durchlaß, Zanzug; —black, das Zeichenschwarz; —hoard, das Zeichenbrett, Reißbrett; —chalk, die Zeichentafel; —compasses, f., Draught-compasses; —frame, *Mech.* das Streck- od. Laminirwerk; —head, der Strecktopf, die Streckmaschine, Strecke; —hole, das Ziehloch; —hound, *Sport.* der Ziehhund; —knife, das Schnittmesser, Schnittmesser (der Böttcher, Stellmacher etc.); das Zugmesser (der Hufschmiede); —machine, 1) die Streckmaschine; 2) die Wöhringziehbant; —master, der Zeichenmeister; —mill, die Drahtmühle, das Drahtziehwerk; —paper, das Zeichpapier; —pen, 1) die Reißfeder, Ziehfeder; 2) *Paint.* die Zeichneder; —pencil, der Zeichnstift (von Reißblei); —pin, die Heft-, Reiß- od. Papierzwinge; —plate, *Wire-dr.* das (Draht-)Zeichen-, Reißbrett; —plier, *Wire-dr.* die Schleppezange; —point, 1) *Horol.* der Stiftenanbringer; 2) die Nadelnadel; 3) Reißnadel, Reißspitze; —roller(s), *Spinn.* die Streckwalze, Ziehwalze; —room, 1) *a*) das Versammlungszimmer, Gesellschaftszimmer; der Gesellschaftssaal (der höheren Classen); *b*) die große Gesellschaft; Wirtshaus (bes. bei Hofe), Hofversammlung, der große Festsaal, Gala; *Leber*; 2) das Nebenzimmer (Withdrawing-room); —room game, das Gesellschaftsspiel; —school, die Zeichenschule; —shave, *Mech.* das Zugmesser (der Kiefer); —slate, der Zeichenschiefer (= Black-chalk); —table, *Join.*, &c. der Zeichentisch; das Reißbrett.

Draw'-knife [—nif], f. Drawing-knife.

To Drawl, v. tr. & *intr.* schleppen, dehnen; to — out the time, die Zeit verdrängen, tödten. —Drawl, s. das Dehnen; die gedehnte Sprache.

Draw'läch, s. 1) die Ziehflinte (mit einer Schmir gezogene Kinnfe); 2) *slang* *a*) Einer der die Worte deint; *b*) die Schachfigur; *c*) ein leicht verschlossene Häuser beschließender Dieb (*Grose*; *Slang D.* a loiterer).

Draw'ling, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) dehnen, ziehend; 2) schleppen, langweilig; II. *v. s.* das Dehnen (im Sprechen); III. —ness, s. das ägernde, langsame Sprecheiße.

Draw, *in comp.* —lino, *Mech.* die Ziehleine (einer Lauftranne); —link, f. Drag-link; —loom, der Zugwebstuhl.

Drawn, *p. p.* (von To Draw) & *p. a.* 1) gezogen (auch vom Schwert = bloß, blank gezogen, vgl. Dagger); art thou —? (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1, 73), (eigtl. bist du mit bloßem Deegen?) läßt du dich mit blander Waffe betref-

zug; das vollständige Costüm; Galafleid; in full — in Gala, in vollem Staate.

Dress, in comp. —hag, 1) der Haarbeutel; 2) die kleine Reisetasche; —hall, ein Ball, wobei man feistlich angethan ist, der Festball, bal paré; —hoots, (zum vollen Flug gehörig) seine (leichte) Stiefeln (vgl. Dress, s. 2); —box, Theat. die seineloge; —cane, der seine Stoch, Spazierstoch (with a glass handle, Dick. Nich. Nick. 1, 404 u. oft); —cap, die seine oder Staatskappe; —circle, 1) Theat. der erste Rang, Mittelbalcon, die Logenperränge; 2) der seine Circle; —coat, das Staatskleid, Galafleid; der Leibrock, Frack (frac Anglais); —coated and pumped (Dick.), joc. befracht und befallsucht; —crape, der Crepon, zum. auch Krepp gen.; —crape for mourning, der Trauerfrock; —dinner, das seine Mittagessen, Staats-Diner.

Dressed [drést], p. a. 1) (sein re.) angekleidet, vgl. To Dress, intr.; 2) zum Stoot dienlich: your father intends you six suits (three of them — suits) at his own expense. (Rich. Clarissa 1, 191, vgl. 215); 3) Tann. gar; —with the hair, rauchgar; —like sheep's leather, schwarzgar. [ser].

Dress'sel, s. (weß.) der Anrichtertisch (Dress'ser, s. 1) der Antleider; (Dick. Sk. 119; 121, &c.) Garderobier re.; die Ankleiderin, Kammerfrau re., Fräulein; 2) der sich sein Kleide, seine Mann, Stutzer; 3) der Verbinder, Spolstschiffstent (Simm.); 4) der etwas zurichtet, bereitet re. vgl. To Dress: a) —of wool, &c., der Woll-re. Bereiter; b) Ann. der Tischbereiter und Waffer (Tob.); c) Weav. der Schlichter; d) Build. aa) der Zurichter, Werkmeister, Vorzeichen; bb) Carp. der Holzzurichter; cc) der (Stein-)Behauer, Rauer; e) Min. der Wäschfeger, Pochstein; —of vines, der Winger; f) —of meat, der Koch; die Köchin; 5) (—board) a) der Anrichtertisch, Küchentisch; (Erdengestalt); b) der Raubtautisch; 6) a) das Geflüß, um etwas (Kleider (Dick. Sk. 120) re.) darauf zu legen od. zu stellen; b) das Schlichtbrett; 7) Ramm. der Schlichthammer; 8) Letter-f. der Bestofshobel.

Dress, in comp. —gallery, Theat. die erste Gallerie (wo man nur im vollen Staate zugelassen wird); —gloves, seine (zum vollen Anzuge gehörig) Handschuhe, helle Glacéhandschuhe; —goods, Kleiderstoffe; —handkerchief, das seine Taschentuch; —hat, der seine Hut, Wallhut.

Dress'sing, v. s. 1) das Nichten, Ordnen re. vgl. To Dress; 2) a) das Ankleiden re.; b) das Schmappen; there had been an understanding that there should be no — (Troß. Can you, &c. 1, 107); two d-s, zweimalige Toilette (eb. 1, 291); they'd think we wanted to make a — of it (eb. 102), ... es zum Anlaß eines Ballstaats zu nehmen; c) der Fuß; Anzug; d) the — of a ship, Mar. das Anzieren eines Schiffes (bei feierlichen Gelegenheiten) mit Flaggen und Wimpeln; e) fig. der äußere Schein, Glanz (Sh. Meas. for Meas. 5, 1, 56 „haltung“); 3) Surg. der Verband, Aufschlag; 4) Mech. die Zurichtung (der Felle; das Kalten der Hute re.), die Appretur; 5) Agr. der (auf dem Acker ausgebreitete) Dünger; das Bearbeiten des Bodens, Pflügen, Ackern, Befellen; 6) a) die Zubereitung u. Speifen; das Füllen (des Gefäßes) re.; b) das Gerichten; 7) coll. eine (verbe, stichtige) Tracht Brigel; 8) d-s, pl. Archit. alle Arten v. Eisnwerk, Zanzieraten; —of letters, Letter-f. das Bestochen (Gleichhobel) der Lettern auf der Seite des Abdrucks; —off the road-bad, Railw. die Zurichtung der Bahn zur Legung der Grundschwellen.

Dress'sing, in comp. —bae, Cloth-m. die Raubbad; —bell, die Glocke zur Mittags-Toilette; —bench, 1) die Anrichtebank; 2) Letter-f. das Bestofszug; —block, Comb-m. der

Zuricht-Blod od. Klotz; —box, das Toiletten-läfschen; —case, 1) das Toilettenläfschen; 2) Surg. das Verband-Ettri, Verband- od. Verbandzeug; —chest of drawers, die Toilettencommode; —cloth, 1) das Putztischtuch; 2) Tail. Einfschlagetuch; —floor, Min. das Wafchwerf, die Erzwäsche; —frame, Cloth-m. der Tuch-schragen, Kasten; —glass, der Ankleidespiegel, Toilettenpiegel; —gong, f. —bell; —gown, der Schlafrock; —hides, schwarze Häute zu Pferdegeschirr u. Antschüberzügen; —knife, 1) †, das Franchirmesser, Vorzeichnemeser; 2) das Zurichtmesser; 3) Tann. die Schlicht-slinge; —leather, zugerechtes, gares (Hilp.: dänisches) Leder; —machine, Weav. die Schlichtmaschine; —plate, 1) T. die Richtplatte; 2) das silberne Tafelgeschirr; —room, 1) Weav. die Schlichtkammer; 2) das Ankleidezimmer, Putzkammer; —stake, Tin-m. der Spannstoch; —stick, Letter-f. das Stofzzeug; —table, die Toilette, der Putztisch; —tool, Carp. die Schrottsäge; —tub, —vat, Tann. das Garfaß.

Dress, in comp. —length, Dress-m. die Bahn (eines Kleides); —maker, der Damen-schneider, die Damenschneiderin; —parade, Mil. die Parade; —party, die feingekleidete Gesellschaft (Genl. Mag. Nov. '72, 529); —shirt, das seine (Obert-)Hemd; —shoes, pl. seine (Ball-)Schuhe; —stock, die seine, weiße Halsbinde; —suit, der seine Gesellschafts- od. Ball-Anzug; —sword, der Staatsdegen; —tier, f. —circle, 1) —trousers, seine, schwarze Bein-leider; —waist-coat, die seine (Ball-)Weste.

Dress'sy, adj. coll. 1) prunkhaft, auffallend gekleidet, geputzt; 2) dem Fuß ergeben.

Drest, p. p. † für Dressed.

Dräteh, v. I. intr. (schläfrig) säumen, träumen; II. tr. (oft: im Traume wie ein Alp) quälen, ängstigen.

To Dreäl, v. intr. (Devon.) 1) trödeln, (tr. ver)trödeln; 2) † für To Droll.

Dreä'el, † für Drivell.

Dreäw, imperf. v. To Draw.

Dreäw, s. Witzg v. Andrew (Mrs. Wood, Mrs. Halliburton 2, 340).

Drey [ärl], s. das Eichhornest (Dray).

To Drib, v. † I. tr. 1) (etwas) in kleinen, kurzen Wässen thun, allmählich machen, bringen, veranlassen re.; 2) schnuppeln, beschneiden, abnehmen, verkürzen; II. intr. Archery, aus kurzer Entfernung schießen, wol eigtl. aus zu kurzer, indem der schlechte, verächtliche Schütze (v. Ascham [nach Stevens] mit tech-nischem Ausdruck „Dribber“ gen.) viel all-mählich, unermüdet v. der eigentlichen Ent-fernung etw. „abstreift“, vgl. Dryd. (bei J.): ho who drives their bargains d-s a part; auch dem Liebesgott werden ganz passend solche durch unehrlichen Vortheil erzielte Treffer zuge-schrieben: ... with a dribbed shot (Sidn. Astr. & Stella [nach Arcadia, wie Stevens unrichtig anführt]; dribbed, weil nicht allgem. verstanden, in Nash's Ausg. [1591] in drib-ling verändert, wie viel, das dribbling der alten Shakspeare-Ausg. in Meas. for Meas. 1, 3, 2 aus einem ursprünglichen dribbing entstanden ist). —Drib, s. (†, & pr. (schott.) 1) der Tropfen (Dribble), das Tröpfchen; 2) der Sprühregen; 3) der Geiser; 4) fig. das kleine Bißchen. —To Drib'ble, v. (Werkzeugform v. To Drib) I. intr. 1) tröpfeln re.; 2) (To Drive) geis-fern, sabben (wie ein Kind oder Wüßm-niger); 3) (schott.) pfeifen, scheßen (To Tipple); 4) Sh. Meas. for Meas. 1, 3, 2 nach wol fal-scher Auslegung (vgl. oben To Drib): schwach und langsam fallen, treffen; II. tr. 1) (aus- od. hin)tröpfeln; tropfenweise verschütten re.; 2) fig. verkrümmeln, hintrüdeln, allmählich ver-kürzen (W. Scott, Pirate 408; by dribbling out our time). —Drib'ble, s. 1) das Tröpfchen re.; 2) der Geiser re. f. Drivel, &c.; 3) Carp. der

eierne Stift, Bolzen (H-L); 4) (nord.) das Flachholz, der Stuch, die Nagel. —Drib'ble (†; Drib'let), s. das kleine Bißchen, die Kap-palle (nord. auch das Spielzeug); das Rest-chen; bef. der unbedeutende (Gold-)Posten, das Pöfchen; d-s, pl. die Pöfchenschen.

Drie, &c. (schott.) f. Dreo, &c.

Drier, s. 1) der Trochner re. vgl. To Dry; 2) das Trocknende, austrocknende Mittel; bef. Paint. Siccativ. [To Dribble.

To Drif'le (Drif'le), (nord. u. schott.) f. Drift, s. 1) † (vgl. Trench, Gl.), das Treiben (bef. einer Herde); 2) a) Alles, was (vom Wind, Wasser re.) getrieben wird; b) das Zusammengetriebene, die Menge zusammen-getriebener Dinge; c) (†, & pr. (schott. nord. u. schott.) die Herde (Schaf- od. Hindvieh (= Drove); —of the forest, die Aufsicht über den Viehtrieb und den Wildstand; d) die Menge, der Flug (Vögel) re.; e) aa) der (Staub-) Wirbel; bb) die Wolke; cc) das Gefäß, der Sturm, Regenguß; dd) das Hagelwetter; d-s of snow (od. snow-d-s), Schneewehe, vom Sturm zusammengetriebene Schneemassen; d-s of sand, der Treibsand, Fingland; d-s of (drift- ing- od. drift-) ice, das Treibeis; ee) —of bullets (Sh. K. John 2, 412), Angelregen; 3) Mar. a) (of a current) die Richtung u. Schnelligkeit einer Strömung; b) die Ab-trift (eines Schiffes); c) der zerbrochene Gang (zwischen Schanze u. Hülte); d) Geol. die geo-logische Flut, Strömung; 5) die treibende Ge-walt: a) Archit. (of an arch) der horizontale Druck, Seitendruck; b) (Somers., H-L) der Durchstoß; c) fig. der Trieb, Antrieb, die antreibende Kraft; der überwindende Einfluß, die Abficht; our — (Sh. Rom. & Jul. 4, 1, 114), was wir erachtet; die Treibfeder, der (End-) Zweck (Sh. Temp. 5, 29), das Ziel; the main —, die Hauptabficht; I know the — of your discourse, ich merke wo Sie hin (was Sie da-mit sagen) wollen; my — (Sh. Merry Wives 2, 251), worauf ich ziehe; 6) Min. a) die (Ab-bau-, Vorrichtung-)Strecke; b) der Quers-chlag; c) d-s, das Grubengebäude; anmb —, die obere Wetterstrecke; 7) Fire-w. der Treib-stoch, Setzer, Stempel; solid —, der Vollsäger, Mösswäger re. vgl. Franke; 8) Mech., &c. a) der Dorn; Riefpasse; Copper-sm. der Auf-tiefmeißel; b) der Segemeißel; Durchschlag; des Pochstein; 9) Min. der Radel, die Radel-säule; a —, als adv. (vgl. A —, glöb. on drift) f. Adrift.

To Drift, v. I. tr. 1) (w. ii.) zusammen-treiben, in Hansen bringen, aufhäufen; 2) treiben, fortführen; 3) Sin. (ein Loch) dornen; II. intr. 1) v. Schnee- od. Sand-Wehen sich in Massen bilden, sich aufhäufen; 2) a) Mar. triftig sein, treiben; b) fig. (wohin) treiben, (von einer Strömung) getrieben od. getragen werden.

Drift, in comp. —block, Geol. der er-zatische Bloß; —hoard, Fire-w. der Sch-fhemel; —ice, das Treibeis; —maker, Min. der Stöflner (auch beim Tunnel-Bau); —net, Fish. das Treibeis; Mar-s. —piece, f. Drift, 3, c; —rail, die Trepente; —sail, der Treib-anker, das Stofspiegel; —sand, der Treib-sand; —way, 1) der Weg für den Viehtrieb, der Treibweg; 2) f. Drift, 3, a; 3) Min. die Strecke (Drift, 6); —wind, der Treibwind, starke Wind; —wood, das Treibholz.

Drifts, adj. voller (Schnee- re.) Wehen; leicht Wehen bildend.

A. To Dril, v. I. tr. drillen: 1) (†, & pr. wirbeln, (um)drehen; 2) Mech., &c. drillen, (mit dem Drillbohrer) bohren, durchlöchern; tören; d-ad eye (of a needle), das geboh-re (Nadel-)Loch, vgl. d-ad-eye; 3) a) Agr. in Rillen (Zurden) säen, rillen; b) (to — through, durch)laufen, fliehen od. sicken lassen; 4) Mil. in den Waffen unterrichten, einereieren; 5) coll.

a) treiben, quälen, beständig beunruhigen; b) (mit an, &c.) (durch Schneiselei &c.) hincziehen; zum Besten haben; to — one's time away, die Zeit veranlassen, hincziehen; II. *intr.* 1) sich ein- od. durchbohren; 2) sichern, (durch- herab- &c.) fließen; 3) Agr. rillen (f. tr. 3, a); 4) Mil. drillen, Soldaten mustern. — **Drill**, s. 1) *Mech.* (with ferrule) der Drill- od. Rollen-Bohrer (bes. Metallbohrer); die Reuspindel; 2) a) Agr. od. die Rille (Furche, mit dem Drillpfluge besetzt); b) (*Sand., Wiatt, &c. bei J. Todd*) der kleine Bach (Rill); c) (*Prompt, H.-L.*) das Schläfchen; 3) Mil. das Drillen, Exerciren, Exercitium; 4) bei d.-s. *pl. Comm.* der Sköperpfost; Drell, Drillich, Zwillich.

B. **Drill**, s. *Zool.* f. der Drill (Abart des Maudrill; *Cynocephalus leucophaeus*).

Drill, in comp. —barrow, der Drill-farren; —bore, *Mech.* der Drillbohrer; —bow, *Mech.* der Drillbogen, Drehbogen; —box, 1) *Mech.* od. —stock, die Drillbohrspindel, Bohrerrolle; Drillschleife; 2) Agr. der Saatkasten; —box and baw, *Mech.* der Gegenbohrer u. Bogen; —brack, der Bohrer mit verzahnten Nadeln; —chuck, die Drillschode; —carpal, der Recurven einer eierende Unteroffizier; Drillcorporal; —harrow, die Drillsäge, Bohrsäge; —husbandry, Agr. die Besamung, der Saatbau, die Drillschode.

Drilling, v. s. 1) das Drillen &c. vgl. To Drill; 2) der Drillich, f. Drill. A. 4; —engine, die Radial-, Strahl- &c.) Bohrmaschine; —frame, das Bohrgestell, Bohrergerüst; —lathe, die Bohrleide (*T. Tsch.*); —machine 1) die (Schlinder-)Bohrmaschine; 2) *Gum.* die (Zündloch-)Verfräuhmaschine.

Drill, in comp. —master, der Drill- od. Exercitmeister; —plate, *Mech.* die Schmutzschleife (einer Reuspindel); —plough, Agr. der Drillpflug, Säepflug, die Sämaschine; der Bohrpflug (vgl. —barrow, &c.); —press, die Bohr- od. Drillmaschine; —sergeant, der Drillmeister; —sacket, das Schläfchen, die Bißsche der Bohrstange; —spindle, die Triebstahlpindel; —stock, f. —box, 1; —temple, die Krefe zum Bohren der Schwellen; —tool, der Rollenbohrer, die Bohrwinge.

Drily, *Driness*, n. il. für Dryly, Dryness.

A. **Dring**, s. (schott.) der Dienstmann, Diener. — B. **Dring**, I. *adj.* trödelig, zögernd; II. s. der Geizhals. — To **Dring** (Verknüpfung: To **Dring**gle), v. pr. (bes. schott.) I. *intr.* 1) langsam sein &c., zögern; 2) sitzen (wie ein Kessel mit kochendem Wasser); II. tr. 1) zögernd thun, nur langsam erlangen; 2) die Zeit vertödeln; d-ing, p. a. genau, knauserig; —Dring'ett, s. das Gedränge.

To **Drink**, v. *irr.* (*imperf.* drank [f. drank], *pp.* drunk [drunken, drank, w. f.]) I. *intr.* 1) trinken (aut. of, fram, aus seinem Gefäß &c., f. in); eine Tasse ist ein kleines Gefäß woraus man trinkt: a small vessel ta — aut. of B., W., Wh., ... ta — from, Sm., ... ta — in, J. *Todd* (vgl. a quart pot ta — in, *Sh.* 2 Hon. VI. 4, 10, 16); to — from a braak, aus einem Bache trinken; (af animals) saufen; 2) (übermäßige) trinken, geden, *coll.* saufen; Acts of Parliament against —ing, swearing, &c. (*Ainsw. J. Shopp. 74*), ... gegen das Trinken, Trinken &c.; 3) sich trinken (lassen); this wine d-s well, dieser Wein läßt sich (gut) trinken; to — raund, in die Runde trinken, den Becher freilen lassen; to — to ..., 1. (Einem) zu trinken; theouperon I — unto yau grace (*Sh.* 2 Hon. IV. 3, 2, 68), darauf trinkt! ich Euer Gnaden zu; I — ta yau in a cup of sack (2 Hon. VI. 2, 3, 59), ich trinkt! Euch zu mit einem Becher Seer (mit Wehl. des Zeits); to yau, my noble Lord, &c. 72; 2. auf (*with Acc.*) trinken (to the general health of the whale table [*Macb.* 3, 4, 89], auf das Wohl ...); we'll — to the day when ..., auf den Tag,

wo (*Lever, Fossbrake* 2, 96); ta — hard od. deop, stark, tüchtig trinten.

II. tr. 1) trinken; *fig-s.* 2) a) trinken, (ta — in) begierig einfangen, einschließen, einziehen (I — delicious paison fram thy eye, *Pope* bei J.); b) verzehren, verschlingen; 3) (m. ii.) vertreffen (having drank all that he was worth, *Ch. Kingsley, Westw. Ha!* 2, 15; u. sonst); they were —ing themselves drank with the Zayland eider (*Mac. Hist.* 2, 173, m. ii., vgl. 1 Kings 16, 9), sie betranken sich im Zaylandischen Apfelwein; to — down, 1. (Einem) niedertrinken; 2. durch Trinken betreiben, verbaumen; ta — off, ta — up, austrinken, anfrinken; bes. häufig ausleeren, hinunterstürzen; to — (to) the health of somebody, auf Jmnds (or Jmnds) Gesundheit trinken; noch mehr verstärkt: let us — the ladies! lassen Sie uns auf das Wohl der Damen trinken! to — tobacco, f. (allgem. im 17. Jh. für das spätere to smoke t., vgl. zahlreich Belege in *N. Gloss.*), Tabak schlürfen, rauchen.

Drink, s. 1) a) das Trinken; der Trunk; Schind: a slight — af water (*Troll. Framl. Pars.* 1, 88); that is meat and — to me (*Sh. Merry Wives* 1, 1, 306, &c.), *fig.* ... ein reiches Labial für mich; b) die Zecherei, das übermäßige Trinken, der Trunk, Raufsch; in — (*Sh. Temp.* 2, 2, 162, &c.), betrunnen, in der Betrunktheit; c) *fig.* das Einfangen (b. Nässe): her garments, heavy with their —, *Ham.* 4, 7, 182; 2) a) der Trant, das (bes. geistige) Getränk; b) (west.) das Dämmier; c) der Trunt, Schlud geistiger Getränke: a " — let it be what it may, invariably casts a dime, ar fivepence, *Troll. Nam.* 3, 228.

Drinkable, I. *adj.* trinkbar; II. d-s, s. *pl.* Getränke; III. —ness, s. die Trinkbarkeit. — **Drinker**, s. der (bes. unmäßige) Trinker (f. **Drinkard**, f. = Drunkard). — **Drinking**, v. s. 1) das (bes. unmäßige) Trinken; 2) die Zecherei, das Trintgelag; givon ta — dem Trinken or Trunke ergeben; in comp. —bout (= frolic, *Am.*), 1) das Zechgelag; 2) (od. —spell) die periodische Trunkfucht, Periode der Trunkenheit; —campanion, der Zechbruder; —cup, das Trintgeschloß, der Trintbecher; —glass, das Trintglas; —gassip, *coll.* die Saufgasterei; —horn, das Trinhorn; —house, die (Bier-)Schenke, *coll.* Kneipe; —jays (*Dryd.*), die Feinde des Zechers; —match, 1) das Wetttrinken; 2) f. —bout, 1; —muscle, *Anat.* der innere, gerade Augenmuskel; —pot, das Trintgeschloß, die Bierkanne, der Biertrug; —song, das Trintlied; —spell, f. —bout, 2.

Drinkless, *adj.* ohne Getränk.

Drink, in comp. —meat (*Shlop.*), dicke Bieruppe (mit Hafermehl u. Brot); —money, —penny, drinking-manoy, (w. ii.) das Trintgeld; —offering, *Jew. Rel.* das Trantopfer.

Drink'y, *adj. coll.* zum Trinken geneigt; (be)trunken.

To **Drip**, v. I. *intr.* 1) (herab)tropfen, tröpfeln; 2) träufeln, trießen; II. tr. 1) tröpfeln, tropfen; 2) Cook. (Braten) (mit Fett) betropfen, begießen. — **Drip**, s. 1) das Tröpfeln, Tröpfelnde; Herabtriefende; die Traufe: right of —, *Law*, das Traufrecht; 2) alles Tröpfende, *coll.* herabträufelnder Schnee; (*Shrop.*) der Tröpfstein; 3) d-s, *Sugar-w.* der Nachlauf, Tröpfel; 4) *Archit.* a) die Traufinne, Wasserablaufinne, (—nase) Wassernase, Nohlschle; b) (Carona) die Kranzschleife, Minnleiste; die Trauplatte; Deckplatte; das Traufdach; —**Drip'per**, s. 1) *Med.* der dünne Eiter; der Tripper; 2) (west.) das flache Füßchen. — **Drip'ping**, v. s. 1) das Herabtropfen, Tröpfeln (auch im *pl.*); 2) (gew. d-s, *pl.*) a) das vom Braten abtropfende Fett, Bratenfett; b) desgl. der Abfall über; das Nachlaufende, die letzte Milch (einer Kuh); 3) *slang*, der Schich, die Schän; —cake, der Schmalzfisch; —

harse, f. Dropping-horse; —pan, die Bratenpfanne, worin das Fett vom Braten trofft; —pot, der Fetttopf; —wet, triefend naß.

Dripple, *adj.* (f. *Fair*, bei J.), & pr. schwaach; selten.

Drip-stone, s. 1) f. Drip, 4, b; 2) der Driss, s. (*Dev., H.-L.*) die Drossel (Thursb). Driss, s. (*Mayh.* bei H.) f. Driz.

To **Drith'er** (To **Drid'ler**), v. *intr.* & tr. (schott.) fürchten, befürchten. — **Drith'er**, s. die Fürcht, Befürchtung.

To **Drive**, v. *irr.* I. tr. 1) treiben; 2) (hin-)eintreiben; seilen, rammen, einschlagen (a nail; auch the hammer d-s the nail); 3) a) Sport jagen, hegen, verfolgen; *fig-s.* b) (*Dryd.* bei J., m. ii.) (ein Land) bestürmen, beunruhigen, bedrücken, quälen; c) abhegen, (be)drängen, *coll.* in Trab setzen; I explained to her how I had been driven with my patients (*Mrs. Wood, Oakburn* 2, 125), ... wie ich durch viele Patientenbesuche (in Bezug auf die Zeit) ins Gedränge gerathen wäre; I am driven to death, *coll.* ich bin zu Tode gehest, vollständig abgetrieben; d) aa) antreiben; nöthigen, zwingen; yau could never be driven; nar was there occasion to — you (*Rich. Clarissa* 3, 305). Sie ließen sich nie zwingen; auch nar keine Veranlassung Sie zu nöthigen; bb) von (Ab-)bettern übermäßige Arbeitsleistung erzwingen; 3) (a pair of horses, &c., ein Paar) Pferde &c.) lenken, mit (Pferden &c.) fahren; ta — a faur-in-hand (*Thomas, W. Garing* 1, 74), vier-spännig fahren; driven fram the saddle, vom Sattel aus gelenkt; ta — a coach, einen Wagen lenken, fahren, *coll.* futschiren; I am a capitalist; I canld — my own carriage, sir, if I chace (*Gentl. Mag.* Nov. '72, 593), ... ich könnte mit meinem eigenen Wagen fahren ...; ta — an engine, eine Maschine (Locomotive) fahren, führen; ta — the plough, den Pflug führen; to — a person ta his awn door, Jemand an seine eigene Thüre fahren; ta — an argument, eine Beweisführung mit Nachdruck geltend machen, auf seinem Satze bestehen; to — away, wegstreuen, wegjagen, verjagen, (*fig.* den Nummer &c.) vertreiben; (die Zeit &c.) hindringen (tödteln); ta — awry (*Ascham* bei J.), (Worte) in eine (eigtl. schiefe, d. i.) unnatürliche Stellung bringen, verstellen; to — back, zurücktreiben, werfen; ta — a bargain, einen Handel abschließen; ta — hard bargains, *coll.* geizig handeln, es mit dem Preise sehr genau nehmen; to — a business, f. to — a trade; to — feathers od. down, Federn reifen, eigtl. die Federn durch den Ruffstrom einer Maschine zusammen-treiben; ta — fram, vertreiben; ta — in (into), 1. hincintreiben, einzumägen; einschlagen; einrammen; ta — in the oakum (with a barsing-iron), *Mar.* flammen; 2. *fig.* zu Paaren treiben, werfen (the enemy, *Irving, Life of Wash.* 2, 314); 3. *Typ.* a) einsteifen, verstellen; b) einbringen (die Zeilen enger machen); 4. *fig.* einzumägen, in die Enge treiben; a spirit sa chaked and driven in by horror (*Irving, Sc.* 66), ein vom Entsetzen so erfaßter und gänzlich in sich gekehrter Geist; to — into chaler, into a passion, erzürnen, aufbringen, in Harnisch jagen, in Zorn verlegen; ta — inwards, in sich hincintreiben: the darkness has driven him inwards and he has gone over his little past life (*An. Tam Brown* 65); to — logs, Floßholz im Strom des Flusses halten; to — ano mad, Einen zum Wahnsinn treiben, verrückt machen; to — off, 1. wegstreiben, fortreiben, abtreiben; 2. *fig.* a) von sich abhalten; d-ing off everything till the last moment (*Mrs. Wood, Verner's Pride*), vgl. ta — ta ...; b) abweisen, verdrängen, hinhalten (mit Verpöthungen); ta — off [so] hier *prep.*, nicht *adv.* I the stage, (einen Schattenspieler) eigtl. von der Bühne treif'en) aus-pfeifen, ausziehen; to — on, 1. *Typ.* autreiben; 2. a) vorwärts treiben; ta — on the plane-iron,

das Hobeiten vortreiben; *b)* *fig.* (eine Sache) eifrig verfolgen, betreiben; to — out, 1. *lit.* & *fig.* austreiben; fortreiben; verjagen, verschicken; 2. *Typ.* ausbringen (im Satze), (den Satz abstellen, gegen die Regel) weißfährig halten; to — it to the last moment (*Norton, Lost and Saved* 1, 301), *coll.* Alles bis auf den letzten Augenblick lassen od. verschließen (vgl. oben to — off, &c.); to — a trade, a business, ein Geschäft (eifrig) betreiben; to — a flourishing (*slang:* roaring) trade, ein blühendes, schwunghaftes Geschäft betreiben (*coll.* gewaltige Geschäfte machen); the profits of a little traffic he drove in peltry (*Small, H. Clinker* 378), ... eines kleinen Handels, den er mit Maudswaaren trieb; to — up, 1. *Typ.* (die Reihe) antreiben, verteilen; 2. *a)* (in Auctionen) (Einen) in die Höhe treiben, überbieten; *b)* (die Preise) höher treiben, steigern, (*coll.* Waaren) in die Höhe treiben; to — one up into corners (*Miss Yonge, Clever Woman* 1, 231), Einen (eigtl. in Winkel hinein, d. i.) in die Enge treiben.

II. *intr.* 1) mit Gewalt od. eifrig (against, at, upon, gegen, auf *with Acc.*) losfahren, stützen, anstimmen; a driving wind, ein heftiger, fegender Wind, in the driving rain, (*Rhoads, Miss Carew* 1, 178), in dem heftigen, stürmischen Regen; driving sand (*Pope bei J.*), vom Sturm dahingetriebener Sand; 2) (v. Wind od. Wellen) fortgetrieben werden, besf. *Mar.* (hin)treiben; (ohne Segel, von der rechten Fahrt) abtreiben, lenzen; vor Anker treiben, den Anker schleppen; the anchor d-s, der Anker schleppt; 3) eifrig, sich schnell (fort-)bewegen; the wolves scampered off as hard as they could — (*L'Estr. bei J.*), ... so schnell sie nur fahren konnten; 4) (vgl. I. tr. 3) (im Wagen zc.) fahren; 5) †, eine Auspandung vornehmen (*To Distrain, intr.*); to — against, rennen, stützen, stoßen, treiben gegen ...; sich wehren auf ...; to — at, 1. auf etwas od. (Einen) losgehen; losfahren, anfallen; to let — at one, (Schläge zc.) auf Einen stürzen lassen; four rogues let — at me (*Sh. I. Hen. IV* 2, 4, 217), vier Schelme legen gegen mich los, schlagen auf mich los; I let — at him with both barrels (*Malville, Digby Grand* 59), ich gebe es ihm (d. i. ichgehe auf ihn los) mit beiden Säulen; 2. *fig.* an hat etwas trachten, streben, es abgehen haben (auf); *b)* (auf etwas) zielen, hinführen, auf (etwas) anspielen; I know what he is d-ing at, ich weiß wo sie hinaus will; to — in, hineinfahren; to — off, wegfahren; to — on, weiterfahren, aufahren; — on, coachman! (sah *nur* zu, Kutscher) to — out, (hin)ausfahren; to — up, 1. hinaus od. hinausfahren; 2. to — up to ..., an (das Thor zc.) heranfahren, vorfahren (bei Jemandem).

Drive, *s.* 1) ein den (Erde)-Baß vorwärts treibender Schlag (vgl. *Cricket bei H.*); *b)* *fig.* die treibende Gewalt, der Antrieb; Nachdruck; die (stilmische) Eile; 2) *a)* die (Wagen-) Fahrt, Spazierfahrt; to go for a — (*Braddon, H. Donbar* 1, 119), spazieren fahren; — a out, eine Ausfahrt; as I must go a — out today (*Mrs. Marsh, Heiress of H. I.* 141), da ich heute ausfahren muß; we must take your mother a — somewhere, soon (*Mrs. Craik, Ld. Erlist* 91), wir müssen bald mit Ihrer Mutter irgend wohin spazieren fahren; he would bring an open carriage to take me for a — (*Miss Edwards, Barb. Hist.* 2, 221), mich zu einer Spazierfahrt abzuholen; papa took me out for a — with him (*Miss Braddon, Eleanor's Vict.* 2, 255), ... nahm mich zu einer Spazierfahrt mit; whenever a baby was old enough to be taken a — (*Trufford, Race for Wealth* 268), ... um ausgefahren werden zu können; *b)* der (bei v. der feinen Welt zu Spazierfahrten benutzte, von Grün zc. umgebene) Fahrweg; die Fahrbahn; der Corso (many a car-

riage that we see in the — in the season, *Thomas, W. Goring* 1, 47; Havannah and its delightful d-s, *Colon. Mag.* Aug. '50, 120; he enumerated the picturesque d-s, *Blessington, Femme de Ch.* 241; *c)* (carriage-) die Aufahrt (an herrschaftlichen Häusern); the sound of carriage wheels on the — (*Mackarn, Peerless Wife*); a carriage ascending the — (*Brontë, J. Eyre* 1, 38).

Drive-bolt, *s.* j. Driving-bolt.

To Drivel [driv'l], *v. I. intr.* (*W., Sm. n.* sammelt. engl. Orthoepisten: drivelled, drivelling, bloß *Coel.*, nach am. Weise: driveled, driveling, aber driveller ebenso *Worce.*) 1) geiern (To Dribble); 2) thöricht handeln, faheln; d-ling imbecility, fahende Geistes-schwäche; II. *tr.* (*Mrs. Gore, Castles, &c.*) travellers ... — quatos over the ruins of Troy, (zusammen)faheln. — **Drivel**, *s.* 1) der Geifer, Speichel; 2) das Gefahel; 3) †, der Faheler (Driveller); 4) †, der niedere Diener, Schelme. — **Driveller** [driv'ler], *s.* 1) der Geiserer, vulg. das Geisermaul; 2) der Faheler, Fahelhans, Narr.

Driv'en [driv'n], *I. p. v.* To Drive; getrieben zc.; — snow (*Sh. Winter's Tale* 4, 4, 220), (so weiß wie) vom Winde zusammengehefter Schnee, frisch gefallener Schnee; my thrice — bed of down (*Sh. Oth.* 1, 3, 232), zum dreimal gesicherten (Zief: zum allerweichten) Flaum, vgl. To drive feathers or down; II. *s. t.* (*Rankine bei Wb.*) das (vom Driver) getriebene Rad zc. einer Maschine. — **Driver**, *s.* I. 1) der Treiber zc. vgl. To Drive; 2) der Fuhrmann, Kutscher; *Railro.* der (Maschinen-)Führer; 3) *Mech.-s. a)* der Treiber: Schlägel (cooper's —), der Treibel (eines Böttchens); *b)* das Treibrad (zc.); *c)* *aa)* der Dübel (zum Verwischen des Excentricums); Treiber, Führer, Mitnehmer, die Knappe, Rafe; *bb)* Turn. der (herzförmige) Führer; *cc)* *Horol.* der Schlagnagel; *d)* *Weav.* der Treiber, Schneller (Pickor); *e)* *Lock-sm.* der Hohlstempel; *f)* der Rammbock (Pila-driver); *g)* der Grifftrieb (der Schwerfeger); *h)* *Fire-w.* der Raketentzündstock, Hüllstock, Zetzer; 4) *Mil.* der hölzerne od. hönerne Gemehrstein (vgl. Bono-drivers); 5) *Mar. a)* das Treib(er)-egel, der Treiber, Brod(ge)winer; *b)* d-s, pl. die vorderen Schlittenständer eines Stapels; II. *in comp.* — ant, die Treiberameise (*Anomma arcens* Westw.); — boom, *Mar.* die Spiere des Treibegels; — strap, *Weav.* der Schnellriemen; — wheel, das Treibrad (und pinion, das Stirnband u. Getriebe).

Driv'ing, *s.* I. 1) das Treiben zc. vgl. To Drive; 2) (*Brew. bei Todd*) das Abziehen zc.; II. *in comp.* — anchor, *Mar.* der Treibanter; — apparatus, der Treibapparat; — axle, die Treibachse (vgl. Axle); — band, 1) — belt; 2) — bands and cords, die Spindelbänder u. Schnüre; — bar, die Treib- od. Treibstange; — belt, *Mach.* der Treib- od. Laufriemen; — bolt, 1) *Cart-wr.* der (Wägen-)Kintreiber, Treibhammer; 2) *Mar.* das Treibeisen, der Anker; 3) der Spannnagel, Zugbolzen; — box, der Kutschbock, erhöhte Kutschertisch; — carriage, *Atmosph. Railw.* der Treiber (erste Wagen, der die anderen treibt); — cord, *T.* die Schnur, die den Haspel der Seidenmühle in Bewegung setzt; — cushion, das Kutschersissen; — drum, der Treibschinder; — gear, das Treibwert, Getriebe, der treibende Maschinenteil; — mallet, die Klopffeule; *Typ.* der Preßhammer; — pulley, die Treib- od. Treibrolle; — reins, die Treibriemen; — seat, der erhöhte Kutschertisch, Boß; — shaft, *Mach.* die Treibwelle; — spring, die Treibfeder; — wheel, *Mech.* das Treibrad (Driver-wheel); — whip, die Fuhrmanns- (od. Kutschers-)Peitsche.

Driz, *s. cant.* Spitzen (lace).

To Driz'le, *v. tr. & intr.* sein regnen, nieseln, sprühen, tröpfeln, stark nebeln. — **Drizzle**, *s.* 1) der Staubeiten, Sprühregen; seichte Nebel; 2) *a)* *Ichth.* der Feig (*Lob mobia C.*); *b)* (besf. nord.) der kleine Feig od. Kippfisch, der das Maß zur Ausfuhrgröße nicht hat. — **Driz'ly**, *adj.* sein regnend, sprühend, nieselnd, nebelig.

Drö = Throw, **Dröat** = Throat (*Somers.*).

Dröck, *s. pr.* der Abzug (Drain).

Dröddum, *s.* (nord. u. schott.) der Hintere.

Dröfland, *s. Anc. Law*, der Treibzins.

Drög(h)er, *s. Am.* das Laßschiff (für Baumwolle, Bauholz zc.).

Drögh'eda, *s.* die große Leinwand (aus Droggeda in Irland (vgl. *Carl. Cromw.* 2, 163)).

Drög(g)man, *s. j.* Dragoman.

To Dröil, *v. intr.* (†, & *pr.* (nord.) mühselig arbeiten, langsam undträge verrichten, sich hinstrecken, sich plagen. — **Dröil**, **Dröie**, *s.* der niedrige Arbeiter, Knecht, Schelme (vgl. *Dribblo*, 4 u. *Drivel*, 4).

Dröit, *s.* das Recht, die Gerechtsame; die Gebühr, Abgabe. — **Dröit'alral**, *adj.* eigenthumsdröitlich.

Dröil, *s.* 1) (†: **Dröil'ler**) der Possenweiser, Hausnarr; Spafvogel, drollige Kerl; 2) die Possen, der (Jahrmarkts-)Schwanz, vgl. *Drolery, II. adj.* (*adv.* dröil'ly; *romp, sup.* dröil'er, dröil'est) drollig, possivisch. — **To Dröil**, *v. I. intr.* (veraltend: *blow & Swift bei J. & Todd*) Possen reifen, Scherz treiben; witzeln, scherzen (*Sterne, Shandy* 89: prithead, Corporal, goth my father, —ing... — an' please your honour, said Trim, —ing a little in his turn); —ing, *p. a.* (—ingly, *adv.*) scherzend; possenhaft; II. *tr.* (durch huzugschüßte Partikeln, vgl. into, &c.; zuerst aus *L'Estr. &c.* v. *Todd* belegt) (besf. *fig.*) durch Possen- oder Scherzspiel, durch Spott u. Hohn, (auch Selbst-) Zänzhung zc. (zu) into, um (out) of, weg (away) zc. bringen; we must not be d-ed out of our religion (*Wallis* [1682] bei *Todd*), wir müssen uns nicht durch Späße um unsere Religion bringen lassen. — **Dröil'ery**, *s.* 1) die Possen, Scherze, Schurre, der Schwanz; 2) †: *a)* das Puppenpiel (*Todd*: the old word for the present drolls exhibited at fairs); a living — (*Sh. Temp.* 3, 3, 21), ein lebend Puppenpiel (Schl. nach *Malone, N., Dyce*; nicht in der Wdtg 3 zu nehmen); *b)* (*B. & Fl.* bei *N.*) die Puppe, Marionette; 3) *Sh.* 2 *Hen. IV.* 2, 1, 156; bereits nach *N.*) ein drolliges Gemälde od. etw. Ähnliches (a pretty slight — [zum Schmuck der Wände]; eine artige leichte Schurre, Schl.); two or three droll drolleries, as the pictures of Ostade and Teniers were then termed (*W. Scott, Lammern* 199).

Dröil'ish, *adj.* etwas drollig, halb possivisch.

Dröim'edary, *s.* 1) *Zool.* das Dromedar (*Camelus dromedarius*); 2) *cant.* der Fünfscher (Punkler) in der Dieberei.

† **Dröim'ond**, *s.* ein leichter Schnellseglor; auch Kriegs- od. Laßschiff.

Dröne, *s.* 1) *a)* das Brummen, Summen; *b)* die Maultrommel, das Brummen; *c)* (— pipe) die Basspfeife am Dudelsack; 2) *a)* *Entom.* (— bee) die Drohne, faule (unmännliche) Biene; *b)* der Müßiggänger, Faulenzer; — fly, die Drohnenfliege. — **To Dröne**, *v. intr.* 1) *a)* bröhen, brummen, summen; *b)* *coll.* in brummen-dem, lausgelegemem Tone sprechen, eintönig, schleppend reden; to — on, in schleppendem Tone weiter reden, forschmurren; *c)* (*Swift bei Todd*) in langweiliger, schwerfälliger, faulender Rede sich ergehen; 2) ein unmüßiges, müßiges Leben führen, faulenzen; to — out a life time (*Mrs. Craik, Dom. Stories* 264), ein eintöniges Leben aufleben, abhaspeln zc. — **Drö'nish**, *I. od.* **Dröne-like**, **Drö'n'g**, *adj.* drohnen-artig (träge zc.); II. — ness, *s.* das Drohnenhafte, die Trägheit.

To Drööl, *v. intr. coll.* (v. Kindern) geifern, fäbbern.

To Drööp, *v. i. intr.* 1) ſich neigen, (bef. v. Pflanzen) well niederhängen; weifen, verweifen; ſchmähen; 2) *a)* vor Schwachheit (nieder)ſinken, den Kopf hängen laſſen, ſich beugen; hinfchwinden (auch * vom ſinkenden Tage); with —ing ears, mit hängenden Ohren; *b)* entmutigt werden, den Muth ſinken laſſen; ſich grämen, (ab)härmen, dem Kummer nachhängen; to — at ſtem and ſtern, *Mar.* einen Kaperriiden anſchauen; *II. tr.* (*Sh.* I Hon. VI 2, 5, 12) ſinken laſſen, ſenken; *d-r*, *s.* der Sinkende ſe; —ing, *p. a.* (—ingly, *adv.*) ſinkend ſe; matt, kraftlos, muthlos; —ing chair (*Sh.* I Hon. VI 4, 5), der Sorgenſtuhl, Armſtuhl, Lehnſtuhl; —ing willow, die Hänge-weide, Zährn- od. Trauerweide. — **Drööp**, *v. s.* das Senken, die Senkung, Neigung. — **Drööp-rümp't**, *p. a.* (ſchott., *Burns*) mit geſenktem Hinterhals oder Schweiß (von Pferden).

Drööp, *I. s. 1)* *a)* der Tropfen; *a* — of water, ein Tropfen Waſſer; *d-s*, *pl. Med.* (Muzici) Tropfen; to take one's *d-s*, *coll.* das Eintrinken (geiſtiger Getränke) leiſten; *d-s* of ſalt (*Sh.* Coriol. 5, 6, 93), ſalzige Tropfen, v. i. Zährnen (auch ohne Beiſatz; *Ven. & Ad.* 1074, &c.); *b)* *fig.* (*Shksp.*, &c.) das Biſehen, ein Gran (of patience, of pity, &c.); — after —, *od.* by *d-s*, tropfenweiſe; 2) *Conf.* das Pläſchen, Kuckelſehen; peppermint *d-s*, chocolate *d-s*, &c., Pfefferminz-, Schokoladen- u. Pläſchen; 3) die Ohrpfloze, *d-s*, *pl.* das Ohrgehänge, (—ear-rings) Ohrringe; 4) *d-s*, *pl. Archit.* Tropfſtützen; 5) *d-s*, *pl.* Glasgehänge (an Kronenleuchtern &c.).

II. v. s. (unmittelb. v. To Drop) 1) *a)* das Fallen ſe; die Senkung; *b)* (ſild.) der (Stift-) Fall; *c)* *coll.* das Sinken (zum Schlechteren ſe); das Heruntergehen (auch der Preiſe, Zöhne &c.); 2) *a)* die Fallſchüre, beſonders das Fallbret am engl. Galgen, worauf der Verbrecher ſteht, eher er gehängt wird, u. das ihm unter den Füßen weggezogen wird (auch the saw — *od.* cant, the last —); *b)* *Railw.* (*Tolh.*) die Hängemaſchine, Fallſchüre; *c)* überh. eine Vorrichtung, um ſchwere Gegenſtände herunterzuſenken; 3) *Theat.* (—curtain, —scene) der Zwiſchenvorhang; 4) *Lock-sm.* das Schließblech, Schild; 5) (—press, —hammer) *T.* die Prägemäſchine, das Fall- od. Stoßwerk; 6) *Mar.* die Ziefe (der großen oder unteren Segel); 7) *fig.* die Senkung (der Stimme &c.); ... said the old man with a — in his voice (*Thack. Newcomes* 4, 242), mit gedämpfter Stimme; to have a — in the eye, *ſam.* benebelt ſein; to give the — to one, *coll.* 1. Einem entwiſchen; 2. Einen laufen laſſen.

To Drööp, *v. i. intr.* 1) *a)* tropfen; trießen (*Ps.* 68, 9: „die Himmel troffen“), ſieden, tröpfeln, träufeln (*Sh.* Merch. 4, 1, 185); *b)* weinen (*Shksp.*); 2) *a)* fallen, herunterſinken, ſinken, ſich (herab)ſenken, hinſinken; to — asleep, einſchlafen; *b)* ſterben (*Kingsley, Leight. Contr* 22: as soon as the present rector dropped, Lord H. would give him the living of H.; *vgl.* to — down, *in. off.*); 3) *Comm.* niedriger gehen (im Preiſe); to be dropping very fast, ſtark im Sinken ſein; auſſehen: the subject dropped, man ließ den Gegenſtand fallen, ſämig von dem Capitel (*Thomas, Played* out 2, 204); vergehen, verſchwinden (*Pope: the affair dropped*); *W. Scott, Monast.* 89: ... they dropped one after another, and were otherwise conferred; to — vacant, (von Amtern) erledigt werden; 4) (*coll.*, *n. ü.*) das Ziel nicht erreichen, vor dem Ziel niederfallen: often it *d-s* or overshoots by the disproportion of distance; *Mar.* (von einem Segel) in der Ziefe oder Ränge meſſen: her main-top-sail *d-s* seventeen yards; 5) unerwartet (herein- od. hinein)kommen, hereinbringen auf

(apen); aber auch ſegnend, lebend niederſteigen auf (*Shksp.* II. tr. 1) *a)* tropfen od. fallen laſſen; betropfen; *b)* (*Mitl.*) *fig.* ſpreiteln: show to the sun their waved coats dropped with gold; *c)* abwerfen (to — one's loaf, slang, ſterben); hinwerfen; anwerfen (to — a line in fishing, *Wb.*); niederfallen (a curtain); I fired and dropped him, ich ſeuerte u. brachte ihn (den Vogel) herunter; — me a copper! (*Bettler:* mir einen Biennig! to — a letter at the post-office, einen Brief auf die Poſt geben; ſenken (the muzzle of a gun); 2) fallen laſſen (to — a courtesy, ſich neigen, vorbeugen, einen Stüz machen; to — a hint, a word of counsel; ſich entſetzen laſſen (ein Wort) (was ſonſt auch leit —, *Collins, Woman in White* 2, 153); ähnlich prägnant: to — an answer, a line; 3) *a)* fahren laſſen (she will — him, *Add.*; *Toll. Orl. Farm* 2, 142: Old fellow, don't look at me as though you meant to — me); *b)* verlieren; wegwerfen; he is dropping ... a lot of money (*Mrs. Wood, Elst.* Folly 1, 85); *c)* ausgeben, (ein Geſchäfts-) Gegenſtand &c.) fallen laſſen; let us — the subject, wir wollen nicht weiter darüber ſprechen; ähnlich: the obituary department... has been dropped out of the Gentleman's Magazine (*Ath.* July '69, 107), ... *in* *the* Genl.'s Mag. in Wegfall gekommen; *d)* verlaſſen (I — you here, *L'Estrange*); *e)* von etw. abſtehen, etw. unterlaſſen; mit Stillschweigen übergehen; 4) unterwegs abſteigen (a passenger on the way).

Mar-s, &c. to — anchor, den Anker auswerfen, anſetzen; to — astern, hinten anſetzen, (hinten andern Schiffen) zurückſchieben; to — down, niederfallen, niederſinken; to — down dead, todt niederfallen; to — down a river, *Mar.* ſtromabwärts ſegeln, treiben, rudern; to — forth, hervorbringen (*Shksp.*); to — in, *I. intr.* 1) ankommen (im Allgemeinen), einlaufen (von Aufträgen); überhaupt (ein)treffen (*Worc.*); gelegentlich einſprechen, vorſprechen; my old friend dropped in a moment, *Steele*; to — in and out of a friend's apartments (*Thack. Misc.* 5, 100), *coll.* hinein und auch wieder hinaushuſchen (*vgl.* [the mysterious being] who drops in and drops off so strangely [in Romanen zc. *Kav. French Wom.* of Letters 117]); to — in on the party, (plöſlich) hineingehen in die Geſellſchaft (*Thack. Misc.* 5, 262); ſich einſtehen (bei) (*Truff. G. Geith* 2, 112); plöſlich hineintommen, hereinſtürzen, hineindringen; 2) *coll.* reinkommen (*slang*) (*Miss Bradton, Only* a Cl. 2, 20): he felt that his brother had dropped in for it; *II. tr.* eintröpfeln; *fig.* einſchießen laſſen (Worte &c.), anbringen; to — into (the) port, *Mar.* in einen Hafen einlaufen, darin ankommen; to — into the grave, in das Grab ſinken; to — into eternity, in die Ewigkeit gehen; to — off, 1) abtröpfeln; 2) *a)* plöſlich in Schlaf verfallen, einſchlafen; *b)* ſterben, dahinkunſten; *c)* in Verfall kommen; 3) *a)* langſam (Einer nach dem Andern) fortgehen; *b)* plöſlich, dem — in entſprechend, *Kav. Fr. Women* of Lett. 107; *vgl.* Seven Years 1, 207; (für einen Augenblick) abtreten, *Lever, Daltons* 2, 269; 4) *fig.* vom Dienſte kommen, abgeſetzt werden; to — on (to) a man, &c., *coll.* auf Einen (mit Vorwürfen &c.) loſfahren, Einen (plöſlich) ſchmähen laſſen. *vgl.* to — upon; to — out, 1) *a)* anströpfeln; *b)* *fig.* unbemerkt weggehen, entwiſchen, ſich wegſchleichen (*vgl.*: let the nonsense — out of his poor dear head, *Mrs. Craik, Agatha* 190, ... aus der Erinnerung kommen, ſich verziehen); 2) *coll.* unſeins werden (To fall out), zanken; to — through, *coll.* in Bergereiheit gerathen; to — to ..., *intr.* zuſallen, zuſtehen werden (*Mrs. Wood, Channings* 1, 311, &c.); to — upon one, *coll.* plöſlich auf Einen loſfahren, (Einen) ergründen, ertappen, erwiſchen (it is well if the police don't — upon him,

Mrs. Wood, East Lynne 1, 322); we may get dropped upon (dieſ. *Osw. Cray* 2, 216), wir können überraſcht, überumpelt werden.

Drööp, *in comp.* —arch, *Archit.* der niedrige Spitzbogen; —box, 1) *pr.* die Geldbüchſe; 2) *Weav.* die Steiglaſe; —colours, *s.* II. 5; —lakes, *pl.* (Malers)Kade in Kolorieren; —leap, der (zu Pferde ausgeſchickte) Tiefſprung; —lodges, das Tragloſch, die Tropfſtütze. [Tropfen; *coll.* das Zährnen.

Drööp'let, *s.* Bekrungsform v. Drop) das Drööp'-letter, *s.* Am. der Stadtpoſtbrief. + **Drööp'méal**, **Drööp'méle**, *adv.* (*vgl.* Pieceméal, &c.) tropfenweiſe.

Drööp'-nightbölt, *s.* ein Nachtriegel aus einiger Entfernung (vom Bett aus) zu ſchließen und zu öffnen.

Drööp'ed [**drööp'**, *imperf.* & *p. p.* v. To Drop; —erit, Fallſoß; —jaw, niederhängende Kinnbacken; —shot, geſchoſſenes Schrot.

Drööp'per, *v. s.* 1) *a)* der od. das Fallende zc. *vgl.* To Drop; *b)* *Min.* die Zweigaber; 2) der etwas fallen zc. läßt; der (Samen-) Stender zc.

Drööp'ping, *I. p. a.* tropfend zc. *vgl.* To Drop; —ly, *adv.* tropfenweiſe; —fire, *Mit.* vereinzelte, unregelmäßig unterhaltene Klein-geſchreife, auch —shots, pl. einzelne Schiffe (*Ggl. File-firing*); *II. v. s.* 1) das Tropfen, Tröpfeln zc.; 2) *d-s*, *pl. a)* das (aus od. an einem Gefäße) Herabtröpfende; *b)* der Roß v. Ziehern, bef. Sport. das Gefährder (der unrath des Federwildes); *in comp.* —basket, die weidene Troppform, der Käſenapf (*Tolh.*); —board, 1) *Chancl.* das Troppbret (auch *Dy.*), der Abtropftrog; *Mirr.* die Abtropfſtaſe; 2) *Paper-m.* die Troppſtaſe; —bottle, *Pharm.*, &c. die Troppſaſe (ähnlich —glass, das Troppglas; —tube, die Troppröhre; —horſe, *Dy.* das Abtropfgeſtell; —time, (weſt.) die naſſe Zeit, das Regenmetz, *vgl.* Drööp'py, *adj.* (nord.) naß, regnet.

Drööp, *in comp.* —press, *f.* Drop, *s.* II. 5; —scene, der (Theater-)Vorhang; —serene (beſſer —[s.] serene, lat. *gula serena*), *Med.* die Augenverunkelung, der ſchwarze Staar; —shaped, *p. a.* tropfenförmig; —stone, der Troppſtein.

Drööp'sy, *s. Med.* die Waſſerſucht. —**Drööp'sical**, *I. adj.* 1) waſſerſüchtig; *a* — person, patient, &c., der Waſſerſüchtige; 2) waſſerſüchtig; my case is —, ich habe die Waſſerſucht; *II. —ness*, *s.* die Waſſerſüchtigkeit. —**Drööp'sfed**, *p. a.* (*Sh.* All's well, &c. 2, 3, 135) von Waſſerſucht befallen, waſſerſüchtig (*ſiehe* zc. „trauer Schwallst“).

Drööp't, *imperf.* & *pp.* (veraltende) Nebenform v. Dropped.

Drööp, *in comp.* —tin, ſeines Zinn; drop'wort, *Bot.* 1) die knollentragende Spizhanke, Spizhanke (*Spiraea filipendula*); 2) water dropwort od. —water, die Tropfwurze, der Waſſerſteinbrech (*Chamaele L.*).

Drööp'ky, *s.* (ruſſ.) die Droſche.

Dröös'm'eter, *s.* der Baummeſſer.

Dröös, *s. 1)* die Schläde (auch *fig.* = Abſchamm, unrath, Heſe &c.); 2) (*Add.* bei *J.*, *n. ü.*) die Zündung, der Roß (auf Metallen); —of iron, der Hammerſchlag; —of lead, die Bleiſchläde; —of yellow copper, das Gefäße.

Dröös'er, *s. Glass-m.* der eiferne Rahmen (*Tolh.*). —**Dröös'ing-öven**, *s.* (*Redlead*) der Abſtrichöfen (ſi.).

Dröös'sell, (*Minsh.* bei *Todd*, &c.) *i.* Drazel.

Dröös'less, *adj.* ſchladenfrei.

Dröös'sy (*Ware:* Dröös'ty), *adj.* ſchladig; ſchladenartig, ſchladenähnlich; *fig.* ſchmutzig,

unrein; werthlos, ſchlecht; drös'sneſs, s. die ſchädliche Beſchaffenheit; droſtloſe; ſig. die Unreinigkeit, der Schmutz, Unſaß.

Dröſſy, adj. (Devon.; H.-ll.) ſehr zerbrechlich. **Dröt**, (ſilb.) coll. für Drat. [Dratchel. **Dröthel**, s. (†) & pr. (bef. ſchott.) f. Dröts'ki, s. f. Droschky.

A. Dröüht [drüt], s. (unnötiger Weiſe zu Gunſten der Nebenform Dronth angeſehen, vgl. Heigt; agf. dragäd) 1) a) die (in Folge v. Negenmangel eingetretene) Dürre, Trockenheit; b) ſig. die Seltenheit, der Mangel; 2) das Ausgedörrete, die Trockenheit (der Reife), der Durſt.

B. Dröüht, s. (Nebenf. v. Draught, agf. dröht) (†, & pr. 1) der Zug; 2) das Gefpaun.

Dröühty, adj. 1) dürr, trocken; ſchwül (v. d. Luft); 2) ausgedörret, durſtig. — **Dröüht'neſs**, s. die Dürre, Trockenheit. ſchweinefin.

To Drouk, v. tr. (nord. u. ſchott.) ſenken, **Dröu'mi** [drü'mi], adj. († [Bacon], & pr. trübe, unrein, ſchmutzig.

Dröüſy, f. Drowsy.

Dröüth, s. († [Mill., &c.], & pr. (nord.) die Dürre, f. Dronght. — **Dröüthy**, f. Dronghty. **Dröve**, imperf. (†, & pr. auch pp.) v. To Drive.

Dröve, s. 1) a) die Herde, der Haufen, der Trieb (beſ. v. Hindvieh, Schafen od. Schweinen); b) (Dryd.) eine lärrende Menge Menſchen, ein Anſaß; 2) a) die Triſt, der Weg (für das Zuchtvieh); b) üſch. der Pfad, Weg; 3) der ſchmale (Bewäſſerungs-)Graben, die Rinne. [Verſenken.

Dröve-hölt, s. der (kurze) Bolzen zum + **Dröven**, p. p. v. To Drive.

Drö'ver, s. 1) der (Vieh-)Treiber, Vieh-händler; 2) + (Spens., n. ii.) das (von der Fut getriebene) Boot. — **Drö'ver**, s. († [Sh. Much Ado 2, 1, 201], & pr. Nebenf. v. Drover (vgl. L. L. L., &c.). — **Drö'ving**, v. s. (Spies) der Viehhändler. [unrein, ſchmutzig.

Drö'vy, adj. († [Chauc.], & pr. trübe.

Dröw, s. (ſchott.; Shell: W. Scott, Pirate, Note K) der (ſeiner Metallarbeit kundige, den Menſchen meiſt obholde) Bergeiſt, das Erd-männchen (Trow). [2) trocken.

To Dröw, v. tr. weſt. 1) ſilt To Throw; **To Dröwn**, v. I. tr. 1) ertränken, erſaufen; 2) a) überſchwemmen, überſtülpen; b) (nord.) (Wäſſe) einweichen; c) verſenken; d) ver-dunkeln, unterdrücken, dämpfen (v. d. Stimme); e) überſtülpen, betäuben; d) trunken machen, betrinken; to — one's self, ſich ertränken; to — one's care in drink, ſich die Sorgen ver-trinken; to be d-d in debts, tief (coll.) biß über die Ohren in Schulden ſtecken; d-ed in plea-sures, im Tummel der Freude verſunken, im Vergnügen ſchwimmend; who is born to be hanged will never be d-ed, prov. was hängen ſoll, erſauft nicht; Unſtraut vergeht nicht; to be d-ed out (Chamb. Jrn. Feb. '68, 85 u. oft), durch Fluten od. Überſchwemmung ver-trieden werden; II. intr. 1) ertrinken, erſaufen; 2) ſich verſenken (in, in), ſich verſenken (mit). — **Dröw'ner**, s. der od. das Ertränkende, Be-täubende; (vom Weine) der Sorgenbrecher. — **Dröw'nage**, s. (Carlyle bei Worc., n. ii.) die Ertränkung.

To Dröwſe, v. I. intr. 1) pr. (v. ſchmelzen-dem Salze &c.) herabſinken; 2) ſchmelzen, ſchläfrig ſein; 3) verdrücklich, ſchläfrig aus-ſehen; II. tr. ſchläfrig machen, einſchläfern. — **Dröwſe**, s. 1) der leiſte Schlaf (Schlummer); 2) coll. (Mrs. Oliphant, Last of the Mort. 1, 224) das Schlummerhaupt, der Träumer. **Dröwſneſs**, + **Dröwſhied** (d-head = d-head, vgl. Maidenhead), s. die Schläfrigkeit, die Faulheit, Trägheit, Unthätigkeit.

Dröwſings-röd, s. (Cornv.) Min. die Blauschmelze.

Dröwſy, adj. (adv. d-ly) 1) ſchläfrig,

ſchlaftrunken; 2) ſig. (Sh. Moas. for Meas. 1, 2, 174) in Schlaf; d. i. in Vergessenheit ver-sunken, verſchollen; 3) einſchläfernd, ſauſ, träge, verdröſſen, einſchlüſſig, dumm, ſchwerſäſſig, matt; — ſpirits (Sh. Troil. 2, 2, 210), Schlum-mergeiſt; to make —, einſchläfern; — disease, die Schlafſucht; — headed, ſauſ, träge, ſchläfr-ig; — sheltered (Miss Braddon, Marchmont 2, 262), (v. Kirchenſtühlen) den Schlummer

Dröwth, f. Drought (Carew). [ſchlüſſenb.

To Drüh, v. tr. & intr. coll. (mit einem Stode) ſchlagen, klopfen, prügeln; trommeln; **drüh'ber**, v. s. der Klopfer; **drüh'bling**, v. s. das Klopfen; a) (sonnd) —, eine (betbe) Tracht Prügel. — **Drüh**, s. 1) der Schlag, Streich, Schmiß; 2) (nord.) das (unverbrannte) Stück Stein in der Kohlenſaſe.

Drüh'by, adj. (nord.) ſchlammig, ſchmutzig.

To Drück, v. tr. (weſt.) zuſammendrücken, niederwerfen.

Drücken, adj. (nord. u. ſchott.) betrunken.

Drück'ensum, adj. trunſchichtig.

To Drüdge, v. I. intr. 1) pr. a) (weſt.) haſten, eilen; b) f. To Dredge; drüdging-box, f. Dredging-box; 2) geringe od. ſchwere Ar-beiten verrichten; mißſam od. hort arbeiten, ſich plagen, placken; coll. bißſeln; ſich ſchinden; you wear yourself out in drüdging over tiresome little children (Miss Yonge, Stepm. 1, 285), ... indem du dich mit ... herumplagſt; II. tr. to — away the day, den Tag mit ſchweren Arbeiten verbringen, hindurchquälen; **drüdgingly**, adv. mit ſchwerer Arbeit ver-bunden, mißſam, müßſelig, ſauer; d-er, v. s. 1) od. A. Drüdge, s. 1) Einer, der nie-drige od. ſchwere Arbeiten verrichtet, der Hand-langer, Knecht, Küchling, Schiffsjunge; 2) der Sklave, das Pfadſchloß, Raſtſtück, der Pa-dſet; 2) f. Dredge und Dredger. — **Drüdge-hörſe**, s. das Arbeitſperr, der Karren- oder Pferdgonl. — **Drüd'gery**, s. die geringe, mißſame, ſchwere Arbeit; ſchlechte, ſchmutzige Beſchäftigung, die Pſaderei, Bißſerei; 2) f. Drüdge, s. Am. der (zur Ueſcholbereit-ung verwendete) Branntwein im rohen Zu-ſtand; adj. nord. für Dry. [ſtande (Wh.). + **Drü'erle**, s. (altſy. dru, der Viehhäber) 1) die Vieheerwerbung; Züſſerei, Viehele; 2) a) die (Viehe-)Wonne; b) das Viehſehen.

A. Drüg, s. (Sh. Timon 4, 3, 254) nach den meiſten Auslegern (v. Johns. hiß Dyce) = Drudge, wie denn bereits Barret (bei Todd) Drudge durch die, kitchen-slave erklärt; nach Al. Schmidt nur im Doppelſinn des ſig. Wortes: die paſſive d-s = "all things in passive subordination to salutary as well as pernicious purposes."

B. Drüg, s. 1) a) die Species, Arzneiwaare, Apothekerwaare; b) das Gift; 2) a) gew. d-s, pl. Drogenwaaren, Apothekerwaaren, Materialwaaren, Specereienwaaren; b) ſig. ſchwer veräußerte Waare; a — in the market od. a mere —, ohne Werth, nicht anzubringen (ſehr häufig in Vergleichungen; bereits Dryd. bei J. virtus shall a — become; Troll. Castle Riehm. 1, 2: Irish novels ... are d-s in the market; An. No Church 2, 181: novels are on the turn, and immaculate characters a — in the market; Chamb. Jrn. Feb. 12 '70, 99: water-colour drawings are a mere —, &c.).

C. Drüg, s. pr. 1) f. Drag, 1, c; 2) f. Dreg.

To Drüg, v. I. tr. 1) (mit Specereien) ver-ſetzen, mürzen; (mit ſtarren Mitteln, Gift &c.) mißſen; 2) a) (Einem) Arznei &c. eingeben, (Gift &c.) beibringen; b) (auch ſig.) (Einem) mit Arznei, Mißtrunk &c. überſättigen, über-ſtülpen; to — one's self, Arznei nehmen, medi-cinieren; II. intr. Arzneien verſchreiben od. ein-geben. — **Drüg'-dämned** [-dämd], p. a. wegen Giftmißſerei verſucht: this — Italy (Sh. Cymb. 3, 4, 15), dies wäſſche Giftland (Gilde m.). — + **Drüg'ger**, s. †, f. Druggist.

+ **Drüg'germān**, s. (Dryd. bei Todd, &c.) Entſtellung an Dragoman. [(Drugs.)

Drüg'gery, s. (n. ii.) die Droguerie; **Drüg'get**, s. der Droguet (ein volles u. halbvollenes grobes Teppich-Zug; der (ge-reigte, oft als Schoner über feinere Teppiche gebreite) Wallenteppich (the — covered car-pet, Dick. Copperf. 1, 254); — woaver, der Droguetweber.

Drüg'gist (†, & pr.: Drüg'ster), s. der Droguſt, Specerei(waaren)händler, Kränter-händler, Materialſt.

Drüg, in comp. —house, das Specerei(waaren)lager; —mill, s. die Drogenmühle; —shop, das Kränterergewölbe.

Drüd, s. der Druide, Drüd'sse, s. die Druidin (celtiſche Priesterin), ſpäter Zan-berer [Zauberin]. — **Drüd'ſe(u)**, (w. ii.) **Drüd'ish**, adj. druidiſch, Druiden...; — cir-cles, Druidenkreiſe, kreisförmige druidiſche Denkmale. — **Drüd'ism**, s. die Lehre der Druiden, das Druidenthum. — **Drüd'ſe-häir**, s. Wäſch. (H.-ll.) das Bartmoos.

Drüm, s. 1) Mil. a) die Trommel; b) coll. der Trommelfläger; 2) etwas Trommelflä-ſches, die Trommel (auch Agr., Poll., Smith, &c.), beſ. a) T-s. aa) die Trommel: ein cylin-driſches Rad, Trommelrad, Walzenrad; bb) (of a stationary engine) Radr. die Trom-mel einer feſtſtehenden Dampfmaſchine; die Eiſchſcheibe; cc) eine trommelartige Heizvor-richtung; dd) das Hindrücken (Toll.); ee) die Wellentrommel; ff) die Trommel, das Schnur-rad, der Schnurlauf; gg) die Reier od. Scheibe (zum Drahtziehen); die Rolle, Welle, Walze; hh) Indigo-dy. die Trommel, das (Dampf-)Faß; ii) Mill. der Lauf, Wäſchſtöttig, Wäſch-ſteinſchiff, die Meſſſſchiff; kk) Archet. der Stein eines Säulenkapfels, einer Treppenſpindel; ll) Min. der Refraktor; mm) Lock-sm. die Trommel, das Federgehäuse; nn) Silk-man. a) (toothed —) der Stachelſpindel (zum Her-richten der Fiſchſcheibe); b) die Trommel (zum Aufwinden der Kette); b) der Feigenforb, die Trommel (a — of figs, auch als Maß); c) Ichth. f. Drum-fish; d) (of the ear) Anat. die Trommel, Pauſe, das Tympanum (im Thyr); 3) (ehem., dem rout ähnl. u. meiſt mit dieſem Worte ver-bunden, vgl. Todd's Citate: routs, drums, balls, assemblies, and such like markets for women, Johns. Rambler [No. 97], a drum or a rout [1757]), die große geräuſchvolle (Epit., Tanz &c.) Geſellſchaft der feinen Welt; 4) slang: a) das Haus, die Wohnung, die Straße; John (gen. Jack, ſeltner Tom) —s entertainment, coll. (bereits bei Sh. All's well, &c. 3, 6, 41), iron. die ſüße Bewir-thing, ſchlechte Behandlung.

To Drüm, v. I. intr. 1) trommeln; 2) ſchla-gen, klopfen (wie der Fuß &c.); 3) klappern, klumpern; 4) dröſnen; ſummen; this d-s in popular ears (Browne bei Todd), dies ſchmei-ckelt dem Volke; II. tr. 1) (einen Maſch &c.) trommeln; 2) coll. (durchſchlagen, prügeln; 3) (Reeruten &c. durch die Trommel herbei-rufen) zuſammentreiben; daher Comm. slang (auch ohne ut) (beſ. v. Handlungsreisenden: Fondſunden &c., vgl. Bartl.) gleich, durch Über-rumpelung (vgl. Drummer, 4, b) zum Kaufen zu bewegen ſuchen, coll. anſehen (Kimball, Was he, &c. 189, in Bez. auf einen Weinſelenden: in those days of extraordinary "drumming" in which he was a great proficient, &c.); 4) Mil. to — ont, austrummeln, unter Trommelge-wölbe fortjagen.

Drüm, in comp. —bass, Mus. der Trom-melſchlag; —bench, Wire-dr. die Reierbank, Scheibenziehbank, Rollenbank.

To Drüm'ble, v. I. intr. (†, & pr. 1) langſam ſein, pummeln, trödeln; 2) (Mrs. Gaskell, Ruth 1, 299) ſummen; murren; daher: — bee, —dore, —drone, wie Dumble dore für

Humble-bee, &c.; II. tr. (bes. schott.) trüben; stören, verwirren; d-d, p. a. (nord.) verwirrt; trübe zc. — Drüm'ble, s. 1) die Verwirrung, Trümerei; 2) (Chesh.) Drüm'bōw das Schilf = didich (Dingle); die Thalschlucht (auch Dumble).

Drümb'ler, s. (Ch. Kingsley, W. Ho! 2, 329) wol = Drumler.

Drümb'ly, f. Drumly.

Drüm, in comp. — case, der Trommelsarg; — column, die Trommelsäule (Säule aus Walzen niedriger als der Durchmesser, 'Toll.); — cylinder, Spinn. die (Haupt-)Trommel; — fish, Ichth. der Trommelfisch (*Labrus chromis* L.); — head, 1) das obere Trommelfell, Schlagfell; 2) Mar. der Kopf, Köppl (die Trommel) des Gangspills; — head court-martial, Mil. das plötzl. od. auf dem Felde zusammenberufene Kriegsgericht; ein Standrecht. Drüm'ler, s. (Colgr. bei H.-L.) ein kleines Kriegsschiff, der Kreuzer.

Drüm'ly, adj. (f. & pr. 1) a) trübe; schlamig; b) verwirrt; 2) langsam, trödelnd.

Drüm, in comp. — (-)major, 1) der Tambour-Major, Regiments-Tambour; 2) (w. il.) die sehr große (Spiel-)Trommel; f. Drum, 3; — maker, der Trommelmacher.

Drüm'mer, (f. & coll.) Drüm'ster, s. 1) der Trommler; 2) Entom. die Riesenschabe (*Blatta gigantea*; wegen ihres kopfenbedeckten Gesichts); 3) Man. ein Pferd, welches mit den Vorderfüßen schreitend od. sich vorn streicht; 4) slang: a) ein Gewinner, der seine Opfer vor der Beischlung betäubt; b) Comm. der Kundenfänger, vgl. To Drum, II. 3; — fish, f. Drum-fish.

Drüm'mock, s. (nord. u. schott.) eine Mißdrüm-moon-light, s. das (nach dem Erfinder ben.) Drummondsche (Signal-)Licht.

Drüm, in comp. — net, Fish. die Bunge, Trommel, Art Fischgarn; — (-)stick, 1) der Trommelschüssel, Trommelschüssel, Trommelschlagel; 2) coll. der Obertheil eines (zubereiteten) Geflügels; — string, die Trommelschnur; — wood, Min. das Korbbolz, die Korbbast.

Drünk, I. p. v. To Drünk (eine Zeit lang wegen der adjectivischen Form des Wortes vermieden, auch durch andere Wörter [i. Drank u. Dranken] ersetzt) getrunken; licensed to be — on the premises, u. Getränken, welche (nach dem Wortlaut des Gesetzes) nur im Verantw. locale selbst getrunken (nicht über die Straße verkauft) werden dürfen; Eleanor had — (Troll. Barsh. Towers 1, 281); Mrs. Tarby had — (An. Owen 1, 71); (wine) not fit to be — (Melville, Digby Grand 314) &c.; II. p. v. für das Unverdr. Drank (wie Run, Sunk, &c.); [they] — wine, Balu. Alice 188, &c.; III. adj. (nur prädicativisch, während drunken auch attributivisch gebr. wird; Compar. [the electors were] drunker than fidlers, Traff. M. Drowitt 1, 80) selten 1) betrunken, trunken; 2) fig. (mit Feuchtigkeit zc.) getränkt, gesättigt; to get —, sich betrinken; ever — ever dry, prov. je mehr man trinkt, je mehr man trinken will (vgl. „dürstig wie eine Muscantentelb“); as — as a piper, as — as a wheelbarrow, vulg. as — as David's sow (Grose), betrunken wie ein Schwein, besoffen wie eine Kanone, toll und voll, knüppelbete (vgl. Dead — [-]); [f. Darnel].

Drünk, s. (nord.) der Schwimmbader Drünkard, s. der Trunkenbold, Säufer; mit fähiger Confection Byron, M. Faliero V, 3: thou den of d-s with the blood of princes! du Söhle süßestenblutveranschter Mörder! Drünk'en (dräng'k'n), I. p. v. To Drünk (verastend für drunk, obwohl nicht ganz selten: when she had —, Housch. Wals 34, 305; Trail had eaten and — freely (Thack. Phil. 2, 209, &c.), getrunken; II. p. a. 1) a) betrunken, trunken; a — (nicht drunk) man, ein Betrunkener; b) fig. (mit Feuchtigkeit) getränkt, gesättigt; 2) a) dem Trunke ergeben; b) im Zu-

stande der Trunkenheit geschend zc.; a — slaughter (Sh. Rich. III. 2, 1, 122), ein im Rausche verübter Todtschlag; — disputes, Zänkereien in der Trunkenheit; the — quarrels of a rake (Swift bei J.), die im Rausche angezeigten Streitigkeiten...; — song, — catch, das in der Trunkenheit gesungene Lied, Trunklied, Sauslied; a — sleep (Sh. Meas. for Meas. 4, 2, 150), ein vom Rausche herbeigeführter Schlaf (Tied: Weinrausch); II. — ly, adv. (w. il.) betrunkener Weise, in der Trunkenheit; III. — ness (f. Drünk'enhead, Drünk'(en)ship), s. 1) die Trunkenheit, der Rausch, die Veranschung; 2) die Trunkfucht, Bollererei.

Drüpe, s. Bol. die Steinfrucht. — Drüpe'ceous, adj. Steinfruchtig tragend od. betr., Steinfruchtig.... [Vertimmung.]

Drünt, s. (nord. u. schott.) die süße Lanne, Drüry, Drürje, s. f. 1) d-s, pl. Kleinnoden, Schmutz; 2) die Bollererei zc. f. Drorie. — Drür'y-lane, s. ein Gäßchen in London, bekannt durch das — theatre; slang-s. — agne, die Fußsteeche; — vestal, die Venuspriesterin, Phryne, das Freudenmädchen.

A. Drüse, s. Miner. die (Erz-)Drüse. — Drüs'y, Drüsed (drüsi), adj. drüsig.

B. Drüse (Dräze), s. der Drüse, die Drüse (D-s, pl. die Drüsen, Bollerfucht im Fischen). — Drüs'i (Drüz'i, For. Qu. Rev.), I. adj. drüsig; — prince, der Drüsenfürst, Emir; II. s. pl. f. Drusses.

Dräth, s. (irl.) die Dräthe (Drouth, Drought).

Drür, vulg. imperf. & p. p. für Drove (Driven).

Drüve, s. pr. der schlammige Flüss. — Drüx'y (Drüx'ey), I. adj. (v. Baubolz) von Nadelrinden durchgogen, verbohrt, saul; II. s. die (Holz-)Säule, das Feuer, der Fuch.

Drý, adj. (—ly od. dr'ly, adv.) 1) a) trocken (nicht feucht); b) des Saftes beraubt, dürr (wie — hay, — leaves, — wood, ortree, &c.); c) getrocknet, dürr (vom Obst zc.); 2) coll. a) durstig; b) (Shksp.) begierig (for, nach); so — be was for sway (Temp. 1, 2, 112), so lech' er nach Gewalt; 3) (v. Kühen) keine Milch gebend, trocken, pr. güst; 4) a) (vom Wein) trocken, gehörig abgelagert, frei von ungerischem Zuder (von sauren Weinen, bei denen man die Gährung bis zu Ende gehen läßt); herbe (Ggl. sweet wines); the best drink in bard work is — champagne... (not nonseux), Blackw. Mag. Oct. '48, 390; give me some champagne, the —, if you please. They mix very well together, sweet and — (Thack. Philip 1, 273); she preferred — sillery to sparkling champagne (Dr. f. Misc. 7, 155); from driest champagne or soundest claret (An. Sword & Gown 123); the driest sherry I ever drank (Melville, Digby Grand 314); their sherry is older, their port drier, &c. than... (eb. 318); b) wasserfrei (v. Schwefelsäure); fig-s. 5) derb (v. Schlägen); 6) trocken, geschmacklos; schmacklos, nichtstern; fade, arm, farg; a — subject, ein trockener, uninteressanter Gegenstand (L'Estr. bei J. it is a — fable, with little or nothing in it); 7) (nord.) eicht, unversäßlich; 8) trocken (vom Witz), witzig; schwach, streng, derb, hart, herbe; 9) zurückhaltend, theinachtslos, kalt; 10) (nord. u. schott.) entmuthigt, niedergeschlagen; to make —, (aus-)trocknen; to run — on, sich erschöpft haben; to be —, dürrsten.

To Drý, v. I. tr. 1) a) trocknen, abtrocknen; trocken abwaschen; austrocknen; to — a meadow, eine Wiese trocken legen; b) anstreichen, austrocknen, erschöpfen; 2) (nord.) eine Kuh die wenig Milch gibt nicht mehr melken; 3) dürrer, dörren (dried berring, Sh. Rom. & Jul. 2, 4, 39); to — up, austrocknen; lit. & fig. vertrocknen, ausdörren (Mark 11, 20, „verdorr“); — up your tears, trockne deine Thränen ab, höre auf zu weinen; dried up with

thirst, vor Durst verschmachtet (Is. 5, 13); II. inb. trocken werden, trocknen (1 Kings 17, 7 „vertrocknete“), dürrer werden; (to — up, to — in) eindörren, vertrocknen, ausdörren (1 Kings 13, 4 „verdorrte“); to — away (Sh. Taming. &c. 4, 1, 173), verdorren.

Dry (dres), s. (schott.) der Zauberei; Druide; — craft, die Zauberei; die Druidenlehre.

Dry'ad, (lat. [grch.] Dry'as, pl. Dry'ades) s. Myth. die Dryade, Waldnymphe.

Dry'asdist, s. the Rev. Dr. —, Herr Dr. „Staubtroden“, humoristischer v. W. Scott erfundener Name eines trocknen Stubengelehrten (Alterthümer) welcher gleichsam Scott's Novellen sein Publikum einführte; zum sch. erz. als Gattungsnamen der Alterthümer, Geschichtswerke überh. (Chs. Kingsley, Yeast. 1, 95: calumnious D-s), bef. aber mit Vorliebe v. Carlyle von dem gestiften nur dürrer Gesehftsamkeit aufstreichenden Datenfammer (the grand difference between a — and a sacred Post, Cromo. 1, 7 [auch Anti-], &c.).

Dry, in comp., &c. — hastig, coll. die derbe Tracht Schläge; To — beat, v. tr. (p. p. — beaten, Sh. LLL. 5, 2, 263); (Sh. Rom. 3, 1, 82; 4, 5, 126, &c.) coll. derb ausgeprägt, mindelweich schlagen, abknütteln, zerhäuen; — belly-ache, eine Art Kolik; — bird, f. — heron; — blows, 1) derbe Schläge; 2) trockne Brille (wobei kein Blut fließt); — boh, coll. die beidende Antwort; — bodies, unglattes Geschirr, englisches Steingut (Toll.); — bonod, p. a. trocken od. dürrschichtig; — boots (a — one), coll. der schlaue (launige) Kerl, der's hinter den Ohren hat; — barn, das Breimen am Feuer, an glühendem Metall, durch Schießpulver zc. (Ggl. Homid burn); — castor, Zool. = Paracomet-beaver; — champagne, f. Dry, 4; — — choose (Sh. Troil. & Cr. 5, 4, 11), dürrer Käse; — clyster, Surg. das Stuhlschäpfen, Schließschäpfen; — copper, übergarbes Kupfer; — caps, pl. Surg. trockne Schräpföpfe (Ggl. Cat cups); — capping, die Behandlung mit trocknen Schräpföpfen; a — death (Sh. Temp. 1, 1, 72), ein trockner Tod (zu Lande).

Dry'de'nian, adj. (Mac. Eas. 3, 223) drydenisch, im Stile Drydens.

Dry, in comp., &c. — (-)dike, (schott.) die ohne Kalk aufgeführte Mauer (— wall); To — dike, (Mauern) ohne Kalk aufführen; a — discourse, eine abgemachte Rede; — distillation, die trockne Destillation; — (-)dock, das trockne Dock, vgl. Dock; To — dock, v. tr. (Blackw. Mag. Nov. '47, 535) (ein Schiff zum Ausbessern zc.) in das trockne Dock bringen; — dogs, coll. (Lever, O'Malley 1, 355) durchtriebene Kerle, alte Fische; — drawing, Wire-dr. das trockne Ziehen.

Dry'er, f. Drier.

Dry, in comp., &c. — eyed, mit trocknen Augen, ohne Thränen, thränenleer, thränenlos; — fat, (w. il.) das Behältniß (Faß, Korb zc.) für trockne Waare; — fish, geräucherte u. gesalzene Fische (Ggl. fresh fish); — fist, vulg. das ausgehörte alte Weib; — flower, Bol. die Strohblume, Papierblume (*Xeranthemum* L.); — foot, Sport. die kalte Fährte; to draw — foot, (vom Spürhunde) der Spur des Fußes folgen, (ohne Witterung) aufspüren; (Sh. Com. of Err. 4, 2, 39) A bonad that runs counter and yet draws — well, „ein Spürhund, der die Quere läuft u. kommt doch von der Stelle“; a — fountain, eine versiegte Quelle; ein leerer Brunnen; — frame, Spinn. die Trockenspinnmaschine; — fruit, getrocknetes Obst, Backobst; — goods (auch drygoods), Comm. Ausschmittwaaren; Eisenwaaren, mit Einschluß kurzer Waaren (Ggl. Groceries); — good(-)ness, das Ausschmittwaarengeschäft; — good(-)merchant, der Ausschmitthändler, Ausschmittler; — good(-)shop, Am. Dry-goods-store, der Ausschmittladen, das Ausschmittgewölbe; —

grinding, Needl. das Trockenfäulen; — hard-
bour, der Futhafen, Zeithafen; — heron,
Ornith. der Gauciti (*Ardeu haociti* Gmel.); —
hoase, j. Drying-house.

Dry'ing, v. s. das Trocknen zc. vgl. To
Dry, in comp. Traecu ...; —basket, Conf.
das Trockentuch; —board, 1) Sug-w., &c.
das Trockenbret; 2) Ruper-m. die Trappel;
(duplex) —box, Phot. die Doppelfassette; —
chair, Ruper-m. der Hängestuhl; —chamber,
Sug-w. die Trockenstube (für Caudis); —closet,
T. das Trockenzimmer, die Trockenstube, der
Trockenschrank; —cloth, Powder-m. das Pul-
vertuch; —floor, Brew. der Well- (od. Schwell-)
Boden, die Schwelche; —floor tube, Sug-w.
das Stülhfloß; —frame, Agr., Chandl., &c. das
Trockengefäß; —ground, 1) der Trockenplatz;
2) Salt-w. der Trockenherd; —house, das Tro-
ckenhaus, Hänghaus, der Trockenboden; Salt-w.
das Ausdunstungshaus; Mill., &c. das Trocken-
od. Darsgebäude; —kiln, 1) Salt-w. der Tro-
ckenofen; 2) Cast. der Abwärtswurf; —loft,
1) überh. der Trockenboden; 2) od. —place
Print. der Aufhängeboden (zum Trocknen der
gedruckten Bogen); —machine, die Trocken-
maschine; —oil, das (trockenende) Öl, Fir-
nißöl; —period, Salt-w. die Lagerzeit; —
place, überh. der Trockenplatz; das Trocken-
haus; der Trockenfaß; die Trockenkammer;
der Trockenboden; Tob. das Schwitzhaus; —
plate, Brew. das Darsblech, Darsbrett; —pole,
die Trockenlange (auch Dy.), Wälzlänge; —
room, die Darfstube, Trockenkammer; Sug-w.
der Darrofen; die Darre; —ropes, pl. die
Aufhängestühle, Aufhängelängen, Trockenfäden,
Wälzleinen; —stand, Chem. der Trocken-
apparat (mit Argand'scher Lampe); —stove,
der Trocken-od. Darrofen; Cast., &c. die Tro-
cken- oder Darrrammer; der Trockenstank,
Trockenfassen, die Trockenkammer; Sug-w. die
Darre, Stone, Trockenstube; —yard, der
Trockenplatz.

Dry'te, s. Febr. der Drypt, die Eichenver-
feinerung, das verfeinerte Eichenholz.

Dry, in comp., &c. a. —lost (Sh. Twelfth
Night 1, 3, 81; LLL. 5, 2, 373), ein trauer-
dürstiger Schmerz; —Madeira, j. Dry, 4; —
measura, das (Hoh-)Maß für trockne Gegen-
stände; —meat, 1) trocknes Fleisch (chem.
glaubte man, daß trocknes Fleisch jähzornig
mache, vgl. Sh. Com. of Err. 2, 2, 63; Tam-
ing, &c. 4, 1, 175); 2) trocknes Futter (Heu,
Haier, Mais); —mourning, trockne Trauer (die
keine Tränen kostet); —multures, pl. (schott.)
der Mähleins, die Mähleins.

Dry'ness, s. 1) die Trockenheit zc. vergl.
Dry; 2) die Dürre; —of his bones (Sh. Ant.
1, 4, 27), „vertrocknet Mark“; fig-s. 3) die
Trockenheit (des Gemüthes), Theilnahmlosig-
keit, Gefühllosigkeit, Kälte, der Kaltsinn; 4) die
Geschmacklosigkeit, Schmucklosigkeit, das Fade
(im Portrage, des Stiles — auch das Har-
te in der Malerei — eines Gegenstandes); 5) das
Trockne (des Wiges zc.), Sarcastische zc.

Dry, in comp., &c. —needle (a point),
Engr. die Reiß-Nadel, Radiradel; —nurse,
1) die Amme, die ihre Milch verloren hat;
2) eine Person, die ein Kind, ohne ihm die
Brust zu geben, aufzieht; 3) die (Kranken-)
Wärterin (bes. W. einer Wöchnerin); 4) die
Kinderwärterin; To —nurse, v. tr. (ein Kind)
ohne Brust aufziehen; —oil, j. Drying-oil;
—point, f. —needle; —pointing, f. —grind-
ing; —process, f. —way; —provisions, Le-
bensmittel; —a rap over (od. on) the knuckles,
coll. ein Hieb über die Knöchel; fig. ein Ver-
weis; —rent, trockne Zinsen (Zinsen in Ge-
treide u. Früchten), Fruchtzins, Fruchtgülden;
—room, Mil. wie Black-hole; —(-rot, 1) Bot.
der Tränenstrom (in *Bolus lacrymans* L.);
der trockne Wader; 2) die trockne Fäulnis (im
Bauholz, in den Schiffen, und häufig in den

Baumwollensfaulen), das Vermarichen, Ver-
staßen (auch sap-rot genannt, U. S. coll. pow-
der-post); —rot of cheese, die Milbigkeit des
Käses (vgl. Wet-rot); —rot in sheep, Vet.
die (Rungen-)Fäule der Schafe; a —rub, fam.
ein sarsatlicher Hieb, Seitenhieb; To —rub,
v. tr. trocken abreiben od. abwischen, (Fußböden)
wischen, bohnen; —rubber, der Bodenwischer,
Bahner; —salter, 1) der Verkäufer von ein-
gepöfelten Eßwaaren, Fleisch od. Fettwaaren-
händler; 2) der Farbwaarenhändler; —sal-
teries, pl. 1) eingepöfelte Eßwaaren; 2) Farb-
waaren; —sand, der Trockenand, die Form-
masse; —sand moulding, die Trocken-, Sand-
oder Massen-Formerei; To —shave, v. tr. coll.
(Gemanden) berücken, hintergehen; —shod,
trocknen Fußes (Is. 11, 15 „mit Schuhen“);
—Sillery, j. Dry, 4; —spinning, das Trocken-
spinnen; —stane-dike, f. —dike; —steam
apparatus, der Trockenapparat; —stove,
ein Glashaus für Gemäße aus trocknen Him-
melsstrichen, wie Cactus, Aloe zc.; —stubble
(Sh. Coriol. 2, 1, 274), dürr Gestrüpp; —
suture, Surg. das Zusammenziehen einer Wunde
durch Festschlagen; —toasts (Sh. 2 Hen. IV.
2, 4, 63), „geröstete Semmelstücken ohne
Butter“; —vat, ein Faß zc. für trockne Sachen
(Clarke); a —(stone) wall, 1) eine trockne
(i. e. ohne Kalkbindung) aufgeführte Mauer;
2) Min. die Trockenmauer (Cog); —way, Chem.
der trockne Weg; —weather, trocknes Wetter;
—wheel, ein trocknes (ungeschmiertes) Rad.
D. T. j. Del. trom.

D-träp, s. T. die D-Treppe (Tolh.).

Dual, s. die Zweifachl. —Dual, 1. adj.
die Zahl zwei bezeichnend; —number od. II. s.
Gramm. der (Numerus) Dualis, Dual; die
Zweifachl. —Dualismus, Philos., &c. der Dual-
ismus; —Dualist, s. der Dualist. —Dua-
listie, adj. dualistisch. —Duality, s. die
Dualität; 2) die Zweifachl.; 3) die Trennung,
Spaltung (Hales: A controversy concerning
the — or unity of wills in Christ). —Duan,
s. (Gül. u. iv.) der Theil eines Gedichts, der
Gesang, das Lied (Ossian; Burns; Byron). —
Duarhy, s. Pol. die Zweifachheit.

To Düb, v. i. tr. 1) (+, &c.) pr. ichlagen;
2) a) Mach. abstreichen, anschlagen, zureißen,
vorzeichnen (Tolh.); b) Carp., &c. (Holz) dach-
sen, (ab)beissen; c) Mus. (to — out) aus-
beissen, neu beweisen, abputzen; d) (Tuch)
färben; e) (Led.) mit Fett, Öl, zum Gerben
zureiten; f) Angl. (eine künstliche Fliege)
verfertigen; g) Metall. eine Formwaft bilden;
3) a) (chem.) (zum Ritter) schlagen; daher
b) fig. (schmerzhaft) au) erheben, ermannen;
bb) (be)zeichnen, titulieren; 4) (einen Hahn)
kappen, kapannen; II. intr. 1) ichlagen, drö-
nen, wirbeln (B. & F. bei Todd) u. faust, v. der
Trommel; daher das Schallwort Düb-a-düb!
(auch Rub-a-dub!) rumbumbum! To dub-a-
dub (H.-l.), bummern, die Trommel schlagen;
2) (to — up) slung, bezähnen, blechen (M. Le-
mon, Loved at last 1, 75, &c.). —Düb, s.
1) (+, &c.) pr. der Schlag, Streich; 2) od.
Düb'bing, der Ritter Schlag; 3) cant, der
Schüsselhaken, Dietrich, Hauptkessel; 4)
(nord-, schott. u. ir.) die Pflüge, Rache; b) die
stillsiehende tiefe Stelle in einem Flusse.

Dubash, s. (osind.) der Dolmetscher,
Mittelsmann.

Dubbed [düb], p. a. coll. stumpf; —draw-
ing, die gewöhnliche Zeichnung.

Düb'ber, s. 1) der Schläger zc.; 2) slang,
der Schläger, die Zunge.

Düb'ber, s. (osind.; dubbah, dubbah)
der (große) Lederfisch (v. ungegerbtem Zie-
genfell, für Öl, Schmelzbutter zc.).

Düb'ing, s. 1) pr. das (Nieren-)Fett;
2) Weav. die (Weber-)Schlichte; 3) die Leder-
schmierung; 4) (Wiltsh.) der Keng Bier.

Düb'by, adj. 1) (west.) untersezt, kurz u.

did; 2) (schott.) schmutzig, schmierig (vom
Straßenfotf).

Düb, in comp. —cove, old cant, der Schlie-
fer, Gesangswärter; —fly, die Wasserfliege.

Düb'berous, **Düb'bersome**, joc. j. Dubious.

To Düb'bäte, v. intr. (Ch. Ob. bei Wore.,
u. il.) zweifeln. —Düb'bety, s. (u. il.) die
Zweifelhaftheit, Ungewißheit. —Düb'bist'y,
s. + (Broene bei J.), das Zweifelhafte. —
Düb'bons, 1. adj. (—ly, adv.) 1) zweifel-
haft, unschlüssig; 2) unsicher, ungewiß; nicht
deutlich, dunkel, unklar, unbestimmt; a —battlo
(Mil.), eine unentschiedene Schlacht; Comm-s.
—dabts, schlechte, unsicher, zweifelhafte Schul-
den; —papers, schlechte Papiere (ß., die in
schlechtem Credit stehen); II. —ness, s. die
Zweifelhaftheit, Ungewißheit, Unbestimmt-
heit. —Düb'btable, adj. (u. il.) zu bezwei-
feln, zweifelhafte, ungewiß. —Düb'bancy, s.
(u. il.) der Zweifel, die Ungewißheit. —Düb-
bation, s. (u. il.) das Zweifeln, der Zwei-
fel. —Düb'bative, adj. (u. il.) zweifelhafte.

Düb-läy, s. old cant, das Einbrechen.

Düb'let, j. Doublet.

Düb'lin, s. Geogr. (die Stadt) Dublin; to
tip one the — packet, slang, jemanden Schul-
den halber entlassen. —Düb'liner, s. (Lever,
R. Cashel 1, 106) der Dubliner, Einw. v. D.

Düb, in comp. —skelper (nord. u. schott.),
eigtl. Pfostenprünger, der durch die u. Dünn
geht (der geschäftliche Pfaffenreiter (vgl. Bog-
trotter); —scrow, duhsman, j. Dub-cove.

Düb'al, adj. herzoglich; —coronet, Herald.
der Herzogshut; —mantle, Conch. der Her-
zogsmantel (*Ostræa pallium* L.).

Düb'at, s. der Ducaten (Gold-, auch Silber-
münze); d-s in specie, Comm. Effectiv-Duca-
ten (Gold-D.); —Ducatón', s. der Ducaten;
1) eine ital. zc. Silbermünze von 1/2 Ducaten;
2) eine holländ. Silber-, auch Goldmünze.

Düedäme' [dö'dä'me?], bis jetzt noch un-
gebräuchter Liebesang (ein ähnl.: *Dusadum-
me-me* u. H.-l. belegt) in Sh. As you, &c. 2,
5, 56; 60; zu Sh.'s Zeit selbst nicht recht ver-
standen, wie aus der iron. Erklärung des
Jacques hervorgeht: "‘tis a Greek invocation
to call fools into a circle“; in neueren Ausg.
willkür. in Duc ad me (lat. „bring [ih] her
zu mir!“) umgedeutet; daher v. einem (wirk-
samen) Zauberspruch: Troll. Framloy Pars.
2, 167: a certain *due ad me*.

Düce, s. 1) cant, zwei Pence; 2) j. Deuce.

Düch'ess, s. 1) die Herzogin; 2) slang,
das Hühnchen; 3) coll. Min. d-s, pl. die erste
Sorte walliser Schiefer (vgl. Countesses).

Düch'y, s. das Herzogtum. —court,
Law, der Gerichtshof des Herzogs, Rancaster.
A. Dück, s. (holl. doek, Zuck) 1) eine Art
leichtes Segeltuch, auch zu Bettzichen zc. ver-
wendet; daher 2) d-s (An. Owen 83, 86 und
oft), (weiße) Hosen.

B. Dück, s. (v. To Duck) 1) a) +, das Zau-
chen; b) coll. das Ducken, bes. das (schnelle) Kopf-
nicken; c) (Kinderpiel) eigtl. der „Zaucher“,
der Hüpfstein (skipping-stone, dacht über die
Oberfläche des Wassers hingeworfene flache
Stein, der, so lange die Kraft des Wurfes
dauert, das Wasser von Zeit zu Zeit berührt),
pr. der Frosch, die Butterbäume, Butter-
stulle, (Wasser-)Jungfer; bes. in der Ver-
bindung; —and drake, insofern die uripr.
Wdg sich vernichtet (vgl. Drake-stone; die
verschiedenen Rale des Auspringens, nach
H.-l. so bight: 1. a —, bei einmaligem Aus-
springen; 2. a — and a drake, bei zwei-
maligem; dann 3. and a half-penny cake;
4. and a penny to pay the old baker; 5. a
hop and a scotch is another notch; 6. slith-
rum slitherum, take her; to play at —
and drake, (Wasser-)Jungfern zc. werfen od.
nucken; to make d-s and drakes of (with)
one's money, coll. sein Geld verschleudern;

2) a) *Ornith.* die Ente; b) (als Schmeichelewort) viel, *in C.* gehörig? wie dove, love, dear &c.; aa) my —! mein Schätzchen! mein Mänschen! bb) das reizende Ding (a silk-embroidered morino shoes, which a young lady ... pronounced perfect d-s); c) lame —, *Comm. slang.* der zahlungsunfähige Aktienbesitzer od. Stöckreiter.

C. Dück, s. (†, &) *pr.* (schott.) die Dode; **To Dück,** v. I. tr. 1) baden, bücken; 2) (unter)tauchen (bes. den Kopf und ihn schnell wieder erheben), vgl. Ducking; 3) (sich) stützen, tragen; — np! *Mar. hol'* das Kerebortchen (the slap-line) etwas auf! (Außen des Ruderbeseitners, um eine freie Aussicht zu gewinnen); II. intr. 1) sich (unter das Wasser) tauchen, untertauchen; *fig.* (sich) bücken, sich bücken, sich beugen (vor einem aus Demuth); 2) auf den Entenfang gehen, wilde Enten fangen.

Düekatōn, s. f. Ducatoon.
Düek, *in comp.* —ant, die weiße Ameise (*Termes*); —bill, 1) der Entenschnabel; 2) *Zool.* das Wasserfischsnabelthier (*Ornithorhynchus paradoxus*); —billed, p. a. mit Entenschnabel versehen; —bill wheat, der engl. Weizen (*Triticum burgidum* L.); —coy, aus Lindentung für Decoy.

Düek'er, v. s. 1) der Taucher: (auch *Ornith.* = Diver); 2) der sich Duckende, Kriecher: *re.*

Düek'et, s. 1) nord. für Dovesot; 2) *corr.* für Dneat.

Düek, *in comp.* —gun, die Entenbüchse; —hawk, s. die Sumpe- od. Rossbüchse (Marsh-harrier); —hunting, der Entenfang.

Düek'ing, I. p. a. (*Sh. K. Lear* 2, 2, 109) unterthänig; II. v. s. 1) das Tauchen, Bücken: *re.*; 2) *Mar. a.* eine Strafe der Seeleute, indem sie mehrmals von der großen Maat in das Wasser gemorren werden (versch. v. kool-hauling); b) die Taufe der Matrosen od. Passagiere, die zum ersten Mal die Linde passieren, das Gelingen; —gun, die Bügelflinte, Entenbüchse; —stool, der Taucherschemel (Cucking-stool).

Düek'ish, s. (*Devon.*) die Dämmerung, das Zwielicht (Dusk).

Düek'lēggel, p. a. kurzbeinig (wie eine Ente). — **Düek'ling,** s. (Verfälschung v. Duck) das Entchen; may —! *fond.* mein Täubchen! Putzchen! Herzchen! — **Düek,** *in comp.* —meat, f. —wood; —oil, *loc.* das Wasser, die Feuchtheit.

Düek'ōf, f. Duck-coy.

Düek, *in comp.* —(')s-bill limpot (*Wh.*), eine Art Molluske; *Bot-s.* —(')s-foot, der Entensuß (*Podophyllum* L.); —(')s-meat, —weed, die Wasser- od. Meerlinsen (*Lemna* L.); —wheat (*Kent; Cotgr.* bei *H.-L.*), der rote Weizen; —(')sweight, ein (altfähs.) Gewicht (mit Steininschrift) in Entenform (*Lagard, Nin. & Bab.* 600).

Düek'y, s. (Verfälschung u. Fälschung v. Duck) 1) das Entchen (*Punch* May '50, 192, &c.), f. Duckyling; 2) (nord.) die weibliche Brutt.

Düek, s. 1) †, die Leitung, Führung, Richtung; 2) die Rinne, Leitung, der Gang (bei *Anal.*); — **Düek'tible,** adj. definbar. — **Düek'tile,** I. adj. (—ly, adv.) 1) definbar, streckbar (bei v. Metallen); 2) a) biegsam, geschmeidig; b) *fig.* leutsam, nachgiebig; II. —ness, **Düek'tility,** s. 1) die Dehnbarkeit, Streckbarkeit; 2) a) die Biegsamkeit, Geschmeidigkeit; b) *fig.* die Lenksamkeit, Nachgiebigkeit. — **Düek'timeter,** s. der Dehnbarkeitsmesser. — **Düek'tion,** **Düek'ture,** s. †, die Leitung, Führung.

Düä, s. 1) (†, &) *pr.* der Lappen, Lappen; 2) d-s, *pl. coll.* die Lappen, (alte, dann cont. überl.) Kleider. — **Düä'der,** s. cant, f. Duffer. — **Düä'dery,** s. das Trüdelgewerbe, die Lappenbauerei. — **Düä'dy,** adj. zerlumpt, lumpig. — **To Düä'der,** f. To Dudder.

To Düä'dle, f. To Cuddle.

Düä'dēn, **Düä'dēen's.** (it.) die (kurze) Tabakspfeife (pipes of every sort and shape, from the well-browned meerschaum to the ignoble —" of Irish origin, *Lever, Fossbr.* 2, 84; *Mrs. Brannaghan* withdrew her —, *drf.* O'Donoghue 71).

Düä'dze, s. (*Wiltsh.*) das Häßchen.

Düä'dgeon, s. 1) †, die Wurzel des Buchsbaums; 2) a) der (buchsbaumene) Griff eines kleinen Dolches; b) (auch —haft[sch] dagger, —dagger, —knife) der kleine Dolch, das Stilet; 3) *fig.* der Groll, böse Wille, Unmilde, die Bosheit; to take in —, übel nehmen, grobken.

Düä'dman, s. *coll.* der gerlumpte Kerl; die Rappenfigur, Vogelstecher; der Popanz, vgl. Doolman.

Düē, I. adj. (dü'ly, adv.) 1) a) schuldig, gebührend; b) fällig, zahlbar; c) übertr. auf andere Verhältnisse: zu zu einer bestimmten Zeit eintreffen od. (ankommen) soll, zu erwarten steht: *re.*; no trains happened to be — just at that time (*Nov. & Tales* 4, 183), es war gerade zu der Zeit kein Zug zu erwarten; the train from London to Southampton was — in an hour (*Miss Braddon, H. Dunbar* 1, 48), ... sollte in einer Stunde eintreffen; mails (some time) —, ausgebliebene Briefposten; we were — in London about eight next morning (*Dick. Copperf.* 1, 90), wir sollten nächsten Morgen ... eintreffen; as she will be — in Westmoreland after that (*Troll. Can you, &c.* 1, 135), da sie nach dem in B. eintreffen soll, erwartet wird; — home (*H. Kingsley, Leight. Court* 144), zu Hause zu erwarten; 2) a) gehörig, (einer Sache [Dat.]) angemessen, passend, recht; b) (*Sh. MNDr.* 1, 1, 154, &c.) zugehörig, eigentümlich; c) (*J. D. Forbes* bei *Wh.*, *Berrett Boyle* bei *J.*; des letzteren Zusatz: "proper, but not usual") gegenwärtig nur in der ersten Hälfte gültig, da der Gebrauch häufig ist) abhängig od. herrührend (to, von), beigemessen, zugewiesen, veranlaßt (durch), vgl. Owning; 3) genau, richtig, pünktlich, bestimmt, zur gehörigen Zeit; regelmässig, ordnungsmässig; it is —, es gebührt; to keep — time, *Mus.* gehörig Tact halten; *Comm-s.* a bill (that is) —, ein abgekaufter, verfallener, zahlbarer Wechsel; — (on) the first (of) January, der ersten (1ten) Januar; to pay when (the money is) —, pünktlich mit der Zahlung einhalten; to be —, 1. (Einem) zustimmen, gut haben; 2. (von Briefen oder Posten, vgl. oben 1) c) fehlen, ausgeblieben sein; debts — and owing, Activa und Passiva; to fall od. to become —, (von Wechseln &c.) ablaufen, fällig od. zahlbar werden, verfallen; in — course, (zu) seiner Zeit (versch.: Istoring) with — course (*Sh. Oth.* 1, 3, 34), in gradem Lauf; in — succession, in gehöriger Reihenfolge; in — form (of law), in gehöriger Form, form Rechts; gültig (von Documenten); when —, bei Verfall, zur Verfallzeit; — bill, der Handelswechsel, die Promesse; — distant (*Pope* bei *Worc.*), in richtiger Entfernung; — honour od. protection, bereitwillige Annahme, Schutz (einer Tratte); — note, gehörige Notiz; to take — note, nötige Bemerkung nehmen; II. adv. genau, gerade, direct; — west, gerade (in gerader Richtung) nach Westen, *Mar.* hoch westlich; the course is — east (*J.*), ... genau östlich; that part of the French coast nearly — south of the Isle of Wight, ... der fast genau südlich von der Insel Wight liegt; 2) auf schuldige, gebührende *re.* Art.

Düē, s. 1) (auch d-s, *pl.*) a) die Schuld, Schuldigkeit; b) die Gebührenden; 2) a) die (schuldige) Abgabe, Steuer, der Tribut; *fig-s.* b) das was (Einem) zukommt, der (Einem) gebührende Antheil; das Recht; his —, der ihm gebührende Antheil; thy — from me (*Sh.* 2 Hen. IV. 4, 5, 37), das was dir von mir zukommt, Sch. I. dein Recht (Wiltsh. em.: Anrecht) auf mich; by — (*Milt.* bei *J.*), in Folge (mit) gewährt. Rechtes, rechtmäßiger Weise; to give every one his —, einem Jedem das Seine geben, sein Recht thun; he will give the devil his — (*Sh.* 1 Hen. IV. 1, 2, 133), er gibt (selbst) dem Teufel was des Teufels ist, läßt (auch) dem Teufel sein Recht.
† **To Düē** (noch ältere Form: **To Düēn**, *H.-L.*, v. tr. (one with ...), Einem etwas) ertheilen, als schuldigen Zoll gewähren (to endow, to endow; bei *Sh.* 1 Hen. VI. 4, 2, 34 haben die alten Hsgg.: to dow).
Düē'till, adj. (*Spens.* bei *Toill, u. il.) pflichtmäßig, gehörig.
Düē'l, s. 1) das Duell, der Zweikampf; 2) überh. der Streit, Kampf. — **To Düē'l,** v. (*pr. ec.* dü'elling, dü'elled, &c.) I. intr. sich duelliren; II. tr. (*Milt.*, &c. bei *J.-Toda*) im Zweikampf bestehen, als Einzelskämpfer angehen; dü'eller, (hüblicher:) Düellist, s. der Zweikämpfer, Duellant. — **Düē'lō,** s. (ital.) 1) das Duell; 2) das Duelliren, die Duell-Regeln. — **Düē'lum,** s. †, der gerichtliche Zweikampf (als Gottesurteil).
Düē'ness, s. (n. il.) die Schuldigkeit *re.* vgl. Duo.*

Düē'näe, s. (*Span. anēā,* die Herrin, [ital.] Donna); die Duenna, Hofmeisterin; (ältere Dame als) Ehrenhüterin; Anstandsdame. — **Düē'naship,** s. das Amt einer Duenna; der weibliche Schutz (the — of my aunt, *Mrs. Gore, Castles, &c.* 239).
Düē'tō (ital. Verfälschung v. Duo), **Düē't.** s. *Mus.* das Duett.
Düff, s. *pr.* 1) a) (bei. nord. u. schott.) der Trüg (Dough); b) bei. *Mar.* der (steife) Servietten-Kloß; 2) (*Kent.*) ein dunkelfarbiger Trüben; 3) der Schlag mit einem weichen Stoffe, Schwaps; 4) *coll.* die Duffe (a bothering old —, *Mrs. Wood, Channings* 1, 350; I wish you wouldn't be such an old —, ... as the college boys have it, *eb.* 2, 43; what a stupid — he was, *die f. Osw. Cray* 1, 341). — **To Düff,** v. tr. & intr. *pr.* 1) mit etwas Weichem schlagen, schwapsen (*N. G.*: dessen); 2) (*Slang Dict.*) mit schlechter vorgeblich geschmuggelter od. gefälschter Waare betrügerischen Handel treiben; aufgewachte alte Kleider, schadhafte od. unechte Waare *re.* über dem Werthe verkaufen. — **Düffer,** s. 1) cant, a) (*Grose*) der mit vorgeblich geschmuggelter *re.* Waare Handelsreibende; (sib.) der Häufner mit Braunfelsstein; b) irgend etwas Unedles, Verhöltes, vulg. Schöfel; 2) *coll.* (schott. **Düffart,** **Düffte**) der dumme Kerl, Stöpsel, Dämel, Gottlieb *re.* (oft in mildem Sinne: well, I always thought you were a maff, old fellow; but I could not have thought you quite such a — as this, *Chamb. Jm. Dec.* '66, 6; if it's a —, you can frighten his friends out of the money, *Lemon, Loved* at last 1, 54; we'll go to the Lemley Hills, which not one of you d-s has had the good taste to remember, *Braddon, Sir J.'s Tenant* 2, 83). — **Düfflug,** p. a. slang, unecht, werthlos, schöfel.

Düffel, **Düffle,** s. der Düffel.
Düf, I. imperf. & p. v. To Dig; II. — out, s. *An. (vgl. Chamb. Jm. Oct.* '73, 676) der zu einem Rahn ausgeschüttete Dammfamm.
Düg, s. 1) die Zige, der Strich am Enter; 2) (†, &) *pr.* die Bruchwarze; (weibliche) Brust.
Dügōng, s. *Zool.* Dufung (malajisch = „Sechuh“) od. Meerjungfer (*Halibute cetaceu* Ill.).
[samm. (versch.) daggold].
Düg'ged, adj. (*Devon.*) mit einem Schmutz-
Düke, s. 1) der Herzog; 2) †, der Herr-
sührer, Beschlehaber; (wie einige Herrscher Europa's diesen Titel führten, z. B. The — of Modena, *jo Script.* Gen. 36) fürst; to dine with — Hampshire, (nach alter Sage von solchen, welche um die Mittagstisch Dnke Hampshire's Walk lwo Herz. H. v. Gloucester be-

graben sein sollte) in der alten St. Paul's Church in London zu besuchen pflegten, um so möglich eine Einladung zu erhalten anal. bei der Frau Sonne speisen (i. e. saßen, hungen, wenn man nichts zu essen hat); *slang*: rum —, der wunderliche Raub; — of limbs, der vierfüßrige plumpe Kerl; 3) +, der Rache, Elephant od. Thurm im Schach. — To Düke it, v. *intr.* (Sh. Meas. 3, 2, 100) den Herzog spielen, vgl. To Lord it, &c. — Duke'ism, s. 1) das Herzogthum; 2) die herzogliche Würde, der Herzogstitel. — Duke'ing, s. (w. ä.) das Herzogsein.

+ Dulc'ar'ion, s. (Chauc.) die fast unüberwindliche Schwierigkeit (nach Cowell und Clark, den *Shksp.*-Hrsgaben, vom arab. *dhul' karnein*, „Der der zwei Hörner“, Schentopf, Bgung des schwierigen 7. Euclidißchen Lehrsatzes, in welchem 2 Quadrate wie Hörner auftragen); to be at —, in großer Verlegenheit sein, nicht weiter können.

Dulce, *adj.* (t. &.) *pr.* (bes. schott. u. nord.) süß; To Dulce, v. *tr.* süßen. — Dul'cet, *adj.* (t. &.) süß; lieblich. — Dulcific'ation, s. die Verflüchtigung. Chem. Abflüchtung. — Dulcific'ious, *adj.* (w. ä.) süßig. — To Dulcify, v. *tr.* (ver)süßen; Chem. abflüchten. — Dulcify'ing, s. (w. ä.) die Süßigkeit. — Dul'cimer (t. &.) Dul'cimell), s. Mus. das Sackbrett. — Dul'ciness, s. 1) (t. &.) Dul'citude, [lat.] Dul'cor) die Süßigkeit, Lieblichkeit; 2) die Sanftmuth, Sanftmüthigkeit. — To Dulcify, v. *tr.* verflüchten. — Dulcify'ation, s. die Verflüchtigung. — [Devil, 5].

Düle, s. (nord.) der Teufel (Devil, auch 2. Dül'edje, s. Wheel-wr. der hölzerne Zapfen, Döbel, welcher die Radfelgen verbindet).

Dül'head, s. f. Dullhead.

Dül'ig, s. Eccl. die Verehrung der Heiligen, der Heiligendienst (grch.).

Düll, I. *adj.* (dü'lly, *adv.*) 1) stumpf (v. s. scheidenden Werkzeugen); 2) nicht glänzend, glanzlos, leblos (vom Auge); 3) schwach (vom Gesicht); 4) auch — seeling, schwachköpfig, blödsinnig; 5) von der Bitterkeit (scent), Sh. Taming, &c. Ind. 1, 24; vom Licht; vom Feuer zc., wie to make the blood — (Sh. Oth. 2, 1, 230), abflüchten; 6) matt (vom Metall), „schlecht“, Sh. Cymb. 2, 4, 41; f) (von der Farbe) dunkel, unentfärbt (Sh. Lear 5, 3, 282), blind (von einem Spiegel); 7) trübe (vom Wetter); 8) vom Haar: verstaubt, ungeordnet, nachlässig (Nov. & Tales 5, 337: „Are you well?“ ... „quite well“, ... „I thought not; you are black under the eyes, and your hair is —“); 9) — of hearing (pr. ohne solchen Zusatz), harthörig (are —, Matth. 13, 15, „hören ihel“); 10) dumpf (vom Tone); 11) b t r. unwirksam, schwach: the parental authority is apt to grow — (Troll. Bertrams 1, 306); 12) gedämpft; 2) a) Mar. mindst; entsprechend vom Strom: the waters waxed — (Spens.; Denham Cooper's Hill), vom ruhigen Laufe der Thierwelt: though deep yet clear, though gentle yet not —; b) flau, still, stöckend (vom Handel); very —, sehr still (vom Markt); 3) *Comm.* s. — of sale, flau, nicht gesucht, wenig begehrt und daher schwer zu verkaufen (v. Waaren); 3) dumm, (stumpf)sinnig, stumpf, ungeschickig (Sh. Coriol. 5, 3, 40: a — actor, „schlecht“), albern, einfältig; dünnköpfig, betäubt; in her — and sleeping honr (Sh. MNDr. 3, 2, 8); dah. — God, der Schlaf (Shksp.); the — poppy (James, Gipsy 311); unthätig, träge (Sh. Hamlet 4, 4, 33; Meas. for Meas. 4, 4, 24: — to all proceedings, „lahm“); langsam: proceedings (Sh. Two Gentl. 2, 6, 41); schläfrig; Hamlet 3, 2, 236: My epirite grow —, „sch werde müde“; einfältig (Shksp.); tobt; schwärzlich (— of apprehension, schwer begreifend), unbescholten (— dog, wurde an einen jungen Mann, f. Dog, 3, f. 66); plump: the — earth (Sh. Two Gentl. 4, 2,

52); lastend (Sh. Rom. & Jul. 1, 4, 21); unempfindlich, hart (Sh. Com. of Err. 2, 1, 91); geistlos, schal, platt, abgeflacht; eintönig, schleppend, langweilig (Mac. Ess. 1, 220: he very often attempts to be humorous and yet we do not remember a single occasion on which he has succeeded farther than to be quaintly and flippantly —), erbärmlich, coll. ledern; nicht erfindend, unerschöpfend, unerschöpfend, unangenehm, überhaupt Alles, was das Gemüth nicht freudig anregt od. erhebt; daher sagt Johnson (u. J. G. Fl. [1843] mit ihm): to make dictionaries is — work; grämlich, mißlaunig, vertrieben; (Shksp.) schwermüthig, betrübt, traurig (— with care, Com. of Err. 1, 2, 20, verstümmt); ernt, still (Blair vom Grab); sanft; besänftigend, tröstend; to be —, 1. eintönig, leblos zc. sein; 2. v. Personen) zu still od. einjörnig leben; sich langweilen.

II. s. *Man.* ein Pferd mit weißen Flecken um die Augen und auf der Nase (ein Zeichen der Güte).

To Düll, v. I. *tr.* 1) stumpf machen; (ab-) stumpfen; betäuben, schwächen, matt, trübe (auch: Glas zc. — anlaufen od. blind machen, mit einem Hauche überziehen), dunkel, traurig zc. machen; dumm, träge zc. machen, vgl. Dull, *adj.*; 2) *pr.* (nord.) erwidern (fig. in Sh. Sonn. 102, 14); 3) to — away the time, die Zeit im Nichtsthgeben verbringen; II. *intr.* 1) stumpf zc. werden; 2) uninteressant werden; dulled, p. 3) stumpf zc. werden; 3) glanzlos, trübe (geworden); mißgestimmt; düll'er, s. der, welcher od. das, was schwach od. abgestumpft.

Düll'ard, s. der Stumpfsinnige (Sh. Cymb. 5, 5, 265 „Gaffer“; Einfaltspinsel, Dummkopf; *adj.* stumpfsinnig; einfältig, dumm. — Düll'ardism, s. (w. ä.) der Stumpfsinn.

Düll, *in comp.*, &c. — black colour, matts od. verflüchtend Schwarz; — brained, dumm od. schwachköpfig, dumm, einfältig, närrisch (Sh. Rich. III 4, 4, 332 „ungehört“); — browed, düsterstrichig (sorrow, Quarles); the hair was of a brown (Mrs. Olyphant, Mad. Mary 1, 243), das Haar war matt braun; — disposed, schwermüthig, melancholisch gestimmt; — eyed, p. a. 1) mattäugig, blind; 2) mit traurigem, trübem Blick; — head (weist: Düll'ing, s.), der dumme, stumpfe Mensch, der Dumm- od. Schafkopf.

Düll'ish, *adj.* etwas od. ziemlich langweilig. Düll'ness, s. f. Dullness.

Düll, *in comp.*, &c. — pated, f. — brained; — rivered (Bulu. Night & M. [Lond. Ed.] 3, 325), von langsamen Strömen durchflossen, (Abern) mit trübseligem Blute; — sale, matts, langsamer Verkauf; — season (— time), die stille (coll. Sauregurken-) Zeit; — sighted, blödsinnig, kurzschichtig; — swift (Rich. Clariessa 2, 177), coll. der langsame, schwerfällige Mensch; — weather, trübes, düstres Wetter; — witted, dumm, schwachköpfig (— brained).

Düll'ness, s. 1) die Stumpfheit (scheidender Werkzeuge) zc. vgl. Dull, *adj.*; fig. s. 2) a) die Schwäche (des Geistes); b) die Glanzlosigkeit; Muthlosigkeit der Metalle, der Farben, des Lichtes; Dunkelheit; 3) die Flauheit (des Handels), die Geschäftstillheit; 4) a) die Dummheit, Stumpfheit, Verstandesschwäche, Ungelehrigkeit; b) die Schlaftrigkeit (Sh. Temp. 1, 2, 185, Müdigkeit), Trägheit, Schwerfälligkeit, Langsamkeit. ([Sclaven- od. Föbelherrschaft).

Dül'e'raey, s. (lat.-grch.) die Vulverarie. Dül'se, *pr.* (bes. schott.) L od. Dül'some, *adj.* schwerfällig, stumpf, dumm; II. s. (schott. auch Dülle; Mac Mill. Mag. [1860] bei H. Düll's) f. Dulling.

B. Dül'se, s. (schott., irl.: dillo-k) eine eßbare Alge (*Fucus palmatus* L.).

Dül'wich (dül'ij), s. Dorf (unweit London) mit collogo, &c.

Dül'y, *adv.* v. Due: schuldig; gebührend;

gehörig zc. — commissioned, gerichtlich bestellt; — received, *Comm.*, &c. richtig erhalten.

+ Düm'al, *adj.* f. Demons. Düm'b (düm), *adj.* (—ly, *adv.*) 1) stumm, sprachlos; 2) nicht oder wenig redend, still, schweigsam; to etrike —, zum Schweigen bringen, den Mund stopfen, betäuben; — action (Sh. Tit. 3, 2, 40), die Pantomime (— show, 1); — arm, *slang*, der lahme Arm; — (-bells (— weights, pl. eiserne zc.) Hanteln; — born, stumm geboren; — brutes, — creatures, sprachlos, unvernünftige Thiere; — demeanour (Sh. Lucr. 474), f. — show, 1; — discourse (Temp. 3, 3, 39), das stumme Gespräch; — discursive (Troil. 4, 4, 92), stummberedt; — eloquence, die stumme Beredsamkeit; — mull, *pr.* der Dummkopf; — piano, ein clavierähnliches (nicht tönendes) Instrument zu bloßer Fingerübung; — piece, die nungame, klanglose Münze; — plate, *Slang-ang.* der Mantel; das Gegenhemd; — play (Sh. Ven. 359), das Geberdenspiel; — show, 1) das Geberdenspiel, die unrichtige Vorstellung, Pantomime; 2) (Sh. Moreh. 1, 2, 78) die stumme Figur; — signs, pl. stummberedete Zeichen, Winke; — spin, *mus.* das gedämpfte Spinett, Manichordium; — waiter, der Kammerdiener (Rm. number [Dreh-Tisch] of three or four tiers, mit drei od. vier Tischblättern); — watch, die blinde Uhr (für Kinder).

To Düm'b, v. *tr.* (Shksp.; u. ä.) verstümmen od. zum Schweigen bringen, stumm machen.

Düm'b'fönd, f. Dumfound.

Düm'b'le (düm'j), (schott.) f. Dummy.

Düm'ble, s. *pr.* die Waldschucht; — hole, der Waldstümpel.

Düm'b'ledöre (düm'ldör), Düm'm'ador, s. *pr.* bes. Devon. 1) der Hummel; 2) der Brummfläfer, Maltäfer; 3) der Dummkopf.

Düm'b'ness (düm'—), s. 1) die Stumpfheit; 2) Schwachköpfigkeit; 3) Schwefelsäure.

To Düm'fönd, (bes. schott.) Düm'fönd' der, v. *tr.* coll. verstümmen machen, verwüsten, verflüchten; d-*ed*, wie vom Donner gerührt.

Düm'merer, Düm'merel, s. (t. &.) cant, der Scheinmann, Scheinwahrheit; Gauner.

Düm'my (Düm'mie, Düm'mee), I. s. (eigtl. Dummy, Verkrüppel) v. Dumb: „Stummchen“ *slang*. 1) der (Schein-)Stumm; 2) a) der Holzmänn, die Puppe, (Wachz- zc.) Figur in Schaufenstern; b) d-ies, pl. leere Flaschen, Eßgeschäfer in Apotheken und sonstige Gegenstände, welche ein reiches Lager, schwunghaftes Geheiß zc. annehmen sollen; 3) cant, das Taschenbünd; 4) fig. der Strahmann, die Puppe, (bloße) Null; II. *adj.* (Jerr. bei H.) ledern, langweilig. [2] Bot. buschig, dicht.

Düm'mys, Düm'mose, *adj.* 1) bornig, buschig; Düm'p, s. 1) a) coll. der kurzen u. dicke Gegenstand, Stumpf; b) coll. (Grose; bei Schullinaben) die (müllähnliche) Bleischeibe; 2) (Grose) der (angeblich grumlose) Wassertümpel; 3) d-s, pl. (Somers.) das Dämmervicht; 4) gew. d-s, pl. a) die Schwere, Schwermuth, Niedergeschlagenheit, Traurigkeit, der Kummer; Beraus, Unmuth, die Lustlosigkeit; Unruhe, Verlegenheit; b) das tiefe Nachdenken, dumpfe Einbrüten; to be in a — (gew. in the d-s, down in the d-s), vor sich hin starren, melancholisch, verdrießlich, verlegen zc. sein: Sh. Tam. 2, 1, 286 in your dumps („so verfürzt“); 5) das traurige Zuständ, Trauerzeit (Sh. Much Ado 2, 3, 73: d-s so dull and heavy, „Trauermelodien“; Rom. & Jul. 4, 5, 108: Play me some merry — to comfort me, „lustige Litanen“); das Trauergedicht, die Elegie; (Sid.; Shksp.) das Lieb überh.

To Düm'p, v. *tr.* 1) *pr.* schwer ausschlagen, plumpen; 2) *Am.* (einen Kippfahnen) plötzlich umschlagen, (eine Ladung) abwerfen (von einem Karren).

Düm'pish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schwerfällig; schwermüthig, niedergeschlagen, traurig, unmu-

thig, düster; II. -ness, s. die Niedergeschlagenheit re., der Tiefinn, Unmuth.

Düm'ple, s. coll. der kleine Klepper, das kurze, dicke Pferd. — **Düm'pling** (vulg. dump-lin), s. 1) od. **Düm'py** (Norton, Lost and Saved 1. 20, u. sonst: **Düm'py**), die kurze, dicke Person, der Knirps, Zwerg, Stöpsel, Stub, Mug, Bunzel, das kleine, winzige Franchiszimmer; 2) der (bes. mit Mist gefüllte) Klotz, Füllklotz. — **Düm'py**, I. adj. 1) kurz u. dick, mäßig, winzig; 2) (*Punch* June '49, 220; May '50, 192, &c.) f. Dumpish; II. s. f. oben.

A. Dün. I. adj. 1) grau- od. schwarzbraun, dunkel(braun); 2) fig. dunkel, düster, trübe (von der Luft re.); —'s the mouse, sprichw. dunkelgrau (dun, der Mäuser. nach ganz gleich done, abgethan) ist die Maus (vgl. unter: mansebot), in *Sh. Rom. & Jul.* 1, 4, 40 Mercutio's muntere Antwort auf R.'s melancholisches: I am done, ... fertig; II. s. 1) (*Giff.* bei N. Gl., &c.) das dunkelbraune (= coloured) Pferd (nach H. auch Bähung einer Kuh oder eines Fels); to draw — out of the mire, den Braunen aus dem Schlamm ziehen (ländl. Gesellschaftspiel, wobei ein für den Camm bestimmter) Hofsloß (zun. einer aus der Gesellschaft) den im Schlamm stehenden Karren-gaul vorstellt, der [mit Stricken] herausgezogen werden soll; daher an ob. Stelle des *Shksp.* u. vielen a. N. citiren, fig. aus der Verlegenheit reißen (so in *Bull. Had.* III. 3, 1, 110 die bereits von N. niedergebörstelte alte Lesart: your trusty squire, who has dragg'd your dunship [Wortspiel mit Dunship] out o' th' mire); 2) *a* *Sh. LL.L.* 4, 3, 199 von Costard verborben aus Don; *b*) (*Grose*) †, der Henther (wool = der Schwärze), später Jack Ketch; (zun. as dull as) — in the mire, in trauriger Verfassung, in Verlegenheit, coll. in der Patzche.

To Dün., v. tr. Am. (bes. auf den Shoal-Zusatz v. *New Hamp.*: Kabeljau einfügen u. durch Schichtung in dunklen Räumen) eine dunkelbraune Farbe geben.

B. Dün. s. (celt., bes. schott.) die Berghöhe; Bergfeste; Burg (= Edin = Edinburg).

C. To Dün., v. (To Din) I. *intr.* (*Lever*, Ch's O'Malley 1, 270; schott. **To Dünt**, **To Dün'ye**) lärmern, dröhnen; II. *tr.* (Einem) in den Ohren liegen, (Einem) ungesümm machen (auch fig. = unaufhörlich plagen, [mit Viten re.] belästigen). — **Dün.**, s. 1) *Entom.* die Bremse; 2) *a*) der ungesümmte Wahn (mit scherzh. Superl. *Byrr.* D. Juan 15, 8: O Donath! thou dunnest of all d-s! u. ungesümmter durch Wortspiel: düstlicher) aller Wahn (Düffern); *b*) die ungesümmte Wahnung, der Mahnbrief.

Dün'agan, **Dün'egan**, s. *old cant*, die (dunkle) Zentgrube, der Abtritt.

Dün'aker, s. *old cant*, der Kuh- od. Kälber-dieb (wo von Dunnock, 2).

Dün (adj.), *in comp.* —(hoo, pr. die Bremse; —)bird, das Weibchen des Roth-halbes, die Tafelente (*Anas ferina* L.; *Fuligula ferina* Ray).

Dün'can [nach A.: dūng'can], s. schott. B-n. **Dün'ce**, s. (nach *Tooke* u. *Todd* voll) bef. des letzteren Belege aus dem 16. u. 17. Jh.] der Name des berühmten Dialektlers u. Fein-des classischer Gelehrsamkeit, *John Scott* von Dunse in Schottland, [lat.: Dun [dūnz] Scotus, welcher v. seinen Gegnern heftig ge-schwächt wurde] der Duns, Schöps, Dumm-kopf. — **Dün'cery**, s. die Dummheit. — **Dün'cegal**, adj. wie ein Duns, dickkopf, dumm, ungeschickt, schwerfällig, plump. — **To Dün'cify**, v. tr. (*Warb.* bei *Todd*, u. ü.) zum Dummkopfe, zum Narren machen.

Dün'ch, pr. I. adj. taub; stumpf; — dump-ling, (westl.) ein einfacher, harter Meßklotz; II. s. (schott.) die unterste Person, der Zug.

Dün'chness, s. (*West. Rev.* bei *Worc.*) die Schafschafigkeit, Thorheit, Dummheit.

Dündälk [—dä], **Dündäs**, **Dündä**, schott. Orts- u. B-n.

Dün'der, s. pr. 1) (bes. westl.) der Donner, das Gemitter; 2) (in Westl.) der Rumpfschicht; der Bodenschlag des Zuckers od. Syrops (zur Rumpfdestillation verwendet).

Dün'der, *in comp.* —(-)head, —(-)pate, —(-)poll, pr. (auch schott.) der Drehkopf, Wirt-kopf; Zöpel; —headed (vgl. Blander-headed, Bumber-headed, &c.), (*Dick. Gr. Exp.* 1, 150) drehköpfig, wirtköpfig, verwirrt; — stone, †, der Donnerfels (Belomnte).

Dün'diver, s. *Zool.* der große Sägetaucher, Hauben- od. Vibertaucher, die Zandegons (deren Männchen: Goosander (*Mergus manganer* od. *castor* L.)).

Dündrea'ry, s. slang, der vornehmthucnde, aufgedunnte Mensch, nichtige Stütze.

Düne, s. die Düne (Down).

Dün, *in comp.* —(-)fish, der eingefasene Kabeljau von dunkelbrauner Farbe, vgl. *To Dün*, A.; —(-)fly, f. Dun-bee.

Düng, p. p. v. *To Dün*; p. a. (nord. u. schott.) niedergebörst.

Düng, s. 1) der (Zhier-)Koth, Düng, Dünger, Mist; 2) *cont.* a) (bes. von Landenten) der Mistfink; *b*) slang, der unter dem gewöhnlichen Lohne Arbeitende. — **To Dün**, v. I. tr. 1) düngen, misen; 2) mit Koth be-schmieren; II. *intr.* (*Swift*) Koth um sich spritzen.

Dün'garles, s. pl. Skatune (aus *Scurate*; brown —, ungelblich; white —, gelblich).

Düng, *in comp.* —bath, das Mistbad, Kothbad; —beetle, *Entom.* s. 1) der Mistkäfer (*Scarabaeus fucularius* L.); 2) der Mistfäfer (*St. stercorarius* L.); —bird, der gemeine Wiedehopf (*Upupa epops* L.); —cart, der Mistkarren, Mistwagen.

Dün'geon, s. 1) der Kerker, das unterirdische Gefängnis, finstere Loch. — **To Dün'geon**, v. tr. einkerken, einschließen; d-ed up, fig. von Finsternis umfassen, beengt.

Düng, *in comp.* —farmer, der Nach-trümmter, Grabenreiner, coll. Schundböng; —fly, die Mistfliege; —fork, die Mistgabel.

Düng'hill, I. s. 1) der Misthaufen; (*Dryd.* bei J.) die schlechte Wohnung; our earthly —; 2) *a*) (*Sand* bei J.) der geringe, niedrige Stand; Ont. —! darost thou brave a nobleman? (*Sh. K.* John 4, 3, 87, „Koth“); to lift from the —, aus dem Stanbe erheben (1 Sam. 2, 8, „erhöhet aus dem Koth“); *b*) (*Shksp.* *cont.* der Mistfink, Mensch aus niedrigem Stande; niedrige, verächtliche Mensch; II. a) d. j. verächtlich, niedrig, gemein, ignominös; —cock, der Hahn; hahn; —cur, der Hühner (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, 108, „Hundebrut“); —sowls, das zahme Fiedervieh, Hausgeflügel; —groom, der Hofsing (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 3, 14, „Kothiger Bub“); —swain, der Bauerjunge von seinem Mist her (*Fletcher*); —villain (*Sh.* 2 Hen. VI 1, 3, 196, „Koth'ger Schur“); —thoughts (*Spens.*), gemeine (niedrige) Gedanken.

Düng, *in comp.* —hole, die Mistgrube; —lunter, Ornith. die gefleckte Möve (*Larus naevius* L.); der Strunztügel, die gemeine od. kurzschwänzige Raubmöve od. Schwarzergermöve (*Leucis parasitica* Ill.).

Düng'ing, s. *Calico-printing*, das Kuh-töthen, Kuhstohbad, Abfchmennen; —salt, das Kuhstohsalz. [Ordn.]

Dün'iv'en, **Dün'gläss**, **Dün'keld**, schott.

Düng, *in comp.* —mere, die Sanden-lache, Mistpfütze; Düngergrube; —pike (*Lanc.*), die Mistgabel; —pot (*Wight*, H.-ll.), der Düng-farren; —worm, die Wade der Stöckfliege; —yard, der Mist- od. Düngerhof.

Düng'y, adj. 1) mistig; kothig; 2) coll. a) schmutzig, gemein, niedrig, schlecht; *b*) feige; 3) (*Wiltsh.*) abgemattet.

Dün'wässal, s. (schott.) der (Rand-)Zunder (vgl. Wassal).

Dün'ers, s. pl. f. Tankers.

Dün'kirk, s. 1) *Geog.* (die Stadt) Dün-firchen; 2) D-s, **Dün'kerks**, **Dün'kirker**, pl. (schem.) Freibeuter aus Dünfirchen.

Dün'kite, s. Ornith. der Wirtzbraune Milan (Art Weibe; *Milvus niger*).

Dün'kle, s. schott. für Dantle.

Dün'ling (**Dün'lin**), s. Ornith. 1) (*Linc.*) eine Art Schnepfe (H.-ll.); 2) der lappländische Strandläufer (*Tringa alpina* L.).

Dün'möw, s. Little —, fl. Kirchdorf in Essex, berühmt durch den — fisch, die Dün-moner Siedesteine, welche jedes Ehepaar beanspruchen konnte, welches beschwor, ein Jahr u. einen Tag nach der Verheirathung zusammen-gelebt zu haben, ohne sich ein einziges mal zu vernünftigen. Ältere Belege, v. *Chauc.* (Cant. T. 5800) an, f. bei H.-ll.; vgl. *Ainsw.* Flich of Bacon, T. E.; *Rich.* Clarissa 1, 151, *Dick.* [nach H.J., Mut. Friend 2, 303, &c.]

Dün'na, pr. für Do not.

Dün'nage, s. 1) *Mar.* die Garnitur, Unterlage im Schiffsraume von Holzplatten, Matten re. worauf die Güter gestaut werden; 2) slang, die Bagage, Kiebung. — **Dün'naged**, p. a. (*Ill. Lond.* *News*, Jan. 20 '49) mit Unterlage (f. oben) versehen.

Dün'neck, s. f. Donnock.

A. Dün'ner, s. pr. (bes. schott.) der Döner, vgl. Dunder, &c. [Wahner.]

B. Dün'ner, s. (v. *To Dün*) der (ungesümm) **Dün'nie**, s. (schott.; *Mrs. Craik*, A Noble Life 187) Bertl. v. Dun für Duncan.

Dün'nig-lätter, s. der Mahnbrief.

Dün'nish, adj. ins Dünkle spielend, grau-bräunlich.

Dün'nock, s. (bes. nord.) 1) das Graue-feldchen (Hedge-sparrow); 2) die Kuh.

Dün'ny, adj. coll. schwerhörig; betäubt, verwirrt, dumm.

Dün'pikle, s. (nord.) die Stumpf- od. Rostweiche (Marsh-harrier).

Düns(s)e, s. †, f. Danse.

Dünse'poll, s. (*Devon*) der Schafstoli, Schwachkopf, vgl. Dunderpoll. — **Dün'sery**, **Dün'sjeal** (*Nash* [bei H.-ll.]; **Dün'sjeal**), † für Duncery, Duncial.

Dün'sey, s. (*Eliot*, S. Marnor 34) Bertl. v. Duns „Dunschen“ für Dunstan.

Dün'ship, s. *loc.* bei *Buller*: your —, Eure Braunschiff (wie Lordship gebildet), vgl. *Dun A.*

Düns'ine, s. schott. Orts- u. vgl. *Sh.* (Macb.), der außer an einer Stelle (4, 1, 93) Duns'ine zu betonen scheint.

Dün'stable, s. St. in Bedfordshire mit bedeutenden Strohflüchtereien; coll. (*Lever*, Lorr. 1, 132, &c.) a — (d. i. bonnet, ein Damenstrophut).

To Dün't, v. tr. & *intr.* 1) (nord. u. schott.) schlagen (so daß es [hoch] schallt), paffen, pochen (vgl. *To Dint*); 2) (öst.) betäuben. — **Dünt**, (I. s. 1) der Schlag; 2) die (Schaf-)Drehe; II. od. **Dün'ty**, adj. betäubt; drehend, mit der Drehe beschafit.

Dünt'er, s. coll. das Meerfchwein (Porpoise); —goose, die Eidergans (Eider-duck). — **To Dün'tle**, v. tr. (*Kingsley*, Two Years ago 1, 91) so schlagen, daß eine Einbiegung (Dölle) entsteht; to — in, eindrücken.

Dün'o, I. (lat.) *Nun.* zwei; II. s. (ital.) *Mus.* das Dunct. — **Düodéc'hé'dral**, &c. f. Dodecahedral, &c. — **Düodéc'hén'al**, adj. zwölfjährig. — **Düodéc'hén'al**, I. adj. duode-cimal, nach der Zwölfzahl gezählt; II. s. die Duodecimal, Zwölfszahl. — **Düodéc'hén'id**, adj. zwölfmal geteilt, zwölfmal. — **Düodéc'hén'id**, s. (pl. d-s) das Duodez(-format), die Zwölfsform; a book of — form od. size, das Duodezheft (12 Blätter v. c. Bogent). — **Düodéc'hén'id**, adj. aus zwölf bestehend, zwölfmal. — **Düodéc'hén'id**, die Zahl 12 betreffend. — system, das duodezische Zahlensystem. —

Düdd'e'n'm, s. *Anat.* der Zwölffingerdarm.
Düöl'l'eral, *adj.* zweifelhafteig.
To Düp, v. tr. (t. & c.) pr. für To Do up (vgl. To Don, To Doff, &c.), coll. 1) aufmachen, öffnen; 2) anmachen, befestigen.
Dü'p'able, *adj.* anfänglich. — **Düpe,** s. der leichtgläubige, einfältige Mensch, der Betrogene, Narr, Tölpel, Pöbel; ta be a — to one, sich von einem aufheben lassen. — **To Düpe,** v. tr. betrügen, täuschen, überlisten, anführen. — **Dü'p'ery,** s. (w. ii.) die Betrügerei, Täuschung. [Cocoon]
Dü'p'le, s. (frz. *doupin*) der doppelte **Dü'ple,** *adj.* (w. ii.) doppelt. — "o Dü'ple, v. tr. (w. ii.) verdoppeln.
Dü'plet, s. (Taylor, Bee-Keeper's Manual 1850, 15) ein zweiter (über od. neben dem Hauptstoch angebrachter) Bienensfisch.
Dü'pl'ix, *adj.* (lat.) doppelt, zweifach; — lathe, die Duplex- od. Doppelrehbank.
Dü'plicate, 1. *adj.* doppelt; geboppelt; — document, eine doppelt ausgefertigte Urkunde, das Duplicit; — protest, *Comm.* der Protest in Duplo; II. s. 1) a) das Duplicit; d-s of a bill, *Comm.* ein Wechselbrief im Duplicit (d. i. Prima, Secunda &c.); b) T. das Erstage, Einsech- od. Aussechsfach; 2) bei. ein Entlassungsgewiss für einen zahlungsunfähigen Schuldner; in —, zweimal ausgestellt, in Duplo. — **To Dü'plicate,** v. tr. (w. ii.) 1) doppel-, verdoppeln; 2) zusammenlegen, falten; 3) wiederholen. — **Dü'p'lication,** s. die Verdoppelung; das Zusammenlegen, Falten; die Falte. — **Dü'p'licate,** *adj.* verdoppelt. — **Dü'p'licate** are, s. (w. ii.) 1) das Gedoppelte; 2) die Falte (bei T. wie *Anat.* die Duplicitat). — **Dü'p'listy,** s. 1) +, die Zahl Zwei, das Gedoppelte, Gezwette; die Zweifaltigkeit; 2) *fig.* die Zweifeltigkeit, Doppelzungenheit, Falschheit, Hebeltrügerei.
Duply, s. (W. Scott bei Worcester, w. ii.) die Duplit (Rejoinder).
Dü'p'per, s. (Simm.) f. Dabber, B.
Dü'p'le, 1. *adj.* (d-bly, *adv.*) dauerhaft, dauernd; auf eine dauerhafte Art; II. —ness, **Dü'p'ability,** s. die Dauerhaftigkeit, Dauer.
Dü're'a ma'ter, s. *Anat.* die äußere, harte Hirnhaut.
Dü'rance, s. 1) a) die Dauer (Endurance); b) od. **Dü'rant** (w. Todd bereits aus dem 16. Jh. belegt), eine Art harter, dauerhafter Stoff (i. Everlasting; häufig in Wortspielen, vgl. *H.-u. u. Sh.* 1 Hen. IV 1, 2, 49; *Com.* of Err. 4, 3, 27; dauerhafter Anzug u. Gefängnisstrafe); 2) die Haft, der Verhaft, Gewahrsam, das Gefängnis; in —, in Gefangenschaft; to keep in —, 1. gefangen halten; 2. *Sport.* (von den Hunden) seßhaft (bis Sueures kommt).
Durante vita [dü'ra'te v'it'a], *adv.* (lat.) *Law.* zeitlebens.
Dü'ra'tion, s. 1) die Dauer; Fortdauer; Zeitperiode; 2) *Mus.* die Geltung.
Dü'rbar', s. (versf. auch darbar, in D'sind.) 1) der Audienzhof, das Audienzzimmer; 2) (Taylor, Tara 3, 121, &c.) die Audienz, vgl. Drawing-room, &c.
Dü'r'den, s. pr. das Thaldisch (Crabb).
Dü'r'dum, f. Diridum.
† To Dü're, v. intr. dauern (To Endure).
Dü're's'al, *adj.* dauernd. — **Dü're's's,** *adj.* dauerlos, vergänglich, kurz.
† Dü're's's, *adj.* 1) die Härte, Strenge; 2) a) die strenge Haft, der Gewahrsam; b) *Law.* der unermäßigste Verhaft. — **To Dü're's's,** v. tr. in strenge Haft nehmen. — **Dü're's'sor,** s. der Verhaftverwalter.
Dü'r'ham, s. engl. Grafsch., w. l. berühmt durch short-horned cattle (D-s, pl.).
Dü'r'k, 1. *adv.* dü'rg, *adj.* pr. (besf. schott.) geküßt, nützig, plump, klein (Dirk); II. s. 1) (westl. Dü'r'gan, Dü'r'gen) der Muth, Muth, Zorn; 2) (schott.) der Dofch (Dirk);

dargen wheat, der Bartweizen (bearded wheat). — **To Dü'r'ken,** v. tr. in Zorn jagen.
Dü'r'ring, *prep.* während
† Dü'r's'ty, s. die Härte. — **Dü'r'rous,** *adj.* hart.
Dü'r'n, s. pr. der Thürrpfosten (Darn, Dor-
To Dü'r'n, vly. für To Darn, f. To Darn.
Dü'r'roy, s. der Skalamant (vgl. Corduroy).
† Dü'r'ro(e), s. die Thürr.
Dü'r'ra, s. *Bot.* die Durra, gemeine Moor-
hirse (*Holcus sorghum* L.).
Dü'r'rums'al'a, s. (östind.) das Wirtshaus.
To Dü'r'ryn'ek, v. intr. cant (v. Zigen-
neru &c.: Epigen &c. zum Verkaufe anbieten, um zu) wahr sagen.
To Dü'r'se, *verb.* für To Dross.
Dü'r'st, 1. *imper.* von To Dare; II. *inf.* coll. für To Dare.
Düse, &c. f. Deuse, B.
Düsk, 1. häßlicher; **Dü's'ky,** *adj.* (d-ily, *adv.*) 1) dümmlich, dülster; 2) dunkel (w. der Farbe), bräunlich, schwärzlich; II. s. d-iness (t. Düsk'ness), 1) die Dämmerung; 2) die Dunkelheit, schwärzliche &c. Farbe. — **To Düsk,** v. t. & b. verbunkeln; II. intr. dunkel werden.
Dü's'kish (pr. Düst), *adj.* etwas dümmlich, dülster &c. [Schlag]
Dü's'set, *adv.* Düst, s. pr. der Streich.
Dü'st, s. 1) a) t. & f. der Staub; b) für — of a house, das Schlicht; — was heaped by contractors (*Dick.* Our Mut. Friend 1, 49, u. oft); 2) a) *Bot.* der Blütenstaub; b) pr. die Hülsen (coll. Raff) vom Haffer; 3) coll. a) etwas Verächtliches (*Sh.* John 3, 1, 165), der Quarr; b) der (ausgewerkelte) Staub, Wirrwarr, Aufruhr; 4) *slang.* der Goldstaub das Geld; clouds of —, Staubwolken; to gather —, 1. staubig werden; 2. Staub (ein)sammeln, einschütten; to make a —, Staub aufregen; to (raise the od. to) kick up a —, coll. Staub aufwirbeln, Rärm machen; ta raise from the —, aus dem Staube erheben; to take the —, *burst.* (für the air) eine Staubpromenade machen; to throw — into od. in one's eyes, coll. einem Sand in die Augen streuen; — thou art, and to — shalt thou return (*Gen.* 3, 19), Du bist Erde u. sollst zur Erde werden; to sleep in the —, im Grabe ruhen.
To Dü'st, v. tr. 1) a) vom Staube reinigen, abstauben, ausstauben; anschießen, ausblühen; ausklopfen; b) durchschauen; 2) bestauben, staubig machen; coll-s. to — one's hands (against each other), (besf. häufig bei Dickens, vgl. *Cricket* on the Heath 9; *Great Exp.* 1, 265, &c.), sich die Hände (in beschäftigter Stimmung) reiben; to — one's coat (jacket) well, einem die Jacke tüchtig ausklopfen, ihm eine tüchtige Tracht Prügel geben.
Düst, *in comp.* —basket, der Schlichtstorb; —hind(n), der Schlichtstapfen, das Schlichtstafel; —horn, * staubgeboren, irbisch; —box, die Sandbüchse, Stäubbüchse; —brush, f. Duster, 3; —cart, der Schlichtstarren; —contractor, ein Unternehmer, welcher nach contractlichem Uebereinkommen mit der Behörde den Haus- u. Straßenschlicht, Schutt &c. zu entfernen hat (oft einträgliches Geschäft in großen Städten wegen brauchbarer Abgänge &c., vgl. besf. *Dick.* Our Mut. Friend 1, 49, &c.).
Düster, s. 1) der Abständende &c., Reinger, Sieber; 2) der Wilschlappen; 3) (w. ii.) der Rehröben, Federbein, Federwisch, Borst-
wisch (dust-brush); 4) T-s. a) *Paper-m.* die Ausstaube, Lumpenreinigungs- od. Sieb-
maschine; b) das Sieb über; c) die Pulver-
seger; 5) das Staubhuhn.
Düst, *in comp.* —flavoured (*Braddon*, *Dunbar* 1, 238), nach Staub duftend, riechend; —heap, der Schlichtstapfen; —hole, das (ausgemauerte) Schlicht- u. Mischenloch.
Düst'iness, s. die Staubigkeit &c.
Düst, *in comp.* —man, 1) der Schlicht- u.

Mischenfärner; 2) f. —contractor; to let the —man get hold of one, coll. einfließen, vgl. unser „der Sandmann kommt“; dustman's cart, f. —cart; —pan, die Schlichtstapfen; —point, t. ein Spiel, wobei (nach *H.-u.*, gegen *N's* bisherige Erklärung) die Teilnehmer nach ihren auf einen Haufen gethürmten points (Schlichtsteinen?) warfen; —yard, der Ab-
ladeplatz für Schlicht u. Schutt.
Düst'y, 1. *adj.* 1) staubig, voll Staub; 2) staubartig, staubfarbig, schmutzig (—red, schmutzig roth; —white, schmutzig weiß); —nothing (*Sh.* Troil. 3, 2, 196), das staub'ge Nichts (= Nichtsein); *in comp.* coll-s. dusty-foot (*Jac.* bei *H.-u.*: dustyfat; schott.: dustie-fute, dustifut), der Hausfiter; dustypoll, der Müller; II. s. (Berfl. v. Dast für Dustman, vgl. Caddy, Coachy, &c.) glöf. das Schlicht-
mündchen.
Dü'tch, 1. *adj.* 1) + (seiner Ableitung ge-
mäß), deutsch sich. (nach den Belegen des *Todd* u. *French* [Gl. 68] bis spät ins 17. Jh.; meist mit Einschluß des Holländischen, vgl.: high —, low —, and eastlandish — bei *Verst.* ... [*Todd*]); b) *ignor.* & cont. (bei. in den 8. &c.) für Deutsch; 2) in zahlreichen böhmischen, *slang* u. ähnl. Verbindungen, wie die Namen anderer Völker, vgl. French, German, Spanish, Scotch, Irish, Welsh, &c.; she talks —, coll. sie brandet gezeirte Wörter und Redensarten; II. s. 1) the —, pl. die Holländer, das holländische Volk; 2) das Holländische, die holländische Sprache.
Dü'tch, *adj.* mit Substantiven: —agrimony, *Bot.* das Alpenkraut, der Wasserföster, Grischflee (*Eupatorium cannabinum* L.); —anction, die holländische (Art der) Versteigerung (der Zuschlag auf den Abfchick); —blue, das holländische Blau, die holländische Schmalte, das Lachm; —box, 1) die lachste, bleichere Brand-
**tabakdose; 2) Bot. der Zuerghaus (*Durussuf-
fruticosa* Lam.); —brick, die Gieße, Platte, der Gießstein; —built, p. a. (*Dick.* II. Clock 69) von holländischem, starkem, untersehem Körper-
bau; —clinkers, pl. holländische Backsteine (lang u. schmal, schwefelfarben; sehr hart); —clocks, hölzerne Uhren aus dem Schwarzwalde &c.; —comfort, coll. Eufentpiegel's Trost; Gott sei Dank, daß es nicht schlimmer ist; —concert, 1) eine Art Gesellschaftsspiel; 2) *had.* das Con-
cert, worin Jeder ein anderes Lied singt oder spielt, die Kagenmusik; —courage, *goc.* der Trunkmuth; —creepers, pl. Zuerghäute, Epalierbäume; —doll, die nülnerberger Puppe (*Braddon*, Only a clod 2, 65; *Eliot*, Mill on the Floss 1, 218 u. oft).
† Dü'tch'ess, *Dü'tch'y,* f. Duchess, Duchy.
Dü'tch, *adj.* mit Substantiven: —feast, cant, das Gelag, wobei der Wirt zuerst betrunken wird; —gleek, t. *joc.* das Zrinten; —gold, das unechte Blattgold (Mischung aus $\frac{1}{13}$ Kupfer u. $\frac{12}{13}$ Zint; —pinchbeck); —linen, —cloth, boll. Leinwand; —liquid, *Med.* holländische Flüssigkeit (*Liquor Hollandicus*; Euphorior; Gefühlslosigkeit erzeugendes Mittel).
Dü'tch'man, s. (pl. D-men) 1) der Hollän-
der; Dutchwoman, die Holländerin; Postian-
**as, the — says, Sh. All's well 2, 3, 47; 2) das holländische Schiff; if ..., I'm a —, coll. wenn ..., so will ich Haus (or Maß) heißen (nicht bloß wie *Eliot*, Mill on the Floss 1, 33: 'If'er I saw my wheat w'out brin', I'm a —, says he; 'an' that war as much as to say as a — war a fool, or next-door'; *Melville*, *Corise* 2, 12: if you don't drink 'Sweethearts and Wives' to-day in a flagon of the best, why, say I'm a —) im Munde gemeiner Leute, vgl. *Mrs. Gore*, Castles, &c. 335: this I will say: that if the adjacent provinces of Mol-
davia and Wallachia afforded proof of a more Turk-like tyranny, ... I am a —! u. sonst; —s head, fam. der fogen. Raupenkopf, (fugel-
runde) holländische Rafe.****

Düteh, *adj.* mit Substantiven: — metal (*Braddon*, *El. Vict.* 2, 39, &c.; *Hoblyn* bei *Wore.*: — mineral), — gold; — morgen (*I. Wight*, *H.-U.*), die große Maßliebe (Horse-daisy); — oven, der bemessene Ofen von Zinnblech, Bratofen; — pink, das Schüttelgels; — reckoning, f. Altamel; — rush(es), der Schachtelhalim (*Shavegrass*); — series, der (unipr. deutsche) Todtentanz (*Dick*, *L. Dorrit* 4, 51 bei *H.*); — spectacles, die Nürnberger Brille(n); — tears, *pl.* Glasetropfen; — tiles, *pl.* Ofenliefelstein aus Solfand, glaziert u. mit Malerei verziert, (*Dick*, *Christm.* *Carol* 11, n. off.); — toys, *pl.* Nürnberger Spielzeug; — ware, das Delster (auch deutsche) Steinzeug (*Tob.*); — wax, das (feine) Siegelwachs; — widow, die Wuhlerin.

Dü'teöns, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) gehorsam, folgsam (mit to); folgend; 2) f. pflichtgebunden; pflichtmäßig; *II.* —ness, *s.* die Pflichtmäßigkeit, der Gehorsam. [sofpflichtig.]

Dü'ttable, *adj.* *Comm.* bef. *Am.* goldbar, **Dü'tfied**, *p. a.* (*Ames*, &c. *W.* ii.) mit Zoll besetzt; verpöfft.

Dü'tsäl, *I. adj.* (—ly, *adv.*) pflichtvoll, pflichtvoll, gehorsam, folgsam; unterthänig; ehrerbietig; *II.* —ness, *s.* 1) die Pflichttreue, Pflichtergebenheit, der Gehorsam, die Folgsamkeit; Unterthänigkeit; 2) die Ehrerbietung.

Dü'ty, *s.* 1) *a)* die Pflicht, Schuldigkeit; *b)* die Verpflichtung (auch *pl.*: I have too many duties towards you and all your house, *Byr.* *Forscarl* 2, 1); 2) *a)* der Gehorsam, die Folgsamkeit; *b)* die Unterthänigkeit; *c)* die Ehrerbietung; der achtungsvolle Gruß; 3) der Dienst überh., bef. *Mil.* u. *Mar.* der Kriegsdienst, Seebienst; Wachdienst, die Wache; 4) die (mechanische) Leistung, Arbeit, (Leistung einer) Kraft; 5) *Comm. Law* (häufig *pl.*), die Aufzählung (Zoll-)Abgabe, (Zoll-)Gebühr, (Waaren-) Steuer, Laxe, der Zoll (*long* —, Zoll ohne Rabatt od. Rückzoll [Nettozoll] = *le grand droit*); short —, Zoll mit Rabatt oder Rückzoll = *le petit droit*); die Mauth; to be on (upon) —, Dienst haben, auf der Wache sein; dah. auch at — = at command, zur Verfügung (*Sh.* *Tim.* 4, 3, 262); Schildwache (auf dem Posten) stehen; hard —, der schwere Dienst; to come od. to go off —, 1. vom Dienste kommen; von der Wache ziehen; abgelöst werden, seinen Dienst mehr haben; 2. sich vom Dienste dispensiren lassen; G. took his — for him (*Lever*, *Barrington* 1, 141), G. nahm ihn den Dienst (die Wache) ab, trat für ihn ein; *fig.*: to do — (upon) —, statt einer andern Sache dienen, den Dienst für... verrichten, für... eintreten u. (in the Faroes, the flesh of the whale often does — for beef &c., *Ozon.* in *Iceland* 11); I made my eyes do — for my tongue (*Lever*, *Dodds* 3, 58), ich ließ meine Augen für (meinen Mund od.) für mich sprechen; to pay the — (duties), die Zölle curriren, (Waaren) versollen, versteuern; to pay the duties of a vessel, ein Schiff beim Zollhause clariren; charges of duties, die Zollkosten; — (duties) of entry, der Eingangszoll, Einfuhrzoll; — off, unverzollt; — paid, verzollt, versteuert; to pay one's —, seine Mauth begelten; prosect my — to..., meine Mauth zu...; my — to you, auf Ihr Wohlsein (beim Zutritten der Kinder an ihre Eltern oder Untergebenen gegen Vorgesetzte); in — bound, pflichtschuldig, von Rechts wegen; — of the tubs, *coll.* das Wasch- oder Scheuerseil.

Dü'ty, *in comp.*, &c. (—)dance, der Pflichttanz, Frohtanz; — sowl, das Pflicht- oder Zinsmahn; — free, 1) zollfrei; 2) abgabenfrei, (*Troll.* *Warden* 263) stempelfrei; — labour (*Lever*, *O'Donoghue* 128, &c.), die Froharbeit, der Frohdienst, die Frohne; — stamp, der Zollstempel; — turkey, der Pflicht- oder Zins-truthahn; — yarn (*Kav.* *E. Women*, &c. 221), das Pflichtgarn.

Düüm'v'ir, *s. Rom. Ant.* der Dummv'ir, Zwi-

herr. — **Düüm'v'iral**, *adj.* dummviral, Dummviral... — **Düüm'v'irate**, *s.* das Dummviral, Zwiherrenamt (v. zweien gemeinschaftlich verwalte [sohrgeftliche] Amt); die Zwihererschaft.

Düyöng, *f.* Dugong.

D-välve, *f.* D.

To Dwäle, *To Dwäll*, *v. intr.* (†, &) *pr.* 1) od. **To Dwal'low**, hinfchwinden, weilen; 2) irre reden, (wie im Kaufe) faulen. — **Dwäle**, *s.* 1) † (*Chauc.*, &c.) der Schlaftrunt; *b)* der Nachtschatten (Night-shade); 2) *Herald.* die dunke od. schwarze Farbe.

Dwälm [dwäl], **Dwäum**, **Dwäm**, *s.* (schott. u. nord.) die Dummheit, Schwärm.

Dwärf, *s.* der Zwerg (auch *fig.* jedes kleine, winzige Ding). — **To Dwärf**, *v. tr.* 1) im Wachstume hindern, verhalten od. verhiimmern lassen; d-ed [dwärf], *p. a.* verzwergt; 2) *fig.* als klein, zwergartig, winzig (*Bulw.* *Lost Tales*, &c. 3: a regal palace —ing piles of Susa) od. als kleinlich, nichtig (*Robertson*, *Serm.* 4, 53: death as —ing life) erscheinen lassen.

Dwärf, *in comp.* bef. *Bot.-s.* — apple, der Paradiesapfelbaum, Zwergapfel, Johannisapfel (*Pyrus malus parvifolia* L.); — birch, die Zwergbirke (*Betula nana* L.); — box, *f.* Dutch box, 2; — chestnut-tree, der Zwergkastanienbaum; — elder, der Zwergahornb., Niederholzer, Ättich (*Samolus elatus* L.); — hen, das Zwerghuhn.

Dwärfish, *I.* (w. ii. [*Walter*, *bei Todd*]: **Dwärfy**) *adj.* (—ly, *adv.*) zwerghaft, klein, winzig; *II.* —ness, *s.* die Zwergartigkeit, Kleinheit. — **Dwärf'ling**, *s.* (*Syle*, *bei Wore.*, &c.) das Zwerglein.

Dwärf, *in comp.* — rose-bay, die Vergroste; — sunflower, die falsche Sonnenblume (*Rudbeckia laciniata* L.); — tree, der Zwergbaum; — wall, *Archit.* die Zwerg- oder Quermauer (Cross wall); — wood, das Zwergholz.

To Dwäln, *f.* To Dwale.

To Dwäll, *v. intr.* (*imperf.* & *p. p.* dwelt; veraltet: dwelled) *I. intr.* 1) wohnen (auch *fig.*); verbleiben; 2) *fig.* a) bleiben (stehen bleiben, *Sh.* *Merch.* 1, 3, 157; *All's well* 4, 3, 13), verharren (*Sh.* *Hen.* VIII 3, 2, 133), leben (als in seinem Element, *Sh.* *Merry Wives* 3, 5, 72); *coll.* stehen od. sitzen (enthalten sein) in... (*Sh.* *MND* 1, 1, 206), Platz finden, haufen (*Sh.* *Oth.* 4, 1, 84); (sich) verweilen, sich aufhalten (ou, upon, bei); sich berufen, fußen (auf) (*Sh.* *Merry Wiv.* 2, 2, 251), bestehen (auf), einen besondern Nachdruck legen (upon a syllable, &c.); *b)* mit dem Blicke u. verweilen; that face on which I dwelt with joy (*Pope* bei *J.*),... mein Blick haften; hangen (an); eigen sein od. angehören, zusuchen, mit wih (*Sh.* *Troil.* 3, 2, 164); (in Bewunderung, mit Wohlgefallen) lauschen (einer Stimme); *c)* (sich) gründen auf, in (in heaven, in the trial; auch upon), halten auf etwas (*Sh.* *Rom.* & *Jul.* 2, 2, 88); to — upon od. over a subject, bei einem Gegenstande verweilen, davon lange sprechen (to — upon such things would very near absorb a canto, *Byr.* *D. Juan* 2, 6; it is not now that such things must he dwelt upon (der *f.* *Faliero* 3, 2); ähnlich to — over: love that I encouraged, that I dwelt over in the first reckless luxury of a new sensation (*Collins*, *Basil* 39); portions of my friend's history... over which the writer does not like to dwell (*Thack.* *Newcomes* 4, 226); *II. tr.* (*Mil.* bei *J.*, n. ii.) bewohnen. — **Dwäll'er**, *s.* der Bewohner u.; Bewohner; die d-s upon earth, die auf der Erde Wohnenden; the d-s in the same house (*Miss Sewell*, *A. Herbert* 1, 187), die dasselbe Haus Bewohnenden; — on form (*Sh.* *Sonn.* 125, 5), Mann der Form. — **Dwäll'ing**, *s.* 1) das Wohnen u.; der Aufenthalt; 2) die Wohnung, der Wohnsitz, Wohnort; — house, das Wohnhaus; — place, der Wohnort.

To Dwin'dle, *v. I. intr.* 1) a) schwinden,

ein- od. zusammenfchrumpfen, kleiner werden; abnehmen; *b)* *Mm.* ausfeilen; to — away, (to — down to nought, gleichsam in ein Nichts) dahinschwinden, vergehen; 2) to — (from... to...) into (to...), allmählich entarten od. ausarten (in *with Acc.*), werden zu...; *II. tr.* 1) verringern, vermindern, schwinden machen (down to, zu...); 2) (away) trennen, zerstreuen. — **Dwin'dle**, *s.* 1) das Einschwinden, die Abnahme; 2) (nord.) ein tränkliches Kind. — **Dwin'dler**, *s.* (nord.) der Schwindler, Gauner.

To Dwäne, *v. intr.* (nord. u.) 1) vergehen; hinfchwinden; (hin)sichen (*cf.* *L. G.*) quincen); 2) ohnmächtig, matt werden, abgehen.

Dy, *s.* Abtzg für Diana, Diana (S-n.).

Dyad', *adj.* dyadisch, zweifachig.

A. To Dyē, *v. I. tr.* *pr.* dyē'ing, † dyē'ing; *p. p.* dyed färben; *II. intr.* sich färben lassen (*Thack.* *Misc.* 8, 110, &c.). — **Dyē**, *s.* 1) die Farbe, Tinte; 2) der Farbestoff, das Farbmittel; 3) *fig.* die Färbung, Art, der Anstrich, Färbung; crime of a deep —, die schwarze (hörselide) Frevelthat.

B. To Dyē, *v. intr.* † für To Die, sterben.

C. Dyē, *s.* dyē, der Wärfel u. f. Die.

Dyē'-hōuse, *s.* 1) *pr.* die Meierei (Dairy); 2) die Färberei.

Dyē'ing, *v. s.* das Färben; art of —, die Färbekunst; *in comp.* — drugs, — materials, Farbestoffe, Farbensauren; — vat, die Färbekufe.

Dyē'r, *s.* der Färber; — in black, der Schwarzfärber; *in comp.* bef. *Bot.-s.* —'s broom (—'s greenwood), der Färbegewinn (*Genista tinctoria* L.); —'s bugloss, die farbende Ochsenzunge, Alkana (*Anchusa tinctoria* L.); —'s lichen, die Färbeliche (*Lichen parcellus* L.); —'s madder, die Färberröthe, der Krapp (*Rubia tinctoria* L.); —'s mulberry, der Färbereibauernbaum, Gelbföhlsbaum, Färbeföhlsbaum (*Morus tinctoria* L.); —'s oak, die Färbereiche; —'s sawflower, der Saffor (*Carthamus tinctorius* L.); —'s wood, 1) der Wan (*Reseda luteola* L.); 2) f. —'s broom; —'s woad, der Waid (*Isatis tinctoria* L.); —'s woods, Farbehölzer.

Dyē, *in comp.* — stuffs, Farbensauren; — woods, Farbehölzer; — woods in yards, Farbehölzer in Stangen.

Dyē'ing, *I. p. pr.* & *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) sterbend u. dgl. To Die; in den letzten Zügen; he was —, er lag im Sterben; to be in a condition, sterbenskrank sein, auf den Tod liegen; — eyes, 1. die brechenden Augen eines Sterbenden; 2. schmächtige Augen; — numbers, schmelzende Harmonien; a — man (woman), ein Sterbender (eine Sterbende); 2) * (endlich einmal) sterbend, sterblich, zum Tode bestimmt; *II. s.* the —, der (die) Sterbende, *pl.* die Sterbenden; *III. v.* s. das Sterben u., der Tod; *in comp.* — agonies, *pl.* die Todesqualen; — bed, das Sterbebett; — blessing (*Nov.* & *Tales* 1, 291, &c.), der letzte im Sterben ertheilte Segen; his — breath (*Irving*, *Sk.* 150), sein letzter Aethen; — day, der Sterbetag; — hour, die Sterbestunde, Todesstunde; — message, die Sterbestoffheit; I now understand her — message to my mother (*Mrs. Newby*, *Comm.* *Sense* 2, 187),... was sie im Augenblicke des Sterbens meiner Mutter sagen ließ; — moment (*Mrs. Wood*, *East Lynne* 3, 264), der Augenblick des Sterbens, der letzte Augenblick; — request (eb. 3, 185), die im Sterben gehabte Bitte, letzte Bitte; — words, die letzten Worte (eines Sterbenden).

Dyke, *s.* f. Diko.

Dy'n'am [*Coöl.*, &c., dī'nam, *Wb.*, &c.], *s.* die dynamische Einheit. — **Dy'näm'eter** [dī-, *Sm.*, *Coöl.*, &c., dī-, *Wb.*, &c.], *s.* *Opt.* der Vergrößerungsmesser, Dynamometer, auch Auszometer. — **Dy'näm'et'rical**, *adj.* dynamisch. — **Dy'näm'et'ic(al)** [dī-, *Sm.*, *Coöl.*, *Storm.*, &c.; dī-, *Wb.*, *Don.*, &c.], *adj.* (d-eally, *adv.*)

dynamisch. — **Dynam'ics**, s. *Phys.* die Dynamik, Lehre von den mechanischen Kräften. — **Dyn'amism**, s. der Dynamismus. — **Dyn'a-mite**, s. *Chem.* der Dynamit (Nobelsches Sprengsalz). — **Dynamoin'eter**, s. der Kraft- od. Kraftmesser.

Dyn'ast [*Sm., Wore., &c.*; dī' - *Wb., Craig, Nutt., &c.*], s. + [*Mitt.* bei *Todd*] noch in lat. Form: **Dynasta** 1) der Dynast, Herrscher; 2) (*Greg.* bei *Todd*) die Dynastie. — **Dynas'tic** (al) [dī - *Sm., &c.*; dī' - *Wb., &c.*], *adj.* dynastisch. — **Dynas'tidan**, s. *Ent.* gew. d-s, *pl.* die (famille der) Dynastiden (große Blätterfresser). — **Dyn'asty** [*Sl. J., Ja., Sm., Reid, Nutt., Cull, Storm., &c.*; dī' - *or dīn' - W., F., Craig, Don., &c.*; dī' - *B., Sher., P., Enf., Wb., Kn., Cool.* (nennst dīn' - preferable, but less usual)], s. die Dynastie: 1) (*Pope* bei *J., &c.*, u. i.) die Herrschaft, das Reich; 2) die Herrscherfamilie, der Herrscherstamm, das Fürstengeschlecht.

Dys'crasy, s. *Med.* die Dyscrasie, fehlerhafte Mischung (Verderbenheit) der Säfte.

Dys'en'te'ria (al), *adj.* *Med.* dysenterisch, ruhrartig; mit der Ruhr behaftet; — *patient*, der Ruhrkranke. — **Dys'en'tery**, s. die Dysenterie, (rothe) Ruhr.

Dys'odia, s. *Miner.* das Dysodil, die **Dysop'sy**, s. *Med.* die Dysopsie, das fehlerhafte Sehen.

Dys'orexy, s. *Med.* der gestörte od. krankhafte **Dys'p'ea** [*B., Sh., W., Enf., F., Ja., Kn., Reid;* dīsp'ēsi, *Dyche, J., Maunder, Ash, Todd, Wb., Sm., Cool., Nutt., Don., Cull, Storm.J.*, *dys'p'ēsi*, s. *Med.* die Dyspnoe, Schwermverdaulichkeit. — **To Dysp'ēsi**, v. tr. (*Qu. Rev. Dec. '48*) sch e rz h. (Einem) schlechte Verdauung verursachen. — **Dysp'ētic**, *adj.* dyspeptisch; schwer verdaulich od. verdaulich; — *complaint*, die Magenbeschwerde.

Dysph'agia, **Dys'phagy**, s. *Med.* die Dysphagie, Schwierigkeit beim Schlucken.

Dys'phony, s. *Med.* das fehlerhafte, erschwerete Sprechen (als Fehler der Zunge).

Dyspho'ria, s. *Med.* die krankhafte Unruhe, das Zittern.

Dyspno'ia, s. *Med.* die Athmungsbeschwerde. — **Dyspno'ic**, *adj.* mit Engbrüstigkeit behaftet od. zusammenhangend.

Dys'thētic, *adj.* einen kranken Zustand (der Blutgefäße) betr. [*gedrückt*].

Dys'tonia, *adj.* *Med.* niedrigegeflagen, **Dys'tonia**, **Dystonia**, **Dys'tomous**, *adj.* *Miner.* schwer spaltend.

Dysu'ria, **Dys'ury** [*Sh., P., Enf., Wb., Kn., Sm., Reid* u. die neueren; dīzh'ūrī, *W., St. J., F., Ja.*], s. *Med.* die Dysurie, Harnstrenge. [*rottrivert*].

Dy'our, s. (*schott.*) *Anc. Law*, der Bankes

E.

E, [sogen. "alphabetical sound"], s. 1) das **E** (e), zweiter Vocal des engl. Alphabets; 2) *Mus. E* (die dritte diatonische Klangstufe); **E** flat, **E**; **E** minor, **E** sharp, **E** flat, **E** sharp.

E, *Abstr.* s. *Earl, East, Easter*, *oll*, *Engl.* land, *English*, *&c.*; **E. C.** *East Centre* (Londoner Postbezirk); **E. C.** *ft. errors excepted*, *English ell' e ft. ye*; **E. G.** *ft. exempte gratia* (lat.; for example, zum Beispiel); **E. I. H.** *ft. East India House*; **E. O.** *ft. even* (and) *odd*, gleich (u.) ungleich; **E. O. Table**, der (mit den Buchstaben **E. O.** bezeichnete) *Router* (Spiels) Tisch; **E. S.** *ft. East-South-East*; *Etc.* [*&c.*] *ft. et cetera* (lat.); **Eard**, *ft. Earl*; *Ed.* *ft. edition*, *editor*; *Edm.* *ft. Edmund*; *Edw.* *ft. Edward*; *Eng.* *ft. England*, *English*; *Es.* *ft. epistle*; *Esq.*, *Esqr.* *ft. Esquire* (*pl. Esqrs.*); *Ex.* *ft. example*; *Excy.* *ft. Excellency*.

Ea, s. + (*Versd.* bei *H.-ll.*), das Gefech, Nicht.

Ea, s. (+, &) *pr.* (oft.) das Wasser; die Fährde.

Ea, *pron.* (nord. u. schott.) einer (bes. von **Ea**ch, *pron. adj.* jeder, jede, jedes, ein jeder, all u. jeder von irgend einer Zahl; einzeln genommen; — for the other (jointly and separately), beide für Einen u. Einer für beide, gesondert; — one, jeder; zuw. als *pl.* construiert: the party ... stood in silence, — wrapt in their own separate reflections, *W. Scott's* Pirate 348; they (nämlich zwei Personen) were — her dear friends (*Mrs. Gaskell*, *A Dark Night's Work* 39); one —, je einer, eine, einer; jeder einen, eine, einer; I have to make two thousand excuses; one — for two indiscretions (*An. H. Templ.* 347), je eintausend für ...; — two had a servant, je zwei hatten einen Bedienten; the House of Assembly consists of forty seven members, two being elected by nineteen parishes, and three — by three other parishes (*Troll. W. Ind.* 96), je drei; *Mr. H.* filled all the glasses, and himself handed — a glass (bezeichnend die Apposition: einem jeden ein Glas) to the men round him, *Troll. Warden* 275; — other, einander, (sich) gegenseitig; ten masters at — (*Sh. Lear* 4, 6, 53, ungew.), an (d. i. über) einander.

+ **Ea**ch'where (—'hwar), *adv.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, &c.) überall(hin), allenthalben.

Ead, s. *Abstr.* für *Ida*, *Ida* (*J.-u.*).

Ea'dish, s. *Eddish*.

Ea'ger, s. *f. Eagre*.

Ea'ger, *l. adj.* (—*ly*, *adv.*) 1) +: a) *lit. & fig.* *schärf*, strenge, durchdringend, schneidend (auch von der Lust); b) (dem Geschmade nach) herbe, sauer; 2) *fig.* heftig (mit for; v. u. mit of, on, after), ungestüm (nord. auch: zornig, wüthend), begierig (nach), eifrig, *fam.* erpicht auf (*with Acc.*), heftig verlangend, brennend, brünstig; frisch, lebhaft; 3) (*Locke* bei *J.J.*: as artists call it; v. Metallen) spröde, leicht zer springend; — *ly* *beut* on, eifrigst bemüht um ..., *fam.* erpicht auf ...; II. —ness, s. 1) +, die Schärfe; Schärfe, Herbigkeit; Säure; 2) *fig.* die Heftigkeit; heftige Begierde, das brünstige Verlangen.

Ea'gle, s. 1) der Adler (auch *Herald.*, *Astr.*, &c.); 2) *Rom. Ant. & mod.* (frz.) der Adler (Feldzeichen); 3) (*Thuck.* bei *Phin.*) ein Lesepult in Kirchen, in Form eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln; 4) *Nam.* der Adler (Goldmünze der B. St. v. Nordam. von 10 Dollars); *in comp.* —eye, das Adlerauge (scharfe Auge, Fuchsauge); —eyed, —sighted, Adleraugen habend, scharfsichtig; —sighted, *p. a.* mit Adleraugen, hochsehend; —flower, *Bol.* das Springkraut (*Impatiens balsamina* L.); —hawk, *Ornith.* der „Adlerhabicht“ (südam. Raubvogel); —owl, *Ornith.* die Adlereule, der Uhu (*Strix bubo* L.); —pinioned, *p. a.* mit Adlerflügeln; —ray, der Adlerrochen (*Myliobatis aquila*); —sighted, *p. a.* mit Adlerblick (*Sh. LLL.* 4, 3, 226: eye, „Adlerauge“); —speed, der Adlerflug; —stone, *Miner.* der Adlerstein (*Lapis aëstiles*); —winged, *p. a.* * mit Adlerflügeln; —wood, das Adlerholz aus Asien (malaj. *agila*, duftiges Holz, zum Weichrauch gebr.). [*H.-ll.*] der weibliche Adler

Ea'glass, s. (*Sherw.* u. *How.* nach *Todd* u. **Ea'gle**, s. der junge Adler, das Adlerchen.

Ea'grass, s. *pr. E*ddish.

Ea'gre, s. die Springflut, Sturmflut, plötz lich hervorbrechende Flut in großen Flüssen, das Schwellen, vgl. *Boar*.

Ea'k, s. (+, &) *pr.* 1) (nord.) die Eide; 2) (*schott.*) die Ewigkeit.

Ea'land, s. (*Craven*) das Eiland (eigentl. Eynland, da es nord. Umland ist, gleich). *Un-*land, Wasserland, vgl. unfer „die *Nue*“ u. hier *Ea*, auch *Königsau*, *Konge Aa*.

Ea'ld, (*bes. nord.*) *f. Eld*.

+ **Ea'lderman**, s. der Älteste u., Priester; *f. Alderman*.

Eam(e), s. (+, &) *pr.* der Rhein, *Dhūn*; **To Eam**, *Eam'ling*, &c. *f. To Yeam*, &c.

Eand, s. (nord. u. schott.) der Aethem; Geist.

Ear, s. 1) a) das Ohr; Gehör; b) *fig.* das Gehör (*Sh. Two Gentl.* 4, 2, 63: a quick —, „ein zartcs Ohr“); 2) a) das Ohr, der Gehör; b) das Ohr, die Oie; c) *T.* das Ohr (am Seidenwechshule u.); 3) (*Somers.*) der Versuch (gegen die Flut); 4) die Ahr; 5) der Versuch: according to the style and — of those times (*Deuk.* bei *J.J.*), nach Schreiber u. Versuch neuer Zeiten; about the e-s, *coll.* in dichte(r) Nähe; to have about one's e-s, auf dem Hals haben; she will bring the walls about my e-s, if I am not in time, sie wird das Haus einschließen, „über mich einschließen“, etwa: gesen machen durch ihr lautes Geschrei, wenn ich die Zeit veräume; your e-s are not your own, Sie hören nicht recht zu, *anal.* Sie haben keine Ohren; by —, nach dem Gehör; to (be) fall od. go (together) by the e-s, sich bei den Ohren fassen, sich beim Kopfe (haben) streifen, haubeigehen werden, sich laufen; to set together by the e-s, zusammensetzen; for my e-s, bei meinem Wohle, bei meinem Leben, bei Reife; from — to —, von Ohr zu Ohr, von einem Ohr zum andern; to give (*Sh. Meas.* for *Meas.* 5, 1, 542: to incline a willing) —, to lend an —, (gern) Gehör geben, (freundliches) Gehör leisten; zuhören; to give od. lend a deaf — to ..., taub (unempfindlich) sein gegen ...; to have the prince's —, bei dem Fürsten in Günst stehen; to meet the —, zu Ohren kommen; over head and e-s, über Hals u. Kopf, bis über die Ohren, ganz und gar, tief (in Schuld u.); to split the —, das Ohr zerreißen (durch gräßliche Töne beleidigen); up to (auch over) the e-s, bis an (über) die Ohren, bis an den Hals; to be in love up to the e-s, im höchsten Grade (ganz, sterblich, bis über die Ohren) verliebt sein; to venture one's e-s, seinen Kopf wagen; (to listen) with both e-s, eifrig (laut), zuhören, ganz Ohr sein; *prov.* s. wide e-s and short tongue are best, höre viel, sprich wenig; pitchers have e-s (*Sh. Taming* 4, 4, 52; *Rich. III.* 2, 4, 37; wortspielend, vgl. oben 2, a), Wände haben Ohren; French e-s, feinsten Ohren aus einer leichten Masse; German e-s, dergl. v. Silber; Spanish e-s, dergl. v. Kupferschalen.

To Ear, v. *i. intr.* 1) Ohren gewinnen, in Ohren schießen, sich hören; 2) Ohren lesen, hören; *II. tr. +*, 1) pflegen (*Sh. Ant.* & *Cl.* 1, 4, 49), adern; 2) (*Drayk.*, &c.) hören, anhören.

+ **Ea'able**, *adj.* *f. Arable*. [*weh*].

Ear'ache, s. der Ohrenzwang, das Ohren-

Ear'al, *adj.* (*Hewyt* [1658] bei *Todd*, u. i.) zuhörend, zuhörend.

Ear, *in comp.* —bed, das untere Sperrholz (eines Wagens); —bored, mit durchbohrten Ohren; —bosses, Ohrbücheln; —bows, die Ohrtrietzen; —breed, (nord.) der vorragende Theil am Ende eines Karrens; —cap, die Ohrentappe.

Eard, s. (nord.) die Erde, der Boden.

Ear, *in comp.* —deafening, (ohr)betäubend (*Sh. Wint.* Tals 3, 1, 9); —drops, *pl.* Ohrenschänge, Ohrenläden; —drum, das Trommelfell. [*Ohren* verstehen].

Eared, *p. a.* 1) mit Ohren, beohrt; 2) mit **Ear**, *in comp.* —erecting, *, die Ohren spitzend; —finger, der kleine Finger; —hole, das Ohrlöch. [*Wangigkeit*, *f. Eiryness*].

Ear'iness, s. (*De Quincey* bei *W.*) die **Ear'ing**, s. *Mar.* gew. e-s, *pl.* die Rost bindsel (dünne Tanne, womit die Rosten der Segel unter die Raa gegen die Rostklappen festgebunden werden).

Ear, *in comp.* —kissing, leise ins Ohr

legend od. gesagt, (zu)flüstern, wispernd (*Sh. Lear* 2, 1, 9: — arguments, „Ohrengeflüster“); —knots, (chem.) eine Art künstlicher Schleißen als Ohrehänge.

Earl, s. der (engl.) Graf (ehedem die höchste, jetzt aber die dritte Würde); — marshal, der Lordmarschall von England (Vorsteher des Wappenamtes, Großzeremonienmeister etc.); —s lady, die englische Gräfin. (Der Adel. + Earland, s. das Irland, urbare Land, Ear'lup, s. (*Huloel bei Todd*) das Ohrschöpfchen (tip of the ear).

Earldom, s. 1) die Grafschaft (in Engl.); 2) Grafenwürde, der Grafenstand (in Engl.).

Earldorman, s. (*Burke*) f. Alderman.

Earles'-penny, s. pr. f. Earnest-money.

Earless, adj. 1) ohrenlos; 2) (*Browne bei Wore*) ohne Ohren, hörenlosig, taub; 3) ohrenlosig, adj. ohrring.

Earlike, adj. ohrring. [*los*]. Earliness, s. (*Sh. Rom.* & *Jul.* 2, 3, 39) die Frühe, Frühzeitigkeit; das Frühe etc.; das Frühaufstehen.

Early, adj. (& adv.) frühe, frühzeitig, zeitig; (regelmäßig) früh aufstehend od. gehend; bald; ungekühlt; frühzeitig; vor der Zeit eintreffend; so — als, (schon); — in the morning, in aller Frühe, frühmorgens (*Sh. Troil.* & *Cr.* 4, 5, 12: 'tis but — days; earliest, adv. am frühesten, zuerst; [he] had got into an — habit (*Troll. Can you*, &c. 3, 190), er hatte sich angewöhnt früh aufzustehen; [she] was an — woman (*Thack. Virginians* 1, 29), sie stand zeitig auf; the — bird catches the worm, Spr. man muß früh aufstehen, wenn man früh aufkommen (etwas erreichen) will; an — evening, coll. eine frühe Abendgesellschaft; in — life, in früher Jugend; by an — post, mit bald eintreffender (wo möglich ungehender) Post, durch möglichst baldige Gelegenheit; — return, Comm. der schnelle Umsatz; — history of mankind, die Urgeschichte der Menschheit.

Ear-märk, s. 1) das Merkzeichen am Ohre; 2) fig. (w. u.) das Wahzeichen; 3) das Zeichen, Signal (*North.*) — To Ear-märk, v. tr. (das Vieh) an den Ohren zeichnen.

Earn, s. (schott.) der Adler (Erl).

A. To Earn, v. l. tr. 1) (uord.) (Mhren) lesen, sammeln, ernten; 2) lit. erwerben, verdienen; 3) fig. bekommen (als Folge einer verdienstlichen Handlung), euernten (high repute, Mitt.; aber auch failuros; *Lever, Fossbr.* 2, 83); 4) sich würdig machen, werth sein, verdienen; 5) — an appetite, Appetit bekommen.

B. To Earn, v. (uord. u. schott.) l. intr. gewinnen; II. tr. (Müßig) gewinnen machen.

C. To Earn, v. t. sich sehnen etc. f. To Yearn.

A. Earnest, l. adj. (& adv.) 1) ernst, ernstlich; eusigemeint, aufrichtig; eifrig (*Sh. Timon* 3, 6, 11: an — inviting, „dringend“); b) dienstfertig; c) bethetigt, bei der Sache, (v. der Aufmerksamkeit etc.) gespannt, scharf; eusig; d) begierig, hitzig; he was very — with me, er lag mir beständig an, drang in mich; she is — to know, sie möchte gern wissen; — to pray, frühzeitig im Gebet; I found good means | To draw from her a prayer of — heart (*Sh. Oth.* 1, 3, 152), „gab ihr Anlaß, daß sie mich recht herzlich bat“; 2) ernsthaft, wichtig; II. s. 1) der Ernst (*Sh. As you*, &c. 1, 2, 30 „in wahrem Ernst“); in (good) —, in völliger Ernst, ohne Spaß; der nämliche Ggl. *Sh. Rich.* III 5, 1, 22; to be in —, es ist mein Ernst; 2) (*Shksp.*) die Unzuverlässigkeit (of, auf *twit* Acc.), Unzuverlässigkeit; der Vorwand; — money od. — penny, das Augeld, Aufgeld, Draufgeld, Sandgeld, Hoftgeld, Miethgeld, der Miethpennig, Kaufschilling, die Darangabe; to give od. make —, auf die Hand geben (einen Handel gewiß machen); III. —ly, adv. ernstlich, im Ernste etc.; V. —ness, s. 1) der Ernst, Eifer; Fleiß, die

Sorgfalt, Eusigkeit; Festigkeit, Anbrunst; 2) die Ernstlichkeit, Festerlichkeit.

B. Earnest, s. Ernst (M-n.), f. Earnst.

To Earnest, v. tr. t., im Ernst gebrauchten.

Earnful, f. Yearnful.

Earning, s. 1) der Verdienst, Erwerb etc. (gew. pl.), vgl. To Earn; 2) pr. die gonnene Milch, das Lab.

Ear, in comp. —pick (—picker), der Ohrschöpfel; —piercing, * (ohr)durchdringend, bestänbend; —piercer, f. Earwig; —reach, t., die Hörweite; —rent (*Ben J.* bei *Wb.*, n. il.), der Ohrenzins (Ohrverloft); —ring, der Ohrring, das Ohrehänge; —rined, p. a. beohringt.

Earse, Earsh, Earst [ers, &c.], f. Erso, &c.

Ear, in comp. —shell, Conch. die Ohrmuschel, das Cecohr (*Halitus* L.); —shot, die Hörweite, Schallferne; to stand out of —shot, außer dem Bereich des Gehörs sein; —shrift, t., die Ohrenbeichte (Auricular confession); —snail, Conch. die Ohrschnecke, das Mäufelohr (*Helix auricularia* L.); —sore, s. das Ohrenweh; —swivels, pl. die Ohrbügel; —syringe, die Ohrspitze.

Earth, s. 1) die Erde (auch Chem., &c. die Erdart [pl. e-s]; potter's —, der Töpferthon etc.); 2) a) der Erdboden, das Erdreich; b) (*Sh. Temp.* 1, 2, 314) der Erdloß, Erdklumpen; 3) (*Shksp.*, &c.) die Erde als Besitzthum; die Gegend, das Land; 4) die Erdbewohner, (gegenwärtige) Welt; 5) Sport. der (Füßes-, Dachs- od. Kaninchen-)Ball; to run (od. to drive) to —, in den Bau, fig. in die Enge treiben; 6) t. (& pr. a.) das Ären, Aufpflanzen des Bodens; b) das Tagewerk (soviel Land als ein Mann an einem Tage pflügt).

To Earth, v. l. tr. vergraben, in die Erde scharren od. verbergen, mit Erde bedecken; to — up, aufhäufeln; II. intr. unter od. in die Erde kriechen, sich einhängen, vergraben (bezgl. Sport, vom Dachs od. Fuchs).

Earth, in comp. —apple, 1) der Astrann (*Atröpa mandragöra* L.); 2) die Kartoffel, coll. der Erdsapfel; —bags, pl. Fort. die Schanzsäcke (gegen das feindliche Geschütz); —bank, die Erds-, Torf- od. Lehmwand; —bath, slang, das Grab; —board, *Hush* das Strichbret (am Flügel), die Flügelstürze; —bob, der Pirat, Regenwurm (zum Angeln); —borer, der Erdborher; —born, a.) 1) erdgeboren; irdisch; 2) (von Geburt) niedrig, gemein; —bound (*Shksp.*), *, am Stauhe lebend, erdgebunden; —bred, p. a. kriechend, gemein, niedrig, am Stauhe lebend; —coal, die Erdohle, erdige Braunkohle; —created, *, staubgeboren; —din, t., das Erdbeben; —drake, der Erddrache (Mugheuer der agl. Sage).

Earthen, adj. irden, von Erde; —floor, der Lehmstrich; —vessels, irdene Gefäße; —wall, die Erdwand; —ware, Töpferwaare.

Earth, in comp. —engendered, *, erd-erzeugt; —fast, uord. (u. schott., *W. Scott*, *Lady of the Lake* 5, 23) fest in der Erde, erd-fest (v. einem herausragenden Steine etc.); —fod (*Ben Jons.*), erdgähret, niedrig, gemein, schlecht; —flax, das Federweiß, der Stein-, Berg- od. Erdsachs, Asbest; —fork, die Wistgabel (*Wb.*); —gall, (west.) die Flockenblume (*Centaury*).

Earthiness, s. 1) das Erdige, die erdige Beschaffenheit, das Erdene; 2) f. Earthliness; 3) das Erdliche, die geistige Hoheit, Hoheit des Verstandes, Gemeinheit.

Earthiness, s. 1) t., die Vergänglichkeits, Gebrechlichkeit; 2) a) die irdische Art, das Erdliche, Ungeistige; b) die geistige Hoheit; c) die Weltlichkeit, der Weltstimm.

Earthling, s. der Erdenbürger, Erden-sohn, Sterbliche, Stäubling.

Earthly, adj. (& adv.) 1) erdig; 2) irdisch, nicht himmlisch; jünnlich, irdisch, för-

perlich (nicht geistig); gemein, schlecht, gering; 3) der (die, das) geringe etc. als Steigerung der Verneinung; what — benefit can be the result! welcher Nutzen kann in aller Welt daraus hervorgehen! who would learn one — thing of use? (*Pope bei Todd*; als rhetorische, d. h. hier verneinende Frage; not an — word, fam. kein Sterbenswort; to smell —, nach Erde riechen, wie ein Sterbender; —lover, der sinnliche Liebhaber; —minded, irdisch gesinnt; —mindedness, der Weltstimm, die Gemeinheit.

Earth, in comp. —mad, t. f. Mad, A.; —nut, Bot. die Erdnuß; 1) der Erdnoten (*Bunium bulbocastanum* L.); 2) die Platterbe (*Lathyrus tuberösus* L.); 3) die Erdscheide (Grund-nuß); —pea, die jrische Platterbe (*Lathyrus amphicarpos* L.); —plate, f. —table, earth quake, das Erdbeben; earth-quaken, p. a. burl. (*Lever bei Pm.*) erdschüttelt; earthquaky, adj. burl. (*Dick bei H.*) erdschüttelnd; —raumer, die Erdstämme; —shaking, *, erdschüttelnd (*Mit.* vom Neptun); —shine, der Erdschein (auf dem Monde bemerkbar); —smoke, der Erdranch (Fumator); —stopping, Sport. das Versetzen od. Verschießen der Zugänge zu einem Fußsban; —table, Archit. die Sockelplatte (Grund-table); —tongue, Bot. „Erzunge“ (*Geoglossum*); —treading (stars, *Sh. Rom.* & *Jul.* 1, 2, 25), die Erde beschreitend, herniedererzählen; —vexing (smart, *Sh. Cymb.* 5, 4, 42), die Erde (den Erdenloß) heimlichend.

Earthward, adv. erdwärts.

Earth, in comp. —(work, 1) a) die Erdarbeit, der Erdbau; b) bef. die Erdbewegung, Fortdaffung von Erde; 2) a) bef. *Rath.* die Erdarbeiten (ground-work), Erds- od. Damm-schüttung, der Erds-, Damm- od. Unterbau; b) das Erdwerk (die Befestigung); —(worm, 1) *Entom.* der Erdwurm, Regenwurm (*Lumbricus terrestris* L.); 2) coll. (v. Personen der Erden-)Wurm, niedrige, verdächtige Mensch.

Earthy, adj. 1) erdig, erdhast; 2) erdfarben, fahl; 3) a) irdisch (1 *Cor.* 15, 47—49), jünnlich, leiblich, körperlich; b) grob, niedrig; roh; to my — (adv.) gross conceit (*Sh. Com.* of *Err.* 3, 2, 31), meinen irdisch groben Sinnen; bei. *Min.* — arseniato of lead, das erdige Bleienerz, die erdige Bleibüte; —fracture, der erdige Bruch; —pit, die Grube; —spirits, Erdgeister.

Ear, in comp. —trampet, das Hörrohr, die Sprechtrumpete, der Gehörtrichter; —wax, das Ohrenschmalz.

Earwig (*Somers.*: Earwig, Earwike), s. 1) *Ent.* a) der Dhrwurm (*Forficula* L.); b) *Am.* (*N. E.*) coll. eine Art Tausendfüß; 2) fig. der Erdenbläser. —To Earwig, v. tr. coll. zusehen, vulg. (Einem) die Nase laufen; einen Fioh ins Ohr legen.

Ear, in comp. —(wires, pl. gemeine Drahtohrringe; —(wiso, adv. (*Th. Hook bei Str.*) scherz. Bildung: ohrenweise, vermöge der Ohren, (einen guten Rath nur) anhörend (nicht befolgend); —witness, s. der Ohrenzeuge; —(wort, die Ohrenzug (*Hedyö's auricularia*).

Ease, s. 1) a) die Ruhe, Stille, Rast, Muße; Gemächlichkeit; b) Bequemlichkeit, das Behagen, Wohlsein; 2) die Erleichterung, Entderung; 3) fig. die Leichtigkeit; 4) *Law*, die körperliche Freiheit; at —, gemächlich; to be at —, unguertig sein; to set at —, (Einem) die Unbehaglichkeit benehmen, beruhigen, jücher machen; to take one's —, es sich bequem machen; to live at —, od. to be at one's —, gemächlich leben, in guten Umständen sein; to be ill at —, unzufrieden, unruhig sein; at heart's —, wohl und zufrieden; to have a writ of —, der Hof entlassen sein; little —, das enge Gefängniß;

chapel of —, das Jistal; —and-comfort, coll. der Gauleiter (T-chair).

To Eaze, v. tr. 1) beruhigen, stillen; 2) erleichtern, lindern, mildern, laben; 3) befreien (of, von); to be o-d, Ruhe haben; 4) T-s. a) Archit. entlasten; b) eine Schraube z. lösen; c) den Hahn (einer Pistole) in Ruhe setzen, abspannen, ablassen; d) Lock-sm., &c. (die Kanten) ab-schärfen, abhauen, schärfen, überfeilen; to — one's self (od. coll. the belly), seine Nothdurft verrichten; Mar-s. 1) to — away od. off, umwenden, drehen, ab-schneiden, abbiegen; to — the shrouds, die Wand etwas abbiegen, schlaff machen; — the ship! (gem. — her!), das Ruder in See! — the helm! fall ab!

Eaze'ful, I. adj. (—ly, adv.) (w. ii.) ruhig, friedlich; II. —ness, s. die Ruhe, Bequemlichkeit.

Ea'zel [s'z'l], s. Paint. die Staffelei; — picture, —piece, das Staffeleibild.

Eaze'less, adj. (Donne, &c. bei Todd, w. ii.) unruhig, sorgenvoll, ruhelos, rastlos.

Eaze'ment, s. 1) die Erleichterung, Hilfe, Annehmlichkeit, der Vortheil, die Verringerung, Bequemlichkeit, Befreiung; 2) Law, ein auf einem Grundstücke haftendes Dins (z. B. ein freier Weg für andere), die Servitut; 3) coll. das heimliche Gemach; chair of —, der Nachstuhl; to do one's —, seine Nothdurft verrichten.

Ea'zen, s. (Westn.) die Dachtinne (Easing).

Ea'zful, adj. (nord.) ruhig, lässig, träge.

Ea'zily, adv. v. Easy, leicht z. (compar. & superl. (w. ii.): easilier, Ozon. [H-L.]; easi-liest, Sh. Cymb. 4, 2, 206; to take it — (Miss A. B. Edwards, Miss Carew 1, 106; Etol. Scenes, e. 1, 94), es leicht nehmen, sich's leicht machen (gem. to take it easy).

Ea'ziness, s. 1) die Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Behaglichkeit; 2) a) die Bereitwilligkeit, Nachgiebigkeit, Willfährigkeit, Geßälligkeit; b) die Leutseligkeit; 3) a) die (Gemüths-)Ruhe; b) die Freiheit von Zwang, Ungezwungenheit; — of belief, die Leichtgläubigkeit; — of mind, die Gemüthsruhe, der leichte Sinn; — of style, die leichte, ungezwungene, natürliche Schreibart, der fließende Stil.

Ea'zing, s. meist o-s, pl. pr. 1) die Dachtinne; 2) der Dinger.

Ea'z, I. s. 1) Osten, der Ost, Morgen; 2) der Osten, Orient, das Morgenland, die Levante; — by North, Naut. Ost zum Norden; II. oft adjectivisch: östlich; Lucia had discovered that the wind was —, „daß es Ostwind sei“ (Ch's. Kingsley, Two Years ago 1, 293); III in comp., &c. Ost..., östlich; — border (Ezek. 45, 7), „gegen Morgen“; — country, Sea lang. Rußland; — gate, das Ostthor; — India, the — Indies, Ostindien; — India Company, die Ostindische Compagnie; — indian, der Ostindienfahrer; — Kents, Comm. ostentlicher Hopfen; — insular, adj. (w. ii.) auf die östlichen Eilande bezüglich; ostindisch (Oglio.); — landish, gegen Morgen, östlich (legend); Naut-s. — north-east, — south-east, NNE, SNE. (22½° von N.); — side, die Ostseite; — sun, die Ost-Sonne; — variation, Nordostering; — wind, der Ostwind.

Ea'ster, I. s. Ostern, das Osterfest; II. adj. (Har., n. ii.) östlich; III. in comp. — day, der Ostertag; — egg, das Osterei; — eve, der Ostereabend, heilige Abend vor Ostern; — fair (at Leipzig), die Leipziger Ostermesse; — giant, die Osterwurz (Snakes-weed); — gift, s. die Ostergabe; — holidays, die Osterferien; — week, die Osterwoche.

Ea'sterling, s. 1) der Ostländer, Morgenländer, Orientale; 2) „Eßling“ (eine Münze, die Richard II. im Osten schlagen ließ (Wright); 3) das Männchen des Lady-fowl (schmachhafte Entenart). — Vgl. Sterling.

Ea'sterly, adj. 1) östlich; — wind, Ostwind; 2) gegen Morgen gerichtet, ostwärts.

Ea'stermöst, adv. ganz im Osten, tief östlich, östlichst.

Ea'stern, adj. 1) östlich, morgenländisch; 2) gegen Morgen gelegen, östlich liegend; gegen Morgen gerichtet; an — voyage, eine Reise nach Osten.

Ea'sting, s. bef. Mar. die Entfernung ostwärts von einem gegebenen Meridian.

Ea'stward [coll. e'st'ard], adv. ostwärts.

Ea'sy, adj. leicht: an — task, Wb.; an — victory, Wb.; nicht schwer, ohne Schwierigkeit: an — leap (Sh. 1 Hen. IV 1, 3, 201 „ein leichter Sprung“), ungezwungen (the — vigor of a line, Pope); — to be borne, erträglich, leidlich; bequem, sanft (light and — irons, W. Scott, Pe-veril 2, 160; Matth. 11, 30), eben; gemächlich (Mar-s. a ship under — sail or having an — motion; try — now! [seim Anholen eines Bootes], Dick. Mut. Fr. 1, 261 bei H.; — [all]! halt! —; the welcome “—” poises every oar above the surface, Melv. Digby Gr. 121; under — sail, joc. in mäßigen Schritt, Melv. Corise 2, 209), ohne Anstrengung; — circumstances (Worc.; to be in — circumstances, sich wohl [in guten Umständen] befinden, behaglich; to make —, beruhigen, zufriedenstellen, versorgen, bequem machen; richtig machen, beilegen; as — as kiss my hand, prov. spottisch (an — ascent, Worc.; an — carriage, Wb.; ebenjan — chair, an — cushion, Wb.; an — saddle-horse, Worc.; Mar. von Schiff, das nicht leicht noch stößt; Swift: They should be allowed such a rent as would make them —, ein behagliches Dasein sichern; ähnllich of fair repute and — fortune, Mac. Lays of Anc. Rome 94; frei von Beschwerde (Worc.: he has suffered much from the wound, but is now —), schmerzlos (my ankle is easier, Lever, Barr. 1, 114), frei von Schmerzen (the patient is —, Wb.); gefällig (an — market, Wb.), willig (— of belief, leichtgläubig), arglos, zugänglich; — to be spoken to, leutselig, freundlich, zugänglich; leicht gewonnen: a lady of — virtue, ein leichtsinniges, gefälliges Weib; an — mind, Wb.; empfänglich: with such deceits he gained their — hearts (Dryd.); leutselig: he is too tyrannical to be an — monarch, W. Scott; entgegenkommend, uneingeschränkt, zwanglos, zufriedenstellend (an — money-market; ruhig (keep their thoughts — and free, Locke); zurücken (to sit —, zu Fuß kommen, willkommen od. genehm sein); ungezwungen (in the free and easiest manner possible, Tauphidus, Initials 1, 317), frei (manners), leicht (an — style, Wb.), natürlich (w. der Schreibart).

Ea'sy, in comp., &c.: — beef, (nord.) mageres Vieh; — borrowed, leicht geborgt (Sh. Lear 2, 4, 188); — chair, der Lehnstuhl, Armstuhl, Sorgenstuhl, Großvaterstuhl; — cushioned (Lever, Martins 2, 283), mit bequemen Kissen; — going, adj. leicht wandelnd, leichtfüßig (Braddon, Sir Jasper's Ten. 2, 134: no uncomfortable dreams haunted the placid slumbers of the elegant and — going Arthur; vgl. happier and more — going climes, H. Kingsley, Leight. Court 95); — held, Sh. 1 Hen. VI 5, 3, 139, „diese flüchtige Gesangschaft“; — labour, die leichte Arbeit; — melting, Sh. 3 Hen. VI 2, 1, 171: have wrought the — melting thing like wax, „gelang's den König leicht wie Wachs zu schmelzen“; — road, — stage, eine Straße, die sich leicht zurücklegen läßt (Sh. Hen. VIII 4, 2, 17: with — roads, „mit häu'ger Pfad“); — sail, das leichte, leichte Segel, s. oben; — style, der ungezwungene, fließende Stil; — yielding, Sh. 2 Hen. IV 2, 1, 125, „nachgiebig“.

To Ea't, v. irr. (imperf. Eat, ate [od. Et, vgl. Ate], p. p. Ea't'en, verollend u. selten: Eat, ate) I. tr. 1) essen; 2) zerfressen, verzehren, äßen; 3) fig. (zer)naugen; 4) verzehren, vernichten (die Gesundheit zc.), verschlingen; to —

one's words, coll. das Gesagte (seine Worte) zurücknehmen, widerrufen; 4) Bibl. (Is. 1, 19) genietzen; to — one's heart, fig. sich (vor Gram zc.) verzehren (auch: vor Langeweile zc.) vergehen, vgl. to — ont; to — one's terms (Mac. Pitt, 22 n. oft), slang, seine Stundengeld abessen (weil bei dem Mittagssnack, das den Rechtsbeiständen in den Insas of Court gewährt wird, die Präsenliste geführt wird, vgl. H.); to — well, 1. gut leben; 2. gut schmecken; to — off, 1. wegessen; wegessen; — ing his head off (Troll. Framl. Pars. 1, 205), (w. einem Pferde, welches unwillig in Ställe stellt) sich zu Tode fressen; 2. weageln; to — out, 1. meist nur fig. sich (Dat.) (die Zunge) ausbleiben; 2. ansetzen, aufheben, vergehen; 3. (bef. uord.) durch salzige Nothdurte untergraben (H-L.); to — out (wie to —) one's heart, i. oben (we have gone on — ing our hearts out in most uncomfortable and unconteous dumbness, Mrs. Crank, Dom. St. 254); to — one out of horse and home, Einen Jaus und Hof auf-ziehen, coll. durch die Gurgel jagen; to — up, aufessen; aufressen; verzehren, abheben; to — up a country, ein Land aufsaugen; one could — her up, sie ist zum Aufessen; II. intr. 1) essen zc.; 2) sich essen (lassen); to — in sich into ..., einfressen; (in) eindringen (auch fig. [verzehren] diese Welchen, unless curbed to their mountains, — into the strength of England, as the tide gnaws into a shore, Bulw. Harold 313); to — into (so much money &c., Braddon, Lady's Mile 1, 209), coll. (ins Geld) reissen; to — to repletion (Melville, Corise 1, 17), sich übervöll essen.

Ea'table, I. adj. eßbar; II. o-s, pl. eßbare Dinge, Eßwaaren, Lebensmittel.

Ea'tage, s. Futter für Pferde zc. von der Radmahd (Edidge, &c.).

Ea't-bee, s. der Bieneustraf, Bieneuwolf.

Ea'ten, p. p. v. To Eat.

Ea'ter, s. 1) der Esser zc.; he is a little —, er ist wenig; — of man's (human) flesh, der Menschenfresser; 2) das Fressende zc.; das Vögelmittel. Easy u. Easily.

Ea'th, Ea'ths, adj. & adv. (t, &) pr. i.

Ea'ting, s. das Essen zc.; — hall, der Speisesaal; — house, das Speisehaus, die Gastliche; — room, das Speisezimmer.

To Eave, v. intr. pr. (auf)thauen, schmelzen.

Ea'ver, s. pr. (nord.) die Himmelssegel.

Eave's, Ea'vings, s. pl. die Dach-, Wasser- od. Abtrauf-, Dachtinne; the — drop, es riest von Dach; — board, — lath, — catch, das Traufbrett, der Traufbalken, Traufbalken; — course, die Traufgleichte, Traufgleichte, Fuß-schicht; To — drop, v. intr. Regenwasser auf-fangen; unter der Dachtraufe, am Fenster, an der Thüre zc. hinterlistig horchen, lauschen; — dropper, der (Thüren-)Horcher, Lauscher.

Eb, s. coll. Abtrg v. Ebenezer. [Schleicher]

Ebb, s. 1) (od. — tide) die Ebbe; 2) fig. die Abnahme, der Verfall; the first of the —, die Vorebbe; the lowest of the —, die Hinterebbe; — and tide, — and flow, Ebbe und Flut; his pettish luns, his ebbs, his flows (Sh. Troil. 2, 3, 139), sein kindlich Wechseln, seine Ebbe und Flut; at a low —, Comm. im Preise niedrig stehend, gedrückt, gesunken; to be at (in) a low —, sehr heruntergekommen sein; Mar-s. — anchor, der Ebbanker; — tide and flood-tide, Ebbe u. Flut; our — of life (Rose. bei Wb.), das Neigen unres Lebensstags; woman's wit knows no —, Spr. Weiblichkeit ist unerschöpflich; ober: nichts geht über (die) Weiblichkeit.

Ebb, Eb'ber, adj. (t, &) pr. flach; the ebber shore (Bp. Hall bei H-L.), das flache Ufer (auch fig. anebber fool, t, vgl. H-L.); cross the stream where it is ebber, Lanc. prov. bei Tr.).

To Ebb, v. I. intr. 1) ebben, (wieder) ab-lau-fen, zurücktreten (Ggi. To flow); ebbed, p. u. (Sh. Ant. 1, 4, 43) (zur Zeit der Ebbe) auf den

Strand gerathen, gestrandet, verunglückt; 2) *fig.* abnehmen, in Verfall kommen; II. *tr.* † (*Ford* bei *Wb.*), zurückfließen machen; *ebbing water* od. *ebbing*, *v. s.* die Ebbe; it is *ebbing water*, die Flut geht, es ist Ebbe, es ebbt; *ebbing and flowing*, Ebbe u. Flut; *money is ebbing and flowing*, *fig.* das Geld geht und kommt.

Ebb'le, *s.* (öst.) die Espe (*Asp.*).

Ebb'en (*Ebane*, *Ebene*), *f.* Ebony.

Ebenēzer, *s.* wie a. bibl. Namen (vgl. *Abraham*, *Adam*, *Isaac*, *Jacob*, &c.) engl. Vorname, bef. der Strenggäubigen; daher auch: der Quäker.

[zur Zeit der Ebbe.

Eb'berman, *s.* der Fischer (auf der Themse)
Eb'bonite, *s.* *Ecl.* der Ebbonit (christl. Secte des 1. Jh. u. Chr.); II. *adj.* ebbonitisch.

Eb'bl's, *s. Moh.* Myth. der böse Geist, Teufel.
Eb'bol'tion, *s.* (*Ben. J.* bei *Wb.*), vereinigt, vgl. *To Ebbulate*; eigentlich: das Ausblafen) (*Zabab*-Blasen, Schmauchen).

Eb'bon, *Eb'en*, *I. s.* * für *Ebony*; II. *adj.* 1) aus od. od. wie Ebenholz; 2) (—coloured) *, dunkel, (ebenholz)schwarz; — *Eb'onist*, *s.* der Ebbonit, Kunstschmied. — *To Eb'onize*, *v. tr.* schwarz, schwarz machen, schwarz bräun, schönern; — *Eb'ony*, *s. 1)* das Ebenholz; 2) *loc.* die schwarze Hautfarbe; a cargo of —, eine Ladung Neger-Sklaven; — *tree*, *Bot.* der Ebenbaum (*Ebenus creticus* L.).

Eb'or, Abtrag von *Eboracum* (*incorr.* *Eboracum*), dem lat. N. der St. York.

Eb'rä'te, *adj.* *Bot.* ohne Bracteen od. Deckblätter. — *Eb'rä'teolate*, *adj.* ohne Deckblätter.

Eb'rēw, *f.* Hebräw. [blättern]

Eb'rēty, *s.* die Trunkenheit. — *Eb'rō's'ty*, *s.* die Trunksucht. — *Eb'rōys*, *adj.* (be)trunken; dem Trunk ergeben.

To Ebb'ulate, *v. intr.* †, fieden, Blasen werfen. — *Ebb'ulence*, *Ebb'ulency*, *s.* (w. II.) das Sieden, Aufwallen. — *Ebb'ulent*, *adj.* aufwallend. — *Ebb'ulation*, *s.* die Aufwallung; *Chem.* das Aufbrausen (auch *fig.*).

Eb'ur'nean, *adj.* eisenebeinern, von Eisenbein; das Eisenbein betr., Eisenbein — *Eb'ur'neation*, *s.* die Verwandlung in eisenebenähnliche Stoffe.

Eb'us, *s. coll.* Abtrag v. Ebenezer.

Ebe'ndate, *adj.* *Bot.* & *Zool.* ungeschwänzt.
Ebe'basis, *s. Rhet.* Figur vermöge welcher ein Redner Folge u. Ergebnis behandelt.
Ebe'bāt'le, *adj.* *Gramm.* (w. II.) Folge u. Ergebnis behandelt, wie die Partikel so dass (verh.); *Telle*, Endzweck od. Absicht bezeichnend, wie 3. B. damit).

Ebe'hole, *s. Rhet.* eine Art der Abschweifung.
Ebe'leol'ig, *s.* die Bräutmaschine, der Bräutigam.

Ebe'char'tie, *s.* das Bzurgmittel.

Ebe'ent'rie, *I. (w. II.) Ebe'ent'rieal* *adj.* (*e-cally*, *adv.*) *Geom.* &c. excentrisch (vom Mittelpunkte abweichend; *Ggf.* *Concentric*; *fig. v.* der gew. Sitte abweichend, überpatent &c.); II. *s. 1) a)* der excentrische Kreis; *b) Mech.* das Excentricum; *Excentrif*, der Excenter; 2) *fig.* der oder (*Humm.* bei *Todd*;) das Excentricität; *Mech.-s.* &c.: —(be)lt, —(hoop, —(ring), der Excentrif-Bügel, —(reifen, —(ring), —(catch, die zwei Sectoren bei der Hebelsteuerung, die abwechselnd sich fassen und freilassen (*Frank*); —(chuck, *Turn.* der Verschluss (Butter zum Excentrifdrehen); —(gap, —(notch, —(hook, die Excentrifgabel; —(gap (od. —rod) *pin*, die Warte der Excentrifstange; —(rod, die Excentrifstange; —(rod) gear, das Triebwerk des Excentrif; —(shaft, die Excentrifwelle; —(pulley —(sheave, —tappet, —wheel, die excentrische od. Excentrif-Scheibe, das Excentrif; —(wheel, das excentrische Rad. — *Ebe'ent'ricity*, *s.* die Excentricität (auch *fig.*).

Ebe'hym'o'sis, *s. Med.* der Bluterguss (in ein Zellengewebe); die Blutunterlaufung.

Ecle'sial (—'zh'al, *Cool.* &c.), *adj.* (u. *ecle'sia* [—'zh'al, [lat. *grch.*] die [Volks-]Versammlung, Kirche) (*Mit.*, w. II.) kirchlich. — *Ecle'sian* (—'zh'an), *s.* der Anhänger der Ansicht der Kirche über den Staat, Hierarchy. — *Ecle'siarch*, *s.* der Kirchenfürst. — *Ecle'siast*, *s.* (w. II.) der Geistliche. — *Ecle'siastes* [A. *ecle'siastes*], *s.* (*grch.*) *Script.* der Prediger (Salomo). — *Ecle'siastice* [*Sm.*, *Storm.*, &c.; *Ekkljās'tik*, *Sher.*, *P.*, *St. J.*, *Enf.*, *Kn.*; *ekkljās'tik*, *W.*, *F.*, *Ja.*, *I.* (od. *e-cal*) *adj.* (*e-cally*, *adv.*) kirchlich, geistlich; *e-calafairs*, *pl.* Kirchenfachen; — *commissioners* (*pl.*), die Kirchencommission; *e-cal* consessor, der Kirchenrath; *e-cal courts*, geistliche Gerichtshöfe; *e-cal discipline*, die Kirchenzucht; — *government* (*Swift* bei *J.*), das Kirchenregiment; *e-cal history*, die Kirchengeschichte; — *modos*, Kirchenorden; *e-cal* order, die Kirchenordnung; *e-cal polity*, die Kirchenpolitik; *e-cal* (od. *Papal*) *States*, (*chem.*) der Kirchenstaat; — *writers* (*Swift* bei *J.*), kirchenschriftsteller. — *Ecle'siasticism*, *s.* die Kirchlichkeit. — *Ecle'siastism*, *s. Script.* (in der Vulgata) das Buch Jesu's Ethik. — *Ecle'siolog'ical*, *adj.* kirchenthümlich. — *Ecle'siologist*, *s.* der Kirchentümbige. — *Ecle'siology*, *s.* die Kirchentümb.

E'cö'pe, *s. Surg.* die Verlegung eines flachen Knochen, bef. der Hirnschale.

E'cö'p'rot'ic(al), *I. adj.* *Med.* gelinde abführend; II. *s.* das gelinde Abführungsmittel.

E'cerin'ology, *s. Med.* die Lehre von den Ab- und Ausforderungen. — *E'ceris*, *s.* die (eristische) Auscheidung, Abforderung.

E'e'dysis, *s.* die Häutung (der Schlangen &c.).

To Eche, *v. tr.* *f.* *To Eko.*

Echelon, *s.* (*frz.*) bef. *Mil.* die Staffel; Staffelhellung; *to range*, *place* in *e-s*, staffelförmig aufstellen.

Ech'in'ate, *Ech'in'ated* [auch *ek'—*], *p. a. adj.* *Bot.* igelartig, stachelig. — *Ech'in'idan*, *s. Pal.* ein fischförmiges igelähnliches Thier. — *Ech'in'ital*, *adj.* seigell(ein)artig. — *Ech'in'ite*, *s. Pal.* der versteinerte Seigel, Seigelstein, Schmitz. — *Ech'in'oderm*, *s.* (*pl.* *e-g* oder [*grch.*] *echinodermata*) *Zool.* der Stachel od. Stachelhäuter. — *Ech'inodermatous*, *adj.* stachel od. igelhäutig. — *Ech'in'ulate*, *p. a. Bot.* seigell(ein)artig. — *Ech'in'us* [ek'yns], *s. 1) Zool.* a) der Stachel; *b) Ichth.* der Stachel; 2) *Bot.* der stachelige Blumen- od. Samenopf, 3. B. die stachelige Schale der Kaspianen; 3) *Archit.* a) der Stachel (in der ionischen Ordnung); *b)* der gerundete Viertelstab (am corinthischen Capital).

Ech'ō, *s.* (*grch.*; *pl.* *ech'ōes*) 1) das Echo, der Wiederhall (in der *grch.* *Myth.*); 2) die Echoische Nymphe (*Echo*); 3) *Archit.* das Schallgewölbe; —(*keys* (*pl.*), der Schwing (einer Orgel), das Fernrohr — *To Ech'ō*, *v. tr.* 1) (den Schall &c.) zurückwerfen, wiederhallen, wiederholen, nachrufen; 2) *fig.* wie ein Echo wiederhallen, nachsprechen, *coll.* nachbitten (*the neighbourhood cried shame upon Roy and felt inclined to — the cry upon Mrs. V.*, *Mrs. Wood*, *Verner's Pr.* 2, 201). — *Ech'ōless*, *adj.* echolos. — *Ech'ōmeter*, *s. Mus.* das (der) Echometer, der Schallmesser. — *Ech'ōmetry*, *s.* die Schallmessung.

Eck'le, *s. pr.* der Specht (*Woodpecker*).

To Eck'le, (*nord.*) *f.* *To Etlle.*

Eclair'issement, *s.* (*frz.*) die Aufklärung, Erklärung, der Aufschluss; davon (w. II.)

To Eclair'esse [*Craig*], *v. tr.* aufhellen, erklären, über (*with* *Craig*) Aufschluss geben.

Eclamps'y, *s. Med.* (*grch.*) die Eclampsie (Kinderskrämpfe).

Eclat, *s.* (*frz.*; *Sher.*, *W.*, *Ent.*, *F.* und sogar noch *Kn.*, *Craig* u. *Nutt.*) *ikla'*) der Glanz; 1) Geräusch, Aufsehen; 2) Furore, der rauschende Beifall; 3) die Pracht, der Glanz &c.

Eclē'tic, *I. adj.* (*e-cally*, *adv.*) eclecticisch

(aus der Philosophie &c. verschiedener Schulen auswählend); II. *s.* der Eclecticier. — *Eclē'ticism*, *s.* der Eclecticismus.

Eclē'gn' [*eklēm'*], *s.* (*frz.* *éclegme*; *urspr.* *grch.*) *s. Mod.* der dicke (Brust-)Zeit, die Bruststärke.

Eclipsa'reon, *s.* (*Ferg.* bei *Worc.*) das Eclipsation (Maschine zur Verhinderung der Erscheinung von Sonnen- u. Mondfinsternissen).

Eclipse, *s. 1) Astr.* die Verfinsternung (der Sonne, des Mondes &c.), Finsternis; 2) *fig.* die Verdimung, Dunkelheit. — *To Eclipse*, *v. I. tr.* 1) *Astr.* verfinstern, verdunkeln; *fig.-s.* 2) auslöschen, vernichten; 3) verdunkeln, überdecken; *II. intr.* sich verfinstern. — *Ecliptic*, *I. adj.* 1) *Astr.* ecliptisch; — *digit*, der astronomische Zoll; 2) *fig.* verfinstert, verdunkelt; II. *s.* die Ecliptik (scheinbare Sonnenbahn).

Eclō'gue, *s. Poet.* die Eclogie; das ländliche (od. Hirten-)Gedicht.

Eclō'd, *interj.* (auch bloß God!) entsetzt aus pl. God! (vgl. *God* bei Gott! meiner Treue! meiner Seel! wahrhaftig!

Econōm'ic [*Ekō—*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Don.*, *Storm*; *ekō—*, *Sher.*, *P.*, *Enf.*, *Kn.*, *Reid*, *Cull*; *djō.* *Bort* u. die *fig.* *chem.* *Deich*, *B.*, &c., u. noch Ende vor. *Jh.*)] nicht selten; *o*; jedoch *J.*, *Sher.*, *W.* und alle neueren: *econ*...], *I.* häufiger: *e-cal*, *adj.* (*e-cally*, *adv.*) *öconomisch*; 1) häuslich; wirtschaftlich; 2) a) (staats- od. volks-)wirtschaftlich; b) landwirtschaftlich; 3) hauswirtschaftlich; *II. e-s*, *s. pl.* 1) die Haushaltungskunst, Haushaltungskunde; 2) a) die (Staats- od. Volks-)Wirtschaft; b) die Landwirtschaft; — *Econōmist*, *s.* der *öconom*: 1) der Haushälter, (gute) Wirtschaftler; 2) der Landwirt; 3) der *öconomist* (bef. staats- oder volkswirtschaftliche) Schriftsteller, *öconomist*, *National-öconom*. — *Econōmism*, *s.* (*Ecl. Rev.* bei *Worc.*) die wirtschaftliche Handhabung, hauswirtschaftliche, sparsame Benutzung. — *To Econōmize*, *v. I. tr.* hauswirtschaftlich gebrauchen, wirtschaftlich verwalten; *II. intr.* sorgsam wirtschaften, sparen, *öconomisieren*; — *to on the budget* (*Ath.* Sept. '69, 376), am Budget sparen, im B. Sparsamkeit eintragen lassen. — *Econōmy*, *s. 1)* die *öconomie*, Haushaltung, Wirtschaft, Landwirtschaft; Landwirtschaft; Einrichtung; Anordnung; Verfassung; (politisch) — die Staatswirtschaft; 2) der hauswirtschaftliche Sinn, die Sparsamkeit.

Ephōn'e'mas, *s.* (*grch.*) *Rhet.* der Anruf; in engl. Form: *Ephōn'emē*, *s. Gramm.* das Anrufungszeichen. — *Ephōn'es'sis*, *s.* die Anrufung (das Vorrufen des Anrufers in einer Rede).

Ephrāctie, *Med.* *I. adj.* auflösend, verdünnend; eröffnend; II. *s.* das Verdünnungsmittel, auch Eröffnungsmittel.

Ec'stasy (veraltet [*Mac. Hist.* 2, 25; u. sonst: *Ec'stacy*], *s.* (*lat.-grch.* *ecstasis*) 1) a) die Ecstase, Entzückung; Verjüngung; b) die Vergeisterung, der Enthusiasmus, die Schwärmerei; c) das Entzücken, die Wonne; 2) † (*Shksp.*, &c.) a) die (starke) Aufregung, der übermäßige Schmerz; b) die Tollheit, der Wahnsinn; c) (*Oth.* 4, 1, 80) die Schmach. — Davon *Ec'stased*, *p. a. t.* entzückt; beecstet; außer sich. — *To Ec'stase*, *v. tr.* (*P. Bull.* bei *Worc.* u. II.) entzücken. — *Ec'static*, *I. (od. e-cal)* *adj.* (*e-cally*, *adv.*) 1) (*Norris* [*e-cally*]) bei *J.* vereinigt) aus sich herausgehend, nach außen strebend; 2) ecstatisch; a) entzückend, hinreißend; b) entzückt, fingerissen; — *fit* (*Mit.* bei *J.*), die Verjüngung; II. *s.* (u. II.) die entzückte Stimmung, das Außersichsein; upon the — (*Rich. Clarissa* 2, 8), in der Verjüngung, außer sich. — *seiner* sonst kurzen Züge.

Ec'tasis, *s.* (*grch.*) die Ecstasis (Dehnung)

Ec'toblast, *s. Nat.* das Zellenhäutchen.

Ec'toderm, *s. Nat.* die äußere Haut oder

Edicht, — **Edictor'mle**, *adj.* die äußere Haut z. betr.

Edo'pia, **Edo'py**, *s. Med.* (grch.) die Auszeichnung aus der (natürlichen) Lage.

Edo'pium, *s. Med.* (grch.) die Auswärts-
kehrung der Augenlider.

Ed'ypal, *adj.* nachgebildet. — **Ed'type**, *s.*
(u. il.) der Abdruck, die Copie, das Abbild.

Ecūm'en'le(al), *adj. Eccl.* beimenisch, allge-
mein; — **council**, das beimenische Concilium.

Ec'urie, *s.* der Marstall, Pferdestall.

Ecussōn, *s.* (frz.) *Herald* der kleine Wap-
pen Schild (auf einem größeren).

Ec'zema, **Ec'zeme**, *s. Med.* (grch.) das
Ed, *s. Ead.* (Gegema, die Hühlerlatter.

Ed'acious, *I. adj.* (— *ly*, *adv.*) geprüg-
lig; II. — **ness**, **Ed'acity**, *s.* die Geprüg-
lichkeit, Gier, der Heißhunger; die Raubgier.

Ed'dale, *adj.* die Ebda betr.; — **poems**
(*Kingsley*, *Hyperia*, 1, 224), die Edalieder.

Ed'der, *s.* (f. & pr. 1) das Hühler-
Weidwerk, Zaungeflecht; 2) die Ratter (Ädler);
3) (schott.) das Enter (Udler). — **To Ed'der**, *v.*
tr. (einen Zaun) mit Hühlerholz binden, beschni-
gen und verflechten.

Ed'dige, **Ed'dish**, *s. pr.* (Batago, Eadish,
Eich, Averago, Averish, Earsh, &c., wie
[Chesh.] Edgrew v. agf. ed, wieder, nen,
„Neuwich“) das Späthgen (Afternath); die

Ed'dle, *s. pr.* saures Wasser. [Etoppelt.]

Ed'dy, *I. s.* 1) die Gegenströmung, *Mar.*
Meer, Radeeling; der Wasser-, Luftp-, Wind-
Wirbel; das Zurückschlagen der Wellen, die
Springflut; 2) pr. der Drehspil, Wölbfünne;
II. *adj.* wirbelnd, freisend; III. *in comp.* —
water, der Strich, die Spur eines Fahr-
den Schiffes, *Mar.* das Kielwasser, der Seg;
— (-)wind, der Wirbelwind, Fallwind, Mist-
wind. — **To Ed'dy**, *v. intr.* wirbeln, freisen;
II. *tr.* to — in (*Thoms.* bei *Todd*), im Wirbel

Ed'dma, &c. *f.* Edema, &c. [heringelien].

Ed'en, *s.* (hebr.) das Eden: 1) Lust-
den Wonnegeheide, Paradies; 2) *fig.* die Wonne.

Ed'enized, *p. a. +* (*Davies* bei *Todd*), in
das Paradies od. zu paradiesischer Wonne auf-
genommen.

Ed'en'tate, *I.* oder **Ed'en'tated**, *p. a.*
Ed'en'tal, **Ed'en'talons**, **Ed'en'talous**, *adj.*
1) ungezähnt (auch *Bot.*), zahlos; 2) *Zool.* zah-
nlos; II. *s.* das zahnlöse od. zahnlückige Thier,
die Wenigzähner, Fehlzähner. — **Ed'en'ta-**
tion, *s. f.* die Entzähnung.

Ed'gar, *s. Edgar* (W-n.).

Ed'gare, *s.* 1) *a)* die Schärfe, Schneide; die
Waffe (abate the — of traitors, *Sh. Rich.* III
5, 35), das Schwert (— of justice, &c., der
Gerechtigkeit z.); *b)* *aa)* die scharfe Kante;
Ede (*Sh. Merch.* 2, 2, 173: — of a feather-
bed); Zäde; der Rand, Saum; *bb)* *Min.* der
Springtisch; — of a bill, der Saum eines
Hügels; the water's —, das Gefälle; the —
of destruction, der Rand des Verderbens;
bef. nord. der Rücken eines Hügels), Kamm
(einer Hügelkette); übertr. 2) *Hon.* IV 1, 1,
170: he walk'd o'er perils, on an —, „doch er
auf Gefahren wandle, am Abgrund“; *c)* der
Schmitt (eines Bundes); d) (geistl.) Beginn:
— of evening (*Wb.*), — of winter (*Mit.*); 2) *fig.* *s.*
a) die Schärfe; — of the cold, die scharfe Kälte;
— of the stomach, der heftige Hunger; *io Sh.*
Rich. II 1, 3, 296: the hungry — of appetite,
„des Hungers gierigen Stachel“; Seitsheit:
the — of war, „der Krieg“ (*Sh.* I *Hon.* IV 1,
1, 17); Stärke; noch mehr übertr. *Sh.* *Haml.*
1, 3, 77 (that dalls the — of husbandry,
„stumpft der Wirtschaft Spitze ab“); *b)* die
Feinheit, das Feine (des Witzes und Verstan-
des); *Sh.* *Tit.* 2, 1, 26: thy wit wants
(„dehlt“); der Schärffinn; *c)* die Bitterkeit,
der Grimm; — of the warp, *Weav.* die Leiste
der Kette; brick course (*laid*) on —, *Mas.* die

Stoßkante; to set an — on, scharf machen,
schleifen; *fig.* (verschärfen; to set on —, auf
die (hohe) Kante setzen, daher: 1. to set the
teeth on —, die Zähne stumpf machen; 2. glch.
auf die Schärfe bringen, schärfen; *Sh.* *Wint.*
Tale 4, 3, 7: Dolt set my pugging tooth on —,
„das wegt mir den Diebeszahn“; it was the
old grudge against ministers and their ad-
herents set on — (*Irving*, *Wash.* 2, 116), ver-
schärfte; to put (give, *Sh.* *Macb.* 4, 1, 151) to
(the — of) the sword, über die Klinge spring-
en lassen; to take off the — of —, *lit. & fig.*
stumpf machen, abstumpfen; *fig.* schwächen; to
take off the — of appetite, den ersten Hunger
stillen; fall back, fall —, *Spr.* gehehe, was
wolle

To Ed'ge, *v. I. tr.* 1) schärfen, schleifen;
2) bellen; 2) *f.* To set on edge (*s.*); 3) säumen,
verbrämen, (ver)borden, bordüren, einfassen,
besetzen; umgeben; 4) (mit along, &c., eigtl.
auf der Kante) (vornwärts) bewegen, (allmäh-
lich) (fort)rücken; *fig.* *s.* 5) schärfen; 6) reizen,
erhitzen, aufheizen; herausfordern; to — for-
ward(s), vornwärts treiben, antreiben; to — off,
abstoßen, abschroten, die Ecken, Unebenheiten
(einer Sache) wegmachen; II. *intr.* 1) sich
auf der Kante, gegen einen Widerstand z.) bewegen;
(bes. mit forwards) sich (hin u. her) bewegen
und dabei vornwärts rücken, vorrücken; vor-
dringen (*Dryd.* bei *J. I.* must — upon a point of
wind, dicht beim Winde segeln); sich durchdrän-
gen; 2) (nord.) *a)* eggen; *b)* zur Seite weichen;
to — in, eindringen in ..., hineindringen
od. drängen, hineinschieben; einfassen, bordü-
ren; to — in with a sbip, *Mar.* langsam auf
die Kiste (oder irgend einen andern Gegen-
stand) zusehen; to — off (to — away), 1. (all-
mählich) wegrücken, wegrutschen; 2. *Mar.* sich
von der Kiste (dem früheren Course z.) ent-
fernen, abhalten.

Ed'ge, *in comp.* — board, *Min.* das Ort-
brett, der Ortsteg; — bone, der Stumpfknochen
(Aitcbbone); — coal, das stehende rechte Holz
(— seam).

Edged [ed], *p. a.* mit einer Schneide (ver-
sehen), scharf, spitzig, geschliffen; *in comp.*
(two-, &c.), — (two- z.) schneidend; — tools, *f.*
Edgo-tools; — (Carolina (*W. St.*)).

Ed'ge'combe [— kum], *s.* Grafsch. v. Nord-
Ed'ge'joint, *s.* (by grooves and dovetail
spikes) *Join.* der Erverboden (auf Verzinkung).

Ed'geless, *adj.* ohne Schneide, stumpf.

Ed'ge'long, *z* (*Ben J.* bei *Wb.*), **Ed'g'ling**
(*Warr.*, *H.-I.*), *adv.* der Schneide od. Schärfe
nach; auf der hohen od. auf die hohe Kante.

Ed'ge, *in comp.* (vgl. *Toll.*) — (— metal,
Min. (schott.) der stehende Stängel; — milling,
Min. der Rand; — plane, der Beistühl;
— plate, der Randbeschlag (am Entschärfen);
— play (nach *Wb.*; v. il.), das Spiel mit
Schweres Schärfe, Schwerterpiel; — port,
die Auslochungspforte; — rail, die Kanten-
schiene (Schiene mit vorstehendem Rande);
— railway, die Eisenbahn mit Kantenbahnen;
— saw, die Drumsäge; — stone, 1) der Kanten-
od. Randstein; 2) der wagerechte Mäh-
stein, die Räumermühle; — (— tool, 1) überh.
das schneidende Werkzeug, *e-s. pl.* die Schneid-
waaren (auch *fig.* v. gefährlichen Dingen, vgl.
Sh. *L'Espr.* bei *J.* There must be no playing
with things sacred, nor jostling with edge-
tools.) 2) *Raper-m.* *Bookb.*, &c. das Beschnide-
messer, Beschnideisen z. vgl. *Toll.*; — tool
maker, der Zeugschmidt, Scharschmidt.

Ed'ge'wise, *adv.* in der Rich-
tung der Schneide z., lantenweise, seitlich;
auf der (hohen) Kante, auf die (hohe) Kante;
auf der schmalen Seite, auf die schmale Seite.

Ed'ge-work, *s.* (*Toll.*) *f.* Milling-machine.

Ed'g'ing, *s.* 1) das Schärfen z. vgl. *To*
Ed'ge; 2) die Einfassung (eines Gartenbeetes z.);
die Borte; der Borst, Rand; — bench,

Join. die Detsbank; — iron, ein halbfreisörmiger
Rasenpaten; — knife, *Typ.* das Beschnide-
messer; — lace (od. e-s), schmale Spitzen od.
Borten zum Befest; — machine, eine stellbare
Schneidemaschine (*Wb.*); — tool, 1) das Be-
schnidemeßer, trumme Schneidemeßer; 2) das
Wölbfisen.

Ed'gre'w, *s.* (*B.* Edgorew) *f.* Eddigo.

Ed'gy, *adj.* (*Wb.*) 1) (w. il.) (scharf) fangig,
edig; 2) *fig.* scharf, reizbar.

Ed'ible, *I. adj.* eßbar, genießbar; II. —
ness, **Ed'ibility**, *s.* die Eßbarkeit, Genieß-
barkeit.

Ed'ict, *s.* das Edict, die öffentliche Ver-
ordnung, der allgemeine Beschl. — **Ed'ic'tal**,
adj. Edicte betreffend, enthaltend, auf ihnen
beruhend, Edictal.... [*Adam.* (jidd.) Wd].

Ed'ic'le, *s.* (schott.) Berst. v. Ed (für Ad) v.
Ed'ic'leant (*Dugard* 1655) bei *Todd*, *Ja.*,
Reid, *Coal.*; ed'ic'le, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*,
adj. (w. il.) bauend, erbauend, errichtend.

Ed'ic'f'ication, *s.* (*lit.* [f] & *fig.* die Erbau-
ung. — **Ed'ic'f'atory** [*Kn.*, *Sm.*, *Coal.*, &c.],
Wb. auch ed'ic'f'atory], *adj.* erbauend, — **Ed'ic-**
f'ice, *s.* das Gebäude, der Bau. — **Ed'ic'f'ial**,
adj. (— attraction: nur v. *Todd* aus Ende
vor. *Sh.* besetzt) gebäulich, architectonisch.

— **Ed'ic'f'ier**, *s.* 1) (n. il.) der Erbauer; 2) *fig.*
der Erbauende, Beschler. — **To Ed'ic'f'y**, *v. I.*
tr. 1) (n. il.) bauen; 2) *fig.* erbauen, besch-
len; (f. & *lit.*) eines Besseren beschlen, be-
schlen, überreden; II. *intr.* sich erbauen (lassen);
— **ing**, *I. p. a.* (— *ly*, *adv.*) erbauend; II.
— **ness**, *s.* die Erbaulichkeit.

Ed'ile (*Ed'ile*), *s. Rom. Ant.* der Ädil(is),
Bauherr (Magistratsperson). — **Ed'ileship**,
s. das Ädilen-Amt. [*lat.* **Ed'ila**].

Ed'inburgh, *s.* (die Stadt) Edinburg (neut-
Ed'ish, *s. f.* Edaisa).

To Ed'it, *v. tr.* (zuerst v. *Todd* aus Brit.
Crit. [1798] belegt; ein literarisches Werk z.)
herausgeben; veröffentlichen. — **To Ed'ite**,
v. tr. (*Mac.* *Ess.* 2, 283; 3, 248; W. Pitt 176;
bef. das Werk eines Anderen) editen, (mit er-
stlicher Sorgfalt z.) herausgeben.

Ed'ith (*lat.* **Ed'itha**), *s.* Editha (agf. *B-n.*).

Ed'ition, *s.* 1) die Herausgabe (eines lite-
rarischen Werkes z.), Veröffentlichung, Edi-
rung; 2) *a)* die Ausgabe, Edition; *b)* die (erste,
zweite z.) Auflage. — **Ed'itor** (*lat.* **Ed'itor**),
s. der Herausgeber (eines literarischen Werkes);
der Redacteur (einer Zeitschrift); the *e-s* of
this newspaper, die Redaction dieser Zeitung.

— **Ed'it'orial**, *I. adj.* 1) den Herausgeber od.
die Herausgabe (eines Buches, einer Zeitschrift)
betreffend; redactionell; — duty, — labours,
&c., die Pflicht(en), Arbeiten eines Heraus-
gebers; — management, die Herausgabe, Re-
daction (einer Zeitschrift z.); 2) vom Heraus-
geber (selbst) verfaßt; the article is —, der Ar-
tikel geht vom Herausgeber (Redacteur) aus;
II. *s.* der vom Herausgeber (selbst) geschriebene
Artikel, Redactionsartikel. — **Ed'itorship**, *s.*
das Geschäft, Amt, der Rang, Stand, die
Pflicht eines Herausgebers. — **Ed'itress**, *s.*
die Herausgeberin.

† **To Ed'it'uate**, *v. tr. lat.* (*Greg.* [1648]
bei *Todd*) als od. wie einen Göttertempel ver-
teidigen, beschützen.

Ed'mund, *s.* Edmund (W-n.).

Ed'ad, *interj.* (verstümmelt aus by God,
vgl. God) coll. bei Gott! waschaffat! tramm!

Ed'ue'ability, *s.* (*Chalm.* bei *Worc.*, w. il.)
die Erziehbarkeit. — **Ed'ue'able**, *adj.* (*Chalm.*
bei *Worc.*, w. il.) erziehbar. — **To Ed'ue'ate**,
v. tr. erziehen; (durch Unterricht z. aus)bilden;
— **ed**, *p. a.* wohl erzogen, gebildet; an *e-d* man,
ein gebildeter, unterrichteter Mann; „some-
body else“ is *e-d* English, but not elegant
(*De Morgan*, *Ath. Sept.* '68, 407), ... gebildetes
Englisch. — **Ed'uc'ation**, *s.* die Erziehung;
die Auszubildung (durch Unterricht); die Bil-

dung; board of —, das Erziehungscollegium, der Erziehungsrath. — **Educational**, (*Ag. Strickland* [bei *Worc.*]) **Educational** (io. ii.), *adj.* (—ly, *adv.*) das Erziehungs- od. Unterrichtsach betreffend, Erziehungs..., erziehlisch, pädagogisch; — habits, Sitten die von guter Erziehung zeugen; — society, die Erziehungs-gesellschaft. — **Educationalist**, s. (*Westm. Rev.* Apr. '47, 3; e. b. 49, 193, &c.; w. ii.) **Educationalist** der Erziehungslundige (Pädagog); Erziehungsbegeisterte; Erziehungsfreund. — **Educator**, s. (*Dr. Vincent bei Todd*) der Erzieher, (Zugend-)Lehrer.

To **educē**, v. tr. hervorziehen; darstellen; to — from, *fig.* aus ... ziehen, ableiten. — **Educible**, *adj.* ableitbar, herleitbar. — **Eduet**, s. *Chem.* das Eduet (der aus einem Körper als bereits vorhandener Bestandtheil desselben ansehnliche Stoff, versch. v. Product). — **Eduetion**, s. 1) die Hervorziehung, Hervorbringung, Darstellung; 2) *Steam-eng.* die Ausströmung, Entwässerung; — pipe, die Abzug-, Entwässerungs- od. Abfichtungsöhre, das Dampf-abzugsrohr; — valve, das Austrittsventil (der Dampf), Auslassventil. — **Eductive**, *adj.* (her)ausziehend; ableitend. — **Eductor**, s. der od. das Ausziehende, Hervorbringende, Anzeigende.

Educorant, I. *adj.* 1) *Chem.* ausfögend; reinigend; 2) *Pharm.* verflüssigend; II. s. das ausfögende (*Med.* reinigende) Mittel. — To **educorate**, v. tr. 1) *Chem.* ausfögen, abfögen; 2) (w. ii.) verflüssigen. — **Educoration**, s. 1) *Chem.* die Abföfung, Ausföfung; 2) Verflüssigung. — **Educorative**, *adj.* 1) abfögend, ausfögend; 2) verflüssigend. — **Educorator**, s. die Abföfmaschine.

† **Eduhard**, *adj.* (*Brownie bei Todd*) eßbar.

Eduard, s. *Edward* (W-n.).

Eduig, **Eduig**, s. *Edwig* (B-n.).

Eduin, s. *Edwin* (W-n.).

...ee [i], häuf. Endung: 1) zur Bildung von verkürzten od. Roße-Formen = ...y (—ey), schott. ...io, vgl. Bargo, Caddoe, Conchoe, &c.; 2) aus r̄z. Endung des Part. Pass. ...e hervorgegangen u. in vielen Neubildungen verwendet zur Bildung der lebenden, empfangenen Person, anfänglich Ausdrück in der Rechtssprache, vgl. Appelles, Assignee, Mortgagee, Donee, Feeoffee, &c., dann auf andere Verhältnisse, auch vielfach humoristisch verwendet, vgl. Drawee, Deebtee, Kissee, &c.

Ee, s. (f, &c.) pr. (nord. n. schott., pl. een)

1) das Auge (Eye); 2) die Schuppe, der Ausguss.

Ee, *pron.* nord. für I, ich; ee'd, für I had.

Ee'grass, s. *pr.* das Nachheu, Grummet

† To **Eek**, &c. f. To Eke, &c. [Eddige].

Eel, I. s. 1) Ichth. der Aal (*Anguilla fluviatilis*, gemeiner Flußaal); e-s in vinegar, Aalstierchen, Aalmwürmer; bed of e-s, das Aalgraben; 2) *Sport.* der Schwanz der Fischotter.

Eel, *in comp.* —backed, mit einem Aal-freife (auf dem Rücken); —dam, f. —wear; —fare(s), f, ein Gebrill Aale; —fishing, der Aalfang, das Aalen; —fork, f. —spear; —grass, *Bot.* der Wasserriemen (*Zostera marina*);

—line, die Aal(angel)schnur; —pie, die Aal-pastete; —pond, der Aalteich, Aalpfalter; —pot, der Aalvorb, die Aalreuge; —pont, 1) die Aalraupe, Quappe od. Zrlische (*Gadus lota* L.); 2) (nach *Nemich*) f. Blenny; —shaped, aalgestaltig; —skin, die Aalhaut; —spear, die Aalgabel, der Aalstiecher; —trunk, der Aalstain; —vare(s), f. fare(s); —wear, die Aalge, das Aalwehr.

Eelde, s. *pr.* (nord.) das Alter (Eld).

Eel'ing, s. das Aalen, der Aalfang. — **Eel-like**, *adj.* aalgleich.

Een, (f [vgl. Eynol], &c.) *pr.* pl. v. Eee.

Een [en], **E'er** [ar], getzt v. Even, Ever.

Ee'rie, *adv.* (braucht u. nord.) f. Eiry.

Ees, **Eet**, *pr.* für Yes, Yet.

Eeth, **Eere**, **Eever**, &c. f. Eath, Eve, Eaver, &c.

Etecks', *interj.* coll. für i' fails, f. Faith.

† **E-tere**, *adv.* (für in fere) in Gesellschaft, *zusammen*.

Eft, f. Eft.

Eftable, *adj.* (*Wallis bei Todd*, n. ii.) aus-sprechbar, ansprechlich.

To **Eftace**, v. tr. 1) anstößen, verweisen; ansthum, austreiben, tilgen; 2) *fig.* verweisen, vernichten, vertilgen. — **Eftaceable**, *adj.* anstößbar, zu verweisen, (vertilgen) zc. — **Eftacement**, s. die Austöschung, Tilgung; Vertilgung.

† To **Eftas'einate**, **Eftas'einate**, (v. *Todd* aus *Heyw.*, &c. [17. Jh.] belegt) be-ganzen; die Bezauberung.

Efte [ef], s. f. Efte.

Efteer, s. 1) a) die Ausführung; Wirkung; T. die (mechanische) Leistung, Kraftwirkung; (gross —, Brutto-)Wirkung; lost —, die Re-benleistung, verlorene Kraft; usef ul —, Aus-leistung; whole —, Totalleistung; der Erfolg (of no —, without —, vergeblich; it is to no —, coll. es ist umsonst; to speak with —; jo auch „Eindruck“ *Sh. Hon. V. 5, 2, 241*); b) die Wirksamkeit (in —, wirklich, in der That, z. B. *Denk.*: No other in — than what it seems, *vgl. Sh. Meas. for Meas. 4, 2, 169*), Wahrheit (*Gal. 5, 4*: Christ is become of no — unto you, „ihr habt Ehr. verloren“); c) die Voll-bringung od. Ansführung (Ggl. purpose, *Sh. Macb. 1, 5, 48*; words, *Lear 1, 1, 188*), Voll-enbung (*Sh. Meas. for Meas. 5, 1, 199*: with all the — of love, „in Lieb' n. Gütlichkeit“); die Kraft (to tako —, in Kraft, Wirksamkeit treten, Gütigkeit erlangen, *Irving, Wash. 3, 118*; aber auch: die erwünschte Wirkung haben, geschehen, anstagen, vgl. *Sh. Taming, &c. 1, 2, 93*; entsprechend to give — to, Kraft geben, in Vollzug setzen, Erfolg verschaffen), Gütig-keit; d) der Nutzen (to —, *Sh. Tit. 4, 3, 59* „so daß es etwas helfen kann“; *Lear 3, 1, 52* „weint man auf den Nutzen sieht“), Vortheil (*Sh. Hamlet 3, 3, 51*); 2) das Vorgesichste, Wichtigste (einer Sache); † (*Chauc.*) der Zu-halt (noch jetzt: to the same —, desselben Zu-halts), Substriff (*Sh. Hamlet 1, 3, 45* „Einu“; 5, 2, 37: the — of what I wrote, „was meine Schrift enthielt“); 3) die Absicht (to do. in that —, in dem Sinne, in der Absicht, der Voratz, Zweck; e-s, pl. 4) die Effecten, beweglichen Güter (nach *Burrill* [bei *Worc.*]: This word has been held to be more comprehensive than the word goods, as including fixtures, which „goods“ will not include), Sachen, Habse-litten (Wb.: the people escaped from the town with their e-s; *Add.*: The emperor knew that they could not convey away many of their e-s), Habe, Waaren; *Comm.* Staatseffecten; Devisen; 5) (*Shksp.*) Handlungen (*Sh. Hamlet 3, 4, 129* neben actions), Geschäfte (*Sh. Macb. 5, 1, 12*); e-s of the hand, *Man.* die Hand-bewegungen zur Leistung des Pferdes.

To **Efteer**, v. I. tr. bewirken; bemerkstellig-en; (einen Auftrag, ein Unternehmen zc.) voll-führen, vollziehen, ansführen, zu Stande bringen, abstücken; besorgen; the insurance is e-d on ..., *Comm.* die Affecuranz validirt auf ...; II. *intr.* bewirkt werden, sich vollziehen (a transformation of character was imperceptibly —ing, *Mrs. Gore, Hockington 2, 12*; vgl. To Do, *intr.* 5, &c.).

Efteer, *adj.* thumlich, ansföhbar.

Eftection, s. 1) die Leistung, Schöpfimg, Hervorbringung; 2) *Geom.* die geometrische Construction nach einem aufgestellten Satz; der Folgesatz; das gefolgerte Problem.

Eftective, I. *adj.* 1) a) wirkend, hervor-bringend; to be — (of, etwas) hervorbringend; bewirkt; b) wirksam, fräftig; 2) wirklich;

3) *Mil.* brauchbar, dienftfähig, kampffähig, activ; II. —ly, *adv.* 1) fräftig zc., mit Nach-

druck; 2) wirklich, in der That; III. s. (fz.)

1) *Comm.* — (money) Mtlage, Silbergeld;

2) e-s, pl. bei *Mil.* Effectivdaten zc., der wirklich Bestand (they can muster to the bat-talion 1000, and to the squadron 190 e-s, *Fras. Mag. Oct. '54, 468*, n. oft); IV. —ness, s. die Wirksamkeit.

Eftectless, *adj.* ohne Wirkung, unwirksam, vergeblich, unnütz.

Eftector (**Eftecter**), s. der Werkstellig-er; Verursacher; Urheber; Schöpfer.

Eftectress, **Eftectrix**, s. (n. ii.) die Ur-heberin.

Eftectual, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wirksam, fräftig; 2) (n. ii.) wahrhaft (*Sh. 2 Hen. VI 3, 1, 41*: conclude my words —, „laßt meine Worte gültig sein“); [mine eye] seems seeing, but —ly is out (*Sh. Sonn. 113, 4*), was seine Wirksamkeit anlangt, seiner Wirksamkeit nach; II. —ness, s. (n. ii.) 1) die Wirksamkeit; 2) die Wirklichkeit, Wirkverföhung. — To **Eftectuate**, v. tr. (w. ii. für To Effect) be-werkstellig-en, anstehen, erfüllen; the purpose she intends to — (*Sterne, Sent. J. &c. 268*), der Zweck, den sie zu erreichen (od. das was sie zu thun) beabsichtigt. — **Eftectuation**, s. (*Coler. bei Worc.*, w. ii.) die Werkverföhung.

Eftem'iney, s. 1) das weibliche Wesen, die Weibverföhung, Weiblichkeit, Unmännlich-keit; 2) die Unpüigkeit, Wohlust. — **Eftem'inate**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) a) weiblich, unmännlich; weidlich; b) üppig, wollüstig; 2) (*Shksp.* in we-niger herben Sinne) frauenhaft; a) (*Rich. III 3, 7, 211* weidlich, (allzu) jürlisch; b) (*Rich. II 5, 3, 10*; *As you, &c. 3, 2, 430*) lammisch; II. s. (*Couper bei Todd*, &c.) der Weidling; III. —ness, s. das weibliche Wesen (Weibverfö-lichkeit) zc. (Eftem'inate). — To **Eftem'inate**, v. I. tr. weiblich machen, verweiblichen; II. *intr.* weiblich od. weidlich werden, erschaffen. — **Eftem'inate**, s. (*Brownie bei J.*, w. ii.) = Eftem'inate.

Eftend, s. (tiert., vom neugriech. α'θ'εν-της) der Eftendi, Herr (Titel höherer Beam-ten). [&c.] heraufsföhrend (Ggl. Afforent).

Eftesent, *adj.* (*Leaves, Physiol.*, &c. 2, 20,

† **Eftesons**, *adj.* (*Bp. King bei Todd*) wild, grimmig.

To **Eftessee**, v. *intr.* aufbrausen, auf-wallen, aufsteigen; gähren (wie neuer Wein, Bier zc.); *fig.* (with joy od. merriment) sprühen u. glühen (vor Lust zc.), aufsteigen. — **Eftessee'ence** (—ey), s. das Aufbrausen, Auf-wallen; Gähren zc. — **Eftessee'ent**, *adj.* auf-brausend, aufwallend, gährend; — powder, *Pharm.* das Branseepulver. — **Eftessee'eible**, *adj.* aufbrausend; gährendsfähig.

Efte, s. pr. f. Eft.

Eftee, *adj.* 1) ansemergelt, abgenutzt; altersehmach; 2) unfruchtbar, zeugungsun-fähig; 3) verwittert.

Efteacious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) wirksam, fräftig; mit Nachdruck; II. —ness, **Efteacey**, **Efteiciency** (w. ii.: **Efteiciency**), s. die Wirk-samkeit, Kraft. — **Efteicient**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) wirksam, wirkend, fräftig; II. s. die wir-kende Ursache; der Urheber.

Efte, s. schott. (*W. Scott, Mid-Loth. oft*)

berf. v. Eft für Euphonia (B-n.).

To **Efteer** [*W.* e'ters', vgl. Fioreol, v. tr. (*Spens. bei Todd*) wild od. wildend machen.

Eftig'ial, *adj.* (v. *Todd* aus 1715 belegt) bildlich, im Bilde. — To **Eftig'iate**, v. tr. (w. ii.) abilden. — **Eftig'iation**, s. (w. ii.) die (Ab-)Bildung. — **Eftig'ig**, s. (erst seit Ende 17. Jh. sich einbürgern, während *Heylin* [1656] bei *Todd* es als selbstam bezeichnet u. f. Zeitgen. die lat. Form *effigies* [e'f'ig'iez] brauchen; *to Cromwell* [Carl. Cromw. 3, 40], *Dryd, bei J.*, &c., auch bei *Shksp.* nur effigies in. Dies an einer Stelle: *As you, &c. 2, 7, 193*) das Bild, Bildniß (auch *Sculpt.*, auf Mtlagen zc.) das

Bild auf dem Avers (od. der Vorderseite einer Münze); to burn od. hang in —, im Bildnisse (lat. in effigie [effigies]) verbrinnen od. hängen.

† To Effläg'tüte, v. tr. heilig begehren, fordern, heischen.

To Effläte', v. tr. (Sir T. Herb. bei Todd, &c., w. ii.) aufblasen (fig.). — Efflä'tion, s. 1) das Ausblasen; Ausstoßen (v. Wind); 2) der Gähch.

To Efflöresce', v. intr. 1) Chem. beschlagen, efflorescieren; 2) Crystalle ansetzen. — Efflores'cence (E-cy), s. 1) Bot. das Aufblühen (Anfang der Blütezeit); Blühen, in der Blüte stehen; 2) Med. der (Sant-)Ausschlag; 3) Chem. die Efflorescenz, das Ausgehen von Blumen, der Beschlag, Anflug; 4) Rhed. die Rednerblumen. — Efflores'cent, p. a. efflorescierend, aufwuchernd, beschlagend.

Efflu'ence (E-cy), s. der Ausfluß. — Efflu'ent, I. adj. ausfließend, ausströmend; — fever, Med. (gum.) das Entzündungsfieber; II. s. der Aus- od. Abfluß. — Efflu'viale, adj. (w. ii.) ausströmend. — To Efflu'viate, v. intr. (w. ii.) ausströmen. — Efflu'vium, s. (lat.; pl. Efflu'via) Phys. die Ausdünstung, der ausfließende Stoff. — Efflux, Efflu'xion, s. 1) das Ausfließen, Ausströmen, die Ausströmung; 2) der ausfließende Stoff, Ausfluß. — To Efflux', v. intr. (u. ii.) ausfließen, verfließen.

Effu'gent, p. a. (ans)grabend, Grabe ... — To Efforce', v. tr. (nur aus Spens. [w. 3.] belegt) 1) mit Gewalt zwingen, einzuzwingen, durchbrechen; (mit Gewalt) rauben; Gewalt antun, notzwingen, verletzen; 2) verstärken (v. der Stimme).

To Efform', v. tr. †, formen. — Effor'mation, s. †, die (Arzt-)Bildung, Gestaltung. — Effort [coll.: —fort], s. die Anstrengung, Bemühung, Mühe, das (heftige) Bestreben, Streben; e-s at consolation (Leaves bei Str.), Bemühungen zu trösten (gew. mit Anstuf.). — Effortless, adj. (Southey bei Wore.) ohne sich anzustrengen od. zu bemühen.

Effor'sion, s. die Ausgrabung. — Effra'ible, adj. (Harr. bei J.), vereinzelt; [sz.] erschrecklich, entsetzlich. — To Effray', v. tr. (u. ii.); Spens. bei Todd: effrayen; erschrecken. [Afric.]

Effret', s. (Dixon, Holy Land 1, 85) f. † Effren'ation, s. die Zügellosigkeit.

To Effront', v. tr. †, dreist machen.

Effron'tery, s. die Unverschämtheit, Frechheit.

To Effulge', v. intr. & tr. (Thoms. bei Todd, &c., w. ii.) (aus)strahlen, (Strahlen) von sich werfen, hervorstrahlen. — Efful'gence, s. das Strahlen, Glänzen, der Glanz, Schimmer. — Efful'gent, adj. (—ly, adv.) strahlend, strahlend leuchtend, glänzend, hell.

To Effume', v. tr. † (Ben J. bei Todd), ausdampfen, ausblasen. — Effumab'il'ity, s. (Boyle bei J.): if I may coin such a word) die Verdampfbareit.

To Effuse', v. I. tr. * (†: To Effund') ausgießen; vergießen, verschütten; II. intr. (w. ii.) ausströmen. — Effuse' [Worc. wol mit Recht, da unmittelbar Wöltig vom Zufuß. To Effuse angenehmen ist; Sm., Wb. u. N. effuse], s. (Sh. 3 Hen. VI 2, 6, 28, vereinzelt) (Wint-)Erguß, Verlust. — Effuse', adj. 1) †, verschwenderisch, ausschweifend; 2) Bot. zerstreut (vom Blütenfande); 3) Conch. flassend. — Effu'sion, s. 1) a) die Ausgießung, Vergießung, Verschüttung; b) die Ergießung; c) Astr. das aus dem Krüge des Wassermanns austretende Wasser; fig-s. 2) †, die rückhaltlose Hingabe, Spendung; 3) (mod.) fast immer mit seifer Ironie) a) der (übertriebene) Herzerguß, Zärtlichkeitsausbruch; meist in der Wendung: with —, nicht übertriebenem Gefühl (vgl. Gushing), mit (Gefühls-)Wärme, aus vollem Herzen; b) der Erguß (der Rede);

4) (Ky Charles bei J., w. ii.) die Ausgießung, das (kostbare) Vergießen (vom Blute Christi); e-s of the Holy Spirit, Script. die Ausgießung des heiligen Geistes. — Effu'sive, I. adj. (—ly, adv.) 1) a) ausgießend, vergießend, verschüttend, ausströmend; b) (Thoms. bei J., &c.)

*, sich weithin ergießend, verbreitend; 2) verschwenderisch; — mannered, p. a. (Thomas, W. Goring 1, 70) mit überchwänglichen Manieren, übertrieben, nachdrücklich (vgl. Demonstrative); II. —ness, s. das Ausströmen, Zidergießen &c. [Lacerta seps L.).

Eff't, s. die kleine Eidechse, Sunnpfeidechse † Eff't, adv. (so)dam; (bald) nachher; wiederum; (—)sithes (nord.; altschott. eftsyt), oftmals; eftsyt's, †, (gar) bald danach, gleich darauf; alsbald, sogleich. — Eff'ter, prep. (nord. n. schott.) nach (Aster). — Eff'test, adj. (Dogberry in Sh. Much Ado 4, 2, 38) baldigst, schnellst.

Effad! interj. coll. (verstimmt aus by God; vgl. God bei Gott! traum! wahrhaftig! —) — Eff'al (I. adj. (—ly, adv.) †, gleich; II. —ness (Egalitee), s. †, die Gleichheit.

Eg'bert, s. Egbert (W-n.).

Eg'ger, s. 1) die Springflut (Eagre); 2) (B., &c.) eine früh blühende Tulpe.

Eg'eria, s. Rom. Myth. Egeria (weiße Nymphe in Latium vom Numa zu Rathe gezogen).

† To Eg'er'müte, v. intr. ausfließen.

Eg'erton, s. bekannter Familienname.

To Eg'est', v. tr. (w. ii.) auswerfen, (bes. durch den Stuhlgang) von sich geben. — Eg'es'tion (—shon), s. die Auswerfung, der Auswurf.

Eg'us, s. Name eines Athenieners in Sh. MNDr. vgl. Eg'ous.

Egg, s. 1) das Ei; buttered e-s, Cook. Nährer; e-s frothed, der Eierchnee; 2) (Sh. Macb. 4, 2, 83) der Gelbschnabel, unreife Bude (Al. Schm. vergleicht pigeon-egg, LLL. 5, 1, 77 u. finch-egg, Troil. & Cr. 5, 1, 41; 3) Archit. das Ei (im Griechisch &c.); 4) philosophical —, Aleh. das philosophische Ei (Nri chemischer Stoffen); 5) (Sh. Coriol. 4, 4, 21) v. einem unbedeutenden, wertlosen Gegenstande; will you take e-s for money? (Wint. Tale 1, 2, 161), willst du dir werthloses Zeug für (dein) gutes Geld aufhängen (d. i. dich wie einen verächtlichen Tölpel behandeln) lassen? (Zied.) nimmt du statt Silberpfänder Nasenpfänder? — To Egg, v. tr. †, & pr. (nord.; vgl. To Edge u. To Agg) (mit on) antreiben, antreiben; hegen, anstiften; e-er(-on), der Anheber &c.; —ing(-on), s. † [Chauc., &c.] Egg(e)ment die Anreizung.

Egg, in comp. —herry, (nord.) die Ahd. od. Traubenfische (Bird-cherry); —bird, der Eivogel (Sterna fuliginosa L.); —born, *, eingeboren; —china, das Eierchalen-Porzellan (sehr dünn), Stz.; —cup, der Eierbecher.

Eg'ger, s. A. f. d. v. W.; B: 1) (od. [bei nord.] Eggl'er) der Eier, Eierhändler; 2) der (Schilddrüsen-)Eierhändler. — Eg'gery, s. u. ii. (Todd) für Eyr.

Egg, in comp. —fish, die Seezichsel (Sea-egg); —flip, der Eierrogg, f. Flip; —hot, das heiße Eierbier (aus Ale, Braumwein, Eiern u. Zucker).

Eg'ging-season, s. die Zeit des Eierlegens, Brützeit (der Vögel).

Egg, in comp. —nog, Eierrogg (aus Rum, Milch, Zucker u. Eiern); —plant, die Eierpflanze; —Saturday, —feast, †, der Sonnabend vor Fastnacht; —saucy, die Eierbrühe; —shaped (Miner. fast) eiförmig; —shell, die Eierschale; to walk upon —shells (Collins, Wom. in White 1, 23), anal. wie auf Eiern (d. i. äußerst vorsichtig) gehen; —slice, die Eierscheibe; —stand, der Eierständer.

Eg'lop'ical, Eg'is, &c. f. Ag...

Eg'lantine [Sher., N., St. J., L., Ja., Ku.,

Sm., Reid, Craig und alle neueren; —tin, W., FJ], s. (altiz. aiglantine, die „stachelige“) (†, &c.) die wuchernde weisse Rose (mit zunden Hagelblüten, Rosa eglantaria L.); Mill. L'Al. 48 viell. (dann aber irrthümlich, wie auch II.) vom Geißblatt, vgl. N.

Egländulöse', Egländ'ulous, adj. ohne Drüsen, drüsenlos.

Eglögue (—log), s. (frz.) f. Ecloguo.

To Eglöm'eräte, v. tr. eutrueneln; ab-

wischen, entwirren. [73] für Enigma.

Eg'ma, Strichum des Costard (Sh. LLL. 3.

Eg'ma, s. (lat. eg'ma) bei Philos. das Sch.

Eg'osen, adj. (w. ii.) das Sch, den Egoismus

beiz. — Ego'ism, s. 1) od. (Baxter bei Todd)

Ego'ism, Philos. der (speculativen) Egoismus

(subjective Idealismus, Annahme, daß außer

dem Sch nichts wahrhaft existire); 2) f. Egotism.

Ego'ist, s. 1) Philos. der Egoist (subjective

Idealist); 2) f. Egotist. — Ego'istic(al), adj.

(E-cally, adv. 1) egoistisch (den speculativen

Egoismus beiz.); 2) f. Egotistic, &c. — Ego'is-

try, s. die Schheit, Selbstheit.

Egöph'ny, s. (arab.) Auscult. die Wieder-

(eintl. Ziege-)Stimme (Aegophony).

Egöth'eim, s. die Vergötterung des Sch,

Selbstvergötterung. — To Egöth'eim [od.

egö—], v. intr. häufig das Wort Sch brauchen,

beständig von sich selbst reden; Alles auf sein

Sch beziehen, egoistisch od. selbstständig sein.

Egöth'im [Sm., Reid, Cool., Storm.: Ego-

or egö—], W. (welcher sogar das letztere für

mehr berechtigt hält), P., Don.; egö—, Sher., P.,

St. J., Ruf., Ju., Wb., Ku., Craig, Nutt., Call,

s. die häufige Wiederholung des Wortes Sch,

das beständige Reden von sich; die Schucht,

Selbsthüch, der Egoismus. — Ego'tist [od.

egö—], s. der Egoist, Selbstling, selbsthüch

Mensch. — Ego'tis'tic(al) [od. egö—], adj.

(E-cally, adv.) egoistisch, selbsthüch.

Egra, s. Geogr. Eger (St. in Böhmen).

Eg're'sion (—gus), I. adj. (—ly, adv.)

1) †, vortrefflich, ausgezeichnet, vorzüglich (Sh.

Hen. V 2, 1, 49 „große Lösung“); 2) (im

übelen Sinne) auferordentlich, erstarrtlich, an-

gebünd; äußerst (schlecht &c.); an —villain, ein

Ergötzlicher; II. —ness, s. die Ungemeinheit,

das Ungemeine, Außerordentliche.

Eg'ress, s. der Ausgang (auch Ausfluß,

Ausgang &c.); der Austritt (bes. Astr. eines

Gestirnes aus dem Schatten &c.); —and regress,

der Aus- u. Eingang. — Eg're'sion, s. 1) das

Ausgehen, Ausströmen &c.; der Ausgang, Aus-

gang; 2) (Bp. Tayl. bei Todd) festival e-s,

Ausbrüche der Festfreude. — Eg're'sor, s.

(Dwight bei Wore., w. ii.) der Ausgehende,

heraustrretende &c.

Eg'ret, s. 1) Ornith. der Federbuschreier,

große Silberreier (Ardea argentia Gm., alba

L.); 2) Zool. die Egrette, der Entenaffe (Semia

angula L.); 3) gew. Egrette', die Reihersfeder,

Schwungfeder, der Federbusch; die Zitternadel;

der Diamantstrauch; 4) Bot. die Haarkrone,

Samentrone, der Pappus. [mony.]

A. Eg'rimony, s. die Agrimonie (Agri-

B. Eg'rimony, Eg'rimide, s. †, die stüm-

mernde, das Zeiden. [Agriot.]

Egriöt', s. (Bacon bei J.) die junge Ritzche

† To Egriöte', v. intr. träufeln.

Eg'ipt, s. Geogr. Ägypten. — Eg'ipt'an,

I. adj. ägyptisch; II. s. 1) der Ägypter; 2) der

Zigeuner; — bean, Bot. die ägyptische Bohne

(Frucht von Nelumbium speciosum V.); —

brown, das aus Mumien bereite Braun;

— kale, Bot. Wickenbohne (Brassica rapa L.);

— pebble, der ägyptische Achat; — rat, die

Pharaons-Ratte, ägyptische Mungue, Schme-

mon der Äten (Niviera ichneumon L.; Her-

pestes i. M.); — thora, Bot. die ächte od. Nil-

Acacie (Acacia vera W.). — Eg'iptol'og'er

(B-s. & Rev. 48), Eg'iptol'og'ist (Ldy Mor-

gan, Mem. 2, 177), s. der Ägyptolog. —

Ägyptö'logi, s. die Ägyptologie, bef. ägyptische Altertumskunde.

Eh [ä], *interj.* Ausruf, welcher eine Frage od. leichte Überaschung andrückt: he! a! (the young man started, and, looking puzzled, said: "What? —? did you speak to me, uncle?" *Fl. Marv. Love's Conf.* 2, 254).

Ei'dent, *adj.* (schott.; *Mrs. Oliphant*, *Marg.* *Maitl.*, &c.) fleißig.

Ei'der, s. (—duck, —drake) der Eidervogel, die Eidergans, Eiderente (*Anas mollissima* L.); —down, die Eiderbannen.

Ei'dog'raph, s. (grch. *eidos*, die Gestalt) der Eidaqraph (Art Pantaqraph); **Ei'dö'lon**, s. das Bild, Phantom, die Erscheinung; **Ei'döärä'n'jon**, s. das Himmelsbild (*Craig*).

Eigh [ä], *interj.* 1) Ausruf plötzlicher Freude od. Überraschung: ei! eh! ah! 2) (nord.) ja; —wye, ja, ja.

A. Eigh [ät], s. pr. die Fingerring (Ait).

B. Eigh [ät], *s. mm.* *adj.* acht; it shall be written in — and six (*Sh. MND* 3, 1, 25), acht u. sechsfölig abwechselnde Verse, wie die (engl.) Wallballaden; a piece of —, das Acht-recentstück (der span. Dollar); —lines piece, *Typ.* die Schrift zwischen der großen u. kleinen Wissa, die Real; an —day clock (*coll.*, an eight-day), eine (Wand-)Uhr, welche acht Tage lang geht (ohne aufgezogen zu werden; *Miss Bradd. Lay Andley* 2, 259, &c.); —(score, acht mal zwanzig (160); *II. s.* 1) die Acht (Zahl); 2) e-s, *pl.* a) Mäcker-Glücke, d. h. davon acht aufs Pfund gehen, vgl. Sixes, &c.); b) (line e-s) *Spin.* Mäcker. —**Eigh** teen [ä-], achtzehn; **eigh** teen'eth, achtzehnte. —**Eigh**t'fold, achtfältig, achtfach. —**Eigh**th [äth], *s. adj.* achte; —share od. part in (ab. of a) ship, *Comm.* ein acht Schiffspart; *II. s. Mus.* das Achte; *III. —ly, adv.* achtens. —**Eigh**ty [ä'ti], achzig; **eigh**tyeth [ä'-], achtzigste.

Eigne [än], *adj. Feud. Law*, 1) erbegeben; 2) (v. Majoratsgütern u.) unveräußerlich.

Eik'ön, s. (grch., *pl.* e'ikönē) das Bild.

Eild, (*t, or*) pr. (bef. nord. u. schott.) = **Eilet**, (u. ii.) f. Eylet. [**Eald**, f. Eld.

Eim (nord.), **Ein** (schott.), *adj.* eben, gleich **A. Eir**, s. (schott.) die Jürcit. [**Even**].

B. Eir(e) [är?], s. 1) +, die Eut (Eyre, **C. Eire**, s. f. Erin. [**Air**]; 2) j. Eyre.

Eir'enärch, s. f. Irenarch.

Eir'ie, s. (w. ii.) f. Aerie.

Eiry, **Ee'ry**, meist (u. schott. Schreibung) **Ee'rie**, *adj.* (schott. u. nord., v. Eir)

1) a) Jürcit (nämlich var Geisiren od. übernatürlich, auch bloß außerordentlichen Erscheinungen od. Dingen) einflößend; geisernflößig, nicht geheuer, unheimlich, granzheit; —terrors (*An. The Draytons, &c. Burns, &c.*); b) entsehtig, gräßlich (sometimes I fancied his mind was disordered. I could not account for the —lights and shadows that flickered on his face, except so. *Le Fanu*, *Uncle Silas* 2, 195); c) übr. unheimlich (the window swung upon its rusty hinges in the morning air with an —sound; the —impression made [in der Dunkelheit] by that wide hall, *C. Bell*, *J. Eyre* 1, 147; —and dreary, eb. 1, 24); 2) von (Geistern u.) Jürcit ergriffen, entseht, coll. granzlich.

† **Eysell** (i), s. der Eysig (meist v. einem schwarzen mangelnchten Brante, bef. als Mittel gegen die Pest u.; schon b. *Shksp.* feltener als Vinegar u. nur an zwei Stellen: eysell [*Sonn.* 111, 10] u. esill [*Haml.* 5, 1, 289, nach dem Sn.-Ausg.; die *Pol.'8*: esille]) f. Esill.

Ei'ther [ē-, *Sher*, *N. W.* (welche letzteren die Auspr. der auch in ihrer Zeit vorkommenden: Y-, ausdrückl. vorziehen), *P. St. J.*, *Entl.*, *f. Ja*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*: Y-, *or* Y-, *Kear*, *Cool*, *Nutt*, *Don*, *Storm*, *J. I. pron. adj.* (irgend) einer (eines, eines) od. der (die, das) andere (mit einer Verneinung verbunden:

keiner, keine, keines) von zweien, dann auch von mehreren: jeder, jede, jedes; beide; they are both in —s powers (*Sh. Temp.* 1, 2, 450), „Eins ist das Andere ganz“; I am not so strong as — of you, ich bin nicht so stark als einer von euch (als ein jeder von euch beiden); in —case, in beiden Fällen; on —side, auf beiden Seiten; I did not speak to — since I saw you last, ich sprach mit keinem, seit ich Sie zum letzten Male sah; nor —, auch keiner u. keiner v. beiden, zum. v. mehreren; my virtue or my plague, be it — which (*Sh. Ham.* 4, 7, 13), was von beiden immer, sei es was es sei; *II. conf.* entweber; —... or, entweder ... oder (beliebig) —this or that; daher oft = sowohl ... als auch; or ... —, oder auch; or o'mine — (*Sh. Twelfth N.* 2, 5, 206), oder auch auf meinen (Raden); not — (wie neither), oder auch nicht, (nach) nicht einmal, nach auch; like garden gods ... and not so decent — (*Byr.* *Don Juan* 1, 45), ... und nach nicht einmal ja anständig.

To Eja'e'ulate, *v. tr.* 1) lit. +, auswerfen; anspritzen; —to rays, Strahlen werfen, schießen; 2) (Worte, bef. ein kurzes Gebet) anschießen, hervorstoßen (auch *intr.* e-ting to himself, *W. Scott* b. *Wb.*: bei sich anschießen). —**Eja'e'ulation**, *s.* 1) +, das Auswerfen; Auspritzen u.; die Ausstrahlung; 2) die Ausstoßung (eines [Klages] Rautes u.); der plötzliche (kurze) Ausruf; der Stoßgeheiß, das kurze, inbrünstige Gebet, das Stößegebet. —**Eja'e'ulatory**, *adj.* 1) *Bot.*, &c. (plötzlich) ausstoßend; anspritzend (auch *And.*, Auspritzungs ...), ausstretend; 2) a) (plötzlich) ausgestoßen; —prayer, das Stößegebet; b) auch v. dem unhörbaren Ausrufe stummer Anacht: —silence, *Rich.* *Clarissa* 4, 296; 3) *fig.* stoßweise erfolgend (daher nicht anhaltend), plöglich (repentances, *L'Estr.* 6, J.).

To Eje'et, *v. tr.* 1) a) auswerfen, anschießen; *And.* ausstrecken; 2) *fig.* a) hinauswerfen, verjagen, vertreiben, aus dem Besitze treiben; b) (eines Anses) entsehn, absehn; c) ansstagen; ansstehen, entsehn (words from a language, &c., ans ...). —**Eje'ction**, *s.* 1) die Ausstoßung; Auswerfung (v. Ase u. c., auch *Med.* = Auscheidung, Ausstreuung; der Auswurf); *fig.* 2) die Vertreibung (aus dem Besitze u.); 3) die Abweisung; 4) die Ausstoßung, Entsehnung. —**Eje'ctment**, *s.* die Vertreibung, Verstoßung; bei *Law*, die gerichtliche Aussehnung, Vertreibung, Ausstoßung aus dem Besitze; —**Eje'ctor**, *s. Law*, einer, der einen andern aus dem Besitze fest.

† **Ej'ulation**, *s.* (lat. das (Zammern-)Gehel, Geschrei, Wehklagen.

To Eke, *v. tr.* (meist mit out) vermehren, vergrößern; anstücken; ergänzen; verlängern; *fig.* in die Länge ziehen; hinausspannen; auch *intr.* all e-s, Alles hilft (wirtschaftlich). —**Eke**, *s.* (*t, or*) pr. die Vermehrung, Vergrößerung, Erweiterung, der Ausg. —**E'king-piece**, *s.* das Verlängerungsstück, der Anstöß.

Eke, *adv.* (*t, or*) *, auch, ingleichen.

E'k'iel, *s. coll.* Abtrag v. Ezekiel.

E-Lä', *s. Mus.* Guido's Blynd des A (vgl. Aretinian syllables, &c.); (*B. & Fl.* b. *Todd*) *fig.* das Höchste, der Gipfel.

Eläb'oracy, *s.* (*Lit. Gaz.* *March* '52, 227; w. ii.) die seine bis ins kleinste gehende Ausarbeitung, Kleinalerei (im Ausdr.). —**To Eläb'orate**, *v. tr.* 1) sorgsam ausarbeiten; 2) mühsam (vorbereiten, mit Arbeit u. Mühsal) zustandbringen, verarbeiten. —**Eläb'orate**, *p. a.* sorgsam ausgearbeitet; wohlfeind, durchdacht, kunstvoll, gekünstelt; *II. —ly, adv.* mühsam, mit vielem Fleiß, vieler Mühe u. Sorgfalt; *III. —ness*, s. die sorgsame Ausarbeitung, Ausberei u. —**Eläb'oration**, *s.* 1) die (sorgsame) Ausarbeitung; Vereinerung, Vervollkommen (durch Mühe u. Fleiß); 2) das Kunstwerk; 3) *Physiol.* die Verarbeitung

(der Säfte), Vereitung (des Milchsaftes). —**Eläb'orative**, *adj.* ansarbeitend, verarbeitend; —*faculty*, das Denkfornügen, der Verstand. —**Eläb'orator**, s. der Ausarbeiter (mühsamer Werke). —**Eläb'oratory**, *I. adj.* f. Elaborative; *II. s.* +, f. Laboratory.

A. Elä'olite, **Elä'olite**, *s.* (grch. *elation*, das Öl) *Miner.* der Eläolith, Fettslein; **Elä'idäte**, *s. Chem.* das eläidinsure Salz; **Elä'id'ie** (*adj.*) acid, die Eläidinsure; **Elä'id'ine**, *s.* das Eläidin; **Elä'ine**, *s.* das Eläin, Olein, der Stoff. [*the King* (Farnesagen)].

B. Elä'ine, *s.* Ene (*g-n*, *Tenn.* *Idyls* of **Elä'id'ie**, *adj.* (vgl. *Eläolite*) — acid, die (aus Nicimööl genommene) Eläidinsure. —**Elä'id'ometer**, *s.* der Eläidometer (zur Untersuchung der Ästheit des Olivenöls).

Elä'mite, *s.* der Elämiter (semitische Bewohner des ebenen Eufians).

Elä'm'ping, *p. a.* + (*G. Fl.* (Christ's *Vict.* C. 1) b. *Todd*, u. ii.), (weißlich) leuchtend (vgl. *To Lamp*).

To Elä'nee, *v. tr.* (*tr.*, w. ii.) 1) antworten, entanden; 2) (*Voung* b. *Todd*) (die Gedanken) erheben. [*orū*].

Elä'nd, *s. Zool.* die Elefantilope (*Antelope*).

Elä'phine, *adj.* (grch. *elaphos*, der Hirsch) hirschartig.

Eläpidä'tion, *s.* (lat.; w. ii.) die Entsehnung. —**To Elä'pse**, *v. intr.* (lat. vorbeischn, vorbeischn, vergehn, vertreiben (v. d. Zeit); **Eläp'sion**, *s.* (u. ii.) der Versehn. (Schlinge) befreien.

To Elä'quate, *v. tr.* (lat.; w. ii.) (ans der Elästie, lenst.-gch.) I. (+ *Beutl.* b. *J.*) **Eläst'ical** *adj.* (e-ally, *adv.*) 1) elästisch; jederbart, federnd; 2) *fig.* spannfähig; schwammig; —bottles, Flaschen v. Federharz; —chuck, *Tunn.* das Klemmfutter; —composition rollers, *Typ.* elästische Walzen; —curve, *Geom.* die Kettenlinie; —force od. power, die Federkraft; —fluid, die elästische, luftförmige Flüssigkeit; *II. —ness*, **Eläst'icity**, *s.* die Elastizität, Federkraft, Schnellkraft; Spannkraft; Schenckkraft.

Elä'te, *p. a.* (lat.) 1) erhaben, erhaben; 2) a) gehoben (v. der Stimmung); b) (vom Sinne) sich überhebend, übermüthig, hochmüthig, stolz. —**To Elä'te**, *v. tr.* 1) (+, *or*) *, erheben; 2) (*refl.* sich) aufblähen, übermüthig, stolz machen (*refl.* werden, sich aufblähen); e-let, *p. a.* (e-tedly, *adv.*) gehoben, erhoben; übermüthig, trunken (by, von); aufgebläht, stolz (at, auf, über [*with Acc.*]); *II. e-tedness*, *s.* die gehobene, stiegerrnente Stimmung, die übermüthigkeit, Überhebung. —**Elä'ter**, *s.* der (ab. das [*Ordw.*, 1676, b. *Todd*]) Erhebende u.

Elä'ter, *s.* (griech. *elater*, der Springer) 1) *Bot.* die Elatere, Springsäfer (zur Verbreitung der Sporen); 2) *Zool.* der Schnellläufer; **Elä'ter'idä**, *s. pl.* die schnellstläuferartigen Säfer; **Elä'ter'ine**, *s.* (v. *Elatarium*) *Chem.* das Elaterin; **Elä'ter'ite**, *s. Miner.* der Elaterit (mineral caoutchouc od. elastic bitumen); **Elä'ter'ium**, *s. Pharm.* das Elaterin, der (abstührende) Springsäferstein (vgl. *Squirting cucumber*); **Elä'tery**, *s.* + (*Ray* u. *Wb.*) die Triebkraft; Kraft der Ausdehnung; **Elä'tine**, *s. Bot.* der Zämel (*Elatine*).

Elä'tion, *s.* 1) *Lat.* (w. ii.); "of modern usage", *Todd*) das Hinaustragen der Tadeln zur Begräbnisstätte; 2) a) die Gehobtheit (der Stimmung u.); meist im ii. S.; b) die Überhebung, Aufblähung, Aufgeblasenheit, der Übermüth, Stolz.

El'höw, *s.* 1) der Elbogen; 2) *hört.* a) die Gär, der Winkel; die Biegung, Krümmung, der Bieg (in a wall [*Bac.* 6, J., &c.], in a river [*the Bronx*, making an —, *Irving*, *Wash.* 2, 339]; auch *Min.* die Wendung, Biegung; e-s in the hawse, *Mar.* ein Schlag der Ankertane vor den Kläfen; —of land, die Sandung; b) die Seitenwand (eines Fack-

werts zc.); der Arm (eines Schiffs) zc.), die Seitenlehne; *e. l.* das (schiff)deckende zc.) Knie, Knieochse; das Winkelreißer; *coll-s.* at —, bei der od. zur Hand, in der Nähe; to be always at one's —, immer mit Jemanden sein (Sh. Oth. 5, 1, 3 ... ich ſieh' die naſch zur Hand; (bei, tadelnd.) Einem zur Laſt (ſum. auf dem Haſe) liegen (Merch. of Ven. 2, 2, 3 ... iſt mir auf der Ferſe); to be out at (the) e-s (Troll. Caſtle Richm. 1, 4: out of o-s), eigl. an den Elbogen heraus ſein, d. i. Löcher haben, in ſchiffenlichen Sachen, armſelig einhergehen, ganz heruntergekommen ſein; he's out at — (Sh. Meas. for Meas. 2, 1, 61), (etw. gezwungenes Weißpiel:) er iſt ganz herunter (ſeine Weißheit iſt zu Ende (vgl. Out-at-elbow); to be up to the —, ganz mit etw. beſchäftigt ſein, in Arbeit zc. begraſen ſein, tief ſtehen; to shake the —, ſlang, wirtſeln.

To Elb'ow, v. l. *intr.* 1) in Eden od. Winkel vorſpringen, hervorſtehen; hervorragen; 2) *fig.* (u. ſ.) mit dem Elbogen (um ſich) ſtoßen; ſich ſtreiten; II. *tr.* 1) mit dem Elbogen ſtoßen, (weg)ſchieben; 2) (Sh. Lear 4, 3, 44) *fig.* (Einem) zuſehen, (ihn) überwältigen; to — one's way, ſich ſichſtſüßes durchdrängen; to — out, hinausſtehen, wegstehen, verdrängen.

Elb'ow, *in comp.* — bedplate, *Paper-m.* das ſtumpfwinklige Grundwerk (Toll.); — board, das Fenſterbrett, Latentein; — easo, das Seitenmagazin in Reiſewagen; — chair, der Armſtuhl, Reſtſtuhl; — chabranle, *Archit.* das verkröpfte Gefimſ; — cushion, das Ampolſter, Fenſterkiffen.

Elb'owed, *p. a.* 1) mit einem Knie verſehen, geknickt, gekröpft; gegliedert, gelenkig; 2) ſieckig.

Elb'ow, *in comp.* — graſe, *coll.* die (ſchwere) Arbeit, Anſtrengung dabei, große Mühe, *and.* Armſchmerz, Menſchenthuem; — joint, die Knieverbindung; — joint lever, das Knie, der Elbogen, das Winkelreißer an einem Klingelgange; — pipe, das Knieochse; die Röhre mit einem Winkel; — place, die Fenſterbrüstung; — rail, die Armlehne, der Träger (im Innern einer Leuchte); — rest, die Armlehne; — room, *fig.* der hinfällige Raum, Spielraum; die Bequemlichkeit; now my soul hath — room (Sh. K. John 3, 7, 28), „nun ſchöpf meine Seele freie Luſt!“; — scraper, *vulg.* der Fiedler; — shaker, *slang.* der Würfel-)Spieler; — springs, die C-Gebern (eines Phaeton, zc.); — tong, *p. Cast.* die Scherben-, Schuabel-, Schlackenſange (Toll.).

El'ey, *s.* (nord.) Berff. (v. Elec) für Alice. Eld, (*ſ.* &) *pr.* (beſ. ſchott.) I. *adj.* alt; II. *s.* 1) das (Lebens-)Alter; 2) a) das gleichalterige Geſchlecht; b) das Zeitalter; 3) a) das hohe Alter; b) die alten Leute; 4) (*Longf.* bei Wb. m. ſ.) das Alterthum.

El'den, *i.* Elding.

A. El'der, I. *adj.* (Compar. v. Old (neben Older), meiſt dem relativen Alter) 1) älter; an — brother, ein älterer Bruder; 2) *pr.* a) eher; b) größer; — band, — (od. eldest) at play, der erſte im (Karten-)Spiele; — brotherly, *adj.* (*Mrs. Oliphant*, *Mad. Mary* 2, 158, 159, superiority, severity, &c., die Überlegenheit zc.) eines älteren Bruders; eldſterly manner (*Miss Yonge*, *Daisy Chain* 1, 411), Art einer älteren Schmeißer; II. *s.* 1) a) der Ältere; our e-s, ältere Leute als wir; I am thins — far (*Byr. Manfr.* 4, 77), ich bin weit älter als du; (beſ. *Mit.*) Senior (Senior); 2) e-s, pl. die Alten, Ältern, Älternden, Vorſtanden; 3) a) der Älteste, beſ. (Kirchen-)Älteste; b) (*Shksp.*, &c.) der (röm.) Senator. — El'derly, I. *adj.* ältlich; II. *s.* *coll.* die ältliche Perſon, ſam. das Älterchen (*Hansh.* *Wids* 34, 360: toothless eldlied); — El'dern, *adj.* *pr.* (beſ. ſchott., *Mrs. Oliphant*, *M. Maill.* 96 &c.), ältlich.
B. El'der, *s. pr.* das Euter (Udder).

C. El'der, *s.* *Bot.* der Holunder, Flieder, Holber (*Sambucus nigra* L.); — berry, die Holunderbeere; — gun, die Knallbüchſens Holunder; — syrup, der Holunderſaft, das Fliederſirup; — tree, der Holunderbaum; — vinegar, der Holunderſſig; — wine, der Holunder- oder Fliederſſigweine; — wort, der Zwerg-holunder (*Sambucus ebulus* L.). — El'dern, I. *adj.* (*ſ.* &) *pr.* holundern, von Holunder; II. *s.* der Holunder(baum).

El'derſhip, *s.* 1) der Vorrang, das Vortrecht des Älteren, die Erſtgeburt; 2) a) das Älteren-Amte; b) die Kirchenregierung durch Älteste; c) der geiſtliche Senat.

El'dest, *adj.* (Superl. v. Old (neben Oldest), meiſt v. Perſonen in Bez. auf das relative Alter) der älteste (bäufig v. zweien: ältere; "don't cry" was all tho — could find to say [*Truff.* G. Geith 2, 319], ... was die ältere zu ſagen wiſte); — at play, *ſ.* Elder, *adj.*

Elding (Elding), El'din, *s.* (nord. u. ſchott.) 1) der alte (Hol-)Abſall, das Brennholz; 2) das Alter.

El'dri(t)ch, *adj.* (nord. u. ſchott.) geiſterhaft, geſtlich (wie Eirie u. viele nord. u. ſchott. Wörter in der Schriftſpr. eingebrungen: an — scream, *Haethorne*, *Scarl.* Lett. 123) &c., *ſ.* Elriſh. (nora (ſ.-u.).

El'eagor (*coll.* Ellenor, El(l)inor), *s.* El'eagor, I. *adj.* el'eaglich, El'e (El'eal), *St.* in Großgriechenland, betz.; II. *s.* der El'eal (el'eagliche Philoſoph).

El'e'zer, *s.* El'eazar (hebr. M.-u.).

El'eamp'ane', *s.* *Bot.* der Mant, die Mantwurzel (*Urtica helentum* L.).

To El'eet', v. tr. 1) a) wählen (auch *Pol.* einen Abgeordneten zc.); auswählen; b) erwählen (zu einem Amte); 2) auswählen, vorziehen (wählen); *coll.* auswählen. — El'eet', I. *p. a.* 1) (aus)gewählt; 2) *Pol.*, &c. erwählt, beſtimmt (nachgeſtellt) the president —, der erwählte Vorſitzende; 3) *Theol.* anserwählt; II. *the* —, der (*pl.* die) Anserwählte(n), *Geſ.* tunc(u). — El'e'ant, *s.* der Wähler, Wähler-El'e'ctary, *s. j.* Electuary. [berechtigte. Election, *s.* 1) das Wählen, die (freie) Wahl; 2) *Pol.* a) die Erwählung (Wahl); b) das Wahlrecht; c) der Wahltag; 3) a) *Theol.* (— of grace) die Gnadenwahl; b) *Script.* (Rom. 11, 7, collect.) die Anserwählten (Zuherer: die Wahl); 4) die Unterſcheidung(ſtraft), (ſichende) Auswahl.

To El'e'ctioner', v. *intr.* *Pol.* (zuert v. Todd aus *Warton* [1768] belegt, mit dem Zuſatz "a low word"; gegenw. allgemein zum Beſuch einer Wahl Stimmen ſammeln od. werben; agitiere; beſ. im ſibell Sinne: Wahluntriebe anſtecken, intriguiere; e'er, *s.* der (Wahl-)Stimmenſammler; — ing, v. s. das Stimmenſammeln; bei Wahluntriebe.

El'e'ctive, *adj.* (—ly, *adv.* durch od. mit Wahl zc.) 1) wählend; 2) was durch Wahl geſchieht od. wird, Wahl...; — affinity od. attraction, *Chem.* die Wählerwandtiſchaft; an — kingdom (od. government), ein Wahlreich; — office, das Wahlamt.

El'e'ctor, *s.* 1) *Pol.* der Wähler, Wählende, Wahlmann, Wahlherr; 2) *Germ. Hist.* der kaiserlich — El'e'ctoral, I. *adj.* 1) (w. ſ.): El'e'ctorial eine Wahl betreffend, Wahl...; — committee, der Wahl- od. Wähler-Ausſchuß; 2) kaiserlich; — race (of sheep), die Electoralraſſe (von Schafen); — wool, od. II. *s.* (meiſt *pl.* e-s) *Comm.* die Electoral-Wolle. — El'e'ctorate, *s.* 1) od. El'e'ctorship, die Würde; 2) (*Walt.* [1620] bei Todd (w. ſ.): El'e'ctoral'ity) das kaiserlichthum. — El'e'ctress, *s.* (*Burnet* bei Todd: El'e'ctress) die kaiserfürſtin.

El'e'ctre, *s. ſ.* 1) der Bernſtein; 2) (*Bac.*) das vermiſchte Metall. — El'e'ctrie, I. *adj.* (meiſt = Electrical; e-ally, *adv.*) electriſch;

— chain, die Ladefette; — chimes, das electriſche Geſänge, Läutewerk; e-(al) current, fluid, der electriſche Strom, electriſche (od. Blig-) Stoff; — jar, &c. j. E-cal; — light, pole, shock, ſpark, telegraph, &c., das electriſche Licht, der electriſche Pol, Schlag, Funken, Telegraph zc.; — wire, der electriſche electromagnetische, d. i. Telegraphen-)Draht, *ſ.* Wire; Ichth-s. e-(al) oel, der Zitteraal (*Gymnotus electricus* L.); e-(al) ray, der Zitterrochen (*Raja torpēdo* L.); II. *s.* der electriſche Körper, die electriſche Subſtanz, — El'e'ctric(al) (vgl. Electric), electriſch; — apparatus, atmosphere, attraction, battery, &c., der electriſche Apparat, die electriſche Atmosphäre, Anziehung, (galvaniſche) Batterie zc.; — jar, die leibner Flaſche, Ladungsflaſche; — machine, die Electriſirmaſchine. — El'e'ctric(al)ness, *s.* (w. ſ.) die electriſche Beſchaffenheit. — El'e'ctrician, *s.* der Electriſer, Electriſicitätskundige. — El'e'ctricity, *s.* die Electriſicität. — El'e'ctrifiable, *adj.* electriſierbar. — El'e'ctrification, El'e'ctrication, *s.* die Electriſierung. — To El'e'ctrify, v. I. od. To El'e'ctrise, *tr.* electriſieren (auch *fig.* = entflammen, beſteuern); II. *intr.* electriſch werden; e-ying machine, *ſ.* Electrical machine. — El'e'ctric, *adj.* 1) beruſteint(u); 2) aus Electrum beſtehend.

El'e'ctro, *in comp.* electro..., galvano...; — biologist, der Electrobiologe; — biology, die Electrobiologie; 1) Wiſſenſchaft v. der Electriſicität im lebenden Organismus; beſ. 2) der Zeit dieſer Wiſſenſchaft, welcher v. der angeblichen Beeinflußung des Willens eines im magnetiſchen Schläfe Beſindlichen durch ſeinen Magnetismus handelt; — chemical, electrochemiſch; — chemistry, die Electrochemie.

El'e'ctrode, *s.* (arch.) der Weg der Electriſicität, in Faraday's Electrolyſe) die Electrode, der Stromleiter, Pol (einer galvaniſchen Batterie, vgl. Anode, Cathode).

El'e'ctro, *in comp.* — deposit, der galvaniſche Niederſchlag; — dynamic, &c., electrogalvaniſch zc.; — engraving, das galvaniſche Ätzen; — gilding, die galvaniſche Vergoldung; — gilt, galvaniſch vergoldet.

El'e'ctrography, *s.* die Galvanographie.

El'e'ctrology, *s.* die Electriſicitätslehre.

To El'e'ctrolyſe, v. *tr.* durch electriſchen Strom zerſetzen.

El'e'ctrolyſis, El'e'ctrolyſation, *s.* die Electrolyſe, Zerſetzung durch electriſchen Strom. — El'e'ctrolyte, *s.* der Electrolyt, durch electriſchen Strom zerſetzbare (el'e'ctrolyſable) od. zerſetzte Körper. — El'e'ctrolyſic, *adj.* electrolytiſch.

El'e'ctro, *in comp.* — magnet, der Electromagnet; — magnetic, electromagnetisch; — magnetism, der Electromagnetismus; — metallurgy, &c., die Galvanoplaſtik.

Electrom'eter *s.* das (der) Electrometer, der Electriſicitätsmeſſer. — Electromet'rical, *adj.* electrometriſch.

El'e'ctro, *in comp.* — motion, die Electriſicitäts-Erregung oder Fortleitung; — motive, Electriſicität erregend od. leitend; — motor, der Electriſicitätsverreger. [Electrum.

El'e'ctron, *s.* (arch.) 1) der Bernſtein; 2) *ſ.* El'e'ctro-negative, *adj.* negativ electriſch. — El'e'ctrophorus, *s.* (lat. [grh.], *pl.* electrophori) der Electrophor, Electriſicitätsträger od. -ſammler.

El'e'ctro, *in comp.* to — plate, galvaniſch plattieren (verſilbern); — plate, *s.* galvaniſch plattirte (ſilberne) Waare; — polar, mit zwei Polen; — positive, poſitiv electriſch. — El'e'ctroscope, *s.* der (Luſt-)Electriſicitätsmeſſer. — El'e'ctro-tint, *s.* die galvaniſche Ätzung. — El'e'ctrotype, I. *s.* die Galvanographie (beſ. die galvanographiſche Abbildung); II. od. El'e'ctrotyp'ie, *adj.* galvanographiſch. — To El'e'ctrotype, v. *tr.* electrotypiſch ver-

vielsältigen; ē-r (w. il.: Elēe'trotȳpist), der Galvanograph; e-typing (Wb.: ēlēe'trotȳpy), die Galvanographie. [trisch.]

Électro-vital, *adj.* *Physiol.* lebensélec-
Électrum, *s.* (lat. v. grch. *elektron*) 1) der
Bernstein; 2) das Electrum, Silbergold, (zum.
natürl.) Mischung v. Gold u. Silber.

Éléc'tuary, s. (lat. Electnarium) Pharm.
die Katwerge.

Eleemosynary [*W., Sm., &c.: Cool, Don., Storm; ölmós' - Wb., Natt., &c.*], *1. adj.* (sily, adv.) 1) Almosen od. Wohlthätigkeitspenden betr., Almosen ...; — corporation, die Wohlthätigkeitsanstalt, bei. zu Almosen od. milden Zwecken bestimmt; — hospital, das Krankenhaus für Unbemittelte; 2) als Almosen gegeben, mientgelisch (*cures, &c.*); 3) von Almosen lebend (*poor, pl. Almoe*); II. *s. der Almosenempfänger.*

Élégance, verfassend: Élégancey, s. 1) die Zierlichkeit, Nettigkeit, Feinheit, Eleganz; 2) die Annehmlichkeit, der Reiz, Schmuck, die Zierde; elegancies of art (*Spect.* bei *J.*), die Verschönerungen der Kunst. — Élégant, adj. — (*ly, adv.*) zierlich, geschmackvoll, fein, schön, elegant; artig, hübsch, nett, niedlich; — mindeø, feinstmüsig.

Eleḡiāc [*Dyche* (1744), *B.*, *Crabb*, *Wh.*, *Cool.*, *Cull.*; *ele-*, oder *eliḡrak*, *P.*, *Kn.*, *Don.*, *Storm*; *eliḡi-*, *J.*, *Sher.*, *N.*, *W.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*], I. oder **Eleḡiācal**, *adj.* *eleḡišt*; II. s. der *eleḡiāc* *ḡes.* = **Eleḡist** (w. ii. **Eleḡiāst** [oder *eleḡiāst*], **Eleḡiōgrapher**), s. der *Eleḡiāc*-dichter. — **Eleḡy**, s. die *Eleḡie*, das *Trauers-*gedicht. *Aloesied.*

Elizit, s. *Law*, 1) der Pfändungsbefehl, der dem Gläubiger zugleich ein Recht auf die Hälfte des Grundeigenthums gibt, in welchem er verbleibt, bis die Schuld getilgt ist; (daher: tenant - by); 2) das durch diesen Pfändungsbefehl erlangte Recht. [Ellum.]

Element, *adj. pr.* ulmen. f. Elmen, vgl. **Element**, s. 1) das Element, der Urstoff, Grundstoff; die four *e-s*, die vier Elemente; 2) *Chem.* das Element, Atom; 3) *a) der* (Grund-) Bestandtheil; *b)* (Urfangs-) Grund; die Grundlage, gem. *e-s, pl.* die Elemente, Urfangsgründe (einer Kunst od. Wissenschaft); *c) e-s, pl.* die Umriss, Grundriss, Entwurf; 4) *a)* der naturgemäße Aufenthalt, das Element (worin ein Geschöpf lebt), der Lebensstoff; *b) fig.* die geistige Sphäre, das Element; this is beyond our — (*Sh. Merry Wives* 4, 2, 186), dies geht über unsern Horizont; one that promises no — in such a business (*Sh. Hen. VIII* 1, 4, 48, vereinnelt); Infrage; the four *e-s*, 7 (vgl. *N. Gloss.*), die vier Temperamente; *c)* (*† Shaks.* *J.* 4 *pr.* (nord. u. [bes. *e-s, pl.*]) *†* *†*) *†*) das Hauptelement, die Lust; *bb)* der Luftstoss, Himmelsfeist, das Firmament; out of my welkin, I might say —, but tho' word is overworn (*Sh. Twelfth Night* 3, 1, 65); 5) *e-s, pl. Chr. Rel.* die Gestalten (Brot u. Wein beim Abendmahl); to partake of the *e-s*, das heil. Abendmahl (unter beiderlei Gestalt) genießen. — To **Element**, *v. tr.* 1) †, aus Elementen bilden, zusammensetzen; 2) (w. *ii.*) den Grund zu (einer Wissenschaft) legen, zum Grundprinzip machen. — **Elemental**, *l. adj.* 1) *a)* *elementary* —, war, stieg der Elemente; *b)* *f.* *Elementary*, 2) (w. *ii.*) angeboren, natürlich; *ll.* — *ly, adv.* nach dem Grundbestandtheilen; (*w. Worten*) unspießlich (verstanden). — **Elemental**ity, s. (w. *ii.*) die Zusammenfassung, Verbindung (der Bestandtheile), der Zusammenhang.

Elēmēn'tariness, †: Elēmēntār'ity, s.
die einfache, elementarische Beschaffenheit, Ein-
fachheit, der Urstoff.

Elémentary, *adj.* 1) elementar; — substance, der Grund- od. Urstoff; 2) die Elemente, Grundzüge od. Anfangsgründe betref-

send (treatise, &c.) od. behandelnd (writer). —
 Élémentä'tion, s. (Coler. bei Worc., u. ii.)
 die Unterweisung in den Anfangsgründen.

— **Ēl'ēmī**, s. *Pharm., &c.* das (Gummī) Elemi.
— **Ēl'ēmīne**, s. *Chem.* das Elemi.

Ēlēneh' [ilēnk'], s. *Log.* 1) der (bes. Gegen-)
Beweis (die Widerlegung); 2) die sophistische

überführung, der Trugschluß. — **Elēnē'tīcal**,
adj. (—**ly**, *adv.*) sophistisch. — **To Elēnē'tīze**,
v. intr. † (*Ben J.* bei *Todd*, vereinzelt), in
 (pedantischer) Schulmanier polemisieren, strei-
 ten. — **Elēnē'tīcal**, *adj.* † (*Wlk.* bei *Todd*),
 (durch Schlässe) widerlegend, polemisch.

Ēl'enge [ēl'eng], *adj.* elend, [. Elling(ə).
Elē'ot, *s.* (*Mort.*) *pr.* der Eiderapfel.

El'êphant, s. 1) der Elephant; 2) † (*Dryd.* bei *J.*) das Elfenbein: to have seen the —.

coll. bei. Am. (vgl. Barth. 1848) sich die Wert-
würdigkeiten z. einer Stadt angesehen haben,
Alles gehörig durchgemacht haben (und nun
mit Geld sein z.); (durch Erfahrung) gewöhnt
sein; in comp. — apple, Bot. der (östind.)
Elephantenapfel (*Peruvia elephantum*); — (S)-
beetle, Entom. der Elephantenkäfer (*Gastrophys*
giganteus L.); — fish, Ichth. der Sechsn.,
Rüsseldrache (*Chimera callorhynchus* L.); —
leg, coll. f. Elephantiasis; — like, adj. ele-
phantenähnlich; — foot, Bot. 1) der Ele-
phantenfuß (*Elephantopus* L.); 2) eine Pflanze
vom Gorgeb. der guten Hoffnung (*Pestiduraria*
elephantipes; Hottentot's-bread; —'s nose,
Ichth. der Nadelfische, die Meeradell (*Synodus*
lus L.); — octavo, eine Art großes und breites
Octavo; — paper, Zeichenpapier größten
Formats (28 Zoll hoch, 23 breit); —'s oil, der
Robbenthan (aus der Schwanz); — assal, Meer-
elephant (*Phoca proboscidea* L.); — (s)kins,
Robbenfelle aus der Südsee; — tooth, Ele-
phantenzähne; — Elephant'ine, adj. von der
Elephantiasis befallen, sie betreffend, ihr gleich-
end; — Elephant'asis, s. Med. der Ele-
phantenrase, die arabishe Krage; — Ele-
phant'ine, adj. 1) dem Elephanten gleich,
elephantenartig; 2) elfenbeinern. — Ele-
phantoid, Elephantoid'al, adj. elephanten-
elsteinian, adj. elfensteinig. [orig.]

To *Erhöhte*, *v. tr.* 1) in die Höhe heben, aufrichten, emporheben; *fig.-s.* 2) *a)* erheben, erhöhen; heben; *b)* sehr rühm- *u.* stolz, übermüthig machen, aufblasen; *c)* aufmuntern, beleben, erheitern; (*aus slang*, *s.-d.* ausgeheiter, benebelt) *d)* begeistern; 3) $\frac{1}{2}$ (*Hook* bei *J. Lat.*), aufheben, schmälern, beeinträchtigen; to — the eyes, the voice, die Augen, die Stimme erhöhen; to — the character, den Character adeln; *ö.-d.* (*Mill* bei *J.* *Erhöhte*) *p. a.* erhaben (bei *fig.*), hoch, emporragend; *s.-d* wird, 1. erhoben, gehoben, begeistert (*wohl*); 2. aufbläht (*wohl* *Stolz* *u.* *h.*); *II.* *ö.-d.* *ness*, s. die *Erhabenheit* *tr.* uq. *Elevation*. — *Erhö-
hung*, *s.* 1) *tit. & fig. a)* die Erhebung, Er-
höhung *tr.*; *b)* *Chem.*, *ö.* das Aufsteigen (der
Dünste), die Verauflung; *c)* die Erhabenheit
(Erhebung, der Aufschwung des Geistes); der
Schwung im Sprechen und Schreiben; *d)* die
Hoheit, der Rang, die Würde; *e)* das Erzei-
gen, die Erhebung (der Stimme); *f)* die (Hohen-
)Erhöhung; erhöhte Stelle; Höhe, Anhöhe;
3) *Rom. Cath.* die Emporhebung (of the host,
der Hostie, die Wandlung; 4) *Archit.* der
Antrieb (nach der Erhebung über dem Horizonte,
Standort); 5) *a)* *Astr.* die Polhöhe od. nord-
liche (südliche) Breite; *b)* *Diad.* (of the pole)
der Winkel, den der Zeiger einer Sonnenuhr
mit der Substanzlinie bildet; *c)* *Ann.* der
(natürliche) Erhöhungswinkel, die Elevation;
the — of the people, *ö.* die Hebung des
Volkes (in sittlicher *tr.* Beziehung). — *Er-
väter*, (*u.* fittlicher *tr.* Beziehung). — *Er-
väter*, 1) der od. das Emporhebende;
2) *Mech.* *a)* der Hebel, das Hebezeug; *b)* das
(große) Hebeværk, der Anzug; 3) *Surg.* das
Hebeisen, Hebeärgelchen, Elevatorium; 4) *Anal.*

der Hebemußel, Heber. — *Ėl'evatory*, I. *adj.*
erhöhend; II. s. f. Elevator, 4. [3öölina.]

Elève' (*Ld. Chest. bei Todd*), s. der Elève,
 ELËVEN, I. *adv.* elf; possession is — points
 of the law, *pro.* der Befizer hat Vieles vor-
 aus; II. s. die Elf (als Ziffer); by the e-s!
interj. bei meiner Treu! fürwahr! in der That!
 tricks — and twenty long (*Sh. Taming, &c.*
 4, 2, 57), *coll.* hundert und zwanzig Kniffe
 (H e w.), Kniffe über Kniffe; — keyed, (Zföte)
 mit elf Klappen.

Elëv'enth, I. *adj.* der (die, das) elfte; II. s. 1) das Elfstel; 2) *Mus.* die Hudecime. — Elëv'enth, *adv.* elfteus.

Elf, s. (p. elves, zum. elfs) 1) urspr. *North. Myth.* der Elf, Alp; Mahr, stobdel; die Fee; Hexe; (*Dryad., Swiff*) bei J.) ein Teufel, Teufelschind, Unhold od. Unfluthschind, Unheilstifter (jezt noch nord.); daher auch: 2) (*Shest.* bei J.) ein Zwerg, Knirps. — To Elf, v. tr. (*Sh. Lear* 2, 3, 10) das Haar) nach der Art der Elfen vernichten, vernören. — Elf, in comp. — arrow, —bolt, —shot, der Alpflösch (*see this word in the Germ. part.*), Alpfien (Donnerstein, Belemnit); —child, das Elfen- (v. Elfen tauschweise zurückgelassene) Kind, der Weichelbalg; —lock(s), die Elfs- od. Mahrflatte, der Alpflösch (*see this word in the Germ. part.*); —shot, bei J. *Id.* v. a. von Elfen geschossen, getroffen, bekehrt; II. s. 1) der Elfen- od. Hegenflösch n. dadurch herbeigeführte Krankheit; 2) —arrow, —skin (*Sh. 1 Henr.* IV 2, 4, 270), Elfenhaut, Elfenbalg (neben staveling, als Wort des Sophes; *Hamm.* eel-skin). — Elfⁿ, I. *adj.* elfisch, die Elfenzeit. betreffend; —host, das Elfenheer; —knight (*Spens.* bei J.), der Zwernritter; II. s. (*Shest*) 1) der spätkalte kleine Bub. — Elfⁿish, *adj.* 1) Elfen re. betr. Elfen-; —art (Wart. bei *Todd*), die Elfen- (d. i. von bösen Geistern betriebene) Kunst; 2) geisterhaft, gespenstisch; [the Bedaween] has an —dislike to ... (*Hepp. Dixon*, Holy Land 1, 95), ... eine wahre Teufelskurst vor ...; vgl. Elvish.

Elgin, s. schott. St. u. Graßsch.; Earl of — (1766—1842), bekannt durch Entführung griech. Sculpturen (= marbles, bes. vom Parthenon zu Athen; seit 1816 im British Mu-

Ἐλῖ, s. (hebr. מ-ל-י) Ἐλῖ. [seum).
 Ἐλῖα, s. Pseudonymus des Schrißtf. Ch. Lamb.
 Ἐλῖ'ah (hebr.), Ἐλῖ'α, (lat.): Ἐλῖ'as, s.
 Ἐλῖα, Ἐλῖas (hebr. מ-ל-י).

Ēl'ianor, *s.* Eleanor.
Ēl'ākīm, *s.* Eljafim (hebr. M-n.).
Ēl'ick, *s.* j. Ellick.

Elſeit, *p. a. †*, hervorgerufen, verwirklicht; augenſcheinlich. — **To Elſeit** (†: **To Elſeit**), *v. h.* entladen, herausloſen, herausbringen; an das Licht bringen; entwickeln; gewinnen; hervorruſen, veranlaſſen; entnehmen. — **Elſeit**ation, *s. †*, die Hervorbringung, Herausloſung 2c.

To Elide', v. tr. 1) †: a) zerbrechen, zerschmettern; b) fig. entkräften, schwächen; 2) *Gromm.* (eine Silbe re.) elidiren, austreßen, anlassen.

Elj'zer, s. Eliezer (hebr. M.-u.).
Elj'hibl'ity, s. 1) die Wählbarkeit, (passive)
Wahlfähigkeit; 2) die Wählwürdigkeit, Vor-
züglichkeit; Annehmbarkeit. — Elj'igble, I. *adj.*
(*ē-bly*, *adv.* 1) wählbar, (passiv) wahlfähig;
2) a) würdig gewählt zu werden, wahlwürdig;
b) passend, angemessen; vorzüglich; II. —ness.
f. Eligibility, 2.

Ēlī hū, Ēlī'jah, Ēlīm'elēch, s. Ēlihu,
 Ēlia, Ēlimelech (hebr. M-n.).
 Ēlīk', *adj.* († &) *nr.* gleich Alike.

To Ēl'imāte [od. ēl'—], v. tr. †, (aus-)
teilen, aßätten.

To Elīm'ināte, v. b. 1) †: a) hinausstoßen; b) herauslassen, in Freiheit setzen;

2) eliminieren, wegschaffen (auch *Math.* eine Größe); 3) anscheiden, ansondern. — *Elimination*, s. die Auslosung zc.; 2) die Wegschaffung (auch *Math.* das Wegschaffen unbekannter Größen).

† *El'ing*, *adj.* (13. Jh., *Coler.*) f. Ellonge. *El'ingnation* [-ling-gwä-]. s. das Zungenanschnitten. — *El'inguid* [-ling-gwid-], *adj.* f. der Zunge beraubt; sprachlos, stumm.

El'igor, s. f. Eleanor. *El'iot*, s. (Sam-n.); George —, Pseudonym der Schriftstellerin Mary A. Evans.

El'iquament, s. (*Chem.*, *Crabb*) die ausgepreßte fettige Flüssigkeit. — *El'iquation*, s. *Metall.* die Ausfälschung, das Seigern.

El'isa, *El'isabeth*, s. f. Eliza, Elizabeth. *El'isha*, *El'isa*, s. El'isa (hebr. W-n.).

El'ision, s. 1) (*Bac.* bei J., n. il.) die Trennung der Theile; 2) *Gramm.* die Elidierung, Ausföpfung, Ausfällung (einer Silbe zc.).

El'isor, s. *Lam.* der Wähler, Stellvertreter des Schiffs bei Erneuerung eines Geschworenengerichts.

El'ite, s. (*frz.* *élite*; a word of military adoption, not wanted in our language, *Todd*) die Elite, Auswahl, der Kern.

To *El'ix*, *El'ixate*, v. tr. f. bei. *Pharm.* ansöhen, absieden, ansiechen. — *El'ixation*, s. f. die Ausföpfung zc.; Verdammung. — *El'ixir*, s. (mitt. lat. *elixirum*, der Absid) das Elixir: 1) *Pharm.* der aus mehreren wirksamen Arzneimitteilen angesagene Krauttrank; 2) *Alch.* das allgemeine Auflösungsmitte zu Verwandlung unedler Metalle in Gold; 3) *fig.* a) der Kraftausgang, Kern; b) der Lebensstrang; das Schicksal, die Erquickung.

El'izab'eth, s. (hebr.) Elisabeth (J-n.); *Abtrag*: *El'iza*, *El'ise*, — *El'izab'ethan* (*Clarke*, *Nutt.*, *Storm.*; *El'iz* —, *Sm.*, *Worc.*, *Wb.* *El'izab'ethan*, *Cool.*, (or *El'iz* —) *Don.*, *W.* il. (*Craig*): *El'izab'ethian*, *El'izab'ethian* [*Don.*; *Qu. Rev.* July '70, 1), *adj.* elisabethisch (dem Zeitalter der K. Elisabeth I 1603) angehörig).

Elk, s. I. *Zool.* das Elenn, Elenthier (*Cervus alces* L.); *American* —, das Musfethier (*Moose-deer*); II. (od. *Elke*) f. (*pr.* (nord.): 1) der wilde Schwan; 2) eine Art (sich zu Bogen eignender) Eisenbaum (*yow*); — nat., die Hamiltoune (*Hamiltouia oleifera* L.), auch oim-nut gen.; — skins, Elenthäute.

El, s. 1) die lange (od. englische) Elle (von 45 engl. Zoll od. 1 1/4 Yard); *French* — = 54, *Scotch* — = 37,2, *Flemish* — = 27 inches; 2) *pr.* ein langer Maß; to sell by the —, ellenweise verkaufen.

El'a (verf. *El'ly*, *L'elly*, *El'en*; *El'tenor*, *El'tenor*, s. (verf. aus Helena, Eleanor) Rene (Lenden), Leonore (J-n.).

El'ak'ie, *adj.* Gallapfel betr.; — acid, die Gallapfelsäure.

† *Elle*, s. (*Chauc.*) der Aal (Eel).

Elle'hörine, s. f. Helleborine. [*der*.]

El'en, s. *pr.* (nord.) der Hollunder (El-B. *El'en*, s. f. Ella.

† *El'enge* [*Engl.*], *Adj.* „elend“, unglücklich, verlassen; II. —ness, s. der elende zc. Zustand; die Verfalltheit.

El'er, s. *pr.* (bei nord. n. schott.) die Eric, Eller (Alder); *El'ern*, *adj.* elen. elern.

El'es, († schon *agl.*) Gen. des Rente. v. el (ele, al, &c.), f. *pr.* (schott. zc. Ellis, Els, &c.) *adv.* 1) anders; sonst; 2) bereits (f. Else).

El'es'mere, s. *Ordn.* (Wales); bef.: Earl *El'et*, s. (*Suss.*) f. Ellen, A. [*of* —.

El'ick, s. (Ellek, Aleck, &c.) bef. nord. u. schott. *Abtrag* v. Alexander; *Al'ec*.

El'(ling)(e), *adj.* (†, &) *pr.* (verf. Ellonge) äde, verlassen, einsam (*Ainsu*. Ov. *Grango* 59).

El'ipse, s. *Geom.* die Ellipse (Dallmie).

El'ipsis, s. (lat. [*grch.*]; *pl.* *ellipses*) 1) bef. *Gramm.* die Ellipse, Ausfällung (v.

Buchstaben zc.); 2) *Typ.* der Ergänzungsfisch [-] (s. B. I.—d., ft. Lord, &c.); auch Zeichen wie *; 3) † für Ellipse.

El'ip'sograph, *El'ip'tograph*, s. der Ellipsograph, der Ovalstift. — *El'ip'soid*, I. *ad.* *El'ip'soid*, *adj.* ellipsoidisch. — *El'ip'tic(al)*, *adj.* (e-cally, *adv.*) *Gramm.* & *Geom.* elliptisch; — compasses, s. *pl.* der Ellipsenzirkel. — *El'ip'ticity*, s. die Ellipticität.

El'is, *adv.* f. Elles.

El'is, s. (abgekr. aus El'isha) El'isa (M-n.).

El'ium, s. *pr.* die Elme (Elm).

El'it, *in comp.* —wand, (†, &) schott. der Ellenbogen; —wide, *fig.* ellenlang, sehr lang.

El'ly, s. f. Ella. [*füßballspiel*].

B. El'ly, s. (nord.) der Macklein (beim A. Elm, s. (nord.) die Ränge einer Elle.

B. Elm, s. die Elme, Kiefer (*Ulmus* L.).

— *El'men*, *adj.* (†, &) *pr.* ulmen, ulstern.

— *El'my*, *adj.* ulmenreich, mit Ulmen bewachsen.

El'mo's-fire, s. St. Elmsfeuer, f. Corposant.

El'möther, s. (nord.) die Stiefmutter.

El'mötion, s. f. 1) die (Orts-)Abweichung; 2) die Entzückung, Verzückung.

El'mölar, *adj.* *Bol.* einzellig, ungetheilt.

El'mötion, s. 1) die Ansprache; 2) (w. il.) *Mit.* die Sprache; 3) *Rhet.* der Ausdruck, Vortrag; die Redekunst, Wohlfredenheit; (*Dryd.*) die Beredsamkeit. — *El'mötionary*, *adj.* den Vortrag betr. — *El'mötionist*, s. der Behrer der Redekunst. — *El'mötive* [*Todd*, *Sm.*, &c.] *adj.* (*frth.* bei *Todd*, n. il.) beredt, heredsam.

El'mötion (lat.), *El'möy*, (frz.) *El'möy*, s. die (lebende) Reicheude; Lobrede; *El'mögist*, s. f. der Lobredner, f. Eulogium, Eulogist.

El'möhim, s. (hebr.) El'möhim (Gott).

— *El'möhist*, s. der El'möhist (der sich der Bezeichnung „El'möhim“ für Gott bedienende Pentateuch-Verfasser; versch. Jehovahist). — *El'möhistie*, *adj.* el'möhistisch.

To *El'möin* [*il'möin*], To *El'möin* (äte), v. tr. (†, &) *Lam.* entfernen. — *El'möin'ment* [*il'möin* —], s. die Entfernung.

El'möngate [*il'möngat*], p. a. *Bol.*, &c. verlängern. — To *El'möngate*, v. I. tr. (†: To *El'möng*) 1) verlängern; 2) entfernen (auch: fern halten); II. *intrans.* sich entfernen. — *El'möngation*, s. 1) die Verlängerung (auch für das Verlängern selbst); Ausdehnung; 2) die Entfernung, Trennung; Ferne; 3) *Astr.* die Ausweichung, Elongation; 4) *Surg.* die durch Ausdehnung der Wänder verursachte (unvollkommene) Verrentung.

To *El'möpe*, v. *intr.* (mit from, Einem zc.) entlaufen, entfliehen, entweichen (bef. v. entführten Ehefrauen od. Töchtern). — *El'möpe'ment*, s. das Entlaufen, die bössliche Entweichung.

El'möps, s. 1) *Ichth.* der Eidechsenfisch (*Elops* L.); 2) †, die Seeschlange (*Milt.*).

El'möquence, s. die Beredsamkeit; Redekunst; Beredtheit. — *El'möquent*, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) beredt, beredsam; 2) *fig.* beredt, sprechend, ausdrucksvoll (Müge, Größtichgige).

El'mören, s. (nord.) holundern (Eldren).

El'mörich(e), *adj.* (nord. n. schott.; auch †:) elrische, eltraige, elrick, allerisch [*alrisch*], alry, sowie elphrisch; ob v. elf? vgl. *Eldritch*; wie *Erie* in Bez. auf geisterhafte, übernatürliche Dinge) 1) Entsetzen od. Furcht erregend, grauenhaft, granzig; 2) entsetzlich, greulich (auch vom Ängste zc.); 3) (vom Wetter) granzig, kalt.

El's, *adv.* (schott.) f. Else, I. 3.

Else, I. *pron.* & *adv.* 1) (nachgestellt; *utpr.* *adv.* Gen. „andere“: Elles) (ein) andere(r), (eine) andere, (etwas) andere; 2) (*adv.*) sonst; God forbid — (*Sh.* All's well 3, 5, 77), ... daß es anders sei; bastards, and — (*Sh.* John 2, 276), ... und (andere) dergleichen; Ca'ndish has sworn to sweep the Fens clear of us... he may find — than dirt to try his hand on (*H. Crom-*

well 1643), *Carl. Cromw.* 4, 253), ... et was anders; this just dealing in trade, as in — (*Mrs. Wood*, M. Arkell 1, 2), ... wie in anderen Dingen; 3) (nord. n. schott., els, ellis) bereits, zuvor, schon; some one (somebody) —, jemand anders; sonst (noch) jemand; any one —, irgend ein anderer; do you expect any thing —? ... irgend etwas anderes? sonst noch etwas? no man (ob. no one body —), kein anderer; nothing —, nichts anderes; what — shall I give? was soll ich sonst (noch) geben? what —? was anders? was (heut) sonst? who —? wer anders? wer (denn) sonst? who is — coming? wer kommt (denn) sonst noch? somewhere —, irgendwo anders, sonst irgendwo; nowhere —, nirgends anders, sonst nirgends; see — yourself (*Sh.* John 4, 1, 108), seht nur selbst (leigt!); andersfalls, d. h. wenn ihr's nicht glaubt; ähnlich: the priest will get a penny out of every shilling: you'll see — (*Troll. C. Richm.* 1, 294), Es werden (es) sehen (wenn anders Sie es nicht glauben wollen); Hope smiled, but it was rather a pensive smile, or — Ninian thought so (*Mrs. Crank*, Head of the Fam. 2, 170), ... oder (andernfalls, wenn dem nicht so war) N. glaubte es wenigstens; II. *conj.* (*Worc.*, &c.) sonst (eigtl. nur *adv.*; Thou desir'st not sacrifice, — would I give it (*Ps.* 51, 18), ... sonst würde ich ...

El'sen, *El'slu*, *El'son*, s. *pr.* (nord. n. schott.) die Hhle.

El'sen'whien, *adv.* (*H.-ll.*, n. il.) anderswohin, zu einer anderen Zeit. — *El'sen'where* [*hwar*], *adv.* anderswo, anderwärts; — than, wo anders, als; from —, (unweg.) anderswoher. — *El's(e)'whither*, *adv.* (nord., *H.-ll.*) anderswohin.

— *El'se'wise*, *adv.* f., auf andere Weise, anders.

El'sh, *adj.* (*Deon.* *H.-ll.* = *El'ish*?) feltjam.

El'shen'der, s. (schott.) *coll.* für Alexander (*W. Scott*, Black Dwarf 35; v. *Berff.* davon: Elshio).

El'shje, s. (schott.) 1) f. d. v. Bz; 2) *Berff.*

El'sje, s. (schott.) *Berff.* für Alice, Alison.

El'sin, *El'son*, f. Elsen. [*Dänemarf*].

El'sneur, *El'snuore*, s. *Heisungär* (Et. in *El'speth*, *El'speth*, s. (nord. n. schott.)

El'seth (*El'seth*); abgeleitete Formen: El'spet, El'spa, Eppie, Eps.

El'tham, Ort in England (*Shksp.*).

To *El'möcädte*, v. tr. erhellen, aufklären, erläutern. — *El'möcäd'tion*, s. das Aufhellen, die Aufklärung, Erläuterung. — *El'möcäd'tive* (w. il. [*Qu. Rev.* bei *Worc.*]: *El'möcäd'tory* [*Worc.*, *Craig*, *Don.*, *Storm.*; *El'möcäd'tori*, *Wb.*, *Nutt.*]), *adj.* aufhellend, aufstärkend, erläuternd, erläuternd. — *El'möcäd'tor*, s. der Erklärer, Erläuterer.

El'möcäd'tion [*Worc.*, *Nutt.*, &c.]; *El'—*, *Wb.*, *Cool.*, &c.), s. f., das Sichherauerrigen: 1) (*Bp. Hall* bei *Todd*) die Selbstbefreiung, das Entkommen; 2) (*Brown* bei *Todd*) das Durchdringen der Wahrheit.

To *El'möcüb'rete*, v. *intr.* f., bei Lampenschein (tief in die Nacht hinein, flüchtig) studieren, (schriftstellerisch) arbeiten. — *El'möcüb'rätion*, s. f., die Nacharbeit (Lacubration).

To *El'möde*, v. tr. 1) a) (Einem mit Eß) ausweichen; (etwas) umgehen; b) (Einem) äßen, täuschen; 2) *fig.* sich der Beobachtung, Fäschung [*Lat.*] zc. entziehen. — *El'möd'ible*, *adj.* ausweichbar, umgehbar, vereitelbar.

† *El'möbated*, *adj.* leidendmäh.

El'mösign, s. die (listige) Ausweichung, Ausflucht, der Winklung, die Täuschung. — *El'mö'sive*, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) a) (mit of, einer Sache [*Lat.*] (listig) ausweichend, (etwas) umgehend; b) a) sich (der Fortsetzung zc.) leicht entziehend; b) der Beobachtung zc. leicht entgehend; fäschung, zart zc.; c) vergänglich, schnell verschwindend; 3) veräuglich, täuschend. — *El'mö'sory*, I. *adj.* ausweichend; täuschend, betrüglisch; — contract, der Scheinvertrag;

II. **ē-ness**, s. die Eigenschaft od. Neigung auszuweichen zc. Trägheit. [waschen.]

To **Elūte**, v. tr. (w. ii.) abwaschen, weg-
To **Elūtrā'te**, v. tr. Chem. & Min. abreiben, abschleimen, schleimen (erdige Stoffe zc.), abtönen, waschen (Erde). — **Elūtrā'tion**, s. das Abreiben, Abschleimen, Schleimen zc.

To **Elūxā'te**, v. tr. (w. ii.) *Swy.* ansetzen; *Elūxā'tion*, s. die Ansetzung, f. Luxate, &c.

El'van, I. od. **El'ven**, adj. (+, &) pr. 1) eibisch, die Efen zc. betr. (*Elfan*, *Elvish*); 2) *Coru. Min.* von (bösen Berg-)Geistern veranlaßt; — vein, — course, od. II. —, s. ein Gang von Feldspathophrase od. anderem Gestein, wie dergl. zw. den Granit u. Thonschiefer quer durchzieht u. dadurch die Richtung der Erzkadern verrückt.

A. **El've**, s. f. Elf; — lock, f. Elf-lock.

B. **El've**, s. pr. (*Verb.*) der hölzerne Handgriff (einer Stiehlwe zc.), Stiel, Stiel.

El'ven, s. pr. die Elme (*Elm*). [*Microaal*.]

El'ver, s. (bes. weit.) der kleine Aal, bes. *El'vish*, I. adj. (—ly, adv.) 1) die Elfen betr., Efen ... (*Elfish*); 2) elfenartig, tobelmäßig, boshaft neidisch, wild; 3) (*Chauc.* bei *Todd*) selbstsam; — markod (*Sh. Rich.* III 1, 3, 228), von Efen, (bösen) Geistern gezeichnet, (Giftdem.) voll Koboldsmäler; II. —ness, s. das elfenartige zc. Wesen, die tobelmäßig Tüde.

A. **El'y**, s. f. (13. Jh., *Coler.*) das El.

B. **El'y**, s. engl. Ortsn. (Bischofsitz).

C. **El'y**, s. glöck, 'Elden', Berf. v. Elisha (*Mrs. Gore, A Life's* Les. 1, 49; 64, &c.).

Elydör'le, adj. (frz. *éclatant*) — painting, die Schwarzweißmalerei.

Elys'ian [*Eliz'ian*], adj. *Gr. Myth.* elyisch. — **Elys'ium** [*Eliz-*], s. (lat. [*grch.* *Elysion*], pl. [*engl.*] e-s od. [*lat.*] *elysia* [*Eliz'ia*]) das Elysium (Wohngegend der Seelen).

Elytriförm, adj. (v. *El'ytron* [*grch.* *elytron*], s. die hornartige Flügelbede (der Käfer)) flügelbedenformig. — **Elytrine**, s. Chem. das Elytrin. — **Elytrogele**, s. Med. der Muttergelenkbruch. — **Elytröid**, adj. Anat. scheidenartig.

Elzevir, s. Typ. (nach den Elzevirs, berühmtem Druckermeister Hollands 1583 bis 1680) 1) eine Art kleiner Druckschrift, *Nonpareille*; 2) ein Setzerformat.

'em, coll. Abzug für them.

A. **Em**, s. Typ. das m-quadrat.

B. **Em**, s. Abzug v. Emma.

To **Emä'ejäte** [—'shjät], +: To **Emä'ce-räte**, v. I. tr. abgehen, annehmen; II. *intr.* sich abgehen, abmagern; e-d, **Emä'ejäte** [—'shjät], p. a. abgezogen, abgemagert. — **Emä'ejation** [—'shjät], +: **Emä'ce-rätion**, s. die Abziehung, Abmagerung.

+ To **Emä'euläte**, v. tr. von Flecken säubern, reinigen. — + **Emä'eulätion**, s. die Säuberung, Reinigung.

To **Emänäte**, v. *intr.* (lat.) ansiehnen, ansiehnen, ansiehnen, herrühren. — **Emänat**, (*South* bei *Todd* [*intr.*] emanant) p. a. fig. ansiehnd, ansiehend, herrührend. — **Emänate**, p. a. (*Southey* bei *Worc.*, w. ii.) ansiehnd, herrührend. — **Emänätion**, s. fig. die Ansiehndung, Emanation; der Ausfluß. — **Emänätive** [*Wb.*, *Ku.*, *Sm.*, *Craig*, *Don.*, *Storn.*], —ativ, W., *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *emänativ*, *Sher.*, *P.*, *Ja.*], **Emänätory** [*Reid*, *Wb.*, *emänätory*, *Worc.*], adj. ansiehnd zc.; die Ansiehndung zc. betr.; Ausfluß ... Emanations ...

To **Emän'elpäte**, v. tr. (lat.) emanicipieren: 1) (einen Sklaven) freilaßen; 2) fig. a) befreien; b) bürgerlich gleichstellen. — **Emän'elpäte**, p. a. (*Coup.* bei *Worc.*) befreit, frei. — **Emän'elpätion**, s. die Emanicipation; Freilaßung; Befreiung. — **Emän'elpätionist**, s. der Befreier der (Sklaven)-Befreiung. — **Emän'elpätör**, s. der Befreier. — **Emän'**

ejpät, s. (in *New-South Wales, Qu. Rev.* bei *Worc.*) der entlassene Strafgefangene.

+ To **Emäne'**, v. *intr.* emanieren, i. To Emanate.

To **Emär'ginate**, v. tr. (einem Körper zc.) den Rand nehmen, ausranden; e-d, **Emär'ginate** (—ly, adv.: ferkweise), p. a. 1) Bot. ausgerandet; 2) *Cryst.* entlattet. — **Emär'ginat'ion**, s. die Entrandung.

To **Emäs'euläte**, v. tr. entmannen (bei fig. = verweichlichen, entnerven). — **Emäs'euläte**, p. a. entmannt zc. — **Emäs'eulätion**, s. die Entmannung (fig. Verweichlichung zc.). — **Emäs'eulätör**, s. der od. das Entmannende zc. — **Emäs'eulätory**, adj. entmannend (fig. verweichlichend zc.). [*Embase*.]

To **Embä'ee'**, v. tr. (*Spens.* bei *Wb.*) f. To **Embäle'**, v. tr. 1) einpacken, verpacken, emballieren; 2) (*Spens.* bei *J.*) einhüllen.

Embäll'ing, s. (*Sh. Hen.* VIII 2, 3, 47, verzeichnet) die Verkleidung des Reichsapfels (bei der Krönung).

To **Embäl'm** [—'bäm], v. tr. 1) a) (ein-) balsamieren; b) salben; fig. 2) mit balsamischem Duft erfüllen, durchdriften; 3) das Mundten an einen zc.) verewigen; erhalten, hegen; e-r. v. s. der (Ein-)Balsamirer. — **Embäl'mment** [—'bäm—], s. (w. ii.) die Einbalsamierung.

To **Embäl'm'**, v. tr. einbetten, (ein-)bäumen. — **Embäl'mment**, s. 1) die Eindämmung, Eindeckung; 2) bes. Rathe. die Aufdämmung, Aufschüttung; der Erbauaufwurf, Auftrag; der (Erde od. Schütt-)Damm; 3) *Hydr.* a) die (Fluß-)Uferanlage, (*Toll.*) das Anpuwert; b) das Geränje, die Gangbahn.

To **Embär'**, v. tr. 1) verewigen, einsperren; 2) fig. (*Bac.*, &c. bei *J.*) (den Verkehr) hemmen.

Embä'reätion, s. f. Embarkation.

Embär'gö, s. (*pl.* e-göes) *Law*, 1) der Arrest, Beschlag (auf Schiffe); 2) die Handels-sperre, Hemmung des (See-)Handels; — law, das Embargo-Gesetz, Gesetz die Sperrung des Seehandels betreffend; to lay an — upon, od. To **Embär'gö** (+: To **Embär'gö'**), v. tr. *Law*, 1) auf (with *Acc.*) Beschlag legen, in Beschlag nehmen (Schiffe), mit Arrest belegen; 2) den (See-)Handel sperren.

To **Embärk'**, v. I. tr. 1) einschiffen; an Bord bringen; 2) fig. Eimen od. etwas (with *Acc.*) or mit ... verewiden (*Clar.* bei *J.* such an alliance as might — them against France); 3) sich mit ... in etwas (*Acc.*) einlassen, (es dabei) auf Spiel setzen (friends or money in an enterprise, *Wb.*), es damit wagen (*South* bei *Wb.*): It was the reputation of the sect upon which St. Paul o-ed his salvation; II. *intr.* 1) sich einschiffen; 2) fig. a) sich einlassen (in ..., auf od. in Unternehmungen [*Acc.*] zc.); b) sich verewiden (in Unannehmlichkeiten).

— **Embärkätion**, s. 1) od. **Embärk'ment**, die Einschiffung; Verladung; 2) (*Snoll.* bei *Wb.*) die (Schiffs-)Verladung; das Schiffvolk; 3) (A. V.) ein kleines Fahrzeug.

+ **Embärment**, s. das Hinderniß.

+ **Embärque'ment**, s. Gall. (= embar-gung, embargo, vgl. *Coty.* bei *Dyce*) (*Sh. Coriol.* 1, 10, 22) das Hinderniß.

To **Embär'rass**, v. tr. 1) a) verewiden, verewiden; beschmerzen, hindern; b) in Geld-verlegenheit bringen; 2) in Verlegenheit setzen. — **Embär'rass**, s. f. Gall. (such e-es, *Rich. Clarissa* 2, 354, u. öfter) = **Embär'rassment**, s. 1) a) die Verewidung, Verewidung; b) die (Geld-)Verlegenheit, Klemme; 2) die Beschwerde, Behinderung, das Hinderniß, die Schwierigkeit.

+ To **Embäse'**, v. I. tr. bes. fig. erniedrigen, verringern; herabwürdigen; entwerthen; II. *intr.* im Werthe sinken, sich verewidern.

— **Embäse'ment**, s. 1) die Erniedrigung, Verringerung; 2) od. **Embäsis** [*em'basis*], die vertiefte Wadeneinrückung.

Embäs'sador, **Embäs'sadör'ial**, **Embäs'sadressä**, + für Ambassador, &c. — **Embässy**, s. (+: **Embässade**, **Embäs'sadry**, **Embässage**) die Gesandtschaft; Botschaft.

+ To **Embäs'tardize**, v. tr. bastardisieren, für illegitim erklären.

+ To **Embäthe'**, f. To **Embathe**.

To **Embät'le**, v. I. tr. 1) *, in Schlicht-ordnung stellen; 2) (*Shksp.*) mit Zinnen versehen; II. *intr.* schlichtfertig stehen; e-d, p. a. bei. *Herold*, mit Zinnen versehen, gefert; e-d cart (*Spens.*), der Streitwagen; e-d field, e-d plain, *, ein Schlichtfeld. — **Embät'lement**, s. die mit Zinnen versehene Brustwehr; die Pfaffenfeste, der Priesterhut. [*baden*.]

A. To **Embäy'**, v. tr. + (*Spens.* bei *J.*).

B. To **Embäy'**, v. tr. *Mar-s.* 1) in eine Bai od. Bucht bringen; 2) (ein Schiff zc.) in eine Bai od. Bucht treiben; to be o-ed, befest sein (in Gefahr zu stranden). — **Embäy'ed'**, p. a. (von *Bay*, A. 5, g; *Mrs. Gore* bei *Str.*) — window, das Baisfenster, vgl. *Bay-window*. — **Embäy'ment**, s. (*W. Scott* bei *Wb.*) die Einbuchtung, Bucht.

+ To **Embä'm'**, v. tr. in Straßen kleiden, mit Straßen umgeben.

To **Emböd'**, v. tr. einbetten, (ein-)lagern (To *Imbed*). — **Emböd'ment**, s. die Einbettung.

To **Emböl'ish**, v. tr. verschönern, glieren, aufschmücken; e-r, s. der Verschönerer. — **Emböl'ishment**, s. die Verschönerung, Aufschmückung; Zierde, der Schmuck.

Em'ber, s. die glimmende Kohle (wie Cinders u. Ashes fast nie im *sing.*: vgl. jedoch having drawn out [of the fire place] a hot —, *Mackenzie*, *Man of the World* 363, *Long*, *Ed.*: a lighted —, *Colebrooke*, *As. Ros.* VII, 237; u. sonst); (hot, glowing, &c.) e-s, Kohlen die noch in Brand sind, Glutstücke.

Em'ber, *in comp.* *Ecl-s.* — day, der Quatember; — eves (*Sh. Per.* *Prolog* 6), die Vorabende vor den Quatembertagen; — goose, *Ornith.* die Imber, Embergans, der Adventsvogel, schwarzföhlige od. Eis-Seetaucher (*Colymbus glacialis* L.); — week, die Quatemberwoche. — **Em'bering's**, s. pl. die Quatemberfeste.

+ To **Embër'ter**, v. tr. verbessern.

To **Embëz'ze**, v. tr. 1) verewiden, unter-schieben machen bei (öffentlichen) Cassen, auch (Bauern) unterschlagen, vgl. maufen; 2) (*Dryd.* bei *J.*, &c.) auf nichtemürdige Weise (gleichf. v. Gott anvertrautes Gut) verewiden, verschweigen; e-r, v. s. der Verewidner zc. — **Embëz'zement**, s. 1) die Verewidnung, Unterschlagung, der Unterschlag, vgl. das Man-fen; — of the cargo, *Comm.* Mißhandlung der Ladung; 2) das unterschlagene Gut.

To **Embibe'**, v. tr. + (*Chauc.* nach *Todd*), f. To **Imbibe**.

To **Embl'low**, v. *intr.* (w. ii.) aufwogen.

To **Embl'ter**, &c. f. das v. allen Ortho-epien vorgezogene To **Imbitter**, &c. — **Embl'terment**, s. (*Coler.* bei *Worc.*, w. ii.) die Verbitterung.

To **Emblä'ze**, v. tr. 1) glänzend machen, bestrahlen; 2) in Flammen setzen, anzünden; 3) (*Sh.* 2 *Hen.* VI 4, 10, 76) strahlend verewiden, vgl. d. f. *Bl.*

To **Emblä'zon** [—'blä'zön], v. tr. 1) a) in praktischen Farben aufschmücken; b) *Herold.* mit Wappenbildern anmalen, blasionieren; 2) fig. pomphaft verewiden, erheben. — **Emblä'zoner**, s. 1) der Wappenmaler; Wappen-fundige; Wappenherold, Blasionist; 2) der öffentliche Lobredner, pomphaft aufwührende Verewidner od. Schriftsteller. — **Emblä'zoument**, s. 1) das Blasionieren; 2) die pomp-hafte Aufwühndung. — **Emblä'zoury**, s. das Wappengemälde, der reiche Farbenfchmuck.

Em'blem, s. (*grch.* 'Einlage') 1) + (*Mith.* bei *Todd*), die eingelegte (Mosaik-)Arbeit;

To Emend', v. tr. 1) (w. ii.) verbessern (To Amend); 2) (einen Text etc.) kritisch verbessern, berichtigen. — Emendable, adj. verbeterlich. — Emendals, s. pl. Archael. das im Capitale der Tempelgesellschaft zu London zurückbleibende bare Geld. — Emendately, adj. f., fehlerfrei, richtig. — Emendation, s. bef. Lit. die Verbesserung, Berichtigung; Besserung. — Emendator, s. der Verbesserer, Berichtiger. — Emendatory, adj. bessernd, bessernd, zur Verbesserung dienend.

† To Emendicate, v. tr. erbeuten. — Emerald, I. s. 1) Miner. der Smaragd; 2) od. Eméralder, s. e. h. b. der Bre. Zvänder; 3) Typ. eine Schriftart zwischen minion u. nonpareil; II. adj. Herald. smaragdgrün, grün; — isle, s. die smaragdgrüne Insel, Grün-Erin, Irland.

To Emerge', v. I. intr. (nach Todd noch v. Heylin [1656] als seitwärts angewandliches Wort bezeichnet) 1) auftauchen; hervor- oder hervorsteigen, sich erheben; herausragen; 2) fig. hervorgehen, entstehen (from, von, aus), (*) enttauchen; II. tr. auftauchen u. lassen; the old citizen first — s. his round red face from out the door (Living, Sk. 95). ... streckte zuerst sein ... Gesicht zur Thür hinaus. — Emergence, Emergency, s. 1) das Auftauchen; Hervorsteigen, Hervorkommen; 2) das Hervorgehen, Entstehen; 3) a) das Ereignis, der Vorfall, Unfall; b) das (plötzliche) Vorkommen, ein vorkommendes Fall (bringende Nothwendigkeit); case of —, der dringende (wichtige) Fall, Nothfall; in case of —, vorkommenden Falls u. — Emergent, I. adj. (—ly, adv.) 1) a) auftauchend; hervor- od. hervorsteigend; b) Phys. austretend, hervorsteigend; 2) hervorgehend, entstehend, entspringend (from, aus); 3) a) (plötzlich) vorkommend; unvermuthet; b) dringend, wichtig; — year, Chron. (w. ii.) das eine Zeitrechnung beginnende Jahr; II. —ness, s. (w. ii.) das Auftauchende u.; Hervortretende. [2] †, der Schmirgel, s. Emery.

Emeril, s. 1) (Clarke) der Glaserdiamant; Emerited, p. a. †, (lat.) emeritus, ehrenvoll verabschiedet, emeritirt. — Emeritus, s. (lat., pl. emeriti) der Emeritus, ehrenvoll Verabschiedete.

† Emerillon, s. (Chauc., &c.) f. Merlin. A. + Emerod, Emerand, s. f. Emerald. B. Emerods, Emeroids, s. pl. entsteht aus Hemorrhoids.

Emersed' [im'st], p. a. Bot. (aus dem Wasser) hervortretend, heranstehend. — Emersion, s. 1) das Auftauchen; Emporkommen; Aufsteigen, Hervorragen; 2) das Wiederhervorkommen; Asz. der Austritt, das Sichtbarwerden eines Sternes; 3) (w. ii.) das Entkommen.

A. Em'ery, s. Emmerich, Almerich (M.-u.). B. Em'ery, s. (grch. smiris, &c.) Miner. der Schmirgel (tönige Gornud); —ball, die Schmirgelkugel; Spinn., &c. —board, das Schleißbrett; —cauvras, das Schleißtuch; —cloth, die Schmirgelleinwand, das Schmirgelzeug; —paper, das Schmirgelpapier; —roller, die Schmirgelwalze; Schmirgeltrummel; —stick, das Schmirgelholz, die Schmirgelfeile. Em'et, s. f. Emmet.

Emesis, s. (grch.) das Erbrechen. — Emetice, I. od. E-cally, adj. (e-cally, adv.) emetisch, Erbrechen verursachend; —tartar od. tartar —, der Brechstein; to work e-cally, als Brechmittel wirken; II. s. Med. das Brechmittel. — Emetine, s. Chem. das Emetin (Alkaloid der Specuantha). — Emetagogue, adj. emeticoagorisch (Erbrechen und Abführen zugleich bewirkend). — Emetology, s. die Brechmittellehre. [nach Herald.]

Em'ew, Em'ew, s. der australische Casuar + Em'ewit', prep. (Chauc.) vermöge, je nach ...; — my might, mit aller Kraft.

Em'cant, adj. (w. ii.) strahlend, funkelnd. — Em'cation, s. das Bunteln, Buntmischen, Bepflügen, Bepflügen, Bepflügen (auch fig.).

Em'cation, s. das Harnen; der Urin, Harn.

Emigrant, I. adj. auswandernd, emigrierend; II. s. der Auswanderer, Emigrant; —ship, das Auswandererschiff. — To Emigrate, v. intr. auswandern; Emigrate, p. a. † (Gayt. bei Todd), ausgewandert. — Emigration, s. die Auswanderung; auch die Ausgewanderten. — Emigrational, adj. Auswanderungs-... — Emigrationalist, s. der Emigrationist (Güterprediger, Beförderer der Auswanderung). — Emigrator, s. (Gentl. Mag. bei Worcester, w. ii.) der Auswanderer.

Emilius, s. (lat. Emilius) Emil (M.-u.). — Em'ily, Em'ilia, s. (lat. Em'ilia) Emilie (S.-u.); f. Emly.

Em'ince, veraltend: Em'inecy, s. 1) a) die Hervorragung, Erhöhung; b) die Höhe, der erhabene Standpunkt, die Erhabenheit; c) die Anhöhe; d) der höchste Theil, Gipfel, die Spitze; fig-s. 2) a) die Hoheit, Erhabenheit, Würde; b) der Vorzug; to have the — of one (S. Throil. 2, 3, 266), einen Vorzug vor einem haben; c) die erhabene, hohe Stellung, der hohe Rang, vornehmer Stand; d) die Ehre, Auszeichnung, der Ruhm; e) Rom. Cath. Eminenz (Cardinalstitel); 3) der (besonders) hohe od. höchste Grad (eines Dinges); of —, berühmt, ausgezeichnet; to place one on an —, einem eine hohe Stelle anweisen; by way of —, vorzugsweise (grch. κατ' ἐξοχήν, par excellence). — Em'inent, I. adj. hervorragend: 1) hoch, erhaben; 2) fig. vorzüglich, ausgezeichnet (for, durch); höchlich; Most —, (in Titeln) hochwürdig; II. —ly, adv. in einem hohen, im höchsten Grade, höchlich; überaus, ausnehmend. — Em'ir, s. (türk.) der Emir (Titel Mahomed's n. a. orientalischen Fürsten).

Emissarium [emissarium], s. der Abteilungsbeamte, die Schenke (Wale).

Em'issary, I. adj. auf Kundschaft ausgehend od. ausgesendet; —eye (Bei J. bei Todd), das ansprechende Auge; —vessel, Anat. der Abführungsanal, das Absonderungsgefäß; II. s. 1) der geheime Abgesandte, Geheimbote, Ausgesandter, Emissar; 2) Anat. f. —vessel. — Em'issaryship, s. (w. ii.) die Kundschaft, das Sendungsamt.

Em'ission, s. 1) die Ausendung; 2) Phys. die Ausströmung des Lichtes, der Wärme u.; der Ausfluß; 3) Fin. die Ausgabe, Emission; a) (of paper currency, &c.) das Ausgeben od. In-Umlaufsetzen (von Papiergeld u.); b) die Serie, das auf Einmal ausgegebene Papiergeld; notes (bills) of various e-s, Noten von verschiedenen Serien.

Em'iss'tions, adj. (Bp. Hall bei Todd, n. ii.) (auf Kundschaft) ausgesendet, ansprechend.

Em'issive, adj. ausendend.

Em'issory, adj. f. Emissary.

To Em'it, v. tr. 1) ausenden, entenden; 2) a) ausströmen, ausstrahlen, von sich geben (heat, light, &c., Wärme, Licht u.); b) (Prior bei J., w. ii.) (Sonnenstrahlen) entenden, abstrahlen; 3) Lau, (w. ii.) (Wesche) ergeben lassen, erlassen; 4) Fin., &c. in Umlauf setzen od. bringen (Papiergeld u.), ausgeben, emittiren.

Em'itent, adj. f. Emissive.

Em'ma, s. Emma (S.-u.); Abtrg: Em(m).

† To Em'mante, v. tr. (wie) in einen Mantel einhüllen.

† To Em'marble, v. tr. in Marmor verwandeln, versteinern.

Em'menagogue, s. (frz. [grch.]) Med. das Emmenagogue, die Menstruation bewirkende Mittel. — Emmenology, s. die Emmenologie, Menstruationslehre.

A. Em'merick, s. Emmerich (M.-u.).

B. Em'merick, s. Geogr. (die Stadt) Emmerich.

To Emmesh', v. tr. in ein Netz verstricken (To Immesh).

[Wendefals (Wry-neck). — Em'met, s. die Ameise; — hunter, der To Em'met, v. tr. (Sh. Meas. 3, 1, 91; vgl. To Immesh) in einen Käfig, dann über einperrren, gefangen halten (eigtl. den Käfig, daher, weil ja hier der Falke nicht Object sein kann, das Ed. Rev. Oct. '72 nach Al. Schmid für folles doth — as falcon doth the fowl verunthet; enow; eine Übertragung des Ausdrucks ist aber nicht denkbar).

To Emmove', v. tr. (Spens. n. Thoms. bei J.-Todd, n. ii.) in Bewegung bringen, erregen.

Em'my (Em'mie), Vell. (Em'men) v. Emma, Emmeline (Aguilar, Home Inf.), &c.

Em'mollescence, s. die (allmähliche) Erweichung. — To Em'mollesce, v. tr. 1) erweichen; 2) fig. verweichlichen. — Em'mollient, bef. Med. I. adj. erweichend; II. s. das erweichende Mittel. — Em'mollient, s. (Cook. bei Todd) das Weichende; die Weichung. — Em'molition, s. die Erweichung u.

Em'molument, s. 1) der Nutzen, Vortheil; 2) e-s, pl. (Reben-)Einkünfte, Accidencien. — Em'molumental, adj. (w. ii.) nützlich, vortheilhaft, einträglich.

† Em'mong(st) (Spens.) für Among(st).

Em'motion, s. die (heftige) Bewegung (of mind, des Gemüths), (Gefühl-)Erregung, Wallow, (leidenschaftliche) Aufregung; die Regung (der Menschlichkeit u.); Nührung. — Em'motioned, p. a. (W. Scott bei Worcester) vom Sturm der Gefühle, von Nührung ergriffen. — Em'motional, Em'motive, adj. das Gefühl od. die Gemüthsregung betreffend; Gefühls-, Gemüths-... — To Em'move, v. tr. † (Spens.) bewegen, erregen. [To Impair.]

† To Em'pire, v. (Spens., &c. bei Todd) f. A. To Em'pire, v. tr. † (G. Fl. bei Wb.), erbleiben od. blag machen.

B. To Em'pire, v. tr. 1) a) umpfählen, verpflanzeln; b) umgeben, einfassen; c) einschließen; d) Herald. verpfählen; 2) (an-) pflählen, pflößen (Strafe in der Züchtel). — Em'pirement, s. 1) die Umfassung, das Verpflanzeln; b) Bot. der Kelch (Calyx); c) Herald. die Verpfählung von Wappen in einem längs getheilten Schilde; 2) das Pfählen, Spießen.

Em'pan'nel, s. † (Cow., &c. bei J.), die Gefchwoenenleiste (Pannel). — To Em'pan'nel, f. To Impannel.

Em'pan'oplied, p. a. (Tenn. 2, 267 (Princess)) in vollständige Rüstung eingekleidet, in voller Rüstung.

To Em'pan'per, v. tr. (Reade, Cloist. & Hearsh 2, 113, afterhimself) zu Papier bringen.

To Em'paradise, v. tr. (Donne, &c. bei Todd; Monty. und Reneve ebenf. neben to Im-paradise) zum Paradiese machen.

To Em'parke, Em'parlance, f. Im....

Em'par's, s. Entwurf zum Bestreben des Körpers u. um üblen Geruch zu entfernen.

To Em'par'sion, † (Spens., Mil., &c. bei J.-Todd), &c., To Em'paste, Em'peach, &c. f. Im....

To Em'par'u, v. tr. (Milm. bei Wb.) ver- To Em'pearl, v. tr. (wie) mit Perlen besetzen od. schmücken.

† Em'perial, adj. f. Empirical, Empirie.

To Em'p'ople, v. tr. † 1) (Spens. bei J.) zu einem Volk vereinigen; 2) bevölkern.

Em'peress, Em'perice, † für Empress.

To Em'peril, v. tr. in Gefahr bringen, gefährden. Ihu Grunne gegangen, zerstört.

Em'perished, p. a. † (Spens. bei Todd),

Em'peror, † Em'perour, s. der Kaiser (Sh. Hen. V 1, 2, 196 auch von der Vienen-tönigin); — drawing paper, das Imperial- (die größte Art) Zeichpapier (5 Fuß 8 Zoll lang, 4 Fuß breit). — Em'perorship, s. (w. ii.) die Kaiserthät.

† **Emp'ery**, s. das Reich, die Herrschaft.
Emp'hasis, s. lat. [grch.], pl. der (reducti-
sche) Nachdruck, die Emphase. — **To Em'pha-
size**, v. tr. betonen, mit Emphase ausspre-
chen. — **To Em'phasize**, v. tr. (Dick. bei H.)
scherz. (einer Sache) [Dat.] Nachdruck geben.

Emp'hât'ic(al), I. adj. 1) nachdrücklich,
emphatisch; 2) in das Gesicht fallend; 3. B. —
colours, kräftige Farben; II. e-cally, adv.
1) mit Nachdruck (gesagt), nachdrücklich; 2)
(Broune bei J., n. il.) dem Aufseine nach,
scheinbar; III. — ness, s. die Nachdrücklichkeit.

Emphræ'tic, adj. Med. (die Poren) ver-
stopfend.

Emphys'ma (grch.), w. il.: **Em'phys'm**,
s. Med. die Windgeschwulst, das Emphysem.
Emphys'matous, adj. windgeschwulstartig,
emphysematös.

Emphyteu'sis (emstü'sis), s. Civ. Law,
der Erbpacht. — **Emphyteu'tic**, adj. erbpäch-
tlich; — lands, Erbpacht- od. Erbzinslitter. —
Emphyteu'ticary, s. der Erbpächter.

† **To Emp'iree**, v. tr. in (with Acc.) ein-
dringen, durchdringen.

† **Emp'ight**, imperf. & p. p. drang ein;
eingebrungen, fest(gesetzt).

Em'pire, s. 1) das Reich, bes. Kaiserreich,
Kaiserthum (auch statt des Kaisers, Sh. All's well,
Ec. 3, 2, 34); 2) die höchste Gewalt, Herrschaft,
Oberherrschafft; 3) das Gebiet, die Region;
constitution of the —, bes. Germ. die Reichs-
verfassung; — Stato, — City, Am. der Reichs-
staat, die Reichsstadt (d. i. New York).

Emp'ir'ic [Mik. (mit Rücksicht auf das ge-
stammwort empirikos, empiros), J., N.,
Todd, Sm., Ja., Reid, Con., Storm, wsrfr. in
grch. Schreibung empiros], I. Harmar (1587)
bei Todd, aber schon früh als (bes. in der Btbl.)
„Quackfalter“ eingebürgertes Wort, mit engl.
Accent (sogar mit der aus 1606 v. Todd be-
legten Orthogr. em'perick): em'pir'ic, Sch.
All's well, Ec. 2, 1, 125 (übr. nur an dieser
einzigen Stelle); eine Betonung, welcher Dryd.,
Dyche, B. u. noch Sher., St. J., Ent., Wb.,
Cool. folgen; em'piro or empi'ric: W., P.,
K., Kn., Craig, Nutt.), I. od. E-cally (e-cally,
adv.) empirisch; 1) erfahrungsmäßig, auf Er-
fahrung gegründet (im Ggf. zur Erkenntnis
aus Gründen); daher 2) aus bloßer (willkür-
licher, oberflächlicher) Erfahrung hervorgegan-
gen, unwissenschaftlich, bes. quackfalterisch; —
remedy, das Hausmittel; — skill, das durch
Erfahrung erworbene Geschick; e-cal psycholo-
gical, erfahrungsgelentend; II. (w. il.:
Emp'ir'icist) s. der Empiriker: 1) der, wel-
cher seine Erkenntnis auf (bloße) Erfahrung
gründet; bes. der Erfahrungsarzt; 2) der Quack-
falter, Pfluscher. — **Emp'ir'icism**, s. der Em-
pirismus: 1) die Erfahrungsmethode, Erfah-
rungskunde; 2) die Quackfalterei.

Emp'ir'icist, (Sh. Coriol. 2, 1, 128) wol
nur scherz. Bildung für Empiric.

Emp'lace'ment, s. (w. il.) die Anlegung,
Begründung; (Bau-)Stelle, der Platz.

Emp'las'ter, s. †, f. Plaster. — **To Em-
plas'ter**, v. tr. 1) beplastern; 2) fig. überstül-
pen, verbeden.

Emplâ'stie, I. adj. klebrig, klebend, sich
zu Plastern eignend; II. s. die stopfende Arznei.
— **Emplâ'str'ion**, s. 1) Med. die Anwendung
eines Plasters, einer Salbe; 2) †, das Pflasteren.

To Emplâ'd, & c. f. Im

To Emplô'y, v. tr. 1) † (Chauc., & c.), ein-
falten, einwickeln, einschließen; 2) anwenden, ver-
wenden, (ge)brauchen; 3) a) beschäftigen (in,
on [upon], about, & c., mit ac.), zu thun geben,
verwenden; b) mit ... betrauen; zu etwas an-
stellen; 4) (Zeit ac.) in Anspruch nehmen; if
you'll — me to him (Sh. Ant. & Cl. 5, 2, 70),
wenn du mich (als Voten) zu ihm verwenden
wirst; ... hath e-cd thither a servant (Ben
J. bei Wb.), hat einen Diener dorthin ver-

wendet, d. i.] gesendet; to — a pen in writing,
bricks for building, & c. (Wb.), beim Schrei-
ben eine Feder anwenden, zum Bau Ziegel-
steine verwenden; hours that should have
been e-ed on our tasks (W. Scott, Wav. Prof.,
II), ... welche auf unsere (vorgeschriebene) Ar-
beit hätten verwendet werden sollen; to — funds,
Geld anlegen; to — one's life in ..., sein
Leben zubringen mit ...; to — one's self: Sh.
1 Hen. VI 3, 3, 16 (— those for our good),
bemühe dich zu (od. widme dich) unserem
Besten; e-ed, besetzt (vom Räume); e-ed in ...,
arbeitend an ...; angestellt bei ...; beschäftigt
mit ...; [ho kept] two photographers inces-
santly e-ed on producing sun-pictures of ...
(Collins, Wom. in White 1, 214), er beschäftigte
unausgesetzt zwei Photographen mit der Auf-
nahme von Lichtbildern von ...; busily e-ed at
her needle (Mackern, Sunb. Stories 168), emsig
mit ihrer Nähnerei beschäftigt; to be e-ed in
a house, Comm. in einem Geschäft sein, condition-
iren. — **Emplô'y**, s. 1) die Anwendung, der Ge-
brauch; 2) a) die Beschäftigung; b) das be-
sondere Geschäft, Fach; c) die Anstellung, das
(öffentl.) Amt, der Dienst; in his —, von ihm
beschäftigt, in seinem Dienst. — **Emplô'y'able**,
adj. brandbar, anwendbar. — **Emplô'y'ed-
ness**, s. das Beschäftigt- od. Ausanspruchge-
nommensein. — **Emplô'y'er**, s. 1) a) Einer,
der (etw.) anwendet ac., (Anderer ac.) beschäf-
tigt; b) der Brotherr, (Lehr-)Herr, Principal;
2) Comm. a) der Auftraggeber, Waarenbesteller,
Committent; b) der Geschäftsfreund, Handels-
freund. — **Emplô'y'ment**, s. 1) die Anwen-
dung; 2) a) die Beschäftigung; b) das (an-
vertraute) Geschäft, der Auftrag; c) die An-
stellung, das Amt; — of capital, die An-
legung von Capitalien; to take an —, Comm.
in Condition gehen od. treten; to throw out
of —, außer Beschäftigung bringen.

† **To Emplû'ge**, v. tr. in ... hinein stül-
zen, senken, schinden.

† **To Emplô'y** (—'zû), v. tr. 1) a) ver-
gatten; b) fig. vergiften, verbittern; 2) mit
Gift mischen; e-er, s. der Vergifter ac.; Gift-
mischer, die Giftmischerin. — **Emplô'y'om-
ent**, s. †, die Vergiftung.

Emprê'te(al), adj. †, den Handel oder
die Handelsplätze betreffend. — **Emprô'rium**
(n. il. **Em'por'y**), s. (lat. [grch.], pl. empo'ria,
engl. e-s) das Emporium; 1) Comm. die große
Handelsstadt, der Handelsplatz, Stapelplatz,
Stapel, die Haupt-Niederlage; 2) Anc. Physiol.
der Empfindungsflüss (sensörîum commune);
3) fig. der Vorrath, Schatz; an — of intelli-
gence (W. Scott), ein Schatz (eine Fülle) von
Kenntnissen. [Im]

To Emprô'nd, **Emprô'erish**, & c. f.
To Emprô'wer, v. tr. 1) (w. il.) Kraft od.
Fähigkeit geben; 2) ermächtigen, bevollmächti-
gen. [Wehrverdrin.

A. Em'press, s. 1) die Kaiserin; 2) *, die
B. Empress, s. f. Impress.

To Emprime, †, f. To Imprime.

Emprise, s. (für Enterprise, & c.; †, & c.) *,
das Unternehmen, Wagniß; die Thaten od.
Wagelust; deeds of —, Wagstücke.

† **To Emprison**, & c. f. Im

To Empt (em'til), I. adj. (e-ily, adv. w. il.)
pr. leeren ac. — **Empt'ier**, s. der Ausleerer ac.
— **Empt'iness**, s. 1) lûh. & fig. die Leerheit,
Leere; 2) Comm. das Blanco, Untergewicht.

Emption (em'shon), s. (w. il.) das Kaufen,
der Kauf; bill of —, der Kaufbrief, Kaufcon-
tract. — **Emption'al**, adj. käuflich.

Empty (em'til), I. adj. (e-ily, adv. w. il.)
1) a) leer (nicht voll), ledig; b) ausgelert,
nicht mehr voll; c) nicht versehen (od. mit),
entblößt (von), leer (an); fig-s. 2) unbesetzt,
unbesetzt, übr. Comm. ohne Ladung; 3) hung-
rig, nichtig; 4) (bes. Bibl.) unfruchtbar, ma-
ger; 5) unwissend, leer (im Kopfe), hohl;

6) Bibl. verurtheilt, wißt; entvolfert; frei (von);
7) eitel, nichtig; vergeßlich; to rotu —, (von
Schiffen) ohne Ladung, (mit Ballast) zurück-
kehren; — books, Gold-b. das Füllblatt, Schutz-
blatt; — cartilage, die Patruenhülse; an —
cocomb, ein eiser Ged; — dreams, eitle
Träume; — packages, pl. Comm. leere Ver-
sandstücke (Kisten, Fässer, Körbe ac., welche
leer u. mit niedrigen Frachtsatz an den Ab-
seher zurückgehen); — pot, Timm, die unge-
heizte Pflanne Nr. 3 (Tolk.); — rato, eine ver-
minderte Abgabe der Hauseigentümer in
London, während ein Haus unvermietet ist;
an — room, ein leeres, unmiethbares Zimmer;
— space, der leere Raum; Anal. der Raum
zwischen Musteln, Drüsen ac.; — words, leere
Worte; II. em'pt'ies, s. pl. j. — packages.

To Empt'y, v. l. b. 1) leeren, ausleeren;
2) fig. a) entleeren, erschöpfen; b) leer, frei
machen (of, von); 3) Bibl. verwüsten, verheeren;
to — a vessel (Wb.), a pitcher, a purse
(Worc.); itself, sich entleeren (von den Wol-
len: Eccl. 11, 3); II. intr. 1) leer werden, sich
ausleeren, auslaufen; 2) (v. Flüssig.) sich er-
gießen, aus- od. einmünden (into, in [with
Acc.]). — **Empt'y**, in comp. — handod, p. a.
mit leeren Händen; — handedness, das Freisein
von Geschäften, die Waise; — headed, p. u.
hohlröspig, verstandlos; — hearted, p. u.
leeren Herzens, herzlos. — **Empt'ying**, s.
1) das Ausleeren; 2) die Entleerung (Sh.
Mach. 4, v. 3, 68); 3) bes. e-s, pl. die Heie;
der Bodenatz von Bier ac. [Ausflurz.

Empt'ysis, s. Med. das Blutpneum, der
To Empt'yan [—'pân], f. To Impugn.

To Empt'urple, v. tr. mit Purpur beset-
zen, überziehen; bes. über purpurroth (mit
Purpur) färben.

Emp'usa, **Em'puse** (Ep. T. bei Todd), s.
(grch.) die Empusa, das Gebeist.

To Empt'uz'le, v. tr. in Verlegenheit setzen,
ängstigen, verblüffen. [Sammlung.

Empt'y [em'pie] —, s. Med. die Citra-

Empt'osis, s. Med. der Blatternschlag.

Empré'an [B. J., Sher., Ent., Todd, Wb.,
Kn., Sm., Cool., Storm; —'p'ran or —'p'ran,
W., P., F., Ja., Craig, Nutt., Don.), I. od.
Empré'al, adj. (grch.) emphyatisch; 1) Chem.
durch Feuer gelutet u. gereinigt; 2) fig.
himmlisch, ätherisch; e-al gas, Phys. die de-
plogistisirte Luft, f. d. il. Oxygen; e-al
heaven od. II. s. auch empyræ'um) das
Emphyreum: 1) die höchste Region des Him-
mels, der Feuerhimmel; 2) fig. der Wohnitz
der Seligen. — **Empyræ'um**, †: **Empyr-
eum**, s. Chem. der brandichte, brenzliche Ge-
ruch od. Geschmach. — **Empyræumât'ic(al)**,
adj. brandicht, brenzlich. — **To Empræ'ma-
tize**, v. tr. (Sad. Rev. bei Worc., w. il.) ent-
zünden, entflammen. — **Empré'al**, adj.
brennbaren Kohlenstoff enthaltend. — **Empr-
rô'sis**, s. (lat. [grch.], pl. e-saq; Hale bei J.,
w. il.) die (allgemeine) Verbrennung. [& c.

Em'ril, **Em'rod**, **Em'ry**, & c. f. Emeril.

Em'rô'se, s. pr. die Klatschschöze (Corn-
Emû, s. f. Emen. [Poppy].

Em'ûable, adj. des Wetteifers werth,
eiferebenswerth. — **To Em'ûlate**, †: **To**
Em'ûle, v. tr. mit ... wetteifern, (auch übert.)
(Einen) nachahmen, nacheifern; gleich zu
kommen suchen. — **Em'ûlate**, adj. (Sh.
Hamlet 1, 1, 83, n. il.) wetteiferungsfähig,
eiferschäftig. — **Em'ûl'ion**, s. 1) die Nach-
eiferung, der Wetteifer; 2) der Neid, die
Eifersucht, Nebenbuhler, Zorntracht. — **Em'û-
lative** (Wb., Kn., Sm., Worc., Craig, Don.,
Storm; —'lative, Sher., W., P., Reid, Cool.,
Nutt.), adj. (—ly, adv.) zum Wetteifer ge-
neigt, nacheifernd, eifereizig; — ardour, bren-
nender Wetteifer. — **Em'ûlator**, s. der Nach-
eiferer, Mitbewerber, Nebenbuhler. — **Em'û-
latory**, adj. (w. il.) nachstrebend, wetteifernd.

— **Emülätress**, *s.* die Hochzeiterin, Mitbewerberin, Nebenbuhlerin.

To Emülj'e, *v. tr.* †, ansmelzen. — **Emülj'gent**, *I. adj.* ausmelzend; bei *Anat.* ausziehend, ausjüngend; — vessel, das Nierengefäß; — vein, die Nierenblutader; — artery, die Nierenpulsader; II. *s. 1) f.* — vessel; 2) das Emulgens (die Galle in Fluß bringende Mittel).

Emülois, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) wetternd (of. mit); nachziehend (Einem); elvig; 2) eiferfüchtig, ebrüchtig, neidisch (of, auf [with Acc.]); 3) parteiisch, freisinnig; II. —ness, *s.* der Hochzeiter, Wettfeiler zc.; die Eiferfüchtigkeit.

Emül'sje, *adj.* Chem. aus Emulsion gewonnen. — **Emül'sine**, *s.* das Emulsion, Amygdalin. — **To Emül'sify**, *v. tr.* (Leves, Physiol. 1, 142; *Lancet*, Nov. 12 '70, &c.) (unlösliche Flüssigkeiten) emulgieren, sein vertheilen. — **Emül'sion**, *s. Med.* die Samenmilch, der Stillbrant, die Emulsion. — **Emül'sje**, *adj.* 1) fundernd, erweichend; 2) Pharm. mündigt, einen Milch- od. Ölstoß gebend.

Emüne'tory, *s. Anat.* das Aussonderungsorgan.

Emundät'ion, *s.* (w. ii.) die Reinigung.

† Emups'cät'ion, *s.* (w. ii.) die Abmoosung.

Em'y, *s.* Gerfl. v. Emily, Emeline, &c., Gutes (ß-n; bgl. Emmy).

En, *s. Letter-f.* das n-quadrat.

En . . ., Vorsetzsilbe in Geiv. zc. aus frz. en, lat. (auch ital. zc.) in; grñ. en; daher in Wörtern, welche ihrem lat. (ital. zc.) Ursprunge näher stehen, auch im Engl. in neben on; vor Rippenschnitt sich zu em (im) gleichend.

To Enäble, *v. tr.* befähigen, tüchtig, geschickt machen, in Etend setzen. — **Enäb'lement**, *s. †* (Bac., &c. bei Todd), die Befähigung.

To Enact, *v. tr.* 1) *Lam. a.* (einer Acte, einem Beschlusse) Gesetzeskraft geben; b) durch ein Gesetz verfügen, verordnen, beschließen; —ing words, —ing clause, die (ein Gesetz zum Gesetz machende) Promulgations-Formel ("be it e-ed . . .", es soll [hiermit] gesetzlich verordnet sein"); 2) (*Shaks.*, &c.) zur That machen, thun, bewirken, bewerkstelligen; 3) (eine Person) vorstellen, (eine Rolle) spielen, darstellen. — **Enact'**, *v. s. †*, die Bewerkstelligung zc.; Wirkung, That. — **Enact'ive**, *adj.* (*Bp. Brauh.* [1638] bei Todd) verfügend, verordnend. — **Enact'ment**, *s. 1) Lam. a.* die legislative Verfügung einer Acte; b) die gesetzliche Verfügung, Verordnung, Gesetzesfassung; 2) das Vorstellen (einer Person), Spielen (einer Rolle), die Darstellung.

Enactör, *s. 1) (Athen.* bei J.; = Enactor) der Verordner, Gesetzesfasser; 2) *s. pl.* die „Thäter“, nach den Quariansg. v. *Sh. Haml.* 3, 2, 207, während die Besatz der Fol. 8 "enactures" ein zwar ebenfalls vereinigtes, aber hier verständlicheres Wort bietet: mit der Hestigkeit der Leidenschaften hören auch die bloß aus Leidenschaft hervorgegangenen „Beschlüsse“ auf (S. H. l.: ihre eigene Wirksamkeit).

Enäl'lage, *s.* (grñ.) die Enallage, Vertauschung einer grammatischen Form mit einer andern. [herhalt legen.]

To Enäm'büh, *v. tr.* (w. ii.) in den Hün-Enäm'el. *s. 1)* der Schmelz, das Schmelzglas, Email; 2) die Schmelzarbeit, Schmelzmalerei; 3) die Schmatte; 4) die Glasur (der Zäune); 5) (*Fair.*) fig. der Glanz, Alabaster (of her face, ihres Gesichtes); — colour, die Schmelzfarbe. — **To Enäm'el**, *v. i. tr.* emailiren: 1) schmelzen, mit Schmelz überziehen, in Schmelzwerk arbeiten; 2) in Email malen; 3) fig. bunt machen, schmücken, zieren; an enamelled picture, ein Emailgemälde; II. *tr.* mit Schmelzmalen malen, emailiren. — **Enäm'ellar**, *adj.* 1) ans Email; 2) a)

emailortig; b) fig. glott und glänzend. — **Enäm'eller**, (*Genul. Mag.* bei Wore. [w. ii.]); **Enäm'ellist**, *s.* der Emailirer, Schmelzarbeiter, Schmelzkünstler; —'s file, die Schmelzseile, Schmelzseile; —'s lamp, die Schmelzlampe. Glas- od. Glasbläser-Comp. — **Enäm'elling**, *s. 1)* das Emailiren; die Schmelzmunst; 2) die Schmelzarbeit, das Schmelzwert; —caks, *Goldsil.* das Schmelzbrod; a brown — colour, die Farbe zum Brownlasuren (*Toll.* J.). — **Enäm'el-päinting**, *s.* (on deepened grounds) die Schmelzmalerie (mit vertieftem Grunde).

To Enäm'our, *v. tr.* verfielt machen; sehsen (an [with Acc.]); to be e-ed of (*Shaks.* auch on, bgl. Of) od. with . . ., verfielt sein in [with Acc.]. [Inamorate.]

Enämöräd's, *s.* (*Sir T. H.* bei Todd) f. **Enauth'e'sis**, *s.* (grñ.) Med. der mit innerm Leiden verbundene Santonschlag.

† To Enärch', *f.* To Inarch.

Enärmed', *p. a. Herald.* gewaffnet (d. i. Klöten, Hörner, Schnöbel zc. von anderer Farbe habend).

† Enarrät'ion, *s.* (w. ii.) die Erzählung; Erklärung, Auseinandersetzung.

Enärth'ö'sis, *s. Anat.* die Gelenkverbindung mit Kugel u. Pfanne.

† Enas'cent, *adj.* entpflügend, aufsteigend.

† Enatät'ion, *s.* das Heranschwimmen.

† Enät'e', *adj.* Anat. herausgewachsen, hervorstachend.

Enän'ter, *conj.* (†, &) *pro.* (nord. u. schott.) damit nicht, doch nicht (etwa).

† To Enär'igäte, *v. tr.* überlegen.

† To Enäbibe', *v. tr.* f. Imbibe.

To Enäcäe', *v. tr.* einpfieren (in einen Stöß zc.); einschließen (auch To Incage).

To Enäcäp', *v. I. tr.* logern (lassen); II. *tr.* sich logern, ein Lager aufschlagen; e-ed, *p. a.* im Lager, im Felde, im Arzene (besündlich). — **Enäcäp'ment**, *s. 1)* das Lager; 2) das Lager. [reisen, verberben.]

† To Enäcäkr', *v. tr.* (wie Kist) zerk-

To Enäcäp'tiväte, *v. tr.* (v. *Sir.* aus 1771 belegt; u. ii.) einfangen zc. (To Captivate).

To Enäcär'agise, *v. tr.* (*Tenn.* 2, 222, Princess) fleischlich machen, vertheilen.

To Enäcäse', *v. tr.* (in ein Gehäuse) einschließen. — **Enäcäse'ment**, *s.* (*Ed. Rev.* bei Wore.) die Einschließung.

To Enäcäh', *v. tr. Comm.* (Schulden) eincaßiren, einfordern. — **Enäcäh'ment**, *s.* die Eincaßirung, Einziehung (von Schulden), das Sucoßo.

Enäcäh'tie, *I. adj.* encaßtisch; — tiles, *pl.* encaßtische Platten, farbig glazirte Ziegel zu Fußböden; — painting od. II. *s.* die Encaßtik: 1) Email- (Porzellan- od. Glas-)Malerei; 2) (eingebramte) Wachs- od. Harzmalerei.

To Enäcäve, *v. tr.* (in c. Höhle zc.) verbergen.

Enäcänte, (*frz.*) *I. adj.* (lat. *incincta*, ungegürtet) *Lam.* schwanger; II. *s. Fort.* die Enäcänte, Umwallung, Umfassung.

Enäcäl'adys, *s. Gr. Myth.* C. (hundertarmiger Kiege, auf den Jupiter den Ätna schtenderte).

Enäcäh'ä, *s. pl.* (lat. *igñ.*) die Gebärmutter (der Einwohnung einer Ärtze, Stiftung zc.).

Enäcäh'äl'ä, *s. Med.* der ueröse Kopf-schmerz. — **Enäcäh'äl'ie**, *adj.* den Kopf, das Hirn betr. — **Enäcäh'äl'is**, *s.* (**Enäcäh'äl'os**, **Enäcäh'äl'ön** [grñ. das „im Kopf“ Befindliche], Gehirn) die Gehirnerkrankung.

Enäcäh'äl'ie, *s.* der Gehirnbruch. — **Enäcäh'äl'oid**, *adj.* gehirnarzig. — **Enäcäh'äl'otömy**, *s.* die Gehirneröfnerung.

To Enäcäh'e', *v. tr.* erheben, erziehen, reizen (To Chafe).

To Enäcäh'u', *v. tr.* 1) ansetzen; sehsen; 2) verbinden, verketten. — **Enäcäh'u'ment**, *s.* die Verketzung zc.

To Enäcäh'ant', *v. tr.* bezäubern. — **En-**

chänt'er, *s.* der Zauberer; —'s night-shade, *bot.* das Beerenkraut (*Circua L.*). — **Enchänt'ment**, *s.* die Zauberei, Zauberei; der Zaub. — **Enchänt'ress**, *s.* die Zauberin; Zauberin.

† To Enchärge', *v. tr.* besonffragen, betrouen (mit). — **Enchärge'**, *s.* der Auftrag.

To Enchäse', *v. tr.* 1) *Jewel.* einlösen (in Gold, Silber zc.); 2) *Mass.* &c. einlösen; 3) a) eingroben, einlösen, anlösen, mit getriebener, halb erhobener Arbeit zc. verziehen; b) lösch, schmiden; 4) † (*Spens.* bei Todd, &c.) mit verzierter Schrift verzeichnen, schmiden; e-d work, die getriebene zc. Arbeit; e-r, der Einfasser zc.; e-sing, *s.* die Einfassung zc.; e-sing-hammer, der Treibhammer.

To Enchäs't [—chäs'n], *v. tr.* (*H. A.* *White* bei Wore.) züchtigen, strafen.

† Enchäs'ion [—g'n], *s.* (*The More*, Rich. III, &c.) die Ursache, Veranlassung.

† To Enchäer', *v. tr.* beleben, erheben.

To Enchäst', *v. tr.* in einen Kasten einschließen.

† Enchirid'ion, *s.* das Handbuch.

To Enchis'el, *v. tr.* meßlen.

Enchör'al, **Enchör'ic**, *adj.* (grñ.) enchörisch, einem Lande eigenthümlich; (v. altägypt. Schrift) demotisch. [Eingirtung.]

Enäcä'ture, *s.* (*Wordsw.* bei Wore.) die

† Enäcä'dered, *adj.* zu Asche verbrannt.

To Enäcä're, *v. tr.* umringen, umgeben, einschließen (auch — [in die Arme] schließen). — **Enäcä'ret**, *s.* der kleine Gürtel, Kreis, Ring.

To Enäcläp', *v. tr.* umfassen, (mit den Armen) umschlingen (*Mrs. Craik*, *Rom. Tales* 66; auch To Incapss).

† To Enäcline', *f.* To Incline.

Enäclit'ic, *Gramm. I.* od. **Enäcl**, *adj.* (e-cally, *adv.*) enäclitisch, seinen Accent auf die vorübergehende Silbe zurückwerfend, tonlos; II. *s. 1)* (od. — word) die Enäclitica; das (tonlose) Anhängewörtchen; 2) *s. pl.* die Kunst, Wörter zu bengen (zu decliniren u. zu conjugiren).

To Enäclög', *v. tr.* (*Sh.* *Oth.* 2, 1, 70, 28-art der Fol. 8 1623: enoclogge); die Quartaussag; (dog) schwer lastendes Hinderniß bereiten, einflammen (Sod: an sich zu klammern den arlosen Kiel). [einhepfen.]

To Enäclös'ter, *v. tr.* (in ein Kloster zc.)

To Enäclöse', (aus frz. *enclos*, *p. p.* v. *enclore*, einmündet) *v. tr.* 1) einschließen (auch To Inclose); (bei. Vöndereien) einziehen, (zum Sonderheße) einhegen; einziehen; (eine Stadt zc. mit Mäuren zc.) umgeben; 2) fig. einschließen, umringen; 3) *Comm.*, &c. beischließen, beßigen (einen Brief zc.); e-d, *p. a.* beischlossen, hiermit, beigebeid, beigeßigt, beigeßaltet, inliegend; the (letter) —, der Einschluß, Beischluß, die Einlage (eines Briefes zc.); e-r, *s.* der od. des Einschließende zc.; e-sing-wall, die Umfassungsmauer. — **Enäclös'ure** [—zh'rl], *s.* (auch Inclosure) 1) die Einschließung (auch fig.), sowie — das Einschließensein; die Einschließung, Einbeugung (v. Vöndereien zc.); Eingämung; 2) das Gehege, der Zaun, Gedenzaun, die Pflanz, das Stadet; 3) a) der eingeschlossene Raum, Umfang, Bezirk; b) das eingetragte Grundstück; 4) das Einschließensein, die Einlage, der (in einem Briefe zc. gemachte) Beischluß. [Wore., w. ii.] einfinden.

To Enäclös'te, *v. tr.* (*Westm.* *Rev.* bei Todd) **To Enäclönd'**, *v. tr.* (*Spens.* bei Todd; *Sh.* *Ant.* & Cl. 5, 2, 212 [fol. 1623: enclowdod].

To Enäclöach', *v. tr.* (*Darvies* bei Todd) (wie) in einen Wagen einschließen, führen, fahren.

To Enäclöf'n, *v. tr.* (*Weaver* bei Todd, &c.; w. ii.) einfangen.

To Enäclöf', *v. tr.* (*Braddon*, *Ldy* *Andl.* 1, 126) in Bindungen einschließen, umwinden, umschließen.

† To Enäclöden, *v. tr.* erkalten.

+ To Encōm'lar, v. tr. in einen Kragen einſchießen, einſtaffen.

To Encōm'ber, &c. ſ. To Encumber, &c. Encōm'mum, s. (neulat. [aus grch. Encōmion: in letzterer Form ehem.; nach Todd bei Potharby, 1626; Brewer, 1657, &c.;] pl. e-s, [lat.] encōmia) die Lobrede, Lobpreisung. — Encōm'iäst, s. der Lobredner. — Encōm'iästle, i. od. Ė-cal, adj. (e-cally, adv.) lobpreisend, lobpreisend; II. + für Encōmium. — To Encōm'ionize, + (Cook bei Todd), scherz.; To Encōm'ionize, v. tr. (Lever, Lorr. 2, 11) (Einem) eine Lobrede halten, (Einem) lobpreisen.

To Encōm'pass, v. tr. 1) einſchießen; umfaſſen; 2) (Sh. Merry Wives 2, 2, 159) faſſen, (ein)langen. — Encōm'pament, s. 1) die Einſchießung; das Umgeben, Umringen; 2) (Sh. Haml. 2, 1, 10) die (allmähliche) Einſchließung durch Bedenwendungen, der Unmögklichkeit.

Encore (frz.), i. adv. Theat. (als Zuruſt) da Capo! noch einmal! — To Encōre', v. tr. (einen Geſang) da capo verlangen, noch einmal zu hören wiſſen.

Encōüter, s. 1) die Begegnung, das Zuſammenreffen; 2) a) das feindliche Zuſammenreffen, Geſecht, Treffen; ein Duell, Streit, Zweikampf; b) (Sh. LLL 5, 2, 82) e-s, pl. Streitmacht. — To Encōüter, v. i. tr. 1) (Einem) begegnen, auf (with Acc.) treffen, ſtoßen; 2) (Shksp., v. ii.) (abſichtlich) entgegengehen, anſuchen; II. intr. zuſammenreffen; e-r, s. 1) der Gegner, Angreifer; 2) (Sh. Troil. 4, 5, 58) der Entgegenger.

To Encōür'age, v. tr. 1) ermuntern; aufmuntern, ermuntern; 2) fig. befördern, unterſtützen; — to trade, den Handel zc. beleben; e-r, s. 1) der Ermuthiger, Aufmunterer; 2) a) fig. der Beförderer, Unterſtützer, Gönner; b) der Anreger, Anſtifter.

Encōur'agement, s. 1) die Ermuthigung, Aufmunterung, Ermunterung; der Anreiz zu ...; der Troſt; 2) die Beförderung, Unterſtützung, Begünſtigung, Günst.

To Encōr'al, v. tr. in eine Wiege legen.

To Encōrase, &c. ſ. To Increase, &c.

To Encōrim'g [-'z'n], v. tr. *, hochroth färben, ſtark röthen.

Encōr'nal, Encōrin'g, Encōrin'al, Encōrin'le(al), adj. Pal. die (verſteinte) Merklie (Encōrimus, pl. Encōrima) betr.; encrin'al; — limstone, der Encrinitalfall. — Encōr'iate, s. der Eifenſtein, Encrinitt.

+ Encōrisped', adj. gekrüppelt, Iodig.

To Encōr'ach', v. (nach frz. accrocher) i. tr. (Cow. bei J., w. ii.) (allmählich) an ſich bringen, ſich (königliche Gewalt zc.) ummaſſen; II. intr. (mit on, upon) 1) (in [with Acc.]) Eingriff thun, eingreifen; b) die Grenzen überſchreiten, überſpringen; — to upon one's Kindness, Jemandes Güte mißbrauchen; c) überhand nehmen; d) ſich etwas ummaſſen; 2) ſchmälen, nach und nach heimlich beeinträchtigen; — to upon right and liberty, das Recht und die Freiheit beeinträchtigen; — to on the highway, die Landſtraße unſicher machen; e-r, s. (upon ...) der Beeinträchtiger (einer Sache [Gen.]) zc. — Encōr'ach'ment, s. 1) der (unredliche) Eingriff (on [the rights of others, &c.], upon lone, &c.), in die Rechte Anderer zc.; der (widerrechtliche) Übergriff; die Ummaſſung; 2) überh. (South bei Todd: Encōr'ach', v. s.) das (allmähliche) Vorrücken (on, upon, gegen) der Angriff (auf irgend ein Gebiet); die Beeinträchtigung (eines bisher eingeräumten Rechtszuſtandes zc.). [Lernst, &c.]

To Encōr'st', Encōr'st'ment, &c. ſ. To Encūm'ber, v. tr. 1) a) beſchäfen, beſchweren; beſaſſen, beladen; b) (in der Bewerung zc.) behindern; (Sh. Haml. 1, 5, 174.) (die Arme) verſchränken, (wie ein aus Verlegenheit die Achtern Zuckender) nicht weiter bewegen; c) ſperren, (den Raum) verſperren; 2) fig.

a) überladen, (mit Schanden zc.) beladen, (mit Hypotheken zc.) überlaſten; e-ed, p. a. (v. Grundſtücken zc.) verſchuldet; b) verwickeln, in Verlegenheit ſetzen, verwirren. — Encūm'brance, w. ſi.: Encūm'berment, s. 1) die Laſt; 2) fig. a) die Beſchwerung, Behinderung; b) die Verſchuldung, Verſchämmerung; Beſchweren; das Hinderniß; das Unmühe, Überflüſſige, Beſchwerliche, Käſtliche; e-s, pl. die Schuldlaſt, Schanden; 3) Law, &c. die (den Werth eines Grundſtücks vermindern) Beſchuldung, (auf demſelben haſtende) Laſt (Hypothek, Schuld; auch Erwitte zc.); dead limbs are an — to the body (Add. bei J.), ... eine Beſchwereniß für ...; a useless — on society (Househ. Wids 33, 330), (v. einem Kranken) ... Laſt für die menſchliche Geſellſchaft. — Encūm'brancer, s. Law, der Inhaber eines Pfandrechts, Pfandgläubiger, Hypothecarius.

Ency'clo'al, adj. (grch.) encykliſch, (im Kreiſe) umlaufend (Circular); — epistle, letter, das (beſ. päpſtliche) Kreiſ-, Rund- od. Umſchreibende, die Encyclica. — Ency'clop'edia (ſchon Dyrhe (während B. mit Ency'clop'edy arb. J., W. Todd, Sm., &c.), v. ir. [Brown, Arb. bei J. Todd: u. neuerdings (Cool, &c.) öfter: Ency'clop'edia, (+ Glan. bei Todd): Ency'clop'edy), s. die Encyclopädie, der Reſtreiß, Inbegriſſ, beſ. alphabetiſch geordnete Sammelwerk der Wiſſenſchaften und Künſte; das Realwörterbuch. — Ency'lop'edian, adj. encyclopädiſch. — Ency'lopedi'cal, Ency'lopedi'c(al), adj. encyclopädiſch. — Ency'lop'edism, s. der Encyclopädiſmus; das (allumfaſſende) Syſtem der Encyclopädiſten. — Ency'lop'edist, s. der Encyclopädiſt; Mitarbeiter an einer Encyclopädie, beſ. der frz. v. Diderot u. d'Alembert (1751–1777) hergeleitet. — To Ency'lop'edize, v. tr. (Byron, D. Juan 15, 68) ſcherz. encyclopädiſch (gründlich) abhandeln.

Ency'sted, p. a. Med. in eine Blaſe, einen Sad eingekloſſen; — dropsy, die Schwafferſchwellung; — tumour, die Balggeſchwellung, das Geſchwulst.

End, s. 1) lit. & fig. das Ende; 2) a) das Enden, Etüd (eines Fadens zc.); rope's —, das Tarende, Etüd Tan; shoemaker's —, der Reſchdrat; beſ. e-pl. (Baaren-)Reſte, Etüde von unbenutztem Fänge, kürzere Etüde; old e-s, alte Fäden, Pappen, Lumpen (Shksp., &c.); meiſt fig. Much Ado 1, 1, 290, alte Späße [Ic'd], mit old e-s stolen out of holy writ (Rich. III 1, 3, 337), mit alten Fäden, aus der Schrift geſtohlen, Sch. L.; odds and e-s, Reſte und Etüden (auch als Buchtitel: Gedankenſpäne, vermiſchte kleine Aufſätze); b) (nord. zc.) aa) die Anzahl; der Belant; bb) der Betrag; fig-s. 3) die Grenze, das Ziel; 4) a) das Ende (der Zeit zc.); Weltende; b) der Schluß; c) das (Lebens-)Ende, der Tod; die Vernichtung; 5) a) aa) das Ziel, der Endzweck, die Abſicht; — and aim, Zweck u. Ziel; there's a divinity that shapes our e-s (Sh. Haml. 5, 2, 10), die unſre Zwecke ſormt (Sch. L.); foul-e-s (Temp. 1, 2, 143), „verruhter Zweck“; the — justifies the means, der Zweck heiligt das Mittel; bb) der Genuß, Vortheil; b) das (End-)Ergebniß, die Folge; c) die letzte oder End-Urlage: the cardinal is the — of this, (Hen. VIII 2, 1, 40), ... im Spiel dabei (Sch. L.); an —, (+ [Sh. Haml. 1, 5, 19 u. oft, Fol.-Ausg., &c.]) &c. coll. für on —, vgl. An, prep.; at an —, 1. am, zu Ende, aus (ſein zc.); 2. coll. meiſtens, gewöhnlich; to be at one's wit's —, ſich nicht mehr zu ratzen wiſſen; there is no — of (to) it, das geht ins Unendliche; no — of ... coll. unendlich (viel zc.); he had, as he himſelf elegantly expreſſed it, no — of troubles, Braddon, under a Clod 1, 1; "I've no — of luggage", eb. 119; your fathers did the Church no — of good by leaving it, Mac

Don. Annals 2, 54; no — of curiosity was racking his brain, Mrs. Wood, Lady Adel. 2, 236; you were no — of a swell amateur, Fl. Marr. For Ever, &c. 1, 157, ein ungeneuer ...; he fancied himſelf no — of a fellow, Melb. Wild Oats 242, ... mußte ſeiner Größe kein Ende, ähnl.: terraces, and fruit trees, and gay flowers, to no —, Mac Don. Ann. 1, 131, ... ohne Ende; to get ... by the —, fam. (etwas) abkriegen; von ... ſprechen hören zc.; on — (vgl. an —), coll. 1. aufwärts; (v. den Saaren) zu Berge; 2. fig. in Einem fort (for two hours on —, Dick. Nov. & Tales 6, 268, zwei Stunden lang hinter einander); to make an — of ... 1. mit ... ein Ende machen, zu Ende bringen; 2. (od. to put an — to ...) vernichten, (Einem) umbringen; to make an — with one, ſich (endlich, ſchließlich) mit Einem vergleichen (Sh. Timon 3, 4, 55, die ſchönung ſchließen, den Haß halt enden); to an —, (bis) zu Ende; to the — of time, bis zum Ende der Tage; to the — that, damit, in der Abſicht daß; to no —, vergebens; to what —? zu welchem Zweck? what comes next to his tongue's —, was ihm gerade auf die Zunge kommt; and then an — to me! (An. No Church 2, 156) und dann (iſt's) mit mir zu Ende or aus; and there's an —, und damit giſt; and there's the — of all, coll. und das iſt's Ende vom Fiede; without —, ſol. in Ewigkeit; world without —, Script. (Is. 45, 17) immer und ewiglich; to ran — for —, Mar. (vom Tawert) ganz aus dem Kloben laufen; — of August, Comm. ultimo Auguſt; to make both e-s meet, coll. (mit dem Zuſatz: at the — of the year, Lever, Baringt. 1, 18) dafür ſorgen, daß das Ende des Geldes (wovon man leben muß) nicht vor dem Ende des Jahres eintritt, Ausgabe u. Einnahme mett machen.

To End, v. i. tr. 1) pr. auf das Ende, d. i. anreicht ſtehen, errieten; 2) a) endigen, zu Ende bringen, beſchließen, vollenden; b) (einer Sache [Dat.]) ein Ende machen; 3) umbringen, tödten; zerſtören, vernichten; II. intr. 1) ſich endigen (in, with, in [with Dat., sometimes Acc.]), mit; 2) zu Ende gehen, aufhören; 3) zu reden aufhören, enden; 4) *, verſcheiden, ſterben; all is well that e-s well, Spr. End geht gut, Alles gut (Sh. All's well, &c. 5, 1, 24).

End'able, adj. ſam. endbar.

End'all, s. (Sh. Macb. 1, 7, 5:) that but this blow might bo the be-all and the e-here, daß mit dieſem Stoße Alles geſchehen u. hienieden Alles abgethan wäre (imperatiſche Bildung, wie save-all, &c.).

To Endām'age, v. tr. (w. ii.) Schaden zuſetzen, (beſchädigen, benachtheiligen. — Endām'ageable, adj. + ſchädlich. — Endām'agement, s. +, die (Be-)Schädigung.

To Endān'ger, v. tr. 1) in Gefahr bringen, gefährden, beeinträchtigen, bloßſtellen; 2) (Bac. bei J. u. ii.) ſich der Gefahr (einer Sache [Gen.]) anſehen. — Endān'germent, s. + (Mil., &c. bei Todd), die Gefährdung.

+ To Endār'k', v. tr. verbunſteln.

To Endār't', v. tr. (Sh. Rom. & Jul. 1, 3, 98: das Ange, d. i. ren Blid), „einſpießen“, „als Wurſpieß“ verſenken.

Endāy's, coll. für Endways.

To Endāz'zle, v. tr. + (Mil.), (durch Glanz) blend.

End-bitten, p. a. Bol. abgebiſſen.

To Endēar', v. tr. 1) a) theuer, werth, beliebt, angenehm machen; b) (Mil. bei Wor.) werth halten; 2) (auch 1618 v. Todd belegt, n. ii.) theuern; e-ed', p. a. (e-edly, adv.) 1) theuer, werth, beliebt; 2) (Sh. Timon 3, 2, 36, &c.) verbunden, (theuer) verpflichtet; — ing, p. a. theuer, werth machend; (lieb)preisend, geſchäftig. — Endēar'ment, s. 1) das Theuern zc.; der Grund zärtlicher Liebe; 2) (Endēar'edness, s.) das Theuern, Werthſein; 3) a) die

Wertbühnung, Liebe; b) die Vießföng, Annehmlichkeit, der Reiz.

Endear'our, s. das Bestreben (for nach), die (eifrige) Bemühung (um); das Streben; to do one's —, sich bestreben, trachten; with one's best (od. utmost) e-s, angelegentlichst, aufs beste, (sich) aufs eifrige (sich bemühen). — **To Endear'our**, v. I. *intr.* (Sh. Twelfth Night 4, 2, 104, *refl.* — thyself) sich bestreben, sich eifrig bemühen (for [Sir W. Harrington bei Str.: at, wie attempt, &c.], um), trachten; II. *tr.* eifrig, eustlich erstreben, versuchen; e-er; s. (*Rym.* bei J.) der Streber zc.

Ende'agon, s. (*Dyche, B., J.*) &c. durch fcz. Einfluß für End...

Ende'itie [—dik'—], *adj.* (gryh.) zum Zeigen dienend, dardhend. — **Ende'xis**, s. die Anzeige, f. Indication.

Endem'ie, I. od. **E-cal**, w. fl.: **Ende'mial**, *adj.* (e-cally, *adv.*) *Med.* endemisch, (in einem Lande) einheimisch, einem Lande eigen, örtlich; — disease, die Landestrantheit, Volkskrankheit; II. s. das endemische fief.

† **To Enden'izen**, **To Enden'ize** [Sm.], v. *tr.*, &c. einbürgern, j. To Denizen, &c., vgl. In...

End'er, v. s. (vgl. To End) der Endiger, **Endermat'ic**, **End'er'mat'ic**, *adj.* (gryh.) *Med.* endermatisch, auf die Haut wirkend.

† **To Endew'**, v. *tr.* 1) *Falc.* verdauen; 2) j. To Endue.

† **Endi'apered**, *adj.* bunt.
To Endict' [—äit'], &c. f. To Indict, &c.
End'ing, s. 1) a) das Endigen zc. vgl. To End; Ende; b) der Beschluß, Schluß; c) der Tod; 2) *Gramm.* die Endung.

End'iron, s. *pl. nord.* für Andirons.

To Endite', &c. f. To Indict, Indite, &c.

End'ive, s. *Bot.* die Endivie, Wegewart (*Cichorium endivia* L.); — shell, *Conch.* das doppelte Brandhorn, der Kravensohr (*Murex saxatilis* L.).

End'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) endlos; immerwährend (duration, bliss), unauflöflich (praise, clamour), unendlich, ewig; 2) a) *Math.* unendlich; b) *Mech.* ohne Ende; gefchloffen; 3) ergebnis- od. fruchtlos; zweck- od. gegenstandslos; 4) (v. Personen) nie endend; langsam; — chain, eine gefchlossene Kette; — screw, die Schraube ohne Ende; II. —ness, s. 1) die Unendlichkeit; unauflöfliche Dauer; 2) die runde endlose Figur.

End'long, *adv.* († &c.) *coll.* (bäse, schott.: end'long[is]; auch *prep.*) 1) der Länge nach; entlang; länge(hin); 2) ununterbrochen.

End'möst, *adv.* 1) zu, am weitesten weg, am entferntesten; 2) umgekehrt, das Hinterste zuvorderst.

End'nicked, *p. a.* *Bot.* ausgerandet.

Endopar'dium, s. (gryh.: *endon*, innen zc.) *Anal.* die innere Herzhaut. — **Endo'eäp**, s. die Zuchtshillenunterhaut. — **Endo'eäprome**, s. der Pflanzenzellen-Garbstoff (der Zadenagen zc.; abgesehen vom Grün).

† **To Endo'e'trine**, v. *tr.* unterweisen (To Indoctinate).

Endop'term, s. die Zinnenhaut (einfacher Organismen). — **Endop'termie**, *adj.* endop'termisch; — *Bot.-s.* **Endop'teris**, s. die Endogeme (von innenherauswachsende Pflanze, wie Palme, Mais zc., Monocotyledone). — **Endog'eäp**, *adj.* endog'eäpisch; — **Endoph'ylois**, *adj.* innerhalb eines Blattes wachsend. — **Endop'te'ra**, s. das (innerste) Samenhäutchen. — **Endop'thiza**, s. (*pl.* [lat. ö-zie] die („innen"-s od.) schidenwurzige Pflanze, Monocotyledone. — **Endorh'izal**, **Endorh'izous**, *adj.* schidenwurzlig, endog'eäpisch.

† **To Endorse'** (auch To Indorse'), v. *tr.* 1) a) f. (auf dem Rücken) beladen; b) *Bookh.* den Rücken (eines Buches) machen; c) *foe.* to — with a cudgel, tüchtig durchschlagen; 2) a) auf

der Rückseite, oder auswendig überfchreiben; b) a) *Comm.* indoffiren, giriren, cediren; to — a bill of exchange on ... (upon ...), einen Wechsel giriren auf or an (with Acc.); to — in blank, in Blanco indoffiren od. giriren; b) *fig.* befätigen, in Unfaut legen. — **Endor'sable**, *adj.* indoffirbar, girirbar. — **Endor'se'**, s. der Indoffat, Girat. — **Endor'se'ment**, s. (w. fl. [*Qu. Rev.* bei *Worc.-J.* Endorsä'tion]), 1) die Aufschreit, Überschrift auf der Rückseite (v. Papieren); 2) a) *Comm.* das Indoffement, Indoffament, Endoffement, die Indoffierung, das Giro, die Gession; b) *fig.* die Genuchhaltung, Belästigung, Belästigung; bills (drafts) ready for —, gemachte (Wechsel-)Briefe, gemachtes Papier. — **Endor'ser**, s. *Comm.* der Indoffant, Indoffant, Girant.

Endosk'leton, s. (gryh.: *endon*, innen) *Anal.* (R. Owen) das innere (Knöchel-)Skelett. — **Endosmo'meter**, s. *Phys.* das (der) Endosmometer, der Endosmometer. — **Endosmo'metrie**, *adj.* endosmo'metrisch. — **Endosmo'se**, **Endosmo'sis**, s. die Endosmo'se (übertritt einer milder dichten in eine konsistentere Flüssigkeit durch ein Häutchen). — **Endosmo'tie**, **Endosmo'sie**, *adj.* endosmo'tisch. — **Endosp'erm**, s. *Bot.* das Endospermium, die Keimmasse; das Eimel. — **Endosp'ermie**, *adj.* endospermisch. — **Endostome**, s. *Bot.* das Endostoma (der innere Einnund).

To Endoss', v. *tr.* † (*Spens.* bei *Todd*), ein-graben, einstecken.

To Endow', v. *tr.* 1) begaben (auch *fig.* mit Vorzügen zc.), anstatt (auch *Law* = ausstatten); 2) (*Waterh.* [1653] bei *Todd*: [n. fl.] **To Endow'er** (eine Stiftung) dotiren, mit Einkünften versehen; e-er, der Ausstatter; Stifter. — **Endow'ment**, s. 1) die Begabung, Ausstattung; bei. *Law*, die Dotation, Aussteuer; das gestiftete Einkommen; die Stiftung; 2) *fig.* die (Natur-)Gabe, das Talent.

† **To Endrüdge'**, v. *tr.* in Knechtchaft bringen, zum Sklaven machen.

Endu'man, **Endu'woman** [—wüman], s. *coll.* der (die) Bor- od. Ansfäufer(in).

To Endue', v. *tr.* anstatt, bekleiden, vgl. To Indue. — **Endue'ment**, f. Indument. **Endu'able**, *adj.* (*adv.* e-bly, s. —ness) duldbar, erträglich, leidlich (die Duldbarkeit zc.).

Endu'rance, s. (auch [*Shksp.*, &c.] *Indurance*, w. f.; † **Endure'ment**) 1) die Dauer; 2) die Ausdauer, das Aussharen; 3) die Erdduldung (v. Leiden zc.). — **To Endu'rate**, v. *tr.* †, verhärten (To Indurate). — **Endu'rate**, *p. a.* † (*Hall* bei *H.-ll.*), verhärtet, hartnäckig. — **To Endure'**, v. I. *intr.* 1) (aus-)dauern; fortjahen zu sein, bleiben; 2) dulden, erdulden, leiden; II. *tr.* 1) †, abhärten; 2) ausshalten; 3) (er)dulden, ertragen, ausshalten; e-er, s. 1. der Dulder; 2. der od. das Aussharende; e-r'ing, I. *p. a.* dauernd, bleibend zc.; II. —ness, s. das Dauernde zc.; die Dauer.

End'wise, *coll.* **End'wäys**, *adv.* *coll.* 1) auf dem (untern) Ende (stehend zc.); aufrecht, gerade; 2) mit dem Ende voran, umgekehrt.

Endym'ion, s. *Gr. Myth.* Endymion (schöner Jigt, v. der Mondgöttin geliebt).

† **To End'eäte**, v. *tr.* einbringen, töten.

En'e'id, s. f. Aeneid.

En'e'ma, s. (gryh.) *Med.* die Einprägung, das Elystier; — syringe, die Elystierspritze.

† **En'e'mity**, **En'e'mitie'**, s. f. Enimty.

En'e'my, I. s. 1) a) der Feind, Gegner; b) der feindliche Haufe (an — was advancing in force, *Irving*, Wash. 4, 316); 2) *Theol.* der (böse) Feind, Widersacher, Erzfeind, Zusefel; II. †, häßl. adjektivisch: feind, feindlich; *Sh. Coriol.* 4, 2, 24: this — town; followed his — king (*Lear* 5, 3, 220), ... den ihm feind gestuhten König; the Parthian darts, though —, lost aim, *Ant. & Cl.* 4, 14, 71 u. öfter; sogar com-

parit (*Bp. T.* bei *Wb.*): every day more — **En'e'my**, *prep.* pr. f. Anent. [to God.

Energ'ic, I. od. **E-cal**, **Energ'ic**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) energisch; kraftvoll, nachdrücklich, wirksam, (voll)kräftig, thatkräftig, durchgreifend; 2) widernd, thätig; II. s. e-s, *pl.* die Kraftseher; III. e-calmess, s. das Energische, Kraftvolle zc.

To En'er'gize, v. I. *intr.* mit Nachdruck wirken, energisch handeln; II. *tr.* kräftigen, energisch machen, anspornen; e-r, s. der (das) Kräftigende zc. — **Energ'ium** (nach A. en'erg'ium), s. *Ecol.* der Bejeffene. — **En'er'gy**, s. 1) die Energie, immohende Kraft; das Vermögen; 2) die Wirksamkeit, Thätigkeit; die Wirkung; die Kraftseher, der Nachdruck, Geist, das Feuer (bei im Ausdruck).

To En'er'vate, († *Mit.*): **To En'er've'**, v. *tr.* 1) entnerven, entkräften, schwächen; e-d with, entnervt von; 2) *Vet.* (einem Pferde) die Nerven durchschneiden. — **En'er'vate**, *p. a.* **En'er'vous**, *adj.* (w. fl.) entnervt; nervlos. — **En'er'vation**, s. die Entnervung.

En'e'w (En'euzh), († &c.) *pr.* für Enough.

To En'e'w, v. *tr.* † (vermuthet für amow bei *Sh. Meas.* for *Meas.* 3, 1, 91), zurückgehen, eifrig verfolgen. (lassen, ausshungen.

To En'fan'ish, v. *tr.* (w. fl.) verhungern. **To En'feeb'le**, v. *tr.* (†) **To En'feeb'lish** entkräften, schwächen; e-r, s. der (das) Schwächende. — **En'fer'ement**, s. die Entkräftung zc.

En'fel'oned, *p. a.* † (*Spens.* bei *Todd*), verwildert, grauam gemacht, ingratiunig.

To En'f'ool [—f'el', *P.*, *W.* (vgl. seine Ben. mit *Fool*), *Sl. J.*, *F.*, *Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *Natl.*, *Storm.*: en'f'el', *Sh.*, *N.*, *En'f.*; —f'el' or —f'el', *Kn.*, *Don. J.*, v. *tr.* 1) *Law*, belohnen; 2) (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2, 69, vereinigt) *fig.* (sich) zum Lehn geben, hingeben. — **En'f'ool'ment**, s. *Law*, 1) die Belohnung; 2) der Lehnbrief.

En'f'ool'tel, *p. a.* † (*v. Todd* in *Spens.* *Muopotos* 354 nachgezeichnete Leant f. J.'s infestrd), erboft, feindlich.

To En'f'et'er, v. *tr.* in Fesseln legen, fesseln. **To En'f'ever**, v. *tr.* († &c.) * (*See* bei *Todd*), bei (Einem)Feier verurachen, erzeugen. **To En'f'iere'**, v. *tr.* (*Spens.* bei *Todd*) mild machen, erziehen.

En'f'läde', s. (frz.) *Gamm.* die Einfilierung, Längsbestreichung. — **To En'f'läde'**, v. *tr.* der Länge nach bestreichen, bestreichen, einführen.

En'f'led', *p. a.* *Herakl.* (v. einem Schwerte im Wapenbilde) durchgestochen.

† **To En'f'ire'**, v. *tr.* entzünden; entflammen.

To En'f'ish', v. *tr.* einfischen; e-od (*Flor.* bei *Todd*), in Fische zu Blut übergegangen, feigtewurzelt.

To En'f'low'er, v. *tr.* †, beblumen.

To En'f'old', v. *tr.* umfalten; einfchließen (auch = umarmen) zc. vgl. To Infold; these —ings (*Sh. Wint. Tale*), diese Umfchüllungen (*Autol.* hochtrabend für: Kteider). — **En'f'old'ment**, s. f. die Einfchließung.

To En'f'ol'iate, v. *tr.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*) j. To Infolate.

To En'fore', v. I. *tr.* 1) Stärfen, Kraft geben, stärken, kräftigen; 2) a) schlenken, schellen; b) wegreifen; 3) antreiben; reizen, zwingen (to, zu); 4) mit Nachdruck einführen, geltend machen; mit Nachdruck vorstellen, erinuern (auch); 5) a) nachdrücklich durchführen, in Anwendung bringen (the law, das Gesetz); b) erzwingen, durchsetzen; to — payment, Schulden betreiben, exquiren; 6) anj zulegen, in die Enge treiben; II. *intr.* (n. fl.) 1) †, mit Gewalt versuchen; 2) benehmen, dardhnen; e-d' [—f'orst', zuw. —f'orsq], *p. a.* (e-edly, *adv.*) 1) gezwungen (schlech zc.); *adv.* zwangeweise, aus Zwang; 2) unmüßlich; e-r, s. der Erzwiner zc. — **En'fore'**, s. † (*Mit.* bei *J.*), die Kraft, der Nachdruck. — **En'f'ore'able**,

adj. 1) erzwingbar, durchzusetzen; 2) *(Todd)* zum Erzwingen geeignet; im Stande durchzuführen. — **Enforce'ment**, s. 1) die Erzwingung, nachdrückliche Durchführung zc.; 2) *a)* die zwingende Gewalt, der Zwang; *b)* die Gewaltthätigkeit, Gewaltthat; *c)* *(Sh. Rich. III. 3, 7, 8)* die (Feinden) angethanen Gewalt, Nothzucht; 3) der Drang, die Dringlichkeit. — **Enforce'ble** (*Wb.*), f. Enforceable. — **Enforce'ive**, adj. (—ly, adv.) eindringlich, von Gewicht, unabweisbar.

To Enforest, v. tr. einforsten, in Forst verwandeln (*To Afforest*).

To Enform'e, v. tr. + (*Spens. bei Todd*), unterweisen (*To Inform*).

Enfoul'ard, p. a. + (*Spens. bei J.*), mit Stigen od. (oberer) Fläme gemischt (Rauch).

To Enfranch'ise, v. tr. 1) *a)* befreien; frei machen, (einen Sklaven) freilassen; *b)* *(politisch)* frei erklären; 2) das Bürgerrecht erteilen, einbürgern; e-r, der Befreier zc. — **Enfranchisement**, s. 1) die Freimachung, Befreiung; Freilassung; Freilassung; 2) Einbürgerung.

To Enfree'e, v. tr. + (*Sh. Troil. & Cr. 4, 1, 38*), befreien. — **To Enfreedom**, v. tr. (gesuchter Ausdruck des Armado in *Sh. LLL. 3, 1, 125* frei befreien) glöf, befreien, freistellen, freilassen, freisetzen.

To Enfreeze, v. tr. + (*Sand. bei Todd*), widerhäufig, föhrlich, unbändig machen.

Enfrozen, p. p. (*Spens. bei J.*) eines unbeflegten To Enfreeze, v. tr. gefrieren, erstarren.

Enfumed, f. In ... (machen).

To Engage'e, v. tr. 1) zum Pfande geben (auch nehmen, *Sh. Rich. II. 4, 56; 71*), verpflichten, versetzen; 2) *a)* (zu etwas) verpflichten (e-d, wie obliegt, auch ohne entseueres Obj.: *Cromwell in Carl. Cromw. 2, 110*) I am e-d to you (Ihnen verbunden) for all your civilities, u. off; *b)* bebinden, binden; (ver-) mieten; verbinden; *c)* *aa)* (verbinden, vereinigen); *bb)* *Sh. Archib.* einbluten; e-d column, die eingeblutene (auch: Hals-, Dreiviertel-)Säule; *cc)* *Mach.* in Gang od. Bewegung setzen, eintreiben od. gehen lassen; eintreiben; 3) *a)* vermannen, bewegen, veranlassen; *b)* *aa)* überreden, bereden, gewinnen (für eine Partei), anwerben; *bb)* beauftragen, ernennen; *c)* *fig.* (für sich) gewinnen, erwerben (*Miss Austen, Sense, &c. 1, 1*: They had lived in so respectable a manner as to — the general good opinion of their surrounding acquaintance); 4) *a)* (in etwas) verwickeln, verwickeln (to — the enemy, den Feind angreifen, zum Gefechte bringen); beschäftigen; e-d, verlag; to be e-d in a house, conditionen bei ..., in einem Geschäft sein; my thoughts are much e-d, ich habe viel zu denken; to — goods od. freight, *Conn.* Güter od. Fracht bebinden; *b)* reizen, eintreiben (für ... *Ladd. bei J. J.* good-nature e-s every body to him), anziehen, fesseln, geneigt machen; *II. tr.* 1) *a)* sich verpflichten, sich verbinden od. verbindlich machen, versprechen; *b)* für etwas stehen, Gewähr leisten od. garantieren; 2) *a)* sich einlassen (in, with, in or auf *[with Acc.]*, mit), sich abgeben od. beschäftigen (mit); *b)* e-s aufnehmen, wagen; *fam.* anbinden (mit); *c)* den Kampf aufnehmen, sich schlagen (to — with an enemy, to — in controversy) vom Gespräch (*Melb. Queen's Maries 2, 130*) the subject on which they had been e-d. — **Engaged**, I. p. a. (e-edly, adv.) 1) verbunden (s. *adv.* zu = auf verbundene, daher verbindliche Weise); *II. -ness*, s. die eintreffende, eintreffende Beschäftigung mit irgend einer Sache. — **Engage'ment**, s. 1) die Verpflichtung, die Beschäftigung, Verbindlichkeit; 2) *a)* die (besuchs einer Gesellschaften) eingegangene Verpflichtung, Verlobung; my — is with no bride (*Living, Sh. 155*), meine Verpflichtung gilt keiner Braut; a long —, ein

langer Brautstand; 3) die Verbindlichkeit (an eine Person od. Sache), Parteilichkeit; 4) der Verengung; 5) *a)* *aa)* die Beteiligungs; *bb)* das Interesse; die Vereinigungen; *b)* die Beschäftigung; Unternehmung (*Cromwell [1657] in Carl. Cromw. 4, 65*: At my first going out into this —); *c)* das Handgecuene, Gefecht, Treffen, Sectreffen; to enter into an — to ..., sich mit od. auf etwas einlassen; —book, das (Zanz-)Engagementbüchlein; —ring (*Thomas, On Guard 1, 22*), der Verlobungsring. — **Engä'ker**, s. der sich zu etwas Verpflichtende. — **Engä'king**, p. a. (—ly, adv.) eintiehend, gewinnend, anziehend, reizend; —gear, die Einholung, Einleitung; —and disengaging-gear, die Eins u. Auslösungsvorrichtung; —ly, adv. auf eine eintiehende od. verbindliche Art (*To Engage*). (machen (vgl. Gallant).

† **To Engä'lant**, v. tr. zum Viehhäber + **To Engä'ol** [—ja], v. tr. (einführen).

† **To Engä'r'd**, v. tr. in Unordnung bringen, verwirren.

To Engä'r'land, v. tr. befrägen.

To Engä'r'ment, v. tr. (*Mrs. Crath, Romant.* Tales 89) unterreden.

To Engä'r'son, v. tr. mit einer Garnison versehen; (durch eine G.) beschießen, besetzen.

Engä's trim'd, **Engä's trim'd**, s. (sch.) + (*nach Todd bei Cook* irrtümlich: engastro-misch) (v. ii.) der Baugredner (Ventriloquist).

To Engä'n'd, v. tr. 1) erzeugen, erzeugen (auch fig.), brüten; *II. tr.* 1) †, sich gatten; 2) hervorgerbracht werden, entstehen; e-r, s. der od. das Erzeugende (die Ursache); der Zenger zc. — **Engä'n'dment**, s. (*Mrs. Gore, Castles, &c. 111*) die Erzeugung, Hervorbringung.

To Engä'le, **Engä'le** (*Ben J.*) f. To Engä'le, &c.

To Engä'ld, v. tr. (*Sh. MND. 3, 2, 187*) vergolten, glänzen machen.

Engä'ne, s. (frz. aus lat. *ingenium*) 1) † (*Engia*, *Ingine*), der Bestand, Geist, Witz; 2) *a)* das Kunstgetriebe: *aa)* die Maschine, die wie im Deutschen für Dampfmaschine, Locomotive; bef. *bb)* die Feuerprize; *cc)* die Dampfmaschine; — worked by horses, die Pferde-kunst, der Pferdegepöl; *d)* die Kriegsmaschine; *e)* (*Sh. Lear 1, 4, 290*; *B. & Fl., &c. vgl. N. Gl.*), das Mäherbandwerkzeug, die Folter; daher *Engä'ined, p. a. + (*H. II.*), durch die Foltermaschine gepeinigt, gemartert; *d)* *ab r.* das Werkzeug; 3) *fig.* meist im selben Sinne: *a)* das Mittel, Werkzeug (doch auch im guten: the stage ... a powerful — for good, *Lady Mary. Mem. 3, 73*); *b)* *cont.* (v. Personen) das Werkzeug, die Creatur; *c)* der Kunstgriff, Kniff (*Sh. Oth. 4, 2, 226* „Zallstride“), *in comp.* —beam, *Steam-eng.* der Belandier; —building, der Maschinenbau; —driver, —man, *Railw.* der Maschinenführer; —fitter, der Aufsteller (einer Maschine), Monteur; —house, 1) das Maschinenhaus, der Locomotivschuppen; 2) das Spritzenhaus; 3) das Maschinengefäß od. Gerüst; —man, 1) *Min.* der Maschine od. Kunstwörter; 2) f. —driver; 3) der Feuer- od. Spritzenmann; —mon, *pl.* die Feuerwehr; —minder, der Maschinenwärter; —pit, 1) *Min.* der Kunstschacht; Fördererschacht; 2) *Railw.* die Schürube; —plane (*Polh.*), der Grundriß einer Maschine; to —turn, 1) mit der Maschine (ab)drehen; —turned work, die Maschinenarbeit; 2) quillochieren; —turning, die Quillochiarbeit (*Polh.*); —works, *pl.* die Maschinenbauwerkstätte. — **Engä'n'cer**, s. (altfrz. *enginier*, vgl. *Engineer*) 1) *a)* *Mil.* (military) — der Kriegsbauweiser, Ingenieur; chief of e-s, —commanding —, der Oberbefehlshaber des Ingenieurcorps, Genie-director; *b)* (ehem. bei) der Artillerie zc. f. *Engineer*; 2) (civil) — der (Civil-)Ingenieur, Baumeister, Techniker; 3) *a)* *Min.* der Maschinen od. Kunstwörter; *b)* *Steam-eng.* der Maschi-*

nist, *Engino-uau*, —'s berth, der Maschinenstube; —man, —, der Schiffbauweiser; optical —, der Optiker; resident —, *Railw.* der Abtheilungssteher (*Polh.*); —in chief, commanding — of a railway (*T. Taseh.*), der Oberingenieur; —'s mat, der Baumeistergehilfe; —'s tool, f. Maschine-tool. — **To Engä'n'cer**, v. tr. 1) (eine Straße zc.) kunstmäßig anlegen, bauen; 2) *coll.* mit Geschick durchführen, lenken zc. (*Wb.*). — **Engä'n'cing**, s. 1) die Baunkunst, (civil) — die Ingenieurkunst; military —, das Kriegsbaunwesen; 2) (mechanical —) die Maschinenbaukunde, Maschinenlehre, der Maschinenbau; 3) *fig.* (*Comp. bei Wore.*) die (kunstvolle) Maschinenkunst, Kunstgriffe; —difficulty (*Westm. Rev. Apr. '50, 132*), die technische Schwierigkeit; —drawing, die Maschinenzeichnung; —works, *pl.* die Maschinenbau-Werkstätte, Maschinenfabrik. — **Engä'n'ier**, s. † (dies [auch Ingones] die ältere Form für Engineer; vgl. *Cotgr., Sherw., &c. bei Todd, Middlet. bei H. II.* [nach Mitte 17. Jh.], *Sh. [Istol. v. 1623*; nur die späteren *Istol. n.* neuere Ausg.: e-oor] *Troil. & Cr. 2, 3, 8*; *Haml. 3, 4, 206*, u. *II.*) wie Engino chem. saß nur auf Kriegsingenieur, bei Miniarbeiter bezüglic: 1) der Kriegsbauweiser, Minenwärter, Pionier, Artillerist, Feuerwerker; 2) *fig.* (*Sh. Oth. 2, 1, 65*; die alten Ausg. Ingenieur (Ingenier) der Baumeister, Baupläniker, Erfinder. — **Engä'n'ery** [—jiner, *Sm., Wb., Wore., &c.*] —jiner, *Cool., Nutt., Storm., &c.*, s. †, 1) (*Mitt. bei J.*) die Geschützkunst, Kriegsfeuerkunst; 2) (*Mitt. bei J.*) das Geschütz, die Artillerie; 3) *a)* die Maschinenkunst; *b)* *fig.* Kniffe, Pläne. — **Engä'n'ous**, adj. †, 1) kunstvoll, geschickt; 2) zu einer Maschine gehörig, Maschinen-...

To Engä'r'd, (*imperf.* & p. p. zuw. irr. engä'r't), **To Engä'r't**, **To Engä'r'dle**, v. tr. umgähren, umgähren, rings eintreiben.

Engä'scope, s. (*Pritchard*) f. Engyscopo.

To Engä'nd, v. tr. föhlich machen, erweisen.

Engä'nd (*Engä'nd*), s. *Geogr.* England (der südliche Theil von Großbritannien, meist ohne Einschluß v. Wales; zuerst so int. Egbert [819] ben.; bei *Shilsp.* fem. wie neutr.; auch für den König v. E.) Charch of —, die anglicanische (englische) Kirche.

† **Engä'nded**, p. a. (*Coles, &c. bei Todd*: engleynded) verführert, belegt (v. der Zunge).

† **Engä'le** (*Engä'le*), s. &c. f. Engle.

Engä'lish (*Engä'lish*), p. a. (vgl. *To Frenchify*, *Unchiffy*, &c.) *coll.* (*v. Scott, Black Dwarf, 102*) englisiert, verengländert. — **Engä'lish** (*Engä'lish*), *l. adj.* englisch; —bond, *Mas.* der Blockverband (Block-bond); —brandy, *loc.* der Porter; —ciphers od. signares, englische (d. i. arabische) Ziffern (Zahlzeichen = Arabic characters); —coffee, Name einer Arznei für Schwindelstüchtige; —frequency (*Mrs. Wood, East Lynne 2, 289*), von Engländern besucht; —mercury, der Dorf-gänjefuß (Good Henry); —pink, Schüttelfuß mit Krebserkrankung; —tale, der Faserjipß; —treacle, der Samander (Gormander); *II. s.* 1) the — (*vulg.* **Engä'lisher**), *pl.* (eigtl. die Engländer) die Engländer; 2) das Englische, die englische Sprache; to speak —, englisch sprechen; to speak plain —, *coll.* (mit Einem) englisch (*unalt.* deutsch) reden; 3) *Typ.* die Mittelantiqua, Mittelschrift (frz. *St. Augustin*); two-lines —, die Romanischrift (*petit-canon*). — **To Engä'lish** (*Engä'lish*), *v. tr.* (*Bac., &c. bei J.*, u. *II.*) verenglischen, ins Englische übersetzen; **Engä'lishable**, adj. (*Wb.*) ins Englische übertragbar. — **Engä'lishman**, s. (*pl.* E-men) (*vulg.* **Engä'lisher**) der Engländer; E-woman (*vulg.* E-women), die Engländerin. — **Engä'lishry**, s. † (sich) *von Cover [1607] bei Todd*, das Engländerthum (bei in Irland, daher im Gg.: *Irishry*); 1) der Stand u. das

(Bürger-)Recht eines Engländers; 2) (*Mac. Hist.* 4, 133, &c.) die englische Bürgerschaft, Bevölkerung englischer Abkunft. [fein.]

† To Englo'm, v. tr. verhöfsten, verdom-
† To Eng'fue', v. tr. (ver)flehen; (ver-)
fchließen. [tätigen, erfüllen.]

† To Eng'lūt', v. tr. 1) verfhlingen; 2) über-
† To Eng'gore', v. tr. durchbohren.

To Eng'gōrē', v. I. tr. verfhlingen, verzeh-
ren; II. intr. fhlingen, fhwelen; e-d, p. a.
überfüßt, bef. *Med.* von Blut überfüßt, durch
Blutanhäufung leidend. — Eng'gōrē'mēt, s.
1) das Schlingen, Verfhlingen; 2) die Blut-
anhäufung, Congestion. [äc.]

To Eng'rāft', Eng'rāff', &c. f. To Ingraft,

To Eng'rāil', v. I. tr. *Herald*, &c. einführen
(ans)zuden, f. To Mill; eed, p. a. eingeführt zc.,
ausgefchmüpft; II. intr. einen eingeführt od.
zadichten Stand bilden; —ing-iron, das Stängel-
eisen (milling-tool). — Eng'rāil'mēt, s. der
gepöhte (Münz-) Rand.

To Eng'rāin', f. In....

To Eng'rāp'ple, v. tr. (auch f. To Eng'rāsp')
& intr. fch (an)pflanzen; fongemeint werden.

To Eng'rāce', v. tr. † (*Spens.* u. *Ash-
mole* bei J.-Todd), in ein Grab thun, begraben.

B. To Eng'rāve', v. (pp. zu vrr.: Engra-
ven) tr. 1) †, einfchneiden (Wunden zc.); 2) a)
eingraben (to — stones with names, Namen
in Steine eingraben); grabiren; (in Kupfer,
Stahl zc.) fteden; to — upon brass, in Erz
graben; b) fig. tief einprägen. — Eng'rāve-
mēt, s. (w. ii.) 1) das Grabiren; 2) †; En-
grā'very) die grabirte Arbeit. — Eng'rā'ver,
s. der Grabirer, bef. (— on copper, steel, &c.)
Kupferfchneider, Stahlfchneider, (Metall-)Stecher;
der Steins, Form-, Holzfhneider; (— of
stamps) der (Münz-)Stempelfchneider, Eifen-
fhneider; — of music, der Notenfchreiber; — s
file (*Toth.*), die Wäge, das Wägemesser. —
Eng'rā'ving, s. 1) a) das Eingraben, Gra-
biren; (Kupfer-)Stechen, Stacheln; b) (on
stone, on metals, on steel, &c.) die (Stein-,
Metall-)Schneidekunst, der Stahlfhchnitt, die
(Stahl-)Stecherkunst; — of music, das Noten-
fchreiben; 2) a) der Kupferfchneider, Stahlfch-
fhneider, Steinabdrucker; b) (— plate) die (Kupfer-,
Zinn-, Metall-, Holz-)Platte, der Stich.

† To Eng'rāvie', v. tr. (*Spens.* u. *Bac.* bei
J.) fhmerzen, (Einem) wehe thun.

To Eng'rōss', v. tr. 1) †; a) verdiden;
b) müffen; c) zuwunnenhauen (*Sh.* 2 Hen. IV
4, 5, 71 „vermehrten“), (durch Anhäufen) ver-
größern; 2) a) (wunderfch) aufsteigen; b) fig.
an jich ziehen, fch onnoffen; c) (die Geanten)
in Anspruch nehmen; 3) bei *Lam.* (Wunden) zc.
auf Pergament zc.) rein (mit großen Buch-
ftaben) abfhreiben, mundiren; to — the trade,
Alleinhandel treiben; den Handel an fch rei-
gen; to — (all) the conversation to one's self,
das Wort allein (od. das große Wort) führen;
e-ed by ..., den Kopf voll habend von...; ein-
genommen von...; e-er, s. 1) a) der Allein-
händler; bei. der (Waren-)Anfäufer, Vorkäuf-
er, (Waren-)Wohrher; b) fig. Einer der (Eine
die) (Alles) in Anspruch nimmt; bei. der (die)
Alles (anmaßend) on fch Reifende (cease to
be such an —, my dear Isabel, *W. Scott*, *Bl.
Dwarf* 42 zc.); 2) *Lam.* der Refumendfhreiber,
Copist. — Eng'rōss'mēt, s. 1) (w. ii.) a)
die Anfhaffung, anmaßliche Reifergreifung;
b) der angefhaffte Reif, das durch unabläßi-
ges Bemühen erlangte Gut, der Erwerb (his
e-s, *Sh.* 2 Hen. IV 4, 5, 80); 2) der (wunde-
rige) Aufauf; 3) *Lam.* die Refumendfchrei-
ferkunft, rechtsgültige Abfchrift.

† To Eng'rōl' [-gārd], v. tr. (*Sh.* K. Lear
1, 4, 349) mit fhügender (Wache od.) Macht
umgeben, waffnen.

To Eng'ul', f. Engulph', v. tr. (zuw. mit
in ...) in den Abgrund (einer Sache [*Gen.*])
ftürzen od. verfenken; verfhlingen (vgl. To

Ingulph'). — Eng'ul'mēt, s. (w. ii.) die Ver-
fenkung in einen Abgrund; Verfhlingung.

En'gyeōpe, s. (chem.) eine Art Reflexions-
microfop. [lenftranz umgeben.]

To Enhā'lo', v. tr. mit einem Hof, Strah-
† To Enhā'le', v. tr. umhaufen.

To Enhānce', v. I. tr. 1) † To Enhāunse:
who... his mightie hand enhāunst, *Spens.*
F. Qu. 1, 1, 17) in die Höhe heben, aufheben,
erheben; 2) fig. (bei. den Werth) erhöhen; ver-
größern, vermehren; to — the prices, (wie in
Auctionen) die Preife höher treiben, fhätzen;
apt to — the conduct of other people (*Mrs.
Gore*, *Heckington* 1, 183), ... die Handlungs-
weife Anderer auf eine höhere Stufe od. in ein
günftigeres Licht zu ftellen; II. intr. fch ver-
größern od. erhöhen; to — in value, aufstei-
gen (vom Preife), theurer werden; e-tr, v. s.
der. (den Preis zc.) Erhöhende; Steigerer zc. —
Enhānce'mēt, s. die Erhöhung (des Prei-
ses zc.), Steigerung (auch eines Uebels zc. =)
Verfhlimmerung. [bei Todd] beftimmen.

† To Enhāp'py, v. tr. (*Synonims* [1641]

To Enhār'bour, v. tr. (*Wm. Browne* bei
Todd, n. ii.) bewohnen.

To Enhār'den, v. tr. (*Hovell* [1642] bei
Todd) beftimmen, ermuntern.

Enhārmon'ic(al), adj. (ē-cally, adv.)
Mus. euharmonifch. — Enhārmon'ion, s. †,
das mehrftimmige Confid.

To Enhāunse', f. To Enhance.

To Enhār'ten, v. tr. (*Ec. Rev.* bei *Worc.*)
beherzt machen, ermuntern.

To Enhēd'ge', v. tr. (w. ii.) einhegen.

Enh'y'drie, adj. *Miner.* enhydrithalfig. —
Enh'y'drite, s. der mit Waſſer gefüllte (Alve-)
Stein. — Enh'y'drous, adj. Waſſer einfhlie-
ßend (v. Mineralien).

En'ig, s. (celt.) Gwelfen on St. Artus' Hof.
Enig'ma, s. (pl. e-s) das Räthfel (auch
übrttr.). — Enig'mat'ic(al) (*Sher.*, P. Ja, *Wb.*,
Worc., *Ku.*, *Sm.*, *Cool.*, *Cull.*, *Nutt.*, *Don.*,
ēn-, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Reid.*, *Craig.*, *Storm.*, *J.*,
I. m. ii.: Enig'mat'ic) adj. (ē-cally, adv.)
rāthfelhaft, räthfelhaft. — To Enig'matize,
v. intr. räthfeln, in Räthfeln fprechen. —
Enig'matist, s. der Räthfelbidter, in Räth-
feln Sprechende. — Enig'matog'raphy, Enig-
matol'ogy, s. die Räthfelkunde, Räthfel, Räthfel
zu machen od. zu löfen.

Enisled' [-ild'], p. a. (*M. Arnold* bei *Wb.*)
(u. ii.) eingefeilt.

To Enjāl', f. To Engaal.

To Enjōin', v. tr. 1) (a thing to ..., some-
thing on [upon] one, &c., Einem) verbinden,
verpflichten (zu...); (Einem etwas) zur Pflicht
machen, einfchärfen, auflegen, ontragen, vor-
fhreiben; 2) *Lam.* (Einem etwas) durch ein
Gerichtshilf verbieten; e-er, v. s. der Ver-
pflichtende, Anferlegende zc. — Enjōin'mēt,
s. † (*Browne* bei *J.*), dienachdrückliche Anwei-
fung, der Auftrag (Injunction).

To Enjōy', v. I. tr. 1) (mit Wohlbehagen)
genießen (an [*with Del.*]) Vergnügen finden,
fich weiden, ergößen; to — one's self, fch jenen,
fich vergnügen; 2) übrttr. (Freiheit zc.) ge-
nießen, fch (des Befizes) einer Sache er-
freuen (a free constitution, religious liberty,
Wb.); beftigen (*Sh.* *Sonn.* 29, 8: with what
I most — contented least; *Mrs. Wood*, *Trevl.*
Hold 1, 236: he has e-ed [the estate] these
twenty years; e-b. he is in the enjoyment of
Trevlyn Hold; II. intr. (*Mitt.* bei *J.*, m. ii.)
fich des Lebens freuen; e-er, s. 1) der Genie-
ßer zc.; 2) der Beitzer. — Enjōy'able, adj.
1) genießbar (*Mitt.* bei *Wb.*); 2) (*Pope* bei *Todd*)
Genußgewährend, genußreich. — Enjōy'mēt,
s. der Genuß; das Vergnügen, die Freude;
der Beitz (vgl. oben).

To Enkē'n'nel, v. tr. (w. ii.) in den Hühne-

To Enkē'n'nel, v. tr. (*Sat. Mag.* bei *Worc.*,
w. ii.) zum Hühn geftalten.

To Enkin'dle, v. I. tr. 1) lit. (w. ii.) an-
zünden (to kindle); 2) fig. (intr. fch) entzün-
den, entflammen; ... might yet — you into the
crown (*Sh.* *Macb.* 1, 3, 121)... zur Krone entz-
entflammen (*Sob.*). [f. To Inlaco.]

To Enk'ine, v. tr. (*Southey* bei *Worc.*)

Enklāment, s. (w. ii.) die Verbindung,
Berichtigung; Einfaffung zc.

To Enklārd', v. tr. fpiden (*Sh.* *Troil.* 2, 3,
205 fig.), beftiden.

To Enklār'ge', v. I. tr. 1) (er)weitern, ver-
größern, ausdehnen, verbreitern (a street,
eine Straße); fig-s. 2) erweitern; Comm-s.
to — the payment of a bill, einen Beſchleß
prolongiren; e-d acceptances, die bedingte An-
nahme; vermehren; vergrößern; eine Sache
größer vorftellen als fie ift; übertreiben;
weitläufig erörtern; 3) löfſen, in Freiheit
ſetzen, freilaſſen, befreien, freien Lauf laſſen;
that she e-th her mirth so far (*Sh.* *Merry
Wives* 2, 2, 231), daß ſie ihrer Lustigkeit ſo
ſehr den Zügel ſchleßen läßt; II. intr. 1) ſich
erweitern, vergrößern, ausdehnen; fig-s. (mit
on, upon) 2) (entst. aus dem *refl.* ſogl. they
e-d themselves on this subject, *Clarend.* bei
J.J.) ſich weitläufig über (with Acc.) anſchließen,
verbreiten; prahlen, aufſchneiden, übertreiben;
e-ed [-lārj'd], I. p. a. (ē-edly, adv.) erweitert
zc.; 2) weit, freifinnig; adv. (ē-edly, *Mout.*
bei *Todd*) im erweiterten Sinne; II. ē-edness,
s. der Zustand der Erweiterung; das Weite
(Weitberzige), Freie, die Freifinnigkeit. —
Enklār'ge'mēt, s. 1) die Erweiterung, Ver-
größerung, Ausdehnung; Verbreiterung (of a
street, einer Straße); 2) die Erweiterung
(der Begriffe), Vergrößerung; 3) a) die Be-
zeiung (aus der Haft od. Knechtschaft) (*Sh.*
LLL. 3, 1, 5 „Entſetzung“); Löſſung; b) die
Ausgefaffenheit („Luftung“ *Sh.* *Cymb.* 2, 3, 125);
Mit. das Überdrehen des vorgedrehten
Raumes; 4) die (weitläufige) Ausfaſſung (upon,
über [*with Acc.*]); 5) (*Pope* bei *J.*) der vergröß-
ernde Zuſatz, die Ubertreibung. — Enklār'ger,
s. der od. das Erweiternde, Vergrößernde zc.,
der Erweiterer zc.

† To Enlāy', v. tr. f. To Inlay.

To Enlāng'then, v. tr. verlängern.

To Enlīghten, * (*Pope* bei *J.*) To En-
light', v. tr. 1) a) erhellē, hell machen, er-
leuchten; b) in helles (d. i. günſtiges) Licht ſetzen
(*Sh.* *Sonn.* 152, 11); fig-s. 2) a) *Bibl.* (1 Sam.
14, 27, 29) fchärffichtig machen; b) (den Ver-
ſtand) aufklären, belehren, (den Geiſt) erleuch-
ten; c) *Theol.* mit göttlicher Erkenntniß er-
leuchten; 3) aufheben, erheben, erheben; e-ed,
p. a. erleuchtet; aufgeklärt; the e-ed, s. pl.
die Aufgeklärten. — Enlīght'ener, s. 1) der od.
das Erleuchtende zc.; — of the uni-
verse (*A. Smith* * v. der Sonne), Leuchte des
Weltalls; 2) fig. der Aufklärer. — Enlīghten-
ment, (*Buſh.* *Harold* 148, &c.: Enlīght-
ment) s. die Aufklärung.

† To Enlīm'm' [-līm], v. tr. (eine Hand-
ſchrift zc.) illuminiren, mit Ziffernzeichnungen
verſehen. [mit...] verſehen.]

To Enlīnk', v. tr. (*Sh.* *Hen.* V 3, 3, 18, to,

To Enlīst', v. I. tr. 1) einſchreiben, ein-
tragen, enrolliren; 2) a) (Soldaten) anwerben;
b) übrttr.: werben (in a cause, für eine
Sache); II. intr. 1) ſich anwerben laſſen,
(Kriegs-)Dienſte nehmen; 2) übrttr.: ſich
einer Sache widmen, zu einer Sache ſchwören.

— Enlīst'mēt, s. 1) die Anwerbung, Wei-
bung; 2) der Beſchleß.

To Enlīven' † [*Ep. Hall*, *Donne*, &c. bei
Todd]: To Enlīve', v. tr. beleben; e-er, s.
der od. das Belebende; Belebungsmitel.

† To Enlōek', v. tr. f. To Inlock.

† To Enlō'mīne, v. tr. (*Spens.* bei *J.*) f.

To Illumino.

† To Enmār'ble, v. tr. (*Spens.* bei *J.*) ſat.

zu Marmor machen, verhärtet, verſteuern.

† To Enmēsh', v. tr. (Sh. Oth. 2, 3, 368) umgarnen, verpfänden.

To Enmēw', v. tr. i. To Emmew.

Enmity, s. die Feindschaft; Feindseligkeit; to be at — with ..., in Feindschaft stehen mit ...

Enmossed' [-mōst], p. a. (Keats bei Wb.) bemöht.

To Enmōve', v. tr. i. To Emmove.

† To Enmūre', v. tr. i. To Immuro.

Ennātion, s. (grch. ennéa, neun) Entom. der 9. Durchstich (im Hinterleib der Insekten).

— Ennēōntāhē'dral, adj. Geom. neunzigseitig, neunzigflächig. — Ennēōntāhē'dron, s. das Neunseitige. — En'neā, s. die Neunzahl. — En'neāgōn (J., Crabb, Wb., Craig, Cool., Coll., Nutt., Storm.), ennéagōn, Dyche, B., St. J., Todd, Ku., Sm. J., s. das Neuneck. — Ennēāgonal, adj. neunseitig. — Ennēāgōny, adj. Bot. neunseitig. — Ennēāhē'dral, adj. Geom. neunseitig. — Ennēāhē'dria, Ennēāhē'dron, s. Geom. das Neunseitige. — Bot.-s. Ennēāhē'dria, Ennēāhē'dron, adj. neunblütig, neunblättrig. — Ennēāpē'talous, adj. neun Blumenblätter habend. — Ennēāpē'mous, s. neunfingrig. — Ennēāt'ic(al), adj. der, die, das neunte; — day, der neunte Tag einer Krankheit; — year, jedes neunte Jahr des Lebens. [neun.]

† To Ennew', v. tr. (Skell. bei Todd) erheben, aufsteigen; 2) fig. a) veredeln; erheben, erheben, verherrlichen. — Ennēblement, s. 1) die Erhebung in den Adelstand, das Adeln; 2) fig. a) die Veredelung; b) (Glow. bei J., w. ii.) die edle Anlage. [angenehme.]

Ennari, s. (r3.; Gray bei Todd, &c.) die Enobarb's, s. (Sh. Ant. & Cl.; einmal Enobarb's) (H)phindobard's (altrom. Rom.-u.).

Enōch, s. (hebr.) Enoch (M.-N.).

Enōd'ia, s. (w. ii.) die Lösung eines Knotens (fig. einer Schwierigkeit). — Enōde', adj. ohne Knoten, knotenlos, glatt. — To Enōde', v. tr. †, den Knoten od. die Schwierigkeit (einer Sache) (auflösen, auflösen, auflösen, auflösen) z. [fig. Enough.]

† Enōtē', (Chester Plays 2, 114, H.-H.) Enōt'irēh, s. Gr. Arch. der Enomotarch, Führer einer Enomotie (Enōmōty, [einfach verdorbener] Trupp Anführer (in Sparta)).

Enōd', adv. (nord. = e'en now) (eben) jetzt; (folglich) [sagum.]

Enōp'tomancy, s. (grch.) die Spiegelwahrheit. — Enōm' (More, &c. bei Todd), Enōm'ions (J. Tayl. bei Todd), adj. (Enōm'ic), [adv.] Enōm'ous.

Enōm'ity, s. (w. ii.) die Unregelmäßigkeit; Unregelmäßigkeit; Abweichung v. der Regel; der unregelmäßige Umfang; 2) a) die Abweichung von dem was recht ist (Sh. Coriol. 2, 1, 18, „Unfug“); pl. Mißbräuche und Mängel; b) die Unschicklichkeit, Unschicklichkeit (eines Verbrechens); c) die graname Tat, der Gräueltat, der Gräueltat.

Enōm'ous, I. adj. (—ly, adv.) 1) (w. ii.) (von der Regel) abweichend, unregelmäßig, unregelmäßig; 2) übermäßig, unregelmäßig (groß); 3) übermäßig, gränzt, gränzt, abends, verrückt; II. —ness, s. die Unregelmäßigkeit; z. bei, das Ungeheure; Gräueltat, die Gräueltat.

Enōr'hotrōpe, s. f. Thaumatrope. [leit.]

Enough [huff; schon Sh. Two Gentl. 5, 1, 12 (bei Al. Schmidt) im Reime zu off; vgl. Enough], adv. (oft in adjectivischer u. inf. Verwendung) genug, zur Genüge; to have —, genug haben (bei, auch von hüftändlicher Speise, daher ipich w. — is as good as a feast, Zufriedenheit ist Nichtstun); — fast immer dem Worte, zu dem es gehört, nachgestellt (ready —, bereit gehen [durch Vitore's den Sinn steigend: gar sehr od. nur zu bereit; I know you well —, Sh. Much Ado, &c. 2, 1, 116, ... gar „zu gut“; thou knowest well —, Timon 3, 1, 43, ... „recht wohl“); auch in ungeschickter Setzung: the song was

woll —, Wb., der Gesang mochte angehen)), weil im Deutschen selten davon getrennt (vgl. a rich follow —, Sh. Much Ado 4, 2, 87; an honest follow —, Troil. 5, 1, 57), [hebr.] selten in der Attribuition: a good — man, James, Gipsy 188; this he found to be a sad — life, Troll. Framl. Pars. 2, 340; we were a pair of wild — lads, Miss G. Craik, F. Unwin 201; it was idlo — talk, &c.; Four Hundred and Eighty-one year is certainly a long — time to wait for a trustworthy text of one of Chaucer's works, Ath. Juno 15 '72, 746.

To Enōnee', v. tr. (Bally u. A. Smith bei Todd limit dem Satze: this word is modern), w. ii.) 1) verhin, aufhin; 2) (A. M. Bell bei Wb.) ansprechen. — Enōnee'ment, s. 1) die Verhinigung; 2) das Ansprechen z.

Enōw', adj. † Nebenform von (J. u. A. irr.) „the plural“ of Enough.

To Enpātron, v. tr. (Sh. Lov. Compl. 224) der Sündheiligkeit (Jemandes) sein.

To Empieree', v. tr. (Sh. Rom. & Jul. 1, 4, 19) durchbohren (To Empieree).

To Enquieken', v. tr. † (More bei Todd), lebendig machen, beleben.

To Enquire', &c. (Cool. u. A. seiner nächsten Abstammung aus dem Frz. genäß; trotzdem Wb., Sm. u. fast alle neueren: to inquire, in übereinstimmung mit dem lat. Inter, [worte], i. To Enquire, &c. — Enquirist, s. (Rich. Clarissa 4, 152, spätere Ansgg. inquirist) der Fragende, Frager (Inquirer).

To Enree', v. tr. (Spens. bei Todd) ein- — To Enree', v. tr. 1) während machen, in Wuth bringen, erzürnen, aufbringen; empören; 2) raufen (vor Liebe z.), toll machen, außer sich bringen. — Enree'ment, s. das in Wuth Setzen; die Zuregung.

To Enringē', v. tr. † (Spens. bei J.-Todd), 1) (an)reihen, ordnen; 2) (den Wald) durchstreifen.

To Enrānk', v. tr. (Sh. 1 Hon. VI 1, 1, 115) in Reihe u. Glied bringen, reihen, ordnen.

† Enrapt', p. p. (eines unbeflegten To Enrap' [J. To Enrapt]) 1) (Sh. Troil. 5, 3, 65) hingerissen, verführt; 2) (— in studies, Arb. bei J., welcher Irrthum für enrapt annimmt) (von) eingenommen, (in) vertieft. — To Enrapt', v. tr. entzücken, hinreissen.

To Enrāp'ish, v. tr. entzücken, hinreissen.

— Enrāp'ishment, s. (w. ii.) die Entzückung.

To Enrēgister, v. tr. (in ein Register) einschreiben, eintragen, verzeichnen.

To Enrēhūn', v. intr. (Hare bei J., u. ii.) sich (durch Erfüllung) den Schimpfen zuziehen.

To Enrich', v. tr. 1) a) reich machen, bereichern (auch fig. den Geist z.); b) Metall. anreichern, anreichern; fig.-s. 2) fruchtbar machen, befruchten; 3) a) anreichern; befrucht (Sh. Rom. & Jul. 1, 5, 43), verherrlichen, vergrößern; b) Sen., &c. (vgl. Rich) heraus-, hervorheben (Tolk.); e-er, s. der Bereicherer z., Anreicherer. — Enrich'ment, s. 1) die Bereicherung z.; 2) die Anreicherungs.

Enridg'ed, p. a. (Sh. Lear 4, 6, 71; so die Quartaussg.; Al. Schmidt vergleicht passend Ven. 820 u. Lucr. 1439; die Folioausg.: enraged) gefürcht.

To Enring', v. tr. (†, &) *, umringen (Tenn. 2, 192 (Princess)), umringen (mit Ringen umgeben, Sh. MND 4, 1, 49).

To Enrīpen, v. tr. (Donne bei J.) reif machen, reifen.

Enriven, p. p. eines unbeflegten To Enrive (Spens. bei Todd), zerstückt, aufgerissen.

To Enrōbe', v. tr. bedecken; loose o-d (Sh. Merry Wives 4, 6, 41), mit weitem Kleide angethan.

To Enrōl' (Dyche, B., J. W., Todd, &c., Sm., Reid, Craig, Cool., &c.; nur Wb. u. Woc.: To Enrōll', v. tr. (in den abgeleiteten Formen [enrolled, &c.] mit II) 1) †, einwickeln, ein-

hüllen; 2) — one's self (a soldier), sich anwerben lassen, Soldat werden; (in ein Register) einschreiben, eintragen; antilich od. geichtlich niederzuschreiben, protocolliren; überh. verzeichnen; the enrolled penalties (Sh. Meas. for Meas. 1, 2, 170), die nur auf dem Bapire verzeichnet (lässt verzeichnet) Strafsätze.

— Enrōller, s. der Einschreiber, Verzeichner, Registrator, Protocollant. — Enrōl'ment, s. 1) das Einschreiben; die Verzeichnung; 2) Mil. die Berufung (der Milizmannschaft) zu den jährlichen Übungen; 3) das Verzeichniss, Register, Protocoll; —(office, die Registratur, das Registraturamt.

To Enrōt', v. tr. einmengen machen, tief einpflanzen; o-ed with (Sh. 2 Hon. IV 4, 1, 207), bewachen mit ...

To Enrōund', v. tr. (Sh. Hen. V 4, Chor. 36, w. ii.) rings umgeben, umringen, einschließen.

† Enrōs (s3.), s. (lat.) 1) Philos. das Wesen, Ding; 2) Aleh. die Grundsubstanz, Quintessenz eines Naturkörpers.

Enrōsäck' [-säkt'], p. a. (Reude, It is never, &c. 1, 161), eingepackt, in einen Sack gebüllt.

To Enrōsē', v. tr. † (W. Bell [1650], &c. bei Todd), sicher stellen, sichern (auch To Enrōsē').

† Enrōs'mple, s. &c. das Muster, Beispiel z. f. Example, &c.

To Enrōs'gine [-säng'gwin], v. tr. *, blutig machen, mit Blut besetzen, besetzen.

Enrōs'ade, adj. (lat.) Bot. schwertförmig.

To Enrōsēle, v. tr. mit Schuppen versehen.

To Enrōsē'vile (vgl. Schedule), v. tr. (Sh. Hen. V 5, 2, 73; w. ii.) aufzeichnen.

To Enrōsēnce', v. tr. versehen, versehen.

To Enrōsēal, v. tr. †, 1) besiegeln; 2) (with soft steps, &c., W. Browne bei Todd) die Spire des Turms z. (dem Boden) auftragen.

A. To Enrōsām', v. tr. (w. ii.) 1) einfüllen, umfüllen; 2) (Spens. bei Todd), dessen überh. u. Abtug "to fructify; to fatten [Fr. ensemencer]" gewöhnen erscheint umfassen, in sich fassen.

B. To Enrōsām', v. tr. (vgl. To Seam, B.) 1) besetzen, besetzen, besetzen; in the rank swof an e-ed bed (Sh. Hamlet 3, 4, 92), im mdrigen Schmeize eines besetzten (Schl. effen) Bettes; 2) auch To Enrōsām, Sportsman. Diet.) Rde. & Vel. (einen Fellen od. ein Pferd durch Abtugmittel) von (unverbaute) Felt z. befeuern, reinigen.

† To Enrōsērch', v. tr. & intr. (Elyot bei Todd) untersuchen, nachforschen.

To Enrōsēre', v. tr. (Sh. Timon 4, 3, 187 [fol. 1623; nach N., &c.]) verdröhen, verdröhen machen (nach J. [durch Abtugmittel] annehmen).

† To Enrōsēl', v. tr. Rde. blenden, f. To Seel.

Enrōsēnt' [-sant'], adj. Law, i. Enceinte.

Enrōsēwled', p. a. (Quinn bei Woc.) eingehüllt, in ein (Schawl-)Zuch gehüllt.

Enrōsēltered, p. a. (Sh. Oth. 2, 1, 18; die neueren Ansgg. in ...) im Schutze (des Hagens) gebohren.

Enrōsēld', p. p. (eines unbeflegten To Enrōsēld) für Enrōsēlded: Sh. Meas. for Meas. 2, 4, 80 (durch einen Schild) besichtigt, verdeckt.

To Enrōsērine', v. tr. im Schrein (Sh. Rsp.: des Hergens) einschließen; (als Heiligtum) verwahren.

To Enrōsērhōd', v. tr. einhüllen, umhüllen.

Enrōsērtrōgen, adj. (lat.) schwerttragend. — Enrōsērtrōm, adj. bei. Bot. schwertförmig; — cartilage, Anat. der Schwertknorpel.

Enrōsēsign' [-sin, Sher., W. u. alle neueren; P. (1803) nach der beim Wtl. üb. Anspr.: Enrōsēsign, s. 1) Mil. a) die Fahne, Standarte; b) der Führer (bei der Infanterie); c) Mar. (naval) die Hinterflanke, Nationalflagge; 2) fig. a) das Banner, Panier; b) das Zeichen, Abzeichen; e-s, pl. Herald. der Wappenstein, das dem Helme; das Ehrenzeichen, Merkmal (des Vorzugs, der Würde); — beaver, der Fährtrieb,

Jahucunster; —stak, der Jaggenstak.
To En'sign, v. tr. bei Herald. mit einem Abzeichen versehen; unterzeichnen. —En'signy [en'sinsj, W., Sm., Wore., &c.; Cool.; en'sinsj, Wb., Natt., Don., &c.], En'signship, s. die To En'sig'lage, f. Silo. [Jahucunster].
† Ensi'e, s. (Chanc.) das Gepräge, die Art.
Enskied', p. a. (Sh. Meas. for Meas. 1, 4, 34; fol. v. 1623: on-skied, a. Ensigg. ensky'd) in den Himmel versetzt.

To Enslä've, v. tr. zum Sklaven machen; e-r, der (die) Andere zu Sklaven Machende, Unterjocher(in). —Enslä'vement, s. 1) die suchung, Unterjochung; 2) od. Enslä'ved-ness, die Sklaverei.

† To Ensläm'ber, v. tr. einschläfern.
To Ensnä're, &c. f. In....

† To Ensnä'r, v. l. tr. f. To Insnare; II. intr. (Cock. bei Todd) anfangen zu farnen, die Zähne stecken.

† To Ensö'ber, v. tr. erwidern.
To Ensöl', v. tr. (Buhe. Lost Tales, &c. 152; 186) befehlen.

To Ensphere', v. tr. 1) in eine Sphäre od. Wölbung bringen; 2) wölben, runden.

To Enstall', Enstäte', &c. f. In....

To Enstämp', v. tr. 1) (miton, upon, &c.) a) ein- od. ausprägen (in), aufprägen; b) mit einem Stempel od. Gepräge versehen; 2) fig. (the character, den Character) ein Gepräge versehen.

Enstēped', p. a. (Sh. Oth. 2, 1, 70) eingetaucht, (unter dem Wasser) verborgen (auch Instēped). [richtig, (wieder) herstellen].

† To Enstörē', v. tr. (lat. instaurare) ein-
† To Enstylē', v. tr. (w. il.) (beheuten).

To Ensie', v. l. tr. 1) (Sh. Rich. II 2, 1, 197, &c.) (in der Zeit zc.) auf ... folgen; 2) (ein Ziel zc.) verfolgen, (einer Sache [dat.]) nachjagen, nachgehen; II. intr. 1) (der Zeit nach) folgen; nachfolgen, erfolgen; 2) (wie aus Vorberäth) folgen, erfolgen, sich ergeben; sich ereignen (Sh. Temp. 1, 2, 158), werden (of one, auch of a thing, Shksp.). —Ensi'ng, p. a. 1) (darau) folgend zc.; 2) demnächst er-
folgend, nächst; kommend; bevorstehend, baldig; — ago (ages), die Nachwelt; — year, das Jahr darau, nächste Jahr.

To Ensure' [-shür, gew. -shür], v. tr. 1) sichern; 2) †, verloben; 3) versichern zc. f. To Insure, &c. [widest, einschiffen].

Ensward'h', p. a. (Sh. Compl. 49) um-
To Enswe'p', v. tr. * (Thoms. bei Todd), durch ... hinführen od. fischen.

Entäb'lä'türe, Entäb'lement, s. Archid. das Hauptgebälte, (Haupt-)Gefüß (über Säulen). [mit Tafelwerk versehen, aufstellen].

To Entäc'kle, v. tr. † (Skelt. bei Todd),

To Entail', v. tr. (frz. entailier) 1) f. a) einschneiden (Spens. bei J. auch intr.), ein-graben; b) mit eingeschnittenen Figuren ver-
sehen; 2) a) (to — something, an estate, &c. on ...) Law, die Art der Vererbung (eines Gutes zc. auf die Nachkommen) bestimmen, un-
veräußerlich od. unteilbar machen, (etwas) auf bestimmte Art auf (with Acc.) vererben; ungew.: I here — the crown to thee and to thine heirs (Sh. 3 Hen. VI 1, 194); b) einer in bestimmter Weise erblichen Sache (Dat.) den Besizer bestimmen (w. il.): to — him and his heirs unto the crown, Sh. 3 Hen. VI 1, 1, 235; Joab's blood o-ed on Judah's crown (Prior bei Wb.); 3) fig. (to — something on, upon) a) (etwas auf (Einem zc.) vererben, über-tragen; (Einem etwas) auferlegen, (Einem [sich zc.] etwas) zuziehen; b) (von Sachen) un-vermeidlich od. unbedingt im Gefolge, zur Folge haben (für (Einem); does a Grecian nose — a good temper? (Bourcival bei Str.), ist mit einer griechischen Nase unbedingt ein freundlicher Sinn verbunden? — Entail', s. 1) f. die einwärts gestrichene Steinarbeit;

2) Law, a) ein Besitzthum, das nur auf eine bestimmte Art vererbt werden kann, übrigens aber unveräußerlich ist, das Erblich, beschränkte Lehn (lat. feudum talliatum, [foeltail]; b) die in bestimmter Weise beschränkte Erbfolge; 3) (word.) e-s, pl. Zipfel od. Ecken Landes; to break —, to cut off the —, die Beschränkung der Bestimmungen, an welche eine Art Erb-lehn gebunden ist (im Einverständnis mit dem zunächst Berechtigten) aufheben (wodurch das Lehn theilbar u. veräußerlich, d. i. auf gewöhn-liche Weise vererbt wird); zum. (da diese Auf-hebung nicht ohne Verzicht auf bis dahin be-
stehende Erbrechte geschehen kann) mit „ent-
erben“ verwechselt; so läßt Shksp. (mit fön-
licher Absicht) den Parolles in All's well, &c. 4, 3, 313 sagen: [he'll cut the — from all the remainders, er schneidet aller Mithutigkeit das Recht ab. — Entail'ment, s. Law, die Beschränkung der Erbfolge in einem Besitzthum auf gewisse Erbten.

† To Entäme', v. tr. bezähmen.

To Entä'gle [-täng'g'l], v. tr. 1) a) (das Haar, Garn zc.) verwirren; b) verwickeln (to — the fleet in a net, or in briars, &c. Wb.); 2) fig. verstricken, in das Netz ziehen, fangen; (bei mit Liebesnetzen) umgarnen; 3) in Schwie-rigkeiten, in ein Labyrinth v. Sorgen zc. ver-
wickeln; in Verlegenheit setzen; e-r, v. s. der (die, das) Verwirrende zc. — Entä'glement, s. 1) die Verwirrung; Verwickelung; 2) die (bei vorübergehender) Verwickelung in ein Liebes-verhältnis, coll. die Liebeslie; 3) Dram. der Knoten.

Entä'sis, s. 1) od. Entä'sia [-ziä], Med. der tonische Krampf; 2) Archid. die Anschwel-lung (des Säulenkapitales). — Entä'si'e, adj. den tonischen Krampf betr. Krampf....

To Entē'm'ple, v. tr. (Bushnell bei Wore., w. il.) umhengen, in sich aufnehmen, bergen.

Entē'lechy, s. (grch.) Philos. die Entelechie (Wirksamkeit zc.).

To Entē'der', v. tr. (Y. bei Todd) zart od. sanft machen, mit weichen, mildem Sinne erfüllen.

To Entē'r, v. l. intr. gehen, kommen, treten in ..., eindringen in (Shksp. in, seltener into, within) eintreten zu (at a gate, window, ear, Shksp., doch auch at the abbey, „ius Kloster“, Com. of Err. 5, 278; a hall e-s into the body, water e-s into the ship; übertr. lead e-s into the composition of powder, kommt mit hinein, hingu), angehen, anfangen (the year —ing, Evelyn); to — into, eintreten; beitreten; eintretend, begehen; sich annehmen, befehlen; to — into a league, ein Bündnis schließen, (einen Vergleich) eingehen; to — into orders, die Weize nehmen, Mönch werden; to — into one's mind, Einem in den Kopf kommen; Comm-s. to — into an engagement for ..., sich einlassen auf or in (Unternehmungen zc. [Acc.]); to — into an arrangement, a business, einen Vergleich eingehen, ein Geschäft übernehmen; to — into partnership, in Gesellschaft treten, sich associiren; to — into one's credit, in Jemandes Guthaben bringen; to — into bank, in der Bank zuschreiben; to — into bond, sich verschreiben, eine Schuldverschreibung aus-stellen; to — into service, in Condition treten; to — into a taste of pleasure, anfangen, Ge-schmack an Vergnügungen zu finden; sho o-ed into the pleantry, sie ging auf den Spaß ein; to — upon, betreten; übernehmen (ein Geschäft), vornehmen, anfangen.

II. tr. hinein od. herein gehen, kommen, fah-ren, reiten zc., eintreten (a house, a closet, a country, a door); to — the army, — an association, a college, the (military) ser-vice, the legal profession, the book-trade, ins Heer, in den (Kriegs-)Dienst zc.; ähnlich: to — the cloister, den Schleier nehmen; (ein Schiff) eutern; fig-s. anfangen (one's toms, a new era, a new dispensation), beginnen,

vornehmen; geistig ergründen, eindringen (z. B. in den Geist eines Schriftstellers); sich einlassen in (with Acc.); eingehen auf (with Acc.); in Besitz nehmen (an estate) zc.; ein-bringen, einführen (a knife into a piece of wood, a wedge into a log, hincintreiben; Wea-eingehen), empfehlen (Sh. Ant. 4, 14, 113: with one), einlassen, zulassen, (in eine Gesell-schaft) annehmen, einnehmen (an excellent fish to — a young angler, Wall. bei Todd; o-ed soldiers [Sh. All's well, &c. 2, 1, 6], wohl-
versucht; Coriol. 1, 2, 2: They of Rome are o-ed in your counsels, „erforchten“); ein-schreiben (in ein Buch überh.), Comm. Posten in die Handlungsbücher eintragen, aufstellen, aufweisen, auf Rechnung stellen, befehlen, buchen, registriren, niederschreiben; to — goods at the custom-house (auch a vessel or her cargo), Comm. Waaren beim Zollamt an-geben, declariren; to — one's self a soldier, Kriegsdienste nehmen, sich anwerben lassen, Soldat werden, in den Krieg gehen; Law-s. to — one's appearance, sich zu Protocol nehmen lassen (auch a writ, a rule, a judgment); to — an action, to — suit (against one), einen Proceß (wider Jemand) anfangen; an o-ed ap-prentice, Free-m. der Freimaurerlehrling; to — a scholar, Ac. Einen (Studirenden) immatriculiren, inscribiren; to — one's (own) name, seinen Namen einschreiben, eintragen; to — one in learning, Einem die Anfangs-gründe in Wissenschaften lehren; to — the lists, in die Schranken treten, auf dem Kampf-platz erscheinen; fig. sich einlassen (in einen Streit zc.); to — a minute, eine Note (Anmer-kung) machen; to — a hawk, Pöle. einen Falken abrichten; to — hounds, Hunde zur Jagd ab-richten.

Entē'r, I. als Bühnenweisung, stets (wie bei ähnl.: [Shksp., &c.]) re-enter clown, sound trumpets, &c.; vgl. jedoch exit) ohne Coni-
junctivveränderung dem dazu gehörigen Subst. vorangeht: — Falstaff, — king, — queen, — a messenger, — Hotspur, solus; — the travellers, — the thieves again, &c.: Falstaff tritt auf, der König zc. tritt auf, ein Bot kommt, Heißhorn tritt auf, allein; Reisende treten auf, die Räuber kommen zurück zc.; II. vereinigt als s. his enter and exit shall be strangling a snake (Sh. LLL. 5, 1, 141), sein Auftreten u. sein Abtreten

Enterable, adj. Comm. fion. einführbar, unverboten (von Waaren). [frühlechte.

Enteräde'nö'logy, s. Med. die Darm-
Entē're'r, s. 1) der Eintretende zc.; 2) der Anfänger.

† Enter... (aus frz. Entre) in To Entē-rchänge', Entē'reourse, Entē'rde'al, To Entē'rface', &c. &c. f. Inter....

Entē'ring, in comp. Mech-s. —chisel, das aufgeworfene Flachstein; —sle, die Vogel-zunge (eine Art halbrunder, spitziger Feilen); —gauge, das aufgeworfene Hohlstein; —ropes, pl. Mar. die Fallkreps an der Treppe; —tap, der Bortbohrer.

Entē'rie [Cratg, Natt.; entē'rie, Wb., Wore., Storm.], adj. (grch.). Med. die Eingeweide betr., Darm.... — Entē'ris, s. die Darm-entzündung. — Entē'riele [W., Ja., Sm. u. die neueren; entē'riele, Wb.; entē'riele, Ku.], s. der Darmbruch. — Entē'r-epip'lo-
e, s. der Reizdarmbruch. — Entē'r-
rally, s. die Eingeweidebeschreibung. — Entē-röly'drocle, s. der Darmwasserbruch. — Entē'rölith, Entē'rölite, s. der Darmstein. — Entē'rölö'gy, s. die Eingeweidelehre. — Entē'rö'phalos, (mit lat. Endung:) E-us, s. der Nabelbruch. — Entē'rö'p'aly, s. das Unterleibsleiden. — Entē'rös'chöe'le, s. der Hodenabschluß. — Entē'rö'tomy, s. 1) Anat. die Eingeweideergliederung; 2) Surg. der Darmquist.

+ **Enterpär'lance**, **To Enterplead**, &c. f. Inter....

Enterprize, +: **Ent'erprize**, s. 1) a) das Unternehmen; Wagniß; b) (Sh. Hen. V 2, 2, 182) der Versuch (of one, auf Einem); c) (Troil. 1, 2, 309) die Angelegenheit; d) Comm. das Geschäfts-Unternehmen, die Handels-Unternehmung, (Waaren-Handlung über See, als versuchsweise unternommene) Speculation, Enterprize; — for joint account, die Verbindung zu einzelnen Unternehmen, das Participations-Geschäft; 2) der unternehmende Sinn, Unternehmungsgelbst. — **To Ent'erprize**, v. I. tr. 1) unternehmen; versuchen; 2) (Spens. bei Todd), freundlich aufnehmen; II. intr. (Pope bei Wore., w. ii.) etwas Schwie- riges unternehmen, wagen; 3) r., s. der Unter-nehmer.

+ **To Enterr**(e), v. tr. f. To Inter.

To Entertain, v. I. tr. 1) a) +, (im Dienste) halten (Sh. Lear 3, 6, 83: you, sir, I — for one of my hundred, „halte ich als einen meiner Hundert“; Gentl. 2, 4, 104 n. 4, 4, 68, auch Merry Wives 1, 3, 10), unterhalten; b) +, unterhalten, unterstücken; c) (gegen Bezahlung) aufnehmen; 3) B. the inn-keeper — a great deal of company, der Wirth hat (unterhält) viel Gäste; d) aa) (mit Speise u. Trant) bewirthen; gastfreundlich aufnehmen, beherbergen (mit strangers, gastfrei sein, Hebr. 13, 2); bb) fig. + (Bp. T. bei Wb.), (dauernd) aufnehmen: to baptize all nations, and — them into the service of Jesus; e) (Sh. Hen. V 1, 2, 111) freundlich (es mit Jem.) aufnehmen; f) (sich) unterhalten (mit ..., an *with* Dat.) Vergnügen finden, ergötzen (with, *Shksp.*; g) + (*Shksp., Mil.*) (die Zeit u.) angenehm zubringen; h) sich mit (Einem) unterhalten, besprechen; to — a correspondence, einen Briefwechsel unterhalten; 2) im Gemüthe behalten, unterhalten, (eine Meinung od. Gefinnung) hegen, in sich be- wahren; aufnehmen zur Behandlung (I am not here going to — so large a theme as the philosophy of Locke, de Quinc.); II. intr. gast- frei sein, Gastfreundschaft üben; — *ing*, I. p. a. — (ly, adv.) unterhalten (auch = die Zeit an- genehm verzielen); II. —ness, s. (Coler. bei Wore., &c.) das Unterhalten; 3) die Gabe der Unterhaltung. — **Entertain**, s. + (Spens., &c. bei Todd), die Aufnahme u. f. Entertainment. — **Entertain**, s. 1) der Unterhalter, Herr, Brodher; 2) Gastgeber, Wirth; Be- wirth; 3) der gastfreundliche, chesirüchsvolle Empfänger, Gastfreund; 4) der Unterhaltende, Befugende. — **Entertain**, s. 1) + (Sh. Coriol. 4, 3, 49, &c.), das in Sold Ste- hen; 2) der Unterhalt; die Böhnung, Beföldung, der Lohn, Sold; die Bewirthung; house of —, das Wirthshaus, die Schenke; gastfreundliche, chesirüchsvolle Aufnahme; Gasterei, das Gast- mahl; die gesellschaftliche Unterhaltung, Befugung, der Zeitvertreib; dramatic —, das Schauspiel, Zwischenpiel, Nachspiel, die Fosse, die Unter- haltung, das unterhaltende Gespräch; 2) (w. ii.) a) die Aufnahme, Zulassung; b) (Sh. Meas. for Meas. 3, 2, 225: of death) die Zulassung (des Todesgedankens), Ermattung.

Entertain, v. tr. (Sh. Hen. V 4, 1, 279) durchsehn, vgl. Intersuad.

Enteal (Ash), **Enteal**, (W. Hodgson bei Todd): **Enteal**, adj. (grch. *enteos*) des Gottes voll, gottbegleitet. — **Enteal**, s. (Byr. bei Wb., w. ii.) das Erfüllsein von Gott, die (Gott-)Beglückung. — **Enteal**, adj. (e-cally, adv.) mit göttlicher Kraft begabt, gottbegleitet. — **Enteal**, s. (P. Scott nach Wb., w. ii.) die (Gott-)Beglückung.

Entealm, s. pl. (grch.) Med. die Eingeweidenwurm.

To Enteral, v. tr. (mit II in den abgelei- teten, mit Vocal anlautenden Endungsformen) in Fesseln schlagen, fesseln; fangen; unterjochen

(auch to Inthral). — **Enteral**, s. die Fesselung; Gefangenschaft.

To Enthral [Todd, durch den das Wort bis jetzt allein in der Form enthrilling aus- Sacke. belegt ist], v. tr. +, durchbohren.

To Enthron, +: **To Enthronize**, v. tr. auf den Thron setzen; Eccl. auf den bischöflichen Stuhl setzen, (einen Bischof) inthronisiren, ein- setzen; to be o-d. thronen. — **Enthronement**, **Enthronisation**, s. die Erhebung (eines Regenten) auf den Thron, Einsetzung.

To Enthunder, v. intr. + (Mirr. for Mag. bei Todd), erdonnern.

Enthusiasm, s. der Enthusiasmus, die (lei- denschaftliche) Begeisterung; (auch religiöse) Schwärmerei. — **Enthusiast**, s. der Enthu- siasist, (leidenschaftlich) Begeisterter; der (re- ligiöse u.) Schwärmer; an — in poetry, mu- sic, &c., ein leidenschaftlicher Verehrer der Poesie, Musik &c. — **Enthusiastic**, I. ob. E-cally, adj. (e-cally, adv.) enthusiastisch, (lei- denschaftlich) begeistert; (auch religiös) schwär- merisch; II. + (Sir T. Herb. bei Todd), der religiöse Schwärmer; III. e-calmess, s. das Enthusiastische; 4) Schwärmerische.

Enthymem, + (Brown, &c. bei J.); **Enthymem**, s. Log. das Enthymema; der un- vollkommene, abgekurzte Vernunftschluß, Bruch- schluß. — **Enthymematical**, adj. enthy- mematisch.

To Entice, v. tr. 1) (zum Bösen) ver- leiten; versuchen (Prov. 1, 10 „locken“), reizen; to — away, ablocken, abspänzig machen; 2) (Ent- im g. S.) antreiben, hüzeln (zu); e-r, v. s. der Verleiter; e-cing, p. a. — (ly, adv.) verlockend u., verführerisch; reizend. — **Entice**, adj. verleitbar, verführbar. — **Enticement**, s. 1) die Lockung, Anreizung (zum Bösen); 2) der Reiz; die Lockspeise; 3) (Wb. im g. S.) der Antrieb.

+ **Enticety** [J. Todd; ent'ity, W. Sm. u. die neueren], B.: **Enticety**, s. (Bac. bei J.) s. das Ganze, die Ganzheit.

Entire, adj. I. 1) a) ganz, ungetheilt, voll- ständig, vollständig, complet; b) ganz, unzer- brochen, unversehrt; c) Bd. ungetheilt, ohne Einschnitte; an — stem, ein wenig stücker- Stengel; d) ungeschmälert; 2) aufrichtig, un- bestochen, unbesten (Clar. unparteilich), ved- lich, bieder, treu; sehr, sicher, zuverlässig; un- vernünftig, rein, echt; (Spens.)*, vollkräftig (auch Sh. Taming, &c. 4, 2, 23 of your — affection, „hart“), ungeschwächt; 3) (Spens.) innerlich; — point, (Sh. Lear 1, 1, 243 „wahres Ziel“) der wahre Punkt, die Hauptsache; II. —ly, adv. 1) ganz; 2) gänzlich, völlig; 3) unangesezt (Sh. Meas. for Meas. 4, 2, 158) ein in der nach- drucksvollen Rede der Irlander häufig ange- wendeter Ausdruck, vgl.: they should not wonder if [he was] actually ... an Irishman! Indeed, he had been heard to say “—ly” twice upon the same evening in conversation, An. Hor. Templ. 66, vgl. 67; III. —ness, s. 1) die Ganzheit, Vollständigkeit, Unversehr- heit, Fülle; 2) fig. a) veraktend: die Aufrich- tigkeit, Redlichkeit; b) +, die Innigkeit, innige Ergebenheit, vertraute Freundschaft.

Entirety, s. (w. ii.) 1) die Ganzheit, das Ganze; 2) (Blackst. bei Todd) die Ungetheil- heit, vollständige Übereinstimmung, Identität. — **Entitative**, adj. — (ly, adv.) (Eu., &c. bei Todd) Philos. wesentlich, dem Wesen nach, für sich betrachtet.

To Entitle, +: **To Entitle**, v. tr. 1) (Per- sonen od. Bücher) betiteln; 2) +, zuschreiben, belegen; 3) berechtigen (to, zu), (Einem) ein Recht zuschreiben (auf *with* Acc.); to be o-d to ..., berechtigt sein zu ..., ein Recht (An- spruch) haben auf (*with* Acc.). — **Entitula- tion**, s. +, die Betitelung u.

Entity, s. Philos. das Sein, Wesen; die Wesenheit.

Entoblast, s. Nat. Hist. (Agassiz bei Wore.) das Kernförpchen.

To Entoil, v. tr. (Bac. bei J., &c., w. ii.) umgarnen, umgeln.

+ **Entore**, adj. umgirtet, umgeben.

Entomograph, s. (Maudsl. bei Wore.) die Insectenbeschreibung (Entomologie).

To Entomb [—töm], v. tr. 1) in das Grab legen; begraben, beerdigen; 2) fig. (Sh. Macb. 2, 4, 9) in Grabsnacht einhüllen. — **Entombment**, s. die Beerdigung, das Begräb- niß, Grab; the “—”, hy Titian, die Grab- legung (Christi) von Titian.

Entomoleal, adj. Insecten betr., In- secten ... — **Entomoid**, I. adj. insectenartig; II. s. das insectenartige Wesen, Thier. — **Entomoline**, s. Chem. die Hornsubstanz der In- secten-Flügeldecken (Chitine). — **Entomolite**, s. Geol. der Entomolith, das versteinerte In- sect. — **Entomologic**, adj. entomologisch. — **Entomologist**, s. der Entomolog, In- sectenfunde. — **Entomology**, s. die Ento- mologie, Insectenfunde. — **Entomophagan**, s. Entom. der Entomophag, Insectenfresser; Raubfäßer. — **Entomophagous**, adj. insecten- fressend. — **Entomotrachean**, s. Crust. der Riemensäge. — **Entomotracheous**, adj. die Riemensäge betr. — **Entomotomy**, s. die Insectenatomie. [thätig]

Entonle, adj. Med. (allzusehr) angepannt, **Entonlation**, s. + (Dome [1633] bei Todd), die (bogenförmige) Bückung.

Entothoblast, s. Nat. Hist. (Agassiz bei Wore.) der Kern des Kernförpchens.

Entozöl, **Entozöl**, adj. (grch. „im Innern lebend“) Zool. entozölisch. — **Entozöl**, s. die Eingeweidenwurm. — **Entozöl**, s. (pl. 8-g) Zool. der Eingeweiden- wurm (Gg. Epizoon). [weben, verflechten]

+ **To Entrail**, v. tr. (Spens. bei J.) ein- **Entrail**, s. pl. (fiz.) 1) die (das) Eingeweide; 2) fig. das Innere. [reisen]

To Entrain, v. tr. (n. ii.) anlocken, an- **Entrain**, s. pl. a. + (Coltr., Hack., &c. bei Todd), geknüpft; verwickelt. — **Entrance**, s. 1) der Eintritt (auch fig.); Eingang; Einzug; to make one's —, eintreten, auftreten; kommen; der Zugang, Zutritt; Theat. das Auftreten (Sh. As you, &c. 2, 7, 141: They have their exits and their e-s, sie treten auf u. treten wieder ab); Antritt (into, upon, eines Amtes, einer Erbschaft &c.), Anfang überh.; (bes. Law) die Besitzergreifung; Comm. die An- gabe (von Waaren beim Zollamt), die Decla- ration; die Einweihung (into, in *with* Acc.); Vorkenntniß; 2) der Eingang (einer Thier od. überh. an einem Gebäude), die Einleitung (zu); Mar. a) der enge Bug, die Meerenge; b) die Spitzgange des Bugs (der Theil am Bug, der die See durchschneidet); — duty, der Ein- gangszoll; — gates, 1. das Eingangsthor; 2. das Bollthor, der Schlagbaum (turnpike- gate); — hall, der Führgang, die Stur; — money, das Eintrittsgeld; Antrittsgeld.

To Entrance, v. tr. außer sich bringen, bemühtlos machen; meist p. a. e-d: 1) (Sh. Inur an einer Stelle; Per. 3, 2, 94 &c.) bemühtlos in tiefen Schlaf versetzen; 2) hingefallen, entzückt.

Entrancement, s. die Beerdigung u.

Entrant, s. + (upon life, Bp. Yerret nach Wb.), der (im Leben) Eintretende.

To Entrap, v. tr. in einer Falle fangen, **Entrap**, s. f. In.... [verfesseln]

To Entreat, v. I. tr. 1) +, a) beschwören, mit ... verfahren (To Treat); b) betheuern, (Spens. bei J.) sich (einer Sache [Dat.]) hin- geben; 2) a) (Einem um etw. [Dringend]) er- suchen, bitten; anschließen (one for [sich, Shksp., &c.: to] a thing; etwas von Einem) erbitten (a thing of one [auch Sh. Hen. V 3, 3, 45: the Dauphin whom of succours we e-o] od. mit dopp. Acc.); we must — the time

alone (Rom. & Jul. 4, 1, 40), wir müssen nun einige Zeit Alleine sein bitten, d. i. wir müssen bitten gegenwärtig allein gelassen zu werden; b) (Einen) erbiten, durch Bitten erweichen; II. intr. 1) (ab)handeln; verhandeln zc. f. To treat; 2) bitten, erlösen; e-er, v. s. der Bitter, Bittende, Bittsteller; -ingly, adv. bittend, flehentlich. — **Entreat', v. s.** † (Shksp., &c. vgl. Todd), die Bitte, das Gebüh. — **Entreatable, adj.** (w. ii.) erbitlich. — **Entreatance, s.** (Fairf. bei J., u. ii.) die Bitte, das Ersuchen. — **Entreatful, adj.** (Craig, w. ii.) voll von Bitten, flehentlich. — **Entreative, adj.** (Brev. [1657] bei Todd; Rich. Clarissa 3, 61) eine dringende Bitte zc. enthaltend, bittend zc. — **Entreatment, s.** (Sh. Haml. 1, 3, 129): your e-s, wol (was am besten zu dem militärischen Vergleiche paßt): deine (mit Hamlet statthabenden) Unterhandlungen, Zusammenkünfte, in denen verhandelt wird; viell. auch: [Stell] die an dich gerichteten Gesuche (auf eine höhere Stufe, als...) — **Entreaty, s.** 1) † (Ben J. bei Todd: guests') die (gastliche) Aufnahme (Tractament); 2) die Bitte, das Gebüh, die Bittbitte.

Entrée, s. (frz.) 1) der Eingang, Eintritt; Zutritt; to have the — of a house (Wb.), Zutritt in einem Hause haben (vgl. he had not the — into any of the gentlemen's houses in the neighbourhood, Traff. M. Drevitt 1, 160); 2) Law, &c. f. Entrances, Entry.

Entremets (bereits Chauv. Rom. R. 6831 [nach Todd u. noch B.J.: Entremees (pl.) s. (frz.) 1) die Beischüssel, das Zwischengericht; 2) das Zwischenspiel.

To Entrench', v. tr., &c. f. In...

Entrepot, s. (frz.) das Entrepot; der Stapelplatz. [kaufen, betreiben, versenden.]

† To Entriek', v. tr. (Chauc. bei Todd)

Ent'ring, v. s. † (Dyche, B., &c.), das Entern (Boarding) zc.

Ent'rochal, adj. Pul. Walzensteine betv., Entrochiten... — **Entrochite, s.** der Entrochit, Walzenstein. (der Augenlider).

Entropium, s. Med. die Einwärtsekrümmung

To Entrist', v. tr., &c. f. In...

Entry, s. 1) der Eintritt; Einzug; die Einfuhr; 2) a) lit. & fig. der Eingang; b) Entries, pl. Sport. die Waidwuchsbüchse (Eßmungen) in Feden u. Strauchwerk; 3) a) das Einschreiben; die Eintragung; b) das Protocoll; c) die Anmeldung beßus der Eintragung; 4) das Eintrittsgeld, Abgeld; 5) der Act (einer Oper) zc.; 6) Comm-s. — at the custom-house, die Zollangebe, Zolldeklaration; — (of a sum) der Posten (im Buchhalten), Rechnungsartikel; der Eingang (v. Geldern); Eingangszoll; to make an — of ..., (etwas) eintragen, buchen, Posten in die Handlungsbücher eintragen; to make a false od, wrong —, irrig (in die Bücher) eintragen; — upon an estate, Law, die Besitznahme eines Grundstücks; Comm-s. bill of —, der Waarenangabeschein, die Eingangszolldeklaration, das Eingangszollverzeichnis; book of entries, das Eingangsbuch; duties of —, der Eingangszoll, Einfuhrzoll; — put off, ein ausgesetzter (im Buche noch nicht ausgeworfener) Posten; upon —, nach Eingang; writ of —, die (bevollmächtigte) Besitzergreifungsacte (gegen die, die widerrechtlich Land in Besitz haben, gerichtet). [anstimmen.]

To Entwine', v. tr. (Chauc., &c. bei Todd)

To Entwine', v. tr. (& intr. sich) umschlingen, verflechten (auch To Intwine). — **Entwine'ment, s.** (Hack. bei Todd) die Verflechtung. [umschlingen, umranken.]

To Entwist', v. tr. (Sh. MND. 4, 1, 48)

To Enū'biolate, v. tr. † (B., &c.), entwölken. — **Enū'biolous, adj.** (w. ii.) wolkenlos, ohne Gewölke.

To Enū'elate, v. tr. entwirren, entwicken; aufklären, erläutern. — **Enū'elation, s.** die

Entwirrung, Entwicklung; Aufklärung, Erläuterung.

To Enū'merate, v. tr. (einzeln od. stückweise) aufzählen, herzählen, herrechnen. — **Enū'meration, s.** die Aufzählung; Zählung; die Reihe. — **Enū'merative, adj.** (Bp. T. bei Todd; of ..., etwas) aufzählend. — **Enū'merator, s.** der Aufzähler.

To Enū'ciate [-shät, W. P., Ja., Wb., Worc., Sm., Craig, Nutt. — sjät or —shät, Cool., Don., Storm. — sj-, Kn., Reid; —shät, Sher.J., v. tr. 1) (her)ausagen; aussprechen (auch intr.); 2) verkündigen; berichten; ausdrücken, erklären. — Enū'ciation, s. 1) die Erklärung, Aussage, Verkündigung, Kunde, Nachricht; 2) a) die Aussprache; b) der Vortrag; Ausdruck in der Rede od. Schreibeart; c) der Ausspruch; (ausgesprochene) Sag. — Enū'ciable, adj. aussprechbar. — Enū'ciative, adj. (—ly, adv.) bestimmt erklärend, ausdrückend; ausdrücklich. — Enū'ciator, s. der Aussprecher, Verkündiger zc. — Enū'ciatory, adj. eine Aussage zc., die Aussprache zc. betv.

To Enū're', &c. (Locke u. ältere Schriftsteller) durch Abhängigkeit gemöhen. [Inre.]

To Enū're'sis, s. Med. die Harnruhr. [Inre.]

To Enū'ssal, v. tr. † (H. More, Cudw., &c. bei Todd), zum Besallen machen; freisetzen; to — one's self to ..., sich zum Sclaven einer Sache (Gen.) machen. [Gewölke einschließen.]

To Enū'vult, v. tr. (w. ii.) in ein (Grab-)

To Enū'gle, &c. f. In...

To Enū'lop [-B. (schon Shksp.: invell)lop; Chauv., &c. envolope], J. W. u. alle neueren;

To Enū'lope, Dyche u. einige spätere; Todd, Byr., &c. J., v. tr. (altfrz. envoluper, envoleper, &c.) 1) a) einhüllen; einwickeln, einschlagen; b) (Spens. bei J., u. ii.) (einen Panzer) ausfüttern; 2) a) (wie Nebel zc.) umhüllen, einhüllen, umgeben, bedecken; b) fig. verhüllen, verwickeln, einschließen; (in Gedanken) verfechten, (mit) erfüllen zc.; e-ed, p. a. Herald. (schlangenumwunden); — ing, p. a. Bot. eingerollt (Involute). — Enū'lop, v. s. (w. ii.) die Hülle. — Enū'lope [P., Wb., Craig, Cool., Cudw., Don., Storm. in der agw. Spätdr. (3) bei früher oft frz. (od. halbfrz.) envolop', W., &c.; öng'löp, Sm., &c. J.] s. 1) Fort. (nur in dieser Bdg [envellop] bei Dyche, B., &c.) der Vorwall, die Verhängung zur Bedeckung eines Grabens zc.; 2) Astr. die Nebelhülle (des Kometenkerns); 3) (envelope, J., &c.) a) (w. ii.) die Hülle, Decke, Emballage; b) (schon Burn. [1671] bei Todd) der (Brief-)Umschlag, das Couvert. — Enū'lop(ement, s. (Search [1763] bei Todd) die Umhüllung, Verwickelung.

To Enū'om, v. tr. mit Gift erfüllen;

vergiften; e-ed tongue, die Giftzunge. — **Enū'om, s.** † (nach Worc.), das Gift.

To Enū'rmeil, v. tr. † (Milt. bei Todd), rothfärben.

Enū'viable, I. adj. (e-bly, adv.) beneidenswürdig, beneidenswerth; II. —ness, s. die Beneidenswürdigkeit. — **To Enū'v [Spens. (F. Qu.) u. Ben J., nach Todd], v. tr. & intr.** † 1) (Einen) mißgünstig sein; (ihn) haßen, f. To Envy; 2) (mit Eincem) wettschellen. — **Enū'vier, v. s.** (v. To Envy) der Reider, Beneidende zc.; Reidhart. — **Enū'vions, I. adj.** (—ly, adv.) 1) † (Bp. T. bei Wb.), eifrig beäccht (of, auf); 2) † (Shksp., &c.), überflüssig, (bitter) haßend; bös, ärgerlich; böshast, böseartig; 3) mißgünstig, neidisch (of jzw. against, at), auf [with Acc.]; the —, s. pl. die Mißgünstigen, Reider zc.; II. —ness, s. die Mißgünstigkeit zc.

Environ' [Chauc. bei Todd], Environn' [Lydg. bei H.-U.], adv. †, rings herum. — **To Environ, v. tr.** umgeben (with, mit); einschließen; to be e-ed (with ..., Shksp. [3 Hen. VI 2, 1, 50 u. oft: nur mit with], Milt., Knolles

bei J., &c.; by, von) umgeben sein. — **Environment, s.** (w. ii.) 1) das Umgeben(sein); 2) die Umgebung (the — of darkness that was once around [this sorrow], Westm. Rev. Apr. '50, 124). — **Environ's [J. P. W., Todd ("some choose, in modern times, affectedly to adopt the French pronunciation"); Kn., Reid, Craig; ebenso, jedoch mit Bevorzugung von en'vrons: Sm., Cool., Nutt., Don., Cull, Storm., &c. J., s. pl. die Umgebungen.]**

To Envis'age, v. tr. (w. ii.) ins Auge fassen. — **To Envis'ime, v. tr.** (Month. Rev. bei Worc., w. ii.) in einen Band fassen.

To Envoy', v. tr. (frz.) † (Lydg. bei H.-U.), entsenden. — **Envoy's, s.** 1) † der Bote, Abgesandte; 2) der (diplomatische) Gesandte, Gesandtschaftsträger (im engeren Sinne: Gesandter zweiten Ranges); 3) † (frz. l'envoi) a) die Gelcit-, Zeugnungs- oder Schluß-Strophe (legter Vers v. Balladen zc. mit allgemeiner Anrede); b) das Nachwort, der Anhang. — **Envoyship, s.** das Amt, die Würde eines Gesandten; die Gesandtschaft.

To Envy' [†, & pr. (schott. u. nord.): envi', vgl. To Envie], v. tr. (frz. envier, aus lat. invidere) 1) †: a) schel, ungen sehen; b) (Shksp., &c.; auch intr. to — against) (Einen) übelwollen, bösen Willen zeigen, (Einen) haßen, bel. übles nachreden, (Einen) herabschätzen, verurtheilen; 2) (one for a thing, od. sth. to — [one] a thing) (Einen um etwas) beneiden, (Einen etwas) mißgöhen; he envies him for his superior wealth (Wb.), er beneidet ihn um seinen größeren Reichthum (vgl. they — his wealth, they — [to] him his wealth); you cannot — your neighbour's wisdom &c. (Siebt bei J.), du kannst deinen Nachbarn nicht um seine Weisheit beneiden ...; she will — you me, my dear (Chamb. Jrn. June 29 '72), sie wird dich um mich beneiden; better envied than pitied, Sp. r. besser Reider als Mitleider; II. intr. (w. ii.) Reid empfinden, neidisch sein (at, über [with Acc.]). — **Envy, s.** (frz. envie, lat. invidia, das Schelsehen) 1) der Reid (od. fetener at [Sh. Troil. 2, 1, 36], auf [with Acc.]), die Mißgunst (gen.), Schelacht, Eifersucht; in — of great Caesar (Sh. J. Cas. 5, 5, 70), aus Reid, Mißgunst gegen ...; 2) Lat. (Bac., Ben J., Shksp., &c.) a) die Schelgünst, Feindseligkeit, das Übelwollen; b) die böle Nachrede (der Leute), der böle Rummund, die Verurkundung; c) der (Volk's-)Haß, üble Ruf; 3) (Ford nach Wb., u. ii.) die rühmliche Eifersucht, Nach-eiferung, der Wettseifer.

Env'alowed [-wöl-], p. a. (Spens. bei Todd) in (sein Blut) hineingewölzt.

To Enwheél, v. tr. (Sh. Oth. 2, 1, 87, vereingelt) umkreisen, umringen, umgeben.

To Enwiden, v. tr. (Cook. bei Todd, u. ii.) erweitern.

To Enwind, v. tr. irr. (imperf. & pp. enwound) * (Tenn 1, 187 [Idylls: Guinevere]), umwinden, umhüllen.

† To Enwom'an [-wüm-], v. tr. zum Weibe od. weiblich machen.

† To Enwöm'b [-wöm-], v. tr. 1) in den Muttergöß verlaufen (Donne bei J. Abtr.: as the ... stream e-s itself into the earth); those that were e-ed mine (Sh. All's well, &c. 1, 3, 150), ... die ich in meinem Schöße gehegt habe; 2) e-ed of ... (Spens. bei J.), geschwängert mit ...

To Enwra'p [enröp], v. tr. (Bp. Hall, &c. bei Todd; auch To Inwrap) einhüllen; verwickeln; though 'tis wonder that e-s me thus (Sh. Twelfth Night 4, 3, 3), ein Wunder, daß mich umfängt (Gildem.). — **Enwra'pment, s.** (Shuckf. bei Todd) die Einhüllung.

To Enwreath' [enrēth], v. tr. umwinden, umkränzen (To Inwreath).

Eöcene, Geol. (grd., die) Dämmerung der neueren Zeit' b'ghnd, lyell) I. adj. coen,

untertertiär (die tiefsten Schichten des Tertiärgebirges betr.); II. s. die eocene Bildung.

Eö'lian, Eö'lie, E'yn, &c. f. Aeol.

Eö'lipie, s. Hydr. die Völpila, Wind- od. Dampfugel; das Wasserdruckgefäße.

E'püet, s. (grch.) Astr. meist pl. o-s, die Epacten (Überschüßtage des gemeinen Sonnenjahres über das Mondenjahr).

Epagö'ge, s. Rhet. die Induction (allgemeiner Schluß aus Einzelthatfachen).

E'pagon, s. (Crabb), das Rab, die Rolle in einem Krah.

E'päl'pate, adj. Entom. flüßigadentlos.

Rhet.-s. Epänadiplo'sis, s. die Wiederholung eines Begriffs am Anfang und zu Ende (z. B. Phil. 4, 4). — Epänalep'sis, s. die Wiederaufnahme (Wiederholung nach einer Parenthese). — Epänaph'ora, s. Wiederholung eines Begriffs je zu Anfang. — Epänastrophie, s. Wiederholung dadurch, daß man mit dem schließenden Wort auch wieder anfängt. — Epän'odos, s. 1) Wiederholung, doch jo, daß es das zweite Mal in umgekehrter Reihenfolge erscheint (Milt. bei Wb.: O more exceeding love, or law more just; Just law in deed, but more exceeding love); 2) das Zurückkommen auf die Hauptteme (Reenipulation). — Epänorthō'sis, s. die Selbstverbesserung (im Reden).

Epän'thous, adj. Bot. auf Blumen (wachsend; von Schwämmen).

E'pärch, s. (grch.) der Eparch, Statthalter einer Provinz. — E'pärchy, s. die Eparchie, Provinz unter einem Statthalter.

E'pau'le, s. (frz.) Fort. die Schulter (äußere Seite einer Mauer). — E'paul(e)ment, s. das Epaulement, die Schulterwehr, Vorlage. — E'paulé's, E'paulé'tes, s. pl. Mtl. die Epauletten, Aufschläger, Aufschlaquaten. — E'paulé'ted, pl. v. a. mit Epauletten versehen.

E'penceph'al'e, adj. Anat. das Hinterhirn (E'penceph'al'on, s.) betr.

E'pene'ic, adj. lobrednerisch.

E'penthēsis, s. (grch.; pl. epenthesis) Gramm. die Einschaltung eines Buchstabens in einem Worte, z. B. allen-t-halben, bridge-room, &c. — E'penthē'tic, adj. epenthetisch, eingeschoben.

E'perygne [epär'n, Sm. 1710], s. (frz. épyrnye, Wb.) der Tafelaufsatz.

E'pexē'sis, s. die Epexegese, der erklärende Zusatz. — E'pexē'tic'leal, adj. epexegētisch.

E'phēm'era, s. 1) Med. das eintägige Fieber; 2) (od. E'phēm'era, E'phēm'eron, pl. E-ra) die Ephemere, Eintagsfliege. — E'phēm'eral, I. adj. (E'phēm'erte, E'phēm'eros), eintägig, ephemerisch; II. s. das Eintagsgeschöpf, die ephemere Erscheinung. — E'phēm'eris, s. (grch., pl. E'phēm'er'idēs, die Ephemeriden) 1) das Tagebuch; (Schiff-)Journal; 2) Astr. das Verzeichniß der täglichen Bewegungen der Planeten; 3) der Tagescalender. — E'phēm'erist, s. 1) der Verfaßer eines Tagebuchs; 2) der Sterbender.

E'phē'sian [-zh'an], I. adj. ephesisch; II. s. 1) der Epheser, Bew. v. Ephēsus (Ephē'sus), (ionisch) Stadt im grch. Kleinasien; 2) (Shaks.) der Epheser, Rebemann, flotte Gefelle.

E'phial'tēs, s. (grch.) der Alp, das Alp. — E'phip'pial, adj. fatterförmig. — E'phip'pium, s. (lat. v. grch. ephippion) Anat., &c. der Sattel.

E'ph'qd, s. (hebr.) Jew. der Leibrod. — E'ph'orus (lat. v. grch. éphoros, pl. éph'ori) (Mitt., &c.) E'ph'or, s. der Ephor (höchste Magistratperson in Sparta). — E'ph'oral, adj. ephoral; — offico, E'ph'oraty, das Ephorenamt, Ephorat.

E'p'le, I. adj. Poet. episch, (bei. Helden u. eines Helden) erzählend; heroisch; II. s. 1) (—

poem) das epische (od. Helden-)Epos; 2) der epische, heroische Vers.

E'p'learp, s. 1) Bot. die Außenhaut der Fruchtfläche; 2) E'p'learp'lum, Med. (chem.) das Pulverpflaster.

E'p'leede [Sm. u. die neueren; epieō's, Todd, der diese Form überh. zuerst aus Bale (1549), Donne, &c. bezeugt], E'p'leed'ium, s. (v. il.) die Grabrede, der Grabgesang, das Leichengedicht. — E'p'leed'al, E'p'leed'ian, adj. klagegend, elegisch; — song, der Grabgesang.

E'p'leene, adj. (frz.-lat.-grch.) Gramm. epieonisch, beiderlei Geschlechts.

E'p'leerā'st'le, Med. I. adj. lindernd, erweichend; II. s. das Erweichungsmittel.

E'p'leō'ic, adj. Anat. über od. neben dem Colon liegend; — regions, Grunddarumgegend.

E'p'leō'tian [-sh'an], adj. epictetisch, den (grch.) Epiktetos (lat.: Epiktēt'us, Stoiker 100 n. Chr.) betreffend.

E'p'leū're, s. 1) (lat.: E'p'leū'rus) Epicur(us) (grch. Epikurōph, welcher das geistige Wohlsein für das höchste Gut erklärte); 2) der (von seinem Lehrmeister abweichende) Epicuräer, Genüßmensch. — E'p'leū'rean [Dyche, B., J., Sher., W. P., St. J., Ent., F., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig u. die neueren; epikū'rean, Wb.], I. (f.: E'p'leū'reous) adj. 1) epicur(ä)isch, den Epicurus betr.; 2) fig. epicur(ä)isch, genüßfüchtig; (schwelgerisch) — warbler, Ornith. der Beccafica, Feigenesser (Molucilla ficedula L.); II. s. 1) der Epicuräer (Schüler des Epicur); 2) fig. der Genüßmensch, bes. der Feinschmecker. — E'p'leū'rism, s. 1) od. E'p'leū'reanism [Ash, Kn., Reid, Cool., Don., Storm., — eū'reanism, Wb., Sm., Craig, Nutt.], der Epicur(ä)ismus; 2) der Hang zum Wohlleben; der (Sinnen-)Genuß, die Schwelgerei. — To E'p'leū'rise, v. inb. 1) der Lehre des Epicur folgen; 2) epicur(ä)isch, dem (Sinnen-)Genusse leben; schwelgen.

E'p'leyste, s. Astr. der Epichclus, Bei- od. Nebensterne. — E'p'leyst'oid, s. Geom. die Epicycloide, Madlinie. — E'p'leyst'oid'al, adj. epicycloidisch.

E'p'leiste'tic, adj. (grch.) Rhet. ausführlich aufziehend, zur Schau stellend, prunzend.

E'p'leism', od. E'p'leism', adj. (ē-eal'y, adv.) epidemisch, allgemein verbreitet, seuchenhartig (auch fig.); II. s. (v. il.: E'p'leism') die epidemische Krankheit, Epidemie; III. ē-eal-ness, s. das Epidemische u., die Seuchenhaftigkeit. — E'p'leim'olog'ic'al, adj. epidemiologisch. — E'p'leim'olog'ic, s. die Epidemiologie, Lehre von den stets in einer gewissen Verbreitung auftretenden Krankheiten.

E'p'leider'mis, s. (grch., pl. E'p'leider'midēs) bes. Anat. die Epidermis, Oberhaut (auch Bot.). — E'p'leider'mic(al), E'p'leider'm'id'al, E'p'leider'meons, adj. epidemisch, Oberhaut... — E'p'leider'm(at)id'al, adj. oberhautartig.

E'p'leide'tic(al), adj. f. Epidemetic.

E'p'leider'mys, s. Anat. die Nebenhode, das Ovarioföden.

E'p'leide'te, s. Miner. der Epidot (Bistacit, Zöfist u.); E'p'leide'te, adj. epidotisch.

E'p'leig'ons, adj. Bot. (dicht) am Boden wachsend, kriechend.

E'p'leig'at'rie, E'p'leig'at'rial, adj. Anat. epigastrisch, die Oberbauchgegend (E'p'leig'at'rium, s.) betr. — E'p'leig'at'roce'le, s. Med. der Oberbauchbruch.

E'p'leig'ee, E'p'leig'um, s. f. Perigee.

E'p'leig'ee, adj. f. Epigaeous.

E'p'leig'ee, adj. 1) Miner. chemisch verändert, fremd; 2) Geol. der Erde aufgelagert.

E'p'leig'ee, E'p'leig'ee'tis, s. Anat. der Reßbedel. — E'p'leig'ee'tic, adj. epiglottisch.

E'p'leig'ram, s. 1) f. die Aufschrift (in Versen), Aufschrift; 2) das Epigramm, Sinngedicht; 3) (frz.) Cook. das Ragout (mit Eingeweiden, Leber u.). — E'p'leig'rammāt'ic(al), adj. epigrammatisch. — To E'p'leig'rammāt'ic, v. tr.

epigrammatisch ausdrücken, zusammenfassen. — E'p'leig'rammatist, s. der Epigrammichter.

E'p'leig'raph, s. die Überschrift, Aufschrift, Aufschrift. — E'p'leig'raphist, s. der Aufschriftensetzer. — E'p'leig'raphy, E'p'leig'raph'ic's, s. die Epigraphik, Aufschriftkunde.

E'p'leignous, adj. Bot. epignunisch, auf dem Fruchtnoten aufsteigend.

E'p'leipsy, s. Med. die Epilepsie, Fallucht. — E'p'leip'tic, I. od. E'p'leip'tic, adj. epileptisch; II. s. 1) der Fallstichtige; 2) das Mittel gegen Epilepsie. — E'p'leip'tiform, adj. epileptischartig.

E'p'lelog'at'ion, s. f. der Abschluß, die Schlußrede. — E'p'lelog'ic(al), E'p'lelog'ic'tic, adj. epilogisch, nach Art z. eines Epilog. — To E'p'lelog'icize [Todd, Sm., &c.; ēp-, Cool., &c.], v. inb. (& tr.) einen Epilog (od. als Schlußrede) sprechen. — E'p'lelog'icizm, s. f. (Grag. [1650] bei Todd), die Berechnung, Zählung. — E'p'lelog'ic(-äol), s. der Epilog, die Schlußrede; der Abschluß. — To E'p'lelog'icize [Sm. (der mit Recht die unmittelbare Absicht vom s. betont), Worc., Cool., Nutt., &c.; ēpil-, Todd, Wb., &c.], v. I. intr. (Cook. u. Mitt. bei Todd) eine Schlußrede halten; schließen; einen Epilog sprechen; II. tr. (Stud. [1750] bei Todd, v. il.) (den Scherz eines Andern mit einem Satzen) beschließen od. beenden.

E'p'leim'eral, s. Zool. (Owen bei Worc.) der oberhalb des Seelenes (eines Gliederknochen) befindliche Theil.

E'p'leim'ic(-nish'ion), s. (grch.) das Triumpheid, Siegesfest. — E'p'leim'ic'ian, adj. (grch.) einen Sieg betr.; Sieges... [blätter.

E'p'leim'ic'tis, s. (pl. ē-tidēs) Med. die Nacht-E'p'leim'ic'ions, Bot. blumenblattständig.

E'p'leim'ic'ian, s. 1) Ecol. Epiphania, das Fest der Erscheinung Christi; 2) ärch. die (wunderbare) Erscheinung.

E'p'leim'ic'ias, s. Rhet. der Schlußgedante, nachdrückliche Schlußsatz einer Erzählung.

E'p'leim'ic'ora, s. die Epiphora: 1) Med. das Rinnen der Augen, das Thränenauge; 2) Rhet. das Ausgehen mehrerer Sätze nach einander auf dasselbe Wort.

E'p'leim'ic'ragm [-frām, s. 1) das Zwischesell; 2) Conch. das Epiphragma, (Aufschuß) stehende Substanz.

E'p'leim'ic'rosperm'ous, adj. Bot. den Samen auf dem Rücken des Blattes tragend.

E'p'leim'ic'rylos [od. E'p'leim'ic'rylos], adj. Bot. blattständig.

E'p'leim'ic'sis, s. Surg. der Annuch's, Aufschuß der Knochen. — E'p'leim'ic'sial, E'p'leim'ic'sial, adj. Annuch's..., Knochenaufschuß...

E'p'leim'ic'ytal, adj. Bot. Epiphythen...; E'p'leim'ic'ytal, s. die Epiphytanz.

E'p'leim'ic'ee, s. Rhet. die Steigerung, Gradation, Climax.

E'p'leim'ic'ee, s. Surg. der Negbruch.

E'p'leim'ic'ee, adj. Anat. zu dem Netze im Netze (E'p'leim'ic'ee) gehörig.

E'p'leim'ic'ee, adj. Opt. die Fluorescenz bewirkend. — E'p'leim'ic'ee, die Fluorescenz. — E'p'leim'ic'ee, adj. fluorescierend (= light).

E'p'leim'ic'ee, s. die Lehre od. Wissenschaft von den äußeren Einflüssen auf lebende Pflanzen.

E'p'leim'ic'ee, s. das obere Stockwerk im Theater.

E'p'leim'ic'ee, s. Eccl. 1) das Episcopat: die bischöfliche Verfassung; 2) die Bischofswürde. — E'p'leim'ic'ee, adj. (-ly, adv.) bischöflich. — E'p'leim'ic'ee'ian, I. adj. bischöflich; II. s. der Anhänger der bischöflichen Kirche, Bischofskatholik, Episcopale. — E'p'leim'ic'ee'ianizm, s. die Lehre der Episcopalen. — E'p'leim'ic'ee'iant, s. f. der Bischof. — E'p'leim'ic'ee'iant, s. das Episcopat: 1) die Bischofswürde; 2) das Bisthum; 3) die Gesamtheit der Bischöfe. — To E'p'leim'ic'ee'iant, v. inb. 1) das Amt eines Bischofs versehen. — E'p'leim'ic'ee'iant'ion, s. f. die Führung des Bischofsamtes.

— **Epis'copide**, s. der Bischofsmord. — **Epis'copy**, s. (*Mitl. bei Todd*) die Aufsicht, Unterordnung.

— **Epis'ode**, s. die Epizode: Nebengeschichte, Neben- od. Zwischenhandlung; *Punkt* die Nebengruppe; *Mus.* das Zwischenstück, Nebenmotiv. — **Episod'ic(al)**, 1. *adj.* (auch **Episod'ic(al)**) (*é-cally*, *adv.*) episodisch, eingeshaltet; nebenächlich, *adv.* nebenher; — ornaments, Nebenzeratzen. — **To Epis'odize**, v. tr. als Epizode anbringen, einschalten, einschleichen.

— **Episp'as'tic**, *Med. I. adj.* blasenziehend; II. s. das Blasen ziehende Mittel.

— **Episp'erm**, s. *Bot.* die Keimhülle, Samenbedeck. — **Episp'ermic**, *adj.* episp'ermatisch, Samenbedeckend.

— **Epist'olary**, *adj.* *Anat.* den Brustknochen (zu beiden Seiten) benachbart.

— **Epis'tle** [-p'is'sl], s. die Epistel; das (Send-)Schreiben, der Brief. — **To Epis'tle**, v. tr. +, brieflich mittheilen; *e-r*, s. 1) der Briefschreiber; 2) (**Epis'toler**) *Ecol.* (echem.) der Epistelleiter. — **Epis'tolary** (+ **Epis'tolar**), *adj.* epistolatisch, brieflich, in Briefform; — correspondence, — intercourse, der Briefwechsel, die Correspondenz; — *stylo*, der Briefstift. — **Epis'tolatory**, *adj.* das Briefschreiben od. Briefe betr.; (*Dr. Jenner* [1813] an Sir Charles Morgan, scherzhaft.) *my* — *sins*, meine Briefsünden. — **Epis'tolet**, s. das Briefchen. — **Epist'ol'ic(al)**, *adj.* 1) Episteln (Briefe) betr.; 2) die Form einer Epistel habend od. bezeichnend. — **To Epist'olize**, v. intr. (*Hom. bei Todd*, w. ii.) Briefe schreiben; *e-r*, s. der Epistelschreiber, Briefschreiber. — **Epistol'ography**, *adj.* das Briefschreiben betr., dazu geeignet. — **Epistol'ography**, s. die Kunst Briefe zu schreiben. [Schlußwiederholung.]

— **Epist'rophē**, s. *Rhet.* die Epitrophe, **Epist'yle**, s. *Anc. Archit.* der Architrav (Architrave).

— **Epit'aph**, s. das Epitaphium, die Grabchrift. — **Epit'aphian**, **Epit'aphic**, *adj.* eine Grabchrift betr.; — *speech* (*Mitl. bei Todd*, n. ii.), die Grabrede. — **Epit'aphist**, s. der Grabchriftverfasser.

— **Epit'asis**, s. 1) *Poet.* die Schätzung des Stotens im Drama; 2) *Med.* die Steigerung (des Fiebers).

— **Epith'al'mum**, **Epith'al'my**, s. der Hochzeitgesang, das Brautlied. — **Epith'al'm'ic**, *adj.* Brautlich.

— **Epith'e'lum**, s. *Anat.* das Epithelium, Oberhäutchen (der Schleimhäute). — **Epith'e'lial**, *adj.* epithelial. [Bühung.]

— **Epith'em**, s. *Med.* der nasse Umschlag, die **Epith'em**, s. *Rhet.* das Epitheton Beiwort, der Beiname (*Shksp.*, dem die Form gefällig ist, hat nur an einer Stelle [im Munde des Pedanten Armado, LLL. 1, 2, 15] die w'rspr. gech. Form epith'eton, welche sich aber sonst bis Ende des 16. Jh.'s findet, vgl. *Todd*). — **To Epith'et**, v. tr. (*Walt. bei Todd*, w. ii.) durch ein Beiwort bezeichnen, mit einem Beinamen belegen. — **Epith'et'ic**, *adj.* 1) epithetisch, beigelegt; 2) mit Epithetis, Beiwörtern geziert. [Stroch.]

— **Epith'ite**, s. der Herumtreiber, faule + **Epith'umet'ic(al)**, *adj.* wolkig, küstern. **Epith'y'me** [-t'm], s. *Bot.* die Thymian- (Nachschäbe (*Cuscuta epithymum*)).

— **Epit'ome**, s. (*pl. e-s*) der (kurze) Auszug, Inbegriff. — **To Epit'omize**, v. tr. anziehen (aus... einen Auszug machen); ver kürzen; *e-r*, **Epit'omist**, s. der Epitomator, Verfasser eines Auszuges, Compendienfchreiber.

— **Epit'rite**, 1. s. *Poet.* der Epitritus (Versfuß von drei langen u. einer kurzen Silbe, z. B. *äcäntivē, säntivē, äcäntivē*); II. *adj.* epitritisch. **Epit'r'eboid**, s. *Geom.* eine Art Epicheloid. **Epit'ropē**, s. die (rednerische) Einräumung eines (bestreitbaren) Zages.

— **Epiz'e'xis**, s. *Rhet.* die Wiederholung (z. B. indeed, indeed, ja, ja).

— **Epiz'oon**, (*grch., pl. epiz'oa*), **Epiz'oon**, s. *Zool.* das auf der Haut anderer Thiere lebende Schmarogerthier (vgl. Entozoon). — **Epizoot'ic(al)**, *adj.* 1) epizootisch; auf der Haut anderer Thiere lebend; 2) *Geol.* +, über Thierverfeinerungen enthaltenden Schichten liegend; 3) *Vet.* unter Thieren herrschend, (vieh-) seuchenartig, epizootisch. — **Epiz'ooty**, s. die Viehseuche.

— **Ep'ur'ibus u'mm** [s p'ur'ibus u'mm], (*lat. „aus mehreren eins“*) Motto der B. St. v. Nord-America.

— **Ep'och** [*Sher., N., St. J., Ent., F., Ja., Kn., Sin., Cool., Nutt.;* *epoch* or *e'poch*, *W., Reid, Craig, Don.;* *e'—, P., Wb., Cull., Storm.J.*], **Ep'ocha**, s. die Epoche, der Zeitabschnitt. — **Ep'ochal**, *adj.* epochamachend.

— **Ep'ode**, s. *Poet.* 1) der Schluß- od. Nachgang (einer Ode); 2) die Epode. — **Epod'ic**, *adj.* epodisch.

— **Ep'onym(e)**, s. der (nach einer Person gegebene) Beiname; **Ep'onymous**, *adj.* beinamengebend.

— **Ep'opē**, **Ep'op'ia** [-p'ō'ya], s. *Poet.* 1) die Epopöe, das Heldengedicht; 2) die Heldengeschichte. — **Ep'os**, s. das Epos, Heldengedicht. + **Ep'otiation**, s. das Ausrufen.

— **Ep'pie**, s. (schott.) Verfl. (gl. Ep'chen) für 1) Hephzibah (*Eliot*, S. Marner, &c.); 2) od. Eps, für Elspeth.

— **Ep's**, s. pr. die Espe (*asp*; vgl. Waps).

— **Ep'som** (urspr. **Ep'sham**), *St.* in Surrey, unweit London, berühmt durch sein Pferdewetrennen; — *salt*, das Ep'somer od. englische (urspr. aus einem bei Ep'som entdeckten Mineralwasser bereitete Bitter-)Salz.

— **Ep'ul'ary**, *adj.* (*lat.; Scott bei Todd*, w. ii.) einen Schmans betr., Schmans... — **Epul'a'tion**, s. +, die Schmanserei, das Gastmahl. — **Epul'ose**, *adj.* (w. ii.) schmanslustig, schwelgerisch; **Epul'osity**, s. die (Neigung zur) Schwelgerei. [Schwamm.]

— **Epul'sis**, s. (*grch.*) *Surg.* der Zahnfleisch- **Epul'ose**, *adj.* (& s.) *Surg.* vernarrend, narbenzeugend(es Wirtel).

— **Epur'a'tion**, s. die Reinigung. — **Epur'a'tor**, s. *Spin.* die Vorfragsmaschine.

— **Equability**, s. 1) die Gleichheit, Gleichförmigkeit (der Bewegung u.); 2) (of the mind) der Gleichmuth. — **Equable**, 1. *adj.* (*e-bly*, *adv.*) sich selbst gleich, gleichförmig; II. — *ness*, s. f. Equability.

— **Equal** [saj = s'kwel], 1. *adj.* (— *ly*, *adv.*) 1) a) gleich (mit to, einer Sache [*Lat.*], zum. [*Shsp., &c.*] mit with, bei, im adverbialen Gebrauch; *ber dowry shall weigh — with a queen*, John 2, 486; *Drewitt would be —ly successful with his cousin*, *Traff.* M. Drewitt 2, 5; *relations which may repose on doubtful grounds as matter of history ... may yet be —ly suggestive of true ideas with facts absolutely certain*, *Ess. & Rev.* 182; *T-s. (Tolh., &c.)* — *file*, die gleich breite u. dicke Feile; — *cotter-file*, die dicke Feile von gleich bleibender Breite und Dicke; — *round file*, die eiförmige Feile; — *square*, &c. *file*, die vierkantige Feile v. gleicher Dicke (nicht spitz zulaufend); — *ly acting*, gleichwirkend (isodynamisch); — *pinnate*, *Bot.* gleichmäßig gefiedert; b) gleichförmig, gleichmäßig; c) verhältnismäßig, im Verhältnisse (to, zu); gemäß, angemessen; 2) unparteilich, billig, gerecht (to, gegen); gleichgültig; *'tis all — to me*, es ist mir (Alles) gleich; 3) fähig, im Stande, (to, einem, einer Sache) gewachsen; *aro you — to it?* bist du der Sache gewachsen? auch von der Sache (den Kräften) angemessen (*Sh.* As you, &c. 1, 2, 188), hinlänglich; II. *adv.* für — *ly*, *Sh. Hen.* VIII 1, 1, 159: — *ravenous* as subtle, eben so räuberisch als schlan;

III. s. 1) die an Rang od. Alter gleiche Person; *my e-s*, meines Gleichen; *bis e-s*, seines Gleichen; *he has no —*, er hat nicht seines Gleichen; 2) a) das Gleiche; abilities of which very few possessed the — (*Lever*, *Glenore* 2, 81), ... von denen Wenige ein gleiches Maß besaßen; b) + (*Spens. bei Todd*), die Gleichheit, Gleichförmigkeit. — **To Equal**, v. tr. (*p. pr. & p. s'qualling*, *s'quallod*) 1) gleich machen; gleich stellen; 2) (Dienst) vollkommen vergelten; 3) a) (Einem) gleichen, gleich sein, gleich kommen; b) mit (etwas) übereinkommen; *e-ling-file*, *T.* die Ausfälsch- od. Abstreich-seile; Schlichtseile. — **To Equalize**, v. tr. 1) a) gleich machen; abgleichen; ausgleichen; b) (Einem einen Anderen u. gleich stellen; 2) +, es (Einem) gleich thun, (Einem) gleich kommen od. sein. — **Equaliz'a'tion**, s. die Gleichmachung; Gleichschlichtung.

— **Equality** [s'kwōl—, *N., W. (Princ.* 86), *P., St. J., F., Ja., Wb., Worc., Sm., Reid, Cool. u.* die neueren; *ekwāl—, Sher., Einf., Kn., Craig* (letzterer zweifelh., vgl. *Quality*)], s. 1) *Equalness*, die Gleichheit; Gleichförmigkeit, Gleichmäßigkeit; 2) *e-ties*, *pl.* die gleichen Theile (*Sh. Lear* 1, 1, 5); — *of differences*, *Arithm.* die arithmetische Proportion. — **Equang'ular** [—*äng'gū—*], i. Equiangular. — **Equan'im'ity**, s. die Gleichmuth.

— **Equan'imous**, *adj.* + (*Bp. Gauden* [1660] bei *Todd*) gleichmüthig.

— **Equant**, s. der Äquant (*Ptolem. Astr.*). — **To Equantē**, v. tr. gleich machen, auf einen gleichen Durchschnitt bringen, ausgleichen. — **Equation**, s. 1) (veraltend) a) die Gleichmachung; Gleichstellung; b) (*Harris*, &c.) die Zurückführung auf einen Mittel- od. Durchschnittspunkt; 2) *Arithm.* die Gleichung; — *clock*, die Gleichunguhr. — **Equat'or**, s. *Astr.* & *Geogr.* der Äquator, Gleichtr. — **Equat'orial** [*Sher., W., P., Ja., Wb., Worc., Kn., Reid, Craig u.* die neueren; *ekwā—, Sm.J.*], **Equat'orial**, 1. *adj.* äquatorial (dem Äquator entsprechend, nahe beim Äquator befindlich u.), Äquator...; II. — *ly*, *adv.* dem Äquator parallel; III. s. *Astr.* das Äquatorial-(Zustimmung).

— **Equer'ry**, **Equer'ry** [s'kwērj, *P., Ent., Sm., Cool., Cull., Storm.;* *ekw'eri* or *ikw'eri* (s'kw'eri), *Todd, Kn., Don.;* *ikw'eri*, *Sher., W., Einf., St. J., F., &c. w—, Ja., Wb., Nutt.J.*], s. 1) der Marfiall (Ecurie); 2) der Stallmeister.

— **Eques** [s'kwēs], s. (*lat.* der Reiter, *pl. equites*) *Ant.* der (römische) Ritter. — **Eques'trian**, 1. *adj.* 1) die (höhere) Reitkunst betr., Reiter..., reitend; 2) (zu Pferde) reitend; 3) *Rom. Ant.* zum Ritterstande gehörig, ritterlich, Ritter...; — *amusements* (games, sports), Reiterspiele, Reiterpiele; — *exercises*, Reiterübungen; — *feat*, das Reiter-(kunst-)stück; — *lady*, die Reiterin; — *order*, der Ritterstand; — *performer*, der Reiterreiter; (f. g. englische) Breiter; — *statue*, die Reiter-Statue; II. s. der Reiter; bei. Kunstreiter. — **Eques'trianism**, s. die Leistung zu Pferde, das Reiter- od. Reiterthum. — **Eques'trianism**, s. die Reiterin.

— **Equi...** [aligem; mit *Sm.* s'kw'ij], vom *lat. equus* (equal, gleich) in *lat.* (fr. *eq.*) 3) *fign.* — *an'gular* (+: — *an'gled*, *adj.* gleichwinklig; — *bal'ance*, s. das Gleichgewicht; — *bal'ance*, v. tr. aufwiegen; — *ceru'al* (w. ii. für *Isosceles*; +: — *crure*), *adj.* *Geom.* gleichschenkelig; — *diff'rence*, s. *Arithm.* die arithmetische Proportion; — *diff'rent*, *adj.* 1) *Arithm.* von gleichem Unterschied; 2) *Cryst.* progreßionsmäßig; — *dis'tance*, s. die gleiche Entfernung; — *dis'tant*, *adj.* (e-ly, *adv.*) gleich weit entfernt, gleich fern, in gleicher Entfernung (from, vom), gleichabständig; — *divi'ded*, *p. a.* gleichgetheilt; — *form*, *adj.* gleichförmig; — *formity*, s. die Gleichförmigkeit; — *bal'eral*,

Geom. I. *adj.* gleichseitig; II. s. 1) die gleichseitige Figur; 2) (*Sir T. H. bei Todd*) die gleiche Seite; To —li'brate, v. tr. in das Gleichgewicht setzen, im Gleichgewicht erheben; —libra'tion, s. das Ausgleichen; (die Erhaltung einer Sache im Gleichgewicht; —libra'tions, *adj.* (—ly, *adv.*) im Gleichgewicht befindlich. —*Equilibrist*, s. der Äquilibrist, Gleichgewichtskünstler (die ...in).

Equal [allgem.; nur *Sm.*: ek'w], *in comp.* —lib'ri'ty, s. das Gleichgewicht; —lib'rium, s. (lat., pl. *equilib'ria*, engl. e-s) 1) Mech. das Gleichgewicht; *fig.* s. 2) die Gleichheit der Kräfte; 3) a) das Gleichschwerwiegen von (Bewegungs-)Gründen; b) die Unbestimmtheit, Unsicherheit; *in equilib'rio* (lat.) im Gleichgewicht; it is *in e.* (Prior bei *Todd*), *fig.* es schwelt in der Waage, es ist ungewiß; —mul'tiple, *Geom.* I. *adj.* gleich-vielfach, gleich oft in sich enthaltend, mit einerlei Zahlen multipliziert; II. s. die gleich-vielfache Größe.

Equal, *E'quaine*, *adj.* zum Pferde od. Pferdegeschlechte gehörig, pferdeartig, Pferde... *E'quine* cessary, *adj.* (*Bull. Had.* bei *J.*) sehr zäh, gleich notwendig.

Equinoctial, s. Vel. die Drupe (Krankheit der Pferde, Efel u. Maultiere = glanders). *Equal* [allgem.]; nur *Sm.*: ek'w], *in comp.* —noct'ial, *Astr.* I. *adj.* äquinoctial: 1) zur Tag- u. Nachtgleiche gehörig; um die Zeit der Tag- u. Nachtgleiche gehörend; 2) unter der Linie befindlich; —noct'ially, *adv.* in der Richtung der Äquinoctiallinie; —noct'ial dial, flowers (*Bot.*), line, points, gale, storm, &c., Äquinoctial-Blüth, —Blumen, —Blüthe, —Punkte, —Sturm &c.; —noct'ial heat, sun, &c., tropische Hitze, Sonne; II. s. (*Sh. Twelfth Night* 2, 3, 24 u. V., n. ii.) die Äquinoctiallinie, der Äquator; —nox, s. 1) *Astr.* das Äquinoctium, die Tag- u. Nachtgleiche; 2) (*Dryd.*, w. ii.) der Äquinoctialwind.

† *Equinumerant*, *adj.* von gleicher Zahl. To *Equip*, v. tr. 1) *Mar.* & *Mil.* ausrücken, bemannen, (ein Kriegsschiff) ausrücken, (Soldaten) equipieren; (ein Kaufschiff) ausrücken; equipieren; 2) a) kleiden, anstauffen, ausrücken, equipieren; b) überh. (with, mit dem Notwendigen an Kleidern &c.) versehen; equipped in a ridiculous habit (*Add.* bei *J.*), mit lächerlicher Kleidung angethan. —*E'quipage*, s. 1) a) Ausrüstung eines Schiffes, einer Flotte &c.; b) die Bemannung, sämtliche Schiffsmannschaft; c) die Bedienung (Equipierung) eines Kaufahrers; 2) das Heer-, Feld- od. Kriegsgewehr, die Armatur (auch bei Zerrufen); 3) a) das Gefährth, Reisegepäck (und dazu gehörige Bediente, Kutsche u. Pferde); b) das Staatsfuhrwerk; c) (beim Landfrachtwesen) alles nöthige Gerät zum Frachttransport, Pferde- u. Wagenschirr &c.; 4) a) das Gefolge, die Begleitung; b) der feierliche Aufzug; 5) a) die (bei prunkhaften) Kleidung; b) Pracht, Schmuck, Zieraten. —*E'quipaged*, p. a. 1) (wohl) ausgerüstet; 2) mit prächtigem Gefolge; 3) prächtig gekleidet, geschmückt.

To *Equiparate*, v. tr. *Lat.* (w. ii.) vergleichen.

Equip'ed, *adj.* gleichförmig; *Zool.* die Paare von Füßen gleich habend.

Equi [allgem.; nur *Sm.*: ek'w], *in comp.* —pen'dency, s. das Schweben im Gleichgewicht; *fig.* die Unsicherheit; To —pen'sate, v. tr. gleichwägen, gleichschälen.

Equip'ment, s. 1) die Ausrüstung s. f. *Equipage*; 2) *Railw.*, &c. das Zubehör der Eisenbahn, wie Wagen, Locomotiven.

Equi [allgem.]; nur *Sm.*: ek'w], *in comp.* —poise, s. das Gleichgewicht; die Gleichheit der Kraft, gleiche Stärke; To —poise, v. tr. in das Gleichgewicht bringen; —po'leness (e-ey), s. 1) die Gleichheit der Macht, Kraft &c.; 2) der gleiche Werth, die Gleichwerthigkeit; —pol'ent, *adj.* (—ly, *adv.*) gleichgeltend, gleichmächtig; gleich-

wertig; —pon'dorance (e-ey), s. die Gleichheit der Schwere, des Drucks, das Gleichgewicht; —pon'derant, p. a. (*Ray, Locke* bei *J.*) gleiche Schwere habend (to, mit), gleich schwer; To —pon'dorate, v. I. *intr.* gleichwiegen; II. tr. aufwiegen; —pon'derous († [*Glanv.* bei *J.*]; —pon'dious), *adj.* gleich schwer, im Gleichgewicht. —*Equipt*, p. p. † für *Equipped*. [nicht.] *Equi* [allgem.]; nur *Sm.*: ek'w], *in comp.* —rad'ical, *adj.* (w. ii.) gleichwurzelhaft; —ro'tal, *adj.* gleichrädiger.

Equisetaceus [*Sm.*, *Worc.*, &c.], *Equiset'ice*, *adj.* den Schachteltham (*Equisetum* [lat., pl. *equiseti*], engl. horsetail) betr., Schachteltham ... —*Equiset'iform*, *adj.* schachtelthamförmig.

Equis'oonance, s. *Mus.* der Gleichklang, Einflang in Octaven. —*Equis'onant*, *adj.* gleichlautend, im Gleichklang.

Equitable, I. *adj.* (e-bly, *adv.*) 1) billig (to, gegen); gerecht, gerechtigkeitsliebend, unparteiisch; 2) billigkeitgerichtlich (—jurisdiction of a court); II. —ness, s. 1) die Billigkeit; 2) die Unparteilichkeit.

Equitancy, s. die Reiterchaft, Reiteneinheit. —*Equitant*, *adj.* *Bot.* (v. Blättern) einander scheinbar umschließend, reitend. —*Equitation*, s. 1) das Reiten; die Reitkunst; 2) der Ritt.

Equity, s. 1) die Billigkeit (court of —, das Billigkeitsgericht, vgl. Court); Gerechtigkeit, Unparteilichkeit; 2) *Law*, a) die gerechte Forderung; b) — of redemption, die anseerordentliche Frist, die dem Pfandschuldner zur Einlösung nachgelassen wird, wenn das Pfand von größeren Werthe ist, als die geliehene Summe; c) die Interpretation (Auslegung) eines Gesetzes; d) die (das gemeine Recht ergänzende) Billigkeit-Gerechtigkeits des Canzleigerichts (Court of Chancery).

† *Equitemporaneous*, *adj.* gleichzeitig.

Equivalence (e-ey), s. 1) die gleiche Macht, gleiche Geltung; Gleichwerthigkeit; 2) der gleiche Werth; to give an — of money for goods (*Wb.*), für Waaren einen gleichen Werth an Gelde geben. — To *Equivalence*, v. tr. † (*Brown* bei *J.*), gleichen Werth, gleiche Macht haben, anwiegen.

Equivalent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) äquivalent, gleichgeltend, von gleichem Werthe; gleicher Macht (*Sh. Per.* 5, 1, 92); gleichem Gewichte; gleicher Bedeutung; gleicher Meinung; to be — to ..., gleich gelten (sein) mit ...; aufwiegen; *Geom.* gleich (aber nicht einander deckend) — magnitudes; *Geol.* gleichzeitig von Ursprung (the —strata of different countries, *Dana*); II. s. 1) das Äquivalent (auch *Chem.*), der Gleichbetrug, Gegenwerth, die Vergütung, der (Werth-)Ersatz; 2) *Gramm.*, &c. a) (*Worc.*) der den gleichen Laut gebende Buchstabe; b) (*Ath.* Apr. 18 '74, 528) das gleichbedeutende Wort.

Equivälv, *adj.* *Conch.* gleichklappig.

Equiv'ocacy, s. †, die Zweideutigkeit. —*Equiv'ocal*, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zweideutig, doppelwichtig; schließig (in Reden); 2) *fig.* zweifelhaft, ungewiß; an — expression, ein zweideutiger (auch = schließiger) Ausdruck; — generation, die Fortpflanzung ohne Vermischung der Geschlechter od. ohne Vermittelung des Samens; II. s. †, meist pl. e-s (*Dem'is* bei *J.*), Zweideutigkeiten; III. —ness, s. die Zweideutigkeit, der Doppelsinn. — To *Equivocate*, v. I. *intr.* zweideutig sein, doppelwichtig sprechen od. handeln; an equivocator ... who could not — to heaven (*Sh. Macb.* 2, 3, 12), ... der sich doch nicht in den Himmel hineinzuwindeln konnte (*Wod.*); II. tr. (n. ii.) 1) (*Sir G. Buck* [1646] bei *Todd*) zweideutig od. doppelter Auslegung fähig machen; 2) (*Sh. Macb.* 2, 3, 39) (im Schlosse, während des Schlafes) zweideutig behandeln (wol nicht:

in den Schlaf hineinlegen &c.). — *Equivoca'tion*, s. 1) a) (*Sh. Ham.* 5, 1, 149, &c.) die (absichtliche) Zweideutigkeit, Wortspielerei; Silbenfickerei; b) die Doppelzungenheit, betrügerische Rede; 2) die Zweideutigkeit, der Doppelsinn. — *Equiv'ocator*, s. der zweideutig Redende, Doppelzünger, Betrüger. — *Equiv'ocatory*, *adj.* Zweideutigkeiten enthaltend od. anwendend; auf Täuschung ausgehend, betrügerisch. — *Equivoque* [ä'kivök', *Sm.*, &c.], (veraltet) 1) *E'quivoque* [*Ku.*, *Worc.*, *Sm.*, *Cool.*; 8', *Ja.*, *Wb.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*; ek'wivök', *Stamm.*], s. der Doppelsinn, die Zweideutigkeit (oft = schließige Rede).

Equiv'orous, *adj.* Pferdefleisch essend, von Pferdefleisch lebend.

E'ra, s. (*pl.* e'ras) die Ära (p'älat. ara); 1) die Zeitrechnung; 2) das Zeitalter.

To *Eradiate*, v. *intr.* Strahlen werfen, strahlen. — *Eradi'ation*, s. die Strahlenwerfung; *fig.* der Abglanz.

Eradi'able, *adj.* ausrottbar, vertilgbar. — To *Eradi'ate*, v. tr. 1) entwurzen; 2) *fig.* (völlig) zerstören, ausrotten, vertilgen. — *Eradi'cation*, s. 1) die Entwurzelung; 2) Ausrottung, Vertilgung. — *Eradi'ative*, I. *adj.* 1) ausrottend; 2) aus dem Grunde heilend; II. s. das Radikalmittel. — *Eradi'ator*, s. der Entwurzler; Ausrotter.

E'rar, *E'rast*, (schott.) † *comp.* & *sup.* (zu *Er*, ehe, zuvor) eher, ehest (*Earer*, *Earest*). — *Eras'able*, *Eras'ible*, *adj.* vertilgbar, vertilgbar. — To *Erase*, v. tr. 1) a) ankratzen, auskratzen, ausstreichen, auslösen; to be o-d, erschosen; 2) vertilgen, vernichten (from, aus), zerstören, verheeren; e-r, 1) der Auskratzer &c.; 2) (e-sing-knife) das Radiermesser. — *Erase'ment* (w. ii.: *Eräs'ion*), s. 1) die Auskratzung, Ausstreichung; 2) *fig.* die (Ver)Zügelung, Zerstörung, Verheerung.

Eras'tian, s. *Ecol.* der Erastianer (Anhänger des Th. Erst in 16. Zh.). — *Eras'tianism*, s. der Erastianismus.

Eras'ure (—zh'ur), s. 1) f. Erasement; 2) die ausgekratzte (Schrift-)Stelle (Rasur).

Erat'o, s. *Gr. Myth.* Erato, Muse der Liebesdichtung.

Ere'les, s. (*Sh. MND.* 1, 2, 31, &c.) *Ere'les* (Entstellung des Bottom für das bei *Shaks.* häufige *Heracles*).

Ere [ar], *I. conj.* ehe, bevor; — that, ehe daß; II. *prep.* vor, eher als; — his time (*Byr. D. Juan*, &c.), vor seiner Zeit; auch in Prosa: — her marriage (*Kingsl.* Two years ago 2, 372, &c.), — long (d. i. — it be long, ehe noch lange Zeit vergeht), bald, f. Erelong; — now, vor diesem, f. Erenow; you would long — this have been no more (*Irving*, *Sk.* 120), ... schon lange (vor dieser Zeit).

† *Ere*, s. das Ähr (*Ear*).

Ere'chus, s. *Gr. Myth.* Erechus (Hl. der Unterwelt); das Schattenreich, die Unterwelt, Hölle. — *Erechthe'um*, s. das (vom attischen H. Erechtheus [Erech'theus] erbaute) E. (grch. Erech'teion) zu Athen, Tempel auf der Acropolis.

Ere'et, *adj.* 1) (—ly, *adv.*) aufgerichtet, aufrecht, gerade; *Bot.* aufrecht stehend; aufwärts (nach oben) gerichtet; 2) a) handhart, unerhöht, unerhöhtlich, fest; b) gespannt, eifrig. — To *Ere't*, v. I. tr. 1) a) in die Höhe richten, aufrichten; b) to — one's self into ..., sich aufwerfen zu ... (als ...); c) (die Wäde, das Gemüth) erheben; *Wuth* einflößen, ermutigen, beloben; 2) a) errichten (a perpendicular, eine Perpendicularlinie ziehen, errichten), aufstellen, (er)bauen (Gen. 33, 20 „richtete ... zu“); b) her-, einrichten; c) gründen, begründen; (ein System) aufstellen; d) (w. ii.) eine Schlußfolgerung herleiten, schließen, behaupten; II. *intr.* (*Bac.* bei *J.*, w. ii.) sich aufrichten, sich erheben; e-ed, p. a. 1) aufgerichtet &c.; 2) aufstrebend,

edel, erhaben; ē-er, v. s. der Errichter zc., Erbauer, Gründer.

Erē'able, *adj.* (engl. gebildet, vgl. *Erigible*) aufrechtbar, errichtbar. — **Erē'tile**, *adj.* onfrichtbar, fähig sich aufzurichten, zu stehen. — **Erē'tility**, s. die Aufrichtungs-fähigkeit zc. — **Erē'tion**, s. 1) a) die Auf-richtung; b) *Physiol.* die Erection, das Auf-stehen, Steigwerden (des Gliedes zc.); c) das Erhabenheit, die Erhebung; *fig.* die Erhebung des Gemüthes und der Begriffe; die Aufmun-terung, Aufregung, Anregung des Geistes, Reizung zur Aufmerksamkeit; Geistesanstrengung zc.; 2) a) die Aufstehung, Errichtung (eines Ge-ebäudes); das Gebäude, der Bau; b) die Er-richtung, Gründung, Begründung, Einrich-tung. — **Erē'tive**, *adj.* erhebend, erbaulich. — **Erē'tness**, s. die aufrechte Stellung. — **Erē'tor**, s. 1) f. Erector; 2) *Anat.* der Auf-richtemuskel, Aufrichter.

Erē'lōng [ar-], *adv.* (vgl. *Ero*) (†, &)*, in Kurzem, bald, demnächst.

Erēmācās'sis, s. (grch. das „stille Ver-brüchen“) *Chem.* die allmähliche Zersetzung, Verwesung, Fäulnis. [übersehn.]

To Erēm'igate, v. *intr.* (*Cock*, bei *Todd*) **Erēm'ite**, s. für Hermit, der Einsiedler; **Erēm'itage**, **Erēm'itical**, s. f. Hermitage, Heremical. — **Erēm'itism**, s. das Einsiedler-weien; der Einsiedlerstand.

Erē'ōw [ar-], *adv.* (vgl. *Ero*) (†, &)*, vor diesem, vordem, ehebem; schon, bereits; (auch schon) früher.

† **Erē'ption**, s. das Herausstichen.
† **Erē'ption**, s. die Entzückung.

Erē'thism, s. *Med.* der Ercthisismus, krank-hafte Reiz, krankhaft erhöhte Thätigkeit. — **Erē'thistic**, *adj.* krankhaft gereizt od. erhöht.

Erewhile (s') [ar-], *adv.* (vgl. *Ero*) (†, &)*, vor einiger Zeit, vor Kurzem, soeben.

Er's, s. (pl. *er'von*; holl. „das Erbe“) *Cape Col.* ein Stück (Garten-)Land (= ½ acre).
† **To Er'gat** (für Ergot, v. lat. *ergō*, *adv.* also, folglich) v. *intr.* & *tr.* (*Henry* [1658] bei *Todd*) *iron.* logische, schulgerechte Schlüsse ziehen; folgern, schließen.

Erg'ot, s. (grg., Sporn, Ackerflaue) 1) a) *Farr.* das weiche Horn über dem Hufe der Pferde, die Ferse; desgl. b) über den Klauen der Hunde zc., die Ackerflaue; 2) *Vel.* a) die Fußgasse (Gehwulst an den Hinterfüßen der Pferde); b) (bei dem Fieberwuch) der Hinter-florren, Sporn; 3) *Agr.* der Brand (bes. im Roggen) das Mutterforn (= sparrd rye). — **Er'gotine**, s. *Chem.* das Ergotin.

A. Er'gotism, s. 1) der schulderechte Ver-nunftschluß; 2) das Schulgelehrte, Zanlen über Kleinigkeiten, die Zungenrederei.

B. Er'gotism, s. 1) f. Ergot; 3) 2) *Med.* die Vergiftung durch Mutterforn.

Er'iaeh, **Er'ie**, s. (*Spens. & Hume* bei *Todd*) *Ir. Archæol.* das Bergeld.

Er'ica, s. (grch. ereikō) *Bot.* die Erica, Heide. — **Erica'ceous**, *adj.* heidelkrautartig.

Erid'anūs, s. *Gr. Myth.* europäischer Fluß, als Padus (Po), Rhodanus (Rhône) zc. gedeutet.

Er'ie, s. nordam. Landsee.

Erig'eron [erig'eron], s. (grch.) *Bot.* das Beucafrant (Fleabane). [Erectable]

Er'igible, *adj.* (lat.; n. il.) aufrechtbar, f. **Er'in** [*Cl.*, *Wb.*, *Nutt.*, *Storm.*, &c.; *Er'in* or *Er'in*, *Ku.*; *Er'*, *Craig*, *Brinslaw*], s. (alter Name von) Irland. — **Er'in'ite**, s. *Miner.* der Erinit (maragdgün, in Irland gefunden). **Er'in'ceous**, *adj.* *Zool.* flachschwanzartig. **Er'in'go** [—ring'go], s. (chem. für *Eryngo*; *Sh.* [Merry Wives 5, 5, 23], *Dryd.* [bei *Todd*: hot e-oes], &c. vgl. *H.-ll.*; pl. e-oes) die Manns-tren (als aphrodisiisches Mittel).

Erin'(n)ys, s. (grch., pl. *Erin'nyes* [ir'in'-ez]) *Gr. Myth.* die Erin(n)ys, Nachtgöttin, (lat.) *Ignis*.

Erjōm'eter [*Worc.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*; *Er'j*, *Wb.*, *Nutt.*], s. (grch. *erion*, Wolle) der Erjometer, Wollmesser. — **Erjōph'ogram** [*Worc.*, *Craig*, &c.; *Er'j*, *Wb.*, &c.], s. *Bot.* das Wollkraut.

Er'is, s. (grch. *eris*, der Streit) *Gr. Myth.* **Er'is**, Göttin der Zwietracht. — **Er'isthe(al)**, *adj.* (w. il.) eristhisch, (gelehrten) Streit betr., Streit..., polemisch.

† **Er'ke**, *adj.* (*Chauc.*, &c.) erschöpft, träge. **Er'lish**, *adj.* (schott.) f. Elrich(e).
† **To Er'm**, v. *tr.* tränken.

Er'mine, s. († [*Chauc.*, &c. *ermin* = Arme-nian; altfrz. *erme*, *ermine*, ahd. *harmo*, *harm*, lat. *Armenia* [pellis, Fell], *hormellina*, ahd. *harmelin*, altengl. [*Sidon*, bei *Todd*: *ermelin*]) 1) *Zool.* das Hermelin, f. Stoat; 2) a) der Hermelinpelz (blendend weiße Winterpelz des Hermelins); b) *Herald.* das Hermelin (weißes Feld mit schwarzen [Hermelin-]Schwänzen); c) *fig.* die richterliche Kraft u. Würde (als Sinnbild der Reinheit: I call upon Bishops, to interpose the unsullied sanctity of their lawn, upon the judges to interpose the purity of their —, &c., *Earl of Chatham*, Speech against the Am. war); — *moth*, *Entom.* die Spindel-baummotte (*Hyponomeuta eonymella* Latr.); — *stamper*, *Conch.* der Hermelinpelz (*Conus mustelinus* L.); — (*tips*, pl. *Hermelin*schönung); — *tumbler*, *Ornith.* die Hermelintaube, Bur-geltaube (*Columba gyrratrix* L.). — **Er'mined**, p. a. mit Hermelin besetzt, besetzt, gestutzt zc. **Er'm(e)**, s. (†, &) *pr.* (bes. nord. u. schott.) der Ar, Adler.
To Er'm(e), v. *tr.* & *intr.* (†, &) *pr.* 1) ren-nen; 2) sammeln (ernten), einnehmen; 3) f. *To Yearn*.

A. Er'nest, s. f. der Eifer zc. (*Earnest*).
B. Er'nest, s. Ernst (*Er-n*).

To Er'ode, v. *tr.* zerfressen, wegrefressen; äßen; an (*with Dat.*) nagern, zehren, verzehren; &c., p. a. *Bot.* ausgefressen, gefressen. — **Er'odent**, s. *Med.* das Eröden, Nymittel.

† **To Er'ogate**, v. *tr.* v. verwenden, aufstei-len, geben; **Er'ogation**, s. die Verwendung zc.

Er'ose, s. *Gr. Myth.* Erös (Liebesgott).
Er'ose, *adj.* *Bot.* ausgehissen. — **Er'ogion**, s. 1) das Anreisen, Zerfressen, Wegfressen; 2) der (Wein-)Brau, Krebs.

Er'ostate, *adj.* *Bot.* schnabellos.

Er'oteme, s. (n. il.) das Fragezeichen. — **Er'otē'sis**, s. *Rhet.* die (entschiedene) Behauptung in Form der Frage (Beisp.: Ps. 94, 9, *Worc.*). **Er'otie(al)**, 1. *adj.* erotisch, die Liebe betr., Liebes...; — *lova*, — melancholy, **Er'otomā-nia**, **Er'otomāny**, s. *Med.* die Erotomanie, Liebeswuth (*Dungl.*); II. s. das erotische Ge-
Er'epetolōgist, & f. *Herpet...* [sicht].
To Er'r, v. *l. intr.* 1) a) (umher)irren; (ziellos) wandern; fahren; b) *fig.* (sich) irren; 2) a) sich verirren; b) *fig.* abweichen (vom rech-ten Wege), fehlen; II. *tr.* 1) misleiten, ver-leiten, verführen; 2) (*Mitt.* bei *Worc.*) (den Weg) versehen. — **Er'rabie**, (w. il.) I. *adj.* fähig zu irren, fehlbar; II. —ness, s. die Fehlbarkeit.

Er'rand [*P.*, *St. J.*, *Enf.*, *Ja.*, *Ku.*, *Sm.* u. die neueren; *Er'*— or *är'*— *F.*; *är'rand*, *Sher.*, *W.* (der jedoch gegen den damaligen allgemeinen Gebrauch *Er'*— vorziehen möchte)], s. (agl. *errand*), altengl. [*Chauc.*, &c.] errande, eran, erinde, ernde, arrande], &c.; *Sh.* *Trail* & *Cr.* 5, 4, 9 u. sonst: errant [arrant] *fam.* 1) die Vossfahrt; der Auftrag; 2) a) das (zu erledigende od. erreichte) Vorhaben; der Zweck (zu dem Jemand kommt); das Geschäft, Gewerbe, An-liegen; b) das Anbringen (eines Auftrags), der Befehl; zu tun e-s. Vossfahrten anbrin-gen; to go on, od. upon (to do) an —, eine Vossfahrt anrichten; the servant was sent on an —; he told his —; he has done the — (*Wb.*), der Diener war (auf eine Vossfahrt

ausgeschendet od.) mit einem Auftrage fortge-schickt (*coll.* ... war einen Gang geschickt) worden; er theilte seine Vossfahrt mit; er hat den Auf-trag ausgerichtet; Mr. L. went out on some e-s of business (*Weth. Say & Seal* 2, 385), ... besorgte einige Geschäftsgänge; [he] imparted to her my — (*Irving*, *Sk.* 113), er offenbarte ihr mein Anliegen; the sweet lads, as [King] James called them [Prince Charles u. Bucking-ham] came back [v. Spanien] without their — (*Mac. Ess.* 2, 30), unverrichteter Sache; *coll.* s. to go on a sleeveless (od. a fool's) —, einen vergeblichen, unnützen Gang (*coll.* [Gei-sesgang] machen; to send of *figl.* on) a sleeveless — (*Sh. Troil.* & *Cr.* 5, 4, 9), un-verrichteter Sache heimgeschickt; I shall do your — to your master, ich werde dich bei deinem Herrn verpflegen; —boy, der Kausbursche; —carrier, —goer, der Bote, Botenläufer.

Er'rant († [*Chauc.*, &c.]: *Errant*, *Ar-rant*, *Er'rand*), *adj.* (meist, wie a. *romant*. *Ad-jective* [vgl. *Regnant*, *Militant*, *General*, &c.] in formelhaften Verbindungen nachgestellt (*adv.* 1) a) (herum)irrend; fahrend; knight — (auch — knight), der (irrende) fahrende Ritter, Aben-teurer (f. nur iron.: doctor — [*Bull. Hud.*], der umherziehende Doctor, Wanderarzt; this misguided saint —, *Sterne*, Shandy 105; damosel —, *W. Scott*, *Konilw.* 317); 2) b) wandernd; — star, der Wandelstern (*Broune* bei *J.*); c) *Law*, herumreichend; justices —, (in den umherziehenden) herumreichende Richter (f. Circuit judges) 2) *fig.* 1) a) sich (auf schlechte Art) umhertreibend, vagabundierend; arg, böse (—fool, &c. [*Ben J.* bei *J.*, &c.]); b) aa) (sehr) arg, böse (f. Ar-rant). — **Er'rantry**, s. 1) das Herumirren; die Vossfahrt; 2) das irrende Ritterthum; un-süße Leben, Wandern, Abenteuern.

Err'ata, s. (lat.) *pl.* v. Erratum.

Err'atic, I. (w. il.: e-eal) *adj.* (e-eally, *adv.*) 1) a) (umher)irrend, fahrend; e-eal knighthood (*Shel.* bei *Todd*), die fahrende Ritterfahrt; b) (schon bei *Chauc.* v. den Pla-neten) wandernd; — star, der Wandelstern; c) *Geol.* erratic; — block, der erratiche, gewanderte (in seinem Zusammenhange mit den in der Nähe auftretenden Gebirgsarten stehende) Block; — gravel, das Geschiebe, Ge-rölle; 2) a) wandelbar, regellos (bes. *Med.* von einem Wechselstieber mit unregelmäßigen Erscheinungen); b) *fig.* abwechselnd, eegentlich, auffallend, felsam; II. s. 1) † (*Cock*, bei *Todd*), der Landstreicher, Strödl; 2) *Geol.* die crata-tische Erscheinung (vgl. oben); III. e-ealness, s. 1) das (Umher-)Wandern zc.; (†: **Err'atic**) Umherstreifen; 2) die Regellosigkeit zc.

Err'atum, s. (lat., pl. e-ta) der Druck-fehler (pl. das Druckfehlerverzeichnis).

† **Er're**, s. 1) das (Wunden-)Maal; 2) *Sport.* a) die Fährte, Spur; b) der Vorderlauf eines Wildes.

Er'rhone [*Wb.*, *Sm.*, &c.], *Med.* I. *adj.* zum Niesen reizend; II. s. das Schnupfmittel, Niesemittel. [*Grummet* zc. f. *Eddige*.]

Er'rish, s. *pr.* (**Er'ise**, **Ersh**, &c.) das **Er'rōneus**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †: a) lth. herumwandernd, irrend, missät; b) *fig.* ab-irrend, unregelmäßig; 2) irregelrecht, missleitet; 3) irrig, unrichtig, falsch; II. —ness, s. die Irrigkeit zc.

Er'ror [*Sm.* u. alle neueren (so schon *Shksp.*, &c.); *Dyche* error, or error; *I. error*; *W.* *errour*, better written error; trotzdem noch *Todd* (1827), &c.: *errour*, s. 1) † (*Ben J.*, *Dryd.*, &c. bei *J.*) a) die Vossfahrt; b) die Abweichung; 2) a) der Vrrthum; b) der Fehler, Verstoß, die Unordnung (*Sh.* *Merch.* 4, 1, 221, &c.), das Verfehen (im Schwören, Rechnen zc.), der Schreibfehler zc.; c) *Script. & Theol.* die Sünde; 3) *Law*, der Verstoß im gericht-lichen Verfahren, die Nullität; court of —, f.

Court; writ of —, der Befehl zur Revidirung eines Urtheils (wegen Miltätät); — of the dead reckoning, *Naut.* die Miſſigiffung; e-s (and omissions) excepted, *Comm.* (gewöhnl. *abbr.* E. E.) Verthum vorgehalten, *Sabvo error et omissiones* (*abbr.* S. E. & O.). — To Er'ror, v. tr. *Law* (coll.), (ein richterliche Urtheil) unſtehen. — Er'rorist, s. (*Blackw. Mag.* May '49, 537 n. oft) der einem Verthume Ergebene, Bertheidiger eines Verthums, Vertheid.

A. Ers, s. die Erde (Bitter vetch).
B. Ers, s. t. der Hintere (Arse).
Erse, I. adj. erſig; II. s. das Erſiſche (iriſche Dialect des Gaſliſchen).

Ersh, s. (*Suss.*, &c.) das Stummel re. f. Ersh'kne, s. ſchott. P-n. [Eddish.
Erst, (+, &c.) *, I. adj. der erſte; II. adv. * 1) erſt, zuerſt; 2) ehemal, eintig; biſher; —while, ehemal, vor dieſem, vormalſ.

Eräb'es'ence (E-ey), s. das Erätönen (vor Scham), die Schamröthe. — Eräb'es'ent, adj. 1) erätend; 2) röthlich.

To Erä'tüte (w. ii.; t. To Erüt'), v. tr. auſtoſen; auſpicien, auſwerfen. — Erä'tä'tion, s. 1) das Auſtoſen, *vulg.* Miſſen; 2) der Auſwurf.

To Erä'düſſen, v. tr. t., unterweiſen. — Er'ädüte (*lum.* (*Coat.*, &c.); Er'äd; Er'ädüt, P.; Er'ädüt, W.), I. adj. (—ly, adv.) in den Wiſſenſchaften wohlunterrichtet, gelehrt; II. —ness, s. die Gelehrſamkeit, Erudition. — Er'ädüſſion, s. die Unterweiſung, Ausbildung; 2) die Gelehrſamkeit.

Erä'gäte [*Sn.*], adj. entzergelt.
Erä'güinous, adj. 1) ſupferhaltig; 2) blauegrün; grünſteigig, ſupferig; grünſpanfarbig; patinit. — Erä'gö, s. der Kupferroſt, Erſil-t + Erä'gütion, s. das Ausgäten. Span.
To Erä'p't, v. intr. t., auſbrechen. — Erä'p'tion, s. 1) a) der Auſbruch; b) das Auſbrechen, Hervorbrechen; (*Mitt.*) *, der (feindlich) Auſſatz; 2) Med. der Auſſchlag; Auswuchs. — Erä'p'tive, adj. 1) auſsichend, hervorbrechend; 2) Med. mit Auſſchlag verbunden; 3) eruptio, durch (vulkaniſche) Ausbrüche hervorgerufen.

A. Er'y, adj. f. Eirie.
B. Er'y, (+, &) pr. für Every.
Erymā'nthian, adj. erymanthian, vom (arabiſchen) Geirige Erymā'nthos.

Ery'n'gö [*ring'gö*], s. Bot. die Mannſtreu, Donner-, Moien- od. Brauchdiſel (*Eryngium* [*ring'gum* L.], *vgl.* Eringo).

Erysip'eläs, s. Med. der Rothlauf, die Roſe. — Erysip'elatos, Erysip'elous, adj. rothlaufartig, roſenartig.

Erythemat'ic, adj. einen niederen Grad der Roſe (*Erythema*, s.) betr.

Eryth'ric, adj. Chem. erythric. — Eryth'rine, s. das Erythrin.

Esä'ias, Esäy', s. Esaias (M-n).
Esä'u, s. Esau (hebr. M-n).

Esäläde', s. Mil. die Erſchigung (der Feindesgewalt) mit Sturmleitern, Erſtürmung; by —, mit ſtürmender Hand, im Sturm. — To Esäläde', v. tr. mit Sturmleitern erſteigen, erſtürmen.

Esälä'lon, s. (= Ascalonian) f. Es-Eſcalop [*eskol'op*, coll. skol'op], s. die Rammſchſel re. f. Scollop. — Esälä'oped [*eskol'oped*], s. a. gelebt, geſchloſt.

Esälä'm'is, s. *Anc. Law*, die einem Kaufmann gewährte Ermächtigung einen Wechſel auf einen andern in der Fremde anzustellen.

Esäp'ade', s. 1) (*frz.*) Man. die Esapade, der ſaſſe Satz od. Sprung eines Pferdes (auch Stallmuth); 2) fig. der (muthwillige) Streich. — Esäp'able, adj. entriunbar. — To Esäp'e', v. tr. & intr. (*with Dat.*) entriunen, entwiſſen, entlaufen, davon laufen, entgehen, entkommen, entſchliſſen, ſich flüchtig machen, (Schulden re. wegen) anſtreiten, (ſeinen Gläubigern) ent-

wiſſen; vermeiden, fliehen; umgehen; to — notice, überſehen werden; to — with life, mit dem Leben davon kommen. — Esäp'e', s. 1) a) das Entriunen, Entwiſſen, die Flucht; b) *Law*, die Entweichung aus der geſellſchaftlichen Haft; c) t. (*Denk. bei J.*), der (militäriſche) Auſſatz; d) fig. t. die Auſſucht, Ausrede, das Ausweichen; e) fig. (a narrow od. lucky —) das Entriunen mit knapper Noth; clerical interference was just what Rachel said she did not want; it was an — that she did not call it meddling (*Miss Yonge*, *The Clever Woman*, &c. 1, 259), ... ſie entging nur ſo eben der Gefahr, es Einmiſchung zu nennen (d. i. ſie hätte es bei einem Paar ſo genannt); 2) T. a) das Entweichen (des Dampfes re.); die Auſtrömung, (Gas-)Entweichung; der Zerſchlag; b) die Abfluſſröhre (einer Fontäne re.); c) *Archit.* der Ab- und Anlauf (eines Säulenſchaftes, [*grch.*] Apophyge); 3) t. a) die Abſchweifung, der (loſe) Streich; die Regelwidrigkeit; thousand 'scapes of wit (*Sh. Meas.* for *Meas.* 4, 1, 63), tauſend loſe Ausfälle des (müßigen) Wiſes; b) das Verſehen, der Fehler; c) der (ſtarke) Feſtſtritt, i. Scaps; loose 'scapes of love (*Mitt. bei J.*), niedrige Zuhilfenahme; to make one's —, ſeine Flucht bemerkſtelligen, ſich davon (*coll.* aus dem Staube) machen; T-s. —funnel, —pipe, das (Dampf-)Auſſaßrohr; —ladder, die Rettungsleiter (bei Feuererlöſchen); —(steam, der entweichende (abgeſeſſene) Dampf; —valve, das Auslaß-, Abflußventil.

Esäp'e'ment, s. 1) (w. ii.) das Entriunen re.; 2) *Watch-m.* der Abſatz, die Hemmung, das Stoßwerk (in einer Uhr), der engliſche Hafen; —spindle, die Hemmungswelle; —wheel, das Hemmungswheel, Steig-, Halenrad.

Esäp'bynele, s. *Herald.* der Karſuntel.

Esäp'gatoire', s. (*frz.* *escargatoire*) (*Add.* bei J.) der Schneckenbehälter, Schnecken-garten. — To Esäp'p', v. tr. Fort. abbaſchen, beſchießen. — Esäp'p'ment, s. (*Port.*: *Esäp'p'*) die Abbaſchung, Beſchießung. [form ſchneiden.]

To Esäp'tel, v. tr. *Herald.* in Geviert-Eſchalot' [*esh-*], s. Bot. die Eſchalotte (*Allium ascalonicum* L.), gew. Shallot.

Esä'char, s. *Surg.* der Grund, Schorf. — Esächaröſſe, adj. (& s.) ſchorferzeugendes (des Mittel).

Esächätöl'ogy, s. *Theol.* die Lehre von den Eſchäat', s. *Law*, 1) a) der Heimfall an den Feudalherrn (*Am.* an den Staat); b) das heimgefallene Gut; 2) der richterliche Befehl zur Wiedererlangung heimgefallenen Gutes; 3) (in Eſchottl.) die Conſecration wegen Hochverratheſ. — To Esächäat', v. I. intr. (dem Feudalherrn od. dem Staate) anheimfallen; II. tr. (*Ep. Hall.* &c. bei *Todd*) (Güter) dem Rechte des Heimfalls (an die Krone) unterwerfen. — Esächäatable, adj. dem Heimfallsrecht unterworfen, heimfällig. — Esächäatage, s. das Heimfallsrecht, die Fiſcalgerechtigkeit. — Esächäator, s. ein Beamter, der heimgefallene Güter beſchäftigt u. der Eſchätkammer anzeigt, der Fiſcal.

To Esächew', v. tr. (nur noch dem höheren Stile angehörig) 1) a) meiden, vermeiden, unterlaſſen, fliehen; b) (einer Sache [*Dat.*] entgehen; 2) ſichzög. Erweiterung (des Verſes wegen) für chaw bei *Byr.* D. Juan 12, 43; e-er, v. s. der Meider re. — Esächew'ance (*O. P. R. James* bei *Str.*), Esächew'ment, s. (*Ch. Obs.* bei *Worc.*) (w. ii.) die Weidung, Eſchue.

Esächynite, s. *Miner.* der Äſchynit.

Esächö'epn, s. (*Wart.* bei *Todd*) f. Esäcutcheon. [*(Mexico, span. escopeta).*]

Esäp'et', s. die Reiter- od. Stugbüſche

Esäcört, s. die Eſcorte; Bedeckung, das Geleit, Eſcortegeleit; Geleitsſchiff; — duty, die Ritterpflicht, das ſchützende Geleit. — To

Esäcört', v. tr. *escortiren*: decken, bedecken, Eſcortegeleit geben, geleiten.

Esäcöt', s. die Rechnung, Zeche (*Scot.*). — To Esäcöt', v. tr. für...bezahlen, unterhalten, beſolden.

Esäcöt', s. der Forſcher, Spion (*Scout*). — Esäcört', s. (*Cock* & *Bull.* bei *Todd*) die Miſchrit, Eſchrit, der Bettel.

Esäcörtire, s. (*frz.*) das Schreibpult (mit Fächern re.); Schreibzeug. — Esäcört'rial, adj. ein Schreibpult betr. [*braten* (*Serod*).

Esäcört', s. (*Wb.*) der kleine Kabeſſau ge- + Esäcört', s. die Rolle re. f. Scroll.

Esäcört', s. *Law*, eine bedingte Veräußerungsurkunde, welche ausgefertigt mit der ausdrücklichen Beſtimmung einem Dritten übergeben wird, ſie nur nach Erfüllung der vom neuen Erwerber übernommenen Bedingungen an dieſen anzuhändigen, indem ſie erſt dann wirksam wird.

Esäcüge, s. (*altfrz.* *escuage, écuage* [*escu* v. lat. *scutum*, Schild]) *Feud.* 1) der Schild-dienst, Ritterdienſt, Lehnſdienſt zu Pferde; 2) der Schildpennig, das Ritterperdsgeld, die Rittersteuer.

Esäcul'plan, adj. (*Young* bei *Todd*, *frz.* Schreibweiſe für *Esculapian*) äſculapiſch, ärztlich, heilumig.

Esäcülent, I. adj. eßbar, genießbar; II. s. das Lebensmittel, Nahrungsmittel. — Chem-s.: Esäcüle [*nach P. Oyc., Worc., Wb.*, &c.: *eskü'hik*], adj. die Moſſeſſanie (*esäcülus*) betr.; — acid, die Äſculus(*Moſſeſſanie*)-Eſäure. — Esäcülüne, s. das Äſcülün.

Esäcül'eon, s. 1) der (Wappen-)Schild, das Wappen, Familienwappen (*Scutcheon*); 2) *Mar.* der Schild, Spiegel; 3) *Lock-sm.* das Eſchließſchild, Eſchließſchloß, der Eſchließſchloß-deſel. — Esäcül'eopena, p. a. mit einem Schild od. Wappen, einem Wappenschild habend.

Esädräs [*Wb.* auch *es'*], s. hebr. M-n. = Ezra. [in eſſe geformt.]

Eſempläs'tic, adj. (*Coler.* bei *Worc.*, w. ii.) + Eſguärd', s. (*B. & Fl.*) die Waſche.

A. Esh, s. pr. f. Ersh.

B. Esh, s. (*nord.*) die Eſche (Ash).

Esh'lar, s. (*nord.*) f. Aſhar.

+ Eſile, Eſil, s. f. Eſel.

+ To Eſil'ün, (*Donne*, &c. bei *Todd*.)

Eſil'öigne', v. tr. (*altfrz.* *estaigner*, i. *éloigner*) entfernen, fern halten, entfremden.

+ Eſn'ecy, s. (v. *altfrz.* *ains-ne*, lat. *antennatus*, vorgerebener) *Law*, das Vorrecht des älteren Wirters, die Erſtegeburt.

Eſööl'e, adj. *Physiol.* (ins Rückenmark re.) hineinſührend.

Eſöphagöt'omy, s. *Surg.* die Eſophagotomie (Öffnung der Speiseröhre [*lat.* *Eſöphagüs*]). — Eſöphäg'ean, adj. öſophagiſch, Speiseröhren-...

Eſö'plan, adj. (*Wart.* bei *Todd*) äſopiſch, den Äſop (*Eſö'pus*) betr.

Eſöpt'rie, I. adj. (e-eally, *adv.*) beſ. *Philos.* eſoteriſch, geheim; II. e-s, Eſöpt'er'leiſm, s. die Geheimlehre. — Eſöpt'ry, s. (w. ii.) die Geheimleiſe, das Geheimniß.

Esäpadön, s. (*frz.*; ehem.) der Glangberg, das große, zweihändige (Schlacht-)Schwert.

Eſpäl'ler [*-päl'yer*], s. *Gard.* 1) das Eſpaliere (—päl'yer), Baumgelenker; 2) Eſpalierebäume, Eſpalierebäume. — (*Eliot*, *Scenes*, &c. 2, 97: e-ed) äppelreſſe, am Eſpaliere abgezogene Apfelbäume. — To Eſpäl'ler, v. tr. ſpaliere, (Bäume) zu Eſpalierebäumen; mit einem Baumgelenker beſetzen; e-ed *alley* (*Miss Braddon*, *Aur. Floyd* 1, 162), der Eſpalieregang, durch Eſpaliere gebildete Baumgang. [*ſatwa* L.]

Eſpäl'et, s. Bot. die Eſpaliere (*Onobrychis*).

Eſpäl'to, s. (*span.*) Bot. das (zu Körben, Striden re. verarbeitete) Eſpaliere(-Graf), der ſpaniſche Ginſter, das zähe Kriemenkraut (*Spartium junceum* L.).

Espēcial [espēsh'jal], I. *adj.* besouder, vorzüglich, hauptsächlich; in —, (ungem.) insbesouder; II. —ly, *adv.* insbesouder, besouder, vornehmlich, ungemein; III. —ness, s. die Besouderheit, das Besouder, Besūgliche, die Besūgtheit.

† **Esp'rance**, s. (*Sh. Troil. & Cr. 5, 2, 121, &c.*) die Hoffuug.

Esp'ial, s. († [altfrz. *espaille*; so *Chauc.* nach *Todd*]) & * 1) (aus *Elyot, &c.* zuerst v. *Todd* belegt) das Spähen, die Späherci, Rundschaft; Entdeckung, Beobachtung (this by — sure I know, *W. Scott, Lady of the Lake 2, 28*); 2) (*Bac.* bei *Todd, Shksp.* [nur in dieser Bdtg], &c.) der Späher, Rundschafter, Spion.

Esp'ier, v. s. (*Harm.* [1587] bei *Todd*) der (laurende) Eripäher z. vgl. To *Espy*.

Espin'el, s. *Miner.* der Espinell (Spinel).

Esp'ionage [od. frz.], s. das Espionieren; bes. *fig.* die (fortgeſetzte) lauernde Beobachtung, das Espionierſystem.

Espanade, s. die Eſplanade, der offene freie (Rafen-)Platz zu Spaziergängen (urspr. *Fort.* zwischen Citadelle u. Stadt zc.).

Eſp'ices, s. *pl. Law.* der volle Ertrag (eines Gutes zc.); auch Renten, Dienste u. dgl.

† **Eſp'oil**, s. (*Earl of Worcester* bei *Worc.*) = Spoil.

Eſpōū'sal, I. *adj.* zur Verlobung gehörig, darin begründet; bräutlich, hochzeitlich, ehelich; II. s. 1) bef. e-s. pl. (Eſpōū'sement, †: Eſpōū'sage) a) die Verlobung, das Verlobniß; b) die Vermählung, Ehefeier; 2) *fig.* (of a cause, &c.) die (lebhaft) Parteinahme (für, der enge Anſchluß an [with &c.]). — To *Eſpōū'se*, v. I. tr. 1) a) verloben; b) vermählen (to, with, an [with &c.], mit); eod to death (*Sh. Hen. V 4, 6, 26*), dem Tode vermahlt; 2) *fig.* (a cause, &c.) für... Partei ergreifen, (eine Sache) eifrig aufnehmen, verteidigen; II. *intr.* (*Dryd.* bei *J.*) ſich vermahlen; e-r, v. s. (*Bp. Gaud.* u. *Allen* bei *Todd*) der Verweher zc.; eifrig Förderer zc. — *Eſpōū'se*, s. † (*Hall* bei *H.-U.*), der Gatte, Gemahl; die Gattin, Gemahlin.

† **Eſprin'gal**, E-gold [eſpring'g—], s. (altfrz.) die Etzschmelzer, Wurmſchmelze.

To Eſpy, v. I. tr. 1) eſpähen, gewahren; 2) a) (zuw. mit out) anſchauſchaften; b) überwaſchen; II. *intr.* ſpähen. — *Eſpy*, s. † (*Hul.* &c. bei *Todd*), der Späher (Spy).

Eſquimaux [eſkimo], s. (Sieg. u. Pl.; die Siegform: *Eſquimaux* ſelten) 1) der (die) Eſkimo; 2) das E. (Sprache der E-s).

Eſquire, s. (altfrz. *escuyer, esquier*, &c. vgl. *Escuage*) 1) urſpr. der Schildknapp, Waſſerträger (daher lat.: *Armiger*, v. f.), (Schild-)Zunfter; 2) der Zunfter, *Esquire* (Squire; im Range zunächſt nach dem Ritter; *Esquires* ſind: a) geborene, die älteſten Söhne der Viſcounts, Barons, Ordensritter, Ritter; die jüngeren Söhne Altes vom hohen Adel n. deren Nachkommen; b) durch ein Patent ernannte u. deren Nachkommen; c) durch ihre Würde alle öffentlichen, angeſehenen Beamten, z. B. die Friedensrichter, Scheriffs zc. [eigtl. nur während der Amtsdauer]; d) bekommen dieſen Titel die Gelehrten, reichen Grundbeſitzer u. a. ausgezeichneten Perſonen); — wird dem Namen immer nachgeſetzt: *Davy Gam Esquire* (*Sh. Hen. V 4, 8, 109*), *Zunfter D. G.* (in der Liſte der Gelehrten); allmählich ſaß ganz allgemein gemeldet: "Robert Huntingford" it [my name] is now. *Continuo esquire*. It is a respectable addition, although every sorry fellow assumes it (*Rich. Clarissa 2, 39*), beſ. für Begüterte: his property was not large enough to entitle him to rank higher than a yeoman; ... he would not allow himself to be called Thomas Holbrook, *Esq.*; he even sent back letters with this address, telling the postmistress at Cranford that his name

was Mr. Thomas Holbrook, yeoman (*Mrs. Gaskell, Cranf. 57*); you always did drive your gig, which constitutes a gentleman nowadays, and entitles a man to be writ down *esquire* (*Gentl. Mag. Nov. '72, 593*); namentl. auf Briefadrefſen; ſchon *Add.'s Tatler* (No. 19 bei *Todd*) flagt: you will not find three letters directed to any but esquires... one [nämlich of my clerks] directs to Degory Goosequill, *esquire*; to which the other replies by a note, to Nehemiah Dashwell, *esquire*, with respect! Gegenwärtig (ſaß ſtets abgetrig) etwa unſerem "Wohlgelobten" entſprechend: [To [ſocialen!] Jared Sparks *Esq.*, Herrn Jared Sparks, Wohlgeb. (ſelten, als Abtrgg, im *pl.*: To John and Antony Harlowe, *Esqrs.* [*Rich. Clarissa 4, 319*]). — To *Esquire*, v. tr. eigtl. (Einen) als Schildknappe dienen; beſ. ("a colloquial expression, in the last century," *Todd*;) (eine Dame) in ritterlicher Weiſe (öffentlich) begleiten, ſich dem Dienſte (derſelben) widmen (To *Squire*). — *Esquire'dom* (*Mrs. Gore, Castles, &c. 198*), *Esquire'hood* [—b'üal], *Esquire'ship*, s. die Würde eines *Esquire*, das Zunfterthum; she had no taste for the fiery which had occasionally graced Mr. Lookalott's letters with the dignity of esquirehood (vgl. oben *Esquire* auf Briefadrefſen), *Troll. Barch. Towers 2, 161*.

† *Esqu'ry*, s. 1) f. d. v. B.; 2) der Stallmeiſter, f. *Equiry*.

Eſſart, s. & v. f. Assart.

To Eſſay, v. tr. 1) *Metall.*, &c. probieren; 2) verſuchen (To *Assay*). — *Eſſay*, s. (frz. *essai* v. lat. *exagium*, Wägung) 1) *Metall.*, &c. die Probe zc. f. *Assay*; 2) (*Sh.* [nur *Lear 1, 2, 47* u. *Sonn. 110, 8*; ſonſt *assay*]) die Erprobung, Prüfung zc.; 3) a) — of a doer, *Sport.* die Reſch- od. Hirſchbruſt; b) *fig.* (*Dryd.* bei *J.*) die (erſte) Probe, der Verſuch; 4) der Verſuch (to preserve a friend, *Smith* bei *J.*, &c.); 5) beſ. der (literariſche) Verſuch, die (kurze, weniger gelehrte od. methodiſch durchgeführte, Ergebnisse philoſophiſcher Forſchung zc. volksthümlich darſtellende) Abhandlung, Entwurf, (wiſſenſchaftliche) Aufſatz (vgl. *Worc.* ſelbſt: to write just treatises requireth time in the writer and leisure in the reader, which is the cause which hath made me choose to write certain brief notes, set down rather significantly than curiously, which I have called e-s. The word is late, but the thing is ancient [*Bacon*]; Of the productions in the English language, *Bacon's* e-s contain the most matter in the fewest words [*Qu. Rev.*, &c.]). — *Essay*, 1) v. s. [essay'er] der Probierer (beſ. der Wirthſchafts- [= *Assayer*]) zc. vgl. To *Essay*; 2) [eſſay'er, *Todd, Kn.*, *Reid*; eſſay'—, *Wb.*, *Worc.*, *Sm.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*], *Eſſayist* [*P.*, *Ent.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Don.*, *Cull.*, *Storm*; eſſay'ist, *W.*, *St. J.*, *Wb.*, *Nutt.*], s. (v. *Essay*, 5, w. f.) der Eſſayiſt (*Essay-writer*), Verfaſſer kürzerer volksthümlich gehaltener zc. Abhandlungen, wiſſenſchaftlicher Anſätze (*Ben J.*, &c. bei *Todd*).

Eſſe [eſ'se], s. (eigtl. lat. *inf.* „ſein“) beſ. *Law.* das Sein, der (dermalige) wiſſenſchaftliche Zuſtand; die Wirklichkeit (vgl. *Posse*).

Eſſence, s. 1) das Daſein, Leben; die Art, Weiſe od. der Grad des Seins; 2) das Weſen, die Weſenheit; (*Shksp.*) *impr.* die Urſache des Daſeins (*Gentl. 3, 1, 182*, ſhe is my —, „Eſſencelement“); 3) das, was vorhanden iſt, das Weſen, Ding; der Beſtandtheil, Stoff; 4) der Anſatz, Hauptinhalt; der Geiſt, Extract, die Tinctur, Eſſenz; die wahrnehmende Eſſenz, Parfümerie; * der Wohlgeruch; — of neroli, das Orangenblüthenöl; — of roses, f. *Attar*. — To *Eſſence*, v. tr. durchdünſten, durchdröhern, parfümiren.

Eſſenes, s. *pl.* die Eſſener (jüd. Secte). — **Eſſenism**, s. der Eſſenismus, die Eſſenerlehre.

Eſſential, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) weſenſchaft, weſentlich, wirklich; 2) (im höchſten Grade) wichtig od. erforderlich (to, für); (—ly) dem Weſen nach; 3) *Chem.* weſentlich, (im höchſten Grade) rein, gereinigt; — character, *Nat. Hiſt.* der weſentliche Character (gattung, artbildende Eigenſchaft); — disease, *Med.* die idiopathiſche Krankheit (vgl. *symptomatisch*, zuſätzlich); — oils, ätheriſche Öle; — organs, *Bot.* die Geſchlechtsorgane (der Pflanzen); — salts, weſentliche oder eigenthümliche (Pflanzen-)Salze; II. s. 1) das Weſentliche, Wiſſentliche; e-s, *pl.* Hauptſachen, weſentliche Umſtände; 2) das Sein, Daſein, Weſen (auch im Sinne des Einzel- od. Lebeweſens, *Mitt.*); III. —ness, s. die Weſentlichkeit. — **Eſſentiality** [—sbj—], s. das Weſen (eines Dinges), die Weſentlichkeit, Wiſſentlichkeit. — To **Eſſentialize**, v. †, I. *intr.* daſſelbe Weſen annehmen, gleichartig werden; II. tr. den weſentlichen Theil (einer Sache) bilden od. ausmachen. (*[Dungl.* bei *Worc.*]).

Eſſ'era, s. *Med.* die Wiebel-, Reſſelſucht *Eſſ'es*, s. *pl.* col. (eigtl. *pl.* von *Es*, das ſ, etwas S-ähnlich Gewundenes) 1) (*Browne* bei *N.* mit Anſpielung auf das Collar of *SS.*, f. *S.*) (Fuß-)Windungen; 2) (*Kent* nach *H.-U.*) eine große Art Wirmen.

Eſſ'ex, s. Name einer engl. Graſſchaft; *slang-s.* — lion, das Kalb; — stile, der Graben.

Eſſ'oin († *Eſſ'oine*, *Eſſ'aign*), s. *Law.* 1) die Einſchuldigung (wegen Nichterſcheinen vor Gericht zc.); 2) (od. *Eſſ'oir'ner*, *Eſſ'oin'ator*) der bevollmächtigte Rechtsanwalt, der das Nichterſcheinen eines Andern vor Gericht genügend entſchuldigt. — To *Eſſ'oin*, v. tr. (Einen wegen Nichterſcheins vor Gericht) genügend entſchuldigen.

Eſſ'omite, s. *Miner.* eine Art von Granat.

Eſſ'orant, p. a. *Herald.* ſich aufſchwügend (v. einem Vogel).

To Eſtāb'lish, v. tr. 1) a) feſtſetzen; b) anlegen, aufſtellen; c) einrichten; 2) a) gründen, ſticken, errichten, einſetzen; b) (in einem Rechte od. Beſtze) beſtätigen, befeſtigen; c) (eine Regel zc.) feſtſetzen; vorordnen; geſchm halten, (be-)frägen; — him in his true ſenſe again (*Sh. Com.* of *Err. 4, 4, 51*), „bringt ihn wieder zu Verſtand“; to — upon (*Sh. Mach. 1, 4, 37*, n. II.), Einen in den unveränderlichen Beſitz eines Dinges ſetzen; to — a commercial house, ein Handelshaus errichten, ſich (als Kaufmann) niederlaſſen, etabliren; to — one's ſelf, 1. ſich feſtſetzen (in a place, an einem Orte); 2. ſich wohnhaft niederlaſſen, ſich ſetzen, etabliren; ſich einrichten; eod [—hiſt], p. a. feſtgeſetzt, beſtehend; ſeſt ſtehend; the eod church, die Staats- (in Engl.: biſchöfliche, anglicaniſche) Kirche; a house of eod credit, *Comm.* ein gutes, ſolides Haus; eod laws, beſtehende Geſetze; e-r, s. der Feſtſetzer zc.; Eſtiſter, Eſtimator; Beſtätiger; Beordnung.

Eſtāb'lishment, s. 1) die Feſtſetzung; 2) die Einſetzung; Gründung, Errichtung, Stiftung; 3) a) die Beſtätigung, Genehmhaltung, Ratification; b) die geſetzte Einrichtung; das Grundgeſetz; die geſt. begründete Einrichtung, allgemeine anerkannte Verfaſſung, Anſicht, Grundlage zc.; c) die Staats-Kirchenverfaſſung; Staats- (in Engl.: biſchöfliche, anglicaniſche) Kirche; 4) a) die Anſtellung (v. Tuppen); b) der feſte Sitz, Wohnſitz (beſ. *Mil.*), die Station; c) die Niederlaſſung, Aufſiedlung; 5) a) die Anlage (z. B. v. Fabriken zc.); die Anſtalt (auch Erziehungs-, Penſions- zc. Anſtalt: select — for young ladies, *Ath. Feb. '74, 241*); b) die beſtehende Einrichtung, (Fabrik-)Anlage, Fabrik zc.; c) beſ. *Comm.* die errichtete od. Errichtung einer Handlung, das Eſtāb'liſſement; 6) a) die Verſorgung, ökonomiſche Einrichtung; Beſetzung (der Lebensſtellung zc.); b) das Hausweſen, der Haushalt; c) der Beſtand, Stand, Zuſtand (einer öffent-

lichen Einrichtung etc.); peace-, der Friedens-
zug (des Heeres etc.); *d*) das Eintommen, die Ein-
künfte, der Gehalt, die Besoldung; — of a port,
Mar. die Festsetzung der (od. die festgesetzte)
Lage eines Hafens in Bezug auf Flutzeit etc.; die
Flutabelle etc. [die Estafette, der veritende Bote.

Estafette, (Tadd &c.) **Estafet**, s. (frz.)
To Estal, v. tr. *Law*, auf ... Beschlag
legen, in Beschlag (s. **Estalment**) nehmen.
Estate, s. 1) der Zustand (einer Sache od.
Person) (Alter etc.); der Stand (der Dinge), die
Verhältnisse; 2) *a*) der Rang, die Würde, der
Stand; *b*) der Subgriff der Personen einzel-
Standes in einem Lande, wie der Ritterstand,
Priesterstand; *c*) (u. fl.) die Standesperson;
3) *Law*, *a*) das Vermögen, Besitzthum; *b*)
die Besetzung, das Grundstück, Gut, Land, der
Sonstige; 4) der Staat (State); *e*-s of the realm,
die Reichsstände (u. Engl.: König [Königin],
Korbs u. Gemeinde); — left (one), der Nachlaß
(das Erbe); man's —, das männliche Alter;
— noble, das Rittergut; — of a bankrupt, die
Masse eines Falliten. — **To Estate**, v. tr. †
1) (*Peurs*, bei *Todd*) festsetzen, gründen;
2) (*Shesp.*, &c.) *a*) als Besitzthum schenken,
zum Besitze übermachen, übertragen; *b*) aus-
statten. — **Estated**, *p. a.* 1) beglückt, bes.
Grundbesitzthum besitzend; — folk, coll. Grund-
eigentümer, Gutbesitzer; 2) Landbesitz betr.;
— property, Grundeigentum.

To Esteem, v. I. tr. 1) (verachtend) den
Werth (einer Sache) anschlagen, (hoch od. ge-
ring) schätzen; erachten; 2) *a*) schätzen, achten,
hochschätzen; *b*) Werth auf (*with Acc.*) legen,
(sich [*Dat.* etwas] aus ... machen; *II. intr.* †,
(mit *of*) Werth auf (*with Acc.*) legen, schätzen;
e-er, v. s. der Schätzer etc. — **Esteem**, s. 1) die
Schätzung (Abschätzung), Würdigung, das Er-
achten, die Meinung; 2) die Achtung, Hoch-
achtung, Hoch- od. Werthschätzung. — **Esteem-
able**, *adj.* (*Pope* bei *Todd*) w. fl. für Estimable.

Esthësiômetër, s. der Ästhesiometer, Taft-
sensummetr. — **Esthet'ic**, I. od. **E-cal**, *adj.*
(*e-cally*, *adv.*) ästhetisch; II. s. 1) der Ästheti-
ker; 2) *e*-s, pl. die Ästhetik, Geschnausfächer,
Philosophie des Schönen und Erhabenen.

Esthônia, s. *Geogr.* Estland. — **Esthôn-
nian**, *adj.* esthnisch.

Estiferous, *adj.* (u. fl.) Hitze erzeugend
Estimable, I. *adj.* 1) (ab)schätzbar, tagbar
(u. Schätzen); bei *Sh.* Twelfth Night 2, 1,
28, Tagzungen ... od. im Veranschlagen; 2) *a*)
(von Dingen) schätzbar, lobbar; *b*) (von Perso-
nen) schätzenswerth, achtungswerth; II. *e*-s, s. pl.
(*Brown* bei *Todd*, u. fl.) schätzbare Dinge;
III. —ness, s. die Schätzbarkeit. — **To Esti-
mate**, v. tr. schätzen, würdigen, beurtheilen;
abschätzen, taxiren, berechnen, rechnen, anschla-
gen, überschlagen, veranschlagen (at, auf [*with
Acc.*]). — **Estimate**, s. 1) die Schätzung,
Würdigung; 2) der überschlag, die ungefähre
(od. Kosten-)Berechnung, Veranschlagung, der
(Kassen- od. Kauf-)Anschlag; 3) der Werth. —
Estimâtion, s. 1) *a*) die Schätzung, Bestim-
mung des Werthes; die Würdigung; *b*) der
Anschlag (*Sh.* Merch. 4, 1, 331: If the scale
do turn | but in the — of a hair... nur um
die Breite eines Haares), überschlag, die Be-
rechnung; *c*) die Meinung, Muthmaßung, das
Verschätzen; 2) die Achtung, Hochachtung, auch
(hoher) Werth (*Sh.* All's well 5, 3, 4), auch die
Schätzung von Werth (*Troil.* 2, 2, 91). — **Estima-
tive** [*Sher.*, W., *Ja.*, *Reid*, *Nutt.*; — *ativ*, *Wb.*,
Woc., *Kn.*, *Su.*, *Craig*, *Cool.*, *Storm.*], *adj.*
(u. fl.) 1) schätzend, würdigend; 2) eingebildet,
imaginär; — faculty, die Beurtheilungskraft.
— **Estimator**, s. der Schätzer etc.

Estival, *adj.* sommerlich, Sommer... —
To Estivate, v. tr. †, überjommern. — **Esti-
vation**, s. 1) *a*) die Überjommern; *b*) der
Sommeraufenthalt; 2) *Bot.* die Ästivation,
Lage der Blätter in der Blüthenruhe.

Estônia, &c. s. Esthonia, &c.

To Estop, v. tr. *Law*, behindern, hemmen;
to be estopped, (des Klägers etc.) verurtheilt
gehen. — **Estoppel**, s. eine Exception, Hem-
mung, die auf rechtswidrige Handlungen des
Klägers gegründet ist.

Estopillag, s. pl. *Comm.* die (schlechte,
besonders nach dem span. America ausgeführte)
Schleierleimwand.

Estover, s. pl. *Law*, der geschliche Unter-
Estrade, s. (frz.) die Estrade, der erhöhte
Platz; Treitt, Auftritt.

To Estränge, v. tr. entfremden (from one,
Einem), fremd machen (*Jer.* 19, 4 [bei *J.*], einem
fremden Gott gegeben); entfernen; I do not
know what... has e-d him from me (*Pope* bei
Todd), ... was ihm mir entfremdet hat; *e*-r,
v. s. der Entfremder etc. — **Estrangement**,
s. die Entfremdung (Esträn'gedness); die
Entfernung. — **Esträn'ger**, s. † (altfrz.
estrangier) bei *Law*, der Fremde, Fremdling.

To Estränge [—äng'g'l], v. tr. † (*Gold.*
Leg. nach *Woc.*) = To Strangle.

Estrapade, s. (frz.) *Man.* der Bodsprung
(gleichzeitiges Bäumen u. Anschlagen wider-
spenstiger Pferde).

To Estray, v. intr. (altfrz. *estrayer*) †,
irre gehen (To Stray). — **Estray**, s. *Law*,
das verlaufene, verirrte (Hans-)Thier; daher
Clarissa (*Rich.* *Clarissa* 2, 253) v. sich selbst:
the poor —, das arme verirrte Geschöpf.

Estréat, s. *Law*, die wahre Abschrift, Copie
(einer Urkunde), der Auszug, bei. einer Ver-
urteilungsurkunde (bei Geldstrafen). — **To
Estréat**, v. tr. 1) eine Abschrift nehmen, co-
piren; 2) in Geldstrafe nehmen, Strafe zahlen
lassen. [(Spanien); II. s. der Estremaduraner.

Estremâjan, I. *adj.* aus Estremadura.

To Estrepe, v. tr. *Law*, schädigen (unbe-
weglige Habe). — **Estrepe'ment**, s. die Schä-
digung (eines Grundstücks).

Estridge, **Estrich**, s. 1) †, der Strauß
(Ostrich); 2) die feine weiße Damm, die un-
mittelbar unter den Federn des Straußes liegt;
— wool, *Comm.* Bremer Wolle, Heidechaswolle.

Estro, s. 1) die Brenne; 2) *fig.* der heis-
tige unüberstehliche Antriebe.

Estuance, s. (v. lat. *estuar*, fieden, wal-
len) † (*Brown* bei *J.*), die Hitze, Wärme. —
Estuary, I. od. **Estuarine**, *adj.* ästuarisch;
— deposits, *Geol.* von der Meeres-)Mündung
aufgeschwemmtes Sand; II. s. das Ästuarium,
der Brandungsort; die weite Flußmündung,
Seebüht mit Ebbe und Flut. — **To Estuate**,
v. intr. fieden, wallen, brausen. — **Estuâtion**,
s. (†: *Esture*) das Sieden, Wallen, Braun-
sen etc.; die Wallung.

Esürient, †: I. *adj.* hungrig; lechzend,
wissensdurstig; II. s. der (after, nach ...) Hun-
gernde, Lechzende. — **Esürine** (auch *észürin*),
†: I. *adj.* freßend, ägend; II. s. die Appetit
bewirkende Arznei.

Etat major, s. (frz.) *Mil.* der Generalstab.

Etäyene, **Etén**, s. s. der Riese (*H.-U.*).

Et cætera (od. *cætera*), (lat. „und das
übrige“; meist abbr.: etc. od. *l.* B. *Sh.* *Troil.*
3, 3, 280, fol. 1623: „&c.“) und so weiter;
schon früh als eine Art Subst. mit *pl.* (*Sh.*
2 Hen. IV. 2, 4, 198: are et cætera's nothing?)
und sogar als *sing.* (a long —, an —, *Concl.*,
Add. bei *Todd*); vgl. *seruer*: a long — (*Miss
Austen*, *Mansf. Park* 126), eine lange Riste;
a long list of et cæteras (*Perry*, *E. Dict.* 1805,
XII); oft iron.: she took her gloves, bonnet,
and all the et ceteras in her hand (*Fl. Mar-
ryat*, *Love's Conf.* 1, 250); jewels, lace, and
et ceteras of every description (*An. The last
of the Cav.* 1, 274).

Etdch, s. (†, &) *pr.* 1) das Grummel etc.
f. Eddish; 2) die Strache, das Brachland; —
erop, die dritte Ernte auf ungenügendem Lande.

A. To Etch, v. (†, &) *pr.* I. intr. (*Ray* bei

Todd) sich seitwärts wenden (*To Edge*); II. tr.
(*Locke* bei *Todd*: to — out their systems...
ausstellen, verabschieden (*To Eke* out; *Todd*
irrtümlich: to sketch, to draw, to delineate).

B. To Etch, v. tr. & intr. (*Gulp.* bei *Todd*)
Engr. ätzen, radiren; *etch'er*, s. der Ätzer, Ra-
dierer. — **Etch'ing**, s. das Ätzen etc.; die Radirung
(art of —, die Ät- od. Radirkunst; auch = Ät-
zeichnung, Ätplatte); — *board*, — *table*, das
Ätztischbrett, die Ätztischplatte; — *ground*,
— *varnish*, der Ätgrund, Radirgrund; —
liquor, das Ätzwasser (*Engr.*); — *lye*, die Ät-
(Pottasche-)Lauge (*Toll.*); — *needle*, die Ät-
od. Radirnadle; — *trough*, der Ätztisch; —
wax, die Radirwax (*Toll.*).

Etëds' tick [*Worc.*, *Craig*, &c.]; *etd* —, *Wb.*,
s. (*Ben J.* bei *Todd*) das Etëdion (gesch. *ëtös*,
das Jahr), der Jahrzahlwerth (Chronogram).

† **Etër'mable**, — *adj.*, unendlich.

Etër'nal, I. (†, & *) **Etër'ne** (— *ly*,
adv.) 1) *a*) anfangs- u. endlos, ohne Anfang od.
Ende, ewig; *b*) beständig, unaufhörlich, immer-
während; 2) unveränderlich; 3) ewigkeitslich,
ewig od. göttliche Dinge betreffend (*Sh.* *Ham.*
1, 5, 21); — *enemy*, der (ewige) böse Feind,
Teufel; — *flower*, die Dauerblume, Immor-
telles (bei. Strohblume etc. vgl. *Everlasting*, s. 4);
II. s. 1) meist *pl.* o.-s. (*Young* bei *Todd*)
die ewigen Dingen; 2) der Ewige, Unendliche
(Gott); 3) *f.* — *flower*. — **Etër'nalist**, s.
der die Ewigkeit der Welt annehmende Phila-
soph. — **To Etër'nize** (†: **To Etër'nalize**,
To Etër'nify), v. tr. verewigen: 1) ewig
machen, ohne Ende fortdauern lassen; 2) un-
sterblich, auf immer beruhtig etc. machen. —
Etër'nisation, s. die Verewigung. — **Etër-
nity**, s. die Ewigkeit; endlose Dauer.

Etër'slan, *adj.* (gesch. *ëtös*, das Jahr) etësch,
Jahres...; — *winds*, *pl.* die Jahres- od. Pas-
samünde. [*hydrat*].

Eth'al, s. *Chem.* das Äthyl (Cethylpho-
+ *Eth(e)*, *adj.* & *adv.* leicht (Easy, easily).
+ *Eth'al*, *adj.* edel (Aethal).

Eth'elbert, s. Æthelbert (M.-U.).

To Eth'er, v. tr. *pr.* (Heden etc.) mit Strif-
ten umwinden, verflechten.

A. Eth'er, s. *pr.* die Statter (Etter, Eäder).

B. Eth'er, s. *Phys.*, &c. der Äther (auch
Chem.). — **Eth'ereal**, I. (†: **Eth'ereous**) *adj.*
(— *ly*, *adv.*) ätherisch (auch *Chem.*); II. —ness,
s. das Ätherische (**Eth'erealism**, [*u.* fl.];
Eth'ereal'ity [*Ec. Rev.*, &c. bei *Worc.*]) das
ätherische Wesen. — **To Eth'erealize**, v. tr.
1) ätherisch (überwiegend) machen; 2) *f.*
To Etherize. — **Etherification** [*Wb.*, &c.];
äth'eri-, *Woc.*, &c.] s. die Verwandlung in
Äther, Ätherbildung. — **Etheriform** [*Wb.*,
Craig, &c.]; *äth'eri-*, *Woc.*, *Storm.*, &c.] *adj.*
ätherförmig. — **Etherine** [*Wb.*, *Su.*, *Craig*,
&c.]; *äth'i-*, *Woc.*, &c.] s. *Chem.* das Ätherin.

Etherisation, s. die Ätherisierung: 1) *Chem.*
die Verwandlung in od. Verbindung mit Äther;
2) *Med.* die Betäubung durch Äther; **To
Etherize**, v. tr. ätherisieren: 1) *Chem.* in
Äther verwandeln; 2) *Med.* durch Äther be-
täuben.

Eth'ic, I. od. **E-cal**, *adj.* (*e-cally*, *adv.*)
(gesch.) ethisch, sittlich, moralisch; II. *e*-s, s. *pl.*
die Ethik, Sittenlehre, Moral. [*logise*].

To Ethimolöise (*Chæm.*), †: *To Etymo-
Etchönje*, *adj.* (*Chæm.* — *acid*, die Äthion-
säure).

Ethiöpe (†: **Ethiöpe**), s. (lat. *Aethiops*) der
(die) Äthiopier(in) Schwarze, Mohr(in); *Shesp.*
adj. äthiopisch; äthiopisch. — **Ethiö'pian**, I.
adj. äthiopisch; II. s. der Äthiopier, Mohr.

Ethiö'pice, I. *adj.* äthiopisch, abissinisch; II. s.
das Äthiopische (die ä. Sprache). — **Ethiöps**,
s. (lat.) 1) der Äthiopier; 2) *Chem.* der Mohr;
— *martial*, der Eisenmohr; — *mineral*, der
Mineralmohr.

Ēth'mōdā, *Anat. I. ob. Ethmōdā*, *adj.* 1) siebförmig, siebartig; 2) Siebbein...; — bone, ob. II. s. das Siebbein.

Ēth'mürhē, *s. (grch. ethnos, das Volk) das Haupt eines Volkes, der Regent. — Ēth'nar-chy*, *s. die Regierungsmacht. — Ēth'nīc*, *I. ob. Ē-cäl*, *adj.* 1) ein Volk, einen Volksstamm betr.; ethnologisch, Volks...; 2) ethnisches, heidnisch; II. s. t., der Heide. — **Ēth'nīcizm**, *s. das Heidentum. — Ethnograph*, *s. der Ethnograph. — Ethnographisch*, *adj.* ethnographisch. — **Ēthnōgraphy**, *s. die Ethnographie. — Ethnōlogisch*, *adj.* ethnologisch, volkstümlich. — **Ēthnōlogist**, *s. der Ethnolog*, *Volksforscher. — Ethnology*, *s. die Ethnologie*, *Volkskunde.*

Ēthōlōg'icäl, *adj. (grch. ēthos, die Sitte) ethologisch, die Sittenlehre betr. — Ēthōlōg'ist*, *s. der Sittenlehrer. — Ēthōlōgy*, *s. die Ethnologie*, *Sittenlehre. — Ethopöet'ic*, *adj. t.* Sitten-od. Charakteristilierung betr. **Ēthyl**, *Ēthyle* (w. ii. **Ēthüle**), *s. Chem. das To Ētjōlātē*, *v. intr. Physiol.* (aus Eitz-mangel) bleich werden, sich entzünden; vertümmeln (*br. bleich machen* u.). — **Ētjōlāt'ion**, *s. das Verblichen*, die Entfärbung; Vertümmelung.

Ētjōlōg'icäl, *adj. ätiologisch. — Ētjōlōgy*, *s. die Ätiologie*, *Lehre von den (bes. Med. Krankheits-)Ursachen.*

Ētite, *s. irrthümlich für Aetites. — Ēt'na*, *s. 1) j. Atna*; 2) eine rittl. Kach- (bes. Thee-)Maschine. — **Ētne'an**, *adj.* ätnisch, den Atna betreffend.

Ē'ton, *s. Flecken an der Thymse*, Windsor gegenüber, berühmt durch ein v. Heinrich VI. 1446 gegründetes College (bes. v. Söhnen der Aristokratie besucht); — Montem, ein dreijährlicher Ausflug der Schüler des Eton College nach dem nahegelegenen Salt Hill „Salzhügel“ (*ad Montem*), um dort v. den Bescheidern des Festes „Salz“ einzusammeln (d. i. „Schw“), weil sich der Gebrauch auf eine in katholischen Zeiten übliche Wallfahrt darstellt zu einer Salz-weiche gründen soll) als eine dem ältesten auf die Universitäts abgehenden Schüler (Captain of the College) zufallende Gasse.

Ētrū'ria, *s. Geogr. Etrurien* (das jetzige Toscana). — **Ētrū'rian**, **Ētrū'sian**, *adj.* etruskisch, etruskisch; II. s. der Etrurier, Etrusker. — **Ēt'rick**, **Ēt'yk**, (altlat. et'ricus) *I. adj.* „heftig“, anscheinend; II. s. das (Schw-)Fieber. — **Ēt'ter**, *s. pr. (bes. schott.) der Eiter*; das (Eiter-)Gift u. i. Atter; — cap (*W. Scott*), f. Atter-cap. [j. Etayne.

Ēt'tin, *s. (B. & Fl. bei Todd) der Reife*, **Ēt'tle**, *s. pr. jir Nettle. To Ēt'tle*, *v. t. & pr. I. intr. 1) a)* vorhaben, beabsichtigen; *b)* versuchen; (eifrig) streben (they that — to the top of the ladder, &c., *W. Scott*, *Monast.* 196); 2) erwarten; II. *tr.* erwerben, verdienen. — **Ēt'tle**, **Ēt'tling**, *s. 1) das Zeichnen*; 2) a) das Ziel; *b)* **Ēt'tle-ment** die Absicht, das Streben, der Versuch; 3) **Ēt'tlungs**, *pl.* der Verdienst.

Ētymōlōg'icäl, *adj. (grch. etymon; [H. P. Tatbot bei Worc.] Etym (w. ii.) die Wurzel, das Stammwort) etymologisch, die (Wort-) Ableitung betr. — To Ētymōlōg'ize*, *v. I. intr.* etymologisieren, Wörter aus ihrer Wurzel ableiten, von ihrem Ursprünge herleiten; II. *tr.* (To Etimologize, *Chanc. Rem.* of Love 301, nach Todd) (ein Wort) von seinem (eine Etimologie) Ursprünge ableiten, etymologisch, d. i. der Wurzel, dem Ursprünge nach erklären. — **Ētymōlōg'ist**, *s. t. [Dr. Griffith, 1660, bei Todd] Etymolōger* der Etymolog. — **Ētymōlōgy**, *s. 1) die Etymologie*, *Wortab-leitung*, *Wortforschung*; 2) *Gramm.* die Laut-u. Flexionslehre. [schön.

Ēū... (grch.) Vorsetzselbe = gut, wohl, t. Ēū'idēs, *s. pl.* die Hebriden.

Ēū'charist, *s. (grch. eucharistia) Theol.* 1) t., die Dankagung; 2) das heil. Abendmahl (Communion). — **Ēū'charis'tic(al)**, *adj.* eu-charistisch; 1) t. (*Broune &c. bei J. Todd*), Dankagung enthaltend; 2) das heil. Abend-mahl betr.

Ēūchlō'rīc, *adj. (t. Eüchlō're)* entsef-den grün; — gas, **Ēū'chlorine**, *s. (H. Davy, 1811) Chem.* das Eüchlorin, Eüchlorhydrul. — **Ēū'chlorite**, *s. Miner.* der Eüchlorit. — **Ēūchlō'gy**, (grch.) **Ēūchlō'gion**, *s. Ecol.* die Kirchenagende.

Ēū'chre, *s. ein (urspr. deutsches) Karten-spiel* (höchste Karte der Trumpf-Binde [right bower], niedrigste die Sieben).

Ēū'chroite, *s. Miner.* der Eüchroit.

Ēū'chrō'n'ic, *adj. Chem.* — acid, die Eü-äronisäure. [schaffenheit der Säfte.

Ēū'chymy, *s. Med.* die Eüchymie, gute Be-

Ēū'clāse, *s. Miner.* der Eüclās.

Ēū'clid'ian, *adj. eüclidisch*, den Eüclides (lat. Eüclides, engl. Eü'clid), berühmten griechischen Mathematiker in Alexandria (3. Jh. v. Chr.) betr.; *arg. Eüclid'ic(al)* (*Troll*, *W. Ind.* 140), Eüclid-jocig, mathematisch.

Ēū'crasy, *s. Med.* die gesunde Leibesbe-

Ēū'cre, *f. Euehre*. [schaffenheit.

Ēū'ctic(al), *adj.* flehend.

Ēū'cmon'ic (od. Eüclē-), *s. (lat. [grch.]*

Ēū'cmon, der gute Geist) der Eüdamonismus, die Glückseligkeitslehre (als Grundlage der Ethik). — **Ēū'cmon'ist**, *s. der Eüdamonist.*

Ēū'djōm'eter, *s. Phys.* der Eüdiometer, Aufgütemesser, Aufstreichenmesser. — **Ēū'djō-m'et'ric(al)**, *adj.* eüdiometrisch. — **Ēū'djō-m'etry**, *s. Phys.* die Eüdiometrie, Lehre, die Güte der Luft zu messen.

Ēū'gē, (lat. *interj.* schön! brav! herrlich! Glück auf!) (*Hamm. &c. bei Todd*) u. (w. ii.) die Bewillkommung, Glückwünschung.

Ēū'gēne, *s. (grch. wohlgeboren, edel) Eugen*, *Eugenius* (W-n).

Ēū'gē'ic, *adj.* — acid, *Chem.* die Eugenin-säure, Melissenäure. — **Ēū'gē'ine**, *s. das Eugēnin*. [kunst.

Ēū'gēny, *s. t.* die edle Geburt, gute Her-zugh [yu], *s. (Dryd. bei J.)* der Eibenbaum (Yew).

Ēū'harmon'ic, *adj.* vollständig harmonisch.

Ēū'logy, (lat.) **Ēūlōg'ium** (*pl.* eü-*g*), *s. (adj.)* die Eulogie, Lobpreisung, Lobrede; das Lob. — **To Ēū'log'ize**, *v. tr.* loben, preisen, feiern. — **Ēū'log'ist**, *s. der Lobredner. — Ēūlōg'ist'ic(al), *adj.* (w. ii. **Ēūlōg'ic(al)**) (eülog'ist'ically, *adv.*) eülogisch, lobend, (lob)breitend.*

Ēū'mē'idēs, *s. pl. Gr. Myth.* die Eümeniden („wohlgefunten“, begünstigen der Beinamen der Erinn(n)en, Nachtgöttinnen.

Ēū'nomy, *s. (grch.) das geordnete Regiment.*

Ēū'nūch, *s. (grch.) „Kammerwächter“* der Eünnich, Verschnittene. — **To Ēū'nūchāte** (*Broune bei J.*), **To Ēū'nūch** (*Creech bei Todd*), *v. tr. t.* eünnichisieren, entmannen. — **Ēū'nūchizm**, *s. das Eünnichentum*; die Ent-mannung. [Eünnichism L.).

Ēū'nūmūs, *s. Bol.* der Eünnichbaum.

Ēū'ot'omous, *adj. Miner.* leicht flutend.

Ēū'pāthy, *s. (Harr. bei Todd) Philos.* die Eüpathie, das Wohlbefinden, die richtige Stim-mung.

Ēū'pā'tor'ine, *s. Chem.* das (aus dem Wasser-stoffen [Eupātor'ium, engl. Eū'pātor'y] gewon-nene) Eupātorin. [Schwinn.

Ēū'pā'trid [*Sm., &c.*], *s. Einer von edler* **Ēū'pepsy** [*B., W., Ent., Ju., Worc.*; *ūpēp'si*, *Crabb*, *Wb., Sm., Cool., Nutt., Don., Storm.*], **Ēū'pē'p'sia**, *s. (grch.) Med.* die gute od. leichte Verdauung (Gst. Dyspepsy). — **Ēū'pē'p'ic**, *adj.* 1) gut verdaulich; 2) leicht verdaulich.

Ēū'phemizm, *s. (grch.) der Eüphemismus*, das begünstigende Reden (vgl. Eümenides); die

beschwönigende, mildernde, verhüllende Ausdrucks-weise; der schönen Ausdruck (wie deceased, departed, dahingestorbene, vollendet, für dead, todt u.). — **To Ēū'phemize**, *v. tr. & intr.* sich euphemistisch ausdrücken; im Ausdruck mil-dern, verhüllen. — **Ēū'phemist**, *s. (Carl. bei Worc.)* der im Ausdruck Schwönigende, Mildende, Beschwönigende. — **Ēū'phemis'tic(al)**, *adj.* eu-phemistisch, beschwönigend, mildernd; verhüllend.

Ēū'phō'n'ic(al), (*Southey, Hallam, &c. bei Worc.*) **Ēū'phō'n'ions**, (*Milf. bei Worc.* [w. ii.]) **Ēū'phō'nous**, *adj.* (—ly, *adv.*) (grch.) euphonisch, wohlklingend, wohlklingend, bef. *Gramm.* wohlklinglich. — **Ēū'phō'n'jad**, **Ēū'phō'n'icōn**, **Ēū'phō'nōn**, *s. das Euphon u.*, Name mehrerer musicalischer Instrumente od. angeläutlicher wohlklingender Instrumente. — **To Ēū'phō'nize**, *v. tr.* harmonisch, wohlklingend machen. — **Ēū'phō'nizm**, *s. das Wohl-lanten*; die wohlklingende Lauterbindung. — **Ēū'phōny**, *s. die Euphonie*, der Wohlklang, Wohlklang.

Ēū'phō'r'bia, *s. Bol.* die Euphorbie, Woll-säure (Spurge). — **Ēū'phō'r'bial**, **Ēū'phō'r'bi-aceous**, *adj.* euphorbienartig, Euphorbien...

— **Ēū'phō'r'biūm**, *s. Pharm.* das Euphorbien-gummi. [lung einer Arznei.

Ēū'phō'r'ria, *s. (grch.) Med.* die gute Wir-

Ēū'phrasy, *s. Bol.* der Augentrast (*Euphrasia* [ū'f'ra'zia] L.).

Ēū'phrāt'ēz, *s. Emphrat* (Fluß Asiens).

Ēū'phrō'syne, *s. Gr. Myth.* Euphrosyne (eine der Charitinnen [lat.: Grazien]).

Ēū'phū'es, *s. (grch. euphēs, wohlgebildet)*

Euphēs, (nach engl. Ausdr. des grch. *y* [v]) **Euphēs**, Feld zweier tonangebender Werte des John Lilly (—, or the Anatomy of Wit u. — and his England, 1580/81). Müfter äußerst gezierter u. gepreister Ausdrucksweise, welche sogar in Eüphäthe's Haffreisen (selbst in Frank-reich: „parler Euphémisme“, *W. Scott* f. unten) zur herrschenden Mode geworden war (*v. Shksp.* [Don Armado in ILL. &c.], sowie in dem in Eüphäthe's Zeit verlegten Monastery [Sir Piercio Shafton] v. *W. Scott* lächerlich gemacht); daher: **Ēū'phū'izm**, *s. der Euphuismus*, die gezielte (mit geschulten feinen Wendungen über-ladene) Redeweise, die Schönrederei, Sprach-giererei, der gezielte Ausdruck (Aus-span-*es*, *Irving*, *Sk.* 123, &c.); *zuo.*: die Zierrerei selbst, das geschäftliche Wesen, der überfeine Aufwand.

— **Ēū'phū'ist**, *s. der Euphuist*, *Schönredner* u. — **Ēū'phū'ist'ic**, *adj.* (w. ii. **Ēū'cäl**) euphu-istisch, im Ausdruck übermäßig geziert, schön-rednerisch *gr. (Mac. Ess.* 1, 392; his [des Johnson] speech, like Sir Piercy Shafton's Euphuistic eloquence, bewrayed him under every disguise; *Troll*, *Dr. Thorne* 2, 324.... he said, with a soft, — self-complacency, u. oft).

Ēū'plā's'tic, *Med. I. adj.* euplastisch, Neu-bildungen im Körper befördernd; II. *s. der den Bildungsproceß der Körperbestandtheile befördernde Stoff*. [auszuleihen.

Ēū'prāt'ic, *adj.* (n. ii.) wohl thymisch, leicht

Ēū'p'r'ion, *s. das Schnellfeuerzeug.*

Ēū'rā'siau [—shān, *Cool.*; —shān, *Worc.*, *Wb.*; —zjan, *Nutt., Storm.*], *adj.* (entst. aus Eurasiē-Asian) eurasiatisch-as(iat)isch; II. *s. der (die) Eurasier(in)*, Mischling von euro-päischer u. asiatischer (östind.) Herkunft (*An. Barren* Hon. 251: u. aj).

Ēū're, *s. Aura* (J-n).

Ēū'rē'ka, (grch., eigtl. hóurēka, *Perj.* v. hóuriskōn:) „ich habe [es] gefunden!“ be-rühmtestes Wort des Achimedes; [we] cry „—!“

Byr. Ch. Harold 4, 81; als s. (a hundred such fussy eu-s, *Ec. Rev.* bei *Worc.*) die (bes. iron. pompös verkindete) Entdeckung, der (angebliche) Fund.

Ēū'rph'ile, *s. (grch.) J-n.* in *Sh. Cymb.*

Ēū'rph'idēs, *s. grch. Tragifer* (5. Jh. v. Chr.).

Eür'p'ps [*W.*, *Worc.* u. fast alle neueren, weil grch. eür'p'os; *Eür'p'ps*, *Dyche*, *B.*, *Asht*, *Todd*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.* (jedoch eür'p'os im Anh. cloff. *E-n*), *Craig*, *Cull*, *†* (*Holl.* bei *Tr.*): **Eür'l'pe**, *s.* *Euripus*, Meerenge zw. dem grch. Heslande und Euböa; *ibid.* (*Burke* bei *Todd*) die flutbewegte Meerenge. — **To Eür'l'pize**, *v. tr.* *†*, in wirbelnder Flut herumwerfen.

Eür'ite, *s. Miner.* der Weisstein.
Eür'elyddu, *s.* (*Acts* 27, 14) ein heftiger Nordost(wind) (im mittelländischen Meere).

Eür'ö'pa, *s. (Shksp.)* 1) *Gr. Myth.* Tochter des Agenor; 2) *f. Europe.* — **Eür'ö'p'ö-äslät'e** [*äsh-*], *adj.* (*Qu. Rev. March '52*, 409) europäisch-asiatisch (*Sauna*). — **Eür'ö'pe**, *s. Geogr.* Europa. — **Eür'ö'p'an** [*Sher.*, *W.* n. nach diesem (der jedoch ausdrücklich die Betonung Eür'ö-p'an als der engl. Sprache angemessener anerkennt) alle neueren; *Eür'ö'p'an*, *Dyche*, *B.*; beide Betonungen: *P.*, *I. adj.* europäisch; *II. s.* der Europäer, die Europäerin. — **To Eür'ö'p'anise**, *v. tr.* europäisieren. — **Eür'ö'p'anism**, *s.* das Europäertum.

Eür'us, *s. der (Süd-)Ostwind*.
Eür'y'cerous, *adj. Zool.* breithornig.
Eür'y'chmy, *s.* (*grch.*) die Eurythmie: 1) *Archit.*, *etc.* die Harmonie, das richtige Verhältniß, Ebenmaß; 2) *Med.* die Regelmäßigkeit (des Pulses).

Eür's'hian, *Ecl.* I. *adj.* eusebionisch; *II. s.* der Eusebianer, Anhänger des arianisch gesinnten Bischofs Euseb'us.

Eür's'äce, *s.* (*grch.* Eustachios, lat.: Eustachius, Eustafius (M-n.)) — **Eür's'h'ian**, *adj.* eustachisch, den ital. Arzt Eustach' betr.: *Anat.-s.* — tube, die eustachische Röhre (Trompete); — valvo, die eustachische Klappe.

Eür's'tyle, (*grch.*) *Archit. I. adj.* schönfäulig; *II. s.* ein Gebäude mit schöner Säulenreihe.

Eür'taxy, *s. †* (*Waterh.* bei *Todd*), die gute Ordnung.

Eür't'p'e, *s. Gr. Myth.* Euterpe (Muse der Tonkunst). — **Eür't'p'an**, *adj.* die Euterpe betr., euterpisch, musikalisch.

Eür't'hän's'la [*gen.* — zbia; *Don.* — 'zia], *Eür't'hän's'y* [*Dyche*, *B.*, *Sher.*, *W.*, *Kenr.*, *Ent.*, *Todd*, *Ja.*, *Worc.*, *Kn.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*, *Don.*; *Eür't'hän's'y*, *J.*; *ür't'hän'zi*, *Sm.*; *ür't'hän's'y* or *ür't'hän'*, *Wb.*, *Nutt.*], *s.* (*grch.*) der „schöne“, d. i. sanfte, leichte Tod. [*heiterkeit*].

Eür't'hymy, *s.* die Geistesübungen, Geistes-

Eür't'rophy, *s. Med.* die gute Ernährung.

Eür't'y'h'lan, *Ecl.* I. *adj.* entychianisch, der (monophysitischen) Lehre des Entyches (Eür't'y'ches), Nachmanidrit zu Constantinopel (s. Zh.) anhängend; *II. s.* der Entychianer (Monophysit). — **Eür't'y'h'lanism**, *s.* der Entychianismus. [*loide*; Familie des Zantalis].

Eür't'ente, *s. Miner.* der Eurentit (Zanta-
Eür't'ine, *s. Anc. Geogr.* der Pontus Eurinus (das schwarze Meer).

Eür't'inet, *s. Comm.* wie Glossaret.

To Eür't'äte, *v. tr.* (*lat.*) *†* ausleeren, (*Harv.* bei *J.* giftige Stoffe) ausstoßen, entfernen. — **Eür't'änt**, *I. adj.* ausleerend, bef. *Med.* abführend; *II. s.* das abführende Mittel. — **To Eür't'äte**, *v. tr.* 1) *a* ausleeren, leer machen; *b* (den Inhalt *z.*) austräumen, wegschaffen; ausstoßen, entfernen; *Med.* abführen; 2) *Med.* (einen bin hin befeigten Ort) räumen, verlassen; 3) *fig.* (*m. n.*) leer od. bar machen, (seines Sinnes *z.*) entleeren, berauben; *b* (*Bac.*, *etc.* bei *J.*) nichtig machen, (eine Heirat *z.*) ungültig machen, aufheben; *II. intr.* (*Burl.* bei *Todd*, *n. fl.*) (Wint-)Entziehung veranlassen, zur Wdr. lassen. — **Eür't'ä'tion**, *s.* 1) bef. *Med.* *a*) die Ausleerung (auch die abgeführten Stoffe); *b*) die Verdrängung, *Med.* Abführung; die (Wint-)Entziehung; der Abfluß; 2) bei *Med.* die Räumung (eines Ortes *z.*) 3) *†* die Abfassung, Aufhebung; — *day*, *Am.* der Tag des Abzuges der brit. Truppen aus New York

(25. Nov. 1783). — **Eür't'ä'tive**, *adj.* (*Coltr.* bei *Todd*) *Med.* abführend. — **Eür't'ä'tor**, *s.* (*Hamm.* bei *Todd*, *n. fl.*) der Abfächler, Aufheber (des Gefeches).

To Eür't'äde, *v. I. tr.* (Einem od. einer Sache [*Lat.*]) sich abichtlich (bef. mit heimlicher List od. Ausflucht) entziehen, ausweichen; to — the customs, die Zölle umgehen; *II. intr.* 1) entweichen (*Bac.* [*n. fl.*] mit from, aus [der Gefahr *z.*]) entkommen *z.*; 2) ausweichen, Ausflüchte gebrauchen. — **Eür't'ä'd'ible**, *adj.* (*Coler.* bei *Worc.*, *n. fl.*) ausweichlich, vermeidlich.

Eür't'ä'tion, *s.* (*n. fl.*) die Abflucht; 1) (*Walt.* bei *Todd*) der Auszug; 2) (*Ray* bei *J.*) das Abziehen (v. Dünsten).

Eür't'ä'n'tion, *s.* das Zeichen (des Schmerzes) aus der Scheide. (Dauernd nicht: eüig).

Eür't'ä'l, *adj.* (*Todd* 1791; *n. fl.*) lange Zeit Eür't'ä'tion, *s.* (*n. fl.*) die Abflucht.

Eür't'ä'n [meist *ür't'ä'n*], *s.* (celt., bef. walif.) Johann.

To Eür't'ä'n's'ce, *v. intr.* entschwinden, verschwinden. — **Eür't'ä'n's'cence**, *s.* das Entschwinden, Dahinsichgehen, Verschwinden. — **Eür't'ä'n's'cent**, *adj.* (*†* — *ly*, *adv.*) 1) entschwindend, verschwindend, (schnell) dahinschwindend, kurz dauernd, flüchtig; 2) unvertilgbar.

Eür't'ä'n'g'el, (*grch.*) *s. †* [*Eür't'ä'n'g'ely*, *Wiel.* bei *Todd*], *†* das Evangelium; die frohe Botschaft (ältere Nebenformen: *evangile* [*Chauc.*], *evangel* [*Mitt.*, *etc.* bei *Todd*]); verdrängt durch das engl. Gospel. — **Eür't'ä'n'g'el'ian** [*od.* 6-], *adj.* (*m. fl.*) dankend, dankjagend. — **Eür't'ä'n'g'el'ial** [*W.*, *F.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*; *evan-*, *Sher.*, *P.*, *St. J.*, *Enf.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Cull*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*], *I. od.* Eür't'ä'n'g'el'ie, *adj.* (*—ly*, *adv.*) evangelisch (auch als Bzgh. einer Religionspartei, im Gg. zum Catholicismus od. der catholischen Richtung der Hochkirche, vgl. Low Church; dem Evangelium entsprechende, gemäß; *II. s.* der Evangelische, evangelisch Gesinnte; *III. —ness*, *s. I.* od. Eür't'ä'n'g'el'ism. Eür't'ä'n'g'el'ie'ty, Eür't'ä'n'g'el'ism, das evangelische Wesen, die e-e Lehre; evangelische Grundzüge; 2) od. Eür't'ä'n'g'el'ial'ism, die Grundzüge, Lehre, das Wesen der sich vorzugsweise „evangelisch“ nennenden Low-Church Partei (*G. Elliot*, *Scenes of Clerical Life* 1, 10; *Mill* on the Floss 1, 183 u. oft). — **Eür't'ä'n'g'eline** [*Wb.*], *s.* Evangeline (F-n.). — **Eür't'ä'n'g'el's'tion**, *s.* die Bekehrung zum Evangelium. — **To Eür't'ä'n'g'el'ise**, *v. I. intr.* das Evangelium predigen; *II. tr.* evangelisch machen, zum Evangelium bekehren. — **Eür't'ä'n'g'el'ist**, *s.* 1) der Evangelist, Apostel; 2) *a*) ein Prediger des Evangeliums; Heidenbekehrer; *b*) der Vicar, zum Predigen des Evangeliums berechtigte Candidat. — **Eür't'ä'n'g'el'ist'ary**, *s.* das Evangelienbuch, eine Sammlung von Texten aus den Evangelien. — **Eür't'ä'n'g'el'ist'ic**, *adj.* die Bekehrung zum Evangelium betr.; zur Evangelisierung geeignet.

Eür't'ä'd, *adj.* (schnell) dahinschwindend, vergänglich. — **To Eür't'ä'n'ish**, *v. intr.* (*†*, *†*) * (*Burke* *Lost Tales* 174, 255 u. oft), entschwinden. — **Eür't'ä'n'ishment**, *s.* (*Jefferson* bei *Worc.*, *n. fl.*) das schnelle (Hin-)Schwinden, Verschwinden.

A. Eür't'ä'n's [meist *ür'*], *s.* (celt., bef. walif.) Sam-n., vgl. Evan. [*Herdenbegleiterin*].
B. Eür't'ä'n's, *s. (H-n.)* Name einer Rasse (als **Eür't'ä'n'p'able**, *adj.* verdamfbar. — **To Eür't'ä'n'p'rate**, *v. I. intr.* ausdunsten, verdunsten, verdampfen, verräuchen (auch *fig.*); *II. tr.* 1) verdunsten lassen, abdunsten, abdampfen; 2) *fig.* *†* (*Walt.* bei *J.*), (seine Gedanken) auslassen, (seinem Schmerz *z.*) Luft machen. — **Eür't'ä'n'p'rate**, *v. I. intr.* verdampfen, verdunsten. — **Eür't'ä'n'p'rat'ing**, *v. s. in comp.* — apparatus, Eür't'ä'n'p'rat'or, der Abdampfungsapparat, die Verdampfungsrichtung. — *power*, das Verdampfungsvermögen; — *channels*, *pl. Metall.*

die Abdampfungsanlage; — *vessel*, das Abdampfungsgefäß, der Abdampfessel. — **Eür't'ä'n'p'rat'ion**, *s.* 1) *a*) die Ausdunstung, Verdunstung; *b*) *fig.* *†* (*Hov.* bei *J.*), die Entladung, Auslassung; 2) *Chem.*, *etc.* *a*) die Ausdunstung, das Abdampfen, die Verdampfung (auch *Salt-w.* des Salzwassers), Verrauchung; *b*) *Sug.*, *etc.* das Einkochen; 3) (*Wb.*) *Steam-eng.* *f.* Vaporisation; 4) *T. (Toll.)* der Baumwollwundst, -flau, die in der Luft verfliegenden Faserchen; — *vessel*, *etc.* *f.* Evaporating-vessel. — **Eür't'ä'n'p'rat'ive**, *adj.* Verdunstung betr. od. erzeugend, Verdunstungs...; — *power*, *f.* Evaporating power. — **Eür't'ä'n'p'rat'ometer**, *s.* der Verdunstungsmesser.

Eür't'ä'n's'ible, *adj.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*, *n. fl.*) *f.* Evadible. — **Eür't'ä'n's'ing**, *s.* das Ausweichen; die Ausflucht; der Vorwand. — **Eür't'ä'n's'ive**, *I. adj.* (*—ly*, *adv.*) 1) (*Pope* [bei *J.*] mit of, einer Sache [*Lat.*]) ausweichend, Ausflüchte ammeidend, voller Ausflüchte; winkeltüchtig; 2) (*Bp. Berk.* bei *Todd*, *n. fl.*) das Gefeg umgehen, betrüglisch; *II. —ness*, *s.* das Ausweichende *z.*, die Eigenhaft des Ausweichens *z.*

Eür't'ä't, *s. f.* Evet.

A. Eür't'ä't, *s.* 1) (*†*, *†*) *, der Abend; 2) (*†*) *Even* in *Stiff* dem Namen eines christlichen Festes angehängt der Abend (*vigil* oder fast) vor einem feste, heilige Abend: Easter —, der Abend vor Ostern; bef. Christmas —, der Weihnachtsheiligabend; 3) *fig.* der Vorabend (v. Ereignissen); on the —, nahe daran, im Begriffe; am Vorabend; on the — of bankruptcy, nahe daran Bankrott zu machen, *fam.* auf der Rippe stehend.

B. Eür't'ä't, *s.* Eva (*hebr.* *H-n.*).

Eür't'ä't(-)chür, **Eür't'ä't(-)chüre**, *s. pr.* die Mantelwurfgröße (Mole-cricot).

Eür't'ä't'es, *s.* (chem.) *Med.* die Verdammungschre. — **Eür't'ä't'ion**, *s.* 1) *Lat.* *†*; *a*) die Hin- aus- od. Emporführung; *b*) *fig.* die Erhebung; 2) *Astr.* die große Störungsgleichung (des Mondes, erzeugt durch die Sonne).

Eür't'ä't'ing, **Eür't'ä't'ing**, *s. pr.* der Abend (*H-n.*).

Eür't'ä't's, *s.* (John) Schriftsteller u. Staatsmann des 17. Jh's.

Eür't'ä't, *s.* (†, *†*) *, der Abend *z.* *f.*

Eür't'ä't, *I. adj.* (*—ly*, *adv.*) *lit.* eben, gerade, horizontal, waagrecht, stetig, glatt, gleich; *fig.-s.* 2) *a*) übereinstimmend (mit); *b*) sich selbst gleich, sich gleich bleibend, gleich, gleichförmig; ebenmäßig; *c*) gerade (von der Zahl, Gg. odd); — number, die gerade Zahl; — page, *Typ.* die gerade Columne (2, 4, 6, *z.*); (gleichmäßig; 3) *a*) gleichmäßig; ruhig, gelassen, *b*) gleichgültig; *c*) unparteiisch; 4) *a*) schuldlos, guilt; rein, reudig; (v. Rechnungen *z.*) ausgeglichen, geordnet; *b*) klar, deutlich; *c*) aufrichtig; schlicht; fleckenlos; — with the ground, in gleicher Fläche, waagrecht, wasserpaß; *lo lay* (make) — with the ground, bis auf den Grund niederreißen, dem Erdboden gleich machen, schleifen (*Luke* 9, 44); to be —, guitt (schuldlos) sein; now we are —, nun sind wir guitt; to be (come) — with one, Einem Gleiches mit Gleichem vergelten; mit ihm abrechnen, abkommen; to make —, gleich machen; ausgleichen; schlichteten; to make — at the year's end, (am Ende des Jahres Alles) rein aufgehen lassen (vgl. End); it is danger to make him — o'er the time he has lost (*Sh. Lear* 4, 7, 80), — klar zu machen; to part — hands, zu gleichen Theilen gehen; to play at — and odd, gerade u. ungerade spielen; weight on — beam, *Comm.* im Stichen gewogen; an — bet, eine Wette, bei welcher auf beiden Seiten gleiche Beträge gesetzt werden; it is an — chance (*Kingsley*, *Hillars*, *etc.* 1, 315), es ist nach beiden Seiten hin gleich große Wahrscheinlichkeit (in Bezug auf seine Verurteilung); on (upon) an — keel, *Mar.* 1, hinten u. vorn gleich schwer beladen, gleichlastig; 2) (v. der Fahrt) in eben-

mäßiger Richtung (bei günstigem Winde); — money, — change, die runde Summe; upon — terms, auf gleichen Fuß, quitt; in gutem Vernehmen; II. s. (w. il.) das Ebene zc.; that's the — of it (Sh. Hen. V. 2, 1, 128), (in Nym's geübter Redeweise) das ist das Ebenmäßige (Richtige, Wahre) von der Sache.

Even [e'v'n], *adv.* 1) eben (so), (eben bei Führw. 3. B. Sh. Much Ado 5, 1, 274, yea, — I alone, derselbe, ich allein); oft in der Widrigkeit Selbstverständlichen, durch unsere *interj.* „nun“ zu geben (Much Ado 2, 1, 194); gerade (so) (1 Hen. IV. 3, 2, 96: And — as I was then, is Percy); gleich (to go —, stimmen od. zutreffen, Shksp.); (so) gleich (Shksp.); 2) auch, nur, gleichfalls, ebenfalls; 3) völlig, „recht“ (Sh. Ant. 3, 11, 36), gar, sogar, selbst; 4) a) oft dem very bei ss. ähnlich: schon zc.: — in the prime of life, — in the birth &c. (Shksp. neben very, Com. of Err. 2, 2, 165); b) oft nachdrücklich verstärkend u. deutlich durch: ja od. nur durch Betonung zc. zu geben, bef. biblisch u. in gehobener Rede: — for my sake (Sh. MNDr. 3, 2, 68), mir zu Liebe; — too well (Wint. Tale 4, 4, 188), nur zu sehr, über Alles; a personage very different from the doctor came softly in; — Mrs. Derrick (Wetherell, Say & Seal 2, 170), ... niemand anders, als ..., wer sonst als ...; ja, auch (doch auch) absteigend, „nur noch“ (Sh. Ant. 2, 4, 3); — as, gleich wie, wie eben, als; — as if, als wenn; — as much, eben so viel; not —, nicht einmal; — (down, 1. gerade hinunter; 2. (bei. nord.) geradezu; — (forward, (bei. nord.) 1. gerade wen, gerade zu; 2. in Einem weg, in Einem fort; — here (Shksp.), eben hier, nun, schon jetzt; — just (Shksp.), genau, jetzt; — now, eben jetzt, ja eben; also bald; — on, gerade fort; — so (meist in gehobener Rede, vgl. Even 4, b): 1. ebenso, gerade ja; vor Abj., Adv. zc. jagar; 2) ja ja, ja ipf'; „yes, Lady Tippins, as they say on the stage, — so!“ (Dick. Mut. Friend 2, 306), genau so! das ist! so verhält sich! 3) (beim Erscheinen) so? das war's? (Shksp.); — that —, 1. pron. (Sh. Haml. 5, 1, 201), ja ja, eben der! II. *comp.* (selbst) gesagt daß...; — then, 1. gerade da; 2. selbst da; — though, selbst wenn; — what, — when, — where, &c. (Shksp., &c.), welcher (welche, welches) (auch) immer, wann immer, wo (auch) immer zc.

To Even, *v. tr.* 1) ebenen, eben, gleich machen (vgl. to make even); this temple Xorxes e-ed with the soil (Rad. bei J.), X. machte diesen Tempel dem Erdboden gleich; 2) (Mengen u. zc.) ausgleichen; 3) (bei. schott.) vergleichen; till I am e-ed with him (Sh. Oth. 2, 1, 308), bis ich mit ihm ausgeglichen, bis ich mit ihm wett bin; II. *intr.* 4, gleich sein.

† **Even-Christian**, *s.* (Sh. Haml. 5, 1, 32, fol.: even-Christian; Chauc., &c.: evon-Cristen, MS. bei H.-L.: evono-Cristyne) der Mitchrist, Christenbruder (vgl. Even-servant).

To Evēne, *v. intr.* † (Hew. [1658] bei Todd), sich ereignen.

Even'er [ev'nər], *s.* 1) der (die) Ausgleicher(in) zc. vgl. To Even (n. Todd); 2) a) der Abgleicher (Berger); b) (schott.; Jam.; Loth.) Weav. der Schlichtstamm (Kaval).

Even, *in comp.* — hand, *s.* (Bac. bei Todd) die Gleichheit des Ranges zc. (to come at — hand, gleichkommen); — handed (Sh. Macb. 1, 7, 10), *p. a.* mit gleicher Hand (nähend zc.), unparteiisch; — handedness, *s.* (For. Qu. Rev. bei Worc.) die Unparteilichkeit.

A. Eve'ning [ev'niŋ], *I. p. a.* † (vgl. H.-L.): eben; gerade; II. *v. s.* die Gleichmähung zc. vgl. To Eve; III. † (Alys. bei Coler.) der (im Range) Gleich.

B. Eve'ning, *s.* 1) der Abend; the — crowns the day, prov. das Ende krönt das Werk, od. Ende gut, Alles gut; 2) *fig.* (Clar. bei Todd, w. il.) der Lebensabend; *in comp.* (oft ohne —

neben einander gestellt.) Abend..., abendlich; — dress, — costume, der Anzug für Abendgesellschaft; der volle, feine (Gesellschafts-)Anzug; — flower, die Abendblume (*Hesperantha*, Abends sich aufstehend); — hymn, — song, der Abendgesang, das Abendlied; — party, die Abendgesellschaft; — prayer(s), das Abendgebet, der Abendsegen; — primrose, *Bot.* die Nachterleze (*Enothera biennis* L.); — (—)sacrifice, das Abendopfer (Ps. 141, 2); — (—)star, der Abendstern; — time (— tide), die Abendzeit, der Feierabend.

Evenness, *s.* 1) a) die Ebenheit, Geradeheit, gerade Richtung, Gleichheit; die Glätte; 2) *fig. a)* die Gleichheit (des Ranges zc.); das Niveau; b) die Ebenmäßigkeit, Gleichförmigkeit, Regelmäßigkeit; c) die Unparteilichkeit; d) die Rechtlichkeit, Redlichkeit; — of temper, die Gemüthsruhe, der Gleichmuth.

Even, (*adj.*) *in comp.* — pleased (Sh. Hen. V. 5, 2, 42), gleich od. eben geschnitten; — servant, †, der Mitknecht.

Even-song, *s.* 1) das Abendlied; bef. ehem. der kirchliche Abendgesang; 2) a) die Zeit des Abendgesanges, die Abendstunde, Besper; he the day weary or be the day long, | at length it ringeth to —, sprich w. ist der Tag auch noch so lang, endlich kommt der Abend; b) (*Dryd.* bei J., &c.) die Abendzeit, der Abend.

Event, *s.* 1) der Ausgang; Erfolg, die Folge; 2) der Hergang, Verlauf, die Begebenheit, das Ereignis; 'tis the sunset of life gives me mystical lore, | and coming e-s cast their shadows before (*Campb.* Lochiel), ... herannahende Ereignisse werfen ihren Schatten vorans (*Groc.* vgl. *Calderon*, Life's a Dream [by Trench], III: great e-s have sent before them their announcements, | at all e-s, auf alle Fälle, auf jeden Fall, jedenfalls. — **To Event**, *v. intr.* † (altfrz. *evenier*; Ben J. bei Todd), hervorbrechen. [lassen].

Even-tempered, *p. a.* gleichmüthig, *ge-*
To Eventerate, *v. tr.* (*Browne* bei J., n. il.) anstreichen, ausweiden.

Event'ful, *adj.* voll Begebenheiten, reich an Ereignissen, an Glückswendungen, ereignisvoll.

Even-tide, *s.* die Abendzeit.

To Event'ulate, *v. tr.* †, 1) ausschwingen, flüchten; 2) *fig.* erörtern. — **Event'ulation**, *s.* 1) a) die Zuführung frischer Luft; b) die Ausschwingung; 2) die Erörterung.

Eventration, *s. Med.* der Bruch od. die größere Wunde mit Austritt der Eingeweide.

Event'ual, *I. adj.* 1) sich aus einem niedrigen Fall ergebend, möglich, etwaig; nurh-möglich; 2) als Endergebniseintretend, endlich; II. —ly, *adv.* 1) etwaigen, vorzukommenden Falles; auf den Fall (daß ein Ereignis eintritt), dem Ausgange gemäß; dem nach; 2) am Ende (doch), schließlich. — **Event'ual'ity**, *s.* *Phenol.* der Sinn für Ereignisse od. That-sachen. — **To Event'uate**, *v. intr.* (bei. Am.; w. il.) sich schließlich od. als Folge ergeben; ansetzen, sich endigen; einen Ausgang nehmen; sich schließlich ereignen, sich zutragen, stattfinden. — **Event'uation**, *s.* (*R. W. Hamill* bei Worc.) das schließlich Ereignis; Ereignis.

Ever, *adv.* 1) je, jemals (zu irgend einer Zeit); einmal (—, †, che, che denn; Sh. Haml. 1, 2, 183, &c.), ein; 2) immer; — and anon, jezuweilen, von Zeit zu Zeit; scarcely (hardly) —, fast nie; beständig, stets (zu allen Zeiten); auch „auf immer“, Shksp.; 3) *coll.* r. never mit so, bei einer Steigerung) auch noch so; um so; wie nur (ersichtlich zc.); had one — so partially favoured him once (*Rich. Clarissa* 4, 243), hätte man ihn einst auch noch so sehr begünstigt; they would not let him go into the room... for — so long (*Househ. Wds* 34, 376), sie wollten ihn nur weiß wie lange nicht in die Stube gehen lassen; what do you suppose it costs us to live here? “— so much,” was Ca-

roline's lucid answer (*Mrs. Wood*, Osw. Cray 1, 62), ... so viel wie nur was; Gott weiß wie viel zc.; irgend; — a (schott.), irgend ein; auf irgend eine Art, irgend je; *fam.* (als Verstärkung) immer, nur; let him be — so rich, er mag noch so reich sein; all the question, wrangle so long, | is only this... (*Pope* u. A., vgl. J.); is he — the better for it? ist er deshalb um etwas gebessert; as soon as — I can, sobald ich es nur (irgend) thun kann; for — (for — and —, *fam.* for — and a day, Sh. As you, &c. 4, 1, 145, immerdar u. einen Tag; Taming 4, 4, 97, „auf ewig“), auf immer, immerfort, immer u. ewig, unaufhörlich, zeitlessly; may the king live for —! (*Byr.* Sardan. 1, 2, 299, Ende), es lebe der König! lange lebe der König! (vgl. [my tenants] who came with silken hammers bearing appropriate devices, to bid me, like an Eastern Sultan, “Live for —”, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 375/6); Regina for —! Regine soll leben! Vivat! — steht *fam.* oft in halbvollesenden, durch Stamen od. Verwunderung unterbrochenen Sätzen: Bless me! did I —? No, I never! saw a man grown so yellow! (*Byr.* Beppo 92), ähnl. well, I never —! [naun, saw the like! od. Ähnl.]; now, who'd —? (*Reade*, The Cloister, &c. 1, 368), ...wer hätte je [so was gedacht]? At Cambridge I was seldom or — well (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 146), coll. (= never, vgl. oben) ... selten, wenn je...; selten od. nie (vgl. [she] seldom or — read anything, An. Barren Honour 190 u. oft); — since, — after, seit der Zeit, von der Zeit an, seitdem; — before, von jeher; not —, (Shksp.) nicht allemal.

Ever, *in comp.*, &c. immer, stets; — active, *adj.* beständig thätig; — among (Sh. 2 Hen. IV. 5, 3, 23), immer dazwischen, dabei, immerzu; — angry, „mit gezähnt“, Sh. Temp. 1, 2, 289; — blooming, *, ewig blühend; — bubbling, immer sprudelnd; — burning, *, unaussprechlich, ewig glühend; — changing, immer wechselnd; — daring, immerwährend, unaussprechlich, ewig; — dying, immer sterbend; — expanding, sich fort u. fort ausbreitend od. ausdehnend; — esteemed (dnt), stets hochgehalten (Sh. LLL. 1, 1, 268); — fixed, ewig fest (Sh. Oth. 2, 1, 15); — gentle, „ewig gültig“ (Sh. Lear 4, 6, 221); — glad, *pl. Am.* überfluthete Steppen (in Florida, daher Everglade-State, Florida); — green, *I. adj.* immer grün; II. *s. Bot.* 1) die Hauswurz, das Hauslaub (*Sempervivum* L.); 2) das Immergrün (*Aizoon* L.); 3) uthr. der immergrüne Strauch od. Baum; — green oak, 1) die Eicheide, immergrüne Eiche (*Quercus ilex* — *Ilex aquifolium* L.); auch Eichepalme, engl. holly; 2) die Kermes- od. Scharlachseide (*Quercus coccifera* L.); — growing, stets wachsend (*Clarke*); — harmless, Sh. Temp. 4, 129: looks („mit mildem Blick“); — honoured, *, stets geehrt; an — honoured name, ein unsterblicher Name.

Everlās'ing, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) immerwährend, ewig; 2) *vulg.* a) unaussprechlich, beständig; b) (bei. Am.) ungeheuer (groß zc.); anal. alimächtig zc.; 3) (von Stoffen) dauerhaft; II. *s.* 1) die Ewigkeit; 2) der Ewig (Gott); 3) *Comm.* ein festes, dauerhaftig gearbeitetes Wollzeug (bei. zu Weinkleidern), auch ein gefreister Baumwollstoff (*Simm.*); 4) *Bot.* — flower, vgl. Eternal flower) die Dauerblume, Immortelle, bef. das Nuthkraut, Kugelpflanz (*Gnaphalium* L.); der Kugellamaranth (*Gomphrena* L.); die Stroh- od. Spreulüne, Popierblume (*Xeranthemum* L.); — pea, die Winterwicke, Pflatterwicke mit breiten Blättern (*Lathyrus latifolius* L. n. *Lathyrus silvestris* nach Worc.); III. —ness, *s.* (w. il.) die Unendlichkeit, Ewigkeit.

Ever, *in comp.*, &c. — living, 1) unsterblich (*Spens.*, *Hook.*, &c. bei J.); that — living man of memory (Sh. 1 Hen. VI. 4, 3, 51),

der Mann von ewig lebendem Gedächtniß; 2) unaufhörlich, fortwährend; — memorable, * immer unvergeßlich; — mingling (Pope), ſich beſtändig vermischend (v. glänzendem Facet); — more' (+ overmo'), ad. 1) jemals (in: not — = nimmermehr, Sh. Hon. VIII 2, 4, 131); immerfort, ewig; allezeit, ſtets; 2) für alle Zeiten, auf immer; adjectivisch: ewig; with — more unrest (Sh. Sonn. 147, 10); — open, immer offen; to have an — open ear to (Bp. T. bei J.), ſtets geneigtes Gehör ſchenken (Einem); — pleasing, ſtets gefallen; — preserved, ſtets bewahrt (Sh. Ham. 2, 2, 296); — ready, immer fertig; — reemring, immer wiederkehrend; — restless, ſtets raſtlos; — reversed, ſtets verehrt; — running, beſtändig laufend (Sh. Hen. V 4, 1, 293); — smiling, ſtets lächelnd; — valiant (Shesp.), immer tapfer; — varying, ſich ſtets verändernd, ſtets wechſelnd; — verdant, immer grün(end); — waking, immer wach; — wasting, ſtets verwiſtend; — watchful, ſtets wachſam; — welcome, ſtets willkommen; — yet, (noch) immer, (bisſer) ſtets; — young, nicht veraltet, ewig Ever(h)ard, s. Gerhards (M-n.).
To Ever't, v. tr. (+ Glauv. bei J.): To Ever'se' 1) (das Umere) auswärts kehren (Wb.); 2) (w. il.) umſtützen, gerſtören. — Ever'sion, s. 1) Med. die (ſieherhafte) Auswärtskehrung (der [bei. unteren] Augenlider); 2) die Umſtützung, Gerſtörung. — Ever'sive, adj. (mit of ..., etwas) umſtützend, gerſtörend.
Ev'ery, pron. adj. jeder, jede, jedes (von allen; von zweien, Sh. Hen. VIII 2, 4, 52), alle, alles (im Einzelnen, Stüd für Stüd genommen); (vor Zahlen) je; alle (— two, three, four hours, &c., alle zwei e. Stunden); — hand is employed, Alles was Hände hat regt ſich; — body, — one (ob. — lone), (ein) jeder; — one of them, ein jeder von ihnen, Alle, (ſie alle) inſammen; — one present, ein jeder, der zugegen iſt (war re.); — man, alle Menſchen; — day, i. ad. alle Tage, jeden Tag, täglich; II. (— l-day) adjectivisch: Alltags ..., alltäglich, gewöhnlich, gemein; — how, ſam. auf (all' und) jede Art; — now and then, alle Augenblicke, immer dann u. wann; — other day, einen Tag um den andern; on — side (— way), von allen Seiten; — thing (coll. — bit, — whit), Alles; ganz, gänzlich, ganz u. gar; — bit, — way, adverbialſch: in jedem Stüd, ob. Punkte; auf jede Art, in jeder Richtung; — where, 1) überall, allenthalben; über- allhin (Shesp., &c.); 2) durchweg (Shesp., &c.).
Ev'es, s. pl. f. Eavos. [shire.
Ev'es'ham, s. engl. Flecken in Worcestert.
+ To Ev'es'tigate, v. tr. (B.) aufſpüren, anſündig machen, vgl. To Investigate.
Ev'et, s. (T, & pr. fir Eft.
+ To Ev'ibrate, v. tr. (Cook bei Todd) (aus-) ſchwingen.
To Evict', v. tr. 1) Law, (gerichtlich) des Beſizes entſetzen, entwähren; 2) t, darthun (To Evince). — Evic'tion, s. 1) die Entſetzung aus dem Beſize, Entwähnung; 2) t, die Darlegung, der Beweis.
Ev'idence, s. 1) der Augenzeu, die Augenzeuſchaft, offenbare Zeugniß; Offen- kundigkeit; 2) Law, a) das Zeugniß, die (bedeuti) Aussage der Zeugen vor Gericht; b) der Beweis durch Zeugen; das Beweismaterial; c) die Beweisurſt, Beweisurkunde; 3) übr. der Beweis der Wahrheit, Echtheit, das Zeug- niß (a treatise on the o-s of Christianity, Mac. Ess. 5, 134); 4) (veraltet) der Zeuge, Gewährsmann; King's —, Engl. Law (Am. Stato's —), der Rätig's (Am. Staats-)Zeuge (ein bei einem Verbrechen Beſchuldigter, der aber vom [Ston-]Anwalte beſchützt beſſeren nicht mit angeklagt wird, damit ſeine Wiſſen- ſchaft zum Zeugniß gegen ſeine Miſſchuldigen dienle); law of —, das Beweisrecht; to bear

(to give) —, Zeugniß ablegen (to, über [with Acc. il.], zeugen (ſil); bezeugen; to furnish — of ..., Beleg liefern zu ..., (etwas) darthun.
To Ev'idence, v. tr. augenſcheinlich machen, zeigen; beweisen, darthun. — Ev'idence'ible, adj. coll. erweiſlich.
Ev'ident, i. adj. (—ly, adv.) 1) augen- ſcheinlich, augenſällig, in die Augen fallend (ſpringend), ſichtbar, offenbar, klar, unſtreitig; 2) beweiskräftig, augenſcheinlich darthend (Sh. Cymb. 2, 4, 120); to make —, erweiſen, dar- thun; II. s. 1) die (an ſich) klare Sache, ſ. Self- evident; 2) (Jam.) Sc. Law, die Eigentums- ob. Beſitzurkunde (Title-deed); III. —ness, s. (Coker bei Wore., w. il.) die Augenzeuſchaft; — ity — Ev'ident'ial, Ev'ident'ary, adj. (—ly, adv.) einen Beweis enthaltend (of, ſilr), erweiſend, beweiſend, überzeugend.
+ Ev'ig'lation, s. (Biblioth. Biblica [1720] bei Todd) das Aufwachen, Erwachen.
Ev'il [ev'yl], i. adj. & adv. (vgl. unten: —ly) 1) a) übel; böſe; (ſchlimm; b) böſartig; ſchäd- lich, ſchadenbringend, verderblich; 2) ſchlecht; verdorben, verderbt; II. s. 1) das Übel: a) der Schaden, das Unheil, Verderben; b) das Unglück; c) die Trübsal; d) die Krankheit; the (king's) —, die Scropheln; der Kropf (Public In- telligence, 1664: "His Sacred Majesty, having declared it to be his Royal will and purpose to continue the healing of his people for the Evil, &c."); d) ſlang, au) der Galt; bb) die Echſchälte, d. i. das (Che-)Kreuz; e) s. pl. (Sh. Meas. for Meas. 2, 172; Hen. VIII 2, 1, 67), vgl. v. Al. Schmidt: 2 Kings 10, 4, 27; nach einigen Auslegern: der Unrath; 2) a) das Übel, Böſe; die Sünde; das Laſter; Ver- brechen; der Frevel; b) (Sh. Much Ado 5, 2, 63, &c.) die ſchlechte Eigenſchaft, der Fehler; with an eye to — (Mont.), mit einer üblen Abſicht; the spirit of —, der böſe Geiſt, Teufel; III. in comp., &c. — affected, abſchold, abge- neigt; — boding, Übles vorbedeutend; — disposed, f. — minded; — doer, der übel- thätig, Schadenſtifter; — eye, der böſe Blick (auch Zauberblick); das Echſchlang; — eyed, böſhaft blickend, ſchläugig; böſhaft, neidiſch, mißgünſtig; — favoured, von übler (Geſichts-) Bildung ſch; — minded, — omened, &c. f. Ill-favoured, &c.; — liver (An. Sans Merc 1, 22), der ſchlecht Lebende; the — One (— spirit, — angel), der Böſe (böſe Geiſt, böſe Feind), Teufel; — speaking, i. p. a. ver- leumdend; II. v. s. die Verleumdung (1 Petr. 2, 1, "Istervendeit"); — wishing, Böſes wün- ſchend, übelwollend; — worker, f. — doer.
Ev'illy [ev'yl], adv. übel, böſe re.; böſ- artig re. (nicht t, vgl. außer Sh. [K. John 3, 4, 149; Timon 4, 3, 467] u. Bp. T. bei J.-Todd:) Antt Empson looked — at the speaker, Brooks, Silv. Cord 1, 59; an — odorons tribu- nal (eb. 1, 64), ... in üblem Geruch ſtehend, übelberüchtigt; I look — upon a man, Houſeh. Words 34, 116 n. oft.
Ev'iness, s. die üble, böſe re. Beſchaffen- heit; das Böſe re.; die Böſartigkeit, Gott- loſigkeit; — of sin, die Mißgünſtigkeit der Sünde.
To Ev'ince', v. tr. 1) (+ Mill. bei Todd), beſiegen, überwinden; 2) beweisen: a) erweiſen, darthun (auch intr.: Bp. Hall bei Todd); b) an den Tag legen. — Ev'ince'ment, s. (w. il.) das Erweiſen ob. Darthun. — Ev'in'ible, adj. (—bly, adv.) erweiſlich, darzuthun. — Ev'in'ible, adj. erweiſend, beweiſend, über- zeugend.
+ To Ev'irate [Wb.; ev' —, Wore., Craig, &c.], v. tr. entmannen. — + Ev'ir'ation (Wb., &c.), s. die Entmannung.
To Ev'iscerate, v. tr. a) ausweiden, aus- nehmen. — Ev'isceration, s. die Auswei- dung re.
Ev'itable, adj. (Hook bei Todd) vermeid- lich. — To Ev'itate, To Ev'ite', v. tr. t, ver-

meiden. — Ev'it'ation, s. (Bac. bei J., Ruley bei Wore., w. il.) die Vermeidung.
+ Ev'iter'nal, adj. (—ly, adv.) überaus lange dauernd. — + Ev'iter'nity, s. die über- aus lange Zeit, lange Dauer.
To Ev'ocate, v. tr. t, j. To Evoko. — Ev'ocation, s. (w. il.) die Hervorrufung: 1) die (Geiſter-)Beſchwörung; 2) (Broome bei J.) die Wachrufung (der Erinnerung). — Ev'o- cator, s. (Byr. bei Wore., w. il.) der Hervor- rufer. — To Ev'oke', v. tr. 1) hervorruſen: a) (Geiſter re.) heraufbeſchwören; vorfordern; b) wachrufen; 2) Gall. (Hume bei Wb., w. il.) vor einen anderen Gerichtshof ziehen.
Ev'olut'le(al), adj. t, zum Aus- ob. Da- vonſtiegen geneigt. — Ev'olution, s. (Bp. Hall bei Todd, w. il.) das Herauſſiegen.
Ev'olüte, s. Math. die Evolute, Abwei- chungslinie. — To Ev'olüte, v. intr. (n. il.) ſich entwickeln. — Ev'olution, s. 1) die Evolu- tion (auch Math.; Met., & fig. — die Schwün- gung); 2) die Entwicklung, Entſtaltung. — Ev'olutionary, adj. Evolutionen betref.; Evo- lutions ... — Ev'olutionist, s. der in Evo- lutionen Gräbt. — To Ev'olve', v. tr. (& intr. fig.) entrollen; entſalten; beſ. fig. entwickeln; — er, v. s. der Entwickler re. — Ev'olve'ment, s. die Entwicklung. — Ev'olvent', s. Math. die Evolute, evolviende Linie.
To Ev'omit, v. tr. t, ausſpeien, auswer- ſen. — Ev'omition, s. (Swift bei Todd, w. il.) das Ausſpeien.
+ To Ev'ulgate, v. tr. unter die Leute od. zur öffentlichen Kunde bringen, ausſprengen. — + Ev'ulgation, s. die Veröffentlichung re., Ausſprengung. [Witſchreiben.
Ev'ulsion, s. das gewaltſame Ausziehen.
Ev'vy, s. (Mrs. Gore, Hookington 151, 170, &c.) Berſt. v. Everard, glöſ. Eö'chen (für Eberhard).
Ev'y, s. (Buho. Alice, &c.) Berſt. v. Evelyn, glöſ. Eö'chen (E-n.). [2] f. d. f. W.
Ew, s. (t, & pr. 1) der Eibenbaum (Yew); Ew'age, s. Anc. Law, der Waſſerzoll.
Ew'den, f. Ewin.
Ew'der, s. (ſchott.) 1) die Loſe, ſeugende Stie; 2) der Brodem, (üble) Dinnst, Dampf.
Ewe [u, W., St. J., P., Ja., Sm., Wb. u. p. alle untern; vulg. (& t: Sher; ferner, neben u, f, Ku.: yöl, s. 1) die Schafmutter, das Mutter- ſchaf; 2) ſlang, das Weib; — gowan, (nord. u. ſchott.) das Gänſchſchmücken; — lamb, das Lämmchen; — milk, die Schafmilch; — milk cheese, der Schafkäſe; — mutton, das Schaf- ſchweif (verſch. v. Mutton; anal. dem Cow-beef).
— To Ewe, v. intr. lammern.
Ewer, s. die (zum Waſchbecken gehörige) Waſſerlance mit breiter Mündung, der Gießer.
— Ew(e)ry, s. 1) die Kammer zum künſtl. Ziſchgeſchütz; 2) das Tafelbederant.
Ew'er, adv. ſchott. für Ewer.
Ew'est, Ew'oss, Ew'ous, adj. (ſchott.) nächſt, dicht bei.
Ew'höw! interj. (ſchott.) 1) ach (leider)! (Heigh ho!) 2) o! (Ausrud des Erſtaunens).
Ew'in (Ew'in), adj. (ſchott.) eben (Even), gleich; gerade, in e i n e r Richtung; — drift, die Schneewehe.
Ew, (lat. identisch mit E) I. prep. 1) aus, von (... aus) re.; — cath'dra [kät'h'dra], vom Katheder (beſ. päpſtlichen, biſchöflichen re. Stühle) herab, mit Machtpruch (entſcheiden re.); — jure, Law, von Rechts wegen; — officio, &c. f. Ex o., &c. 2) außer, ohne; — every thing (Miss Braddon, Only a Clod 1, 75), ohne irgend etwas; II. adverbial u. adjectivisch v. Wuts- titeln: außer Dienst, Ex ... cheben, ehemali- genſeuer re.; — chancellor, — commissary, — director, — governor, — legislator, — member, — minister, der Ex-Canzler, Ex- commissar re.
To Exac'erbate [J., Sher., Todd, Ju., Wb.,

ex., (Cool.: preferable, but less usual); egzäs'erbät, P. W., Sm., &c., v. tr. 1) erbittern; 2) Med. verschlimmern. — **Exacerbat'ion** [Sher., &c.; egzäser-, W., Sm., &c., s. 1) die Erbitterung; 2) a) die Verschlimmerung; b) Med. der Paroxysmus (höchste Grad einer Krankheit); 3) (n. ii.) die Verschärfung (der Strafe u.); 4) die Steigerung. — **Exacerbescence**, s. die Zunahme des Fiebers, erhöhte Fieberhitze.

† **Exacerbation**, s. die Aufhäufung.
Exacinate, v. tr. (w. ii.) entfernen. — **Exacination**, s. (w. ii.) die Entfernung.

Exact, adj. (—ly, adv.) genau, pünktlich, richtig; sorgfältig, gewissenhaft; — to rule, genau nach der Regel; to draw for the amount, Comm. per Saldo (à point) troffieren; —ly so, genau daß, vollkommen richtig, ganz recht; — philosopher (J. Lives, &c. 2, 307), der exacte (Natur=)Forscher; — sciences, pl. die exacten (mathematischen) Wissenschaften.

To Exact, v. l. tr. 1) entreiben (from [t: of], von); erpressen, abpressen, abdringen; to — the payment, (Einen) zur Zahlung anhalten; 2) (als eine Pflicht) fordern, verlangen; *Il. intr.* to — upon one, (Einen (im Handel) drücken, ihn übermeßen; to — in (upon) the price, zu viel fordern, mit dem Preise zu hoch hinaus wollen, überherten; e-er, s. f. Exactor. — **Exact'ion**, s. 1) a) die zwangsweise (auch ungerechte) Entreibung (v. Geldern); die Erpressung; b) die Bedrückung; c) die erpresste Abgabe, drückende Auflage; 2) die gebieterische (auch übermäßige, ungerechte) Forderung; to exercise — upon the people, das Volk drücken.

Exactness, (w. ii.): **Exactitude**, s. 1) die Genauigkeit, Pünktlichkeit, Sorgfalt (Comm. in Ausführung der Aufträge u.); 2) die Richtigkeit, Regelmäßigkeit; — of deportment, das geregelte, ordentliche Betragen; 3) die Richtigkeit, Richtigkeit. — **Exact'or**, s. 1) der Entreiber; Erpresser; Wdrück; 2) der (gebieterisch od. übermäßig streng) Fordernde, Forderer. — **Exactress**, s. die Erpresserin, Wdrückerin u.

† **To Exactuate**, v. tr. schärfen. — † **Exactuation**, s. die Schärfung.

Exer'esis, s. (grch.) Surg. die (Lehre v. der) Abnahme (v. Körpertheilen).

To Exaggerate, v. tr. 1) ↑, aufhäufen; 2) fig. übertrieben, vergrößern (auch intr.); zum. [durch Analogie] der Confection an ähnl., wie To refine, improve, &c.] mit upon: it was his affectation rather than to — upon the character [of a man of the world], Mrs. Marsh, Ashurst 2, 156). — **Exaggeration**, s. 1) ↑, die Aufhäufung; 2) fig. die Überreibung, Vergrößerung. — **Exaggerative**, **Exaggeratory**, adj. übertreibend, vergrößernd.

† **To Exagitate**, v. tr. 1) erschüttern, in Wallung bringen (das Blut); 2) heftig verweisen, bitter tadeln. — † **Exagitation**, s. die heftige Erschütterung. [s. weisblös.]

Exal'minous, s. Bot. ohne Alumen.
To Exalt, v. tr. 1) lit. & fig. erheben, erhöhen; 2) verklären, erheben (die Stimme); 3) freudig, muthig machen, erheuen, ermuntern; 4) preisen, erheben, anal. (den Namen Gottes [Ps. 34, 3] u.) erhöhen; 5) Chem. läutern, verfeinern, reinigen, sublimieren; *l. p. a.* 1) erheben (hy, with, von, durch); 2) erhaben; *ll. e-*edness, s. 1) die Erhabenheit; 2) die Überhebung; e-er, Einer, der erhebt, erhöht, der Lobpreiser. — **Exaltation** [äg'zol-, Sm. u. die neueren; ägzäl-, W., s. 1) die Erhebung, Erhöhung; — of the cross, Rom. Cath. die Kreuz(es)erhöhung; 2) a) Chem. die Läuterung u.; b) Med. die Verklärung (einer Arznei); 3) Astrol. die Exaltation.

Exal'men [B., Sher., W., Ent., Sm., Craig, &c.; egzäl'men, P., Kn.], s. (w. ii.) die Prüfung. — **Exal'mable**, adj. zu einer (bei. gerichtl.)

Untersuchung geeignet, prüfbar, erforschtlich. — **Exal'mant**, s. 1) (W. Scott bei Wb., w. ii.) der Prüfende, Examinant; 2) ↑, impr. der zu Prüfende, Untersuchende, Examinand. — **Exal'mate**, s. (Bac. bei J., n. ii.) der Examinierte, Geprüfte, Befragte. — **Exal'mination**, s. 1) die Prüfung; Untersuchung (auch T.) Forschung; an — into (the state of affairs, &c.), eine genaue Erforschung (des Zustandes u.) vgl. To Examine into; 2) *Law*, a) die Vernehmung, Abhörung, das Verhör; b) die Examinatur (in Zoll-Sachen u.); 3) das (Schul-)Examen; — fever, das Examenfieber. — **To Exal'mine**, v. tr. 1) (auch intr. mit into) prüfen, untersuchen (auch Chem.); erforschen, ergründen; 2) bei. *Law*, (gerichtl.) vernehmen, verhören, abhören; befragen; 3) (einen Schüler) examinieren, mit ... ein Schulexamen halten; 4) (Sh. All's well 3, 5, 66) (aus Zweifelsgründen) genau untersuchen, in Zweifel ziehen; to — accounts, Rechnungen prüfen, nachsehen, untersuchen, nachrechnen, durchrechnen, revidieren; to — one's self, sich (selbst) prüfen; e-ner (veraltet: Exal'minator), s. der Examinator: 1) der Prüfer, Unterfucher u.; 2) *Law*, a) der Vernehmer, Verhörer; bei. b) e-s, pl. (zwei) Beamte des Consilgerichtshofes, deren Amt es ist, Zeugen zu vernehmen u. deren Auftragen zu Protocol zu nehmen; 3) Einer, der ein (Schul-)Examen hält. — **Exal'mine**, s. der Examinand, Prüfling. — **Exal'ming-committee**, s. der Untersuchungsausschuss.

† **Exal'mplary** [J., Todd, &c.], adj. (Hook. bei J.) als Muster dienend, Muster... — **Exal'mple**, s. 1) das Muster, die Probe (von Naturvergnüßen u.; Sample); 2) a) das Beispiel, Exempel; b) das Muster, Vorbild; c) das (abschreckende od. warnende) Beispiel; to set (forth) for an —, (als) ein (warnendes) Beispiel aufstellen (geben); to take — by —, (sich [Dat.]) ein Beispiel nehmen an (with Dat.); 3) die Folgerung; for —, zum Beispiel (abgekürzt: f. e., z. B.); such temperate order ... doth want — (Sh. K. John 3, 4, 13), — ist ohne Beispiel, beispieillos. — **To Exal'mple**, v. tr. (vgl. To Exemplify) 1) durch ein (od. mehrere) Beispiel(e) belegen, od. erläutern; 2) (Einem) ein Beispiel geben; einen Musterfall liefern; als Beispiel hinstellen; 3) (B. & F. bei Todd) zum Beispiel machen, als Vorbild hinstellen; bloodshed ... e-d hy this heinous spectacle (Sh. K. John 4, 3, 56), Blutvergießen ... hat es zum Vorbild dieses verhasste Schauspiel (Schl.); hear her hut e-d hy herself (Hen. V. 2, 156), hört mir, wie ihr von sich selbst ein Beispiel gegeben worden ist; every step, e-d hy the first pace (Troil. & Cr. 1, 3, 132), jede Rangstufe, welcher das Beispiel des vorangehenden Schrittes gegeben ist; I'll — you with thievery (Timon 4, 3, 438), ich will euch mit Beispielen der (allgemein hervordenden) Dieberei versehen, ich will euch Musterfälle des (allgemeinen) Raubsystems auführen. — **Exal'mpler**, s. † (Bp. Fisher bei Todd), das Muster, Vorbild. — **Exal'mple**, adj. (Ben J. bei Todd, vereinzelt) für Exampleless, beispieillos (trefflich).

† **Exal'mguious**, adj. f. Exsanguious.
Exal'mguilous [—äng'grü-], adj. (w. ii.) wunfelloß.

Exal'mate, adj. 1) (†: **Exal'minous**) ohne Leben, entseelt, leblos, todt; 2) entmuthigt, muthlos, niedergeschlagen. — **To Exal'mate**, v. tr. 1) ↑, entseelen; 2) entmuthigen, niederschlagen. — **Exal'mation**, s. (w. ii.) 1) die Entseelung; 2) die Entmuthigung.

Exal'nial, adj. *Law*, jährlich.

Exanthema [exanthē'ma], **Exanthem**, s. (pl. lat.-grch. exanthēm'ata) Med. die Hautblatter, Günte, pl. (od. **Exanthesis**) der Hautausschlag. — **Exanthemätle**, **Exanthemätons**, adj. exanthematisch; mit Haut-

ausschlag verbunden. — **Exanthematology**, s. die Lehre v. den Hautausschlägen.

† **To Exantlate**, v. tr. ausschöpfen; erschöpfen. — **Exantlation**, s. die Ausschöpfung.

† **To Exarbate**, v. tr. (lat.) 1) wfr. andern; 2) a) eintragen (mit dem Griffel); b) anarbeiten. — † **Exarbat'ion**, s. die Eingrabung; (schriftliche) Ausarbeitung.

Exarch, s. (grch.) der Exarch: 1) Rom. Hist. Statthalter der griechischen Kaiser in Italien; 2) Gr. Ch. ein vom Patriarchen eingesetzter Legat über die von demselben unmittelbar abhängigen Klöster. — **Exarchate** [Maurd., Cool., Nutt., Storm.; ex'arkt, Todd, J., Wb., Kn., Reid, Craig], **Exarchy**, s. das Exarchat, Gebiet (die Würde) eines Exarchen.

Exarillate, adj. Bot. samenbedentlos.

Exarthrosis, **Exarthroma**, s. Surg. die vollkommenste Verrennung. [Verrennung.]
Exarticulation, s. Surg. die einfache Verrennung.
To Exasperate, v. tr. 1) erbittern, erzünen, reizen, aufbringen; 2) a) (ein Uebel) verschlimmern; b) vergrößern; e-d, **Exasperate**, p. a. erbittert u. (at, über [with Acc.]) e-er, der Erbitterter, Erzüner. — **Exasperation**, s. 1) die Erbitterung, die Reizung zum Zorne; 2) die Verschlimmerung (einer Krankheit); 3) die (bössliche) Vergrößerung; boshafte Darstellung.

† **To Exactorate**, **Exactorate**, v. tr. 1) (eines Amtes) entsetzen, absetzen; 2) einer Würde, Hoheit, Prinde berauben, dadurch erniedrigen. — † **Exactoration**, **Exactoration**, s. die (Amtes-)Entsetzung u. die Ablegung; Herabsetzung, Erniedrigung.

† **To Exagurate**, v. tr. entweihen, entheiligen. — **Exaguration**, s. die Entweiheung.

To Exaltorize, v. tr. der Macht, Gewalt, des Ansehens u. berauben.

To Exalceate, v. tr. (w. ii.) entschärfen; e-ed, p. a. ohne Schärfe, barfuß. — **Exalceation**, s. (w. ii.) die Entschärfung.

† **Exalcfaction**, s. die Auswärmung, Heizung. — † **Exalcfactive**, **Exalcfactory**, adj. heizend; erwärmend.

To Examb (ie), v. tr. *Sc. Law*, (Ländereien) tauschen; **Examb'ion**, s. der Tausch.
Exandescence (E-ey), s. 1) die Weißglühigkeit, Glut; 2) fig. das Erglänzen im Zorne, die Hitze. — **Exandesc'ent**, p. a. weißglühend. [Entzunderung.]

† **Exantation**, s. (Gayt. bei Todd) die

To Exearuate, **To Exearnifficate** [B., Wb., &c.; exear'ifficate, Worc., &c., v. (w. ii.) l. tr. das Fleisch von ... ablösen, abschleifen; *ll. intr.* abfallen, abmagern. — **Exearnation**, s. 1) Anat. die Entfleischung, Abdonnung (der ausgespritzten Gefäße); 2) die Lösung vom Fleisch, von der fleischlichen Hülle. — **Exearniffication** [Cool., &c.; exear'iff-], *Wb., Sm., &c.*, s. das Abfleischen, die Entfleischung.

Ex cath'edra, f. Ex.

To Excavate [J., Todd, Rees, Ent., Maurd., Wb., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.; exca'v-, Dyche, B., Sher., W., P., St. J., Jr., Kn.; ex' or exca'v-, F., Reid], v. tr. (†: **To Excave**) 1) a) aushehlen; b) Build. unterhöhlen; 2) Min. durchslängen; 3) Railw., &c. ausgraben, abtragen. — **Excavation**, s. 1) die Unterhöhlung; 2) Build., &c. die Unterhöhlung; b) die Grundgrube; c) die Föhlung, Föhle, Vertiefung; 3) Railw., &c. die Ausgrabung, Abtragung; der Einschnitt, Durchschnitt. — **Excavator**, s. 1) (querschnitt mit Nutrauen!) v. Todd aus 1815 belegt) der Erbarbeiter; 2) (excavating-machine) die Ausgrabungsmaschine.

† **To Excceate**, v. tr. blind machen, blenden. — † **Excceation**, s. die Blendung.

† **Excedent**, s. (w. ii.) die Überschreitung, das Übermäßige (Excess). — **To Exceed**, v. tr. & intr. 1) lit. & fig. überschreiten, über-

treten; 2) über das Maß hinausgehen, übersteigen; zu weit (od. weiter) gehen; übertreffen (in, an [with Dat.]); 3) das Überwiegend haben, überwiegen; — to the credit, the limits, *Comm.* ein Guthaben (das Minimum) überschreiten, übersteigen; he e-ed his stay by a week, er blieb eine Woche über die Zeit aus; e-er, s. der Übersteigende etc. — **Excē'stable**, *adj.* (*Sherre* bei *Todd*) zur Überschreitung geneigt; leicht übertreffend; — **Excē'sding**, *I. p. a.* 1) übersteigend etc.; — ten pounds, mehr als zehn Pfund; 2) a) übermäßig; b) außerordentlich; *II. -ly, adv.* 1) übermäßig etc.; 2) außerordentlich, überaus, äußerst; auch bloß — als *adv.* vor *Adj.* u. *Adv.*, wol durch bibl. Einfluß: they rejoiced with — great joy (*Matth.* 2, 10); our wants, which are — great, *Cromwell* (*Carl. Cromw.* 1, 193); money ... — scarce (*Boslyn*, 17. Jh., vgl. *Add.*, &c. bei *J.*): he was — gay, *Rich. Clarissa* 4, 427; an well-behaved woman, *Miss Austen*, *Sense*, &c. 203, u. vielfach bei neueren; *III. s.* das Übermaß; der Überfluß; *IV. -ness*, *s.* (w. ū.) die Übermäßigkeit.

To Excēl', *v. i. tr.* 1) übertreffen; 2) *(Mil. bei Todd)*: a) überwinden; b) über (die Kraft Jemandes) hinausgehen; *II. intr.* sich auszeichnen, vortrefflich sein; **excēl'ing**, *p. a.* (*Shksp.*) hervorragend, ganz ausgezeichnet. — **Excēllence**, *s.* 1) a) die Vortrefflichkeit, Vortrefflichkeit, Trefflichkeit; b) die vorzügliche Eigenschaft, der Vorzug; 2) a) die Größe, Höhe, Würde, Erhabenheit, der Adel; b) die Reinheit, Güte; 3) t, die ausgezeichnete Persönlichkeit; such an —, ein so ausgezeichnetes Wesen (*Rich. Clarissa* 2, 204; 3, 358; 4, 268, &c.); sogar als Anrede: my charming —, e. b. 3, 355); 4) (*Shksp.*, &c.) als Titel: your —, Eure Herrlichkeit (i. Excellency); by way of —, zur Auszeichnung; in a degree of —, vorzüglichste; — **Excēllency**, *s.* 1) t, die Vortrefflichkeit etc. f. Excellence; 2) Titel hoher Regierungsbeamter, der Gefandten, Generale etc.; Your —, *Ex. Excellency*. — **Excēllent**, *adj.* (*-ly, adv.*; auch — als *adv.* bei *Shksp.*, &c.) 1) ausgezeichnet; 2) *(Shksp., Rume, &c.* im üblichen Sinne) außerordentlich, ausnehmend; 3) trefflich, vortrefflich, vorzüglich.

Excēl'stor [excēl'stōr], (*lat.*) *adj.* höher, erhabener (bekanntes Motto des Staates New-York). — **Excēl'sity**, *s.* t (*B.*), die Höhe, Erhabenheit.

Excēn'tral, *adj.* Bot. antiseptisch des Mittelelments, ecentrisch. — **Excēn'tric**, &c. f. Eecen....

To Excēpt', *v. tr.* 1) ausnehmen, ausschließen, vorkaufen; e-ed and foreprised, mit Ausnahme und Vorbehalt; 2) einwenden, entgegen, *intr.* *Lav.* (Rechts-)Einwendungen, Einreden machen (to [a witness, &c.], zum. [*Sh.* Two Gentl. 1, 3, 83; 2, 4, 155; *Locke* bei *J.*, &c.] mit against, gegen, (einen Zeugen etc.) verwerfen; *Sh.* Twelfth Night 1, 3, 7: let her — before e-ed, „laßt sie flagen, bevor sie verurteilt wird.“ — **Excēpt'**, *I.* (urspr., wie save, mit dem es öfters in nachdrücklicher Rede verbunden wird, *imper.*) od. **Excēptēd** (*p. p.*), **Excēpt'ing** (*p. pr. v.* To Excēpt) *prep.* ausgenommen, außer; all other anxieties, save and — that of ... (*An. Sans Merc* 1, 130), die ... einzig und allein ausgenommen; *II. conj.* ausgenommen daß ..., es sei (so) denn daß ...; nur daß ...; wenn nicht, (so) nicht, (sofern) nicht. — **Excēpt'ant**, *adj.* (*Ld. Eldon* bei *Worc.*) eine Ausnahme, Einwendung etc. in sich schließend.

Excēption, *s.* 1) die Ausnahme (das Ausnehmen und das Ausgenommene) (from, to, von); there are e-s to all rules (*Worc.*), (richtig: es gibt Ausnahmen von allen Regeln; *gener.*: keine Regel ohne Ausnahme; 2) a) die Einwendung (to, against, at, gegen), der Ein-

wand, Einwurf, die Aussetzung, Widerrede, Ausflucht; b) *Law*: aa) die Exception, Einwende; bb) die Perhorreszenz, Verwerfung (eines Zeugen etc.); c) der Ausnahmefall (in einer Schrift); 3) *Med.* die Vermischung pulverisierter Arzneien mit Flüssigkeiten; bill of e-s, f. Bill; beyond — (*Mac. bei Str.*), über (jeden) Einwand erhoben, völlig unanfechtbar (unexceptionable); to take — at (to, od. against), Einwendung machen, sich sträuben (gegen), (etwas) übel nehmen; with the — of one man, mit Ausnahme eines Menschen; in — to all general rules (*Pope* bei *Todd*), gegen alle allgemeinen Regeln. — **Excēptionable**, *I. adj.* einer Einwendung od. Aussetzung unterworfen; anfechtbar; tadelhaft, onstößig; verwerflich; *II. -ness*, s. die Anfechtbarkeit etc. — **Excēptional**, *adj.* eine Ausnahme begründend, einzig in seiner Art, vereinzelt, ganz besonders, außergewöhnlich (separated from the common place world by the — nature of her misery, *Braddon*, *H. Dunbar* 1, 209 u. oft), vgl. *Excēptive*. — **Excēptioner**, *s.* t (*Mil.* bei *Todd*), Einer der Ausstellungen, Einwürfe macht, der Tadel.

Excēptions, (w. ū.) *I. adj.* (gegen Alles) Einwendungen machend, tadelnd; *II. -ness*, *s.* die Tadelhaftigkeit. — **Excēptive**, *adj.* 1) eine Ausnahme etc. enthaltend; — proposition, der Ausnahmefall; 2) eine Ausnahme bildend; — law, das Ausnahmefgesetz. — **Excēpt'less**, *adj.* (*Sh. Timon* 4, 3, 502, u. ū.) keine Ausnahme machend (nicht: meinen ausnahmslosen Huch). — **Excēpt'or**, *s.* (*Burn*, bei *J.*) Einer der Einwendungen macht, der Tadel, Gegner.

Excēbr'it'ion, *s.* die Entführung. — **Excēbr'it'ose**, *adj.* (w. ū.) hirnlos.

t **To Excērn'**, *v. tr.* aus-, absondern, ausschneiden.

To Excērpt' (w. ū.; t: **To Excērpt'**), *v. tr.* excerpieren, ausziehen. — **Excērpt'** (*Wb., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; *excērpt*, *Todd, Kn. J.* (*pl.* [*lat.* *excerp'ta*]) das Excerpt, der Auszug. — **Excērption**, *s.* (w. ū.) 1) das Excerptieren, Ausziehen; 2) der Auszug, das Excerpt. — **Excērpt'ive**, *adj.* (*Mac. bei Worc.*) ausziehend, auslegend, auswählend. — **Excērpt'or**, *s.* (w. ū.) der Auszieher, Auswähler, Sammler.

Excēss, *s.* 1) das Übermaß; 2) *Arithm. & Geom.* der Überfluß (auch *Chem.*), der Unterschied; 3) *Build.*, &c. a) (— of height) das Schmaß; b) in height, die zu große Höhe einer Mauer (*Polk.*); 4) *fig. a)* die Überhebung, Auschwelzung; b) (*Dick. Child's Hist.* 1, 270; 2, 294, &c.) die Ordnungslosigkeit, Ausgelassenheit, Zügellosigkeit; c) die Unmäßigkeit; 5) der Wucherzins (*Sh. Merch.* 1, 3, 63, „überflußig“); to —, bis zum Übermaß, übertrieben; außerordentlich; to carry to —, übertreiben; — of baggage, die Überlast. — **Excēss'ive**, *I. adj.* (*-ly, adv.*) übermäßig, außerordentlich; übertrieben, unmäßig, ungemein (heftig, stöck etc.); — brokerage, *Comm.* übermäßige Seufarie; *II. -ness*, *s.* die Übermäßigkeit.

To Excēhāge', *v. I. tr.* austauschen, (ver-)tauschen, (ver-)wechseln (for, gegen); *Mil.* conzinnieren; to — words, Worte wechseln; to — guns od. fire, Schüsse wechseln; to — signals, Mars. Signale wechseln; *II. intr.* 1) sich wechseln lassen, den Werth von etwas ergeben (*A. Smith* bei *Worc.*: A guinea should — for 21 shillings); 2) sich verlegen lassen (into another regiment, in ein anderes Regiment etc.); e-r, s. 1) der Tauscher etc.; 2) der (Wechsel-)Wechsler (Money-changer).

Excēhāge, *s.* 1) (*besf. Comm.*) der Tausch (for, gegen; auch für Verewndung, *Sh. Merch.* 2, 6, 35), Austausch, Untausch, Tauschhandel; Wechsel, Umloß (des Geldes); 2) a) der (Wechsel-)Cours, Geldpreis, Wechselpreis;

b) das Umgeld,agio; c) (list of od. printed) e-s, pl. der Coursbericht, das Coursblatt, Börsenblatt, der (Wechsel-)Courszettel; 3) die Börse (abgeleitet 'Change); 4) *Mil.* a) die Auswechslung (od. prisenor, v. Gefangenen), Rangionierung; b) — between officers, der Officiersfeilsaustausch; 5) *Law*, (beim Austausch von Ländereien) die Gewöhrleistung der gleichen Einkünfte; 6) *fig. a)* der Tausch, Austausch (der Gedanken etc.); b) der (gegebene od. erhaltene) Gegenstand des Tausches, der Gegenwerth; there's my — (*Sh. Lear* 5, 3, 97), hier ist mein Gegenstand (Wof); in — (for), dafür, dagegen; to make an —, tauschen; — of letters, der Briefwechsel; — of money, das Umsetzen von Geldorten, der Sandwechsel, Geldwechsel; account of —, das Wechselconto, Cambioconto; bill of —, der Wechselbrief (B/L); bond of —, der Wechselcontract; course of —, der Wechselcours; account of the returns of —, die Krombio-Buchung; drawing and re-drawing bills of — (od. mere — business), die Wechselkreuzerei; — and re-exchange, Hin- u. Herwechsel; par of —, das Wechselpari; place of —, der Wechselplatz; price of —, dasagio, Umgeld; laws of —, das Wechselrecht; — (business) (in od. for) ready money, Contant-Geschäfte, Umloß gegen bar Geld; (at the — of ... — at ..., im Cours zu (oder von) ...; in — for ..., als Gegenloß für ..., dagegen; under tho — (quoted od. limited), unter dem Cours.

Excēhāge, *in comp.*, &c. — broker, der Wechselagent, Papiermüller, Wechselmäler; — (—)business, das Wechselgeschäft, der Wechselhandel; Börsengeschäfte; — commissions, Wechselcommissions (Aufträge des Bankiers an seine Correspondenten zur Ausführung irgend einer Art von Wechseloperationen); account of — commissions, das Wechselcommissionsconto; — hall, der Börsenhall; die Börsenhalle (in Somburg); — laws, die Börsenordnung; — money, die Wechselzahlung; — operations, pl. die Wechseloperationen; — regulations, pl. die Börsenordnung; Wechselordnung; — speculation, die Wechsel speculation.

Excēhāgeabil'ity, *s.* die Austauschbarkeit, Auswechslungsfähigkeit; *Mil.* Rangionsfähigkeit. — **Excēhā'geable**, *adj.* austauschbar, auswechslbar; *Mil.* rangionsfähig.

Excēhāt, &c. f. Escheat, &c.

Excēh'quer [—tsch'ker], *s.* 1) a) die Schatzkammer, Finanzkammer, Staatskasse, das Arcarium, Finanzcollegium; court of —, das Schatzkammergericht, Finanzgericht; receipt of —, das Rohloint; b) der (Staats-) Schatz; Geldvorrath; 2) das Obergericht des Erbischloß von York; — (—)bills, (—)notes, pl. Schatzkammercheine; — (—)board, die Schatzkammerbank; — (—)bonds, pl. Schatzkammerobligationen. — **To Excēh'quer**, *v. tr.* einen Proceß gegen ... bei dem Schatzkammergerichte anhängig machen. (w. ū.) abschneiden.

To Excēde', *v. tr.* (*N. Brit. Rev. bei Worc.*, *Excip'ient*, *s.* 1) (w. ū.) f. Excceptor; 2) *Med.* das Excepieren, Mischungs- od. Bindemittel, die Hülle (einer Arznei).

Excē'sable, *adj.* onis — od. steuerbar. — **Excē'se**, *s.* die Acise, Warentsteuer; to pay the — for ..., (etwas) veracien; to levy an — on ..., besteuern; *in comp.* — license (*Miscel bei H.*), der Steuererwerbsechein der Gastwirth; exciseman (*pl.* e-men), der Acisenehmer; — office, das Acisamt, gew. die Acise, Acisehub; — officer, der Acisebeamte, Acise-officiant. — **To Excē'se**, *v. tr.* 1) mit Acise od. Steuer belegen, besteuern; 2) *coll.* brand-schlagen, überteuern.

Excē'sion [—stz'ion], *s.* 1) besf. *Surg.* die Ausstreichung; — of the head of the femur, die Absetzung des Hüftgelenks; 2) die Ausrottung, Zerstörung; 3) *Theol.* die Abtrennung, Ausschließung.

Excitable, I. adj. (e-bly, adv.) erregbar, erreglich, reizbar; II. -ness, **Excitability**, s. die Erregbarkeit zc.

Excitant [Todd, Sm.; ex-cit-, or ex-cit-, Worc., Don.; ex-citant, Wb., Kn., Craig, Cool., Coll., Nutt.], I. p. a. (Bp. Nich. 1662 bei Todd) erregend, reizend; II. s. (Dongl. bei Worc., &c.) Med. das Reizmittel. — **Excitation**, s. 1) die Erregung, Reizung; 2) die Anregung. — **Excitative**, **Excitatory**, adj. (w. ii.: **Excitäre**) 1) erregend, reizend, aufregend; 2) (Barr. bei Todd mit of, zu ...) anregend. — **Excitator**, s. **Elekt.** der Entzäuber. — **To Excite**, v. tr. (+ I. Bac. bei Todd): **To Excitate** (Todd, Sm., &c.; ex-cit'at, Wb., Worc., &c.) 1) erregen, rege machen; (Reizend- schaften zc.) wachrufen; aufregen; 2) a) an- regen, bewegen (to, zu); anreizen, reizen (auch Med.); b) **Pholog.** empfindlich machen. — **Excitement**, s. 1) die Erregung; Aufregung; (auch Med.) die Reizung; 2) die Anregung, der Antrieb. — **Exciter**, s. (+ I. Kg. Charles bei J.): **Excitor** 1) der od. das Erregende zc.; Med. das Reizmittel; 2) der od. das Anre- gende (w. ii.: **Excitive**), der Antrieb, Be- weggrund. — **Excito-motory**, adj. **Physiol.** unwillkürliche od. Reflex-Bewegungen (Niesen, Husten zc.) verursachend.

To Exclaim, v. intr. 1) laut ausrufen, (auf)schreien (with joy, &c., vor Freude zc.); 2) a) (mit against) sich mit heftigen Äußerungen od. Schmähungen (gegen ...) wenden; (Einen) laute Vorwürfe machen, sich (über [with Acc.]) vormurdeßvoll äußern, (über [with Acc.]) schreien, heftig (gegen) eifern; b) (mit on) in laute Klagen (über [with Acc.]) ausbrechen, laut anklagen (Sh. Merch. 3, 2, 176, &c.); c) sich voll Ver- wunderung (oft auch: Mißbilligung) äußern, in Staunen geraten; all Huntingdon e-ed on the greatness of the match (Miss Austen, Mansf. Park 1), ganz H. äußerte sich höchlich erstaunt über die (außen) große Partie; e-er, s. der Schreier zc.; heftige Eiferer (against, gegen). — **Exclaim**, s. (+ &c.), der Auf- schrei, Schrei, laute Äußerung; e-s, pl. (Sh. Rich. III 1, 2, 52, &c.) das (Woh-)Gefchrei. — **Exclamation**, s. 1) die Äußerung; a) das Ausrufen; b) der Ausruf (auch als rednerische Figur); c) (e-s) das Gefchrei (against, über [with Acc.]), heftige Eiferer (gegen); 2) **Gramm.** a) die Ausrufung; b) (note of -) das Aus- rufungszeichen ||. — **Exclamative**, **Exclamatory**, adj. (-ly, adv.) 1) ausrufend, einen Ausruf enthaltend; Ausrufungs...; 2) wider etwas schreien, heftig eifern.

To Exclaim, v. tr. (Frus. Mag. March '51, 353) aus dem Kloster (zwang) entlassen.

To Exclude, v. tr. 1) ausschließen, ban- nen; Law, präcludiren; 2) ausnehmen; 3) (Broune bei J.) herausstoßen, hervor od. zur Welt bringen. — **Exclusion**, s. 1) a) die Ausschließung, der Ausstoß; b) bef. **Ehrl.** Hist. die Ausschließung (w. der Thronfolge in Bezug auf Prinz Jacob), nach einem Ge- schworchen des Parlaments (— bill), 1679 (Burn. bei Todd); 2) die Verwerfung; 3) +, a) die Rechtsausschließung, Präclusion; b) der ausschließende Vorbehalt, die Bedingung; 4) +, a) die Ausschließung, Aussonderung (auch = das Ausschließende); b) das Sammelbrin- gen (v. Zungen).

Exclusionary, adj. Ausschließung veran- lassend, ausschließungs... — **Exclusionism**, s. 1) die ausschließende Ansicht zc. f. **Exclu- sivism**; 2) die Grundzüge, das Wesen zc. der Aus- schließungsparthei, vgl. **Exclusion**, I. b. — **Exclusionist**, (Crabb, w. ii.): **Exclusioner**, s. Einer der für Ausschließung ist, bef. (Fox bei Todd; Mac. Hist. 1, 260, &c.) der Anhänger der oberen Ausschließungsparthei. — **Exclusively**, I. adj. (& adv.) 1) ausschließend; 2) eine Aus- nahme machend, ausnehmend; nicht inbegriffen,

ungerechnet; — of, mit Ausschluß (with Gen. or von ...) abgehen von; — of servants, mit Ausschluß der Bedienten; — privilege, das ausschließliche Privilegium; der Alleinhandel, das Monopol; II. -ly, adv. ausschließend, mit Ausschluß (of, selten [Boyle bei J.] to, eines Dinges); III. -ness, s. die Ausschließ- lichkeit; der Ausschließungsstimm. — **Exclu- sivism** (früher jnn. [Mus. bei Worc., &c.] **Exclusiveness**), s. (Mrs. Gore, Castles, &c. 312 u. oft) das (bef. alle Nichtebenbürtigen) ausschließende, sich (vornehm) abschließende Wesen, das Ausschließungssystem. — **Exclu- sory**, adj. (w. ii.) Ausschließung verursachend; ausschließend.

To Excite, v. tr. (+ I. Bac. bei J.), aus- stoßen, ausfinden. — **Excitation**, s. (w. ii.) 1) die Ausstoßung; 2) Med. (Ath. March '66, 305, &c.) die Ausreizung, Entwicklung (durch Wärme) von Krankheitsstoffen.

To Excite, v. l. tr. ausfinden: 1) durcharbeiten; 2) erdenken, aufspüren; II. intr. (Bac. bei Todd, w. ii.) reißend nachdenken. — **Excitation**, s. das (reißliche) Ausdenken, die Erfindung, Ausfindung, Erfindung.

To Excommunicate, v. tr. +, von der Ge- meinschaft od. Gemeinde ausschließen. — **Excommuni- cable**, adj. **Ecol.** dem Kirchen- banne angeschlossen od. geistlich unterworfen, ex- communicierbar. — **To Excommunicate**, v. tr. von der Kirchengemeinschaft ausschließen, in den (Kirchen-)Bann thun, excommuniciren — **Excommunicate**, I. adj. excommunicirt; ausschließend; II. s. der Excommunicirte; Ver- bannte, Ausgeschlossene. — **Excommunication**, +: **Excommunication**, s. die Excommunica- tion, der (Kirchen-)Bann; die Ausstoßung, Ausschließung. — **Excommunicator**, s. Einer, der mit dem Bannfluch belegt. — **Excommu- nicatory**, adj. was auf den Bannfluch Bezug hat, Kirchenbann...

Excusable, adj. (w. ii.) zu hängen, ab- züglich, schätzbar. — **To Excuse**, v. tr. 1) a) (Einen zc.) die Haut abziehen, abhüten, (schiden); b) abiriden, abspülen; 2) Surg. (die Haut) aufschälen, aufziehen. — **Excursion**, s. 1) die Abhäutung, Abziehung, Schindung; 2) Surg. Aufschälung (der Haut); 3) **fig.** (w. ii.) die gewaltsame Verabingung, Bedrückung.

To Excuse, v. tr. +, abiriden. — **Excursion**, s. die Abhäutung der Rinde, Abiridung.

Excusable, adj. (e-bly, adv.) (leicht) auszuwerfen, auszuändern, auszuweisen. — **To Excuse**, v. tr. durch Ränspern aus- werfen, anrändern, ausweisen. — **Excuse**, s. die Anränderung zc., das An- rändern.

Excrement, s. (lat. excrementum) 1) (v. [lat.] **excernere**) die Ausscheidung, der Aus- wurf, Roth; 2) +, a) die (unnütze) Ausschei- dung, das vom Körper Ausgeschiedene; häufig (u. v. Einigen als [lat.] Ableitung v. **excer- cere** betrachtet) der Auswurf (des Kopfes), das Haar (Sh. Com. of Err. 2, 79 li. öfter), Bp. Hopkins bei Todd, &c.), vgl. **Excrecence**. — **Excremental**, **Excremental**, **Excrementitious**, adj. die Excremente od. (Kör- per-)Ausscheidungen betr., zum Auswurf ge- hörig, Ausscheidungs...; — parts, pl. (Roth-) Abgänge. — **To Excrementize**, v. intr. (Wood 1663 bei Todd, w. ii.) Roth ansetzen.

Excrecence, s. (+ I. Add. bei Todd): **Ex- crecence** der (fehlhafteste) Auswurf (auch fig.), das Gewächs (am Körper); der Höder. — **Excrecent**, adj. anwachsend.

To Excrete, v. intr. **Physiol.** ausschiden, absondern, auswerfen, ansetzen, abführen. — **Excretion**, s. die Ausscheidung; 1) die Ab- sonderung, Ausleerung, Abführung; 2) der Auswurf. — **Excretive** [J. Todd, Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Cull, Don., Storm.; ex-cra-

Sher., W. P., St. J., F., Ent., Wb., Reid, Nutt.], adj. absondend, abführend; — **Excre- tory** [Dyche, Todd, Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Don., Cull, Storm.; ex-crétoir, J., Sher., W. P., St. J., F., Ent., Wb., Reid, Nutt.], I. adj. die Ausscheidung od. Absonderung betr., Absonde- rungs...; absondend, abführend; II. s. das Ab- sonderungsgefäß.

Excusable [-shj-], adj. (w. ii.) der Warter zc. fähig, unterworfen od. werth, qual- bar. — **To Excuse** [-shj-], v. tr. mar- tern, peinigen, quälen, foltern. — **Excuse**, s. 1) das Martern, die Peinigung; 2) die Warter, Pein, Qual.

Excubation, s. +, das Durchwachen der Nacht, Nachwachen. — **Excubatory**, s. **Ecol.** die Gallerie zu kirchlichen Nachwachen.

Excusable, adj. (Sir G. Buck bei Todd, w. ii.) von der Schuld (of, an [with Dat.]) freisprechen, zu rechtfertigen.

To Excuse, v. tr. (from) von der Schuld (an [with Dat.]) reinigen, freisprechen, ent- schuldigen, rechtfertigen. — **Excusable**, s. die Entschuldigung, Rechtfertigung. — **Excuse- patory**, adj. zur Entschuldigung od. Rechtfertigung (of ... [Troll. Framl. Pars. 2, 117 n. oft], Jemandes) dienend; Rechtfertigungs- (schreiben zc.); entschuldigend, rechtfertigend.

To Excuse, v. intr. (lat. **excurrere**, aus- laufen; Hare. bei J. w. ii.) mit über- einkunft der gewohnten Grenze) über- gehen (to, in [with Acc.]).

Excursion, adj. Bot. 1) mit Agerstellung (wie die Fische zc.) 2) übergehend. — **To Excuse**, v. tr. (Hallam bei Worc., n. ii.) durch- reisen, durchfahren. — **Excursion**, s. 1) die Abfchweifung (von der Hauptfache); die über- schreitung der gewöhnlichen Grenzen; 2) a) der Ausflug, Absteher; die Ausfahrt, der Aus- tritt; b) (— of pleasure) die Zufahrt, Vergnügungsreise, bef. **Railw.** die Extrafahrt; — train (Mrs. Wood, Oss. Cray 1, 125, &c.), der Ex- trazug; c) bef. **fig.** der Streifzug, die Strei- ferei. — **Excursionist**, s. der Ausflügler, Vergnügungsreisende. — **Excursive**, I. adj. (-ly, adv.) 1) umherstreifend; (weit hinaus-) schweifend; 2) auf Rundschaf (aus)gehend, (wandelnd, suchend) they cast an - glance around (Irving, Sc. 95), sie ließen einen spähenden Blick in die Hande schweifen; the flesh of ani- mals, which feed -ly (Bosw. bei Todd), ... welche ihre Nahrung hier und da in weitem Umkreise finden; II. -ness, s. die Schlei- fer, Neigung zc. (weit) hinauszuweichen. — **Excursive** [exkur'sus], s. (lat.; Qu. Rev. bei Worc.) Lit. der Exkurs (Grimm: Auslauf; die anhangsweise beigefügte ausführlichere Er- örterung, Abhandlung).

Excusable, I. adj. (e-bly, adv.) zu ent- schuldigen, entschuldigbar, verzeihlich; II. -ness, s. die Entschuldbarkeit, Verzeihlichkeit.

Excusable, s. (Bac., &c. bei J.-Todd, w. ii.) die Entschuldigung, Rechtfertigung. — **Excusable** [Craig, Wb.; ex- - Worc., excu- satory, Cool.], s. +, der Entschuldiger, Rechtfertiger. — **Excusatory**, adj. zur Entschul- digung dienend; entschuldigend, rechtfertigend, verteidigend, Entschuldigungs... — **To Excuse**, v. tr. 1) a) entschuldigen; — haste, entschuldigen Sie (to, um meine) Eile; [Bacon] e-d himself to Southampton by letter (Mac. Ess. 3, 45), B. entschuldigte sich brieflich bei E. od. dem E. gegenüber; [they] may become guilty of anything, and — it to themselves (Roberts. Serm. 1, 30), ... n. es bei sich ent- schuldigen od. vor sich verantworten; she had taught herself to think that she might — herself for this sin to her own conscience (Troll. Can you, &c. 2, 15), ... daß sie sich wegen dieser Sünde vor ihrem eignen Ge- wissen verantworten könnte; b) verteidigen; c) von der Schuld (einer Handlung) be-

freien, schuldlos machen; 2) nachsehen, verzeihen, losprechen; 3) a) (einer Verpflichtung) entbinden, überheben; b) (etwas, eigtl. nachsichtsvoll od. leichtsinnig) gestillt, erlassen, nachlassen; your Eminence must — a longer audience (*Buho. Dram. Works* 1, 101), Ew. Eminenz müssen mich einer längeren Audienz überheben; — my complying (*An. Last of the Cav.* 1, 327), erlaßt mir die Gewährung (Eurer Bitte); you will — my coming down to dinner (*Mrs. March, Aubrey* 2, 6), Du wirst mir's erlassen zum Mittagessen hinunterzukommen; — my rising, gentlemen (*Kingsley, Yeast* 68), erlassen Sie mir das Aufstehen; I desire to be o-d (from...), ich bitte mich zu entschuldigen, ich bitte mir... zu erlassen, mich (mit...) zu verabschieden, ich verbitte mir...; I (had) rather be o-d, coll. ich bedanke mich gesondert od. ichön (stets); to — one's self (from...), sich durch (auch: letzte) Entschuldigungen (von...) losmachen; Mr. T. hastened to — himself (*Miss A. B. Edwards, Half a Mill.* 1, 54), ...eilte sich durch Entschuldigungen (von der Einladung) loszumachen; the sultan and the vizier o-d themselves from spending the night with Murad (*Miss Edgew. Pop. Tales* 8), a sort of instinct told her that T. was somehow "excusing" himself from the opportunity of being with her (*Norton, Lost & Saved* 2, 313); she o-d herself from staying at Emma's (*Mrs. Craig, Agatha's Husb.* 1, 109).

Excuse's, s. 1) die Entschuldigung; in — of..., als Entschuldigung für...; 2) (vgl. To excuse, 3) die Entlassung, Entschuldig (von einer Verpflichtung) zc.; he took up [a journal], as an — for conversation (*Mrs. Gaskell, Wives & Daughters* 2, 263), er nahm ein Journal auf, um einem Gespräche aus dem Wege zu gehen, um der Unterhaltung überheben zu sein. — **Excuseless**, *adj.* (w. ü.) ohne Entschuldigung, nicht zu entschuldigen, unverzeihlich.

Excuser, s. der Entschuldiger zc.; **Ver- + To Excuss'**, v. tr. (lat. „auschütteln“) 1) abwerfen, abschütteln; to — out of the mind, dem Gemüthe entschlagen; 2) *Law*, mit Beschlag belegen, exekutieren; 3) entziffern, entzähnen. — **Excussor**, s. 1) die Abschüttelung zc.; 2) die Beschlagsnahme zc.

Exc'eat [ex'eat], (lat. „er möge aus- od.] fortgehen“) *Ac. & Eccl.* der Urlaub.

Exc'erable, *I. adj.* (ē-bly, *adv.*) fluchwürdig, verflucht, abschönlich; II. —ness, s. die fluchwürdigkeit, Abgeschönlichkeit.

To Exc'erate, v. tr. verfluchen, verurtheilen, verabscheuen.

Exc'eration, s. 1) die Verfluchung, Verurtheilung, Verabscheuung; 2) der Fluch. — **Exc'eratory** [*Wb., Reid, Nutt.*; *exc'eratory, Woc., Kn., Sm., Craig, Cool, Nutt.*], *I. adj.* (*Kingsley, Yeast* 240) eine Verurtheilung enthaltend; verfluchend; II. s. die Verurtheilungsformel; das Formularbuch für Verurtheilungen.

† To Exc'et' [*supr. ex'ect*], v. tr. (n. ü.) ausschneiden, weg Ausschneiden. — **† Exc'et'ion**, s. (w. ü.) die Ausschneidung, Weg Ausschneidung.

Exc'utable, *adj.* (w. ü.) aus- od. vollführbar. — **Exc'utable**, s. *Gall.* (w. ü.) der etwas (on..., auf einem Instrumente) Ausführende, ausübende Künstler (Vorformer). — **To Exc'ute**, v. I. tr. 1) a) vollführen, vollstrecken, vollbringen, ausführen, verrichten, ausrichten, berechtigen, ausüben (auch = spielen [auf einem mus. Instr.]); b) (*Shksp.*, n. ü.) in Anwendung bringen, anwenden, gebrauchen; 2) a) abthun, (hin)richten; b) (*Shksp.*, n. ü.) überbringen, tödten; 3) *Law*, exekutieren, ausführen, die Güte thun; to — an office, ein Amt verwalten; to — a deed, ein Instrument vollziehen (w. i. durch Unterschrift n. Siegel rechtsgültig machen); II. *intr.* 1) to — on one (*Shksp.*), sich an Jem. anlassen;

2) *Wirth* thun, wirken; the caupon o-d so well (*Sir J. Hayw. bei J.*), das Geschäft löste eine so kräftige Wirkung aus. — **Exc'uter**, s. (*Denms bei J., &c.*) der Vollstrecker, Ausführende zc.; der Thäter, vgl. **Executor**. — **Exc'ution**, s. 1) a) die Vollziehung, Vollstreckung, Auspändung, gerichtliche Hilfe, der gerichtliche Beschlag n. Verkauf; to take out an — against one, Einen anklagen, ihn auspänden lassen; the defendant had been taken in — (*Hal. Hist.* 2, 53), der Beklagte war (schuldhalber) in Arrest genommen worden; an — had been put into the house (*Mrs. Gore, The two Arist.* 1, 34), eine Auspändung war (schuldhalber) im Hause vorgenommen worden; 2) a) die Hinrichtung; place of —, das Hinrichtungs- od. Hinrichtungsplatz; b) die Vermählung, Verheerung, Niederlage, das Blutbad; der Schaden; (*B. & N.*) die Blindung (einer Stadt); c) die Wirkung (bes. zum Nachtheile Jmds.), der Erfolg; a man of —, ein thatkräftiger, entschlossener Mann; 3) die Ausführung; a) (bes. eines musikalischen zc. Vortrags) die Leistung (Performance); b) die Fertigkeit, Geschicklichkeit; c) die Art des Spieles zc., das Spiel; d) die Darstellung, der Stil (eines Gemäldes zc.); to do —, Wirkung thun (bes. *Mit.* zum Nachtheile eines Feindes: "I forced them down a hill, having good — of them", *Cromwell [Carlyle, Cromw.]* 1, 153); drf. eb. [1, 152]: our men, pursuing them, had chase and — about five or six miles; to do great — upon the enemy, dem Feinde vielen Schaden thun; — day, 1) der Nichttag; 2) *joz.* der Washtag. — **Exc'utioner**, s. 1) †, der Vollzieher zc. f. **Exc'uter**; 2) a) der Scharfrichter, Nachrichter, Henker; b) (*Shksp.*) der Mörder. — **Exc'utive**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) ausübend, vollziehend, *Pol. executiv* — council, der Ministerrath (*Aem.* — session of the Senate), *anal.* dem Geheimen-Raths-Collegium (in den deutschen Staaten); — power (od. authority), die vollziehende od. ausübende Macht od. Gewalt (im Staate; *Gf.*: legislative power); II. s. die vollziehende Gewalt n. deren Vertreter, die oberste Staatsgewalt, das Staatsoberhaupt.

Executor, s. 1) a) [ex'ecutor, *J.* (welcher auch *Sh. Temp.* 3, 1, 13: had we'r like — schreiben; gegen die alten Ausg., welche never schreiben n. daher *exec'utor* zu betonen scheinen), *W., &c.*; *exec'utor, Dyche, B., &c.*] der Vollzieher zc.; in dfr Bdtg j. meist **Executor**; b) [ex'—] *Sh. Hen. V* 1, 2, 203 (n. ü.); der Scharfrichter (*Executioner*); 2) [ex'ec'utor] *Law*, der Testamentvollstrecker. — **Exc'utorial**, *adj.* vollziehend, bei. einen Testamentvollstrecker betr. — **Exc'utorship**, s. *Law*, das Amt (die Obliegenheit) eines Testamentvollstreckers. — **Exc'utory**, *I. adj.* exekutiv, vollstreckend; die vollziehende Gewalt betr.; *Excutions*...; II. s. der Vollstreckungs-befehl, Gewaltsbefehl. — **Exc'utory**, *Exc'utory*, s. die (Testaments-)Vollstreckerin.

Exedra [ex'edra, *Brande, &c.*; *ex'edra, Maund., &c.*], s. (lat. [grch.], pl. ex'edrae) *Anc. Archit.* 1) das Sprech- od. Unterhaltungs-gimmer; 2) der (Mischen-)Nischen.

Exeg'esis, s. (grch.) 1) †, *Math.* das Ausgehen (der Wurzeln einer Gleichung); 2) die Ergeße, Auslegung (bes. der Bibel), Erklärung. — **Exeg'ete** (w. ü.: Exeg'etist), s. der Ergeße, Ausleger, Erklärer. — **Exeg'etic**, *I. od. E-eal*, *adj.* (ē-cally, *adv.*) ergetisch, auslegend, erklärend; II. e-s, s. pl. die Ergetik, Auslegungsschunft.

Exem'plar, *I. adj.* † (*Bp. T. bei Todd*),

exemplarisch; II. s. 1) das Muster, Beispiel zur Nachahmung; 2) die Idee; das ideale Vorbild (eines Künstlers), das Ideal, der Plan. — **Exemplariness**, (w. ü.): **Exemplar'ity**, s. das Exemplarische, die Musterhaftigkeit. — **Exemplary** [*Sher., W.* (mit Hinweis auf die große Luregelmäßigkeit des weichen x in accentuierter Silbe), *F., Ju., Wb., Woc., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; *exem'plary, Dyche, B., J., P., Kn. J.* 1. *adj.* (ē-ly, *adv.*) exemplarisch; 1) zur Erläuterung dienend; 2) vorchriftlich; Anders zum Muster dienend, musterhaft; Anders zur Warnung, Abschreckung dienend, warnend, abschreckend; to make one —, ein Exempel an Jemandem statuieren; II. s. †, 1) das Exemplar (eines literarischen Werkes), i. Copy; 2) das Beispiel, Muster.

Exem'plifiable, *adj.* (*Coler. bei Woc.*) durch Beispiele belegbar, zu erläutern. — **Exem'plification**, s. 1) die Erläuterung, Belegung durch Beispiele, Bewährung; 2) *Law*, die gerichtliche Abschrift (einer Urkunde). — **Exem'plifier**, s. Einer, der durch ein Beispiel belegt, bewährt zc.; der Erläuterer, Darsteller. — **To Exem'plify**, v. tr. 1) zum warnenden Beispiel machen; 2) durch ein Beispiel erläutern, durch Beispiele belegen; ein Beispiel od. einen Beleg zu... liefern, bewähren; 2) *Law*, a) eine (gerichtliche) Abschrift nehmen; b) durch eine beuglängte Abschrift belegen.

Exem'plifia [ex'emp'pli grā'shja], (lat.) zum Beispiel (gen. abgetzt: *ex. gr. od. e. g.*).

Exempt, *I. p. a.* 1) ausgenommen; ausgeschloffen; 2) (v. gewissen Verpflichtungen) befreit, (durch Vorrecht) frei; II. s. 1) der Bevorrechtigte; 2) *Mil.* der Gefreite, vgl. *Exon. A.* — **To Exempt**, v. tr. *Law* (erzinsen, ausnehmen), befreien (v. Steuern, v. der Militärpflicht, v. einer Gerichtsbarkeit zc.). — **Exemptible**, *adj.* (w. ü.) fähig (v. einer Verpflichtung zc.) ausgenommen zu werden; 2) befreit, bevorrechtet. — **Exemption**, s. die Befreiung (v. einer Verpflichtung, Gerichtsbarkeit zc.), Freiheit; — from duty od. taxes, die Steuerfreiheit. — **Exemptitious**, *adj.* (*More bei J., n. ü.*) treunbar, befreit (vom, von).

To Exem'terate, v. tr. (w. ü.) ausweiden, ausnehmen. — **Exem'teration**, s. (w. ü.) das Ausweiden, Ausnehmen.

Exequat'ur, s. (lat. „er möge ausüben“ naml.: seine Amtsbefugnisse) das Exequatur, die (landesherrliche) Befestigung eines Consuls.

Exequial, *adj.* zum Leichenbegängnis gehörig; — games, *Rom. Ant.* Todtenspiele. — **Exequies**, s. pl. (*sing.* Ex'equy, † [*Siln.* bei *H.-L., Dr. King bei Todd*]) das Leichenbegängnis, die Todtenfeier.

† Exer'cent, *I. adj.* ausübend; a Doctor of law —, ein practisirender Doctor Juris; II. s. der Praktiker. — *Inend*, ausführbar.

Exercisable, *adj.* ausgeübt werden können. — **Exercise**, s. 1) *gener.* die Übung; Leibesübung, (Leibes-)Bewegung; ritterliche Übung; Kriegsbübung, Waffenübung; das Exercieren; Exercitium; *Mil.-s.* parado for —, die Übungsparade; out for —, zum Exercieren; to take —, sich Bewegung machen; schriftliche (Schul-)Arbeit, (Schul-)Übung, der Aufsatz, das Specimen; Exercitium; (*Mil.*) * die Aufgabe, das Geschäft; die (Mundarts-)Übung (*Sh. Rich.* III. 3, 2, 112), der Gottesdienst, die Predigt; das (religiöse) Exercitium der Puritaner; 2) die gewonnene Übung („ist“ *Sh. Troil.* 4, 4, 80); 3) die Ausübung (einer Kunst zc.), die Anwendung der Geisteskräfte, das Nachdenken, die Kunstübung.

To Ex'ercise, v. I. tr. 1) (Macht, desgl. eine Kunst) ausüben; verwalten, besleiden (an office, ein Amt); wirklich anwenden, gebrauchen; 2) (Körper n. Geist) üben; to — arms, sich

in den Waffen üben; Fertigkeit beizubringen suchen (in, in einer Sprache, in der Musik &c.), einüben; *Mil.* exerciren; beschäftigen; (Einem) Nummer, Noth (Ecol. I, 13: to be o-d., 'sich quälen'), Sorge, Bedrögnis verursachen; 3) (Einen) prüfen; *II. intr. elipt.* 1) exerciren; sich bemühen, bestreben; 2) sich (um der Gesundheit willen) Bewegung machen; e-er, s. der Bestrebende, Anstrenger (bei Übungen irgend einer Art).

Exercisable, *adj.* ausüben; anwendbar.
Exercitation, *s.* (w. ii.) die (bei mäßiger Übung, Verrichtung) Ausübung.

Exercitor, *s. Law.* der Richter.
Exergue, *s. Mnd.* die Exerque, der Abschnitt, Nebenraum (für die Zehresahl &c.).

To Exert, *v. tr.* 1) † (*Dryd.*, &c. bei J.), hervortreten; zeigen; *fig.* s. 2) äußern; in Anwendung bringen, anwenden, branden, anstrengen; to — one's self (to — efforts, &c.), sich anstrengen, bestreben, bemühen; 3) (w. ii.) vollbringen. — **Exertion** (w. ii.: **Exertment**), *s.* die Äußerung, Anstrengung, Bemühung, das (eifrige) Bestreben, die Bestrebung, der (Dienst-)Eifer; die Anwendung. — **Exertive**, *adj.* (w. ii.) zeigend od. entwickelnd, anstrengend od. übend.

† **Exersion**, *s.* das Aus- od. Durchstreichen.
† **To Exertuate**, *v. intr.* (anf)wallen, fiebern. — † **Exertuation**, *s.* das Aufbrausen, Aufwallen, die Gähmung.

Exeter, *s. St.* in England; — Hall, ein großer Concert- u. Versammlungsort in London.

Exeunt [Ex'sunt], *Theat.* (lat. wie fast alle Bühnenweisungen früherer Zeit, vgl. Exit, Solus, &c.) „sie gehen hinaus“ ... gehen ab; — omnes, alle (gehen) ab; —, *in manner as they enter'd* (*Sh. Hen. VIII* 2, Schluß, fol. 1623).

Exetation, *s. Med.* die (unvollkommene) Befruchtung außerhalb der Gebärmutter.

To Exfoliate, *Surg. & Miner. v. tr.* (& *intr.* sich) abblättern, (sich) abschleifen, abspalten. — **Exfoliation**, *s.* die Abblätterung, die Abschleifung (der Knochen, des Glanmerz &c.). — **Exfoliative**, *Surg. i. adj.* das Abblättern der Knochen befördernd, abblättern; *II. s.* das Abblättermittel.

A. Exhalable, *adj.* verdunstbar, leicht verdunstend, flüchtig. — **Exhalant**, *adj.* ausdunstend. — **Exhalation** [wegen des auf die erste Silbe fallenden (Secundär-)Accents (vgl. Exhibition, &c.): *W. &c., Sm., Reid, Craig, Storm.* (welcher letztere aber a l'e mit exhal- beginnenden mit eks bezeichnet); *ög-zil*, *P., Wb., Wore.* u. fast alle neueren] (*† Ög-zil*: **Exhalence**), *s.* 1) die Ausdünstung, Ausathmung; 2) das Anebdampfen; die Verdunstung, Ausdünstung, Verdampfung; 3) a) (*† Browne bei J. J.*: **Exhalament**) die Ausdünstung (das Verdunstende), der Dampf, Dampf, Duff; b) *, das Dunstgebilde. — **To Exhale**, (lat.) *v. l. tr.* 1) a) ausathmen; b) anedüsten, von sich geben; 2) verdunsten (moisture, &c.), die Verdunstung (der Feuchtigkeit (*Hen.* &c.) verursachen; *II. intr.* 1) (*Mil.* [bei Worcester vom Richte] wie Dampf aufsteigen, aufwachen; 2) *fig.* (*Presc.* bei *Wb.*) verdampfen, sich Luft machen.

B. To Exhale, *v. tr.* (*Shksp.* mit irrthümlicher Bedeutung der 3. Sg des Wortes, vgl. To Hale) herausziehen (*Hen. V* 2, 1, 66; ohne formliche Ablicht [= entlocken:] *Rich.* III 1, 2, 58 u. 166).

Exhaust, *p. a.* (vom lat. *pp. exhaustus*) † (*Burt.* bei *Todd*), erschöpft, entkräftet.

To Exhaust, *v. tr.* 1) a) erschöpfen; b) *lit. & fig.* erschöpfen; c) u. Waaren, bei Bildern) vergehen; the edition is o-ed, die Auflage ist vergriffen; 2) a) entleeren (a well of its water, &c., *Wb.*; the waters of Terok — themselves in the Caspian Sea, *Buhr.* bei *Str.*); b) die Luft aus (einer Glode &c.) ansaugen, aufsaugen machen; 3) (*Sh. Timon* 4, 3,

119) herausziehen; e-er, s. der od. das Erschöpfende. — **Exhaust**, *s. T. 1* (*Wb.*) der Abgangsdampf; 2) od. **Exhauster**, der Erschöpfungsapparat (*Toll.*). — **Exhaust**, *in comp.* — piece, die (kupferne) Saugröhre; — pipe, der Ausströmungsweg; — port, — valve, s. Exhaustion ...; — steam, der Abgangsdampf. — **Exhaustible**, *adj.* erschöpflich. — **Exhausting**, *in comp.* — chamber (in a boiler), *Mech.* der Dampfraum (in dem Kessel einer Dampfmaschine); — machine, *Min.* die saugende Wettermaschine; — pipe, die Entleerungsröhre. — **Exhaustion** [*—tyon*, *coll.* —ishon], *s.* 1) †: **Exhaustment**, **Exhausture** (die Ausschöpfung) die Erschöpfung (bei *fig.*); 2) a) *Steam.* die Ausdünstung, Ausströmung, Abführung (des Dampfes); b) die Auf- od. Einströmung; das Ansaugen; c) die Entleerung, das Auspumpen (der Luft); 3) *Med.* die Erhaltung; — liner, *Hydr.* der Ausschöpfungs- od. Wasserlochungsschacht; — port, die Ausströmungsöffnung (des Dampfes); — valve, das Einlaß- od. Saugventil, die Saugklappe. — **Exhaustive**, *adj.* (*—ly*, *adv.*) (bei *fig.* mit of ..., einen Ueberschand) erschöpfend. — **Exhaustless**, *adj.* unererschöpflich.

Exhedra, *f.* Exedra.

To Exheredate, *v. tr.* (w. ii.) enterben. — **Exheredation**, *s.* (w. ii.) die Enterbung.

To Exhibit, *v. tr.* 1) (zur Schau) ausstellen; to — for sale, zum Verkauf ausstellen; 2) darstellen, offenbaren; darlegen, aufweisen, vorbringen, anbringen; zeigen, an den Tag legen, von sich geben, äußern; to — a charge, *Law.* eine Klage anbringen; e-er, s. der Darsteller; Anbringer (*Sh. Hen. V* 1, 1, 74); Einreicher (of a writing, einer Schrift), Erhibent. — **Exhibit**, *s.* 1) der Ausstellungsgegenstand; 2) *Law.* das Exhibutum; die eingereichte Schrift; eine vor dem Gerichtliche beschworene u. mit dem Gerichte des Eides versicherte Urkunde, das eidlich erhärtete schriftliche Zeugnis; **Exhibitant**, *s.* der ein solches Zeugnis beibringende Erhibent. — **Exhibition**, *s.* 1) a) die Darstellung, Vorstellung, Aufweisung, Angabe; b) die (öffentl. Schau- u.) Ausstellung; — of animals, die Thierausstellung; — of pictures, die Gemäldeausstellung; industrial — od. — of industry, die Gewerbe- od. Industrie-Ausstellung; universal od. international —, die Weltausstellung; c) *School.* der (Rede-)Mein, die Pflanzungs-Feierlichkeit; 2) a) die Äußerung, das an den Tag legen, Offenbaren, Bewahren; b) die Leistung, Probe, Debütrolle; 3) *Med.* das (Ein-)Geben, Darreichen (von Arznei); 4) a) das Stiftungsgebel (bei für Studirende); das (sich auszeichnenden Schülern) ausgesetzte Universitäts-Stipendium (from the University of Glasgow there are several e-s to Balliol College, Oxford, *Lit. Gaz.* Dec. '54, 1036); b) das Jahrgeld, der Gehalt, Unterhalt, überh. c) der Lohn, die Bezahlung, Vergütung; — building, das Ausstellungsgebäude. — **Exhibitioner**, *s. Ac.* der Stipendiat (auf den engl. Universitäten). — **Exhibitionist**, *s.* der Aussteller. — **Exhibitive**, *adj.* (*—ly*, *adv.*) darstellend, darlegend, an den Tag legend; (sich) vorstellend. — **Exhibitor**, *s. f.* Exhibitor. — **Exhibitory**, *adj.* darstellend, darlegend, aufweisend, zeigend.

To Exhilarate, *v. tr.* (& *intr.* sich) erheitern; **Exhilarant**, *v. tr.* e-ling (*—ly*, *adv.*), *p. a.* erheitend; *II. s.* das Erheitende. — **Exhilaration**, *s.* die Erheitung.

To Exhort, *v. l. tr.* 1) ermahnen; ermuntern, gureden (to, zu); 2) (Einem) raten; (ihn) warnen; *II. intr.* ermahnen; e-er, s. der Ermahner. — **Exhort**, *s.* (*Pope* bei *Todd*, *n. ii.*) die Ermahnung, Aufmunterung. — **Exhortation**, *s.* 1) die Ermahnung, das Zureden; die Ermahnungsrede; 2) der gute Rath. — **Exhortator** (*Wb., Wore.*, &c.), *s.*

der Ermahner, Ermuthiger. — **Exhortative**, **Exhortatory**, *adj.* ermahnend.

To Exhume, *v. tr.* (*Lyell* bei *Wore.*, &c.; †: **To Exhume**) (bei: wieder) ausgraben, aufgraben. — **Exhumation**, *s.* die (Wieder-)Ausgrabung.

To Exiccate, &c. *f.* Exsic...

Exic, *s. pl.* (schott., altengl. axes, nord. u. schott. axes, für access, 4) die (hystrischen) Krämpfe; trembling — (*W. Scott*, *Lammerm.* 136, &c.), der Fieberanfall, Zitterkrampf.

Exigence, **Exigency**, *s.* 1) das Erforderniß; Bedürfniß, der Bedarf; 2) die dringende Noth, der Nothfall; dringende Fall; der Nothstand, *coll.* die Klemme.

Exigendary, *s. Law.* der Ausfertiger eines Exigent (der Citation eines Abwehrenden &c.), ein Beamter des Court of Common Pleas. — **Exigent**, *i. adj.* dringend; *II. s.* 1) †: a) der dringende Fall, Nothfall, Nothstand; die äußerste Verlegenheit; b) (*Sh.* [1. Hen. VI 2, 5, 9] und *Zeitgenossen*, vgl. *N. Gloss.*) aa) die äußerste, letzte Noth; bb) der endliche Ausgang, das Ende; 2) *Law.* (writ of —) die öffentliche Verordung eines Abwehrenden (Beflagten, der nicht zu fügen ist), die Edictalladung. — **Exigenter**, *i.* Exigatory.

Exigible, *adj.* (w. ii.) (von Schulden) erzielbar, eintreiblich, einflagbar.

Exiguity, *s.* (w. ii.) die Kleinheit, Unerschöpflichkeit, Geringsichtigkeit, das Unbedeutende. **Exiguous**, (w. ii.) *i. adj.* klein, muerbeich, geringfügig, unbedeutend; *II. —ness*, *s.* die Kleinheit, Unbedeutendheit.

Exile (*Shen.* (*Shksp.*, &c.) mit wechselnder Betonung; auf der ersten: *Dyche*, *B., J., Todd* u. alle neueren: *Ex'il*, *W., Sm.* u. die neueren; *ög'zil*, *P., Wb., Storm.*), *s.* (frz. *exil*, lat. *exilium*) 1) a) das Exil, die Verbannung, Landesverweisung; b) (voluntary —) die durch Beschäftigung bestimmte, freiwillige Verbannung, Auswanderung; c) die Abgeschiedenheit; 2) der Verbannte, Verwiesene, Heimatlose. — **To Exile** [vom s.; ehem. meist to exile; *to Shksp.* (der nur an 2 Stellen, *Lucr.* 640 u. *Mach.* 5, 8, 66, *ex'iled* betont), *Dryd.* (bei *Todd*), &c., *B.* (egz'il) *Sher.*, *W.* (vgl. *iodoch* *Ann.*), *P., Ja., Cull*; *ex' —*, *J., N., Ent.*, *Todd*; *eks' —*, *St. J., Wb., Kn., Sm., Reid, Cool.*, *Don.*, &c.; *ög'zil* od. *egzil*, *Storm.*], *v. tr.* verbannen (from, von); verwiesen (into; to — one's self, 1. sein Vaterland (aus irgend einem Grunde) verlassen, meiden, auswandern; 2. sich von der Welt zurückziehen. — **Exilement**, *s.* (*Walt.* bei *J.*, *n. ii.*) die Verbannung, Verweisung.

Exile (*N., Sher., Ash, Ent.*, *W.* (vgl. *Ann.*), *P., Todd*, *Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.*, &c.; *ög'zil*, *Wb.* (1828)], *adj.* (frz. *exile*, lat. *exilis*) (w. ii.) klein, dünn, schwach, gering (-fügig), unbedeutend, dürrig. — **Exil'ity**, *s.* die Kleinheit, Düntheit, Schwachheit &c.

Exillation, *s.* das Heraus- oder Aufspringen, Aufsteigen, Aufsprühen.

† **Eximious**, *adj.* annehmend, ansehnlich.

† **To Eximite**, *v. tr.* lecr. krafftlos machen, schwächen; emueidigen. — **Eximantique**, *s.* 1) die Entleerung, Entrüstung, Schwächung; 2) die Entwidigung; Reere, Schwäche.

Exion [Ex'shon], *Exe*, **Ex'le**, **Ex'table** (*H-l.*), &c. (*f.* & *pr.* first Action, Axe, Axle, Acceptable, &c.).

To Exist, *v. intr.* 1) sein, da sein, vorhanden sein, existiren; 2) leben; 3) dauern, währen, bestehen. — **Existence**, *s.* (veraltend [*Browne*, *Hale*, &c. bei *Todd*]: **Existency**) die Existenz; 1) das Sein, Dasein, Vorhandensein; 2) das Leben; 3) die Dauer, das (Fort-)Bestehen; 4) (*Tatler* bei *Todd* [we stand in the middle of existencies], *n. ii.*) das existirende Wesen; the struggle for — (*Darwin*), der Kampf um das Dasein. — **Existent**, *p. a.* existirend, daseiend; ein Wesen habend, wesen-

lich; wirtlich bestehend, vorhanden. — **Exis-tē-tiā**, I. *adj.* (*Bp. Bart. bei Todd*, w. ii.) das Sein, Dasein zc. betreffend (that — good, das Gut des Daseins); II. —ly, *adv.* der Wirtlichkeit nach. — **Exis-tible**, *adj.* (n. ii.) des Daseins fähig, existieren können, möglich. **Existimā-tion**, s. (w. ii.) 1) die Meinung; 2) die Achtung.

Ex-ist, (lat.; 3. Pers. Sing. Präs. *v. exire*, hinausgehen) I. (Bühnenweisung, wie a. lat. Ausdrücke aus der Zeit der Mönchsspiele [Mysterien] eingebürgert, vgl. *Exerunt, Manet*, &c.) ... geht ab (oft mitten im engl. Texte: — with the child (Sh. Wint. 2 [wegen Ende]), er geht mit dem Kinde ab; *Werner drives a panel, and —, closing it after him*, Byr. Werner, Act I.; and so — the martial magistro, &c., *W. Scott*, Antiq. 361; daher II. s. 1) das Abgehen (eines Schauspielers), der Abgang, das Abtreten (Sh. LLL. 5, 1, 141 „Abtreten“); 2) der Abgang vom Schauplatz der Welt (*Swift bei Todd*, &c.); they have their e-s and their entrances (Sh. As you, &c. 2, 7, 141), sie treten ab und treten auf; 3) der Ausgang (aus einem Orte); to make one's —, 1. abtreten; 2. *fig.* verschwinden, sterben. — **Ex-istal**, **Ex-istions**, mit tödlichem Ausgang verbunden, tödlich; verderblich.

Ex-ode, s. (grch. *exodos*, lat. *exodus*, der Ausweg, Ausgang) 1) + (auch *Ex-ody*), i. *Exodus*; 2) od. (lat.) *Exo-dum*: a) *Gr. Dram.* der Auszug, die Entwidlung; b) *Rom. Dram.* das Schauspiel (einer Tragödie), Possenspiel. — **Exo-djary**, s. die lustige Person im Schauspiel. — **Ex-odus**, s. der *Exodus*; 1) der Auszug der Juden aus Ägypten; 2) das zweite Buch Moses.

Ex-offi-cio [öks ofi-sh'io], (lat., agl. *Ex*) von Amts wegen, amtlich; davon *coll.* (*Craig*, w. ii.); **Ex-offi-cial**, *adj.* amtlich, offiziell.

Exo-gastri-tis, s. *Med.* die Entzündung der Außenfläche des Magens.

Exo-ge-nous, *adj.* *Bot.* nach außen wachsend; *erogenisch*; — plant, *Ex-ogen*, s. meist e-s, *pl.* die Erzeugen, Diötyliden.

+ **Exo-lē-tis**, *adj.* veraltet.
+ **Exo-lū-tion**, s. *Med.* die Erschlaffung der Nerven. — To **Ex-olve**, *v. tr.* 1) lösen, auflösen; 2) *fig.* begehnen. [Erschlenne.]

Exom-oloph-osis, s. *Eccl.* die öffentliche Exom-oloph-osis, s. (grch.) mit lat. End: (*Ex-ol*) *Surg.* der Nabelbruch.

A. **Ex-on**, s. (eigl. Exempt) ein Offizier der kön. Leibwache (*Mac. Ess.* 5, 42 u. aft).

B. **Ex-on**, s. der Bew. v. Exeter (lat. *Ex-on-ia*).

To **Ex-on-er-ate**, *v. tr.* 1) *lit.* (w. ii.) entladen; 2) *fig.* entlasten, entbürden, freimachen, reinigen. — **Ex-on-er-ation**, s. die Entlastung, Entlastung zc. — **Ex-on-er-ative**, *adj.* entlastend, entlastend zc. — **Ex-on-er-ator**, s. der Entladener (*Dane bei Worc.*).

Exophthal-mia (*Ex-my*), s. *Med.* der Augen-afekt, Augenverfall.

Exophyl-lous, *adj.* *Bot.* nachtschlüpfend.

Ex-p-able, *adj.* 1) dringend erwünscht, wünschenswert. — **Ex-p-ation**, s. (w. ii.) der erstliche Wunsch.

Ex-p-ile, s. *Bot.* die Diötyliden.

Ex-gr-able, *adj.* erbittlich. — To **Ex-gr-ate**, *v. tr.* 1) erbitten.

Ex-gr-ance, *E-ey*, s. die Überföhrung; Ausföhrung; das Übermaß, die Übertriebenheit, Grenzenlosigkeit. — **Ex-gr-ant**, *adj.* (—ly, *adv.*) (das Maß) überföhrend; übertrieben, übermäßig, grenzenlos; unmäßig; ausföhrend. — To **Ex-gr-ate**, *v. intr.* 1) die Bahn (orbit), die Grenzen, das Maß zc. überföhren.

To **Ex-gr-ise**, *v. tr.* (grch.) 1) böse Geister beschwören, (den Teufel zc.) banen, austreiben; 2) (einen Menschen zc.) beschwören, von

bösen Geistern befreien; 3. — **Ex-gr-ist**, s. der Geistesbeschwörer, Geister- oder Teufels-banner (Sh. Cymb. 4, 2, 276: No — harm theo, „leht Zauberspruch verfür dich“), der Zauberer. — **Ex-gr-ism**, s. *Theol.* der Exorismus, die Teufels- zc. Beschwörung.

Ex-gr-ol, *adj.* einleitend, Eingangs-.. — **Ex-gr-olium**, s. (lat., *pl.* *exor-dia* [*Id. Chest. bei Todd*], engl. o-s [*Id.*, &c. bei Todd]) *Rhet.* der Eingang, die Einleitung einer Rede.

Ex-g-ān-ic, *adj.* nicht (mehr) organisch.

Ex-g-rh-za, s. (*pl.* 3-4) *Bot.* die aufseimende Pflanze. — **Ex-g-rh-za**, **Ex-g-rh-za**, *adj.* aufseimend.

+ **Ex-g-n-ā-tion**, s. die Ausföhrung.

Ex-g-r-ive, *adj.* (w. ii.) ausgehend, den Sonnenanfang od. den Orient betreffend.

To **Ex-g-s-ū-late**, *v. tr.* abfließen. — + **Ex-g-s-ū-lation**, s. das Abfließen.

Ex-g-s-ū-lous, **Ex-g-s-ū-lous**, s. *Phys.* die Exosmose (vgl. Endosmose).

+ To **Ex-g-s-ū-late**, *v. tr.* der Knochen beranzen, ausbeugen; e-d, *p. a.*, **Ex-g-s-ū-lous**, *adj.* 1) ausgebeugt, fadenlos. — + **Ex-g-s-ū-lous**, s. die Ausbeugung; Knochenföhrung.

Ex-g-s-ū-lous, s. 1) *Surg.* die Beugegeschwulst, der Knochenwachstums, das Überbein; 2) *Bot.* der Ausbeug (an Bäumen).

Ex-g-t-ic, I. od. **Ex-g-al**, *adj.* *Philos.* exoterisch, die öffentlichen Lehren (der alten Philosophen) betreffend (vgl. Esoterisch); II. e-s, *s. pl.* die für Alle zugänglichen Vorlesungen des Aristoteles über Rhetorik. — **Ex-g-t-ic-ism**, s. die gemeinschaftliche Lehre. — **Ex-g-t-ic-ry**, s. das Exoterische, Gewöhnliche, Öffentliche, Allgemeine.

Ex-g-t-ic, I. od. **Ex-g-al**, *adj.* fremd, ausländisch, exotisch; — malady, das Heimweh; — plant, das ausländische Gewächs; II. s. 1) das ausländische Gewächs; 2) das Fremdwort; III. —ness, s. das Exotische, der exotische Ursprung. — **Ex-g-t-ic-ism**, s. das Exotische zc.; die Eigentümlichkeit eines Fremdwortes, das Fremdwort.

To **Ex-p-ānd**, *v. l. tr.* 1) ausbreiten, ausspannen; 2) ausdehnen (bei *Phys.*); *fig-s.* ausbreiten, verbreiten; erweitern, ausdehnen; II. *intr.* 1) sich ausbreiten, ausspannen, aufstehen, aufgehen; 2) sich ausdehnen (bei *Phys.*); 3) *fig.* sich erweitern; the heart e-s with joy, Freude schwellt das Herz; —ing borer, der Stellschrauber; —ing contrebitt, der Unterfalschentrumborher; — mandril, *Turn.* der Darm in der Drehbank; —ing roller, die Spinnrolle; —ing tap, der Spannungsstahnenbahrer.

Ex-p-ānse, s. der weite, ausgedehnte Raum, die Fläche; — of heaven, der Himmelsraum, das Firmament.

Ex-p-ān-sible, I. *adj.* **Ex-p-ān-sible**, (e-bly, *adv.*) ausdehnbar, ausdehnbar; II. —ness, **Ex-p-ān-sibil-ity**, s. die Ausdehnbarkeit, Ausdehnbarkeit, das Ausdehnungsvermögen (der Luft zc.). — **Ex-p-ān-sion**, s. 1) die Ausdehnung;

a) das Ausdehnen; Ausspannen; b) das Ausgedehnte, die Ausbreitung; Spannung (des Dampfes); 2) der Raum; Umfang; 3) *fig. a*) die Ausdehnung, Steigerung (auch der Gefühle zc.); b) die Erweiterung (des Herzens, gesteigertes Wohlwollen zc.); *in comp.* —engines, die Expansionsmaschine; —carb, (*Toll.*) die Abspannungsmaschine; —gear, die Spannungs-

vorrichtung od. -steuerung, der Spannungshebel; —joint, die Verbindung (zwei Dampfrohre) mittels einer Stopfbüchse (*Franko*), die gleitende, verschlebbare Verbindung; *Toll.* —locomotive, die Spannungslocomotive; —

machine (— steam-engine), die Spannungs-maschine; —principle, das Spannungsprinzip; —valve, das Spannungs-, Einlaß-, Absper-

ventil. — **Ex-p-ān-sive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ausdehnend, ausspannend; 2) ausdehnungsfähig, expansiv; Ausdehnungs-...

Expansions...; to work —ly, *Mech.* mit Expansion wirken, arbeiten; —benevolence, ausgedehntes Wohlwollen; —engine, die Abspannungs- od. Halbdampfmaschine; —faculty, das Ausdehnungsvermögen; —force, die Spannkraft; —piston, *Steam.* der Spannungsstößel; —principle, das Ausdehnungsprinzip; —steam-engine, die Expansionsdampfmaschine; II. —ness, s. die Ausdehnbarkeit.

Ex-p-arte [öks p-arte], (lat.) zum Theil, von der einen Seite, einseitig.

To **Ex-p-ā-t-ate** [—sh-ate], *v. intr.* (*Dryd.* bei *J. J. J.*) [—] to — itself sich ergeben, bei *fig.* sich verbreiten (on, upon, über eine Sache zc.).

— **Ex-p-ā-t-ation** [—sh-ate], s. die Verbreitung; Ausföhrung. — **Ex-p-ā-t-ator** [—sh-ate], s. der sich Ergebende zc. — **Ex-p-ā-t-atory** [—sh-ate], *adj.* sich ergebend zc.; ausföhrlich.

To **Ex-p-ā-t-ate**, *v. tr.* aus dem Vaterlande vertreiben, aermweisen; to — one's self, sein Vaterland verlassen, anwandern. — **Ex-p-ā-t-ation**, s. 1) die Vertreibung aus dem Vaterlande; 2) das Fortgehen aus dem Vaterlande; die Auswanderung, das Vergehen der Nationalität (v. Bürgern die im Auslande bleiben).

To **Ex-p-ect**, *v. l. tr.* 1) (w. ii.) auf (with *Acc.*) warten, abwarten, erwarten; 2) erwarten (den Erfolg einer Sache als ziemlich sicher annehmen), (einer Sache [*Dad.*] entgegengehen; hoffen; II. *intr.* 1) +, warten, harren; 2) *coll.* (bei *Am.*) vermuten, denken; e-er, *v. s.* der Erwarteter zc., Harrende, Hoffende. — **Ex-p-ect**, *v. s.* (*Sh. Troil.* 1, 3, 70, n. ii.); unmittelbar vom Inf. gebildet, wie *Suppose* eb. 11, &c.) die Erwartung. — **Ex-p-ect-able**, *adj.* zu erwarten, vernünftig. — **Ex-p-ect-ance**, *E-ey*, s. 1) die Erwartung; 2) *Med.* (*Dr. Forbes bei Worc.*) das Abwarten, die Expectation, 4; 3) e-ey, *Law*, die Anwartschaft, Expectanz. — **Ex-p-ect-ant**, I. *adj.* 1) auf etwas wartend, erwartend; 2) *Med.* abwartend; —method (*Qu. Rev.* '67, II, 339), die abwartende Methode (vgl. *Active treatment*); an — estate, *Law*, ein Grundstück auf das Jemand Anwartschaft hat; II. s. der (auf ein Amt, eine Verforgung zc.) Hoffende, Wartende, der Expectant.

Ex-p-ect-ation, s. 1) die Erwartung (*Mitt.* [bei *J.*] auch = Gegenstand der Erwartung [Weisheit]; in — of ..., in der Erwartung (*With Gen.*), (einer Sache [*Dad.*] entgegengehend; 2) die Aussicht auf ein künftiges Gut, die Hoffnung; great e-s, glänzende Aussichten (auf ein zukünftiges Vermögen zc.); they have e-s (*Dieck.*) sie haben (einmal) etwas (Vermögen) zu erwarten; a youth of — (= promise) (*Oth.* bei *J.*), ein hoffnungsvoller Jüngling; 3) *T.* der Wahrscheinlichkeits- od. Durchschnitts-Verth; — of life, *Life-ins.* die zu erwartende Lebensdauer; 4) *Med.* das Abwarten, vgl. expectant method. — **Ex-p-ect-ative**, I. *adj.* (n. ii.) 1) a) erwartend, hoffend; b) zuwartend; 2) *Law*, anwartschaftlich; — canon, der Titular-Domherr (noch ohne Amt u. Befolgung); — groas, der eine Anwartschaft verleiheende Gnasdenbrist; II. s. das Erwartete; *Law*, die Anwartschaft.

Ex-p-ect-ant, **Ex-p-ect-ative** (*W. &c.*, *Worc.*, *Coll.*; —*tr-iv*, *Wh.*, *Sm.*, &c., *Don.*, *Storm.*), *Med.* I. *adj.* den Auswurf befördernd, lösend; II. s. die lösende Arznei, das expectierende Mittel. — To **Ex-p-ect-ate**, *v. tr.* (& *intr.*, *Schlein*) auswerfen. — **Ex-p-ect-ation**, s. der (Schlein)-Auswurf.

+ To **Ex-p-ede**, To **Ex-p-ede**, s. To Expedite.

Ex-p-edi-ency, **Ex-p-edi-ency**, s. 1) (*Shksp.* bei welchem die Form e-ey nicht vorkommt), im Sinne a. Expedition, w. i. a) die Eile (*Rich.* II 2, 1, 287, &c.); b) die Unternehmung zc. (1 Hen. IV 1, 1, 333); 2) die Schicklichkeit, Fügigkeit, Dienlichkeit, Rathsamkeit, Angemessenheit einer Sache; 3) die nur dem

eigenen Nutzen od. Vortheile dienende Ansicht od. Handlungsweise, die einseitige Verfolgung dessen, was einem Nutzen der Gesamtheit ungenügender Weise Schaden bringt; die verwerfliche Selbstsucht (kingdoms ... that sprang out of the feudal chaos, the unlawful children of ignorance and Expediency, *Disr. Cant. Fleming.*) — **Expédient**, *i. adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (Sh. John 2, 60; 4, 2, 268, &c.), eilig, eilend, schnell; 2) förderlich, zweckdienlich; schädlich, füglich, rathsam, rätlich, gemäß; 3) nur selbstsüchtigen Zwecken dienend, einseitig zweckmäßig, eigenmächtig; II. s. 1) das förderliche, zweckdienliche Mittel; 2) das (einseitige) Ansmittelmittel; das Nothmittel, der Nothbehelf; der Ausweg, die Ausflucht; to be fruital in o-s, einen ausflüchtigen Stoff haben. — **Expédiential**, *adj.* die Förderung selbstsüchtiger Zwecke bezweckend, einseitigen Vortheil bewegend. — **Expédientist**, *s.* Einer, der um ein Ausfluchtmittel nicht verlegen ist, *fam.* der Ausfluchtmann.

To **Expédiate**, *v. tr.* For. Low, (Hunden) die Ballen od. Klauen der Vorderfüße beschneiden (um sie jagdmäßig zu machen). — **Expédiation**, *s.* die Beschneidung der Klauen zc.

To **Expédite**, *v. tr.* expedire: 1) erledigen, befördern, beilegen, beschleunigen, schnell verrichten; 2) abfertigen, senden, absenden, abgehen lassen, weiter senden; ausfertigen. — **Expédite**, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ii.) 1) frei von Hindernissen, leicht, leicht in der Bewerzung, leicht; 2) schnell, hurtig, gewandt. — **Expédition**, *s.* 1) die Abfertigung, Ausfertigung, Absendung; 2) die schnelle Förderung; Hurtigkeit, Geschwindigkeit, Eile; Raschheit, Schnelligkeit; 3) die Gewandtheit; 4) a) die (kriegerische) Unternehmung, der Zug, Vorrückzug, (kurze) Feldzug; b) die wichtige Reiseunternehmung; wissenschaftliche, auch politische zc. Expedition; die (Entdeckung zc.) Reise, Fahrt. — **Expéditionary**, *adj.* (Ec. Rev. bei Worc., &c.) eine Expedition betr., Expeditions-... — *army* (An. Last of the Cav. 2, 58), die Expeditionarmee. — **Expéditionist**, *s.* (N. Brit. Rev. bei Worc., &c.) Einer der einen Zug zc. mitmacht, Theilnehmer an einer Expedition; the invasion of Mexico bei o-s (Stimm. Colon. Mag. July '50, 71), ... von Seiten der Freischärler.

Expéditions, *i. f.* †: **Expéditive** [Wb., Sin., Cool., &c.; **Expéditive**, *Todd*, Worc., &c.], *Buc. bei Todd*, **Expéditory** [For. Franklin bei Worc.] *adj.* (—ly, *adv.*) förderlich; thätig, flüht im Abthun eines Geschäftes &c., hurtig, geschwind, schnell. II. —ness, *s.* die Hätigkeit in der Ausführung einer Sache, Schnelligkeit, Hurtigkeit, Geschwindigkeit.

To **Expél**, *v. tr.* 1) austreiben, hinaus-treiben, wegtreiben, vertreiben (from, von, aus); 2) answerfen, hinauswerfen; 3) a) ausstoßen; verstoßen, verbanen; b) wegschaffen (Sh. Timon 3, 1, 66), Ac. relegieren; 4) (Shksp.) anschießen, abthun (Ham. 5, 1, 239, „vor“); 5) (w. ii.) verwerfen, verschmähen; **expeller**, *v. s.* der Vertreiber zc. — **Expellable**, *adj.* auszuweisen, vertreiblich. — **Expellent**, *s. Med.* das anstößende, reizende Arzneimittel.

Expence, *s.* (veraltend) f. Expense.
To **Expénd**, *v. l. tr.* 1) a) ausgeben, auslegen, verlegen, (Geld) aufgeben lassen; b) verbrauchen, verschrenken, consumiren; 2) (Zeit, Mühe, Geiß) aufwenden, verwenden (an, auf [with Acc.]); e-o, *Mar. slang*, getödtet; II. *intr.* sich ausgeben, coll. draufgeben. — **Expénditor**, *s.* der Ausgeber, Wirthschafter, Verwalter. — **Expénditure**, *s.* 1) die Ausgabe, Veranschlagung; die Ausgabe, (pl.) Kosten, der Kostenaufwand; 2) die Verwenbung, der Verbrauch; der Aufwand; — of stores, &c., *Mar.* die Aufzehrung des Proviantes zc.

Expense, *s.* 1) die Ausgabe, Auslage, Kosten, Unkosten; bef. e-s, *pl. Comm.* Auslagen, Unkosten, (Verwendungs-)Kosten, Expenses, Spesen; e-s covered, Kosten gedeckt, kostenfrei; there's o-s for thee (Sh. Twelfth Night 3, 1, 49), da ist Geld zum Ausgeben, Trunkgeld für dich; 2) a) der Aufwand (an Zeit, Mühe), Verbrauch; b) (Sh. Sonn. 30, 8) der Verlust; at the — of, auf (3m'ds) Unkosten, um den Preis (with Gen.); to be at the — of..., ausgeben; bestreiten müssen; at a small —, um ein Geringes. — **Expenseful**, *adj.* (—ly, *adv.*) † (B. & F., Woll., &c. bei Todd), 1) kostspielig; 2) verschwenderisch; —ly studios of the common good (Weev. bei Todd), ohne Kosten zu sparen das allgemeine Beste bedacht. — **Expenseless**, *adj.* ohne Kosten, wohlfeil.

Expénsive, *i. adj.* (—ly, *adv.*) 1) theuer, kostspielig, mit großem Aufwand, mit vielen Kosten verknüpft; ta be —, theuer sein, theuer zu stehen kommen; 2) b) freigebig; b) verschwenderisch; II. —ness, *s.* die Kostbarkeit, Kostspieligkeit; der Kostenanwand.

Expérience, *s.* 1) †, der Versuch (Experiment); 2) die Erfahrung, (durch Versuche erlangte) Kenntniss, Erfahrungsfähigkeit; ta know by —, aus Erfahrung wissen; an my —, auf meine Erfahrung hin; — in business, die Geschäftsroutine. — **To Expérience**, *v. tr.* 1) versuchen, erproben; 2) erfahren, aus Erfahrung kennen lernen, wissen; ta — pain, sorrow, &c., Schmerz erleiden,ummer erfahren, erleben (ihrh. Unangenehmes zc.) durchmachen (ta — ... a wet Sunday in a country-inn, *Ir. Braeabr. Hall*); ta — a depression, *Comm.* (von Baarenpreisen) einen Abfall erleiden, abfallen, fallen; ta — losses, Verluste erleiden, erfahren; ta — pleasure, Vergnügen empfinden; e-o [-rignst], *p. a.* versucht (in, in [with Dat.]), erfahren, bewandert, bewährt, flug; — in business od. trade, geschäftsmäßig, sachverständig, erfahren; e-r, *v. s.* (Digby bei J., w. ii.) Einer der (naturwissenschaftliche) Versuche anstellt. — **Expériënt**, *adj.* † (B. & F. bei Todd), zur Erfahrung gelangt, erfahrungsfähig, erfahren. — **Expériëntial**, *adj.* auf Erfahrung begründet, erfahrungsmäßig; Erfahrungsmäßig...

Experiment, *s.* der (angestellte) Versuch, Kunstversuch, die Probe, das Experiment. — **To Experiment**, *v. l. indr.* 1) Versuche anstellen (an, an [with Dat.], mit), experimentiren; 2) (Ray bei J., w. ii.) durch Versuch feststellen; II. *tr.* †: 1) (Sir T. H. bei Todd) versuchen (upan, an, durch Versuch feststellen; 2) (Locke, &c. bei J.-Todd, w. ii.) erfahren, aus Erfahrung wissen, durch Erfahrung kennen lernen. — **Experimental**, *i. adj.* 1) versuchend; durch Erfahrung belehrt; 2) erfahrungsmäßig, auf Versuche od. Erfahrung gegründet, auf dem Versuchsweg gewonnen; — christian, ein durch die Erfahrung erprobter Christ; — philosophy, angewandte (practische) Philosophie, Experimentalphysik; II. —ly, *adv.* durch Versuche, aus Erfahrung. — **To Experimentatise**, *v. indr.* (Qu. Rev., &c. bei Worc.; *Dict. Sk.* 146, w. ii.) Versuche anstellen, experimentiren. — **Experimentarigan**, *adj.* (Dng. Slew. bei Worc., w. ii.) sich (blos) auf Versuche od. Erfahrung stützend. — **Experimentation**, *s.* das Experimentiren, die Anstellung von Versuchen. — **Experimentative**, *adj.* (Coler. bei Worc., w. ii.) experimentirend. — **Experimentist**, (w. ii.) (Burgess, 1790, bei Todd); **Experimentalist**, (coll.) **Experimentier**, *s.* der Ansteller von Versuchen, Experimentirer.

Expért, *i. adj.* (—ly, *adv.*) erfahren (in, zuw. at, † Pope, &c. bei J.-Todd); of, in [with Dat.], kundig; geschickt, gewandt; II. *s.* der Kenner, Sachverständige. — **To Expért**, *v. tr.*

(Spens. bei Todd, w. ii.) erfahren, erproben. — **Expértness**, *s.* die Geschicklichkeit, Gewandtheit, Erfahrungheit; —ness in war (Sh. All's well, &c. 4, 3, 296), Kriegseinstimmung. — **† Expértible**, *adj.* begehrenswerth, wünschenswerth.

Expíable, *adj.* abznüßig, züßbar. — **To Expíate**, *v. tr.* 1) büßen, abbüßen; 2) sühnen, wieder gut machen; 3) durch Buße zc. abwenden; 4) (Sh. Sonn. 22, 4, inw.) zu Ende bringen, beenden (vgl. *Al. Schm. nad.*) **Expíate**, *p. a.* (Rich. III 3, 23, fol. 1623) abgethan. — **Expíatist**, *s.* (R. W. Hamill. bei Worc.) der Sühner. — **Expíation**, *s.* 1) die Büßung, Abbüßung, Sühne, Tilgung (der Sünden); 2) das Sühnopfer. — **Expíatory** [*Dyche*, J., *Sher.*, W., P., St. J., *Entl.*, F., *Todd*, J., *Wb.*, *Worc.*, *Reid*, *Nutt.*, *Cull.*, *Expíä*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*; *expíä* —, B.J., *adj.* ausführend, genuthuend; sühnend; — sacrificia, das Sühnopfer.

† **To Expílate**, *v. tr.* ansplündern. — **† Expílation**, *s.* die Ansplünderung. — **Expíllator**, *s.* der Ansplünderer.

Expírabile, *adj.* was endigen zc. kann; sterblich. — **Expírant**, *s.* (w. ii.) der Aushauchende, Verschwindende. — **Expíration**, *s.* 1) das Ausathmen, die Ausathmung; 2) die Ausdünstung, der Dampf; 3) das Aushauchen; der letzte Hauch, Tod; 4) a) das Erlöschen; b) der Abgang, Verlust, Verlauf, das Ende (einer bestimmten Zeit); c) *Comm.* der Abgang, Verfall (eines Wechsels zc.), die Verfallzeit, Zahlungszeit; at the time of —, bei Verfall, zur Verfallzeit. — **Expíratory** [*Worc.*, *Wb.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; *expí* —, *Craig*], *adj.* (Instansathemend, Ausathmungs-... — **To Expíre**, *v. l. tr.* 1) ansathmen; 2) a) verathmen, ausathmen, (verschlingen lassen; b) (*Dygd.* bei Worc., w. ii.) (Zerkernten) von sich geben; 3) †, zu Ende bringen, beenden, beschließen; II. *indr.* 1) ausathmen, ansathmen; 2) † (*Dygd.* bei J., w. ii.) v. einer Kugel heransfliegen; *fig-s.* 3) ausathmen, den Geist aufgeben, verschwinden, sterben; 4) a) (*Spens.* bei J.), zu Grabe gehen, vergehen, untergehen, zerlödt werden; b) (*Shksp.*) dahinsinken; 5) a) (von einer bestimmten Zeit) zu Ende geben, verschlingen, ablaufen, verschwinden; b) verfallen, fällig werden (v. Zahlungen). — **Expíree**, *s.* (*Qu. Rev.* '45) der Ersträfing (in den engl. Verorderevolutionen), dessen Strafzeit abgelaufen ist. — **Expíring**, *v. s.* das Ausathmen zc.; — grauns, das Todesröcheln; — words, die letzten Worte eines Sterbenden. — **Expíry** [*Worc.*, *Wb.*; *expíry*, *Storm*], *s.* (schott.) das Schwindende, Ende, der Abgang (of the Christmas holidays, *Blackw. Mag.* Jan. '55, 1, &c.) zc. (Expiration).

To Expíséute, *v. tr.* (w. ii.) bef. *fig.* (her-) ansfassen. — **Expísécian**, *s.* † (*Chapm.* bei Todd), das Exécécian.

To Expláin, *v. l. tr.* auslegen, erklären, erläutern, (Gründe) auseinanderlegen; erörtern; to — away, wegemonstriren, durch (bei etwas sophistisches) Gründe beiseitigen, zu mildern suchen (I tried to — away the sharp things papa had said, *Nor. & Tales* 8, 52); II. *intr.* Erläuterungen geben, sich erklären; e-r, *s.* der Ausleger, Erklärer, Erläuterer. — **Expláinable**, *adj.* erklärbar, erklärlich.

Explánate, *adj.* 1) *Bot.* ausgebreitet; 2) *Entom.* abgelaßt.

Explánation, *s.* 1) a) die Auslegung, Auseinanderlegung, Erklärung; in — of..., zur Erklärung (with Gen.); b) der (durch Auslegung) gegebene Sinn; 2) die Verständigung zwischen streitigen Partien; to come to an —, sich verständigen.

Explánatoriness, *s.* die erläuternde Eigenschaft. — **Explánatory**, *adj.* zur Erläuterung dienend, erläuternd, erklärend; — anno-

tations, Erläuterungen; with — notes, mit erklärenden Noten.

† To **Explate**, (wahrscheinl. als *inf.* zu der Form *to explate* bei *Ben J.* angemeinert — *ta explat*, „entschleiten“) v. tr. (etw. Schwieriges) entwirren, erklären.

Exp'leñ, s. † (*Killingbeck bei Todd*), die Ausfüllung, Erfüllung. — **Ex'pléñve**, I. *adj.* ausfüllend, zum Ausfüllen dienend; II. s. 1) das Füllwort, Füllwörtchen, (— *particle*) die Ausfüllungspartikel; 2) der Füllendbüßer; 3) Füllstein. — **Ex'plétoy**, *adj.* zur Ausfüllung dienend, ausfüllend.

Exp'licable, I. *adj.* erklärbar, erklärlich, aufseßbar; lösbar; II. — *ness*, s. die Erklärbarkeit. — To **Exp'licate**, v. tr. 1) † (*Blackw. bei J.*), (Wörter etc.) entfalten; 2) *fig.* entwickeln, auseinanderlegen, erklären. — **Ex'plicate**, *p. a.* (u. *ii.*) entfaltet, entwickelt etc. — **Exp'lication**, s. die Entwicklung; Erklärung, Erläuterung; Aufhellung. — **Exp'licative** [W., P., *Entl.*, *St. J.*, *P.*, *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Don.*, *Storm.*], — *ative*, *Nutt.*; *explicative*, *Sher. J.*, *Exp'licatory* [W., *Sm.*, *Reid*, *Nutt.*], *adj.* erklärend (af ..., etwas); zur Erläuterung dienend. — **Exp'licator**, s. der Erklärer, Ausleger.

Exp'licit, I. *adj.* (— *ly*, *adv.*) ausdrücklich, deutlich, klar; bestimmt; II. — *ness*, s. die Ausdrücklichkeit, Deutlichkeit; Bestimmtheit.

Exp'licit [ex'plisit], (lat.) am Schluß alter Hschr. und Drucke wahrschl. Absatz (urspr.) v. explicitum (est volumen, die Bücherblöcke ist ganz) aufgemischt, d. i. zu Ende; auf Bücher ißtr.: explicitus est liber, das Buch ist zu Ende; Ende (des Buches = *finis*).

To **Exp'lude**, (lat.) v. I. tr. 1) a) † (ein Schouffleur etc.) ausblasen, auspöken; b) mit Schimpf n. Schande vertreiben; fast nur e-d, p. a. (längst) vermögen, von der Zeit gerichtet, überlebt, veraltet; 2) (eine Kugel etc.) durch Explosion herabstreifen; II. *intr.* explodieren, mit Knall zerplatzen, losknallen, losgehen, verpuffen; e-r, s. der laute Tadel, Verwerfer etc. — **Exp'losion-chämber**, s. *Gum-sm.* die Kammer am Fünfensloß.

Exploit, s. die Heldenthat (auch *iron.*), (Kriegs- od. Groß-)That. — To **Exploit**, v. tr. 1) † (*Camd.* bei *J.*), (Großthaten) vollbringen, verrichten; 2) *Gall.* (am)banen, zum Ertrag bringen, ausbeuten (ta — *this ... goldmine*, *Kimball*, *Underc.* 224); ausnützen (to borrow a French expression for which there is no precise equivalent, the youthful reader is regularly taught to *exploiter* a cow, *Househ. Wds* 33, 324). — **Exploit'able**, *adj.* † (*Colgr.* bei *Todd*), zu vollbringen. — **Exploit'ation**, s. *Gall.* (*Kimball*, *Underc.* 213, &c., u. *ii.*) der Betrieb, die Ausbeutung. — **Exploit'ure**, s. † (*Elyot* bei *Todd*), das große Unternehmen, Werk, die (Kriegs-)Thaten.

Explor'ation, s. † (*Broune* bei *J.*); **Explor'ement** die Ausforschung, Erforschung (eines Landes etc.); Nachforschung; Unternehmung. — **Explor'ative**, *adj.* (*N. Brit. Rev.* bei *Worc.*) forschend, forschend ... — **Explorator** [B., J., *W.*, &c., *Todd*, *Reid*, *Orag*, *Storm.*; *ex'* — *Wb.*, *Worc.*, *Sm.*, *Cool*, *Nutt.*, &c.], s. 1) der Forscher, Unterfucher, Kundschafter; 2) T. der Auftelekticitätsmesser. — **Exploratory** [W., *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool*, *Nutt.*; *explor'* — *Sher.*, *St. J.*, *Kn.*, *Cull*, *Don.*, *Storm.*], *adj.* ausforschend, forschend, untersuchend, vgl. *Exploring*; — *post*, der Kundschafterposten; — *punction*, *Surg.* der Probeßich; — *purpase*, der Forscherzweck. — To **Explore**, v. tr. ausforschen, genau untersuchen, durchforschen, erforschen; ta — a country, in einem Lande Entdeckungstreifen machen, ein Land (für wissenschaftliche od. politische Zwecke) bereisen; ta — a lade, *Min.* einen Gang aus-

gehen; e-r, s. der (Er)Forscher, Unterfucher etc.; e-ring-drift, *Min.* der Untersuchungsstollen; e-ring expedition, e-ring tour, die For-schungs-, Entdeckungss-, Untersuchungs-Reise.

Explos'ion, s. 1) die Explosion, der (plötzliche) Ausbruch, die geräuschvolle Entladung, das Zerpringen, Zerplatzen, Blazen (eines Dampfes etc.); der Knall; 2) *fig.* der Ausbruch (der Leidenschaften). — **Explos'ive**, I. *adj.* (— *ly*, *adv.*) 1) explosivend, sich (mit Knall) entladend; (los)knallend, (zer)platzend; 2) *fig.* zu (Lebens)gefährlichen, Zornes- etc. Ausbrüchen geneigt; — *air*, das Knallgas; — *cotton*, die Schießbaumwolle; — *distance*, die (bes. electrische) Schlagweite; — *powder*, das Knallpulver, Sprengpulver; — *shells*, *pl. Gum.* Granaten mit Knallzph; II. — *ness*, s. die Explosivität.

† **Explos'ation**, s. die Verwüstung, Ver-todt, vereinzelt) auspöken, ans- od. abglätten.

Exponeñt, s. 1) *Arith.*, &c. der Exponent, die Verhältnißzahl, der Verhältnißzeiger, Wurzelzeiger; 2) *fig.* a) der Vertreter (einer Kunst- etc.) Richtung etc.; b) *opportunities* of hearing the best public e-s (*Lemon*, *Loved* at last 1, 104), ... die besten [musikalischen] Darsteller; b) (*R. Choate* bei *Worc.*) der Anzeiger, die (charakteristische) Darstellung, Übersicht. — **Exponeñtial**, *adj.* *Arith.*, &c. einen Exponenten enthaltend; — *curve*, eine Exponential-curve, deren Formel durch eine Exponential-gleichung (= *equation*) bestimmt wird; — *quantities*, Exponentialgrößen (deren Exponent unbekannt oder wechselnd ist, s. B. a²).

To **Export**, v. tr. bes. *Comm.* ausführen, versenden, verschicken (Waaren aus dem Lande), verschiffen, exportieren; ta be e-ed, versendet werden (aus dem Lande), ausgehen; e-r, v. s. der (Waaren-)Versender (ins Ausland), Exporteur etc. — **Ex'port**, s. *Comm.* 1) gew. *pl.* e-s, die Ausfuhrartikel, ausgeführte Waare, Ausgangswaare, Exporten; 2) f. Exportation, — *duity*, der Ausfuhrzoll; — *hausses*, Exporthäuser; — *trade*, der Ausfuhrhandel. — **Export'able**, *adj.* *Comm.* ausfuhrbar, auszuführen erlaubt; — *goods* od. *articles*, Ausfuhrartikel. — **Export'ation**, s. 1) † (*Bourne*, &c. bei *Todd*), die Fortschaffung; Abfuhrung; 2) *Comm.* a) die Exportation, (Waaren-)Ausfuhr; Verschiffung; der Ausfuhrhandel; for —, zur Ausfuhr; b) e-s, *pl.* Verschiffungen, (Waaren-)Versendungen.

Exp'osal, s. (u. *ii.*) f. Exposure.

To **Exp'ose**, v. tr. 1) a) aussetzen, ausstellen; bes. b) (goods, Waaren) zum Verkauf (for sale) ausstellen, auslegen, aussetzen, feilbieten; c) zur Schau (for show) ausstellen (Gemälde etc.); 2) (auf Gerathewohl) aussetzen (a child, ein Kind); 3) gegen etwas hin richten, eine gewisse Lage geben; 3. B. ta — *tha* frant of a house ta the rising sun, einem Hause die Lage gegen Morgen geben; 4) a) (einen Betrag etc.) andeuten, enthüllen; b) preisgeben, bloß stellen, in Gefahr setzen, beeinträchtigen, compromittiren; c) dem Tadel etc. unterwerfen, tabeln, verunglimpfen; d) hinoptern, zu Schanden machen, an den Pranger stellen, durchziehen, lächerlich machen; 5) darlegen, darstellen; erklären, deutlich auseinandersetzen; ta — *one's* life, sein Leben auf das Spiel setzen; ta — *one's* self, 1. sich bloß stellen, sich eine Wölge geben; 2. sich der Gefahr aussetzen; 3. sich (einer Prüfung [Dat.] etc.) unterwerfen; ta — to death, in Todesgefahr bringen.

Exposé, s. (frz.) das Exposé, die Auseinandersetzung, Darstellung; der (umfassende) Bericht.

Exposed, I. *p. a.* [eks'pözd] ausgelegt etc.; bes. (schußlos) hingegeben, unbeschußt; (v. der Lage) frei; gefährdet, preisgegeben; II. *exp'oseduess*, s. das Ausgesetzsein, Preisge-

gebensein etc. — **Exp'oser**, s. 1) der Ausseher, Aussteller etc. vgl. To *Expose*; 2) der Ausleger, Erklärer. — **Expos'ition**, s. 1) (*Blair* bei *Worc.*, &c.) die Ausstellung, Schanstellung, the great — at Paris, die Pariser Weltausstellung, f. das (im Engl.) flüßigste Exhibition; 2) † (*Arbuth.* bei *J.*), die Lage (eines Gebäudes etc.) nach der Himmelsrichtung; an oastorly — (drf.), eine östliche Lage; 3) a) die Darlegung, Auslegung, Erklärung; b) der (erklärende, bei religiöser) Vortrag (yaur — on the holy text, *Sh.* 2 Hon. IV 4, 2, 7, &c.); 4) (*Sh.* MNDr. 4, 1, 43; *Battam*;) lächerl. für Disposition. — **Expos'itive**, *Expas'itary*, *adj.* (gew. mit of ..., etwas) erklärend, auslegend, auseinandersetzend, erklärend. — **Exp'ositor**, s. 1) der Ausleger, Erklärer (bes. der heil. Schrift); 2) das wortklärende Wörterbuch.

Ex post facto, (besser vgl. *Burill*, &c. bei *Worc.*, *Wb.*, &c.) *ex postfacto*, lat.: aus später [d. i. nach der That] eintretendem Geschehe hervorgegangen; an — law, *Law*, das rückwirkende Gesetz.

To **Exp'ostulate**, v. I. *intr.* rechten, Worte wechseln (with, mit); ernste Vorstellungen machen, zur Rede stellen, sich beschweren (upan, über [with Acc.]); II. tr. †, erörtern. — **Exp'ostulation**, s. 1) das Rechten, der Wortwechsel; Streit; 2) die ernste Vorstellung; Beschwerde, Klage. — **Exp'ostulator**, s. der Rechiende, ernste Vorstellungen Machende etc. — **Exp'ostulatory** [*Sher.*, *P.*, *Wb.*, *Worc.*, *Reid*, *Don.*], — *atory*, *W.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool*, *Cull*, *Nutt.*, *Storm.*], *adj.* rechiend, zur Rede stellend, sich beschwerend; — *address*, — *letter*, die Beschwerdeßchrift.

Exp'osure [—'zhür], s. 1) a) die Ausstel-lung etc. vgl. To *Expose*; die Schanstellung; b) die Darlegung etc.; 2) a) (*Sh.* *Coriol.* 4, 1, 36; *Exp'osture*) die Bloßstellung, Preis-gabe, Auslegung (der Gefahr); b) der gefahr-volle Zustand; 3) (*Ev.* bei *J.*) die Lage (im Bezug auf Himmelsrichtung etc.).

To **Exp'ound**, v. tr. (lat. *exponere*) 1) *Lat.* (*Bull.* *Hud.* bei *J.*, u. *ii.*) (die Taschen) her-austhun, bloß legen, umflehren; 2) auslegen, auseinandersetzen, erläutern, erklären (zum *intr.* mit upon); e-r, s. der Ausleger etc.

To **Express**, v. tr. 1) a) *lit.* ausdrücken, ansprechen; b) (*Ben J.*, &c., ein Gefändniß etc.) erpressen, herauspressen; *fig.* s. 2) a) (durch Worte etc.) ausdrücken; äußern, sagen; an den Tag legen, bezeugen; b) (durch die Schrift etc.) darstellen; c) bezeichnen, vorstellen, bedeuten; d) (*Dryd.* bei *J.*) ein Bild von ... geben, wiedergeben; 3) (*Shks.* p. n. ii.) offenbaren, entdecken, anzeigen; 4) (*Wb.*) (ein Paket etc.) durch Eilboten befördern, durch besondere Gelegenheit schicken; als Eilgut senden; ta — *one's* self (*one's* mind), sich äußern, erklären; not to be e-ed, unaussprechlich. — **Express'**, I. *adj.* (— *ly*, *adv.*) 1) deutlich ausgebrüllt od. widergegeben, (sprechend) ähnlich, getroffen; aus-drucksvoll; 2) ausdrücklich, absichtlich; 3) klar, deutlich, bestimmt; 4) expref, eiaens, im be-sonderen Auftrag, mit besonderer Eile; ta send a messenger to, einen Eilboten, Extraboten abenden; — *messenger*, der Eilbote; — *train*, der Eilzug, Schnellzug; fast — *train*, der Zugzug; II. s. 1) †, der Abdruck; das Gepräge; Abbild; 2) a) der Exprefse, eigene Lohnbote, Eigenbote, Eilbote; die Eßfette; b) (*King Charles* bei *J.*) die Postfahrt; 3) bes. Am. die Eilgutsbeförderung; 4) *coll.* für — *train*, der Zugzug (there is no — before ten o'clock at night, *Braddon*, *Dunbar* 1, 88; I'll go up to London by the —, eb. 89 u. oft). — **Express'age**, s. bes. Am. (*E. Everett* bei *Worc.*) 1) das Eilgut-porto; 2) das Gehalt der Eilgutsbeförderung. — **Express'ible**, *adj.* ausdrückbar etc. — **Express'ion**, s. 1) *lit.* die Ausdrucksform, Aus-sprechung; *fig.* s. 2) die Äußerung, Erklärung;

3) der Ausdruck; die Redensart; 4) die Darstellung, der Ausdruck (auch des Gesichtes zc.); past —, beyond —, unausdrückbar, über alle Beschreibung. — *Express'ionless*, *adj.* (*Shell. bei Wore.*) ausdruckslos. — *Express'ive*, *1. adj.* (—ly, *adv.*) 1) (mit of, ..., etwas) ausdrückend; 2) ausdrucksvoll, nachdrücklich, kräftig; II. —ness, s. 1) die Stärke des Ausdrucks, die Ausdrücklichkeit, der Nachdruck; 2) das Ausdrucksvolle (der Gesichtszüge, der Töne zc.). — *Express'ness*, s. † (*Hamm., &c. bei Todd*). — die Ausdrücklichkeit, Bestimmtheit des Ausdrucks; die Deutlichkeit, Klarheit. — *Express'ure* [—shür], s. † (*Shksp.*) 1) der Ausdruck zc. f. Expression; 2) (*Merry Wives* 5, 5, 71) der Abdruck, Eindruck; die Spur. — *To Express'*, *v. tr.* †, ausdrücken.

To Ex'probrate [*J. P., Ent., Kn., Sm., &c., Cool., Cull. &c.*; *expro'*, *Sher., W.J., v. tr.* (Einem etwas) vorreden, vorwerfen, verweisen; rügen, tadeln, (aus)schelten. — *Ex'probra'tion*, s. der Vorwurf; Verweis, die Rüge, der Tadel. — *Ex'probra'tive*, *Ex'probra'tory*, *adj.* vorwerfend; verweisend, rügend, tadelnd.

Ex'promis'sion, s. *Civil Law*, die Übernahme einer fremden Schuld. — *Ex'promis'sor*, s. *Law*, der Schuldbürge.

To Ex'pro'priate, *v. tr.* (w. ii.) 1) enteignen; 2) sich (einer Sache [*Gen.*]) entäußern; dahingeben, abgeben. — *Ex'pro'priation*, s. (w. ii.) 1) die Enteignung; 2) das Entäußern, Abgeben zc.

To Ex'pugn' [—pün'], *v. tr.* 1) erschüttern, erobern; 2) überwinden, überwältigen; *e-r*, s. der Eroberer zc.; überwinden. — *Ex'pugna'ble* [*Cool., &c.*; *expugn'*—, *Sm., &c.*], *adj.* (w. ii.) zu erobern, erschütterbar; überwindlich. — *Ex'pugna'tion*, s. (w. ii.) die Eroberung zc.

To Expulse', *v. tr.* †, 1) austreiben; vertreiben, verbannen; 2) ausstoßen; 2) *Med.* abstoßen; *e-r*, s. †, der Vertreiber zc. — *Expul'sion*, s. 1) a) die Austreibung, Vertreibung zc.; b) die Ausstoßung; Delegation (eines Studenten zc.); 2) *Med.* die Abführung. — *Expul'sive*, *1. adj.* 1) antreibend, vertreibend; 2) *Med.* abstoßend; — *bandage*, *Surg.* die antreibende Binde, Expulsionsbinde; II. —ness, s. die antreibende (*Med.*) abführende Kraft.

To Expünze', *v. tr.* tilgen; *e-ßing*, *Expünction*, s. die Tilgung.

To Ex'pur'gate [*J., Kn., Todd, Sm., Reid, Craig* und die neueren; *expür'*— *or* *ex'pur'*—, *Wore., Cool., Don.*; *expür'*—, *Wb., vgl. Con-temple, &c.*], *v. tr.* † (*Mitt. bei Todd*): *To Ex'pur'ge* reinigen, säubern (von Verunreinigungen). — *Ex'pur'gation*, s. die Reinigung, Säuberung zc. — *Ex'pur'gator* (*or* *expür'gator*, *Wb., Don.*; *expür'gator*, *P.*; *expür'gator*, *Todd, Ju., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt.*; *expür'gator*, *Kn., Cull.*), s. der Reintiger zc. — *Ex'pur'gatory*, *Ex'pur'gatorial* (*Ed. Rev. bei Wore.*, w. ii.), † (*Mitt. bei Todd*): *Ex'pur'gato'rious*, *adj.* reinigend, säubernd; bedürftig; — *index*, (*lat. Index expurgatorius*) *Ecl.* das Verzeichniß der (vom Papste) verbotenen Bücher.

To Ex'pate', *v. tr.* (*Full*) [1705] *bei Todd*, f. *Exsp*...

To Ex'quire', *v. tr.* † (*Sand., Chapman* *bei Todd*, *H-II*), *erforschen*, untersuchen.

Ex'quisite, *1. adj.* (—ly, *adv.*) 1) ausgegüht; a) äußerlich, ausgegüht, vorzüglich, vorzüglich; b) (im übeln Sinne) nage-mein, äußerst (*adv.*) 1) anscheinend, überaus, im höchsten Grade; — *malice* (*Ky Chs. bei J.*), ansgegühte Bosheit; all that makes infamy. — (*Mac. Ess.* 1, 202), ... im höchsten Grade schändlich; —ly *ill* (*Ad. bei J.*), anscheinend (schlecht) von der Operndigkeit; — *pain*, &c., höchst empfindlicher Schmerz zc.; tho most — torments, die ausgegühtesten (grausamsten) Martern; 2) a) wahrlich, feinmüßig,

genau, fein; b) † (*Mitt. bei Todd*), peinlich (in der Untersuchung zc.), forschbegierig; II. s. *coll.* a) der äußerliche, feine Weltmann; auch: die Dame vom feinsten (Welt-)Ton (that nearly exploded animal, the exclusive —, either male or female, *Blacke. Mag. Sept.* '48, 373); b) der Stutzer; III. —ness, s. 1) die Außer-lebenheit, Vortrefflichkeit, Vorzüglichkeit; 2) die Heftigkeit, Intensität (des Schmerzes, Zorns uer). — *Ex'quisite'm*, s. das Wesen eines äußerlichen Weltmannes, der seine Ton (one from whom the king of — was supposed to take lessons, *Mrs. Gore, Castles, &c.* 161; a more roving, liberal, Continental character of dissipation, than belongs to the cold, tame, dull, prim, hedge-clipped indolence of more national —, *Bulch. Godolphin* 25). — *Ex'quisitive*, *adj.* (—ly, *adv.*) †, 1) forschbegierig; 2) (peinlich) genau.

Ex'sanguin'ity [—gwin'—], s. die Blutlosigkeit, Blutleere. — *Ex'sangu'ous* [—säng-gwi'—], *adj.* (*Ex'sangu'ous*, *Ex'sangu'ous*) blutlos, blutleer.

To Ex'sat'urate, *v. tr.* vollkommen sättigen. *To Ex'seind'*, *v. tr.* (w. ii.) 1) ans od. abschneiden; 2) *fig.* von der Gemeinshaft zc. abschneiden, ausstoßen.

To Ex'scribe', *v. tr.* † (*Ben J., &c. bei Todd*) anschreiben, abschreiben. — *Ex'script*, s. †, die Abschrift, Copie.

Ex'script'ural, *adj.* (w. ii.) außerbiblisch, unschriftgemäß.

Ex'stellate, *adj.* *Entom.* (schinbar) ohne Schildehen, schildlos.

To Ex'sect', *v. tr.* (w. ii.) ans od. abschneiden, wegnehmen. — *Ex'section*, s. das Aus-schneiden, Wegnehmen.

Ex'sert (*ed*), *p. a.* 1) bei. *Bot.* heraus-tretend, hervorsteckend, hervorragend; 2) *Entom.* freistehend. — *Ex'sert'ile*, *adj.* hervorsteckbar.

Ex'sic'cant, *Ex'sic'cative*, *1. adj.* aus-trocknend; II. s. das austrocknende Mittel. — *To Ex'sic'cate*, *v. tr.* austrocknen. — *Ex'se-cation*, s. die Austrocknung.

To Ex'spüte', *v. tr.* (tot., u. ii.) anspeien, anmerken. — *Ex'spü'tion*, s. das Auspeien, der Auswurf. — *Ex'spü'tory*, *adj.* (*Covp. bei Wore.*) ausgepudert, ausgeworfen.

Ex'stip'ulate, *adj.* *Bot.* ohne Afterblätter.

Ex'st'uous, *adj.* saftlos, trocken.

Ex'st'ution, s. das Auslangen.

Ex'sud'ation, &c. f. *Exu*...

Ex'sufflation, s. †, 1) (*Bac. bei J.*) die Ausblasung; 2) *Ecl.* (*Fulke* [1580], &c. *bei Todd*) die Austreibung (des Teufels zc.) durch (feierliches) Ausblasen. — *Ex'suff'ate*, *Ex-suff'late*, f. *Exsufficate*.

† *To Ex'süs'cite'*, *v. tr.* ermeden, erregen, rege machen. — † *Ex'süs'citation*, s. die Er-medung zc.

Ex'tance, s. † (*Brown bei Todd*), das (wirkliche) Vorhandensein. — *Ex'tancy*, s. †, 1) das Hervorragen; 2) die Hervorragung. — *Ex'tant*, *adj.* 1) hervorragend, hervorsteckend; 2) a) (wirklich od. noch) vorhanden (*Sh. Merry Wives* 5, 5, 127; Wortspiel mit *dr* u. d. r. 1. Wbtg: augenblicklich; b) gegenwärtig existierend; in this — moment (*Sh. Troil.* 4, 5, 168), in diesem gegenwärtigen Augenblicke.

Ex'tasy, &c. f. *Ecst*...

Ex'tempore, *1. adv.* (*lat. ex tempore*, aus dem jeweiligen Zeitpunkte od. der eben sich ergebenden Gelegenheit heraus) aus dem Stegreife, auf der Stelle, unvorbereitet; folglich, plöglich; II. *adjectivisch* (*Ad., Dryd., &c. bei J. Todd*, &c. = *Ex'tempora'neous*, †: *Ex'tem-poral*, †: *Ex'tempora'neum*), *adj.* (—ly, *adv.*) extemporiert, auf der Stelle gemacht od. entstanden, aus dem Stegreif gedichtet, (v. einer Rede) gehalten; unvorbereitet; III. *substantivisch* (*Fell bei Todd*); die unvorbereitete Rede. — *Ex'tempora'neousness*, s. das Extem-

porierte, Unvorbereitete, Augenblickliche. — *Ex'temp'orary*, *1. adj.* f. *Ex'temporaneous*; his — powers (*Johns. Lives* 2, 319), seine Fähigkeit, aus dem Stegreif zu reden; II. *e-ily*, *adv.* ohne Vorbereitung zc. f. *Ex'tempore*. — *Ex'tem'poriness*, s. † (*J.*): 1) f. *Ex'temporaneousness*; 2) die Fähigkeit, ohne Vorbereitung zu reden, zu handeln zc. — *Ex'tempori-sation*, s. das Extemporieren zc.; die Improvisation. — *To Ex'tempori'se*, *v. indr. & tr.* extemporieren, aus dem Stegreife reden, dichten zc.; improvisieren, in aller Eile zu Stande bringen; *e-r*, s. der Extemporierende zc.; Improvisator.

To Ex'tend', *v. l. tr.* 1) ausdehnen; 2) aus-strecken; erstrecken; 3) a) ausbreiten, verbreiten; b) erweitern, vergrößern; c) fortsetzen; fortspinnen; 4) verlängern, extendieren (die Zahlungsfrist); 5) (*Shksp., &c.*) a) darreichen; erweisen, üben; b) erteilen, gewähren; angedeihen lassen (to — mercy unto ..., *Ps.* 109, 12, *bei J.*); 6) *Law*, (lands, [schuldete] Ländereien zc.) gerichtlich schätzen u. die Einkünfte in Beschlag nehmen (*Iron. Bull. Hud. bei J.*); I do — him within himself (*Sh. Cymb.* 1, 1, 25), ich dehne ihn, d. i. sein Lob, noch unter dem ihm gebührenden Maße, d. i. nicht über sein Verdienst hinaus (Bildern: doch bleib ich in den Grenzen dieses Mannes); — to the limits, *Comm.* das (gegebene) Limitum erhöhen od. erweitern; — to the regal line (*Pope bei J.*), den königlichen Stamm fortzuführen; to — to ..., (den Credit zc.) ausdehnen; II. *intr.* sich erstrecken (to, auf, über *Smith Acc.*), reichen (bis zu, bis auf *Smith Acc.*); *e-r*, s. 1) a) der od. das Ausdehnende, der Streckende zc.; b) f. Extensor; 2) *Weav.* der Erweiterungs- od. Schlichtstamm. — *Ex'ten'dant*, *p. a.* *Herold.* sich ausbreitend, entfaltend. — *Ex'ten'dible*, *adj.* 1) od. *Ex'ten'sible*, a) ausdehnbar; zu verlängern; b) (*Ex'ten'sible*) dehnbar, streckbar; c) erstreckbar zc.; 2) *Law*, fähig, in Beschlag genommen, verpfändet zu werden. — *Ex'tensibility* (*Grew bei J.*), *Ex'ten'sibleness* (*J.*; v. *Todd* aus 1652 bezeugt: *Ex'ten-dibility*), s. die Ausdehnbarkeit. — *Ex'tend-lessness*, s. (*Hale bei J.*, vereinzelt u. v. J. mit Recht verworfen) der mangelnden Umfang, die Unbegrenztheit. — *Ex'tension*, s. 1) die Ausdehnung (Handlung, wie Zustand); 2) *Surg.* die Streckung; 3) die Verlängerung (eines Paentes, der [Zählungs-] zc.) Frist zc. vgl. *To Extend*, der Fortsatz; 4) der Umfang; 5) *fig.* die Erweiterung zc.; — *tabla*, der Ausdehnung. — *Ex'ten'sional*, *adj.* (*More bei J.* u. ii.) (weit) ausgedehnt, ausgegossen. — *Ex'ten-sionist*, s. (*Ec. Rev. bei Wore.*) Einer der für Ausdehnung, Erweiterung ist. — *Ex'ten-sive*, *1. adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (*Boyle bei J.*), ausdehnbar; 2) a) (weit) ausgedehnt; umfangreich; weit; b) bedeutend (bei, auch durch den Umfang der Geschäft zc.); — *business*, ausgedehnte Geschäft; II. —ness, s. 1) † (*Ray bei J.*), das Ausdehnungsvermögen; 2) der weite Umfang, die Weite, der Raum; die Größe (auch *fig.*) — *Ex'ten'sor*, s. *Anat.* der (Mus-)Streckmuskel (*Ggf. Flexor*). — *Ex'tent'*, *p. a.* (*lat. extensus*, *Spens. bei J.* u. ii.) ausgedehnt. — *Ex'tent'*, s. 1) die Ausdehnung; das Ausmaß; die Weite, Größe, Strecke; der Strich; Umfang, Bezirk, Raum; to the — of ..., bis zum Betrage von ...; *fig.* 8. 2) (*Sh. Tit.* 4, 4, 3) die Ausdehnung (of legal justice, gleicher Gerechtigkeit auf Andere); 3) (*Shksp.*) das (gleich) auf jemand ausgedehnte Vorgehen (*Twelfth Night* 4, 1, 57; againt, gegen [*Sh.* d. der Ausfall auf Einen; nach *N. Dyce*, &c. v. der Bt 4 entsehn]; das Benehmen (to, gegen: *Hamlet* 2, 2, 390); 4) *Law*, a) die gerichtliche Schätzung und Beschlagnahme (v. Ländereien zc.); make au — upon his house and lands (*Sh. As you, &c.*

3, 1, 17); b) die mit Hilfsvollstreckung in die Güter verbundene persönliche Inhaftnahme.

To Extēn'siōne, v. I. tr. 1) a) dünne od. dünner machen; b) (Bac. bei J., w. II.) ver-dünnen (Ggl. verdichten); 2) die Kräfte etc.; auch die Zahl etc.) vermindern; schwächen; ab-zehren; 3) verringern, verkleinern (Mitt. bei J. [w. II.] auch = herabwürdigend); 4) (ein Ver-gehen etc.) vermindern, bemänteln, beschönigen, mildern (Ggl. To Aggravate); e-tine circum-stances, mildernde Umstände; II. intr. dünner werden, abnehmen. — Extēn'siōne, p. a. + (Hul. u. Scott bei Todd), dünn gemacht, ver-dünnt; dünne, schmal, schmälere. — Extēn'siō-nation, s. 1) + (Harv. bei J.), das Dünne- od. Schmäligmachen, die Abmagerung, Abzehrung; fig-s. 2) (w. II.) die Verringerung, Ver-kleinerung, Verminderung; 3) die Bemäntelung, Beschönigung, Mildern etc. — Extēn'siōner, s. der Verringernde etc., Beschöniger. — Extēn'siōner, adj. zur Verringerung, Mildern etc. beiträgend.

Extē'rior, I. adj. (—ly, adv., f. unten) 1) lit. & fig. äußerlich, äußere (Ggl. Interior u. Intriasic); 2) fig. äußere, auswärtig; — angle, Geom. der Außenwinkel, Nebenwinkel; — side, Kerk. die Linie der Außenwerke; — relations of a state, äußere Verbindungen eines Staates; II. s. 1) (oft e-s, pl.) das Äußere (eines Körpers), die Außenseite, Oberfläche; 2) fig. das Äußere, äußere Ansehen (einer Per-son); 3) Comm. die äußere Sicht; — in good condition, äußere Sicht gut beschaffen; the e-s of religion, die Außenseiten der Religion, religiösen Gebräuche, Ceremonien. — Extē'riōrity, s. die Außenseite, Oberfläche, das Äußere, Außersicht. — Extē'riōrly, adv. (w. II.; Sh. K. John 4, 2, 257; Troll. Barch. Tow. 1, 234; NAM. 1, 116) äußerlich.

To Extē'minate (Sh. As you &c. 3, 5, 89; To Extē'mine, +), v. tr. 1) + (Milt. bei Wore.), aus (den Grenzen) einer Gegend ver-treiben; 2) andröten, vertilgen, vernichten; 3) Alg. eliminieren, extirpieren. — Extē'mi-nation, s. 1) die Ausrottung, Vertilgung; 2) Alg. die Elimination, Extermination. — Extē'minator, s. der od. das Ausrottende, der Vertilger, Zerstörer. — Extē'minatory [P., W., Wb., Wore., Kn., Reid, Natt.; —nator], Sm., Craig, Cool., Cull., Don., Storm-J., adj. ausrottend, vertilgend; — war, der Vertilgungskrieg.

Extērn', I. adj. f. External; II. s. 1) das Äußere, f. External; 2) der Extraneer (außerhalb der Schule wohnende Schüler); Externus. — Extērnal, I. adj. 1) außen befindlich, äußere, äußerlich; 2) von außen sichtbar, wahr-nehmbar; 3) fig. auswärtig, auswärts; — angle, 1. (of a moulding) die auspringende Ecke; 2. Geom. der Außenwinkel; Coma. Laie, — taxes, Zoll für eingehende Waaren, Ein-fuhrzoll; — trade, auswärtiger Handel; — walls, pl. die Außenwände; II. s. das Außen-ding, bes. pl. e-s, 1) die Außenseite, das Äußere; 2) äußerliche Dinge, äußere Formen, Ceremonien; in his e-s, in seinem Äußeren; III. —ly, adv. von außen, äußerlich, auswendig. — Extērnality, s. die Außerlichkeit, Gegen-ständlichkeit. [ländisch, fremd.]

Extērnāneous, adj. ausländisch, fremd. — Extērnality, s. Law, die Exterritorialität.

Extē'sion, s. die Ausdehnung.

Extē'il' [J., W., Todd, Wore., Sm. u. die neueren; extill, Wb., v. intr. herauströpfen, abtropfen. — Extē'iliation, s. (Derh. bei J.) das Herauströpfen etc.]

Extē'mulate, v. tr. anfeuern, an-regen. — Extē'mulation, s. die Anregung, der Reiz.

Extinet', adj. 1) ausgelöscht, erloschen; fig-s. 2) erloschen, ausgestorben, tot; 3) zu

Ende, geendigt, aus; 4) (von Gesehen) aufge-hoben, abgeklärt, außer Kraft gesetzt; an obli-gation — eine erloschene Obligation. — To Extinet', v. tr. + (vgl. Todd), f. To Extin-guish. — Extinction, s. 1) a) das Aus-löschen, die Auslöschung; b) + [Sh. Lov. Compl. 294; Extinct'ure] das Er- od. Ver-löschen, die Erlöschung, Erloschenheit; 2) die Tilgung (von Ansprüchen); 3) die Zerstörung, Vertilgung; der Untergang; 4) (Thoms.) die Unterdrückung (des Geistes durch den Schlaf); — of mercury, das Verreiben des Quecksilbers mit Fett etc., bis es verschwindet.

Extinct, s. Bot. die äußere Pollenhaut.

To Extin'guish [—ing'wish], v. tr. 1) a) auslöschen; b) Exgr. to — the lights, die Lichter verlöschen; fig-s. 2) a) Law, (ein Recht) erlöschen machen; b) (Ansprüche) tilgen; c) auf-heben, abschaffen; 3) vertilgen, vernichten, zer-stören; 4) dämpfen, unterdrücken; 5) (Sh. 1 Hen. VI 5, 3, 192) (durch höheren Glanz) verunkeln; e-er, s. 1) der, die, das Aus-löschen; 2) a) (More, Dryd., &c. bei Todd) das Löschohorn, Löschofstein, der Löschofstein; Toll. b) die Löschofpatrone; c) Smith. der Dämpfer, Dampfboiler; e-ing-engine, die Feuer-spritze. — Extin'guishable, adj. 1) auslösch-bar; fig-s. 2) erlöschar; 3) tilgbar etc.; 4) ver-tilgbar etc. — Extin'guishment, s. 1) die Auslöschung; fig-s. 2) die Dämpfung; 3) a) die Erlöschung (eines Rechtes); b) die Tilgung (v. Ansprüchen); c) die Abtöschung, Aufhebung (v. Gesehen); 4) die Vertilgung; 5) die Unter-drückung; 6) der Abgang, Verfall (eines Ge-sechtes, eines Hauses od. einer Erbfolge).

To Extirp', v. tr. + (Shesp., Ben J., &c. bei J.), f. To Extirpate. — Extir'pable [Sm. u. die neueren; ex'-, Todd], adj. (Ee. bei Todd) ausrottbar. — To Extirp'ate [Dyche, B., J., Sher., W., P., St. J., F., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig u. die neueren; ex'-, Todd, Wb. J., v. tr. 1) ausrotten (Unkraut etc. = aus-reuten); vertilgen, zerstören; 2) Surg. durch Operation gänzlich entfernen, aus- od. weg-schneiden, extirpieren. — Extirp'ation, s. 1) die Ausrottung; Vertilgung, Zerstörung; 2) Surg. die Exirpation. — Extirp'ator [Sher., W., Ja., Sm., Craig, Cool., Cull., Don., Storm; ex-tir'- or extirp'ator, P., ex'tirpator, Todd, Kn., Wb.; extirp'ator, Dyche, B., J., s. 1) Agr. der Exirpator, Wurzelaußreißer (Art Unter-pflanzung), die Schabegge (Grubber); 2) + (Bac. bei Tr.) Extirp'ator der Ausrotter, Vertilger, Zerstörer.

Extirp'acious, adj. auf die Wahrgerei aus den Eingeweiden der Spierthiere (bei den Römern) bezüglich.

To Extol', v. tr. erheben, preisen; extol'-ler, s. der Lobredner. — Extol'ment, s. +, die Lobpreisung.

To Extorse', v. tr. + (bes. schott.), f. To Extort. — Extors'ive, I. adj. erpressend; — gains, der wucherische Gewinn; II. —ly, adv. durch Erpressung. — To Extort', v. I. tr. (something from, Einem etwas) abzwängen, abdringen, (etwas von Einem) erpressen; II. intr. Erpressungen üben (Spens. [bei J.] mit upon, an [with Dd.]); e-er, s. der Er-presser. — Extort', p. a. (lat., Spens. bei Todd) erpresst. — Extortion, s. die Erpressung. — Extortionary, Extortionate, Extor-tious, adj. erpressend, bedrückend, gewalt-thätig. — Extort'ioner, s. der Erpresser, Be-drücker.

Ext'ra, (extra, wöslr. lat. Präp. „außerhalb“) I. adv. extra; außerdem; außerordent-lich, außergewöhnlich etc.; wie „extra“; in vielen Wortverbindungen u. Zfsgen; —(—)work, —(—)pay (Todd), Extraarbeit, Extrabehaltung, vgl. —work, &c.; rifles with — nipples, ... mit Reservestößen; II. s. coll. 1) das Außer-gewöhnliche etc.; meist Vörsatz einer Zfsgg, wie

— pay, — work, &c. u. bes. pl. 3. B. the e-s of pumps and pumping-engines (Toll.), das Extragelohd von Pumpen; 2) bes. Comm. e-s, die unvorhergesehenen Ausgaben etc. f. — charges; — axillary, adj. Bot. über od. neben den Blattadern; — charges, s. pl. Comm. Extrafloßen, Nebenspeisen (Extraordinary charges); — constellary, Astr. (v. Sternen) außer-halb der Sternbilder befindlich.

To Extr'act, v. tr. 1) lit. & fig. herau-ziehen, ansziehen (einen Zahn; Schriftstellen; eine Rechnung etc.); herausnehmen, wegnehmen (from, aus); abflützen, ins Ruzge bringen; 2) a) Chem. extrahieren, ansziehen, ausseiden; b) Min. (Erze) ausfördern, graben; c) Metall. (metals from ores, Metalle aus Erzen) ge-winnen; 3) Arithm. ansziehen (die Wurzel); nobly e-od, von edler Abkunft; a most — ing frenzy (Sh. Twelfth Night 5, 288; so fol. 1623) die a. Fol.: exacting; nach W. = distracting), ein alle anderen Gedanken aus der Seele ziehender, d. i. ein höchst zerstreuerd der Wahnsinn. — Extr'act, s. 1) Chem., &c. a) der Auszug, Extrakt (lat. extractum); b) der Ex-tractivstoff; 2) (from ..., aus einem litera-rischen Werke etc.) die Copie; 3) +, die Ab-stammung (Extraction). — Extr'actable, Extr'actible, adj. ansziehbar. — Extr'acti-form, adj., Chem. extraktivförmig. — Extrac-tion, s. 1) die Ausziehung, das Herausziehen, Ansziehen (auch Arithm. einer Wurzel); 2) a) Chem., &c. das Abziehen, die Extraktion; b) die (Erz etc.) Ausbeutung, Gewinnung; — of the ore, Min. das Bergfördern (Toll.); 3) fig. die Abstammung, Abkunft, das Herkommen, die Herkunft; of noble —, von edler Abkunft. — Extr'active, I. adj. 1) ansziehbar; 2) zum Ansziehen dienend; ansziehend; — matter, — principle, od. II. s. Chem. der Extractivstoff. — Extr'actor, s. 1) a) der od. das Auszie-hende, vgl. To Extract; b) (Toll.) Dy. der Farbeanszieher; 2) Surg. a) die Geburts-zange; b) die Stützange.

Ext'ra-eitling, s. For. das (Holz-)Gallen-jenseits der Grenze.

Ext'radictiōnary, adj. (Broune bei J.) nicht in Worten (sondern der Wirklichkeit nach) bestehend.

Ext'radition, s. Law, die Auslieferung (von Verbrechern etc. an den Heimatstaat).

Ext'radoss, s. Archit. der (Bogen-)Nischen, die äußere Aböbung der Gewölbrücken, Ober-bogen (Ggl. Intrados).

Extra, in comp. —(—)do'tal, Law, außer der Miltigt (zugebracht etc. = Paraphernal); —(—) essential, +, außerwesentlich; —(—)folia'ceous, Bot. außerblattförmig; —fora'neous (Comp. bei Wore.), außerhalb leigentlich der Thüre] des Hauses (= occupations, Beschäftigungen im Freien); —freight', Mar. die Beistatt (der Seefröficere u. Matrosen); —go'neous, zu einem anderen Geschlechte gehörig, fremd; —(—)judi-cial, adj. (—ly, adv.) außergerichtlich; —lay-days, pl. Mar. die Extra- od. über-Ziegtage, Ziegezeit; —lim'itary, außerhalb der Grenzen (des Landes etc.); —logical, außerlogisch; —mis-sion (Broune bei J.), die Ausweisung (Ggl. Intramission); —mun'dane, außerweltlich; —mu'tal, außerhalb eigtl. der Manern] der Stadt liegend, gesehnd etc.

Extra'neous, adj. (—ly, adv.) 1) außerhalb (eines Dinges) liegend, befindlich etc., nicht zu ... gehörig, fremd, fremdartig; 2) ausländisch, auswärtig; — fossils, Geol. organische Überreste.

Extra, in comp. —ocular, Entom. an der Außenseite der Augen (besindlich etc.); —official, außeramtlich.

Extra'ordinary (mit fast verschwindendem a-Laut (vor o), daher ekströr', Sher., W., St. J., F., Enf., Todd, Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Natt.; ekströr' — or ekströr' —, P., Wb., Wore., Storm; ekströr' —, Cull., I. adj.

(e-ly, adv.; Add. bei J. Coll. zur Vermeidung der schleppenden gem. Abverborrn): — raro) 1) außerordentlich, außerordentlich; 2) ungem. vorzüglich, merkwürdig; 3) besonders, extra, special; 4) ambassador —, Dip. der außerordentlichen Gesandte (Gg. ambassador in ordinary); — charges od. expenses, außerordentliche Unkosten, Nebenkosten, Nebenspenden (Extraordinaries); — courier od. messenger, der expresse Bote (Express); II. s. (w. ü.) das Außerordentliche, Außergewöhnliche, gew. o-ies, pl. 1) außerordentliche Dinge; 2) f. — charges; III. e-iness, s. 1) die Außerordentlichkeit; 2) die Merkwürdigkeit.

Extra, in comp. — paro'chial, adj. (e-ly, adv.) außerhalb eines Kirchspiels (liegend z.); zehnfach; — (-)pay, die Ertragszahlung; Zulage; — physical, außer od. übernatürlich, metaphysisch; — pilotage, Mar. die befandere Kostengeld; — professional, außerhalb der Berufsgeschäfte liegend; e-al studies, Privatstudien; — provin'cial, außerhalb der Provinz od. des Bezirkes (liegend), über die Provinz z. hinausgehend; — regular, adj. (e-ly, adv.) außerhalb der (gewöhnlichen) Regel, keiner Regel unterworfen; — territo'rial, außerhalb der Grenze od. der Gerichtsbarkeit eines Gebietes (geleg. z.); — territoriality, die Lage außerhalb eines Gebietes; — tropical, außerhalb der Wendekreise (besonders), außertropisch; f. Extrahant, p. p. (Shksp., Hall bei H.-L.)

† Extrahant, p. p. (Shksp., Hall bei H.-L.) f. Extrahant. (Gedächtnis, extra-uterin. Extra-uterine, adj. Med. außerhalb der Extravagane (veraltend: Extravagance), s. 1) lit. (u. ü.) die Abweichung; fig. s. 2) die Unregelmäßigkeit; Unbesonnenheit; Ungeordnetheit, Unvorsichtigkeit, Thorheit, Tollheit, der Unmünd; die Schwärmerei; Abenteuerlichkeit; e-ies, pl. tolle Einfälle, närrische Streiche z.; 3) das Übermaß, die (übertriebene) Festigkeit (der Leidenschaft); 4) die Unbesonnenheit, Ungeordnetheit, Unvorsichtigkeit; sinnlose Verschwendung; 5) der übermäßige Schwulst im Ausdruck, Bombast. — Extravagant, I. adj. (—ly, adv.) 1) lit. f., abweichend, (un)geordnet; 2) fig. s. 2) ungerichtet, überpaun, närrisch, unmäßig; höchst sonderbar, abgefeimt; 3) ausschweifend, übertrieben, übermäßig, unmäßig; 4) verschwenderisch; — prices, übermäßige Preise; II. s. 1) f. (v. Todd aus 1598 belegt), der Landstreicher (Vagabond); 2) der überpaunte, ezentrierte Mensch, Tollpöhl, Narr; 3) der Landstreicher; e-s, pl. Law. die Extravaganzen (beiden letzten Theile der Decretalen im Corpus Juris Canonici); III. —ness, s. (J. u. ü.) f. Extravaganz. — To Extravagate, v. intr. f. (Werb. bei Todd), ausschweifend, (un)geordnet herumherumgehen. — Extravagation, s. (Smoll. bei Todd, w. ü.) die Abweichung; Ausschweifung, Ungeordnetheit.

To Extravagate, v. tr. Med. aus den Gefäßen heraustrreten; e-d blood, ausgetretenes Blut. — Extravasation, s. das Austrreten aus den Gefäßen; — of blood, der Bluterguß. — Extravasular, adj. außerhalb der Gefäße befindlich.

Extravagant [J., Sher., Kn., Sm., Cool., &c.; extr'anal, W., Ja., Wor., Wb., &c., p. u. f. (Glav. bei J.), aus den Werten gedrungen. Extraversion, s. (Boyle bei J. u. ü.) die Heranstreitung, Anziehung (des Schwefels). Extr'a-work, s. die Extrarbeit. † Extréat, s. (Spens. bei Todd) die Absamt (Extract).

Ext'ro, s. (f., &c.) pr. die Achse (Ax[le]-tree).

Extreme [chem. (vgl. Todd) auf der ersten Seite betont, so bei Shksp., welcher das Wort häufig gebraucht, aber nur an 2 Stellen (Sonn. 129, 4; 10) extreme betont], I. adj. (—ly, adv.; der Supel. extremest [bei Shksp., Add., Dryd. und den besten Schriftstellern, vgl. J.-

Todd, &c.] ohne Noth [v. Todd, &c.] als unbeschränkt hingestellt 1) äußerst; 2) fig. a) äußerst, höchst, größt, außerordentlich, ungem. ausnehmend (groß, heftig, streng, genau, pünktlich z.); b) übertrieben; the — left, to use the French nomenclature ...; the — right (Mac. Speeches 2, 50), ... die äußerste Linke, die äußerste Rechte (in posit. Veranstellung); to an — degree, im höchsten Grade; —ly hot, cold, &c., äußerst (überaus) heiß, kalt z.; an — case, ein Rathsal; — lassitude, die Steifigkeit (der Muskeln u. Bänder der Füße, bes. bei Pferden), die Nehe; — necessity, die dringende Noth; — unction, Eccl. die letzte Salbung; II. s. das Extrem: 1) a) das Äußerste, äußerste Ende, Letzte, der Endpunkt; b) fig. das Äußerste, Entgegengegesetzte; e-s moet, Extreme berühren sich; 2) der höchste Grad; 3) f., die Übertriebung, Unbesonnenheit; Ausschweifung; 4) e-s, pl. (Shksp., Mil., &c.) die Rache, Qualen, Drangsal; 5) e-s, pl. a) Math. das erste und letzte Glied eines Verhältnisses; b) (of a syllogism) Log. das Prädikat u. Subject (eines Schlußes). — Extrêmeless, adj. ohne äußerste Grenzen od. Enden, anfangs- u. endlos, unendlich. — Extrémist, s. (Ec. Rev., &c. bei Wor., &c.) der Anhänger einer extremen Idee oder Partei, Ultra. — Extrémity, s. 1) a) das Äußerste, äußerste Ende; Letzte; b) e-ies, pl. Anat., &c. die Extremitäten, Endglieder; c) die äußerste Grenze, Begrenzung; fig. s. 2) der letzte Augenblick, das (Lebens-)Ende; 3) a) der höchste Grad (z. B. der Herrschaft; 0 time's — [Sh. Com. of Err. 5, 307], o Allgewalt der Zeit!); b) die äußerste Festigkeit (the — of weather [Wint. Tale 5, 2, 129], der wüthende Sturm; — of the skies [Lear 3, 4, 106], Wuth); c) die höchste Leidenschaft; d) die äußerste Noth; to be reduced to e-ies, auf das Äußerste gebracht sein.

Ex triable, adj. (aus einer Verwicklung) heranzuziehen z. — To Extricate, v. tr. 1) heranzuziehen, heranziehen (vom jrm. [Locks bei J., &c.] out of, aus), (aus einer Verlegenheit z.) ziehen, (aus der Verwicklung z.) herausziehen; to — one's self from debt, sich von Schulden befreien; 2) entwickeln (Wärme, Dampf). — Extrication, s. 1) die Herauswickelung, Befreiung (aus einer schwierigen Lage); 2) die Entwicklung (v. Dämpfen z.). Extrinsical, I. od. Esic, adj. (—ly, adv.) äußerlich, ängere; von außen; II. —ness, Extrinsicality, s. die Äußerlichkeit.

Extröitive, adj. (Coler. bei Wor., w. ü.) nach außen gehend, gewendet.

Extrösal, Extröse, adj. Bot. nach außen gewendet, an der Außenseite (des Stands) sitzend.

Extrövision, s. Med. die Umkehrung nach außen, Umföhrung der (Horn-)Blase z.). † To Extrüet, v. tr. anbauen, aufziehen, errichten. — † Extrüetion, s. die Aufzöhrung, der Bau. — † Extrüetive, adj. [Fulke 1580] bei Todd; mit of ... etwas) (auf)bauend, begründend. — † Extrüetor, s. der Erbauer z.).

To Extrüde, v. tr. anstößen, hinausstoßen od. drängen; wegtreiben; verdängen. — Extrüöion, s. die Ausstößung z.; Verdängung.

To Extrüerate, v. intr. (lat.) f., heranschwellen, aufschwellen; auflaufen; extüberant, p. a. (auf)schwellend; hervorragend; — lips [Gayl. 1654] bei Todd, aufgeworfene Lippen. — Extüberance (E-ey), f. (Varin. bei Todd): Extüberation, s. die Aufschwellung, Geschwulst; Benle; Hervorragung; der Answuch, Höder, Budel. [lung, Geschwulst. Extümesence, s. (w. ü.) die Aufschwellung.

To Extrüerate, v. intr. (lat.) f., überfließen, im Überflus vorhanden sein. — Extrüerance (E-ey), s. (v. Heylin 1656] bei Todd als gefuchtes Neuwort getadelt, obgleich e-ey

bereits v. Cotgr. angenommen war) 1) a) das Überfließen, die Überfülle; b) das üppige Wachsthum, der Überwuch; 2) der Überflus, das Übermaß; das Überwuchern (der Phantasie), die üppige Fülle, überflüchtig. — Extrüerant, I. adj. (—ly, adv.) 1) a) überflüchtig; b) üppig (vom Wachsthum); 2) überflüchtig, überreichlich, überflüssig; 3) übermäßig, überflüchtig; — devotion, übertriebene Andacht; — goodness, überflüchtige Güte; — spring (Thoms. bei Todd), der fruchtbare, üppige Frühling.

Exü'eous, (Braune bei J.) f. Exsueous. To Exü'de, v. intr. & tr. f. (Brownie bei J.) To Exü'date [Sher., W., Wor., Sm. u. die neueren (weil eigtl. exsü'—); exü'—, Wb., Nutt.) ansicheln. — Exü'dation, s. bei Med. die Anschwellung (auch = Exsudat).

Exü'ficate, p. a. (Sh. Oth. 3, 3, 182, nach den alten Ausgg.) such —, and blow'd Surmises; vereinigt, wie auch das v. Haun. vermutete (v. J. u. A. angenommene) exsufflate, „ausgeflüßet“, sein würde, aber mit N. seztshoben, wenn auch wol in seiner urpr. Bdg. „ausgehaucht“ (vgl. Exsufflation u. wegen der Form, Exsueous &c.), (leise) hingehaucht, „ausgeflüßet“ (nicht in der Bdg. leer [wie eine aufgetriebene Blase, J. u. A. z.; Dyce: swollen, puffed out; v. d. lustige, hohle Hingehaucht; v. B. a. d. verblasene, nichts des Stammwortes exsufflate, anspielen, verachten: verächtlich, abschüchtl. [N., Todd, &c.]).

To Exü'erate, v. (w. ü.) I. intr. (Bac. bei Todd) (her)auschwären; II. tr. 1) schwären machen; 2) fig. schlümm od. böse machen, (Ei)nem dem (Zinn z.) vergiften, aufs höchste reizen, erbittern. — Exü'erate, adj. p. a. f., verbittert, giftig, schlümm. — Exü'eration, s. 1) a) das Schwären; die Vererkerung; b) das Geschwür; 2) fig. die schlimme Reizung, Verbitterung. — Exü'erative, Exü'eratory, adj. (w. ü.) schwären machend, Geschwüre erzeugend, vererkernd.

To Exü't, v. intr. frohlocken, (vor Freude) jauchzen; triumphiren (in, at, bei, in [with Dat.]; over, über [with Acc.]). — Exü'tant, adj. frohlockend, jauchzend, triumphierend. — Exü'tation, s. das Frohlocken, Jauchzen, die übermäßige Freude, Wonne, der Triumph.

To Exü'tate [Wb.; ege—, W., Wor., &c.] v. intr. f., überfließen. — Exü'dation, s. (w. ü.) das Überfließen (Ray bei J. auch fig.; das Ausströmen eines Flüsses).

To Exü'gulate (—üng'gü—), v. tr. (w. ü.) (Ei)nem die Nügel z. beschneiden. — Exü'gulation, s. (w. ü.) die Beschneidung der Nügel z. (Smd).

† Exü'perable [eigtl. ex-sü—], adj. überwindlich. — † Exü'perance, s. das Überwachsen, Übergewicht. — † Exü'perant, adj. übertreffend. — † To Exü'perate, v. tr. übertreffen, überwinden. — † Exü'peration, s. das Übertreffen.

† Exü'pence, s. das Sichergehen, Aufstehen, Hervortreten, Erscheinen. — † Exü'gent, adj. sich erhebend, aufstehend z.; entstehend, beginnend.

† To Exü'itate, v. tr. f. Exs... To Exü't, v. tr. f. (ver)brannen, verzehren. — Exü'tion (—tyun, —tsun), s. (w. ü.) die Verbrennung, der Brand.

Exü'tory, s. Med. das Fontanell. Exü'viability, s. die Fähigkeit abgelegt od. abgelegt zu werden. — Exü'viable, adj. abwerfbar. — Exü'viate [egzü'vial], s. pl. 1) Zool. die von Thieren abgelegte Haut, Hülle, Schale; 2) Geol. die überreste der Urwelt. — Exü'vation, s. das Abwerfen (des Panzers bei den Reptilien z.), das Häuten.

Ex voto, (lat. 1) nach Wunsch; 2) einem Gelübde gemäß.

A. Ey [ä, i], s. † (*pl.* Eyren), das Ei.

B. Ey [ä, auch i, vgl. die Nebenformen Ay, A, Ie, &c.], s. †, *k* pr. die (kleine) Insel, *S*, der Werder (bes. in Endgüd, vgl. Anglessey u. bei Schott. Ork'n.).

Ey [ä] *intery.* (bes. nord.) ei! ah! o! (Eigh).

... ey [i], eine schon *Sh.* e alt *Wb.* das (selbe ... y, deren Erhaltung u. sogar zeitweiliges Umschreiben bef. schlußweisenden Bestrebungen [namentl. etwa um die Mitte d's. *Sh.*'s] zu verdanken ist, nicht bloß zur vermeintlich notwendigen Festhaltung eines im Stammsprache vorzunehmenden *e* (vgl. *moveable*, &c.), wie bei *dovey*, *lovey*, *chessey*, *horsey*, &c., sondern in vielen andern Fällen (vgl. *gipsy*, *toadey*, *whiskey* &c. [*Disr.* v. *Grey* 1, 146, 167 &c.], *coachey*, *coaley*, *foxy* [*Dick.*], *cosey*, *tipsey*, *storey* [unabhängig von Untercheidung u. story], *Jackey*, *Betsey*, *Carey*, *Dickey*, &c.).

† Ey'as [i'as], s. (aus älterem *nyas*, *nias*, *afitry*, *nias*, *niard*, [irisch] aus dem Reste [lat. *nidus*], ital. *nidiace*, vgl. *N*. [der mit Recht Wltig u. *Eye*, A. verwirrt], *Wdd.*, &c.) der Nestling, (*Spens.* bei *N.* — hawk) Nestfalle; zum. a. j.: unbesichert, nicht flügge; — mnskot, der Nestverber, Finkenverber.

A. Ey'e [i], s. (altengl. *ey*, *pl.* eyren, das Ei) (*†*) *pr.* die Brut, Kette, das Gefecht; an — of pheasants, Sport, ein Geperre Fasanen.

B. Ey'e [i], s. (*pl.* ey'es [iz], [*†*], &c.) *pr.* eyen, eyne [in] 1) das Auge; *fig.* der Gesichtssinn; 2) (*Shksp.*) *, the morning's —, das Aufstich des Morgens, der erste Morgenbild; *fig.* 3) gew. *pl.* e-s, die Augen, der Blick, das Gesicht; [the letters] came to the — of the king (*Sh. Hen.* VIII 3, 2, 31), ... kamen dem Könige zu Gesicht; [to] be in — of ... (Two Gentl. 1, 3, 32), vor Augen haben, — zeigen sein, bei ... zugegen sein, in his — (*Shksp.*), before (od. to) his e-s, (sicht) sein Gesicht, ihm gegenüber, in seiner Gegenwart; within the — of honour (*Sh. Merch.* 1, 1, 137), im Angesicht der Ehre (so daß es sich vor ehrbaren Leuten sehen lassen mag); 4) die Richtung (in gerader Linie auf einen Gegenstand los); have at the very — of that proverb (*Sh. Hen.* V 3, 7, 129), jetzt diesem Sprichwort gerade ins Gesicht (Gilde) in; to go right in the wind's —, *Mar.* gerade in den Wind segeln; 5) a) der Anblick (und der Ort, in welchem etwas gesehen werden kann); die Ansicht; b) der Gesichtskreis, Bereich; 6) das Augenmerk, die Aufmerksamkeit, Beobachtung; 7) die Ansicht, Zeitung; 8) das Urteil, die Meinung (gew. *pl.*); in my —, nach meiner Meinung, so viel ich davon verstehe; wiss in one's own e-s, sich (sich) dünkend; in people's e-s, in den Augen der Leute; in the public — (*Sh. Ant.* & *Cl.* 3, 6, 11), vor den Augen alles Volks; 9) der Augenstein; 10) *Script.* das geistige Auge der Erkenntnis (*Eph.* 1, 18. Luther: die Augen des Verständnisses); 11) a) (m. ß.) der Farbensinn, die Farbensicht, Färbung, der Anstrich, der Glanz eines Juwels; with an — of green, grün schattirt; b) der (Sicht-)Schimmer, Glanz (einer Lichterscheinung beim Ausbruch des Lichtes: glowing with a full steady — of light, *Ath.* Feb. '69, 233); you grey is not the morning's —, *Sh. Rom.* & *Jul.* 3, 5, 19; 12) a) das, was einem Auge ähnlich ist, das Auge (z. B. an einer Pfannefeder); b) e-s, *pl.* die Böcher (im Käse od. Brot); c) (in a plank, &c.) das (H-)Loch; 13) a) die Knospe (das Auge); b) der Keim (einer Kartoffel &c.); c) (of seeds) der Nabel des Samens; 14) (of an egg) der Spahntritt, die Narbe (eines Eies); 15) (of a bean) die Keimung (der Pflanzkeim); 16) *Typ.* das Auge, die Krone, Fläche (des Buchstaben od. Schriftzeigels); 17) *Mar.* a) (of a strop, stay, &c.) das Auge (die Schlinge in einem Taue od. unde Öffnung in einem Werkzeuge), vgl. dead (man's —)

eye; b) — of an anchor, das Ankerauge; c) e-s of a ship, die (vordern) Schiffstheile in der Nähe der Klüsen, das Vordertheil; 18) *Tail.* die Hölle (der Ort für die Mausestechen); 19) jede runde, auch eisernige Öffnung (in Werkzeugen &c.), das Auge (eines Rades), Öhr (einer Nadel &c.); die Öhre; das Loch (in einem Mühlsteine &c.); der Ring (eines Bohrers); iron —, die Krampe, der Haken; pope's —, s. mit. Pope; 20) e-s, *pl.* *foe*, die Brille; with all one's e-s, coll. mit Aufgebot aller Sehkraft, mit offenen Augen, vgl. *All.* III, 1; that's my — od. it's all my — (and Betty Martin), *slang* (nach *Grose* u. *N.* entlehnt aus dem Anfang eines vom Volke unverständlichen lat. [athol.] Gebetes "O mihi, beate Martine &c."), das ist lauter Wind! ist sehr aufgeschüttelt! — of death, *, ein Tod drohendes Auge; — of heaven, *, das Himmelsauge (Sonne, Mond); unthread the rude — of rebellion (*Sh. K.* John 5, 4, 11; so der fol. 1623, &c.), gleich, das rohe Öhr des Aufstands ausfädeln, das gewaltsam Eingefädelt wieder aufsteigen (dieser gewöhnliche Vergleich beruht viel, bloß auf einem Druckschler für *eye*, der verschlungene Knoten, vgl. *Al. Schmidt*, welcher 1 Hen. IV 5, 1, 16 u. Macb. 2, 2, 37 anführt); e-s front! *ML.* Augen grade an! [that] he may approve our e-s (*Sh. Ham.* 1, 1, 29), [damit] er unsern Augen zeuge (Sich.), daß er bestatige was wir sahn (Wd.); to catch a person's —, von Jmd. gesehen werden, seinem Blick begegnen, seine Aufmerksamkeit fesseln; at the first sight thou have changed e-s (*Sh. Temp.* 1, 2, 441), ... Blicke gewechselt, ähnl. to mingle e-s: to close one's e-s, die Augen schließen; *fig.* schlafen; sterben; to come to the e-s of a person, einem vor die Augen, zu Gesicht kommen; to find favour in a person's e-s, Jemandes Gunst gewinnen, Gnade vor seinen Augen finden; to follow with the —, mit dem Auge verfolgen; *Sport.* äugen; to give a person good e-s (*Sh. Merry Wives* 1, 3, 67), einem veracht ansetzen; to have an — of one (*Sh. Ham.* 2, 2, 301), einem durchschauen, weg haben; to have an — to ... (*Sh. Jul. Cas.* 2, 3, 2), ein Auge (d. i. Aht) auf einen haben; to have an — to one's own advantage, seinen Vorteil im Auge haben; to have an — for beauty, Sinn (Gesicht) für das Schöne haben; to have in one's —, im Auge haben, sehen; to have one's e-s about one, recht aufmerksam sein, die Augen gebrauchen; to have an — (to), ein aufmerksam Auge auf etwas (*Acc.*) haben, es beobachten, Rücksicht darauf nehmen; to keep a (strict) — upon (on) a person, ein (wachsames) Auge auf einen haben; [they] had kept their e-s on him (*Mac.* Ess. 5, 147), hatten ihn im Auge behalten, ihn mit aufmerksamem Auge verfolgt; to look in one's face with all one's e-s, einem groß ansetzen; to look with an evil —, schel ansetzen, ungern sehen; to make e-s at one (*Thack.* Virg. 4, 173), einem mit den Blicken verfolgen, verachtet ansetzen; to mind one's —, eigtl. das Auge (als leicht verlegbar) in Aht nehmen, coll. gehörig Achtung geben, sich wohl vorsetzen; Heaven will one day open the king's e-s (*Sh. Hen.* VIII 2, 2, 43), ... dem Könige die Augen öffnen; to play the woman with one's e-s (*Sh. Macb.* 4, 3, 230), weibliche Tränen vergießen; to put the finger in the — (*Sh. Com.* of Err. 2, 2, 206), die Tränen auswaschen, auf kindliche Art weinen; to set — od. e-s upon — (*Sh. LLL.* 4, 1, 66), ... zu Gesicht bekommen, sehen; to shut one's e-s (at a thing), (bei ...) ein Auge zudrücken, einem durch die Finger sehen; to stage one's self to person's e-s (*Sh. Meas.* 1, 1, 69), sich den Augen der Leute bloßstellen; to thread the — of a needle, eine Nadel einfädeln; to turn away one's e-s from ... (*MNDr.* 1, 1, 218), (einem Orte) den Blicken

zuzehren, (ihn) verlassen; to turn with an — to, mit Rücksicht auf; with an — to evil, mit einer bösen Absicht; what the — does not see, the heart never grieves, &c. *pr.* was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

To Ey'e [i], v. i. tr. 1) ansetzen, betrachten; beschließen, aufmerkjam beobachten, coll. beäugeln; to — one over, coll. einem mit den Blicken (vom Kopf bis zu den Füßen) scharf (auch [*Dick.* Barn. Rudge, &c.]) mit überlegenem Blicke mustern, ansetzen; 2) *Needle-m.* (Nadeln) öhren; *II.* *intr.* (*Sh. Ant.* & *Cl.* 1, 3, 97) in das Auge fallen, sich zeigen, erscheinen.

Ey'e'able, *adj.* (m. d.) ansehnlich.

Ey'e in *comp.* — attracting, die Augen (den Blick) auf sich ziehend; eye'ball, der Augapfel; — beam (*Sh. LLL.* 4, 3, 28), *, der Blick, Strahl des Auges; To eye'bite, v. tr. (bes. nord.) durch den (bösen) Blick gezaunt, beherzen; — bolt, *March.*, &c. der Augbolzen; eye'bright, *Bot.* der Augentrost (*Euphrasia officinalis* L.); — brightening, *pr. a.* (*Mik.* bei *Todd*) das Auge, den Blick erhellend; eye'brow, die Augenbraue.

Ey'ed [id], *adj.* mit Augen versehen; bei- in *comp.* ... Augen habend, ... äugig; black —, blear —, ox —, pink —, squint —, &c., schwarzäugig, triefäugig, schiefäugig &c.

Ey'e, in *comp.* — dispensary, die Augen-(ranken)heilanstalt; — drop, die Träne (*Sh. 2 Hen.* IV 4, 5, 88: gentles — drops, milde Augentropfen); — flap, das Schutleder (am Kopfgeßel des Zaumes); — fly, eine kleine ostindische Fliege; — gasket, die Augeneinfassung; — glance, *, der (Augen-)Blick (Bild mit den Augen); — glass, 1) a) das Augenglas; b) die Brille (Spectacles); 2) *Med.* ein Gefäß zu Augenwassungen; 3) das Dentarglas (zum Untersuchen vom Objectivglas), Augenglas eines Fernrohrs; 4) zum. das Fernglas; double — glass, 1. die Fernglocke mit zwei Gläsern; 2. der Klemmer; — glutton (*Spens.* bei *Todd*), augenfressend, augenwund; — hawkmoth, Entom. der Weidenfalter, der das Abendpflaumenauge (*Sphinx ocellata* L.); — hole, 1) die Augenhöhle; 2) *Steam-eng.* das Augenschloß, 3) T. das Loch (in einer Kuppelstange &c.); eye'lash, die Augenwimper.

Ey'e'less, *adj.* augenlos, ohne Augen, blind; — venom'd worm (*Sh. Timon* 4, 3, 182), die giftige Blindfliege.

Ey'e'let, 1) (m. ß.) das kleine (Sicht-)Loch; 2) a) das Schnürloch, die Öhre; b) *Mar.* das Wechslar; — hole, 1. a) das Schnürloch; b) das Öhr; 2. ein Loch zum Durchgehen, Durchloß; To — hole, v. tr. mit Windlöcher &c. versehen, öhren; — ring, der Schlemmer; — Eye'let'er, s. das Stetereisen, Locheisen, der Eye'lad, s. Ey'lad.

Ey'e'lid, s. das Augenlid.

† Ey'en, Ey'ne, *pl.* die Augen, *s.* Eye.

Ey'e, in *comp.* — offending, 1) den Augen weh thend, augenschmerzend; 2) das Auge beleidigend, empörend; — opener, *slang*, bei. Am. ein (starker) Schnaps; — pioce, 1) das Dentlar, die Linse, das Augenglas; 2) das Wachsen einer Weis- od. Wassermaße; — pleasing, dem Auge wohlthuend; — preserving spectacles, die Erhaltungsbis od. Schönmungsbrille.

Ey'er, s. der Aufhauer, Welschauer, Beobachter; Weäuger &c. (*des Auges*).

Ey'e'reach, s. die Schweite, der Bereich Ey'er'ie [ä'ri od. ä'ri], s. *s.* Eyry.

Ey'e, in *comp.* — saint (*B. & Fl.* bei *Wb.*), eine gleich einem (oder einer) Heiligen augensichene Person; — salve, die Augenalb; — servant, der Augenbedienter; — service, der Augenbedient; (—)shot, 1) die Gesichtswunde; 2) der Ausblick, Blick; to be out of (—)shot, außer dem Gesicht (dem Bereiche des Gesichtes) sein; (—)sight, 1) das Gesicht, die Augen; der Gesichtssinn; 2) das Augenmaß; 3) die (eigene)

Aufschauung, Beobachtung eines Augenzugens; within — (-) sight, im Gesicht, im Bereiche des Gesichtes; — sight — (-) sight falls me (*Sh. Rom.* & *Jul.* 3, 3, 57), mein Auge trügt mich; — sketh, die Anjähne nach dem Augemaße; — (-) sore, 1) das Augengeschwür, böse Auge, Gerentore; 2) *fig.* ein dem Auge widerwärtiger Gegenstand, ein Dorn im Auge; — splice, *Mar.* die Augspflanzung; — spotted, angicht, mit Augen, gefleckt; — spotted marble, der Augenmarmor; — stone, 1) der Augenstein; 2) das Krebsauge; — string, der (die) Augenwurm(e); die das Auge bewegende Sehne (*Shksp.*); — tooth, der Augenzahn, Reißzahn.

Ey'et [ä't, Wb., äc. i'et; vgl. Ey], Eyght [ät], s. die kleine Anzahl, der Vierder (Äit).

Ey'e, *in comp.* — tube, das Schöpfrohr; — water, 1) das Augenwasser; 2) *slang.* der Brauntwein, Schnaps; — wink, ein Augenwink; — witness, 1) der Augenzeuge; 2) der Augenzeugein.

Ey(e)liad [i'liäd, *Sm., Wb., Woc., &c.*], willkürliche Form und Aussprache nach neueren *Shksp.*-Ausg. für Iliad (auch aliad, aliad).

† Eyne, s. pl. die Augen, i. Eye.

A. Eyre [är, *Sher., W. N., Wm., St. J., F., Ja., Kn., Sm.* u. alle neueren; *ir. Entl., Wb.* des letzteren Nachstgr: är), s. (altir.) *erre*, die (Rund-)Reife (*Law* (hehm.): 1) a) die richterliche Rundreise; b) der Bezirk od. das Gericht eines herumreisenden Richters; 2) (*of the forest*) a) das Forstgericht und der Ort, wo dasselbe gehalten wird; b) das Gogericht; justice in —, der herumreisende Richter; chief justice in —, 1. der Oberrichter (the Duke of Monmouth was made Chief Justice of Eyre south of Trent, *Mac. Hist.* 1, 246); 2. der Oberforstmeister.

B. † Eyre [är], s. die Enst (Äir). — † Ey'rje, Ey'rish, adj. hüftig (Äiry).

C. Eyre [är], s. der Erbe (Heir).

D. Eyre [är]; so nach *Ch. Brontë*, J. Eyro 1, 154), engl. B-n.

Ey'ry [är, *Sher., W. N., Wm. Smith* (1795), *P., St. J., Inf., P., Ja., Woc., Reid, Craig, Nall.*; ä'ri, or ä'ri, *Kn.*; ä'ri, *Cool.*; ä'ri, or ä'ri, *Sm., Don.*; i'ri, *Wb.* (letzte Ausg. ä'ri), *Call.*; ä'ri, or i'ri, *Storm.*], s. (auch Eyrie, Eirie u. a. Nebenformen, vgl. Aerie; v. Ey, das Ei, also = Eggery, Eierd, das [i. mur: Raubvogel-) Reif) der Hovr.

† Ey'sell, s. f. Esill.

Ezech'i'as, f. Hezekiah.

Ez'e'ki'el, s. Ezechiel, Heichel (hebr. W-n.).

Ez'ra, s. Ezra (hebr. W-n.).

F.

F [f], s. das F (f, i), 1) der sechste Buchstabe des Alphabets; 2) *Mus.* (F natural) die vierte diatonische Klangstufe des Tonstems; F flat, Fes; F sharp (F #), Fis; F-flute, die F-od. Flöteflöte.

F. *abbr.* f. Follow; Felon (F ehem. bef. Verbrechern eingebrannt, welche das Vorrecht der Geistlichkeit [besond. of clergy] besaßen); Flemish; French; Friday; fane; fiat (lat. let it be done), es werde, es soll geschehen; forte (ital.), laut; fan, f. Fanny; F. A. S. f. F. A. S., 2; F. D. f. *Fideli Defensor*, Defender of the Faith; F. E., 1) od. Fl. E. f. Flemish ell; 2) F. od. Fr. E. f. French ell; Feb. f. February; Ff., od. ff. 1) (im röm. Recht) fl. pandects; 2) (ital.) *Mus. fortissimo*; F. G. s. f. Fellow of the Geological Society; F. H. S. f. Fellow of the Horticultural Society; f. fa, f. fieri facias; Fig. f. figure, Figur; Fkn. f. firkin, Maßchen; Fl. f. florin, Gulden; F. L. S. f. Fellow of the Linnean Society; F. M. B. S.

f. Fellow of the Medico-Botanical Society; Fm. f. fathom; F. O. f. Foreign Office; Fo., fol. f. folio (Seite); F. P. f. fire plug; F. R. A. S. f. Fellow of the Royal Asiatic Society; F. R. Ast. S. f. Fellow of the Royal Astronomical Society; F. R. G. S. f. Fellow of the Royal Geographical Society; F. R. I. A. f. Fellow of the Royal Irish Academy; F. R. S. E. f. Fellow of the Royal Society of Edinburgh; F. R. S. L. f. Fellow of the Royal Society of Literature; F. R. S. L. & E. f. Fellow of the Royal Societies of London and Edinburgh; F. R. S. & S. A. f. Fellow of the Royal Society and of the Society of Antiquaries; Fra. f. Francis, Frances; Fred. f. Frederic; F. S. A. 1) f. (lat.) *fiat secundum artem* (let it be done according to art), es werde nach (den Regeln) der Kunst gemacht; 2) a) f. Fellow of the Society of Antiquaries; b) f. Fellow of the Society of Arts; Fesp. f. Fool's cap; Ft. f. 1) foot; 2) (lat.) fiat; Fth. f. fathom; Fur. f. furlong; F. Z. S. f. Fellow of the Zoological Society.

Fä, s. *Mus.* fa (in der Solmisation = F).

Fä, Fä, s. (uord. u. schott.) der Fall, das 2008 (Fall). — To Fä, v. intr. fallen.

Fäb'ceous, adj. (w. ä.) bohnenartig, Bohnen...

Fäb'jan, adj. fabisch, zaudernd (in militärischen Operationen), den Feind durch vieles Wandern ermüdend (nach Art des römischen Feldherrn Q. Fabius Maximus); — policy, fabisch, zaudernde Politik; our affairs are Fabiused into a very disagreeable posture (*Lovell* [a member of Congress, 1777] in *Ir. Wash.* 3, 281), ... werden durch (übermäßig)es Zaudern in eine sehr unangenehme Lage gebracht.

Fä'ble, s. lit. & fig. die Fabel. — To Fä'ble, v. i. intr. lit. & fig. fabeln; II. tr. erdichten; f-d, p. a. 1) erdichtet; 2) in Fabeln geschrieben, berichtigt. — Fä'b'ler, s. 1) der Fabeldichter; 2) der Fabel, Märchenzähler. — Fä'b'ling, v. s. das Gefabel.

Fäb'rie [B., *Sher., P., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Reid, Cool., Cull, Storm.*; fäbrik, *Entl., Sm.*; fäb'rik, or fä'brik, *W. Ja., Craig, Don.*], s. 1) der Bau, das Gebäude; 2) ein jedes verbundene Ganze; das Nachwerk; 3) a) das Gewebe; Zeug, der Stoff; b) das fabricat, Manufact; — lands, Güter zur Verbesserung u. überh. zur Unterhaltung der Kirchen. — To Fäb'ricate († To Fäb'ric), v. tr. 1) bauen, errichten; 2) (Zeuge, Waaren) verfertigen, fabricieren (u. ä.: to — money, Geld machen); 3) fig. a) schmieden, errichten, erfinden (Eugen etc.); b) to — a paper, (schöft.) ein Document fälschen. — Fäb'rication, s. 1) das Bauen, der Bau (auch fig.); 2) die Verfertigung, Fabrication (von Zeugen, Waaren); 3) fig. a) das Nachwerk; b) die Errichtung, Fälschung; c) das Fälschschmieden. — Fäb'ricator, s. 1) a) der Bauer, Erbauer; b) der Verfertiger; 2) der (Eugen-)Erfinder, Erfinderschmidt; Fäb'ricatress, s. die Erbauerin, Verfertigerin etc. — Fäb'rie, adj. f. die Schmiede-, Zimmer- od. Bautunft (— art) betr. — To Fäb'ricate, v. tr. & intr. Fabeln dichten od. vortragen, fabeln. — Fäb'ulist (u. ä.: Fäb'ulator), s. der Fabeldichter. — Fäb'ulist'sy, s. (m. ä.) 1) die Fabelhaftigkeit; 2) die Fabel, Errichtung. — Fäb'ulous, i. adj. (— ly, adv.) fabelhaft, erdichtet; — age, das vorgeschichtliche, mythische Zeitalter (eines Volkes); II. — ness, s. die Fabelhaftigkeit.

† Fäb'urden, s. *Mus.* (frz. faux bourdon) die Begleitung (der Oberstimmen) in Orgel-Recorden etc.

Fa'cade [fäsäd', jmo. fäsäd'], s. (frz.) Archit. die Vorder-, Giebel- od. Stirn-Seite, Façade.

Fä'ce, s. 1) das Äußere, die Oberfläche, Fläche; Seite; 2) a) das Gesicht, Angesicht;

Außitz (auch *fig.*, z. B. *Goet's*, *libertr.*: Zorn od. Gnade); b) die Gesichtszüge, der Ausdruck der Miene; c) die Gesichtsverzerrung, Fratze; 3) *Typ.* die Fläche (Spitze, das Auge) des Buchstaben (am Schriftstempel); 4) *Min. (Derb.)* die mit dem Streichen parallele Wand des Kohlenstückes; 5) a) die Vorderseite (gegen eines Gegenstandes, z. B. eines Gebäudes [Zirkumman, facing], einer Münze [Kopf], eines Wandfahnders etc., die glatt gemeißelt od. polierte Seite einer Platte etc.); b) das Zifferblatt einer Uhr; c) der Fuß (eines Zunderbrodes); d) die Bahn (des Ambosses, Hammer, Hobels etc.); e) die Außenfläche, Außenfläche überh. (vgl. Face); 6) die (äußere) Gestalt, Lage (der Dinge); 7) das Ansehen, der Anblick; 8) der Anblick; 9) die Rührtheit, Dreistigkeit, Redheit; Zuversicht, Unversichtlichkeit; f-s downward, of course (*Mrs. Newby, Comm. Seno* 1, 21), natürlich die Vorderseite [der Spielarten] nach unten; to accept one's —, †, jemanden eine Bitte gewähren, ihm gütig sein; to carry two f-s under one hood, coll. auf zwei Aufstufen tragen, betrügerlich verfahren; to draw a long — (*Sh. Hen. VIII* 4, 2, 97), ein lauges (unwürdiges, faures) Gesicht machen; to entreat one's —, †, um etwas bitten; to frame one's — to all occasions (*Sh.* 3 Hen. VI 3, 2, 183), sein Gesicht den Gelegenheiten anpassen; to have a —, anderen den Anblick haben; to have a — of religion, Frömmigkeit heucheln, frömmeln; after being known to oppose the scheme from the beginning, there is absurdity in my — of my joining them *now*, ... so siegt für mich auf den ersten Anblick eine Angelegenheit darin, daß ich mich ihnen jetzt anschließe; the narrative is on the — of it a romance (*Mac. Lays of Anc. Rome* 30), schon die bloße Erzählung trägt das Gepräge der Erdichtung an sich; the post had some danger attached to it; but far more on the — of it than in reality (*Ruffini, Vincenzo* 2, 305), ... auf den ersten Anblick; monstrously improbable as the idea appeared to her on the — of it (*Thomas, W. Goring* 2, 159), ... eigentlich dem ersten Anblicke nach; she felt assured that things had gone no further than was shown on the — of it (*Thomas, Played Out* 2, 240), ... als der äußere Schein zeigte; a sad story; truly, on the mere — of it, a very sad story (*Nov. & Tales* 6, 229), ... schon oberflächlich betrachtet; difficulties which looked a little embarrassing on the — of them (*Collins, Armada* 1, 160), ... oberflächlich betrachtet; how can you have the — to do ...? wie kannst du so unverschämte sein, ... zu thun? sie faßt es nicht so; but his own, coll. 1. er hat kein Geld in der Tasche (vgl. oben 5, a); 2. er hat keine Figuren (bunte Karten) in den Händen; to make a — (od. f-s), Gesicht schneiden; to make wry f-s, schiefe (verdrückte) Gesichter ziehen; to make a crooked — at a thing (*Sh. Coriol.* 2, 1, 62), ein schiefes Gesicht über etwas (*Acc.*) machen; to put a bold — on (upon) the matter, Wuth, Hergaffen (sich) (*Dut.*) eine Sache nicht sehr zu Herzen nehmen; zu thun (set) a good — on a bad game, gute Miene zum bösen Spiele machen; to put on a new —, sich anders benennen, sich anders zeigen; to put a strange — on one's own perfections (*Sh. Much Ado* 2, 3, 19), seine eigenen Vorzüge verhehlen; I will never see your — more, sonum' mir nie mehr unter die Augen; to set one's — against a thing, etwas einschneiden mißbilligen; he dares not show his —, er darf sich nicht zeigen lassen; the tartness of his — sours ripe grapes (*Sh. Coriol.* 5, 4, 18), die Bitterkeit seines Gesichtes macht reife Trauben fauer; although they wear their f-s to the bent of the king's looks (*Sh. Cymb.* 1, 1, 13), wenn alle auch ihr Aussehen stimmen nach des Königs Blick; — of affairs, die Sachlage;

sudden measures adopted in the — of sudden calamities (*Dizon*, Holy Land 1, 69), ... an-ge-sichts plötzlicher Unglücksfälle; — of a beam, die Balkenlaute; — of a coin, der Münze einer Münze (f. 5, a); — of earth (*Shksp.*), das Antlitz der Erde; — of a gun, *Gunn*, die Mündung einer Kanone; — of Hippocrates, *Med.*, das hippocratische Gesicht; die Zadenzüge, das verfallene Aussehen (bei tödtlichen Krankheiten); — of joy (*Sh. Haml.* 3, 2, 230), ein freudiges Gesicht; — of men (*Sh. Jul. Cæs.* 2, 1, 114), die Mündung für das Allgemeine; — of an occasion (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 3, 275), der (günstige) Wink einer Gelegenheit; — of peril (*Sh. Cymh.* 5, 1, 28), das Antlitz der Gefahr; — of a sea-companion, *Mar.* die Campascheibe, Compasrose (vgl. 5, b); the wretched have had no fa-miliarity with every — of terror (*Goldsm.* Vicar, ch. 29), ... mit dem Anblick jeder Art des Schreckens; to one's —, (Einem) ins Ge-sicht; to flout a person to his — (*Sh. Com.* of Err. 1, 2, 91), Einem ins Gesicht flöckeln; to laugh in (into) one's —, Einem ins Gesicht lachen (auslachen); to be in —, *fam.* gut aus-sehen in the very — of the day, am hellen Tage; in the — of the public, öffentlich, vor den Leuten; in — of the enemy, unter feind-slichem Feuer; to look in a person's —, Einem ins Gesicht sehen; to shut the door in one's —, Einem die Thüre vor der Nase zuschlagen; to fly into one's —, Jemandem zu Leibe gehen; to rush into the — of danger, sich in die Ge-fahr stürzen; to lay one on the —, (w. ii.) Einem hinters Rücken, niederwerfen; Einem achter: I'll pash him over the — (*Sh. Troil.* & Cr. 2, 3, 213), ich will ihm ins Gesicht schlagen; — to —, 1. gegenüber; 2. unter vier Augen; 3. *fig.* kühn, fed; 4. von Angesicht zu Angesicht; I would behold ye — to — (*Byron*, *Manfr.*), [he] shall — to — he brought to Margaret (*Sh. Much Ado* 5, 1, 301), ... fall der Mar-garethe gegenübergestellt werden; to do a thing with a good —, etwas beherzt thun; mit dem Schein der Gewissenhaftigkeit, unter einem scheinbaren Vorwande etwas thun; thou may'st with hotter — exact the penalty (*Sh. Merch.* of Ven. 1, 3, 137), du kannst mit besserer (drückterer) Stirn eintreiben, was dir verfallen ist; an old house with a new —, ein altes, frisch abgeputztes Haus.

To Face, v. I. tr. 1) (Einem) gerade in das Gesicht sehen, (Einem) ansehen; 2) mit dem Gesicht (od. der Vorderseite) nach vorn wenden; 3) (*with Dat.*) gegenüber sein, stehen ab. stellen; 4) fed entgegen gehen, Vroß bieten; 5) weu-den, umwenden, umdrehen; 6) a) mit einer Oberfläche bedecken, belegen, bescheiden, belegen, einmaffen, verbräumen; aufschlagen; b) (*Shksp.*) mit Flecken belegen, flücken; 7) glätten; (Steine) flächen und ebenen; 8) *Mas.* mit behauenen Steinen re. verblenden; to — a card, 1. eine Karte umschlagen; a f-d card, eine umgescherte Karte; 2. f. Alles auf eine Karte setzen; I have f-d it with a card of ten (*Sh. Taming*, &c. 2, 407), ich spiele hohes Spiel und setze es durch; to — a coat, Aufschläge ansetzen; to — a pair of sleeves, Aufschläge auf die Ärmel setzen; to — the enemy, dem Feinde die Stirn (Spitze) bieten; the letters are f-d, die Briefe sind mit der Vorderseite (Adresse) nach oben gerichtet; this window f-s the street, dieses Fenster geht auf die Straße; to — one out ab. down, etwas fed wider Jemanden behaupten; to — a person out of his wits, Einem durch sein fedes Aussehen verwirren, verblüffen, confus machen; to — one, etwas unverschämte (auch im edlen Sinne, mutig) durchsetzen; to — out a lie, eine Lüge fest behaupten, darin beharren; to — and out — the devil, selbst dem Teufel Trug bieten; to — up, T. (beim Raddrücken) (die Krangen) schleifen; *II. intr.* 1) colk, das Gesicht verziehen, grimassieren; 2) heucheln,

sich verstellen; 3) a) sich drehen; b) (— about) sich umwenden, *Mil.* lehren; right about —! rechtsum kehrt (auch); vgl. the rest had f-d into the right about (*Byron*, *Don Juan* 8, 28).

Face, in comp. —ache, —ague, *Med.* der Gesichtsschmerz; —cloth, das Tuch zur Bedeckung des Gesichtes eines Todten.

Facēd [fäst], p. a. 1) bef. in comp. ein ... Ge-sicht habend, ... gebildet; (hold-, full-, plump-, ugly-, &c.) mit einem (driften, vollen, biden, häßlichen re.) Gesicht; a pale, inexpressive-faced watch (*Dick. Copp.* 1, 307), eine Uhr mit blassen, ausdruckslosem Zifferblatt; 2) coll. (v. einer Spielkarte) mit einer Figur versehen (wie die höheren Karten).

Facēde, s. (n. ii.) f. Façade.

Face, in comp. —guard, die Gesichtsmaske (zum Schutz des Gesichtes bei chemischen und mechanischen Arbeiten); —hammer, 1) der Feinhämmer; 2) der Bahnhügel (zum An-schleifen der Bahn eines Schmiechhammers).

Facēles, s. pl. (lat. *facēs*) Fäseln, wälsche Bahnen.

Facēless, adj. 1) ohne Gesicht; 2) *fig.* un-face, in comp. —making, *slang*, das Einbergehen; —mould, die Schablone; —painter, cont. der Gesichter (d. i. Portreit-) Maler; —painting, cont. das Gesichtermalen (die Portraitmalerie); —plan, T. die Hauptansicht; —plato, *Turn.* die Planscheibe.

Fä'ce'r, s. *slang*, 1) der volle Becher, Hum-ber; 2) der Schlag ins Gesicht, (auch wie im Deutschen d. einen großen Geldverlust in Folge falscher Speculation re.) die Ohrfeige.

Face, in comp. —royal, das Königsge-sicht (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 2, 26, &c. mit Anspielung auf die Münze royal); —screen, der Feuerschirm (zum Schutze des Gesichtes).

Fä'cet [fäs'] s. s. (fz. Facette) T. die Facette, (geschliffene) Ede; Kante, Kante, Kantenfläche, Schiefeliste; —anglo, mit vier-tausend Ecken; —cut, der gemachte Schnitt. — Fä'cetad, p. a. facetirt, mit zahlreichen (geschliffenen) Flächen versehen.

Face-täker, s. cont. wie Face-painter.

Facet'ā [fäs'shje], s. pl. (lat.) Scherze, witzige Reden re.; —Facetious, I. (fz. Fa-cette) adj. (—ly, adv.) (nicht tabelnd) scherz-haft, (spitzbütig) lustig, vralig, munter, witzig, kurzweilig; you are pleased to be —, Sie be-lieben zu spaßen; II. —ness, s. die Scherz-haftigkeit, Vraligkeit re., der muntere Witz re.

Face, in comp. —wheel, das Krautrad; —wheel and trundle, das Vorgelege mit Stadtschnecke; —work, *Mas.* scharfte, ge-schliffene ab. gebügte Flächen (*Tollh.*).

Fä'cial [fäs'] adj. (—ly, adv.) das Ge-sicht betr., Gesicht's ...; Anat.-s. —angle, der (Camper'sche) Gesichtswinkel; —artery, die Gesichtspulsader; —features (*Marr.*), die Gesichtszüge; —nerve, der Gesichtsnerv; —neuralgia, *Med.* f. Face-ache. Delnde, Thuer.

Facient, s. (lat.) der Thunende, Han-

Fä'cie [fäs'] adj. (—ly, adv.) 1) leicht (zu bewerkstelligen re.); 2) *, leicht zu be-zwingen ab. zu erobern; 3) leicht zu sprechen, leutselig, freundlich, gesprächig; 4) leicht zu be-reden, leichtgläubig, süßsam, gefällig; II. —ness, s. die Leichtgläubigkeit; allzugroße Nachgiebig-keit; Zerknaben, Süßsamkeit. — To Facil'i-täte, v. tr. erleichtern. — Facilitätion, s. die Erleichterung, Beförderung. — Facilit'y, s. 1) die Leichtigkeit; 2) die Leichtigkeit (of utterance, &c., des Ausdrucks re.), Gewand-heit, Fertigkeit; 3) die Leichtgläubigkeit; all-zugroße Nachgiebigkeit, fehlerhafte Gefälligkeit, leichtsinnige Schwäche; 4) die Ungänglichkeit, Leutseligkeit, Gesprächigkeit; 5) facilities, pl. Erleichterungsmittel; günstige Gelegenheiten; Vortheile.

Fä'ciē'ri'ous, adj. (*Sh.* All's well, &c. 2, 3, 35) Entstellung des Parolles aus Facinorous.

Fä'cing, v. s. 1) a) die Wendung nach vorn, das Ansehen, Gegenübersein re. vgl. To Face; b) *Mil.* die Wendung, Schwendung (bef. pl.: to put one through his f-s, &c.); 2) *Mas.* a) das Flächen u. Ebenen der Seile; b) die Be-leidung (mit Blendfeinen), Verblendung; c) (—wall) die Stirnmauer; d) *Fort.* die Verkleidung (der Wälle); 3) a) die Vorderseite (zum Zierat); b) die Verbränung, Zierde, Zier-de, Prachtdede; —board, das Verkleidungs-bret; die Verkleidung; 4) a) der (Ärmel-) Aufschlag (an Uniformen); b) *Jorn.* & *Carp.* die Verkleidung (der Thüren re.); —hammer, *Mus.* der Kranshammer; —point, f. Switch; —sand, *Mould.* der (seugefeste) Formsand; —sod, der Dedraien, die Pflanze; —stone, der Wende-, Verblendungsstein.

Facin'or'ous, I. adj. verbrecherisch, ruchlos, furchtbar; II. —ness, s. die Rach-fäek, s. vulg. fite Fact. [fätsig]. Fäcks! (Fäx, &c.), Fäek'ins! f. mit. Fäist. Fac-sim'ilē, s. (pl. f-s) a) das Facsimile, die genaue Nachbildung (einer Handschrift re.). — To Fac-sim'ilē, v. tr. (w. ii.) facsimiliren, genau copiren.

Fact, s. 1) die That, Handlung, That-sache; f-s, pl. Thatfachen, Thatumstände, species facti; 2) die Wahrheit, Wirklichkeit; 3) (*Sh.* Wint. Tale 3, 2, 86; *Mach.* 3, 6, 10 u. öfters) die überthät, Schuld; in (point of) —, in der That, wirklich; to take in the —, auf der That ertappen, ergreifen.

Fact'ion, s. 1) die Partei (im Staate), Räte; 2) die Zwietracht, Uneinigkeit; der Zunft, Aufruhr; — fights, (bef. in Irl.) Parteilämpfe. — Fact'ionary, adj. (*Sh.* Coriol. 5, 2, 30 vereinigt) Partei nehmend (on the party of ... auf Seiten des ...). — Fact'ionist (fz. Factitioner), s. der Partei-gänger, Anführer, Murrestifter.

Fact'ious, I. adj. (—ly, adv.) 1) partei-süchtig; 2) aufrührerisch; II. —ness, s. die Parteilichkeit, der Parteilichkeit.

Fact'ist, s. (n. ii.) der Camädienschreiber.

Facti'tious, I. adj. (—ly, adv.) nachge-macht, künstlich; II. —ness, s. (w. ii.) die Künstlichkeit.

Fact'itive, adj. Gramm. factitiv; causativ.

Fact'ive, adj. bewirkend, schaffend.

Fact'or, s. 1) bef. Comm. a) der Factor, Geschäftsführer eines Handelshauses, Handels-agent, Diapenat, Senjol; b) bef. f. d. d. der Bevollmächtigte; 2) *Arithm.* der Factor, Meh-er, das einzelne Glied eines Productes.

Fact'orage, s. Comm. 1) die Sandlung ab. das Amt eines Factors; 2) die Agentengebüh-ren, Commissionengebühr, Commission, das Mätkelohn, die Senfarte, Provision.

Fact'orial, adj. eine Factorie, Fabrik re. betr.; Fabrik ...

Fact'orship, s. 1) die Factorie; 2) das Geschäft, das Amt, die Stelle eines Factors.

Fact'ory, s. 1) die Factorie; a) die Waa-reneinlage in fremden Gegenden; b) die Factorien eines Handelsplatzes (als Körper-schaft), die Kaufmannschaft; 2) die Fabrik; (—)people, (—)workers, pl. Fabrikarbeiter; (—)prices, pl. die Fabrikpreise; (—)system, das Fabrikwesen, Mannfacturwesen; (—)town, die Fabrikstadt.

Fact'otum, s. coll. 1) a) das Factotum (lat.), Alles-in-Allem (bef. ein Diener, der Alles in Allem ist); b) das Blachhof, Posthüter; 2) *Typ.* das Quadrat, der Füllstift.

Fac'tual, adj. (*Westm. Rev.* bei *Worc.*, w. ii.) auch Thatfachen beruhend, thofächlich.

Fac'tum, s. (lat., pl. *Facta*) die That, bef. 1) *Law*, a) festgestellte Thatfache; b) die ge-segmäßige Zeitanufovalldrehung; 2) *Arithm.* das Product, Facit.

Fac'ture, s. 1) die Verfertigung, Arbeit; (*Sinum*, w. ii.) die Factur (Invoice).

Fäc'ule [fak'ule], s. pl. (lat.) Astr. die Sonnenfackeln. — **Fäc'ulene**, s. f. der fackelnde, flammende Glanz.

Fäc'ulty, s. 1) das Vermögen, die Kraft, Fähigkeit; 2) die Geistesfähigkeit; 3) die natürliche Geistlichkeit, Gabe, das Talent; 4) die persönliche, eigenthümliche Eigenschaft, die Gemüthsart, der Character; 5) (*Shksp.*, *Mit.*, n. ii.) die natürliche Kraft, Heilskraft, Wirksamkeit; 6) (*Shksp.*, h. l.) die Nachahmung, Gewalt; 7) (n. ii. & n. l.) die mechanische Kraft; 8) (*Hook.*) das Recht, Vorrecht; 9) das Fach (die Abtheilung einer bes. Wissenschaft); 10) *Ac.* die Facultät; 11) *Law-s.* court of faculties, der Dispenſationsgerichtshof des Erzbischofs von Canterbury; master of the f-ties, der erste Beamte dieses Gerichtshofes; vital —, die Lebenskraft.

Fäc'und, **Fäc'und'ious**, adj. (w. ii.) be-redt, wortreich. — **Fäc'und'ity**, s. die Beredsamkeit.

Fäd, **Fäd'dle**, s. pr. & coll. 1) das Band Stroh, der Strohhauf; 2) ein (gefärbter) bun-ter Ball; 3) die Tändelei, Grille. — **To Fäd**, **To Fäd'dle**, v. l. intr. tändeln, spielen; II. tr. 1) verjäteln, verjäteln; 2) (to — away) verjäteln. — **Fäd'dle**, s. 1) die Tändelei (vgl. Fiddle-faddle); 2) (weft.) das Bündel. — **Fäd'dy**, l. adj. tändelnd, läppisch; II. s. (*Corue*) eine Art Tanz.

† **Fäde**, **Fäed**, adj. matt, ſchoß, jade.

To Fäde, v. l. intr. 1) weſſen, verweſſen; 2) die Farben verlieren, verbleichen, verſchieben; fig-s. 3) ermaten; 4) (to — away) a) vergehen, verſchwinden, hinfchwinden; b) lud. ſich entfernen, anal. verduſten; II. tr. verweſſen, vergehen machen; f-d, pr. a. 1. weſſ, verbleichen; 2. matt; abgezogen zc.; f-d-blue (*Dick*, Grt. Exp. 1, 230), waffelblau, waffelblau.

Fäde'less, adj. unweſſlich.

To Fädge, v. intr. coll. 1) ſich iſchiden, poſſen; 2) ſich zuſammenſchließen, ſich vertragen, einzig ſein, zurecht kommen; 3) glücklich von Statten gehen, gelingen; 4) (nord.) ſchlagen, drehen.

Fädge, s. pr. 1) das Reisbündel; 2) die Voſt, Bürde; 3) ein kleines ſachſes Brot oder dicker Kuchen; 4) der Blättermaſen (Fackel); 5) der ungewöhnliche Schritt; 6) cant. der Keller.

To Fäd'gee, v. pr. für **To Fag**.

A. Fäd'ing, l. p. a. (—ly, adv.) 1) weſſend zc. vgl. **To Fäde**; 2) verweſſend, vergehend, vergänglich; II. v. s. das Verweſſen zc.; III. —neſſ, s. der Verfaß, die Vergänglichkei.

B. Fäd'ing, s. f. ein iriſcher Tanz.

Fäd'ing, *Sh.* Wint. Talo 4, 4, 195, neben dildio: am Schluſſe eines Liedes verwendete Eingitert, wie unſer: Wallſera zc.

Fäd'om, s. *fc.* f. Fathom, &c. (vgl. Burden n. Burtheu, &c.); auch **To Fäd'd'om**, bef. ſchott. unklaffen; umarmen.

Fäd'y, adj. abnehmend, verſäuernd, ver-bleichend, verwittrert.

Fäe'berry, f. Feaherry.

Fäe'al, **Fäe'ceſ**, &c. f. Fe...

Fäe'ry, f. Fairy.

To Fäff, v. intr. pr. j. **To Fuff**.

To Fäffel, **To Fäffle**, v. intr. (f. &) pr. 1) ſammeln; 2) ſchleichen, tändeln zc.

To Fäg, v. coll. l. intr. 1) ermüden, er-matten; to — at one's hooks, ſleißig beim Lernen ſein, oſſen; 2) to — out, ſich andrehen, aufgehen (von Tannen zc.); II. tr. 1) (weſt.) (die Stoppel) abſchneiden; 2) abbringen; 3) ty-ranniſiren, hunden; to he faggod out, gänzlich ermüdet ſein; fagging-system, (auf engliſchen Gymnaſien) der Penſalſimus. — **Fäg**, s. 1) coll. a) der Seane, Knecht, zu niederen Verrichtungen gezwungene Arbeiter, fig. das Martechofs, Blochholz; b) (auf engl. Gym-naſien) der zu Dienſtleiſtungen gezwungene und überh. tyranniſirte Schüler der unteren

Klaſſen, das Penſal, coll. der Pudel; 2) (*Line*.) die Schafſaus, Schafſede; 3) f-s, pl. a) die Noppen (Knoten) im Tuch; b) die Franzen am Tuch; in comp. — end, 1) die Schleiſte; 2) *Mar.* das aufgedrehte Ende (eines Tanes); 3) fig. a) das Werthloſe irgend einer Sache, der Auswurf; b) coll. das (lechte) Ende, der Schwanz; — ender, der Wiltäner, Nachzügler.

To Fäge, s. (f. &) coll. durch falſche Schmeichelei berücken. — **Fäge**, s. das (luſtige) Märchen, der Schwan.

Fäg'ot, **Fäg'ot**, s. 1) das Reisbündel, Reisbündel (früher oft gebraucht bei Errichtung der zur Verbrennung v. Kerkern beſtimmten Scheiterhaufen); das Gebund, die Welle; to smell of the —, nach Kegerlei riechen; 2) *Mit.* a) der Blinde, f. Falſe muſter; b) (ſchon *Add.* bei *Todd*; *Groſe*, &c.) der (einſtweilen) gemeinſte Erſahmann, welcher für einen Anderen beim Appell zc. eintritt; 3) *vulg.* das rutzige alte Weib, Jagot, „ein Bündel Knochen“; ver-zäglichſe Bezeichnung eines Weibes od. Kindes; — of iron, T. ein Bündel, Paſſet Eisen.

To Fäg'ot, **To Fäg'ot**, v. tr. (*imperf.* & p.: fäg'oted, fäg'oting, *Cool.*, *Storm.*, &c.; Einſige: fagotted) 1) (in Bündel) ſammen-binden; f-d iron, das Rameſen; 2) fig. (*Dryd.* bei *J.*) ſammenraffen.

Fäg'ot, in comp. — hand, das Weſſen-band, die Wiede (womit Reisbündel zuſammen-gebunden werden); — maker, — man, der Weſſenmacher; — ſteel, der Bündelſtahl; — ſticks, Bündelholz; — voter, *Pl. slang*, der (be-ſtochene) Wähler, dem durch allerlei Künſte (be-zeitweilige Überſchreibung von Grundeigen-thum) zur Wahlberechtigung verholſen wird.

Fägs! i. Faiks, &c.

Fähl'ez (*pron.* fäl'äz), **Fähl'öze**, s. *Minor.* das Zähler, Grunthüperz.

To Fägn [*fan*], f. **To Feign**.

Fäik! **Fäiks!** **Fäik'ins!** *Interj.* (aus re-ligiöſer Zehn entſprungene Entſetzung von A. Fäil, s. (ſchott.) der Reizen. [*ſaith*, w. f. B. **To Fäil**, v. l. intr. 1) ſehen, mangeln, nicht vorhanden ſein; 2) ſehlgehen, kein Ziel (den Zweck) verſehen, fehlſchlagen, durchfallen; 3) ſich irren, ſehlen; 4) a) ermoſgen, unter-laſſen, verſehen; b) anſchleiben (von Quellen); nicht anſehen (von der Saat); 5) matt wer-den; ſinken; 6) aufhören, unkommen; 7) (to — in buſineſs) zahlungsunfähig werden, Bank-rott machen; ſaltiren; his voice f-d, ſeine Stimme ſtoſte, blieb an; he will not — to render me this service, er wird mir ſicher dieſen Dienſt erweiſen; he cannot — but ſeo that it is his intereſt, er muß einſehen, daß es zu ſeinem Vortheile gericht; — ing him, in Ermangelung ſeiner, im Falle ſeines Nichtſtän-dens, Anſchleibens, Todes zc.; never — ing, un-ſehlbar; to — of one's word, ſein Wort nicht halten; if I — of the right caſket (*Sh.* *Merch.* 2, 9, 11), wenn ich das rechte Käſtchen verſehle; if I — not of my cunning (*Sh.* *Taming*, &c. 2, 1, 412), wenn mich mein Geiſt nicht im Stich läßt; you might — of the knowing me (*Sh.* *Merch.* 2, 2, 80), ihr dürftet mich doch nicht erkennen; if I — not in my intont (*Sh.* *Rich.* III 1, 1, 149), wenn meine Miſſiſt nicht folgen haben ſollte; to — in health, krank wer-den, hinfiechen; to — in one's hopes, ſich in ſeiner Hoffnung betrogen finden; II. tr. 1) ver-ſehen, verſäumen; 2) a) verlaſſen; b) im Stich laſſen, hilflos laſſen; 3) † (*Spens.* bei *Todd*), *Lad.* täuſchen, betrogen; to — au obligation (*Sh.* *Loar* 2, 4, 144), eine Pflicht verſäumen; to — one's preſence (*Sh.* *Maſch.* 3, 6, 20), nicht erſcheinen; my heart f-s me, der Muth verläßt mich (ganz).

Fäil, s. 1) die Unterlaſſung, Verabſän-nung, Ermangelung; 2) (w. ii.) der Mangel; das Fehlſchlagen; 3) (w. ii.) das Abſterben, der Tod; without —, unſehlbar.

Fäil'ing, l. p. a. (—ly, adv.) ermangelnd zc. vgl. **To Fäil**; II. s. 1) das Fehlen zc.; 2) *lit.* & fig. (†: **Fäil'anee**) a) die Verabſän-nung; der Fehler; b) (des) Schwäche.

Fäil'ure [*ſal'yur*], s. 1) das Fehlen, An-sbleiben, Wegbleiben (the — of Rufus and Win-throp from the farm duty told ſeverely upon the profits of the farm, *Wetherell*, *Shatemae* 1, 182); 2) die Ermangelung, Unterlaſſung, Verabſän-nung; 3) die Abnahme (of ſight, &c., der Sehkraft zc.), der Mangel; 4) das Fehl-schlagen, Mißlingen; 5) (w. ii.) der Fehler, das Verſehen; 6) *Comm-s.* der Bankrott, das Failliment, Faillissement, die Zahlungsunfähig-keit; ſtatement of a — before a court of jus-tice, Darſtellung des Faillissements u. deſſen Urſachen, des Erſten; — of crops, die Miß-ernte, der Mißwachs; upon — of which, in Ermangelung deſſen, widergenfalls.

To Fäil'yie [*ſirrhüml*]. **Fäil'ie**, vgl. *As-soil'ye*, ſchott. für **To Fäil**. — **Fäil'yie**, s. bef. *Law*, die Ermangelung (einer Rechtspflicht nachzukommen zc.), vgl. *Contumacy*, &c.

Fäiln, l. p. a. (†: *Ps.* 71, 21, &c. bei *Todd*), & pr. (bef. nord.) frühlich, froh (Joseph was — of the lad's removal, *Bell*, *Wuth.* *Heights* 2, 3); gern genicgt (of climbing high [*Sh.* 2 *Hon.* VI 2, 1, 8], hoch zu ſtetteren); doch ſchon früh (z. B. bei *Shksp.*) meiſt mit eigenthüm-licher Bezeichnung u. endl. Umwandlung der Beiz; b) ſtirnig beobacht (auf), froh einem Uebel ent-gehen zu können, froh unter dem Zwang der Umſtände irgend einen Ausweg zu haben; dann ge-zwungen; to he —, gezwungen ſein, müſſen; the learned Caſtallo was — to make tronches at Baſil, to keep himſelf from ſtarving [*Locke* bei *Todd*], er war [froh, wenigſtens (ſürzer; er war)] genötigt, ſich Leben zu fröhen ...; I am — to dine and ſup with water and bran (*Sh.* *Meas.* 4, 3, 159), ich muß ...; he has ill neighbours that — to praiſe himſelf, *Spz.* um den, der ſich ſelbſt loben muß, ſteht es ſchlimm (vgl. *ähn.* Wandlung nur in umgekehrter Richtung) des deutſchen kaum, *Grünw.* WB. [*Hilddobr.*], Bd. 5, 359; II. adv. gern, mit Freude; I would —, ich möchte gern; if I would ever ſo —, wenn ich auch noch ſo gern wollte; I would — he doing (*Sh.* *Taming*, &c. 2, 74), ich möchte gern in Thätig-keit ſein. ſehen, ſchmauchen.

To Fäin, v. intr. (*Spens.* bei *J.*, n. ii.) ſich Fäin'neſſ, s. (n. ii.) die Schufucht.

Fäint, adj. (—ly, adv.) 1) ſchwach, matt, ſtraflos (with, vor [*with* *Dal.*]); fig-s. 2) matt (v. der Stimme); 3) ſchwach (v. Tönen), leiſe; 4) blaß, verſchloſſen (v. den Farben), glanzlos; 5) unvollkommen, ſchwach (v. einer Ähnlich-keit zc.); 6) zaghaft, ſcheinmüthig, ſurchtſam, feig; 7) a) träge, laß, nachläſſig; b) faltſinnig; 8) ſchwül, drückend (vom Wetter); to ſet a gloss on — deeds (*Sh.* *Timon* 1, 2, 16), mit ſchwachen Thaten prunten; my heart is — (*Lament*.), mein Herz iſt betäubt (*Kuther*); — heart never won fair lady, *prov.* ein Verzagter macht nie Glück bei den Frauen; wer nicht wagt, gewinnt nicht; to faint'draw, v. tr. flüchtig (ab)zeichnen, ſtizziren; — (hearted), — (heartedly), ſchein-müthig, verzagt, zaghaft; — (heartedness, der ſcheinmüthig, die Zaghaftigkeit, Feigheit.

To Fäint, v. l. intr. 1) (vor dem Auge) verſchwimmen (wie Wolken zc.); 2) hinfinken, ohnmächtig werden; a — ing fit, die Schmach; 3) ſchwach, matt werden; a — ing gale, *Mar.* eine abnehmende Stille; 4) den Muth ver-liezen, muthlos werden, verzagen; I —, der Muth entfällt mir; II. tr. coll. (bef. ſchott.) ſchwach machen, ſchwächen; it f-s me to think what follows (*Sh.* *Hen.* VIII 2, 3, 103), es beinträchtigt mir den Muth zc. — **Fäint'ish**, coll. l. adj. etwas ſchwach, ſchwächlich, (ſiehmlich) matt, träge; II. —neſſ, s. die Schwäche, Mat-

tigkeit. — **Fäint'ling**, *adj.* (*Arbuth.* bei J., w. ū.) schwächlich, veragt. — **Fäint'ness**, *s.* 1) die Schwäche, Mattigkeit; 2) die Schwäche, *fig.* — 3) die Trägheit, der Seltstinn; 4) die Zaghaftigkeit, Feigheit. — **Fäints**, *s. pl.* *Distill.* der anfängliche (strong) und der spätere (weak) unzureichende Abzug bei der Branntweinbrennerei; Nachlauf. — **Fäi'uty**, *adj.* *coll.* (bei. weit; *Dryd.*, &c. bei *Todd*) schwächlich, schwach, kraftlos, matt; schwachleidend; träge.

Fäir [fär], *adj.* 1) weiß, hellfarbig, blond (complexion, Teint); 2) a) hell, rein (vom Wasser); b) heiter, wolkenlos (vom Himmel); c) klar, deutlich, sichtbar; d) hübsch, sauber, feierlich (von der Handschrift); 3) schön, artig, hübsch (bei. vom weiblichen Geschlecht); *fig.* — 4) vollkommen (von Waaren); 5) fiedel, los, unbesetzt, unbesoldet (vom Ruf, Charakter); 6) ohne Zwang, offen, aufrichtig (wirth, gegen); e) christlich, redlich; 7) a) billig, gerecht (von, upon, to, gegen), unparteiisch; b) angemessen, wohl verdient (von der Belohnung, Strafe &c.); zum. doch nicht ganz gleich: just: you will have a fuller and a f-er (I dare not say a juster) portion (*Kingsley*, Two Years ago 2, 286); c) passend, angemessen; 8) ehrbar, ehrenvoll; 9) a) zart, gelinde, sanft; b) friedlich, gültig; c) freimüthig, gefällig; d) gültig, freigeigig; 10) a) gut, schön (von Nachsichten, Ansprüchen, vom Aussehen); b) gut, gültig (vom Wunde, von einer Gelegenheit &c.); c) erwünscht, glücklich; d) viel versprechend, hoffnungsvoll; e) leidlich, ziemlich; — as day, klar (schön, hold) wie der Tag; — as foul and foul is — (*Sh. Macb.* 1, 1, 9, Hergenbruch), schön ist garstig, garstig schön; what is — for one is — for all, spr. was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig; to be (very) — with a person, Einem reinen Wein einsehen; — behaviour, freimüthiges Benehmen; — character, unbesoldener Ruf; — commands (*Sh. Merch.* 3, 4, 36), gerechte Befehle; — complexion, der blonde Teint, die helle Farbe des Gesichtes und Haars; — dealing, die Redlichkeit, Ehrlichkeit; to die a — and natural death, eines sanften, natürlichen Todes sterben; — departure, glückliche Reife; — desires, gute Wünsche; — face, ein schönes Gesicht; die Blondine; a — face is half a portion, Schönheit ist die halbe Mitgift; a — five hundred pound a year (*Sh. K. John* 1, 1, 69), ein rundes Einkommen von fünfshundert Pfund des Jahres; — form, eine schöne Gestalt; — front, eine offene Stirn; on — ground (*Sh. Coriol.* 3, 1, 242), auf ebenem Boden; to write a — hand, eine feierliche Hand schreiben; — handwriting, eine deutliche Handschrift; — hour (*Sh. Hamlet* 1, 2, 62), die glühende Stunde; — a livelihood, ein hübsches (reichliches) Auskommen; — looks, gutes Aussehen; hy — or foul means (*Sh. 3 Hen. VI* 4, 7, 14), durch Güte oder Gewalt; to take hy foul means what is refused by — (means), mit Gewalt nehmen, was durch Güte nicht erlangt werden kann; — measure, meist *fig.* gerechtes Maß; — occasion, passende, günstige Gelegenheit; the — ones, die Schönen, das schöne Geschlecht; to shew a — f (*W. Scott*, Ivanhoë: a clean) pair of heels (*Sh. 1 Hen. IV* 2, 4, 54), geradezu davon laufen, sich spöttischen aus dem Staube machen, *coll.* Feierngeß geben; — payment, die richtige (glatte, prompte) Bezahlung; — play, christliches Spiel; — play (*Goldsm. Vicar*, ch. 11), spielt ordentlich! beträgt nicht! to give one — play, Einem rechtlich behandeln; to play — (od. to play — play od. game), christlich spielen; to see —, to see — play, Secundant (Unparteiischer) sein; — play is a jewel, spr. christlich wahrst am längsten; — prayer (*Shksp.*), das fromme Gebet; — promises, schöne Versprechungen; — proposal, ein hübscher, annehmbarer Vorschlag; — reader, 1. ein gerecht urteilender, einsichtiger Leser; 2. geneigte Leserin; — sex, das

schöne Geschlecht; — terms, annehmbare Bedingungen; to give a person the — time of day, Einem wie sich gehört begrüßen, Einem guten Tag wünschen (*S. O.*: die [Tages-]Zeit bieten); — trial, die unparteiische Untersuchung; to give a person or thing a — trial, es mit einer Person oder Sache genügend lange versuchen oder probieren; to give one a — warning, Einem bei Zeiten und ernstlich warnen; to be in a — way, auf gutem Wege, gut eingeleitet sein; he seems to be in a — way towards recovery, er scheint auf dem Wege zur vollen Besserung (in voller Besserung begriffen) zu sein; — wind, offener (günstiger) Wind; — words, gute (glatte) Worte, Schmeicheleien, Vertöhlungen; — hunter no parsneps, spr. schöne Worte helfen zu nichts, *coll.* machen den Hohl nicht fett; to give a person — words, Einem gute Worte geben.

Fäir [fär], *adv.* (vgl. *adj.*) 1) frei, offen, bereitwillig; 2) in einem guten Verhältnisse, in gutem Einvernehmen (with the world, mit der Umgebung); 3) zart, sanft, ruhig; — and softly! jach! jachte! — and softly goes far, mit Güte kommt man am weitesten; — and square, mit Offenheit, Ehrlichkeit, Redlichkeit; to bear — in hand (*Sh. Taming*, &c. 4, 2, 3), Einem mit schönen Versprechungen hinhalten; to bespeak —, i. to speak —, to bid —, sich gut anlassen, Anlagen verrathen, zu Hoffnungen berechtigen; the wind blows —, der Wind ist günstig; to copy (to write) —, ins Reine schreiben, mündlich; to keep — with one, mit Jemand auf gutem Fuße bleiben; sich in Jemandes Gunst zu erhalten suchen; to part — (*Sh. 2 Hen. IV* 2, 1, 207), mit gleichen Vortheilen, quitt auseinander gehen; to play a person —, Einem rechtlich behandeln, nicht hintergehen od. betrügen; to promise —, sich gut anlassen, viel versprechen; rest you —! (*Sh. Merch.* 1, 3, 60), es gehe dir gut! the sea runs —, die See ist ruhig; the wind sits —, der Wind steht gut; to speak — to one, Einem gute Worte geben; to speak one —, gut (od. Gutes) von Einem reden; speak me — in death (*Sh. Merch.* 4, 1, 275), sprich Gutes von mir, wenn ich todt bin; to stand —, treu bleiben; to stand — for —, Hoffnung haben zu ...; to stand — with, i. to keep —.

† **To Fäir**, *v. tr.* verschönern, schön machen. **Fäir**, *s.* 1) † (*Shksp.* u. Zeitgenossen, vgl. *N. Gl.*), das Schöne, die Schönheit; 2) a) (n. ū.) das Redliche; b) das Gute, Günstige &c.; — be to you (*Sh. Troil.* & *Cr.* 3, 1, 46), Gutes begehre dir, möge es dir wol (er)gehen (vgl. — befall you, *Rich.* III 1, 3, 282, u. ojt; nord.: — fall you, jodt, — fa' ye!); — fall the bones (*K. John* 1, 78), Glüd fälle den Gebeinen zu, Heil dem Gebein; 3) a) (selten pl.: twenty thonsand) f-s, *Sh. LLL* 5, 2, 37) die Schöne (Schönheit); b) pl. die Schönen, das schöne Geschlecht.

B. Fäir, *s.* (lat. *feria*, altfrz. *ferre*, *feire*, neufrz. *foire*) 1) a) die Messe, der Jahrmarkt; b) f. *Fairing*; bill of (tbo) —, der Standschein, od. Zettel; to come a day after the —, prov. das Salz nach der Mähzeit bringen, i. e. zu spät kommen; 2) *cant.*, eine Reife unterirdischer Kerker im Fleet-Gefängnisse zu London.

Fäir'and, f. Farand. [blond. **Fäir** — complexiōned, *adj.* hellfarbig, **Fäir** (B.), *in comp.* — day, der Jahrmarktstag; — dealers, Messebesucher, Bieranten.

Fäir, *in comp.* f-est-boding (*Sh. Rich.* III 5, 3, 227), das Schöneste vorbedeutend; — faced, 1) schön von Gesicht; 2) (*Sh. Macb.* Ado 3, 1, 61) von heller Gesichtsfarbe; 3) (*K. John* 2, 417) von gutem Aussehen; — haired, blondhaarig; — hand, *adj.* f. schön gestaltet; schön von Aussehen.

† **Fäir'hood** [—hūd], *s.* die Schönheit. **Fäir'ly**, *adv.* (v. *Fairy* gebildet) feenhaft (*Keats* bei *Wb.*, *Tenn.* 1, 259).

Fäir'ing, *s.* das (Messe- od. Jahrmarkt's-) Geisest, *coll.* die Messe (*Fäir*, *B.*, 1, b).

Fäir'ish, *adj.* *coll.* so ziemlich artig, niedrig; leidlich, ziemlich, hübsch.

Fäir'ish, *s.* (nord.) die Fee (*Fairy*; *Hell*, Wuthering Heights 212; vgl. *Ferisher*).

Fäir, *in comp.* — loader, Mar. ein Holzblock od. Bret mit Löchern zum Durchstreuen von Tauen; — light, *adj.* licht, hellfarbig.

Fäir'ly, *adv.* 1) (*Shksp.*, *Dryd.*, &c., v. ū.) schön, hübsch; artig &c. vgl. *Fäir*; 2) a) gültig, angenehmen &c.; b) bequem, passlich, zweckmäßig; 3) rein, fiedel; 4) redlich, ehrlich, offen, offenkundig, ohne Trug; 5) billig, billiger Weiße; 6) sanft, gültig; 7) ziemlich, leidlich, hübsch; 8) vollständig, ganz, gütlich; (very —) geradezu (the house was — on fire [*Melville*, *Corise* 2, 60], das Haus stand in vollen Flammen; [the Prince] being — ruined, *Kam. Grace* Lee 1, 69); — met, gut getroffen; — witten, schön, sauber, feierlich gezeichnet.

Fäir, *in comp.* — maid, (*Devon.*) der gedrohtene Pilgerharing; — monkey, *Zool.* der Seidenaffe, Wüßti (*Hapile iaculus* L.); — natured, gut beschaffen, gut geartet.

Fäir'ness, *s.* 1) die Schönheit, Eleganz; 2) die Reinheit; 3) die Sauberkeit (einer Handschrift); 4) (of character) die Unbesoldenheit, der gute Ruf; 5) die Ehrlichkeit, Redlichkeit, Offenheit; 6) die Billigkeit; 7) die Güte; 8) die Sanftheit; 9) die Freimüthigkeit; 10) die Artigkeit; in —, christlicher Weise.

Fäir, *in comp.*, &c. — (play (*Sh. K. John* 5, 1, 67 u. 5, 2, 118), der Gruf, die Höflichkeit; — soeming, von gutem Aussehen; — spoken, wohlfeil, leutlich redend, einnehmend; — tongue, der Schmeichler; — town, die Marktstadt, Meßstadt; — way of a river, bay, &c., Mar. der Strom, das Fahrwasser eines Flußes &c., wo das Wasser am tiefsten ist u. am schnellsten fließt; — weather, schönes, gutes Wetter; — weather friends, Freunde im Glücke; to make — weather, f. schmeicheln, sich in die Umstände fügen, zu bösem Spiele gute Miene machen; — world, † (*Milt.*), die gute Zeit, die Zeit des Glüdes.

Fäir'y, *I. s.* 1) †, die Bezauberung, das Zaubern; 2) †: a) das Feenland; b) die Bewohner oder das Volk des Feenreiches; 3) a) die Fee, Nymphe; b) die Zauberin, Hexe; — of the mine, der Kobold, Gnome, das Erzmannchen; — of the water, die Wasser-nymphe; — of the hill, die Bergnymphe; *II. adj.* 1) feenhaft, zauberisch; 2) von Feen geachtet; *in comp.*, &c. *Fäir* ...; — art, die Zauberkunst; — butter, ein schwammiger Auswurf an Bäumen; — circles, — rings, zum. — dances, die Feenfreie, Feenränge (auf den Wiesen, durch in Kreisen wachsende Pilze bedingt); — elf (*W. Scott*, *Peveril* 1, 357), der Kobold; — groats, alte, seltene Münzen (*H. U.*).

Fäir'yism, *s.* das Feenthum.

Fäir'y-länd, *s.* das Feenland, Wunderland.

Fäir'ylike, *adj.* feenhaft.

Fäir'y, *in comp.* — lock (*Bulw.* What will he, &c. 3, 164), das Feenschloß (schwer zu öffnende Schloß); — money, aufsehnender Schatz; — palace, der Feenpalast; — queen, die Feenkönigin; — show, eine Feerei; — stone, *Pol.* der Feenstein, Alpshoß, Alpstein, f. Elf-arrow.

† **Fäir'yable**, **Fäir'yible**, *adj.* f. Feasible.

† **To Fäir'ten**, *v. intr.* & *tr.* betteln, umherumher; schmeicheln, betriegen. — **Fäir'ter**, *s.* die Gaufler, Betrüger &c.

Fäir, *s.* 1) der Glaube (bei. der christliche); 2) a) das Glaubensbekenntnis; b) der Glaubensartikel; 3) die Treue; Pflichttreue; Redlichkeit, Wahrhaftigkeit, Rechtfertigkeit; 4) das gegebene Wort, die Zusage; 5) (n. ū.) die Glaubwürdigkeit, Wahrhaftigkeit; in good —, getren und ohne Gefährde, auf Ehren und

(Glauben) *bona fide*; do you mean good —? (*Sh. Merch.* 3, 2, 212), meinen Sie es im Ernst? in — whereof, zur Bewahrheitung dieses; on my — upon ed. by my — in —! (i'faith, my faiks, good faikins! fack[ins]! u. sonst aus religiöser Ehem mamißsch entsteht, vgl. *God, To Damn, &c.*), (bei) meiner Eren! oft bloß: —! (*Byron*, *D. Juan* 5, 20), bei meiner Ehre, auf mein Wort! traum! auf Ehre! to have (put) — in ..., Glauben be-messen, Vertrauen setzen auf ...; to plight one's —, sich verpflichten (feierlich) geloben; bei. sich verpflichten; sich verloben; his pledged —, sein gegebenes Wort; —breach (*Sh. Macb.* 3, 2, 18), der Trennsch, die Trennsigle. — To *Fäth*, *v. tr. f.* glauben, Glauben be-messen. — *Fäthed* [*fäth*], *p. a. f.* ehrlieh, redlich, aufrichtig. — *Fäth-fäl*, *l. adv. comp.* *et super.* öfters: fäthfuller, *Mrs. Crank*, *A Life*, &c. 1, 59; fäthfuller, *eb.* 1, 319; *Sh. Twelfth Night* 5, 117; —ly, *adv.* 1) gläubig; the —, *s. pl.* die Gläubigen; 2) tren, ge-tren; 3) a) aufrichtig, ehrlieh, redlich; b) wahr-haft, der Wahrheit gemäß, gewissenhaft, cirin, ernstlich; c) glaubwürdig; 4) beständig (in der Freundschaft u. Liebe); *III. -ness*, *s. l.* die Treue; Pflichttreue; 2) die Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit; 3) die Redlichkeit, Ehrlichkeit; 4) die Beständigkeit. — *Fäth-less*, *l. adj.* 1) ungläubig; the —, *s. pl.* die Ungläubigen; 2) untren, trenlos; 3) wortbrüchig; 4) fäth-sch, trügerisch; *II. -ness*, *s. l.* der Un-glaube; 2) die Untrene, Trenlosigkeit, der Verrath; 3) die Wortbrüchigkeit. — *Fäth-ful*, *interj. coll.* wie Fäth.

A. Fäke, *s. Mar.* die Bunt (das Auge, der Umfang, eine Bindung) eines aufgeschlossenen (rund zusammengelegten) Tanes; the f-s catch each other, there are catch-f-s in the cable, die Buntgen fangen sich.

B. To Fäke, *v. tr. cant.* (irgend etwas) machen; belästigen, fälschen (Geld, Schlicht, Schrift &c.), berauben, stoßen, verwunden (auf jede Art), tödten &c. — Fäke, Fäke ment, *s. l.* die Ausführung irgend einer Gaunerei; der Streich; die Fälschung, Betrügerei; das Stehlen; gestohlene Gut. — Fäker, *s. l.* der Mächer &c., Fälscher &c.

Fäkir, Fäker', Faquir' [fäkir], *s. l.* der Fakir (mahomedanische Bettelmönch).

Fäleade', *s. l.* (at. *fale* [*Gen. fuleis*, &c.], *Sichel*) *Man.* die Fäleade (das Fälschen, starke Biegen der Hinterfüße eines Schulpferdes, wenn es schnell angehalten wird). — Fäleated, *p. a.* sichelförmig (vom Neumond; auch *Bot.*) gebogen, krumm. — Fäleat-ion, *s. l.* die sichelförmige Gestalt, Krümmung. — Fäleatör, *s. l.* der Sichter, Schmitter.

Fälehten [*fähten*], *s. l.* der Fälsch, kurze Schwert mit leicht gebogener Spitze; krumme Säbel; —shaped, *p. a. Bot.* säbelförmig.

Fälehtorm, *adj.* säbelförmig.

Fälecon [*fä'k'n*], *s. l.* 1) *Ornith.* der Fälsche; 2) *Gamm.* (chem.) die Fälsche (eine große Säure); — gentle, der (weißliche und der junge) Edelstein (*Fulco gentilis* L.). — Fäleconer [*fä'k'ner*], *s. l.* der Fälscher, Fälscherin; (hereditary) Great — (of England), der Großfälscher (erbliches Hofamt in England). — Fäleconet, *s. Gamm.* das Fälschett (kleinste Art von Säure). — Fäleconine, *adj.* die Fälschen betr., Fälschen ... — Fäleconry, *s. l.* die Fälscherei; 2) die Fälschbeize.

Fäldage, *s. l.* (anf. fald, engl. fold, die Hürde) das Trichtersch, Hürdenrecht, der Hürdenfack. — Fäldfäe, *s. l.* das Trichtersch.

† Fälduz, *s. l.* eine Art grobes Tuch.

Fäldstöl, Fäldstory, *s. l.* der Klappstuhl, Fäldstuhl; 2) der Bischofsstuhl, das Fäldstörum; 3) der Krönungschimmel od. Sessel

(woran) die Substantive von England bei der Krönung taten).

Fäler'njan, *adj.* fäler'nisch, das fäler'nische Gelände (ager Falernas) in Campanien (Stal-lieu) betr.; — wine, *od. -s.* der Fälerner (wein).

To Fäll, *v. irr. (imperf. fell, p. p. fallen, †: fell)* *l. intr.* fallen: 1) a) (von oben herab) fallen (z. B. the apple f-s, the tide f-s); fällen; b) fällen (the mercury f-s in the barometer); the barometer is still f-ing (*Tautph.* Initials 2, 297), das Barometer fällt immer noch; 2) umfallen, niederstürzen (von einem Bäume); einfallen (von einem Hause &c.); 3) herabfallen, sich ergeben (into, in [*with Acc.*]), seinen Abzug haben (von Fälschen); 4) a) hinfallen und sterben, gewaltsam umkommen, verschwinden, untergehen; b) ab-fallen, abnehmen, nachlassen, schwinden (the wind f-s); schwach werden; 5) fallen (von ge-bornen Thieren), geworfen werden; 6) fallen (im Preise, an Macht, Ruhm, Reichthum), ab-fallen; 7) fallen (an Charakter oder Ruf), in Fälsch, Irrthum od. Sünde verfallen, von der Wahrheit abfallen; böse, sündhaft werden (bes. *Theol.* vom ersten Sündfall); a) fallen angel, ein gefallener Engel; this fallen earth (*Miss Sewell*, *Ursula* 2, 81), diese gefallene (sündhafte) Erde; a) fallen one, eine (od. der) Gefallene; 8) (in Schwärzungen, Schin-gen &c.) fallen oder gerathen (into, auf, in [*with Acc.*]); 9) niederschlagen erscheinen, besännt, betäubt, getäubt sein; his counte-nance fell (*Gon.* 4, 5), seine Geberden ver-stellten sich; 10) a) plötzlich in einen (schwä-chen &c.) Zustand verfallen, gerathen; to — into ruin, in Verfall gerathen (vgl. to — into, &c.); to — in temptation, in Versuchung ge-rathen; to — asleep, in Schlaf verfallen; b) werden (vgl. unten to — calm, *du.* ill, &c.); 11) a) vorfallen, geschehen, sich ereignen, zu-tragen; eintreten (a silence had fallen, *An. Last of the Cavaliers* 2, 197); b) verfallen, ausgehen, endigen, aufhören; 12) verfallen (auf etwas [*Acc.*]), etwas mit Eifer, Eile, Hast &c. beginnen, anfangen; 13) zu Theil werden, zu fällen; 14) unbedacht fallen, in der Sorglosigkeit geäußert werden; an un-guarded expression fell from his lips, ein un-bewachtes Wort eufte seinen Lippen, *coll.-s.* to — a-crying, anfangen zu weinen; to — a-doing of something, etwas anfangen; to — a-fighting, Schlägerei anfangen; the people fell a shouting (*Sh. Jul. Cæs.* 1, 2, 222), a hoot-ing (*L.L.* 4, 2, 61), &c., die Leute fingen an zu schreien, zu höhnen &c.; to — aboard (of) a ship, *Mor.* aufeinander treiben; to — aboard of ..., *coll.* herfallen über (*with Acc.*), (auch) heißungvrig essen; ausprügeln; to — among, unerwartet oder zufällig dazwischen kommen; to — asleep, einschlafen; to — astern, *Mor.* 1. hinten aus bleiben od. deinsen; 2. zurück-bleiben (von einem andern Schiffe übergefegt werden); to — away, 1. abfallen; 2. abneh-men; abtaugen; sich verzehren; 3. abtönnig werden; 4. untergehen; to — back, zurück-fallen; zurückgehen; weichen; nicht Wort ha-len; to — back upon, (im Nothfalle) an (*with Dat.*) einen Rückhalt haben, sich an (*with Acc.*) halten können; — back — edge, *prov.* es gehe (auch) wie es wolle; to — behind the rest, zurückbleiben; to — calm, *Mor.* windstill werden; to — down, fallen, niederfallen; auf die Kniee sinken (in Andeutung); einfallen, ein-sinken; to — down a river, niederfallen, ab-faden, ohne Segel mit dem Strome treiben; to — due, *Comm.* fällig od. zahlbar werden; verfallen; to — foul, handgemein werden; shall we — foul for toys? (*Sh. 2 Hen. IV* 2, 4, 183), entzwei'n wir uns um Tand? to — (run) foul of ..., 1. *Mor.* auf (*with Acc.*) treiben; 2. sich an (*with Dat.*) reiben, verwickeln mit (in ...); to — foul upon one, ungeftinn über einen her-fallen; to — from, abfallen, fahren lassen; to — from favour (*Sh. Hen. VIII* 3, 1, 20), in Un-gnade fallen; to — from grace, von Gott abfallen, in Sünde fallen; to — home, *Ship-b.* sich nach innen biegen oder neigen (von den Seiten des Schiffs); to — heir, Erbe werden; to — ill, krank werden; to — in, 1. einfallen, einströmen; 2. ein-fallen (von Gesicht); 3. a) (v. erbliden) Stür-tern &c. (durch Todesfall &c.) frei werden; zur Vererbung kommen; b) erledigt werden (von Titeln, Ämtern &c.); the bishopric must soon — in (*James* *by Str.*); another life had fallen in, and there were only two between him and the title (*Wrazall*, *Wild Oats* 165), vgl. I heard you had fallen in for Castle Dacre (*An. Barren Hon.* 303) u.: a chance of the latter falling into the title (*Trav.* Geist 1, 207), ... daß der Titel (durch Vererbung) auf ihn übergehen würde; eintreten; 4. fällig, zahlbar werden (von Geldern); 5. abfallen (von Contracten); 6. nachgeben, beistimmen, gemäß handeln; 7) *Mil.* sich in Reihen (Stie-der) formiren; to — into (od. in to) the line, in Reihe und Glied treten; to — into step (*Pin.*), Schritt nehmen; to — in with ..., 1. a) (unerwartet) zusammentreffen mit ..., stoßen auf ..., antreffen; b) *Mar.* nahe kommen (dem Lande), antommen bei ...; to — in with the harbour, in einen Hafen einlaufen; to — in with the shore, anlanden; to — in with the enemy, (mit dem Feinde) handgemein wer-den; 2. a) (Einem) beistimmen, beistimmen; übereinstimmen mit ..., stimmen; b) sich in einen Gedankenfang &c.) finden, zu eigen ma-chen; zmw. mit to: she had quite fallen in to the mode of life laid out for her (*Troll. Orley Farm* 1, 306); to — in at, hinein gerathen; to — in broil (*Sh. Coriol.* 3, 1, 33), to — in fright (*Sh. Oth.* 2, 3, 232), in Furcht gerathen; to — in love, sich verlieben (with, in [*with Acc.*]), vgl. in (für into); before he had been at Mansfield a week, she was quite ready to be fallen in love with (*Miss Austin*, *Mansf. Park* 44), ... war sie ganz bereit, sich von ihm lieben zu lassen (vgl. the pleasant pastime of being fallen in love with, *Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 147; i' d'ezh. [häufig]; [do not think his inconstancy quite unparalleled if] he falls in and out of love again before the year goes round, *An. Still Waters* 306); to — in tears, in Thränen ausbrechen; it f-s in his gifts, er hat es zu vergeben, zu verschwenken; it does not — in my way, es kommt mir nicht vor; liegt nicht in meinem Wirkungsbereich; to — in hand with a thing, etwas unternehmen; to — in travail (*Sh. Periel.* 3, Gower 52), in Kindesnöthen sein; to — into, 1. in (*with Acc.*) (hinein)fallen &c.; 2. beistimmen, nach-geden; but f-s into abatement and low price (*Sh. Twelfth Night* 1, 1, 13), daß nicht herab-gehet im Preise siele; to — into bad health, fränflich werden; [she] falls into a cough (*Sh. MND.* 2, 1, 54), sie bekommt einen Hü-stenanfall; — ing into a passion for Glaphyra (*Dizon*, *Holy Land* 1, 186), indem er eine heftige Neigung zur Glaphyra fäste; to — into low spirits, in trübe Stimmung, in Schmer-muth verfallen; to — into evil (*Mrs. Wood*, *Martin's Eve* 1, 161), sündlich werden, sich ver-werfen; to fall into forset (*Sh. Meas.* for Meas. 4, 4, 66), verfallen; to — into a liking (*Sh.* As you, &c. 1, 3, 27), Gefallen finden auf; to — into a pace (*Sh. Much Ado* 2, 1, 83), einen (besonderen) Gang annehmen; to — into ruin, in Verfall gerathen, verfallen, (v. Gebänden &c.) dem Einzug entgegengehen, einfallen, ein-fürzen; to — into (od. to) taint (*Sh. Lear* 1, 1, 224), verdächtig werden; my way of live [is fall'n] into the sea, the yellow leaf (*Sh. Macb.* 5, 3, 23), *, mein Lebensweg ge-rieth ins düre, ins verwelfte Land; d. i. ich bin alt und schlaff geworden; to — off, 1. herab-

fallen, herunterfallen; *fig.-s.* 2. *Mar.* abfallen (vom Strich); 3. zerbrochen, zertrümmert werden; 4. untergehen, aussterben, wegsterben; 5. *a)* abtrümmert werden, abfallen; false friends — off in adverse times (*Sh. Lear* 1, 2, 116), falsche Freunde verlassen uns in schlechten Zeiten; *b)* mit from, aufgeben, verlassen; to — off from a discourse, das Gespräch ändern; *c)* (von einem Verprechen *cc.*) abgehen, absteigen, ablassen; 6. *a)* (im Werthe) sinken, fallen; nachlassen; *b)* zur Sünde, zum Schicksal *cc.* abfallen; what a —ing off was there! (*Sh. Hamlet* 1, 5, 47), welch ein Abfall! (*Sh. I.*); 7. anfallen (wie in Rechnungen); to — on, 1. herabfallen auf (*with Acc.*); 2. *fig.* herabfallen über (*with Acc.*); angreifen, anfallen; fear fall on them (*Acts* 19, 17), Angst, bedrückte sich ihrer; her birthday will — on next Friday (*Lever*, T. Butler 1, 136), ihr Geburtstag wird auf nächsten Freitag fallen; little men whose left has fallen on a great crisis (*Mac. Speeches* 1, 68), kleine Menschen, deren Lebensgeschick mit einem bedeutenden Wendepunkt der Zeitgeschichte zusammenfällt; a picture on which the curtain shall — amidst dozing plaudits (*Bubu*, Harold 2, 259), ein Schlußtableau, bei dem der Vorhang unter betäubendem Beifall herabfällt; to — out, 1. einen Ausfall thun, ausfallen; 2. herabfallen; 3. zerfallen, uneins werden (with one, mit Einem), sich mit ihm überwerfen; sich entzweien (v. Streitigkeiten); 4. vorfallen, sich ereignen, zutragen, geschehen, mißglücken; to — out of one's hands, dem Händen entfallen; to — out of hearing (*Miss Fonge*, The Trial 1, 187), dem Verichte des Hörens entzweien; to — out of flesh, abmagern; to — out to, zufallen; to — out well, ill, gut, schlecht ausfallen, *Comm.* gut, schlecht rentieren; to — over, 1. *lit.* hinüber fallen; 2. *fig.* übertreten, übergehen (zu einer Partei); to — poor, (plösig) arm werden; to — a sacrifice, zum Opfer werden; to — sick, krank werden; to — short of ..., nicht erreichen; 1. nicht reichen, zu wenig sein, fehlen (das Maß od. Gewicht nicht haben); 2. nicht weit genug gehen, nicht entsprechen, schlecht ausfallen; nicht befriedigen; zu kurz kommen; to — short of one's aim, seinen Zweck verfehlen; we fell short of provisions, es fehlte uns an Lebensmitteln; this *f-s* short of your merit, dies ist Ihren Verdiensten nicht angemessen; we all — short in duty, wir alle erlangen der Pflichterfüllung; to — through, verfehl sein (von Dingen, durchfallen, setzen v. Personen), verunglücken; those points as to which it [the Constitution of the U. S.] has fallen through (*Troll*, N. A. M. 3, 121), ... in denen sie sich als ungenügend erwiesen hat; to — to ..., 1. herfallen über (*with Acc.*), sie hell herzlich (eifrig) to at the bread and cheese and beer (*Mrs. Marsh*, Ravenscliff 1, 332); 2. (etwas) anfangen, unternehmen, vornehmen; to — to one's business, sich an die Arbeit machen; to — to folly (*Sh. Lear* 1, 151), in Thorheit verfallen, sich der Thorheit hingeben; to — to the leeward, *Mar.* unter den Wind gerathen, den Vortheil des Windes verlieren; to — to loggerheads, to — together by the ears, *coll.* einander in die Haare gerathen, haugemein werden; to — to one's lot, (Einem) zufallen, anheimfallen, zu Theil werden; to — to pieces, zerfallen; then we fell to upon many mutual questions, dann fragten wir uns begierig gegenseitig an; to — under, 1. unter etwas fallen; *fig.-s.* 2. in etwas (*Acc.*) fallen od. gerathen, unter etwas (*Acc.*) gehören; 3. unterliegen; this *f-s* under our consideration, dies müssen wir in Erwägung ziehen; to — under censure, sich dem Tadel aussetzen, gerathet werden; to — upon, 1. auf etwas (*Acc.*) fallen; 2. an etwas (*Dat.*) stoßen; 3. (Einem) anfallen, angreifen; 4. befallen

(wie Krankheit, Mißgeschick); 5. unternehmen, versuchen; 6. auf (*with Acc.*) verfallen; über (*with Acc.*) sinnen, denken; to — upon an expedient, auf ein Mittel fallen, sinnen, denken; to — tooth and nail upon a thing, *coll.* mit aller Gewalt (begierig) über etwas herfallen.

II. *tr.* 1) *a)* *f* fallen lassen; every tear he *f-s* (*Sh. Lear* 1551), vgl. tear-falling pity, auch *Wint.* Tale 1, 2, 372, &c.; *b)* *bes. Am.* (fallen machen) fällen, (Bäume) umhauen; 2) sinken lassen (die Augenlider [half-rearing her lids ...]; and —ing them again, when her curiosity was satisfied, *Rich. Clarissa* 3, 94); auch: die Stimme; to — a note, *Mus.* die Stimme um eine Note sinken lassen, um eine Note herabsteigern; 3) (w. *ti.*) *a)* (den Preis) herabsetzen; vermindern; *b)* das Sinken (des Preises) verursachen, veranlassen; —ing the price of guineas (*Mac. Hist.* 8, 167); 4) (*Sh. Merch.* of Ven. 1, 3, 89; u. *ii.*) (Zunge) werfen, (*bes. v. Schafen*) lammeln; 5) *fig.* (u. *ii.*) (eine Erörterung *cc.*) fallen lassen, aufgeben.

Fall, *s.* 1) *a)* der Fall, Sturz; *b)* *aa)* *Mill.* (of the water on a wheel) der Fall (eines Flusses), das (Strom-)Gefälle; der Aufschlag, das Aufschlagwasser; *bb)* (bei Schaustellern) das Untergefälle; die Ansmündung (eines Flusses in die See *cc.*); *c)* (*gew. pl.*) der Wasserfall, Wasserfenz, Wasserfuß; 2) *a)* das Fallen, Sinken; *b)* die Senkung (des Bodens *cc.*); the ship has *f-s*, *Mar.* das Schiff hat kein eines Deck; *c)* der Abgang, die abhängige Fläche; 3) *a)* *Hydr.* der Fall, die Schenke mit viel Gefälle, die Sturzschleuse; *b)* der Schuß (am Wehre); 4) *a)* das Abfallen, *bes. b)* (of the leaf) der Blätterfall; *c)* *bes. Am.* der Herbst, das Späthjahr, Nachjahr (*[she]* usually spends the — of the year at B. [*Mrs. Gore*, Hockington 1, 100]); 5) *a)* (of a robe) das Follen (eines Kleides), der Faltenwurf; *b)* *f* : *a)* der Überschlagn oder Überschlagnen; *bb)* (*Colgr.*) eine Art (von Rouen u. vordem) men Dornen getragener) Schleier; *c)* (— of lace, lace —, blende —) der (Spitzen od. Blumen-)Abfall; der Befatz (von Spitzen); 6) *Mar.* (of a tackle) der Läufer (eines Taues); — of a winding-tackle, der Windläufer, das Gienant; 7) *Watch-m.* der Fall, das Getriebe; 8) *Sport.* die Klub, Kuppe; die Falle; 9) ein (*engl.*) Randmaß von 8 1/2 Fuß; *fig.-s.* 10) das Abnehmen, die Verringerung, der Abschlagn (der Preise); auch *fig.* [thy] constant stream of love which knew no — (*Cowper*). On the receipt of my mother's picture, 1790; they are at — (*Sh. Timon* 2, 2, 214, [daß] jetzt bei ihnen [d. i. in ihrer Cassel] Ebbe ist; 11) die Senkung (der Stimme), der Schlußfall, Schlußlaut, die Cadenz; 12) der Zufall; das Geschick, Loos; 13) *a)* der Sündenfall; *b)* der Verfall, Sturz; die Niederlage, das Verderben, der Tod *cc.*; after his — from power (*Mac. Speeches* 1, pref. VIII); a — of rain, of snow, ein Regenguß, Schneefall; a —! a —! Anstuf der Wallfischjäger (Harpunier), wenn der harpunirte Wallfisch untertaucht, wobei die Seeleute sich eifrig in die Boote werfen, um den verwundeten Wallfisch völlig zu erledigen; at the — of the moon, beim abnehmenden Monde; the — of Carthage, der Fall (die Einnahme) von Carthago; the — of the Roman Empire, der Untergang des römischen Reiches; the — of man, of angels, der Sündenfall, Fall der Engel; *Comm.-s.* a — of the prices, a — in the funds, das Fallen (der Preise, des Course); going to a —, auf fallen geben (an der [Londoner] Börse); a — in wages, ein Fallen (eine Verabfolgung) der Löhne; to get a —, ausgleiten, fallen; to give a —, niederwerfen, umwerfen, stürzen, fallen.

Falla'tileus, *i. adj.* (—ly, *adv.*) 1) be-trüglisch, trüglisch (v. Dingen); verhänglich, jophtisch; 2) trüglisch, (die Erwartung) täu-

schend; II. —ness, *s.* die Trügligkeit *cc.*, Falschheit, Sophisterei. Isthm, der Betrug.

Fäl'lacy, *s.* 1) der Trüglischheit; 2) die Fäul-Fäl'(-)läl (*Wb.*, auch fäläl'), *s.* meist *pl. f-s* (*Nov. & Tales* 11, 38, &c.; auch Fäl-de-rälly') slung, Putzzeug, Bänder *cc.*, *cont.* Kram, läppisches Zeug, Kinderfischen; zuw. von künstlichen, tändelhaften kleinen Gerichten, Redereien *cc.*; fish, and *entrées*, and roasts, and jellies, and sweets, and fal-lals (*Mrs. Wood*, O. Cray 2, 95); auch adjectivisch u. als Verb verwendet: a fal-lal courtship (*Rich. Clarissa* 2, 329), tändelhafte Liebeswerbung; *Mrs. H.* gazed at it [ein gehäseltes Decken] contemptuously, and pronounced it "fal-lal" (*Kates*, Broken, &c. 1, 273), ... benannte es läppisch, tändelhaft, spielreich *cc.*, eine Pappalie; she sat, and fal-lalled, &c. (*H. Kingsley*, Leighton Court 160), sie [versuchte die feine Dame zu spielen u.] schwagte geizert läppisches Zeug *cc.*; if I was to be fal-lalling with that married woman (*Troll*, Small House, &c. 3, 63).

† Fäl'lax, *s.* (lat.) der verjüngste Einwurf, die Sophisterei.

Fäll, *in comp.* — beard, das Fällbret (eines Jemters ohne Glas); — down, *coll.* die Klappe.

Fällen [fäln], *p. p.* & *p. a.* 1) gefallen *cc.* vgl. To Fall; 2) eingestiegen (vom Gesicht *cc.*); — wool, (norb.) die Sterblichswolle (mort-); † Fäll'ency, *s.* der Irrthum. (ings).

Fäll'er, *s.* 1) der Fällende *cc.*; 2) *Hoster* der Fällzug; — wire, der Einwindedraht (Building-wire).

Fäll'-fish, *s.* Am. der Herbstfisch.

Fäll'ible, *i. adj.* (f-bly, *adv.*) 1) dem Irrthume unterworfen, sich irren könnend, irrig, schbar; 2) schlagbar könnend (wie Hoffnungen), trüglisch; II. —ness, od. Fäll'ibility, *s.* 1) die Mächtigkeit zu irren, hintergangen zu werden, Fehlbarkeit; 2) die Trügligkeit (eines Beweises).

Fäll'ing, *i. p. p.* & *p. a.* fallend *cc.*; the — accent on a syllable, *Gramm.* der sinkende Accent, die Senkung, Stöße, welche in der Senkung steht; II. *s.* 1) das Fallen *cc.*, der Fall; 2) *f-s*, *pl.* (fild.) das Fallobst; 3) *Comm.* das Abflog (der Preise); III. *in comp.*, &c. — away, das Abfallen *cc.* vgl. To Fall (away, &c.); der Abfall, die Abtrümmung; — axe, die Holzort, Baumort; — band, der Überschlagn od. Überschlagnen; — board, das Fällbret, die Falle, Klappe; — down, 1. das Herabfallen *cc.*, der Fußfall; 2. †, die Fällucht (— sickness); — home, *Mar.* das Eingegenen der Schiffsborden; — in, 1. das Einfallen, der Einfuhr; 2. die Vertiefung, Höhle, (indented) — lath, die (ausgeackte) Fällfinte, der Fällriegel, Schnapper; — off, der Abfall (zur Sünde) *cc.* vgl. To Fall; — sickness, die fallende Sucht, Fällucht (epilepsy); — sluice, eine Art Fällgatter, Schlußenthor; — star, die Sternschnuppe; — (stone), der Meteorstein, Meteorit od. Aerolith; — wire, *pl.* Weav. die fallenden Platinen.

Falla'plan, *adj.* Anat. fallopisch (nach dem ital. Anatomien Fall'opia); — tubes, fallopische Röhren, (Mutter-)Trompeten.

Fäl'löw, *i. adj.* 1) solb, fahl, braunfahl, blaßroth, gelblich; 2) Agr. brach, ungebaut (auch *fig.*); to lie —, brach liegen (auch: to lie in — [s.]); — buck, der Damhirsch (*Cervus dama* L.); — copper ore, das Kupferfahlerz; — crop, das Brachform; — deer, 1) *coll.* das Damwild; 2) die Damhirschkuh; — knech (— chat, — smith), Ornith. das Weißgeln (*Motacilla alba* L.); II. *s.* Agr. (— field, — land), das Brachfeld, der Brachacker; green —, summer —, die gesümmerte, halbe, hage od. grüne Brache, Brachfahre, Brachfahrt; naked —, der ungespaltete (gestülzte) Brachpfer; III. —ness, *s.* 1) das Brachliegen; 2) *fig.* die Unfruchtbarkeit. — To Fäl'löw, *v. i. tr.* Agr. brachen,

frühen; II. *intr.* wellen, gelb od. fahl werden.
— **Fäl'lwist**, s. der Anhänger der Brache-
Theorie, Wertbeiziger des Brachens der Felder.
Fäll, *in comp.* — pipe, das Föllrohr; —
proof (Toll.), *Mech.* die Wurfprobe (der eier-
Fälly, f. Folly. [nen Fähen].

† **Fäl'n**, p. p. für Fallen. [scher.
† **Fäl'sary**, s. (lat.) der Falsarius, Fäls-
Fälse, I. *adj.* (—ly, auch —, *adv.*) falsch:
1) unwahr, erlogen; fälschlich; 2) nurdicht,
fehlerhaft (auch *Mus.* v. einem Tone re.); irrig;
schlecht; 3) a) *Archit.*, *sch.* falsch, blind, nach-
geahmt, Schein...; b) (bei v. Summen re.)
falsch, unecht; 4) ungültig; bei *Lar.* unrech-
tmäßig, rechtswidrig; ungeschieß; ungerech-
fertigt; 5) verräterisch, treulos, henschelisch,
betrüglich; nurellisch (to, gegen); to play (one)
—, falsches Spiel (mit Einem) treiben, (Einem)
hintergehen; — alarm, der falsche, blinde Alarm;
— attic, *Archit.* die falsche Attica, ein Überbau
ohne Pilaster; — (-)balk, *Bridge-b.* der Ein-
legebalken; — bray, *Fort.* der Unterwall; —
bottom, ein falscher (zweiter) Boden; — (-)
breach, *Gum-sm.* die Scheide am Gewehrshaft,
Schwanzschraubentappe; — cadence, *Mus.* ein
unvollendeter od. unterbrochener Tonstich;
— claim, ein falscher Rechtsgrund; — coin,
money, die falsche Münze, der Beisatz; —
coiner, der Fälschmünzer; — coinings, die
Fälschmünzerei; — collar, 1) der falsche Kragen
(an einem Hund re.); 2) das Brustkissen,
Unterarmkissen; — colour, unechte Farbe; —
conception, das Mondfalsch, die Mole; — (-)core,
Cast. der Kern, falsche Theil, das Weisheits-
— crooping (Sh. Lucr. 1517), verräterisch
schleichend; leitetretend; — dealer, der falsche
Mensch, Betrüger; — derived (Sh. 2 Hen. IV. 4,
1, 190), falsch begriindet; — fire, das Blidfeuer
(zum Täufling der Feinde); — galena, die Blend-
— imprisonment, die unrechtmäßige Verhaftung;
— indigo, der Bastardindigo; — keel,
Mar. der lose (falsche) Kiel; — (-)key, der
Nachschlüssel, Dietrich; — muster, *Mil.* der
Blinde (in der Musterrolle eingeschriebene,
aber nicht wirklich vorhandene Soldat); — post,
Mar. der lose Hinterleben; — pretence, der
ungerechtfertigte Vorwand, die Vortäuschung;
— (-)pride, das falsche Ehgefühls; — quarter,
Mar. der Schnapspat, Schenkepat; — rein, der
Sprungzügel; — seeming, der falsche Tugend-
schein; — stem, *Mar.* der Vorderleben; — step,
der Schritt; — tears, henschelische Thränen;
— tie, *Mar.* das Bordgredel; — token, das
falsche, betrügerische Zeichen; — (-)twist, *Spin.*
der falsche Draht, die vorübergehende Drehung;
— verses, schlechte Verse; — work, ein In-
terimsgesicht.

† **To False**, v. tr. 1) (ver)fälschen, (be)trü-
gen, täuschen; 2) verraten; 3) gegen (Einem)
Finten machen, (Einem) ausweichen (beim
Fäl'sed, s. (schott.) f. Falsehood. [schten].
Fälse, *in comp.* — faced (Sh. Coriol. 1,
9, 44), mit falschem Gesicht, henschelisch; —
hearted (Sh. Troil. & Cr. 5, 1, 95), — heart
(2 Hen. VI 5, 1, 143), mit falschem Herzen,
falsch, treulos; — heartedness, die Falschheit,
Treulosigkeit.

Fälse hood [—häd], s. (schott. Fäl'sed, Fäl-
set) 1) die Fälschung; 2) die Unwahrheit,
Lüge; 3) die Falschheit, Unredlichkeit, Untreue,
Treulosigkeit, der Verrat; 4) der Betrug.

Fälse'sm, s. (*Qu. Rev. bei Wore.*, w. ii.;
besser Falsism) die (offenkundige) Unwahrheit
(Ggf. Truism).

Fälse'ness, s. 1) die Falschheit re. vgl.
False; Unredlichkeit, Unwahrheit; Verlegung
eines Versprechens; 2) die Henschel; Betrügnis-
heit; 3) die Treulosigkeit, Untreue, der
Verrat.

† **Fäl'ser**, s. der Betrüger, Fenschler.

Fälse, *in comp.* — set church, *Archit.* die
falsch orientierte Kirche; to — swear (Household

Wds 34, 138), einen falschen Eid gegen (Ei-
nen) leisten, durch Meineid zu Grunde richten.
Fäl'set, s. f. Falsehood.

Fäl'sette' (fz.), **Fäl'set'to** (ital.), s. *Mus.*
das Falset, die Fisset (Kopfstimme).

Fäl'siffable, *adj.* verfälschbar. — **Fäl'si-
ffication**, s. 1) die Verfälschung; 2) die Dar-
legung der Unrichtigkeit, Widerlegung. — **Fäl'si-
ffier**, s. 1) der (Ver)fälscher re. vgl. To Falsify;
2) od. Fäl'sifficator, der (Schritt-
od. Lehren-)Fälscher, Falsarius. — **To Fäl'si-
sify**, v. I. tr. 1) (eine Schrift re.) (ver)fäls-
chen; 2) a) die Unrichtigkeit einer Sache dar-
stellen, (sie) widerlegen (bei *Lar.* sein Urteil
schelten, gegen... appellieren); b) (*Dryd.* bei J.,
von einem Schilde, n. ii.) in seiner Richtigkeit
darthun, als ungenügend erweisen; 3) (die
Trene re.) verlegen, brechen; to — a thrust
—, (einen) Schwertstreich re. glsch. ungültig
machen) parieren, (ihm) ausweichen; II. *intr.*
lügen. [vgl. Falsoism]

Fäl'sism, s. die offenkundige Unwahrheit,
Fäl'sity, s. 1) die Falschheit, Unwahrheit,
Unrichtigkeit; 2) eine unwahre Sache, ein fal-
scher Satz; ein Irrtum, eine Lüge.

To Fäl'ter, v. I. *intr.* 1) stammeln, stoß-
pern; wanken, taumeln; 2) a) stammeln, stoß-
pern; b) (v. der Stimme) wanken, (im Reden)
stoden, steden bleiben; 3) fig. schwanken, feh-
len, sich verstoßen; II. tr. pr. 1) (bei n. o. v.)
(das Haar re.) auflösen; 2) (Gerste) in der
Spreu dreschen; säubern, sichten. — **Fäl'ter-
ing**, **Fäl'ter**, v. s. das Straucheln re.; das
Stammeln.

Fäl'tränck, s. (Falttrank [?], *Dunglison*)
Med. ein aromatisches Getränk (als Wund-
Fäm, s. slang für Famble. [mittel].

To Fäm'ble, v. *intr.* (+, &) pr. stammeln,
stottern, (im Reden) anstoßen, stoden. — **Fäm'-
ble**, s. (bei *slang*) die (Falt-)Hand; —
cheats, Handschmied (Klinge, Handhände re.);
to — grasp, sich die Hände geben, einschlagen;
fig. sich ersonnen.

Fäm'e, s. 1) der Ruhm; 2) der Ruf, das
Gericht; to find —, +, rufbar, fund werden;
— giving, ruhmbringend; — **To Fäm'e**, v. tr.
+, berühmt machen; in Ruf bringen. — **Fäm'ed**,
p. a. 1) berühmt (für, durch, wegen); 2) viel-
besprochen; allgemein bekannt; zum: berück-
tigt. — **Fäm'eless**, *adj.* (—ly, *adv.*) unbe-
rühmt, ruhmlos.

Fäm'il'ar, I. (+ *Fäm'il'ary*) *adj.* (—ly,
adv.) 1) zu einer Familie gehörig, eine f. be-
treffend, Familien..., häuslich; 2) a) vertraut-
lich, vertraut (—ly, *adv.* ohne Förmlichkeit,
ohne Umstände); b) allzu vertraut; c) vertraut-
lichen (fleischlichen) Umgang pflegend; 3) wohl-
bekannt (with, mit einer Sache), eingeweiht
(in [with Acc.]); (to, Einem) geläufig; 4) um-
gänglich, leutselig; 5) gemein, gewöhnlich, ge-
wohnt, häufig; 6) leicht, ungezwungen (o. der
Schreibart); in a — mood (*Bulw.* Eug. Aram),
fig. etwas angezogen, benebelt; — spirit, der
spiritus familiaris (lat.), f. s. 2; II. s. 1) der
Vertraute, Hausfreund, Freund; 2) der Haus-
geist, Kobold; 3) f-s, s. pl. die Familiaren od.
Diener der Inquisition. — **Fäm'il'ar'ity** (w.
ii.: **Fäm'il'arness**), s. 1) die Vertraulichkeit,
der vertraute Umgang; 2) a) die Ungezwungen-
heit, Freiheit; b) die Zugänglichkeit, Sentimen-
talität; c) die Gemeinnachung (im g. u. ii. S.);
3) die genaue Bekanntschaft. — **Fäm'il'ar'i-
sation**, s. die Vertrautmachung, Gewöh-
nung re. — **To Fäm'il'arise**, v. tr. (*refl.*) to
— one's self [with, to], sich vertraut od. ge-
nan (mit) bekannt machen; (an [with Acc.])
gewöhnen.

Fäm'il'ism, s. der Familismus (Religions-
sage einer v. Heinrich Nilas, Freund des Wie-
denkämpfers David Joris in Leiden, gestifteten,
im 1580 in Engl. eingeführten Secte, gen.
the family of Iovo (*Familia caritatis*), die

Familie (od. das Haus) der Liebe. — **Fäm'il-
ist**, s. 1) der Familist (Mitglied gen. Secte);
2) (*Obb. bei Wore.*, w. ii.) der Familienoater.

— **Fäm'il'ist'ic(al)**, *adj.* familiistisch.

Fäm'il'y, s. 1) a) die Familie; das Haus,
Hauswesen, Gesinde, die Hausgenossen (im
weitesten Sinne, selbst mit Subbegriff der Haus-
thiere); b) der enggeschlossene Verein: aa)
military — (*Ireng.* Wash. 3, 4; auch bloß —,
eb. 77, 291, 297, &c.), die nächste vertraute
Umgebung (der Stab) eines höheren Officiers
(mit Einschluß der Adjutanten re.); bb) cant,
die Diebesbande; 2) die Herkunft; das Ge-
schlecht; *Pol.* die Staatenfamilie; 3) *Nat.-s.*
die Gattung, Art, Classe (v. Tieren), die Ge-
samtheit (der Pflanzengeschlechte); — of love,
f. Familism; father of a —, ein Familienoater;
he has no — by his first wife, er hat keine
Kinder von seiner ersten Frau; in a — way,
in familiärer, vertrauter Weise; in the — way,
1. in gewohnter häuslicher Art; I... gave di-
rections in the — way (*Rich. Clarissa* 1, 85),
ich machte die gewöhnlichen das Hauswesen
(Küche re.) betreffenden Anordnungen; 2. fam.
guter Förmung, i. e. schmäcker; to do — duty,
häusliche Arbeiten verrichten; — attendant,
— doctor, f. — physician; — bodkin, *joec.* der
Hausfreund; — fond (*Rich. Clarissa* 2, 185),
übermäßig an seiner familiäre hängend (wie
ein kleines Kind); — man, 1. der Familien-
oater, der Mann als Gatte u. Vater; 2) cant,
der Fehler (gestohlener Sachen); — mansion,
das Erbgebäude; — medicines, pl. Hausmittel;
— physician, der Hausarzt; — sitting-room,
die Wohnstube; — tree, der Stammbaum;
— want, die Familiengenit, das Erbgebährnis.

Fäm'ine, s. 1) die Hungersnoth; 2) fig.
der Mangel (off, an [with Dat.]); — stricken,
ausgehungert.

To Fäm'ish, v. I. tr. 1) anshungern, ver-
hungern lassen; Hungers sterben lassen (Fam.
mit off); 2) den lassen, (ver)schmächten lassen;
3) durch Hunger zwingen (into a surrender,
zur Übergabe; vgl. the wretched mechanic,
who is f-ed into guilt, *Byron*); II. *intr.*
1) Hungers sterben, verhungern; gew. 2) Hun-
ger od. Durst leiden. — **Fäm'ishment**, s.
(w. ii.) die Hungersnoth.

Fäm'mous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) berühmt,
in Ruf (für, wegen, durch); 2) coll. a) (bei
—ly, *adv.*) glorieich, ausgezeichnet (*Sh. Rich. III*
2, 3, 19, &c.; *Ldy Morgan*, Mem. 1, 209, &c.);
b) offenkundig (auch: berüchtigt); ansehnlich,
gewaltig; II. —ness (f. Fam'ous'ity), s.
der große Ruf, die Berühmtheit. — **Fäm'moused**,
p. a. (*Sh. Sonn.* 25, 9) berühmt to famous,
Lodge bei *Coll.* nach *Al. Schuidt*).

To Fäm'ulate, v. *intr.* + (*Cock*.), famuli-
ren, dienen. — **Fäm'ulist**, s. *Oxford Un.* ein
Student niederen Ranges.

A. Fän, s. Abtrg v. Fanny.
B. Fän, s. 1) der Fächer; 2) alles Fächer-
artige; a) der Fächer eines Fächerweises re.;
a — of feathers (*L'Estr.* bei J.), ein Feder-
fächer; b) *T.* aa) ein Werkzeug um Luftzug
zu erzeugen, der Wedel; (Feuer-)Fächer re.;
bb) die Schwingen, (Schwingen-)Wanne (Van);
cc) *Mech.* der Ventilator, Wöhl, Fensel (der
die Wölle und Baumwolle auflockert und den
Staub derselben aus der Maschine bläst);
dd) der Windmüllensflügel (Vane); e) der
Schirm einer Zankerlaterne).

To Fän, v. tr. 1) fächeln, fächern; wedeln;
2) durch Fächeln abkühlen; 3) durch Luftzug
in Bewegung setzen, aufschälen; 4) durch Luft-
zug reinigen (bei Getreide), schwingen, wor-
feln, worten; 5) coll. a) necken, aufziehen, jor-
pen; b) abtrügeln. [der Ventilharm.

Fänäl', s. (fz.) der Fanal, das Leuchtfener;
Fänäl'e, I. od. **Fänäl'ical**, *adj.* (f-cally,
adv.) schöpferisch, fanatisch; II. s. der (reli-
giöse) Schwärmer, Fanatiker; III. f-cally, s.

Fanät'icism (vereinzelt *[Gibb. bei Wore.]*: **Fän'at'ism**, s. die (religiöse) Schwärmerei, der Fanatismus. — **To Fanät'icise**, v. tr. fanatisiren.

Fän, in comp. — **blower**, das Gebläse; — **blowing machine**, die Fegemaschine.

Fän'feal, adj. (west.). f. **Fän'ful**. — **Fän'fied**, p. a. eingeblüdet; well —, geschmackvoll gewählt. — **Fän'fies**, s. 1) der Phantast; 2) bei in Ziffen (bird-, dog-, &c.) der Vogel-, Hund-, Kaminchen- u. Züchter (u. -Händler) für Liebhaber.

Fän'fiskul, I. adj. (—ly, adv.) 1) schwärmerisch, phantastisch (v. Personen); 2) der bloßen Einbildung nachgebend, voll felsamer u. Gedanken, wunderlich, felsam; grillenhaft, voller Grillen, launisch; she had been — without reason (*Miss Sewell*, A. Horbert 1, 259), sie hatte sich ohne Grund (schünne) Gedanken gemacht; II. —ness, s. 1) die ausschweifende Einbildung, Grillenfängerei; 2) das Wunderliche, Grillenhaftigkeit der Einfälle.

Fän'fless, adj. ohne Einbildungskraft, geistlos, fad.

Fän'-ericket, s. die Erdgrille (Fen-cricket).

Fän'ey, s. 1) die Phantastie, Einbildungskraft; 2) der bloße Gedanke, unklare Begriff, die unbestimmte Vorstellung, Idee, das Phantastische; 3) die (falsche) Einbildung, das Hirngespinnst; 4) der (wunderliche) Einfall, die Grille, Laune; 5) die Willkür, das Gutdünken; 6) a) die Neigung, das Verfall; b) (*Shksp.*, &c., u. i.) die Liebe, Verlebenslust, Zuneigung; c) *fam.* & *slang*, aa) die Vorliebe, Liebhaberei (bei in Hinficht der Vozerei, Jagd, Mode, des Putzes &c. f. comp.); b) *collected* (wie the trade und Affin.) die Vozerei; das Gewerbe der Hundehalter u. (sowohl das Vozwesen, als die Gesamtheit der Vozen, Hundeliebhaber &c. vgl. [how was] connected with the canine —, *Chamb. Jrn.* March '69, 164, &c.); 7) *fancies*, pl. a) *Mus.* Phantasten; b) (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 342) Liebeslieder (2), Balladen (2); to take (up) a —, einen Einfall haben, auf einen Einfall kommen; to take a — to —, Neigung zu etwas haben, Vergnügen, Geschmack daran finden; eine Vorliebe dafür haben; it suits (strikes) me —, es gefällt mir; it strikes me —, I. es fällt mir ein; 2. es fällt mir auf; a man of the —, ein Vozen.

To Fän'ey, v. I. intr. sich einbilden, sich vorstellen; meinen, wähnen; II. tr. 1) sich im Gemüthe vorstellen, (etwas) denken, sich einbilden, in den Kopf setzen; (Jemand) halten für; 2) eingenommen sein für...; Geschmack finden ob. Gefallen haben an...; (etwas oder Jemand) lieben; 3) züchten (Thiere, mit denen eine Liebhaberei getrieben wird, wie Vögel, Hunde &c.).

Fän'ey, in comp. bef. *Comm.* — **aprons**, Phantastischürzen, Tändelschürzen; — **articles** (—goods), (Waare für den Liebhaber) Modestartikel, Modewaaren, Zugustartikel; geblickte, gemusterte, saconirte Waaren; Galanteriewaaren, vermischte Kunstgegenstände; ephemere Waaren; — **baker**, der Feinbäcker, Stuchbäcker; — **bakery**, die Feinbäckerei; — **ball**, f. Dress-ball; — **bazar**, f. — **fair**; — **boards**, *Bks.* bunte Cartonage (v. Bücherumschlägen &c.); — **bonnet**, der Mode(damen)hut, das Phantastischhütchen; — **business**, ein Curiositäten- u. Antiquitätengeschäft; — **box** maker, der Carton- oder Pappfachschaffabrikant; — **cheese**, Käse, der in allerlei Gestalten geformt ist; — **cloth**, Bildgewebe, meist pl. gemusterte Zeuge; **Modenzeug**, Modestoffe; — **cloth**-merchaut, der Modenzeughändler; — **coloured**, buntgefärbt, vielfarbig; — **costume**, das Modestillerothum; — **dogs**, Hunde besonderer Rasse, Zugusthunde (wie z. B. früher die des Prinzen Albert in Adelaide Lodge bei Windsor); — **door**, die Doppelthür (*Frankie*); — **dress**, f. — **costume**;

— **dress**-ball, die (unmasstete) Charakter-Revue; — **ducks**, pl. (aus Liebhaberei gehaltenen) Enten kleinerer od. seltener Art (z. B. türkische &c.; *Mrs. Gore*, A Life's Loss. 1, 126); — **fair** (—bazar), der Modewaarenmarkt; **Gittermarkt**; Ausstellung u. Verkauf weiblicher Arbeiten u. zu milden Zwecken, der Wohlthätigkeitsbazar; — **feathers**, pl. Putzfedern; — **figured**, *Weav.* gemustert, geblickt; — **frame**, *Typ.* die Phantastie-Einfassung; — **framed**, *, eingeblüdet, erdichtet; — **free** (*Sh. MNDr.* 2, 1, 164), liebfrei, (noch) nicht verlobt; — **gardener**, der Ziergärtner, Kunstgärtner (*Househ. Wds* 35, 4); — **gardening**, die Kunstgärtnererei (*Mrs. Gore*, A Life's Loss. 2, 155); — **goods**, pl. Modewaaren &c. f. — **articles**; — **hardware** (goods in steel, &c.), seine Stahlwaaren, seine Eisenwaaren; — **knitting**, seine Stridarbeit (*Elliot*, *Scenes*, &c. 1, 11); — **lay**, *cant.* das Vozerhandwerk, die Vozerei; — **leaf**, *Archit.* (*Toll.*) das Phantastische; — **letter**, *Typ.* der Buchstabe mit aufsteigenden Formen, pl. die Zierchrift (*Toll.*); — **man**, *slang*, Einer, der von einer Frau unterhalten wird, der Schürzenpendant; — **material**, der Modestoff; — **mistresses**, Lehrentinnen zur Unterweisung von Kindern in den Strichflechtstulen (*Qu. Rev.* '66, 374); — **monger**, der Grillenfänger; — **net**, der Mode-Netz; — **paper** maker, der Zugustpapierfabrikant; — **price**, der Liebhaberpreis; — **quilling**, saconirter Putz; — **repository**, f. — **shop**; — **roller**, *Spin.* der (Schnell-)Käuser, die Schnell- oder Zirkelwalze; — **sale**, f. — **fair**; — **shop**, das Modewaarengeschäft; die Galanteriewaarenhandlung; **juw.** die Zugustwaarenhandlung; — **silk**, frank in der Einbildung; — **silk**, die Phantastische (*Toll.*); — **soaps**, Toilette-Seifen; — **stationer**, der Zugustfreimaterialienhändler; — **stocks**, *Am.* industrielle (Industrie) Aktien, Aktien v. unsicherer Art, wie z. B. auf Bergwerks-Unternehmungen, auf zu begünstigten Städte &c., Aktien für Liebhaber, vulg. flüchtiges Papier, Spielpapier; — **stuff**, gemustertes Zeug; — **suit**, f. — **costume**; — **trade**, der Modewaarenhandel; — **twoel**, der Doppel-, zweifelhafte od. beiderlei Körper (*Frankie*); — **vials** (—phials), Toilette-Flässer; — **water**, die mit Widschen od. Bezirgern versehenen Platte; **Phantastoblate**; — **water** (*Mrs. Newby*, *Comm.* Sasse 2, 106), der künstliche See, Gartenteich, Zugustwasser &c. in (Vort-)Aufsagen; — **weapons**, Zugustwaffen; — **weaving**, s. die Bild-, Weberei (*Frankie*); — **work**, I. *Archit.* das Zierwerk; 2) die feine (Zugust-)Arbeit (Unterfertigung seiner, lackirter Papparbeiten, Wachsbildern u. ähnl. Gegenstände [*Elliot*, *Scenes* &c. 2, 341]; 3) seine weibliche (Hand-)Arbeit (*Ggl.* plain work); — **work**-box, Nähstisch für dgl. Arbeiten (*Chamb. Jrn.* May 19, '66); — **yaarn**, das Phantastegarn.

Fänd, imperf. (v. To Find; f. & pr. (nord. n. schott.) für Found. [spanischer Volkstanz. **Fandan'gö** [—däng'gö] s. der Fandango, ein A. Fäne, s. *, der Tempel, das Heiligtum. **B. Fäne**, s. die Dadschah (Vano).

Fän'fare, s. (frz.) 1) die Fanfare, der (Trompeten-)Zug, das Geschmetter; 2) die Großhurei, Pracherei. — **To Fän'fare**, v. intr. (*Russ.* bei H., w. fl.) (Zug) blasen, schmettern. — **Fän'faron** (frz. od. fän'faron), s. der Eisenpfesser; Prähler. — **Fän'fargnade**, s. die Großprecherei &c.

To Fäng, v. tr. f. (mit den Zähnen oder Klauen) fangen, packen, fassen. — **Fäng**, s. 1) der Fang, Fangabn, Fauer, Fangahn; 2) die Klauf, der Fang; 3) (*Ev.* bei J.) die Rante; 4) T. a) die Angel (einer Feile), der Feizapfen; b) *Locksm.* die Klauf; 5) (— of the tooth, *Chavasse* 136) die (Zahn-)Wurzel. — **Fänged**, adj. 1) mit Fängen &c. versehen; 2) fig. bewaffnet.

Fäng'le [fäng'g'l], s. f. die Rennerung (uow —) der (stidische) Laub, die Tändel. — **Fäng'led** [fäng'g'ld], s. a. + (*Sh. Cymb.* 5, 4, 134), (nein)wobisch (vgl. new-fangled), in das Neue vernarrt, tändelhaft. — **Fäng'less**, adj. ohne Fänge od. Fanzähne, **Fän'got**, *Comm.* ein Ballen von 1 bis 2 3/4 Ctr.; a — of silk, ein Ballen roher Seide.

† **Fän'lon**, s. *Mil.* die Trostfahne, das Fänelu.

Fän, in comp. — **joint**, das Fächerglied (eines Fächers; *Toll.*); — **light**, das Fächerfenster, halbrunde (Bogen-)Fenster; (mit einer Latene versehen) Oberlicht (über Handthüren) (a crowd gaping at two great — lights just lighted over the gate, *Reade*, *The Cloister*, I. c. 37); — **light**, shunter, der jalousieartige Fensterladen (*Frankie*); der Schalterladen, das Schräntfenster (*Toll.*).

Fän(-)like, adj. Bot. fächerartig.

Fän'nel, s. *Rom. Cath.* die breite Binde am linken Arme des Messpriesters.

Fän'ner, s. 1) der od. das Fächelnde &c. vgl. To Fan; 2) ob. — **machine**, die Kornschwinde, Werd(e)lmaschine.

Fän'-nerved, p. a. Bot. & Entom. mit fächerförmig ausstrahlenden Nerven od. Adern versehen.

Fän'ny, s. Berkl. einer Abzirk (Fan) von Frances, Fannu (fr.-u.) weidende Vrl. f. Fannikin, Fannikin. [*Heralt.* das Banner.

Fän'on, s. 1) f. Fannell; 2) die Fahne, bef.

Fän, in comp. — **palm**, Bot. die Fächerpalme; 1) die Weinpalm (*Borassus flabelliformis* L.); 2) die Schirmpalm (*Corypha umbraculifera* L.); — **shaped**, fächerförmig; — **sticks**, die Fächerstäbe; — **tail**, 1) der Fächer(gas)brenner; 2) eine Art Arbeiter od. Matrosen mit über den Rücken herunterhängenden Krämpen; — **tail**-pigeon, die Fäntaube (*Columba latucauda* L.); — **talled** (*Mayh.* bei H.), mit einer solchen Krämp versehen.

Fantasia [fantä'zia, Sm., &c.], s. (it.) *Mus.* die Phantastie. — **Fantäsied**, p. a. (*Sh. K. John* 4, 2, 144) von Phantasten erfüllt. — **Fantäsism**, s. das Hirngespinnst (Phantasm). — **Fantäsique**, adj. phantastisch. — **Fantäst**, s. (w. i.) der Phantast. — **Fantästise**, I. od. **F-eal**, adj. (F-eally f. —ly, *Ben J.* bei *Todd*) 1) phantastisch, eingeblüdet; 2) nicht wirklich vorhanden, scheinbar; 3) unbeständig, unsat, regellos; 4) wunderlich, launenhaft, launisch, felsam, grillenhaft; an aerial — body, ein Scheintörper; II. **f-ealness**, (f. —ness, **Fantästicall'y**, **Fantästicism**, **Fantästry**) s. die phantastische &c. Art, Phantasterei; Grillenfängerei; das launische Wesen, die Launenhaftigkeit; Selbstameit; Abenteuerlichkeit; der Unbestand, Wankelmuth; III. s. (*Deck* bei N.; *Sh.* jedoch nur nach einer unzuverlässigen Quartauss.) *Rom.* & *Jul.* 2, 4, 30: fantastico [it.], alle a. alten Ausg.: fantacies od. fantasies der Phantast, Grillenfänger, Schwärmer; Ggl. Zieraffe. — **Fän'tasy**, s. f. (*Shksp.*, *Dan.*, *Newt.*, &c. bei J.-*Todd*), die Phantastie &c. f. **Fancy**. — **To Fän'tasy**, v. I. tr. f. (*Hall.*, &c. bei *Todd*), genau haben, leiden mögen, lieben (To Fancy); II. intr. (*Carl. Fr.* *Great* 8, 312, w. i.) (auf der Höhe) phantastieren.

Fantägue [—täg], s. *fam.* 1) die Plage, Qualerei, der Wirrwarr, Ibselstund; die tolle Geschichte; 2) die tolle Laune (*H.-U.*).

† **Fän'tom(e)**, I. s. 1) (auch Fantiso) das Phantom, leere Gebilde &c. f. Phantom; 2) (auch Fantom, Fantowne) das Gespenst, die Dämonie; II. adjectivisch: phantastisch; wesentlich; f. fantome-coru (nord. nach *Grose*, *Prov. Gl.* 1811), leichtes (magisches) Getreide.

Fän, in comp. *Archit.* s. — **tracery**, das Fächergerüst; — **tracery vaulting**, das fächerartig auslaufende Gewölbe; — **vault**, das Strahlent-, Fächer- od. Palmen-Gewölbe; —

wheel, *Meck.* das Windrad; — (shaped) window, das Fächerfenster.

Fäp, *adj.* (nur aus Bardolph's Rede in *Sh. Merry Wives* 1, 1, 183 belegt; vield.: *slang*, benebelt).

Faquir, **Faquér** [fak'är], s. f. Fakir.

Fär, s. f. Fara, B.

Fär, (Comp. u. Superl. farthor, farthest, obwohl anderer Abstammung, f. Further) 1. *adj.* (meist nur prädicativisch) 1) *a)* fern, entfernt, weit; (attributiv:) amid the — hills of the West of England (*Collins*, Basil 1), die fern-ten Hügel des fernsten Westens; a — star shining in the — sky (*Kav. Adöle* 1, 274; so — a Journey (*Sterne*, Sent. J. 64), eine so weite Reise; his — retreat (*Tyrol. Barch. Towers* 1, 231), sein abgelegener Aufenthalt; b) (von der Zeit) fern (my blood hath earnest in it of — springs to be *Fenn*. 1, 81), mein Blut läßt eine lange Reihe künftiger Töne hoffen; 2) (u. ii.) tief; ausgedehnt; 3) von (dem Sub-ject) abgelenkt: she began to advance from the — end of the room (*Collins*, Wom. in White 1, 29), ... vom andern Ende der Stube; bef. *Man.* (vgl. off, Gg. near) recht; the — side (of a horse, &c.), die rechte Seite; I'll be — (vield. Compar. (für far'r) wie *Sh. Wint. Tale* 4, 4, 442; alte *Ältsage*: far'vel, auch I'll be farther if I do, coll. (bef. nord.) ich will ver- weilt sein, wenn ich's thue (religiöser Eiden entpörende Verhuldung für das verpönte damned: "I wish No 6 were farther!" [*Melo. Brooks* 1, 156], ich wünschte Nr. 6 wäre wo der Pfeffer wächst! vgl. Farred, &c.); like angel-visits, few and — between, ... wenige und in großen Zwischenräumen, in weitem Ab- stande, selten; sprichwörtl. geworden aus *Campb. Pleas.* of Hope II, welcher seinerzeit enttucht, aber von seinen Vorgängern nicht zum Vor- theile abweicht; vgl. *Groc.* 489: [visits.] like those of angels, short and — between (*Blair, The Grave*), entnommen aus einem Gedichte des J. Norris (1657—1711): like angels' visits, short and bright (vgl. occasions for ... are neither few nor — between, *Dick.* Sk. 18; [in] in country districts were few and — between, *Th. Wright, Homes of other Days*; windows ... were in those days so few and — between ... *Kingsley, Hereward* 1, 76; acts of oppression [unter Jacob I.] were anything but few or — between, *Chamb. Jn. Apr.* '73, 264, &c.); — from ..., 1) (weit) von ... ent- fernt; 2) (als verstärkte Verneinung:) durch- aus nicht, keineswegs; — in the day, weit in der Zeit hinein, spät am Tage; — in ..., — advanced in ...; I am too — in years (*Sh. Rich. II* 1, 3, 171), ... zu weit in Jahren vorgerückt; I am now so — in offence with my niece (Twelfth Night 4, 2, 75); from —, aus der Ferne; by —, bei weitem, um Vieles; — from doing so, weit davon entfernt es zu thun.

II. *adv.* 1) fern, entfernt, weit; 2) bei wei- tem; zum größten Theile; in hohem Grade &c.; * nachgestellt: although the fairest — (*W. Scott, Lady Lake* 5, 1), ... bei weitem der schönste; still — wide (*Sh. Lear* 4, 7, 50), noch (immer) weit weg, gänzlich irre (d. i. geistig Geistes); so —, so weit, bis dahin; as — as, 1) so weit als, so viel, so fern (als), in wie weit; as — as I hear, so viel od. (so) wie ich höre; 2) (eigtl. vltzt v.: so weit als) [ent- fernt ist] bis; as — as Berlin, bis nach B.; this comes as — as from India, dies kommt bis aus Indien; how —? wie weit? dies wol- len? thus —, so weit, bis dahin; the day was — spent, es war schon spät am Tage; to carry too —, übertreiben; — and away, coll. (*Lever, Luttrell* 1, 70), bei weitem (— away); — and near, od. — and wide, weit und breit, allent- halben; heroes more than we can count, ... — less honour as they deserve, mehr Helden als wir zählen können, geschweige denn ehren,

wie sie es verdienen; — otherwise, sehr ver- schieden, ganz anders; you speak him — (*Sh. Cymb.* 1, 1, 24), du sprichst stark zu seinem Gobe (vgl. Hon. VIII 4, 2, 32 u. To extend [*Shesp.*]).

Fär-aböüt, I. *adv.* viel um; II. s. der **Fär-and** (**Fär-und**, **Fär-rant**, **Fär-rant**, (†, &) *pr.* (nord. n. fjött.) I. *pr.* & a. 1) fah- rend, reisend; — (-)man, a) der Reisende, Landfahrer (pl. fahrende Leute); b) der Land- streicher; c) der umherziehende Kaufmann; 2) fertig, bereit; fighting —, kampfbereit; 3) bef. in comp. a) (well-, ill- [schott. well-, enil-]) von (gutem, schlechtem &c.) Aussehen; koul-farren (*Kelly bei Jam.*), häßlich, garstig (aussehend); b) von (guter, schlechter &c.) Art; 4) farrant (*Hogg*) od. auld-farrand, &c., (alt-) erfahren, flug; II. s. die Art; Erscheinung &c.

Fär-antly, *adj.* hüßlich, artig, nett, freundlich.

Farandams, s. *pl.* ein seidenes, mit Wolle gemischtes Gewebe.

Fär, in comp. — (-)away, I. *adv.* coll. (bef. nord.) bei weitem; II. (bef. schott.) adjecti- visch: fern, entfernt (auch v. der Verwand- schaft); — beaming, weithin strahlend; — brought, weither gebracht; — by, (nord.) im Vergleich zu ...; — cast, weithin geworfen.

To Färe, v. tr. (†, &) 1) *Cook*, &c. fül- len (To Force); stopfen; 2) (*Sh. Hen. V* 4, 1, 280) aufblähen. — **Färe**, s. 1) (auch **Färe**- ment) †, die Füllung, das Füllen; 2) (der Wiskmash) die (dramatische) Pöffe (auch fig. das Pöffenpiel, der Schwanf. — **Färe**-eal, *adv.* (—ly, *adv.*) 1) pöffenhaft; 2) (*Sterne* nach Büchm.) burl. an der Hande, dem Wurm leidend.

Fär-ellite, s. *Miner.* † für Pudding-stone.

Fär'-in, **Fär'-ey**, **Fär'-emen**, s. *Vel.* der Wurm, die Würde (der Pferde und Ochsen).

† **Färe'tate**, *p. a.* (lat.) *Bot.* mit feinem Mast angefüllt.

To Färd(e), v. tr. †, malen; schminken. — **Färd(e)**, s. (n. ii.) die Schminke.

† **Färd-el**, s. 1) a) das Bündel; b) die Bürde, Last; 2) die Viertelhufe (Land). — **To Färd-el**, v. tr. †, in Bündel binden; einpacken.

Färd'ing, **Fär'den**, &c. (†, &) *coll.* i. Farthing, &c.

A. **To Färe**, v. *intr.* 1) *lit.* (n. ii.) fahren, gehen, reisen; *fig-s* 2) sich (in einem gewissen Zustande) befinden, gehen, ergehen, fahren, darauf sein; 3) leben, essen u. trinken; how — you? wie geht es Ihnen? I — ill, es geht mir schlecht; to — well od. ill (in a bargain), *Comm.* (bei einem Handel) gut od. schlecht antommen; — (you) well, fahre wohl! leben Sie wohl!

Färe, s. 1) a) †, die Fahrt, Reise; b) die Fahrt, das Fahren, Stations- od. Passagier- geld, Überfahrtsgehd; Fährgehd, der Fährzoll; c) *coll. aa)* (v. *Todd* bereits aus *Drum.* [1744] belegt; u. *Melville*, *The Brooks* 1, 256; *Dick.* Sk., &c.) der Fahrgast, Passagier; *bb)* die Fahrgäste, Ladung; d) die Menge der in einem Fährschiff befindlichen Fische; e) die Fahrt, Spur (eines Hais); 2) die Speise, Kost; slender —, hard —, mager, geringe Kost; bill of —, der Speisezettl, die Speisekarte.

B. **Färe**, s. der Buzj Gefel s. f. Farrow.

C. **Färe**, s. der Senfthurn (Pharo).

Färewell (†: farwell[1]), I. *interj.* [als solche, ihrer verabschiedeten Natur nach (Super.): fare- well (auch getrennt, bef. im pl.: fare you well, gentlemen, *Sh. 2 Hen. IV* 3, 2, 309, 321, &c.), trocknem * zuw. auf der ersten Silbe betont (*Sh. Rich. II* 3, 2, 170: farewell, king; *Rom. & Jul.* 2, 2, 89; *Hamlet* 2, 2, 99, &c.)] lebe wohl! lebe wohl! leben Sie wohl! II. s. 1) [nach engl. Sprachgebr.] farewell, dennoch zuw., wenn die eigentliche Natur des Wortes als Gruß mehr zum Vordrücken kommt, auf der zweiten Silbe betont] das Lebewohl; der Abschied (zuw. pl. s: *Shesp.* [fol. 1623]: a volume of farwell; *Rich. II* 1, 4, 18; as many farwells as ..., *Troil.* 4,

4, 46; Portsmouth, that city of f-s, *Norton, Stuart* 1, 103); should this happen, — to all chance of ... (*W. Scott, M. Loth.* 1, 115), sollte dies geschehen, so ist's vorbei mit aller Aussicht auf ...; 2) als Beiw. zu a. Subst. [fars-well]: Abschieds ...; a — address, a — letter, a — message, a — sermon, a — visit, &c., Abschiedsrede, -brief(-schreiben), -botschaft, -predigt, -besuch &c.; — gnu, der Abschiedsgruß.

Fär, in comp. — extending, sich weiter- breiend, weitreichend; — famed, weit be- rühmt, weltberühmt; To — fetch, v. tr. †, weit herholen; — fetch, *ind.* (*Bidl.* bei J.), der tief angelegte Blau, schlane Entwurf, Kniff, die verdeckte List; — fetched (†: — fet), *p. a.* weit hergeholt (bef. *fig.* — gesucht, verdeckt, schlan angelegt); — forth(e), *adv.* †, weit vor (-geschritten &c.); in hohem Grade; — glancing, weit (hin)sehend; — gone, 1) weit vorge- schritten, weit weg; 2) *coll.* thüßig betrunden; — gone in coosumption, in hohem Grade schwindsüchtig; — gone in years, hochgejahrt; — gone wretchedness (*Irving, Sk.* 67), ein hoher Grad des Unglücks.

Fär'na [od. färi'na], s. (lat.) 1) das Mehl; bef. *Chem.* das Stärcemehl, Säckmehl; 2) *Bot.* (u. ii.) der (Samen- oder Blüten-)Zahn; 3) fossil —, *Miner.* das Bergmehl. — **Fär'na**-ceous, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) aus Mehl be- stehend; mehlig, mehlig; Mehl ...; — seeds, mehligartige Samenfüner; — diet, die Mehl- diät; 2) mehligart, mehlig. — **Fär'nöse**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) mehligartig; mehlig, Mehl ...; 2) *Bot. & Zool.* mit mehligähnlichem Staube bedeckt; 3) *Med.* fleig (die Klein- flechte betr.).

Fär'les, s. *pl.* (nord.) seltsame od. Wunder-

Fär'-looking [—lök'-], *adj.* weitstehend.

Färn, s. die Farm: 1) das Pachtagt, die Weiderei, der Meierhof; 2) *Am.* das (Land-)Gut (ohne Pachtagt); 3) a) der Pacht; b) die Erlaub- niß, zollpflichtige Waaren zu verkaufen; to let to —, od. to — let, verpachten; to put one into a —, Einem ein Pachtagt überlassen. — **To Färn**, v. tr. 1) (auch to — out) in Pacht geben, verpachten; 2) in Pacht nehmen, pach- ten; 3) (das Land) bebauen; (ein Landgut) bewirtschaften; 4) (to — out) a) (Staats- eigenthum od. Einkünfte gegen eine gewisse Abgabe) in Pacht thun; b) (große Baumver- rechnungen, Eisenbahn-, Canalbauten &c.) ver- binden; 5) *coll.* (in tadelndem u. verächtlichem Sinne) a) verbinden, bef. (v. den Armenbe- hörden: Kinder unter Verpflegung) in die Ziehe geben (we weren't f-ed out, *H. Kingsley, Hillyars* 2, 96); b) (Waisen- od. Armenkinder aus Gelsüger) in die Ziehe nehmen (vgl. *Slung Dick.*, welches *Dick.* O. Twist anführt; daher baby-farming, Annahme v. Ziehkinder, *Med. Times* '71, u. she-farmer, Ziehmutter, c.); c) gegen eine gewisse Summe übernommene literarische Arbeit weiter vergeben (um daran zu verdienen, *Lewes, Göthe* 2, 72); II. *intr.* Landwirtschaft treiben (als Pächter). — **Fär'nable**, *adj.* 1) zu verpachten, verpach- bar; 2) pachthar; 3) arbar. — **Färn'-dög**, s. der Hofhund, Bauerhund. — **Fär'ner**, s. 1) der Pächter, Pächter, Meier; 2) a) der Ab- gabenpächter (vgl. To Farm, 4, a), Zöllner; b) der Pächter der föhnl. Bergwerke; f-s general, die Generalpächter (in Frankreich); 3) der Bes-itzer des Bodens, wo ein Bergwerk betrieben wird; 4) a) der Landmann; b) *Am.* der Land- wirth, (bei kleine freie) Gutsbesitzer, Guts- herr (was in Engl. freeholder; verschiede- nen Pächter; —'s boy, der Bauerknecht. — **Fär'meress**, s. die Gutspächterin; Gutsbesit-zerin. — **Fär'merlike**, **Fär'merly**, *adj.* bäuer- lich. — **Fär'mery**, s. die Pächterei (Wirth- schaftsgelände &c.). — **Fär'm**, in comp. — house, 1) das Pachthaus, die Meierei; 2) *Am.* das Landhaus, Wohnhaus eines Gutsbesitzers;

— affico, das Neben- od. Wirtschaftsgelände eines Pächters; — steward, der Güterverwalter. — **Fär'ming**, v. s. 1) das Verpachten; 2) die Bewirtschaftung eines Gutes; Landwirtschaft; — men, Landarbeiter; — purposes, landwirtschaftliche Zwecke; — implements, — utensils, das Ackergeräthe.

Fär'möst, adj. (*Dryd.* bei J., w. ii.) entfern, in comp. — road, der Feldweg; — servant, der Hofknecht; — stead(ing), die Pächtere, der Meierhof; — yard, der Hof, Hofraum eines Gutes; der Viehhof; — yard buildings, Wirtschaftsgelände. — **Fär'my**, adj. coll. zu einem Pachtgute gehörig; landwirtschaftlich angehend; — fields (*Mrs. Gore*, A Life's Lass, 1, 3, &c.), in landwirtschaftlichem Zustande (d. i. gut) gehaltenes Ackerfeld.

Fär'ness, s. (*Car.* bei J., w. ii.) das Fernsein (Geg. Nearness), die (weite) Entfernung. **Fär'ō**, s. Gam. das Faro (Pharao) (Kartenspiel). — **Fär'ō-figg**, s. pl. ficiantische (kleine) Feigen. [*Isid.*in, Fär'ō-Islands betr.]

Fär'ose, adj. färöisch, die Färö-Länder (dän. Fär, in comp. &c. — aff, adv. weit weg (oft adj.): fern, weit entfernt; — piercing (*Pope* bei J.), weit od. tief eindringend, durchdringend.

Fär'rä'gious, adj. (w. ii.) gemischt. — **Fär'rä'gō**, s. (lat.) das (bei mir) Gemisch. **Fär'ränd**, &c. f. Farand, &c. [Gemenge. — **Fär'rä'tion**, f. Confection. **Fär, in comp.** — reaching, weit reichend; bef. fig. weit vordringend od. greifend (zum. = overreaching), voll fähiger Pläne; (*Lever*, Gwynne 2, 196); — resounding, in die Ferne tönend, weit hin schallend.

Färred [fär], wpl. eines vorausgesetzten Ta Far, entfernen, coll. weit weg (schonend) für in der Hölle, vgl. I'll be far, &c.; so to send one a long journey fur to bid one go ta holl, &c.), = damned (w. f.); widow he! (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 184), ach „Wittne“ soll der Geier holen! (ich glaube noch gar nicht, daß sie eine Wittne ist!); d i e f, Sylvia's Lov. 1, 141: I wish the man were — wha plagues, s. c).

Fär'rjer, s. der Hufschmied; 2) Roßarzt, Pferdarzt; — 's pouch, die Beschlag (od. Nagel-Zahe) der Hufschmied. — **To Fär'rjer**, v. intr. (*Mort.* bei J., w. ii.) Roßarzneiwunde treiben. — **Fär'rjery**, s. 1) a) das Hufschmiedehandwerk; b) die Hufschmiedearbeit; 2) die Roßarzneiwunde (Veterinary art).

Fär'rōw (†: Fär'ry), s. der Würz (od. das) Ferrel. — **To Fär'rōw**, v. intr. Zugzwängen (nur von Schweinen), ferkeln, frischen. **Fär'rōw**, adj. pr. (bes. nord. u. Am.) gelt (v. Kühen).

Fär-rüling, adj. weitherrschend.

Fär'säng, s. (*Todd*) f. Parasang.

To Fär'se, (*Todd*) f. To Farcoe.

† **Fär'set**, s. f. Farset.

Fär, in comp. — seeing, weit sehend; — seen, weit sichtbar; — shoating (*Chapm.* Hom. &c. vom Pöböl), weit schiefend, in der Ferne, (Böf-) feruhin treffend; — sighted, fernsichtig; weit sehend; — sightedness, Ophth. die Fernsichtigkeit; — sought, fig. weit hergeholt, gesucht, gezwungen; — saunded (*Tenn.* 1, 19), weit hin tönend, weit u. breit genant; — stretching, weit hinausreichend.

Fär't, s. vulg. der Wind, (*vulg.*) der Färz, Färz; — catcher, vulg. der Bediente. — **To Fär't**, v. intr. vulg. färzen, färzen.

To Fär'thel, v. tr. Mar. (die Segel) beschlagen (zusammenwickeln). [Schafwolle &c.] **Fär'thelberr**, s. die Klunker (in der Fär'ther, Fär'thest, Comp. u. Superf. zu Far (nur landschäftl. u. vereinzelt Spuren v. Farer [vgl. Far] u. Farost [*Crav.* Diel. für Farthost]), neben Furthor, Furthost entwicelt

(bei *Shksp.* 3. B. [in den alten Ausg.] fast ebenso stark vertreten, als Furthor, furthost; im Anf. noch nicht vorhanden) u. gegenwärtig bef. für die concrete Bdtg. verwendet: adj. & adv. lit. & fig. 1) Comp.: weiter, ferner; entfernter; the nearer the church the f-r from Gad, *Spri'gh.* v. (*W. Scott*, Ivanh. 190), je näher der Kirche, desto weiter von Gott; f-r westward, weiter nach Westen; 2) Superf.: adj. fernste, weiteste; adv. am fernsten, am weitesten, auf das weiteste; at f-st, längstens, spätestens (*Sh. Temp.* 4, 114: at the f-st; in two or three days, at f-st, *Rich.* Clarissa 4, 118 [1750, spätere Ausg.] at furthest; in the course of the next month at f-st [*Elot*, Mill, &c. 2, 176], spätestens im Laufe &c.). — **To Fär'ther**, v. tr. (*Dryd.* bei J.) + für Ta Further; **Fär'therance**, s. (*Ascham* bei J.; *W. Scott*, Peveril 2, 90) + für Furtherance. — **Fär'theruöre** (*Ral.* bei J.), **Fär'thermöst**, + für Further....

Fär'thing, s. urfpr. das Viertel, daher 1) a) (—deal, —dale, Farundel) das Viertel eines Morgens od. Afters; b) (*Cornw.*) 30 Aker (Land); 2) a) der Färthing (¼ penny, kleinste engl. Münzsorte, ungefähr 1¼ deutsch. Pfennig); b) fig. +, das unbedeutende Bißchen.

Fär'thingale, s. f. (ältere Form varidingale, altfär, verungulig, vertugade) der Heivrod.

Fas'ces [fäs'ses], s. pl. (lat.) Rom. Ant. die Fasces, Victor-Stäbe (Ehrenzeichen consularischer Würde).

Fäs'cet, s. Gl-w. die Eintraggabel (mittelsst welcher die Faschen in den Kisthosen gefest werden).

Fascia [fäs'hja], s. (lat.; pl. fascie [fäs'hjəs]) 1) die Binde; der (breite) Querschnitt; 2) Arch. der Streif, Querschnitt; 3) Astron. der Gürtel (g. B. des Jupiters); 4) Surg. die Binde, der Verband; 5) Anat. die Fascie, Aponeurose, fehnige Haut als Hülle od. Mäntel; — lata, Anat. die Schenkelbinde. — **Fäs'ejal** [fäs'hjal], adj. die Fasces (Rom. Ant.) od. eine Fascie betr.; **Fasciälis** [fäs'hjälis], s. Bezeichnung eines Schenkelmuskels. — **Fäs'ejäted** [fäs'hj—], p. a. 1) mit einer Binde umwunden; 2) od. **Fäs'ejäte** [fäs'hj—], Bot. bandförmig. — **Fäs'ejäted** [fäs'hj—], s. Surg. der Verband. — **Fäs'ejäle**, s. 1) (auch **Fäs'ejäle**, w. ii.) das Bündel, der Büschel &c. f. **Fasciculus**; 2) Bot. der (Blüten-)Büschel; strauchförmige Blütenstand. — **Fäs'ejälär**, adj. (—ly, adv.) büschelförmig. — **Fäs'ejäläte**, **Fäs'ejäläted**, **Fäs'ejäläte**, p. a. Bot. gebüschelt, in Büscheln zusammenstehend. — **Fäs'ejäläted** [fäs'hjäläted], s. (lat. pl. fasciculi [fäs'hjäläti]) 1) das Bündel; 2) das Fasceel, Seft, die Faserung; 3) f. Fascicle, 2.

To Fäs'ejäläte, v. tr. bezaubern. — **Fäs'ejäläte**, s. die Bezauberung. — **Fäs'ejäläte**, adj. (*Harr.* bei J., w. ii.) durch Bezauberung hervorgerufen.

Fascines, (frz.) s. pl. Fort. & Dik. die Faschinen, (lange) Reisbündel, Weilen, Wäfen.

To Fäs'h, v. tr. (nord. u. schott.) plagen, quälen, ärgern. — **Fäs'h**, s. 1) die Plage, der Ärger, die Sorge, Qual; 2) der Gratz, Bart (an gestrichen Metall). — **Fäs'h**, adj. rauh, zackig (vom Metall).

Fäs'hion, s. 1) die (äußere) Form, Gestalt, Art (wie etwas gemacht ist); 2) das Muster (zu etwas); 3) die Form eines Kleides, der Schnitt & die (stille) Tracht; Mode (auch pl.); 5) f. (bes. *Jorrell*) die Fassung, Façon; 6) die Art u. Weise überh.; Sitte, Manier; Lebensart; in Verbindung mit einem vorangestellten Subst. bedeutet es: nach Art, in der Weise, 3. B. col.—, horse—, wie ein Mal, wie ein Pferd &c.; 7) der gute Geschmack; 8) der Rang, Stand; 9) (people of —) die seine Welt, Modewelt; 10) f-s, pl. coll. die Ränder der Pferde (Farcin, Farcy); to be (ta

dress, &c.) in the —, die Mode mitmachen, nach der Mode gehen; to throw out of —, aus der Mode bringen; unmodisch erscheinen lassen; a man at —, ein Mann von Lebensart, ein Modemann; a gentleman at —, ein feiner Herr, ein Mann von feiner Bildung, von Stande; after their —, nach ihrer Art, auf ihre Weise; after a —, coll. (*Marr.* bei Str. u. oft), gemißfährig, wenn man es so nehmen will. — **To Fäs'hion**, v. tr. 1) bilden, formen, façonnieren, modgemäß verfertigen, bearbeiten; — to hats, *Unt.* Hüte ausstoßen; 2) fig. a) in eine gewisse Form, Weise, Stimmung &c. bringen; geschickt machen, anpassen; I'll — him (*Sh. Jul. Cäs.* 2, 1, 220), ich will ihn stimmen; b) (*Shksp.*) (um)gestalten, modeln, eine (gewisse) Wendung geben; f-r, v. s. 1) der Bildende &c., Gestalter, Verfertiger; 2) der Zuschneider; the king's —, f., der Reichsneider des Königs. — **Fäs'hionable**, I. adj. (f-bly, adv.) modisch, modgemäß; fein, elegant, höflich &c.; — distemper, die Modestantheit; — hours, die späten Nachstunden der feinen Welt; a — man, ein Mann von Weltton, der Weltmann; a — lady, eine Modedame; — party, ein Modeteil; a place for — resort, ein Ort für die feine, elegante Welt; II. s. (meist f-s, pl.) der Modeshed, Modemann; III. —ness, s. das Modisch, Modemäßige &c.; die Feinheit, Eleganz &c. — **Fäs'hionless**, adj. unmodisch. — **Fäs'hion**, in comp. — led, p. a. (*Cowp.* bei *Worc.*) von der Mode befehrt; —manger (*Marsk.*, &c. bei *Todd*, eigtl. „Modetvämmer“), **Fäs'hionist** (B., J., &c., w. ii.), cont. der Modemann, Modeshed, Modenarz; —monging (so *Pol.*-Ausg. [1623] v. *Sh.* Much Ado 5, 1, 94 u. die a. Ausg.; nur die 3 späteren *Pol.*: fashion-mangring), p. a. nach der Mode lebend, fuhgermäßig, gefchäftig, (f. boy's), Modegedon; —pieces, *Mar.* die Randsomhölzer; —sick, modetrant.

Fäs'hious, adj. (nord. u. schott.) (Andere) ärgend, quäelnd, fcherend, plagend &c. unangenehm, coll. ellig. [Basset'sch.]

Fäss, s. Gam. der Anfschlag, Anfschlag (im To Fäss, v. tr. umfchlagen (im Bassetspiel). **A. Fäst**, I. adj. & adv., II. —ly, adv. lit. & fig. 1) a) fest; unbeweglich, stark; b) beständig; a — calour, eine Farbe die nicht ausgeht; 2) unheimlich (v. einem Platz); 3) schnell; geschwind, hurtig; b) slang, schnell lebend, flott; leichtlebzig; (von Frauen:) frei, emancipirt; 4) sehr (stark); 5) häufig, oft; to make —, zumachen; to make — a ship, *Mar.* ein Schiff an den Kai &c. mit Tauben befestigen, meeren; shut doors after you: — bind, — find (*Sh. Merch.* af Ven. 2, 5, 54), ... seht gebunden, seht gefunden (Schl.); to be — asleep, — af, seht schlafen; to go —, 1. schnell gehen; 2. coll. to be [tao] — (v. der Uhr) vorgehen; you go too — (*Feuer*, *Daltons* 4, 167), Sie urteilen zu (vor)schnell; you are always too — (*Troll.* Can you, &c. 2, 67), coll. deine Uhr geht immer vor; — hy, — beside, nahe bei, dicht an; — and loose, 1. (ab)wechsellnd; fest u. lose (ebem. von einem Spiele, wonach ein schneider verschluckt u. befestigter Gürtel od. Ähnl. v. Gauflern [vgl. gipsios, vgl. viele Belege aus *Drayt.*, &c. in *N. Gl.*] nach Belieben [zur Zänigung der Zuschauer] gelöst oder festgemacht werden konnte; i. bei. *Mech.* von Riemenstücken &c.); bef. 2. fig. bald fest (in der Treue, Redlichkeit &c.), bald lose: a) unbeständig, veränderlich; b) treulos, unredlich, falsch; to play at — and loose, ein maulwurfähnliches, treuloses Spiel treiben (*coll.* ohne at; *Sh. K.* John 3, 1, 242: [shall these hands] play — and loose with faith? *Chambr.* *Jrri.* Apr. '69, 213: who's playing — and loose?); — and loose (*Sh. Ant.* & Cl. 4, 12, 28), in treulosem Spiele; — friends, innige Fremde; — ice, festes Eis (in zusammenhängenden Massen),

Paßeis; — man, — fellow, der flotte Lebemann, Verschmünder zc.; — sleep, ein tiefer Schlaf; III. s. 1) das Festhaltende; 2) *Mar.* das Tau.

B. To Fäst, v. intr. (eigenthüm. vergröß. Superf. fast [st. fasted]; *Sh. Cymb.* 4, 2, 347) fassen; to — away a disease, eine Krankheit durch Fassen vertreiben, hinwegfassen. — **Fäst, s.** 1) das Fassen; 2) die Zeit des Fassens; to break one's — (†, &), frühstücken. — **Fäst-däy, s.** der Fasttag.

To Fäs'ten [fäs'n], v. l. tr. 1) fest machen, befestigen (to, an); 2) fest zumachen, verschließen; to — a door on one, eine Thür hinter Einem zuschließen (so daß er eingeschlossen ist); 3) heften, vereinigen, fitten; to — down an onvelope (*Mrs. Wood, Channings* 1, 217, &c.), einen Briefumschlag aufheben; 4) fest halten; 5) *fig.* (w. ii.) verbinden (Begriffe; to, mit); 6) beibringen, verlesen (blows, Streiche); 7) (dem Gemüth) einprägen; to — the eyes upon ..., die Augen heften auf ...; to — the end of a lashing ob. seizing, *Mar.* ein Bindseil befestigen; to — a crime upon one, Einem eines Verbrechens beschuldigen; to — an obligation upon one, Jemandem eine Verbindlichkeit auferlegen; to — one's self on one, sich (fest) an Einem anhängen; II. *intr.* 1) (sich) fest halten, sich ansetzen (on, upon, an); ergreifen, fassen, greifen nach ...; 2) *fig.* (fest) bleiben (bei); to — at one's throat, Einem bei der Kehle packen; *r-r*, s. 1) der Befestiger zc.; 2) *slang.* der Verhaftsbefehl; — *ing*, s. 1) das Festhaltende, Zusammenhaltende, Band; die Befestigung; 2) *s-s, pl.* die Fäden, Gabelchen zc. (an Rankengewächsen).

Fäst, in comp. — *falling* (*Shksp.*), schnell fallend; — *goor, Mar.* der Schnellsegler; — *growing* (*Shksp.*), schnell wachsend; — *handod, fatg, geizig.*

Fäst'fous, l. adj. (—ly, *adv.*) 1) verdächtig, stolz, hochmüthig; 2) *fig.* (fest) im Eifer u. Erinten, wählweise; schwer zu befriedigen, eigenfinnig; 3) *†* (*El.* bei *Tr.*), Ekel verneinend, widerwärtig; II. — *ness*, *†* [*Suifl* bei *J.*]; **Fäst'fōs'ity** s. 1) die stolze Verachtung, der Stolz, Hochmuth; 2) der eckige Zustand, Ekel; das wählweise Wesen.

Fäst'ig, *Fastig'iated*, *p. a.* 1) ungezügelt, gipfelsförmig; 2) *Bot.* gleich hohe Zweige habend, gleich hoch gegipfelt.

Fäst'ing, p. a. (*Shksp.*) 1) fastend, hungerrig; 2) müßtern; 3) sich sehnend, sehnsüchtig, begehrend; v. s. das Fassen zc.; *in comp.* — *day*, der Fasttag; — *gut, Anat.* der leere Darm, das Jejunum (lat.).

Fäst'ing-män, s. Anc. Law, der Bürge für das ruhige Verhalten eines Dritten.

Fäst'mould, s. Man. f. Cannon-bit, a.

Fäst'ness, s. 1) die Festigkeit, Stärke zc. vgl. *Fast*; 2) die Sicherheit, Festheit; 3) der feste Ort, Platz, die feste, Festung; 4) *†*, die Gedrängtheit (im Stil).

Fäst'-thürsday, s. der Fasten-Donnerstag, Tag nach dem Aschermittwoch.

† Fäst'uous, l. adj. stolz, hochmüthig; II. — *ness, s.* die Hochmüthigkeit.

A. Fät, adj. 1) a) fett (*Gef. lean*); b) dick, plump; *fig-s*. 2) fett, einträglich (v. Pfünden); 3) ergiebig, reich (v. Erzen zc.); fett, fruchtbar (vom Boden); 4) a) reich (v. Personen); b) *Bibl.* mit himmlischer Gnade gesegnet; 5) groß, plump; 6) fummfummig, dumm; 7) (*Sh.* I Hen. IV 2, 4, 1) fett, schmiegig; to grow —, dick werden; to make —, mästen; — *coal*, die Glangkohle; — *face*, — *letter, Typ.* der starke, fette Schriftzeiger; — *foot, Farr.* der zu dünne Fuß der Pferde; — *heu, Wschl.* kl. Name des wilden Spinats u. a. Pflanzen; — *strokes, f.* Füll strokes; — *work*, die einträgliche (mühselose) Arbeit; *Typ.* der Sped.

Fät, s. 1) das Fett; rough —, *Tull.* das

Unschlitt; 2) *fig.* das Fetteste, Beste einer Sache; 3) *Typ.* der Sped; all the — will be in the fire, *prov.* das wird einen toffen Spuß geben. — **To Fät, v. l. tr. fett machen, fassen; II. *intr.* fett werden.**

B. Fät, s. 1) das Faß, die Kufe (Vat); 2) *†*, **Fä'tal, l. adj.** (—ly, *adv.*) 1) (w. ii.) a) vom Schicksale beschieden (to the king [*Bac.*], dem Könige); b) vom Schicksal verhängt; unabweidbar, unvermeidlich; notwendig; 2) verhängnisvoll, unheilbringend; unheilvoll, unglücklich, verderblich; gefährlich, tödtlich; — *lines*, Einien in der Hand, aus denen man wahrhaft; the — sisters, *pl. Myth.* die Schicksals-Schwester, Parzen; — *stroke*, der Todesstreich; II. — *ness, s.* 1) die vom Schicksale verhängte Nothwendigkeit, die Unabweidbarkeit zc.; 2) das Verhängnisvolle zc.; die Verderblichkeit zc. — **Fä'talism, s.** der Fatalismus, die Verhängnislehre, Lehre vom unvermeidlichen Schicksal. — **Fä'talist, s.** der Fatalist, Anhänger der Verhängnislehre, Verhängnisgäubige. — **Fä'tality, s.** 1) die Vorherbestimmung; das unvermeidliche Schicksal, Verhängniß; die Unvermeidlichkeit; 2) das Ungemach, Mißgeschick, Unglück, der unglückliche, widerwärtige Zufall; der kritische Zeitpunkt, die Neigung zur Gefahr, das Gefährvolles; 3) die Sterblichkeit.

Fä'ta Morgana [fä'ta morg'ana], s. (ital. „die See M.“) *Fata Morgana* (Mirage).

Fät'bräued, p. a. (*Sh. Hen. V* 3, 7, 143) dickköpfig, dumm.

Fäte, s. 1) das (unvermeidliche) Schicksal, Geschick, die Schidung, das Verhängniß; 2) das Verderben, der Untergang, Tod; 3) *s-s, pl. Mythol.* die Schicksals-Schwester, Parzen (*Clotho, Lachesis u. Atropos*); feathered *f-s* (*Dryd.* bei *J.*), besiedelte Verderbenbringer (töddringende Vögel). — **To Fäte, v. tr.** (w. ii.) (durch Schicksalspruch) bestimmen (*Sh. All's* w. 4, 4, 20); meist *f-d, p. a.* 1) (vom Schicksale) verhängt, bestimmt; 2) (*Sh. All's* w. 1, 2, 232, vereinzelt) dem die (Schicksals-)Bestimmung verleihe ich: the f-d sky, (*Herz b.*) die Sterne, (*Herz w.*) der Schicksalsgericht; 3) (*Disr.* bei *Str.*) vom Verhängniß betroffen, dem Schicksale verfallen. — **Fäte'fūl, adj.** verhängnisvoll.

Fät, in comp. — *fed* (—kidneyed), wohl gemäht; — *guts, vulg.* der Diebauch; — *headed, f.* — *witted*.

Fä'ther, s. 1) *lit. & fig.* der Vater; 2) der (Stamm-)Vater, *pl.* Voretern, Vorfahren; 3) der Trausführer; (stellvertretende) Brautvater; the — of a feast, der Festgeber; — *confessor*, der Beichtvater; — *in-law*, 1) der Schwiegervater; 2) *coll.* der Stiefvater; the — *offios* (*St. John* 8, 4), of mischievous, der Vater der Lügen (d. i. der Zensel); the wish is — to a thought, *fig.* der Wunsch erzeugt einen Gedanken (sprichwörtl. nach *Sh.* 2 Hen. IV 4, 5, 93; thy wish was —, Harry, to that thought; auch in a. ähnl. Wendungen: the hope was — to the thought, *A. Thomas*, On Guard 1, 75; the wish was — to the belief, *Ruffini*, Vinc. 2, 279). — **To Fä'ther, v. tr.** 1) an Kindes Statt annehmen, adoptiren (auch *fig.* einen Gedanken zc. als den seinen anerkennen); *D.* — *ing* the sentiment at once, *Averdon*, *Daltons* 3, 253; *fig-s*. 2) (*Shksp.*) (Einem) einen Vater (von bes. Eigenschaft) geben; being so *f-d*, mit einem solchen Vater; 3) als sein eigen annehmen, sich zum Vater (*with Gen.*) bekennen; 4) to — (a child, &c.) upon, (Einem als Vater, Urheer zc. etwas) beimeisen, zuschreiben.

Fä'therhood [—hūd], **Fä'thership, s.** die Vaterschaft.

Fä'therlād, s. 1) das Land der Väter, Stammland, Vaterland; zuerst v. *Is. Disraeli* (1766–1848; vgl. seine *Carics* of Lit., 1791) in jüngeren Jahren aus dem Pöhl. eingeführt,

später v. *Byron* wahrscheinl. dem v. ihm geschäftigen *Disr.* entlehnt (*Lara* left in youth his father-land, *Lara* 1, 3; 2, 11; *Sardan.* 1, 2, 522), *W. Scott, Southey, &c.*; as one parricide of his father-land, *Bulu Dram. Wrks* 1, 78; neuerdings (*Bulu*. *Allice* 71; *Lever*, *T. Burke* 1, 160, &c.) meist ohne Bindestrich; 2) oft (mit mehr od. weniger Ironie) für „Deutschland“ (*W. H. Dixon* in *Genl. Mag.* March '74, 297; *An. Guy* *Livings* 28; *Adh.* u. häufig).

Fä'ther, in comp. — *lasher, Ichth.* der Meerfisch (*Coltus bubdilis* L.); — *longlegs, i.* Longlegs. — **Fä'therless, l. adj.** väterlos; II. — *ness, s.* die Väterlosigkeit. — **Fä'therly, Fä'therlike, adj. & adv.** väterlich, wie ein Vater; fä'therliness, s. die Väterschaft.

Fä'th'om, s. (wie manche Maßbestimmungen im *pl.* oft unverändert, vgl. *Shksp.*; a hundred —, *W. Scott*, *Pirate* 185) 1) der Faden, die Klaste, das Lächter; 2) *fig.* die Tiefe, Einsicht, der Scharfsinn. — **To Fä'th'om, v. tr.** 1) *†*, umflutern; 2) (die Tiefe) erschöpfen, foudiren; 3) *fig.* erreichen, in (*with Acc.*) eindringen, ergutinden; *r-r*, s. der Ergutinder. — **Fä'th'omable, adj.** ergutindlich. — **Fä'th'omless, adj.** 1) *†*, nicht zu umflutern, unumflutbar; 2) *lit. & fig.* unergründlich. — **Fä'th'om, in comp.** *Mar-s.* — *line*, die Rothleine, Seufleine; — *wood*, 1) Reile, unter u. zwischen die Fässer zu legen, Stämpfzer; 2) Klasterholz, Brennholz.

Fätid'icēal (w. ii. *Fätid'icē*), *adj.* (—ly, *adv.*) schicksalverkündend, wahrlegend, weissagend.

Fätif'erous, adj. (w. ii.) verhängnisvoll, **Fät'igable, adj.** *†*, (leicht) zu ermüden. — **To Fät'ig'ate, v. tr.** *†*, ermüden, erschöpfen, abmatten. — **Fät'igate, (lat.) p. a.** ermüdet, erschöpft, abgemattet. — **Fät'igation, s.** *†*, die Ermüdung, Müdigkeit, Fätigue' [—tēg', s. *†*] die Ermüdung, Müdigkeit, die Schanzarbeit, der Sanitätsdienst zc.; — *dress*, die Arbeitsuniform; — *jackot* (*Lever*, *Tierney* 1, 325, &c.), die Arbeitsjacke; — *party*, eine Abtheilung v. Schanzarbeitern, Krankenträgern zc. (a — p... hearing some wounded comrade to the *Lever*, *Ch's O'Malley* 2, 167; the — parties moving in search of their wounded, *eb.* 3, 3). — **To Fätigue, v. tr.** 1) müde machen, ermüden, abmatten; 2) (Einem) beschwerlich fallen, (ihn) belästigen, ermüden. — **Fätigue'some, adj.** (*Turnb.* bei *Worc.*) mühsam, erschöpfend.

Fätil'oquent, adj. *†*, wie Fätidical. — **Fätil'oquist, s.** (w. ii.) der Schicksalsorakler, Wahrsager.

Fätis'cence, s. (w. ii.) das Auf- od. Offen-fät'icened, *adj.* (*Sh.* I Hen. IV 2, 2, 5) fettnerig; stark, wohlbeleibt.

Fät'ling, s. das junge Stild Mastviech.

Fät'lute, s. der Fettsitt (ans *Thon* u. Reimöl).

Fät'ly, adj. (& *adv.*) fett, fettig. [teuer.

Fät'ner, s. (*Arbuth.* bei *J.*, w. ii.) f. Fät-Fät'ness, s. 1) a) die Fettigkeit; b) (*Judges* 9, 9) die fettige, ölige Beschaffenheit; 2) die fette Matrice, das Fett; *fig-s*. 3) die Fruchtbarkeit (der Erde); 4) das Fettbringende, die Befruchtung.

† Fät'or, s. (*Grose*) f. Fäito(u)r.

To Fät'ten, v. l. tr. 1) (to — up) fett machen, mästen; 2) fruchtbar machen, düngen; 3) (*Dryd.* bei *J.*, w. ii.) *fig.* nähren; II. *intr.* fett werden, sich mästen; *r-r*, s. 1) der Mäster; 2) das Fettmachende, der Dünger; — *inghouse*, der Mäststall. — **Fät'tiness, s.** die Fettigkeit. — **Fät'tish, adj.** ziemlich fett od.

diſt. — Fāt'ty, I. adj. fettig, fettſicht, ſchmierig; II. s. (Berf. v. Fat: Dicken) der Dicke, Fette.

To Fāt'ūate, v. intr. †, faſeln. — Fatū'ty, s. die Fäbheit, Narrheit, Albernheit, Geiſtesleere; Fäſſel. — Fāt'uous, adj. (Ec. Rev. bei Woc: Fatū'itous) 1) fabeln, abern, abeschnact, ſchwachſinnig, geiſtesſchwach; 2) (Denk. bei J., n. ii.) nichtig; — äres, Irriſcher.

Fāt'-witted, p.a. (Shksp.) dickſinnig, dumm.

Fā'cal, adj. den Nachen, eine Spinnung (Fau'ces fā'ses), (lat. j. pl.) betr. Nachen...

Fā'cet, s. der Hahn am Foffe; Zapien.

Fā'chion, s. †, f. Falchion.

Fā'fel, s. die Arceana, Malabarwurſ, Fofelnus (von einer Art Palme).

Fā'gh (fā), interj. pfui! weg damit!

Fā'chion, Fā'con, ec. f. Fal...

Fā'ul(d), s. (nord. n. ſchott. für Fold) die (Schaf-)Hürde, der Pferd.

Fā'ult, s. 1) der Fehler, Fehl; 2) das Vergehen (geringerer Art); 3) das Verſehen (im Rechtſen); 4) (u. ii.) der Mangel (Default); in — of... (Troll. N.Am. 3, 306), in Ermangelung (with Gen.); 5) die Verlegenheit; 6) †, das Mißgeſchick, Unglück; 7) Geol. & Min. die Verwerfung (der Erdoberfläche), die Verwerfung (Stufen) der Sprung, pl. Fā'ultſte; to find — (with), tadeln, beſtreiten, Anſchuldigungen machen, an (with Dat.) anſetzen haben; they found no — with Time (Byron, Don Juan 4, 13), ſie hatten an der Zeit nichts anzulegen; to be in the —, Schuld an (with Dat.) ſein, ſehen; for — of a better, in Ermangelung eines Bessern; to be at (a) —, 1. Hunt. die Spur verloren haben; 2. auf eine Schwierigkeit ſtoßen, ſtecken bleiben, in Verlegenheit geraten; auf falſcher Fährte ſein, ſich irren; to a —, übertrieben; to sell a cargo before the hatches are liſted, all —, Comm. eine Ladung in Waſch und Bogen (gleich nach Ankunft ohne Beſichtigung) verſaufen. — To Fā'ult, v. I. intr. †, ſehen; II. tr. 1) a) (Bp. Hall, ec. bei Todd) eines Fehlers zeichnen, beſchuldigen; tadeln; b) (Shel. [1635] bei Todd) (etwas) als Fehler anrechnen; 2) Geol. (die Schichten) verwerfen; f-er, s. 1) der Fehlernde, Irrende; 2. übertrieben; 2) der Verleumdete.

† To Fā'ult'er, f. To Falter.

Fā'ul'(f)inder, s. (Sidd., ec. bei Todd) der Tadel, Kritiker. — Fā'ul'fūl, adj. † (Sh. Lucr. 715), fehlerhaft, laſterhaft, ſchuldbeſteckt.

Fā'ult'less, I. adj. (—ly, adv.) fehlerlos, fehlerfrei, tadellos, untadelig; II. —ness, s. die Fehlerloſigkeit; — Fā'ult'y, I. adj. (—ly, adv.) 1) a) fehlerhaft, mangelhaft, unwichtig, irrig; b) unvollkommen, untauglich, unbrauchbar, ſchlecht; 2) ſchuldig, tadelnswertig, ſtrafbar; II. f-ness, s. 1) die Fehlerhaftigkeit; Mangelhaftigkeit, Unvollkommenheit; 2) die ſchlechte Gemüthsanlage; die Kaſerhaftigkeit; 3) (Hook. bei J., w. ii.) die ſchlechte Handlungsweiſe, (ethiſche) Vergehung; 2) f. Fawn.

Fā'wn, s. 1) Myth. der Fawn, Waldgott; 2) f. Fawn. — Fā'wn, s. Zool. die Fawn (einer Hundſchaft; eigentümlich der Fawenſt.)

— Fā'wnie, adj. fauniſch, faunenhaft; roh, bäuerlich. — Fā'wniſt, s. (White bei Todd) der „läublichen“ (Todd) od. Naturſtudien Obſervator; Naturbeobachter, Naturforſcher.

Fā'use, adj. (nord. n. ſchott. für Falſe ſchnehl. Fānt = Fault) falſch; — face, die Maſke.

Fā'uſen, s. (B., Chapm. bei J.) ein großer Fäuſeherbe, f. Falſe-bray. [Maſ.]

Fā'utor, s. (w. ii.) der Götter, Begünſtiger; 2. — Fā'utress, s. die Götterin.

Fā'ux [faks], s. (lat. pl. Fauces, w. f. Faux-jour, (irz.) Punkt. die falſche Beleuchtung.

Fā'ux pas, (irz.) der Fehltritt.

† Fā'v'g'uous, adj. honigwabenzförmig.

† Fā'v'el(1), I. adj. falb, (braun)gelb (Fallow); II. s. 1) der Falbe, das ſchle Pferd; to curry — (nach N. Gl. ſchon aus Chauc., ec. v. Douce zu Sh. 2 Hen. IV 5, 1, 82 belegt), fig. (ganz = unſerem „den Falben ſtreichen“) für: Einem ſchmeicheln (daher curry-[Fallow]), †, der Schmeichler; das nicht mehr verſtandene favog. verdrängt durch favour, wodurch die Bedeutung ganz unſterfänglich wurde; 2) die Schmeichelei, Verleumdung. [Gellig.]

Fā'v'olate, adj. Bot. honigwabenzförmig, Fā'v'olous, adj. ſchig.

† Fā'v'orous, adj. (Chauc., ec.) ſchön.

Fā'v'ose', adj. Bot. bizenzeilig, wabig.

Fā'v'osite, s. Zool. der Favosite, die ſoſſile Wabenkoralle.

Fā'vour, s. 1) die Gunt, Gewogenheit, das Wohlwollen, die Güte, Milde; 2) a) die Begünſtigung, Unterſtützung, der Vorſchuß, Schutz; b) Comm. die Geſtundung (Reſpite); 3) die Guntbezugung (Guntſ), f-s, pl. Guntſbezugungen; 4) die Milderung der Strafe, Verzeihung, Gnade; 5) *, der Gegenſtand der Gunt, Schilling, Gültigkeit, Fiehung; 6) a) das Erinnerungsgedächtnis, (Liebes-)Andenten; b) (chem.) ein (am Helm z. getragenes) Erinnerungsgedächtnis (Hauſſchön) z. (Sh. Hen. V 4, 7, 160, &c.); c) die Wandſchleife; a white —, die weißeſe Wandſchleife (in Engl. an Hochzeitstagen von den Gäſten, der Dienersſchaft z. an Hüten u. Armen getragen); 7) †, a) die Geſichtsbildung, Geſicht (des Geſichts), Miene, das Geſicht (Sh. Rich. II 4, 168 u. oſt); b) der anmuthige Ausſicht, die Schönheit; — is deceitful, and beauty is vain (Prov. 31, 30), ſiechlich und ſchön ſein iſt nichts (Luther); to alter — ever is to fear (Sh. Macb. 1, 5, 73), verändert' Angeſicht verräth Furcht; f-s, pl. die Geſichtsbildung (1 Hen. IV 3, 2, 136, &c.); to be in one's —, bei Jemandem in Gunt ſtehen, beliebt ſein; out of —, in Ungnade geſaſſen; to courtesy — with one, Jemandes Gunt zu erlangen ſuchen; to curry —, f. Favel; to have an angry —, böſe anſehen; in the days of —, in glücklichen Tagen (Zeiten); to be in — of, zu Guntſ, zum Beſten; to be in — of —, ob. in the — of (ob. in — with) a person, zu Guntſ (einer Sache z.) ſein, für... eine Partei ſein; to terminate in — of —, glücklich ausfallen ſein...; to declare in one's — (in — for), für Jemanden ſtimmen; with —, ob. under —, mit Erlaubniß; by your —, mit Ihrer (gütigen) Erlaubniß; under — of —, begünſtigt von...; by (the) — of —, mit Guntſ, mit Hilfe, vermittelt; give me the — of your name, ſagen Sie mir geſälligſt Ihren (werthen) Namen; Comm. s. your —, Ihr gebrütes Schreiben; in my —, zu meinen Guntſ; in your —, zu Ihrem Beſten; balance in our —, Saldo in unſer Guthaben; to be in great —, ſich gut verkaufen (von Waaren), (ab)gehen, angenehm, ſehr geſucht, begehrt, ſtark in Frage ſein; to become in —, anziehen, im Preiſe od. Courſe ſteigen; your future f-s are reſpectfully requested, um Ihre gütigen od. geſälligen) ſerren Wünſche wird ergebuſt gebeten.

To Fā'vour, v. tr. 1) begünſtigen, (Einem) wohlwollen; unterſtützen; erleichtern; beirathen; 2) (Einem) gleichen, ähnlich ſehen; 3) in Acht nehmen, ſchonen; to — the maſts, Mar. die Maſten ſchonen; to — me with it, thun Sie mir den Gefallen; — us with a ſong, geben Sie uns ein Lied zum Beſten; — me ſoon with a letter, beehren Sie mich bald mit einem Briefe; may I be f-ed with...? darf ich mir... anſehen?

Fā'vourable, I. adj. (f-bly, adv.) 1) günſtig, gemogen, geſällig, freundlich; to lend — ears (Sh. Rich. III 3, 7, 101), geneigtes Gehör leiſhen; 2) mildernd, von allem Tadel abgeneigt; 3) begünſtigend, beſchüßlich (to, zu); 4) bequem, günſtig, gelegen (for, zu); 5) †,

ſchön; II. —ness, s. 1) die Gewogenheit, Guntſ, Gewogenheit, Güte, Milde; 2) die bequeme, günſtige Lage, der bequeme, günſtige Zuſtand, die Angenehmheit, Gemächheit (for, für, zu).

Fā'voured, p. a. in Bezug: von (gutem, ſchlechtem z.) Anſehen; wohl —, wohl gebildet; ill —, hard —, &c., häßlich z. f. Well, Ill, &c.

Fā'vourer, s. der Begünſtiger, Götter, Unterſtützer, Freund. — Fā'vourress, s. † (Hakev. [1616] bei Todd), die Begünſtigterin, Götterin.

Fā'vourite, I. adj. begünſtigt, vorzüglich geliebt, Lieblings...; — child, das Lieblingskind, der Liebling; — dish, das Lieblingſſen, Liebesſen; II. s. 1) der Günstling, Liebling, Favorit, der (die) Geliebte; 2) Sport. das wegen der Wahrscheinlichkeit seines Sieges (v. Wetten) am meisten begünstigte Rennpferd; to be a — with one, bei Jemand in Gunt ſtehen. — Fā'vouritism, s. 1) die Begünstigung; 2) das Begünstigungssystem, die Bevorzugung der Günstlinge; 3) die Ausübung der Gewalt durch Günstlinge, Günstlingsregierung. — Fā'vourless, adj. 1) unbegünstigt; 2) ungünstig, ohne Nachſicht od. Gnade, unarmherzig.

Fā'w'cet, Fā'w'kner, f. Faucet, Falconer.

A. Fā'wn, s. (irz. fawn) 1) das (einfache) Rehſals; 2) das Junge (von wilden Thieren).

To Fā'wn, v. intr. (v. Rehen) (Zimge) werfen.

B. To Fā'wn, v. intr. (agf. fawnian, fahnian) 1) ſchwänzen (wie ein Hund), ſich ſchmeigeln (on, vor (with Dat.)); 2) to — upon one, fig. ſich vor Jemand ſchmeigeln, ihm ſchmeicheln ſchmeicheln; f-er, s. der ſchmeicheln ſchmeicheln; — Fā'wn, s. (Sh. Coriol. 3, 2, 67; Ben J. bei J. Todd) die ſchmeicheln ſchmeicheln.

Fā'wn-colour, s. die falbe (hellbraune) Farbe, Birkelfarbe.

Fā'wney, s. caul (Grose), ein Ring.

Fā'wn, in comp. — killer, Ornith. der braunſchle Adler, Fäſſelader (Falco albicollis L.). — skins, Rehſalsſelle.

† Fā'w'ed (od. fäkt), p. a. behaart; — star (Camd. bei J.), der Haarſtern.

A. Fā'y, s. die Fee; der Elfe (Fairy).

† Fā'y, s. die Treue, der Glaube; by my —, auf meine Ehre, coll. bei meiner Treue.

To Fā'y, v. tr. 1) T. (v. zwei Stücken Holz) genau aneinander paſſen; genau zuſammen liegen; — ing-surface, die bündige Oberſtäche; 2) fig. f. To Fadge; II. tr. bündig machen, in eine Ebene, in gleiche Fäkt bringen.

† Fā'y'to(u)r, s. f. Faitour.

Fā'yence, f. Faience.

Fā'z'ole, s. (ital.) das Schnupfuch.

Fā'z'berry, Fā'ze, s. pr. die Stachelbeere.

To Fā'ze, v. tr. 1) †, jüſtigen, reiſſen (To Fag); 2) slang, aufreißen, beſehen, f. To Fig; 3) to — it away (Dennis in J. Lives 1, 382), eine Sache eifrig betreiben, coll. loſlegen.

To Fā'z, v. intr. Fā'z. den Schnabel weichen.

† Fā'z, s. die Locke.

Fā'le(e), (†, &) ſchott. I. adj. (lebens)treu; II. s. der Lebensmann.

To Fā'le, v. tr. (nord.) verbergen.

Fā'le, s. (ſchott.) der Faſen (Fail); — broom, Bot. das Widderkraut (Astragalus L.); — dyke, eine niedrige Einfriedigung aus Faſen.

Fā'alty, s. Lar. die Fäſenſtreue, Fäſenſtreue.

A. Fā'ar, s. 1) die Fäſt, Befragung; 2) a) (Shksp., &c.) der Gegenſtand des Schreckens; (Genesis 31, 42) die Fäſt; b) das Gefpenſt, die Schrecke; the — of God, the — of the Lord, die Fäſt Gottes, Fäſt des Herrn; for — (of), aus Fäſt (vor), damit nicht; there is —, man fürchtet; to be od. to stand in — of —, ſich fürchten vor (with Dat.).

B. † Fā'ar, s. der Gefährte z. (Pere).

To Fā'ar, v. I. tr. 1) fürchten; 2) Bth. (Gott)

fürchten, verehren; 3) + (Shksp. &c.) a) (Einem) Furcht verursachen, (Einem) schrecken, erschrecken; b) verächtlich; — me not (Sh. Meas. for Meas. 4, 1, 70, &c.), zweifle nicht an mir, sei unbesorgt; meinetwegen; never —! sei unbesorgt! refl. I — me (Shksp. häufig), me als eth. Dat.), ich fürchte (bei) mir = ich fürchte; II. *intr.* in Furcht stehen, befürchten; f-ed, p. a. coll. 1) gefürchtet; 2) furchterfüllt, erschrocken. — FEAR'ful, I. *adj.* (—ly, adv.) 1) furchtsam; 2) furchterlich, furchtbar, schrecklich; 3) Besorgnis erregend; 4) Ehrfurcht gebietend; to be — of ..., sich fürchten vor (with Dat.); II. —ness, s. die Furchtsamkeit; Furcht, Angst; 2) die Furchtsamkeit, Schrecklichkeit. — FEAR'less, I. *adj.* (—ly, adv.) furchtlos, unerschrocken; ohne Furcht (of, vor [with Dat.]); II. —ness, s. die Furchtsamkeit, Muthslosigkeit.

A. Fearn, s. pr. 1) (schott.) der Darm (Therm., Tharm); 2) (Linc.) die Winde, der Stäpel zc.

B. Fearn, &c. f. Fern, &c.

FEAR, *in comp.* —nought, das dicke (wollene) Tuch, der Fries (Dreadnought); —proof, ohne Furcht; —FAR'ous, *adj.* coll. furchterregend, furchtbar. —FEAR't, FEART, p. a. FEAS'ant, s. f. Pheasant. [pr. R. Feared. FEASE, f. FEAZE.

FEAS'ible, I. (lat. *facilis*, *facile*) *adj.* (f-bly, adv.) thunlich, möglich, ausführbar; II. s. das Thunliche, Mögliche; III. —ness, FEAS'ib'il-ity, s. die Thunlichkeit, Möglichkeit.

FEAST, s. (altfrz. *feste*) 1) das Fest, Gastmahl; der Schmaus; to make a — over ..., ein wahres Fest machen aus ..., sich freuen über (with Acc.); 2) das (bürgerliche od. kirchliche) Fest, der Festtag, Feiertag; bef. die Stimmes; 3) der Federbüsch. —TO FEAST, v. I. *intr.* schmausen, gessen, prassen, schwelgen, schlemmen (on, upon, von), sich gütlich thun (mit), sich weiden, ergötzen (an [with Dat.]); II. *tr.* 1) festlich bewirthet, speisen, unterhalten; 2) fig. vergnügen, ergötzen; 3) to — away one's cares (Buh. [Night & Morn. 3, 8] b. Str.), sich (Dat.) die Sorgen verschmelzen; f-er, s. der Schmauser, Prasser zc. —FEAST'-day, s. der Festtag, Feiertag. —FEAST'ful, *adj.* (—ly, adv.) 1) festlich, fröhlich; 2) schwelgerisch, lärmend. —FEAST'-ing-even, s. f. Fastnacht. —FEAST, *in comp.* —money, FEAST'-ing-penny, pr. für Fastening-penny, das Handgeld, Angebot; —rite, das Festmahl, der Festgastmahl, die Gastmahlstisch; —won (Sh. Timon 2, 2, 180), durch Schmauserei (kostliche Bewirthung) gewonnen.

FEAT, s. (altfrz. *fait*) 1) die (Groß)That, Heldenthat; 2) a) die (Kunst)Fertigkeit, das Kunststück; b) der schlaue, kluge zc.) Streich; 3) + (Bull. b. Dav.), die Beschäftigung; TO FEAT, v. tr. f. formen, bilden; FEAT, FEAT'eous, *adj.* (—ly, adv.) +, behende, gewandt, nett.

I. FEATH'ER, s. 1) a) die Feder (v. Vögel); b) die (Feder-)Fähne, der (Feder-)Wart; c) (bei f-s, pl.) das Gefieder; in full —, coll. (eigtl. mit vollem Gefieder, nach der Manier zc.) 1. bei vollem Vortel, reichlich versehen; 2. in vollem Staate, Glanze (Münze); 3. od. in high —, in gehobener, feierlicher Stimmung (Martin leads the way in high —, An. Tom. Br.; in the highest possible —, Dick. [Haunt. Man 41], &c.); birds of a —, Vögel eines (u. desselben) Gefieders, einer Art; daher d) die Art, der Schlag; I am not of that — (Sh. Timon 1, 1, 100), ... nicht von der Art (vgl. 3 Hen. VI 2, 1, 170, &c.); 2) alles Federartige: a) (b. Pferden) die steifen Haare, welche an manchen Stellen mit den liegenden hervorwachsen; b) Med. der strahlenförmige, weiße Fleck e's blinden Auges; c) der federweiche Schamm; to cut a —, Mar. so scharf segen, daß der Schamm

vor dem Auge steht; 3) der Federbüschel; 4) Bot. die Samenfedertrone; 5) Gun-sm. die Fuß (am Hintertisch); 6) Carp. das Band, Strebeband; 7) Mach. die Feder, (Verstärkungs)Rippe; 8) fig. a) etw. Federleichtes, Unbedeutendes zc.; eine Kleinigkeit; der Tand; b) die Feinheit (e's Wiges); a — in the cap, eine Anzeichnung, ein Ehrenzeichen; to show the white —, fig. sich feige zeigen, vgl. Grose int. White (feather).

TO FEATH'ER, v. I. tr. 1) a) besiedern, mit Federn bedecken; b) mit Federn füllen (ein Nest zc.); c) mit (Fügel)Federn versehen, besäugeln; f-ed Mercury (Shksp.), der besäugelte Mercur; in f-ed briefness (Sh. Per. 5, 2, 15), in besäugelter Hast; 2) a) mit Federn schmücken; b) fig. (v. Bäumen, Büschen zc.) (einen Berg zc.) (wie) mit leichtem Federwerk besetzen, (weich) einhüllen; (mit zierlichen Blattwerk, Baumzweig, feingehackten Zweigen zc.) überziehen: copse ... —ing their [the banks'] sides, W. Scott, Ant. ch. 17: a wilderling forest f-ed o'er | his ruined sides (W. Scott, Idyl Lake 1, 14), ... überzog seinem Grün [des Berges] zerstückelte Seiten; timber ... f-ed some tributary gully almost to the level of the flat lofty table-land, H. Kingsl. G. Hamlyn 1, 251; blue hills, rising sky-wards, f-ed down to the very strand with trees, An. Rom. Tales 19; soaring ranges of —ing birch which hung purple over the winter snow, &c., H. Kingsl. A. Elliot 24; a slight fall of snow was —ing the sills and frames of the windows, Dick. Mut. Friend 4, 249; the trees f-ed their boughs down, Marr. b. Str.; vgl. *intr.* 2; c) fähr. (aus)zieren (vgl. To Plume): 3) to — the oars, Mar. die Riemer (Ruder) platt schmeißen, auf englisch rojen (Frankl.), d. i. die Ruder nach jedem Ruder Schlag beim Heranschieben aus dem Wasser schnell so wenden, daß die flache Seite horizontal liegt, daher Wind u. Wasser leicht durchschneidet, nicht durch Widerstand aufgehalten wird (vgl. Feather-edge); 4) fig. bef. to — one's self (Bac. b. J.), to — one's nest, gleich. sich ein warmes Nest bereiten, seinen Vortheil erzielen, sich bereichern, coll. sich Schächeln jähren; II. *intr.* 1) to — up, die Federn sträuben (wie ein Britten od. über den Zinnen stehender Vögel); 2) (zu tr. 2, b) sich mit seinem Laubwerke hinzulegen, (nieder)legen (v. e'm Walde zc.); just where the prone edge of the wood began | to — toward the hollow, Tenn. 5, 7 (E. Arden); a large meadow at the foot of the hill, round which the noble woods came —ing down, Mrs. Marsh, Heirss, &c. 1, 218; a clump of ancient cedars —ing in evergreen beauty down to the ground, Warr. (Ten thous. 1, ch. 7) b. Str. n. oft.

II. FEATH'ER, v. s. (b. To Feather I, 3; vgl. Row, s. C. &c.) die horizontale Wendung (des Ruders: five or six flashing f-s of the oars, &c., Blackw. Mag. March '50, 335).

FEATH'ER, *in comp.* —alam, der Federalam; —bed, das Federbett; —boarding, —brog, (Cornw.) der Stumpf; —brained, unbesonnen zc. (light-headed); —broom, —brush, —duster, der Federbesen, Federbürste, Federbüschel; —enclature, p. a. (Th. Gray, Progr. of Poesy) mit e'm Federbüsch umgeben, geziert; —driver, der Federbereiter, Federreißer. —FEATH'ERED, p. a. 1) gefiedert, besiedert zc. vgl. To Feather; 2) Metall. federicht; —game, Federwild; —hours, * die süßlichen Stunden; —pink, Bot. die Federnelle (Dianthus plumarius L.); —shot-copper, zerfessener Kupferstich. —FEATH'ER, *in comp.* —edge, 1) die scharfe Kante; Federkante (am Amboss zc.); 2) a) Carp. die dünnere Seite, zugeschärfte Kante (e's Bretes); b) der Anlegespan, Keilstein; Mill. die Federkante (bei americ. Mühlen, Schneide des Mühlsteins); —edged, graver, der schmale Flachstichel; —edged,

Carp. &c. zugeshärft (brick, Steitzegel; ale, Einsteich) [Schraubenkopf] steile; plank &c., Verschalung zc.; —fan, der Federbüschel.

FEATH'ER'ful, FEATH'ER'fold, FEATH'ER'fowl, &c. s. f. Feyerfowl.

FEATH'ER, *in comp.* —foil, Bot. das Wasserweiden (Holtonia palustris L.); —footed, an den Füßen besiedert; —grass, Bot. das Federgras (Stipa pennata L.); —head, coll. (Carl. [Cromw. 1, 109], &c.) der leichte, schwache Kopf; —headed (Rich. Clarissa 3, 73), leichtsinnig, leichtsinnig; —heeled, leichtfüßig; fig. munter, ausgelassen. —FEATH'ERING, I. s. Arch. die Maßenbesetzung (Foliation 2, c); II. v. s. *in comp.* —paddle, die bewegliche Schwanzfel; —time, die Mauserzeit (der Vögel). —FEATH'ER'less, I. *adj.* federlos, unbefiedert; nadit; II. —ness, s. die Federlosigkeit, Nacktheit. —FEATH'ER'let, s. (Bettl. v. Feather; vereinz.: Southey [Doct., Pref.] b. Dav.) das Federchen. —FEATH'ER'y, *adj.* + (Broune b. J.), federähnlich. —FEATHER, *in comp.* —maker, der Federstümmer; —moss, Bot. das Farnmoos, Laubmoos (Hypnum L.); —pated = —brained; —screw, Gun-sm. die Rufschrabe; —seller, der (Schmuck-)Federhändler, Federhändler; —shag, der Felsel, Felsbaum; —spring, Gun-sm. die (Pann-) Deckfeder; —star, Behn. der Schöpfstern (Comatula); —tongue, der dünne Spund, die Feder; —veined, Bot. federnervig, federrispig; —weight, Sport. das leichteste Gewicht, welches e'm Rennpferde aufgelegt werden kann; a feather's weight, fig. das geringste Gewicht; —work, die Federarbeit; bef. künstliche aus versch. Federn zsgte u. auf Papier geklebte Vögel zc.; —worker, der Federarbeiter. —FEATH'ERY, *adj.* 1) mit Federn bedeckt, federvig, gefiedert; 2) federartig; sein gezeichnet; 3) (feder)leicht; —footed, f. Feather-footed.

FEAT'ish, pr. FEAT'ous t, *adj.* gewandt, nett zc. f. Feat, &c.; FEAT'ness, s. die Gewandtheit, Nettigkeit zc.

FEAT'ure [coll. 'fashur], s. (altfrz. *saiture*) 1) +, das Gemächte, (Mach)Wer; 2) die äußere Form, Gestalt (des Körpers), der (Körper)Bau; (Gesichts)Zug, meist pl. die Gesichtszüge, Gesichtsbildung; 3) fig. (auch im pl.) der Umriss, Grundzug, pl. die Hauptzüge, der Charakter (e'r Landschaft zc.); there were no f-s about him (Lev. Glencore 2, 46), ... nichts Charakteristisches ... —TO FEAT'ure, v. tr. coll. (G. Eliot [Middlem. ch. last] b. Dav.) ähneln. —FEAT'ured, p. a. geformt, gestaltet, gezeichnet; 2) (Greene [1617] bei Todd), = well—, wohlgebildet; ill—, häßlich (in gleich. Sdtg: FEAT'ureless, Sh. Sonn. 11, 10).

FEAT'ure, &c. f. Fever, &c. verursachen. A. TO FEAZE, v. tr. t. (frz., H-ll.), machen. B. TO FEAZE, (t, or) coll. v. I. tr. 1) anfehlen, aufwiegen; 2) friegeln; rauhen, rauhen zc., coll. durchgerben; II. *intr.* 1) sich (aus-)fassen; 2) pr. niesen; FEAZE, s. 1) der Anlauf; 2) die Aufzehr; Aufregung.

TO FEBR'itate, v. *intr.* (lat. *febris*, Fieber) t, fiebern; FEBR'ic'ulose, *adj.* mit leichtem Fieber behaftet, fieberisch; FEBR'ic'ulent ('shent), I. od. FEBR'ic'le, *adj.* fieberverursachend; II. s. das, was Fieber verursacht. —FEBR'ic'eous, *adj.* fiebererzeugend; —region, fieberergegend. —FEBR'igal, *adj.* fiebervertreibend, antifebril; FEBR'ig'ale, I. s. das Fiebermittel; II. *adj.* fieber vertreibend. —FEBR'ile [W. Ent., Sm., Craig, Cool., Nutt., Storm, 'febril], p. St. J., F., Ja., Wh., fe', or feb, Worc., Reid, Don.: febril, Sher., Kn., Cull., *adj.* fieberisch, fieberhaft; —action, die Fieberbewegung.

FEB'uary, s. (lat.) der Februar (Hornung, Thaumonat, Boethmonat). —FEBR'at'ions, s. Rom. Archael. die Reinigung, das Säubern.

FEB'cal, *adj.* Hefen od. Exeremente betr;

— mator, der (Menſchen) od. Thier=Koth.
Fēcēs, s. pl. (lat. *feces*) 1) die Feſen, der (Boden)=Satz; 2) der Auswurf, Urath, Koth, die Excremente.

Fēcīal, Rom. Ant. I. adj. die Waffen=herolde und die Kriegserklärung betreffend; II. s. der Waffenherold, Kriegserholde.

Fēcīfōrk, s. Entom. die Aftergabel, auf welcher die Larven verschiedener Inſekten die Excremente tragen.

Fēcīk, s. Zool. der Falten= od. Blätter=maſen (wiederkäuender Thiere), Pfalter.

Fēcīk, (norb. u. ſcott.) I. s. 1) die Größe, Menge; der größte Theil; 2) die Gewalt; Thätigkeit; Wirkung; 3) der Werth; II. od. Fēcīkūl, adj. 1) ſtark; derb; thätig; 2) wohlhabend. — To Fēcīk, v. ſtoßen (To Kick).
Fēcīleſſ, I. adj. ſchwach (beſ. geiſtig); ohne Rathbruch, hilflos; II. —neſſ, s. die Schwäche, Fēcīkſ, ſ. Faith. [Hilfsloſigkeit zc.]

Fēcīlā, s. 1) der Satz, Bodensatz; 2) Chem. a) das Chlorophyll, Blattgrün; b) das Säge=weh, die Stärke. — Fēcīlenee (F-cy), s. das ſeige, Trübe; die Feſe, der Bodensatz.
Fēcīlēt, adj. 1) heſig, trübe, unrein; 2) eſelhaft, widrig.

Fēcīund [Dyche, J. W., St. J., F., Sm., Reid, Craig, Cool, Storm; fēc'-or fē'-, Don.; fēc'-, Wb., Kn., nult.; fēcūnd', B., Sher., P., Ent.] adj. (w. ii.) fruchtbar. — To Fēcīun= dāte [Ash, P., Ku., Mavind, Rich., Reid; fēc'-, Wb., Kn., Sm., Cool., Don., Storm; fēc'-, Nutt., Cull], v. tr. fruchtbar machen, befruchten. — Fēcīundat'ion, s. die Fruchtbarkeit, Befruchtung. — To Fēcīundat'ify, v. tr. (w. ii.) fruchtbar machen. — Fēcīundat'ity, s. die Fruchtbarkeit.

Fēcī, imperf. & p. p. v. To Feed.

† Fēcīary [Sher., W., Sm. u. die neueren; fēc'-, Ja., s. dem ſhops. eigenthümlich: in Meas. 2, 4, 122 (Sh. p. 1623: fedarie; die a. ſkol. u. neuere Ausg. foodary, wie v. food abgeleitet, „Rechnsmann“, nicht v. [lat.] *fedus*), w. ii.] s. 21 (die alten Ausg.: foodary, vgl. Federary), der Bundesgenoß, Verbündete, Theilhaber.

Fēcīeral, I. adj. 1) bundesmäßig; 2) bei. Am. den (Staaten)=Bund betr. (im Gg. zu den Einzelstaaten), Bundes...; föderaliſtiſch; — city, die Bundesstadt (in den U. S. t.: Washington, D. C.); — diet, der (ehem.) deutſche Bundesstag; — governor, die Bundesregierung; — rights, die Bundesrechte; II. od. Fēcīeraliſt, s. der Föderaliſt, Anhänger eines Bundesſtaates (in den U. S. t.: der nordam. Gemeinrepublik, im Gg. zu der Souverainität der Einzelstaaten), Uniönist. — To Fēcīeraliſe, v. tr. zu einem Bunde (beſ. zu einem Staatenbunde od. Bundesſtaate) vereinigen. — Fēcīeraliſm, s. der Föderaliſmus, das Bundesſtaats=ſyſtem. — Fēcīeraliſt'ion, s. (Stiles neuerer am. Staatsmann bei Worc., w. ii.) die Vereinigung zum Bundesſtaate. — Fēcīerary, s. (unr bei Sh. Wint. Tale 2, 1, 90) nach Dyce u. A. bloß Schreib= od. Druckfehler für Fedary; vgl. dyce, verbündet. — Fēcīerate, adj. verbunden, verbündet. — Fēcīerāt'ion, s. 1) die Verbindung; 2) das Bündniß, der Bund. — Fēcīerative, adj. vertraglich=ſeind, zu Bündniſſen berechtigt, Bundes...
† Fēcīeragous, adj. Bundesmäßig.

† Fēcītr'y, s. die Niedrigkeit, Gemeinheit, Schändlichkeit.

Fēcī, ſaw, ſiim! ſ. Fec-faw-fum.

Fēcī, s. (agf. ſoch, Vieh, Eigenthum, Geld; altengl. ſoh noch im 13. Jh., Coler. Gl.) = Vieh) 1) +, der Antheil; 2) Law, das Lehn, Lehngut; Eigenthum; 3) die Beſchlung, Bezahlung, das Honorar, der Ehrenlohn, Ehrenſold der Advocaten, Ärzte zc. (gew. pl.), Un=wohlſegebühren, Deſerviten; 4) Sporteln, Nebeneinkünfte; Abgaben, (Gerichts=) Gebühren;

5) das Trintgeld; (estate in — od. in) — ſimple, das Freigut, Eigenthum, Allodialgut; — absolute, das unbedingte Lehn, Freilehn; — conditional, das bedingte, eingeſchränkte Lehn; not for — or fare (Dick. bei H.), nicht um Gold und Sold. — To Fēcī, v. tr. 1) be= zahlen, beſohnen, (a lawyer, &c., einen Anwalt zc.) honoriren; 2) a) beſolden; b) mit (Trint=) Geld zc. beſuchen, erlauſen (auch fig. Sh. Merry Wives 2, 2, 213).

Fēcīble, I. adj. (fēcībly, adv.) ſchwach; matt, kraftlos; II. —neſſ, s. die Schwachheit zc., Schwäche; — of (the) mind, die Geiſtesſchwäche. — To Fēcīble, v. tr. + (Shksp., &c. bei J. Todd), ſchwächen (To Entēble, &c.). — Fēcīble, in comp. — minded, ſchwachſinnig; geiſtes= ſchwach; unbeſtändig; ſchwankend; the — minded (Bibl.), pl. die Kleinmüthigen; — mindedness, die Schwachſinnigkeit, Geiſtes=

Fēcīd, imperf. & p. p. v. To Fee. [ſchwäche.]
To Fēcīd, v. irr. (imperf. u. p. p. fed) I. tr. 1) füttern (das Vieh); 2) (von Menſchen) ſpeiſen, ernähren, nähren (on, upon, mit);

3) fig. unterhalten (ein Feuer zc.), (einen Fuß zc. mit Waſſer zc.) verſorgen; T. (einen Dampf=keſſel) ſpeiſen; to — a lamp, eine Lampe mit (friſchem) Öl ſpeiſen, verſehen; to — the cy= linders, Sug. Zuderrohre in die Mühle ſchieben; 4) weiden; abweiden laſſen; 5) pr. mäſſen (Vieh); to — the eye (with), die Augen weiden, erqöhen; to — hope, &c., Hoffnung zc. nähren; to — one with hope, Einen mit Hoffnungen hinhalten; (whiles you) — your knowledge (Sh. Twelfth Night 3, 3, 41), [während Sir] Eure Kenntniß bereichert; it will — my re= venge (Sh. Merch. 3, 1, 56), es wird meine Rache ſättigen; to — out, verſüttern; II. intr. 1) freſſen (vom Vieh); 2) (v. Menſchen) eſſen, leben, ſich nähren (upon, von); 3) weiden; well= cultivated turf, fed over by beautiful cattle (Hsh. Wids 34, 134), ... beweidet, abge= weidet von ...; 4) pr. fett (dick) werden, ſich mäſſen; to — high, wohl (hoch, herrlich) leben; to — upon herbs, von Kräutern leben.

Fēcīd, s. 1) das Futter; die Nahrung; Weide; 2) (+ Mil. bei J. J., & coll. (beſ. Am.) das Speiſen, Mahl, die Mahlzeit; 3) Mil. die (Pferde)=Ration; 4) T. a) die Speiſung (eines Dampfkeſſels zc.); b) Mech. die Zuſetzung (eines auf der Drehmaſchine zu bearbeitenden Gegen=ſtandes zc.); c) Mil. die Fütterung; d) Sewing= mach. bottom —, top — (Tolh.), der untere, der obere Speiſer.

Fēcīd, in comp. — bag, der Futterſack, Vordentel; Mech-s. — boiler, der Speiſe=keſſel; — cook, der Speiſehahn, Füllhahn (of a boiler, eines Dampfkeſſels); — canal, Salt= v. der Speiſecanal; — cloth, ſ. Feeding-cloth; — cylinder, Spinn. die Zuführwalze; — en= gine, die Speiſemaſchine; Hülſſpumpe.

Fēcīder, s. 1) a) der Fütterer; Ernährer zc. vgl. To Feed; b) Sport. Einer, der Kampf= hähne abrichtet, ſie füttert zc.; c) aa) Einer, der das Füttern der Thiere in Haus u. Hof zc. beſorgt (ſo der Schafe = Schäfer: Sh. As you like it 2, 4, 99); der Verwalter, Diener; bb) der (Vieh)=Mäher; 2) a) der Eſſer; ſine f-s (Dryd., &c. bei J. J.), pl. Feiſchmeder; a daity —, der wäſſerliche Eſſer; Feiſchmeder; coll. das Leckermad; greedy —, der Biſſer; high —, der Gutmäher, Feiſchmeder, Gourmand; a huge — (Sh. Merch. 2, 5, 46), der ungeheure Eſſer, Freſſer; a large —, ein ſtarker, thätiger Eſſer; what a dirty — you are! (Lever, Con. Crogan 1, 56, zu einem Pferde:) was für ſchnütziges Zeug du frißt! b) der Schwelger, der Schülſſfreund, Welterſer, Schmaroger; 3) (Shksp., &c. bei J. J.) fig. der Nahrer, Anreger, Ermunterer, Anſtifter; 4) slang, der Felleiſ; 5) Caſt., &c. der Aufgeber, Anträger; 6) a) Mech. der Zuführriß (an der Kardmaſchine); b) f-s, pl. f. Feeding-rollers; c) Sewing= mach.

der Zeugſchieber, Zuchleiter (Tolh.); 7) a) (of a canal) der Zuführer, Speiſer, Speiſungs= graben, Zuflußgraben (eines Canals); b) der Zufluß, Nebenfluß; 8) Min. die Waſſer-, Kreuz= od. Quertluft, der Kreuzgang.

Fēcīd'ing, v. s. 1) die Fütterung, Speiſung zc. vgl. To Feed; 2) das Futter; die Weide; Speiſe; high —, das Wohlleben zc. ſ. High; — the hopper, Mill. das Aufſchütten des Ge= treides; in comp. — apparatus, T. die Füll= od. Speiſevorrichtung, die Waſſerzuſetzung; — bottle, die Sauglaſche (der Säuglinge); — cistern, Steam-eng. die Speiſeciftere; — cloth, Spinn. das Zuführtruch; — cylinder, der Speiſerzylinder (beim Gaſbleuchtungs= apparat); — head, 1) Mach. der Speiſemund (Tolh.); 2) der Auguß, Gießapfen; — pond, Fiſh. der Sägeſich; — pump, die Speiſungs= pumpe; — regulator, der Speiſungsregulator; — roller, 1) die Speiſerwalze, vgl. Feeder, 6, a; 2) die Farbewalze; 3) pl. Spinn. die Einſpinn=ungs= od. Einzichwalzen; — stock, Huſb. das Troden= od. Winterſutter.

Fēcīd, in comp. — oats, der Futterhafer; — pipe, die Füllröhre; Steam-eng. die Speiſer= röhre, Zuflußröhre, das Speiſe= od. Füllrohr; — pump, die Speiſepumpe; — valve, die Speiſeklappe, das Speiſecentil; — water, Mach. das Speiſewaffer.

Fēcī, in comp. — estate, das Lehngut, Frohngut; — farm, das Erbgutſlehn; to hold in — farm, zu Lehen haben; a kiss in — farm (Shksp.), joc. ein langer Kuß; — grief (Shksp.), der eigene, perſönliche Schmerz, Privatſchmerz.

Fēcī-faw-fūm! I. interj. drohender Anruf des menſchenfreſſenden Rieſen in dem Märchen Jack the Giant-killer (vgl. Fie, foh, and fam, Sh. Lear 3, 4, 188; ſo, ſi, fo, fam, Mayh. bei H.); II. s. 1) (Dick. Chuzzlew. 1, 390: "Fecofum") der Popanz, Schredenerreger; 2) die Wummerei, das (künſtliche) Schredgebilde (Miltons's fiends have none of the — of Tasso and Klopstock f. Mac. Ess. 1, 24), ... ſind keine Popanze wie die bei T. n. K.; III. adjecti= viſch; ſchredhaft, drohend (in a — tone, Miss Yonge, Clerv. Wom. 2, 202).

Fēcīce, ſ. Fijj.

To Fēcī, v. irr. (imperf. & p. p. felt) I. tr. 1) a) fühlen; empfinden; b) anfühlen; beſpühlen, beſtaſen; to — one's pulse, (Einem) an den Puls fühlen; 2) ſich zu erforſchen ſuchen, (to — out) ausforſchen, ſondiren; (ge= nual) prüfen, unterſuchen; does she — it hard? empfindet ſie es ſchwer? to — one's way, 1. ſich (im Finſtern zc.) (durch das Geſühl) zurecht finden, ſich allmählich (heraus zc.) tappen od. finden (he had no light, and had to — his way, Mrs. Wood, Mrs. Hallib. 1, 161); 2. (auch to — one's ground) fig. ſich über den Stand der Dinge allmählich orientiren, (bei einer Unterſuchung) vorſichtig od. beſuſam zu Werke gehn; will you undertake [to tell him the truth], —ing your ground as you go on? (Mrs. Wood, Trov. Hold 2, 266); Flora, who had kindly felt her way with Meta (Miss Yonge, Daisy Chain 2, 119), ... welche ſich mit fremdlicher Vorſicht bemüht hatte, Meta's Stimmung zu erforſchen; II. intr. 1) lit. & fig. fühlen; 2) ſich (wohl, unwohl, beleidigt zc.) fühlen, ſich be= finden; 3) fig. a) theilnehmen, Mitgefühl haben; b) leiden; 4) ein Geſühlsempfindung verſpüren (auch fig.); ſich anfühlen; it f-s soft, es ſühlt ſich weich an; I — assured (con= fident, persuaded, sure), ich bin verſichert, überzeugt; to — after, 1. nach etwas (im Dun= keln) fühlen, ſuchen; 2. (Einem) nachforſchen; to — for ..., nach (etwas) fühlen; I — for her, ich ſau ihrern Schmerz nachempfinden; ſie dauert mich. — Fēcī, s. das (An)fühlen; der Geſühlſinn; das Geſühl; die Empfindung; it has a soft —, es ſühlt ſich weich an; soft to the —, weich anzufühlen. — Fēcī'er, s. 1) der

fühlende; 2) *fam.* eine fortdirende Anfertigung; tastende, auf den Fußschlagende Frage zc.; 3) *f-s, pl. a)* *Entom.* die Füßhörnchen (der Insekten); 4) *Zool.* die Füßhüden (der Mollusken); to put on a —, to throw out as a —, *fig.* einen Fühler ausstrecken; sich vorläufig orientieren. [vgl. Fee.]

Fee'less, adj. ohne Lohn, ohne Lohn zc. **Fee'ling, I. p. a. (-ly, adv.)** 1) fühlend; 2) gefühlvoll; 3) rührend; 4) fühlbar; lebhaft od. tief (empfinden), stark; —ly, *adv.* mit Gefühl; II. p. s. 1) das Fühlen, der Gefühls-sinn; 2) das Gefühl, die Empfindung; 3) die Aufregung (des Gemüths); —ly alive to (for), äußerst empfänglich für.

Fee'lish, s. pr. das Gefühl, die Empfindung. **Fee'r, s. I. (Oxf.)** f. Feaze, s. 1; 2) + **Fee'se, f.** Feaze. [Feere], f. Fero.

Fee't, s. pl. v. Foot; —warmer, der Fuß-wärmer. — **Fee't'less, adj.** ohne Füße, fußlos.

Fee'tail, s. das bedingte Schu (Fee conditional); —general, das Mautehe; —special, das Weiberhehu.

To Feeze, v. tr. 1) f. To Feaze; 2) (schott.) a) drehen, schrauben; b) schmeicheln.

To Fée, To Fée't, v. tr. 1) f. To Feof; 2) *pr.* (im Handel) drücken, *coll.* übers Ohr haufen.

Fég, pr. I. adj. (chem. allgem.) fauber, nett, hübsch; II. s. 1) (westl.) das grobe, verborrte Gras; 2) (bei. schott.) die Feige. [&c.]

To Fég, Fégne, &c. f. To Fag, Feague, Fégary, s. (f, &c.) *pr.* für Vagary.

Fégs! Fégs! n! bef. nord. u. schott. für i' fogs, f. Faith.

To Feigh [fa], v. tr. 1) fauber, nett machen (To Foy, vgl. Feg); 2) (Veröße zc.) eben ausbreiten. — **Feigh, s. Min. (Derb.)** das bei der Meierzanzubereitung abgeforderte taube Gestein.

To Feign [fän], v. I. tr. 1) erdichten; 2) sich stellen, vorgeben, thun, als ob ...; 3) heucheln; 4) (*Spens.* bei J., ungem.) durch Verstellung verheimlichen; —to holiness, sich heilig stellen; f-ed purchase, *Comm.* der Scheinlauf; Mus-s f-ed trouble, der Dissent durch die Fiste; f-ed voice, die erkünstelte Stöbe der Stimme im Singen, die Fiste; II. *intr.* fälschlich berichten, fälschlich dichten; f-er, der Erdichter; Fiste-ner; Heuchler. — **Feigned, I. [fand] p. a. (-ly, fänd-), adv.** erdichtet, vorgegeben, fälschlich, verstellter Weise, zum Schein; II. f-ness [fänd-], s. (*Harm.* bei Todd) das Vorgegeben-sein, die Erdichtung; der erdichtete Zustand; die Fisteuerei. — **Feign'ing, I. p. a. (-ly, adv.)** (etwas) vorgeben; heuchlerisch; verstellt, listig; II. v. s. das Erdichten, die Heuchelei, Verstellung, Fiste. — **Feint [fänt], I. p. a. (Locke)** bei J., n. ii.) für Feigned, erdichtet, vorgeblich; II. s. 1) die Verstellung; 2) Fene, die Finte; 3) *Mil.* der Scheinangriff; 4) *Mus.* das Semitonium; 5) *slang.* der Pfandheher.

To Feize, f. To Feaze.

Féjze (Laver, &c.), f. Fizi (Feejee).

Fél, s. (lat.) Med. die Galle.

Fél'ander, s. pl. f. Filanders.

Fél'd'äre, s. f. Fieldfare.

Fél'd'spär, Féld'spärth (Fél'spär, &c.), s. Miner. der Feldspat.

Féld'spärth'öse, adj. feldspathig.

To Féll'eiste, v. tr. 1) (f. To Féll'eist) beglücken; 2) Glück wünschen. — **Féll'eiste, p. a. (Sh. Lear 1, 77, n. ii.)** beglückt, glückselig. — **Féll'eist'ation, s.** die Glückwünschung, der Glückwunsch. — **Féll'eist'ous, I. adj. (-ly, adv.)** glückselig; II. —ness, s. die Glückseligkeit. — **Féll'eist'y, s.** 1) die Glückseligkeit; —maximizing-principle (*v. Dr. J. Bouring*) vorzuzuzagen für Utilitarianism, das Bontham-sche Prinzip die größte Glückseligkeit der größten Anzahl zu erstreben; 2) das Glück; die Segnung; 3) ii br tr. das Glück (Walp. bei Wor-)

eine Ähnlichkeit zu treffen); die glückliche An-fassung; f-ties (*Ath. Nov.* '72, 661), glücklich getroffen, gewählte Ausdrücke.

Féll'ine [Sher. W. P., St. J., Enf., Wb., Worc., Sm., Reid, Craig, Cool., Natl., Don., Storm., flln., Ja., Kn., flln., Cull., adj.] die (das Geschlecht der) Rake (lat. *Fellis*) betr., lagenartig, Rake ...; —family, das Rake=Féll'ix, s. (lat.) Felle (M-n.). Geschlecht.

Féll, imperf. (f, & vulg. auch p. v.) v. To A. Féll, s. f, die (Rake)=Fälle. [Fall. B. Féll, s. f (Shksp., &c.), das Fell, die Haut (vgl. wool-fell, &c.).

C. Féll, s. 1) *pr.* das Gefälle, Gefälle; 2) *Weat.* die Zahleiste, Zahntante.

D. Féll, s. (f, &) *pr.* 1) der (fahle od. stei-nige) Hügel, Berg; 2) das (baumlose) Hügel-land, offene Land, Wäldfeld.

E. Féll, I. s. f, der Grimm, Ärger, Miß-muth; II. adj. 1) *pr.* (bei. nord.) lit. & fig. (schaff); 2) grausam, unmenschlich, grimmig, wild.

To Féll, v. tr. 1) fällen: a) umhauen; b) (nieder)werfen; 2) jäumen, einjäumen; ein-nägen; f-er, s. der (Hof)-Fäller, Holzhaue-ning-axe, die Holz(hauer)axt, Baumaxt; —ing-place, *Forest.* der Schlagplatz. — **Féll'able, adj.** zu fällen, haubar. [glücklich.]

Féll'lüüös, adj. f, von Galle riechend; Féll'mönger, s. der (Schaf)-Fellhändler, Handelsfellechner.

Féll'ness, s. (Blair bei Todd; vgl. e. b.) Felnness, *Spens.* die Grausamkeit, Wildheit, das Grummige; der Grimm, die Wuth.

Féll'öse, s. die Felle (Felly).

Féll'on, s. f. Felon.

Féll'ow, s. 1) der Gefährte, Mitgenos; 2) a) der Camrad, Geselle, die Gesellsin zc.; b) der (Mitse)-Bruder, Antegosse, College; c) das Mitglied (eines Collegiums, einer Ge-sellschaft zc.); d) der Enrator; 3) der, die, das Gleiche, Eins von zwei od. mehr Dingen, welche zusammengehören (to be f-s; he has not his —, er hat nicht seines Gleichen; two shoes that are not f-s, zwei Schuhe die nicht zusammengehören; every leaf that rustled louder than his f-s (*Reade, Cloistor, &c.* I, 128), ... das lauter rauschte als seine Genossen (vgl. —leaf); —portions of such columns (*Hsh. Wds* 34, 247), entsprechende Theile derselben Säulen; 4) a) der Kerl (wie im D. auch als Schimpfwort = gemeiner Kerl), Bursche, Ge-sell (b) (*Heref. nach H-II.*) der Zungefelle, junge Landmann, (Banern)-Knecht; —of a college, der Collegiat; a good —, ein guter Kerl; lusti-ger Bruder, *coll.* fideles Hans, eine fidele Haut; a fine —, ein Mann von guten Eigenschaften; *fam.* ein netter Kerl, ein jamafer Mensch; the old —, *coll.* der Teufel.

To Féll'ow, v. tr. (v. ii.) sich (Einem zc.) (zu)gesellschaften, sich mit ... paaren („du gesellst dich einem Nichts“, *Thed.* *Sh. Wint.* *Tale* 1, 2, 142; —ing himself with everything, &c., *Bp. Hall* bei Todd).

Féll'ow, in comp., &c. Mit..., Neben... zc. (bes. chem. oft ohne äußerliche Verbindung neben einander: —citizen [fol. v. 1623: a) —Counsellor, *Sh. Hen.* VIII 5, 2, 17; my —ministers, *Temp.* 3, 3, 65, &c.; dieselbe An-g. jedoch: —Kings, ihr Mitkönige, 2 *Hen.* VI 4, 2, 173, &c.; his —town's folk (*Lemon, Wait, &c.* I, 17), seine Mitbürger; a being who can feel, yes, and —feel (*Lady Stanley in Lady Mary. Mem.* I, 306), als Genossin, Freundin empfinden zc., —commoner [*Grose, &c.*], —citizen, der Mitbürger; —commoner, 1) der Mitberechtigte an Gemeindegütern; 2) *Engl. &c. (Camb. Univ.)* a) der Mitcollegiat; b) *slang.* eine leere Flasche (was in Oxf. gentleman commoner, *Grose*); 3) fieber, der Camrad, Genos, Tischgenos; —councillor, das Rathemittelglied; —countryman, der Lands-mann; —craft, *Free-m.* der Freimaurens-Ge-

sell (Freimaureur im zweiten Grade); —crea-ture, das Nebengeschöpf, der Nebenmensch, Mitmenschen; der Nächste; —debtor, der Mit-schuldner.

Féll'ow-ess, s. burl. (vereinzelt: *Rich. Clarissa* 2, 69: who can have patience with such fellows and fellow-esses?) gleich, die Berlin, *cont.* das Frauenbild zc.

Féll'ow, in comp., &c. To fellow-feel, *v. tr.* (Rogers bei Tr.; vgl. oben to —feel) mit-sich-fühlen, mitempfinden; —feeling, 1) das Mit-gefühl, die Sympathie; 2) (n. ii.) das Gemein-interesse; —frequent, der Mitbesucher; —Stammgast; —guest, der Mitgast; —heir, der Miterbe; —helper, der Gehülfe; —lab-ourer, der Mitarbeiter; —loaf (*Aguilar, Home Insl.* I, 17), das zu einem Blatt gehörige andere Blatt (eines geheften Buches).

Féll'ow(-)like, Féll'owly, adj. (Sh. Temp. 5, 64; *Cur.*, &c. bei J., w. ii.) freundschaftlich, brüderlich, collegialisch.

Féll'ow, in comp., &c. —lodger, der Haus-, Stuben- od. Wanduchbar; —maid-er, die Gesellin, Gefährtin; —man (*Longf. Div. Trag.*), der Mitmenschen; —member, das Mitglied; —(minister (*Sh. Temp.* 3, 3, 65; vgl. oben), der Mitdienende, (Mitse)-Genos; —passenger, der Reisegesährte (die Reise-gesährtin); —peer (*Shksp.*), der Mit-Pair; —prisoner, der Mitgefange; —rake, *coll.* der Spiegeglück (in Uebertriebenheit); —ruler, der Mitregent; —scholar, der Mitstiftler; —servant, der Dienstgenos.

Féll'owship, s. 1) die gemeinschaftliche Verbindung, Gesellschaft, Handelsgesellschaft, Gemeinchaft, Genossenschaft; 2) (n. ii.) die Theilnehmung (an *with Dat.*), Verbindung (zu); 3) die Gleichheit; 4) der gleiche Anteil (in, an *with Dat.*); 5) der gesellschaftliche Umgang, die Gesellschaftlichkeit; 6) (*Shksp.*) die Gesellschaft; 7) a) die Stelle eines Col-legiaten, Pension für Graduirte; b) *Law*, die Collegiaten; good —, f. Good, *in comp.*; rule of —, *Arithm.* die Gesellschaftsrechnung, Gesellschaftsregel. — **To Féll'owship, v. tr. (Ec. Rev. bei Worc., &c.)** als Mitglied anerkennen; Verbindung, Gemeinchaft haben mit ...; in die (geistliche u.) Gemeinde aufnehmen.

Féll'ow, in comp. —soldier, der Kriegsge-camerad; der Mitstreiter (*Phil.* 2, 25); —stream, der Nebenstrom, Nachbarstrom; —student, der Mitstudent; *Ac.* Commilito; —subject, der Mitunterthan; —sufferer, der Leidensgefährte, Leidensgenos; —townsman, der Mitbürger; —traveller, der Reisegesährte (die Reisegesährtin); —tribune (*Sh. Coriol.* 5, 4, 39), der Mittribun; —worker, der Mitarbeiter, gemeinjam Arbeiter; —writer, (*Add. bei J.*), der (ebenbürtige) Mitstiftsteller.

Féll (B.), in comp. —trappers, f. Trap-pers; —wool, die Wollwolle; —wort, f.

Féll'y, adv. v. Fell. [Fellwort.]

Féll'y, s. die (Rad)-Felle.

Féll'mönger, Féll'ness, f. Fell...

Féll'on, I. s. (lat. Féll'o) Law, der (Capit-al)-Verbrecher, Missethäter; *fello de sã* (lat.), der Verbrecher an sich (am eigenen Leben), Selbstmörder; 2) *a) Surg.* das Fingergeschwür, Nagelgeschwür; b) *Bar.* das Fehen-, Nagel- od. Fußgeschwür; II. *adj.* 1) unmenschlich, grausam, grimmig; 2) verrätherisch, treu-loß; —(wort, *Bot.* eine Art Nachschatten (*Solanum L.*). — **Féll'onions, f. Féll'onys, adj. (-ly, adv.)** 1) verbrecherisch; 2) verrätherisch, treulos; 3) *Law*, mit böser Absicht, bössch. — **Féll'onry, s. collect.** die Verbrecher (pl.), Ver-brecher-Gesellschaft od. =Golonie. — **Féll'onry, s. Law,** die Felonie: 1) der Lebensfrevel, die Lebensentzwei; 2) das Capital- od. Todesver-brech. — **Féll'spär, &c. f. Feldspar, &c.** [brechen.] **Féll, imperf. & p. v. To Feol.**

A. Féll, s. (f, &) *pr.* das Fell, die Haut.

B. Felt, s. 1) der Filtz, 2) der Filtzant. — **To Felt, v. tr.** filtzen; f-ed cloth, das Filtz-tuch; **Felt, in comp.** — cloth, 1) das Filtz-tuch; 2) *Haut* der Filtzklappen; — louse, die Filtzlaus; — maker, der Filtzmacher, Hutmacher.
To Felt'er, v. tr. (+ *Felt'er, Rufe*, bei J. J. or) pr. (nord. u. schott.) verfilzen, verwirren.
Felt'e'a, s. (ital.) die Feltude (Art offenes Ruderboot im Mittelmeer). [*perennis*].
Felt'wort, s. Bot. eine Art Enjau (Sveertia).
Fem'ale, (Gef. Male) I. s. das weibliche Wesen: 1) die weibliche Person, das Frauenzimmer; 2) das Weibchen (der Thiere), (v. Bögeln) die Eie; 3) die weibliche Pflanze; II. *adj.* weiblich; *fig.* zart, schwach; — child, ein Mädchen; — flower, die weibliche Blüte; — friend, die Freundin; — hemp, der weibliche Hanf, Fiumelhanf; — kind, das weibliche Geschlecht; a — patriot (*Irving*, Wash. 4, 226), eine Patriotin; — plant, die weibliche Pflanze; — rhymes, *Poet.* weibliche (zweifelhafte) Reime; — scrow, die Mutter- od. innere Schraube, (Schrauben-)Mutter; — servant, die Magd; tho — sex, das weibliche Geschlecht.
To Fem'alize, v. tr. (u. i.) weiblich machen.
Fem'alist, s. (w. ii.) der Weibertuch, Galan, Hofmacher.
Feme (Femme), s. f. die Frau; *Law-s.* — covert, die unter Schutz und Gewalt des Mannes stehende Frau, Verheiratete, Ehefrau; — sola, die Witwe, Wittve; — solo merchant, od. trader, die Handelsfrau, die unter eigener Firma od. ohne Mitwirkung des Ehemannes Handel treibt.
Fem'et'ary, Fem'it'er, so die alten Ausgg. v. *Sh.* Hen. V 5, 2, 45 u. Lear 4, 4, 3 für *Fumitory*. [*Weiblichkeit*].
Fem'inacy, s. (w. ii.) die weibliche Natur.
Fem'inal, adj. das Weib betr., weiblich.
Fem'inäl'ity, s. die Weiblichkeit.
Fem'inate, adj. (w. ii.) 1) weiblich, sanft, zart; 2) weiblich, münnerlich.
Fem'inäl'ity, s. (w. ii.) das weibliche Wesen, die Weiblichkeit.
Fem'inine, I. adj. (—ly, *adv.*) 1) weiblich; 2) weiblich, münnerlich; 3) sanft, zart; 4) *Gramm.* (vom Geschlecht) weiblich; — gender, das Femininum; II. s. f., 1) das Weibchen (der Thiere); 2) (*Mil.*) die weibliche Person, das Weib. — **Fem'inis'm, s.** das weibliche Wesen, Weibliche.
To Fem'inize, v. tr. (w. ii.) zum Weib (weiblich) machen.
+ Fem'in'ity, s. die Weiblichkeit.
Fem'oral, adj. Anat. den (Der-)Schenkel (lat. *femur*, *pl. fem'ora*) betr.; — artery, die Schenkelstlagader; — hernia, *Surg.* der Schenkelbruch.
Fen, s. 1) der Sumpf, das Moor, Marschland, Nied; 2) eine Soppentanne (mit Schiumelbildung); 3) *slang* (*Groase*) a) die Skupperin; b) das gemeine Mensch; — berry, die Moosbeere; — born, *, im Sumpf erzeugt.
A. Fene'e, s. (nach J. n. A. vrspr. gekzt v. *Defence*) 1) die Verteidigung, Abwehr; der Schutz, die Sicherheit; 2) die Schutzmauer, der Erdbau; 3) die Befestigung; das Ansehen, der (beseftigte) Grenz (auch *fig.*); 4) a) das Gehege, die Umzäunung, Umfäuhung, Einfriedigung, der Zaun, das Städt, der Zaunzaun; b) f-s, *pl.* (Fenster-)Stäbe; 5) (*Shesp.*) das Festen, die Festkunft; to be on the — (*Wb.*), zwischen zwei politischen Parteien stehen; coat of —, der Panzer, das Panzerhemd; — of pales, die Palisaden, Pfählung, das Pfählwerk; — month, *Law*, die Hegezeit, Setzzeit (vom 9. Juni bis 9. Juli). — **To Fene'e, v. I. tr.** 1) verteidigen, sichern, schützen, verwahren, beschirmen; to — off, abwehren, verhalten, abhalten; 2) befestigen; 3) (auch mit up) einfügen, einzäunen, umzäunen, umfäuhlen, befriedigen, einfriedigen; II. *intr.* 1) sich

schützen, verwahren (out, wider; against, gegen); 2) a) (vrspr. nur: pariren; dann: regeln) setzen; b) *fig.* eindringende Fragen re. abwehren, Ausflüchte gebrauchen; 3) kämpfen; 4) *Sport* (mit dem Pferde) über ein Gehege, einen Zaun (hinweg)setzen.
B. To Fene'e, v. tr. cant (*Groase*), (ge)stohlene Sachen auf einen Hehler verpfänden od. verkaufen. — **Fene'e, v. s.** der (Diebes-)Schler; f-ing-ken, die Niederlage gestohlener Sachen.
Fene'e'ful, adj. (+ *Congr.*, *Pope* bei *Todd*), schuldig. — **Fene'e'less, adj.** uneingehet; offen; unbegrenzt. — **Fene'er, s.** 1) der Fehder; 2) der Fehmeister; **Fene'er'ess, s.** (*Holl-dad* bei *Worc.*) die Fehsterin. — **Fene'e'root, s.** das Schungdach. — **Fene'e'ble, I. adj.** verteidigungsfähig, schützbare; II. f-s, s. *pl. mod.* (vgl. *Todd*) Wehrhafte, (Küsten-)Wehrmänner, (Nal bef. schott.) Witz od. Randsweh.
Fen'cing, v. s. 1) a) das Einhegen re. vgl. *To Fence*; b) *Räth.*, &c. die Einfriedigung, Einzäunung; c) bei *Am.* das Material zum Einhegen; 2) das Festen; die Festkunft; — foil, das Rappier; der Stößbogen; — gloves, *pl.* Fehthandschuh; — master, der Fehthmeister; — school, die Fehthschule, der Fehthboden.
Fen, in comp. — cress, die Sumpfstresse; — ericket, die Ergrüßte, f. Mole-ericket.
To Fend, v. I. tr. 1) (bei mit off) abwehren; 2) *Mar.* (ein Boot) vor dem Anstoßen bewahren, abhalten; II. *intr.* (bei nord. u. schott.) 1) kämpfen, streiten (auch *fig.*); to — and prove [*Locke*], streiten u. (Gegen)Beweise bringen; Anderen recht nachzuweisen suchen; 2) bei *fig.* a) den Hunger durch Thätigkeit abwehren, um seinen Unterhalt kämpfen; b) sich befeistigen, schaffen; 3) (wie *To Fare*) sich befinden; to — for one's self, 1. sich selbst verteidigen (*Troll*, *Framl.* Pars. 2, 69); 2. sich selbst sorgen, selbständig handeln (*Ellot*, *Sil.* *Marnor* 199; 137; vgl. 198, 282, &c.). — **Fend, v. s.** (das Kämpfen um den Lebensunterhalt; tho hardest — off (*Kimb.* *Undercours* 218), die nothdürftigste Abwehr, das knappste Entkommen. — **Fen'd'able, adj.** (schott.) Fend'toß, Fend'je thätig, thätig; sich (geschickt) zu helfen wissen, gewandt. — **Fen'd'er, s. 1)** das Feuergerät, die Schutzplatte, Kaminstütze, der Vorleger; 2) *Mar.* das Schungbret; der Schungbret; f-s, *pl.* Weirhölder, Wurten (u. Welen) zum Anhängen; überh. Schungbreter od. Planken (um das Anstoßen beim Landen re. unschädlich zu machen); 3) *T.* der Bahnraum (an locomotiven); — beam, *Bridge-b.* der Eisenbalken, schräge Holm, die Pfette; — bolt, ein Kopfbolzen, Treibbolzen.
Fen'd'uek, s. die Moorente.
Fen'd'y, adj. (nord.) f. Fendable.
To Fene'rate, v. intr. f. Geld auf Zinsen ausleihen, Wucher treiben. — **Fene'ration, s. f.** der Wucher.
Fene's'tral, I. adj. Fenster betr.; — inscriptions, Fensterinschriften; II. (+ *Fene's'tre*) s. die Fensterleinde. — **Fene's'trate, p. a. 1)** od. Fene's'trated, mit Fenstern versehen; 2) *Bot.*, &c. gefenster, mit fensterartigen Löchern (auch *Entom.*) versehen. — **Fene's'tration, s.** das Fensterwerk, der Fensterbau, die Fensteranlage.
Fen, in comp. — fowl, der Moorvogel; das Sumpfvogel; (—)giri, die Marschländerin, vgl. *Fennman*; Moorbewohnerin (bei der Moorregion im N. v. Cambridgeshire); — goose, die Sumpfgans.
Fen'ian, I. adj. ientisch, den Finm, einen Helden des myth. Zeitalters Irlands, betr.; II. s. bei *pl.* die Fienter: 1) Name einer Kriegsfeste der vorchristl. Zeit Irlands; 2) *Mad-*sonnen, Söhne des Finm (v. der irsl. Revolutionspartei angenommenen N.). — **Fen'ianism, s.**

s. das Fienterthum, Grundfäse n. Wesen der Fienter.
Fen's, s. pl. *Whale-fish.* die letzten Abfälle
Fen, in comp. — land, der Sumpfboden, das Marschland; — lentils, *pl.* Wasser- od. Moorlinsen; (—)man, der Moorbewohner, (Wen. der) Marschländer (bei der Moorregion)
Fenn, f. Fen. (im N. v. Cambridgeshire).
+ Fenne, s. 1) f. Fen: 2) der Drache.
Fen'nel, s. Bot. der Fenchel; to give —, coll. (Einem) schmeicheln; *Bot-s.* — apple, der Fenchelapfel; — flower, 1) die Fenchelblume, Garibelle (*Davidella nigellastrum* L.); 2) der Schwarzkümmel (*Nigella* L.); — giant, das Stenclant (*Ferula communis* L.).
Fen'-wäter, s. das Fenchelwasser, der Fenchelspiritus.
A. Fen'ny, adj. 1) od. Fen'nish, sumpfig, moorig; 2) od. Fen'owed (*Dr. Favour* [1619] bei *Todd*) f. Finewy; 3) der Sumpf betr. re. Sumpf...; — snake (*Sh.* *Macb.* 4, 1, 12), die Sumpfschlange. [*labio*].
B. Fen'ny, adj. (schott.) f. Fendie (Fend-
Fen'nystones, s. (B., J., &c.) Name einer Pflanze.
Fen, in comp. — shooting, die Jagd auf Sumpfschilf; — sucked (*Sh.* *Loar* 2, 4, 169, v. *Rebel*) aus Mooren gezogen, sumpfergent.
Fen'ugreek, s. Bot. das griechische Sen, Bodschorn (*Trigonella farnum grecum* L.).
Fend (fud), Feo'dal, Feo'dary, &c. (veraltend) f. Feud, &c.
To Fess (fess), v. tr. beschleuen, f. To En-fess. — **Feo'ral, s. f. Fies.** — **Fess'ful** [*Dyche*, B., J., P., Ent., *Todd*, Ja., Wb., Kn., Sm., *Reid*, *Crug*, *Coat*, *Nutt*, *Call*; fess, *Sher.*, Kn., *St. J.*, *F.*, *Storm*], s. der Beschleue; — in trust, der Fideicommissar. — **Feo'ster (Feo's'tor), s.** der Lehnsherr. — **Fess'ment, s.** die Beschleue; — in trust, das Fideicommiss.
Fer'acious, adj. (*Lat.*; *Thoms.*, &c. bei *Todd*, w. ii.) f. tragbar, suchthbar. — **Fer'acity, s.** (w. ii.) die Grathbarkeit.
A. Fer'al, adj. (*lat. ferus*; *ferre* wilde od. Raubthiere) thierisch, wild.
B. Fer'al, adj. (*lat. ferilis*) leichenhaft, Todten...; tobringend, tödtlich, verderblich; — note, der Todtengelaug. [*fen* (Aferad)].
+ Fer'd, adj. stürmend, in Hurst, erschot-
+ Fere, s. der Gefähte, Genos; Gemahl, Gatte; Gelfeite, Liebhaber; Freund; in —, in Genossenschaft, Gesellschaft, zusammen.
+ Fer'etory, s. 1) der tragbare Reliquienkasten; 2) der Heiligtumsrein.
Fer'ial, adj. einen Festtag (*lat. feria*) betr.; — day, der Fienter- od. Festtag. — **Fer'iation, s. f.** (*Brown* bei J., *fig.*) die Fienter eines Festtages, der Fienter- od. Ruhetag. — **Ferie, s. f.** die Ferie, der Fienter- od. Ruhetag.
Fer'i(ol), s. (n. ii.) f. Ferula.
Fer'ine, I. adj. (—ly, *adv.*) thierisch; wild, grimmig; — beasts, f-s, *pl.* wilde Thiere; II. —ness, f.; Fer'ity, s. das thierische Wesen, die Wildheit; Graufamkeit, Unmenschlichkeit. [*hauchend*] der Fante, Europäer.
Fering(h)ee, s. Anglo-Ind. (bei den *Mut-Fer'isher*, s. (*Suff.*) der Elfe (vgl. *Fairy*); To Ferk, &c. f. Firk, &c. [*Fairish*, s.].
+ Fer'ling, s. der vierte Theil (bei eines Penny = Farthing).
Fer'ly, (t, &c.) pr. I. adj. fetsam, wunderbar; II. s. 1) das fetsame Ding, Wunder; 2) die Wunderlichkeit, der Fetsler.
+ Fer'm(e), s. 1) die Reute; der Pach (Fama); 2) die Ferberge, das Wohnhaus.
+ Fer'mary, s. f. Infirmary.
Fer'ment, s. 1) die Gährung (d. ii. Fermentation); 2) *fig.* die innere Bewegung, der Ansturz; 3) das Gährungsmittel; to set in a —, in Gährung (Wallung) bringen. — **To Fer'ment, v. I. tr.** in Gährung (*fig.* in Walfung) bringen; II. *intr.* gähren. — **Fer'men-**

tabilität, s. die Gährungsfähigkeit. — **Fermentable**, *adj.* gährungsfähig. — **Fermentation**, s. die Gährung (auch *fig.* = Wälzung). — **Fermentative**, I. († [*Broune* bei J.]; **Fermentäl**) *adj.* Gährung bewirkend, gähren machend, gährend; — process, der Gährungsproceß; II. —ness, s. die Gährungsfähigkeit. — **Fermenting-trough**, *Paper-m.* die Feinbutte. [*Schnalle, Spange, der Hefel.*]

† **Fermillet**, s. (*Donne* bei *Todd*) die Fern, s. *Bot.* das Farrentkraut, Farntkraut (*Filix L.*); —beetle, *Entom.* der Brachfläfer, Johannisfläfer (*Scarabaeus solstitialis L.*); —freckled, *p. a.* (f. *novd.*) mit (dem Farntkraut ähnlichen) Sommerproffen (—tick)los) bedeckt; —owl, *Ornith.* der Ziegenmelzer (Goatsucker); —seed, der (nach dem Vollgloßen [*Sh.* 1 Hen. IV 2, 1, 96] unsichtbar wachsende) Farntsaamen. [*Fernale, Spange, der Hefel.*], die Farntpflanzung. — **Fer'ny**, *adj.* voll Farntkraut, mit Farntkraut überwachsen.

To **Fer'ny**, *v. tr.* (*W. Scott* bei *Worc.*, w. ii.) mild machen. — **Ferocious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wild, grimmig, grauam; 2) raubgierig; — animals, Raubthiere; II. —ness, **Ferocity**, s. die Wildheit, Grimmigkeit, Grausamkeit; Hohnheit.

Ferrandine, s. *Comm.* **Fer(r)andin** (halb feiner, halb mollerer Stoff).

Ferrara, s. 1) *Geogr.* Ferrara (Land und Stadt in Italien); 2) *Andrea* (di) —, ein breites Schwert der Hochschützen (f. g. nach des Verfertigers Namen). — **Ferrarese**, I. *adj.* ferrarisch; II. s. (*sing.* & *pl.*) Beiw. von Ferrara, Ferrarier(in).

Ferrel, f. Ferrule.

Fer'ry, s. f., die Eijenarbeit. — **Ferrite**, s. *Chem.* das eisenfarne Salz. — **Ferrous**, *adj.* eisenartig, eisern.

Ferret, s. 1) *Zool.* das Frett, Frettchen, Frettwiesel (*Mustela furo L.*); 2) *Comm.* — with tails, Stiefeln mit Schwänzen; 3) *a)* (Silk —) die Flockeide; *b)* *coll.* für —ribbon, w. f.; 4) *Glass-w.* das Römerseifen, der Glasgriff; 5) *slang.* Einer, der jungen, verführerischen Erben gegen widerstehlichen Zins Credit gibt u. sie dann ungesittlich mahnt. — To **Ferret**, *v. tr.* 1) mit einem Frettchen jagen; 2) *fig.* (meist mit *out*) *a)* aus dem Verstecke treiben; *b)* auspähen, ausstöden, ausstöbern; *c)* (Einem) nachstellen, (ihn) verfolgen; plagen, quälen; 3) *slang.* betrügen, pressen, vgl. s. 5; *f-r*, s. 1) der Frettjäger; 2) *fig.* der Auspäher u.

Ferret, *in comp.* —bells, *pl.* Vogelstücken; —eyes, (*v.* Personen) frett-, b. i.) röhlig (vgl. *ferret eyes* bei *Sh.* [*Jul. Caes.* 1, 2, 186] *n. Sidn.* bei *J.*); —ribbon (auch **Ferretting**), s. 1) das Flockeideband, Flockeideband; 2) (*Dick.* bei *H. n.* oft) (grünes) Wolle- od. Baumwollenband, womit die Anwälte ihre Astenstücke zusammenzubinden pflegen.

Ferretto, s. (*ital.*) T. schwefelhaftes Kupferoxyd (zum Glasfärben).

Ferriage, s. 1) (w. ii.) die Überfahrt; 2) das Überfahrgeßel, Fährgeßel, der Fährzoll.

Ferrie, *adj.* 1) zu Eisen gehörig od. daraus gewonnen; 2) *Chem.* eisenfarner; — acid (*Wb.* nach *Lavoisier*), die Eisensäure.

Ferrieadöuzer, s. *slang.* der niederschnetternde Schlag (vgl. *Dowse?*), die derbe Tracht Brägel.

Ferri'caite, s. *Miner.* der Ferritallit, A. **Fer'rjer**, s. (w. ii.) der Überfahrzer, Fährmann.

B. **Fer'rjer**, s. (*Supf.*) gleich Ferisher.

Ferri'ferous, *adj.* eisenhaltig.

Ferril, f. Ferrule. [*salfortiger Trapp.*]

Ferrilite, s. *Miner.* der Ferritit (ein ba-

Ferrö, *in comp.* *Chem-s.* —cyanato, —prussiato, das eisenblausaure Salz; —cyanic, —prussic, eisenblausauer; —cyanate of pot-

ash, eisenblausaures Kali; —cyanic acid, die Eisenblausäure; —cyanide, die Eisenchyanverbindung; —cyanogen, das Ferrocyan, ein zweibasisches Haloidradical (*Fe Cy₂*); —silicate, das eisenkieselsaure Salz; —silicic, eisenkieselsauer. — **Ferruginous**, *adj.* **Ferruginous**, **Ferruginated**, v. [*lat. Ferru-go*, der (auch Getreide-)Krost] 1) eisenhaltig; —earth, die Eisenerde; 2) eisenrothfarbig; —colour, die Eisenrothfarbe.

Ferrule (meist *ferril*), s. 1) die Zwinge, der Beschlag, untere Ring (an einem Griff, Heft, Stod u.); 2) *Horol.* &c. die Drehschloß; 3) der (Eisen-)Ring, Ringsbeschlag (auch *Steam-eng.* = die Druckscheibe); 4) *Chandl.* der Sohlschloß; 5) *Cutl.* die Hande u., vgl. *Toll.*

To **Ferru'inate**, *v. tr.* (w. ii.) mit Eisenstift verbinden, schweißen.

Ferry, s. 1) die Fähre (gem. —boat); 2) der Ort der Fähre; 3) das Fährhaus; 4) (w. ii.) die Überfahrt; 5) *Law*, das Fährrecht; —man, der Fährmann; —rope, des Fährseil. — To **Ferry**, *v. tr. & intr.* (über einen Fluß u.) überfahren; übersetzen; *fam.* fahren, gondeln u.

Fertile, I. *adj.* (—ly [*J.* *W.* *adv.*] **Fertily**, n. ii.), *adv.*) 1) fruchtbar (of, in, an [*with Dat.*]); ergiebig, reich; 2) (*Shksp.*) *a)* reichlich; *b)* (*Wint. Tale* 1, 2, 113) mild, (von Freundlichkeit) überquellend; II. —ness, **Fertility**, s. die Fruchtbarkeit (auch *fig.*) u. — To **Fertilise**, *v. tr.* († [*Broune* bei *J.*]; To **Fertil'itate**) fruchtbar machen, befruchten, *f-r*, s. der od. das Fruchtbarmachende u.; *f-sing*, *p. a.* befruchtend, fruchtbar. — **Fertilisation**, s. die Fruchtbarmachung, Befruchtung.

Ferula [*ferräl*, meist *ferril*], s. (*lat. Ferula*) 1) die Rute od. vielmehr eine Art Pflanze zum Züchtigen der Schulkinder; 2) f. Ferrule; 3) *Ant.* die Ferula, das Scepter; 4) *Bot.* das Frieckenkraut, Stedenkraut (*Ferula L.*); — To **Ferula**, *v. tr.* (Schulkindern) die Rute geben, (sic) pritschen, fucheln, schlagen, züchtigen.

Fervent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *lit.* hitzig, hitzig; 2) *fig.* glühend, heftig, eifrig, inbrünstig; mit Innigkeit, voll Nährung; II. —ness (*Bale* bei *Todd*, w. ii.), **Fervency**, s. die Hitze (des Gemüthes), die Glut; der religiöse Eifer, die Anbrunst. — **Fervescence**, *adj.* (w. ii.) heiß werdend, siedend. — **Fervid**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *lit.* glühend, brennend, siedend, heiß; 2) *fig.* hitzig, heftig, eifrig; II. —ness (w. ii.: **Fervidity** [*J.*]), s. 1) die Hitze; 2) *fig.* die Heftigkeit, Leidenschaft, der Eifer. — **Fervour**, s. 1) die Hitze; 2) *fig.* die Hitze (des Gemüthes); der (religiöse) Eifer, die Anbrunst.

Fescennine, *Rom. Poet. I. adj.* fescenninisch (aus der *etrur.* *St. Fescennium* stammend); II. s. das fescenninische (satirische, ausgelassene, schalkhafte) Gedicht.

Fes'cne, s. (*altengl.* *festue*, *lat. festuca*) der Griffel (zum Fesenchren, auch [†] zum Spielen auf der Harfe). — To **Fes'cne**, *v. tr.* mit dem Griffel auf (*with Acc.*) hinweisen od. lehren. — **Fes'cne-grass**, s. *Bot.* der (Weizen-)Schwingel (*Festuca L.*).

† **Fes'els**, s. *pl.* (*May* bei *J.*) eine (geringe) Art Bohnen.

Fess(e), s. *Herold.* der Querstreif, Balken(streif); — point, der Mittelpunkt (nächste Theil) des Schildes. — **Fess'd** (auch *fess't*), *p. a.* mit einem Querstreif.

† **Fes'situde**, s. die Wildigkeit.

To **Fest**, *v. tr. pr.* fest machen; —ing-penny.

Festal, *adj.* festlich. [*f. Feasting-penny.*]

To **Fes'ter**, *v. l. intr.* 1) *a)* schwären, eiten; *b)* (*Sh. Hen. V* 4, 3, 88, &c.) verwesen; 2) (von Leidenschaft) (im Zornen) gütig fochen, gähren; II. *tr.* zum Schwären u. bringen. — **Fester**, s. das Geschwür, die Eiterblase. — **Festerment**, s. (w. ii.) das Schwären, Eiten u.

† **Fes'tinate**, *adj.* (—ly, *adv.*) eilig, eifrig; — † **Festination**, s. die Eile, Eilefertigkeit.

Fest'ival, I. *adj.* festlich; II. s. der Festtag; — terms (*Shksp.*), Festtagsausdrücke, schöne Redensarten. — **Fes'tive** (w. ii.: **Fes'tivous**), *adj.* (—ly, *adv.*) 1) festlich; 2) frohlich, heiter. — **Festiv'ity**, s. 1) die Festlichkeit, Lustbarkeit, Freude, Frohlichkeit; 2) (n. ii.) der Festtag, das Fest.

Festoon, s. *bes. Archit.* das (Blumen-, Laub-, Frucht-)Gewinde, Fes-ton. — To **Festoon**, *v. tr.* mit Blumen-, Laub- od. Frucht-)Gewinden zieren; bekränzen. — **Festoon'y**, *adj.* (w. ii.) gewindeartig.

Festucine, *adj.* f., strohfarbig, strohfarben. — **Fes'tuous** [*Wb.*, *Sm.* u. die neueren; *festu'* — *J.*, *W.*, *P.*, &c.], *adj.* f., von Stroh, strohen.

† To **Fet**, *v. (irr.) tr.* (†, or) *vulg.* (*Rich. Clarissa* 2, 147), i. To **Fetch**.

† **Fet**, s. der Fesche, das Stiefel.

Fetal, *adj.* einen Fötus betr., Fötus...

— **Fetation**, s. die Fötusbildung.

To **Fetch**, *v. l. tr.* 1) *a)* holen; *b)* aa)

(*bes.* eine Sache u.) bringen; *bb)* (weniger edel: eine Person) (Zmd.) abholen (to — you to church, *Sh.* Much *Ado* 3, 4, 97, ... zur Kirche u.); *fig-s.* 2) *a)* (*Shksp.*, &c.) den Ursprung von ... herleiten; to be *f-ed* from ..., abstammen von ...; *b)* (etwas weit) herholen; 3) *a)* + (*Bac.* bei *J.*, &c.), erreichen, treffen; *b)* *Mar.* (einen Punkt) erreichen; to — an island, sich einer Insel nähern; eine Insel herbeiholen; 4) *a)* (etwas) bewerkstelligen, hervorbringen, vollziehen, machen, thun; *b)* (etwas) (Schlag u.) anbringen; to — one a blow, Einem einen Schlag verfehlen; to — a man to ground (*South* bei *Wb.*), Einen zu Boden werfen, niederbringen; 5) austragen; betragen; (durch Verkauf u.) einbringen, als Preis erhalten; fochen; this article *f-es* ..., man bezahlt ... für diese Artikel; to — and carry, *Sport.* apertieren (von Stunden); to — and carry messages, Erkundigungen einholen u. anrichten, Botschaften besorgen; to — one's breath, Athem holen; to — a compass (circuit), einen Umweg machen; to — a leap (a bound, *Sh.* *Merch.* of *Ven.* 5, 73), einen Sprung thun; to — a price, einen Preis erreichen, fochen, zu stehen kommen auf ...; to — a pump, *Mar.* die Pumpe anheben, aufstecken od. anfangen, indem man Laß (Wasser) von oben hineingießt; the pump is *f-ed*, die Pumpe faßt; think you I can a resolution — | from flowery tenderness? (*Sh.* *Meas.* for *Meas.* 3, 1, 82), glaubst du, ich kann von blumiger Zärtlichkeit Entschlossenheit mit holen? (*Wob.*); to — a sign, einen Eußer tief holen, ausstoßen; to — (betake) a walk (a turn), einen Spaziergang machen; to — way, Spielraum haben, spielen von losgemordenen Hölzern, 3. *B.* von den Wästen in ihren Fischen u.); to — again, (n. ii. od. *coll.*) 1. wiederholen; zurückbringen; 2. (*intr.*) sich erholen (wieder zu sich selbst kommen) lassen; to — away, wegholen, wegragen; to — down, 1. *lit.* herunterholen, bringen od. ruhen; 2. *fig.* demüthigen; 3. *Sport.* (durch Schießen herunterbringen, d. i.) treffen; to — in, 1) *a)* hereinholen, hereinbringen; *b)* (*Sh. Hen. V* 5 [*Chor.*] 28; feierlich) einholen; 2. (Einem) anfangen; 3. (wie to take in; *Sh. Much Ado* 1, 1, 225) bedrücken, täuschen; to — in (out-standing) debts, Schulden einfordern, eincausieren; to — off, 1) *a)* wegholen, wegragen, wegschaffen; *b)* entführen; *c)* abführen; 2) *fig. a)* (*Sh. Wint. Tale* 1, 2, 334) beiseite schaffen, umbringen; (*von Tode u.*) hinwegraffen, abstrumpfen, (*2 Hen. IV* 3, 324) abfertigen, abstrumpfen (*Sch.* l. herumholen; *Gildem.* ansmulzen); 3. (*v.* etwas) abziehen, abbringen; to — out, 1. heransuchen; heransbringen;

2. hervorbringen; herauslocken; to — over, 1. herüberholen, herüberbringen; 2. *vulg.* beirathen, betrügen, (*coll.*) hinter's Licht führen od. über's Ohr haufen; to — through, durchbringen (durch eine gefährliche Lage); to — to, *fig.* wieder zu sich selbst bringen; to — up, 1. heraufholen, heraufbringen; 2. *fig.* einholen.

II. *intr.* (+, or) *coll.* bei. *Mar.* (mit abaut, *Sh. K. John* 4, 2, 24) sich schnell (hin u. her) bewegen; sich schnell wenden (wie der Wind zur See); herumirren; to — to windward (*Falc.*), (auf der Fahrt) windwärts kommen; to — up, plötzlich innehalten.

A. Fēch, s. 1) (+, or) *pr.* (*Bentl. Misc.* Aug. '47, 280) der Geist (einer kurz vor dem Tode umgehenden) Person, das Scheinbild, der Doppelgänger (vgl. *Wraith*), daher — ligbt, einen nahen Tod verkündende Erscheinungen; 2) der Kiſſi, (ſilſſige) Streich, Knüttgriff, Piſſi, die Finte; f-es, *pl.* Anspielungen; a — af wit, eine ſinnreiche Liſt; a — of warrant (*Sh. Haml.* 2, 1, 38, nach dem Fol's), die Quartaussage: — of wit, ſinnreiche Liſt, ein erlaubter (od. auch: bewährter) Kiſſi.

B. Fēch(e), s. 1) (+, or) *pr.* (*Chauc. Ec.*), f. Vetch. Fēcher, s. der Foler zc.

Fete, s. (*frz.*) die Feſtlichkeit, Fête. — To Fete, v. *tr.* feſtzen, feiern (Einem zu Ehren) ein Feſt veranſtalten.

Fētiſh (—tiſh), s. (*pl.* f-es) der Feſtiſch, Götze (Zhier od. ſchloſer Gegenſtand), das Götzenbild (voſer Wölter). — Fētiſchiſm, Fētiſchiſm, s. der Feſtiſchdienſt. — Fētiſchiſ-tje, *adj.* (*Elſot, Ramala* 1, 7) feſtiſchdienſerſch; — dread, aus niedrigſtem Aberglauben hervor-gehende Furcht.

Fētiſide, s. die Tödtung (Abtreibung) des Fötus (der Leibesfrucht). — Fētiſerous, *adj.* Junge gebörend (beſ. v. Zhiercn).

Fētiſh (—tiſh), *Sh. W.*, *Sm. u.* ſagt alle neuen; fē-tid, *P.*, *Storm.*; fēt-, or fē-, *Don. J.* *l. adj.* überſichtig, ſtündend, rangig; II. —neſs, s. die ſtündende zc. Beſchaffenhait, Rangigkeit.

Fētiſh (*Coler.* &c. bei *Worc.*) Fētiſhiſm (*Blackw. Mag.*, &c.), f. Fetich, &c.

Fētlōek, s. *Farr.* 1) (*B., J., Todd, &c.* ohne die zweite, wahrſch. eigentliche [*v. Dyche* ange-führte] Btgd) das Huſ-od. Rōthenhaar; 2) (*od.* —joint) das Rōthengelenk. — Fētlōeked, *p. a.* 1) mit Rōthengelenk verſehen; 2) (*Jodr.* bei *Worc.*) an der Rōthe geſeſſelt.

Fētlōw, s. f. Felan, 2, b.

Fētor (fē'tor), s. (*lat.*) der Geſtank.

Fētter, s. 1) *ſing.* (+, *pl.* 3p., vgl. *Coler. Gl.*), die Feſſel; 2) f-s, *pl.* die Feſſeln; f-s for barres, Spannſtride oder Ketten für Pferde (auf der Weide). — To Fētter, v. *tr.* feſſeln. — Fētterleſs, *adj.* (*Marſt.* bei *Todd*) feſſel-loſ, mangloſ.

Fēttle, *coll.* (beſ. nord. u. ſchott.) I. s. 1) die Fähiſſigkeit, das Vermögen; 2) die Be-reitſchaft, der (gute) Zuſtand; die Ordnung; II. *adj.* kraſſ, ordentlich, nett. — To Fēttle, *v. l. tr.* (+ *Sh. Rom.* & *Jul.* 3, 15, 154, &c.) *coll.* 1) (ſchott.) feſtbinden; 2) (beſ. nord.) in Or-dnung bringen, zurechtſetzen; "you shall see me — 'em off!" (*B. Bell, Wuth.* *Heights* 2, 102), ... wie ich ſie zuſtute (d. i. ſiebel zurechte, quäle); II. *intr.* (*Bp. Hall, Suiſſ* bei *J.-Todd*, &c.) oft *intr.* in (übergeſchäftigter Weiſe) Or-dnung ſchaffen, hantieren, geſchäftig ſein od. thun, (*coll.*) ſchäftern; ta — to any work, &c., ſich ſchoſſ an eine Arbeit zc. machen; considerable ſettling and baggling on Dawn's part (*Carl. Fr. Great* 12, 26), *iron.* bedeutende Vorbe-reitungen zc.

+ Fēttōſs, *adj.* nett, f. Feat.

Fētus, s. (*lat. fatus*) (*pl.* f-es) der Fötus, die Leibesfrucht.

Fēn, s. (+, or) *Sc. Law.* 1) das Fehen (*Fee*); 2) das Fehgut. — To Fēn, *v. tr.* 1) in Fehn

geben, verpacken; 2) pachten. — Feū'ar, s. der Lehnſmann; Pächter.

A. Feūd, s. die Fehde.

B. Feid, s. (*mlat. feudum, feūdum*) das Fehen (*Foe*). — Feū'dal, *adj.* (—ly, *adv.*) feudal; lehnbar; Lehn's...; — system, Feū'daliſm, das Lehnſſystem, Feudaliſtem, die Lehnſverfaſſung. — To Feū'daliſe, *v. tr.* ſen-dal einrichten; lehnbar machen. — Feū'dal-iſa'tion, s. die Lehnſbarmachung. — Feū'da-list, s. der Feudaliſt, Anhänger des Lehnſ-wefens. — Feū'dalli'ty, s. 1) die Lehnſherrlich-keit; 2) die Lehnbarkeit, Feudalität; 3) die Lehnſpflicht; 4) das Lehnſſystem, die Lehnſverfaſſung. — Feū'dary, *l. adj.* lehnbar; II. s. der Lehnſmann. — Feū'datōry, Feū'datōry, *l. adj.* einen Lehnſverband betreffend od. darauf begründet, feudal, Lehn's...; II. s. (*Mac. Hist.* 10, 72 u. oft) der Lehnſmann, Baſall.

Feū'dōte, s. der Sold des Zheilhabers an einer Fehde.

Feū'diſt, s. der Lehnſrechtsſtimde.

Feū'dlemorte, (*ſiz.*, „das todte Blatt“; meiſt mit halbengl. barbariſcher Anſpr.: fū-lj-mōrt', *coll.* auch ſo geſchrieben: fil'mōt') *adj.* & s. braungelb (herbſtblätterfarb); das Feū'mets, f. Fewmets.

+ To Feū'ter, v. *tr.* (die Lanze) einlegen.

+ Feū'terer, s. der Hundewärter; Hund-junge (*Ben J. B. & R., Ec.* b. N.).

Fē'ver, s. *Med.* das Fieber; high, severe —, ſtarckes Fieber. — To Fē'ver, *v. tr.* (w. ſi.) Fieber verurſachen; in Fieber verſetzen; f-ed, *p. a.* vom Fieber ergriffen, fieberhaft; — bush, *coll.* (beſ. *Am.*) der Benjojn- od. Benjamin-baum. — Fē'veret, s. + (*Ayl.* bei *J.*; eigtl. Berſt. „das Fieberchen“) das leichte, geringe Fieber. — Fē'verſew, s. (Entſtellung aus Febrifuge) Bot. das Fieberkraut, Mutterkraut (*Pyrolithum* L.). — Fē'verſh, *l. adj.* (w. ſi.: Fē'verous, Fē'very; —ly, *adv.*) fieberhaft; II. —neſs, s. die Fieberhaftigkeit. — Fē'verly, *adj.* (*Craig, W. H.*) fieberlich, fieberartig.

Fē'ver, *in comp.* —roat, —wart, die Fiebermügel (*Triostēum*; auch *Pterospora*); —siek, fieberkrank; —sore, *coll.* ein freſſen-des Geſchwür; Art Caries od. Nekroſe; —ward, (in Hſpitalien) die Abtheilung für Fie-berkranke; —weakened, durch Fieber ge-ſchwächt; —wood, f. Eryngo.

Feſ, s. &c. f. Feu.

Feſw, *pron. adj.* (*Comp. u. Sup.*) feſ'er, feſ'eſt) wenig; wenige; a —, 1) od. some —, einige (wenige); 2) wenige, nicht viele; in —, (+ [*Hook., Mitt., Dryd., Pope* bei *J.-Todd*], or) * mit (in) wenig (mit zwei) Worten; kurz; what a —! (*Mrs. Wood, St. Mart.* 2, 19), wie wenige! a very — (*Mac. Hist.* 5, 120), ſehr wenige; a comparative —, verhältnißmäßig wenige; — and far between, f. Far.

Feſwel, &c. f. Fael, &c.

Feſwmets, Feſwmishings, s. *pl. Sport.* die Joſung des Rōthmilches, der Fiechſoth.

Feſwueſs, s. die Wenigkeit, geringe An-zahl; — and trutb, 'tis thus (*Sh. Meas.* for *Meas.* 1, 4, 39), mit wenigen aber wahr-en Worten, kurz und gut, ...

Feſw'terer, f. Feuterer.

Feſw'triſs, s. *pl. pr.* (beſ. nord.) Kleinig-keiten, Sächelchen, Sächgen.

A. Fey ſäl, Ta Fey, &c. f. Pay, &c.

B. Fey ſäl, (+, or) *pr.*, s. die obere Erd-ſchicht. — To Fey, v. *tr.* 1) Erde von ... ab-tragen; 2) ſchlämmen; reinigen.

Fey ſäl, *adj.* (+, or) *pr.* (beſ. ſchott.) mhd. feige) vom Geſchick zum (baldigen) Tode be-ſtimmt. (orient., rothe, ſchirmloſe Mütze).

Fēz, s. (perſ.; *pl.* fēz'ez) der Fez, Feß

+ To Fiance, f. Ta Affiance.

Ffants, s. *pl. Sport.* der (Fuchſ-, Wolfſ-, Dachſ- zc.) Roth (auch Fants). [weide-Lage.

Ffar, s. (ſchott.) 1) f. Feuar; 2) die Ge-

Ffāt, s. (eigtl. *lat.* Zeitw.: eſ geſchehe; — hae! [*Gen.* 1, 3] eſ werde ſicht!) 1) *Anc. Law.* der Beſehl: — in bankruptcy, der Bau-kerottbeſehl; 2) *fig.* der (unabwendbare) Schid-ſalsbeſchlüß.

A. Fib, s. (woſ Abſtantsform zu *Fab*) ſum. die (kleine) Füge, Nothfuge, Finte; das Mä-chen; to tell one a —, Einem etwas anſchoben, weiß machen. — To Fib, *v. intr. ſam.* lügen, (w. ſi. *tr.* Einem) etwas (Finten) vormachen; fib'ber, s. der Lügner.

B. To Fib, v. *tr.* 1) *old cant*, ſchlagen, mit kurzen Schlägen andrücken; 2) *Vel. f.* Boring, A. Fib're, s. 1) beſ. *Anal. & Bot.* die Fieber, Faſer, der Faſen (in der Wolle gem. staplo); 2) *fig. t. a.* Eizur; b) Nerven, Kraft, Stärke.

+ Fibred (fīb'rd), *p. a.* aus Faſern be-ſtehend. — Fib'reſſ, *adj.* ohne Faſern. — Fib'rill, s. die kleine Fieber, das (Muskel-, auch *Bot.* Wurzel-)Fäſerchen. — Fib'rillated, *p. a.* mit Faſern verſehen; ausgefaſert. — Fib'rillation, s. die Zerfaſerung. — Fib'rilloſe, Fib'rilloſus (auch fibril'— od. fibril'—), *adj.* (ſein)faſerig. — Fib'rigne, *l. adj.* die Faſen-zeuſaſern betreffend, feinfaſerig, Faſer...; II. *sc. Chem.* das Fibrin (des Blutes zc.), der (vege-tatiſche od. animaliſche) Faſerſtoff. — Fib'rignoſ, *adj.* das Fibrin betreffend, aus Fibrin beſtehend. — Fibro-cār'tilage, s. *Anal.* der Faſernorpel. — Fibro-cār'tilaginuoſ, *adj.* faſernorpelig. — Fib'rōine, s. *Chem.* das Fibrin. — Fib'rōlite, s. *Miner.* der Fibrō-lith, Buchſchloß; — Fib'rōus, *l. adj.* ſiebrig, faſerig; — carbonate of lime, der Steuſenpath; — coal, die Faſerſohle; — gypsum, der Faſer-ſalt; — quartz, der Straßquarz; — spar, der Fieberſpath; — tumour, *Med.* das Fibrōid, die Faſergeſchwulſt; — vitriol, der Fiebervitriol; II. —neſs, s. die faſerige Beſchaffenheit.

Fib'ter, s. (w. ſi.) der Lügner.

Fib'ula (Fib'ule), s. (*lat.*, die Spange, *pl.* fib'ulæ) die Fibula: 1) *Anal.* das Badenbein; 2) *Surg.* die Fehnaſel; 3) *Archit.* eine zwei Strine od. Hölzer zuſammenhaltende Klam-mer. — To Fib'ular, *adj.* die Fibula betreffend, Fibular ... — To Fib'ulate, *v. tr.* +, zuſam-menſetzen, vereinigen.

Fice, s. *vulg.* der Fiſt (*Foist*).

+ To Fiech, f. Ta Fix.

Fiehet, f. Fitebet. [*ſgen* zc.

To Fiech, v. *intr.* (nord.) anſchlagen, rin-ſiekle, *l. adj.* (ſiekle'y, *adv.*) unfäht: 1) a) manſelmüthig, unbeſtändig; b) ſatterhaft, leiſchſterig; 2) (*Mitt.* bei *J.*) ſchwankend, ver-gänglich; II. —neſs, s. die Manſelmüthigkeit, Unbeſtändigkeit zc.

Fico (fē'kō), s. (*ital.*) die Feige; ta givo an the — (ſo bei alten Dramatikern, vgl. *N. Gl.*; auch *Carew* bei *J. &c.*), *fig.* (in beſcheidender Abſicht) Einem die Feige weiſen (*ital. fur le ſiche* [*Florio*, 1598: fare le ſiche], *frz. faire le ſigne*; mhd. einem [den arn] die feigen bieten, zeigen &c. vgl. *Grimm, WB*; urſpr. obſcöne Geredte, indem [ſchon bei den Alten, vgl. *Jahn, Aberrl.* das böſen Blicks, Ber. der Sächſ. Ges. der Wiſſ. 1855, I, 28] der Dame zwischen Zeige- und Mittelfinger der geſchloſſenen Hand geſteckt [I will bite my thumb at them, *Sh. Rom.* & *Jul.* 1, 1, 48, &c.] und dem durch böſen Blick Beherrnden entgegen-geſtreckt wird, um durch ſtärkſte Beſcheldigung [Aufweiſung der vulva] den Zauben zu brechen; daher vielleicht (nicht, wie *N.* bemerkt, etwa wegen Werthloſigkeit dieſer Frucht in England): a fig for you! &c.; a — for the phrase! (*Sh. Morry Wives* 1, 3, 33) die Feige ſei dem ſchön-den Wort geboten (*ſp. & nuz*), vgl. *Fig.* A. 6 u. To Fig, A.

+ Fiet, *adj.* erdriſcht, geſäſſicht.

Fie'tile, *adj.* thöuener, iden; — art, die Thonbidnerei, Töpferkunſt.

Fie'tion, s. 1) die Erdichtung; Dichtung;

2) die erdichtete Sache, eine Dichtung; Danlop's History of —, D's Geschichte der Profabildung (der Romane, Novellen, Märchen &c.); 3) die Lüge, Unwahrheit; — of law (*Fictio juris*), die rechtliche Erdichtung, geistliche Annahme des Nichtsicherehens als sei es geschehen (bezug des Fortschritts im Verfahren). — **Fictionist**, s. der Dichter, Romanfchreiber. — **Fictions**, I. (+ [*Dan.*, *Prior bei J.-Toll.*]): **Fictious** adj. (—ly, adv.) 1) erdichtet; allegorisch; 2) nachgemacht, gefälscht, verfälscht, unecht, unvollständig, nur scheinbar; II. —ness, s. die erdichtete Darstellung. — **Fictive**, adj. (w. fl.) erdichtet, eingebildet; vorgetrieben, erdichtet.

Fid (**Fidd**), s. 1) *Mar.* das Schloßholz; Spießhorn; vgl. Mast-*id* n. Spießholz; 2) *Gum.* der Fündelschloßpfropf; 3) *coll.* ein Nöthchen (Zabat zum Rauchen), Brimchen (Quid).

Fiddle, s. 1) die Geige, Violine, *coll.* Fiedel; 2) — upon the bowsprit, *Mar.* die Baden od. Violinen des Spießprieß; 3) *cant.* der Verfaßbefehl; 4) (wie — stick!) dummes Zeug, Pössel; to play first —, *coll.* die erste Geige, d. i. die Hauptrolle spielen. — **To Fiddle**, v. I. *intr.* 1) geigen, *coll.* fiedeln; 2) *coll.* a) sich unaussprechlich (hin u. her) bewegen, wackeln; b) sich schuppen, sich frähen (vgl. Seefisch fiddle); c) fändeln, spielen (wath, mit), *gew. tr.* don't — the pons, *An. H.* Templeton 383; 3) *coll.* a) rastlos umhergeschäftern (vgl. To Fettle); c) sich mit allerlei kleinen Beschäftigungen z. Geld machen; faupeln, schwindeln; a fiddling business, eine Lumperei, Pappalie; II. *tr.* 1) (ein Stück) auf der Geige spielen; 2) *slang*, beschwindeln, betrügen. — **Fiddle**, *in comp.* —back, *Mus.* der Bauch einer Geige; —hock, *Mar.* ein Block mit zwei Scheiben, deren größere auf der kleineren liegt; —bridge, der Geigensteg; —case, der Violinhäfen; —do-do! *interj.* & s. wischwasch! Lufstin, dummes Zeug; —dock, *Bot.* der schöne Anker, Geigenanker (*Rumex pulcher* L.); —(s) fiddle, auch *fid-fad* (*Mrs. Gaskell*, *Dark Night* 36, &c.), *coll.* I. *interj.* & s. anal. Papertapap, Wischwasch, die Papperei, Pappalie, Kleinigkeit; II. *tr.* 1) schmirgeln, schmirgeln, schmirgeln; 2) —fiddle, extract (*Thack.* *Misc.* 5, 348), fündelhaft, nichtigste Mühe; to make a —fiddle about (aus einem satir. Gedicht des vor. Zh.'s: *Mac. Ess.* 2, 269), viel Wesens machen um...; II. *adj.* geringfügig, viel Wesens um Nichts machend; —faddler, a faddling fellow, *coll.* der Kleinigkeitsträger, (läppische) Pedant &c.; —head, *Mar.* f. Fiddle, 2; —hippod, *Bot.* mit geigenförmiger Rippe versehen; —pegs, die Saitenwürfel. — **Fiddler**, s. 1) *fant.* der Geiger, Geigenspieler, Fiedler, Geigemann; 2) *Ent.* der Bohrer, Holzbohrer (*Cerambyx* L.); —s pay (—s fare), Dant und Zrant; —s money, Spielmanngeld (6 pence Stüde), kleine Münze. — **Fiddle**, *in comp.* —shaped, *Bot.* geigenförmig (mit halbkreisförmig ausgehöhlten Seitenrändern); —(s)stick, der Fiedelbogen; the devil rides upon a —stick, *coll.* der Teufel ist los; a —! od. —sticks! Narrenpössel! (*coll.*) pepperlepp! &c. vgl. Fiddle-faddle; oft mit iron. Wiederholung der Rede eines Andern: "planetary hour"? planetary fiddlestick! (*W. Scott*, *Ant.* 222), was, Planetenstunde? Planetenunfimt! —(s)stick's end, *coll.* (vgl. fig's end) nichtiges, albernes Zeug, nichts; —string, die Violinsaiten; —string-maker, der Violinsaitenmacher; —wood, das Geigenholz (*Citharizylon* L.).

Fidelsion, s. *Law*, die Bürgschaft. — **Fidelsion**, s. der Bürgschaftsleiter, Bürge. **Fideltät**, s. 1) die (Pfl.)-Treue; 2) die Wahrhaftigkeit; Redlichkeit.

Fid-fid, (bes. nord.) f. Fiddle-fiddle.

To Fiddle (*imper.* &c. ohne Verdroppung

lung des t; früher zuw. *Fid'getty*, *Fid'getting*; auch *fid'getty* (*Brooks*, *Silv.* *Cord* 1, 2, &c.), *coll.* v. (+ [*Bret.*, *Coltr.*, *Steiff* bei *Todd*): **Fid'getty** I. *intr.* (about) in beständiger (zweckloser) Bewegung (unruhig) sein, in nervöser Unruhe gerathen, hin u. her laufen, (*fam.*) umher schäftern; flüppeln, flüppeln, schwänzeln &c.; to sit fidgeting, nicht still sitzen können; II. *tr.* in nervöser Unruhe verlegen; to — one's self (about), sich Unruhe machen (wegen). — **Fid'getty** (schott. auch: **Fid'getty**), s. 1) die rastlose Bewegung, (zwecklose) Geschäftigkeit, Unruhe; (*coll.*) das flüppeln, flüppeln &c.; he has (got) the f-s, er kann nie ruhig sein; 2) der (nervöse) unruhige Mensch, der kleinliche, pedantisch punctliche Mann. — **Fid'getty**, *adv.* rastlos, fahrig, unruhig, übergeschäftig, schäftig, flüppig; ungeduldig. — **Fid'getness**, s. die Rastlosigkeit, unruhige Beweglichkeit oder Bewegung, nervöse Unruhe, Ungebuld.

Fid'getty, *adj.* (—ly, adv.) 1) zuverlässig; 2) anvertraut. — **Fid'getty** [*—sh*—], I. *adj.* 1) zuverlässig; 2) getrennt, nicht wankend, zweifellos; 3) anvertraut; II. s. 1) *Law*, der Betraute, Bewahrer, Depositar, Consignatar; der Mißbrauch—Erbe, Fiduciarius; 2) *Theol.* Einer der Rechtfertigung durch den Glauben (nicht durch Werke) annimmt, der Antinomist.

Fie, *interj.* psui! — on this storm! (*Sh. K.* *Lea* 3, 1, 49), psui über diesen Sturm! —, foh, and fah (e. b.), f. Fee-faw-fum; —! psui! psui! auch a. j. (*Troll.* *Framl.* *Pars.* 1, 81, &c.) stoßschütteln erregend, bedenklich, zwickend &c. — **To Fie-fie**, v. *tr.* *coll.* psui, psui! zu etwas sagen, über (wiltu Acc.) den Kopf schütteln ("fie, fieing") the excesses of divers gentlemen, *Libr. of Fiction* 1, 372).

Fie, *adj.* (bes. nord.) f. Foy; — corn, (*Suff.*) das taube, schlechte Getreide.

Fier, s. das Leben, Reim, Lehnung.

Field, s. 1) a) urpr. die Erdfläche, das urbar gemachte Stüde Land; b) die (Gras-)Wiese, Aue; c) (bes. westl.) Ader—feld, der Acker (im Gg. zur Wiese od. Weide); f-s, pl. *, die Gefilde; fig-s 2) das Schlachtfeld, die Wahlstatt; 3) das Treffen, die Schlacht; 4) der Feldzug; 5) der weite Raum, das Gebiet, Feld; 6) *crick.* (vgl. *H.*) die Mitglieder der Out-party, welche auf dem Felde um die Bahn zwischen beiden Wickets vertheilt stehen; 7) *Paint.* die Grundfläche, der Grund; 8) *Herald.* die Oberfläche eines Schildes, das Feld; 9) *Sport.* *collect.* a) der Haufen, die Gesamtmasse der Rennpferde oder der am Rennen Theilnehmenden; b) (hunting) — die (Rach-)Jagd; Jagdgesellschaft, Jagdgesellschaft; in every —, bei jeder Jagd; to hack a horse against the —, auf ein bestimmtes Pferd gegen alle anderen Renner wetten (oft in scherzh. Vergleich: when the "world" decided for the Ballet, his toast was, "Logs against the —!" *Lever*, One of them 1, 341, &c.); — of (action od.) battle, das Schlachtfeld; — of ice, das Eisfeld, f. unt. Ice; — (of view), das Schfeld (im Microscop); to keep the —, im Felde bleiben (nicht in das Quartier rücken); to take the —, ins Feld rücken; the liquid —, *, das Meer; to fight (*: to strike) a —, eine Schlacht schlagen.

Field, *in comp.* —balm, *Bot.* 1) die Feldmünze, der wilde Polci (*Melissa arvensis*); 2) die gemeine Regenmünze (*Nepeta cataria*); —basil, *Bot.* 1) die Bergbasille (*Thymus actinos* L.); 2) der Wirtelbasille (*Climopodium vulgare* L.); 3) die Monarde (*Monarda* L.); 4) das Zistkraut (*Zitphora* L.); —battlo, die Feldschlacht; —hed, das Feldbett; —book, 1) das Jagdbücher, Jagdbuch, Notizbuch (der Feldweiser); 2) ein Buch über die Jagd- und Wandernutzungen; —capstan, f. Crab-capstan; —colours, 1) *Sure*, das Rüstfahnen, Rüstzeichen; 2) *Mil.* a) das Rüstfahnen, Rüstzeichen; b) die Quartierfahne; —day, *Mil.* der zum Felddienst bestimmte Tag; die Felddiensttag; —duck, *Ornith.* der kleine Zzappe, Zwerge od. Grieltrappe (*Ostetras* L.).

Fiel'ded, p. a. (*Sh.* *Coriol.* 1, 4, 12) im Felde d. i. auf dem Schlachtfelde befindlich. — **Fiel'den** [*fil'a'n*], auch als Feldern bestehend.

Fiel'd-equipage, s. *Mil.* die Feldaus-

Fiel'der, s. (im Cricketspiel, vgl. *H.*) Einer der draußen (am weiteren Ende des Spielplatzes) befindlichen (den Ball fangenden) Partei (*coll.* [Mitteldentsch.]: Draußener).

Fiel'd-fare [*Sm.* (*coll.* *fel'fare*) &c.], s. die Bachholderdroßel, der gemeine Krametsvogel (*Turdus pilaris* L.).

Fiel'd, *in comp.* —fight, die Feldschlacht; —force, die Streitkräfte, Armee; —force order, der Armeebefehl, Tagesbefehl; —force, die Feldschmiede; —friend, der Jagdgenosse, Jagd-camera; —gate, der Schlagbaum; —gun, *Mil.* das Feldgeschütz (—piece); —(gun)-limber, die Feldproge; —ico, durch die Strömung zusammengetriebene Eismassen, Feldeis; —labour, die Feldarbeit.

Fiel'ding, v. s. die Thätigkeit der den Ball (beim Cricketspiel &c.) auszufangenden Partei (*Wh.*).

Fiel'd, *in comp.* —land, offenes (uneinge-friedigtes) Feld; —lane duck, *slang*, der gebadene Schöpfentopf; —lark, *Ornith.* die gemeine Lerche, Ackerlerche (*Alauda arvensis* L.); —madder, *Bot.* die Adersüthe, das kleine Sternkraut (*Sherardia arvensis* L.); —marsh, der Feldmarschall; —marshal general, der Generalfeldmarschall; *Zool-s.* —mouse, die Feldmaus; great-headed —mouse, die große Feldmaus (*Mus silvestris* L.); —notes, Benennungen des Feldmessers; *Mil-s.* —officer, der Stabsoffizier; —oven, der Feldbackofen; —piece, das Feldstück (—gun); —preacher, der Feldprediger; —preaching, das Feldpredigen, die Feldpredigt; —room, (*Drayl.*, &c. bei *Todd*), der offene, weite Raum, bes. *fig.* Spielraum; —rush, *Bot.* die Feldbinde (*Juncus campestris* L.); —sketching, T. das Platzzeichnen; —spaniel, der Hülfhund; Pointer; —spider, *Entom.* die Webervinne (*Aranea labyrinthica* L.); —sports, die Vergnügungen im freien Felde (wie der Reunbahn, Wildbahn, Fischei); —stake, die Zündstocher, der Zündstocher; —trial, pl. Jagdpössel; —victory, der im Felde erfochtene Sieg; —vole, *Zool.* die kurzschwänzige Feldmaus, Wiesenmaus (*Arvicola agrestis*); —work, die Feldbefestigung, Feldschanze.

Fiel'dy, *adj.* (+ nur in der Form *feldy*, *Wick*, *bei Todd*), offen, frei, eben.

Fieud, s. (urpr. bloß: Feind) der böse Feind od. Geist, Teufel (schott.: fient; kent a haet [od. hate, haet, &c.] = devil a bit!). — **Fieud**-föndel (*Bulu.* *Har.* 309), p. a. vom Teufel od. bösen Geistern erbaut. — **Fieud**-föf, *adj.* (*Marl.* bei *Todd*) teuflisch, teuflisch. — **Fieud**-föf, I. *adj.* (—ly, adv.) teuflisch, höllisch; II. —ness, s. das teuflische Wesen, die teuflische Bosheit. — **Fieud**-like, *adj.* dämonenartig, teuflisch. — **Fieud**-ship, s. *bul.* (*Ainsw.* *Winds.* *Castle* 241:) yoor — (als Titel, wie Lordship, &c.), Ew. Teufelschaft, Herr Dämon.

Fierce [schon geigert: fers (*W.*: "chiefly on the stage"), *Sher.*, &c. n. nach *Wh. J.* I. *adj.* (—ly, adv.) 1) wild, grimmig, zornig, müthend; 2) gewaltig, heftig, ungeheuer, heilig; II. —ness, s. 1) die Wildheit, Wuth, der Grimm; 2) der Ungestüm, die Heftigkeit.

Fieri facies [*fieri* fä'shjas], s. (eigtl. lat. Phraze: "bemirte daß es geschehe") 1) (über of —) *Law*, der Vollziehungsbefehl (um eine gerichtlich zugesprochene Forderung od. Entschädigung durch Ausföndung &c. setzen des

Sherrif einzutreiben); 2) *burl.* (Wortspiel mit *herf* faoes, in Bezug auf ein rothes Gesicht) (*Grose*) to have been served with a writ of —, *anal.* mit *Kuipper* handelnd.

Fieriness, s. 1) die Feurigkeit zc., Hitze, das Feuer; 2) *fig.* die Hitze des Gemüthes, Schärfe, Heftigkeit. — **Fierly**, *adj.* (urspr. *fiery*, vgl. *Todd* [wie wiry, miry, &c. v. wire, &c.], *adv.* [Ash, u. ä.]: **Fierily**) 1) a) feurig; b) durch Feuer erhitzt, glühend; c) glühend, glänzend; *fig.*-s. 2) feurig, heiß, hitzig; heftig, jähzornig; 3) wild, ungestüm; — *exhalations* — vapours, *pl. Min.* böse, saure Wetter; — *footed*, — *kinked*, — *pointed*, *p. a.* (*Shksp.* in den alten Ausg. ohne Bindeschrift neben einander) feuer-süßig (v. den Pferden des Sonnengottes), feuerentflammt, mit feurigen Spigen od. Pfeilen (v. d. Sonne); — *nature*, der Hitztopf; — *red*, feuerroth; — *trial*, die Feuerprobe; — *torture*, die Feuermarter.

Fiest, s. *vulg.* der schleichen Wind, Gift. — **To Fiest**, v. I. *intr.* sitzen; II. *f.* To Foist.
Fife, s. die Querpfeife; — *major*, der erste Pfeifer der engl. Regimenter; — *rail*, *Mar.* die Regelung (auf der Schanze u. Hütte). — **To Fife**, v. *tr.* auf der Querpfeife blasen; *fifer*, s. der Querpfeifer.

Fiftēen, *num. adj.* fünfzehn. — **Fiftēenth**, I. *adj.* der, die, das fünfzehnte; II. s. 1) das Fünfzehntel; 2) *Mus.* die Doppeloctave, ein Intervall von zwei Octaven; 3) der Fünfzehnte, eine stillere Steiner in England.

Fiftē, I. *adj.* der, die, das fünfte; — *monarchy* men, die Monarchien (englische religiöse Secte, welche Cromwell als den Begründer des 5. Weltreichs, b. i. des 1000jähr. Reiches Christi [Millennium] betrachtete); II. s. 1) das Fünftel; 2) *Mus.* die Quinte; III. — *ly*, *adv.* fünftens. — **Fiftēth**, I. *adj.* der Fünftzigste; II. s. das Fünfzigstel. — **Fift'y**, *num. I. adj.* fünfzig; II. s. die Fünfzigpfund-Banknote.

A. fig. s. 1) die Feige; 2) *Vel.* die Feigwarze; 3) *f.* — *tree* baum; 4) *f.* — *wholck*; 5) *Am.* das Feindgen (Fid, 3); 6) *coll.* irgend etwas Werthloses, der Pfeifferling zc.; a — *for* Peter! (*Sh.* 2 Hen. VI. 2, 3, 67), Schade auf Peter! bef. mit iron. Anspielung auf vorgängige Rede: "virtue!" a —! (*Oth.* 1, 3, 322), Zügel! Poffen! (v. B. a. u. d.); e. b. 2, 1, 256, &c.: verhöht *Qago* des *Hoderigo* "blessed condition" durch: *blessed fig's end!* ... *blessed pudding!* engelreiner Pappenfisch! engelreines Fressfleisch! (v. B. a. u. d.); vgl. *Pico*; (I don't care) a — *for* him, ich frage nichts (*coll.* den Teufel) nach ihm. — **To Fig**, v. *tr.* (wofür nur Bildung des Pistol in *Sh.* 2 Hen. IV. 5, 3, 123) (Einem) die Feige zeigen, *f. Pico*.

B. To Fig, v. I. *intr.* (*tr.* *or*) *pr.* sich nurwählg hin u. her bewegen zc. *f.* To Fidget; II. *tr.* 1) *cant*, (ein Pferd vor beabsichtigtem Verkauf durch hinten eingestekten Angewer) lebendig machen, bef. veranlassen den Schwanz hochzuragen; 2) (*L'Estr.* bei J.) to — *one* in the crown with ..., Einem etwas in den Kopf setzen, Einem beschwären.

C. Fig, s. *slang* (hiell. abgeleitet aus *Figure*): *in full* —, in Gala, (*coll.*) in vollem Wicks. — **To Fig**, v. *tr.* (*Dick.* *Somab.* *Lugg.* 263.) to — *one's* self out, sich herausputzen.

Fig'ary, s. *f.* *FL.* &c. bei *Todd*, der tolle Einfalt zc. *f. Vagary*.

Fig, *in comp.* — *apple*, der Feigenapfel; — *eake*, der Feigenkaut; — *sator*, *f.* — *pecker*; — *gnat*, die Feigenfliege. [*f. Fidgety*.

Fig'ent, *adj.* *f.* (*B. & FL.*), unwürdig.

Fig'ger, s. *cant*, ein Knabe, der zur Ausführung eines Diebstahls vom Fenster hinein gehoben wird. — **Fig'ging-law**, s. die Beutelschneiderkunst. — **Fig'gun** s. *f.* (*Ben J.*), die Gantlei.

To Fight [*fit*], v. *irr.* (*imperf.* & *p. p.* [*f.* foughten] fought [*fät*]) I. *intr.* fechten,

kämpfen, streiten; kriegen, sich betriegen; sich schlagen, duelliren; sich raufen, balgen; to — *shy* (*An.* *Uncle Ralph* 232), sich zurückhalten, zurückbleiben; to — *shy* of ..., (Einem [*Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 67] od. einer Sache [*Wrazall*, *Wild Oats* 275]) aus dem Wege gehen, sich (gegen vor (*wild* *Das.*) zurückziehen, vermeiden; to — *through* ..., sich durch ... durchschlagen (auch *fig.*); II. *tr.* 1) mit ... kämpfen; bestreiten, bekämpfen, betriegen; 2) sich mit ... schlagen, duelliren; *coll.*-s. 3) (etwas) verfechten; 4) abwehren; 5) to — *a* ship, *aGenll. Mag.* *March* '50, 280) ein Schiff im Gefecht führen oder commandiren; b) ein Schiff ins Gefecht bringen, mit ... kämpfen (*Blackw. Mag.* *July* '47, 83; — *the ship* as long as she can swim, *Mac.* *Hist.* 7, 49); to — *a* battle, eine Schlacht liefern; to — *a* duel, sich duelliren; to — *the* enemy, sich mit dem Feinde schlagen; to — *one's* way, sich durchschlagen, durchsetzen; to — *it* out, es ausfechten; — *dog* — *bear*, *Epr.* mügen sie sich gerissen wie Hund und Bär. — **Fight**, s. 1) das Gefecht, der Kampf, das Treffen; *Sebalge*; 2) *f.-s.* *pl. Mar.* die Schanzvertheidigung (am Schiff, um das Volk zu verbergen), Schirmwehr; 3) die Kraft zum Kampfe; Kampfbereitschaft, der Kampfmuth, die Kampflust, Lust zum Wettkampf: that they should have not — *in* them, *An.* *Tom Brown's School Days* 238; a fall which would have taken the — *out* of most horses, *An.* *Guy Livingst.* 73; the — *was* knocked out of the five-year-old, *An.* *Sans Merit* 2, 104; to show —, Kampflust an den Tag legen. — **Fight'er**, s. 1) der Fechter zc.; Streiter, Kämpfer; 2) der Schläger, Räuber, Duellist. — **Fight'ing**, I. *p.* 1) fechtend zc.; 2) streitbar, kampffähig; II. v. s. das Fechten; Gefecht, der Kampf, Streit; — *field*, das Schlachtfeld; — *ground*, der Kampfplatz.

Fig, *in comp.* — *leaf*, das Feigenblatt; — *marygold*, *Bot.* die Feigenmittagsblume, eßbare Zierblume (*Mesembryanthemum* L.).

Fig'uent, s. die Erdbeizung. — **Fig'mental**, *adj.* erdichtet.

Fig, *in comp.* — *pecker*, *Ornith.* der Feigenfresser, die Beerenfliege (*Motacilla ficedula* L.); — *shell*, *Conch.* die Seefeige (*Aleogonius* L.); — *stone*, der Feigenstein; — *tree*, der Feigenbaum (*Picus* L.); — *tree* baug, *Ent.* die Blattflöhen, der Feigenauger (*Chermes ficus* L.).

Fig'ulate, *adj.* (w. ä.) thüner, trüm.

Fig'urable, *adj.* bildsam, bildungsfähig.

Fig'urable'ty, s. die Bildsamkeit zc.

Fig'ural, *adj.* 1) bildlich, figurlich; — *resemblance* (*Brown* e. i. J.), die Formähnlichkeit; 2) u. 3) *f.* figurat.

Fig'urant (*Figurante* [*fr.*] *fem.*), s. der Ballettänzer (die Ballettänzerin) (*Figure-dancer*); der Figurant, Statist (die Figurantin zc.).

Fig'urate, *p. a.* (—*ly*, *adv.*) 1) od. **Fig'urated**: a) gebildet, gestaltet; b) mit bestimmter (geometrischer) Form versehen; 2) *f.* (*Bale* bei *Todd*), bildlich, (vednerisch) verblümt; 3) *Mus.* (mit Tonfiguren) verziert; — *counterpoint*, die Figuralkunst, der verzierte Contrapunct; — *dessant*, der Figuralk- od. verzierte Orsang; 4) *Arithm.* figurirt. — **Fig'urate'tion**, s. 1) die Bestimmung zu einer gewissen Form; Bildung; 2) *Mus.* die Figuraton, Verzierung mit Figuren. — **Fig'urative**, I. *adj.* (—*ly*, *adv.*) 1) vorbildlich; 2) bildlich, uneigentlich, figurlich; 3) bilderreich, in Bildern; II. — *ness*, s. die Bildlichkeit zc.

Fig'üre [weist: *fig'yur*; *vulg.* *fig'nr*], s. 1) die Figur, Gestalt, Form (eines Dinges überh.); 2) die persönliche Gestalt; *fig.*-s. 3) die Ähnlichkeit; 4) der Charakter, das Aussehen; 5) der Glanz, die Pracht; 6) *T.* das Bild, die Figur (bef. *Paint.*, &c.), (*Monuf.*, &c.): das *Museur*; *Sculpt.* die Statue; 7) *Log.* die syllogistische od. Schlussfigur; 8) *aGramm.* &

Rhet. die grammatische Figur; Redefigur; Metapher; b) die (bloße) Medewendung, Redensart; 9) *aArithm.* die Zahl, Zahlfigur, Ziffer; b) *coll.* die Summe, der Betrag (*what* is the — of your debts? *Kav.* *Beatr.* 2, 151; *slang*: *what's* the — [*ob.* *damagel*] was ist zu bezahlen?); 10) der Buchstabe, Schriftzug, die Schiffer; 11) (*of* a *note*) *Mus.* die Noten-ziffer; 12) *Astro.* das Horoscop; 13) *Theol.* das Vorbild, Musterbild; 14) *Danc.* die Figur; *f.-s.* *pl.* *Touren*, Stellungen; 15) *f.-s.* *pl.* Phantastiegebilde; a book with *f.-s.*, ein Bilderbuch; *coll.*-s. to think she could go that — (*Miss Yonge*, *Hopes* &c. 1, 37), ... in dem Aufzuge; and I'm this — (*Mrs. Crank*, *Ld.* *Erlist.*, &c. 7), und ich bin in diesem Aufzuge (b. i. noch unangesehen); you'll not go do a — (*Mrs. Gaskell*, *North & South* 40), nicht wahr, du wirst nicht wie eine Schenke einhergehen? a man of *f.-s.*, *coll.* der Zahlenmenschen; to make (to cut) a (shining, &c.), —, eine Figur machen, eine (glänzende zc.) Rolle spielen; a woman that makes a — (*Add.* bei J.; a woman of —, *Field.* bei H.), eine Frau, welche eine Figur macht, eine (vornehme zc.) Rolle spielt, etwas vorstellt; to live in —, großen Staat machen; on the big —, *Am.* im großen Stile; he's a — above me, er steht (weit) über mir; [*she*] began by putting herself up at a very high — (*Dick.* *L. Dorrit* 3, 23), ... ihre Verdienste sehr hoch anzuschlagen, sich als etwas sehr Bedeutendes auszuspielen.

To Fig'ure [*fig'yur*], v. I. *tr.* 1) bilden, gestalten, formen; 2) abbilden, (im Bilde) darstellen; 3) *af.-articles*, *f.-d.* stoffs, *Comm.* gemusterte, gebülmte, faconirte Waaren, Stoffe; *f.-d.* marble, der Bildmarmor, Landchaftsmarmor; 4) beziffern; 5) (to — *to* *one's* self) sich (etwas) denken, vorstellen; 6) (*Shksp.*) zeigen, offenbaren, verthünden; 7) (u. ä.) (Worte) figurlich gebrauchen; 8) *Mus.* figuriren, verziern; *f.-d.* bass, der bezifferte Bass; II. *intr.* 1) eine bildliche Darstellung machen, darstellen zc.; 2) *coll.* a) figuriren, sich zeigen, auftreten zc.; b) (im engl. countrydance) to — *down* the middle, (mit seiner Tänzerin) in der Mitte zwischen den (in zwei Reihen einander gegenüberstehenden) Paaren entlang haffiren (*Dick.* *Sk.* 194 u. oft); to — *in*, hervortreten, erscheinen; 3) sich hervorhören, eine Rolle spielen, eine Figur machen, figuriren.

Fig'ure [*fig'yur*], *in comp.* — *easter*, *f.* — *finger*; — *dancer*, 1) der Ballettänzer, (— *girl*) die B-in; 2) *cant*, der Banthoten-falscher; — *finger*, *f.*, der Astrolog, Stern-ender; — *head*, *Mar.* 1) (*of* a ship) das Bild, die Figur des Gallions; 2) *slang*, das Gesicht; — *stone*, *Miner.* der Bildstein, chineische Spectstein, Aqualith; — *weaving*, die Weberei, Weberei.

Fig'ural, *adj.* durch eine Figur od. Um-

Fig'ur'us, *in comp.* — *lath*, *T.* die Figurant; — *machinery* (*Franken*), *Weav.* die Hebe- od. Webemaschine.

Fig'urist, s. *Theol.* der Figurist, Typolog.

Fig, *in comp.* — *wholck*, *Conch.* die feigenförmige Blasenfliege (*Bulla ficus* L.); (—) wort, *Bot.* das Feigenarzenkraut, die Bramm-wurz (*Scrophularia* L.).

Fiji, s. (bei den Eingeb.: *Viti*) Name einer Inselgruppe des mittleren Pazifischen.

Fike, s. *f.* *Fyke*.

Fil'ace, s. *f.* (*H.-L.*), der Faden, bef. = *File*, 1. — **Fil'aceous**, *adj.* von od. aus Fäden bestehend, fadig. — **Fil'acer** (*Fil'aser*, *Fil'azer*), s. *Law*, der Surrogant (Einführer der Acten).

Filament, s. 1) das Fädchen, die Faser, Zaffer; 2) *Bot.* der Staubfaden; — **Filament'ous**, *adj.* 1) faserig, faserig; 2) *Bot.* Staubfaden tragend; — *arseniate* of lead, das Bleiselenz.

Fil'ander, s. 1) *Zool.* das indische Königsnur, javanische Dopsium (*Halmaturus asiaticus*); 2) f-s, pl. *Fale*, & *Vel*, die Fadenwürmer im Halse, desgl. in Pferdewunden.

Fil'atory, s. *Med.* der Spinnstuhl, die Spinnmaschine. — **Fil'ature**, s. 1) die Faden-Spinnerei; das Webespiel; 2) die Weise zum Webespiel der Seide.

Fil'bert, s. die Hasel- od. Lambertsnuß; — *hedgo*, der Haselzaun; — *tree*, die Haselstunde.

To Filch, v. tr. stehlen, entwenden, maulen; f-er, der Mauler, Dieb; f-ingly, *adv.* diebstahlweise. — **Filch**, s. der Maulschafen.

A. File, s. (fz, *fil*el, lat. *filum*) 1) f: a) der Faden (od. Draht) zur Anreichung von Acten zc.; b) *fig. aa)* der Faden (einer Geschichte zc.); *bb)* (*Spens.* bei *Todd*) die Schreibweise; 2) a) eine Schnur an einander gereihten Dinge (z. B. Perlen, Papiere, Briefe zc.); b) die Reihe, Partie zusammengehefterter od. reihenweise geordneter Zeitungen zc.; das (Acten-) Bündel, Fassetil zc.; c) das Verzeichnis, die Liste, Rolle, on —, der Reihe nach geordnet; registriert; 3) *Mil.* a) die (hinter einander folgende) Reihe, der Zug (nach der Tiefe der Glieder; versch. Rangk); b) die (ans Vorder- u. Hintermann bestehende) Reihe; to double the —, die Glieder schiefen; rank and —, 1. Reich und Glied; 2. die gemeinen Soldaten; in single or Indian —, Einer hinter dem Andern; *coll.* im Gänsemarsch; 4) (*Shksp.*) die Anzahl, Menge. — **To File**, v. l. tr. 1) a) (up) aufreihen, aufreihen (z. B. Perlen, Papiere auf einen Faden od. Draht); b) (Acten zc. reihenweise, nach der Zeitfolge, Zeitungen zc. nach Jahrgängen ordnen und) aufbewahren; (Papiere zc.) (ein)heften; 2) *Law*, a) (ein-)registrieren; b) zu Protocoll geben; a magistrate was visited, information on oath f-d against the captain (*James, Stepm.* 2, 99); c) to — a bill (in Chancery [*Mrs. Wood, East Lynno* 3, 155, &c.]), (dem Chanclei-Gericht) eine Klage (eingeschriftet) vorlegen; to — a thing to one's account, (w. ii.) etwas auf Jemandes Rechnung schreiben; to — off, hinter einander abmarschieren lassen; II. *intr.* 1) *Mil.* defilieren, Mann für Mann hinter einander ziehen, (off, ab)marschieren; to — down, hintermarschieren; 2) (nach bloßer Vermuthung; *Sh. Hen.* VIII 3, 2, 171.) gleich Schritt halten (with, mit), die alten Aengst. nicht unverständlich: alled); 3) *B. File*, s. 1) *Med.* die Reihe; 2) *Mollusc.* die Reihennähel; (*Ostréa lima* L.). — **To File**, v. tr. feilen, glätten (auch *fig.*).

C. File, s. das Rappier, f. Foil.

D. File, s. 1) (schon im 13. Jh. *Coler. Gl.* "a vile person") der nichtwürdige Mensch; 2) a) *cant* (*Grose*), der (Taschen-)Dieb; b) *slang*, der (bes. schlan, deop) Kerl; rum old —, der wunderliche alte Kerl. — **To File**, v. tr. (*Grose*) berauben, betrügen.

E. To File, v. tr. f (bes. *schott.*) für Dofle, besetzen, besetzen (*Sh. Macb.* 3, 1, 65 [als Reimwörter *Byron, Childs Har.* 3, 113]; *Douty*, &c. bei *Jam.*).

File, *in comp.* — *cutter*, der Feilenhauer; — *cutting-machine*, die Feilenmaschine; — *dust*, der Feilstaub, die Feilspäne, das Abfeilsch; — *aring*, das Rottenfeuer; — *fish*, *Ichth.* das oft Weib, der gestreifte Hornfisch (*Balistes vetula* L.); — *hammer*, der Feilenhammer; — *handlo*, der Feilengriff; — *hardening*, die Feilenhärtung; — *holder*, der Feilenhalter; — *loader*, *Mil.* der Vorman, Fingelmann.

Fil'emöt, s. *coll.* f. Feuillermort. [ser zc. **Fil'er**, s. 1) der Aufreißer zc.; 2) der Feil-File'ströke, s. der Feilstrick, Feilenhieb.

Fil'jal, *adj.* (—ly, *adv.*) wie ein Sohn, kindlich. — **To Fil'iate**, v. tr. als Sohn od. stind annehmen, adoptiren. — **Fil'iation**, s.

1) die Zohnschaft, Kindschaft; 2) a) die Adoption; b) die Legitimierung eines außerehelichen **Fil'bäg**, s. f. Filibäg. [sindes.

Fil'büster, s. der Filbüstler, Freibeuter, Seeräuber. — **To Fil'büster**, v. *intr.* auf Freibeuterei od. Seeräub ausgehen. — **Fil'büsterism**, s. das Filbüstlerthum, die Freibeuterei, Seeräubererei.

Fil'jeal, *adj.* *Bot.* zu den Jarntkräutern gehörig. — **Fil'jeform**, *adj.* jarntkräutformig. — **Fil'jeoid**, I. *adj.* jarntkräutähnlich; II. s. eine jarntkräutähnliche Pflanze.

Fil'ferous, *adj.* fadenbildend. — **Fil'förm**, *adj.* *Bot.* fadenförmig.

Fil'gräue, **Fil'grain**, **Fil'grée**, s. (—work) die feine (Gold- od. Silber-)Drehtarbeit, Filigranarbeit, das Filigran. — **Fil'gräuel**, **Fil'græd**, p. a. filigranirt, aus Filigran bestehend.

Fil'ing, v. s. 1) das Feilen zc.; 2) f-s, pl. die Feilspäne, das Feilsch; — *block*, — *board*, das Feilholz am Schraubstod; — *machine*, die Feilmachine.

Filpen'dulous, *adj.* *Bot.* an feinen Würzeln hängend (von den Knospen der Spirale).

A. To Fill, v. l. tr. 1) füllen, anfüllen; 2) stopfen, vollstopfen; *fig-s.* 3) reichlich besetzen; 4) befriedigen; erfüllen; to — an order, *Comm.* eine Bestellung ausführen; 5) reichlich füttern; 6) eindecken; 7) a) (eine offene Stelle zc.) besetzen, (ein Amt zc.) einnehmen; the king f-s the throne, der König nimmt den Thron ein; b) vollständig od. auf würdige Weise anfüllen; c) (durch Ergänzung der Lücken) ausfüllen, ergänzen; to — a tobacco-pipe, eine Pfeife stopfen; the grain is well f-ed, das Getreide ist vollförmig (mehrförmig); *Mar-s.* to — the sails, den Wind in die Segel stopfen, die Segel füllen, schwellen, voll bringen; to — a ship's bottom, den Schiffsboden od. die Spierhaut mit (breiten) Nägeln beschlagen; to — in, 1. einfüllen, einlegen; 2. *fig.* ohne Stellen in einem Formular mit (Namen zc.) ausfüllen, (auch *Paint*, &c. umfrie zc.), ausfüllen; to — out, 1. vollfüllen, vollmachen; ausfüllen, ausdecken; 2. ausschöpfen, ansiegen, ausschütten, einlegen, einstecken; to — up, 1. vollmachen, ausfüllen, anfüllen, auffüllen; *fig-s.* 2. (die Zeit) ausfüllen, einnehmen; 3. (die Seele) erfüllen; 4. vollbringen, vollenden; to — up one's place, Jemand ersetzen, Jemandes Stelle einnehmen; II. *intr.* 1) (to — up) voll werden (with, von), sich anfüllen; I felt my eyes — up (*Edwards, Barb. Hist.* 1, 137), ich fühlte, daß mir Thränen in die Augen traten; corn f-s well in a warm season, in warmer (trocker) Jahreszeit ist das Getreide ergebig, gibt viel aus, schüttet gut; 2) den Becher (zum Trinken) füllen, einstecken; to — to ..., trinken auf (with *Acc.*); 3) fätt werden; to — out, zunehmen (bes. von Kindern).

Fill, s. 1) die Fülle, Genüge; 2) T. die Ausfüllerde; to the —, zur Genüge; to eat and drink one's — (*Hsh. Wids* 33, 224), sich fätt essen u. trinken; the peasantry [under *Lewis XIV.*] were unable to eat their — even of the coarsest and blackest bread (*Mac. Hist.* 8, 263), ... konnten sich nicht selbst am größten zc. fätt essen; to take one's —, sich (Dat.) gehörig zulangen; he might sleep his — (*Byr. Don Juan* 2, 137), er konnte gehörig anschlafen; the whole street should gaze thoir — at Major Harper (*An. Agath.* 111), ... sich an dem M. S. fätt sehen; to talk one's —, sich fätt plaudern.

B. Fill, s. die Gabelschüssel, f. Thill; — horse, das Gabelpferd (Thiller, &c.).

Fil'lagree, f. Filigrane.

Fil'dike, s. der Graben od. Bachfüller (Weid. des Februars; "February fill-dyke", *Mrs. Gaskell, Ruth* 1, 49).

Fil'emöt, f. Feuillermort.

A. Fil'er, s. 1) a) der ob. das (Aus-)Füllende zc.; der Anfüller; b) (*Mort.*) der Aufschläger; c) meist f-s, pl. die Einlage, das Snurre (einer Cigarre, *Engl. wrapper*); d) *Mus.* der Füllhänger; e) *Sug.* die Füllkammer, der Ausschießstempel; f) *Butch.* der Füllhals, Wurfbügel, Wurfrichter; 2) *fig.* der Füllbüßer; das Füll- od. Füllwort.

B. Fil'er, s. f. Thill-horse (mit. *Fill*, B.).

Fillet, s. 1) a) die Binde, Kopfbinde, das Band, Kopfband, Stirnband (auch das eines Zammes); Verdrähtband; b) das Bändchen, Plättchen, Riemenchen; der Streifen; die Schur; der Zaun; c) f-s, pl. *Bot.* die Staubfäden; to tie with a —, binden, zubinden, verbinden; d) die (kleine) Leiste; der Fals; e) *Watch-m.* der Vorprung, Kranz; 2) a) f-s, pl. aa) das Kreuz (eines Pferdes); bb) die Lenden (eines Hirsches); b) *Cook.* das (of veal, Kolb-)Lendenstück, der Lendenbraten, Nährbraten; (*Shksp.*) das Rostfleisch; 3) der Zopf, die Fätsche; 4) *Archit.* die Leiste, das Leisten, der Reif, (gezackte) Wand, Säulenkranz; 5) *Anat.* das Zungenband; 6) *Paint.* & *Gold.* der Goldstreich od. Streif, Goldzierat; desgl. *Bhk.* Zierat (auf dem Bande eines Buches); pl. *Fillets*. — **To Fil'let**, v. tr. 1) umbinden; 2) *Archit.* (eine Säule) mit einem Leisten od. Reifen zieren; 3) *Bhk.* (den Band eines Buchs) mit Goldstreifen zc. zieren. — **Fillet**, *in comp.* — *border*, die Einfassung, der Strang; — *card*, die Wandfrage (der Baumvollpinner); — *gutter*, eine schräge Wasserlinie; — *plane*, der Füllstempel; — *tool*, *Cutl.* der Füllsticher, das Füllstücken.

Fil'hörse, s. f. Thill-horse.

Fil'bäg, s. (celt.) das kurze (st. der Hojen getragene) Näschchen der Bergschotten.

Fil'büster, **Fil'gräue**, &c. f. Fil....

Fil'ligis, s. pl. coll. linstiger Franzenput, Trödelstrom (*An. A Life for a Life* 1, 119).

Fil'ing, v. s. 1) das Füllen, die Füllung zc. f. To Fill; 2) die Ausfüllung (*Railw.* mit Steingrub zc.; auch *Weav. &c.*; *zmo.* — *in*, *Mas.* das Füllmanerwerk zc.); 3) a) *Weav.* der Einschlag, Einschuß, die Einschlagfäden; b) (of ropes) das Herz, Snurre, der Kern; 4) f-s, pl. *Brew.* die Würze zum Mäzen des Bieres; 5) *fig.* (*Beutl.* bei *Todd*) die (müllstliche) Ergänzung, Zuhut; *in comp.* — *harb*, *Sug.* das Füllbad; — *cave*, *Bren.* der Füllstiller; — *piece*, das Füllstück; — *pile*, der Füll- od. Zumpenfall (eines Gangbammes); — *place*, *Metal.* der Einfüllort; — *post*, *Carp.* der Füllstücken, Zwischenkänder; — *trowel*, *Mas.* die Füll- od. Ausfüllstelle; *Ship-s.* — *timbers*, die Füllspannen; — *transom*, der Füllschäffchen.

To Fil'ip, v. tr. (mit dem Fingernagel) schneilen, Nagenstüber geben; to — a toad, einen Frosch pressen. — **Fil'ip**, s. 1) der Schneller, Nagenstüber; 2) *fig.* die (kleine, bes. angenehme) Nuregung (*Budw. Conf.* of a Water-p. 38; *Miss Yonge, The Dove* 2, 17 u. oft).

Fil'ipen, s. das Bielliechen (auch *Philopona*).

Fil'ister, s. *Olas.* der Falschhölzer.

Filly, s. 1) (—foal) das Stutenfüllen (*Engl. coll.* Füllfüllen); Füllen; 2) *fig.* das leichtfertige Näschchen.

Film, s. das Häntchen (bes. eines bösen od. kranken Auges zc.), der Schleier, dünne Überzug; das dünne Gewebe; auch v. einem ganz dünnen, feinen (Metall-)Drehspan: a long spiral iron or steel —, such as is obtained from iron-turning, *Ath. Nov.* '66, 683. — **To Film**, v. tr. überhäuten, überziehen, bedecken. — **Fil'miness**, s. das Häntche, häutige Wesen. — **Fil'my**, *adj.* 1) mit einem dünnen Häntchen überzogen, überhäutet; — *eyes*, gläserne, trübe Augen; 2) spinnwebartig, äußerst dünn.

Filöse', *adj.* *Zool.* in einen fadigen Fortsatz ausgehend. [seheide]

Filös'ella, Filös'ella, s. Manuf. die Fälscher, s. Filöse, der Seicher, Fälscher; das Fälschertuch, der Durchschlag; 2) f. Philotr. — **To Filter**, *v. l. tr.* (durch)sehen, filtrieren; *II. intr.* durchsicheren; —ing-basin, das Filtrierbecken; —ing-pan, *Sug.* der Durchschlag; —ing-pap, das Filtrierpapier; —ing-stone, der Filtrierstein, Leckstein.

Filtz, *s. l.* a) der Unflath, Schmutz, Roth; b) das Scherich; 2) *fig.* die Unflatherei, sittliche Unreinlichkeit, Verderbtheit. — **Filtz'ness**, *s. lit. & fig.* die Unflathigkeit. — **Filtz'ny**, *adj.* (fäly, *adv.*) unflathig; 1) schmutzig; fothig; 2) *fig.* unflathig, unflathig. — **To Filtrate**, *v. tr. f.* **To Filter**. — **Filt'rate**, *s. f.* das Filtrat. — **Filt'rät'ion**, *s. die* Filtrierung.

To Fin'ble, *v. tr. (f, or) pr.* abtastende Schmeißerform zu Fumble.

Fin'ble-hemp, *s. coll.* der Fimble- od. weißliche Hanf, Bästling.

To Fin'bräte, *v. tr.* säumen, (mit Franzen) einfaßen, verändern, belegen; f-d, *p. a. l.* (ob. **Fin'brillate**) *Bot.*, &c. mit (breitem Saum) Saum (lat. *fin'bria*, pl. *fin'briæ*) besetzt, ge-
braut; 2) *Herold.* mit einem Saume, ge-
säumt, eingefaßt.

A. Fin, *s. l.* 1) die Fälscher, Fälsche; *fam.* Finne; 2) (bes. *Slang*) der Arm (Große: a one fanned man, ein Einarmiger); die Hand (*Slang D.*); der Finger (*H.-U.*); 3) *Bot.* die Hanf-
hechel (*Ononis arvensis L.*). — **To Fin**, *ger-*
legen, gerseihen (bes. in Bez. auf den Mund).

B. Fin, *s. l.* 1) der Finne, Fimmländer; die Fimmländerin; 2) das Finne; *II. adj.* fimmlich. [stimmlich, kraßbar]

Fin'able, *adj.* mit Selbststrafe belegbar. **Fin'al**, *adj.* 1) endlich, lezt, schließlich; des-
sinitiv, endgiltig (*in comp.* End-, ...Schließ-);
2) entscheidend; 3) (*Spens.* bei J. n. ii.) (das
Reben) beendend, tödtlich; — advice, der ent-
scheidende Bericht; — aim, das Endziel; —
answer, die entscheidende Antwort; — balance,
Comm. die Schlußbilanz, Schlußrechnung; —
cause, die Endursache; — directions, *pl.* De-
sinitiv-Vorschriften; — disposition, die Final-
Verfügung; — doom, das jüngste Gericht; —
payment, *Comm.* die Terminzahlung.

Fin'äle, *s. (ital.) Mus.* das Finales; der
Schlußchor, -satz &c.

Final'ity [*Cool.*; *fr.*, *Wl.*, *Worc.*, *Craig*,
Natl., *Don.*, *Storm.*], *s. l.* 1) die Endlichkeit;
2) der Abschluß (einer verhandelten Frage),
das Ende.

Fin'ally, *adv.* 1) endlich &c., zuletzt; 2) durch-
sinitiv; *s. bes. f-s, pl.* 1) die Finanzen;
(Staats-)Einkünfte; das Finanzwesen eines
Staates, die Staats-Oekonomie; 2) *fam.* die
Einkünfte (eines Einzelnen); office of —, das
Finanzbureau, die Finanzkammer. — **Finän'-
elal**, *adj.* (—ly, *adv.*) finaneell; die Finanzen
betr., Finanz...; — department, das Finanz-
Departement. — **Finaneier**, *s. (sz.) l.* a)
(*Burke* bei *Todd*) der Finaneier; Finanzbe-
amte; b) (*sz.*) der Finanzpächter; 2) (*Bac.*
[1618] bei *Todd*; **Finän'elalist** [*Wb.*], *v. ii.*
[*Month. Rev.* bei *Worc.*]: **Finän'elal** der
Finanzmann, Cauturalist. — **To Finaneier**,
v. intr. meist *tron.* Finanz-Operationen vor-
Fin'ary, *f. Finery*. [nehmen]

Fin'ative, *adj.* entscheidend, abschließend.

Fin, *in comp.* —backed *wbale*, *coll.* —
back, **Fin'ner**, *s. Mamm.* der Giossenwal
(*Balenoptera n. Physalus*).

Finch, *s. Ornith.* der Fink (Fringilla L.);
to pull a —, coll. einen Gimpel rippen (d. i.
prellen); —crooper, die americanische Weiße
(*Purus americanus L.*). — **Finehed** [*frucht*],
p. a. (*Finch*-bäcker [*H.-U.*], auf dem Rücken)
weißgestreift od. weißgefleckt.

To Find, *v. irr. (imperf. & p. p. found)*
I. tr. l. a) *gener.* finden; b) *aa)* (durch Nach-
suchen) finden, ausfindig machen, aufsuchen,
suchen; — mamma's bag, Benjamin. It must
be somewhere in the carriage (*Mrs. Wood*,
East Lynne 1, 299; while she was —ing her
umbrella, he ran down stairs to her, *Miss*
Yonge, *Hopes* &c. 2, 281); *bb)* herbeiholen &c.
(*como*, — your luggage ... come home with
us, *d. cf.* *Daisy Chain* 2, 133; — Treve, will
you, Nora; and get him ready [*Mrs. Wood*,
Trovi. *Hold* 1, 10], hole doch den [Knaben] T. ...;
Martin explained that he had to — Mr. R. ...;
R. dived under his chair, found his hat ...
[*Mrs. Newby*, *Comm.* *Sense* 1, 239], holte den
Hut hervor ...; cold as she was, she found
her pens and paper [*Troll.* *Can* you, &c. 3,
23], so sehr sie fro, holte sie doch ihre Feder-
u. Papier [herbei]; *cc)* (vgl. 2, b; oft: eine
Schriftstelle &c.) auffinden (shall I — it [a
description in the Quarterly] for you? [*Miss*
Yonge, *Daisy Chain* 1, 93]); Tom found the
chapter, and read it, *Househ. Wds* 1, 4; ...;
Gustave found his place [wo er stehen gelie-
ben war], tried to read a sentence, &c., *An.*
Once & Again 1, 183; *dd)* ansfindig machen,
sich (*Dat.*) sichern (the party fled to the
dining-room, and began —ing their seats, *Mrs.*
Wood, *Elster* 69; E. dexterously found a seat
next Lady Maude, &c. 70); *ee)* (mit for, &c.,
für einen Andern etwas) suchen; zur Stelle
bringen; herans-, hervorbringen (she never ...
brushed his coat, or found him his gloves, &c.,
An. *Two Marr.* 23; even the passages of
Scripture that he found for her, *Miss Yonge*,
Hopes &c. 2, 145; oh, let me — one [sein
Kleidungsstück für eine Verstorbene], *Mrs. Gas-*
sell, *North & South* 211); (Einen etw.) ver-
schaffen (why don't you — the child a seat?
[*Dick.* *Nov.* & *Tales* 6, 139], warum läßt du
das Kind sich nicht setzen? he advised the fa-
vourite to — some foreign embassy for his
brother, *Mac.* *Ess.* 3, 70; they have been
obliged to — work in other departments,
N. N., sich (*Dat.*) Arbeit zu suchen, zu ver-
schaffen); *ff)* (Einen) mit ... versehen, verfor-
gen (*Barnabee* [1635]: an aged Oak takes of
this Town survey, f-s birds their nests); (in
geschäftsmäßiger Weise) besorgen (*Mrs. Gil-*
pin [careful girl! had two stone-bottles
found [*Corp.* *Gilp.*], "let me give something
towards —ing it [dem armen kleinen Kinde]
clothes." He had put his hand in his pocket
and found [holte hervor] half-a-guinea, *Elrod*,
Sil. Marner 193; vgl. *unt.* 10); 2) a) (an)treffen,
begegnen; b) ausfindig machen (entdecken);
Hunt. aufstöbern; auffinden (vgl. *Finder*, 2);
3) a) aus Erfahrung wissen, befinden; b) er-
fahren, vernehmen, hören (from, von); 4) er-
reichen; 5) entdecken; erfinden; 6) gewahr
werden, wahrnehmen, bemerken, erkennen, beob-
achten; 7) betreffen, ertappen (in a lie, auf
einer Lüge); found in the very deed, auf
frischer That ertappt; 8) (einen Genuß) haben,
finden (in, an, in); 9) *Law-s.* (durch richter-
liche Auspruch) bestimmen; festsetzen; to —
one (guilty), Einen schuldig erklären, verur-
theilen; to — a bill, die Anlagegründe ge-
nehm halten, billigen, daher: die Klage an-
nehmen; 10) (vgl. 1, b, *dd*, &c.) a) *aa)* (das
zu einem Zwecke Nothwendige) anschaffen, die
Kosten für (etw.) aufbringen, bestreiten; **find**
(etw.) auskommen (vertragsweise &c.) tiefen;
out of 1500 guineas (the price of Johnson's
Dict.) the author had to pay his assistants,
and to — all his books, pens, ink, and paper
[*Gentl. Mag.* *Nov.* '74]; the daily half-crown
which he made suffice to — food, lodging,
and clothing (*Mrs. Marsh*, *Ev. Marston*);
their breakfast and dinner was found them
at a common table by the warden (*Troll.*
Warden 4); the war [mit Spanien] in con-

tinuance will — itself (*Bac.* bei J.), ... wird
seine eigne Kosten decken; *bb)* lib r v. tiefen;
Dame Hall —ing conversation for the whole
assembly (*Miss Yonge*, *Daisy Ch.* 2, 380); if
I — facts, a sensible public will — abhorrence
for them (*Kingsley*, *Yeast* 240); *b)* *aa)* (to —
one in ... jnu. with ...) (Einen) mit (dem
Nothigen, bes. Lebensmitteln) versehen; if a
country is so ill-constituted that it cannot —
its own citizens in work, it is bound to — them
in food (*eb.* 205); *Mrs. M.* offers eightou
guineas (Schacht), tea and sugar found (*Dick.*
Nickleby 1, 201), ... Thee n. Zuder frei; "I
wouldn't stay [im Diefen] for a annual gold
mine, and found in tea and sugar (*Dick.* *Hum-*
phrey 219), ... wenn mir (mir) Thee n. Zuder
unentgeltlich lieferte; wages: £14, and all found
(*Times* bei *H.*), und Alles frei, freie Station;
Two-pence a week and — himself (*B. & Pl.*
bei Todd), *iron.* (v. einem ganz schlechten Ver-
dienste) zwei Pence die Woche und Selbstbe-
kostigung; vgl. "nothing-a-day, and — them-
selves", *Dick.* *Sk.* 22, "keinen Großen pro
Tag und sich selbst beständigen!"; they [die
Hühner] found themselves, as fowls always
can do when they have a great range of
ground to go over (*Mar.* *New For.* 61);
bb) (bes. Truppen, Schiffe &c.) mit allem Noth-
thigen (bes. Lebensmitteln, Schießbedarf &c.)
ausrücken; verproviantieren &c. (his troops are
good, well found, &c., *Irving*, *Wash.* 4, 238;
going to sea, with their boats indifferently
found, *W. Scott*, *Pirate* 260; a vessel braver
and better found than their own, &c. 265;
his vessels were badly found and fitted,
N. M. *M.* *Oct.* '49, 141; the ships are well
found, *Colon. Mag.* *Apr.* '51, 280); to — one's
self, sich (noch od. über) befinden; how do you
— yourself? wie befinden Sie sich? to — amiss,
to — fault (with, etwas) mißbilligen, (Einen)
tadeln, bestricken, (an etwas) eindreben; I shall
make you — your logs, ich will dir (auch) deine
machen; to make a person — his tongue,
Einen die Zunge lösen, ihn zum Sprechen
zwingen; I can't — in my heart, ich kann es
nicht über's Herz bringen; I could — in my
heart, ich hätte fast Lust; to — out, ausfindig
machen: 1. (an)finden, ermitteln, entdecken;
erfinden; begreifen, enträthseln; 2. erwischen,
ertappen; to — the trim, *Mar.* ausfindig ma-
chen, wie ein Schiff am besten segelt;

II. intr. 1) *Sport.* die Wildspur finden;
2) *Law*, befinden, ein Urteil finden, sprechen
od. verkündigen.

Find, *v. s.* (vgl. *Bathe*, *Take* u. ähnl.
v. s., &c.) 1) das (Auf)finden &c.; die Auf-
findung &c.; der Fund (she's half my — [*Mrs.*
Marsh, *Ev. Marston* 1, 138], zur Hälfte habe
ich sie gefunden); *bes.* 2) *Sport.* die Auffindung
der Wildspur (der eigtl. Beginn der [Suche-]
Find, *adj. vulg.* für Fio. [Zagd].

Fin'der, *s. l.* der Finder; 2) a) der Auf-
finder, Entdecker (auch — out); b) oft (vgl.
To Find 1, b) —) der Sucher, Auffinder
(vgl. *Path-finder*): a) *Law*, der Visitator
(Searcher); b) der (Safen-)Aufspürer, Spür-
hund (auch *fig.*); c) *T-s.* aa) *Opt.* das Such-
glas, der Sucher; *bb)* der Fadenzähler (bei
Geweben); *cc)* (centro-) —, *Turn.* der (Mit-
tel-)Sucher.

Find'-kält, *s.* der Tadler, Critiker. —
Find'-kältig, *adj.* [*Whit*, bei *Todd*, n. ii.)
tadelnd, kritisch, spitzfindig.

Fin'ding, *s. l.* a) das Finden; der Be-
fund &c. vgl. *To Find*; b) der Fund; my
gold f-s (*Braddon*, *Ldy Audley* 1, 31), mein
Goldfund (in Australien); 2) *Law*, das (rich-
terliche) Urteil; der Auspruch; 3) *fig.* das Er-
gebnis; die Entdeckung (in Wissenschaften &c.);
4) f-s, *pl.* (vgl. *To Find* 10), *bes.* *Shoe-m.* das
(zur Arbeit nöthige od. gelieferte) Handwer-
zeug; — catalogue, der Nachschlage-Catalog.

† **Fin'dy** [Craig, Cool., &c.; fin'-, Sm., Nuth., &c.], adj. voll, plump, verb, schwer; a cold May and a windy, makes the barn fat and —, Spr. Mai fällt u. naß fällt Scheuer u. Faß.

Fine, I. adj. 1) fein, zart; 2) fein geschliffen, scharf (v. einer Schneide od. Spitze), spitz zulaufend; 3) rein (von fremdem Zusatz gereinigt); 4) verfeinert, fein (vom Verstand, Geschmack, Wit zc.), gebildet, elegant, artig, nett; 5) gewandt, verschlagen, listig, schlau, betrügerisch; 6) schön, zierlich, sauber (im Äußern); loßbar, statlich, gepugt; 7) hell, klar, durchsichtig, rein; 8) vorzüglich, vortrefflich, ansehnlich; 9) iron. schön, hübsch, sauber, fein — doings! schöne Geschäfte! eine hübsche Aufführung! zc.); some — morning, eines schönen Morgens; a — lady, eine feine, vornehme Dame; the poet's eye, in a — frenzy rolling (Sh. MND. 5, 12), ... in schönem Wahnsinn vollend; — loaves, Comm. feine Brode (zum höchsten Grade raffiniert Zucker); — strung, f. Finely. [Phraze: in —, endlich, kurz.

A. **Fine**, s. †, das Ende; f. nur noch in der B. **Fine**, s. bei. **Law**, 1) die Geldbuße, Geldstrafe, das Strafgeß; die Strafsomme; 2) (Shks.) die Strafbareit; Strafe; Schuld; 3) das Lehngeld (das beim Antritte eines Lebens bezahlt wird); 4) die Abgabe od. Zage für ein Recht, ein Privilegium; 5) die Übertragung (eines Grundstücks, Rechts-) Abtretung; 6) cant, a) der Gefangene; b) die Deportierung.

A. **To Fine**, v. I. tr. um od. an Geld strafen; zu einer Strafe verurteilen; II. intr. (n. II.) eine Geldstrafe od. das Geld für ein Privilegium erlegen.

B. **To Fine**, v. tr. 1) (†, or) coll. a) feinen, fein machen; schmücken, verschönern; b) (auch mit down) feiner, dünner machen, verfeinern (auch v. der Gestalt: Mrs. Wood, Verner's Pride 2); 2) a) künftern, abbläsen ([down] wine, Wein); b) (Metalle) abstreifen, (Eisen) frischen zc. vgl. To Refine.

Fin'neable, f. Finable.

Fine, in comp., &c. — bent-grass, Bot. das haarfeine Straußgras (*Agrostis capillaris* L.); Gunsm-s. To — bore, 1) (einen Gewehr-) laß (ansstoßen); 2) schlichten, schmirgeln; — boror, 1) der Rohrzucker, Zucker; 2) der Rohrzucker, Zucker; — cant (nämlich tobacco), coll. der feingehackte Tabak; — cant lino, der Herzschlag; — cant rasp, Turn. die Feinraffel; — draw, v. tr. 1) Sew. fein (mit verborgenen Stichen) nähen, die Kunststopperei; 2) fein (ansziehen) (bei Feindbrach ziehen); 3) fig. (etwas) fein ansprechen, subtilisieren; — drawor, Einer, der (Eine) die fein (zu)näht, stopft zc.; — drawing, das Nähen mit verborgenen Stichen; die Kunststopperei; — drawn, fig. subtil; — ear, Feinohr (der Hörer im Märchen, vgl. Grimm, Rundermärgen, Ann. zu Nr. 71).

To Fin'eer, v. I. tr. (bei Schott.) joutivieren, f. To Vonceor; II. intr. (Goldsm. bei Wb., w. II.) Waaren (in betrügerlicher Weise) auf Credit entziehen.

Fine, in comp., &c. — fingered, künstlich; geschickt; — foree, Luu, (Jacob) †, der unwiderstehliche Zwang.

To Fin'ey, v. tr. coll. fein, schön machen. **Fine**, in comp. — grained, 1) feinförnig (bes. vom Metall); 2) (v. Leder zc.) feingearbeitet, feinnarbig; 3) (v. wolle, Tuch) feinhaarig; 4) (v. Holz zc.) feinsäferig; 5) von feinem Gewebe, fein (the — grained skin, Mrs. Gaskell, North & South 189); — iron, — metal, das Feineisen, Feinmetall; — leaf, pr. das Weiden. [endlos, grenzenlos.

Fineless, adj. † (Sh. Oth. 3, 3, 173). **Fin'ely**, adv. fein, schön zc. vgl. **Fine**, adj. — formed, wohlgebildet; (—)strung, p. a. fig. zart befaßt; zart angelegt (vgl. your father's

nature is too fine strung to be a money-maker, Lever, Fossbr. 1, 152); — tempered, wohlgehärtet; — toothed, feingezähnt; spirits are not — touched | but to fine issues (Sh. Meas. for Meas. 1, 1, 36), den Geistern wurden schöne Mutagen zu feinem anderen Zwecke verliehen, als sich (nach außen hin) schön zu entfalten; — well, coll. ziemlich wohl.

Fine-middling, adj. Comm. mittelfein (bes. v. feinem Mittelfasse).

Fine-ness, s. 1) die Feinheit zc. vgl. **Fine**, adj.; fig-s. 2) die Feinheit, Reinheit (der edlen Metalle [= Feingehalt], des Weines zc.); 3) die Feinheit (of hearing) [Bühn. What will, &c. 4, 313], des Gehörs; des Geistes (Geschmacks zc.); Zartheit (des Geistes); 4) die Schärfe (einer Schneide); 5) die Schönheit, Zartheit; Eleganz (v. Personen und Sachen); äußerer Glanz; 6) die Klugheit, Schlaueit, Verschlagenheit; 7) die Glätte, Glättcheit.

Fin'er, s. T. der Räuter, Schmelter, Abtreiber, Feischer; —'s metal, das Feineisen, (Fein-)iron.

Fine, in comp. — rasp, die Feinraffel; — roving, Spinn. das Vorgepinnst, Vorgearn; — roving frame, f. Finishing-fly frame; — run, p. a. feingefleht.

Fin'ery, s. 1) der äußere Glanz, die Schönheit; die Lebhaftheit der Farben; 2) der Putz, Staat, die Statlichkeit; 3) Iron-w. a) das Feinmachen (des Rohzeuens), (—)process die Feineisenbereitung; b) der Feineisen- oder Feischofen, das Feineiser, der Feischherd, die Feischsche, Treibhütte; c) der Drahtzug, die Drahtzieherei; — cinder, die (Eisen-)Feischschlacke, der schwarze Eisenkalk; — hearth, der (Kupfer-)Geherd.

Fine, in comp. — shaped, wohlgestalt; — sieve, das Feinsieb; — spinning, das Feinspinnen; — spoken, die Gabe des guten Mundes habend; iron. plattköpfig; — spun, I. p. a. 1) fein gesponnen, künstlich gewebt; 2) fig. fein ausgedacht; überfein, spitzköpfig; II. s. das Feingehpinnst, Feingarn.

Finesse, s. (frz.) die Feinesse, Feinschmiedheit, List. — **Fine'ssing**, v. s. (Goldsm. bei Wb., n. II.) die verschmiedte Handlungsweise.

Fine, in comp. To — still, v. tr. Brautwein aus Zunderkrüßständen destillieren; — stiller, der Zunderbrautweinbrenner; (—)strung, f. mit. Finely; — stuff, Mus. reiner Kalfputz; — stuff stucco (T. Tusch.), der Stuckputz, die Gipstünche; — wove, fein (v. [Sein-]Papier).

Fin'ew, s. Bot. der Schimmel. — **Fin'ewed**, **Fin'ewy**, adj. schimmelig.

Fin, in comp. — fish, f. — back; — footed (—)toed, mit Schwimmfüßen versehen.

Fin'ger [fin'-ger] s. 1) a) der Finger (ehem. [Dryd., &c. bei J.] auch als Maß; die Fingerbreite); b) Gun-sm. f. — piece; fig-s. 2) * (für) die Hand; b) Mus. die Fingerfertigkeit; 3) Echin. der Seefern (Star-fish); 4) f. — fish; 5) (w. II. für Hand) der (Uhr-)Zeiger; coll-s. to have a thing at one's f-s' ends, etwas an den Fingern herlegen (od. abzählen) können; to have a — in the pio, die Hand im Spiele haben; — and thumb (too), der (d. i. collect. für die) Finger (v. Fingern; die Zehen) und der Daumen, d. i. die Hand (der Fuß); they are — and thumb, sie sind beide Freunde od. ein Herz und eine Seele; with a wet — (Rich. Clarissa 2, 154, &c.), leicht, gemächlich; I'll make you find your f-s, warte! ich will dich arbeiten lehren, od. ich werde dir Hände machen; his f-s are lime-twigs, er läßt die Finger fleben, i. e. flicht; to put — in eye, weinen.

To Fin'ger [fin'-ger], v. I. tr. 1) begreifen, betasten, berühren, befühlen, coll. besichtigen; 2) stechen, maßen, fühlgen; 3) ein musikalisches Instrument spielen, greifen; 4) greifen (nach; etwas) greifen; 5) mit den Fingern

verrichten, bes. zarte (künstliche) Arbeiten fertigen; 6) unter den Händen haben (z. B. Geld); 7) fam. prügeln; II. intr. die Finger (beim Spielen musik. Instrumente) gehörig zc. fegen.

Finger [fin'-ger], in comp. — alphabet, die Fingersprache (Dactylogy); — and sign language, die Zeichensprache (der Taubstummen); — bowl, — basin, das Fingerglas, Fingerring (zum Abspülen der Finger nach der Mahlzeit); — board, 1) Mus. a) das Griffbrett (einer Guitarre zc.); b) die Claviatur (key-board); 2) der Wegweiser; — cot, f. — stall.

Fin'gered [fin'-gerd], p. a. 1) gefingert zc., in comp. mit ... Fingern; 2) Bot. fingerförmig.

Fin'ger-farn [fin'-ger], in comp. — torn, Bot. der Streifenfarn (spleenwort); — fish, Ichth. der Fingerrisch (*Polyemus* L.); — glass, das Fingerglas od. Mundglas (—)bowl; — grass, Bot. 1) das Fünffingerkraut (Cinque foil); 2) das Fingergras (*Digitaria*); — grip, Min. der Eisenfänger; — guide, Mus. der Fingersleiter (nach Logier's Methode).

Fingering [fin'-ger-], v. s. 1) das Be-greifen zc.; 2) a) die feine Handarbeit; b) (schott. fingerin) das Kamm(wollen)garn; 3) Mus. der Fingerring.

Fingerling [fin'-ger-], s. 1) der Fingerring, die Fingerhülle (f. fin-stall); 2) (schott. finnie) der junge Rache.

Finger [fin'-ger], in comp. — nut, Lock-sm. die Fingerringschraube, Handschraube; — parted, Bot. fingerförmig; — piece, Gun-sm. das Fingerglas; — plate, die Fingerplatte; — post, 1) der Wegweiser, Meilenzeiger; 2) slang, der Pfarrer; — ring, der Fingerring; — screw, f. — nut; — shell, Conch. die Fingerringhülle (*Pholas dactylus* L.); — smiths, slang: 1) Diebe; 2) Gebannnen; — stall, die Fingerhülle (Fingerring); der Nahrung; — stone, Miner. der Fingerring, Pfeilstein, Belemnit; — talk, coll. die Fingersprache; — tost, Sug. die Fingerhutprobe; — watch (Bull. bei Wb.), eine Uhrwerk.

Fingle-fangle, s. burl die unbedeutende Meinigkeit, Lapperei.

Fin'ial, s. Archit. (einem Crope, Pomell, &c.) die Kreuzblume (auf goth. Thürmen, Spitzen), der Knauf, Blätterhülle, Blumenzierat (ober Fensterböden); der Bogenwinkel.

Fin'ial, 1) od. Fin'ikin, adj. (—ly, adv.) zimperlich; geziert, zierig, gedehnt; II. — ness (w. II. Fin'ial'ity), s. die Zimperfertigkeit zc.; Ziererei; Schmeichelei, der überflüssige Putz.

Fin'ishe, s. (w. II.) das Beschließende, Beendende.

† **To Fin'ishe**, v. tr. fein machen.

Fin'ikin, I. adj. (coll. Fin'ickling) f. Finical; II. s. f. Finnikin.

Fin'ing, v. s. 1) die Klärung zc. vgl. **To Fine**, B; 2) das Läuterungsmittel, die Kläre; 3) Metall. das Weißen, Feinen; 4) Cloth. das Fingerschere; — forgo, das Feischfeuer; — litharge, die Glättlicht; — pot, das Affiniergefäß. (in Büchern).

Fin'is, s. (lat.) das Ende, der Schluß (bes.

To Fin'ish, v. I. tr. 1) a) endigen, beenden, enden; b) (auch mit off, up) vollenden; sein anarbeiten, fertig machen, (to put [give] the — ing hand [stroke] to ...) die letzte Hand an (etwas [Acc.]) legen; (noch einmal) überarbeiten; 2) a) verbrauchen, alle machen; f-od, alle genossen; b) (auch mit off) fam. (Einem zc.) den Rest geben; 3) T. (Papier zc.) glätten; (Zenge) zurechten, appretivieren, (ihnen) Glanz geben; Typ-s. to — the composing, aufsetzen; to — the printing, ausdrucken; to — (off) the dough, Bak. den Teig fertig machen; f-od dough, Conf. geschlagene, gekloppte Teig; to — down a wall, Mus. eine Mauer frisch abputzen; II. intr. enden, schließen, zu Ende gehen; to — up, abschließen; f-od, p. a. 1) be-

endigt re; 2) ausgebildet, vollkommen; a f-ed education, eine vollendete, seine Erziehung. — **Fin'ish**, s. 1) *col.* die Beendigung; der Beschluß (auch *Thack.* bei *H.*, &c.) v. einem Wacht-schiffschiffe re.; *Rechts*; &c. 2) a) die Vollendung eines Kunstwerks re.; die letzte Hand od. Zeile; b) die Vollendung; 3) die Appretur, Zurückung. — **Fin'isher**, s. 1) der Vollender, Vollzieher re.; — of the law, der Schlichter; 2) *Mech.*, &c. a) der Ausarbeiter; b) *Needl.* der (Spitzen-)Glätter, Polirer; c) *Horol.* der Abgleicher; d) *Paper-m.* der Fingens- od. Gangs- (gen)Glätter; e) f. Finishing-card; 3) *col.* für Finishing-stroke, &c. — **Fin'ishing**, v. s. 1) (mit off, &c.) die Beendigung, Vollendung; 2) T. a) *Pol.*, &c. die Ausarbeitung; Zurückung; b) *Di.* die Ausfärbung; c) das Glätten (des Papiers re.); d) *Cloth.* die Appretur, Zurückung; das Ausbrauen; 3) *Archit.* der Schlußgerat; II. *in comp.* — ball, *Archit.* die Endstange (einer Thürspitze re.); — bit, *Cast.* der Schlichtbohrer; — blow, f. — stroke; — card, *Spinn.* die Feinspinn-, Feinstampel-, Ausstache; — engine, *Horol.* die Fein- (Zahn-) Wälz-Maschine; — fly-frame, *Spinn.* die Feinspindelbank, der Feinspinner; — machine, die Feinspinnmaschine; 2) die Feinspinnmaschine; — roller, 1) (od. roll) die (Kloß-) schienen-Herstellmaschine, Stabwalze; 2) f-s, pl. das Fertig- (od. Stabeisen-)Walzwerk; 3) f-s, pl. *Paper-m.* die Feinmahlmühle; — (-)school, die höhere Ausbildungsschule (für junge Maschinen); — stroke, *fig.* der Charakteristik, Charakt; — tap, der letzte Bohrer; — tool, das Ausarbeitungs-, Polier-, Vollender-Werkzeug.

Fin'ite [*Dyche*, R. J., W., Sm. und die neueren; *fin'it*, *Sher*, f. *fin'it*, P. J., I. *adj.* (— ly, *adv.*) endlich (auch *Math.*); begrenzt, beschränkt; II. —ness (*Chapman* bei J. [n. ii.]: *Fin'itude*), s. die Endlichkeit, Eingebundenheit. — **Fin'iteless**, *adj.* (*Brown* bei J. [n. ii.]) unendlich, endlos, unbegrenzt. — **Fin'itive**, *adj.* endigend, beschränkt. — **Fin'itor** [*Hart*], s. (lat.) der Horizont.

Fin'ke [*ling*—], *Fin'ke* [*ling*—], s. (nord.) u. (schott.) der Fenchel.

Finks, s. pl. *Whale Fish.* in Stücken geschnittener grönländischer Walffischspeck.

Fin'lander, Finn, s. f. Fin, B.

Fin'less, *adj.* ohne Flossfiedern. — **Fin'let**, s. die kleine Flosse. — **Fin'like**, *adj.* Flossfiedern ähnlich. — **Finned** [*find*], p. a. 1) mit Flossfiedern re. (vgl. Fin, A) versehen; 2) *Met.* v. einem Ffling zweifachartig. — **Fin'ner**, s. *coll.* für Fin-backed whale.

Fin'nkin, 1. *coll.* Finnicking, *adj.* f. Finical; II. s. *Ornith.* die Zummels-, Wurzel- od. Pantomime-Zanze, der Zummel-, Barzler (*Columba domestica gyrratrix* L.).

Fin'nish, *adj.* finnisch. — **Fin'no-Tür'tar**, *adj.* finnisch-tatarisch.

Fin'nuf, *adj.* cant, süß (auch = *avopence*).

Fin'ny, *adj.* mit Flossfiedern versehen; tho — breed (race, tribe), &c., *, die flossigen Geschlechter, die Fische.

Fin'ögh [*ital.*; *irish*], f. w., &c.: *fin'ögh*, s. *Bot.* der süße Fenchel (sweet fennel).

Fin'or, s. der Fütterer re. f. Finor.

Fin'öös, s. pl. (span.) die zweitbeste Wolle (von den Merinoschafen).

Fin, *in comp.* — scale, das Rothauge (fish); Red-eye; — tooth, *Zool.* schwimmförmig; mit Schwimnhäuten versehen.

Fin'orin-grass, s. *Bot.* eine Art Windhalm, gutes Futtergras (*Agrostis stolonifera*).

Fin'penny-bit, s. (nord.): *Fin* (am das Fin'pennybit). [*fiote* re.]

† **Fi'pple**, s. der Kern, Pfropf in der Fir, s. *Bot.* die Tanne (*Abies Daroi*); die Kiefer, Föhre; — apple (*coll.* — bob), der Tannenzapfen, Kienapfel; — beam, der Tannenbalken, Stützpfosten od. -pfahl.

Fl'rägö, s. (*Sh.* Twelfth Night 3, 4, 302; Sir Toby's Ausbund) für Virago.

Fire, s. 1) *lit. & fig.* das Feuer (*Bibl.* das höllische Feuer, die Feuerqual, Hölle); — of straw, das Strohfeuer; 2) der Brand; die Feuerbrunst; *fig.*-s. 3) der Glanz, das Licht; *Aug.*; 4) die Hitze (des Gemüths), heftige Leidenschaft, Festigkeit; *Wuth*; der *Wuth*; *Eifer*; die lebhafteste Einbildungskraft, Lebendigkeit; die heftige Liebe, Inbrunst, *Glut*; 5) *Mil.* (Commando) Feuer! to give —, Feuer geben; under —, im Feuer; on —, brennend; to be on —, brennen; to set on (*fam.* a) — (od. to set — to), in Brand setzen; to lay a —, (ein) Feuer (zurecht) machen, einheizen; to take —, 1. Feuer fangen; 2. *fig.* in Hitze, *Wuth* geraten (at a thing, über *with Acc.*); to give the — to a horse, Velle. eine Geschwulst ausglücken, brennen; a fellow of —, f. der Schläger, Eisenfresser, Renommist.

To **Fire**, v. I. tr. 1) anzünden, in Brand setzen, Feuer anlegen; 2) *fig.* entflammen, entzünden, anfeuern; f-d into excitement, in Aufregung versetzt; 3) (*Sksp.*, n. ii.) durch Feuer vertreiben; 4) (ein Gewehr) abfeuern, abschießen, abbrecken (auch mit off); to — off a glass, ein Glas (Wein re.) trinken; to — at —, schießen auf (*with Acc.*); — away! schießen Sie los (auch *fig.* mit *Weden*); 5) *Vel.* (eine Wunde) ausbrennen; to — a gun, *coll.* los-schießen, mit einer Heuigkeit re. plötzlich hervorspringen; to — a slug, *slung*, einen Schnaps trinken; II. *intr.* 1) Feuer fangen; 2) *fig.* sich entzünden; 3) Feuer geben, feuern (at, on, upon, auf *with Acc.*); to — (up) at a thing, *fig.* heftig werden, in Leidenschaft geraten.

Fire, *in comp.* — alarm, der Feuerlärm; — annihilator, das Feuerlöschmittel; — arm, die Feuermasse, das Schießgewehr; — arrow, *Mar.* der Feuerpfeil; — ball, 1) *Mil.* die Brandkugel; 2) *Met.* die Feuerkugel; — balloon, 1) der Luftballon mit geheizter Luft, die Montgolfière; 2) Ballon mit Feuerwerk; (—)baro, f. die Feuerwarte (Beacon); — barrels, *pl.* *Mar.* Feuer-trommen eines Wunders; — bar, 1) der Rostpfosten, die Brandröhre; 2) meist f-s, *pl.* der Feuerrost; — bar lug, f. Bar-frame; — basket *Hsh.* *Wds* 33, 228), ein tragbarer eiserner Ofen; — bavin, *Mar.* (auf Brandschiffen) Brandervellen; — beastle, der Feuerhüter; — bird, *Ornith.* der Feuervogel, Feuerfink, (*Fringilla ignita* L.); — blast, der Brand (im Popen u. Getreide, *Urdo* L.); — board, das (mit Seidenzeug re. überzogene) Kaminbrett (zum Verschluß des Kamins im Sommer); — boom, *Mar.* der Feuerhaken um Brand von sich zu stoßen; — boot, — bote, f. das Deputatholz; — box, 1) *Steam-eng.* der Feuerkasten, Feuerbehälter, Feuerraum, die Feuerbüchse, Feuerkammer; 2) die Streichholzbüchse; — boy, der Heizer (bei einer Dampfmaschine); (—)brand, 1) der Feuerbrand, Brand; 2) *fig.* a) die Fackel (der Liebe re.); b) der Aufwieglar, Meutmacher; c) Zankstifter, Störenfried; — brand gray horse, *Sport.* der Brandschimmel; — breathing, *, feuerpeinend; — brick, der feuerfeste Ziegel, Brandziegel, Chamottestein; — bridge, die Feuerbrücke (an einer Maschine); — brigade, i. — company; — brief, *cant.* der Brandbrief (Bettelbrief für Abgebrannte); — brush, das Kaminbürstchen, der Herdbesen; — bucket, der Feuerimer; — burn loaf, *Bot.* die Seifenreife (*Sapindus* L.); — chest, *Steam-eng.* die Feuerkammer; — clad, von Feuer umhüllt; — clay, der feuerfeste Stein-putz od. Pfeifen-Thon, die Chamotte; — cook, der (Feuer-)Bach an Wasserrohren, Feuertrah; — (—)collector, *Phys.* der Feuerfänger; — company, die Feuercompagnie, Feuerwehr; (—)cracker, der Schwärmer; — cross, das Feuerkreuz (in Schottland als Kriegeszeichen von Clan zu Clan getragen); — damps, *pl.* *Min.*

schlagende Wetter, der feurige Schwaden; — dog, der Feuerbock, *Pumb.*, &c. Brandbock; *new f-s*, *pl.* (= Andirons), — door, die Feuerthür, Heisthür, *Metal.* das Schließel; — drake, 1) (*Drayl.*) f., der feurige Drache, die Feuerschlange; 2) *Met.* der (Feuer-)Drache; 3) a) die Brandgranate; b) die Mafete; 4) *loc.* a) der Spritzenmann; b) (*Sksp.*) das Kupfergeschloß, die Rosthaue; (—)hater, 1) der Feuerfresser, Eisenfresser, Renommist, Raufbold; 2) der Tollkühne; — eating, das eisenfresserische Wesen, die Renommisterei; — engine, die Feuerspritze; — ensign, die Feuerfahne; — escape, die Feuer-rettungsmaschine (escape-ladder), die Feuer-rettungsleiter; — eyed (*Sksp.*), feuer- od. gluthändig; — fan, der Feuerwedel; — fanged, p. a. (bei. nord.) getrocknet, ausgehörrt (von Dingen, der durch Zerlegung erhitzt und halb verlohrt ist); (auch vom Käse) zu stark zerlegt, durchgebrannt; — fangung, s. (nord.) das Ausbrennen (des Müllers); — finch, f. — bird; — flair, *Ichtl.* der Stachrope, Stacheltrope (*Raja pastinaca* L.); — flashing, *, feuerprühend; — flaught, (schott.) die feurige Lohse, der Wlig; — fly, die Feuersfliege (Lantern-fly); — fork, 1) die Fingnabel; 2) das Schließel; — gilding, die Feuervergoldung; — grappling, *Mar.* der Entersafen an den Raaen eines Bränders; — grate, der Feuerrost; — guard, das Feuergritter (Chimney-sender); — hole, *Metal.* das Kaminloch; — hook, 1) der Feuerhaken, Brandhaken; 2) *Metal.*, &c. die Rührtrichte; — insurance, die Feuerversicherung; — insurance company, die Feuerversicherungs-gesellschaft; — insurance office, die Feuerversicherungsanstalt; — iron, 1) (chem., *H.-N.*) der Feuerstahl (— stool); 2) *Metal.*, &c. das Feuerstein, der Rührhaken, Feuerpfie; der Schließel, Schließel; 3) f-s, *pl.* Feuergeräth (Feuerböde, Zange, Schanfel u. Schürreisen); — kiln, der Brennofen; — ladder, die Feuer-rettungsleiter.

Fireless, *adj.* ohne Feuer.

Fire, *in comp.* — lighter, der Feuerzunder, das Aufsteckholz; firelock, 1) das Schloß am Gewehr; 2) das Schießgewehr, die Mus-kete; (—)loss, Verlust durch Feuer, Feuer-schaden; — maker, der Feueranmacher; fireman (*pl.* firemen), 1) der Feuerlöschmann, der Spritzenmann, pl. die Spritzenleute, Lösch-mannschaft, Feuerwehr; 2) a) der Feuer-macher (in Fabrik); b) *Min.* der Wärter (beim Wetterofen); 3) der (bei. Dampfmaschinen-) Heizer; Schürer (Stoker); 4) (*Natl.* bei J. u. ii.) der Gipspopf; — master, *Mil.* (*Todd*, u. ii.) der Oberfeuerwerker; — new (*Sksp.*, &c.), (funke)magelnen (Brand-new; urspr. frisch aus der Schmiede, Schmelzere); — office, die Feuer-versicherungsanstalt; — ordeal, die Feuerprobe (vgl. Ordeal); — pan, 1) die Feuerpfanne, das Kohlenbecken; 2) a) *Bak.*, &c. die Leuchtpfanne; b) *Goldsm.* das Leuchtgeschloß; 3) a) der (eiserne) Aufseherknopf, Schmelz-topf; b) *Pent.* der Glut- oder Röhrtopf; 4) *Gun-sm.* die (Zünd-)Pfanne; — papors, *pl.* (hierlich ausgezeichnete, flammenähnlich ge-träufelte, bunte) im Sommer am Kaminrost befestigte Papierzieraten; (—)place, 1) die Feuergrube, der (Feuer-)Herd; 2) der Feuer-raum (fire-box); 3) a) die Feueranlage (des Kamins); b) der Kamin, f. Fireside; — plate, *Locom.* die Feuerplatte; — plug, der Feuerpföfel (Bedeutung der Feuerhaken an Wasserrohren); — pole, *Mil.* & *Fire-w.* die Feuerlanze, der Feuerpfie; — policy, die Feuer(versicherungs-)police; — pot, 1) *Mil.* & *Fire-w.* der Feuer-topf; 2) der Feuergeraum (im Schmelzofen); — priggers, *pl.* *cant.* Diebe bei Feuerbrün-; — proof, feuerfest, feuerbeständig; — proofing, 1) der Proceß des Feuerbeständig-machens; 2) die Materialien dazu.

FT'er, s. 1) der Wobdbrenner, Brand-

fiiter; 2) *fig.* der Anzeigende, Aufwie-
ler *ic.*

Fire, *in comp.* —(—)raising, die Brandstiftung; —(—)rake(r), die Ofenrücke (der Röhler *ic.*); der Schürer; economical —(—)range, der Spather; —(—)robed, (*Shksp.*)*, feuerbefleidet; —(—)room, der Feuer(ungs)raum; der (stern-)Schacht (eines Hofofens); —(—)screen, der Feuerschirm, Ofenschirm; —(—)scuttles, *pl.* *Mar.* die Feuerlöcher auf Brandern; —(—)set, *f.* —(—)irons; —(—)sheaf, *Fire-w.* die Feuergarbe; —(—)ship, 1) *Mar.* der Brand; 2) *slang.* die syphilitische Frauensperson; —(—)shovel, die Feuerschaufel, Kohlenschaukel; fire'side, 1) der Herd, Kamin; 2) *fig.* das häusliche Leben (mit dem Nebenbegriff englischer Gemüthlichkeit); fireside pleasures (od. delights), die häuslichen Freuden (od. Vergnügungen); —(—)sign, das Feuerzeichen; —(—)shoes, *found.* der flache Schiltshen, das Schür-
—(—)snake, *Zool.* die Feuerschlange, Garter-
—(—)slang, der Brandfleck; —(—)spot, *Waz-oh.* der Brandfleck; —(—)spout, der Feuerstrahl, die Feuerfäule; —(—)stick, der Feuerbrand, (brennende) Kienpfe, die Schieferle; —(—)steel, der Feuerstahl (um Feuer zu schla-
—(—)stone, 1) der Feuerstein; 2) der Schwefelstein (*Pyrites*); 3) ein grobkörniger Sandstein zu Herd- oder Kaminplatten; —(—)surface, die Feuer(ungs)oberfläche (Heating-
—(—)surface); —(—)telegaph, der Feuer(ungs)telegraph; —(—)tile block, der große feuerfeste Ziegel; —(—)tongs, die Feuerzange, Schmiedefeuerzange, Glutzange; —(—)trunk, 1) (*Silk-m., Tolt.*) das Feuerfäßchen od. -fäßchen; 2) *f-s., pl. Mar.* die Feuerfisteln ft. der Brandröhren auf Brand-
—(—)tube, die Feuerföhre; *Locom.* Feiz-
od. Zieherföhre (Pipe-fue); —(—)vanit, 1) das Feuergefäß (der Ziegebrenner); 2) *Glass-m.* das Feizgefäß; —(—)ward, —(—)warden, der Auf-
—(—)watch, *Mar.* die Brandwache, das Wachtfeiz; —(—)water, (bei den nordamer. Indianern) das Feuer-
—(—)weed, das americanische Kreuzkraut (*Senecio*
—(—)wheel, *Fire-w.* das Feuerrad; —(—)wood, das Brennholz; —(—)work, meist *pl. f-s.*, das Feuerwerk, Kunstfeuer; —(—)worker, der Feuerwerker; —(—)worship, die Feueranbetung; —(—)worshipper, der Feueranbetende, Feuerdiener.

Firing, *s.* 1) das Auslösen, Abfeuern (v. Schießgewehren = Feuer) *ic.* vgl. To Fire; 2) (*Mort. bei J.*) die Feuerung (*Farr.*); 3) *Farr.*, &c. das Ausbrennen; —(—)iron, (*Paul. & Surg.*) das Breimeisen, Brenneisen.

† To Fire, *v. tr.* 1) fchlagen; geißeln; züchtigen; 2) treiben, jchnellen; *II. inkr.* (*Bei J.* Alch. 3) sich heftig bewegen, hin- und herfahren; to —(—)mad, verrückt werden (= to run mad). —† Fire, *s.* der (tolle) Streich.

Firekin, *s.* das Viertelmaß; in America ge-
wöhnlich Butter- od. Fett-Fäßchen; —(—)man, der Kofenthöhe, Kofentfchneit.

Fire-lining, *s. Mar.* das Riffen (Bolster).

Fire'lot, *s.* (fchott.) ein Viertel (v. einem Boll, Getreidemass).

Fire'ly, *s.* (nord.) der Wirrwarr.

Fire'm, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) feft (Ggf. Soft, jedoch auch Fluid); ftark; derb; 2) ftand-
—(—)fast, entfchloffen, unerfchütterlich; 3) beftimmt, feftgefchrieben; —(—)land, feftes Land; *Comm-s.* to remain —(—)at ..., (v. Freifen) feft bleiben, feft stehen, sich feft erhalten (auch *with Dat.*); to be in —(—)hands, in feften Händen od. in fefter Hand fein; *II. s.* 1) (*Ric.* [1679] bei *Todd*), die Unterfchrift, der Name; 2) *Comm.* die Firma (feften = [Angehänge-)Schild, sign). —To Fire'm, *v. tr.* (w. *il.*) 1) feftfegen; beftätigen; 2) (*Spens.* bei *J.*) das Auge feft richten, heften. —Fire'mament, *s.* 1) (*Bac.*, &c. bei *Tr.*), die fefte Stütze od. Grundblage; 2) das

Firmament, die (Himmels-)Feste, das Him-
melsgefäß, Eternität. —Firmament'al, *adj.* das Firmament betr., am Himmel befind-
lich, himmlich.

Firman (od. firmán'), *s.* (perf.) der Ger-
man: 1) (türk.) der großherrliche Befehl; 2) (in Ostindien) der Handelspaß; —(—)firman-
schrein. [*Mustela martes* L.).

Fir'märtin, *s. Zool.* der Baumnarder

Firme, *s. Herald.* das allenthalben ausge-
zackte Kreuz.

Firmer, *s. Mech.* (—chisel) das Grab-
eisen, Stecheisen; *Carp., &c.* der Stechbeutel; *Turn.* das Ballenfeiz.

Firm-footed [—füted], *p. a.* feft stehend,
nicht wankenden Schrittes.

† Firm'itude, Firm'ity, *s. f.* Firmness.

† Firm'less, *adj.* (*Pope*) nicht materiell,
körperlos; —(—)mind, der freie Geist.

Firm'ly, *adv.* v. Firm (Compar. firm'lier,
fezter: *Mill.* bei *J.*) —Firm'ness, *s.* 1) die
Festigkeit; 2) die Dauer; 3) die Standhaftig-
keit, Beständigkeit; 4) die Gemüthheit.

Fir'moos, *s. Bot.* das Angelimmoos, Nadel-
föhlenmoos (Bärlappart, *Lycopodium selago* L.).

First, *I. num. adj.* der, das erste;
Book (the) —, Erstes Buch (in überfchrieben);
II. adv. 1) *a)* zuerst; zum ersten; (bei Aufzäh-
lungen: erstens; *b)* an erster Stelle, voran;
vor allen Dingen, zuvörderst; *c)* anfänglich, zu-
erst; 2) eher; ficher; it has not been long —,
es hat nicht lange gedauert, che es so weit war;
how long will it be —, wie lange wird es
dauern, che es so weit ist od. kommt; dif-
ferent from at —, verfhieden von früher, von
dem wie es früher gewesen; —(—)or last, über
kurz oder lang; früher oder später; mit der
Zeit; *III. s.* 1) der (die, das) Erste; (*Dr. V.*
Night IV. nennt die Gottheit The Great First-
Last); the — of the ebb, *Mar.* die Vorflut;
from the — of time, von Anbeginn; 2) *Mus.*
der obere Satz eines Muftikftüdes; 3) *gew. f-s., pl. a)* die erste od. feinste Sorte Mehl, Kern-
mehl; *b)* *Spinn.* der Reinfant; IV. Beisp.,
Ziffgen *ic.* at (the) —, from the —, firs Erste,
zum ersten Anfang; von Anfang an, von
vornherein; in the — place (— of all, — and
foremost), erftlich, zuvörderst, vor allen Din-
gen; —(—)come, —(—)served, *Spr.* mer zuerst
kommt, mahlt zuerst; *Comm-s.* (the) — (bill
of a set) of exchange, der Prima-Wechsel
(erste Wechsel); the — not (heing) paid, Prima
nicht; the — with ..., Prima zum Accept bei
...; hy the — vessel (sailing) for our (your,
&c.) port, mit prompter Schiffsgelegenheit;
—(—)begotten, —(—)born, *I. p. a.* erftgeboren,
älteft; *II. s.* der Erftgeborene; all the —(—)born
of Egypt (*Sh.* As you, &c. 2, 5, 63), alle
Erftgeborenen Ägyptens; —(—)class, *s. I.* die
erste Classe, häufig *a)* wie bei uns v. Eisen-
bahnmagen; *b)* v. denen welche bei Unis' &c. u.
a. Prüfungen (in einem Fache) die erste Genur
erhalten (to obtain a — class); *II.* (meist mit
Bindestrich) adjectivisch *u.* adverbialisch: a —
class carriage, *a* —(—)class ticket, &c., ein Wa-
gen, Billet *ic.* erster Classe; to travel —(—)class,
(in) erster Classe reifen; *Comm-s.* —(—)cost, der
Einkaufspreis, kostende Preis, das Währge-
d, der Währpreis; to sell at —(—)cost, zum Ein-
kaufspreis verkaufen; —(—)cousin, das Gefchwi-
sterkind; —(—)created, erft- od. urchaffen; —
Day, der erste Tag der Woche, Sonntag (so ge-
bei den Friends u. a. Secten); next First Day,
nächsten Sonntag; —(—)Baptists, eine Baptisten-
secte in N. N. (Dunkers); *col-s.* —(—)horse,
—(—)flight, —(—)oars, v. solchen, die in ihrem
Fache *ic.* die ersten (vorzüglich, ausgezeichnet)
sind, die Hauptrolle spielen; —(—)floor, 1) das
erste Stockwerk; 2) *Am.* das Erdgefchoß (ground-
floor); —(—)foot, *Folk-l.* 1) der Anfang; das
aus erster Begegnung entnommene Vorgehen;
2) (*nord., H.-ll.*) die am Neujahrstag ein Wohn-

haus zuerst betretende Person; —(—)form, 1) *Typ.*
der Schöndruck; 2) (in Schulen) die untere
Classe; —(—)fruit, *gew.* —(—)fruits, *pl.* 1) *lit.*
& *fig.* die Erstlinge, ersten Früchte; 2) *Red.*
die Einkünfte des ersten Jahres (einer erledig-
ten Prüfung), die Annaten; —(—)hand, der Auf-
seher; die Aufseherin, Directrice (in einem
Büßgeschäft [*Troll.* Small House 1, 57]; —
young lady); (at) —(—)hand, aus erster Hand;
unmittelbar; to buy (at) —(—)hand, aus der
ersten Hand kaufen, beziehen; —(—)hand bills,
Brieife von der Hand (Wechsel vom Schuldner
an eigene Order ausgestellt; Ggf. gemachte
Brieife); —(—)house (*Shksp.*), der Hauptzweig
einer Familie; —(—)mate, *Mar.* der Oberster-
mann; —(—)name, der Vorname (bei Juden und
einigen Secten, um die Wächung Christian names
zu vermeiden); *Comm-s.* —(—)quality, die erste
Sorte, Prima-Qualität; of the —(—)quality, v.
der besten Sorte; —(—)rate, der erste Range;
I. meist adjectivisch und adverbialisch: ersten
Ranges; vorzüglich, ausgezeichnet; —(—)rate
man of war, Kriegsschiff vom ersten Range;
—(—)rate occasions (*Bell.* J. Eyre 1, 183), außer-
ordentlich vortheilhafte Gelegenheiten; *Comm-s.*
—(—)rate bills, —(—)rate paper, beste Wechsel,
Wechsel von guten, solchen, von den besten
Händlern, gutes Papier; to make remittances in
—(—)rate bills od. paper, solche Aufschaffungen
machen; *II.* als abgeleitetes Subst.: a —(—)rate
(*slang.*) —(—)rater, eine Person od. Sache ersten
Ranges; one of the —(—)rates (*An.* Two Cos-
mos, 226), näm. —(—)rate gamblers, Haupt-
spieler; —(—)rules in arithmetics, die Species
in der Arithmetik; —(—)runnings, *pl.* —(—)short,
Dist. der Vorlauf; —(—)sort, die Prima-Sorte;
—(—)stuff, *Paper-m.* das Halbzeug; I shall de-
posit this the —(—)thing (*Rich.* Clarissa 1, 25-1),
... vor allen anderen Dingen, ohne Aufschub,
sofort; this afternoon, the —(—)thing, go to ...
(N. N.), heute Nachmittag gehen Sie vor allen
Dingen zu ...; from —(—)thing in the morning
(*Traff.* Goeth 1, 39), vom ersten Anbeginn
des Morgens; the —(—)watch, *Mar.* die Wache
von 8 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts.

First'ing, *s.* *I. lit. & fig.* der Erstling;
II. adv. erftgeboren.

First'ly, *adv.* erftlich, erftens, zum ersten;
—(—)erst in diesem Zh. in Umlauf gekommen,
früher in den B. St. (daher als „Americanis-
mus“ n. sonst getadelt, vgl. *F. K. I.* & *II.* die engl.
—(—)erst in N. N., *Herrig's* Arch. 4, 130 *ic.*);
—(—)erst bei J. noch Wb. &c.; v. *Sm.* mit vorzüg-
licher Beu. ausgenommen; *Craig* (noch 1848):
“improperly used instead of first”; das weder
bei *Shksp.* noch in der engl. Bibel vorfindende
Wort aber *z. B.* in einem Briefe der *Lady Brill.*
Harley an ihren Sohn (1638); das pompöseste
“—(—)of the first” bei *Goldsm.* (Vicar of Wake-
field) 23) wol nur scherz. Übertragung des spätlat.
primo primum; auch bei *Byron* häufig ge-
rade im D. Juan u. den scherz. Gedichten, je-
doch auch im nächsten Briefe und Abhand-
lungstitel, sogar im Trauerfchneit (*Mar.* Fal. 4,
1 Ende; 4, 2 Anf. *ic.*); in u. seit seiner Zeit in
Zuschweren u. Züfchreiben, in dem *Mech. Mag.*,
den *Qu. Rev.*, *Herrig's* Arch. 4, häufig bei *Buho*,
Dick., *Kingsley*, *Toll.*, *Miss Brontë*, *Miss Kav.*,
M. Lemon, überh. allgem.

First, *s.* (*f., or*) pr.: A. (bef. fchott.) *f.* Frith;
B. die Schenke, der Popanz.

Fir, *in comp.* —(—)tree, der Tannenbaum.

f. Fir; —(—)wood, das Tannenholz.

† Fir'y, *adj.* *f.* Fiery.

Fis'cul, *I. adj.* fischlich; —(—)year, das
Fischarjahr, Rechnungsjahr; *II. s.* 1) (*Fise*
[*Burke* bei *Todd*]; *u.* *il.*) der Fischeis, Staats-
fisch; 2) der Fischeal: *a)* Schatzbeamte; *b)* (bef.
fchott. *ic.*) der Strafrazler; Staatsanwalt.

Fis'gig, *s. f.* Fingig.

Fish, *s. sing.* 1) *a)* der Fisch; *b)* collect.
Fische; *c)* (*nordpr. Mar. slang* [Grose: a scaly

= a rough blunt tar) der (See-)Mann, Kerl zc.; an odd od. queer —, ein wunderlicher Raub; 2) *Mar. a* das Pentetral (mit allem Zubehör); f-es, pl. Schalen (zur Verfertigung der Masten od. Raach); 3) *Rail*, die (Winfel-)Räufche; 4) die Spielfarbe; — for bread, Schillinge; *coll. s.* I have other — to fry (aus 1656 belegt bei *H. II.*), ich habe (ganz) andere Dinge zu thun; all is — that comes to (one's) net (*Mrs. Gaskell*, *Ch. Brontë* 1, 121; *Gentl. Mag.* Apr. '69 u. oft), es ist Alles zu gebrauchen, man muß ans Nöthen, was Einem vorkommt, Vortheil zu ziehen verstehen. — To *Fish*, v. i. tr. 1) (mit up, auf) fischen, (auf)fangen, haufen; 2) (a river, &c., in einem Fluße, Teiche zc.) fischen; 3) *Corp. a*) (ein Zimmerholz) durch Anblattung verstärken; b) *Mar.* (Masten oder Raach) bewachen; 4) *Rail*, verlaßlich, verbinden; to — the anchor, *Mar.* den Anker kippen; to — out, fig. ansprechen; —ing questions, verfügbare Fragen; II. *intr.* 1) fischen (for, nach), bef. *fig.* (for compliments, nach Complimenten zc.) angeln, haufen (vgl. *Sh. Troil.* 4, 4, 105); 2) (v. dem Gewässer eines Ortes) sich fischen lassen. — *Fish*, in comp. — bait, der Köder; — basket, der Fischkorb; — beam, *Ausp.* ein nach unten gebogener Balken; — bellied (od. — belly-trails, *Rail*, (Fisch-)Bauchschienen (Schienen mit conveger Unterfläche); — block, f. *Fish*, 2, a; — bolt, f. der Raachbolzen; — bone, die Fischgräte; — carver, das (fische) Fischmesser; — day, *Rom. Cath.* der Fischtag, Fasttag.

Fish'er, s. 1) der Fischer; 2) (— weasel) *Zool.* Am. der Bobel, Bobweasel, Ichthyophag; od. fischfresser *Marder* (*Mustela erminea* L.); 3) *Ornith.* f. King-fisher; under the —'s Ring (*sub annulo piscatoris*), *Ecl.* unter dem päpstlichen Siegel (dem Siegel des Fischereirings); — boat, der Fischerboot; — boy, der Fischerknabe; Fischereifisch; fisherman (pl. f-men), 1) der Fischer, Gaumefischer; der Fischjäger; 2) der Fischerboot-fahrer; — skins, amerikanische Bobfelle; —'s weel, die Garnseife, Fischereiseife; — town, die Fischerstadt. — *Fish'ery*, s. die Fischerei (auch als Ort), der Fischfang. [...]

Fish'ey (*Dick. Copp.* 3, 39), f. *Fishy* (vgl. *Fish*, in comp. — tag, coll. das Fischweib; — lake, die Fischsee). — *Fish'ful*, adj. fischreich.

Fish, in comp. — garth, das Wehr; — gig, f. — spear; — glue, der Fischleim, die Haufenblase; — hawk, *Ornith.* der Fischadler (*Falco haliaetus* L.); — hook, der Angelhaken, die (Fisch-)Angel.

To *Fish'ly*, v. tr. (*Sh. Rom.* & *Jul.* 2, 4, 40) *joz.* fischig machen, (sch. l.) verfishen.

Fish'iness, s. das fischige Wesen; Fischartige zc. vgl. *Fishy*.

Fish'ing, v. s. 1) das Fischen, die Fischerei; 2) *Rail*, die Verlaßung, (Schienen-)Spleiße; in comp. — boat, das Fischerboot, Fischerfahrzeugs, die Fischerbille; — eagle, f. — hawk; — fly, die (künstlich nachgemachte) Fliege zum Angeln; — frog, *Ichth.* der Großfisch, See-teufel (*Lophius piscatorius* L.); — gear, das Fischergerät; — hawk, — hook, f. *Fish*; — hurdle (of the mussel-farms), die Hürde zum (Miesmuschel-)Fang; — line, die Angelischnur; — net, das Fischnetz; — place, der Fischerplatz, das Fischergebiet; — rod, die Angelruthe; — station, die Fischereistation; — stream, der Fischbach; — tackle, f. — gear. — *Fish*, in comp. — joint, *Rail*, der verlaßte Schienenstoß; — kettle, der Fischkessel; — knife, das Fischmesser.

Fish'like, adj. fischähnlich, fischartig. — *Fish*, in comp. — market, der Fischmarkt; — maw, die Fischblase; — meal, die Fischspeise, das Fischgericht; — (—)monger, der Fisch-

händler (*Sh. Haml.* 2, 2, 174 wol Wortspiel nach *Malone*: "fishmonger was a cant term for a weanher"); — oil, der Fischtran; — pan, die Fischpfanne; — park, das Fischgehege (in einem Fluße); — plate, *Rail*, die Rähche; — plate rail, die Raachschiene; — pond, — pool, der Fischteich, Weiher; — pot, eine Art Fischreufe (zum Fangen von Krebsen zc.); — range, das Gebiet einer Fischerei; — room, *Mar.* der Fischraum (im Schiffe); — royal, *Archrol.* der Raachfisch u. Stör, dem Könige zufländig, wenn on das Meer geworfen; — salesman, der Fischhändler (bei im Großen); — scale, die Fischschuppe; — skin, die Fischhaut; — skin disease, *Med.* die Fischschuppenflechte, Ichthyos; — slice, die Fischstübe; — spear, die Fischgabel (Harpune, bef. zum Raachfang), f. *Fizig*, 3; — tackle, 1) f. *Fishing-tackle*; 2) *Mar.* das Pentetral, Ankerstafel; — tail, der Fischschwanz (auch f. v. der Eremitenstange); — tail burner, der (gewöhnliche) Gasbrenner; — trowel, die Fischkeule; — tub, die Fischwanne, der Fischguber; — van, 1) der Fischfahrgew; 2) *Rail*, der Fischwagen; — vat, die Fischbütte; — wife, — woman, das Fischweib (coll.), die Fischerweibchen, Fischhörtin.

Fish'y, adj. (f-ly, adv.) 1) fischig, fischartig, Fisch ...; 2) fischreich; 3) *slang*, (*Kingsley*, *Ravenshoe* 1, 151; *Lemon*, *Loved* at last 2, 251; *Lever*, *Lattrell* 1, 79, &c.) zweifelhaft, unsicher, zweideutig; *anal.* faul.

† To *Fisk*, v. *intr.* unruhig hin- u. herfahren (to whisk, frisk); schäktern, herumstreicheln, (with the tail) schwänzeln; to — away, wegmischen.

Fissio'state, p. a. spalttrippig. — *Fiss'ile*, adj. spaltbar. — *Fiss'il'ity*, s. die Spaltbarkeit. — *Fiss'ion*, s. die Spaltung. — *Fissip'arism*, s. *Zool.* & *Bot.* die Vermehrung durch spontane Theilung. — *Fissip'arous*, adj. durch Theilung od. Spaltung sich vermehrend. — *Fiss'ip'ed*, *Zool. I.* adj. spaltfüßig, spaltfüßig, gesägt; II. s. der Spaltfüßer, Spaltfüßer. — *Fiss'irös'tral*, adj. *Ornith.* spaltähnlich. — *Fissur'ation* [fish'ur-], s. die Spaltung, (spontane) Theilung. — *Fiss'ure* [fish'ur], s. die Spaltung; der Spalt (auch *Anat. I.* — To *Fiss'ure*, v. tr. spalten.

To *Fis'ile*, *Fis'tle* [fisl], v. *intr.* (†, or) pr. 1) f. To *Fidget*; 2) (bef. schott.) rascheln; pfeifen (Pfeizle).

Fist, s. die Faust; to drink hand to —, *vulg.* unmaßig trinken. — To *Fist*, v. tr. 1) mit der Faust schlagen, stoßen, knuffen; 2) (*Shksp.* v. ii.) (mit der Faust) packen; f-ed, p. a. (in comp. —) häßlich habend, ... häßlich. — *Fis'tile*, adj. coll. die Faust od. der Faustkampf betr.; Faustkämpfer ...; — heroes (*Wb.*), Fausthelden; — method (*Bulu.* *Pomp.* 90), die Faustkampfmethode. — *Fis'tic'ul's*, s. pl. coll. (*More*, &c. bef. I.) die Fischstiele; to be at —, sich paffen, schlagen, balgen. — *Fis'tock*, s. f., das *Fis'tinut*, s. coll. die Pistazie. [Fäustchen].

Fis'tula, s. (lat. pl. *Fis'tulae*) †: *Fis'tüle*, *Surg.* die Fistel, das Gohr- od. Röhrgeschwür; — *lacrymalis*, die Thränenfistel. — *Fis'tular* (†: *Fis'tulary*), adj. röhrenartig. — To *Fis'tulate*, v. I. *intr.* zu einer Fistel werden; II. tr. (v. ii.) aushöhlen (wie eine Röhre), durchlöchern. — *Fis'tul'idan*, s. *Zool.* die Röhrenholothurie. — *Fis'tilous*, I. adj. 1) a) röhrenartig, Röhren ...; b) od. *Fis'tulöse*, *Fis'tuliform*, 1) röhrenförmig; 2) fistelartig, fistulös; II. —ness, s. die Fistelartigkeit, das Fistulöse.

Fis'ty, adj. die Faust zc. betr., vgl. *Fistic*; the — ring, der Boxerkreis, Boxkampfplatz (*Byrr.* D. Juan 11, 55), vgl. Ring.

A. *F'it*, s. 1) a) (viell. urpr.:) der Feh, Riß; Fegen; das kleine Stüd (vgl. *Fitter*, A.); to beat to f-s, *slang*, in tausend Wischen, Granaftstücken schlagen, meist *fig.* gänzlich aus-

dem Felde schlagen, vernichten; b) †, das Stüd; aa) die (in sich abgeschlossene) Abtheilung eines Gefanges, Anstiftendes zc.; bb) der (Trumpeten-)Zusch, das Stüdchen; cc) die (Tanz-)Tour, das Tänzchen; 3) a) die schnelle u. heftige Veränderung des Körpers od. Gemüthes; der Anfall; Zufall; die Anwandlung; der Paroxysmus (einer Krankheit); die Ohnmacht; Epilepsie; Hysterie; agnos —, der Fieberstiller; b) die Rame, der Einfall; — o' the face (*Sh. Hen.* VIII 1, 3, 7), die Vergerung des Gesicht, Grimasse; the f-s o' the season (*Macb.* 4, 2, 17), plötzliche Wetterveränderungen (Reo: des Windes Lauf; vgl. the violent — o' the time, *Coriol.* 3, 2, 33); a — of love, ein Anfall, eine plötzliche Aufwallung von Liebe; — of pleasure, das schnell vorübergehende Vergnügen, der Vergnügungsstanz; a drunken —, ein Rausch; a scolding —, ein Gergähe, eine Zersterei; a — of madness (a mad —), ein Anfall der Raserei; for a —, eine Zeit lang; by f-s, dann u. wann, stoßweise; by f-s and starts, ruckweise, stoßweise, in plötzlichen Abzügen; if the — takes me, if the — comes upon (over) me, wenn mich die Rame anwandelt.

B. *F'it*, adj. (—ly, adv.) 1) passend; dienlich, flüchtig; ichthich, angemessen; 2) bequem, tüchtig, geschickt (for, zu, für); 3) ausständig, geeignet; 4) fertig, bereit; to be —, taugen; it is not —, es ziemt sich nicht; to think —, für dienlich (passend) halten; more than is —, über die Gebühr; — for service, dienstfähig; — to bear arms, weiffenähig; not — to be named, nicht wohl zu nennen. — To *F'it*, v. I. tr. 1) bequem, geschickt machen, bequem, geeignet, passend einrichten, zurecht, ordnen; 2) a) anpassen; b) (Kleider zc.) anverwandeln, anprobieren; the shoe is made to — the foot, ... um an den Fuß zu passen, der Schuh wird dem Fuß angepaßt; the coat f-s the body, der Rock fitet gut am Körper; a train fitted to another, ein Wahnzug, der sich einem andern anschließt, der Anschluß; 3) a) (Einem) versehen (mit); (Einem etwas) zufommen lassen; I can — you with it, ich kann Ihnen damit aushefeln; b) coll. (Einem) mit gleicher Mühe begahen; abfertigen, abstrumpfen; this does not — me, od. my turn, das steht mir nicht an; to — one's self for ..., sich bereit machen zu ...; to — out, 1. aushefeln; 2. *Mar. a*) (ein Kriegsschiff) aushefeln; b) (ein Schiff) seinen Rausfahrer) aushefeln; bemanuen; to — up, zurecht machen, ordnen, einrichten; aushefeln, (umhergeriffene od. beschädigte Waaren) accommodieren; to — up a room, ein Zimmer möblieren; well fitted in the arts, in den Künften gut bewandert; fitted to this climate, für dieses Klima passend; II. *intr.* 1) sich schiden, paffen, tanglich sein; gleich, gemadchen sein (*Shksp.*); to — in, *fig.* zu einander paffen (*Bulu.* *Maltr.* 37 u. oft); 2) paffen (wie Kleider), stehen, sitzen. — *F'it*, (v.) s. das Paffen (der Kleider an den Körper zc.); das Eizen, der Eiz; this coat is an excellent —, dieser Rock fitet vorrefflich; tight —, das genaue od. strenge Einpaffen (v. Verbandstücken zc.); a table-cloth, rather a tight and scanty — in reference to the table it covered (*Dick.* *Chuzzlew.* 135), ein Tisch-tuch, das den Tisch mit knapper Noth bedekt; Noah's Arks in which the birds and beasts were an uncommonly tight — (*Dick.* *Crocket* 44), in welche die ... nur ganz knapp hineingeht.

C. *F'it*, s. (schott.) der Fuß. [o. To *Fight*. *F'it*, (†, or) pr. (bef. *Am.*) imperf. & p. p. *Fitch*, s. coll. 1) die Wäde (Votch); *Fitchy*, f. *Votchy*; 2) f. *Fitchet*, B.]

A. *Fitch'et*, p. a. (fr.) *Herald.* zugespißt (von einem Stütz); cross — od. *Fitch'et*, s. das Röhrgeschwür.

B. *Fitch'et*, s. (†, or) pr. *Fitch*, *Fitcher*, *Fitchet*, *Fitchat*, *Fitchuk*, *Fitchew*, *Fitchow*, &c.) *Zool.* der Stiz, die Stinfrage

(*Mustela putorius* L.); — (gem. fitch)-pencils, Pinsel von Zitzhaaren.

Fitch/'e- od. **Fitch**/'e-pie, s. (nord.) eine Fälsche für die Arbeiter beim Erntefeste, aus Apfeln, Zwiebeln und Speck.

Fit/'il, I. *adj.* (—ly, *adv.*) mit Zufällen behaftet; in Hängen, stoßweise, verungelt (kommend zc.); abwechselnd, wechselvoll, veränderlich, unterbrochen; life's — fever (*Sh.* Macb. 3, 2, 23), des Lebens Fieberfieber; II. —ness, s. die plötzliche Veränderlichkeit, wechselvolle Stimmung; Launenhaftigkeit.

Fit/'ment, s. (*Shksp.* n. ii.) 1) (Per. 4, 6, 6) das was sich gehört, das Nötige; 2) (*Cymb.* 5, 5, 409) die Anpassung, Anbequemung (nicht Anweisung zc.).

Fit/'ness, s. die Fügigkeit, Schicklichkeit, Tauglichkeit, Nützlichkeit; — of time, der günstige Zeitpunkt. — **Fit**/'table, *adj.* † (*Sherr.* bei *Todd*), paßlich. — **Fit**/'ted, I. *p. a.* paßend zc. vgl. To **Fit**; II. —ness, s. die Paßlichkeit, Fügigkeit zc.

Fit/'ten, (†, or) *pr.* I. s. die Vorpiegelung, der betrügerliche Vorwand; II. to —, v. tr. mit Knäulen od. Nägen abfertigen.

A. Fit/'ter, s. *pr.* das kleine (Bruch-)Stück, pl. Zümmer, Stücken, Splitter, Beuge; to cut into f-s, in Stücke schneiden od. hauen.

B. Fit/'ter, s. I. der Zubereiter, Anordner zc. vgl. To **Fit**; 2) (auch — out) der Auerkister (eines Schiffes), Anseher; 3) a) der Herrichter, Wertmeister; *b) Mnt.* der Justizier (Adjaster); c) der (Maschinen-)Aufsteller; d) j. Gas-fitter; 4) *coll.* der (Kohlen-)Agent (Coal-fitter); 5) *Weav.* der Schnürstock, das Einlegestückchen. — **Fit**/'ting, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) paßend zc. f. **Fit**, *adj.*; II. s. 1) das Anpassen, Einpassen zc., die Verbindung; 2) a) meist f-s, *pl.* die Zubereitung, Zurechtung, (vollständige) Einrichtung (eines Ladens, einer Gasbeschaltung zc.); *b) Mech.*, — die Ausstattung; das Erzieher; *the little iron f-s* (of the permanent), *Lathe*, die kleinen Eisenfeile, das Kleinzeug (des Oberbancs); c) die Aufstellung (v. Maschinen); — ont, die Ausrüstung; — up, die Einrichtung; III. —ness, s. die geeignete Beschaffenheit, das Schickliche zc.

Fit/'ty, *adj.* (schl.) geschieht zc. f. **Feat**, *adj.*

Fit/'wēd, s. eine Art Bradpfistel (*Eryngium foetidum*), gegen (epileptische zc.) Anfälle gebraucht.

† Fitz-, s. (norm. frz.) der (uneheliche) Sohn, noch in Eigenn.: Fitzroy (der natürliche Sohn des Königs), Fitzthomas (Thomas-Sohn).

Fiume (fūm), s. (*Mort.*) *Comm.* der ägyptische Nils.

A. Five, I. *num. adj.* fünf; egypt. jitr — pound note, s. eine Fünfundnote; — for one, † (*Shksp.*), fünf vom Hundert; — wits, die fünf Sinne; bless your — wits, Gott häufe deinen Verstand; II. *in comp.*, &c. — act piece, ein fünfteiliges Stück; — angled, fünfseitig; a — bar (—barred) gate, ein (Gatter-)Thor mit fünf Barren od. Querstangen; *Bot-s.* — collod, fünfseitig; — elect, fünfseitig; — fingers, *pl.* *pr.* 1) †; (—finger-grass) die (gelbe) Schilfsechse, Gartenprimel; 2) (—leaf, —leaved, auch —finger-grass) das Fünffingerkraut (*Cinquefoil*); 3) (—foot, der fünfseitige) Seestern; fivefold, fünfisch, fünfseitig; —leaved, fünfblättrig; —lobed, *Bot.* fünfseitig; — parted, fünfseitig; — pence (*coll.* fip'pns), 5 Pence (vgl. Fippenynbit); — petal (leaf, *Bot.* fünfblumenblättrig; — pointed, fünfseitig; — points, ein verurteiltes Stadtviertel in New York; — pound note, die Fünfundnote; — score, hundert; — shooter, der fünfseitige Revolver; — toothed, fünfzählig; —valved, fünfseitig.

II. s. 1) die Fünzig; bunch of f-s, *slang*, die Fünzig; 2) *coll.* die Fünfundnote; 3) f-s, *pl.* *am.* die Fünzig (ein Ballspiel mit besonde-

ren Bällen fives'-balls) u. Racket (fives'-bat); — court (*Grose*), bekanntes Ballspielhaus (in London), zugleich Faustspielplatz.

B. Fives, s. *pl.* (auch *Vives*; frz. *avives*) die Geißel (Mandelenzündung der Pferde).

To Fix, v. I. *tr.* 1) a) fest machen, befestigen, anheften (to, an); *b)* anbringen, einlegen zc.; *fig-s.* 2) festsetzen, beschließen; ausmachen, bestimmen, ansetzen; anbrannen; to — a sum, eine Summe aussetzen; 3) a) (den Blick) fest richten; she f-ed her look (*Miss Kav. Adèle* 1, 138), sie starrte unverwandt (vor sich hin); to — one's eyes, &c. on (upon) ..., die Augen auf (wilt! Acc.) heften; *b)* fixieren, scharf ansetzen; 4) *Chem.* fixieren, fixieren; zum Gerinnen, Geströbren bringen; 5) †, *Lat.* durchbohren; 6) *coll.* bef. *Am.* in Ordnung bringen, setzen, stellen; (irgend etwas) thun, machen, verrichten, besorgen; to — a price, a standard, einen Preis bestimmen; to — one's self (at, in), sich (an einem Orte) niederlassen; to — in, einpassen; to — one's self to ..., *coll.* ausdauernd bleiben bei ...; to — up, 1. (Wäschelein zc.) aufhängen, aufmachen; 2. zurechtmachen; to — an ill report upon one, Jemandem Übles nachreden; to — the attention, die Aufmerksamkeit fesseln; II. *intr.* 1) sich (an einem Orte) niederlassen, festsetzen; anständig, selbstständig werden; 2) fest werden, gerinnen; *Chem.* sich fixieren; 3) beschließen; to — on od. upon ..., 1. sich entschließen für ..., wählen; 2. seine Aufmerksamkeit richten auf ...; to — upon a resolution, einen Entschluß fassen; *fix'er*, v. s. der Festmachende zc. — **Fix**-, s. *coll.* 1) f-s, *pl.* das Schieße- od. Königswasser; 2) (bef. *Am.*) die (stille) Lage, Klemme, Verlegenheit, der missliche Zustand (in the same —, *Dick. Humphr.* 185; in a decided "—", *N. M. M. May* '47, 49; in a —, *Mirror*, Dec. '47, 328, &c.). — **Fix**-'able, *adj.* fixierbar, was befestigt, festgesetzt werden kann. — **Fix**-'ation, s. 1) das Festmachen; *fig-s.* 2) die Festsetzung, Bestimmung; 3) (w. ii.) die feste Niederlassung, das beständige Wohnen an einem Orte; 4) die Stetigkeit, Festigkeit, Beständigkeit; 5) *Chem.* die Verfestigung, das Fixieren. — **Fix**-'ative, s. ein Mittel zum Befestigen der Farben, die Beize.

Fixed, I. *p. p.* [fist] & *p. a.* [fix'ed] (*fix'edly*, *adv.*) 1) a) (— upon) festgesetzt zc. vgl. To **Fix**; bestimmt, ausgemacht; fest; *b)* (— upon) (aus)erwählt, standhaft; the seat of government is — at Washington, W. ist der feste Sitz der Regierung; 2) stetig; (von Wäde) unverwandt, starr; 3) *Chem.* fix, fest; — air, die fixe Luft, das kohlen-saure Gas; — alkalies, nicht flüchtige, beständige Alkalien; — bodies, festerbeständige Körper; — oils, feste Öle; to become — in habits, sich Gewohnheiten aneignen, ergeben; *Comm-s.* — limits, bestimmtes Limitum; — prices, charges, feste, stehende Preise; a — sum, eine festgestellte Summe; der bestimmte Gehalt, das Fixum; — star, der Fixstern; II. *fix*-'edness, s. 1) die Festigkeit; 2) *Chem.* die (Fester-)Beständigkeit zc.; 3) *fig.* die Stetigkeit, Beharrlichkeit.

Fix-'en, (†, or) *pr.* f. **Vixen**.

Fix-'ing, s. *Am. coll.* bef. f-s, *pl.* die Einrichtung, Vorrichtung zc. (in ausgedehntester Anwendung); das Zubehör, die Ausstattung; Saden; der Kram; (Kleider-)Staat; auch *Cook.* die Herrichtung zc. (chicken-f-s, das Hühner-fricasse; [they] were taking tea and f-s at the public table, *Dick. Chuzzlew.* 2, 131, &c.).

Fix-'ity, † (*Boyle* bei *J.*) **Flxid**-'ity, s. die Festigkeit zc. f. **Fixedness**.

Fix-, *p. p.* † für **Vixen**.

Fix-'ure, s. I. †; (aus *Shksp.* bezeugt v. B. bezeugt 1) (*Merry Wives* 3, 67, fol. v. 1623) die a. *fol.* s. fixure) das (feste) Ansetzen (des Fußes); 2) (*Troil.* 1, 3, 101; fol. 1623 n. a. alte Ausg. s. fixuro) der feste Zusammenhang, die Festigkeit; II. *mod.* 1) die Befestigung, bef.

f-s, *pl.* die wand-, band-, niet- u. nagelfesten Gegenstände (in einem Gebäude); das Zubehör zc.; 2) die Befestigung, bef. *Sport.*, &c. (*Lever*, Barr. 1, 245 u. ojt) die (zu einer Partie zc.) festgesetzte Zeit, der (zum Wettrennen zc.) bestimmte Tag.

† **Fix**-'ure, s. 1) (*Drayt.* bei *Todd*) die Befestigung, feste Stellung; 2) (*Sh.* *Wint.* *Tale* 5, 3, 67) die feste Richtung (des Blickes).

Fiz-(z), **Fiz**-'le, *coll.* I. s. 1) a) das Zischen, Schwirren; Spritzen zc.; *b)* der Schaumwein, Champagner; *c) vulg.* der Fiß; 2) der blinde Karm, Mißerfolg; II. to —, v. *intr.* 1) a) zischen, schwirren; knistern, brausen, spritzen; *b) vulg.* fischen; 2) *fig.* (ohne Erfolg) verpuffen, (mit out) verziehen, mislingen. — **Fiz**-'giz, s. 1) *Fire-w.* der Spritzenstiel (aus feuchtem Pulver); 2) der Brummteufel; 3) *Mar.* die Harpune, der Eiser; 4) *fig.* der Leichtfuß; a) der Pfaffenreiter, unnütze Mensch; *b)* (ziglet) das sahrige, leichtfertige Branzenzimmer, die Gerumtänzerin.

To Flab-'berg (h)ast (*Grose*: **Flab**-'agast), v. *tr.* *slang* (*Troil.* Bertrams 2, 126), in maßloses Staunen versetzen, aufs höchste verblüffen u. verwirren (To Dumbfound). — **Flab**-'bergastation, s. *joc.* (*Punch* bei *Str.*, verungelt) die Verblüffung.

Flab-'hiness, s. die Schläflichkeit zc. — **Flab**-'hy, *adj.* (f-ly, *adv.*) schlaff, schlotterig, weif. — **Flab**-'le, s. (lat.) †, der Fächer, Wedel. — **Flab**-'late, **Flab**-'liform, *adj.* *Bot.* fächerförmig. — **Flab**-'ellation, s. das (Mn)zächn, die Auszählung. — *Isderidit*.

Flab-'le, *adj.* (w. ii.) leicht zu verwehen. — **Flack**-, s. *pr.* der Schlag, Streich. — To **Flack**-, v. *intr.* 1) od. To **Flack**-'et, losz hängen, flappen, bammeln; 2) od. To **Flack**-'er, To **Flack**-'er), flattern; zittern, beben.

Flac-'eid, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schwach, schlaff, weif, schlotterig; II. —ness, **Flac**-'eidity, s. die Schläflichkeit zc.

Flack-'et, s. (nord.) die Glasche.

A. Fläg-, s. 1) die Steinplatte, der Glasstein; die Gliese; 2) die Platte, der obere (stische) Lof, Stedrafen; 3) (nord. u. schott.) die (Schnee-)Platte; *b)* die Platte, der (Gewitter-)Sturm. — To **Fläg**-, v. *tr.* mit Steinplatten od. Fischen belegen, auslegen, pflastern.

B. To Fläg-, v. I. *intr.* 1) schlaff hängen; 2) a) erschaffen, ermatten, (bef. auch v. der Unterhaltung) nachlassen, stoßen; *b)* schwach, muthlos werden; II. *tr.* 1) schlaff machen; 2) (die Flügel) hängen lassen, einziehen; *fig-s.* 3) muthlos machen, niederschlagen; 4) aufgeben, fahren lassen. — **Fläg**-, v. s. *coll.* das Nachlassen (in der Unterhaltung), die Stodung.

C. Fläg-, s. *Mar.* die Flage, Schiffsfahne; bef. die Commandanturflage auf dem Hauptmast, im Gyl. zu "Colours" an der Gassei (hinten) und "Ensign" an der Fockmast; *Mil.* Fahne; 2) *ant.* a) eine Schürze; *b)* †, vier Pence; — of true, white —, *Mil.* eine Paramentär- (od. Friedens-)Flage; *fig.* das Cartellschiff; black —, die schwarze Flage (zum Zeichen, daß Pardon weder gegeben, noch verlangt wird); red —, die rothe od. Blut-Flage (als Herausforderung zum Kampf); under a mistake of —, in Folge eines Verfehens hinsichtlich der Flage (auch *fig.*); to hang out the white —, sich ergeben.

D. Fläg-, s. *Bot.* 1) (—flower) die Schwertlilie, der Schwertel (*Iris pseudacorus* L.); 2) (sweet-scented —) der Galunus (*Adonis vernalis* L.). — **Fläg**-'ged, *p. a.* (*Ev.* bei *W.*) mit Schwertlilien bedekt.

Fläg-, *in comp.* — basket, der Finkenkorb; — broom, der Reibeseif, Reibeseif; Finkenbeif; die Reibeseif, der (s. g. italienische) Reibeseif; — captain, der Flagecaptain, Capitän am Bord eines Flaggmanns- od. Admiralschiffes.

Fläggellant, s. (lat. flagellum, pl. flagella, die Peitsche, das Peitschenförmige) *Beel*, der Flagellant, Geißelbrüder. — **To Fläggelläte**, v. tr. geißeln. — **Fläggellate**, p. a., Fläggellist, adj. *Beel*, geißelförmig. — **Fläggellätion**, s. die Geißelung. — **Flägg'olet**, s. *Mus.* das Flageolet, die Gein-, Hoch- od. Detav-Flöte. *Iseder*; — flower, der Geißelwurzeln.
Fläg, in comp. — feather, die Schwung- + Fläge, f. Fläg.

Flägginess, s. die Schlafheit. — **Fläggling**, I. p. a. 1) schlaff (herabhängend) u. vgl. *To Fläg*, B.; 2) matt; niedergeschlagen; — eare, Schlappohren; II. s. die Er schlafung u.; 2) die Platten = od. Fliesenbelegung; (flag-pavement) das Fliesenpflaster.

Flägg'ing-stöne, s. die Fliese, f. Fläg, A. A. Flägg'y, adj. 1) schlaff, schlapp; weich, wellt; 2) unschmackhaft, fade; — ears, Schlappohren.

B. Flägg'y, adj. voller Schwertklingen.

Flägg'tious, I. adj. (—ly, adv.) hochst, böse, schändlich, lasterhaft, verderberisch; II. —ness, s. die Schändlichkeit u.

Fläg, in comp. (—)man, der Bahnwärter (signal-man); — (officer), der Flaggensoldat, Flaggmann, der Generaloffizier, welcher eine Flagge am Top der Masten führt; — (pole), die Flaggenstange.

Flägg'on, s. die Fläse.

Flägg'ancy (Flägg'ance), 1) + (*Bac.* bei J.), das Feuer, die Hitze; 2) a) die offenkundige Begehung; taken in the fact od. her adultery (*Bp. Hall bei Todd*), ... auf der frischen That ihres Ehebruchs; b) die offenkundige Lasterhaftigkeit, schamlose Frechheit. — **Flägg'ant**, I. adj. (—ly, adv.) fig. 1) t, brennend, glühend; 2) (w. ii., v. einem Kriege) entbrannt; 3) (w. Verbrechen) scharf, offenkundig; II. —ness, s. (w. ii.) 1) das Brennende u.; 2) die Offenkundigkeit. — **To Flägg'gräte**, v. tr. + (*Greenh.* [1705] bei *Todd*), verbrennen. — **Flägg'rätion**, s. t, der Brand.

Fläg, in comp. — ship, das Flagg = od. Flaggenschiff, das Schiff, von welchem der Admiral od. der commandierende Offizier einer Flotte seine Flagge wehen läßt; — silk, die Flagstange; — staff, der Flaggenstod, die Flaggenstange; — stone, 1) *Min.* eine Art Thonschiefer vorzüglich zu Fußböden; 2) pl. f. g. engl. Fliese; Seitensteine für Fußgänger; — union, *Mar.* die Befansflagge; — way, der mit Steinplatten gepflasterte Bürgersteig; — worme, *Entom.* eine Art Wasserlarve (zum Räder dienend). [*nord.*] schenken, erschrecken.

To Fläglit, Flägte, v. tr. (t, or) pr. Fläil, s. der Fegel, Dreifselgel. — Fläil'y, adj. t, wie ein (Dreifsel-)Fegel wirkend.

Fläine, Fläir(e), f. Flare.

Fläke, s. 1) die Flocke, der Flocken (Schnee, Wolle u.); 2) der (Feuer-)Funke; 3) a) die Schicht, Lage; das Blatt, die Platte; b) f-s, pl. *Metal.* die Schuppen (scales); c) die (zinn-)Scholle; 4) a) ein Gerüst aus Flechtwerk zum Trocknen des Stoffs (wie in Neufundland); b) *Mar.* die Stelling (ein Gerüst für die Kollateren); c) (bes. schott.) die Hürde, Flechte, Einzäumung; 5) *Hort.* die Vazire, Duplette, gestreifte Gartenerke; white —, *Paint.* das Schieferweiß (feinste Weisse). — **To Fläke**, v. I. tr. 1) zu Flocken bilden od. machen; 2) in Platten brechen; II. *intr.* 1) zu Flocken werden; 2) sich schichten; (to — off) sich schichtweise abblättern, abfallen.

Fläke-white, s. das Schieferweiß, spanische od. Schminke (reine Weisse) in Flocken od. Schuppen).

Fläkinness, s. die flackige Beschaffenheit. — **Fläky**, adj. 1) flackig, locker; 2) a) in Schichten liegend, geschichtet; b) sich schichtweise ablösend; — flames (*Pope*), lodrende Flammen.

Fläm, s. 1) pr. a) der heftige Schlag, Stoß,

Sturz; b) der (Wind-)Stoß; c) *Mil.* (ehem.) ein einzelner Streich (Schlag) auf die Trommel; 2) (mit Flänt: s. fläm) släng: a) die Schürze, der seltsame Einfall; b) der Schwindel, die Stuntheit, Füge, fig. der Witz; die Zinte, Ausstich. — **To Fläm**, v. tr. (Einem etwas) weiß machen, einen Wären aufbinden; (to — off) mit einer Finte abfertigen, bestunten, beschwindeln.

Fläm'beau, s. (fr., pl. f-x od. f-s) 1) die Fackel; 2) *Ichth.* der spitzschwänzige Degenfisch (*Trichurus lepturus* L.). — **Fläm'böyant** (adj.) style, *Archit.* der französisch-gothische A. Fläme, s. f. Flöam. [Flammenstil.]
B. Fläme, s. 1) die Flamme; 2) das Feuer; fig-s. 3) die Hitze, Heftigkeit, Leidenschaft; (Liebe-)Glut, Liebe; auch die dichterliche Begeisterung; Glut; 4) coll. die Liebschaft, Flamme; on — (*Coat.* bei J.), in Flammen, entbrannt (vgl. A-Flame); to be all in —, ganz in Flammen stehen; to set in (a) —, in Flammen setzen. — **To Fläme**, v. I. *intr.* flammen, lodern; to — out od. up, heftig aufloben, aufahren; II. tr. (*B. & Fl.*, &c. bei *Todd*, u. ii.) entflammen. — **Fläme**, in comp. — colour, die Feuerfarbe; — colonred, feuerfarben; — eyed (*Quarles* bei *Todd*), *, flammenängig. — **Fläme'less**, adj. flammenlos, unangezündet. — **Fläme'let**, s. (*Longf.* 1, 367, &c.) das Flämmchen.

Fläm'en, s. (lat.) der Flamen (röm. Opferpriester) (*Pope*)*, der Priester. — **Fläm'in'eus**, **Fläm'in'eal**, adj. flaminisch.

Fläm'ing, I. s. das Aufblitzen; II. p. a. (—ly, adv.) 1) flammend; 2) rothglühend, gelbglühend; 3) fig. heftig, feurig, leidenschaftlich, vgl. *Flägraut*; —ly impious, schrecklich rüchlos; — aneh, *Ornith.* der Brandfuf (*Tringilla flammula* L.); — furnace, — kiln, T. der Flammenofen.

Fläm'ing [—m'ing'gō], s. (pl. f-goos) *Ornith.* der Flamingo (*Phanicopterus* L.).

Flämb'ility, **Fläm'nable**, **Fläm'nation**, f. Inflammation. — **Fläm'm'eus**, adj. + (*Drowne* bei J.), flammig, flammend. — **Fläm'm'ferous**, adj. (w. ii.) flammenträgend. — **Fläm'm'omous**, adj. (w. ii.) flammend. — **Fläm'y**, adj. flammig; flammend; feurig. [*schott.*] der (Wind-)Stoß.

Fläm, (nord.) I. adj. flach; schmal; II. s. Flänel, s. 1) (bes. nord.) die (seittliche) Hervorragung aus zwei (seittlichen) Kreisabschnitten; b) das abgebligte kleine Andraaskreuz.

Flänc'önade, s. *Fenc.* der Seitenstoß.

Fländ'ers, s. 1) *Geogr.* die Grasschaft Flandern; 2) *Comm.* die flämische (flandrische od. flandrische) Reinwand; — metal, t, das Messing.

+ **Fläng**, imperf. v. **To Fläng**.

Flänge, s. (pr. or) T. die seittliche Hervorragung, der Vorsprung, die Flänge; bes. 1) *Min.*, &c. der Rand, die Flänge; 2) *Gun-sm.* das Seitenstück (an Gewehren); 3) *Rath.* a) der (äußere) (Schienen-)Rand; b) lower —, der (Schienen-)Fuß; c) der (Spur-)Kraus (der Radstiene), (vorspringende) Radrand, Kraus; 4) *Coat.* das Fienblatt (der Fockmasche); 5) der Flänge, die Flänge (v. eisernen Röhren u.); — chuck, *Turn.* (with points) das Stachelstutter; — joint, die Flängverbindungs; — pipe, T. die Röhre mit Flängen. — **To Flänge**, v. I. *intr.* seittwärts hervorrücken, vorspringen; II. tr. mit einem Seitenstück, Vorsprung, einer Flänge u. versehen, flängieren; f-d, p. a. geflängert.

Flänk, s. 1) die Seite, Weiche, Dämmung (der Thiere); 2) *Mil.* der Heersügel, die Flänge; 3) *Fort.* die Streichwehr, Flänge; 4) *Mach.* die Zahnstange; 5) f-s, *Vel.* die Rückenlähme (der Pferde); in the —, seittwärts; to take the — of the enemy, dem Feinde in die Flänge fallen, vgl. *To Turn*; — of beef, das Mittelfleisch

eines Ochsen; — attack, der Seiten- od. Flängenangriff; — companies, *Mil.* Flänker. — **To Flänk**, v. I. tr. 1) *Mil.* a) flänkieren, von der Seite her bestreichen od. decken; b) in der Flänge angreifen, in die Flänge fallen; 2) seittlich umschließen, auf der Seite (be-)decken, (be-)schützen; II. *intr.* 1) angründen, berühren; 2) seittwärts aufgestellt sein; 3) (v. Pferden nach heftigem Laufe) die Seiten (beim Wenden) stark bewegen, lenken; f-er, s. 1. *Mil.* der Flänker, Streicher, leichte Soldat; 2. *Fort.* das Flankenwerk, die Flänge, Streichwehr. — **Flänk'ard's**, s. pl. (*C.*) *Sport.* Knoten in den Seiten des Rothwildes. — **To Flänk'er**, v. tr. 1) *Fort.* mit Flankenwerken decken od. verteidigen, flänkieren; 2) (*Ev.* bei *Todd*, von Wunden) von der Seite bestreichen; 3) *Mil.* in die Flänge fallen. [*nig.*] s. *Archit.* die Flängenwägung.

Fläun, adj. pr. fläch u. f. Flän; Flän'Fläun'el, s. 1) (f, or) coll. Flän'nen) der Flänell; 2) (Welsch) — a) bläulicher Flänell; b) *loc.* der Walliser. — **To Flän'uel**, v. tr. (p. p. flän'elled) coll. 1) in Flänell einhüllen; 2) mit Flänell überziehen, frottieren.

To Flänt, f. **To Flänt**. [hammer].

Flänt'ing, s. pr. die Goldhammer (yellow-flap, s. 1) jedes breite u. lose hängende Ding; a) das Vorder- od. Hintertheil an einem Hund; b) der Hockflügel, Hockfuß; c) die Patte (an Hock- u. Westentaschen); d) der Lag (einer Schürze, an Westentaschen u.); e) die Latsche (an den Schuhen); f) die (Spur-)Kraus; g) das Ohrfläppchen; h) der Lappen; i) die Klappe (an einem Tische u.), das Tischfläpp; k) (fy) — der Fliegenwedel; die Fliegenklappe, Klatzche; l) der Hockdeckel; m) *faun.* das Zäpfchen; n) *Husb.* der Butterstempel, Rührstod; o) *Mil.* die Schlagröhre; 2) a) die Bewegung, das Klappen, Banneln eines breiteren u. loderen Körpers; b) der Schlag, Klapp, die Mantelschelle; c) der Fliegen Schlag; 3) *Vel.* die Fäule im Mantel der Pferde; 4) (oft) der große, breite Fiß; to give one a — with a fox's tail, coll. Einem einen Pöbel spielen.

To Fläp, v. I. tr. 1) klappen, klatschen; klappen; mit etwas Breitem (wie mit den Flügeln, einer Fliegenklappe, der Hand u.) schlagen; (die Flügeln u.) klappend bewegen; 2) schlaff herabhängen lassen (wie z. B. eine Hantel), herunterhängen; flapped od. flapping hat, der Schlapphut; Schanfhut; to — one in the face, Einem eine Mantelschelle geben, mantelschellen; II. *intr.* 1) mit den Flügeln klappen, klappen; fliegen; to — along, dahinfliegen; to — up, emporfliegen; 2) lose od. schlaff herabhängen; to — down, hinstürzen.

Fläp, in comp. — dock, pr. der Fingerring (fox-glove); — dragon, t. 1) a) das Drachenschnappen, Art Gesundheitszungen trinken, indem ans heißem (angegebundenen) Brandwein Rosinen u. mit dem Munde geholt werden, vgl. *Candles' ends*; b) die aus brennendem Brandwein mit dem Munde herausgeholt od. aufgeschnappte Sache; 2) släng, eine galante Krankheit; To — dragon, v. tr. heiß verschlucken; — eared, Schlappohren habend; mit langen Hängeohren; — (jack, pr. I. der Kiebis (Lapwing); 2) (oft) die dünnen Fleischstücke; 3. *Cook.* der Eierfisch (nicht Anlauf; vgl. N. GL.); die Apfelbaum; — mouthed, mit hängenden Lippen; (*Shesp.* von einem Hunde) schlappmäutig. — **Fläp'per**, s. 1) a) der Klapper u. vgl. *To Flap*; coll-s. b) der Erinnerung; Einthelfer; c) aa) der Klapper; bb) der Denkhelfer; by way of — (*Ld. Chest.* bei *Todd*), zur Erinnerung; 2) ein Werkzeug zum Klappen (u. a) die Britsche; b) der Fächer; 3) coll. a) der junge Vogel welcher eben fliegen lernt; b) die junge (am.) Wildente; 4) coll. (Häpper) a) der Flügeln; b) die Fote (einer großen Schildkröte); c) släng, die Tazze, Pöte (Sand).

Flap'sy, *adj. pr.* schlappig (Flabby).
Flap, *in comp.* —table, der Plattschiff;
—tile, der Schluß- od. Kramp-Siegl.

A. Flare, *s. pr.* der Rache (Ray).

B. Flare, *s. coll.* 1) das Rierenfett (des Schweines), der (Schwein-)Schmeer; 2) die Schiere, der Speichel.

C. To Flare, *v. i. intr.* 1) flackern, lodern; glimmen; flimmern; 2) *f. sich* nach außen zu öffnen od. erweitern, sich schief neigen, bei *Ship-b.* (v. den Ankerstücken) auseinander, auseinanderfallen, (over) überragen; a flaring bow, ein springender, überhängender Bug; to — up, 1. auflodern; 2. *coll.* a) heftig od. leidenschaftlich auffahren; b) tolles Zeug treiben; c) sich ermuntern, aufraffen; — up! hübsch munter! immer lustig! to — away (Dick, Sk. 252), lustig drauf los leben, eine wilde Wirtschafft machen, es toll treiben; *flar'ing*, *p. a.* 1) flackernd etc.; 2) *coll.* glänzend, auffallend; knallig (geputzt); *fl. tr.* to — ... in one's eyes, Einem mit ... die Augen blendend. — **Fläre**, *v. s.* das flackernde, blendende Licht; — up, *slang*, 1) der schnell entweichende Lärm, Hauptfeind; auch: der Hauptgipf, Krach; 2) ein Schnaps, vgl. *flash* (of lightning), 2.

Fläsh, *I. s.* 1) das plötzlich vorübergehende Licht, die schnell aufleuchtende Flamme, der Blitz; *fig-s.* 2) der plötzliche Ausbruch des Wides, wichtige Einsat, Witzpunkt, Witz; 3) a) der (blitz)schnell vorübergehende Zustand, flüchtige Augenblitz; b) *coll.* die fliegende Hitze, der Hitzeanfall (des Fiebers); d) a) der Witzling (Flasor); b) die Gaunerprache (f. — language); 5) *pr. a.* das Zurückschlagen des Wassers, einer Welle, die Brandung, der Wasserstrahl; b) der (kleine) Pfuhl, Sumpf, die Lache; c) das Schlenwasser, der Wasserbehälter; *6) cant:* a) (Hilchen [1718], Slang Diet.) die Gaunerprache (to patter —, &c., Grose); b) die Perücke; — of fire, die schnell verlodende Flamme; — in the pan, 1. *Mil.* das (erfolgslose) Abblitzen, Vergehen (eines Gewehrs alter Construction); 2. *fig.* der mißlungene Versuch; — of lightning, 1. der schnelle Blitz, Blitzstrahl; 2. *slang*, der Schnaps; — of the eye, der (schnelle, blitzende, scharfe) Blick; for a —, auf einen Augenblick; but a (od. a mere) —, (von Personen) ohne alle Grundsätze; es ist nicht damit, ist nicht dahinter; *fl. adj.* 1) *slang*, (in der Kleidung) auffallend, grell, aufgedonert; 2) a) in Gaunerkreisen bewandert, verschnitz, verpackt; b) überh. Gauner betr., Gauner ... (= cant, slang), vgl. *comp.*

To Fläsh, *v. i. intr.* 1) a) aufleuchten, flammern, funkeln, blitzen; b) knisternd verfliegen, verpuffen; to — in the pan, (erfolgslos) abblitzen (vom Pulver auf der Pflanze bei Gewehren alter Construction); 2) a) *fig.* (mit Heftigkeit) ausbrechen, hervorbrechen; b) (Shksp.) verfallen (into, in [with Acc.]); c) mitig werden; einen glänzenden Gedanken haben; this f—od on me od. through my mind, dies fuhr mir durch den Kopf, kam mir plötzlich in den Sinn; to — with rage, vor Wuth entbrennen; 3) (Pope bei Todd) zurückschlagen, zurücksprallen (wie Wellen); *fl. tr.* 1) a) blitzgleich schießen, werfen, (Straßen etc.) entfeuern; to — soowls, finstere Blicke werfen; b) (Spens., Car. bei J.-Todd, w. ii.) (Wasser durch plötzliche Schläge) umherprallen (so splash); c) T. auslaufen lassen; d) (Glas) durch schnelles Drehen flach machen; f—od glass, das überhangene Glas, Mondglas; 2) *coll.* herausputzen, aufputzen; 3) a) (Wasser) einlassen (um eine künstliche Strömung zu erzeugen); b) (Schiffe) durch eine Schlenne gehen lassen; to — conviction on the mind, *fig.* plötzl. überzeugen; *slang-s.* to — the ivory, 1. lachend die Zähne reißend; 2. sich auffallend breit machen, (auf kurze Zeit) viel Aufsehen machen; to — the hash, sich erbrechen; to — one's gab, durch Sprechen sich hervorthun; f—er, s. 1) der

od. das Aufflammende; 2) f, der Ruderer; 3) der oberflächliche Witzling, windige Kopf; 4) *Ornith.* f. Flusher.

Fläsh, *in comp., &c. cant.* —cove, 1) der Hausherr; 2) der Inhaber eines Scherhaufes; —cove, die Hausfrau; —house, f. —ken.

Fläsh'iness, *s.* das auffallende, aber nicht Fläsh'ing, *s. T.* die (Wand-)Rehle; Einsehle; das Spritzblech; —fan, der Schirm (einer Zauberalaterne) für Lichtsekte; —furnace, *Glass-m.* der Auslaßofen.

Fläsh, *in comp., &c. cant.* —ken, die Gaunerherberge; —language (—lingo), die Gaunerprache (Cant); —man, der Gauner; —mollish, f. Cyprian, II. 3; —pipe, *Gas-m.* die Zündlaterne.

Fläsh'y, *adj. (f-ily, adv.)* 1) schnell (auf-) blitzend, flammend, lodern; von greulichem Glanze; 2) (Cotgr. bei Todd, u. ii.) (Wasser etc.) umherprallend (vgl. To Flash); 3) *fig.* a) schimmernd, blendend; b) prunkhaft, auffallend, grell; c) oberflächlich glänzend, nichtig; 4) schlaff, weif.

Fläsk, *s. 1) a)* die (umflochtene) Flasche; b) (nord.: Fläs'kin) das Flaschen, Glasen; 2) die Pulverflasche, das Pulverhorn; 3) *Gunn.* die Rastensteinwand; 4) *Aust.* die (Form-)Flasche, der Gießfaß; —oil, das Öl in Flaschen. —Fläsket, s. 1) der große, lange u. flache Korb, Wäschkorb; 2) die (flache) Schüssel.

To Fläsk' (er), (f, or) *pr. (nord.) v. i. intr.* flattern, zittern; *fl. tr.* 1) (die Fingel) schwingen; 2) (Witz) bei H.-H. ersäßen.

Flät, *I. adj. & adv.* 1) platt, flach, eben; mit der Grundfläche gleich; 2) a) *Paint. & Sculpt.* flach; b) (v. der Farbe) leblos; *fig-s.* 3) flach, abgeflanden, matt; unformhaft; 4) platt, leicht, geschmacklos, abgeflacht, gemein, allfänglich, niedrig; 5) muthlos; (nieder-) gedrückt; niedergeflagen; 6) leblos, unbelebt, bei *Comm.* flau, nicht gesucht, wenig begehrt; 7) *coll.* entschieden, ausgemacht; *adv.* völlig, gänzlich, durchaus, schlechterdings (cf. platterdings); 8) (vom Tone u. der Stimme) a) leise, sanft, weich (z. B. vom th, s; Ggf. Sharp); b) *Mus.* moll; —third, die kleine Terz; —fifth, die verminderte Quinte; —seventh, die kleine Septime; c) (zu tief); 9) breit, flach (im Ggf. zur Schärfe) the side of a sword, die Fläche eines Schwertes; a —candlestick, ein (niedriger) Nachtlächter; —milk, abgeflachte Milch; a —race, ein Rennen ohne Hindernisse (Ggf. Steeple-chase); a —seam, eine platte Naht; a —lie, eine grobe, plumpe, derbe Fuge; to fall —, *coll.* mißglücken, fehlschlagen; (von einem Gesprächsgegenstande: *fl. Marr.* Love's Conf. I, 247 u. oft) nicht verlangen, keinen günstigen Boden finden, ohne Wirkung sein; to lay —, 1. flach machen, platt legen (z. B. Wäsche); 2. dem Boden gleich machen; (*Sh. Cor.*, &c.) zerstören; to lie — on the ground, ausgestreckt auf dem Boden liegen; —on one's back, 1. flach auf dem Rücken, hingestreckt; 2. *fig.* in hilfloser Lage, sehr böel daran; —and plain, rund (gerade) heraus; to give one a —donal, Jemandem eine Sache rund abschlagen.

Flät, *s. 1) a)* die Fläche, Ebene; Niederung; b) *f. s.* pl. leichte Stellen (im Meere), tiefen, Sandbänke; 2) a) *Min.* der flache Gang(theil), die Vant; (*Stoff.*) das Eisensteinlager (im Kohlengebirge); c) (bes. schott., w. ii. in England, wo meist das ganze Haus von einer Familie bewohnt wird) der in einer Fläche belegene Theil (eines Hauses), die Etage, das Stodwerk (the Romans live in f—s, as at Edinburgh, and with a common stair, *Bulw.* Godol. 140; let off in floors, or f—s, like the houses in the old town of Edinburgh, *Dick.* Piet. 48, ... etagenweise vermietet); 3) die breite od. flache Seite (einer Klinge etc.); 4) jeder breite und flache Gegenstand, die Platte,

das Plättchen etc. a) das flache Fahrzeug, der Prähm; b) der flache Strohhut mit breiter Krümpe; c) *Railw.* der flache Eisenbahnwagen (ohne Dach); d) *Theat.* der Hintergrund (—scene); the f—s changed (*An. Guy Liv.* 211), die Scene änderte sich; 5) T. f—s, *pl. a)* *Spin.* die (Krag-)Deckel; b) *Ship-b.* die Bauchstücke (der Spanten); c) *Min.* (flat rods) das Feldgestänge; 6) f—s, *pl. (Stoff.)* kleine weiße Fußstücke; 7) f—s, *pl. slang*, die (Spiel-)Karten; 8) *Mus.* (Ggf. Sharp) a) das b, (die Note um einen halben Ton herabgezogene) Erniedrigungszeichen; b) das Volf; 9) *slang & coll.* (*Thack.* Pend. I, 137 u. oft; Verfl.: Platty) der Flachkopf, unbedeutende (auch unerfahrene, uneingeweihte) Mensch, Philister, Pinfel.

To Flät, *v. i. tr.* 1) platt, flach machen, breit schlagen, strecken; *fig-s.* 2) flach, matt, kraftlos, unformhaft machen; 3) träge machen, abkumpfen, (den Geist) erlöden; 4) *Mus.* (um einen halben Ton) erniedrigen; *flaw-s.* to — a st, die hinteren Egel bad legen; to — in the sails, die Segel einbrechen; *fl. intr.* 1) platt, flach werden, sich ebenen; 2) *fig.* flach, matt, stumpf werden; 3) *Mus.* (vom Tone) zu tief sinken, (mit der Stimme) herunterziehen; to — out, schlecht ansehn (to fall flat).

Flät, *in comp., &c.* —arched, *Archit.* einen flachen Bogen habend, flachgewölbt; —back, *coll.* (nord.) das gewöhnliche Messer; —blue, das Plättblau (v. englischen Blau); —(bottomed) boat, das flache Boot, der Prähm, das platte Fahrzeug; —bottom, der flache Boden in der Mitte des Schiffes (floor); —bottomed, 1) mit flachem, plattem Boden; 2) *Forst.* ohne Abgang; —bottomed lighter, der Moderprähm, das Schlammbot; —bottomist, *loc.* der Hofenpaufer, Schmelzmeister; —calm, todtstill; todtstill's Wetter; —cap, f. *lud.* der Speigebirger, bei der Londoner Krämer; —catcher, *slang*, der Kuchenschere anlodende Schaufenservant; —collod, flachgellig; —chisel, der Flachmeißel; —drill, die Dreitsämaichine; —chedest, plattbrüstig, mit platter Brust; —embroidery, die Plattstickerei.

Flät'er, *s. pr.* der Kellerwurm, die Amsel.
Flät, *in comp., &c.* —alo, die flache Heile, Ansfelsle, Sandseile; —ash, *Ichth.* Plattfisch; —foot, *Min.* *slang*, Zinninfanterie; —footed, 1) plattfüßig; 2) *Am.* selbständig, fest entschlossen; —headed, flachköpfig; *fig.* leicht; —heads, die Flachköpfe, ein Stamm american Indianer; —hoofed, plattfüßig (v. Pferdend).

Flät'ile, *adj.* unbesändig (wie der Wind), weiterwandelnd.

Flät, *in comp., &c.* —iron, das Plattisen; —iron bars, pl. Flachisen.

Flät'ive, *adj.* (w. ii.) bläsend, aufbläsend.

Flät'ing (s), **Flät'long**, *adv.* (w. ii.) flächlings, platt nieder, geradach.

Flät'ly, *adv.* 1) flach etc. vgl. Flät; 2) geradezu, rüdwegg, plattderings.

Flät'ness, *s. 1)* die Fläche, Ebene; 2) *Paint. & Sculpt.* die Flachheit; *fig-s.* 3) (*Shksp.*) die Niedrigkeit der Glücksumstände, das Elend; 4) die Schwäche, das Dummpe (des Tones); 5) a) der sähle Geschmack; b) die Flachheit, Leere (der Gedanken), Kraftlosigkeit (des Ausdrucks); 6) die Geistlosigkeit, der Stumpfsein; 7) (of sale) *Comm.* die Flachheit (im Geschäft).

Flät, *in comp., &c.* —nose, die Plattnase, Stumpfphase; —nosed, plattnäs, stumpfphasig; —nosed phors, die Flachgange, flache Drahtgange; —rails, *Railw.* Flachschienen, Plattschienen; —roofed, mit einem flachen Dache versehen; (—scene, f. Flät, s. 4, d; —scoop, der Flachschiff; —side, die flache Seite (eines Fokses); —sided, flachseitig; —stone, der platte (Herd-)Stein.

To Flät'ten, *v. tr. & intr.* wie To Flät; to — out, flatt streichen; *Mus.* schwächen, dämpfen (den Ton); —ing hammer, T. der

Flachhammer, Breithammer; —ing(-)mill, f. Flattig-mill; —ing iron, *Glass-m.* das Platt-eisen; f-er, s. 1) *Needl.* der Breitstichlager; 2) *Mind.* die Plattmaße.

Flät'ter, s. 1) der Plätter, Glätter, Plä-nier; 2) das Plattwerkzeug; das Streckwerk, die Streckmaße, der Streckhammer; — of gold-wire, der Goldlahnschläger.

To Flät'ter, v. tr. 1) (Einem) schmeicheln; 2) *Gall.* (*Dryd.* bei J.) gefallen (dem Ohre schmeicheln); —ing, p. a. (—ly, *adv.*) schmeicheln, schmeichlerisch; f-er, s. der Schmeichler; (flatteress, f. *Holl.* bei Tr.) die Schmeichlerin. — Flät'ter, s. die Schmeichlerin.

Flät'ting, v. s. 1) das Plattmachen z. vgl. To Flät; 2) der matte (nicht lackierte) Anstrich; in *comp.* *Mech.* —furnace, *Glass-m.* der Streckofen; —hammer, der Platthammer; —mill, 1) od. —roller, die Plattmaschine (Walzmühle) für Uhrmacher, Goldschmiede z.; 2) die Plattmühle, das Eisenblechwerk; 3) *Mind.* das Streck- od. Walzwerk; —stone, *Glass-m.* der Streckstein, das Rager.

Flät'tish, *adj.* ein wenig flach od. platt. Flät, in *comp.* —tool, *Turn.* der Schlichtstichel, —stahl, —meißel; —topped, p. a. 1) mit flachem Gipfel od. Rücken (v. einem Hügel); 2) *Bot.* flach gipfelförmig, gleichseitig.

Flät'ty, s. f. Flät, s. 9.

Flät'ülene, Flät'ülene, s. (f. *Bac.* bei J.) Flät'üls (ty) 1) das Bläuen; die Bläusucht, Blähung; 2) *fig.* f., die Windigkeit, Nichtigkeit. —Flät'ülene, (*Th. Moore:*) Flät'ülen'tial, f. (*Bac.*, *etc.* bei J.-Todd: Flät'üls, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) aufgebläht; aufgetrieben, gebläht; 2) Blähungen verursachend, blähend, blähig; 3) *fig.* leer, nichtig, eitel, windig; schwülzig (im Ausdruck). —Flät'us, s. (lat.) der Stachel; Wind.

Flät'-wire, s. der Flachdraht.

Flät'wise, f. Flatlog.

Fläucht, Fläucht, s. (schott.) 1) das Fläuten; der (Witz-)Strahl z.; 2) die (Schnee-)Flode. — To Fläucht-er, v. intr. 1) flattern; 2) flackern (To Flutter, Flicker).

To Fläunt / W, *Sm.* und fast alle neueren; *zuv.* fläunt, v. intr. 1) (lang hin) wehen, (im Winde, im Wasser z.) strömen; flattern; 2) (to — it) prangen, prunten; einher stolzieren. — Fläunt, s. der Brumf; Flatterflaut.

Fläut'ist, s. der Flötist.

Fläves'eent, *adj.* (lat. *flavus*, f. *Smith*, 1666, bei Todd: Flä'vous, gelb) *Bot.* gelblich, gelb werdend. — Fläve'omous, *adj.* gelbbäutig. — Flä'vine, s. *Chem.* das Flavin.

Flä'vorous, *adj.* würzig; schmackhaft; wohlriechend. — Flä'vour, s. die Würzigkeit; der Wohlgeschmack; Wohlgeruch; 2) das Wonquert, die Blume des Weins. — To Flä'vour, v. tr. würzen, lieblichen Geschmack od. Geruch geben; f-eal, p. a. würzig. — Flä'vourless, *adj.* schal, fade.

f. Flä'w, *adj.* gelb, f. Flavous, oben.

Fläw, s. 1) a) der Riß, Spalt, Sprung (z. B. in einer Mauer), Bruch (wie im Glase, Porzellan), *fam.* Rind; der Fleden, die Blase (im Gesteine z.); b) der Nietenagel; c) *Carp.* die Wahnfante; *fig.-s.* a) der Mangel, Fehler, das Gebrechen; die Nullität (in einem Documente); e) (schott.) die kleine Rüge, Finte; 2) a) (f, or) *Mar.* die (Winde-)Flage; der Sturm; f-s congealed (*Sh.* 2 Hen. IV. 4, 4, 35), eijige Winde, Eiswinde; — of rain, der Regenschauer, die Regenflage; b) *fig.* der Sturm, Aufruhr. — To Fläw, v. tr. 1) brüchig machen, brechen, (vom Glas z.) knicken; 2) *fig.* f. brechen, verlegen; f-ed, p. a. *slang.* ange-rissen, betrunken. — Fläw'less, *adj.* ohne Rüge, Brüche z.; fehlerfrei.

f. Fläwn, s. der (dünn) Eierfaden; Auf-läufer; das Rahmtörtchen; as flat as a — (*Ray*), dünn wie ein Mohndattgen.

f. To Fläw'ter, v. tr. abgießen, (Säute) ab-schaben.

Fläw'y, *adj.* 1) a) rissig, brüchig; *Carp.* wahnfante; mit Blasen (v. Edelsteinen); b) fehlerhaft; 2) dürrisch; plötzlichen Wind-sstoßen ausgesetzt.

Fläx, s. *Bot.* der Flachs, Lein (*Linum* L.); —break (—brake), die Flachsbreche; —comb, die Flachshebel, Haufschel; —(com-plexioned, flachsfarbig; —dresser, der Flachs-brecher, Flachsbereiter. — Fläx'en, *adj.* 1) aus Flachs bereitet, flächig; 2) flachartig; flach-sfarbig; 3) pr. verdorben (vom Ei); —hair, das Flachshaar; —baired, flachshaarig. — Fläx, in *comp.* —finch (—fince), *Ornith.* der Hänfling (pr.: Flächseint; *Fringilla linaria* L.); —heads, Flachshöpfe, Flachs in Rauten; —man, der Flachshändler; —(—)plant, —lily, der neuseeländische Flachs (*New Zealand flax*); —raiser, der Flachsbaauer; —seed, Lein samen (Linsseed); —shows, Flachshäuten; —wood, *Bot.* das Flachsraut, Leinraut, der Frauenfaden (*Linaria vulgaris* L.); —wench, die Spinnerin; —wife, f., die Spinnerin. — Fläx'y, *adj.* 1) flachartig; flachsfarbig, blond; 2) (v. Rüssen z.) schwammig, schlecht (vgl. Flaxen, 3).

A. To Fläy, v. tr. 1) (Einem z.) die Haut z. abgießen; schinden; 2) (f, or) pr. a) (auch mit off) (Rafen z.) abstecken, abspülen; b) *Cook.* mischen; — to the *foe*, *slang.* sich erdrecken; f-er, s. der Abdecker, *coll.* Schinder. — Fläy'-hölse, s. die Abdecker.

B. To Fläy, pr. (nord. u. schott.) v. tr. (er-)schneiden. Fläy'some, *adj.* (er)schrecklich.

C. Fläy, s. pr. das rohe Nierenfest eines Schweines, die Fleamen. — Fläy'er, s. die (geringe Art) Schmalzfäden.

A. To Fläa, f. To Flay, A.

B. Fläa(d), s. f. Flay, C.

C. Fläa, s. der Flöh. — To Fläa, v. tr. flögen. — Fläa, in *comp.* —bane, *Bot.* 1) die Dürnwurz (*Conyza* L.); 2) das Flöskrant (*Eri-géron* L.); 3) der Flöhalant (*Linula pulicaria* L.); 4) (the African —) bane, die afrikanische Dürnwurz, das Campherkraut (*Turchonanthus camphoratus* L.); —bane-tree, der Campher-sbaum (T. c.); —beeste, eine Art Erdflöh (den Gurken schädlich); —bite (—biting), der Flöbiss, Flösbiss (*coll.* auch *fig.*); —bitten, —bit, 1) von Flöben gebissen; 2) preu-felg, gestickt; —bitten gray horse, der Flö-geiz, Füllens od. Rückenstimmel; —dock, die Pestwurz (Butter-bur); —grass-hopper, f. —Joost.

Fläak, s. 1) a) die Flöcke (Flake), Pöcke, das Flöschchen z.; b) f. (v. einem Frauen-zimmer) das kleine unbedeutende Ding; 2) f. Flake, 4.

Fläa, in *comp.* Ent-s. —lobster, der Flöschfress; Wasserflöh (*Cancer pulex* L.); —loast, die Schammeide (*Cicada spumaria* L.).

Fläam, s. die Flöte: 1) *Surg.* die Lanzette, der (Widerst-)Schnäpper; 2) *Vel.* das Laßgeige.

Fläa, in *comp.* (—)wort (—seed), *Bot.* das Flöskrant, der Flöschame (*Plantago psy-lidium* L.). — Fläa'y, *adj.* flösig, voll Flöhe.

Fläche, s. (iz.) Fort, die Flöche, preisfö-nige Festschätze.

Fläek, s. pr. 1) a) der Flöck, Fehler; b) der wunde Flöck; 2) der Fläum, die Dämen. — To Fläek, To Fläek'er, v. I. tr. 1) fieden, spreiteln, bunt machen; 2) f. To Fläek; II. intr. (f, or) pr. 1) flattern; 2) sich betrinken. — Fläeked, p. a. gestickt, spreiteltig, schwedig.

Fläe'tion, s. die Biegung, Biegung (auch *Gramm.* = Inflection). — Fläe'tor, s. *Anat.* der Beugemuskel.

Fläd, imperf. & p. p. v. To Flöe.

To Fläde, v. I. tr. beflecken; II. intr. flügge werden; f-d, p. a. (f. *Herb.*, *Mitt.* bei J.-Todd: Fläde) flügge, befledert. — Fläde's(e)-

flug, *coll.* Fläde'er, s. der junge, soeben flügge Vogel (Flapper, 3, a).

A. Fläe, To Fläe, nord. u. schott. für (To) B. To Fläe, v. tr. (*imperf.* & p. p. flad) intr. & tr. fliehen; to — one's country, sein Vaterland verlassen; to — (from) the question, *Purl.* sich der Abkündigung enthalten.

Fläee, s. 1) das Flies; —wool, die Schurwolle, Schäferbandwolle; f-s free from locks and pieces, gereinigte Schäferbandwolle; 2) the golden —, *Herald.* das goldene Flies; 3) f-s, *pl. fig.* die leichten Wolfschen (Schäfers) am Himmel. — To Fläee, v. tr. 1) scherzen (Schaf); 2) *coll.* (Einem) rupfen, plündern; 3) (*Thoms.* bei Todd) mit leichten Wolfschen (Schäfers) überziehen; 4) pr. f. To Fläet. — Fläeed (fläst), p. a. mit einem (dichten z.) Fliese versehen. — Fläee'less, *adj.* ohne Flies, ohne Wolle. — Fläee'y, *adj.* 1) wollig, wolldrich; 2) wollförmig, fliesartig, wick, flösig; 3) (*Thoms.* bei Todd) mit leichten Wolfschen bedeckt; in *comp.* —clouds, *, die wolkförmigen (lichten) Wollen, Schäfchen; —dock, *, die (Schaf-)Herde; —hosery, *Comm.* gewöhnlicher Trikot, englischer Gesund-heits-Bianell.

To Fläeeh, v. tr. (schott.) (Einem) schmeicheln, (Einem) schmeicheln bedenden, beschwachen.

Fläed, s. (*Kenl.* &c.) f. Flay, C. —eake, f. Flayer, unt. Flay, C.

A. To Fläer, v. I. intr. 1) höhnlachen (upon, über [*with Acc.*]); 2) f., faßchfreund-lich grinsen, seizen; 3) spotten (at, über); II. tr. höhnlach ver-lachen, ver-spotten, höhnen. — Fläer, s. 1) das Höhnfläcken; höhnlache Grinsen; 2) f., das faßchfreundliche Grinsen, Seizen; 3) der Hohn, Spott, die Verhöhnung.

B. Fläer, s. der Fliechende.

A. Fläet, s. 1) (f, or) pr. das Fläet (vielf. in Eigenn.: Northfleet, Southfleet &c., vgl. Gießstich, Weneßstich z.), flache, aber schiff-bare) Wasser; die (Weer-)Bucht, Föhrde; der Flußarm; Wassergraben, künstliche Wasser-gang; 2) (Floete, *Stone* bei N) Käuz für Fläet-prison, chem. berücktes (Schind-)Ge-fängnis in London, an dem (i. ausgefüllt) —ditch (auch —river) —parson, niedrige Art Geißelstein im Bezirk dieses Gefängnisses, welche heimliche Ehen (—[street] marriages) abstoßen.

B. Fläet, s. die (gew. Kriegs-)Flotte; — of merchant-men, die Kaufschiff-flotte.

Fläet, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) flott, flüß, flüß-tig, schnell, schnellflüßig; 2) pr. a) flach, ober-flächig; to plough —, leicht pflügen; b) leicht (vom Boden); c) abgescöpft, abgerahmt.

To Fläet, v. I. intr. 1) (f, or) pr. fließen; flott sein; schwimmen (To Float); *fig.-s.* 2) (mit away, &c.) vorüber oder dahin eilen, dahin fliehen, gleiten, versinken, verschwinden; 3) *Mar.* (v. einem Tau z.) ablaufen; to — from place to place, seinen festen Sitz haben; —ing, p. a. (schnell dahin) schwindend, flüchtig, vergänglich; unbeständig (*Sh. Rich.* III. 1, 4, 55; *Ant.* c. II. 5, 2, 240); II. tr. 1) fließen od. gleiten lassen: a) *Mar.* to — the cable, das Anker-tau auf dem Bootspil verfahren; to — the shrouds, die Wand umbinden; to — a tackle, ein Tackel abbinden; b) *fig.* (*Sh. As you, &c.* 1, 1, 124) (die Zeit) vertreiben, (flott) verbringen, (Sch.) f. verlaufen; 2) (f. *lp.* p. floeten), or) pr. ab-schöpfen, (Milch) abrahmen (floeten, f. fleich); —ing-disb, die Rahmschüssel, der Rahmschöpf.

Fläet, in *comp.* &c. —footed (*Sh.* [*], *Von.* 561) —foot, flüchflüßig, leichtflüßig; (—)hound, *Sport.* der Ständer(hund); —winged, schnell fliegend. — Fläet'ness, s. die Flüchflüßigkeit, Schnellflüch.

To Fläg, v. tr. (schott.) (in Furcht) jagen; jähren.

Fläg'm [fläm], &c. f. Phl....

Fläm, f. Fleam.

Flēm'ing, *s.* der Fläm (Vänder. — **Flēm'-ish**, *i. adj.* flämisch, flämisch; — *account*, *slang*, die schlechte, Verlast bringende Rechnung; — *bands*, — *loop*, *lock-sm.* flämische Vänder, das Flussschiff; — *bricks*, hartgebrannte, gelbe Flastersteine, Stallunterer; — *horse*, *Mar.* das Unterseil, Pferd an den Enden der Trossel; *II. s.* das Flämische.

To Flēch, **To Flēse**, **To Flinch**, *v. tr.* (den Walfischspeck) schichtenweise (ab)schneiden, (einen Walfisch zc.) (ab)schleifen. — **Flēch'-gūt**, *s.* der in Streifen geschnittene Walfischspeck, Fleischstücke.

Flesh, *s.* 1) das Fleisch (auch v. Früchten); 2) *fig.* das Fleisch; 3) *bei. Script.* a) der Körper, Leib; b) die menschliche, sinnliche Natur; c) die fleischliche, irdische Gesinnung; to gather —, zu Fleische kommen, fleischig, dick werden; sich (wieder) erholen; the nourishment would not put — on him (*Lever*, *Daltons* 3, 237), die Nahrung wollte ihn nicht dick machen (wollte bei ihm nicht ansetzen); — and fell, (schott.) 1) Haut u. Fleisch, *i. e.* das ganze Thier; 2) *fig.* Haut u. Haar, d. i. Alles; in the living) —, bei lebendigem Leibe, lebhaftig, lebend, lebendig (has any man ever met a Pascha of Belgrade in the living —? *Dixon*, *Holy Land* 1, 135, — einen lebhaftigen Pascha...; *urip.* bibl., vgl. as many as have not seen mo in the —, *Coloss.* 2, 1; though I be absent in the —, *eb.* 5, &c.); to take —, to be made — (*John* 1, 14), Fleisch, d. i. Mensch werden; God made —, der Gottmensch; to go the way of all —, den Weg des (or alles) Fleisches gehen, sterben; an arm of —, *fig.* menschliche Kraft; he is neither fish nor —, er ist weder Fisch noch Fleisch, *fig.* weder fast noch warm, menschlichen. — **To Flesh**, *v. tr.* 1) a) mit Fleisch versehen, *Sporth.* (Zagdhunde u. Falken bei ihrer Vorrichtung) mit dem Fleische, bei. des ersten gefangenen Wildes, füttern; b) (*Shksp.*, &c.) aa) (zum ersten Male) Fleisch kosten lassen, (das Schwein zc.) einweihen; bb) abrichten (*Lear* 2, 2, 49, [Zie d.] eine Lection geben); c) aa) (den Zahn zc.) einbauen lassen, ersättigen (on npon, an *Smith Dat.*); bb) durch Fleischgenuss, blutigen Kampf wild machen, anfeuern, abhärten zc.; f-ed, *p. a.* 1) fleischig, (wohl)beleibt; 2) eingestrichelt, verhärtet; 2) *coll.* (*Mayh.* bei *H.*) (einem photographiren Gesicht) Fleisch geben, (es) mit Fleischfarbe malen; 3) *Tann.* (Felle) abschaben, ausfischen, (ab)salen.

Flesh, *in comp.*, &c. — *axe*, †, die Fleischsäge, das Fleischmesser; — *broker*, †, — *monger*; — *broth*, die Fleischbrühe; — *brush*, die Fleischtirbste; — *clogged*, fleischbeladen, (zu) stark beleibt; — *colour*, die Fleischfarbe; — *coloured*, fleischfarben; — *day*, der Fleischtag; *Mar.* Ganjetag; — *deavouring*, fleischfressend; — *diet*, Fleischkost; — *eater*, der Fleischesser, Fleischfresser. — **Flesh'er**, *s.* (schott.) der Fleischer (*Volero* the —, *Mac. Lays*, &c. 167). — **Flesh**, *in comp.* common — *fly*, die Schmettersfliege, Fleischfliege (*Musca carnaria* L.); blau — *fly*, die blaue Schmettersfliege, Brechfliege (*Musca vomitoria* L.); — *fork*, die (keine Rechen gebrauchte) Fleischgabel. — **Flesh'ful**, *adj.* † (*Hul.* bei *Todd*), fleischig, fett, beleibt. — **Flesh'-hook** [—hük], *s.* 1) der Fleischhaken; 2) der Kräuel, die Fleischgabel. — **Flesh'ness**, *s.* die Fleischigkeit. — **Flesh'ing**, 1) *v. s. v.* To Flesh; 2) *s.* die enganschließende gefristete Soße, *bei. f-s*, *pl.* *Tricot* (der Ballettänzer); — *knife*, *Tann.* das Ansichschneiden. — **Flesh'-less**, *adj.* fleischlos; *hager*, *mager*. — **Flesh'-liness**, *s.* die Fleischlichkeit, Sinnlichkeit, der Welsinn. — **Flesh'ing**, *s.* † (*v. Todd* aus 1546 belegt), der Fleischling, Sinnenmensch. — **Flesh'ly**, *adj.* 1) a) fleischlich, leiblich, körperlich; b) fleischig, beleibt; c) thierisch, fleischig... (*Gg.*: vegetable); 2) *fig.* a) fleisch-

lich, sinnlich; b) menschlich; irdisch; — *given*, zur Sinnlichkeit geneigt, sinnlich; — *minded*, fleischlich gefasst; zu sinnlichen Vergnügungen geneigt. — **Flesh**, *in comp.*, &c. — *meal*, die Fleischmahlzeit; — *meat*, die Fleischspeise; — **Flesh'ment**, *s.* (*Sh. Lear* 2, 2, 130, vereinzelt; vgl. *To Flesh*, 1) die (durch blutigen Beginn) aufgereizte wilde Kampfgier. — **Flesh**, *in comp.*, &c. — *mole*, das Fleischgewächs; — *monger*, der Fleischfräuer; *Wollstiftung*; — *nippers*, *pl.* die Fleischzange; — *pot*, der Fleischtopf; — *powder*, das Schminkepulver; — *quake* (*Ben J.* scherz. nach earth-quake, „Fleischbeben“), das Zittern, der Schauer; — *sido*, *T.* die Fleischseite (eines Felles), Aaseite. — **Flesh'y**, *adj.* 1) fleischig (auch *bol.*); dick, fett, beleibt; 2) †, fleischlich, leiblich, körperlich; 3) das Fleisch betr., fleischig; — *a cut* (*Dick*, *Copper*. 1, 115), ein Fleck, der ins Fleisch dringt; 4) (*Ben J.* bei *J.*, v. der Schreiber) schmilfig.

Flet, *p. p. v.* To Fleet, (*f.* or) *pr.* abgefahren; — *cheese*, der Rahmfäse.

To Flēch, *v. tr.* (Fleile) besiedern; *f-er*, *s.* der Fleilmacher; *Bogner*.

Flētif'erous, *adj.* Thranen verunsäuernd.

Flēt, *s.* *Geol.* der Flög.

Flēuk, **Flēwk**, *i.* Fluke.

Flēur-de-lis, (*fr.*) Flower de Luce.

Flēw [flā], *insep.* *v.* To Fly.

Flēw, *pr. I. adj.* 1) schlappig; schlaff; schwach; 2) schal, leicht; *II. s.* 1) a) die Flabbe, die Schmauze (großer Hund); b) *coll.* das große Maul; 2) eine Art Fischchen; 3) *i.* Flue. — **Flēwed**, *p. a.* flabbig zc., grobshäutig, dickmäutig.

To Flēx, *v. tr.* (w. ii.) biegen, beugen. — **Flexan'imus**, *adj.* (*Hov.* bei *J.* u. ii.) die Seele od. das Gemüth bewegend. — **Flēx'ible**, *i. od.* **Flēx'ile**, *adj.* (f-bly, *adv.*) 1) biegsam (*bei. fig.*); beugsam, lenksam, flüsam, nachgiebig; 2) (*Rog.* bei *J.*, w. ii.) (einem Zwecke) anpassend, behrbar; *II.* — **ness**, **Flēx'ibility**, *s.* die Biegsamkeit (*bei. fig.*); Lenksamkeit, Nachgiebigkeit, Folgksamkeit. — **Flēx'ios'ate**, *adj.* mit gebogenen Rippen. — **Flēx'ion**, *s.* 1) a) die Biegung, Biegung; b) die Krümmung, (Seiten-)Wendung; 2) *Gramm.* die Flexion, Biegung, Abwandlung (der Wörter). — **Flēx'or**, *s.* *Anat.* der Beugemuskel, *Bogner*. — **Flēx'ious** [meist flēk'sh'us], **Flēx'u'ose**, *adj.* 1) sich schlängelnd, krummlaufend, gekrümmt, gebogen; 2) flackernd, zitternd (v. einer Flamme); 3) *bol.* hin- und hergebogen, gewunden. — **Flēx'ure** [meist flēk'sh'ur], *s.* die Biegung, Biegung; Krümmung; Windung.

Flibbertigibbet, *s.* (*Sh. Lear* 3, 4, 120; 4, 1, 64) ein böser Geist, Kobold (*Bp. Harsenel* 1603] & *Heyne* bei *N.* Flibberdiggibbet, *Fliebergibbet*; † (*Latiner* bei *Wb.*); flibberig, der Heuchler; flibberigüber [Frat. of Vacabondos, 1575 bei *H.-U.*], der Lügner).

Flib'ustler, *s.* (*fr.*) *f.* Flibustier.

To Flick, *v. tr.* 1) a) fliegen, schnippen, schnellen (—ing with his whip imaginary flies off the old mare's neck, *Lever*, *T. Butler* 1, 141; —ing the particles [of snuff] delicately off his ruffles, *Melo. Cerrito* 1, 14; —ing a speck of dirt off his coat, *Wes. Wood*, *O. Cray* 2, 76; the driver f-ed his wib at her parasol, *A. Smith* bei *Str.*); b) flüpfen; 2) *slang* (*Grose*), (ab)schnipp(fen), (ab)schneiden; 3) (jüd.) (auf)schden. — **Flick**, *s.* 1) der Flig, Schmeißer, leichte (Pfeilschuss-)Fleib; 2) (jüd.) der (leichte) Weichjod; 3) *f.* Fliech. — **To Flick'er**, *v. i.* *intr.* flattern (wie ein Vogel mit kurzem Fliegelschlag, *bei.* ohne zu fliegen), flüpfen, schnippen, wippen; flackern (wie eine Flamme), blitzen, glitzern (vom Wasser, von einem um den Kopf geschwenkten Säbel [Kingsley, *A. Elliot* 47, &c.]; (mit den Augen) zwinkern (*slang* (*Grose*); grinsen) zc.; *II. tr.* 1) mit kurzer Bewegung

schwüngen, schwenken, schnippen zc. (the wonderful little hands which [the baby] f-ed in the air, *Mrs. Ophphat*, *Agnes* 1, 322; 2) (*Nor. & Tales* 2, 322) gleich To Flecker. — **Flick'er**, *s.* 1) *slang* (*Grose*), das Trinflass; 2) das Flattern, Flitzen, Schnippen zc. — **Flick'er-möuse**, *s.* (*Ben J.* bei *Todd*) die Fledermäuse (Flitter-monse).

Flie, *s. coll.* für Flieland.

(To) Flie, &c. *f.* (To) Fly, &c.

Flie'er, *s.* 1) der, die, das Fliegende (auch [*Shksp.*, &c.] Fliehende. Fliehsting, vgl. To Fly, 6 u. 7); 2) *f.* Flyer.

Flight, *s.* I. 1) a) das Fliegen, der Flug; b) der Zug, das Ziehen, die Wanderung (der Vögel, March —, Michaelmas —, der Sommerzug, Winterzug); 2) *Sport.* a) der Flug (Haute geflügelte fliegende Vögel, z. B.) a — of pigeons, ein Flug Tauben; a — of woodcocks, ein Fluß (eine Kluppe) Schenken; a — of bees od. wasps, ein Schwarm Bienen od. Wespen; f-s of angels, †, Engelchöre; b) die (Reiter-)Abtheilung, Gruppe (v. Reitern, je nach ihrer Geschwindigkeit) beim Wettrennen od. auf der Fußschiß; a first — man (*Lemon*, *Loved* at last 1, 91), Einer der zu den ersten (od. besten) Reitern gehört; 3) die zu einer u. derselben Jahreszeit angebrachten Vögel, die Treppe; 4) (of arrows), der Pfeilregen, Pfeilhagel; 5) der durchflogene Raum, Flug; 6) die Flugstrait; 7) a) (of steps) der Treppenauf, Treppenaarm, die Treppenschicht (Treppentufen zwischen zwei Abhängen); b) (of stairs) die Treppe; 8) (*Shksp.*) a) der gefiederte Pfeil; b) das Schießen mit Pfeil u. Bogen; der Pfeilschuß; 9) *fig.* f-s of fancy, imaginative f-s, der Aufschwung der Phantasie; — of folly, ein Ausbruch der Thorheit, die (Geistes-)Verwirrung; 10) *coll.* die (Säcke-)Spreu, Spreizen von Getreide; 11) *Mellol.* der Weirauch; swift of —, schnellen Flugs; *II.* die Flucht, das Entkommen; to put to —, in die Flucht schlagen, versagen, verschleichen; to take to —, sich flüchtig machen, die Flucht ergreifen; austreten. — **Fligh'ted**, *p. a.* (*Mith.* bei *Todd*); drowsy —, mit trägem Fluge, langsam fliegend. — **Fligh'tness**, *s.* 1) die Flüchtigkeit zc. vgl. *Flighty*; 2) die Zerstreuung; 3) die Geistesverwirrung, das Jäheln. — **Flight**, *in comp.* — *shooting*, 1) das Pfeilschießen; 2) das Schießen im Fluge; — *shot*, der Pfeil- od. Bogenstoß (als Maß; *Leland*, &c. bei *Todd*; *W. Scott*, *Peveril* 1, 134, &c.); — *time*, die Streichzeit, der Flugzeit. — **Flight'y**, *adj.* 1) (*Sh. Macb.* 4, 1, 145, u. ii.) flüchtig, schnell; 2) ausgelassen, wild, phantastisch; leichtsinnig; b) überbaupt, natürlich, (etwas) trefflich.

Flim'lām, *coll. I. s.* (*B. & Pl.*, &c. bei *Todd*) die Flante, Schmurre, der Unsum; f-s, Fragen, (Rarrens-)Folien; *II. adj.* närrisch, albern.

To Flimp, *v. tr. cant.* im Gedränge betrauben; *f-er*, *s.* der Dieb.

Flim'iness, *s.* die Loderheit, das Lofe, Loder eines Gewebes; die Dinnheit, Durchsichtigkeit (auch *fig.* = Nichtigkeit, Schwäche zc.). — **Flim'y**, *I. (†: Flim'ey)* *adj.* dünn, loder, lofe; durchsichtig (auch *fig.* = eitel, schwach, dürrig, nichtig); *II. s.* 1) dünnes Papier (zum Durchzeichnen, Copiren zc.); Seidenpapier; 2) *cant* (*Grose*), eine Banfoute.

A. To Flinch, *v. tr. coll.* 1) (mit den Nägeln) kratzen; 2) (*bei. schott.*, *W. Scott*, *Pirate* 19, &c.) *f.* To Flinch.

B. To Flinch, *v. i. intr.* 1) (krom, von, vor ...) (zurück)weichen, wanken (auch [*Shksp.*] in der Treue = sein Wort nicht einhalten, nicht Stich halten); nachgeben, (von) absteigen; (einer Sache [*Dat.*]) ausweichen; Anschließ suchen; 2) (schlagen, Schnippen schlagen); *II. tr.* (einer Sache [*Dat.*]) ausweichen; to — the fight, das Gesicht vermeiden; *f-er*, *s.* der Banfelmüthige; Abtrümmige.

Fliu'der-möuse, s. † [*Google* 1565] &c. bei *Todd*, or) pr. die Fledermaus (Flitter-m.).
Fliu'ders, s. pl. (beſ. uord.) (Bruch-) Stiele, Splinter (Splinters), to fly to — (*Kingsley*, Harrow. 2, 274), in Stiele fliegen.

To Flieg, v. *irr.* (imperf. & p. p. flung) I. tr. 1) werfen, coll. schmeißen; ſchleudern, ſchießen (auch fig.), ſchlagen; to — a door behind one's self, eine Thür hinter ſich zuwerfen od. zuſchlagen; ſtürzen; 2) verbreiten, zerſtreuen, zerſchütten; to — away, 1. wegwerfen; fig-s. 2) verſchleudern, durchbringen; 3. aufgeben, fahren laſſen; to — away one's life, ſein Leben in die Schanze ſchlagen; to — down, 1. niederwerfen, niederreißen, zerſtören (auch fig.); 2. durchbringen; to — in, 1. hineinwerfen; 2) fig. zugeben, mit in den Kauf geben; to — off, 1. abwerfen (wie das Pferd den Reiter); 2. (eigtl. Sport von der Spur) abbringen, abwendig machen, irre führen; to — open, aufreißen (eine Thüre &c.); to — out, 1. anwerfen; fig-s. 2. ausſprechen, ausſprechen (Worte), äußern; 3. verbreiten (Schüſſen); ausſtreuen; to — out to ... Einem etwas vorhalten, vorrücken, vorwerfen; to — one out of ... coll. Einem um ... bringen, prellen; to — up, 1. in die Höhe werfen, ſchleudern, ſprengen; 2) fig. fahren laſſen, aufgeben; II. *intr.* 1) (gew. mit out, mit den Füßen &c.) (aus)ſchlagen (at, nach); to — at one, fig. Einem Seitenſchieße verſetzen; to — out, fig. widerpenſtig, unübdig, zügellos werden; 2) fliegen, ſtürzen; to — away, forſchützen, forſchütten; to — out (of), hinausſchießen, hinausſtirzen (aus einem Zimmer &c.); — **Flieg**, s. 1) a) der Buſch, das ſchleudern; b) der Stoß; (v. Pferden der Fuß-)Schlag; c) ein heftiger Tanz (der Bergſchoten); 2) fig. der Seitenſchieß, die Stichelei; 3) coll. a) der tolle Wüſtling, Ergeß; die Tollheit; coll. der Rappel, die Säuſe-Rame, Sänſerei; he never passed a holiday-week without "his —", *An. No Church*; she has had her — (cf. I, 6), ſie hat ihren Luſt getrieben; b) oft in weniger üblem Sinne: to take one's — a) das Räubden antreiben, ſein Weſen od. ſein Spaß treiben od. haben; Churchill has had his — (*Dixon*, Bacon 331), ... hat ſeine gute Zeit gehabt; I must have a — at him, ich muß ihm Eins anhängen; he has a — at her, er giebt auf ſie, hat es auf ſie gemünzt; to give the —, abweiſen, zurückweiſen; to take the —, in übler Laune davon gehen; (von einer Sache) abſpringen. — **Flieg-düſt**, s. (B. & Fl. bei Wb.) cont. der Pflaſtertreter; die Gassenbänke; — **Flieg-er**, s. 1) der Verſer &c.; 2) (ſchott. veraltend) der Tänzer.

Flieg-lin(g)-tree, s. pr. 1) der Stallbaum; 2) (ſchott.) a) der Dreſchſegel; b) der Flöppel (eines Dreſchſegels). [Toilettenbaum.

Flieg-ſömb [-köm], s. (*Simm*). der Flint, s. 1) Miner. der Feuerſtein; a heart of —, ein Herz von (wie) Stein; 2) der Flintſtein, Gneisſtein; 3) slung, ein Arbeiter (Groe: Schneibergſelle), welcher nicht zur hergebrachten Tage arbeiten will.

Flint-ers, s. pl. coll. für Flinders.

Flint, in comp. — glass, das Flintglas, Crystallglas; — hearted (*Sh.* Ven. 95; — hearted *Trag.*, 1599, bei *Todd*), ſteinherzig, hart-herzig. — **Flint-ness**, s. die ſteinige, ſteinige Beſchaffenheit; beſ. Hartſteigkeit. — **Flint**, in comp. — lock, s. 1) das Flintenſchloß, Feuerſchloß (an alten Gewehren); 2) das Flintenſteingewehr; — skinning, coll. die Skandier, Knicker (vgl. To Skin); — stone, der Flintſtein, Feuerſtein; — ware, das engliſche Steingut, Steingut, Faience. — **Flinty**, adj. 1) ſteinig, ſteinig; 2) fig. (ſieſch) hart; hartſteig; — ground, der ſteinige Boden; — slate, der ſteinſchiefer.

To Flip, v. tr. 1) pr. ſchnippen, ſchnellen; werfen; 2) cant (*Groſe*), ſchießen. — **Flip**, s.

der Flipp, Flips (ein mit einem glühenden Eisen, — dog, heißgemachtes) Getränk aus Bier, Braumwein u. Zucker). — **Flipse**, s. (beſ. ſchott.) die Flappe; Gatte. — **To Flipse**, v. tr. ſaum umſchlagen, umdrehen (einen Stumpf &c.). — **Flip-flap!** I. *interj.* klipp klapp! klatsch! II. s. 1) das Klipp-Flapp, klappen, klatschen; 2) slung, der abwechselnd auf Hände u. Füße ausgeſchlagte Burzelbaum. — **Flip-pant**, I. *adj.* (*Barrow*, Add., &c. bei *J. Todd*) (—ly, *adv.*) 1) zungenfertig, leichtſinnig; geſchäftig; 2) ſchna-beſchneß, ſchnippſch, vorlaut, vorſchnell; ſoſe, leichtfertig; — tongue, das Plappermaul; II. — uess (w. il.), **Flip-pancy**, s. 1) die Zungenfertigkeit, Leichtſinnigkeit; Geſchäftigkeit (der Rede); 2) die Schna-beſchneßigkeit; das ſchnippſche, vorlaute, vorſchnelle Gerede od. Weſen, der vorlaute Ton, die Leichtfertigkeit. — **Flip-per**, s. 1) die Poſte (einer Schildkröte), die Fiume (eines Fiſches), der Schwimmfuß (eines See-hundes &c.); 2) slung, die Hand, anal. Poſte. — **Flip-pity-flap**, *adj.* coll. (*Warw.*, H.-H.) ſchlappig, verſetzt ausgeputzt.

To Flirt, (†, or) pr. für To Floor.

To Flirt (Flirt; Flirt), v. I. tr. 1) ſchnellen, ſchnippen; (Waſer &c.) ſpritzen; beſ. (tänzelnd od. ſpielend) ſchnell bewegen (einen Fächer), mit ... raſcheln; 2) † (B. & Fl. bei *Todd*), ſoppen, verſchöſſen, verſoppen, verächtlich behandeln; to — out, 1. herausſchnellen; 2. mit ... herausſchlagen (vgl. to blurt); II. *intr.* 1) a) unruhig hin u. her ſäpeln, umher flattern, ſchwärmen, ſchwärzeln (v. geſchäftigen Frauenzimmer); — aing gill (v. *Todd* aus 1576 beſetzt; das einſige Wort des ganzen Stammes bei *Shaks.*: "Aurt-gill" [*Rom.* & *Jul.* 2, 4, 162, fol. 1623]), das flatterhafte Frauenzimmer, die Feummſchwärmerin (Aurt); b) in verliebter od. coquetter Weiſe tänzeln, ſchwärmen, coquetieren, ſchelen (pouffieren); she began to — with the cooatoo (*Mac Don.* Annals 2, 145), ſie ſing an mit dem Coadu zu ſpielen, tänzeln; to — with ..., ſich mit (Einem &c.) in eine oberflächliche Verſchäſt einlaſſen; (einem Mädchen &c. vorläufig) ohne ernſtliche Abſicht den Hof machen, beſondere Aufmerkſamkeit erweiſen, mit ... ſpötn thun, in auffallender Weiſe anſprechen; 2) †, ſicheln, ſpötnen (at, auf ſwith &c.).

— **Flirt**, s. 1) der Schneller, Ruch; die ſchnellende Bewegung, (tänzelhafte, leichte) Schwenkung (eines Fächers &c.); 2) †: a) (*Ben J.* bei *J.*) das Spiel, die Tändelei; b) (B. & Fl. bei *Todd*) der Wit; die Stichelei; 3) a) (*Ben J.*, *Burt.*, Add. bei *J. Todd*) das vorlaute, geſchäftige Ding (Frauenzimmer), die Modepuppe; b) (*Rich.* Clarissa 1, 12, &c.) das erobertungsſüchtige, zu oberflächlichen Liebeshändeln geneigte oft herloſe Frauenzimmer (vgl. To Flirt, II, 1), die Coquette; she is somewhat of a —, ſie läßt ſich gern die Cour machen; c) (auch v. Männern: a male —, *Lenon*, *Loved* at laſt 1, 92, &c.) der bloß auf vorübergehende Eroberungen ausgehende Schwärmer, herloſe Tändler (lady-killer); he is the most horrible — (*Miss Austen*, *Mansf.* Park 41); "Captain I. ... why, that's your old —, Kate" (*Melo. K.* Coventry 125 u. oft), ... dein alter Courmacher, deine alte Liebsſache; 4) f. — silk. — **Flirt-tion**, s. coll. 1) (*Pope* bei *J.*) das Flirren, die leichte, zitternde, halbecoquette Bewegung; das Flattern, ſchlagen; 2) (*Ld. Chesl.* bei *Todd*; & *Washington* [1773] bei *Iving*, *Wash.* 1, 322, &c.) die leichte Liebslei, Courmacherei, der oberflächliche Liebeshandel, das Coquetieren &c. vgl. oben too busy for more than one —, *Miss Austen*, *Mansf.* Park 152; perhaps you are fond of f-s with your friend's wife, *Bulw.* *Maltr.* 185, eb. 300; *Diek.* Sk. 102 u. oft; ſcherz. ſchötn: a substantial — with the good things before them (*W. Scott*, *Pirate* 196), ein nicht bloß flüchtiges Liebäugeln mit der ledernen Speiße, ſondern hergeſchtes Zulaſſen. — **Flirt-tious**,

adj. coll. (vgl. *Str.*) zu leichten Liebeshändeln geneigt, geſchäftig. — **Flirt-er**, s. (*Reade*, *Lovo* mo, &c. 221, 248, &c.) der, mit dem ſich eine Eroberungsſüchtige in eine leichte Liebslei eingelaffen hat, (*slang*;) die Poſſade. — **Flirt(-)gill**, **Flirt-gill** (*B. & Fl.* bei *Todd*), s. † (beſ. ſchott.: Gillſirt, Fliskmahoy), das leichtfertige Ding, die geſchäftige Dirne.

Flirt-silk, s. die Florettsheide.

To Flisk (nord. u. ſchott.), v. I. *intr.* 1) hüpfen; 2) anſchlagen; II. f. To Flick. — **Flisk**, s. 1) der Luſtſprung; 2) od. Fliskmahoy, der Springenſiedel, f. Flirt(-)gill.

To Flit, v. I. *intr.* 1) (beſ. mit along, away, by, &c.) fliegen, fliegen; (ſich) ſchnell (dahin, vorüber &c.) fahren, ſchießen, flattern, ziehen, gleiten, ſchweben; 2) † (*Bar.* bei *Todd*, or) pr. (beſ. nord. u. ſchott.) a) (fort-) ziehen, wandern, anziehen (to romovy); b) ſich (weſt: unverrichteter Sache) (auf und) davon machen; (heimlich, bei Nacht u. Nebel) davon gehen, durchgehen; ſich; II. tr. † (*Chauc.* bei *Todd*, einen Pfeil) anziehen, entſenden; flüſſig, I. p. a. (†: Flit, Flit'ty, *adj.*) (—ly, *adv.*) 1) fliegend &c.; 2) unſtät: a) loſe, locker, ohne feſten Beſtand (wie die Luft &c.); b) unbeſtändig, flatterhaft; unzuverläßig; II. s. 1) das ſchnelle Fortziehen &c.; 2) pr. (vgl. oben v.) das Ausziehen, der Umzug (removal) &c.; II. flit'tness, s. † die Unbeſtändigkeit &c.

Flitch (weſt: Flitch'en), s. 1) (of bacon) die (geſalzene od. geräucherte) Speckſeite; 2) *Corp.* die Wiſſhafte, das Schwärze, das Endrüt; — girdler, T. der (Eiſen-) Holz-)Gitterträger.

To Flite, v. *intr.* (†, or) pr. baden, zuſen.

To Flitter, v. *intr.* (†, or) pr. flattern, ſahren &c. vgl. To Flit, Fluttor, &c. (notion that f-ed across my brain, *C. Bell*, *J. Eyro* 1, 211).

Flitter, s. 1) der Fächer, Lappen, Haber; worn to f-s, ganz abgetragen, zerſumpt; torn to f-s, in Stüde geriffen, zerſchert, zerſetzt; 2) (ſüd.) für Fritter; — mouſe, † (*Sherw.*, *Middl.* bei *Todd*), die Fledermaus (bat).

Flitting, &c. f. mit To Flit.

Flitz, s. †, I. der Flaum; das Miſchhaar; II. (Aus) der Fluſſig; — wood, das Sophienkraut (*Art* Waſſerkreſſe, *Sisymbrium sophia* L.). — **Flitz-y**, *adj.* flaumig.

A. Flö, s. † (*Chauc.*, &c. bei *Todd*), der Pfeil.

B. Flö, s. Abſitz v. Florencia (f-n).

To Float, v. I. *intr.* 1) (auf dem Waſſer &c.) ſchwimmen; ſich (ohne Segel) fortbewegen, treiben; 2) ſich leicht (u. mühelos) bewegen; (in der Luſt) getragen werden, flattern, ſchweben; ſtuten; II. tr. 1) ſloßen, ſchwemmen; 2) überſchwemmen, wäſſern; 3) a) *Mus.* (eine Mauer) ſchlammern, den Fuß auf (eine Mauer) aufſetzen; f-ed work, der Wandputz; b) mit on; Farben) auftragen; f-ed wood, Flößholz. — **Floät**, s. 1) †, die Flut (im Vgl. zur Ebbe); on — (*Riold.* bei *Str.*), f. Ahoat; 2) das auf dem Waſſer Schwimmende, vom Waſſer Getragene: a) (of timber) das Flöß, die Flöße, das Flott, Bloßſchiff; b) *Angl.* der Kort od. Kiel (an der Angelfchnur); c) T. der Schwimmende, die Schwimmſtube; aa) *Hydr.* der Strömungsmesser; bb) *Steam-eng.* der Waſſerſtandzeiger; 3) die (Rade-)Schaukel (—board); 4) *Mus.* das Reibeſt; 5) die einſchießige Zeile, ſeilenartige Raſpel; 6) der Kohlenarren; 7) (*Mort.*) ein Floß; ein Stüd Erdreich v. 18 □ Fuß Umfang und 1 Fuß Tiefe.

Floä'table, *adj.* (w. il.) ſchwimmfähig.

Floä'tage, **Floä'ta'tion**, f. Flot...

Floät, in comp. — board, 1) das Flößbret, Schwimmbret (der Sandwich-Inſulaner &c.); 2) T. (die Rade-)Schaukel (eines Miſch- od. Underdrades); — boat, das Flößſchiff, Bloßſchiff; — case, eine Hebevorrichtung vermöge eines luftdichten Metallfaßes; — cove, der Schwimmhahn; — coſſordam, das Thorsſchiff; — cut, T. der einſchießige Floß (einer Zeile).

Floater, s. 1) der Schwimmer, (auf dem Wasser) Treibende, Segler; 2) T. der Schwimmer s. f. Float, 2, c; 3) f-s, pl. Am. coll. die Bewohner v. Wisconsin.

Floät, in comp. --gaug-, T. der Schwimmer, Stand des Schwimmers; --grass, pr. das Sumpfgas.

Floa'ting, I. p. a. (-ly, adv.) 1) (auf dem Wasser) schwimmend, treibend; bei Mar-s. the buoy is --, die Boje wacht, schwimmt auf dem Wasser; the buoy is not --, die Boje sieht blind od. wacht nicht (wird von dem Strome unter das Wasser gerissen); 2) fig. a) im Umlauf befindlich; umlaufend; laufend; b) unbestimmt; 3) lose, nicht befestigt (z. B. --rihs, schwimmende, schwebende Rippen [lat. costae fluctuantes] bei manchen Fischen); II. v. s. 1) das Schwimmen; 2) Wav. das Flottieren (der Eingangsäden); 3) Mv. (and set) der glatte Wandputz; 4) f-s, pl. das Schwimmen, f. Flotages; III. in comp., &c. --academy, slang, ein Verbrechen; --anchor, der Treibanker; --arm, Bot. der Schwimmaron (*Orontium aquaticum* L.); --battery, Mil. die schwimmende Batterie; --beams, pl. Schwimmbalken; --break water, der schwimmende Wellenbrecher; --bridge, 1) die Schiffsbrücke; 2) Mil. eine Art Roll- od. Schiebbrücke zum Grabenübergang; 3) Am. die schwimmende Brücke, Floßbrücke; 4) eine an einer Kette gehende flache Dampfschiff; --capital, Comm. 1) das Umlaufcapital, die im Umlauf befindliche Summe; 2) das imaginäre (im offenen Credit bestehende) Capital; --dam, der schwimmende Damm; --debts, laufende Schulden; --dock, das schwimmende (Treiden-) Dock (für einzelne Schiffe; daher auch Sectional dock; vgl. Dry-dock); --engine, die Dampfmaschine; --harbour, der schwimmende Hafen; --ice, loses, schwimmendes Eis, Treibeis; --light (vessel), Mar. das Leuchtschiff; --(line), die Schiffslinie; --(pier, ein schwimmender Hafenbau, der mit der Flut steigt und fällt; --population, die Schiffsbewölkung eines Hafens; --screw, Mas. die Lehre (der zum Maße der Dicke des Ventours dienende Streifen von Metall); --security, die unsichere Bürgschaft; --skin, das Flugzeug, die ausgelegte Schicht; --stage, Ship-b. das Floß, die Flotte, Stellung (der Schiffszimmerleute, der Kalfaterer); --valve, T. das Schwimmerventil; --wick, das Nachlicht.

Floät'sam, **Floät'som(e)**, s. f. Flotsam.

Floät, in comp. --stick, Steam-eng. der Schwimmersteiger; --stone, Miner. der Schwimstein (poröse, schwammige Art Feuerstein).

Floa'ty, adj. 1) (Rad. bei J., u. ii.) (schwimmend, flott; 2) pr. (v. Sumpfgas) lang und üppig wuchernd.

Floä'cid [flö'ksid], adj. (lat., v. *floecus*, pl. *floeci* [flö'ksis], die Floede; das Wollhärchen) flodig. --**Floä'cillation** [flö'ksis-], s. Med. das Floeden (bei Sterbenden). --**Floä'cose**, adj. (-ly, adv.) 1) flodig; 2) Bot. mit Wollhaaren besetzt, wollig. --**Floä'culate**, p. a. Entom. mit einer Haarloche (am Hinter-schildergelenk) besetzt. --**Floä'culence**, s. das Floedenartige, die Absonderung in Floeden. --**Floä'cilent**, adj. sich in Floeden absondernd, flodend.

Floäk, s. 1) die Herde (Schafe od. Ziegen); 2) der Fing (Vögel); 3) coll. (u. ii.) der Trupp, Haufen, die Schaar (Menschen); 4) a) die Floede, Fode (Wolle); b) (meist f-s, pl.) die Scherfloeden; Schermolle; der Wollabfall, die Floedenwolle; c) der Floeden, das Klumpchen (in roher Seide); d) in f-s, herdenweise, haufenweise. --**To Floäk**, v. intr. 1) sich haufenweise, in Scharen sammeln; (together, zusammen) strömen; (to, nach ...) strömen, (Einem) zufließen; 2) Floeden od. Klumpchen bilden.

--**Floäk**, in comp. --bed, --mattress, das Floedenbett (ein mit Wolle ausgestopftes Bett); die Matratze; --master, der Schafmeister, Herdenaufseher; --papor, die Floedenmatte; Papiermatte von Schermolle; --silk, f. Floes-silk; --surface, eine Sammetart; --wool, die Floedenwolle (Saddl. das Füllhaar); geringere Wolle, Auswurfswolle.

Floä'king, s. das Wollschaf. --**Floä'ly** (Hut. bei Todd), **Floä'kel**, adv. f., haufenweise, scharenweise. --**Floä'y**, adj. flodig.

Floä, s. (of ice) Sea lang. ein kleineres (vom Meist überflüssiges) Eisfeld, Schöß (Eis), die (Eis-)Flade.

Floä'y, s. (für Floä'y) Betfl. o. Flo für Florence (wie Florry, Flossy, &c.).

To Floä, v. tr. peitschen, hauen, schämen (als Strafe bei Mar. & Mil.); --to the glass, Mar. slang, das Glas (die Saubehr) zu früh kehren (um bei der Wache zu gewinnen); **Floä'ger**, s. der Peitscher. --**Floä'ging**, s. I. das Peitschen; 2) der Staupenflug; II. in comp., &c. slang-s. --cove, der Viertel; --cully, der euträufelte Wollkästling; --stake, der Stäupstahl.

† Floä, p. p. v. To Flög.

Flood [flud], s. 1) die Flut (auch fig. v. Menschen); überflutung; 2) die Einfeld; 3) *, die Wassermasse, der Wassersturz, die Wasserflut, der Fluß, das Meer; 4) die Flut, Flutzeit (---flide, m. f.; Gg. Ebbe); 5) Med. (of women) der Monatsfluß.

--**To Flood**, v. tr. überflutet, überfluten; f-er, s. der überflutende, Berichter.

--**Flood** [flud], in comp. --anchor, der Flutanker; --arch, die Flutbrücke; --board, Mil. das Flutbrett; --gate, 1) a) das Fluthor; die Schluße; b) der Schuß, die Schlußeinschieße; das Schußgert; 2) fig. bef. f-s, pl. die Schluße (des Himmels); die Flut (von Tränen, Erinnerungen); [my grief] is as so --gate and ore-bearing Nature (Sh. Oth. 1, 3, 56, fol. 1623), ... ist von so überflutend mächtiger Art (v. Band.); --mark, das (Hoch-)Wasserstandszeichen; --tide, Mar. die Flutzeit, Flut; the --tide begins, od. sets in, die Flut kommt herein, es flutet (oben) über den Übergang der Ebbe zur Flut; die Orgel bricht den Haß. --**Flood'ing** [flud-], s. die Gebärmutterblutung.

Floök, &c. f. Fluke, &c.

Floök'ing, **Floök'an**, **Flü'e'an**, s. (vol. eigtl. Fluking für Flukan) Min. (bef. Cornu.) 1) der Letten; 2) a) der letzte Erzgang; b) die Unterbrechung einer Erzader durch einen Spalt od. eine Quader.

Floor [flör], s. 1) die Flur, der Fußboden, das Estrich; (paved) -- das Pflaster; die Treppe (einer Schenke); 2) *, die Flur; 3) a) Archit. das Geschöß, Stockwerk; ground --, das Erdgeschöß, Parterre; first --, der erste Stock, two rooms on a --, zwei Zimmer in einer Flur; b) Mar. first -- of a ship, der Bauch od. das Deck eines Schiffes; c) aa) Min. das Stockwerk; (Cornu.) die Sohle; bb) Metall. die Treppe (des Hochwerks); d) die Betung (einer Schenke), der Schenkenboden, Hof; 5) Am. a) der für die Congressmitglieder bestimmte Raum des Hauses; b) das Recht zum Sprechen; to get the --, zur Debatte gelangen, das Wort erhalten (in Engl. to be in possession of the house). --**To Floor** [flör], v. tr. 1) dielen, täpfeln, pflastern; 2) slang, a) zu Boden strecken; b) überwältigen (im Spiele, Bule. Polh. 111, &c.), bewältigen, unterwerfen; c) Sport. abjagen; d) (eine Flasche) anstippen; (An. Sword & Gown 69: ein Glas) anstippen; e) slang, (einen Schiller) abfallen lassen; f-ed, p. a. 1) durchgefallen; 2) (Grose) betrunken; über. „fertig“. --**Floor'er** [flör-], s. 1) der niederschneidende Schläger; 2) (Punch, Aug. '50, 73 n. oft) die niederschneidende

Antwort, der verblüffende Bescheid; 2. --**Floor** [flör], in comp. --cloth, die Fußdecke (meist von Wachstuch; nicht = carpet) --heads, s. pl. Mar. die Rinn, Rinnung (des Schiffes); die oberen Enden der Rinnplanzen.

Floor'ing [flör-], v. s. 1) a) die Dielung; b) die Lastendecke, der Bretboden; der Brückenbelag; c) der Fußboden, das Pflaster; d) das Material zum Belagen des Fußbodens; Tafelholz; 2) slang, die Niederwerfung, Niederlage; to get a --, niedergestreckt werden; --cramp, die Maschine zum Regen der Fußböden; --(line), f. Floor-ribbon. --**Floor'less** [flör-], adj. ohne Fußboden. --**Floor**, in comp. --pavement, das Belagende, die Sohle; --ribbon, Ship-b. die Flurleiste, Seite der Schneidung; --timbers, s. pl. 1) Archit. das Untergerüst; 2) Ship-b. die Bockstühle, Rieger; --tiler, der Plattenleger, Quaderer.

To Flör, v. tr. & intr. coll. für To Flap: 1) flappen; 2) iron. (nach pfeiflicher Weise) sich (beim Beien) auf die Kniee werfen, sich hinhumpeln (Dick. A Tale, &c. 2, 181, 273, auch floppings, das Hingepflumpen). --**Flör**, s. 1) das (Herunter-)Schlappende; 2) (auch intr.) der Plump, Platsch (plumps! &c.). --**Flör'per**, s. coll. der Unterrock; --monthend, f. Flap-mouthed. --**Flör'p**, **Flör'pety**, adj. schlaff hängend; schlappig; --cap, das (flott) ausgeputzte Häubchen (vgl. Flap).

Flör'a, s. Rom. Myth. (& Bot. die) Flora. --**Flör'al**, I. adj. 1) die (Blumengöttin) Flora od. Blumen betr.; 2) Bot. a) die Blüte betr., Blüten ..., Blumen ...; b) blumig od. blütenständig; --bud, die Blumenthosppe; --games, od. II. f-s, s. pl. Rom. Ant. (lat. *Flora's*) Florallen, das Florafest, Blumenpiele (zu Ehren der Flora); --indigo, Comm. die beste Sorte des spanischen Indigo; --leaves, pl. Bot. Deckblätter, Bracteen. --**Flör'amöur** [Worc.] die (fagenhafte) Liebesblume, das Tauchschön (Anemone).

Flör'an, s. Min. 1) die Zinnblüte; 2) der feinepöbste Zinnstein.

Flör'ent, f. Floriated.

Flör'ee, p. a. (fig.) Herald. in Blumen (Stifen) auslaufend, mit Blumen eingefaßt.

Flör'ee, **Flör'ee**, s. Dy. die Blume, der Schäum; der Bodenfaß (des Weibbals &c.).

Flör'ence, s. 1) Geogr. Florenz (Stadt); 2) a) Florentius (lat. *Florē'tius* [-shūs], W.-l.); b) Florentia (lat. *Florē'tia* [-shūs], W.-l.); 3) Comm-s. a) (auch Flör'entine) der florentiner Wein; b) der florentiner Wein; c) --oil, seines Baumöl in Flaschen; 4) f. der Goldgulden (Flör'en, unt. Edw. III. = sechs engl. Schilling), vgl. Florin. --**Flör'entine** [Worc., Craig, Nutt.] --tön, Coll.; --tön, W. (or --tön), Storm. I. adj. florentinisch; II. s. 1) der Florentiner; 2) f. die (Fleisch-)Pafete; 3) f. oben.

Flör'ence, s. Bot. das Aufblühen, die Blütezeit. --**Flör'ent**, adj. aufblühend.

Flör'et, s. 1) Bot. das Blühende; 2) (Colgr., &c. bei Todd) das Floret(t) (foil).

Flör'raße, s. f. (J. Scott bei Todd), fig. die Blüte, der Flor. --**Flör'raße**, p. a. Archit. mit Blumenornament versehen, gebührt.

Flör'ran, s. Ornith. 1) eine Art großer Reiher auf Seylon; 2) eine Art Trappe (*Otis aurtia*).

Flör'eü'thal [Wb., Nutt., Don.] flör-, Worc., Storm. I. adj. Blumen kultivierend, blumig. --**Flör'eü'thal**, s. die Blumenzucht. --**Flör'eü'thal**, s. der Blumen-gärtner. --**Flör'id**, I. adj. (-ly, adv.) 1) f. blühend; blütenreich; 2) fig-s. von lebhafter Farbe, blühend, hochroth; --cheeks, rötliche Wangen; 3) aa) bef. Rhet. blumig, blühend (vom Stil); bb) überladen; --Gothic (style), Archit. der reichverzierte gotische Stil; II. --ness, **Flör'id'ty**, s. 1) der blühende Zu-

stand; 2) die Frische, Lebhaftigkeit der Farbe; 3) der Glanz, der gesuchte Schmuck. — **Flo-riferous**, *adj.* blumentragend, blumenbringend, blumenreich. — **Flo-rifé'ation**, *s.* (w. ii.) die Blütenbildung, das Blühen, die Blütezeit. — **Flo-rig** [*Flw., Cool, Natl., Don.: dör'—, Worc., Craig, Storm.*], *adj.* blütenförmig.

Flo-rí'ken, *f.* Florican.

Flo-rí'lege [*Craig, Worc.*; — *lédzh, Wb.*], *s.* die Blumenlese.

Flo-rín, *s.* der Gulden (zuerst von den Florentinern geschlagen), v. versch. Werth (vgl. Floren mit Florence), der deutsche Gulden gew. 16 Ggr.

Flo-ríst [*B., Sher., W., P., St. J., F., Ent., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Natl.; dör'ist, Ja., Don., Storm.*], *s.* 1) der Blumenliebhaber, Blumenfreund, Blumist; Blumenfencer; 2) der Verfasser einer Flora.

Flo-rón', *s.* (fz.) die Blumen(vand)verzierung. [*fz-n.*]

Flo-r'ry, *s.* (Versf. zu Florence) Fächer. **Flo-r'úent**, *adj.* t., beschlúmt, blumig, blühend. — **Flo-r'y**, (*f., or*) *pr.* (besf. schott.) *1. adj.* 1) f. Floree; 2) flatterhaft, eitel; *II. s.* 1) das Gepränge, der Staat; 2) der eitle, eingebildete Mensch.

Flo-s'eúle, *s.* Bot. das Blüthen, die einzelne röhrenförmige Strahlblume (bei zusammengefügten Blumen). — **Flo-s'eúlar**, **Flo-s'eúlose**, **Flo-s'eúlos**, *adj.* 1) Bot. aus Blüthen bestehend, bei zusammengefügten Blumen; 2) blumenartig, blumig.

Flo-s (*flos*), *s.* (lat.) die Blume, Blüte; — *ferrí* (*ferrí*) *ad. martis*, *s. Miner.* die Eisenblume, Eisenblüte, der Eisenerzragonit; — *sulfuris*, die Schwefelblume, Schwefelblüte.

Flosh, *s.* (*f., or*) *pr.* die Wasserspfähle, der Hümpel; *Sumpf.* — **To Flosh**, *v. tr.* überfließen, spritzen.

Floss, *s.* I. 1) *pr.* der kleine Wasserstrom; 2) *Metall.* die (obenaufl schwimmende) Glasflosche; *II. (Nenn.)* 1) — (silk), die Flosche, Floschen; 2) Floreth (die Wurfscheibe beim Hockspiel); 3) die feingefügten Gassen (im Rals u. a. Pflanzen); der Baum, die Samenwolle. [*bildung (Florification).*]

Flossifé'ation, *s.* (w. ii.) die Blüten-
A. Flo's'sy, *s.* Versf. (wie Floxy) zu Flora (*fz-n.*) *swich*; *II. s.* 1) der Schäume.

B. Flo's'sy, *1. adj.* floschenähnlich, floschen-

Flo'ta, *s.* (span.; ehem.) die Silberflotte.

Flo'tage, *s.* (altfz.) (*Chamb.* bei *Todd*, *etc.*) bei f-s, *pl.* das (zufällig) auf dem Wasser schwimmende od. Treibende; vgl. Flotsam.

Flo'tant, *p. a. Herald.* wehend, flatternd (von der Fahne).

Flo'tá'tion, *s.* 1) das Schwimmen; 2) *Phys.* die Lehre v. den schwimmenden Körpern; *plano* od. *line* od. die Wasserlinie, Wassertracht.

To Flo'te, *v. tr.* 1) (*f., or*) *pr.* schwimmen, abschwimmen, abrahmen, abgießen; 2) *f.* To Float. — **Flo'te**, *s.* 1) + (*Sh. Temp.* 1, 2, 234), die Fint; 2) (ehem.) das Floß. [*doch schlampig.*]

Flo'th'ery, *adj.* (nord.) aufgedunnet, aber **Flo'til'ly**, *s.* (span.) die Flotille, das kleine Geschwader.

Flo'tsam, **Flo't'son**, **Flo't'zam**, *s.* *Lam.* das (see)treifige Gut, die Seerift, das Strandgut (in einem Schiffbruch verlorene u. auf der See ab am Strande schwimmende Güter, vgl. Jetsam u. Lagan).

† **Flo't'zen**, *p. a.* abgeköpft, abgerahmt.

Flood, **Flo'uk**, *f.* Flood, Fluke.

A. To Fló'únee, *v. intr.* 1) plattförmig, plattförmig, flach, umherfliegen (im Wasser od. Schlamme); 2) sich mit Festigkeit u. Geräusch (ruchweise) bewegen; stampfen; 3) *fig.* heftig aufstehen; 4) *coll.* a) stutzthun, prahlen, strotzen; b) holzern, (out of the room, &c.) trotzig (weggehen). — **Fló'únee**, *v. s.* der Pfatsch; *Sturz*; das heftige Auf- od. Wegfahren z.

B. Fló'únee, *s.* die Fabel, Garnitur, der **Beag**. — **To Fló'únee**, *v. tr.* (mit Fabeln) besetzen, befabeln.

Fló'únder, *s.* *Ichth.* die Butte, der Funder (Plattfisch, *Pluronectes flesus* L.).

To Fló'únder, *v. intr.* sich mit heftiger u. vergeblicher Anstrengung, wie ein Pferd in tiefem Schlamme zc.) abarbeiten, umherfahren (auch v. der Rede: he f-s dimally in the endeavour to reply to you, *Miss Braddon*, *Sir Jasp.* 1, 52); to — into ..., sich mit Mühe in ... hineinarbeiten; — *ing*, *p. a.* statelich, unnützer (*Thack.* v. der Handschrift).

Fló'ár, *s.* 1) das feine (Weizen-)Mehl, Kernmehl; 2) das feine Pulver; 3) f. Flower, *B.* — **To Fló'ár**, *v. tr.* 1) zu feinem Mehl mahlen; 2) mit Mehl bestreuen; — *ing*, *mill*, die Mahlmühle.

Fló'ár't, *s.* + f. Flowerot.

To Fló'úr'ish, *v. I. intr.* 1) (*f., or*) *pr.* (besf. schott.) *lit.* blühen (in Blüte stehen); 2) üppig wachsen; *besf. fig.* gedeihen, im Flor sein, blühen; 3) a) verschönigen, schön geschmückte zc. Figuren bilden, sich regellos bewegen, schwin-gen, spielen (wie der Rauch); b) schön (mit verschönten Zügen) schreiben; c) sich blumenreich ausdrücken; d) sich rühmen, prahlen, auf-schneiden; e) *Mus.* präambulieren, präbubieren; *II. tr.* 1) a) mit Blumen schmücken; b) mit Blumen bestücken, bunt machen zc., blümelu; 2) schmücken (ein Schwert), schmücken (a flag, eine Fahne); 3) (mit Worten zc.) schmücken, jieren, verschöneren; anmuthig machen; 4) ver-zieren, jierlich verzieren (Buchstaben zc.), pa-raphiren; 5) herausstreichen; beschönigen; 6) schallen lassen; to — a trumpet, einen Tusch blasen; *f-r*, *s.* 1. (*Chapm.* bei *J.*, w. ii.) der Blühende zc.; 2) a) der Schwenker (eines Degens zc.); b) a — of moral arabesques (*Mrs. Gore*, *Hook.* 2, 197), der Drecksler (die D-in) von Sinnpruch-Arabesken; — *ing*, *p. a.* (*—ly, adv.*) 1) blühend (vom Handel zc.); schwönigend; 2) prunfhaft zc. — **Fló'úr'ish**, *s.* 1) (*f., or*) *pr.* *lit.* die Blüte; 2) a) + (*Hon.* bei *Todd*, &c.), die Blüte (eines Staates zc.), Höhe der Kraft zc.; b) die Zierde, der Glanz, Schmuck; 3) a) die Verzierung, Verschönerung, das Gepränge, die Überladung mit Schmuck; b) aa) (of rhetoric, rednerische) Blumen; (of words) künstliche Reden, Floskeln; bb) die verblühte Rede; süße Schmei-chel; Ziererei; cc) die Ausschmückung; Prahlerei; 4) a) *besf. Archit.* das Blumenwerk, Schmuckwerk, der Schnörkel; b) die Parapher, der (verschlungene Namen-)Zug; Schnörkel; 5) *Typ.* der Buchdruckerloch, die Biquette, Reiste; 6) das Schwingen, Schwenken (eines Degens zc.); a — of the hand, ein Wink (ein Schwenken) der Hand; 7) *Mus.* das Vorspiel, Präbubium; Stillsch. Rumba; der (Zrom-peten-)Tusch; to write (one's name) with a —, mit einem besonderen Zug (Schnörkel) versehen.

— **Fló'úr'y**, *adj.* (seim)müchig. [*paraphiren.*]

To Fló'út, *v. I. tr.* 1) verschütten, verpötnen, verachtlich behandeln; 2) höhnen, (einer Sache) spotten; ore you — old ends any further (*Th. Much Ado* 1, 1, 290), ehe Ihr mir noch weiter alte Fegen aufsetzt; *II. intr.* spotten. späteln (at, über *with Acc.*), hecheln, naden, durchjehen; *f-r*, *s.* der Spötter; — *ing*, *p. a.* (*—ly, adv.*) spätelnd, spätlich. — **Fló'út**, *s.* der Spötter, das Gespött; die Grobheit.

To Fló'w, *v. reg.* (*p. p.* flöwd, + flöwn) *I. intr.* 1) fließen, rinnen; his hours f-od on (*W. Scott*, *Old Mort.* 329), seine Stunden fließen hin, verfließen; 2) zufließen, steigen (v. der Flut, Ggl. To Ebb), fluten; wogen; strömen (v. der Luft, vom Licht) sich ergießen; *fig-s.* 3) schmelzen; 4) hervühren, herkommen (from, von), entströmen; 5) (over) überfließen (with, von); 6) saust u. ohne Aufstoß dahins-gleiten, fließen (v. der Schreibart od. Rede-

weise); 7) schlaff u. beweglich herabhängen, (herab)wallen (wie das Haar od. eine leichte Oberkleidung zc.), fließen (vgl. Flowing); 8) voll sein (with, von Menschenmassen zc.), fluten, strömen, wogen; *II. tr.* unter Wasser setzen, wässern, überfließen.

Fló'w, *s.* 1) der Zufluß (des Wassers od. anderer flüssiger Körper); 2) der Strom; die Flut (im Ggl. zu Ebb); 3) *fig. a)* der Zufluß (der Rede); das Fließende (der Schreibart); b) der Zufluß, Überfluß (des Reichthums); c) der Erfluß (des Herzens); d) die Venge.

Fló'w'age, *s.* 1) (w. ii.) das Fließen, der Zufluß; 2) die Überflutung.

A. Fló'w'er, *s.* die Wiese (Fisch; Grayling).

B. Fló'w'er, *s.* 1) a) die Blume; b) Bot. die Blüte; in —, in der Blüte (stehend, blühend); 2) *fig.* die Blüte: a) (of life, of youth) die Blütezeit; the — of age, das blühende Alter; b) die Zierde, der Schmuck; das Kleinod; f-s of rhetoric, der Redeschmuck, die Redner-blumen; c) der kräftigste, beste Theil, der Kern (des Herzes zc.); 3) + das Mehl, f. Flour; 4) a) *Chem.* (chem.) das durch Sublimation zc. erlangte feine Pulver; *besf. f-s, pl.* der Weißlag, die (Schwefel-)Blumen; f-s of zink, Zinkblumen, Zinkag; b) *Dy.* die Blume, der Schaum (an der Blausäure); 5) *Typ.* der Buchdruckerloch, die Biquette, Reiste; 6) f-s, *pl. Med.* der Monatsfluß; 7) *Bot-s.* — of Constantia, die brennende Liebe (*Lychnis chalcedonica* L.); — of an hour, die Stunden-blume, flüchtige Reize (*Hibiscus mutabilis* L.).

To Fló'w'er, *v. I. intr.* 1) *lit. & fig.* blühen; 2) + a) (*Bac.* bei *J.*) schäumen (vom Bier); b) *fig.* to — off (*Mil.* bei *J.*), sich abbläuen; *II. tr.* 1) mit künstlichen Blumen schmücken, blümen, beschmücken; f-od stoffs, geklümte, blumige Zeug; 2) zum Blühen bringen; 3) f. To Flour, 2. — **Fló'w'érage**, *s.* (w. ii.) das Blumenwerk, der Blumenvorrath.

Fló'w'er, *in comp.* —amour, f. Flormour; —bearing, Blüten tragend; —breeze, Bot. die Schwebeflüge (*Bombylus* L.); —bud, die Blütenknospe; —crowned, blumenbekrönt; —cup, der Blumenkelch; —damask, der Blumen- od. Seidenstoff; —(d)unst, der Blumenstaub; —do-luce, (aus fz. fleur-de-lis) + —the-lis [*lucol*]; *Shksp.* [*fol.* 1623]; —do-luce [*Hen.* V, 2, 224; *pl.* f-s, *1 Hen.* VI, 1, 80; 1, 2, 99; *Floure-do-luce*, *1 Hen.* VI, 4, 127; *Floure-do-luce*, *2 Hen.* VI, 5, 1, 11; durch Unthut; flower-delice, *Drayt.*, &c. bei *Todd*) die Schwebelilie, meist Herold, die Lilie (im fz. Wappen); —dye, *Bbb.* der Blumen- od. Form-Stempel; —(e)merald, der fein ge-fschmuckte Schmirgel.

Fló'w'ér't, *s.* (*Shksp.*, &c.) das Blüthen. **Fló'w'er**, *in comp.* —fence, Bot. der Pfauenschwanz (in Bestind. zu Feden verwendet; *Poinciana* L.); —fish, *Zool.* die See-anemone (*Actinia* L.).

Fló'w'er'fúl, *adj.* blumenreich, blütenreich. **Fló'w'er**, *in comp.* —garden, der Blumen-garten; —gardener, der Blumengärtner; *Bot-s.* —(jgentle, der Fruchtschwanz, geichweifte rothe Amaranth (*Amaranthus caudatus* L.); —head, der Blütenkopf (bei den Compositen).

Fló'w'er'ness, *s.* 1) der Reichthum an Blumen; 2) *fig.* das Blumenreich, der Schmuck (der Rede).

Fló'w'er'ing, *I. p. a.* blühend; Blütentra-gend; *II. s.* 1) das Blühen zc. vgl. To Flower; 2) die Blütezeit; 3) + (*Bac.* bei *Todd*), der Schaum (gährender Getränke); *III. in comp.* —ash, die wilde od. blühende Esche (*Fraxi-nus ornus* L.); —fern, der blühende od. Wasser-farn (*Osmanunda regalis*); —reed, das Blumenrohr (*Canna* L.); —rush, die Blumenbinie (*Butinus umbellatus* L.); —work, das Blumenwerk, künstliche Blumen.

Fló'w'er, *in comp.* —inwoven, *, blumen-

durchweht, blumengeschmückt; —kirtled, f. Flowery-k.; —leaf, das Blumenblatt.

Flöw'ersless, I. adj. blumenlos; II. —ness, s. die Blumenlosigkeit.

Flöw'er, in comp. —(-)line, Typ. die Blöschenseite, Leistenanfassung; —month, der Blumenmonat; —piece, das Blumenstück (Gewebe re.); —plot, das Blumenbett; —pot, der Blumentopf; —pot saucer, der Blumentopfhinterleger; —pot stand, das Blumengefäß; —show, die Blumenanstellung; —stage, das Blumengefäß; —stalk, der Blumenstiel; —(stand), das Blumengefäß; —stick, der Blumenstod; —vase, die Blumenvase; —wood, das Blumenholz (aus Ceram); —work, das Blumenwerk, künstliche Blumen.

Flöw'ery, adj. 1) blumig; voller Blumen; 2) mit Blumen geschmückt; beschlüt (v. Zeugen); 3) fig. blumenreich (vom Stil); —kingdom, China; —kirtled (Mil. Com.), mit Blumen besetzt, im Blumentelde.

Flöwing, I. p. a. —(ly, adv.) fließend (auch v. der Rede = schwungvoll re.) re. (vgl. To Flow); to go on —ly (wie swimmingly), coll. leicht, glatt, ohne Hindernis von staten gehen; —a beard, ein langer, wallender Bart; —courtesy, milde, ungezwungene Höflichkeit; —cups, volle, schäumende Becher; —locks, wallende Locken; —a period, eine fließende Periode; —quantity, Math. die Fließungsgröße; —a tongue, eine geflügelte Zunge; —(coll. fönw) sheets, Mar. Raumschoten; to sail with —sheets, raumschotlos segeln; —tracery, Archit. das Maßwerk, bei welchem die Figuren leicht in einander fließen; —water, auflaufendes Wasser; —wit, 1. der schnelle, fließende Wit; 2. der gewandte Kopf; II. s. 1) das Fließende re.; 2) die Flut; III. —ness, s. das Fließende re., der Fluß (der Rede).

Flöw'isk, Sm., &c., s. f. Fluke; —(—)wort, s. (B. J., &c.) das Raubkraut (Navelwort).

Flöwn, I. p. p. v. To Fly, zum. zu To Floe, vgl. To Fly; II. p. a. (nord.: flow[ish]) wild, zügellos; —with insolence and wine (Mil. n. nach ihm Pope bei Todd), ... aufgeregt; III. —sheets, f. unt. Flowing. [Arbeit.]

† Flöw'retry, s. (Füll. bei Tr.) die gefüllte Flöw'ry, Flöwt, f. Flowery, Flout.

Flöx(ed)-silk, f. Floss-silk.

Flöxy, s. Verfl. (wie Floss) zu Flora.

Flü, adj. pr. flau, blaß n. fransthalt.

Flü'ate, s. Chem. das flussaure (fluspathsaure) Salz; —of alumina, die flussaure Thonerde; —of soda, die flussaure Soda.

Flü'can, s. (Weale) f. Flooding.

† Fluctif'crops, adj. (lat.) Wellen machend.

— Fluctif'ragous, adj. Wellen brechend.

† Fluctif'guous, adj. mit Wogenhaft.

† Fluctiv'agant, Fluctiv'agous, adj. auf den Wellen treibend.

Fluctu'ability, s. (n. ii.) die Wandelbarkeit.

Flü'uant, adj. schwänkend.

To Flü'uate, v. intr. 1) wogen, schwanken, wallen, schaukeln; 2) fig. schwanken (auch Comm. vom Preise re.); fl-ting, schwanken, veränderlich; fl-ting standard, die veränderliche Markta.

Flü'ation, s. 1) das Wogen, Schwanken, Wallen; 2) Med. die Fluctuation; das Schwappen von Wasser od. Eiter in Körperhöhlen od. in Abscessen; 3) fig. die Schwankung, das Schwanken (auch Comm. der Preise re.).

Flü'd(der), s. Ornith. der große Seeflunder, Adventsvogel (Columbus Immer L.).

A. Flü'e, s. die (Kamin-)Röhre, der Feuerzug, Rauchfang, Rauchkanal; —boiler, der Zug(dampf)kessel; —fakel, slang, der Schornsteinfeger; —hole, das Schürlo.

B. Flü'e, s. coll. der Flaum; die Staubfeder, Flaumfeder; das seine, weiche Haar, Milchhaar, vgl. Flauf.

Flü'lin, s. (B.) der Ehrenpreis (Pflanze, Speedwell).

Flü'ency (†: Flü'ence), s. 1) der Fluß, das Fließen (der Rede); die Gefäßigkeit; 2) †, der Überfluß. — Flü'ent, I. adj. —(ly, adv.) 1) fließend; flüssig; 2) fig. fließend (v. der Rede); gefällig, fertig; II. s. 1) (w. ii.) das fließende Wasser, der Fluß, Strom; 2) Math. die Fließungsgröße; III. —ness, s. f. Fluency.

Flü'e (A.), in comp. T-s. (bei Dampfesseln): —plate, —shoot, die Platte, an der die Enden der Dampfrohre befestigt sind; —surface, die Heizfläche; —tubes, die Dampfrohre. [bedeut re.]

A. Flü'ey, adj. saßig, federig, mit Flaum. B. Flü'ey, adj. (Dick. Grt. Exp. 1, 245) wol = Flu.

To Flü'f (Flüf), v. tr. pr. (bes. schott.) leicht verwehen (etwas Pulver re.) verpuffen. — Flü'f, s. coll. 1) die Faj(e)n, Faj(er)n; die Staub- od. Flaumfeder(n); der (in der Luft schwebende) Staub, Dunst (v. Baumwollensäcken) (z. B. in Fabriken, Mrs. Gaskell, North & South 98); 2) (Dick. Somb. Lugg. 2, 140, &c.) der Wierbusch (v. Haaren); 3) fig. (Miss Yonge, Hopes &c. 2, 222, &c.) der biane Dunst. — Flü'ffy, adj. 1) mit leichtem Flaum bedekt; faßerig, flaumig, weich; 2) von (leichtem) Dunst od. Wölkchen erfüllt, nussig. — Flü'f-gib, s. (schott.) 1) das Verpuffen v. Pulver; 2) der Schwärmer.

Flü'gelmann, Flü'gelmäu, s. Mil. der Flügelmann; Flü'gelführer.

Flü'd, I. adj. flüssig; —refracting telescope, ein Spiegelteleskop mit flüssiger Linse; II. s. die Flüssigkeit; III. —ness, Flü'd'ity, s. die Flüssigkeit (der flüssige Zustand). To Flü'd'ize, v. tr. verflüssigen, flüssig machen. — Flü'd'ist, s. Med. der Humoralpatholog. Flü'kan, s. f. Flooding.

Flü'ke, s. I. pr. 1) das (Haar-)re. Röcken; 2) f. Flue, B.; II. 1) der (breite) Wallfischschwanz; 2) a) Mar. die Unterhand, der Unterflügel; die Klamme eines Ankerankers; b) Min. aa) eine Art (Pulver-)Köfel (für Sprenglöcher); bb) das Kopfeine (eines Krügers zum Reinigen des Pulverlochs); die Räumspitze; 3) a) der Flunder (Flounder); b) Helminth. aa) bei f-s, pl. (die Ordnung der Saugwürmer (Trematoda); bb) od. —worm, der Egelwurm, Leber-Egel (der Schafe), das Doppelloch (Distoma hepaticum); 4) slang, ein bloßer (außer der Berechnung liegender) Glücksstand (beim Spielen, Wetten re.) an extraordinary " " at Newmarket, Melville, Brookes 1, 244; oft ißrr. the Derbys and Legers of Love are very apt to be won by a —, Brad-don, Sir Jasp. 2, 211, &c.; Bill. der Fußsch (Glücksball). — Flü'ky, adj. mit Unterflügeln re. versehen, anfersügelartig.

A. Flüm, s. (agl. flum) od. Flü'me, s. der Strom; das Flutgerinne re.

B. Flüm, s. (Reben-)v. Flum coll. 1) die Zunderci, der Schwindel, blaue Dunst re.; 2) (bes. schott.) die Schneidelei. — Flumbüm-herkin, s. der flotte Kerl, Bärenhäuter, Taugenichts. — Flüm'mery, s. 1) (auspr. nord. Markh. bei H-ll; jedoch schon Locke on Ed. 3, 14, &c.) a) der (zur steifen Masse eingedöht) Haferbrei (auch Grose, &c.); das Hafer- od. Weizenmehl; b) der gallertartige (Wich-)re. Brei, die (weiße) Gallerte (Blanc manger); „der Flauri“ deutscher Kochbücher; 2) coll. das leere Gewüsch, nichtige, fluntrige re. Zeug, (coll.) der Sam's re.; vgl. Ldy Morg. Mem. 164: flum-flamroe novel trash. — Davon abgeleitet: Flüm'mering, adj. fluntrig, aufgeschaufl, inhaltslos, lustig; schürwederisch re. (one of Mrs. H.'s —notes abounding in superlatives, &c., Mrs. Gore, Hoek. 1, 942; little —messagings, notes, &c., die f. Castles, &c. 303, 284, &c.). — Flüm'mock, s. pr. die fluntrige Dirne,

Schlumpe. — To Flüm'mox (Slang Dict.: Flummox), v. tr. slang: 1) überwinden; zu=beden, mindschneidig (schlagen); 2) verblüffen, in Schwere setzen, abführen.

Flü'minous, adj. 1) einen Fluß betr., Fluß-; 2) flussreich.

Flümp, interj. (& adv.) coll. plump! (platt re.). — Flümp, s. der Plump, Gall.; To Flümp, v. intr. (Kingsl. Hilly., &c. 2, 117; Thack. Phil. 1, 184, &c.) plumpfen, fallen.

Flüng, imperf. & p. p. v. To Fling.

Flü'k(ö), s. (auspr. schott.: flau'ke, Burns, &c.) 1) der (Vorre-)Bediente, Lakai; 2) coll. a) (Carlyle, Bentl. Misc. May '46, 433, &c.) die Bedientenwelt, der unterwürfige, kriechende Mensch; b) Am. slang, der unterwürfige Schupel. — Flü'k(ö)ism, s. (Carlyle, Blackie, Mag. June '50, 641; Lever, T. Butler 1, 116, &c.) coll. die Unterwürfigkeit, unterwürfige Kriecherei, Unterwürfigkeit. — Flü'k(ö)ydum, s. burll. (Punch May '50, 179, &c.) das Bediententum.

Flü'obö'rate, s. Chem. das fluorbor-saure Fluoralkal.; — Flü'obö'rie, adj. — acid, die Fluorbor-säure, Fluorborwasserstoffsäure; — gas, das Fluorborgas, Boronfluorid. — Flü'obö'ride, s. das Fluorborid. — Flü'ocöplüm'bate, s. das fluorantialaure Salz. — Flü'obö'sphate, s. das fluorphosphorsaure Salz. — Flü'ör, s. 1) †, der Fluß (flüssige Zustand); 2) Med. (w. ii.) der Monatsfluß; b) —abus (lat.), der weiße Fluß, die Leucorrhöe; 3) Min. der Fluß; 4) Chem-s. das Fluorin, Fluorgas; — acid, die Fluß(spath)säure, Fluor-säure, der Fluorwasserstoff. — Flü'örated, p. a. Chem. flus- od. fluoriert; — ether, Äthylfluorid, Fluoriäther. — Flü'ör'sence, s. Phys. die Fluorezenz, schillernde Färbung. — Flü'ör'escent, adj. fluorezierend, schillernd. — Flü'ör'ie, adj. Chem. flus-sauer; — acid, die Flus- od. Fluorsäure, der Fluorwasserstoff. — Flü'ör'ide, s. Chem. das Fluorid; eine Verbindung von Fluor mit einer Basis; — of aluminium, das Fluoraluminium; — of ammonia, der Flusammoniak; — of boron, die Fluorbor-säure. — Flü'ör'ine, s. das Fluorin (Fluor). — Flü'ör'ous, adj. unvollkommen flus-sauer; — acid, die unvollkommene Flus-säure (Flus-säure im ersten Grad der Oxidation). — Flü'ör-spär, s. Miner. der Flußspat. — Flü'ör'sil'icate, s. Chem. das Fluorsilicat, Fluorsilicaure Salz. — Flü'ör'sil'ice, adj. fluor-silicaure; — acid, die Fluorsilicaure, Kieselfluorsäure.

Flür-bird, s. (Goldsm. bei Wore.) der Luchsvogel (Accipiter-bird).

Flür'ry, s. 1) a) (of wind) der Windstoß, Mar. die Windflage, stürzige Kälte; b) (of snow) das schnell vorübergehende (Schnee-)Geföber; 2) fig. der Anflug, die plötzliche u. heftige Bewegung, verwirte u. ängstliche Eile, Aufregung, Verwirrung. — To Flür'ry, v. tr. coll. heftig bewegen, aufregen, beunruhigen, bestürzen, verwirren, aus der Fassung bringen.

Flürt, &c. f. Flirt, &c.

To Flüs'h, v. I. intr. 1) schnell u. heftig schiefen (wie das Blut in das Gesicht); 2) schnell, eilig kommen, herauf- od. heraus-schießen; 3) a) †, plöglich glänzen, scheinen, blitzen; b) plöglich erröthen, sich färben, * erglühen; 4) Mus. trillern, colorieren; II. tr. 1) (wie To Flash) a) schnell und heftig strömen lassen; b) (eine Glöse) durch einen heftigen Wasserstrom reinigen; 2) plöglich erröthen machen; (freude-)glühend machen; f-od with wine, vom Wein erhöt; 3) erheben, erregen (den Stolz), auf-bläsen; f-od with ambition, von Ehrgeiz auf-gelöst; 4) Sport. plöglich auf-schießen; auf-springen, auf-schießen; 5) fig. in Aufregung bringen, ins Wert setzen; 6) T. (den Schürriegel) vor-schieben, ein-las-sen.

Flüs'h, I. adj. 1) frisch, munter, rasch,

vollständig, reif, äppig; blühend; the time is — (*Sh. Timon* 5, 4, 8), die Zeit ist reif; 2) schmilzt (vom Wetter); 3) überflüssig, reich (in, an), reichlich versehen (mit), *fam.* flott; 4) *Am. fam.* freigebig, verschwenderisch (with, mit); 5) *a) Carp.* (with, zum, to) in gleicher Ebene (mit ...) liegend, gleich, obgediegen, blühend, eine gleiche, ebene Fläche bildend; *b) Join.* gut zusammengepreßt; — upon the road, in einer Fährtslinie mit (od. hart an) der Straße; 6) *Mus.* in Mörtele gelegt; 7) *pr.* gefiedert; 8) *fig.* aufgeblasen; *slang-s.* to be — of money, viel Geld haben; — in the fock (pocket), viel Geld in der Tasche habend, reichlich mit Geld versehen.

Flūsh, *s.* (vgl. Flash) 1) *a)* der (plöghche) Zufluß (eines Wasserstromes etc.); *b)* die Aufwallung (auch *fig.* Flut der Leidenschaft); plöghsche Ergrüthung, fliegende Wöthe od. Hitze (im Gesicht); *c)* (fild.) das Hitzestadium (im Fieber); 2) die Hitze, der Überfluß; 3) die Wüste, Kraft (of life, des Lebens); 4) *Gam.* der Fluß, die Sequenz (Aufeinanderfolge gleichfarbiger Karten); 5) *Mus.* Fäufer, Triller (musikalische Verschönerungen im Spiel u. Gesang); 6) (*Spens. bei Todd*) *a)* — of ducks, eine Kiste, ein Flug, eine Brut Enten; — of grass, der äppige Graswuchs.

Flūsh, *in comp.*, &c. —holt, *Lock-sm.* der Kantenriegel, eingelaßene Schübrriegel; — carpets, *Comm.* großgemusterte, seine Teppiche; — deck, *Mar.* ein glattes Verdeck; —hit, *slang.* der plöghsche (wohlgezielte) Schlag, Stoß.

Flūsh'er, *s.* Ornith. der mittlere od. rothköpfige Reumtörkel (*Lanius collurio* L.).

A. Flūsh'ing, *v. s.* 1) das plöghliche Errothen etc. vgl. To Flush; 2) *f.* Floating, II. 2. **B. Flūsh'ing**, *s.* 1) *Geogr.* (die Stadt) Blissingen; 2) ein nach Bl. benannter großer Fluß (in kurzen Watersonenbächen).

Flūsh'ness, *s.* die Rechaftigkeit (der Farben etc.), die Frische.

To Flūsh'er, *v. i. tr.* 1) durch Trinken erheizen, durch Zutritten beranlassen, benebeln; 2) anregen, verwirren; II. *intr.* erhit, aufgeregt sein; viel Räumen um nichts machen; *she* f-ed about the room (*Miss Sewell*, Urs. 1, 104), sie sehr hitzkirisch od. voll Aufregung im Zimmer umher. — **Flūsh'er**, *s. coll.* (*James*, Stepm. 2, 21, &c.) Flūst'ration die plöghliche Hitze, Aufgerechtigkeit der Leidenschaft, Aufwallung.

A. Flūte, *s.* 1) *Mus.* die Flöte; boaked —, od. — *a* bec, die Bloßflöte, Bloßflöte, Schmalpfeife; German —, die Querflöte; 2) *a)* Archit. die hohe Rinne (an Säulen), Söhlte, Ausleitung; *b)* *Join.* die Rinneleiste; *c)* *Carpet.* die Flöte, Flöte; 3) das lange Frühstücksbröckchen. [Flente, das Fleutschiff.]

B. Flūte, *s.* (wool an float) *Mar.* die Flöte.

To Flūte, *v. i. intr.* flöten: 1) *coll.* auf der Flöte blasen; 2) mit weichem (Flöten-) Tone singen; II. *tr.* 1) Archit. conelliren, riefen, riefeln (To Chamfer); 2) *Join.* ausgraben, ausstoßen, riefeln; 3) riefen, riefeln (On); *f-d* *p.* a gerippt; *f-d* beotle, *Ent.* der gekerbte Schrüter (*Lucanus interruptus* L.); *f-d* glass, geripptes Glas; *f-d* roller, *Spin.* die Wisfelwalze; *f-d* roof, ein mit Hölzriegeln (Dachpannen) gedecktes Dach; *f-d* scraper, *Z.* der Hölzschaber; *f-d* sound, *Mus.* der Flageoletton. — **Flūte**, *in comp.* —grating, das Gefloß durch Anpladen; —player (*Flū'tist*, *coll.* Flū'ter; *w. ii.* Flū'tenist), der Flötenspieler, Flötsist; —stop, das Flötenregister (einer Orgel); —voice, die Flötenstimme.

Flūting, *s.* 1) Archit. die Camellierung (ionischer Säulen etc.), Anflutung, Schattierung; 2) *bes. pl.* die Quetschsalzen, Wische (einer Haube etc.); 3) *Med.*, &c. die Kerbe; der gekerbte Rand, die Wische.

To Flū'ter, *v. i. intr.* 1) *a)* flattern; the snow f-s down (*Warren*, Now & Thon 35), der Schnee flattert od. fällt herab; *b)* fladern; (vom Blute) zittern, zucken, im Zickzack fahren; *c)* (vom Blute) in unruhiger Wallung sein, (aufwallen); 2) *fig.* *a)* sich unruhig (about, hin u. her) bewegen, (unruhig) flattern, zu zitternder Bewegung sein; *b)* ungewiß, unschlüssig, verwirrt, verlegen, aufgeregt sein; II. *tr.* 1) in flatternde od. zitternde Bewegung bringen: *a)* bewegen; if a bird — a bough (*Bulw. K. Arthur* 3), wenn ein Vogel einen Zweig bewegt oder schwanke macht; the wings of day were —ing the night (*Dick. L. Dorrit*), die Gittide des Tages verschluckte die Nacht; *b)* fladern machen; a f-ed light (*Dick. Battle*, &c. 57), ein fladerndes Licht; 2) *fig.* *a)* in (heftige) Aufregung od. in Wallung bringen; in Wuthse verlegen, verwirren; (das Gemüth) beunruhigen, anregen; *b)* in Verlegenheit bringen. — **Flū'ter**, **Flū'ter'ing**, *s.* 1) das Geflatter; die zitternde Bewegung, Schwingung (z. B. eines Fächers); das Schwanke, Wallen; 2) *fig.* die Wallung, Aufwallung, Aufregung, (Gemüth-)Wuthse; Bangigkeit; Verlegenheit, Verwirrung, Bestürzung.

Flū'ty, *adj.* flötenartig, flötend (voices, *Thack. Misc.* 5, 202).

Flū'ty'ale, **Flū'ty'al**, (*w. ii.*) Flū'ty'iale, *adj.* flüßig betr., flüßig...; — plants, *Bot.* flüßigwasserpflanzen (wie Najaden); f-ile strata, *Geol.* flüßigablagerungen. — **Flū'ty'ial**, *s.* (*w. ii.*) der Fluß od. Stromtundige, *bes.* der geologische Ercheinungen durch die Einwirkung der Ströme erklärt. — **Flū'ty'marine**, *adj.* *Geol.* durch Einwirkung von Fluß u. Meer (an Flußmündungen) gebildet.

Flūx, *i. s.* 1) das Fließen, der Fluß; the — of company (*Sh. As you, &c.* 2, 1, 52), der Strom, Lauf (Verkehr) der Gesellschaft; 2) die Flut (des Meeres); — and reflux, die Ebbe u. Flut; *fig-s.* 3) der Ab- u. Zufluß, (of money, Geld-)Umlauf; der veränderliche Zustand; 4) *Med.*, &c. *a)* der Ausfluß, Auswurf, Abgang; *b)* der Speichelfluß; *c)* (of blood) der Blutfluß; *d)* (bloody —) die (rothe) Ruhr; *e)* (in the liver) der Leberfluß; *f)* — of women, der Monatsfluß; 5) *Metal. & Chem.* *a)* der Fluß (schmelzbare Zustand eines Körpers); *b)* der Aufschlag, Zusatz (zur Beförderung des Schmelzens, wie Kalkstein, Glasstand etc.), das Flusmittel, der Fluß; black —, schwarzer Fluß; quick —, Schnellfluß; — of copper, Kupferzuschlag; to be in a —, 1. den Speichelfluß haben, saliviren; 2. dahinschwanden; *N. adj.* *Lat.* (*Arab.*, &c. bei *Todd*) fließend, im Fluße befindlich, beweglich (wie eine lebende Sprache etc.). — **To Flūx**, *v. tr.* 1) in Fluß bringen, schmelzen; 2) *Med.* *†:* *a)* (durch Abführung) reinigen, säubern; *b)* (bei Einem) den Speichelfluß erwecken; saliviren machen; —ing, *v. s.* die Speichelfluß; 3) *slang* (*Grosse*): *a)* hinter's Licht führen, schnecken; *b)* (eine Perücke) in Stand bringen. — **Flūx'ation**, *s.* (*Leisl.* bei *Todd*, *w. ii.*) das Ab- u. Zufließen (der Seelen). — **Flūx'ible**, *i. od.* Flūx'ile, *adj.* 1) schmelzbar; (leicht) fließend; 2) (*Hov.* bei *Todd*, *n. ii.*) wandelbar; II. —ness, **Flūx'ib'ity**, *s.* (*w. ii.*) die Schmelzbarkeit. — **Flūx'ion**, *s.* 1) *a)* das Fließen, der Fluß; *b)* das flüßigwerden, Schmelzen; *c)* *Med.* der Fluß; 2) die Schwanfung, Veränderung; 3) *Math.* die Fluxion. — **Flūx'ional**, **Flūx'ionary**, *adj.* 1) unbeständig, veränderlich; 2) *Math.* die Fluxionen betr., Fluxionen... — **Flūx'ionist**, *s.* der in der (Newton'schen) Fluxionslehre Erfahrene. — **Flūx'ive**, *adj.* 1) (*Sh. Lov. Comp.* 50) (von Thronen) fließend; 2) (*Ben J. bei Todd*) flüßig, unstill, ohne festen Bestand. — **Flūx'ure** (*new. fücksharl*), *s.* 1) das Fließen; 2) die Fließigkeit.

† Flū'ty flāt, *s. f.* Flato, *B.*

To Flūy, *v. irr.* (*imperf.* flow, *p. p.* flown) I. *intr.* 1) fliegen; 2) *a)* (durch Explosion) in die Luft fliegen (wie ein Dampfgeschiff); bersten, brechen, plagen (wie eine Walschnecke) springen (wie eine Flasche etc.); the strings will — (*Thomas*, On Guard 1, 172), die Saiten (der Gitarre) werden plagen; *b)* mit elastischer Kraft fliegen, prallen (wie ein Ball etc.); 3) flattern, wehen, vgl. to — out; 4) schnell (aufwith Acc.) (los)hohen, stürzen; 5) sich schnell verbreiten (wie ein Gerücht); 6) (*bes. v. der Zeit*) eilen, (ent)fliehen; they made the hours —, sie machten, daß die Stunden schnell vergingen, vertrieben die Zeit; 7) (*Shaks.*) = to — off; 2; 8) ausgeben (v. Farben); 9) (durch natürliche schon im Allengl. häuf. Übertrag nahe verwort Formen u. Begriffe) = to floe, fliehen (häuf. bei *Shaks.*, vgl. Al. Schmidt; *Spens.*, *Bac.*, *Dryd.*, *Prior*, *Pope*, &c. bei *J. Todd*; Beispiele leicht zu machen, vgl. Mr. Bliff from whom Sophia had flown [*Field*, T. Jones]; our fathers did not — from Atila, *Byrr.* Mar. Faliero 2, 2, 111, &c.; die Bibel [auth. vers.] scheidet jedoch streng zu fly u. to flock; to — from justice, sich der Gerechtigkeit entziehen; to let —, abschließen, loslösen; let — the sheets! *Mar.* steht auf die Schooten! to — about, 1. herumfliegen; 2. *Mar.* rasch umfliegen, häufig wechseln (vom Winde); 3. *fig.* sich verbreiten (wie ein Gerücht); to — abroad, raschbar werden, sich ausbreiten; to — asunder, auseinanderfliegen; to — at (on), aufahren, anfallen; auf (with Acc.) zuschießen, sich auf ... werfen, (Einen) überfallen; to — away, wegfiegen; to — back, 1. zurückspringen od. prallen; 2. (*bei v. Pferden*) starrig werden; hinten anschlagen; to — in (into od.) to pieces, zerpringen, zerplatzen; to — in (into) one's face, 1. Einem grob beleidigen; 2. ihm Zorn bieten; his conscience shall — in his face one day, sein Gewissen wird ihn bereinigt reimen; to — into a passion, in Zorn gerathen, hitzig (heftig) werden, entbrennen; to — off, 1. davon gehen, fliehen; 2. schnell abfallen, abtrünnig werden; 3. zurückgehen; 4. losgehen (vom Schiffsgewehr); to — open, anfliegen (von einer Thür, einem Schloß etc.); to — out, 1. anschwärzen; 2. mit Heftigkeit von der gehörigen Richtung abweichen; 3. *Mar.* ausweichen, flattern, spielen, sich frei in der Luft bewegen (wie Flagen); 4. (in Zorn) ausbrechen, aufbrausen, aufwachen; to — out in expenses, vielen Aufwand machen.

II. *tr.* 1) *a)* fliegen lassen; (einen Drachen etc.) aufsteigen lassen; *b)* (*Leiser*, Fossbr. 2, 82, &c.) (eine Flage) aufsteigen; 2) *Sport.* *a)* (den Falken auf Vogel) Jagd machen lassen; (ohne Hinzufügung des falcon) — at the brook (*Sh. 2 Hen. VI* 2, 1, 1), das Jagd auf Wasservogel (vgl. *Haml.* 2, 2, 450); *b)* (*Bac.*, *Ben J.* bei *J. Todd*) (Reiter etc.) beizen, mittelst eines Raubvogels jagen; 3) (häufig für to floe, vgl. oben I. *intr.* 9) fliegen, meiden; —ing the garter, *Gam.* (*Dick.* bei *H.*) das Großschiffen; ein Spiel (wo bei der Hinterrmann über den Vorden wegspringt); to — a kite, 1. einen Drachen fliegen lassen; 2. *slang* (häuf. to — a bill, *Troll.* *Framl.* *Paris* 2, 39, &c.), auf Wechsel borgen, vgl. Kite, A. 4, b.

A. Flūy, *s.* 1) *a)* *Entom.* die Fliege; *b)* *Angl.* die flüchtige Fliege (aus bunten Federn, Seide, Wolle etc.); 2) *a)* *Mech.* der Schwenkel, Wedel, Flügel, das Schwennglatt, die Klappe; *b)* die Wuth (an einem Vratemender, an einer Uhr etc.); 3) *Theat.* die beweglichen Deckstücke, (Rust-)Soffitten, der (Wolken-)Himmel (he shouted up to the flies, *Benl.* *Misc.* *March* '44, 229); 4) *a)* flies, *pl.* die Räder an einem Dampfgeschiff; *b)* der Windfahnenflügel, Windzeiger; 5) *Mar.* *a)* (of an ensign, flag, or pendant) die Länge (einer Flage od. eines Wimpels); *b)* die Windrose, Rose (eines Compasses), Compassscheibe; 6) *Print.* *f.* —boy; 7) *a)*

slang (Grose), der Wagen; b) (W. Scott. Ant.) der Eilwagen (Postkutsche); c) (bereits bei Todd) der kleine (leichte, einpännige) Eilwagen ("flys" or "swallows", *Buhr*. P. Cliff. 223); 8) †: a) (Ben J. Alb. 1, 1, &c.) der Haisgeist, Kobold; b) (Mass. bei Todd) der Schmeißer, Schmaröber; 9) (*Mayh. bei H.*) (a Turkish) eine Art Zade; 10) *Vel. (Buhr. Caxtoniana 2, 13)* eine Krankheit der Schafe.

B. Fly, I. adj. cant (Grose), pflüßig, etwas genau verstehend od. wissend, genau bekannt (to, mit), wohl bewandert (in); the rattling cove is — (Grose), der Stürcher kennt (merkt) unsere Schliche; I'm — to the whole business (*Genl. Mag. Dec. '73, 699*), ich kenne die ganze Geschichte genau; II. s. slang, 1) der (schöne) Streich; 2) die Fahrt, Vergnügung; 3) Sanftere; der Ill.

Fly, in comp. — about (Nov. & Tales 8, 121), die unruhige flatterhafte Person, der ruhelose Geist; — away, adjectivisch, fig. (dabon) flatternd; lustig; flüchtig; — bane, das Schicksal (Catch-fly, 1); — bitten (*Sh. 2 Hon. IV, 1, 159*), von Fliegen (bissen) beschmutzt; To — blow, v. tr. beschmeißen (wie Fliegen); beschmutzen, beslecken; — blow, s. 1. der Fliegenfänger, das Fliegenetz, der Fliegenfänger; 2. burl. das Schuppflüsterchen, die Mäuse; — blow, mit Fliegenfänger besetzt.

Fly(-)boat, s. das Fließboot (Art flacher holl. Jacht bei der Küstenfahrt).

Fly, in comp. — book, *Angl.* ein buchförmiges Kästchen mit künstlichen Fliegen; (—) boy, *Print.* der Bogenfänger; — by-night, 1) coll. (meist v. Frauen) a) der Nachtschwärmer, Nachtvogel; b) die Hexe; c) eine leichte Kopfbedeckung; 2) (nord., H.-U.) der bei Nacht u. Nebel Davongelende (böse Schuldner); — by-sky, coll. (*Mrs. Gore, Heek. 282*) das (eigtl. oben hinausfahrende) flatterhafte, leichtfertige Brautgummi; — brush, der Fliegenwedel; — cago (*Dick. bei H.*), ein aus Papier geschnittenes Fliegenetz (an Kronleuchtern); — cap, eine Haube mit hohen Bogen u. breiten (gestickten) Flügeln (bei älterer Damen Ende vor. 3h.); — catcher, 1) der Fliegenfänger; 2) *Ornith.* der Fliegenfänger, Fliegenfänger (*Muscicapa* L.); 3) coll. der Mundauflerter, Maulaffe; — clapper, f. — flap; — dod (*Chesh.*), das Jacobekraut (Ragwort).

Fly'er, s. 1) a) der, die das Fliegende zc. (auch Flieg.) b) *Sport.* der Flieger, das Rennpferd ersten Ranges (*Melv. D. Grand 162; Bradd. A. Floyd 2, 284* a three-year old, which he has reason to believe "a —" u. oft); 2) *Mech.*, &c. a) der Windfang, das Flüglerad zc. (Fly-wheel, 1); b) die Fliege, der Flügel (an der Spindel des Spinnrades zc.); c) die Luhrche (am Bratenweider zc.); 3) *Spinn.*, &c. der Flyer, die Spindelbank, Spulmaschine; 4) *Archit.* die Stufen einer geraden Treppe; die Treitreppe; Doppeltreppe; 5) f-s, pl. cant (*Grose*), Schuße (bei ohne Rahmen); — latho, *Weav.* die Federlade; — logs, pl. die Arme der Fliege.

Fly, in comp. To — fish, v. intr. mit Fliegen angeln; — fisher, Einer, der mit natürlichen od. künstlichen Fliegen angelt; (—) flap, 1) der Fliegenwedel; 2) die Fliegenflappe, Fliegenklappe; — flapped, cant, mit dem Staupfeßen gestüpft; — flapper, der Fliegenklapper; — foot, pr. f. Leap-frog; — frame, *Mech.* die Fliegenpindelbank, Fliegenpindelmachine; — golding (*Russ.*), der Sonnenfächer (Lady-bug); — honey snook, *Bot.* die Heckenfliege (*Lonicera xylosteum* L.).

Fly'ing, I. pr. *Archit.* zc. to shoot —, den Vogel im Flug schießen; II. v. s. 1) das Fliegen zc.; 2) a) *Fale.* das Beizen; b) die Vogeljaß; — out, das Hervortragen; III. in comp. *Mil-s.* — army, das fliegende Lager; — artillery, die leichte (od. reitende) Artillerie;

— bridge, die fliegende Brücke; — bull, *Entom.* der fliegende Stier, große Nashornfliege (*Scarabeus taurus*, od. *Oryctes nasicornis* L.); — buttress, *Archit.* der Gewölbe Pfeiler, Strebepfeiler; — camp, 1) das fliegende Lager; 2) cant, das Bettlergeselle bei Leichenbegängen; — eat, *Zool.* der fliegende Maki (*Leopon volans* L.); — chair, eine einpännige, leichte Chaise, das Cabriolet, die Galesche; — chairs, (chem.) st. ups and downs, die Schantel; — coach, 1) (auch 1669 bezeugt in *Mac. Hist. 1, 371*) der Eilwagen, die Geschwindtutsche, Eilpost, Schnellpost; 2) (*Rich. Clarissa 3, 295*) der Schnellwagen (eines Carouffels); wib — colours, meist fig. mit fliegenden Fahnen; mit Ehren, reichlich, glücklich; — Dutchman, *Mar.* der fliegende Holländer (ein Gespenster Schiff); — fish, *Ichth.* der fliegende Fisch (*Xiplocetus* L.); — flock, die einjährige Schafherde; — fox, der fliegende Hund (Tornate-bat); — giggers, cant, Schlagbäume; — gont, die laufende Gicht; — horse, 1) das Fliegenpferd, Fliegenroß; 2) *Pug.* ein Griff beim Ringen, wobei der Gegner über den Kopf geworfen wird; — jib, *Mar.* der fliegende Klüver; — jib-boom, der Augen- od. Ventenüberbaum; — louse, *Entom.* die Pferdelausfliege (*Hippobosca* L.); — machine, f. — coach; — mare, f. — horse, 2; — party, das fliegende Corps; — pinion, f. Flyer, 2; — post, die fliegende Post (auf Eisenbahnen); a — report, ein fliegendes Gerücht; — sails, *Mar.* die obersten Segel; — seal, das offene (fliegende) Siegel; — shot, 1) der Schuß im Jagen; 2) der, welcher auf Vögel zc. im Flug schießt; — shuttle, f. Fly-shuttle; — squirrel, *Zool.* das fliegende Eichhörnchen (*Pteromys volucella* L.); — stag, *Entom.* der Stiefkäfer, Schrüter (*Lucanus cervus* L.); — stationer, der Hausfiter mit Glühlaternen, Zeitschriften zc., sogen. fliegende Buchhändler; — tiger, ein (american) Insekt; — visit, der fliegende, kurze Besuch.

Fly, in comp. — leaf, *Bkk.* das Aufgeblatt, Vorlegeblatt (an einem gebundenen Buche); — maggot, die Fliegenmadde; — making, das Verfertigen künstlicher Angelfiegen; — man, der Fohlfischer (vgl. Fly, A. 7); — net, das Fliegenetz, Fliegen- od. Mückenfang; — over, der Burzelbaum; — orebis, *Bot.* die fliegenähnl. Nagwur; — paper, das Fliegenpapier; — penning, eine Art der Düngung durch weiden Vieh; — powder, das Fliegenpulver (mit Arsenit!); — press, 1) Typ. die Schmelzpresse; 2) das Prägmert, Stokmerr; 3) *Gun-sm.* die Stoßschraube; — rail, der Schieber eines Auszichtsches; (—) shoot, das fliegende Blatt; *Weav-s.* — shuttle, die Schmelzflade; — shuttle race, die Schiffen-gallerie; — slow (*Sh. Rich. II 1, 3, 150*), jed. nur in der *Pol.-Ausg.* v. 1632, alle a. alten *Ausg.*: sly slow), langsamen Fluges, langsam vergehend, vgl. Sly; — timo (*Snff.*), die Fliegenzeit, der Spätsommer; — trap, *Bot.* die Fliegenfalle (*Dionaea muscipula* L.); — tree, der Fliegenbaum (*Urtica campestris* L.); — up-the-creek, *Am.* ein Sumpfvogel (in Florida); 2) Epithema der Bew. von Florida; — wheel, *Mech.* 1) der Windfang, Windflügel, das Flüglerad; 2) das Schwingrad; — whisk, der Fliegenwedel; — wort, *Bot.* 1) der Mückenfänger (*Lychnis viscaria*); 2) j. — bane.

† Fo, s. der Feind (Foe).
Foal, s. 1) das Füllen, Fohlen; mare with —, die trächtige Stute; 2) *Min.* der Forderjunge; Wagenföhler. — To Foal, v. tr. (& intr. ein Füllen) werfen, gebären; — bit, — foot, der Fußstich (Colt's-foot); — kell, (nord.) die Eihant (Amnion); — teoth, die Fohlenzähne.

Foam, s. der Schaum, Baum; — at the mouth, Schaum vor dem Munde. — To Foam, v. I. intr. schäumen (auch: geistern); II. tr. to

— out, ausschäumen, mit Wuth herausstoßen. — Foamy, adj. schäumig, schäumend. — To Fob, v. tr. 1) †, schlagen, prügeln; 2) a) (gew. mit off) abfertigen, abspießen; b) foppen, aufziehen, hänseln, äffen; c) auflistige Art betrügen, betrauben. — Föb, s. 1) die (kleine) Tische; Holentafel, Khrtafel; 2) coll. a) die Lapperei; b) fat —, der kleine Dickwanst, Stöpsel (fab); 3) †, der Klaps, gelinde Schlag; 4) cant, der Kniff, Betrug; (—) doodle, f. Pop(-doodle).

Fö'cage, s. (lat. focus, der Herd; Brennpunkt) f. Enage. — Fö'cal, adj. den Brennpunkt betr.; — distance, — length, die Brennweite; — point, der Brennpunkt; — space, der Brennraum. — To Fö'calise, v. tr. in den Brennpunkt bringen; im Brennpunkte vereinigen, concentriren.

Fö'ell(e) [*B. P.*], *Wh.*, *Worc.*, *Coöl.*; Fö'sil, *Kn.*, s. (Fö'et) 1) (chem.) *Anal.* gemeinschaftlicher Name für die Interarm- u. Unterschenkelknochen; greater —, die Elbogenröhre u. das Schienbein; lesser —, die Speiche u. das Wadenbein; 2) die Armföhne.

To Fö'ellate, v. tr. †, ernähren; wärmen. — Fö'ellation, s. †, der Trost, die Hülfe.

Fö'e's'le [*Fö'sil*], *Seemannsdr.* v. Forecastle (*Macn. Mag. Apr. '73, &c.*), vgl. töps! für top-sail, &c.

Fö'eim'eter, s. *Phys.* (v. lat. *föcus* [pl. *föci*, zum engl. *föcus*], der Focus, Brennpunkt) der Sonnenmesser. — To Fö'eys, v. tr. (*ppr.*, &c. *fö'eys*), sing. *fö'eys*), vgl. to hoens, &c.) 1) a) in den Brennpunkt einfallen; b) zum Brennpunkt machen, nehmen (sindung bimself focussed by the doctor's glances, *Tales Broken &c.* 1, 299); 2) fig. (upon) concentriren (auf).

Fö'd'er, s. 1) die (trockene) Fütterung, das (trockene) Futter, Winterfutter; 2) *Min.* das Fuder (bes. Blei, v. 19 1/2 bis 25 Ctr.; Fothor). — To Fö'd'er, v. I. tr. 1) (Vieh mit trockenem od. geschnittenem Futter) füttern; 2) *Mar.* (einen Red) stopfen; II. intr. Futter einholen, foudagiren.

[den geeignet]

Fö'd'ent, p. a. (w. ii.) grabend; zum Gra-
Föe, s. der Feind (to God, &c., Gottes-zc.).
— To Föe, v. tr. (*Spens. bei Todd*, u. ii.) feindsüß behandeln. — Föe'hood [*bäd*], s. † (*Bp. Bedell 1620*), &c. bei Todd) die Feindschaft.
— Föe'like, adj. feindsüß, gleich, als Feind.
Föe'man, s. (pl. *föe'men*) (f. or) *, der Feind.
Fö'fal, &c. f. Fo....

A. Fög, s. 1) a) der (dicke) Nebel; b) coll. der Fand; 2) † (*Pogge, Foggage, Fonge, &c.*), or pr. a) das schlechte od. Sumpfsgras; b) das Moos; c) das unabgeweidete od. unabgemähte Sommergras. — To Fög, v. tr. (over) umnebeln, umdüstern, verdunkeln.

B. To Fög, v. intr. † (*Mit.*, &c. bei Todd), niedrige Künste treiben, pflücken (vgl. Pettifog).

Fög, in comp. *Mar-s.* — bank, das Nebelland (landähnliche Erscheinung ferner Wollen), coll. Wüsterland; — bell, die Nebelglocke; — bread, vom Nebel erzeugt.

Fög'ey, s. f. Foggy.
Fög'ger, s. (vgl. To Fog, B) (†, or) pr. 1) a) der Knecht; b) der Föter; 2) f. Pettifogger.

Fög'gie, (schott.) adj. & s. f. Foggy.
Fög'giness, s. 1) die nebelige Beschaffenheit, das Nebelige, die Dunkelheit; Dichtigkeit (der Wollen); 2) fig. die Schwerfälligkeit, Sumpfsinnigkeit zc. — Fög'gy, adj. (f-ly, ade.) 1) nebelig, dünnig, wolfig, dunkel, dicht; 2) fig. a) umnebelt; betrunken; b) aa) †, plump, dick, quabellig; bb) schwerfällig, stumpfsinnig, dumm, dämisch.

Fög'hörn, s. das Nebelhörn.
Fög'ie, s. f. Foggy. Ider Taschendieb.
Fög'le, s. cant, das Taschentuch; — hunter, Fög'less, adj. nebellos, klar. — Fög, in comp. — month, der Nebelmonat; — ring,

Meteor. der kreisförmige Nebelhaufen; — signals, Nebelsignale.

† *Fōgus*, s. *cant*, (*Grase*; fō'gō, der Gestant) der Tabak, coll. Kneller, Wenzel.

Fō'gy, s. coll. ("young ladies do not use such words", *Miss Yonge*, *Hopes* &c. 2, 49; schott. *Fō'gyō*, fō'gyō; old *cant* [*Grosse*: *Fō'gram*, *Fō'grum*, meist old — 1) (*Grosse*, &c.) der alte Smalide; 2) der umständliche, wunderliche, an alter Regel od. Gewohnheit hängende (positivisch u.) conservative) alte Herr, (ehrbarer) Knopf, Philister; (alte) Snaz, Raug u.; classic f-ies (*Braddon*, *Only*, &c. 1, 136), classisch (alte) Knöpfe. — *Fō'gyism*, s. die umständliche u. Art alter Leute, das Philistertum u.

Fōh! *Fōh!* [fō], *interj.* psui! weg damit!

Fōible, 1. *adj.* † (*Herb.* bei *Todd*), schwach; 11. s. die Schwäche, schwache Seite (Schwäch).

Fōil, s. (altfrz. *fueil*, &c.) *T-s.* 1) *a*) das Blatt; *b*) bei *Archil.* die Blattverjüngung (Blatt, der Foh); das Laubwerk (Fölling); der Fienat; die Fierde; 2) *a*) die Fölie (an Zwiegehn [die Ragle] und Gelfsteinen [das Glang-blättern, Zinnblatt]); *b*) das dünne Blech; to be a —, *fig.* zur Fölie dienen; 3) *Comm.* die Schlangenslinie, in der die Checks angesetzt werden (um ihre Echtheit zu erkennen, *H.*); 4) *Fōiling*, *Föle* (die letzte) Spur (des Hirsches im Grase).

F. To Fōil, v. (*frz. fouler*) *tr.* 1) †, mit Füßen treten, zertrampeln; 2) brechen, *fig.* *To Fallow*; 3) *fig.* *a*) vereiteln, zu nichte machen, vernichten; (Einem) eine Niederlage bereiten; übermeistern, überwinden; überretzen, verdunkeln; *b*) irre machen, von der rechten Spur abbringen. — *Fōil*, s. 1) *a*) das Niederwerfen; die Niederlage, Schlapp; *b*) die Fölschritte, coll. der Förs; 2) *Fenc.* das Rappier; to give a —, 1. zu Boden werfen; 2. *fig.* *a*) eine Niederlage bereiten, *b*) oben *To Föil*; 3) *b*) Einem etwas abschlagen, einen Förs geben; to take the —, einen Förs bekommen; to play at f-s, *Fenc.* rappieren; *f-er*, s. der Bereitete u. — *Fōilable*, *adj.* (*Colgr* bei *Todd*, n. *fr.*) überwindlich u.

Fōil-stōne, s. der falsche Edelstein.
To Fōin, v. *intr.* & *tr.* (im Föchten) (aus)stoßen; stechen. — *Fōin*, s. †, 1) der Stoß, Stich; 2) *a*) der Warden, das Wicel; 3) das Wardenfell, Wicelfelle. — *Fōinery*, s. das Föchten, Stoßen, Schwertspiel.

Fōison, s. 1) † (*Shksp.*) die Fülle, der Überfluß; 2) (*Suff.*) der (beste) Saft (des Grases u. der Früchte). (aus Wunderschiff).

Fōist, s. † (altfrz. *fuste*), die Fiste (Fleisch).
Fōist, s. 1) *a*) der schimmelige, milchige Geruch; *b*) *vulg.* der Fist; *c*) *pr.* der Boviit (puck-foist); 2) *anc. cant.* *a*) der Schlich, die Betrügerei; *b*) (*Dekk.* [1608] bei *H.-ll.*) od. Foister, der Taschendieb. — *To Fōist*, v. *intr.* 1) schummeln, milchig riechen; 2) *vulg.* sitzen, stinken; 11. *tr.* (gew. mit in, into) unterstücken, einstecken; (ver)schälen (Mund u.) u. — to — upon the public, die Leute mit (einer Fölschheit u.) betrügen; *f-er*, s. der Fölscher u.; — *ing-bound*, † (*N. Gl.*), *cont.* der Schwöbunde.

Fōisty, *Fōistied*, &c. s. *Fusty*, &c.
Fōld, s. 1) *a*) die Falte; *b*) der Umfölag; *c*) *Bld.*, *der* Falz; *d*) der (Zeil-)Fölsel; 2) †, *a*) die Grenze; *b*) die Erde, Welt; 3) das Mal (in Fölschheit [wie mal u.] adjectivisch n. adverbialisch; a thousand —, tausendmal, tausendfölig u.); 4) *a*) die (Schaf-)Föhrde, der Föhr; *b*) der Schafstall; 5) die Herde.

To Fōld, v. (*p.p.* †; *fold*, *folden* [Nah. 1, 10, &c.], *vgl.* *unfer*, *gefalten*) 1. *tr.* 1) *a*) falten, in Falten (od. zusammen) legen (Zetöse od. Papier); *b*) *Bld.*, &c. falzen; *c*) auseinander fügen; 2) (ein)perchen, in Föhrden einfölschen; — *ing*, v. s. der Föhrdenfölag; 3) * (— in) einfölschen;

fallen; einfölschen; — to down, 1. (ein Buch) aufschlagen; 2. (ein Blatt) einfölschen (zeichnen), *fam.* ein Fölscher machen; to — in one's arms, in die Arme fölschen, umarmen; to — the arms, die Arme über einander od. in einander legen od. fölschen; to — in od. *np.* *Bld.* (ein- od. aus)fallen; to — off, (*Miss Yonge*, *Stemp.* 1, 125), durch Zusammenfallen, Zusammenlegen abhüngen; to — up letters, Briefe zusammenlegen, zumachen, fölschen; to — the sails, *Mar.* die Segel aufstehen, in Falten legen; 11. *intr.* (in od. aneinander) passen, fölschen (wie Zöhrfölsel); *f-er*, s. 1) der Föltende u.; 2) *a*) *f.* Földing-knife; *b*) *f.* Paper-folder.

Fōldable, *adj.* (zusammen)zufalten u.; (*Toll.*) gebrochen — *Fōldage*, *Fōld-edourse*, s. der Föhrdenfölag; das Föhr-, Föhrden- od. Zöhrföhr.

Fōlderöl! *interj.* vaffera! traffala!

Fōlding, v. s. 1) das Falten u. *vgl.* *To Fold*; 2) die Falte (auch *fig.*): der Falz; — of a door, der Föhrfölsel; *in comp.*, &c. — (—)bed, das Fölsbett; — (—)chair, der Fölsstuhl, Klappstuhl; — (—)door, die gebrochene Zöhr, Fölselthür; Klappthür; Gegenthür, Borthür; — (—)gate, das Thor mit zwei Fölseln, der doppelte Föhrweg; — (—)hat, der Klapphut, Claque; — (—)knife, das Fölschmesser; — (—)machine, die Fölsmaschine; Legenmaschine; — map, — ladder, — plate, eine Karte, Leiter, ein Kupferstich zum Zusammenlegen, der (die) sich zusammenlegen läßt; — (—)penknife, das Föhrmesser mit einem Fölseln; — pocket-lantern, die Fölselaterne, Klapplaterne; — rule, das Föhrmaß, der Föhrwinkel; der Föhrföhr; die Föhrniege; — (—)screen, die spanische Wand; — (—)seat, 1. — stool, 1. — chair; — (—)stick, das Fölsbein; — (—)table, *a*) der Klappstisch, Aufschlafstisch; *b*) *Fab.* der Fölsstisch; *c*) *Cloth* — die Fölsstafel; — window, das Fölsgeföhr.

Fōldless, *adj.* ohne Falten u. *vgl.* *Fold*.
Fōld, *in comp.* — net, *Sport.* das Föslagen; — (—)yard, der (eingezömmte) Viehhöf.

Föle, s. Foal.

Föll'ecous, *adj.* *Bol.*, &c. blätterig; blattähnlich; Blatt... od. Blätter...; — spar, der Blätterstich. — *Föll'äge*, s. das Laub; Laubwerk (auch *Archil.*, &c.); der Baumfölag; in full —, im vollen Blätterstich, reich belaubt. — *To Föll'äge*, v. *tr.* mit Laubwerk versehen od. verzieren; *f-d*, *p. a.* belaubt. — *Föll'ar*, *adj.* *Bol.* aus Blättern bestehend; blattartig. — *To Föll'äte*, v. *tr.* 1) zu Blättern fölschen; 2) mit Fölie belegen; *f-d*, *Föll'ate*, *p. a.* 1. blätterig; 2. blattförmig; *f-d* clay, der Blätterthon; *f-d* copper-ore, blätteriges Kupfererz; *f-d* gold, *f-d* silver, Blattgold; Blattsilber; *f-d* spar, der Mengspat; *f-d* zoölith, der Blätterzoölith. — *Föll'ätion*, s. 1) die Blattentwöcklung, Belaubung, der Blätterwuchs, Baumfölsung; *T-s.* 2) *a*) das Fölschen zu Blättern; *b*) das Belegen mit Fölie, die Fölsirung; *c*) die Verzierung (gothischer Fenster) mit Blätterstich, die Fölsbezeichnung (eines Bogens); 3) *Geol.* die blätterige Spaltbarkeit. — *Föll'ätäre*, s. 1) das gefölsagene Blatt (von Gold, Silber u.); 2) die Blätterung. — *Föll'er*, s. (*Hist. R. Soc.* bei *Todd*, v. ii.) das Glangblatt, Föhrstergold, die Fölie. — *Föll'erous*, *adj.* Blätter bringend, blättertragend.

Föll'ö [od. fōl'yo], s. (wöhr. *Abf.* des lat. *folium*, Blatt; „in Blattgröße“) 1) das Fölio, die Bogengröße od. -form; 2) (—)volume) der Föliat; 3) das Blatt (Fölio), die Blattseite eines Buches; in —, 1. in Bogengröße; 2. †, *fig.* im Überfluß, in Masse; in full — (*H.-ll.*), coll. in vollen Staat. — *To Föll'ö*, v. *tr.* *Typ.* nach der Seitenzahl eintheilen, paginieren. — *Föll'öle*, s. *Bol.* das Blätchen (bei eines zusammengelegten Blattes). — *Föll'ölate*,

p. a. aus Blättern zusammengelegt, blätterig. — *Föll'öwört*, *adj.* (*Woodw.* bei *J.*) herbst-blätterfarben, f. Feuilemort. — *Föll'öse*, *adj.* *Bol.* belaubt; blattreich. — *Föll'ös'ity*, s. *foe*, die Schwörschwörsigkeit od. der Umfang eines Fölianten, die Weitschwörsigkeit.

Föll'öt, s. † (*Burl.*, &c. bei *Todd*), der harmlose Kobold, Föhrergeist.

Föll'öns, *adj.* 1) laubig, blätterig; blattartig, dünn; 2) *Bol.* mit Blättern durchfögt.

Fölk [fok], s. (auch *pl.* f-s) *fam.* das Volk (Prov. 30, 26, &c. v. Thieren), die Leute, Personen; — (—)land, *Fend.* der Fölsboden; das niedere Fölsung; — *lore*, *mod.* (*A. Merton*, *vgl.* *Abh.* Sept. '47, 937), die Fölskunde.

Fölk'möte, s. *Archaeol.* die (*Mill.* [bei *Worc.*] folk mooter, der Theilnehmer an der Volksversammlung; das Fölsgericht; Aufgebot.

Fölk-söng [fok-], s. (*Cornh. Mg.* Nov. '71) das Fölslied.

Fölk-stöne [fok-], s. *St.* in Kent; — marl, *Fend.* der blaue Fölsengel.

Föller, s. (*norb.*) *Hush.* der Fölsdeckel (auf dem Quardack bei der Käsebereitung; *vgl.* *Followor*, 6.

Föll'ele, s. 1) *Bol.* *a*) die Walgstapel, der Fruchtbalg; *b*) das Luftbläschen an Würzeln u. Blättern verschiedener Pflanzen; 2) *Anal.* *a*) das (Drüsen-)Bläschen, der gefölsagene Drüsenbalg, Fölsstiel; *b*) die Gallenblase; 3) *Surg.* der Eiterfad. — *Föll'el'älar*, *Föll'el'älälar*, *Föll'el'ölous*, *adj.* balgartig, auch (*Bol.* Frucht-) Blägen bestehend; Fruchtbalg tragend; — *structure*, Drüsengebe.

Föll'el'äl, *adj.* † (*Shenst.* bei *Todd*), *or* coll. voll Thorheit, thöricht. — *Föll'el'ly*, *adv.* † (*Wiel.*, &c. bei *Todd*), thöricht.

To Föll'öw, v. *l. tr.* 1) folgen (Einem), nachfolgen; — *my leader*, Knabenföhl (hinzu-)gedacht ist wol: let me — &c.); Jeder folge seinem Vornamen (eine Schär muß einem Voranführenden überallhin folgen und genau nachahmen was derselbe vornimmt [*Marr.*; *As. Jrm.* June '42, u. ojt]; wol *intr.* vom Tanz: we must — the leaders [*Sh. Much Ado* 2, 1, 157], ... den Vortänzern); 2) verfolgen; 3) begleiten; 4) nachgehen; *fig-s.* 5) (der Zeit nach) folgen, nachfolgen; 6) (als Wirkung einer Ursache) folgen; hence it f-s, daraus folgt; 7) (mit den Flügen) verfolgen; 8) nachahmen; 9) folgen, befolgen, beobachten (einem Beföhl u.); sich halten an ..., (einer Vorschrift, einem Beföhl) nachkommen; 10) zu erreichen suchen; 11) (Einem) anhangen, (ihm) dienen; folgen, gehorchen; 12) (bist.) suchen, pflegen; — *peace with* all men (*Heh.* 12, 14), „laßt nach dem Frieden gegen jedermann“; 13) (einem Geföschäft) obliegen, (ein Geföschäft) treiben, sich (einem Geföschäft) widmen; 14) (dem Gedantengange eines Andern) mit Verständnis folgen, genau verstehen; do you — me? können Sie mir (d. i. dem was ich anseinerde) folgen? verstehen Sie mich? I don't — you in that remark, ich verstehe diese Ihre Bemerkung nicht; to — the arts (arms), sich den Künsten (dem Militärstande) widmen; to — the bounds, *Sport.* auf die Jagd gehen; to — the law, 1. (= the profession of law) die Rechte studieren; 2. vor Gericht gehen, klagen; to — one's pleasure, seinem Vergnügen nachhängen; to — other men's business, sich um anderer Leute Geföschäfte kümmern; to — one's nose, der Nase nach, d. i. geradeaus gehen; to — out, durchgehen; to — up, 1. eine Sache (bei. seinen Vortheil) verfolgen; 2. (mit with ...) einer Sache eine andere (bei. einem Schläge einen zweiten) folgen lassen (auch *intr.* bei. *Pug.*); to — upon the foot, auf dem Föße (nach)folgen; to — on, fortfahren, befolgen (in); to — suit, 1. *Gam.* (beim Kartenpiel) zugeben, Farbe bekennen; 2. coll. dem Beispiele eines Andern folgen, es ebenso machen u. (he foolishly lost his temper,

and I am afraid I ed suit, *Macnarr*. Peerless Wife 1, 242; an other f-ed suit (*Reade*, *Cloister*, &c. 32), ein zweiter folgte mit ähnlicher Bemerkung; II. *intr.* folgen in allen Wdgn, bei. 1) nachfolgen; 2) begleiten (als Diener); 3) (der Zeit nach) folgen; 4) (als Wirkung einer Ursache) folgen; als f-s, wie folgt, folgendermaßen.

Fö'l'ow, s. 1) *Bill* der Nachläufer; 2) *Locksm*, die zweilappige Muß (am Thürschloß).

Fö'l'ow-board, s. *Fowid*, das Formbret.
Fö'l'ower, s. 1) der Nachfolgende, Nachtreter; unconscious that she had a —, ... daß ihr Jemand folgte; 2) a) der Begleiter, Gefährte, Gefellschafter; b) *coll.* der Geliebte, Liebhaber, (*coll.*) Rechte (eines Dienstmädchens); fig-s. 3) der Nachfolger; Anhänger; Verehrer (Gottes); 4) der Schüler, Nachahmer; 5) a) der Untergeordnete, Diener, Gefolgsmann (in Feudalzeiten); b) f-s, pl. das Gefolge; der Anhang; 6) *Mech.* a) das Nebenrad; b) der Nachreiber (um die Spindel an die Wäsche anzufassen, bei. bei den amerikanischen Wäschern); c) der Schieber (einer Weichendresse); d) das Triebrad, Getriebe; e) *Steam-eng.* aa) der Rollenbedner; b) der Stopfbüchsenbedner; — ganze, *Mech.* ein Kronradstößeneisener.

Fö'l'owing, I. p. pr. & a. folgen; — ages, kommende Jahrhunderte; II. s. 1) (*Mac. Ess.* 3, 174 u. oft) das Gefolge, der Anhang; 2) *Min.* der Nachfall.

Fö'l'y, s. 1) die Thorheit, Narrheit; 2) die (Geistes-)Schwäche; 3) die Entartung, Ausschweifung, das Laster; 4) (bes. im vor. Zh.) nach dem frz. *folie* (dessen Ableitg v. *feuille* in dieser Wdgt wol nicht nötig ist) das Lusthaus; die Phantastie, gew. in Verbindung mit dem Namen des Erbauers. Beispiels: Lady Godolphin's —, *Mrs. Wood*, *Shadow*, &c. 1, 143; die Elster's —; zum. mit dem Nebenbegr. einer allzu lustspieligen Anlage: it was known disparagingly as Maldon's —, *Noe. & Tales* 8, 166; auch v. einem Lustschloß: *Marion's —, Reade*, *Love* mo, &c. 249).

Fö'man, Fö'me, f. *Foeman*, *Foam*.
Fö'mard, s. nord. *fjör* Pomart.

To Fö'ment', v. tr. 1) bähnen, erwärmen; lauwarm baden; 2) (*Milb.* bei J.) durch Wärme hegen, erhalten; 3) (Schlammes) anheften, (Aufreue) erzeugen; f-r-s, s. der Heger, Unterhalter, Anreizer (of sin, zur Sünde u.), Anstifter u. — Fö'mentation, s. 1) a) die Bähung u.; b) das Bähungsmittel; 2) der warme Wuschlag, — *Fomes* [fö'mäs], s. (*lat.* pl. [fö'm] [täs] *Med.* der Anstechungs-Herb.

† Fö'nd, s. der Grund, f. *Fund*.

Fö'nd, *adj.* (†: Fö'nd, *much Spens.* bei *Todd* auch als s. [der Thor] braucht) — (*ly, adv.*) 1) (†, *pr. or*) *, thöricht; a) närrisch, albern, läppisch; this is a — imagination (*W. Scott*, *Old Mort.* 20), ... eine thörichte Einbildung (vergeblicher Wunsch); b) blödsinnig; 2) (w. ii.) a) thörichtere Weise erwinnt, erfährt; b) (*Shksp.*, &c.) nur von Thoren geschäzt, eitel, geringfügig; — *shokols* (*Meas.* *For Meas.* 2, 2, 149), eitle Sefel (geprägten Goldes); 3) a) in thörichte Weise eingenommen (of für, von), vernarrt (*in* *with Acc.*); übertrieben jähzornig; ärg nachsichtig; b) (im guten Sinne) jähzornig, herzlich, innig, liebevoll (*my father is not —; but he is effectively kind*, *W. Scott*, *Pirate* 228; *he was very —* (*Thomas*, *W. Goring* 2, 294), ... liebevoll, jähzornig (Rat); to be — of (*Shksp.*, &c. *on*, *vgl.* *On*) ... 1. flart sich od. von ... eingenommen sein, schwärmerisch oder sehr lieben, in ... verliebt sein; 2. gern haben, (Einem od. einer Sache [*Dat.*]) zugethan sein, lieben; to be — of reading, gern lesen; to be — of dancing, gern tanzen (selbst mit bloßem Fuß: *I was — to linger* ... [*W. Scott*, *Pirate* 228], ich verweile besonders gern); 4) *Sport*, läppisch; — *desire*, 1. die verlebte Sehnsucht;

2. der Lieblingswunsch, das innige Streben; — *pursuits*, Lieblingsebeschäftigungen, Lieblingsestudien; *I — ly dream of it*, ich hatte es mir innig geträumt, es war mir ein Traum der Sehnsucht. — To Fö'nd, v. I. *intr.* 1) †, eifrig streben, trachten; 2) (*Sh. Twelfth Night* 2, 2, 35; unsicher u. viel. bloßes *adj.*) I ... — on him, ich [bin] in ihn verliebt; II. †, f. To Fö'nd.

† Fö'nd(e), *imper.* & (*fö'nd* [e]) *pp.* für Fö'nd'ery, s. (n. ii.) f. *Foundery*.

To Fö'ndle, v. I. tr. jähzornig behandeln, häßeln, lieblosen, schmeicheln; verzärteln; II. *intr.* sich jähzornig anschmeigeln (*on*, *upon*, *an* *with Acc.*), schmeicheln; f-r, s. der Sätzschleier u. — Fö'nd'ing, I. p. a. jähzornig; — expressions, jähzornige Ausdrücke, Liebesworte; II. s. 1) (†, *or*) *pr.* der Blödsinnige, Narr; 2) a) der Jähzornig; das verhätselte Kind; b) das Schöpskind, der Liebling. — Fö'nd'ness, s. 1) †, die Thorheit, Narrheit; Verstandesschwäche u.; 2) (w. ii.) die übertriebene Jähzornigkeit, thörichte Liebe; Schwärmerie; 3) a) die (innige) Zuneigung (*for*, *zu*), Zuneigung, Jähzornigkeit; Verliebtheit, der Liebeskrank, die Wonne; b) (*for*; *mit* to) die große Liebe, Vorliebe, leidenschaftliche Neigung (*zum* *Trunt* u.).

Fö'nd'y, s. (*norw.*) (Verf. v. *Fond*, das Narrchen, wie *Softy*) der Blödsinnige, Tropf.

† Fö'ne, s. 1) f. *Fon* *unt.* *Fond*; 2) pl. v. *Fo*.

† To Fö'ng, v. tr. fangen, nehmen.

A. Fö'nt, s. *Typ.* 1) der Guß, Abguß (einer Schrift); 2) a — of letters (*bill of —*), der Gießzettel, Schriftzettel.

B. Fö'nt, s. 1) †, die Quelle; 2) a) der Zaunstein; b) das Weibchen. — Fö'ntal, *adj.* zu einer Quelle gehörig; — *source*, *difficulty*, &c. die eigentliche, ursprüngliche Quelle, Schwierigkeit u.

Fö'ntanel, s. 1) *Surg.* das Kinnsgeschwür, Fontanel; 2) *Anat.* die Fontanelle.

† Fö'ntänge', s. (*frz.*) ein hoher Kopfsputz von Bänderseiden und Spitzen.

Fö'od, s. 1) das Futter; 2) die Speise, Nahrung; 3) Alles was nährt od. unterhält (wie der Dinger den Boden, das Ei die Lampe u.); 4) *fig.* die geistige Nahrung; — *for power*, *Rationaler* (auch [*Genl.* *ly*, *Fo*, 173, 130, &c.] in Bez. auf Bild: glückl. „Glutenfütter“). — To Fö'od, v. tr. † (*Bar.* bei *Todd*), füttern. — Fö'odfö'ül, *adj.* voll Nahrung, nahrhaft (ear, *Wordsw.*), nährend, nützlich. — Fö'odless, *adj.* keine Nahrung während, nahrunglos, unersuchbar. — Fö'od'y, *adj.* † (*Chapm.* bei J.), nahrhaft.

A. Fö'öl, s. 1) *lit.* & *fig.* der Thor, Narr (auch = der Blödsinnige, Idiot); die Thörin, Narrin; 2) der (Schalks-)Narr, Vossener, Hanswurst; (*king's —*) Hofnarr (*buckoon*, *jester*); 3) *Script.* der Gottlose, Lasterhafte; 4) (*Shksp.*, &c.) mit widerlichem Zufas als *Koswort* das (arme, liebe u.) Narrchen, Ding (sogar ohne Beinwort: *Taming*, &c. 3, 2, 159); to make a — of one, Einen zum Narr machen; 1. zum Narrchen od. zum besten haben; 2. od. to put the — on one, anführen, hintergehen, betrügen; to make a — of one's self, sich lächerlich machen (*zuw. coll.* = die Thränen nicht zurückhalten können); to play the —, 1. den Verriichten spielen; 2. dummes Zeug (den Narrchen) machen; 'tis but a — to it, *coll.* es ist nichts (kein Vergleich) dagegen; — 's bolt is soon shot, *Spr.* Narrerwitz ist bald zu Ende.

B. Fö'öl, s. (*v. frz. fouler*) *Cook*, Stachelbeer-Eisene (Stachelbeerkräft mit Sahne und Zucker vermischt).

To Fö'öl, v. I. *intr.* den Narren machen, närrisch sein, Vossn treiben, narren, spaßen, tändeln; II. tr. 1) (wie einen Narren) verächtlich behandeln; zum Narren haben, narren, öffnen; 2) zum Narren machen, betören;

3) hintergehen, betrügen, (*out of*) um ... bringen; to — away one's money, time, &c., sein Geld, seine Zeit u. thöricht vergeuden; we will — him black and blue (*Sh. Twelfth Night* 2, 5, 12), wir wollen ihn braun und blau prellen; — me no fool! deinen Narren (od. mich Narr zu nennen) verbitte ich mir (*vgl. Bat. B.*).

Fö'öl, *in comp.* — begged (*Sh. Com.* of *Err.* 2, 1, 41, nach J.'s u. *W.* Auslegung:) blödsinnig (*vgl.* To *Beg* [*for a fool*]); — bold (*Bale* bei *Todd*, n. ii.), tollkühn; — born (*Sh. 2 Hen.* IV 5, 5, 59), von einem Narren erzeugt (a — born [*nach* *after* *Orth.*: *Foolborn*) jest, ein Narrenpaß [*Sch.*]).

Fö'öl'ery, s. 1) die Thorheit, Narrheit; 2) die Narrerei, Pöffe, Trage u.

Fö'öl, *in comp.* — *finder*, *slang*, der Hühner; — *fish*, *Am.* f. *File-fish*; — *happy*, 1) † (*Spens.* bei J.), trotz der Thorheit glücklich; 2) (*An.* *Year*, &c. 29) ausgelassen fröhlich (nach dem Volksaberglauben vor veranhaftendem Unglück).

Fö'öl'härdy, I. *adj.* (*f-ly*, *adv.*) 1) tollkühn; 2) dummdreist, vorlaut; II. f-ness, Fö'öl'härd'hood [*—hüd*], (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) † (*Spens.* bei J.): Fö'öl'härd'sie, s. 1) die Tollkühnheit; 2) die Dummdreistigkeit.

Fö'öl'ing, v. s. 1) das Narren- od. Possenspiel u. *vgl.* To *Fool*; the *knights* in admirable — (*Sh. Twelfth Night* 2, 3, 86), der Zunftler giebt prächtige Narrenstreiche an (*Sch.*); 2) die Affäre u.; der Trug.

Fö'öl'ish, I. *adj.* (*—ly*, *adv.*) 1) thöricht, närrisch, unklug, albern; 2) läppisch, posenhafte, unthunlich, possefisch; 3) *Script.* lasterhaft, verderbt, gottlos; II. —ness, s. 1) die Thorheit, Narrheit; 2) die Narrenposse; 3) der Unthun; 4) *Script.* die Thorheit.

Fö'öl, *in comp.* — *jester*, der Schaffennarr, Hofnarr; — *plough*, der Narrenpflug (*Art* *Volksbesetzung*); — 's cap, 1) die Narrenkappe; 2) (*foolscap*) das gew. Schreibpapier (nach dem urfr. Wasserzeichen, einem Narrenkopf mit Kappe u. Schelle; *German foolscap*, das *Pro-patria*-Papier; *foolscap size*, das Ministerformat [*Polh.*]; — 's mate, *Chess.* das Schächerformat (*fig.* *Lever*, *R. Cashol* 3, 27); — 's —, 's paradise (aus *Hol.*, *Hall* [16. Zh.], &c. belegt bei *H.-L.*), das Narrenparadies, Utopia, Eldorado, Schlaraffenland; to bring od. lead one into a — 's p., Einem falsche Hoffnungen machen (*vgl.* „goldene Berge versprechen“), (Einen) täuschen, hintergehen; — 's *parsley*, *Bot.* die Gleiße, der kleine Schierling, Hundspeterfille (*Ethusa cynaphum* L.); — *stones*, *Bot.* das Knabenkraut (*Orechis* L.); — *trap*, die Narrenfalle.

Fö'öd, Fö'ör, s. (*†, or*) *pr.* für *Ford*.

Fö'öt [fät], s. (*pl. feet* [*vgl.* *foots*, *Wdgt* 8], als Maßszögn *zuw.* [oft bei *Shksp.*: *Bac.* bei *Todd*, &c.] ohne Veränderung der Form: *foot*, v. den engl. Groum. ohne Noth veruorfen) 1) *lit.* & *fig.* der Fuß; *fig-s.* 2) a) das lutere, (Stamm-)Ende (eines Baumes u.); b) die untere Fläche u.; der Grund; c) das Fußgestell, die Basis (*Math.* einer Linie u.), der Fuß (einer Säule, eines Zisches u.); d) der Schenkel (Fuß) eines Einfels; e) die Schwelle (wie an einer Drehschraube); f) das untere Ende (einer geschriebenen u. Seite u.), bei *Comm.* der Fuß, Schluß u. (*vgl.* *unt.*); 3) der Stand, die Lage, Beschaffenheit (*footing*); 4) der Plan, Entwurf; 5) das Fußvolk, die Infanterie (ohne *pl.*); 6) (*L'Estrange*, *f.* *unt.*) der Gang, Schritt, die Bewegung; 7) der Schuß (an einem Stiefel); 8) Fö'ötling, die Sohle (an einem Strumpf); 9) der Bodenschlag (v. *Cl* u. a. flüssigen Dingen; im *pl.* *foots*); 9) der Fuß, Schuß (Rängenmaß von 12 Zoll; häufig im *pl.* *foot*); 10) *Pod.* der (Berst-)Fuß; †, der wirkliche Werth; 11) the — of a song (*North's* *Plut.*, n. ii.), der Reiz eines Liedes; — of a column, *Typ.* das unterste

Ende einer Columnne; — of a mountain, — of a wall, &c., der Fuß eines Berges, einer Mauer &c.; — of a sail, *Mar.* der Rand (unterste Theil) eines Segels; *Comm-s.* at — of the present, am Fuße od. Schluß dieses (v. Vrielen, Rechnungen &c.), hier unten; as (noted ab. quoted) at —, according to the statement at —, wie unten bemerkt, wie unten stehend; on —, 1. zu Fuße; 2. auf den Beinen; 3. im Werte; to set on —, in Gang bringen, ins Werk setzen; — by —, nach und nach, allmählich; every — and anon (*L'Estrange*, n. il.), alle Augenblicke, immerfort; my — my tutor? (*Sh. Temp.* 1, 2, 469), will das Ei klüger sein als die Henne? never dare misfortune cross her — (*Sh. Merch.* 2, 4, 36), nie darf Unglück in den Weg ihr treten (S. h. L.); to sell far nnder — (*Bacon*, n. il.), weit unter dem gewöhnlichen Preise (od. wahren Werthe) verkaufen; upon the same —, f. Footing s. g. g. Ende; I have (für I know, vgl. *Sh. LLL.* 5, 2, 474) the length of his — to a hair, ich kenne ihn auf ein Haar; foot foremost, die Füße voran, (vom Leichentransport:) auf der Leichenbahre, im Sarge; take — in hand, nimm die Beine in die Hand (coll. unter den Arm); lauf zu; under —, *Mar.* sagt man, wenn ein Ufer gerade unter dem Schiff liegt; to tread under —, mit Füßen treten.

To Foot (fü, v. i. intr. coll. füßeln (gew. *fr.* j. to — it) 1) tanzen, trappeln, springen; 2) zu Fuße gehen od. reiten; II. b) 1) den Fuß auf, in (*with Acc.*) re. setzen, auf ... setzen, mit dem Fuße treten, betreten; to he f-ed (*Shksp.*), setzen Fuß lassen, sich fesseln; 2) mit dem Fuße (fort)stoßen; 3) (*Shksp.*, &c. bei J.) (v. Randbügel) mit den Füßen (Krallen) packen; 4) (Stiefel) anstreifen (mit Füßlingen versehen); 5) bef. *Am. a.)* eine Zahlenreihe, eine Rechnung summieren, (mit up zusammenfassen); b) *slang*, (eine Rechnung) bezahlen.

Foot (fü, in comp. —, also, das v. einem neu auftretenden Arbeiter zum Besten gegebene Bier (vgl. Footing, 3, b); — (artillery, die Fußartillerie; — hall, 1) der Fußball, Ballon (eine Blase mit Leder überzogen, die mit den Füßen getrieben wird); 2) das Fußballspiel, Ballonschlagen; — (bands, pl. Infanterie, Fußpol; — (barracks, pl. die Infanteriekaserne; — bath, 1) das Fußbad; 2) eine schuformige Badewanne; — bear, die Fußmatte; — (board, (an Kutschon) das (hintere) Fußbrett (für Bediente; on springs, *Mrs. Marsh.* Aulrey 1, 33); — (boy, der Laufbursche; Kafai; — (breadth, die Fußbreite; — (bridge, der Steg, die Brücke für Fußgänger; — causeway, der gebahnte Weg für Fußgänger; — cloth, 1) der Fußteppich; 2) (*Shksp.*) eine große Pferdebede, Schabracke; — (company, eine Compagnie Fußsoldaten, Infanterie; — cushion, das Fußkissen; — (disease, bef. *Am.* f. Murrain.

Foot'ed (fü't—), p. a. 1) f. To Foot, II. 1; 2) in comp. mit ... Füßeln, ... füllig; four—, vierfüßig; cloven—, zweifüßig. [Fuße]

Foot'er (fü't—), s. coll. der Stof mit dem Foot (fü, in comp. foot'—(hall, 1) das Stolpern, der Fehltritt; 2) f. — step; — fat, Vel. weidhüfig; — fight, das Gefecht zu Fuße; — gela, *Lau*, f. die Strafe für die nicht ausgeführten Vollen der Hunde; — glove, f. eine Art Strumpf; — (guards, pl. die Fußgarde; — (halt, Vel. die Rähme (eine Schafkrankheit); — hills, die Vorberge; foot'—(hold, 1) das, worauf man mit Sicherheit treten kann, der Raum für die Füße; 2) fig. die Stütze, der Halt; — hooks, f. Putzstöcke; — hot, f. (*Gow.*, *Chanc.* bei *Todd*), augenblicklich, schmerzhaft.

Foot'ing (fü't—), s. 1) a) das Füßeln &c.; b) (*Sh. Merch.* 5, 24, &c.) die Fußtritte, der Gang, Schritt, Trit; c) (*Temp.* 4, 138) der Tanz; 2) a) der (Fuß)weg (die pleasant — afforded by the cool, moist, hard sand [*W.*

Scott, *Ant.* 611); b) der Grund, Boden (Raum) für den Fuß; der Halt; c) der Fußboden; das Gefäß; 3) coll. a) die Auflösung (das von den Arbeitern eines Banes &c. im Scherze v. denen erhobene [Straf-]Geld, welche den Arbeitsraum &c. betreten (auch bei lässlichen Arbeitern: *Troll*, *Small House*, &c. 2, 28, &c.); b) das Einstandsgeld (vgl. Foot-ale); 4) der Stützpunkt, die Stütze, Wurzel, der untere Theil; 5) der Grund, die Basis; 6) der feste Fest, Einstand; 7) der Eingang, Anfang, die Errichtung, Niederlassung; 8) (w. il.) der Fußstapf, die Spur; 9) der Stand, Zustand, die Lage, Beschaffenheit; 10) f. — lace; to get a —, festen Fuß fassen; sich niederlassen; to lose —, ausflüchten; mind your —, geben Sie Acht od. sehen Sie (sich vor), wohin (wie) Sie treten; on the same —, on a — of equality, auf gleichem Fuße, in denselben Zustande; upon a solid —, auf solidem (festem) Fuße; to pay one's —, seinen Einstand geben; in comp. — lace, glatter Spigenrand (zum Einstich); — time, *fam.* die Zeit von sechs Wochen nach der Niederkunft.

Foot'-irons (fü't'ironz), s. pl. Fußseisen, eiserne Sohlen (für Canalgräber). [(festlos).

Foot'less (fü't—), adj. (*Todd*, &c.) fußlos

Foot' (fü, in comp. — lamp, die stehende Lampe; — lathe, die Drehbank mit einem Tritte, Fuß-Drehbank; — lickor (*Sh. Temp.* 4, 218), der Speichellecker; — (lights, *Theat.* die Projektionslampen (Lampenreihe vor der Bühne), die Lampe.

Foot'ling (fü't—), s. (Verf.) das Füßgehen.

Foot'man (fü't—), s. (pl. f-men) 1) der Fußgänger; 2) der Fußsoldat, Infanterist; 3) a) der Käufer; b) der Bediente, Kutscher; footmen's holders, Aufsteigerriemen für Bediente an Kutschen; 4) (in der engl. Kiste) ein Gefest, worauf der Kopf &c. am Feuer wärm erhalten wird. — Foot'manship, s. (*Hayes*, &c. bei J.) die Fertigkeit im Laufen.

Foot' (fü, in comp. — mantle, f. eine Art Reitrock od. Reidecke für Frauen; — (mark, die (Fuß-)Spur — (step); — (man, der Fußmuff, Fußsack; — note, die Textnote; — (pace, 1) der langsame, gewöhnliche Schritt; 2) der Absatz an einer Treppe, Ruheplatz; 3) (die kleine) Fußdecke; 4) die Estrade am oberen Ende eines Speisesaals; — (pad, der Straßenränder zu Fuß; — passago, — path, der Fußsteig, Fußpfad, Fußweg; — passenger, der Fußreisende; — pavement, der gepflasterte Fußweg, das Trottoir, der Bürgersteig; — people, die Fußgänger; — plate, *Locom.* der Schuppl, Stand (des Feuermanns); der Wagentritt; — plough, eine Art Schwungrad; — (poet, (w. il.) der Reimschmied, Poetaster; — post, die Fußpost; — postboy, footpost messonger, der (Post-)Botenläufer; — pound, *Mech.* das Fußpfund (Kraftseinheit); — print, footprint, f. — step; — race, der Wettlauf, das Fußrennen; — room, f. — hold; — rope, *Mar.* 1) das Unterteil; 2) f-s, pl. die Pferde, coll. Paarden; — rot, Vel. die Fußsäule (Schafkrankheit); — rule, der Maßstab v. 12 Zoll (1 Fuß); — shackles, pl. Fußschellen, Fesseln; — soldier, der Infanterist; — sore, mit wundgelaufenen Füßen; he is — sore, er hat sich wundgelaufen; — s pace, der (langsame) Schritt; foot'stall, *Bot.* der Stengel, Stiel; foot'stall, 1) das Fußgestell; 2) der Steigbügel an einem Frauenattel; foot'step, 1) der Fußstapf, die Spur, pl. die Fußtritte (fig. — das Beispiel); 2) *Typ.* der Eintritt (an der Presse); 3) *Mach.* das Zapfen- od. Pflanzenlager; — stick, *Typ.* die Schlinke; foot'stool, der Fußschmel (auch *Wear* = Trittschmel); die Hütsche; foot'stooled, p. a. (*Consp.* bei *Wore*.) mit einem Fußschmel versehen; — stove, der Wärmpf (Fußwärmer), coll. die (Feuer-)Stufe; — traffic, der Verkehr der Fußgänger; — valve, *Steam-eng.* das Fuß-

od. Boden-Ventil (der Fußpumpe); — wabblor, slang, der Infanterist; — waling, *Mar.* die inwendigen Planken zwischen den Wegen; — wall, *Min.* 1) die obere Fläche des Fiegendes (eines Ganges), das untere Eisbänd; 2) das Fiegende, liegende Eisbänd; — warmer, der Fußwärmer; footway, 1) der Fußweg; 2) *Min.* die Fahrweg; footway shaft, der Fahrweg; — white, *Typ.* die Fußschlinke, Unter-Fuß'tra, &c. f. Fontra. [schlagelle]

Footy (fü't), adj. (frz. *fontu*) pr. (*Grose*; vgl. *Kingsley*, *Westw.* Ho 1, 219; 2, 85, &c.) unbedeutend, nichtsnützig, elend, lumpig.

Foot'zle, s. coll. der alte Nag, Dindelsack (*Thack.*, &c. bei H.). — Foot'zling, p. a. (*An.* Tom Brown, &c. 229) dübelig, langweilig.

Föp (4; Föp'pet), s. der (Föp)ling, unbedeutend, Gek, Narr, Phantast, Rasse, Zieraffe, Hanswurst; — doodle, f. (*Bull.* bei J., älterer Beleg bei H.). — Föp'zling, Gaud, Narr; — gallant, *ind.* der Köstler, Stutzer, Zieraffe. — Föp'perry, s. 1) die Thorheit, Narrheit, Bosheit; 2) das eitle Gepränge, der Tand, Flitterflaak; 3) ein törichtiger Gebrauch, die alberne, fremdartige Mode, Ziererei. — Föp'pish, I. adj. (—ly, adv.) närrisch, albern, läppisch, geckenhaft, eitel (in Kleidung u. Manieren); II. —ness, s. die Narrheit, Eitelkeit; Neigung zum eiteln Gepränge.

För, I. prep. 1) a) für; vor; um; b) gekürzt aus 'fore (— the Heavens! &c.), w. f.; 2) wegen, um ... willen, aus; 3) a) über, zu, auf, an, mit, vermittelst &c.; b) bef. nach (v. der Richtung), nach ... hin, auf ... zu &c.; in d. Betreff, in Ansehung, was ... anlangt; 5) anstatt, statt, für &c.; (in appositionellen Verhältnissen &c.) für; als; zu &c.; 6) ungeachtet, trotz; — ten pound, sich zehn Pfund; he writes not — money, hut — fame, er schreibt nicht um des Geldes willen, sondern des Ruhmes wegen; singing — my daily bread, indem ich leigtl. um mein tägliches Brot song mein tägliches Brot durch Singen verdient; — what? worfür? warum? what —? weshwegen? — how much? wie theuer? a loiterer stood — sheltor in an archway (*Lever*, D. Dunn 1, 36), ... des Schützes wegen, um sich (vor dem Regen) zu schützen; to jump up and walk — warmth (*Miss Austen*, *Mansf. Park* 195), ... um sich zu wärmen; I come — justice (*Byr.* M. Falori 1, 2, [5, 21]), ich komme um Gerechtigkeit; war — the crown of Poland (*Mahon*, *Hist.* 2, 179), Krieg um ...; a marriage — money (*Melv.* D. Grand 190), eine Heirat des Geldes halber, coll. Speculationsheirat; — God — money, um Gotteslohn; umsonst; — God's (Heaven's) sake, um Gottes- (des Himmels) willen; — the love of God! um (der Liebe) Gottes willen! one word — mercy! (*Manfr.* 2, 4, Ende), ein Wort (eigtl. um des Erbarmens willen) aus Erbarmen! he silent — your life (*Mrs. Wood*, *East Lynne* 1, 53), sei still, wenn dir dein Leben lieb ist; jump, — your life! springe, wenn du dich retten willst! not — my life, nicht und wenn es mein Leben kostete; bei Reide nicht; not — the world (*Sh. Temp.* 5, 173), nicht um die Welt! O — ..., o, was gäbe ich nicht um ... o wäre doch ...! &c.; O — a friend! o hätte ich einen Freund! (Oh — one year! Oh! hut — even a day | of my full youth! *Byr.* M. Fal. 1, 2; O — a Mase of fire ...! (*Sh. Hen. V. Pro.*), um eine Feuer-nusse! (die hinauf ... fliehe!) & f. h.; & f. h.; eine Feuer-nusse, die ... stiege!; 't is not — me, es ist nicht meine Sache, es steht or kommt mir nicht zu; he is proverbial — ..., er ist ein Sprichwort geworden wegen ...; he is tall — his age, er ist groß für sein Alter; there's a fellow — you, das ist (einmal) ein Kerl! she wrapped him close — catching cold, sie hüllte ihn ein, damit er sich nicht erkälten möchte; an inclination —, eine Neigung zu (drink, zum

Erunt) — nothing, umfonst; good — nothing, zu nichts gut, d. i. untanglich, f. Good ...; — some purpose, für einen or zu einem (bestimmten) Zweck; the boll rang — the starting of the train (*Bradd*, Dunbar 1, 36), ... zum Abgang; — example, — instance, zum Beispiel; [novels] have become the teachers — good or — evil of many (*Kav. French Women*, &c. V), sei es zu gutem od. zu schlechtem Ende (vgl. *Botter*, A., *Witte*); — fear, aus Furcht; — want of ..., aus Mangel an ...; — grief, — joy, — wrath, &c., vorummer, Freude, Wuth &c.; scarcely legible — age, vor Alter (des hohen Alters wegen) kaum lesbar; it was impossible to see it — the smoke (*Dick* *Pict.* 151), ... vor dem Rauche or vor Rauch; as well as we could — laughing (*eb.* 153), so gut wir vor Lachen konnten; were it not — you (but — you, &c.), wäre es nicht Shretwegen, wenn Sie nicht wären; were it not — that, wenn das nicht wäre; were't not — laughing, I should pity him (*Sh.* I Hen. IV 2, 2, 117), ich würde ihn bedauern, wenn ich vor Lachen könnte; (as) — me, was mich betrifft; I, — one, am free to say (*Mac* *Ess.* 1, 295), ich [eigtl.: was Einen anlangt] für meine Person erlaube mir zu sagen; — what remains, was das übrig anlangt; — the matter of that, was das anlangt; — a while, auf einige Zeit; — ever, 1. auf immer; 2. (als angebrachte Gesundheit) ... soll leben! Vivat ...! — days (together), Tage lang (hintereinander); — the last hour, während or in der letzten Stunde; he slept that night — the first time — many (*Mrs. Gore*, *Heck*, 2, 78), ... zum ersten Male seit vielen Nächten; I look back — many years (*Mac* *Speeches* 1, 174), ich blicke auf eine Reihe von Jahren zurück; — the time to come (— the future), künftige; — once, dieses Mal; once — all, ein für alle Mal; — the end of this month, Comm. per Ultimo dieses; — life, auf Lebenszeit; — good, auf immer &c. f. Good.

To be — ..., 1) für ... sein, zu ... geneigt sein, es mit ... halten; mögen; was are you —? wofür sind Sie? wofür bestimmen Sie sich? was beliebt Ihnen? I am — coffee, ich bin für Kaffee, ich ziehe Kaffee vor; 2) zu ... dienen od. förderlich sein, befördern; it is — man's health, es dient zur Gesundheit des Menschen; there is nothing — it, es gibt eigtl. kein Mittel dafür; keinen Ausweg; there was nothing — it (*Lever*, *Lorr*, 1, 190), es half nichts; there was nothing — it but to ... (*W. Scott*, *Peveril* 1, 334; *Dick* *Child's Hist.* 1, 235, &c.), es blieb nichts (Anderes) übrig, als ...; I (she) had nothing — it but to ... (*Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 208; *Troll* *Barth*, 2, 291), es blieb mir (ihr) nichts übrig, als ... (*Lever*, *Con Gregan* 1, 145; ... but a stratagem, ... nur eine List); 3) a) zu ... bestimmt sein; b) ein Ziel haben, (etwas) vorhaben; I read the unwelcome intelligence that I, too, was — duty the following day (*Melb.* D. *Grand* 227), ... daß auch ich (militärischen) Dienst haben sollte; are you — work this morning, O? (*Fl. Murray*, *For ever* 1, 237), haben Sie heute Morgen Beschäftigung, müssen Sie ins Geschäft (u. Tagelöhner: auf Arbeit)? are you — bed? (*Troll*, *Warden* 83), wüßtest du ins Bett? I'm not — long here (*Melb.* *Holmby* II. 2, 209), ich habe keine lange Bestimmung (mich) hier (auf Erden), werde bald sterben; I am (she) not long — this world (*Hsh. Wids* 36, 32; *Mac Don.* *Annals* 1, 117, u. oft), ich habe (sie hatte &c.) nicht mehr lange zu leben (vgl. *Smoll*, H. *Clink*, 332: you look as if you were not a man — this world); to be sickening — the yellow fever (*Mrs. Gore*, *Heck*, 1, 289), am gelben Fieber zu erkranken anfangen.

Zu 3) b) nach &c.: aa) we sailed from Peru, — China and Japan; we sailed directly —

Genoa (*Bac.*, *Add.* bei J.); he will sail — the Mediterranean, *Coll.* *Armadales* 3, 83; he was upon his way — town; when I sailed — my return voyage to England, *Coll.* *A Plot*, &c. 234; she leaves Florence — Como, ... um nach C. zu gehen (vgl. he left the room, but not — bed, *Nov. & Tales* 1, 113), I am under orders — Canada (*Fl. Marr.* *Love's Conf.* 1, 341), ich bin nach C. commandirt; they were seated — their return home (*Lemon*, F. *Lyle* 1, 84), sie saßen zur Heimfahrt bereit; she sallied forth — a solitary walk, sie machte sich zu einem ... Spaziergange aus; I am arrived — fruitful Lombardy (*Sh.* *Taming* 1, 1, 3), ich bin in der fruchtbaren [eigtl. in die &c.] Sombarbei angelangt; to go (out) — a walk (a stroll, &c.), spazieren gehen; to go — a drive, spazieren fahren (they never go out — a walk, and only twice a year — a drive, *Gentl. Mg.* *Feh.* '55, 139); out — his walk, auf seinem Spaziergange; to take (one) — a walk, a drive, (Einen) spazieren führen, fahren; now — them! nun [eigtl. auf sie los!] mögen sie kommen! jetzt gißst! now — Lady R. (*Buhr*, *Pelth.*), nun bin ich für ... bereit; now — a lecture! nun macht euch auf eine Lecture gefaßt!

Zu 5) (anstatt, für &c.): a) [thou shalt give] life — life, eye — eye, tooth — tooth, &c. (*Exod.* 21, 23, &c.), ... Seele um Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn &c.; by his side, step — step, came the dark phantom (*Am. Last* of the *Cav.* 1, 343), ... Schritt um Schritt, d. i. in gleichem Schritt mit ihm selbst; it is, almost day — day, nine years since I crossed over here (*Lever*, *One of them* 3, 310), es ist fast bis auf den Tag neun Jahre, als ich ...; elsep that has ... cured a hundred thousand sorrows — one that has yielded to any moral remedy (*Reade*, *It is never*, &c. 1, 271), hunderttausend Sorgen gegen eine ...; b) (vom Einsatz beim Wetten &c.) there ho is, — hundred pounds [d. i. I'll lay a wager — ...] (*H. Kingsley*, G. *Hamlyn* 1, 37); that's our lot — a thousand (eb. 1, 246); dead, — a ducat, dead! (*Sh.* *Hamlet*, 3, 4, 23), tot! [d. i. ich will die Ratte totschlagen!] ich wetter! ich Goldstück, tot! (*Sh.* 1); c) it serves — a bride, es dient zum or als Jügel; the happy day that gave them Nannie — their child (*Mrs. Gore*, *A Life's Lesson*, 1, 57), ... zum Kinde; when I had lost her — mine (*Am. P. Ferrell* 61), als ich sie [unusual: als die meinige] verloren hatte; I know thee — a man of many thoughts (*Byrn*, *Manfred* 2, 2), ... als einen Mann ...; he may go to the devil — a self-conceited ass (*W. Scott*, *Peveril* 2, 203), er mag zum Teufel gehen der dümmel-hafte Esel; let her go — an ungrateful woman, laß sie hingehen das unanbare Weib! I laughed at him — a proud boy (*Mrs. Wood*, O. *Cray* 1, 284), ... als einen hochmüthigen Jungen; get you home — a drunken sot! *Coll.* mach daß du nach Hause kommst, du versoffener Kerl! she could not tell — sure (*Lady Full*, G. *Man*, 257), sie konnte es nicht [coll. „für“] gewiß sagen; I hear — certain, ich erfahre als gewiß; [this] she would — very certain not have approved (*Mrs. Edwardes*, A. *Lovell* 1, 221), ... ganz gewiß; the fellow dropped — dead (*Kingsley*, *Herew.* 2, 149), ... stürzte zum Tode getroffen; they will take me up — mad next! ... als eine Verrückte; look at this — coffee! (*Troll*, *Orl.* *Farm* 1, 231), sieh her, das soll als Kaffee gelten! das soll Kaffee sein! (sic) — shame! (eigtl. lächer!) die Schande! Schmach!) püni, schäme dich! (schäme Sie sich! &c.).

Zu 6) ungeachtet, trotz (viell. urspr. Brtrag für 'fore [w. f.] = in the face of; meist vor all u. ähnlichen Begriffen: a) 'tis true ... — all your Figures, *Ben J. Alch.*; — all his wings, the fool was drowned, *Sh.* 3 Hen. VI

5, 6, 20; the writer will do as she pleases, — all me (*Spect.* 79, bei *Wb.*), ohne alle Berücksichtigung meiner Person; he will do it — all you, ... euch allen zum Trost; I won't [be insulted] — all this, *Rich.* *Clarissa* 2, 285; wide enough, — all that, *Sterne*, *Shandy* 278 (vgl. *Burns*: a man's a man — a' that), bei or trotz alledem; you are a great fool — all your pains, *Franklin*; let him go — all (od. anything, aught) I care, laßt ihn meinetwegen gehen; — anything that appears to the contrary, *Swift* bei J.; — aught I see, soviel ich sehe; b) — all that, *Coll.* bef. in iderzh. Bgldggn: wahrlich, geradezu (like, wie), genau (wie), nicht um ein Haar anders (als); häufig bei *Sterne*: to write a book is — all the world like humming a song (*Shandy* 234; vgl. 150, 440; *Letters*, VII [to *Garriek*, 1760] u. oft); it hung, — all the world, as if ... *W. Scott*, *Pir.* 216; [Hume] looking in his uniform, — all the world like a train-band grocer, *Ed. Rev.* Jan. '47, 51, &c.

For to mit fig. Inf., (f, or) *coll.* ft. des ein-sachen to ... well teach you — to drink, *Sh.* *Hamlet*, 1, 2, 175, wo jedoch die *For's* s bloß to ... haben; these things may serve — to represent ... (*Bac.* bei J., &c.).

II. *conj.* (gefzr aus — the [od. by] reason that) 1) — that, (f, or) *coll.* a) aus dem Grunde daß ..., deswegen weil, weil (daß), (auch — because) deweil; — that wine is dear (*Corap.* *Gilpin*), diemel (daß) der Wein theuer ist; b) (*Shaks.*, &c.) damit (daß); c) dafür daß; reproving him — that he took the liberty, *Dick*, *Mut. Friend* 3, 47; thankful — that he had ... *Thomas*, *W. Goring* 2, 222; distress of mind — that [she] should ...; dief. D. *Donne* 2, 214 (vgl. 1, 165), &c.; d) (ohne Zufatz) weil; why should this a desert be? — it is unpeopled? no (*Sh.* *As you, &c.* 3, 2, 134, &c.); 2) (ans vor. Bztg entwickelt) denn; — all, (f, or) *coll.* (für — all that) trotz (aller) dem, daß; — all you are my man, *Sh.* *Merry Wives* 1, 1, 281; — all there were so many, *John* 21, 11; — all it was spoken in a low tone (*N. M.* *Dec.* '47, 393); — why? *coll.* 1. denn warum? 2. weil, f. Why.

För'age, s. 1) a) das Ausgehen auf Nahrung; b) der Raub (eines hungrigen Thieres); 2) *Mid.* a) das Foragiren; b) der Foragire (auch Raub-) Zug, Einfall; 3) der Mundvorrath, die Lebensmittel, bef. Mil. (die Forrage; das Vieh-, bef. Pferde-) Futter; — grass, das Futtergras. — To För'age, v. I. *intr.* 1) a) auf Nahrung (Raub, Beute) ausgehen, nahrungschweifen; b) (*Sh.* *Hen. V*, 1, 2, 110) sich weiden, füttern; 2) bef. Mil. (Pferde &c.) Futter (ein)holen, foragiren; II. *tr.* 1) to — a country, ein Land (durch Plünderung des Fütterers) plündern, verheeren; 2) mit Futter versehen; f-r. s. 1) a) der auf Nahrung, Beute &c. Ausgehende; b) *Mid.* der Foragire &c.; c) * (*Mas. bei Todd*), das weidende Thier; 2) fig. a) der Vermüthter, Verheerer; b) (on ... [Young bei *Todd*], von [der Weisheit Anderer]) Zehrender.

För'aging, v. s. das Foragiren &c.; *Mid.* — cap, die Foragire-, Futter- od. Stallung; — party, das Foragirungsgesellschaft.

Foräm'itaded, p. a. mit (kleinen) Löchern,

Söhlen od. Öffnungen (lat. *fora'men* [pl. *fora'mina*], das Loch &c.) versehen. — Foräm'niferous, adj. mit kleinen Öffnungen versehen, wie die Wurzelfüßer (*Foram'nifera*).

Foräm'inois, adj. (w. i.) löcherig.

Foräm'ions, adj. vor den Markt, das Forum, den Gerichtshof gehörig. Foräm'nich, *conj.* insofern. Foräy' [od. för'ay], f. Forray. Forbäde' (auch zum forbäd: *Mrs. Gore*, *Heck*, 152; *A Life's Lesson*, 1, 25; *Taulph.* *Quicks* 2, 226, &c., vgl. *Bad*, B.) v. To Forbid.

† To Forbähre', v. tr. (Sacku. bei Todd) tief eintauchen, baden. (Forebear).

Förbär', s. pr. (bef. ſchott.) der Vorſahr zc.

To Forbär', v. tr. (imperf. forbäre; † forbäre', p. p. forbörne'; † ſ. B. die erſten Anſeg. v. Rich. Clarissa: forbörn) I. intr. 1) aufhören, ablaſſen; 2) ſich enthalten, freiwillig unterlaſſen; 3) warten, Geduld haben; geduldig ſein, nachſehen (Prov. 25, 15; II. tr. 1) †, a) antragen; b) ſig. vertragen, dulden; 2) (ver)meiden (vgl. To Bear, II. 2); 3) unterlaſſen, von ... abſtehen; 4) ſchonen, dulden; 5) enthalten, jügeln — (thee from meddling with God, 2 Chron. 35, 21; I cannot — observing, ich kann nicht umhin zu bemerken; f-er, v. s. der Unterlaſſer, Meider zc. — Forbearance, s. 1) die Vermeidung, Unterlaſſung, Enthaltung (of, from, von); 2) die Enthaltſamkeit, Selbſtbeherrſchung; 3) die Duldung, Geduld, Langmuth, Schonung, Milde, Nachſicht; — is not acquittance, Spr. aufgeſchoben iſt nicht aufgehoben, od. lange gebergt iſt nicht geſchickt; — money, die Geſtundungsprämie. — Forbär'ant (Westm. Rev., Carl., &c. bei Wore., v. ii.), Forbär'ing, p. a. (—ly, adv.) geduldig, langmüthig.

To Forbäd', v. irr. (imperf. forbäde' [forbäd'], p. p. forbäd' den [† imperf. & pp.: forbäd'] tr. 1) verbieten, unterlagen; 2) zurückhalten, hindern, verhindern, verbieten; 3) †, verhindern; mit Weglaſſung des Object's: God —! Gott behüte! Gott bewache! das wolle Gott nicht! das ſei fern! forbäd' der, v. s. der Verbieter, Unterlaſſer zc. — Forbäd' dence, s. (Mitt., pp. Hall bei J. Todd, v. ii.) das Verbot. — Forbäd' den, I. a. p. (—ly, adv.) verboten, unerlaubt; — fruit, 1) Bibl. die verbotene Frucht; 2) Bot. der Pommeſſenbaum, Adamsapfel (Citrus decumana L.); II. —ness, s. (Boyle bei Todd, v. ii.) das Verbotſein. — Forbäd' ding, I. p. a. (—ly, adv.) abſtoßend, widerwärtig; II. v. s. das Verbot, die Hinderniß. — To Forbode', f. To Forebode. (Irrung.)

Forbör'e', Forbörne', &c. f. To Forbear. Forby(e)', f. (tr. or pr. (bef. ſchott.) I. prep. an ... vorbei, über ... hinan; II. adv. 1) vorbei; 2) überbies, obendrein; 3) (auch adjectivisch) außerordentlich.

Force, s. 1) a) die Kraft, Stärke, Gewalt, Macht; b) bef. Phys. ad) impulsive, projectile, rotatory, &c. (die treibende, Wurf-, Dreh- zc.) Kraft; b) Mach. die Druckkraft, der Stempel zc.; c) ſig. die Gewalt, Vergewaltigung, der gewaltſame Zwang; fraud and —, Liſt u. Gewalt; 2) a) die Kriegausmacht, Seemacht; b) pl. f-s, Truppen; c) die (geſammte) Macht, Mannſchaft; 3) Law, die Geſetzeskraft, Gültigkeit; 4) der Nachdruck, die (richtige) Bedeutung (eines Wortes zc.); 5) a) der Zwang, die Noth; b) das Schickſal; 6) pr. der Waſſerfall, Sturz; by open —, mit offener Gewalt, gewaltſam; in full od. great —, in voller (militäriſcher) Machtentfaltung; 2. coll. (in high —) in voller Glorie; Law-s. to be of —, bindend ſein; in force and virtue, in voller Kraft; to put — on (upon) (one), (Einem) Gewalt anthun; to put every effort into —, ſeine Anſtrengung unversucht laſſen; to put in —, in Anwendung od. Ausſührung bringen; no — for that, ſt. es liegt nichts daran, macht nichts aus; to hunt at —, Sport. eine Parforcejagd halten; — of affinity, Chem. die chemiſche Verwandtſchaft; — of gravity, die Druckkraft, Schwerkraft; — perforce (Sh. K. John 3, 1, 142, &c.), abdrücklich (Gloſe Verstärkung des p.): mit (voller) Gewalt, gewaltſam zc.

To Force, v. I. tr. 1) (zu etwas) zwingen, nöthigen; 2) überwältigen; 3) a) (mit Gewalt) treiben, preſſen; b) Hort. (Pflanzen) treiben, zeitigen; 4) (ſeine Kräfte) anſtrengen; 5) a) erzwingen; erpreſſen, durchſetzen; b) (Shksp.,

&c.) aa) mit Nachdruck durchſühren, betreiben; bb) (Einem) zuſehen, (ihn) (an)treiben; 6) erobern, erſtlichen; ſprengen; durchbrechen, erbrechen; 7) (Einem zc.) Gewalt anthun: a) vergewaltigen; (mit Gewalt) berauben zc.; b) nothjülthigen, ſchänden; c) ſig. (den Wortſinn zc.) auf gezwungene Art deuten; 8) Cook. (Fleiſch) mit geſchnittener Ingrebienz (an-)füllen, forciren (To Force); 9) ſig. anfüllen, ſpicken (with, mit); 10) †, mit Truppen beſetzen; 11) †, ſig. auf (eine Sache) Gewalt legen, (ſie) beachten; to — (one) to make payment, actionniren, zur Zahlung anhalten, zwingen; to — a trade, Kunden preſſen, viel Kundſchaft an ſich zu ziehen ſuchen; T-s. to — wine, Wein verſtärken (verſäſſen, durch künſtliche Mittel als abgelagert erſcheinen machen); to — wool, einem Schafe die oberen, mehr haarigen Theile des Fleiſches beſchneiden; to — along, vorwärts treiben; (mit ſich) (fort)treiben, hinreißen; to — away, wegstreiben; wegreißen; to — back, zurücktreiben, zurückſchlagen; to — the bellows, T. das Gebläſe überſpannen; to — down, hinunter treiben od. ſtoßen; to — forward, vorbringen, vorwärts ſtoßen; to — from, 1. (Einem etwas) abdringen, abpreſſen; 2. vertreiben (ans); to — in, into, hinein treiben, ſtoßen, ſchlagen; to — one's self in (upon), ſich (hin)einbringen (bei); to — out, weiter treiben; to — open, aufbrechen; to — out, 1. herausſtreichen, herauspreſſen; 2. (from, etwas von Einem) erpreſſen, abdringen, abzwängen; 3. (of a) vertreiben (ans), herauszwängen; to — one's way out of ... mit Gewalt heraus- od. hervorbrechen aus ...; b) herausbrechen; to — a ship (over a shoal by crowding her sails), Mar. ein Schiff durch Beſetzung vieler Segel über eine Bank arbeiten oder mit demſelben durch das Eis brechen; this f-d him to God, dies zwang ihn ſich Gott zugewenden; to — upon, 1. (Einem etwas) aufdringen, aufzwingen; 2. erzwingen, durchſetzen; 3. (n. ii., zu etwas) zwingen.

II. intr. f. 1) a) Gewalt brauchen; b) ſich nachdrücklich bemühen; 2) (mit of, auf [with]) (um) Gewicht od. Werth legen, ſich (um) kümmern.

Forced, I. p. p. [forſt] & p. a. [meiſt förſed] (för'cedly, adv.) 1) erzwingen; 2) ſig. gezwungen; geſtülpt, unnatürlich; — loan, die Zwangsanleihe; — marches, die Eilmärsche; — meat, f. Force-meat; — put, der Nothfall; II. för'cedness, s. (Worth. bei Todd, v. ii.) die Gezwungenheit, das Geſtülpte zc. — Force'ful, adj. (—ly, adv.) 1) gewaltig, mächtig, kräftig, ſtark; 2) gewaltſam, ungeſtüm. — Force'less, adj. 1) kraftlos, ſchwach, unvernünftig, machtlos; 2) ungültig.

Force, in comp. —meat, Cook. das gehackte Fleiſch zum Füllen, die Füllung, das Füllſel; —meat ball, 1) das Fleiſchklößchen; 2) Huſb. die Stopfnudel; —piece, Min. die Spreize; —pump, 1) Mech. die Druckpumpe; 2) Phys. die Compreſſionspumpe.

For'ceps, s. (lat.) (Westm. Rev. Apr. '52, 416: a pair of —) bef. Surg. die Zange.

A. For'cer, s. 1) der, die, das Zwingende, Treibende zc.; der überwältiger; 2) Mech. der Einfluß in einer Pumpe od. einem Druckwerke, der Druckſtoß, Druckſtampel.

B. For'cer, s. f. das Käftchen, der Schrein (Fosar, Forset, &c.).

For'cible, I. adj. (f-ly, adv.) 1) ſtark, mächtig, wirksam; kräftig, gewaltig; 2) heftig, ungeſtüm; 3) durchdringend, ſtark (v. Verſehen zc.); 4) überwiegend, einbringlich (v. Worten, Beweisgründen zc.); 5) gewaltſam (v. Mitteln, adv.: mit Gewalt); 6) erzwingen; 7) (v. ii.) gültig, bindend; II. —ness, s. 1) die Stärke, Mächtigkeit zc.; 2) die Gewaltſamkeit.

For'cing, v. s. das Zwingen, Treiben zc.; in comp. dard-s. —framo, —pit, das

Wärmebet, Miſtbeet; —house, das Treibhaus; Mech-s. —pump, die Druckpumpe; —rod, die Schlagruthe (zum Bereiten [Verſchicken] der Weine); —valve, T. das Auslaßventil (eines Kastengetriebes zc.).

For'e'spal, adj. †, zangenartig. — For'e'spated, p. a. 1) mit Zangen od. Scheren verſehen (wie der Krebs); 2) zangenförmig. — For'e'spation, s. das Zween mit glühenden Zangen (eben. Straß).

To Fore'close, f. To Foreclose.

Förd', s. 1) die Furt; 2) (Mitt., Dryd. bei J. Todd, &c.) der Strom, Fluß; never praise a — till you get over, Spr. man ſoll den Tag nicht vor dem Abend loben. — To Förd', v. tr. (eine Furt) paſſiren, durchwaten.

— Förd'able, I. adj. durchwaten, zu durchwaten, untief; II. —ness, s. (v. ii.) die untiefe od. ſeichte Beſchaffenheit, Durchwatenbarkeit (eines Fluſſes); ſeichte Stelle zum Durchwaten.

— Förd'age, s. das Fährgeſd.

† To Förd'o', v. tr. (Shksp.) 1) a) ver-nichten, zu Grunde richten; b) umbringen; 2) überwältigen.

† To Fördrive', v. tr. vertreiben.

† Fördrön'ken, p. a. 1) ertranen; 2) be-taufen. [vertrocknet.]

† Fördry', adj. (Chauc.) gänzlich trocken.

† Fördul'd', p. a. Fördulle', adj. (Nash, Lydg., &c. bei H.-u., &c.), verduimt; betäubt; ganz ſtumpf zc. [Schmacht fallen.]

To Fördwine', v. intr. hinfchwenden, in Före, (†, or) coll. v. Before (Afore) u. wie dſ (q. B. bei Shksp.: I. adv. 1) vorn; 2) vorher, zuvor; II. prep. (ſtöters: 'fore) vor (—Heav'n, Ben J. Aleh. &c., eigtl. vor dem Himmel, im Angeſichte des Himmels, d. i. ſieherlich [ſei es gefagt zc.]: beim Himmel! — me, Sh. Coriol. 1, 1, 124 [eigtl. vor mir:] bei meiner Seele!) u. III. conj. bevor; — (adv.) ad. act, Mar. vorn u. hinten, von vorn nach hinten (d. i. die ganze Schiffslänge); IV. ad j. (der, die, das) vordere; V. s. 1) der od. das Vordere, Vordertheil; der Vordergrund; 2) (ſchott.) die Förderung, der Vorſchub; to the —, urſpr. pr. (bef. ſchott.), aber allmählich allgemein geworden: a) voran, obenan (coll. am Ruder, am Brete, auf dem Damme zc.); b) über, auf dem Platze, zur Stelle: aa) vorhanden, da; is yo'r father to the —? Mrs. Gaskell, Sylvia 1, 235; bb) zur Anſchließung, erſtenſter Weiße zc. (noch) da (eb. 2, 90; Lever, Martins 2, 288; An. Sans Merc 1, 6, 265; cc) gegenüber, da, nicht abſehend (An. Barren Hon. 101; dd) (noch) am Leben, Leber, Dodd Fam. 1, 201; d f. D. Dunn 1, 45; ee) bei der Hand, bereit (einzutreten zc.); Lever, Dodd Fam. 2, 9; c) vor-rätzig, übrig (v. Eſſwaren, Geld zc.); Mac Don. Alec 1, 254; eb. 1, 11; 1, 13; Mrs. Gaskell, Sylvia 1, 258; Troll. Dr. Thorne 1, 335, &c.; [in the next year] there were affairs to the — (Kingsley, A. Elliot 163), Ereigniſſe ſpielten ſich ab, gingen vor ſich; to come to the —, a) zum Vorſchub od. herbeikommen (Thomas, D. Donne 53); b) ins Spiel kommen, die Oberhand gewinnen (d f. e. On Guard 2, 183).

Före, in comp. (zum. zu For vortzt; auch zum. mit Geſthaltung älterer Orthographie ſt. For): To (—)admon'ish, zuvor warnen; To (—)advise', (Einem) vorher rathen; warnen; To (—)allege', vorher ermahnen; —and-aft-sail, Mar. das zgl. als Vorſegel dienende Hinter(gaſſe)ſegel eines fl. Fahrzeugs (fore-and-aft vessel); —anent, prep. (†, or) pr. (vgl. Anent) gerade gegenüber; gegen; To (—)appoint', vorher beſtimmen; —(appoint'ment, s. die Vorherbeſtimmung); —arch, Archit. der Vorbogen; To forearm', vorher, zum voraus beſchaffen (f-od, ſig. gewappnet); forearm, s. der Vorderarm; —'bay, Mill. das vordere Ende des Mühlengeräthes; —'beam, Weat.

der Vorderbaum (breast-beam); —(-)bear, ſ. der Ahue, die Ahufrau (Forebear); —(-)bod, *Carr.* der Kent- od. Weidenſchmel; —(-)belief, der frühere Glaube.

To **Föreböde**, v. tr. 1) vorher verſtän- digen, weiſſagen; vordeden; 2) ahnen; f-r, s. 1) der Vorherſager; (*L'Estr. bei J.*) der Weiſſager; 2) der Ahner; f-äſing (†: Föreböde'; w. ſ. *J. bei Todd*): Föreböde- ment), s. 1) a) die Vorherverkünd(ig)ung; b) die Vorbedeutung, das Vorzeichen; 2) die Ahnung.

Före, in comp. —(-)body, *Mar.* das Vor- derſchiff; —(-)bolt, der Vorſteder, Schloßnagel; —(-)boot (*Dick. Sk. 134*), der Vorderkajack (unter dem Fußbret des Kniſchers, vgl. *Boat, C. 3, a*; —(-)bow, der vordere Theil eines Sals- teils; —(-)bowline, die Fockbuntlinie; —(-)braces, pl. die Fockſtrafen.

Föreb'y, prep. + (*Spens. bei J.*), dicht bei, f. Forby.

Före, in comp. —(-)cabin, *Mar.* die vordere Kajüte; —(-)carriage, 1) der Vorderwagen, das Vordergeſtell; 2) *Prind.* der Vorderkarren.

To **Förecäst**, v. irr. (*imperf. & pp. fore- cast*, *zuw. f-od* (*Lever. Barr. 1, 239, &c.*), vgl. To Cast) tr. & intr. 1) vorher entwerfen, einrichten, abmeſſen; 2) mit Vorſicht über- legen, vorher bedenken, im voraus einen Plan entwerfen, Pläne (zu ...) machen, aufſtellen; vorher ſehen; f-r, s. der Vorherbedeutende; Plannmacher; —(-)ing, p. a. (—ly, *adv.*) 1) in die Zukunft blickend, vordedächtig; 2) Pläne machend; zc. — Förecäst, s. 1) die Vorſicht, der Vorbedacht; 2) der Entwurf, Plan.

Förecästle [-käsl'; *coll. föks'l*, vgl. Föc's'll, s. *Mar.* die Waſch, das Vordercaſtell; —(-)crew, od. —(-)man, Förecästlers, pl. die Waſchgäſten, Matroſen, die ihren Poſten auf der Waſch haben.

Före, in comp. —(-)catharpings, s. pl. *Mar.* die Schwichen der Fockman; —(-)cho'son, p. a. vorher erwähnt; —(-)cited [*Sm., &c.*; *Cool. u. N.*: föc'rad], p. a. vorher angeführt, oben od. vordedäht, obgedacht.

To **Förelöſe**, v. l. tr. 1) (fürb. v. etwas) anſchließen; 2) hindern, hemmen; 3) *Lau.* gerichtlich anſchließen, präcladiren; zu — a mortgago (eigtl. to — a mortgager) od. *ll. intr.* ein Pfand ſich verſallen erklären. — Förelöſure [-lös'z'ur], s. 1) die Aufſchließung, Hemmung; 2) *Lau.* die Rechts-Aufſchließung, Präcladion; — *Lau.* a) a mortgago, die Verfalls- erklärung, der Verfall des Rechtes ein verpfändetes Grundſtück einzulöſen.

Före, in comp. To fore [*Lac. bei Todd*: for] conceive, v. tr. †, ſich (*Dat.*) vordedenken, im Geiſte ſehen (to praecoceive); —(-)course, *Mar.* das Fockſegel; —(-)court (*Dick. Mut. Friend 2, 12*), der Vorhof; To foredate, v. tr. vor- od. vortans datiren; foredeck, s. *Mar.* das Vorder(-)deck; To foredoom', v. l. tr. im voraus als ... erkennen od. beurteilen; mut- maßſen, vermuten; *ll. intr.* (mit of) weiſſagen, vorherſehen; foredoom'ing, s. das Mut- maßſen, die Vermutung; To foredesign', vorher entwerfen, beſtimmen; To foredetermine, vorher beſtimmen, vorher beſchließen; To foredis- pose, vorher vergeben; —(-)ditch, *Forst.* der Vorgeaben; To foredo', f. To Fordo; To fore- doom', v. tr. 1) im voraus beurteilen; 2) durch Schickſalspruch zc. vorherbeſtimmen, aufer- ſehen; fore'doom, s. die Vorherbeſtimmung, das vorgängige Urtheil; —(-)door, die Vorder- thür; fore'dulled', f. Forduld; —(-)edge, *Bib.* der hoſte, halbmondförmige Schnitt (eines Nindes); —(-)elders, pl. (†, or) pr. a) die Vor- eltern, Vorſahren; —(-)end, das Vorderende, Vordertheit; der vordere (erſte) Theil; —(-)family, (oſt.) die Vorſahren; fore'fang, s. †, das Zuvoorkommen (beſ. im Ranje); *Lau.* der Vorlauf; fore'fathers [*P., St. J., Ent., Ja.,*

Sm., Cool, Cull, Nutt., Don., forſäther, *J. Sher., W., F., Wb., Kn., Reid, Craig, Storm, J.* pl. die Vorſahren, Ahnen; To foreſeel', v. tr. †, vorausſehen, von ... Vorgeſicht haben; fore'feel- ing, s. (*Worc.*) das Vorgeſühl; fore'fence', v. tr. †, die Verteidigung nach vorn; To foreſend', v. tr. 1) abenden, abſchicken, verſchicken; 2) bewoh- ren, beſchützen, ſichern; 4) unter- ſagen, verbieten; God foreſend (it)! verſchü- te's Gott! —(-)finger, der Zeigefinger; —(-)flap, die vordere Klappe, das Vordertheil ſ. vgl. Flap; To foreflow', v. tr. vortans od. vortan- ſſen; fore'foot, 1) der Vorderfuß; 2) *slung*, die Hand; 3) *Mar.* das Kinn am Vorſteven u. Kiel, Vorderreitlinie; —(-)front, die Vorder- ſeite; —(-)game, 1) der erſte Entwurf; 2) das Vorſpiel; 3) *lud.* das Vorſehen; —(-)ganger, 1) †, der Vorgänger; 2) *Mar.* der Vorgänger einer Waſſerſchleife (das Seil unmittelbar an der Harpune); To foregath'er (*Dick. Domb. 2, 226; Bell. Wuth. Heights 2, 1, &c.*), f. To Forgather; —(-)gears, f. —(-)joers; To forego', v. tr. 1) (in die Bdg eigtl. fore'go, obwohl gegen *Wb., Sm. u. die neueren*) †, vorhergehen, vorgehen; 2) (in älterer, beſſerer Schreibart ſonſt *g.* B. in den alten *Shaks.*-Ausg. meiſt) to forgo) a) †, (einen Dct) verlaſſen; b) aa) aufgeben, auf (with Acc.) verzichten, von ... ab- ſehen; bb) verlaſſen, fahren laſſen; einbüßen, verlieren; —(-)goer [*Todd, Reid, &c.*], fore- go'er, *Wb., Sm. u. die neueren*, 1) †, der Vor- ſahr; 2) a) der Vorgänger, Vorgehende; b) (chem.) der Hoſ- Reiſefourier; —(-)going [*Don., &c.*], fore'going, *Worc., Craig, &c.*, p. a. vorhergehend; —(-)gone [*Craig, &c.*], fore- gone', *Worc., &c.*, p. a. 1) vorausgegangen; a f. conclusion, a) *Sh. Oth. 3, 3, 428* [fol. 1623: fore-gone]; ein vorausgegangener ab- geſchloſſener Verſand, eine vollendete Thatſache; b) das vorgeſagte Urtheil, die vorgeſagte Mei- nung; 2) vergangen; —(-)ground, der Vor- dergrund (eines Gemäldes zc.); To fore'gness' (*Sherw. bei Todd, n. ſl.*), im voraus rat- hen, vermuten; —(-)hammer, der Vorſchlag od. Vorhammer; —(-)hand, l. s. 1) *Man.* der Vordertheil (eines Pferdes) der Vorderhand; 2) (†, or) pr. a) der Vorzug (of, vor), Vor- theil; to be to the f. wi' ..., (ſchott.) etw. vor einem voraushaben; b) (*Sh. Troil. 1, 3, 143*) der od. das Vortrutzte, die rechte Hand; *ll. adj.* 1) a — hand ſhaft (*Sh. 2 Hen. IV. 3, 2, 52*, noch *Beleg in N. Gl.*), ein zum Ge- radeausſchießen beſ. gefertigter Pfeil; 2) (*W. Scott, Old. Mort. 77*) der erſte (Doch eines Geſpanns); 3) (*Sh. Much Ado 4, 1, 51*) vor der Zeit gethan, vorteilig; —(-)handed, 1. (bravely ſ. *Dryd. bei J.*) mit (wohl)ge- bildetem Vordertheile; 2. frühzeitig, vorgän- gig; 3. *Am.* in guten Umſtänden, wohlhabend, vermögend; —(-)hatchway, *Mar.* die Vorluſte, Rabelgatsluſte.

Före'häad [fö'häd, *W. (Princ. 515), St. J., F., Kn., Nutt., Cool, Cull*; för'häd, *W. (Dict.), P., Einf., Ja., Sm., Reid, Craig, Don.*] *For'*häd, *Sher., Barcl., Wb., Worc., Storm, J.* s. 1) die Stirne, coll. der Vorlopf; 2) fig. die Stirne; Dreißigkeit; Berwegenheit; Unver- ſchämtheit; —(-)bald, *adj.* (*Levit. 13, 41*) mit ſahler Stirne, glaßbüßig; —(-)cloth, das Stirn- band, die Stirnbüß; —(-)piece, die Stirn- platte eines Kutfchpferdes.

Före, in comp. To forehear' (*Trag. [1599]* bei *Todd*), vorher hören (von); To forehand' (*Spens. bei Todd*; vgl. To Hand) ergreifen; To forehow', † (*Sacke. bei Todd*), zerhaſen (pr.: verhaſen); fore = for, nicht, wie *Todd* in *ſpn. u. dem vor. Worte* annimmt; = vorn; zuvor; —(-)hold, *Mar.* der Borderramm; fore- hold'ings, † (*L'Estr. bei J.*), die (hüß) Vor- deutung; Ahnung; —(-)hooke, *Mar.* die Zug- banden; —(-)horse, das vordere Pferd, das Vorder- od. Riemenpferd (in einem Geſpann).

Före'ign [*för'in*], l. *adj.* 1) ausländiſch, fremd, auſchmüßig; 2) fig. (to, from) fremd, nicht (mit ...) in Verbindung ſehend, nicht zu ... gehörig od. paſſend; this is — to our busi- ness, das gehört nicht zu unſerer Sache; — to my heart (*Add. bei J.*), meinem Herzen fremd; *Comm.-s.* for — account, ſ. ſ. fremde Rechnung; — bills, fremde, auswärtige (auf Auſchmüßige gezogene) Wechſel; — country, das Ausland; — attachment, 1) *Lau.* die Wechſelagnahme des Eigenthums eines Auſchmüßigen zur Ver- rickung v. Schuldforderungen; 2) — a-s, pl. (*Mac. Ess. 1, 298*) der Anſchluß ans Ausland; — bill, der ausländiſche Wechſel; —(-)built, im Ausland gebaut; *Lau.-s.* — enlistment act, Ge- ſetz, welches engliſchen Unterthanen unterſagt, in fremden Ländern in Kriegsdienſt zu treten; — matter, der vor einem andern Gerichte an- hängige Proceß; — office, *Engl.* die Kanzlei der auswärtigen Angelegenheiten; — paper, dünnes Poſtpapier; — plea, *exceptio fori*, die Einrede wegen Unſuggenheit des Gerichtsſtandes; — Secretary (w. ſ. — Minister), der Miniſter des Außern; — service (*Wgl. Home-service*), der Dienſt außerhals des Landes; — tiſtle, *Bot.* das Kratzkraut (*Cnicus L.*); — trade, der ausländiſche Handel; *ll. adv. coll.* im, ins Ausland zc. (= abroad); to go — (*Mel. D. Grand 264*), in die Fremde gehen; to come back from — (*An. M. Dering 115*), vom Aus- lande, aus der Fremde zurückkommen. — För'eigner [fö'r'in-], s. der Ausländer, Fremde. — För'eignism [fö'r'in-], s. (*A. J. Ellis*) die Ausländerei, Bevornzung des Fremden. — För'eignness [fö'r'in-], s. 1) die Fremd- heit, das Fremdlingen zc.; 2) *Lau.* die Unbe- fugtheit des Richters, die Incompetenz.

Före, in comp. To —(-)imagine, ſich vorher einbilden; —(-)heers, pl. *Mar.* die Fock- tarſele; To forejudge', v. tr. 1) vorher oder vorteilig beurtheilen; gegen ... Vorurtheile haben; über (with Acc.) abſprechen; 2) *Lau.* (wegen Geſchwindigkeit überh. od. Nichterſchei- nens mit der Klage) abſprechen, anſprechen; forejudge'or, das Ermiſſionsverſahren; fore- judgment, (w. ſl.) das Vortheil; To fore- know', vorherwiſſen; vorherſehen; foreknow'- able, *adj.* was ſich vorherſehen, vorherwiſſen läßt, (leicht) vorauszuſehen; foreknow'or, der Vorherwiſſer, Seher; foreknowledge, das Vorherwiſſen.

För'e'l, s. (altſtr. *forēl, j. fourreau*) das Pergamentfutteral. — To För'e'l, †, (Bücher) in Pergament binden; mit Pergament zieren.

Före, in comp. fore'land, das Vorland, die (in die See ſich erſtredende) Sandſpize, das Vorgebirge, *Mar. Höft*; To forelay', v. tr. 1) (einem) den Weg verlegen, verrennen, ver- treten; auflauern; 2) fig. einſchleichen, anſetzen; forelea'der, † (*Gasc. [1576]* bei *Todd*), der Vorleiter (wol nicht = fore-leader, vgl. To Forelead); —(-)lease, *Weav.* der Oberprieſter; —(-)leech (of a stay-sail), *Mar.* das Vorſeil (eines Stagſegels); To fore'land, † (*Spens. nach Todd* = vorher ſehen, geben, beſſer fore- leand' = To Forelend; To fore'lift, † (*Spens. bei J.*, welcher annimmt: „norn“) in die Höhe heben, in die Höhe richten od. reden; —(-)lock, 1) das Vorderhaar, Stirnhaar; to pull the f. (of one's hair [*Blucker. My. Oct. '12 n. oſt*]) od. was (unſerem miß. Gräße ähnl.) häufiger iſt, bloß; to touch one's hair (with the fore- finger of his right hand he touched his fore- head a great many times, in acknowlegd- ment of my presence, *Dick. Humphr. 89, &c.*), u. Untergeben, beſ. Matroſen, Knaben zc., welche keine Kopfbedeckung aufhaben) durch ſchnelle Bewegung der Hand nach der Stirne (in Vertretung des Putabnehmens) griffen; to take time (ſeltſam: occasion) by the — lock (*Spens., Mill., Swift bei J.*), die Zeit od. Gelegenheit benützen (in einem Geſpann).

Eschoppe fassen, (sic od.) den richtigen Augenblick ergreifen (vgl.: let's take the instant by the forward post [*Sh. All's well*, &c. 5, 3, 39], am Strichboot ...); to wait ... on occasion's f. (*Mith. bei ...*), auf die Gelegenheiten passen; To —lock (bölt), (For)lock Lock-sm., &c. die Schließe, (auch Mar.) der Splint(bolzen), (f. pin) Vorstecknagel, Vorstecker, Stütz; Keil (eines Bolzens); der Schlüssel, die Künste; To —lock a bolt, *Horol.*, &c. einen Zahn einrasten; —loin', f. Forloyn; To forelock (*Ben J. bei Todd*), vorhersehen; fore'man, s. (*pl. foremen*) 1) f. der Vorgänger, Vorführer; 2) der Vormann, Vorführer (einer Gasse); 3) der Vorführer, Vormeister; a) der Fabrikmeister, Fabrik-aufsicher; b) der Aufseher, Factor (of a printing office, einer Buchdruckerei); c) der Vorarbeiter, erste od. Mit-Geselle, Anführer des Personals, Werkführer, *Carp. & Mas.* Polier; *Tail.* Tafelschneider; *Shoe-mn.* Bretzmeister; *Line-b.* der Brennstreifer; *Mn.* der Schiffsteiger; *Ship-carp.* (of a dockyard) der Schiffsgewerkschafts-Maats, Puhahn &c.; fore'mast, *Mar.* der Vordermast, die Bock; fore'mast men, Matrosen, die am Vordermast stationiert sind; to foreman', f. vorher beschuldigen; —'mentioned (*Sn.*, &c.; foremen', *W.*, *Coöl.* u. die meisten neueren), vorherwähnt, obgedacht; fore'most, *L. adj.* 1) der, die, das vorerste, erste; 2) *fig.* erste; vornehmste; *II.* (f. f-ly) *adv.* vortan, vortaus, zuerst; first and foremost, firt das erste, zuerst, zu allererst; —(-)mother, die Stummutter, Ahnin; —(-)name, der Vorname; —(-)named [*Sn.*, *Wd.*, *Coöl.*, &c.; fore-named', *W.*, &c.], vorbenannt, obgedacht; —(-)nave, die Vorderkappe.

Fore'nèss' (f), f. Fore-anent.

Fore'nèss, s. f. das Vorgebirge.

Före, in comp. fore'noun, der Vormittag; —(-)notice, 1) die Voranzeige; 2) das Vorgehen, die Vorbedeutung.

Fore'n'sle, f. (w. ü.: f-eal, Fore'n'sal) *adj.* gerichtlich; —disputations, *Rhet.* Disputationen, wobei der eine Theil seine Rede vollständig erwidert, der andere beginnt; —eloquence, die gerichtliche Rede; —medicina, die gerichtliche Medizin, Staatsarzneykunde; *II.* s. *Am. Acad.* die Streitschrift.

Före, in comp. To —(Jordan' (w. ü.: To —ordinate), v. tr. vorher beordnen, vorher bestimmen; —(-)ordinate, die Vorherbestimmung; —(-)part, 1) der erste Theil (der Zeit nach); den Anfang; 2) a) das Vordertheil (dem Raume nach); b) Lock-sm. der Vordergrund, aus welchem die Zieraten hervorstehen; c) f. of the heart, *Meth.* der Vorder; —parted, (nach *H.*) vorgeföhrt (newfronted); forepassed' [*J.*, *Todd* u. fast alle späteren, außer *Kn.* (fore—), verbracht; fore—past, *Sh. All's well*, &c. 5, 3, 121], (w. ü.) vorhergegangen, vorig; To foreplan', vorher planen, vorher bestimmen; —plane, *Join.* der Schlichthobel, Schärzhobel, Hartobel; —pile, *Arch.* das Pfahlstein; der Pfahlhalter, Vorpfahl (*Tollh.*); —pokers, *pl. wurl.* Nß u. König im Kartenspiel; —poreh, die Vorhalle; —(-)possessed' (w. ü.) 1) a) früher besessen; b) (*Knight* 1580) bei *Todd* früher im Besitze gewesen; 2) vor(eingenommen (Proposessed); To foreprize' (*Hook, bei Todd*), vorher schätzen, veraufsagen; foreprize', s. *Law*, der Vorbehalt, die Bedingung; foreprized, *Law*, ausgenommen mit Vorbehalt; —prom'ised, vorherverprochen; —quarter, 1) bei *Butch.* das Vorderviertel (eines Thieres); 2) f-s (of a horse), *Mar.* die Schulter und Vorderende eines Pferdes; —quoted, f. —cited; —rake, *Ship-carp.* das Überschieben (des Fall) des Vorsteckens; —rank, die Vorderreihe, das Vordergied; der Vorderzang, Vorrang; To forereach', v. tr. (& *intr.* mit *adv.*) *Mar.* übersegeln, todt segeln; To foreredo', v. tr. (&

intr.) + (*imperf.* forered, *Spens.* bei *Todd*), in voraus antreten; fore—read, s. f. (nach *H-II*), die Vorrede; —reading, s. das Vorher(durch)lesen; —recoiled, vorerwähnt; —remembered, vorher erinnert, vorberührt; —rent, *Insb.* der vor der ersten Ernte fällige Pachtzins; —right, (f. or) *pr. I. adj.* 1) in gerader Richtung vorwärts gehend; the —right path (*Rich. Clarissa* 3, 383, 389), der gerade, richtige Weg; 2) a) geradezu; heftig; unaufhaltbar; b) dickköpfig; *II. adv.* gerade vorwärts; —roof, das Vor— od. Schirmdach; —room, das Vorderzimmer, die Vorderstube; To fore-run', v. tr. 1) (Einem &c.) vorlaufen, vor (*with Dat.*) den Vorprung haben, (Einem) überholen; 2) *fig.* (einer Sache [*Dat.*]) vorangehen, ein Vorläufer von ... sein; fore-run'ner, 1. a) der Vorläufer, Vorbote; b) *Mar.* der Vorläufer, Vorgänger (der Loglinie); 2. f. der Vorgänger, Vorführer; 3. die Vorbedeutung; —runnings, *pl.* der Vorlauf, Vorlauf; —said, p. a. vorbeisag (Afroessid); —sail, *Mar.* das Focksegel; To foresay', v. tr. f. 1) vorher sagen; 2) f. To Forsay; foresay'ing, s. f. die Vorher-sagung; To foreses', v. l. tr. vorhergehen, vorherwissen; *II. intr.* f. (*Bac. bei J.*) mit to ... jorgen, Vorjorge tragen (süß); sich versehen (nüt); foreses'ing, s. das Vorhergehen; die Schärfsicht; foreses'een', f. vorausgesetzt (provided); foreses'er, der Vorhersehende, Späher; To foresize', vorher (in voraus) ergreifen; To foreshad'ow, vorher antenden, ahnen lassen; foreshad'ow'ing's, *pl.* Vorzeichen, Vorahnungen; To foresham'e, bloße Vermuthung *J.'s* („beschämten“) zu *Sh. Cymb.* 4, 2, 225 („so're shaming“); foresha'pen, f. f. Forshapen; To foreshow', f. To foreshow; fores'how'ing, s. f. die Vorbedeutung; das Vorzeichen, die Vorahnung; foreshow'er, der Vorherseher, Verkünder; —ship, das Vordertheil des Schiffes; —shoe, *Farr.* das Vorder-eisen; —shore, der Uferstrand; *Paint-s.* To foreshor'ten, (Figuren) verkürzen, in der Ver- stückung zeichnen; foreshor'tening, die Verkür- zung; To foreshow', 1) vorher anzeigen, vorher beuten, vorbereiten, verkünden; 2) vorher-lagen, verlässen; 3) vorher zeigen, darstellen (vgl. foreshow); —shrouds, *pl. Mar.* die Fock- wand; —(-)side, die Vorderseite, Außenseite; —(-)sight, 1) *Surr. (Tollh.)* die Vorsticht (Ggf. Back-sight); 2) *Gun-sm.* das Vorder- oder Standrohr, die Münd; 3) *fig.* a) das Vorher- sehen, die Voraussticht; b) die Vorsorge, Vor- sicht; foresight'ful, (w. ü.) vorsichtig; vorher- sehend; foresight'ful, f. (*Sidn. bei J.*), (das Schicksal) voraussehend, vorhersehend; To foresig'nify, vorher bezeichnen, andenten; vor- bedeuten; —(-)skin, *Anat.* die Vorhaut; —(-)skirt, der (Vorder-)Schiff, Flügel (am Wock); To foreslack', f. 1) schlaff machen, schwä- chen; 2) vernachlässigen, verzögern; —sleeve, der Vorderärmel; To foreslow', f. To For- slow; To forespeak', f. 1) vorherjagen; 2) f. To Forespeak; fores'paker, (schott.) der An- malk (Füllpred); fores'pach, f. (*Hud. bei Todd*), die Vorrede; fore[=]speak', p. a. f. 1) verbracht; vergangen (forepassed); 2) er- schöpft; 3) (durch Umdeutung des fore) *Sh. Cymb.* 2, 3, 64: on us, uns) früher erweisen; —spur'rer (*Sh. Merch. of Ven.* 2, 9, 95), der eifrige Vorreiter; To forespy', (n. il.) vor- her erspähen, errathen.

För'est, s. 1) der Forst, (große) Wald; 2) *Law*, der föhnl. Forst, gehöte Bald. — To För'est, v. tr. mit einem Forste versehen, besetzen, beholzen.

Före'(-)stän', f. Cross-staff.

För'estage, s. 1) das Forstrecht; 2) das Forstgied, die Forstgabe.

För'estal', *adj.* den Forst betr., Forst...; —functionary, der Forstbeamte; —rights, *pl.* Forstgerechtsame.

To För'eställ' (För'estäl', v. tr. 1) f. a) (den Weg) verstellen, verlegen; b) auf der (Land-)Strasse anhalten; aufsaugen; 2) a) na vorher wegnehmen; b) a f-ed remission (*Sh. 2 Hon. IV* 5, 2, 38), eine ... (nur) durch über- rumplung erwirkte Verzeigung (Schl. f. wider- willig; Gildem. (nach *Mason*); vorher ver- sagte Nachsicht; cc) (*Sh. Cymb.* 3, 5, 69, mit of ..., n. ü.) in voraus (einer Sache [*Gen.*]) veranlassen; b) *Law*, to —the market, Waaren, bes. Lebensbedürfnisse, in voraus aufkaufen, vorlaufen; 3) *fig.* durch Zuorkommen hindern, vortreiben, zuorkommen; f-er, s. der (Andern) Zuorkommende &c., bes. Verkäufer, Aufkäufer; —ing, s. das Zuorkommen &c., bes. (od. För'estäl'ment) der Verkauf.

För'estärt, s. (schott.) der Vorsprung.

För'estäy, s. das Focktag; —sail, das Focktagsegel.

För'est, in comp. —bear (*Shksp.*), der Waldbär; —born (*Sh. As you, &c.* 5, 4, 30), im Walde, in der Wildniß geboren; —bough, ein Zweig vom Walde. (baumreich, beschöt.

För'ested, p. a. mit Bäumen bewachsen, För'ester, s. 1) der Förster; 2) der Forst- fundige, Forstmann; 3) a) der Waldbewohner (*Byr. D. Juan* 13, 56, von Thieren des Wal- des); b) der Forstbann; 4) F-s, *pl.* (*Mayh. u. Dick. bei H.*) die „Förster“ (über ganz Eng- land verbreiteter Verein zur Geleitschutz- und Unterstützungszwecken). — För'estership, s. das Förstamt.

För'est, in comp. —fend, *Myth.* der wilde Jäger; —glad, (—groen), die Rich- tung im Walde, Waldweise, Forstweise; —honse, das Forsthaus; —land, das Forst- od. Waldband, der Waldboden; —laws, *pl.* die Forstgesetze; Jagdgesetze, Jagdordnung; —marble, *Geol.* die Waldbildung (Theil der unter- sten Dolithen-schichten).

För'estry, s. (*For. Qu. Rev.* Jan. '47, 416; *Genl. Mag.* Sept. '73, 361, &c.) die Forstwirtschaft, das Forstwesen.

För'est, comp. —sketch, Skizze einer Wald- landschaft; —track, der Waldstich, Strich Waldland; —tree, der Forst- od. Waldbaum.

Före, comp. —stroke, *Steam.* der Stüb od. Zug vorwärts; —staddingsail, f. —staysail.

För'est, comp. —walk, der Waldweg; —work, Tapeten mit Landschaften od. Landwerk. För'eswüt' [*J.* u. Nachfolger mit letzterem Betonung: fore'swat u. Deutung (fore'swart)] f. Forswat.

Före, in comp. —tackle, *Mar.* das Vor- seitenstapel; To forestaste', 1) vorkosten, vorher kosten, schmecken; erceden; 2) *fig.* von ... einen Vorstich haben, (etw.) vorempfinden, ahnen; fore'taste, s. der Vor(e)stichmad; fore'taster [*Wb.*: fore'tas'ter, *Todd, Worc., Craig, Nutt J.*, der Mundschmecker; forestaught, *Spens.* bei *Todd*, welcher es als taught before deutet, wäh- rend Upon fortaught omnimmt; To forestell' (auch Forestel'), v. tr. f. 1) vorher jagen; wahrjagen; 2) vorher anzeigen, vorbereiten; *II. intr.* (of, etwas) prophezeien; f-er, der Vorherjager &c.; forestel'ing (*Felth. bei Todd*), die Weissagung; To forestiuk', 1) (*Shksp.*) in Gedanken voraussehen; 2) vorher beuten, vorbereiten, überlegen; forest'ought (*Sm.*, &c.; forestought', *W.*, &c.), p. a. vorbedacht (*Bac. bei Todd*: malice, vgl. Prepsense); fore'thought, s. der Vorbedacht; die Vorjorge; fore'thought- ful (*Coler. bei Worc.*, w. ü.), überlegungsvoll, vorbedachtig; To forestrahten, f. vorher (be-) drohen; —thwart, *pl. Mar.* die vorderen Eighäute eines Bootes; fore'token, s. das An- zeichen, die Vorbedeutung; To foresto'ken, v. tr. (*Dan. bei J.*) vorher anzeigen, vorbereiten; —(-)tooth, der Vorderzahn; fore'top, 1) der Vordertheil (bei, am Klappjagd); der Schopf (eines Pferdes); 2) *Mar.* der Vorkam; cap- tain of the f., der Ausguck, Ausgucker auf dem

Bormars; foretop-mast, die Vorsege, Fockstenge (erster Anlauf des Fockmastes); foretop-mast steering-sail, das Fockstengensegel; foretop-gallant-mast, die Vorsege (zweiter Anlauf des Fockmastes); foretop-gallant-royal-sail, das Vorsegensegel; foretop-gallant-sail, das Vorsegensegel; foretop-gallant-studding-yard, foretop-gallant-yard, die Vorsegenmast; foretop-sail, das Vorsegensegel; foretop-studding-yard, foretop-yard, die Vorsegenmast; —-tye, das Fockdreieck.

For'ever, *adv.* *Am.* (Longf. 1, 248, 260, &c.; v. engl. Schriftsteller, obgleich in dieser Form v. Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm, u. a. Wbb. aufgeführt, ist nie anders als for ever geschrieben, *Atl.* Aug. '73, 231, &c.) 1) (Longf. 1, 230, 246, &c.; forevermore) auf immer (und ewig), auf alle Zeit; 2) zu aller Zeit, immer, ewig.

Fore, *in comp.* fore-voucht' (*Sh.* Lear 1, 1, 223; = forevouched) vorher verpfändet; foreward, der Vortrab, die Vorhut; To foreward, p. entschädigen; To forewarn, (one of...) 1) (Dryd. bei Todd, Einem vor [with Dat.] antw. zuvor) warnen, verwarren; to f. one of his house, Einem das Haus verbieten; 2) (Einem etw.) zur Warnung od. bloß Benachrichtigung vorherfragen, antworten, (Einem von...) benachrichtigen; forewarned, forearmed, Spt. (3. u. vor) gewarnt, (zuvor) gewappnet; forewarn'ing, die Warnung; To forewaste, forewary, f. To Forwaste, Forweary; forewolked, f. verwelt, gedörft; forewent, f. (Spens. bei Todd), voran [?] oder übr. hin] gegangen; —-wheel, 1) das Vorderrad; 2) der Vortraber; forewind (*Sand. bei Todd*), der fördernde (günstige) Wind; —-winning, *Min.* die Vorrichtung (zum Abbau); To forewish' (*Knolles bei J.*, im voraus wünschen); —-wit, f. (Ben J. bei Wb.), der Seiter, Hauptvertreter in Kunst und Wissenschaft; forewoman, die Vorarbeiterin; Vorsteherin (eines Putzgeschäftes &c.); forewrist, f. Forwrist; —-wrist, das vordere Handgelenk; forewriten' (*Bulw. Cantabrigia* 1, 193), (im Geiste) zuvor geschrieben od. abgefaßt; —-yard, 1) der Vorhof; 2) *Mar.* die Focktrau. [Forfeit, &c.]

For'fäul, &c., (f., or) pr. (schott.) für Fäulung, f. Forefang.

To Forfare', v. (f., or) pr. (schott. Forfair', &c.) I. *intr.* („verfahen") 1) fortfahren, reisen &c.; 2) übel fahren; zu Grunde gehen &c.; II. *tr.* übel zurecht &c.; bef. p. p. & a. forfaren (forfairn), abgebräut, erschöpft &c.

For'felt [-fält], p. p. (fz. forfält) vermisst; (to death, dem Tode) verfallen; a — of (gem. to [St. Meas. for Meas. 4, 2, 167]) the law (eb. 2, 2, 71), ein dem Gesetze Verfallener. — For'felt, s. 1) die Übertretung (der Pflicht), Verletzung; — of the peace (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1, 104); 2) od. For'felt'ure: a) die Verurteilung, der Verurteil; b) die verurteilte Strafe, bef. aa) die Geldstrafe, Geldbuße; bb) das Reugeld (bei rückgängigen Käufen = der Restant), häufig bei Wetrennen: his opponent [welcher kurz vor Beginn des Rennens zurücktritt] pays — (*An. Sword & Gown* 123); 3) a) das verurteilte, verfallene Gut; b) *Gem. aa)* das (verurteilte) Pfand; bb) (the game of) f-s, das Pfänderspiel; to play at f-s, Pfänderspielen; f-s in a barber's shop (*Shksp.*), die (chem.) in den Barbierstuben angehängenen Verbot. — To For'felt, v. I. *tr.* 1) (eine Pflicht) verletzen, (sein Wort) brechen; 2) sich (einer Sache [Gen.]) verlustig machen; verlustig werden; (das Leben, ein Gut) verurteilen; to — one's credit, one's honour, &c., sich um seinen (guten) Ruf bringen, seine Ehre &c. verfehlen; II. *intr.* (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 1, 53, &c.), seiner Verpflichtung nicht nachkommen, ver-tragsbrüchig werden; f-r, s. der etwas Ver-

wirkende &c., Straffällige; nicht zahlende Schuldner. — For'feitable, *adj.* verwirfbar, verurteilbar, einziehbar.

† To Forfend', f. Forefend.

For'fer', (*lat.* s. Pope bei Todd) die Schere. — For'fscädel, *adj.* scherenförmig.

To Forgäth'er, v. *intr.* (f., or) pr. (bef. nord. u. schott.) 1) sich versammeln; 2) zusammenkommen, zusammentreffen (auch feindlich); 3) eheulich verbunden sein.

A. To Förge, v. (viell. aus Foros entstell.) I. *tr.* (ein Schiff) mit aller Kraft segeln lassen, vgl. To Foros (over); II. *intr.* (durch den Widerstand der Bogen) mit voller Wucht dahinfahren (she f-d swiftly ahead, *Blackw. Mag.* Feb. '50, 220, &c.); fig. sich (durch das Gedränge) durcharbeiten (*Melb. Gladiators* 1, 7).

B. Förge, s. 1) die Schmiede; 2) das Schmiedefeuer; die Schmiedesse; der Schmiedsofen, (Rein-)Herd; das Eisenwerk; die Schmiedhütte; 3) † (*Bac.* bei J.), die Bearbeitung (der Metalle), das Schmieden. — To Förge, v. I. *tr.* 1) a) schmieden; b) fig. aa) (mit Kunst) machen, bereiten; bb) erfinden, erschaffen, erfinden; cc) (in schlimmer Absicht) anstiften (quarrels, *Sh.* Macb. 4, 3, 82); 2) (eine Unter-schweif, Urkunde &c.) fälschen; to — coin, fälschen; f-r, s. 1) der Schmiedende &c.; 2) der Fälscher; Fälschmünzer; f-ging iron, schmiedeseiges Eisen. — For'gery, s. 1) †, a) (*Mit.* bei J.) das Schmieden; b) die Schmiedearbeit; 2) das Erfinden &c.; die Erfindung; 3) *Law.* die Fälschung (of a document, &c.); (of coin) die Fälschmünzerei. — Förge, *in comp.* — bellows, das Schmiedegebläse, der Doppelbalg; die Blasefmaschine; — fire, das Schmiedefeuer; — hammer, der Schmiedehammer; (largest f.) der Stirnhammer; — mark, der Schmiedeschild; — pig, das weisse Hufeisen, Hufeisen; — tongs, pl. die Schmiedezange; — wagon, die Fälschmiede.

To Forgët', v. *irr.* (*imperf.* forgot [† forgot], p.p. forgotten [forgot]) 1) vergeffen; 2) (oft im Sinne von:) vergeffen haben, sich nicht (mehr) erinnern (you do not — her? die Verstorbenen), Kimball, Was he, &c. 115; he gave me some message for you this morning — I perfectly — it, *An. Lost & Won*, 5). — Forgët'ful, I. *adj.* 1) vergeffend; 2) vergeffen machend; 3) unachtsam, sorglos; — of ..., ..., vergeffend; II. —ly, *adv.* aus Vergeffenheit; III. —ness, s. 1) die Vergeffenheit; 2) die Vergefflichkeit; 3) die Vernachlässigung.

For'gëtic, *adj.* schetz. Bildung des Falstaff (*Sh.* 2 Hen. IV. 4, 3, 107), esfinberlich. Forgët'-më-nöt, s. Bot. 1) das Vergessmünch (*Myosotis palustris*); 2) der Ehrenpreis (*Veronica chamadrys*).

Forgët'ter, s. der Vergessende &c., vergeffliche Mensch. — Forgët'ting, p. a. vergefflich; —ly, *adv.* vergeffender Weise, aus Vergeffenheit.

Forgiv'able, *adj.* vergefflich. — To Forgive', v. *irr.* (*imperf.* forgave; p. p. forgiven) 1) †, vergeben, hingeben, anheimgeben; 2) vergeben, vergehen; 3) (Einem als Schuld od. Strafe) erlassen; f-r, s. der Vergebende, Verzeiger &c. — Forgive'ness, s. 1) die Vergabung, Verzeigung; 2) die Gerechtigkeit zum Vergeben, Milde, Verhältnlichkeit; 3) die Erlaffung einer Schuld od. Strafe. — Forgiv'ing, I. p. a. zum Vergeben geeignet, verhältnlich, mild, barherzig; II. —ness, s. die Gerechtigkeit zum Vergeben &c. (Forgiveness).

† To Forgö', f. To Forego.

† To Forhäll', v. *tr.* (*Spens. bei J.*) „hinziehen" (forhale), quälen.

† To Forhönd', f. To Forohend.

† Fori'u'seal, *adj.* *Lat.* (aus dem 16. Jh. belegt v. Todd) fremd, ausländisch.

To For'sfamil'äte, v. I. *tr.* *Law.* (dem Sohne) seinen Pflichten bei Lebzeiten des Vaters geben; II. *intr.* sich auf seinen Pflichten

theil setzen lassen. — For'sfamil'ation, s. die Bestimmung des Pflichtenheils bei Lebzeiten des Vaters.

Förk, s. 1) die Gabel; 2) a) die gabel-förmige Spitze (eines Pfeiles); b) die Zunge, der Stachel einer Schlange; 3) a) die Zinke; b) Gard. die Zwickel; c) *Macb.*, *Min.*, &c. die Gabel; d) *Saddl.* der Zwickel, (Sattel-)Bogen; e) *Weav.* das Stricken (*Toll.*); 4) f-s, pl. a) die Wegscheide; b) die Gabelung eines Flusses; the mine is in —, *Min.* die Wasser find gemähtigt; c) (*Shksp.*) der untere Körpertheil, die Beine des Menschen (i. a. l. forenda); d) †, der Galgen; e) fork, f., die Reule (vom Roth-wild); 5) f-s, pl. cant: a) aa) die Zeigefinger; bb) (*Ainsw. J. Shepp.* 47) die Finger (überh.); c) der Taschenschieber. — To Förk, v. I. *intr.* 1) sich gabelförmig theilen, sich spalten; 2) (vom Getreide) schöpfen; 3) *cant.* Taschenschieber treiben; to — out, auspeilen, gabelförmig auslaufen; here the roads —, hier theilen sich die Wege; II. *tr.* 1) mit einer Gabel aufladen, gabeln; 2) mit einer Gabel aufgraben, auflockern; 3) spizen, spizigen; 4) (Wasser) schöpfen (*Wb.*); slaug-s — to — out, herausziehen od. —langen, mit (dem Gelde &c.) herausziehen (auch *intr.*: *Dick.* O. Twist 1, 125, &c.); to — over, einhängen.

Förk'-chück, s. Turn, das Gabelstirn.

Förked, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gegabelt, gabelig, (gabelförmig) gespalten; 2) (n. u.) zweibändig, doppeltförmig; a — one, *loc.* ein Gehenörter, ein Fahrreiter; — cross, das Gabelkreuz; — fern, *Bot.* der vollblühende Farn (*Acrostichum* L.); — head, das Gabelgehörn; — lighting, der im Fisdag fahrende, zudehne Stütz; — mast, der Gabelmast; — plagus, die Fahrreiter-schaft; — plough, der Gabelpflug; — road (— way), der Schiedeweg; — wheel, das Gabelrad; — wood, das Gabelholz (der Wagner); II. —ness, s. das Gabelte, die gabelte Beschaffenheit; die Doppelpitze.

Förket, s. (Bettl. v. Fork) 1) das Gabelchen; 2) f-s, pl. *Gloe.* die Schichteln.

Förk'häud, s. (*Spens. bei J.*) die Pfeilspitze (mit Wbdrarten). f-s, förmige Theilung.

Förk'ness, s. das Gabelte, die gabelte.

Förk'in-röb'in, s. (nord.) der Diebenturm.

Förk'-till, s. pr. der vierjährige Lachs.

Förky, *adj.* (gabelförmig) gespalten, gabelig; — tail, *Nat.* der Gabelschwanz.

To Förk'y, f. To Foraloy.

† To Forlëde' (Forlëad'), v. *irr.* *tr.* ver-läuten (*H.-L.*) [tären].

† To Forlët'(e), v. *irr.* *tr.* verlaufen, ver-läuten; † To Forlënd', v. *irr.* *tr.* (*Spens. in N. Gl.*) verlaufen, hingeben, vgl. To Forelend.

† To Forlie', f. To Forly.

Förlock, f. Forelock.

† To Forlöre', *imperf.* (*Faisf.* bei J.) & (od. forlorn) p. p. eines vorausgehenden Forlose (agf. forlössan), verlieren. — Forlörn', I. p. a. (—ly, *adv.*) 1) a) verloren; b) verlassen (— of thee [*Mit.* P. L. 10, 921], von dir v.); c) ein-sam; hüßlich; unglücklich; jämmerlich; 2) (*Sh.* 2 Hen. IV. 3, 2, 335; Tit. 2, 3, 94) coll. (glück. im Ramm) verloren, bürgerl. münzig &c.; shabby — were that man's habiliments... [she was] still more —ly shabby (*Bulu.* What will, &c. 4, 202), ... noch trostlos-bürgerl. gekleidet; — hope, 1. *Mit.* (vgl. Hope; *Ral.* bei Tr. neben dem damals gebr. f-z, „enfans perdus") die zu bef. gefährlichem Dienst bestimmten Truppen, der (od. die) verlorene(n) Posten; 2. fig. a) die letzte verzweifelte Hoffnung; b) der letzte Wagsatz (im Hazardspiel) &c.; II. s. †, 1) (*Shksp.*, *Tall.* bei J.-Todd) der (die) Verlassene, Hüß-lose; 2) (wofür — hope, obwol auch als pl.) der Vortraber, der (leichten) Vortruppen (*Ol. Cromwell* [1648] bei Carl. Cromw. 2, 29: we drew out a Forlorn of about two-hundred horse and four-hundred foot; ... our Forlorn of horse,

eb; the Forlorn of foot; ... our Forlorn had engaged the Enemy ...; c. b. 2, 19; II. -ness, s. die Verlassenheit; Einseitigkeit, Sde, das Geleid. + For(e)lōyn', p. a. Sport. (v. Jagdsünden) mit dem Wilde durchgegangen.

† To Forly(e)', v. irr. I. intr. vor (with Dat.) liegen; II. tr. beistehen, beschlafen.

A. Form, s. 1) die Form, Gestalt; Bildung (auch Geol. = Formation); 2) a) die (regelmäßige) Form, Regelmäßigkeit, Ordnung; b) die (schöne) Form; Schönheit; 3) die Form, Anordnung (of words, &c., v. Worten &c.); die Modifikation, Formel; Methode; 4) die äußere Gestalt ohne wesentliche Eigenschaften; das äußere Aussehen, der Schein; 5) a) der äußere Gebrauch, Brauch, die Gewohnheit, Sitte, Ceremonie; b) die äußere Würde; 6) F. die Form (v. Holz, Gips od. Metall), das Modell; 7) (zum. Form gespr., wie chem. das Wort überh.: vgl. fourme (14. Jh.), Oxf. Gl. 216) Typ. die (gelegte) Form (zum Abdruck eingezeichnete Bogenhälfte); first —, der Schöndruck; — worked off, die abgedruckte Form; f-s of a court, gerichtliche Formalitäten; set —, das Muster, die Abstricht, das Vorbild; a — of prayer, eine Gebetsformel; — of worship, der Ritus, vorgeschriebene Gottesdienste; in —, der Form nach; in duo —, gehörig, reglementarisch; in duo — of law, gerichtlich abgefaßt od. gemacht; for —'s sake, der Form wegen, zum Scheine; to bring into —, to reduce to —, (einer Sache [Dat.]) eine (gewisse) Form geben, (sie) in Ordnung bringen, regeln. — To Form, v. I. tr. 1) formen, bilden, gestalten; 2) *Railo*, &c. (Erarbeiten) einbeugen; 3) (the mind, den Geist) bilden, ausbilden; heranbilden (to, zu); a f-ed complaint (W. Scott, Mon. 76), eine ausgebildete Krankheit; 4) einrichten, entwerfen (einen Plan); erwäuen, erdenken; 5) aufstellen, ordnen, (bei Mil. Truppen) formieren; to — line, sich in Linie formieren; 6) vereinigen (into, in, zu); 7) *Gramm.* bilden; to — a body of laws, eine Gesetzsammlung zusammenragen; to — a law, ein Gesetz erlassen; to — an acquaintance (Byr. D. Juan 11, 65), (eine) Bekanntschaft machen (mit); to — an alliance, eine Verbindung eingehen; to — an establishment, ein Geschäft re. errichten; to — an estimate, (ab)schätzen; to — an opinion, eine Meinung fassen; II. intr. 1) sich bilden; 2) bei Mil. sich formieren, eine (besondere) Form annehmen; to — np, sich in geschlossener Linie formieren; 3) (v. Krankheiten &c.) sich (aus-)bilden.

B. Form [N., W., Sm. u. die neueren], s. 1) a) (nord. fōrn'rum, H.-U.) die Bank (ohne Lehne), Schulbank; b) die (Schul-)Ecke; the third, fourth —, die dritte, vierte Klasse (Tertia, Quarta; die erste Klasse jedoch die unterste, die sechste die höchste in Engl.); every fourth — boy knows ..., jeder Vierte weiß ...; the lower fourth —, die Unterquarta; c) *fig.* die Klasse, der Rang; 2) *Sport.* die Gasse, der Sitz, das Lager (eines Hais). — To Form, v. intr. (v. Hais) sitzen, lagern; das Lager aufsuchen.

Formal, adj. 1) förmlich; 2) pünktlich, regelmäßige, methodisch; ordentlich; 3) äußerlich (den Schein, aber nicht das Wesen habend), scheinbar; 4) formell, gezwungen, steif, geziert; 5) der (üblichen) Form gemäß, in gehöriger Form, gehörig, förmlich; 6) ausmachend, bestehend; eigentlich, wesentlich; 7) ordentlich, natürlich gestaltet, regelmäßig. — To Formalise, v. t; I. tr. (Hook. bei J.) formen, bilden, gestalten; II. intr. 1) (Hales bei Todd) die (äußere) Form beobachten, der (bloßen) Form hulbig; 2) (Clar. bei Todd) sich in förmlichen Redensarten (upon, über [with Acc.]) ergötzen, umständlich (über ...) verhandeln. — Formalism, s. der Formalismus; das Formeneien; die Förmlichkeit. — Formalist,

Förmlicher, s. der Formalist; Formen-mensch; *fam.* Formalistenkämmer. — Formality, s. 1) a) die Förmlichkeit, Formalität; b) die Unförmlichkeit, Ceremonie; 2) das feierliche Gepränge, die Feierlichkeit; der Staat; 3) die vorgeschriebene Form, Ordnung; 4) der äußere Schein; 5) †, das Wesen eines Dinges, die Wesenheit. — Förmally, adv. 1) förmlich &c. f. Formal; 2) in aller Form, unzweideutig, förmlich; 3) zum Schein, oberflächlich.

Formate, s. Chem. f. Formiate.

Formation, s. 1) die Bildung; 2) *Geol.* die (geologische) Bodenbildung, Formation (der Erdschichten); 3) *Mil.* die Aufstellung, Formierung; troops in a state of —, Truppen, die im Begriff sind sich aufzustellen; 4) *Ruhe*, das Placum, der Bahnkörper, die Formation; — level, — line, die Plannusschleife, Kronlinie, das Planie-Niveau. — Formative, I. adj. 1) bildend, plastisch; schaffend; 2) *Gramm.* zur Ableitung, Abbeugung dienend, bildend, Bildungs-; II. s. 1) die Ableitungs-Silbe, —Endung &c.; 2) das abgeleitete Wort.

Form, in comp. —bench, die Formbank; —breaker, der Formbrecher; —chest, der Sandkasten, Formkasten; —cutter, der Formschneider, Formstecher; —cutting, die Form- od. Schriftschneidestunst.

Formedön, s. *Anc. Law*, der (gerichtliche) Auslieferungsbefehl (j. Writ of ejection).

Form'er, s. 1) a) der Bildende, Bildner; b) *fig.* der Urheber; 2) *Gun-sm.*, &c. die (Patrouille-) s. Form; 3) *Found.* der Abgießer, Gießer; 4) —chisel) f. Firmer.

Form'er, I. adj. 1) † (Spens. bei Todd); a) vorn befindlich, vorder; b) erst; 2) früher; 3) (der, die, das) erste(re), ersterwähnte, jener &c. (Ggl. latter, letzter(er), dieser &c.); in a — (näml. letter), *Rich. Clariissa* 2, 36, in einem früheren Briefe; a man may be the —, ... but he cannot be the latter (Pope bei J.), jemand kann das erstere sein, aber nicht das letztere; II. s. der, die, das Frühere; Erste(re) &c.; *pl.* die Erste(re); the number of the —, die Zahl der Ersteren; III. —ly, adv. 1) †, zuerst; 2) früher; ehemals, ehemals, vormals. [rei.]

Form'ery, s. (Toll.) die Formerei, Gießerei.

Form'ful, adj. * (Thoms. Seas. [Summ. 1632] bei Todd), voll von Formen od. Bildern, bilderreich (the — brain, das bilderfüllwange Gehirn, *Harries*). [schlägel, Bleischlägel.]

Form-hammer, s. *Metal.* der Ausstund-

Form'iate, s. (v. lat. formica, die Ameise) Chem. das ameisensaure Salz; — of almin, die ameisensaure Thonerde. — Form'ice, adj. von Ameisen gewonnen; — acid, die Ameisensäure; — other, der Ameisenäther; — oil, das Ameisenöl (ant-oil); — spirit, der Ameisengeist. — Form'icate, adj. ameisenhähnlich. — Form'icating, p. a. *Med.* (vorn Pulse) schwach u. ungleich gehend (bei schweren Kranken od. Sterbenden). — Form'icä'tion, s. *Med.* das Ameisenziehen.

Form'idable, I. adj. (f-bly, adv.) Furcht erregend, furchtbar, furchterlich; II. —ness, (*Qu. Rev.* bei Worc., &c.) Förmidabilität, s. die Furchtbarkeit. — Form'idöse, adj. 1) furchtbar; 2) furchsam.

Form'less, I. adj. formlos; II. —ness, s. die Formlosigkeit.

Formob'zote, s. Chem. das Formo- (ameisensaure) Benzoylsalz.

Formös'ity, s. Lat. f., die Schönheit. — Form'ous, adj. †, schön.

Form, in comp. —pioco, 1) *Archit.* die steinere Fassung (goth. Feuster); 2) *Found.* der Formstein; 3) *Letter-f.* das Formstück; —stamp, *ibid.* der Form- od. Blumenstempel; —stick, *Plumb.* das Abstricht- od. Reischholz.

Förm'ula, (f. Förm'ule), s. 1) die Formel (auch *Math.*, *Chem.*, &c.); 2) *Med.* das Recept; 3) *Ecol.* das Glaubensbekenntnis. — Förm'ü-

lary (w. il.: Förm'ular), I. adj. förmlich, vorgeschrieben; vorchriftsmäßig, rituell; II. s. 1) das Formular, Rituale; 2) das Muster (=Buch); — of an oath, die Eidesformel. — To Förm'ulate, To Förm'ulise (*Ath. Aug.* '55, 943: To Förm'ularise), v. tr. auf eine Formel bringen, eine Form geben, formulieren.

Förm'yle, s. Chem. das Formyl.

För'nax, s. (lat.) *Astron.* ein südliches Sternenbild, der Ofen.

För'nicate, Förm'icäted, p. a. (lat. for-nix, der Bogen, das Gewölbe; auch [in Rom] unterirdische Gewölbe, Bordel) gebogen, gewölbt. — To Förm'icate, v. tr. huren. — Förm'icä'tion, s. 1) die Beförmung; 2) a) die Hurerei, Unzucht; b) *Script.* der Götzendienst. — Förm'icä'tor, s. 1) der Hurer; 2) *Script.* der Götzendienner. — Förm'icä'tress, s. die Hurer. [vorübergehen.]

† To Forpäss', v. tr. (*Spens.* bei Todd)

† To Forpäss', v. tr. (*Chauc.*, &c.) ver-schmachten, hinführend.

Forprize, f. Forprizo.

To För'räy', v. irr. pr. (v. tr. (†, or') *found.* (bei Jodt) einen Einfall in (with Acc.) machen, besetzen, plündern, verheeren. — För'räy' [od. för'al], s. der räuberische Einfall (über die Grenze), Raubzug. [eign. Forel.]

För'reign, För'rel (För'rill), f. Forel. To Försäke', v. irr. (*imperf.* forsook; p. p. forsaken († forsook) tr. 1) verlassen; 2) fahren lassen, aufgeben, (einem Laster &c.) entlassen; f-r, s. der Verlasser &c.

† To Försäy', v. irr. tr. (Einem, auch: sich [Dat.] etwas) versagen.

Försä', s. coll. die (mehr vorstigen) Haare des Fieles. — To Försä, v. tr. beschneiden, f. To Försä (wool). — Försä'tion, s. *fam.* (*Disr.* Sybil 148) das Scherere, die gewaltsame Veranbung [od. bloß: Vergewaltigung]. Förs'et, s. das Kästchen, Kästchen. [Lung?]

† Förs'hä'pen, p. a. verunstaltet, mißgestaltet.

† To Förs'läck', f. To Foreslack.

† To Förs'löw', v. I. tr. 1) verzögern, aufhalten; 2) verabsäumen; II. intr. (*Sh.* 3 Hen. VI 2, 3, 56 [fol. 1623 "foroslow"] jögern.

Förs'öth', *interj.* fürwahr! traut! wahrlich (eben, aus Scheu oder häßlicher Schwinen, befr. von u. in der Alrede an Frauen geb., daher als geizig betrachtet, meist iron.)

† To Förs'pæk', v. irr. tr. (†, or') *pr.* (bei Jodt.) 1) versagen, verbieten; 2) a) beschließen; b) aa) beschreiben; bb) bezeugen (auch To Förs'pæk', f. Forespeak.)

† Förs'ter, s. (*Chauc.*, &c.) f. Forester; — of the fe, der gegen eine Kronsteuer zur Erbschaft Berechtigte (Percy).

† Förs'wät', p. p. („verschwigt“) durch Schweig u. Hige abgetrieben, glattegebräut.

To Förs'wä', v. irr. (*imperf.* forswore, p. p. forsworn) I. tr. 1) verfluchen, abschwören; 2) eidlich ablegen, etwas abschwören; 3) to — one's self, od. II. intr. falsch schwören, meinedig werden; f-er, s. I. der Abschwörer &c.; 2. der (die) Meineidige. — Förs'wörn, I. p. p. abgeschworen &c.; II. p. a. meinedig; III. s. the —, der (die) Meineidige (auch *pl.* die Meineidigen); IV. —ness, s. die Meineidigkeit. [innatet (vgl. To Swink).]

† Förs'wönk', p. p. abgearbeitet, abge-Fört, s. 1) das Fort, die kleine Festung, Feste, Schanze; 2) *Penc.* die Stärke (der Ringe); od. Förs'te (*Byr.* D. Juan 5, 48, 52, u. oft) *fig.* die starke Seite (Zmds.).

Förs'tlice, s. (altfrz. fortlesse, f. fortlesse; auch fortelace [H.-U.], fortillage, &c.) die kleine Festung, Feste (*Byr.* D. Juan 13, 60, &c.).

† To Förs'teäch', v. irr. tr. (in dieser Form noch unbelegt [vgl. Foretaught], alth. „verlehen“) Mißachtung gegen (das Gesetz) bringen.

Förtet, p. a. (Sh. Meas. 5, 12) durch Befestigungen verläßt, befestigt.

Förth, i. adv. 1) vorwärts (der Zeit nach); 2) hervor, vor (dem Raume ab, der Ordnung nach), her; 3) fort, weiter (vornwärts); 4) heraus, hinaus; — of ... and ... heraus; oft = out; to thrust —, to lead —, to usher —, &c.; 5) anßen, außerhalb, draußen; the stars were — (An. Year after Year 37), die Sterne waren („heraus“) aufgegangen, sichtbar; 6) †, ganz, gänzlich, durchaus, von Anfang bis zu Ende; bis zu Ende; and so —, und ja weiter, und ja ferner, und so fort (abbr. a. s. f., u. f. w.); from this time —, hinfort (* hinfort), künftighin; from that day —, von jenem Tage an; how far —, in wie fern, in wie weit; II. *prep.* aus (von ... weg, aus [einem Orte] hinaus); from —, aus ... heraus, von ... her; III. *interj.* weiter! fort!

Förth(e), s. 1) a) der (Fahr-)Weg; b) die Furt; (schott.) 2) die kleine Meeresebnung; 3) das Fort.

Förth, in comp. —heaming, ausstrahlend; —(coming, I. p. a. bereit zu erscheinen, in Bereitschaft; nächstens erscheinen; vorhanden; to be f., sich zeigen; sich (fortwährend, öffentlich etc.) sehen lassen; für rechten Zeit, pünktlich erscheinen, zum Vorſchein kommen; II. v. s. das Erscheinen etc.; —(going, I. p. a. herausgehend; II. s. 1) das Herausgehen (fig. aus sich); 2) die Ausrufung.

To förthink, v. tr. tr. (†, or) pr. 1) voransetzen; it f-s me, es acht mir; 2) berechnen.

Förth, in comp. —(issuing, hervor-, herauskommend; —(putting, f. To Put (forth); forthright, †: I. adv. geradezu, geradeaus; II. s. (Shks). der gerade Weg; forthward, † statt forward; forthwith [ab. —with], adv. sogleich, sofort, ohne Aufenthalt.

† **Förth** [Sun; seitiam: for'thy, Todd n. Nachſage], **Förthi**, adv. daher.

Förthleth, num. adj. (w. il.) die, das vierzigste.

Förthleth, adj. (w. il.) sich befestigen lassend, wehrbar. — **Förthleth**, s. 1) die Befestigung, der Festungsplan; 2) die Befestigungskunst; 3) die Festung, Schanze, das Fort; 4) fig. (w. il.) die Stärkung. — **To Förthly**, v. l. tr. 1) *Mil.* befestigen; fig-s. 2) (in einer Entscheidung) befestigen; 3) befeuern, stärken, aufmuntern, ermutigen; 4) waffnen (with, mit); II. *intr.* Festungen anlegen, aufziehen; f-ier, s. der Befestiger etc.

† **Förthleth**, s. (vgl. Fortales) das Blockhaus, die Befeste. [Festung.]

† **Förth**, s. (frz.) die Feldschanze, (kleine)

† **To Fortire**, v. tr. gänzlich ermüden, abmüden.

Förthtude, s. 1) die Stärke; Kraft; 2) die Tapferkeit, der Muth; Starhmuth, die Geistesstärke, Seelengröße; 3) † *Astrol.* der günstige Planet (*Dyche*). — **Förthtudinous**, adj. (w. il.) tapfer, muthig, mannhaft.

Förthlet, s. das kleine Fort. [bant.]

Förth-mäör, s. *Mil.* der Festungscommann-

Förthnight [coll. fört'niht, vgl. Sennight],

s. vierzehn Tage, zwei Wochen; this day (a) —: 1) (a — hence ad. to come) heute über vierzehn Tage; 2) (a — since ob. ago) heute vor vierzehn Tagen. — **Förthnightly**, I. adv. alle vierzehn Tage; II. adj. vierzehntägig.

Förtress, s. 1) die Festung; 2) *Script.* der Ort, die feste Burg. — **Förtressed** [—trest], p. a. (Sh. Lucr. 28) (gleich durch Festungswerte) geschützt. — **Förtret**, s. (w. il.) die kleine Festung, die Befeste.

Förtütious, I. adj. (—ly, adv.) zufällig (adv. [—ly]: durch Zufall, von ungefähr); II. —ness, s. die Zufälligkeit. — **Förtütly**, s. (Forbes bei Todd, w. il.) die Zufälligkeit, das Ungefahr.

Förtütinate, I. adj. beglückt, glücklich; II. —ly, adv. glücklicher Weise; III. —ness,

s. (Sidan. bei J., w. il.) die „Glückseligkeit“, das Glück. — **Förtüne** [coll. förtshun], s. 1) das Glück; 2) *Rom. Myth.* Fortuna (*Fortuna* [fort'na]), die Glücksgöttin; 3) das Schicksal, Geschick; 4) die Zukunft (das Schicksal); 5) der (gute od. böse) Zufall, das Schicksal; 6) der Unterhalt; 7) das Vermögen, der Reichtum, die Güter; 8) das Heiratsgut, die Mitgabe; 9) die reiche Partie; 10) f-s, *pl.* *Astrol.* die glückverheißenden Planeten (Jupiter u. Venus); good —, das (gute) Glück; ill —, das böse Glück, Unglück; wheel of —, das Glückrad; by —, von ungefähr; to marry a (great od. rich) —, eine reiche Partie machen, ein reiches Mädchen heiraten; she is a —, sie ist eine gute Partie; to make one's —, sein Glück machen; to seek one's —, sein Glück suchen, sein Heil versuchen; to take one's —, seinem Glück folgen; to have one's — told, sich wahrſagen laſſen. — **To För'tune**, v. l. tr. 1) (†, or) coll. (*Spens.* bei Todd, w. l. tr. einzelt: **To För'tunize**) glücklich machen, beglücken; 2) †, das Schicksal eines Menschen bestimmen, lenken; 3) †, vorher verkünden, vorhersagen; II. *intr.* 1) von ungefähr geschehen, sich zutragen; 2) glücken; 3) durch (Glücks-)Zufall (auf [with Acc.]) stoßen. — **Förtüne**, in comp. —book, das Glücksbuch, Wahrsagerbuch, Traumbuch; —hunter, der Glückssünder; —hunting, die Glückssündererei. — **Förtuneless**, adj. 1) unglücklich; 2) ohne Vermögen od. Heiratsgut, arm. — **Förtüne**, in comp. —shrine, der Glückssäule; To —tell, v. tr. 1) wahrſagen; 2) vorherbedeuten; —teller, 1) der Wahrsager, die Wahrsagerin; 2) cant, der Urtheilssprecher, Richter; —telling, das Wahrsagen, die Wahrsagererei.

Förtü, num. adj. 1) vierzig; 2) s. *rich* v. (oft) 2. bei Shks.) eine unbestimmte Zahl (vgl. Twenty); —stripes save one (2 Cor. 11, 24, vgl. Deut. 25, 3), vierzig Streiche weniger einen; sheet of forties, Typ. das vierzigste Format.

Förtüm, s. (lat.; *pl.* föra, engl. f-s) 1) *Rom. Ant.* das Forum, der öffentliche Markt-Platz; das Gericht; 2) fig. der Gerichtstand, das Gericht, Tribunal.

† **To Forward** [—wön-], v. *intr.* weit abschweifen, sich müde wandern, sich verirren.

Förward, I. adv. (Compar. u. Superl. f-uten) 1) vorwärts; vorn (bei *Mar.* am od. im Schiff); — of, vor ...; I scarcely looked —, ich sah kaum vor mich hin; 2) *lit.* & fig. weiter fort; from this time —, von jetzt an, hinfort; *hinfort; from that time —, von der Zeit an; —march, *Mil.* vorwärts marsch! right foot —! rechten Fuß vor! to —, nach der Front; II. adj. (—ly, adv.) 1) vorn befindlich, vorder; fig-s. 2) frühzeitig (auch v. Früchten = frühreif); früh; 3) färdersam, zunehmend, (in der Entwicklung) vorgeeilt, vorgeschritten; 4) fertig, hurtig, bereitwillig; 5) fleißig, eifrig, feurig; 6) hastig, vordrängend, voreilig, unbedenken, sam. naeweis; a — man in the world, Einer, der sein Glück gemacht hat, ein angelegener Mann; a — piece of work, eine Arbeit, die färdert; — protest, *Comm.* barelliger ad. zu frühzeitig erhobener Protest; the — top (Shks.), die vordere Spitze, das Stethhaar, f. Forelock.

To Förward, v. tr. 1) beschleunigen, (be-) fördern; 2) (bei *Comm.*) (ab)senden, abgehen lassen, abfertigen, übersenden, weiter verschicken, (re)pediren; to — to ... (Einem etwas) zustellen; f-s od. verkauft, befördert, pedirt; goods to be f-s od. Expeditionsgüter; 3) (Einem) begünstigen, (ihm) fortheilen (in, in [with Dat.]);

f-er, a. s. der Beförderer: 1) der Abfender;

2) der Gönner.

Förwarder, **Förwardest**, adv. & adj. Compar. u. Superl. v. Forward (*Rich. Clarissa* 4, 444; *Austen*, *Mansf. Park* 158; *Rich. Gore*, *Castles*, &c. 267; *My. Marsh*, *Aubrey* 1, 264 u. oft) 1) weiter vor, vornwärts; weiter

vorn; 2) a) bereitwilliger; b) vorgeschrittener; [he] stood f-est (*H. Kingsley*, *Leighton Court* 143), er stand am weitesten vorn, vornan; the f-est of the throng (*Mrs. Gore*, *A Life's Lesson*, 120), die Vordere.

Förwarding, v. s. die Beförderung, etc.; — agent, — merchant, der Expeditur, (Waren-) Versender, Frachtforsorger.

Förward-looking [—lök-], p. a. (*Wrasw.*) auf die Zukunft gerichtet (thoughts).

Förwardness, s. 1) die Frühzeitigkeit, Frühreife; 2) a) die Entwidlung, das Fortkommen, Wachsthum; b) die Fortschritte (in einer Wissenschaft etc.); 3) die Bereitwilligkeit, der gute Wille; 4) der Eifer, Fleiß, die Emsigkeit; 5) die Voreiligkeit, Unbedenkenheit, Dristigkeit, Sechtheit; it is in good —, es rückt ziemlich rasch vorwärts; it is in a state of —, es ist ziemlich weit vorgeeilt.

Förwards, adv. f. Forward.

† **To Forwäste**, v. tr. vernichten.

† **To Forwästy**, v. tr. abmatten, ermüden, erschöpfen. [forwort, verwornt.]

† **To Forwcep**, v. *intr.* sich verirren;

† **Förward**, s. (*Chauc.* bei Todd) das Verpfeiden.

† **Forwörn**, adj. sehr abgemattet, ermüdet.

Fösse (Föss), s. 1) *Fort.* der Graben; 2) pr. der Wasserfall; 3) *Anat.* die Fossa (rimmenartige Vertiefung in Knochen etc.). — **Fös'sage**, s. †, das Grabengel (Abgabe zur Erhaltung des Stadtgrabens). — **Fös's-räad**, **Fös's-wäy**, s. eine der vier großen, mit Gräben versehenen röm. Heerstraßen durch England.

Fös'sel, **Fös'set**, f. Focul, Focul.

Fös'sil, w. il.: **Fös'sile**, I. adj. 1) aufgedrungen, aus der Erde gegraben, fossil; 2) versteuert; — coal, die Bergkohle; — copal, der fossile Copal (zu Highgate bei London gefunden); — coral, der Korallenstein; — cork, der Bergkork; — dinst, das Bergmehl; — linen, der Bergschaf, Aebest; — oil, das Erdöl, Petroleum; — salt, das Steinsalz; — shells, versteuerte Schalthiere; — suet, — tallaw, das Bergfett; II. s. das Fossil (*pl.* Fossilien).

— **Fös'siliferous**, adj. fossilienhaltig. — **Fös'silification**, **Fös'silification**, s. die Versteinigung, Fossilienbildung. — **To Fös'silify**, v. tr. (& *intr.* sich) in ein Fossil verwandeln, versteinern. — **Fös'silium**, s. 1) od. Fossilium, die fossile Beschaffenheit; 2) die Versteinernungshunde. — **Fös'silist**, **Fös'silist**, s. der Fossilienkundige. — **Fös'silögy**, **Fös'silögy**, s. die Fossilienkunde.

Fossore [foss'örä], s. *pl.* (*lat.*) *Entom.* die Grabwespen. — **Fös'söräl**, I. adj. grabend, zum Graben geeignet; — animal, od. II. s. das Grabthier. [furcht.]

Fös'sulate, adj. rinnenartig vertieft, ge-

Fös's-räad, **Fös's-wäy**, f. unt. Fosso.

† **Fös'ter**, s. f. For(s)tor.

To Fös'ter, v. l. tr. 1) ernähren, nähren, pflegen; (to — up) aufziehen; fig-s. 2) (im Wachsthum) befördern, nähren; — ing (*Chauc.* bei Todd), s. die Nahrung; 3) aufmuntern, ermutigen, begünstigen; 4) (Einem) wohlthun, (ihm) lieben; 5) erhalten (das Leben); II. *intr.* zusammen ausgehen werden; no longer —, no longer friend, Spr. kein Gels mehr, keine Freundschaft mehr; f-er, s. 1) der Ernährer, Erhalter, Pflgeater (die Ernährerin etc.); 2) der Beförderer.

Fös'terage, s. das Ernähren, Aufziehen, die Pflege. — **Fös'ter**, in comp. —hane, das kleine Ziehkind; — brother, der Milchbruder, Milchling; — child, das Pflegekind; — dam, die (Z hier-)Amme; — daug-ter, die Pflegeochter; — earth, der nährende Boden; — father, der Pflgeater; — home, das Kleinfinder-Wih, die Wippe; — land, das zu Jemandes Unterhalte aufgesetzte Land; — lean, das Wisthum; — mother, die Pflege-

mutter; — nurse (*Shks.*), die Pflegeamme;

der (auch Föstress, die) Pfleger(in), Wärter(in); --parant, der Pflegevater, die Pflegemutter, meist f-s, pl. die Pflegeeltern; --sister, die Milchschwester, der Milchgänge; --son, der Pflegeohn. --Föst'ertling, s. der Pflegerling, Ziehkind. --Föst'erment, s. t. (Chanc. bei Todd: Föst'ring), die Ernährung u.; die Nahrung.

Föst'ership, s. t., das Försteramt.
Föth'er, s. das Fuder (Kodder).
To Föth'er, v. tr. Mar. (einen Reck) mit Hilfe eines Segels, Weg u. (während der Fahrt) stopfen. [Stämme.]

Föth'erlungau, s. eine Art Schwert-
Föth've, adj. (ernährend. [Flatter] Fort.
Fougade, Fougasse, s. (frz.) Fort. die Fought [sät], imperf. & (auch Foughten) p. p. To Fight.

Föäl, adj. & adv. (-ly, adv.) 1) a) unrein, schmutzig, kotig; schlammig, modervig, trübe; rußig, voll Ruß; schwarz (v. d. Wäsche); b) (v. Wind u. Wetter) regnig, naß, stürmisch; schümmig; fig-s. 2) garstig; häßlich; ungeschick; 3) unrechtmäßig, widerrechtlich, gesetzwidrig; 4) böse (v. der Zunge), schmärend, schändend; 5) unzüchtig, schmutzig, gemein; 6) niedrig, schlecht, schändlich; 7) schmächtig, gränlich, verrückt; c) schmutzig, entsehrnd; d) unredlich, falsch; 7) grob, hart, streng; 8) (Sh. 2 Hen. IV. 3, 1, 39) verdorben, vernorren, verwirrt (von den Zuständen des Staatskörpers); 9) verwickelt (v. Taten u.); Mar. unklar, vgl. unten; 10) a) unaußer sich; schlecht; b) regelwidrig (v. Schlägen u.); 11) voll Unkraut; 12) schlecht (v. den Säften), verdorben; Med. hypochondisch; 13) Typ. voller Druckfehler, vgl. unten --impression, --page, --proof; to fall --, uneinig werden, sich balgen, raufen; to fall -- upon one, ungemüß über einen herfallen; Mar-s. to run -- of ..., 1. festfahren auf (with Acc.); 2. a) an (ein Fahrzeug) anstoßen, (ein Schiff) ansetzen; mit ... zusammenstoßen, aufeinanderstoßen; b) in den Grund segeln, auf den Grund liegen; in den Grund bohren; I will be -- of him! (W. Scott, Pirate 379), ich will ihm auf den Leib! the ship is --, has a --bottom, das Schiff hat einen Bart (der des Schiffsboden ist mit Algen und Muscheln überzogen); the anchor is --, der Anker ist unklar; the cable gets -- of the sink, der Anker ist unklar vom Tau; to play --, betrügen, vgl. To Play; 'tis good fishing in -- water, Spr. im Trüben ist gut fischen; --begg the man! Schande über ihn! --bill of health, Mar. ein unreiner Gesundheitspaß; --blow, ein unehrenhafter Schlag (der gegen den Vorgesetzten ist, anal. Sanheib); --bottom, Mar. 1. f. oben: the ship is --, &c.; 2. f. --ground; a --chimney, --flue, ein rußiger Schornstein, Schornstein voll Ruß; --clothes, schmutzige Wäsche; --clothes-basket, der Korb für schmutzige Wäsche; --coast, Mar. die gefährliche, unklare Küste (in Hinsicht auf Klippen od. Untiefen); --copy, die unaußere Wärschrift; a --deal, vulg. eine schmächtige (große) Menge; a --dealing, die unredliche Handlungsweise, Betrügerei; --disease, die venerische Krankheit; --doings, pl. f. --work; --onds, böse Zwecke; --ond (--evil), der böse Feind, Teufel; Mar-s. --ground, der schlechte Untergrund; --haws, Hurterau, die vor den Klüften einen Schlag haben; --impression, Typ. der schlechteste Druck, Fehldruck; --language, niedrige, gemeine Reden; Schimpfreden; --lines, schmutzige (schwarze) Wäsche; --means, pl. unredliche Mittel, Gewaltstreich, Streuge; by --means, mit Gewalt, im Bösen; --names, pl. Schimpfwörter; to call --names (Mac.Ess. 1, 126), Schimpfreden gebrauchen, schmähen; --opinion, die schlechte Meinung; --page, Typ. die Seite voll Druckfehler; --paper, 1. der erste Ent-

wurf, das Concept; 2. Comm. die Kladder, Strage, das Memorial; --play, das falsche, unredliche Spiel, die Vberei, Schelmerei; there is --play in it, es geht unredlich dabei zu; --practices, betrügerische Kniffe, f. --dealing; --proof, Typ. der Correcturbogen; --pump, Mar. eine unklare (verstopfte) Pumpe; --shame, coll. eine schmächtige (große) Schande; --ship, ein faules Schiff (dessen Boden mit Muscheln und Seegras bewachsen ist); --spirit, 1. ein böser Geist; 2. der Teufel; a --stomach, coll. ein verdorbener Magen; a --stream, ein trüb, schlammiger Fluß; a --tempest (Shksp.), graues Unwetter; --thief, (schott.) der Teufel (vgl. --fiend); a --tongue, 1. Med. eine belegte Zunge; 2. fig. eine böse Zunge, ein böse Maul; Mar-s. --water, trübes Wasser; the ship (the rudder) makes --water, das Schiff muddert, das Steuer ficht (es berührt den Grund und trübt dadurch das Wasser); I am a --way out (Sh. Twelfth Night 2, 3, 201; vgl. W. Scott, Ant. 116), ... so hab' ich mich schmächtig geirrt; --weather, 1. schlechtes, stürmiches, naßes, regnetliches Wetter; 2. das Unwetter zur See; --wind, conträrer Wind; --words, pl. lose Worte; auch Schmähworte, vgl. --names, --language; --work, ungebührliches Verfahren, schmächtliches Treiben, müßiger Earm, ungünstiges Gedeihen; to make --work, Alles in Unordnung bringen.

To Föäl, v. tr. 1) schmutzig machen, beschmutzen, bestechen; besudeln; to --a plate with a person, fam. mit Jemand essen; 2) (Wasser u.) trübe machen; 3) (zum. intr.) (v. Fahrzeugen) a) gegen ... anfahren, mit ... zusammenstoßen; b) auf den Grund aufahren; to --a bridge, gegen eine Brücke anfahren. --Föäl, v. s. (Bradd. Only a Clod 1, 285, &c.) der Zusammenstoß (mit einem Fahrzeug).

† To Föäl'der [Sm., Craig, W., &c.], v. intr. (Spens., &c. bei Todd) wie der Blitz (†: Foulder, altfrz. foulvre) fegen, glänzen.

Föäl, in comp., &c. --faced, häßlich von Gesicht; --feeder, das mit dem Heißhunger behaftete Pferd; --feeding, 1) heißhungerig, gefräßig; 2) (Bp. Hall bei Todd) schlechte, grobe Nahrung gewährend; --meadow-grass, f. Bird-grass, 1; --mouthed, ein loses Maul habend, schmutzige Reden führend.

Föäl'ness, s. 1) die Unreinigkeit u. vgl. Foul; der Schmutz, Kot; 2) die Häßlichkeit; 3) fig. die Unreinheit, Ungeisttheit, Unsitlichkeit, Unkeuschheit; 4) die Unredlichkeit, Falschheit; Schändlichkeit (einer Handlung); Abscheulichkeit; 5) die Verdorbenheit.

Föäl'-spöken, p. a. 1) eine böse Zunge (ein loses Maul) habend; 2) verleumderisch, schmächtig.

Föurmärt, s. (fr. or pr.: foul mart[on]) der Stitz [Fitchet, B.).

A. Föünd, I. imperf. & p. p. v. To Find, w. f.; II. p. a. versehen (in provisions, mit Lebensbedürfnissen) u.; III. s. (u. il.) der Fund, Glückssatz.

B. To Föünd, v. tr. (lat. fundare) 1) den Grund zu ... legen, gründen; 2) bauen, aufbauen (eine Stadt); fig-s. 3) gründen; stiften, errichten, anlegen; einrichten, festsetzen; 4) befestigen, unbeweglich machen. --Föünd, s. (fr. or pr. der Grund (eines Baues) u.; die Begründung.

C. To Föünd(e), To Föünd(e), v. intr. (vgl. H.-L.) or pr. (wofür schenbar istwa = „sich gründen, sich stützen“) zum vor. Worte gehörig; nach Jamieson: "to go", v. agf. fundan, faren; bef. (schott.) 1) gehen; 2) fig. (vgl. to go on, upon) sitzen (auf einem) Sache), bauen (the passage of Scripture so f-ed on, W. Scott, Lamm. 5). [gleichen, f. To Cast, 14, a. D. To Föünd, v. tr. (lat. fundare) (Metall) E. † To Föünd, v. tr. = To Confund: 1) vernichten; auflösen; 2) verwirren, bestürzen.

Föündä'tion, s. 1) die Grundlage, der Grund (zu einem Gebäude); 2) lit. & fig. die Grundlegung, Gründung; fig-s. 3) der Grund-satz, Grund, und dem etwas begründet wird; die Grundfeste; 4) der Ursprung, Anfang; 5) die Stiftung, das Stipendium; 6) die Einrichtung, Anlage, Niederlassung; der feste Wohnsitz. --Föündä'tioner, s. Engl. Acad. der Stipendiat. --Föündä'tionless, adj. ohne Grundlage, grundlos, ungegründet. --Föündä'tion, in comp. --muslin, Manuf. die Stoffgaze (ein mit Gummi getränkter Stoff); --plate, Steam-eng. die Fundamentsplatte; --stone, Build. der Grundstein, Eckstein.

Föündäy, s. (schon.) die sechsstägige Arbeitszeit in Eisenwerken.

Föünd'er, s. A. der Gründer, Stifter; Urheber. --B. der (Metall-)Gießer.
To Föünd'er, v. I. intr. 1) †, fallen, stürzen; 2) Anc. Vet. reise sein; 3) Mar. scheitern, stranden, an Klippen zerbrechen (u. untergehen); 4) fig. mislingen, fehlschlagen, scheitern; II. tr. überlegen, reise machen; a f-ed horse, ein feilsches (verschlagenes) Pferd. --Föünd'er, s. (C.) die Rehe, Stieffeder (der Pferde).

Föünd'e(r)sous, adj. (Burke bei Todd) unbrauchbar, grundlos (von Strafen).

Föünd'er, in comp. --s duet, der Formstau (von Stöhlen); --s sand, der Formsand; --s oocoo, die Gießschaukel.

Föünd'ery, s. 1) die Gießerei, Schmeltshütte; 2) das Gießen, Bildgießen, die Gießkunst; --pattern, das Gießmodell; --pig, das gusse gemeine od. gure Möselein.

Föünd'ing, s. 1) das Findelkind, der Findling; 2) (hospital) das Findelhaus.

Föünd'ress, s. die Gründerin, Stifterin.
A. Föünt, s. Typ. 1) der Stütz (Font, A.); 2) der Regel, Schriftregel; to ass the --, die Schriften versehen; --case, der Reistenkasten.

B. Föünt'ain, s. (fr. or *; Föünt) 1) die Quelle; 2) der Springbrunnen, die Fontaine, Wasserfont, das Wasserwerk; 3) (---head) bef. fig. der Ursprung, die Quelle, der Ursprung; 4) Print. der Farbestaßen; circulating --, der intermittierende Brunnen; --of Horo, die Heronpump, der Herons-Brunnen od. -Ball; --glasses, Glasstöben für eine argand'sche Lampe; --pen, die sich selbst füllende Feder, Zintenfüßfeder; --roller, Typ. die Farbestaße; --Föünt'ainless, adj. quellenlos, ohne Quellen. --Föünt'ail, adj. (Chapm. bei J.) quellenreich.

To Föüpe (Camd. bei J.) v. Todd als bößer Druckfehler nachgewiesen für Soupe.

Föur, I. num. ad. vier; --bells at night, Mar. zehn Uhr Abends; II. s. 1) die Vier; all f-s, alle vier; f. All ... E. 54, Schling; 2) f-s, pl. (Mayh., &c. bei H.) = four eared boats.

† Föürbe [für], s. (frz.) der Schelm.

Föur-centred arch, Archit. der gedrückt (englische) Spitzbogen. [kreuz.]

Fourchée, s. (frz.) Herald. das Gabel-

Fourcher, Fourch, s. Law, der Aufschub, die Verzögerung.

Föur, in comp. --cleft, Bot. vierpaltig; --cornered, vieredig; --cuspated, Arch. vier-

Föurd, s. & v. f. Ford. klappig, vicuosa.

Föur, in comp. --double, vierfach zusammengelegt, vierfältig; --edged, vierkantig, vieredig; --five, coll. zwanzig; fourfold, vierfach; fourfold block, Mar. der vierfältige Block; To fourfold, v. tr. Am. (Comm.) (die Tagen, wenn sie nicht zur bestimmten Zeit bezahlt werden) vervierfachen; --fourted, vierfältig; --handed, 1) vierhändig; 2) (v. einem Kartenpiel) zu vier Personen; --hours (Schiff), a --o'clock (Birm., (Norf.) fourings, pl. das Vieruhrbrot, Bescherbrot, Salobadenbrot; --inched, vierfüßig; --in hand, eine Ruthe mit vier Pferden, die vom Bock herab

geleut werden, der Jagdzug; —jaw chnek, Turn, das Futter mit vier Backen; —leaked theel, der vierbinde, —fädige, —schäftige ob-theilige Körper; —leaved, 1) *Bot.* vierblättrig; a —1. shamrock, ein vierblättriges Kleeblatt; 2) *Join.* vierflügelig; *Bot.-s.* —lobed, vierlappig; —parted, viertheilig; —poppot valve, der Bierweghahn; —post bedstead (*coll.* —postor), eine (englische) Bettstelle mit vier Pfosten; das Himmelbett; —pounder, *coll.* das vierpfündige Brot.

† *Fourn(e)*, s. f. Form, A. 7 & B.

† *Fournier*, s. (frz.) 1) der Fournier, Quartiermeister; 2) der Vot.

Four, in *comp.* —score, achtzig (oft hundert); years, Jahre; a man of —score, ein Achtziger; —square, 1) vieredig; 2) vierlantig, viertheilig; —tailed bandage (of the head), *Surg.* die vierlöpfige Hauptbinde, Schlenker.

Fourteen, *num. adj.* vierzehn.

Fourteenth, 1) *num. adj.* der vierzehnte; a —man, ein Vierzehner (Mann vom 14. Regiment); II —ly, *adv.* vierzehntens.

Fourth, 1) *num. adj.* der vierte; II. s. 1) die vierte Klasse, Quarta (*vgl.* Form, B. 1, b); the lower —, die Unterquarta; 2) das Viertel; 3) *Mus.* die Quarte; —(bill) of exchange, *Comm.* der Quartawechsel, die Quarte (das vierte Exemplar eines gezogenen Wechsels); III. —ly, *adv.* viertens, zum vierten.

Four, in *comp.* —way cock od. valve, *Mech.* der vierbahngige Hahn, Bierweghahn (an Dampfmaschinen); Kreuzhahn (an Ruspumpen); —wheeled, vierwädrig; —wheeler, der vierwädrige Wagen.

Fourter, s. *pr. vulg.* der Lumpenhund, wie *Fontra* (jedes footra Leoser der Folsos in 2 Hen. IV 5, 3, 103; 120; eines Qui. footre) v. *frz.* *foutre vulg.* der Quart, Pflöfing; a —for —! Schade für —! zum Henter mit —! —Foot'y, f. Footy.

Fö'veäte, *adj. Bot., &c.* grubig. —Fö'veölate (*ein* Cin: fovy'ät), Fö'veöplät, p. a. mit Grübchen versehen.

Föw'l, s. 1) a) der Vogel; b) *collect.* das Geflügel, Federvieh, bef. die Hühner; 2) *Cook.* das Fleisch am Bauchschilde der Schildkröten (*Calappa*). —To Föw'l, v. *intr.* Vogel stellen, Vogel schießen; f-er, s. 1) der Vogler, Vogelsteller, Vogelfänger; 2) der Vogelshänder; 3) *Mar.* das Steinflügel, die Feuerlage (Schiffskanone). —Föw'ling, s. das Vogelstellen, der Vogelgang, die Vogelgasse; to go a —, auf die Vogelgang (den Vogelgang) gehen; —bag, die Jagdtasche; —piss, die Vogelshinte; —powder, das Büschpulver; —shot, der Vogelstuss.

Föx, s. 1) a) *Zool.* der Fuchs (auch *fig.*); b) *Am.* Epigname der Bewohner von Maine; c) (Kinder)spiel; aa) das Fuchspiel, Haschens; bb) —in the feigl. thy, *vgl.* H-W's Beleg aus 1585; doch schon *Herr. v' th' hole's hole, anal.* Fuchs aus dem Loch; 2) *Mar.* das dünne Blattung aus mehreren Kacheln geflochten, pl. Fuchses; 3) t, der altenglische Haudegen, Säbel, Scharf; to set the — to keep one's goose, *Spr.* den Bock zum Gärtner setzen (machen).

To Föx, v. I. tr. 1) *old slang.* (bestimmen) machen, beauftragen; 2) *coll.* a) schlau und scharf beobachten; b) überlisten, hintergehen; c) *Elon.* *Coll.* nach *Slang Diet.* stehlen, hehlen; 3) *Bel. Am.* (jeden) schon bei *Grose* (Stiefel) vorführen; II. *intr.* 1) a) jänere, jänereisch werden, in saure Gährung geraten; b) verrotten; f-ed, p. a. (vom Holze) roth, d. i. moderstetig; (vom Papier) fiedelstetig (*vgl.* Föxy, *adj.* 2, b); 2) (bei) schöl'lich sich schlau verstellen.

Föx, in *comp.* —borry, *Bot.* der Eberbaum (*Arbutus undato* L.); —case, f, der Fuchsbalg; —chase, die Fuchsjagd; —dog, der Dachshund; —earth, der Fuchsbau.

Föx'ery, s. f. (*Churc.* bei *Todd*), die Fuchserart, betrügerische List, Verschmüthheit. —Föx'evil (*schv'*), s. *Med.* das Fuchsel, die Fuchselunde (Alopecia). —Föx'ey, f. Föxy. —Föx, in *comp.* —fish, *Ichth.* der Fuchshecht (*Esox vulpes* L.); —glove (nach Ein. aus [good] folk's glove, *vgl.* Mrs. Gaskell, Rnth 1, 85, welche den waffischen Namen der Blume *Maneg ellyllyn*, [Effenhandschuh] anführt; folk bef. in nord. Ausspr. = föck), *schott.* foxerleaves, *Bot.* 1) der Fingerhut (*Digitalis* L.); 2) das Grasglöckchen, die rundblättrige Glöckchenblume (*Campanula rotundifolia* L.); foxglove-tree, ein japanischer Baum (*Paulownia imperialis*); —grape, die Fuchstraube (*Vitis vulpina* L.); —gin, f, —trap; —honnd, der Fuchsjagdhund; —hunt, die Fuchsjagd; —hunter, 1) der Fuchsjäger; 2) *cont.* der Lenzjunker, Strohhunter; —hunting, die Fuchsjagd. —Föx'(-)like (w. il.: Föx'ish, f: Föx'ly, sämtlich zuerst bei *Todd* belegt), *adj.* fuchsig, schlau, verschmitzt, listig. —Föx, in *comp.* —moth, *Entom.* der Brombeerpinner (*Phalena rubi* L.); —shark, *Ichth.* der Seefuchs, Fuchshai (*Squalus vulpes*).

Föx'ship, s. (*Sh.* Coriol. 4, 2, 18, vereinigt) die Fuchserart, Fuchsnatur (im Ggf. zur Menschennatur).

Föx, in *comp.* —tail, 1) der Fuchsschwanz; 2) (f. grass) *Bot.* das Fuchsschwanzgras (*Alopecurus* L.); —tailed monkey, *Zool.* der Schmeissef, Sati (*Pithecia* Cuv.); —tail wedging, *Corp.* die Zapfenverteilung; —trap, das Fuchseisen; —wedge, *Mach.* der Gegen, Löse- od. Hafenkeil.

Föx'y, *adj.* 1) (*Gramm.* bei *Todd*, w. il.) fuchsig; listig, schlau; 2) fuchsig; a) fuchsel; b) (vom) (bei) Ban-Holze re.) roth- oder moderstetig; c) schädig, abgetragen (von Sachen); 3) jänereisch, schal; 4) ranzig, muffig.

Föxy, s. (*Verf.* v. Fox) das Fuchsen.

Föy, s. 1) f, die Treue; 2) *pr.* der Abschieds- od. Einzugs-Schmaus.

† *Föyl*, *Föyn*, *Föy'son*, *Föy'st* (*Foyce*), f. Foil, Foin, Foison, &c.

† *Föy'terer*, s. der Landstreicher.

Fözy, *adj.* *pr.* schummig (*pr.* fisch).

Frä(e), nord. n. *schott.* für Fro, From.

Fracas, s. (frz.) der Aufruhr, Lärm, Spectakel, heftige Zank.

Fräck, *adj.* (nord. n. *schott.*) 1) behende, kräftig; 2) vornehm; tollkühn.

Fräetäble, s. f. *Archit.* die (gebrochene, verzierte) Giebelkappe. —Fräet'ed, p. a. 1) f (Sh. Timon 2, 1, 22; Hen. V 2, 1, 130), gebrochen, verlegt; 2) *Herald.* gebrochen, zerbrochen (von Werten im Wappenschild). —Fräet'ion, s. 1) (w. il.) das Brechen, Zerbrechen; 2) a) der Bruch; b) f-s, pl. Bruchstücke, (*Sh. Timon* 2, 2, 220: Rede-Brochen; 3) *Arithm.* der Bruch (die gebrochene Zahl); 4) (n. il.) der Zank, Zwist, Zankstalt. —Fräet'ional, *adj.* (—ly, *adv.*; w. il.: Fräet'ionally).

1) *Arithm.* gebrochen (von Zahlen); 2) zwistig, unbeständig, veränderlich, im Bruch; —currency, *Am.* die (v. der Regierung der S. St. während der Herrschaft der Papierwährung zur Erleichterung des Kleinverkehrs ausgegeben) auf Bruchtheile des Dollars (5, 10, 15, 25 re. Cents) lautenden Papierzeichen; —part, der Bruch. —Fräet'ions, 1) *adj.* (—ly, *adv.*) widerpenstig, säuflich, zankstaltig, widerhaarig, empfindlich; II. —ness, das widerpenstige Wesen, die Zankstalt. —Fräet'ure, s. 1) bef. *Min.* der Bruch; 2) *Surg.* der (simple, compound, einfache, complizierte) Knochenbruch. —To Fräet'ure, v. tr. zerbrechen; brechen (ein Bein re.).

Fräennum [frän'ülum], s. (lat., *Verf.* v. *Fränum*, das Band) *Anal.* das Augen- re. *Fräg*, s. *coll.* das gemeine Volk. *Bändchen*. *Fräglie*, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zerbrechlich;

2) *fig.* gebrechlich, schwach. —Frägl'ity, s. 1) die Zerbrechlichkeit; 2) *fig.* a) die Gebrechlichkeit, Sinnslosigkeit, Schwachheit; b) die (moralische) Schwäche (Frailty). —Frägment, s. das Bruchstück, Fragment. —Frägmentary, 1) *adj.* (*Donne* bei J., welcher letztere auch *Todd*) das Wort als unger. u. unant. verwirrt; j. ohne Anstoß, auch Frägmental, 1) aus Bruchstücken bestehend, fragmentarisch; 2) *Geol.* aus Trümmergestein bestehend; —rocks, *Geol.* Trümmergesteine, Conglomerate; II. f-ly, *adv.* bruchstückweise. —Frägmented, p. a. in Trümmer od. Stüde zerbrochen; aus Bruchstücken bestehend.

Frägor, s. (lat., n. il.) 1) das Gefrade, Geföße; 2) *Sir T. H. (bei Todd)* wiederholt (irtthümlich) für Fragnae.

Frägrance (F-ey), s. der süße Duft, angenehme Geruch, Wohlgeruch. —Frägrant, *adj.* (—ly, *adv.*) süß duftend, angenehm riechend, wohlriechend.

Fräight, &c. f. Freight, &c.

Fräil, s. 1) der Finkenkorb; Korb v. gem. 75 Pfund Feigen, Rosinen re., Feigenkorb, Rosinenkorb; 2) Binsen zum diesen Körben; —figs, Korbfeigen.

Fräil, 1) *adj.* (—ly, *adv.*) leicht zerstörbar, zerbrechlich; sarr; 2) gebrechlich, schwach; 3) *fig.* (moralisch) schwach; II. Fräil'ty, s. 1) od. —ness, die Gebrechlichkeit, Schwachheit re.; 2) die Schwäche (der Sehkraft).

Fräisheur (*Dryd.*), s. "fräisheur for coolness, fougue for turbulence", &c. nach J. thörigste, v. *Dryd.* modischen Kreisen zu Liebe aufgenommene frz. Neuerungen, welche die Sprache zuwidergewiesen hat.

Fräise, s. (frz.) die Fraise: 1) der gekrümmte, gepresste Halsstange; 2) f. Froise; 3) *Port.* der Kranz von spitzigen Sturmpfählen, das Pfahlwerk. —To Fräise, v. tr. mit Sturmfräm, f. Frem. [pfählen] versehen.

Främable, *adj.* (n. il.) bisham.

To Främe, v. I. tr. 1) bilden, bauen;

2) *Corp.* abbilden, zeichnen, verzeichnen, verzeichnen; verbinden, an (od. in) einander fügen, einfügen, einpassen; 3) (Ziegel re.) formen; 4) (w. il.) aufstellen; 5) a) *Join.*, &c. einbauen (auch ein Bild re.); b) *Typ.* (den Satz) einpassen; 6) *fig.* a) machen, verfertigen, gestalten, bilden; b) einrichten (to, &c., nach), gemäß machen; c) verwirklichen; d) entwerfen (Pläne re.); ausführen, erfüllen, erfüllen; (bei. in il. S.) schmieden (a lie, eine Lüge); e) lenken (auch *with Acc.*), richten; unterweisen; to —one's thoughts into words, seine Gedanken in Worte fassen (bei. schriftlich aufsetzen); to —verses (*Spens.* bei J.), Reime schmieden; II. *intr.* (f, or) *pr.* (bei. nord.) 1) zu Stande bringen; 2) streben, eilen; 3) sich fügen, anpassen; hängen. —Främe, s. 1) a) die Zusammenfügung; der Bau; das Gebäude; bef. b) das Zimmerwerk, Holzwerk, Gerüst (eines Gebäudes); *Corp.* die Zulage; 2) *Ts.* das Gerüst, Gerüst (im weitesten Sinne); a) das Gehäuse; Kasten; —for jewels, das Juwelentastchen; b) der Rahmen, die Einrahmung, Einfassung; c) *Found.* der Rahmen (zum Einbau); d) *Paper-m.* der Formrahmen, das Formreiß (zum Modell des Papiers); e) das Regal, *Typ.* das Defectregal; f) aa) der Stuhl (eines Sturmpfahrs re.); bb) die Lade (der Weber); cc) (Fräzing) —der Kasten (der Tischlerei); dd) die Spinn-Maschine; g) *Harv-dr.* der Trepperrahmen; h) (*sewing*) —Bbb. die Heftlade, das Nähgestell; i) das Sägegerüst (des Bretschneiders); (*sawyer's*) —der Sägebod, Holzbod; k) der Rumpf, das Gerippe (eines Korbes re.); l) der Nothfall (der Hufschmiede); m) (of ordnances) die Rüstung; n) *Gum-sm.* das Futterrohr, die Hülse; o) *Mar.* das (der) Spann od. Spant (eines Schiffes); vocal —(*Dryd.* bei J.) *, die Orgel;

fig-s. 3) die (innere) Einrichtung; systematische Ordnung, Regelmäßigkeit; 4) (*Skap.*) die Erfindung, Erfindung; 5) die Bewohntheit, das Verhältniß; 6) das Verhalten, Betragen, der Lebenswandel; 7) das gehörige Verhältniß des Körpers, der Körperbau; die Form, Gestalt; — of mind, der Gemüthsstand, die Stimmung; — of the rostr, *Turn.* das Ruhezustell (*Töhl.*); — of a roller, das Walzengerüst; — of a saw, das Sägegatter, Sägesteck; — of a pair of spectacles, das Brillengestell; — of timber, *Build.* der Holzrost, vgl. — work; — of a watch, das Uhrgehäuse; — of a window, der Fensterrahmen; — of —, meist fig. 1. in Unordnung; 2. nicht angeordnet, verstimmt; 3. unapflich.

Främe, in comp. — board, *Gild.*, &c. der Formloß, das Formbreit; — grate, *Carp.* das Grundlagerholz, Rostwerk; — head of the batten, *Waw.* der Oberschweif (der Ladel); — house, das gezimmerte, hölzerne Haus; — knitter, der Strumpfkütter.

Främelet, s. (*Werkf.* v. *Främe*) das Nähmchen, kleine Gestell, die dünne Form (v. einer Waffel, *Hsh. Wrds* 27, 373).

Främe, in comp. — maker, der Gestell- od. Rahmenmacher; der Stuhlsubstant; — mould, *Soap-b.* der Formkasten; — piece, das Rahmstück; das Futterstück, der Futterstock (eines Fensters).

Främ'er, s. 1) der Verfertiger, Bildner zc.; der Formhändler; 2) *fig.* der Einrichtung; Erfinder; Urheber; the — of one's own fortune, der Schicksal seines (eigenen) Glückes.

Främe, in comp. — saw, *Mech.* die Rahmsäge, Spannsäge; — skin, *Taw.* die Unterlage; — spinning, das Spinnen ohne Ende; die Drosselspinnerei; — tenter, *Spin.* der Vorspinner; — tongue, *Carp.* das Hälzinglein; — wall, *Carp.* das Ständerwerk, die Fachwand; — work, 1) *Archit.* das Rahmenwerk, Fachwerk, Zimmerwerk; 2) die Stuhlarbeit (eines Strumpfwirkes zc.); — work of a roof, der Dachstuhl; — work-knitter, der Strumpfwirker; — work lace, eine Art englischer gewebter Spitzen.

Främ'ing, s. 1) das Bilden, Bauen zc.; Formen zc. vgl. To *Främe*; 2) a) das Gefälle, der Rahmen; das Fachwerk; b) die Einfassung, Einrahmung zc.; 3) das Holzwerk, Zimmerwerk; — piece, das Verbandstück; — pieces, pl. Verbandshölzer.

Främ'pold (*Främ'pled*, *Främ'puli*), (*W. Scott*, *Pev.* 2, 152: *Främ'pal*, *Främ'pared*, *Främ'pold*, &c. vgl. *Todd*) adj. (wird mit To *Främple*, *Frümple* &c. [besf. schott.], krummen, in Unordnung bringen; verstopfen zc.) (†, or) pr. 1) übermüthig, feurig, wild, ausgelassen; 2) aufgebracht, heftig, schroff; übellunig, störrig; zänkisch, verdrüsslich.

Fräne, f. *Frank*. [Frankreich.]

Fränce, s. 1) für Frankincense; 2) *Geogr.* *Frän'cēs*, s. (chem. [so die alten Ausg.] s. *Sh. LLL*, 3, 122: *Francis* *Fränceia* [H.-U.]) *Frän'chise*, s. 1) a) die Freiheit; freie Ausübung, Befreiung; b) die Freimüthigkeit; Freigeistigkeit, Wilde; 2) a) die Befreiung od. Abnahme v. einer rechtlichen Verpflichtung; b) aa) die Freiein (ein von der gewöhnlichen Gerichtsbarkeit ausgenommenen Ort), der Freierort; bb) die Freistätte, das Asyl; 3) a) die Freiheit, Gerechtsame, das Vorrecht; Privilegium; der Freiwies; bef. b) das Wahlrecht, der Wahlrechtstitel; 4) der Gerichtsbezirk; — of quarters, *Pol.* die Quartierfreiheit der fremden Gesandten zu Rom; — association, (in Irland) der Verein zum Schutz der Bürger und Wahl-Rechte. — To *Frän'chise*, v. tr. (w. ii. f. To *Enfranchise*) 1) frei machen zc.; — ed, p. a. frei v. Schuld, *Sh. Macb.* 2, 1, 28; 2) bevorzugen zc. — *Frän'chisement*, s. (*Spens.* bei *Todd*) die Befreiung zc.

Fränce, adj. fränkisch.

Fränc's, s. *Fränciscus*, *Frantz* (M.-U.); *Werkf.* *Frän'cle* (vgl. ...le), *Frän'zchen*. — *Fränciscan*, I. adj. fränciscanisch, den *Fränciscus* (bes. *Frantz* von *Wissl* [St. Francis], 1208 Stifter des *Fränciscaner*-Ordens) betr.; — friar, od. II. s. der *Fränciscaner* (mönch); — *Fränciscō*, s. 1) (*Span.*) *Fräncisco* (M.-U.); 2) *Sh. Merry Wives* 2, 3, 28, *burl.* der *Frantz*-mann, *Frantz*.

Fräncō, in comp. frän'zösisch; — Canadian, frän'zösisch-canadisch; — German, frän'zösisch-deutsch; — Indian, frän'zösisch-(ost)indisch.

Fränc'ling (s. 1) i. *Franklin*; 2) *Ornith.* der *Fräncolin*, eine Art Virel- od. Faselhuhn (*Tetrō fräncolin* L.).

Fränc'lian, s. *Geogr.* *Fräncien*, das *Fräncien*-land. — *Fränc'lian*, I. adj. fränkisch; II. s. der *Fränke*.

Frän'gent, p. a. (w. ii.) (zerbrechend. — *Frän'ghie*, I. adj. zerbrechlich; II. — ness, übsfig: *Frän'ghility*, s. die Zerbrechlichkeit. *Frän'ghiane*, s. (frz.) das *Frangipan*: 1) wohlriechendes Mandelbäumchen; 2) eine Art (*Gasim*)-Parfüm; — gloves, Handschuhe v. parfümirtem Leder.

† *Frän'gion*, s. (*Spens.*, *Heyne* bei *J.-Todd*) der lustige *Campan*, freie Lebemann.

Fränk, adj. (—ly, adv.) 1) frei: a) offen; freimüthig, offenherzig; unbefangen; bieder; b) ohne Zwang; he is — to the road (*W. Scott*, Ant. 386; von einem Pferde), es tragt ungepörrt (vgl. *Free*-Jagor); 2) (w. ii.) freigeigig (of, mit); 3) frei, kostenfrei; 4) †, aussehweisend, zügellos, liederlich.

A. To *Fränk*, v. tr. frei machen: 1) postfrei machen, frankiren; bef. chem. v. Parla-mentärmitgliedern, welche das Vorrecht besaßen, Briefe u. selbst Pakete durch ihre Unterschrift (mit gewisser Beschränkung auch für Andere) postfrei zu machen; daher: *Fränk*, s. 1. die Freimachung, *Fränkatur*; 2. die freigemachte Sendung, der (durch einen dazu Berechtigten) freigemachte Brief; das *Frei-Gewert*; 3. das *Fränkzeichen* (the letter is f-ed by Lord Cockran [1810], *Lady Morgan*, Mem. 2, 44; as my franker is not in town, I must defer [sending the *Missionary*], &c.; if it form a bulky packet, Mr. Taylor will give an official frank [1809], eb. 1, 319; I will take the letter to my father to —, *Austen*, *Mansf. Park* 17; this [letter] was under my Lord Castlewood's frank, *Thack. Virg.* 236); 2) (für Personen) das Jagdrecht begehnen (allowing her to — him to and from East Chester, *Mrs. Gaskell*, *Dark Night* 187).

B. † *Fränk*, s. der (für zu mätkende Schweine zc. benutzte) Stall, der (Schweine-) *Koben*. — To *Fränk*, v. tr. (behaß der Mätkung) in einen *Koben* sperren; mästen. — *Fränk(e)*, adj. (*Bale* bei *Todd*) (wohlge- mästet, fett).

C. *Fränk*, s. 1) der *Fränke*; 2) der *Fränke* (frz. *Wänge* = 80 *Penn.*); 3) abg'zst für *Francis* n. *Frances*, *Frantz*.

D. *Fränk*, s. pr. die breite eiserne Gabel. — To *Fränk*, v. tr. (*Töhl.*: wooden blocks on the principal rafters join. (Unterlegstücken auf die Dachstuhlhälfe) fügen; — ing, die *Kerb*-benkigung.

E. *Fränk*, s. (*Suff.* —H.-U.) der große Reicher.

F. *Fränk(e)*, s. † für *Frankincense*.

Fränk, in comp. bei. *Law-s.* — almoigne [*möln*], — almain, das Geschenk an die Kirche, Kirchengut; — bank, das Witthum; — chase, 1) das freie Jagdrecht; 2) der uneingeschlagte Wald od. Park mit gleichen Vorrechten wie ein eingeschlagter (H.-U.); — christians, die fränkischen Christen, *Franten* (morgenländ. Benennung der Westeuropäer); — farm, das Freigut; — fee, das Freigeld; — fold, — foldage, das Pferdrecht, *Zweifrecht*, der Hühnerschlag.

Fränk'fort, s. (schon alt: *Sh. Moreh.* of *Ven.* 3, 1, 89, &c.) (die Stadt) *Frankfurt*; — black, s. T. das *Frankfurter Schwarz* (zur Kupferdruckfarbe).

Fränk'hearted, I. adj. offenherzig; II. — ness, s. die Offenherzigkeit.

Fränk'incense, s. der *Weihräuch*; *Bot-s.* *Jew's* —, der *Stotaz* (*Styrax* L.); — tree, die *Weihräuchstee* (*Pinus teda* L.).

Fränk'indale, s. eine Art wohlriechender Weintraube (*Vitis*-*Chasselas*).

Fränk'ish, adj. fränkisch.

Fränk'law, s. †, das Recht als Geschworener od. Zeuge zugelassen zu werden.

Fränk'lin, s. der (kleine) freie Grundeigen- thümer, *Land-* (od. *Frei-*) *Sasse*; (*Dr. Johns.*) *incor.* der *Verwalter*, *Hofmeister*, *Bogt*.

Fränk'märrriage, s. †, das *Rehngut* als Mitgabe der Frau (welches durch Ehevertrag auf die directen Erben übergeht).

Fränk'ness, s. 1) die Freiheit, Unbeschränktheit; 2) Freimüthigkeit, Offenherzigkeit, Unbefangenheit; 3) (w. ii.) Freigeigigkeit.

Fränk, in comp. — people, die *Franten*; *fränk'pledge*, †, die Freibürgschaft von zehn Familien, eine für die andere; — service, der Dienst eines Freisassen; — tenement, wie *Frak-fee*, *Free-hold*. [chen.]

Fränk'y, s. (*Werkf.* v. *Frank*, C. 3) *Frän'z*; **Fränt'ie**, I. adj. (—ly, adv.) 1) wahn- sinnig, wahnwichtig, wahnig; 2) ungesinnig, un- sinnig, toll, wüthend, wild, außer sich (vor *Wuth* Dat.); II. — ness, s. 1) die Wahn- sinnigkeit zc., *Kaleci*, *Verwücktheit*; 2) die Un- sinnigkeit, *Tollheit*, *Wuth*.

† To *Fräp*, v. tr. 1) †, schlagen; 2) *Mar.* (ein frantes Schiff) mit starken *Reuen* zusam- menbinden od. =brechen; to — a tackle, ein *Tafel* freuen.

† *Fräpe*, s. der (Böbel-) *Haufen*, die Menge. † To *Fräple*, v. intr. poltern, prahlen; f-r, s. (*Ben J.*) der *Zänker*.

Fräpp'sh, *Fräp'tions*, adj. coll. ver- drüsslich, grämlich, eigenunig, wunderlich.

To *Fräth*, (*nord.*) v. i. intr. 1) scherzen, necken; 2) schelten, (sich) gaulen, freieren; f-ed, p. a. köckisch (v. einem Pferde); II. *fräth*, s. 1) od. f-r, der *Wahlstels*; *Zänker*; 2) der *Zant*, *Streit*.

Frä'ter, s. (lat.) 1) der *Frater*, *Mönchs- bruder*; 2) *Law.* der *Bruder*; 3) *cant.* der mit falschen Zeugnissen für *Bevunglücke*, *Hospitaler* zc. bettelnde *Ganner*; — house, *Frä'tery*, s. das *Refectorium*. — *Frä'ter'nal*, I. adj. (—ly, adv.) brüderlich; gesüßwässerlich (in Bezug auf *Bruder* u. *Schwester*: *James*, *Convict*), brüder- lich; II. —ly, adv. wie *Brüder*, brüderlich. — To *Frä'ter'nise* [*Todd*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*; *frä'* —, *Mamm.*, *Cool.*, *Don.*, *Storm.*; *frä'* —, *B.*, *Wb.* (auch *frater* —), *Nutt.* J., v. (schon v. B., dann v. *Todd* u. bereits aus *Coltr.* — *Fraterniser* [frz.], to fraternize), belegen

I. intr. (w. ii. [Jeff. bei *Worc.*]) To *Frä'ter'nise* 1) in brüderlicher Weise verkehren, zusammen leben od. stimmen; 2) sich verbrütern, fraternisiren; II. tr. verbrütern, verbrüden. — *Frä'ter'nation*, *Frä'ter'nism* [*Worc.*, *Wb.*; *frä'* —], s. (Jeff. bei *Worc.*, w. ii.) die Verbrü- derung; der brüderliche Verkehr; die Brüder- schaft. — *Frä'ter'nisation* [*Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*, *Don.*, *frä'ter* —, *Worc.*, *Cool.*, *Storm.*; *frä'* —, *Wb.*], s. die Verbrüderung. — *Frä'ter'nity*, s. 1) die Brüderlichkeit; 2) die Brüder- schaft, *Zunft*, *Verbrüderung*. — *Frä'trage*, s. †, *Law.* 1) die Theilung unter *Brüdern* od. *Mitbrüdern*; 2) das Erbtheil der (jüngeren) Brü- der. — *Frä'ter'side* [*Sher.*, *W.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.* u. die neueren; *frä'* —, *B.*, *P.*], s. 1) der *Brüder-* od. *Schwester-* mord; 2) der *Brüder-* od. *Schwester*-mörder. — *Frä'tr'idial*, adj. brüdermörderlich. — *Fräud*, s. 1) der *Wetzer*, die *Schwindelerei*;

der Unterfchlag, Unterfchlei; 2) die Schriftverfälfchung, das Fälfum; 3) die Fälfchheit, Fälf, Fälfheit; 4) das Unglück, Verderben, der Schade. — **Fraud'fälf**, *adj.* (—ly, *adv.*) betrügl., betrügerifch. — **Fraud'less**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) tugloß, ohne Trug od. Fälfch; II. —ness, s. die Tugloßigkeit, Aufrichtigkeit. — **Fraud'ulence** (F-ey), *s.* die Betrüglichskeit; Betrügerei. — **Fraud'ulent**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) betrügerifch; betrügl.; *Comm-s.* — bankruptcy, ein betrügerifcher Bankrott; — conveyance, die heimliche Compensation (in a bankrupt, von Seiten eines Bankrottkräfters); to make — conveyances, einem Gläubiger vor dem andern etwas zuzuwenden; II. —ness, *s.* (Scott bei Wore., n. ŷ.) f. Fraudulence.

Fräught, *s.* † (nur in dŷr Form bei *Shksp.* [f. Freight]; *Dryd.* bei J., &c.) 1) die (Schiff-) Fracht, Ladung; 2) *fig.* die Laft. — **Fräught**, *v. tr. & intr.* befrachten, beladen, vgl. die spätere (dem *Shksp.* noch unbefamte) Form *To Freight*; the —ing souls within her (Temp. 1, 2, 13), die feine [des Schiffes] Ladung ausmachend Seelen. — **Fräught**, *I. p. p.* (ft. f-ed & p. a. 1) *lit.* (†, or) *, befrachtet, beladen; 2) *fig.* erfüllt (with, von), reich (au [with Dat.]); — with meaning, bedeutungs- voll; — with mischief, unheilshwanger. — **Fräught'ige**, *s.* † (*Shksp.* u. *Milt.* bei *Todd*) die Befrachtung, (Schiff-)Ladung.

A. To Fräy, † für *To Defray*.

B. To Fräy, *v. tr. & intr.* (ab)weiben; *Sport.* (das Gefchloß) abgeben; abtragen (auch *fig.* f-od = breadboard); —ing, *s. Sport.* das Gefege, abgefegte Boß (des Jirfches). — **Fräy**, *s.* die abgeriebene, fchäbige Stelle.

C. To Fräy, *v. tr. & intr.* erfchreden (To Affray).

— **Fräy**, *s.* das Treffen; der heftige Kampf; (blutige) Streit. — **Fräym'tent**, *s.* †, das Schreckniß, der Schreck. [Fräy, *v. tr.* fragen. **To Fräyne**, † (*Chauc.*, &c.), ŷott.: **To Fräy**, *s. North. Myth.* Freia (die Göttin der Liebe).

To Fräy, *v. tr.* (*Milt.*, *Thoms.* bei *Todd* u. J., m. ŷ.) fieden, fpreñfen, fteifen.

Fräak, *s.* 1) der plöglige, unftatliche Ortswechfel; 2) der plöglige Einfall, die Grille, Schreck, Raune, Frage. — **Fräak'ish**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) (†: Fräak'ing, p. a.) griffenhaft, launifch, wunderlich; phantafifch; II. —ness, *s.* die Griflenhaftigkeit, Wunderlichkeit.

Fräam, *s.* (†, or) pr. der Brachacker.

To Fräam, *v. intr.* (†, or) pr. grunzen, ŷchnaŷen (wie ein Eber in der Brunnŷeit).

Fräat, *s.* (†, or) pr. der Verfall, die Schabhaftigkeit.

Fräekle, *pr.* Fräek'en, *s.* 1) das Fledchen, Tüpfchen; 2) die Sommerproŷŷe, Hüb- blatter, der Fied. — **Fräek'led**, *I. p. a.* (vom v. B.; nach *Sm.*, &c. p. v. einem [unbelegten] **To Fräekle**) 1) gefickt, gepreñfelt, getüpfelt, bunt; 2) od. Fräek'ly (*B. & Fl.* bei *Todd*: Fräek'le-faced; *Tautph.* [Quits 2, 44]: frocked-faced), ŷommerŷchick, ŷommerŷproŷig; II. —ness, *s.* die fiedige Weŷchaftheit; das Sommerŷchick.

Frädr'ie(k), *s.* Friedrich (M.-N.); Abŷtzg: Frädr, Friz; vñlñnt: Frädr'y, Frizchen.

Frädr'stöle, †, f. Froodstool.

Fräe, *I. adj.* (Comp. frä'gr, Sup. frä'gst) 1) frei, unabhängig; 2) befreit, der Haft entlaŷŷen, frei (from, ŷelten od. von); 3) ŷtufenloß, unentgeltlich; portofrei, frei, franco, franfrei; 4) bevoerreht, privilegirt; 5) erlaubt, frei; 6) a) ungezwungen, zwangloß, leicht (in der Bewegung, vom Schrit zc.); b) unbeŷangen, frei (im Benehmen); freiwillich; von ŷelbŷt; 7) a) aufrichtig, freimüthig, offen, offenherzig, gutherzig (to, gegen); b) †, geneigt (to, unto, zu); 8) a) ungehindert, ŷigelloß, frei; b) zügig, unverböthet; 9) reichlich, überflüŷig; a — dig of the ŷpnr, ein tüchtiger Stoß

mit dem Sporn; 10) freiebig (of, mit); 11) freiwillich, gutwillig; 12) ŷchuldloß, unŷchuldig; 13) frei von Kränklichkeit, geŷund; a — state of skin, die gehörige Hautbedingung; 14) frei (vom Ranne), leer, unbelegt; 15) (m. ŷ.) an- muthig, reizend; — from (†: of) ..., frei von ...; — from business, care, fear, &c., geŷchäftloß; ŷorgenfrei; ŷchuldloß zc.; I am — to confess, (etwas altfränklich gewordene Redewendung ŷich zierender Beŷcheidenheit; eigtl. ich bin ŷo frei zu beŷennen) ich will offen eingestehen (*Byr. D. Juan* 16, 73; *Lever*, *Gwynne* 154; *Con Oregan* 1, 171; 2, 15 n. oft; *Sir J. Carew* 1, 37; ähnl. I am — to own, *dy.* One of them 2, 112; I am — to admit, ich gebe [gern] zu; I am — to think [*W. Scott*, *Abbot* 60], ich möchte glauben; you are — (od. it is — for you) to ..., es ŷteht Ihnen frei or es hindert Sie nichts zu ...; — of ..., 1. freien Zutritt zu etwas geneigend; 2. Mitglieð (einer Körperŷchaft, Geŷellŷchaft zc.); the library of which all the guests were — (*Le Fann*, *Guy* Dev. 2, 5), ... zu der alle Gäŷte freien Zutritt hatten; she was — of the building (*Dick. Humphr.* 55), alle Räume des Hauŷes waren ihr ge- länfig, bekannt; you are — of the garden, of the air, Sie haben freien Zutritt zu dem Garten, freien Geñuß der Luft; he was — of what- ever fruit fell to the ground (*Lever*, *Con Oregan* 2, 76), er durfte alle Früchte geñießen, die herabfielen; to make one — of ..., einem freien Zutritt gewähren zu ...; to make one — (of a city), einem zum Bürger, (of a company) zum Meiŷter machen (vgl. Corporation); to make —, ŷich die Freiheit nehmen; to make — with one, einem zu frei behandeln; to make — with one's constitution, ŷeiner Geñind- heit zu viel bieten; to be too —, ŷich zu viel Freiheit herausŷuchen; *Comm-s.* if — from (od. of) error, nach Richtigŷeinden; warranted — from average, frei von Beŷchädigung; — of charges, frei von allen Unkoŷten, koŷtenfrei; — of (all) debts, ŷchuldloß; — of postage, poŷtfrei, portofrei, franco; — on the waggon, frei zur Fuhr, frei auf die Fuhr gelegt.

To Fräe, *v. tr.* 1) befreien, frei machen (mit od. od. from); freilaŷŷen; 2) (einer Pŷicht [*Gen.*] zc.) entbinden, entheben; 3) (*Shksp.* bei J.) loß machen, löŷen, entŷernen (Maeb. 3, 6, 35; *Cymb.* 3, 6, 80); 4) zügiglich machen, von Hinder- niŷŷen befreien, öffen (this master-key I f-s every lock, *Dryd.* bei J.); now the walls are freed (*Bulw. K. Arthur* 84), nun ŷind die Mauern überunden (d. i. ŷchließen ihn nicht mehr ein), vgl. *To Clear*, S. 295, Ende d. erŷten Spalte; to — the way, den Weg öffen; *Mar-s.* to — a boat, ein Boot öffen; to — a ship, ein Schiff vom Waŷŷer befreien, lenß pum- pen.

Fräe, *in comp.*, &c. (—)agency, die freie ŷelbŷteñnung, Freiheit; Unabhängigkeit; to be a — agent, nach eigenem Willen handeln löŷmen, unabhängig ŷein; (—)and(—)easy, ungezwungen, ungeñtzt, frei von allem Zwange (auch im Sup.: in the — and easiest manner possible, *Tautph.* Initials 1, 317); ŷubŷtantiv ŷür — and easy club (*Groŷe*) — and easy Johns) the Free-and-easy which meets in the shabby parlour of a village inn (*Mac. Ess.* 3, 266); the perfect — and easy which prevailed (*Lever*, *Con Oregan* 1, 42), Zwangs- loŷigkeit; ähnl. — and independent(s), näm- l. voter(s) od. elector(s), *Traff.* M. DREWITT 1, 82, *Lemon*, *Wait*, &c. 1, 29, &c.; free'bench, das Witthum; free'booter, 1) der Freibeuter, Seeräuber, Raubŷchiffŷer; 2) das Raubŷchiff; free'bootery, 1) die Beute; 2) f. freebooting, s.: free'booting, *I. p. a.* freibeuterifch, räuberiŷch; II. *s.* die Freibeuterei; (—)born, *I. p. a.* freigebo- ren; II. *s. sing. & pl.* der (die) Frei- gebo- re(n); — bottoms make — goods, *Comm.* freier Kiel macht freie Wa- re, or frei Schiff frei Gut; — brass, eiŷenŷchmelz, reines Meiŷŷing (zu

Compaffen zc.); — chapel, die (von des Biŷchofs Willkürbarkeit) befreite Kirche, Freicapelle, Privatcapelle; — city, *Germ.* die freie (Reine-) Stadt; — commerce, der freie (durch Zölle unbehinderte) Handel, vgl. — trade; — company, ein Freicorps; — concert, das Freicon- cert; upon free'cost (†, *North* bei J.), koŷten- frei, unkoŷt; a — courier, ein ŷeniges (Reine-) Pferd; a — delivery, ein freier, ŷiehender Vortrag; *Law-s.* — denizon, der freie Bürger; To — denizon, v. tr. frei machen, ein- bürgern. [laŷŷen.]

Fräe'd'man, *s.* (*pl.* f-men) der Freige- ŷe, **Fräe'dom**, *s.* 1) die Freiheit, das Freiein, Beŷeitŷein (from, von); 2) a) die Gerechtiame, das Vorrecht; b) (of) der freie Zutritt (zu) od. Geñuß (von); die Mitglieðŷchaft (bei); 3) die Willensfreiheit; Ungezwungenheit; die Unabhängigkeit; 4) die Leichtŷigkeit, Fertigkeit in der Ausŷührung; 5) das Wohlbehagen; die Ge- neigtheit, Neigung, Luŷt (to, zu); 6) die Frei- muthigkeit; 7) *coll.* die Freiheit, Vertraulich- keit; — from passions, die Leidenschaftsloŷig- keit; — of a city, das Bürgerrecht; — of a company, das Meiŷterrecht.

† **Fräe'd-stöol**, *s.* *Archaeol.* der „Fried- ŷuhl“, als Freŷtätte (für Verbrecher) ŷellende Stuhl (Fräe-d od. Fräe'dstool) am Altar.

Fräe, *in comp.*, &c. — fiŷher, — fiŷherman, der Fiŷcherberechtigte; — fiŷbery, die Fiŷch- gerechtiame, das Fiŷcherrecht; (—)fold, das Frieŷrecht, Frieŷrecht (vgl. Fold-course); — foolad, auf freien Fiŷŷen; — gift, das frei- willige Geŷchenk; (—)goor, (von einem Pferde) ein tüchtiger Traber, der ŷeiner Sporen be- darf (*W. Scott*, *Ant.* 386); — graco, *Ecol.* die freie Gnade (Gottes), das neue Leben im Men- ŷchen ŷchaffend; — hand, freie Hand, freies Spiel; — handed, offenkändig, freigebig; — hearted, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) freimüthig, offen- herzig; 2) freigebig; — heartedness, 1) die Freimüthigkeit, Offenherzigkeit; 2) die Frei- gebigkeit; free'hold, *Law*, 1) *Engl.* das Frei- lehn, Freigut (um Unterŷchiede v. Copyhold); 2) *Am.* das Eigentum, unabhängige Grund- eigenthum; free'holder, der Freilehne, unab- hängige Landeigenthümer; freehold land so- ciety, die Geŷellŷchaft zur Erwerbung freien Grundbeŷitzes; a — horse, ein williges, ŷeniges Pferd; to ride a — horse to death, Jmds. Güte, Gutwilligkeit mißbrauchen; free'olage, free'olago, (†, or) pr. (word. u. ŷcott.) 1) das Vorrecht, die Freiheit; 2) das freie Erbgut; (—)liver, der Rebemann: 1) Feindŷchmer, Schlemmer; 2) der ein lockeres, ausŷchweif- des Leben führt; — living, 1) die Schlemmerei, Geñußŷucht; 2) das lockere, ausŷchweifende Leben; — looking, mit offener Miene, offen- herzig anŷehend.

Fräe'ly, *adv.* 1) frei zc. vgl. Free; 2) ver- traulich, herzlich; 3) reichlich, im Menge; 4) leicht; this ink flows —, dieŷe Tinte flieŷt leicht, iŷt flüŷŷig; this cigar smokes —, rauchŷt ŷich leicht (od. does not smoke —, hat keine Luŷt); I kostenŷey; I forgive him —, ich ver- gebe ihm vollŷtändig; to drink —, Raŷk trinken.

Fräe, *in comp.*, &c. free'man (*pl.* free- mon), 1) der freie Mann; 2) der Freigeleŷene; 3) der Bevoerrehtete, Freibürger, Meiŷter; at free'man's quay, ŷlang, auf fremde Koŷten; — martin, *coll.* (bei. nord. u. ŷcott.) die durch (meiŷt hermannŷchiffŷt) Naturanlage unŷtö- bare Luŷt (wñpr. Zwillingŷelab); (—)mason, 1) (auch free and accepted mason) der Frei- maurer; 2) *Enlom.* die Maurerbiene (*Apis murtaria* L.); (—)masons' lodge, die Frei- maurer-Loge; (—)masonic, freimaureriŷch; (—)masonry, die Freimaurerei; free-men- songs, eine Art ŷchäbŷter Balladen; — minded, ŷorgeniŷt, ruhig.

Fräe'ness, *s.* 1) das Freiein zc. vgl. Free; die Freiheit; 2) die Freimüthigkeit, Offenher-

zigkeit, Offenheit; 3) die Freigebigkeit; Großmuth; 4) — of divine grace, die Freisheit der Gnadenwahl.

Frée, in comp., &c. — of-love, der Zudassbaum, wilde Johannisbrotbaum (*Cereis*); — pardon, die Amnestie; — pass, der Freipaß; — play, freies Spiel, freie Hand; — port, der Freihafen; — public-house, ein Bierhaus, das nicht von einem Brauer abhängig ist; die Freischauf; to have — quarters, frei gehalten werden.

Frée'r, s. der Freireiter zc. vgl. To Frée.

Frée, in comp., &c. — room, das leere Zimmer; 1) (—school, 1) die Freischule, Armen-schule; 2) die freie (in Hinsicht der Schülerzahl nicht beschränkte) Schule; — scope, fig. freies Spiel; — socage, das höhere freie Grundeigentum; — sea-port, der Freihafen; — soil, der freie Boden, bes. Am. — soil party, — soilers, die Freibodenpartei, welche die Nichtausbreitung der Sklaverei anstrebt; — soil states, die freien Staaten (Geg. Sklavestaaten); — soilism, coll. das Prinzip der Freibodenpartei; — spoken, l. p. a. frei im Reden, freimüthig; II. — spokenness, s. die freie Art zu reden, Offenheit; — states, pl. Am. die Unionsstaaten ohne Sklaverei; — stocks, pl. Hort. Wildlinge; — free-stone, ein feiner, weicher (häufig zu Quaden bearbeiteter) Sandstein; — stuff, offizielles Baumholz; — style, die ungewundene Schreibart; — engar, der ostindische Zunder; — tenement, — tenure, f. freehold; free-thinker, der Freideuter, Freigeist; free-thinking, 1) die Freidenkeri; 2) das freie Denken; — tongueed, freimüthig; — town, Germ. die freie Stadt; — (trade, die Handelsfreiheit; der (freie Verkehr im) Handel; — (trader, 1) f. freebooter; 2) der Freihändler (Betheiliger der vollständigen Handelsfreiheit, Ggf. Protectionist); — trapper, f. Trapper; — vintner, ein Mitglied der Bürgercompagnie (das Wein ohne Concession verkaufen darf); — warren, das Jagdrecht; — will, l. s. der freie Wille, die Freiwilligkeit; II. adj. freiwillig (a — w. offering); — will Baptists, Am. die Particular-Baptisten; a — wind, Mar. ein frischer, glühiger Wind; — (woman, die freie (nicht leibeigene) Frauensperson.

Frée't, s. (nord. u. schott.) 1) das Schreckgelpen; 2) a) der Abzergahn; b) der ober-großfische Gebrauch; c) der Bauer.

A. To Fréeze, v. irr. (imperf. froze, p. p. frozen) l. intr. 1) gefrieren, frieren (zu Eis werden); 2) eiskalt (alt wie Eis) sein; 3) (vor Kälte) erstarren (auch fig.); to — (ob. Pass. des tr. — to be frozen) to death, erfrieren; II. tr. 1) gefrieren machen; 2) (to death) erfrieren machen; 3) fig. erstorben machen; eiskalt machen. — Fréeze, s. coll. das Gefrieren, der Frost.

B. Fréeze, &c. s. f. Frizio, &c.

Frée'zing, l. p. a. (—ly, adv.) 1) gefrierend; 2) fig. eiskalt; II. v. s. das Gefrieren, der Frost; Phys.-s. — mixture, die Kältemischung; — point, der Gefrierpunkt.

† **Frégade'**, s. f. Frigate.

Freight [frät], s. 1) die (Schiffs-)Fracht, Ladung, Befrachtung; 2) der Transport, die Fracht; 3) das Frachtgeld, der Frachtklohn, Frachthohnlohn; Comm.-s. at the lowest —, in niedrigster Fracht; at (od. paying) the usual —, in gewöhnlicher Fracht; in the whole —, full —, in ganzer Fracht; he (od. they) paying — for the said goods ..., im (Fracht-)Hohn zu ...; to let go on —, (Schiffe) auf Ladung ausgeben lassen, in Fracht geben, verchartern; to take a ship to —, ein Schiff in Fracht nehmen, mieten, chartern (to take in) — for ... laden, Ladung einnehmen od. in Ladung liegen nach ...; — by the great, die Fracht des ganzen Schiffes, Ausfracht; — out (od. outwards), die Hinfracht, Ausfracht; — home (od. inwards), die Retourfracht; — out (outwards) und (—) home, die Hin u. Herfracht; bill of —, der Fracht-

brief, das Connoissement; terms of —, Frachtbedingungen.

To Freight [frät], v. I. tr. 1) (ein Schiff zc.) befrachten, beladen; 2) (ein Schiff) verchartern, vermieten, in Fracht geben, befrachten (besgl. to freightlet); — by parcels, Stückgut laden, kündweise befrachten, an mehrere Ladungsinteressenten verfrachten; II. intr. laden, in Ladung liegen (for, nach).

Freight'age [frät'—], s. 1) die (Schiffs-)Ladung, Fracht; 2) die Frachtgebühr, der Schiffszoll, das Tonnengeld.

Freight [frät], in comp. — ear, Am. Railw. der Güterwagen (in Engl. Goods-wagon); — engine, Am. die Güterzuglocomotive (in Engl. Goods-engine); — free, frachtfrei.

Freight'er [frät'—], s. 1) der Frachter, Befrachter, Hänter, Miether eines Schiffes; 2) der Verfrachter, Vercharterer, Vermiether; 3) der Spechtner.

Freight'ing [frät'—], v. s. 1) die Befrachtung (eines Schiffes), Beladung; 2) die Vercharterung, Verfrachtung; — business, das Frachtgeschäft; to carry on — business, Fracht-fahrt betreiben. Imbezeichnet.

Freight'less [frät'—], adj. ohne Fracht.

Freight [frät], in comp. — list, das Ladungsverzeichnis, Moniest; — train, Am. Railw. der Güterzug (in Engl. Goods-train).

Freit, f. Froet. [Einne:] Kerl.

† **Fréeke**, s. der Mann, (im abd. u. mhd.

Frém, adj. (f. or) pr. (auch Fram, Frum, Frim) 1) frisch od. schon entwickelt; kräftig, frisch; 2) (krimzy) ganz, geschlechtlich; 3) (bes. nord.) od. fremd (f. frommed[e], frembd), fremd, schott.: frem(m)it, fremyt, framet: a) fremd; b) festjam; c) feindselig.

† **Frén'nele**, s. 1) der Fremde; 2) das schlechte, verächtliche, weibliche Geschöpf.

Frén'he, l. adj. französisch; II. s. 1) the —, pl. die Franzosen; 2) die französische Sprache, das Französische; pedlars' —, das Randerwisch, Nothwäld; 3) + für — disease; coll. hunger is better than a — cook, Hunger ist der beste Koch; III. in comp., &c. Bot.-s. — (bean, die wälsche (stilkförmige) Bohne, die gewöhnliche Brech- od. Schneidebohne (*Phaseolus vulgaris* L.); — (berries, pl. die Voignonkörner (vom Bequorn od. Kreuzdorn, *Rhamnus catharticus* L.); — brandy, der Franzbranntwein; — canon, Typ. die Misal, Grobianen; — chalk, 1) die französische Kreide (eine Art feste Talkerde); fan, die Schneidekreide; 2) der Meerfchaum; — cowslip, Bot. die Aurrell; — cream, slang, Franzbranntwein zum Thee; — (crown, 1) f. Crown-piece, 2) + lud. die (syphilitische) Platte, Glase (lat. *Corona syphilitica*); — crust, +, der syphilitische Ausschlag; — disease, — gout, die Lusteuche, Venerie, Syphilis, anal. die Franzosen (pl.); — (flies, stot Spanisch-flies; — grass, Bot. der Zutterflee; — gray, hellgrau mit roth gemischt; — (green, Paint. das Wassergrün; — (honey-suckle, Bot. der spanische Klee; die Spatsetze (*Hedysarum onobrychidis* L.); — (horn, das Waldhorn.

To Frén'hiff, v. tr. coll. französisiren: 1) zum Franzosen machen (King Edward the confessor — was f-hed, Cand. bei J.); 2) nach französischem Muster bilden (Walpole ... the most f-hed English writer of the eighteenth century, Mac. Ess. 2, 185); f-hed, p. a. + (*Dyche*, &c.), ungeheuer, vgl. French disease, &c.

Frén'he, in comp., &c. — lawn, Manuf. der Vinon; to take (a) — leave, ohne Abschied (zu nehmen, "sans adieu") davon geben, sich heimlich davon schleichen, sich französisch empfehlen; — (like, noch französischer Art; French man (pl. f-meu), der Franzose; Bot.-s. — marigold, die Sammetblume (*Tagetes* L.); — mercury, das einjährige Bingelkraut, die Spedmelde (*Mercurialis annua* L.); — nut, (west.) die wälsche Nuß; — pio, Oruth. der

große Buntspecht (*Picus major* L.); — plum, die französische Hauspflaume; — polish, Join. die Schellack- (Wöbel-, auch Wiener) Politur; To — polish, v. (meist nur im p. p.) poliren; — polisher, der (Wöbel-)Polirer; — pox, vulg. f. — disease; — reins, die Kreuzflügel; — rice, f. Amel-corn; — roll, das längliche Franzbrot, Weißbröthen, die Stangenmehl, der Wecken; — roof, Build. das französische Dach, Mansardendach; — rose, die Essigrose; — rouge, die französische Schminke; — slops, pl. (u. il.) Pluderhosen; — wheat, die Hirse; — white, pulverisirte Talkerde; — willow, Bot. das Weidenröschen (*Epilobium*); — window, 1) das Stülkfenster (Ggf. das (häufigere) Sash-window); 2) pl. die (Salon-)Glasthür (passing through the — windows, Bulw. Maltr. 388, &c.; auch sing.: he walked in at the — window of the library, Mack. Peerless Wifo 1, 66); — wine, der Franzwein; French woman (pl. F-women), die Französin.

Frén'tie [B., N., W. (daneben frén'—), Ent., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm., frén'—, J., Sher., P. (daneben frén'—)], Todd, Kn.J., F-eal, adj. (+ *Hakee*, &c. bei Todd). **Frén'tick** (him)wüthend, aufrichtig (Frantic). — **Frén'zy** (Chauc. Freneise), s. die Hirnwüth, der Wahnwitz, die Raserei, Zoltheit. — **Frén'zying**, p. a. (fear, *Shelley*) wahnwitzig machend. — **Frén'zied**, p. a. (—ly, adv.) (Orr. bei Todd). **Frén'zied**, adj. bis zum Wahnwitz getrieben, wahnwitzig.

Fré'quene (+: **Fré'quenee**), s. 1) die Häufigkeit, öftere Wiederholung; 2) die zahlreichste Versammlung, der Zutritt, die Menge. — **Fré'quent**, adj. (—ly, adv.) 1) häufig (in Zeit u. Raum), häufig vorkommend; — visits, — funerals, &c.; + auch im sing.: nightly plunged ... the — corso, *Thoms. Samu. 1049*, ... Seide aufschleide; 2) etwas oft stehend, wiederholend zc.; loud and — in declaring himself for ... (*Swift* bei J.), wenn er sich laut u. oft für ... erklärt hot; 3) + (*Lat.*, *Mit.*, &c. bei J.-Todd), in großer Anzahl vorhanden, zahlreich versammelt; a — senate (*Ben J.*, &c.), ein (zahlreicher, daher) volzhäufiger Senat; 4) + (*Lat.*) oft erzählt, rückbar. — **To Fré'quent** [*Dyche*, B., J., W., &c., Sm. u. die neueren; fré'—, *Todd*, Wb.J., v. I. tr. oft besuchen, oft an (einen Ort) kommen, sich oft an (einem Orte) aufhalten; to — the fairs, Märkte od. Messen beziehen; to — a house, in einem Hause öfters und eingehend; f-er, s. der (stetigste) Besucher zc.; II. intr. (*W. Scott*, *Lady Lake* 1, 25, w. il.) verkehren, (oft) Zutritt haben. — **Fré'quentable**, adj. (*Sidn.* bei J., n. il.) umgänglich. — **Fré'quentage** [*Worc.* (neben fré'quen—, *Craig*, *Nutt.*), Wb.J., s. (*Southey* bei *Worc.*, w. il.) der (häufige) Verkehr. — **Fré'quentation**, s. der häufige, öftere Besuch, Verkehr (mit). — **Fré'quentative**, Gramm. l. adj. frequentativ; — verb. od. II. s. das Frequen-tativum). — **Fré'quentness**, s. (w. il.) die Häufigkeit (Frequency).

Frés'eo, s. (ital.) 1) a) das Frische; b) die Erschlingung; 2) *Patit.* das Fresco; die Frescomaleri. — **To Frés'eo**, v. tr. (*Lever*, *A Day's Ride* 1, 263, &c.) mit Frescomaleriieren.

Frésh, l. adj. (—ly, adv.) frisch; 1) frisch; it blows —, es bläst frisch, feil; 2) jung; 3) neu; —ly, adv.: a) neuerlich, vor kurzem; b) von neuem; 4) ungefaßen; 5) a) munter, lebhaft; b) coll. angeheitert, berauscht; 6) a) (v. Stoffen) frisch od. neu aussehend; b) blühend, jugendfrisch; 7) coll. munter (nicht gegeben u. getrunken habend); — spell od. gang, die frische (andere abließende) Manufaktur; — water, frisches od. süßes Wasser, f. muten; II. s. 1) das Frische; 2) od. **Frésh'et**, a) der Strom v. süßem Wasser, Frühlwasser; b) bes. f-es, pl. das einen Fluß zc. anjhmellende (Regen-)Wasser, Oberwasser; 3) Sodwasser, die Sod-

flut (there's a — on the river, *Lever*, T. Butler 1, 142). — To **Frēsh'en** (frēsh'n, v. I. tr. (+ *Chauc.*, &c. bei *Todd*): To **Frēsh**) 1) frisch machen, erfrischen; 2) wässern, auswässern; to — ballast, *Mar.* dem Ballast eine andere Lage geben; to — the hawse, *Mar.* das Untertau in den Klüften vermahnen; *II. indr.* 1) frisch, frisch werden; 2) frisch, kühl werden; 3) *fig.* (u. *ii.*) sich beleben; to wind f-s, *Mar.* der Wind wird härter. — **Frēsh'et**, s. f. oben.

Frēsh, in comp., &c. — fish (Sh. Hen. VIII 2, 3, 86 in den alten Ausg. ohne -), *fig.* der Keulung; — (-)fore, *Anc. Law.* eine in den letzten 40 Tagen gelehene Rechtsverlegung; — gale (of wind), *Mar.* eine frische, steife Kühle; — (supplies of) goods, frisch angesehene Waaren, *Roda*, frische Zufuhren; fresh'man (pl. f-men, *slang.* — milk), 1) der Keulung fähig; 2) a) (auf den engl. *Un.*) der Student im ersten Jahre (vgl. unser „Fuch“); b) *Am.* der Schüler der untersten Classe eines College; fresh'manship (*Lever*, H. Lorrington 184 u. oft), der Zustand eines angehenden Studenten z.; das Fuchthum. — **Frēsh'ment**, s. f., die Erfrischung.

Frēsh'nēss, s. 1) die Frische; Kühle z. vgl. *Frēsh*; *fig.* 2) die Munterkeit, Lebhaftigkeit z.; 3) die Neuheit; 4) die frische (ungehaltene) Beschaffenheit; 5) die Unangewohntheit; kräftige, unverdorrene Beschaffenheit. — **Frēsh**, in comp., &c. — new (Sh. Per. 3, 1, 41, alte Ausg. ohne -), ganz neuerhand; — shot, *Mar.* der Strich von süßem Wasser im Meere, das Obervasser.

Frēsh'-wāter, adjectivisch (vgl. oben *Frēsh water*): 1) frisch od. Süßwasser z.; 2) *coll.* (v. *lauch* nur vorgeblieben) Seelenreiz z.) unversüßt, unerfahren; — casks, pl. Wasserfässer (für eine See-Reise), *Veget.* die (upper) — formation, *Geol.* der Süßwasser-Kalk; a — jack, *coll.* ein Baar (unerfahrener Matrose; *Chf.* *Drillmann*); — man, f. Sweet-water man; — mariners, Bettler, die sich für schiffbrüchige Matrosen ausgeben; — fish, der Süßfisch; — soldier, 1) (*Knolles* bei *J.*) der unverworbene Soldat; 2) *Bot.* die Wasserfeder, Wasserlilie (*Stratiotes albidus* L.).

A. To Frēt, v. (p. p. zuw. *irr.*: frotten, frot) 1. tr. 1) streifen, zerreiben; äßen; beizen; he is frotting out his heart, er verzehrt sein Herz od. sich; 2) abreiben, durch Reiben abmühen, aufreiben; to — through, durchreiben; 3) erhalten arbeiten, einbringen; frēt'ed, p. a. durchbrochen (Arbeit z.); 4) a) (*Veget.*) aufstreifen, färben; b) (*Shksp.*) *fig.* bunt machen, durch Farben Abwechslung geben; 5) *Mus.* i-m. mit Händen versehen; 6) erschüttern; sprengen (wie eine Saite); 7) (*Shksp.*) *fig.* schwächen; 8) ärgern, kränken; reizen, erzürnen; *II. indr.* 1) a) zerstreuen werden, sich verzehren; b) sich abreiben, sich abschälen, abfallen, abgehen; her skin f-s, ihr schälst die Haut; c) sich abmühen, verderben (wie eine Waare), verlieren; to — into, sich in (*with Acc.*) einfreissen; 2) a) (bes. westl.) schäumen, gähren (vom Apfelwein z.); b) *fig.* aa) gähren, aufwallen; vor Wuth schäumen, türmen; toben (at, gegen); sich erzürnen, sich ärgern; bb) sich (vor Wuth) verzehren, sich kränken, sich häuten, sich grämen. — **Frēt**, s. (das Freisende, Ägende z.) 1) *Med.* die Hautflechte, der Herpes; 2) *Min.* das (v. der Zersetzung des Wassers „zerfessene“) bloßgelegte Gestein (welches Ergippen zeigt); 3) a) die ausgegrabene, erhabene Arbeit, *Archit.* Ausbühnung (an den Säulen z.), vgl. *Frethwork*; b) das gestochene Gitterwerk, (*auch Heralt.*) das verflochtene Wappengehen; c) eben; 4) *Archit.* der gebrochene Stab, griechische Zug, Rinnenrücken; 4) *Mus.* *Instr.* der Bund (am Galsie od. Griffbrett der Laute, Gitarre, alten Violine z.); 5) a) der *Wasser-Weibel*, tranke Wellenschlag; b) (u. *ii.*, *Brasen* bei *J.*)

die schäumende Meerenge (schwerlich *v. fretum*); 6) die (brausende) Gährung; to be on (upon) the —, arbeiten, gähren; 7) das Bandgrimmien, die Magenichmerzen; 8) *fig.* die Gährung; der zehrende Argz; die Aufwallung, das Aufbrauen; die Leidenschaft, Heftigkeit, der Jörn; to put one in a —, Einen reizen, aufregen, in heftige Leidenschaft versetzen, böse machen. (ben. versehen.)

B. To Frēt, v. tr. (v. *Fret*, s. 4) mit *Punt-Frēt'fāl*, *L.* (auch *Frēt'fāl*) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 2, 403) freßend, nagend, schmerzlich; 2) leicht zu erzürnen, reizbar (at, upon, über [*with Acc.*]); ärgend, zornig; verdrießlich, mürrisch; *II.* —ness, s. die Reizbarkeit, Ärglichkeit; Leidenschaftlichkeit; die Reizung zu ungemessenem Verdruß, Argz; Verdrießlichkeit z. — **Frēt'-sāw**, s. T. die Lochsäge, Sticksäge. — **Frēt't**, s. f. *Fret* (bes. 2). — **Frēt'ter**, s. der od. das Freisende z., Aufregende, Nagende z. — **Frēt'ty**, *adj.* (u. *ii.*); + (*Storm*): **Frēt'tised** erhaben gearbeitet, eingegraben; mit durchbrochener Arbeit geziert.

Frēt'tum, s. (lat.; u. *ii.*) die Meerenge. — **Frēt'work**, s. die ausgehöhlte, erhabene, durchbrochene Arbeit, das Gitter- od. Netzwerk, vgl. *Fret*, 3; das seine Schnittwerk. — **Frī'able**, I. *adj.* zerreiblich, bröcklich; — galena, *Min.* mitnigler Bleiglanz, Bleimulm; *II.* —ness, *Frī'ability*, s. die Zerreiblichkeit, Bröcklichkeit.

Frī'ar, s. 1) der Mönch; Ordensbruder, *Grater*; 2) *Typ.* der Mönch (unterstichig, zu bloß gedruckte Stelle od. Seite). — **Frī'arlike**, **Frī'arly**, *adj.* & *adv.* mönchisch, klösterlich. — **Frī'ar**, in comp. —'s balsam, der Mönchs Balsam (für Wunden); —'s cowl (—'s gown), 1) die Mönchskutte; 2) *Bot.* die Mönchsfappe (*Arum arisærum* L.); —'s crown, —'s thistle, die Mönchs- od. wolffspitzige Distel (*Carduus eriophorus*); —'s lantern, der Mönchslater. — **Frī'ary**, I. *adj.* mönchisch, klösterlich; *II.* s. 1) das Mönchskloster; 2) der Mönchsdorden; 3) die Möncherei, das Mönchswesen.

Frī'ation, s. die Zerreibung.

To Frī'ble, *fam. v. indr.* 1) saßen, tänzeln, sein Spiel treiben; soppen, spötteln; 2) f., (im Gehen) wanken, wackeln; **Frī'ble**, s. 1) der Tänder, Gock, Hahnenfuß, Stauer, Zieraffe; 2) der läppische Alte, Dudenst. — **Frī'ble**, *adj.* tändernd z., läppisch. — **Frīb's**, s. *Comm.* die dritte Sorte der spanischen (Schaf-)Wolle.

+ **Frīb'burgh**, **Frīb'burg**, **Frīb'burgh** (*Burke*: *Friborgh*), s. f. Frank-pledge. [Salbe.] + **Frīb'ace**, s. 1) das Friscaffe; 2) eine Art Friscaffe; s. *Cook*, das Friscaffe (Zerleisgericht mit scharfer Sauce). — To **Frīb'ass'e**, v. tr. friscaffiren.

Frīb'ation, s. + (*Bac.*, &c. bei *J.*), die Reibung. — **Frīb'ative**, *adj.* die Reibung betz.; — sounds, pl. Reibungslaute.

Frīb'atrie, s. f., das gemeine Mensch.

Frīb'le, s. pr. der Scheffelstorb.

Frīb'tion, s. die Reibung (auch *Mech.*, *Med.*, &c.). — **Frīb'tional**, *adj.* die Reibung betz., Reibungs-; — electricity, die Reibungs-electricität. — **Frīb'tion**, in comp. *Mech.* — band, 1) das Reibungsband; 2) (wooden f.) *Min.* die Schleppchiene; — blast (with packing), das Gebläse mit Reibständerung; — brake, — break, der Bremsdynonimeter, Reibungsbaum; — clench, — coupling, die Reibungshuppelung; — disk, — drum, die lösbare Reibungshuppelung; — gearing, das Reibungsgeschr.; — **Frīb'tionless**, *adj.* reibungslos, ohne Reibung. — **Frīb'tion**, in comp. — match, das Streichhölzchen; *Mech.* — plato, die Reibschiene, Reibschibe; — powder, das Knallpulver (aus chloraurem Kali und Antimon); — roller, — wheel, die Reibungs-

rolle, das Reibungsrad, Laufschächel; — socket, **Frīb'day**, s. der Freitag. [f. — clench.] To **Frīb'de**, (*f. or*) pr. v. I. *indr.* hängen, springen; *II.* tr. erben.

+ **Frīb'd'stōle**, f. *Freestool*.

Frīb, t. f. *Fry*.

Frīb'd (*frēnd*), s. 1) a) der Freund, (woman od. female —) die Freundin; b) f-s, pl. *coll.* (bes. schott.) die nächsten Freunde, Verwandten, *anal.* die Freundschaft; 2) a) der Begleiter; b) f., der (die) Geliebte; Zuhörer(in); 3) (— in business) *Comm.* der Geschäftsfreund, Handelsfreund, Correspondent; 4) *fig.* (meist mit to) ein Freund (to poetry, der Dichtkunst), der Begünstiger (to commerce, des Handels z.), Beschützer, Gönner; a — to liberty (*Mac. Ess.* 1, 116), ein Freund der Freiheit; a — to order (eb.), ein Freund der Ordnung; 5) *Ecol.* der Freund (Mittel, der rel. Seite der Freunde, *cont.* Quaker); f-s' retreat, ein (v. dieser Seite begründetes) Asyl für Geistesranke; a — at (*Chauc.*, *Shksp.*, &c.) in court, ein Freund am Hofe; to be (—, häufiger) f-s with ..., *coll.* (gut) Freund mit ... sein (vgl. I am good f-s with my father, *Sh.* 1 Hen. IV 3, 3, 203; I am f-s with all the world, *B. & M.* bei *Todd*; he's f-s with Caesar, *Sh.* Ant. & Cl. 2, 5, 55); to make f-s, sich versöhnen, ausöhnen; to drink f-s, Freundschaft trinken. — To **Frīb'd**, v. tr. befreundeten, beistehen, unterstützen, begünstigen (To befriend). — **Frīb'd'ed**, p. a. (u. *ii.*) 1) befreundet; 2) günstig, wohlgenant, geneigt. — **Frīb'd'ing**, v. s. (*Sh.* Hamlet 1, 5, 185) die Befreundung, Freundschaft. — **Frīb'd'less**, I. *adj.* 1) freundslos, ohne Freund; 2) verbannt, geachtet; — man, f., der Geächtere; *II.* —ness, s. die Freundschaftslosigkeit, Verlassenheit. — **Frīb'd'like**, *adj.* freundschaftlich, wohlwollend, geneigt. — **Frīb'd'ness**, s. die Freundschaftslosigkeit; Freundschaft z. — **Frīb'd'ly**, *adj.* & (*u. ii.*) *adv.* auch f-ly, *Am.* Paul Perroll 114. 1) a) freundschaftlich; freundslich, liebevoll, herzlich; b) befreundet; 2) sanft, gelinde; 3) heilsam, zuträglich; to be —, freundschaftlich gesinnt sein; a — brooze od. gale, *Mar.* ein günstiger Wind; a — state, ein befreundeter Staat; a — society, eine Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung, Lebensversicherung z.; — turn, der Freundschaftsdienst. — **Frīb'd'ship**, s. 1) die Freundschaft; 2) die Freundschaftsbeziehung; Gunst; 3) *fig.* (*Dryd.* bei *J.*, vereinzelt) die Verwandtschaft, Übereinstimmung (der Farben); that's in —, *coll.* das bleibt unter uns. [vgl. To Fry.]

Frīb'r, s. A. f. *Friar*; B. der Bratende z. **Frīb'sie**, (u. *ii.*) **Frīb'sish**, *adj.* friesisch, friesländisch. — **Frīb'sland**, **Frīb'sla** [-zhja], s. Friesland; — green, *Dy.* Braunschwärzer Grün.

Frieze, s. 1) *Comm.* der Fries (grober, woffener Zeug), Flauss; 2) a) *Archit.* der Fries (zierat am Hauptgesimse einer Säule); b) *Mar.* der Fries (Verzierungen am Spiegel und Bug der Schiffe); — coat, der Friesrock; — panel, das Thürstück. — To **Frieze**, v. tr. 1) (auch) ranzen, kränkeln; 2) (Gedern) auflockern. — **Frieze'less**, *adj.* frieselos, ohne Fries. — **Frieze'-like**, *adj.* (*Add.* bei *Todd*) einem Fries ähnlich. — **Frieze'ing**, v. s. T-s. das Kränkeln (Wässern, Flammen); — cylinder, *Cloth-m.* die Stachelwalze; — iron, *Wear.* das Kränkelrad; — machine, — mill, die Kränkelmaschine, Friesmühle; — table, die Friesische, das Kränkelbrett; — tool, das Frieszeug.

To **Frig**, pr. f. To **Frīgde**. — To **Frīggle**, v. *indr.* schwänzeln (To wriggle), flüpfeln, tänzeln z. vgl. To **Fiddle**: friggling work, die friggliche Arbeit; kinderlich (Fiddle-faddle).

Frīg's, s. *Myth.* f. *Frea*.

Frīg'ate (f. *Dyche*, B. J., sogar noch *Todd*): **Frīg'at**, s. 1) *Mar.* die Fregatte; 2) + (*Spens.*

taues, to make away with her apparel for subsistence, *Rich. Clarissa* 4, 105; *d*) im Unterschied von *ob*. zu *we'll teach him to know turtles* — *jays*, *Sk. Morry Wives* 3, 44, vgl. [she] could never teach me prim-roses — *polyanthuses*, *Jerrald*, *St. Giles* 1, 313; 4) in Folge, durch, wegen, aus *ic*; 5) nach *ic*; 6) (vgl. *Mälzner u. Koch*) (bei Zeitwörtern des Verbergens *ic*. *von* (*with Dat.*)): — the king, von Könige, von Seiten, *ob*. im Namen, auf Befehl des Königs; *I could have torn* [him] *him* — *limb* (*Lever*, *Glencore* 2, 296), ... ein Glied von *ob*. nach dem andern, Glied für Glied; *such as are going to, or coming* —, or staying at, the Mine (*Nov. & Tales* 7, 10); the King then spoke — the throne (*Mac. Hist.* 9, 79), ... hielt eine Thronrede (the Speech — the Throne, *Kinglake*, *Crimea* 2, 177); she was — *Normandy*, aus der *N*; a rod made — a branch of a tree (*Irving*, *Sk.* 317), eine Angelruthe aus ... gemacht; — the purest metal east (*Byron*, *Siege of Corinth* 32), aus ... gegossen; she married — as, sie [sein Dienstmädchen] heiratete von mir weg; to hear — one, von Jmd. auf seine eigene Veranlassung, persönlich *ic*. Nachrich-ten erhalten, versch. *v*. to hear of one, von Jmd., *d*. i. über sein Thun u. Treiben *ic*. hören, *etw.* erfahren (*von* will hear of me, though it is better that you should not hear from me again, *Melb. Holmby House* 2, 234; *I heard* — *Mary this morning* by *Jermin*, *c.* 1, 301; you have heard, *I know*, of my return home, — *Mary*, *Troll*. *Bertrams* 2, 301; *I do not want anything to be told to her*, either of me or — me [= as if it came — me], *Troll*. *Dr. Thorne* 2, 145; you must tell him — *me*, [*Lever*, *One of Them* 2, 77], in meinem Auftrage; propbet, ... what hast thou got to tell us — that awful other world? [*Roberts*, *Serm.* 3, 280], ... welche dem Jenseits entstammende Kunde? go to her, then, — me, *Mr. Draper* [*Thack. Virgin* 2, 305], in meinem Auftrage; say — whom you rage (*Thoms.* *A Hymn* 47), [ihr Donnerstürme] zeigt, durch wen ihr tobt! — that time, von der Zeit an; — year's end, nach year's end, Jahr aus, Jahr ein; — a child, von Kindheit an; — the life, — nature, *Draw. & Paint.* nach dem Leben, nach der Natur; — what you have told me, nach dem, was Sie mir gesagt haben; to marry him — gratitude (*An. Dom. Stories* 233), aus ..., she marries him — love, *c.* 6; who married her — honour (*Kan. Adelaide* 2, 273), aus (bloßem) Pflichtgefühl; — principle, aus Grundsatz; — personal knowledge, aus (nach) eigener Erfahrung; — above, von oben herab; — afar, von ferne, aus der Ferne, von Weitem; the maiden — afar, das Mädchen aus der Fremde (*Bulw.* nach *Schiller*); — after *Marlborough's* time downwards (*Kinglake*, *Crimea* 2, 154), von der auf *M.* folgenden Zeit (*c.* 6: — the period of *Chatham's* ascendancy); — amid'st, in der Mitte; — among, aus ..., heraus; — before, von vorn; — before me, von mir weg; — behind, von hinten; — below (— beneath), von unten; — between, dazwischen hervor; — beyond, von jenseits; — forth (ft. forth —), hervor, aus; — hence, — thence, — whence, *ic*. ft. des einfachen hence, thence, *ic*. von dem Grammatikern als „pconastisch“ getadelt, so von *J.*, welcher Beispiele aus *Clar.*, *Pope* anführt, sogar aus *Ada.* (in the concluding lines of *Cato*) the words "from hence" are improper (*Johns. Lives* 1, 373); — of old, von Alters her; — (on) high, von oben, aus der Höhe; — home, nicht zu Hause; — inside (*Nov. & Tales* 7, 69, *ic*), gew. — within; — off, von ..., weg, hinweg, fort; — out (*Sidan.*, *Mill.*, *Dryd.*, *ic*. bei *J.* ft. des gew. — out of), aus, aus ... heraus; — that out (*Nov. & Tales* 8, 178), coll. von der

Zeit an; — under, unter ... hervor, von ... weg; to stand — under (*Kimball*, Was he, *c.* 267), adverbialisch (*coll.*); unter (etwas [*Dat.*]) wegreiten, anweichen; — up (selten ft. *up* —), von ... auf (the mists begin to rise — up the valley, *Byr. Manfred* 1, 2); — within, von innen; — within the house, aus dem Hause (aus dem Innern des Hauses); — without, von außen.
Fröm'enty, *Elia* (bei *H.*) ft. *Frumenty*.
Fröm'ward(s), *prep.* + (*Sidan.* & *Cheyne* bei *J.*), von ... weg, ab von ...
Frönd, *s.* (lat. *frons*, der Zwiegl, das Laub-mert) *Bot.* (w. *il.*) der Weidel (bei *Palmen* u. den größten Farrentautern). — **Fröndä-tion**, *s.* die Ausholzung (der Bäume), Entlaubung. — **Frönd'ent**, *p. a.* (w. *il.*) mit Laubwerk versehen. — **To Fröndesce**, *v. intr.* (w. *il.*) Blätter treiben, sich belauben. — **Fröndes'cence**, *s.* das Ausfliegen (der Bäume), die Belaubung. — **Fröndiferous**, *adj. Bot.* Weidel tragend. — **Fröndöse**, *adj.* 1) weidel-förmig, weideltragend; 2) belättert. — **Frönd-ops**, *adj.* weidel-förmig; (v. Blumen) monst-röse Blätter treibend (*c.* *B.* die Blumenknie).
Frönt [*N.* ("somet. regularly pron.")], *W.* (ebenso), *P.*, *St. J.*, *Engl.*, *P.*, *Jat.*, *Wb.*, *Szn.* u. die neueren; frönt, *Sher.*, *Kn.*, *J.*, *l.* 1) die Stirn, das Angesicht; 2) die Fronte, Vorder-seite; 3) (a lady's —) der falsche (Frauen-, bes. Kotten-)Scheitel (—piece); a Madonna — (*Thack. Misc.* 7, 6), ein Madonna-scheitel; 4) das Vorderhändchen. — **Shoe-m.** bes. *f-s*, *pl.* die Vorderblätter, das Vorder-lid; 6) *fig.* die freche Stirn, Unverschämtheit; a sitting-room to the —, a bed-room to the back (*Mrs. Marsh*, *Ev. Marston* 1, 204), eine Wohnstube vorn heraus, eine Schlafstube hin-ten hinaus; a room looking out into the — (*Troll*. *Can you*, *c.* 3, 156), eine Stube mit der Aussicht nach vorn heraus, Vorderzimmer; a first floor — (*Bulw. Maltr.* 206), das erste Stockwerk vorn heraus; (—)parlour, das Ge-sellschafts-Zimmer vorn heraus, die Vorder-stube (vgl. *Back-parlour*); in — of ..., in der Front von ..., vorn an; (in) full — with ..., gerade gegenüber; gerade ins Gesicht, entgegen; to place — to —, confrontiren; to take by the — (*Sh. Oth.* 3, 1, 52), *f.* Forelock; *II. in comp.*, *ic.* Vorder ... — legs, — tooth, Vorder-beine, Vorderzähne *ic.* vgl. unten. — **To Frönt**, *v. I. tr.* 1) (Einem) von vorn entgegenreten, die Stirn bieten; trogen; (Einen) von vorn an-greifen; 2) (einem Dinge) gegenüber stehen; 3) vorn, an der Vorderseite verziern; (ein Haus) verkleiden (with marble, mit Marmor); ab-putzen; *II. intr.* 1) an der Spitze (vorn) stehen; 2) mit der Vorderseite (to, on, upon, nach ... zu) stehen *ob*. sich wenden; to — to the right, (v. Personen) nach rechts Front machen; — ing full upon me (*Melb. D. Grand* 256), indem er sich mir voll gegenüber stellte; (v. Gebäu-den) — ing to the bridge, — ing to the green, *ic.* (*W. Scott*, *Pirate* 453; *Lady Lake* 1, 26, *ic.*), der Brücke, dem Hosenplatze *ic.* (gerade) gegenüber. — **Frönt'age**, *s.* 1) die Vorder- od. Stirnseite (eines Hauses); 2) *Lau*, die Aussicht, das Ausblicksrecht; daher **Frönt'ager**, *s.* der Gegenüberwohnende; it [the house] had a long frontage to the street (*Frönt. Belt. Est.* 1, 119), es hatte eine lange Straßenfronte.
Frönt'al, *I. adj.* 1) die Stirn betreffend, Stirn ...; — bone, *Anat.* das Stirnbein; 2) vorn befindlich, Vorder ...; — presentation, die Kopf-lage (eines Kindes bei der Geburt); *II. s.* 1) *Anat.* der Stirnknöchel; 2) *Med.* der Umschlag auf die Stirn; 3) *a*) (bes. *Jew. Rel.*) die Stirnbinde; *b*) das Stirnband, der Stirn-riemen; *c*) das Stirnstück (am Harnisch *ic.*); 4) *Archit.* der Stirn- od. Frontgiebel.
Frönt'ated, *adj. Bot.* vorn breit. — **Frönt**, *in comp.* (vgl. *Front*, *II.*) — **box**, *Theat.* die Vorderloge, große Mittelloge; — (*Coart*, der

Vorhof; — (*door*, die Vorderthür; der Haupt-eingang; die Hausthür. lauffelicht.
Frönt'ed, *p. a.* (*Mill.* bei *J.*) in Front
Frönt, *in comp.*, *ic.* — (*faller*, *f.* Building-wire; — (*flag*, *Sev.* der Vorderfahne, Schöß (eines Fendes); — (*fork*, *Saddl.* der Vorder-zweifel; — (*guide*, *Paper-m.* der Vorderstän-der *ob*. einnehmer; — (*furnace*, — (*hearth*, der Vorofen, Vorherd.
Frönt'ier [*Engl.*, *Ja.*, *Kn.*, *Worc.*, *Cool.*, *Cull.*, *Don.*, *Storm.*; frönt' —, *P.*, *Sm.*, *Nutt.* (frönt'ier); frönt'yör, *Sher.*, *W.* (nicht frönt'sher vor), *St. J.*, *P.*; frönt'är, *Wb.*, *J.*, *s.* 1) + (*Shesp.*, das Vor-derastell, die Vorleiste, der Vorbau; 2) +, die vordere Altarbedeckung (*H-l.*); 3) die Grenze; — town, die Grenzstadt. — **To Frönt'ier**, *v. intr.* +, die Grenze bilden. — **Frönt'iered**, *p. a.* (*Spens.* bei *Todd*) an der Grenze liegend.
Frönt'jack, *s.* (17. *Jh.*, vgl. *Todd's* Belege) der Frontignae (ein harter Wein aus Frontignau bei Montpellier).
Frönt'piece [allgem.; frönt' —, *P.*, *J.*, *s.* 1) *Archit.* die Vorderleiste (eines Gebäudes), Giebelleiste; 2) *Typ.* das Titelblatt, Titel-linien; 3) *lud.* das Gesicht. [rech.
Frönt'less, *adj.* (—ly, *adv.*) schamlos,
Frönt'let, *s.* 1) a) das Stirnband, die Stirnbinde; *b*) (*Sh. Lear* 1, 4, 208) über *v.* einer gemunzelten Stirne; 2) *Ornth.* die Hals- (Capistrum).
Frönt, *in comp.* — **leader**, das Vorder-pferd, Spitzpferd; — *leg*, *f.* Front, *s.* *II.*; — (*line*, *Met.* die erste Reihe, Fronte. [Ziergiebel.
Frönt'on, *s.* *Archit.* der (Stirn-)Giebel.
Frönt, *in comp.*, *ic.* — (*parlour*, *f.* Front, *s.*); — part, das Vordertheil, die Vorderleiste; — piece, der falsche Scheitel (Front, *s.* 2); — plate, *Metall.* der Vorderzacken, das Schloß-feld; — (*posts*, *pl. Mech.* die Vorderboden am Webstuhl; — *pnppet*, *Turn.* die Vorderdecke; — rank, die Vorderreihe; — rank man, der Soldat im Vordergilde; — roller, 1) *Wav.* der Vorderbaum, Brustbaum; 2) *f-s*, *pl.* die vorderen Riffeln; — (*room*, die Vorder-stube, das Zimmer vorn heraus; — (*row*, die Vorderreihe; — *shade* (of a cap), der (Mützen-)Schirm; — (*stall*, 1) der Stirn-riemen (Chamfron); 2) der vordere Speerfisch (im Theater); — (*tooth*, der Vorderzahn; — *view*, *Paint.*, *ic.* die Vorderansicht; — (*wall*, die Vorderwand; bes. *Metall.* die Vorwand, Brust.
[gränlich, fauerstößlich; widrig.
Fröp'ish, *adj.* (*Clar.* bei *Todd*, *n. il.*)
+ **Fröre**, **Frörn**(e), **Frös'en**, *p. p.* v. *To Froeze* (Frozen).
+ **Frör'y**, *adj.* (*Spens.* u. *Fairf.* bei *Todd*) gefroren; erstarrt; mit Reif überzogen.
Frösh, **Frösk**, *s.* (nord.) der Frosch.
Fröst [fast wie fröst], *s.* 1) der Frost; 2) *T.* das Füllerglas, Streuglas; glazed —, das Glasteil; hoary —, white —, der Reif, Reif-Frost; black —, der kalte, trockne Frost (ohne Reif); blue —, *T.* das Streublau (blaue Smalte). — **To Fröst**, *v. tr.* 1) *a*) (Küden *ic.*) mit (Puder-)Zucker bestreuen; *b*) mit Zucker-guß versehen (To Candy); — *ing*, *s.* der Zucker-guß; 2) mit etwas Reifartigem bedecken; *f-ed*, *p. a.* 1) überfroren; reifartig; 2) *fig.* er-gout, grauhaarig; 2. matt (nicht blank polirt, v. Silber, Gold *ic.*); *Cutl.* damascirt; *f-ed* glass, Eisglas.
Fröst, *in comp.* — **bearer**, *Phys.* der Eis-erzeuger (Cryophorus); — *bite* (*Westm. Rev.* *March* '46, 149, *ic.*), die Erfrierung; 1) das Erfrieren; 2) der Frostschaden, die erfrorne Stelle (an den Extremitäten); **To** — *bite*, *v. tr.* (w. *il.*) durch Frost beschädigen; *refl.* sich (*Dat.*) die Glieder erfrieren; — *bitten*, vom Froste getroffen *ob*. angegriffen, erfroren (v. den Gliedern); — *blita*, *Bot.* die Weide (Orach); — *blue*, *f.* [blue] Frost; — *bound*, festgefroren; mit Eis bedeckt; — *clot*, *Forest*, *l.* *p. a.* eis-

klüftig (von Bäumen); II. s. die Eiskluft; —
frob, *John*, ein im Winter andauernd klüftig
erscheinender kleiner Seefisch, auch Tom-eel
genannt (*Morrhua pruinosa*); — flower, die
Eisblume (an Fensterhebeln); — Frostiness,
s. die frostartige, eisige Beschaffenheit, Eiskälte,
der Frost; — Frostless, *adj.* frostfrei; — Frost,
in comp. — mist, — smoke, der (bei heftiger
Kälte auftretende) Eismebel; — nail, der Eis-
nagel (am Hebeln der Pferde); — nailed,
mit Eisnägeln beschlagen; — nipped, ange-
fressen; vom Frost angegriffen; — numbed,
vor Kälte erstarrt, *fam.* verlammt; — wood,
(—)wort, *Bot.* eine Art Sonnenrose (auch Rock-
rose; *Helianthemum Canadense*); — work,
1) das Gefrorne, die Blumen od. gefrorenen
Figuren (an Fensterhebeln); 2) *T.* die rauhe
Oberfläche (an Metallarbeiten u.), Eismaschinen-
bildung; — Frosty, *adj.* (f-ly, *adv.*) 1) a)
frostig, eiskalt; b) mit Frost bedeckt, eisig;
2) *fig.* frostig, kaltfinnig; 3) eisig (vom
Saar u.); — faced, *slang.* postenarbig; —
grass, stark gefrorenes Gras; a — night, eine
Frostnacht; — weather, das Frostwetter.

† To Fröte, *v. tr.* (fr.) frostigen, reizen.
Fröth (kalt wie fröth), *s.* der Schaum (auch
fig. = das hohle, nichtige Wesen u.); To Fröth,
v. i. tr. 1) schäumen machen; 3) mit Schaum
bedecken; 3) *bes. fig.* schäumen, sprühen lassen;
II. *intr.* schäumen; — Fröthiness, *s.* 1) das
schäumige u. Wesen; 2) *fig.* die Nichtigkeit;
das leere, kraftlose Geschwätz; — Fröthless,
adj. schäumlos, ohne Schaum u.; — *Ent-*s.
Fröthspit, *s.* der Rindstupspeichel; Fröth(-)
worm, die Schaumwurm (*Aphrophora spu-*
maria L.); — Fröthy, *adj.* (f-ly, *adv.*) 1)
schäumig, schäumend; *fig.-s.* 2) weich; 3) nichtig,
lustig, leicht; leer, lässig.

Fröde, *s.* Fr. e's bef. Gesichtsschreibers.
Frögh(y), *adj.* *pr. f.* Frow, A. I.
To Frönce, *v. i. tr.* 1) (Saare) krauseln;
2) mit Grauen besetzen, besetzen; II. *intr.* †,
die Stimme runzeln u.; = To Frown; Frönce,
s. 1) †, die Runzel; Falbel (Frounce, B.);
2) eine Hals- u. Pferdekrankheit (mit Bläs-
chen u. Schaum am Gannem); Frönceless,
adj. runzellos, ohne Runzeln.

To Fröze, Fröze, (f-er) *pr. v. tr.* (e-ntz.)
sich runzeln, krauseln. — Frözy, *Frözy*,
L. *adj.* runzelig, gekräuselt; 2) müßig; schmutzig;
II. f-ness, *s.* 1) die Runzeligkeit u.; 2) der
müßige Geruch u.

A. Fröw, I. *adj.* [Wb., *Worc.*, *cc.* fröw]
(† *Ev. b. Todd*), *or pr.* fröde, splittend, vgl.
Frongb(y), Frowy; II. *s.* (auch Fröe, Fröw-
er [Sm., Wb., *Cool. cc.*]) der eiserne Spalt-
keil; das Splittisen (um Schindelmachen).

B. Fröw [zu frö, vgl. Froe], *s.* (f, or)
pr. i. a) die Frau (bes. *cont. v.* holl. u. deutsch.
Frauen; *Dutch.* — die Holländerin; das Frauen-
zimmer; b) (im Mittelstande) die Frau, Weis-
terin; 2) (nord.) die Schlampe, Schmutzleie.

Fröward, I. *adj.* (—ly, *adv.*) eigensinnig,
widerpenstig; ungeborsam, tödlich, tragisch;
übermüthig, muthwillig; II. —ness, *s.* der
Eigensinn; die Widerpenstigkeit; der Trog.

Fröwer, *f.* Frow, A.

Fröwey, *f.* Frowy.

To Fröwn, *v. i. intr.* 1) die Stirn run-
zeln, fauer sehen; 2) *fig.* to — upon (at) one,
a) E'm unmüthig aufsehen, E'm finstere Blicke
zuerufen; b) E'm nicht wohl wollen, entgegen
sein; II. *tr.* (mit down, &c.) durch finstere
Blicke abstoßen, vereiteln u.; to — into
silence, durch finstere Blicke zum Schweigen
bringen, einschüchtern. — Fröwn, *s.* der fin-
stere, unmüthige Blick, Schelblick; f-s of for
tune, Widervorwürfe. — Fröwning, *p. a.*
(—ly, *adv.*) (w. il.) Fröwn'ful, † Fröwn'y,
adj. finster (aussehend), mißrithig, unmüthig,
fauer.

Fröw'y [Sm.; fröw'y, Wb., Craig, &c.], *adj.*

(vgl. Frow, A.) *Carp.* sich glatt spaltend, gerad-
falsig (ohne Risse u.).

Fröw'zy, Frö'zy, *f.* Frousy.

† Fröy'ter, *s.* = Fraty das Refectorium.

Fröze, *imperf.* v. To Freeze.

Frözen, I. *p. p. & p. a.* 1) gefroren;
2) (auch — to death) erfroren; to be —, er-
frieren; 3) kalt, eiskalt; *fig.-s.* 4) kaltfinnig,
theilnahmlos; 5) frostlos, unmüthig; — (-)
in, eingefroren; — over, — up, zugefroren; —
ocean, — sea, das Eismeer; — water, über-
frorenes Wasser; — zones, die kalten Zonen;
II. —ness, *s.* das Gefrorensein.

† To Fröb(h)ish, *f.* To Furbish.

Frü'et, (lat. *fructus*, Frucht) *p. a. Herald.*
mit Früchten (versehen); Fructes'cence, *s.*
Bot. die (Zeit der) Fruchtzeit; Fructif'cious,
adj. mit Früchten beladen; Fructif'cious,
adj. fruchttragend; Früct'fiable, *adj.* †
(*Adams* 2, 178) b. *Dav.*) tragbar; Frücti-
f'cation, *s.* 1) die Befruchtung; 2) die Frucht-
entwicklung; 3) die Befruchtungstheile; To
Früct'ify, *v. i. tr.* befruchten; II. *intr.* (w. il.)
Früchte tragen; Früct'ose, *s.* *Chem.* der Frucht-
zucker; Früct'ual, *adj.* † (*Adams* 1, 362)
b. *Dav.*) fruchtbar; Früct'uary, *s.* (w. il.) der
Ausgüß; Früct'uation, *s.* † (*Pown.* b.
Todd), der Fruchttrag; Früct'uous, †, I.
adj. (—ly, *adv.*) fruchtbar; II. —ness, *s.* die
Fruchtbarkeit; Früct'ure, *s.* †, der Nießbrauch.

Frü'gal, I. (lat.) *adj.* (—ly, *adv.*) sparsam;
1) a) geüßig, mäßig; b) haushälterisch (of
mit), sparsam, (etw.) sparsam zutheilend; 2) ein-
fach (meal, &c.); sparsig (scraps of flesh, *Hart*
b. J., &c.); II. —ness. Frügal'ity, *s.* 1) die
Geüßigkeit, Mäßigkeit u.; 2) die Einfach-
heit u. [Spengel]; 3) die Schampe.

Früg'gan, Früg'gin, *s.* (nord.) 1) die
Frügh'ferous, (lat.) *adj.* (w. il.) frucht-
tragend; Früg'ferous, *adj.* frucht(fressend).

Früit (frät), *s.* 1) a) die Frucht (*lit. & fig.*
[auch pl. the f-s of this education, die Früchte,
Folgen ...]); b) Früchte (pl.), Obst (auch als
Nachtisch, *Sh. Haml.* 2, 2, 52); 2) die Erbe-
frucht; 3) der Gewinn, Nutzen, Ertrag, *pl.*
Einkünfte, vgl. first-fruit; stolen — is
sweetest, *Spr.* Gestohles schmeckt am besten.
To Früit, *v. intr.* (*Chest. b. Todd*, w. il.)
Früchte tragen. — Früit'age, *s.* 1) die Früchte,
das Obst; 2) (*Lit. Gaz.* Feb. '51, 143) die
Fruchtzeit. — Früit, *in comp.* — basket, der
Obstbinder; — bearer, der Träger, tragbare
Baum u.; — bearing, *p. a.* fruchttragend; —
bud, die Fruchtknospe; — crow, *Ornith.* die
(südamer.) Fruchtträhne. — To Früit'en, *v.*
tr. † (*Bp. H. b. Dav.*) fruchtbar machen. —
Früit'er, *s.* 1) a) der Obsthändler; b)
(Früit'eress, † [*Chauc.* nach *H.-H.*]) Früit-
estere) die Obsthändlerin, Obstra; 2) *Comm.*
der Delicatessehändler; Früit'ery, *s.* 1) das
Obstwerk, Obst; 2) der Obsthändler, das Obst-
haus, die Obsthändler; Früit'ly, *s.* die
Fruchtstige; Früit'ful, I. *adj.* (—ly, *adv.*)
1) fruchtbar; *fig.-s.* 2) reich (of, in, an [*with*
Dat.]), reichlich; ergiebig; —ly, *adv.* in Fülle,
in Menge; 3) müthig, vortheilhaft; II. —ness,
s. die Fruchtbarkeit; Fülle, der Überfluß; Früit,
in comp. — garden, der Obsthändler; — gro-
ther, der Obsthändler; — grove (*Po pe b. J.*)
die Obsthändler; — house, das Obsthändler-
haus.

Früit'ion, (lat.) *s.* der Genuß; Früit'ive,
adj. † (*Boyle b. J.*), *fig.* (die reife Frucht) ge-
nießend.

Früit'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unfrucht-
bar (auch *fig.* = fruchtlos); II. —ness, *s.* die
Unfruchtbarkeit; Fruchtlosigkeit. — Früit, *in*
comp. — lost, die Obsthändler; — market,
der Obsthändler; — pie, die Fruchtpastete,
der Obsthändler; — pie maker, der Obsthändler;
— seller, der Obsthändler; die Obsthändlerin;
— shop, die Obsthändler; — stalk, der
Fruchtstiel; — stall, der Obsthändler; — stones,

pl. 1) Petef, versteinerte Früchte, Carpoliten;
2) die Steine in Früchten; — time, die Obst-
zeit; — tree, der Obsthändler; — trencher, †,
der Obsthändler. — Früit'y, *adj.* fruchtartig,
Früm, *f.* Fröm. [obst'hußlich].

Früment'ceous, *adj.* (lat. *frumen'tum*,
Getreide) getreideartig, Getreide-; Frümen-
t'arious, *adj.* †, das Getreide betr.; Frümen-
t'ation, *s.* *Rom. Ant.* die Getreide- od.
Kornspende; — Frümenty, *s.* der Weizenbrot
(auch erweichte Weizenkörner, Zucker u. Milch;
unvaltes [Korn] u.) Gerst, to vgl. Wright &
H.-H. Rol. Ant. 1, 88, &c.; *coll.* Frumoty,
Farmoty, Firmity, &c.).

† Früm'gild, *s.* die erste Entschädigungs-
zahlung für einen Erschlagenen.

Früm'gammed, *p. a. cant* (*Grose*), er-
droßelt, erhängt.

To Frümple, To Früm'ple, *v. i. tr.* (†, or)
pr. (vgl. To Framplo) 1) frumpeln, runzeln;
2) a) verhöhnen, verspotten; b) verächtlich be-
handeln, abstrumpfen; 3) to — up a lie, eine
Lüge aufstehen; II. *intr.* 1) spotten, höhnen;
2) klatschen; f-er, *s.* der Spötter u.; Frümple,
s. 1) (Früm'pery) a) das Spöttel, der Spott,
Spott; b) die Lüge; 2) a) die alte (altmodische)
grillige (weiblich) Person; b) die alte Klatsche;
Früm'plish, Früm'py, I. *adj.* 1) spöttlich,
höhnlich; 2) altmodisch (w. der Kleidung, *Sm.*);
3) grillig, quengelig; II. —ness, *s.* das Spötti-
sche, altmodische, grillige u. Wesen.

A. Früş, *s.* (vgl. Frosh u. Frog, B. 2) *Farr.*
1) der Strahl, die Gabel am Pferdehufe;
2) ein eierndes Fußgeschwür.

B. To Früş, (f, or) *pr. v. i. tr.* zerbre-
chen (auch *intr.*), zerfrümmern; II. *intr.* sit-
zen, fahren; Früş(e), *s.* 1) das Geschmetter,
Gefräß; 2) † (*Slang.* [An. 1, 39] b. *Dav.*)
die Zertrümmer, der Rest; Früş, *adj.* zerbre-
chlich, spröde, splittend (vgl. Frow, A. I.).

Früş'fragile, (lat.) *adj.* (w. il.) vereitelbar;
Früş'tr'neous, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. il.) ver-
geßlich, fruchtlos, eitel; To Früş'trate († To
Früş'tre), *v. tr.* 1) a) vereiteln; b) (an enemy)
die Pläne, das Vorhaben (e's Feindes) zu nichte
machen, hinterreiben; 2) hintergehen, täuschen
(of, in [*with* *Dat.*]); Früş'trate, *p. a.* (—ly,
adv.) vereitelt, nichtig; Früş'tr'ation, *s.* die
Vereitelung; Früş'trative, *adj.* †, vereitelnd,
täuschend; Früş'tratory, *adj.* †, vereitelnd,
unmöglich machend, aufhebend.

Früş'tum, *s.* (lat. das Stiel, der Bissen
[vereing.]; Früş't, *Stene*, *Tr. Shandy* 5, 150, b.
Dav.; *pl. frusta*) *bej. Geom.* — of a pyramid,
of a cone, die abgestumpfte Pyramide, der ab-
gestumpfte Kegel. — *Entl.* Früş'tule (lat. *frus-*
tulum), das Hl. Stiel; f-s, *pl.* Jellen aus denen
manche Älgen bestehen.

Früş'tes'cent, (lat. *frut'esc.*, Strauch)
strauchartig wachsend; — stem, der strauchartige
Stengel; Früş'teant, *p. a. †*, Spraffen habend;
Früş'teose, Früş'teuous, strauchartig; Früş-
t'iculous, (ein kleiner Strauch) ähnlich.

To Früş, *v. i. tr.* (in der Pfanne) braten,
backen, rästen, schmoren; fried eggs, Segeier,
Spiegeleier; II. *intr.* 1) braten, rösten; 2) gäh-
ren; aufwallen; 3) (vor Hitze) schmelzen;
— ing-pan, die Bratpfanne; to fall out of (od.
from) the — ing-pan into the fire, *Spr.* aus dem
Neben in die Straufe kommen. — Früş, *s.*
1) a) der (frisch)Bogen; b) die frischbrut; 2) †,
die Kinder, Nachkommenchaft; 3) *cont.* (v. Ver-
sonen, zuw. auch v. Sachen) a) die Brut; b) die
Menge, der Schwarm, Heufen, das Gewirre
(small Collect. zuw. mit Pl. verbunden: of those
mass — two had been got into bad [*Dick*
Haunt. Man 193], von dieser kleinen Gesell-
schaft waren zwei ...); 4) ein aus etw. Ge-
brautem od. Gebrautem bestehendes Gericht;
5) *Husb.* die (Korn)Sege, das Getreidefisch.
Früş'th, *f.* Frith.

† Früş'age, *s.* (fr.) *Lau.* das Herdgel.

Fü'ants, f. Fiantis.

Fü'ar, f. Fouar.

To Füh, v. tr. (†, or) pr. soppen, bettügen (To Foh). — Füh, Füh's, s. der Bausack (Knaue od. Wäddchen). — Fühby, Füh'sy, adj. dickbäsig, dicklich.

† Fū'cate, Fū'cated, p. a. (lat.) 1) ge'schminkt; 2) fig. bemäntelt.

Fū'h'sia [nach „Fuch's" ben.; Sm., Cool, Nutt., Don., Storm: fū'shja], s. Bot. die Fuchsie.

Fū'eiv'orous, adj. (lat. fū'eus [pl. fū'ci], Seetang) tangfressend; — Fū'eiv'id, I. od.

Fū'eiv'dal, adj. seetangähnlich; II. s. Pal. der Fūd'ler, f. Fodder.

To Fū'd'dle, v. I. tr. betrunken machen, berauschen; f. intr. zechen, sich betrunken, berauschen; f-r, fuddle-cap, s. der Zecher, Säu'ser; coll. Säu'ans; f-d, Fū'd'dle, adj. betrunken; fuddling-bout (auch Fūd'dley s.), das Zech- od. Säu'gelack.

To Fū'd'ge, v. (†, or) coll. I. intr. (auch To Fū'd'gel) watscheln, stapeln; II. tr. 1) (Stiff.) (mit einem Stode) stützen; 2) (Fäuf. bei H-L.)

zu — up, künstlich machen, herstellen, bringen (= To Fū'd'ge [fū'd'zhi], Devon. (H-L.) vgl. To Fadge); zu — up apologies (N. Brit. Rev. bei Wore.), leere Entschuldigungen ausbringen; und

zu — in (Fode bei Wore.), fälschlich einschleichen, unterfchieben. — Fū'd'ge, s. (bis jetzt nur v. Todd aus der bekannten Stelle des Goldsm. [Vicar, ch. XI] belegt) der Luftzug, Wind, die Aufsteigerei. — Fū'd'gegrāph'ies, s. pl. (O'Connell) burl. Salbaderien.

Fū'gan, Fū'gian, s. der Feuerländer.

Fū'el, s. die Feuerung, der Brennstoff; to add — to the fire, Spr. 21 ins Feuer gießen.

— To Fū'el, v. tr. 1) †, entzünden; (ein Feuer) unterhalten; 2) mit Feuerung versetzen. — Fū'eller, s. (Donne bei Todd, v. II.) der od. das Feuerende, das Feuerungsmittel.

(To) Fū'ff, &c., pr. blasen zc. f. (To) Puff, &c.

— Fū'ff, Fū'ff, adj. handartig; leicht, weich.

Fū'g'ulous, I. adj. flüchtig; vergänglich; II. —ness, Fū'g'acity (†: Fū'g'ey), s. die Flüchtigkeit; Vergänglichkeit.

Fū'gh! [fū, P., Wh., Craig, Cool., Nutt.: fū, Wore., fū, Kn., Reid], interj. cont. bah! pfui! (gem. Fū).

Fū'g'ile, s. (w. II.) das Ohrgezwirr.

Fū'g'itive, I. adj. (adv. w. II.): —ly) 1) flüchtig (bes. fig. = wandelbar, vergänglich, unbefänglich); 2) (unfāt umher) wandernd;

3) fig. abtrevend, auf Abwege gerathen; — compositions, writings, pieces, flüchtige Compositionen, kleine leichte Dichtungen, Erzählungen zc.; Flugblätter, Flugblätter; II. s. der Flüchtling (auch fig.); a — from justice, Einer welcher der gerichtlichen Untersuchung od. der gesetzlichen Strafe zu entgehen sucht, der Ver'stettene; III. —ness, s. die Flüchtigkeit zc.

Fū'gleman, f. Flugelman.

Fū'gue [fūg], s. Mus. die Fuge. — Fū'guist [fū'gīst], s. der Fugist, Fugecomponist, Fu-† Fū'ke, s. die Schmitze. [genpieler.

...fū], (v. full, welches, wie ll. regelmäßig, in der Fuge ein l. verliert, vgl. almighty, almost, fulfil, &c.) Endung I. v. Adj., welche nur z. od. coll. regelm. Steigerung haben (z. d. allfollst, Rich. Charlissa 1, 198, awfultest mit. Awwl, &c.); II. v. Subst. (welche zum. das ll. beibehalten), vgl. Armful (Troll. N Am. 1, 53: a buckfull), &c.

Fū'leible, adj. †, stüßbar. — Fū'leiment, s. †, der Hebelpunkt, die Stütze. — Fū'lerate, p. a. Bot. gestützt; mit Stützen versehen. — Fū'lerce, s. f. d. f. W. — Fū'lerum, s. (lat., pl. ful'era; engl. f-s) 1) die Stütze (auch Bot.); 2) Mech. die Stütze, der Ruhepunkt des Hebels, Stützpunkt, das Synpodion.

Fū'le, Fū'li, [schott. für Fool.

To Fū'fūl' [Dyche, B., J., W., Sm. u. alle neueren; bloß Wb.: fulfūl' (auch ehem., z. B.

die alten Alnag. des Shksp., &c.)], v. tr. 1) †, a) (voll) anfüllen, ausfüllen; b) erfüllen (mit); 2) erfüllen; vollbringen, vollziehen; fū'fūl'ler, s. der Erfüller, Vollbringer zc. — Fū'fūl'ment, Fū'fūl'ment (W. fulfillment), s. die Erfül-

Fū'fūl'raught, f. Full-fraught. [lung.

Fū'fūl'gency, †: Fū'fūl'd'ty, s. der Glanz, Schimmer. — Fū'fūl'gent, †: Fū'fūl'g'd, adj. (—ly, adv.) glänzend, schimmernd, leuchtend, blendend. — Fū'fūl'gour, s. †, der Glanz, Schimmer, Blig. — Fū'fūl'güraut, p. a. †, bligend. — To Fū'fūl'gürate, v. intr. †, (auf-) bligen. — Fū'fūl'güra'tion, s. †, das Bligen. — Fū'fūl'güte, s. Fū'fūl'güte, der Donnerkeil, die Bligföhre. — Fū'fūl'güre, s. †, das Bligen, der Blig, das Wetterleuchten.

Fū'fūl'ham, s. 1) Fulham (Flecken in Mid-

dlesex); 2) cant, der falsche Würfel; — barley, die Barterste (Hordēum zeorion L.).

Fū'fūl'inos'ty, s. †, der Stutz, die Stütz-

feit. — Fū'fūl'inos'ous, adj. (—ly, adv.) 1) ruhig; 2) rauhgrau; schwärzlichbrunn.

Fū'fūl'märt, f. Pomart.

Fū'fūl, adj. & adv. (vgl. Fully) 1) voll (of, von, an); 2) völlig; vollständig; vollkommen; 3) weit, groß; 4) fästig, gefästet (Ggf. plain); 5) ganz, gänzlich; 6) genügend; fäst, gefästigt; 7) aus-

süßlich; 8) recht, gerade, genau, sehr; 9) stark, voll (v. der Stimme); 10) recht (v. Gefüh-

lens zc., Ggf. half; vgl. auch — blood); 11) reif (in Hinsicht des Alters zc. vgl. unten); 12) slang, schwanger; of a — body, dicklich, wohlbeleibt;

— of bread (Sh. Haml. 3, 3, 80), voll vom

Arbeits; to have one's hands —, vollan-

zu thun haben; — of business, a) vollbeschäftigt; b) mit Geschäften überladen; — of emptiness, joc. vollständig leer; — of grief, sehr betrü-

mert; — of years, hochbejahrt; — of play, übermüthig; to be of — weight, vollwichtig

sein; — of words, wortreich, geschwätzig; to come — upon ..., gerade auf (with Acc.) los-

kommen; to look — in one's face, Einem voll

ins Gesicht sehen, Einem gerade ansehen; Mar-s. — and by, halt die Segel voll u. dicht beim

Winde; keep her —, nicht höher; in — blast, lichterloh; — oft, sehr oft; — ten per cent, volle 10%; — many a ..., gar mancher, e, es;

— as free, (ganz) eben frei; — enough, voll-

ständig genug; — high, beinahe, fäst.

Fū'fūl, s. 1) das Voll- od. Vollständigsein,

die Erfüllung; the — of the moon, der Voll-

mond; the moon is in the —, od. at —, der

Mond ist voll; the moon will be at the — to-

night (Dick. Pict. 239), es wird heute Abend

Vollmond sein; the moon, within a few days

of her — (James, Heideb. 30), ... welcher in

einigen Tagen voll wurde; at — of tide, bei

der höchsten Wasserflut; when the tide was at

its — (Dick. Dombey, &c. 3, 252), wenn die

Flut den höchsten Wasserstand erreicht hatte;

2) die Fülle, Fülle, Sättigung, vgl. Fill; to look, &c. one's —, sich fäst sehen zc.; to the —

(Joc. 5, 7 bei J.), zur Genüge; after looking

my — at this collection (Gentl. Mg. March

'71, 401), nachdem ich mich an dieser Sam-

mlung fäst gesehen hatte; 3) das Ganze; to the — (as ...), völlig (wie ...); at —, im Ganzen,

Alles, Alle zc.; in —, vollständig, völlig, gän-

zlich; Comm-s. endorsement in —, das anze-

igte Giro; to receipt in — (of all accounts

od. of all demands), per Saldo quittiren; in — of all demands, zur völligen Ausgleichung

unserer Rechnung; acquittance in — of all

accounts od. demands, die Generalquittung;

to pay in (od. at) —, per voll bezahlen; an-

zahlen, eine Summe vollmachen; witten in —, ausgedrücken (vgl. at — length).

To Fū'fūl, v. tr. T. bes. Cloth. walzen.

Fū'fūl, in comp., &c. — absolute acceptance, Comm. unbedingte Annahme, purer Accept;

— acorned (Shksp.), mit Eideeln gemästet;

— advicee, ansehnliche Nachrichten.

Fū'fūl'ge, s. der (das) Walferlohn.

Fū'fūl, in comp., &c. — age, die Volljährig-

keit, Mündigkeit; of — age od. — aged, voll-

jährig, mündig, erwachsen; — allowance, Mar.

die reichliche Ration.

Fū'fūl'm, coll. f. Fulham.

Fū'fūl, in comp., &c. — amount, der volle

Betrag, die Totalsumme; — armed, in voll-

ständiger Rüstung; — assembly, die ganze

Versammlung; — hand, das vollständige Or-

chester; — bastion, Fort. f. Solid bastion; —

blood, das Vollblut (Ggf. half blood, vgl.

Blood, 6); — blooded, p. a. (v. Pferden) von

ganz orientalischer Race; a — blooded horse,

ein Vollblutpferd; — bloomed, *, vollblühend;

— blow, die volle Blüte (vgl. to come into

— blow [Dick. L. Dorrit 3, 153], zur Blüte

gelangen; — (—blown, a) vollkommen aufge-

blüht, in voller Blüte; b) fig. vollständig ent-

wickelt, in höchster, reichster Entfaltung zc.;

the — blown heir (Troll. Dr. Thorne 1, 137),

der Erbe in vollem Glanze; a — blown, cloud-

less day at the end of July (Aldé, Rita 191),

ein vollkommener ... (vollständiger Sonntag,

vgl. Regular); she re-entered the house with

a — blown delight (Nov. & Tales 11, 302),

... im vollsten Entzücken; — bodied, 1) dick,

stark von Körper; 2) (v. Wein) stark gedest,

schner; — bosomed, vollbusig, mit vollem

Brust; — bottomed, mit großem Boden, breit;

— bottomed wig (coll. — [bottom), die Alfen-

genperücke; — breasted, vollbrüstig; — bott,

coll. L. Estr. bei Todd) eigtl. mit vollem Stoffe,

mit großer Feigheit zc. vgl. — drive; —

cargo, f. — load; — cause, ein genügender,

hinreichender Grund; — charged, vollgeladen;

— chisel, coll. Am. in vollem Anlaufe, f. —

drive; — chorus, Mus. der volle Chor, tutti;

— commission, die unumschränkte Vollmacht;

(—)cock, Gun-sm. die Spann- od. Hinterrast,

die Hinterrast od. zweite Rute (Ggf. Half c.);

at — c., (ganz) aufgesprannt; — consent, die

völlige Einwilligung; — costs, Comm. alle od.

sämmliche Kosten; — crammed, vollgeproßt,

geproßt voll; — cry, adverbialisch (vgl. —

drive, &c.); mit vollem Gefühle, lautdreieinig;

— description, die ausführliche Beschreibung;

— dress, der ganze od. volle Anzug; das voll-

ständige Geftimm; — dressed, in vollem An-

zuge, vollständig gekleidet; — drive, coll. =

verbalisch; 1) (od. — butt, — tear, — swing,

— split, &c.) im vollen Anlaufe, mit größter

Schnelligkeit, mit Ungestimm (auf [with Acc.] los),

mit aller Gewalt; 2) (od. — run, — speed,

&c.) im vollen Gange, in größter Eile, sporn-

streich; b) † (schon Chauc. bei Todd: this

bargain is ful-drive [vol p. p.]), im vollen

Gange, vollständig; — eared, vollhörig.

Fū'fūl'er, s. 1) der Walfer, Walffmüller;

2) Ichth. der Walferode (Raja fulonica L.);

3) a) Smith, &c. der runde Seghammer, halb-

runde Segstempel, Rundschägel; b) die Hohl-

schle, die Walferode, der Walferthon; 2. slang,

der Bitterbranntwein; — 's herb, die Königs-

ferse, das Walfrant (Vervain); — scate, der

Engelhai (Angel-fish); — 's thisto, — 's weed,

Bot. die Weberdistel, Carduus od. Straßdistel

(Dipsacis fulonica L.). — To Fū'fūl'er, v. tr.

hoch hämmern, eine Hohlschle od. Röhre in ...

hämmern; — ing, f. Fullo, 3. b. — Fū'fūl'ery,

s. die Walfer(rei), Walfrühle.

Fū'fūl, in comp., &c. — eyes, große Augen;

— eyed, großäugig; — face, das volle Gesicht;

T. das Vollgesicht (Ggf. Profile); (—)face, a d

f e c t i v i s h; voll od. vorn gesehen; the full-

face reflexion (Aldé, Rita 2), das vollständige

Spiegelbild; — faced, völlig (rund) von Ge-

sicht; coll. dickflüchtig; — fed, ganz fäst,

überevll, dick, fett; — fleshod, fleischig, fett;

— formed limbs, vollkommene, wohlgebildete

Glieder; — fraught, 1) vollbeladen; (Mitt.

bei *Todd*) erfüllt (with, von); 2) (*Sh. Hen. V. 2, 2, 139*) reich (sich) ausgestattet, vollwerthig; — freitig, die ganze Frucht, volle Ladung; — gallop, der gegogene Galopp (mit verhängtem Zügel); — (*Jörged, Falp*, stark gestirrt; a — gown, ein weites vollkommenes Kleid; — grown, ausgewachsen, erwachsen; of a — habit, vollbittig; — handed, mit vollen Händen; — hearted (*Shksp.*), voll Muth, zuversichtlich, übermüthig; — hot (*Shksp.*), (sehr) hitzig, feurig.

Fül'ling, s. das Wallen; — board, das Wallbret; — master, der Wallmeister; — mill, die Wallmühle; Dismühle; der Wallhammer; — stick, — stock, der Wallstock, Wallhammer; — trough, der Walltroß, das Wallfaß; — wood, der Wall-, Wallhammer.

Füll, *in comp.*, — laden, voll geladen, volle Ladung habend; — length od. size, 1) die volle Länge, Größe etc.; in words od. characters at — length, ausgebreitet, nicht abgekürzt (od. in Ziffern); 2) die Lebensgröße; a — length portrait &c., ein Portrait re. in Lebensgröße; — (*little*, (bes. nord.) zu wenig, gar wenig; — load, die volle Ladung od. Frucht; — manned, vollständig bemannt; (with a) — market, (bei) starkster Zuström.

Füllmüller (*Ben J. n. Todd*), f. Fournat.
Füll, *in comp.*, &c. a — meal, eine starke Mahlmehl; — mill, f. Fulling-mill; — moon, der Vollmond; — moon face, das Vollmond(s) gesicht; — mouthed, starrstimmig, volltönend.
+ **Füllon'sal**, *adj.* den Waller (*lat. fullo*) betr.

Füll, *in comp.*, &c. — orbed, 1) ganz rund, (dem Monde) mit voller Scheibe; 2) *fig.* (*Mass. b. Todd*) (gleich, vollmondartig) voll entwickelt, prangend; a — organ, *Mus.* eine vollstimmige Orgel, Orgel mit vollem Werke; — pay, der ganze, volle Sold (vgl. Half pay, a) objectivisch: mit vollem Gehalt; — (*—*) piled, (v. Zeppichen) sammetartig gewebt, schmer; — point, f. — stop; come we to — p.s. here? (*Sh. 2 Hen. IV. 2, 4, 198*), sind wir am Schlusspunkt schon? (*Sh. I.*), to make a — point of..., den Beschluß (ein Ende) machen mit...; — power (auch — p.s. *pl.*), die (unumkehrte) Vollmacht, der Vollmachtsbrief; — price, *Comm.* der volle Preis; a) objectivisch: — price, zu vollem Preis; — prospect, die vollständige Aussicht, der volle Anblick; a — pulse, *Med.* ein voller Puls; — purpose, die feste Absicht; — rigged, *Mar.* 1) völlig ausgestattet; 2) *jo.* ganz beladend; — run, der volle Lauf, bes. *fig.* die volle Freiheit, vgl. — swing; to go with — sails, mit vollen Segeln fahren, bes. *fig.*, daher — sailed (confidence, *Mass. b. Wb. J.*), zuversichtlich, unbetrübt; — sea, die volle See; — soon, (*f. or*), s. gar bald, sehr bald; — souled, hochherzig, großmüthig; — speed, bei a d.v. in voller Eile; im vollen Galopp; spornreich; with — spread sails (*Dryd. b. J.*), mit vollen Segeln; — statement, eine genaue Darstellung; — stomachic, mit liberalen Magen; — stop, der Punkt, Stillstand; — stretched, (v. e'm Bogen) straff gespannt; — strokes, *pl.* 1) *Typ.* die vollen, dicken, fetten Züge, Linien; 2) die starken Federstriche; Grundstriche; — stuafed, vollgepöft; — summed, vollständig, vollständig; — swing, (eigtl. der volle Schwung) die volle Freiheit, Ungebundenheit; to let a person have his — swing, e'm völlig freie Hand lassen; e'u austoben lassen; bes. a d.v. (vgl. — drive) im vollen Zuge (der Erziehung etc.); — tear, a d.v. in vollem Galopp; — tide, die hohe Flut; — uddered, vollsternig, mit frohen Göttern; in — view, gerade gegenüber; a — voice, eine volle (starke) Stimme; — waistcoated (*Dick. Am. Notes 55*), mit hoher (unangenehmlicher) Weste; to be (of) — weight, vollständig sein; — well, gar wohl, recht wohl; — winged, 1) (*Sh. Cymb. 3, 3, 21*) mit vollkräftigen Schwingen; 2) (*B. & Fl. b. Todd*) im vollen Fluge.

Fül'ly, *adv.* voll, völlig, gänzlich, ausführlich; to writo —, ausführlich schreiben.

Fül'mar, s. Ornith. der Fülmar, die Eisermöve (*Procellaria glacialis* L.).

Fül'mär (*Sherw. b. Todd*), f. Fournat.

Fül'minant, p. a. (*lat. fulminare*, blitzen, zc.) donnend, krachend; To Fül'minate, v. l. *intr.* 1) donnern (auch *fig.* = den Baumstrahl schledern [against, gegen] zc.); krachen; f-ting legion, *Chr. Myth.* die Donnerlegion; 2) sich entladen; *Chem.* verpuffen; f-ting damps, *Min.* schlagende Wetter; *Chem.-s.* f-ting gold, silver, powder, &c., Knallgold, Knallsilber, Knallpulver; f-ting substances, verpuffende, detonirende, feuerprühende Stoffe; *II. tr.* 1) *Rom. Cath.* a) to — excommunication, den Baumstrahl schledern; b) mit dem Baumstrahl (nieder)donnern; 2) *Chem.* verpuffen. — Fül'minate, s. *Chem.* (of copper) das (kupfer)knallsaure Salz; — of silver, das knallsaure Silber. — Fül'mination, s. 1) das Donnern; 2) *Chem.* das Knalln, Plagen, Verpuffen; 3) die Verfündigung des Kirchenbannes, der Baumstrahl. — Fül'minatory (*Sherw. P. W. Ja., Warz, Nutt., Storm.*), fül'minatory, *Ku., Sm., Craig, Cool.*, *adj.* donnend. — To Fül'mine, (*f. or*)*, v. l. tr. blitzen, schledern, schießen; she f-d out her scorn of laws Salique (*Tenn. 2, 196* [The Princess]), sie entsendete den Donnerstich ihres Hohens über jalsche Geseze; *II. intr.* wie mit Donnerstimme sprechen, donnern. — Fül'mineous, *adj.* den Bliz od. Donner betr. — Fül'mine, *adj.* *Chem.* verpuffend; — acid, die Knallsaure.

Fül'ness, s. 1) das Vollsein zc. vgl. Full; die Fülle; Vollständigkeit, Ausdehnung, der weite Umfang; 2) die Überfüllung; 3) die Stärke (des Tones); 4) *Script.* a) die Fülle, volle Zahl (*Rom. 11, 25 n. oft*); b) die Fülle (der Zeit = volle, herangeriffte Zeit; when the — of the time had come, Gal. 4, 4; the — of times, Eph. 1, 10, &c.); 5) t, die Reife (des Geistes); 6) das Gefeßsein (v. Gedanken); the — of their minds (*Miss Aust. Mansf. Park 155*), die Einengenheit ihres Geistes, ihrer Gedanken.

Fül'some (*Sherw. P. W. P. St. J., Inf., J., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don.*), *ful'*, *Wb.* (dessen Nachfolger: fül-); nord.: füllsome, *H.-L. I.* (*f. Fulsum, Congr.*) *Fulsamteck* *adj.* (—ly, *adv.*) 1) t (*Gold. b. Tr., &c.*), voll, rund (v. der Körperfülle); 2) (*Sh. Merch. 1, 3, 87*), übervoll, üppig; 3) (*f. or*) pr. überfüllt (vom Wogen), zur Uebertel gezeichnet; 4) (*f. or*) pr. (nord.) a) eckhaft, widerlich; b) unart, schlüpfrig; 5) (v. der Schmeichelei zc.) durch Uebertreibung) ecklerregend, widerlich; *II. —ness*, s. 1) t, a) die Eckhaftigkeit; b) der eckhafte Geruch; c) die Unflatherei; 2) die Widerlichkeit (der Schmeichelei zc.).

Fül'ton, s. berühmter antier. Ingenieur (1765–1815), welcher 1807 das erste größere zu Verkehrszwecken auf dem Hudson dienliche Dampfschiff erbaute.

Fül'vid (*Morw. b. Todd*), **Fül'vons**, *adj.* (tot.) bröunlich, dunteigell.

+ To Füm, v. *intr.* (auf e'r Geige) spielen.
Füm'elous (vgl. Fume), *adj.* zum Rauche od. Rachen geneigt; Füm'elous, s. (*pon.*) t, (*Car. b. J., &c.*, *pl.* f-olels) der geräucherte Fisch; Füm'age, s. f. Fuage; Füm'arate, s. *Chem.* das fumarische Salz; Füm'ar'ic acid, die Fumarisäure; Füm'arole, s. die Fumarole, (keine, vulcanische Dämpfe anshonende Öffnung im Erdboden); Füm'atory, f. Fumitory.

To Füm'ble, v. l. *intr.* 1) (*coll.*), fummeln, vgl. To Fumble tölplich, ungeachtet (hin u. her) fahen, (unher)tapen, (unher)taften; 2) fummeln, frotzen; 3) tölplich spielen, tändeln; *II. tr.* ungeachtet hin u. herwenden, mühegel; to — over (*Dryd. b. J.*), (den Rosenfranz) ungeachtet, tölplich abfinger, abteten;

to — up (*Sh. Troil. 4, 4, 48*), ohne Wahl zusammenkrassen; f-r, s. 1. der ungeachtet ihm heratende, toppige Menich, Zöpel, (alte) Pimpel; 2. der Dachsünd; f-king, p. a. tastend zc., ungeachtet, tölplich, plump.

Füme, s. (*lat. fumus*) 1) oft f-s, *pl.* a) der Rauch; Dampf, Dunst; b) aufsteigende Gase, zc.; bes. das Aufstoßen (aus dem Magen); *fig.* 2) a) die Aufwallung, der Zorn; to be in a —, aufgebracht sein; b) (*Sterne, Sent. Jrn. 127*) der Hektos; 3) (auch f-s) (*Dav., Burt. b. Dav.*) der Weichrauch (der Schmeichelei); 4) der eitle Dunst, die (leere) Einbildung, das Hirngespinnst (auch: [Panie's] fumings, *Mirr. for Mag. 250 b. Todd*). — To Füme, v. l. *intr.* 1) rauchen, dampfen, (ver)dunsten; 2) *fig.* aufgebracht sein, toben; to — away, 1. verduften; 2. *fig.* sich auflösen; to — up, 1. aufsteigen; 2. aufstoßen; 3. verduften; *II. tr.* 1) räuchern; 2) durchdunsten, auständern; 3) (away) verduften, verduften machen.

Füm'et, s. 1) f. Fewmets, 2) (*Swift b. J.* *Fumette*) der Hochgeruch (des Wildprets zc.).

Füm'id (vgl. Fume), 1. *adj.* (w. ii.) räuchig, dünstig, dampfend; *II. —ness*, Füm'id'ity, s. die räuchige, dünstige zc. Beschaffenheit; Fümif'erous, Fümif'ic, *adj.* rauch-erzeugend, dampfend; Fümif'igist, s. (w. ii.) der Raucherreiber; To Fümif'y, v. *tr.* (*T. Brown 12, 190*) f. *Dav.*, w. ii.) beräuchern; **Füm'igant**, p. a. (w. ii.) räuchern; To Füm'igäte, v. *tr.* (durch)räuchern; f-ting-candles, Räucherkerzen; Füm'ig'ation, s. die Räucherung; Füm'ig'atory, s. (w. ii.) (durch)räuchernd; Füm'iness, s. f. Fumidity; Füm'ish, 1. od. Füm'ous, Füm'y, *adj.* (w. ii.) räuchervig; 2) *fig.* a) ansehnend; b) hitzig, ecklerig; *II. —ness*, Füm'osity, s. das hitzige Wesen; der Zorn, die Leidenschaft; Füm'itory, s. 1) (*T. Brown 12, 179*) b. *Dav.* die Räucherstube; 2) (auch Füm'iter, &c.) *Bot.* der Erbsen (v. *Fumaria* L.); Fümiv'orous, *adj.* rauchverzehrend (smoke-consuming).

Füm'mel, s. pr. der Mantel.

Fün, s. *coll.* 1) die Bosse, der Scherz, Spaß, Zeitvertreib, das Ergötzen; der (schlechte) Wis, Unfinn; 2) (*Grose*) obgefz für Fundament; 2, for —, des Spafes wegen, zum Spaß; I am only in —, ich mache nur aus; To Fün, v. l. *intr.* *coll.* Bosse treiben, kurzweilen, scherzen, spaßen, schäkern; *II. tr.* 1) verpöten, aufheben; äffen; 2) belägen, prellen; to — up, überreden, (*coll.*) breiit schlagen.

To Fünäm'büläte (*lat. funis*, das Seil), v. *intr.* auf dem Seile tanzen; Fünäm'bül'ation, s. das Seiltanzen; Fünäm'bül'atory (*Wb., Wor., Reid, Craig, Nutt.*); fünäm'bül'atory, *Kn., Sm., Cull.*, *adj.* 1) seiltänzerisch; 2) schmal, wie der Weg des Seiltänzers; Fünäm'bül'ist (*Bac. [pon.]*); Fünäm'bül'ist, *lat. funambulus*, s. der Seiltänzer.

Fün'ction, s. (*fyg.-lat.*) 1) a) die (bes. Amts-)Verrichtung; das Geschäft; b) (w. ii.) das Gesehe; c) das öffentliche Amt, der Beruf; 2) die physische od. geistige Kraftäußerung; Thätigkeit (der Organe zc.); — of the heart, die Herzthätigkeit; that — is smothered in surmise (*Sh. Mach. 1, 3, 140*), daß alle Thätigkeit erstickt in Ahnung (v. d.), daß alles Leben vor diesem Wabubild weicht (v. d.); 3) *Math.* die Function; 4) *coll.* die Geistes-, Geistlichkeit; **Fün'ctional**, *adj.* (—ly, *adv.*) functionell: 1) deutlich, ontlich; 2) *Physiol.* die Verrichtung, Thätigkeit des (thierischen) Organismus betr.; the — activity (of a muscle, &c.), die Verrichtungsthätigkeit; — anatomy, die Functionsanatomie; To Fün'ctionalize, v. *tr.* (w. ii.) (Einem zc.) eine Verrichtung, ein Amt zc. zuweisen; in ein Amt einziehen; **Fün'ctionariness**, s. (*fyg.*; *Lit. Gaz. May '50, 321*) das Beamtenwesen, Beamtenthum; **Fün'ctionary**, s. 1) (public) der (öffentliche) Be-

amte; Geschäftsführende; 2) das Verriethende
re., die wirkende Kraft. *lpp.* = Found.

Fünd, Fün, (f, or) pr. (nord.) imperf. & Fünd, s. 1) (n. ii.) der Grund (Founda- tion); 2) der Fond, das Stamngeld, Stamng- oder Grundvermögen, das (Betriebs-)Capital; 3) überh. Geld, (f-s, pl.) Gelder, Geldvorrath (sowohl in der Bank als in Staatspapieren re.); 4) (public f-s) a) die (öffentlichen) Fonds, Staatsschulden; b) Staatspapiere; überh. Actien, Antheilsscheine; 5) fig. a) der Vorrath, Reichthum, Schatz, die Fülle (von Kenntnissen re.); b) das Ansehen, der Credit; — and its accessory, Capital u. Füllen od. Intereffen; — bubble, coll. der Actien- od. Börsenspeculation, vgl. Bubble, 5; — holder, der Capitalist; Actien-Besitzer od. -Inhaber; — holding, der Capital- od. Actien-Besitz. — To Fünd, v. tr. 1) fundiren, (Capitalien) (in öffentl. od. Privatfonds) anlegen; 2) zum Capitale machen, zu Capitalien schlagen, capitalisiren; f-s od. debt, die fundirte (consolidirte) (Staats-)Schuld; — ing system, das Fundationsystem (zur Deckung der Zinsen der Staats- schuld); f-s od. savings, capitalisirte Ersparnisse.

Fündament, s. 1) (n. ii.) der Grund; 2) joc. das Gefäß, der Sitz, Hintere. — Fünd- mäntal, I. adj. einen Grund betr., Grund...; zum Grunde gehörig, als Grundlage dienend, wesentlich; — laws (of the empire), die (Reichs-)Grundgesetze; — traths, Grundwahrheiten; Mus-s. — concord, der Stammaccord; — bass, sound od. tone, der Grundton; — tone of the modulation, die Tonica; II. s. die Grundlage, die Grundlehre; Grundfeste, der Grundpfeiler; III. — ly, adv. von Grund aus, im Grunde; ursprünglich, wesentlich; IV. — ness, s. die Bejelentlichkeit, das Wesentliche.

Fündless, adj. ohne Fond, ohne Gelder.
Fündus [fün'dus], s. (lat.) Anat. der Grund (eines Hohlorgans).

Fündäral, Fündärous, Fündärlal, Fündärlous, adj. Leichenbegängnisse betref- send, Leichen....

Fündäral, I. od. Fündäreal, (w. ii.) Fündäral, adj. ein Leichenbegängnis od. eine Leiche betr., Leichen...; leichenmäßig; trauernd, traurig; — expenses, die Begräbnisskosten; — furnishor, Leichenbegleiter (Undertaker); — pile, der Scheiterhaufen; — rites, Leichengebräuche; — sermon, die Leichenpredigt; — torch, die Leichenfackel; II. s. 1) das Leichenbegängnis; 2) das Leichengesolge; 3) das Begräbnis. — To Fündäral, v. tr. begraben. — Fündäral- tion, s. †, die Leichenbestattung.

† **Fündest, adj. traurig, unglücklich.**
Fünggal [füng'gal], (w. ii.) I. adj. Pilze be- treffend, schwammig; II. s. der Schwamm. — Fünggal [füng'gal], Fünggäte, s. Chem. das fungine- od. pilzsaure Salz. — Fünge, s. † (Burt. bei Todd; „Pilz“) der Dummkopf, Tropf, Narr.

Füngible, s. Lau, 1) ein Ding, welches an Stelle eines andern tritt (wie bei Zahlungen); 2) f-s, pl. (in Schottl.) bewegliche Güter, welche nach Gewicht, Zahl od. Maß berechnet werden.

Füngige, adj. — acid, Chem. die fungin- od. Pilzäure. — Füngigförm, adj. pilzförmig. — Füngigilförm, adj. mit einem pilzförmigen Hute versehen, pilzförmig. — Füngigine, s. Chem. das Fungin. — Füngigite, s. Petr. der Fungit (Marmorverfeinerung). — Füngigivorous, adj. von (auf) Pilzen lebend. — Füngigoid [füng'goid], adj. pilzhähnlich. — Füngigoligst [füng-göl'-], s. der Fungologe, Pilzkenner. — Füngigolity [füng-göl'-], s. der schwammige Plasmuch, die Schwammigkeit. — Füngigous [füng'gus], adj. 1) schwammig; 2) pilzartig, (wie Pilze) in die Höhe sich erhebend; — flesh, mildes (sautes) Fleisch in den Wunden; — rot of timber, der Schwamm im Holze. — Füngigys [füng'gys], s. (lat., pl. füng'gys,

engl. f-es) 1) Bot. der Schwamm; 2) das Schwammgewächs, bes. Surg. — pit (Dick. bei H.), eine Grube, in der eßbare Pilze (More- cheln re.) gezogen werden.

Fünjele, s. (lat. funiculus [fünje'älus], Berkl. v. funis, der Strang) 1) die Schnur; Faser; Faser; 2) Anat. der Nabelstrang; 3) Bot. der Samenstrang. — Fünjeälär, adj. faserig; — curve, die Strichlinie; — machine, die Seil- maschine. — Fünjeäläte, p. a. Zool. eine schmale Riefe od. strangförmige Erhöhung bil- dend. — Fünjeälförm, adj. Bot. strangförmig (v. festen u. zähen Wurzeln).

Fünk, s. vulg. 1) der überleuchtende Dampf, Gestank; 2) das Zunderholz; 3) slang, die große od. Himmel-Angst, anal. Dampf; 4) Gam. der betrügerische Stroh beim Schnellspiel (unter Kindern). — To Fünk, vulg. v. I. tr. die Enst mit Tabakrauch od. anderem süßen Geruch erfüllen; durchstäubern; II. intr. 1) Tabak dampfen, coll. paffen, qualmen; 2) a) übel rie- chen, stinken; b) slang, (Grose: to smoke or stink through fear) (Himmel-)Angst (Dampf) haben od. (to feel funky) empfinden (An. Tr. Brown 211; H. Kingsl. Hillarys 1, 282); to — it, Chs. Kingsl. Two years ago 2, 211) in große Zucht gerathen, sich vor Angst davonmachen.

Fünkel, s. 1) der Trichter; 2) a) die Röhre (zur Ableitung von Flüssigkeiten, Enst, Rauch re.); der Fußsticht; Rauchgang; der Dampfischornstein (auf Dampfmaschinen re.); 3) Metal- der Ofenmund; das Eingießloch. — Fünkel- nelled, adj. mit Trichtern od. Röhren ver- sehen, trichterförmig. — Fünkel, in comp. — formed (auch — form), — sbaped, trichter- förmig; — like, trichterähnlich, trichterartig; — not, ein trichter- od. röhrenförmiges Netz; — pipe, 1) die Trichterröhre; 2) der Blech- schornstein; — plate, das Röhrenblech, Röhren- schorn; — (-)sbaped riding boots, f. Jack-boots; — sbroud, Steam-eng. der Schornsteinwand; — top, Bot. der Bechertschwamm (Peziza L.).

**Fünny, coll. I. adj. spaßhaft, komisch, dro- lig, possitlich; — (-)bone, das Wänschen (am Elbogen); II. s. das kleine Boot (Nrt. Fähr).
A. Für, s. 1) pr. (nord. u. [fure] selbst; die Furche (Furrow); 2) a) das Fell, der Fuchs; furs, pl. Rauchwaren; das Pelzwerk; b) sam. die Fäls- od. Krullwolke; höch. das Haar; 3) jeder pelzartige Überzug: a) Med. der pelzige Scham- genbeleg; b) Bot. der filzige Flaum der Hirn- fische; c) Steam-eng., &c. der Flaumstein; Kesselstein; 4) a) Carp. der Unterfag, Ausfüll- stoff, Füllsel, die Unterlage; b) f. Färring. — To Für, v. tr. 1) mit Pelz, Moos re. be- setzen, füttern, überziehen; 2) Med. auf (der jungen) Pelz verpflanzen, meist p. p. furred, belegt; 3) Mar. (einem Schiffe) eine doppelte Haut geben, (es) mit doppelten Planken versehen.
B. To Für, v. tr. pr. (bei weif.) werfen.
† Fürä'eious, adj. diebisch. — Fürä'eity, s. der Gang zur Dieberei.**

Für-bearing, p. a. pelztragend; pelz- liegend; — animals, pl. Pelsthiere.

Fürbelow, s. (frz. fubala, vgl. prov. far- bala, span. farfala, &c.) die Fabel; das Ge- bräue, der Vortisch (bei. von Pelzwerk); to —, v. tr. befaßeln, belegen, verbräuen.

To Fürbsh, v. tr. (up, auf)poliren, pugen; f-er, s. der Polirer re., Schwertschmied. — Fürbshable, adj. polirbar.

Für, in comp. — boot, der Pelztüfel; — cap, die Pelzmütze.

Fürgate, Fürcated, p. a. (lat.) gegabelt, gabelförmig. — Fürcätion, s. die Gabel- förmigkeit. — Fürchee, p. a. (frz. fourché) Herold. gabelig; cross —, das Gabelkreuz. — Fürchel, s. Wheel-w. die Weichsellehne. — Fürche'rous, adj. Lat. „gabel- od. gabel- tragend“; u. ii.) schurklich.

Für, in comp. — cloak, der Pelzmantel; — covered, mit Pelz belegt, verbrämt.

Für'eälär, adj. (v. lat. fur'cula [„Gäbel- chen“], Berkl. v. furca, Anat. das Gabelbein an der Vogelbrust [Merrythought]; auch — bone) gabelförmig.

To Für'dle (Browne bei Todd), f. To Furl. Für'dle'eous, (w. ii.) Für'färoug, adj. (lat. fur'fur, I. die Riefe; 2. [Burt. bei Todd: fursure] der fleischliche Schorf) 1) fleischig; 2) schuppig, ischorig, grindig. — Für'dlä- tion, s. die Abgipfung.

Für'bündal, adj. (w. ii.) wüthend, rasend. — Für'rious, I. adj. (—ly, adv.) wüthend, rasend; toll; II. —ness, s. (w. ii.) Für'jös'ity) das Wüthende, die Wüthigkeit; Wuth, Raserei; Tollheit.

To Für'l, v. tr. (up, auf)rollen, zusammen- legen, in Falten legen, bes. Mar. (die Segel) aufsuchen, beschlagen; — ing-line, das Beschlag- bindel, Zugtau.

Für'löng, s. (v. Fur, A. 1) das Feldwegs (1/2 engl. Meile = 40 rods). [Urlauf.]

Für'lough [—lō], Für'löw, s. Mtl. der Für'man, s. cant (Grose), der Alderman.

Für'metry, Für'metry. Für'mity, f. Frumenty. [Ier.]

Für-merehant, s. der Rauchwarenhand- lende.
Für'nace, s. 1) der Ofen, Schmelzofen; Brennofen; 2) der Kessel re.; brewing —, der Branntwein; cooling —, Glass-m. der Temper- haufen; fiery —, der Glühofen, die Esse; heat- ing —, der Schmiedeherd. — To Für'nace, v. tr. (verzinnt [f. „a bad word“] Sh. Cymb. 1, 6, 66) wie ein Ofen ausdampfen, (von sich) sprühen. — Für'nace, in comp. — bars, die Stäbe des Ofenrosts, Roßstäbe; — blue, Stiefelblau; — brown, das Kesselbraun; — burning, adj. (Shksp.) heißglühend; — blue, Found. die Wind- od. Seigerpeise; Luft- od. Zugrohr; — grate od. grating, der Ofenrost; — hammer, der Erdhammer; — lute, Poll. der Ofenlehm; — maker, der Ziegelbrenner; — men, Feuerleute, Heizer; — mouth, die Ofenöffnung, das Schürloch, der Feuerraum; — steel, der Ofen-, Feilsch- od. Schmelz- Stahl; — vault, das Ofengewölbe. — Für'nage, s. Archaeol. das Ofengeld, der Backzins.

Für'niment, s. † (Spens. bei Todd), die Ausrüstung, Einrichtung. — To Für'nish, v. I. tr. 1) versehen, vorsetzen; to — out (Sh. Timon 3, 4, 116), ausstatten, ausfüllen (auch mit fortb. Haml. 1, 2, 181: the funeral baked meats) did coldly — forth the marriage tables, das Gedächtnis vom Leichenschmaus gab kalte Hochzeitsmahlzeiten, Schil.); to — forth crea- tion (Byr. Chs. Harold 4, 55), den Stoff zur Schöpfung liefern, hergeben; 2) ausstatten, (einem etwas, Waare re.) liefern; 3) geben, beitragen, darbieten, gewähren; 4) ausrüsten; ausstatten; (aus)möbliren (ein Haus re.); (ready) f-od, (aus)möblirt; 5) fig. (Shksp., &c.) reichlich versehen, bereichern; schmücken, zieren; II. intr. Sport. (v. Ozeanpferden) sich (kräftig) ausbilden, sich (gut) entwickeln (H. Kingsley, Ravenshoe 1, 346; An. Border & Bastille 77, &c.); f-er, s. 1) der Schaffner, Vierkant, (zum.) Verleger; 2) der Ausstatter re., (Rogis-) Einrichter re.; **Für'nishing, s. 1) a) (fr: Für'nishment) die Ausrüstung re.; bes. b) das Hausgeräth, der Hausrath re.; f. Fur- nituro; 2) † (Sh. Lear 3, 1, 29; auch für- nish, s. † (Greene, 1621, bei Todd), fig. glöf. die (Probe-)Piercing; das äußere Zeichen die Probe. — Für'niture, s. 1) a) das Geräth, Hausgeräth; b) die Möbel, Möblirung, das Zimmergeräth, die Zimmereneinrichtung; 2) das Geschirr, (Zettel-)Zeug; 3) das Zubehör, die Zuthat; 4) Mar. die Ausrüstung (Armatur) eines Schiffes (Tafelwerk, Anker, Ankertane re., Tackle, Tackling); 5) die Ausstaffirung, der Putz, die Equipage; 6) Typ. die (Anleges-) Stege; Gesamtutzege (einer Form), das For- mat; — case, das Stegloch, der Stegtasten;**

— binding, *zib.* der englische Einband; — damask, der Webdamast; — oil, ein Öl od. Ölrück zum Überziehen der Möbeln; — oilcloth, das Wachsbüchlein für Möbel, Webdamastbüchlein.

Furred (fürd), *p. p.* mit Pelz befestigt z. f. To Fur. — Furr'er, s. der Furrer; Pelzhändler, Rauch(waaren)händler. — Furr'ery, s. 1) das Pelzwerk, die Rauchwaare; 2) der Rauchwaarenhandel. — Furr'ing, s. 1) die Pelzfütterung z. vgl. To Fur; 2) *Corp.* die Futterhölzer, Futterbreter; bef. die doppelte (Planken-)Befleidung (eines Schiffes); 3) *z. o.* pl. f. Shreddings.

Furr'ow, s. 1) die Furche; 2) der (Abzugs-)Graben; 3) die Rinne (in Holz oder Metall); der (Schrauben-)Gang, Gewindegang; die Schraubenpatrone; *Corp.* die Rinne; 4) *fig.* die Furche (im Gesicht), Runzel. — To Furr'ow, v. tr. 1) furchen; — ing of the yolk, *Physiol.* die Furchung z. vgl. To Fur; 2) in (etw. *Acc.* & *Dat.*) Rinnen machen, aushöhlen; 3) * (*Ph. Fleisch* bei Todd, &c.), das Meer durchfurchen, durchschneiden; [ships] that — out their way (*Woll.* bei J.), die sich ihren Weg bahnen. — Furr'ow, *in comp.* — fawed, 1) mit Furchen im Gesicht; 2) (*Ben J.* bei Todd, v. d. See) mit gefurchter Rindenfläche; — slice, *Agr.* der Furchenrain (von der Pflugspur aufgeworfene Erde); — weed, die Unede, das Unkraut. — Furr'owy, *adj.* (w. il.) furchenreich, gefurcht.

Furr'y, *adj.* (*f-ly*, *adv.*) 1) mit Pelz bedeckt, in Wandwerk gefleidet; 2) von Pelz, aus Pelz bestehend. [Felles].

Furr'side, s. *Furr.* die Haarseite (eines Fürther, Fürthes) (*Comp.* u. *Sup.* zu Far, neben Farther, Farthest; nicht in etymol. Zfig. mit Far, sondern von Forth abgeleitete Formen laß. ford, furdra, &c.), welche mehr in furrigeren Bstg. stehen, obwohl früher fast ohne Unterschied v. Farther, Farthest, w. f.), *adj.* & *adv.* I. Further: 1) *Comp.* p. weiter, ferner, entfernter; 2) auf jener Seite befindlich; jenseitig; 3) anderweitig; 4) überdies; no —, nicht weiter; nothing —, weiter nichts; what —? was sonst? was weiter? the — end, das hinterste, äußerste Ende; on the — side of ..., jenseits; till — order, bis auf weiteren Befehl; I am never the — off for that, *coll.* das soll mich nicht hindern; — expenses, weitere Kosten; — particulars, die näheren Umstände; II. Furtherst, *Sup.* *adv.* der (die, das) fernste, weiteste; at (the) furthest, auf's längste, spätestens; in two months' time, at furthest (*Rich.* Clarissa 4, 363), by next Saturday, at furthest (eb.), spätestens in zwei Monaten zc. (frühere Ausg. [1750] at farthest; *adv.* am fernsten, am weitesten; auf das weiteste. — To Furr'ther, v. tr. *fig.* fördern, befördern, unterstützen; f-er, s. der (Wd)Förderer zc. — Furr'therance, s. die Förderung, Beförderung, Unterstützung. — Furr'thermore, *adv.* ferner, überdies, außerdem. — Furr'thermost, I *adj.* weiteste, fernste; II. *adv.* am weitesten. — Furr'ther some, *adj.* (w. il.) förderlich, förderlich.

Furr'tive, *adj.* (*-ly*, *adv.*) *fig.* 1) gestohlen, erklommen; 2) verflohen, heimlich.

Furr, *in comp.* — trade, der Rauchwaarenhandel; — trapper, der Pelzhändler, Pelzjäger; — trapping, die Pelzhierjagd der Trapper; — wrought (*Gay* bei J.), aus (Pelz-) Haar gemacht.

Furr'uncle, s. *Surg.* der Blutgeschwür.

Furr'y, s. (*lat. furia*) 1) die Wuth; Raserei; Tollheit; 2) *, die höchste Leidenschaft, Heftigkeit; der Sturm der Begierde; 3) *Myth.* die Furie (Rachegöttin; auch f. b. tr. = das böse Weib; *Mill.* (nach *Worc.*, &c.) bezeichnet für: Schicksalsgöttin; — of the womb, *Med.* die Mutterwuth, Wundstoltheit; — like, furiarartig, wüthend.

Furr'ze, s. *Bot.* der Stachelklee, Stachelgüß, das Wriemenkraut (*Ulex europaeus* L.);

— (od. Furzy) chat, das Braunfischchen (Whinchat). — Furr'zy, Furr'zen, *adj.* voll Stacheln (an Säulen).

Furr'saröle, s. (*frz.-ital.*) *Archit.* der Furr'saröle, s. (*lat. fuscus*, engl. *br.* il.): Furr'sous, *adj.* dunkelfarbig; braun; die Furr'soune, s. *Chem.* das Furr'soune. — Furr'seine, s. *Chem.* das Furr'seine. — Furr'seine, s. *Miner.* der Furr'seine, schwarze Scapolith.

To Furr'e, v. I. tr. (ver)schmelzen; II. *intr.* schmelzen; sich verschmelzen (into, zu).

A. Furr'w, s. 1) a) *Weav.* die Spindel (für Weberögel zc.); b) *Horol.* der Schneckenegel, die Schnecke, Spindel; 2) ob. Furr'e: a) *Gunn.* der Zylinder od. Brand (einer Bombe od. Granate), die Brandröhre; b) *Min.*, &c. der Zylinder, die Runte; c) der (Cigarren-)Anzylinder; Zylinder (*Mech. Mag.* March '49 u. oft); d) *Fire-w.* der Schneckenröhre; 3) (n. il.) die Furr'e (Fussil).

B. Furr'w, s. *Sport.* die Furr'e (eines Reb-Furr'e (Furr'e), *in comp.* fuso-box, *Gunn.* die Zündentafel; — clasp ferrules, *pl.* Watch-m. Dreifloß, Schneckenfloß; — composition, der Zündkerze; — disk (of rockets), *Fire-w.* die Schlagröhre (einer Rakete); Watch-m. — engine, das Schneckenfusselbeuge; — escapement, die Spindelhemmung; — (hole, das Runderloß, Brandloß (einer Bombe od. Granate); — vooting arbor, der Schneckenfussel; — tool, — turn, der Schneckenabgleicher.

Furr'wöl, s. *Chem.* das Furr'öl.

Furr'wöl, s. die Schmelzbarkeit.

Furr'wöl, *adj.* schmelzbar.

Furr'wöl (*Wb.*, *Cool.*, &c.; furr'wöl, *Worc.*, *Crat.*, *Nutt.*, *Storm.*), *adj.* *Bot.* spindelförmig.

Furr'wöl, *adj.* 1) (w. il.) schmelzbar; 2) furr'wöl.

Furr'wöl, s. 1) die (leichte) Furr'e; 2) *Herald.* die Weide, der Weid; die Spindel. — Furr'wöl, *Furr'wöl*, s. *Mil.* der Furr'wöl.

Furr'wöl, *adj.* der Schmelzpunkt.

A. Furr'wöl, s. *Chem.* 1) das Schmelzen; 2) der Furr'wöl (v. Metallen); 3) die Verschmelzung.

B. Furr'wöl, s. (nord. n. schott.) die Furr'e (Poison); *kräft.* — Furr'wöl, *adj.* furr'wöl, *schwach.* [anfänglich].

Furr'wöl, *adj.* pr. sauber, nett, niedrig.

Furr'wöl, s. *coll.* der (unnötige, übertriebene, ungeschickliche) Lärm, Lärm (um Kleinigkeiten); die geräuschvolle, unnütze Überheftigkeit, das Aufheben, Getöse. — To Furr'wöl, *verb.* Lärm, &c. 348 u. oft; To Furr'wöl, *Qu. Rev.* bei *Worc.*, &c.), v. *intr.* einen übertriebenen zc. Lärm, ein großes Wesen machen (about, über *Smith Acc.*), wegen, um), viel Aufhebens machen; lärmern.

Furr'wöl, s. *pl.* f. Furr'wöl.

Furr'wöl, s. *coll.* (*Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 270 u. oft) die geräuschvolle, lärmende Geschäftigkeit, das übertriebene Aufheben (um Kleinigkeiten), das aufgeregte, *coll.* schäfterige Wesen zc. vgl. Fuss.

To Furr'wöl (*Burt.* bei Todd), f. To Furr'wöl.

Furr'wöl, s. *vulg.* das müßige, dicke, gemeine Frauenzimmer, die Schlampe, Bettel. — Furr'wöl, (nord.) did u. fett.

Furr'wöl, *adj.* *coll.* geräuschvoll, unnützig; viel Aufhebens (wegen Kleinigkeiten) machend, übertrieben geschäftig; unnötig aufgeregt zc.

Furr'wöl, s. 1) der Schaft einer Säule; 2) der dumpfige Geruch, die Müßigkeit; 3) f-s od. cloves, *pl.* Nageleinsköpfe, Gewürznelken. — To Furr'wöl, v. *intr.* f., dumpfig werden od. sein; aber riechen, müßig, stinken; f-ed, *p. a.* m. od. drig, stinkend.

Furr'wöl, s. der gelbe Farbstoff (Furr'wöl [auch young fustic], das Holz des benesianschen Sumachbaumes (*Rhus cotinus*).

Furr'wöl, *adj.* (*W.*) furr'wöl, *W.* furr'wöl, I. s. 1) der Barquent; 2) *fig.* der Schweiß, Bombast; — an-ape, der Furr'wöl, Tripp; — w. w. w., der Barquentweber; II. *adj.* 1) von Bar-

quent bereitet; Barquent...; 2) *fig.* schwülzig, hochtrabend. — Furr'wöl, s. f. (*Mill.* bei Todd), der hochtrabende Schriftsteller, schwülzige Stilist.

Furr'wöl (f. Furr'wöl), s. (old fustic) das Gelbholz; — tree, der Gelbholzbaum (*Morus tinctoria* L.). — Iund einer Muffe (Mustio).

Furr'wöl, s. (westind.) das klein eines Weissen To Furr'wöl, v. tr. f., prügeln. — Furr'wöl, s. das Prügeln, die Prügelfolge.

Furr'wöl, s. (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 66; vringt) d. Stänfer, Lump, Lumpenkerl, Schuft. Furr'wöl, s. (*f. Junius*, 1639, bei Todd), *or* pr., *vulg.* 1) der große vierzshimmer dicke Kerl; 2) das müßige, die Furr'wöl (Fussock).

Furr'wöl, s. der Moder- od. Schimmelgeruch, dumpfige, müßige Geruch, Gestank.

Furr'wöl, s. Fustic.

Furr'wöl, *adj.* moderig, dumpfig, müßig, schimmelig, müßig riechend, stinkend.

Furr'wöl, s. (*z. h.*) das Schmelzen.

Furr'wöl, s. *pl.* f. die Weichselarme des Bordenwagens.

Furr'wöl, *adj.* (*-ly*, *adv.*) 1) f., schwaßhaft; 2) (*f. How.*, &c. bei Todd): Furr'wöl, Furr'wöl, unbedeutend, geringfügig, nichtig, werthlos. — Furr'wöl, s. 1) f., die Schwachhaftigkeit; 2) die Geringfügigkeit, Werthlosigkeit, Lapperei; die Müßigkeit zc.

Furr'wöl, s. *Ship-b.* gem. f-s, *pl.* die Rippen, Gabelhölzer, Eichen u. Auflager in einem Span; — plates, die Markspitlingen; — riders, die Auflager der Markspitoren; — shrouds, die (Mark-)Spitlingstange; — staff, die Wurst in der Wand, Sperrmurr, Sperrmurr.

Furr'wöl, *coll.* (*f. f.*) *adj.* künftig, zukünftig; II. s. die Zukunft (selten *pl.* the f-s of all our children, *Am. John* Hallif. 1, 279); — tense, *Gramm.* die künftige Zeit, das Futurum; in (od. for the) — (*f. -ly*, *adv.*), künftig, ins künftige, in Zukunft. — Furr'wöl, s. 1) der an die Zukunft Denkende; 2) *Theol.* der Zukunfts, der an eine Erfüllung der biblischen Prophezeien in der Zukunft glaubt. — Furr'wöl, *adj.* (w. il.) die Zukunft betr., zukünftig. — Furr'wöl, s. *Theol.* das Zukünftige, künftige Dasein. — Furr'wöl, s. 1) die Zukunft; 2) das Zukünftige, künftige, noch bevorstehende Ereignis; 3) *Theol.* der künftige Zukunft. — Furr'wöl, s. f. Furr'wöl, I. stand, das Werden.

To Furr'wöl, v. I. *intr.* (f.) furr'wöl, sich in furr'wöl auflösen; II. tr. 1) in furr'wöl zerpuhlen, zerfalle(n); 2) f. (auch To Furr'wöl), *vulg.* betrunken machen; 3) *slang*, (Larten) (geschickt) mischen.

Furr'wöl, Furr'wöl, s. 1) f. Furze; 2) feine, lose, flodige Zehen; — hall, *Bot.* der Bockst.

Furr'wöl, Furr'wöl, (nord.) f. Fusion, B.

Furr'wöl, *adj.* pr. 1) furrig, flodig; (nord.) leicht u. schwammig; 2) (oft.) rauh, kruppig.

Furr'wöl, *interj.* pfiui! — for shame, pfiui, schäme

Furr'wöl, s. (*pr.* auch *Am.*) die Furr'wöl. Dich.

Furr'wöl, s. der Thorshammer (eine als Rume, später als Zierat gebrauchte Figur f.).

Furr'wöl, Furr'wöl, Furr'wöl, &c. f. f.

Furr'wöl, Furr'wöl, Foist, &c.

f. Furr'wöl, s. (*B. & M.*) *cont.* die alte Frauenperson, Rake (Fichtel).

f. Furr'wöl, s. f. Furr'wöl.

G.

G [g], s. das G (g); 1) der sechste Buchstabe des Alphabets; 2) *Mus.* a) der fünfte Ton der (natürlichen) Tonleiter; b) (G) clof der G- od. Violoncellist [f. G]; 3) *Med.* (eigtl. das gesch. G [f]) Zeichen einer Unge; *Mus.* s. G dat. Ges; G sharp (G#), G#.

G. Abtrjgn: ft. Gōd (auch G-, vgl. Gōd), Gōspel, Gēorge, gōod, grāt, &c.; Gā. ft. Gēorgia; Gāl. ft. 1. Galatians, 2. gallon, Gallon; Gār. ft. garrison; G. B. ft. Great Britain; G. C. B. ft. Grand Cross (of the) Bath; G. C. H. ft. Grand Cross of the Hanoverian (Guelphe) Order; gen. ft. 1. general, 2. Genosis; gen^{mo}. ft. generalissimo; gent. ft. gentleman; Goo. ft. George; G. G. ft. Governor General; G. L. ft. Grand Lodge; G. M. ft. Grand Master; G. O. ft. General Order; Gōsp. ft. gospel; Gov. ft. governor; Gov't. ft. government; Gov't. O' ft. government orders; G. P. O. ft. General Post Office; G. R. ft. *Georgius Rex* (lat.); gr. ft. 1. grain, 2. great, 3. groat; Greg. ft. Gregory; gt. ft. great; G. T. T., *Am. coll.* ft. gone (auch go) to Texas (bet. ehem. = davon [zu Grunbe z.] gegangen).

Gäh, s. 1) coll. (bes. schott.) das Maul, der Mund; 2) coll. a) das Gefchwätz, Geplauder zc.; b) die Unterhaltung; 3) (schott. zc.) der Haken, bes. T. am Ende einer Excentrifflange (nach Franke: die [od. der kreisförmige Ausschnitt an der] Gabel); — pin, die (Tolh.) Rauhhebel-Wartze (der Excentrifflange); gift of the —, die Redefertigkeit, das Mundwerk; to blow the — (od. gas), f. To Blow, B. III. (Ende). — To Gäh (†: To Gähbe), v. intr. 1) schnarchen, klaffchen; 2) lügen, betrüglisch reden. Gäh'arage, s. †, 1) (B., in Irland:) ein großes Zeug zum Verpacken von Waaren; 2) das Fichtergäbel.

Gäb'ardine' [W., Sm., Col., Don., &c.; gä'bardin, B., J., Ent., Todd, Wb., Nutt., Storm., &c.], s. (noch in Kent übll., H.-L.) der grobe Kittel, Bauerkittel, Zuherrmannsfittel; Jilz; Staus- od. Regen-Wittel.

Gäb'bery, s. das Gefchwätz; die Schnurren, Foffen; das betrüglische Gerede. — To Gäb'ble, v. intr. schnattern; g-r, s. der Schnatterer; Schnäpser. — Gäb'ble, s. das Gefchwätz.

Gäb'el, s. † (aus Anf. 17. Zh.'s belegt v. Todd), die Abgabe, Steuer. — Gäb'eller, s. † (Wright [1685] bei Todd), der Steuerlein-Gäb'erdine', f. Gabardine.

Gäb'er, s. (nord. u. schott.) 1) das Gefchwätz zc. f. Gabbery; 2) der Mund voll; Broden, das Bruchstück; — lillio, der Balladenfänger; — luyie (lunzie, orthogr. Verzhum, vgl. Assoulye), 1. der Brotfack, Quersack; 2. — (lunzie boggar od. man, W. Scott. Ant. ch. 4; p. 266, &c.) der (bedorrechte) Aflofenempfänger, Bettler (Bedesman, 2).

Gäb'ey, f. Gaby.

Gäb'hjōn, s. Fort. der Schanzford. — Gäb'hjōn'nade', Gäb'hjōn'age, s. die Korbhänge, Korbwerk. — Gäb'hjōned, p. a. mit Schanzföden versehen.

Gäb'le, s. — (end) der Giebel; — front, die Giebelfronte; — knife, das Weidenfchneidemeffer (Tolh.); — roof, das Giebeldach; — roofed, mit Giebeldach versehen; — window, 1) das Giebelfenster; 2) — topped window, das mit Ziergiebel versehene Fenster. — Gäb'le't, s. der kleine (bes. Zier-)Giebel. [lock.]

Gäb'lock, Gäb'liek, s. (†, or) pr. f. Gave-Gäb-string, s. slang, der (Stange-)Zaum.

A. Gäb'y, s. coll. der einfältige, dumme Mensch, Tröpp. [Gabe für Gabriel.]

B. Gäb'y, s. Berkl. (gleich, „Gähchen“ von A. Gād, s. 1) T. das (feilförmige) Stiel (Stäb); 2) *Mn.* das Vergeßen; 3) (†, or) pr. a) der Etachel; g-s, pl. Etachspizen (an den Knöcheln der Ritter-Handfchuhe); b) der Etachfödel; Steden; c) die Wefttange; d) die Angelruthe; upo the — (Sh. Lear 1, 2, 26), plöthlich („upon the spur of the moment“) od. viell. „aus muthwilliger Laune“.

B. Gād, Berfchmeltung v. Gōd, w. f. To Gād, v. intr. 1) (about) umherlanfen, umherfchwärmen, umherfchlendern; 2) (*Mit.* v. Dieben) hinausfchweifen, fch ausbreiten, ran-

fen; gād'der, s. (coll. — about, — abroad, gād'-abōat) der Herumläufer, Herumfchwärmer, Landläufer; die H-in, L-in, Stadtklatfche, (gād'-d'ing-gōssip) coll. die Klatfchgevatte; — (Aly, — bee, — breeze, Entom. die (Aster-) Bremsie, Stachsfiege, Wiefenfiege (Estrus L.); — bit, der Nagelbohrer, Feilbohrer; — hook (Somers.), der Hakenstab. — Gād'd'ish, I. od. Gād'd'ing, adj. (— ly, adv.) herumfchweifend, wie ein(e) Landftricher(in); II. — ness, s. das Herumfchweifen, der Wiefiggang.

Gād'tā'njan, I. adj. gaditänisch, Gades (lat. für Cadix) betr.; II. s. der (die) Gad- A. Gād'l'ing, s. f. Gad, A. 3. [Janier(in). B. Gād'l'ing, †, 1. adj. herumfchweifend; II. s. der Landftricher, Strolch.

Gād'dōid [Wb., Wor., Craig, Nutt., Cult; gād'-, Sm.], Ichth. I. adj. die Familie der Stachlfifche (lat. *Gadus*) betr.; II. s. ein zur Stachlfifchfamilie gehöriger Fifch.

Gād'sbūd'! Gād'sd'rath! Gād'sō! f. Gōd. Gād'-stēel, s. Comm. ein sehr harter Stahlf, flämischer Stahlf in Form von Barren (zu Meißeln). [Iterete (*Anas strepera* L.). Gād'wall, Gād'well, s. Ornith. die Schmat-Gad'whip, s. pr. die Stachelpfeife, Stachelpfeife. [Zounds!]

Gād'zooks' [—züks! f. Gōd's wounds (auch Gād), s. der Gafte (gem. G-s, pl. die Gafcen, ecksticher Volksstamm). — Gā'lieh [Ja, Wb., Kn. u. die neueren; Sm.: gā'eljk], I. adj. gā'elisch, gā'elisch; II. s. die gā'elische Sprache (Hochschottisch u. Irisch).

Gāet, s. (schott.) f. Gait, Gato.

Gāff, s. 1) (Gāft) (†, or) pr. a) die (Mal-) Gabel, der (Mal-)Stecher; b) der Haken, Wurfpieß, die Harpune; c) f. Gafflo; 2) Mar. die Gaffel, der Segelbaum; 3) coll. a) der Meßlatte, Rarr; b) f. Gaffor; 4) slang, a) die Nauffe, der Markt; b) die Schaubude; c) das Theater niedrigsten Ranges; to blow the — (od. gab), f. To Blow, B. III. (Ende).

Gāffaw, s. (schott.) f. Guffaw.

Gāff'er, s. 1) (†, or) coll. (gefzrt aus Gōd-father) der (Herr) Gvatter; gute Freund (f. gem. als faun. Anrede an ältere Leute niederen Standes; Vater! Alter! zc.); 2) (west.) der Borarbeiter, Vormann.

Gāff'le, Gāff'let, Gāff'lock, s. 1) (†, or) pr. die (Mist-) Gabel; 2) Sport. der künftliche Sporn (der Kampffahne); 3) der Spanner (einer Armbrust). — To Gāff'le, v. l. tr. (west.) quälen, necken, betätigen; II. intr. 1) umherfchweifend; 2) (w. il.) jippen, schnattern.

Gāff, Mar. in comp. — (topsal), das Gaffelsegel; — string, das Gaffeltau.

Gāff'ol(d), Gāff'ul(d), s. †, die Steuer, Abgabe (Gabel); — land, die steuerbare Länderei.

Gāft, s. f. Gaff, f.

Gāfty, adj. pr. zweifelhaft, verdächtig.

A. To Gāg, v. l. tr. 1) (Einem mit einem Sperrholz) (den Mund) aufsperrn; fucheln; 2) fig. (*Sh. Twelfth Night* 1, 5, 94) (Einem) die Sprache benehmen; 3) zum Brechen reizen, wirren; II. intr. 1) Brechreiz haben, fch würgen (To Kock); 2) *Theat. slang*, cigne Worte einlegen, aus dem Stegreif spielen, extemporeiren (*Chamb. Jrn.* March 24, '66); gāg (gāg'gine), v. s. das Extemporeiren (e. b.). — Gāg, s. 1) das Sperrholz; der Knebel; 2) der Würgbiffen; die Würgbüne.

B. Gāg, Gāg'ate, s. †, der Gagat.

A. Gāge, s. 1) das Pfand, Unterpfand; die Pfandschaft; 2) das Unterpfand einer Hervorforderung, der Forderungsfchuld. — To Gāge, v. tr. verpfänden; (durch Pfand) verpfänden.

B. Gāge, s. 1) das Maß, f. Gauge; 2) Mar. a) die Wafferracht, der Tiefgang (eines Schiffes); b) f. Lee-gage, Weather-gage, &c.; 3) Mas. f. Gage-stuff; 4) (†, or) pr. a) der (Pfahm-) Kring; die Kanne; b) der Topf; c) slang, das Wischen; a — of fogus, eine Pfeife Tabak. —

To Gāge, v. tr. 1) meffen zc. f. To Gauge; 2) pr. (ein Pferd) fchirmen. — Gāge(d/-stuf), s. Mas. der mit Spießmörtel angemachte Kalk.

C. Gāge, f. Green-gage. [upb.] Gāg'ger, s. 1) der Knebeler zc. vgl. To Gage; 2) cant (*Grose*), a) der Schanzpieler; b) der durch erdichtete Erzählungen Mitleid erweckende Bettler; 3) (oft.) ein Nonconformist.

To Gāg'le, v. intr. 1) gaden, schnattern;

2) (nord.) unmäßig lachen.

Gāg'got-bānd, s. Carp. das Haffteil.

Gāg'-tōoth, s. der vorstehende Zahn, Raffe-

jahn; gāg'-tōothed [—tōoth], p. a. raffjähig.

Gā'tē'y, f. Gayety.

† Gā'ler, f. Gaoler.

Gā'lliarde, &c. f. Galliard, &c.

Gā'ly, f. Gayly.

Gāine(s), [schott.] Gāne, (†, or) pr. l. adv. gegen; wieder (zurück), bef. in Ziffen; II. adj. (vgl. Gainly) 1) nahe (gelegenen); 2) gewandt, behende; leicht; 3) paffend, gelegen; gehörig; 4) vortheilhaft, bilfig.

A. Gāin, s. 1) der Einfchnitt, Einfall; die Kerbe, Fuge; 2) Archit. die (schräge) Ausladung.

B. To Gāin, v. l. tr. 1) gewinnen; 2) erlangen, bekommen, erhalten; 3) (eine Wifcht zc.) erreichen; to — one admittance, Einem Zutritt verschaffen; to — ground (vgl. Ground), bef. fig. um fch greifen (auch = Einfluss gewinnen), überhand nehmen, fch ausbreiten, vorrücken; to — ... of ... (Einem etw.) abgewinnen; to — the day, die Wochttage gewinnen; fiegen; to — the wind of a ship, einem Schiffe den Wind abgewinnen; vorbeifegeln; to — over, (Einem) zu fch (zu feiner Partei zc.) herüberziehen; für fch zc. gewinnen, an fch ziehen, zu etwas bewegen; auch: befehen, erfauen; II. intr. 1) Vortheil haben, Gewinn ziehen, reich werden; 2) fch erheben; 3) fteigen (vom Waffer); to — on (upon), (Einem etwas [Woden zc.]) abgewinnen, über (*wilh Acc.*) den Vortheil erringen; fch im Wettlaufe (Einem) nähern, (ihm) nachkommen; (Einem) überholen, eher als ... kommen; bei ... Einfluss gewinnen zc. — Gāin, s. 1) der Gewinn; Gewinnft; Vortheil, Nutzen, Ertrag; überfchuf; 2) (w. il.) der Wucher; to make — of ... an od. bei etwas gewinnen; to make g-s, gewinnen; to share g-s, den Gewinnft theilen. — Gāin'able, adj. zu gewinnen, zu erlangen zc. — Gāin'age, Gāin'ery, s. Lane, 1) das Einkommen von den Äckern der Paffallen; 2) das Ackerland; 3) das Ackergeräthe (mit Einfluß des dazu gehörigen Viehes).

To Gāin'ēope, pr. v. l. tr. (Einem) entgegengehen, (Einem) treffen; II. intr. den füzestien Weg (querfeldein) gehen.

Gāin'-dēvōted, p. a. gewinnfuchtig.

Gāin'er, s. der Gewinnende, Gewinner.

Gāin'ness, s. f. Gainness.

Gāin'tūl, I. adj. (— ly, adv.) gewinnbrin-

gend; einträgllich, vortheilhaft; II. — ness, s. die Einträgllichkeit; der Vortheil, Gewinn.

Gāin'-giving, s. † (*Sh. Haml.* 2, 2, 226), die (böfe) Ahnung, das bange Vorgefchl.

Gāin'ings, s. pl. der Gewinn, Verdienft, Ertrag. — Gāin'less, I. adj. gewinnlos, uneinträgllich, unvortheilhaft; II. — ness, s. die Gewinnlofigkeit. Uneinträgllichkeit zc.

Gāin'ly, adj. & adv. gewandt, gefchickt, paffend zc. vgl. Gain, adj.; behende, leicht; vortheilhaft.

To Gāinsay' [*Dyche, B., W., St. J., F., Wb.* (or gāin-), *Nutt.*; gāin-, *J., Sher., P., Ent., Ent., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Don.* (or gāinsay'), *Storm.*, *J.* v. irr. br. 1) widerfprechen, widerfprechen; 2) beftreiten, verneinen, leugnen; g-r, s. der Widerfprecher; Gegner, Widerfacher.

Gāinst [gōnst], abgefzrt v. Against.

† To Gāin'strive', v. irr. tr. & intr. (*Grim.* [1557] n. *Spens.* bei Todd, welcher letztere

gegen f. Belege gain'— betont) (Einen) widerstreben, widerstehen (auch f.) Gáinstánd'.
Gáir'ish [J., W. Sm. u. H.], &c. f. Garish.

A. Gáit, s. (schott.) die Geiß.
B. Gáit, s. der Gang; Weg. — Gáit'ed, p. a. in comp. einen (schweren) Gang habend.

Gáit'er, s. (frz. guêre) die Gamaße. — Gáit'ered, p. a. (Todd) mit Gamaßen versehen.

† Gáit're-bérries, s. pl. (Chauc.) die Gál, s. niedr. Wäspfr. für Girl.

Gál'a [W., Sm. u. H.] die meisten neueren; gál'a, Ja., &c.), s. die Gala; der Brunn, die Beach; Feierlichkeit; das (Hof-)Fest; days of, — od. — days, Gala-Tage; — doings (Troll. Dr. Thorne 1, 11), pl. besondere Festlichkeiten.

Gálact'ic, adj. 1) Mílk (grch. gála, Gen. gálaktos) betr., Mílk...; Chem. aus Mílk bereitet; — acid, die Mílkssäure; 2) die Mílkstraße (galaxy) betr. — Gálact'icne, s. Chem. das Galactin. — Gálact'ite, s. Miner. der Galactit, Mílkstein, Mílksteinap. — Gálactóm'eter, s. der Mílkmeßer, Lactometer. — Gálactoph'agist, s. der Galactophag' (wo.), Mílkesser. — Gálactoph'agus, adj. von Mílk lebend. — Gálactoph'orous, adj. 1) mílkführend; 2) die Mílkabgüßung (bei Säugenden) befördernd, auch Gálactopóiet'ie, I. adj. mílkherzeugend; II. s. das den Mílkfluß befördernde Mittel. [Galoche].

† Gálac'e, s. die Sandale; der Fußstich Gál'ahú, s. Ritter der Tafelrunde.

Gál'aney, s. 1) aid cant (Grose), der Woget; 2) gallanoy, eigtl. galinie, H.-u., bef. westl. das Perlhuhn. [Gallant (Pflanze)].

Gál'ang'a [—läng'gal, s. (Gálun'gal)] der Gálant' (Mayh. bei H.). f. Gallanty.

To Gál(l)ávánt, f. To Gallivant.

Gál'tán' [—shjan], s. der Galatier, Galatier (Wem. v. Galatien, Gál'tá'ja [—shja], in Kleinasien).

Gál'axy, s. (grch.) 1) Astron. die Mílkstraße; 2) fig. die glänzende Fülle, Versammlung; der reiche Himmel etc.

Gál'ban (lat. Gal'banum), s. Pharm. das Galbanum, Mutterkorn.

A. Gál'e, s. der frische Wind; (of wind) Mar. die Südküste, Windflage, der Windstos; hard —, die steile Südküste. — To Gál'e, v. intr. Mar. unter frischem Winde dahinfahren; to — away (d. i. from another ship), eine Brise bekommen u. schneller folgen (als c. and. Schiff).

B. Gál'e, s. 1) (Cumb.) die wilde Myrte (H.-L.); 2) (sweet —) der Porich (sweet willow).

C. To Gál'e, v. (t, or) pr. I. intr. 1) gellend schreien, freischien; 2) laut rufen (wie der Aechter), singen; II. tr. (schott.) (die Ohren) mit gellendem Geschrei etc. erfüllen. — Gál'e, s. 1) a) das Geschrei; b) der laute Gesang; 2) bef. Am. das übermüthige Geschrei, gellende Geschrei (lustiger Frauengesellschaft etc.).

Gál'as, s. die Galeasse (große Galeere).

Gál'ate, Gál'ated, p. a. 1) mit einem Helme (lat. gal'ea) bedeckt, behelmt; 2) Bot. (v. Blumen) gehelmt.

Gál'e'ng, s. 1) Miner. der Bleiglanz, das Bleierz; 2) †, ein Gegengift, der Theriac. — Gál'e'ng, I. od. G-e'al, adj. A. bleiglanzartig, bleiglanzhaltig; B. den röm. Arzt Gálenus (Gál'e'nus [gál'e'nu]), engl. Gál'en betr., galenisch; g-eals, s. pl. Med. galenische Arzneien (einfach gemischte Medicamente). — Gál'enism, s. das Heilthum des Galenus. — Gál'enist, s. der Anhänger des Galenus.

Gál'ény, (Slang Dict.) f. Galaney.

Gál'éon, f. Galoon. [Güte bedekt. Gál'erie'úlate, p. a. T. (wie) mit einem Gál'erite, s. Pul. der Galerit (Art verfeinerter Seigelf).]

Gál'ic, f. Gaelic.

Gál'iclan [—lisch'ian], I. adj. 1) galicisch

(Galicien in Spanien betr.); 2) galicisch (Galizien in Streich betr.); II. s. 1) der Galicier (Gál'e'gan); 2) der Galizier.

Gál'lé'an, I. adj. A. galiläisch; B. galiläisch, den (Astron.) Galilei betr.; II. s. der Galiläer. — Gál'lé'e, s. 1) (das Land) Galiläa; 2) Archít. die (Bühnen-)Vorhalle (in Kirchen).

Gál'mú'tla [—shja], s. der Gal (Umatias, das Wortgewirr, der Mílkmasch, Lujum).

Gál'mán'fréy, f. Gallimaufrey.

Gál'ingale, f. Galangal.

Gál'inle, f. Galanoy.

Gál'iot, Gál'ipot, f. Galliot, Gallipot.

A. Gál'l, s. 1) die Galle; 2) (— bladder) die Gallenblase; 3) fig. die Bitterkeit; Bösheit; der Zorn, Haß.

B. Gál'l, s. (lat. u. ital. galla); (— nut) der Gallapfel; Comm-s. blus g-s, schwarze (Meppo)Galläpfel; white g-s, weiße Galläpfel; g-s in sort, beide Sorten gemischt. — To Gál'l, v. tr. Dy. gallen, im Galläpfelbade färben.

C. Gál'l, s. 1) die (Wasser-)Galle; 2) (of glass) die Glasgalle, der Glasstall.

D. To Gál'l, v. I. tr. 1) durch Reiben verlegen, aufreiben, wund reiben; 2) abnutzen, vermindern, schwächen; 3) (das Ufer) abschwächen, abspülen; 4) a) beunruhigen, quälen, reizen, ärgern; b) (bef. westl.) erschrecken; a g-ed horse, ein wundgebrühtes Pferd; to touch a g-ed horse upon the back, Spr. Jemandes verunwundbare Seite treffen; II. intr. (Sh. Hon. V 5, 1, 78, vereinzelt) sticheln (at, über [with &c.]). — Gál'l, s. die ausgeriebene Wunde Stelle, der Woff.

A. Gál'lant, I. adj. (—ly, adv.) 1) brav, tapfer; 2) (u. ü.) schön, statlich, gepugt; 3) (Shesp., n. ü.) schön, glänzend, herrlich, edel; II. s. 1) der tapfere, ritterliche, statliche, hochherzige Mann; 2) Mar. die Flagge am Beizumast; III. —ness, s. (w.ü.) 1) die Tapferkeit, Großmuth; 2) die Statlichkeit.

B. Gál'lant', I. adj. (—ly, adv.) höflich, artig, galant (gegen das schöne Geschlecht); II. s. 1) der Galan, Stützer, Liebhaber; 2) der Bühler, Verführer; 3) der Brautwerber. — To Gál'lant', To Gál'lant'ize, v. I. tr. 1) a) (Damen) den Hof machen; b) (Ed. Rev. Jan. '47, 59) (ritterlich) begleiten; werben (um); 2) mit Grazie handhaben; II. intr. den Galanten spielen; coll. löffeln. — Gál'lantry, s. 1) die Statlichkeit, Pracht, das Gepränge; 2) die Tapferkeit, Hochherzigkeit; 3) der Ebelmuth; 4) die Höflichkeit, Artigkeit (gegen das schöne Geschlecht), Galanterie; 5) die sträfliche Liebe, Züßerei; 6) (n. ü.) collect. (Sh. Troil. 3, 1, 149) die ritterliche Schaar, Ritterchaft.

Gál'lanty-shów, s. (Slang Dict.) das Schattenpiel (an der Wand).

Gál'láte [Wb., Wor., Craig, Cool., &c.; gál'at, Kn., Sm., &c.), s. Chem. das gallussäure Salz; — of silver, gallussäures Silber.

To Gál'lávánt, f. To Gallivant.

Gál'l, in comp. Anal-s. — bladder, die Gallenblase; — duct, der Gallengang.

Gál'léas, f. Galeas.

Gál'lé'g (span.), Gál'lé'gan, f. Galician, I. Gál'lé'on, s. die Gál'lione, das Register-schiff, Art großer spanischer Schiffe.

Gál'léot, f. Galliot.

Gál'lé'rian, s. (Marr. Mid. Easy) ft. Gallery.

Gál'lery, s. 1) Archít. die Gallerie (auch Theatr., Mar., Fort. [= bedeckter Weg, Minnen-Gang], &c.), der lange Gang, Geländergang, die Säulenhalle; 2) der Laubengang; 3) die Emporkircher; open —, der Aftan; — ladder, Mar. die Sturmlleiter. — Gál'lér'ied, p. a. (Simm. Colon. Mag. July '51, 9; w. ü.) von Gängen durchzogen.

Gál'létyle (Bac. bei J.) wol = Gally-ile.

Gál'léy, s. 1) die Galeere; 2) ein offenes Ruderboot auf der Themse; 3) Mar. die Combuße, Schiffstücheln-Verfchlag auf Kriegsschiff-

fen; 4) Chem. der Galeerenofen; 5) Typ. das Schiff, Schiffschiff; — proof, der Fachsenabzug.

Gál'léy, (zuv. hie Gally..., Galli..., &c.) entfällt aus Gallow, Gala, &c.) in comp. — built, Mar. mit glattem Deck gebaut; — crow, pr. die Bogelfchne (Gallibogger); — fish, Zool. die Qualle (Medusa L.); — foist, 1) die Galeerenfiste (ein Laßstift); 2) †, die Staatsbarke des Lord Mahors v. London; — pot, f. Gallipot; — slave, der Galeerensclav; — slicco, Typ. die Schiffszunge; — tile, — worm, — yarn, f. Gally-.... [wespé (Cynips L.).]

Gál'lé'ny, s. Ent. die Gallmücke, Schlupf-Gál'lé'a, s. Gallien (Gaul; Sh. Merry Wives 3, 1, 99 auch für Wales). — Gál'lé'an, adj. gallisch (Gallie).

Gál'lám'bie, adj. Pros. galliambiisch (Wers-† Gál'l'ard, I. adj. lustig, fröhlich, ausgelassen; II. s. 1) der lustige Kerl; 2) der lustige Tanz; 3) Typ. die Gallarbe (frz. Druckschrift, zieml. = Bourgeois); III. —ness (Gayt. bei Todd), Gál'l'ardise (Browne bei J.), s. die Fröhlichkeit, Lustigkeit; Ausgelassenheit, der Muthwille.

Gál'l'as (Shesp., &c.), f. Galeas. [Bopan. Gál'l'ibé'gar, s. (frz.) die Gallische, der A. Gál'l'ie [Wb., Wor., Craig, Cool., &c.; gál'—, Sm., &c.), adj. Galläpfel betr.; — acid, Chem. die Gallussäure.

B. Gál'l'ic, adj. gallisch. — Gál'l'ican, adj. gallianisch. — Gál'l'icizm, s. der Gallieismus (frz. Spracheneinheit). — To Gál'l'icize, v. tr. gallifizieren, französisch machen, französisieren.

Gál'l'igás'kin, s. 1) meist pl. g-s (vgl. Gally-broeches u. Gaskins, &c.) lud. a) die Fäuderhosen; b) die Zagdgamaschen; 2) slang, der Fäuderhosen.

Gál'l'má'tia [—shja], f. Galimatia.

Gál'l'mán'fréy, s. (Sh. Merry Wives 2, 1, 119; gally-mawfry; Wint. Tale 4, 4, 335; gally-mawfry) das Mílkgericht aus (Fleisch &c.) überreitet, der Mílkmasch.

Gál'l'ná'ceous, adj. höfnerartig, die Ordnung der Fühner (lat. gál'l'na, Fühner) betr. — Gál'l'ná'equ, s. der höfnerartige Vogel.

Gál'l'ná'gō, s. Ornith. die Meerfischpe, Himmelsziege (Scelopoz gál'l'ná'gō).

Gál'l'ing-leather, s. das Schenckleder (für Pferde).

Gál'l'nipper, s. coll. der große Mosquito.

Gál'l'-insect, s. f. Gall-fly.

Gál'l'io, s. (röm. M.-n.) bef. (ungerechter Weise) nach G., Procentum zu Corinth (Acts 18, 12); der in religiösen Dingen Gleichgültige.

Gál'l'inüle, s. Ornith. das Wafferschuhn (Fulica L.); purple —, das Purpur- od. Sul-tansshuhn (Porphyrus antiquorum).

Gál'l'ion, f. Galoon.

Gál'l'iot, s. die Galeote (leichte Galeere).

Gál'l'ipot, s. (Wb.: frz. galipot) aus altfrz. gari'pot, die Pechstame 1) das Terpentinharz; 2) der gestirnte Topf, Apothekertopf; (N.) glastirte Apothekertopf; 3) slang, der Apotheker.

To Gál'l'ivánt, v. intr. coll. 1) den Mädschen den Hof machen (Dick. N. Nickleby 2, 87), die Cour schneiden; (nach Art v. Liebesleuten etc.) umherflankieren, charmen; herumläufeln (with, mit); 2) (Blackw. Mag. Oct. '48, 430, &c.) übrh. sich herumtreiben.

Gál'l'ivat, s. ein kleines Fahrzeug mit Rudern (in Ostindien).

Gál'l'(-)less, adj. ohne Galle (Bitterkeit).

Gál'l, in comp. — nut, der Galläpfel; — oak, Bot. die Gallische, Knopferneiche (Quercus insectaria).

Gál'l'on, s. die Gallone, ein Maß v. 4 engl. Gallöon, s. (—lacro) die Galone, (Gold-)Borde.

Gál'lóot, s. cant (Grose), der Soldat.

Gál'l'op, s. der schnelle Galopp, Carrière (vgl. Full-gallop, Hand-gallop, Canter, B. 1).

— To Gál'l'op, v. I. intr. 1) schnell galoppieren,

im Carrière reiten; 2) *fig.* to — over, flüchtig durchlaufen; II. *tr.* 1) (ein Pferd) schnellen Galopp od. Carrière reiten lassen (to give a horse his gallops); 2) (*Broek, Havelock* 251) (Ranonen) im Carrière (durch ein Kreuzfeuer) hindurchbringen; *g-er*, s. 1. das galoppierende Pferd, der Reiter; 2. der galoppierende Reiter; 3. a) (—carriage) eine leichte Feldkutsche für 1/2pferdige Geschütze; b) (*C.*) eine kleine Kanone. — Gäl'lopāde, s. *Man. & Danc.* Galoppade; *coll.* der Galopp. — To Gäl'lopāde', v. *intr.* galoppieren; Galopp(ade) tanzen. — Gäl'lop'pīn, s. (*Colgr.* bei *Todd*) der Rindjungfer.

Gäl'l'she, f. Galoche. [*gerbsäure.* Gäl'l-tän'nje, *chem.* die Galäpfel. — To Gäl'l'ow, *coll.* bef. westl. gäl'l', v. *tr.* († *Sh.* Lear 3, 2, 44), or) pr. erschrecken, grausen machen.

Gäl'l'ow, s. der Galgen, z. ft. des schon vor *Sh.*sp. anschließt. gebr. gallows; — clapper, f. Gallows-clapper; — grass, *slang.* der Hanf. — Gäl'l'owāy, s. eine kleine Art Pflanze (gem. nicht über 14 Hand hoch, urspr. aus der Schott. Grassy. Galloway), der Kleeper; — pollis, turkheimische Windbeute.

† Gäl'l'owgläss, s. 1) das Wamms, Collet; 2) *g-es*, pl. Art irändischer schwerbewaffneter Soldaten zu Fuß (nach Ein. auch zu Pferde). Gäl'l'ows [*Sher., W., P., St. J., F., Wb., Worc., Kn., Sm., Craig, Coll., Nutt., Don., Cull;* gäl'z, *Ja., Reid, Storm.*], s. 1) (urspr. pl. v. gallow, aber fast nur als *sing.* bekannt) la — n, daher auch mit verhärtetem Auslaut (vgl. *Bellows*; *Idiosm.* gallace, gallise, *H.-U.*); übrigens auch zum. als pl., nicht bloß in der Verbindung a pair of — (*schon Stdn., &c.* bei *J.J.*), sondern auch allein (nur einmal bei *Sh.*: 1 Hen. IV 1, 2, 66); ebenfalls selten (einmal bei *Sh.*: *Cymb.* 5, 4, 214) n. nur nicht. or. *sch.* rzh. *tynd.* pl. (gallowses) 1) der Galgen; 2) *fig.* (*Sh.* *LLL.* 5, 2, 12) nach Ein.; wahrscheinlich a b j.; *Dick.* Ol. *Twist* 1, 160) der Galgenvogel, Galgenschwengel; *Print.* der Deckelstift (Reihe für den Deckel der Buchdruckerpresse), der Sattel, Galgen; 3) — with the wheels, *Ag.* das Vor(ders)gestell (*T. Tsch.*); 4) *coll.* (bef. n.ord.) a pair of —, *gem.* gäl'l'owsge [*nord.* gallaces, *H.-U.*], a) die Hosenträger; b) die Halfter; *II. coll.* wie dooms u. ähnl. zunächst in der Zügel — (—faced, &c. mit Galgenfestigkeit u.), dann in adjectivischer und adverbialer Verwendung: galgenmäßig, versteinert u.; his complexion is perfect — (*Sh.* Temp. 1, 1, 32), [*Lupid bath* been] a shrewd unhappy — too (*LLL.* 5, 2, 12), näm. boy, ein versteinert unglücklicher Galgenstrich; — poor (*Slang Dict.*), bettelarm, blutarm u.; *in comp.* — bird, — clapper, *coll.* der Galgenschwengel, Galgenvogel, Dieb; — bits, pl. *Mar.* die Galgen(=Knechte) zu den Reservestengen und Ruten; — frame, *Stein-erg.* das Gerüst an der Locomotivessig; — free (*Dryd.* bei *J.J.*), galgenfrei (der Strafe des Hängens ledig); gallow-tree (*Spens., &c.* bei *J.J.*), der Galgenbaum, Galgen.

Gäl'l, *in comp.* — sickness, *Med.* das Galgenfieber; — stone, der Galgenstein. — Gäl'l'y, *adj.* galig, galenbitter.

Gäl'l'y... (verfch. Ursprung; vgl. To Gallow, Gallow..., Galli..., &c.) *in comp.* — bird, pr. der Wirtshaus; — broebos (*Dekk.* bei *H.-U.*), galloy slops, — gaskins, pl. f. Galligaskins; — gun, †, eine Art Feldschlange (Geschütz); — halpenny, †, eine geringe ausländische v. Heint. VIII. verbotene Münze (*H.-U.*); — team, (westl.) das Viehgespann; — tile, der glatte Ziegel, das Fliesen; — traps, pl. (*Glouc., H.-U.*) die schreckenerregende Mummerei, gelbesfarbige Umhüllung u.; — trot (*Suff.*), das Geipfist; — worm, *Ent.* der Zaunseufuß (Centipede); — yarn, *Sat.* *slang.* die

unwahrscheinliche (? Scherzess-, Spitz-, Mord-) Geschichte (od. wie *Ath.* Nov. 16 '67: galley-yarn, etwa v. Galley, 3?).

Gäl'ore' (Gelore, Gilore, [*Grase-*] G[il]ore), s. pr. (bef. Schott., ir. u.; über. wol. eelt. Ursprgs: *go leoir* [gäl'l.], genug) or *coll.* die Fülle, Menge, meist adverbialisch nachgestellt wie enough: he found rogues —, *Reade*, It is never, &c. 2, 181; oft bei *Lever*, &c.

Gäl'öche' [—löh', *Sm., Cool., Don., Storm., —löh', W., Ja., Wb., Worc., Kn., Reid, Craig, Nutt., Cull*], Gäl'ösh', s. 1) † der Polzschuh; 2) die Gälöfche, der Über Schuh.

† Gäl'some, *adj.* zornig, böshaft. Gäl't, f. Gault.

Gälvā'le (n. ü.; G-eal), *adj.* (g-eally, *adv.*) galvanisch; — battery, die galvanische Batterie; — circuit, der galvanische Strom; — electricity, f. Galvanism; — pile, die galvanische Zelle. — To Gälvā'niſe, v. *tr.* 1) galvanisieren; 2) *fig.* künstlich od. scheinbar (wieder) beleben. — Gälvā'niſā'tion, s. der Galvanisierung. — Gälvā'niſm, s. der Galvanismus, die (v. Galvani entdeckte) Vertheilungselektricität. — Gälvā'nist, s. der Galvanismuskundige. — Gälvā'nō-austie, *adj.* galvanoelektisch. — Gälvā'nō-graphy, s. die Galvanographie. — Gälvā'nō-lōgist, s. der Galvanolog. — Gälvā'nō-lōgy, s. die Galvanologie. — Gälvā'nō-meter, s. der Galvanometer. — Gälvā'nō-plastik, *adj.* galvanoplastisch; — art, die Galvanoplastik. — Gälvā'nō-scope, s. das Galvanoskop.

† Gamāsh'eſ, Gamāhādeſ, Gamā'dōes (auch Capriolen; dünne Strümpfe), s. pl. (†, or) pr. die Gamaschen.

Gām'b [gām], s. *slang.* (pr.: Gām'ble) das Bein, bef. cont. g-s, pl. (*Grase*) dünne, höfliche Beine. [Wamms (unter der Mähnung).

† Gām'bēſon, s. (irg.) das gefütterte Gām'hier, s. *Pharm.* das Gamber, Gummigamber, Bastard-Galehen (v. *Uncaria gambir*). Gām'bist, s. *Mus.* der Spieler auf der Gambe.

[im Schachspiel. Gām'bist, s. der Gambist (versäglich Zug To Gām'ble, v. l. *intr.* (hoch) um Geld od. Gewinn spielen; II. *tr.* (weist mit away) verlieren; [he] had once g-d the whole of a considerable estate (*Leet.* One of Them 2, 73); *g-r*, s. der Spieler (von Profession); Gauner, Betrüger. — Gām'bling, *in comp.* — horse, das Rumpferd, der Reiter; — house, das Spielhaus; — policy, f. Wagering) policy.

Gām'bōge' [*Sher., W., &c., Sm. u.* die neueren; *Wb., &c.* auch gamboj; *Ku.* — bözh], s. das Gummigamboja (von Cambodia oder Cambogia in Ostind.), Gummigambuti oder Guttä. — Gām'bō'gian, Gām'bō'gie, *adj.* das Gummigambuti betr., gummigambutianisch. To Gām'bol, v. *intr.* 1) lustig od. lustig-springen machen, hüpfen, tanzen; 2) *fig.* (*Sh.* Hamlet 3, 4, 144) abspringen (von). — Gām'bol, s. der Lustsprung, Freundsprung.

Gām'brel' (†: Gām'bril), s. 1) *Vel.* das Gefährt am Hintersteckel (des Pferdes), der Anstieg, die Hölke; 2) *Butch.* das Krumm- od. Sperrholz; — roof, *Archit.* das gebogene od. holländische Dach; — roofed, mit gebogenem Dach. — To Gām'brel, v. *tr.* (geschlachtet) Gefährt u. aufhängen.

Gāmbrōn', s. *Manuf.* eine Art Gespärtes (Zutter-)Zug, Zwillichleinwand.

Gāme, I. s. 1) a) das Spiel; b) eine Partie; c) *Ant.* das öffentliche (Kampf-)Spiel; a — at cards, ein Kartenspiel; g-s of chance, Jagdspiel; a — of play (auch a — at play, *Miss Yonge, C. Kato* 134), das lustige, tolle Kinderspiel, die wilde, lärmende Belustigung, ausgelassene Schererei; 2) *fig.* a) der Scherz; derbe Spaß; Hohheit; Spott; b) der Übermuth; 3) der Gewinn, Vortheil (im Spiel); 4) der Plan, Ent-

wurf, die (bef. böse) Absicht, Intrigue; 5) die Jagd, Vogelbeize; 6) das Wild, Wildpret, Weidwerk, der (Jagd-)ßang; 7) *cant.* a) das (Diebs-)Handwerk; b) die (Diebs-)Zunft; c) die (unerfahrenen) Gimpel, Kumpel; d) muntere Gesellschaft, Zuhilfen; keep the — going (od. alive! *vulg.* keep the kettle a'boilin'!), immer lustig! (nur) immer munter! to make — of..., meist *fig.* Jagd auf (with *Acc.*) machen, Scherz treiben mit..., zum Besten haben; II. oft adjectivisch (sogar mit *adv.* —ly, *Superl.* [the game supporter in the ring, *Bentl. Misc. Dec.* '48, 543] n. abgeleit.: —ness, f. unten III.: 1) zum Sagen (activ u. passiv) geeignet, jagdbar; ausharrend, derb, fest; munter u. (the —, powerful horses, *Melv. Queen's Maries* 2, 197; the prairie hens are very — upon the wing, *N. M. M. May* '46, 52; a — chicken, that was continually pecking at another [a poor, humble one], *Rich. Clarissa* 2, 139, &c.); 2) *slang* (urspr. v. Kampfhähnen, dann bef. v. verpfoteten, unbusfertigen Berberchorn) unerschütterlich, (im Kampfe) bis zuletzt ausharrenden Muthes, fest entschlossen, unbegleit, fest; going to jail — (*Nov. & Tales* 6, 307), mit dreier Stirne; to die —, muthig sterben (unpr. ohne Neut auf dem Schaffot; j. meist im besseren Sinne: [he] died all — and bottom [um den Vater zu retten], *Byron* D. Juan 1, 90; *Melv. Ceres* 2, 54 u. oft); a — boy (*Dick. Hamphr.* 197; a — old gentleman, eb. 385); häuß.; — to the backbone, *Trapp.* M. Drowitt 1, 87; *Troll.* Warden 100; *Mrs. Gaskell.* N. & South 123, &c.; struggling —ly on (von einem Faustkämpfer, *Melv. D. Grand* 70); allgemeiner: entschlossen etwas zu wagen u.; I am — to try, *Reade*, It is never, &c. 2, 285; if you consider 'em — to do anything for you, *Dick. Mot. Friend* 3, 137, ... (gern) bereit zu helfen; she wasn't — to it (*H. Kingsl.* Helli 1, 11), sie wußte noch frisch nicht gewohnt; you wouldn't have been — for much reading (*Ch. Kingsl.* Yeast 203), ... (nach der vorangegangenen Anstrengung, noch) angeleitet viel zu lesen; I am fresh — for them (*Dick. L. Dorrit* 3, 133), ich will's noch frisch mit ihnen aufnehmen; 3) *coll.* (v. Glederen) schümm, lahm; beschädigt, dienunfähig; a — log (*H.-U.*), ein schümmes, lahmes (frummes) Bein; the new square has a — eye (*Chamb.* *Jour.* May '69, 344), ... ein untüchtiges, blindes od. funktionsloses Auge; 'I look such a blackguard with this — eye!' (*Mac Don.* Alea 1, 241), ... mit diesem schümmen (braun u. blauen) Auge; II. —ness, s. *slang.* (v. ü.) die muthige Entschlossenheit u.

To Gāme, v. l. *intr.* (bef. um Geld od. Gewinn) spielen; II. *tr.* mit away, verlieren (fast nur im v. s. g-ing gebr.); g-ing-debt, die Spielschuld; g-ing-house (od. ordinary), das Spielhaus; g-ing-table, der Spieltisch, die Spielbank. — Gāme, *in comp.* — bag, die Jagdtasche; — cock, der Kampfhahn; — cover, das Wildgehege; — eggs, Eier, woraus Kampfhähne ausgebrütet werden; — fowl, das Kampfhuhn; — hen, die Henne, welche sich zur Erzeugung von Kampfhähnen eignet; — (keeper, der Wildheger, Hegerer; — laws, pl. die Jagdgesetze. — Gāme'fūl, *adj.* 1) voller Lust u. f. Gamesome; 2) widerlich.

Gāme'less, *adj.* widerlos. — Gāme'some, I. *adj.* (—ly, *adv.*) lustig, scherzhaft; muthwillig, leichtfertig, übermüthig; II. —ness, s. die Lustigkeit, Schererei; der Muthwille u. — Gāme'ster, s. 1) der Spieler; 2) (†, or) pr. der Kampfspieler, Faustkämpfer; 3) †: a) der lustige Bruder, Spaßvogel; Wüßling; b) die Zuhilfen. — Gā'm'ey, f. Gamby.

Gām'mer, s. (entstelt aus godmother, vgl. Gaffer) (†, or) *coll.* (gew. in der Mundart) die (Frau) Gvaterin; Frau, Mutter, Mite; pr. — lamb, das Mutterlamm, Räuberlamm; —

stang, 1) das große, ungegliederte (ausgefallene) Mädchen; 2) der vierstörige Kerl.

Gäm'met, Gäm'ek, s. (t, or) pr. das Gaufelspiel, der Scherz, die Pöffe etc.

Gäm'mon, s. 1) (of bacon) der Schinken; 2) t; a) das Spiel; b) das Tridrad (Backgammon); 3) cant (Grose = humberg); a) — and patter, die eigene Sprache (anal. das Klumpen) eines Handwerks etc.; b) die Einführung, Vertilger (durch wahrscheinlichfingende Erdringung, Schmelzeisen etc.), der blaue Dunst, Schwindel; oft als interj. Pöffen! Unsum! etc. — To Gäm'mon, v. tr. 1) einsinken und räumen, zu Schinken machen; 2) Mar. bewohnen; — ing, s. die Bugspriettrunkling; — ing-hole, das Bugspriettrunkling; 3) slang: a) (im Tridrad) zum Schmeißer machen; b) beschumpfen, beschwindeln, (Einem) blauen Dunst vormachen. [das Zerschneidmesser.

Gäm'mot, s. 1) f. Gammot; 2) (Crabb) Gäm'my, adj. cant, mißglücklich; moterig. Gäm'mot'ulous, adj. Bot. verwachsendblättrig (von der Blumentrone: Gäm'mot'ulous [od. gamot—], Gäm'mot'ulous, vom Kelch). Gäm'mot, s. (f. Gamoluth, Ralsgr. bei H.-H. gammonthe, v. fcz. gamulth) ob aber ut die Solmisationsfalsch? Mus. die Tonleiter; Scala; to make one sing without his —, coll. Einen jämmerlich durchpöbeln.

A. Gäm'my, adj. (chem. Gamoy, vgl. ...ey) 1) miß(pret)artig, mißdeutend (a "gamey" flavour, N. M. Oct. '47, 162 u. oft); 2) slang (wie game, II), (im Kampfe) bis zum Tode aushaltend, bis zum äußersten entschlossen.

B. Gäm'my, adj. pr. flebrig, schmutzig. Gän, pret. des t. To Gın, Gıne gam, (t, or) * für beginn zu. to begin.

Gän, s. old cant (schott. Gäne), der Mund. To Gänch, v. tr. (türk. Strafe) in die Gelenke werfen; zerschellen, zerschellen, pöbeln.

Gänder, s. der Gänserich. — Gän'der-gööse, s. coll. das Jacobstau (Ragwort).

To Gän'der, v. intr. pr. umhergeschweifen; — month, slang, der Freimonat (der Ehe-Gän'e-fish, s. f. Gar-fish. [mäuer]. Gän'et, f. Gannet.

To Gäng, v. intr. (t, or) pr. gehen; g-er, der (Fuß-)Gänger. — Gäng, s. 1) der Gang; 2) a) der Trupp (unter einem Offizier) dienstthuender Matrosen (z. B. Press-gang, &c.); b) der (unter einem Arbeitsanführer, Schachtmeister etc., gang'sman [Qu. Rev. '66, 391; gang'sman, Troll. C. Kichen. 1, 286] od. — master [Qu. Rev. e.] stehende) Trupp (Lohn-mitgeschäftlicher, Erd- etc. Arbeiter (auch Feld-arbeiterinnen, Nov. & Tales 11, 181), Schienenleger etc.; c) Min. die Belegung (eines Schachtes); 3) bef. cont. die Gruppe; 4) a) die Anzahl (zusammengeschlossener) Vorgesetzten etc., der Sog; b) das Band, die Lage (Dachstuhl); 5) Min. a) der Gang, die gangartige Erz-lagerstätte; b) die Gangmasse, das Ganggestein, die Gangart, Gangansfüllung.

Gäng, in comp. — board, Mar. 1) das Legebret, die Landpflanz (um aus dem Schiffe od. Boote ans Land zu gehen); 2) der Gang vom Quarterdeck zum Vorderkastell; — cask, ein kleines Faß, um Wasser aus dem Schiffe ins Boot zu bringen; Ecol-s. — day, der Sonntag Rogate; — days, die drei Bettage vor Himmelfahrt. [man.

Gäng'er, s. (Slang Dict., &c.) f. Gang's-Gäng'gē, s. Geogr. der (Fuß) Ganges. — Gäng'gē, adj. den Ganges betr., Ganges....

Gäng'gläe [gäng-gl-], Gäng'glä, f. Ganglion. — Gäng'gläet, adj. ganglienartig verschloßen. — Gäng'gl(o)förm, adj. ganglienförmig. [aufgeschloßen, dünn u. zart (v. Pflauren).

Gäng'gling [gäng-gl-], adj. pr. schlan, hoch Gäng'glon [gäng-gl-], s. das Ganglion: 1) Anat. a) ein Nerventrunk (hemispherical —, optic —, &c.); b) der Nerventrunk; c) (Lym-

phatic) — die Lymphdrüse; 2) Surg. das Linsenbein. — Gäng'glonary, adj. aus Ganglien bestehend. — Gäng'glon'le, adj. die Ganglien betr., ganglienartig.

Gäng'grēl [gäng-gr-], s. (Gangril) pr. (bef. nord. n. schott.) 1) a) der (Lands-)Räuber, Landstreicher; b) der lange, abelgewachsene Kerl, Schwengel, Schlapps; 2) das Kind, das eben zu gehen anfängt; 3) die Kröte.

Gäng'grēne [gäng-grēn-], s. (lat. gangrena) Med. der heiße Brand. — To Gäng'grēne, v. I. tr. (t. To Gäng'grēnute) brandig machen, tödten; II. intr. vom heißen Brande angegriffen (ob. brandig) werden. — Gäng'grēn'es-cent, adj. sich zum heißen Brande neigend od. ausbreitend, brandig. — Gäng'grēn'ous, adj. vom heißen Brande angegriffen, brandig, entzündet, angegriffen; den heißen Brand verursachend; — ulcer, das brandige Geschwür.

Gäng, in comp. — robbery, (in Dfinden) das Rauben, Räubereien einer großen (in Unterabteilungen zerfallenden) Horde; gang' (s-man, f. Gang, 2, b); — tooth, f. Gag-tooth; gang'way, 1) der schmale Gang, Durchgang; 2) Mar. a) die Fallreppstreppe (an der Seite des Schiffes zum Aus- u. Einsteigen); b) g-s, pl. die Gänge der Unterdecke (wenn ein Schiff geladen ist); — work, — tide, die Um-gangs- od. Betrocke (Himmelfahrtswoge); — work, — system, das Arbeiten in Abtheilungen (vgl. Gang, 2, b).

Gäng'ue [gäng-], s. Min. f. Gang, 5.

Gän'li, s. pr. eine Art bröcklicher Kalkstein. Gän'net, s. Ornith. die bassanische Gans, der Gannet, Gannet (Sula alba M.).

Gän'oid [Sm., Worc., Craig, Nutt., Cull, Storm; gä-, Wb.), Gän'oid'ian, I. od. Gän'oid'al, adj. Ichth. zu den Schmelzschuppen-fischen gehörig; II. s. der Schmelzschuppen- od. fischartige Fisch.

Gän'ya, s. (span.) die wilde Gans (einer span. Fabel; pl. gansas, Bp. Hall bei Todd, ganzas, Bull. bei J.). [gesund.

Gänt, adj. (nord.) kräftig, stark, herzhast, A. Gänt, s. t. der Gänserich (Gander).

B. Gänt, s. (oft.) der Dorfjahrmart; die Kirmes.

Gänt'let, s. 1) f. Gantlet; 2) (urspr. Gato-lope, Gantlope) das Gassenlaufen; die Spieß-ruthen; zu rühen —, 1. Spießruthen (an Schiffen: durch die Dagen) laufen; 2. fig. zwischen Reichen (od. ... von Angreifern etc.) durch, an neugiernden Blicken vorbeirufen gehen müssen, umgehen müssen etc. durchmachen, ans-halten etc. müssen; to have to run the — of banter, sich arg foppen lassen müssen.

Gän'tree, f. Gawn-tree.

Gän'y'mede, s. Gr. Myth. Ganthymed(es) (der Mundschent des Zeus).

Gäol [jäl], &c. f. Jail, &c.

Gäp, s. 1) die Ritze, Spalte, Kluft, Öff-nung; das Loch; die Wallöffnung, Sturmflut, der (Sturm-)Riß, Riß, Bruch, Gang; 2) fig. a) die Kluft; b) der Riß, die Verletzung; (Shksp.) der Schandfleck, Mafel; 3) Gramm. der Hiatus; — of breath, der Athemzug bei offenem Munde; — of time (Sh. Wint. Tale 5, 3, 154 [vgl. 4, 1, 7]), die Zwischenzeit; to stand in the —, eine Breche verteidigen; fig. vor dem Riß stehen; stands in the — and trade of moe preformers (Sh. Hen. VIII 5, 1, 36), steht recht auf dem Sprung zu weiter Förderung (Schl.); fig-s. to open a —, Thor u. Thür öffnen; to stop a —, eine Kluft ausfüllen; coll. ein Loch zupfoppen, d. i. eine Schuld (mit erborgten Geld) bezahlen. — To Gäp, v. tr. (bef. bild.) Kluft, schartig machen, vgl. To Gape, 4, b.

To Gäpe [p, Enf., Sm., Craig, Nutt., Don., Storm; Gäp, Sher; gäp, W., Ja., St. J., F., Wb., Cull; ä or ä, Worc., Kn., Reid], v. intr. 1) gähnen; 2) a) (den Mund) aufsperrn (um

zu verschlingen; fig. ans Faß, Job 16, 10, &c.); schreien; b) t. Littlel. nach Reed: Rose bei J., &c.), mit weit geöffnetem Munde schreien, brüllen (Sh. Hen. VIII 5, 4, 3; a gaping pig [Morch. 4, 1, 47], ein quiekendes, grunzendes Schwein; wol in Folge der Nichtbeachtung der Belege für unsere Bdtg von N. erklärt mit „ein [ungerichtetes] Ferkel mit offenem Maule“); 3) Gramm. einen Hiatus bilden; 4) a) sich spalten, aufreißen, Ritze bekommen; sich öffnen, klaffen; b) kläffig, schartig werden; a g-d knifo (Sterne, T. Shandy 453), ein schartiges Messer; 5) a) t. anlassen, anstieren, coll. (an)hocken, Mantaffen sein haben; 6) trachten, streben, hoffen sinnen; to — for (auch after), nach etwas sehen; g-r, s. 1. der Gähner; Gaffer etc.; 2. Ichth. der Gähnfisch (Labrus hiatilis L.); gä'ping, v. s. 1. das Gähnen etc.; 2. die klaffende Ritze, Öffnung etc. — Gäpe, s. 1) (Add. bei Wb.) das Gähnen; 2) Zool. die Ritze des geöffneten Mundes; 3) g-s, pl. eine Krantheit junger Vögel. — To Gäpes [gäps], (bef. schott.) To Gä'pys, To Gäpe'-gäze, v. intr. coll. (bef. nord.) neugierig umhergaffen, Mantaffen sein haben; davon: gä'py (umgekehrt: gape-seed), s. etwas (für Neugierige) zu sehen, die Augenweide etc.

Gäp'py, s. (Koseform aus grandpapa gebil-det; Thack. Virg. 3, 291) das Großpapa (a)chen.

Gäp'-toothed [-'tooth], p. a. zahnlückig (to Dryd. irrthümlich [bei J.] statt des eigtl. Gant-toothed bei Chauc.). [2] f. —-fah.

A. Gäp, s. 1) t. der Gehr, Speer (Gare); B. Gäp, s. coll. abgetilzt für Edgar (Mrs. Wood, Mrs. Hallib. 2, 68, &c.).

To Gäp, v. (mit Verdrupp. des r in den vocal. anlautenden Ableitungsänderungen, wie To Bar, &c. garring, garred [t: gar(d), (schott. auch gar, &c.) tr. (t, or) pr. machen; verur-sachen, veranlassen; lassen. [Kraupfärbestoff.

Gär'neine, s. Dy. das Garnein, der Gärb, s. 1) die Kleebung, Tracht, das Gewand; 2) der Schnitt, die Form; 3) das äußere Ansehen, der äußere Schein, das Benehmen, die Haltung; 4) (u. il.) der scharfe Geschmack, die Würze (des Weines); 5) Herald. die (Korn-) Garbe. — To Gärb, v. tr. (Toller bei Worc., w. il.) in Garben binden.

Gär'bäge, s. ([t, or] coll.: gär'bash, gär-bish, gär'bäges, &c.) 1) das Gedärm, die Ein-geweide; bef. Sport. das Geheide, Geräch; 2) der Unrath, Auswurf (Garbles). — To Gär'bäge, v. tr. anscheiden, ansichmen.

Gärbe, t. für Garb. — Gärbed [gärbd], p. a. (w. il.) gefeibet, angethan.

Gär'bel, f. Garboard.

To Gär'ble, v. tr. 1) t. (Gewürze etc.) rei-nigen (ansieben); (ansieben); 2) fig. in ein-seitiger Weise sichten, (Ausgüsse aus Büchern etc.) mit absichtlicher Weglassung alles dessen machen, was einem vorliegenden Zweck nicht dient, (eine Anführung etc.) verkürzen; a g-d account od. statement, der einseitige Bericht, die verkürzte od. gefälschte Darstellung; g-r, s. 1) der Sieber; Sieber etc.; 2) Law, (in Bon-don) der Speereimarruvisator. — Gär'ble, s. bef. g-s, pl. der Ausguss, die Ausgusswaare; der Abfall von Materialwaaren, Sand, Staub; überh. Unrath, Auswurf, die Verwulst.

Gär'böard, s. Mar. die Bodenpflanze; — streak (strake), der Riefgang.

t. Gär'böl, Gär'bule, Gär'bel, s. der Birnbarr, Rarm, die Unruhe, der Streit.

A. Gärd, s. t. der Garten.

B. Gärd, Gär'dant, f. Gard...

Gär'den [gär'd-], s. 1) der Garten;

2) Lond. slang für Covent Garden (Market, auch Theatre [Slang D.], vgl. Lane) to put a person in the —, cant (Grose), einen Spiegleffeln um den Diebesantheil pressen. — To Gär'den, v. 1. intr. Gärtneri treiben, gärtner; — ing, s. die Gärtneri, der Gartenbau; II. tr. 1) (u. il.)

als Garten anlegen, mit Gartenanlagen versehen; 2) (den Fassen) auf einen Rasenplatz bringen, pflanzen. — **Gärden**, *in comp.* — beohte, *Entl.* der Gartensäfer, Baumfäfer (*Scabaras horticola* L.); *Bol.-s.* — chervil, der gemeine Gartenfenchel (*Scandix cerefolium* L.); — cress(es), die Gartencresse (*Lepidium sativum* L.); — darmouse, *Zool.* die Eichelmaus, große Haselmaus (*Myoxus nitela* L.). — **Gärd'ener**, s. der Gärtner. — **Gär'den**, *in comp.* — engine, die Gartenspritze; — flower, die Gartenblume; — fork, die Gabelgabel, Mistbeetgabel; — frame, das Mistbeetfenster; — house, †, das Sommerhaus, Lusthaus. — **Gär'denless**, *adj.* gartenlos, ohne Garten. — **Gär'den**, *in comp.* — mint, *Bol.* die Gartenminze (*Mentha sativa* L.); — mould, die Gartenerde; — plot, die Gartenanpflanzung; — pot, die Gießflasche; — roller, die Gartenwalze; — sage, *Bol.* die echte Salbei (*Salvia officinalis* L.); — shears, die Baumschere, Gartenschere. — † **Gär'denship**, s. der Gartenbau. — **Gär'den**, *in comp.* — spider, *Entl.* die Kreuzspinne (*Epeira diadema* L.); — squirrel, f. — dormouse, — stand, das Blumengefäß; — stuff, *coll.* Gartengewächse, Gemise, grüne Waare, Gärtnerwaaren; — sweep, die (halb-) kreisförmige Aufsaher (vor Landhäusern); — tillage, der Gartenbau; — trap, eine Fußangel; — warbler, *Ornith.* die graue Grasmücke (*Motacilla hortensis* L.); — ware, †, f. — stuff, — worm, der Regenwurm (Earthworm). [Eßwaarenbeschäfer, Speiseforb z. † **Gärd'eviant**, **Gärd'evance**, s. der † **Gär'deyne** [-'djn], **Gär'djan**, f. Guadian. [Vorrathskammer.

† **Gärdmān'ger**, s. die Speisekammer. **Gär'don**, s. *Ichth.* der Stühling, Keuning **Gär'dy**, f. Guady. [*Leuciscus idus* L.] **To Gäre**, f. Ta Gar.

A. Gäre, s. die große Wolle, Schenkelwolke. B. Gäre, s. †, f. Gar, A.

C. Gäre, s. †, die Nige, Eier.

Gär'-fish, s. (b. Gar, A.) *Ichth.* 1) die Zornpuppe, Meeradrel, der Radelstich (*Synodus typhele* L.) 2) (od. Gar-pike) der laugschnäblige Fornecht, Radelstich, die Meeradrel (*Bellone vulgaris* C.).

Gär'gancé, **Gär'gancé**, s. *Ornith.* die Schnärenten, Nädentén (*Anas querquedula* L.). **To Gä'r'garicé**, † (*Bac.*, &c. bei J.), f. Ta Gargile. — **Gär'garisun**, s. das Gurgelwasser. **Gär'get**, s. 1) *Ver.* das Fauslsieber (Seuche des Windviehes u. der Schweine); 2) *Bol.* die amerie. Scharlach- od. Kernesbeere (*Phytolacca decandra* L.). [od.

Gär'göl, s. *Ver.* die Gänseleiche, der Gänse-**Gär'göl**(lon), s. *Sport.* der vornehmste Theil des Herzens von einem Fische.

To Gä'r'gle, v. l. tr. 1) gurgeln; 2) (*Wall.*, &c. bei J.) mit gurgelnder Stimme (ab)singen, gurgeln; *Il. indr.* 1) sich gurgeln; 2) (wie ein Bach) murmeln, laut rauschen, riefeln. — **Gär'gle**, s. 1) das Gurgelwasser; 2) *Anat.* die Gurgel, der Schlund; 3) f. Gargoyle.

Gär'glon, s. (*Quincy* nach J.) f. Garglän, 2.

Gär'gol, s. *Ver.* die Finnen der Schweine. **Gär'göyle**, **Gär'göyle**, s. (frz. *gargouille*) *Archit.* der Wassersteier, die Abtraufe (einer [gothischen] Dachrinne), Speiröhre.

Gär'gish, *l. adj.* (—ly, adv.) 1) glänzend, blendend, prächtig; grell; auffallend; 2) ausgelassen: a) pr. vor Schreck; b) vor Freude; wild, übermüthig, ausdweifend, maßlos; *Il. —ness*, s. 1) das Glänzende zc., die Prachtigkeit zc.; 2) die Ausgelassenheit, übermüthigkeit zc.

Gär'land, s. 1) das Blumengewinde: a) der (Blumen-, Vorber- zc.) Kranz, die (Blumen-) Krone; b) (auch *Archit.*) das Blumengewänge (die Gärlande); die Fruchtstamm; 2) *fig.*

(*Shksp.*, &c.) a) die Krone, der Schmuck; Preis; b) die (Reichs-)Krone, das Diadem (2 Hen. IV. 4, 5, 202, &c.); 3) †, die Blumensleile (aus Schriften = Anthology); 4) *Mar.* a) das Zankwerk (um den großen Mast); b) *coll.* das Proviantnetz (eines Matrosen). — **To Gä'r'land**, v. tr. mit einem (Blumen-) zc. Gewinde zieren, bekränzen; — *jug*, s. (*Dick. Pict.* 239) das verschlungene (Reben-)Gewinde. — **Gär'-landless**, *adj.* unbekränzt.

Gär'lie (†: **Gär'lieck**), s. der Knoblauch; — eater, *cont.* der Knoblauch(e)esser; — mouse, *Zool.* die Knoblauchmaus (*Mus alliarius* L.); — pear-tree, der Knoblauchbaum, Stumpfapfelbaum (*Crataegus pinnatifida* L.); — sauce, die Knoblauchbrühe. — **Gär'lieky**, *adj.* knoblauchartig, knoblauch enthaltend. [Reinwand.

Gär'lieck, **Gär'lieck**, s. *pl. corr.* die görtliche **Gär'ment**, s. (†: **Gär'ment**) das Gewand, Kleid, Kleidungsstück; g-s, *pl.* der Anzug, überh. Kleider. — **Gär'mented**, p. a. (*Ed. Rev.* bei *Worce.* *Longf.* 1, 136: — in beauty) bekleidet, gekleidet, angethan. — **Gär'menture**, s. (*James*, R. d'Albret, u. il.) die Gewandung, Bekleidung. [j. Yarn.

Gär'n, s. 1) feld. f. Garden, Garner; 2) nord.

Gär'ner, s. (*lat. granaria*). 1) der Kornboden, Kornspeicher, die Kornkammer; 2) der Kornbehälter, Mischkasten (in den amerikanischen Mühlen). — **To Gä'r'ner**, v. tr. 1) aufspeichern, (Korn-) anhäufeln; 2) *fig.* a) (bes. mit up) zur Aufbeahrung niederlegen, aufbewahren; b) einheimen.

A. **Gär'net**, s. *Miner.* der Granat; — blonde, die Zinblend. — **Gär'netiferous**, *adj.* granathaltig.

B. **Gär'net**, s. 1) *Mar.* das Staggarnat (zum Aufwinden der Waaren); 2) das Zinblend; g-s, *pl.* Staggarnat (an Thürbeschlägen).

To Gä'r'nish, v. tr. 1) anstatten; zieren, schmücken, auslegen, besetzen; garniren (auch *Cook.* = belegen); 2) versehen, versorgen, verschlagen; 3) *Lock-sm.* beschlagen; 4) *cont.* schließen, festeln; 5) *Lau*, (dem im Besitze eines freitigen Gegenstandes Befindlichen) eine gerichtliche Aufforderung zukommen lassen. (Einen) als Streitgegenstand vorladen; g-r, s. der Verzierer zc. — **Gär'nish**, s. 1) der Zierat, Schmuck; 2) das Beschläge, Leistenwerk; 3) die Garnierung, *beif. Cook.* = Belegung, der Kranz (v. Kartoffeln zc.); 4) a) *coll.* das Geschmeide; b) *cont.* aa) die Fesseln; bb) der Willkür, das Eintrittsgeld (in Gefängnissen). — **Gär'nishce**, s. *Lau*, der Sequesier, Beschlägeverzierer, Streitgegenstand. — **Gär'nishment**, s. 1) der Zierat, Schmuck; 2) *Lau*, die Verladung, vgl. To Garnish; 3) *cont.* f. Garnish, 4, b, bb. — **Gär'niture**, s. die Anstaltung, der Schmuck, die Verzierung, Garnitur. — **To Gä'r'otte**, v. (*Mrs. Gore*, Heck, 2, 192; garotted: *Buho*. What will, &c. 4, 214; *Nov.* & *Tales* 5, 344, &c.; garatting, *Cornh. Mag.* Jan. '63) f. Ta Garotte.

Gär'ous [*P.*, *W.*, *Kn.*, *Cool.*, &c.: gar'us, *Sm.*], *adj.* † (*Brownie* bei J.), fischbrüthartig.

Gär'-pike, f. Gar-fish.

Gär'ran, f. Garran.

Gär'ret, s. 1) (†, or) pr. (schott.) der Wachtthurm; Gipsel; 2) die Dachstube, Bodenkammer; 3) *slang*, der Kopf, fam. das Oberstübchen; 4) †, das faule Holz; — master (*Mayh.* bei H.), der kleine Sandwerkmesser für Magazine; *beif. (nach Nutt.)* der Möbelschlichter. — **Gär'retted**, p. a. 1) (*Car.* bei *Todd*; wol nicht: bekränzt, sondern) v. einer (Mauer) mit kleinen Steinwürfeln in den Fugen versehen; 2) (*garroted*, *Cool.*, &c.) in einer Dachstube wohnend. — **Gär'reteer**, s. der Dachstubenbewohner; *fam.* der arme, elende Schriftsteller, Scharfentzweier. — **Gär'retting**, s. *Mas.* der Zweier (*T. Tusch.*). — **Gär'rison**, s. *Mil.* 1) die Garnison; Be-

setzung; 2) der Garnisonsort; in —, garnisierend; — pieces, das Wallgeschütz. — **To Gä'r'ison**, v. tr. besetzen, besetzt halten; mit Befestigung versehen; g-ed, p. a. (od. laid) in garrison) garnisierend, als Befestigung gelegt. — **Gär'ron**, s. 1) der Klepper, schott. Gaul; 2) (in Irland) das starke (Wagen-)Pferd.

Gär'rot, s. (frz.) 1) *Surg.* ein Knebel oder Holzschinder zum Verschließen blutender Arterien; 2) *Ornith.* die Schellen- od. Klänge (in *Fuligula clangula* L.).

To Gärröte (*garated*, *Blackw. Mag.* Ang. '45, 225), **To Gärrötte** (*p. pr.* & p., &c. garatting, garotted, &c.; vgl. Ta Garotte), v. tr. 1) mittelst der Garotte (span. garrote, Halsseilen mit Würstchenraube bei Hinrichtungen) ermorden; 2) *cont.* (Einen, bes. von hinten) überfallen, bis zur Befähigungsfähigkeit wirren (und dann berandern); g-r, s. der Würger.

Gär'rölus [*Sm.*, *Storm.*], —ü-, *Wb.*, *Cool.*, —ü-, *W.*, *Don.*, *Nutt.*], *l. adj.* (—ly, adv.) geschwäßig, schwächhaft; *Il. —ness*, **Gär'rölity** [*Sm.*, &c.], s. die Geschwächtheit zc.

Gär'ter, s. 1) a) das Strumpfband; b) das Band; 2) a) das Hofenband; b) (arder of the —) der Deden des (blauen) Hofenbundes; 3) (— king-at-arms) der erste Wappenstein in England; 4) die Rüge (an Uniformen); 5) *Herald.* ein Schrägkalken v. der halben Breite; 6) *Typ.* der obere Theil des Schloßes an der Buchdruckerpresse. — **To Gä'r'ter**, v. tr. 1) mit einem Strumpf- od. Hofenbande binden; 2) mit dem Hofenbandorden zieren. — **Gär'terless**, *adj.* ohne Band zc. — **Gär'ter**, *in comp.* — fisch, *Ichth.* der Schnuppenfisch, Wandfisch (*Lepidostus argyrius*); — snake, *Zool.* die (ungiftige) gestreifte Schlange (in den B. &c.; *Eutania*).

Gärth, s. (†, or) pr. 1) (bes. nord.) ein eingezäuntes Stild Grasland (*Tenn.* 5, 22; 140, &c.); der Garten; Hinterhof; 2) der Reif, Streifen; die Binde; 3) die Dide des Reibes um die Hüften; 4) die Schenke, das Wehr (zum Fischfang); — man, der Fischer.

† **Garum** [gä'rüm], s. (*lat.*) die salzige Fischbrüh.

Gäs, s. *Chem.* das Gas. — **To Gäs**, v. tr. & *intr.* *Spinn.* mit einer Gasflamme (die Wollhärchen ab)sengen; gasen (v. s.: gassing). — **Gäs'alier**, s. 1) od. gas-bracket, der Gas-anleuchter; 2) der Gasconleuchter. — **Gäs**, *in comp.* — blower, — broach, der Mundstüchreiner (Anschläger für Brenner); — burner, der Gasbrenner, Leuchtlanf an einer Gasröhre.

Gäs'eögn [-'köin], s. (†: **Gäs'eöin**), **Gäs'eöin** (e) l. f. Gascon; 2) †, g-s, pl. f. Gaskins. — **Gäs'egn**, *l. adj.* gasconisch; *Il.* s. 1) der Gasconier, Gasconier; 2) der gasconische Dialect; 3) †, (*Sport. Dict.*) der Hinterschenkel (eines Pferdes). — **Gäs'eönade**, s. die Gasopfrecherel, Windentel, Aufschneiderlei, Prahlerei. — **To Gäs'eönade**, v. *intr.* großsprechen, aufschneiden, prahlen; g-r, s. der Großsprecher, Prahlhans. — **Gäs'eöny**, s. *Geogr.* die Gasconie.

Gäs'eöunter, s. der Gasmesser, die Gasuhr. — **Gäs'ity** [*Worc.*, *Nutt.*, &c.: gäs'-, *Wb.*, *Cool.*, &c.], s. (w. ii.) die Gasartigkeit, Gasförmigkeit. — **Gäs'eller**, f. Gasalier.

Gäs'eous [*Sm.*, *Cool.*; gäs'-, *Reid*, *Craig*, *Nutt.* (or gäs'-), *Don.*, *Cull.*, *Storm.*; gäs'-, *Wb.*; gäs'us, *Kn.*], *adj.* 1) *Phys.* gasartig, gasförmig, gasig; 2) *fig.* windig, unzuverlässig. — **Gäs**, *in comp.* (—)füller, der Gasvorrichter, Gasarbeiter; (—)füller, der Gasemrichter; (—)füllung, die Gasemrichtung; — fixture, die Gasvorrichtung (Gasarm mit Hahn u. Brenner); — governor, der Gasregulator.

To Gäs, v. tr. 1) tief vermindern; 2) zerschneiden, zerhauen, zerlegen. — **Gäs**, s. 1) die (weite u. tiefe od. flassende) Wunde, der Fieb; 2) (*Arb.* bei J.) die Schramme, Narbe.

Gäs'hül, *adj.* († [*Quarles*, &c. bei *Todd*] or)

coll., ebenjo Gäs'h'ly, &c., groß, gräßlich, für Ghastful, Ghastly, &c. [meter.

Gäs'-holder, s. der Gasbehälter, Gäs'-form, adj. gasförmig, gasartig. — Gäs'ification, s. Chem. die Gasverjüngung, Gasentbindung. — To Gäs'ify, v. tr. in Gas verandeln. — Gäs'-jet, s. der Gasstrahl, die Gaslampe.

Gäs'-ket, s. 1) (—line) Mar. die (Beschlage-) Seifung (plattegeschloßenes Tan); 2) Steam-eng. (auch Gäs'ken, Gäs'kin) f. Hemp-coiling. — Gäs'kin, I. adj. † für Gascon; II. g-s, s. pl. die Puderhosen (Galligaskins).

Gäs, in comp., &c. — (-)lamp, die Gaslampe, Gaslaterne; — (-)light, das Gaslicht; — (-)lighting, die Gasbeleuchtung; — (-)main, das Haupt-Gasleitungsröhre; — (-)making, die Gasbereitung; — (-)meter od. Gäs'm'eter, s. Chem. 1) der Gasbehälter, Gasometer; 2) der Gasmesser. — Gäs'm'eter'le, adj. gasmetrisch. — Gäs'm'etry, s. die Kunst, Gase zu messen. — Gäs'oscope, s. das (etwa vorhandenes) Leuchtgas nachweisende Gasoskop.

To Gäs'p, v. I. intr. 1) schwer athmen; schnaufen, leuchten; schnappen (for breath, nach Luft); 2) fig. schmachten, lechzen (after liberty [Spec. bei J.J., nach Freiheit]; to — for life, in den letzten Zügen liegen; II. tr. (mit forth, out, away, &c.) aushauchen. — Gäs'p, s. das schwere Athmen (mit geöffnetem Munde), Schnaufen, Leuchten, Schnappen (nach Luft); to be at (od. in od. to give) the last —, in den letzten Zügen liegen, den Geist aufgeben.

Gäs'par(d), s. (fr.) Kaspar (M-n.).

Gäs, in comp. — (-)pipe, die Gasröhre; — stove, Chem. der Gasofen; — tar, der Gasäther (Coal-tar). — Gäs'sing, f. To Gas. — Gäs'sy, adj. coll. 1) gasig, gaschaltig; 2) fig. a) windig, lustig, leicht; b) leichtsinnig od. vgl. Airy; c) (Slang D.) aufbraunend.

To Gäs't(er), Gäs't'ül, Gäs't'li)ness, &c. †, f. To Ghost, &c.

Gäs'ter'op'dus, s. (grch. gastēr, der Magen, Bauch) Zool. der Bauchschlingler, die Schnecke. — Gäs'ter'op'dous, adj. zu den Bauchschlinglern gehörig. — Gäs't'rie, adj. den Magen od. den Bauch betr., gastrisch; — fever, das gastrische Fieber; — juice, der Magenfaß. — Gäs't'r'ieism, s. Med. der Gastritis. — Gäs't'r'ion'g'nist, s. †: Gäs't'r'om'yth) der Gaströdrüsen. — Gäs't'r'il'g'quous, adj. (w. ii.) bauchredend. — Gäs't'r'il'g'us, s. das Bauchreden. — Gäs't'r'i't'is (gast'r'i't'is), s. die Magenentzündung. — Gäs't'r'oec'le, s. Surg. der Magenbruch. — Gäs't'r'o'log'y, s. die Gastrologie, Lehre vom Magen. — Gäs't'r'omäney, s. Aut. die Gastronomie. — Gäs't'r'om'de, Gaströ'n'omer, Gaströ'n'om'ist, s. der Gastronom. — Gäs't'r'om'le(al), adj. gastronomisch. — Gäs't'r'om'y, s. die Gastronomie. — Gäs't'r'op'd, &c. f. Gastero — Gäs't'r'ö'aphy, s. Surg. das Bauchnähnen, die Bauchnäh. — Gäs't'r'ö'copy, s. die Magenfaß. — Gäs't'r'ö'm'y, s. Surg. der Bauchschnitt; Kaiserchnitt.

Gäs'-works, s. pl. die Gas(beleuchtungs-)anstalt; coll. als Eing. const.: a —, Lever, One of them 2, 296 u. oft.

† Gät, imperf. v. To Get. [(Gap).

Gät, s. (†, or) pr. die Lücke, Öffnung.

B. Gät, s. (†, or) pr. die Gais (Gait).

A. Gäte, s. (†, or) pr. 1) der Gang ic.

(Gait); 2) die Art, Weise.

B. Gäte, s. 1) a) das Thor; die Pforte; b) das Gatterthor; Zammthor; c) Lond. slang für Billingsgate, auch Newgate; 2) lit. & fig. a) die Pforten, Schlagschüre; b) der Weg, Zugang, Eingang, die Öffnung; 3) T. das Aufschloß, die Öffnung (einer Kugelform); g-s of a dock, die Thüren einer Docks; die g-s of death, hell, &c., die Pforten des Todes, der Hölle ic.; — of mercy, die Gnadenpforte. — To Gäte, v. tr. Univ. slang, zu halbem Stu-

denarrte verurtheilen; "gated", i. e. obliged to be within the college walls by 10 o'clock at night, Blackw. Mg. May '49, 601; Wraxall, Wild Oats 4 n. oft. — Gä'ted, p. a. in comp. (hundreds ic.) thorig. — Gä'te'less, adj. thorslos, ohne Thore. — Gä'te, in comp. — hinges, die Pforten; — house, 1) a) das Thorhaus; b) der Pfort-Eingang; 2) das Gefängniß zu Westminster; — man, 1) der Zolseinnnehmer am Thore; 2) der Thormärter eines Pfortes; 3) der Bahnwärter; — room, pr. das eingeebte Stille Gasland; — vein, Anat. die Pfortader; — way, 1) der Thormweg; 2) der Vorbau, durch den man in ein größeres Gebäude gelangt; 3) ein Weg durch die Gatterthore eingeebter Gründe; 4) fig. bef. pl. die Wege der Sinneswahrnehmung und Willensäußerung; — wise, †, nach Art eines Thormwegs.

To Gä't'er, v. I. tr. 1) sammeln, versammeln; 2) einhahmen; ersten; (Obst ic.) pflücken, (Ähren) leiten; 3) zusammenbringen, anhäufen; 4) auswählen; 5) fig. sammeln, schöpfen (aus Schriften); 6) folgern, (logisch) schließen, entziehen (from, aus); 7) gewinnen, bekommen, zu etwas kommen; 8) Typ. Fagen machen; 9) (to — up) einhahmen, zusammennehmen, fassen, jäheln, zusammenrassen, aufreihen, zusammenziehen (im Nähen ic.); to — breath, (wieder) zu Athem kommen, sich erholen, frische Luft schöpfen; to — dust, staubig werden; Staub (ein)sammeln, einschließen; to — flesh, zunehmen; to — ground od. way upon ..., einholen (Einen), Vorsprung gewinnen über ...; to — head (Sh. 2 Hen. VI 4, 5, 10), sich sammeln, sich verstärken; to — information, Erkundigungen einziehen; to — patience (of), Geduld (von Einem) lernen; to — rust, Rost anheben; to — strength, Kräfte sammeln; zu Kräften kommen; to — in, 1. einziehen, zusammenziehen, (Falten) reihen; 2. (Schulden ic.) einziehen; to — in the slack, Mar. Stride ic. anziehen; to — together, 1. zusammenziehen, anziehen (auch 3. B. die Beine v. einem Thiere, welches aufstehen will); 2. f. to — up, 2 u. 4; to — one's self together od. up, 1. sich zusammenrassen; b) b)l. seine Lenden gürten; 2. sich (zu einem Werke, zum Gehen ic.) bereit machen; seine Kraft sammeln; to — up, 1. Glass-ic. (das flüssige Glas) anschießen; 2. a) zusammenziehen; to — up the sails, Mar. die Segel aufstehen, in Falten legen; b) zusammenfassen (die Zügel ic.); 3. (ein Pferd ic.) sammeln; 4. fig. (die zerstreute Aufmerksamkeit ic.) sammeln, zusammenrassen; II. intr. 1) sich sammeln, zusammenziehen (v. Wolken); 2) sich vergrößern, dicker od. größer werden (wie ein Schneeball); 3) sich ver sammeln; 4) seine Kräfte anstrengen, sich sammeln; a) mod g-s, es ist ein Anlauf; to — in, hereinbrechen (v. der Dunkelheit ic.); to — on another vessel, einem andern Schiffe den Wind abgewinnen (vgl. oben to — ground); to — to matter, sich zusammenziehen (vom Eiter), eitem; to — to a head, 1. eine Pustel bilden, sich zu einer Pustel aufspitzen; 2. fig. zur Reife kommen, reifen; to — to a card, gewinnen. — Gä't'er, s. 1) a) die Faltenlage; b) die Falte; 2) das Kalbsgefäß. — Gä't'er'able, adj. (n. ii.) gefolgt werden könnend, entnehmbar, zu schließen. — Gä't'er'er, s. 1) der Sammler; Einsammler ic.; 2) (of the customs) der (Zoll-)Einnnehmer; 3) der Schmitter, Winder; 4) g-s, pl. Ved. die Schneidezähne, Raßzähne, (bei den Pferden) die Zangen. — Gä't'er'ing, (v. s. 1) a) das Sammeln ic.; die Sammlung; b) (die Steuer-)Erhebung; 2) die Verfallung; 3) Typ-s. die Lage (nem. 5 od. 6 Bogen); — board, die Regenbant.

A. Gätt, s. Mar. die halbe Raaf (Sege)ltange).

B. Gätt, s. f. Gat. A. n. f. Channel, A.

A. Gät't'er, s. (ob. Gät'ten-tree, Gät'te)rläge) der Hartriegel (Dog-wood).

B. Gät't'er, s. slang, das Bier.

Gät'tle-head, s. coll. der Strohfopf; g-ed, p. a. strohföpfig, vergeßlich.

† Gät't-toothed [—töht], p. a. (Chauc. C. T. 470; 6185) nach Todd's wichtiger Auslegung: having a goat's, i. e. a hickorish tooth, fästern, üppig (w. Gat, B.; vgl. Colt's tooth); um 470 etwa zulässig; fästern (Gat, A.).

Gät'ty, s. f. Gertrude (vgl. Atty n. ähnl.).

To Gänd(e), v. intr. †, sich lustig machen, sich ergötzen. — Gänd(e), s. †, der Schmund, Zitter, Land. — Gänd'ed, f. Gawded. — Gänd'ery, s. (Bac., Dryd., &c. bei J., w. ii.) der Puh, Zitterhaat. — Gänd'iness, s. der prunthafte aber geschmacklose Puh, Zitterhaat. — Gänd'less, adj. (w. ii.) schmucklos.

Gänd'ly, I. (w. ii.) Gänd'ül) Gänd'ish, adj. (g-ily, adv.) 1) übertrieben prächtig, prunthaf, flitterhaft, flimmernd, (geschmacklos) ausgeputzt, bunt; 2) a) (w. ii.) lustig, fröhlich, flott; b) (†, or) Univ. feistlich; gaudy-day, od. II. s. der Feiertag, die Feistlichkeit, das Feist. — To Gänd'y, v. tr. (Southey bei Woc., w. ii.) prunthaf (heraus)schmücken.

Gänge [gäj], s. 1) das Maß, bef. T-s.: a) die Lebre (See), das Eichmaß; b) das Eichmaß; der Vißstaf; Meßstaf, Meßfuß; c) das Caliber; der innere Durchmesser; Gumm. das Kugelmäß; die Geschloßweite; d) Join., &c. die Schmiege; e) Letter-f, das Kreuzmaß, Zurechtigung; f) Mint. der Model (zum Zurechtigen); Meßfüßlein; g) Weav. der (Spindel-)Abstand; h) ein Schiefermaß (1 Yard im Geviert, 1 Lome schwer); i) (for broken stones) das Schottermaß; k) Metall. aa) das Eichmaß; bb) die Probefange ic.; 2) Railw. (of way, of the rails) die Spurweite, Geleisweite, (Schie-)nen-Weite (broad od. wide —, 7 Fuß engl.; to break —, 6 Fuß 6 Zoll; narrow, 4 Fuß 8 1/2 Zoll); to break —, das bisher befahrene Geleis (wegen versch. Spurweite) verlassen; 3) vgl. Gage; to take the of —, abmessen. — To Gänge [gäj], v. tr. 1) a) messen, ausmessen; b) vißfren, eichen; c) lehren, leeren; 2) Typ. (die Form) zurechtigen, bestimmen, punctieren; to — a ship, ein Schiff ausmessen, den Lommengestalt (desselben) bestimmen; 3) fig. (Sh. Merch. 2, 2, 208, die alten Ausg.) gage) messen, beureilen; g-r, s. der (Aus)Meßer; Eicher, Eichmeister; g-r's fees, das Meßgeld, die Eichmeistergebühr. — Gäng'e'able [gä'j'ä'b'l], adj. (ons)meßbar.

Gänge [gäj], in comp. — case, die Caliberbüchse; — cock, Mech. der Probir-, Wasserstandes-, Eich-Hahn; — glass, Steam-eng. der Wasserstandesmesser, das Wasserstandsmaß; — penny, die Eichgebühr; — plate, 1) T. der Ziehung (für Röhren); 2) Needl. das Nadelmaß, Ziehlein; — point, das Eichmaß; — rod (of a pump), Mar. das Peilholz; — (od. gauged) stuf, f. Gage....

Gäng'ing [gä'j'ing], v. s. das (Aus)Messen ic. vgl. To Gänge; die Eichung, Maßberichtigung; — rod, die Meßruthe; der Eich- od. Vißstaf ic. [(&c).

To Gän'fer, Gäuff're, &c. f. To Gaffer.

A. Gänl, s. pr. der Gagel (Sweet-willow).

B. Gänl, s. 1) Gallien (Frankreich); 2) der Gallier (die Gallierin), Franzose. — Gän'lish, To Gänl, f. To Gall. [adj. gallisch.

Gänlt, s. Geol. der Gault (Zehon = u. Werse) gebildung zwischen dem obern u. untern Grünsand in England ic.; bei der bläulich graue Thon (der obere Schichten).

To Gäum, v. tr. pr. (be)merten; verstehen. — Gänm'less, adj. dumm.

A. Gännt, s. Ornith. der gehaubte Steißfuß (Columbus cristatus L.).

B. Gännt, s. † (die Et.) Gent (Ghent).

Gännt, I. adj. (—ly, adv.) hager, mager, dürr; II. —ness, (w. ii.) die Hagerkeit ic.

Gännt'let, s. 1) a) der Panzerhandschuh; fig. der Fuchshandschuh (Glove); b) der Stülps-

handhüh; 2) der künstliche Sporn (der Kampfhähne). — Gäunt'ledet, p. a. mit (Bauger-) Handhüh(en) versehen; the — grasp of high Torism (*Mrs. Gore, Two Arist.* 1, 228), die eiserne Faust ...

Gäunt'trée, Gäunt'ry, j. Gawn-troe. To Gäup, To Gäuve, pr. für To Gape. — Gäups, Gäu'vson, Gäu'vy, s. der Maulaffe. Gänze, s. die Gaze, der (dünne Seiden-) Str; — goggles, die Staubbrille (v. Gaze); — silk, die gewellte Seide; — wire, der dünne Draht. — Gäu'zy, adj. gazartig, flörählich. Gäve, *Imperf.* v. To Give.

Gäv'el, s. I. 1) j. Gabel u. Gable; 2) pr. a) der Boden; b) (bes. Am.) die Handvoll, das Bündel (Ähren); 3) das (höfliche) Gämmerchen (des Vorstehenden einer parlam. Versammlung); II. in comp. pr.: Gäv'elkind, *Lau*, ein Lehn, das beim Leide des Lehninhabers unter dessen Schutze, ob. wenn er keine directen Dependenden hat, unter die Wider vertheilt wird (bei in *Kent*): — man, der Fröhner; — mod, der Mähe-Fröhndienst; — rop, der Ernte-Fröhndienst; — work, die Fröhne.

† Gäv'elst, s. *Lau*, die Beschlagnahme eines Grundeigentums wegen Nichtbezahlung der Pachtzinsen zc. (bei *Kent n. London*).

Gäv'elpek, s. (vgl. Gaffcock, &c.) 1) das Beschäftigt; 2) j. Gaff, 1. n. Gafflo, 2.

Gäv'jal, s. der Gaval (das offene) Schnabel-Gäv'ot, s. *Danc*, die Gavoette. [*ercedil*].

Gäwd, s. (*Shlep*, &c.) j. Gäud. — Gäw'ded, p. a. (*Coriol* 2, 1, 233: *their nicely — cheeks*) reich geschmückt (*N.*), gefärbt (*Todd*), als klein beschützt (*Al. Schmidt*); viel.: ihre (sonst) sorgfältig (vor der Sonne) bewahrten [guarded?] Wangen.

Gäwk, s. pr. der Gang: 1) der Kuckst; 2) (*Gäv'by* [schott. Gäw'pfe], Gäw'eum, Gäw'ky, Gäw'-a-möüth, Gäw'ly, Gäw'ny, Gäw'lin, &c.) der Mantaffe. Narr, tölpliche dumme Mensch, Pöfel. — Gäw'ky, adj. coll. tölplich, tölpisch; ungeachtet, dumm, einfältig.

To Gäwm, j. To Gawn.

Gäwn, s. pr. die Wutte, der Zuber; — troe, (schott.) der Stühlstod ob. Lagerbaum für Bier-touren zc., das Kellerlager.

Gäwze, j. Gauze.

Gäy, I. adj. 1) (†: Gäy'some) lustig, fröhlich; munter, lebhaft (auch v. Farben zc.); b) ausgelassen (auch zmo. = ausschweifend zc.); 2) a) — in attiro, &c.) gepuht, geziert; b) prachtvoll; stattlich schön; c) glänzend, hell; — with jewels, von Juwelen strahlend; 3) Am. coll. behaucht; II. od. —ly (auch Gäily), adv. 1) lustig zc.; 2) (bes. nord. n. schott.) verstärkend) hübsch, gar, sehr, ziemlich; — thick, hübsch (gehörig zc.) dick; —ly well, hübsch munter, wohl auf; III. s. 1) †, die lustige zc. Person; 2) a) †, der Fuß, Zierat; b) (†, or) pr. der Kupferstich, das Bild; — cards, pl. coll. bunte (Spiel-)Karten, Bilder; IV. Gäy'ety (neben Gäi'ety), s. (†: —ness) 1) die Lustigkeit, Fröhlichkeit, Munterkeit; 2) der lustige Streich, die Schatzerei; 3) die Stättlichkeit, Pracht, der Fuß, Etal, Schimmer, Glanz.

Gäy'ter, j. Gatter, A.

To Gäze, v. I. intr. (mit at, on, upon, &c.) unverwandt od. aufmerksam auf zc. (with Acc.) blicken, starren, fest anheben, aufstarren, anstarrern; begaffen; to stand gazing about, sich umsehen, coll. angaffen; II. tr. (*Mit*, w. ii.) anstarren. — Gäze, s. s. 1) a) der Starrblick, das unverwandte Aufstarren, Starren; b) der aufmerksame, prüfende Blick; 2) (*Mit* bei J.) das Ziel der Gafferei, die Schau, der ange-starrte Gegenstand (Gäz'ing-stöck); to be od. stand at (a) —, to be upon the —, starren, starren, gaffen; g-r, s. der (An)starrende; Gaffer. — Gäze'bö [*Sin*, &c.], Gäze'bö (*Arde*. Carr 2, 92, Nov & Tales 8, 203, &c.), s. coll. das Aussichtshaus, Eichdium. —

Gäze'füt, adj. (*Spens*. bei J., n. ii.) unverwandt, voll Bewunderung blickend, (hin)staunend. — Gäze'ment, s. † (*Spens*. bei *Todd*), das Aufstarren, Aufstarren, die Gafferei. — Gäze'höund, s. *Spert*, der Windhund, der das Wild mehr nach dem Gesicht, als nach der Witterung verfolgt.

Gäze'le, Gäzel', s. Zool. die Gazelle.

Gäz'et, s. † (*Mass*. bei *Todd*), die Gazette (Ita), geringe italienische Münze, Preis der ersten in Venedig erscheinenden Zeitung; daher: Gäz'ette', s. (frz.) 1) die (amtliche) Zeitung; der Staatsanzeiger, das Amtsblatt; 2) coll. die im Staatsanzeiger veröffentlichte (bes. militärische) Ernennung. — To Gäz'ette', v. tr. die Ernennung (Zmds.) im Staatsanzeiger od. amtlich veröffentlicht. — Gäz'ette'r, s. 1) der Zeitungs-schreiber; 2) der Zeitungsträger; 3) das Zeitungsgelohn; 4) der Anzeiger.

Gäz'le, s. (*Kent*) die schwarze Johannis-beere, Schlehe.

Gazon [*frz*]; irischer: gazon', *Sher*, W., &c.; *Cull*, s. *Forl*. der (ausgetrochene) Rasen.

Géach, s. *cant* (*Grosse*), der Dieb. [*geal*].

† To Géal, v. intr. (ge)hieren zc. f. To GEAR, s. 1) das od. der Zeug, der Stoff; das Gewand, die Kleidung, Tracht (vgl. Head-gear, Night-gear); 2) a) das Gerath; Ge-schirr; b) (nord.) Min. das Erz (des Berg-manns); c) das Zuggeschirr; d) g-s, pl. die Stränge (zum Ziehen); 3) od. Géa'ring, *Mech*. a) das Triebwerk, Getriebe; das ineinander-greifen (gezahlter Näder); die Verzahnung; b) *Mach*. das Triebgeschirr, Triebzeug, der Antrieb; c) der Harnisch (der Damastweben); d) g-s, pl. *Mar*. f. Jeers; 5) (schott.) a) die Rüstung, das Kriegsgerath; b) die Habe, das Vermögen; 6) †, der Gegenstand, die (Geschäfts-)Sache, Angelegenheit; 7) eine nichts-bedeutende Sache, der Lenz, die Kleinigkeit; disorder in the —, Störung im Gange; in —, im Gang (von Zahnrädern); in Bewegung; out of —, 1. außer Gang, in Ruhe; 2. aus der Ordnung; to throw into —, out of —, 1. in Gang, außer Gang setzen; 2. in Ordnung, aus der Ordnung bringen; coll-s: he seems scarce — for us, er scheint kaum für uns zu passen; to be in one's —, im (guten) Zuge od. Gange (in der Übung) sein. — To Géar, v. I. tr. coll. 1) anfeiden; 2) a) anführen; b) ein-greifen lassen; 3) mo. — together (*Mech*. *Mag*. Jan. '45, '75), durch ein Naderwerk verbinden; II. intr. to — into each other, in einander eingreifen (v. Zahnrädern). — Géa'ring, s. *Mech*. das gangbare Zeug; Triebwerk zc. vgl. Gear; (bevelled, &c.) —, die Leitung (mit conisch abgekehrten Nädern zc.); holt —, die Riemenleitung; — chain, die Triebkette. — Géa'r-léver, s. der Ein- u. Auslöschhebel.

Géa'son, adj. († *Spens*, &c. bei J. *Todd*), or) pr. selten, seltsam.

Géat, Git, s. die (Güß-)Rinne, j. Jet.

Géek, s. (†, or) pr. (mhd. geck) 1) der Tropf, einfältige Mensch; 2) der Spott, Hohn. — To Géek, v. I. tr. 1) neckend, spottend plagen; 2) überstolpen; II. intr. (*W. Scott*, Ant. 316) höhnen, spotten (at, über *with Acc.*).

Géd, j. God.

Gédäns', s. †, Dazig (poln. Godansk).

A. To Gée, j. To Gio.

B. To Gée, v. intr. 1) pr. (gut) von hinten gehen; übereinstimmen; 2) a) (bei schott.) sich (nach der Seite) wenden; b) (von Pferden zc.) sich vom Fuhrmann weg (nach der anderen Seite) wenden (in Engl., wo der Fuhrmann rechts vom Jüghier geht, nach links, in America, wo er links geht, nach rechts); weist nur als Anreiz; jäh! hotzig! hotto!

Géer, j. Gear.

Géese, pl. v. Goose.

Géest, s. *Geol*. älteres abgeschwunntes Vaud, Aufgüht, (in R. D.) Geest.

Géss, Géssle'ry, gekrat aus Geoffroy. Géhen'na, s. das Thal Ge Hinnam (hebr.; lat. Gehenna) bei Jerusalem (berichtigt durch Molochsopfer); fig. der Ort der Qual, die Hölle. Gé'ne, s. Chem. das Geln.

Géir, s. †, der Geier.

Gé'able, adj. gefrierbar, gerinnbar. — Géla-tig'énous, adj. gallertbildend, leimgelbend. — Gélatine, s. die Gelatine, Gallerte, der Leim. — To Gélat'inäte, Gélat'inäze, v. zu Gal-lerie (h-z) machen, (intr.) werden. — Gé-lätin'ation, s. die Eindickung zu Gallerte. — Gélatin'iform, adj. gallertähnlich. — Gé-lat'inous, adj. gallertartig.

To Géld, v. (*Imperf.* & p. p. zmo. irr.: gelt) tr. 1) (Zhiere) verschneiden, gelten, ca-striren, (Pferde) mallaßen; 2) fig. verstüm-meln; bezeichnen; g-er, s. der Verschneider zc.

† Géld, s. das Geld, die Geldbuße.

Géld'able, adj. A. gelbbar; B. †, steuer-Géld'der-rose, j. Gelder-rosen. [*ylischig*].

Géld'ing, s. der Geldling; bei der Wallach.

Géld'id, I. adj. (—ly, adv.) (*Mars*, &c. bei J. *Todd*) (eis)halt; II. —ness, Gelid'ity, s. die (Eis-)Kälte.

Géll'y, s. die Gallerte (Jolly).

Géll'oser, j. Gillofer. [*dem Pagen*].

Géld'scopy, s. *Ant*. die Wahrsageri aus A. Gélt, s. †, der Geldling; Kapann; Wallach.

B. Gélt, s. †, 1) das Raufgold; die vergolbete Oberfläche; 2) *cant* (*Grosse*), das Geld.

Gém, s. 1) die Gemme, der Edelstein; 2) *Bot*. das Auge; 3) fig. (*fond*.) der Aug-apsel; — (—)like, adj. gemmenartig. — To Gém, v. tr. 1) (auch fig.) wie mit Edelsteinen besetzen; glänzend schmücken; gemmed with dowdrops, mit Thautropfen besetzt; 2) (*Mit* bei J., n. ii.) (Knospen) wie Perlen hervorreiben. — Gém'bösset [*—böst*], p. a. mit Edelsteinen besetzt od. geschmückt.

Gémä'ze, adj. die Gemara (Gémä'ra), den zweiten Theil des Talmud betr.

Gém'el, s. (†, or) *Herald*, das Paar; — ring, der Fiehring (Gimmel). — Gémel-lip'arons, adj. Zwillinge gebärend. — To Gém'inäte, v. tr. (w. ii.) verdoppeln, wieder-holen; g-d, Gém'inäte, p. a. *Bot*, &c. (ge-)doppelt. — Gém'inä'tion, s. (w. ii.) die Ver-doppelung; Wiederholung.

A. Gém'ini [Gém'inil], s. (lat.) pl. 1) *Astron*. die Zwillinge (im Thierkreis); 2) *Ant*. die Zwillingssumme. [*o Jemine!* (vgl. *Crikey*)].

B. Gém'ini, *interj*. coll. (Entst. aus Jesus)

Gém'inous, adj. doppelt, gedoppelt, in Paaren. — Gém'iny, s. (*Sh*. *Merry Wives* 2, 2, 8) & *Congr*. bei J.) das Zwillingpaar.

Gém'mä'ceous, adj. *Bot*. (Blatt-)Knospen (lat. Gém'ma, der Edelstein; die Knospe) betr., knospenhüchlich. — Gém'mary, I. adj. († =) Gém'méous, edelstein- od. gemmenartig; II. s. das Schmuckstück. — Gém'mä'tion, s. *Bot*. das Knospenreiben; Form u. Bau der Knospe. — Gém'miferous, adj. knospentragend. — Gém'mip'arous, adj. 1) *Bot*. knospenbe-tragend, knospen; 2) *Zool*. durch Knospen sich vermehrend. — Gém'mös'ity, s. †, das Gemmen-Gém'möw, s. der doppelte Brillant. [*arrige*].

Gém'müle, s. 1) der kleine Edelstein; 2) das Knosphen. — Gém'mülif'erous, adj. knosphen-tragend. [*glänzend*; 2) fauber, nett.

Gém'my, adj. 1) edelsteinartig; schimmernd, Gém'möte', s. *Engl. Archaeol*. die (allgemeine Volks-)Verarmung.

Gendarme, s. (frz.) der Gensdarme. — Gendär'mery, s. die Gendarmerei.

Gén'der, s. 1) †, die Art, Gattung; 2) das (grammatische zc.) Geschlecht. — To Gén'der, †, v. tr. & intr. zeugen (To Engender, &c.).

Génäp'loß [*W*, P., &c.; *Sin* und die meisten neueren; Gém-, *Sher*, &c.; *Wb*, &c.], adj. (—ly, adv.) genealogisch; — tree, der

Stammbaum. — **Gēnēal'ogist**, s. der Genealog. — **To Gēnēal'ogise**, v. *intr.* Stammbäume erläutern. — **Gēnēal'ogy**, s. die Genealogie: 1) die Geschlechtskunde, Geschlechtslehre; 2) das Geschlechtsregister, die Stammtafel. — **Gēnēal'og**, s. der Stammbauer.

Gēn'era, s. lat. pl. v. Genus.

Gēn'erale, *adj.* erzeugbar.

Gēn'eral, *I. adj.* 1) (von der Mehrzahl; nicht wie Universal, ausnahmslos) allgemein; 2) (*Shksp.*, &c.) a) öffentlich; b) gewöhnlich; c) gesamt; 3) (*in comp.*) General ..., Haupt...; II. s. 1) a) das Allgemeine, Ganze; b) g-s, pl. aa) Sachen, Gegenstände im Allgemeinen; bb) *Log.* allgemeine Sätze, Oberbegriffe; 2) †, das Volk, der Pöbel; 3) (*Shksp.*, n. ii.) das allgemeine Beste; *Mil.-s.* 4) der General, Feldherr; 5) der Ordensgeneral; 6) der Generalmajor; III. *in comp.*, &c. (bei Titeln z. gew. nachgestellt, z. B. attorney-, der Generalfiscal; *oxoiso* -, Generalaceise; *field-marshal* -, Generalfeldmarschall; *major* -, Generalmajor zc.) in -, im Ganzen (Allgemeinen) genommen, überhaupt; a - officer, ein Oberoffizier; to have a - invitation, ein für alle Mal eingeladen sein; to take a - leave, überall Abschied nehmen; - approbation, ungetheilter Beifall; *Comm-s.* - acceptance, unbefristete Annahme, puerer Scept; - account, die Hauptrechnung; - average, die große (oder General-)Haverei; - assembly, 1) &c. das Concil, die Versammlung der Repräsentanten der städt. Geistlichkeit; 2) *Am. jun. ft. Legislature* - court, der gesetzgebende Körper; - dealer, der mit vermischten Waaren Handel Treibende; - ear (*Shksp.*), das Ohr des Publikums; - gender (*Shksp.*), das gemeine Volk; - issue, *Law*, der Anspruch der Geschworenen; „nicht schuldig“; - land office, *Am.* das General-Länderei-Mint; - officers, General-Offiziere (deren Commando mehr als das eines Regimentes umfaßt); - order, *Mil.* Tagesbefehl; - plea, *Law*, die Abkennung der Thatsache, der Rechtsbeimund; - post, (in England) die allgemeine Landespост; - post-office, das Oberpostamt; - practitioner, *Med.* ein practischer Arzt zweiter Classe in England (*Dr. West* was a pr. - holding an Edinburgh degree only, *Mrs. Wood, Verner's Pride* 1, 118, &c.); the - reader, *collect.*, wie the generality of readers (*Kaw. E. Women*, &c. 29 u. oft), die Mehrzahl, große Zahl der Leser, die Gemeinheit; - release, der General-Erlaß; die General-Ermittlung; - servant, ein Wächter für Alles; - service, (in England) der allgemeine Kriegsdienst (der in jedem Welttheile verwendbaren Regimente); - ship, das Frachtschiff; - shop, der Kramladen; Kaufladen für verschiedene Waaren; - term, der Oberbegriff. [die Generalität.] **Gēn'eraless**, s. *id.* 3) (*Thack. Phil.* 1, 291) **Gēn'eralis'simō**, s. (*span. u. it.*) der Obergeneral, Oberbefehlshaber, Generalissimus. **Gēn'eral'ity**, s. 1) die Allgemeinheit, das Ganze; 2) der meiste oder größte Theil, die Mehrzahl; the - of children, of men, die meisten Kinder, Menschen zc.; the - of readers, die Mehrzahl der (od. die meisten) Leser (auch bloß the - *Sterne*, *Sont. J.* &c. 335, die Meisten); 3) die Generalität, der Generalstab. **To Gēn'eral'ize**, v. tr. 1) verallgemeinern; 2) auf eine Gattung, ein Genus zurückführen. — **Gēn'eralizable**, *adj.* was sich verallgemeinern läßt; auf eine Gattung od. gemeinsame Regel zurückführen. — **Gēn'eraliz'ation**, s. die Verallgemeinerung. **Gēn'erally**, *adv.* 1) allgemein, im Allgemeinen; überhaupt; 2) meistens, gemeinlich, häufig, gewöhnlich; - speaking, überhaupt od. im Ganzen genommen. **Gēn'erallness**, s. die Allgemeinheit; Gewöhnlichkeit, das Gewöhnliche.

Gēn'eraltship, s. 1) die Generalstelle, Generalwürde, Generalschaft; 2) die Selbstherrnschaft; das Geheiß in der Durchführung eines Beschlusses, *fig.* überh. eines schwierigen Planes (oft scherzh.: observe the - of the headle, *Dick. Sk.* 3, &c.).

Gēn'eralt'y, s. (*Hale bei J.*) die Allgemeinheit, der ganze Umfang.

Gēn'erant, *I. adj.* (w. ii.) erzeugend; II. s. 1) das Erzeugende, die erzeugende Kraft; 2) *Math.* durch Bewegung einer geometrischen Größe erzeugte geometrische Größe. — **To Gēn'erate**, v. tr. erzeugen. — **Gēn'erat'ion**, s. 1) die Erzeugung; 2) das Geschlecht; 3) das Geschlechts-, bei Menschenalter, die Generation; 4) *Math.* die Erzeugung einer geometrischen Größe durch Bewegung einer andern; spontaneous -, die Urzeugung. — **Gēn'erative**, *adj.* zeugungsfähig, zeugend; fruchtbar; - faculty, - power, das Zeugungsvermögen; - vigour, die Zeugungskraft. — **Gēn'erator**, s. 1) der Erzeuger, Stammbauer; 2) die Zeugungskraft; 3) T. der (Dampf-) zc. Erzeuger; - furnace, *Metall.* der Gasgenerator (*Toll.*); - surface, *Steam.* die Heizfläche; 4) (auch generating tone) *Mus.* der die Sympathie der Töne erzeugende Grundton. — **Gēn'eratrix**, s. (lat.) *Math.* die Erzeugende; Zengelinie zc. **Gēn'er'le**, *I. od. G-e'al*, *adj.* 1) generisch, ein Geschlecht, eine Gattung betr., Gattungszc.; 2) (ganze) Gattungen od. Classen umfassend; - difference, name, &c., der Gattungsunterschied, Gattungsname zc.; II. g-e'ally, *adv.* generisch, dem Geschlecht oder der Gattung nach; III. g-e'alness, s. das Generische, ein Geschlecht od. eine Gattung Betreffende, Umfassende. — **Gēn'eris'ation**, s. die Verallgemeinerung.

Gēn'er'sity, s. 1) (*Sh. Coriol.* 1, 1, 115) die hohe Abkunft, der Adel; 2) die Hochherzigkeit, der Edelmut, Edelstimm, Seelenadel, die Großmuth; 3) die Freigebigkeit. — **Gēn'erous**, *I. adj.* (-ly, *adv.*) 1) † (*Sh. Ioth.* 3, 3, 280, &c.) & *Burl.* bei *Todd*), von edler Abkunft, adelich; 2) großmüthig, großherzig, hochherzig, offen; 3) freigebig; 4) stark, kräftig, wirksam; 5) kühn, muthig, edel (v. einem Rasse zc.); 6) reichlich, im Überfluß, voll, z. B. a - cup, ein voller Becher; a - table, eine reich besetzte Tafel; - nourishment, gute, reichliche Nahrung; - wine, geistreicher (edler) Wein; II. -ness, s. die Großherzigkeit, Großmüthigkeit zc.

Gēn'esis, s. 1) die Erschaffung; 2) *Script.* das erste Buch Moses; 3) *Geom.*, &c. die Entstehung (einer Linie, Fläche zc.).

Gēn'et, **Gēn'ette**, s. 1) der Zelter; (spanisch) Kleeper; 2) *Zool.* die Genette, Genettkatze (*Viverra genetta* L.); - skins, wilde Katzenhäute.

Gēn'eth'iac, *Astrol.* I. od. **Gēn'eth'iacal**, *adj.* das Nativitätstagen betr.; a - ephemerist, od. II. s. (auch **Gēn'eth'iac'le**) der Nativitätsteller; III. g-s, s. pl., **Gēn'eth'iac'logy**, s. die (Kunst der) Nativitätstellerei.

Gēn'etive, &c. j. Genitive. **Gēn'et'ic(al)**, *adj.* (g-e'ally, *adv.*) generisch. **A. Gēn'et'ia**, *I. s. Geogr.* (die Stadt) Genf; II. adjektivisch: generisch (zuv. = calvinistisch); - Bible, die zuerst 1560 in Genf gedruckte engl. Bibel.

B. Gēn'et'ia, s. (entstellt aus [frz.] *gen[er]etive*) 1) der Wachholder (lat. *Juniper*); - berries, die Wachholderbeeren; 2) der Wachholderbranntwein (vertrzt. *Gen*).

Gēn'et'an, **Gēn'et'ev'e** (das letztere im s. u. pl. gleich), *I. adj.* genetivisch; II. s. 1) der Genetiv; 2) coll. der (strengen) Calvinist. — **Gēn'et'anism**, s. *Eccl.* der (strengen) Calvinismus. **Gēn'et'ic**, s. j. Jimee.

Gēn'ial, *I. adj.* (-ly, *adv.*) 1) zur Zeugung (Fortpflanzung) gehörig, zeugend; 2) le-

bensfroh, munter, fröhlich, heiter; 3) das Leben od. die Lebenskraft munterstehend, erhaltend, belebend; 4) (n. ii.) natürlich, angeboren; 5) geistreich, genial; - bed, *, das Ehebett; - days, fröhliche Tage, Feiertage; - hoat, die natürliche Hitze; - power, die Zeugungskraft; - spirits, die Lebensgeister; II. -ness, **Gēn'ial'ity**, s. 1) der Frohsinn zc.; 2) die Naturgabe.

To Gēn'ie'ulate, v. tr. †, gliedern, einen Abzweig, Knoten, ein Knie (lat. *geniculum* [geniculū] [bei. *Bot.*]) bilden; g-d, **Gēn'ie'ulate**, p. a. bei. *Bot.* knieförmig, geknickt, gekniet. — **Gēn'ie'ulation**, s. 1) *Bot.* das Knietig u. Gebogensein, die knietige Beschaffenheit; 2) (w. ii.) das Kniebeugen.

A. Gēn'ie, s. (frz.) †, das Genie (Genius). **B. Gēn'ie**, s. der Dschin, j. Jinnie.

Gēn'ial, pl. v. Genus.

Gēn'io, s. (ital.; *Tall.* bei *J.*, n. ii.) der (eigenthümlich geartete) Geist, Mensch.

Gēn'io'graphy, s. die Geisterkunde, Lehre von den Genien. [baum (*Melissoa bijuga* L.).

Gēn'io'tree, s. *Bot.* der americanische Fingertal. **Gēn'ial**, *I. adj.* zur Zeugung gehörig; II. s. das Zeugungsgeglied, gew. g-s, pl. die Geschlechtstheile. [Frühapfel.

Gēn'it'ing, s. *Pom.* der Johannisapfel, **Gēn'itive**, *I. od. Gēn'it'ival* (*Quest* bei *Worc.* **Gēn'it'ival** *adj.* *Gramm.* genitivisch (genetivisch); II. s. der Genitiv (Genetiv), Beifall, zweite Beiegungsfall. [ital, 2.

Gēn'itor, s. 1) der Erzeuger; 2) †, j. Genitor. **Gēn'ito'riary**, *adj.* *Med.* Zeugungs- u. Horn-Werkzeuge zc.). — **Gēn'it'ure**, s. die Erzeugung.

Gēn'ias, s. (lat.) 1) (pl. [lat.] *gēn'it*) der Genius (pl. Genien), Geist, bes. Schutzgeist; 2) (pl. [engl.] *gēn'ius*) das Genie: a) die (eigenthümliche) Anlage, Fähigkeit des Geistes, der gute Kopf, das Talent; - for poetry, painting, &c., Anlage zur (Talent für) Dichtkunst, Malerei zc.; b) der Mensch von außerordentlichen Anlagen; 3) der Geist (einer Sprache zc.), das Eigenthümliche, Charakteristisch, die Art, Wesenheit (einer Sache); his - does not run that way, dazu hat er keine Anlage; the - of the times, der Zeitgeist.

Gēn'et, **Gēn'it'ing**, j. Genet, Geniating. **Gēn'et'a**, s. *Geogr.* (St. n. Republik) Genoa. — **Gēn'et'ese**, *I. adj.* genuesisch; II. s. der (auch pl.) die Genueser.

Gēnt, *I. adj.* † (theils aus altfrz. *gent*, theils durch Verflüchtigung des k ans gentile, vgl. tassell gen, *Spens. F.* 3, 4, 47 u. oft, gen'tman für gentleman wiederholt; *Ben J. Aloh.* 2, 3, &c.; scherzh. gen. reader: *Byr. D. Juan* 14, 7) fein, höflich, anmuthig; mild, freundlich zc. (Genlio); II. s. *slang* für gentleman, der seine Mann; natürl. bef. in Bez. auf das Äußere: all persons in the dress of gen., *Byr. 4*, 147 (Epistle, &c., 1817); daher bei: der (herausgeputzte) Herr, (überfeine) Stutzer zc. — **Gēn'tish**, *adj.* halbfein, unfein.

Gēnt'el, *I. adj.* (-ly, *adv.*) (bis Ende 17. Jh.): gentile, vgl. *Todd*; j. fast nur noch coll. wie unter „nobel“; II. -ness, s. die Feinheit. — **Gēnt'el'ish**, *adj.* coll. (w. ii.) ziemlich fein. — **To Gēnt'elize**, v. tr. (*Sterne*, *Tr. Shandy*) fein machen.

Gēn'tian [-sh'an], s. *Bot.* der Genlian (*Genitiana* L.). — **Gēn'tian'ell**, s. 1) *Bot.* der Feld- od. Alpengenian (*Genitiana acaulis* L.); 2) *Dy.* das dunkle Himmelblau.

Gēn'til, *tr. adj.* & s. j. Gentile.

Gēn'tile, *I. adj.* (urspr. ein fremdes, bes. nichtjüdisches) Volk betreffend; 1) heidnisch; 2) *Gramm.* patronymisch; II. s. der Feinde. **Gen'tile'sse**, s. (frz.) g-s, pl. [scherzh.] (*Bull. Hud. bei J.*) Höflichkeit.

Gēn'tillish, *adj.* † (*Mil. bei Todd*), heidnisch. — **Gēn'tillism**, s. das Heidenthum. —

Gēntil'itäl, Gēntil'itälions, adj. †. einem Volke od. Geschlechte eigenthümlich, angeeignet, erblich. — **Gēntil'ity, s.** 1) †, das Heidenthum; 2) †, der Adel: *a*) die edle Abstammung; *b*) der Stand der Adelsigen (Gentry); 3) die Feinheit; Höflichkeit. — **To Gēntil'ize, v. I.** intr. †, wie ein Heide leben; II. tr. (w. II.) veredeln, verfeinern.

Gēntle, I. adj. (gēntly, adv.) 1) v. gutem Stande, vornehm, edel; 2) *a*) sein; *b*) gestiftet, gebildet; ore statutes purged tho — weal (*Sh. Macb.* 3. 4. 76, Prolepis.) die reinigende Gehehe den Staat zu einem gestifteten machen; 3) *a*) gütig, freundlich, mild; *b*) sanft (auch von Dingen zc.); — and simple, Vornehme u. Gevringe; the — craft, das edle Handwerk (althier gebracht, bef. v. der Schuhmacherei, *Grose's* Erzählung: "so callod because onces practised by St. Crispin"); *a* — gale, ein sanftes Lüftchen; — hearer (*Sh. Hen. VIII. Prolog.*), geneigter Zuhörer; *a* — horse, ein frommes Pferd; — medicine, — physio, leicht und gelinde wirkende Medizin; — passion, die sanfte Leidenschaft (Liebe); — roader, geneigter Leser; II. *s.* 1) †, der (adelside) Herr, Mann von Stand; 2) †, der Edelstall (Falcon-gentle); 3) (*Wall. bei J.*) eine (grünliche) (Käfer-) Larve. — **To Gēntle, v. tr.** (*Sh. Hen. V. 4. 3. 63, u. II.*) zum Adel erheben. — **Gēntle, in comp.** — (*—folk*), coll. die Adelsigen, Vornehmen; — *heard* (*Shksp.*), gutherzig, sanftmüthig.

Gēntleman, s. I. 1) der Mann von Geburt (wiewohl nicht vom eigentlichen Adel); to be born a —, von guter Familie sein; 2) der Mann von Stande; vornehmer Mann, Herr; 3) der gebildete, seine Mann, Mann von Bildung u. Anstand — (in manners); 4) der Ehrenmann, brave Mann, Biedermann (—at heart); 5) der Herr; nie in der Rede, wie Sir; das gegen (gleich, als Wehrheit zu Sir) pl. gentlemen! meine Herren! (auch in Briefen); 6) *a*) der Diener höheren Ranges, Kammerdiener (vornehmer Personen); — of the bedchamber, der (kūngl.) Kammerjunker; *b*) (*Sh. Hen. V. 4. 1. 39*) eine Art Officier niederen Ranges (*a* — of a company); *fig. & joc.* — of the long robe (— of the gown), der Rechtsgelehrte, Advocat; gentlemen of the jacket, of the livery, &c., Matrosen, (Vivree-)Bediente zc., the black — (*James, Step-m.* 2. 189 n. oft; auch the old —), der Schwärze (Teufel); — in velvet, der Mantelfürst; II. *in comp.*, &c., zum. nur zur Bzdgung des männl. Geschlechts (vgl. Lady, *in comp.*, &c.); gentlemen passengers are requested, &c., die Herren Passagiere werden gebeten zc.; gentlemen-at-arms (ehem. gentlemen-pensioners), eine bei feierlichen Gelegenheiten dienstthuende königliche Leibwache von 40 Herren; — commoner, 1) *Off.* der Student einer Classe, mehr benutzte Student (wie z. B. die jüngeren Söhne des Adels zc.); 2) *cant* (*Grose*), die leere Hölzle; — farmer (*pl.* — *farmers*), 1) der vornehmere Pächter; 2) der sein eigenes Landgut bewirtschaftende Mann von Stande; — (*—like, Gēntlemanly, adj.*) einem feinen Herrn od. Mann v. Stand, Ehre, Bildung angemessen, ehrenhaft, fein, (wohl)anständig, höflich, wohlgestiftet zc.; — porter, der (Ober-)Portier; — sewer, †, der Tafelmäister, Vorbediente; — usher, der Cerimonienmeister, Thürhüter zc. vgl. Usher. — **Gēntlemanhood** (*—hōd*), *s.* (*Thuck. bei H. Walbyron*) das Gēntlemanthum. — **Gēntlemanship, †: Gēntleship, (Westm. Rev. March '46, 17, &c.)** **Gēntlemanism, 1)** der Stand, das Vorrecht eines gentlemans; 2) od. **Gēntlemanliness**, das (zunächst: äußere) Weiden eines gentlemans; die Feinheit vollendeter Bildung. — **To Gēntlemanise, v. tr.** (*Bulw. Caxt. XII, 64: one's self coll. (sch.)*) (zunächst: äußerlich) zum gentlemans machen.

Gēntleness (†: Gēntless), s. 1) (w. II.) die gute, vornehme Abstammung, der vornehme Stand; 2) †, der Seelenadel; 3) die Feinheit; Sanftheit, Sanftmuth, Gelindigkeit, Milde, Güte, Zerkümmtheit, Gefälligkeit; 4) † (*Shksp.*), das Wohlwollen, die Güte (der Götter).

Gēntle-temper'd, p. a. sanftmüthig.
Gēntlewoman [*—wām*—], *s.* 1) das Frauenzimmer von guter Geburt; die vornehme, fein gebildete Dame (Lady); 2) die Kammerfrau, Kammerjungfer; 3) *coll. (Dryd. bei J. Iron.)* (die) edle Frau (bes. als Anekd.) — *like*, einer Frau v. Stand u. feinsten Bildung angemessen, damengemäß.

Gēntō, s. der Gento, Hindu, Indostaner.
Gēntry, s. 1) der vornehme Stand, die gute Abstammung; 2) die Classe zwischen dem Adel und dem Volke, Personen vom zweiten Range; 3) im weiteren Sinne: die Classe zwischen den barons u. yeomen, so daß nicht nur die eigentlichen gentlemen, sondern der ganze niedere Adel, Landadel, knights, esquires und höhere Staatsbeamte bis zum Friedensrichter herab, zu der g. gerechnet werden; 4) *a*) vornehme Personen überhaupt, Herren, die (schöne zc.) Welt; *b*) *iron.* die ehrenwerthe, saubere Gesellschaft; (wie people auch coll. als *pl.* behandelt: among these —, *Dick. Humphr. 97, &c.*); 5) †, die Gefälligkeit, Höflichkeit, Artigkeit; nobility and —, der Adel u. die Vornehmen; many-coloured — (*Prior*), *iron.* gepuhte Herren; the light-fingered —, die Taschendiebe; *cant-s.* — cove, der Herr; — mort, die Dame.

Gēntlēx'ion, s. die Kniefengung.
Gēn'üne (*swy.* — *in*), *I. adj. (—ly, adv.)* echt; unverfälscht, rein, lauter; wahr; authentisch, natürlich; — *ly* beautiful (*Bulw.*), wahrhaft schön; II. — *ness, s.* die Echtheit zc., Wahrheit.

Gēn'us, s. (lat.) (*pl. gēn'era*) *T.* das Geschlecht, die Gattung, das Genus.

Gēocēn'trie, adj. (gē-cally, adv.) (arch. ge. die Erde) *Astron.* geocentrisch. — **Gēōde, s.** *Miner.* der Klapper- od. Aderstein. — **Gēod'eros, adj.** klappersteinhaltig. — **Gēōd'ēs, Gēōd'ies, (lat.: Gēōd'ēs'ia [—zhā]) s.** die Geodäsie, Erd- od. Feld-Meßkunst. — **Gēōd'et'ic(al), Gēōd'ēs'ic(al), adj. (gē-cally, adv.)** geodätisch. [*Jör'f*]

Gēōf'ry [*Jör'f*], *s.* Gottfried (M-n.); auch **Gēōgnōst, s.** der Geognost, Gebirgskenner. — **Gēōgnōst'ic(al), adj.** geognostisch, gebirgskundig. — **Gēōgnōsy, s.** die Geognosie, Gebirgskunde. — **Gēōgnōt'ic(al), adj.** geognostisch. — **Gēōg'ony, s.** die Geogenie, Geogenie, Erdentstehungslehre.

Gēōgraph'er, s. der Geograph, Erdschreiber, Erdkundige. — **Gēōgraph'ic(al) (Gēōgraph'ic), adj. (—ly, adv.)** geographisch. — **Gēōgraphy, s.** die Geographie, Erdschreibung, Erdkunde.

Gēōlōg'ic(al), adj. (gē-cally, adv.) geologisch. — **Gēōlōg'ist, s.** der Geolog, Erdkundige. — **To Gēōlōg'ize, v. intr.** Geologie studiren, geologische Untersuchungen machen. — **Gēōlōg'ys, s.** die Geologie, Lehre vom Erdbörper; bes. Erdbildungslehre. — **Gēōmān'eer, s.** der Geomant. — **Gēōmāncy, s.** die Geomantie, Erd- oder Sandwahragerei, Punctirkunst. — **Gēōmānt'ic(al), adj.** geomantisch.

Gēōm'eter, s. der Geometer, Meßkundige. — **Gēōm'et'ic(al) (Gēōm'et'ic), †: Gēōm'et'ral, adj. (gē-cally, adv.)** geometrisch. — **Gēōm'et'rician, s.** der Geometer. — **To Gēōm'et'rise, v. intr.** geometrisch verfahren, messen. — **Gēōm'etry, s.** die Geometrie, (Erd-) Meßkunst.

Gēō'omy, s. die Geonomie, Bodenkunde, **Gēōph'ag'ism, s.** die Geophagie, das Erd- od. Thonessen. — **Gēōph'ag'ist, s.** der Erd- od. Thonesser.

Gēōpōn'ic, I. od. gē-cal, adj. geoponisch,

den Feldbau betr.; II. *g-s, s. pl.* die Feldbaukunde.

Gēōrā'mā, s. das Georama, Globus mit **Gēōrā'e, s. 1)** Georg (M-n.; Verfl. [auch zu Gēōrkjānā, Gēōrkjānā, G-n-j; Gēōrkjā, nord. u. schott. Gēōr'die seit länger als e. Jh. Bein. eines Eisenmanns in den Kohlenbergwerken, *Slang D.J.*]; 2) das (v. den Ritten des Hosenbandordens getragene) Bild des heil. Georg zu Pferde; — *a-green*, der Held einer Erzählung (17. Jh.); *St. —'s agarie, Bot.* der Georgenschwamm, Weißling (*Agaricus Gēōrgi L.*); — *noble*, †, eine Goldmünze von 6s. 8d. (unt. Heine. VIII.). — **Gēōrkjān, I. adj.** georgisch (den Georg oder die engl. Könige Georg od. den Staat Georgia [*Gēōrkjā*] zc. betr.); II. *s.* der Georgier.

Gēōr'gic, I. od. gē-cal, adj. die Lehre vom Feldbau betr.; II. *s.* das ländliche Gedicht, bei *g-s, pl.* die Georgica (des Vergil), Bücher (Gedicht) vom Ackerbau.

Gēōscōpy, s. die Geoscopie, Erdbeschauung. — **Gēōsclēn'ic, adj.** Erde und Mond gleichzeitig betr. — **Gēōthermōm'eter, s.** der Erdwärmemesser. — **Gēōt'ic, adj. †, die Erde betr., Erd...**

Gērāl, Gērāl, s. Gerhard (M-n., Abtrg; Gēr); G-n.: Gērāl'dine.

Gērā'nijā, s. *Bot.* der Storchschnabel (*Crane'sbill*), 1) *führer.*

Gēr'ant, s. (fr.) der Gerant, Geschäftsgērb(e), *s. Gerad.* die Gerbe (Garb).

† Gēr'ent, adj. führend, tragend. [*saloon.* **Gēr'faleon** (—'fak'n), der Gerfalk, f. Gyr-Gēr'kins, f. Gherkin.

Gēr'm, s. 1) † **Gēr'majn** [*Sh. Macb.* 4. 1. 59; Lear 3. 2. 8] der Stein (auch *fig.*); 2) der Hahnentritt; — *coll.* die Keimzelle.

A. Gēr'man, I. adj. † (außer in cousin —) 1) (nahe) verwandt, leiblich; 2) *fig.* (*Sh. Haml.* 5. 2. 165: einer Sache) verwandt, angemessen (sol. 1623: Germanio); II. *s.* † (*Sh. Oth.* 1. 1. 114: Germanio), der Blutsverwandte.

B. Gēr'man, I. adj. deutsch; II. *s.* 1) der (die) Deutsche; 2) das Deutsche (die deutsche Sprache); 3) Germanus (M-n.); they speak —, sie sprechen deutsch; he spoke to her in —, er sprach deutsch mit ihr; — *black, Typ.* die Frankfurter Schmarze; — *clock*, die hölzerne (schwarzbraune) Uhr; — *cobineal, Entom.* die wilde Gesehille, die deutsche od. polnische Schildlaus (*Coccus Polonicus L.*); — *commercial league*, od. Association, der deutsche Zollverein (1834 v. Preußen ins Leben gerufen); — *confederation, Pol.* der deutsche Bund; — *duck, cant.* Schatzkoffer mit Zweibein; — *flute*, die Quersflöte, gen. Flöte; — *Italic, Typ.* die Schwabacher Schrift; — (*swivel*) *key, Surg.* ein Schiffshebel (Überwurf) zum Zahnanziehen; — *lock, Lock-sm.* das Hafbanddrehschloß; — *mar-mot, Zool.* der Hamster (*Mus cricetus L.*); — *millet, Bot.* die deutsche Vorstentriebe (*Setaria germanica*); — *ocean*, das deutsche Meer, die Nordsee; — *paste*, eine Mischung (Art Teig) für Backstein (*Simm.*); — *sweet-glass*, das Balzenglas, getrocknete Tafelglas; — *silver*, das Neusilber, Argentan; — *spaas, pl.* die Mineralbadeorte Deutschlands; — *steel*, der Cementstahl; — *text, Typ.* Fracturschrift; — *tinder*, der Zündschwamm; — *toys, pl.* nitrüberger Spielzeug; — *wheat*, der Dinkelweizen; — *wool*, deutsche Wolle (im Handel die böhmische, ungarische u. polnische so benannt); (German) woolwork, (bunte) Wollstickerei.

Gēr'mānder, s. Bot. der Samander, Bathengel (*Teucrium chamaedrys L.*); wild —, das Bergjuncchweins (*Veronica chamaedrys L.*). [*2.*

Gēr'mānē, adj. verwandt, vgl. German, A. **Gēr'mān'ic, adj.** Deutschland betr., deutsch, germanisch, vgl. German, B.; — *body*, — *confederacy*, — *diet*, &c., f. German confederation, &c.

To **Ger'manise**, v. I. tr. *cont.*: To **Ger'manise**, vgl. To **Dutchify**, **Frenchify**, &c.) deutschlich machen, germanisieren; II. *intr.* sich zum deutschen Wesen (bes. auch in theol.-ökon. Beziehung) hineineigen. — **Ger'manisa'tion**, s. 1) die Germanisierung; 2) *cont.* die Deutschthümlichkeit. — **Ger'manizm**, s. der Germanismus: 1) (*Ess. & Rev.* 82 n. oft) das deutsche Wesen, die deutsche Eigenthümlichkeit; 2) die deutsche Spracheigenheit.

Ger'man'ity, s. † (*Cock. bei Todd*), die leidliche Verwandtschaft.

Ger'mānō, *in comp.* — **Froneh**, *adj.* deutsch-französisch (Krieg zc., *Ath.* Sept. '70 n. oft); — **mania**, die Germanomanie, Deutschthums-sucht. — **Ger'many**, s. Deutschland (*pl.* all the Germanies, *coll.* die ganzen deutschen Lande, *Troll.* W. Ind. 272).

Ger'men, s. (*pl.* g-s, lat.) der Keim, f. Gern. — **Ger'minal**, *adj.* einen Keim betr., Keim ...; *Physiol.-s.* — **area**, der Keimhof; — **membrane**, die Keimhaut; — **spot** (— dot), der Keimfleck; — **vesicle**, das Keimbläschen. — **Ger'minant**, *adj.* keimend, sprossend. — **To Ger'minate**, v. I. *intr.* keimen, sprossen; II. tr. (*Price* [1610] *bei Todd*, n. II.) zum Keimen bringen. — **Ger'minā'tion**, s. 1) das Keimen, Sprossen; 2) die Keimzeit. — **Ger'ming**, s. *pl.* junge Sprossen, Zweige.

Ger'mony, s. (*germ.*) *Med.* die Geronomie, Pflege des (Greifen-)Alters. — **Ger'moni'cal**, *adj.* geronomisch.

Ger'ry, Verff. v. Gerald (gchf., 'Ger'chen). **Gerse**, **Gert.**, &c., pr. filr Grass, Great, &c. **Ger'trade**, s. Gertrud (ſ-n), Verff. **Ger'ty**, Gät'ly, Gertchen).

Ger'und, s. *Gramm.* das Gerundium. — **Ger'und'al**, *adj.* das Gerundium betr. — **Ger'und'alve**, I. s. das Gerundium; II. *adj.* (— *adv.*) gerundig.

Ger'vas, **Ger'vace**, s. Gervasius (W-n). **Ger'ving**, s. pr. filr Gosling, das Günschen. **Ger'ses**, f. Jesses.

† **Ger'st**, s. (ſ-ſ.) *A. (gesle)* 1) die (Groß-) That; 2) die Gerbeste; 3) die Darstellung; *B. (gite)* 1) die Station, Warte; 2) das (Reise-) Tageloh.

Ger'stant, *adj.* (w. II.) (in ſich) tragend; be-laden. — **Ges'tation**, s. 1) †, das Tragen, Führen; 2) die Trächtigkeit; Schwangerschaft; 3) *Med.* das Spazierenfahren (als diätetisches Mittel). — **Ges'tatory**, *adj.* tragbar.

Ges'tic, *adj.* gegenständlich; geschäftlich.

To **Ges'ticūlate**, v. I. *intr.* gesticulieren, (oft: übertriebene) Gebärden machen; II. tr. durch Gebärden darstellen (he never g-s his violence, *Atl. Dec.* '51, 1271). — **Ges'ticū-lā'tion**, s. die Gesticulation; das (oft: übertriebene) Gebärdenpiel. — **Ges'ticūlātōry**, s. der Gebärdenmacher. — **Ges'ticūlātōry** / *Wb.*, *Worc.*, *Reid*, *Nutt.*, — *lāturi*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*, *Don.*, *Storm*, *l.* (*Wart. bei Todd*) gesticulatorisch; — *entertainment*, das Gebärdenpiel.

† **Ges'tour**, s. der Erzähler.

Ges'tural *coll.* (— *tschur*—), *adj.* Gebärde od. Haltung betr., Gebärden — **Ges't'ure**, s. die (Körper-)Bewegung; bes. die Gebärde, rednerische Bewegung, Haltung; — *— language*, die Gebärdenprache. — **To Ges't'ure**, v. I. tr. Gebärden zu (etwas) machen, mit Gebärden be-geleiten; II. *intr.* gesticulieren.

To **Get**, v. irr. (*imperf.* got [†: gat]; p. p. got, veraltend od. coll. gotten) I. tr. 1) a) sich (*[Dat.]* etwas auf irgend eine Weise) verschaffen; coll. kriegen; erhalten, erlangen, be-kommen; b) (sich *[Dat.]*) ... erwerben, ver-dienen; gewinnen; c) *coll.* to have got, erhalten se. (daher: im Besitz) haben, besitzen, haben; I have got a cold, ich habe mir eine Erkältung geholt, ich habe mich erkältet; thou hast got the face of man (*Herb. bei J.*), du hast mensch-

liches Gesicht; he has got the toothache, er hat Zahnschmerz; I have got no money, ich habe kein Geld; I have got it, aa) ich habe es (d. i. erlangt); bb) nun hab' ichs (d. i. ich habe mir eine schöne Gelegenheit bereitet zc.); 2) er-greifen; 3) (er)zeugen, f. To Bogot; 4) (auf-)finden; 5) a) nehmen (a wife, eine Frau); b) (Gewohnheiten zc.) annehmen; 6) (an-schwendig) lernen; 7) a) ziehen, bringen; (her-bei)schaffen; — money! schaffe Geld! b) (weg-)schaffen, (fort)bewegen; to — a person to bod, Einen ins Bett bringen od. schaffen; 8) coll. a) *fig.* (Einen) bewegen, vermögen (etw. zu thun zc.); b) veranlassen; (zu Stande od. fertig) bringen, bereiten, machen; to — clear, to — ready, frei machen, fertig machen (das Essen zc. bereiten zc.); c) veranlassen; machen, daß etwas geschieht, (machen) lassen, wobei das abhängige Zeitwort im p. p. steht: to — a thing done, etw. machen lassen; to — one's hair cut, a house build, a garden laid out, &c., sich (*[Dat.]* das Haar schneiden, ein Haus bauen, einen Garten anlegen zc. lassen; to — one's picture taken, sich (*[Acc.]*) abmalen lassen (vgl. Lassen in deutsch.-engl. Thes.); she got her bed with the fright (*Sh. Wids* 34, 374), coll. sie kam vor Schreck nieder; to — a bill, Am. eine Bill durchbringen; to — a cold, sich erkälten; to — one's death (of cold), sich (*[Dat.]*) den Tod zu-ziehen (durch Erkältung, sich tödlich erkälten); to — an estate, zu Vermögen kommen; to — a fall, einen Fall thun, fallen; to — friends, sich Freunde machen; to — information of ..., Nach-richt einziehen über (with *Acc.*); to — it, es, bes. coll. das Gewünschte erlangen, meist in der iron. Beipflachtung: I wish you may — it (od. in der höhenern Frage: don't you wish you may — it? ihr wüßtet's wohl gar zu gerne?), ich wünscht es euch von Herzen! d. i.: ihr könnt lange paßsen! gebt euch keine Mühe, es wird doch nichts drauß! zc.; to — a living, sein Aus-kommen haben; to — a mile, coll. eine Meile gehen, vorwärts kommen; to — one's self (to ... &c.), sich aufmachen od. begeben (nach ... zc.); — you [für yourself] gone! — thee [für thyself] hence! mach' daß du fortkommst! mach' dich von hinten! hebe dich weg! to — one's self into flesh (*Shksp.*), stark, dick, fleischig werden; to — one's self into work (*Shksp.*), sich (*[Dat.]*) Arbeit verschaffen; to — to know (hear, learn), in Erfahrung bringen, erfahren; I could not — to see him, ich konnte ihn nicht zu Ge-sicht bekommen; to — speech of one, zu einer Unterredung mit ... gelangen; to — a town, eine Stadt in seinen Besitz bekommen, erobern; to — the wind of a ship, Mar. einem Schiffe die Ruv od. den Wind abgewinnen; to — wind, coll. (allmählich) bekannt werden (vgl. Wind).

To — abroad, 1. ausführen, ausbringen; 2. (etw.) austreten, bekannt machen; to — (a)round a lawyer, einen Advocaten bestechen, coll. herumkriegen (vgl. auch To — round, *intr.* und Round); to — away, 1. wegschaffen, fort-schaffen, wegbringen; 2. entziehen, abwendig machen; to — back, zurückhalten; to — by ..., an (with *Dat.*) geminnen; to — down, 1. hin-terbringen; 2. hinarzuschicken; to — from, 1. abnehmen, wegnehmen, wegweisen, losma-chen von ...; 2. (*Shksp.*) abreben; to — in, 1. hineinbringen, hineinführen, einschleusen; hin-einschieben; 2. (the harvest, die Ernte) ein-bringen, einheimsen; einthun; to — in (cash, money), (Gelder, Zahlung) einbekommen; to — in debts, Schulden einfordern, eincaßieren; to — in (type), Typ. einbringen (im Satz ein-lausen lassen); to — one in, 1. Einen in etw. hineinbringen, hineinziehen (in); 2. auf seine Seite bringen, gewinnen (für); to — into, hin-einschieben, an ... bringen; to — a thing into one's head, sich (*[Dat.]*) etw. in den Kopf setzen, sich (*[Dat.]*) einfallen lassen; to — off, 1. weg-schaffen, loskriegen, losmachen, heraus (aus

dem Spiele) ziehen; 2. loswerden; 3. weg-schaffen, wegholen; to — off goods, Waaren unterbringen, verlaufen; to — off one's clothes, sich entkleiden; to — on one's clothes, sich an-schleiden, Kleider anziehen, anlegen; to — the steam on, *Steam.* den Dampf anlassen; to — out, 1. herausbringen, herausnehmen, heraus-ziehen; 2. herauslocken (secrets, Geheimnisse); to — a thing out of one, Einen etw. ab-bringen, entlocken zc.; to — one out of dif-ficulties, Einen aus der Noth helfen; he got all the money he could out of me, er er-presste von mir soviel Geld er nur konnte; to — over, 1. hinüberbringen od. ziehen; über-ziehen (vgl. auch To Overgot); 2. (eine Sache *[Dat.]*) ein Ende machen; to — ... through, 1. durchbringen, durchbekommen; 2. beendigen (eine Sache, ein Geschäft); to — together, zu-sammenbringen; she must have got herself together (*Thom. On Guard* 2, 162), sie hätte sich anfrassen, sammeln müssen (vgl. To Gather); to — (a thing, &c.) nnder, bemähtigen, coll. unterkriegen; to — up, 1. aufbringen; auf-heben; to — up the steam, *Steam.* a) heizen; b) f. to — the steam on; 2. aufziehen lassen, zum Aufsteigen veranlassen, nöthigen, bringen, coll. aus den Fesseln kriegen; 3. wieder einbringen; 4. a) veranlassen, ins Werk setzen; (an en-tertainment, ein Gastmahl) anrichten, (a play, ein Schauspiel) für die Bühne vorbereiten od. zur Darstellung einrichten; b) Bks. (ein Werk) anstellen, (äußerlich) einrichten; c) aa) (ge-schmackvoll) aufleiden; bes. bb) *iron.* heraus-putzen, coll. anstauffern, aufbessern.

II. *intr.* 1) (durch Weglassung des Obj.: *Sh.* 1 Hen. VI 4, 3, 32, &c., w. II.) geminnen; 2) (wohin) gerathen, gelangen, kommen, gehen; sich fortbewegen, begeben, wenden; 3) (in einen Zustand versetzt) werden, z. B. to — cold, hungry, tired, vexed, &c., kalt, hungrig, müde, verdrießlich zc. werden; the crime of getting found out, *Joe.* das Verbrechen sich erwischen zu lassen; to — about, to — abroad, bekannt werden, auskommen; to — ahead, 1. weiter kommen, vorwärts kommen, fortrücken; 2. im Geschäft vorwärts kommen, zu Vermögen kom-men, gute Geschäfte machen, sich wohl befinden; to — along, vorrücken, forschreiten, weiter-kommen; — along with you! mach', daß du fortkommst! to — among ..., gerathen unter ...; to — at ..., kommen an ...; — erreichen; to — at a thing, *vulg.* etwas erfahren; to — away (from), wegkommen, davon kommen; sich ent-fernen (von); — away! packe dich! *vulg.* drück dich! to — back, zurückkommen, zurückkehren; to — before, (Einen) zuvorkommen; to — behind, hintenan kommen, zurückbleiben; to — between, dazwischen gerathen; to — clear, frei werden, f. Clear; to — down, 1. hinunter-kommen, hinuntersteigen zc.; 2. *fig.* Eingang finden; to — drunk, sich betrinken, betrunken werden; to — forward, 1. weiter kommen, vor-wärts kommen, fortrücken; 2. (in the world) zu Vermögen kommen; to — from, abkommen, loskommen von ...; to — gone, sich fortmachen, drücken; — gone! packe dich! to — home, nach Hause gelangen; to — in, 1. a) hineingehen od. kommen, eintreten, eindringen; b) (in einem Hause zc.) hereinkommen; ankommen, unter-kommen; 2. Pl. als Parlamentenmitglied er-wählt werden; to — in with one, Jemandes Gunst erlangen, sich bei Einem einschmeicheln; the days — in, die Tage werden flüchtig; he is getting in years, *coll.* er kommt in die Jahre, er wird älter; to — into, 1. eindringen, hin-einkommen, hinein einschleusen; 2. gerathen in ... (into debt); to — into a harbour, in einen Hafen einlaufen; to — into the habit of drink-ing, sich das Trinken angewöhnen; to — low, fallen (vom Preife); to — near, nahe kommen; to — off, 1. fortkommen, fortgehen; abreisen; 2. a) davon kommen, entkommen, entweichen;

b) freigesprochen (für unbeschädigt erklärt) werden; to — off again, wieder flott werden; to — off from the horse, the ladder, &c., vom Pferd, von der Leiter zc. steigen, absteigen; to — off the line, *Railw.* entgleisen; to — on, 1. auf (*with Acc.*) gelangen, stoßen zc.; 2. weiter kommen, vorrücken, fortzuschreiten machen (vgl. to — ahead u. forward); to — on horseback, auf's Pferd (zu Pferd) steigen; to — on one's foot, aufstehen; — on! — on! nur zu! immer vorwärts! 3. *fig.* a) (in seinem Berufe zc. gut, schießt zc.) fortkommen; b) (woll [together], &c., gut zc.) mit einander verkommen, auskommen, sich ... vertragen; it got on from dank to dark (*Collins*, A Plot, &c. 228), aus dem Zwielicht wurde allmählich Dunkelheit; to — out, 1. hinausgehen; herauskommen; 2. sich hinausziehen; — out (with you!) *coll.* ach geh! (*pr.* geh weg!) (damit) bleib' mir fern! (*coll.* vom Gasse), komm' mir nicht mit solchen Dingen! — (out with you, Cobbs! you're joking, *Hsh. Wids* 36, 43 u. oft); the days — out, die Tage werden länger; to — out of, sich aus ... herauswinden, heraushehlen; to — out of one's depth, 1. (im Wasser) den Grund verlieren; 2. *fig.* von Sachen reden, die man nicht versteht; in anderer Leute Handwerk pfeifen; to — out of one's books, *Comm.* eine Schuld ganz bezahlen; to — over, 1. über (*with Acc.*) kommen; to — over the ground, (v. Pferden) (schnell) vorwärts kommen (gehen zc.); hüftüber gelangen; 2. überumpeln, überlisten; 3. sich losmachen von ...; überwinden; to — quit (rid) of, loswerden, sich los machen von, sich (einer Person od. Sache) entziehen; to — ready, sich fertig machen, fertig werden; to — round, 1. herumkommen (setzen, um eine Landspitze); 2. umlaufen (vom Winde); to — round one, 1. Einem ausweichen; 2. hintergehen, betrügen; to — round a difficulty, einer Schwierigkeit aus dem Wege gehen; to — through, durchkommen, durchgehen; to — to, erreichen; to — to land (shore), landen; in those days we had not got to Gae (*Byr. D. Juan* 11, 22), *coll.* ... hatten wir es noch nicht bis zum Gase gebracht; to — together, zusammenkommen, sich versammeln; to — under sail, *Mar.* absegeln; to — up, 1. (bef. aus dem Bett) aufstehen; 2. hinauskommen, (hin)aussteigen, erfrischen, befeuchten; 3. (vom Sturm zc.) sich erheben; 4. (vom Preise) steigen, aufschlagen; 5. sich begeben (nach); to — up again, wieder aufkommen, sich wieder erholen; to — up to, erreichen, einholen; to — up on horseback, to — upon a horse, auf's Pferd steigen, aufsteigen; to — well again, wieder gesund werden; to — within, 1. vgl. To — in; 2. (n. ii.) beitreten.

Get, v. s. *coll.* das Kriegen (Erhalten) zc.; one of his —, *slang.* eins seiner Kinder.

Get, *in comp.* — nothing, † (*Add.* [1614] bei *Tr.*), der Nichtsverdiener, Nichtsthuer; — penny, †, etwas Einträgliches, bef. *Theat.* ein Zuschuß. — **Get'table**, *adj.* ("Aberd." *Jam.*, w. ii.) erlangbar. — **Get'ter**, s. 1) der Verschaffer; Erlanger zc. vgl. To **Get**; 2) *Min.* der Gewinner, Schachtgräber, Häuter; Abholser; — der, der Beraufstatter zc.; bef. *cont.* der Anfertiger, Fabricant v. Schriften = Buchmacher (*z. Irving*, Sk.). — **Get'ting**, v. s. 1) das Verschaffen, Erlangen zc. vgl. To **Get**; 2) der Erwerb zc.; — in of payment, die Einzahlung; der Eingang, die Bezahlung (eines Besuchs zc.); 3) *Bks.* &c. die Ausstattung (eines Werkes). — **Get'tup**, s. *coll.* 1) die äußere Ausstattung (*Troll. Dr. Thorne* 1, 96); der bef. sorgfältig gewählte, auch überladene zc.) Anzug; die Ausstattung, der Staat, Putz (als *slang* meist mit Anführungszeichen "get up", *Lever*, D. Dunn 2, 36; *Martins* 2, 171; *One of Them* 1, 276; *Dodds* 2, 267 u. oft); 2) (*Voyage*, *Clever Wom.* 2, 135, &c.) die Ausarbeitung, Darlegung (einer Streitfrage zc.).

Ge'w'gaw, I. s. das Spielwerk, Kinderwerk, der Tand; II. *adv.* glänzend ohne innern Gehalt, nichtig, unbedeutend.

Ge'yser [g'i—], s. der Geiser (sichende Springquelle auf Island zc.).

Ghäst, s. (schott. u. nord.) der Geist (Ghost). — To **Ghäst**, v. tr. †, erschrecken. — **Ghäst'ly**, I. *adj.* & *adv.* geisterhaft; 1) (†) **Ghäst'ful** [—ly, *adv.*] gespenstisch; gräßlich, grauig, groß; 2) geisterbleich, todenblaß; II. **gh-juess**, s. 1) die Gräßlichkeit zc.; 2) (†) [*Sh. Oth.* 5, 1, 106]: ghäst'ness das geisterhafte, gräßliche Aussehen; die Todtenblässe. **Ghant**, s. (hind. ghāt) 1) a) der Gebirgspass; b) g-s, pl. eine Gebirgseiste (in Vorderindien); 2) die Landungsstreppe.

Gh'ber, **Gh'bre**, s. (pers.) der Queber, Parie, Generandeeier.

Gh'ee, s. (hind. ghī) die zerlassene Butter.

Gh'ent, s. Gent (St. in Flandern).

Gh'er'kin (**Ghir'kin**), s. die Giffgurke, Pfeffergurke.

To **Gh'ess**, **Gh'ell'ines**, **Gh'ittär**, **Gh'iz'**ard, † für To **Guess**, **Gibellines**, **Guitar**, **Gizzard**, &c.

Gh'ole, s. (*Moore*, L. Rookh, &c.) f. Ghoul. **Gh'ost**, s. der Geist; 1) (w. ii.) die Geule; 2) das Gespenst; *, der Schatten; to give up the — († [*Sidn.* bei *J.*]: To **Gh'ost**), den Geist aufgeben, sterben. — To **Gh'ost**, v. tr. † (*Shakspeare*, *Burl.* bei *J.-Todd*), (Einem) als Geist erscheinen. — **Gh'ost'less**, *adj.* (n. ii.) geistlos, ohne Leben. — **Gh'ost'liness**, s. (w. ii.) die Geistigkeit (eines Wesens), geistige Beschaffenheit. — **Gh'ost'ly**, *adj.* 1) geistlich; 2) od. **Gh'ost'like**, geisterähnlich, geisterhaft, geistermäßig; — father, der Weidwatter; — hour, die Geisterstunde. — **Gh'ost'-söer** (*Coler.*), der Geisterseher. — **Gh'ost'y**, *adj.* (*Le Fann*, U. Silas 1, 205) gespenst, Geisterwuchser erweckend (a — old-fashioned house = **Gh'ost'-höl**, *Mrs. Gore*, A Life's Loss, 1, 223).

Gh'oul, s. (pers. ghul, ghul-wal, der Waldteufel) *Ensl. Myth.* der Ghul (*Dick.* L. Dorrit 3, 280: Ghoul), leichenfressende Dämon. — **Gh'ou'lish**, *adj.* (*Hsh. Wids* 36, 8) ghul-artig, dämonisch.

Gh'yil, **Gh'ybe**, &c. † für Gil, Gihe, &c. **Giambeux** [zhām'bū, *Sm.*, &c.], s. pl. (*Spens.* bei *J.*) f. Jamboux.

Giant, s. I. der Riese; II. adjectivisch: riesenhaft, riesenmäßig (— thought, der Riesengedanke, großartige Gedanke); — cabbage, der (deutsche) Riesensohl; — kennel, der Riesenhund; — killer, der Riesenföbter; der Killing, p. a. riesentödtend; — mountains, *Geogr.* das Riesengebirge; — s'-causeway, s. *Geogr.* der Riesendamm (ir. Bafaltgebirge). — **Giantess**, s. die Riesin. — To **Giantize**, v. *intr.* † (*Sherr.* bei *Todd*), den Riesen spielen. — **Giantlike**, *adj.* († [*Bp. Hall*, &c. bei *J.-Todd*]: **Giantly**) riesenhaft, riesenmäßig. — **Giantry**, s. (w. ii.) das Riesengeschlecht. — **Giantship**, s. (*Mit.* bei *J.*) das Riesenthum, die Riesenhaftigkeit.

Giaour [j'öür], s. (türk.) der Ungläubige. **Gib**, s. 1) Abzug v. Gilbert (M-n), orkluri **Gibby** (gl'ch. Gilschen); 2) (auch **Gibbe**, &c.) *or* pr. uraltter Name: a) des Raters (**Gib-e-ist**, Tom-eat, wie Tibert, Tib, &c. der Räte); bef. aa) der verachteten Räte; bb) der alte, abgelebte Räte; b) (**Gib'-g-lamb**, **Gibby-lamb** an) das neugeborene Lämmchen; bb) das verachtete Lamm; c) das Gähndes (Tib). — To **Gib**, v. *intr.* (*B. & Fl.* bei *Todd*) (wie ein Räte) läufch sein, (umher)ranzen.

B. Gib, s. 1) (†, *or*) pr. (auch schott.) a) der Faten; b) (od. **Gib'bon**, **Gib'by-stick**, **Gib'-stäck** [*Sm.*, *Nüll.*; *Jib—*, *Craig*, *Cool.*, *Call*] aa) der Fatenstod; bb) der Festschloß; cc) die lange (Boots- zc.) Stange; 2) *Min.* eine Holz-

unterlage; 3) **Gib**, *Nüll.*, *Jib*, *Storm.* *Mech.* der Fatenfel, Zwischenteil; bei *Steam-eng.* a) (for side-roads) der Gegenseite, die Gegenseite mit Abzügen; b) — and key, — and cotter, der (Faten-)Stiel und Kesselfel. — To **Gib**, v. tr. mit Stielen befestigen.

G. Gib, s. 1) der Arm, Schnabel (eines Krähnes, Gibbet, Jib); 2) *Mar.* der Kibber, f. Jib.

D. Gib, s. (†, *or*) pr. 1) das sich leichtfertig herumtreibende Frauenzimmer (Jib; od. herumranzend = **Gib-cat?**) 2) (**Gibber**) das störrische, widerspenstige Pferd (Jibhor). — To **Gib**, v. *intr.* störrisch, widerspenstig sein (To **Jibbor**).

To **Gibber**, v. *intr.* (w. ii.) unverständliche Laute ausstoßen; lauterwälsch sprechen, schnattern; laudern (auch To **Gibberish**, *Mount.* [1625] bei *Todd*), the sheered dead did squeak and — through the streets (*Sh. Ham.* 1, 1, 116), ... schrien und winselten (E'sch.), ... wimmerten (E'sch.); the — ing wail (*Irving*, Sk. 165), das gellende Kreischen. — **Gibberish** († [*Sherr.*, &c. bei *Todd*]: **Gibberidge**, **Gibberidge**, &c.), I. s. das Lauderwälsch, Schnatter; **Roßwälsch**; die Gaunerprache; II. adjectivisch: lauderwälsch zc.

Gibbet, s. 1) der Querbaum, Querbalken, das Querholz, der Strahl; 2) der Galgen. — To **Gibbet**, v. tr. 1) (up, auf od. an den Galgen) hängen; 2) (*Sh.* 2. Hon. IV 3, 2, 282: einen Eimer) an den Schweigel hängen.

Gibbier, s. (*Add.* bei *J.*, n. ii.) das (Vogel-) Wildpret. [*Shakspeare*, der Schnidtschnat.

Gibb'-Gibb'le, s. *coll.* das Gefchwäg, **Gib'bon**, s. *Zool.* der Gibbon, Rangoon (Afrie; *Hylobates* Ill.).

Gib'bons, **Gibb'öse**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) gewölbt; buckelig, höckerig; the moon is —, die Mondkugel steht zwischen den Werten u. Wellen, erscheint über die Hälfte beleuchtet; II. —ness, **Gibb'osity**, s. die Wölbung; das Höckerige, Bucklige.

Gibby, f. **Gib**, A. u. B.

To **Gibe**, v. *intr.* (& tr. ver)spotten, höhnen, sticheln (at, bef. [*with Acc.*] = verabschwehen); g-r, s. der Spötter zc. — **Gibe**, s. der Spott, Hohn, die Höhnerei, Stichelei.

Gib'el'line, s. (ital.) der (Gib)elline (Wahlbürger, Anhänger des Kaisers, 12, 13, 14. *Sh.*; *Ggi. Guolph*).

Gib'el's, s. pl. das Gänsegefröse, Gänsefleisch.

Gib'el'lar, s. *Geogr.* Gibraltar.

A. Gib, s. Ornith. die Haarfchnepfe (*Scolopax gallinula* L.).

B. Gib, s. *coll.* für **Giddiness** 1, b.

Gid'dy, 1) *adj.* (**G-ily**, *adv.*) 1) a) schwindelnd; b) taumelnd; betäubt, berauscht; wankend, unsicher; 2) unbeständig, flüchtig; leichtsinnig, unbesonnen; 3) albern, dumm; II. **G-juess**, s. 1) a) der Schwindel; das Drehen; b) (in the head of sheep) *Vel.* die Drehschnelligkeit (der Schafe); 2) a) die Unbeständigkeit, Unständigkeit; b) die Flüchtigkeit, Unbesonnenheit; Selbstvergessenheit zc. — To **Gid'dy**, v. I. *intr.* †, sich (schnell (im Kreise) herumdrehen; II. tr. (*Euem.*) Schwindel verursachen, (Einem) wanken machen. — **Gid'dy**, *in comp.* — brained, — headed, — pated, schwindelköpfig, geisteslos, unbesonnen; veränderlich, unbeständig; — gander, pr. das Knabenkraut; — head, — pate, der Schwindelköpfig; — paced, wankend, taumelnd.

Gid'röll, s. T. die Schnellwägle.

Ä To Gie, pr. für To **Givo**. [*leiten.*]

B. To Gie, v. tr. † (*Chauc.*, &c.), führen.

Gier'-eagle [g'er—, *Sher.*; g'er—, W., *Sm.* u. die meieren], s. † (*Lev.* 11, 13, *Deut.* 14, 17) der Raßgeier. — **Gier'-falcon**, f. Garfalkon.

Gif, *conj.* (†, *or*) pr. (nord. u. schott.) wenn.

Gif'-gaff, s. (*W. Scott*, Bl. Dwarf 281; *gew. Giff'-gaff* [*Mrs. Oliphant*, M. Maitland,

197 u. oft) (nord. u. schott.) die gegenwärtige
Besichtigung; das Geben u. Nehmen (auch v.
Gift, s. 1) Jiffy. Der Unterhaltung).

Gift, s. 1) a) die Gabe, das Geschenk; b) *Folk-l.* die Nagelblüte, gem. g-s, pl. weiße
Fäden auf den Fingerringen (weil sie ein Ge-
schent vorbeideuten); 2) a) die Schenkung; —
by will, das Legat, Vermächtnis; dead of —,
die Schenkungsurkunde; b) das Verlehnungs-
recht; 3) *fig.* die (Geistes-)Gabe; one that has
a living in his —, Einer, der c. Stelle (Pfünde)
zu vergeben hat; — rope, *Mar.* Tau zur Befesti-
gung eines Bootes am Hintertheil des Schiffs.
— To Gift, v. tr. begaben, bef. g-ed, l. p. a.
begabt; II. —ness, s. die Begabtheit.

A. Gigs, s. 1) der Kreisel; 2) die Harpune
(Fischgig); 3) (—machine) (nord.) die Dampf-
maschine; —barrel, die Kartentrommel; 4) das
Gig, Cabriolet, der Jagdwagen; 5) a) ein
langes leichtes (Kluff-)Boot; b) ein zu schneller
Beförderung (bes. des Capitäns) dienendes
Schiffsboot; 6) *coll.* (auch Gigit, Gigit, Gigit,
Gigitler, Gigit, &c.) a) das muthwillige,
schelmische Mädchen; b) die lose, leichtfertige
Dirne (auch [Shksp.] adjectivisch: leicht, flüch-
tig); 7) *coll.* (mit Entstellung, vgl. Goad, &c.)
by g-s! meiner Besch! — To Gigs, v. tr. har-
puniren, (Fische) speien.

B. Gigs, s. 1) t, die Geige; 2) f. Gig;
3) *slang*, die Rase; 4) g-s, pl. Vet. die Maul-
geschwulst (der Pferde). — To Gigs, v. tr.
(Dryd, bei Todd) vulg. hecken, vol. To Gig.

Gigante, (grch.) I. (g-eal im. ii.), (Gi-
gantéan, Gigantésque, t. Gigantine) *adj.*
(g-eally, adv.) riesig (gigantisch), riesenhaft;
ungeheuer; — kennel, *Bot.* das Riesenkraut,
Gertenkraut (*Gerilla communis* L.). II. —ness,
s. das Riesige etc. — Gigantéide, s. der
Riesenmord. — Gigantéology, s. die Riesen-
lehre, Abhandlung über die Riesen. — Gigan-
tomachy, s. *Gr. Myth.* der Kampf der Gi-
ganten (mit den Göttern).

Gigs, Gigs, f. Gig, A. B.
To Gigsle, v. intr. hähnen; g-r, s. 1) der
(die) Röhrende; 2) (Giglot, &c.) f. Gig, A. 6.
— Gigsle, s. das Hähnen, Schreien.
Giglot, &c. f. Gig, A. [Waltmühle.
Gig-mill, s. 1) f. Gig, A. 6. 2) die
Gigot, Gigget, s. t. die (Hammer-)Reule;
überr. das Stiel (Fleisch).

A. Gil, s. Abtrog v. Gilbert, Gilbert (M.-n.).
B. Gil, Gill, s. (W. Scott, Peveril 1, 124,
204, &c.) Abtrog v. Gillian (Julian).
Gilbertine, I. *adj.* *Eccl.* gilbertinisch;
II. g-s, s. pl. die Gilbertiner (ein geistlicher
Orden in England, 12. Jh.).

Gilda, s. die Gilde (Gallid).

To Gild (zum. [bes. in f. tr. v. Bdg]: To
Gild'en), v. tr. (imperf. & p. p. auch irr.
gilt) 1) vergolden; *fig.* s. 2) schmücken, glän-
zend machen; mit schönen Redensarten verber-
gen, überbilden, candiren; 3) (*Shksp.* B. &
R., &c., u. ii.) betrunken machen od. werden; to
— with blood (*Sh. Macb.*, u. ii.), mit Blut färben,
besetzen, beschmieren, befeuchten; g-ed (t. g'il-
den), p. a. vergoldet, golden; the g-ed puddle
(*Sh. Ant. & Cleop.* 1, 4), der saße Schlämm
(Schl.). — Gil'der, s. 1) der Vergolder etc.;
—'s frame, die Vergoldschleife; 2) f. Gildor.
— Gil'ding, s. 1) die Vergoldung; 2) die
vergoldete Fläche; — board, die Vergoldpappe;
— brush, der Aufschleppinsel; — rag, *Bib.* der
Vergoldlappen; — size, der Vergoldgrund;
— wax, das Gildwachs. [Schaffische Stoffen.
t. Gildale, s. ein Zertigelt auf gemein-
Gild'ed, s. Gebirge und Landstrich in Po-
länien (Jer. 46, 11, &c.).

Giles, s. Agidius (M.-n.); St. —, bef. ehem.
durch Diebstahl (St. — bread) st. berich-
tigtes Stadtbüchel v. London; St. — grook,
das Rothwäsch.

[f. Gild....
Gil'dert (*Grose*), **Gil'-hooter**, **Gil'-ian**,

A. Gill, s. 1) meist g-s, pl. a) *Ichth.* die Kie-
men; b) *Ornith.* die Kehlappen, Bartlappen;
c) *Bot.* die Samellen (an den Blätterstängeln);
d) der untere Theil des Gesichtes, das Fleisch
unter dem Kinn; die Wangen; e) *slang* (*N. M.*
Nov. '50, 268, &c.), übergroße Hals-
fragen, Vaternörder; f) *cont.* der Busen (eines
Franzosenmörders); pr-s. 2) a) die steile Wald-
und Bergschlucht; b) der Viezbach; 3) das
Rädergestell zum Fortschaffen des Bauholzes;
4) *Spinn.* der Hechelstamm, Hechelapparat;
— aperture, — opening, die Kiemendöffnung;
— covers, — lids, pl. die Kiemendecke; — fin,
die Koppfinne; — flap, die Kiemenhaut.
B. Gill, s. die Biercel- (nord.) die halbe,
in den Zingruben: die ganze) Binte.

C. Gill, s. (Witzg = Jill v. Jillian, Gillian)
1) a) Zulkan; Zulkane (Zulken, Zule); b) Agi-
dus; Agidia; c) ehem. häufiger g-n. (bes. auch
wie Joan v. Dienstmädchen), daher appellati-
visch aach Jack with his — (*Ben J.* bei J.),
jeder Hans mit seinem Gretchen; Jack ehalt
hath Jill (*Sh. MNDr.* 3, 2, 461 u. öfters);
bb) überh. das Frauenzimmer, bef. (auch firt-
gill, gill-firt, gill'et [jill'et], gill'ian, schott.
gill'ie) die muthwillige, leichte, lose Dirne;
2) a) der Gundermann (Ale-hoof); b) (od. — ale)
das Kräuterbier; — honso (*Pope* bei J., u. ii.),
das Kräuterbierhaus.

Gill'-hooter, **Gill'-höllet**, s. pr. die
Zijds od. Kirt-Gule (Srooch-owl).

Gill'ian, s. f. Gill, C. u. Jillian.

A. Gil'le, s. (schott.) der Diener, Käufer.

B. Gil'lie, s. (schott.) f. Gill, C.

Gill'slöwer, s. (in bei unbedeutenden Form
Bac, &c. bei J.-Todd; weitere Umdig: Joly-
flower; *Hud.* u. *Barr.* [bei Todd]: gilover, gilo-
fer: noch ältere Formen: gilofro, gilofro, jero-
floure, &c. aus frz. *glofle*, lat. [grch.] *caryo-
phyllum*; *Sh.* [nur in Wint. Tale 4, 4, 82 u.
98]: Gilly-vor) 1) die Nelke; 2) f. Stock.

Gil'pin, s. Berkt. zu Gil für Gilbert.

Gil'se, s. (nord.) der junge Rache.

A. Gilt, s. (v. To Geld) (t, or) pr. 1) die
vergrittene Sau; 2) das Ferkel.

B. Gilt, *anc. cant.* der Dietrich (Pick-lock).

C. Gilt, I. *imperf.* & p. p. v. To Gild;

II. s. t. (*Shksp.*, *Middlet.*, &c. bei J., H.-u., &c.)

1) a) die Vergoldung; b) die glänzende Ausse-
seite; 2) das Gold, Geld; III. *in comp.* Bb-s.
— backed, p. a. auf dem Rücken vergoldet;
— edged, der Goldschmitt; — edged, mit Gold-
schmitt; — head, 1) Vogel, wol = Guldendead;
2) *Ichth.* lunated — head (auch — poll), der
Goldbrassen (*Sparus auratus* L.); red — head,
der Meerbrassen mit der Sackflosse (*Sparus pa-
gurus* L.); — tail (J.), der Goldschwan (Gold-
Giltwort, s. die Braumwurz. [wurmt?]).

Gim, *adj.* f. Gimp.

Gim'bal [Wb., *Cool.*, *Don.*; gim'-, *Sm.*,
Craig, &c.], s. (wol aus Gimmel, vgl. gim-
mas [pr-], die Angel, das Charnier) gew.
g-s (*Gim'balds*, *Gim'bolds*), pl. *Mar.* die
Bügel des Nachthauses od. des Compasses.

Gim'blet, **Gim'let**, s. der (Nagel-)Bohrer,
Freit, Frithbohrer, Zündbohrer; — eyed, *slang*,
schiefend. — To Gim'blet, v. tr. *Mar.* (den
Anker) am dem Grunde um seinen Stod drehen.
Gim'eräek, s. 1) a) das Spielwert, der Fikt-
ter, Zand, die Schnurspielerei; b) der künst-
liche Mechanismus; c) der Tausendkünstler;
2) *slang*, die schmande (geputzte) Dirne; der
schmande (geputzte) Butsche. — To Gim'eräek,
v. tr. mit Fittlerhand r. überladen.

t. Gim'mal [Sm., Wb., &c.; jim'-, *Worc.*
u. *U.*], s. (Gimmo, gimmo [gimmo], Gim-
mer [gimmer], &c.; vgl. Gemo) die künstliche
Vorrichtung (*Sh.* [1 Hen. VI 1, 2, 41] g-s,
pl. [fol. 1623, &c.: gimmo]s); (—ring) der
genumdene, gegliederte Ring etc.; die Angel,
Fänge; — bit (*Sh. Hen. V* 4, 2, 49, "Jymold-
bit", die alten Ausg.), das Kettengebüß.

Gim'mer, s. (t, or) pr. A. f. d. v. W.;
B. 1) das junge Mutterlaun; 2) *cont.* die Frau.
Gimp, *adj.* (t, or) pr. schlant; nett etc. f. Jimp.
Gimp, s. (—laco) der Gimp(f). — To
Gimp, v. tr. mit Seide überhüllen od. durch-
Gin, *conj.* (nord. u. schott.) wenn. lichen.
To Gin, v. irr. (*imperf.* gan) tr. & intr.
t für Begin (*Sh. Macb.* 1, 2, 25 u. oft).

A. Gin, s. (getzt aus Engine) 1) das
Kunstgetriebe, die Maschine, bef. a) t, die
Kriegs-, Wurf- etc. Maschine; b) *Min.* die
Fördermaschine etc.; c) die Rammmaschine, das
Rammgerüst, die Hone; d) die Hebelmaschine,
der Hebelhof, das Hebezeug; e) (—pump)
eine durch Segel in Bewegung gesetzte Pumpe;
f) der (Pferde-)Wägel; g) das Getriebe, Trieb-
wert; h) (cotton-gin) die (Baumwoll-)Reini-
gungs- od. Entkörnungsmaschine; 2) t, die
Folterbank; 3) die Schlinge (t auch *fig.*); Wohn-
der Spreitel. — To Gin, v. tr. 1) (Baumwolle)
reinigen, entkörnen; 2) (in einer Schlinge)
fangen. [Wachholderbranntwein.

B. Gin, s. (getzt aus Geneva, B.) der

Gin'-fish, s. *Ichth.* der Sähnsfisch (*Labrus
labialis* L.). [die Rotte, der Trupp.

t. Ging, s. (Nebenform v. Gangel), Gang]

Ging'al, **Gin'gaul**, s. (schind.) f. Jingal.

Ging'ambösz, s. pl. *slang*, Spielzeug,
Tändeleien, Tand.

Gin'gelle (*Simm.*), **Gin'gerly** (*Nemm.*),

Gin'gille (*Lindley*), s. (schind.) f. Jingly.

A. Gin'ger, s. 1) *Bot.* der Ingwer (*Zin-
giber officinale* L.); 2) a) die gelbräunliche
(Ingwer-)Farbe (auch adjectivisch, oder:

kin'gerous [*Dick.* Mit. Friend 2, 81: bush
of whiskers]; joc. gelbräunlich, rötlich; b)

(*Grose*) der rötliche Kampfsaß; c) (*Ainsw.*
Spendth. 108; *Nov. & Tales* 10, 63: — bay)

das gelbräunliche Pferd; — boer (—pop),
das (schäumende) Ingwerbier; — pated, —

hacked, loc. a. *slang*, rötlich, rötlichaarig;

— seed, (überzuckerter) Ingwer-od. Cardamom-
körner. — To Gin'ger, v. tr. mit Ingwer

würzen.

B. Gin'ger, I. *adj.* (t, or) pr. zart, fein,
dünn; II. —ly, *adv.* *coll.* fein färblich, zim-
perlich; (äußerst) besüßsam, leise, sachte; III.

—ness, s. t. (*Barl.*), die Zartheit etc.

Gin'gerbread, s. 1) der (meist vergoldete
od. verzierte) Pfefferkuchen, Lebkuchen; 2) (—
work, &c.) *fig.* bunte, vergoldete etc. Zieraten;
der nichtige Tand; 3) *coll.* *slang*, Rindsp-
chen; — colour, das Kaffeefraun; — makor,

der Pfefferkuchendäcker, Lebkücher; — nuts,
Pfefferküsse; — tree, die Dampalme (Doom-
palm).

Ging ham, s. nach Wb. v. jap. ginggang;
nach W. v. Gunggang, frz. fabrication (sort
der Gunggang (Gingang, Gingham), ein dem
ostindischen nachgeahmtes baumwollenes (im
Garn gefärbtes, gestreiftes oder gepattertes)
Gewebe. — Ging'hamet, s. gestreift geblüm-
ter Muslin.

Gin'gille, f. Gingelio.

Ging'ing [wol: mit einem „Gang“ ver-
sehen; Wb., *Cool.*, &c. unwahrlich: jin'ging], s.
Min. die runde Schachtmauerung. — To

Ging'ing, v. tr. (*Hartm.*) (einen Schacht)
ausmauern.

Gin'gival, *adj.* das Zahnsfleisch betr.

To Gin'gle [jing'g'l] &c. f. To Jingle, &c.

Gin'gelmöid [jing'gli-], **Ging'elmöi-**

dal, *adj.* (grch.) Anat. das Binsfelgelenk (lat.

Gin'net, f. Gen(n)et. [Gin'gelmöis] betr.

Gin'ny, s. (wol Berkt. v. Gin, A.) *cant.*,
der Fensterheber (Art Brecheisen der Diebe);

— carriage, *Railw.* der Bismwagen (Truck).

Gin, *in comp.* — palaces, pl. die prachtvoll
ausgestatteten Brautweinläden (Londons etc.);

— pump, f. Gin; — race, der Trittpfad eines
(Pferde-)Wägels. [Pinax quinquofolius L.).

Gin'seng, s. der Ginseng, die Kraftwurzel

Gin, *in comp.* — s-ling, eine Mischung aus Wachholderbeerenwein, Wasser u. Zucker; — spinner, slaug, der Desfiliant; — tab, Min. das Fördergefäß, der (Berg-)Kübel.

To Gip [ob ʒ?], v. tr. 1) *a)* (intr.) sich würzen; *b)* schlingen; 2) [ʒip. Wb., Sm., Cool., &c.] (Häringe) anschnüren.

Gip, s. Stud. slang, f. Gyp.
† **Gip'etere** (H.-ll.), **Gip'sire**, s. (frz. *gibecière*, Wildpretjagde) die Girtelstafche; Borse.
Gip'on, f. Japon, &c.

A. Gip's(e)y [-s'i], s. pr. 1) der hölzerne Pfad; 2) der (periodisch) hervorbrechende Springquell.

B. Gip'sy (**Gip'sey** [Prior bei J.-Todd, &c.], **Gip'sie** [Sh. Ant. & Cl. 4, 12, 28], &c.), s. I. (gehtz aus Egyptian) 1) od. Egyptian (Sh. Oth. 3, 4, 56), Giptian, Gypian, Gipsion (Spens., &c. bei N.), der Zigeuner, die Zigeunerin (als der Sage nach aus Ägypten stammend); 2) *cont. a)* der ob. die Schwarzbrenne; *b)* (bes. folsend) der (lose) Schmied, die (kleine) Hütte; 3) das Zigeunerische, die Zigeunerische; II. adj. zigeunerisch (Sprache = rothwäldig); nach Zigeuner-Art (im freien Lagernd, v. Partien re.) abgefaßt re. [parties, Lever, D. Dunn 2, 90; pic-nic, Hsh. Wds 33, 306; — dinner, Bulw. Alice 53; — tea, Braddon, Sir Jasp. 2, 128], &c.; — bat (Mrs. Marsh, Em. Windham 2, 65), das Zigeuner (Art Garten-)Hütchen; — herring = Pilchard; — kettle (Mrs. Mack, Peerless Wife 1, 99), der Schnellkessel re.; *pr-s* — onions (H.-ll.), der wilde Knoblauch; — rose, die Kistenschraube; — wort, das Zigeunerkraut (Water-horshound). — **To Gip'sy**, v. intr. (Th. Hood, Hsh. Wds 32, 340, &c.) (auf Landpartien re.) im freien effen; ein Pic-nic machen. — **Gip'sified**, *pr. c.* (Le Fanu, U. Silas 1, 46, &c.) zigeunerhaft. — **Gip'syism**, s. das Zigeunerwesen. — **Gip'syry**, s. (Barrow, Rom. 74) die Zigeunermedienkunst.

Giraffe [zbi-, Sm., Cool., &c.; ji-, Wb., Woc., Cull. &c.], s. Zool. die Giraffe (*Camelopardalis* L.).

Girandole [od. zhr-], s. (frz.) die G. (Girassol(e), s. die Sonnenwinde re.) f. Heliotrope.

A. To Gird, v. (imperf. & p. p. auch irr.: girt) tr. 1) gürten; (to — ou) umgürten; 2) umschließen, umgeben. — **Gird**, s. 1) tr. der Gürtel; 2) der Reifen. — **Gir'der**, s. Archit. der Bindebalken; iron —, der Eisenbalken, Eisenträger; tubular —, der Röhrenbalken. — **Gir'dling**, s. die (Um)Gürtung re.; (Is. 3, 24) die Hülle; the ship has a — girt, Mar. das Schiff liegt steif vertaus (liegt so, daß eines der Ankersteue dessen Umfahrungen hindert).

B. To Gird, v. I. tr. f. durchbohren, stechen; II. intr. fig. 1) auschlagen (against, gegen), sich mit Entrüsten (gegen ...) wenden, anschleichen re.; 2) sicheln (at, auf [with Acc.]), spotten (über [with Acc.]), zw. tr. (Sh. Coriol. 1, 1, 260) höhnen, geisteln, schmähcn; g-r, s. der Spötter re. — **Gird**, s. bef. fig. der starke Ziebel, Stiel re.; g-s of conscience, Gewissensbisse; by fits and by g-s = by fits and starts.

A. Gir'dle, s. pr. f. Girdle.

B. Gir'dle, s. 1) der Gürt, (Gürtel); 2) der Umfang, Bezirk; 3) der Gürtkreis; 4) Min. die unregelmäßig auftretende Steinschicht; 5) Jewel. die Einfassung; to have a person's head under one's —, slang, Jemanden in seiner Gewalt haben. — **To Gir'dle**, v. tr. 1) gürten; umgürten; 2) umgeben, umschließen (To Gird); 3) (bes. Am.) (Bäume) ringeln; g-r, s. 1) der Gürtler re.; 2) der Gürtler (Brazier). — **Gir'dle**, *in comp.* — belt, der Gürtzeug; — knife, das Gürtelmesser; —stead, die Hülse, Weiche (um der Leib gegürtet wird); —wheel, die (kleine, am Gürtel befestigte) Spindel, Spille (zum Spinnen).

[Jork, Gorkin, &c.]

Gire, **Gire**, **Girk**, **Girk'in**, &c. f. Gyra,

Girl, s. 1) *a)* das Mädchen; *b)* fond. zuw. von verheirateten Frauen (when my mother dies, and she can't last long, poor old —, Traff. M. Drevitt 1, 166); 2) Sport. der Gabelbock, Nebbock von zwei Jähren; g-s school, die Mädchenhule. — **Gir'lhood** [-hūd], s. (Miss Sew. [1783] bei Todd, v. il.) die Mädchenhaft, Mädchenjahre. — **Gir'lish**, I. adj. (—ly, adv.) mädchenhaft; — age, die Mädchenzeit, Mädchenjahre; II. —ness, s. das mädchenhaft. — **Gir'lond**, f. Garland. [Schöne Wiesen.]

To Girn, v. intr. (f. or) pr. 1) greinen, grinsen, seigen (To Grin); 2) schmälern, seifen. — **Girn**, s. das Grinsen re. f. Grin.

Girn'ell(l), s. (schott. auch Girnall), Grinall, Grin(lal, &c.) 1) der Stornoboden; 2) der Nachfaffen. [nece, adj. gekümmert.]

Giron, s. Herald. der Ständer. — **Giro-Gir'rock**, s. Ichth. der Stöder, die Stachelmäule (*Caranx trachurus* L.).

Girs(e), **Girt**, &c., pr. für Grass, Great (auch Grit, &c. vgl. Kerse, Kersen, &c.).

Girt, **Girth**, s. 1) der Gürt überh. (auch Typ.); 2) der Sattelgurt; 3) der Mutteris, Umfang; 4) Surg. die Zirkelbinde; — leather, der Gürtleder; — line, Mar. der Ansholer des Leuchtbau, das Zollst. — **To Girt** (Shksp., Thous. bei J., &c.), **To Girth** (J., w. il.), v. tr. mit einem Gürtel umgeben, gürtcn (To Gird).

Gis, **Gis'ard**, **Gis'arm**, **Gise**, &c. f. Jis, Gizzard, Guisarm, Guisse, &c.

To Gise, v. tr. Law, to — ground, fremdes Vieh für Geld weiden lassen, das Tristrecht einem Andern überlassen.

Gist, s. 1) f. Gest; 2) *a)* Law, der (Haupt-)Grund (einer Ansfage); *b)* der wesentliche od. Angel-Punkt re.; — taker, f. Agistor.

Git (Giat), f. Jet.

† **Gite**, s. das Gewand, der Rock, Mantel.
Gith, s. v. (lat. *Githago*, w. il.) 1) der Schwarzhimmelf (Fennel-flower); 2) der Kornrade (Corn-campion).

Git'tern, s. f. f. Guitar. — **To Git'tern**, v. intr. f. auf der Cithar od. ital. Laute spielen.

Giu'lik, s. f. Geogr. Jizilik.

To Giust [jüst], &c. f. To Jonst, &c.

To Give, v. irr. (imperf. gäve, p. p. Giv'en)

I. tr. 1) geben; 2) a) hergeben, hingeben; übergeben; *b)* schenken, ertheilen; *c)* einräumen; gewähren, gestatten, erlauben; 3) *a)* überlassen, preisgeben; *b)* verlassen, räumen; 4) Auftrag geben, bevollmächtigen; 5) in den Stand setzen; 6) mercklich machen, darthun, zeigen; 7) von sich geben; 8) ergeben (v. dem Produkte einer Berechnung), austragen, ausmachen; 9) (bes. refl. sich) widmen, ergeben; 10) urtheilen, vermuten; 11) *a)* auflegen, zuziehen; *b)* (pain, trouble, &c., Mühe re.) verursachen, veranlassen; *c)* lassen; to — one to know, Einem kund thun (geben), wissen lassen; I am given to understand, man hat mir berichtet (daß re.); wie ich höre ... re.; 12) oft in Verbindung mit Substantiven = machen, thun re. (to — a cry, a jump, &c., [bes. plötzlich, nachdrücklich re.] einen Schrei, Sprung re. thun; to — intimation, &c., Anzeige re. machen; to — a sigh, einen Seufzer thun, aufseufzen; to — a bite, einen Biß thun, schnappen; he gave a great gulp [Dick. Hamphr. 214], er that einen gewaltigen Schluck [würte seinen Ärger hinunter]; she gave a stich or two, H. Kingsl. G. Hamlyn 1, 21, &c.); to — a bill of exchange, Comm. einen Wechsel ausstellen; to — a challenge, herausfordern; to — the choir (Shksp.), willkommen heißen; to — content, befriedigen; to — countenance to 1. befördern, unterstützen, ermutigen; 2. beglaubigen; to — one as good as he brought, Coll. Einem gehörig (wieder) dienen, ihn nicht schuldig bleiben, vgl. (his, &c.) Own; to — a guess, muthmaßen, raten; to — it to ..., coll. 1. *a)* es (Einem) gehörig geben, (ihm) abfertigen;

b) (soundly, &c.) (Einem) tüchtig durchprügeln; 2. *cont.* (Einem) beschelten, herabsetzen; to — it for one (on his side), es Einem zuerkennen; to — joy, f. Glück wünschen; to — judgment, (a) sentence, ein Urtheil sprechen re. f. Joy, Judgment; to — justice, Gerechtigkeit widerfahren lassen; to — a person kindness, Einem Gefälligkeiten erweisen, ihn freundlich behandeln; to — a (glad, dreadful, &c.) laugh, (fröhlich, gräßlich re.) anlachen; to — (one) the lie, (Einem) Lügen streifen; to — like for like, Gleiches mit Gleichem vergelten; to — one a ... look, Einem einen Blick zuwerfen, (ihm) (traurig, irascibel, stolz re.) anblicken; to — a look to a thing, auf etwas achten, aufpassen; to — one's love, vgl. Love u. unter: respects; — me ... da lobe ich mir ... ("don't you think the country air is very nice?")

"Give me the town", said Johnny [Trav. The Small House, &c. 3, 144], ... ich lobe mir die Stadt"; to — one's mind (one's self) to a thing, einer Sache (Dat.) seine Aufmerksamkeit, seinen Eifer zuwenden, sich einer Sache (Dat.) widmen; tell us what name he gave you, Norah? (Nov. & Tales 10, 44), ... welchen Namen er dir (als den feinsten) angegeben hat? to — one the oath (to — the oath to ...), Einem den Eid zuschieben, ihn schwören lassen; to — pause (Shksp.), Einhalt thun, f. Pause; to — prayers, das (bes. Tisch-)Gebet auflegen, (laut) beten; to — a reading, eine Vorlesung halten; to — one's respects (unter nahe Befremden: one's love) to ..., sich (Einem) (freundlich) empfehlen, (Einem) (herzlich re.) grüßen lassen; to — (one) shame (Shksp.), beschämen; to — a smile, bedeutung re. lächeln; to — a song, einen Gesang zum Besten geben, (coll.) Eins singen; to — suck, fangen; to — thanks, 1. danken; 2. (vgl. oben prayers) das Tischgebet sagen (vgl. Grace); to — a toast, einen Toast einbringen (I — you the ladies! ich bringe die Gesundheit der Damen! re.); to — way (ground od. place), Platz machen, (ans-)weichen re. f. Way, &c.

To — again, wieder zustellen, wiedergeben, zurückgeben; to — away, 1. weggeben, dahingeben; 2. überlassen, übertragen; to — the bride away, Brautvater thun od. als solcher Jungvater (wie öfters nahe Verwandte od. selbst nur Bekannte, Smoll. H. Cluiker 381, Melv. Digby Grand 341 u. oft); to — away for dead, für todt liegen lassen; to — (away) for lost, for gone, für verloren halten, verloren geben; to — back, zurückgeben; erstatten; to — forth, 1. heransgeben, bekannt machen; 2. erzählen; to — in, 1. eingeben, einreichen (ein Schreiben re.); 2. Weao. (H. J. J.) beim Weben aufgeben; 3. (obendrunn geben, zugeben; to — in one's name, 1. sich einschreiben lassen; 2. (to — in one's verdict) seine Stimme geben, stimmen; to — in command, befehlen, anbehehlen; to — out, 1. ansgeben; herumgeben, anstheilen; 2. *a)* heransgeben; *b)* bekannt machen; *c)* ankündigen; *aa)* Theat. (a play, ein neues Stück) von der Bühne aus re.; *bb)* (v. Seiten des clerk.) (daß zu singende Kirchenfiedl) angeben (u. vorlesen) (Eliot, Scenes, &c. 2, 81 u. oft); 3. *a)* (ein Gericht) ansprechen; *b)* vorgeben; *c)* (sich re.) für etwas od. als ... ansgeben; 4. *a)* von sich geben; *b)* sich auslassen; to — over, 1. übergeben, überlassen, ablassen, abtreten (to, an [with Acc.]); 2. (for lost) (für) verloren geben (halten); 3. (als fruchtlos) aufgeben, verlassen, abstecken von ...; 4. (refl.) sich ergeben (to ..., dem Fater re.); to — up, 1. aufgeben, dahingeben; 2. übergeben; 3. (refl.) sich ergeben, überlassen, (einer Sache [Dat.]) nachhängen, sich (ihm) widmen; 4. eingeben, einreichen; to — up business, ein (or daß) Geschäft aufgeben, eingehen lassen, niederlegen; to — up one's effects to one's creditors, sich als zahlungsunfähig angeben, bonis cedere;

to — up tacks and sheets, *Mar.* die Halsen u. die Schoten aufstecken; to — one's self up, 1. sich erheben; hinstellen; 2. sich für verloren halten, verzweifeln; to — up for lost, verloren geben; to — up to ..., Einem (etwas) beivilligen, gestatten.

II. *intr.* 1) *a)* nachgeben, (in seinem Besitze) nachlassen (wie sinkendes Erdreich); *b)* zusammenbrechen; 2) *a)* sich werfen (vom Felde), sich ziehen; *b)* sich (aus)schmiegeln (her habilit' "giving" to every curve and line of her supple figure, *Thom.* Played Out 1, 249); 3) *a)* weich od. flüchtig werden; *b)* senken werden, sinken (wie Steine beim Temperaturwechsel, feu in Schöbern); *c)* (vom Wetter) sich ändern; bef. gelinde werden; aufgehen; thauen; 4) (v. J. u. nach ihm v. Todd u. N. mit thürten als "a French phrase, not worthy of adoption" bzüht) sich in irgend eine Richtung begeben; (sich) bewegen (in versch. Verbindungen): *a)* to — on, upon; *aa)* † (*Dryd.*, *Hoake* bei J.), auf (*with Acc.*) führen, angreifen; *bb)* auf (*with Acc.*) gerichtet sein, hin- und gehen (z. = To Look; the corner upon which the side of the house gave, *Dick.* Mut. Friend 1, 66; [a glass door] gave upon a spacious terrace, *Lever*, One of Them 2, 109; the side of the house which gave upon the yard, *Thom.* Played Out 1, 269 u. oft); *b)* to — back, zurückweichen (sich) Shkup. [bei Todd] Two Gt. 5, 4, 126; *Dan.* bei J.; *Byr.* Cain 3, 1; *Miss Yonge*, Stepm. 2, 151 u. oft); *c)* to — in, (glückl. eingehen) nachgeben, weichen; to — in to ... (*Add.* bei J., *Pope*, *Swift* bei Todd, &c.), sich (einer Sache [dat.] zc.) anschließen, auf etw. (*Acc.*) eingehen, (eine Meinung zc.) annehmen (z. auch into: [he] gave frankly into the King's humour, *W. Scott*, Qu. Durw. 166); 5) *a)* my mind gives (J. Webster bei W.), mein Inneres kommt durch Shkupung glückl. ins Weiden, Schwanken, es ähnt mir (vgl. To Misgave; meist mit hinzugefügtem me (mir): my mind gave me (*Sh.* Hen. VIII 5, 3, 109; Coriol. 4, 5, 157), es ähnt mir; Verborgnis einschließen: those of whose rectitude ... their own culpable hearts — to them to be afraid, *Rich.* Clarissa 4, 432; to — off (*Locke* bei J. u. ü.), ablassen, aufhören; giving(-) off, *Wau.* das Nachlassen der Rette; to — out (glückl. ansetzen, weichen, nachgeben, nachlassen, von einer Sache abgehen; to — over od. up, es ansetzen, aufhören, nachlassen).

Giv'en (g'iv'n), *p. p. & p. a.* (vgl. To Give, Geiv'n) 1) ergeben (to drinking, &c., dem Trunk zc.); 2) von einer gewissen Neigung, (Gemüths-)Art zc. (*Shkup.* well —, gutgeartet, gutgehumt; virtuous —, von tugendhafter Art zc.); quiet —, *coll.* [völl. Can you, &c. 2, 275] von ruhiger (Gemüths-)Art (vgl. Inclined); — name, der Taufname; a — sum, time, &c., eine gegebene bestimmte Summe, Zeit zc. Giv'er, *s. 1)* a) der Geber zc.; g-s and takers, Geber u. Nehmer; *b)* Geschenkgeber; 2) slang, der (gute) Borer; — of a bill, Comm. der Trafsant, Aussteller, Bezahler eines Wechsel, Werth-Nehmer.

Giv'es, *s. pl.* die Fesseln, f. Gyves. Giv'ing, *v. s.* das Geben zc.; die Gabe; — out (*Sh.* Ham. 1, 5, 178, &c.), die Anweisung Giv'z, *s. †* (*Colgr.* bei H.-H.), das lose, leichte Franzensimmer.

Gizz, *s. 1)* pr. die Perle; 2) *s. d. f. B.* Gizzard (zum Gizz'ern), *s. der Magen* (eines Vogels); *coll.-s.* to fret one's self, to grumble (od. to have a grumbling) in the —, sich ärgern; unzufrieden sein; heimlich klagend; to lie od. stick on one's —, nicht verdräuen können.

Gläbrate, Gläbroas, *adj.* (lat.) glatt; taht. — To Gläbräete, *v. tr.* (*Cock* bei Todd) glätten. — Gläbr'ity, *s. †*, die Glätte.

Gläcial (glä'sh'al), *adj. 1)* eifig, gefroren; die Gletscher betr.; — ice, das Gletschereis;

— period, *Geol.* die Eiszeit; 2) *Chem.* wie Eis od. Glas glänzend; — acetic acid, Eiseig, maifeste Eisseigäure. — Glä'cialist [-'sbja-], *s.* der Anhänger der Gletschertheorie. — To Glä'ciate, [-'shaj-], *v. intr. †*, Eis werden, gefrieren, vereisen. — Glä'cial'tion [-'shj-], *s. 1)* † (*Brown* bei J.), die Eisbildung; 2) (u. ü.): Gläc'erization, *Westm. Rev.* Oct. '49, 267) die Vergletscherung. — Glä'cier (zum. glä'sh'er, *Coöl.* glä'sh'er), *s.* der Gletscher, Eitner. — Glä'ciered, *p. a.* (*Lever*, *Lorr.* 2, 219) gletscherbedeckt. — Glä'cious, *adj.* eifig, eisartig. Gläcis' [od. glä'sis], *s.* (fr.) 1) die flache Abdachung; 2) bei *Kort.* das Gläcis.

Gläd, *adj. 1)* (*tr.* or) pr. glatt; 2) froh, freundlich, erfreut (of *coll.* on, vgl. On), at, selten thun, über (*with Acc.*), durch; I am — of it, es od. das freut mich, es ist mir lieb; — of heart, frohen Herzens; 3) zufrieden, vergnügt, heiter; 4) erquickend, angenehm; reichend, prachsvoll; 5) erheitend. — To Gläd'den, *v.* (†, or) *, — To Gläd I *intr. 1)* (†, or) pr. thauen; 2) sich freuen, froh sein; II. *tr.* froh machen, erfreuen, erheitern; Gläd'der, *s.* der Erfreuer, die od. das Erfreuernde. [Gladen.]

Gläd'don, Gläd'den, *s.* (†, or) pr. *f.* A. Gläde, *s. 1)* der Aushau, lichte Fied (im Walde), die Richtung, Wöbe; 2) die Wald- od. Forstwiege; 3) der Holzweg; 4) die Wildbahn; 5) *Am.* (*N. E.*) a) die offene Stelle im Fie; *b)* glattes Eis.

B. Gläde, *s.* (†, or) pr. die Weihe (Kit). Glä'den, Glä'der, *s. Bol.* der Schwertel, die Schwertfille (Sword-grass), 1).

† Gläd'f'ul, &c. *f.* Gläd. Gläd'iate, *adj.* *Bot.* schwertförmig. — Gläd'iat'or [*Todd*, *Ku.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* u. die neueren; *gladia'tor*, *Dyche*, *B., J., N., Sher.*, *W. P.*, *Enl.*, *St. J.*, *P.*, *Ja.*, *s.* der Gladiator, Fechter. — Gläd'iat'or, Gläd'iat'or'al, (u. ü.): Gläd'iat'or'ian, *adj.* die Gladiatoren betr.; — fights, pl. Gladiatorenkämpfe. — Gläd'iat'or'ism, *s.* (*Ch. Obs.* bei *Worc.*) die Gladiatorenkunst, das Fechtessen. — Gläd'iat'or'ship / *Wb.*, gläd'ia' —, *Worc.*, *s.* das Gefecht u. Wehen eines Gladiators, Gladiatorenthum. — Gläd'iat'ure, *s.* (*Gayl.* bei Todd, u. ü.) der Schwertkampf. — Gläd'iole, *s.* (lat. *gladiolus*) die Schwertfille (bes. Corn-flag).

Gläd'ly, *adv.* froh zc. vgl. Gläd; gern, mit Freuden zc. — Gläd'ness, *s.* († *Gow.* bei Todd): Gläd'shippe die Fröhlichkeit. — Gläd'some, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) freudig, fröhlich; 2) †, Freude erweckend, erfreulich; II. —ness, *s.* die Fröhlichkeit, Freude, das Vergnügen.

Gläd'üse, *s. †*, Gländia (H.-H.), vgl. Gländ. Gläd'y, *adj.* (*Mrs. Marsh*, *Rav.* 2, 90) von (Wald-)Winden durchzogen.

Gläd'win, Gläd'ine, *s. †*, f. Gladen.

A. Gläir, *s. 1)* das Eiweiß, Eiertlar; 2) die schleimige Masse, der Schleim; (*coll.*) die Schleier. — To Gläir, *v. tr.* Bkb. mit Eiweiß bestreichen. — Gläir'age, *s.* das Bestreichen mit Eiweiß. — Gläir'eous, *adj.* eiweißartig, gallertig. — Gläir'ine, *s. Chem.* das Glätrin. — Gläir'y, *adj.* eiweißartig.

B. Gläir'e), Gläir'e, *f.* Glave.

Glä'mour (schott. Glamor[ie], Glammer[ie], Glammer[ie], &c.), *s.* (pr. *intr.* u. schott.) or * (*W. Scott* häufig; *Buho*. What will, &c. 3, 192; *Tenn.* 1, 30, &c.; *Kingsley*, *Herow.* 1, 241 u. oft) der (wüßr. die Augen) verblende Zaubrer; das Blendwerk (Glä'moury). — To Glä'mour, *v. tr.* (*Thom.* D. Donne 1, 101) durch Zaubrer verblenden, umstricken.

Glänze, *s. 1)* der Glanz, Schimmer, Lichtstrahl, ein schnell vorübergehendes Licht, der Blitz; 2) der Glanz, Streiflicht; 3) die Überflucht; Annehmung, Anspielung; at the first —, auf den ersten Blick, sogleich; 4) (wof. dem Deutsch. entspricht) *Miner.* (copper-, lead-, &c.) der (Kupfer-, Blei-)Glanz; — coal, die

Glanzohle. — To Glänze, *v. I. intr.* 1) einen plötzlichen Strahl werfen, strahlen; schimmern, glänzen; 2) bliden, einen schnellen Blick werfen (at, auf [*with Acc.*] = anbliden); 3) schnell (vorbei zc.) fliegen, vorbeiziehen; abgleiten, fließen (mit upon, an [*with Acc.*] anstreifen); a g-eing shot, ein Streifschuß; 4) *fig. a)* to — upon, (einen Gegenstand) leicht berühren, andeuten; g-eingly, *adv.* oberflächlich, im Vorbeigehen zc.; *b)* (at, auf [*with Acc.*]) flüchtig anspielen, zielen, schießen; to — over, flüchtig überbliden, durchlaufen (eine Schrift); II. *tr.* 1) (*Shkup.* an eye, a look, das Auge, den Blick) werfen, wenden; 2) (*Com.* of Err. 5, 66, u. ü.) leicht berühren.

Gländ, *s.* (lat. *glans* [Gen. *glandis*], die Gland) 1) Anat. & Bot. die Drüse; — cell, die (absondernde) Drüsenzelle; 2) *g-s, pl. Med.* die Drüsenkrankheit; 3) *a) Steam* der Dödel (der Stoppbüchse); — and collar bush, die Stoppbüchse (Franks); *b) Mach. aa)* (of a rod) der Reifen, Rand, Stragen (*T. Taseh.*); *bb)* die Zuhle od. Kuppelung zum Ausrücken (Clutch); *c)* *g-s* of a bell, pl. die Zapfenlager. — Gländ'age, *s.* die Glandse, Maltzeit. — Gländ'dered, *adj.* drüsenkrank. — Gländ'ders, *s. pl. Farr.* die Drüse. — Gländ'iferous, *adj.* eichel- od. milttragend. — Gländ'iförm, *adj. 1)* eichelförmig; 2) drüsenförmig. — Gländ'ülär, *adj.* drüsig. — Gländ'ülä'tion, *s. Bot.* die Lage u. Bauart der Pflanzendrüse. — Gländ'üle, *s. Anat.* die (kleine) Drüse. — Gländ'üliferous, *adj. Bot.* eicheltragend. — Gländ'ülös'ity, *s.* (u. ü.) das Drüsig. — Gländ'ülous, Gländ'ülöse, *adj.* drüsig.

G'läng' *interj.* f. Along, I. 2.

To Gläre, *v. I. intr.* 1) grell schimmern, leuchten, scheinen, glänzen; blenden; *fig-s.* hervorbrechen; 2) verblenden; 4) wild numherbilden, flaren; to — upon, wild anstarren, anstieren, anlegen; II. *tr.* 1) (richt) strahlen, (einen blendenen Glanz) werfen; 2) pr. (Töpferwaare) glazieren. — Gläre, *s. 1)* der (blendende) Glanz, Schimmer; das Funfeln; 2) der wilde durchdringende Blick; 3) (bei *Am.*) — ice) das hellglänzende, Glatt-Eis; 4) *f.* Glair, A., &c.; — worm, f. Glow-worm. — Glärling, † Glärry, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) blendend, schimmernd, funfend; 2) auffallend; a — erime, ein offensbarer (sichreichs) Verbrechen; II. —ness, *s.* der Glanz, Schimmer. To Gläre, *f.* To Glaze.

Gläss, *s. I. 1)* das Glas; 2) *a)* (hour —) das Stundenglas (auch *fig.* die Lebenszeit); *b)* *Mar. aa)* (watch —) das Halbeistunden (Viertelstunden zc.) Glas; *bb)* die halbe Stunde; 3) (optic —) das Fernglas; 4) (weather —) das (der) Barometer; 5) (looking —) der Spiegel; 6) die Glatur der irdenen Gefäßirre; 7) *g-es, pl. coll.* die Brille; the musical *g-es*, die Glasharmonica (*Goldsm.* Vicar, &c.); II. *a)* *jecti v. i. j.* gläsern, gläserig; — eyes (*Sh.* K. Lear 3, 6, 25), gläserne Augen. — To Gläss, *v. tr.* 1) *a)* (meist *refl.* sich) spiegeln; *b)* † (*Stän.* bei J.), im Spiegelbilde sehen; 2) gläsern (To Glaze); to — over, verglazen; 3) (*Sh.* LLL. 2, 244, u. ü.) in Glas fassen.

Gläss, *in comp.* — basket, *Glass-w.* der Glasforb; — haster, *Chem.* der Glasfäpfer, die Pipette; — beads (— corals), pl. Gläscorallen; — blower, der Glasbläser; — bottle, die Glasflasche; — bowl, der Pokal; — bubble, das Kolbenglas; — case, das Schaufäpfer, die Glasfäbe; — cloth, die Gläseveriette, das Wischtuch; — coach, eine Art Ruhnkutsche mit Gläsefenstern, der Gläsebenwagen; — composition, der Glasfag; — copper ore, *Miner.* das Kupferglas, graue Kupfererz; — corab, *Crust.* der (durchsichtige) Blattfrosch (*Phyllosoma*); — cutter, 1) der Glasfäneider, Glasfäseifer; 2) der Enthalffäneider zc.; — cutting, 1) das Glasfäneiden; 2) *g-s, pl.* Glas-

abschnigel, Glasabfall; --drop, die Glas-
thäne.

† Gläs'sen [gläs'n], *adj.* gläßig, gläsern.
Gläss, *in comp.* --eye, das Glasauge; --
eyes, *loc.* der Brillenträger; --faced (*Sh.* Ti-
mon 1, 1, 58), mit fremdlich spiegelndem Gesicht;
--feathers, pl. die Pfiederer v. Haarglas;
--founder, der Glaschmelzer, Glasmacher; --
frame, 1) der Glasrahmen; 2) Glasfenster auf
Gläss'fäß, s. das Glas voll. † Gläßbeten.

Gläss, *in comp.*, etc. --funnel, ein Glasstich-
ter, Scheidetrichter (um Öl vom Wasser zu schei-
den); --furnace, der Glasofen, Schmelzofen,
Werkofen; --gall, die Glasgalle, der Glas-
stark; --gazing, sich bespiegelnd, eitel; --
grinder, der Glaschleifer, Glaschneider; --
grinding, das Glaschleifen, Spiegelschleifen,
die Spiegelschleife; --grit, der Glasand, das
Streuglas; --hive, der gläserne od. mit Glas
bedeckte Bienenstock; --house, 1) die Glas-
hütte; 2) das Treibhaus, Gewächshaus; --
like, gläßig, glasähnlich, hell, durchsichtig;
--maker, der Glasmacher, Glaser; --mar-
ker's soap, f. --soap; --making, die Glas-
macherei, das Glasblasen; --man, der
Glasmann, Glasbändler; --metal, das ge-
schmolzene Glas, die Glasmasse; --mill, die
Glasmühle; --painting, die Glasmalerei;
--paper, Glaspapier (wie Sandpapier geb.); --
partition, die Verglasung; --plate, die
Glasplatte; --porcelain, das Milchglas; --
pot, der Glasstopf; --glass-v. der Glasfabrik; --
powder, das Glasstaub; --ring, der gläserne
Ring; --shade, der Glasgitter, die Glas-
glocke; --shop, der Glasladen; --sleeker,
Tann, die Glasstiftung; --soap, die Glas-
seife (Braunstein [Manganoxyd] zum Entfär-
ben des Glases); --spinning, das Glasspinnen,
die Glasweberei (*mod.* auch zu Zügen);
--staining, der Prozeß des Glasfärbens;
--tears, pl. Glassthränen, Glasstopfen; --
toys, pl. gläserne Spielwaren; --trade, der
Glashandel; --tube, die Glasröhre; --ware,
1) (---trinket) Glasgeschirr; 2) g-s, pl. Glas-
waren; (-)work, 1) gew. (-)works, pl. die
Glashütte, das Glaswerk; 2) die Glasware;
--worm, f. der Johanniswurm; --wort, *Bot.*
das Glasholz, Solzfrant (*Salsola* u. *Salt-
cornia* L.).

Gläs'sy, I. *adj.* (g-ily, *adv.*) gläßig;
1) gläsern; 2) glasartig (schimmernd, funkelnd;
klar, durchsichtig; glatt etc.); --headed, p. a.
(*Tenn.* 1, 92) glatt (d. i. gläßig); II. g-iness,
s. das Glasse, die Glasartigkeit; der glas-
artige Schimmer etc.; die Glas- od. Spie-
gelglätte etc.

Gläs'tonbury-thörn, s. eine Art Hage-
dorn (*Crataegus oxyacantha precox* Loud.).

Gläuc's'eant, Gläuc'ne, *adj.* graugrün-
lich. -- Gläuc'ous, *adj.* glauc, graugrün,
merzgrün, bläulichgrün. -- Gläuc'mä, Gläuc-
c'ous, s. *Med.* das Glaucom, der grüne
Star; -- Gläuc'matous, *adj.* glaucomatig.
Gläud, s. f. Gladius (N-n.).

† Gläve, s. 1) die Giese, Glasei; Helle-
barte; 2) der Glanberg. Is. der Schmeißler.
† To Glä'v'er, v. *intr.* schmeißeln; g-er,
Glä'y'more, s. (schott.; auch Claymore)
1) das lange, zweihändige Schwert; 2) das
breite Strohbräuer.

To Gläze, v. *tr.* 1) mit Glascheiben ver-
sehen, verglasen, in (with Acc.) Schreiben ein-
setzen; 2) a) gläsern, gläsern; b) *Paint.* glä-
sieren; c) lackieren, firnissen; 3) T. (atlasartig
etc.) glätten (färbieren); polieren; g-d boards,
Brettspäne; a) *fig.* glänzend machen; überglä-
sen; auch *intr.* sich mit einem glasartigen
Spiegel überziehen; g-d (hart)gläsern (von
den Augen). -- Gläze, s. 1) die Glaser; 2) der
glasartige Überzug; (Zähne) = Glanz (*Nov.*
4, 145 s. 239 n. oft); 3) *cant* (*Grose*, etc.), das
Glas; Fenster. -- Glä'zen, *adj.* f. gläsern-

lich. -- Glä'zer, s. 1) der Glaser etc.; 2) die
Polstschleibe. -- Glä'zier [glä'zier, gew. --zier;
Don. glä'zier], s. 1) der Glaser; --s vice, der
Fleisig; 2) *cant*, a) der Fensterbildner;
b) g-s, pl. die Augen. -- Glä'zing, s. 1) die
Verglasung etc.; 2) die Glaser (auch *Paint.*);
--calendar, *Clot-m.* die Glanzpfeile; --
furnace, der Glaser- od. Emaillofen; --
machine, die Glasmachine; --oven, *Pott.* der
Glattbrennofen, Glutofen; --stick, das Glätt-
holz, der Glättstock; --tub, --barrel, *Poud.*
das (Pulver-)Glättfaß.

(To) Gläde(e), f. (To) Gled.

Gläem, s. 1) der (Richt-)Strahl, Glanz,
Schimmer. -- To Gläem, v. *intr.* 1) strahlen,
funkeln, schimmern; scheinen, leuchten; 2) *Fale.*
lofen; --ing, s. der Lichtbild; das Strei-
licht. -- Gläemy, *adj.* strahlend, funkelnd,
schimmernd.

To Gläen, v. *tr.* 1) Ähren (nach)lesen; stop-
peln (auch *intr.*); to -- grapes, *Vind.* Nachlese
halten; 2) *fig.* (mit Mühe) sammeln, auflesen;
g-er, s. der Ährenleser; --ing, Gläen, s. die
Gläer, f. Gläer(e). [Nachlese; Sammlung.

Gläbe, s. 1) a) die (Erde-)Scholle; der
Boden; b) ein erzhaltiges Stück Erde; die
Vergrüfte; c) f. der Erthall; 2) (---land) der
Kirchengrund, die Pfarrwälder; --houses, pl.
Pfarrhäuser. -- Gläbe'less, *adj.* (*Genl. Mg.*
bei *Worc.*) ohne Grund u. Boden etc. -- Glä'by
(f. *Bail.*): Glä'bons, *adj.* schollig; erbig; --
land (*Prior* bei J.), welcher letztere in dem Beinort
keinen rechten Sinn findet, das schollene
Land. [Weiche (Kite).

Gläde, s. (f. or) pr. 1) f. Gled; 2) die
Gläe, s. 1) die Lust, (Fest-)Freude; der
Schmerz; 2) f. das Zuspil (der Mühsel);
die (Zafel-)c. Müßi; 3) a) das Zafel-, Zerst-
od. Schmerz-Lied; b) der mehrstimmige Gesang;
das Quartett; --club, der Gesangsverein.

To Gläe, v. *intr.* (f. or) pr. spielen (To
Gly).

Gläed, (f. pr. or) *, s. (Bailey, Festus;
Longf. 1, 303; 3, 3, etc.), die gläedige Sohle;
Glut; Sohle (schott. Gleid). -- To Gläed, bren-
nen; (er)leuchten. [fröhlich, wohlgenüht.

Glä'säl, Glä'some, *adj.* (w. ii.) lustig,
Gläek, s. 1) (f. or) pr. a) das (berüßliche)
Spiel; b) die Rederei, der Spott, Hohn;
2) *Gam.* a) das Treßschaf od. Krumpenspiel
(eine Art Kartenpiel); b) drei gleiche (unte)
Karten; 3) der Seitenbild. -- To Gläek, v.
intr. sich lustig machen (at, über *with Acc.*)
= zum Wefen haben, aufhören; spotten;
--ing, s. (Mith.) die Lustbarkeit.

Glä'man, s. (pl. g-men) f. der (unher-
ziehende) Winstrel, Spielmann; Sänger (vgl.
Glee).

To Gläen, v. *intr.* (*Prior* bei J., n. ii.)
Gläet, s. *Med.* 1) der dünne Eiter; 2) der
(Nach-)Tripper. -- To Gläet, v. *intr.* 1) eitern;
2) (*Cheyne* bei J., w. ii.) tröpfeln. -- Glä'ety,
adj. eiterartig, (dünn-)eiterig, flüssig.

Glän, s. das (enge) Zehal, die Vergischlucht.
Gländö'wer [od. gländ-], s. wafif. P-n.
Gläue, s. (grch.) Gläen-1) die Augenhöhle;
2) die (Gelenk-)Pfanne. -- Glä'nöid, s. die
flache Gelenkhöhle.

To Glänt, v. *intr.* (f. or) pr. 1) *Ref.* v.
Glant 1) plötzlich stufen, (zur Seite) fahren;
zußen (auch *tr.*); 2) (schnell) blicken; blinzen;
schiefen. -- Glänt, s. (bes. schott.) 1) der schnelle
Wid; das Blinzen; der Augenblick; 2) der
Glä'w, &c. f. Glue, &c. [schnelle Schlag.
Glä'dine, s. Chem. das Gläbin, der
Pflanzeneim.

Glīb, Glībbe, s. (estl.) der gewundene
lange (*Spens.* bei J.: über die Augen hängende)
Haarbüschel (der Bräuder etc.).

Glīb, I. (f. or) pr. Glīb'berly, Glä'd-
der, &c. *adj.* (---ly, *adv.*) 1) glatt, schlüpfrig;
2) *fig.* gelänfig, (zungen)ertig; II. --ness, s.

die Schlüpfrigkeit; Gelänfigkeit etc. -- To Glīb,
v. *tr.* 1) schlüpfrig, glatt machen; 2) verschneiden.
† Gliecke, s. f. Gleeck.

To Glide, v. *intr.* gleiten; g-r, s. 1) der
(die, das) Gleitende; 2) (nord.) die Schlinge.
-- Glide, s. das Gleiten; die gleitende Bewe-
gung. [pößliche Anblick (Schred); Augenblick.
Glif, s. (nord. u. schott.) der schnelle Wid;
† Glieke, f. f. Gleeck.

A. Glīm, s. *cant* (*Grose*), 1) die Diebes-
(Blend-)Katerne; 2) a) das Feuer; b) der
Brand(schaden); --fanders, pl. Feuerböde; --
flashy, ägerlich, jorrig; --jack, der Fackel-
träger; --stick, der Leuchter. -- To Glīm,
v. *tr.* brennen, brandmarken.

B. To Glīm, Glīme, v. *tr.* (nord.) seit-
wärts anblicken od. blinzen.

To Glīm'er, v. *intr.* 1) schimmern;
dämmern; 2) flimmern, glimmern. -- Glīm-
mer, s. 1) der Schimmer, Glimmer, schwache
Lichtschein; 2) *Miner.* der Schimmer; 3) *cant*,
das Feuer.

To Glīm'pse, v. *intr.* schimmern, blinzen.
-- Glīm'pse, s. 1) der Lichtbild, Schimmer,
Wid; plötzlich vorübergehende Lichtstrahl,
(schwache) Schein, Flimmer; 2) das Blinzen,
der schnell vorübergehende Wid; *fig.* s. 3) das
kurze Vergnügen; 4) die schwache Ähnlichkeit;
to give one a -- of, Einen einen Wid in et-
was thun lassen. [sc.] blicken.

To Glīm'e, v. *tr.* (f. or) pr. streich (schlau
To Glint, v. *intr.* (umf. glänzen) weil
viele uspr. n. schott. Wörter [vergl.
Gloaming, 1] in dicht, dann in allgem. (Gebr.
übergehend) 1) glänzen, schimmern,
blitzen (---ing through leaves, v. stählerner
Rüstung, *Bulu.* Arth. 113; ---ing leaves, eb. 1);
vom Sonnenflimmer auf Wäunen etc. *Mrs.*
Gore, A Life's Less. 2, 273; *Mrs. Gaskell*,
Ruth 1, 59; 2) (schnell) blicken etc. vgl. To
Glent. -- Glint, s. 1) der Schimmer, (plö-
ßliche) Strahl, das Blitzen (v. Gesteinen etc.)
(*Miss Yonge*, The Dove, &c. 2, 135, &c.); 2) a)
der (plößliche) Freuden-)Wid (*Mrs. Oliph.* M.
Mail. 17; 79, &c.); b) das öhliche Aussehen,
der Wid (with a -- of her mother about her,
Mrs. Gaskell, Ruth 1, 61).

A. Glit, s. *Mit.* (*Cornu.*) der Schimmer.
-- To Glit'en [glis'n], To Glit'er, v. *intr.*
strahlen, glänzen, glitzern; all that g-s is not
gold, f. unt. To Glitter. -- Glit'er, s. der
Glanz, Schimmer. -- Glit'ner [glis'n], s.
cant (*Grose*), der Sovereign, Goldfisch.
B. Glit'er, s. das Äthier f. Clyster.
Glit, f. Gleet.

To Glit'er, v. *intr.* glitzern, schimmern,
glänzen; all is not gold that g-s, &c. pr. es
ist nicht alles Gold, was glänzt; --ing (f. u.)
noch schott.; glitternd, p. pr. glitzernd etc.
To Glōam, v. (f. or) pr. dünneln, f. To
Gloom. -- Glōa'ming, s. 1) (bes. schott. *coll.*
gloamin), dann auch in gutem engl. Gebrauch,
vgl. To Glint, &c.) die Dämmerung, das Zwie-
licht, Halbduffel (*Bulu.* Arth. 223; *Mrs. Gore*,
Heck. 1, 73; C. Bell, J. Eyre 37; *Mrs. Gas-
sell*, Ruth 1, 119, &c.); [he] had but a kind
of --, or twilight understanding (*W. Scott*,
Bl. Dwarf 140, ... ein dämmerndes, halbes
Verständniß, halb unnahten Weist); 2) f.
der Erbsinn.

Glōar, (f. or) pr. I. od. Glōa'ry, *adj.*
fett; II. *adv.* liberaus, sehr (Galore).

To Glōar, v. *intr.* (f. or) pr. 1) schiefen;
2) stark sehen, starren.
To Glōat, v. *intr.* 1) (w. ii.) glogen, starren
(*Gay* bei *Todd*: upon, and); 2) (meist mit over
od. on) a) mit unmäßiger, genussüchtiger Gier
betrachten, mit gerigen Widen verschlingen;
---ing over his meal, *Thack. Snobs*; ---ing over
the fruit, &c. with chuckles of anticipation,
Dick. L. Dorrit 1, 249; b) sich an (*with*
Dat.) weiden, leidenschaftlich od. mit vollen

Zügen genießen, *sich* an (geistigem Genuße) erquicken: sie had g-ed over pieces by Landseer, &c., *Fl. Marz.* 1, 159; [poets] over whose works I had g-ed, *Kingsl. A. Locke* 222; *a*) mit boshaften Schandenfreude: *aa*) aus tiefem Gefühl: in dem Schmerz od. unglückl. Andrer *sich* weiden: his heart delights in vengeances, —ing on' another's pain, *Byr. Ch.* Harold 1, 80; his eyes — on thy grief, *Mac. Lays*, &c. 176; eyes —ing with vengeance, *Disr. Vir. Grey* 1, 11; to — over the fears [of the rich man], *Bulw.* What will, &c. 4, 175; to — over their misery, *Nov. & Tales* 6, 59; *bb*) über den Sturz eines besiegten Feindes: —ing over me, *Dick. Crit. Exp.* 2, 242; d.rj. Someb. *Lugg.* 270; *cc*) über den sittlichn Fall Anderer: aged lords had g-ed for months over the details of his licentious life, *Troll. Barch. T.* 1, 344; eager to — over the detected vice of a clergyman, d.rj. *Framl. Pars.* 1, 286; *dd*) überh. an widerwärtigen Dingen: he g-ed on the recollections of horror, *Disr. Vir. Grey* 2, 284, &c.

† Glö**h**ard, *f.* Gloherde.
Glö**b**äted, Glö**b**ate, Glö**b**ed [glöb], *adj.*
tugelförmig, hügelig, rumb. — Glö**b**e, *s.* 1) die
Kugel; 2) (terrestrial —) die Erdkugel, der
Erdball; 3) der (flüssige) Globus; 4) (*Shksp.*)
burl. der Kopf; 5) (*Mil.*)*, der Kreis v. Krie-
gern; — of the eye, der Augapfel; — of com-
pression, *Mil.* die Druckkugel (beim Untertun-
iren). — To Glö**b**e, *v. tr.* hügelig bilden.
— Glö**b**e, *in comp.* —amaranth, *Bot.* der
Kugelsamaranth (*Gomphrena globosa* L.); —
animal, *Zool.* der Kugelturm, das Kugelfisch
Volvox L.; *Bot.* — —artichoke, die Kugel-
artichoke; — crowfoot, der knollige Hähnen-
fuß (*Ranunculus bulbosus*); — daisy, die
blau-weißliche (*Globularia* L.); — fish, *Ichth.*
1) der Seestkämpfer, der Kugelfisch (*Tetradon*
hispidus L.); 2) der Seefisch, die Meerfugel
(*Didon* L.); *Bot.* — flower, — ranunculus,
die Kugeltamnel, Trollblume (*Trollius Euro-
paeus* L.) — thistle, die Kugelhistel (*Echinops*
L.). — Globiferous, *adj.* Endl. ein kugelför-
miges Endglied (an den Früchten) tragend.
† Glö**b**herd, Glö**b**ird, *f.* Glow-worm.

Globöse, Glöb'ous, *adj.* kugelförmig, kugelig, kugelnrund. — Glöb'ö'st, *s.* die kugelförmigste, kugeligste, kugelnrunde. — Glöb'ö'lar, Glöb'ö'los, *l. adj.* (—ly, *adv.*) kugelförmig; il. —ness, Glöb'ö'lar'it, *i.* Kugelförmigkeit. — Glöb'ö'le, Glöb'ö'let, *s.* 1) die kleine Kugel, das Kügelchen; 2) *Physiol.* das Blutkörperchen. — Glöb'y, *adj.* + (*Ben J., Mitt., &c.* *bei Todd*), kugelförmig, kugelig, rund. — Glöb'id'ität, Glöb'id'ität, *p. a.* *bot.* mit Widerhaken (größ. glöb'chis) od. zurückgetrimmten Borsten versehen.

Glöde, *† imperf.* v. To Glido.
Glöme, s. (lat.) *Bot.* der Knaul, Blumen-
ball. — To Glöm'erate, v. *tr.* (zusammen-)
ballen, knäueln. — Glöm'erate, *p. a.* ge-
knäuel't, *Bot.* knäuelsförmig. — Glöm'eration,
s. die Zusammenballung *re.* — Glöm'eros,
adj. *†*, knäuelig, geballt. — Glöm'erade, *s.*
Bot. der Blütenkopf, blattwintelfständige Blüten-
knäuel.

Glöm, s. 1) das Dunkel, Düstern, die Düsternheit; 2) *fig.* die Düsternheit, Schwermuth, der Trübsinn. — To Glöm, v. I. *intr.* 1) a) dunkel scheinen, dämmern; b) dunkel, düster sein ob. werden; 2) finster blicken; 3) trübsinnig, schwermüthig sein; sich härmern; II. *tr.* (ver)düstern, undüstern, verunkeln. — Glömning, s. *. die Dämmung (Gloaming). — Glömmy, I. *adj.* (g-ly, *adv.*) 1) dunkel, düster (auch *fig.*: 2) a) (Milt., v. fl.) dunkelschwarz, schwarz; b) trübe, dämmrig; 3) *fig.* finster, mißmüthig, trübsinnig, schwermüthig; — silence, das dumpfe Schweigen; II. *g-iness*, s. 1) die Dunkelheit, Düsternheit; 2) a) das

finstere Wesen, die Mißmuthigkeit; b) die Schwermüthigkeit, der Trübsinn.

Glōre, & f. Glor, & o.
Glōrīātlon, s. t. die (Selbst)Verherr-
lichung, Ueberhebung; Präherei. — Glō'ried, p.
a. t. (*Milt. bei J.*), verherrlicht, gepriesen,
geehrt. — Glō'riflātlon, s. besf. *Theol.* die Ver-
herrlichung. — To Glō'rify, v. refl. zu verherrlichen;
erheben. — Glō'rjōle, s. *Verfl. zu Glory, 4; Mrs.*
Marsh bei Pin. der (keine) Strahlentrone. —
Glō'rjous, *l. adj.* (—*ly, adv.*) 1) herrlich (besf. v.
der himmlischen Herrlichkeit); erhaben; 2) glori-
eich; rühmlich; herrlich; 3) t. ruhmredig,
prophetisch, hochmüthig; 4) hell strahlend;
5) *coll.* (—*ly drunk*) berauscht, anal. selig; —
excitement, die vorwonnelle, glückselige Auf-
regung; II. —ness, s. die Herrlichkeit. —
Glō'ry, s. 1) der Ruhm, Preis, die Ehre;
2) die Herrlichkeit, Pracht, der Glanz; die
Zier; 3) *Theol.* die himmlische Herrlichkeit,
(ewige) Seligkeit; 4) *Paint.* die Glorie:
Strahlentrone, der Strahlentrantz, Strahlen-
förmig; strahlenförmig (Geistigen) Schein, *fig.* der
Ruhmbus; 5) t. a) die Ruhmredigkeit, Prähe-
rei; Ehrsucht; b) der (eide) Ehrgeiz; — To
Glō'ry, v. intr. 1) *Script.* sich freuen; 2) mit
in ..., stolzen über (with Acc.); sich einer
Sache (*Gen.*) rühmen; präben mit; stolz sein
Glō'ry, *adj.* i. Glōry. (*sancti with Acc.*)

To Glöse, f. To Gloze. [j. Glosser.
 Glö'sser, s. (Bp. of Chetk. [1576] bei Todd)
 A Gloss, s. der Glanz; to set a-on, upon...,
 To Glöss, v. tr. 1) glänzend machen, Glanz
 geben; —ing, s. *Cloth.*, &c. die Wasserappre-
 tur der Glanz; —hoards, *pl.* die Presspätze;
 —ing-hench, —brush, &c., die Glanzbank,
 Glanzbürste etc.; 2) (to — over) (einer Sache
 [Dat.]) einen (glänzenden) Anstrich geben; be-
 schönigen, bemänteln.

B. Glöss, s. 1) die Gloss; Anmerkung; Auslegung; 2) die künstliche, falsche Deutung. — To Glöss, v. tr. & intr. (uit upon) 1) auslegen, glossiren, commentiren; 2) (falsch re.) deuten, über (with Acc.) Bemerkungen, auf (with Acc.) Insinuationen re. machen.

Glössarët', s. ein in Norwich gewebtes Zeug, halb Wolle u. halb Seide.

Glossärl'al, *adj.* ein Glossar betreffend; — **index**, das Wortverzeichnis, Glossar; — **notes**, sprachliche, lexicologische Anmerkungen. — **Glös'sarist**, **Glös'ser**, **s.** (†: **Glossä'tor**, [*Mitt. bei Todd*]: **Glös'sist**) der Glossensreiber, Glossator, Erklärer, Ausleger, Commentator, Scholiast. — **Glös'sary**, **s.** das **Glossar**(ium). **Erklärungsmaßstabsbuch**.

Glossy; der Glanz; die Glätte.

Glossögrapher, s. der Glossenschreiber. — Glossographisch, *adj.* glossographisch. — Glossography, *s.* die Glossographie, Worterklärung. — Glossological, *adj.* glossologisch. — Glossologist, *s.* der Glossolog. — Glossology, *s.* die Glossologie, die vergleichende Philologie.

Glossot'omy, s. Surg. der Zungenschnitt.
Glös'sy, *adj.* (g-ily, *adv.*) 1) glänzend.

glatt; 2) *fig.* scheinend, scheinbar; — heotle, *Ent.* der Glanzkäfer (*Trachys minuta* F.); — lava, *Miner.* der Obsidian.

Glös'ter, Gloüs'ter, Glöces'ter [glös'ter],
 ehem. (3. B. überwiegend in den alten *Shksp.*-
 Ausgaben.) für Gloucester. [s. To Gloat.]

To Glöte, *v. intr.* (*Rich. Clarissa* 2, 42)
Glöt'tal, *adj.* Anat. die Stimmröge (lat.
[arm.] glöt'tis) betr.

Glöttölög'ical, &c. *Glottol...*
To Glöör, *To Glear*

To Glöüt, (†, or) *pr. v. intr. (& tr. an-)*
gloßen; starr, finster (an)sehen; —ing humour,
Glöüt (*Rich. Clarissa* 1. 299) s. die üble Laune

Glöve, s. der Handschuh; to throw down
the — (vgl. Gauntlet), (Einem) den Fehde=

Handſchuh hinwerfen, (ihn) zum Zwickelauſch
herausfordern; to he hand and ., *coll.* ſich
vertraut mit einander feien. — To Glöve, *v. fr.*
(*Shſp.*, *act. I*, *l.* 1.) (die Hand mit einem Hand-
ſchuh) bedecken. — Glöve, *in comp.* — *claep*,
1) der Handſchuhheftel; 2) der Handſchuh(zu-
knöpfer; — *money*, — *silver*, das Ehrge-
ſchick, Prinfid; — *ſtick*, — *ſtrother*, der
Fingerſtock, Handſchuh(aus)weiter; — *ties*, —
laſteners, elafiſche Handſchuhhalter; — *top*,
der Aufſchlag am Handſchuh. — Glöver, *s.*
der Handſchuhmacher, Beutler; — *ſ's* forming-
ſtick, der Formſtock; — *ſ's* ſtick, *Med.* die Beut-
lernak; — *ſ's* wool, die Wauſwolle. — Glöver-
eſſe, *s. pr.* die Handſchuhmacherei.

To Glōw, v. I. *intr.* glūhen; erglūhen; II. *tr.* † (*Sh. Ant. & Cl.* 2, 2, 209), erglūhen machen. — Glōw, s. daß Glūhen; die Glut; — hng, f. Glossy-beetle; — worm, s. ([†, *or*] *pr.* — hard, — hason, — bird) der Glūhwurm, Johanniswurm (*Lampyris* L.).

To Glöw'er (Glour, Glowr, To Gloar), *v. intr.* (wie viele bezeichnende nord. Wörter [vgl. Gloaming] sich allmählich Eingang verschaffen: *Troll*. Can you, &c. 2, 67; *Dick*. Copp. 1, 238; *Domh.* 2, 40; *Le Fanu*, Uncle Silas 2, 105; 124; *Reade*, Love me, &c. 260; *An. Sans merci* 1, 78 u. oft) fuster blieden; to — at. böse, feindselig auftreten.

To Glöwīt, f. To Glont.
 Glösz, Glö'zing, s. 7, 1) (*Sidn. bei J.*)
 der Glanz; Schimmer; 2) die (falsche) Wort-
 deutung (vgl. Gloss, B. 3); (*S. LL. 4, 3, 317*)
 die gleichneirige Rede; (betrüglische) Schmei-
 chelei. — To Glösz, v. I. *intr.* (mit on, upon)
 künstlich od. falsch deuten, gleichneirig reden;
 (*S. Per. 1, 1, 110*) sich auf Erklärungen (mit
 Einem) einlassen; II. *tr.* 7, — to over, einen
 Anspruch stellen; beschönigen; *g-g-r*, s. der (be-
 rührende) Schmeichler (die Schmeichlerin);
 Pligner.

Gl'ä'ele, *adj. Chem.* — acid, die Glueinsäure, Kaffiziderfsäure. — Gl'ü'e'na, Gl'ä'c'ine, s. die Glueine, Glueinder, Süßerde, Verßilberde. — Gl'ü'e'n'le salts, *pl.* die Verßilberfäze. — Gl'ü'e'i'n'ium, Gl'ü'e'i'n'um, s. das Glueinium, Ißbüßer Verßilberium (Erdbmetall). — Gl'ä'e'öse, s. f. Glycose.

Gl'äe, s. 1) der Keim; jede lebende Substanz; 2) *slang*, die venereische Krankheit. — To Gl'äe, v. tr. 1) leimen; kleben; *Bbb*, plavieren; 2) *coll.* wie zusammenkleimen, sich verbinden, auch vereinigen (to, mit); heften (an [with Acc.]); *g-r*, s. der Veimer. — Gl'äe, *in comp.* — hoiler, der Veimeister; — honestone, Miner. der Veimeinstein; — coat, *Gld.*, — sizze, *Dy.* daß Veimkranken; — press, *Join.* die Veimezinge. — Gl'ä'ey [*Sm.* u. fast alle neueren], i. Gluy, vgl. ...ey. [sejdzreden.]

To Glüß, *v. intr. pr.* (auch Gliff, Gloß, &c.)
Gl'ü'iness, *s.* das Kleberige, Zähre u.
Gl'ü'ish, *adj.* leimicht, Kleberig, zähe.

To Glüm, *v. intr.* †, grämlich, sauer sehen.
— Glüm, *I. s.* †, das Sauersehen, mürriſche
Weſen; *II. adj.* (—ly, *adv.*) *coll.* (†; Glüm'my.

pr.: Glüm'py, Glüm'pling) sauer (aussehend), miltrisch, verdrießlich; III. —ness, s. das saure, miltrische Wesen, die Verdrießlichkeit.

Gl'âme, s. *Bot.* der Balg, die Spelze. — Gl'um'acéous, Gl'um'al, Gl'um'ons, *adj.* spelzig; glumons flower, die Balgblüte, Kelch=spelzblüte (der Gräser). — Gl'um'ëlle, s. (fr.) die innere Deckspelze.

To Glüt (= To Glüteh), v. tr. 1) ver-
schlingen; 2) überfätigen, überfellen, über-
haben; 3) (er)fätigen; to — one's eyes, seine
Augen weiden; to — the market, *Comm.* den
Markt überfellen. — Glüt, — e 1) pr. (auch *Am.*)
der (dicke) hölzerne Keil; 2) das, was verschlun-
gen wird, der Fraß, Raub; 3 a) die Satttheit,
Fülle; b) der Überfluß, die Überfülle; über-
füllung; 4) das Verlospende, die Verlosung.

Gl'utēal, *adj.* Anat. die Glutäen od. Gesäßmuskeln (= musculos) betr.

Gl'utēn, s. der Klebefstoff, Kleber. — To Gl'ut'īnāte, *v. tr.* (ans od. zusammen)fleimen od. kleben. — Gl'ut'īnātion, *s.* das (Zusammen)fleimen od. Kleben. — Gl'ut'īnātive, *adj.* kleberig, kleimend; zusammenklebend. — Gl'ut'īne, *s. Chem.* 1) das Pflanzengeweib, der Pflanzenleim; 2) Knochenleim. — Gl'ut'īnous, *I. adj.* kleberig (auch Bot.), leimartig, zähe; *II. -ness*, (w. u.) Gl'ut'īnös'ity, *s.* die Klebrigkeit zc.

Glūt'ton [—t'n], *s. 1)* a) der Zresser, Schwelger, Schlemmer; *b) fig.* der Unersättliche, cont. Vieftraß; 2) Zool. der Vieftraß (*Ursus glūt'ton* L.). — To Glūt'ton, *v. I. intr.* † (od. *[Hallyn]*, 1681, bei *Todd*, w. u.): To Glūt'tonize, freffen, schlemmen, fchwelgen, praßen; *II. tr.* (*Loel* bei *Todd*, n. u.) durch Schwelgerei überfüllen, überfüllen. — Glūt'tonous [glūt'tus], *adj.* od. (w. u.) Glūt'tonish, Glūt'ton-like, (—ly, *adv.*) vieftraßartig, gefräßig, gierig; — delignt (*Mitt.*), die Schwelgelaust. — Glūt'tony [glūt'tn], *s.* die Gefräßigkeit, Gierigkeit; Schlemmerei, Schwelgerei, Praßerei, Zöferei.

Glū'y [Harv., Dryd., *Add.* bei J. W., *Todd*, &c.; vgl. *Gluey*], *adj.* leimig, kleberig, zähe.

To Gl'y, *v. (tr. or) pr.* f. To Glee.

Gl'y'erie, *adj. Chem.* — acid, die Glycerinsäure. — Gl'y'erine, *s.* das Glycerin (Eiföl). — Gl'y'col, *s.* das Glycol. — Glycōse', *s.* (*Leves*) der Stärkender.

Glū'y, *s.* (*Spens.* bei J. N., u.) f. Glen.

Glycō'nian [glī—], *Worc.*, Storm., &c.: glī—, Wb., *Sn.*, *Coel.*, &c.; Glycō'nīe, *adj.* Pros. glyconisch (Verstärk.).

Glyph, *s. Archit.*, &c. der Schlig, Einschnitt. — Glyph'ic, *I. adj.* glyphisch; *II. s.* (w. u.) das Schligbild (Hieroglyphic). — Glyphography, *adj.* glyphotographisch. — Glyptography, *s.* die Glyphotographie; Künft, erhabene Typen auf galvanischem Wege darzustellen.

Glyt'ic, *I. adj.* glyptisch; *II. s.* meist g-s, *pl.* die Glyptif, Steinschneibekunst. — Glyptograph'ic, *adj.* glyptographisch. — Glyptography, *s.* die Glyptographie; Gemmenkunde. — Glyptotheca [glyptōthē'kē], *s.* die Glyptothek, Gemmenfammlung.

Glyt'er, *f. Glycer.*

† Gnā'r(re) [nā], *s.* der Snorren.

To Gnār [nār], *v. intr.* (f. tr. or) pr., auch *:

To Gnār [nār] knurren, brummen, murren.

Gnārled [nār], *gum.* nār'led, *p. a.* 1) od.

Gnār'ly (v. N. aus 1602 belegt), *adj.* fnorrig;

2) pr. zernittert. [Zähnen] knirschen.

To Gnāsh [nāsh], *v. tr.* (& intr.) mit den

Gnāt [nāt], *s.* die Wüde; — flower, die

Bienenblume (Bee-flower); — snapper, der

Müdenfänger (Fly-catcher); — strainer, der

Müdenfänger (s. 23, 24), der Müdenfänger, Klei-

nigkeitsfrämer; — worm, *Eul.* die Müden-

larve. — Gnāt'ling, *s.* das Müdenchen.

Gnathōn'ic(al) [nā—], *adj.* (gn-cally,

adv.) † (*Bull.*, &c. bei *Todd*), gnathogonisch,

schneidestich (nach dem Gnatho [nāthō] im

Einmüde des Zerebr.).

To Gnāw [nā], *v.* (ein unregelm. p. p. gnawn

bei *Sh. Merry Wives* 2, 2, 307) tr. & intr. nagen;

g-r, *s.* der Nager; auch das Nagende.

Gneiss [nis], *s. Miner.* der Gneiß. — Gneis-

sic, *adj.* aus Gneiß bestehend, Gneiß ...;

Gneis'soid, Gneis'sose, *adj.* gneißähnlich,

gneißartig.

To Gnibble [nīb'l], † (*Todd*), f. To Nibble.

† To Gnide [nīd], *v. tr.* (*Chauc.*, &c.) reifen.

† Gnōf(e), Gnōf(e) [nōf], *s.* (wie Chuff):

1) der (Baier-)Kümme; 2) der geizige Kerl.

Gnōme [nōm], *s.* (gryf.) 1) der Gnom, Erd-

geist, Berggeist; 2) die Gnome, der Einmü-

dsch. — Gnōm'ic(al) [nōm'—], *adj.* (w. u.)

gnomisch. — Gnōmōlōg'ic(al), *adj.* (w. u.)

gnomologisch. — Gnōmōlōg'y, *s.* (w. u.) die

Gnomologie, Sammlung von Denksprüchen.

Gnō'mon [nō'—], *s.* das Gnomon: 1) der

Zeiger on der Sonnenuhr; 2) Astr. die Stüle

zur Ermittlung der Sonnenhöhe; 3) gum. die

Magnetnadel. — Gnōmōn'ic, *I. (G-eal) adj.*

(g-cally, *adv.*) gnomonisch; *II. g-s, s. pl.* die

Gnomonif, Sonnenmüßst. — Gnōmōnist,

s. der Gnomonifer. — Gnōmōnōlōg'y, *s.* die

Gnomonologie.

Gnōs'tic [nōs'—], *Eccl.* I. *s.* der Gnostifer;

II. adj. gnostisch. — Gnōs'tic'ism, *s.* der Gno-

sticismus, die Lehre der Gnostifer (Seite des

2. Zh.'s, welche sich eine höhere Kenntnif

[gryf. gnosis] v. Gott zuschrieben).

Gnū [nū], Gnūd [nū], *s. Zool.* das Gnu, ge-

hörnte Pferd (*Antilope gnu* L.).

To Gō, *v. irr.* (*imperf.* went dem Stamme

to wend entnommen), p. p. gone, [tr. or] *vald.*

went: *Miss Austen*, *Sense*, &c. 193 "to have

went"; *Mrs. Wood*, *Vern.* *Pride* 1, 67 "he

should ha' went"; eb. 243: "I'd have went

out", &c. *I. intr.* 1) lit. & fig. gehen (nicht

bloß „zu Fuß", fond. v. jed. Bewegung, vgl.

to — on horseback; to — to America; *Dick.*

L. Dorrit 1, 62: whon I — about here in a

gondola, &c.; vgl. to go, tr.; 2) sich erstrecken;

reichen; führen (to, nach, bis an ...); 3) a) ob-

od. fortgehen; the train was already gone,

der Zug war bereits abgegangen, vgl. Gone;

b) (v. Waaren zc.) abgehen (sich verlaufen zc.);

c) (v. Münzen) in Umlauf sein, gehen; this

coin won't — here, diese Münze wird hier nicht

genommen; 4) einen Verlauf nehmen, verlaufen

every life, — it fast, — it slow (*Bulw.* What

will, &c. ch. 10), mag es schnell, mag es lang-

sam verlaufen; 5) coll. a) aa) in Gang od.

Bewegung sein (bef. v. schneller, geruschvoller

z. Thätigkeit, vom Glotzuschlage od. a. lauten

Klänge zc.); as her needles went, her tears fell

(*Nov. & Tales* 3, 172), so schnell wie ihre

(Strid-)Nadeln sich bewegten ...; I stopped

to listen, and the file was still —ing, *Dick.*

Gr. Exp. 1, 25; they hear our piano —ing

(*Genl. Mag.* March '71, 402), ... daß unser

Piano im Gange ist; the bell had been —ing

twelve minutes (*Mrs. Wood*, *M. Ark.* 1, 318),

... hatte geläutet; the clock had gone three

(dies. *Vern.* *Pride* 2, 63 häuf.), (tr.) es hatte

drei geschlagen, es war drei vorbeie; crack went

a walnut again, *Nov. & Tales* 8, 288; bb) form-

schafft: here goes! v. einer sofort gewagten

Unternehmung; hiermit od. jetzt geht's los!

um denn! so fe's gewagt! u. Ähnl.; so sagt

Znd., der seine Abneigung ehrsich eingestehen

(*Weth. Say & Seal* 253) soll, mit pögl. Ent-

schlusse: well, here goes, I do not like it!

Lever, *One*, &c. 2, 282; verfeh: he never would

submit to "bonds and imprisonments" ... (there

goes the Bible again!), da kommt od. zeigt sich

wieder einmal die (bezeichnende Redezeit der)

Bibel! b) einen bestimmten Tonfall haben;

how does it —? (*Lever*, *One* of Them 1, 328),

wie geht sie nur? [die Melodie]; c) to set

—ing, to keep —ing, in Gang setzen, im Gange

erhalten zc., f. Going; zu Werke gehen; we

have gone too fast (*Lever*, *Dalt.* 4, 173), wir

haben uns überreist; 6) a) irg. einer Unter-

nehmung entgegengehen, sich mit (einem Ge-

danfen) tragen, vgl. to — with; im Begriff

sein (zu ...), (etw.) thun zc. wollen, bef. to be

—ing to ... vgl. Going; don't — saying (*Dick.*

Mt. Friend 1, 4), wolle nicht sagen; coll. mit

Zuf. ohne to: to — fish, fischen gehen (*Troll.*

C. Richm. 1, 85); we will — live like noble-

men, &c., *Thack. Misc.* 3, 199; Sylvia shall —

play, *Mrs. Gaskell*, *Sylv.* 1, 174; K. might —

hang, *Truff.* *Maxw. Drew* 2, 16; "the could

— speak to the man", *W. Scott*, *Bl. Dwarf* 321;

b) coll. in einen Zustand gerathen, (mit zc.)

werden (vgl. To Run, To Turn, &c.); [he]

must be —ing out of his mind (*Mrs. Wood*,

Mrs. Hallib. 1, 353), ... den Verstand ver-

lieren (vgl. to — frantic with rage, *Fl. Marr.*

For Ever 1, 243, &c.); to — mad, toll werden

(gumäfft v. Sünden; *Penny Mag.* 1833, 260,

&c.); I'm —ing blind (*Nov. & Tales* 2, 116),

ich erblinde; —ing blind, *Dick. L. Dorrit* 1,

157; to — lame (*Thom. W. Goring* 2, 51),

lahm werden; [her] hair was —ing grey now

(*Mrs. Wood*, *East Lynne* 1, 70), ... wurde jetzt

weiß; [his] hair —ing grey with years (dies.

St. Mart. 1, 3); "another, who had gone that

deadly colour", *Mrs. Gaskell*, *North & South*

123, — who had turned so deadly white; a

man will — poetically wretched, *An. A*

Woman's Thoughts 199, &c.; c) in einer be-

stimmten Eigenschaft aufzutreten; to — bail, als

Bürge eintreten, Bürge werden (vgl. Bail); who

would "—" my security (*Kimb.* *Unders.* 95),

wer würde sich mich aufstehen? 7) a) zu Grunde

gehen, verfallen; weichen (her lungs are —ing

[*Brooks*, *Silv. Cord* 1, 283], ihre Lunge schwün-

det; your nerves are —ing, *Reade*, *It is*, &c.

2, 56; [his] legs [are] —ing, *Dick. L. Dorrit*

2, 234, ... versagen den Dienst; b) (v. Gleiß

zc.) angehen, riechend werden; c) fortgehen,

verschwinden, bef. verschiden, sterben; I ran

to the bed, ... he was gone, *An. Uncle Ralph*

296; after I am gone (*Southey*, *Letters*, 1814),

nach meinem Tode; to — according to the

times, sich nach der Zeit richten, in die Zeit

schicken; to — contrary to ... handeln gegen ...;

things (matters) — very ill (well) with him,

es steht schlecht (gut) mit ihm; to — anpanished,

ungefroßt bleiben; to — wrong, I sehl gehen;

the world was —ing wrong with them, es ging

ihnen übel in der Welt; 2. sich irren, lurchig

haben; 3. schlecht werden, auf Abwege kommen,

sich verwerfen; 4. Comm. failliren; the lock

goes wrong (*Dick.* bei *H.*), das Schloß schließt

schlecht; how — your concerns? od. how goes

the world with you? coll. how goes it? wie

geht es Ihnen? was machen Sie? how goes

the field? (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 16), wie steht's

mit der Schlacht? how goes the night, boy?

(*Maach.* 2, 1, 1), wie steht's mit der Nacht?

d. i. wie weit ist die Nacht vorgerückt, welche

Zeit ist's? the proverb goes, das Sprichwort

lautet; a report goes ... es geht das Gerücht,

man sagt ...; as the world goes, coll. wie es

(nun einmal) in der Welt ist, wenn man feinen

zu strengen Maßstab auflegt zc. (*Rich. Clarissa*

2, 460 n. oft), vgl. eb. 1. 372: My Lord M. is

also (as mon and peers —) a man of honour,

... wie sie nun einmal sind; well-looking as men

(— *Bulw.* What will, &c. 3, 244), hübsch von

Aussehen, was mon bei Männern so nennt; not a

very bad man; as men —, eb. 3, 76; meantime

he is a very comfortable brother, as such things

—, *Miss Yonge*, *Hopes* &c. 1, 185; she had

travelled a good deal, as travelling went in

those days (*An. Last of Cav.* 1, 167), ... was

man damals reifen nannte; she saw much of

him ..., that is, as much goes in this country

ours (*Troll. C. Richm.* 1, 17), ... was man

bei uns zu Lande viel nennt; to let —, 1. gehen

lassen (auch fig. Einem etw. erlassen); 2. coll.

mit of loslassen.

To — about, 1. umgehen, einen Umweg machen;

2. fig. unternehmen, vornehmen (eine Sache);

vorhaben; sich bemühen, bestimnen um ...;

3. Mar. durch den Wind wenden; thus to — about!

so zu handeln! — about your business! geh! be-

schümmere dich um deine Söchdel to — about (with,

mit etwas) fertig werden; to — abroad, 1. aus-

gehen; 2. auf Reisen gehen; 3. bekannt (rufbar)

werden; to — after, 1. folgen, hintergehen,

nachgehen; 2. fig. zu erlangen suchen; to — after

a girl, coll. einen Mädchen nachgehen, nach-

laufen; to — after strange Gods, (bibl.) frem-

widern; to — against the grain, the hair, the stomach (*Shksp.*), gegen die Neigung streiten; to — ahead, 1. vorwärts gehen; 2. Fortschritte machen; a — ahead man, ein Fortschrittmann; — ahead times, die im Fortschreiten begriffene Zeit; — ahead! vorwärts! to — along, fortgehen; to — along with one, 1. mit Einem gehen, ihn begleiten; 2. *fig.* es mit Einem halten; seiner Meinung sein, seine Ansicht theilen; as I (you, we) — along, unterweg; to — smoothly along, 1. leicht hingleiten; 2. ohne Hinderniß vor sich gehen, guten Fortgang haben; — along by him, geh' vor ihm (d. seinem Hauſe) vorbei; — along! *fam.* geh' deiner Wege! vade diſt! to — and ..., *i. And. I. 1. b;* to — ashore, landen; to — arise, 1. auf die Seite (abwärts) gehen; 2. *fig.* irre gehen, ausſchweifen; to — astray, 1. ſich verirren; 2. *fig.* u. bbl. einen Fehltritt thun, ſündigen; to — asunder, von od. aus einander gehen; beſonders gehen; to — at large, frei herumgehen; in Freiheit geſetzt, von einer Inſtanz freigeſprochen werden (auch to — at liberty); to — aſtward (*Shksp.*), verſetzt, verloren gehen; to — away, 1. weggehen, abreiſen; 2. davon kommen; to — away from, verlaſſen; they shall not — away with it so, ſo ſollen ſie nicht wegkommen; to — back, 1. zurückgehen; umkehren; *fig.-s.* 2. (in einer Kunſt-fertigkeit zc.) zurückkommen (im Clavierſpiel: *Pl. Marr. Love's Conf. 1. 327, &c.*); 3. zurücktreten; to — back from one's word, ſein Wort zurücknehmen, nicht halten (vgl. he could not — back of what he had said, *Kav. Qu. Mab. 1. 201*; ohne back: she could not — from her promise, *Wood, Aſhlyd. 2. 201*); to — backward, 1. rückwärts od. zurückgehen; 2. *fig.* ſich ſchlagen, den Krebsgang gehen; to — before, 1. vorbegehen; 2. *fig.* den Vorſitz führen, den Vortrag haben; to — behind, hintergehen, folgen; to — between, 1. zwiſchen od. in der Mitte gehen; 2. *fig.* den Vermittler machen (ſpielen), ſich in das Mittel ſchlagen; to — beyond, 1. darüber hinaus od. weiter gehen (als); things are gone beyond remedy, dieſen Dingen läßt ſich nicht mehr abhelfen; 2. vorbegehen; *fig.-s.* 3. überreiſen; 4. überliſten; to — by, 1. vorbe- od. vorübergehen; 2. durchgehen; *fig.-s.* 3. vergehen, verſiechen; in times gone by, in verfloſſenen (früheren) Zeiten; 4. geſehen; 5. übergehen; 6. verſchmerzen; 7. ſich nach etwas richten; no pattern to — by, kein Muſter zur Nachahmung; to — by the lee, *Mar.* den Wind verlieren; to — by the loss, den Verluſt geduldig ertragen; she goes by the name of R., ſie führt den (od. geht unter dem) Namen R.; to — by the worst, den Kürzern ziehen; to — deep, *fig.* tief eindringen; zu ſehen gehen, to — down, 1. a) hinuntergehen, hinabgehen; b) *coll.* hinunter od. ſiech, wofin, (während der Ferien) nach Hauſe zc. reiſen; to — down into the country, auf das Land reiſen; c) niederſinken; to — (down) on one's knees, auf die Kniee ſinken, hinfallen; I will — on my knees to you if ... (*Troll. Dr. Thorne 2. 314*), ich will vor dir hinfallen, dich auf den Knien bitten, wenn ...; 2. a) untergehen; niedergehen; ſinken, abſinken, (vom Waſſer) verlaufen; b) (vom Preiſe) abſchlagen, ſinken; 3. ſich verſchimmeln; verſallen; 4. verſchluckt werden; 5. geſchlügt od. angenommen werden, geſallen; to — down a river, ſtromabwärts fahren; any heart went down, der Muth ſank ihm; any thing will — down with him, er läßt ſich Alles einreden, bieten zc.; such things won't — down with me, 1. ſo etwas kann ich nicht glauben, das will od. geht mir nicht ein; 2. ſo etwas laſſe ich mir nicht geſallen; to — far, 1. beſ. *fig.* weit gehen; 2. *fig.* (with) viel beitragen; viel geſehen (bei ...); großen Einfluß (auf [with Acc.]) ausüben; as far as that goes, was das anlangt; to — for,

1. a) nach etwas gehen, etwas herbeiholen; b) zu einem beſtimmten Zwecke ausgehen; to — for a walk, einen Spaziergang machen, ſpazieren gehen; to — for a gallop (*Melo. Corio 2. 109*), einen ſchnellen Spazierritt machen; *fig.-s.* 2. für etwas geſten, gehalten werden; 3. gut anſtellen, gelingen; 4. *coll.* = to — in for; the verdict goes for him, der Spruch iſt ihm günſtig; to — for a soldier, *coll.* (eigtl. gehen um „als Soldat“ zu dienen) unter die Soldaten gehen (*Hsh. Wds 36, 11 u. oft*); to — for ornament (*Falk. bei J.*), (v. Worten) (bloß) als Schmuck dienen; to — for a wit, für einen ſtillen Kopf geſten; to — for nothing, für nichts geſten; nicht in Aufſtoß kommen; to — forth, hervorgehen; ſich zeigen, ſich verbreiten; to — forward, 1. vorwärts gehen; *fig.-s.* 2. fortfahren; 3. fortſchreiten; vorſchreiten, Fortſchritte machen; emporkommen; 4. vor (ſich) gehen, ſich erheben; to — forward to ..., übergehen zu ...; to — from, weggehen, abgehen; to — from the matter in hand, von der Sache abſchweifen; to — from a thing, 1. eine Sache in Abrede ſtellen; 2. *i.* To — back, 3. &c.; to — in, 1. a) hineingehen, hineintreten; b) *coll.* (uſw. *slang*) aa) brauſe hineingehen (vgl. to — into one); ſich (in einen Wettkampf) einlaſſen; den Kampf aufnehmen; meiſt *fig.* eintreten (for, ſür); bb) mit for ..., in mannigfacher Ueſt: ſich an (einem Wettkampfe zc.) betheiligen, ſich um ... bewerben; um ... eintunnen; ſich eunſtlich auf ein Studium zc. legen; ſich einem Berufe zuwenden; to — in for a parson (*Mrs. Wood, Channings 2. 202*), ein Pfarrer werden wollen, Theologie ſtudiren; to — in for a gentleman (d. i. *Fredr. Hold 1. 138*), ſich zum ſeinen Mann machen wollen; she has been —ing in some time for apoplexy (d. i. *f. Vern. Pride*), ſie leiſt ſich ſchon ſeit einiger Zeit zum Schlagfluß (vgl. to — into); to — in (einer Nachricht) eingehen, einlaſſen; to — in ..., einhergehen in ..., tragen (von der Kleidung); to — in boots, Stiefeln anhaben; she goes in black, ſie trägt ſich ſchwarz; to — in fashion, nach der Mode gehen; to — in and out, 1. ein- u. ausgehen; 2. *Script.* a) leben; arbeiten; b) frei ſein; to — in quest (search) of, auffuchen; to — into, 1. a) in (einen Ort) hineingehen; nach ... gehen; b) ſich in ... to (vgl. into), zu (einer Perſon zc.) hingehen; 2. *slang* ſür to pitch, &c. into (one), auf (Einen) loſſchlagen, eunſtlich angreifen, vgl. to — in; 3. *fig.* ſich auf (etw.) werfen, einlaſſen; (etw.) vornehmen, unternehmen, ergreifen, anſetzen; to — into line, *Mil.* Linie formiren; to — into mourning, Trauer anlegen; to — into residence, *Ecol.* ſeinen Kirchengengel beziehen; to — into housekeeping, eigene Haushaltung beginnen; the wished you to — into the hank as clerk (*Mrs. Wood, Trevl. Hold 1. 104*), ... daß Bankgeſchäft zu ergreifen; Charles was —ing into the Engineers (*Hsh. Wds 33, 291*), ... wollte in das Genie-Corps eintreten; I am to — into Latin soon (*Mrs. Wood, East Lynne 3. 4*), ... daß Lateiniſche anfangen; to — into committee, *i.* C.; to — into a question, eine Frage aufnehmen, ſie (eingehend) behandeln; the majority resolved to — into the charges (*Mae. Ess. 4. 252*), ... auf die (einzelnen) Anklagepunkte eingehen; to — into a decline (*Mrs. Wood, St. Mart. 2. 13*), od. a consumption (d. i. *f. East Lynne 2. 295*), die Schwindsucht, Auszehrung bekommen; to — into an opinion, eine Meinung annehmen, einer Anſicht beipflichten, beſtimmen; to — low, niedergehen, ſinken; her heart went low (*Thom. On Guard 1. 108*), der Muth ſank ihr (vgl. to — down); to — near, 1. ſich nahest, nahe ſein; 2. (ein Ereigniß zc.) beinahe herbeiholen, ſoſt veranlaſſen; 3. nahe gehen (zu Heren gehen); he will — near to lose it, er wird es wohl verlieren; to

— as near as one can (od. as possible), *coll.* 1. ſo wohlſieil als möglic' ſich verſuchen; 2. ſo ſparſam als möglic' ſich; [the shock, &c.] had gone near to kill him (*H. Kingsl. Willy. 1. 313*), der Schreck hätte beinahe ſeinen Tod herbeigeführt; to — of (für on, vgl. *Off messsage (Sh. 2 Hen. VI 4. 1, 113)*, auf Vorſchoß gehen, Auftrag haben; what's gone of him? *coll.* was iſt aus ihm geworden? (vgl. To Come); to — off, 1. abgehen; weggehen, fortgehen, davongehen; durchgehen; *fig.-s.* 2. abfallen, (an ſittlichem) Werth verlieren zc.; 3. Abgang finden (v. Baaren), abgehen (auch *iron.* = ſich verheirathen [v. Trauungsmumien]); 4. loſgehen (v. Genschen, Bulver zc.); explo-diren; 5. a) abſehen (von); b) (v. einem Plane zc.) nicht zur Ausführung kommen; I hope that will — off (*Miss Yonge, Trial 1. 45*), ich hoffe, daß darans nichts wird; 6. mit Tode abgehen, ſterben; 7. abgehen, vor ſich gehen, von Statten gehen (vgl. To Come off, 6); to — off unpunished (*Rich. Clarissa 4. 490*), ohne Strafe davontommen (vgl. to — unpunished); 8. plöthlich in einen Zuſtand gerathen, verfallen; to — off (zum. ohne: info hysterics), in Krämpfe fallen (*Mrs. Gaskell, Sylv. 1. 39*); to — on horseback, reiten; to — on (*prep.*) ..., 1. auf (eine Reiſe zc.) gehen, (einen Dienſt zc.) antreten; to — on an embassy, eine Geſandſchaft übernehmen; to — on a party of pleasure, eine Vergnügungspartei unternehmen, machen; to — on the stage, auf die Bühne gehen (Schauspieler werden); to — on half-pay, ſich auf halben Sold ſetzen laſſen; I am now —ing on my fourth month (*Lady Morgan, Mem. 2. 21*), ich beginne jetzt meinen vierten Monat; 2. *fig.* f. To — upon, 2. to — on (*adv.*), 1. angehen (v. Kleidern), angezogen werden können; 2. vorwärts gehen, fort- od. weitergehen; to — fast on to one's grave, dem Grabe ſchnell zuſteilen; the months had gone on, die Monate waren (ſehrzeitig) war vorſchritten; more than a year had gone on, ... war verſtriichen; 3. a) fortfahren; to — on increasing, immer mehr zunehmen; b) fort dauern; 4. a) vor ſich gehen, (ſtaffiren); b) von Statten gehen, ſeinen (guten) Fortgang haben; c) in einer Sache glücklic' ſein, Erfolg haben; c) *fig.* (ſittlich), leidenschaftlich zc.) antreten, ſich bemerken, ſich geberden; now, Alida, don't — on so (*Kav. Qu. Mab.*), ... gehabe dich nicht ſo! she has been —ing on like that all the evening (*Troll. Small House, &c. 1. 41*), ſo hat ſie den ganzen Abend getrieben; to — ont, 1. a) hinausgehen; abreiſen; (v. einem Schiffe) auslaufen; b) (for a walk, &c.) ausgehen; c) auf eine Vorſchaft) ausgehen; d) in Geſellſchaft gehen (you need not regard it as —ing ont, *Troll. Framl. Pars. 1. 154, &c.*); 2. a) hinaustönen (vgl. To Go, I. 4); the work bell is —ing ont again (*Pl. Marr. Love's Conf. 1. 81*), ... läutet (glückl. ins Land) hinaus; b) (in die Welt zc.) hinausgehen, bekannt werden (she would keep her word, when it was once gone ont, *Rich. Clar. 3. 88*); *fig.-s.* 3. a) ausgehen (vom Feuer), erlöſchen; b) zu Ende gehen; ſterben; c) (ent-) weichen, (verſchwinden); d) aus der Mode kommen; to — (ont) doctor, *Ac. Doctor* werden; to — ont at a salary, ſich in einen Dienſt vernichten; to — ont of kind, (m. ſ.) 1. aus der Art ſchlagen; 2. ſeinem Charakter zuwider handeln; to — ont of one's mind, außer ſich gerathen; to — ont of one's self, *fig.* aus ſich herausgehen; to — ont of the way, 1. ſich verirren; 2. aus dem Wege gehen; 3. einen Lumm machen, ſich beſondere Mühe geben, ausſchweifen; his heart went ont to him (*Mrs. Marsh. St. Mart. 1. 173*), ſein Herz ſam od. ſlog ihm entgegen; to — ont with somebody, loſgehen mit Jemandem (im Duell; vgl. To Call ont); to — over, 1. über ... gehen, hinübergehen, (über einen Fluß) überſetzen; 2. übergehen (zu einer

Bortei; zu einer andern Religion übertreten; auf Jemandes Seite treten; 3. a) einer Prüfung unterwerfen, durchmessen; b) (Bücher) titel zc., bef. zu einem bestimmten Zweck durchsehen, durchlesen; überlesen; c) unterfragen, prüfen; d) im Geiste (noch einmal) durchgehen, bei sich wiederholen, überdenken; to — over a house, die Räume eines Hauses besichtigen; to — over one's clothes, Zünds. Kleidungsstücke (der Nachbesserung zc. wegen) durchgehen, revidieren; to — round, 1. umhergehen; 2. sich (um-) drehen; 3. sich abtöten; to — through, 1. durchgehen; *fig.* s. 2. eine Sache zu Ende führen, ausführen; 3. (Gefahren zc.) bestehen, ausstehen, aushalten, durchmachen; 4. durchlesen; to — through the mill, bef. Am. Erbschaft durchmessen; to — through with a business, eine Sache durchgehen; to — to (*adv.*), †, zu (b. i. rüstig weiter) gehen; fast nur im Imper. — to! (als ermunternde Aufforderung) wolan! (Eccles. 2, 1, &c.; häufig bei *Shksp.*); to —, (2 Kings 5, 5), so zeuch hin (Euth.); 2. meist als tabelnde Ausrufung (wie go! MNDr. 3, 2, 259, od. go, go! Hen. V. 1, 73, &c.); geh! od. geh, geh! (Twelfth Night 1, 5, 45; 4, 1, 3); *pr'ythee go to*, to use the *slection veterum* (Rich. Clarissa 2, 312); to — to (*prep.*) ... 1. zu, nach ... gehen; 2. wagen; 3. einen Bestandtheil annehmen; to — to it, *coll.* 1. einen Ueberlosgang; 2. drangehen, es wagen; — to your hosom (*Sh. Meas.* for *Meas.* 2, 2), geh' in dich; to — to a general election, *Pol.* (noch) Auflösung einer polit. Körperschaft; zu einer Neuwahl verschreiten, aufs neue wählen; [he had] to — to the country (*Kingsl.* July 2, 184), er mußte sich einer Neuwahl unterwerfen; to — to expenses, sich in Unkosten stecken od. setzen; to — (to well) to hounds, *coll.* sich (gut) auf die Hetsjagd verstehen; to — to law, vor Gericht gehen; sein Recht suchen; to — to law with ..., (*Ind.*) verklagen; to — to loss, verloren gehen; to — to pieces, in Stücke gehen, zerfallen; to — to ruin (to waste), in Verfall gerathen, vernachlässigt werden; to — to sea, in See stechen; to — to service, in Dienst gehen; I won't — to the price of it, so viel werde ich nicht daron; to — to work, ans Werk gehen, (auch) geschäft, verkehre zc. anfangen; to — to the world (*Sh. MNDr.* 2, 1), sich verheiraten; — to Guinea! — to Jericho! *coll.* geh ins Pfefferland! geh zum Senfer! (*f. comp.* s. mit. s. 1) zu — togeth, 1. zusammengehen od. kommen, sich versammeln; 2. *coll.* (*Shksp.*, &c.) gleichen Schritt halten; *fig.* zusammenpassen, (mit ...) harmoniren; 3. *coll.* zusammenfahren, (by the ears) sich raufen; to — under, 1. a) untergehen; b) unterliegen; 2. übernehmen, sich (einer Sache) unterziehen; to — under the name of ..., unter dem Namen ... gehen od. bekannt sein; to — under an ill report, einen bösen Ruf haben; to — up, 1. hinaufgehen, hinaufsteigen; 2. hinaufsteigen; 3. mit for ..., sich um ... bewerben zc.; to — up and down, hin- u. hergehen; herumstreichen; to — upon ..., 1. ansetzen zc. f. to — on ...; 2. auf ... sich gründen; 3. auf ... sich stützen; als Nichtschauer nehmen, nach (etwas) sehen, sich nach ... richten; she goes upon that, darauf baut sie; to — upon the highway, Stroßenräuber sein od. werden; to — upon the town, d. Franzenzimmerer) sich liederlich herumtreiben; to — upon tick, *coll.* etwas auf Credit (Pump) nehmen, pumpen; to — with ..., 1. a) mit (Einem) gehen; b) begleiten; es mit (Einem) halten; 2. zu ... passen; vgl. to — together; 2, 3. *coll.* (vgl. to — off) ans ... werden; what had gone with the day's beauty? (*Mrs. Wood*, *Mrs. Hallib.* 2, 66), was war mit ... vorgegangen? to — with the life, mit dem Leben entkommen; to — with child (with fruit, *Shksp.*), schwanger gehen; to — with young, trüchtig sein; to — with the wind, Mar. vom Winde getrieben werden; the Lord — with

you, Gott geleite dich; to — without, 1. entbehren, (einer Sache (*Gen.*)) enttöhen, nicht haben; 2. *coll.* lassen (müssen); to — without day, *Law*, abgeurtheilt werden, entlassen sein; — without! laß es bleiben!

II. *tr.* (meist *coll.*) 1) gehen; to — a journey (a trip, &c.), eine Reise machen (vgl. a devout man, who had gone pilgrimage with Kaiser Friedrich, *Miss Yonge*, *The Dove*, &c. 1, 65; we have gone picnics in worse circumstances, *Miss G. Craik*, *F. Unwin* 129, &c.); to — a pace, einen Schritt gehen; to — the pace, to — it, *slang* (vgl. Fast, &c.), (eigtl. schnellen Schritt gehen, galoppiren zc.; *Rich. Clarissa* L. CLIV: to work it —ing) es schwunghaft betreiben, thätig drauf los wirtschaften, im großen Eile leben (*Mrs. T.* was "—ing the pace"; *Bradd.* Only a Clod 2, 51; häufig), ein flottes, verschwendereiches zc. Leben führen; sich; es soll treiben (only think how they are —ing it to get this thing stiled, *Troll.* Orf. Farm 2, 49); — it! frisch drauf! immer zu! to — it strong, *slang*, entschlossen vorgehen od. aufstreben; eine Sache fräftig durchführen; auch: stark auftragen; thätig liegen; 2) im allgemeineren Sinne: unternehmen, thun, machen, durchführen; auch (etw.) handhaben (= to work, &c.; as [the sailors] went the sheets, hraces, &c. *Coop.* Capt. Spike); 3) *coll.* (eine Einnde zc.) schlagen (vgl. *intr.* 4); to — a long way about, einen weiten Umweg machen; to — a great way (in), großen Einfluß (auf [with *Acc.*]) haben; this will — a great way to cover the expenses, dies wird stark dazu beitragen die Kosten zu decken; — your ways! geh deiner Wege! my consent goes not that way, dahin geht meine Einwilligung nicht; to — the whole length of a business, &c. (*slang*), to — the whole figure, the whole hog (vgl. *Pope* unt. To Barbeque), *fig.* zc. h. the entire animal), eine Sache in ihrer ganzen Ausdehnung durchführen zc., durchschlagende Maßregeln ergreifen; to — halves, zur Hälfte gehen; to — shares) theilen; to — (one's) snip, sein Stüch (seinen Antheil) v. etwas bekommen.

Gö, s. *coll.* 1) a) der Gang, Lauf, die Art u. Weise des Gehens (auch *fig.*); b) die Fähigkeit zu laufen, Schnelligkeit, Zugkraft (eines Pferdes zc.); 2) a) das, was auf einmal geschieht, ein Gang; *Gam.* die Runde, das Spiel; die Weife; b) etwas, was geht od. vor sich geht; der Zufall, das Ereigniß, die Geschehnisse; "this is no end of a —!" (*Melo.* D. Grand 303), das ist eine gang (eigtl.: mündlich) famose Geschichte; a pretty —, iron. eine schöne Geschichte; c) die herrschende Mode, Sitte; d) (high) die (stirnische) Lustbarkeit, der lärmende Scherz zc.; a — of rum, ein Glas Rum; *Stud. slang.* the little —, das Voregamen (in Cambridge); the great —, das Hauptegamen, Bacalaureatsexamen; 'tis the —, das ist der Welt Lauf, so geht's; it is no —, es geht nicht; he is no —, mit ihm ist nichts los; quite the —, ganz hübsch, gäng und gebe; to have a — at a thing, einen Versuch mit etwas machen; let me have a —! laß mich daran; laß mich es einmal probiren!

Göad, s. 1) der Stachelstoch, Dreißstoch (für Ochsen zc.); 2) g-s. *pl. cant.*, "Antreiber", Gauner, die Pferdeführer (Rößelführer) Stunden zubringen. — To Göad, v. *tr.* anstacheln; (ontreiben (auch *fig.* — drängen zc.).

Göaf, s. (*pl.* zw. goavos) pr. 1) f. Gof; 2) *Min.* f. Goh, 3, b.

A. Göal, s. 1) das Mal, Grenzmal; der Pfahl, womit das Ende einer Reimbahn bezeichnet wird; der Ring auf der Mal-Bahn; 2) *fig.* der Zweck, Endzweck; das Ziel, Ende. B. Göal [jäl], s., &c. ungew. für Gaol, &c. Gö, *in comp.* —(jalong, *slang*, der "Mitgeher": 1) der Begleiter, Helfer; 2) od. —

alonger, der auf jeden Vorstoß Eingehende, Jäherr, leichtgläubige Simple.

To Göam, (*†*, or *pr.* f. To Ganm.

Göan, s. (höft) die hölzerne Schiffsfel.

Göar, f. Gore. — Göarish, *adj.* † (*B. & Fl.* bei *Todd*), zusammengefißt; schlecht.

A. Göat, s. (auch Gote, Goyte) (*†*, or) pr.

1) die (enge) Bucht; der Graben; 2) der Ueberstiefel (stepping-stone).

B. Göat, s. 1) *Zool.* die Ziege, Geiß; he—, der Ziegenbock; sho—, die weibliche Ziege;

2) *vulg.* die geile Person; Siberian —, *Zool.* das wilde Schaf, Muffon (*Ovis ammon* L.);

— antelope, *Zool.* die arabische Gazelle (*Gazella arabica* L.); — huck, der Ziegenbock;

— chaffer, *Ent.* 1. der Bodkäfer, Holzbock (*Cerambyx* L.); 2. f. Bull-comber; — fish,

Ichth. die Ziege, Mose, Eske (*Clupea abasa* L.); — herd, der Ziegenhirt; — horned, p. a.

Ziegenhörner tragend; — house, 1. der Ziegenstall; 2. *vulg.* das Vordell; — marjoram,

Bot. 1. der Bodsbart, Geißbart (*Tragopogon* L.); 2. f. —s-beard; — milker, —sucker,

—snacking owl, *Ornith.* der Ziegenmelker, Ziegenfänger, Nachtrobe (*Caprimulgus* L.); — moth, *Ent.* der Weidenbohrer (*Cossus ligniperda*);

—s(-)hane, *Bot.* eine Art Sturmhut (*Aconitum tragacolum*); —s(-)heard, *Bot.*

der Bodsbart, Geißbock (*Spiraea aruncus* L.); —s-eye stone, *Miner.* der Nephrothasmit,

Augenschaleton; —s-foot, *Mech.* der Geißfuß, Brechmeißel; —skin, 1. das Ziegenfell; 2. der

Schlauch von Ziegenfell; —s(-)milk, die Ziegenmilch; *Bot.* s. —s(-)rue, die Geißrante

(*Gallega* L.); —s stones, pr. das Knabenstrant; —s(-)thorn, der Bodsborn (*Asragalus tragacantha* L.);

—weed, die Geißblume (*Capraria* L.); —willow, die Ziegenweide, Sohlweide

(*Salix caprea* L.); — Göatish, *i. adj.* (—ly, *adv.*) bödig; 1) noch dem Ziegenbock riechend;

2) geist, unzüchtig; II. —ness, s. das bödige Wesen; die Geißheit.

Göb, s. *coll.* (bei *nord.*) 1) (*slang*: —box, *W.* Scott, *Pirate* 379, &c.) das Maul, der Mund

(*Gab*); 2) Göb'bet, (*nord.*: Göb'loek) a) der Bissen, Happen; b) das Stüd; der Klumpen

(auch = [Schleim]-Mammur); c) der unförmliche Steinbock; 3) Göb'bing (Güb'bing),

a) der Abram; bei. Schuppen zc. von Salzfischen zc.; b) *Min. ad.* od. Göb'bing[el], Göb'stück die zu Bruch gegangene Masse, der

(Gang-)Abfall, Abson, die Berge (*pl.*), der Verfall, das Grubenklein; bb) (Güb'bin) die

Niere von thonigem Sphärosiderit (im Kohlengebirge); To Göb, v. *tr.* 1) onfüßen; ver-

setzen; 2) *Min.* (Ramm) verhamen. — Göb, *in comp.* —(stick, der Göße; —(strung, der

Zaum. — Göb'betly, *adv.* † (*Hud.* bei *Todd*), stückweise zc. — To Göb'ble, To Göb'bet,

v. I. tr. 1) gierig (hinein zc.) schlängen, hapfen;

2) *fig.* obenhin machen, (hin)indeln, schmirren; stilumpen; II. *intr.* tollern, laudern (wie der

Trutshahn); g-r (gobhle-got, *nord.*: gobhlo-

stot), s. der gierige Schlänger, Freffer zc. — Göb'ble, s. das Köllern.

Göb'wéen, s. *coll.* die Zwischenperson; der Unterdränger; bef. Knupper; zw. *adject.*

zwischen inne stehend zc.

Göb'let, s. der Becher, die Trinktischale.

Göb'lin, s. 1) der Kobold, Poltergeist, das

Geipen; 2) die Zee, Esse; — knight, der geipenstische Ritter. — Göb'lury, s. der Geipenstipst.

[L.]

Göb'by, s. *Ichth.* die Meergrundel (*Gobius*

Gö, *in comp.* —hy, *coll.* das Vordiege; Entschlipfen zc. (vgl. Slip, s.); to give (one)

the —hy, 1. a) bei Seite, unbeachtet lassen;

b) überholen, (weit) zurücklassen; 2. a) (Einem) entwichen, (ihn) im Stiche lassen; b) über-

vorthellen; —(by(-)the(-)ground, *coll.* die

turgewachsene Person, fam. der Dreifachsch; —cart, der Gügelwagen, Kaufwagen (für

kinder); ſch'erzſh.: go-carted (Rich. Clarissa 3, 387), im Roſtſtuhl gefaſſert.

Gōd, s. 1) *lit. & fig.* (ber) Gott; aus der reſigioſen Eſſen, Gottes Namen unuñtz zu führen, vieſſah, wie im D., in Ausruſſen, ſichſich zc. entſteht, verſetzt od. (in Redensarten) ganz weggelaſſen; vgl. u. N. bei *Shksp.*: 's lid! (vollſtändig: by God's lid, Troil. 1, 2, 228) 's light! 'e blood! 'e foot! 's wonnds (zonnads) 'od's nouns! 'od'e pity! chem. u. iſt beſ. od[d] in unzahl. Wendungen; ferner *God* (*Sher. Rivals* 3, 4; *Smol. Clinker*, &c.), *Gadsdeath* (auch *adsdeath*!) *Gadso*! (*W. Scott*, Ant. 345), *Gadzoos*! By God! (*Bradd. Lady's Mile* 1, 270, &c.), By Gigs! Cock (w. f.; *Cocksails*! *W. Scott*, Nigel 94, &c.), *Gog* (by Gog's body [*Interl.* 16. 3h.], vgl. *Gogs-wouns*: *Onds ligins*! (†: *H.-H.*); Cot; ſilr by God: *Egad*, *Ecod*, *Ecod*, by goles (*Troll. Warden* 53), by golly (auch *Gaully*; beſ. *Negerſch.*, *Mel. Cerise* 2, 40, vgl. *Mrs. Tom's Cab.*, &c.), by gosh (nord., *Urs. Gaskell*, Sylv. 1, 174, &c.), by gam (*Chm. Jrn.* Jano '72, 371); vgl. noch *Drat* (ſilr *God rot* ...), *Lnd*, &c. (ſilr *Lord*), ſowie Weglaſſungen: ſo help me [*humil. God*] (*Le Fanu*, U. Silas 2, 46, &c.); deliver me from ... (*Miss Wetherell*, Wide World 197), Bless, Damn, Save, &c.; 2) *g-s*, *pl. Theat. joc.* die Zuſchauer in der oberſten Gallerie, anal. das *Paradies*; A -'s name, &c. f. A.; - a-morcy (vgl. A.), ſilr - have meroy: 1. Gott ſiegnädig! 2. Gottvergeß's! for - a-morcy: 1. um Gotteswillen! 2. um einen Gotteslohn, umſonſt; - b'w'y (u. il.) ſilr - be with you; - buy you a iſſe Scheidegriß od. in den alten Ausſag. des *Shksp.*; 3. B. (Fol. 1623): As you, &c. 3, 2, 273; 5, 3, 47; Twelfth Night 4, 2, 108, &c.; *Haml.* 2, 2, 575; *God buy* 'ye; die neueren Ausſag. daſſilr *God* be with you, nach den Meſten der Liturg. v. *God buy* you (wenn dieſe nicht = *God redeem* od. *save* you); - *den* (auch *Gooden*), (†, or) pr. ſilr *good e'en* (good evening!); ähnl. †: *goday* = *good day*, vgl. *N. Gl.*: *salutation used by our ancestors as soon as noon was past, after which time, good morrow, or good day, was esteemed improper*, weil ſilrweis auf *Sh. Rom.* & *Jnl.* 2, 4, 116; *God gi* 'god-den, *God ye go* 'god-den, *God dig*-you-den (eb. 1, 2, 58; 3, 5, 173; *LLL*, 4, 1, 42), beſtſilrhm. Verſtummelungen v. *God give* you a good even; - you good morrow, † (*Ben J.* bei *N.*), Gott grüß' euſ! guten Morgen! - *Godild*, *God dylde*, &c. (vgl. *N. Gl.*), † Dankesformel (aus *God yield* [*yon*]): Gott lohne es (euſ)! Gottes Lohn! *Sh. Haml.* 4, 5, 41, fol. 1623: *God dil'd* you; *Maeb.* 1, 6, 13: ... how you shall bid *God*-eyld us ... uns Gott vergeß's zuzurufen (b. i. uns zu danken); - *pays*: Gott beghl't's (nicht ich!) nach *N. Gl.*), Anruſſen enlaſſener Söldlinge u. A., welche die öffentliche Mißthätigkeit ſilr „ein Gotteslohn“, d. i. umſonſt in Anſpruch nahmen; daher: - to pay, v. einem verzwelfelten Zuſtande ähnl. Art. To *Gōd*, v. tr. (†, or) * (*Sh. Coriol.* 5, 3, 11; *Bulo. Lost Tales*, &c. 83: they godded stones), vergöttern.

Gōd, *in comp.* - -bote, †, die Kirchenbuße; *god-child*, *god'son*, *god-daughter*, die Pathe, der Taufling; *god-father*, 1) (vereinigel: -phere, *Ben J.* bei *N. Godsib. Chauc.*, &c.), *God-copt* [*Holins.* bei *H.-H.*], der (Tauf-)Pathe, Taufzeuge; 2) *slang* (ſchon *Ben J.*, &c. bei *N.*), Anſpielung hierauf *Sh. Merch.* of Ven. 4, 1, 399), der Geſchwoorne; to stand -father, 1. Genatter ſtehen (to a child, bei ...); 2. *slang*, die Bezahlung übernehmen; *godmother*, die Pathe (*Godmamma* in der Anrede: *Lever*, *Martins* 1, 112), Taufzeugin.

Gōd-dard, s. 1) Gottſhard (N-n.); 2) † (*Gayl.*, &c. bei *N.*), der (Kintaus-)Weber; 3) pr. der Narr. [*Iris florentina* L.).

Gōd-der, s. die Biolemonz (Art Schwertel:

Gōd-der, s. die Göttin; -like, *adj. & adv.* einer Göttin gleich, göttlich. - *Gōd-deress*, s. (*Byr. Ch. Har.* 4, 51) die Gottheit. *Gōddōt'*, † ſilr *God* wot.

Gōd, *in comp.* - -fearing, gottesfürchtig; - -forgotten (*Lev. One of Them* 1, 149 u. oft), von Gott (u. der Welt) vergeſſen, höchſt einſam u. verlaſſen; - -gifted, gottbegabt; - -given, v. Gott gegeben.

Gōd-frēy, s. Gottfried (N-n.).

Gōd-hood [-hūd], s. († [*Shksp.*, *Mit.*, *Prior*, &c. bei *J.-Todd*): *Gōd-hēad* die Gottheit. - *Gōd-ſeſs*, I. *adj.* 1) gottlos, laſterhaft; 2) aſſeiſſig; II. -neſs, s. die Gottloſigkeit zc. - *Gōd-ſike*, I. *adj.* 1) gottähnlich, göttlich; gottſeid; 2) fromm, f. *Godly*; II. the -, s. *pl.* die Gottſeligen, Piſtiſen; III. -neſs, s. die Gottgleichheit. - *Gōd-ſhneſs*, s. die Gottſeligkeit zc. vgl. *Godly*. - *Gōd-ſling*, s. (Berkung v. *God*) der kleine, junge Gott (*pl. Götterchen*). - *Gōd-ſly*, I. *adj. & adv.* (ſelten: *g-ſly*, *adv.*) gottſelig, gottesfürchtig, fromm, religiös; II. *s. pl.* die Gottesfürchtigen (Selbſt-bündig der puritan. Partei im 17. 3h., vgl. the Malignants).

Gōd-ſy-head, s. †, f. Goodlyhead.

Gōd-mōther, &c. f. bei *Godchild*.

A. Gō-dōwn, s. (auch *Go down*) der Schluß (Waffer zc.), Zug.

B. Gō-dōwn, s. anglo-ind. (aus maſ. gā-dōn, gndang) die (Waaen-)Niederlage, das Lagerhaus; - rent, die Lagermiethe.

Gōd-phere, †, f. bei *Godchild*.

Gōd-rōn, s. (frz. *godron*) *Archit.*, &c. die Schweißung, der Budeſ, die Niume. - To *Gōd-rōn*, v. tr. *Goldsm.*, &c. anſbiegen, ſchweißen.

Gōd-s, *s. pl. Print. slang*, die Quadrate.

Gōd-sēnd, s. der unerhoffte Fund, Glücks-

Gōd-s, -good [-ghād], *s. pr.* die Heſen. [*ſall.*

Gōd-ſhip, s. die Gottheit. - **Gōd-ſib**,

Gōd-ſōn, &c. f. bei *Godchild*. - **Gōd**, *in comp.* - -smith, der Verfertiger von Götzen-

ſilbern; *god-speed* (od. *God speed* [*you*, &c.]), der (Schide-)Grüß, das Fahremohl;

- -s penny, (nord.) das Miſſgeld (earneſt-

penny). - **Gōd-ward**, *adv.* (vgl. ... ward;

2 Cor. 3, 4) gottwärts, zu Gott hin. - **Gōd-**

wit, s. der Heiſtopf, die große Iſerſchnepfe,

(ſelbnaſe (*Scalopax aycecephala* L.); leſſer: -

die Iſerſchnepfe (*Scalopax limosa* L.).

Gōd(Held), f. *Goild* mit. *God.*

Goel(Todd), &c.; gōel, Wb., &c.], *adj.*

(†, or) pr. (ſiott): *Goal*, *Gule*, &c.) gelb, geſt

† *Gō'en*, *p. p. v. To Go*. [*auch Gole*].

Gō'er, s. 1) a) der Gehende zc.; ehe ſie ſie

a) graſeſel - ſie hat einen amuthigen Gang;

b) der (Zuß-)Gänger; Käufer; c) in Züggen:

play - , feaſt - , &c., der Theater-, Feſt-

Beſucher; 2) der Reuner (von Pferden); a ſafe

- , ein Pferd, das einen ſichern Gang hat;

3) † (*Chapm. bei J.*), der Zuß; -(-)back (*Sh.*

Cymb. 1, 1, 169), der rückwärts geht, zurück-

weicht; -(-)backward (*Sh. All's well* 1, 2, 48),

fig. der Rückſchreitende, (ſittlich) Zurückgehende;

-(-)between, der Unterhändler (*Go-between*).

Gō'ēty, s. (grch.) † (*Hallyo*. 1681) bei *Todd*),

die Goetie, Geiſterſchweſerung, der Zauber.

Gōſſ, s. (†, or) pr. 1) der Heuſchöber (*Gove*);

2) der Dummſtopf, Tölpel; (narrifch) Kanz

(*Goaf*, *Oaf*); 3) f. *Golf*. - **Gōſſiſh**, *adj.*

tölpelhaft, dumm.

To **Gōſſ'er**, v. tr. (frz. *gouſſer*) in kleine

runden Löſen preſſen, (eine Kante zc.) tollen,

glocken; -ing-iron, -ing-machine, das Toll-

od. Glocken; die Toll- od. Glockenmaſchine.

Gōg, s. † (*B. & F.* bei *Todd*), die Gier,

das Verlangen (vgl. *Agog*).

Gōgge, f. *God* u. *Gog*-wouns.

To **Gōggle**, v. intr. *coll.* gloſen, ſtarr

ſehen; die Augen rollen od. verdrehen; ſchiel-

en - **Gōggle**, s. 1) das Gloſen zc., der ſtarre

Blid; to stare *g-s* (*B. & F.* bei *Todd*), gloſen,

Anſtangen machen; 2) *g-s*, *gōggleſy*, a) *Sarg*, die Schiefbrille; b) die dunſte Brille, Staub- od. Reiſebille zc.; c) Wenden, Schen-

leder ſilr Pferde; 3) *joc.* a) das (Gloſ-)Augen;

b) old *g-s*, der Brillenträger; 4) *g-s*, *pl. Vel.*

Dreſchgaſe, Dreher; -(-)eye, das Gloſange,

Anſtange; Schielange; -(-)eyed, gloſangig,

knallängig; ſchielängig.

Gōggs-wōuns! (*Sh. Taming*, &c. 3, 2, 162;

Fol. 1623: by goggs wounes), (bei) Gottes Wun-

Gō-in, s. *coll.* der Angriff. [*den*, f. *God*].

Gō-ing, I. *p. a.* 1) a) gehend zc. vgl. To

'Go; let us be - wir wollen gehen; b) im

Gange zc. vgl. A-going; to keep - , im Gange

erhalten; we kept the lead - (*Dick. Christm.*

St. 59), wir marſchen das Roth fleißig aus; to

keep us - in shorry (*Troll. Framl. Pars.* 1,

254), uns mit dem Sherry auf dem Rauſenden

zu erhalten; to set - in Gang ſetzen od. brin-

gen; c) (v. Pferden) zum (ſchnellen) Laufen

geſchickt (respectable, -like animals, *NYM.*

Nov. '50, 269); *fig-s*. 2) *coll.* vorkommend,

vorhanden, im Schwange, an der Tagesordnung

zc.; the goods that were - (*Thom. On Guard*

2, 64), die Waaren, die es (einmal) gab, die

(einmal) da waren; cream had been - for

sundry days (*Troll. Framl. Pars.* 2, 317), ...

war an der Tagesordnung geweſen; the great-

est scamp - (*Lev. Fossbr.* 1, 80), der größte

Zaigenichs, den es nur gibt; 3) a) ſich einem

Zuſtande nähern; to be - to a riſe, *Comm.*

auf's Steigen gehen; b) häufig, ſumftig; to be

-, (eben) gehen, d. i. (nahe) daran ſein; wer-

den, wollen; I am - to write, ich will (eben)

ſchreiben; we are - to have a storm, wir werden

ein Gewitter bekommen; we were - to

meet her, wir wollten ihr entgegengehen; I

thought you were not - to come (*Troll. M.*

Drew. 1, 236), ich glaubte ſchon Sie würden

gar nicht kommen; my poor boy is - to be

ill, ... iſt auf dem Punkte krank zu werden;

I am - to die, ich werde (ſalb) ſterben; - ,

gone! (Worte des Auctionators) zum erſten,

zum zweiten, zum dritten und letzten (Mal).

II. v. s. 1) das Gehen zc.; der Gang; 2) (-

out) der Abgang, die (Ab)Reiſe; 3) a) woman's

-, die (Zeitbauer) der Schwangerschaft; 4) *g-s*,

pl. Script. a) (*Job* 34, 21, &c.) die Gänge,

Handlungen; der (Rebens-)Wandel; b) die

Werthe (Gottes), das Verſahren; *coll-s*. *g-s*-

forth, Abſchweifungen; *g-s*-(on)-das Verſah-

ren, die Handlungsweiſe; das Thun u. Trei-

ben; - out, meiſt *pl. g-s*-out, 1. *Script.* a) die

Grenze, das Ende (*Nam.* 34, 5, 9); b) die

Reiſe, der Auszug (*Nam.* 33, 2); 2. *coll.* Aus-

gaben. [*ſich luſtig machen*; 2) prahten.

To **Gōis'ter**, v. intr. *coll.* 1) laut lachen;

Gōit're, **Gōit'ers**, s. 1) *Med.* der Kropf;

2) *Zool.* der Kieſſack (des Requan zc.). - **Gōit'**

(*red* [-tord], *p. a.* 1) mit dem Kropf be-

haftet; 2) od. **Gōit'rons**, *adj.* kropffartig, kropfig.

Gōke, &c. f. *Gowk*, &c. [*ſieſte*].

Gō'la, s. *Archit.* das Karnieſ, die Rinn-

göld ſallgem; *Sher.*: göld; noch *W.* (mit

äußerſtem Widerſtreben), *P. F.* führen die letz-

tere Ausſpr. neben göld an, weil ſie herrſchend

zu werden drohte! I. s. 1) das Göld; 2) †, die

Göldſümmen; - of pleasre, der Reindotter

(*Camelina sativa* Crantz [*Myſtrum ſativum*

L.]); - of parting, Göld Scheidegöld; II. a) *be c-*

tiv iſch: golden, Göld ...; III. *in comp.* - balls,

f. three golden balls, mit Ball, A. - -beaten,

(m. il.) vergolbet; - -beater, der Göldſchläger;

- -beater's skin, das Göldſchlägerhäutchen;

- -beating, das Göldſchlagen, die Göldſchläger-

kunft; - -bonnad, (auch *) in Göld gefaßt; -

cloth, der Göldbrocat; - -coast, *Geogr.* die

Göldküſte; - -coin, die Göldmünze; - -cordial,

das Göldwaſſer; - -cream, f. Cold cream;

- -cnp, *Bot.* der knoſlige Fahrenfuß (*Ranunc-*

ulus bulbosus); - -cushion, *Bkk.* das Göld-

küſſen; - -cutter, der Göldſchneider, Quarbeiter

für Goldfächer; —digger, der Goldgräber; —drawer, f. —wire-drawer: —ducats, pl. Gold-Ducaten; —dnst, der Goldstaub.

Göld'en [göld'n], *f. adj.* 1) aus Gold verfertigt, von Gold, golden; 2) goldglänzend; 3) höchst schätzbar, vorzüglich; 4) glücklich; to buy — opinions (für ...), die gute Meinung (Zusatz) zu gewinnen suchen; II. *in comp.*, &c. golden, Gold...: —age, die goldene Zeit; das goldene Zeitalter; —beetle, *Ent.* der Goldfäfer, Rosenfäfer (*Scarabaeus auratus* L.); —belled, *, goldgefärbt(1); —breasted, mit goldfarbiger od. gelber Brust; —bug, *Ent.* der Sonnenfäfer (Ladybird); —carp, f. Gold-fish; —chaser, f. —beetle; —chain, *gr.* der Polneubaum, Goldregen (Laburnum); —clnb, *Bot.* eine gelbbüschende Wasserpflanze (*Arctium aquaticum*); —crested wren, *Ornith.* das Goldhäubchen (*Molucella regulus* L.); —cap, *Bot.* 1. der goldene od. goldgelbe Hahnenfuß, die Goldblume (*Ranunculus auricomus* L.); 2. f. Gold-cup: —eagle, *Ornith.* der Goldadler, Steinadler (*Falco crysanctus* L.).

Göldeney, *s. f.* Gilthead.

Göld'en, *in comp.*, &c. —eye, 1) *Ent.* die Florfliege (*Helicobius perla* L.); 2) *Ornith.* die Kängente (*Pemica dangula*); —fish, f. Gold-fish; —fly, *Ent.* die Goldwespe, Goldfliege (*Chrysus* L.); —haired, goldhaarig; —head, f. Putz; —headed, mit goldenem od. gelbem Kopfe; —knop, (oft.) f. —bug; —locks, f. Goldy-locks; —lungwort, *Bot.* das Rauherhabichtskraut, goldene (od. gelbe) Fingerraut (*Hieracium aurantiacum* L.).

Göld'enly [göld'nli], *adv.* (w. il.) 1) goldig (glänzend; *An. Olive* 2, 295); 2) *fig.* (*Sh. As you*, *Ec.* 1, 1, 6) glänzend, herrlich, prächtig.

Göld'en, *in comp.*, &c. *Bot.-s.* —maiden-hair, das goldene Haarnetz, Goldhaar, Jungfernhair (*Polystichum commune* L.); —mouse-ear, das goldene Gabelstängel (*Hieracium aurantiacum* L.); —mouth, *Conch.* der Goldmund (*Turbo chrysostomus* L.); —number, *Chron.* die goldene Zahl (Zahl die das Jahr des Mondenehens zeigt); —pheasant, *Ornith.* der Goldfasan (*Phasianus pictus* L.); —pippin, f. Gold-pippin; —plover, *Ornith.* der Goldregenpfeifer, gelbe Regenpfeifer (*Charadrius hiemalis* L.); —robin, die Goldrossel (*Goldfinch*, 3); *Bot.-s.* —rod, die Goldruthe, das Weidenruten (*Solidago virgaurea* L.); —rod-tree, der Goldrutenbaum (*Rosa yervana* L.); —rule, *Arithm.* die Regel de Tri; *Bot.* —sapphire, der goldene Meerfisch (*Miliu erithroides* L.); —saxifrage, der gelbe (od. gelbbüsch) Steinbrech, die Goldmilz (*Chrysosplenium* L.); —size, f. Gold-size; —slöpt, f. goldene Stiefelchen od. Schenke tragend; *Bot.-s.* —thistle, die Golddistel (*Scolymus* L.); —thread, der Schwarzkümmel (*Nigella* L.); —thrush, die Goldrossel (*Goldfinch*, 3); —tressed, goldblond (*Milk*); —wasp, f. —fly; —willow, *Bot.* die Gold- od. Dotterweide (*Salix virens*); —winged (*Milk*), mit goldenen Flügeln; —yellow, goldig-gelb.

Göld, *in comp.*, &c. —(h)ield, Goldfeld; —finch, *Ornith.* 1) der gemeine Stieglitz, Distelfink (*Fringilla carduelis* L.); 2) der schwarze Ziegenfänger (*Muscicapa atricapilla* L.); 3) der Pirol, die Goldrossel (*Orchilus galbula* L.); 4) *slang.* a) das Goldstück (die Münze); b) der Reiche, Mann mit gekleidetem Beutel; —finer, der Goldschmelzer; —finny, f. —sinny; —fish, *Ichth.* 1) der Goldfisch, Goldbarsch (*Cyprinus auratus* L.); 2) ein nordamerikanischer Meerbrasse (Abart von *Sparus auratus*); —flower, *Bot.* der goldene Widert(hon) (*Trichomanes* L.); —foil, das Blattgold, Goldblatt; —glimmer, *Min.* das Lagergold, der gelbe Glimmer; —hammer, die Goldhammer (Yellow-hammer); —headed, mit goldenem Köpfe; —hilted, mit goldenem Griff.

Göld'fje, *s.* (schott. Wirt. für:) 1) (od. Gool-die, Gooldie) Gold-fisch; 2) (*Art Jm.* June '51, 161 u. oft) Goldsmith, f. Goldy.

Göld'in, *s. f.* Gilthead.

Göld'ing, *s. Pom.* der Rauschbeere (ein auf einem Rauschbaum gepflanzter Apfel mit röthlichem Fleisch).

Göld, *in comp.*, &c. —ingots, Goldbarren; —knife, *Bib.* das Goldmesser; —lace, die Goldtresse; —laced, mit Goldtressen besetzt; —latten, dünne Goldplatten; —leaf, das Goldblatt, Blattgold, f. Leaf-gold, —foil; —leaf printing, *Typ.* der Golddruck.

Göld'less, *adj.* ohne Gold.

Göld, *in comp.* —line, *Ichth.* der Goldfisch (*Sparus salpa* L.); —mine, die Goldmine; —mounted, in Gold gefaßt.

Göld'nay, *s. f.* Gilthead.

Göld, *in comp.*, &c. —oak, *Bot.* die Goldediche; —ore, das Goldzerg; —piece, das Goldstück; —pippin, *Pom.* der Goldpippin, Goldapfel; —pleasure, f. —of pleasure; —printer, der Golddrucker; —proof, unbeschädigt; —rimmers, pl. (*Gentl. Mag.* Aug. '73, 180) coll. für —rimmed spectacles; —ring, der goldene Ring; the devil's — ring, *Ent.* der Regenwurm; die Raupe; —(s)earcher, der Goldsucher; —seed, *Bot.* das Rammgras (*Cynosurus cristatus*); —sinny, *Ichth.* der Kerdbeckel, die Rippenskarafische (*Crenilabrus*); —size, der Goldgrund (*Bild.* = Glühwachs); —(s)mith, 1) der Goldschmidt; 2) f. der Wechsele, Sautier; —spangles, pl. Goldglitter; —spink, f. —hammer; —stick (in waiting), der (bei feierl. Gelegenheiten) einen goldenen Stab tragende Oberst der königl. Leibgarde; —thread, 1) Goldfaßen; 2) *Bot.* die dreiblättrige Nieswur (*Coptis trifolia* [Helleborus trifolius] L.); —weaver, der Goldweber (der Goldfäden macht); —weight, 1) a) das Goldgewicht; b) pl. die Goldwaage; 2) *fig.* das Goldgewicht; —wire, der Golddraht; —wire-drawer, der Golddrahtzieher, Goldzieher.

Göld'y, *s.* Goldfisch (Verf. [vgl. Goldie n. End. ...y] eines mit Gold... beginnenden Wortes [so Ol. Goldsmith in guttmittiger Ironie von vielen Fremden "little Goldy" gen.]).

Göld'y, *adj.* f. goldig; —locks, *s.* das Goldhaar (*Chrysocoma* L.) u. a. Pflanzen; auch = Golden maiden-hair.

Göle, *adj.* (f. or) pr. A. getb (Goel); B. (v. Pflanzen) gelb, blass.

Göle, *s.* (f. or) pr. 1) die Bergschlucht; das Bett eines Vießbachs; 2) die Strömung in Sümpfen, bei Deichbrüchen zc. (Gool, Gowl, Göles, f. unt. Göl).

Göl, Göl'ing-mäich, *s.* (schott. das Göl) = (Schlagball)-Spiel; —stick, die Gölstelle.

Göl'gotha, *s. Stud. slang.* Gölgotha (Schädelstätte): 1) der (Herren-)Hut; 2) Pflanz der Universitäts-Würdenträger (Theatre zu Oxf., "Don's Gallery", St. Mary's, in Cambridge).

Göl'gath, *s. Bibl.* Goliath, philist. Riese.

A. Göl, *s. f.* die Gurgel.

B. Göl, *s.* (f. or) pr. & slang, 1) der (Zett-) Kumpen; das derbe Stück; 2) die (Patsch-) Hand, Faust, vulg. Note. — To Göl, pfeifen, schlagen. Göl'm'pus, *s.* (Grose) der Schlägel-todt, plumpe Kerl. — Göl'Döp'shus, *adj.*

Göl'ly, *f. unt. Göl.* [maßig, fett; köstlich.

Göl're, f. Galore.

Göl'sheg, Göl'sheg, (durch Umdeutung:) Göl's'sians [—löh'sans], (B. Goloshoos unt. Last) Göl'sheg, pl. f. Galoeche.

Göl't, f. Gault.

Göl'm'bo, f. Gumbo.

A. Göme, Göm, *s. f.* der Mann. [vaterin.

B. Göme, *s. f.* (*Coltr.* bei H.-ll.), die Gec.

C. Göme, *s.* (die Wagen-)Schmüre (Coom.

D. Göme, *s. f.* die Mat (samlet) [A. 3].

Göm'eril(l), Göm'eril, Göm'eril, Göm'eril, Göm'eril, *s.* (nord. n. schott.) der dumme Kerl.

Gomph'asis, *s. Med.* das Foderwerder der Zähne. [Vagelgattung (der Anophe).

Gomph'o'ma, Gomph'o'sis, *s. Anat.* die

Gom'agra, *s. Med.* die Kniegicht.

Gön'd'el, *s.* (ital.) die Gön'del. — Gön'dolet, *s.* das Gön'delchen. — Gön'dolier (Gön'dolier'), *s.* der Gön'dolier, Gön'dolier.

Göne [ö mit Reigung zu ö], *p. a. 1) a)* gegangen zc. vgl. To Go; let us be —, laßt uns gehen; get you (refl. für yourself) —! mach daß du fortkommst! pack dich! b) abgegangen, fort (the train was already —, &c.); 2) gestorben, todt; 3) (— by) vergangen; 4) zu Grunde gegangen, verloren; hin, dahin; he is —, od. a — man, &c., es ist aus mit ihm, er ist gestorben; — is —, hin ist hin; he is far —, es ist weit mit ihm gekommen; far — in years, hochbejahrt, betagt; — in drink, berauscht, betrunken; — out a-head, Mar. übersegelt; — with child, schwanger.

† Gön'falön (in der Form nach Todd erst v. Mith. eingeführt), Gön'falön, *s. 1)* das (vierzehnte) Rangstücken; Banner; 2) (Gonfanoun, Choue. bei Todd) die Kirchenjahne. — Gön'falönier, *s.* der Fahnenträger; Bannerherr.

A. Gönz, *s.* (f. „Gang“), 1) der Abort, Abtritt; 2) der Abgang, Urnach.

B. Gönz, *s.* (mal.) 1) (auch gong-gong) der (öin.) Gong (wie eine Paute gefahene Metallplatte mit dröhnendem Schalle); 2) Art Glode.

Gönz'arian, *s.* Reart der unechten Quarz-ausg. v. Sh. Merry Wives 1, 3, 23 f. des hungarian der Pol.-Ausg. v. 1623 zc.

Gönz'öter, *s.* der Gönzöter, Winkel-messer. — Gönz'öter'ic(al), *adj.* gonio-metrisch. — Gönz'öter'y, *s.* die Gönzömetrie.

Gön'öf(f), Gön'öph, *s. cant.* (hebr. wupr. v. jüd. Gamen, vgl. Grimm's WB. [Hildebr.] mit Ganten) der Gänseff, Spießbube, (junger) Gänseff (H. Kingsl. Hilly. 1, 177, &c.).

Gö-nö-für'ther, *s. coll.* eine gute Art Apfel (Cat's)-head, 2) [Tripper, fälschl. Samenfl.]

Gönn'r'hä, *s. Med.* die Gönorrhöe, der Good [göl], *adj.* (& adv.) (mit unregelm. Steigerung, f. Better, Best; vgl. jedoch: it is the goodest Soul [Ben J. Aleh. 2, 6], &c., die guttmittigste ... 1) [vgl. auch Good, *in comp.*, &c.]; 2) gültig, geeignet, mohlwollend; 3) (im bibl. u. relig. Sinne) a) gut; köstlich; the — Book, das gute Buch, die Bibel; — books, gute, religiöse Bücher; — words, Worte der Belehrung, gute Kunde od. Lehre; b) gerecht, rechtgläubig; tugendhaft, fromm; 4) gut (für ... bei, beiläufig — for a sore-throat, gut für einen schlimmen Hals); nützlich, dienlich, passend; 5) recht, gesetzlich; 6) a) tüchtig, bewährt, zuverlässig; [Christ's saying: "I am the — shepherd"]; good, not in the sense of benevolent, but in the senso of genuine, true born, of the real kind, Roberts. Serm. 2, 276; from — authority, aus guter Quelle; of — hand, aus sicherer Hand; bb) tauglich (at, auf, geschickt (in [with Cat.] Wellington's maxim, that a man — at excuses is — at nothing else; she was never — at a joke [Troll. Framl. Pars. 2, 72]). — verstand sich nie sonderlich auf Späße; b) Comm., &c. anal. gut (für eine gewisse Summe zc.), zahlungsfähig, creditfähig; fider ("as — a woman as ever she had been", Edgew. Mor. Tales 252, &c.; sogar schon bei den alten Dramatikern, vgl. H.-ll.); c) coll. im Stande (u. geneigt) etw. zu gewähren, für etw. aufzustehen, sich an etw. (D.) zu betheiligen, fider sich irgendwie zu bewähren (Gil was — for a bed in Pall Mall. and, if need were, ten pound or so, for the rest of his life, H. Kingsl. A. Elliot 246; are you — for a few pious-nies? [Mrs. Wood, East Lynne 2, 46], kann man für ... auf Sie rechnen?); 7) gültig, gangbar (v. Münzen); 8) coll. a) beträchtlich, viel; reichlich, vösig; b) tüchtig, gehörig (I made — a fire, Edw. Miss Carew 2, 76; having walked a — twenty miles

[eb. 2, 77], ... gute [volle] zwanzig Meilen; a - deal, *coll.*: 1) ein gutes Theil, ziemlich viel, sehr viel; a - many, (sehr viele; nord. u. schott.): a - few, eine ziemlich, gehörige Anzahl; 2) a - several of them cut and wounded *[Carl. Friedr. Gr. 9, 225]*, ein ziemliches Theil ...; c) wirklich, ungewöhnlich; entschieden, ernstlich; *adv.* ganz u. gar; a - sharp fit of sohs, *An. Sans Merc 2, 315*; here was a - tangible grievance, &c., *Lev. Barringt. 1, 126*, &c.; a - bei *Shksp.* (vgl. Agood), wof = a - good [good, s.] = in - earnest, in vollem Ernste; ganz ernstlich, ganz gehörig; für -, ganz entschieden; ganz u. gar, gänzlich; anf immer; für - auch all, ein für allemal, für immer; to be as - as one's word (*fam.* as - as the hank, &c.), sein Wort halten (vgl. *adv.*); to be - for ...; zu ... taugen (vgl. *comp.*); what is it - for? wozu nicht es? - for nothing, untätig, unbrauchbar, unnütz, nichtswürdig; a - (-for-) nothing fellow, ein Taugenichts; what's - for Jack, can't hurt Poll (*Marr., P. Simple*), & pr. was einem recht ist, ist dem Andern billig; he has eighty years - , er ist volle achtzig Jahre alt; to hold - , sich bewähren; to last - , unverdorben, genießbar bleiben; to make - , 1. tr. 1. (wieder) gut machen, bessern, erheben, vergüten; 2. (den Erwartungen zc.) entsprechen; 3. a) bewahren; b) beweisen, erweisen, rechtfertigen; she made her story - to me (*H. Kingsl. Hilly. 2, 99*), sie überzeugte mich von der Wahrheit ihrer Geschichte; 4. behaupten, durchsetzen; 5. gründen, begründen; 6. bewerkstelligen, vollziehen, erfüllen; (eine Zahlung zc.) pünktlich leisten; 7. verantworten, (gut) dafür stehen; to have made - a frolic, *coll.* sich von einer Lustbarkeit (einem Gelage) wieder erholt haben; to make - one's ground, seinen Posten verteidigen; you make - the proverb, Sie machen das Sprichwort wahr; *II. intr.* coll. (mit for) vortheilhafte für ... sein; to have a - mind to ... große Lust zu ... haben; - now! *iron.* ei, vortrefflich! sehr doch! nun, wof! - a - one, 1. *comp.*, &c.; - reason, guter Grund; and reason - , und nicht ohne Ursache; aus triftigen Gründen; to see - , to think - , für gut, für passend halten; in - sooth, in der That, wirklich, wahrhaftig; to stand - , unverläßig, feuer.

Good [güd], *adv.* (tr. or *coll.* 1) a) gut zc.; b) wohl (woll); 2) t, sehr; ernstlich; as - as, so gut als; so sehr als; as - as done, so gut als geschehen; I as - as told her (*Peake bei Str. u. oft*), ich sagte ihr fast geradezu; he has as - as married her, es ist so gut, als hätte er sie geheiratet; so farso - , gut also, gut dem Dinge; so weit wäre die Sache gut, wäre nicht auszuweichen zc.

Good [güd], s. 1) a) das Gute; - and evil, das Gute und das Böse; to do -, Gutes thun (bes. an Andern zc.); empty of all - (*Milt. bei J.*), alles Guten bar; b) die gute Sache, etwas Gutes; [we should not] seek a - through any unfaithfulness to the light that is in us; you wouldn't believe that could be a - (*Eliot, Ad. Bede 2, 294*); 2) a) das (wahre, göttliche) Gut (la man serves riches), when he says to riches, "Yo are my -", *Mac Don. Annals*, &c. 1, 200; b) aa) das Beste, die Wohlfahrt; the public - (*Mac. Speeches 1, 175*), das allgemeine Beste; you will both find your - in it (*Miss Austen, Mansf. Park 277*), ihr werdet beide finden, daß es euer Bestes ist, zu eurem Besten dient; it is for the - of mankind (*Mac. Ess. 1, 241*), es dient zum Besten der Menschheit; the interest is for their -, das Verbot dient zu ihrem Besten; bb) die Dienstlichkeit, der Vortheil, Nutzen; I can do no - in it, ich kann hier nichts nützen; it does me - , 1. es ist mir nützlich; 2. es thut mir wohl; a little of it [zu rauchen] does me more - than so much at once (*Eliot, Sil. Marner 244*), ... ist

mir dienlicher; much - may it do you, möge es Ihnen vielen Nutzen bringen; wof! bekommen es Ihnen; what - will it do you? was wird es Ihnen helfen? [he] comes among us for no - (*Thack. H. Esmond 1, 170*), ... mit keiner guten Absicht, ... indem er nichts Gutes im Schilde führt; the devil give him - of it (*Sh. Merch. of Ven. 4, 1, 345*), der Teufel lasse es ihm geschehen! to come to -, f. unt. To Come, & 313, Ende d. 2. Sp.; to the -, *coll.* zum Vortheil; zum Gewinne dienend zc.; so much capital to the - (*Melo. Brookes 2, 34*), ... erbrügtes Capital; clothes to the - (*Hatton, Clytie, ch. 14*), Kleidung obendrein [zum Schutze]; [is] old Peter to the - yet? (*Lev. Barringt. 1, 22*), ... noch obenan, am Brete zc. vgl. (to the) Fore; 3) a) (w. il. im Sing.) aa) das (irdische) Gut; Besitzthum; Eigentum; bb) der Reichtum, Überfluß; b) g-s, pl. aa) die Güter, (Einkaufs-)Waaren; bb) das Hausgeräth, die Sachen, (sahrende) Habe; Law-s. g-s and chattels, das (bewegliche u. unbewegliche) Vermögen, Hab' u. Gut; g-s in trust, anvertrautes Gut; Comm. Commissions-u. Expeditions Güter; g-s to be shipped, Güter zum Verschiffen, Frachtgüter; g-s (storing) in bond, die unter Regie-Verschluß liegenden Waaren; ill gotten g-s seldom thrive, & pr. unrecht Gut gedeiht nicht. [auch] pr. (Rand) gut machen, bingen.

To Good [güd], v. tr. (*Sp. Hall bei Todd*); Good [güd], in *comp.*, &c. - a - bearing, *coll.* das Wohlfthalten; - board, *Mar.* der Schlagbüh; - (-)breeding, die Wohlerzogenheit; Wohlgegnenheit, gut (seine) Lebensart; Wohlansichtigkeit; - brother, f. der Schwager; - (-)by od. - (-)bye! (Schiedspruch; nach Ein. aus God b[e]w[e]ilth you, vgl. God buy you; wahrheitsfölicher = guten Weg b), lebe wof! leben Sie wohl! "-bye to Gateshead!" rief 1 (*C. Bell, J. Eyre 1, 56*), "Ich wof!, G." viel ich; to wish one a - by(-e), Einem ein Lebenswohl sagen; he "-by"-ed them off (*Mrs. Trol.*), *coll.* er complimentirte seine Gäste fort, empfahl sich ihnen; a - cause, ein triftiger Grund; of - comfort, guten Muthes; - cheap, *adv.* t (*comp.* hettor cheap), guten Kaufs, wohlfeil, f. Cheap, 1; - christian pear, *Pom.* die Christbirne; - concealed (*Shksp.*), geistreich geplant, mit Geist ausgeführt; - conditioned, gut (wohl) beschaffen; - conduct pay, *Mil.* Belohnung für gutes Verhalten der Truppen; - dawning! (west.) guten Morgen! - day, 1) pr. der Feiertag, Feiertag; 2) als Gruß; guten Tag! - deed (*Sh. Wint. Tale 1, 3, 42*) für in - deed! (verstärktes indeed = in - sooth!), wahrhaftig, in der That; - den, f. God-den.

Good [güd] - [güd], s. (uord.) die Fastenzeit. Good [güd], in *comp.*, &c. - -doing, pr. milderthätig, milde; - evening (f. or) *, - even, - e'en, (Gruß, auch beim Abschied) guten Abend! - faced (*Sh. Wint. Tale 1, 3, 123*), mit hübschem Gesicht, hübsch; - (-)fellow, 1) der gute Gefell, muntere, lustige Gesellschaftler, Campan, bes. Zechgenosse zc.; 2) *Anc. cant.* der Spießgesell, Diebsgenosse; 3) (*Sh. MND. 2, 1, 34*); Robin G., R. Gutgefell (Stobold), vgl. - people; To (-)fellow, v. tr. (*Feltz. bei Todd*) als guten Gefellen (d. i. Kaufbruder) preisen; - fellowship, die Cameraderchaftlichkeit, Zechgenossenschaft; - Friday, der Charfreitag t; gute Freitag, als Tag des Heils der Menschen; - Friday-hun, f. Crose-hun.

Good [güd] - [güd], s. f. Gudgeon, B. Good [güd] - [güd], pr. für Good man. Good [güd], in *comp.*, &c. - gracions [hinzu]denken: God, &c., vgl. God! *fam.* o (gerechter) Himmel! - health, das Wohlbefinden; - hearted, gutherzig; - heartedness (*Ld. Byr. to Sir W. Scott, 1822*, &c.), die Gutherzigkeit; - Henry, - king Harry, *Bot.* das Aligut, der gute Heinrich, Feldspinat (*Cheno-*

podium bonus Henrius L.); (the) - hour (*coll.*, vgl. *W. Scott, Peveril 1, 358*), die gute Stunde, d. i. der Entbindung (glückl. des Heils, der Erlösung); - hu'mour, gute Laune; - hu'moured (g-ly, *adv.*), 1) bei guter Laune, aufgeräumt; 2) gefällig; - hussy, (westl.) f. Hussy, 2.

A. Good [güd] - [güd], v. s. pr. 1) (gleich das Gutthun) to go a (vgl. A -), (n. Armen, zur Feste, bei Weihnachtzeit) Geld od. Gut einsammeln, um sich auch göttlich thun zu können; 2) etwas Gutes. [Gudgeon, &c.]

B. Gooding, Googing, &c. f. Gudgeon, Good [güd] - [güd], *adv.* *coll.* ziemlich gut, bei, ziemlich beträchtlich, viel, groß, stark zc. vgl. Good, *adv.* 8. [aus Gonjere, f. Good-year. + Good [güd] - [güd], nach N. u. A. entfällt Good [güd], in *comp.*, &c. - lack! *coll.* ach! o Himmel! daß Gott erbarm! - leave, t, die Einnässigung. [glitterlos, arm.]

Good [güd] - [güd], *adv.* (*Chauc.* bei *Todd*) Good [güd], in *comp.*, &c. - like, pr. hübsch; - liking, s. t., das Gutbefinden, die Gönnehmigung; - limbed (*Sh. 2 Hen. IV. 3, 2, 118*), gut gewachsen.

Good [güd] - [güd], s. die Anmuthigkeit, das hübsche Aussehen zc.

Good [güd], in *comp.*, &c. - livers, pl. Gut-schmecker; - living, die Feinschmeckerei, Schwelgerei; - looks, das hübsche Aussehen; - lord, f. - master; - luck, das Glück.

Good [güd] - [güd], *L. adv.* (v. Good) + (*Spens.* bei *J.*), (vortrefflich; *II. adv.* 1) (w. il.) statisch, schön, reich, anmuthig; 2) angenehm, glücklich; 3) t, voll, wohlbeleibt. - Good [güd] - head, Good [güd] - hood [güd], s. t. + (*Spens.* bei *J. Todd*), die Güte; Gnade.

Good [güd] - [güd], s. (t, or) pr. (bes. schott.) 1) a) der Gutsbesitzer; Hausheer; b) der (kleine) Gutsbesitzer; Bauer; c) der Hausvater; Hausvater; d) der (Ehe-)Mann; 2) vor B-n. verachtliche, unw. iron. Nuerde; Meister, Gelehrter zc.; - delver (*Sh. Ham. 5, 1, 14*), Meister Todtengräber (Schl. Gevater Schaulfer); - boy (*Lea 2, 2, 48*), Herr Junge; 3) a) der (alte) Biedermann; b) *Joc.* der Teufel.

Good [güd], in *comp.*, &c. - manners, die gute Sitte, Wohlansichtigkeit, seine Lebensart; - master, t (*Shksp.*, &c.), der Gönner, Beschützer; - (-)mistress, t, die Gönnerin; - morning (- morrow), guten Morgen; - nature (eigen. fast immer [sogar - natured, &c.]; - nature), 1) t, die (v. der orthopdoxen Theologie gelegene) gute Naturanlage (eines Menschen; im Gg. zu Grace); die gute Sinnesart, Zügelhaftigkeit (- nature ... which I would fain bring back to its original signification of virtue, *Dryd.* bei *Dem* ohne Noth v. *Trench* herabgesetzten *Todd*); 2) die Gutmuthigkeit, Güte, Geälligkeit, Nachsicht, das gefällige Wesen; - natured [-'tured], *I. adv.* (-ly, *adv.*) 1) gutartig; 2) gutmüthig, gefällig; *II.* -ness, s. die Gutmüthigkeit zc.; - neighbours, pl. (schott.) Böhng der Esen zc., auch der Hergen, vgl. - people.

Good [güd] - [güd], s. 1) a) die gute Beschaffenheit, das Gute zc. vgl. Good, *adv.* die Güte; b) die (ewige) Güte, d. i. Gott, oft für God, dessen Name aus religi. Scheu gern vermieden wird (vgl. God): for - sake, um des Himmels (d. i. Gottes) Willen; - knows, &c. = God knows, &c.; - gracious! f. good gracious! 2) die physische Kräftigkeit, Kernigkeit, Stärke, der Saft (wie im Solze, Erdboden zc.); 3) die Güte, Gültigkeit, Milde, Gönnehmigkeit, Günst; 4) die Frömmigkeit; there is no - in him, es ist nichts Gutes an ihm; - of meats, das Kräftige der Speisen.

Good [güd], in *comp.*, &c. - (-)night, 1) (Ab-schiedsgruß) gute Nacht! wih kind - nights (*Miss Yonge, D. Chain 1, 46*), mit freundschaftlichen Gutenachtgrüßen; 2) g-s, pl. (*Sh. 2 Hen. IV*

3, 2, 343, &c.), Gute=Noch=Vieder, Abends=stündent; — offices, Gefälligkeiten, Freund=schaftsdienste; that is a — one! das ist eine gute, ausgezeichnete Person od. Sache! meist iron. das ist ja herrlich! ausgezeichnet! &c.; like a — one (coll. 'nn), wie nur Einer, ganz gehörig &c. (having paid the postillions "like a — one", An. Two Cosmos 360; he picked himself up, and sang out "all right, old fellow" ... like a — 'un [Mrs. Gore, Heck. 1. 81], ... daß es eine Art hatte! ... daß es nur so schaltete! [unbeschadet seines Sturzes]; — paper, Comm. gutes Papier, Wechsel v. guten, solchen Häusern; the — people, Volk-l. (bes. ir.) das gute Völkchen (schmeichelnde Bzngung der Eltern &c. zur Abwendung ihres Übelwollens, vgl. — fellow, 3, u. — neighbours); a — reason, ein guter, hilfreicher Grund; — service pension, Pension für gute Dienste.

Good'ship [gūd'-], s. + (Gon. bei Todd), die Güte, das Wohlwollen.

Good [gūd] speed, (urspr. Zurs.) gut Glück! viel Glück! dann (good=)speed) s. der glückliche Erfolg.

Goods [gūdz], s. pl. (f. Good, s. 3, b) in comp. Rail-s. — car, — carriage, — wagon, der Güterwagen (in Am.: Freight-car, &c. vgl. Freight); — engine, die Gütermaschine; — manager, der Güterinspektor; — service, der Güterdienst; — shed (Qu. Rev. Vol. 125, 292, &c.), der Güterschuppen, Güterboden; — station, der Güterbahnhof; — traffic, der Güterverkehr; — train, der Güterzug.

Good [gūd], in comp., &c. — temper, die gute, fröhliche Laune, heitere Stimmung; die Sanftmuth, Milde, der Gleichmuth; — temper, gut gelant, heiter gestimmt; milde; a — thing, etw. Gutes (auch zu essen &c.); eine hübsche Sache; ein hübscher (beträchtlicher) Gewinn, bedeutender Vortheil; ein guter Witz &c.; — time, 1) +, das Fest; 2) die rechte (gelegene) Zeit; in — time, zu rechter Zeit, bei Zeiten, gerade recht; all in — time, Alles zu seiner Zeit; — turn, 1) die Gefälligkeit, der Gefallen; der (Gegen-)Dienst; 2) die Gewandtheit; — (weather) voyage, die guten Tage einer Seereise; a — while, eine lange Zeit (coll.: gute Weile).

Good(-)wife [gūd'-], s. die Hausfrau &c. Good-will [gūd'-], s. 1) das Wohlwollen, die Gunst, Zuneigung, gute Absicht; 2) der Abschied, Abtritt (eines Rechtes); die Güter-Abtretung; 3) die Vergütung, die ein neuer Besitzer eines Hauses, Gutes &c. an seinen Vorgänger für die von denselben gemachten Verbesserungen gibt; — of a house, coll. die Rundschaft, Handlungsfreunden; to buy the — of a house, 1. ein Haus gegen Entstattung der Meliorationen käuflich übernehmen; 2. Comm. die Firma (mit der Rundschaft eines Handels-hauses) käuflich übernehmen; to have — for one, Einem geneigt sein; she has my —, ich bin ihr gut.

Good-will [gūd'-], s. (auch Godwin) Godwin (M-n.); the G-s, coll. für — sands, pl. berichtigte Sanbbank an der Küste v. Kent.

Good [gūd], in comp., &c. — wom'an, die Frau vom Hause, Wirthin &c. vgl. Goodman; — word, 1) das gute Wort, die Fährsprache, Empfehlung; to give one a — word, a) od. to speak a — word for one, ein gutes Wort für Einen einlegen; b) loben; he has the — word of our house, er wird von unserem Hause empfohlen; 2) — words, pl. gute Lehre, vgl. Good, adj. 3, a.

Good'y [gūd'-], s. coll. Verfl.: 1) v. Good, glückl. das „Gutchen“, die gute Sache, bes. pl. Lederhosen, Zuckersachen, Bonbons &c.; 2) (t, or) coll. für good-wife (vgl. Goodman), fam. Bzngung einer Frau niederen Standes: Frau, Gattin &c. (her goodship, iron. Nachbil-dung v. Ladyship, Budl. bei J.: die Frau Ge-

batterin). — To Good'y, v. intr. (westl.) sich gut machen, gedeihen.

Good-year(e) [gūd'-], s. + (neben good-ier [für ... jer, Sh. Merry Wives 1, 4, 129], good-years [2 Hen. IV. wiederholt], good-years, &c. bei Shaks., &c.), wol durch Lindtv. v. Goosjer, die Lustheide, bes. in: what the —! ei eigl. Pest! od. Hnkt., zum Hensel! &c. (Zschl.: ei du liebe Zeit!); the good years shall devour them (Lear 5, 3, 24, fol. 1623), die Pest (Fäulniß) Göße, f. Gongo. [x.] soll sie verzehren! Good-yeon [gū'-yōn], s. (f., auch googen, aus 1608 bei H.-ll., googing, gooding) or) coll. f. Gölle(e), s. f. Gole. [Gudgong.]

To Gōom, v. tr. pr. 1) greifen, halten; 2) (eine Säge) feilen; 3) anstarren. Gōom, s. f. Goma. [glusslehrer.]

Goorōo' [gū'-], s. (ind.) der Gurr, Reif=Goosander [Wb., Kn., Craig, Cool., &c.; gū'sān'der, C., &c.], s. der Sägegänger (Merganser). A. Gōose, s. 1) die Gans (auch fig. = das dumme Franzenszimmer; der einfältige Mensch); 2) Tail, das Biegeleisen; every one thinks his own geese swans, &c. v. r. (v. eilen Eltern gesagt) anal. jedem Narren gefällt seine Kappe; to cook one's —, slang, Einem den Garaus machen; the game of the —, das Gänjespiel (Würfel-spiel, bei H.-ll. belegt aus 1597; Winchester —, anc. slang, eine venerische Beule. — To Gōose, v. tr. coll. 1) bägeln, plätten; 2) slang, a) Theatr. für To Hiss; b) = to cook one's —.

B. Gōose, s. der Diebsbruch, f. Gool, Gole. Gōoseberry, s. (urspr. [u. noch pr.] Grosberry [vgl. Grossbeere, Krausbeere &c.; sowie Goss für Gorse, &c.], bes. nord. n. schott.: Grosser(t), Grossart, Grossort, Grosse) 1) Bot. die Stachelbeere; 2) slang, viel. = Old Nick, &c., der Teufel; he played up old [old] — among them (Grose), er fuhr wie ein Murreiter unter sie (und machte dem Unweien mit Gewalt ein Ende); to play old — with ... (Punch's Alm. 58, 11), = to play the deuce with ...; — bnsd, der Stachelbeerenbusch (Ribes grossularia L.); — oyed, coll. grauäugig, mattäugig; — (fool, ein Gericht v. Stachelbeeren, Wild u. Zunder.

Gōose (A.), in comp. — bill, 1) f. — grass; 2) Surg. der Gänsefelle; — cap, coll. der Dummkopf, Tölpel; — chite, Anc. Bot. die Lederfelle (Agrimony); — corn, Bot. die Vorstehenbinde (Juncus squarrosus L.); — dung ore, Min. gänseförmiges (Silber-)Erz; — fite, coll. der Gänsemark (Indian file); — floss, fam. die Gänsehaut (fast verwendende Menschenhaut); — foot, Bot. der Gänsefuß (Chenopodium L.); — giblets, pl. das Gänselein; — gog, pr. für Gooseberry; — grass, Bzngung 1) (auch — grease) des Kleeblattes (Catchweed); 2) des Gänsefasses u. a. Pflanzen; — neck, Mar. 1) der Hafen, nun den Gießbaum an den Mast zu hängen; 2) (of a boom) das Spierenreiß; 3) (of a tiller) der Träger (der Ruderpinne); — pen, der Gänsefess; — quill, der Gänsefess; — rush, f. — corn. [Ugl. (to cook one's) Goose.]

Go's'er, s. slang, der Gnadenstoß, Goraus Gō'sery, s. 1) der Gänsefess; 2) + (Mitt.), die Gänsefärsigkeit, Einfärsfärsigkeit.

Gōose, in comp. — shell, Conch. die Entenmuschel (Lepas anatifera L.); — skin, f. — floss; — skinned, p. a. (Dick. Chimes 7) joc. mit Gänsehaut verbinden (ängstigt fast u. zugig); — step, lud. 1) f. — fite; 2) (Cornh. Mg. bei H. u. oft) coll. die Exerzierübung im langamen Marsch, der Paradeerschritt; to perform a perpetual — step, im Gehen nicht vorwärts kommen; — tansoy, f. — grass, 2; — tongue, Bot. der Bienenbetrarm (Achillea ptarmica L.); — turd-green, f. f. Gosling-green; — (-)wings of a sail, pl. Mar. die Bunge (Stöner) eines in der Mitte aufgelegten Segels.

Gō'sey, s. (Verfl. v. Goose; besser Goosy,

vgl. ... ey) das Gänsechen; coll-s. — gander, der Dummkopf; — gandering, sinnloses Geshmäts.

A. Gō'pher, s. (hebr.) Script. (— wood) das Holz, woraus Noah die Arche fertigte (Gen. 6, 14; Luther: Tannenholz).

B. Gō'pher, s. (frz. goupier, die Honigwaibe) Am. Bzngung versch. grabenden Thiere: 1) das grane u. das gestreifte Eichhörnchen; 2) die Erdmännchen (Geomys thomomys); 3) eine Schlange (Coluber copen); 4) eine Art Landschildkröte (Testudo polyphemus).

Gō'pish, adj. pr. dünselhaft, eigenfärsig.

Gōr, s. (t, or) pr. f. Goro, B.

Gōr, adj. (nord.) schlammig, schmutzig.

To Gōrble, v. (nord. n. schott.; färs. &c.;

To Gōrle, To Gōrrel, &c.) fressen, schlängen (To Gobble). — Gōr'billy, s. (t, or) pr. („Greifwaufr“, vgl. goble-gut, &c.) der Didsband, Bettwanze; gōr'billed, p. a. didsbänsig. + Gōree, s. das Wehr; der Fischsteich.

Gōr, in comp. — cock, der Moorhahn (Moor-cock); — crow, die Aaskrähle (Carrion-crow); — hen, das (weibl.) Moorhuhn (Moorhen).

[Bzngung, die Fänge.

A. Gōrd, s. +, die Wasserströmung; der

B. Gōrd, s. +, f. Gōrd, 2.

Gōrdian, adj. gōrdisch (den phryg. König Gordius u. bes. einen künstlich verschlungenen Knoten an seinem Wagenstrang betr.); to cut the — knot, den gōrdischen Knoten zerhacken.

A. Gōre, s. 1) der Morast; Schlamm,

Roth; 2) (— blood) das geronnene (dicke) Blut;

3) Herald. Feiglings-Nebensignum im Wappen.

B. Gōre, s. der Geyren, Ziesel; Keil;

— coat, das gehrige Kleid. — To Gōre, v. tr.

1) (durch)stoßen, — stechen, — bohren (v. Mähen mit den Hörnern &c.), aufspießen; 2) mit einem Geyren versehen, feilsfärsig schneiden.

Gōrē, s. cant (Grose), das Gold, Geld.

Gōr-āy, s. pr. die Dungsfliege.

Gōrke, s. 1) die Kehle, Gurgel, der

Schlund; 2) Rale, der Kropf; 3) +, cont. die

hintergeschlindete Speise, Mahlgut; 4) Sport.

die Portion, bes. das (auf einmal gerichtete)

(Gallen-)Zitter; 5) Archid. der Säulenstabs;

6) Fort. der Eingang (die Kehle) einer Bastion

od. eines Außenwerkes; to cast (od. spew up)

one's —, t, sich erbrechen; my — rises at it

(Shaks.), es wird mir übel davon. — To Gōrke,

v. tr. 1) mich umbringen, gierig verschlucken;

2) (Mitt. [bei Todd]: indr. sich) überfüllen,

(erfüllen) (upon, an [with Dat.]); — Gōrked,

p. a. Herald. den Hals mit einer Krone geschmückt.

Gōr'eous [-'ȷ's], I. adj. (—ly, adv.)

glänzend, schimmernd, prächtig, prachtvoll;

II. — ness, s. der Glanz, die Pracht.

Gōr'ger, s. 1) slang, der seine (wohlgefeil-

dete) Herr; 2) die Schnapp- od. Schwammangel.

Gōr'get, s. 1) a) t, die Salzsäure,

Salzbeere; b) Mil. der Salzftragen, Rins-

fragen (der Officiere); c) t, aa) die (Salz-)

Krause (der Franken); bb) (Bar. bei H.-ll.) das

Bruststück; 2) od. Gōr'geret, Surg. das Gorge-

ret, die (blunt, stumpfe) Leitrinne, der Conductor

(bes. zum Steinchnitt); 3) Join. der Reihstobel

(Moulding-plane).

Gōr'gon, s. Gr. Myth. die (schlangenhä-

rige) Gorgone; — fies, das Gorgonengeficht.

— Gōr'gonian (Gōr'gonian), adj. gorgo-

nisch, gorgonenartig (schreckend; verstein-

ernd). — To Gōr'gonise, v. tr. (Tenn. bei

Ware.) wie das Gorgonenhaupt erstarran ma-

chen, versteinern.

Gōr'hēn, f. Gor, in comp.

Gōr'ing, s. (v. Goro, B.) (—cloth) das

keilsförmige Stüd; Mar. die Ausgüftung (eines

Segels).

Gōr'mand, s. (verastend; t: gormond,

gurmond, gormander) der Gourmand (frz.),

Freßer, Schlemmer. — To Gōr'mandise, v.

intr. & tr. fressen, schlemmen. — Gōr'man-

dißm, s. (†: Gör'mandize) die Fresserei, Schlemmerei.

To Gūr'pel, &c. f. To Gorblo.

Görse, s. (Görze, Görtst) 1) der Stachginster (Furze); 2) der Wachholder; — hoppor, pr. das Beamtensolden (Whin chat); — Gör'sy, Gör'zy, f. Furzy.

Görtin'lang, s. pl. eine quater-ähnli. Seete
Gör'y, adj. blutig; 1) voll von genommenem Blute, * blutbedeilt; 2) (Sh. Troil. 4, 5, 123) mörderisch, tödtlich.

Gös'hawk, s. Ornith. der Taubenfalk, Stodoor; Falschicht (*Falco palumbarius* L.).

Gös'ling (†: Gös'land), s. (Brtl. v. Goose) 1) das Gänsegeiß; 2) g-s, pl. die Klügchen (an Weiden u. = Catkins, &c.); — green, Geißgrün; — weed, f. Goose-grass.

Gös'pel, s. (agl. godspell, Gottes Wort wie abd. gotspell), nicht gödspell (gutes Wort), was sich freil. genauer an das grä. euangelion anschließen das Evangelium (auch fig. = heilige Wahrheit); — gossip, der unbesessene, überzeitliche Schwärmer über Religionssachen; — trüb, die evangelische Wahrheit. — Gös'pelled, p. a. (Sh. Macb. 3, 1, 88) vom Evangelium, von christlicher Liebe durchdrungen (Bod. = bibelstommt). — Gös'pelly, adj. (†: v. Todd aus 1679 belegt), evangelisch. — Gös'peller, s. 1) f. der Evangelist; 2) f. der evangelische Gesinnung (Wissenschaft); 3) der Betreuer des Evangeliums. — To Gös'pelize, v. tr. f., evangelisch machen; 1) (Milt. bei Todd) in evangelische Form bringen; 2) zum evangelischen Glauben bekehren.

Göss, s. f. Goro, &c.

Gös'samer, s. (unpr. Godesmurer; altengl. Godesmer, Gossamur [Sh. - fol. 1623 - Rom. & Jul. 2, 6, 18; Gosemore: Lear, &c.]) 1) die weissen Fäden an manchen Pflanzen; 2) die Sommerfäden, Marienfäden, das Mariengarn, die Sommerwebe, der (Wit-)Weberkorn; 3) Name seingewebter, dünner Stoffe (besonders in Bezug auf Damenartikel, eine leichte Art Herrenhülle [Dick. Pickw. 1, 171] u. f. w.). — Gös'samery, adj. bei. fig. los, locker, leicht; weissenlos.

Gös'san [Worc., Nutt.; göz'zan, Wb., Storm, J. (Wale.) Göz'zan, s. Min. eisenschüssiger, oderiger Ketten; zerfallenes Eisengestein in der Umgebung von Erzkernen.

† Gös'sander, f. Goosander.

Gös's'hawk, f. Goebawk.

Gös'sip, s. (altengl. Goosib, Gotsib, vgl. Godebild, &c.) 1) f. der Gervatter, die (Frau) Gervatterin; 2) f. (drinking-) der Zechbruder, die Zechschwester; 3) f. der Freund, die Freundin, der Nachbar, die Nachbarin; 4) a) (prating-) der Klatschgevvatter, gem. fem.: die Schwätzerin, (gadding-) die (Stadt-)Klatsche; b) das Geschwätz, coll. Gervätz; — story, die Klatschgeschichte. — To Gös'sip, v. i. intr. 1) klatschen, schwätzen; 2) schwatzen, auf stoßen Anderer schmausen und zechen; II. tr. (Sh. All's well 1, 1, 189, u. II.) bei — Gervatter stehen. — Gös'sipry, s. (w. II.; †: Gös'sipred) 1) die Gervatterschaft; 2) die Klatscherei. — Gös'sipy, adj. geschwätzig.

Gös'somer, &c. f. für Gossamer.

Gös'sone, f. für Gossion. [Diener.
Gossow, s. (in Trl.) der (Rauf-)Hühner; Gös'ting, s. (Ainsw. bei J.) die Färbereiwäsche, der Strapp.

Göt, imperf. & p. p. v. To Get.

Göte, s. pr. der diebändige Wasserkrug; — belly, der Dickbauch, Rundbauch; — belly, — gutted, did- od. rundbändig.

Göte, s. f. Goat, &c.

Göth, s. 1) der Göthe; 2) fig. der rohe, unvorfingende Mensch; Barbar.

Göth'amist [Kn., Sm., Craig, Storm.; götham-, Wb., Cool., Nutt.] (Bp. Mort. [1663] bei Todd), Göth'amite [Wb.: gö'—, s. iron.

anal. der Schildbürger, Krähpöfner, Schöppensieder; eigtl. Bzw. v. Göth'am (Städtchen in Nottinghamshire), seit Jahrhunderten (wenigstens bereits umt. Seine. VIII.) verachtet wegen felsamer Streiche (unpr. wol wegen felsamer Bedingungen, welche sich an dortigen Lehnbesitz knüpften, vgl. Heurne bei Wb., &c.); auch auf andere Städte (z. B. Newcastle, v. W. Irv. auf New York, &c.) übertr.; as wise as a man of Gotham, ängstl. albern; a wise man of G., ein Narr.

Göth'le, I. (†: Shell. bei Todd): Göth'leal) adj. 1) göthisch; — architecture, die göthische Baukunst; — letters, pl. göthische od. Fracturbuchstaben, Fractur- (oder Runds-)Schrift; — style, der göthische Baustil, Spitzbogenstil; fig-s. 2) roh, ungebildet, grob; 3) veraltet, altförmig; II. s. das Göthische, die göthische Sprache.

To Göth'leise, v. tr. in den Zustand der (eigtl.: göthischer) Barbarei (zurück)versetzen; verwildern machen.

Göth'leism (w. II.: Göth'ism), 1) a) die göthische (Sprach-)Eigentümlichkeit; b) die göthische (Bau-)Art; 2) die Röthheit, Barbarei. Gö-to-béd-at-nöon, s. coll. der (Wiesen-)Vöckstarr (Goat's marjoram).

Gö'ten, p. p. (†: or) coll. v. To Get.

A. Göld, s. f. (J.), der Waid (Woad).

B. Gönd, Göwd, nob. u. schott. für Gold.

Göwd'geon, f. Gudgeon.

Göuge [or göüj, Worc., Don.; göj, Sher., W., St. J., Eng., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.; göüj, P., Ent., Wb., Cull], s. 1) a) der Hohlmeisel (Turn. = Schrotmeisel; Join. = Stenmeisel); die Hölse, Götische; das Hölseisen; der Schrupphobel; b) Engr. der Hölseichel; c) Gun-sm. der Hölseichel; d) Mus. das Hölseisen, die Götische; 2) Am. coll. a) der Betrug, die Fresserei; b) der Betrüger; — bit, i. Shell-bit, — To Göuge, v. tr. 1) (mit dem Hölseisel) ansöhlen, austiefen; 2) [göüj] (chem.) schenlicher Gebr. der gemeinsten Vögel mit dem Damm die Augen ausdrücken.

Gough [gö], s. P-n. (die alten Mägg. v. Sh. 2 Hen. VI 4, 5, 11 nur: Goffe).

† Gough'yer, Gough'ere, &c. (meist pl. g-s) f. Good-year(s), &c.

A. Göul [od. göül?], Göünd(e), s. (†, or) pr. das Augenwasser, die Augenbutter.

B. Göul(e), s. f. Goble.

Göul'and, s. die Wunderblume (Cornmarigold).

Göul'ard's extract od. water, Surg. das göul'ard'sche Wasser, Weiswasser.

† Göung, s. der Dinger, Koth, Mist.

Görd [or görd, W., F., Reid, Don.; görd, Wb., Sm., Cool., görd, Sher., P., St. J., Ent., Ja., Kn., Craig, Nutt., Cull, Storm, J., s. 1) a) der Kürbis; b) (bottle-) der Flaschenkrübe, die Calabasse (Calabash); c) die Kürbisflasche; 2) anc. cant. der falsche (ausgeschöhlte) Würfel.

Göur'der, s. (in Kerry) der gemeine Sturm-vogel (Stormy) petrel.

Göurd, in comp. — pepper, der Glodenpfeffer (*Capsicum grossum* L.); — tree, der Calabassenbaum (*Crescentia* L.); — worm, 1) der Rebergel (Fluke-worm); 2) der Wurm (Tape-worm).

Göur'dy, Farr. I. adj. (an den Weinen) geschwollen, steif; II. g-ness, die Schenkelgeschwulst, Steifheit (der Pferde).

Göur'net, s. Isth. der Seetint; die Seetier; red —, der rotte Seetier (*Trigla cuculus* L.); gray —, der graue Seetier, die Kurre (*T. gurnardus* L.); sapphirine —, die Seetierfarbe, der Kurrehahn (*T. hirundo* L.); yellow —, die Seetier, der fliegende Teufel (*Calionyx* Myra L.).

A. Göüt, s. (fr. goulte) 1) (Sh. Macb. 2, 1, 46; südschott. [Jam.]: gontle), der Tropfen;

2) g-s, pl. Fale. kleine tropfenähnliche Anschwellungen an den Rippen der Falte; 3) (schl.) (Gieder) [u]ß, die (Zuß-)Gicht, das Podagra; — in the hips, das Hüftweh; — paper, das Gichtpapier; — aswelled, von der Gicht aufgetrieben, mit Gichtknoten behaftet; — wort, Bol. 1) od. — weed, die wilde Angelica, der Geißfuß (*Aegopodium podagraria* L.); 2) das Gichtkraut (*Sideritis* L.). — Göü'ty, I. adj. 1) mit der Gicht behaftet, gichtig; 2) die Gicht betreffend, Gicht...; — erubescens, pl. (Mrs. Gore, Castle, &c. 21), Gichtkrüden; — etockings, pl. (die) A. Lise's Lese. 1, 15) Gichtkrümpel; 3) (Spens. bei J.) geschwollen; — affections, Gichtleiden; — disease, die Gicht; — matter, der Gichtstoff; II. g-ness, s. die gichtische Behaftetheit.

B. Göüt, s. (auch Go-out, wie Dout, &c. v. Do-out, &c.) 1) das Schlenkerföhr; 2) die Abucht, Gloake. — Göü'ty, adj. f. lumpig.

Göve, s. der (Gen-)Schöber (Goff).

To Göv'ern, v. I. tr. beherrschen (auch intrans. z. B. one's self, sich), regieren (auch Gramm.); leiten, lenken; II. intrans. regieren (die Oberherrschafft haben), herrschen. — Göv'ernable, I. adj. (g-bly, adv.) regierbar (i. u.); lenksam; II. —ness, s. (w. II.) die Lenksamkeit. — Göv'ernance, s. 1) die Leitung u. f. Government, 1) to exert — over (Kinglake, Crimea 1, 113), Einfluss auf (with Acc.) ausüben; 2) f. (Spens. bei J.), das Beherrschen, die Beherrschung; — Göv'erness, s. 1) a) die Beherrscherin; b) slang (Marr. bei Buchm.) die Witte (vgl. Governor 5, b); 2) (†: Göv'ernante) die Erzherzogin, Hofmeisterin, Gouvernante; 3) fig. die Lenkerin. — Göv'erness-shlp, s. (Bell, J. Pyre 1, 181) die Gouvernamentshaf, das Gouvernamentthum. — Göv'ernment, s. 1) die Leitung, Lenkung, Regierung, Führung; 2) die Beherrschung; Herrschaft (of, over, über [with Acc.]); 3) a) die oberherrschafftliche oder oberste Gewalt; b) die vollziehende Gewalt; c) die (Staats-)Regierung; d) die Regierungsform, Staatsverfassung; e) der Staat; f) die Statthalterchaft; g) die Lenksamkeit; 5) f. das ordentliche (regelmäßige) Betragen; 6) f. a) die Beweglichkeit (der Glieder); b) die Weandtheit (des Körpers); 7) Gramm. das Regieren (Nachschließen eines Casus od. Modus); 8) die Nichtsnur, Norm; — of one's self, die Selbstbeherrschung; a man of —, der Mäßige, Gemäßigte, Weise; in — (Sh. MND. 5, 124), stimmend, passend, gehörig, regelrecht; for your —, Comm. zu Ihrer (gefälligen) Nichtsnur; — (loan, die Statthalterchaft; — (office, die Regierungskanzlei; — (office, der Regierungsbeamte; — returns, pl. Regierungsverträge. — Göv'ernmental, adj. die Regierung betreffend, Regierungs... — Göv'ernor, s. (†: Göv'ernour [J., W., &c.; jedoch schon v. P. der jetzigen Schreibart nachgestellt]) 1) der Leiter, Lenker, Führer, Regierer; 2) der Regent, Herrscher, Beherrscher; 3) der Gouverneur, Statthalter; Landpfleger, Reichsverweser, Verwalter; — General (pl. G-s-General), der General-Gouverneur; 4) a) der (General-)Director (z. B. der Bank v. England &c.); b) (vereinzelt) die Directorin (1841 erstes Beispiel der Ernennung einer Frau [Lady Rolle] zum governor der Spitäl Bridewell u. Bodlam); 5) a) der Hofmeister, Erzieher; b) slang, der Vater, anal. Witte; 6) (w. II.) der Steuermann, Pilot (James 3, 4); 7) Steameng. der Regulator. — Göv'ernorship, s. 1) die Statthalterchaft; 2) das Amt, die Stellung eines Hofmeisters &c.

A. Göw'an, s. Min. der verwitterte Granit.

B. Göw'an, s. (schott.) die Maßliehe (bes. Mountain-Daisy). — Göw'aned, p. a. Göw'any, adj. voll Maßliehen, mit Maßliehen bedeckt.

A. Göw'd, s. (schott.) das Gold (Gold).

B. Gôw'd, s. das Spiegegl. (= Gaud; Bstf. gôw'dy, bef. g-ies, pl. Spiegläfelchen).

Gôw'er lauch g'ö'er, bef. Dichter (1325 bis 1402).

Gôw'k, s. der Gaud, f. Gawk.

To Gôw'k, v. tr. (†, or) pr. betäuben.

Gowl: A. [gô'ül] v. & s. (†, or) pr. für Yowl;

Gôw'lan, f. Goulan. [B. f. Gole.

Gôw'n, s. 1) a) der lange u. weite Rock, Mantel; b) das (lange) Kleid; die Robe, der Überwurf; (Schlepprock; 2) die (lange) Amts- kleidung, der Talar (der Staatsbeamten, Richter, Geistlichen, Ärzte etc., nam. auch der engl. Studenten u. mancher Stiftsschüler [vgl. Blue- coat school]); daher g-man (†: -man; m. ii.: Gôw'nist) a) der Universitäts-Angehörige, Student (vgl. Townsman, Philister); b) (im Ggl. zu Soldat) der Bittgerliche, Gelehrte, Bef. Geistliche; -boy, der Blaudrof, Stiffts- schüler; g-s: Burden' raus! 3) iib e r r, das bürgerliche (Schlepp-) Kleid (der Priester- rock etc.). - Gôw'ned [gô'ünd], p. a. mit langem Rode re. angethan, bekleidet. - Gôw'ns- man, s. 1) der mit langem (Amts-)Rode Be- kleidete (Beamte, Geistliche etc.); 2) f. oben.

Gôw'rie, Gôw'ry, s. f. Cowry; B. (-bird) Ornith. der geprenkelte Aernbeißer (*Loxia punctularia* L.).

Gôw't, To Gôw'ter, Gô'yte, f. Gout, A. u. B., To Goister, Goat, A.

Gôz'an, s. 1) f. Gossan; 2) (*Corno*, H-II.) die vergiftete Peride. [Einsaktspinel, Marc.

Gôz'ard, s. pr. 1) der Gôhërt; 2) der A. To Gräb, v. tr. & intr. coll. plöthlich (er-) greifen, poßen, (†: graspen; raffen, schnap- pen; to on, vulg. sich durchgreifen. - Gräb,

s. 1) der plöthliche Griff; ho ... practised the grab-game (*Kimb*. Was ho, &c. 104), er raffe ge- hörig zusammen (machte unversichtliche Re- chnungen etc.); 2) cant. der Leichenräuber. - Gräb'berg, s. pl. cant. Schnapphähne, Diebe, die Uhren, Geldbeutel, Werthfachen stehlen.

B. Gräb, s. ein zweimastiges (zuw. auch dreimastiges) Schiff an der Küste v. Malabar.

To Gräb'ble, v. (Bstf. v. To Grab, A.)

I. intr. 1) grabbeln, (herum) tapfen, tasten, greifen; 2) (*Ainsu* b. J.) ausgebreitet auf dem Boden liegen, farn, (herum) grabbeln (To Grovel); 3) (westl.) ergreifen etc. f. To Grapple; II. tr. 1) betasten, begreifen; 2) cant. berauben.

Gräc'h'us [gräk'us], röm. Jam-n.

Gräce, s. (frz.-lat.) 1) die Günst, Huld, das Wohlwollen (eines Höheren); *Script-s* (divino) - 2) die Gnade Gottes; 3) Gottes Barmherzigkeit; 4) die Wirkung der göttlichen Gnade; 5) pl. christliche Tugenden; 6) Borträge, Tugenden überhaupt; 7) a) die Verzeihung, Vergebung; to sue for -, um Gnade bitten; b) die Gnadenfrist; vgl. unten; übri. die ge- schenkte od. gewährte Frist; it's better than having ten years' - given you (*Troll*. Can you, &c. 3, 61), ... ob wenn dir zehn Jahre geschenkt würden; 8) die Günstbezeugung, Gefälligkeit; good g-s (*sing.* m. ii.), die Günst, Gewogen- heit, Freundschaft (vgl. To sacrifice to tho.); with a good -, (gut)willig; meist: (nur mit (äußeren) Zeichen der Zustimmung; mit (äußeren) Anstand; schließlich; with a bad -, mit (starken etc.) äußerlichen Zeichen des Mißfal- lens od. Widerstrebens; 9) das Vortr., Pri- vilegium; 10) *Anc. Myth.* die Grazie (Huld- göttin); 11) *Grotia* (fr.-n.); 12) a) der (be- güt) Anstand, (gute) äußere Schein, die An- muth, Grazie, der Reiz, Liebreiz; die Schön- heit; zuw. (wie *Dryd.* bei J.) eine einzelne, beson- dere Schönheit; die Zierde, Zier, Blüte; b) fig. der Anstand, das Schicklichkeitsgefühl; 13) *Mus.* Verzierungen, Coloraturen; 14) (*Shksp.*, n. ii.) die paphische Krost (einer Pflanze etc.), Jugend, Weichlichkeit; 15) †, der von der Natur ver- liehene Vortug, die Vortrefflichkeit, gew. pl.; 16) †, die Würde, Größe; 17) pl. (*Wie*.) †, der

Dant; 18) das Gratias, Tischgebet; to say -, das Tischgebet verrichten; 19) *Engl.* Un. der Senatsbeschluß; Your -, Ew. Gnaden (Titel der engl. Herzöge und Erzbischöfe, früher auch des Fürsten und fürstl. Personen) - to boot! (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 80), die Gnade (Gottes) helfe! (vgl. Boot, A.) Gott sich uns bei! act of -, *Lave*, 1. die Gnadenecte, f. mit. Act; bef. 2. zu Gnaden Zahlungsmittler, f. (act of) Insol- vency; to be cleared by the act of -, seine Rechnung durch die Gnadenacte abgeklärt haben; day of -, 1. *Theol.* der Gnadenact; 2. *Comm.* days of -, Respettage, Respitage, Discretionstage; means of -, *Theol.* die (gött- lichen) Gnadenmittel; letters of -, Aufstonds- briefe; herb of -, *Bot.* die Rauke (*Ruta* L.).

To Gräce, v. tr. 1) schmücken, zieren, an- muthig machen, verschönern; 2) bemänteln, verschleiern; 3) mit etwas beehren, mit einem Vortuge begnadigen; 4) durch eine Günst- bezeugung auszeichnen, erheben, begünstigen; 5) mit (Gottes) Gnade erfüllen; 6) (*Shksp.*, n. ii.) segnen, beglücken; g-d [gräst], I. p. p.; II. p. a. †) anmuthig, reizend; 2) tugendhaft, feisch.

Gräce'eup, s. die Dankbezeugungsgewohnheit, der (letzte) Trunk nach dem Tischgebet.

Gräce'ful, I. adj. (-ly, adv.) 1) schön, reizend, anmuthig, zierlich; 2) würdevoll, groß- artig; ruhmvoll; 3) †, der Tugend od. Gnade (Gottes) voll; II. -ness, s. das Reizende, Anmuthige etc.; die Zierlichkeit, der Reiz, die Anmuth, der Anstand.

Gräce'höop, s. Gam. der Spielereien; - and sticks (frz. jeu des grâces), das Reispfen- (zur Entwicklung anmuthiger Körperhaltung).

Gräce'less, I. adj. (-ly, adv.) 1) reizlos, unzierlich, unangenehm; 2) a) ohne (Gottes) Gnade; höchst lasterhaft, gottlos, verderbt; b) fam. schomlos, unverzähmt; 3) joc. ohne Tischgebet; II. -ness, s. 1) die Reizlosigkeit etc.; 2) a) die Lasterhaftigkeit, Verderbtheit; b) fam. die Schamlosigkeit, Unverzähmtheit.

Gräce, in comp. -note, *Mus.* die Ver- zierung einer Note, Coloraturnote; -stroke, w. ii. = Finishing-stroke; -wife, pr. die Hebamme. [Gracy.

Grä'cie, s. (*An. Barron* Hon. 21 &c.) f. Grä'cie, Grä'cellent, adv. †, schlant, schmählich. - Grä'cil'ent, s. †, die Schlant- heit, Schmählichkeit.

Grä'cious, I. adj. (-ly, adv.) 1) gnädig, huldvoll, huldreich; gültig, liebreich, freundlich, hoflich; 2) *Theol.* aus der göttlichen Gnade entspringend; gnädig; 3) beginnlich; 4) gott- selig, fromm; tugendhaft, gut; 5) †, vortref- flich; 6) †, anmuthig, angenehm, reizend, schön; 7) (bei Titeln) gnädig, gnädigst; most - sove- reign, (aller)gnädigster (König etc.) Herr; a person in a - state, ein Mensch im Zu- stande der Gnade; to be - with a lady, bei einer Dame in Günst stehen; - me! coll. (Gott) steh' mir bei (vgl. Good u. God); II. -ness, s. 1) die Gnade, Huld, Freundlich- keit, Vortrefflichkeit; 2) der Besitz guter Eigen- schaften; 3) die Gottlichkeit; 4) die Anmuth, Annehmlichkeit, der Reiz; 5) die Barmherzigkeit, Gnädigkeit Gottes; 6) †, die Vortrefflichkeit.

Grä'ck'le, Grä'ck'le, s. Ornith. die Ägel (*Gracula* L.). [Siehe) Gratia (fr.-n.).

Grä'cy, s. (Bstf. v. Grace, 11) (kleine, Gräd'ation, s. (frz.-lat.) 1) der Stufen- gang; stufenweise gehende Fortschritt; die Gra- dation, Steigerung, Ab- und Aufstufung; 2) die Reihe, Folge, Reihenfolge; 3) die Schlußfolge; 4) *Paint.* die Farbenabstufung; 5) *Mus.* eine auf- oder absteigende Folge von Aeorden. - Gräd'ational, (*Lave* bei *Worc.*), Gräd'a- tioned (*Ann. Reg.* bei *Worc.*), p. a. (w. ii.) stufenweise fortschreitend, gebildet etc. - Gräd'a- tory, I. adj. stufenweise fortschreitend; II. s. (in den Klostern) eine Treppe, die zur Kirche führt.

Gräde, (schott.) Gräid, Gräidh, Gräth, adj. (†, or) pr. (bei. nord.) bereit: 1) a) ge- ordnet, ordentlich; fertig; b) gut, schön; 2) be- reitwillig; schnell.

Gräde, s. (frz. grade, v. lat. gradus) 1) der Grad, die Stufe; 2) der Rang, Grad eines Beamten; 3) *Kailw.*, &c., bef. Am. a) die Ab- flachung, Planie; b) die Neigung (Gradient). - To Gräde, v. tr. abflachen, ebenen, planiren; g-ding, s. die Herstellung der Planie, Plani- rung. - Gräd'ient, I. adj. 1) gehend, fäh- rend; 2) *Kailw.*, &c. reizend od. sich neigend; - line, od. II. s. 1) (ascending -) die Stei- gung (der descending -) Neigung (einer Eisenbahn, Straße etc.); bef. 2) die Neigungs- fläche, der Fallwinkel; das (Längen-)Geölle; 3) die geneigte Fläche, schiefe Ebene; - post, der Neigungswinkel oder -Weiser. - Gräd' uäl, I. adj. stufenweise fortschreitend, Schritt für Schritt fortgehend; allmählich; - fire, *Chem.* ein stufenweise verpöhtes Feuer; - psalm, *Bibl.* der Stufenpsalm; II. -ly, adv. 1) † (*Great* bei J.), nach Graden; 2) stufen- weise, nach und nach, allmählich; III. s. 1) (*Dryd.* bei J.) die (Höher-)Stufen; 2) *Rom. Cath.* das Graduale, der Staffelfang; 3) das Gradualbuch. - Gräd'üäl'ty, s. (*Browne* bei J.) der Stufengang, stufenweise fortgah, Fortschritt. - To Gräd'üäl'te, v. I. tr. 1) mit Graden bezeichnen, in Grade (ab)theilen, ab- graden; 2) Ac. (Einem) eine academische Würde ertheilen, (Einem) graduirten; 3) a) *Chem.* ab- dampfen, verdampfen, aufkochen; b) *Salt-w.* (die Sole) durch Verdunstung reichhaltiger machen, gradiren; 4) a) *Mettall.* (Metalle) aufkochen, aufstufen; b) *Gold-sm.* erhöhen, verbessern, ver- edeln; 5) *Dy.* schattiren, schönen, schäuen; fig-s. 6) sein schattiren od. abkufen; 7) vorbereiten, empfanglich machen; II. intr. 1) Ac. sich gra- duiren lassen, promoviren; 2) sich abkufen; stufenweise od. allmählich übergehen (into, in [with Acc.]); g-d pyramidal compress, *Surg.* die graduirte (zusammengesetzte) Compress; g-d scale, *Mus.* eine graduirte Scala; g-d water, *Gold-sm.* das Graduirwasser. - Gräd' üäl'te, I. p. a. (w. ii.) stufenweise geordnet; II. s. Ac. 1) der Graduirte, mit einer acade- mischen Würde Besessene, die graduirte Per- son; 2) (*Suffolk*) der Arzt. - Gräd'üäl'teship, s. die Würde eines Graduirten, das Graduir- sein. - Gräd'üäl'tion, s. 1) der Stufengang, Fortschritt; Fortgang; 2) Ac. die Graduirung, Würdeertheilung, Bewürdigung, Promotion; 3) a) *Chem.* die Abdampfung; b) *Salt-w.* die Abdunstung an der Luft, Graduirung; 4) *Gold-sm.* die Veredelung; 5) *Dy.* die Schattirung; 6) *Math.*, &c. die Eintheilung nach Graden, die Graduirung (auch *Weav.* = Eintheilung der Korden); in comp. - house, das Graduirhaus, Graduirwerk; - pau, die Graduirpau; - pipe, die Graduirpau. - Gräd'üäl'tor, s. 1) *Math.* der Gradmesser (ein Instrument zur Eintheilung in Grade); 2) *Salt-w.*, &c. der Gradirsen. - Gräd'üäl'tion, s. (*Brande*, &c.) w. ii. für Graduation, 3 u. 6.

To Gräff, v. tr. (†, or) pr. 1) graben; 2) [gem. to gräff] f. To Gräff. - Gräff, s. (†, or) pr. 1) (auch Gräff'lage) der Groben (Grab); 2) das Grab; 3) die Ausgrabung (Späten-)Tiefe; b) (spado-) der Späten- wurf; 4) [gräff] f. Gräff, s.

Gräff'er, s. (frz. greffier) †, der (Gerichts-) Schreiber; Notar.

To Gräff, v. tr. & intr. 1) (†, or) pr. graben (To Gräff); 2) a) pspopen (on, auf [with Acc.]), impfen; b) durch Pspopen od. Impfung veredeln; to - by approach, abkufen, ab- factiren; to - in the cheek, in den Arm pspopen; to - in the cleft (slit, stock), in den Spalt pspopen; to - in the hind (od. shoulder), in die Hüfte pspopen; c) fig. aa) einfügen, einfasten (in, in [with Acc.]);

bb) einpflanzen; cc) innig verbinden. — Gräst, s. 1) (t. or) pr. die Grast (Gräst), der Grast (Grästungsboden): having a good — [Cromwell, 1649, in Carl. Cromw. 2, 169]; 2) das Pfropfreis. — Gräst'er, s. 1) der Pfropfer zc.; 2) coll. für —ing-saw, die Pfropfsäge; —ing-knife, das Pfropfmesser; —ing-tool, 1. das Pfropfschwanz; 2. pr. der lange Drainir-Spaten; —ing-twig, das Pfropfreis; —ing-wax, das Pfropf- od. Baumwach.

Gräid, f. Grade, adj.
A. Gräil, s. f. Gradual, III.
B. Gräil, s. Folk-l. (M.-a.) der (heil.) Graal (Kisch Jesu).

C. Gräil, s. (t. or) pr. 1) das (Sand-, Hagel-) Korn, Körnchen, der Ries; 2) f. d. f. W. A. Gräil'ing, s. Graupeln, das Graupel- (S. G. = Stiefel-) Wetter.

B. Gräil'ug, s. f. Grayling.
A. Gräin, v. & s. (t. or) pr. für Groan.

B. Gräin, s. 1) das Korn, Körnchen (Sand zc.); 2) das Samenfort; 3) collect. a) Korn, Getreide; b) Brew. Hülsen u. a. überseibiel (vom Maß), Erüber; c) Mint. der Heller; small — a. Weizen, Roggen zc.; 4) g.-s. pl. alles Kornartige; Kugeln (eines Mostentranks zc.); (Seidenraupen-) Eier zc.; pr. Brosamen, Krümelchen; g-s of paradise (g-s of Guinea), die Paradieskörner; g-s of small-pox, Blatternarben; 5) a) der Graun (Hypothesengewicht); b) das Grän, Wä (Goldgewicht); 6) a) die Richtung der Aern, Fäden od. Fibern (im Holz, Steine zc.); b) der Strich, Narbenstrich, die Narbe (auch Paper-m.), Aern, das Korn (die äußere Fläche des Leders); to work (leather) into a —, Tann. (dem Leder) die Narbe geben; c) überh. die Oberflache (im Hinblick ihrer rauhen od. glatten Beschaffenheit; cleaving — [of a stone], die Lagerfläche, das Beuchlager zc.); bef. d) Metall, das Korn (Art des fügenen Bruchs); 7) a) collect. die Scharlachförner, Scharlachbeeren; kermesbeeren; b) der Scharlach, echte Purpur; c) die echte Farbe; d) ein Farbenkörper überh.; 8) a) die Piele; a pair of g.-s. eine Piele mit zwei kurzen Zinken; b) pr. aa) die Zinke (einer Gabel); bb) der (sich gabende) Baumzweig; 9) fig. (vgl. v.) die (Geistes-) Richtung, Neigung, Stimmung; against the —, 1. a) (od. hair) Wau, &c. gegen den Strich od. Faden, in entgegengesetzter Richtung, verkehrt (vgl.: with the —, nach dem Strich); b) (vom Holz) gegen den Wuch; 2. fig. gegen den Strich, verkehrt, widersinnig, wider Willen, jwider; a — of allowances, I. Allowance; 5. in —, 1. (echt) purpurn; 2. fig. durchaus, erz.; dyed in —, in der Wölle, echt gefärbt; fig-s. a knave in —, ein abgefeimter Schurke; thieves in —, Erpdiebe; they are not united in — (Hayne, bei J.), sie sind im Herzen keine guten Freunde.

To Gräin, v. I. intr. † (How, bei Todd). Früchte geben, können; II. tr. 1) (Pulver zc.) fören; 2) (Münzen zc.) vändeln; 3) Tann. (ab)harben zc.; 4) Paint, &c. (bef. in der Decorationsmalerei) marmorieren. [soll.]

Gräil'nage, s. das Storgeld, der Getreide-Gräin, s. in comp. —bag, der Hafer- od. Futterack (eines Pferdes); —coole, Conch. 1) die hoderge Herzschnecke; 2) die gerippte körnichte Wache; —colour, die Scharlach- od. Cochenille-Farbe.

Grained, p. v. [gränd] & p. a. [grä'ned], vgl. (To) Grain, v. & s.: 1) geförnt (vom Pulver, Leder zc.); gedert zc.; genarbt; genopp; mit rauher Oberflache, ranh; —faes (Sh. Com. of Err. 5, 311, ein gefürchtes (eigtl. die Richtung der Holz-Fasern zeigendes) Gefäß); 2) pr. (vgl. Grain, s. 8) —fork, die Zinken-gabel; 3) a) (echt) durch und durch gefärbt; black and — spots (Sh. Ham. 3, 4, 90), tief-eingechnüpzt (W d.); b) [scharlachroth]; —in roguary, fig. ausgeleert in Wäberei, abgefeimt.

Gräil'ner, s. 1) der Maser, Marmorier zc.;

2) Tann. a) das Schabeisen; b) eine Lauge aus Laubenmilch zum Schmelzen feiner Säute.

A. Gräil'ug, s. 1) das Körnen zc.; 2) pr. die Gabel (eines Baumes); —board, Tann. das Kripelholz, Krumholz, die Kette; —comb, —tool, der Marmorierkamm, die Spatel; —mill, Waz-ch. die Siebpreffe, Kornmahlmühle; —tool, das Harbeisen (auch Tann.), Körneisen.

B. Gräil'ug, s. Ichth. der Lauben, Weißfisch (Leuciscus lanceolatus W. Y.).

Gräin, in comp. —moth, die Kornmotte, der weiße Kornwurm (von Tinea grandis u. Plutalis cerealella); —staf, die Piele; —tin, das seine Zinn; —tree, die Kopalpflanze (Cochineal-fg.). — Gräil'ny, adj. 1) voll Körner, körnig; 2) voll Korn, kernreich. — Gräil'ny, s. (Berfl. v. Grain, B.) das Körnchen (Salz zc.).

Gräip, s. schott. für Grape.
Gräil'ie, (t. or) pr. I. adj. bereit zc. f. Grade; II. To Gräil'ie, v. tr. 1) bereit, fertig machen; 2) anhalten, fleiden; 3) bef. v. Pferden a) (sorgfältig) pflegen; b) abrichten; III. s. 1) die Zubereitung; 2) das Gerath; Geschirr; die Hufe.

Gräil'ie, f. Grackel.

Gräil'at'ral, Gräil'atory, (w. ii.) Gräil'ie, adj. Ornith. langbeinig, mit Stiefelgelenken versehen; die Stiefelgelenke (lat.: Grallae [gräl'ä], Grallatores [gräl'lato'ra], Ordnung der Stumpfüßler) betr.

A. Gräim, s. das Gramum (frz. u. deutsche Gewichtseinheit = 100 Centigramm).

B. Gräim, s. (oftind.) versch. Arten Hülsenfrüchte, bel. horso — (Dolichos uniflorus) als Pferdefutter benutz.

† Gräim, adj. (Havelok bei Coler., &c.) böse, ärgerlich; grämlich. — To Gräim (R. of Branne nach Wore.), To Gräime, v. tr. böse zc. machen. — Gräime, s. der Ärger, Zorn; Gram.
† Gräim'are, Gräim'ery, s. das (tiefe) Wissen (verborgener Dinge); Zauberkunst.

† Gräim'ery! (auch [Shksp., &c.] Grammeries!) großer Dank (frz. grand merci).

Gräim'fer, Gräim'fer, s. (weft.) der Großvater, die Großmutter.

Gräim'feg, Gräim'fous, adj. großartig, großf. — Gräim'fif'fous, adj. mit großhühnlichen Blättern. — Gräim'fiv'pous, adj. großfressend.

Gräim'mar, s. 1) die Grammatik, Sprachlehre; 2) der grammatische Ausdruck; bad — die Sprachwidrigkeit; to write —, sprachrichtig schreiben; — rule, die grammatische Regel; — school, (veraltend) die lateinische (od. Griechische-) Schule. — To Gräim'mar, v. intr. (B. & Fl. bei Todd, vereinzelt): I'll — with you, ich will nach Art der Grammatik mit euch verfahren. — Gram'mar'ian, s. der Grammatiker. — Gram'mar'ianism, s. (Ch. Obs. bei Wore., w. ii.) die (übertragenen) Grundsätze der Grammatiker. — Gram'mar'less, adj. ohne (Kenntnis der) Regeln der Grammatik; ohne (Sprach-)Bildung. — Gram'mates, s. pl. die Grundbestandtheile, Elemente der Grammatik. — Gram'mat'ical, I. (veraltend) Gram'mat'ic adj. (—ly, adv.) grammatisch; II. —ness, s. die Sprachrichtigkeit. — Gram'mat'icaster [Todd, Sm., Cool, &c.] —cäs'ter, J. Ent., &c.] s. der Altersgrammatiker. — Gram'mat'ic'ation, s. f. der sprachliche Satz, die grammatische Regel. — Gram'mat'ic'ism, s. f. die grammatische (Streit-)Frage. — To Gram'mat'ic'ize, v. l. tr. (J. bei Todd) grammatisch machen; II. intr. (Bp. Ward [1673] bei Todd) sich in grammatischen Erörterungen ergen. — Gram'mat'ist, s. (H. Tooke bei Todd) der Wortflüster, Saltvisier.

Gräim'mate, s. Miner. der Grammatit, Gräim'mer, f. Granufer. [die Krabbe.]

Gräim'ple, s. Ent. der Sechschs, Hummer,

Gräim'pus, s. (pl. gräim'pus[s]es) Zool. der Nordcaper, Delfin (Delphinus orca L.).

Gräim'ade (Gräim'do), &c. f. Gro...

Gräim'ary, s. das Kornhaus, der Kornboden, Kornspeicher; — rent, der Bodenzins; graun-ried, coll. angespeichert.

Gräim'ate, s. 1) Pom. der Granatapfel; 2) Miner. a) f. Garnet; b) f. Granite.

Gräim'atite, f. Granatite.

Gränd, adj. (—ly, adv.) fig. 1) groß; erhaben; 2) großartig; gewaltig; 3) in comp. (oft v. Vermandtschaftsgraden zc.) Groß... — Gränd'däl, coll. für Grandfather. — Gränd'dam, s. 1) die Großmutter; Ahnfrau; 2) fam. die Matrone, das (alte) Mütterchen. — Gränd'daughter (Mrs. Oliphant, C. Sherwood 1, 9 u. oft), f. Granddaughter. — Gränd, in comp. —butler, der Obermüßfent; grand'child, das Stiefeskind, der Enkel, die Enkelin; —cress, das Großkreuz; grand'dame, die Großmutter (Grandam); grand'daughter, die Enkelin; —day, 1) Ac. der Feiertag; 2) —days, pl. die Ferien; —duke, 1) der Großherzog; 2) der Großfürst; —dukedom, 1) das Großherzogthum; 2) das Großfürstenthum; —duchess, 1) die Großherzogin; 2) die Großfürstin.

Gränd'ee, s. 1) der Grande (von Spanien); 2) der Große, hohe Adeliche, Magnat. — Gränd'eship, s. die Grandezza, Grandenwürde, der Rang od. das Befigthum eines Granden.

Gränd'eur [gränd'yur, St. J., F., Ent., Ja., Kn., Sm. u. die neueren; gränd'yur, Sher., W.J., s. die Größe; Erhabenheit; Großartigkeit.

Gränd'ev'ity, s. f. das lange Leben, hohe Alter. — Gränd'ev'ous, adj. f. lange lebend, sehr alt.

[kät'herly, adj. großväterlich.

Gränd'father, s. der Großvater. — Gränd'father, in comp. —foo, der Haupt- (Erz-) Feind (Teufel); —gore, (schott.) die Fußstiche (auch Glangore, &c.); —guard, f. 1) Wä- rungsschild (bei Turnieren) zum Schutze der Brust u. linken Schulter; 2) Mil. eine starke Casallermaße (Schilde) zur Deckung der Flügel eines Lagers.

Gränd'äje, (schott. u. nord.) f. Granny.

Gränd'if'ie, adj. groß machend, erhebend.

— Gränd'ioquenee, s. 1) die Pomphastigkeit, übertriebene Erhabenheit, das Hochtrabende des Ausdrucks, die Schwelligkeit der Rede; 2) die Großsprecherei. — Gränd'ioquent, Gränd'ioquous, adj. 1) schwellig im Ausdruck, hochtrabend, pathetisch; 2) großsprechend, prahlerisch.

† Gränd'inous, adj. voll Hagel, aus Hagel

Gränd, in comp. —inquest, s. die Aufklärung, f. —jury.

Gränd'iose, adj. 1) großartig, grandios; 2) pomphast, hochtrabend. — Gränd'io'sity, s. die Großartigkeit zc.

† Gränd'io'ous, adj. hochtönend.

† Gränd'ity, Gränd'our, Gränd'ure, f. Grandeur.

Gränd, in comp. Law-s. —juror, —jurymen, 1) ein Mitglied der großen Jury; 2) Am. (in Con.) ein Gerichtsbeamter; —jury, die große od. Anklage-Jury (24 Geschworene) zur Feststellung der Thatsache zc. der Anklage; —liquor, Aleh. die Universitätsmutter, das Lebenselixir; grand'mama, die Großmama; —master, 1) Engl. der Großmeister; 2) Germ. der Hochmeister, Deutschmeister; grand'mother, die Großmutter, vgl. Granny; grand'motherly, großmütterlich; grand'nephew, der Großneffe.

Gränd'ness, s. fig. die Größe, Erhabenheit; Großartigkeit.

Gränd, in comp. grand'niece, die Großnichte; grand'parent, der Großvater, die Großmutter; meist g-s, pl. die Großeltern; —paunch, 1) der gefüllte Mensch, vulg. Freßsack; —piano(forte), Instr-m. das große

(gew. dreieckige) flügelartige Pianoorte, der (Concert-)Flügel; — relief, das Hautrelief, hoherhaben Bild- od. Schnitzwerk; — seignior, der Großherr; — sergeant, das hohe Lehnamt, vgl. Sergeant; grand'sire, der Großvater; * Abtherr; grand'son, der Enkel; — stand, Sport. der Ausgangspunkt beim Wettrennen; — Tohymen, cant, Straßenräuber zu Pferde (Gg), Low-, &c.; — vicar, der Großinquisitor; — vizier, der Großvezier.

Grüne, v. & s (+, or) pr. für To Groan.

Grünge, s. 1) (+ auch Grün'er) der Kornboden (Granary); 2) der (einzeln gelegene) Meierhof, die Meierei; 3) ein abgegrenztes, alleinstehendes (Pachter-)Haus. — Grün'ger, s. (n. II.) der Gutswertner.

Grün'ferous, adj. fürnertragend.

Grün'förm, adj. fürnformig.

Grün'te, s. Miner. der Granit; — State, Am. (der Staat) New Hampshire. — Grün'tel, s. Miner. +, der Granit, eine granitähnliche binäre Verbindung aus Quarz und Feldspath (od. Schörl, od. Hornblende). — Grün'tel'al, adj. granitartig; den Granit betr., Granit ...: — mountains, Granitgebirge u. a.; — aggregates, Altergranitarten. — Granit'förmig, s. (n. II.) die Granitbildung. — Grün'til'förm, adj. granitförmig. — Grün'til'förm, s. der Granit, Altergranit. — Grün'til'förm, adj. granitförmig od. ähnlich.

Grün'förmig, adj. fürnertragend.

Grün'ny (schott. Grün'nje), s. coll. (Berf. v. Grandam, Grandmother) 1) (od. Grannam) die Großmutter; 2) cont. (v. einem weiblichen z. Mensch) das alte Weib; (go) teach — to give such (zum. to such eggs), Spr. das Ei will flüger sein als die Henne.

To Grün't, v. tr. 1) bewilligen, gewähren, versehen, gestatten, erlauben; 2) (als wahr) annehmen, (die Richtigkeit einer Maßregel zc.) bestätigen; zugestehen, zugeben, zulassen, einräumen; — to land, Ländereien verwilligen; God —, Gott gebe; — (od. -ing) ist so, zugetan (gelegt) es wäre so; g-od, zugefallen, ausgemacht. — Grün't, s. 1) die Bewilligung, Verleihung, Ertheilung, Erlaubnis; 2) das Zugeständnis, Zugestehen, die Einräumung (einer unbewiesenen Sache als bewiesen); 3) Law, a) die schriftliche Schenkung, Verleihung od. Übergabe (einer Sache mittelst Urkunde); b) die mittelst Urkunde verleihe Sache; to lie in —, nur urkundlich übertragbar sein.

Grün'ta, s. Name *, des Flusses Cam n. der Univ. Cambridge. [sehen zc.]

Grün'table, adj. zu bewilligen, zu ver-
Grün'tee', s. 1) Law, Einer, dem etw. eingeräumt ist, der Concessionar, der (od. die) Bevorrechtete, Privilegierte. — Grün'ter, s. 1) der Bewilligende, Zustimmungende zc.; 2) od. Grün'tör [im Gg.] zu grantee': grüntör', Law, der Bewilliger, Verleiher, Cedent.

Grün'ular (—ly, adv.), Grün'ulär, adj. 1) aus Körnern bestehend, körnig, gekörnt; 2) Körnern ähnlich, körnig; — iron ore, Miner. das Böhnerze. — To Grün'ulate, v. I. tr. 1) zu Körnern machen, körnen, granulieren; 2) mit einer körnigen od. rauhen Oberfläche versehen, körnen (Eder zc.); II. intr. körnig werden, sich körnen; g-d, Grün'ulate, p. a. gekörnt (auch Bod. wie Chagrin), körnig. — Grün'ulation, s. 1) das Körnen, Granulieren (des Pulvers, Zunders &c.); 2) die Körnung, Granulierung (auch Physiol., z. B. suppurative —), Fleischwundheilung, das Fleischwundzchen.

Grün'ule, s. 1) das Körnchen; 2) Bod. a) die Pollenkörner; b) die Sporen (der Cryptogamen). — Grün'uliferous, adj. körnigführend, voller Körner. — Grün'uliförm, adj. Miner. körnigförmig. — Grün'ulite, s. der Granit, Weißstein (feinkörniger, feinschiefer Granit). — Grün'ulous, adj. voller Körner.

Gräpe, s. 1) die Traube, Weintraube; 2) die Weinbeere; a bunch (od. cluster) of g-s, die Weintraube; 3) g-s, pl. Furr. die Raute (Krautheit an der Fessel der Pferde); 4) j. — shot; in comp. — bird, Ornith. der Gelbstopf (Mocilla icterocephalus L.); — cake, die Weintrester; — flower, (blue) — hyacinth, Bot. die Traubenhyacinthe (Hyacinthus botryoides od. Muscari racemösum); — gatherer, die Traubenfächer; — gathering, die Weinteste; — oil, das Trauben- od. Cognac-Öl; — shot, Grum. coll. Kartätschenfingeln; Kartätschen- od. Traubenfeuer; — skin, die (Wein-)Traubenschale; — stone, der Weinbersten; — sugar, der Traubenzucker (Gleucose); — tree, die Cerebrale (Coccoloba uva L.); — vine, der Weinstock (Vitis vinifera). — Gräpe'less, adj. (vom Wein) ohne Feuer, ohne Blume. — Grä'perry, s. Miner. 1) das Traubenkalk; 2) das Weinspalier.

Gräp'le'al, I. adj. graphisch; 1) das Schreiben, Zeichnen, Stechen betr.; 2) durch Schriftzeichen od. Zeichnung dargestellt; deutlich, genau geschrieben, gezeichnet; 3) deutlich, genau beschreibend, malerisch; — granite, Miner. der Schriftgranit; II. g-eally, adv. auf graphische, bildliche Art; vermittelt einer Zeichnung; deutlich, genau, malerisch.

Gräp'le'gkist, s. der Handschriftkundige (Beurtheiler des Characters nach der Handschrift).

Gräp'ite, s. Miner. der Graphit, das Bleiweiß. — Gräp'itoid, Gräp'itoid'al, adj. graphitähnlich.

Gräp'itite, s. Miner. der Tafelschiefer. — Gräp'itometer, s. Geom. der Graphometer, Winkelmesser. — Gräp'itomet'ric'al, adj. graphometrisch.

Gräp'line, Gräp'nel, s. Mar. 1) der kleine Anker, Dreg, Drache; 2) der (Unter-)Hafen.

To Gräp'ple (+ Gräp'le), v. I. tr. 1) (bei Mar.) anhalten, zusammenhalten, (ein Schiff) entern; (mit od. wie mit einem Hafen) fassen, festhalten, fest (an)klammern; 2) packen, erfassen; II. intr. 1) a) (auch to — to [Mele. Corio 2, 181, &c.] ohne Obj.) handgemein werden; sich fest (to, an [with Acc.]) klammern; b) ringen; sich balgen, sich raufen; 2) Man. sich bäumen; 3) fig. (es mit einer Schwierigkeit zc.) annehmen, (etw.) zu bestreiten, zu bekämpfen haben. — Gräp'ple, s. 1) (g-ling-hook, g-ling-iron) Mar. der Unter- od. Schiffshaken; 2) (+ Gräp'plement) a) das Ringen; die Balgerei, Rauferei; b) das Handgemenge; g-ling-irons, pl. slang, die Handschellen.

Gräp'tolite, adj. Geol. Feilencorallen (Gräp'tolites, s. pl.) enthaltend.

Gräp'py, adj. 1) voller Trauben; 2) traubenähnlich; 3) aus Trauben bereitet.

To Gräse, + (Cow. bei Todd), f. To Graze.

To Gräsh, + für To Gnash, To Crush.

Grä's'ier, s. 1) j. Grazie; 2) (nord.) das mit Gras gefütterte Tier.

Grä's'höpper, alte Schreibweise, z. B. Sh. Rom. 1, 4, 60, &c. u. noch bei J., Todd, &c., jed. s. von B. Grasshopper.

To Gräsp, v. I. tr. 1) erpicken, mit Gewalt ergreifen, erfassen; 2) fig. a) (eine Gelegenheit zc.) mit fester Hand ergreifen; b) (mit geistiger Kraft, im inneren Kern) erfassen, (seinem vollen Sinne nach) begreifen (they had dealt with the case, but never g-ed it, Reade, It is never, &c. 2, 367); all —, all lose, Spr. wer alles will, verliert alles; II. intr. 1) +, ringen, kämpfen (To Grapple); 2) fig. a) (gleich zc.) greifen (at, nach); b) mit at ..., (mit Verstand) erfassen (an inability to — at actual facts, Ath. Jan. '62, 85); a g-ing disposition, das habgierige Wesen; g-or, der Habgierige. — Gräsp, s. 1) der Greif; das Umfassen zc.; 2) eine Hand voll; 3) fig. a) der Bereich des Besitzes, der Gewalt; it was within

his —, es war (beinahe) in seiner Gewalt; the whole space that's in the tryant's — (Sh. Macb. 4, 3, 36), alles Land in des Tyrannen Mäuten (Vob.); b) aa) das geistige Ergräßen; his — on what had been a very creed to him had utterly given way (An. Last of Cav. 1, 342), der feste Galt an dem, was ihm eine heilige Glaubenssache gewesen war, war gänglich gewichen; Mr. Hood has no such — on his subject (Ath. Apr. '54, 399), ... beherrscht seinen Gegenstand nicht in solcher Weise; [no man ever went through a night-watch in the hivouac, &c.] without a firmer — on the realities of Life and Time (Roberts. Serm. 4, 57), ... ohne das wahre Wesen von Leben u. Zeit tiefer erfaßt zu haben; bb) der Umfang geistiger Auffassung, Bereich geistiger Thätigkeit zc.; [Hallam's mind] is equally distinguished by the amplitude of its —, and the delicacy of its tact (Mac. Ess. 1, 113), ... durch die Größe des v. ihm beherrschten Gebietes; [an unselfish affection] was something quite beyond his mental — (An. Barren Hon. 343), ... etwas das er gar nicht fassen konnte, ... lag außer dem Bereiche seines Verständnisses. — Grä's'pable, adj. (Keats bei Woc.) greifbar.

Gräss, s. 1) a) das Gras; b) Bod. die Grasart, Graspflanze, das Gras; c) aa) das grüne Futter, die Futterfrüchte; bb) das Weidenland, die Weide; a quiet farm in the shires (H. Kingsl. A. Elliot 48), in den Viehzucht treibenden Grafschaften, im Weidenlande; 2) coll. (gefärbt v. Sparrow grass, w. f.) der Spargel; ["would you like"], sagt ein Gastwirth] a "chicken and a little bit of —?" (Bradford, Only a Clod 1, 48); while the — on the stood starves (s. Hon. Haml. 3, 2, 358 ein musty proverb gen.; v. Malone ans Whetstone, Prom. & Cass. 1578: whilst grass doth growe, oft sterve the sooly steed, sowie in etwaa a. Fassungen nachgewiesen aus Paradise of Daintie Devices (1. Aug. 1576) n. Whitney, Emblemes, 1586), Hosen und Haren macht Manchen zum Haren; to bring to —, Min. zu Tage fördern (Ch. Kingsl. Sept 227); not to let the — grow under one's foot (Collins, Wom. in White 2, 134 n. oft), Spr. das Gras nicht unter sich wachsen lassen, schnell zu Werke gehen; Nora never let the — grow under her foot, when there was work to do (Mrs. Wood, Trevl. Hold 2, 154), ... ließ nie müßige Zeit verstreichen (vgl.: "make haste! don't let — grow under your foot", d. f. Vernor's Pride 1, 40); to go to —, 1. auf die Weide gehen, weiden; 2. slang, um die Ede gehen, abfahren (herben zc.); to turn (od. put) to —, ins Gras thun, grasen lassen, auf die Weide treiben.

To Gräss, v. I. tr. 1) mit Gras (Rasen) bedecken, besäen, übergrünen; 2) (Rasch od. Hanf) auf Wiesen zc. (aus)breiten, auf die Breite legen, düren, rösten; auf dem Rasen bleiden; 3) a) Min. f. oben to bring to grass; b) Angl. (ans Gras, d. i.:) ans Land bringen; c) slang, niederstrecken; II. intr. (n. II.) Gras hervorbringen, sich begrafen, begrünen, grün werden, zur Weide werden.

Gräss'ation, s. (n. II.) das Herumstreichen (bes. in böser Absicht).

Gräss, in comp. — blade, der Grashalm; — bug, Ent. der Grashaltfläuer (Chermes graminis L.); — cloth, Comm. 1) das (chinesische) Gras- od. Neffeltuch, Grasteilen (seidenartiger Stoff); 2) das Ananasleinen; — comb, slang, der Grassmäher, Rasenmäher; — cutter, 1) der Grasmäher, Grassmäher; 2) Mil. der Fougerier für die Cavallerie; — horse, — fed, mit Gras gefüttert; — green, I. s. das Grasgrün; II. adj. 1) grasgrün; 2) beraft, grün; — green turf, der grüne Rasen; — grown, mit Gras bewachsen, grasig; — hand, Typ. slang, der Stellvertreter des

Eeger; —hearth, *Law*, f. der Hülse; Grohndienst; —hopper, *Ent.* der Grashüpfer, das Graspferd, Heuspferd, die Heuschrecke (*Aryllus* L.); —h. lark, *Ornith.* die Plepiereche, Heuschreckenheide (*Alauda trivialis* L.); —h. springs, *pl.* die Heuschreckenheiden (Bodenfedern) unter dem Rasten eines Cabriolets.

Grassiness, s. das Grasse, der Reichtum od. Überfluß an Gras.

Grassland, s. das Grasland.

Grassless, *adj.* graslos, grasleer.

Grass, *in comp.* —moth, *Ent.* die Grasse (Crambus L.); —oil, *Chem.* das (östind.) Grasso; —plantain, *Bot.* die Schlangenkraut; —plot, das Graspflück, der Grassek, Rasenplatz; —poly, *Bot.* das isopollatige Blutraut (*Lythrum hyssopifolia* L.); —rush, *Bot.* die Heidebinse (*Juncus campestris* L.); —shears, *pl. Gard.* die Grassehre; —table, f. Groundtable; —turf, das Grasland, der Rasen; —vetch, *Bot.* die nissolische Pflatterheide (*Lathyrus nissolia* L.); —weak, die Weichheit (für die Heidebinse); —whisk, der Grasseisen; —widow, *pr.* die Strohwitwe (urspr. Mutter eines armenkindes Kindes); —wrack, *Bot.* der Seetang, das Seeweed, Meergras, der Wasserriemen (*Zostera marina* L.).

Grassy, *adj.* 1) grasig, grasreich; 2) grasartig, (gras)grün. [für To Greet, B. Grät, (nord. u. schott.) *impof.* v. To Grit A. To Gräte, v. l. tr. 1) fragen, fragen; raseln; reiben; *fam.* schreien; 2) germaßen; 3) *fig.* empfindlich verlegen, verwunden, wehe thun; to —the tooth, mit den Zähnen knirschen; II. *intr.* 1) (in Folge v. Reibung) knarren, knurren, knirschen, schwirren, schnarren, rasseln; 2) *fig.* empfindlich fallen, schmerzen, zuwider sein; it g-s upon the ear, es beleidigt das Ohr; to —upon one, sich an Einem reiben, auf Einem knirschen, Einem wehe thun.

B. Gräte, s. 1) a) das Gitter, Gatter; b) das ganze eiserne Kammgitter innerhalb des Mauerwerks; 2) der (Feuer-)Ofen; 3) die Raster; —bar, der Gitterpfad; —beam, der Rost (in Rasterpressen); —pendulum, das Rostpendel; —work, 1. der Schienenrost; 2. *Lace-m.* die Gitterarbeit. —To Gräte, v. tr. (to —up) (ver)gittern; g-d spar, der Gitterpfad. Inchem. Gräte, *adj.* f. (Sir T. H. bei Todd), angegrätet, *l. adj.* (—ly, *adv.*) 1) dantbar, ercentlich; 2) angenehm; wohlthuend, lieblich; II. —ness, s. 1) (w. il.) die Dankbarkeit; 2) die Annehmlichkeit, Lieblichkeit.

Grätulent, *adj.* *, wohlrichtend.

Gräter, s. 1) die Heibaise; 2) die Heibe, das Heibeseisen; 3) der Heibisch, Holzschnecker, die Heibe.

Grätian [-shjan], s. (M-n.) Gratian (lat. Gratianus [-shja-], ital. Gratiano [-shja- bei Shskp.]).

Gräticulä'tion, s. (fz.) die Übergritterung (einer Zeichnung um sie zu verkleinern).

Grätificä'tion, s. 1) die Willfährung, Geselligkeit, Befriedigung (des Sinne re.); 2) die Annehmlichkeit, Freude, das Vergnügen, der Genuß; 3) *Law.* die Vergütung, Gratifikation, das (freiwillige) Geschenk, Gratiale; Gnaden-geschenk. —Grätifier, s. der (die) Willfährer, (der, die, das) Vergnügen re. Bringende.

To Grätify, v. tr. 1) (Einem) willfahren, gefällig sein; 2) befriedigen, beschwichtigen, befriedigen; 3) coll. vergütigen; beschenken, belohnen; —lug, p. a. erfreulich, angenehm.

Grätility, s. (Sh. Twelfth Night 2, 3, 27) Wort des Narren, (dh. für Gratuity).

A. Grätig, *l. p. a.* (—ly, *adv.*) 1) reizend; knirschend re.; 2) a) (dem Ohre re.) widrig; misstönend; grell, (schär); b) schmerzhaft, unangenehm; II. s. 1) das Reizen re. vgl. To Grate, A.; —iron, das Raderreisen, die Knochenfeile.

B. Grätig, s. 1) das Gitter, Gatter, die Vergitterung; *Mar-s.* 2) (gew. g-s, pl.) das

Dampfgitter; 3) die Stove, der Abtropfrost, das Rasterwerk (zu neu getheerten Tauen).

Grätis, *adv.* unentgeltlich, umsonst.

Grätität, s. die Dankbarkeit, Erkenntlichkeit. [2] (fz.) die Stoppel.

Grätiten, Grätton, s. 1) das Gummel; Grätitons, *l. adj.* (—ly, *adv.*) 1) freiwillig, unbedient; 2) willkürlich; beweislos; II. —ness, s. die Freiwilligkeit re. —Grätitity, s. das (freiwillige) Geschenk, Ehrengeschenk (an Geld); die Belohnung, Erkenntlichkeit.

Grätulant, *adj.* (Wordsm. bei Worc., w. il.) glückwünschend, Freude bezeugend. —To Grätulate, v. tr. 1) beglückwünschen (To Congratulate); 2) t (B. & Pl., &c. bei Todd), belohnen. —Grätulate, *adj.* (Sh. Meas. for Meas. 5, 535, vereinzelt; wol:) Glückwünschend und Dank verbindend („es ist noch mehr im Rückstand, womit ich dich, Escalus, noch besser beglückwünschen werde“). —Grätulä'tion, s. die Beglückwünschung re. f. Congratulation.

Grätulätory, *adj.* 1) glückwünschend (Congratulatory); 2) danklegend; a —oration (Add. bei J.), ein Dankgebet.

Grätsome, *adj.* (Bulo. K. Arth. 226) f. Gratsome.

A. Gräve, s. (f, or) pr. der Gräve, Gras; Bogt; Verwalter, Schultheiß (Greve, Reeve).

B. Gräve, (s. & v.) f. Gräve.

C. To Gräve, v. (p. p. zum. stark: grä'ven) 1) (f, or) pr. a) (mit dem Spaten) graben; b) begraben; 2) a) (ein)graben; b) grabieren, (schief) (To Engrave); c) *Bibl.* (in Metall) bilden; graben imago, das (eigtl. mit Meißel od. Grabstichel bearbeitete) metallene (Dent. 27, 15; Hab. 2, 18: gegossene) Bildniß, (eiserne) Götzenbild. —Gräve, s. 1) das Grab;

2) *Husb. coll.* der Kartoffel-Sarg.

D. Gräve, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) hl. f. schwer; 2) (w. il.) gewichtig; 3) a) ernst; b) würdevoll, würdig; 4) schlicht, prunklos, dunkel (farbig); 5) (vom Tone) a) tief; —key, der Bassschlüssel; b) *Gramm.* schwer, tief; —accent, der Fallton, tiefe Accent, Gravis f. l. —To Gräve, v. tr. *Mus.* (einen Ton) tief(er) machen, senken.

Gräve, s. *in comp.* —cloth (pl. —clothes), das Sterbekleid; —digger, der Todtengräber.

Grävel, s. 1) der grobe Sand, Kies, Gries; 2) *Med.* der Nieren- od. Blasengries. —To Grävel, v. tr. (mit verdoppeltem l vor voca-lisch anlautenden Ableitungsendungen) 1) mit grobem Sande bedecken, bestreuen, auf (with Acc.) Sand aufschütten, überbauen; 2) (n. il.) auf den Sand setzen (Acts 27, 41); to be gravelled, im Sande stecken bleiben; 3) *fig.* hindern, hemmen, verwirren, in Verlegenheit setzen (pass. in B. sein); 4) *Vel.* (den Fuß eines Pferdes) durch (zwischen Huf und Hufeisen eingedrungenen) Kies verwunden.

Grävel, *in comp.* —bind, *Bot.* die Meer-(strands)winde, der Meerstohl (*Convolvulus soldanella* L.); high —blind (verezelt: Sh. Merch. 2, 2, 38; fol. 1623, &c. ohne Bindestrich), (schmerz.) Steigerung v. sand-blind, glösch; in hohem Grade tiefsind (Schl. p. schind, als Steigerung von stoßblind); —cart, der Sandkarren; (—)drive, der Sand(fahr)weg.

Grävelless, *adj.* ohne Grab, unbestattet, unbedient.

Grävelliness, s. die sandige re. Beschaffenheit. —Grävelly, *adj.* 1) (groß)sandig, kiesig, gravdig; 2) *Med.* griesig. —Grävel, *in comp.* —pit, die Sandgrube, Kiesgrube; —stone, der kieshaltige Stein; Kieselstein; —walk, der Kiesweg, die Sandallee.

Grävel-mäker, s. (Sh. Hamlet u. Whitt. bei Todd, n. il.) der Grabmacher, Todtengräber.

Gräven, p. p. v. To Gräve.

Gräveness, s. der Ernst re. f. Gravity.

Grävelence, s. (w. il.) der starke, unan-

genehme, ranzige Geruch. —Grävelent, *adj.* stark riechend.

Gräver, s. 1) der Graben, Grabirer, (Kupfer- od. Stahl-)Stecker; Beschäftigter; der (Münz-)Stempelschneider; Schriftschneider, Stempelschneider; 2) der Grabstichel.

Gräve, *in comp.* —robber, der Grabräuber, Diebstahlräuber; —yard, der Kirchhof, Gottesacker.

A. Grärey, s. (Craig) Surg. die Zahnschleife.

B. Grärey, s. (Gaskell, Ch. Brontë 1, 82, &c.) f. Gravy, A.

Grävid, *adj.* (Sir T. H. bei Todd, w. il.) schwanger. —Grävidä'ted, *adj.* f. geschwängert. —Grävidä'tion, Grävidity, s. f. die Schwangerschaft.

Grävigräde, s. (nach Blainville) das schwerfällig schreitende Säugthier (der Dickschäfer).

Gravimeter, s. der Schwermesser.

Gräv'ing, s. 1) das Graben re. vgl. To Gräve, C; 2) *Bibl.* (2 Chron. 2, 14) die gravirte, gekloste Arbeit, das Schnitzwerk; 3) *fig.* (Kg. Chs. bei Todd) die Einprägung, der Eindruck; *in comp.* —iron, das Grabreisen (der Bildhauer); —tool, der Grabstichel.

Gräv'ing-döck, s. (v. To Gräve, B.) die Kalfstafode.

To Grävitä'te, v. *intr.* *Phys.* vermöge der eigenen Schwerkraft einem Punkte (hin)stehen, gravitieren. —Grävitä'tion, s. die Gravitation; das Streben nach dem Schwerpunkt; der Druck der Schwere, die Schwerkraft. —Grävitity, s. 1) die Schwere, (force of —) Schwerkraft, das Gewicht; centre of —, der Schwerpunkt; 2) (w. il.) die Schwere, Größe (einer Last), eines Verbrechens; 3) (w. il.) die Tiefe (des Tones); 4) der Ernst, die Ernsthaftigkeit, Feierlichkeit, Aufständigkeit; to put beside one's —, außer Fassung bringen.

A. Grävy, s. (Versf. v. Gräve, *adj.*) glösch, „Ernstlich“, die ernstaussehende Person.

B. Grävy, s. der Pfeilschärf, die (Brauten-)Wurde, Saure; —beef, gutes, salziges Rindfleisch (zu Kraftbrühen); —eyed, slung, trübselig; strong —soup, die Kraftbrüh-suppe; —spoon, der Saucenlöffel.

Gräw, s. (nord.) der (Fieber-)Schauer. —Gräw'some, *adj.* grauenhaft, schauderregend, fürchterlich (Gransome, Gruesome, &c.).

Gräwler, s. *Scotch cant.* der Bettler.

Gräy, *l. adj.* 1) grau (auch vor Alter = weiß); 2) dümmertig; II. s. 1) das Grau, die graue Farbe; 2) —of the morning [W. J. &c.] das (Morgen-)Grauen, die Dämmerung; 3) ein graues Thier, bes. a) der (Grau-)Schimmel; b) (Ben J. &c. bei J. Todd) der Dachs; c) der graue Lachs (*Salmo eriox* L.); d) die Schnatterente (Gadwall); e) g-s, *pl.* slang, Ränke; 4) cant, eine Kupfermünze mit zwei Köpfen od. zwei Seiten; —in —, hell-dunkel; —amber, der graue Ambra; —anti-mony, *Miner.* das Graupieglanzger; —bands, *pl. Miner.* der graue Sandstein; —beard, 1. *fam.* der Graubart; 2. (nord. n. schott.) W. Scott, Mon. 119, &c.) der irische (Bier-)Krug (urspr. mit einem börtigen Gefäß an der Schenkel); —bearded, graubärtig; —bird, die Drossel (Thrush); —broasted, graubärtig; —brock, der Dachs; —coated, graubärtig; *fig.* grau; —coat parson, f. parson; —copper ore, *Miner.* das Kupfererzk; —eyed, graubärtig; —eyes, s. *pl. coll.* das Graue (d. i. die graubärtige Person); —fly, *Ent.* die Schafbremse (*Estrus bovis* L.); —fox, *Zool.* der Graufuchs (*Canis cinereo-argentatus*); —friar, der Capuciner; —grown, altergrau, vor Alter ergraut; —gull, die Graumöwe; —haired, grauhaarig, mit grauen Haaren; —headed, graubärtig; —headed men, Greise; —hen, (nord.) 1. das weibliche Viehhuhn; 2. Art Birne; 3. große Steinbeise; —hooded, *, mit grauer Kappe bedekt, in Grau

gehüllt; — horso, der (Grau-)Schimmel; — hound, f. das gew. Grey-hound; — iron, graues Roheisen. — black, grauschwarz.

Gräy'sh, adj. graulich, ein wenig grau; Gräy'lag, s. die wilde Gans (*Anser ferus*); Gräy'le, s. f. Grail, B.

A. Gräy'ling, s. Ichth. die Äsche (ein Jungfisch; *Salmo thymallus* L.).

B. Gräy'ling, s. t. die Sattelfede mit ausgeschnittenen Enden.

Gräy, in comp., &c. — linnet, (nord.) der gemeine Hänfling; — lord, der Kohlfisch (*Coal-fish*); — malkin, Graumiezen, Graubuschchen (*Sh. Macb. 1, 1, 8*: Rome des hochschoßes [in Raßengefalt] einer Fere), vgl. Grimalkin; the — mare ist die better horso, &c. r. die Frau führt das Regiment, sie trägt die Hosen; — mill, — millet, f. Gromwell.

Gräy'ness, s. die Grauhcit, das Grauein; die graue Farbe.

Gräy, in comp., &c. — oxide of manganese, Miner. graues Manganoxid, Braunstein; — parson, slang, der Pfarrschentpächter; — pate, coll. 1) der Groutopf; 2) der junge Stieglitz, che er sich gemouert hat; — pea, f. Chick-pea; — plover, der grame Kibitz (*Charadrius verus* L.); Bot-s. — plum, die hohe Steinruß (Baum in Sierra Leone, *Pterocarya excelsa* L.); — pollard, der englische Weizen, Kegelweizen (*Triticum twiguidum* L.); — silver ore, das Zinkzink; — skin, dos Dachsfell; — squirrel, das (schd-) graue Eichhorn (*Sciurus cinereus* L.); gray-wacke, Miner. die Grauwacke; — weathers, pl. Min. Geröll von Kieselstein.

To Gräze, v. l. tr. 1) weiden; mit Gras versorgen od. versehen; 2) a) auf die Weide treiben; hüten; b) mähen; 3) abweiden, abgrasen, (ab)treffen; 4) (nach Ein. hier gehörig [Ed. Müller] vgl. t. „die Äugel graß“); nach A. anderer Abkunft) oberflächlich od. leicht berühren (wie eine Streifung), streifen; g-zing bullets, Streifkugeln, Streifschüsse; II. intr. 1) weiden, G-ras fressen; 2) f-g. um sich fressen, um sich greifen, sich verbeissen; 3) sich begaffen, grünen; g-r, s. der (die, das) G-rasende; to send (od. turn) one to g-zing, coll. Einem den Abschied geben; g-zing-ground (od. -land), das Grasländ. — Gräze, v. s. (vgl. Bathe, &c.) coll. das Streifen; der Streifschuß; (Streit-)der Aufschlag seiner Granate &c.). — Gräz'er [-zh'er], s. der Viehmäher, Viehzüchter.

Gräse, s. 1) a) dos Fett, Schmier; b) die ranzige Butter; c) die Wagenfchmiere; 2) Vel. die Steife (Beinfeschmilt der Pferde). — To Gräse, v. l. tr. 1) (mit Fett) schmieren, einschmieren; 2) (mit Fett) befeuchten, befeuchten, befeuchten; to — one's palm (coll. fist), to — a man in the fist, coll. Einem die Hand versilbern, Einem schmieren (d. i. befeuchten); II. intr. Typ. (v. der Schrift) in das Papier einschneiden. — Gräse, in comp. — box, Mach. die (Äß-)Schmierbüchse, Fettbüchse; — cup, der Schmierbehälter (über der Stofsbüchse); — pot, 1. der Fetttopf; 2. das mit Fett gefüllte Illuminationsnapfen od. -lämpchen; 3. Tink. die Talgpfanne; — spot, der Fett- oder Schmierfleckchen; — time, t. die Jagdzeit des Hochwies (wenn dosse feite ist). — Gräz'er, s. Am. cont. der Schmierfeste (Schmipin. für: Crole, span. Americaner). — Gräz'iness, s. 1) die fette Beschaffenheit, Schmierigkeit; 2) f-g. die Unauferkeit. — Gräz'yy, adj. (g-ly, adv.) 1) a) schmierig, fettig; b) mit Fett oder Seife befeuchten; 2) unaufer, schaumig; 3) fettartig, ölarig; 4) (*Shksp.*, v. d. Ä.) fett, flüchtig, wohlbeleibt; 5) unstillig, unanständig, unstillig; — heels, pl. Vel. die Mäule der Pferde; — lustre, der Fettglanz.

Grät [Sher., N., W., Ent., Sm. u. alle neueren; grät, Evf., &c. nach W. geziert od.

Idischf., noch j., bei. ir., vgl. James bei *Thack.*, &c.), L. adj. (—ly, adv., vgl. unten) 1) lit. & fig. groß; 2) (hoch) angeschwollen &c. f. unt. — with (big); 3) groß, bedeutend; wichtig; vornehm &c. vgl. comp., &c. unten; 4) coll. (meist iron.) a) hervorragend, Bedeutendes leistend &c. (at, in [with Dat.]: — at field-sports, &c., An. A Noble Life 62); to be — (on a certain occasion, &c.), Großes leisten &c., bef. eine große Rede halten (slang: reden); b) viel geltend (with, bei), einflußreich; sehr vertraut (mit; schon *Buc. bei J.*; nicht mehr "a low word", wie J. fogt, vgl.: an elder son of Herod, and — with Caesar, *Dixon*, Holy Land 1, 186 u. oft); 5) stolz &c. vgl. Beispiele unten; Bentham's g-est happiness principle, des (Philosophen) Jeremy Bentham's Theorie, wonach die größte Glückseligkeit für die größte Anzahl der Menschen zu erstreben ist (vgl. Utilitarianism); II. s. 1) das Große; the infinitely —, das unendlich Große (vgl. Little); 2) das Ganze &c.; 3) *Oxf. Un. slang*, das Haupt- od. Vaealeureaksgewomen (— go; *Ogl. Smalls*); 4) the —, pl. die Großen, Vornehmen; Comm-s. by the — (at the —), im Großen od. im Ganzen, in Gang u. Bogen, überhaupt; to freight by the —, das ganze Schiff in Fracht nehmen, in der Rufe tragen.

Grät, in comp., &c. — age, das hohe Alter, Greisenalter; — aunt, die Größtante; — bat, Zool. die Spedfledermaus (*Vesperugo noctula* Daub.); — bear, Astron. der große Bär; — beck, f. Grossheck; — bellied, vulg. schmänter; — horn, hochgeboren; von edler Abkunft; — Britain, Großbritannien; — canon, Typ. die große Canon (Schrift); — circles, pl. Astron. die Gleicher, Gleichsteiler; — circle sailing, Naut. das Segeln im größten Kreise; — coat, 1) der Überrock; 2) der Soldatenrock; — corn, Bot. der Weiz (Zea mays L.); — cry and little woe, &c. v. viel Wehrei u. wenig Woe; — a deal, recht viel; a — deal of time, viel Zeit, lange Zeit. To Grät'en, v. tr. t. 1) (& intr. sich) vergrößern; 2) zu hoher Stellung befördern; b) erhöhen &c.

Grät, in comp., &c. — enemy (of mankind), der Erzfeind, Teufel; — galley, f. Galeas; — go, f. Great, s. 3; — grand-father, der Urgroßvater; — grand-father, der Urgroßvater; — grand-mother, die Urgroßmutter; our — — grand-sires tongue (*Caund. bei J.*), unserer Ur-ur-urgroßvater Sprache; — grand-son, — grand-daughter, der Urenkel, die Urenkelin; — grown (*Shksp.*, n. il.), mächtig geworden; — gun, 1) Artill. das grobe Geschütz; it blows — guns, coll. es ist ein wüthender Sturm; 2) g-s, pl. slang, große bedeutende Leute (big people, &c.); — hare, Sport. ein Hase im dritten Jahre; a man of — heart, ein groß- od. hochherziger Mann; — hearted, hochherzig; 1) beherzt; 2) großmüthig; — heartedness (*Hsh. Wids* 34, 2. &c.), die Großherzigkeit &c.; — hipped, mit hoher Hüfte; the — horso, Man. das Schulpferd; — honso, das große Hans; 1) das Herrenhaus (*Th. Grey*, Long Story 22); (*Myth. bei H.*) das Arme-haus; — Joseph, slang, der Überrock; — od. grand larency, f. Larency; — liquor, das Lebenselixir; — looks (*Knoles bei J.*), stolze Blicke.

Grät'ly, adv. 1) groß, großlich &c. vgl. Great; 2) großartig &c., mit Größe; 3) bedeutend; in einem hohen Grade, (recht) sehr.

Grät, in comp. — master (für grand-master), der Großmeister (eines Ordens); — man, 1) der große (bedeutende, vornehme &c.) Mann; 2) — men, t. die Parlamentsmitglieder; — a many, sehr viele; — meadow-grass, Bot. dos Wiesenrispengras (*Poa pratensis* L.); — minded, hochherzig; — mindedness, die Hochherzigkeit; — nephew, — niece, der Großneffe, die Großnichte (Sohn, Tochter des Neffen od. der Nichte).

Grät'ness, s. 1) die Größe; 2) der hohe Rang die Würde; Macht, Herrschaft; 3) der Stolz; 4) a) die Erhabenheit; b) der hohe Stimm; die Hochherzigkeit, Großmuth; 5) die Großartigkeit; 6) die Kraft, Kräftigkeit, Stärke (der Töne, der Reidenkosten &c.).

Grät, in comp., &c. — news, die wichtige Nachricht; — oath, der große Schwur; — oolite, Miner. der Eierstein; — pins, Bot. die Pinie; the — Powers, Pol. die Großmächte Europa's; — primer, Typ. die Tertia (Schrift); two lines — primer, die Canon; — roll, Law, eine Urkunde in der Hofkammer; — sea, Mar. 1) die schwere, hohe (hohe) See, hoher Wasser; 2) die hohe See (wo kein Land mehr sichtbar ist); — seal, Law, das große (Stoats-)Siegel; — sort (*Shksp.*, n. il.), der hohe Rang; — souled, hochherzig; — spirit, der große Geist, die Gott-heit (der Substanz); — Tom (*Wraz. Wild Oats* 3; *Slang D.*: Big Tom), *Oxf. Un.* die große Glode des Christ-Chureh Coll., welche kurz vor Thoreschluß lautet; — (—)uncle, der Großvater; — a way, weit; to go a way with one, coll. viel bei Einem gehen, über Eines vermaßen &c.; the — week, die große Woche, Strohwoche, Charwoche; — what, Bot. der große englische Sammtweizen (*Triticum compositum* L.); — wheel, *Hard.* dos Schmedenrad; — a while, recht lang; — a wind, ein starker Wind; — with child, (hoch) schwanger; — with young, träftig; — with tears, *, thranenschwer.

A. Gräve, s. t. der Hain (Grove).

B. Gräve, s. t. (*Spens. nach Todd*), die Höhlung, Höhle (Groove).

C. Gräve, s. die (Zalg-)Grieche. — To Gräve, v. tr. Mar. (ein Schiff) tafatern u. theven; abbrechen, abtragen.

D. Gräve, s. die Veinschiene; g-s, pl. die Beinrührung, der Beinrührung.

Gräzed, p. a. (w. il.) mit der Mantel behaftet (vgl. Grease, s. 2 u. Greasy heels).

Grēbe, s. Ornith. die Grebe, der Silber-tauder (*Podiceps od. Colymbus cristatus* L.); little —, der kleine Steißfuß od. Flußtaucher (*Podiceps minor* L.).

Grēcian, I. adj. griechisch; — fire, das griechische Feuer; II. s. 1) der Grieche; f-g-s. 2) der des Griechischen Kunde, Hellnist; 3) Bibl. ein der griechischen Sprache kundiger Jude (*Acts* 6, 1). — To Grēcianise, v. intr. den Griechen spielen, sich griechischer Sprachidiome bedienen, fam. griecheln. — Grēcism, s. die griechische Sprachgenheit, der Grēcism. — To Grēcise, v. l. tr. 1) griechisch machen, grēcisieren; 2) in das Griechische überlegen; II. intr. griechisch sprechen. — Grēcō, in comp. griechisch; — Roman, griechisch-römisch; — Russian, griechisch-russisch, grie-

Grēdāl'n, f. Gridell. [Hsch-fatholisch.

A. Grē, s. (fz, grē, v. lat. gradum, das Angenehme) t. die Güte, Gunst, Gemogenheit. B. Grē, s. (olfsz, grē[s], v. lat. gradus) t. 1) die Stufe, bei. pl. Stufenreihe, Treppe (*Buc. bei Todd*: Grēoce; *Mauwde*, bei *H-II.*: greengze, &c.); a) der Grad, Rang &c.; b) der Vorzug, Preis. [stimmen To Agree).

To Grē, v. intr. (t, or) coll. überein-

A. Grēce, s. t. f. Groe, B.

B. Grēce, s. Geogr. Griechenlant.

Grēd, s. (t, or) * (bei. schott.; *Grak*, *Bruce bei Todd*, *Ed. Rev. bei Wore.*) die Eier. — To Grēd (nord.: To Grēdy), v. tr. & intr. gierig (noch etwas) verlangen, gieren (dire calamities that lie-ing in the days to come, *Bulw.* Harold 2, 107). — Grēd'iness, s. 1) die Gierigkeit &c.; 2) die heftige Begierde. — Grēdy, adj. (g-ly, adv.) 1) gierig, gefräßig; 2) f-g. (im hohen Grade) (be)gierig, ästern (of, nach); — of honour, ehrstüchtig; — of gain, — of money, geinum- od. geldstüchtig, habgierig; — gut, vulg. 1. der gierige, gefräßige

Mensch, Nimmerfatt, Schlinghals; 2. der Habgierige, Geizhals; — hawk, f. Hungry. **Grēek**, I. *adj.* griechisch; — fire, f. Grecian fire; *Bot.-s.* — rose, das Himmelsröschen (*Lycnis* L.); — valerian, das blane Speerkrant (*Polemonium græcum* L.); — water, eine Silzbeauschöpfung zum Schwarzfärben der Haare; II. s. 1) (*pl. G-s*) der Grieche, die Griechin; 2) das Griechische; 'tis all — to me, das sind mir böhmische Dörfer; 3) † die lustige Person; 4) *g-s, pl. cant*, a) von Spielhansen unterhaltene, geschickte Betrüger, Bauernfänger; b) Spottname der Irlander zc. — **Grēek'ish**, *adj.* (veraltend) griechisch, griechenländisch. — **Grēek'ing**, *s.* (*Beu J. bei Todd*) *cont.* der unbedeutende Grieche, Griechling. — **Grēek'ism**, *s.* (*Southey bei Worc.*) f. Grecism. — **Grēek'ness**, *s.* (*Kingl. Bothen 62*) das griechische Weien, die griechische Art. **Grēen**, I. *adj.* 1) grün; 2) grünelich, blaß, bleich (von der Gesichtsfarbe zc.); *fig.-s.* 3) neu, frisch (auch v. ungetroffener Feilsche); 4) blühend, lebhaft, munter, frisch, bei voller Kraft; 5) (vom Holze, not seasoned) nicht trocken, grün; 6) nicht gar (vom Fleisch), halb roh; 7) (v. Früchten) grün: a) grünfarbig (v. Äpfeln; vgl. *Green, s. 4, a, b*) unreif; c) ungeschält, roh; 8) *fig. a*) jung; b) unerfahren, unreif; in eo — an age, in so früher Jugend; — old age, das muntere Greisenalter, jugendliche Alter; — grief, trübscher Kummer; — in earth (*Sh. Rom. & Jul. 4, 3, 42*), eben beerdigt; — in remembrance, in frischen Angedenken; — virginity, Jungfrauenunschuld. II. s. 1) das Grün, die grüne Farbe; 2) der grüne (mit Rasen bewachsene) Platz; der Ager; die Aue; Weide, Grasung; der Rasen, das Gras; 3) a) das Grün; *g-s, pl.* grünes Laub, Zweige, Blätter; b) (*pl.*) Pflanzen (frisch); c) (*pl.*) die Küchenkräuter, Küchengewächse, Gartengewächse, Gemüse; 4) *coll. a)* der grüne Äpfel (*northern g-s*, excellent for baking, *Elisof, Scenes, &c. 1, 97, &c.*); b) für green tea (*Nov. & Tales 5, 239 u. oft*). **To Grēen**, *v. I. tr.* (*Thoms. bei J.*; der letzte enghergzig: "a low word") (die Erde zc.) begrünen, grün machen; II. *intr.* (*Robertson, Serm. 2, 286, &c.*) grünen, grün werden. **Grēen**, *in comp., &c.* — (*hach*, *ſcherz*) der Grünrücken, Raubfisch (Büding der am. auf der Rückseite grünbedruckten besonders auf kleine Veträge lautenden) Gelbnoten; — bag, *slang*, der Advocat (eigtl. Grünbeutel, in welchem er seine Acten mit sich führt); — bird, 1) f. — fisch; 2) *Alch.* f. Bird; — blüte, *Bot.* die gemeine grüne Melde (*Chenopodium viride* L.); — bone, (*nord.*) der Nabel-fisch (Needle-fish); — broom, *Bot.* der Färbergrünster (*Genistatincoloria* L.); *Ent-s.* — butterfly, der Brombeerkalter, Himbeerkalter, Grünling (*Papilio rubi* L.); — chaker, der Goldfächer (*Scarbæus auratus* L.); — chaffer, (*no. ii.*) die grüne Waare (Küchengewächse); — (*cheese*, 1) der (weiße) Rahm od. Sahnenkäse; 2) der grüne od. Krantenkäse; — chissel, f. Hasteng-paar; — cloth, 1) court od. board of — cloth das Hofmarschallgericht (von der grünen Tafel so gen.); 2) *slang*, der grüne (d. i. Spiel-) Tisch; — coloured, blaß, bleich, trübslich (v. der Gesichtsfarbe); — corn, das noch grüne auf dem Felde stehende Getreide, die Saat; — covered, *Bk.* grünlichgelb, in grünem Um-schlage (Einband); — crop, die auf dem Felde befindlichen Kiden; u. Futterkräuter (Kiden, Gräser zc.); — dragon, *Bot.* der virginische Kronstab (*Arum dracontium*); — (*drake*, die Eintagsfliege (*May-fly*); — earth, *Miner.* die Gründer, der erdige Grüneisenstein. **Grēen'ery**, *s.* 1) *, das Grünwerk, grüne Laub- u. Buchwerk (*Coler. bei Worc., Chamb. Jm. Jan. 50, 25; Nov. & Tales 11, 313, jo-gar pl.*: summer g-ies, *Gore, Castles 74*, der

grüne Sommer-schmuck); 2) *no. ii.* für Green-house; 3) (*Lea. Barring. 1, 130*) die grüne Grēen'ey, f. Greeny. **Grēen**, *in comp.* — eyed, 1) grünäugig; 2) (*Shskp.*) *fig.* argwöhnisch, schelsichtig; — (*finch*, *Ornith.* der Grünflut, Weidenfänger, Räuber, Grünhänfling, Ziumisch (*Fringilla chloris* L.); — (*fish* (*N.*), f. Greenlandfish; — fodder, das Grasfutter; — frog, *Zool.* der Laubfrosch, Grasfrosch (*Hyla arborea* L.); — (*gag*, *Pomol.* die Reine-Claude (saftige Art Pflaumen); — gold, *Gold-sm.* Grün-gold mit Gold verſetztes Silber, zum Gebrauch der Gold-arbeiter; — goose, 1) eine junge Gans (unter vier Monaten), das Gänschen; 2) *cont.* die dumme Person; 3) der Hahnrei; 4) † die Buchbirne; — grocer, der Gemüschändler, Döschändler; — groccross, die Gemüschänd-lerin, Döschhändlerin; — haired (*Mason*), grün-haarig; — hand, (eigtl. der mehrjährige Arbeiter) der Neuling, f. Greenhorn; — hastings, *pl.* frühzeitige Schotenreife; — headed, grün-köpfig; — heart-tree), *Bot.* das Grünholz (*Laurus chlorozylon* L.; ein hartes weiches Holz zu Blochägel); — hide, die ungegerbte Haut. † **Grēen'hood** [—hād], *s.* der unreife Zu-stand, die Zage der Kindheit, das kindliche Weien. **Grēen'hörn**, *s. slang*, der Neuling, Frisch-ling (vom Lande), *fam.* der Laubfrosch, *coll.* Pampurnickel; *Ac. slang*, der Fuchse. **Grēen'höuse**, *s.* das kalte (Gewächs-)Haus (Ggf. Hot-house); — hug, *Ent.* die Pome-rangenlaus (*Coccus hesperidum* L.); — plants, Kalthauspflanzen. **Grēen'ing**, *s. Pomol.* ein großer grüner **Grēen'ish**, I. *adj.* grünlich; II. —ness, *s.* die grünliche Beschaffenheit, das Grünliche. **Grēen**, *in comp., &c.* — isle, die (immer-) grüne Insel, Grün-Erin, Irland; — knight, der Ritter des Distelordens; — land, (*süd.*) das Weidenland. **Grēen'land**, I. *s. Geogr.* Grönland; II. *adj.* grönländisch; — dove, *Ornith.* 1. die grön-ländische (Tauben-)Taube (*Columbus grylle* L.); 2. der kleine Al, die grönländische Seetanbe (*Alca alle* L.); — fish, **Grēen'ling**, *s.* grön-ländischer Raubfisch; — (*man*, der Grönlands-fahrer, Wallfischfahrer, Wallfischfänger; — oil, der Fischtran. — **Grēen'lander**, *s.* der Grön-Grēen'-lännet, f. Green-finch. **Grēen'ly**, I. *adv.* 1) grün zc. vgl. *Green, adv.* (those great trees dipping — into it [den See] [*Craik, A Life, &c. 1, 292*], mit ihrem Grün [grünen Zweigen] zc.); 2) neu, frisch zc.; 3) a) (*Sh. Hen. V 5, 2, 149*) unreif, unerfahren (od. bleich [vor Zagen]); b) (*Hamlet 4, 5, 83*) thöricht; II. *adj.* (*adv.*) grünlich (wie Greenish). **Grēen**, *in comp., &c.* — man, †, der wilde Mann (nach *H.-ll.* noch Wirthschanzzeichen); — mantled, *, grünbedeckt; — meat, das halb gare Fleisch; — miss, das junge unreife Mäd-chen, *Jo.* der Badfisch; — Mountain State, *Am.* der Staat (G. M.-boy, der Bero. v.) Ver-mont; — mustard, *Bot.* die breitblättrige Kresse (Dittander). **Grēen'ness**, *s.* 1) a) die grüne zc. Be-schaffenheit, vgl. *Green*; b) die grüne Farbe, das Grün; 2) die Frische zc.; 3) die Unreife (auch *fig.* = Unverfahrenheit) zc. **Grēen'ough** [grē'ō], *s. engl. P-n.* **Grēen**, *in comp., &c.* — peak, *Ornith.* der Grünspitz (*Picus viridis* L.); — phosphate of lead, *Miner.* Grünbleierz; — place, — plot, der Rasenplatz; — plover, *Ornith.* der Goldregre-pfeifer, Goldpfeifer (*Charadrius plumalis* L.); — room, *Theat.* das Versammlungszimmer für die Schauspieler im Theater vor u. nach dem Auftreten u. während der Zwischenacte; — sand, *Geol.* der Grünsand; — saucer, der Saucerkompa (Saun-dock); — seed (od. upland cotton), *Am.* Baumwolle mit grünem Samen u. v. kurzem Wuchse; — shank, *Ornith.* das

Grünbein, die Regenschneise, Fühlhühnerse (*Totanus glottis* L.); — chop, die Döb-stube (— stall); — (*ickness*, die Bleichsucht; greenickness, *p. a.* (*Ip. Rundle bei Todd*) bleichsüchtig; — elbows, näm. Lady Green-eloves, alte bekannte Ballade (nach *N. Gl. zu Sh. Merry Wives 2, 1, 64* (ſchon 1580 gedruct u. etw. verliebter Natur, da green gowns, green wemen, green gamesters sich auf die Tracht v. Buchbirnen beziehen; greensleeves [nach *N.* noch zu Prior's Zeit ein Volkslied]; — snake, *Zool.* die Sommernatter, grüne Schlange (*Col-lider astiens* L.); — sour (*Sh. Temp. 5, 1*), das Grün verderbend; — sparrow, *Ornith.* der grüne Pfaffschubel (*Todus viridis* L.); — stall, der Stand wo Küchengewächse verkauft wird, die Döbstube; — stone, *Miner.* der Grünstein, Trapp; green'sward (†: greensward, green-sward [h, &c.], der (grüne) Rasen; — tail, (*nord.*) die Rührstange bei Hirschen; — tim-ber, grünes Bauholz; — turtle, *Zool.* die Rie-senschildkröte (*Chelonia Midas* L.); — veined white butterfly, *Ent.* die Grünader (*Papilio nāso* L.); — vitriol, der grüne Bitriol, Eisen-vitriol; — walk, der Baumgang, die grüne Alee; — wax, die (unter grünem Siegel aus-gestrigelten) Schatzmarken; — (*weed*, f. — broom. **Grēen'wich** [grin'ij], *s.* Greenwich (Est. in England; bef. berührt durch Sternwarte u. Marinehospital; daher: — goose, *slang*, der Unwille dafelst. **Grēen'wood** [—wūd], *s.* 1) das grüne Ge-büsch, mit (grünem) Laub bescheidete Bäume, das besaunte Holz; 2) f. greenheart-tree); 3) f. Greenweed; — shade (*Dryd. bei J.*), der Schatten im grünen Walde; under the — shade (*Rais. bei J.*), unter dem Schatten grüner Bäume; — tree (*Shskp., &c.*), der grüne, be-saunte Waldbaum. **Grēen**, *in comp., &c.* — wood, das grüne (nicht trockene) Holz; a — wound, eine frische Wunde; — (*wren*, *Ornith.* der Weidenzeiß (*Motacilla trochilus* L.). **Grēen'y**, *s. coll.* (*Westf. v. Green*, das „Grünlich“) für Green finch. **To Grēep**, *pr.* für To Gripe. **Grēes(e)**, **Grēes'ing(s)**, *s. †, f. Gree, B. A. Grēet(s), s. Grēet'y, &c. pr. f. Grit, &c.* **To Grēet**, *v. intr.* (†, or) *pr.* (*To Grēit*, *Grote, &c.*) greinen, weinen; wehklagen. — **Grēet**, *s.* das Wehklagen, Jammern. **To Grēet**, *v. I. tr.* 1) (auch *intr.*) grünen; (*ad recip.* sich leigt.: einander) begrüßen; 2) †, a) bewillkommen (auch mit einem Ge-schente (*Sh. Mach. 2, 1, 15*); b) (*Spens., &c.* bei *J.*) beglückwünschen; to — of a son (*Mitl. bei Todd*), zu einem Sohne (d. i. zur Geburt eines Sohnes) Glück wünschen; 3) (*Shskp.*) grüßend anreden; 4) † (*Shskp.*) begegnen, ent-gegenkommen; we will — the time (*Sh. Lear 5, 1, 54*), wir wollen die Zeit (der Gefahr) begrüßen, d. h. ihr nicht unvorbereitet ent-gegengehen; II. *intr.* (*Shskp., &c.*) einander (freundslich) begrüßen, (mit einander) verkeh-ren; *g-r, s.* der Grüßende; — ing, *s.* die Be-grüßung, (†: Grēet) der Grüß. [*Grief, &c.* † **To Grēve**, Grēsse, &c. f. To Grieve, † Grēze, &c. f. Gree, B. † Grēff'er, *s.* (fz.) der Gerichtsſchreiber. **Grēg'ar'ious**, I. (†: Grē'gal) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) a) in Herden ziehend; sich in einem Trupp zc. zusammenscharend; (v. Vögeln) in Scharen fliegend; b) gefellig; 2) gregarian soldiers, † (*How. 1646*) bei *Todd*; fz. grē-gaires), der großen Waffe angehörige, d. i. ge-meine Soldaten; II. —ness, *s.* das Ziehen od. Beisammensein in Herden od. Scharen; die Gefelligkeit. **Grēg'orian**, I. *adj.* gregorianisch; — tree, *cant* (*Grose*), der Gagen; II. s. † (*Har.*) die Perle. — **Grēg'ory**, *s.* Gregorius (M.-n.).

To Greit, (t. or) nord. f. To Greet, B.

Greid, Greith, f. Graith.

Grémial, I. adj. (w. il.) zu dem Schosse gehörend; II. s. t. der Vertraute, Bufenfreund.

Grém'il, f. Gromwell.

Grénade, Grénad's (pl. g-es), s. Guin. die Granate; g-o punch, die Granatentafel.

Grénadier' (Grénadér'), s. 1) Mil. der Grenadier; 2) Ornith. der capische Grenadier (*Locia eryx* L.). Inadil' (rotte Eben-Holz).

Grénad'il's, s. Comm. das (vestind.) Gre-Grénadine, s. (fz.) Comm. die Grenadine (Granatenteide; auch Seidenzeug).

Grénate, s. Miner. u. il. für Garnet.

Grénat'förm, adj. farnolithförmig.

Grénat'ite, s. der Stannolith, Krenzhin.

Grés'ling, s. der Gräsling (Gudgoon).

Grés'sible, adj. was gehen kann.

Grés's'rial, adj. Ornith. der capische Grenadier.

Grét'na od. Grät'néy, s. schott. Grenz-

dorj (in Dumfrieshire), bekannt durch die dort, bef. aber (seit 1764) auf dem benachbarten Gemeindefeld (Greta Green) im Hause eines Privatmannes (nach schott. Rechte) ohne vorheriges Angebot u. vollzogenen Trauungen zahlreicher (aus Engl. und sonst) flüchtiger Liebespaare.

Gréut, s. Miner. die (Zinn- u.) Gränp.

Grève, s. t. (auch Greyve), f. Grave, A.

Gréw, imperf. v. To Grow.

Gréw'el, f. Gruel.

Gréw'some, adj. (schott.) granthofst u. f.

Grey [grä], f. Gray; gew. jebod: grey hound,

der Windhund, das Windhief. — Grey'lag,

Grey'ling, f. Graylag, Grayling, A.

A. Grice [wol gräs, vgl. Greece, B., &c.],

s. t. f. Gree, B.

B. Grice, s. (t. or) gr. (W. Scott, Black

Dw. 180, &c.) schott. ein Griss, &c.) das

Schwein, bef. das Ferkel (eines wilden Schweines), der Ferkling (auch Herald).

Grid'dle, s. (bef. west. u. am.) 1) der

(Brat-)Rost (Grid-iron); die Pfanne; 2) — cake

(Lidy Morn, Mem. 1, 148) od. — (Lee, Glenc.),

eine Art (Hajer-)Kuchen; 3) Min. das Gitter,

Stupferblech (zur Befestigung des Grubenkleins).

To Grid'dle, v. tr. cant. (auf der Straße)

singen; g-r, s. der Straßenfänger.

To Gridde, v. (t. or) *. I. intr. hin- und

(durch u.) fahren, schneiden; II. tr. (Tein. In

Mem. 106, &c.) hin- und (an einander) reiben.

Grid'ling, (fz.) Gris de lin, s. die fläch-

blütenfarbe; adj. flächblütenfarbig, rötlich

graublau.

Grid'Iron [-iurn], s. 1) der Bratrost;

T-s. 2) ein Gefäß für auszubessernde Schiffe;

— pendulum, Horol. das Rostpendel, Compensations-Pendel; — valve, das Glockenventil.

Grief, s. 1) t. der (starke) Schmerz

(einer Wunde u.); b) das Körper-Leiden;

2) t. die Beschwerde (Grievance); 3) der Kummer

(at, über [with Acc.]), Gram; Schmerz,

(of heart) das Herzweh, Herzeleid; to come

to —, slang (aber sehr häuf. coll.), unglücklich

(vulg. Mafhen) haben, bef. (bei der Heftigkeit)

(mit dem Pferde) stützen (Troll. Orley Farm

1, 362; H. Kingsl. Leight. Court 75; to be in

desperate — [An. Sans Moral 2, 133], sich in

überlief Lage begeben; bef. von Gefährd, Fein-

stein u.; zerbrechen, entzwei gehen (Mrs. Wood,

Mrs. Hallib. 1, 292; 2, 128; 335, &c.) Scha-

den leiden (we came to — and broke one of

our paddle-wheels to pieces, Troll. NAM. 1,

225; Miss Yonge, Hopes &c. 1, 188; auch fig.

zu Falle kommen, stützen (von einem Minister:

[Poel] had come to — over the Irish Arms

Bill, H. Kingsl. A. Elliot 251, ... an der ... Bill

geschickert); ganz zerfallen: father and son had

come to — among themselves, Troll. Castle

Richm. 2, 274; zu Grinde gehen u.; in comp.

— rent, Schmerzzerren; — shot (S. Coriol.

5, 1, 342; t. schmerzdurchbohrt; — worn, lei-

denematt. — Grief'sful, adj. (Sacke., &c. bei

Todd, w. il.) sumnerlos. — Grief'less, adj.

Grief'sing, f. Gree, B. [sumnerlos.

Gries'ly, adj. (W. Scott, Ld. of the Isles

3, 16, 9; jdt. nicht mit Gries [schott.], der

Kies, wmd, sondern Nebenf. v. Griesly) grauen-

haft u.

Grie'vable, adj. t. (Gov. bei Todd), be-

klagenwerth. — Grie'vance, s. 1) t. die

Kümmerei, das Leid; 2) a) der Verdruß, die

Kränkung, Unruhe; b) die Beschwerde, Plage,

Noth; das Uebel; der Uebelstand, Mißstand.

Grie'veane, s. t. (Full. bei Wb.), der zur

Klage Anlaßgebende. — To Grieve, v. I. tr.

1) kränken, wehe thun, schmerzen; 2) traurig

machen, bekümmern; 3) (w. il.) beklagen, be-

dauern; it g-s me to the (very) heart, es thut

mir in der Seele weh, schmerzt mich tief; I am

g-d, es kränkt mich, thut mir leid; to — down

(Coler. Wall.), verschmerzen; g-d to death, zum

Tode betrübt; II. intr. trauern, wehklagen;

sich betrüben; sich hören, sich grämen (at, über

[with Acc.]; for, um, wegen); wo — for such

an answer (Byr. Two Fosc. 5, 1), mir be-

klagen eine solche Antwort; g-r, s. der Quä-

ler u., der, die, das Quälende u.

Grieve, s. (schott., Mac Don. Al. Forbes

1, 139, &c.) der Aufseher, (Gute- u.) Be-

walter (Grave, A.).

Grie'vous, I. adj. (—ly, adv.) 1) krän-

kennd, schmerzhaft, empfindlich, verdrießlich,

unangenehm; 2) in hohem Grade schlimm, böse;

schwer (Fehler u.); abgesehen; schrecklich;

elend, erbärmlich; 3) t. gefährlich; 4) coll.

sehr, arg, groß; — complaints (Clar. bei J.),

schwere (bittere) Klagen; II. —ness, s. 1) das

Verdrüßende (einer Last), der Druck; 2) der

Kummer, Schmerz; das Elend, Unglück; 3) die

Abgesehenheit, Schrecklichkeit (der Sünde u.).

t. Grieze, s. f. Gree, B.

A. Grif'f, s. (t. or) pr. 1) der Griff;

Bereich; 2) (ob. Grif't) der (Schleier-)Griffel,

Eiselspizität; — grass, adv. mit (rankenber)

Gewalt, gewaltfam, mit Recht od. Unrecht.

B. Grif'f, s. Abtrag: 1) v. Grif'fth, Rusin

(M-u.) 2) v. Grif'fth, 2.

Grif'fin (Grif'fth), s. 1) a) Myth. der

(Vogel) Greif; b) Ornith. der weißköpfige od.

Basengeier (*Vultur fulvus* L.); bearded —, der

Kammergeier (*Gypaetus barbatus* L.); 2) (urspr.

in Spind.) der Menling in ind. Sitten u. Ge-

bräuden, Anfänger, Unerfahrene (Grosen-horn);

—like, Grif'finish, adj. neulingemäßig.

Grif'finhood [-hüd], s. (östind.) der Neuling-

stand. — To Grif'finise, v. intr. coll.

sich als Menling zeigen.

A. Grig, s. t. die Haide.

B. Grig, s. das (feine) muntre, flinke

Weien: 1) (Wall. bei J.) der kleine Al., Sand-

aal; 2) das Hüfchen; 3) pr. das Heimchen

(Crick); 4) der lustige Bruder, fidele Serl;

5) anc. cant. der Seller.

To Grill, v. I. tr. 1) (auf dem Roste) braten

lassen; rösten; 2) od. Grill'y, quälen; II. intr.

t. schauern, zittern. — Grill, s. 1) a) das

Rösten; to give a hasty —, geschwind rösten

lassen; b) das Gefröste; (od. Grillade) der

Bratrost; c) der kleine Bratpfiz; 3) a) der

Bratrost; b) (od. Grill'lage) Bild. der Pfahl-

rost; c) (Dix. Holy Land 2, 115) das Gitter;

d) Gam. das Loch od. Fenster (im Ballspiel).

Grill, adj. t. schaff, schneidend.

Grilse, s. (bei. schott., auch Graulose, &c.)

der junge Lachs (im zweiten Lebensjahre).

Grim, I. adj. (—ly, adv.) 1) grimmig;

schrecklich, furchtbar; 2) abgesehen, scheußlich;

3) häßlich; 4) mißrath, verdrießlich; — faced,

—looked, —visaged, mit grimmigem Ge-

sicht, fauer, böse sehend; — gribbor, t. 1. der

Advocat; 2. die Künstsprache der Advocaten;

—grinning (Shkspr.), lächelnd grinsend; (—)

sir, der (amts-)gefrenge Herr; II. s. t. der

Grimm, die Wuth; old Mr. Grim, s. f. ch. r. 3. 5.

der Tod. — To Grim, t. für To Grin. — Gri-

mäee', s. (zunächst aus f. grim-isse) 1) die

Gefichtsberrung, Frage; 2) die Vertellung,

Affectation; to make g-s, Gefichter schneiden.

— To Grimäee', v. intr. das Gesicht berrern;

affectiren. — Grimäee'd, p. a. verzerrt.

Grim'al'kin, s. (aus gray malkin, w. f.)

die alte Kage.

To Grime, v. tr. (oft: To Grim'ble) schwür-

zen, beschmutzen, beschädeln. — Grime, s. der

tiefe, schwarze Schmutz, Ruß.

Grim'ly, adj. t. (B. & Fl. bei Wb.), grim-

mig aussehend u. vgl. Grim. — Grim'ness,

s. 1) die Grimmgigkeit; das Schreckliche u.

(des Aussehens), vgl. Grim.

Grim'y, adj. schmutzig; schwarz, rußig.

A. To Grin, v. intr. & tr. grinzen, grei-

nen. — Grin, s. das Grinsen.

B. Grin, s. t. die Schlinge, der Fallstrick.

t. Grin come, s. pl. anc. cant. (Massinger,

&c. bei N.), die Lustjende.

To Grind, v. irr. (imperf. & pp. ground;

t. [W. Scott, Mon. 147, &c.] grinded) I. tr.

1) mahlen, (zer-)reiben, zermalmen; 2) wegen,

schleifen; 3) an einander reiben; 4) (Glas)

schleifen, glätten, poliren; fig-s. 5) plagen,

quälen, drücken, bedrücken, unterdrücken; 6) Ac.

slang, a) thätig arbeiten lassen; (Sprachen u.)

einpaufen (Butler [ein Lehrer] g-s Greek at

Harrow, Chamb. Jrn. Nov. 15 '73, 728 u.

oft; [Livy, Virgil, &c.] were ground out in

small daily portions [Hughes, Tom Brown

136]. ... wurden ehegehepelt; b) läßt. (W-

beiter u.) schinden, drücken, für geringen Lohn

arbeiten; c) unterdrücken, mißhandeln; to —

the malt, das Malz schroten; to — the tooth,

mit den Zähnen knirschen; to — down, 1. zer-

schleifen; 2. (auch to — up) zer- od. vermahlen,

sein mahlen; to — in, einschleifen; II. intr.

das Mahlen verrichten: 1) mahlen, reiben;

2) coll. a) (w. einer Maschine u.) ihren Gang

gehen, abrollen (this world does — of itself,

Ch. Kingsl. Yeast 158); b) mit schleiferer

Bewegung schnell (dahin)fahen, laufen, coll.

wehen; 3) Ac. slang, &c. (vgl. I. tr. 6) hülfen,

sich abarbeiten (coll. abgesehen), sich abplagen

(at a sentence [Hughes, Tom Brown 276],

mit einem Satz; —ing away at books and

instruments, Dick. Bleak House 1, 158);

4) a) sich mahlen od. zerreiben (lassen, wie

Korn u.); b) sich schleifen (lassen); to —

down, sich zerreiben, sich zerreiben (the fallen

leaves ... — down in corners under wheels

of wind, Dick. Mat. Friend 2, 279). —

Grind, s. 1) Mar. der Rint (in einem Tanc);

2) slang, die (Plage-)Arbeit; to take a —,

einen (gewöhnlichsmäßigen) Gesundheitsspa-

zierung (constitutional) machen. — Grin'der,

s. 1) a) der (die, das) Mahlende, Reibende u.

(Zarben-)Reiber; b) das Werkzeug zum Zer-

mahlen; a) Metall, die Querschmalze (Crush-

ing-mill, 1); bb) coll. der Mahlzahn (Molar;

g-s, pl. (Dryd. bei J.) die Zähne über;

cc) slang: to take a — (Dick. wiederholt),

(zum Hohne) den linken Daumen an die Nase

legen u. die rechte mit zum Rastmahlen be-

wegen, eine Nase ziehen (to take a sight); 2) a)

der (Zer-)Zerzer; b) Schleifer; c) Spinn. die

Schleiftrammel; 3) coll. der Lenteländer (die

Arbeitslöfne Gerabrückende u.); 4) Ac. slang,

der Einpauffer (Dick. Grt. Exp. 1, 251 u. oft;

vgl. To Grind u. Crammer). — Grin'dery,

s. slang, das Material u. Handwerkzeug für

(bei. Feder-)Arbeiter (vgl. Finding, 4).

Grin'ding, s. 1) das Reiben u.; 2) g-s, pl.

das (Hb-)Schleifst u.; in comp. — apparatus,

Cutl. das Schleifzuber; — bench, T. die

die Schleifbank; — mill, die Mahlmühle, Handmühle; — plate, die Schleifschleife (der Stein schleifer); — slip, der längliche Stein, Streichstein, Schleifstein; — stone, Grind'stöne (allgem.; *Sm. coll. grinston*), s. t. [Ben J. bei J.] or pr.: Grind'stöne 1) der Schleifstein; 2) der Mühlstein; 3) der (Garten-)Mühlstein; — tube, die Schleifröhre; — wheel, das Schleifrad; die Schleifmaschine. Grin'dle, s. (t, or) pr. die Abzucht; Grin'dlet, s. der kleine Abzuggraben.

Grin'ner, s. der Grindele, der Griner. A. Grip, s. (bes. nord. n. ir.) der kleine Graben (s. Gripe). — To Grip, v. tr. mit Gräben od. Furchen durchziehen, trocken legen.

B. Grip, s. (pr.) wie viele bezeichnende Wörtern. Ausdrücke, allmählich in allgem. Gebr. gekommen) der feste Griff, das Erpacken; the correspondence fell into the — of the authorities (*Gentl. Mag. Oct. '70, 536*), fiel den Behörden in die Hände (*coll. Klauen*); — for — (schott. grippy for grippy), Handschlag um Handschlag (mit Einstimmung beider Theile): pay for all, cash in hand, ... ' — for —, (*Qu. Rev. Dec. '54, &c.*); — Roy (*Mrs. Wood, Ven. Pride 1, 8*), der habgierige Roy, auch "Old Grips"; der Andere bedrückende alte Geizdrache, unbedrückte Geizhals. — To Grip, v. tr. (allmählich allgem. gebr., vgl. *Reade, Cloister*, &c. 200; *Edw. Miss Carew 1, 7, 106*; *Thom. V. Goring 1, 265*; *Dick. Mat. Friend 4, 240*; *Kingsley, Herow. 1, 200*; *Miss Yonge, The Dove*, &c. 2, 146 n. oft) mit fester Hand ergreifen, packen, fest fassen (auch mit den Zähnen); gripping with her young strong teeth the hand, &c., *Ror. Marryat, For Ever*, &c. 2, 207).

C. Grip (*Todd*), sonst unbeflegt, Gripe (*Curs. Mundi bei H.-L. Sh. Lucr. 543* (einzige Stelle): Grypo), s. 1) der Geier; 2) der Greif (Griffin).

A. Gripe, s. pr. (bes. west. *Kingsley, Two Years ago 2, 295*, &c. n. ir.: *Troll. Richm. 1, 32*, &c.) der kleine Graben, die Rinne, Furche, Abzucht (bes. in Viehhäfen; Grip).

B. To Gripe, v. I. tr. 1) a) fest (er)greifen, packen; b) festhalten, zusammenbedrücken, kneifen, zwicken; 2) a) (in den Eingeweiden) kneifen, durch Reißhaken plagen; b) (vom Hunger) nagen; gripingly (*Bac. bei J. v. der Medizin*) auf schneidende, schmerzende Art (wirken); 3) a) nagen, drücken (v. der Armut); b) kneigen, quälen (bes. v. Habgierigkeit; die Armen) zusammenbedrücken; *intr.* in habgieriger Weise zusammenfressen, geizen etc.; II. *intr.* 1) zugreifen etc.; 2) *Mar.* (von e. Schiffe) lustig sein, den Wind fassen. — Gripe, s. 1) a) das Ergreifen, Packen etc.; b) der (feste) Griff; c) der Knipp; d) g-s, pl. das Kneifen im Leibe, Bauchgrimmen, die Kolik; 2) a) der Händedruck; die Hand; b) die Handvoll; 3) pr. a) die (Hen-)Gabel; b) die Gabelvoll; 4) die Handhabe, der Griff; 5) T. a) das Zieh- od. Würgband (um eine gebrochene Speiche); b) die Hemmung, Bremse; 6) fig. a) gew. g-s, pl. die Klauen (v. Habgierigen od. Bedrückern); b) t. der Geizhals; c) der Druck, die Bedrückung, Unterdrückung; d) das Nagen (des Rummers); die Dual; der Rummer, die Not; 7) *Mar.* a) das unterste Stütz des Schiffs eines Schiffes (*Falc. & R. f. Cutwater n. Bit. A.*); b) t. ein kleines Boot; c) die Bootstrabber (Doppeltanke mit Haken n. Jungfern).

C. Gripe, s. f. Grip, C.; —s egg (*Ben J. bei N. &c.*), Aloh, das Geier- od. Greifen- (auch philosophische) Ei (Eisägg).

Gripe'hül, adj. (n. n.) habgierig.

Gripe, in comp. — money, — penny, der habgierige, Geizhals, Knacker, Filz.

Griper, s. t. der Zugreißende s. vgl. To Gripe: 2) fig. der Bedrückter; Knacker, Filz; 3) t. ein Goldtellerzeug; 4) *Hut-m.* die Griffe. Gríp'ing, I. p. a. (er)greifend etc.; II. s.

1) das Ergreifen s. vgl. Gripe, v. & s.; 2) *Mar.* die Zuggreifigkeit; 3) f. Gripe, s. 6, &c.; bes. g-s, pl. Greifenstöße; III. —ness, s. (w. il.) die Habgierigkeit etc.; IV. in comp. — line, die Grablinie; — tools, pl. Greifwerkzeuge (*Toll.*).

To Grip'le (Grip'le), v. (eigtl. Verfl. zu To Grip) t. ergreifen etc. — Grip'ple, s. t. I. (auch [bes. schott.] Grip'py) adj. gierig zugreifend; habgierig; bedrückend, gefühllos; II. s. der Geizhals; III. —ness, s. die Gier, Habgier etc. — Gríp'us, s. lud. der Filz, Knacker. [Monivor].

A. t. Grís, s. (*Chauc.*) das Graumetz B. Grís(e), f. Grioe, A. & B. [Gris. Grís'amber, s. (*Mith. bei J.*) = Amber-gríse'l, adj. (t, or) pr. = Grisly.

Grís'ous, adj. heilgrau.

Grís'el'da, Grís'hild, Grís'sel (for patience she will prove a second —, *Sh. Taming, &c. 2, 297*), Grís'sil, Grís'sle, s. Grischide, Grischide (g-n.).

Grís'kin, s. (v. Gris, Grioe, B.) t, das Wildgratschid (des Schweines), die Schweins-Carbonade.

Grís'ly, I. od. Grís'led [gríz'ld], adj. 1) a) grau (Grizzly); b) (bes. nord.) (grau) gepresst, untermischt; 2) geulisch, grau, entschuldig, gräßlich; II. g-iness, s. das Geulische etc., die Gräßlichkeit. [Gulo vittatus].

Grís'oun, s. Zool. der südamerik. Vielfraß Grís'oun, s. 1) der Graubünder; 2) G-s, pl. Geogr. der (Ganton) Graubünder.

A. Grís'sel, Grís'sle, f. Grisolda.

B. Grís'sel, s. t, die helle (Fleisch-)Farbe. Gríst, s. 1) das Getreide, Korn, welches (auf einmal) gemahlen werden soll, Mahlkorn; 2) eigentlich das, was gemahlen wird od. ist, Mehl; 3) fig. Lebensmittel, Unterhalt, Brot; *coll-s*, to bring — to the mill, anal. Wasser auf die Mühle, Gewinn, Vortheil bringen; it will hinder no — to your mill, das wird Ihnen keinen Schaden bringen, *coll.* keine Fenster einwerfen; — mill, die Mahlmühle.

To Gríst, v. *intr.* pr. (mit den Zähnen) knirschen. — Gríst'le [gríz'ld], I. adj. knorpelig; II. g-iness, s. das Knorpelige.

Grít, s. 1) (gew. g-s, pl.) der Gries; das Schottrich, die Kiese; g-s of barley, g-s of rice, &c., der Gerstengries, Reisgries; g-s, pl. die (Faser-)Grise; 2) a) der Gries, grobe Sand, Kies; b) der Metallsand, Mineralisand; c) der Feistsand; 3) a) (—stone, —rock) der harte (refractory, feuerbeständige) Sandstein; b) die feste, ebennmäßige, zum Schleifen (gut) geeignete Beschaffenheit (eines Steines); c) *coll.* (bes. Am.) der feste Kern, die (ausdauernde) Entschlossenheit, (Character-)Festigkeit; 4) t, eine Krabbenart; — sand, der Bidsand. — To Grít (A.), v. *intr.* knirschen, knirschen.

B. To Grít, v. *intr.* *coll.* für To Groet, B. t. Grít's, s. der Friede, die Eintracht.

Grít'ty, I. adj. 1) a) voll groben Sandes, sandig; griegig, kiefig; b) aus festem Sandstein etc.; c) (wie harter Sand) knirschend; 2) *coll.* (bes. Am.) fertig, entschlossen; — land, der Rieseobert; II. g-iness, s. das Sandige, Griesige etc.

Gríze, s. t. (*Shksp.* fol. 1623 [Oth. 1, 3, 200: grisse], &c.), f. Gris, B. n. Grioe, &c.

Gríz'el, s. Abzgg v. Grisolda.

Gríz'el'in, s. (n. n.) [Temple bei J.] für Grídelin.

Gríz'le, I. s. das Grau, die gräuliche Färbung, Verunreinigung; II. od. Gríz'zled, Gríz'zly, adj. grau, gräulich; grau (pennlich); — bear, Zool. (auch *coll.*) s. [pl. gríz'zlies] der nordamerikanische graue Bär (*Ursus horribilis*).

To Gríz'le, v. *intr.* pr. (westl.) 1) grinzen; 2) greinen; murren; jänkeln.

Gríz'zy, s. (Verfl. v. Griz für Grisolda,

Troll. Framl. Pars. 2, 226, &c.; schott. Gríz'zle, Gríz'ze) gsch. Grischgen.

To Gróan, v. *intr.* 1) a) t. (*Chauc.* bei *Todd*), grunzen; b) *Sport.* köhnen (schreien wie ein Hirsch, bes. zur Brunstzeit); 2) a) stöhnen, ächzen (bes. auch wie eine Kreischende), (tief) seufzen; b) (*for*) (*Shksp.*, &c.) seufzen (nach), heftig (nach) verlangen. — Gróan, s. 1) das Stöhnen etc.; 2) das Stöhnen, Ächzen (bes. auch kreischend); der (schwere od. tiefe) Seufzer; g-s of roaring wind (*Sh. K. Lear 3, 2, 47*), das Sturmgeheul (S. 30 f.); to fetch a deep —, tief aufstöhnen. — Gróan'ful, adj. (*Spens.* bei J., n. n.) kläglich, jammervoll. — Gróan'ing, s. 1) das Stöhnen etc.; 2) (t, or) pr. die Entbindung.

A. Gróat (*Sher. N. W. P. St. J. F. W. Kn., Sm., Reid, Cool., Nutt., Don.*; grót, *Ent., Ja., Craig, Storm-J.*, s. der Grot, tl. Silbermünze = 4 d., daher (a —'s worth) anal. der Heller, die Kleinigkeit; to save one's g-e, *Ac. Ph.* (im Examen) (gut) bestehen (d. i. die 9 Grote, die ein Promovirender zu hinterlegen hat, im Falle er in der Prüfung besteht, zurückbekommen).

B. Gróat, s. gew. g-s, pl. die (Hafer-)Größe, f. Grít: — manufacturer (*Simm.*) der Größfabrikant; — stamping-mill, die Größstampsche.

T. Gró'hian, s. der Grobian.

Gróce, s. das Groß (Gross).

Gró'cer, s. 1) t. (sz, grossier), der Großhändler; 2) der Gewürzkrämer, Speccerei-(Baaren-)Händler, Materialist; — o'hall, das Kramer-(Zimmungs-)Haus. — Gró'cery, s. 1) (—wares, Am. meist g-ies, pl.) die Material-, Gewürz- od. Speccerei-Baaren, Speccereien; 2) od. Grocer's store, Am. (engl. Grocer's shop) die Material-(Baaren-)Handlung, der Material- od. Speccerei-Laden.

Gróg, s. (urpr. *Mar. slang*; zuerst v. *Todd* [aus Cook & King's Voyage] belegt) (Rum re. mit Wasser; e i g t l. [Old Gróg] scherzh. Beiname des Alm. Vernon [sag. eines von ihm bei stürm. Wetter getrag. program cloak], welcher zuerst, um der Trunkenheit der Matrosen zu steuern, um 1740 Mischung des Braunweins mit Wasser einführte). — Gróg'gy, adj. *coll.* 1) a) (auch groggified, grogg) betrunken; b) dem Trunk ergeben, *coll.* schnapfig (a — old mate, *Blackw. Mg. June '50, 721*); 2) (v. Pfeffer; *Grosse: Grogged [grógd]*) (vor Überanfristung) wankend; maddig; (v. Bögern; *Warren, Ten Thons. 3, 103 n. oft*) (vor Erschöpfung) tannelnd, steif. — Gróg'ham, s. *slang* (*Grose*), das Pferd, die Kutsche. — Gróg'ram (sichon *Broene, Ad., Swift bei J.-Todd*), Gróg'eram (*Donne, Sand. e. b.*), Gróg'eran (*Cotgr. bei H.-L.*), Gróg'oran (*Ben J. bei Todd*), Gróg'rain (*Str W. Petty, &c. e. b.*), s. (nach *Nm.* aus sz, *Camelot a "gros grain"*) der Program (grobkörniges, festes, aus Seide und Kamelhaar gewebtes Zeug).

A. Gróin, s. 1) Anal. die Leisten(gegend), Weichen (pl.), der Schambag, die Schamseite; swelling in the —, die Leistenbule (Bubo); 2) *Archit.* a) der Grat, die (vorspringende) Gräte, g-s (—ribs), pl. die Grate- od. gewölbten Rippen; b) (groined arch, vault) der Gratbogen, das Kreuzgewölbe; 3) *Hydr.* die Bohne, Kruppe. — To Gróin, v. tr. mit Rippen, Kreuzgewölben versehen, jieren.

B. Gróin, s. (t, or) pr. 1) die (Schweins-)Schmanze, der Rüssel; 2) die Hängeklappe. — To Gróin, v. *intr.* t, 1) grunzen; 2) murren.

Gróm'et (*f. Gróm'et* bei J.), Gróm'et (*J. Moore*), s. *Mar.* der Stag-Tagel (tragen oder tragen) v. Tauen; — of an oar, der Strop eines Riems.

Gróm'well (*coll.*: gróm'el, wie auch ältere Nebenformen: Gróm'(m)el, Gróm'(l)l, Gráy'mill, &c.), s. *Bot.* der Steinsamen, die

Meerhirsche (*Lithospermum* L.); German —, die Spatenjunghe (*Stellera passerina* L.).

Grödm, s. (wof nur durch Einschlebung des r aus t gome [schott.: gome, guym, &c.], der Mann [schot. n. agi. *gumal*]) 1) a) der junge Mensch; b) der Bräutigam; Diener, Bediente, Aufwärter; 2) (of the stablos) der Stallknecht; 3) zum. für bridegroom (*Dryd* bei J., vgl.: drink-ing health to bride and —, *Tenn.* In Mem. Ende; u. sonst), der Bräutigam; — of the chamber, der (königl.) Kammerdiener; — of the stole, 1. der Aufseher der königlichen Garderobe, der Oberkammerherr; 2. auch die Oberkammer-dame der Königin (vgl. *Ldy Montague*, Let-ters, Sept. 14, 1716; in neuerer Zeit z. B. der Marquisin v. Landowne von St. Victoria beigelagerter Titel); — in waiting, der dienst-thuende Kammerdiener; — porter, t., der vornehmste Thürsteher, Aufseher über die königl. Gemächer u. Spiele (*Ch.: maître de plaisir*). — **To Grödm**, v. *intr.* & *tr.* Stallknecht sein, die Dienste eines Stallknechts versehen; (die Pferde) versorgen; — *ing*, v. s. die Abwartung, Pflege der Pferde. — **Grödm'let**, s. (*Th. Hook* bei *Str.*, vereingelt) das Büchlein. — **Grödm's-man**, s. (*Ainsw. M. Clith.* 1, 126; *Mrs. Wood*, Elst. Folly 1, 270; *Thack.* bei *J.*; auch U. S. nach *Worc.*) der Bräutigamsführer.

A. Gröop, s. 1) die Ränne (in Ställen, Grippe, A.); 2) die Viehhürde.

B. Gröop, &c. j. Group, &c.

To Gröope, v. *intr.* (schott.) jähauern.

Gröove, s. 1) (nord., bei. *Derb.*) die Grube, das Bergwerk; 2) a) die Ränne, Fuge; Zarge; Rille; Nut; der Salz; *Coop.* der Gargel; *Carp.* die Lefze; to join by — and tongue, schlieden; b) g-s, pl. *Gru-sm.* die Rille (im Laufe einer Schießmasse); 3) *Zool.* die Scheide (der Wallfischruthe). — **To Gröove**, v. *tr.* ansöhnen; ansäugen; *Coop.* röseln, nützen; g-d. gerillt. — **Gröo'ver**, s. 1) (bei. *Derb.*) der Bergmann; 2) das Salz od. Hopfenlein. — **Gröo'ving**, s. *T.* die Anstehlung, Abgrün-dung; — and-tonguing machine, die Nütz- od. Spinnmaschine; — plane, der Nützhobel; *Glas.* der Nützeisen; — tool, 1) *Join.* der Nützeisen; 2) die Nützeisen.

To Gröpe, v. *intr.* 1) t., die Hände brau-chen, greifen; 2) im Dunkeln od. ohne sehen zu können greifen, misser tappen, tasten (for, after, nach); freisen; II. *tr.* 1) betästen, be-greifen; to — a hen, eine Henne fassen (ob sie Eier hat); 2) (im Dunkeln re.) tastend suchen od. unterfragen; to — out one's way, (im Finstern) sich (*Dat.*) den Weg mit den Händen suchen; fortsetzen.

Grös'beak, j. Grossbeak.

Grös'er(t), **Grös'et**, j. Gooseberry.

Gröss, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) dick, fett; *fig-s.* 2) grob, plump; 3) dünn; 4) großstüm-mig; im hohen Grade mannfärbig, schmächtig; 5) roh, ungeschliffen, unhöflich, grob; 6) a) un-verhältnismäßig groß, ungeheuer; b) hand-greiflich, in die Augen fallend; 7) (*in comp.*) bef. *Comm.* ganz, voll, brutto; 8) ausgedehnt; 9) drückend, schwer; II. *zuw.* ad. wie Grösse; III. s. 1) das Gange; 2) der stärkste, größte od. vornehmste Theil, Haupt...; 3) das Groß (Zahl v. 12 Tugend); a great —, ein großes Groß, 12 Groß oder 144 Tugend; a — of skins, *Skin-dr.* eine-Waffe felle; by the —, haufen-weise; *Comm-s.* im Großen; dealer in —, der Großhändler; in the —, in *Pauch* n. Bogen, ein ins andere gerechnet, im Gange; to buy in the —, nach der Hand (nach dem Augenmaß, ungeachtet, ungenogen) kaufen; in —, *Law*, zur Person, nicht zum Grundstück gehörig; the — of an army, die Hauptarmee; the — of the people, die Masse des Volkes.

To Gröss, v. *tr.* *Glas.* abfüllen, abfüllen (*Toll.*); — *ing-iron*, das Zügeisen, Ziehröhrchen, der Krügel.

Gröss, *in comp.*, &c. — adventure, *Comm.* die Bodmerei, Groß-Quantum; — air, die (mit Dämpfen angefüllte) Luft; *Comm-s.* — amount, der rohe Betrag, das rohe Produkt; — average, die große (gemeine od. General-)Haferei; — beak (—beck), *Ornith.* der Kernbeißer, Kirsch-beißer (*Loxia coccothraustes* L.); — captain, *Min.* der Tagesteiger (*Hartm.*); — effect, *Mach.* die Total- oder dynamische Leistung; a — error (mistake), ein grober Irrthum; — freight, *Comm.* die ganze Fracht, Brutto-Fracht; — headed, dickköpfig, dünn; — language, die grobe (unhöfliche) Sprache; to give one — lan-guage, jemand grob ansprechen; a — ly, eine grobe, handgreifliche Füge; — minded, grob-sinnlich; roh; — mists, dicke Nebel; *Comm-s.* — price, der rohe Preis, Preis ohne Abzug der Speise; — proceeds, der Bruttoertrag; — re-ceipt, die Bruttoeinnahme; — sum, die ganze oder volle Summe; — weight, das Brutto-Gewicht, Grob-Gewicht.

Grös'sart, **Grös'sert**, j. Gooseberry.

Grössification, s. 1) (w. ii.) die Ver-dichtung; 2) *Bot.* die Schwellung des Frucht-stens, Fruchtbildung.

Grössly, *adv.* 1) dick; grob re. j. Gross; 2) a) gröblich; b) in einem hohen Grade; — criminal, — vulgar, &c., höchst verbrecherisch, ge-mein re. — **Gröss'ness**, s. 1) die Dicke, Schwer-sinnlichkeit, fetter Leibesbeschaffenheit; 2) die Dick-tigkeit (der Dünste); 3) die Grobheit (der Be-standtheile re.); *fig-s.* 4) die Gemeinheit, Grob-heit, Rohheit; 5) die Dummheit; the — of vice, of a crime, &c., die Abscheulichkeit des Lasters, eines Verbrechens re.

Gröss'ular, *I. adj.* flachbeerartig; II. s. *Miner.* der Großflur, grüne Granat.

Grös'venor [grö'v'nor, *Sm.*, &c.], s. engl.

A. Gröt, s. t., der Gröt (Groat). [P-n.]

B. Gröt (*Prior*, *Pope* bei *J. Todd*), **Grött** (*Greg.* [1650], &c. bei *Todd*), **Gröt'ta** (ii.; *Bac.*, &c. bei *Todd*), j. Grotto.

Grot'esque [—tösk], Grottesque (*Mill.*, Grottesco, *Pope*, &c. bei *Todd*), *I. adj.* (—ly, *adv.*) grotesk, seltsam (geformt), wild re.; decorative figures, — work, groteske Figuren, freigeistige Verzierungen; — painting, die Gro-tteskenmalerei; II. s. 1) (*Brande*, n. ii.) das künstliche Grottenwerk; 2) das Groteske; III. —ness, s. die groteske Beschaffenheit.

Gröt'to, s. (pl. g-tös [*Coat.*, *Storm.* &c.]; g-s [*Dryd.* bei *J.*, &c.]) die Grotte; — waro, *Pott.* rauhe Töpferwaare; — work (*Comp.* bei *Worc.*), das Grottenwerk, die grottenartige Ver-zierung. — **Gröt'toed**, p. a. (*Dick.*) — with toad-stools) joc. grottenartig ausgestattet.

To Gröt's, j. To Grow, A.

Gröül, j. Growl.

Gröünd, *imperf.* & p. v. To Grind.

A. Gröün'an, **Gröünd**, s. (vgl. *Growan*) *Min.* (*Cornu.*) (*Weale*): der grobe Kies, Sand (in Zinnbergwerken); (*Hartm.*) das Gebirge, (Neben-)Gestein.

B. Gröünd, s. 1) der Grund, Boden; 2) das Land, Gebiet, die Gegend; 3) der Fuß-boden, offene Weg, Platz; 4) a) das Grundstück, Grundbesitzthum, gew. g-s, pl. liegende Gründe, Güter, Ländereien, Felder; b) aa) das (Hopfen-re.) Feld, der Acker; bb) (westl.) die Weiden-re.) Pflanzung; (pleasure) g-s, die Anlagen (um ein Landhaus re.); 5) g-s, pl. der Bodenfuß, Saß; die Hefen, coll. Grundluppe; 6) a) *Print.* & *Manuf.* der Grund, die Grundfarbe, Grund-färbung; (*Manuf.* auch) der Boden; b) das Futter; die Rindfleisch; c) *Join.* das Füllholz, Füllholz; d) *Archit.* die Grundlage; 7) *Elek.* & *Engn.* der Grund; 8) a) (— of laes) der Spitzengrund; b) der Grund (einer Seidererei); to put in the g-s, den Grund ausfüllen; 9) der Faden (bei den Zinnmachern); 10) t. *Mus.* der Grundsaß; die Grundmelodie, das Thema (zu Variationen re.); 11) t. die Tiefe (des Meeres

re.), f. Bottom; 12) t., das Parterre (im Schan-spielhaus, j. Pit); *fig-s.* 13) die Grundlage, der (erste) Anfang, pl. Grundföhen, Anfangs-gründe; 14) der Grund, die Ursache; above —, über od. auf der Erde, auf Erden; on even —, *fig.* auf gleicher Grundlage, mit gleichem Vor-theile; to be out of one's — (*Toll.* bei *H.*, v. ii.), sich misser fühlten (vgl. *Depth*); to dispute the —, das Feld streitig machen; to fall to the —, *fig.* vereitelt werden, scheitern, coll. durchfallen, ins Wasser fallen; to get (gain) — (auch to make (much) —), (schnell) Feld od. Boden gewinnen; vorrücken; vorwärts (weiter) kommen, Fortschritte machen; *Mar.* (vor einem andern Schiffe) vorbeisegeln; to get — of a person (*Shaks.*, &c.), Boden, b. i. Einfluß bei Einem gewinnen; to give, lose od. quit one's —, Raum geben, das Feld räumen (ob. ver-lieren), sich zurückziehen, weichen; to go to —, (vom Zuhör.) in seinen Bau gehen, vgl. *Barth*; to go to the —, coll. heimgehen, sterben, be-graben werden; to lay in the —, eintragen, begraben; to keep —, sich behaupten, auch *Comm.* halten (v. Preisen); to stand (ob. keep) one's —, den (seinem) Platz behaupten; to lose — (*fig.* 1), zurückkommen; 2) Boden, b. i. Ein-fluß (with, bei) verlieren; to run to —, in den Bau (vgl. *Barth*), auch zu Tode gehen; to take —, *i. intr.* sich aufstellen, Stellung neh-men (bei. *Mil.*: take — to the left! *Lev. Chs.* O'Mall. 2, 55, take — to the right! eb. 3, 310); II. *tr.* anstellen, zur Aufstellung bringen; to take up high —, to take a higher —, etw. aus höher, höherem Gesichtspunkte auffassen.

To Gröünd, v. *i. tr.* 1) auf den Grund legen; 2) den Grund machen zu...; gründen, gründen; *fig-s.* 3) auf fester Grundlage (in den Anfangsgründen re.) unterrichten; to — one's self, sich in den wesentlichen Punkten re.) be-fehigen; 4) gründen (on, upon, auch); 5) *Mar.* (ein Schiff) aufs Trockne legen, zum Kalbfater re. aufräumen; to — the arms, *Mil.* das Ge-wehr niederlegen; strecken; — arms! Gewehr ab! II. *intr.* *Mar.* (unter Segel) auf den Grund gerathen, triftig rufen, stranden.

Gröün'dage, s. das Unter-, Haseis od. Ton-nengeld, die Hafengebühren, Hafensollen.

Gröünd, *in comp.*, &c. — angling, *Angl.* das Grundangeln; — ash, *Bot-s.* 1. die junge Eiche (der Schößling aus dem Stumpfe einer Eiche); 2. der Geißfuß (*Xyopodium podagraria* L.); — bass, *per.* der Amcienlöwe (Ant-lion); — bailiff, *Min.* der Gruben-Director; — bait, 1) *Angl.* der Grundbrot (auf den Boden geworfenes Malz re.); 2) (nord.) die Schmirle (Loche); — base, *Mus.* der Grundsaß; — beetle, *Ent.* der Lauffäßer, Rentkäfer (*Car-bus* L.); — blocks, *pl. Manuf.* die Deckformen (der Rattendrucker); — ear, (westl.) der Schlit-ten; — channel, die Speictröhre, Schanze einer Dampfrinne; — cherry, *Bot.* 1) die american. Zudenfische (*Physalis viscosa*); 2) die Zwerg-kirsche (*Prunus chamaecerasus*); — colour, *Techn.* die Grundfarbe; — (p. v. To Grind) dice, t. Würfel mit abgerundeten Ecken; — dove, *Ornith.* die Sperlingtaube, das Stein-täubchen (*Columba passerina* L.).

Gröünd'edly, *adv.* (w. ii.) gründlich.

Gröünd, *in comp.* (—)l'id, (süd.) der Zwergschöllmüher; — evil, t., das Nabelkraut (Shepherd's needle); — fast, fest (in der Erde) eingebettet (v. einem Steine); — firing, t., das in angedorotem Wurzelwerk bestehende Feuer-material; — sea, *Ent.* der Erdflöß, Pflan-zenflöß, Springflöß (Schwamm); — floor, das Erdgeschöß, Parterre; — form, *Gramm.* die Grundform; — (p. v. To Grind) glass, rauhes (nicht geschliffenes) Glas; — grinder (*Sterne* nach *Büchm.*), der Lehrer, vgl. Grin-der; — gra, *pr.* (*Line.*) das Grundfels; — gudgeon, t., die Schmirle (Grundling, 1); — hale, f. Gromwell; — hemlock, *Bot.* der

american. krieche Eibenbaum, Schierlings-
tagus (*Taxus buccata*). —-hog, Zool. das vir-
ginische Murmelthier, Ferkeltaninchen (*Ar-
ctomys monax* L.). —-hold, f. j. —-tackel;
—-iee, das Grünsie; —-Isaac, (westl.) der
gelbe Baumföng; —-ivy, Bot. der Erdrephen,
Gummebaum (*Glechoma hederacea* L.); —-
joint, Mach. ein mit Schmergel u. Nl geglä-
tetes Gelenk; —-joist, Carp. der Grundbalken;
—-leaves, pl. Weav. die Grünschäfte.

Gründ'less, I. adj. (—ly, adv.) grundlos;
umgegründet; ohne Grund; II. —ness, s. die
Grundlosigkeit.

Gründ'-line, Gründ'-level, s. T. 1) der
Baumhorizont, Baupiegel; 2) der Tafelgrund.

Gründ'ling, s. I. Ichth. der Grünling, die
Schmerle (*Cobitis barbatula* L.); 2) fig.
der Tropf; 3) g-s, pl. (Shksp. &c.) †, die Zu-
schauer, Zuhörer im Parterre (Ground, 12).

† Gründ'ly, adv. grünlich.

Gründ, in comp. —-mail, (schott.) das
Begründelgeld; —-mall, die Kräber; —-
needle, eine Art Storchschnabel (*Geranium*);
—-nest (Mitt.), das Vogelnest in od. auf der
Erde; Bot-s. —-nut, 1) die Erbnuß, die Erd-
nussel (*Arctich hypogaea* L.); 2) die Erdman-
del, knollige Pflanzwurzel (*Lathyrus tuberosus*); 3) der
Zwergginseng (*Aralia trifolia*); 4) die Sau-
kastanie (*Bumex alexandrinum*); —-oak, die junge
Eiche, Speiter; —-offshore, (schott.) 1) der Land-
rentmeister, Zinselnehmer; 2) der (Guts-)
Verwalter; —-pearl, Ent. die Ameisenlaus (im
meistind. Ameisenhester, *Coccus formicarum*);
—-pine, 1) die Feldschiffel, der Erdweihrauch,
das Jünglingskeiser, Herztraut (*Teucrium
chamaepitys* L.); 2) die Campfhepflanze (*Cam-
phorosma* L.); 3) der Bärlapp (*Lycopodium*);
—-plan, T. der Grundriß; —-plane, die hori-
zontale Projektionsebene beim perspectivischen
Zeichnen; —-plate, 1) Build. die Schwelle (einer
Fachwand), Bundschwelle, Sohle; 2) Letter-f.
die Fußlage, Unterlage (Tbh.); 3) Railw.
a) die Stützplatte (Hertsl.); b) die Grund-
schwelle, Rostschwelle, Rangschwelle; —-plot,
1) der Grund eines Gebäudes; 2) der Grund-
riß; —-plum, Bot. die Erdpflanze (Legumi-
nose im Nistflüßspital, *Asragalus caragocarpus*);
—-purchase, Am. die Terralienwerbung
(bei Anlage von Eisenbahnen &c.); —-rail-
way, die auf festem Grunde ruhende Eisenbahn
(vgl. suspension railway); —-rain, (oft.) der
reichliche, tief eindringende Regen; —-rat,
Zool. die Grundratte (staedgheineinfindliches
Nagethier in der Sierra Leona; *Alouatta
sunderianus*); —-rent, der Grundzins; die
Aecie-Grundsteuer; —-robin, Ornith. das
american. Rothstehchen; —-room, das Zim-
mer im Erdgeschöß.

A. Gründ'sel [coll. grün'sel, grün'sel],
s. (†: G-swell) das Kreuzkraut (*Senecio* L.).
Gründ, in comp. —-sill, coll. Grondsäl
(B.), Build. die Schwelle, Sohle; To —-sill,
v. tr. verschwellen; —-snake, Amphib. die
nordamerican. Erdschlange (*Crotalus amena*
[Baird & Gir.]); —-spears, pl. Min. die
Eisenadler; —-squirrel, 1) Zool. das schwarz-
gestreifte Eichhorn, Grundschäferchen (*Sciurus
striatus* L.); 2) Mar. das Schweiß, coll. Schwin
der Wod, auf dem Mast ruht; 3) Mar.
slang, das Schweiß, Ferkel; —-story, f. —
floor; —-sugar, Comm. Baßten; —-swallow,
Ornith. die Wertschwalbe, Sanftschwalbe (*Hi-
rundo riparia* L.); —-sweet, slang (Grose) das
Grab; —-swell, 1) †, f. Grondsäl; 2) die tie-
ferer Meeresfrömmung, Mar. die schwere Deining;
—-table, Build. 1) das Bankett, die Grund-
mauer; 2) die Sockelplatte (Plinth); —-tackle,
Mar. die Grundtackel, das Unteranwerf;
—-tier, 1) die unterste Lage (aufgeschichteter
Fässer &c.); 2) Theat. die Parquetlogen; —-
tow, der Zang, der beim Abziehen in der Seel
stecken bleibt; —-ways, pl. Mar. die Unterlagen

der Stapelblöde; (—)work, 1) die Erdbarbeit;
2) die Grundlage, der Grund (auch fig.); arch
in the —-work, Build. der Erdbogen; (—)
worm, der Regenwurm (Earth-worm).

Grüp, s. 1) die Gruppe; 2) Min. das
Reif, der Klumpen; 3) Weav. ein Paß (Zä-
den); 4) Mus. eine Anzahl verbundener Noten.

— To Grüp, v. tr. (& intr. sich) gruppieren.

Grüp'er, s. Ichth. ein zur Fam. der Barsche
geh. Fisch (*Serranus*).

Gröse, s. 1) Ornith. das Waldhuhn (*Te-
trax* L.); im engern Sinn: das Hühn (*T.
bonasia*); (black —) das Birchhuhn (*T. leucis*
L.); red —, das schottische Schneehuhn (*T. Scot-
ticus*); 2) collect. das Wild- u. Waldhühnerge-
schlecht, Auergeflügel. — To Gröse, v. intr.
Waldhühner schießen; auf die Waldhühnerjagd
ausgehen.

Grou'some [vgl. To Growse, &c.], adj.
(nord. u. schott.) grauig, gräßlich, entsetzlich.

Grüt, s. 1) a) der od. das Schrot (groß
gemahlene [ungebeutelte] Getreide), Schrot-
mehl; b) die Würze od. das ungegohrte Bier;
der Meß; 2) der Bodensaß, das Grobe, Un-
reine einer Sache; 3) (Grüt'ing) Mas. der
dünne (Hips-)Mörtel (für Fugen); 4) eine Art
wildes Apfel. — To Grüt, v. tr. mit Mörtel
u. verstreichen, eingipsen. — Grüt, in comp.
—-head, 1) der Kaufbarß; 2) od. (—)noll, †,
der Dummkopf, Zöpel; laule Gaud. — Grüt-
ty, adj. coll. 1) dick, heftig, voll Bodensaß &c.;
2) ägerlich, müßig. [Grube]

A. Gröve, s. pr. der Graben; die (Erg-)

B. Gröve, s. der Hain.

C. Gröve, s. pr. die (Salz-)Grube (Greave).
To Grövel, v. intr. am Boden kriechen;
g-ller, s. der Kriecher; niedrige Mensch;
g-lling, p. a. kriechend; den Boden suchend;
niedrig; to lay g-lling, zu Boden strecken,
niederwerfen. [reich an Hainen.]

Grövy, adj. (Todd, &c.) einen Hain betr.;
A. To Gröw, v. intr. pr. (schott. To Groß
[gru]) 1) (zieher- u.) Schauer od. „Grauen“
empfinden; (schauern; 2) murren; b) un-
ruhig, verdrießlich u. sein.

B. To Gröw, v. irr. (imperf. grew; p. p.
grown) I. intr. 1) wachsen; 2) a) zunehmen,
größer u. stärker werden, Fortschritte machen;
b) gedeihen, fortkommen; 3) (meist mit to)
(an)wachsen, sich heften, besetzen (an *with*
Acc.), f. to —; 4) (allmählich aus einem
Zustande in einen andern übergehen) werden;
sich entwickeln (to, zu); 5) erwachsen, entstehen
(ground, zum. bei *Shksp.* of, aus); 6) Mar.
a) (v. der See) anschwellen, hohl gehen; die
See ist much grown, die See geht sehr hoch;
b) (straff) (auf)liegen: the cable g-s ex-
ceeding, das Ankertau reitet (liegt) straff auf dem
Bod; das Backbord-Ankertau steht steif auf den
Kissen; to — backward, auch downward,
sich erz h. (kleiner wachsen) kürzer werden; to —
better, sich bessern; to — blind to ..., blind
(unempfindlich, gleichgültig) werden gegen ...;
to — childish, kindisch werden; to — dark,
dunkeln; to — due, fällig werden; to — easy,
sich beruhigen; to — handsome, sich verschö-
nern; to — heavy, schwer werden; the wind g-
s high, der Wind wird stark; to — hot, sich er-
hitzen; to — humble, sich demüthigen; to — in
favour, Comm. (im Preise) steigen; to — in
flesh, fetter, dicker werden; to — in years, alt
werden; to — into fashion, Mode werden; to —
into favour with one, sich (allmählich) Jema-
nandes Gunst erwerben; to — into a habit,
zur Gewohnheit werden; to — into a proverb,
zum Sprichwort werden; to — into one's
esteem, an Achtung bei Jmd. or Jmds. Ach-
tung gewinnen; it g-s late, es wird spät;
to — less, sich vermindern; to — light, sich er-
hellern; it g-s near harvest, es geht auf die
Ernte los; to — obsolete, veralten; to — old,

alteru; the night g-s (on) apace, die Nacht
kommt heran; to — out, aus-, herauswachsen;
to — out of ..., fig. erwachsen, entstehen aus ...;
to — out of esteem, die Achtung verlieren; to —
out of fashion, aus der Mode kommen; to —
out of favour with one, bei Einem in Un-
gnade fallen, seine Gunst verlieren; to — out
of kind, aus der Art schlagen; to — out of
use, abkommen; to — over, 1. überwachsen,
bewachsen, verwachsen; 2. fig. vernarben, all-
mählich unempfindlich werden; to — pale, er-
blaffen; to — poor, verarmen; to — short,
kürzer werden, abnehmen; to — a talker, ein
Schwätzer werden; to — to, 1. anwachsen;
to — to the earth (ground, &c. *Shksp.*), in
die Erde wachsen, am Boden wurzeln; 2) (*Sh.*
Com. of Err. 4, 1, 8) zu fallen; 3) sich (einem
Zeitpunkte u.) nähern; to — to a point (*Sh.*
MND. 1, 2, 10), zur Sache kommen; to —
to seed, in Samen schießen; the wind g-s to
a tempest, der Wind geht in Sturm über;
to — together, 1. zusammenwachsen, in ein-
ander verwachsen; 2. (*Sh. Cor. 3, 2, 43*) zusam-
menhängen, zusammengehören; to — towards
an end, sich zum Ende neigen; it g-s towards
morning, es wird Tag; to — ugly, häßlich
werden; to — up, 1. aufwachsen, (heran)wach-
sen; 2. verwachsen, (über)wachsen, sich schließen;
3. fig. steigen; to — up into one's acquaint-
ance, mit Einem bekannt werden; to — upon
one, Einem übermächtig werden, immer mehr
die Spitze bieten, Einem allmählich bemistern;
fam. ihm über den Kopf wachsen; (this family)
had somewhat grown upon them in estimation
(*Troll. R. Ray 1, 76*), ... war etwas in ihrer
Achtung gestiegen; grievances — upon the mind
(*Mrs. Wood, East Lynne 1, 317*), Kränkungen
nehmen das Gemüth immer mehr ein; my
sickness g-s upon me (*Sh. Lear 5, 3, 105*),
mein Unwohlsein nimmt immer mehr zu; to —
weary, 1. ermüden; 2. (of ..., einer Sache,
coll. eine Sache Acc.) müde or überdrüssig
werden; to — well, besser werden, sich erholen,
genesen; to — worse, sich verschlimmern; to —
young, sich verjüngen.

II. tr. zum Wachsen bringen (fig. *Cramm*.
[1550], &c. bei Todd); (an)bauen, ziehen, er-
zeugen; züchten.
Gröw'an [vgl. Grouan; Worc., Wb.: grö'an],
s. Min. die unebene Felsmasse; (soft —) der aus-
gelöste Granit; (*Talh.*: der Granen [Cornish
clay]).

Gröw'er, s. 1) der, die, das Wachsende; a
slow —, ein Baum &c. der (die, das) langsam
wächst; 2) der Anbauer, Bauer, Züchter &c.;
a — of cotton, &c., ein Baumwoll- u. Pflan-
zer. — To Gröw'ing, v. s. das Wachsen &c.; (sine)
— weather (grow [*Lin.*, *H.-l.*: growsome]
weather, *Jamies*), (schönes) fruchtbares Wetter;
— pains, die beim Wachsen auftretenden Stie-
derichmerzen, coll. der Wachs.

To Gröw'i, v. I. intr. kurren, brummen,
murren, tollern (wie ein Truthahn); to — at,
ankurren; II. tr. durch Brummen &c. aus-
drücken; g-er, s. 1) der Brummer &c.; coll.
Brummbart; 2) a) der kurrige Hund; b) ein
gem. Hundename; 3) der kurrfisch (Grunter, 2).

Gröw'i, s. das Schnurre, Gebrumme; Ge-
heul; — of thunder (*W. Ir.*, &c.), das Grollen
des Donners.

Gröw'me, s. (n. fl.) der Zuchtsamen.

Gröw'n, p. p. & p. a. 1) vgl. To Grow;
a — sea, Mar. eine hohle See; 2) erwachsen;
To Gröw'se [*Worc.*, Wb.: grüz, *Storm*. vgl.
die schott. Formen: To Gröw, Grööse, Gräze,
&c.; grüz, *Craig*], v. intr. schau(dern, Grauen
od. (bei. zieher-)schau(dern empfinden. —
Gröw'some (schott. Gröw'some, &c.), adj.
pr. grau(e)lich, grauig; schauerhaft.

Gröw'th, s. 1) das Wachsen, der Wuchs,
das Wachsthum; 2) der Anwuchs, die Ver-
größerung, Zunahme; Fortschritte; 3) das Ge-

wäch; Erzeugniß (irgend einer Art), Product; a fino — of wood, ein (schöner Holz-)Zehlag; nativo g-s of the soil (Temple bei J.), Landesc-producte; of one's own —, selbst gezogen, selbst erbaut; *fig.* selbst erzeugt, gemacht u. c.; — half-penny, der Schute vom fetten Viehe.

† Grōw't-head, Grōw't-noll [Craig; grōt'—, Wb., Wore.], s. f. Grouthead, &c.

A. Grōyne, s. f. für Coranna (in Spanien). B. Grōyne, s. die Leistengegend u. c. f. Groin.

Grōz'en, s. pl. (schott.) f. Meerkleefin. Grōz'er, s. (schott.) f. Gooseberry.

To Grūb, v. l. tr. (to — up) (mit den Wurzeln) ausgraben, anstöben; austreten; II. *intr.* 1) graben, wühlen; 2) coll. schwer arbeiten, sich (mit niedriger u. Arbeit) abplagen, aßenbrödeln (Dick. Mut. Friend 4, 84; c. f. *grubby*, adj. schmutzig, schmutzig); 3) *slang* (Grose), effen (davon tr. [factitiv, Dick. bei H.]: [Gräbe] u. c.) speifen.

— Grūb, s. 1) a) Ent. (— worm) der Engerling, die Larve (der Käfer u. Fliegen); die Raupe, Wade (Maggot); b) *fig.* die Raupe, Grille, der närrische Einfalt; to be in one's g-s, seine Raupe haben, misgefinnt sein; 2) a) das kleine schmutzige Thier; b) *cont.* (v. Menschen) das kleine (dicke) schmutzige Ding, der Zwerg; 3) *slang*, die Lebensmitel, das Essen; 4) g-s, pl. Med. kleine Finnen, Bläschen (bes. an der Nase). — Grūb'ber, s. 1) der Ausreider u. c. vgl. To Grub; 2) *Hush.* der Grubber, Wurzelausreißer (eine Art Unterpfug — Exstirpator). — Grūb'hing, in *comp.* —-axo, Grūb'-axe (vulg. Grūb'hage), —-ho, die Glatz, Krut-(od. Wode-)Hade; —-ken, *cont.* das Arbeitshaus. — To Grūb'ble, v. t., = To Gropo, To Grabble, To Grovel. — Grūb'by, adj. coll. 1) müßig, dülzig; 2) verdüßlich; 3) f. oben.

Grūb'street, s. ehem. Name einer Straße in London (f. Milton Street), welche v. der düßigsten Classe v. Schriftstellern, Gassenflickerfabrikanten u. dergleichen war u. als Hauptquartier niedriger Buchmacher u. c. galt; daher — writor (schw. Grub'än), elender Schriftsteller; — news, elende Neuigkeiten; — lays (Gay bei J.), Gassenhauer.

To Grūdke, v. (wie To Grutch, f. Gruccho, &c. aus altfr. *grouch[er]*, *gronchier*, *groncer* [v. grunzen]) i. *intr.* 1) a) murren; b) flagen; 2) a) müßiglich, neidisch sein; b) Abneigung an den Tag legen, sich sträuben, widerstreben; c) ungern haben; grūd'ingly, *adv.* mit Widerstreben, ungern; II. *tr.* 1) a) mit larger Hand zurückfassen, vorentfassen (Miss Muloch, in "A Noble Life") bas g-d every touch of colour that tended to enhance the effect, *Ath.* March 3, '66, 296; b) (nur) ungern sehen, gewahren u. c.; to — no pains, sich (Acc.) keine Mühe verdrießen lassen; 2) (meist mit sachlichem Obj.) ((Einen) etw.) misgönnen, ((Einen) wegen eines Dinges) beneiden; g-r, s. der Neider; Hassler. — Grūdke, Grūd'ing, s. 1) der Neid, die Eifersucht, Mißgunst; 2) der Widerwille; (eingewurzelte) Groll, Haß (schw. Berkt.). Grūd'ek'n (Thack. bei H.), "das Grollchen", der leichte Groll; 3) f. a) (Dyck. bei J.) die Andern mißgünstige Absicht, übelwollende Neigung; b) die Anwendung (auch einer Kräntheit u. c.); a — of conscience (Ainslie), ein Gewissensbiß. — Grūd'el, adj. f. neidisch.

Grūd'eons, Grūd'ings, s. pl. (f. or) *pr.* die (seine Weizen-)Mele, das Siebmehl (auch Gurgoons).

To Grūe (Grōw, &c.), v. *intr.* *pr.* (bes. schott.) Grauen (auch Schreck) empfinden, grauen.

Grū'el, s. 1) f. Grudgeons; 2) der Haiserscheim; *slang*-s.: to give one his — (auch to gruel), Einem sein Theil geben, ihn abthun, abfertigen (umbringen u. c.); "I've got my —!" (Byr. D. Juan 11, 16), ich habe mein Theil! ich bin verlesen!

Grūe'some, adj. *pr.* (An. M. Dering 54, &c.) grauhaft, grauig (vgl. To Growse, &c.).

Grūff, I. adj. (—ly, *adv.*) 1) mürrisch, verdrießlich; 2) ranh (v. Sitten), schroff; abstoßend; — goods, (im öfnd. Handel) große Waaren-Artikel (im Ggf. zuden seinen u. c. tofe baren); II. —ness, s. das mürrische, ranhe Wesen, die Schroffheit u. c. — To Grūff away (Mrs. Gore, Castles, &c. 128), durch schroffe, rüchichtsloses Auftreten verschüchtern.

Grūm, adj. (—ly, *adv.*; Nebenf. Grim) 1) ranh (von der Stimme), tief; 2) mürrisch, verdrießlich. — To Grūm ble, v. *intr.* 1) (v. Thieren u. c.) knurren (auch vom Kellern im Leibe); murren (auch vom Grollen des Donners); dumpf brüllen u. c.; 2) (aus Unmuth) murren (at, über [with Acc.]), brummen; g-lug (coll. in the gizzard), p. a. (in den Bart) brummen u. c., murren, über seine Laune u. c.; g-r, vulg. Grūm'blegüts, schw. (Grose) Grūmbletō'nian, s. der Murrende, Murrekopf, Brummhart; (über Alles) Klagsiedene.

— Grūm'ble [-b'z], s. pl. coll. (An. No Church 1, 273, &c.; wie Mulligrubs, Grubs, &c. uspr. das Knurren im Leibe) Anfälle des Murrens, Mißvergügens, die mürrische Laune.

— Grūm'bley, adj. coll. (Carl. Fred. Groat 12, 135, &c.) inurvig, brummig, mißvergügt.

Grūme, s. (Quin. bei J.) das Diste, Geromene (wie z. B. Blut, das Weiße eines Eies &c.).

Grūm'met, Grūm'mel, f. Grommet, Grommoll.

[Verdrießlichkeit.] Grūm'ness, s. das mürrische Wesen, die Grūm'os, I. adj. 1) dick, gerommen, stümperig; 2) (Grūm'ose) Bol. gerommen; in d'ronchmässen angehäuft; II. —ness, s. die geronnene u. Beschaffenheit, Gerommenheit.

To Grūm'ph, v. *intr.* (nord. u. schott.) grunzen, brummen. — Grūm'ph, s. das Grunzen.

— Grūm'phie, s. (Burns, &c.) coll. (gleich das „Grunzen“) die Sau.

Grūm'pörter, s. pl. *slang*, (vgl. Groom-porter) große, schwere Wirtel.

Grūm'py, adj. coll. (Miss Burney, Ev. 177; Bradd. Sir Jasp. 1, 61, &c.) mürrisch, ärgerlich, böse, verdrießlich.

Grūn(d), s. *pr.* (bes. nord. u. schott.) der Grund. — Grūn'uley, s. pl. (Cornw.) Min. die Grūndstrecke (Harlun.).

Grūn'del, s. f. Groundling, 1.

Grūn'sel, s. (f. Mill. bei J., or) *pr.* für Groundsel (A. & B.).

Grūn'dy, s. (vgl. Wb.) Mrs., —sprichw. für e maßgebende, gefürchtete Eitenträgerin, gleich Verkörperung des „Gerades der Leute“, nach einem f. 3. beliebigen Lustspiele (Speed the plough) des Th. Morton (1764/1838), in welchem Dame Asbfield beständig die besorgliche Frage wiederholt: "What will Mrs. — say?" daher *fig.* die scharfe Zunge, Klatschgevatlerin u. c. (Mrs. — had, all bis life, stood between Mr. Alwyn and comfort, Traff. Race, &c. 1, 123; for fear of Mrs. —, Troll. Can you, &c. 1, 281); fears of what the Mrs. Grundys of the town ... were saying, An. Once & Again 2, 111; there may be Mrs. Grundys at Cagliary, Lev. Fossbr. 2, 77 u. oft).

To Grūnt, v. *intr.* 1) grunzen; 2) murrend höhnen, ähzen; g-r, 1. der (die, das) Grunzende u. c.; 2. (coll. Grūnts) Ichth. der Amurshahn, Amurshahn (Trigla gurnardus L.); 3) *slang*: a) (—ing cheat, coll. Grūnt'ing) der Grunzer, das Schwein; b) der Gerichtsdiener; —ing bull, Zool. der Grunzochse, Pfad, taugliche od. Ziegen-Weißel (Bos grunniens L.). — Grūnt, s. das Grunzen, Stöhnen u. c.

— To Grūn'tle, v. *intr.* (f. or) *pr.* grunzeln u. c. Grūth, f. Grudgo.

Grū, s. 1) (Locke bei Todd) der zehnte Theil einer Linie; 2) *fig.* (w. il.) die unbekannte Sache, fam. Lumperei.

† Grū, adj. grimig.

To Grūde, f. für To Gride.

† Grūne, s. die Drachennur.

Grūf'fith, s. Ruffin(us) (M-n.).

† Grūpe, Grūppe (Anders. [1573] bei Todd), Grūph'er, Grūf'fon, (Mith. &c.) Grūph'on, Grūps, s. der Greif (Griffin).

Grūph'ler, s. pl. (n. il.) Surg. die Geburtzange. (Muschel)Rein.

Grūph'ite, s. Pul. der Grūphit, Grūf-Guäde, &c. f. Gage, &c.

Guä'gūm [gwä—], Guä'ae, s. 1) das Guä'gūhölz, Buchhölz, Franzosenhölz; 2) das Guä'gūhölz.

Guä'nō [od. gwä—], s. der Gnano. — Guä'niferous, adj. quanoiführend.

Guärantē [gär—], s. (neralst: Guä'r-anty) 1) die Gewährschaft, Gewährleistung, Bürgschaft, Garantie, Comm. das Delcredere; to give —, delcredere stehen; 2) (eigtl. aber w. il.): Guä'rantor) der Gewährsmann, Bürge, Garant, Cautant, Comm. Einer, der delcredere steht; 3) (w. il.) Einer, dem etw. gewährleistet wird (Ggf.: Guärantör) — fund (account), der Receptivfons. — To Guärantē, f. To Guä'r-anty, v. tr. gewährleisten, für ... Gewähr od. Bürgschaft leisten, verbürgen, garantiren, sichern.

Guärd, &c. vgl. Gard (f.). — To Guärd [gärd], v. l. tr. 1) hüten, beschützen, bewachen, beschützen, schützen (from, vor [with Dat.]); 2) sich verteidigen (against, gegen); 3) *fig.* sich vermahnen (against, gegen); sich hüten (vor); 4) (eigtl.) Schutzgele geben; 5) f. (ein Klüftungsschild u. c.) mit einem Rand, Vorstoß, mit Treppen od. Borten versehen, verbrämen, zieren (auch *fig.*); 6) t. nach Todd (dessen Beispiele aus Ben J., Bp. Hall, B. & Fl. wol der vor. Btztg angehören) = to gird, gürteln, durch Binden bestücken; II. *intr.* 1) waschen (over, über [with Acc.]); 2) auf seiner Sut sein, sich hüten; sich schützen (against, vor [with Dat.], gegen); g-r, s. der Hüter, Wächter u. c.

Guärd, s. 1) die Sut, Wade, Anstich über; 2) die Schutzwache; Leibwache, Garde (eines Fürsten u. c.); 3) die (Soldaten-, Polizei-, Wägere-) Wade; 4) der Schirmmeister, Wagemeister; (Post-)Conducteur; Postschaffner; b) Railw. der Schaffner; ebsel —, der Zugführer; *fig.*-s. 5) die Vormundchaft; 6) Feue, &c. die Anstake, Lage, Stellung (des Paricenden); 7) a) der Zustand der Wachsamkeit, die Vorsicht; b) die vorsichtige Verwahrung, der Vorbehalt; 8) irgend eine schützende Vorrichtung; a) Mar. aa) (Mrs. Troll. Dom. Mann. of the Am. 21) die Gallerie, Treppentreppe; bb) die Handleiße (eines Geländers), die Laufstake; c) Sword-cutl. der Schutzgriff (am Degen), das Stichblatt; d) (knoo —) der Rüstschützer, f. Knoo-guard; d) (vgl. H.) ein Stulp (zum Schutz gegen das Schmelzen der Saite beim Bogenschießen); e) Gun-sm. der Bügel am Schafte eines Schießgewehrs; f) Bkh. der Falz, Rand, Befag, Saum; g) Railw. der Rand, Bügel (zum Verhindern des Entgleisens); h) (— watch —) die Sicherheits-(Hlr-)ette (Edw. Barb. Hist. 1, 139, 226 u. oft; auch vom Paar. Dick. Mut. Friend 3, 206); i) (— — ring) der Sicherheitsring (Ath. March '63, 365 u. oft); j) f. der Vorstoß, Rand, Saum, Befag; bei pl. Borten, Rigen, Treffen; 10) g-s, pl. die Afterkanten (eines Ebers); to stand (od. to be) on (upon) one's —, auf der Sut sein, sich in Acht nehmen (against, vor [with Dat.]); on —, 1) Mit. auf Wade; 2) *fig.* auf dem Posten, auf der Sut; to be out of one's —, unachtsam, unbedacht sein; (Shksp.) verblüfft sein; he stands at a — with envy (Shksp.), er ist vor Lasterung auf der Sut; off one's —, unachtsam, sorglos, unbedacht, unachtsam; to put od. throw one off his —, *fig.* Einen sorglos, sicher machen; in einem unbewachten Augenblicke überumpeln; außer

fassung bringen; to be thrown (put) off one's —, die Aufmerksamkeit o. Geistesgegenwart verlieren; to put upon one's —, aufmerksam machen, warnen.

Guārdable [gār—], *adj.* haltbar (v. Festungen) u. verteidigbar. — **Guārdāge**, *s.* †, die Gut, Vormundtschaft, Aufsicht. — **Guārdant**, *i. p. a.* 1) †, die Aufsicht habend, wachend; 2) *Herold*, aufreicht, erhaben, das Gesicht gegen den Zuschauer gerichtet, vorstehend; II. *s.* †, 1) der Beschützer; 2) Einer, der auf der Wache ist. — **Guārd**, *in comp.* — (-)bank, *f.* —rail, 2; —(-)bed, das Bett auf einer (Mil-)Wache; —(-)boat, das Wachboot (welches in einem Hafen bei den Kriegsschiffen die Munde hält); —(-)chain, die Sichertheits- (Ihre-)Kette; —chamber 1) Kings 14, 28; *Todd*; *f.* —raam; —chance, das Wachhaus, die Wache. — **Guārded**, *i. p. a.* —(-ly, *adv.*) vorfichtig, behutsam; II. —ness, *s.* die Vorsichtigkeit u. — **Guārdful**, *adj.* (A. *Hill* bei *Todd*, n. ii.) achtfam, machsam. — **Guārdian** [gār—], *i. s.* 1) der Hüter, Bewahrer, Wächter, Aufseher; 2) *Law*, der Vormund; Curator (auch of the poor, Armenpfleger); 3) der Gouverneur der Cinqueparts; 4) †, der Verwahrungsort, die Niederlage, das Magazin; — of the spiritualities, *Eccl.* der Bicar während der Erlebigung eines Bischofs; II. *adj.* schützend; — angel, der Schutzengel; a — eye, ein wachsamcs Auge. — **Guārdianage**, **Guārdānee**, *s.* † für Guardianship. — **Guārdianess**, *s.* (B. & F. bei *Todd*, n. ii.) die Hüterin u. — **To Guārdianise**, *v. intr.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*, w. ii.) den Beschützer spielen, Andere bewundern. — **Guārdianless**, *adj.* ohne Beschützer, schutlos. — **Guārdianship**, *s.* die Hüterschaft u., Gut, Aufsicht, der Schutz, bef. *Law*, die Vormundtschaft. — **Guārd-irony**, *s. pl. Mar.* das eiserne Gitternetz, die Figur des Gallions zu schützen. — **Guārdless**, *adj.* schutlos, wechlos. — **Guārd**, *in comp.* —locks, *pl.* (of a canal) Sichertheitschleusen; —rail, 1) gew. *g-s*, das Schutzgelenk; 2) *Railw.* die Leits-, *Ge-gens* od. Zwangsschiene; —ring, der Schutz-ring (für Trarringe, auch keeper); —room, *Mil.* die Wachstube, Wache. — **Guārdship**, *s.* (*Swift* bei *J.*, w. ii.) die Dohut, der Schutz. — **Guārd**, *in comp.* —ship, 1) das Wachschiff; die Brandwache; 2) das (Kriegs-)Schiff zum Schutz einer Küste u.; guardsman, die (Schild-)Wache. — **Guārdy**, *s.* (*Nort. Stuart* 1, 134; *An. Sunbeam* St. 312 n. oft; auch *Gaily*, *An. Owen* 1, 189, &c.) aus Guardian gelrgte Roseform, glsf., „Vorn(hind)chen“. — **To Guārdish**, † (*Spens.* bei *Thid*), heilen. — **Guārdy-miracle**, *s.* (*Car.*, in *Corruv.*) (ebem.) das Wunderspiel (rel. Drama).

Guāvā [gwā—], *P.*, *Wb.*, &c.; gwā—, *Sm.*, *Cool.*, &c.; *s.* Guajava (Baum [*Psidium pyrifervm*] u. Frucht).

Gūb'bing, *s. pl.* f. Gob, 3.

To Gūb'ernāte, *v. tr.* † (*Cock.* bei *Todd*), regieren (to Govern), verwalten. — **Gūb'ernātion**, **Gūb'ernance**, *s.* †, die Regierung (Government). — **Gūb'ernātive**, *adj.* † (*Hack.* [1693] bei *Todd*), *adj.* regierend. — **Gūb'ernātrārl**, *adj.* (w. ii.) eine Regierung od. einen Statthalter betv. [vgl. *Gad*].

Gūddys-bōbz! *Interj. vulg.* bei meiner Seele! Güde, schott. für Good (auch *Gnid*).

A. **Gū'dgeon**, *s.* 1) *Ichth.* der Gründling (*Cyprinus gōbio* L.); b) *coll.* der Köder; to swallow a — (auch *To Gū'dgeon*), den Köder verschlucken, sich fangen, täuschen lassen; 2) *fig.* der Tropf, Finkel.

B. **Gū'dgeon**, *s.* 1) *Mech.* der eiserne Zapfen (eines Rades, einer Rolle u.); die Wazze; 2) *Mar.* die Ruderklappe, der Ruderbaten; bei *g-s*, *pl.* Fingerlinge (Angeln des Steuer-Gührs [gē—], &c. f. Ghebr. [ruder]).

Guēl'derland [gēl—], **Guēl'ders**, *s.* (Land

u. St.) Gheldern. — **Guēl'der-rōze**, *s.* die gelberiche Rose, der Schneeballen (Snowball-tree).

Guēl [gwēl], **Guēlph**, *i. s. M.-a.* der Guelphe, Welf (Gg. Gibelino); II. od. **Guēlphie** [gwēl—], *adj.* guelpheisch, welfisch.

Guēn'ever [gw—], *s.* (*Bulu. Har.* 322, &c.; auch *Guēn'ever*, *Gēnē'ra*, &c.) Gen(e)vera, Gemahlin des R. Arthur (vgl. Arthur).

Guēr'don [gēr—], *s.* (†, or) * (*Ld. B.*), der Lohn (auch = die Vergeltung); in — of ... (*W. Scott*), als Belohnung für — **To Guēr'don**, *v. tr.* († *Shksp.*, *Ben J.* bei *Todd*; *Covp.*, *Tem.*, &c. bei *Worc.*, *Wb.*, &c.) belohnen. — **Guēr'double**, *adj.* belohnbar. — **Guēr'donless**, *adj.* unbelohnt.

Guēr'ku [gēr—], f. Gherkin.

Guēr'n'sey [gēr'nzj], *s.* 1) G. (engl. Canal-Insel); 2) *coll.* für — shirt (frack; waistcoat, &c.), das Wollenshemd, (bes. von Matrosen getragene) Hemd, Jacke u. aus G.-Wolle.

A. **Guēss** [gēs], *s.* (†, or) *coll.* für Guest.

B. **Guēss** [gēs], *s.* (†, or) *fam.* (für guise) die Art, Weise (fast nur in Verbindung mit another od. other, nur in scharfer Weise einen bedeutenden Unterschied v. einer in Rede stehenden Sache hervorzuheben); oft adjectivisch (u. weil die Bdg des † Wortes unklar geworden ist, vor allem, was u. and. Worten gleicher Bdg, sowie in anderen Formen, vgl. Anothergates) it was another — sort of boast I gave you for a mount (*Lev. Fossbr.* 1, 285), eine ganz andere Art von Thier (d. i. ein viel besseres); here comes another guess-customer (*W. Scott*, *Nigel* 37); dessen eigenthümliche Verbindung durch ganz falsche Deutung veranlassen kann, hier kommt eine ganz andere Art von Kunden (mit Anknüpfung an Customer, im Sinne von „Gefelle, Cumpen“ u.), d. h. ein geiziger, im Ggl. zum vorigen.

C. **To Guēss** [gēs], *v. tr.* & *intr.* 1) muthmaßen, vermuthen; 2) a) rathe (intr.: at, auf [with Acc.]); b) errathen; ta — of ... (*Ral.* bei *J.*, n. ii.), Muthmaßungen haben von ..., schließen aus.; — 3) *coll.* bef. Am. in Fällen, wo von zweifellosen Thatsachen gesprochen wird: meinen, darsithalten, denken; I — I have a head-ache, ich meine (darf wohl behaupten), daß ich (künstliche) Kopfschmerzen habe; I — sa, das will ich meinen; *g-er*, *s.* der Rathe u. — **Guēss**, *s.* die Muthmaßung, Vermuthung; das Rathen; to read by —, flüchtig überlesen; to give (make) a —, muthmaßen; rathe; to have (some) — of, muthmaßen. — **Guēs'sable**, *adj.* (w. ii.) errathbar; denkbar. — **Guēs's'ive**, *adj.* †, auf bloßes Rathen begründet. — **Guēs's'work**, *s.* die ungesicherte (möglicher Weise ganz falsche) Vermuthung; mere —, das blinde Rathen. [rape, &c.]

Guēs's-rōpe, **Guēs's-wārp**, *coll.* für Guest. A. **Guēst** [gēst], *s.* (nord., vtrzt aus ghaist) der Geist, das Gespenst (vgl. Bargmost, &c.).

B. **Guēst** [gēst], *s.* (†) auch Gest, geyst, &c.) der Gast; — in a canolo, der Räuber an einem Tische. — **To Guēst**, *v. intr.* †, Gast sein. — **Guēst**, *in comp.* —chamber, das Gast- od. Fremdenzimmer; —rite (*Chapm.* bei *J.*), der Gastgebrauch; —rape, —wārp, *Mar.* das Baumtan, Schlepptan, der Schleppter; —wise, *adv.* wie (als) ein Gast. — **Guēst'ship**, *s.* (*Bulu. Harold* 276) der Etand, die Würde eines Gastes.

Gūssaw, *s.* (urspr. schott.; *W. Scott*, *Ant.*: *Gūssā*; auch *Gassaw*, v. *To Gass*, *Gawf*, heitig laßen; j. zieml. alg.; *N. M. M.* Jan. '50, 112, &c.) das laute, unnuthige Gelächter, *fam.* die Pörselache; das (pörsliche) Lachen, Heraus-plagen; auch als *v.*: langhing und gūssawing, *Dick. Somob. Lugg.* 270, &c.]

Gūsser, *s.* *Ichth.* die Altmutter, Alaquappe (*Zoarces viviparus* L.).

Gūssag, **Gūssaw**, f. Goss-gaw.

To Gūssgle, *v. i. intr.* glücken, glücken;

gurgeln; riefeln; II. *tr.* (Einem) schmeicheln; (ihn) hinter's Licht führen (Ta Gull). — **Gūss-gle**, *s.* das Schmeicheln, Gurgeln.

Gūhr, *s.* (*Germin.*) *Mn.* die Gühr.

Guā'ua [gi—], *s. Geogr.* Guiana; **Guā'uan**, *adj.* & *s.* guianisch; der Bev. v. G.

Gūld [guld], schott. für Good (Gudo).

Guā'dable [gi—], *adj. coll.* lentbar, lentfam.

— **Guā'dage**, *s.* (w. ii.) 1) der Pötenhof; 2) f. d. f. W. — **Guā'dancee**, *s.* (*Uania* bei *James*); **Guā'dal**, *v. ii.* die Fährung, Leitung; Aufsicht. — **To Guā'de**, *v. tr.* (†: *To Guā'de*) führen, leiten; leuten; *g-r*, *s.* (w. ii.) 1) a) *aan* der Führer u.; *Reuter*; bb) (*W. Scott*, *Lady of the Lake* 1, 17, &c.) die Führerin u.; *Reuter* (†: *Guld*) *ress*; *Cant.* [1482], &c. bei *Todd*; *guydresse*; b) *g-s*, *pl.* Fähringboten (Canders); 2) (nord.) die Fährge. — **Guā'de**, *s.* 1) a) der Führer; *Reuter*; b) der Wegweiser (auch = Reiseführer) (—book); —to *Bradford* &c., Führer durch B. u.; 2) der Schirmer, (Post-)Conducteur; 3) *T.* der Führer (die Fährung), *z. B.* a) *Spin.* der Faden-führer, Fadenleiter; *Sewing-m.* der Schurw-führer; *Watch-m.* der Vofirführer; *Mach.* der Rollen(fangen)führer; b) *Gold-b.* der Leitfod; c) *Paper-m.* der Einnehmer; d) *g-s* (of timber), *Carp.* die Seitenhölzer; —bar, die Leit- od. Fährungsstange; —block, der Gleitfod, Schlitzen; —(-)book, f. oben; —cord, *Saddl.* das Leitseil, der Leitriemen, Zügel; —frame, *Mech.* der Leitrahmen; —hoop, *Carr.* der Drehsel(armling), das Scherband. — **Guā'de-less**, *i. adj.* führerlos; II. —ness, *s.* (*Kingsl.* A. Lacke 24) die Führerlosigkeit. — **Guā'de**, *in comp.* —line, 1) od. —rope, das Leitseil, Leit-tau; 2) die Richtlinie (eines Dioptrifineals); —mark, *Typ.* das Rathseichen (*Tollh.*); 2) *Calico* der Rapportpunkt (*T. Tsch.*); —pale, der Brundpfahl (einer Spundwand); —pin, der Treppstift, Rapportstift; —post, 1) die Armsäule, der Wegweiser; 2) die Borderruthe (einer Zugamme); —pulley, die Leitrolle; —rod, f. —bar; —saw, *Cull.* der Rimpfer (*Tollh.*); —screw, die Schraubenpatrone (*Tollh.*); —star, f. Guiding-star; —wire, f. Building-wire. — **Guā'ding**, *in comp.* —cable, das Leitseil (Man-rope); —plate, *Carr.* die Leitungssplatte, der Hüfenthalter; —star, der Leitstein. — **Guā'don** [gi—], *s.* 1) die Standarte, Fahne; 2) †, der Standardjunfer, Fahnrich.

Guā'd'nian [gi—], *adj.* den Guido (v. *Arezzo*) betr. od. v. ihm erlunden, vgl. Arctinian.

To Guā'd, &c. [gid], f. *To Gild, &c.]*

Guā'd [gid], *s.* 1) † die Abgabe, Steuer; Buße; 2) (ebem.) die Gilde; Gesellschaft, Bräuderchaft; Zunft, Zünning; 3) †, die Rathshalle (nur durch *Spens.* &c. geyd v. *Todd* belegt).

Guā'dable, *adj.* †, steuerbar, steuerpflichtig.

Guā'dler [gid—], *s.* der (holländ.) Guden.

Guā'derhead, *s.* *Ornith.* der Seepapagei, Puffin (*Alca arctica* L.).

Guā'd [gid], *in comp.* —hall, 1) das Gilden- od. Zünningshaus; bef. 2) das Rathshaus zu London; —rents, *pl.* *Law*, Abgaben der Gilden an die Krone.

Guā'de [gid], *s.* die Rist, Arglist; der Betrug, Verrath. — **To Guā'de**, *v. tr.* †, 1) (*Spens.* bei *Todd*, &c.) betrügen, f. *To Beguile*; 2) (B. & F., &c. bei *Todd*) arglistig verführen, verbergen. — **Guā'de-fūl**, *i. adj.* —ly, *adv.* betrüglisch, hinterlistig, arglistig, verrätherisch; II. —ness, *s.* die Betrügligkeit u. — **Guā'de-less**, *i. adj.* truglos, atglos, harmlos; II. —ness, *s.* die Arglosigkeit u. [Uria Briss].

Guā'dlēmōt [gid—], *s.* *Ornith.* die Summe

Guā'dlōtine [gid'lōtān, *Todd*, *Ja.*, *Wb.* (*Guā'dlōtin*; auch das v.), *Kn.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; *gildōtin*, *P.*, *C.*, *Buch.*, *Cull.*; *gilyōtin*, *Sm.* (auch das v.), *W.*, *J.*, *s.* die Gullotine, das Fallbeil. — **To Guā'dlōtine**

[P., Ja., Craig, Cool., &c.; Gü'l-, Todd, &c.],
v. tr. guilfañtinen. [blume (Carn-marigold).

Güill's [g'ilz], s. coll. die gemeine Bucher-
Güill [g'il], s. 1) die Schuld, Sünde,
Missethat; das Verbrechen, Vergehen; 2) die
Strafbarkeit, Straffälligkeit. — Güill'tiness,
s. die Schuldhaftigkeit, Schuld, Strafbarkeit.
— Güill'tess, I. adj. (—ly, adv.) 1) schuld-
los, unschuldig (oft, an [with Dat.]); 2) übertr.
(mit of; *Milt., Dryd., Pope bei Todd*; gleich-
unbeschäftigt [durch]) unberührt (von); unerfah-
ren, fremd (in [with Dat.]); unbekannt (mit);
II. —ness, s. die Schuldlosigkeit etc. — Güill'ty,
adj. (g-ly, adv.) 1) schuldig; strafbar; 2) laf-
terhaft, verderbt; 3) f. (schuld)bewußt; 4) *Law-s.*
zu find ane (od. to bring one in) —, Einen
schuldig erklären, ihn verurtheilen; to plead —,
die Klage anerkennen, sein Verbrechen eingestehen; —like, adv. (*Sh. Oth.* 3, 3, 39) wie
ein Schuldiger. [Jew's] harp.]

Güim'hard [g'im-], s. das Brunnmeisen.
Güimp [g'im], &c. f. Gimp, &c.

Güin'ea [g'in], s. 1) Guinea (Land in
Africa); 2) die Guinea (aus Gold von Guinea
zuerst 1662 geprägt, = 21s.); *in comp.* —
carn, *Bot.* die indianische Fische, Moorbische
(*Holcus sorghum* L.); —drapper, der betrü-
gerische Spieler (der um zu betrügen Guineen
sollen läßt); *Ornith-s.* —duck, die türkeische
Ente, Fimantene (*Anas moschata* L.); —fowl,
das Perlhuhn, guineische Fuhu, Perlun (*Nu-
mida melagris* L.); —grains, pl. die Paradies-
körner; —grass, *Bot.* der Meisenkorn (in
Panicum altissimum L.); —hen, I. f. —
fowl; 2. (*Sh. Oth.* 1, 3) die Fufidire; *Bot-s.*
—hen flower, das Rübsei, die Rübblume
(*Fritillaria melagris* L.); —hen weed, die
Bettwerie (*Peliveria* L.); —knives, (für den
Handel nach Guinea bestimmte) Einschlage-
messer; —man, der Guineafahrer; —pepper,
der spanische Pfeffer (*Capiscum*); —pig, I.
Zool. das Meerfchweinchen (*Cavia cobaya* L.);
2. *Sea slang*, der Cadet auf einem Ostindien-
fahrer; —wheat, *Bot.* das türkeische Korn, der
Mais (*Zea mays* L.); —worm, *Zool.* der Hant-
murm, Mediamurm (*Flavus medians* L.).

Güin'ever, Güin'yer [gwin-], f. Gueno-
Güin'jad [gwin-], f. Gwinia. [ver.
Güise [g'iz], s. 1) a) die äußere Erschei-
nung, das Weien; b) die Tracht, das Gewand;
c) die Form, Gestalt; 2) die Art, Weise; 3) der
Deckmantel, Vorwand. — Güi'zer, s. der Ver-
ummte (bei zur Weisheitgeizt).
Güi'tar', s. *Mus.* die Guitare, Cither; —
shaped, eitherrörmig (Panduriform). — Güi-
tär'ist, s. (*Edw. Barb. Hist.* 2, 6) der Guit-
arrenspieler.

Gü'la, s. (lat.) 1) die Kefhle; 2) f. Gola. —
Gü'lar, adj. die Kefhle betr., Kefhl-...

A. To Gü'leh, (tr, or) pr. v. I. intr. (nord.)
hinplumpfen; II. tr. & intr. gierig (ver)schlün-
gen. — Gü'leh, Gü'ehin(g), s. 1) (nord.) der
Plump, schwere Fall, Schlag; 2) das Schlün-
gen; 3) der Fresswanz, dicke Kerl.

B. Gü'eh, s. (vgl. Gole. Gool, Gully) pr.
(bei. *Am., B. Tayl. Eldar.* 1850, &c.) die (tief
geschnittene Wasser-)Rinne; das (trockene)
Strombett; (Schlamm-)Koch.

† Gü'ld, s. 1) das Gold; 2) die Goldblume;
3) ob. Gü'ldum, die Goldblüte (Güld).

† Gü'le, s. *Rom. Cath.* Petri Kettenfeier (d. 1.
August).

Adj. & s. roth; das Roth.
Gü'le, adj. (schott.) gelb. — Gü'les, *Herald.*

To Gü'le, v. tr. (*Heyw.* bei N., verunglück-
t) röthen; Gü'ly, adj. röthlich (*Milt.* bei *Todd*).

Gü'lt, s. 1) der Meerbusen, Golf; 2) der
Abgrund, Schlund; 3) (*Sh. Hen.* 2, 4, 10) der
Strudel, Wirbel; 4) (*Maeb.* 4, 1, 23) der Ra-
chen, Schlund (eines gierigen Thieres etc.); 5) *Ac.*
slang, (chem.; *Chembr.*) die Riste der im mathem.
Gamen Durchgefallenen, welche daher nicht
zum class. Gamen zugelassen werden: ta bo

g-ed, auf diese Riste kommen (the Professor
predicted that they would all be either "g-ed"
or "plangbed", *King's.* A. Elliot 70; 101, &c.);
—weed, *Bot.* der spitzblättrige od. schwimmende
Bereentag (*Sargassum bacciferum*). — Gü'ly,
adj. voller Meerbusen; voller Schlünde, Wirbel.
Gü'lick, f. Ginlick.

Gü'list, s. (v. gula; *Fendly* [1632] bei *Todd*,
A. Güll, f. Gully, A. [(u. ii.) der] Schlenner.

B. Güll, s. 1) a) (tr, or) pr. aa.) (auch gülp)
das Junge im spätesten Alter; bb) der junge,
nach nicht flügge Vogel; cc) (fild.) die junge
Gans; b) die Möwe (*Mewe* etc.) (*Larus*); 2) das
Weidenbüsch; 3) *Ichth.* die Meerquappe, der
Kaulbarsch; fig-s. 4) a) der Gimpel, einfältige,
leichtgläubige Mensch, Narr, Tölpel, Binsel;
b) *Ac. slang*, der Fuchs (Kestling auf Univerfita-
täten); 5) der Betrug, die Fresserei. — To Güll,
v. tr. betrügen, täuschen, fressen; g-ed into
rebellion (*Dryd.* bei J.), auf betrügerische Weise
zum Aufstande verleitet; If I do not — him
into a nayword (*Sh. Twelfth Night* 2, 3, 145),
wenn ich ihn nicht so foppe, daß er zum Spöth-
wort wird (Schl.). — Güll'able (*Thack.* *Misc.*
5, 255, &c., w. fl.) Güllible. — Güll'ery, s.
† (*Burt., Hales, &c.* bei J.-Todd), die Betrü-
gerei, Täuschung etc.

Güll'et, s. 1) der Schlund, die Gurgel,
Speiseröhre; 2) †, ein kleiner Strom od. See;
3) (*in Devon.*) der Bräunbogen; 4) (—tooth)
T. die Walfischzähne (an der Sägel).

Güll'ible, adj. coll. leicht zu täuschen, zu
betrügen; leichtgläubig (Callible). — Güll-
bil'ty, s. (*Todd; Lev. Martins* 2, 325; *Reade*,
5, 255, &c., w. fl.) Güllible. — Güll'ery, s.
† (*Burt., Hales, &c.* bei *Todd*), der
Fresser, Vielfraß (Gnab).

Güll'ish, I. adj. (*Burt.* bei *Todd*) einfältig,
dumm; II. —ness, s. (v. *Todd* aus 17. Jh.
bezeugt) die Einfalt, Dummheit.

A. Güll'y, s. 1) das Rollen, Rauschen, Nie-
seln; 2) a) die durch Wasserströmung entstan-
dene Vertiefung, der Graben, die Rinne, Gasse;
der Soff; b) der Abfluß, Abfluß, Ausfluß; 3) pr.
das Rollen, Schlingung. — To Güll'y, v. I. intr.
(J., &c.) coll. blubbern, rauschen, rieseln, rollen,
follern; II. tr. 1) (v. Wasserströmen) (den
Baden) durchsuchen, hohlen; 2) (*Mayh.* bei
H.) (eine Strafe) mit Wagnisschöten für das
Wasser versehen. [1697] das große Messer.

B. Güll'y, s. (nord.; *Todd* aus *Yarksh.* Gl.
Güll'ygüt, f. Gulligut. [sch.
Güll'y(-)höle, s. das Abflußloch, Schlingun-
Güllös'ity, s. (*Broune* bei J., n. ii.) die
Geschäftigkeit.

To Gülp, v. I. intr. coll. 1) flossen, schlagen
(vom Pulse etc.); 2) würgen (at, an [with Dat.];
bei. übertr. = ungeru thun); II. tr. 1) gierig
schlucken, hinunter)schlucken, verschlucken,
verschlingen; 2) to — up, anspeien, answersien.
— Gülp, s. 1) der Schluck, Zug (sowohl v. Flüssig-
keiten als Fest); 2) das Anspeien, Answersien.

Gülp'h, Gü'ly, f. Gulp, Gules.

A. Güm, s. gew. g-s, pl. das Zahnschleiß.
B. Güm, auch Bersf. Güm'my, in by: —
f. unt. God.

C. Güm, s. 1) das Gummi, Gory, Pflanzen-
harz; 2) (tr, or) coll. alles Klebrige (Gummi),
&c.; bei. der Augenschleim, die Augenbutter. —
To Güm, v. tr. gummieren: 1) mit Gummi
bestreichen, streichen; 2) mit Gummi überziehen,
das gummed flap, die gummirte Klappe (eines
Briefumschlages). — Güm, *in comp.*, &c. — am-
maniac, das Ammoniakharz; — arabic, das
arabische Gummi, Gummi arabicum (v. *Acacia*
vera); — cistus, *Bot.* das Ledantum-Eiströschgen
(*Cistus ladaniferus*); — elastic, od. elastic —,
das Federharz (Cautehoue); — juniper, das
Badoholderharz; — kino, das Kinnagummi,
Gambagummi; — lac, der Gummilack; —
resin, das Gummiharz, Schleimharz; — re-
sinous, gummigharzig; *Bot-s.* —suecary, die

spanische Wegwarte, wilde Endivien (*Chon-
drilla juncea* L.); — tragacanth, das Tragant-
gummi; — tree, der Acaciabaum, Schotenbaum
(Büsch der *Nyssa multiflora*, des Liquidambar
u. der Schönpaube od. *Eucalyptus robusta*).

Güm'bö, s. *Am.* der Missionier, auch Ben.
v. Louisiana frz. Abkunft (nach einer bef. aus
dem eßbaren Eibisch [akra, *hibiscus esculentus*,
frz. *gombaut*] bereiteter Suppe). [Parulis.

Güm'böll, s. *Surg.* das Zahngeschwür, die
Güm'my, I. ob. Güm'mons, adj. 1) gum-
micht, gummigartig; 2) Gummi gebend, gummig;
3) mit Gummi überzogen; 4) *cont.* plump (v.
den Füßen); II. g-iness, Güm'mös'ity, s. das
Gummigartige, die harzige etc. Beschaffenheit.

Gümp, s. coll. der Dummkopf, Einfaltspinsel.

Güm'ption, s. coll. der Verstand, *anal.*
Merks, Gröge. — Güm'ptions, adj. eingebil-
det, aufgeklärt, rechtschaffen.

Gün, s. 1) a) das Feuertgewehr, größere od.
kleinere Geschütz mit Ausnahme der Pistole;
b) die Kanone (Cannon); c) die Büchse, Mus-
fete, Flinte; 2) der (Kanonen-)Schuß; 3) *Stud.*
slang, das Biergeschütz, die Bierkanne, Flasche;
a great —, ein Stüd Geschütz, eine Kanone
(vgl. auch Great); *coll-s.* ta be in the —, be-
trunnen sein (wie eine Kanone); as snore as a —,
so sicher wie nur (etwas), ganz gewiß.

To Gün, v. intr. 1) † (*B. & Fl.* bei *Todd*),
(mit der Flinte) schießen; 2) *cant.* (Diebe)

Gün'marchy, f. Gynarchy. [bermen.

Gün, *in comp.* —barrel, der Flintenlauf;
—barrel-baro, der Laufbohrer; —barrel-plate,
das Laufblei; —boat, das Kanonenboot; —
carriage, die Kaffette; —case, das Flinten-
futteral; —cotton, die Schießbaumwolle; —
deck, *Mar.* das unterste Deck.

† Gün'delet, s. das Goideldes (Gandolet).
Gün'dig'its, s. pl. vulg. der furschmige
Zettwanf (Grose).

Gün, *in comp.* —fire, die Zeit um welche
der Retraite od. der Revellée-Schuß (even-
ing —, morning —) abgefeuert wird; —fint,
1) der Flintenstein; 2) Epithame der Ben. v.
Rhado-Island. [der Schuß.

Gün'ge, s. (ostind.) das (Korn-)Magazin;
Gün'-harp'oon, s. *Mar.* eine Harpune, welche
mittels einer Musketons (auf den Walfisch)
abgeschossen wird.

Gün'jah, s. (ostind.) der getrocknete ostind.
(narcotische) zum Rauchen benutzte Hanf.

Gün, *in comp.* —(screw-)knife, das Spän-
nermesser; —ladle, die Ladefchänfel; —lack,
das Gesechschlaß; —metal, das Stidmetall.
Stidgutt. [auf einem Kriegsschiffe.

Gün'nage, s. *Mar.* die Zahl der Kanonen
A. Gün'nel, s. jgggn aus Gun-wale.

B. Gün'nel, s. *Ichth.* ein kleiner gestreifter,
aalähnlicher Fisch im atlantischen Meer.

Gün'ner, s. 1) *Mil. & Mar.* der Feuerwerker,
Stidmeister, Kanonier, Constabler; 2) (*B. & Fl.*,
n. ii.) *Soit.* der Schütze; to kiss the —'s
daughter, *Spail. slang*, an die Kanone gebunden
u. gepetisch werden; *Gunn-s.* g-s' calipers,
eine Kugelmessere; g-s' quadrant, der Stidquadrant;
g-s' square, die Stidquadratline. — Gün'-
nery, s. die Geschützkanst, Artillerie.

Gün'nings, s. *Sport.* das Jagen mit der
Flinte; —boat, —shoot, ein kleines Boot
zur Jagd auf Entenpögel.

Gün'ny (Gün'nery), s. (ostind.) —(cloth)
eine Art großes Stidzeug; Zutezeug; —bags,
Säcke aus solchem Stoff zu Colonialwaaren.

Gün'oc'raey, s. f. Gynoceraey.

Gün, *in comp.* —picker, *Gunn.* die Ham-
madel, der Durchschlaß; *Mar.* der Bahrschneid;
—ports, pl. die Stidpforten, Schießlöcher.

Gün'pöwder, s. 1) das Schießpulver;
2) *slang*, das böse (alte) Weib; —paste, der
Pulverteig; —tea, der Pestfche, Kugelfische;
—treason (—plot), die Pulververchwörung
(5. Nov. 1603).

Gyp'sian [-sjan], *adj.* (*Field. Tom. J.* 2, 138, w. ii.) zigeunerisch.

Gyre, s. (lat.-grch.) der Kreis. — **To Gyrate** (†: **To Gyre**), *v. intr.* (& *tr.*) kreisen, (sich) drehen. — **Gyrate**, *p. a. Bot.* kreisförmig, geringelt, geflocht. — **Gyration**, *s.* die Kreisbewegung, Drehung. — **Gyratory**, **Gyral**, *adj.* sich im Kreise bewegend, drehend; wirbelnd.

Gyre-eärline, *s.* (schott.) 1) die alte Hege; 2) der Kobold. — **Gyre-fäl**, *adj.* (schott.) böse, übelklingend.

Gyr-fälön [jér-fak'n; eigtl. Gyr-; schott. Gyr-fäl], *s.* der Geierfalk (*Falco gyrfalco* L.).

Gyröf-dal, *adj.* spiralförmig geordnet oder sich bewegend *tr.* — **Gyromancy** [*Wb.*: Gyr-], *s.* die Gyrromantie, Kreiswahrsagerei.

Gyron, *s. Herald.* der Zweifels, Ständer. — **Gyronce**, **Gyrony**, *adj.* geständert.

Gyroscope, *s. Phys.* der Gyroskop od. Rotascope. — **Gyrose**, *adj. Bot.* gebogen, hinhin hergenunden. — **Gyrous**, *adj.* kreisförmig.

Gyte, *adj.* (schott.) irre, außer sich, unvernünftig.

Gyre, *s.* (meist *pl.*) die Gessell. — **To Gyre**, *v. tr.* jessellen.

H.

H [äch], *s.* (*pl.*: h's [äch'eg]) das h (b, h), der achte Buchstabe des Alphabets; sometimes he forgot his "h's" (*Troll. R. Ray* 1, 70 u. oft), er vergaß zuweilen das h (in alphabetischen Wörtern, d. i. hatte eine ungebildete Londoner Ausspr., vgl. Cockney dialect); **H** hinges, Charnier- od. Winkelfügender (*Hervst.*); **H**-rail, die H-Schiene (d. i. mit H-förmigen Querschnitt).

H., *abbr.* ft. hour, hundred, Hydrogen; **H. A.** ft. horse artillery; **h/a** ft. his account; **Hants.** ft. Hampshire; **H. B.** ft. homeward bound; (**H.**) **H. B. C.** ft. (Honourable) Hudson's Bay Company; **H. B. M.** ft. His (od. Her) Britannic Majesty; **Hble** ft. 1) Honourable; 2) humble; **H. C.** ft. 1) *Habeas Corpus*; 2) House of Commons; 3) *Herald's College*; 4) **H. (E. L.) C.** ft. Honourable (East India) Company (3. **B. H. (E. L.) C. M.**, **H. (E. L.) C. S.** für Honourable [East India] Company's Marine, Service, &c.); **hd.**, **hon^d** ft. honoured; **h. e.** ft. hoc est (lat.: that is); **Heb.** ft. Hebrews; **Herts.** ft. Hertfordshire; **hf. hd.**, **hf. cf.** ft. half-bound, half calf; **h. f.** ft. half forfeits, **Hg.** ft. Hydrargyrum; **H. G.** ft. Horse Guards; **H. (R.) H.** ft. His (Her Royal) Highness (auch His Holiness); **H. H. B. C.** ft. **H. B. C.**; **Hhd** (*pl.* **Hhds**) ft. hogshead; **H. M. S.** ft. His (Her) Majesty's Service (od. Ship, Steamer [auch **S. V.** = Steam Vessel]); **Hon.**, **hon^d**, **hon^{ble}** ft. honorary, honoured, honourable; **H. P.** 1) ft. hot press; 2) ft. half pay; **H. S.** ft. *hic situs* (lat.: here lies); **bun^d** ft. hundred; **Hunts.** ft. Huntingdonshire.

Hä! Ausruf 1) der Überraschung; **ha!** 2) der Frage (wenn man etw. nicht verstanden hat): wie sagten Sie? 3) des Achzens: ha, ha! **ha ha!** ha, ha, ha! **ha, ha, ha!** vgl. **Haw.** — **To Hä**, *v. intr.* (*Todd*) **ha!** rufen; staunen; stöken (*To Haw*).

Hääl [hääl], *s.* (schott.) 1) das Haß, die Wut; od. (Strand-)See; 2) (*Shelt.*, *Ork.*) a) das (tiefe) Meer; b) (—fishing) das Fischen (von Dorsch, Kabeljau etc.) auf offenem Meere.

Häak [häk, *W.*, *Sm.*, &c.], *s.* der Meersechse, ft. lake, 3. a.

To Häb (**Häbbe**), *v. tr.* + (Nebenf. v. Haben, Haven, &c., haben etc.), (er)schaffen, erlangen, in der Formel: — **nah**, auch — **or nah** (†: habbe or nabbe, vgl. *No*), haben od. nicht, aufs Gerathewohl *tr.* (the citizens ... shot habbo or nabbe, at random, *Hol. bel. N.*);

nach **H-l.** auch: magst biegen od. brechen, mit Gifte od. Gewalt.

Häb, *s.* Abtrog: 1) für Herbart (*M-n.*); 2) (schott.) (Brf.). **Häb** (bje) für Halbert.

Habeas corpus [hä'bäas kör'pus], *s. Law.* writ of —, ein nach den Anfangsworten gen. richterlicher Befehl, nach welchem ein Verhafteter (durch Gesetz v. 1679) binnen 24 Stunden verhört werden muß u. berechtigt ist, seinen Proceß vor das Oberhofgericht (King's [Queen's] Bench) zu ziehen.

† **Häbeck**, *s.* die Stempel, der Brechbaum. **Häberdäshery**, *s.* (— of hats) der Hutflüssiger, Barett-Krümer; Auschnittshändler, Schnittwaarenhändler, Kleinhändler, Bandhändler. — **Häberdäshery**, *s.* der Barettfram, die Hutflüssiger; der Kleinhändler (bes. mit Putzwaaren), die Auschnittshändler, Schnittwaarenhandlung. [Etschfisch.]

Häberdine [*W.*, &c.], *s.* der getrocknete Häbergeon (doch schon bei *Mitl.*, &c. *habor-geon*), *s.* die kleine Halsberge (Hanberk), der Brustharnisch.

† **Häb'ile**, *adj.* geschickt, tauglich.

Häb'iliment, *s.* 1) †, der (Gold-)Besatz; 2) das Kleidungsstück, die Kleidung.

To Häb'ilitate, *v. tr.* †, befähigen, berechnen, qualifizieren. — **Häb'ilitate**, *p. a.* † (*Bac. bel. J.*), berechnigt. — **Häb'ilitation**, *s.* †, die Befähigung *tr.* — **Häb'ility**, *s.* die Fähigkeit *tr.* (Ability).

Häb'it., *s.* 1) der Wuzug, die Kleidung, ein Kleid; 2) a) die Beschaffenheit, der Zustand (of body) die Leibesbeschaffenheit, die Körperconstitution; of a full —, wohlbeleibt, völbiligt; of a spare —, mager; b) (of plants) **Bot.** das Äußere, der Bau u. Wuchs einer Pflanze; 3) der Gebrauch, die Gewohnheit; Fertigkeit etwas zu thun; by —, from —, aus Gewohnheit; —euß, die (Damen-)Mauschette; —gloves, Reithandschuhe für Damen; —shirt, die Chemise, das Vor- od. Überhemden (muslin b-s, *Lady Bless. Mem.* 187 u. oft); (*Volh.*) das Etüd zwischen Nieder u. Kleid; die Camisole. — **To Häb'it**, *v. tr.* 1) (w. ft.) kleiden; 2) †, bewohnen; 3) gewöhnen; **h-ed**, *p. a.* gewohnt. — **Häb'itable**, *l. adj.* (**h-bly**, *adv.*) bewohnbar; 2) wohnlich (the rooms had that — look, *Lev. Barr.* 1, 128); **il.** —ness, **Häb'itability**, *s.* die Wohnbarkeit. — **Häb'itacle**, *s.* †, 1) der Wohnplatz; 2) der Ort (für eine Statue *tr.*). — **Häb'itance**, *s.* †, die Wohnung. — **Häb'itancy**, *s. Law.* ft. Inhabitaney. — **Häb'itant**, *s.* 1) †, der Einwohner, Bewohner; 2) *habitant*, (frz., unter-Canada) der Ansiedler, Landbewohner *frz.* Abstamm.

Häb'ität, *s.* 1) *Nat.* die Heimat, das Vaterland, Vorkommen einer Pflanze (auch: der Fundort) eines Thieres; 2) **ü b r r** der Wohnort, feste Fuß.

Häb'itation, *s.* 1) das Wohnen, die Bewohnung; 2) die Wohnung, der Wohnsitz, Wohnort; 3) *Bot.* der Fundort *tr.*, die (Pflanzen-)Zone. — **Häb'itator** [häb'itator], *s.* (lat.; *Broune* bei *J.*) der Bewohner. — **Häb'itüäl**, *l. adj.* (—ly, *adv.*) 1) (angewöhnt, gewohnt; gewohnheitsmäßig; 2) gewöhnlich; eigentümlich; **il.** —ness, *s.* die Gewohnheitsmäßigkeit *tr.*; Angewohnung. — **To Häb'itüäte**, *v. tr.* 1) gewöhnen (to, an [with *Acc.*]); 2) ansiedeln. — **Häb'itüäte**, *p. a.* 1) angewöhnt, gewohnt; 2) (durch Gewohnheit) eingewurzelt. — **Häb'itüation**, *s.* die Gewöhnung. — **Häb'itüäde**, *s.* 1) (w. ft.) das Verhältnis, die Beziehung; 2) (n. ft.) die Vertraulichkeit, der häufige Umgang; 3) die Gewohnheit *tr.* (Habit); 4) *Zool.* die Lebensweise. — **Häb'itüre**, *s.* †, die Beziehungsweise, Angewohnheit.

† **Häb'ile**, *f.* Able.

Häb'näb, *f.* Hab.

A. To Häck, *v. l. tr.* 1) a) (zer)haßen;

b) *Husb.* (Erdstollen) zerflüchern; 2) *coll.* (bef. nord.; v. der Käfte: die Haut) aufreißen; **h-ed**, aufgesprungen; 3) *Mass.* mit Steinbruchhüften *tr.* ausfüllen; 4) (*Sh. Merry Wives* 3, 1, 79) (eine Sprache) verstümmeln; radebrechen (vgl. *To Clip*); to — the ground, bef. *Reith.* den Boden loshauen, aufhauen; **il.** *intr.* 1) †, stammeln; 2) oft n. kurz hilsteln (vgl. *To Ilaw*). — **Häck**, *s.* 1) a) die Kerbe, der Einschnitt; Sieb; b) der Fußtritt; 2) die Hade, Hute; 3) (gem. *pl.*) das Absetzen im Sprechen, Stöcken, Stammeln; 4) †, die Eingeweide (des Ebers), das Geschleide; 5) der Rausfeld (Hackstör).

B. Häck, *s.* (vgl. Hackney) 1) a) das gewöhnliche Mieth-, Arbeits- od. Reitpferd (Egghunting od. carriage-horse); b) bef. *Am.* die Miethkutsche; c) Miethpferd und Kutsche zusammen; 2) der Miethling; a) *aa* der um Geld für jede Arbeit seine Schriftsteller, Lohnschreiber, Zeichnen; *bb* das Pfachholz; b) die feste Dirne; c) die Kupplerin. — **Häck**, adjektivisch: 1) gemietet; 2) (durch den Gebrauch) abgenutzt. — **To Häck**, *v. l. tr.* 1) vermieten (bef. ein Pferd); 2) (ein Pferd) zu Schanden reiten; **il.** *intr.* 1) zu Jedermanns Gebrauch sein, sich gemein machen; die feste Dirne abgeben; überhaupt *cont.* (allgemein werden; 2) to — to cover (*Am. bei H.*), mit einem gewöhnlichen Pferde bis zum Kneiver reiten (vgl. Cover-hack).

C. Häck, *s. pr.* 1) die See; 2) die (in der Mitte quergetheilte) Halbstadt; 3) a) das Red, die Raufe (fürs Vieh); b) das Gefell; c) die Ziegelbarre; d) Käsebarre; e) Fischbarre.

Häck, *in comp.*, &c. — about, *vulg.* die gemeine Dirne; — attorney, der Winkeladvocat; — berry, der Zungebauch (mit fischförmlichen Früchten; *Celtis occidentalis*); — blade, *lit. & fig.* der Sandegen; — bolt, *f.* Puffin.

† **Häck'but**, **Häck'büsh**, *s.* die Hafenbüsche (Aquabuss).

† **Häck'chaise**, *s.* (*W. Scott*, *Ant.* 152 u.

Häck'ce, *s. Zool.* das gestreifte Eichhörnchen (Chipmunk). [Schiffenarren in Bengalen.

Häck'ery, *s.* (schott.) ein zweirädriger Hack'ert, *f.* Haqueton.

Häck'iron [—turn], *s.* 1) (für *Tailfeiler*: *Iron Wolf*, *Roost* 1, 138) der Eisenpalter; 2) *Sm.* der Schrotteier, die Schrote (upright chisel).

To Häck'le, *v. l. tr.* 1) häckeln, *f.* *To Hatchel*; 2) a) haften, zerfaden; b) *fig.* zerfühen, auseinanderreißen, trennen; 3) *pr.* (Zhiere) jesseln; **il.** *intr.* *coll.* sich betragen. — **Häck'le**, *s.* 1) die Hachel (Hatchel); 2) a) ungesponnene Fäden, die rohe Seide; b) der Wüschel Haare, Wolle, Federn *tr.*; c) die Wüschel-Worsten (eines Ebers); d) (—feathers) Federn vom Hals der Gähne; e) eine von Federn od. Seide künstlich bereitete Fliege zum Angeln; 3) (schw.) der Sticksling (Stickleback). — **Häck'led**, *p. a.* (sch. nord.) mitterlich, mifvergnügt, *coll.* ärgerlich, rauh, *anal.* borstig, widerhaarig.

Häck'ly, *adj.* *Min.* gebad; itackelig.

Häck'matach, *s. Bot.* 1) der kleinspaltige Färdenbaum (*Pinus microcarpa* L.); 2) die americ. schwarze Färche, der Zamaradenbaum (*Larix pendula*).

Häck'näy, *l. s.* 1) (chem.) der Faßgänger, Zelter; 2) das Reit- od. Zugpferd; Pferd zu allgemeinem Gebrauch; 3) das Miethpferd; 4) die Miethkutsche; 5) a) alles zum Miethgebrauch Bestimmte; b) der Miethling; c) die feste Dirne; d) die häufig gebrauchte, abgedroschene Sache; to make a — of ..., etwas als sein Eigentum gebrauchen, (— of a horse, ein Pferd) immer reiten; **il.** adjektivisch (vgl. *Hack*): 1) a) zu Jedermanns Gebrauch, zum Miethen, immer zu haben; b) feil; 2) a) gemein, gewöhnlich; alltägig, Alltags ...; b) verbrannt *tr.* *f.* Hackneyed. — **To Häck'näy**, *v. tr.* 1) (*Comp. bel. Todd*) (Zub.) mit einer

Häl'berd [*Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Dou., Storm., hälf-, Sher., N. W. P. St. J., F., Wb., Kn., Cull., s. (Häl'bert)* (chem.) die Hefelbarbe (Wasser der Unterofficiere). — **Häl'berdier**, s. der Hefelbarber.

Häl'bert [od. hälf-], s. (t, or) jchott. Nebenf. für Albert.

Hälce, s. *Cook*. eine pitante Fischjauce.

Häl'eyon [*St. J., Sm. u. alle neueren; -shyon, W. P., F., Ja.; -shyon, Sher., Ent., Craig, s. Ornith.* der Eißvogel (*Alcedo ispida* L.); *, der Halcyon (als Symbol der Ruhe); oft adjectivisch (auch: † *Sheld., &c. bei Todd*) **Häl'eyon'ian**: ruhig, still, friedlich.

Häl'eyonid, f. Aleyonan.

Häle, I. *adj.* 1) (*Hamm. bei Todd, w. ü.*) heil, unversehrt; 2) gesund, frisch, munter; II. s. †, das Heil (Hail).

To Häle, f. To Hail n. To Haul.

Häl'f [*hälf*], I. *pron. adj. & adv.* 1) halb; 2) unvollkommen (in der gew. Bldg mit nachge-setztem Art. außer wenn es sich mit dem nachfolg. Wort zu einer Ziff. od. dem Ähnl. verbindet, z. B. in a sort of way [*Am. Crank, Mistr. & Maid 200*], halb und halb, vgl. unten *comp., &c.*); — a dozen, ein halbes Duzend; — an hour, eine halbe Stunde; he is — a monk, — a soldier (*W. Scott, Ivan.*), er ist halb Mönch, halb Soldat; with — the labour, mit der halben Mühe; the — French style of Horace Walpole, ... the — Latin style of Dr. Johnson, ... the — German jargon of the present day (*Mac. Ess. 5, 118*), der halbfranzösische z. St.; a pound and a —, onberthals Pfund; — oft nur scheinbar vertieinert (s. *Reiöis*): Mrs. D. is not — well (*Thomas, Played out 2, 236*), ... gar nicht wohl; ziemlich unwohl; not — bad, gar nicht übel, recht gut; only — pleased = rather dissatisfied; (bei Zeitbestim-mungen: — after, gew. — past (seven, eight, &c.), halb (acht, neun z.); in —, coll. für in two, (mitten) entzwei; to break in —, halb durchbrechen (*Marr. Sottlers, v. einem gedörre-ten Fisch*); to come in — (*Dieck, bei Wb.*), ent-zweigeln; — in —, (chem.) bis zur Hälfte des Ganzen, fünfzig Procent (my father gained — in — [*Storie, Dr. Shandy*], mein Vater gewann fünfzig Procent).

II. s. 1) (*pl.* halves [*hävz*]) a) die Hälfte; at one — the price, zur Hälfte des Preises (unew. mit vorangegehendem Artikel: the one-half the circle rounds itself slowly on ... [*Bulw. What will, &c. 3, 118*], die eine Hälfte des Kreises ...); by halves, (nur) zur Hälfte, halb; she never did anything by halves (*An. Last of Cav. 184*), sie that nie etwas halb; even those accomplishments she possessed by halves (*Smoll. H. Clinker 315*), ... hatte sie sich nur halb zu eigen gemacht; the better —, a) coll. die größere Hälfte; ß) (od. one's better —) *joec.* die Ehehälfte, Ehegattin; b) meist halbes, *pl.* (bei Theilungen z.) die (bean-spruchte) Hälfte; to cry halves! halb Part! rufen; to go halves, to be one — half (mit Znd.) zur Hälfte gehen, halbiren, theilen; 2) halbes, *pl. a)* Halbfische; b) Eschleier in halben Säuten; 3) coll. für half-year, das (bei Schul-, auch Rechnungs-)Halbjahr (next —, *Yonge, Daisy Chain 1, 150; 222 n. oft*; last —, im letzten Halbjahre; e. b. 233 n. oft); 4) halbs, *Comm.* für — pound packages, Halbpfund-Päckchen. [*Todd, n. ü.*] f. To Halve.

To Hälf [*bälf*], v. *tr.* [*Woth. 1638*] bei

Häl'f [*bälf*], *in comp., &c.* — amazement (*Lev. Martins 88*), das halbe Erstaunen; — and —, halb n. halb (auch inßst. z. B. v. einer Verwundung: halb Porter halb Alce); — and — combs, *Comm.* halb weite und halb enge Frisurkämme; — and — men, *fam.* charakterlose, unentschlossene Menschen; *uncl.* halb Mensch halb Fisch; — awake, halb wach; — baked, coll. unversahren, einseitig; to — baptize, v. *tr.*

(*Dieck. Sk. 7*, einem Kind) die Nothtaufe geben (vgl. — named); — hatb, das Halbbad, Sitzbad; — (-)binding, *Bbk.* der Halbzahn-band; — blood, I. s. 1) (brother, sister of the — blood) das Halbgeschwister, Stiefge-schwister; 2) Pferde von halb orientalischer Ab-stammung (vgl. Full-blood, f. Blood); II. *adj.* halbbürtig, Halbbtut ..; — blooded, *adj.* 1) von echter (Vollblut-)Rasse aber verschiede-ner Zucht stammend; 2) (*Shksp., w. ü.*) aus-geartet, schlecht; gemein; — bloom, *Iron-w.* die getheilte Cyppe; — board, *Bbk.* der H-papen-einband; — boarder (*Nov. & Tales 6, 17, &c.*), der H-pensionär (die H-pensionärin); — bound, *Bbk.* in Puppe gebunden; in H-franzband; — bound in sheep, mit Wollen in Schafleder; — brace, *Typ.* die durchbrochene Klammer; — brained, h. verückt; — bred, 1) von ge-mäßigter Abkunft; 2) von zweierlei Geschlecht; zwittrartig; 3) unrein; 4) *fig.* unvollkommen, mittelmäßig (schlecht) erzogen; — broed, s. das Wischgeschlecht; der Wischling (H-Indianer z.); — brother, der H-bruder, Stiefbruder; *Bbk. s.* — call, halbranz; — call binding, der H-leder-od. H-franzband; — cap (*Sh. Tim. 2, 2, 221*), das (hohe) Widen der Wäste, der oberflächliche Grunß; — caste, das Wischgeschlecht (in Ost-indien, Australien z. von Eingebornen u. Eng-ländern z. erzeugt); meist a. j. halbbürtig, (od. f. u. f. d. (die) Halbbürtige); — cent, *Am.* (chem.) der halbe Cent; — chints, *Comm.* der H-zig; — cock, *Mil.* die Mittelkne, Mit-telstaf; at — cock, abgespannt, in Ruhe; to — cock, den Hahn (einer Zinle) auf Mittel-staf setzen, abspannen; — communion, das Abendmahl mit einer Gestalt; — crown, die h. Krone (das h. Kronenstück); — a crown, eine h. Krone (2 s. 6 d. an Geldeswerth); — (-) dead, halbtodt, beinahe todt; — deck, *Mar.* 1) der Raum (auf dem zweiten Deck od. in der Schanze) zwischen dem großen und dem Besan-mast; 2) auf kleinen Fahrzeugen der Platz vor der Cajüte, wo das Volk logirt, das Ban-ker; — dime, *Am.* das Fünftelstück; — door (*Dieck. Pickw. 1, 323 n. oft*), die H-thür; — dozen, das h. Duzend; — dupe, *Wau.* die H-lüge, Stelze; — eagle (*Am.*), eine Gold-münze von 5 Dollars Werth.

† Hal'fen [*häfn*], *adj.* (*Spens. bei Todd*) der erforderlichen Eigenschaften ermangelnd.

† Hälf'endal [*hälf-*], I. *adv.* zur Hälfte, halb; II. *adj.* a — garment, ein Kleid aus zwei verschiedenen Stoffen; III. s. die Hälfte, ein Theil.

Häl'fer [*häf-*], s. 1) Einer, der die Hälfte einer Sache besitzt; 2) ein vermittelter Dams-hirch.

Häl'f [*bälf*], *in comp.* — faced (*Shksp.*), 1) das Gesicht nur h. zeigend; 2) schmalbüdig; 3) unvollkommen, halb; — filo, *Mil.* die drei ersten od. drei letzten Rämmer in einem Ba-tailon, die Section, h. Division; — filo leader, der Filigellmann eines Gießes; — flood, die h. Flut; — forkeits, (bei Wettrennen) die Hälfte Rengelb; — furnace, der Halbhöfen; — gaiters, H-gamaschen; — galley, die Halb-galerie; — gang, *Wau.* der h. Gang; — glance (*Lev. Martins 1, 114*), f. — look; — grain, *Bbk.* halbnarbig; — grain scarlet, *Comm.* der H-scharlach; — guinea, die h. Guinee (Goldstück); — a guinea, eine h. Guinee (10 s. 6 s. an Geldwerth); — batched, h. ausge-brütet; — header, *Am.* ein längelhalbirter Monerstein; — heard, h. (nur unvollkommen) gehört; — hearted, engherzig, gemein, niedrig; — hides, f. Half, s. 2, b; — holiday, der h. Feiertag; — hose, f. — stockings; — hour glass, das Halbe-Stunden-Glas; — Joe, *coll.* der h. Johannes (port. Goldmünze); — kirtle, (schemd) ein kurzer weiter Rock der Wüsthürnen; — learned, halbgelerbt; the — learned, *pl.* die H-gelerhten, H-wisser; — length, die h.

(*in comp.* von der h.) Länge; — length por-trait, *Paint.* das Längsbild, H-bild.

Häl'fang [*häf-*], **Häl'fin** (*g*) [*bäf-*], s. der halbfachjense, unreine Burche.

Häl'f [*hälf*], *in comp.* — look (*Miss Austen, Mansf. Park 228*), der h. od. Seitenblick; — lost, halbverloren, am Rande des Verderbens; — mark, *Num.* der Nobel (6 s. 8 d.); to hang the flag — mast high, to display the flag at — staff, *Mar.* die Flagge auf halben Mast hissen, auf halber Stange flagen; — measure, die h. Maßregel; — minute glass, das Halbe-Minutenglas; — moon, 1) der h. Mond, Halb-mond; 2) *Fort.* der H-mond (Wüstenvermit zwei Pflanzen); — named, (westl.) privatim (nicht in der Kirche) getauft; — netted, *Bot.* nur in der äußersten Umhüllung netzförmig; — nibs, f. — swells; — note, *Mus.* die h. Note; — ounce scale, die Rothwaage; — part (*Sh. Per. 4, 1, 95, n. ü.*), h. Part, f. Half, s. 1, b; — pay, 1) der h. Sold; 2) *coll.* (für an officer on — pay), ein auf halbem Sold stehender Officier.

Häl'fpen [*häfp'n*], *Sher., W. P., St. J., Ent., F., Ja., Sm., Reid, Cool., Cull., Dou., Storm.; häf-, or häf-, Craig, Wr.; häf-, or häf-, Wb., Kn. J. s. (pl. h-ies, H-pennylfide; halfpence* [*häfp'ns*], in Bez. auf den Geld-werth), der h. Penny; — worth [*coll.* hä-purth], s. für einen halben Penny (Werth); four pence —, 4½d.; to have one's hand on one's — coll. 1) auf seinen Vortheil bedacht sein; 2) auf seiner Gut sein.

Häl'f [*bälf*], *in comp.* — pike, 1) *Mil.* das Kurzgewehr, Sponton; 2) *Mar.* die Enterspiele; — pint, die halbe Pinte (¼ Quart); To — plough, *in tr. Sen.* zu Faden schlagen, f. To whip-stitch; — portee, *Wau.* der h. Gang (Wolfe); — ports, *Mar.* die Ausfütterung der Stützpfosten; — pound, das H-pfund (od. Achtungen-)Gewicht; — a pound, ein halbes Pfund (an Gewicht); — press, *Typ. phr.* wenn nur einer an der Presse arbeitet; — price, der h. Preis (*Theat.* der nach Beendigung des Hauptstückes eintretende) niedrigere Eintrittspreis); der h. Werth; — read, oberflächlich lesen; — rocked, *pr.* („halbgewelt") einseitig; — round, I. *adj.* halbrund, oval; II. s. *Archit.* die Halbkreis-form; — saved, *pr.* nicht recht geachtet, einseitig; — scholar, der H-gelerhte, H-wisser; — score, das h. Schod; To — scour, *Tinn.* beizen, putzen; — seas over, (wo! urpr.: h. über Bord) *coll.* weit vorgeht: 1. (*Dryd.* bei J.) h. to death, am Rande des Grabes; j. gew. 2. benebelt (stief geladen habend); — season, *Comm.* der Frühlingsstoss, das Halb-jahresfest (*Tollh.*); — shade, *Engl.* H-schat-ten; — sheet of twelves, *Print.* das Dodeca-gonmat; a — shudder (*Bulw. E. Aram [L. E.] 193*), ein H-schauer; a — sigb (*Bulw. Pelh 71*), ein H-seijer; a — smile (*Bulw. Rienzi 322*), ein H-lächeln; — sigbted, *lit. & fig.* fröhlichst; — sister, die H-schwester, Stiefschwester; To — solve, v. *tr.* *Shoe-m.* befehlen; — sphere, die H-kugel; — staff, f. — mast; — starved, h. verhungert; — stockings, H-strümpfe, Socken; — strained, 1) unvollkommen; 2) ein-sältig; — stuff, *Ruper-m.* der H-stoff, Kumpenbrei; — swells, *pl. slang.* Bettelstöße; — sword, die Hälfte der Klinge; h. Schwert-länge; to be at — sword with one, mit einem handgemein sein; — terebe, *Bot.* halbeplindrich; — thickets, *pl.* wie Penny-stones; — tides, die H-flut (zwischen Flut n. Ebbe); — tint, *Paint.* die Zwischenfarbe, der Mittelteint; — tongue, *Law.* das zur Hälfte aus den Land-senten eines Fremden zusammengelegte Ge-schwurengericht; — truss, T. der H-binder; — verse, der H-vers; — watch-glass, *Mar.* das Zweifundendglas; — way, *adv.* auf den od. dem halben Wege; — way house, das an der Landstraße auf halbem Wege zwischen zwei Ortschaften gelegene (Wirths-)Haus, die h.

Station (fürtr. öfter bei Carl. Friedr. the Great 4, 28 [Bamberg is halfway-house between Coburg and Nürnberg; 9, 200, &c.); --window, das F-fenster; --wit, der Thor, Narr, Einfaltspinsel; --witted, nicht recht geistlich, thöricht, einfältig; --work, Typ. phr. die Arbeit von drei Tagen in einer Woche; --year, das F-jahr; --yearly, adj. & adv. halb-jährlich.
 Hāl'jard, f. Halliard. [jährlich].
 Hāl'jūt, s. Ichth. die Heilbutte, Pferde- zunge (Hippoglossus vulgaris Cuv.).
 † Hāl'ldom(e), s. das Heiligtum; by my --, bei Allem, was mir heilig ist (Sh. Two Gl. 4, 2, 136, alte Aussg. hallidome; so Spens. bei N., &c.), vgl. Holidam.
 Hāl'lē'tle, l. adj. (grch.) den Fischfang betr.; II. h-s, s. pl. gr. Lit. die Galicentia (Gesicht über die Fischertum).

† Hāl'mās(s), s. f. Hallowmas.
 † Hāl't'uous, adj. (Boyle bei J.; lat. hāl'tus, der feuchte Dunst) dünnig.
 Hāl'log'raphy, s. (grch.) die Haliographie, Meerbeschreibung.
 Hāl'l, s. 1) a) die Halle; der Saal; b) aa) der große Hof, die Vorderhalle (im Innern eines Gebäudes); bb) der Vorhof; c) der Versamm- lungssaal; 2) a) der Gerichtssaal, Gerichtshof, das Gericht; b) die Amtsstube; c) die Zunft- stube; 3) das Herrenhaus (wo ehem. Gericht gehalten wurde); 4) Engl. Un. a) (Cambr.) das Collegium; b) (Oxf.) eine Art Collegium mit etw. versch. Einrichtung u. ohne ständ- mäßiges Eintommen; c) aa) die gemeinsame Speisehalle; bb) coll. auch für --time; --for the boilers, Sug-u. das Speisehaus (Toll.); com- mon --, 1. a) das Gemeindehaus (Townhall); b) ein Kaufhaus, die Kaufhallen; 2. die Ver- sammlung; a --! a --! 1. in ge- drängten Versammlungen an die Zuschauer z. einen Platz für die Zuhörer zu lassen; 2. jnw. um die Dienerschaft z. herbeifommen.
 Hāl'laba'lloo', f. Hallow-balloo. Jn lassen z. Hāl'pāge, s. das Standgeld (Geld für einen Platz in den Kaufhallen).

Hāl'l, in comp. --clock, die Vorploguhr; --day, der Gerichtstag; --door, die Saal- thüre; --house, das Gerichtshaus.
 Hāl'lē'lā'jah, Hāl'lē'lā'jah [-yā! interj. (& s. das) Hallēljah, vgl. Allēljah.
 Hāl'lard, s. Mar. das Ziehan, die Halle; der Aufseher (eines Stoggeleß).
 Hāl'l'ibyt, Hāl'l'ldome, f. Hali....
 Hāl'l'ier, s. (rz.) eine Art Vogelneß.
 Hāl'l, in comp. --mark, (engl.) der amt- liche (Karat-)Stempel (bei. das Sinnzeichichen der Goldschmiede auf Gold- u. Silbermarken: zum Zeichen der Reinheit; --marked, ge- stempelt; --night, der Fastnachtsabend.
 Hāl'lō', interj. (bei Jagdru) hallo! (auch als s. hāl'tow, Mtl. bei Todd) das Halloh; --ballo' (auch [schott.] hallyballow, hille- balow, &c.), coll. das große Hallo, der lärm- mende Aufruf, coll. Heidenlärm. --To Hal- lō', v. l. tr. 1) hallo! rufen, schreien; nach den Stunden rufen; 2) fig. höhend (nach)rufen (after); II. tr. 1) ansprechen, zusehören; 2) die Stunde ertönen, anheben; 3) mit Geißel drei verjagen.
 To Hāl'lōw, v. tr. 1) weihen, heiligen; 2) als heilig verehren; h-ed be Thy name, (im Vater Unser) geheiligt werde dein Name. -- Hāl'lōwen' s. (schott.) der Abend vor Aller- heiligen. --Hāl'lōwmās(s), f. All-hallowmas.
 Hāl'l, in comp. --place, das Gerichtshaus, die Gerichtshalle; --plaster, eine Art grober, rötlicher, englischer Gips; --time, die Zeit des Mittagessens auf der Universität, vgl. Hall 4, c.

To Hāl'lōw'eīnāte, v. intr. (w. ii.) träumen, fäseln, irren. --Hāl'lōw'eīnā'tion, s. die Fäsel- elation: 1) Med. Eineständlung; 2) die (grobe) Zerrung, Fäseln. --Hāl'lōw'eīnā'tor, s. der Träumer zc. --Hāl'lōw'eīnā'tory, adj. 1) all Eineständlung beruhend; 2) fäselnd, Hāl'l-windōw, s. das Saalfenster. [irrend].
 Hāl'm [hām], s. (J.) f. Hawn.
 Hāl'lō, s. (pl. h-s, w. ii. h-es [the moon in haloes hid her head, Dr. Jenner] 1) Astr. der Hof (um Sonne, Mond zc.); 2) Paint., &c. der (ringförmige) Heiligenschein; 3) Anat. der Hof (der gefärbte Ring um die Brustwarzen). --To Hāl'lō, v. intr. (Thack. Phil. 1, 182, &c.) sich wie ein Hof od. ringförmig (round, um ...) ziehen; h-ed, p. a. von einem Ringe od. Hofe umgeben.
 Hāl'ogen, s. (grch. hāls, das Salz) Chem. der Salzöber. --Hāl'ogenous, adj. salz- bildend. --Hāl'oid, adj. salzhaltig; --salt, od. Hāl'oides, s. das Haloidesalz. --Hāl'mō'ter, s. die Salzwaage.
 Hāl's(e), s. (f, or) pr. der Hals. --To Hāl's(e), v. tr. 1) umhalsen; begrüßen; 2) (Chanc.) †, beschwören. --Hāl's'ning, p. a. aus der Kehle klingend. --Hāl's'ang, Hāl's'ong, s. †, das Halsreihen; Brauger (Straje). --Hāl's'man, s. der Senker.
 Hāl's'er [hā'ser], s. Mar. (auch Hawser) 1) das Anpostau, die Halse; 2) das Schlepptau (eines Bootes).
 Hāl's't(er), s. der Bootzieher, Schiffzieher.
 To Hāl't, v. l. intr. 1) Halt machen, halten; 2) fig. gögen, zweifeln, unschlüssig sein, schwän- zeln; 3) hinken (auch fig.); 4) stehen; II. tr. Halt machen lassen; h-or, der Haltmachende; Bögernde zc.; --ing-day, der Ruhe- od. Fast- tag; --place, der Halte- od. Ruheplatz. --Hāl't, l. adj. lahm, hinkend (the --, s. pl. die Lahmen); II. interj. Mil. Halt! III. s. 1) der Halt, Stillstand; 2) das Hinken; to make a --, Halt machen.
 Hāl'ter, s. 1) Cutl. der Heftmacher, Strick- macher; 2) a) die Halfter; b) der Strick (bei zum Fängen), Strang, Galgenstrick. --To Hāl'ter, v. tr. 1) halftern; 2) a) in einer Schlinge fangen; b) verstricken, verwickeln.
 Hāl'ter, in comp. --cast, Vel. eine Ver- wundung an der Fessel der Pferde; --path, pr. der Reitweg; --sick, coll. zum Galgen reif, rucklos; --strap, der Halfterriemen.
 Hāl'ter's [Wore., Wb.], s. (grch. hāl'tēs) pl. Ent. die Schwingelöcher der Zweiflügler.
 Hāl'vān [hāv-], Hāl'vāng [hāv-], s. Min. (nord.) der Erzabfall, das geringe Erz; (Cornu.) das Bohrer (in Zinngruben). --Hāl'vān'ner [hāv-], s. der Bohrarbeiter.
 To Hāl'vā [hāv], v. tr. 1) zur Hälfte theilen, halbieren; 2) Carp. überblatten, verblatten.
 Hāl'yārd [Falc. Mar. Diet., Lev. Luttrell 1, 201, &c.], f. Halliard.
 A. Hām, s. 1) das Dickschwein, die Leude, der Schenkel (der Ziere; cont. auch v. Menschen); 2) der (besonders eingezäunt od. getänderte) Schinken.
 B. Hām, s. (westl.) die Auenwiese, Weide.
 Hām'ack [Sir T. H. bei Todd], f. Hammock.
 Hām'adryād, s. (pl. h-s [lat. hamadrya- des]) Myth. die Baum- od. Waldnymphe.
 Hām'atēd, p. a. (Berk. bei Todd: Hām- mate) hatig, mit Haften versehen; Bot. hatig, † Hām'ble, f. Hamel. [gefirmt].
 Hām'burg, coll. Hām'brōugh, Hām'brō', s. Geogr. die Stadt Hamburg; hambro' coll. hambrō'-lines, Mar. dreifachstige (dreigarn- ige) Seile, Seilgängen; H-o' loaves, Comm. der kleine Weiss; H-o' parsley, die Wurzelpetersilie.
 A. Hām, s. (f, or) pr. (bei. schott.) die Heimat; --fare, die Heimführung (der Braut); --sucken (---secken), Law. der Hausfriedens- bruch.
 B. Hām, s. das Rummert; (a pair of) h-s, --To Hām' (unel), v. tr. †, 1) (den [Zagb-] Hund) die Fußballen ausführen; 2) f. To Hamstring.
 Hām'isfōrm, adj. Zool. hakenförmig.

A. Hām'ite, s. (lat. hām'us, der Haken) Pal. der Haken-Mimont.

Hām'let, s. 1) das Dörfchen, der Weiler; 2) Ham'ite, s. der Hamit, Nachkomme des Ham. --Hamit'ic, adj. hamitisch.

Hām'k'ln, s. pr. die Schöpfenwurst.

Hām'let, s. 1) das Dörfchen, der Weiler; 2) cant (Größe) der Oberonstafel; 3) eine Art Hut für Frauenpersonen vom Lande. --Hām'letted, p. a. (Feldh. bei Todd) in seinem Dörfchen eingeschlossen, abgefeilt.

Hām'mer, s. 1) a) der Hammer; b) fig.

(Hake. bei J., n. ii.) der Zerfmetter, Ver- nichter (v. Kegeln); 2) Gun-sm. a) der (stäh- lerne) Pflannenbedel, die Batterie (am Fins- tenförmig); b) der Hahn (am Percussions- wehr); 3) Instr-m. der Hammer (am Pianoforte); 4) der (Eisen-)Hammer, das Hammerwerk; 5) Ornith. dieammer (Embūria L.); to go (od. to come under od.) to the --, unter den Hammer kommen, verfertigt werden; --of a boll, der Glockenlöppel; --and tongs, coll. 1. die Schmiedearbeit, das Schmiedemerk; 2. das Geräusch (sich Zaufender zc.); --To Hām'mer, v. l. tr. 1) hämmern, schmieden; 2) pochen, schla- gen; 3) fig. (unthätig, künstlich) ausarbeiten zc.; to --treachery, Verrath schmieden; to --a thing in one's head, über etw. (Acc.) nach- denken; besgl. into one's head, Einem etw. einbläuen, einflauen; to --out, schmieden, er- sinnen; to --out one's own fortune, Spr. seines Glückes Schmidt sein; h-ed iron, Schmiedeeisen; II. intr. 1) hämmern; derv zu schlagen; 2) cont. arbeiten, lärmern; 3) stam- meln, flöttern, stoßen; to --upon a thing, coll. über etw. (Acc.) sinnen, nachdenken, brüten; dabei ansetzen, unschlüssig sein; h-er, s. der Hämmerner zc., Hammerarbeiter. --Hām'merable, adj. hämmernbar.

Hām'mer, in comp. --axe, das Hammer- beil, die Hammeraxt; --beam, Archt. der Stützholz; --cap, Gun-sm. der lederne Pflannenbedel, die Pflannenhaube; --cloth, 1) (chem.) die Decke über einen Kutschersitz; 2) Pian. der Instrummentstisch, Ham- merstisch; --dressed, Mas. (v. den Steinen zu einer Mauer) mit dem Hammer behauen; --fish, f. --headed shark; --bard, durch Schlägen gehärtet; To --harden, v. tr. jederhart machen, härten, kalt hämmern; --hardening, das Hartfälsagen; --hatchet, das Hammerbeil, die Hammeraxt; --head, der Hammerkopf; --headed (od. --headed) shark, --fish, Ichth. der Hammerfisch, Schlä- genfisch (Zygnaea malleus Cuv.); --(man), 1) a) (bei. schott.; W. Scott, Abbot 386, &c.) der Schmidt; b) der Hammerfchmidt, Zainer; 2) der Zugschläger (in e. Schmiede); --mill, der Eisenhammer, die Eisenhütte; --oyster, Conch. die polnische Hammer- od. Kreuzmuschel (Malleus vulgaris Lam.); --punch, Lock-sm. der Schlagbohrer; --rail, Instr-m. der Kraf- men, an dem die Hammer befestigt sind; --shaped, hammerförmig; --slag, Metall. der Hammerfchlag; die (Eis- od. Zinn-)Wische; Schläde; --spring, Gun-sm. die (Pflan- ne) Deckfeder; To --stretch, v. tr. unter dem Hammer strecken; --venosering, Join. das An- reiben; --works, pl. (n. ii.) das Hammerwerk; --(wort), Bot. das Hammerkraut (Parietaria officinalis L.). [Hängebett].

A. Hām'mock, s. die Hängematte, das B. Hām'mock, s. f. Hammock. [trimit].
 Hām'mose, Hām'mous, adj. Bot. hatig, ge- A. Hām'per, s. (aus Hanaper) der (Wagen-) Korb, Packkorb, die Fiedle.
 B. To Hām'per, v. tr. fesseln; verwickeln, verwirren; (in einer Schlinge zc.) fangen (auch fig. = verstricken). --Hām'per, s. die Fessel (für weidende Pferde zc.). [lectus L.].

Hām'ster, s. Zool. der Hamster (Mus cri- ham, in comp. To --shackle, v. tr. (ein Thier) durch Binden des Kopfes an ein Borber-

bein seßent; ham'string, s. die Knielechte; To häm'ering, v. irr. (impf. & p. p. häm'strung, seßent; häm'strunged) tr. (einem Pferde zc.) die Knielechte zerbrechen und (es) dadurch lähmen. [Hames.]

Häm'stöck, Häm'tröös, s. pl. pr. für Häm'ulöse, adj. Bot. mit einem Stacheln.
Hän, (†, or) pr. für Have. Übersehen.

Hän'aper, s. (v. Hanap, †, der Becker) 1) †: a) der Silber- zc. Schrank; b) der (verschießbare) Padlock (Hamper); 2) Archael. die Schatzkammer, Staatskasse; Law, - of the chancery (= office), die Einnahme der Kanzlei für die Befiegelung der Urkunden, Patente zc., das Schatzkammeramt; clerk of the -, der Cassirer in diesem Amt.

To Hance, lrt. erhöhen zc. f. To Enhance. - Hance, s. († Hähne) 1); Haunch; 2) meist h-s, pl. Mar. die Gänge der Regelingen auf der Schanze des Ruders.

Händ, s. 1) die Hand; 2) a) die Hand (eines Affen zc.); b) Sport. der Fuß (eines Faltens); 3) der (Hör-)Zeiger, Weiser; 4) Man. a) der Vorder- od. Hinterfuß eines Pferdes (vgl. Fore -, Hind -, vgl. auch Bridle -, Near -, Off -, &c.); b) die Handbreite, ein Längemaß v. 4 engl. Zoll (bes. um die Größe eines Pferdes zu bestimmen); 5) die Seite; Gegend, Richtung; on the left, richtig -, linker, rechter Hand, auf der linken, rechten Seite; to the left, right -, auf die linke, rechte (auf der linken, rechten) Seite; 6) die Leistungsfähigkeit, Mittel zur Ausführung, Kraft, Geschicklichkeit, Kunst; Übung (vgl. unten); there are hours ... when his - is out (J. Lives 1, 86), es gibt Zeiten, wo ihm seine gewohnte Geschicklichkeit verläßt; 7) a) Man. die Übung der Hand, Fährung; b) die Bedienung, Weise der Ausführung; 8) die wirkliche Leistung, Thot, Handlung, Verrichtung; 9) a) die Wirksamkeit; b) die Mitwirkung; der Einfluß; 10) a) der (zu Dienstverrichtungen verwendeten) Soldat, Matrose, Arbeiter zc.; h-s, pl. die Bedienung, Mannschaft; b) coll. überr. der Mensch, Mensch, Kerl zc.; [he] is a knowing - (Bule. Polh. 151), ... ein verschlagener Bursche, geriebener Kerl; an old -, der (at ..., in [with Dat.]) Botschaftsfahre, Geübte; a close -, ein Geizfrager, Geizhals; a cool -, ein faßbittiger Mensch, unverschämter Geselle zc.; a crack -, ein geschickter Kerl, Hauptmann zc.; 11) a) die Hand (Schreibweise); b) die Handschrift, Unterschrift zc.; 12) a) der Besitz, das Eigentum; b) die Herrschaft, Regierung; c) die Dberhand, Gewalt; 13) †, der Preis; Vortheil, Gewinn; 14) Gam. a) die Karten (in der Hand); b) das (Karten-)Spiel; c) (Dick. bei H.) eine Zout („ein Mal herum“) im Spiel; 15) a) das Paquet (Zabak); b) (Mayh. bei H.) eine Hand voll (Bezeichnung für 5 Stück im Straßenhandel).

To be any - afore, pr. zu allem bereit sein; bear a - (od. hear h-s) coll. greift zu! helfst! to get - upon ..., †, Einstuß über (with Acc.) gewinnen; to have a - at a thing, 1. in einer Sache geschäftig sein; 2) (to try one's -) eine Sache versuchen; to have one's h-s full (of business), alle Hände voll zu thun haben; to have a - in a thing, im Spiel sein, die Hand mit im Spiel haben; to have a good (an excellent) -, 1. Glück im Spiele (gute Karten) haben; 2. gut arbeiten; to hold a - at piquet to ..., Gam. eine Partie Piquet spielen mit ...; to hold - with (Shksp.), Einem gleichkommen, nicht nachgeben; to keep a strict - upon, in strenger Zucht halten; to lay one's - upon the book, slang, vor Gericht schwören, einen Eid ablegen; to lay - on, upon, ergreifen; laying violent h-s on his hat (Dick. Pickw. 2, 246), indem er seinen Hut mit Heftigkeit ergreift; to lay - upon one's self, Hand an sich (Acc.) legen, sich (Dat.) das Leben nehmen; to lend a -, (Einem) seinen Beistand leihen, beistehen,

helfen, unterstützen; to lift od. put forth the - against, die Hand erheben od. ausstrecken, Gewalt branden (gegen); to lower the -, Man. den Zügel etwas nachlassen; to make a good - of ... († [Hayu. bei J.]: to make one's - by ...), (seinem) Vortheil aus ... ziehen; to make a ... - of (it, &c.), etwas zu einem ... Endzweck führen, (meist: schlechten) Erfolg haben; you'll say I have made a miserable - of it (Rich. Clarissa 3, 316), ... wie jämmerlich ich Alles verfahren habe; what a miserable - have you made of your romantic and giddy expedition! (eb. 3, 50), zu welchem jämmerlichen Ende ist es mit ... gekommen (vgl. 3, 36; 4, 274, &c.); his governess could make no - of him (Bell. Wuth. Heights 2, 126), ... nichts aus ihm machen, mit ihm anrichten zc.; she would not make any - at it (Mrs. Wood, Verner's Pride), ... nicht damit zu Stande kommen zc.; to put the - to, ergreifen; to set the - to, unternehmen, sich in (with Acc.) einlassen; to strike h-s, den Handschlag geben od. leisten; take h-s, schlag' ein! to take a - at a game, mitpielen; to take h-s (Shksp.), ein- ander die Hand zum Ehebündniß reichten; to wash (od. clear) one's h-s of a thing, keinen Theil an einer (genüßlichstigen) Sache (oder Person) [Dick. Mut. Friend 3, 186 n. oft] haben wollen, seine Hände in Unschuld waschen, sich (Dat.) nichts mit ... zu schaffen machen; to write a fair commercial -, eine gute, faufmännische Hand schreiben.

H-s across! krenzt die Hände! (Tour in engl. Country-dance); at -, od. near at -, zur Hand, in der Nähe, nahe; I thought my hour at -, ich glaubte mein Stündlein wäre gekommen; a horse hot at (od. a horse that forces the) - (Shksp., n. fi.), ein harraunäutiges Pferd; at (on) all h-s, von allen Seiten, von Jedermann; at (in) any -, auf jeden Fall; at first, second, &c. -, aus der ersten, zweiten zc. Hand; to buy at the best -, aus der ersten Hand (wohlfeil) kaufen; at no -, auf keine Art, keinesweges; at my h-s, 1. von mir; 2. auf meiner Hand; für mich, zu meinem Vortheil; at your h-s, von Ihnen; he deserves well at your h-s, er hat sich um uns verdient gemacht; before -, Comm. auf Abßchlag, pränumerando; to be before - with a person, 1. Einem zuvorkommen; 2. in einer Sache weiter sein als der Andere; by the - of ..., durch, vermittelst; made up by -, zusammengesetzt, gemacht, geschieht; by -, 1. eigenhändig, persönlich; b) aus freier Hand (ohne Hülfe, Mitwirkung Anderer zc.); to sell by -, aus der Hand (d. i. ohne Mäkler) verkaufen; 2. to bring up a child by -, ein Kind künstlich (ohne Brust, ohne Muttermilch) aufziehen; to give a bill from -, einen Wechsel an od. von der Hand geben; to take a person by the -, an der Hand nehmen; bef. fig. hülfreiche Hand leisten, unter seinen Schutz nehmen; from - to -, von einer Hand in die andere; to live from - to month, aus der Hand in den Mund (i. e. dürftig) leben; to buy from - to mouth, nur so viel kaufen, als man zur Zeit braucht; from - to fist, vulg. ununterbrochen, unaufhörlich; in -, bei der Hand, zur Verfügung; heavy in od. on -, 1. (v. Pferden - hot at -) schwer auf der Hand liegend, hartmüthig; 2. fig. a) schwer zu behandeln, unzugänglich; unelblich; b) schwerfällig; langweilig (Ath. May '63, 708, &c.); in my -, in meinem Besitz, in meiner Gewalt; in (with od. under) one's own -, mit eigener Hand (unterschieden), eigenhändig; now in -, unter der Arbeit; the matter in -, der vorliegende Gegenstand; to be in - with ..., 1. in der Arbeit sein; 2. mit (Einem) unterhandeln; im Handel stehen (od. handeln) mit ...; my - is in, ich habe einmal angefangen; to give in -, verabschieden lassen, verabreichen; to have in one's h-s, (Jemanden) in Händen

haben; the property in my (your) h-s, Comm. mein (od. Ihr) gegenwärtiges Eigentum (von confignierten Waaren); to pay (the) cash (od. ready money) in -, bar auszahlen od. bezahlen; to pay money in -, Angeld, Miethgeld zc. auf die Hand geben; to receive in -, bar in Händen, in barem Gelde empfangen; to take in -, in die Hand nehmen, vornehmen, unternehmen (auch v. einem Wagniß: every man who then meddled with public affairs took his life in his - [Mac. Ess. 2, 342], ... setzte sein Leben ein od. auf Spiel); the paper is in -, die Zeitung wird gelesen; to put into one's h-s, Einem etwas befähigen; to take the law into one's own -, sich (Dat.) selbst Recht verschaffen; off -, 1. aus dem Streite, extempore; 2. (out of -) auf der Stelle, sogleich, schnell; to take off one's h-s, Einem etw. abnehmen; h-s off! Hände weg! weg da! on all h-s, von (auf) allen Seiten, einmüthig; on no -, f. at -, &c.; on the one -, auf (von) der einen Seite; einseitig; on the other -, auf (von) der andern Seite, von Seiten ...; andererseits; to be on the mending -, sich wieder erholen; to have on -, vorrätig, auf dem Lager haben (vgl. To Hang); it lies on my h-s, es ist mir zur Last, coll. liegt mir auf dem Halfe; the property will be on his h-s again, das Besitztum wird wieder in seine Hand kommen, ihm wieder zur Last fallen; I had some three hours on -, ich hatte drei Stunden zu freier Verfügung od. vor mir; [he] went home that night with no less than six duels on his - (Longf. Hyp. 72), ... u. hatte ... auf dem Halfe; heavy on -, f. oben in -; my - is out, 1. ich habe nichts mehr damit zu thun; 2. ich bin aus der Übung gekommen zc. vgl. oben 6; out of -, (eigtl. „aus der Hand“) sofort, sogleich, ohne Weiteres (Byr. D. Juan 3, 47, Dick. Domboy 2, 316 u. oft); money out of -, bar bezahtes Geld; for money out of -, statt baren Geldes, für od. gegen bares Geld; to one's -, nach der Hand, nach Wunsch, nach Verleben; to do all that lies to her - (An. A Wom. Thoughts 260), ... alles was (als Aufgabe) vor ihm (dem Gläubigen) liegt, was ihm obliegt; ready to -, zu sofortiger Benutzung zc. bereit; to come to - (h-s), 1. zu Händen kommen, zukommen, eintreffen, eintreten (v. Aufträgen, Briefen zc.); when this comes to -, wenn dies dieses empfangen; 2. in den Besitz, in den Bereich kommen; 3. zum Vorschein kommen, vorkommen; under -, unter der Hand, heimlich; to sell under -, unter der Hand (im Stillen) verkaufen (vgl. Under-hand); under - and seal, unterschrieben und besiegelt; upper -, die Oberseite, Oberhand (als Ehrenplatz); Mar-s. all h-s (a-hoy! od. all h-s on (upon) deck! überall! überall! alle Mann hoch! to call for moro h-s, mehr Hülfe herbei rufen; come up all h-s! komm! Alle her! to get to better -, in Vortheil kommen; clean h-s, 1. reine Hände; 2. fig. die Unschuld; a close -, cool -, &c. f. oben 10, b; a cold -, a warm heart, Spr. kalte Hände, warme Liebe; even h-s, gleich an, gut; to part even h-s, mit gleichen Vortheilen auseinander gehen; of the first h-s, von den ersten Weibern; I have it from very good h-s, ich habe es von guter Hand, aus der besten Quelle; a heavy -, 1. eine schwere Hand; 2. fig. die Bedrückung, der Druck; a helping -, die Hülfe; over these the Mussulmans held a high - (Kings. Eothan 267), die Muselmanen beherrschten diese mit strenger Hand; to carry (on) matters with a high - (vgl. To Carry it, &c.), sich hochfahrend, herrisch, übermüthig benehmen, den großen Herrn spielen zc.; the widow was bearing herself with too high a - (Troll. Barch. Towers 2, 175), die Wittve benahm sich zu stolz, wollte zu hoch hinauf; to put the last - to a thing, die letzte

Hand an (with Acc.) legen, eine Sache vollenden; a light —, 1. die leichte Hand; 2. fig. die Sanftmuth; an open —, die offene, freigebige Hand; hoar and —, mit Herz u. Hand, mit ganzer Seele; herzlich, iunigst; — and (od. in) glove, vertraut, brüderlich; — in —, 1. Hand in Hand, einmüthig, übereinstimmend; 2. (Shksp.) angemessen, passend, tanglich; — in — ring, der Doppelring; — to —, Mann gegen Mann; fest, enge; to fight — to —, handgemein werden; — over —! Mar. Hand vor (über) Hand (an einem Tan klünnen, ziehen etc.); — over head, über Hals und Kopf, unbesonnen, oben-hin; nachlässig; a man of his —, od. of quick h-s, ein Mann von seiner Art, Geschäftlichkeit etc.; ein gewandter (fertiger Geschäfts-) Mann; a note of — (bill under one's own —), f. unt. Note; — in and — out, ein Geschäftspfeil, ähnl. unserm: drei Mann hoch.

To Händ, v. I. tr. 1) einhändigen, behändigen, übergeben, überreichen; 2) bei der Hand leiten, führen, begleiten; 3) †, die Hand an (with Acc.) legen, ergreifen; 4) (Prior bei J., u. ii.) (ein Kuber) handhaben; führen (To Handle); 5) pr. unterfertigen; 6) † für To Handfast; to — about, herumgehen; aus einer Hand in die andere geben; to — down, 1. herunterlegen; 2. fig. der Nachwelt etc. überliefern; to — from an opera, &c., aus der Oper etc. (nach Sanje) führen; to — in od. into, ein-führen; hineinheben, hineinheften; to — out, herausziehen, führen, nehmen, helfen etc.; to — the sails, Mar. die Segel zusammenwickeln, einziehen, beschlagen, aufziehen; to — over to —, abgeben, ausshändigen, austheilen, einhändigen, überliefern, übergeben an (with Acc.), zustellen; hinreichen; II. intr. Hand in Hand gehen, mitwirken.

Händ, in comp. —ball, der Ballon u. das Spiel damit; —band, † der Beißig; —barrow, die Tragbahre, Trage; —basket, der Handkorb; —basket portion, coll. das Geld, das der Mann von seiner Frau Eltern bekommt; —bat, ein Smittell, Beißel; —bell, die Handglocke, Klingel; —(bill, 1) das (Häschin-) Messer; 2) a) der (offene) Bettel; der (öffentliche) Almosen; das Alcaat; das (Hand-)Billet; die Empfehlungskarte; b) f. Note (of —); —blow, der Schlag mit der Hand; —book, mod. das Handbuch; bef. das Reiseführer, der Führer; das Adreßbuch; —borough, Anc. Law, der Marktflecken; —bow, der Bogen, die Armbrust; —(box, das Spannförchen; —braco, T. die Bohrwinde, Brüstleier; —broadb, eine Hand breit; —brush, Mas. der Handpinsel; —candlestick, der Handlenker; —cannon, †, die Wüskete; —car, ein durch die Hand bewegter Wagen, die Draisine; —cards, pl. die Handfragen; —cart, der Handkarren, die (zweirädrige) Karre; —cloth, †, das Schmutztuch (Handkerchief); hand'craft, f. Handarbeit; hand'cuff, 1) die Handkrawe, Manfchette; 2) die Handfelle, Handseffel; To hand'cuff, v. tr. (Einem) Handseffeln anlegen, (Einem) seffeln; —director, Mus. der Handleiter (Chiroplast); —drum, Cloth —, die Handfelle (Toll.).

Händ'ed, p. a. 1) in comp. mit einer ... Hand, mit ... Händen, ..händig (vgl. right-, left-, &c. handed); useful — (An. Agath. 331), 1) mit geschickten Händen; 2) (Mitt. bei J.) mit verschlungenen Händen, Hand in Hand.

Händ'er, s. der Überreicher, Überbringer, etc. vgl. To Hand; — down (Dryd, bei J.), der Überlieferer.

Händ'fast (†, or) pr. (bef. schott.). 1. adj. handfest: 1) (an den Händen) gefesselt; 2) verlobt; II. s. die (gefängliche) Haft, der Gewahrsam. — To Händ'fast, v. I. tr. durch Handfessel (ver)binden; vermahnen; II. intr. (bei canonischen Hindernissen) Zohr und Zag in vorläufiger Ehe leben; —ing, das Eheverlöbniß.

Händ, in comp. —fettors, pl. die Handseffeln; —fide, die Handfelle, flache od. Un-fachfelle.

Händ'fül, s. (pl. h-s) 1) eine Handvoll (auch fig.); 2) †, (als Maß) die Handbreite; 3) (†, or) coll. (a great —, Mrs. Oliph. M. Maitl. 18; a heavy —, Yonge, Step. 1, 24) ein (schweres) Stück Arbeit, die schwere Aufgabe.

Händ, in comp. —gallop, Mar. der kurze Galopp; —gear, der Hand- od. Griffhebel, Ventilhebel (Starting-lever); —glass, Gard., Chem. & Phys. die Glasglocke; —grapnel (—grapling), Mar. der Entershafen, Enterdreg (mit der Hand in das feindliche Tauwerk zu werfen); —greoad, die Handgranaat; —gripe, coll. der Handgriff; —guide, f. —director; —gun, die Kintte.

Händ'leäp, s. (eigtl. band i' [the] cap, weil die beim Wettspiel 1) Vetheiligten bis auf eine vom Unparteiischen ausgehende Auf-forderung die Hand in einer Mütze etc. verborgen hielten; sehr eingehende Beschreibung f. im Shang D.) 1) (urspr.) ein Wettspiel, bei dem zum Austausch v. allerlei Gegenständen auf-gefordert wurde, indem ein Unparteiischer (Händ'leäpper) Vorschlag durch Vorschlag v. Gegenständen zu den Gegenständen geringeren Werthes herstellte; bef. 2) ein Pferderennen, an dem sich Pferde versch. Werthes, Alters etc. betheiligen u. die Ausfichten auf Ge-winn durch verschiedene Belastung, Gewäh-rung v. Vorprüngen für die schwächeren etc. gleichgemacht werden; 3) (Ogil.) eine Art Reife-wagen. —To Händ'leäp, v. tr. & in tr. 1) (horses, &c.) Pferde durch Belastung etc.) in der Lei-stungsfähigkeit gleich machen (Braddon, A. Floyd 2, 227, &c.); 2) (Mel. Good for No-thing 2, 215, &c.) als Unparteiischer (Händ'leäpper) Gewichte auflegen etc. und die Gewinn-aussichten der Betheiligen gleich machen; 3) (intr.) im handicap wetten (with, mit ... Lev. Martins 1, 55, &c.); 4) fig. (An. M. Doring 125, &c.) ins Gleichgewicht bringen.

Händ'le Dänd'le, (†, or) schott. (W. Scott, Heart of M. Luth. 1, 278), f. Handy-Vandy.

Händ'leräit, s. 1) die Handarbeit (händ'leräitry [n. ii.]; Westm. Rev. Oct. '49, 15; Apr. '50, 100, &c.), das Handwerk; 2) od. —(s)man, der Handwerker; h-s woman (An. A. Wom. Thoughts 54), die Handarbeiterin.

Händ'leäss, s. die Lebendigkeit, Gewandtheit, Geschicklichkeit, Fertigkeit. [post.]

Händ'-in-pöst, s. (Oxf., H.-U.) für Hand-

Händ'leäpwork, s. 1) die Handarbeit; 2) das Kunstwerk.

Händ'kerchief [häng'kertschif, Sher., W. u. alle neueren; bloß Kn.: händ'—], s. † [oft in den alten Shksp.-Ausgg., B. & Fl. bei Todd, &c.], or coll.: handkercher, vulg. pocket-hanker 1) das Tuch, (pocket—) Taschentuch, Schmutztuch; (neck—) Halstuch; 2) das (heilige) Schweißtüch (Schiffil).

Händ, in comp. —ladle, Found. der Schöpföffel, Gießöffel, die Gießfelle; —language, die Hand- od. Fingersprache; hand'-lass, (weß.) die Handwinde; Handhabe.

To Händ'le, v. tr. 1) angreifen, anfassen, berühren; 2) handhaben, üben, treiben; 3) verwalten, führen, leiten; 4) gut od. übel hand-haben; mit ... verfahren; 5) von (etw.) han-deln, (in einer Rede etc.) erwähnen; 6) häufig streicheln, liebkosen (bef. Pferde u. Kinder), um es zu füttern; 7) Pagl. a) (Einem) secundiren; b) bef. Am. beim Ringen überwinden; —arms! Mil. (greif!') Gewehr an! h-ling, v. s. die Handhabung, Führung (des Binfels etc.); (ge-schickte) Lenkung etc. — Händ'le, s. die Hand-habe, der Griff; das Heft, der Stiel; das Ge-fäß (eines Degens); das Ohr (an einem Gefäß); der Pumpenhebel; die Bügel am Schießgewehr; der Thirupfopf, die Olive; h-s of a plough, die Pflugstutzen; h-s of a wheelbarrow, die

Arme eines Schiebkarrens; fig-s. to tako by the right —, am rechten Orte angreifen; to make a — of a thing, etw. zu seinem Nutzen anwenden; a — to one's name, coll. ein Titel.

Händ'leable, adj. (w. ii.) leicht zu hand-haben, handlich.

Händ, in comp. —load, Mar. das Hand-seil; —leather, Shoe-m., &c. das Handleder; (beim Truchhaufen) das Handseil.

Händ'le-böard, s. Mas. das Handbret.

Händ'less, adj. ohne Hand, ohne Hände.

Händ, in comp. —locked, mit Handseffeln gefesselt; —loom, Mech. der Handwebstuhl; —loom weaver, der Handstuhlweber; —made, mit der Hand gemacht; —(made) paper, das Hand- od. Bittens-Papier; —(—)maid, —maiden, die Dienerin; (Hand-)Magd, Auf-wärterin; das Stubenmädchen; —making, s. †, das Stehlen, der Diebstahl; —mallet, der hölzerne Hammer; —mill, die Handmühle; —mule, Spinn. der Handspinner; —organ, die Drehorgel, der Leierkasten; —pad, die Bohrdreue; —paper, j. ober; —piece, Carp. der Quersalken; —post, der Wegweiser, die Anstalt; —press, Mech. die Handpresse; —protector, Glass-w. der Blechhandschuh; —pump, Mar. die Steckpumpe; —rail, das Ge-länder, der Handgriff (am Treppengeländer), die Lehn; —reel, die Handspindel, Hand-weise; to hand'rub, v. tr. mit der Hand (ab-)reiben; —sails, pl. Mar. die Handsegel; —saw, die Handsäge; Lkh. Einschnitzesäge; —scoop, die Handschaufel; —screen, der Hand-schirm; —screw, die Handschraube, Hand-winde, Wagemwinde; Fußwinde.

Händ'sel, s. 1) das Handgeld, der Hand-fauf (Earnest); 2) der gute Folge od. Anwart-schaft vorbedeutende Anfang; die Blüthschaft; to take —, den Handlauf lösen, das Handgeld bekommen; —Monday, der Montag nach Wen-sday, an dem Geschehe an die Diener etc. vertheilt werden. To Händ'sel, v. tr. 1) Comm. (w. ii.) (Einem) den Handlauf zu lösen geben; no one has h-ed me yet, ich habe noch keinen Heller gelöst; 2) vom ersten Male gebrauchen, einweihen.

Händ, in comp. —set, mit der Hand be-festigt; —shoe, † (Lem. bei Wore, &c.), der Handschuh; —suttle, Weav. die Handschleife; —sleigh, —sledge, der Handschiffen, Jam. die Schiffschiffen; hand'smooth, † (More 1660) bei J., eben, glatt, leicht.

Händ'some [händ'som, Sher., W., N., P., Craig, Cool., Nutt., Don., händ', Kn., S., Reid, Storm, I. adj. (—ly, adv.) 1) †, hand-lich, bequiem, passend (Handy); 2) †, geschickt, gewandt; 3) a) hüßlich, schön, zierlich, fein, nett, artig; b) anständig, ansehnlich; 4) freigebig, großmüthig, edelmüthig; a — action, eine edle That; a — fortune, ein schönes (großes) Ver-mögen; — is that — does, Spr. schon ist, wer (recht) schön handelt; II. —ness, s. 1) das Hüßliche etc., die Schönheit, Zierlichkeit, Zier-heit; 2) die Artigkeit, Eleganz, der Anstand. — To Händ'some, v. tr. (Donne bei J., n. ii.) sein, zierlich machen.

Händ'spike, s. (coll. händ'speak) 1) die Zuerfange, Handhabe, Sechsfange; 2) Mar. der Drehbaum, Sebel zum Spannen der Tane; 3) die Vrechfange.

Händ, in comp. —spring, coll. das mit den Händen geschlagene Maß; —spun yarn, das Handgarn, Handgespinnst; —stall, 1) Script. (Ezek. 39, 9) der Wurfplatz; das Vrechseisen; 2) h. th. pl. Handfingerringen; 2) Russ. die Hand-ruthe am Dreischlegel; —stamp, der Vrech-stempel (zum Abstemeln); —stroke, der Schlag mit der Hand; —tight, Mar. handfest, fest angepannt (vom Schiffstank); —to —, konflikt, das Handgemenge; —tongs, Sword-cut. die Griffwinde; —vice, Mech. 1) der Handfischraube-stoß, Feilfloben, Feilstoß; 2) die Feuertange,

zwinge; -- weapon, die Handwaffe; -- weaver, der Handweber; -- while, f, der Augenblick (im Handumtoben); -- wings, *Zool.* handflügelig (v. Fledermäusen); -- wolf (*B. & F.* bei *Wb.*), der gezähmte Wolf; -- woman, 1) die Kammerfrau, Dienerin; 2) pr. die Hebamme; -- work, die Handarbeit; -- worked, mit den Händen gefertigt; -- worm, *Ent.* die Milbe; -- wrist, das Handgelenk; -- writing, 1) die Handschrift, Hand, Handschrift; 2) die eigentliche Handschrift; 3) das Manuskript.

Hän'dy, I. adj. 1) (n. ii.) mit der Hand gemacht; 2) bequem: a) handlich, gut zu handhaben; b) *coll.* zur Hand, nahe; c) paßlich, zu passender Zeit; 3) geschickt, fertig, behend, gewandt; II. s. (nord.) die Geste (Piggis).

Hän'dy, in Wb'ten v. Hand: -- blows, -- cuffs, -- strokes, *pl.* Schläge mit der Hand; -- craft (man), &c., f (Ship, &c.), -- work, &c., f. Handl.; -- dandy (*Sh. Lear* 4, 6, 157, Kinderpiel), nach *H.-ll.* i. handy-spandy, Jack-a-dandy, which good hand will you have? genau dem Deutschen: „Binke bank, wo steht der Schranke, oben od. unten?“ entipr., wobei man etwas heimlich in die eine Hand nimmt, beide Hände (geschloffen) schnell um einander dreht u. dann rasch läßt, in welcher Hand sich der Gegenstand befindet; -- gripe (*Bull. Hud.* bei *Todd*), der Handgriff, das feste Faden.

To Häng, v. I. intr. (imperf. & p. p. hung) 1) a) herabhängen (hängen); b) hängen (als Ergebnis der Aufhängung); Sir Balaam h-s, *Pope* bei *J. n.* oft; go --! *coll.* wie be-h-ed, &c. unten; 2) sich (abwärts zc.) neigen (vgl. Hänging; auch *fig.*); 3) a) schwelen; *fig.* s. (in doubt, &c., im Ungewissen) schwelen, unentschieden sein; c) stoßen, stillstehen, ruhen; bleiben; d) zögern, zaudern; 4) abhängig sein (on, upon, von = to depend); to -- about, around, herumhängen; meist *fig.* sich (nützlich) herumtreiben; to -- about a person, sich an (with Acc.) hängen, (bes. [alt]un) dienstfertig zc.) um Einen herum sein, sich (viel) mit ... zu schaffen machen; to -- back, sich zurückziehen, zögern, sich strecken, sich nicht entschließen können, nicht an (with Acc.) wollen, or nicht daran wollen (etw. zu thun zc.); to -- by ..., an (with Dat.) hängen (hängen); thereby h-s a tale (*Sh. Merry Wives*, &c. 1, 4, 159), da hängt eine (lustige) Geschichte dran, (*Knix*); davon tiefe sich was erzählen; to -- down, herab- od. herunterhängen; to -- loose, to -- dangling, lose od. schwebend herabhängen, schweben, flattern; to -- on, 1. an ... hängen; the key h-s on the wall, der Schlüssel hängt an der Wand; 2. *coll.* fort- fahren; to -- on hand, a) (v. Waaren) nicht abgehen (wollen), keinen Absatz finden; b) (v. Personen) zögern, zurückbleiben; to -- heavy on hand, lang werden; Langeweile od. Beschwerte verursachen; to -- on one's own hook, *coll.* auf eignen Füßen stehen; to -- (it) on with a woman, *slang*, mit einem Frauenzimmer zusammenhaken; -- on! *vulg.* frisch zu! to -- out, 1. heraushängen; überhängen; *slang* s. 2. eine Gesellschaft bewirtheten, einen Gast geben; 3. (urspr. vom „ausabhängenden“ Wirthshaus-Zeichen) wohnen, sich aufhalten; to -- over, 1. überhängen, über (with Acc.) hinüberhängen; 2. *fig.* über (Einem) schweben, (Einem) bedrohen; he hung enamoured over her accents (*Miss Austen*, *Sense*, &c. 267), er lauschte zärtlich den Tönen ihrer Stimme; to -- to, an (with Dat.) hängen, sich an (with Acc.) anhängen; to -- upon (on), *fig.* 1. f. To Hang, I. 4; 2. auf (Einem) lasten, schwerfallen, zur Last fallen; life h-s upon me (*Add.* bei *J.*), das Leben ist mir eine Last, drückt mich; 3. a) (fest zc.) an (with Dat.) hängen; mit zärtlichen Blicken betrachten; b) auf (with Acc.) merken, mit Spannung beachten (auditors) who -- upon the narrative [*W. Scott*, *Tap. Chamber*], ... mit gespannter Auf-

merksamkeit auf die Erzählung lauschen; she hung upon the answers as if her life depended on my words, *Mel.* Good for Nothing 2, 272; to -- one upon another, od. to -- together, 1. zusammenhängen; 2. *fig.* einander innig lieben, zusammenhalten; to -- upon the rear of the enemy, den Nachtrab des Feindes beunruhigen, dicht verfolgen.

II. tr. (imperf. & p. p. [bes. Vdtg 1, b] schwach) hanged; daneben hat sich, wie im D., die starke Form hung sehr eingebürgert 1) a) aa) hängen, aufhängen; to -- a coat on a hook, einen Rock an einen Haken hängen; if the bird has been well hung (*Troll. Orley Farm* 2, 241), ... (vor der Zubereitung) seine gehörige Zeit gehangen hat; bb) einhängen zc. vgl. unten; b) (an den Galgen) hängen, hängen, aufhängen (he deserves to be h-ed, *Sher.*; the sentence [bei der Verurteilung zum Strang] is, that you be taken back to the prison whence you came, and thence to the place of execution, to be there h-ed by the neck till you are dead, *Bulw. P. Cliff.* 437; John was h-ed on a much higher gibbet ... hung high or hung low, however, --ing is much the same to the person hung, *Dick. Child's Hist.* ch. 26; ready to be h-ed, *Dr. M. Friend* 4, 7 u. oft; the judge who has ever hung an innocent man, *Hsh. Wids* 33, 239; sentenced to be hung, *Gaskell*, *Dark Night* 247; going to be hung, *Thacker*, *Four Georges*, &c. 304, &c.); to -- one's self, sich erhängen, zc. s. go -- yourself! geh' zum Henker! you be h-ed! laß dich hängen! (vgl. milder als you be damned [vgl. To Damn]; -- him! -- it! be h-ed to you! &c. [für dann him, it, &c.], zum Henker [Teufel] mit ihm! he! es [dich zc.] der Henker!); 2. a) (zur Verzierung) behängen; bes. (a room, ein Zimmer) mit Tapetenehängen versehen: music is better in chambers wainscotted than h-ed [i. hung], *Bac.* bei *J.*; bb) 1. (aus)tapetieren; b) verhängen, verschließen; it is hung about with fears (*Jerrald*, *St. Giles* 54), ... von Schrecknissen eingehüllt, umgeben; 3) (den Kopf zc.) (down, nieder-)hängen (lassen); to -- a bell, eine (Thür-)Klingel einhängen, einsetzen; to -- the capstern, *Mar.* das Gangspil zum Gebrauch einsetzen; to -- a door, eine Thür mit Angeln versehen, hängen; to -- fire, 1. (v. Schießgewehren) a) nicht sofort losgehen, nachbrennen; b) gar nicht losgehen, verjagen; 2. *coll.* a) (v. Personen), i. to -- back; b) nicht redt von Statten gehen; his answer hung fire, er konnte keine Antwort über die Lippen bringen; to -- out, (Zähnen zc.) aushängen, ausstrecken, behängen; to -- up, 1. aufhängen; 2. *coll.* (eine Sache) einwirken bei Seite lassen, nicht weiter berühren; to -- up one's hat in a place, &c., *coll.* sich ohne Umstände irgendwo einstellen; mit with ..., sich um ... bewerben (Colonel H. did not feel at all inclined to “up his hat”, as the soldiers say, with Laura, *Kingsl. Leight. Court* 221; somebody else may -- up his hat at Mrs. Masham's, *Len. Loved* at last 1, 227).

Häng, s. coll. 1) der Hang (eines Berges), (freie) Abhang, die Fähe; 2) das (an Baume) Hängende, die (Obst-)Ernte; 3) *coll.* der Zusammenhang, die Einrichtung, die Beschaffenheit zc.; to have the -- of a thing, eine Sache loshaben, genau kennen; 4) *vulg.* wie Damm, s. (vgl. To Hang, II. 1, b).

Häng, in comp. -- bird, f. -- nest; -- by, cont. das Anhängsel, der Diener; Nachtreter; Schmarotzer; -- dog, -- gallows, der Galgenstrich, Galgenvogel.

Häng'er, s. 1) a) der Hänger zc. vgl. To Hang; b) Einer, der Andere an den Galgen bringt; 2) der Tapetierer zc.; 3) a) der Hengel; (Topf- od. Kessel-)Haken; b) das Gefenk; auch *pl.* h-s (of a sword, das Degen-)Gefenk; *Dr.* c) *Mech.* das Hängelager; 4) der Hängfänger,

Hauer, das Weid- od. Jagdmesser; 5) *Wan.* die Unterliege; -- on, 1. *Min.* der Aufhänger des Fördergefäßes; 2. *cont.* der Anhänger; Nachtreter; lästige Bittsteller; Schmarotzer.

Häng'erel, s. f. Gambrol.
Häng'ing, I. p. a. 1) hängend zc.; 2) abhängig, abhängig; II. (v. s. 1) das Hängen zc.; 2) a) das Herabhängende, Behänge; b) bes. h-s, *pl.* die Wandbelleidung, (Teppich- od. Wirt-)Tapeten; zum Vorhänge; III. *in comp.*, &c. -- bird, f. Hangbird; -- bridge, die Hängebrücke; -- business, f. -- matter; -- buttress, *Archit.* der auf einem vorspringenden Träger ruhende Strebepfeiler; -- compass, der HängeCompass; -- face, ein Diebsgeicht, eine Galtgenmiene; -- garden, der hängende Garten (Garten auf einem Hause); -- knees, *pl. Ship-b.* die hängenden od. schiefstehenden Knie, Stützknien; -- lamp, die Hängelampe; -- level, (oft) die schiefe Ebene; -- lock, das Vorlegegeschloß; -- look, der Galgen- od. Schelmenblick; -- market, *Comm.* ein maffer (langjammer) Verkauf; a -- matter, *coll.* eine Halsache; -- month, der Hängemonat (November); -- room, der Hängschieben, bes. *Typ.* (für die frischgedruckten Bögen); *Tann.* die Trodenkammer; -- side, f. -- wall; -- sleeve, f, der hängende Ärmel; to be out of one's -- sleeves, f, die Kinderkappe abgelegt (die Kinderhände ausgezogen) haben; -- valve, *Mech.* das Klappenventil (welches beim Öffnen herunterhängt); -- wall, *Min. (Cornu.)* das Hängende (des Ganges); -- wood, der an einem (Berg-)Abhang stehende Wald.

Häng, in comp. -- lock, das Vorlegegeschloß; hang'man, (*pl.* h-men) der Henker; hang'manship (*Landor* bei *Wb.*), die Hinterschaft; hang'nail, der Reidenagel (Agnail); -- nest, 1) das hängende Nest; 2) a) meist h-s, *pl.* Vögel, die hängende Nester bauen, Webervögel, bes. die Fiolarten (in America, wie *Ortilus nidipendulus* L.); b) *bery* -- nest, der Fenervogel, rothe Beutelfaar (*Icterus Baltimore* Cav.).

Hänk, s. I. a) der Knäuel, Knäuel; b) die Strähne, Docht, der Strang, das Gebind (Seide); 2) pr. die Handhabe; 3) h-s, *pl.* a) *Mar.* Ringe von Holz (od. Zauwert), die an das Leik eines Segels gespißt werden zum Auf- und Abklauen an den Stagen, Riegel, Stäger; b) (nord.) Ringe v. Weiden, f. der Ängel an Gerantenhaken zc.; *coll.* s. 4) der (feste) Halt, die Gewalt zc. vgl. Hold; 5) a) der Hang, die Neigung; b) die Ausflucht, der (schlechte) Vorwand; -- for --, *Mar.* die Lage zweier Schiffe, die einerlei Strich segeln und stets seitwärts bei einander bleiben. -- To Hänk, v. I. tr. 1) zu Knäueln bilden; 2) besetzen; II. od. To Hänk'er, *intr.* 1) (*Stokes* [1659] bei *Todd*) sich (ermarten) herumtreiben, hungern; 2) verlangen, gelüsten, trachten, sich sehnen (after, zum. for, nach); to -- after home, das Heimweh haben; hankering, s. das Verlangen, die Sehnsucht (after, nach).

To Hänk'le [hänk'k'l], v. (bes. nord.) tr. (& *intr.* *fig.*) verwinden, verwirren.

Hänk'le (h-s) hänk'le (h-s) [häng'k'päng'k'i; vgl. ...ey], f. Hocus pocus.

Hän'over, s. Hannover. -- Hän'over'igan, I. *adj.* hannöverisch; II. s. der Hannoveraner (die Hannoveranerin).

Häns, s. Hänse, bes. cheu. Epign. der Holl.; -- in- od. en-kelder, *loc.* Hänschen im Keller (das noch ungeborene Kind).

A. + Hänse, s. *Archit.* das Thürgehäus.
B. Hänse, s. *germ. Hist.* die Hanse, Hanse; -- Town, die Hansestadt. -- Hänse't'ic, *adj.* hanseatisch.

Hän'sel, f. Handels.
Hän'som, s. eine (nach dem Erfinder ben.) zweirädrige Droschke (mit hinten am Wagen hoch angebrachtem Aufsteigstisch).

Hän't, Hä'n't / W., Km., Sm., &c., od. hänt, Cool, &c. J., vulg. für have not, has not.

Hänt, + für Haunt.

Hän'tle, s. coll. (bes. nord. u. schott.) eine Handvoll; ein gutes Hehl.

Hänt's, s. gefürzte Form für Hampshire.

A. To Häp, v. intr. (t, or) *, sich ereignen, sich zutragen (To Happen). — Häp, s. der Zufall, das Ungefähr; (good —) das Glück; (ill —) der Unglücksfall, das (traurige) Schicksal; by good —, zu allem Glück; by ill —, unglücklicher Weise; (at) —hazard, (auf) das Geratewohl.

B. To Häp, v. tr. (t, or) pr. 1) fangen, ergreifen; 2) einhüllen, bedecken (bes. um zu wärmen). — Häp'härlot (Ainsv. bei Todd: Häp'parlet, +; nord. u. schott.: Häp, Häp'pung), &c., s. die (große) warme Decke.

C. To Häp, v. intr. (t [Harm., 1587, bei Todd: To Happer], or pr. (nord. u. schott.) hüpfen, springen (To Hop).

Häp'less, adj. (—ly, adv.) unglücklich.

Häp'ly (nord. zc.: Häp'pen[s]), adv. 1) vielleicht, möglicher Weise; 2) von ungefähr, zufällig. [oft] f. Halfpennyworth.

Häp'orth (Troll. Barch. Tow. 2, 163 u.

To Häp'pen, v. intr. (t: To Happe) sich zutragen, sich ereignen; vorfallen; sich treffen, von ungefähr geschehen; — to on —, zufällig auf (with Acc.) stoßen, (wohin) geraten; mit Einem zufammentreffen; person. construct., wie To Chance: if he should — to come, wenn er von ungefähr käme; she h-ed to be there, sie war gerade (zufällig) da. [glücklich] Puck.

To Häp'pily, v. tr. coll. Am. (u. fl., Pich.)

Häp'pily, adv. v. Happy: 1) glücklich zc.; 2) + oft bei Shksp. [in den alten Ausgg.: Dig. bei J., &c.], vielleicht (Haply).

Häp'pin(g), f. Hap, B.

Häp'piness, s. (seften pl.: one of the chiefest h-es, Thack. Misc. 5, 8, vgl. Business, &c.) 1) die Glückseligkeit; 2) der Glücksfall, das Glück; 3) die Freude; 4) die (natürliche) Anmut, der Reiz, das Angenehme; good outward — (Sh. Much Ado 2, 3, 191), angenehmes Äußere; 5) die glückliche Wahl (des Ausdrucks zc.), das Treffe (s. Felicity).

Häp'py, adj. 1) a) glücklich (in, in einer Sache), mit; b) glücklich; 2) glückselig, glänzend; 3) von (verdientem) Glück beginnend, glücklich (wie dexterosus, a dab, &c. mit; in [with Dat.]); 4) + (Ben J.), reich; Arabia the —, das glückliche Arabien; I am — to learn, ich bin erfreut or es freut mich zu hören; — contrivances (Goldsm.), glücklich (geschmackvoll) gewählt; [prichow]: in a — hour (Sh. Hen. V. 1, 2, 300 u. oft) od. — time (Ham. 5, 2, 214, &c.), zu guter Stunde, zur rechten Zeit; mehr als Andrer. der Überwachung Rom. & Jul. 3, 5, 112: ei, liebe Zeit (od. wohl! denn, od. ähnl.), was für ein Tag mag das sein? — man be his dole, + (Shksp., B. & Fl., &c. bei J.-Todd, N., &c.), möge ihm Glück leuchten; die Bädung „Glücklicher“ beschieden sein! dann überh. Glück zu! zc.; — go lucky, auf gut Glück! mag's gehen, wie es will.

Häpse, Dichtst. Nebenw. v. Wasp (wie Waps für Wasp, &c.).

Häque'but [häk'—], s. (Häque'but [häk'—]), Häqueton [häk'—], f. Hackbut, Hacqueton.

Hä'ram, f. Harem.

Härä'ngue [hä'rang], s. 1) die (meist kurze) feierliche Rede, Rede (an eine große Menge); 2) cont. das bombastische Gerede, der Wortschwall. — To Härä'ngue, v. I. tr. zu (der Menge) reden, (laut od. feierlich) antreden; II. intr. 1) eine Ansprache halten; 2) cont. bombastisch reden; das große Wort führen; h-r [hä'rang], s. der öffentliche Sprecher, Redner; Wortführer; cont. Schreier.

To Här'ass, v. tr. 1) + (Ham. bei Todd), verheeren, zerstören; 2) quälen, plagen; beun-

ruhigen, verfolgen; 3) (mit out, völlig, gänzlich) abmatten, ermüden, erschöpfen; h-er, s. der Verheerer zc.; Beunruhiger zc. — Här'ass, s. + (u. fl.: Här'assment), die Verheerung zc.; Beunruhigung zc.

Här'binger, s. 1) (ehem.) der Quartiermeister; Journe; 2) fig. der Vorsäuer, Vorbote. — Här'b(rough) [röl], Här'borrow, &c.) 1) a) die Herberge, Wohnung; b) (Här'borage [Shksp., &c.], u. fl.) das Unterkommen, der Zufluchtsort, sichere Aufenthalt, die Freistätte; 2) die Unfart, der (See-)Hafen; 3) + das Lager (des Wildes). — To Här'b(rough), v. I. intr. 1) seine Zuflucht wohin nehmen, daselbst herbergen; übernachten; 2) im Hafen liegen; II. tr. 1) beherbergen, aufnehmen; 2) Schutz geben, schützen, sichern; 3) fig. eine Leidenschaft hegen, (ihr) Raum geben; 4) Sport, a) einfallen; lagern; b) das Lager (eines Wildes) aufsuchen; h-er, s. der Verheerer zc. — Här'bour, in comp. — due, die Hafengebühren, Hafenkosten, das Hafengeld; — master, der Hafenmeister; — pilot, der Hafenlotse. — Här'b(rough)less, adj. 1) ohne Herberge; 2) ohne Zuflucht; 3) ohne Hafen. — Här'b(rough)ous, adj. +, gastfrei, gastlich.

Härd, I. adj. (—ly, adv. fast nur fig., f. unten) 1) hart, fest; 2) mühsam, beschwerlich; — labour, a) die schwere, harte Arbeit, bes. auch Mar. (im Sturme zur See): Travade; b) die schwere Geburt; 3) schwer, schwierig; 4) a) peitsch, schmerzlich, unangenehm; b) schimm, sibel; a — case, eine schlimme Lage; c) schlecht, böse, unglücklich; — times, schlechte (harte, drückende) Zeiten; d) unfreundlich, rau (weather, &c.); e) hart, strenge (winter, &c.); 5) a) herbe, fauer; — ale, — beer, faures, schales Bier; Bier, das einen Stich hat; — cider, herber, säuerlicher Apfelwein; — wine, herber Wein; b) mager, grob; — fare, geringe Speise, magerer Kost; c) hart (v. kalthaltigem Wasser zc.); 6) steif, gewungen; schwermüßig (v. Schweißarbeit zc.); 7) a) abgehärtet, widerstandsfähig (hardy); a — plant, eine harte Pflanze; b) ansgarrend, unermüdet; kräftig, stark; c) stichtig, fleißig (a — student); 8) a) hart, rauh; grob, unfreundlich (— words); b) geistlos, hart (upon, gegen; a — man, &c.); verhärtet (a — heart); c) unempfindlich, unbegreiflich; unbesorgert, (här) + geizig, fam. jäh, zäh; e) unbillig, ungerecht; — of belief, schwermüßig; — of digestion, schwer zu verdauen; — of hearing, harthörig; — to come at, schwer zu erlangen, zu erreichen; — to deal with, nicht auszu kommen mit ..., wunderbar; — to be known, understood, &c., schwer zu ergründen, zu erkennen, zu verstehen zc.; to be — at work, eifrig, fleißig arbeiten; to be — upon, (Einem) heftig antun, Unrecht thun; the fever is — upon him, das Fieber greift ihn sehr an; II. adv. 1) nahe (bei); dicht (an), neben (an); (auch v. der Zeit): it is — upon half-past (ten) (Mrs. Wood, Chann. 1, 217), es ist gleich (eigl. nahe an) halb (elf); 2) mit Kraft, heftig, stark; in einem hohen Grade, sehr; 3) fleißig, emsig, eifrig; 4) geschwind, schnell; 5) auf eine mühsame, beschwerliche, schwierige Art; — all drauf los! (Auforderung an die Ruderer zc. die äußerste Kraftanstrengung zu machen) (adverbially) he has been trying to forget that little, "— all" [An. Sword & Gown 43], mit aller Macht; — by (— at hand), nahe dabei, dicht an; Mar-s. — a lee! half! dicht beim Winde! — a-port! das Ruder ganz (hart am od.) beim Backbord! — a-starboard! d. R. g. b. Steuerbord! — a-weather, 1. (od. — up!) laß ganz fallen vor dem Winde! fall ganz ob! ganz lawwärts das Ruder! 2. Mar. slang, abgehärtet; to bear — upon, schwer drücken; to bog —, dringend od. inständig bitten; the wind blows —, der Wind bläst hart, heftig; to die —, 1. einen schweren Tod haben; 2. unbesorgert,

ohne Reue, kaltblütig sterben; it freezes —, es friert stark; it will go — but I'll have it, es mißte selbstam gehen, wenn ich es nicht bekäme; it goes — with him, he is — put to it, es geht ihm leicht, er muß sich's fauer werden lassen; to labour —, angestrengt arbeiten; to press — for ..., ernstlich dringen auf ...; don't think — of me, hegen Sie keine ible Meinung von mir; nehmen Sie mir es nicht sibel; to wind —, (v. Schrauben) sich schwer aufdrehen (weather-beaten); III. s. 1) coll. die Härte (v. Schiffstauen); 2) der harte Boden, feste Grund (bei einer Furt zc.); 3) pr. die Schnellfuge; 4) h-s, pl. der Abgang von Flachs od. Hanf, die Fäden, das Werg, die Flachsheide, Schöbe.

Härd, in comp. &c. (—)bake, Art Zuckerwert, aus braunem Zucker, Sirup u. Citronensaft bereitet; — baked, Sport. (v. einem Hunde) verstopft; to drive — bargains, beim Handeln unbillig drücken; — beam, Bot. der Hornbaum, die Hagebuche (Carpinus betulus L.); — beset, dicht umgeben, schwer bedrängt; — besetting, dicht umgeben, belagert, bedrängt; — billed, hartnäckig; — boiled eggs, harte (hart geottene) Eier; — bound, 1) hartleibig, verstopft; 2) fig. (seht) eingekerkert, engherrig; — bound brains (Pope), der schwerfällige Geist; — breathing, der schwere Athem; — burdened, schwer belastet; — cash, coll. klingende Münze; — chalk, Steintreide; — cherry, die Herzfrucht; — corn, (nord.) Wintergetreide; Weizen und Roggen; — curds, der Quark; — drinker, der Trinker, Säufer; — drinking, das unmaßige Trinken, Sausen; — duty, Mil. der schwere Dienst; — (earnest), fauer verdient, schwer erworben; — earnings, pl. der schwere, saure Verdienst.

To Här'den [härd'n], v. I. tr. 1) a) härten; b) T. (Stahl zc.) härten, häßeln; abhärten; 2) verhärtet, bestärken (in sin, im Bösen); 3) bestärken (in sorrow, im Leiden), erlaffen od. standhaft machen; 4) gewöhnen an (with Acc.), abhärten (so, gegen Beschwerden zc.); 5) unempfindlich, geistlos machen (gegen); a —ed tar, ein abgehärteter, geistloser Matrose; 6) pr. (Wäsche) läuten; II. intr. 1) hart werden, sich verhärtet; fig-s. 2) hart od. unempfindlich werden; 3) sich abhärten (gegen), gewöhnen an (with Acc.); 4) (nord.) theuer werden, aufschlagen; h-er, s. der od. das Härtende zc.

Härd'en [coll. härn, Jam.], s. (coll. für Harding, bes. nord. u. schott.) 1) +, der Hant; 2) das Werglumen, die Sack- od. Packleinwand; 3) eine (bes. von Fabrikarbeitern in Engl. getragene) kurze Schürze von solcher Reinwand.

Härd, in comp. — faced, böse, ernst aussehend; — faring, kümmerlich lebend; — favoured (— featured), sibel gebildet (v. den Gesichtszügen), ungefaßt, häßlich; — favouredness, die Grobheit der Gesichtszüge, Häßlichkeit; — figures, steife Figuren; — fish, (schott.) getrockneter Fisch; — fisted, 1) geizig; 2) grob, ungehobelt; — fought, heftig ausgekämpft; — gale, Mar. eine steife Ächste; — got (— gotten), mit Mühe erlangt, fauer erworben; — grace, +, das Unglück; Bot-s. — grass, das Hartgras (vergiftete Grasarten: Sclerochloa, Ophitrus, Elylops); — hack, die filzige Spieldecke in America (Spinae tomensis); — handed, 1) harte, raube Hände haben; 2) fig. (Mil.) strenge, drückend; — head, 1) Pug, das Kopfstößen (beim Ringen); 2) fig. der Dichtopf; Schlangkopf; 3) Ichth. eine Häringart; — headed, harterköpfig; v. seinem Sinn; — hearted (—ly, adv.), hartherzig; — heartedness, die Hartherzigkeit; — hold, f. der heftige Streit; — horse, das stätige Pferd; — how, +, die Ringelblume; Dotterblume (Marigold).

Hard'dhood [-hūd], s. (+: **Hard'hēad**, **Hard'mēt**) die Härtheit; 1) Unerschrockenheit, Tapferkeit; 2) die Stumpfheit, Verwegenheit. — **Hard'iness**, s. 1) die abgeschärfte Beschaffenheit; Härte; Stärke, Festigkeit, Mühsigkeit; 2) die Unerschrockenheit, Härtheit, Beharrlichkeit; 3) die Dreistigkeit, Verwegenheit; Unerschämtheit; 3) (*Spens.* bei *J.*, n. II.) die Beschwerde, Mühsal (*Hardship*). **Harden**.

Hard'ing, s. 1) +, die (H)ärtung; 2) f. **Hard'ish**, *adj.* coll. härlich; ein wenig hart. [*shrew*].

Hard'ishrew, **Hard'istrāw**, f. **Hardy-Härd**, *in comp.*, &c. — laboured, mühsam verfertigt; — lines, das harte Geschick, vgl. *Läus*.

Hard'ly, *adv.* (v. *Hard*) 1) *lit.* (n. II.) hart — lodged [*Dryd.* bei *J.*], hartgebetet; *fig.*-s. 2) hart, streng, rauh; 3) mit Mühe, nicht leicht, mühsam, schwer; 4) fast nicht, schwermühsam; 5) mit Widerwillen, ungern; 6) unglücklich; to think —, überdenken; 7) über, jenseits; to be — dealt with, über, schlecht behandelt werden; 8) unwillkommen, unangenehm; — ever, fast nie.

Härd, *in comp.*, &c. — maple, f. **Sugar-maple**, — measure, harte Behandlung (vgl. *Measure*); — meat, trocknes (Pferde-)Futter, Safer u. Heu; — money, f. — cash; — mouthed, hartmülig.

Härd'ness, s. 1) die (physische) Härte; Festigkeit (eines Körpers); 2) die Schwermühsigkeit; 3) der Druck (der Zeiten u.), die Klemme, Noth; 4) die (Gemüths-)Härte, Unempfindlichkeit, Rauheit; (of heart) die Hartherzigkeit, Herzenshärte; Unbühigkeit; Verhärtung, Unschlüssigkeit; Grausamkeit, Barbarei; 5) die übertriebene Genauigkeit, Strenge, der Weiz; 6) a) (of favour) die seltene Gefälligkeit, Gültigkeit; b) (of look) die Härte des Blicks; 7) die Strenge, Rauheit (der Bitterung u.); 8) die Strenge der Sitten; 9) *Point*, *Sculpt.*, &c. die Stetigkeit, Härte; 10) (*Script.* 2 *Tim.* 2, 3) die Beschwerde, das Ungemach.

Härd'nibbed, *p. a.* mit harter Spitze (von Schreibfedern).

Härd'ocks, *s. pl.* (nur bei *Sh.* *Lear* 4, 4, 4, fol. 1623; die Qu's: bor-docks; nach *N.* harlocks) viel. — burdocks, Klecken.

Härd, *in comp.*, &c. — pan, *Mar.* der felsige Untergrund; — pressed curds, der (steife) Quark; — pushed, — run, hart bedrängt, in großer (Geld-)Klemme; — roared, rauh od. hart ergossen, lüthig gewöhnt; — resin, 1) das Hartgummi; 2) das Geigenholz, Colophonium; — rinded, hartschalig; — rood, mit vielem Regen; a — r. herring, ein Regener, Vollenherring; — set, 1) hart verfertigt; 2) *pr.* hartnäckig, widerspenstig, eigenständig; I shall be — set to do it, ich werde es kaum fertig bringen od. thun können.

Härd'ship, s. 1) die Beschwerde, Mühseligkeit, das Ungemach; 2) das Unrecht, die Bedrückung, der Druck.

Härd, *in comp.*, &c. — skinned, harthäutig; — tack, *Mar.* der Schiffszwieback (Sea-bread); — up, coll. schwer bedrängt, überdruht, in großer Verlegenheit (for, um); — visaged, f. — favoured; (—)wary, die Eisen-, Stahl-, Metall- (od. Kirz-)Waaren; — warman, 1) der Verfertiger von Eisenwaaren u.; 2) der Kirzwaarenhändler; — witted, hartköpfig, dumm; — won, mühsam erworben; — wood, Hartholz (bes. Buche, Eiche, Ahorn); — wood trees, (nord.) das Laub jährlich abwerfende Bäume; — working, eifrig arbeitend, arbeitsam, fleißig; — wrung bread, sauer verbackenes, mühsam erzwungenes Brot.

Härd'y, *adj.* 1) a) hart, stark, fest; abgeschärft; b) bes. v. Pflanzen u.: anstatternd, unempfindlich gegen Stöße; c) (tadelnd, v. Personen): verhärtet, hartnäckig, unempfindlich,

abgestumpft, fest; 2) fähig: a) (veraltet v. Personen, vgl. *Bac.*, *Dryd.*, *Locke* bei *J.*) Charles the Bold, stark der Kühne; b) (v. Dingen, z. B. einer Behauptung u.) dreist, verwegen.

Härd'yshrew, s. (+, or) *pr.* 1) die Feldmäus; 2) die Spitzmäus (*Shrew-mouse*).

A. Häre, s. (nord.) der dicke Nebel.

B. Häre, s. *Zool.* der Hase (*Lepus timidus* L.). — **To Häre**, v. *tr.* +, in Furcht jagen. — **Häre**, *in comp.* — boll, 1) die Glockenblume (bell-flower); 2) die englische (od. Wald-)Spacethe; — brained, blüthig, unklar, unbesonnen, wild, unbändig; hare-foot, 1) *Bot.* der Hasenfuß (*Trifolium arvense* L.); 2) der Hasenfuß, Bzöng der Holz-, Schme-, Wald-u. Weichhölzer, wegen ihrer rauen Risse, bes. des Schneeholzes (*Petrö lagopus*); — hearted, furchtlos, feige; — bound, 1) *Sport.* der Hasenbund, Ständer; 2) f. Harenhund; — hunter, der Hasenjäger; — hunting, die Hasenjagd; hare-lip, die Hasenlippe; hare-lipped, mit einer Hasenlippe; — mint, die Pflanze Aron (*Arum maculatum* L.); — pipe, *Sport.* das Hasengarn, Hasenlei; — ragout, *Cook.* das Hasenfleisch, der Hasenpfiffer; Bot-s. — s-ear, das Hasenohr, Hasenohrlein (*Bupleurum* L.); — s-eye, der Taubenpfiff (*Cucubulus*); — s-foot, 1) der Hasenfuß; 2) *Bot.* a) die hasenfußförmige Weichwolle (*Ochryma lagopus*); b) f. harefoot; to kiss the — s-foot, zu spät kommen; — skin, das Hasenfell; — s lettuce, *Bot.* 1) die Gänse Distel, Sanddistel (*Sonchus*); 2) der Hasensalat, Waldastich (*Prenanthes*); — stane, (schott.) f. Hoar-stone; — s strong, *Bot.* der Haarftrang, Gänsefuß (*Pucedinum officinale* L.); — s tail, *Bot.* das Wolfgras (*Eriophorum vaginatum*); s-tail-grass, der Hasenschwanz (*Lagurus oedus*); — supper, *pr.* das Erutessen; — wool — (down), Hasenhaar; — wort, *Bot.* 1) die Gänseappell (Art Malven); 2) f. hare-foot.

Hä'rem (*Sm.*, *Cool.* u. die neueren; hä' —, *Ja.*, *Wh.*, &c.) s. (türk.) der Harem.

Hä'ren'gism, *adj.* häringförmig.

Hä'ring, s. *Orniol.* der Steinlaug, das Reichthum (*Surnia noctua* Bp.).

Hä'ricot, s. (*fr.*) 1) die wälsche Bohne (French-bean); 2) *Cook.* das Haricot (Art Ragout v. Fleisch u. Nüssen).

Hä'rier, f. Harrier.

Hä'riet, f. Harriot. [weod].

Hä'ritt, s. (nord.) das Kleckrant (Catch).

Hä'rip'ation, s. (lat.) +, die Wahrsagung (aus Opferrathen).

Hä'rish, *adj.* +, hasenhaft.

To Härk, v. *inb.* 1) od. **To Härken**, + (für To Hearken, hören) außer im *imper.* — I hörch! hört! harkes [här'ki] (für hark ye)! hör! just — at her! (*Mrs. Wood*, *Mrs. Halib.* 2, 330), hört nur, was sie sagt! bei. 2) *Sport.* lauter Zugruf bei Beginn der Fuchsjagd, zunächst, um die Hunde, dann über die Jagdtheilnehmer anzusprechen: hallo! — to him, Maybird [Hundename]! (*Troll.* C. Richmond 2, 46), sag ihm, Maybird (vgl. *Sh.* *Temp.* 4, 258): forward! gentlemen!... — forward! tantivy! (*Ainsw.* *Id.* Mayor 2, 256), hallo, vorwärts! (auch — away! to — back, a) die Hunde v. der eingeschlagenen (jällichen) Richtung zurück od. abrufen (to — off) auf die frühere Spur; b) bei erfolglosem Zuchen (z. B. eines Ermordeten: *Ainsw.* *Clith.* 2, 205) sich auf dem bisher eingeschlagenen Wege zurückwenden, um auf die richtige Spur zu kommen; c) oft *fig.* auf einen früheren a) Gepräth-Gegenstand (beharlich) zurückkommen: — "ing back" in sportsman's language, to the former topic (*Aldé.* *Rita* 102); he b-ed back upon the subject (*James*, *Beauch.* 135); don't — back upon this subject (*Nov.* & *Tales*

11, 282); [he] kept — ing back to my accident (*Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 328); b) auch in and. Weise: — ing back to nobodies (*Mrs. Gore*, *A Life's Lesson*, 1, 287), immer wieder auf den Umgang mit untergeordneten Leuten zurückkommen.

Härl, s. 1) a) Flachsäden, Hanfsäden u.; b) Hasen, Fäden überh.; das Haserige; Gewirre; 2) (nord.) der Nebel. — **To Härl**(e), v. *tr.* (nord. u. schott.) 1) (*intr.* sich) schleppen, zerren, ziehen; 2) verwirren, verwideln; h-ed, *p. a.* geippenst, buntschedig (vom Vieh).

Härl'equin [-kin, *Sher.*, *W.*, *Sm.*, &c., *Cool.*; —kwim, *Ja.*, *Nutt.*, *Storm.*; —kwim, or *kin*, *Wb.*, *Don.J.* s. 1) der Haselfin, Poffenreißer, Hanswürst; 2) *Comm.* eine Art buntes engl. Wollencing; — balls, leather balls, &c., bunte Seifenringe, Lederbälle u.; — a-dnok, die Tragante (*Anas hibernica* L.); — snake, die giftige Prunfader (*Elops* Schn.). — **To Härl'equin**, v. *l.* *intr.* Poffen reißer; *II.* *tr.* to — away (*Green* bei *Todd*), durch Poffen vertreiben, wegzaubern wie ein Haselfin. — **Härl'equinade**, s. die Poffenreißerei, der Hanswürsterei.

Härl'ocke, s. nur aus *Drayl.* bei *N.* belegt, wo Neben v. Charlock, wenn auch nicht daraus „entstiehl“ (*Todd*); v. Ein. st. Harlock bei *Shks.* angenommen.

Härl'ot, s. 1) +, der gemeine Kerk, Schelm, Schuft; 2) (*Chauc.*) +, der Diener, Knecht; 3) die seltene Dürre, Buhlerin, Hure; a. i.: gemein; buhlerisch u. — **To Härl'ot**, **Härl'otize**, v. *intr.* +, Buhlerei treiben, huren. — **Härl'otry**, s. 1) die Unflätigkeit, Unkeusch; 2) a) das niederliche, schlechte Gesindel, Lumpenack; b) individualist, vgl. *Gagago*, &c.) das schlechte Weibsgeld; die Mege, Hure; a. d. (*Hallye*, [1692] bei *Todd*) unflätig.

Härm, s. das Böse, Schlimme, Leid, Unrecht, der Greuel; der (Anderen zugefügte) Schaden, Unthätigkeit; to do —, Leid zufügen, Schaden thun; no — will come to her, es wird ihr nichts Schlimmes widerfahren; to keep out of — s way, coll. die Gefahr meiden; he means no —, er meint es nicht böse; there is no — in it, es ist nicht böse gemeint; — watch, — catch, *Expr.* wer einem Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. — **To Härm**, v. *tr.* 1) beschädigen, verletzen; 2) (Ehrent) schaden.

Härm'an, s. 1) German (H-n.); *anc. cant.* 2) (—beck) der Constabel; 3) h-n., *pl.* der Zwangsflog (Stocks).

Härm'el, s. *Bot.* die Harmel, wilde (hirsche od. Steppen-)Raute (*Pegonium harmäla* L.).

Härm'tül, *I. adj.* (—ly, *adv.*) schädlich, nachtheilig, böse; verderblich; *II.* —ness, s. die Schädlichkeit u.

Härm'less, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) harmlos, unschädlich; 2) schuldlos, arglos; wohlgemeint; 3) unbefähigt, schadenfrei, unverletzt; to save one —, jemanden schadlos halten; *II.* —ness, s. 1) die Harmlosigkeit, Unschädlichkeit; 2) die Schuldlosigkeit, Unschuld.

Harmon'ice, s. *Mus.* 1) die (v. *B. Franklin* verbesserte Glas-)Harmonica; 2) die Mundharmonica. — **Harmon'ie**, *I. od. H-epl.* *adj.* (—ally, *adv.*) harmonisch; — science, die Tonkunst; — sonnds, 1. harmonische Töne; 2. Flageoletöne; — triad, *Mus.* der harmonische Dreiklang; h-eal division, proportion, &c., die harmonische Theilung; das harmonische Verhältniß u.; *II.* h-s., s. *pl.* *Mus.* 1) die Harmonielehre; 2) harmonische Töne, Consonanzen. — **Harmon'ious**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) harmonisch; 1) zusammenstimmend, wohlklingend; 2) übereinstimmend; 3) einig, einträchtig; *II.* —ness, s. 1) das Harmonische, Zusammenstimmende u.; der Einklang; 2) die Übereinstimmung u. — **Harmon'isation**, s. das in Übereinstimmung Bringen u. — **To Härm'onize**, v. *l.* *tr.* 1) harmonisch, übereinstim-

mend machen; in Einklang bringen (the gospels, &c., die Evangelien z.); 2) a) nach den Regeln der Harmonie in Musik setzen; b) mehrstimmig spielen od. singen; h-r, s. 1) f. Harmonist, 2) Mus. der Tonleiter. — **Här'monist**, s. 1) der Harmonist, Harmoniker, bes. der theoretische Musiker, Musikverständige; 2) der in Einklang bringende, bes. harmonistische Theolog; 3) der Harmonist, Mitglied der luther. Secte, die ein Laudmann G. Napp (1770–1847) in Würtemberg gründete u. 1804 nach Harmony in Pennsylvania, 1811 nach Economy (Ohio) führte. — **Här'mony**, s. die Harmonie: 1) der Einklang; 2) die Übereinstimmung, das Genaumache; 3) Med. die einfache Einlagerung der Knochen durch rauhe, nicht gesackte Ränder; 4) die Einigkeit, Eintracht. **A. Härn**, s. coll. für Harden, s.

B. Härn, s. (f, or) pr. (nord. u. schott.) meist h-s, pl. das Gehirn; —pan, die Hirnschale, der Schädel.

Här'ness, s. 1) (veraltend) der Harnisch, die Rüstung, das Kriegszug; 2) das (Kutsch-) Geschirr, (seine) Pferdegeschirr; 3) *Weas*, das Geschirr, Best, Zeug; der Damaskharnisch; —brush, die Geschirrbürste; —cask, *Naut.*, —tub, *Mar.* das Proviantfaß (mit den Fleischwaaren zum täglichen Verbrauch); —cleanser, der Harnischseiger, Plattner, Schmiedegerät; —dight, t, mit der Rüstung geschmückt; —maker, 1) der Harnischmacher; 2) der Sattler; —ropes, pl. die Zugstränge; —saddle, der kleine Sattel der Karren od. Handpferde. — **To Här'ness**, v. tr. 1) a) den Harnisch anlegen, (sich) gürten; b) t, mit Kriegszug versehen; 2) (Pferde) an(sch)hären.

Här'old, s. Herold (N.-u.).
Härp, s. die Harpe (*Grecch* [bei J.] für Lyro [Steenbild]). — **To Härp**, v. I. intr. 1) auf der Harpe spielen (auch tr.); 2) (mit on, upon (the old subject, &c.)) (bes. auf für Andere unangenehme Art) (bei einer Sache z.) verweisen, immer wieder auf denselben Gesprächsgegenstand zurückkommen; to — always on the same string, Spr. immer bei der alten Feier bleiben; II. tr. *Sh. Macb.* 4, 1, 74 eingesetzt: thou hast harp'd my fear aright, gleich, du hast meiner (alten) Furcht den richtigen Ausdruck gegeben (Vod.: du triffst den wunden **Härpagon**, s. f. der Schiffshafen. [fied].

Här'per, s. 1) der Harpner, der Harfenist, Harfenspieler (die H-in); 2) (chem.) der irische Schilling (mit der ir. Harpe als Wappen).

Här'ping, s. 1) a) das Harfenpielen z.; b) fig. die (immer wiederkehrende) Anspielung; 2) *Mar.* a) der Schiffshafen; b) h-s, pl. aa) die Breite (des Schiffes) am Bug; bb) die Rundung (der Bergköpfe); —iron, f. Harpoon.

Här'pist, s. (*Brown* bei *Todd*; *Benth. Misc.* Aug. '48, 184; *Hsh. Wrds* 34, 262, &c.) der Harpner.

Härpöu', s. die Harpime, der Harpin. — **To Härpöu'**, v. tr. & intr. harpunieren; h-r, **Härpöer'** (J.), s. der Harpunier.

Här'press, s. (m. ii.) die Harpenseleierin. **Härp'sichörd**, t: **Härp'sieon**, s. das (englische) Clavier; —hammer, der Stimmgewinnhammer. [Mauvögel = Marsh-harrier].

Här'py, s. Myth. & fig. die Harpyie (auch **Här'quebis** (c), &c. f. Arquebuse, &c.).

† **Här'r**, s. die Sturmflut (Aigre, Eagre).

To Här'rag, &c. f. To Harass, &c.

Här'raten', s. Comm. ein geringer wollener Här'röck, f. Haricot. [Zeug (Mor)].

Här'rigan, s. wpr. die alte ausgediente Mähre; vulg. die alte Bettel.

Här'rie, f. Harry.

Här'rler, s. 1) Sport. der Hasenhund, Windhund, Ständer; 2) f. Hen-barrier.

Här'rjet, **Här'rjet**, s. (Nitzg für Henrietta) Getriden (H-n.).

Här'rot, s. t. für Herald.

Här'röw, s. 1) die Egge; 2) Fort. die

Sturmegge, das Fallgatter; —ball, das Eggen-gestell ohne die Haken; —boom, —hook, —sledge, &c., der Eggenhaken, —haken, —schlitten z. — **To Här'röw**, v. tr. 1) eggen; aufschleifen (Erde z.); 2) fig. (ap) (auf)schleifen, zerreißen; beunruhigen, quälen; 3) t, a) verheeren, verwüsten; b) (in with Acc.) einfallen, unterjochen; &c. (Shksp. & Mith.) verwirren, übermächtigen (To Harry). — **Här'röw!** interj. t, Zeter! Mord(iol) hallo! (vgl. Havock). — **Här'röwer**, s. 1) der Egger z.; 2) der Hagerfall.

Här'ry, s. 1) coll. für Henry, Hein(z), schott.: Här'rie (auch Nitzg v. Harriet); 2) slang. der Banerburische; old —, der Teufel; old — groat, ein Groat mit dem Bildniß Heinrich's VIII.; slow —, Chem. fum. der saule Feing (Digeritofen).

To Här'ry, v. I. tr. 1) quälen, plagen (To Harass); 2) (out of ...) (bes. nord. u. schott.) aus (dem Besitz) treiben, vertreiben, verjagen; berauben; (ein Vogelneß) ausnehmen; überh. überwältigen; II. intr. t, auf Wünderung ausgeben, plündern.

Här'sh, I. adj. (—ly, adv.) 1) a) herbe, strenge (v. Geschmack); b) harsh, barisch, hart, rauh (klingend), widrig (dem Gehör); c) rauh (dem Gefühl nach); 2) fig. a) unfreundlich, verbeißlich, mürrisch; b) unangenehm, fig. unfachmachend; II. —ness, s. 1) die Herbeheit, Strenge (des Geschmacks); 2) die Härte, Rauheit (auch vom Tone = Uneinheit); 3) die Barschheit, Widrigkeit, das unfreundliche, mürrische Wesen. — **To Här'shen**, v. tr. (Kingsl. Alt. Locke 280) fig. rauh, herb z. machen.

Här'slet, s. f. Haslet. [verbittern].

A. Här't, &c. t. für Hoart, &c.

B. Här't, s. 1) der Sport. sechsjährige, schlecht (gering) jagdbare Hirsch; 2) (west.) der Stiel, Griff (an Messern z.); — of grasso, der sette Hirsch; — of ton, der Zehnder. — **Här'tbeest** (—bäst), s. (holl.) das Hirschthier, die capische Antilope (*Antilope caama*).

— **Här't**, in comp. — clover, (nord.) der Hontig-lee (Mollot); —root, f. —s-root; —royal, 1) a) der vom König gesagte, ihm entkommene, mit sich unverständig erklärte Hirsch; b) (nach Mar. Children, &c. 36) der fünf- u. mehrjährige Hirsch; 2) Bot. der Hirsch-, Hirs-, Kreuz- od. Wegedorn (*Rhamnus cathartica*); —evil, Vol. die Hirschantheit, Maulperre der Pferde;

—s-oase, f. Hart's oase; —s-eye, Bot. der Diptam; —s-fodder, 1) das Hirschfutter; 2) f. —s-word. — **Här'ts'hörn**, s. 1) das Hirschhorn; 2) (auch —plantain) Bot. das Hirschtraut (*Art. Wegetid, Plantago coronopus*); —salt, das Hirschhornsalz; —shavings, die Hirschhornspäne; —spirit, der Hirschhornspiritus. — **Här't**, in comp. Bot-s. —s-root, 1) die Hürwur; 2) der Rosmarin; —s-tongue (auch Hartstongue), die Hirschzunge, das Hirschzungenkraut (*Scelopendrium officinarum* Sw.); —s-trofoil, f. —clover; —s-truffles, pl. der Hirschwamm, Größling, die Hirschtruffel; —s-word (hartwort), 1) die Hirschwur, der Bergkimmel, Zimet (*Tordylium* L.); 2) der Esel (*Sezil* L.); 3) das Hasenohr (Hare's-ear).

Här'um'—sear'um, adv. (wohl ursprungl. hare'om sear'om, vgl. to hare; nord. auch harum starum) in wilder Verwirrung; she runs (about) —, sie läuft umher als brenne ihr der Kopf; oft ad. j. wild, zerstreut, in lospörlor Geschäften umherlaufend; jahrig; auch sub st. der Wüßling, Zusehwind.

Här'us'pex, &c. f. Araspex, &c.

Här'vest, s. 1) die Ernte (auch fig. = der Ertrag); Erntezeit; 2) (t, or) pr. (bes. Am.) das Späthay, der Herbst; to make —, ernten, einsammeln; to sow for a —, Spr. die Wurst nach der Speckzeit werfen. — **To Här'vest**, v. tr. & intr. (ein)ernten, einbringen; h-r, s. 1) der Erntende, Schnitter; 2) die Erntemaschine. — **Här'vest**, in comp. —bung, Ent.

die Herbstgrasmithe (*Leptus autumnalis*, Narve v. *Tetranjehus* Duf.); —(jeart, der Erntemagen; —dame, die Erntefrau, f. Kiranbaby; —field, das Stoppelfeld; —fly, Ent. die Baumgrille, Heuschreckengrille; —gooso, die Stoppelgans; —hind, der zur Ernte angenommene Tagelöhner, Mäh(d)er, Schnitter; —home, 1) die Erntezeit, Ernte; 2) das Erntefest; 3) das Erntefeld; 4) coll. der Herbst; —home beer, das Erntebier; —lord, der oberste (od. Bormann [—lady, der zweite] der) Schnitter; —louse, f. —bug; —man, der Schnitter; —mouse, Zool. die Herbst- od. Feldmaus, Zwerghaus (*Mus musculus* Pall. od. *messorius*); —month, der Erntemonat, September; —moon, der Vollmond zur Äquinotialzeit im Herbst; —queen, —dame, die Erntekönigin, Erntefrau (am Erntefeste herumschreitende, ausgeputzte [zum. aus der letzten Garbe verfertigte] Puppe); —time, die Erntezeit; —woman, die Schnitterin; —work, die Erntearbeit.

Häz, dritte Pers. Sing. Präf. 3. Ind. v. To Have) hat; the —bees, die Bienen, die Bienenheit, das Gesehn.

Häz, coll. Häse, Hä'sel, f. Haz ...

To Häsh, v. tr. (up) (klein) haden, zerhaden; einschneiden; zum. gierig verschlingen. — **Häsh**, s. 1) das gebaute Fische, Ragout; 2) Agric. der Schöpfier, Grasplug; 3) coll. a) fig. etw. Aufgewärmtes; Geschmäk; coll. der (alte) Kohl; b) der Schwärze, Lungenere.

Häse, s. t. (*Spens*, vgl. N. Gl.), der Binsenfort (für Fisch). [där, ausgebeert.

Häsk, adj. (nord. u. schott.) rauh, hart u.

Hä'slet, s. (t: Hasletol, H-u.) das Geseßlinge (bes. eines Schweine).

Häsp, s. 1) der Riegel, Einschlag; (Schließ-) Haken, die Krampe, Haspe; 2) der (Warn- od. Seiden-)Haspel, Zählhaspel. — **To Häsp**, v. tr. zurteigen, einschlagen; zuhaseln.

Häsp'icoll, s. (chem.) coll. für Harpsicord.

Häsp'gäy' (a), s. die Haspagabe (afric. Wurspieß).

Häs'spek (**Häs'sack**, **Häs'sjek**), s. 1) pr. (bes. nord. u. schott.) a) die (Schiff-)Winde (H-u.); b) der Binsen- od. Grasbüßel; die Matte; c) der Binsenbecken; d) der Binsenfort; e) der (Haar- zc.) Büßel; 2) a) das (Knie-)Rissen, (Knie-)Polster (in der Kirche); b) über. das (runde) Rissen; 3) der keltische Zufz od. Eaudfisch. — **Häs'speked**, p. a. (*Mrs. Craik*, Bread, &c. 196) mit Knietischen versehen. [Have) hat].

Häst, (zweite Pers. Sing. Präf. 3. Ind. v. To Häst'ate, Häst'ated, p. a. Bot. spießförmig; —leaved, mit spießförmigen Blättern; Häst'tö-län'eeolate, spieß-lanzettförmig; Häst'tö-säg'ittate, spieß-pfeilförmig.

Häste, s. 1) die (bes. übermäßige) Hast, Eile, Eilfertigkeit; 2) der Eiser, die Festigkeit, Eile, Leidenschaft; in —, in Eile; hastig, eilig, eifrig, im Eiser, in der Eile; to make —, eilen; sprich w.: to make more — than good speed, sich übereilen (u. es dadurch schlecht machen); the more —, the worse speed, Eilen thut nicht gut. — **To Häste**, To Hästen [hä's] v. I. intr. (away, fort(eilen); II. tr. beilen, beschleunigen, betreiben; (zur Eile) antreiben. — **Häs'tener** [hä'sner], s. 1) der Eilenbe, Eilfertige; 2) a) der Beschleuniger z.; b) od. Häst'er, Vorrichtung v. Eisenblech, um die Eile auf den Praten zu vereinigen.

Häs'tile, f. Hastate.

Häs'tiness, s. 1) die Hastigkeit, Eilfertigkeit; 2) die (ungehörte) Eile, Übereilung, Vor-eiligkeit; 3) die Eile, Festigkeit, der Eiser; Zählhorn.

Häs'ting, I. p. a. (t: Häst'ing) (früh-) zeitig; — (od. hasty) pears, peas, &c., pl. Frühbirnen, Frühperlen z.; II. h-s, s. pl. die frühzeitigen Früchte.

Häs'ting-sands, pl. Geol. ein eisenhaltiges

ger Sandstein in der Kreide- od. Walden-Formation (bei Hastings in Suffex).

Häst'let, s. f. Haslet.

Häs'ty, adj. (h-ly, adv.) 1) hastig, eilig, eifrig; 2) übereilt, vordräng, voreilig; 3) eifrig, heftig, hitzig; 4) frühzeitig, frühreif; — in believing, schnellgläubig; — footed time (Shaksp.), die schnellflüchtige (flügel-schnelle) Zeit; — fruits, — pear, &c., f. Hastings; — pudding, ein fester Brei v. Milch u. Wehl, od. Hafermehl, Maismehl u. Wasser; — witted (Sh. Taming, &c. 5, 2, 40), vorwichtig.

Hät, s. 1) der Hut; 2) der Cardinals-hut; 3) — of a printer's press, die Krcne; to wear in one's —, am Hute tragen (einen Zettel re.); to take off one's — to (bei. föjort: to give one the —), den Hut abnehmen (vor [with Dat.] Engr.); to change h-s, Grilge wechseln, sich gegenseitig (artig) grüßen; from his — to his shoes, vom Kopf bis auf die Feh; h-s off! Hüte herunter! gener. Hut ab!

Hä'table, adj. haßenswerth, gehässig.

Hät, in comp. —band, das Hütband, die Hutfchnur; —body, das Hütgefelle, Hütgerippe; —box, die Hüttschachtel; —cass, das Hüt-futteral.

A. To Hä'tch, v. I. tr. (ant's)heßen, aus-brühen (auch fig.); to count the chickens before they are h-ed, Spr. die Rechnung ohne den Wirth machen; II. tr. 1) im Brüten (in der Brut) sein; 2) sich einesteln; 3) gut von Statten gehen. — Hä'tch, Hä'tching, s. 1) a) das (Aus)Brüten; Anstücken re.; b) das Geheß, die Hecke, Brut; 2) fig. (Sh. Ham. 3, 1, 174, &c.) die Ausgeburt, das Ergebniß.

B. To Hä'tch, (frz. hacher) v. tr. 1) (w. il.) auftragen, (zer)hacken, zerhacken; 2) a) Engr. (mit Feilen) schattiren, schraffiren, schämen; b) (auf ähnliche Weise in Silber od. Gold) graviren; a h-ed design, eine schraffierte (mit der Feder gemachte) Zeichnung; 3) f. (Hegn., B. & P., &c. bei Todd), verdunkeln, schwärzen; bejndeln. — Hä'tch, Hä'tching, s. (bei. pl.) Engr. die Schraffirung.

C. Hä'tch, s. 1) die (in eine obere u. untere Hälfte getheilte) Thüre, Halbtüre; 2) a) das Schuttbrett; b) h-es, pl. die Schenke, das Wehr n. die Schuttbreter darin; c) die Hütgrenze; d) h-es, pl. die Wiefelsäule; 3) meist h-es, pl. a) Mar. die Schiffsfelle, Öffnung im Verdeck; —bars, die eisernen Bügel über den Ruten; b) Min. (Cornic.) die Einfahrt (vgl. —way); c) der Bett-Verfchlag, das Bettgefelle; d) der Kornboden; to be under (the) h-es, eingepferlt sein; fig. elend daran sein; coll. am Kreuze liegen. [Nide.]

Hä'tch'-hä'rk, s. Tamm. die geschafte (Eichen-) Hä'tch'el [P. Sm., Cool. u. die neueren; häk'l. Sher., W., &c.], die (Zlaßs- od. Hanf-) Hechel (Nebenform Hackle). — To Hä'tch'el, v. tr. 1) hecheln (Zlaßs re.); 2) fig. (durch)hecheln; hutch'eller, der der Hechel die H-in.

Hä'tch'et, s. das Heil, Handheil, die kleine Art; to take up the —, (in Bez. auf die nord-am. Indianer) die Streitart erheben, d. i. Krieg erklären; to bury the —, die Streitart vergraben, Frieden schließen; in comp. —bearer, Entom. der Stützträger (Securifer); —(face (Grose), das lange, schmale Gesicht; —(face), schmal u. häßlich von Gesicht; —belve, der Heilm, Stiel am Beile; Bol-s, —shaped, beilförmig; —stake, Forest. das Aushlagelstein; —vetch, f. Aze-vetch.

Hä'tch'ing, in comp. —(apparatus, die Brutmaschine (auch Incubator); —house, das Bruthaus; —kiss, das Hutmesser; —oven, der Brutofen. [Schloß.]

Hä'tch'-löck, s. Lock-sm. ein verborgenes Hä'tch'ment, s. Herald. das Wappen eines Verstorbenen, Todtenfchild.

Hä'tch'-wä'y, s. 1) Mar. a) der Weg (durch die Futen) von einem Verdeck in das andere;

b) pl. die Futen; c) Mar. slang, der Wind; 2) der Kellerzugang.

To Hä'te, v. tr. haßen, verabscheuen; to be h-d, zu haßen, haßenswerth; — Hä'te, s. der Haß (to, gegen, wider, auf [with Acc.]); — Hä'teable, f. Hatable. — Hä'te'fül, I. adj. (—ly, adv.) 1) verhaßt, verabscheut; abge-schlich, haßenswerth; 2) Haß empfindend, haß-erfüllt, gehässig, böshaft; II. —ness, s. 1) das Verhaßte re., die Abgeschicktheit; 2) die Ge-hässigkeit, Feindseligkeit. — Hä'te'less, adj. ohne Haß. — Hä'ter, s. der Haßer; Feind.

Hät, in comp. —felt, 1) der Hütstiz; 2) b-s, pl. Hüttsack; —form, Found. die Schrotflappe; —frame, der Hütstiz; —ful, der Hüt voll (bei. slang: voll Geld: some girl ... with a hatful of money, Troll. Orl. Farm 1, 226, mit einem tüchtigen Beutel voll Geld); —furrier, der Händler mit (Fasens re.) Fellen für den Bedarf der Hutmacher. Nur in feierl. Sprache.

Hä'th, 3. Pers. Sing. Präs. 3rd. v. To Have; Hä'tkin, s. (Verf. v. Hat, wie föjort re. Hä'ttie, Hä'ttock) das Hütchen; bei. (Snff.) der Fingerhut. — Hä'tless, adj. hütlos, ohne Hut. — Hä't, in comp. —lining, das Hütfutter; —maker, f. Hätter; —money, I. coll. das (in dem Hute) zusammengebettelte Geld; 2) Comm. die Kapp-Kalen, das Prim-Geld, Ungeher (im Sees-Handel: kleine Abgaben an den Schiffer über die bedungene Pracht von dem Kaufmann, der in eines Anderen Schiff labelt; vgl. Primaage).

Hä'tred, s. der Haß (mit of, for, auch to, gegen or Gen.), Abscheu, Groll, die Feindschaft.

Hät-string, s. die Hüttschnur. — Hä't'ed, p. a. coll. mit einem Hute bekleidet. — Hä't'er, s. der Hutmacher; Hä't-s, —s bow, der Hüt-bogen; —s bow-string, das Bogenleder am Hütbogen; —s card, die Hüttrage.

To Hä't'er, v. tr. (†, or) pr. 1) (nord. u. schott.) verwirren; 2) (ont) abquälen, ab-matten, erschöpfen.

Hä'tie, adj. pr. wüß, schön.

Hät'tock, s. (†, or) pr. 1) f. Hatkin; 2) der Haufen, die Hute Garben (nach Ein. 12, nach A. nur 3). [Aufspitzen eines Hutes gehört.

Hät-trimming, s. pl. Alles, was zum Häut'verk, &c., s. f. Habergeon.

(To) Häut, nord. u. schott. für (To) Hold.

Häugh (bäl, f. Haw.

Häugh'tiness, s. der Stolz, Hochmuth, Übermuth, die Annaßigkeit, Annaßung. — Häugh'ty (hä'tj), adj. (†, or) * Häught; h-ily, adv. 1) f., hoch; 2) stolz; a) im bessern Sinne; b) hochmüthig, aumaßend, übermüthig, trogig; 3) f., kühn, verwegen, abenteuerlich.

To Häul, v. I. tr. bef. Mar. (nieder re.) ziehen, zeren, schleppen; (to — home) (ein Tau an)holen (halen), anziehen; to — the sheets od. tacks close aboard, die Halsen u. Schoten zu-segen; to — the wind, 1. mit Preßwind segeln; dicht beim Winde od. in den Wind aufstecken, den Wind abstecken; 2. (w. il.) einem Schiffe den Wind od. die Luw abgewinnen; to — the wind again, das Schiff bei dem Winde auf-holen, anlösen; — in! — two! — belay! eins, zwei, drei! (Zuruf an die Matrosen, um mit vereinten Kräften ein Tau einzuziehen); to — about, herumzerren; to — down, niederholen, niederziehen; to — in a rope, ein Tau ein-palmen; to — one's self a-head, ein Schiff vorholen; to — off, flott machen; to — over the coals, f. To Call (over the coals); to — up (a sail in the brails, ein Segel) aufziehen, auf-gelein; II. intr. die Richtung (eines Schiffes) ändern; mit verändertem Kurs segeln (up for, nach); the wind h-s, der Wind (strakt (nimmt eine entgegengekehrte lughnftige) Richtung an). — Häul, s. bef. Mar. 1) der (mit Anstrengung bewirkte) Zug, das Ziehen, Schleppen; 2) Fish. ein Zug (Fische); at a —, auf einen Zug; 3) a — of yarn, T. die Fisse (das Gebind von 400 Garnen). — Hän'lage, s. 1) das (beswerliche)

Ziehen re., Fortschaffen; 2) die Transportkosten (zum Schiff); der Einßlag (vom Schiff, vom Fuhrwagen re. ins Haus). — Häul'ing, v. s. das Ziehen re.; Min. (Cornic.) das Fördern (des Erz, des lauben Gesteins re.); —line, das Hüs-tau. [Halm (Halm); 2) nord. für Hame, B.

Häulm (häm), Häum, s. 1) der (Stroh-) Häulse, Häult, Häunce (Häunse), &c.

f. Hals(e), Halt, Hance, &c.

Häunch, s. 1) der obere Theil des Diebeins, die Hüfte, der Schenkel, die Hante (eines Pfer-des); 2) Archit. der Schenkel, Auslauf (eines elliptischen Bogens re.); 3) (Sh. 2 Hen. IV. 4, 4, 92, vereinzelt) das Ende, der Ausgang. — Häunched (häuncht), p. a. in comp. (big-, &c.) mit (starren re.) Hüften od. Schenkeln, (dick re.) schenkelig.

To Häunt, v. I. tr. 1) f. (Wiel. [nach Todd] 1 Tim. 4, 7, j.: exorcise) häufig üben, gewöhnen; 2) a) häufig, oft (auch auf lästige Art) besuchen, oft an (einem Orte) zugegen sein; b) heimfuchen; belästigen; c) (v. Geipenfern) in (einem Hause re.) umgehen, fuchen; a h-ed man, ein v. Geipenfer verfolgter Mensch; a h-ed house, ein Geipenferhaus; this house is h-ed, in diesem Hause geht's um, spukt es; b) fig. heimfuchen, (unablässig) verfolgen, belästigen, (den Sinn) kommen; II. intr. sich (oft) einfinden, verfehen, sich (gewöhnlichsmäßig od. oft) auf-halten; h-er, s. der fleißige Besucher, die fleißige B-in, Haufende re. — Häunt, s. 1) f., a) die Übung; b) die Gewohnheit (bei. einen Ort anzufuchen); 2) a) der oft besuchte Ort, Aufent-halt; Veranunungsplatz; b) der Vereinigungs- od. Sammelplatz; h-s of pleasure, Vergnü-gungsorte; in the public — of men (Sh. Rom. & Jul. 3, 1, 53), auf öffentlichem Markt (fig.; & h.); where are his h-s? wo hat er seine Gänge? 3) a) Sport. der Weg, den ein Wild gewöhnlich nimmt, das Lager, Nest (der Raub-vögel); die Hüh; b) der (geheim) Anstalt; shun me, and I will spare you h-s (Sh. MND. 1, 1, 142), ... ich will nie mich nähern, wo ihr haust (& h.); c) coll. die Niederlage (v. Per-sonen); Raubhöhle, der Schlupfwinkel.

Häur, s. (schott., harr, harr) der östliche Nebelwind. [Luft] schnappend, aufrecht.

Häur'gent, p. a. Herald. (von Fischen) nach

Häuse, f. Hawse.

A. Häust, s. (†, or) pr. der (trockene) Fußten.

B. Häust, s. (lat.) f., der Zug; Schluß.

Häustellate, Ent. I. p. a. mit Saugtriffl versehen; II. s. die Rüsselfliege.

Häut, f. für Haught(y).

Häut'bo'y (h'ö'böy), s. Mus. (frz. hautbois) die Hoboe, Oboe; —(reeds, pl. Sobocrochere; —(strawberry, Bot. die Moschus-Erdbeere; — Häut'bö'jst, s. der Hoboeffpiel, Hoboff.

Häuteur, s. (frz.) der Stolz, Hochmuth.

Häut-goüt, s. (frz.) Cook. der Hochge-schmack, Hochgeruch. [Havaneße, die H-in.]

Hävanese', I. adj. havaneßisch; II. s. der

To Häve, v. irr. (imperf. & p. p. had) I. tr. haben: 1) besitzen; behalten (vgl. And. 1, 2, a); 2) haben, mit etwas befaßt sein; 3) enthalten, einschließen; 4) (er)kennen, begreifen; wissen; (eine Rolle re.) inne haben; to — by heart, auswendig können; you — me? (Sh. Ham. 2, 1, 68), Ihr versteht mich (noch)? 5) (Speiß) u. Trant) zu sich nehmen, genießen ("I never take supper." "But you shall — some to-night" [Bell. J. Eyre 2, 321], nicht; "... haben, er-halten", fond. „[wörtlich] essen"); trinten (wie take): "now — a glass of wine, Jerry"; M. Lemon, Wait, &c. 41; "dear mamma, do — some tea", Mrs. Wood, Mrs. Hallib. 1, 105; 6) a) nehmen, ergreifen, fangen re.; kriegen; b) fig. erwidern, übernumpeln re.; I — her at last (Kingsl. Herow. 2, 284), endlich hab' ich sie überunden; "she has you there, George" (W. Scott, MLoth. 1, 226), coll. da hat sie dir einen tüchtigen Wischer gegeben; bef. als Antw.

auf einen schwer zu widerlegenden Einwurf zc.: you — me there (*Kingsl. Leight. Court* 145), da haben Sie mich in die Gänge getrieben, darauf vermag ich nichts Rechtes zu erwidern; "I confess you — me there" (*Kav. Seven Years*, &c. 2, 209), ich gestehe, daß Sie mich da gefangen haben; "there you — me, Dr. Morris", *Mac-leod*, The old Lieut., &c. 264/5; 7) a) nehmen, empfangen, bekommen; b) erlangen; it must be had, man muß es haben; lessons to be had, Stunden (sind) zu haben (bei... zc.); not to be had, nicht zu haben; that a rhyme may be had to heart (*Johns. Lives* 2, 302), um einen Reim auf heart zu erhalten; entrance into the court was had through... (*Troll. Barch. Tow.* 1, 269), man erlangte Zutritt in den Hof...; c) (Stunde zc.) erhalten; I — it from his own mouth, ich habe es von ihm selbst gehört; d) aufnehmen, annehmen (Oh, how kind it is of you to me! *Mrs. Wood*, M. Arkell 1, 30; to-morrow, if they can — me, *An. Uncle Ralph* 45; 9) a) annehmen; einholen, befahren; sich (*Dal.*) (etwas) verschaffen zc.; b) (herbei-, herein-, hinaus-zc.) schaffen, bringen (lassen), kommen lassen, haben (lassen), vgl. to — back, in, out, &c.; to — advice, sich (*Dal.*) Rathe erhalten, (den Arzt, Advocaten zc.) zu Rathe ziehen (I want him to — advice, but he hates doctors, *Miss Yonge*, *Clover Wom.* 2, 198; better — a doctor at once, *Mrs. Wood*, *Mrs. Hallib.* 1, 115, &c.); to — away, fortgeschaffen; to — hack (*Dick*, *Ol. Twist* 1, 18, &c.), zurückschaffen (lassen); — him before you, lassen Sie ihn vor sich kommen; after our walk she had her carriage, &c. (*Nov. & Tales* 6, 46), ... nahm sie ihren Wagen, ließ sie ihren W. kommen (vgl. one man from London was had down to cook, *Nov. & Tales* 2, 6, man hatte... herunterkommen lassen; I shall — you up to London to a great doctor; baby was had in, *Thom.* D. Donne 1, 91, ... herbei; she has a woman in to clean, *Mrs. Wood*, *Ld. Oakh.* 2, 137, ... läßt eine Frau (herbei-, herbeibringen); the small damsel who was had in, to help, &c., die f., *Mrs. Hallib.* 1, 185; the pictures were had out, *Edw. Half* a Mill. 2, 80, ... herausgeschafft; here is a chicken had round from the Boar, *Dick. Gt. Exp.* 1, 203, ... herbeigeholt; pray — up that pretty young creature, *Dick. N. Nick.* 1, 242, ... heransammeln lassen; to — one up, coll. Einen vor Gericht bringen; (the wind) threatened to — the tent up, *An. Owen* 1, 6, ... heraufschrecken; 10) oft in Vertretung anderer Verbalbegriffe: a) to take, hold, &c., halten (sich), nehmen, schaffen, bringen zc. vgl. unten; b) to — hotter ad. rather (mit fig. Zuf. [meist] ohne to); aa) besser (daran) thun zu...; you had better go at once, es wäre besser, Sie gingen sogleich; bb) darziehen, (sicher) mägen; I had rather remain, ich möchte lieber bleiben; c) to — to (mit Zuf.): aa) müssen, genötigt sein; I — to go, ich muß gehen; bb) nötig haben, brauchen; you — but to turn round, Sie brauchen sich nur umgucken; 11) a) mit fig. Obj. u. p. p.; im D. aa) durch lassen ausbilden (vgl. Weipiele mit. Fajen, Vol. II. S. 506, 3, b) I — to a coat made, ich lasse (mir) einen Rock machen; bb) durch passiv. Werbung zc.; he was much bruised, besides having his arm broken, ... angedenkt daß ihm der Arm gebrochen wurde; the respectable brother-in-law he was about to — given him (*Troll. Dr. Thorne* 1, 35), ... der ihm (vom Gefchick zc.) zu Theil werden sollte; having them shown to him in this way (*Dick. Christm.* Car. 57), da fie ihm auf diese Weise gezeigt wurden; b) mit Obj. u. Inf.: das Unglück zc. haben, daß...; von einem Ereignis betroffen werden; he was wrecked, ... had his crew desert him (*Lev. A Day's ride* 1, 101); to — in, (w. il.) enthalten; to — in derision, verspotten; to — in honour, in Ehren halten; to — on, anhaben (kleiden), tragen; to — it out

of one, coll. sich wegen erlittenen Unrechts zc. an Einem schadlos halten, sein Mithüben an Einem klären; — me excused, halten Sie mich entschuldigend, halten Sie mir zu gute, entschuldigend Sie mich; he would — it to be natural, er hielt es für natürlich; I would — you know, Sir! Herr! Sie müssen wissen, daß... zc.; would you — me...? soll ich...? or: verlangen Sie, daß ich...? I would — you write, ich wünschte (ich dachte) Sie schreiben; do as I would — you, folgen Sie mir; do well and — well, Sp. v. mein's treibt, fa geht's.
II. intr. 1) in mehreren schwer zu erklärenden H., bef. in dem dröhnenden Sturm: — at you! mit entwerder: 1) angreifen (vgl. tr. 6, a) (at... auf Einen zc.) losfahren (u. dann mit Wägnern durch Stürpe zu erll.; etwa: [now] I will — at you!), (geht schief's), „auf dich laß es gilt dir!“ (in diesem Sinne wie es scheint bei *W. Scott*, *Nigel* 37: I will — at him, ich will mich über ihn hermachen) od. viell. 2) halt an dich! farge für deine Verteidigung! (coll.) paß auf! oft bei *Siksp.* u. in gleicher Bdtg: — to it (Taming, &c. 1, 1, 143, vgl. 4, 5, 78 u. ha' to thee, lad, 5, 2, 37), dir gilt's! (d. i. mein Zutreffen); — with you! (*Sh. Merry Wives* 2, 1, 161 u. oft; vgl. *Dryd.* bei *J. Byr.* *Mar. Fal.* 3, 1, 51 [s. Bert.], &c.), wie es Euch beliebt! nur zu! waschen denn! Zustimmung auf die Anregung Soms, davonzugehen, mal fir — at it with you! wie go along with you, &c.); to — after (Haml. 1, 4, 89), nachsalgen, nachbringen; to — through (2 Hen. VI 4, 8, 63, vgl. *Euph.* Gold. Leg. bei *Al. Schmid*: I will — amongst you with my sword).
Häve, s. 1) burl. (*Bulw.*) der Haber (the h-s and the havens), vgl. Haver, A.; 2) t, h-s, pl. die Habe.
Häve'l, s. pr. 1) die Ädel (Avel); 2) f, t Häve'less, adj. (*Gov. bei Todd* u. H.-u.) habefas, arm.
Hä'ven (hä'v'n), s. 1) (t, or) *, der (See-) Hafen (Harbour); 2) fig. der Aufenthaltsort, die Freistätte. — Hä'vened (hä'v'nd), p. a. in den Hafen gebracht; safely — from... storms (*Altd.* Rita 183), im Hafen vor... Stürmen geschützt. — Hä'vener (hä'v'ner), s. der Hafenaufseher (Harbour-master).
A. Hä'ver, s. (w. il.) der Besizer, Inhaber.
B. Hä'ver, s. pr. bef. h-s, pl. das Benehmen (Haviour). [Eigenthums; die Hürde.
C. Hä'ver, s. pr. der untere Theil eines D. Hä'ver, s. (t, or) pr. der Hafer; — hread, das Haferstroh; — cake, der Haferkuchen; — grass, der wilde Hafer; — sack, M. der Haferack, Pravianisch, Schnapack; Tornister.
To Hä'ver, (nord. u. schott.) v. intr. fafeln, irren reden. — Hä've'rel (ad. h-ll), s. der Fafeler, Blödsinnige; adj. unsinnig.
Hä'v'il, s. (süd.) 1) ad. havior, der Krebs; 2) cant (*Grose*), das Schaf. [afficier.
Hä'v'ildär, s. (astid.) der (Sepay-)Unter-A. Hä'v'ing, s. 1) das Haben zc. der Besitz; 2) auch b-s, pl. die Habe, das Vermögen.
B. Hä'v'ing, Hä'v'ionr, s. (t, or) coll. (bef. schatt.) das Betragen (Behaviour).
Hä'v'oe (H-ek), s. das Gmeigel, Morden; die Vermischung, Verheerung; Ausrottung, Vernichtung; to spread — megen; Verheerung zc. anrichten; to make — of, 1. vernichten, verheeren; 2. (sein Vermögen) durchbringen; —! (Zufuf zum Niedermachen) schlägt tadt! Marv! — To Hä'v'ock, v. tr. t (*Spens. & Mill.* bei *J.*), vernichten, zerstören, verheeren.
A. Häw, s. 1) a) der Hag, das Gehege, kleine Stück Land, Gärten (bei einem Hause); b) t, der Kirchhof, Friedhof; c) t, der Weierhof; 2) Bot. die Weibbeere (Frucht vom Weibsdorn).
B. Häw, s. die Ruchant, das dritte Augenlid (der Vögel zc.).
C. Häw, s. pr. 1) der Hügel; 2) t, das Hähl.
D. Häw, s. Ausb. die Haue, Hade, der Karfi.

E. Häw, I. interj. 1) hah! (Ha, Hah); 2) (Ausruf der Furcht) hah! hah! II. s. 1) Häw-häw, f. Ha-ha; 2) der affective Laut haw, das (varnehm-überlegene) Stöcken in der Rede: — To Häw, v. I. intr. in gewöhnlicher Weise den Laut haw in od. zwischen den Worten anbringen; einen varnehmen, überlegen, statfenden u. behnenden Ton aufschlagen (he said in a half provincial, half haw-baw tone... "Pawdon me, &c.", *Bubo. Night* & M. [Lond. Ed.] 1, 302; saying, in a haw-haw way, "Keene, my dear fellow, &c.", *Marr. P. Keene* 284; II. tr. 1) (Sperde zc.) mit dem Ausrufe höhl höhl nach links od. nach der Sandseite lenken; 2) intr. (v. den Pferden) sich nach links od. nach der Seite des Fuhrmanns wenden. — To haw and gee (about), coll. v. tr. (& intr. sich) hierhin u. dorthin wenden, umhüpfen (schwanken).
Hawai'lan (haw'v'an), adj. hawaiiisch, die Hawai (Smaib.) ad. Sandwich-Inseln betr.
Häw'berk, Häu'berk, s. f. Hahereon, &c.
Häw (A.), in comp. — huck, (nord.) der (Bauer-)Täfel; — hock, der Stützstein (Grossbeak).
[2] f. To Häw, E.
To Häw-bäw', v. intr. 1) laut u. toh lachen; A. Häwk, s. 1) Ornith. der Habicht, Falke; 2) a) iron. der Gerichtsdienster; b) cant, der Gauner; 3) pr. die Sippe; 4) Mas., &c. das Maßwort. — To Häwk, v. intr. 1) mit Falken beugen; auf der Fingertag sein; 2) fig. Jagd machen (at, auf [with Acc.]).
B. To Häwk, v. I. intr. sich räuspern; II. tr. (to — up) ansträuspert. — Häwk, s. 1) das Räuspert; 2) der Auswurf.
C. To Häwk, v. tr. (t. To Häw'ker) höfen, hauffiren, (Waren) zum Verkaufe anrufen od. ausbieten, (to go — ing about) hauffiren tragen; Hauffirhandel treiben.
Häwk (A.), in comp. — bill knife, ein Messer, dessen Klinge vorn gebogen ist, die Sippe; — bill pace, Dent. der Habichtsnabel (N.); — bill pliers, pl. die Kastenpince; — bit, Bot. der Habichtsbiss (*Apargia*); — hoy, Mas. der Habichtslanger, Kalksträger.
Häwked (häkt, zw. hä'ked), p. a. gebogen, krumm (wie ein Habichtsnabel); — nose, die Habichtsnase.
A. Häw'ker, s. der Falkenjäger, Falkenier.
B. Häw'ker, s. der (Waren-)Hauffirer, Hauffirer; (Zeitungszc.) zc. Träger, (of hooks) der fliegende Buchbinder.
Häw'key, f. Hockey. [schachfchicht.
Häwk-eyed, p. a. Falkenaugen haben.
Häw'kin, s. Verfl. aus Halkin v. Hal, glöf. Feingehm (M.-u.). [Zagel-ad. Weidstafel.
Häw'king-bäg, Häw'king-pöuch, s. die Häwk, in comp. — moth, Ent. der Schwärmer, Dämmerungsfalter (*Sphinx* L.); — (e)-nose, die Habichtsnase; — nosed, mit einer Habichtsnase; — nut, die Erdnuß (Grundnut); der Ruffstummel (*Buntum*); — owl, Ornith. der Euleinfang, das Eulehuhn (*Sturna noctua* L.); — o board, Bot. der Pappan (*Crepis*); 2) f. — weed; — o bill, hawkbill (vgl. Hawk-bill); 1) der Habichtsnabel; 2) die Caretischfildrücke (*Chelonita caretia* L.); Bot-s. — s foot, t, die Aftel; — weed, 1) das Habichtstaut, die gelbe Wegwarte (*Hieracium* L.); 2) eine Art Kreuzkraut (*Seneccio hieracifolius*).
Häwl, Häwm, Häwnse, &c. f. Haul, Han(l)m, Hanneo, &c.
Häwse [Sher, W., Worc., Craig, Cull, hüz, Ja., Wb., Kn., Sm., Cool., Nutt., Don., Storm,], s. 1) (t, or) pr. (bef. schatt.) a) der Hals (Halsol); b) der (Berg-)Paß, das Zoch; 2) Mar. a) die Lage der Antefarte vor den Klüffen (menn das Schiff in einem Gahnpaß verweilt ist, d. i. menn es vor zwei Anker liegt); b) h-s, — holes, pl. die Klüfflöcher, Klüfflöcher (zwei Löcher im Bug des Schiffes für die Antefarte); to ride — full, klüffen (ja vor Anker stampfen, daß das Wasser durch die Klüffen einbringt); riding upon

the —, das Ausliegen von etwas Schwerem über dem Anker; she has anchored in our —, das Schiff hat dicht vor uns ankert; to fresh the —, das (Anker-)Zau in den Klüffen veranlassen, auf eine andere Seite drehen, od. die Klüffelschiff mit frischer Fütterung versehen, um das Reiben der Ankerkette zu verhindern; he has crossed my —, *Mar. slang*, er ist mit in die Quere gekommen; —bags, die Klüffelsäcke (zum Verstopfen der Klüffelschiffe gegen das Eindringen des Wassers); —pieces, die Klüffelschiffe; —blocks, —plugs, die Klüffelschiffe (Zerschnitten zum Verschließen der Klüffelschiffe). —Haw'ser [*P. W. Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., &c.*; hā'z'er, *W. Nutt., Don., &c.*], † Hāw'sjer, s. das (Anker-)Zau z. f. Halser.

Haw'thorn, s. Bot. der Hagedorn, Weißdorn (*Crataegus*); — (sawfly, Ent. die Blattwespe (*Sawfly*); — service-tree, das Atlas- (Wies-, Eiche-)Baumholz, Mehlbeerbaumholz.

Hāy! *interj.* (it. hāi, du hast [den Stoß!]) *Sh. Rom. & Jul. 2, 4, 27*: getroffen!

A. Hāy, s. 1) (*or*) *pr. a*) der Hag, Zaun, die (beschnittene) Heide; *b*) *intr.* —net, das (Jäger-)Netz, Garn (bes. zum Raubvogelfang); 2) † (*from Coles* [1677] mit der Abt. wöl v. altfrz. *haye*, die [Doppel-]Reihe; "let vs daunces the haye", *Hormen*, Vulgaria [1519]; *winding heges, Sir J. Davies bei Todd*, der eine Abt. v. *heydeguy* erwähnt), ein (Raub-)Zang (Art *brawl*: *Arbeau, Orchesographie* [1588] nach Douce). —To Hāy, v. *intr.* †, (Raub-)Netze stellen.

B. Hāy, s. das Heu; make — while the sun shines, *Spr. m.* man muß das Heu schneiden, weil es warm ist. —To Hāy, v. *intr.* Heu machen, heuen. —Hāy, *in comp.* —bag (*Slang D.*), das Frauentzimmer; —band, das Heufeld; —barrack, *Am. eine Art* Heuschreiber mit Gerüst u. beweglichem Strohdach; —bird, (west.) der Weidenzweig (Green-wren); —boot, —boot, *Anc. Law*, 1) das Zaunrecht (Freiheit Unterholz zur Verbesserung der Zäune zu nehmen); 2) eine Strafe wegen Verschädigung der Zäune; —coock, der Heuschreiber; —entter, die Heuschreiber-maschine. [*gray, &c.*]

Hāy'dāy, Hāy'dāy, f. Hoyday, Hoy-day (*Hoy*, *in comp.* —lover, *Med.* das Heufieber (zur Erntezeit häufiges catarrhalisches Fieber); —fold, die (Heu-)Weide; —fork, die Heugabel; —gob, *pr. v.* Hāy, A.) die schwarze Wunde; —grass, (west.) das Grummet; —harvest, die Heuernte; —Jack, (öst.) das Weißkohlchen (White-throat).

† To Hāy(e), f. To Hāise(n). Hāy, *in comp.* —loft, der Heuboden; —maiden, (west.) f. —monds; —maker, 1) der Heumacher, Mäher; 2) †, f. Crane-fly; —making, das Heumachen; —market, 1) der Heumarkt; 2) ein Platz in London; —monds, *pl.* der Erdenpfad (auch H) —hofs = Alehoof; —mow, das (im der Schiene) aufgestapelte Heu, die Heubucht; —rick, —stack, der (große) Heuschaber, Heustock, Heuschuh; —seed, der Heufame; —shard, f. —ward; —stalk, der Heustengel; —tea, ein Heuauß (als Viehfutter); —thorn (v. Hāy, A.) f. Hāw'thorn.

Hāy'ti, s. (die Republik) Haiti. —Hāy'tian, *l. adj.* aus Haiti; *ll. s.* der Haitier (die H-in).

Hāy, *in comp.* —time, die (Zeit der) Heuernte; —tit (*Lin.*), der Weidenzweig; —ward (v. Hāy, A.), †, der Zaunwächter, der Gemeindegemeinde; —worms, *pl.* Erdwürmer.

Hāy'ty-tāy'ty, (west.) f. Highy-tighty. Hāz'ard, s. 1) der Zufall, das Unglück; 2) a) die Gefahr, das Ungefall; b) h-s of the sea (*W. Scott, Rev. 1, 306*: nautical h-s), Seefahrten, (wichtige) Zufälle zur See; *Gam-s.* 3) das Hazardspiel, Wagspiel (eine Art Würfelspiel), die Schanze; 4) a) das Loch od. Fenster (im Ballspiel); b) das Loch (auf der Weisheit)

u. am Billard); c) *Bill.* der Verkäufer; to put the ball into the —, einen Ball machen; to play the losing —, sich verlaufen (beim Billardspiel); to run a —, Gefahr laufen; to run the —, es darauf ankommen lassen, es wagen; at the — of his life, mit Gefahr seines Lebens; at —, aufs Gerathewohl; at (upon) all h-s, auf alle Fälle. —To Hāz'ard, v. *tr. & intr.* wagen, aufs Spiel setzen; (*intr.*) Gefahr laufen; *h-er*, s. 1) der Wagnis; 2) † (*hasard*, *hasard*, *Chauc.*, &c. bei Todd), der (Hazard-)Spieler. —Hāz'ardable, *adj.* (*Brown* bei J. u. *Worc.*) waghig; —Hāz'ardize, s. †, das Wagnis; die bedeutende Lage. —Hāz'ardous, *l. adj.* (—ly, *adv.*) waghig, genaht; mißlich, gefährlich; *ll.* —ness, s. die Waghigkeit z. —Hāz'ardry, s. †, 1) die Verwegenheit, Tollkühnheit; 2) das (Wag-)Spiel.

Hāze, s. der (dicke) Nebel, *Reif.* —To Hāze, v. *l. intr.* (*impers.*) nebeln; *ll.* †, (*or*) *coll.* 1) betäuben, verdünnen; in Zucht jagen; 2) *Mar. & Stud. slang*, durch mißliche, widrige z. Arbeit z. willkürlich quälen, schinden; 3) od. To Hā'zele (A.), trocknen (bes. Wäsche); (aus-)dörren.

Hā'zel, s. († Hā'zle) 1) die Hasel, Hasel-(un)Rinde, der Haselstrauch, Haselbusch; 2) die Haselnuß; *adj.*: 1. nußbraun, hellbraun; 2. haseln, unpartig; —colour, die Haselnußfarbe; —od. hazelly (brick-)earth, ein leichter, lockerer, bräunlicher Boden; —eyes, nußbraune Augen; to —gild, To Hā'zle (B.), *cant*, mit einem Haselstrauch durchgeben; —hen, das Haselhuhn (*Lagopus corylorum* K.); —mole, die Haselmäus (Dormouse); —monld, die gemeine Haselerde, Dammere; —nut, die Haselnuß; —tree, die Haselstange; —wood, das Haselgehölz; —wood school, *loc.* die Haselstange; —(word, *Bot.* die Haselnuß (*Asarum* L.). —Hā'zelly, *adj.* 1) voll Haselstauden, voll Haseln; 2) nußbraun z. f. oben.

Hā'ziness, s. das Nebelige, Reifige, Nebelwetter. —Hā'zy, *adj.* 1) a) nebelig, dünnig; b) düster, dunkel; c) nebelhaft, trübe, unflort; 2) ungelautet, blind (wie kaltes Glas durch plötzliche Wärme od. Stoß z.); 3) *slang*, benebelt, angetrunken. —To Hā'zy, v. *intr.* (setzen, vgl. To Haze, I.; *Thom. On Guard 2, 21*) mit about ..., wie ein Dampf umgeben.

Hē, *l. pron.* (dritte männl. Person) er; —who (hat), der (jenige), welcher z. (f. Grammat.); *ll.* s. 1) †, *or* *coll.* die männliche Person, der Mann, der (und e l.; oft bei *Shaks.*; the proud-est —, 3 Hen. VI 1, 1, 46, &c.; to any —, Rom. & Jul. 5, 1, 67, &c.; she perceived the very —, *Miss Austen*, Sense, &c. 222); 2) (v. Thieren, bes. Vögeln) das Männchen (vgl. She, die Sie); *ll.* *in comp.* (nur *bird.* od. *coll.* v. Menschen): —animal (*N. M. March* '50, 304), *bird.* das Mannthier, die Mannsperson; —bear, der männl. Bär; —bird, das (Vogel-)Männchen (*also*: der Hahn); —cat, der Kater; —cousin, der Vetter; —goat, der Ziegenbock; —neighbour, der Nachbar; —servant, der Bediente; —witch (*Ainslie*, Lanc. Witches 1, 35), der Hexer, Hexenmeister.

Hēad, 1) a) das Haupt, der Kopf; b) *Sport.* die Kopflänge (des Pferdes beim Wettrennen); —and —, gleich weit vor; c) (*Monst.*, &c. bei B., w. u. filr Header) der Kopfsprung; 2) a) (im pl. unverändert) der Einzeln, Kopf, Mann; so much a —, so viel der Kopf (or auf die Person, auf den Mann, auf Jeden); one shilling a —, einem Schilling die Person; (v. Thieren) das Stiefel; a) hundred — of cattle, hundert Stiefel Rindvieh; a — of game, ein Stiefel Wild; b) *collect.* die Anzahl (jagbarer Thiere), der (Wild-)Besand (a — of hares, *Chs. Kingsl. Yeast* 147; a — of grouse, *H. Kingsl. A. Elliot* 40; there is a better general — of game in Norfolk than in any other county, *Tyrol. Belt*, Est. 2, 119); c) †, (*or*) *coll.* (v. Menschen) der

(Seer-)Kauf; a good — of pupils (*Lemon*, F. Lyle 2, 115), ein starker Bestand v. Zöglingen; 3) a) der (weibliche) Kopfsput; b) a fine — of hair, schönes Haar, ein schöner Haarwuchs; c) *Sport.* das Geweih (a back of the first —, ein fünfjähriger Hirsch, Hirsch vom dritten u. vierten Kopf; übr. 4) a) der Kopf (eines Nagels, einer Klotzstange, der Wurzel v. Kollenz-u. Zwiebelgewächsen z.); bef. b) (im Haarhandel) der Kopf, die Wurzel (vgl. Point); 5) der obere Theil; a) aa) die Knoch; bb) *fig.* die Jugend (*Sh. Meas.* 3, 1, 91); b) die Spitze (eines Berges, eines Grasholmes z.); c) das Vorgebirge; d) die Gesichtspitze, (Stärke einer) Aufstellung; e) der Hut (eines Desfilirapparates), der Desfiliriröfen (Still-, Steam-); f) das (Kapp-)Verdeck (eines Wagens), Dach (auch einer Kutsche, *Rich. Clarissa* 4, 109); g) übr. die Spitze, Höhe z.; the very — and front of my offending has this extent (*Sh. Oth.* 1, 3, 80), die ganze Höhe u. Stirne (der Umfang) meines Vorgehens reicht so weit; h) (*Sh. Merch.* 2, 7, 44, &c.) der Gipfel hoch aufschäumender Wogen; der (Wasser-)Schäum (vgl. — of a liquor); 6) a) die Quelle, der Ursprung (eines Flusses); b) die (Wasser-)Ansammlung, Wasserfülle, Druckhöhe, das Gefälle (of a mill-lead, 11 pond, &c., eines Wasserkraftes); c) — of pressure, die Druckkraft, das Maß des Druckes; 7) der vordere Theil; a) (v. Personen) †: das Antlitz; b) die Vorder- od. Kopf-Seite (einer Münze), der Avers; c) (of a vessel) die Nase, das Vordertheil (des Schiffes), die Figur des Gollions; der Schiffschmabel; d) das Kopfende (eines Bettes, Zarges z.); 8) *fig.* das Hervorragende, Wichtigste; a) die erste Stelle, der Ehrenplatz (vgl. *int.* — of the table); b) das Capitel, der (Haupt-)Punkt; Haupttheil; h-s of the charge, *Law*, die Klagepunkte; c) der Besetzungsbartel, Posten (im Zuge); d) die Rubrik, Classe; e) der Entscheidungspunkt; 9) a) (im ostindischen Handel) die beste Sorte Kampher; b) *cloth-m.* eine Mittelqualität Wolle; 10) das Haupt (einer Gesellschaft), der Erste, Vorstand, Vorgesetzte; der Vorfescher, Director (eines Colleges, der Universität z.); (of a firm) der Handelsherr, Chef, Principal, Dirigent (eines Handelshauses); 11) a) der Verstand (gem. *ind. anal.* Verstand, Verstand); b) der Wille, Antrieb, die Willkür; c) der Widerstand; 12) die Oberhand, Macht, Gemolt, Stärke, Herrschaft, der Einfluß, höchste Grad (einer Krankheit, einer Sache), die Krise.

Hēad of a cabbage, cane, nail, pin, &c., der Kopfsopf, Stodkopfsopf, Kopf eines Nagels, Nadelkopfsopf z.; — of a turnip (*i. e.* of the turnip-rooted cabbage; *Gay bei J.*) *, die Erdrübe, Kohlrübe unter der Erde; a — of celery, ein Stod (Kopf) Sellerie; — of garlic, die Knoblauchzwiebel; h-s of poppies, Mohntöpfe; — of a lute, der R. od. Hals einer Laute; — of a stake, der R. od. Kranz eines Pfahles; — of an axe od. hammer, die Art od. der Hammer ohne den Stiel, der R.; — of a cork-screw, der Griff (die Kräfte) an einem Korkzieher; — of a knife, der untere Theil eines Messergriffes; *Print-s.* — of a printing press, der (Druck-)Oberbalken, Zieh- od. Zwerghallen; — of the bar, der Preßbalken; — of the galley, *Typ.* die Zunge am Setzstich; — of an arrow, die Spitze eines Pfeiles; — of a tree, der Gipfel, die Krone eines Baumes; the — of the shaft of a chimney, die Kränze eines Rauchkamins; stair- —, der oberste Theil einer Treppe; bed's —, das Oberste od. Kopfende am Bette; — of the bolts, *Mill.* das Ende, wo das Schrot in den Beutel fällt; — of a bridge (auch bridge —), der Brückenkopf; — of a cellar, der Eingang eines Kellers; — of a chaise, das Vorderende einer Kutsche; — of a book, der Titel eines Buches; — of a page, die Überschrift, Aufschrift; the two h-s of a cask, die zwei Enden eines

Bassee; — of a drum, das obere Zell einer Trommel; — of a bay, &c., das innerste Ende einer Bucht (Ggl. mouth, Ausmündung); — of a liquor, der Ansat auf der Oberfläche der Flüssigkeiten; die Oberseite, Spundhese; Anat-s. — of the wind-pipe, der Kehlkopf; — of the yard, die Eichel am mäuhl. Gfiede; Mil-s. — of a camp, die Fronte eines Lagers; — of a column, die Spitze (tete) einer Colonne; — of an army, 1. die Anstalt (Dat.); Mar-s. a ship too much by the —, ein vorlastiges Schiff; the ship is too much by the —, das Vordertheil des Schiffes geht zu tief im Wasser; — to wind, flach (od. gerade) in den Wind; from — to foot, vom Kopf bis auf die Füße, von oben bis unten, über u. über; — and shoulder, bei Kopf u. Krügen, mit Gewalt, gewaltsam; — or tail (h-s or tails), Gam. Kopf od. Wappen, Kopf od. Rücken (beim Pitch-farthing, &c.); I can't make — or tail of it, ich werde nicht klug daraus, es sind mir bühmische Dörsen; it is neither — nor tail, coll. es ist weder das Eine noch das Andere; weder nehenen, noch gestochen; to bring to a —, 1. zu Ende bringen; 2. zum Schwänze bringen; to draw to the —, den Bogen spannen, das Gewehr anlegen; to draw to a —, 1. Eiter ziehen; 2. sich verjammeln; 3. (Nechmungen zc.) überschlagen; 4. kürzlich wiederholen; to froth to the —, gähren, emporsteigen; to gather —, 1. sich zusammenziehen, sich sammeln; zu Kräften kommen; überhand nehmen; 2. die Truppen verjammeln; to gather to a —, 1. eitem; 2. fig. reifen; to get —, überhand nehmen; to get a —, eins werden, sich verjammeln; to give (a horse, &c.) the —, (einem Pferde zc.) die Zügel schiefen lassen (auch fig.); to hide one's —, sein Haupt, d. i. sich verbergen; at whose sight all the stars hide their diminish' h-s (Mih. P. L. 4, 35), bei dessen Anblick ihr vermindert Haupt i. den Sterne bergen (Kott.); chastisement doth therefore hide his — (Sh. J. Cäs. 4, 3, 16), darum verbirgt die Züchtigung ihr Haupt; to lay (the) h-s together, sich (im Geheimen über etwas) besprechen; of one's own —, nach (seinem) eigenen Kopfe, coll. auf eigene Faust; he has a — of his own, er hat seinen eignen (od. einen harten) Kopf; to lose one's —, den Kopf verlieren; 1. getöppf werden; 2. fig. irre werden; to make —, 1. die Spitze bieten, sich widerlegen, angreifen, sich Bahn brechen (mit against); Herr werden; 2. sich verjammeln, zusammenrotten; to plant the — well, Man. gehorsam sein; to talk in the —, mit Kopfstimme, im Halsfett, höchsten Tone sprechen; to put a thing into one's —, Einem (od. sich [Dat.]) etw. in den Kopf setzen; off (od. out of) one's —, von Sinnen, gefesabwesend, irre; außer sich; it will put her out of her —, es wird sie von Sinnen bringen; over —, oben; over — and ears, coll. 1. bis über die Ohren, völlig, gänzlich; 2. (od. hand over —) über Hals u. Kopf; — over heels, köpfhängend; over one's —, fig. schlief. über Zunds. Kopf hinweg, mit Übergehung Zunds.; to take —, sich widerlegen, bannen (v. Pferden); to take the —, daran (voraus) sein, (bes. beim Wettrennen) den Vorrang (ab)gewinnen; to such a —, zu einer solchen Höhe, Größe, Ausdehnung zc.; — to one —, Mann gegen (auch fig.) Mann; to turn —, sich umkehren, Front machen.

To Head, v. I. tr. 1) a) mit einem Kopfe,

Knopfe od. einer Spitze versehen; Needl. anköpfen, aufköpfen, den Nadelkopf aufstampfen, aufspießen; b) beschlagen; h-ed with iron, mit Eisen beschlagen; 2) a) †, enthaupten, köpfen; b) (Mort. bei J.) (Bäume) kappen, abstrühen; 3) to — (up, zuss. auch down) a cask, ein Faß zuschlagen, den Boden in (ein Faß) einseihen, bodmen, verbodmen; 4) a) an der Spitze (einer Sache zc.) stehen; anführen; beschlagen; to — the table, an der Tafel vorstehen; b) leiten; 5) a) (der Herde [Dat.] zc.) vorausgehen; b) (den Anderen beim Wettrennen zc.) voraus-eilen, an der Spitze od. zuerst rennen od. sein; c) aa) (bes. Sport. dem Fische zc.) zuvorkommen und in seinem Laufe hemmen, überholen, (auffangen und) zurücktreiben (bes. Am. to — off); bb) entgegenkommen (bes. in feindlicher Absicht); 6) a) in (einer Riste) voranstellen, zuerst anführen, (with, mit) beginnen (Heaven h-s the count of erime with that wild oath, Tem.); b) in eine Rubrik bringen, einzeichnen; Mar-s. — to the sea, quer durch die Wellen od. in den Wind segeln, besen; the wind h-s (us), der Wind ist (uns) entgegen; II. indr. 1) (v. Kopf zc.) einen Kopf ansetzen; 2) entspringen (v. einem Ffusse); 3) Mar. einen Kurs haben, (to the east, &c., ostwärts zc.) anliegen; how h-s the ship? wie liegt das Schiff an?

Head, in comp., &c. Kopf ..., Haupt... (häufig = der [die, das] vordere, vornehmste, vorzüglichste, erste zc.); head'ache, 1) das Kopfschmerz; 2) (öst. H.-U.) der Kefernohn; head'achy, coll. 1) (Qu. Rev. bei Wore.) Kopfschmerz verursachen; 2) glch. kopfschmerzlich; a) mit Kopfschmerz (beschäftigt zc.); b) headachy [vgl. ...oy] days, Ws. Gore, Heek. 1, 112: Tage des Kopfschmerzes; — band, 1) die Kopfbinde, Haarbinde, das Kopfband; 2) Surg. die Hauptbinde; 3) Bkk. das Capitälchen (Besteckene) an einem Bunde; To — band, v. intr. Bkk. das Capitälchen bestechen; — band-press, die Besteckpresse; — board, das Kopfrett (an einer Bettstelle); — bones, pl. die Kopfknochen; — borough, 1) Archaeol. das Duerhaupt einer Zehenthaft; 2) a) der Gemeindevorsteher (Borough-head); b) der Unterebene eines Friedensrichters; (Unter-) Constabel; — boy, der Erste, primus omnium einer Schule; — chases, f. Borchases; — choose, Am. Schweinestopf u. Ohren, sein geschnitten u. in Käseform gepreßt; (—)class, die erste Classe; (—)clerk, 1) der erste Schreiber, überh. Derschröber; Comm-s. 2) der erste Commis; 3) der Buchhalter; 4) der Geschäftsführer, Procura-Träger; — clout, das Kopftuch; — corn, (nord.) gemischtes Korn; — curtain, der Vordervorhang; — dag, der Stirnriemen (an einem Pferdezaum); — dress, 1) der Kopfputz; 2) (Add.) *, der Federbusch, Federschmuck auf dem Kopfe der Vögel; — earrings, pl. Mar. die Messnochbindel (Keel-earings).

Head'ed, p. a. in comp. mit einem (großen, schwarzen zc.) Kopfe zc., .köpfig; hotheaded, manyheaded, &c. hifköpfig, vielköpfig zc.

Head'er, s. 1) a) Needl. der Kopfmacher, Anköpfer; b) die (Nadel-)Wippe, Knopfspindel; c) Nail-sm. der Stempel; 2) der Anführer zc.; 3) a) Mas. der (erste) Ziegel, Hauptstein; b) der Kopfstein, das Kopfstück, der Scheinbinder; 4) der Kopfsprung (ins Wasser); to take a —, einen Kopfsprung machen.

Head, in comp., &c. —fast, Mar. das Anhaltelicht (am Bug eines Schiffes), eine Landsehung; a — featured face, ein Gesicht, in dem die Hauptzüge des Charakters liegen, anal. (coll.) ein Titzblatt von Gesicht; — first, — foremost, adv. mit dem Kopfe voran, zuerst; — gargo(s), Vet. eine Krankheit, bes. bei Rindvieh und Schafen; — gato, das Ober-, Vorder- od. Ffuthor (einer Schlenke); — gear, der Kopfputz; — go, coll. das Beste; head'grow (Shop., H.-U.), das Grummel.

Head'iness, s. 1) die Unbesonnenheit, über-

eifung, Hige; 2) die Härtnacktheit, Holsstarrigkeit, der Starfium, Eigensinn; 3) das Be-ranfsende zc. vgl. Heady.

Head'ing, s. 1) die Antöpfung zc. vgl. To Head; 2) Typ. a) der (dead, todt, live, lebende) Columnentitel; b) der Verwöckungsbuchstabe; 3) Coop. das Bodenholz (zu Fässern); 4) h-s, pl. die (gehäfelte zc.) Kante; — course, Mas. die Kopfstücken od. Scheinbindersticht (Ggl. stretching course); — hammer, Needl. 1. das Druckgewicht; 2. der Anköpfschammer; — machine, die (Nadel-)Wippe, Knopfspindel; — tool, die Nagel(kopf)form, Nagelbock.

Head, in comp., &c. —inn, das vorzüglichste, erste Gasthaus; — journeyman, der Mfgefell; — kerehof, das Kopfsch; head'land, 1) das Vorgebirge, die Landspitze; 2) (Tuss. bei J.) der Seidenrain; — landlord, der oberste Lehnsherr, Eigentumsherr.

Head'less, adj. kopfslos: 1) ohne Kopf; fig-s. 2) ohne Oberhaupt; 3) unwissend, unbekannt, unüberlegt; 4) grundlos.

Head'let, s. (†, or) pr. (neft.) das Köpfchen, bes. das Knospenden.

Head, in comp. — light, Railw. die Locomotiventracine; — line, 1) Mar. das Raatan; 2) Typ. die Hauptzeile; Anfangslinie; der Columnentitel; 3) die oberste Zeile (im Schreibbüchsen), Vorstich; — lining, Am. die Waagenplane; die Waagstübede über Eisenbahnwagen; head'long, I. (coll. h-s) adv. 1) mit dem Kopfe voran, köpfhängend, der Länge lang; 2) über Hals und Kopf; unbesonnen, unbekannt; 3) (Shksp.) eilig, hastig, plötzlich; II. adj. 1) jäh, abschüssig; 2) bei fig. jäh dahin stiehend, jäh; ungestimmt, leidenschaftlich; — lugged (Sh. Lear 4, 2, 42), beim Kopfe gezerrt.

Head'ly, adj. Sh. Hen. V 3, 3, 32: Festart des fol. 1623. = Heady.

Head, in comp. —main, der Hauptbestimmungsgaben; — man, der Vorsteher, Borchmeist, das Haupt; — margin, Typ. der Columnentitel; — master, 1) der erste Lehrer, Hauptlehrer; 2) der Director; 3) der Rektor; 4) der Altmefter; — mastership, das Amt eines Hauptlehrers zc., Rektorat; — matter, der Waltrath; — money, 1) das Kopfgeld, die Personenzener; 2) (chem.) die Prämie auf gesund eingeführte Selaven; head'most, adj. coll. (bei Mar.) der (die) dritte vorderte; — mould-shot, coll. die Überunanfchreibung der Schädelknochen an den Wästen (bei Kindern); — on (to swell), grade entgegen (dem Wogenschwalf); — page, Typ. die Anfangscolonne (auf der ein neuer Gegenstand anfängt); — pan, †, die Hinfchale; — pence, †, f. — money; — piece, 1) das Kopfstück, (auch fig.) Hauptstück; 2) die Sturmhutze, der Helm; 3) Typ. a) die Titelzignette; b) der Finafstod; c) die Spitze, Spitzcolonne, Ausgangscolonne, welche die Seite nicht füllt; 4) Carp. (of a door) der (die) Sturz, die Derschwelle; pl. das Bodenholz; 5) fig. der (bei. fähige, aufschlägige) Kopf; — piece of a bridle, der Stirnriemen (an einem Pferdezaum, f. Chamfrow); — piece of a cask, der Boden eines Fasses; — pin, der Schlüßnagel; — plane, Join. der feine Eimshobel, Leistenhobel; — plates, pl. Edelschläge oben an den Rindvieh; — poll, f. — money; — post, der Ständer an der Krippe; — pump, Mar. eine Pumpe vorn am Steben, um Wasser aus der See zu pumpen; — quarters, pl. Mil. das Hauptquartier; — rail, 1. der Lehn od. Brustriegel (eines Gefänders) der Thüre od. Fensterriegel; 2. h-s, pl. Mar. a) die Regelingen des Galfions; b) slang, die Zähne; — ranger, der Oberförster; — remove (Farrar bei H.), die Verlegung als Primus; — rest, Phot. der Kopfhalter; — ring, der Leitring; — road, ein Hofstod mit Leuzung; — roll, 1) der Falcht (bei Kindern); 2) der Wust, Kringen (um Lasten auf dem

Kopfe zu tragen); *Mar.-s.* —ropo, das Oberleit, Raaleit; —sail, das Vordersegel; —sea (—swell), die von vorn kommenden Seen (Wellen); —(—)servant, der Oberdiener; —shako (*Sh. Haml.* 1, 5, 174), das (bedeutende) Kopfschütteln; —shaft (of a silksome), das Wickband; —ship, die erste (oberste) Stelle; das Rectorat eines Collegiums auf engl. Universitäten; die Würde, das Ansehen; —sides, *pl. Typ.* die Anlegeblätter (an die äußeren Seiten der Schriftzettel); —silver, f. —money, 1; headsmen (*pl. h-men*), f., der Scharfrichter; —sod, *Hort.* der Kopfsoden, die Sechode; —spinning, *Pin.-m.* das Kopfspinnen (Spinnen der Radeltöpfe); —spring (*Shaple.* [1565] bei *Todd*), der Itzquell; —stall, das Kopfschiff, Kopfschiffel (eines Zaumes); —staves, die Bodenstäbe, das Bodenholz; —stick, 1) *Mar.* das Stilverholz; 2) *Typ.* der Capitalsteg, Kreuzsteg; —stock, 1) *Turn.* der Reitsattel, Sattel; 2) das fahrende Dode, Epigode; 3) das Hodelgehäuse; 3) *Spin.* die Passage; —stone, 1) der Grabstein (am Kopfsode); 2) a) der Eschstein, Hauptstein; b) (*Wb.*) der Grundstein; —strain, der Halsverrennen am Kopfschiffel (des Zaumes); headstrong, hartnäckig, halstarrig, starrsinnig; headstrongness, (*v. ii.*) die Halstarrigkeit, Starrsinnigkeit; headswoman, (*öst.*) die Hebamme; —sword, *Mrs. (Connw.)* das auf den Stollen abgehende Wasser; —tire, der Kopfschiff; —twist, *Mule-j.* der Nachdruck, die Nachrechnung; —valve, *Steam.* das obere Ventil (der Luftpumpe); —waiter, der Oberkellner; —wall, die Füllgelmaner (einer Brücke); —work, (f., or) *pr.* (nord.) das Kopfschiff; —waters, *pl.* 1. die Gewässer, aus denen ein großer Fluß hervorgeht; 2. der erste Theil eines größeren Flußlaufes; —way, 1) der Vorprung über; 2) *Archit.* der Raum ob der Höhe unter einem Bogen, über einem Treppengehäuse; 3) *Mar.* der Anlauf eines Schiffes; 4) *fig.* der günstige Erfolg; to be under —way, im Anlaufe, vollen Laufe sein; —winds, unglückliche, widrige Winde; —wiro, *Needl.* die Drahtspindel, der Kopfschiff; —work, 1. die Kopfschiff; 2) Verzierungen am Schlußsteine eines Bogens; —(—)workman, der erste unter den Arbeitern, Obermann (in einer Papiermühle u. c.).

Heal'y, *adj.* (*h-ly*, *adv.*) 1) halstig, über-eilt, unbesonnen, hitzig, heftig; 2) hartstollig, halstarrig, unbiegsam, eigenstinnig; 3) (*Shksp. & Sand.* [bei *J.-Todd*] vom Strom) gewaltsam, ungefühl; 4) den Kopf angreifend; —wino, hitziger, berauschender Wein.

A. To Heal, *v. i. tr.* 1) heilen; 2) die Verwundung (einer Wunde u. c.) befördern; 3) (2 Kings 2, 21) heilsam, gesund machen, reinigen; 4) *fig.* beilegen, versöhnen; *II. intr.* heilen, heil werden, besser werden, genesen; to —up, zu(sammen)heilen; *h-er*, *s. der* (ob. das) Heilende u. c. (—ing remedy, das Heilmittel); *Arzt*; —ing, *p. a.* 1) heilend, f. heal'ful) heilsam; 2) *fig.* versöhnlich, mild, sanft; art of —ing, die Heilkunde; —plaster, das Heilpflaster; —Heal'able, *adj.* heilsbar.

B. To Heal, *v. i. tr.* *Mar.* auf einer Seite liegen, schief liegen (vom Schiffe); *II. tr.* (f., or) *pr.* 1) neigen, kippen; schütten, gießen (schott. To hold); 2) To hale, schott. hochlād, &c.) a) (bedecken); b) (Kartoffeln) häufeln.

Heald, *s. Weav.* die Ritz (pr. Gefel, Gelfe; Hodelle); —shaft, das Wickband; —thread, der Eigenwurm.

† **Heals**-fäng, f. Halsfang.

Healt'h, *s.* 1) *lit. & fig.* die Gesundheit; der gesunde (gute) Zustand; das Wohl, (the soul's —, das Seelen-)Heil; 2) die (beim Trinken ausgebrachte) Gesundheit; good —, das Wohlbehinden; your (good) —! auf Ihr Wohl! hat ob. ill —, das Wohlbehinden, die Unpäßlichkeit, Kränklichkeit; —officer, der

Gesundheitsbeamte; Quarantäneaufseher. —**Healt'h**-fäl, *I. adj.* (*—ly*, *adv.*) 1) gesund; 2) heilsam, (health-giving) heilbringend; *II. —ness*, *s.* 1) die Gesundheit; 2) die Heilsamkeit. —**Healt'hiness**, *s.* die Gesundheit.

Healt'hless, *I. adj.* ungesund; *II. —ness*, *s.* die Ungeundheit. —**Healt'h'some**, *adj.* (*Sh. Rom. & Jul.* 4, 3, 34, n. ii.) heilsam, gesund. —**Healt'h'y**, *adj.* 1) gesund; 2) heilsam.

Heam, *s. Zool.* die Nachgeburt (v. Thieren).

Heap, *s.* 1) der Haufe, Häufen (nur f. or *cont.* v. Personen); 2) (nord.) die Kamme, das Quart; 3) (nord.) der Weidentorb; to put in (lay on) a —, aufhäufen, auf einen Haufen legen, legen; in h-s (by h-s), haufenweise, in Haufen, in Menge; to sit in a —, *coll.* bekümmert (*coll.* wie ein Häufchen Unglück) sitzen; all of (ob. on) a —, *coll.* auf einem Klumpen, zusammengefaßert; to stike all of a —, 1. niederschmettern; 2. (*Byr. D.* Juan 14, 52) (alle Berechnung) über den Haufen werfen.

—**To Heap**, *v. tr.* häufen, sammeln; to —up, aufhäufen, aufschichten, aufstapeln, aufhäufen; thou shalt —coals of fire on his head (*Prov.* 25, 22, &c.), *Hebr.* du wirst feurige Kohlen auf seinem Haupte sammeln (d. i. ihn zur Schandwürde bringen); to —the hides, *Tam.* die Säute in die Schwitze bringen; *h-er*, *s. der* Aufhäufer u. c. —**Heap'y**, *adv.* f. (*Hul. bei Todd*), in Haufen, unordentlich. —**Hea'py**, *adj.* gehäuft, in Haufen liegend; * (*Rowe* v. Wellen) hochgethürmt.

To Hear, *v. irr.* (*imperf.* & *p. p.* heard) *I. tr.* 1) hören; 2) a) zuhören; anhören; erschören; b) *Law.* verhören, vernehmen (a witness, einen Zeugen); gerichtlich untersuchen (a cause, eine Sache); 3) (Gelehrtes) überhören; 4) vernehmen, erfahren; 5) geschören; 6) f. *Lat.* sich —, nennen hören; a) sich (so u. f.) nennen lassen, für .. gelten, genannt werden (*Mitl., Prior, &c.* bei *J.-Todd*); b) *intr.* mit ill, well, &c., in öblem, gutem Rufe stehen, getadelt, gelobt werden (nicht bloß * vgl. *J. B.* the case concerning Captain M. h-s ill, *Cronwell* [1647] in *Carl. Cromw.* 2, 292, &c.), vgl. *Hearing*, 5; I shall never (ob. not, *J. B.* *Mrs. Wood*, East Lynne 1, 39, &c.) —the last of it, *coll.* man (er, sie u. c.) wird es mir in Einem fort anhören geben; to —mass, Messe hören; to —say (*coll.* to —tell, to —talk), sagen, reden hören; to —a bird sing, *coll.* ein Vögelchen singen (*coll.* etwas munteln) hören; durch das Gerücht vernehmen (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 5, 113: I heard a bird so sing); *II. intr.* 1) hören, Geschör haben; 2) horden, zuhören; 3) Nachricht erhalten (of, über *with Acc.*), von; from, von, vgl. from; never heard of, noch nie gehört, unerhört; let me —from you again, geben Sie mir Nachricht, unterrichten Sie mich über Ihr Befinden; —! hoch! bef. *Purl.* —! hört! hört! (auch in bft. *you hears*, and one certainly from Mr. Jingle, *Dick.* Pickw. 1, ch. 7, vgl. proud of his "—hims!" *Byr. D.* Juan 13, 91); *h-er*, *s. der* Hörer, Zuhörer.

† **Heard**, *s. der* Hirt, f. Hord.

Hea'ring, *s.* 1) das Hören u. c. vgl. To Hear; 2) (sense of —) der Gehörssinn, das Geschör; hard (thick) of —, schwer od. harthörig; quick of —, feinhörend (ob. —hörig); 3) a) das Geschör; die Anhörung; Aubenz; to give, grant, vouchsafe, &c. (a) —, Geschör geben, gewähren; anhören, eine Audienz ertheilen; b) die Abhörung (of witnesses, &c.), das (Zeugen-) u. c. Verhör; 4) der Bereich des Geschörs, die Gehörweite; in my —, vor meinen Ohren; to be within —, etw. hören können; in the — of this gentleman, as a witness (*Coll. Armadale* 1, 52), so daß es dieser Herr als Zeuge (mit an-) hört; 5) das was man hört, erfährt, die Kunde u. c., *Allen.* Hörat; it will be a new — to us (*An. Last of Cav.* 2, 200), ... etwas Neues

(zu hören); it was such an unexpected — (*Dick. L. Dorrit* 1, 169), es war so unerwartet zu hören; this was a most unwelcome — (*Miss Austen*, Mansf. Park 285), ... eine höchst unwillkommene Kunde; that this ... was a bad — for Bortha (*Brooks, Silv. Cord.*), ... eine schlimme Kunde, or: ... daß es Bertha nicht gern hörte (vgl.: das war keine gute „Hörat“ für Georg, *Feldcr*, *Nimnam*. 60); that's the best — possible (*Kates*, *Land*, &c. 2, 231), ... die bestmögliche Nachricht; a comfortable — for that officer (*Hsh. Wids* 35, 26), *iron.* eine schöne Nachricht ...; in *comp.* —cheats (cheats, *Dekker* bei *H.-U.*), canst, die Ohren; —trumpet, —tnhe, das Hörrohr, der Geschörbrüder.

To Heärken [*—'k'n*], *v. intr.* (& *tr.* v. ii.) 1) zuhören; 2) horchen (to, auf *with Acc.*); bei *Shksp.* auch für u. (= to search, inquire) after, aufhören; 3) Gehör geben (Einem), anhören; 4) (etw.) hören können, abhören, anhören; *h-er*, *s. der* Hörer u. c.

Heärn, *s. pr.* für Harden (Harn).

Heär'sall, *s. Spens.* (bei *Todd*) für Rehearsal, die Erzählung.

Heär'say, *s.* das Hörensagen, Gerücht; *hy* —, von Hörensagen; I speak on —, ich spreche von Hörensagen; —evidence, das Zeugniß od. der Beweis durch Hörensagen.

A. Hearse, *s. Sport.* das Schmalzhier (Stichtisch im zweiten Jahre).

B. Hearse, *s.* 1) a) das Leichen- od. Trauergerüst, der Catafalk; b) der Sarg, die Leichenlade; c) der Leichenwagen; die Leichenbahre; 2) *Fort.* die Sturmgele (Horse); —cloth, das Leichentuch; —like, einem Leichenbegängnisse angemessen, trauervoll, Trauer... —**To Hearse**, *v. tr.* auf ein (Leichen-)Gerüst setzen, auf die Bahre bringen; *h-d*, *p. a.* (*Shksp.*) eingelagert.

Heärt, *s.* 1) *lit. & fig.* das Herz; 2) der herzförmige Gegenstand, *J. B.* *Mar.* a) der große Stängel, Doodshof; b) — of a rope, das Herz (der innerste Theil) eines herzförmigen Zaues; 3) der Muth, die Beherztheit; to have a good —, gutes Muthes sein; in good (auch valiant, &c.) —, bei gutem Muthes, gutes Muthes; to put in good —, Muth machen; (to put) out of —, muthlos (machen); 4) a) das Innerste, im Herzen Verborgene; die innerste Überzeugung; he speaks his —, er spricht frei heraus, redet wie's ihm ums Herz ist; b) der (innerste) Kern; die Kraft, Stärke; dear —, 1. mein Herzchen; 2. dear — (alive)! o du lieber Himmel! my h-s (ob. hearties!) meine Lieben, meine Freunde; cheerly, my h-s! (als Aufmunterung) frisch auf, wackere Jungs! the — of a tree, der Kern, das Kernholz, Herz eines Baumes; — of oak, das Kernholz aus der Eiche; — of coals, das Brennbare (der Brennstoff) in den Kohlen; king, queen, knave of h-s, der Herz- (*sch. rothe*) König, die Herztönigin, der Herzbube (in der Karte); to be — and hand for a thing, mit Herz u. Hand für etw. sein; — and soul, a d. b. mit Herz und Seele; against the —, ungern; at —, im Innersten, tief im Herzen; in (seinem) Innern, bei sich; sick at —, gemüthskrank, vom Herzen ergriffen; for my —, 1. sollte es mir auch das Leben kosten; 2. (od. for my —'s blood) nach dem Leben, für mein (für's) Leben gern; from — of very — (*Sh. Troil.* 4, 5, 171), aus innerstem Herzensgrunde; in my —'s core, in my — of — (*Haml.* 3, 2, 78), in my (his, &c.) — of h-s (*Wordsw., Bulw., &c.*), im Innersten meines (seines u. c.) Herzens, im innersten Herzen; a piece of land (ground) in good —, ein Etüid Land in gutem Zustande (vgl. out of —, ein ausgemergeltes Etüid Land, Feld); to keep (a field) in good —, (ein Feld) gut (in gutem Stande) halten; in the — of ..., im Herzen, im Innern, mitten in; there is something very near my —, es liegt mir etwas sehr

an Herzē; I am sorry to my —, *coll.* es thut mir in der Seele weh; to one's (dear) —'s content, nach Herzenslust; with all my —, dem ganzen Herzen, sehr gern; with an open —, freimüthig; to have at —, 1. (etw.) auf dem Herzen haben, sich kränken über (*with Acc.*); 2. sich (*Dat.*) (etw.) angelegen sein lassen; (to get, learn) by —, auswendig (lernen); to have one's — at one's heels, erwidern, zurückham sein; auswürgen; his — went down to his heels, er verlor den Muth, *vulg.* das Herz fiel ihm in die Hosen; to have one's — in one's mouth, 1. sein Herz auf der Zunge haben, geschwätzt sein; 2. (*H.-L.*) sehr ergröden sein; to set one's — on, upon, sein Herz an (*with Acc.*) hängen; to speak to one's —, Jemandem trösten; to take —, ein Herz (Muth) fassen; to take — of grace (*Nov. & Tales* 3, 170 u. oft; nach *H.-L.* — at gross), sich (*Dat.*) ein Herz fassen; to take to —, zu Herzen nehmen; to take a thing next to one's —, coll. etwas nächstern zu sich nehmen; to tire one's — out, Einem heftig aufsetzen, Einen zu Tode quälen, plaguen; his — is ready to leap into his mouth, *fam.* er ist vor Freuden außer sich; (her) — was in the right place (*Kav. Seven Years* 1, 11 u. oft), coll. (sic) hatte das Herz auf dem rechten Fleck; my — swelled in my throat, ich war heftig ergrödet; what the — thinketh, the mouth speaketh, Matth. 12, 34: out of the abundance of the — the mouth speaketh, (sichon vor 2 u. 3.); woe the heart is full of, deß gehest der Mund über;

To Heärt, v. tr. † (*Bp. Prid.* [1656] bei *Todd, &c.*; nicht bei *Shksp.*, vgl. *Hearted*), er-
muthigen, ermuntern.

Heiligt, in comp. Herz.... — acho, das Herz-
 weh; derummer, Gram, die Herzenangst; —
 affecting, herzergreifend; — alluring, *
 herzfodend, herzergreifend, herzenumwendend; —
 appalling, * entnuthigend, herzensküttend; —
 boating, das Herzglopfen; — blood, —
 blood, das Herzblood (bei *Shksp.* Der mir die
 Form — blood hat) an Einer Stelle (*Troil.*
 3, 1, 34) *adj. fig.* = Seele, Leben; — bond, *Mas.*
das die verbundene Manncrarbeit (bricks in
 bond); — breaker, †, die (Rieses-)Rode,
 Schmachflode (beider Geschlechter); — break-
 ing, *I. p. a.* herzbrechen; *II. od.* — break,
 das Herzbrechen, Herzeleid; — brod, im Herzen
 ergengt; — broken, mit gebrochenem Herzen
 (Broken-hearted); — buried, * im Herzen
 vergaben, verborgen; — burning, *I. adj.* her-
 zengend, herzfleidend; *II. od.* — burn, s. 1) (das
 Sodbrennen; 2) der Groll (im Herzen), (ge-
 heim) Ingrim, Haß; — burn'd (*Sh. Much*
Ado 2, 1, 4; *1 Hen. IV* 3, 3, 59), mit Sod-
 brennen befaßt; — chooring, herzerneudend,
 ermunthigend; — chilled, * herzerkalt, ent-
 nuthigend; — chilling, * herzerfarrend; nieder-
 schlagend; (—)leaping, die Herztzankheit;
 — consuming (—)corroding, — devouring,
 — eating, * herzverzehend, herzenagend; —
 deard (*Sh. Hen. IV* 2, 3, 12), *adj.* herzlich; —
 deep, im Herzen wurdend; — disconraging
 (*South. bei Todd*), herzentnuthigend; — ease,
 (J., aber *Shksp.* nicht in dieser Form), i. —'s (—
 ease); — easing (*Sh. Lear.* 1782; *Mit.* bei J.),
 herzerleichtend, herzbefriedigend.

He²rtzt, *p. a. l.* m²gltzt: 1) gl²ch. „be-
herzt“, mit einem Herzen versehen; – spear-
head (*Land*. bei *Wb.* m. ii.), herzsförmige
Langenspitze; 2) im Herzen befindlich (*Shksp.*
nur an zwei Stellen): *a* my canse is – (*Oth.*
1, 3, 373), meine Sache wurzelt im Herzen;
b) thy – throne, (*Oth.* 3, 3, 448; *III. in comp.*
l. l.) herztig, (aufrechtstehend zc.) Herzens; *III.* – ness,
s. ... herztigleit (z. *B.* publick-ness, *Clar.* bei
Todd), nicht als Simplex, wie *Wb.* n. *II.* irrig
angeben.

To Heär'ten [—'t'n], v. tr. 1) (np) ermutigen, aufzuern; 2) (*May* bei J., dem Boden)

(neue) Kraft geben; h-er, s. der (die, das) Ermutigende.

Hört, *in comp.* —expanding, herzerweiternd, herzerhebend; —(-)felt, lebhaft, tief empfunden, innig, herzlich, rührend; —flood, die Herzensergießung.

Heärt'fūl, *adj. coll.* herzlich, wohlgemuth.

Heärt, *in comp.* —-grief, der tiefe Schmerz, Herzenskummer; —-grinding, am Herzen nagend; —-grown, (nord.) *fig.* aus Herz gewachsen.

Heärthe [*Sher., W., P., Sm.* u. alle neueren], s. der Herd; —cinder, *Metall*, die Herdgeschläde; —money, —penny, das Herdgeld, die Herdsteuer; —plate, 1) das Herdbblech, die Herdplatte; 2) *Sm.* der Formzacken (*Tolk.*); —rug, der Kamintisch; —stone, 1) *a)* der Herdstein, die Herdplatte, das Gestrir; *b)* *Metall*, (*Tolk.*) der Gefeststein; *Sinterroden* od. *Waden* (*im Schöfen*); 2) ein weicher Stein zum Scheuern der Herd etc.; —wood, das Herdholz; (*hartes Holz für den Herd*).

Heärte, *in comp.* --hardened, verhärtet, verstockt; grausam; --hardening, das Herz verhärtend; --hatred, tödtlicher Haß; --heaviness, der Herzensummer, die Schwermuth; --heaving, das tiefe Aufathmen; --humbled, im Herzen gedemüthigt.

Heärt'iness, s. 1) die Herzlichkeit; Innig-
keit; Aufrichtigkeit; 2) die Wärme, der Eifer *zc.*
vgl. Hearty; 3) die Herzhaftigkeit *zc.*

Heärt'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) herzlos; 2) muthlos; II. —ness, s. 1) die Herzlosigkeit; 2) die Muthlosigkeit.

Heärt'let, s. (Verst. v. Heart) das Herzmchen.
Heärt'-like, *adj.* herzhüßlich. [Ods.

Heart-like, *adj.* *herzhulicly*. [ous.
Heart'lings, (Verf. v. Heart) *Herzchen*, f.
Heart, *in comp.* —offending (*Sh.* 2 Hen

heart, in comp. — *Übersetzung* (Sst. 2. red. VI 3, 2, 60), herzbeiwendend; — *peas*, pl. *Bot.* Herzbein, der Herzknaue (*Cardioperium* L.); — *piercing*, herzdurchdröhrend; — *purse*, *Anat.* der Herzbeutel, das Herzfell; — *quelling*, * herzbelegend, herzbeiwiegend, herzgewinnend; — *rending*, herzergerendend; — *rising*, s. der Aufpreis eines empörten Herzens; — *robbing* (*Spens. bei J. Todd*), 1) das Herz hinwegnehmend, entführend; 2) herzraubend, herzgewinnend; — *scald* (— *scad*), (Schott.) 1) das Erhitzen; 2) der Ekel, Herzwille; — *s-desire*, der Herzensgenuß; — *s-sorbing*, herzerfordernd, herzergründend; — *s-s(ease)*, 1) die Ruhe, Zufriedenheit, die Berufung; 2) die Herzerstärkung, *coll.* der Brantwein; 3) das Stiefmütterchen (three-coloured violet); at *s-ease*, nach Herzensgenuß; — *seed*, f. — *peas*; — *shaped*, herzförmig; — *shed* (*Thoms. bei Worr.*), aus dem Herzen verholet; — *shell*, *Conch.* die Herzgummi; — *sick*, krank am Herzen; 1) das Herzgepöhl habend; 2) gemüthskrank; 3) fig. auf den Tod verumdet; — *sickening*, herzerkrankend, herzgnädig; — *sinking*, das gänzliche Sinken des Muthes, die Muthlosigkeit, Verwirrung, Niedergeschlagenheit. [hoartful]: erheiternd.

Heart'some, *adj.* (bes. nord.) herzensfroh
Heart. *in comp.* —-sore. [s. 1] das Herze

Herz, *pl. comp.* — sore, *i. s.* 1) das Spei-
geßwür; 2) das Herzweh; Herzgeld; II. adj.
herzgeflemdend; — sorrowing, *m.* herzlich; —
— spoon(e), — spoon, (*herb. n.* idest.) der
Rabel; — stealing, *j.* — robbing, 2; — stir-
ring, das Herz auf- od. anregend, anfeuernd;
To — strike, im Herzen verwunden; zühen;
— strings, *pl.* die Herzsehn; — strack, 1) (od.
— stricken) im Herzen getroffen; 2) (*Sh. Lear*
3, 1, 17) *h.* injuries, tiefgeschlagene Herzens-
wunden (*h. m. e. g.*); — swelling, *l. adj.* *
im Herzen entzündet, erhitet; II. *s.* der
Groll, Haß, die Leidenschaft; — thrilling, dem
Herz durchschauend; — touching, herzlichend;
— wants, *pl.* das Herzensfehen; — wheel,
mech. das Herzrad; — whole, 1) mit reinen
Herzen, frei von Liebe, von Leidenschaft z.
2) mit ganzer Kraft, unentwert; unerfesselt;

--wood, das Kernholz; --wort, Bot. das Liebstöckel (*Ligusticum levisticum* L.); --wounded, tief im Herzen verwundet; --wounding, herzverwundend.

Heär'ty, s. (schott. Heär'tie, Verfl. von Heart) das Herzchen; my b-ies! meine Herzenskinder! Herzensjungen!

Heär'ty, adj. (*h-ly, adv.*) 1) herzlich; innig, aufrichtig; 2) warin, eifrig (für eine Sache); he is not — in ..., es ist ihm nicht Ernst um ...; 3) gesund, kräftig, munter; 4) lebhaft, froh, fröhlich; 5) herzhast, stark, herb, tüchtig; 6) fest, dauerhaft; — food, nahrhafte Speise; — hale (*Spens. bei J.*), herzfürkultend; — timber, festes Bauholz. Kernholz.

Hæast, s. *Spens*, b. *Todd* a'is *Nb.* n. Hest.

Heät, s. 1) a) die Hitze Wärme (auch fig. = Feuer, Heftigkeit der Leidenschaft etc.; Eifer [auch des Gefühls etc.]; Zorn); fire emits the heat, das Feuer strahlt Wärme aus; b) T. die (red, Rothe-, white, Weiß-) Glühhitze; 2) Sport. a) der einzelne, einmalige Lauf (in einem Wettenrennen); b) die einmal durchgemessene od. zu durchlaufende Bahn, Entfernung; a dead heat, ein nichts entscheidender Remis, bei dem zwei Wettrenner zu gleicher Zeit das Ziel erreichen; all in a -, ganz erhit; at a -, auf einmal, in einem Striche; to be at -, laufig sein (von Händeln); to give (the iron) another -, (das Eisen) noch einmal (stark) ma-

da es warm ist. — To Heāt, v. I. tr. (†, orh)
coll. imperf. & p. p. heat, het, vgl. Todd u. N.).
a) heiß machen, erhitzen (auch v. Korn etc.)
b) heizen; 2) eine Gährung in (with Dat.) ver-
ursachen, brandig machen; 3) fig. erhitzen (auch
fig. — aufragen beschaffen, aufwiegen etc.) (vgl.

yg. = antreiben,reiben, aufreizen; 2) (vgl. Heut, s. 2) to — an acre (S. Wint. Tale 1, 2, 96), einen Acker Landes (wie beim Wettrennen) durchlaufen; to — again, Metall. von neuem erhizen; to — thoroughly, Pol. angliihen, ansbreiten; II. intr. 1) heiz, hitzig werden, sich erhizen; 2) in Gährung gerathen, brandig werden; h-er, s. der od. das Heizmachende, heiz, das heizige Eisen, der Beizen (im Platte od. Biegeleisen), (Platte) Stahl; — ing, s. die (tempore, &c., stufenweise &c.) Erhizung; — ing-surface, die Heiz- od. Feuerfläche (eines Dampfessels &c.); — Heat=fever, s. Med. das Fieberheiß (vgl. Heat-stroke). — Heatful, adj. (Sup. 1832) viel Heiß u. i) wofft sich, wadj

das Heidekraut (*Erica* L.), 2) ein mit Heidekraut bewachsener Platz; h-s of rosemary (*Bacon*), Moosmaringelstübe; — for brushes, Heide zu Besen u. Bürsten; — boll (*Lev. O'Don.* 1, &c.), die Heideblüte, Heideknolle; — berry, berry-bearing —, die Heidebeere; — broom, der Heidebesen; — bushes, *pl.* Heidegebüsch; — clad, mit Heidekraut bewachsen; — cock — bird, der Rirkrauh, das Rirkrauh

Heathen [-'thn, l. s. der Heide; II. *adj.* heidnisch (*sup.*: in heathenest days [*Westm. Rev.* Apr. '50, 80], in den am meisten heidnischen Zeiten). — He'athendom, s. das Heidenthum (die heidnischen Länder [*Ed. Rev.* bei *Worc.*, (dc.); die Heidenmacht ([t, or] *). He'athenss(e), *An. Sans* Mercr 2, 233, &c.). — He'atheness, s. die Heidin. — He'athenish, I. *adj.* (-ly, *adv.* I) heidnisch; heidenartig: 2) roh, ungeschliffen: 3) mild, grausam.

unumenschlich; II. — aber, der heidnische Zustand od. Character. — Heathenism, s. (w. fl. [N. Brit. Rev. bei Worc.]: Heathenry) s. Fheidenthum. — To Heathenize, v. tr. (Account of Mr. Firmin's Religion [1698] bei Todd) heidnisch (zum Feiden) machen. — Heathenness, s. (w. fl.) 1) (Wright bei Worc.) s. Heathenishness; 2) (Troll. Framl. Pars. 1, 89, &c.) das heidnische Wesen in Feidenmässigkeit.

Hēath'ēr [schott. (auch hedder, hadder, &c.);
so: Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Cull.

Storm; irrig: hē'ther, *Sm.*, &c.), s. (schott. u. nord.) die Heide, das Heidekraut, f. Heath; —bleat(er), —bleet, die Rohrdornröhre (Bil-tern); —roof, ein mit Heidekraut gedecktes Dach; —Heath'ery, adj. heidebewachsen, heidig, f. Heathy; —conch (W. Scott, Lady of the Lake 1, 2), das Heidekraut (des Hirsches). —Heath, in comp. —game, das Wild-u. Wald-schühnergehecht (Gronse); —grass, *Bot.* der Dreizahn (*Tridacta decumbens*); —hen, das Heidehuhn, Birkhuhn; —mutton, Heidefleisch, Heidschmitten; —pea, die Christmuss, falsche Eihimzeln (*Orchis tuberosus* L.); —pout, nord. u. schott. für —cock; —rose, die Heide-rose, Weinrose, wilde Rose. —Hea'thy, *adj.* (*Mort. bei J., &c.*) voll Heidekraut, heidig; —ground, die Heide, —land) das Heidefeld.

Hea'tless, *adj.* ohne Wärme, kalt. —Hea't-stroke, s. *Med.* der Hitzschlag (Sun-stroke).
To Heave, v. ([t, or] coll. [bei Mar.] meist stark: imperf. & p. p. have [impr. f. haven], 3. B. hove down in the bay of sickness, *Kates*, *Forl.* Hope 1, 106; Mr. M., hove down by his good company, *Dick.* L. Dorrit 2, 282; vgl. jedoch: the Russian fleet in a panic h-d anchor, *Nahon*, *Hist.* 5, 328, *Lee*, *Tiern.* 1, 229, &c., sowie nur die schw. form h-d in der engl. Bibel [3 mal, das 3. u. 4. u. 5. mal] in der bibl. *Shksp.* [which the sailors h-d overboard, *Temp.* 2, 2, 127, &c.].

I. tr. 1) a) (in die Höhe) heben, erheben, aufheben; b) coll. aus dem Sattel heben (to supplant); 2) a) tragen, werfen; b) (nord.) (das Korn) vom Wehloß herabstößen (H-u.); 3) wägen; 4) aufwinden (vgl. to u-ll); 5) schwellen, aufschwellen machen (bes. *); 6) (schwere Züge) tief aus der Brust holen, ausstoßen (die ... animal h-d forth such groans, *Sh.* As you, &c. 2, 1, 36); 7) cant, ranzen; —to away, *, fortnehmen, versetzen, hinübertragen; *Mar-s.* to —abroad (a flag), aufhissen (eine Flagge zc.); to —to a ship ahead (astern), ein Schiff am Anfertau vorwärts (rückwärts) ziehen; —ahead! vorwärts! drauf los! to —anchor, den Anker lichten; to —a-peak, 1. das Anfertau auf-u. niederwinden; 2. *Sea phr.* einen kleinen Streich schlichten; to —down a vessel keel-ont, ein Schiff auf die Seite winden, umlegen, um es zu kiel, fischolen; —and in sight! Zuruf an die Matrosen, den Anker zu heben, bis er an der Oberfläche des Wassers sichtbar wird; to —in the cable, den Anker einholen, zu Hause holen; to —in stays, das Schiff beim Winden in den Wind bringen; to —the lead, das Lot auswerfen, loten; to —out a sail, ein Segel beisehen, aufhissen; to —over board, über Bord werfen; to —short, (das Anfertau) stagenweise einwinden; to —tight (taught), fest verteten (das Anfertau); to —a ship, meist *intr.*: to —to, aufbrassen, beidrehen, den Vordertheil (des Schiffes) nach dem Winde wenden (um besten Lauf zu hemmen); we must —to on the other tack, wir müssen über den andern Bug aufgebracht liegen; we will remain hove to till the flood begin, wir wollen aufgebracht liegen bis die Flut kommt; to —up, 1. aufheben, anziehen; aufspannen; aufwinden, einwinden; 2. coll. (a design, einen Plan) ausgeben.

II. *intr.* 1) sich heben; (auf)schwellen; steigen; 2) aufgehen (vom Teige zc.); aufgeblasen werden; 3) sich abwechselnd heben und senken; daher: a) schwer atmen, schnappen (for breath, noch Luft); b) hin und her wogen (von den Wellen); c) sich (schwer und mühsam) heben, aufstoßen; d) (*Atter's.* bei J.) fig. ringen, kämpfen; 4) überkeit empfinden, sich übergeben, erbrechen (wollen); to —and set, vor Anker reiten, bei hoher See vor Anker stampfen, dümpeln (to pitch); to —in sight, sichtbar werden (vom aufgewundenen Anker, vom Schiffe auf hoher See, v. einem Felsen zc.); to —ahead (astern),

vorwärts (von hinten) auf den Anker treiben; to —at ..., senken nach ...; to —forth, tief aus der Brust aufsteigen, senken, ächzen, schwer atmen; to —np. 1. a) aufschwellen; b) sich erheben; 2. coll. erbrechen.

Heave, s. 1) das Heben, Aufheben; der Stoß aufwärts; 2) das Schwellen, Wogen (der Brust), tiefe Atmen, Senken; (auch h-s, pl. bes. *Karr.*) das Senken; das Aufschwellen; 3) die Neigung u. Anstrengung zum Erbrechen; 4) die Anstrengung sich zu erheben; 5) *Geol.* die Verwerfung, Verschiebung, das Überseigen.

Heav'en (hē'v'n, s. 1) meist fig. der Himmel; 2) h-s, pl. *Theat.* die Soffiten, Decke, der Luftraum; by h-s! beim Himmel! —aspiring, himmelaufsteigend; —banished, aus dem Himmel verbannt; —begot, —horn, —brod, himmelerzeugt, himmelsgeboren, vom H. stammend, himmelsentpflossen; —born blessings, himmlische Segnungen; —bestowed, vom H. geschenkt; —bright, himmlisch glänzend; —built, von Göttern erbaut; —daring, dem H. trotzend; —directed, 1. himmelwärts gerichtet, himmelaufsteigend; 2. vom H. (von Gott) geleitet; —fallen (*Mit.*), vom H. (herab) vom Gott abgesehen; —gifted, himmel- od. gottbegabt; —inspired, himmel- od. gottbegeistert; —instructed, von Gott belehrt; —kissing, himmelberührend, in den H. ragend; —loved, vom H. geliebt, gottgeliebt; —moving, den H. rührend; —protected, vom H. beschützt; —saluting, himmelbegrüßend; —warring, himmelskriegend. —To Heav'en-ize, v. tr. (*Bp. Hall* bei *Todd*, vereinz.) (die Seele) dem Himmel gleich machen, göttlich stimmen. —Heav'enliness, s. das Himmlische, himmlische Wesen. —Heav'enly, *adj.* & *adv.* himmlisch; —guided (*Mit.* bei J.), vom Himmel geleitet; —minded, himmlisch gesinnt, fromm; —mindedness, die himmlische Gesinnung.

Heav'enward(s), *adv.* himmelwärts.
Heave, in comp. —offering, s. *Jew. Rel.* das Hebeopfer, die Hebe (Numh. 15, 19–21); —shoulder, die Hebehalter; —up, *pr.* die Erhöhung, der Anstiege. [2] der Hebebaum; Hebel.

Heaver, s. 1) der Hebe- od. Ablaber; Heav'ily, *adv.* v. Heavy: schwer zc.; to complain —, sich sehr (bitterlich) beklagen; to take —, sich sehr zu Herzen nehmen; to go off —, *Comm.* langsam abgehen (von Waaren). —Heav'iness, s. 1) die Schwere: a) das Gewicht; b) das Drückende (der Luft zc.); c) die Dichtigkeit; Festigkeit, Fruchtbarkeit (des Bodens); 2) die Schwerfälligkeit, Trägheit, Langsamkeit, Schläfrigkeit, Abgespanntheit; 3) die Dummheit; 4) die drückende Beschaffenheit, der Druck (der Steuern); 5) die Schwermuth, der Trübsinn.

Heav'ing, v. s. 1) die Hebung zc. vgl. Heave, s. &c.; 2) die (schwellende) Bewegung; das Aufsteigen; 3) h-s, pl. schwere Athemzüge; —mallet, die Klopffelle (der Segelmacher).

Heav'isome, *adj.* (nord.) sehr schwer, lempfhyem befaßt.

A. Hea'vy, *adj.* *Karr.* feuchend, mit Ringen. B. Hea'vy, I. *adj.* (h-ily, *adv.* vgl. oben) 1) schwer; 2) a) lästig, beschwerlich, drückend; b) beschwert, beladen; c) schwierig, mühsam; d) a) lumpig; b) schwer gangbar, unwegsam, schmutzig (von Wegen); 3) wolkig, dümel; 4) a) schwerfällig, plump; träge; b) dumm; betäubt; c) schwermüthig, traurig, niedergeb- schlagen; 5) unverbäulich; 6) heftig, stark, tief; 7) fett, fruchtbar, ergiebig; 8) *Comm.* schwer, bedeutend (in Bez. auf Geldangelegenheiten zc.); —policies, *Lever*, A Day's Ride 1, 125; one of the h-best commission merchants, *Kimb.* Undercurr. 58; another —house, e. b. 19, &c.; 9) *Theat.*, &c. schwer ins Gewicht fallend, pomphast zc. (v. Rollen); the “father” (in Entspielen zc.), der starke Alte, schwer zu be-

wegende Vater zc.; it lies — upon me, es liegt schwer auf mir; I shall fall — upon him, ich will es ihm schwer empfinden lassen; —to the stomach, schwer für den Magen, schwer zu verdauen; —with sleep, schläfrig, schlaftrunken, (*Bible*) voll Schlaf; —of sale, schwer zu verkaufen od. los zu werden, flau; a —book, 1. ein Buch das schwerfällig geschrieben ist, u. 2. schlechten Absatz findet, coll. der Ladenhüter (auch im D.: es liegt wie Blei); II. s. h-ies, pl. (*Thack.* bei H.) coll. für —dragons. —To Heav'y, v. tr. † (*Wid.* [bei *Todd*] Mark 14, 40; *hovey* für dr. f. heavy, &c.), schwer machen, beschweren. —Heav'y, in comp., &c. —bread, schweres Brot; —hrowed, mit überhängenden Augenbrauen, schwerfölig, plump aussehend; a —calendar, eine schwere Saison, in der viele Fälle in den Äffsen abzuurteilen sind; —caliber, f. —metal; —dolt, eine beträufliche, große Schuld; a —do, coll. ein großer Rärm; —dragons, schwere Dragoner, schwere Reiter; —expenses, schwere Kosten; —eyes, matte Augen; a —fall of snow (rain), ein starker Schneefall, heftiger Regen; a —fire, ein heftiges Feuer, Kanonade mit schwerem Geschütz; —gaited, schwerfällig gehend od. sich bewegend, plump, träge; —goods, schwere Waaren-Artikel; —ground, schwerer, bes. unwegbarer Boden; —gusts od. squalls of wind, heftige Windstöße, schwere Böen; —hand, die Strenge, Grausamkeit; —handed, von schwerer Hand, plump, ungeschickt; —headed, 1) mit schwerem Kopfe; 2) dickköpfig, dumm; this —beaded revel (*Sh.* Hamt. 1, 4, 17), dies schwindelköpfige Zeichen (Schl.); —horsemens, 1) schwere Reiter; 2) cant, Diebe, die die Fahrzeuge auf der Themse u. an deren Ufer bestehlen; —honrs, die Pomgeweile.

Heav'yish, *adj.* coll. etwas schwer.
Heav'y, in comp., &c. —laden, schwer be- laden; —lands, fruchtbare Ländereien; —lipped, dicklippig; —message (*Sh.* 2 Hen. VI, 3, 379), die betrübende Botschaft; —metal, schweres od. großes Geschütz; in the —middle of the night (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 1, 35), in der milden Zeit der Mitternacht (Tief); —monoldd, von schwerfälligen Körperbau, vierfüßig; —news, betrübliche Nachrichten; a —night, eine finstere, stürmische Nacht; —petronel, die Reiterpistole, Reiterbüchse; —roads, grundloze, ausgefahrene Wege; a —sale, ein langwieriger Verkauf, schlechter Absatz; a —sea, die hohe, schwere See; —a-sleeper, Einer, der einen schweren Schlaf hat; *Minor-s.* —spar, der Schwerpfad, die Schwere; —stone, der Cerinthe (Cerinthe); a —subscriber, Einer, der bedeutend (einen großen Betrag) od. viel zeichnet; a —thunder, ein schwerer Donner(schlag); a —undertaking, ein schwieriges Unternehmen; (—)weight, *Sport.* (Ggf. Light-Iweight) 1) das Pferd (od. der Reiter), welchem vor Beginn des Rennens zur Ausgleichung des Wettkampfes mit leichteren Pferden od. Reitern entsprechendes Gewicht aufgelegt wird, das (umgewöhnl.) starke, kraftvolle Pferd; 2) der starke durch mächtige Schläge wirkende Boxer; —wet, *slang*, das Bier.

To Heaze, v. *intr.* (nord.) schnieken, husten.

Hea'zy, *adj.* schwerathemend, heiser.

† Heb'erman, f. Ebberman.

Heb'domad(e), s. (grch.) †, die Woche. —Heb'domad'ary, *Ecol.* I. od. Heb'dom'adal, Heb'dom'aleal, *adj.* wöchentlich, wöchent- lich. II. s. †, der Hebdomadarius, Wöchner. [gend.] He'b'e, s. *Gr. Myth.* Hebe (Göttin der Zu- † He'b'enon, s. (*Shksp.* *Hamt.* 1, 5, 62; die Sch.-Ausg.): hebona, sonst Ebon, vgl. Al. Schm.; *Spens.*, &c. [vgl. N.): Heben, hebon) Ebenholz (dessen Esst für ein tödt- liches Gift gehalten wurde).

He'b'ete' lob. hē'b'et, *adj.* †, stumpf. —To He'b'etate, v. tr. abstumpfen. —He'b'etate,

p. a. abgeknüpft. — Hēbēt'ation, s. die Ab-
stumpfung (†: Hēbēt'ide) Stumpfsheit.

Hēbrā'ic(al), *adj.* (h-cally, *adv.*) he-
bräisch. — To Hēbrā'ise, v. hebräisieren. I. tr.
hebräisch machen; II. intr. hebräisch od. jü-
dische (Sprach-)Eigenheiten annehmen. — Hē-
brā'ism [Sher., P., Wb., Sm., &c.], sowie fast
alle neueren; hēb'—, W., &c.; Craig, Nutt, J., s.
der Hebräismus (hebräische Sprach- u. Eigen-
heit). — Hēbrā'ist [W., &c. hēb'—], s. (Real.,
&c. bei J.): Hēbrī'cian) der Hebräist, des
Hebräischen Kundige. — Hēbrā'ist'ic(al), *adj.*
hebräistisch. — Hēbrēw', I. *adj.* hebräisch; II. s.
1) der Hebräer; (Hēbrēw'ess) die Hebräerin;
2) das Hebräische (die hebräische Sprache).

Hēbrī'dēs, s. pl. Geogr. die Hebriden (In-
seln an der Westküste Schottlands). — Hē-
brī'd'ian [J. bei Todd], Hēbrī'd'eann [W. Scott,
Pov. 1, 235; Mac. Hist. 4, 329, &c.], *adj.*
hebridisch.

Hēc'atōmb [-tōm, Sher., Sm., Don. (neben
-tōm), Storm; -tōm, P., W. u. die meisten
neueren], s. Ant. die Heatonbe, das Hundert-
opfer (große Opfer v. 100 Schafen).

† Hēc'ēo, s. (Drayt. bei N.) der grüne
Baumhafer, Specht.

Hēck, s. (†, or) pr. (nord.; Neben v.
Hatch) 1) die Naufe; 2) die Hühnflechte; 3) ein
Netz zum Fischfang; 4) die Windung, Strom-
stimmung; 5) Spinn. die Gabel, der Fingerring
an einer Spinnmaschine; —berry, die Vogel-
beere; —box, Weav. der Führer, die Kasse.

Hēck'le, &c., nord. u. schw. für Hackle,
(Hatchel), &c.

Hēc'tic, I. od. H-c'al, *adj.* (h-cally, *adv.*)
hectisch, schwindsüchtig; II. s. 1) Med. die Hec-
tic, Schwindsucht, Auszehrung; das Heschreibe;
2) a — (Sterne, Sent. J.; Bulw. Polh.), eine
schlichte Nöthe im Gesicht.

Hēc'tor, s. (gr. Hēktōr) Hector (trojan.
Held); fig-s. 2) der Eisenfresser, Raufbold,
Aufschneider, Großsprecher, Rennomist, Bra-
marbas; 3) der Dämongeist, Flügelsch. — To
Hēc'tor, v. I. tr. 1) (Einem) trogen, drohen,
erschrecken; 2) (Einem) quälen, ärgern; II. intr.
den Rennomisten spielen, großsprechen, die-
steln, prahlen, aufschneiden; läumen, rennom-
niren, bramarbasiren; to — into, durch Dro-
hungen zu ... zwingen, einschüchtern; to — out
of, (Einem etc.) abtrogen, abhören; a — ing
fellow, f. Hector, 2. — Hēc'tō'rean, *adj.* den
Hector betr. — Hēc'torism, s. das groß-
sprecherische Wesen, unverschämte Benehmen.
— Hēc'torily, *adv.* (w. il.) großsprechend, an-
maßend, beleidigend.

Hēd'le, s. Weav. die Rige (Hoald); —eye,
das Eigensich, durch welches der Gewebefaden
geht; —hook, die Einzelnadel, Reihnadel,
der Kettendraht. — To Hēd'le, v. tr. in die
Schäfte einziehen.

Hēd'r'ecous, Hēd'rō'se, *adj.* Epheu
heroocbringend; von Epheu; voll (od. reich an)
Epheu. — Hēd'ral, *adj.* den Epheu betr.,
Epheu — Hēd'riferous, *adj.* epheutragend.

Hēdge, s. die Hecke, der Zaun; coll-s. to
make a —, f. To Hedge; 3) to be on the
wrong side of the —, sich irren, unrecht kom-
men, sich täuschen, vor die unrechte Schmitzde
gehen; over — and ditch, über Hecke u. Gra-
ben, über Stock u. Stein, über Berg u. Thal.

To Hēdge, v. I. tr. 1) umgäßen, ver-
zäunen, einhegen, umgeben, bepflanzen; 2) be-
festigen; 3) to — a bet, Rac. slang, auf beiden
Seiten wetten, sich auf alle Fälle sichern, vgl.
unten (auch intr.); to — in, 1. a) einzäunen,
einschließen; b) fig. (Sh. Jul. Cæs. 4, 3, 30)
einschränken; c) (eine Schuld) so gut man kann
(durch Annahme von Baaren etc.) sichern;
2. (Dryd., Swift bei J. in einen abgegrenzten
Raum (wied.) hineinzwängen; drängen; to —
in on both sides, auf beiden Seiten (eines
Weges) Hecken od. Bäume pflanzen; to — out,

auszuschließen; to — up, verlegen, versperren
(den Weg, Hos. 2, 6), vermaachen; II. intr.
1) (Sh. Troil. 3, 3, 158, &c.) sich verbergen,
(beiseite) schleichen; 2) Rac. slang, auf beiden
Seiten (für und wider etwas) wetten, vgl.
tr. 3, 2; &c. fig. sich vorsichtig zwischen entgegen-
gesetzten Meinungen zu halten versuchen, sich
auf alle Fälle sichern; ausweichen etc.: she tried
to — as well as she could between her sympa-
thy for Margaret and the ... wishes of Mr. B.
(Beidl. Misc. June '50, 564; auch tr.: [they] were
threatening ... "or did so, in at least one
instance"; as Mr. C. might say, in hedging a
general statement of this kind, H. Kingsl.
A. Elliot 176 u. oft; Slang D. [190] nennt
hedging u. laying off; exchangeable terms
u. widerlegt als irrig die Annahme, daß das
erste vom letzten verdrängt sei).

Hēdge, *in comp.* —ale-bouse, f. —tavern;
—boll, das Zaunpflockchen, Weißpflockchen
(Blume); —bill, f. Hedging-bill; —bird, f.
—crooper; —bore, (meistengl.) plump, unge-
schickt; —born, (hinter dem Zaune geboren)
von niedriger Herkunft; —boto, f. Hay-boto;
—bud, die Hagebutte; —chafar, der Hecken-
käfer (bei May-bug); —chanter, f. —sparrow;
—crooper, coll. der Buschfleeper, Landstreicher,
Erdvogel; —crocus, floc. der Wintervogel,
Quackalber; Bot-s. —funitory, der Hecken-
Erdwurm (Pumaria L.); —garlic, die (ge-
meine) Knoblauchraute (Erysimum alliaris
L.); —(hog, 1) Zool. der Zegel, das Zaun-
schwein (Erinaceus L.); 2) Ichth. der Zegelfisch,
Zegelfisch (Diodon L.); 3) Bot. der Zegelfle-
hen, Farn (Medicago intertexta L.); hedg-hog-
thistle, der Cactus; —hyssop, das (Gottese)
Gnadenkraut, der wilde Yucca (Gratiola L.);
—knife, f. Hedging-bill; —lawyer, coll. der
Wintervogel.

Hēdge'less, *adj.* heckenlos.
Hēdge'long (Dyer bei Worc.), *adv.* (& *adj.*)
längs der Hecke (sich hinziehend).

Hēdge, *in comp.* —marriage, coll. die
Winkelsche; —murderer, Ornith. der Würger
(Butcher-bird); Bot-s. —mustard, der Wege-
senf, Heberich (Erysimum officinale L.); —
nettle, die Heckenmiesch (Galopsis hispanica
L.); shrubby —, nottle, die krautartige Hecken-
miesch (Prasium L.); —notes (Dryd. bei J.),
pl. Zaun(vogel)töne, niedrige Lieder; —par-
ley, Bot. der Schafstelze (Turdus, &c.); —
parson, f. —priest; —pig, der (junge) Zegel;
—plant, Bot. die Waldrebe (Clematis L.);
—press, die Winkelpresse (kleine unbedeutende
Buchdruckerei), cont. das Feuerzeug; —priest,
der Winkelprediger, cont. Bettelschaff.

Hēdg'er, s. der Zaunmacher etc., Hecken-
beschnitter.

Hēdge, *in comp.* — (od. hedger's) rhyme,
der schlechte Reim, Knittelvers; —row, die
Baumbefle; —russian, der Strauchdieb, ge-
meine Erbsch; —scholar, der Winkelschüler;
—school, die Winkelschule; —schoolmaster,
der Winkelschullehrer; —side, der v. Hecken be-
setzte Feld- u. Rand, Zaungras, die Heckenma-
sch (vgl. Side); —side bird, der Hecken-
vogel, gewöhnliche Vogel; —side practice,
coll. die ärztliche Neben-Praxis; —sparrow,
Ornith. die Hecken-Vramelle, braungefleckte
Grasmücke, Baumnachtfalch (Motacilla modu-
laris L.); —stake, der Zaunpfahl; —tavern,
die Winkelschenke, Kippschenke, Kuripe; —
vicar, f. —priest; —warbler, f. —sparrow;
—writer, der schlechte Schriftsteller, coll.
Schmierer.

Hēdg'ing, *in comp.* —bill, das Hagenmesser,
Fahrschneidmesser, die Zaunschere, lange Spitze;
—knife, das Baum- oder Gartenmesser;
Reckmesser. Der Wirwar.

† Hēd'ly-mēd'ly, s. (Bp. Hall bei II. u.)
Hēdōn'ic, *adj.* Gr. Philos. hedonisch.
—Hēdōn'ism, s. der Hedonismus (Vergnügungs-

od. Genuß-Lehre des Aristipp etc.). — Hēd'ō-
nist, s. der Hedonist.

To Hēd', v. tr. *with Acc.*) Acht haben
od. achten, (etw.) beachten (auch intr. durch
Befehlssatz des Subj.), beobachten, bemerken.
—Hēd, s. 1) die Sorge, Aufmerksamkeit, Gut,
Acht; 2) die Vorsicht, Behutsamkeit; das Miß-
trauen; 3) die Sorge, etwas zu vermeiden;
4) (u. it.) der Ernst, die Ernsthaftigkeit; 5) die
cherbeteige Achtung; to give —, Achtung
geben, aufpassen (to, auf *with Acc.*); to take
—, 1. sich versehen, sich in Acht nehmen (of,
vor *with Dat.*); 2. (mit of, to) Acht haben
(auf *with Acc.*); —Hēd'ful, I. *adj.* —(ly,
adv.) achtfam (of, auf *with Acc.*), aufmerk-
sam; wachsam; II. —ness (†: Hēd'fulness),
s. die Achtfamkeit, Aufmerksamkeit etc.

Hēd'le, s. Neben v. Heddle.

Hēd'less, I. *adj.* achtlos, unachtsam (of,
auf *with Acc.*); unbedacht; II. —ness, s. die
Achtlosigkeit, Unachtsamkeit etc. — Hēd'y, *adj.*
(h-ily, *adv.*) veraltend: achtjam etc. f.
Headful.

To Hēd'haw, v. intr. (Thack. Phil. 1, 250,
&c.) iahnen, yawn, wie ein Esel i. j. schreien.

Hēck, s. Spinn. der Fingerring, die Gabel.

Hēel, s. 1) a) die Ferse (am Fuß); b)
(Cornu.) der (Sand-)Ballen; c) der Fuß von
Pferden, Hirschen; 2) a) Gamm. der (künstliche)
Sporn (bei Kampfhähnen); b) der Absatz (an
Schuhen u. Stiefeln); c) die Ferse (an Estrich-
pfen); 3) a) der Knorren, Knoschen (am
Holze), T. die Beule, coll. der Sporn; b) coll.
die Hinde, das Schenkel (vom Kasse, Brote etc.);
4) a) Gw-sm. aad) die Ferse (der Hintertheil)
des Hintertentens; b) (of the butt) die (Stoß-
be-)Ferse, der Hintertoten; c) Mar. der
Fuß, Kiel, Hieling (des Mastes, Rieles, auch
des Angelpriests [Macdon. Old Lieut. 151] etc.);
c) die Ferse (einer Kasse-)Bleie; d) — of a
razor, der unterste Theil der Klinge eines
Rasirmessers am Griff; e) Horol. der die Uhr-
ruhe haltende Theil des Steigeradwerks;
f) Coll. der Stoß; 5) fig. der letzte Theil,
Schluß, das Ende; h-s over head, köpfings,
Hals über Kopf, überst; from head to — (od.
neck and h-s), vom Kopf bis auf die Fehel(n)
or Füße; to be at the h-s, 1. (of ..., Einem)
auf der Ferse nachfolgen, bef. fig. (auch to tread
upon the h-s of) auf den Fersen (einen)
drückt (auf den Fuß) verfolgen, erzeilen; 2. ganz
hinten (sein); to set at one's h-s, verächtlich
behandeln, gering achten, ansehn. (sein Glück etc.)
mit Füßen treten; to betake one's self to
one's h-s (to show [od. to set up] a fair,
W. Scott, Iv.: a clean pair of h-s), (söhnlich)
Fersengeld geben, das Hauspennun erzeilen,
durch die Lappen gehen, (schönsten) anstreifen;
to have the h-s of ..., schneller laufen als ...,
überholen, einholen; to be out at — (od. h-s),
1. Böser im Strumpfe haben; 2. fig. in klei-
nen Umständen sein; to grow out at h-s (Sh.
Lear 2, 164), (gleichf. Böser bekommen) sich
verdrachtern; to lay by the h-s, 1. in den
Stoß (Zwangloß) legen; 2. in das Gefäng-
nis werfen, einsperren; 3. Gard. Pflanzen ein-
schlagen; to ride a horse from one — to an-
other, Man. ein Pferd seitwärts gehen lassen;
to keep to — (Mar. New For. 131, v. drei-
ferten Gunden) dem Herru gehorfan auf der
Ferse folgen, dicht hinter dem Herru bleiben
(nicht abschleichen); "Smoker (Lundename),
to —!" (c. b. 122), zurück! (auch fig.: the nurse-girls
called their charges to come "to —" ... schnell
zurück od. herzukommen, Yates, Land, &c. 1, 83
u. oft). — To Hēel, v. I. intr. (bei Mar. = to
heal, B.) 1) sich auf die Seite legen, strecken; to
be —ing, (Schlagfliege) bekommen; 2) to — by
the stern, Hinten (sicher liegen als vorne, hie-
len); II. tr. 1) Sport. (einen Faß) bewaffnen,
besperren; 2) Shoe-m. (Schuhe) besohlen, be-
legen; 3) (Sh. Troil. 4, 4, 88) mit den Fersen

ansüßren, süßeln, tanzen. — **Hëel**, *in comp.*
Shoem-s. —ball, das Polirmach's; —band,
das Abfagleder; —blade, *Cutl.* die Klinge
mit Wafag; —bone, *Anat.* das Gelenkbein;
Shoem-s. —capped, mit (frischen) Wafagen
belegt (—capt and toe-capt [*Drawn, Horæ*
Subs. 11], an den Haden u. Spigen befest);
—Hë'ler, *s. Sport.* der mit den Sporen wacker
kämpfende Hahn. —Hë'lug, *s. Mar.* der vier-
eckige Theil am unteren Ende des Wafes; —
Hëel, *in comp.* —makor, der Abfag'schneider;
—pegs, *pl.* Schuhpföde; Wafapföde; —
piece, der Fied (auf einem Wafag), Hinterfied,
Wüfter; To —piece, *v. tr.* besetzen (Schuh) etc.;
—plate, *Gun-sm.* die (Stoß-)Kappe, der Kol-
benstück, das Kolbenblech; —point, *Huss.* die
Fertig od. der Tragpunkt (e's Wafes); —post,
die Dreh- od. Wendefäule (an Schlenjen); der
Ständer; —ring, der Wafagen-Ring; —s
man (*Mayh. bei H.*), der Arbeiter (auf einem
sonstholenen Schiffe); der die Wände bezieht;
—tap, 1) *Shoe-m.* a) der hölzerne Schuh-
nagel; b) —piece, *s. & v. 2)* *slang.* die
Reize im Glase; —tap! angetrunken! —
tenon, *Mar.* der Zapfen am Fuß eines Wafes;
—tool, *Turn.* der (Dreh-)Werkzeug; Schlicht-
hafen; —tree, der Gegenwengel; —welt,
Shoe-m. das schmale Abfagleder.

Hëer, *s. Spinn.* ein Garumaß von 600
Yard; zwei Gebäude.

Hëft, *s. (t, or) pr.* 1) die Hebung. (*Sh.*
Wint. Tale 2, 1, 45) der Mutig zum Brechen;
2) das Fest (Haft), die Handhabe (auch *fig.*);
3) a) das Gewicht, die Schwere; b) (*Harr. bei*
N.) der Druck, die lastende Noth; To Hëft,
v. tr. heben; mit der Hand wagen.

† Hëg, Hëgge, *s. die Fere* (Hag, A.).
Hëg'emöny, *s. (grch.)* die Hegemonie,
Hücherrchaft; Hëg'emöny'e(al), *adj.* †, vor-
herrschend.

Hëg'ira [*Debye, B., J., Rees, Enf., Sm.,*
Cool., *Cull* (ueben hij'—, *W. Jan, W. Reid,*
Don.); hij'—, *Sher., P., St. J., F., Ent., Kn.,*
Craig, Nutt., Storm, J., die Hebräer (h., *Yuch'*
Yahomeds, 622, als Anf. der mahomed. Zeit.
Hëi'-day [hä—], &c. f. Hey, B. frechung).
Hëifer [hëf—], *s. die* junge Kuh, Kätze;
2) *h-s, pl. Comm.* Häute von jungem Rind-
vieh; to plough with another man's —, *Script.*
(*Judges* 14, 18) mit fremdem Stabe pflügen.

Heigh! [hi; auch hä, *vgl. Hey u. unten*],
interj. hei! heida! (Aussch. der Freude od. Auf-
munterung; —, my hearts; *S. Temp.* 1, 1, 6).
—Heigh ho! (*Sterne, Tr. Shandy* 84; heigh!
ho! auch heigho! *Answe. J. Shepp.* 126;
Thack. Misc. 8, 18; *Bradd. Sir Jasp.* 1, 125;
H. Kingsl. G. Hamlyn 1, 332 u. oft) 1) (schott.
hey! &c.) Ruj in die Ferne: heida! heida!
(*Sh. MND* 4, 1, 199, &c.); 2) der Fremde (ber-
astend): hei! heida! (*Shksp.*, *vgl. Al. Schmidt,*
Dryd. bei *Todd*, &c.); 3) ach Gott! ach je! als
Seufzer a) der Erschaffung, Müdigkeit; b) des
Bedauerns, daß etw. nicht so ist, wie man
wol wünschte (*W. Scott, Heart of MLoth.* 1, 101
u. oft); c) der Sehnsucht (oft mit for: hab-ho
for an husband! (*Burt. bei Todd*), ach, wer doch
einen Mann hätte! auch als s.: she twanged
out a heigh-ho through her nose, *Rich. Cla-*
riissa 2, 323; not worth a heigh-ho! *N. N.*
(*ogag pl.* "heigh-hoes", *B. & Fl. Bond.* 1, 2;
Heyne. Love's Mistr., &c.) u. als *v. intr.*:
1. hei(fa) föhren; 2. (bei. nord.) gähnen.

To Heigh [hi], &c. f. To Hie, &c.
Height [hi], *s. 1)* die Höhe; 2) die An-
höhe, der Hügel, Berg; 3) *Typ.* die Schicht-
höhe, Papierhöhe (der Fetter); 4) † (*Abb.*
bei J. J., *Phys. Geogr.* die Wafhöhe, der Grad
der Breite; 5) *fig-s.* a) der hohe od. höchste
Grad, Gipfel; b) der hohe Rang, die Würde;
c) die innere Stärke; d) die äußerste Anstren-
gung; e) die Ausbildung; f) die Größe, Vor-
trefflichkeit, Vollkommenheit; the — of folly,

impudens, &c., die allervärgste Thorheit, höchste
Unverschämtheit etc. — To Heigh'ten [hi'tn],
v. tr. (†: To Height) 1) *lit. & fig.* erhöhen;
2) vergrößern, vermehren; 3) erheben; begei-
stern; 4) verschönern, heben; heigh'tening,
s. die Erhöhung etc.; Verschönerung.

Heigh'ty-tigh'ty [hi't—], *f. Eighty-eighty.*

Hëi'ous [hä—, *P., W., Sm., &c.* u. alle
neueren; hä'—, *Sher., Ju., Kn. J.*, *I. adj.* (—ly,
adv.) abscheulich, verrucht, frevelhaft; II. —ness,
s. die Abscheulichkeit, Verruchtheit.

Heinuse, *s. (Sport. Dict.* wol irrig für
Homuse) der vierjährige Rehbod.

Heir [är], *s. 1)* der Erbe; 2) †, die Erbin;
the heart-ache and the thousand natural
shocks | that flesh is — to (*Sh. Haml.* 3, 1, 63),
... die tausend Ängste (Hod.); Schl.: Stöße
die | des Fleisches Erbtheil [sind]; (—)apparent,
(*pl. h-s*) —apparent; ungew. —apparents, *Fl.*
Marr. Love's Conf. 2, 180) der gewisse, un-
streitige Erbe (w. il. [*West. Rev. bei Worc.*]
heir-apparency, das unzweifelhafte Erbrecht);
—general, der Universalerbe; —presumptive,
der nachmaligste, nächste Erbe; To Heir, *v.*
tr. (Dryd. bei J. J.; *Byrr. The Deformed*, &c. I,
1: all theirs who heir'd his very name; w. il.)
erben; Heir'dom, *s. das* Erbe, Erbtgut;
die Erbschaft; Heir'ss, *s. die* (reiche) Erbin;
heirss-ship (*Buhr. P. Cliff.* 176), der Stand
einer Erbin; Heir'ss, *adj.* erblos, ohne
Erben, unerbte; Heir'(-)lööm, *s. das* vom
Erbgute ungetrennte, nicht eigens inveni-
entive Mobilienvermögen, das Erbfind. —Heir'-
ship, *s. die* Erbschaft; das Erbrecht; —mov-
ables, *Sc. Law.* die vorzüglichsten Erbfinde.

Hëld, *imperf. & p. p.* v. To Hold.

To Hële, *f. To Heal, C.*

Hë'len, *s. Kürz* des grch. ἥ-ν's Hë'lenē,
lat. Form: Hë'lena (so betont auch *Shksp.*,
gldwie den H-n Hë'lenus, *Tröil. & Cr.* 2,
42), Helena. —St. Hë'lena [auch (allerdings
in schw. Reime mit tell in &c.) *Byrr. Ep.*
to Dr. Polid; gew. hë'le'na, *Wdsn., Beet. &c.*]
St. Helena (Insel).

Hë'lige, Hë'lie'al, *adj.* (h-eally, *adv.*)
Astr. hel(iastisch), die Sonne (grch. ἥλιος) betr.
(bei Anf- u. Untergang s's Sternes mit der
Sonne). —Hëllän'thus, *s. die* Sonnenblume.

Hë'lie'al, *adj.* (grch. ἥλιος, Schmede) schne-
denförmig, schraubenförmig, spiral; —line,
die Spirallinie; Hë'lie'form, *adj.* schneckenförmig;
Hë'lie'ne, *adj. Anat.* schneckenförmig
gewunden; rankend; Hë'lie'ste, *s. Pul.* die
Künnenschmede; der Helix; Hë'lie'öä, *I. od.*
Hë'lie'ö'dal, *adj.* spiralig, schneckenförmig; II.
s. Geom. das Helicoed, die Schmedenlinie;
Hë'lie'ö'm'etry, *s. Math.* die Helicometrie
(Kunst, Schmedenlinien zu berechnen etc.).

Hë'lie'ö'n, *s. Gr. Myth.* der Helicon (Mufen-
berg); Hë'lie'ö'nian, *adj.* heliconisch.

Hë'lie'ö'n'trie (w. il.: h-al), (*vgl. Helia*)
adj. Astr. heliocentrisch; Hë'lie'ö'chröme, *s.*
das Heliochrom, farbige Lichtbild; Hë'lie'ö-
chrö'm'ic, *adj.* heliochromisch; Hë'lie'ö'ro-
ny, *s. die* Heliochronie; Hë'lie'ö'gräph, *s. das*
heliographische Bild; Hë'lie'ö'gräph'ic (-al),
adj. heliographisch (chart, die Sonnenkarte);
Hë'lie'ö'graphy, *s. die* Heliographie; 1) Son-
nenbeschreibung; 2) Kunst photographische Ab-
bildungen unmittelbar auf Stein od. Stahl zu
äßen; Hë'lie'ö'd (*Harris b. J.*) für Helicoed;
Hë'lie'ö'ater, *s. der* Sonnenanbeter, Sonnen-
diener; Hë'lie'ö'atry, *s. die* Sonnenanbetung,
der Sonnendienst; Hë'lie'ö'm'eter, *s. Astr.* der
Helicometer, Sonnenmesser; Hë'lie'ö'scöpe, *s.*
das Helioscop, Sonnenfernrohr; Hë'lie'ö'tröpe,
s. 1) Ant. Art Sonnenwenduhr; 2) *Phys.* das
Heliotrop (drehbarer telescopischer Sonnenpie-
gel); 3) *Bot.* die Sonnenwende, Sonnenblume;
4) *Miner.* der Sonnenwendstein, Gipsol
(landgrüner Opal mit blutrothen Flecken);
Hë'lie'sph'ic(al), *adj.* spiraligförmig.

Hë'lix [*P., W. u.* alle neueren; hë'li, *ph.* hë'li'ess]
u. Storm: hë'lix, *s. (grch., ph. hë'li'ess)*
1) *Archit.* die Schmede, der Schürkel (in der
corinth. Säulenordnung); 2) a) *Geom.* die
Schmeden- od. Schraubenlinie; b) *Phys.* die
Drachvolle; 3) *Anat.* der äußere Schrand;
4) *Astron.* (u. il.) der große Bär; 5) *Conch.* die
(Schürkel-) Schmede; das Schmedenhäus.

Hë'll, *figgzu* aus: he will.

Hë'll, *s. 1)* die Hölle (*Bibl.* die Unterwelt,
das Grab); 2) *slang* a) die Spielhölle; b) *Tail.*
Typ., &c. Ort wo Abfälle hinkommen etc.;
3) *Smith.* die Hölle (e's Ofens) to play —
with ..., *vulg.* niederträchtig behandeln, em-
teuflich, schändlich mißhandeln.

To Hë'll, *v. tr. (t, or) pr.* (*vgl. To Heal, B.*)
1) schütten, gießen; 2) übermältigen.

Hë'll, *in comp.* —bender, *Zool.* der ameri-
canische Niesensalamander (*Menopina Allegha-
niensis*); —black (*Sh. Lear* 3, 7, 60), höllen-
schwarz; —born, in der Hölle geboren; —
bred, in der Hölle erzogen, höllisch; —browed,
in der Hölle bereitet; —broth, der Höllen-
trant, brut. Edelbrüdel; —eat, †, die Hölle;
cant, keiserlich, köb'e Sieben; —confound-
ing, die Hölle vernichtend, besiegend; —
doomed, zur Hölle verurteilt, verdammt.

Hë'llëböre, Hë'llëb'orus [hë'llëb'örus],
s. Bot. die Niesenz. —Hë'llëb'orism, *s.*
Pharm. das Niesenzpräparat.

Hë'llë'ic [*Wb., Craig, Wr., Cool., Cull,*
Nutt., *Don.*; hë'llë'—, *Sm., Storm;* hë'llë'—, *Todd,*
Ja., Kn., Reid], Hë'llë'nian, *adj.* hellenisch,
die Hellenen (Hë'llë'nës) betr., griechisch;
—Hë'llë'nism, *s. der* Hellenismus. —Hë'll-
enist, *s. der* Hellenist. —To Hë'llë'nise
(*NMMg. March* 50, 327, &c. To Hë'llë'nise),
v. hellenisiren: I. *intr.* sich der griechischen
Sprache bedienen, des Hellenischen kundig sein;
II. *tr.* hellenisir machen. —Hë'llë'nist'ic(al),
adj. hellenisirisch, (bei. jüd.) griechisch.

Hë'llë'spönt, *s. der* Hellespont (Meerenge
[Straße] der Dardanellen). —Hë'llë'spönt'-
tine, *adj.* hellenisirisch.

Hë'll, *in comp.* —fire, 1) das höllische (od.
auch: göd, heftige) Feuer; —fire: *coll.* Tod
und Hölle! alle Teufel! 2) *Chem.* das Schmelz-
feuer, die Hölle; —governed, von der Hölle
regiert; —hag, der Höllebrache (ein höchst
böses Weib); —hardened (*Watt. bei Worc.*),
durch die Hölle od. teuflich verhärtet; —
haunted, gehäut wie die Hölle, höchst verhasst;
—haunted vom Teufel heimgeheut; —hound,
Myth. & fig. der Höllehund. —Hë'llhood
(—häd), *s. f. (B. & Fl. bei Worc.)* das höl-
liche Weib, Höllethum.

† Hë'll'ier, *s. der* Edierdercker.

Hë'll-invënted, *p. a.* in der Hölle erfunden,
teuflich —Hë'llish, *I. adj.* (—ly, *adv.*) höl-
lich, teuflich; a —crew, die Höllebrut;
II. —ness, *s. das* Höllische etc.; Hë'll'ite, *s.*
(*An. Sans Merc* 1, 22, &c.) der (Spieß-)Höl-
lengast, Besucher v. Spielhöllen; Hë'll'-kite,
der Höllekreuz; Freiwaufl; Hë'll'ward,
adv. höllenwärts, nach der Hölle zu; Hë'll'y,
adj. (*Anders.* [1573], *Mirr. for Mag.* thellie
haunts) b. *Todd*) höllenmäßig, höllisch.

A. Hë'llm, *s. 1)* bef. *, der Helm (auch
Herold u. Bol.), i. Helmet; 2) *Distill.* der
Helm (eines Brenntofkens), (Blasen-)Hut;
3) *coll.* die Gebirgswolke; 4) *pr.* der Schuppen.

B. Hë'llm, *s. 1)* der Helm, Handgriff, Stiel
(einer Art etc.); 2) *Mar.* (of a vessel) der Helm,
Griff des Steuer's, das Steuerruder; 3) *fig.*
das Ruder, Staatsruder; 4) (*Shksp.*) der
Steuerer (die man an der —; *Mar-s.* —
also! das Ruder in See! right the —!
—amidships! mittschiffs das Ruder! laß das
Schiff vor dem Wind gehen! —a-port, port
the —! das Ruder (Helm) an Vachbord! the
—aweahter! das Ruder zu landwärts! the
vessel answers the —readily, das Schiff läuft

gut aufs Steuer, läßt sich gut senern. — To Hēlm, v. tr. 1) coll. (ein Helfer zc.) [teilen]; 2) (Sh. Meas. 3, 2, 151, verzeiht) senern, süßern, leiten. — Hēlm'gē, s. (H. Laurens bei Worc., w. il.) die Steuerung, Führung, Leitung.

Hēlm'ed [so J., Todd (auch Sher., &c.) nach ihren Citaten aus Mitt. u. Chauc., während W. u. die meisten neueren ohne Rücksicht auf die überwiegende d. j. Natur des Wortes: hēlmā begch.], Hēlm'etad, p. a. geschlunt, behelmt. — Hēlm'et, s. (urspr. Verfl. [„Helmschen“] v. Helm) der Helm; — flower, Bot. 1. das Giftheil, der heilsame Sturmhut (Aconitum antheora L.); 2. das Helmschut, Schiffsbrant (Scutellaria L.); — pigeon, Ornith. die Haube, Pommens = od. Schleierhaube (Columba palæata L.); — shaped, helmförmig; — shell, Conch. der Seechel (Buccinum palæa L.).

Hēlm'inth, s. (grch.) der (bes. Eingeweide-) Würm = Hēlm'in thje, I. adj. Würmer betr., Würmer vertreibend; II. od. Hēlm'in thje-gōue [-gōg], s. das wurmtreibende od. Würm-Mittel. — Hēlm'in thje, I. adj. wurmförmig. — Hēlm'in thje-lōg'ie(al), adj. helmminthologisch. — Hēlm'in thje-lōg'ist, s. der Helmmintholog. — Hēlm'in thje-lōg'ogy, s. die Helmminthologie (Lehre v. den [Eingeweide-]Würmern).

Hēlm'less, adj. A. helmlos, ohne Helm; B. fernerlos, ohne (Steuer-)Ruder.

Hēlm, in comp. — port, das Helmgat (Löffnung für das Steueruder); — s(-)man, der Ruderbesitzer, Steuermann; — wind, pr. (v. Helm, A. 3) ein von den Gebirgswollen kommender Wind.

Hēl'ot [Worc., Kn., Sm., Reid; hē- od. hēl'-, Don., Storm; hē-, Wb., Craig, Nutt., Cool., Cull], s. Ant. der Helote, spartanische Sklave. — Hēl'otism [Worc., Craig, Nutt., &c.; hē- od. hēl'-, Wb., Don., Storm; J. Ant. der Helotismus, die Leibeigenschaft (bei den Spartanern), tiefste Sklaverei. — Hēl'otry [auch hē-], s. (Southey, Coll. on Soc., Westm. Rev. Apr. '50, 77, &c.) das Helotenthum.

To Hēlp, v. (ehem. [bei Shksp. noch überwiegend] fact: imperf. help, p. p. holpen [Ps. 83, 8; 86, 17, &c.]; [Shksp., &c. nur:] help [haben helped]) I. tr. 1) helfen, Hilfe leisten, beistehen; 2) a) (einem Dinge) abhelfen (the air, madam, may possibly — the difficulty of breathing, Rich. Clarissa 4, 189); (es) hindern, ändern; vermeiden; b) (+ [Sh. oft]; Two Gl. 4, 2, 47 mit of), or coll. (Einem) von etwas helfen; heilen; 3) forthelfen, befördern; vernehmen; 4) (to — one to ...) a) (Einem zu ...) verhehlen (it may — thee to thy wishes, Byr. Manfr. 2, 2), (Einem etwas) verschaffen; bef. b) (Einem bei Etwas etw.) reichen, vorlegen, (ihm) bedienen: may I — [od. etw. geizt: assist] you to potatoes? kann ich Ihnen mit Kartoffeln dienen? — to one's self, sich [Dat.] zulegen; — yourself, laugen Sie (selbst) zu, bedienen Sie sich; — to a matter in telling a story, eine Sache verbrämen, verschönern; I cannot — remarking, ich kann nicht umhin zu (ich muß) bemerken; perhaps you cannot — the thought, but you can — speaking of it (Mrs. Wood, Vern. Pride 1, 195), vielleicht können Sie sich des Gedankens nicht erwehren, aber Sie können vermeiden davon zu sprechen; she could not — a feeling of depression, ... sich eines Gefühls ... nicht erwehren; who can — it? wer kann es hindern? I cannot — it, ich kann es nicht hindern, ich kann mir nicht helfen, ich kann nicht dafür; it cannot be h-ed, dem ist nicht abzuhelfen, es kann nichts helfen, es muß (so) sein; so — me God! (stehende Form des Eides) wo wahr mir Gott helfe! — to down, i. hinunter helfen; 2. fgr. zum Untergange beitragen; — to forward, aufhelfen, befördern; — to in, hinein helfen; — to off, durch Hilfe entfernen, fort-

bringen helfen; — to off the time (Locke, n. il.), die Zeit vertreiben (coll. tobt schlagen); — to one off with ..., coll. Ehem. etw. ausziehen helfen (do — me off with my things [An. Onco & Agan 1, 155 u. oft], hilf mir meine Sachen abthun; ähnl. — to one on with his coat, &c., Ehem. den Rock ausziehen helfen zc.); — to on, forthelfen, anshelfen, (etwas) befördern; — to out, 1. (Einem) hinausshelfen (aus einer Berlegenheit zc.); 2. Ehem. (ans)shelfen, ihn unterstützen; 3. Print. phr. Arbeiter auf unbestimmte Zeit annehmen; the yellow ground between [nāml. some green stripes upon the bed-furniture] made gravel-walks, and so h-ed out a long perspective of trim gardens (Dick. Humphr. 904), ... unterstützte die Idee einer langen P. zc.; Juan ... was h-ed out from his dream (Byr. D. Juan 2, 153), dem G. war aus dem Traume geholfen; — to over, (Einem re.) über (with Acc., auch over als adv. darüber) weg helfen; herausreichen; — to the wheel over, fig. (An. T. Brown 17) den Umschwung befördern helfen; — to —, 1. mit s. f. oben 4; 2. mit Inf. a) (ihm re.) helfen; b) coll. auch ohne to — to bear, establish, make, &c. (one ... that h-ed endow us, Dick. Haunt. Man 16, &c.); — to up, (Einem) aufhelfen; II. intr. Hilfe leisten, behilflich sein; zu etw. beitragen.

Hēlp, s. die Hilfe: 1) die Unterstützung, der Beistand; 2) a) die helfende Person od. Sache; b) das (Hilfs-)Mittel; c) Man. die Hilfe, f. Aid, A. 4; 3) bef. Am. ein Gehilfe, eine Gehilfin (Lohnarbeiter u. Lohnarbeiterin); die Anshöfnerin; by the — of, vermittelt, mittelst; at —, zur Hilfe bereit; wind at —, günstiger Wind; there is no — for it, f. oben: it cannot be helped.

Hēlp'er, s. 1) a) der Helfer, Beistand; b) (Swift bei J., Rich. Clarissa 4, 371) der überzahlige Diener, Gehilfe, Beiständer; 2) (More bei J. w. il.) der (die, das) Abhelfende: [compassion is ...] an — of evils, ... hilft dem Übel ab; a — on, ein Beförderer; a — to a husband (Sh. All's well, &c. 4, 4, 21), eine Person, die zu ... verhilft. — Hēlp'-fellow, s. der Gehilfe, Mitarbeiter, Theilhaber. — Hēlp'ful, I. adj. 1) behilflich, hilfreich, willig; 2) dienlich, nützlich, heilsam; II. —ness, s. die Behilflichkeit zc.; der Beistand zc. — Hēlp'ing, s. das Vorgehen (bei Etwas) zc.; to take two or three h-s of each dish (Traff. Geith 1, 58), zwei- od. dreimal zuplügen; give her a second — (Nov. & Tales 4, 50), lege ihr zum zweiten mal vor; our Monday's dinner was boiled leg of mutton. One —. (Dick. Someh. Lugg. 354), ... Einmal vorgelegt. — Hēlp'less, I. adj. (—ly, adv.) 1) hilflos, unvernünftig; 2) ohne Beistand, verlassen, elend; 3) (w. il.) unabhelflich, nicht zu lindern, unheilbar; — of ... (Dryd. bei J., n. il.), ohne Beihilfe dessen (was ...), Mangel leidend an (with Dat.). II. —ness, s. die Hilflosigkeit zc. — Hēlp'mate (fr. or coll. Hēlp'matē), s. der Gehilfe (die Gehilfin), Theilhaber; die Genosfin; Gattin. (ner v. Hēlp'ingor.

Hēls'in'gāns, s. pl. (Ossian) die Bewohr-Hēl'ter-skēl'ter, adv. fam. holter(d)ipoller, über Hals u. Kopf.

Hēlve, s. der Stiel (Min. auch: hēl'vor), Helm (einer Art); to throw the — after the hatchet, p'ri chiv. Alles verloren geben. — To Hēlve, v. tr. mit einem Helme, Stiele versehen, bestielen.

Hēlv'e'tā [-shja], s. (lat.) Helvetien, die Schweiz. — Hēlv'e't'ic, adj. helvetisch, schweizerisch; — confederacy, der schweizerische Bund, die schweizerische Eidgenossenschaft.

Hēlv'yne, s. Miner. der tetrachryd. Granat. — Hēlv'y, s. (Verfl. v. Hel für Helen, glöf. „Helden“) Benzen (S-n.).

A. Hēm! H'm! (auch Hum!) I. interj. hem! h'm! zuw.: he! II. s. das Hem zc.; Häus-

pern. — To Hēm, v. intr. hem! rufen (um Aufmerksamkeit zu erregen zc.); sich räuspert; hemming up (for a speech, Rich. Clarissa 1, 68), sich zu räuspert beginnen (um ...).

B. To Hēm, v. tr. 1) (um)fämen; einfassen, besetzen; 2) (auch mit about, round, in, &c.) umgeben, einschließen, umringen, einengen. — Hēm, s. der Saum; die Einfassung, der Rand.

Hema ..., frz. für lat. hama ..., aus grch. haima, das Blut. — Hēm'achäte, der Blutachate; Hēm'achrome, der Blutfarbstoff; Hēm'adynamōm'eter, der Hämodynamometer, der Blutdruckmesser. — Hēm'al, adj. Anat. hämal; — spine, der Hämaldorn (an den Wirbeln). — Hēmastāt'ic, I. (od. h-eal) adj. hämostatisch: 1) die Schwere des Blutes betr.; 2) blutstillend; II. s. das blutstillende Mittel. — Hēm'atine, das Hämatin. — Hēm'atite, der Hämatit, Blutstein; Hēm'atit'ic, hämatitisch. — Hēm'atocēle (od. hēmāt'ic), s. Med. der Blutknospe. — Hēm'atol'ogy, s. Med. die Hämatologie, Lehre vom Blute. — Hēm'atō'sis, s. Med. die Hämatose, Blutbildung.

Hēm'eral'opy, s. Med. die Nachtblindheit. — Hēm'i, (grch.) halb; hem'amb, der halbe Zambis. — Hēm'icra'nia, Hēm'icrany, s. Med. das einseitige Kopfwuch, die Migräne. — Hēm'icrāp, s. Bot. die Halbkräut. — Hēm'icrēse, s. 1) der Halbkreis; 2) der halbe Egelus. — Hēm'idactyle, adj. Zool. halb-fingrig. — Hēm'id'ōne, &c., s. Gr. Mus. die kleine Zergz. — Hēm'ig'amous, adj. Bot. hemigamisch. — Hēm'ihē'al, adj. Cryst. hemiedrisch, (nur) die halbe Zahl der zutommenden Flächen habend.

Hēm'ina, s. Rom. Ant. (Züffigkeitss-)Maß (auch Med. ungef. 10 Unzen).

Hēmio'pia [hēmio'pja], Hēm'io'psy, s. Med. die Hemipie, das Halbschelen. — Hēmio'p'ia [hēmio'pja], Hēm'io'p'ia, Hēm'io'plexy, s. Med. die Hemiplegie, halbseltige Lähmung. — Hēmiopter, s. meist pl. (grch. Hēmiopt'era) Ent. der Halbsflügel. — Hēmiopt'eral, Hēmiopt'eros, adj. halbsflügelig. — Hēm'isphäre, s. die Hemisphäre, Halbkugel. — Hēm'isphē'ic(al), adj. hemisphärisch, halbkugelig. — Hēm'isphē'ic'al, adj. halbsphärisch. — Hēm'istich [B. J., P., Todd, Sm. n. die neueren; hēm'ist'ic, Sher., W. Ja., Kn., &c.], s. das Hemistichum, der Halbsatz. — Hēm'ist'ical, adj. hemistichisch. — Hēm'it'rop'e, I. od. Hēm'it'rop'al, Hēm'it'rop'ous, adj. bef. Cryst. hemitropisch, halb umgewendet; II. s. der Zwillingsverhialf.

Hēm'io'ek, s. 1) Bot. der (gesteckte) Schierling (Conium maculatum L.); 2) (od. — spruce [f-ir]) die Schierlingstanne, Gmelchstanne (Abies Canadensis Loud.); — bark, die Rinde der Schierlingstanne.

Hēm'mel, s. (nord. n. schott.) der Schnppen.

Hēm'ming, s. (f, or) pr. der Schup aus rohem Leder.

Hēmō'ptōe, Hēmō'ptō'sis, Hēmō'pt'ysis, s. (vgl. Hema) Med. das Blutspien. — Hēm'orrhāge (n. il.: h-gy), s. Med. der Blutsturz, Blutfluß. — Hēmorrhāg'ic, adj. einen Blutsturz betr., Blutfluß ... — Hēm'orrhoid's, s. pl. Med. die Hämorrhoiden (Piles).

Hēm'p, s. 1) Bot. der Hanf (Cannabis L.); 2) slang (auch crack-, break-, &c.), der Galsenstria, Galsenwogel; in comp. — agri-mony, der Wasserdost (Eupatorium L.); — beater, der Hanfbrecher; — (-)hake, die Hanfbredre; — close, der Hanfacker, das Hanfeld; — coiling, Steam-eng. der (Hanf-)Ropf, die Hanfseile; — comb, die Hanfheckel; — dog's bane, die Seidenpflanze; — (-)dresser, der Hanfbereiter; — kiln, die Hanfdarre; — linen, Hanfsinnen, die Hanfsinnenwand; — nettle, Bot. der Hohlzahn (Galeopsis); — packod piston, Mech. der Kolben mit Hanfbindung; — pack-ing, Steam-eng. die Hanfbindung, Berggarni-

faltigkeitsblume (das Stiefmütterchen, three-coloured violet); — true-love, f. — Paris; — twopenno, das Pfennigkraut (Money-word). — **Hērby** 'woman' [—wūm—], s. die Kräutervian, Kräutervändlerin, Hörterin. — **Hērby** [Sm., &c.; Hēr—, W., &c.], *adj.* (w. il.) 1) frucht- od. pflanzenartig, grasig; 2) ab. Hēr'bünt, fränter- od. grasreich.

Hērēnā'nān, *adj.* herenianisch, Herenianum (Hērēnā'nān) am Besw. betr. — **Hērēnā'nān** [v. Dyche, B., J., &c. an allgem.; Ja.: hērēnā'nān], *adj.* den Herenies (Hērē'nā'nān, grch. Herakles) betr., Herenies...

Hērēnā'nān, *adj.* herenianisch; — forest, *anc. Geogr.* der herenianische Wald (in Deutsch-land; zmo. für Harz). [Hede, f. Harz, s. 4. A. Hērē, s. bef. h-s, pl. (f., or) pr. die B. Hērē, s. 1) a) die Herde (bef. v. Rindern, vgl. Flock); b) Sport-s. a — of deer, ein Rudel (vom Rothwild überhaupt); a — of harts, ein Trupp Hirsche; a — of oxen, ein Trich Ochsen (Drove); a — of cranes, swans, ein Zug Kraniche, Schwäne; a — of wrens, ein Zug (eine Schaar) Zaunfönlige; c) *cont.* der (große, gemeine u.) Haufen (v. Menschen); d) (or) pr. (bef. nord.; vgl. jed. Lev. M. Tierney 1, 317, T. Butler 1, 44, &c.) der Hirt. — **To Hērē**, v. I. *intr.* 1) in Herden (Rudeln, Rotten) gehen; 2) sich gesellen (with [Byr. Mar. Fal. 4, 1, 229], *Add.*: among, zu); II. *tr.* 1) zu einer Herde machen, vereinigen, in eine Herde versammeln; 2) (eine Herde, auch ein einzelnes Stild Vieh [the least boy that can — a cow, W. Scott, Ant. 29]) hüten; h-er (Month. Rev. bei Worc.; t: hērē'd-gross), der Hirt, Viehtreiber (herdsman); hērē'd-ōm, t (Brownie, &c. bei Todd), die Hirtin, Schäferin.

— **Hērē**, *in comp.* —book, das Stamma-register bef. des Rindviehs; —(s)-grass, bef. Am. Viehgras für Timothy-grass (Wiesen-) Viehgras) u. a. Futtergräser; —(s)man, 1) der Hirt; 2) t, der Herdenbesitzer.

Hērē, *I. adv.* 1) hier; hiesigen Orts (zu-nehmen ist die Einschließung bis u. ähnl. Adv. zu ein Pron. *adj.* u. das dazu gehörige s. this — knife and that there fork; "a talk with his — servant", *Dick. Pickw.* 1, 187, &c.); 2) in gegenwärtigem Zustande; in diesem Leben, hier, * hienieden; 3) immer häufiger für das (doch weit scharfer bezeichnend) hither: hieher (I come —, *Johns. Rasselas* 99; "order up the cavalry." "Here, does your Excellency mean?") *Thack. Misc.* 3, 27; — and there, hier (hie) u. da, hin u. wieder; "I must go to the shop." "Shop — shop there..." (*Mrs. Gaskell, Sylv.* 1, 213), "haben hin, haben her!" (d. i. laß Raden Raden sein, sagt Alice zu Philip, um ihn abzuhalten dorthin zu gehen); neither — nor there, weder hier noch da (dort), nir-gends; that's neither — nor there, *coll.* (hän-gig; *Sh. Merry Wives* 1, 4, 112; *Byr. Hours of Idlen.* [To Marion]; *Kingsl. Alt. Lacke* 153; *Dick. Nieb. Nickl.* 1, 265; *Mrs. Gore, Castles*, &c. 187; *Lev. O'Malley* 1, 330, &c.) das thut nichts zur Sache, mag auf sich beruhen; (*Sh. Oth.* 4, 3, 59; das mag dahin gestellt bleiben; — is to ... (heim Zutunfen: *Sh. Rom. & Jul.* 5, 3, 119, &c.), —'s to thee, Dick! —'s to the king! (*Cont. u. Prior bei J.*), ich bringe es dir (d. i. auf deine Gesundheit), Did! dich Glas gibt dem Könige! II. s. das Hēr (Sh. Lear 1, 1, 264; thou loostest — a better where to find, ein Hēr verlierst du für ein besseres Dort.

Hērē in der Ziffz (mit Präpositionen meist nur im Rangleistil) z. her's about, *coll.* her's abouts, her's away, hier herum, in dieser Gegend; her's above, hier oben; her's after, I. *adv.* 1) hienäher, nach diesem, künftigen, künftigen (*adj.* in some — time [Ald. Rāra 1701, in einer späteren Zukunft]; 2) in einem künftigen Zustande od. Leben; II. s. der künf-tige Zustand, die Zukunft; her's at, hierüber;

— below, 1) hier unten; 2) *Comm.* am Fuße dieses; her's by, 1) hierdurch, dadurch, durch dieses Mittel; 2) nebenbei; bei. *Comm.* be-gefigt, beiseite, beiseitig, hiermit.

† **Hērē** [od. hēr'j], s. das Hēr; — fare, die Hērfahrt, der Hērfahrt; — gato, das Hērgemette (Horiot); — gold (altgchott.: herro-yoldo), Hüllsgelber.

† **To Hērē**, f. To Herio.

Hērēd'itab'ility, s. die Erblichkeit; auch

Med. Möglichkeit der erblichen Übertragung. — **Hērēd'itable**, *adj.* (h-ily, *adv.*) (w. il.) erblich (*adv.* durch Erbrecht, als Erbteil).

— **Hērēd'itament** [Dyche, B., W., P., &c., *Sm.* u. fast alle neuere; her—, J.; hērēd'it—, *Sher., End., Ku., Craig, Nutt.*], s. Law, das Erbe, Erbgut, die Erbschaft. — **Hērēd'itary**, I. *adj.* erblich (auch v. Krankheiten z.); — prince, der Erbprinz; II. h-ily, *adv.* erblich, durch Erb-schaft; III. h-iness, s. (w. il.) die Erblichkeit.

Hērēfōrd, *engl.* Ortsname.

Hērē, *in comp.* her's hence, † (*Ben J.*; weft.: herence'), von hier herein, hierin, darin; herein after mentioned, herein before mon-tioned, *Law phr.* hier nachherwähnt, vorherwähnt; herein'to, hier hinein, hierin. [Hermit, &c.]

† **Hērē'mite**, **Hērē'mit**, &c. f. Erem ... **Hērē**, *in comp.* her's off [P., W., St. J., P., *Ja., Sm., Reid, Craig, Cool.*, &c.; hērōv', *Sher., Ku.*], hiervon; her's on, her's upon, hierauf, hierüber; her's out, hieraus; —right, (weft.) auf der Stelle.

Hērē'sārēh [J., Todd, Wb. (neben her's—), *Sm., Craig, Nutt., Storm.*; hēr'sārē—, *Reid*; her's—, *Dyche, B.*; —'ārēh—, P., W., F.; —'ārē—, *Sher., End., Ku., W., Cull*; —'ārē—, *Worc., Cool.*], s. der Hēr'sārēh, der Erzleher, das Hēr'sārēh. — **Hērē'sārēh**, s. die Erz-legerin. — **Hērē'sārēh**, s. der Schrift-steller über Kegerei. — **Hērē'sārēh**, s. die Kegereigeschichte. — **Hērē'sārēh**, s. die Kegerei, board of —, das Kegegericht. — **Hērē'tic**, I. od. **Hērē'tical**, *adj.* (h-cally, *adv.*) legerlich; II. s. der Keger; III. h-cal-ness, s. das Kegerische. — **To Hērē'ticate**, v. tr. (w. il.) als legerlich verwerfen. — **Hērē'ticide**, s. der Kegermord.

Hērē'tōg, *adv.* hiezuo. (Hēr'sārēh, Hēr'sārēh, Hēr'sārēh) od. hēr's—, **Hērē'tog**, s. der † **Hērē'tis**, s. die Erbin.

Hērē, *in comp.* her's before, *adv.* hierbe-vor, vor diesem; vordem, ehemals; her's onto, hiezuo; her's with, hiermit. [sich, preisen]

† **To Hērē'ten**, v. tr. erhöhen, verhe-rēn. — **Hērē'ten**, s. Feud. Law, das Hēr'sārēh, Hēr'sārēh, der Erbmantel, das beste Haupt z. — **Hērē'table**, *adj.* der Abgabe des Hēr'sārēh z. dem Hēr'sārēh unterworfen.

Hērē'sson, s. *anc. Port.* der Sturmigel, Sturmballen, Sperbaum.

Hēr'itable, *adj.* 1) erblich; 2) erblich. — **Hēr'itāge**, s. (selten im pl.) 1) die Erbschaft, das Erbe, Erbgut; 2) *Theol. (Comm. Fr.)* das Volk Gottes, das Erbe. — **Hēr'itance**, s. (w. il.) die Erbschaft. — **Hēr'itor**, s. (schott.) der Grundbesitzer (des Kirchpfels).

Hērē, s. die ängere (färbartige) Rinde der Hēr'sārēh od. Samplanze, der Hēr'sārēh z. Raden.

Hēr'ing, s. (schott.) die (Rach's-)Forelle.

Hēr'ma, s. (lot, pl. hēr'mā) die Herme, Säule mit Wille des grch. Gottes Herme's. — **Hēr'mā'ic(al)**, *adj.* den Herme's betr. — **Hēr'māph'rodite**, I. s. der Hermaphrodit, Zwi-ter (auch *Bot.* = Zwitterblüte); II. od. **Hēr'māphrod'ic(al)**, *adj.* (h-cally, *adv.*) her-māphroditisch, zwitterhaft, Zwitterblumen zc.). — **Hēr'māph'rod'itism**, s. † (*Ben J.* bei Todd: **Hēr'māphrod'it**) der Zwitterzustand.

— **Hēr'mēutic**, I. od. **H-c'al**, *adj.* (h-cally, *adv.*) hermeneutisch; II. h-s, s. pl. die Her-meneutik, (Schrift-)Auslegungswissenschaft.

— **Hēr'mēs**, s. 1) a) *Gr. Myth.* Herme's (bel d.

Nömeren Mercur), der Götterbote; b) *Archaeol.* die Herme, Herme'ssäule; 2) *anc. Chem. (Mill., &c.)* das Quecksilber; St.—äro, f. (St.) Elmo's äro. — **Hēr'mē'ic(al)**, *adj.* (h-cally, *adv.*) (*anc. Chem.* hermetisch: 1) gemisch; 2) luft-dicht (verschlöslen), zugeschnitten; — art, — science, die Schweißkunst, Chemie (nach *Hermes Trismegistus*); — books, 1. ägyptische Bücher über Astrologie; 2. Schriften über allgem.—philosophische Gegenstände, Medicin zc.).

Hēr'mō'ne, s. (grch.) Hermione (H-n.).

Hēr'mit, s. 1) der Eremit, Einsiedler; Einsiedler; Waldbürer; 2) (*Sh. Macb.* 1, 6, 20, [brogging —] Tit. And. 3, 2, 41) der Ver-bruder, übrh. Väter; 3) (—crab) *Crust.* der Einsiedler, Eremit, Bernhardt'skrebs (*Cancer bernhardus* L.); —erow, *Ornith.* der Eremit, Waldrabe, Alprabe (*Corvus eremita* L.). — **Hēr'mitāge**, s. 1) od. **Hēr'mitary**, **Hēr'mitory**, **Hēr'mitācie** die Einsiedelei; zu einer Abtei gehörige Clauje; 2) (*tr.*) der Eremitage-Wein. — **Hēr'mitess**, s. die Ein-siedlerin. — **Hēr'mit'ic(al)**, *adj.* einsiedlerisch.

Hēr'mōd'ic'ity, s. (grch.) der Herme'sfinger

1) die knollige Schwertkiste (*Tris tuberosa* L.);

2) *Pharm.* die Zwiebel der Herbskizelle

Hēr'n, *pron.* † (*Chapm.* bei H-u.), *or vulg.*

für Her's. [&c. f. Heronry, &c.]

Hēr'n, s. der Reiter, f. Heron; **Hēr'n** (e'ry), **Hēr'n'hill**, s. † (*Ainsu.* bei J.), das Bruch-krant (Rupture-wort).

Hēr'nā, s. (lat.) *Surg.* der (Eingeweide-) Bruch; —truss, das Bruchband. — **Hēr'nā**, *adj.* einen Bruch betr. — **Hēr'nāous**, *adj.* mit einem Bruch behaftet.

Hēr'ō, s. (pl. h-cōs) (lat.-grch.) 1) der Held; 2) *Gr. Myth.* der Heros, Halbgoth.

Hēr'ōd, s. (lat.) **Hēr'ōdēs** Herodes, König der Juden. — **Hēr'ōd'ian**, I. *adj.* herodisch; II. s. der Herodianer, Partegänger des Herodes.

Hēr'ōss, s. die Feldin, f. Horaine.

Hēr'ō'ic, I. od. **H-c'al**, *adj.* (h-cally, *adv.*) † (*Mill.* bei J.; heroiisch) 1) heroisch, hel-denmäßig; heldenmüthig, hochherzig; 2) *Poet.* heroisch, episch; — action, die Heldenthat; — age, das Heldengeitalter; — foot, f. s. 2; a — line, — race, das Heldengeficht, der Helden-stamm; — poem, das Heldengedicht; — treat-ment, — remedies, *Med.* gewaltfame Heilmitt-el; II. s. 1) t, der Held; 2) *Poet.* der epische (heroische) Vers (Hexameter im Grch. u. Lat., fünffüßige Jamben im Engl.); b) h-s, pl., meist iron. heroische Anläufe; to speak in h-s, hoch (begeister) sprechen, schwärmen; to go off into h-s, sich heroisch geben; in den hochhermigen Ton verfallen, his horrors and his h-s are sung aside by the general reader (*Adh. Oct.* '51, 1113), seine ... heroischen An-läufe, Kraftproben zc.; III. h-c'alness (†: her'ō'icness), s. das Heroische zc.; der Hel-denmuth. — **Hēr'ō'icām'ic(al)** [Sm., *Cool.*, &c.; hō—, *Wb., Nutt., Storm.*, &c.; hērō—, *Ja., Worc., Ku., Reid, &c.*], *adj.* heroisch-fantisch.

— **To Hēr'ō'ify**, v. tr. (w. il.) heroisch machen.

— **Hēr'ō'ine** [*Sher., W., Sm.*, &c. u. die neue-reu; hō—, P., Ash, &c. u. (neben hēr—) *Ku.*], die Heldin. — **Hēr'ō'ism** [*Sher., W., Sm.*, &c.; hō—, P., Ash, &c.], s. der Heldenmuth.

Hēr'on, s. *Ornith.* der (gemeine, graue od. blane) Reiher (*Ardea cinerea* L.); —'s bill, *Bot.* der Reiher'schnabel (*Erodium*); her'oln-shaw (her'oln'shaw, her'oln'shaw), t, 1) der (junge) Reiher; 2) (*u. C., Sport. Dict., N. &c.*) = **Hēr'onry**, s. *Sport.* der Reiherstand, die Reiherstätte, der Ort, wo Reiher nisten.

Hēr'ō'logist, s. (w. il.) der Helden'schrift-steller. — **Hēr'ō'ship**, s. *loc.* die Helden'schaft. — **Hēr'ō'vor'ship** [—wūr—], s. (*Burney, &c.* bei Worc.) die Heldenverehrung, der Herocultus.

Hēr'pēs, s. *Med.* die Flechte, chronische Haut-krankheit. — **Hēr'pēt'ic**, *adj.* flechtenartig.

Hēr'pētolog'ic(al), *adj.* herpetologisch: 1) *Med.*

die Lehre von den Hechten betr.; 2) *Nat.* die Lehre von den Amphibien betr. — *Hēpētōl'ogist*, s. der Herpetolog. — *Hēpētōl'ogist*, s. die Herpetologie (Lehre: 1. *Med. v. den Hechten*; 2. *Nat. v. den Amphibien*). [scheln, hinfen.]

To Hēr'ple, v. *intr.* (nord.) humpeln, watscheln; — *Hēr'icā'nō*, † (nach *Todd*) für *Hēr'icane*.

Hēr'ring, s. *Ichth.* der Hering (*Clupea harengus*) L.; king of the h-s, der Haringsskönig (*Gymnētrus glesne*); *in comp.* — *bone*, 1) die Haringssgräte; 2) (chem.) ein Baumwollenzug; — *bone stitch*, *Sev.* der Kreuz od. Heringstich; der Grätenstich; — *bone work*, *Mas.* das Haringsswerk, der Haringssgrätenband, Haringssgrätenbau; — *bone parquetry*, *Join.* das Haringss- od. Schiffssparquet; *To* — *bone*, v. *tr.* *Sev.* beschneiden, umschneiden; — *buss*, die Haringssbüße; — *coob*, 1) der junge Hering; 2) *coll.* eine wertlose Sache; — *curer*, der Zubereiter von Haringen; — *fare*, †, die Haringzeit der Haringe; — *fishery*, die Haringssfischerei, der Haringssfang; — *gibber*, Einer, der die Haringe ausweidet und zum Einlegen präpariert; — *guttod*, *coll.* mager, dünnleibig (wie ein Hering); — *hangs*, pl. Hänge zum Räucher gefasener Haringe; — *net*, das Haringssnetz; — *packer*, der Haringsspacker; — *pond*, *loc.* die See; *to be sent across the* — *pond*, (v. *Berurteiten*) deportiert werden; — *smack*, der Haringssfänger (Mit H. Zugsbüße zur Unterstützung der Haringssbüßen); — *time*, die Zeit des Haringssfangs; — *woman*, die Haringssfrau, Haringssfräulein. (plündern, heranben.)

To Hēr'ry, v. *tr.* (bes. nord.) verherren, Hērs, *pron. adj.* (unverbundene dritte weibl. Pers. des Pron. Poss.) ihr, der (die, das) ihre, ihre (vgl. *Gramm.*).

† *Hēr'sal* (*Todd*), Hēr'se, f. Hēr'sall.
Hēr'se, s. 1) *Fort.* die Sturmegg, das Fallgatter, Schutzgatter; 2) a) f. Hēr'se (auch *To Hēr'se* — *To Hēr'se*); b) (*Heywood* nach *H-L*) die Leiche.

Hēr'sell, *pron.* (dritte weibl. Pers. des verstärkten person. Pron.) 1) meist refl.: she (has) killed —, sie hat sich umgebracht; 2) oft unrefl.: she — (od. bloß: —) did it, sie hat es selbst getan; she is not always quite — (*Coll. Armadale* 1, 309), (eigtl. sie ist nicht immer sie selbst, ihrem wahren, eigentlichen Wesen nach) sie ist nicht immer ganz bei sich (bei *Harven* *Verstand*); she is now — again, sie ist wieder bei sich; the scorn with which she — treated — (*Zoll. Framl. Pars.* 2, 28), ... womit sie sich selbst behandelte; she did it of —, sie that es von selbst (aus eigenem Antriebe, von freien Stücken); she is by —, sie ist (ganz) allein; 'tis like —, das ist ihr gleich (gleich ihr), ist (so) ihre Art, sieht ihr ähnlich; she lives like —, sie lebt nach ihrem Stande.

Hēr'sillon, s. *Fort.* die kleine Sturmegg (vgl. *Hēr'se*, 1), das Sturmbret.

Hēr'st, f. *Hurst*.

Hēr'st-pān, s. (*Simu*). die Bratpfanne.

A. Hēr't, s. (†, or) *pr.* das Herz (Heart).

B. Hēr't, s. weibl. für Hartleberry.

Hēr't'ford [*här'ford*, *Beel.*, *dec.*], engl. Ortsh.

— *Hēr'ts*, [*här'ts*], Wörz für *Hēr't'fordshire* [*här'*] (engl. Grafschaft).

To Hēr'y, v. f. *A.* *To Hēr'io*; *B.* *To Hēr'ry*.

Hēs'taney, s. das Zögern, die Unschlüssigkeit. — *Hēs'tant*, *adj.* 1) (im Reden) höfend; langsam sprechend; 2) zögernd, unschlüssig. — *To Hēs'tāt*, v. *I.* *intr.* 1) im Reden ansetzen, höfend; 2) zögern, ansetzen, unschlüssig, zweifelhaft sein, Bedenken tragen (at, über [*with Acc.*]); *II.* *tr.* (*Pope* bei *J.*) durch Zögerung Aneignung ausdrücken. — *Hēs'tation*, s. 1) das Zögern, Ansetzen (im Reden); 2) die Zögerung, Unschlüssigkeit, Bedenksamkeit.

Hēs'ky (†, nach *Todd*), Hēs's (schott.), f. *Husky* (3), *Hoarse*. [Esträhne, ein Stiefel.]

Hēs'p, s. (nord.) 1) f. *Hasp*; 2) *Spin.* zwei

Hēs'perus (lat.), *Hēs'per*, s. (grch. *hēspēros*) *, *Hesperus*, der Abendstern. — *Hēs'peria*, s. (lat.) *Hesperien*, das Abendland. — *Hēs'peria*, *I.* *adj.* *, *hesperisch*, westlich, abendländisch; *II.* s. der *Hesperier*, *Abendländer*. — *Hēs'peris*, s. (grch., pl. *Hēs'peridēs* [grch. u. lat.]) *Gr. Myth.* die *Hesperide*, Tochter des *Hesperus*.

Hēs'sia [*hēs'hä*], *Hēs'se*, s. (das Land) *Seffen*; — *rolls*, *Comm.* *heijische Rollen*, *Vleisch*; — *Hēs'sian* [*hēs'hän*], *I.* *adj.* *heijisch*; — *boats*, *heijische Stiele*; — *fly*, *Ent.* die *Seffen* (od. *heijische*) *Fliege* (*Tipula destructor* L.; *Cecidomyia destructor* Meig., deren Larve in den Getreidehalmen wohnt n. in den St. v. *Nam.* oft ganze Ernten zerstört); *II.* s. 1) der *Seffe* (die *Heijin*); 2) *H-s*, *coll.* für *boats*, *Hessia rolls*, &c.

Hēs'sy, *Berkl.* (bei *Swift*) v. *Hes* für *Hēs'ter*, *Hēs'ther* [-ter], *Eglier*.

† *Hēs't*, s. das *Seheiß* (*Bohest*).

Hēs'ternal, *Hēs'tern*. *adj.* (lat.) †, gestrig.

To Hēt, v. *irr.* (*imperf.* & *p. p.* *hēt*) (†, or) *pr.* für *To Hit*.

Hēt, *adj.* nord. u. schott. für *Hot*, heiß zc.

Hēt, *Hēt'ty*, *Berzj.* u. *Berkl.* 1) für *Hester* (*Elizet*, *Ad.* *Bede* 2, 197, &c.); 2) (auch *Hēt'ta*) für *Henrietta* (*Mrs. Wood*, *Hallib.* 1, 207; 281, &c.).

Hēt'eräth, s. (gleicher Abstammung mit den *flg.*) die *Fremderischeit*.

Hetero, *in comp.* (grch. *heteros*, ander; *Bot-s* — *eär'pous*, *adj.* verschiedenrichtig; — *eēph'alous*, *adj.* verschiedenrichtig, mit männl. u. weibl. Blütenöffnen; — *eēr'eal*, *adj.* *Ichth.* mit verwechselten langen Schwanzflossen (wie der *Haifisch* zc.). — *Hetero'h'romous*, *adj.* verschiedenfarbig.

— *Heteropelite*, *I.* s. 1) *Gramm.* das unregelmäßige Wort; 2) der (die, das) von der Regel Abweichende; *Sonderling*; *II.* od. *Heteropelit'ic* (lat.), † (*Petty* [1648] bei *Todd*); *Hetero'elitous*, *adj.* 1) *Gramm.* heteroclitisch, in eine andre Abwandlung überspringend; 2) *fig.* unregelmäßig; *sektisch*; — *dä'e'tyle*, *adj.* *Zool.* mit (an Zahl od. Gestalt) verschiedenen Zehen; *Heterodox*, *I.* *adj.* *Theol.* heterodox, andersgläubig (*Ggl.* *Orthodox*); *II.* s. † (*Browne* bei *J.*), die (von der allgemeinen Annahme) abweichende Meinung; *III.* *h-ness* (*More* bei *Worc.*, w. il.); *Heterodox*, s. die *Heterodoxie*, der abweichende Glaube (*Ggl.* *Orthodox*); — *dyn'am'ic*, *adj.* *Mech.* heterodynamisch; *Heterogamous*, *adj.* *Bot.* verschiedenartig (mit männl. u. weibl. Blüten im selben Blütenkopfe); — *güng'häse*, *adj.* mit unregelmäßig zerstreuten (*Veren-*) *Ganglien*; — *gē'neous*, *I.* (w. il.: *gē'neal*, † [*Heterogēne*, *Ben J.* bei *Todd*]) *adj.* (— *ly*, *adv.*) heterogen, verschiedenartig, ungleichartig, jendartig (*Ggl.* *Homogeneous*); *II.* — *ness*, (w. il.): *Heterogēne'ity*, s. die *Heterogenität*; 1) die Verschiedenartigkeit, Ungleichartigkeit zc.; 2) *h-tios*, *pl.* (*Boyle* bei *J.*) verschieden geartete Stoffe; *Heterogēny*, s. *Physiol.* die *Heterogenie*, *Erzeugung verschiedenartiger Nachkommen*; — *graph'ic*, *adj.* heterographisch; *Heterography*, s. *mod.* die *Heterographie* (von der *Autographie* abweichende *Schreibweise*); *Heterol'ogous*, *adj.* heterolog; *Heterom'orans*, s. *pl.* *Ent.* die *Heteromeren*, ungleichgliedrige Käfer; — *mör'phic*, — *mör'phous*, *adj.* anders od. verschiedenartig; *Heterom'yous*, *adj.* verschiedenartig; — *öu'sian*, — *öu'sious*, *adj.* *Ecol.* heteronisch (*Gegen-* *Amo...*), von verschiedenem Wesen; — *pāt'hic*, *Heterop'athic*, f. *Allopathic*, &c.; — *phyl'ous*, *adj.* *Bot.* ungleich od. verschiedenblättrig; *Heteropod*, s. *Moll.* der *Heteropod*, *Kleinfüßer* (*Meerjuncle*); *Heterop'odous*, *adj.* kleinfüßig; *Heterop'ties*, s. *pl.* die *Heteroptit*, der *falsche* *Schein*; *Heteros'eian* [*-sh'an*], *I.* *adj.* andersartig, einschichtig; *II.* *h-s*, *Heteros'eij* [*-sh'ij*], s. *pl.* *Anc. Geogr.* die *Anders-*

schattigen, einschichtigen Wälder zwischen den *Wende* u. *Polarzeiten* der nördl. Erdhälfte, verglichen mit denen der südlichen; *Hetero'g'mous*, *adj.* *Miner.* verschieden spaltend; *Hetero'ropal*, *Hetero'ropous*, *adj.* *Bot.* hetero-
Hēth, f. *Heath*. [*tropisch*].

Hēt'man, s. (*pl. h-s*) der *Setman*, *Ober-*

befehlshaber der *Kosaken*.
A. *To Hēw*, v. (*p. p.* meist *hewn*) *tr.* 1) *hauen*, *hacken*; 2) *a)* behauen, abschroten; *b)* (*Bau-* *holz* zc. mit der *Zimmerzart*) zuhauen, formen, bilden; 3) *fig.* (n. il.) bilden; *to* — *down*, niederhauen, umhauen, verhauen, fällen; *to* — *off*, abhauen, trennen; *to* — *out*, 1. anshauen; 2. *fig.* schaffen, bilden; *to* — *up*, zerhauen, spalten. — *Hēw*, s. (*Spens.* bei *Todd*, u. il.) die *Niedererleuchtung*.

B. *Hēw*, s. &c. f. *Hue*, &c.

A. *Hēwer*, s. der *Sauer*, *Behauer*; *Stein-*

hauer; *Holzäger*; *Kohlengräber*, *Min.* *Häuer*.

B. *Hēwer*, s. f. *Huer*.

Hēwh! [*hū*] *interj.* (*Sh. Lear* 4, 6, 93)

hū! (vom *Schwirren* des *Feils*).

Hēw'hole, s. der *Specht*, f. *Hickwall*.

Hēxa (in der *ßßg*, v. [*grch.*] *hēx*, sechs) — *eap'sular*, *adj.* *Bot.* mit sechs Samenapfeln; *Hēx'ag'hōrd*, s. *Anc. Mss.* 1) das *Sechshör*, sechshäutige *Tommerzeug*; 2) *a)* die *Sezte*; *b)* die *Tonleiter* von 6 diatonischen Stufen des *Guido*; — *dä'e'tylos*, *adj.* *Zool.* sechszählig. — *Hēx'ädē*, s. die *Sechszahl*. — *Hēxa*, *in comp.* — *e'dral*, &c. f. — *hedral*, &c. *Hēx'agon*, s. († [*Bramh.* bei *J.*] *Hēx'ag'ony*) *Geom.*, &c. das *Sechseck*; *hex'agonal* [*Sher.*, *P.* *Sm.* u. die neueren]; *hegz'ag'—*, *W. Ja.* *Craig*, *Nutt.*], *adj.* (— *ly*, *adv.*) sechszählig; *Bot-s* *Hēx'ag'yn*, s. die sechszählige *Pflanze*; — *g'yn'fan*, *Hēx'ag'ynous*, *adj.* sechszählig; — *h'e'dral*, *adj.* *heg-* *edrisch*, eubisch; — *Hē'dron*, s. *Geom.* das *Sechseck*, der *Sechszähliger*, *Eubus*, *Würfel*; — *hēin'eron*, s. die *Zeit* von sechs *Tagen*. — *Hēx'eronous*, *adj.* *bei.* *Bot.* sechszählig. — *Hēx'm'eter* [*Sm.* u. die neueren]; *hegz'm'—*, *Sher.*, *P.*, *W.*, *Ja.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*], s. *Pros.* der *Hexameter* (sechszählige *daechliche* *Verse*). — *Hexam'etric* (lat.), *adj.* (m. il. [*Hobb.* bei *Worc.*]); *Hexam'etral*, *herametric*. — *To* *Hexam'etrisse*, v. *tr.* (*Fras. Mag.* *March* '51, 249) in *Hexametern* besingend. — *Hexam'etrist*, s. (*Fras. Mag.* *Jan.* '50, 36, w. il.) der *Dichter* in *Hexametern*. — *Hexan'drian*, *Hexan'drops*, *adj.* *Bot.* sechsmäutig. — *Hexan'gular* [*-äng'gū—*, *Sher.*, *Sm.*, *Nutt.* u. die neueren]; *hegz'äng'—*, *P.*, *W.*, *Ja.*, *Reid*, *Craig*], *adj.* sechseckig, sechszählig. — *Hēx'apē*, *Hēx'apēde*, s. 1) (auch *adj.*) f. *Hexapod*; 2) (*Coch.* bei *Todd*, n. il.) das *Maß* von sechs *ßß* (*Fathom*); *Bot-s* — *pē'alous*, *adj.* mit sechs *Blütenblättern*; — *phyl'ous*, *adj.* sechszählig. — *Hēx'apla*, s. die *Sechsapla*, *Bibel* in sechs *Sprachen* (v. *Digenes*); *Hēx'aplar*, *adj.* in sechs *Columnen* geteilt, sechszählig, sechszählig. — *Hēx'apōd*, *Zool.* I. s. das sechszählige *Tier*; *II.* *adj.* sechszählig. — *Hexap'ody*, s. eine *Reihe* von sechs *ßß*; — *Hexap'terous*, *adj.* *Bot.* sechszählig. — *Hēx'astich* [*Sm.*, *Reid*, *Craig* u. die neueren]; *hegz'ast'ik*, *Sher.*, *P.*, *W.*], *hexast'ichion*, s. das sechszählige *Gebicht*, *Epigramm*. — *Hēx'astyle*, *I.* s. *Archit.* das *Gebäude* mit sechs *Säulen* in der *Fronte*, die *Sechs-Säulen-Gasse*; *II.* *abjectivisch*: sechszählig. — *Hexocta'hedron*, s. *bei.* *Cryst.* der *Achthunderzige*.
A. *Hey* [*hā*], s. f. *Hay*. *A.* [*schämer*].
B. *Hey* [*hā*, *allgem.*; *ht.* *Sher.*], *I.* *interj.* (*Ausruß* der *Freude*, der *Verwunderung* zc.) *he!* *heda!* *he!* [*hā!*] *all the watch* — *Mr.* *Ausruß* an die *Wache*; — *for* ...! *wo!* *huf!*, *huf!* (einem *Orte*, vgl. *Ho!*); — *for* *Mr.* *hall!* (*Rich. Clarissa* 2, 138); — *for* the *Bornudas* (*An. No Church* 2, 244), *wo!* *huf!*, *huf!* nach den *Bornuden*! —, *for* the *Tête d'Or* (*Reade*, *Cloister*,

&c. 1, 300), wohlauf, zum (Wirthshaus) des
"H." II. s. 1) (inspr. viell. von Zauchgen
begleitete) Sprünge, daher auch Heydeguy,
Heidegy, Hy-de-gies [pl.], Hey-day guise,
Spens., Breton [1577], Drayt., &c. bei Todd;
vgl. Heyday Hay, A. 2), ein wider ländlicher
Tanz, Rundtanz, Reigen; 2) coll. das Hallob,
der Anführer: to play — (H.-L.), in heftigen Zorn
ausbrechen, herumtöcleteln. — Hey'day Hä—,
allgem. seit P., W., &c.; eben. jedoch auch
highday gebräuchl. (so in den alten Shakspeare-Ausgg.,
vgl. Heyday) u. nach J.-Todd, sowie Sher. u.
N. (H.—) zu spr., interj. (auch hey day, hay-
day) he! he! (auch) (auch) Verwunderung aus-
drückend: oho! (Miss Yonge, Daisy C.,
2, 229; Dyn. Torr. 1, 318 u. oft); jnn. sub st.
mit Hey: das Suchen, der Zweifel; tolle An-
fuhr: der Leidenschaft, (Zweiden-) Sturm etc.
— Hey-go-mad (Sterne, Tr. Shandy 2), coll.
rappellfüchtig, toll.

Hey-hö! [hä—] j. Heigh ho.
Heyrs [härz], s. pl. die Hagerreiser, Laß-
reifer Stränder.

Heyward [hä—], j. Hayward.
Hi! interj. he! he!

Hi'ation, s. (lat. n. fl.) das Gähnen. —
Hi'atus, s. (pl. [lat.] hi'atus, [engl.] hi'atuses)
1) der Gähnlucke, Hiatus (abfälligen) Zu-
sammenstößen zweier Vocale am Ende des einen
u. Anf. des andern (s. Wortes); 2) die Kluft,
Stiche (auch fig. in einer Schrift), Öffnung, der
Spalt.

Hibér'acle, s. (w. il.) 1) Bol. das Win-
terhaus; die Winterhütte; 2) das Winterlager
(wider Thiere). — Hibér'ale, adj. winter-
lich. — To Hibér'nate, v. tr. überwintern. —
Hibernä'tion, s. das Überwintern (v. Thieren).

Hibér'nia, s. (lat.) Hibernien, Irland. —
Hibér'nian, I. adj. irländisch, irisch; II. s.
der Hibernier, Irländer. — Hibér'nianism,
(Ed. Rev. bei Worc.) Hibér'nianismus, s. die
irländische (Sprach-)Eigenheit. — Hibér'no-
cél'tic, s. die hiberno-celtische (altirische)
Sprache.

Hic'cius-döc'tus [hik'sh'adök'sh'us],
(vulg.) s. slang 1) Hofus Hofus (bei Zaichen-
spielern); 2) der Gaukler, Zaichenpieler.

Hic'cough [-üp, Sher., St. J., Inf., P.,
Kn., Craig u. die neueren; —üp or —üf, W.,
Ja., Sm.; —üf, P.J., (w. il.) Hick'up, Hic-
cüp, Hick'et, f. (Flor. bei H.-L.) Hick'cök,
s. der Schläuch. — To Hic'cough, v. intr.
den Schläuch haben; schluchzen.

Hick, s. cant (Grose), der Tropf, (country
—, Bauer-)Tölpel.

To Hick, v. intr. pr. hüpfen, springen.

Hick'atée, s. Zool. die geometrische od.
Sonnenschildkröte (Testudo geometrica L.).

To Hick'le, Hick'ledy-pick'ledy (schott.).
Hick'ertje-pick'ertje, &c. f. Higgles, &c.
Hick'ory, jnn. Hick'ery (Orabb; Smoll.
Clinker 215, &c.), s. der weiße nordamerikan.
Walnußbaum (Juglans alba L.); Old H., Am.
Bein. des Gen. Andrew Jackson; — unt, die
(kleine) weiße Walnuß (bei zur Viehmaß gebr.).
+ Hick'söörner, s. der (Wettigungs-)Spöte-
ter, (Gottes-)Lächerer.

Hick'wall (Hickhall, Hickol, Heygh-
lould, Hewhole, Hihö, &c.), Hick'wäy,
s. der (bei. kleine Bunt-)Specht, f. Wood-
pecker, 4.

Hid, imperf. & (stiller): hid'den p. p. v.
To Hide, [sengend] die Hufensteiner.
Hid'dage, s. Anc. Law, das Pfingelb, Hu-
Mid'dle, f. Heddle.

A. To Hide, v. irr. (imperf. hid, p. p. hid-
den, hid) I. tr. 1) (to — up) verbergen, ver-
stecken; 2) fig. verheimlichen; II. tr. ver-
bergen, versteckt sein; — fox and all after,
versteht dich, suchs, u. alle hinterdrein; (Sh.
Hamlet 4, 2, 32; Anspielung auf das Kinder-
spiel); — and seek, das Verstecken, Versteckspiel

(der Kinder); he plays at — and (go) seek,
coll. er spielt Verstecken, verbirgt sich (bei
Schulden halber). — Hide, s. coll. der Versteck.

B. Hide, s. 1) die Haut (eines Thieres),
das Fell (cont. auch v. Menschen); 2) der
Schjenziemer (Cowhide). — To Hide, v. tr.
coll. durchgerben, prägeln.

C. Hide, s. 1) +, die Behausung, Wohnung;
2) (of land) der Pflug (die Hufe) Land, etwa
60 bis 120 Acker (auch Hyde); — and gain
(W. L. D.), pflugbare und gepflügte Felder.

Hide (B. u. C.), in comp. — bound, 1) mit
eng anschließender Haut od. Rinde (bei v.
Pferden u. Wännen; auch: verfilzt v. m. moos-
bedeckenen, sauren Vieisen); fig.-s. (w. il.)
2) jäh, steil, starc, streng, unbiegsam; eugherzig,
bechränkt; 3) jäh, tarr; — geld, f. Hidade.

Hi'deous fallgem. seit Sher.; W. (daneben)
hid'juss, I. Adj. (—ly, adv.) befeidigend
(für M. u. Ehr), schußlich, gräßlich, furch-
terlich, schrecklich; II. —ness, s. die Schuß-
lichkeit, Gräßlichkeit etc. — Hi'deous'ity, s. (ver-
einigt: Lond. Ill. News bei Str.) die Schuß-
lichkeit, der schußliche Gegenstand.

Hi'ding, s. coll. die (Eracht) Prügel.

Hi'ding-place, s. (f. Hi'del, Hi'dess,
&c.) der Versteck, Schutzwinkel.

Hi'drö'le, I. Adj. schwefelstreibend; II. s.
das schwefelstreibende Mittel.

Hi'e! interj. he! hal! he! (Hi).

To Hie, v. intr. & refl. (pr., or) *, cilen;
— theo, eile dich! mache fort! — Hie, s. (f.,
or) pr. die Eile, Hast.

Hi'erä'ch, (grch. hierós, heilig) s. der Pie-
rarch. — Hi'erä'chal, Hi'erä'chical, adj.
(h-eally, adv.) hierarchisch. — Hi'erä'chism,
s. die Grundgröße der Hierarchie. — Hi'erä'chly,
s. die Hierarchie: 1) a) die Priesterherrschaft;
b) die Kirchenherrschaft, Kirchenverfassung;
2) die Rangordnung der heiligen Wesen, Engel.
— Hi'erä'le, adj. hieratisch, priesterlich (Epi-
demotie). — Hi'erö'cracy, s. die Hierocratic,
Priesterherrschaft. — Hi'erö'graph'ic, I. od.
H-eal, adj. (h-eally, adv.) hierographisch;
sinnbildlich; II. s. 1) od. Hi'erö'graph, die
Hierographie, das sinnbildliche Schriftzeichen;
2) h-s, pl. a) die Bilderprache, Bilderschrift;
b) die Hieroglyphik, Sinnbildertunde. — To
Hi'erö'graph, v. tr. (w. il.) mit Hieroglyphen
darstellen. — Hi'erö'graphist, s. der Hiero-
graphenkenner. — Hi'erö'gram, s. eine (Wrt)
heilige Schrift, Priesterschrift. — Hi'erö'gram-
mat'ic [Wb., Sm., &c.; h-grä'matic, Todd], adj.
hierogrammatisch. — Hi'erö'grammatist, s.
der Hierogrammatist, Hierographenkenner u.
-schreiber, bei. ägypt. Tempelschreiber. — Hi-
erö'grapher, s. der Hierograph, biblische
Schriftsteller. — Hi'erö'graph'ic(al), adj.
hierographisch, eine heilige Schrift betr. —
Hi'erö'graphy, s. (w. il.) die heilige (jnn.
nur. geistliche) Schrift. — Hi'erö'latry, s.
(w. il.) die Verehrung der Heiligen od. heiligen
Dinge. — Hi'erö'log'ic(al), adj. hierologisch.

— Hi'erö'logist, s. (As. Journ. Nov. '44, 33,
&c.) der Hierolog, Kenner der heiligen Schrift
(der Ägypter). — Hi'erö'log'y, s. die Hiero-
logie; bef. Wissenchaft von den (auch Abhand-
lung über die) heiligen (ägyptischen) Schriften.

— Hi'erö'mancy, s. die Hieromantie, (Hi-
erö'scopy) Opferwaragung. — Hi'erö'mär-
tyr, s. der geistliche Märtyrer. — Hi'erö-
mā'mon, s. Gr. Ant. der Hieromonen. —
Hi'erö'mas, s. (lat.; w. il.: Hi'erö'ma) s.
Hieronymus (W.-n.). — Hi'erö'phant [Sher.,
Todd, Kn., Sm., Reid, Cook, Don., Storm-
hür—, J., Wb., Cull, (neben hi—) Nutt.],
s. der Hierophant (vornehmste [grch.] Priester).

— Hi'erö'phant'ic, adj. hierophantisch.

To Higgle, v. intr. (abgeleitetes haggle,
daher auch to higgle-haggle) 1) knicken, feils-
chen, dingen, handeln (for, about, um, wegen
etc.); 2) haufiren (gehen), feilsragen, höfen;
h-r, s. 1. der Knicker etc.; 2. der Haufirer. —
Higgle-piggle-piggle [hig'li—], adv. coll.
(vgl. Hickledy) (Wies) durch einander (nach
J.: wie Trübseltram), unter einander, wie Kraut
und Rüben.

Hig [hi!] interj. he! he! etc. f. Hi(e),
Hey, &c.; — ho! (als Senfzer: Rich. Clarissa
1, 216), f. Heigh ho.

Hig [hi], I. Adj. 1) lit. & fig. hoch; 2) (vom
Tone) a) hoch; b) stark, laut; 3) fig. a) er-
haben, hervorragend; vorzüglich, ausgezeichnet;
groß (— faculties, &c.); b) stark, gewaltig,
heftig; c) wichtig, wichtig; d) gewaltig;
e) wild, unlenksam; f) aa) eifrig, bei. in Bez.
auf Politik, Religion etc.; bb) eifrig; g) hoch-
fahrend, stolz etc.; h) hoch im Preise; bo
was a — man for the king, er stieg dem Könige
eifrig an; — to the North, hoch nach Norden;
it is — yad, es ist hoch am Tage; it is — noon,
es ist hoch Mittag; 'tis — time, es ist hohe
Zeit; of — date, von frühen Zeiten, lange her;
as — as ..., zu dem Preise von ...

II. Adv. (vgl. Highly) in höchem Grade etc.;
stark etc.; sehr; the pulso beats —, der Puls
schlägt stark; the pulso is hard and — (adv.),
... ist hart und voll; the wind blows very —,
der Wind weht heftig; to drink —, stark trin-
ken, seihen; to feed —, to live —, gut leben;
(zu) fett etc. essen; to play —, hoch spielen (vgl.
he was known to hot — and play deep [An.
Barren Hou. 43], ... daß er stark wettete etc.);
to reason —, gründlich urtheilen; to rail —,
stark scheitern; to spend —, viel verthun.

III. s. 1) der (die, das) Höhe; the most —,
der (höchste) (Gott); 2) die Höhe; on —, 1. in
die Höhe, aufwärts; 2. in der Höhe, oben;
droben (it is not written so on —, Byr. Cain
1, 1); 3. (Spens.) +, laut; glory be to God
on —, Ehre sei Gott in der Höhe; from —
(Dryd. bei J.), gew. from on —, von oben,
aus der Höhe. [sich erheben.]

A. To High [hi], v. intr. +, hoch steigen,
B. To High [hi], v. + für To Hie.

Hig [hi], in comp., &c. Lord — Admiral,
f. unt. Admiral; — aimod, große, hohe (hoch-
strebende) Pläne habend; — altar, der Hoch-
altar, Hauptaltar; — and dry, neipr. 1) von
einem (durch Unfoll od. absichtl.) auf den Strand
gebrachten Schiffe: auf den Sand gesetzt, außer
dem Bereich der Flut od. Wellen; meist it b r r.:
2) gebohren, vor Nässe u. Unfoll geschützt (wad-
ing through the surf with him, they lauded
him — and dry upon the beach, W. Scott,
Black Dwarf 248; at three o'clock that after-
noon, they all stood — and dry, safe and
sound, hale and hearty upon the steps of the
Blue Lion, Dick. Pickw. 1, 333); 3) auf den
Sand gesetzt (vom Stiefelnbleiben in der Unter-
haltung etc.: John soon gets — and dry with
these smart ladies, Melv. K. Coventry 77, &c.);
auch in scherz. iron. Verstärkung b. — and dry
church, f. — church; Mr. Seaman is not
merely a Conservative, but a — and dry Tory,
Ath. Sept. '70, 303; — and low, coll. oben u.
unten (d. i. überall setzu. suchen etc.): there was
a search made for it — and low, Lev. D. Dunn
44; T. locking — and low for a partner with
five thousand pounds, H. Kingsl. G. Hamlyn 1,
227, &c.); — antiquity, das ferne Alterthum; —
arched, hochgewölbt; — aspiring, hochstrebend;
a — backed chair, ein Stuhl mit hoher Lehne;
— ballist, der Oberaufmann etc. vgl. Ballist;
— battled (Shakspeare), bestritten im Kampfe,
schlachtenfölig; — hearing, muthig, hochmuthig;
— hearing cock, Sport. ein Hahn, der größer
ist als der, mit dem er kämpft; — bilious fever,
ein hitziges Gallenfieber; — binder, Am. (N.
F.) slang, der lärmende, ausschweifende Mensch;
— birth, hohe Geburt; — blest (Mik. bei J.),
höchst glückselig, hochgeliebt, selig; — blood,
edles, edles Blut; — blown, aufblasen;
— board, f. — table; — boasting, hochprah-

leud, einpruchsvoll; —horn, v. hoher Geburt, v. hohem Stande, vornehm; —broad, vornehm ertragen; —browed, mit hohen Augenbrauen; —built, 1) hoch gebaut; erhoben; 2) (Creech b. J.) hochbetrüht (vom Elephanten); —change, die Zeit, wo die Vögel am belebtesten ist; —church, die Hochkirche, namentl. seit der Rev. v. 1688, die orthodoxe Richtung od. Partei in der anglicanischen Kirche (scho) belongs to the — and dry (vgl. oben) church, the — church as it was some fifty years since, before tracts were written (1833, vgl. Tractarians), &c. Troll, Barch. T. 2, 332; eb. 331: Mr. Arabian's church is two degrees higher than that of Mrs. Grantly, &c.; j. bef. (nach Brande, &c.) die (wegen catholisirender Richtung auch Anglo-Catholic party gen.) Partei der anglican. Kirche (Ggl. Low Church), welche den höchsten Werth auf das bischöfliche Kirchenregiment, die Kirchengesetze u. äußerliches Ceremoniell legt; meist abj.: to curb the priest, and sink his — church rage (Gentl. Mag. May 1735); ehe dropped her Catholic tendencies, and became High Church (Kav. Adèle 1, 9); —churchism, —churchman, das Wesen, der Anhänger der hochkirchlichen Partei; —climbing, hoch emporstrebend; * (Mitt. [P. L. 3, 546] b. Todd), ich merke zu erkennen; —colour, die grelle, hellste, starke Farbe; to have a — colour, viel Farbe (ein hochglühendes Gesicht) haben; —coloured, 1) von greller z. Farbe, hochfarbig; Lepidus is —colored (Sh. Ant. & Cl. 2, 7, 4); 2. ist (schon) hochrotz (vom Zirkeln); 2) fig. lebendig, lebhaft (v. der Beschreibung); —commission, (chem.) der hohe Gerichtshof in Religionsachen (v. Elisabeth begründet, 1688 aufgehoben); —compliments, gefällige Complimente; in —condition, in trefflichen Zustände (schr.); gut gehalten (v. Friedrich zc.); —constable, der Großconstabel, vgl. Constable; —course, f. —rate; —crowned, 1) mit hoher Krone (v. Bäumen zc.); 2) (v. e'm Hüte) mit hohem Kopfe; —day, 1) (Gen. 29, 7) [es ist] hoher Tag, hoch am Tage (vgl. —noon); 2) coll. der hohe Tag, Festtag; —days and holidays, Feiertag und Feiertage; abj.: [se]ftich; —designing, hochstrebend; —discourses, hochtrabende Reden; —dish, das ledere Gericht; —dried, [schr.] getrocknet, zusammengekrummt (Obst zc.); —Dutch, f. [r] (hoch-) Deutlich (vgl. z. B. Büchertitel bef. des 17. Jh.); H. Ofleben, the German or High-dutch Grammar, Lond. 1686; J. Ray, F. R. S., A Collection of curious travels, &c.; translated from the High Dutch, &c. Lond. 1693; jmw. noch j. v. Hochwissen od. in verachtl. Zone für German gebr., f. Dutch (vgl. "the folks in the fields want their set [näm] of words, let alone the high English [das seine E.] that parsons and lawyers speak", Mrs. Gask. Sylv. 1, 141); —eating, coll. für —feeding; —embowed (Mitt. I Pens.), höflichwölbt; —engendered (Sh. Lear), in der Höhe (in den Lüften) erzeugt.

High'er [hi'er], adj. (Comp. v. High) höher; of much — date than ..., aus viel früherer Zeit, viel älter, als ...; to hid —, (in Auctionen) höher od. mehr bieten; to go —, to run —, (vom Preise) höher od. in die Höhe gehen, aufschlagen; —Italy, Oberitalien. — To High'er, v. l. tr. coll. erhöhen; II. intr. (verein. Tenn. [Garoth & Lynn. ever—ing circles] b. Dav.) höher steigen, sich höher erheben.

High'est, adj. (Sup. v. High; vereinz. highermost, Ad.) höchste; the — bidder, der Meistbietende; auch [u. b. f.] der ob. das höchste; at (the) —, am höchsten.

High, in comp. —salutin(g), Am. slang, hoch hinaus wollend, hochtrabend, bombastisch zc. (—f. halderdash, H. Kingsl. Hillyars, &c. 2, 183, &c.; "altogether highfelin", Ch. Kingsley, Two Years, &c. 2, 383); —farming, mustergiltige Bewirtschaftung eines Landgutes,

Musterwirtschaft; —fed, wohl gestützt; wohl genährt; fett; —feeding, das Essen, Wohlflehen; das seine Essen, die Fütterung (pl.); —flaming, hochflammend; —flavoured, hochgewürzt, pikant; —flier, coll. & slang-s. 1) a) die Dreifachtel (auf Bahnräuren zc.); b) (chem.) die Eiskristalle; 2) a) der Schwärmer, Phantast, Mensch, der hoch hinaus will; b) der (politische) Ultra (Ultraschallist: Tory, Jacobit; auch Ultraliberal zc. vgl. the —flying, or Cameronian party, W. Scott, Old Mort. 454); c) die auffallend gepugte Person; d) der Hochstapler; —flood, Hochwasser; —frown, 1) aufgeblasen, stolz; 2) hochtrabend, schwülstig; —frown stult. Vornst; —flushed, erhoben (with hopes, durch Hoffnungen); —flying, 1) hochfliegend; 2) hoch hinaus wollend; schwärmerisch; enthusiastisch; fanatisch, eifrig; —forehead, die hohe Stirn.

High'gate, s. f. die Heerstraße (Highway). High, in comp. &c. —gazing, aufwärts blickend; —German, hochdeutsch; —going, hoch (hoch) gehend (v. der See); —grown, hochgewachsen; —hand, fig. die Willkür, Anmaßung; Bedrückung; —handed, hochfahrend; mißfällisch, anmaßend; —health, die Höhe der Gesundheit; —heap, 1) aufgehäuft, aufgeschürmt; 2) (Pope) *, mit hohen Haufen bedeckt; —hearted, hochherzig; —healed, mit hohen Wunden; to ride the — horse (Thack. Misc. 8, 95 u. oft), coll. auf dem hohen Pferde sitzen, sich stolz od. hochmütig benehmen (auch to be mounted on the — horse, &c.); —hung, hochhängend; —interest, hohe Zinsen; of — interest, von hohem Interesse.

High'ish, adj. coll. (Chs. Lamb, Lett. &c. Elliot, Mill, &c. 2, 93) ziemlich hoch zc. vgl. High.

High, in comp., &c. —jinks, pl. 1) wipr. noll schr. wie noch j. übermütig; 2) a) ein auf versch. Weise gepektes, mit Trunkstufen verbundenes Zirkel u. Würfelspiel (bef. in Schottl., vgl. Ramsay u. W. Scott [Gay Mann. 267] b. Jam.: "nearly the same with the drunken game called Whigmaleerie"); b) cant (Grose), Würfelspiel, welches Unerfahrene beim Zirkelspiel zu berouschen suchen; —land, das hohe Land, steile Ufer. —High'land [hi'—], I. s. das Hochland, Bergland, Gebirge; the h-s of Scotland, die schottischen Hochlande; II. adj. hochländisch; High'lander, s. der Hochländer, Bergbewohner; High'landish, adj. (Drum. b. Todd) hochlandartig, bergig. —High, in comp., &c. —language, stolze, anmaßende Sprache; —life, (Ggl. low life) 1) das vornehme Leben; 2) (people of — life) vornehme Leute, die vornehme, große Welt; Modewelt; —life below stairs (Titel e'r Pössel v. J. Townley [1715–78]), das vornehme Leben in der Bedienten-Stube; —l. b. st. vulgarity, Gemeinheit vornehmthunder Bedienten; To —lift, v. tr. in die Höhe heben; —lived [—livd], mobil, vornehm; (—living, 1) das vornehme Leben; 2) die Schmauserei, das Gessen, die (über-)sette, üppige Kost; —lone, † (wie-a-high-lone b. Middleton. [nach H-U, &c.], u. wol richtig in Sh. Rom. & Jul. 1, 3, 36; obgleich nur in den Qu. 1 u. 2), allein aufrecht (stehen, v. Kindern), ganz allein; —looks, stolze Blicke; —low, coll. der hohe Halsstiel, hohe Schnürstiel (ankle-jack).

High'ly [hi'li], adv. 1) a) hoch zc. vgl. High; b) in die Höhe; fig-s. 2) in hohem Grade, stark, sehr, höchlich; 3) stolz, hochmütig, anmaßend; to be —connected, hohe, vornehme Verwandtschaft haben; to think —of ..., viel auf (with Acc.), von ... halten; —cultivated, höchst gebildet; —finished, 1) höchst (im besten Titel, Geschäft) vollendet; 2) stark appetit; —gifted, geistreich, genial.

High, in comp., &c. —manning, starke Dünkung; —mass, Rom. Cath. die hohe Messe, das Hochamt; —men, pl. cant, falsche Wörter mit hohen Nummern; —merit, hohes, großes Verdienst; —mottled, feurig, hüßig, stürmisch; —mightiness, f. Mightiness; —minded, 1) hochmütig, stolz; 2) hochgefinnt, hochherzig; —misdeemeanor, Lar, ein großes nur dem Hochverrat nachstehendes Verbrechen; Soupt-verbrechen; (red) —mixed wheat, Comm. hochbunter, auch hochrot gemischter Weizen (v. Weizenarten in Polen, Ost- u. Westpreußen, wo dunkle u. helle Sorten gemischt werden). —High'most, †, I. adj. der (die, das) höchste, oberste; II. adv. zühöchst. —High, in comp., &c. —monnet, überaus hoch; a —mystery, ein hohes, schwer erreichbares Geheimnis.

High'ness, s. 1) lit. & fig. die Höhe (auch des Tones) zc. vgl. High; Erhabenheit; fig-s. 2) die Vortrefflichkeit; 3) die Obergewalt; 4) die Heftigkeit (des Wunders, der Hitze zc.); 5) (Titel königl. Prinzen zc.) Hoheit; his (royal) —, Seine (königliche) Hoheit.

High, in comp., &c. —nibed, p. a. in hoher Nische aufgestellt, eingebracht; (—)nob, slang, l. s. der Vornehme; II. adj. vornehm; —noon, der hohe Mittag (wo die Sonne am höchsten steht, schott. the nicht o' the day); —operation, Surg. der Steinchnitt aus dem oberen Theil der Blase; —pad, cant, 1) die Heerstraße, 2) der Straßenränder; —palmed, Sport. hoch aufgelegt, mit hohem Gewich; —passions, pl. heftige Leidenschaften; —pitched, p. a. Architekt. (v. einem Dache, dessen Sparren längs als $\frac{3}{4}$ der Breite des Hauses sind); —place, 1) die Nische, Höhe; 2) fig. der hohe Stand; —placed, hochgestellt, eine hohe Stellung einnehmend; —pleasant, ein hohes Vergnügen; —premium, die hohe Prämie; —pressure, Steam-eng. der Hochdruck, Oberdruck; —prerogative, die Hochdruck-Macht; —price, der hohe Preis; —priest, —priest (Lev. Gwynne 1, 215, &c.), der, die, das einen hohen Preis hat, theuer; —priest, der Hohepriester; —priestship, das Hohepriesteramt; —principled, 1) von hohen, edlen Grundätzen; 2) (Swift b. Jam.) mit stark ansehertrügen (politischen) Grundätzen, (politisch) entschieden; —raised, 1) (hoch) erhaben; hoch (gebaut zc.); 2) fig. a) hoch (gepönt) u. Erwartungen zc.; b) hoch begeistert; —rate, der hohe Preis, Comm. hohe Cour; to be at a —rate, theuer sein, theuer zu stehen kommen; —reaching, 1) hochreichend; 2) hochstrebend; —reared, hoch (hinauf)geführt zc.; erhaben; —red, hochrot; (—)relief, bel. Script. die hoch erhabene Arbeit; —relief map, die Karte in Hochdruck; —repented (Sh. All's well &c. 5, 3, 36), tiefreut; —resolved, entschlossen, beherzt; —road, f. —way; —romps, pl. coll. das wilde, ausgelassene Treiben; Umherlaufen (lustiger Kinder zc.); —roof, das hohe steile Dach; —roofed, ein hohes (od. hüßiges) Dach habend; —rope, das hohe Seil; to be on the —rope(s), hochhinaus wollen, sich hochfahrend benehmen; the young gentleman was on his —rope (Smoll. Clinker 18), ... daß auf hohem Pferde, wollte sich nicht bescheiden lassen; —runners, f. —men; —seated, stark reichend; (—)school, die höhere Schulanstalt (etwa dem deutschen Gymnasium entsprechende); —sea, die hohe See, der hohe Seegang, hohes Wasser; —seasoned, hoch od. scharf gewürzt, pikant; —seated, in der Höhe seinen Sitz habend, hochherhaben; —sheriff, der Oberrichter, Ober-scherr; —shod (Dryd. vom Flügel), hochbelehnt, mit hohen Schuhen; daher: (od. claudet) shoon, slang (Grose), der Bauer (töpel); —sighted, (Sh. Jul. Cäs. 2, 1, 118), den Blick hochtragend, übermütig (blickend); —small, der Hochgenuch, starke (Verwundung-)Verwund; —soaring, hochfliegend od. schwabend; —souled (Batho., E. & E.), hochherzig, erhaben;

—santed thoughts (*Shksp.*; *W. S.*), große (erhabene) Gedanken; —saund, der hohe Ton; —sounding, laut tönend, schallend; hochtrabend; —spirited, 1) stolz (i. c. *S.*), hochherzig; klug, tüchtig; 2) hochmütig, trotzig, starrköpfig; —standing, der hohe Standpunkt, Rang etc.; a house of —standing, ein bedeutendes (Handels-)Haus, Haus ersten Ranges; —stopper, 1) Man. ein hochtrabendes Pferd, *coll.* Pferd das gegen den Mann geht; 2) *slang*, eine Person von stolzer, vornehmer Haltung; —stepping, (v. Pferden) hochtrabend; —steward, *Ac.* der Vorreiter (vgl. Steward); —stomached (*Sh. Rich.* II 1, 1, 18), hochschalend; —strain, der hohe Ton; —street, die Hauptstraße; —strung, 1) *lit. & fig.* hochgezogen; 2) tüchtig, widerpenfig (vom Pferde); —swelling, hoch anschwellend; —swain, 1) stark aufgeschwollen, angeschwollen; 2) *fig.* schwülstig, aufgeschoben.

† **Hight** [*hit*], *s.* (*Mitt.*: *Highth* [*hith* od. *hitth*]) die Höhe, f. Height; an — (*Chauc.*, *Ac.*), laut.

A. To Hight, *v. itr.* (*imperf.* & *p. h.* gegen) auch dritte *Perf.* *Häht*; hoch; hate; huten) (*f.*, *or*) *pr. tr. & intr.* 1) heißen (auch = gebieten); 2) verheizen; 3) (*Spens.* bei *Tadd.*, *Ac.*) überweisen.

B. To Hight, *v. tr.* († *Mitt.* *Highten*), *or* *pr.* in die Höhe heben (auch *intr.* springen, hüpfen); erhöhen *se. f.* To Heighten.

High, *in comp.*, *Ac.* —table (vgl. *H.*), wüßte die erhöhte Tafel (Sitz für Vornehme, wie "higho bard" bei *Chauc.* = Dais); bef. die vornehme (Mittags-)Tafel (der Professoren u. Vorgesetzten in den Collegien zu Cambridge u. Oxford [*Hippis.* 342]); —taper, *Bol.* die Königsfeier, das Wollkraut (*Verbascum thapsus* L.); —tasted, von scharfem, würzigem Geschmack; —tonar, *Mus.* der Alt, die Altstimme; —tide, 1) die hohe Flut; 2) —t-s, *pl.* die hohen Festtage, Festzeiten; —tide mark, die Hochwasserlinie (Hutmarke am Meer); —tap, 1) die Spitze des Schiffes (*Shksp.*); 2) *pr.* eine Art süßer Apfel; —tohyman, *cant.* der Straßenräuber (zu Pferde); —tanad, 1) hochtönend; 2) erhaben, edel; —towered, hochgetürmt; —treason, der Hochverrath.

High'ty, *pr. I. adj.* in erhöhter Stimmung, heiter; *II. s.* (Werkf., vgl. To Hight, *B.*), gleich, das "Hüpfchen", in der Kinderpr.: das Hockto (—epferd). —**High'ty-tigh'ty**, *I. interj.* (Ausdruck der Verwunderung, Mißbilligung, auch [leichter] Geringschätzung des v. einem Andern Gesagten etc., *Trall.* Bertrams 1, 363 u. oft) oh! ei seht doch an! etc.; (*Trall.* *Främl.* Pars. 1, 69) papperlapap! *II. adv. coll.* über Hals u. Kopf, (oft *ad. j.*) wie toll etc. vgl. Haity-taity; *III. s.* die Wippe, Bretz od. Ballenstange.

High, *in comp.* —viced, äußerst lasterhaft, frevelhaft; —voiced, mit lauter Stimme; —water, 1) peil hoch Wasser, höchster Wasserstand zur Flutzeit; 2) *slang*, die Hochflut, der Überfluß (an Geld); —water mark od. point, das (Hoch-)Wasserstandseichen, die (Hoch-)Wasserstandsmarke od. Linie; (—)way, die Landstraße, Heerstraße, Poststraße, der Fahrweg; an the —way of ..., auf dem Punkte zu ...; high-wayman, der Straßenräuber; high-way rat, die Schauffestener; das Straßengeld; high-way-rabbery, der Straßenraub; —wind (—storm), der heftige Wind od. Sturm; —witted (*Shksp.*), mit scharfem Geist begabt; —words, 1) hochtönende Worte, der Bombast, Schwallst; 2) heftige Worte, Wortwechsel; —wrought, 1) a) fein ausgearbeitet; b) rühmlich vollbracht; 2) hochbewundert od. aufgeregt.

† **Hig're**, *s.* (*Drayt.* bei *N.*; auch personifiziert: Hygra, vgl. *N.*) der Futurweiser an der Mündung des Severs *u. f.* Eagre.

Hih'o, *s.* der Graßpfecht, f. Hickwall.

To Hike, *v. coll.* *I. tr.* in die Höhe schnellen,

werfen, schaufeln; *II. intr.* (aff) (davon)lausen. —**Hik'ey**, *s.* (bes. nord.) die Schaufel.

Hil'ar, *adj.* *Bal.* den Nabel des Samens (hilum) betr.

To Hil'ar'ate, *v. tr. & t.* heiter machen, f. To Exhilarate. —**Hil'ar'ous** [*Am.*: *hi-*], *adj.* aufgereizt, heiter. —**Hil'ar'ity** [*Sher.*, *P.*, *W.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.* u. alle neueren engl. Orthographien; *hi-*, *Worc.*, *Wb.* wie überh. in *Am.* Neigung zu die mehr emphat. Ausspr. des *i*, z. *B.* direct, &c.), *s.* die Heiterkeit. —**Hil'ary**, *s.* Hilarius (*W.-u.*) — *term*, *Lau*, erste der vier alljährl. Sitzungsperioden der engl. Gerichtshöfe (vom 23. Jan. [St. Hilariusstage] bis zum 12. Febr.; nach *A.* vom 11. bis 31. Jan.).

† **Hild** für held (*Sh. Lucr.* 1257; nach *Dyce* zu die Stelle auch bei *Chapm.*, *Phaer*, *Drayt.*, *Warner* (auch *Hall* nach *H.-u.*), &c.).

To Hild, *v. tr. & t.* (ein Thier) häuten, schinden. —**Hil'ding**, *s.* (*pr.*: *Hil'derling*, *Hil'derling*) 1) der feige, erbärmliche Kerl; 2) die gemeine, niedrige weisliche Person.

Hile, *s.* f. Hilum.

Hill, *s.* 1) der Hügel, kleine Berg; 2) *Am.* die kleine Erderhöhung, das Hügelchen (um Maispflanzen, Kartoffeln &c.); as ald as the *h-s* (vgl. "overlasting *h-s*"), *Gen.* 49, 26), so alt wie die Berge, ewig; up —, bergauf, bergan; aufwärts; down —, bergunter, bergab. — To Hill (*A.*), *v. I. tr.* 1) mit Hügeln versehen; 2) *Am.* beackern, die Erde um (Mais, Kartoffeln &c.) häufeln; to — haps, Hopen bewallen; *II. intr.* (von Kampfshähnen in Mooren) sich an Erhöhungen (in der Nähe der Brutplätze) zum Kampfe versammeln.

Hilled [*hild*], *p. a.* hügelig, Hügel habend; thesoven — city, die Siebenhügellstadt (Rom).

B. To Hill, *v. tr. & t.* (auch To Hile, Hela, &c.) (um)hüllen; —ing, *s.* die Hülle; *Be-* **Hill'-ever**, *s.* f. Junglo-fover. (daßung.

Hill'ness, *s.* die hügelige Beschaffenheit.

Hill'-man, *s.* 1) der Bergbewohner; 2) *Sc.* *Hist.* hill-men für Camerianen.

Hillo! *! Hilloa!* *interj.* (Neben- v. Halloa, &c.) hillo! heba! — To Hilloa', *v.* (vgl. To Halloo) *I. intr.* hillo föhren; *II. tr.* (Einem etw.) zuföhren (he hilloa'd aut [to them] instructions, &c., *W. Seal.* Aut. 67).

Hill'lock, *s.* (Werkf. v. Hill; *Harr.* bei *H.-u.*) *Hill'let*; *schott.* *Hill'an* das Hügelchen, der kleine Hügel. — To Hill'lock, *v. tr.* (m. *ll.*) (an)häuften, häufeln. — **Hill'locky**, *adj.* voll kleiner Hügel, hügelig. — **Hill**, *in comp.* — *ro*, der wilde Rossmarin; (—)side (auch hill side), der Abhang eines Hügels, Berg-Abhang; *intr.* (vgl. *country*-, &c.) side die Berggegend; —stream, der Bergflüß; —top, die Bergspitze.

— **Hilly**, *adj.* hügelig.

Hilt, *s.* 1) der Griff, Knopf; das Heft, Gefäß (an einem Degen etc.); 2) *h-s*, *pl.* bei *Shksp.* (*Ac.*) das Degengefäß etc.; by those *h-s*! (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 229), bei diesem Degengefäß! (*ur* *f.* *pr.* feierlicher Ritterschwur wegen der Kreuzform des Griffes, vgl. *Haml.* 1, 5, 148); *b* für: Schwert(er); *c* die Fechtstöße, z. *B.* der Fechtstoß mit (geschloßtem) Korb; up to the —, bis ans Heft; she is laase in the *h-s*, *coll.* sie ist nicht sehr fest, läßt sich leicht betören; —driver, *Seord* = der Griffstreiber od. -triebel (Art Hammer).

Hilt'ed, *p. a.* mit einem Heft od. Gefäße versehen.

Hil'm, *s.* *Bol.* der Nabel (des Samens).

Him, *pron.* Objekt=Genus v. He: 1) (*Dat.*) ihm (für *ta* —); 2) (*Acc.*) ihn; 3) für himself (he wraps — close, *W. Seal.* Nigel; Sraage glanced about —, *Dick.* Chr. Car. 15, &c.), vgl. —ramm. (ebenso wegen des Eintritts der Form in den Nom. [wie bei allenpersönl. Fürwörtern]: damned he — *ist.* *he!*, *Sh. Mach.* 5, 8, 34, &c.).

Himala'y'an (od. —la'an), *adj.* himala'sch,

den Himalaya (*Himalāy'a* [*f.* *himālaya*], auch *Himālaya* [—la], *Geogr.* in *Indien*) betr.

To Him'p, To Him'ple, *v. intr.* (*f.*, *or*) *pr.* humpeln, hinken.

Him'self, *pron.* (dritte männl. *Perf.* des verstärkten *persönl.* *Pron.*) 1) meist *refl.*: sich; he drosses —, er zieht sich an; doubting — was Mr. H.'s weakness (*Trall.* *Barch.* *Taw.* 1, 66), an sich (*Dat.*) zu zweifeln, war ...; 2) verstärktes *self*: he — (od. *hög*: —) did it, er hat es selbst gethan (vgl. *he did it af —*, er that es von selbst [aus eignen Antriebe &c.]); a friend is another — (*Bac.* bei *J.*), ein Freund ist ein (eigntl.: anderes) Selbst, gew.: ein zweites Ich; what St. Paul could only do by working with all his heart, with all his time, ... and with all his — (*Reads.* *It is naver*, *Ac.* 2, 50), ... mit seinem ganzen Selbst od. Ich; he is —, er ist sein eigener Herr etc.; he is nat always quite —, er ist nicht immer ganz (wörtl.: er selbst, d. i.:) bei sich, bei Sinnen; he is heside —, er ist außer sich, vom Sinnen; Gad —, Gott selbst; by —, 1. von ihm selbst; 2. für sich, allein; unbekümmert; he read af —, er fing von selbst (aus freien Stücken) an zu lesen; he read about —, er las etwas (in sich selbst Betreffendes); he read aut to —, er las laut für sich; 'tis like —, das gleicht ihm, so macht er's, so pflegt er zu handeln; he lives like —, er lebt seinem Stande gemöß.

Hin, *s.* *Hebr. Ant.* Flüssigkeitsmaß (ungef.

Hind, *adj.* der (die, das) hintere. [*5 Quart*].

A. Hind († *Hine*), *s.* der Aecht, Tages-

söhner (am dem Lande); (niedrige) Baner.

B. Hind († *Hine*), *s.* die Hindin, Girchshu (im dritten Jahre), *Sport.* das Thier; hind-herry, die Hinderer; hind'calc, das Hirschfals.

Hind (*adj.*), *in comp.* —beam, *Weav.* der

Hinter-, Ketten-, Scher- od. Warbbaum; —

baw, der hintere Sattelbogen; —carriage,

1) das Hinterrad (am Pfluge); 2) *Prind.*

der Hinterräder; —claws, die Greifklauen

(Hinterklauen der Raubvögel).

Hind'ed (*ind.* *Hindi*, *Hindawi*), *f.* Hindoo.

Hin'der, *adj.* (der, die, das) hintere.

To Hin'der, *v. tr.* 1) (auch *intr.*) hindern

(*fram*, *an* *with* *Ded.*), hemmen, aufhalten;

2) (*in* *with* *Ded.*) föhren; um ... bringen,

in Bezug auf (*with* *Acc.*) föhden; to — one's

time, jemand um seine Zeit bringen; to —

the house, die Nahrung (Kundschaft) verderben;

h-e-r, *s.* der (die, das) Hinderte; Anstoß.

Hin'derance, *gew.* *Hin'drance* (*coll.*

Mar. bei *Str.*, &c., auch *schott.*) *Hin'der*, *v.*

s. vgl. *Differ*, *Luvi*, &c. als *v. s.*), *s.* 1) das

Hinderniß (ta *an*, für *Ind.*), die Verhinderung

(of, to a thing, einer Sache [*Gen.*]), Ab-

haltung (von); 2) der Schade, Nachtheil.

Hin'der, *in comp.* — [*provinc.*: *hin'ner-*]

end, 1) das (hintere) Ende, Letzte; 2) *fig.* a) das

schlimme Ende; b) das Werthlose; (nord.) *h-s*

(auch *hindars*), *pl.* der Abfall, die Spren; (—)

feet, *pl.* die Hinterfüße; —most, *f.* Hindamast.

Hin'derling [*W.*, &c.; *hind'*], *Wb.*, &c. *J.*

s. (*f.*, *or*) *pr.* das werthlose, entartete Gechöpf.

Hin'dersome, *adj.* (*f.*, *or*) *pr.* hinderlich.

† **Hin'dfare**, *f.* Hinefare.

Hind, *in comp.* (—)hap, das Hintertheil

(am Hemde); (—)hand, *Man.* der Hintertheil

(eines Pferdes), die Hinterhand; —head, das

Hinterhaupt; —logs, *pl.* die Hinterbeine; to

kick aut a —log, *coll.* einen bäuerischen Krot-

fuß machen; hind'mast, (der, die, das) hinterste,

legte.

Hin'dō [*Wb.*, *Baldw.*, *Craig*, *Nutt.*, *Don.*],

hindō, *Tadd.*, *Ja.*, *Worc.*, *Kn.*, *Sm.*, *Coal.*, *Crill*,

Slarm.], *Hin'dū* [*od.* *hindā*], *I. s.* der Hindu,

Indier; *II. adj.* hindostanisch, indisch. — *Hin'*

do [*od.* *hindō*], *III. hindūism*, *s.* der

Hinduisismus (Religions-)lehre der Hindu).

Hindostān' (*od.* *hin'*), *Hindōstān'*, *Hin-*

dūstān', *s.* *Geogr.* Hindostan. — *Hindostān'* *ce.*

Hindoo'stän'ce, Hindustän'ce, Hindustäu'f, I. adj. hindoo'stänisch; II. s. die hindoo'stänische Sprache, das Hindustani.

Hind, in comp. (-)part, das Hintertheil; — posts and rails, Typ. das hintere Pressgefälle; — quarters (of a horse), pl. Man. die Hüften u. Hinterbeine eines Pferdes; — serow, John. die Hinterzange (einer Fabelantilope); — strap, der Hinterriemen.

Hin'drance, s. f. Hinderance.

Hine, s. f. Hind, A. u. B.

† Hine'fare, s. der Abschied, Urlaub.

To Hing, v. (t, or) pr. Nebenf. v. To Hang. — Hinge, adj. pr. geschmeidig, beugende. — Hinge, s. 1) a) die Hänge, Angel, Hänge, das Band (einer Zelle etc.); b) das Gelenk, Charnier (einer Dose etc.); Nat. das Schloß der (Schweifspinn) Muscheln; 2) fig. der Angelpunkt: a) der Welt, Creach u. Mit. bei J. Todd; b) der Hauptfah, vornehmste Punkt, die Hauptfah; zu he off the h-s, coll. (schon 1700s, &c. bei J.) aus den Fugen, außer Fassung, in Unordnung sein. — To Hinge, v. I. tr. mit Angeln, Gelenken etc. versehen, einhängen; — thy knee (Sh. Timon 4, 3, 211), berge deine Knie; II. intr. (upon ...) sich um ... (wie um eine Angel) drehen. — Hinge, in comp. — hand plant on both sides, Lock-sm. die Stützspange (Toll.); — compass, der Charnierzirkel; — hook, das Angel- od. Fischband; — joint, s. Anat. das Winkel- od. Gelenkgelenk; — piece of a cupboard, John. der Seitenstöß; — tube, Lock-sm. die Charniertröhre; — wire, der Gembinde- od. Charnierstift.

Hing'le (hing'g'l), s. pr. die kleine Angel etc.; Schlinge. [J., &c. bei Todd], wechern.

To Hin'näte, To Hin'ny, v. intr. † (Bei A. Hin'ny, s. der Mäusel (Waldst) v. Hengst u. Gesein).

B. Hin'ny, s. bef. nord. n. schott. Nebenf. v. Honey: 1) der Honig; 2) (Stofswort) Zügel (Hühner) Hengst.

To Hint, v. tr. & intr. (mit at) anf (with Acc.) anpfeilen, (Einem etc.) andeuten, durch einen Wink zu versehen geben; b-ingly, andeutungsweise. — Hint, s. 1) der Wink, Fingerzeig; die Andeutung, Anspielung; 2) fig. (Shksp., Add. bei J.) die Veranlassung, der Anlaß; to take the —, einen Wink verstehen, sich (Dat.) etc. geistig sein lassen.

Hip! interj. he! meist nur glsch. als Ausruf od. vorbereitender Ausruf vor einem nachdrücklichen hurrah, &c.; —! —! hurrah! Jo Zuberluf am Schluß eines kurzen Entwerkes; —! —! harvest-home! ähm! Ähm! whoop! whoop! huzza! (Lit. Gaz. Sept. '48, 637).

A. Hip, s. 1) a) die Hüfte, Lende; b) h-s, pl. coll. das Hüftwech; 2) A. Archit. der Gefürst, Gefürst; b) Carp. au) (—principal) der Gef-, Grate- od. Schipparcu (pl. die Gefstüde (an einem holländ. Dachel), Hakenkamm; die Strobe, &c.; &c.); bb) der Gratankall (Anfallspunkt); [Samson] smote them — and thigh, with a great slaughter, Judges 15, 8; einzige Stelle der engl. Bibel, an welcher vorkommt; & u h. [frei]: ... schlag sie hart, beyde an schultern u. (enden), [Simfon] schlug sie an Hüfte u. Lende, brach ihnen eine völlige Niederlage bei; to get (B. & Fl., &c. bei Dyce), to catch (Sh. Merch. 1, 3, 47), to have (eb. 4, 1, 334; Oth. 2, 1, 314; Dekker bei Dyce, &c.) one on the —, † fig. dem Ringkampf entseht an od. bei der Hüfte packen, fassen, (Einem) die Hüfte rühren, d. i. (Einem) vollständig überwinden, in die Gewalt bekommen, in der Gewalt haben; nach Shksp. (Schl.: „Ungläubiger, ich hab dich bei der Hüfte“): An. Barren Hon. 290: inhold enough to enjoy seeing a Jew taken on the —; Troll. Frant. Pars. 2, 289 n. oft (etw. a. Erstläng f. N. Gl.). — To Hip, v. tr. nur im p. n. (hipped) belegt: 1) (Coles bei Dyce) an der Hüfte ge-

lähmt; 2) Sh. Taming, &c. 3, 2, 49 (fol. 1623): his horse hip'd with an olde mothy saddle (auch die a. alten Mügg. ohne Comma nach hip'd), ... bis an die Hüfte bedeckt mit ...

B. Hip, s. (auch Hip, Höp, &c.) die Hagebutte (pr. Hiebel), Frucht der Hagebutte.

C. To Hip, v. intr. (Nebenform v. To Hop, bef. nord. u. schott.) hüpfen.

D. To Hip (Hyp), v. tr. 1) v. J. (u. Nachfolgern) wol nur willkürlich aus dem p. a. Hipped, 2) a, abstrahirtes unbelegtes v. tr. (Einem) die Hüfte lähmen etc., f. Hipped; 2) coll. melancholisch machen; entsehlid langweilen (I must have hipped him to death. An. Owen 2, 150; hipped and bored by all, Lev. R. Cashel 3, 51; One of them 1, 137; auch hipped with ..., D. Dunn 1, 15; 120 u. oft).

Hip, in comp. — bunn, das Sigbad (Hafhath); — bone, das Hüftbein; — hriar, (bei nord.) die wilde Roß, Hagebutte.

To Hipe, v. intr. (nord.) 1) mit den Hörnern stoßen, pießen; 2) (mit at, Zymb.) Gefüßer schneiden, (Einem) höhnen, beleidigen.

Hip, in comp. — goat, das Hüftwech; (—) halt, †, hüftenlahm (in h. hüftchalt).

To Hip'höp, v. intr. (schott.) To Hip'höp coll. hüpfen, hüpfen; —, adv. (Congr. bei J.; auch: hip'pety-höp'pety) hüpfend, (ungleich) hüpfend, hüpfend.

Hip, in comp. — joint, das Schenkel- od. Hüftgelenk; Archit-s. — knob, der Siebelknopf, die Helmstangenpfeile; — moulding, das Grategüß; — lead, das Gratebleid.

Hipped [hip't], I. p. a. (v. Hip, s.) 1) a) bef. in comp. mit great- u. &c., hoher etc. Hüfte etc.; b) — roof, f. Hip-roof; 2) a) mit Hüftwech geplagt, lendenlahm, kreuzlahm; b) od. Hip'plish, adj. (ohne fonderlichen Grund) traurig, (vor Langerweile etc.) hypocondrißch, melancholisch (J. führt hip, hippish aus Ainsw. Diet. [1736] als adj. "a corruption of hypochondriack" sowie mit. Hippish einen Beleg aus dem Spect. für die Schreibung mit y an; sonst nur i: Todd belegt Hippish aus Graves [Spirit. Quixote 9, 12], Hipped aus Green [† 1737], Wore. aus Gay [† 1732]; häufig bei Dick., Lever, &c. vgl. To Hip, D. 2); II. hip'plishness, s. (pl. [lat.] h-pi) 1) Gr. Myth. das Sceperd (Neptunus); 2) (Browne bei Todd: Hip'pocamp) Ichth. das Sceperdfisch (Sea-horse); — eent'aur, s. Gr. Myth. der Pferdmenßch, Hippocentaur. — Hip'pocras, s. der Hippocras (Gewürzwein). — Hip'pocrate's, s. Hippocrates (berühmter grch. Arzt); —s' sleeve, der Filztriefad. — Hip'pocrat'ie, adj. hippocrat'isch; — face, Med. das hippocrat'ische Gesicht. — Hip'pocrat'ism, s. das hippocrat'ische (Seit-)Sysem. — Hip'pocrat'ne, s. (bei den Dichtern [Solihy, Keats, &c.] meist: —erone) Hippocrate (,Rosquelle", weil durch einen Aufschlag des Regains eröfnet), Muschel (auf dem Helicon). — Hip'podame, (Spens. bei Todd) für Hippopotamus. — Hip'podrome, s. Ant. der Hippodrom, (die Pferde-)Rennbahn. — Hip'pogryph (Fleeth. bei Todd: Mitt. [it.-frz.]: Hip'pogriff), s. der Hippogryph, das Flügelroß mit Greifenkop, (am Wagen Apollon's), Muschel. — Hip'polithe, s. Vet. der Blasen- od. Darmsack bei Pferden. — Hip'polytus, s. Hippolyt (grch. M-n.). — Hip'poglych, s. das Gefecht zu Pferde. — Hip'pomane, Hippomane's, s. 1) Hippomane's: a) leimähnlicher Niederschlag aus der Alantoeßigkeit bei Pferden (chem. zu Pferde-tränken gebraucht); b) der Brunnstein (Schwein aus der Scheide roßiger Stuten); 2) Bot. f.

Manchineel-tree. — Hippopathol'ogy, s. Vet. die Lehre von den Pferdekrankheiten; engl. h-müßes) Zool. das Hüfpferd, Hüfpferd.

Hippoph'agy, s. das Pferde(fleisch)essen. — Hippopot'amus, s. (pl. [lat.] hippopot'am; engl. h-müßes) Zool. das Hüfpferd, Hüfpferd.

Hippu'rate, s. Chem. das hippur'saure Salz. — Hippu'rie, adj. aus Pferdeharn erhalten; — acid, Chem. die Hippu- (od. Pferdeharn-) Säure. — Hip'puriate, s. Al. die (verfeinerte) Hüllhornschnecke.

Hip, in comp. Archit-s. — principal, f. Hip, A. 2, b, aa; — raster, der Balm-, Grate- od. Anfaß-Sparren; — roof, das Balm-, Schoß- od. holländische Dach; — shof, lendenlahm, kreuzlahm; — side (of a roof), die Balm- od. Gratefah; — strap, Saddl. der Schieberriemen; Schwanzriemen; — strut, die Gratsparrenfibre; — tile, der Gratz-, Mönch- od. Anspiziegel; — tree, der Hagebuttenstrauch; hip'wort, das Nabelkraut.

† Hir, f. Hir.

Hir'cate, s. (lat. hircus, der Boß; Boßgeruch) Chem. das hircin'saure Salz; Hir'eje acid, die Hircin'saure, Bodsäure. — Hir'ejne, I. adj. bödig riechend; II. s. das Hircin.

Hir'die-gir'die, Hir'dum-dir'dum, schott. u. nord. I. adv. wird durch einander larmend, verworren; II. s. der verworrene Lärm, Stillingfang.

To Hire, v. tr. 1) a) mieten (ein Haus, Pferd etc. from one, Einem [etw.] abmieten); b) (bef. oft.) (ein Gut) pachten, (Thron. W. Goring 1, 73) in Pacht haben; c) mieten, (um Lohn) dingen (einen Bedienten etc.); d) zmo., bef. mit out, vermieten; verpachten; 2) fig. befechten; to — one's self (out) to ..., sich vermieten, sich (um Lohn) verdingen bei ...; h-r, s. 1. der Mietler etc.; 2) (schott.) der Pferdeverleiher. — Hire, s. 1) das Mieten, die Miete; 2) der Lohn (für etwas Gemietetes), Arbeitslohn; 3) der Zins, die Miete; — of a house, die Hausmiete; seamen's —, Mar. Boßfessung; on —, vermietet, verdingen. — Hire'less, adj. unbefohlt, unbefodbar. — Hire'ling, s. 1) der Mietfling; Lohnarbeiter, Tagelöhner; 2) a) cont. die bestellende Person, der Mietfling; b) die feile Dirne; auch a b j. feil.

Hir'en, s. Greue (Z-u.); have we not — here? vom prahlenden Pistol in Sh. 2 Hen. IV 2, 4, 173 u. 189 wol, wieswestheart (197) auf sein Schwert bezogen, die Worte selbst einem zeitgenöss. Trauerpiel v. Peele entlehnt; auch Hyren [bei Sylv.] im Sinne v. Sirene.

Hir'las, s. (chem.) das Trithoru. [N.]

Hir'ling, f. Horling. [Doppel T-eifen.

H'iron [äsch'-yurn], s. T. das H-eifen, To Hir'ple, f. To Herple.

Hir'sel, s. nord. die (Schaf-)Herde.

To Hir'sle (To Hir'sel, &c.), v. intr. nord. sich rauhend (fort)bewegen, (fort)rutschen.

Hirst, f. Hurst. Hirsute, I. adj. 1) rauh, haarig, (auch Bot.) rauhhaarig, zottig; 2) fig. roh (im Betragen); II. —ness, s. die Behaartheit.

Hir'tle-berry, f. Whortle-berry.

Hiz, pron. adj. dritte männl. Pers. des Pron. Poss. 1) sein, seine etc.; 2) auch unverbunden (vulg. hirn): der (die, das) seinige etc. (vgl. Grammu.); — friend, sein Freund; a friend of —, einer seiner Freunde; he and —, er u. die Seinigen; 3) chem., z. B. bei Shksp. (vgl. Al. Schmidt) in den besten Schriftstücken häufige Umjohreibung (nach J. noch zu j. 2: the man — ground, for the man's ground) des Besitzverhältnisses (Genitius) durch ein dem befigenden Hauptworte folgendes (nur Einmal bei Shksp. [All's well 2, 1, 25: 'tis not — fault the spark — the spark — fault] vorangehend —) the king — son (Temp. 2, 1, 236 n. oft, vgl. Al. Schmidt); Mars — Armours (Hamlet 2, 2, 512 [fol. 1623; Dn.-Anegg.-Marses

armour); my paper is the Ulysses — how (*Add. nach Todd* Guard. 98); Methusalem — page (*Doine bei J.*); by young Telemachus — blooming years (*Pope c. 6*); ein noch dem *Todd* nicht erklärlicher Gebrauch: "Christ — eake", in our liturgy is a mistake either of the printers, or of the compilers; in unserer Liturgie noch ganz gew.: dem (*coll. den*) König sein Sohn, dem Mann (meinem Vater u.) sein Grundstück, meiner Mutter (*Dat.*) ihre Schwester, den Kinde sein Stuhl (the child's chair), dem sein Freund u. der (*Dat.*) ihre Freundin (his friend and her friend).

Hish! *interj.* P's! P's! f. Hiss! — **To Hish,** v. *intr. coll.* (*Eliot, Mill, &c.*) mit an ..., (einem Hunde) P's! P's! zurufen (ihn anrufen). [*schreien*].

To Hisk, v. *intr.* (*nord.*) schwer atmen, **Hiskn,** *pron.* (f., or) *vulg.* (unverbundene dritte männl. Pers. des Pron. Pass.) sein u. (vgl. *Hern*).

Hispän'cißm, s. (*Mac. Ess. 3, 191 u. oft*) der Hispanicismus, die spanische (Sprach-) Eigenheit. — **Hispä'nō-äm'er'icān,** &c., spanisch-america'nisch u.

His'pā, *adj.* 1) (*More bei Todd, w. ii.*) rauhhäutig, streppig; 2) *Bot.* borstenhaarig. — **Hispid'it'y,** s. (*w. ii.*) die Rauhhäutigkeit. — **Hispid'ulous,** *adj. Bot.* feinborstenhaarig.

To Hiss, v. *intr.* zischen; — **I f'at! P's!** japp! (um Hunde anzugehen); to — at! u. od. *II. tr.* onzischen; durch Zischen verpöhlen; to — off the stage, (Schauspieler) durch Zischen von der Bühne vertreiben, ausposaunen od. -pfeifen; — **ing,** s. 1) od. **Hiss,** das Zischen, (Sezisch); 2) *Bibl.* der Gegenstand des Anzischens; (*Jerem. 18, 16*) die Schöndene.

His'sle, f. Hizzy.

Hist'interj. 'h! 'h! 'h'f! 'h'f! 'h'f! 'h'f! [*ist!*].
Histogēnē'tic, *adj.* (grch. *histos*, das Gewebe) *Physiol.* gewebebildend. — **Histogēny,** s. die Histogenie, Gewebebildung. — **Histog'raphy,** s. die Gewebebeschreibung. — **Histolo'g'icā,** *adj.* (—ly, *adv.*) histologisch. — **Histolo'g'ist,** s. der Histolog. — **Hist(ol)ol'ogy,** s. die Histologie, Gewebekunde.

Histō'riā, *adj.* † (*Chauc. bei Todd*), f. Historical. — **Histō'riān,** s. der Historiker, Geschichtsforscher, Geschichtsbuchbehalter, Geschichtsschreiber. — **Histō'riā,** *adv.* (w. ii.: h-le), *adj.* (—ly, *adv.*) historisch, geschichtlich. — **To Histō'riāse,** v. *tr.* (w. ii.) geschichtlich darstellen, berichten. — **Histō'riā-phīlosōph'icā,** *adj.* (*Westm. Rev. Jan. '49, 581, &c.*) geschichtswissenschaftlich. — **Histō'riā,** *adv.* (w. ii.) in der Geschichte erwähnt (Storied). — **Histō'riā,** s. † (*Mart. [1554 bei Todd]*) für Historian. — **To Histō'riā,** v. *tr.* †, geschichtlich darstellen, durch die Geschichte verewigen. — **Histō'riāgrapher** [*Sm., Cool, &c.*; nach *W.*: histō'riōgrapher], s. der Historiograph, Geschichtschreiber. — **Histō'riōgraphy** [*nach W.*: histō'—], s. die Historiographie, Geschichtsschreibung. — **Histō'riol'ogy** [*nach W.*: histō—], s. (n. ii.) die Geschichtskunde. — **His'tōry,** s. die Geschichte (*obsolescent*: Historie); — of life, die Lebensgeschichte (Biography); — of the world, die Weltgeschichte; the — of the four kings, *slang, lud.* das Buch der vier Könige (die Spielkarten); — *hook,* das Geschichtsbuch; (—)painter, der Geschichtsmaler, Historienmaler; (—)piece, das Geschichtsbild, Historienstück. — **To His'tōry,** v. *tr.* (*Sh. 2 Hen. IV 4, 1, 203, n. ii.*) in (dem Buch) der Geschichte verzeichnen, aufschreiben.

His'trion, s. (*frz.-lat.*; *Cock. bei Todd*; *Pope bei Wb.*; *Byr. bei Wore.* u. ii.) der Schauspieler; auch: der Possenspieler, Gaukler. — **Histrion'ic,** *l. od. H-eal, adj.* (h-eally, *adv.*) 1) schauspielerisch, die dramatische Darstellung betr.; — art, die Schauspielerkunst; — triumphs, Darstellertriumphe; our — taste

(*Dick. Sk. 101*), unser Geschmack fürs Schauspiel; 2) (tadelnd) theatralisch, unecht; *II. s.* der dramatische Darsteller, Schauspieler. — **Histrion'ism,** s. (*Brown bei Todd*) die Schauspielerci; — of happiness, das Abspielen der Rolle des Glücklichen. — **To Histrionize,** v. *tr.* †, auf der Bühne od. theatralisch darstellen.

To Hit, v. *irr.* (*imperf. & p. p. hit, † hot*) 1. *tr.* 1) schlagen, stoßen; 2) *lit. & fig.* (the mark, das Ziel u.) treffen; ferner: a) ähnlich machen, treffen (im Bilde); b) to — the notes, die Noten treffen (d. i. die Töne richtig angeben); c) to — the poet's mind, &c., den Sinn des Dichters treffen; to — a lot, f. Blot, 4; to — one a box on the ear, Einem eine Ohrspeiche verpassen; to — one home, bef. *fig.* den richtigen Fiedel bei Einem treffen, Einem etwas Tüchtiges verpassen, es Einem gehörig geben, ihn gründlich abfertigen; to — in the teeth, *coll.* (Einem etw.) vorrücken, (*coll.*) in die Zähne treffen, unter der Nase reiben; you — it right od. upon the very string, du hast es getroffen, hast die wahre Saite berührt; to — off, 1) richtig od. glücklich treffen, herausbekommen; 2) genau, richtig darstellen, f. oben **To Hit**, 2, a; to — it off, das Richtige treffen, ins richtige or in ein harmonisches Verhältnis (with, mit ..., together, mit einander) kommen, *coll.* zu Sache kommen, übereinkommen od. -kommen ("sensible man ..., but I don't — it off with him", *Buwh. Alice 167 u. oft*); to — out (*Spens. bei J., n. ii.*), herausbringen, durch Glücklichsein treffen; to — the train, *Railw.* den Anschluß treffen, vgl. **To Catch** 1, 4; — or miss, möge man es nun treffen oder verfehlen, es glücke oder misslinge, es gehe wie es wolle, aufs Geratewohl, auf gut Glück (it was a mere chance of — or miss whether ... or ..., *Gentl. Mg. Dec. '70, 19*; she talked with a hit-or-miss kind of cleverness, *An. Rita 80 u. oft*); *II. intr.* 1) treffen, stoßen (against, on, upon, together, auf or on [*with Acc.*], gegen z.); 2) es (glücklich) treffen; 3) zutreffen (auch = eintreffen); übereinstimmen; to — on (upon), 1. auf (*with Acc.*) treffen; 2. a) auf (*etw.*) [*Acc.*] fassen, kommen, sich (daran) befinden; I cannot — on his name, ich kann nicht auf seinen Namen kommen; b) auf (einen Einfall) kommen, (etw.) erfinden; to — out, *coll.* anerschlagen, Schläge ansetzen; let's — together (*Sh. Lear 1, 1, 308*; die *Pol.'s* sit t.), laß uns zusammenhalten (Zie d.). — **Hit,** s. 1) der Schlag, Stoß, Stich, Stieb, Streich, Treß; 2) a) der ungefähre Fall, Zufall; b) (a lucky —) aa) der Glücksfall; bb) der glückliche Einfall; die gute Idee; c) *Gam.* der Zug; Wurf; (glückliche) Treffer (bei, in der Lotterie, auch *fig.*); a chance —, *Bill. (slang.)* ein Zugschlag (fluke); d) *Husb.* eine reichliche Obsterte; to make a —, *fig.* einen Schlag machen (z. B. bei einer glücklichen Speculation); to mind od. to look to one's h-s, *coll.* seinen Vortheil wahrnehmen, sich versehen.

To Hitch, v. *l. intr.* 1) sich (ein)haken, sich festhaken; hängen bleiben; 2) a) sich rückwärts (fort)schieben, ein wenig fortrücken; b) (*nord.*) hinken; 3) *Man.* sich mit den Beinen streifen (u. pferden); to — in, sich einhaken, einfallen (von einer Klinkel); to — together, sich aneinander haken, reihen, hängen; *II. tr.* 1) onhaken, anhängen (den Zaum eines Pferdes u. an ein Red z. mit up, bef. *Am.*, jedoch auch weß. u. sonst: [the horse was h-ed up here, *Miss Yonge, Stepm. 1, 307, &c.*]; the driver "hitched" on the horses, as they call it (*Troll. N.A.M. 1, 89*), ... schürte die Pferde on; 2) *Mar.* aus den Klüften gehen lassen, vieren, stechen; to — the buoy, die Ankerboje fangen; to — ropes, *Min.* Seile fesseln; to — up, in die Höhe ziehen; to — one into a story, Einem ins Gerede bringen; they don't — horses at the same post, *Am. (N.E.) coll.* sie stimmen nicht

überein. — **Hitch,** s. 1) die Schlinge; der Haken; 2) *Mar.* der Knoten (eines Zaues), Stich; 3) a) das Einhängen; b) die Stöckung; bef. das Anhängen (beim Gehen); to have a — in one's gait, lohn gehen, hinken; 4) *Min.* die kleine Verwerfung od. Verschöbung (eines Lager's od. Ganges), der Sprung, Fall, Widen; 5) *fig.* das Hinderniß, *anal.* der Haken; there is a — in the business, das Ding hat einen Haken; — buttock, *adv. vulg.* rückwärts, nachselbstwärts (im Spielen, vgl. *Level-coll.*).

Hitch'el, f. Hatchol. [*Schwallenbügel*].
Hitch'er, s. (*Cornw.*) der Haken eines **To Hitch,** v. *intr.* (*nord.*) (umher)hocken.
Hithe, s. (f., or) in Orten der kleine Haken; die (Schiffs-)Rände; z. B. *Queenhithe*, (*nach J.*) *Lambhithe* (j. Lambeth), &c.

Hith'er, *l. adv.* 1) hierher, hierhin; 2) (w. ii.) zu diesem Zwecke, daher; — and thither, hierher u. dorthin, hier u. dahin, hier u. da, hin u. wieder; (*sch erz h.* Weiterbildung: hithering and thithering, unentschieden od. unruhig hin- u. herfahrend (she went, as she herself laughingly expressed it, "h. a. th.", *Nort. Lost & Saved 1, 178*; the fidgetings and shufflings, ... and futile hithering and thitherings of Newcastle, *Carl. Friedr. den Ort. 10, 69*); *II. adj.* näher hierher gelegen, diesseitig; on the — side, auf dieser Seite; — most, *adj.* nächst an der (die, das) nächste, nächste hierher; — to (pr.: — toward), *adv.* 1. (vom Ort) † (*Joh 38, 11*; 1 Sam. 7, 12; *Sh. 1 Hen. IV 3, 1, 74*); bis hierher; 2. bisher, bis jetzt, bis auf diese Zeit; — ward(e), *adv.* hierherwärts.

Hity'mis'sy, *adv.* (f., or) für **Hit** or miss (unt. **To Hit**).

Hity'tive, f. **Eighty-tightly.**
Hive, s. 1) der Bienenstich; Bienenkorb; 2) der Bienenstock (Bienenstoch, Wock); 3) (*Sh. Lev. Compl. 8*) eine Art Frauenhut (u. Stroh z.); 4) *cont.* der Schwarm (Wesphen); — bee, die zahme Biene, Humme, Honig- od. Hausbiene (*Apis mellifica* L.); — a dross, das Bienenbrot, der Bienenstich, das Bienenwachs, Strohwasch, *coll.* Bienenwachs. — **To Hive,** v. *l. tr.* 1) (Bienen) fassen, einfallen, in den Stoch thun; 2) a) (*Cleavel. bei J., &c.*) (Honig z.) einammeln; b) *fig.* anspreichern; *II. intr.* (wie) in einem Bienenstich sich zusammenfassen; (beisammen) sein od. wohnen, entkommen sein in ...; h-r, s. der Bienenstichter, (in D. D.) Zeibler, (in R. D.) Umker.

Hives, s. pl. 1) die Schiffschut, Bräume; 2) *coll.* ein Wäschchen-Ausschlag (bei Kindern).

Hizen [*hiz'n*], f. Hissn.

To Hizz, v. *intr.* † Nebenf. v. **To Hiss** (*Sh. Lear 3, 6, 17*; die *Qu.'s* jedoch dafür hiss-ig; *May bei Todd*).

Hiz'ze, **Hiz'zy,** s. schott. Nebenf. v. **Huzzy.**
Hō! †: **Hō!** *I. interj.* (lauter Ruf um Aufmerksamkeit zu machen, onzuregen u.; oft wie Hoay, Ahoy, &c. anderen Worten nachgestellt als lang auslautender Schrei, in dem sich die ganze Kraft der Stimme sammelt) 1) hō! (auch how! uralter Schiffern; *Todd citiert Pr. Parv. [1499]*; howen, or cryen, as shipman; *Ort. Vocab. [1500]*: "clamor nauticus vel cantus, ut, heve and howe, rumhlyow"; yee ... heave —! (*Blackw. Mg. Dec. '49, 683*; beim Aufziehen einer Last u.) heft hoch! hoch auf! z.; westward —! (beim Beginn v. Seeräjen, bef. der ersten Fahrten nach America) wohlauf nach Westen! (Ziel eines Wertes v. *Ch. Kingsley, &c.*; Eastward — (Eastward hoe, Rüssel v. *Ben J.*) wohlauf nach Osten! (sagt wie ein *Adv.* behandelt: I start Eastward — so soon [*An. M. Doring 119*], ... gen Osten; staring at being carried eastward ho so suddenly, *Reade, Love me, &c. 77*); for England, —! land —! Land! Land! 2) (f. hō!) *Lev. Gwynne 2, 182*: hō-ith! hō! hallo! (häufiger Zugruf: "See, HO!" [*H. Kingsl. 1, 138*], beim

ersten Anblick des aus dem Dicksicht hervorbrechenden Hais, vgl. Tally-ho! Hey-ho! Hark! &c.) 3) höllä: ho! hallo! (in ein Haus hingerufen): hör! what —! he! he! (häufig bei Skisp., um Dienerschaft herbeizurufen z. vgl. Al. Schmidt); 4) holla! halt! halt ein! a) nach Kelham bei Todd schon altfrz. Ruf der Herolde (bei Turnieren) im Kampfe innezuhalten; nach Dyce so bei Sh. Lll. 5, 2, 317, &c.; nach N. fibr. Ruf an den Jagdhund, fallen z. zurückzutommen; b) (od. ho! whoa!) prr! (um Pferde zum Stillstehen zu bringen). — Hö (auch Höe), s. (aus vor. Vdtg 4) †, der Einhalt, das Maß u. Ziel; vielfach v. Todd u. N. aus dem 16. u. 17. Jh. belegt, in Redensarten, wie: there is (was, &c.) no — (with him, with you, &c.); nach Malone bei Todd noch in 3rl. übli.; out of all —, unbeding, über alle Maßen; sogar als v. intr. let us — (Towndley Myst. bei H.-U.), ... einhalten.

Hoa! [ho od. hō'äl, interf. f. Ho! auch Hoay! Hoan(e), f. Hone.

Hoar, i. adj. 1) weiß, weißgrau; 2) (vor Alter) weiß, eisgrau; 3) weiß (vor Frost), bereift; 4) (grau) schimmelig, mistig, moerig; II. s. 1) f. — frost; 2) das Grau, die Grauhcit des Alters, das Alter. — To Hoar, v. I. intr. 1) weißgrau werden; 2) schimmeln, moereln; II. tr. (Sh. Timon 4, 3, 155) (nach Dyce u. N. durch Unfals) weißgrau machen, anfällig machen.

A. Hoard, Hoar'ding, s. der Verschlag, die breitere Verkleidung (an Baugewerken, selten zu a. Zwecken, vgl. Reade, Cloister 1, 354; Dick. L. Dorrit 3, 93; Yates, Broken, &c. 1, 168 u. oft).

B. Hoard, s. („Hort“) der Haufen, Vorrath, Schatz; a — of monoy, ein Geldschatz. — To Hoard, v. intr. & tr. (Vorräthe &c.) auf- od. anhäufen, (Schätze) sammeln; zurücklegen, zusammenverschaffen (zum. mit up); h-er, s. der Sammler zc.

† Hoared, adj. schimmelig zc. (Hoary).

Hoar'-frost, s. der Reif-(Frost), gefrorene Thau.

Hoar'hound, s. Bol. der (weiße) Andorn (Marrubium vulgare L.), baso —, der Wasser- od. Gumpelrand (Stachys L.); bastard —, das Giechtraut (Sideritis L.).

Hoar'iness, s. 1) das Weißgrau, Eisgrau; die grane od. weiße Farbe (der Haare); 2) die schimmelige Beschaffenheit, der Schimmel.

Hoarse, i. adj. (—ly, adv.) heiser, rau; II. —ness, s. die Rauheit, Heiserkeit. [steine. Hoar'(-)stones, s. pl. Ant. Denk- od. Grenz-Hoar'y, adj. 1) weiß, weißlich; 2) (vor Alter) grau, eisgrau; silberhaarig; 3) (vom Froste) bereift; 4) schimmelig; — frost, f. Hoase, &c. f. Hosa, &c. [Hoar-frost.

Hoard, s. (nord. u. schott.) f. Haust, A.

Hoax, s. (jsgg. aus Hocus, vgl. Todd, &c.) slang, der Schabernack, die Fapperei, der schlechte Wit, Schwanf, Betrug; die Schwalze, (Vorsen-) Lüge. — To Hoax, v. tr. zum Wsten haben, foppen, (einen etw.) aufbinden, weiß machen, einen Possen spielen; h-er, der Fopper zc.

Hö'äy! [od. hō'äl, interf. f. he! he! hallo! hallo! (bei. vgl. Ho!) als Zusatz eines Anrufs an die Matrosen zc. aus einiger Entfernung zc.; die Antwort, zum Zeichen, daß man verstanden hat, ist: Hollar! [Hillo!], vgl. Ahoj. A. Höb, s. 1) Nebenf. v. Rob für Robert, Robin (M.-n.); — and Dick, anal. Sinz und Rinz; 2) der Bauerfied, Bauer; 3) (auf die "good people" übertr., wie Jack, Will u. a. Eigenn.; auch: Robin Goodfellow, hobgoblin) der Elfe, Kobold, Poltergeist.

B. Höb, s. (vgl. Hub) 1) die Rabe; 2) T. die fäthierne Scherbe zur Verfertigung der Schraubflähe (Frankh); 3) (urspr. nord., Grose bei Todd) a) die (Raden-)Platte (eines Kamins); (Borther-)Platte; b) (of a firegrate) die Reffel- od. Aufwärmerplatte (zu beiden

Seiten des Kamins); he sat down in front of the fire, with a foot on each — (Dick. Chazew. 80 u. oft), ... um seine erstarrten Füße zu wärmen; 4) (Ständer) ein zylindrisches aufrecht gestelltes Holz, auf welches Münzen (halfpence, &c.) gelegt werden, nach denen mit einem halfpenny od. dgl. geworfen wird.

Höb, in Verbindung mit nob, nach Brand u. N. (welcher bereits im Gl.) die v. Grose erwähnte künstliche Deutung des Trufgebrauchs aus Hob, B, 3, mit Recht lächerlich nennt) bloße Nebenform v. Hab(nab); Sh. Twelfth Night 3, 4, 262 im Sinne v. „entweder oder“, „reiß Vogel od. fisch“; vgl. Hab u. To Hobnob.

Höbherdehöy, (Grose, &c.) Höbbety-höy, (Tuss. [1580] bei Todd, undeutend:) Höbhard-dē-höy, auch: Höbadahöy (Bradd. El. Viet. 1, 136; 200, &c.), Höbbadchöy (Reade, Love me, &c. 2, 132), &c. s. f. Hobbledehoy.

Höbhdjädance (urspr. Hoberdidance und wie Elberdigibet, &c. einem Verse des Bp. Harsnet [1603; vgl. N.] v. Sh. [Lear 4, 1, 62; vgl. 3, 6, 32: Hoptance] entstammt), s. einer der vier Tanztenfel.

Höb'bie, Höb'je, s. (schott.) Verkl. v. Hob (wie Habbie) für Halbert.

Höb'ism, s. der Hobbesianismus (das Naturgeschichtem des Philosophen Thom. Hobbes [hobz] von Malmesbury [1588–1679]). — Höb'hist, s. der Hobbesianer, Anhänger des Hobbes.

To Höb'bie [hob'bi], v. I. intr. 1) a) humpeln, humpeln, hinken, lahm gehen; b) ungleich aufspringen (v. einem Reiten); 2) (Palsgr. bei H.-U.), Schlingen legen (zum Verfangen); II. tr. 1) humpeln, (einen Tanz) abhampeln, schlecht tanzen; 2) (bes. nord. u. Am.) (einem Pferde auf der Weide zc.) die Vorderbeine zusammenbinden, (es) fesseln (auch einen Gesangenen); fig-s. 3) lähmen, hinkern, in Verlegenheit setzen; 4) to — over, hinführen, schlecht machen; h-r, s. 1. der Humpier zc.; 2. der Schiffseheer, Treiler; 3. (chem. in 3rl. der leichte Reiter. — Höb'bie, s. 1) das Humpeln zc.; 2) meist pl. h-s, die (wool: Quersholz-)Fessel (für Pferde); 3) coll. die Schwereigkeit, Verlegenheit. — Höbbledehoy, i. adv. hindern; stehend; II. s. das Humpeln, Stelzen; (Grose) die Gangart zwischen Schritt u. Lauf, der Sundetab. — Höbbledehöy [Sm., Cool, &c.] (Palsgr. [1540] bei H.-U. Hobbledehoy), s. (vgl. Hobberdehoy) der sich ungeschickt bewegend, aufgeschlossene junge Mensch, der lustigke, langgliedrige Butsche (zu 14. u. 21. Jahre); zum. a. j. ungeschickt, tappig, fahrig zc. — Höb'bling, p. a. 1) humpelnd zc.; 2) od. Höb'by, coll. a) holperig, uneben, rau; b) fig. lahm, schlecht.

Höb'by, s. (†: Höb'y; Verkl. v. Hob, A.) 1) Roberten (M.-n.); 2) der Bauer-/Zöpel; 3) Ornith. der Verghenfall, Baumfall (Falco subulato L.); 4) der kleine (urspr. isl.) Klepper, Paßgänger; 5) a) f. —horse, 1, a; b) fig. das Stedenpferd, die Vieblingeueigung zc. — Höb'by-hörse, s. 1) a) das Stedenpferd (der Knaben); b) † in der übertr. v. Vdtg hobby 5, b; not one of them has any hobbyhorse, to use the phrase of Sterne, Mac. Ess. 5, 56; 2) † (bei den Waispielen eine Charaktermasse) ein posseverföhrender Reiter mit einem Pferde von Papp. — Höb'by(-)hör'sical, adj. (—ly, adv.) joc. (Sterne, &c.) auf einem Stedenpferde (hobby 5, b) reitend (one of the Doctor's [Southey's] — excursions [Lit. Gaz. Dec. '46, 1044 &c.]). — Höb'by-like, f. Hoblike. — Höb'göb'lin, s. (nord.) der Bösghünne. — Höb'göb'lin [Dyche, B., J., Sher., P., W., St. J., Todd, Ja., Cool., Don., Storm., höb'göb'lin, Ent., Wb., Sm., Reid, Craig, Nutt.], s. der Kobold, Elfe. — Die Gantze (Howitzer). † Höb'it, s. Gumm. der kleine Feuerwürfer,

Höb'knölling, s. (nord.) das Schmaroten.

Höb'ler, f. Hobbler. [haft.

Höb'(-)like, adj. bäuerlich, plump, tölpel-Höb, in comp. —man-blind, f. Hoodman-blind; —nail, 1) a) der Hufnagel; b) der Schuhnagel, die (Huf-)Zwede; 2) cont. der Bauer; Zöpel, grobe Mensch; —nailod, mit Zweden beschlagen; —nailod liver, Med. coll. die Schuhzwedenleber.

Höb'(-)nob, ad v. Formel (auch Hob-a-nob, Hob-and-nob, vgl. oben Hob als Nebenf. v. Hab), coll. mit Aufstoßen der Gläser (einander zutrinken); to — (it), mit den Gläsern vertraulich aufstoßen zum. Bräderschaft machen).

Höb'boy, s. &c. f. Hautboy.

Höb, in comp. pr-s. —prick, der hölzerne Schuhnagel; —shackled [wool: mit einem Querkoh], vgl. Hobbie, 2) gefesselt.

Höb'son's chöice, (nach Spect. No. 509, bei Todd) sprich v. einem Entweder-Oder, bei dem man nur das Gebotene od. nichts erhält (v. einem Pferdeverleiher H. in Cambridge [17. Jh.], welcher seine Pferde ganz unparteiisch nie außer der feststehenden Reihenfolge verließ).

Höb'türst (Todd), Höb'türst (Colgr. [1611] bei H.-U.; vgl. Otrush), Höb'türst (Glauv. [1682] bei Todd), s. 1) der Kobold (nach Grose = Hob o't'hurst, der Waldgeist); 2) der unwissende Bauer, Zöpel.

Hö'ca, s. das Söffpiel (ein Kartenspiel).

A. Höck, s. 1) a) die Hücke, der Kniebuck, die Kniekehle; Vet. das Springgelenk (der Pferde); b) a — of bacon, ein kleiner Schinken; c) h-s, pl. slang (Grose), die Füße und Knöchel; 2) Anat. das Zäpfchen im Halse. — To Höck, v. tr. f. To Hamstring.

B. Höck, s. f. die Waise (Ainsw. —-herh), f. Hollyhock.

C. Höck, s. gefezt aus der Verflummelung Höck'amore (Buth., Mort., &c. bei J.) für: der Fochheimer oder überh. Weinwein; old — 1) alter Weinwein; 2) ein aus Darmal präpariertes blaßes Bier (bes. zum Verbeßern des Porter u. anderer Biere).

Höck, in comp. —cart, f. Hockey-cart; —day, —tide, der Festtag, Freudentag, bes. —(od. Hox)-Tuesday, der zweite Dienstag nach Ostern; auch Tag der Vertreibung der Dänen aus England.

To Höck'le, pr. v. intr. 1) flattern, coll. fördern; 2) sträucheln; stöden. — Höck'er, adj. (—headed) ägerlich, aufbrausend.

Höck'etor, s. coll. der Skrippenreiter.

Höck'ey, adj. slang (Grose), (v. old hock, 1) betrummen.

A. Höck'ey, Höck'et, s. pr. der große Klumpen; hockies, pl. Mar. die (aus dem Gant [Cant, 2, b, bb] geschnittenen) größeren Stücke (Ballspiel) (Hawkey, Hockey).

B. Höck'ey, s. ein Ballspiel mit Hufenstod C. Höck'ey, s. f. das Erntefest; — cake, der Erntekuchen; —cart, der (letzte) Erntewagen (mit der Erntekönigin), der von geschnittenen Pferden gezogen u. unter Jubel eingebracht wird; — load, das letzte Heu beim Ernten; —stick, der Knebel.

To Höck'le, v. tr. 1) od. To Höcks, f. To Hock; 2) (Stoppelfelder) mähen. — Höck'ster, s. der Stiefreiter, der dem Stiere im Kampfe die Fleschen zerhaut.

Hö'cus pö'cus, s. 1) (nach Abp. Tillot's schon v. B. mitgeteilt), v. J. u. bes. Todd ohne Noth aufgegebenen Anstich, aus den Worten des röm.-kath. Priesters bei der Wandlung "hoc est corpus verum, &c. Dies ist der wahre Leib!") entlehnt; Soens Pocus: bekannter Zauberwort der Zauberer (Add, &c. bei Todd; auch Bsp. des Zauberers vgl. Gantlers selbst, Ben. J. [Hokus Pokos], Sir T. H., &c. bei Todd); i. meist abtr.: Zauberer, Spielertricks (—tricks, Add. bei Todd), Gau-

felen; 2) *cant* (Grose), (hell) — die Betrunkeneheit; auch *adj.*: betrunken. — To Hö'cus(-) Pö'cus, v. I. *intr.* (hocus-pocussing, L'Estr. bei J.) Hocus Pocus machen; II. *tr.* meist nur to hocus: 1) (Nals. bei Todd, &c.) durch Gaukelei anflücheln, betrogen, (Einem) blauen Dampf vormachen; 2) *mod. slang*: a) (ein Getränk) mit betäubenden Stoffen, bes. Opium u. verjehen; b) betäuben, betrunken machen.

Höd, s. 1) *Mas.* der Mörteltopf, Rehmüßel, die Kauffunde; 2) (Wb.) der Kohlenkasten; 3) (nord.) der Versteck (z. B. für Fische, von einer Felsenhöhle unter dem Wasser u.); — carrier, f. Hodman.

Höd'den-gräy, s. (schott. v. Scott, &c.): hoddin-grey, ein großes, graumollenes (ungefärbtes, naturfarbendes) Tuch.

Hod'dy, *adj.* (f. or) *pr.* munter (wohlauf u.); — dod, — (man) doddy, — peake, — peck t., — peke, — poule, t. (Ben J., Swift, Skell., &c. bei Todd, H.-L., &c.), die (Vogel-) Schenke; der Püßel, Schwächling (auch Sahnrei u.).

Höd'ge, s. (eigtl. Nebenf. für "Rodgo" v. Roger; Verll.: Höd'ge k'in) 1) Nidiger (W.-L.); 2) *slang* (Grose), der ungebildete Landmann, Krautfrucht, Bauerpföbel (bes. der englische, z. B. dem Paddy gegenüber, Lev. Luttrell I, 148; Tröll. N.A.M. 3, 20).

Höd'gepö'dge, s. *coll.* 1) (Bac. bei Todd: Hodgepot) der Mischmaß, das Gemischel, Mischelei; 2) f. Hotch-Potch.

Höd'gepü'ding, s. (Sh. Merry Wives 5, 5, 159) der aus Mischelei bereitete Pudding.

Höd'ge-spärröw, s. Ornith. das Bleichschän mit gelben Augen (*Sylvia gula phoenicea* K.).

Höd'j'er-uq, *adj.* (m. il.) heutig.

Höd'm'an, s. *pl.* (h-men) 1) der (Mauver-) Sandlanger; 2) *Oxf. Un. slang* (Chr.) der aus Westminster School in Christ Church Coll. neu aufgenommene Student, Fuchs.

Höd'mänd'ö, s. (f. Boc. bei J.J., or) *coll.* 1) (bes. westl.) die (Vogel-) Schenke, vgl. Hoddod, &c.; 2) f. Dodman. (schlter, das Maßrohr).

Höd'm'äter, s. der Wegemeßer, Schritts-Höe, *interj.* t. für Ho. [(Hogh).

A. Höe, s. t. (Drayk. bei N.), die Höhe

B. Höe, s. 1) die Hade, Bante, der Karst; 2) *Bot.* das Röhreißen, der Röhrrasen;

3) *Ichth.* der Hundfisch (Dog-fish); — cake, *Am.* der (zum. auf einer Hade über dem Feuer gebadene) Maiskuchen (Johnny-cake); — share, die Hadenfchar. — To Höe, v. I. *tr.* 1) beschaden, umhaufen, hänseln; 2) mittels der Hade vom Unkraute reinigen; II. *intr.* haden.

† Hö'kül, *adj.* (—ly, *adv.*) sorgsam, achtam.

Hög, s. 1) a) das Schwein (auch als Schimpfwort); b) der Borg, verschüttene Eber; 2) (bes. nord. u. schott.) a) aa) das noch nicht geschornen einjährige Schaf, f. Hogget; bb) *coll.* für Hog-fleece; b) das einjährige Wollentafel; 3) *Mar.* der Farken, spanische Fesen (zum Reinigen des Schiffes unter dem Wasser); 4) *old cant.* der Eschilling (Grose, nach A.: sixpence); the whole —, f. unt. To Go (tr.); *coll.-s.* (Grose): a — in armour, eine plumpe, rohe Person in schweren Kleidern; to drive one's h-s, stark schnarchen, (*coll.*) fügen, Barchent reißen u.; to bring one's h-s to a fine market, iron. schon ankommen. — To Hög, v. I. *tr.* 1) *pr.* hoden, huzen, auf dem Rücken tragen; 2) (*die Haare*) faden (wie Borsten) beschneiden; to — a horse's mane, die Mähne eines Pferdes fingen; 3) *Mar.* (ein Schiff) mit einem spanischen Fesen abreiben; 4) (den Rücken) krümmen von wilden Pferden u.; II. *intr.* 1) *Man.* den Kopf geknickt tragen (wie ein Schwein); 2) *bes. Mar.* sich krümmen; hogged, (von einem Schiffe) f. Broken-backed.

Hög'gan Mö'gan [B.J.] s. (entstelt aus dem Holl.) Schönmögende (Titel der Generalstaaten).

Hög'(g)aster, f. Hoggerel.

Hög, *in comp.* — backed, *p. a.* krümm-rückig, gebogen; — badger, der Schweinedackel; — butcher, der Schweineflächter; — clam, 1) *Conch.* der Sandtrichter, Sandflasser (*Mya arenaria* L.); 2) *Zool.* die Sandnatter (*Coluber amoenus* L.); — collt, *pr. f.* Hogget, 2; — cot(o), f. — sty; — deer, *Zool.* der Schweinehirsch (*Cervus porcinus* L.); — fish, Ichth. der braune Rippfisch, das Meerfischwein (*Labrus rufus* L.); auch Sea hog, vgl. Dolphin, Grampus, Porpoise; — fleece, die erste (kurzhaarige) Schur; — frame, f. Hogging-frame.

Hög'gard, f. Haggard.

Hög'ger, s. (schott. u. nord.) meist h-s, *pl.* grobe Strümpfe ohne Fuß; — pump, *Min.* das Auspuffrohr (einer Schachtpumpe).

Hög'get, s. 1) od. Hög'(e)rel, das zwei-jährige (Wutter-)Schaf; 2) das einjährige Füllen; 3) der übergegangene oder übergelassene Frischling, zweijährige Kelter.

Hög'ging, s. (*coll.* hög'gins, *pl.*) der ge-sichte Sand od. Kies.

Hög'ging-främe, s. *bei Am.* ein Rahmen an (Dampf-)Schiffen, um eine fehlerhafte Aufwärtsbiegung der Mitte (und Senkung des Hinterr- u. Vordertheiles) zu hindern (Wb.).

Hög'gish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schweiniß, fäuliß; 2) gefräßig, gierig; 3) schmutzig, gemein, niederlich u.; II. —ness, s. das schweiniße u. Wesen. — Hög, *in comp. vulg.-s.* — grubber, 1) der gierige Mensch, Freßer; 2) (Grose) der schmutzige Geizhals, Fäls; — grubbing, *p. a.* schmutzig geizig, fälsig.

† Högh hül, s. (*Spens.* bei J., &c.) f. Hoh.

Hög, *in comp.* — hord, der Schweinehirt; Sport-s. — hunter, der Saujäger; — hunting, die Saujagd, Schweinejagd; — louse, die Schweineflöhe.

Hög'm'an, s. t. eine Art Brot (H.-L.). — Hög-manäy, Hög'menäy, s. *pr.* (nord. n. schott.) 1) a) der Monat December; *bes. b)* der letzte Tag des Jahres, Silvester; 2) das Decembereisen (Brook, &c.), Sylvestert- (od. Neujahrs-)Gefchenk; der (überflüssige) Schwesterfchmans. — Hög'minny, s. (*Dev.* H.-L.) die wilde, ent-artete Dirne.

Hög, *in comp.* — market, der Schweine-markt; — nose snake, *Zool.* der Kneifer, Rüssel-schlinger (*Boa constrictor* L.).

Hög'ö, Hög'ö, entstelt aus Haut-göit.

Hög, *in comp.* — pea, die schwarze Futter-erbe; — pen, der Schweinefäls; — plum, *Bot.* die Wombimplanne (schwarze americ. Pflanze; *Spondias* L.).

Hög'rel, f. Hogget, 1.

Hög, *in comp.* — rubber, t. der große Kerk; —'s(-)bean, *Bot.* das Bilsenraut (*Hypocytis-mus*); —'s(-)bread, *Bot.* das Schweinebrot, die Erdschibe (*Cyclotus* L.); —'s-cheek, der Schweinehälftel; —'s-ear, das Schweineohr (auch *Conch.*); —'s(-)fennel, *Bot.* der Sau-fensel, Haarstrang (*Pucedünium officinale* L.); —'s(-)hesh, das Schweinefleisch; —'s(-)grease, —'s(-)lard, das Schweinefett, Schweinefischmalz; —'s(-)head, der Schweinekopf.

Hög'shead, s. das Orhöit: 1) *Engl.* ein Fülligkeitsmaß v. 63 Gallonen; 2) *Am.* ein desgl. v. 110 bis 120 Gallonen (Spiritus od. Mollasse); 3) *für h.* das große Faß, Packfaß; — staves, Orhöitstäbe (gew. 42–46 Zoll lang).

Hög'shearung, s. (nur v. Todd aus *Dean Martin* [1662] belegt, welcher ein hideous cry of — erwähnt u. erläuternd hinzusetzt: we have a great deal of noise and no wool, viel Geschrei und wenig Wolle) wol nicht: das „Schweine“-föhren, wenigstens nur als Wort-spiel mit *See*, auf *Hog*, 2, a, aa, vgl. — wool.

Hög, *in comp.* — skin, das Schweineleder; —'s-mushroom, *Bot.* die Sandpilz, Gänsefußel (*Conchus* L.); — spear, *Sport.* der Saupeß, die Schweinefeder; —'s-root, f. —'s-fennel; — steer, t. (*Cock.* bei Todd), der dreijährige

Kelter; —'s(-)trough, der Schweinetrog; —(—) sty, der Schweinefäls, Schweineföhen; —(—) toll, *coll.* der Borstenpüßel; — wash, der Trant für die Schweine, das Spüßig; —(—) weed, *Bot.* 1) die Berchavie (*Boerhavia* L.); 2) der Wegetritt, das Centogras (*Polydnum articuläre* L.); — wool, die erste Wolle von einem überjährigen Lamm.

Höh, (f., or) *pr. I. adj.* hoch; II. s. die Anhöhe, Höhe, Höchsläche (Hoe).

Höi! Höigh! *interj.* f. Hoy.

Höieks! *interj.* heda! holla! (auch Jagd-ruf; hoiks, hoiks! haloo! James, Beach. 154).

Höiden [-'d'n], I. s. (t.: Höy'don) 1) t. (nach *Giff.* zu Ben J., Tale, &c. 2, 6), ein sich schnell bewegendes Jagdtier, Gähne; 2) t. *Cotgr.*, *Milt.*, &c. bei Todd), der rohe, ungeschliffene (Bauer-)Kerk, ungeschlachte Mensch; 3) die fahrig, rohe (Bauer-)Dirne, das grobe, ausgelassene, tappige Ding, die wilde Hummel; II. od. Höidenish, *adj.* ausgelassen, bäuerlich, roh, tappig, dreist; (*Green* [bei Todd] etw. mißverst.) unverfeinert, schlüßl. — To Höiden, v. *intr.* roh, ausgelassen sein, großen Scherz treiben, herumjuchtern. — Höidenhooh [-'d'näh], s. das Wesen einer ungenierten (Bauer-)Dirne, die (rohe) Ausgelassenheit.

To Höist, t.: To Hoise (auch Hoice), *Chapm.* &c. bei J.; *Shks.* [*p. p.* hoist f. hoised, Temp. 1, 2, 148; Hamlet 3, 4, 207], v. *tr.* (bes. *Mar.*) in die Höhe heben, aufheben, hängen, winden, ziehen; to — the anchors, die Anker lüften; to — out (a boat, ein Boot) auslegen; to — up, anziehen (a sail, a flag, ein Segel, eine Flagge); to — up goods, Waaren aufwinden; to — up the top-masts, die Stengen aufsetzen; to — up the price, (n. il.) den Preis erhöhen; —! heb' (das Wein) auf! (Kut der Kuhnigade, um die Kuh zum Aufheben u. Zerstückeln des [rechten] Beines zu nöthigen); h.-s. s. 1. der Aufwinder u.; 2. *slang.* der Aufsteiger u.; Rademide. — Höist, s. 1) das Aufheben, Hängen, ziehen; 2) der Hub; 2) *slang.* das Einsteigen, Stehen; 3) T. der Anzug (zum Aufwinden v. Lasten, desgl. v. Personen in Häusern), das Hebenzeug; 4) *Mar.* a) das Vorseil (eines Stagesegels), Mastseil (eines Gaffelsegels); b) die (senkrechte) Höhe (einer Flagge). — Höis'ting-eukine, s. 1) die Hebemaschine; der Kade-krahu; 2) die Dampfmaschine eines Hebewerks.

To Höit, v. *intr.* t. — auslassen (unvorsprigen, lärmern, jubeln. — All a hoit [*Florio* 1598] bei Todd) = dancing, jumbling. — Höit'-a-pöit, (öst.-H.-L.) hoch hinaus(fahrend), sich überhebend u. — Höity-töity, I. *interj.* (wie Highty-tighty, Ausdruck unwilliger Verwunderung, auch Ironie über die Selbstüberhebung eines Andern u.) 1) ach was! 2) oh! ei seht doch an! i. der Taufend! II. *adv.* (n. a. d. j.) 1) oben auf; ausgelassen, übermüthig; 2) aufsehend, hitzig, stürmisch, ohne Umsünde allen Widerstand niederwerfend u. (scho was so — in her virtuous indignation that ..., *An. Skirm.* 156 u. oft).

Höke-läy, s. f. Hock-day.

Höky-pöky, s. *pr.* für Hocus-pocus; daher viell. der (bes. ir.) Schwur: by the hokey! (vgl. by the holy poker), Lev. Con Cregan 1, 70, &c.

Hölburn [hö'burn], s. Str. in London.

To Höld, v. *irr.* (*imperf.* held, *p. p.* held, selten holden, w. f.) I. *tr.* 1) halten; 2) (sest-) halten, fassen; 3) enthalten, in sich halten; 4) a) haben, besitzen; b) inne od. in Händen haben; 5) zurückhalten; mit ... halten, (einer Sache) [Dat.] Einhalt thun, wehren; 6) zusammenhalten, vereinigen, befestigen; 7) anhalten, an sich halten; 8) erhalten, bewahren, retten; 9) secht halten, behalten; 10) auf etwas halten, darauf bestehen, durchführen, behaupten, verteidigen; 11) für etwas halten (meist

ohne as od. mit Acc. u. Zuf. wie To Think, &c.), (als ...) ansehen, betrachten; 12) achten, schätzen, in Ehren halten; feiern; 13) (eine [Gerichts- u.] Sitzung, Gottesdienst u.) abhalten; to — an action, einen Proceß führen; to — an argument, einen Beweis führen; to — battle, (w. ii.) kämpfen, streiten; to — the boat, Stand (Stich) halten, ausdauern; to — one's breath, den Athem an sich halten; to — a candle, to — cheap, &c. f. Candle, Cheap, &c.; to — chat, plaudern; to — counsel, sich berathen; to — the course towards ..., gegen ... streuen; to — dear, lieb und werth halten; to — a discourse, eine Rede halten; to — excused, als entschuldigend ansehen, entschuldigen; to — eurye (Behr. Harold 242), (vom Adler) horchen; to — one a fool, Einen für einen Narren halten; to — fast, festhalten (auch intr.); to — hands with (Shesp., w. ii.), (Einem u.) gleichkommen, gleichsetzen; to — household, haushalten, sparsam leben; to — one's laughing, sich (Dat.) das Lachen vertheilen; to — one's tongue, fam. sein (das) Maul halten, schweigen; to — one's peace, sich ruhig verhalten, stille sein; your peace! (W. Scott, Old Mort. 87 u. oft), schweige still! (wulg. — your noise! [Dick. Humphr. 214; 334, &c.], — your din! — your tongue! halt's Maul!); to — it, coll. für to — out (intr.), aushalten; to — land, Grund und Boden besitzen, Grundeigentümer sein; to — one's legs, (w. ii.) sich auf den Beinen halten; to — one's opinion, seine Meinung behaupten; to — one's own, sich fest behaupten (auch v. einem Schiffe: im Course, in gleicher Entfernung v. einem anderen Schiffe bleiben, mit dem Winde gehen); to — an office, a place, einen Posten bekleiden, eine Stelle inne haben, ein Amt verwahren; to — pace with ..., (gleichen) Schritt mit ... halten; to — place, Stand halten, sich wider vertheilen; to — one to his promise, Einen beim Wort halten; to — time with ..., die Zeit hindrängen mit ...; to — a wager, wetten; I'll — you! topp! ich wette! parire dir; to — watch, wachen, Wache halten; to — one's water (Med. Times, '63, &c.), sein Wasser halten; to — water, 1. wasserbidst sein; 2. Mar. die Riemen freiden, rüdmärts rojen; — water with your larboard oars! freidit (am) Backbord! 3. fig. stichhaltig sein, Stiche halten, gelten, tangen.

To — at bay, die Etren bieten; to — at nought, nicht achten; to — back, zurückhalten, abwehren, hemmen; to — forth, 1. vorhalten; 2. fig. bardieren; to — in, 1. einhalten, innehalten; fig-s. 2. im Saune halten, hutz halten; 3. zurückhalten, anhalten; to — in bondage, in Dienstbarkeit erhalten; to — in delay (Shesp.), aufhalten; to — in hand, mit leeren Versprechungen hinhalten; to — in reputation, schätzen; to — in safety, in Sicherheit behalten, festhalten; to — in suspense, im Zweifel lassen; to — off, 1. abhalten, entfernt halten; 2. zurückhalten, weghalten; — off your hands! thu! die Hände weg! to — on, 1. (etwas) fortsetzen, mit ... fortfahren; beharren in ...; 2. forhin befeiden (einen Klang, ein Amt); to — on everything! (Lawr. bei H.), alle Segel beiseite! to — out, 1. a) ausführen, hinhalten; b) vorhalten, anbieten, darbieten; 2. (einen Platz u.) fest im Stampe (bis zu Ende) behaupten; 3. anhalten, extragen; 4. in die Länge ziehen; to — out weight, Gewicht halten; to — over, respectiren; hinhalten; to — up, 1. aufheben; 2. in die Höhe halten, vorzeigen; 3. aufrecht halten; erhalten, stützen, unterstützen; 4. verteidigen, in Schutz nehmen, begünstigen; 5. hinhalten, anhalten; to — up as a warning to ..., (Einem) als warnendes Beispiel vorhalten.

II. intr. 1) unverändert bleiben: a) halt machen, anhalten; —! halt! halt ein! — fast, &c. f. unten; b) aa) (fest)halten, nicht zerreißen;

bb) (to — well) Mas. binden, anziehen, fassen (T. Tusch.); c) Stand halten, sich halten; bleiben, (fort)dauern, (fort)bestehen; d) sich bewähren; Stich halten; gültig bleiben; anwendbar sein; sich im Preise (fort)erhalten; e) es halten mit ... (with od. for); sich zu einer Meinung bekennen, an eine Lehre halten, anhangen (to ... einer Sache od. Person); 2) a) abhangen (of, von); b) herkommen, das Recht ableiten (of od. from, von); 3) meinen, der Meinung sein, dafür halten; to — current (Shesp.), genehmigt werden; sich beständigen; to — fast, 1. festhalten, vgl. to — hard; 2. Mech. angreifen, packen, beißen (Toll.); to — friends with ..., Freund bleiben, Freundschaft halten mit ...; to — forth, (aus dem Zeitkreis) u. etw. vortragen, öffentlich reden, predigen; to — from, 1. herkommen, hervühren, ableiten von ...; abziehen; f. to — under; to — good, gelten, gegründet sein, sich beständigen, (through life) sich (durchs Leben) bewähren; to — hard, 1. (sich) fest anhalten; 2. fig. an sich halten u.; — hard! 1. od. — fast! halt (od. halten Sie) fest (Dick. Pickw. 1, 275); 2. halt (od. halten Sie) ein! (mit Ihrem Vorhaben, e. b. 2, 398 u. oft); to — true, sich beständigen; to — well, es gut meinen, etwas halten auf ...; to — in, 1. sich anhalten, sich zurückhalten, an sich halten; 2. (Steffi, w. ii.) im Glücke (od. glücklich) bleiben (im Spiele); to — of one, f. to — under, &c.; to — off, 1. a) aus dem Wege gehen; ausweichen; b) sich fernhalten, wegbleiben; 2. sich weigern, spröde thun; to — on, 1. in (with Dat.) beharren, damit anhalten; ausdauern; 2. ununterbrochen bleiben, fort-dauern; — on! halt! aus! nur den Muth nicht verloren! to — out, 1. aushalten, ausdauern, wahren; sich erhalten; 2. zureichen, ausreichen, genügen sein; 3. (to — out against) widerstehen, sich halten, sich bewähren, sich behaupten; to — over, über die bestimmte Zeit hinaus (im Amt, im Besitz u.) bleiben; to — to, 1. sich halten an (with Acc.); 2. (Einem) anhangen; 3. sich bekennen zu ...; bleiben bei ...; to — together, zusammenhalten, verbunden bleiben; vereinigt sein; to — under od. from od. of one, von Jmdm. abhängen, Jmds. Lehnsmann (Unter-vassal) sein; to — up, 1. Schritt halten (to keep up with, &c.); 2. sich aufrecht erhalten, sich halten; 3. (impers.) sich halten, gut od. schön Weiter bleiben; to — with one, es mit Einem halten.

Höld, s. 1) das Halten, Fassen, der Griff; 2) der Halt, Widerhalt, die Stütze; 3) das Vermögen etwas zu behalten, der Besitz; 4) der feste Halt; die Gewalt, Macht (upon, über [with Acc.]); der Einsitz (of, upon, auf [with Acc.]); 5) fig. die Ausflucht, Entschuldigung; 6) a) der Gewahrsam, Verhaft, das Gefängniß. wulg. (Hunde-)Koch; b) (chem.) die Zeyre od. Abtheilung (im Gefängnisse) für Verurtheilte (condemned —); 7) das Lager, der Aufenthalt, Schlafwinkel (bei des Wildes); 8) der feste Ort, die feste, Festung (gew. stronghold); 9) Mar. der Kiekrum, Schiffraum; 10) Mus. das Ruhezeichen (♯); to lay (to take, to catch, seize, get, selten: give) — off, 1. ergreifen, fassen, fangen, erwischen; Hand legen an ...; 2. fig. benutzen (eine Gelegenheit u.); to put (lay) in —, in Verhaft nehmen; to miss one's —, fehlgreifen; to let go (quit, relinquish) one's —, etwas fahren (las)lassen; Mar-s. to keep a good — of the land, sich nahe beim Lande halten; to stow the —, Güter in den Schiffraum bringen, ranen; to rummage the —, umflauen.

Höld, in comp. — all, s. ein kleines Behältniß für allerlei Kleinigkeiten; hold-back, s. 1) der Bügel od. Riemen an der Deichsel (für das Hintergeschirr); 2) (Hamm. bei Todd) die Abhaltung, das Hinderniß; — door (Sh. Troil. 5, 10, 52, alte Ausgg. hold-dore) trade, das Thürhalter-, d. i. Kuppel-Gewerbe.

Höld'en, p. p. v. To Hold, † (nicht selten in der engl. Bibel, nur Einmal bei Sh. 2 Hen. VI 2, 4, 71), jedoch zw. im feierl. Stile (wie Proven u. ähnl. Formen) v. Gerichtsverhandlungen, Festen u. c. (Ibo Court Baron —, Genll. Mag. March '48, 259; a congregation was — this day, Mech. Mag. Nov. '48, 450; the Festa is —, Dick. Pictures, &c. 57; the grand ... festival — by Doctor and Mrs. B., b. r. f. Dombey 3, 331; young Grams's little festival to be — at his house, An. Head of the Fam. 2, 116; such opinions as these having been — by ..., Thack. Misc. 5, 66, &c.).

Höld'er, s. 1) a) der (die, das) Haltende; b) der Behälter; c) Nail-sm. die Zwinge; d) h-s., pl. aa) (westl.) die Klauen, Fänge des Hundes; bb) die Haltapparate, Zäuger (von Ausrüst. u.); 2) a) der Lehnsmann, Pächter, Pächter; b) der Anhaber, Eigener, Besitzer; 3) b-s., pl. die Arbeiter im Schiffraum; 4) b-s., pl. die Aufseherien (Footmen's b-s.); b) die Fensterriemen od. -bänder (Glass-h-s.); Comm-s. — of a bill, der Beschäftigter, Vorzeiger eines Wechsels, Präsentant; a — of stock, ein Actioninhaber, Actionär, Capitalist (Share —); fig-s. (— [f-]orth, pl. h-s- [f-]orth) der öffentliche Redner aus dem Zeitgeir, Prediger (bei einer Seede); — (in, Einer, der beschränkt, der Hindernde; — (in, ein Helfer, Beschützer, Unterstücker.

Höld-fäst, s. 1) a) der Anhalter, Handgriff; b) Physiol. das Gastargan; Join-, Corp., &c. die (eismet.) Klammer, der Faden; die Zwingen, der Klößen, Klemmhaken, Bantzhaken; die Holz- od. Leinzwinge; das Fußloch an einer Schiebedank; Sm. die Kneipe, der Klemmloch; Mar. die Klemme an einem Klemmbod; Mil. h-s for men's arms, die Gewehrriemen, das Gürtelgeseil (einer Wachmannschaft); coll-s. 2) der Padan, Haltsel (Sundenname, bereits bei Sh. Hen. V 2, 3, 54, mit Anspielung auf ein unt. Brag angeführtes Sprichw. [Douce]); Sh. Lucr. 555 ab i.; fesspendend; 3) der Fiß, Knicker; — of a window, das Fensterband; — bench, T. der Klemmbod.

Höld'ing, s. 1) das Halten u.; 2) (Burke bei Todd) der Halt, die feste Verbindung, Grundelage; 3) (Sh. Ant. & Cl. 2, 7, 117; Hamm., &c. bei Todd) der Chor im Gesang, der Schluss- od. Mehrreim, die v. Allen wiederholte Endstrophe eines Verses; — forth, die (öffentliche) Ausrufe (aus dem Zeitgeir u.).

Höld'ster, f. Holster. (f. Straf- u.) Predigt.
† Höle, adj. ganz (heil), f. Whole. — To Höle, e. tr. heißen.

Höle, s. 1) das Loch (auch v. einer schlechten, finstern Wohnung, versticktem Ort u. — [and corner] der Schlafwinkel, das Nest u.); 2) das Schlafloch (auch = [a — to creep out al] die Ausflucht); die Höhle, Grube; 3) T. a) (— in the bore of a cannon) Gmm. die Kammer einer Kanone; b) — in the avul, das Ambossloch; c) — of the axe, das Auge, Ohr der Art (Eye, Ear); d) Print. das Punctuoloch (im Wittersteg der Keitrahnen); e) Paper-m. das Stempelloch, der Stampftrug; coll-s. to pick a —, &c. i. To Pick; to put into od. (hängen) in (auch the) — (Bradd. H. Dunbar 2, 254, Melb. Good for Noth. 2, 33, &c., gefucht; to drop into a —, Bradd. Sir Jasp. Ten. 2, 171), slang, (auch = To Hole, 2. tr.) in die Klemme (Tinte, Patzche u.) bringen, treulos im Stiche od. sitzen lassen; to take down a —, auch to lower a — (Colgr., &c. bei Todd), f. (to take down, &c. a) Peg. — To Höle, v. l. intr. sich (in einer Höhle) verfrachten; II. tr. 1) ausbähen; 2) a) Sport. (ein Wild) in die Höhle jagen; b) Gam. einen Ball (ins Loch) machen (im Billardspiel); c) coll. ins (Hunde-)Koch stecken od. bringen. — Höle-böard, s. Wau. das Böcher- od. Harnischbret.

Höl'ey, f. Holy, A.
Höl'ibut, f. Halibut.

Höl'(l)dam(e), Hölly(-)dam (*Sh. Rom. & Jul. 1, 3, 43*), Höl'ydam(e) (*Hen. VIII 5, 1, 117*), &c. wol nur auf Umdeutg v. Halidom beruhend.

Höllday, urfpr. Holyday), s. I. 1) (w. ii.) der (kirchliche) Feſtag, Jahrestag, die Jahresfeier; bad (ſot, movable, unewegliche, benenlichte Feſt); 2) a) der Feiertag, (ſünſ-)freie Tag; h-s, pl. die Ferien; b) ſierte: a) der Ruhe- od. Aſſtag; bb) anal. der Feierabend, das Ende; it is all — with him, call eſt iſt Feierabend od. aus mit ihm, er hat Alles verloren &c. (ſhon alt: tis Holy-day with them, Ben J. Alch. 5, 3); II a d y: 1) feiertäglich, Feiertags-; he ſpeaks — (*Sh. Merry Wives* 3, 2, 69), er gebraucht Feiertags-, d. i. ſeltene, geſtezte Worte, er ſpricht ſieulich; — and lady terms (I Hou. IV, 1, 3, 46). Feiertags- u. Feiertagsworte (Eſ ūl.); 2) fig. glöſig, nur im Feiertagsgewande, äußerlich ſich als (ein Sobat &c.) zeigend (vgl. unter Sonntagseiter, jüger &c.), ſich in der Aſſtags- od. ernſten Arbeit nicht bewährend, niedr — (soldier, — politician, Mac. Eſs. 3, 152 v. oft; ſhon Grose: a — bowler; a bad bowler); — clothes, pl. Feiertagskleider; — time, die Feiertage Feiertage.

Hö'liness, s. die Heiligkeit; his —, Seine Heiligkeit (Titel des Papstes).

Hölling-äxe, s. *Corp.* die Querast, Steng-
astl. Zimmerrast.

Höllä! [*J.*, *Todd*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, *Nutt.*,
Don.; hö'l's, *Cull*; höllä', *Reid*, *Worc.*; höllä',
Holla; höllä', *P. W.*, *Cool.*], Höllä' [auch hö'l's],
Höllä'! auch Höllöw', Hallöw', *i. interj.*
1) halla! hallö! h! he! he! 2) Antwort auf
den Zuruf Hoay, w. [s. *II.* s. 1] der Rufe, das
Geheiß, Höllöw', 2) *Man.* t. [*Vz.* ho-tä, Zuruf
auf der Reithahn, um ein Pferd anzuhalten], das
Oh, Oh; to give a —, ein Geheiß machen,
Höllöw rufen. — To Höllä' [auch höllä', &c.],
To Höllö, To Höllöa, v. *i. intr.* hallöw rufen,
jähren, zurufen; to — out, andrufen; to — in
one's ears, einem vorkäfen; *II. tr.* (einen
Ramen) ausprechen, rufen.

Höl'land, 1. s. 1) *Geogr.* Holland; 2) (meist h-s, *pl.*, — cloth, — linen) die holländische Leinwand (vgl. Brown —); 3) h-s, *pl.*, — gin, *coll.* der Wacholder-Branntwein; 11. od. Höl'landish, *adj.* (w. ü., vgl. Dutch) holländisch. — Höl'lander, s. der Holländer.

Höll'en, s. (*Kingsl. Herew.* 1, 220:) Höl'-
līn, nord. für Holly.

† Höl'līdam, f. Holīdam.
Höl'līhōck, f. Hollyhock.

A. Hølløw! *I. enterj.* (wel mir durch's Mndtg, wie Hallow [beide Formen bereits bei *Shks.p.* für Hollo, &c.) hallo! II. s. (*W. Scott*, *Pov.* 1, 359) das Halloh (eines Jägers). — *Tot Hølløw* [auch hølø'], v. (*Dryd., Add., Pope* bei *T.-Todd*, &c.) intr. (& tr. den Hunden &c.) hallo (rufen).

b. **To Höltw**, *l. adj.* (—*ly*, *adv.*) 1) *a*) höhl-, *b*) (vom Boden v.) *adj.* 2) höhl (*klug*) *adj.* dumpf; *fig.-s.* 3) *höl*, verfeilt; 4) nicht frisch, haltig, *lucul.* II. *s.* 1) *a*) das Höhle, die Höhle, lung, Vertiefung, Tiefe; *b*) *Join.* die Höstlehe, die — der — der hand, die höhle *hant*; 2) das —, die Grube; 3) die Höstlehe; 4) jede Öffnung; der (Durch)Gang, Canal; 5) *coll.* (*Grosse*) *meat.* aus dem opiorous: nothing but — for dinner — *f.* — meat. — **To Höltw**, *v. l. t.* 1) (auch mit out) höhl machend, aushehlen; *Join.* abkehren; 2) to — out, anbahnen. (Vorstellung)

C. Holstow, *adv.* schon nach *Todd's* Vermuthung *coll.* *Umdig* v. *Hol(o)* (vgl. *Hole*, *adj.*, &c.), *coll.* gänzlich, ganz u. gar; he carried it — (*Todd*); ganz gleich dem *Skinner'schen* he carried it wholly für [*lat.*] *tuculerent vicit*); er siegte vollständig; to beat — (vgl. *All.*

L. b, aa), ganz u. gar, vollständig schlagen, be-
siegen (he'd [the hare would] beat them [dog
and horse] —, *R. Lloyd*); auch *adj.*: quite a
— thing (*Grose*), eine ganz angemachte Sache,
ganz bestimmt; a — bargain (*Dick. bei H.*), =
a dead bargain.

Hölſſow, *in comp.*, &c. — adze, *Carp.*, &c.
die Hohlſchiffel; — baſtion, *Fort.* die leere,
hohle Baſtion; — caſting, das Hohlſchießen;
— cheeked, hohlwangig, mit eingefallenen
Waden; — eyed, hohlfängig; — hoartod, falſch-
herzig, falſch; — meat, — ware, (beſ. oſt, vgl.
jedoch — ſ. 5) Geflügel, Rannichen &c. über-
Fleiſch, welches das Fleiſcher nicht verkaufen.
Hölſſowen & Hölſſowen

Höl'töwness, s. 1) das Höhlseyn, die Höhlung, Vertiefung; 2) *fig.* die Falschheit, Unredlichkeit, der Verrath.

Höl'low in comp., &c. — newol, die hohle Treppenhöl; — nosed plane-iron, die concav bogenförmigE Schneide eines (Rund-)Hobels; — iron, der Hohlstichhobel; — plate-buttons, hohlgelassene Knöpfe; — punch, f. Circle-iron; — quoin, der Hohlpfießer (hinter Schlenkenthoren); — road, der Hohlweg; Bol-s. — ro, ot, 1) die Hohlwurzel, Osterzweig (*Aristolochia* L.); 2) das Bismutkraut (*Adida moschatellina* L.); 3) f. Fumitory; — spar, *Min.* der Hohlspath, Schiefthell; — square, *Mat.* das offene od. hohle Quarré, die gewierte Schichtvermürung (*Battal-ion carré*); — tlo, der Firt-od. Hohlziegel; — waro, 1) die Hohlwaare, das Hohlglas; — 2) eifernes, ud. u. a. Knochengürt; 3) f. — + Höl'y, ides v. H. o. *adj.* [moat.

Höl'ly, s. (—-tree) Bot. 1) die Stechpalme, Walsdistel (*Ilex*, bes. *aquifolium* L.); 2) od. —-oak, s. Holm, B.

Höl'lybüt, Höl'lybünt, f. Halibut.
Höl'ly(-)höck, s. 1) die Rosenpappel (*Malva
alcän*); 2) die Stod- od. Herbstrose (*Atthæa rosæa*).

HÖL'ly, in comp. --rose, die Eistenrose, Felsenrose (*Cistus* L.); --thistle, s. Holy-th.; --waud, die Gerte v. der Stechpalme; Spießgerte, Spießruthe.

A. Hölme(e) [hölme, Sm., Beet.; hölm, Sher., P., Cool., Nutt., Cult; hölm, or höm, Don., Storm.; höm, St. J., F., Ja., Kn., Reid, Craig, Wr. J., s. 1) der Holm, Werder, die Felsinsel, das Felsen-eiland; 2) das fette Uferland, der Marschboden.

B. Hōlm [hōm, hōlm, hōlm], s. *Bot.* (—oak, —tree) die immergrüne Eiche, Steineiche (*Quercus ilex* L.); —screech, (west.) die Mistel-drossel (Mistel-thrush); —s garlick, der Wild-laud (*Allium ampeloprasum* L.). — **Hōlm'en** [hō'm'n], *adj.* steineichen.

Höl'geäuſt, *s.* (grch. *holos*, ganz) *Ant.* das (ganz) vom Feuer verzehrte) Brandopfer. —
Hölogrāph, (beſ. *ſc.*) *Laut.* 1. das mit
eigener Hand (des Ausſchreibers *ſc.*) geſchriebene
Document (Teſtament *ſc.*); II. *do.* Hölo-
grāph'ſc, *adj.* eigenhändig geſchrieben. —
Hölhē'dral, *adj.* *Crystall.* holoedriſch, wie
ein Wollſtäcker beſchaffen. — Holō'mēter, *s.*
Geom. der Höhen- u. Weiten-Meſſer (Panto-
meter). — Holothū'ria, *s.* *Zool.* der Stern-
mitern, die Seequacke (*Holothuria* L.).

Hölp(e), (†, or) *coll. imperf.* & (auch Hölp-
pen :) *p. p. v.* To Help.

Höl'ster, s. die Pistolenholster; --cap, die
Holsterkappe. — Höl'stered, p. a. mit Hol-
stern versehen. [lärmen.]

To Hölster, *v. intr.* (west.) geschäftig sein.
Hölt, *s.* (†, *pr., or*) *, 1) *a*) das Gehölz, Holz, der Busch, Hain; *b*) die waldige Anhöhe, Halde; *c*) die (Kirsch= :c.) Pflanzung; 2) der Versteck, die Höhle (*v.* Thieren), vgl. *Hod*, 2,

To Höl!, v. †, or) pr. für To Halt.
A. Hö'ly, *adj.* löcherig, durchlöchert; —
stone [gew. hö'li—, Cool.; hö'—, Wh., Worc.,
Don.], 1. eine Art poröser, weicher (Sand-)
Stein zum Schuern der Schiffverdecke zc. (To
—stone); 2. (nord.) ein von Natur durchlöcher-

ter Stein (als Schutzmittel gegen Hexerei angesehen).

B. 17^{er} I. *adj.* heilig; II. s. das Heilige; the — of holies, das Allerheiligste; tho — One, der Heilige (Gott), z. B. Isa. 43, 15; Luke 4. 34; öfter die [durch das Priesteramt geheiligte] Person, Deut. 33, 8, &c.; the most —, der Allerheiligste (Gott); III. *in comp.*, &c. — also t. ein tändliches Fest (zu neuerer Ansgg. v. *Sh. Per.* ProL 6 ff. des alten holydays); — but, f. Halbtag; — cross-day, f. — rood-day; — cruel (ohne —: *Sh.* All's well, &c. 4, 2, 32), grauam; heilig; — day, f. Holiday; holydom, holydame, &c., t. f. Haliödm; the — father, der heilige Vater (Papst); (—) Ghost, der heilige Geist; — grass, *Bot.* das wüchrigende Sonnegras (*Hieracloide*); — herb, f. Sacred herb; — Land, das heilige (gelobte) Land (Palästina); — man, der Priester; holyoaks, (f. or) *pr.* der (Aller-)Heiligtentag; holyoak (Holyoak, *Mort.* bei J. J. f. Hollyhoock; — orders, *pl.* das heilige Amt; der geistliche Stand, vgl. Orders; — rood, t. das heilige Kreuz; — rood-day, der Kreuztag, bei. *Rom. Cath.* Kreuzes Erhöhung (Fest am 14. Sept.); Holyrood, (mit ö, wie in Holyhead, Holywell, u. a. Orten &c.), (ehem. Abtei [zum heil. Kreuz] u. Königs-)Schloß (H.-Hause od. -Palace) in Edinburgh; — rop, t. der wilde Hauf; — roso, *Bot.* die wilde Salbei; — scriptures, *pl.* die heilige Schrift; the — Spirit, der heilige Geist; — shrine, das Heiligthum; der heilige Sarcophag.

Höly-stöne, f. Höly, A.
Höly (B.), in comp., &c. — thistle, *Bot.*
die Carobenedict, Mariendistel (*Centaurium benedicta* L.) — Thursday, der Himmelfahrts-
tag; — wake, pr. das Freudenfeuer; — war,
die Krenzjäger; (-)water, *Rom. Cath.* das
Weichwasser; To — water, mit Weichwasser
besprengen; — water font, pot od. stock, der
Weichfessel; — water-sprinkl. (— water-
stück), 1) der Weichedel; 2) *Sport. lud.* der
Fußschwanz; — week, die heilige Woche,
Charmode; — writ, die heilige Schrift.

Höm'age, s. die Hulddigung. — **To Höm'-age**, *v. tr.* 1) (w. ii. für to do ob. render) (Einem) Hulddigung leisten, hulddigen; 2) (*Court.*, u. ii.) zur Hulddigung zwingen, unterwerfen; **h-r**, s. 1. der Echnmann. Bafall; 2. *fig.* der Hulddiger, Eobredner. — **Höm'ageable**, *adj.* hulddigungsbedüftig.

Höme, 1) das Heim: a) die Heimat (auch fig. die irdische, himmlische u.); das Vaterland; b) das Haus, die Wohnung; c) die Verpflegungsanstalt (für Arbeitsunfähige u.). das Elst, Hlm (für Matrosen u.); auch: der (einfache) Unterfursor, die Herberge („zur Heimat“), bei. bekannt: Sailors' Home, Ginkss' Home, &c. („I'll go into a —, I think; ... you know what these h-s are“ *Tyell*. *Främl. Pars.* 2, 24, &c.); 2) hirt v. a) der Unterfursor; Hirtspaz; b) (*Prior bei J.*) der Elz (des Krieges u.); c) (*Prior bei H.* &c. beim Vertiefspiele u.). die Freistadt, coll. der Paz; d) oft ganz allgemein: das (erfrehte) Ziel (was der innig geliebten Heimat gleichkommt: many lives spent between me and —, *Sh.* 3 *Hon.* VI 3, 2, 173; fifty yards from —, *Melo.* D. Grand 221, vom Ziele bei einem Wettrennen, *fig. adv.* 2, b); der feste Ruhepunkt (the last nail driven into it —, *Kuckh.* *Humphr.* 293); — is —, lot it be over (coll. never) so homely (*fig. b* & *Ps.* 2), &pr. einer Herd ist (homely merkt: a) h. Homely

11. *adv.* 1) heim; nach Hause; *fig.* 2) a) an den einer Sache zukommenden Ort; zurück etc., send for your ring, I will return it — (*Sh.* All's well, *sc.* 5, 3, 23). ... zurückgeben (an die Stelle, von der er ursprünglich kam, wo er glückl. seine Heimat hatte); b) ans (richtige), erstrebte etc. zu erstrebende Ziel (vgl. *luten*); ho is in too great a hurry to get — (*Melv. D.* Grand

221; drf. Holmby House 2, 221 u. öst), ... das Ziel des Wettlaufes zu erreichen (vgl. s. 2, d); to drive a nail —, einen Nagel einschlagen; driven — (v. einer Leitz, *Melb. D. Grand 140*), (ins Herz) hincingeftoßen; a desperate effort of Silvain's to get — (*Brooks, Silv. Cord 250*), (heim Gedten) ... das Ziel (mit dem Degen) zu erreichen, ankommen, seinen Stoß auszubringen; he knocked one of the legs — (*Melb. Brooks 1, 134*), er pochte ein (ladereß Stuhl-)Bein fest; the cartridge is [gl]ch. driven, &c.], die Patrone fßt auf; Mar-s. to be [gl]ch. brought] —, gefant, fest liegend (v. der Ladung); to haul —, (Stricke &c.) onziehen, anhalten, (den Anker) zu Hauße holen, einholen; the anchor comes —, der Anker ist triffich, fchlepp; c) nach einem (je nach Auffassung des Redenden versch. gedachten) Haupt- od. Mittelpunct zu; to tumble —, nach innen fallen, vgl. To Tumble; the cliff tumbles — (*Coop. Two Adm. 21*), die Klippe fentt sich (loud)einwärts; d) auf den Punct; treffend, genau; gründlich, nachdrücklich; derb, tüchtig, kräftig; 3) fremdtlich, fcl, affenberzig, ohne Schen, mutsig, tüchtig, drauf los; pull — (*Dick. Mut. Friend 1, 7*), rühre ardentlich, tüchtig zu; charging you — upon them (*Ol. Cromwell 1648*), *Carl. Cromw. 2, 33*), indem wir sehr heftig auf sie eindringen; satisfy me — (*Sh. Cymb. 3, 5, 92*), befriedige mich vollständig.

III. Adjektivisch (bef. in der 3. fßg) in allen Beziehungen des s. u. ad. 1) heimisch; heimotlich; 2) a) das Hans betr., häuslich; Hans...; — employment, — usefulness (*Miss Yonge, Daisy Ch. 2, 145; 1, 5*), &c.; in her thin — shoes (*Mrs. Wood, Ld. Oakb. Daughters, 237*), in ihren dünnen Hansschuhen; b) die Familie betr.: aa) improper for — representation (*Miss Austen, Mansf. Park 132*), ungeeignet zu einer [theotroffischen] Aufführung im Familienfreie; bb) a glad, — party (*Miss Yonge, Daisy Ch. 2, 167*), ein fröhlicher, traulicher Familienfreis; c) anheimelnd, voll von trauten Erinnerungen &c. (the green park, in its quiet — beauty, &c. 2, 181; his eyes fixed on the — view before him, *An. Skirm. 1*); 3) a) einen stehenden Aufenthaltsort, Wohnst. &c. betr., heimotlich (evening light was over hill and river and the — land, *Wetherell, Shatem. 1, 323*; the — valley 1, 43; the steep rocks on the — point; the — promontory 1, 92, &c.); b) einem Haupt- od. Mittelpuncte am nächsten liegend od. denselben betr. (the — provinces of the Sultan, *Kinglake, Crimea 1, 188*, &c. &c.); c) bef. v. Ländereien &c., welche in der Nachbarschaft eines Wohnst. (Stamm-)Gutes &c. liegen (home-lot, f. unten); — farm, *H. Kingsl. Leighton Court 114*; *Hsh. Wrds 34, 132; 35, 4, &c.* [vgl. the — expenses upon a farm in Scotland are small, *Mac Don. Alec Forbes 1, 140*]; — fields, *Fl. Marryat, Love's Conf. 1, 332*; — park, *Troll. Barch. Towers 2, 107*; *An. Who breaks, &c. 123*; — paddock, *Troll. Framl. Pars. 2, 95*; *M. Lemon, Loved at last 1, 98*, &c.; riding in the Home Wood, *An. Barr. Hou. 104*); d) fig. a) gerade auf Ziel los od. auf den Grund gehend, eindringlich, fcharf (he put a few — questions to them, *Colon. Mag. Jan. '47, 16*; you ask — questions, *Troll. Dr. Thorne 2, 148, &c.*); b) den Haupt- od. richtigen Punct treffend, stark &c. (I am gone too far to give up for such a push as this, home-one [so] as it is, *Rich. Clarissa 3, 80*; that's — as well as true [W. Scott, Lammern. 85], ebenso stark gesagt als wahr); c) ungeachtet, rüchichtslos (so rude and — an assault, *Bulw. Harold 191*); d) hausebach, derb, geradezu, ungehört (the rudeness of — manners, *An. Who breaks, &c. 163*).

Home, s. & adv. (vgl. oben) in versch. Verbindungen: we got between them and —, wir

fchnitten ihnen den Rückweg ab; at —, 1. zu Hauße, daheim; 2. in der Heimot; bei uns, bei mir; 3. fig. a) zu Hauße, jemandem in [auch od.] a subject [*Bulw. A Word, &c. 7*], in einem Gegenstande; b) vertraut (mit einer Person od. Sache); (auf Einladungsfarten) Mr. od. Mrs. N. [is] at — (zu der u. der Zeit), Herr od. Madam N. [ist] ... zu Hauße (*3. B. Mrs. Poyntz, At Home, Wednesday, May 15th Early. Bulw. Strange Story 1, 36*; auch substantivisch; Lady Olivia's coming [bevorstehend] "at home", *Melb. Good for Noth. 1, 166*; she will give a proper "At Home", and charming wedding parties, *An. Agatha 100*; they were going to an at-home, *Thom. W. Goring 2, 299*); I am at — to none, ich bin nicht zu sprechen, bin für Niemand zu Hauße; from —, 1. aus der Heimot (komme &c.), von zu Hauße; 2. von Hauße (entfernt), nicht zu Hauße; to bring —, 1. im pass. to be brought —, (v. Anlagern) wieder einkommen; the bookseller who is at once, to use a technical phrase, "brought —" (*W. Scott, Abbot 6*), ... dessen Anlagern sofort gebedt sind (vgl. I should see my money — [gl]sch. verztzt aus brought —) again [*Troll. Belton 1, 45*], ich würde mein ausgelagertes Geld wieder zurüchfchren sehen, d. i. würde wieder auf mein Geld kommen); 2. a crime, a matter, &c. to one, Einen eines Verbrechens, einer Sache [*Gen.*] überführen, (Einen etw.) nachweisen; 3. (Einen etw.) zum Verständniß bringen, deutlich, verständlich, begreiflich machen; (Einen von etw.) überzeugen ([the English people] would want war if it were brought — to them that their country was insulted [*Troll. NAM. 3, 313*], ... wenn ich die Überzeugung beigebracht würde); to carry an argument — (*Troll. bei H.*), die letzten Folgerungen aus ... ziehen, in volle Anwendung bringen; to come —, übr tr. 1. (v. einer Wschweifung) wieder (auf seinen Gegenstand) zurüchkommen; 2. (to one, Einen) a) (tief) beschäftigen, treffen; it will come — to him, es wird ihm zu Hauße (u. zu Hofe) kommen, wird auf ihn zurüchfallen, er wird es schon empfinden; the voice came — to his ear (*Mrs. Wood, Ld. Ad.'s Oath 2, 253*), die Stimme erklang (d. i. war wirklich) seinem Öhre wohlbekannt; übr tr.: einen Anstoss finden, erwecken (there is a kind of language in your friend's music and poetry which comes — to me, like words I have heard years ago, *Bulw. Maltr. 270*); his subject came too — to his audience to be dull (*Troll. Barch. Towers 1, 65*), ... berührte seine Zuhörer zu nahe; b) (wie to be brought —, 3.) aa) (auf Einen) überzeugend wirken, (in Einen) die Überzeugung hervorrufen; zum Verständniß kommen, deutlich werden (the illustration came — to him, *Lev. Barrington 1, 244*); bb) it gradually came — to both of them (*Troll. Bertr. 1, 58*), allmählich kam beiden die Überzeugung; to draw —, od. to go one's long —, der Heimot zu od. heim gehen; im Sterben liegen, sterben; to drive business — to the full period (*Bac. bei J.*), eine Sache bis zum letzten Ziele eifrig betreiben, vollständig zur Reife bringen; to go —, (v. einem Schuß, vgl. Home, s. 2, d, &c.) das Ziel treffen; to lay — (*Sh. Hamlet 3, 4, 1*), ans Herz legen; to pay —, rechtshaffen bezahlen, (Einen etw.) vergelten; to speak —, auf den Grund (zur Hauptfache) kommen, zur Sache sprechen; what can be said more —, was kann man Stärkeres, Trefferes sagen; (although I have this set — upon my spirit, & [*Cromwell an Mazarin 1656*] in *Carlyle, Cromw. 4, 5*), obgleich sich des meinent Geistes tief eingepägt hat, to strike, to hit, &c., 1. einen starken, empfindlichen Schloß versetzen; 2. meist fig. (auch to thrust [*Ed. Rev. Oct. '45, 501*], to toll [*Mrs. Wood, Ld. Oakb. 2, 175*], to touch [*Bulw. Maltr. 86, Mrs. Gore, Castles, &c. 38*] —), den

rechten (zuw. wunden) Fleck treffen, (Einen) stark od. im Innersten treffen, tief berühren od. rühren &c.; to take —, fig. (etw.) sich [*Dat.*] selbst annehmen, zu Gemüthe führen, besorgen (take — your own warning, *W. Scott, Pirate 243, &c.*); I wish you — safe (od. I wish you well —), 1. ich wünsche (Ihnen) wohl nach Hauße zu kommen, kommen Sie wohl nach Hauße; 2. (bei Zuhd. Rückkunft = welcome —) willkommen zu Hauße.

Home, in comp., &c. (vgl. Home I, II, u. III) — affairs, 1) häusliche, 2) innere Angelegenheiten (eines Staates &c.); — alarms, pl. (*Sh. Rich. II 1, 1, 205*), inländischer Waffenlärm; — baked, hausebacken; home'bird, fig. (*Thom. W. Goring 1, 264*) der Nestvogel, vgl. — nest; — born, I. adj. 1) angeboren, natürlich; 2) heimisch, einheimisch; II. s. das Landeskind; — born wars, *, innere Kriege, Bürgerkriege; — bound, f. homewards bound; — breathing (*Bulw. Godol. 306*), heimotliche Empfindung athmend; — bred, 1) fig. a) angeboren; b) einheimisch; inner; 2) a) zu Hauße (auch im Lande) gezogen (v. Hausthieren &c.); b) zu Hauße od. häuslich (nicht für die große Welt) erzogen; nicht (durch Reisen &c.) ausgebildet (vgl. Home, adj. 3, d); ungebildet, roh; — brewed, im Hauße (im Lande) gebraut; — built, im Inlande erbaut od. gewacht; — child, das jüngste Kind, Mutterverbändenes &c.; — colonies, Colonien im Winterlande; Comm. — colonization, die Colonisirung der Heimot; — come, (nord.) die Heimkehr; Comm-s. — commodities, einheimische Waaren, Landesfabricate; — consumption, der innere (inländische) Verbrauch; — customers, pl. 1) Hauskunden; 2) inländische Kundschaf.

Homed [hōmd], p. a. (w. it.) mit einer Heimot od. Wohnung versehen (well clothed, well —, and well fed, *Cpl. Chapman in Ath. Apr. '74, 497*).

Home, in comp., &c. — department, das Departement der inneren Angelegenheiten, Ministerium des Innern; — driven, festgefeßt, eingearumt; — dwelling, zu Hauße lebend; — example, das vaterländische od. Familien-Beispiel, uns treffende Beispiel; — expression, der fräftige od. treffende Ausdruck; — farm, der Theil eines Pachtgutes, auf welchem die Gebäude stehen; — felt, tief empfinden; bis ins Innerste gehend; — freight, die Mißstracht; — government, die Landesregierung (*Kinglake, Crimea 2, 122*, im Gg. zu den v. ihr ins Ausland entsendeten Gefandten, Feldherren &c.); — grown wine, einheimischer Wein; — harvest, pr. das Erntefest (Harvest-home); — jest, der treffende, heisende, derbe Scherz; — keeping, zu Hauße bleibend, zu Hauße sitzend.

Home'less, adj. heimotlos; ohne Wohnung.

Home, in comp., &c. — life, das häusliche od. Familienleben; — like, heimotlich, heimlich.

Home'lin (viell. für Homeling, 2), i. d. d. Hōm'melln (auch Home), s. der Dornroche (Rongh ray).

Home'iness, s. 1) †, die Häuslichkeit; 2) a) die Einfachheit, Unschönheit; b) die Hässlichkeit, Hothheit, Grobheit.

† Home'ling, s. (*Holinsch. bei N., &c.*) 1) der (od. das) Heimatsangehörige, Eingeborene; 2) Unfleider, Ansummlung (*advēno*).

Home'lot, s. eine unweit od. neben dem Wohnhause befindliche Einwidung.

Home'ly, adj. & adv. 1) †, a) (*Wiel., &c. bei Tr.*) denselben Heim od. Hauße angehörig, inner, geheim (v. Feinden); b) heimlich, häuslich; 2) a) einfach, schundlos, ungeziert, schlicht; b) unzerlich, häßlich; derb, roh.

Home'lyn, f. Homelin.

Home, in comp., &c. — made, 1) zu Hauße od. im Lande verfertigt; 2) fig. a) einfach, schlicht; b) derb, roh; grab, gemein, unge-

schlacht; —made cloth, die Hausleinenwand; —made commodities, einheimische Waaren, Landesfabricate; —Mission, die innere Mission (—Missionary Society, Genll. Mg. July '72, 117); —nost (N. N.), *fig.* das heimische Nest, die trauliche Heimat; —news, Neuigkeiten von Hause od. aus dem Vaterlande; Stadtnuigkeiten; —office, *Engl.* die Kanzlei (auch für Ministerium) der inneren Angelegenheiten (Œg. Foreign Office).

Hōmēō..., f. Homēō...

Hōme, *in comp.*, &c. —produces, das inländische od. Landesprodukt; —proof, der kräftige Beweis.

Hōmer's, s. Homer (grch. Dichter). —Homēr'ic(al), n. ſi.: Homēr'icān, *Field*. T. Jones 1, 140; Homēr'ian, *Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 299 *adj.* homerisch.

Hōme, *in comp.*, &c. —reason, der treffende, kräftige Grund; —return (*Shksp.*), die Rückkehr in die Heimat; —rulers, *pl.* die nach eigener Landesregierung strebende Partei (in Irland), Autonomisten; —serene, (westl.) die Schmarbroffen; —secretary, der Minister des Innern; —service, *Mil.* der Dienst im Vaterlande (Œg. Foreign service); to be —sick, das Heimweh haben; —sickness, das Heimweh (wofür *Gu. Rev.* —grief vorzuziehen; vgl. Nostalg); sailors' —society, der Verein für den (Religions-)Unterricht der Seeleute im Vaterlande (Großbritannien); —soken, *Law*, f., die Freiheit, die der Schutz, den man in seinem Hause genießt; —speaking, die kräftige, wirkliche, eindringliche Rede; —spun, *I. adj.* 1) zu Hause gesponnen; 2) wie —made; *II. s.* 1) —spun linen, das Hausgespinnst, die Hausleinenwand; 2) (*Sh. MND* 3, 1, 79) der ungefaltete Seel, Bauertüpfel; —squadron, *Am.* das Küstengewader; —stall, —stead, 1) die Hausstätte, Heimstätte; 2) *fig.* der Ort; —thrust, *I. s.* der derbe Stoß, Ziel. Gnadenstoß; *II. p. a.* mit Gewalt auf das Ziel gestoßen od. gezielert, gewaltig, wichtig; —thrusting, *p. a.* mit Gewalt auf das Ziel treffend; höchst eindringlich; —trade, der Binnenhandel (einheimische, inländische Handel); —travel (*Ath. June '70, 795*), Reise im Heimatlande; —trimmed (*Yaff.* Geith 1, 226; &c.), (w. Frauenhüten &c.) zu Hause od. selbst aufgesetzt; —a truth (*Yonge*, *Daisy Chain* 1, 399), eine treffende, scharfe Wahrheit; —worker, der Gedings- od. Stückerbeiter; Winseleuwerker, Winzer (*Toll.*).

Hōmeward, *I. od. Hōmeward's* (*Dryd.* bei *J.*, &c.), *adv.* heimwärts, nach Hause zu; —bound, *p. a.* (w. Schiffen) nach Hause bestimmt, auf der Rückreise begriffen; *II. adj.* heimwärts gerichtet (the —sighs, *An. Last of Cav.*, &c. 2, 253).

Hōm'icidal [*Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *Don.*, &c.; bömi'icidal, *J. Todd*, *W. Nutt.*, &c.), *adj.* todtschlägerisch, mörderisch, blutig. —Hōm'icide, *s. 1)* der Todtschlag, Mord; 2) (*Dryd.* bei *J.*, vereinzelt) die Vernichtung des guten Namens (anderer durch Verleumdung); 3) der Todtschläger, Mörder.

Hōm'ile'tic, *I. od. h-eal*, *adj.* 1) (*Ath.* bei *J.*, w. ſi.) gefällig; 2) *Theol.* homiletisch, kanzelmäßig; *II. h-s*, *s. pl.* die Homiletik, Kanzelberechtigung. —Hōm'ilist, *s. Theol.* 1) der Homilistendichter, Homilist; 2) der Kanzelredner, (Gemeinde-)Prediger. —Hōm'ilist, *s. 1)* *Theol.* die Homilie, Kanzelrede, (bibelklärernde) Predigt; 2) ſi. btr. die Predigt.

Hōm'iny, Hōm'(m)ony, *s. Am.* (*Pick.*) 1) grob gemahlener Mais; 2) Budding aus frischem, gequelltem Mais, Milch, Zucker u. Butter (bes. Frühstücksgericht); as coarse as —, *coll.* grob wie Bohnenstroh.

Hōm'mock, *s. pr. bef. Am.* die kegelförmige Erhöhung (auch hummock: little h-s of roofs covered with moss and house-leek, *Mrs.*

Marsh, *Ashurst* 1, 15), der Hügel; (in Ostflorida &c.) die Hüfde od. Bauminsel in Sümpfen.

Hōm'ō [*Cool.*, &c.; hō'mō, *W.*, *Sm.*, *Don.*, *Storm.*, &c.], *in comp.* (grch.; homōs, gleich) —eōn'trie(al), *adj.* homocentrisch, von einerlei Mittelpunkt; —eōr'cal, *adj.* Ichth. mit ihm metrisch gebildetem Schwänze. —Hōmōch'romōus [*Sm.*, &c.; hōmōch'romys, *Cool.*, &c.], *adj.* Bot. gleichfarbig. —Hōmōd'romōus, *adj.* Mech. einseitig, nach einer u. derselben Seite laufend.

Hōmōg' W., *Sm.* u. die neueren], *in comp.* (grch.; homōios, gleichartig, ähnlich) —mēr'ia, Hōmōm'etry, *s. Phys.* (nach Anaxagoras) die Ähnlichkeit der (einzelnen) Theile; —mēr'ic(al), *adj.* aus ähnlichen od. gleichen (Elementar-)Theilen zusammengesetzt. —Hōmōg'mōrph'ism, *s.* die ähnliche Crystallform chemisch verschiedener Körper. —Hōmōg'mōrph'ous, *adj.* von ähnlicher Crystallform. —Hōmōg'pāth'ic(al), *adj.* (h-cally, *adv.*) homopathisch. —Hōmōg'pāthist, *s.* der Homöopath. —Hōmōg'pāthy, *s.* die Homöopathie. —Hōmōg'zō'ic, *adj.* gleichartige Lebensformen betr., enthaltend &c.

Hōmōg'amous, *adj.* Bot. homogam, gleichsch. —Hōmōgāng'iate, *adj.* Zool. mit symmetrischer Anordnung der Gonangien. —Hōmōg'neōus [*P.*, *W.*, *Sm.* u. die neueren], *I. od. Hōmōg'neal*, *adj.* 1) homogen, gleichartig; 2) eigenartig; *II. —ness*, Hōmōg'ne'ity, *s.* die Homogenität, Gleichartigkeit; Gleichförmigkeit. —Hōmōg'eny [*P.*, *W.*, *Sm.*, *Cool.*, &c.; hōm'ojini, *J. Todd*, *Ja.*], *s. f.* die gleichartige Natur.

Hōmōiō't'ian [*Wb.*, *Sm.*, —'sian, *Cull.* —shan, *Worc.*; —ō'zian, *Storm.*, —ō'hjan, *Nutt.*, *J.* *adj.* weisensähnlich; *II. s. Eccl.* der Homöianer (die Wesensähnlichkeit Christi u. Gottes Annehmende).

To Hōmōl'ogātē, *v. tr. Law*, befähigen, rechtsfähig machen. —Hōmōlog'ation, *s.* die Befähigung (einer aufgehobenen od. veralteten Urkunde). —Hōmōl'ogous, Hōmōlōg'ic(al), *adj.* (—ly, *adv.*) homolog, gleichbedeutend, entsprechend. —To Hōmōl'og'ize, *v. tr. Anat.* die Ähnlichkeiten bezüglich des inneren Baues bestimmen. —Hōmōlogō'mēna, (lat.) Hōmōlogū'mēna, *s. pl.* die als echt anerkannten Schriften des neuen Testaments. —Hōmōlōg'ne [—lōg], *s.* der homologe, gleichbedeutende Theil; das entsprechende Glied, Organ &c. —Hōmōlogrāph'ic, *adj.* homologographisch; —projection, die Darstellung von Landarten in überall gleichen Verhältnissen. —Hōmōlōgy, *s. Anat.* die vergleichende Anatomie. —Hōmōm'allogous, *adj.* Bot. einseitigwenig. —Hōmōmōrph'ous, *adj.* gleichförmig. —Hōmōn'y(m), *s.* das Homonym (Wort, das bei gleichem Laut verschiedene Begriffe anzeigt [Œg. Synonym]). —Hōmōn'y-mous, Hōmōn'y(m)ic(al), *adj.* (—ly, *adv.*) homonymisch. —Hōmōn'y'my, Hōmōn'y'm'ity, *s.* die Homonymie (der Gleichlaut bei versch. Bdtg; auch = Zweideutigkeit, Wortspiel). —Hōmōōū'sian [*Wb.*, *Sm.*, &c.; vgl. Homoiousian], *I. adj.* (auch Hōmōōū'sious) weisensgleich; *II. s.* der Homöianer (Wesensähnlichkeit Christi u. Gottes Annehmende). —Hōmōph'agi, *s. pl. Anth.* (S)omophagen, Nofleisch-Eßer. —Hōmōphōne, *s.* der (einem andern) gleichklingende Laut. —Hōmōph'ony, *adj.* gleichklingend. —Hōmōph'ony, *s. Gr. Mus.* das Singen im Einklang n. der Octave. —Hōmōp'ter(an), *s. Ent.* der (pl. meist [grch.] Homoptera, die (Gattung der) Gleichflügler. —Hōmōp'terous, *adj.* die Gleichflügler betr. —Hōmōt'ronous, *adj.* von gleicher Spannung; 1) Med. sich (an Stärke) gleich bleibend (v. Fiebern); 2) gleichklingend. —Hōmōt'ropal, Hōmōt'ropous, *adj.* Bot. nach derselben Richtung (hin)gewendet, gleich-

läufig. —Hōmōt'ype, *s. Anat.* das homotype Organ, der einem andern entsprechende Körpertheil.

Hōmōn'ulus [hōmōn'ūlus], *s.* (*pl.* [lat.] hominū'uli) der Homöulus, das Menschenlein. [winke!; sich sehen.

A. To Hōne, *v. intr.* (t. or) pr. jauchern. B. Hōne, *s.* der (feine) Weckstein, Öfstein, Schießstein, Wühlstein (bes. für Rastmessen). —To Hōne, *v. tr.* (auf dem Streckstein) abziehen.

C. To Hōne, *v. intr. coll.* anschwellen. —Hōne, *s.* die (Bachen-)Anschwellung.

Hōn'est [hōn'—], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ehrlich, aufrichtig, offen, bieder, rechtschaffen, redlich, rechtlich, treu; 2) billig, gerecht; 3) ehrbar, anständig, (wohl) sitzhaft, züchtig, keusl, tugendhaft; 4) *Lat. (Dryd.)*, &c. bei *Todd*, n. ſi.) wohlgestaltet, gut aussehend, munter; 5) (chem.) ehrenfest, als Parteiname a) der Puritaner, nicht nur im Œg. zu den Royalisten (he turned out the Malignant Mayor, and put an — man in his room (*Cromwell*, 1643, *Carl. Cromw.* 2, 216), sondern auch den Presbyterianen (d. r. f. 1, 67), &c.; a very good understanding between the Honest Party of Scotland and us here, d. r. f. 2, 68, &c.); b) seitlicher Weise auch der Anhänger der Stuarts (Ende des 17. Jh.); c) die Jacobites at this period — need the term of honest men as peculiarly descriptive of their own party, *W. Scott*, *Lammorn*; —bearded, aufrichtigen Hergens; —natural (*Sh. Timon* 5, 1, 89), von ehrlicher, aufrichtiger, biederer Art od. Gesinnung. —To Hōn'est (*Abp. Sand.*, &c. bei *Todd*), To Hōn'estate (*Cock* bei *Todd*), *v. tr. f.* (be)ehren; vertheidigen, zieren. —Hōn'estā'tion, *s. f.* (*Mont.* [1648] bei *Todd*), die ehrenwerte Eigenschaft, Zierde. —Hōn'esty, *s. 1)* a) die Ehrlichkeit; b) die Aufrichtigkeit, Rechtschaffenheit, Redlichkeit, Offenheit, Biederkeit, Treue; 2) die Ehrbarkeit; Eitlichkeit; Keuschheit; 3) f. (*Asch.* &c. bei *N.*) die Ehre, der Ruhm, das Ansehen; 4) a) die Ehrenhaftigkeit, Wohlansichtigkeit; b) (*Sh. Timon* 3, 1, 29) die edle Gesinnung, Großmuth, Freigebigkeit; 5) *Bot.* die Mondraute, das Mondkraut (*Lunaria* L.); without —, unehrlich, ehrlos; —is the best policy, Sp. r. ehrlich währt am längsten. [Parsley].

Hōn'ewry, *s. Bot.* der Adersifon (Corn). Hōn'ey [hūn'] (t. [*Shksp.*, &c.]; hony, *s. 1)* der Honig; 2) *fig.* die Süßigkeit, Lieblichkeit, Annehmlichkeit; 3) (als Anrede, auch sweet —) (Sonig-)Süße, Süßer (*Sh. Hen. V* 2, 3, 1, &c.; oft a d. i. honiglig, *Shksp.*, *Dryd.* [—bird] bei *J.*, &c.). —To Hōn'ey, *v. I. tr.* süß machen, versüßen; *II. intr.* (*Sh. Haml.* 3, 4, 93; urisp. tr.: vgl. ältere Belege bei *N.*) Einem süße Worte geben, schmeicheln, *coll.* den Süßen spielen, süß werden (*Tenn.* 2, 175); h-ed, *p. a.* honigig, f. Honied. —Hōn'ey, *in comp.* —apple, *Pem.* der Johannisapfel, Eßapfel; —bag, *Zool.* die Honigblase, der Honigogen (erste Magen der Bienen); —bee, die Honigbiene; —bazzard, *Ornith.* der Bienenkreiser, Bienenfalk (*Fulco apivorus* L.); (—)comb, 1) die Honigstube, Honigwabe, Wachsgehäuse, das Gewirr; 2) übr.: a) *Cast.*, bef. *Gunn.* die Walle, der Fleck, die Grube, Blase; b) an) das Waffelmuster; bb) das zellenförmig gewebte Handtuch; *pl.* die Waffeldecken; (—)cockle, (öfnd. Muschelart) der Bienenfod, das Waffeleisen (*Venus ambriola* L.); (—)combed, 1) mit Zellen, Zellen habend; honigwabenförmig, zellig; 2) *Cast.* (bef. *Gunn.*) Gullen habend; fächerig; —cap, *Bot.* der Honigbehalter (bei Blumen), Honigfisch, das Nectarium; —dow, 1) der Honigtauh; 2) mit Melasse angesüßter Tabak; —fall, *fam.* der Honigregen, unerwarteter Glücksfall; —flower, *Bot.* die Honigblume (*Melanthus* L.); —gnat, *Entom.* die Honigfliege (*Melito*); —guide,

Ornith. der Honigfink (*Indicator minor* C.); —harvest, die Honigrüte; hon'eyless, *adj.* ohne Honig; —lovest, *Bot.* der Honigdorn (*Gleditsia triacanthos*); —month, 1) der Honigmonat; 2) meist (—)moon, die Himmelsmonat; To hon'ey-moon, *coll.* (auch to go h-ing, to spend one's honeymoon, *Troll.* Dr. Thorne 1, 78; Can you, &c. 1, 244, &c.) die Himmelsmonat halten; —month (Shksp.), schmeichlerisch; —stalk (*Mason*), der Honigstiele; —stone, der Honigstein (Melite); —sucker, *Ornith.* der Honigsauger, Kolibri (*Trochilus* L.); —sueklo, *Bot.* 1) das Geißblatt (*Lonicera periclymenum, caprifolium*, &c.); 2) f. French u. Upright; —sueklo ornament od. pattern, *Archit.* der Schneckenfengel, die Schneckenfuge; —sueklo, mit Geißblatt besetzt, bedeckt; —sweet, (Honig-) süß, lieblich; —thief, *Entom.* die schwarze Baumfalter, Baumgrille; —tongue, die glatte Zunge; —tongued, glattzünftig; —tripe (*Charleton*), der Labmagen, i. Runnet(-hag); —words, süße Worte; (—)wort, *Bot.* die Wachsbäume (*Cerithe* L.).

Höng, s. (hine). eine Factorie od. ein Kaufhaus in Canton für Ausländer; —merchant, der mit dieser Factorie handelbetreibende Chinese.

† **Höng**, p. p. (auch Nebenj.) v. To Hang. Hönen (Nebenj. v. Höneyed), I. p. a. 1) (*Mit.* bei J. II Pens.) honigreich, mit Honig bedeckt; 2) (*Gray*, Ode on Spring [— Spring], &c.) (Honig)süß, angenehm; II. —ness, s. die Süßigkeit, Lösung, der Reiz.

Hön'or [hön—], s. (f, or) Am. für Honour. —Hön'orance, s. f, die Verehrung, Ehre. —Hön'orary, I. *adj.* Ehren... 1) die Ehre betr.; 2) zur Ehre gereichend, ehrend; —arch, der Ehrenbogen, die Ehrenpforte; —degree, der Ehrentitel; —freeman, der Ehrenbürger; —member, das Ehrenmitglied; —monument, das Ehrenmal; —reward, die Ehrenbezahlung; —title, der Ehrentitel; II. s. 1) der Ehrenlohn, Ehrensold, die Ehrentitelbezüge, das Honorar; 2) die Ehrentitelperson; 3) *Print.* das Gehalt. —Hön'orific, *adj.* Ehre bringend, rühmlich.

Hön'our [hön—], s. 1) die Ehre; 2) a) der hohe Rang, die Würde, s. h-s, pl. Ehrenstellen; Stan-dardsrechte; b) *Feud. Law*, die Herrschaft, der Herren-Sitz, das (vom König) mit Herren-rechten versehene Feudum; c) h-s, pl. *Ac.* liti-verständis = Auszeichnungen, bes. die höchsten Ehren-Grade; a graduato in h-s (of Cambridge, &c.), ein rite graduierter *baccalarius artium*; 3) a) die Ehrenbeziehung; Ehre-nennung; b) (meist pl.) die Vererbung, Ver-nennung (your h-s, now [*Rich.* Clarissa 3, 183], nun Euer Complement!); c) die Ver-ehrung, Ehrfurcht (I felt a stronger love and — of my kind come glowing on my heart [*Dick.* Letter, Forster's Life], ... vor meinem Geschlechte); to have — for ..., in Ehren halten; vgl. To Honour; 4) der Ruhm, das Ber-dienst; 5) die Fierde, der Schmuck; 6) die Un-schuld, Keuschheit, der gute Name (Auf einer weibl. Person); 7) *Gam.* die Figur, das Bild (in der Spielkarte), meist h-s, pl. (frz.) Hon-neurs; four by h-s, vier Honneurs; 8) a) (ehem.) Titel des Adels od. Vornehmer übch. (z. B. bei Shksp. [how does thy —? wie geht's deiner Gnaden? Temp. 3, 2, 26, &c.]); your —, Ew. Gnaden, Ew. Ehren (i. nur noch v. der niederen Classe gebr.); b) der Ehrentitel des Vicekanzlers u. des Oberkanzlerdirectors (master of the rolls); 9) Honoria (h-n.); h-s change manners, (wo nach dem Frz.) E-pr. Rang u. Stand verändern die Stimmung (eigl.: die Zeiten, das Verhältniß gegen frühere Fremde); h-s of war, die (einem besiegten Feinde zugehenden) kriegerischen Ehren; a lady of — to the queen, eine Hofdame (Ehrendame)

der Königin; maids of —, Ehrendamen; a man of —, ein Ehrenmann; act of —, *Comm.* die Interventionsacte; affair of —, die Ehrensache; court of —, das Ehrengericht; debt of —, die Ehrenschuld; word of —, das Ehrenwort; point of —, der Ehrenpunkt; in — (of), zu (Zu-nds.) Ehren, (Einem zc.) zu Ehren; bound in —, der Ehre wegen verpflichtet (etw. zu thun zc.); on (gew. upon) my —, bei meiner (auf meiner) Ehre, auf mein Ehrenwort (*coll.* 'pon —, auf Ehre); —bright! *coll.* die Ehre [soll] blank (unbefleckt bleiben)! volksthümliche Art etw. „auf Ehre“ zu versichern (vgl. Bright; *Lev.* Chs. O'Mall. 3, 109 u. oft; we pledge — bright, that we have not purposely, &c., *Westm. Rev.* June '45, 361); to put one on (od. upon) his —, Einen bei seiner Ehre ver-pflichten, Einem das Ehrenwort abnehmen (z. B. in einer geheim zu haltenden Angelegen-heit versprochen zu sein, od.: die Wahrheit zu sagen zc.); I want to put you on your —, doctor, Mrs. Wood, *Troll.* Hold 2, 173; I put them on their —, die f. Channings 1, 8, &c.; to be on —, (bei seiner Ehre) verpflichtet sein, sich verpflichtet halten; with —, glorireich; to do —, Ehre, Ehrfurcht erweisen; to do the h-s (of a meal to a guest, *W. Scott.* Pirate 78 u. oft), als Wirth (bei einem Mahle für seinen Gast) sorgen, (ihm) antworten; die Honneurs machen, die Gäste od. Fremden (mit Ehren) empfangen, aufnehmen; antworten; *Comm.* — to do od. to pay — to a draft (od. bill of ex-change), eine Tratte (einen Wechsel) honoriren, verehren, acceptiren, bezahlen; to meet do —, (gehörig) acceptirt (honorirt, bezahlt) werden; to prepare do —, Annahme bereiten od. be-sorgen; for the — of the drawer, zu Ehren des Ausstellers.

To Hön'or [hön—], v. tr. 1) a) ehren, verehren, Ehre erweisen; b) beehren (mit); c) in Ehren halten, (Einem) Ehre widerfahren od. angedeihen lassen; 2) erheben, rühmen, preisen; *Bibl.* verehrlichen; *Comm.* — to — a draft, eine Tratte honoriren, verehren, accep-tiren, bezahlen; the bill was not h-ed, der Wechsel blieb nichteibend; to — a challenge to ..., *coll.* (*Jerr.* bei H., &c.) einer Aufforde-rung (*Dat.*) gerecht werden, sie annehmen; to — with a salute, *Mar. & Mil.* salutiren; h-er, s. der Ehrende zc. Verehren; (*Pope* bei Todd: Ehrenstellen) Verehliche.

Hön'orable [hön—], I. *adj.* (h-bly, adv.) 1) ehrenwerth (auch als Titel: a) in Engl. der jüngeren Söhne der Earls u. der Söhne u. Töchter der Barons; most h., Titel des Mar-quis, höchst ehrenwerth, n. right h., sehr ehren-werth, i. Titel des Earl, Viscount u. Baron, sowie jedes Land des nichtadelichen privy councillor; b) in den B. St. der Inhaber der höchsten öffentl. Ämter; ehrenvoll; 2) ehren-haft; rühmlich; 3) unbescholten; 4) anständig; stattlich; 5) ehrlich, redlich; — mention, die ehrenvolle (lobende) Erwähnung; — pieces, *Herold.* Ehrenstücke; II. s. *coll.* der „Ehren-uerthe“ (d. i. zum Adelstitel H. Berechtigte) his mate [at the diggings] was an Honour-able, and a precious had one he was! *Mah.* Good for Noth. 2; III. —ness, s. 1) das Ehrenwerthe, Ehrenvolle; 2) die Ehrenhaftig-keit; Rühmlichkeit.

Hön'orless [hön—], *adj.* nicht geehrt, ehr-lös; s. f. für Honey. [*los.* Hön! interj. hol hallo!

Hood [hüd], s. 1) a) die (Kopf u. Schultern bedeckende) Kappe; a monk's —, die Mönchs-kappe; b) das (Zanzen-)Käppchen, Mäntelchen mit Kappe, vgl. Ridinghood; die Hauben-kappe; c) der fapenartig herabhängende Über-wurf an dem academischen Salar eines Gra-duirten (*anal.* Doctorhut); 2) *Falc.* die Haube, Kappe (eines Falten); 3) T-s. a) die Kappe, das (Reber-)Dach, Verdeck (eines Wagens);

b) (of a pump) die Pumpenkappe, der Pum-pendeckel; c) die Haube, Kappe (eines Brücken-) Pfeilerkopfes); d) die Überdachung (einer Es-säntreppe zc.). — To Hood, v. tr. 1) mit einer Kappe versehen; verkappen; 2) a) (Einem) die Augen verbinden od. bedecken; b) (auch — up) *Falc.* (dem Falten) die Haube über den Kopf ziehen, bekappen, verkappen; 3) *fig.* be-decken; verhüllen, einschließen; verbergen. — Hood'ed, p. a. 1) mit einer Kappe zc. ver-sehen; — snake, die Hutschlange (*Cobra ca-pella*); 2) überdacht (— doors of warehouses, &c.). — Hood, in comp. — flower, *Bot.* die heimförmige Blume; hoodman (-blind), f. für Blindman's-buff; —moulding, —mould, *Archit.* die (Züht- od. Fenster-)Verdachung, das überragende Gefsim; —sheaves, *coll.* Hood's, pl. die (zwei) obersten Garben (eines Schobers). — Hood'less, *adj.* ohne Kopfbedeckung. — To Hoodwink, v. tr. 1) f. To Hood, 2 u. 3; 2) *fig.* verblenden, täuschen; h-ed, p. a. 1. mit verbundenen Augen; 2. *fig.* verblendet, blind.

Höök, s. 1) der Fuß; die Klaue (der ge-spaltene Fuß des Hornviehes, der Schweine zc.); 2) jch erzh. der Fuß; to pad od. heat the —, slung, zu Fuß gehen, anal. auf Schufter's Re-pen reiten, vgl. plod away i' the — (*Sh.* Merry Wives 1, 3, 91; *Fol.* 1623; die späteren Fol.-Ausgg.: o' the —); Vel-s. —hound, hufswändig; —cast, —loosened, mit abgeganenem, losem Hufe; —mark, —tread, die Hufspur, der Huf-tritt; —shaped, hufsförmig. — To Höök, v. tr. to — it, *coll.* (v. Hufstieren) gehen, laufen. — Hööked (höst, Sm., &c.; eigl. hö'ed, P.), p. a. mit einem Hufe, gehuft, hufg. — Höök-less, *adj.* huflos.

Hook [hük], s. 1) der Haken; 2) *Typ.* der Ziegelhaken; 3) *Mar.* der Ankerhaken; 4) der Angelhaken, die (Fisch-)Angel; 5) a) die Züh-angel (fast nur in off the h-s, &c.); b) *Lock-sm.* der Fensterbeschlag, das Fischeband; 6) (*Shksp.*) *fig.* die Schlinge, Falle; 7) a) der Kreisel, die trumme Gabel, Fischegabel; b) (shopherd's —) der (gerühmte) Schäferstab; 8) *Husb.* die Seidel; das Gartenmesser, die Spitze; 9) f. die Streitgast; 10) der Kugelschieß; 11) p. das zwei Jahre nach einander bestellte Geld; 12) *coll.* der Kunstgriff, Vortheil; 13) *slang.* a) h-s, pl. die Finger; b) f. Hooker, 2, b; h-s and eyes, Haken u. Dienst; *coll.* — on one's own —, auf eigene Faust; off the h-s, 1. (*Cleav.*, *L'Espr.*, *Swift*, &c. bei J., welcher die einfachste Deutung annimmt: „aus den Angeln“, vgl. auch off the hinges) in Unor-dnung; verstümmt, mißtaumig; böse; aufgebracht; 2. *slang.* abgefahren, tobt; to go off the h-s (*Miss Bradd.*, &c.), abfahren, sterben; 3. (*Troll.* bei H.) aus dem Stegreif, ohne Weiteres; with a —, *slang.* (iron.) hinten'rum, d. i. gar nicht (= over the left); to put off the h-s, aufbringen, erbittern. — To Hook, v. I. tr. 1) a) (fest)haken; zuhaken; b) mit einem Haken (an sich) ziehen od. befestigen; 2) a) *tit.* & *fig.* angeln, fangen; b) *coll.* fischen; 3) (v. Döhen zc.) mit dem Horne (durch)stoßen; 4) boge-nförmig machen, krümmen; to — on, ansetzen; to — out, *fig.* herauslocken; II. *intr.* sich krüm-men, sich biegen; eine Krümmung haben; to — it, *slang.* austragen, austragen.

Höök'kä(h), s. die Puhata: orientalische Waf-serpeise (d. i. mit dem Rohr od. Schlauch durch Wasser geleitete Zaferspise).

Hook [hük], in comp. — hooked, f. Hump-hooked; —bolt, der Hakenbolzen. — Hooked [hük'ed, coll. häkt], I. p. a. 1) mit einem Haken zc. versehen; 2) hakt, gebogen, ge-striemt; — back, *Bot.* rückwärtsgezähnt; —chariot, der Seidelwagen; —nose, die Ha-bichtsnase; —pulley, *Mar.* der Hakenblock; II. —ness, s. das Hakt, die Krümmung.

Hooke [hük], s. Rob. H., berühmter Na-

turforscher (1635–1702); —'s joint, das Hoolesche od. Universalgelenk; —'s wheel, das Hoolesche od. Stufenrad, Rad mit Stufenzähnen.

A. Hook'er [hük'—], s. I. 1) der od. das Angeln, Einfangen; 2) a) der Angler, Fischer; b) der (Vorübergehende) in zubringender Weise zu Einfängen Anlockende; II. B.-u., bei der (oft v. J. citirte) berühmte Theolog (vgl. Abtrag. Hook.), gen. "The Judicious" (Wb.).

B. Hook'er, s. f. Howker.
Hook'ey, s. (Berfl. v. Hook, „Häuten“, besser Hooky) 1) f. Hockey, B.; 2) scherz. (Blackw. Mag. Jan. '50, 17) der Großmaße, mit einer Habichtsnase Verlebene; — (Grose: Hooke) Walker, slang, f. Walker.

Hook [hük], in comp. —handle, das Haspelhorn; —head, Rope-m. der Haspelnopf; —knife, das Gartenmesser, die Spitze; —land, das gepflügte Land; —nose, die Habichtsnase; —nosed, krummaßig; —nail, —pin, Carp., &c. der Haspelnagel; —plate, die Haspelscheibe; —plough, der Haspelnagel; —ring, Carp. der Antennering; —tile, der Haspelsiegel; —tool, Turn. der Haspelnagel, Schrotthaken; —wrench, Smith. der Hächthaken.

Hook'y [hük'y], adj. hatig, voll Hasen; voll Schlämungen. [sam, fadte.]

Hööl'y, adj. (nord. u. schott.) sanft, behut. A. Hööp [Sher., W., St. J., F., Enf., Ju., Ku., Sm., Cool., Don., Cull., Storm., Lüp., P., Wb.] s. 1) der Reifen (eines Fasses); 2) der Reifrost; 3) irgend etwas Reifbärmiges, ein Ring, Bügel, eisernes Band, eine Schiene, Radfelge &c.; 4) a) das (unfr. durch drei Reifen abgetheilte) Viertelmaß; b) die (engl.) Meße; 5) die Reifform, der Reifenapf; to drive b-s, (Kinder) Reifen schlagen. — To Hööp, v. tr. 1) (cask, Fass) binden, (Reifen &c.) befeigen, mit Reifen belegen; ein- od. umreifen; 2) (mit in) fig. einschließen, umgeben.

B. To Hööp [auch P. u. Wb.] v. (= To Whoop) I. intr. 1) schreien, laut (auch od. zu) rufen; 2) hüpfen; II. tr. herbeirufen; mit Geschrei antreiben; weitgreifen; to — out (Shksp.), wegrufen; — and hide, coll. hooper's hide, das Verstecken, auch Blindenfuh-Spiel.

Hööp, s. 1) a) der Hü, Schrei; b) der gellende Ruf; 2) a) f. Hoopoo; b) der Dompfaff (Bullfinch). [Skifer (Cooper).]

A. Hööp'er, s. der Haspender, Wächter, B. Hööp'er, s. Ornith. der wilde Schwam (Anas cygnus musculus).

Hööp'ing, s. Comm. (in Rechnungen) das Haspenderlohn.

Hööp'ing-cough [—küf], s. der Keuchhusten.

Hööp, in comp. —iron, das Reifeisen; —knife, das Bandmesser, Bindemeißel; —maker, der Reifmacher, Reifbinder; —net, das Reifgarn.

Hööp'od, Hööp'ode [Sm., &c.; —pö, Wb., Don., Storm., &c.] s. Ornith. der Wiedehopf (Upupa epops L.).

Hööp, in comp. —peticot, —skirt, der Reifrock; —ring, der Ringereif, Ringerring; —shave, Coop. der Bandhobel; —stick, der Stab zum Reifeinschlagen; —tongs, die Zange mit ausgebogenen Mäulen; —wheel, Mech. das Rad am Einfall; —wood, das Bandholz, Stangenholz zu Reifen (auch — poles).

Hoora' [hü—], Hoora'w! (Didd. Sea Songs 128, &c.) Höörä'y! provinc. Höörö'! [hü—], Höörö'! &c., interj. f. Hurra.

Höörd, s. (u. ii.) f. Horde.

Höör'e, (t, or) pr. für Whore.

Hööse, & f. Hoose.

Höö'zier [—zher], s. Am. der Bramarbas (Hushor), handseife Kerl (im Westen, bes. v. v. Indiana).

To Hööt, v. intr. & tr. 1) schreien, rufen; 2) wie eine Eule schreien; to — after, (Einem) nachschreien; to — at, anschreien; to — out, mit Geschrei vertheilen. — Hööt's! Hout!

Howts! auch Hööt'tööt! (vgl. Tut! Hoity-toity, &c.) interj. (bei. nord. u. schott.) (höhnend, abweisend &c.) ohol ci was! pah! — Hööt'ing, s. der Schrei; das (höhnliche) Geschrei (at, über [with Acc.]); das Schreien, Getöse.

Höoze, s. pr. (nord. u. schott.) das Schnieken, schwere Athmen (Wheeze, &c.). — To Höö'ze, v. intr. schnieken &c. — Höö'zy (Höörze, &c.), adj. heiser.

A. To Höp, v. I. intr. 1) a) hüpfen (auch übr tr. = sich lebhaft bewegen &c.), springen; b) tanzen; 2) hinken, humpeln; II. tr. von (etw.) weg, herab &c. springen; to — the perch (W. Scott, Pirate 475, &c.), to — the twig (Grose: James, Step. 2, 68, &c.); auch the wag, Mayh. bei H.), slang, 1) davon laufen, Reißaus nehmen; 2) fig. abfahren (b. i. sterben). — Höp, s. 1) der Hupf, Sprung; 2) das Hüpfen, bes. auf einem Beine; a — skip, and jump, das Auf- od. Davonspringen, erst mit dem linken, dann rechten, dann beiden Füßen (a — stop, and jump [in dieser Fügung schon Add. bei J.] would have carried one right through the window [so klein war das Zimmer], Mrs. Gore, Castles, &c. 160 u. oft; [Madog] with a — skip, and jump, sprang out of the room, W. Scott, Mlothian 1, 229 [schott. hap, step, an'loap]; auch ad v. round and round the cell he went, — skip, and jump, N.Mg. Oct. '46, 167), 3) a) coll. der Hüpfer, Hüpstan; b) vulg. aa) das Tanzvergnügen, der Walf; bb) (schon Ainsw. bei J.) der Tanzboden.

B. Höp, s. gen. b-s, pl. Bot. der Hopfen (Humulus lupulus L.). — To Höp, v. I. tr. hopfen, mit Hopfen anmachen; den Hopfen geben; II. intr. Hopfen sammeln. [f. Hip, B. C. Höp, s. die Hagebütte (auch Hap, &c.). Höp, in comp. —abouts, pl. (west.) Hüpfelstöße; —aers, der Hopfenader (etw. 1/2 Aker); —haek, ein Brangefäß; —hag, das Hopfentuch; —hin, ein Zuchthaus, in den der Hopfen gepflückt wird; —hind, die Hopfenranke; —clover, Bot. der Hopfenleise (Trifolium agrarium L.); —dog, der (eiserne) Hopfenfangenheber.

† Höp'dance, f. Hobbiddance.

A. Höpe, Höp, s. (t, or) pr. 1) die hochgelegene Hügelentung, Thalmulde, Aue; 2) der Hübgang, die Anhöhe, 3) die (schmale) Wucht.

B. Höpe, s. 1) †, die Erwartung; 2) (häufig im pl.) die Hoffnung (in, from, auf [with Acc.]: all — from his fatherly affection deserted me, Collins, Basil 197; R.'s h-s from this gentleman rose, Reade, It is never, &c.; versch.: [the swimmer's skill was] now all his — from ill [Dyr. Island IV, 4], [auf dem Gesicht &c.] beruhte nun alle seine Hoffnung vom Übel wegzukommen, d. i. dem Übel [der Gesangenehmung] zu entgehen; to hope against —, gegen die Berechtigung zur Hoffnung hoffen, trotz eines augenscheinlich hoffnungslosen Zustandes die Hoffnung nicht aufgeben (I hoped against —, Brooks, Silv. Cord 2, 277 u. oft; still I persevered, against —, H. Kingsl. G. Hamlyn 1, 313; wol urpr. bibl. who against — believed in —, that ..., Rom. 4, 18, [van Eß:] ohne noch Hoffnung zu haben, [untth:] da nichts zu hoffen war) glaubte er doch in Hoffnung; to be out of —, keine Hoffnung mehr haben; 'tis past (there is no) —, es ist keine Hoffnung mehr, es ist aus. — To Höpe, v. I. intr. 1) (t, or) pr. erwarten, (als sicher) annehmen; 2) hoffen (for, auf etwas [Acc.] or etwas); I — you are well? Sie befinden sich hoffentlich (or doch) wohl? to — well of ..., gute Hoffnung haben (das Beste erwarten) von ...; to — [wie to believe] in God, auf Gott hoffen, vertrauen; I — in God to be able (Ldy Morgan, Mem 1, 301); b-d for, erwartet; II. tr. (u. ii.) erhoffen, (hoffend) erwarten. — Höp'ful, I. adj. (seiten

regelm. gesteigert: h-fuller, Rich. Clarissa 3, 34; Tenn. 5, 85, &c.) (—ly, adv.) 1) voll Hoffnung (of aid [Pope bei Todd], auf Hülf; to be —, stark hoffen; 2) hoffnungsvoll, zu Hoffnungen berechtigend, vielversprechend; a — youth (oft iron. young hopeful [subst.]), der hoffnungsvolle Jüngling (iron. das Fräulein &c.); II. —ness, s. 1) die Neigung das Beste zu hoffen, frohe Hoffnung; 2) die hoffnungsvolle, vielversprechende Beschaffenheit. — Höp'eless, I. adj. (—ly, adv.) 1) (v. Personen) ohne Hoffnung (of a good result, &c.), auf keinen guten Erfolg &c.), (an [with Dat.]) verzweifelnd; 2) (v. Dingen) hoffnungslos; II. —ness, s. die Hoffungslosigkeit; 1) die Verzweiflung; 2) der verzweifelte Zustand.

Höp'er, s. der Hoffende, Höfer.

Höp, in comp. —garden, der Hopfengarten; —ground, das Hopfenseld, der Hopfenacker; —grower, der Hopfenbauer, Hopfenzüchter.

Höp'härlot, f. Hapharlot.

Höp, in comp. (—)harrow, die Hopfenharke; —hornbeam, Bot. die Hopfenhain- od. Sagebuche, der Hopfenbaum (Carpinus ostria L.); —horse, die Hopfenleiter; —kiln, die Hopfendarre.

Höp'kin, s. (Kent) das Hopfen-Crutschfeil.
Höp'king, s. lud. Mr. (Mrs.) —, der (die) Fintende. [bewaffnete Kugelflämpfer.]

Höp'ite, s. (altgrch.) der Hoplit, Schwer-Höp (v. To Hop, A., &c.), in comp. —merchant, slang, der Tanzmeister; —oast (in Kent), f. —kiln; —o'-my thumb [höp'omj], s. († Palsgr. bei H.-L.): Hoppe upon my thumb) coll. der Drei-Käse-Höpf, das Duodez-männchen.

Höp'per, I. s. 1) a) der Hüpfende, Springer &c. vgl. To Hop, A.; b) (Scotch-h-s) das Hüpfspiel (der Kinder), der Hinfestuch; 2) (Pr. Höp'pen) die kleine Käsemade, fam. der Springer (Karve der Käseflüge, —fly); 3) Mil. (mill—, —trough) der Reichter, Rumpf, 4) der Aesartorb; II. in comp. —boy, Am. Mill. eine Kählmachine (die das Umkreisen u. Abkühlen des Mehl's bewirkt); —hrescoed, —hrescoed (vulg. —arsed), kurz treten, freuzschrit; to come off —hrescoed, schlecht wegkommen; —dockers, slang, Schuhe.

Höp'pet, s. 1) pr. die Puppe; das Kindchen (Moppet); 2) f. Hopper, I. 3.

Höp, in comp. —picker, der Hopfenpflücker, Hopfenzüchter; —pieking, die Hopfencrute.

Höp'pling, I. s. 1) das Hüpfen, Hopfen &c.; 2) coll. (auch h-s, pl.) das Tanzvergnügen (Hop, A., s., 3, b, au); die Kirmeß; II. in comp., &c. —Derry, slang (nord., H.-L.), der kleine lahme Knirps; —Dick (vgl. Dick), coll. Name eines auf Jamaica häufigen Vogels; —Giles, slang (nach Grose, weil St. Giles Schutzheiliger der Krüppel &c. war; ihm waren meist die v. der Stadt entzerrten Kirchen u. Spitäler geweiht), der Lahme; —match, das Wetthüpfen.

To Höp'ple, pr. (bei. nord.) für To Hobbble.
Höp'pö, s. (anglo-schin.) 1) der Zolfschädel; 2) die Zolfschörbe.

Höp, in comp. —pocket, f. —bag; (—) pole, die Hopfenlange; —season, die Hopfenzeit, Hopfencrute; —setter, der Hopfenflöner (Zurbeiter u. Wertzgen); —shim, die Hopfenhake; —scotch, f. (Scotch-)hoppers, oben; —stalk, f. —bind; —string, das Hopfenseil, die Hopfenbrame; —trefoil, Bot. der Hopfenleise (Trifolium agrarium L.); —vine, die Hopfenranke; Hopfenbrame; —yard, f. —garden.

Höp'etön [hük'j—], f. Haecqueton.

Hör'ace, s. Horoz (M.-u.), f. Horatius.

Hör'al, adj. (—ly, adv.) die Stunde (lat. hora) od. Stunden betr., stündlich; —orbit, der Kreislauf der Stunden. — Hör'ariness, s. die Stundenbauer. — Hör'ary [allgem.; Sm.:]

hōr'—, *adj.* die Stunde(n) betr., Stunden-; stündig, stundenlang; — circle, — table, &c., *Astr.* der Stundentreis, die Stundentafel &c.; — foot, *Horol.* der Stundenuß; — prayers, *pl. Eccl.* die Hora, Horen, Stundengebete.

Horā'tiūs [-shū's], *s.* (lat; *pl.* Horā'ti' [-shū'i]) Horatius (röm. M.-n.; engl. Horace, span. Horacio, *Shksp.* Horā'tiō [-shū'j]). — **Horā'tian** [-sh'ān], *adj.* horazisch.

A. Hōrd, *s.* (auch Hording) f. Hoard, A. u. B. **B. Hōrde**, († *Temple*, &c. bei Todd); — **Hōrd** *s.* die Horde, der wandernde Stamm. **To Hōrde**, *v. intr.* (w. ŷ.) scharenweise haufen.

Hōrd'econs, *adj.* aus Örfte, gersten, — *Chen-s.* Hōrd'eate, *s.* das hordenhafte Salz; **Hōrd'eic acid**, die Hordenfäure; **Hōrd'eine**, *s.* das Hordenin (der Gerstensaft).

A. Hōre, *s.* † für Whore.

Hōr'e-(hound), &c. f. Hoar, &c.

Horizōn [B. J., *Shew*, W., *Sm.* u. die neueren; neben hori-: hōrizōn, P., Wb.J., *s.* der Horizont (auch Infir.); Gesichtskreis (auch fig.); artificial —, der künstliche, sensible —, der scheinbare, rational od. real —, der wahre Gesichtskreis (durch den Mittelpunkt der Erde).

— **Horizō'tal**, *1. adj.* (—ly, *adv.*) 1) zum Horizonte gehörig; 2) dem Horizonte nahe; 3) horizontal, waggericht; — **pole**, *Gymm.* das Red; — **watch**, eine Uhrendirthe; — **wheel**, das horizontale Wasserrad; **II.** — **ness**, **Horizō'tal'ity**, *s.* das Horizontale, Waggerichte.

Hörn, *s.* 1) a) das Horn (eines Thieres &c., auch Stühorn eines Insectes); *b-s*, *pl. Sport.* das Gefänge, Geweih; *b)* der (Marwall- &c.) Zahn; *c)* (veraltend) das Trinkhorn; *to take a —*, *coll.* eins trinken; 2) *Mus.* das (huntsman's, postboy's, &c., Zäger-, Post- &c.) Horn; 3) a) (schott.) der hörnerne Fössel; *b)* das (Glätz- &c.) Horn; *c)* **Punt**, das Garbenmesser, der Spatel; 4) a) die Nase (eines Hobels); *b)* (of a bame) das Krummhorn (*pl.* die Krummmerhörner); *c)* **Mar. die Nies (eine Gaffel; *fig-s.*) *h-s*, *pl.* a) die Hörner des Mondes; *the moon is in her h-s*, der Mond ist sichelförmig; *b)* (*Dryd.* bei J.) die Krümmungen (eines Flußes); 6) *Bibl. sing. & pl.* a) das Horn, die Hörner; *b)* die Macht; *c)* die Ehre; der Ruhm; *d)* *an* das Reich, die Kräfte; *b)* der könig, die Könige; 7) *h-s* of a dilemma, die (beiden, gleich unangenehmen) Spitzen eines Doppel- od. Hörner-Schlusses; — *of plenty*, das Stühorn; — *of plenty grass*, *Bot.* das Stühorngras; *to give a stroke with the —*, *Farr.* (einem Pferde) den Krummstock; *to draw (coll. pull) in one's h-s*, die Hörner einziehen, sich mähen; — **To Hörn**, *v. tr.* 1) mit Hörnern versehen; 2) (*Shksp.* Ben J. bei Todd) (einem) Hörner aufsetzen.**

Hörn'age, *s.* †, eine Abgabe vom Hornvieh.

Hörn, *in comp.* horn'beak, horn'back, *Ichth.* der Hornfisch, Hornhecht (*Esoc belone* L.; wie Gar-fish, 2); horn'beam, *Bot.* der Hornbaum, die gemeine Hagebuche, Weißbuche (*Carpinus betulus* L.); horn'beast (*Sh.* As you, &c. 3, 3, 51), das gehörnte Thier, der Hirsch; horn'beetle, *Ent.* der Hornkäfer, Hirschkäfer; horn'bill, *Ornith.* der Hornvogel, Kalao (*Buceros* L.); horn'blende (—blēnd), *Miner.* die Hornblende; horn'blende-schist, der Hornblendschiefer; hornblende (—blēnd) [*P. Cyc.*, *Worc.*, *Wh.*, *Craig*, &c.], hornblendschiefer od. Hornblende enthaltend; — **blower**, der Hornbläser; — **book**, (w. ŷ.) das Buchlein, die Bibel (einem in Horn gebunden); — **bradon**, eine halbe Stuebfrense; — **bug**, *Ent.* verschiedene Käfer mit hornartigen Stiefeln; der Hirschkäfer *re.* (*Lucanus capreatus*); — **colic**, *slang* (*Grose*), der Priapismus; — **coat**, *f.* — owl; — **cover**, *Bkk.* der Hornband; — **distemper**, *Vet.* die Hornfäule (bes. beim Rindvieh); — **dresser**, der Hornarbeiter.

Hörn'ed, *1. adj.* 1) gehörnt; 2) gefirnnt;

— **beasts**, Hornvieh; — **cattle**, Rindvieh; — **flood**, *, die gehörnte Flut, Springflut; — **goat**, der Steinbock; — **owl**, 1) (great) f. Horn-owl; 2) (little) die Stodente, kleinste Ohrenle, das gehörnte Käuschen, die Wald- od. Baumeule (*Strix scops* L.); — **poppy**, — **seed**, der gehörnte Mohh (Brusio-root); — **pout**, f. Hornpout; — **screamer**, *Ornith.* der Wehrvogel, Kamichi (*Palamedea cornuta* L.); — **snake**, *Zool.* die Hornschlange (*Anguis cerasastes* L.); **II.** — **ness**, *s.* die gehörnte Beschaffenheit.

Hörn'el, *s.* (schott.) ein großer Sandaal (Sand-eel).

Hörn'en, *adj. pr.* hörne(v)n, von Horn.

Hörn'er, *s.* 1) der Hornarbeiter; 2) der Hornhändler; 3) der Hornbläser, Hornist; 4) †, der Hornträger, Hahnrei. [*L.*]

Hörn'et, *s. Ital.* die Horniß (*Vespa crabro* Hör'nēy, schott. Hör'nē, *s.* f. Horny.

Hörn, *in comp.* — **fair**, der Hörnermarkt zu Charlton (Kent; mit Aufzügen v. Hörnertragenden u. ähnl. Beschäftigungen); — **fish**, f. hornbeak; horn'foot, *ad. j.* (*Hoken* bei J.) hornfösig, behaft (vom Pferde); — **(-)geld**, f. Hornage; — **handed**, mit horniger, schwieliger Hand; — **hard**, hornig, knochenhart.

Hörn'le, *pr. für* Hornet

To Hör'nify, *v. tr.* (B. & Fl., &c. bei Todd) *hnd.* mit Hörnern versehen, zum Hahnrei machen, krönen.

Hörn'ing, *s.* 1) (*Greg.* [1650] bei Todd) das Wachsen des Mondes; 2) *Am. coll.* die Sagenwelt; 3) letter of —, *Sc. Law*, der kön. Befehl, durch den Jund. zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit &c. bei Strafe der Confiscation, Abtunung &c. angehalten wird.

Hörn'ish, *adj.* (*Sir M. Sand.* [1634] bei Todd) hornartig, hart.

Hörn'lead, *s. Miner.* das Hornbleierz.

Hörn'less, *adj.* hornlos, ohne Hörner.

Hörn, *in comp.* — **mad**, *fam.* eiferfüchtig, rasend (wie ein Hahnrei), *coll.* fuchswild; — **maker** (*Shksp.*), der Hornaufseher, Hahnreimacher; — **mercury**, *Miner.* das Quecksilberhorn; **with** — **mounting**, mit Horn belegt (v. Instrumenten od. Theilen derselben); — **owl**, *Ornith.* die große Hornle, der Berguhu, die große Ohrenle (*Strix bubo* L.); — **pipe**, 1) (*in Wales*) die Hornpfeife, Bodspfeife (Dudelsack, urspr. mit echtem Ziegenbockskopf od. zwei Hörnern, in deren eines hineinblasen wird, wodurch im anderen der Ton erzeugt wird); 2) ein lebhafter (Bauern- u. Matrosen-)Tanz (urspr. nach der Hornpfeife); — **plato**, die Hornplatte; — **poppy**, f. Horned poppy; — **pout**, 1) die Pimelode (Wt. Belz); 2) f. Cat-fish; — **poz**, *Med.* die Variellen, Wasserpocken; — **quicksilver**, f. — mercury; — **quitter**, *Vet.* die Horndurchfälle; — **shaped**, hornförmig; — **shavings**, *pl.* die Hornspäne od. -abgänge; — **silver**, das Hornsilber, Chlor Silber; — **slate**, der Hornschiefer; — **slugs**, die Hornschläue zur Bereitung des Hirschhornes; — **spoon**, der hörnerne Fössel; — **(-)stone**, *Miner.* der Hornstein; gemeine Feuerstein; — **thumb**, *anc. cant.* 1) ein v. Beutelschneider geb. Hornring; 2) der Beutelschneider; — **tips**, Hornspitzen; — **(-)work**, 1) Fort. das Hornwerk; 2) (*Grose*) *hnd.* das Hörneraufsetzen; — **(-)wort**, *Bot.* das Hornblatt, gehörnte Blatt, Zintenblatt (*Ceratophyllum* L.); — **(-)wrack**, *Zool.* die Seeurde, Rindeneoralle (*Flustra* L.).

Hörn'y, *1. adj.* hornig; 1) von Horn, hörne(v)n; 2) a) hornartig; *b)* hart (wie Horn), hornhäutig; — **coat**, *Anat.* die Hornhaut (des Auges); 3) Hörner od. Geweihe betr.; — **trophies**, *pl.* Horntrrophäen; **II.** *s.* (Verf. v. Horn, „das Hörnerchen“) 1) das Hornthier; 2) der gehörnte Teufel.

Hörö'graphy, *s.* (grch. hōra, Stunde) 1) die Stundenschrift; 2) die Sonnenuhrzeit od. -stunde. — **Hör'ölöge** (W., *Sm.*, *Cool.*, &c.)

— **lōj**, *St. J.*, *Ja.*, *Wb.*, *Cull.* &c., *s.* 1) †, der Stundenausrüfer; 2) der Stundeneiger, die (Stunden-)Uhr. — **Höröl'öger**, *s.* der Uhrmacher; Uhrenverkäufer. — **Höröl'ögeal**, *adj.* horologisch; Uhren(hund) betr.; zum Uhrmachen gehörig; **II.** — **ly**, *adv.* nach der Uhr. — **Höröl'ögräpher**, *s.* der (Sonnen-)Uhrmacher. — **Höröl'ögräph'ic**, *adj.* die (Sonnen-)Uhrzeit betr. — **Höröl'ögräphy**, *s.* 1) die Beschreibung der (Stunden-)Uhren; 2) die (Sonnen-)Uhrkunst, Kunst, Uhren zu verfertigen. — **Höröl'ögist**, *s.* der Sorolog, Uhrenkundige. — **Höröl'ögy**, *s.* 1) † f. Horologe, 2) 2) die Stundens- od. Zeitrechnung; Uhrenkunde. — **Höröm'eter**, *s.* der Zeitmesser. — **Höröm'et'ric**, *adj.* horometrisch, — **Höröm'et'ry**, *s.* die Horometrie, Stundenuessung(s)kunst. — **Höröp'ter**, *s. Opt.* das Horopter, Schziel. — **Astro-l.** Horöscop, *adj.* horologisch; **Höröscope**, *s.* das Horoscop, die Ratiivität; **Höröscopist**, *s.* (†: **Höröscöper**, *s.*) der Ratiivitätssteller; **Höröscöpy**, *s.* die Horoscopia, Stundens- od. Zeitdeuterei, Schicksalbestimmung aus dem Planetenstande in der Geburtsstunde.

Hörren'dous, *adj.* †, erschrecklich. — **Hör'rent**, *adj.* (*Milt.*, Ak. bei J.-Todd) starrend, sich (aufräuhend; — **with vipers** (*Bulw.* What will, &c. 2, 185), v. Vipern starrend. — **Hör'ryble**, *1. adj.* (h-bly, *adv.*) erschrecklich, schrecklich, fürchterlich, gräßlich; **II.** — **ness**, *s.* die Entschicktheit, Schrecklichkeit, Gräßbarkeit. — **Hör'rid**, *1. adj.* (—ly, *adv.*) 1) (w. ŷ.) rauh, strappig, gottig; 2) schrecklich, fürchterlich, entseßlich, grauig; *gräf*; 3) (*Milt.*) düster, traurig; **II.** — **ness**, *s.* die Schrecklichkeit &c. — **Hör'rifc**, *adj.* schreckenerregend, schrecklich, entseßlich. — **To Hör'rifc**, *v. tr.* 1) schrecklich machen; 2) entsetzen, erschrecken. — **Hör'ripl'ation**, *s. Med.* das Zuberger-Stehen od. Zichträuben der Haare; das Schaudern vor Schreden od. Frost. — **Hör'ris'uous**, **Hör'ris'ouant**, *adj.* †, fürchterlich tönend, schrecklich klingend. — **Hör'rör**, †: **Hör'rör**, *s.* 1) a) (bei *Med.* der Fieber-)Schauer, Schauder; *b-s*, *pl.* der Schauerwahn; 2) das Entsetzen, Grauen, Grausen; 3) das Schauderliche, Grauenvolle; 4) der Gräuel, Abscheu; 5) (*Pope*) die Dürstigkeit, das Dunkel, Grauen; *h-s*, *pl.* (*Sh. Macb.*) schreckliche Gedanken; *the dying —*, der Todeschauer; *the h-s of death*, of war, die Schreden des Todes, die Gräuel des Krieges; — **of water**, die Wasserhose; — **stricken**, — **struck**, vom Grauen ergriffen.

Hör'ry, *s.* Verf. v. Horfaco, &c.], glch. „Hörchen“.

Hörse, *s.* 1) a) das Pferd, Roß; *b)* *coll.* das männliche Pferd, der Hengst; 2) a) schon früh (*Chauc.*, *Shksp.*, &c.) neben *h-s* die Form — (wie sheep, &c.) als *pl.* gebr.: Pferde; *b)* *lit.* Reiter (some twenty —, Timon 1, 1, 250, &c.); *c)* *collect.* die Reiteri, Canallie (this Russian was flying, W. H. Russel n. ojt); 3) das Gestell, a) (wooden — das hölzerne Pferd, der Esel, Boß (Straßmaschine der Soldaten, ehem. in Schalen &c.), vgl. To Horse, 1, b); *b)* das Red, die Rede; *c)* der Boß, Etod (vgl. sawing-horse, &c.), das Gestell, Gerüst (zum Wägherodren &c.); *d)* der Stuhl vor dem Schleifstein, wo die Spiger in den Radeln mühen liegen; *e)* das Kellerlager, die Unterlage; *f)* *Spin.* der Schwingstock, Streichboß, das Schwingbret; 4) *Sl.* a) der Boß, das Ziehgerüß; *b)* der Schieferast; 5) eine Art Säule, Tragbahr; 6) *Mar.* die Pertleine; Halfe; *h-s*, *pl.* Paarden (Pferde); 7) *Print. slang.* a) *h-s*, *pl.* (Wuch-)Drucker; *b)* dead — (†: — **flash**), f. Dead, *adj.* (S. 380, 1. Sp.); 8) das nicht verkaufte Vottercloos; 9) *Min.* der nach der Zeite sich verstärkende Gebirgskeil im Gange; *to take —*, sich verzweigen; — *of state*, das Parade-pferd; *the great —*, 1. *Mon.* das Schulpferd;

2. fig. f. unt. High; gentleman (master) of the —, der Stallmeister; *Mit-s.* to —! aufse-
ßen! zu Pferde! to sound to —, zum Auf-
stehen blasen; 'tis a good — that never stum-
bles, Spr. auch der Beste kann irren.

To Hörse, v. I. tr. 1) a) ans ein Pferd
setzen, aufstehen lassen; b) (zur Ströfe) auf dem
hölzernen Pferde (Horse, s. 3, a) reiten lassen,
auf den Boden legen (schon alt: bid R. — any
who offend, *Cromwell* [1642], *Carl. Cromw.*
4, 244); 2) a) mit e'm Pferde od. Reitthiere
versehen, beritten machen; to be (well, &c.)
h-d, ein ... Pferd haben, (gut zc.) beritten sein,
auf (*with Dat.*) reiten; b) bespannen, die Pferde
od. Bespannung für (Postwagen zc.) liefern;
3) (rittlings) auf dem Rücken tragen, hoch-
zu; 4) (eine Stute) beschälen, belegen, bespringen;
5) (vgl. Hop-horse) die obersten Hopsenran-
ken abbinden; II. intr. 1) (*Shell. u. Todd.* u.
i.) zu Pferde steigen, aufsteigen; 2) (to be h-sing)
rösig od. in der Brunst sein (v. Stuten).

Hörse, in comp. —ant, f. —emmet; —
appointments, pl. das Reitzzeug; —artillery,
die reitende Artillerie.

Hörse-bäck, s. der Pferderiden (—
breaker, *Sh.* 1 Hen. IV. 2, 4, 268); fast nur
in der Verbindung: on —, zu Pferde; to be od.
to ride on —, zu Pferde sein, reiten; to get
up (to mount) on —, zu Pferde steigen;
—fashion, rittlings.

Hörse, in comp. —balle, *Farr.* Pferdeballen,
Arzneipillen für Pferde; *Bot-s.* —bala, die
Pferdemelisse (*Collinsonia*); —bean, die Pferde-
bohne, Roßbohne, kleine Buffbohne (*Vicia faba
minor* L.); —beech, pr. f. Hornbeam; —bells,
pl. Pferdebellchen; —bit, das Reitergebiß;
—blanket, die Pferdedecke; —bluker, das
Schnecken; —block, der Austritt um auf's
Pferd zu steigen, Aufsteigeblock; —boat, 1) die
flache Fahre, Pferdeboote; 2) die von Pferden
gezogene Fährre; —box, 1) der (Gerüst-)Box
(*Toll.*); 2) *Railro.* der Pferde(transport)wagen;
—boy, der Stalljunge; —bramble, pr. die
wilde Rose; —broad, großes Brot zum Füt-
tern der Pferde; —breaker, der Vereiter, Roß-
bändiger; —brigade, *Mil.* die Kavallerie; —
brash, die Roßdärse; —buss, *vulg.* 1) der
(laute) Schmatz; 2) der Biß; —car, der Pferde-
karren; —carriage, —cart, der Pferdewagen
(im Ggl. zum Dampfswagen); —cassia, die
Pferdecassia, eine Hülsenpflanze mit langen
Schoten (*Catholopus javanicus*), als Pferde-
medizin in Ostindien gebraudt; —chaunter,
cant. der (betrügerische) Roßhändler, Roß-
kamm; —chestnut, *Bot.* die Roßkastanie
(*Aesculus hippocastanum* L.); —cloth, die
Pferdedecke; —collar, das Kummel; —col-
lared, (*Ed. Rev. July '49, 39*), mit einem
(Pferde-)Kummel versehen; —colt, das Füllen,
Pferdefüllen; —comb, die Striegel; —cour-
ser, —coster, (f. od.) nord. —couper, —
cowper, 1) Einer, der Pferde zum Wettrennen
hält od. bei demselben reitet; 2) der Pferde-
händler, gew. *cont.* Roßkäufer; Roßkamm;
—crab, *Crust.* die Pferdekraabe, Krüben-
kraabe (*Limulus polyphemus* L.); —crib, die
Pferdebrippe; —encumber, die große, grüne
Gurte; —daisy, die große Maßliebe; —
dealer, der Pferdehändler; —doctor, der Roß-
arzt; —drawn, v. einem Pferde od. v. Pfer-
den gezogen; —drench, die Pferdearznei; —
dung, der Pferdemist; —ommet, *Ent.* die
Roßmeise (*Formica herculana* L.); —engine,
Min. &c. die Roßkunst; —eye-bean, die Kats-
bohne; —face, das große, lange, plumpe Ge-
sicht; —faced, mit groben Gesichtszügen; —
ferry, *Am.* die Pferdefähre; —flesh, 1) das
Pferdefleisch; 2) *slang.* das Pferd über; Pferde-
wesen, die Reitskunst zc.; a judge of — flesh,
ein Pferdekenner; —flower, f. Cow-wheat;
—fly, *Ent.* die Pferdesäule (*Hippoboscæ
equina* L.); —foot, 1) *Bot.* der Fußlatz

(*Tussilago farfara* L.); 2) f. —crab; —(—)fun,
der grobe Spaß; —gate, *Min.* die Pferde-
od. Hauptförderstraße; —gontian, die Zie-
berwinde (Fover-rope); —gin, der Pferde-
göpel; —godmother, *coll.* (*Grose*) das un-
geschlichte, fette Manuweib; —guards, pl. die
Leibwache zu Pferde; 2) a) das Kutsgebaude
des Generalissimus der brit. Armee, vor wel-
chem stets zwei Gorderreiter zu Pferde Wa-
che halten (daher der Name); b) das dort befin-
dliche General-Commando (f. ganz versch. v.
War Office: his papers must be sent into
the Horse Guards, *Edw. A. Lovell* 314; to make
representations at the Horse Guards, *An. Two Cosmo* 333 u. oft); —hair, das
Pferdehaar, Roßhaar; —hair seating, das
Stuhlzug zu Roßhaar (*coll.* —hair chairs
[*Mrs. Wood, O. Gray* 12 u. oft], mit Roßhaar-
stoff überzogene Stühle); —bair slave, *Paper-m.*
die (Wass-)Sechse; —hair web, das Roß-
haargewebe; —harness, das Pferdegeschirr;
—heel, *Bot.* der Mant (*Luila Helenium* L.);
—hire, das Mietgeld für ein Pferd; —hoe, *Agri.*
1) die Pferdehacke, der Safenpflug, Kar-
toffelpflug; 2) pr. das Brandhack; —hoeing,
das Bearbeiten des Bodens mit der Pferde-
hacke; —jack, der Box, Sägebox, Holzbox;
—jockey, &c. f. Jockey, &c.; —keeper, der
Stallknecht; —kite, der Geieradler; —knave,
f. für —boy; —knob, —knop, die Flosten-
blume (Knappweed); —latitudes, *Mar.* die
Pferdebreiten (Breiten im atlant. Meere zw.
Eur. u. Am., in denen häufig eintretende Win-
den den Vieh, bes. Pferden, sehr nachtheilig
sind); —laugh, coll. das Lachen an vollem Halse,
die (große) Pferdeklage; —(—)leech, 1) a) *Zool.*
der Roßegel, Pferdeblutegel (*Hirudo sangui-
suga* L.); b) *Bibl.* (vgl. *J.*) the h's daughters
(*Miss Bradd.* Sir J.'s Ten. 2, 47; u. oft; vgl.:
the cry, which the Children of the Horse-
leech have uttered since the beginning of time,
An. Bord. & Bastille 32), die Töchter (Brut)
des Blutsaugers, die unerfättliche Schär der
Habgier (nach Prov. 30, 15: the horseleech
leizige Stelle der engl. Bibel, an der das Wort
vorkommt; Ru th. b: die Gies) hath two daugh-
ters, *crying, Give, give*); 2) der Roß- od. Thier-
arzt; —leechery (*B., &c.*), die Pferdeheilkunst.
Hörse-less, *adj.* ohne Pferd(e).

Hörse, in comp. —litter, die von Pferden
getragene Känfte, Roßfahre; —load, die
Pferdelast, Ladung eines Pferdes; —lock,
die Fessel für Pferde; das Spanischloß.

+ Hörse(e)'ly, *adj.* roßartig, pferdegemäß.
Hörse, in comp. —mackerel, *Ichth.* die
Stachelmaifre, der Stöder (*Scomber trachü-
rus* L.); horse'man, 1) der (bes. in der Reits-
kunst erfahrene) Reiter; 2) der Cavallerist;
horse'manship, die Reitskunst; —marines, pl.
iron. „berittene“ Seefoldaten; —martens,
1) *Ent.* die Hummel (*Bombus*); 2) die Thum-
schwalbe (Black-martin); —match, (*Atinsu.*
bei *J.*), die Skropfgasse (Polician); —(s) meal,
coll. Mahlzeit ohne Getränk; —measure, der
Maststock für Pferde; —meat, das Pferde-
futter; horse'men, die Reiter; —mill, die
Roßmühle; —milliner, Einer, der mit Pferde-
schmuck handelt; —mint, *Bot.* 1) die Roß-
minze, Roßpfeife (*Mentha silvestris* L.); 2) die
Monarde (*Monarda*); —muscle, *Conch.* die
Muschelmuschel: 1) (small) die breite Enten-
muschel (*Mytilus anatinus* L.); 2) (great) die
große Zeichmuschel (*M. cygneus* L.); —nail,
1) der Hufnagel; 2) h-s, pl. *slang.* Geld, anal.
Knöpfchen (brads); —nest, pr. für Maro's
nest; —nob, f. —knob, —oil, das Ramm-
fett; —path, f. —way; —pennies, pl. pr.
die Wiesenflapper (Yellow-rattle); —physic,
die Pferdearznei; —pick(er), 1) der Hufhaken
(um eingetretene Steinchen zc. aus dem Hufe
zu entfernen); 2) *Farr.* das Hufmesser, die Huf-
fratze; —piece, *Mar.* ein zurechtgeschchnittenes

Stück Wallfischfett; —pistols, pl. Reiter- od.
Sattel-Pistolen; —pit, der Roßkunst-Förder-
schacht, Pferdegoßel; —play, *coll.* der Pferde-
spass, rohe, grobe Scherz; —pond, die Pferde-
schürmme; —power, 1) *Mech.* die Pferdekraft
(Kraft, durch welche ein Gewicht v. etwa 33,000
Pfd. in einer Minute 1 Fuß hoch gehoben wird);
2) die durch Pferdekraft bewegte Maschine, der
Pferdegoßel; —purslain, *Bot.* die Dreiflume
(*Trianthemum* L.); *Sport-s.* —race, —racing,
das Pferderennen; —racer, der Theilnehmer
am Wettrennen, (Wett-)Renner; —rack, das
Red; —radish, *Bot.* der Meerrettig (*Coch-
learia* L.); —railroad, die Pferdebahn; —
rake, *Agrie.* der Pferdebrechen; —rasp, *Var.*
die Hufstapel; —road, f. —way, —rider,
der Kunstreiter; —rug, f. —sheet, —run,
eine Vorrichtung in tiefen Bergwerken Einem
durch Pferdekraft im Schuttlarren auf n. nieder-
zuziehen; —s head, *Shoe-m.* der untere Stiefel-
theil mit Sohle u. Hade; —sheet, die Pferde-
decke, Stalldede.

Hörse-shoe, s. 1) a) das Hufeisen (auch
Forl., &c.); b) das Zwangshufeisen, Pantoffel-
eisen (Panton); 2) *Bot.* der Hufslattich (—foot);
3) *Horse-crab*; —arch, *Archit.* der Hufeisen-
(rund)bogen; —fall, der Hufeisenfall (am
Nagel); —bead, *Anat.* der Kreuzfuß (Kin-
derkrankheit, in welcher die Knöchelgelenke zu weit ge-
öffnet sind; —magnet, der Hufeisen- od. Huf-
eisenförmige Magnet; —nail, der Hufnagel;
—vetch, *Bot.* die Hufeisenpflanze (*Hippo-
crepis* L.); horseshoeing, das Hufbeschlagen.

Hörse, in comp. —soldier, der Reiter,
Cavallerist; —stealer, —thief, der Pferde-
dieb; —stealing, der Pferdebstahl; —
stinger, pr. die Stiefelstiege; —stone, f. —
block; —stub, der Hufnagel; —sugar, *Bot.*
der Roßguderkraut im S. der B. St. (*Sym-
pleos tinctioria*); —tail, der Pferdegeschweif
(auch *Bot.* = Shavegrass), Roßschweif
(auch *turf.* Anzeigungung); —thistle, das Kratzkraut
(*Chicus*); —tongue, das Zapfenkraut (*Ruscus
hippoglossum* L.); —transom, *Mar.* der Hef-
balken; —trappings, pl. das Pferdegeschirr;
—tree, der Block od. Roßwagen (im Säge-
mühlen = Drag); —twitchers, pl. *Farr.* der
Hufstapel (Barnacles); —vetch, f. Horsa-
shoe-vetch; —ware (*Belfordsh.*), der Pferde-
teich, Pferdehumel, die Schweinme; —way,
der Pferde- od. Reitweg; —weed, *Bot.* das Be-
rußungsfraut (*Erigeron canadense*); horse'-
whip, die Reitgerte, Reitpeitsche; To horse'-
whip, v. tr. zu öffentlicher Beschimpfung mit
der Reitpeitsche schlagen; —willow, f. —tail,
Bot.; horse'woman, die (bes. Reitens kundige)
Reiterin; horsewoman'ship (nach horseman-
ship gebildet, *Thom.* On Guard 1, 248), die
Reitskunst e's Frauenzimmers; —worm, der
Roßwurm, Pferdewurm (Paras der Pferde-
bremse).

Hör'sing-iron, s. *Mar.* das Klamei- od.
Hör'sy, *adj.* 1) (*Spens.* bei *Worc.*) pferde-
artig, pferdisch, Pferd ...; 2) *slang.* pferdelind;
dem Reitsport u. was damit zusammenhängt,
ergeben od. darauf bezüglich; oft tadelnd: nach
dem Pferdeftall riefend, jochmäßig; a gentle-
man with bandy legs, who was —, *H. Kingsl.*
Ravenshoe 1, 291, im Ggl. zu c. andern "who
was commercial"; (meist) horse'ry [vgl. ...oyl:
the conversation was of a horse' and mascu-
line character, *Miss Bradd.* Only a Clod 2,
35; the Princess's Own were rather a horsey
regiment, *An. Sans Mercis* 2, 38; there is nothing
fast or "horse'ry" about her, c. 56; a horsey
woman, *Fl. Marr.* Love's Conf. 1, 272; a
horse-looking sort of man, *N.M. Mag.* Jan. '51,
120; many horse gentlemen in his neighbour-
hood, *Miss Bradd.* A. Floyd 2, 191; the really
"horse'ry" damsel in the "slang" meaning of
the term is usually "slangy" in other respects,
Genl. Mag. Feb. '73, 197; horse'ry talk, c. 5.

Hortätion, s. (lat. hortatio, v. hortari, ermahnen; w. ii.) die Ermahnung. — **Hörtä-tive**, I. od. Hör'tatory, adj. ermahnend; a b-ry speech, eine Ermahnungsrede; II. s. die Ermahnung.

Hortensial, adj. (lat. hortensis, den Garten betr., v. hortus, der Garten), gartengemäß. — **Hörtieültör**, s. der Gartenbauer; **Hörtieült'ural**, adj. den Gartenbau betreffend; **Hörtieült'ure**, s. der Gartenbau; die Gartenkunst, Gärtnerei; **Hörtieült'urist**, s. (†) **Hörtieült'urist** der Gartendürstler. — **Hörtälän**, adj. einen Garten betr.; — calendar, der Gartencalender. — **Hörtüs sic'cus** (lat.), s. das Herbarium. — **Hört'yärd**, s. (Um)st. aus Ort'yärd, f. Orchard) † (Sand. 1638) b. Todd, der Obstkarten. (auch s.).

Hösün'na, interj. (grch.-hebr.) Hojsanna! **Höse**, s. (pl. unverändert; †: hö'sen) 1) a) die (Strumpf-)Höse; das Beinleid; b) meist pl.: die (Strumpf-)Hosen; c) der Strumpf; die Strümpfe; 2) Bol. das Höschen, die Hüfte (er Blume); — husk, die innere Hüfte; 3) Print. die Büchse, das Schloß (an der ehem. Buchdruckerpresse); 4) die Kurbel, der Presshebel, Schraubenstock; 5) Brew. der Durchschlag; 6) der (Erigen-)Schlund; Mar. die Nämierung, Wasserlange (Wasserschlange) zum Pumpen. — **Hösed**, p. a. (n. ii.) mit Hosen od. Strümpfen (bekleidet). — **Hösier** [-zh'ör], s. 1) †, der Kleiderhändler; 2) der Strumpfwaren- (Handschuh-)Händler. — **Hösieri** [-zh'ör], s. 1) collect. Strumpfwaren; 2) die Strumpfwirkeri, Strumpfmannfactur; trade in —, der Strumpfwarenhandel; — weaver, der Strumpfwirker, Strumpfwirker; — yarn, Strid-, Strid- u. Strumpfwirkergarn, Schettgarn (Toll.).

Hös'pice, s. (frz.-lat.) das Hospiz. — **Hös'pitable**, I. adj. (h-bly, adv.) gastfrei; gast-freundschaftlich; gastlich; II. —ness, s. die Gastfreiheit. — **Hös'pitäge**, s. (vereing. Spens. b. Todd) die Gastpflicht (gegen seinen Wirth). — **Hös'pital** [P. Ja., Dr. K., Wb., Sm. u. die neueren; ös' — Sher., W., Enf., St. J., F., Kn., Reid, Craig], I. † (auch **Hös'pitäl'ous**), adj. f. Hospitable; II. s. 1) †, die Herberge; 2) das Hospital; Spital; Armenhaus (Spital); — af compassion (Small, Gil Blas), joc. das Juchthaus; — fever, das Spitalfieber; Surgs. — fracturo box, die Beinlade; — gangrene, der Hospitalbrand; — ship, das Hospitalschiff. — **Hös'pitäl'ity**, s. die Gastfreiheit, Gastfreundschaft; ta keep —, gastfrei sein; right af —, das Gastrecht. — **Hös'pitaller**, s. 1) der Hospitalmeister, Pfleger; 2) der Hospitaliter: a) der Johanniter- od. Maltejeritter; b) der barmherzige Bruder, die barmherzige Schwester. — **To Hös'pitäte**, v. I. intr. Gast sein, als Gast (with, bei) wohnen; II. tr. (als Gast) beherbergen. [handfeste Kerk re.]

Höss, s. bei. Am. vulg. für Harse: der A. Hös, s. (altfrz. [hoste]-lat.) der Wirth, bei. Gastwirth. — **To Hös**, †: v. I. tr. (Spens. b. Todd) als Wirth(in) aufnehmen, beherbergen; II. intr. (Shksp.) bei einem Wirth(e) einkehren, herbergen.

H. Hös, s. (altfrz. [hoste]-lat.) das (große) Heer, die Schaar (auch fig. = große Menge, Schwarm re.); the Lord af h-s, Bibl. der Herr der Heerführer. — **To Hös**, v. intr. † (Müll., Phil., Spens. b. J.-Todd), in Heeresmäßen zusammenkommen; bei. auf einander treffen, kämpfen; meist —ing, v. s. 1. das (feindliche) Zusammenreffen re.; 2. die Heerfahrt.

C. Hös, s. (vgl. Hastia) Rom. Cath. das Heilspfer; bei. die Soglie. [das od. der Hüften.

D. Hös, s. (Hoast, Haust, Haist, &c.) pr. Hös'tage, s. der (die) Geißel, Peißbüge.

Hös'tel, **Hös'tel'ry** [-ri], s. (altfrz. hostal) † (noch Ben J. Hös'tel'rie), 1) das Wirthshaus, die Gasthalterei; 2) das kleine (Univer-

sität-)Collegium. — **Hös'teller**, s. †, 1) der (Gast-)Wirth; 2) der Collegiat in einem hostel.

Hös'tess, s. 1) die (Haus-)Wirthin; 2) die Gastwirthin. — **Hös'tessly**, adj. (Mrs. Gore, Hock. 1, 112) scherzh. die (Haus-)Wirthin betr.; — fatigues, pl. die Mühenshaft der Hausfrau. — **Hös'tess-ship**, s. (Sh. Wint. Tale 4, 4, 72) das Amt der Wirthin, Hausfrau.

Hös'tie, s. † (Burn. 1685) n. Drumm. b. Todd; noch früher die lat. Form: hostia), die Hostie, f. Host, C.

Hös'tile, (lat. hostis, der Feind) I. adj. (—ly, adv.) feindlich; feindselig; — cannytry, Feindseländ; II. —ness, **Hös'tility**, s. die Feindschaft, Feindseligkeit. — **To Hös'tilize**, v. tr. (Sew. 1794) b. Todd, n. ii.) zum Feinde machen.

Hös'tler [ös'ler, Sher., W., N., St. J., Enf., F., Sm., Craig, Cool, Cull, Storm; öst'ler, P., Ja., Kn., R.; ös', or hös', Don.; hös'ler, Wb., Wr., Nutt. J., s. 1) †, der Wirth; 2) der Stall-fuecht; Hausfuecht. — **Hös'tlery** [hös'tri, nach H. hä'st'ri], s. (Corm. n. Todd) das Wirthshaus. — **Hös'tless**, adj. †, unwirthlich. — **Hös'try** [od. hös'tri], s. †, 1) (How, &c. b. Todd) das Wohnhaus, Gasthaus; 2) (Dryd. b. J., vom Eise) die Untertunft, der Aufenthalt (für Wagen).

Höt, adj. (—ly, adv.) 1) heiß (auch fig.); 2) erhit, entzündet re.; fig-s. 3) hitig; a) (†: —i'the spur) eifrig, vorstünnlich; b) heftig, zornig; c) ungestüm, begierig, erpicht (on, upon, zum. about, auf [with Acc.]); d) brünstig, wüßig; 4) gefährvoll, gefährlich; 5) scharf, beißend (v. Geschmack), stark gewürzt, gewiesert; — tobacco, starker Tabak; — (and) —, coll. (vgl. And 1, 2, b) so heiß wie nur was, ganz heiß; there is — work at ..., da geht es scharf her; the plague is —, die Pest wüthet heftig; a — place, ein theurer (kostspieliger) Ort, coll. theures Pflaster; to make a place too — far ..., (Cm' durch Bedrohungen, feindseliges Auftreten od. and. Unannehmlichkeiten) den Aufenthalt an e'm Ort unerträglich, unmöglich machen, (Einen) vertreiben re. (trust wamen for making a house — if they can, Kar. Adels 3, 223; making the town too — far him [den die älteren Ärzte als neuen Auf-sammlung nicht aufkommen lassen wollen], Elliot, Scenes, &c. 2, 25; Marishire will be too — ta bald you after this [sein gefährlicher Aufenthalt], An. Sans Merit 1, 158); — water, 1. a) das heiße Wasser; b) fig. empfindliche Unannehmlichkeiten, verderbliche Reibungen, große Aufregung, Zank u. Streit re. (sufficient to keep him perpetually in — water, Mrs. Marsh, Heiress 2, 41); 2. — w-s, pl. (nord.) gebrannte Wasser, Spirituosen; ta be — on, upon, 1. auch about (wie eager, keen, &c. far, about, &c.), auf (etw. [Acc.]) entbrannt sein, auf heftigste begehren, wünschen, in (with Acc.) verfiel ihm re.; 2. über (with Acc.) aufgebracht sein (I was very — indeed upon old O.'s daring to admire her, Dict. Gr. Exp. 1, 174). — **To Höt**, v. tr. pr. heiß machen, erhitzen.

Höt, s. pr. 1) eine Art Korb od. Kest (Schiefer, Torf, Mist re. zu tragen); 2) a) der Fingerhut; b) Sport. der (Feder-)Waffen an den Sporen der Kampfhähne; 3) Gun-sm. die Salenschwanzjähne.

A. Höt, †, p. v. To Hit.

B. Höt, **Höte**, imperf. & p. p. (auch Höt'en) v. Ta Hight, A.

Höt, in comp., &c. — air bath, das Bad durch erhitzte Luft; — bath, 1) das heiße Bad; 2) die Badefube; — (bed, 1) Gard. das Mist-beet, Frühlbeet; 2) fig. die Pflanzschule; — blast, Iron-w. die erhitzte Gebläseluft; das heiße Gebläse (h.-furnace, der mit heißem Winde betriebene Gebläsefen; h.-pig iron, das heiß erhaltene Eisen); — blooded, hitig; heiß-

blütig, verbiest; — blooded animals, warm-blütige Thiere; — brained, hitigköpfig, ungestüm, feindschaftlich.

To Hötch, v. pr., bef. nord. I. tr. 1) schütteln; (zusammen)rütteln; to — beans from peas, die Erbsen von den Bohnen (nach dem Drechseln) trennen; 2) (Bieh) treiben; II. intr. 1) in Wägen od. sprunghafte sich bewegen; 2) hinfeln, humpeln (auch ta Hötch'el, Warw. J.).

Hötch, in comp. — pöt(cb), 1) der Milch-mafch (Hodge-podge); 2) die Vereinigung v. Ländereien zu gleichmäßer Erertheilung.

Höt, in comp., &c. (—)eoekles, f. Cackle; — cappers, slang, der Brand, Stenjammer; — carn, Am. unweiser, weich gestotterter Mais.

Hötél, s. (frz.) das Hotel.

Höt, in comp., &c. — evil, pr. das hitige Fieber; — fue, Caticio-print. die (Dampf-)Trodenflube; — faat, adv. pr. schmutztrach (faat-hat); — headed, hitigköpfig; — bearth, der Kochofen; — (house, 1) †, a) die Badefube, das Schweißbad; b) (Ben J. A.) das Bordell; 2) das warme (Gewächshaus, Treibhaus; hothouse plant, die Treibhauspflanze (auch fig.); — livered, p. a. †, reizbar, jähzornig; — mouthed, p. a. hartmüthig; fig. halsstarrig.

Höt'ness, s. 1) die Hitze; fig-s. 2) die Heftigkeit, Wuth, das Ungestüm; 3) die Brunn.

Höt, in comp., &c. — planets, pl. †, der Brand (im Stern); — plates, pl. Mech. Hitzplatten; — pat, das heiße Getränk (Cierbie, Glühwein); Mech-s. Ta — press, v. tr. (Zuch) decatiren, (Papier-) heiß pressen od. glätten; — press, die heiße Presse für Zeuge, Papier re.; das Decatiren, die Dampfstampe; — rolls, pl. Art warmer Seemeln; — service, der gefahr-volle Dienst; — shaats, pl. eine Art Gemisch v. Stein- u. Holzstößen, Rechner u. Urin; — shart, rothbrüchig (v. Eisen); — shat, I. p. a. 1) verschossen; 2) entkräftet; II. s. 1) die glühende Kugel (an der Schuß mit derselben); 2) fig. der arme Tropf; — spirited, p. a. hitig; hotspur, I. s. 1) der Hitzkopf, Tollkopf, Hitzsporn (— skull, coll. Bubo, Rienz 97); 2) (od. hotspur-pea) Art Frühlherbe, kleine Zunderherbe; II. od. hot'spurred, adj. 1) heftig, ungestüm, aufbraunend, hitig, tollköpfig; 2) wüßig.

Höt'tentót, s. der Hötentot; — cherry, Bol. der große capische Kirschbaum (Cassine Maurocenta L.).

Höt, in comp., &c. — wall, die Treib(haus-)wand; — water, f. Hot, adj.; — water engineer (Tob.), der Dampfkessel, Kumpfverfänger v. Heizwasseranlagen; — (water)well, Steam-ung, der Heißwasserbehälter, heiße Brunnen (der Wärmepumpe); — well-water, f. Bristol-water.

Höt'däh, s. (ind.) der Eig (Thurn) auf dem Rücken eines Elephanten od. Kamels.

(To) Houff, v. & s. (schott.) (W. Scott, Abbot 369, &c.) = (Ta) Haunt.

A. Hough [hök, Sher., P. W., Sm. u. die neueren], s. 1) die Hähde re. f. Hock (auch To — Ta Hamstring); 2) †, die Hade, f. Hae (auch To — Ta Hae). — **To Hough**, v. † (Grew. b. Todd, or) pr. f. To Hawk, B.

B. Hough, s. pr. die Vertiefung; Höhle re. vgl. Haugh, Haw, &c. — Hoes, Ho.

† **Hough!** interj. (Ben J. A.) he(ha)! † **Houl**, **Hoult**, s. das Gehölz re. f. Halt, Höllet, s. †, f. Hawlet.

Höünee, s. (ost.) die Bezierung am Kummel (eines Angpferdes).

Höüand, s. 1) der Jagdhund, Heßhund; 2) h-s af the masts, pl. Mar. die Waden od. Koffen am Mast (auch zum Tauwerke). — **To Höüand**, v. tr. (einen Jagdhund) anhegen; jagen; verlosen (auch fig.). — **Höüand**, in comp. — bone, †, der Amborn (Haar-bonad); — berry, der Nachtshatten (Night-shade); — bitch, die Jagdhündin; — fish, Ichth. 1) (C.) der glatte Hai, gemeine Glathhai (Mustelus levis); N.

smooth —, 2) nach N. — Dog-fish; Bot-s. —'s tongne, die Hundszunge (*Cynosbissum* L.); — tree, der Hundsbrecher, die Hundsbrecc.

† Houp, s. f. Hoopoo.

Höür (hör), s. I. 1) a) die Stunde; b) h-s, pl. Rom. Cath. die Stundengebete, Hören; 2) h-e, pl. Gr. Myth. die Hören, Götinnen der Stunden u. Jahreszeiten; — of death, die Todesstunde; a good —, eine glückliche Stunde, Glück; to wish a good —, eine glückliche Niederstung wünschen; at a good (an early) —, früh; zur rechten Zeit; it strikes the —, es schlägt voll; to keep good (regular, early) h-e, Abends zu rechter Zeit nach Hause kommen; to keep bad (late) h-s, spät nach Hause kommen; by the —, for h-s together, stundenlang; an —'s journey hence, eine Stunde (Wege) von hier; II. in comp. —angle, Astr. der Stundenwinkel, die Abweichung eines Gestirns von dem Meridian; —circle, s. Hourly-circle; —glass, 1) das Stundenglas, die Sanduhr; 2) (Bac. bei J., vereinzelt) ein kurzer Zeitraum, eine kleine Spanne Zeit; —hand, der Stundenzeiger. [Genosin in Mahomed's Paradiese].

Höür'i, s. die Houri, Jüdini (ewig junge Höür'ine [hör—], s. die Stundenlinie (an einer Sonnenuhr). — Höür'ly, adj. & adv. stündlich, von Stunde zu Stunde; oft, häufig.

Höür, in c —plate, 1) die Uhrschale, das Zifferblatt; 2) der Sonnenzeiger; —wheel, das Stundencrad. [die Ragemietze].

Höü'säge, s. Law, (n. ii.) das Lagergeld, † Höü'sal(l), adj. häuslich.

A. Höüse, s. (f, or) pr. (frz. *housse*, ahd. *hulst*, &c., mlat. *hulcia* nach Diez) die Decke (vgl. Honss u. Honsing).

B. Höüse, s. 1) das Haus; Wohnhaus; 2) jedes bedeutendere Haus: a) (wie in deutschen Eigenn.) das (Stamm-)Schloß, Haus; der Sitz (Somerset House, &c.); b) the great — (Th. Gray, Long Story 22), das Herrenhaus (manor; zuw. auch, wie big —, das Aemtenhaus re.); c) f. — of parliament, das Parlament (to be in the —, im P-e sitzen; the — sat until August, &c.; there is a —, es ist [P-e] Sitzung; to be in possession of the —, an einer Debatte im P-e Theil nehmen); — of Lords (= of Peers, ob. the Upper—), das Haus der Lords od. Pair's, das Oberhaus; — of Commons (the Lower —), das Haus der Gemeinen, das Unterhaus; to constitute a —, ein verfassungsmäßiges Haus (w. wenigstens 40 Parlamentarier) bilden; — of kings, das Parlament der Insel Man; d) das Theater; if one might judge by the h-s they choose comedies! drew (Lit. Gaz. Oct. '44, 645), ... nach den vollen Häusern; e) das (größere) Wirthshaus, Hotel (das Astor House in New York, &c.); 3) a) die Haushaltung, das Hauswesen; b) die häuslichen Angelegenheiten; to set one's — in order, sein Haus bestellen (seine Anordnungen für den Todesfall treffen); a) die Familie; b) das Geschlecht, der Stamm; the — of Austria, das Haus Österreich; the — of Israel; 5) (commercial —) das Handelshaus, z. B. the — of Baring Brothers & Comp.; a good —, a — of distinction od. rank, ein gutes, solides, bedeutendes Handelshaus; 6) Astrol. das (Himmels-)Haus (der größte Theil des Himmels); 7) Gam. das Feld auf dem Schach od. Dammbret; 8) h-s, pl. Chem. die Weiskammern in den englischen Schmelzfäbriken; Am-s. — of correction, das Strahaus (für Verbrecher v. geringer Art); — of industry, das Arbeitshaus für Freiwilliche (wie in Boston, zur Versorgung geistlicher od. schwächerer Personen); — of reformation (in Boston), — of refuge (in Philadelphia), das Besserungs- od. Rettungshaus (für jugendliche Verbrecher); the Lord's —, the — of God, das Haus des Herrn, Gotteshaus; — in a university, das Collegium auf einer Universität; a religious —, ein Ordenshaus, Kloster; Bibl-s.

(— of feasting, das Trinkhaus; — of mourning, das Klaghaus (Eccles. 7, 2); — of call, 1. die Herberge der Handwerker; 2. (— of resort, Shksp.) das Bordell; — of accommodation, das Aufsteigequartier; — of pleasure, das Lusthaus; — of office, od. convenient —, buhl. (Am. fam.: little —, mit der Betonung auf little), das heimliche Gemach, der Abtritt, coll. das Häuschen; h-s of easement in the head, Mar. die Abtritte am Gallion; —! (Dick. Nich. Nick. 1, 322, &c.; auch hollo-a-honse! v. Matrosen re.: —ahoy!), coll. holla! ist niemand da (im Hause)? Wirthschaft! re.; to have neither — nor home, ohne Dach u. Fach sein; to keep —, eine Haushaltung haben od. führen; to keep the —, das Haus halten, nicht ausgehen; to keep a good —, einen guten Tisch führen; to keep (od. hold) open —, offene Tafel halten; coll-s. to throw the — out of the window, (in der Aufregung) die größte Unordnung anrichten, (vor Fremden) außer sich sein, fam. aus der Haut fahren wollen; the — is going out of the window, es geht alles drunter u. drüber, die Wirthschaft geht den Krahengang.

To Höüse, v. I. tr. 1) a) (Einem) häuslichen Aufenthalt, Wohnung geben; beherbergen; to be h-d, f. intr. 1; b) unter Dach od. in Sicherheit bringen; unterbringen, einbringen; c) verwalten; verbergen; 2) Mar. (the guns, &c., die Kanonen re.) festmachen; a gun h-d athwart, eine Kanone, die ab- und aufsteht (d. i. mit der Mündung gegen die Seite des Schiffs befestigt); desgl.: fore and aft, der Länge nach an der Seite des Schiffs; to be h-d in, einwärts gehen, einfallen (to tumble home); 3) Corp., &c. ausheilen, (in with Acc.) einen Fuß einarbeiten, (Wunden) einreiben; II. intr. 1) *, haufen, wohnen; 2) Astrol. sich in einem der Himmels-häuser befinden.

Höüse, in comp. —agent, der Localvermieter, Agent, Commissionshändler; —hell, die Zehrlöcher, Hausklingen, Schelle; —boat, das bedeckte Boot, B. mit Zimmern od. Verschlagen; —hote (—hoot), Law, 1) die Unterhaltung eines Liebhabers und der Seinigen während seiner Gefangenschaft, Gefängnislosten; 2) das freie Reparaturholz od. Brennholz (aus den Wäldern des Grundherrn); —bread, das hausbackene Brot; —breaker, der Hausbrecher; —hreaking, I. p. a. in ein Haus einbrechend; II. v. s. das Einbrechen; der Einbruch; —bug, Ent. die Wanze (*Acanthia lectularia*); —clock, die Hausuhr; —crickeet, die Hausgrille, das Heimchen; —dog, Zool. der Haushund (*Canis domesticus* L.); —door, die Hausthür; —dove, 1) die Haustaube; 2) (westl. der Stubenhof, anal. die Haus-; —eaves, pl. die Dachrinne; —father (Thack. bei H.), der Familienvater, Hausherr, vgl. —mother; —fannell (Traff. bei H.), der Fledermaus; —fly, die Stubenfliege.

Höüse'fäl, s. das Haus voll.

Höüse'höld, I. s. 1) die Haushaltung; der Haushalt; das Haus, die Familie; Dienerschaft; der Hofstaat; 2) h-s, pl. Am. die beste Sorte Weizenmehl; rule of the —, die Hausordnung, häusliche Einrichtung; the king's (queen's) —, die königl. Hofhaltung; II. a d. j. häuslich, Haus...; — affairs, —avocations, —cares, häusliche Geschäfte, Sorgen; —bread, großes, hausbackenes Brot; —brigade, die Leibgarde (—troops); —coat, das Familienempepp; —days, die vier Tage des Königs v. England (Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Allerheiligen, an denen derselbe nach beendigtem Gottesdienste ein Opfer auf den Altar legt); —domestics, f. —servants; —edition, die Familienansgabe; —expenses, die Haushaltungskosten (hook of —e, das H-buch); —gods, die Hausgötter; —government, das Hausregiment; —linen, f. House-linen; —monument, das Familien-denkmal; —peace, der Hausfriede; —rancour,

der Familienhaß; —servants, pl. das Hausgeinde; —stut (better —furniture), der Hausrath, das Hausgeräth; —sprite, der Hausföb; —suffrage, das Wahl(stimm)recht eines Hauses; —troops, die (königl.) Hausstreuppen; —words, (nach Sh. Hen. V. 4, 3, 52: familiar in his mouth as h. w., [Sch. l.:] geläufig seinem Mund wie) Alltagsworte, Worte des häuslichen, steten Gebrauchs (Zitel einer 1850 v. Dick. begründeten Wochenschrift „Familien-journal“, „Unterhaltungen am häusl. Herd“); ring these fingers with thy —worms (Sh. John 3, 4, 31), (Sch. l. b. m.:) dein Hausgewürm um meine Finger ringeln (die Würmer als Hofstaat, Hausgeinde des Todes); —Höüse'höld, s. 1) der Vorstand eines Haushalts; der Angefessene; Hausvater; 2) (Sh. 1 Hen. IV. 2, 16) der einem (reichen) Haushalte (Hause) Angehörige, reicher Leute Kind. —Höüse'hölding, v. s. (Troll. Bertr. 1, 354, &c.) das Hausvater.

Höüse, in comp. (—)keeper, 1) der Hausvater, Hausherr; 2) der Haushalter; 3) der Hausverwalter; 4) (n. ii.) Einer, der ein Haus (wie Aufwand) macht; 5) (Sh. Coriol. 1, 3, 55, u. ii.) der Stubenhof; 6) a) die Hausmutter; b) die Haushälterin, Wirthschafterin; 7) (Shksp., u. ii.) der Haushund; (—)keeping, 1) das Haushalten, die Haushaltung; 2) die Bewirthung, Gastfreundschaft; housekeeping —hook (Dick. Copperf. 1, 11), das Haushaltungsbuch; housekeeping money (Collins, A Plot, &c. 288), das Wirthschaftsgeld.

† Höü'sel, s. das heilige Abendmahl. — To Höü'sel, v. tr. das heilige Abendmahl reichen (intr.: empfangen); —ing hell, die Abendmahlsglocke; —ing fire, das heil. Feuer bei den Vermählungen.

Höüse, in comp. —lamh, das Hauslamm, im Hause gemästete Lamm; —leek, Bot. das Hauslauch, der Hauslauch (*Sempervivum* L.).

Höüse'less [W.: höüz'less], adj. ohne Wohnung, obdachlos.

Höüse, in comp. —line, Mar. f. Housing; —linen (Mrs. Gore, Heck. 158, &c.), die Hauswäsche, das Bettzeug.

A. Höüse'ling, s. pr. das im Hause (mit der Hand) ausgelegene Thier.

B. Höüse'ling, s. (Verf. v. Housso; schott.: Höü'sie) das Hänschen (Hsh. Wds 36, 270).

Höüse, in comp. —lot, Am. das Baugrundstück; —maid, die Hausmagd, das Stubenmädchen; —mother (An. A Wom. Thoughts 95), die Hausmutter; —painter, 1) der Anstreicher; 2) der Stubenmaler, Wandmaler, Decorationsmaler; —pigeon, Ornith. die Hausstaube (*Columba domestica* L.); —place, (bes. nord.) die gemeinschaftliche Stube in einem Bauernhause; —raiser, Einer, der ein Haus baut, der Bauherr; —rent, der Hauszins; —robbing, der Hausdiebstahl; (—)room, 1) der Raum im Hause, Gefaß; 2) (Einem [vorübergehend] gewählter) Aufenthalt (im Hause), Wohnung, Verberge; —rule, die Hausordnung; —servants, pl. das Hausgeinde; —snail, die Hausflur; —sparrow, Ornith. der gemeine od. Hausperling (*Passer domesticus*); —spider, die Hausspinne (*Aranea domestica* L.); —steward, der Hausverwalter; large —stove, der Hauskamin; —swallow, Ornith. die Hausfledermaus (*Hirundo urtica* L.); f. Chimney-swallow; —tailor, (n. ii.) der Tapezierer; (—)top, der Giebel; —warming, die Auswärmung, erste Heizung (auf dem Herde) eines Hauses (bes. Feuerwärmer), d. Einzugschmaus.

Höüse'wife [P. (neben hüz'if), Wb., Cool. u. die neueren, außer in der 4. Wdg.; hüz'if bei Sher. W. (auch hüz'if, P. St. J., Ent. Ja.), &c. u. selbst noch Sm. als allein vorkommende Ausspr., vgl. Huswife, Hussy], s. 1) die Hausfrau, Hausmutter; Wirthin; 2) die Haushälterin, Ausgeberin; 3) die in weibl. Arbeiten geschickte

Person; 4) [hüz'f] das Nähtäschchen (—box), Nähstübchen, Nähstischchen, Zwirnästischchen, Nadelstich (Thread-case, Needle-case). — To Hüse-wife, Hüse-wive, v. tr. †, häuslicherisch verwalten. — Hüse-wisely / W., &c. hüz'wisly, adj. & adv. 1) eine Hausfrau betr.; häuslicherisch; 2) in der Haushaltung erfahren; wirtschaftlich, häuslich, häuslicherisch, sparjam. — Hüse-wisery / W., &c. hüz'wisry, s. 1) die Haushaltung (einer Hausfrau); 2) die weibliche Wirtschaftlichkeit, häusliche Sparfameit, Häuslichkeit.

Hüse-wright [-rit], s. † (Foth. [1632] bei Todd), der Haus- od. Häuser-Erbauer, Baumeister. [hold, &c.]

Hüs'höld, Hüs'ting, &c., † für House. A. Hüs'slug, s. (vgl. House, A.) 1) die Zatteldede, Schabrade; 2) pr. der (Frauen-) Unterrock; 3) (Toll.) a) der Überzug; b) das (Rutchen-)Gitter.

B. Hüs'sing, s. 1) a) (v. s.) die Bergung, Beherbergung v. vgl. To House; b) die Behausung, Wohnung, Herberge, Dach u. Fach; 2) † (Gramm. A. Wood, &c. bei J. Todd), eine Gruppe Häuser, der Anbau; 3) Comm. a) die Lagerung; Magazintrium; b) die Transportkosten für Güter (vom Fuhrwagen, vom Schiffe bis) ins Haus, der Einschlag; c) das Lagergeld (Housage); 4) Mar. die dreigarnige Leute, Hülfsing; 5) Arch. die Nische für eine Statue; 6) der im Brennen trumm gewordene Mauerstein; 7) Carp., &c. die Einfrierung; Kerber, der Einschnitt; — bracket, der Fries (an der Mäße des Rades); — frame, T. der (Walzen-)Ständer, das (Walz-)Gerüst.

Houss, s. † (Dryd. bei J.), die Pferdedede. (To) Hout, &c., pr. für To Hoot.

Höve, imperf. & p. p. v. To Heave.

A. To Höve [od. [höv], v. (†, or) pr. I. tr. †. To Heave; II. intr. 1) dahinjahren, schweben, ziehen; 2) Odada nehmen; 3) harren, verbleiben, zögern.

B. To Höve, f. To Behove.

Höv'el, s. 1) der Schuppen; 2) die (elende) Hütte; 3) der Feuerherd (eines Ziegelfens). — To Höv'el, v. tr. in einem Schuppen c. unterbringen; bergen; h-ler, s. der Berger; Strohfahrer; h-ling, v. s. die Anbringung eines rauchverhindernden Abzugs.

Höven, I. p. p. v. To Heave, gehoben &c.; — bread, gut aufgetragenes Brot; II. s. Vel. die Bläshaut, Windstoll.

To Höv'er / W., St. J., F., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Höv-, Sher., N., P., Ja., Kn., Nutt., Storm. J., v. I. intr. 1) schweben (over, über [with Dat.]); hangen; sich neigen (über [with Acc.]) &c.; 2) (in der Nähe &c.) verweilen; to — about, round, over, &c., a) umschweben; flights of birds are —ing about the bridge (Add. bei J.), ... umplattern die Brücke; b) bef. in nachsamer, laternder Weise, mit feindlicher Absicht c. umschwärmen, umtreiben (the Russian squadron was —ing over Sinope, Kingl. Crimea 2, 118; [a Russian naval force] —ing over the Turkish squadron which lay there at anchor, eb. 115); to — on the coast, (guch Beobachtung) an der Küste umherkreuzen (auch v. Schmutzgeleit &c.); a prince at the head of so great an army —ing on the borders of our confederates (Add. bei J.), ... sich drohend an der Grenze zeigend; II. tr. pr. (vgl. bef. Kent, Höpen &c.) laden legen, (in betüglischer Absicht) losen packen (auch a d j. hover ground, loserer, leichter Boden). — Höv'er, s. (Carew bei Todd) der schwebende Überhang (wie Hod, 3).

A. Höv', s. f. Howe.

B. Höv', I. adv. (& conj.) (in dir. u. indir. Frage &c. vgl. Gramm.) 1) wie; auf welche Art; 2) warum? 3) (zuv. anschließende Be-griffe mit vertrittend) wie theuer? (Sh. 2 Hen. IV 3, 2, 42, &c.); — many? wie viel? — (many,

&c.) soever, wie (viel &c.) auch immer, so (viel ihrer) auch (find); — often soever, wie oft auch; I will stop them [felonies] ... — I can (Reade, It is never, &c. 2, 289), ... wie immer ich es vermag; — now? (wie) nun? was soll das bedeuten? warum das? he knows — to read, er weiß wie man lesen muß, er versteht zu lesen; II. s. das Wie; tell us all about the —, the when, and the where you found this knave (An. A. Whim, &c. 396); (jügl. verbal, vgl. But, B.) — mo no hows! (Buhe. Rienzi 418), kommt mir nicht mit Wie(s)!.

† Höv'it, Höv'it, I. adv. wie dem auch sei, jedoch, dennoch, nichts desto weniger; II. conj. (Math. 17, 21, &c.) wenigstens, wennschon.

Höv'däh, s. f. Houdah. [die Hebamme.

Höv'dy, s. (auch —wife) nord. u. schott.

Höw'e, s. (nord. u. schott.) der Hübel; die

Howff, f. Houff.

Höv'el, s. 1) Coop. der Glatthobel, Schicht-

hobel zum Schneiden der Zangen eines Sasses;

2) die Deichsel, Deißel; (Krumm-)Houe. — To

Höv'el, v. tr. glatt hobeln.

Höw'er, I. conj. (— good, had, &c.) wie

(gut, schlecht &c.) auch (immer); wie sehr auch

&c.; — it (may) be, wie es auch sein mag;

— the matter stands, wie auch die Sache stehen

möge; — desirous I am, ich sehr mich auch ver-

langt; II. adv. indeffen; doch; jedoch; dennoch;

gleichwohl.

Höv'itz(er), s. Gunn. die Haubige.

Höv'ker, s. (auch Hooker) 1) der Huder

(holl. zweimastiges Lastschiff); 2) ein irl. ein-

mastiges Fährboot.

To Höw'l, v. I. intr. 1) a) heulen (auch =

brüllen, vom Sturm); b) fg. laut (weh-)

klagen (at, over, über [with Acc.]); 2) Sport.

brunsten; to — at ..., anheulen; II. tr. mit

out (Sh. Macb. 4, 3, 194, &c.), anheulen,

hinanjschreien; in the waste —ing wilderness

(Deut. 32, 10 bei J.), in der dünnen Einside,

da es heulet (Ruth; d. i. nur v. wilden Thieren

bewohnt); —ing(s), s. (meist pl.), Höw'l, s.

das Heulen, Geheul; h-er, s. 1. der Heuler;

2. Zool. der (silbameric.) Brillaffe (Mycetes

ursinus).

Höv'let, s. (†, or) pr. für Owlet.

Höv'(e)gläss, † für Owglass.

Höwm, s. †, f. Holm.

Höwp, s. †, f. Hoopoo.

Höv'gel, Höw'gy, s. †, f. Housel.

Höw'dö'er, adv. & conj. verklärtes

However. [Rappe &c. f. Hood.

Höw'e, s. † (Chauc. bei Todd), die Hanbe,

To Höx, f. To Hough.

Höx'er, s. cant. die Seitentafel.

Höy, s. 1) der Heu, die Treckschante (ein

plattes, holl. Fährzeug); 2) (Cumberl.) ein

einspänniger Karren.

Höy' interj. 1) (Zagdruf) hallo! 2) (im

Thiere &c. an- od. fortzutreiben) ho! ho!

3) he (da)! halt (Hoay).

Höy'den, &c. f. Hoiden, &c.

† Höy'se-eup, s. (vgl. To Hoise) der den

Becher (oft) hebt, Schwentfenecher, Taufjans.

— To Höyt, f. To Hoit.

Hüb, s. 1) Am. (N. E.) a) die Nabe eines

Rades; b) eine Hervorragung am Rade zur

Befestigung des Achsenagels; 2) pr. der Griff,

Knopf, das Heft (einer Waffe); 3) Am. ein

Höder, Hinderis (auf der Straße); 4) das

Ziel beim Wurfscheibenpiel (Quoits).

Hüb'le-hüb'ble, s. I. 1) das unvernünftige

Reden, Gemurmel; der Wirrwarr; 2) eine

ofind. od. fikt. Tabakspfeife, deren Rauch unter

plätscherndem Geräusch durch Wasser geht;

II. a d j. lärmend; verwirrt; — show, coll. die

lärmende Versammlung, vulg. Zudenjule.

Hüb'büb, s. coll. der Lärm, das Getöse;

der Wirrwarr; — boo, das Geheul der ge-

meinen Vögel (bei Reichenbegängnissen).

Hüb'by, s. (Werk- u. Stofforum v. Hus-

band) das [Che]-Männchen (Punch, March '50, 107, Ainsie, Or. Grange 308, &c.).

Hüb'by, adj. pr. bei. Am. hödrig, uneben

Hüb'ert, s. Hübert (M.-n.). [v. Wegen].

A. Hück, s. pr. der Saken &c. f. Hook.

B. Hück, s. f. d. für Husk.

To Hück, v. intr. (n. il.) feilschen, knifern.

Hück'abück, s. der (gemusterte) Zwillich,

Drell, Drillis, Damast, das Damastgewebe;

die gemusterte Leinwand; — towels, pl. Dreil-

handtücher; — towelling, Handtuchdrell.

Hück'le, s. 1) die Hüfte; 2) der Budel;

— backed, — (od. huck-)shouldered, bundig;

— (-)berry, pr. (bei. Am.) für huckleberry,

whortleberry, die Heidelbeere; — bone, 1. das

Hüftbein; 2. h-s, pl. ein Kinderpielzeug von

Eisenblech; — duckle, †, das tierische Frauen-

zimmer; — my-buff, coll. Wambier mit Ei-

n. Brandwein.

Hück'ster, s. (Swift bei J.: huckster)

1) der Hute, Hütter; 2) der heimtückische Kerl,

Schurke; in —s hands, coll. äbel dran, ins

Teufels Klauen, in Teufels Kluge. — To

Hück'ster, v. I. intr. höfe(r)n; feilschen;

II. tr. (Mitt. bei Todd) feilschen. — Hück-

sterga, s. (Mitt. bei Todd) n. il.) das Höf-

geschäft, Feilschen. — Hück'steress, s. (Sherv.

bei Todd) die Stölin.

Hüd, s. & v. pr. für Hood, Hod.

To Hüd'le, v. I. tr. (to — together) un-

ordentlich unter einander werfen, zusammen-

werfen, verwirren; (to — up) geschwind abthun,

in Eile herstellen; coll. hupeln, (zusammen-)

judeln; — to — up an affair, coll. für to hush up;

to — in, einscharen; bedecken; to — on, ge-

schwind anziehen, überwerfen; sich einhüllen,

vermummeln; to — upon, anhäufen; fig. (Einem

etwas) aufbürden; II. intr. 1) pr. a) sich

drücken; b) (nach etwas) greifen, raffen, haften;

(to — together) sich zusammenbringen, sich

häufen, herbei- od. (— along) dahinströmen,

sich fortbringen; 3) coll. blühen, sprudeln;

the b-ing brook (Mitt.) der sprudelnde Bach.

— Hüd'le, s. 1) überh. die verworrene (Men-

sch-)Masse; der unordentliche (töbende) Haufe;

der Wirrwarr, die Verwirrung, der Miß-

maß; 2) †, die alte gebräuchliche Person; der

(bei. geizige [Lily bei N.]) alte Senats; all in

a —, Alles unter einander; a — of ideas, ein

Wirrwarr von Ideen. — Hüd'ler, s. 1) der Hübler,

Pinzler, Stämper; 2) der Verwirrungstifter.

Hüd'brast'ie, adj. (Bull.) joc. den Hud-

bras betr., hübschaftig (vgl. Bull.).

A. Hüe, s. †, das Geschrei; — and ery,

Lau, das (mit Geschrei verbundene Aufgebot

zum) Verfolgen eines Verbrechers, die fed-

briefliche Verfolgung; to make (raise od. send)

— and ery after one, Einen mit Geschrei (mit

Stechbriefen) verfolgen. — To Hüe, v. tr. cant,

pettschen (To Hew). — Hü'er, s. (n. il.) der

Zufreier, bef. der Häringspähler (Balken).

— Hü'ey, s. cant. der Ort, die Stadt.

B. Hüe, s. die Farbe, Färbung, der Farben-

ton, Anstrich; h-s, pl. das Farbenspiel; in the

greenish —, ins Grünliche fallend; of sable —,

von schwarzem Anstrich. — Hued, p. a. †, ge-

färbt. — Hüe'less, adj. farblos.

Hüff, s. 1) das Aufstehen, Aufstehen, der

Anfall, Trog; 2) das Prahlen, Rühmen;

3) (slang: — cap, — snuff, Captain — Yorksh.

Hüft) der Praßler, Praßhans, Eisenfresser,

Bramarbas, das Großmaul; 4) pr. (— cap)

ein hartes Bier; to be in a —, toben, brausen,

schäumen; to be upon the — about a thing,

mit etwas prahlen, aufschneiden; to stand the

—, slang, für die Zechen stehen. — To Hüff,

v. I. tr. 1) aufblasen, einblasen, blasen; 2) a)

trozig behandeln; b) einschüchtern, ins Bock-

horn jagen; 3) (a man, einen Stein im Damen-

spiel) blasen; easily h-od, leicht zu erzürnen;

to be h-od with —, böse od. ärgerlich sein auf

(with Acc.); II. intr. 1) (mit up) aufgehen

buz [pr., bef. west.], der Brummleier) die Schuote, Schurre, der Sum, blaue Dunst; die Fopperei, Aufschneideri, Wundbeutel, der eignerische Zirkelanz, gemachte Schwindel, Zug u. Zug (in ephoren Gewande, zur Zänschung Leichtgläubiger od. Vertrauensfertiger; 2) (nord., Mrs. Gaskell, Sylv. 2, 285, &c.) eine Art Zuckerwerk ("lump of toffy, well-flavoured with peppermint"); 3) coll. für humbugger; To Hum'bug, v. i. tr. (Einem) blauen Dunst vormachen, (Einem etw.) aufbinden; durch ehrlichen Schein täuschen, betrügen, hinteres Licht führen; II. intr. Gaukelei treiben, Vorpiegeln, Wind, Aufzug machen; einen falschen (ehrbaren) Schein annehmen, schwindeln, sich verstellen zc.; humbugger, s. der Aufschneider, Schwindler zc.; hum'buggery, die Aufschneideri, Schwindel, der trügerische Schein zc.; — cap, slang, das starke Bier; hūm'ā'rūm, I. s. 1) (west.) der niedrige, einpännige Karren; 2) die eintönige, langweilige summende Stimme; 3) der eintönige Mensch, langweilige Philister; II. adj. schätzig, träge, eintönig, langweilig; fabe, philistischer; To Hum'drum, v. intr. (Swift bei Wore.) die Zeit eintönig, langweilig hinbringen; — dudgōon (Grose: —durgōon), die (verdrückte) Laune, Verstimmung (Mulligrabs), eingebildete Krankheit.

To Hūmēet' (äte), v. tr. (w. ü.) (an)schauen. — Hūmēet'ant, v. tr. (w. ü.) 1) besuchend; 2) Med. die Flüssigkeit des Blutes vermehrend. — Hūmēet'at'ion, s. (w. ü.) die (An)schätzung. — Hūmēet'ive, adj. f. (an)schätzend. — To Hūmēfēy, v. tr. (w. ü.) feucht machen, erweichen.

Hūm'erus, s. (lat., pl. hū'm'eri) Anat. 1) die Schulter; 2) der Dacarmfaden. — Hūm'eral, adj. die Schulter betr., Schulter....

Hūm'fey, s. Humfried (M-n.). [Zlg. Hūm'hūm, s. ein schöner weicher ostindischer Ha'm'fēy, adj. — acid, Chem. die Huminsäure.]

Hūm'cūbāt'ion, s. (w. ü.) das Liegen auf Hūm'j, I. adj. feucht, naß, wässrig; — burn (Gj, dry-burn), — gangrene, der feuchte heisse Brand; II. —ness, Hūm'id'ity, s. die Feuchtigkeit, Nässe. — Hūm'id'eros, adj. f. Feuchtigkeit enthaltend. — Hūm'id'ic, adj. Feuchtigkeit verursachend; erweichend.

Hūm'ifūse, p. a. Bot. am Boden ausgebreitet; treibend.

Hūm'ile, adj. (w. ü.) niedrig zc. f. Humble. — To Hūm'il'iate, v. tr. f. [Ep. Fisher bei Todd:] To Humyle), erniedrigen, niederbeugen, demüthigen. — Hūm'il'iat'ion, s. die Erniedrigung, Demüthigung. — Hūm'il'ity, s. 1) die Demuth; 2) a) die Erniedrigung; b) h-ies, pl. (Davies bei J.) Handlungen od. Zeichen der Unterwürfigkeit.

Hūm'ine, s. 1) Chem. das Humin (ein indifferenten Nodertstoff); 2) die Damm-, Nodert- od. Gewächserde (Hūm'us).

To Hūm'mel, v. tr. (bef. Gerste) entgrannen zc. vgl. To Humble, a. h-iler, s. der (Gersten-)Entgranner (Barley-awner).

Hūm'mer, s. 1) der od. das Summende, der Brummer zc. vgl. To Hum; 2) slang, die starke, tüchtige Züge. — Hūm'ming, in comp. Ornith-s. — bird, der Colibri, Föniglauer (Trochilus L.); the green — bird, f. Green-sparrow; — top, der Summ- od. Brummkreisel, coll. der Wind, die Nume.

Hūm'mock, s. (bef. west.) der (Erde-)Hügel, vgl. Hommock. — Hūm'mocky, adj. hügelig.

Hūm'mum, s. (pers. u. arab. humām) 1) das warme Bad, Schwigbad; 2) h-s, pl. Name einiger Hotels od. Kaffeehäuser am Covent Garden-Platz in London.

Hūm'mor [Sm., Storm.], s. (lat.) Physiol. 1) die Feuchtigkeit (im thierischen Körper), der Saft; 2) f. h-s, pl. die vier Feuchtigkeiten od. Flüsse im menschlichen Körper ("blood, choler,

phlegm, melancholy"), auf deren richtiger Mischung das Verhalten des Leibes u. der Seele beruht, deren Störung verstimmend wirkt. — Hūm'moral, adj. Med. die Feuchtigkeiten des Körpers betr., humoral; — fever, das Flüssigkeits-; — pathology, die Humoral-Pathologie. — Hūm'moralism, Hūm'morism, s. 1) das Feuchtsein, an Flüssigkeiten zc.; 2) Anc. Med. die Humoraltheorie. — Hūm'moralist, s. der Humoralist, Anhänger der Humoraltheorie. — Hūm'morless (Craig, &c.), adj. saftlos.

Hūm'morist [u-, Ja., Reid, Craig, Cool. u. fast alle neueren; Hūm'morist (u-), Sm., Storm. &c.], s. 1) der launische, wunderliche Mensch, Sonderling, Grillenfänger; 2) der launige Mensch, Spatzvogel, Schalk; 3) der Humorist, humoristische Schriftsteller. — Hūm'morist'ic, adj. (Coler. bei Wore, w. ü.) humoristisch. — Hūm'morous [u-), Sm., Storm., &c.], Hūm'mor'ous (u-), I. adj. (-ly, adv.) 1) f. [Sm., &c. hū-], feucht, dunstig; 2) launisch, wunderbar, selbst, anfechtend; 3) regellos, grotesk, launig, spatzhaft, schnurrig; II. —ness, s. 1) f. [Sm., &c. hū-], das seltsame Betragen, launische Wesen, die Laune, der Eigensinn, die Wunderlichkeit; 2) die scherzhafte Beschaffenheit, das Schmunzeln, der Spatz, Muthwilligkeit. — Hūm'mor'some [u-, Sm., Storm., &c.], Hūm'mor'some (u-), I. adj. (-ly, adv.) launisch, wunderbar, eigensinnig; 2) (w. ü.) launig, scherzhaft, selbst; II. —ness, s. 1) das Launische, die Wunderlichkeit; 2) das Launige, die Scherzhaftigkeit zc. — Hūm'mor [u-), s. (am. Schreibweise: Humor) 1) das Temperament, die Gemüthsart, (herrschende) Neigung, Lust, der Muth, Sinn; 2) die Stimmung, Gemüthsstimmung, (good or ill —, gute oder böse) Laune; 3) (w. ü.) a) die Grille, der wunderliche, seltsame, scherzhafte zc. Einfall; b) der Streich; die Schurre, der Spatz; 4) die Eigenthümlichkeit; (An)Gewohnheit; 5) die Angeräumtheit, Fröhlichkeit, Scherzhaftigkeit; the blood is full of h-s, das Blut ist voll böser Säfte; black h-s, schwarze dicke Säfte; he is in a drinking —, er hat Lust (ist einmal im Zuge) zu trinken; — takes me, die Lust wandelt mich an; to be out of —, nicht bei (guter) Laune (verstimmt) sein; to take one in the —, Jemandes gute Laune abwarten, sie benutzen; to do a thing for the — of it, etwas aus guter Laune, zum Spaß thun; to please one's (own) —, seinen Launen folgen. — To Hūm'mor, v. tr. 1) a) der Laune (Zmds.) nachgeben, (Einem) willfahren, sich nach — richten, mit ... Nachsicht haben; b) sich der Stimmung, (Gemüths-)Art zc. (Zmds.) anbequemen, anpassen; auf (with Acc.) eingehen; (Zmd.) zweckentsprechend, geschickt behandeln; 2) f. tr. a) (eine Sache) mit Berücksichtigung ihrer Eigenthümlichkeit handeln (wie der Seemann sein Schiff, Blockv. Mag. March '50, 327 n. oit), geschickt behandeln (the hampers [beim Verpacken] derselben in einen Wagen] had to be "h-ed", Bradd. Sir Jasp. 2, 100, &c.); b) (Toh., 1854) Lock-sm., &c. (Eisen zc.) lören, überfelsen, absumen; c) (eine Rolle zc.) mit einigemdem Verständnis, geschickt durchführen, fein aufpassen zc.; to — one's bias, coll. I. Engl. künstliche Fliegen (beim Angeln) geschickt handhaben; 2. (bei der Fabrication) Fliegen lebensegetren nachbilden, (ihnen) ein natürliches Aussehen geben. — Hūm'mored, p. a. in comp. v. einer gewissen (guten, schlechten) Laune, Stimmung, (Gemüths-)Art; geartet, gestimmt (vgl. Good-[humoured, &c.).

— To Hūm'morize, v. intr. f. sich einer Sache (Dat.) anbequemen, damit übereinstimmen.

Hūm'p, s. 1) der Budei, Höder; 2) pr. a) der Klumpen; b) das Viechen (Idsch [f. L. Hūm'pel]; — baek, &c. 1) f. Hunch ...; 2) eine Art Wallfisch (Megaptera).

To Hūm'p, v. tr. slang, zusammenstücken,

(ver)pflücken. — Hūm'ped (hūm'p), p. a. (coll. Hūm'p'tly) budelig. — Hūm'p'ty-dūm'p'ty, coll. I. adj. kurz u. did, klumpig, dūm'p; II. s. 1) die kleine ungeschickte, tölpeliche Person, der Stöpel; 2) Wambier mit Brantwein.

Hūm'ph, interj. h'm! hum! ha!

Hūm'phrēy, s. f. Humfrey.

Hūm'strūm, s. 1) coll. eine Geige od. ein anderes schwirrendes Instrument, die Mantrommel; 2) (schott.) die öble Laune, der Arg.

Hūn, s. Hist. der Hunne.

Hūnch, s. 1) der Stoß mit dem Elbogen, Puff, Knuff; 2) der Höder; Knorren; Ausbruch; 3) coll. das dicke Stiel, der Keil, Hums (Strot). — To Hūnch, v. tr. 1) (mit dem Elbogen) stoßen, puffen, knuffen; 2) budelig machen, frimmen. — Hūnch'back, s. 1) der Budei; 2) der (die) Budelege. — Hūnch'(-)backed, p. a. budelig. — Hūn'chy, adj. coll. höderig zc.

Hūn'dred [coll.: hūn'drəl], I. num. hundert; II. s. 1) das Hundert; a little — (Rich. Clarissa 1, 44; 2, 211, &c.), coll. eine große Anzahl (bald hundert); 2) f. Lav, der Cent, Gau, Canton, Bezirk (von zehn Tithings); five in the —, fünf vom Hundert, fünf Procent; by h-s, hundertweise; — court (—law), das Centgericht; — headed, hundertköpfig. — Hūn'dred'er (f. H-d'r), Hūn'dred'man, s. Lav, 1) der Landgeschworene (einer der zwölf Geschwornen, welche in Processen in der Cent erwählt werden); 2) der Centgraf (Gerichtsherr eines Cent), Cantonsrichter. — Hūn'dred'(-)fold, adj. hundertfältig. — Hūn'dred'ed, adj. der hundertste. — Hūn'dred'(-)weight (—wät), s. (Mßz; Cwt.) der Centner (in Engl. u. Am. 112 Pfund [avoir-du-poids], wozu 100 Pfund).

Hūng, imperf. & p. v. To Hang; — beef, 1) eingekalkenes u. in freier Luft gedörrtes Rindfleisch; 2) slang, der Ohnensiemer; — cheese, (in Schottl.) an der Luft getrockneter (nicht gepreßter) Käse.

Hūng'ar'ian [hūng-gä-], I. adj. ungarisch; II. s. der Ungar. — To Hūng'ar'ianise, v. tr. ungarisieren, ungarisch machen. — Hūng'ary [hūng-gäri], s. (w. ü.): Hūng'ar'ia (das Königreich) Ungarn; — balsam, ungarischer od. carpatischer Balsam (Scrimmholz-)Balsam; — steel, der Stahstahl; — water, das ungarische Wasser (aus Noemarin stehend).

Hūng'er [hūng-gər], s. der Hunger; fig. das heilige, begierige Verlangen; — is the best sauce, Spr. Hunger ist der beste Koch; (f. or) pr.: — bitten, — bit (Mitt., &c. bei J. Todd), — bated, — starved, &c., vom Hunger gepeinigt zc. — To Hūng'er, v. I. intr. 1) hungern; darben; 2) heftig begehren, Verlangen haben (for, after, nach); II. tr. pr. hungern (darben, (ver)schmähen) lassen. — Hūng'g'edred, p. a. f. (schott.) Hangert) verhungert, ansehngert.

Hūng'gerlin [hūng-gər-lin], s. (chem.) ein kurzes ungarisches (Brauen-)Kleid.

Hūng'ry [hūng-gri], I. adj. (h-ily, adv.) 1) hungrig, verhungert (f. Hūng'gerly, adj. & adv.); fig-s. 2) begierig, (heftig) verlanget, dürstend (for, nach); 3) unfruchtbar, mager (vom Boden); 4) dürrig, armelzig; larr, filzig; — evil, der Heißhunger, Hunds hunger; die Beschuldigung der Verderbe; — hawk, der gierige (nummerfarte) Falke; a — table, eine schlecht besetzte Tafel; a — tea, ein dürrig besetzter Theetisch; II. h-iness, s. die Hungrigkeit zc.

Hūn'k, s. coll. 1) das große Stiel, f. Hunch; 2) bef. schott. die Schlumpe. — Hūn'ker, s. 1) a) od. Hūn'ks, pr.: Hūn'k'al, der (alte) Knauser, Fetz; b) Am. („alte Knar") der Conservative, starr am Alten Klebende (Foggy); 2) h-s, pl. (bef. nord. u. schott.) die Schenkel (Hanten); to sit on one's h-s od. To Hūn'k, v. intr. lauern, hocken.

To Hūnt, v. I. tr. 1) jagen, (to — at force)

hegen; 2) nachsehen, verfolgen; 3) *fig.* aus-
spüren, durchjagen; 4) auführen, leiten (Hunde
auf der Jagd); to — all the shops, od. stalls,
alle Läden durchlaufen; to — down, nieder-
hegen, bef. (= to — to death) zu Tode hegen
(auch *fig.* a metaphor [*Byr.* D. Juan 13, 36],
einen bildlichen Vergleich zu weit verfolgen;
nach *Sh.* Haml. 1, 3, 108); to — out od. up,
(eifrig) ausführen; ausforschen; eifrig (up and
down, nach allen Seiten hin) suchen; verfolgen;
to — change, (v. Jagdhunden) einer andern
Spur folgen; II. *intr.* 1) jagen (for, after,
nach; auch *fig.* = verfolgen); 2) *Sport.* brunsen
(v. Hirschjagern); to — counter (d. i. by the
heel, *Sport. Dict.*), der Spur in entgegenge-
setzter Richtung folgen (auch *fig.* [*Sh.* 2 Hen. IV. 1,
2, 102, &c.] auf falscher Fährte sein). — **Hünt**,
s. 1) die Jagd (mit Hunden), Hestjagd, das
Jegen; 2) das Jagen überh.; Nachsehen, Ver-
folgen; 3) die Koppel Jagdhunde, Weute; 4) *der*
Jäger; 5) die Jagdgesellschaft; 6) das
Jagdgebiet; — for squirrels, die Eichhörnchen-
jagd; — with toils, das Zeugnagel; the — is
up! coll. (a) —'s up! die Jagd hat begonnen!
(Jagdsignal mit dem Horn; auch Morgen-od.
Bedruch [heran!] *Sh.* Rom. & Jul. 3, 5, 34
nach alter Weise ohne Woffelruf). — **Hünt-
cöunter**, s. (*Sh.* 2 Hen. IV. 1, 2, 102, nach
den Fol.'s; die Qu. n. neuere Ausgg. lassen
den — weg; you — [als w.] counter) ein
schlechter Jagdhund, der gegen die Spur jagt,
i. b. r. r. der ungeschickte Jäger (der falscher
Fährte folgt). — **Hünt'er**, s. 1) der Jäger,
Weidmann; 2) a) der Spürhund, Jagdhund;
b) das Jagdspferd; 3) coll. u. ft. —'s whip,
die Hestpeitsche; b) für Hunting-watch; —
s horn, das Jagdgerüst; —'s swan, *Ornith.* der
Trompeterichwan (*Cygnus buccinator*).
Hünt'er's screw, s. *Mech.* eine nach dem
Erfinder benannte Differentialschraube.
Hünt'ing, s. I. 1) das Jagen, die Jagd
(mit Hunden) *z.* vgl. To Hunt; das Weidwerk;
2) (*Longf.* 2, 201) das Ergütze, die Jagd-
beute; 3) *slang*, das Verlocken junger, unvor-
sichtiger Personen (bef. zum Spiele; auch
squirrel —); — the slipper, das Pantoffelschinken
(Gefellschiffspiel); — the squirrel, das in die
Enge treiben, in Verlegenheit setzen, ängstigen;
II. *in comp.* Jagd...; —boot, der Jagd-
stiefel; —bottle, die Jagdsflasche (Zentral mit
Flosche n. Glas); —box, das Jagd- od. Schieß-
häuschen (—lodge); —bugle, f. —horn; —
canteen, die Jagdcafé, das Jagdschiffchen-
futtel; —casket, das Jagd-Casquet; —cat,
Zool. der Gepard, Tigerwolf (*Felis jubata* L.);
—cog, *Mech.* der überzählige (zur Vermeidung
ungleichmäßiger Abnutzung der Zähne
angegrabte) Zahn eines Rades; —crop, die
(schwere) Jagdpeitsche, Karbatsche; —frock,
der Jagdrock; —hanger, der Hirschjäger,
das Jagdmesser; —horn, das Jagdhorn, Gie-
horn; —horse, das Jagdspferd; —journal,
die Jagdzeitung; —lodge, das Jagdhäuschen;
—mat, die Jagdpartie; —moon, coll. der
zunehmende Mond; —nag, das Jagdspferd,
der Jagtlepper; —party, die Jagdpartie;
—pole, die Stange, der Stock beim Klop-
od. Streifjagen, der Jagdspieß; —seat, der
Jagdspieß, das Jagdschloß; —staff, der Jagd-
spieß; —sword, f. —banger; —truss, *Surg.*
das Einsprengforum, der Tragbeutel; —wath,
die Jagduhr (mit einem Springdeckel f. des
Hünt'ress, s. die Jägerin. [Glafof].

Hünt'sman, s. 1) der Jäger, Weidmann,
Jagdliebhaber; 2) der Jägerbursche, Krieger. —
Hünt'smanship, s. der Inbegriff der Eigen-
schaften eines Jägers, die Jägerci, Weid-
mannschaft.
Hürd, s. meist h-s, *pl.* das Berg (Hards).
— **Hürden**, s. Nebenf. v. Harden.
Hürdle, s. 1) *Husb.* die Hürde, Flechte;
2) *Fort.* der Schanzloß, die Festscheine; 3) †,

die Schleiße (Think od. der Verbrecher zur Richtstätte
geschleift wurden); 4) *Min.* der Rätter; 5) *Hatt.*
der Jagtschiff; —race, das Hedenwettrennen,
Hürdenrennen (mit Hindernissen); —roof, das
Geröndsch; —work, das Flechtwerk, Korb-
gerüst. — **To Hür'dle**, v. tr. (n. ii.) umhürden,
umflechten.

Hür'dy-gurdy, s. die (Savoyarden-)Reier.
Hür'karu [*Storm.*], **Hür'kara** [*Tagl.* Tara
2, 158], s. (östind.) der (königl.) Votenläufer,
Sendbote.

To Hürle, v. (Nebenf. v. Whirl) I. tr. 1) †,
wirbeln, (ver)drehen, kränken; —ing, *pr.*
das Eggen; 2) a) schlenndern, werfen (at, nach);
hürzen; b) (to — out, Worte *z.*) heftig aus-
oder hervorstoßen; II. *intr.* 1) *pr.* heulen, poltern
(vom Sturm); 2) sich heftig, mit Gewalt
(into, in *with Acc.*) stürzen; h-er, s. der
Schlennderer *z.*; Ballspieler. — **Hürle**, s. 1) gew.
Hür'ling; a) das Schlenndern *z.*; b) das Ball-
schlagen; (Art) Ballspiel; 2) das Getümmel *z.*
vgl. Whirl; hurl(e)wind (†), —bat, (†: Hurl-
bat), —bone, &c. f. Whirl... — **Hürly**,
I. s. † (*Shksp.*, &c.), gew. **Hürlybürly**, coll.
(*Peach.* 1577), &c. bei Todd: hurlyburly;
[schott. *W. Scott*, Lammern. 80] auch: hurle-
burle, hurly-burly, &c.; wuv. als *interj.* holler-
pöller! der Wirbel, Wirrwur, Aufruhr, das
verwirrende Getöse, (Schlacht-)Getümmel (*Sh.*
Macb. 1, 1, 3 [Pol. 1623: Hurley-burley];
Behr. Harold 307: hurlabaloo, vgl. Hulla-
baloo); adj.: —burly innovation (1 Hen. IV. 5,
1, 78), Neuerung, bei der Alles drunter u.
drüber geht, wilder Aufruhr; II. *in comp.* —
game, (in *Isl.*) das Steinwerfen, Steinschießen;
—hacket, [schott. auch Hurl(e)barrow], &c.)
der Polsterfaren, Handischlitten, *fam.* die Käse-
schlitten.
[ren, schnarren.

To Hürre(e), v. *intr.* †, schwirren, schnur-
Hürrah! *interj.* (Mauw.; weder dies noch
buzza im *Shksp.*, &c.; nachrüh. das tofat. hurra)
hürvah! (Siege- od. Freudestöhren; auch
Hür'raw, [ir.: Hür'roo, Hurrae].

† **Hür're**, s. der Gutmacher.
Hür'reane (†: Hür'reānō), s. der Dre-
can, heftige Windsturm; — od. promenade-
deck, *Am.* das oberste Verdeck (eines Dampf-
bootes).

Hür'ried, I. p. a. (—ly, *adv.*) eilig; über-
eilt; II. —ness, s. die Eiligkeit, Übereilung.
— **To Hür'rish**, v. tr. *pr.* für to hurry; bef.
to — away, vertreiben, verschicken. — **Hür-
rjer**, s. 1) a) der Treiber *z.*; b) (*Chapm.* bei
J.) der Störer, Verderber; 2) *Min.* der Föt-
terdamm, Schlepper. — **To Hür'ry**, v. I. *intr.*
ungeküm eilen; sich beeilen; to — away,
weg-, davon-eilen; to — to, (irgend einem Ziele)
jucilen; II. tr. 1) a) zu größerer Geschwindig-
keit antreiben, jagen; b) über-eilen u. dadurch
in Verwirrung bringen, ablegen; verführen;
(Einem) zu arg zusetzen, bestärken, stark be-
unruhigen od. aufregen; 2) (zu) eilig verrichten;
über-eilen; to be hurried into ..., sich zu ...
hineilen lassen; to — over, eilig(†) abthun,
beschleunigen; 3) *Min.* (bes. Kohlentarren) för-
dern; to — away od. off, schnell fort-treiben
od. bringen; eilig weg-führen; entführen; to —
on, 1. antreiben; 2. betreiben; to — out, ver-
treiben, verjagen; III. *refl.* to — one's self,
1) sich beeilen, bef. sich über-eilen; 2) sich be-
unruhigen, sich aufregen. — **Hür'ry**, s. 1) die
große Eile, Eilfertigkeit; 2) der Eilm, Zu-
muth; das Getümmel; 3) die Über-eilung; Un-
ruhe (des Gemüths); die Aufregung; to put
one into a —, Jmd. in gewaltige Unruhe ver-
setzen; 4) (*Dirk.* Sk. 112) einige in schnellem
Tempo ausgeführte Tacte; der Tusch; in a —,
in der Eile, in Hast, im Fluge, auf dem
Sprünge; to be in a —, eilig sein, (große)
Eile haben; in the — of business, im Drange
der Geschäfte; what (where) is your —? was
(wohin) eilen Sie so? what has made you in

such a —? coll. warum hast du es so eilig?
—ing-way, *Min.* die Förderfahrt (im Streb-
ban). — **Hür'ry-skür'ry**, coll. I. s. 1) die
große Eile, Hast; 2) die leichtfertige Person,
das flüchtige Ding (Mädchen); II. *adv.* (*Gray*
bei Todd) in großer Eile, in fliegender Hast.

A. Hürst, s. der (die) Horst, Hain, das Wäld-
chen (häuf. in Ostän.: Hazlehurst, Ashurst,
Chislehurst, Gafelhorst, Eichenhorst *z.*).

B. Hürst, s. (auch Hirst) die (Hammer-)
Hölse (eines Eisenhammers).

To Hürt, v. *irr.* tr. 1) schaden, beschädigen,
verlegen, verwunden; 2) *fig.* (Einem) schaden;
Schaden zufügen, wehe thun; to — one's self,
sich (*Dat.*) Schaden thun, sich (*Acc.*) verletzen;
3) verderben; it b-s me to my soul, es thut
mir in der Seele weh; to be — at ..., sich
kränken über (*with Acc.*). — **Hürt**, s. 1) die
Verletzung, Verwundung; 2) der Schade,
Nachtheil; 3) das Böse, Übel. — **Hürt'er**, s.
1) der Beschädiger *z.*; 2) T der Stoß (on der
Wache), (Nähen-)Stoß, das Stoßsegen; 3) *Gum.*
der Stoßballen. — **Hürt'ful**, I. *adj.* (—ly, *adv.*)
schädlich, nachtheilig, verderblich; II. —ness,
s. die Schädlichkeit *z.*

Hürt'le, **Hürt'le**, s. (hochschott.) das Pferd.

To Hürt'le, v. (†, or) *. I. *intr.* 1) to-
gether, [mit Geräusch] zuzunehmen, stoßen, an-
sprallen; stürzen; 2) a) wirbeln; schwirren,
tanzen; b) hürren, raseln, prasseln (*Byr.* [nach
Gray, Fat. Sisters: Iron-sleed of arrow
shower] h-s in the darken'd air] v. einer Pfif-
flosenfuge: 3, 125; v. einem Pfeile: 3, 152,
&c.; [the dancers] h-d past Philip [*Thack.*
Phil. 2, 30], ... prasseln an Philipp hin);
II. tr. schlenndern, hürzen; wirbeln, schwingen.

Hürt'leberry, s. die Heidelbeere, f. Whor-
tle-berry.

Hürt'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unschäd-
lich, harmlos; 2) unverfehrt; unverfehrbar;
II. —ness, s. (w. ii.) 1) die Unschädlichkeit;
2) die Unverfehrtheit.

Hüs'band, s. 1) †, der Hausherr, Haus-
halter, Wirth; 2) a) der Ehemann, Mann,
Gatte; b) (*Dryd.* [bei J.] v. einem Schafe);
das Männchen (der Widder); 3) der Landwirth,
Landbauer; 4) der sparame Mann, gute od.
schlechte Haushälter; 5) ship's —, *Comm.* der
Besitzer (Besitzer) eines Schiffes. — **Hüs'band**,
v. tr. tr. 1) (veraltend) (Rand) be-
wirthschaften, (an)bauen; 2) *fig.* haushälterisch
verwalten, mit ... [paran] umgehen od. han-
deln, (paran, schonen); 3) (*Shksp.*, w. ii.) mit
einem Ehemann verfehen; to — out (*Goddsm.*
bei Wore.), (bis zu Ende) haushälterisch ver-
brauchen. — **Hüs'bandable**, *adj.* (*Shew.* bei
Todd, w. ii.) haushälterisch, sparfam zu hand-
haben. — **Hüs'bandage**, s. *Comm.* die Pro-
vision eines (Schiffs-)Besetzers. — **Hüs'band-
less**, *adj.* ohne Mann, gattenlos. — **Hüs'-
bandly**, *adj.* 1) †, einen Landbauer *z.* betr.;
— services, pl. Frohndienste; 2) (auch *adv.*)
(w. ii.) wirthschaftl. a) landwirthschaftlich;
b) wirthschaftlich, haushälterisch. — **Hüs'band-
man**, s. 1) †, der Hausherr; 2) der Land-
wirth, Landbauer. — **Hüs'bandry**, s. 1) die
Landwirthschaft, der Feldbau, Ackerbau; 2) die
Haushaltung, Wirthschaft; 3) (bei *Shksp.*) a)
die (haushälterische) Verwaltung; b) die Wirth-
schaftlichkeit, Sparfamkeit; bef. die (durch
frühes Aufstehen sich bemärgende) haushälter-
ische Frörmigkeit (Troil. 1, 2, 7; Per. 3, 2, 20,
&c. vgl. A. Schm.); c) (Sonn. 13, 10, &c.)
die Schonung, Vorsicht.

† **Hüs'cans**, **Hüs'kans**, s. *pl.* überzeich-
nietel von grobem Tuche. [† für House ...

Hüs'cäre, **Hüs'wife**, &c.
A. Hüs'h! *interj.* 'h! 'h! 'h! 'h! (auch um
kleine Kinder einigstüßern, leises: bish! bish!);
adj. (*Sh.* Haml. 2, 2, 508) still; auch subst.
das St! (agonised hush, hushes! *Mrs. Gore*,
Heck. 1, 20). — **To Hüs'h**, v. I. *intr.* stille

fein, schweigen; II. tr. (auch mit up) 1) *a*) stillen od. stumm machen, stillen, zum Schweigen bringen; (bef. ein kleines Kind) in Schlaf fällen; *b*) to — up a matter, &c., eine Sache unterdrücken, veräußern; 2) *fig.* beruhigen, beschwichtigen, besänftigen; *h-ed*, *p. a.* verjümmert, still. — *Hush*, *s.* die (durch Beschwichtigung alles störenden Geräusches herbeigeführte) Ruhe, die (plötzlich eintretende) lautlose Stille (a great air of — settled over the whole establishment [nach des Arztes Anordnungen], *Thom. W. Goring* 1, 51; vor einem Gewitter: the air all of a —, *An. Last* of the Mort. 1, 217 *u. south*). — *Hush'ah'y*, *s.* (vgl. Lullaby) das Bihj! Bihj! Schläummesied (it is one constant hush, —, vom Meerestrausen, *Miss Yonge, Trial* 1, 62; auch *Ec. Rev.* nach *Worc.* ad j: einfließen).

B. To Hush, *v.* (nord. u. schott.) I. *intr.* strömen (= to rush, to gush); II. *tr.* 1) (mit in) durchströmen lassen; 2) *Min.* (Erze) waschen, schlämmen. [Eisenfresser (Hoosier).

Hush'er, *s.* 1) *j* für Usher; 2) *Am.* der *Hush'(-)mōnēy*, *s.* (*Swiss*, &c. bei *J. Todd*) das Schweigegebot (um Schweigen zu erkaufen).

Hüss, *s.* 1) die Hülse, Schale; 2) (zum.) der Cocoon; 3) (*Shksp.*, u. *ii.*) *fig.* die Schale, das Äußere; 4) der Wadenknöchel der Stierle, des Stäbchen; 5) *t.* Sport, die Schär Hasen. — *To Hüss*, *v. tr.* entbülsten, anhebülsten, schälen; —ing-frolic (auch corn-shucking), *Am.* das Mais(entbülstungs)fest (der Landleute, Neger-sclaven &c.), vgl. Frolic. — *Hüss'ked* (als *p. p.* häuskt), *p. a.* hüßig, schälig. — *Hüss'ky*, I. *adj.* (h-ij, *adv.*) 1) voller Hüßsen, aus Hüßsen bestehend, hüßig, schälig; 2) hüßlenartig; 3) rauh (v. der Stimme), heiser; mit dem Hüßsen behaftet; II. *h-jness*, *s.* 1) die hüßlige Beschaffenheit; 2) die Rauheit der Stimme, Heiserkeit. [geon].

Hu'so [hu'sō], *s.* (lat.) der Hausen (Stur-Hüssir', *s.* der Fufar.

Hüss'ite, *s.* *Ecol.* der Hüßit (Anhänger des böhmischen Religionslehrers Joh. Hüß).

Hüss'z (auch *Hüss'zēy* [ogl. ...y], *Hüss'zē* [ogl. Huswif], &c. für Huswif), *s.* 1) das (garstige) Mensch, Weibestück; die (lofe) Dirne (zum. [d'ez h;]; 2) das Nästfätschen &c. Huswif, 4. — *To Hüss'z*, *v. tr.* col. (ein Frauenzimmer) hussy schimpfen.

Hüss'tings, *s. pl.* 1) (court of —) eines der Stadtgerichte v. London, welches vor dem Lord-mayor u. den Aldermen zu Guildhall gehalten wird (hier werden die Aldermen u. die vier Parlamentsglieder gewählt); 2) (*Burke*) die Versammlung, der Versammlungsort zur Wahl eines Parlamentsgliedes; 3) das Wahlgewiß, die Wahlbüchse.

To Hüss'tle [hüs'tl], *v. l. tr.* 1) herum- od. fortstoßen, grob behandeln, abbalgen, stark bedrängen, hinausträngen; 2) (v. zwei Stuben: einen dritten) zwischen sich auf die Schuftern nehmen (u. forttragen); II. *intr.* 1) (bef. nord.) die Hüßeln zucken; 2) in voller Verwirrung (gchf. mit Drängen u. Stößen), in wilder Hst (davan &c.) eilen (all immediately h-out of the way of the procession, *Disr. Cont. Flem.* 286, &c.). — *Hüss'tle*, *s.* (*Th. Moore*, *The Mad Tory*, &c.) der heftige Zusammenstoß. — *Hüss'tle-cap*, *s. pr.* ein Spiel wie Pitschfarthing. — *Hüss'tlement*, *s. pr.* die Hüßle, überbleibsel.

Hüss'wife [hüs'zif, *Sh.*, *P.*, *W.*, *Cool.*, &c.; büz'wif, *Sm.*, hüss'wif, *Storm*], *s.* f. Huswif, 4. — *To Hüss'wife*, *v. tr.* (*Dryd.* bei *J.*) als haushälterische Frau bewirtschaften, (parfam) verwalten, zur Rathe halten. — *Hüss'wifely* [büz'zif], *Hüss'wifery* [büz'zifri], &c.

A. Hüüt, *s.* f. Hot, 3. f. unter Huswif, 4. *B. Hüüt*, *s.* 1) die Hütte; 2) *Mil.* die Feld-hütte, Baracke. — *To Hüüt*, *v. Mil.* I. *tr.* (v. Truppen) in Feldhütten unterbringen, in Ba-

reden legen; II. *intr.* in Baracken liegen (being a fixed post, they [the Northern army] might —, *Living.* Wash. 3, 53, &c.).

A. Hüteh, *s.* 1) der (Getreide-)Kasten; 2) der (Bad-)Trog, die Mulde; 3) (bei Land-leuten) *a*) eine Halle, Matten, Mäule re. lebendig zu fangen; *b*) der (Stammchen-)Kasten; *c*) die (Hunde-)Hütte, der Hundestall; 4) *pr.* der kleine Kasten; 5) *a*) *Min.* das Schachtfördergefäß, die Zonne; *b*) ein Maß von zwei (Winchester) Busfeln. — *To Hüteh*, *v. tr.* in einem Kasten re. aufbewahren, beisequen. [die Mäulen zuden.

B. To Hüteh, *v. intr.* (Neben v. Hüteh) +, Hüteh-work, *s. Min.* (*Cornm.*) ausse-machendes u. gefiebtcs Erz.

Hüted, *p. a.* mit Hüthen bejeigt; the — knoll (*Cooper*), der Hüthenhügel.

To Hüx, *v. tr. t.* (Sechte) mit an den Angel-schnüren befestigten schwimmenden Blasen fah-

Hüx'ter, *s.* *To Hüx'ter*. f. Huckerst. [gen.

To Hüzz, &c., +, hummen, f. Buzz, &c.

Hüzzä' [*N.*, *W.*, *St. J.*, *Ja.*, *Reid*, *Craig*, *Cull*; hüzzä', *Sher.*, *P.*, *Eng.*, *Ku.*; auch *W. Scott* (*Lily Lake* 5, 21) im Reime auf *way*; *Thack.* *Virg.* 4, 89: Huzzay! eb. 92, &c.; hüzzä', *P.*, *Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *Don.*, *Storm*; hüzzä', *Nutt.*], *interj.* hüßa! hurro! juchhei! (Freudenstrei; auch s. das Hüßa! re.; —man, *slang*, der Zuchtstör, Anhänger der Königsparthei, Zorn. — *To Hüzzä'*, *v. l. intr.* hüßa rufen, schreien; II. *tr.* (Einen) zulaufen, (Einen) mit Hüßa, Freudenstreich empfangen.

Hüzz'y, *f.* Hussy.

Hü'zeint, *s. pl.* 1) *Bot.* die Hyacinthe; 2) *Miner.* der Hyacinth (Edelstein); + [*Ben J. Alob.* 2, 3]: Hü'zeintch; II. *adj.* *Hevald*, pomeranzengelb. — *Hü'zeint'huue*, (w. ii.) Hü'zeint'huue, *adj.* hyacinthenartig; hyacinthen-farbig (purpurfarben, dunkelbraun &c.) — looks, *Mil.*, &c. bei *J. Todd*, col. h-s [s.], *Miss Brad-ton*, *The Doctor's Wife* 1, 279).

Hü'zadēs, *Hü'zadēs*, *s. pl. Astr.* die Hyaden, Hü'zadēs, *f.* Hyena. [Regen = od. Nebelstern.

Hü'zä'ence, *s.* das Glasartigwerden, Durchsichtigwerden. — *Hü'zä'ine*, I. *adj.* er-stallen, kristallartig, glasähnlich, gläsig; II. *s.* die glasförmige Feuchtigheit, *, die See, das Meer. — *Hü'zä'ite*, *s.* 1) *Miner.* der Hyalit; 2) das Basaltglas, Mäullerische od. Lavaglas. — *Hü'zä'ography*, *s.* die Hyalographie, Kunst im Glas zu ähen. — *Hü'zä'id*, *adj.* *Anat.* glasartig, durchsichtig; — membrane, das Glashäutchen. — *Hü'zä'idēs*, *s.* die Glasfeuchtigheit. — *Hü'zä'idētype*, *s.* die Glasphotographie.

Hü'an, *s.* (nord.) die Fautkrankheit unter dem Vieh.

Hü'bér'naele, *Hü'bér'nal*, &c. f. Hi....

Hybl'ān [hij-], *adj.* *Anc. Geogr.* hybläisch, die Stadt Hybla (*Hij'blā* [*W.*, *Sm.*, &c.; bib'la, *Worc.*]) auf Sicilien (berühmt durch Honig betreffend).

Hü'brjā [*B.*, *Ash*, *Ku.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Don.*, &c.; bib'rij, *Wb.*, *Ja.*], I. *od.*

Hü'brjā [*Sher.*, *P.*, *W.*, *Ja.*, *Reid*, *Cool.*, *Don.*, &c.; hi-], *Ash*, *Ku.*, *Sm.*, *Nutt.*, *Storm.*, &c., *adj.* (bef. v. Thieren, Pflanzen &c.) bastard-artig, Bastard... II. *s.* der Bastard, Blend-ling. — *To Hü'brjā* [od. hi-], *v. tr.* durch Vereinigung zweier verschiedener Stämme er-zeugen; zum Bastard machen. — *Hü'brjā* [od. hi-], *adj.* fälsch Bastard zu bilden. — *Hü'brjā* [od. hi-], *s.* die Bastard-bildung; (Hü'brjā [od. hi-]) Bastardbil-dung. — *Hü'brjā* [od. hi-], *s.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) der Bastardzeuger. — *Hü'brjā* [od. hi-], *s.* die Bastardschaf, Abstammung v. zwei verschiedenen Stämmen (auch Sprachen &c.).

Hü'datid [*Worc.* (Neben hi-)], *Col.*, &c.; hi-], *Sm.*, *Craig*, *Nutt.*, &c.], *s.* (*pl.* zum. lat. [gräv.] *hydattides* [hi- od. hi-]) v. *Hyd'atid* [od. hi-] die Hydattide: 1) *Med.* die Wasserblase; 2) *Zool.* der Blasenwurm — *Hü'datizum*

[od. hi-], *s. Med.* das Wassergeräusch, Schwap-pen; bef. das Hydattidenwurm. — *Hü'datid* [od. hi-], *s. Anat.* 1) die Haut des vorderen Kammernwassers; 2) das Kammernwasser selbst.

Hü'de, *Hü'dage*, *s.* &c., f. Hilde, C. &c.

Hü'dra, *s.* (grch., „Wasserschlange“; *pl. h-s*, lat. *hydra*) 1) bef. *Gr. Myth.* die Hydra, (er-naische, vielköpfige) Hydr; 2) *Zool.* der Aem-polp, Vielarm (*Hydra* L.).

Hü'dra'cid, *s. Chem.* das Hydracid (säure-ähnliche Verbindung mit Wasserstoff). — *Hü'dragogue*, *s. Med.* das wasserstreibende (wasser-ige Feuchtigkeit abführende) Arzneymittel. — *Hü'dragōgy*, *s. Hydr.* die Wasserleitung; Wasserleitung. — *Hü'dramide*, *s. Chem.* das Hydramid, eine Verbindung ternärer Körper mit Ammoniak. [*Hydrangē hortensis* L.).

Hü'drā'gēa, *s. Bot.* die Hortensie (*Hy-*

Hydrant, *s. Hydr.* die Zweigleitung einer Wasserleitung, der Wasserbahn. [Bavellit.

Hü'drā'gillite, *s. Miner.* der Hydrargillit.

Hü'drā'gyrum, *s.* (eigtl. lat. *H-rus* [grch. *h-os*]) bef. *Chem.* das Quecksilber. — *Hü'drā'gyrate*, *adj.* das Quecksilber betr. — *Hü'drā'gyro*, *in comp.* — chloride, ein aus Calomel u. einem and. Chlorid bestehendes Doppelsalz; — cyanate, das quecksilbercyan-saure Salz; — fulminate, das quecksilbercyan-saure Salz.

Hü'drate, *s. Chem.* das Hydrat, Hydrat-wasser (in Säuren u. Alkalien). — of lime, der gelöschte Kalk; — of potassa, das Hygoli. — *Hü'drated*, *p. a.* hydratisch; — salt, das Halb-hydrat.

Hü'drā'lic, I. *od. h-eal*, *adj.* 1) *Phys.* hydraulisch; 2) *Hydr.* wasserflüssig, wasser-leitend; — bear, *T.* der hydraulische Durch-schlag; — belt, der hydraulische Riemen; — cement, der Wassermörtel; — crane, der hy-draulische Krahn; — engine, die Wasserkraft; — engine, der Wasserbaumeister; — extrac-tors, *Manuf.* Wasserzieher (eine Vorrichtung, vermittelt welcher das Wasser aus den Stat-menten gezogen wird); — lime, hydraulischer Kalk (mit Zehon gemengt); — organ (*Hü'drā'lic*), *s.* *Mus.* die Wasserorgel; — power, die Wasserdruckkraft, hydraulische od. Strom-kraft; — pump, die hydraulische Luftpumpe; — ram, der hydraulische Widder, Montgolfier-sche Stöbche; — shears, *pl.* die hydraulische Metallschere; II. *h-s*, *s. pl. Phys.* die Hy-dronik, Wasserkräfte, Wasserbewegungs-lehre. [wasserbruch.

Hü'drent'er'ceele, *s. Surg.* der Darm-

Hü'driād, *s. Gr. Myth.* die Wassernymphe.

Hü'driādite [od. hi-], *s. Chem.* das hydrobromide (jodwasserstoffsaure) Salz, die Jodwasserstoffverbindung; — of potash, das Jodsalium. — *Hü'driād'ic*, *adj.* — acid, die Hydrobromide, Jodwasserstoffsaure.

Hü'driād'ite [*Kingl.* Eothen, &c.], *Hü'driād'ite*, *s.* der Hydriot, Bzw. der grch. Zitel Hydra (*Hü'dra*).

Hü'dro (grch. *hýdōr*, das Wasser), *in comp.* — *hýdromēter*, *s.* das Wasserbarometer (zur Bestimmung der Merestiefe); *Chem-s.* — *brō'mate*, *s.* das hydrobromsaure Salz (Brom-metall); — *brō'm'ic acid*, die Hydrobromsäure, Bromwasserstoffsäure; — *brō'mide* of carbon, der Bromkohlenwasserstoff; — *car'bōn*, *s.* der Kohlenwasserstoff; — *car'bōnate*, *s.* 1) das Kohlenwasserstoffgas; 2) das hydrocarbon-saure Salz; *h. of magnesia*, der Hydromagnetit, kohlen-saure Magnesia mit Wasser; — *car'būret*, *s.* die Kohlenwasserstoffverbindung, das Kohlenearburet; *h. of chlorine*, das Kohlen-wasserstoffchlorid, Chloräther, der Chloräther; — *carbōn'ic*, *adj.* das Kohlenwasserstoffsaas betr.; — *car'dia*, *s. Med.* die Herbeutelwasser-sucht; — *ceele*, *s. Surg.* der Wasserbruch; — *ceph'alūs*, *s. Med.* der Wasserkopf, die Kopf-wasser-sucht; *Chem-s.* — *chlō'rate*, *s.* das hydro-chlor-saure od. salzsaure Salz; *h. of ammonia*,

Zalutal; h. of eoda, Kothsal; —ghlō'rīe, adj. hydrochlorin = od. salzfäuer; h. acid, die Hydrochlorsäure, Salzsäure; —ghlō'rīde, s. das Hydrochlorid; h. of carbon, eine Verbindung von Kohlenwasserstoff mit Chlor, Chloräther; —e'yan'ate, s. das hydrocyan = od. blausaure Salz; —e'yan'le, adj. hydrocyanfäuer, blausäuer; h. acid, die Hydrocyanfäure, Blausäure; Phys.-s. —dynam'le, I. adj. hydrodynamisch; II. h.-s. s. pl. die Hydrodynamik, f. Hydraulics u. —statics; —elēctric, adj. hydroelectric; ——extrac'tor, s. Manuf. der Hydroextractor, die Centrifugalrotenmaschine; Chem.-s. —ferrocyan'le acid, die Eisencyanidblausäure, das Wasserstoffsäurecyanid; —flū'ate, s. das flussaure Salz, Kieselal; —flū'or'le, adj. flussäuer; h. acid, die flussäure; —flūosil'icate, s. das kieselfluorwasserstoffsaure Salz; —flūosil'ic acid, die kieselwasserstoffsaure, Kieselwasserstoffsaure; —flū'or'gen, s. Chem. der Wasserstoff; —To H'yd'rōg'ēn'ate, H'yd'rōg'ēn'ise, v. tr. Wasserstoff mit einer Substanz od. Wasserstoff verbinden. —H'yd'rōg'ēnos, adj. Wasserstoff betreffend od. enthaltend, Wasserstoff... (funde.

H'yd'rōg'ēnos, s. die Hydrogenose, Wasser-Hydrographer, s. der Hydrograph: 1) Beschreiber der Gewässer; 2) der Seefartenmacher. —H'yd'rōgraph'ic(al), adj. hydrographisch; —map, die Seefarte. —H'yd'rōgraph'y, s. die Hydrographie, Gewässer od. Meerbeschreibung.

H'yd'rōg'rēt, s. Chem. das Hydroguret, die Wasserstoffverbindung; —of carbon, das ölbildende Gas; —of phosphorus, das Phosphorwasserstoffgas; —of potassium, das Kaliumwasserstoffgas; —of sulphur, der Schwefelwasserstoff.

H'yd'rōid, adj. Zool. hydraähnlich. [mit. H'ydrolite, s. Miner. der Hydrodit, Gneiss. H'ydrol'ic(al), adj. hydrologisch. —H'ydrol'ogist, s. der Hydrolog, Wasserkenner. —H'ydrol'ogy, s. die Hydrologie, Wasser od. Gewässerlehre.

H'yd'rō, in comp. —māney', s. die Hydromantie; das Wahrsagen aus dem Wasser; —mān'tic, adj. hydromantisch; —mā'garate, s. Chem. das pottinsäure Salz; —mēl, s. der Meth, das Honigwasser. —H'yd'rōm'eter, s. Mech. das Hydrometer, der Wassermesser; das Aräometer, die Gewichtwaage. —H'yd'rōm'ētr'ic(al), adj. hydrometrisch. —H'yd'rōm'ētry, s. Phys. die Hydrometrie, Wassermesskunst. —H'yd'rōm'phalōn (H-lis), s. Med. die Rabelwassergeruchnuss; der Rabelwasserbruch.

H'yd'rō-ōx'ide, s. Chem. das Hydroxyd, Metalloxydhydrat.

H'yd'rōpāth'ic(al), adj. Med. hydropathisch, wasserheilförmig. —H'yd'rōpāth'ist, s. der Hydropath, Wasserheilförmig. —H'yd'rōpāth'y, s. die Hydropathie, Wasserheilförmig.

H'yd'rōphāne, s. Miner. der Hydrophan, das Weltgase. —H'yd'rōphānos, adj. hydrophan, im Wasser durchsichtig.

H'yd'rōphid, s. Zool. die Wasserfchlange.

H'yd'rōphōb'ia, s. (w. ü. [Büch bei Todd]: H'yd'rōphōb'y) Med. die Wasserfurcht.

H'yd'rōphōb'ic(al), Wb., Worc., Nutt., Don., Storm.; —fōb'ic, Craig, Cool., adj. wasserfurcht.

H'yd'rōphōs'phuret, s. Chem. der Phosphorwasserstoff.

H'yd'rōphthal'm'ia [—arōth—, Wb., Worc., Storm.; —arōth—, Craig, Cool.,] (w. ü. [Büch bei Todd]: H'yd'rōphthal'm'y) s. Med. die Augenwasserfurcht, das Wasserzange.

H'yd'rōph'yocēle, s. Surg. der Wasser-Hydrophlyte, s. Bot. die Wasserfchlange. —H'yd'rōph'yol'ogy, s. die Wasserfchlangekunde.

H'yd'rōp'ic, I. od. h-cal, adj. h-eally, (adv.) Med. hydrophisch: 1) wasserfurchig; 2) die Wasserfurcht betr.; wasserfurchig; II. s. das Mittel wider die Wasserfurcht.

H'yd'rōpneumāt'ic [—nū—, adj. Phys., &c. hydro Pneumatik; —apparatus, ein Wasserbehälter, um Gase aufzufangen.

H'yd'ropsy, s. (Thoms. [Castle, &c. bei Todd], als Personification, n. fl.) die Wasserfurcht (Dropsy).

H'yd'rōsāl't, s. Chem. die salzartige Verbindung einer fogen. Wasserstoffsäure mit einem Metalloxyd.

H'yd'rōscope, s. 1) Ant. der Wasserzeiger, die Wasseruhr; 2) f. Hydrometer. —H'yd'rōs'copy, s. 1) Chem. die Hydroscopie, Untersuchung des Wassers; 2) Phys. die Wasseruntersuchungskunst. [der Kupferoxydhydrat.]

H'yd'rōsil'icate, s. Chem. —of copper, H'yd'rōstāt, s. Mach. der Hydrostat (Vorrichtung zur Verhütung von Dampfesexplosionen). —H'yd'rōstāt'ic, I. od. h-cal, adj. (h-eally, adv.) hydrostatisch; —balance, die Wasserwaage; —blast, das Wassergebläse; —machine, das Wasserdruckwerk; —press, die Bramah'sche Presse; —pressure, der Wasserdruck; II. h.-s. s. pl. Phys. die Hydrostatik, Wasserdrucklehre.

H'yd'rō, in comp. Chem.-s. —sūl'phate, s. das (fogen.) Schwefelwasserstoffsaure Salz; —sūl'phite, s. das Hydrosulphit; —sūl'phuret, s. die Schwefelwasserstoffverbindung; —sūl'phurēt, p. a. Schwefelwasserstoffsaure, hydrothionfäuer; —sūlphū'rīe od. —thiōn'le acid, die Schwefelwasserstoffsaure, Hydrothionfäure; —tēll'urate, s. das tellurwasserstoffsaure Salz; —tēllū'rīe acid, die Tellurwasserstoffsaure; —thiō'g'ate, s. das (fogen.) Schwefelwasserstoffsaure, hydrothionfäure Salz; —thiōn'le acid, die Hydrothionfäure, Schwefelwasserstoffsaure (nicht Schwefelwasserstoff); —thiō'rāx, s. Med. die Brunnwasserfurcht.

H'yd'rōt'ic, Med. I. od. h-cal, adj. Wasser u. Schleim abführend; II. s. ein Mittel, um Wasser u. Schleim abzuführen.

H'yd'rōus, adj. wässrig, Wasser enthaltend.

H'yd'rōxān'tate, s. Chem. das hydroxanth-saure Salz. —H'yd'rōxān'tic acid, die Hydroxanthfäure.

H'yd'rōx'ide, f. Hydrooxid. [Meduse.]

H'yd'rōzō'n, s. (pl. H'yd'rōzō'a) Zool. die H'yd'r'nēt, s. Chem. die Wasserstoffverbindung; —of sulphur, der Schwefelwasserstoff.

H'yd'rūs, s. (lat. [grch. h'ydros] Nebenfl. v. Hydra; Mitl. bei Todd, &c.) die Wasserfchlange.

H'ym'nal [B., Dyche, Ash, Todd, Ja., Reid; h's'm'al, W., Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.] adj. (v. lat. h'ymns [h'ym'z] für hiems, der Winter; Sir T. Brown bei Todd, u. fl.) winterlich; —solstice, Asr. die Winterfsonnenwende. —To H'ym'ate, v. intr. + (Cock bei Todd), überwintern. —H'ym'at'ion, s. + (Er bei Todd), das Überwintern. —H'ym'na, s. (vereinzelt: H'ym'en, Sh. As you, &c. 4. 1. 156) Zool. die Hymne (Cantishyana L.).

H'ym'etal, adj. den Regen (u. seine Vertheilung auf der Erde) betr. —H'ym'etogrāph, s. die Regenkarte (Synetographie). —H'ym'etogrāph'ic, adj. die Vertheilung des Regens (graphisch) darstellend; —map (K. Johnston, Phys. Atl. 1848; Ed. Rev. '49, &c.), die Regenkarte. —H'ym'etogrāph'y, s. die Regenkunde. —H'ym'etom'eter, s. der Regenmesser.

H'yg'ic(al) [h'ig'y'al], s. (lat. hygiea, hygeia, hygia, hygeia, v. grch. hygieia, hygieia, Gesundheit) die Hygiea, Hygeia (bei Myth. die Göttin der Gesundheit). —H'yg'ic'an (h'ig'y'an), H'yg'ic'an, adj. die Gesundheit od. Hygiea betr., gesundheitslich. —H'yg'ic'ist, s. (Genl. Mag. bei Worc.) Med. der Diätetiker. —H'yg'ic'ene (gen. h'ig'en), (Brande:) H'yg'ic'ene, (Arab.) H'yg'ic'na, s. Med. die Hygieine, Hygiene, Gesundheitslehre, Diätetik. —H'yg'ic'en'le, I. od. (Boyle bei Worc.) H'yg'ic'ēn'al, adj. hygienisch, gesundheitslich; diätetisch; —laws, die Gesetze der Diätetik; —treatment, die diätetische Be-

handlung; II. h.-s. pl. die Hygienik, Gesundheitslehre. —H'yg'ic'en'ism, (Buch:) H'yg'ic'en'ism, H'yg'ic'en'ist, f. Hygiene, Hygieist. —H'yg'ic'ol'ogy, s. (O. H. Curtis bei Worc., w. ü.) die Hygiologie, Gesundheitslehre.

† H'yg'ra, s. f. Higre.

H'yg'rogrāph, s. der Hygrograph, Feuchtigkeitsanzeiger. —H'yg'rōl'ogy, s. die Lehre von den Feuchtigkeiten des Körpers. —H'yg'rōm'eter, s. Phys. das Hygrometer, Hygroskop, der (Luft-)Feuchtigkeitsmesser. —H'yg'rōm'ētr'ic(al), adj. hygrometrisch. —H'yg'rōm'ētry, s. die Hygrometrie, Feuchtigkeitsmesskunst. —H'yg'rōscōpe, s. das Hygroskop. —H'yg'rōscōp'ic, adj. hygroskopisch. —H'yg'rōscōp'ic'ity, s. Bot. die Hygrosopie (Eigenschaft der pflanzlichen Gewebe, Feuchtigkeit aus der Luft an sich zu ziehen). —H'yg'rōstāt'ic, s. pl. die Hygrostatik.

H'yme! interj. (alch.) erweitertes Hio; W. Scott, Lammern. 118 als Jagdruf: heda! hallo!

H'yme, s. 1) der arabishe Rost; 2) h-o, pl. Comm. eine Art weicher Deden, welche bef. nach der Barbarei gehen.

H'ylār'ch'ic(al), adj. (grch. hylē, Wald; Holz; [Danz, endlich: Ur-Stoff] Philos. hylarchisch, stoffbezierend. —H'ylē'säur, s. Phil. der Hylätsäure (Nebenbezeichnung der Wealben-Formation). —H'ylōbate, s. („Waldgänger“) Zool. der Gibbon (eine Affenart). —Philos.-s. H'ylōp'ath'ism, s. der Hylopathismus, die Lehre v. der Empfindlichkeit des Stoffs. —H'ylōp'ath'ist, s. der Hylopath, s. der Hylōth'eism [Sm., Cool., &c.], —thē'z'am, Worc. (ueben h'ylōth'eism), Wb., Cull., &c.), s. der Hylōth'eismus (Lehre, nach welcher der Stoff Gott ist). —H'ylō'g'ic(al), s. der Hylōgicist. —H'ylōzō'ism, s. der Hylōzōismus (Lehre, daß der Stoff belebt ist). —H'ylōzō'ic, I. adj. hylōzōisch; II. od. H'ylōzō'ist, s. der Hylōzōist.

H'ym, falsche Rebart der Solios (Quartausg.: him) für Lyr in Sh. Lear 3, 6, 72.

H'ym'en, s. 1) Gr. Myth. (auch [lat.] H'ym'en'us) Hymen (Gott der Ehe); 2) Anat. das Hymen, Jungfernhäutchen; 3) Bot. das Knospenhäutchen. —H'ym'en'ic(al), H'ym'en'ic'an, I. adj. hochzeitlich, ehelich; II. s. (= — song) das Hochzeitslied. —H'ym'en'ic'um, s. Bot. der Sporenträger (bei Pilzen). —H'ym'en'op'ter, s. (pl. h.-s. [lat.: Hymenoptera], H'ym'en'op'teran, s. Ent. der Hautflügler, das hautflügelige Insect. —H'ym'en'op'teral, H'ym'en'op'terous, adj. hautflügelig.

H'ymn [h'im], s. die Hymne, der Hymnus, das Loblied, der Lobgesang, bes. das geistliche Lied, Kirchenlied; —hook, H'ym'nal (Ath. Aug. 71. 285, &c.), H'ym'nary (Ath. Dec. '72, 873, &c.), das Hymnenbuch, Hymnarium (zu Kirchl. Gebrauch), (H'ym'nody, [geistlich] Gesangbuch, (H'ym'nol'ogy) die Hymnenfammlung. —To H'ymn [h'im], v. I. tr. durch Lobgesänge erheben, in Hymnen preisen; II. intr. Hymnen singen od. dichten (p. pr., &c.: hymning [h'im'ing], od. h'im'ing). —H'ym'n'ic (zum. H'ym'nal), adj. 1) Hymnen- betr., Hymnen-, Gesangs-; 2) in Hymnen (gedichtet &c.); lobpreisend, Gesangs-; —H'ym'nōg'rāph'er, s. der Hymnenfichter. —H'ym'nōg'rāph'y, s. die Hymnenfichtung (lehre). —H'ym'nol'og'ic(al), s. der Hymnenfichter, Hymnist, Lobfänger. —H'ym'nol'ogy, s. 1) i. oben; 2) die Lehre od. Stimme von der Hymnenfichtung.

H'ym'd, H'ym'd'an, adj. Anat. das Zungenbein (= bone) betr.

H'ym'on, f. Hyan.

H'ysc'amine, s. Chem. das Hyoscyamin.

H'yp, &c. f. Hip, &c.

H'yp'oth'ral [h'ip—, Sm.: h'ip—, Wb., &c.], adj. (grch.) unter freiem Himmel befindlich, (von Tempeln u. der Mitte) ohne Dach.

H'yp'at'lagē [h'ip—], s. Rhet. die Hypallage

(Zerwechselung in den Beziehungen der Satztheile zu einander).

Hypärkyrite, *s. Miner.* das Schwefel-Hypäs'pist [hīp-], *s. Gr. Aut.* der (maedonische) Schildträger.

Hypätia [-'shja], *s. Synpata* (grch. ἵπ-).

Hypēr, grch. prep. (lat. *super*) über: I. im Engl. nur in Ziffen, bef. um übermäßig zu bezeichnen, zum. in Neubildungen: his dress... of a decent clerical hue, ... never hyperclerical (Troll, B. Towers 1, 86); the lack of refinement in some, ... the hyper-refinement of others (Westm. Rev. July '51, 356), &c.; II. hütst: h-s, pl. Prior bei J., iderch, für hypercritics; Med-s. -w'mja, s. die Blutüberfüllung; -wethē'sia [-'eshē'zhja], s. die Hyperästhesie, übermäßig gesteigerte Empfindlichkeit eines Körperteiles. — **Hyperäpist**, *s. (m. ii.)* der Beschäftiger, Vereidiger. — **Hypēr-bäte**, **Hypēr-batōn**, *s. Rhet.* das Hyperbaton, die fehlerhafte Wortfolge. — **Hyperbät'ie**, *adj.* verkehrt, umgekehrt. — **Hypēr-bōla**, *s. Geom.* die Hyperbel (einer der Kegelschnitte). — **Hypēr-bōle**, *s. Rhet.* die Hyperbel, Übertreibung. — **Hyperböl'ie(al)**, *adj.* (h-eally, adv.) Geom. & Rhet. hyperbolisch. — **Hyperböl'ieform**, *adj.* Geom. die Form einer Hyperbel habend, hyperbolisch. — **Hypēr-bōlism**, *s. Rhet.* der Gebrauch v. Hyperbeln. — **To Hypēr-bōlise**, *v. l. intr.* in Hyperbeln (mit Übertreibung) sprechen od. schreiben; II. tr. überreiben, vergrößern. — **Hypēr-bōlist**, *s. Eintr.* der sich der Hyperbeln bedient, der Übertreiber. — **Hypēr-bōlist**, *s. Geom.* die Hyperboloide. — **Hypēr-bō'rean**, *I. adj.* hyperboreisch, mitternächtlisch, nördlich; II. *s. der* Hyperboreer, (fabelhafte) Nordmann. — **Hypēr-cār-büreted**, *p. a. Chem.* mit Kohlenstoff überfüllt. — **Hypercatalēct'ie**, *adj.* Mehr. hypercatalectisch, überzählig. — **Hyperchlō'rie**, *adj. Chem.* überchlorfärbig; hyperchlō're of potassa, soda, &c., überchlorfärbes Kali, Natron &c. — **Hypercrit'ie**, *I. Geom.* h-eal, *adj.* (h-eally, adv.) übertrieben strenge, hypercritisch, supercritisch; h-eal punctilious, haarfeine Spitzfindigkeiten; II. *s. der* strenge Critiker, Erzähler, Hyper- od. Supercriticus. — **To Hypercrit'ise**, *v. tr.* übermäßig streng urtheilen od. tabeln. — **Hypercrit'icism**, *s. die* übertriebene, allzu strenge Critik. — **Hypēr-dā'ia**, **Hypēr-dū'ia**, *s. (Aap. Usher, Brevint bei J.-Todd) Rom. Cath.* die übermäßige Verehrung der Heiligen, bef. Anbetung der Maria). — **Hypēr'icōn**, *s. (grch.; lat. hyper'icūm) Bot.* das Johanneskraut (St. John's wort).

Hypēr'ion [grch.; nach bisher gew. Sprachgebr. (auch bei uns: Hypēr'ion): Hypēr'ion, *jo Sh. Troil. 2, 3, 207, &c. i. s. Gr. Myt.* Hypertion (Name des, des Sonnen Gottes Apollo).

Hypermanganē'siate [-'zh-], *s. Chem.* das übermanganfäure Salz. — **Hypēr'meter**, *s. das* od. der übermäßige; bef. der Vers, welcher um eine od. zwei Zeilen zu lang (übermäßig: **Hypermet'rical** [adj.]) od. hypercatalectisch ist. — **Hypērōr'thodōxy**, *s. die* Hyperorthodoxie. — **Hypērōx'ide**, *s. Chem.* das Hyperoxyd. — **Hypērōx'y'd**, *adj. (Cleav.) Cryst.* äußerst färsantig (vom Doppelzynth).

Hypēr, *in comp. Chem.-s.* -ōxygenated, -ōxygenised, *p. a.* mit Sauerstoff überfüllt, überoxygenirt; -ōxygenation, *s. die* Überoxydierung; -ōxyhydrat, *s. das* überoxyd-fäure Salz; -ōxyhydrat'ie acid, *die* überoxyd-fäure. — **Hypērph'ys'ic(al)**, *adj.* (m. ii.) übernatürlich, überauslich. — **Hypēr-rē'sonance**, *s. Med. (Med. Times Apr. '76, 412, &c.)* der übertriebene Percussionsschall (bei Lungenerweiterung). — **Hypēr-sarcō'sis**, **Hypēr-sarcō'ma**, *s. Surg.* der Auswuchs v. fleischiger Substanz, das wilde Fleisch. — **Hypēr-sthēne**, (in frz. Schreibung) **Hypēr-sthēne**, *s. (grch.) Miner.* der Hypersthen (Augitart), die

Vabradorhornblende. — **Hypersthē'ic**, *adj.* hypersthenhaltig. — **Hypērthē't'ic(al)**, *adj.* (grch.) + den höchsten Grad bezeichnend (lat. Superlative). — **Hypērtrōph'ic(al)**, *adj.* Med. hypertrophisch. — **Hypērtrōphied**, *adj.* hypertrophirt, übermäßig ernährt od. vergrößert. — **Hypērtrōphy**, *s. die* Hypertrophie, übermäßige Ernährung od. Vergrößerung (eines

Hypēthral, *f. Hypothral.* (Körpertheil).
Hyp'hēn, *s. (grch. hyp'hēn für hyp'hēn*, „unter Einem“, Einungszeichen der Bindestrich [-]; (am Ende der Zeile: das Theilungszeichen).

Hypnōlō'gy, *s. 1)* (grch. *hypnos*, Schlaf) die Hypnologie, Lehre vom Schlaf; 2) (*hypnos*, Moosart) die Mooskunde. — **Hypnōlō'gist**, *s. 1)* der Hypnolog; 2) der Mooskennner. — **Hypnōt'ic**, *Med. I. adj.* hypnotisch; den Schlaf befördernd, einschläfernd; II. *s. das* Schlafmittel. — **To Hyp'nōtise**, *v. tr.* in Schlafzustand versetzen, einschläfern. — **Hyp'nōtism**, *s. (Bulu. Caxtoniana 1, 188) der* Schlafzustand; (wagnitische) Schlaf.

Hypō [allgem., außer Sm., welcher in allen Ziffen hypō ausspricht], (grch. Präp. „unter“; im Engl. nur) in Ziffen: **Hypōbō'le** [hī-, Sm., Wb., &c.; hī-, Craig, Cool, &c.], *s. Rhet.* die Subjection, Befestigung vom Gegenner möglicherweise zu machender Einwürfe. — **Hypōcāust**, *s. das* Hypocaustum (v. unten geheizter Raum, bef. dergl. Badezimmer beiden Alten). — **Hypōchōn'dria**, *s. I. lat. pl.* (auch [nach dem Grz.]: **Hypochon'dres** [-kōn'drez, P., W., &c.; Kn., Sm. u. N. selbstsam: -kōn'drez]) v. **Hypochon'drium**, *Anat.* die Hypochondrien, obere seitliche u. hintere Bauchgegend; II. *sing. Med.* die Hypochondrie. — **Hypōchōn'dria**, *I. od. Hypōchondriac(al)*, *adj.* (h-eally, adv.) hypochondrisch; II. *s. (m. ii.)* **Hypōchōn'driast** der Hypochondrist, Hypochonder.

Hypōchōn'driac(al), **Hypōchondriasis**, *(m. ii.)* **Hypōchōn'driasm**, *s. Med.* die Hypochondrie. — **Hypōchōn'dry**, *s. † (Burt, &c. bei Todd)*, das Hypochondrium, meist pl., f. Hypochondria, I. — **Hypōcrist**, *s. 1)* *Bot.* die Hypociste (Schmarotzerpflanze auf Giftpflanzen: *Cytinus hypocistis* L.); 2) *Pharm.* der Hypo-

Hyp'ocras, *f. Hippocras*. [cistenast].
Hypocrater'ic(al), *adj. Bot.* präentellerförmig.

Hypōcrist, *s. die* Heuchelei, Scheinheiligkeit, Gleichnerci. — **Hyp'ocrite**, *s. der* Heuchler, Scheinheilige, Gleichnerci. — **Hypocrit'ic(al)** (veraltend: **Hypocrit'ic**), *adj.* (-ly, adv.) heuchlerisch, scheinhellig, gleichnerisch, falsch.

Hypōdē'mic, *adj.* (h-eally, adv.) hypodermatisch, unter der Haut befindlich; [von Operationen] vor sich gehend &c. vgl. Sub-
Hypōgō..., *f. Hypogeo*... [eutanensis].
Hypōgā'stric, *adj. Anat.* hypogastrisch, den Unterleib (Hypogā'strium) betr.; -artērios, die Beckenarterien. — **Hypōgā'strocēle**, *s. Surg.* der Bauchbruch, Darm- od. Regbruch an Unterleibe.

Hypōgē'an, **Hypōgē'ous**, *adj. Bot.* unterirdisch machend od. reichend. — **Hyp'ogēne**, *adj. Geol.* im Erdinnern od. plutonisch gebildet. — **Hypogē'um** [hīpō'gym], *s. (pl. lat.) Hypogē'a* *Anat.* das Hypogon (unter der Erde befindliche Theil eines Gebäudes).

Hypōglō's'sal, *adj. Anat.* den Unterzungennerv (lat. *hypoglossus* [nervus], pl. *hypoglossi*) betreffend.

Hyp'ogŷn, *s. Bot.* die unterweibige Pflanze. — **Hypōgŷu'ic**, **Hypōgŷuous**, *adj.* unterweibig. — **Hypōgŷyn**, *s. die* Unterweibigkeit. — **Hypomōch'lōn**, *s. (grch.) Mech.* das Hypomochlium (lat.), der Stütz- od. Stützpunkt (eines Hebels). [Chem. salpeterminer].

Hypōn'trous [Sm.; hī-, Wb., &c.], *adj.* **Hyp'ophēt** [Wb., &c.; hī-], *s. (m. ii.)* der Ausleger, Erklärer.

Hypō [Sm.; Wb., &c.; hī-], *in comp. Chem.-s.* -phosphate, *s. das* unterphosphor-fäure Salz; -phosphate, *s. das* unterphosphor-fäure Salz; -phosphorous acid, *die* Unterphosphor-fäure.

Hypōphŷ'lous [od. hypōphŷus; Wb., &c.; hī-], *adj. Bot.* auf der Unterseite des Blattes befindlich.

Hypophŷ'sis [hīpō'fŷis, Sm.; hī-, Wb., &c.], *s. 1)* *Anat.* der Hirnanlage (*Glandula pituitaria*); 2) *Med.* der Einsenfaar, die Catarracte.

Hypōpŷ'ium [coll. hī-], *s. (grch. hypōpŷon) Surg.* das Eiterauge.

Hypōstās'ic [coll. hī-], *s. (grch.)* die Unterstellung, Grundlage; pl. [lat.]: h-sēs 1) bef. Theol. die Gegenständlichkeit, das Wesen; die Persönlichkeit; 2) *Alex.* das Element; 3) *Med.* der (Boden-)Satz, bef. des Urins. — **To Hypōstāsise**, *besser* Hypōstātise, *v. tr.* hypostatisiren, zum Gegenstand machen. — **Hypōstāt'ic(al)**, *(m. ii.)* **Hypōstāt'ic** *adj.* (-ly, adv.) hypostatistisch; 1) Theol. & Philos. wesentlich, persönlich; 2) *Med.* einen (Boden-)Satz bildend; — union, Theol. die Vereinigung der göttlichen u. menschlichen Natur (in Christo).

Hypōstroph'ic [coll. hī-], *s. Med.* der Rückenfall (einer Kränkeit).

Hyp'ostŷile [coll. hī-], *s. Architect.* der bedeckte Säulengang, die Säulenhalle.

Hypō [Sm.; hī-, Wb., &c.], *in comp. Chem.-s.* -sulphate, *s. das* unterschwefelsäure Salz (of potash, n-8 Kali); -sulphite, *s. das* unterschwefelsäure Salz (of potash, n-8 Kali; of soda, n-8 Natrium); -sulphuric acid, *die* (wollkommene) Unterschwefelsäure; -sulphurous acid, *die* unterschwefelsäure, unvollkommene Unterschwefelsäure.

Hypōtē'nuse [hī-, Sm., Craig, (neben hī-) Cool, Don., &c.; hī-, Sher., P., W., &c.], *sonst* alle neueren; die älteren in der ehemal. Schreibweise hypotenuse (vgl. Author, Anthony, &c.); mit dem Accent auf der letzten: Dyche, B., J. (welcher allein v. den früheren die der Abkunft vom grch. *hypotenusa* entspr. Schreibart hypotenuse hat), &c.], *s. Geom.* die Hypotenuse.

Hypōthē'ca [Sm.; hī-, Wb., &c.], *s. Lau.* die Hypothek. — **Hypōthē'cary**, *I. adj.* hypothecarisch; II. *s. der* Hypothecarius, Pfandgläubiger. — **To Hypōthē'cate**, *v. tr.* hypotheciren, zum Pfandpfand setzen od. verschreiben, verpfänden; to — a ship, Gelder auf Bodmerei nehmen, verpfänden. — **Hypōthē'cātion**, *s. die* Hypothecierung, Verpfändung. — **Hypōthē'cator**, *s. der* Verpfänder &c.

Hypōtē'nuse, *ältere* Schreibart für Hypotenuse. — **Hypōthē'n'al**, *adj.* (Ash, m. ii.) hypotenüslich.

Hypōthē'sis [Kn., Sm., Craig, &c.; hī-, W. (neben hī-) u. die meisten neueren], *s. die* Hypothese. — **To Hypōthē'size**, *v. intr.* (Ward bei Wore., m. ii.) eine Hypothese aufstellen. — **Hypōthē't'ic(al)** [auch hī-], *(m. ii.)* **Hypōthē't'ic** *adj.* (h-eally, adv.) hypothetisch. — **Hypōthē'tist**, *s. (N. Brit. Rev. bei Wore., m. ii.)* der Urheber einer Hypothese.

Hypōtraghē'tism, *s. Architect.* der (Unter-)Satz (eines Säulencapitals).

Hypōtrōp's'sis, *s. 1)* der Schattenwurf, Umriss; 2) *Rhet.* die anschauliche Darstellung von Dingen.

Hypōzō'ic [auch hī-], *adj. Geol.* unter den organische Überreste einschließenden Erdschichten.

Hyp'psh, &c. f. Hyp... [Gelegen].

Hypsōmē'ter, *s. das* (der) Hygrometer, der Höhenmesser, bef. Barometer. — **Hypsōmē'tr'ic(al)**, *adj.* hypsometrisch. — **Hypsōmē'try**, *s. die* Hygrometrie, Höhenmessung.

Hyp'r'can, *adj. Aeg.* Geogr. hypercanisch. — **Hyp'r'ania**, *s. Hyrcanien* (Pandsch. in Aften).

Hyp'r'en, **Hyp'r'et**, &c. f. Hī...

Hyp'son, *s. (Chines. hī-tshun, die erste Ernte)*

der Hahjon (Art grüner Thee); — skin od. bloom, der Kaiserliche.

Hys'sop [*W.* (or *hiz'op*), *Sm.* u. die neueren], s. *Bot.* der Hsop (*Hyssopus officinalis* L.). — *Hys'sopie* art, *buil.* die Chemie.

Hysterän'thous, *adj.* *Bot.* nach dem Willigen erst die Blätter entfaltend.

Hystér'ia, s. *Med.* f. *Hysteries*. — **Hystér'ie**, I. od. **H-cal**, *adj.* hysterisch; h-cal passion, die Mutterbeschwerung, aufsteigende Mutter; h-cal sob's, frampfhafte heftiges Schlußchen; II. s. 1) das Mittel gegen Mutterbeschwerden; 2) h-s, *pl.* die Hysterie, Mutterbeschwerden; h-ealness, s. das Hysterische, die hysterische Beschaffenheit. — **Hys'terogéle**, s. *Sur.* der (Gebär-)Mutterbruch, Vorfall.

Hysteröl'ogy, s. (*grch.*, auch *hys'teron-prö'eron*, das Hintere voraus) *Rhet.*, &c. die Voranfügung des (logisch) hinter Folgenden.

Hysteröm'any, s. *Med.* die Hysteromanie, Mutterwuth. — **Hysterö'omy**, s. *Sur.* der Mutterchnitt, Kaiserschnitt.

Hythe, f. Litho.

I.

I, I, s. das (der Vocal) *I*, i.
I [*i*], ältere Schreibweise (z. B. des *Shaks.* u. seiner Zeitgenossen) für *ay*: ja.

I, *abbr.* **I**, auch *i*, *fl.* in; *i. e.* *fl. id est*, (that is, das ist); *ib.*, *ibid.* *fl. ibidem* (in the same place); *id.* *fl. idem* (the same); *I'd* *fl.* I had, I would; *I'll* *fl.* I will, I shall; *ill* (*us*). *fl.* illustrious; *I'm* *fl.* I am; *I. H. S.*, wol verst. nur Abtzt des grch. *ΙΗΣΟΥΣ* (Jesus) nach verschiedenen Auslegungen (lat.): 1) *fl. Jesum Habemus Socium*, Wir haben Jesum zum Genossen (Ordens- od. Wahlspruch der Jesuiten); nach *U.*: *Jesus Hortator Sanctorum* (3. Veracher der Heiligen); 2) *fl. Jesus Hominum Salvator*, Jesus Heiland (Erlöser) der Menschen; 3) *fl. in hoc signo vinces*, (in od. unter) diesem Zeichen od. Symbol (wirft du siegen; in Bez. auf die Kreuz-Vision Constantins des Großen); *I'd* *fl.* I would; *Ill.* *fl.* Illinois; *I. N.* *fl.* Indian Navy; *in.* *fl.* inches; *incoeg.* *fl.* incognito; *ino.* *fl.* indigo; *inst.* 1) od. *instant.* *fl.* *instantis* (*mensis*), (lat.) dieses od. laufenden (Monats); 2) *fl.* *instante*; 3) *fl.* institution, instrument, &c.; interest *inv.* *fl.* invoice, I. O. of O. F. *fl.* Independent Order of Odd Fellows (in New England); *IOU* od. *I. O. U.* *fl.* I owe you, ich schulde Ihnen ..., od. bin Ihnen ... schuldig (Überschrift eines Handelschuldscheins, bef. bei Spiel- u. Ehrenschulden; vgl. To Vowel); *Ital.* *fl.* Italico; *it's* *fl.* it is; *I've* *fl.* I have.

I, *pron.* (wie die *interj.* O stets groß geschrieben) *id.*; *I'd*, *IOU*, &c. *fl.* mit *I*, *abbr.*: poor *I*! ich Armer! *it is* *fl.* ich bin es; *was it I that received, and she that conferred, only?* (*Collins*, Basil 30), war allein ich der Empfangende und sie die Mittelhende? *am I the I of twenty years ago?* (*Thack.* Phil. 2, 195), bin ich noch der nämliche, wie vor zwanzig Jahren?

Iacynth, s. *fl.* Hyacinth. [*Sahren?*]
Iäm'bise, *Met.* I. od. **I-eal**, (*i-cally*, *adv.*) iambisch; II. od. **Iäm'bys** (*iäm'byl*) (*lat.*, *pl.* *iäm'bi*, engl. *iäm'byses*), *io.* II.: **Iäm'b**, s. 1) der Sambah (aus Kärze u. Ränge [-2] bestehende Versfuß); 2) das iambische (utpr. satirische) Gedicht; — To **Iäm'bise**, *v.* *tr.* in iambischen Versen verpöten. — **Iäm'bograph**, s. der Sambahdichter.

Iät'ri(al), *adj.* (*grch.*) die Heilkunde betr., Heil ... — **Iätrophym'lek**, s. *fl.* (*B.*), der Zatropheniker (nach chemischen Grundstoffen handelnde Arzt). — **Iätrolip'tie**, *adj.* durch äußerliche Mittel (Salbungen) heilend.

Id, Abtztg für Isabel.

Idér'ia, s. (*lat.*) Iberien (Name der phren. Halbinsel, Spanien). — **Idér'ian**, I. *adj.* iberisch; II. s. 1) der Iberier (die 3-in); 2) das Iberische. [*L.*]

Idéx, s. (*lat.*) der Steinbock (*Capra ibex* *This*, s. *Ornat.* der Böis, Hirteher (*Tantalus* *Idis* L.).

Idér'ian, *adj.* iearisch (den Scarus, Sohn des Dädalus betr.); hochstrebend, vermessen.

Ice, s. das Eis; to break the —, das Eis, *fig.* die Bahn brechen. — **To Ice**, *v. tr.* 1) *a)* mit Eis versehen, bedecken, überziehen &c.; be-eien; *b)* in Eis vermandeln; gefrieren machen; 2) *Conf.* to — over, mit Anderem bedecken, überzugen; *iced* [*ist*], *p. a.* mit Eis versehen &c.; eifig; *iced water*, Eismasser. — **Ice**, *in comp.* — bearer, f. *Cryophoras*; — belt, der Eisgürtel, die Eiseinfassung des Ufers in arctischen Gegenden; *Ice'berg*, der (bef. schwimmende) Eisberg; — boat, 1) das zum Durchbrechen des Eises dienende (Dampf-) Boot; 2) *f.* — yacht; — bolt (*Bulw.* P. C.) *fl.* *Icebolt*; — bound, 1) vom Eise eingeschlossen, (im Hafen &c.) eingefroren (v. Schiffen); 2) vom Eise umschlossen, eisbegrenzt; — brash, kleine von den größeren Massen abgebrochene Eisteile; — breaker, der Eisbrecher, Eisbock; — brook (*Sh.* Oth. 5, 2, 253), der Eisbach (Beiname des Bades Salo bei Bilbils in Spanien, in welchem man Schwerver zu härten pflegte); — built, 1) aus Eismassen bestehend; 2) von Eismassen aufgetürmt; — candle (*Kent*), der Eisgäpfen; — cellar, 1) (n. ii.) der Eiskeller; 2) der Eiskopf (ein Gefäß zum Eismachen); — cream, das Eiskreme, der Eiskreme; — drop, *Bot.* der Eiskropfen; — face, die Vorderseite einer Eiseinfassung (— belt); — fall, eine wasserfallähnliche Eismasse; — field (— isle), das Eiseisfeld, die (zusammenhängende) Eisfläche; — float, — floe, das Eiseisfö, ein abgelöstes Stück von einem Eiseisfeld; — flood, die Eissut (nach der Eiseisfötheorie); — foot, *f.* — belt; — glazed, mit Eis überzogen; — house, das Eishaus; — island, — isle, die (schwimmende) Eislinsel.

Ice'land, I. s. *Geogr.* (die Insel) Island; II. *adj.* isländisch; — dog, *Zool.* der isländische Hund (*Canis islandicus* L.); — fish, *Comm.* der flachfisch (isländischer Stodfisch); — moss, *Bot.* das isländische Moos (*Lichen islandicus* L.); — spar, — crystal, *Miner.* der isländische Spath (Erythall), Doppelspath. — **Ice'lander**, s. der Isländer. — **Ice'län'dic**, I. *adj.* isländisch; II. s. das Isländische (die isländische Sprache).

Ice, *in comp.* — like, eifig, eiskalt; — man, 1) der Eishändler, Eisverfäufer; 2) od. — master, der mit dem Eise Vertraute (Retter im Eise Verunglückter); bef. der in der arctischen Eiseisföht Verwendung (daher an gefährlichen Stellen mit dem Schiffescommando betraut), der Polarsfahrer; — mountain, f. *Iceberg*; — pack, eine Masse Treibeis; — pail, der Eiseimer, das Kühlgefäß; — patch, die Eisflur, Eisflache (Floe); — plain, die Eisfläche; — plant, *Bot.* das Eisstrauch, Erythallant (*Mesembrianthemum crystallinum* L.); — prospector, das Eiseisföht, der Eiseisföht; — spar, *Miner.* der Eispfath; — spur, der Eispföht; — table, die Eistafel, flache Eismasse; — tongs, *pl.* die Eiszange zum Fassen des Eises; — yacht, die gleich einem Schillten gebaute Eis-Yacht. [*2*] für *Each*.

Ich [*tsch*], *pron.* (*t.*, *or*) *pr.* 1) (west.) ich; **Ich**, &c. s. *f.* *Ich*, &c. [*M.-n.*]

Ich'ab'od [*W.*, *Sm.*, &c.], s. *Schabod* (hebr. *Ichneumon*, s. *Zool.* 1) der Schneumon, die Pharaonennuss (*Pterera Ichneumon* L.); 2) (— *ay*) *Entom.* die Schlupfwespe (*Ichneumon* L.).

Ich'n(ol)ite, s. (*grch.*) *ichnos*, die Spnr &c.)

Pal. die versteinerte Fußspur. — **Ich'nograph'ic(al)**, (*adj.*) ichnographisch, einen Grundriß (Ich'nography) betr. — **Ich'n(ol)it'ology**, s. die Ichnologie (Lehre v. versteinerten) Fußabdrücken).

Ich'or, s. (*grch.*) Schär: 1) *Myth.* das Götterbild, ätherische blutähnliche Flüssigkeit; 2) *Med.* die Gänge, eiterige Flüssigkeit. — **Ich'orous**, *adj.* ichorös, jauchig.

Ich'thine, s. (*grch.*) *ichthys*, Fisch *Chem.* das Ichthin. — **Ich'thyle**, *adj.* die Fische betr., Fisch ... — **Ich'thyoid**, *adj.* fischähnlich. — **Ich'thy...**, in Abtgn: — ocol, — ocol'la, der Fischleim; — ography, die Fischbeschreibung; — olite, der Fischstein; — olog'ic(al), *adj.* ichthyologisch; — ol'ogist, der Ichthyolog; — ol'ogy, die Ichthyologie, Fischkunde; — mancy (auch — om'ancy), die Fischwahrsgerei; — oph'agist, s. der Fischesser; — oph'agus, *adj.* fischessend, von Fischen lebend; — oph'agy, s. das Fischessen; — oph'thalmit, s. *Miner.* der Fischaugenstein; — osaur'us), s. *Pal.* der Ichthyosaurus (die (unweltliche) Fischschlange); — o'sis, s. *Med.* der (Fisch-)Schuppenanfschlag.

Icetele [*ts'ik'l*], s. der Eiszäpfen, Eiszäpfen. — **Iceteled**, *adj.* mit Eiszäpfen behängt. — **Iciness**, s. das Eisse, die eisse od. eiskalte Beschaffenheit &c. vgl. *Icy*. — **Ic'ing**, s. 1) das Belegen &c. vgl. *To Ice*; 2) der Zuckerguß.

Ic'inglass, f. Isinglass.
Ice'le, (*f.* *Coll.*, 1689, bei *Todd*), *or*) *pr.* der Eiszäpfen (Icele).

Ice'mkill [*Baldw.*], s. [*Isel*] *fl.* der *Com'andant's-Zelle'* (*id.*), *fl.* *Idem* (Iona).

Ice'on, s. (*grch.*) *eikōn* + (*Braune*, &c. bei *J.*), das Bild. — **Ice'on'leal**, *adj.* *f.* bildlich.

— **To Ice'nis**, *v. tr.* bildlich darstellen. — **Ice'nis**, s. die bildliche Darstellung. — **Ice'on'glasm**, s. *Ecol.* die Bilderstürmer. — **Ice'on'gläst**, s. *Ecol.* der Bilderstürmer, Bilderzerstörer (in Kirchen). — **Ice'on'gläst'ic**, *adj.* bilderstürmend. — **Ice'onograph'ic(al)**, *adj.* bilderbeschreibend; — cyclopedia, die Bilderencyclopidie. — **Ice'onography**, s. die Iconographie, Beschreibung von (antiken) Bildern, Statuen u. Denkmälern. — **Ice'onol'ater**, s. *Ecol.* der Bilderdiener, Widerandbetr. — **Ice'onol'atry**, s. die Bilderverehrung. — **Ice'onol'ogy**, s. die Bilderkunde.

Ice'... (*grch.* *eikos*, zwanzig) — **Ice'ad**, *adj.* zwanzigföchtig; — **Ice'adron**, s. *Geom.* das Zwanzigebrou, der Zwanzigföchtner; *Bot-s.* — **Ice'and**, s. die zwanzignamige Pflanze, Scandarie; — **Ice'andrian**, — **Ice'andron**, *adj.* zwanzignamig, icoandronisch.

Iceter'ic, *Med.* I. od. **I-eal**, *adj.* 1) gelbföchtig; — disease (*lat.*: *Ice'terus*), die Gelbsucht; 2) gut wider die Gelbsucht. — **Iceter'itious**, *adj.* gelbföchtig, gelb.

Ic'et'ic, *adj.* *Med.* mit starkem Anfall (*lat.* *Ice'tus*, Schlag, Betönnung) versehen.

I'er, *adj.* *tit.* & *fig.* eifig; — humour, *Anat.* die Erythallföchtigkeit; — *pearled* (*Mill.* bei *Todd*), **.* eiseberit; — sea, das Eiseimer.

I'd [*id*], Abtztg für I would.

I'd'id'! *interj.* coll. (Neuf, v. Bedad) bei Gott! machhaftig!

Idw'an, *adj.* idäisch (den Berg Ida [*in* *Idios* od. auf *Cetra*] betr.); — vine, die Preißelbeere (*lat.* *Vaccinium vitis idaea*).

Id'ahö, Territorium der B. St.

Id'e, s. *Ichth.* der Schilling (*Leuciscus idus*).

Id'e'a, s. 1) (*Fav.* bei *J.*) das (Gedanten-) Bild (der Geliebten &c.); 2) die Idee, Vorstellung, der Begriff; 3) *coll.* a) der Gebante; die Meinung; b) das Vorhaben, die Abficht.

— **Id'e'al**, I. *adj.* (— *Iy*, *adv.*) 1) ideal(föchtig); b) in der Idee bestehend, (nur) gedacht; 2) ideal(föchtig) — world, die Gedankenwelt; II. s. das Ideal. — **Id'e'less**, *adj.* ohne Begriffe oder Ideen, gedankenlos. — **To Id'e'**

alisse, v. tr. & intrans. (mit upon, &c.) idealisieren, idealistisch auffassen, im Ideal darstellen zc. — **Ideälisä'tion**, s. (*Fräs. Mg.* May '50, 501, &c.) die Idealisierung. — **Ideälism**, s. der Idealismus. — **Ideälist**, s. der Idealist. — **Ideäl'ität**, s. die Idealität. — **To Ideä'te**, v. tr. (w. ii.) 1) in Gedanken bilden, sich einbilden, erdenken; 2) in der Idee erfassen, auffassen. — **Ideä'tion**, s. die Fähigkeit des Geistes, Begriffe zu bilden. — **Ideä'tional**, adj. die Begriffsbildung betr., begrifflich.

I dem (Idem), (lat.) derselbe, dasselbe. — **Ideñ'teal**, I. (+ *Budd.* bei J.): **Ideñ'teek** adj. (—ly, adv.) identisch, einerlei; II. —ness, s. i. identität. — **Ideñ'tifiable**, adj. identifizierbar. — **Ideñ'tification**, s. die Identifizierung. — **To Ideñ'tify**, v. I. tr. 1) identifizieren, vereinigen; 2) die Identität (einer Sache (*Gen. II.*) erweisen; II. intr. einerlei werden (with, mit). — **Ideñ'tism**, s. (w. ii.) die Identitäts- (=Zerfallungs-)Einerleicheit-Lehre. — **Ideñ'tity**, s. die Identität, Einerleicheit.

Ideograph'ic, I. od. **I-cal**, adj. (**I-cally**, adv.) ideographisch; II. —s, s. pl. die Ideographie, Begriffsschreibkunst. — **Ideography**, s. die Ideographie, Begriffsschrift. — **Ideological**, adj. ideologisch. — **Ideol'ogist**, s. (fiz.) 1) der Ideologe; 2) der Schwärmer. — **Ideol'ogy**, s. (fiz.) die Ideologie, Begriffsschreibung; II. —s, f. Idiot. [siehe.]

Ideš (Idz), s. pl. die Idus (aström. Cal.: der 13. Tag jedes Monats, außer im März, Mai, Juli, Okt. der 15.).

Id est (id est), (lat.) das ist (gew. i. e.). — **Idiöcrasy**, s. *Physiol.* die Idiocrasie (eigene Natur u. Art eines Körpers). — **Idiocrät'ic**, adj. idiocratisch.

Idiocy, s. die (angeborene) Verstandeschwäche, der Blödsinn. [electrich.]

Idiö-electric, adj. idio-electric, selbst-**Idiom**, s. (gesch. idjoma) das Idiom, die Spracheseinheit. — **Idiomät'ic(al)**, adj. (**I-cally**, adv.) idiomatisch.

Idiopath'ic, adj. (w. ii.: **Idiopathet'ic**; **I-cally**, adv.) *Med.* idiopathisch, nicht v. einer anderen Krankheit abhängig (Ggf. Sympathic). — **Idiopathy**, s. die Idiopathie; 1) *Med.* (idiopathic disease) die eigene (örtliche, nicht v. einer anderen abhängige) Krankheit, Grundkrankheit; 2) die eigenartige Empfindung, besondere Stimmung zc. [stosend.]

Idiö-répül'sive, adj. *Phys.* an sich zurück-**Idiosyncrasy**, s. *Physiol.* die Idiosyncrasie, (Empfindungs-)Eigenheit. — **Idiosyncrät'ic(al)**, adj. idiosyncratisch.

Idiot, s. 1) (*Bp. Tayl.* bei Tr.) der Privatmann; gewöhnliche (coll. umgekehrte, gemeine) Mann; 2) a) der Zödiot, (von Geburt) verstandeschwache Mensch, Blödsinnige; b) der (dumme) Tropf, Einfaltspinsel. — **Idiotcy**, s. i. Idioocy. — **Idiot'ic(al)**, adj. (**I-cally**, adv.) 1) +, schlicht, einfach, gewöhnlich; umgekehrt zc.; 2) a) verstandeschwach, blödsinnig; b) einfältig, dumm. — **Idiot'ish** (*Coöl.*, &c.), adj. idiotenhaft, stumpfsinnig. — **Idiotism**, s. der Idiotismus: 1) die Spracheneinheit, das Idiom; 2) +, die Ungelehrtheit, Unwissenheit; 3) a) die (angeborene) Verstandeschwäche, Blödsinnigkeit; b) die Einfalt, Dummheit. — **To Idiotize**, v. intrans. (*Pers. Litrs* bei Todd, w. ii.) verstandeschwach werden. — **Idiotry**, s. (*Werb.* bei *Worc.*, verneint) f. Idiot.

Idle, adj. (adv.: **Idly**; + *Asch.*, *Bp. Hall*, &c. bei *Todd*): **Idley** 1) müßig, geschäftlos, unbeschäftigt, unthätig; 2) a) faul, träge, arbeitsscheu; b) sorglos, nachlässig; 3) Müße gewährend, unangesehnt (von der Zeit), frei; 4) unwirksam, unbedeutend, fruchtlos, unnütz, nichtig, eitel; 5) seinen Werth habend, unbedeutend, unwerthlich; 6) +, läppisch, einfältig, dumm; 7) (*Shksp.*, v. ii.) unfruchtbar; to talk idly, verworrenes, nutzloses Zeug reden, schalen;

an — hoy, ein fauler Knabe, kleiner Faulenzer; an — day, ein freier (unbeschäftigter) Tag; — fellow, der Faulenzer, Blättertreter; — head, ein leerer Kopf; — hours, Mußestunden; — industry, geschäftiger Müßiggang; — Monday, der blaue Montag (bei Handwerkern zc.); an — story, eine windige, müßige Erzählung, ein Märchen; — talk, eitles, leeres Geschwätz; — time, Müße; — weeds (*Shksp.*), +, Unkraut; — wheel, *Nach.* ein zwischen zwei andern liegendes Zahnrad, welches die Bewegung vom ersten auf das dritte Rad in gleicher Richtung fortplant; — words, unnütze Worte; — worms, *Föhl-k.* (B. & Fl. bei N., vgl. *Sh. Rom.* & *Jul.* 1, 4, 66) die Müßiggangswürmer (welche die Sage in den Fingern fauler Mädchen entstehen ließ). — **To Idle**, v. I. intrans. 1) müßig gehen, faulenzeln; 2) (*Sh. Rom.* & *Jul.* 2, 6, 19) leicht unehrlichen; II. tr. (mit away) die Zeit zc. müßig hindringen, verjähren; I-r, 1. (+ *Whitt.* bei *Todd*): **Idlesby**; pr. **Idle-bäck**, **Idleton** der Müßiggänger, Faulenzer; 2. f. **Idle-wheel**. — **Idle**, *incomp.* —headed, —pated, p. a. wirrköpfig: 1) thöricht, albern, närrisch; 2) (*L'Estr.* bei J., w. ii.) geisteskrank, irre. — **Idleness**, s. (+ **Idless** [e]); noch schöter. — **Idleset** (auch p. a. = zum Müßiggang geneigt), **Idlety** 1) die Müßigkeit; Geschäftslosigkeit, Unthätigkeit; die Unmüßigung, Müße; hours of —, die Mußestunden; 2) a) der Müßiggang; die Nachlässigkeit; b) die Trägheit, Faulheit; Arbeitsfeind; 3) (w. ii.) a) die Unwirksamkeit, Vergeblichkeit, Eitelkeit, Nichtigkeit; b) die Werthlosigkeit, Geringsfügigkeit; Unnerblichkeit, das Lappische; i-es, pl. (*Thoms.* bei *Todd*) nichtige, unbedeutende Dinge; 4) (*Sh. Oth.*, w. ii.) die Unfruchtbarkeit; 5) (*Bac.* bei J., &c.) die (Geistes-)Verwirrung; Verstandeschwäche; Albernheit, Thorheit.

Idöcrasy, s. *Miner.* der Idocras, Beiwort. — **Idol**, s. (gesch.) 1) (+ *Spens.*, &c. bei J., &c.) das Bild, Abbild, Ebenbild; 2) das Idol: a) — (figure) Gözenbild; b) der Abgott (auch fig. = geliebtes Wesen zc.), Göze; 3) das Zengbild; — worship, die Bilderverehrung; Abgötterei, der Gözendienst. — **Idolä'ter**, s. 1) der Gözendienner; 2) fig. der Vergötterer, Anbeter, große Verehrer. — **Idolätress**, s. die Gözendiennerin zc. — **Idolät'ric(al)**, adj. abgöttisch. — **To Idolä'trise**, v. intrans. Abgötterei treiben (hr. mit ... = **To Idölitze**, abgöttisch verehren, anbeten; fig. vergöttern). — **Idolät'rous**, adj. (+ *Bp. Hoop.* bei *Todd*): **Idolät'ric(al)**; + *Idole* bei *Todd*: **Idölons** (—ly, adv.) gözendiennerisch; abgöttisch. — **Idolä'try**, s. 1) der Bilderdienst; Gözendienst; die Abgötterei; 2) fig. die Vergötterung. — **Idöl'ish**, adj. +, abgöttisch; — temple (*Mitt.* bei *Todd*), der Gözentempel. — **Idölism**, s. die Abgötterei, der Gözendienst. — **Idöl'ist**, s. (*Mitt.* bei J.) der Gözendienner. — **Idöl'eläst**, s. (*Archd. Hare* bei *Worc.*) der Gözenbildverherrlicher, Bilderstürmer.

Idöneous, adj. (w. ii.) geeignet, passend. — **Idyl**, s. die Zehlle, das Schäfer- od. Hirtengebidht. — **Idyl'lic**, adj. idyllisch. — **Idyl'list**, s. (*Fräs. Mg.* Sept. '50, 249) der Zehllendichter.

...ie, (+ in einigen Wörtern noch bis ins 17. Zh.) 1) schott. für die gegenw. in engl. Wörtern zur festen Regel gewordene Endsilbe ...y (auch agl. ie, ig; bei I. in *Idji*: attrie (attory), bonnie, bluidie (bloody), reekie (raufig); II. in *Subst.* *Verfursch* u. *Koseform* (deutsch) ...chen; auch ...ee u. ...ey (*Coachee* &c.); hairnie, laddie, lammie (für lamhie), mousie, künchön, Wirschnen, Kümchen zc.; namentl. in Eigennamen: Archie, Charlie, Willie, &c.

Id, I. *conj.* (im Verbindungsätze) 1) a) wenn, falls, im Falle; b) wofern; wenn anders; 2) a) wenn auch, wenn schon, wenn gleich; b) selbst wenn; 3) ob (= whether, bei den besten

Schriftstellern; *Dryd.*, *Prior* bei J., &c.): I know not, I ask not — guilt's in that heart, *Th. Moore*, Ir. Mel.; it is a question, — a practice ... ought to be suppressed (*Ath. Aug.* '68, 206 u. oft); as —, als wenn, als ob; — not, wo nicht; — so-be that, &c., coll. gefest es wäre so, daß zc.; II. subst. das Weint (that Voltairean philosophy of his, *Bulw.* What will, &c. 4, 45; vgl. *And.* II).

I'raide'! (*coll.* **I'rag's**, **I'ficks**, **I'fä'ks**) *interj.* meiner Treu! f. Faith.

Ight (It), s. der Werber (*Eight*, Ait).

+ **Ignä'ro**, s. (it.; pl. *Mount.*, 1625, &c. bei *Todd*): i-oes der Unwissende, Dummkopf.

Igneous, adj. (*lat. ignis*, Feuer) 1) feurig, glühend (v. Kohlen zc.); 2) *Geol.* durch Wirkung des Feuers entstandene, plutonisch. — **Igne'scent**, adj. feuergegend, stehend; — stone, der Feuerstein. — **Igne'olite**, s. der Feueranbeter. — **Igniferous**, adj. (w. ii.) Feuer enthaltend. — **Ignif'itions**, adj. +, feuerflehend. — **To Ignify**, v. tr. zn Feuer machen, bilden. — **Ignif'eous**, adj. (w. ii.) durch Feuer erzeugt. — **Ignipotence**, s. (w. ii.) die Gewalt über das Feuer. — **Ignipotent**, adj. *, dem Feuer gebietend. — **Ignis fatuus** (ign'is fat'uus), (*lat.* pl. *ignes fatui* [ign'ez fat'ui]) das Zerricht. — **To Ignite**, v. I. tr. entzünden, glühend machen; II. intr. sich entzünden; glühend werden. — **Ignit'ible**, adj. entzündlich. — **Ignition**, s. die Entzündung. — **Igniv'omous**, adj. feuerflehend.

Ignoble, I. adj. (**I-bly**, adv.) unedel (auch = unedelich); II. —ness, s. die Unedelmacht, Niedrigkeit (der Geburt zc.). — **To Ignoble**, v. tr. (w. ii.) entedeln, vermindern.

Ignomin'ions, I. adj. (—ly, adv.) schimpflich, schändlich, schändlich, entehrend; II. —ness, s. die Schimpflichkeit, Schändlichkeit zc. — **Ignominy**, s. (neben dieser Form ehem. [*Shksp.*, *Str E. Sand.*, *Bp. Rich.* bei *Todd*, &c.] **Ignomy**) der Schimpf, die Schmach, Schande, Unehre, Ehrlösigkeit.

Ignorance [ignörä'mps], (*lat.* „wir wissen nicht“) 1) die (chem.) v. einer grand jury bei unzulänglichem Beweise auf eine Anklage-Akte geschriebenen Worte [*Johns. Lives* 1, 233, &c.]; j.: not a true bill, not found [guilty], no finding; 2) coll. (pl. i-es) der Ignorant, Unwissende. — **Ignorance**, s. 1) a) die Unwissenheit; b) die Unkunde, Unkenntnis; 2) der unwissenschaftliche Fehler, Irrthum, Mißgriff (im pl. i-s, *Comm. Per.*, *Tobit* 3, 2 bei J.; amusing i-s, *Am. Year* after year 70). — **Ignorant**, I. adj. (—ly, adv.) 1) unwissend, unkundig (einer Sache [*Gen.*]); 2) (*Sh. Wint.* Tale 1, 2, 397) unbekannt, unentdeckt, verborgen; to be — of ..., unwissend sein (in *Widd.*), (etw.) nicht wissen, unbekannt mit ... sein; I am not —, ich weiß gar wohl; — of the world, ohne Weltkenntnis; II. s. (w. ii.) der Unwissende, Ignorant. — **To Ignöre**, v. tr. (obwohl v. J. u. *Todd* als „not received“) u. „not worthy to be used“ bizont, ist bei. die 2. u. 3. Bdg des Wortes vollkommen eingebürgert 1) (*Colgr.*, *Boyle*, &c. bei J.-*Todd*) nicht wissen, mit ... unbekannt sein; 2) *Law*, (eine Anklage-Akte) (wegen Mangel an hinlänglichem Beweisgründen) verwerfen; 3) (geflüßentlich) unbeachtet lassen, (als unwesentlich) außer Acht lassen (Rankes hat altogether i-d labours such as Stenzel's, *Westm. Rev.* Jan. '49, 579; the literary fame of M. de Lamarine ... can afford to be i-d by Lord Brongham, e. b. Apr. '49, 3; Mr. Roebuck seems completely to — the rights of the aborigines, *Simm. Colon. Mag.* Sept. '49, 204; the law i-d their existence, *Ath. Sept.* '49, 901; a theological school where Manchester and Birmingham are i-d, e. b. May '50, 563; they patronise Campbell and — Wordsworth, *Qu. Rev.* March '50, 451; to — the fact, that ...,

Blackw. Mg. Nov. '49, 580; [they] are always i-d or deserted by their government, eb. Jan. '50, 20; i-ring ... vices, N. H. Mg. March '50, 382; omitting or rather i-ring the important consideration, Melv. Good for Noth. 1, 255; it was impossible to — the fact entirely to Maude, Mrs. Wood, Trevl. Hold 1, 291 [die Thatfache der M. gegenüber gänglich unbedachtet zu lassen, &c.].

† *Ignös'ible, adj.* verzehlich.
† *Ignöte', adj.* Lat. unbekannt.
Igu'a'na [igw'a'—, *Worc., Cool., Cull. &c.*], s. *Zool.* der Leguan.

Ik, pron. † (*Chauc.*, *Barb.*, &c.), ich.
Ik'y, Ik'ey, s. *Berff.* [zu "Ike"] v. *Isaac*.
Ild, chem. (*Ben J.*, &c.) für *I'd* (I would).
Ild (für yield), f. *Goodyield*, &c. [ähre. A. Ile, s. †, or] *pr.* die (Äbel einer) Skorn-B. Ile, s. †, der Eßgang zc. (*Aisle*).
Iläe, f. *Ilac*.
† *Ilet*, f. *Islet* u. *Islet*.

Ilevum [il'üm], s. (*lat.*) *Anat.* das Fleum (der gewundene Darm, dritte Abschnitt des Dünndarms). — *Iläus*, s. (*Arab.* bei *J.*) f. *Ilac* passion. [Steineiche (*Quercus illex* L.)].

Ilex, s. (*lat.*), pl. (*engl.*) *Ilexes* *Bot.* Die *Iläe*, *Iläcal*, *adj.* *Med.* 1) den unteren Theil des Dünndarms betr., ilacisch; 2) das Darmbein (*Iläüm*, *Dungl.*) betr.; — *erest*, der obere Darmbeinrand; — *passion*, die Darmgicht, Darmverengung; — *region*, die Darmbeinengegend.

Iläad, s. die Iliade (Homers Gedicht v. der Zerstörung v. Ikon [Il'ion] od. Troja).

Ilk, pron. adj. (†, or) *pr.* (bef. schott.) (od. *Il'ka*, — *ane*; *W. S.* auch *ilkone*) 1) jeder, jede, jedes; 2) eben der, die, das nämliche, selbst; of that — Zusatz zu dem Namen Völkcher, welche der Hauptlinie angehören u. nach dem Stammfuge gen. find: Knockwinnoek of that *Ilk* (*W. Scott*, *Ant. 241*), Knockwinnoek auf (od. von) Knockwinnoek; *ilka* (-day, Mittag, Abendtag).

Illy, I. adj. (vgl. *Illy*) 1) (phys. u. moral.) übel, böse; schlecht (selten v. Personen); 2) (in dieser Bdg nur präbative, nicht attributive) frant (of, an *Illyth* *Dat.*); — *at* ..., *coll.* schlecht beschaffen, ungeschickt in (*with* *Dat.*); an — *turn*, 1. die schlimme Wendung (einer Krankheit zc.); 2. der üble Streich, die garstige (unandbare) Handlungsweise, schlechte Behandlung; — *weeds grow apace*, & *pr.* Unfrant wächst über Nacht, oder Unfrant vergeht nicht; *Il. adv.* übel; böse zc.; to write —, schlecht schreiben; — *at ease*, unruhig, unbehaglich; to fall —, frant werden; to fall out —, mißglücken; to take —, übel nehmen; to bear —, schlecht od. schwer ertragen; he can — *away with it*, er kann es nicht gut vertragen, f. *Can*, 6; *III. s.* 1) das übel; Böse (vgl. *Evil*); 2) das Lafter, die Bosheit; 3) das Unglück; Leiden; to return — for good, Gutes mit Bösem vergelten. — *To Ill*, v. *tr.* *pr.* (bef. nord.) *coll.* schlecht (or herunter) machen, tadeln, schmähen.

Ill, in comp., &c. — *advised*, übel od. schlecht beraten, unflug; — *affected*, übelgesimmt; — *assorted*, schlecht zusammengepaßt; — *beseeing*, ungemüth, unpassend; — *blood*, *coll.* böses Blut, Groll, Zorn; — *boding*, etwas Böses (Unglück) bedeutend, verkündend; — *bred*, schlecht erzogen, ungebildet; unhöflich, unmannlich, ungezogen; — *breeding*, I. s. die schlechte Erziehung, rohe Aufzucht; II. *adj.* — *breeding minds* (*Shksp.*), Unheil bringende Gemüther; — *composed*, schlecht zusammengepaßt; — *composed affection* (*Shksp.*), tief verbürter Sinn; — *concerted*, ungeschickt geplant; — *conditioned*, schlecht beschaffen, schlecht conditionirt (bef. *Comm.* v. Waaren), schodhaft; — *conducted*, schlecht geleitet od. vermalet; — *considered*, unbesonnen, unüberlegt; — *contrived*, 1) schlecht eronnen; 2) *vulg.*

munderlich; — *convenient, vulg.* (für inconvenient) unbequem, unpassend; — *defined*, unklar, unvollkommen abgegrenzt, verworren, unklar; — *deserved*, wenig verdient; — *devised*, schlecht angelegt; — *directed*, übel angebracht; — *disposed*, bössartig; — *divining* (*Shksp.*), Böses ahnend; — *doings*, pl. Schleichthigkeiten; — *erected* (*Shksp.*), zum Unglück errichtet; — *facied*, v. häßlichem Gesicht, häßlich; — *fancied*, schlecht gewählt; — *fated*, unglücklich, unglücklich; — *favoured* (*i-ly, adv.*) ungeschick, häßlich; widrig; — *favourèdness*, die Häßlichkeit; — *footing*, 1) der gefährliche Unterplag; 2) der unsichere Weg (auch *fig.*); — *fortune*, das Mißgeschick, Unglück; — *found*, schlecht ausgerüstet (v. einem Schiffe; *Nov. & Tales* II, 252); — *framed*, schlecht (eingestrichelt, geformt zc., verhöben, schief; — *given* (*Carl. Fred.* der Gr. 3, 71), zum Schlechten geneigt, übelgesimmt; — *gotten*, mit Unrecht erworben; — *governed*, schlecht regiert; — *grace*, böse Miene; — *health*, die Unpäßlichkeit; — *humour*, die schlechte Laune; — *humoured*, mißgelaunt, übelgelaunt; — *inclined*, wenig geneigt; not — *inclined*, nicht übel geneigt; — *inhabited* (*Shksp.*), schlecht wohnend; — *judged*, schlecht berechnet; — *language*, p. a. von schlechter, ungeschöner Rede; unterst; schlecht silifizirt; — *lived*, † ein schlechtes (od. gottloses) Leben führend; — *look* od. von schlechtem Ansehen; — *looked to*, schlecht in Acht genommen, vernachlässigt; — *looking*, schlecht (verdächtig) aussehend; — *luck*, das Unglück, Mißgeschick; — *matched*, schlecht zusammenpassend; nicht übereinstimmend; — *merited*, unverdient; — *mindèd*, übelgesimmt, schlechtesinnig; — *nature*, die rauhe, unfreundliche Gemüthsart, Bosheit, Härte, Bössartigkeit, Bosheit, Mißgunst; — *natured* (*i-ly, adv.*), bössartig, boshaft, hämisch, anstößig; schlecht beschaffen; unedbar; — *natured land*, n. l. schlechter Boden; — *natured wool*, unedle (*Comm. slang*: schlechtmaturige) Wolle; — *naturedly*, boshafter Weise; — *naturedness*, f. — *nature*; — *natured* (*Shksp.*), schlecht erzogen; — *omened*, von übler Vorbedeutung, unglücklich, mit schlechten Vorbedeutungen; — *patched*, schlecht verbunden od. zusammengehängend; — *pleased*, übel zufrieden, mißgerügt; — *principled*, von schlechten Grundfäßen; — *proportioned*, von unglücklichen Verhältnissen, schlecht proportionirt; — *provided*, schlecht versehen; — *requited*, schlecht vergolten; an — *return*, eine schlechte Bezahlung; — *satisfied*, unzufrieden; — *shaped*, übel gestaltet, schlecht geformt, häßlich; an — *shaped* man, ein Verwachsener; — *shot*, *fig.* der Fehlschuß (*Ldy Fullert.*, C. Sherwood 1, 188); — *sorted*, unvollständig, verstimmt; — *sound*, der übelklang; die schwere Aussprache; — *spoken of*, in üblem Ruf stehend, berüchtigt; — *starred*, unter dem Einflusse eines unglückigen Geistes, unglücklich; — *success* (*Leaves*, *Ranth*, 25), der Mißerfolg; — *supported*, (*Ath.* May '74, 729, &c.) — *sustained*, schlecht aus- od. durchgeführt; — *tempered*, 1) übelkammig; 2) von unglückiger Körperconstitution; — *thing*, *pr.* die Bzöfe, der Nothlauf; — *tidings*, widrige, unglückliche Nachrichten; To — *time*, v. *tr.* zu unpassender Zeit anbringen, thun od. versuchen; — *timed*, zur unrichtigen Zeit, übel angebracht, ungelegen; an — *to-do* candle (*Welsh*, *Shamoue* 1, 51), *fam.* ein übelbeschlagenes (schlecht brennendes) Licht; — *trained*, schlecht gezogen, schlecht disciplinirt; To — *treat*, v. *tr.* übel, schlecht behandeln; — *treated*, mißhandelt; — *turn*, f. oben; — *usage*, die üble Behandlung; Ungeehrlichkeit, Grausamkeit; — *used*, übel behandelt, mißhandelt; — *welded*, schlecht zusammengegeschweißt; — *will'* (*Worc.*, *ill-will'*, *Sm.* u. die neueren), der böse Wille, das Übelwollen, der Unwille, Groll, die Feindschaft, Abneigung, das Mißfallen; to bear an

— *will* to one, Einem abhold sein; — *will'er*, — *wish'er*, der Übelwollende; to ill' — *wish'*, *pr.* verwilligen. [*ty*, s. die Unschickbarkeit.]

† *Iläb'le, adj.* unsehbar. — † *Iläbil'ly* — *Ilä'erable, adj.* unvergleichbar.

† *Ilä'er'mable, adj.* unfähig zu weinen, thüränenlos.

Iläp'sable, adj. was plöglich hereinbrechen, eintreten kann. — *To Iläpse*, v. *inb.* plöglich eintreten; hereinbrechen. — *Iläpse'*, s. das (plöghliche) Eintreten, Hereinbrechen, Einstürzen.

Iläp'sable, adj. (w. il.) berückbar zc. — *To Iläp'sable* [*P.*, *Sm.*, *Cool.*, &c.; *illä'*, *Sher.*, *W.*, *Wb.*, &c.], v. *tr.* (w. il.) berücken, beschränken, verdrängen, fangen. — *Iläp'sable*, s. (w. il.) 1) die Berückung zc.; 2) der Fallstrich, die Falle, Schlinge.

Ilä'tion, s. (w. il.) der Schluß, die Folgerung. — *Ilä'tive, I. adj.* (*-ly, adv.*) 1) a) schließend, folgend; b) eine Schlußfolge anzeigend; 2) durch Folgerung sich ergebend; II. s. die Schlußpartikel.

Ilä'n'dable, adj. (*-bly, adv.*) unbedürftig, unwillkürlich, unwillkürlich, tadelnswert.

Ilä'ebrous, adj. †, voll Lockungen.

Ilä'e'tive, † (*B.*), I. *adj.* anlockend; II. s. die Lockung.

Ilä'gal, I. adj. (*-ly, adv.*) ungesetzlich, rechtswidrig, gegenwärtig, widerrechtlich, unredtmäßig, folgend; b) eine Schlußfolge anzeigend; 2) durch Folgerung sich ergebend; II. s. die Schlußpartikel.

Ilä'g'ible, I. adj. (*-bly, adv.*) unsehtlich; II. — *ness*, *Ilä'g'ibility*, s. die Unsehtlichkeit.

Ilä'g'it'ime, s. die Unrechtmäßigkeit zc.; Unrecht (bef. Unsehtlichkeit). — *Ilä'g'it'imate, p. a.* (*-ly, adv.*) 1) a) unrechtmäßig; b) unecht (bef. unsehtlich); 2) übert. regelwidrig (gebildet), unstatthaft. — *To Ilä'g'it'imate* (w. il.) [*Ath.* bei *Worc.*]; *To Ilä'g'it'imate*, v. *tr.* die Unrechtmäßigkeit, bef. Unsehtlichkeit, Unsehtlichkeit (Zusds.) nachweisen; für unsehtlich erklären. — *Ilä'g'it'imate'tion, s.* 1) die Unsehtlichmachung, Unrechtmäßigkeitserklärung; 2) f. *Ilä'g'itimacy*.

Ilä'g'ible, adj. (*Hale* bei *J.*, u. il.) was (gesetzlich) nicht erhoben werden kann (v. Steuern).

Ilä'd, s. (*Sh.* *Merry Wives* 1, 3, 68, fol. 1623) f. *Oeillade*.

Ilä'b'eral, I. adj. (*-ly, adv.*) 1) a) unbeschränkt; unedel; engherzig; b) niedrig; 2) unpreigebig, knauserig, farg; II. — *ness*, *Ilä'b'eral'ity*, s. 1) a) die Unbeschränktheit, ungroßmüthige, unedel, denksart u. Handlungsweise; Engherzigkeit; b) die Niedrigkeit; 2) die Knauerei, Kargheit. — *To Ilä'b'eralize*, v. *tr.* unpreigebig, unedel, engherzig zc. machen. — *Ilä'b'eralism, s.* (*Ch.* *Ob.* bei *Worc.*, w. il.) das unpreigebige, engherzige zc. Wesen.

Ilä'et, I. († [*Colgr.*, &c. bei *Todd*]; *Ilä'et'ous* *adj.* (*-ly, adv.*) unverbaut; unzulässig; verboten, gegenwärtig; II. — *ness*, s. die Unzulässigkeit, Gegenwärtigkeit.

† *To Ilä'ghten* [*-it'n*], v. *tr.* (*Ral.* bei *J.*; allgemein [*vgl. Todd's* *Belege*] im 17. Jh.) erleuchten, erhellern.

Ilä'm'table, I. adj. (*-bly, adv.*) unbegrenzt; grenzenlos; II. — *ness*, s. die Unbegrenztheit; Grenzlosigkeit. — *Ilä'm'tation, s.* (*Bp.* *Hall* bei *Todd*, w. il.) die Unbegrenztheit, Unbeschränktheit. — *Ilä'm'ted, †* I. p. a. (*Bp.* *Hall*, *Rales*, &c. bei *Todd*) unbegrenzt, unbeschränkt, grenzenlos; II. — *ness*, s. (*Clar.* bei *J.*) die Unbegrenztheit, Unbeschränktheit.

Ilä'm'tion, s. 1) die Einreibung (auch = Schmirer, Salbe); 2) *Minor*, die dünne Kruste auf Mineralien. [*-n't*], s. *Geogr.* *Alinois*.

Ilä'n'is (*Worc.*, *Wb.* — *n'iz*, or (*Baltw.*)

Ilä'n'ition, s. die Einschnitzung.

Ill'ision, s. das Einschlagen, Gegenstoßen.
Ill'iteral, *adj.* nicht buchstäblich.

Ill'iterate, *I. adj.* (—ly, *adv.*) ungelacht; ungebildet, unwissend; **II** —ness, **Ill'iteracy**, s. (+ *Appl.*, *H. Wort.*, &c. bei *J. Todd*): **Ill'iterat'äre** die Ungelehrtheit, der Mangel an Bildung, die Unwissenheit.

Ill'ness, s. 1) (+ *Locke* bei *J.*) die schlechte Beschaffenheit (z. B. des Wetters); 2) die Strenge, Kränklichkeit, Unpäßlichkeit; 3) (*Sh.* [Macb. 1, 5, 21] bei *J.*) die Schlechtigkeit.

† **Ill'ocal'ity**, s. der Mangel des Ortes.

Ill'og'ical, *I. adj.* (—ly, *adv.*) unlogisch, vernunftwidrig; **II** —ness, s. das Unlogische, die Folgerichtigkeit, Vernunftwidrigkeit.

To ill'ude, *v. tr.* 1) verblenden, täuschen, berücken; 2) verspotten, höhnen.

To illumine, *v. tr.* *erleuchten. — **Illu'minable**, *adj.* erleuchtbar; — **Illu'minant**, s. (w. ii.) das Erleuchtende. — **Illu'minary**, *adj.* zur Erleuchtung gehörig, erleuchtend. — **To illu'minate**, *v. tr.* 1) a) erleuchten (bes. feilich = illuminieren), erhellen; b) (*W. S.*, *Count R.* of *Glouc.*) (Gineu) leuchten, durch Worttragung eines Lichtes den Weg zeigen; 2) mit bunten Farben schmücken; bunt ausmalen, bunt machen; 3) *fig.* a) (den Geist) aufklären; b) erleuchten. — **Illu'minate**, *I. p. a. bef.* *fig.* erleuchtet, angeleuchtet; **II** od. **Illu'minee**, *Eccl.* (*pl.* meist lat. **Illu'minā'ti**) der Illuminat, Erleuchtete (Mitglied des Illuminaten-Ordens). — **Illu'mination**, s. 1) a) die Erleuchtung (auch *Theol.*); b) die (feilliche) Beleuchtung, Illumination; 2) das Licht; die Helle, der Glanz; 3) die Illustration, Verzierung (von Bildern u. c.) mit (bunten) Bildern. — **Illu'minative** (*Sher.*, *P.*, *W.*, *Ja.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*: —*ativ*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Don.*, *Storm.*), *adj.* erleuchtend. — **Illu'minator**, s. 1) der Erleuchtende; 2) der Illuminierer; 3) *Opt.* der Beleuchtungsapparat (an *Microscop* u. c.). — **To illu'mine**, *v. tr.* erleuchten; erhellen; **ir**, s. der Erleuchter. — **Eccl.-s.** **To illu'minize**, *v. tr.* in die Lehre der Illuminaten einweihen. — **Illu'minism**, s. die Lehre der Illuminaten. — **Illu'minist'ie**, *adj.* illuministisch. — **Illu'minous**, *adj.* (*Genl. Mg.* Aug. '50, 211; v. der *Rede*) lichtvoll.

Ill'used, *p. a. f.* ill, *in comp.*

† **To ill'ure**, *v. tr.* verblenden.

Illu'sion, s. die Täuschung (Illusion); das Blendwerk; der Sinnenswahn, Irrtum; das Wahnbild. — **Illu'sionist**, s. der Verblendete, Schwärmer. — **Illu'sive**, *I. od. Illu'sory*, *adj.* (—ly, *adv.*) illusorisch; täuschend; (verz.) blendend; trügerlich, verführerisch; **II** —ness, s. das Täuschende, die Trügerlichkeit, der trügerische Schein.

Illu'strable, *adj.* (w. ii.) erleuchtbar, erläutern. — **To illu'strate**, *v. tr.* 1) hell od. glänzend machen, erleuchten; *fig.-s.* 2) in helles Licht setzen; verklären, aufklären; 3) erläutern, erklären, aufklären; 4) illustrieren (eine Druckschrift); an i-d copy, eine illustrierte (mit Kupfern u. c. verzierte) Ausgabe. — **Illu'strate**, *p. a. f.* illustrierend. — **Illy'stration**, s. 1) (w. ii.) die Erleuchtung, Beleuchtung; 2) das Verklären, die Auszeichnung; 3) die Erläuterung, Erklärung, Auseinandersetzung; in — of, zur Erläuterung (*with Gen.*); 4) die Illustration (einer Druckschrift): a) das Illustrieren; b) gew. *pl.* i-s, Kupferverzierung; with i-s on steel, mit Stahlverzierung. — **Illy'strative**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) od. **Illy'stratory**, zur Beleuchtung, Erläuterung dienend, erläuternd, erklärend (mit of); 2) †, verklärend, auszeichnend. — **Illy'strator** [*Ja.*, *Kn.*, *Craig*; *illu'strator*, *Wb.*, *Nutt.*, *Storm.*; *illu'strator*, *Sm.*, *Worc.*, *Reid*], s. 1) a) der Erleuchter u. c.; b) der Illustrierer u. c.; 2) der Verklärer u. c.; 3) der Beleuchter, Erklärer. — **Illy'strious**,

I. adj. (—ly, *adv.*) 1) hell, glänzend; 2) ausgezeichnet, berühmte, groß, erhaben, vortrefflich; 3) erlannt (ein Ehrentitel); 4) *Sh.* *Cymb.* 1, 6, 109, vereinzelt (im Sinne des illustrious, illustrious, unillustrious neuerer Ausgg.); glanzlos; **II** —ness, s. der Glanz; die Berühmtheit, Erhabenheit. [nicht illig.]

Illy'rious, *adj.* (*Ld. Orr.* bei *Todd*)

Illy'will, s. *f.* ill, *in comp.*

Illy, *adv.* coll. bef. *Am.* (für ill, *adv.*) schlecht u. c. (never were two beings more — assorted, *W. Irving*, *Goldsm.* 73; they had been — pleased, *Harper's Mag.* July '62, &c.).

Illy'ria, s. *Geogr.* Illyrien; **Illy'rian**, *adj.* &c. illyrisch; der Illyrier u. c.

Im [*im*], *3sg.* aus *I am*.

Im'age, s. 1) a) das Bild (auch *fig. tr.*); b) das Standbild, die Bildsäule; 2) das Abbild; Ebenbild. — **To im'age**, *v. tr.* 1) bildlich darstellen; mountains i-d in the lake (*Wb.*), ... im See abgepiegelt; 2) sich einbilden, sich vorstellen, (er)denken; — to back, zurückstrahlen, zurückwerfen. — **Im'ageable**, *adj.* 1) bildlich darstellbar; 2) denkbar. — **Im'age**, *in comp.* (Italian) —boys, *pl.* Gipsfigurenhändler; —breaker, der Bilderscherzer; —carver, der Bildhauer; —maker, der Bildner; —picture (*Roberts*. *Serm.* 3, 231), das Phantasiemalerei; —trade, der Bilderhandel, die Bilderscheit; —vender, der Bildhändler; —worship, der Bilderdienst. — **Im'ageless**, *adj.* ohne Abbild. — **Im'ager**, s. †, der Bildner. — **Im'agery** (*P.*, *W.*, *St.*, *J.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Storm.*; *im'agry*, *Sher.*, *Enf.*, *Wb.*, *Kn.*, *Cool.*, *Don.*), s. 1) das Bild (od. Bilder)wert (auch *fig.* = [verderblicher] Bilder); 2) die Nachbildung, der (angenommene) Schein; 3) Einbildungen, Phantasie, Phantasie. — **Im'agible**, *I. adj.* (i-ly, *adv.*) vorstellbar, denkbar; ersichtlich, erdenklich; **II** —ness, s. die Vorstellbarkeit, Denkbarkeit. — **Im'aginal**, *adj.* (w. ii.) bilder- od. phantasie- (im'aginary). — **Im'aginant**, †, *I. adj.* 1) (*Bac.*) durch (bloße) Vorstellung nach außen einwirkend; 2) sich vorstellend, denkend; **II** s. 1) (*Bac.*) der durch (bloße) Vorstellung auf Andere einwirkende; 2) der Phantast, Schwärmer. — **Im'aginary**, *adv.* in der Einbildung. — **Im'aginaryness**, s. die eingebildete Beschaffenheit. — **Im'aginary**, *I. adj.* eingebildet; *Comm.-s.* —coin, das Rechnungsgeld, die Rechnungswährung; —gain, —profits, imaginärer, eingebildeter (gehobener) Gewinn; —money, idealisches Geld, fingiertes Geld; —payment, die Scheinzahlung; —quantities, —expressions, auch i-es, s. *pl.* *Alg.* imaginäre od. unmögliche Größen; Wurzeln aus negativen Größen; **II** s. 1) (*Rich.* *Clarissa* 1, 139; 265) das Gedanken- od. Phantasiebild; 2) bef. *pl.* f. —quantities. — **Im'agination**, s. 1) die Einbildung, Vorstellung, der Gedanke; 2) die Einbildungskraft, Phantasie; *Bibl.* (*Lam.* 3, 60 bei *J.*) der geheime Plan, Kunstgriff, Aufschlag (against, auf [with *Acc.*]). — **Im'aginate** (*Sher.*, *P.*, *W.*, *Sm.*, *Ja.*, *Worc.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*, *Storm.*; —*ativ*, *Wb.*, *Kn.*, *Tenn.* (*In Mem.*), *Cool.*, *Don.*), *I. adj.* 1) die Einbildungskraft betw., Einbildungs-...; 2) ersunderlich, ersundam, phantasie-; 3) eingebildet; —faculty, die Einbildungskraft; **II** —ness, s. die Ersunderlichkeit, der Phantasie- weithum. — **To im'agine**, *v. tr.* (auch *ind.*) 1) sich (*Dat.*) einbilden, sich (*Dat.*) (in Gedanken) vorstellen, sich (*Dat.*) denken; 2) ersunder, erdenken; i-d speed (*Sh.* *Merch.* of *Ven.* 3, 4, 52), gedachte, d. i. denkbare größte, höchste Eile; gods i-d into men (*Bulw.* *Lost Tales*, &c. 5), als Menschen vorgestellte Götter; **ir**, s. 1. der sich etw. Vorstellende u. c.; 2. der Ersunder, Ersunder; **i-ung**, s. die Einbildung, Vorstellung. — **Im'aginous**, *adj.* (w. ii.) ersunderreich, ersunderlich.

Imäm, **Imām**, **Imān**, s. (arab.) der Imam (hier: Priester). [&c.]

To imbalm [—bām], &c. f. To Embalm.

To imban, *v. tr.* (w. ii.) in den Bann thun.

To imband, *v. tr.* (eigtl. in Bänden) zusammenfassen.

To imban, &c. f. Em....

Imban'nered, *p. a.* mit Bannern versehen.

To imbar (*Sh.* *Hen.* V 1, 2, 94; [alte Ausgg.]) **To imbarre** [*in* *B.* 92 to barre in *gl.* Sinne, *Al. Schm.*], wofür (unmögliche) neuere Lesart: to imbare, bloßlegen, aufdecken, darthun, &c. f. Embar, &c.

To imbar, *v. tr.* (*Herb.* bei *Todd*, u. ii.) einheuern. [*f.* To Embase,

† **To imbase** (*Bp. Tayl.*, *Hales* bei *Todd*), † **To imbas'tardize**, *v.* (*Mitl.* bei *Todd*, wofür nicht tr.: der Unethische überführen, als unecht erweisen; *font.-s.* *intr.* ans der (einen) Art (der Vorfahren) schlagen.

† **To imbathe**, *v. tr.* (*Mitl.*, &c. bei *Todd*) über u. über baden, tief eintauchen.

To imbed, *v. tr.* mit einem Knöpfchen od. einer Perle besetzen.

Im'becile [*P.* (neben imbes'il), *Wb.*, *Reid*; im'besil, *Cher.* (neben imbes'il), *Cull.*, *Storm.*; imbes'il, *Str.* (neben imbes'il: *N.*, *P.*, *Kn.*, *Sm.*, *Cool.*, *Don.*), *imbes'il*, *B.*, *Dr.* *J.*, *W.* (darüber imbes'il), *St. J.*, *Entl.*, *Todd*, *Ja.*], *I. adj.* schwach, untüchtig, unvernünftig (an Körper od. Geist); blödsinnig; **II** s. der Gebrechliche, Schwachköpfige. — **To imbecillitate** (w. ii.), †, **To im'becile**, *v. tr.* schwächen, entkräften. — **Imbecill'ity**, s. die Geistes- od. Körperchwäche, Entkräftung; das Unvermögen.

To imbed, *v. tr.* einbetten, einlegen, vgl. **To imbed**, **imbed'ding**, s. *Engl.* die Zupaftigung, der dicke Farbenanstrich. *Im'becill'ity*, † **imbel'lick**, *adj.* (*Julius* [1639] bei *Todd*)

To imbel'lish, &c.; **To imbez'zle** (*Goodm.*, &c. bei *Todd*), &c. f. Em.... [*Want*]

† **Imben'diver**, s. die (ausgeworfene Erde) *Imber-diver*, *s.* *Embergosse*.

To imbihe, *v. tr.* (Gegenf. v. *To Emit*) 1) hineinrinnein, (auch *fig.*) einfangen; 2) (*Neut.* bei *J.*, u. ii.) trunken, durchweichen, sättigen; **ir**, s. der od. das Einfangende. — **Imbihtion**, s. die Einfangung.

To imbitter, *v. tr.* (vgl. *To Embitter*) 1) bitter machen; 2) *fig.* a) verbittern; b) erbittern, aufbringen; **ir**, s. der Verbitterer; das Verbitternde.

To imbol'zon, **imbo'd'y**, **imbo'd'len**, **imbo'd'ler**, &c. f. Em....

To imboil, *v. intr.* † (*Spens.* bei *J.*), (vor *Zorn*) kochen, aufwallen, aufbrausen.

Imbo'ity, s. † (*Burl.* bei *Todd*), der Mangel an Güte, das Nichtgute sein.

Imbo'dering, s. *Herold*, die (mit dem Schilde) gleichförmige Einfangung.

Im'bosh, s. *coll. Sport.* (vgl. *To Emboss*, *D.*) der Schorn, der matigelegenen Schorn am Mantel steht.

To imbo'sk, **imbo'som**, **imbo'ss**, **imbo'wel**, **imbo'wer**, &c. f. Em....

† **To imbow**, *v. tr.* (*Bac.* bei *Todd*; vgl. *To Embow*) wölben. — **Imbow'ment**, s. (e. b.) die Wölbung, das Bogenwerk.

To imbox, *v. tr.* (*Cedg.* bei *Todd*, w. ii.) einschachten, umschließen.

To imbrace, †: **imbraid**, †: **To imbrangle**, &c. f. Em....

To imbreed (*p. a.* imbrö'd, *Hakev.* bei *Todd*), † für *To Inbreed*.

Im'bricate, **im'bricated**, *p. a.* 1) ausgeschweifelt, ausgebogen; hölzernigförmig über einander gelegt od. liegend; 2) (*Gray* [bei *Wb.*: *Im'bricate*]) *Bot.* hölzernigförmig; —work, *Archit.* der Dachziegelverband; das Schuppenwerk, die Schuppenverzierung. — **Im'brication**, s. die Ausgehügelung, Ausgehügelung, hölzernigförmige Lage, hölzernigförmige Bedeckung.

Imbröc'dö, s. (Cr., n. ii.) der Gold- od. Silberbroat.
[Etoß über den Arm.
† **Imbröc'e** (e)u'ta, s. (O. P. bei N.) Fenc. ein Imbröc'ig [brö'yo], s. bei Dr. die Verwidelung.

† **Imbrö'der**, **Imbröll**, &c. f. Em...
To **Imbröwn**, v. tr. 1) einbräunen; 2) *, verdunkeln, verbistern.

To **Imbrue**, v. tr. 1) a) benetzen, eintauchen; durchnässen; b) (bei im Blute) schwimmen lassen, baden; (mit ...) befeuchten; 2) (Spens. bei J., n. ii.; gleich To Imbrew) tristen, erweichen. — **Imbrüment**, s. die Betzung u.

To **Imbrüte**, v. tr. & intr. verthieren. — **Imbrüte ment**, s. (Sir E. Brydges bei Worc., w. ii.) die Verthierung.

To **Imbüe**, v. tr. (meist nur im p. i. d. linbue, Sand. bei Todd) durchnagen; meist i. b. tr. (durch)tränken, (völlig) durchdringen. — **Imbüment** (Cool.), **Imbütion**, s. (n. ii.) die (Durch)dringung.

† To **Imbüse**, v. tr. 1) (Geld) einbüßen (imboresen), einbüßen; 2) (J., Todd, &c.) mit Geld versehen. — **Imbüsement**, s. 1) a) die Einbüßung; b) die Bezahlung; 2) die (Geld-)Anlage.

Im'table, I. adj. 1) (Att. bei J.) nachahmlich; 2) (Rul., Hayne, bei J.) nachahmungswert; II. —ness (Ash), (Norr. bei J.) **Im'tabil'ity**, s. die Nachahmlichkeit. — To **Im'tate**, v. tr. 1) nachahmen; 2) nachmachen, nachbilden. — **Im'tation**, s. 1) die Nachahmung; 2) die Nachbildung; bef. auch v. Nachahmungen kostbarer Stoffe; — **sable** (Bradd. Dunb. 2, 32), nachgemachter, unechter Zobel; — **ermine** boa (Dick. N. Nickl. 1, 317), eine Boa v. nachgemachten Hermelin; — **diamond buckles** (Ainsw. Jack Shep. 89), Schnallen mit falschen Diamanten; — **stone**, der künstliche, falsche (Ebel-)Stein; die Peste; — **lace** (Bradd. El. Viet. 2, 90), nachgemachte, unechte Spitzen; — **gold**, falsches Gold; — **velvet**, sammetartiger Stoff; — **marble**, die Marmor-malerei; — **wainscot**, gemalter Tafelwerk; — **wood**, nachgemachtes Holz. — **Im'tational**, adj. die Nachahmung betr. (Ed. Rev. Oct. '49, 425) — affectation, &c.) auf Nachahmung beruhend. — **Im'tative**, I. adj. (—ly, adv.) zur Nachahmung geeignet od. geneigt; (—of ..., etc.) nachahmend; — **arts**, die bildenden Künste; II. s. (w. ii.) **Gramm.** das Imitativum, Nachahmungswort; III. —ness, s. die Gerechtigkeit zur Nachahmung. — **Im'tator**, s. der Nachahmer u. — **Im'tatorship**, s. (Marst. bei Todd) die Nachahmerei. — **Im'tatress**, **Im'tatrix**, s. die Nachahmerin.

Immac'üable, adj. unbesleckt. — **Immac'ülate**, I. p. a. (—ly, adv.) 1) unbesleckt, makellos; 2) lauter; II. —ness, s. die Unbeslecktheit.

Immailed, p. a. (Brown bei Todd, n. ii.) mit Harnisch angethan, in der Rüstung, bewappert, bewappent. [2] fig. unbegleitet.

Immaileable, adj. 1) nicht hämmierbar; To **Immaile**, v. tr. (Mill. bei J.) in Harnisch legen, fesseln.

Imman'ätiou, s. das Einfließen, Anhaften. † **Imman'e**, adj. (—ly, adv.) ungeheuer.

Imman'ence, I-cy, s. (w. ii.) das Unwobnen. — **Imman'ent**, adj. imwohnend, innerlich.

† **Imman'ifest**, adj. nicht offenbar.

Imman'ity, s. die Schrecklichkeit, Unmenschenhaftigkeit. [eingeschüßt.]

Imman'tled, p. a. * (Tenn. In Mem. 88), **Imman'üel**, s. (Hebr. „Gott mit uns“; Is. 7, 14) Zusammen (3-n.).

Immarc'es'ible, adj. Theol. unversehrlich.

Immar'ginate, p. a. Bot. ungerandet.

Immar'tial, adj. (Chapm. bei J., w. ii.) unfriegerisch.

To **Immask**, v. tr. (Shesp.; † To In-

masko, Marst. [1598] bei Todd) verlarven, verstellen, verdecken, umhüllen.

† **Immatch'able**, adj. unvergleichlich (Unmatchable) to be — for ..., seines Gleichen nicht haben an (with Dat.).

Immat'erial, I. adj. (—ly, adv.) 1) unkörperlich; stofflos, immateriell; 2) coll. unwesentlich; II. —ness, **Immat'erial'ity**, s. die Unmaterialität, unkörperlichkeit, Stofflosigkeit. — To **Immat'erialise**, v. tr. des Stoffes entleiden, entkörpern. — **Immat'erialism**, s. Physiol. der Unmaterialismus, Spiritualismus. — **Immat'erialist**, s. der Unmaterialist, Spiritualist. — **Immat'erialite**, p. a. † (Bac., &c. bei J.-Todd), nicht aus Stoff gebildet, körperlos.

To **Immat'ric'ulate**, &c. f. d. gem. To Matriculate, &c.

Immat'ure, I. adj. (—ly, adv.) unreif (auch fig. — vorzeitig); II. —ness, **Immat'urity**, s. die Unreife, Unreife (auch fig.). — **Immat'ured**, p. a. (w. ii.) unreif, verfrüht.

Immeas'ible, s. (w. ii.) 1) die Unangemeßbarkeit, Undurchdringlichkeit; 2) (Arb. bei J., w. ii.) das Unvermögen durchzugehen, die Schwerkraft zu überwinden.

Immeas'urable [—mész'ur—], I. adj. (—ly, adv.) unermesslich; II. —ness, s. die Unermesslichkeit. — **Immeas'ured** [—mész'ur—], p. a. (Spens. bei Todd, n. ii.) ungemessen, unmaßig. [unfig.]

Immech'än'ical, adj. (—ly, adv.) unmech'än'ical'ity, s. (Sh. Lear 5, 3, 65) vereinzelt, vgl. Immediate, 2) die unmittelbare Stellvertretung, (einer Person [Dat.]) unmittelbar nahe Stellung.

Immed'iate [meist —d'et, coll. (W. neben —d'et) —d'et, vgl. Soldier, &c.], I. adj. (—ly, adv.) 1) unmittelbar; 2) (Sh. Haml. 1, 2, 109, &c.) unmittelbar nahe stehend, (zum Thron u.) nächstberechtigt (vgl. 2 Hen. IV 4, 5, 42, &c.); 3) sofortig, unverzüglich, adv. (—ly, coll. auch bef.) — sofort, ohne Verzug, sogleich; — (auf einer Briefadresse, Lev. D. Dunn 3, 85), sofort (abzugeben); (Zeitungsanzeige) to be let ... with — occupation ..., ... sogleich zu beziehen; — payment, Comm. (beim Wechselhandel) Zahlung ohne Aufschub u. Respekttage, Präfix; II. —ness, s. 1) die Unmittelbarkeit; 2) die Sofortigkeit. — **Immed'iatism**, s. die Unmittelbarkeit, Unmittelbarkeit.

Immed'iable, adj. (Mill., &c. bei J.-Todd) unheilbar. [bisfig.]

Immed'ious, adj. (—ly, adv.) unmelod'ious'able, adj. undenkbar.

Immed'ial, I. adj. (—ly, adv.) un(dor-)denklich; since times —, seit un(vor-)denklichen, uralten Zeiten, über Menschengedenken; II. —ness, s. die Unvor-denklichkeit; undenkliche Zeit, das graue Alterthum.

Immen'se, I. adj. (—ly, adv.) unermeßlich, unbegrenzt, unendlich; II. —ness, **Immen'sity**, s. die Unermesslichkeit, Unbegrenztheit, Unendlichkeit.

Immen'surable [—sh'ur—], s. die Unmeßbarkeit, Unermesslichkeit. — **Immen'surable**, adj. unmeßbar, unermeßlich. — **Immen'surate**, adj. ungemessen, übermäßig.

To **Immer'ge**, v. l. tr. 1) eintauchen; 2) fig. versenken; II. intr. (w. ii.) Astr. immergen (in den Schatten eines Weltkörpers treten). — **Immer'gent**, † für Emergent.

† **Immer'it**, s. (Suchl. bei J., welcher letztere dies Wort mit Recht dem dafür üb. Demeter vorzuziehen) das Unverdienst, die Verdienstlosigkeit, Unwürdigkeit. — † **Immer'ited**, p. a. (Kg. Charles bei Todd) unverdient. — † **Immer'itions**, adj. (Mill. bei Todd) verdienstlos, werthlos.

To **Immer'se**, v. tr. 1) eins od. unter-tauchen; 2) fig. versenken (in, in (with Acc.)); i-d († [Bac. bei J.]; Immerse), p. a. 1) Bot.,

&c. eingesenkt; 2) bef. fig. versenkt; (im Grabe u.) versinken; (im Vergnügen u.) sich hinwenden; i-d in the wood, tief im Walde. — **Immer'sible** (w. ii. [Blount bei Worc., &c.]): **Immer'sable**, adj. 1) [im—] eintauchbar; 2) [im—] unversenkbar. — **Immer'sion**, s. 1) a) die Eintauchung, das Untertauchen; b) Med., &c. das Ein- od. Auswaschen; 2) fig. die Versenkung; Versenktheit, Versunkenheit; 3) Astr. die Immersion (der Eintritt in den Schatten eines Weltkörpers); — object-glass, Micr. die Immersions- od. Eintauch-Linse. — **Immer'sionist**, s. Eccl. der Immersionist (das Untertauchen bei der Taufe für wesentlich Erachtende).

To **Immesh**, v. tr. in ein Netz verwickeln, verstricken, umgarnen.

Immeth'od'ical, p. a. (Waterh. [1653] bei Todd, n. ii.) nicht methodisch geregelt. — **Immeth'od'ical**, I. adj. (—ly, adv.) unmethodisch, regellos; verworren; II. —ness, s. das Unmethodische u. — object-glass, Micr. die Immeth'od'ische, v. tr. (Qu. Rev. bei Worc., w. ii.) unmethodisch od. regellos machen, verwirren.

† To **Imme'w**, f. To Emme'w.

Im'migrant, I. p. a. einwandernd; II. s. der Einwanderer. — **Im'migrate**, v. intr. einwandern; i-ing, p. a. einwandernd. — **Im'migration**, s. die Einwanderung.

Im'minence (veraltend: I-cy), s. 1) das (drohende) Hereinkommen, nahe Bedrohung; 2) (Sh. Troil. 5, 10, 13, n. ii.) das drohende Vortreten. — **Im'minent**, adj. (—ly, adv.) (von drohender Gefahr) bevorstehend, nahe; drohend. [fi.] einmünden.

To **Immin'gle**, v. tr. (Thoms. bei J., w. Immin'ution, s. (Bp. Cosin, Ray bei Todd, J., w. ii.) die Abminderung, Verringerung.

Immisc'ible, s. (J., w. ii.) die Unvermischbarkeit. — **Immisc'ible**, adj. (Sam. Rich. bei J.) unvermischbar.

Immis'sion, s. 1) die (Hinein-)Sendung, Zuführung; 2) die Einbringung. — To **Immit'**, v. tr. („hineinführen“; w. ii.) (Greenh. [1705] bei Todd) hineinfallen, einspritzen.

Immit'able, adj. (—ly, adv.) (Harr. bei Todd) nicht zu befürchten, unerschöpflich.

To **Immix**, v. tr. einmischen, vermischen.

Immix'able, adj. (Wilkins bei J., n. ii.) unmischbar (Immiscible). — **Immix't**, p. a. † (Sir T. H. More bei Todd), ungemischt. — **Immix'ture**, s. (w. ii.) die Ungemischtheit.

Immob'ile, **Immob'le**, adj. †, unbeweglich. — **Immob'il'ity**, s. die Unbeweglichkeit.

Immod'erate, s. † (Brown bei Todd), die Unmäßigkeit. — **Immod'erate**, I. p. a. (—ly, adv.) unmäßig, übermäßig, übertrieben; II. —ness (Shelf., &c. bei Todd), **Immod'eration**, s. die Unmäßigkeit, das Übermaß, die Übertriebenheit.

Immod'est, adj. (—ly, adv.) 1) unbescheiden; a) groß, unverständig; b) übertrieben, unvernünftig; 2) manstündig, unästhetisch, unzüchtig, unrein; — words, schließliche Reden. — **Immod'esty**, s. 1) die Unbescheidenheit; Unverschämtheit; 2) die Unanständigkeit, Unästhetizität.

To **Immol'ate**, v. tr. opfern. — **Immol'ation**, s. die Opferung, das Opfer. — **Immol'ator**, s. der Opfere.

Immun'ent'ions, adj. [Igute] Neubildung nach Todd, welcher Sew. Lett. 6, 236 anführt; sprachwidrig u. vereinzelt: **Immun'ent**, Sh. Ant. & Cl. 5, 2, 166) unbedeutend, unwichtig.

Immor'al, adj. (—ly, adv.) unästhetisch (immoralisch). — **Immor'al'ity**, s. die Unästhetizität (Immoralität).

† **Immor'ig'erous**, I. adj. (Stackh. bei Todd) unvollständig, ungehörig; II. —ness, s. (Bp. T. bei Todd) die Unvollständigkeit.

Immor'tal, I. adj. (—ly, adv.) unsterblich; ewig; Bot-s. — eagle-flower, die Balsamine (Impatiens balsamina L.); — herb, die Stroh-

blume (*Xeranthemum* L.); II. s. der (die) Unsterbliche. — **To Immörtälise**, v. I. tr. unsterblich machen; verewigen; II. *intr.* (Pope bei J., vereinzelt) unsterblich werden. — **Immörtälisätion**, s. die Unsterblichmachung, Verewigung. — **Immörtäl'ity**, s. die Unsterblichkeit; ewige Dauer.

Immörtäl'stätion, s. (Bp. T. [1653] bei Todd, n. II.) der Mangel an Überwindung (der Begierden).

To Immöul'd, v. tr. (G. Fl. bei Todd) in eine (Störper-)Form bringen, verformen.

Immövable, I. *adj.* (i-bly, adv.) unbeweglich, unbewegbar; unerschütterlich; unwand- delbar; — estate, od. II. i-s, s. pl. Law, unbewegliche od. liegende Güter (Immobilen), Eigenschaften, Grundstücke; III. —ness, **Immöväbil'ity**, s. die Unbeweglichkeit; Unerschütterlichkeit.

Immünd', *adj.* † (Burl. bei Todd), unrein, unsauber. — **Immünd'reity**, s. † (W. Mount bei Todd), die Unreinigkeit, Unflätigkeit.

Immunity, s. 1) die (bürgerliche) Frei- heit; Befreiung (v. Abgaben zc.), Steuerfrei- heit; 2) die Gerechtigkeit, das Vorrecht; — from error, fig. die Freiheit von Verhöhnern.

To Immüre, v. tr. 1) einmauern, vermauern; 2) (u. II.) ummauern, mit Mauern umgeben, einschließen, einfencern. — **Immüre**, s. (Sh. Troil., Prol. 8; vereinzelt) die Ummauerung, der Wall. — **Immüre'ment**, s. (Shel. bei Wore., w. II.) die Einmauerung, Einfencern.

Immü'sicäl, *adj.* (Bac. bei J.) unmusica- lisch (Unmusical), unharmonisch.

Immütäble, I. *adj.* (i-bly, adv.) unver- änderlich, unabänderlich, unwandelbar; — circles, Astr. die unveränderlichen Kreise (Eclipti- ca u. Äquator); II. —ness, **Immütäbil'ity**, s. die Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit. — **Immütä'te**, p. a. †, unverändert.

Immütätion, s. (More, &c. bei Todd, w. II.) die Änderung, Veränderung. — **To Immüte**, v. tr. † (Salkeld [1613] bei Todd), verändern.

Imp, s. 1) a) †, das Prosopäopä; bef. nord- v. der Aufsatz auf einem Magazinfassen, (Wie- neu-)Wort zc.; c) die Haarschmuck an einer Äugel (leine), an welcher der Faden befestigt ist; d) Fule, die (einem Falken) angeheftete Feder; e) i-s, pl. T. (Carp., Mus., &c.) die Misthan- gen, Mistbäume, Miststämme; 2) fig. a) †, der Erprobung, Erproß, Abkömmling; b) der kleine (untergeordnete) Teufel, das Teufelchen, der Kobold; — of satan, ein Teufelsknecht; c) joc. (wie urechin, &c.) der (tote) Schelm, Räder, Teufelsbraten zc. — **To Imp**, v. tr. 1) †, impfen, prosopieren; 2) a) Fule, (einem Falken) st. der verlorenen od. verstoßenen Federn frische Schwungfedern anheften, aufsetzen, einheften; b) (den Flügel eines Falken zc.) durch Anheftung neuer Federn zc. wieder herstellen, verlängern, (mit out, Sh. Rich. II 2, 1, 292) ausbessern, verbessern, vergrößern (auch fig.).

Impä'cable, *adj.* (i-bly, adv.) (Spens. bei Todd, u. II.) nicht zum Frieden zu bringen od. zu beschwichtigend, unerbittlich.

Impä'ckment, s. (Kime bei Wb., w. II.) die Einschließung, Einkerkelung (im Polareis, vgl. Pack).

To Impüet', v. tr. (Woodw. bei J.) zusam- menstoßen, -pressen, od. -drängen. — **Impüet**, s. der Anstoß, Druck; die Schnellkraft; bef. Phys. der Angriffspunkt, Impact, (direct, lateral, oblique, der gerade, Seiten-, schiefe) Stoß.

To Impäge, v. tr. Lit. in die Columnen od. Spalten aufnehmen.

To Impäut', v. tr. (vereinzelt bei Sh. 1 Hen. IV 5, 1, 80) anmalen, einen (schönen) Aufstrich geben.

To Impär', v. I. tr. (urspr. verschlechtert) den Werth, die Menge, Kraft zc. (eines Din-

ges) vermindern, verringern; beeinträchtigen; (der Gesundheit zc. [Dat. J.] schaden, Eintrag thun; verderben; entwerthen, entkräften, schwä- chen zc.; II. *intr.* (Spens. bei J., w. II.) Schä- den leiden, abnehmen, verderben; i-er, s. der Schädiger zc. — **Impär'ment**, s. † (Ben J., Brown bei Todd-J.): **Impär'**; † [Car., 1594, Brown bei Todd-J.): **Impär'ment**] die Beeinträchtigung, Schädigung zc.; der Eintrag, die Abnahme, Einbuße.

Impär' [Todd, Wb., Sm., &c., impär', Wore., Cool., &c.], *adj.* †, ungleich; (Sh. Troil. 4, 5, 103, so od. impäre die alten Ausg.) uneben, unpaßend, ungehörig.

Impär'atable, *adj.* (Todd, w. II.) un- schmachhaft zc. f. Unpalatable.

To Impäre, &c. f. Em.... [bläs machen. † **To Impär'ld**, v. tr. (Fellh. bei Todd)

To Impäl'm [-päm], v. tr. (Colgr. bei Todd, &c., w. II.) in die Hand nehmen, ergrei- fen, ergreifen.

Impäpabil'ity, s. die Unpäßbarkeit zc. — **Impäpable**, *adj.* (i-bly, adv.) unpäßbar, (für den Taktum) unmerkbar; sehr fein; zart (auch fig. unmerklich); — powder, das (aller)feinste Pulver.

To Impäly, v. tr. (w. II.) lähmen.

Impä'nate, Theol. p. a. dem Brote einver- leibt, im Brote gegenwärtig. — **To Impä'nä'te**, v. tr. dem Brote einverleiben. — **Impä'nä'tion**, s. die Einbrotung, Verbindung des Leibes Christi mit dem Brote im Abendmahle (Consubstantiation).

To Impän'nel, auch (bef. Am.): **Impän'el**, v. tr. (abgeleitete Formen vocalischen Anlautes mit I od. II; schon Shaks. Sonn. 46, 9: im- panneled) 1) die Mitglieder eines zu bilden- den Geschwornengerichtes) amtlich (d. i. nach lauter Befehl der Namen v. Seiten des Scheriffs vor Gericht) in eine Pergamenttafel (Pannell) verzeichnen und dadurch endgiltig (fassen); we the undersigned jurors, impan- nelled) 2) und sworn, wir, die unterzeichneten, gesetzlich berufenen und vereidigten Geschwor- nen; 2) (die Geschwornenliste) nach gesetzlich Erfordernissen vor Gericht zu aufstellen.

To Impär'adise, v. tr. in das Paradies versetzen, entführen; zum Paradies machen.

Impär'alieded, p. a. † (Burn. bei Todd), ohne Parallele zc. f. Unparallelled.

Impär'donable [-pär'd'n-], *adj.* † (South bei Todd) für Unpardonable.

Impär'i, in comp. — **dis'g'itate**, p. a. mit unpärrigen od. ungräßlichen Fingern oder Zehen versehen; — **pün'ate**, p. a. Bol. un- paarig gefiedert; — **syllä'bie**, *adj.* Gramm. ungleichförmig.

Impär'ity, s. 1) die Ungleichheit; Ver- schiedenheit, das Mißverhältnis; 2) die Unfähig- keit in gleiche Theile getheilt zu werden.

To Impär'k, v. tr. (zu einem Parke) ein- hegen, einschließen, einschließen.

To Impär'l(e), v. *intr.* 1) †, unterreden, unterhandeln; 2) (chem.) Law, (nach vom Ge- richt gegebener Frist) eine Streitfache durch Unterredung (mit der Gegenpartei) beizulegen suchen. — **Impär'lancee**, s. 1) die Unterredung zc.; 2) die einer Partei uspr. zur Unterredung, dann zum Plaidieren gewährte Frist.

Impär'son'e, Law, p. a. in eine Prüfte eingeheft; in st. der wirklich eingelegte (Kir- chen-)Prüfender.

To Impär't, v. I. tr. 1) geben, verleihen; erweisen, theilen; 2) mittheilen, bekannt machen, erklären, eröffnen; II. *intr.* 1) mit- theilen; 2) Law, eine Verachtung halten. — **Impär'tancee**, s. (Bail., &c., w. II.), **Impär'tätion**, s. (Bush bei Wore., J. Tayl. bei Wb., Roberts. Serm. 31, &c., w. II.) die Verleihung.

Impär'tial, I. *adj.* (—ly, adv.) unpär- teilich, unparteilich; II. —ness (w. II.), **Impär'täl'ity** [-shäl'-], s. die Unparteilichkeit.

— **Impär'tialist**, s. (Boyle bei Todd, n. II.) der Anhänger der Unparteilichkeit.

Impär'tiäl'ity, s. 1) [im-] die Untheil- barkeit; 2) [im-] die Mittheilbarkeit. — **Impär'tible**, *adj.* 1) [im-] untheilbar; 2) [im-] mittheilbar; zu verleihen. — **Impär'tment**, s. (Sh. Ham. 1, 4, 59, n. II.) die Mittheilung, Eröffnung.

Impäs'sable, I. *adj.* (i-bly, adv.) unpäs- sbar, unwegsam, unzugänglich; — deserts, un- weglame Wüsten; — mountains, unübersteig- bare Berge; — ways, ungangbare, unfahrbare Wege; II. —ness, s. die Unwegsamkeit.

Impäs'sible, I. *adj.* leidenschaftig, emp- findungslos, unempfindlich (to, gegen); leidens-chaftslos, (stoisch) gelassen; II. —ness, **Impäs'sibil'ity**, s. die Leidenschaftlosigkeit, Empfin- dungslosigkeit; Unempfindlichkeit (to, gegen), leidenschaftslose Unzugänglichkeit (für) zc.

A. To Impäs'sion, v. tr. (H. More [1653] bei Todd.) **To Impäs'sionä'te** (w. II.), leidens-chaftlich erregen, heftig bewegen, meist i-a, p. a. **Impäs'sionä'te**, *adj.* leidenschaftlich (erregt).

— **Impäs'sionable**, *adj.* leicht erregbar.

B. Impäs'sible, *adj.* (Stimm. Colon. Mag. Sept. '47, 25) leidenschaftlicher Erregung unfähig od. unzugänglich.

Impäs'sioned, **Impäs'sionä'te**, p. a. (= Unpassionate, Dispassionate) unbewegt von Leidenschaft.

Impäs'sive, I. *adj.* (—ly, adv.) (für Lei- den) unempfindlich; der Leidenschaft unzugäng- lich; II. —ness, **Impäs'siv'ity**, s. die Lei- denschaftslosigkeit zc. Unempfindlichkeit.

Impäst'tion, s. 1) Pharm. die Einteu- gung; 2) der (Mörkel-) Teig; 3) a) Paint, die Vertiefung, dicke, fette Farbengebung, Un- termalung; b) Eng. der Verfüßung der Grab- stichelpunkte u. Striche, Verfüßung (auf den Stumpfsteinen). — **To Impäst'te**, v. tr. (im- päst'tiren) 1) einteuigen, zu einem Teige kneten; eine Masse von ... bilden; i-a (Sh. Ham. 2, 2, 481), verdrückt (Sch. I. lebend); 2) a) Paint, die (Farben) dick auftragen, untermalen; b) Eng. (die mit Grabstichel u. Nadel gemachten Punkte) durch Striche u. Schraffirungen verbinden, verstrichen.

Impäst'tible, *adj.* †, 1) (Cock. bei Todd) unndutbar, merkwürdig; 2) (Fuhl. bei Wb. [mit of]) unfähig (von ...) zu leiden.

Impäst'tience † (Rich. Clarissa 3, 15, &c.): **Impäst'tience**, s. 1) die Unlust; 2) a) (mit of) die Unzulänglichkeits, ungeduldige, unwillige Aufsehung (gegen); der Unwillen (über [with Acc.]); — of all control, Widerpenstigkeit gegen alle Beschränkung; she had some — of her brother's presence (Taylor, Sara 2, 189), sie war etwas ungeduldig (unwillig) über des Bruders fortdauernde Anwesenheit (wünschte ihn fort); — of the present (Johns. Lives 1, 126), Unzufriedenheit mit der Gegenwart; Miss — (Mrs. Jenkin, Once & Again 1, 218), coll. Bräutlein Ungebuld; b) das ungeduldige, eifrige Verlangen (of retiring, fortzugehen); c) †, der Eifer, Ehn, die Festigkeit, Leidenschaft. — **Impäst'tible**, I. *adj.* (—ly, adv.) i) ungedul- dig; bef. a) (mit of) nicht im Stande od. nicht willens (etw.) zu erdulden, zu ertragen; to be — of, sich (Dat.) (etw.) nicht gefallen lassen; his sisters were as — of his advice... as Tom (Miss Ausen, Mansf. Park 124), ... wollten seinen Rath ebensowenig mit anhören, als Tom; b) (mit for) begierig (auf [with Acc.], nach); eifrig; [they] were — for their guest (Ire. Sk. 151), sie warteten mit Ungebuld auf ihren Gast; 2) voll zorniger Ungebuld, unge- buldig (of, über [with Acc.]); heftig, leidens-chaftlich; France and England were angrily — of the Czar's intrusion (Kingslake, Crimea 1), ... voll von heftigem Unwillen über das Her- einbrechen des Czar's; — of her faults, un- willig über ihre Fehler; — with his friend (Sh.

I Hen. VI 2, i, 54), ärgerlich über seinen Freundschaft; II. s. (Sass. Sermon. 39 signorant i-s) b. Todd, w. ii.) der Ungehaltige, leidenschaftlich Heftige.

† To Impät'ronize [auch -pä-, vgl. Patranis; v. tr. (Bac. [Hen. VII] b. J., refl., sich) zum Herrn machen, in Besitz setzen, impat'ronisieren; Impät'roniz'ation, s. die Einsetzung in die Herrschaft. — bespässen.

To Impäre', v. tr. (Wordsw. bei Wb.) *. To Impäwn', v. tr. (Shesp.) verpöndeln.

To Impēach', v. tr. (iz. empēcher) 1) †, hindern, verhindern; 2) a) Law, einen Staatsbeamten von Dbrigkeiten wegen öffentlich (wegen Pflichtverletzung) anklagen; ta — (af ...), beschuldigen, (eines Vergehens) zeihen; b) aa) der (berechtigten) Anklage (Dat.) od. gerechtem Vorwurfe (od. Tadel) aussetzen; bb) (mit Recht) in Zweifel ziehen, anfechten, bestreiten; cc) (e'r Sache [Dat.]) zu nahe treten, Abbruch thun, herabsetzen; — I-er, s. der Ankläger; — In Impēach', v. s. (unmittelb. vom P., wie Invite u. a. v. s-s.) Sh. Com. af Err. 5, 269 u. 3 Hen. VI 1, 4, 60; die Anschuldigung; der Vorwurf. — Impēachable, adj. 1) a) anklagbar; b) bestreitbar; 2) anklagend, tadelnswert; 3) verantwortl. (für ...). — Impēachment, s. 1) †, das Hindernis; 2) Law, a) die (öffentl.) Anklage (gegen Staatsbeamte wegen Pflichtverletzung); b) das gerichtliche Verfahren des Parlaments gegen eines seiner Mitglieder; c) die Verantwortlichmachung, die Verantwortlichkeit; — af waste, Glanzel eines Vertrages, wodurch man sich anheischig macht, ein Pachtgut nicht in Verfall kommen zu lassen; 3) a) die Ansetzung, Bestreitung; Beschuldigung; b) der Vorwurf, Tadel; I awn the saft — (Mrs. Malaprop in Sher. Rivals 5, 3; geflügeltes Wort, vgl. Groc. [1854], &c.), ich bekenne mich zur süßen Schuld (der Liebe).

To Impēar', v. tr. *. 1) (Mik. [P. L. 5, 747] b. J.) gleichsam zu Personen bilden, personifizieren, personifizieren; 2) (Digby [ta Pope] b. J.) wie mit Personen zieren, beehren.

Impēe'cable, I. adj. unsündig; unsähig zu sündigen, unschöbar; II. s. (w. ii.) der Unsündige; a) a brace of i-s (Rich. Clarissa 2, 234), iron. ein Paar Unsündbare; Impēe'cabil'ity, Impēe'cancy, s. die Unsünd(ha)ftigkeit; Impēe'cant, adj. unsündhaft, sündlos.

Impēe'toral, adj. (W. H. Russell bei H. J. Joe. (v. einem Zuthat) brütlos).

Impēe'cious, adj. Joe. (Ben. I bei Wb.; Yates, Broken, &c. 1, 169; n. fons) gedlos; Impēe'cious'ity, s. (W. Scott n. Wore.; Irving, Ol. Goldsm. 201; Dick. Samob. Lugg. 357; Chamb. Jrv. Jan. '73, 9, n. oft) die Geschloffenheit, Beuteltrenntheit.

To Impēde', v. tr. (noch 1656 v. Heylin [b. Todd] als an "uncouth and unusual" ward bñcht) hindern, verhindern. — Impēdible, adj. (Tayl. u. Wore., w. ii.) aufhaltbar, hemmbar, zu hindern. — Impēdiment, s. 1) das Hindernis; — in ana's tanguo od. speech (Mark 7, 32, &c.), der Fesler an der Sprache, die schwere Zunge; 2) i-s, pl. Law. Ehehaften (Hindernisse, die das Nichterscheinen vor Gericht einschuldigen); persons under —, Personen, deren Freiheit durch vormundschaftliche Gewalt e. eingehehrt ist. — To Impēdiment, v. tr. † (Bp. Reyn. b. Todd), behindern. — Impēdiment'al, adj. (Mount. [1654] b. Todd, w. ii.) Hindernis verurachend, hinderlich. — To Impēdite', † (Mayne, [1670] b. Todd) für Ta Impede. — Impēdite, p. a. †, gehindert, gehemmt. — Impēd'ition, s. † (Cock. b. Todd), die Hinderung. — Impēd'itive, adj. (Bp. Sand. b. Todd) Hinderung verurachend, hinderlich.

To Impēl', v. tr. (an)treiben; anregen, drängen; — I-er, s. der, die, das Antreibende. — Impēl'ent, I. p. a. antreibend; II. s. die

antreibende Kraft, Macht od. Gewalt, Triebkraft, der Antrieb.

To Impēn', v. tr. (Feltb. [Res. 2, 59: a sheep impenn'd] b. Todd; in narrow bowels impent, Ritzg. eb.) einperren, einperren, einschließen.

To Impēnd', v. I. tr. † (Lat.), bezahlen, übergeben; II. intr. 1) überhangen, schweben (aver, über [with Dat.]); hereinragen; 2) fig. bevorstehen, (drohend) nahe sein; — ing danger, nahe, drohende Gefahr; — ing Gods (Kingh. Eathon 42), die nahen Götter (präsesentes dei).

— Impēnd'ence, I-ey, s. (Hamm. b. Todd) das Überhangen; bef. das drohende Hereinragen, Bevorstehen. — Impēnd'ent, p. a. 1) überhangend, obhängend (upan, über [with Dat.]); 2) fig. bevorstehend, (bef. drohend) nahe.

Impēnd'et'able, I. adj. (I-bly, adv.) undurchdringlich (auch fig. = unzugänglich, unempfindlich [für] &c.); II. —ness (w. ii.), Impēnd'et'abil'ity, s. die Undurchdringlichkeit &c. — Impēnd'et'at'ed, p. a. (Wore., u. ii.) undurchdrungen; unerforscht.

Impēnd'it'ence, (w. ii.; I-ey), s. die Unbussfertigkeit, Verstocktheit. — Impēnd'it'ent, I. adj. (—ly, adv.) unbussfertig, reuelos, verstockt; II. s. der Unbussfertige.

Impēnd'itate, I. p. a. (eigtl. ungeflügelt) bef. Ornith. kurzflügelig, mit schuppenartigen Federn; II. s. der kurzgeflügelte Schwimvögel (wie der Pinguin). — Impēnd'it'ous, adj. (Browne b. J.) ungeflügelt (v. Insecten).

To Impēo'ple (Beaum. b. Todd, f. Ta Em ... A. Imp'rance, s. f. Impotence.

B. Imp'rance, s. (lat.) †, der (Ober-) Befehl; Imp'rant, p. a. †, beschlend; Imp'rate, p. a. †, (von der inneren Stimme) befohlen; mit Bewußtsein (aus innerer Anregung) gethan. — Imp'rat'ive, I. adj. (—ly, adv.) beschlend, gebietend; gebieterisch; — mood, od. II. s. Gramm. der Imperativ. — Imp'rat'orial, adj. 1) (Norr. b. Todd) od. Imp'rat'ory, (n. ii.) gebieterisch; 2) einen Imperator (imperator) betr., Imperator....

Imp'erceiv'ed, p. a. † (Boyle n. Wore.) für Unperceived. — Imp'ercep'tible, I. (w. ii.); Imp'ercep'table, adj. (I-bly, adv.) unmerklich; unmerkbar, unmerklichbar; II. s. (i-s, pl. Tatl. [119] b. Todd) das unmerklichbare Ding; III. —ness. Imp'ercep'tibil'ity, s. die Unmerklichkeit &c. — Imp'ercep'tion, s. (w. ii.) die Nichtwahrnehmung. — Imp'ercep'tive, adj. zur Wahrnehmung nicht geeignet. — Imp'ercep't'ent, p. a. † (Bast. [On the Soul 1, 349] b. Todd), nicht wahrnehmend.

† Imp'erdible, adj. (Feltb. b. Todd) unverderblich, unzerstörbar; Imp'erdibil'ity, s. (Derh. b. Todd) die Unverderblichkeit &c.

Imp'erence, s. vulg. (für Impudence aus Impudence, wie education für education, &c.; Wechsel des d u. r wie in Dick, Dobbin, &c. für Richard, Rabbm, &c.) die Unverschämtheit; oft (wie ähnl. Abstracta: Impatience, Impertinence, &c.) als Nurede an (männl.) Personen: Unverschämter! (Dick. Sk. 78 u. oft).

Imp'er'fect, I. adj. (—ly, adv.) 1) unvollkommen (auch abtr. = schwach &c.); unvollständig; mangelhaft; 2) fig. schwach (unvollkommen); 3) Typ-s. defect; bill af the — sonat, der Defecttettel (der nachzulesenden Buchstaben); — sbeets, pl. a) die im Druck verunglückten Bogen; b) aa) die schelenden Bogen; bb) die Defectbogen, Ergänzungsbogen; — tense od. II. s. Gramm. das Imperfectum, die unvollkommene, kann vergangene Zeit; III. —ness, s. (w. ii.) die Unvollkommenheit, Unvollständigkeit &c. — To Imp'er'fect, v. tr. †, unvollkommen machen. — Imp'er'fection, s. 1) die Unvollkommenheit; der Mangel; das Gebrechen; 2) a) Typ. der Defect, Mangel der ausgegangenen Buchstaben; casa of i-s, &c., f. unt. Case; b) i-s, pl. Bks. Defecte; aa) De-

fecteremplate, Defectpacte; bb) f. Imperfect sheets, b.

Imp'erforable, adj. nicht zu durchbohren od. zu durchlöchern; Imp'erforate (Sharp b. J.), Imp'erforat'ed (Brown, &c. b. Todd, &c.), p. a. 1) undurchbohrt, kein Loch, keine Öffnung habend, undurchlöchert; 2) a) ohne Poren; b) v. der Natur verschlossen (vom Alter &c.); Imp'erforat'ion, s. 1) die Undurchbohrtheit; 2) der Mangel an (natürlicher) Öffnung, das Verschlossensein (bei. eines von Natur offenen Theiles).

Imp'erial, I. adj. (—ly, adv.) 1) a) ein (Kaiser-)Reich betr.; kaiserlich; b) reichsmäßig, Reichs... (auch in Bez. auf englische allgemeine Reichsverhältnisse, Maß, Gewicht &c., was im ganzen Reiche Geltung hat: an acre, Reichs-Acker, Blackw. Mg. March '49, 272, &c.; — stane, ein Stein Reichsgewicht [v. 14 Pfd.-s.]); 2) a) mit Herrschergevalt ausgerüstet, kaiserlich; b) herrschend, gebietend; 3) patlich, herrlich; — army, das kaiserl. Heer, die kaiserlichen; — chamber, das (ehemalige) Reichskammergericht (in Wehlar); — city, die Reichsstadt; — erawn, 1. die Kaiserkrone; Herrscherkrone; 2. die selbstherrliche (bef. seit Heinrich VIII. v. fremdem Einflusse unabhängige) Krone Englands; — diadem, das Reichsdiadem; — diet, der (ehemalige) Reichstag (zu Regensburg); — dignity, die Kaiserwürde; — lily, Bot. die wilde Lilie; — palace, der kaiserliche Palast; — paper, das Imperialpapier; — parliament, das (seit 1801 mit dem irischen vereinigte) britische Reichs-Parlament; — power, die (allgemeine) Reichsgewalt; — section, Surg. der Kaiseresschnitt; — tea, der Kaisertee, Augenthee; — water, (chem.) das Kaiserwasser (geistiges Getränk); II. s. 1) T. die Imperiale, das mit Eichen versehene Verdeck mancher (Post-)Kutschen, der Kutschenhimmel; 2) ein (nach der Imperiale geformter) großer Reisetoff; 3) † ein Kartenspiel; 4) (iz.) der Zwiefelbock; 5) eine große (iz.) Pflanzenart; 6) f. — paper. — Imp'erialism, s. der Imperialismus. — Imp'erialist, I. s. der Imperialist, Anhänger des Kaisers; Germ. Hist. der Kaiserliche, bef. i-s, pl. die kaiserlichen (kaiserlichen Truppen); II. adj. 1) imperialistisch; 2) kaiserlich (carrees, Frus. Mg. Feb. '52, 203, &c.). — Imp'erial'ity, s. 1) die kaiserliche Macht, Gewalt; 2) das kaiserliche Vorrecht (an, auf [with Acc.]), pl. Regalien. — Imp'erialized, p. a. (Full. b. Todd) kaiserlich (genodet, geworden), kaiserlich gesumt. — Imp'erial'ity, s. (Sheld. [1616] b. Todd, w. ii.) die kaiserliche Herrschergevalt. — Imp'erie, s. †, das Reich, f. Empery.

To Imp'ril', v. tr. (Ben. J. Magn. Lady, &c. b. Todd; Hsh. Wids 34, 327: morals are imperilled) gefährden, vgl. Em.... — Imp'rilment, s. die Gefährdung.

Imp'ri'ous, I. adj. (—ly, adv.) 1) a) gebietend, herrschend, mächtig waltend, machtvoll; b) überwiegend, mächtig (auch fig. = erhaben &c.); an — mind, ein überlegener Geist; 2) herrschsüchtig, herrsch., gebieterisch; tyrannisch; II. —ness, s. 1) das Herrscheransehen; die Machtstufe; Dberherrschaft; 2) das herrschsüchtige, herrsch. &c. Wesen; die Herrschsüchtigkeit.

Imp'ri'shable, I. adj. (I-bly, adv.) unvergänglich; unzerstörbar; — gaads, pl. Comm. unverderbliche (dem Verderben nicht ausgesetzte) Waren (wie Eisen, Blei &c.); II. —ness, Imp'ri'shabil'ity, s. die Unvergänglichkeit.

Imp'ri'wigged, p. a. (Colgr. b. Todd, u. ii.) in eine Färbide gefärbt, in einer Färbide.

Imp'rim'ence, s. (Sew. [1796] b. Todd; I-ey, Mount. [1648] &c.) die Unbeständigkeit, Wandcharheit; Imp'rim'ement, adj. (H. More b. Rich.) unbeständig, wandelbar.

Imp'ri'm'able, I. adj. (I-bly, adv.) Phys. undurchdringlich (to light, &c., für das Licht &c.);

wasserdicht (Neder zc.); — soil (*Kirw.* bei *Todd*), fester, lehmiger Boden; II. —ness (w. ii.), *Imperviability*, s. die Undurchdringlichkeit.

Impervisable, *adj.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ii.) nicht zu gestöten; unerlaubt.
† *Imperscrutable*, *I. adj.* unerforschlich; II. —ness, s. die Unerforschlichkeit.

Imperscrutable (*vgl.* *To Persever*), *adj.* (*Sh. Cymb.* 4, 1, 15, vereinzelt; ohne Roth v. neueren Ausg., in ein geschwätztes *imperscrutable* vordr., auch v. N. etw. gezwungen erklärt: [in einer Sache] fest beharrend; der ausdauernde Cloten, der nicht begreift, weshalb ihn Imogen verstoßt, nennt sie.) unbeherrschbar (in vernünftigen Urtheil; inconsistent), quersüßig.

Impersonal, *I. adj.* (—ly, *adv.*) bei *Gramm.* unpersönlich; — verb od. II. s. das unpersönliche Zeitwort. — *Impersonality*, s. die Unpersönlichkeit.

To Impersonate, *v. tr.* 1) personifizieren, unter dem Bilde einer Person vorstellen, vorführen; 2) die Person (Zmsch. eine Rolle) darstellen. — *Impersonate*, *p. a.* (*Westm.* *Rev. Jan.* '51, 306, w. ii.) personifiziert, verkörpert. — *Impersonation*, *Impersonification* (*Wb.*), s. (w. ii.) die Personifizierung; die Darstellung einer Person. — *Impersonator*, s. der (die) Personifizierende; Darsteller(in).

Imperspicuity, *s.* (*Instructions*, &c. [1682] bei *Todd*) bes. *fig.* die Undurchsichtigkeit, der Mangel an Klarheit, die Undeutlichkeit. — *Imperspicuous*, *adj.* unklar, undeutlich.

Impersurable [—swä—], *I.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*; *ibid.*); *Impersurable*, *adj.* nicht zu überreden, unangegiebig; starrenhaft; II. —ness, s. (*Ec. Rev.* bei *Worc.*, w. ii.) die Eigenschaft sich nicht überreden zu lassen, Unangegiebigkeit.

Impertinence (veraltend: I-ey), s. 1) die nicht zur Sache gehörige Beschaffenheit, das Unzugehörige, die Ungehörigkeit, Unzulässigkeit; 2) (w. ii.) der Mangel an Zusammenhang, die Thorheit, der felsame Einfall, die Ungeheimtheit, Unbesonnenheit; 3) a) die Ungebührllichkeit, Unbescheidenheit, Unverschämtheit, Ungehörigkeit, Grobheit; b) Zudringlichkeit, Zäffigkeit; c) *coll.* bes. als Unrede: unpertinente Person, bes. v. schnippsigen Mädchen: —! (*Rich. Clarissa* 1, 337), (du) unpertinentes Ding! Miss —, Zungfer Rawefiese (*Reade, Love me*, &c. 2, 12); 3) die unbedeutende Sache, Kleinigkeit, Rappalie. — *Impertinent*, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) nicht zur (vorliegenden) Sache gehörig; — to ..., in keiner Beziehung mit ...; unzulässig, ungehörig, unnötig, (in Beziehung auf die fragl. Sache) unbedeutend, unwichtig; 2) ungerührt: a) unbefonnen, abgefeimacht, thöricht, läppisch; b) widersinnig, sinnlos; 3) ungebührlich, unbescheiden, schnippsig, unverschämmt, ungeschliffen, zudringlich; II. s. (i-s, *pl. Ch. Kingsley*, *Two Years*, &c. 2, 356) der (auch) die Unverschämtheit, Zudringlichkeit, sich unbesonnen Einmischung; the — set over me (*Rich. Clarissa* 1, 333), das schnippsig, unverschämte Ding (Mädchen).

† *Imperturbable*, *adj.* (w. ii.) undurchdringlich. — *Imperturbability*, s. die Undurchdringlichkeit.

Imperturbable, *adj.* (i-bly, *adv.*) unerschütterbar, unerschütterlich, gleichmüthig, leidenschaftlos. — *Imperturbability*, s. der Gleichmuth, die Leidenschaftslosigkeit. — *Imperturbation*, *s.* (*Mournt. in Whart.* [17, 36] bei *Todd*, w. ii.) die Ungefügigkeit, (Gemüths-) Ruhe, der Gleichmuth, die Leidenschaftslosigkeit. — *Imperturbable*, *p. a.* (B., w. ii.) ruhig, gleichmüthig.

Impervious, *I.* (*od.* [*Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ii.): *Impervious*, *vgl.* *Impermeable*) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unweegsam, unzugänglich;

2) undurchdringlich; (Luft, wasser zc.) dicht; — to the air, dem Durchzug der Luft verschlossen, luftdicht; — to the view, undurchsehbar; unerforschlich; — to water, wasserdicht; — to the wind, gegen den Wind geschützt, dem Winde unzugänglich; an — shield, ein stichfester Schild; — vapours, dicke Dünste; II. —ness, (w. ii.) [*Ed. Rev.* bei *Worc.*]: *Imperviability* s. 1) die Unwegsamkeit, Unzugänglichkeit; 2) die Undurchdringlichkeit zc. (festen), versteinert.

To Impet, *v. tr.* † (*Pitt* bei *Worc.*, „cin-“ *To Impet*, *v. tr.* † (*Cotgr.* bei *Todd*), in widerwärtiger Weise beschwören, anfs höchste beschließen, quälen. [Hd., unerschütterbar.]

Impetible, *adj.* (*Scott*, n. ii.) unerreichbar. — *Impetuous*, *v. tr.* (*Sh. Twelfth Night* 2, 3, 27, eigne Wortbildung des Narren [wie Grattillity], gleich impeticoat) in die Tische, in den Saß stecken.

Impetuous, *adj.* (vom lat. *Impetigo*, Hautausschlag) *Med.* rändig, gründig, schorrig.

Impetrate, *v. tr.* † (durch Bitten zc.) zu erlangen. — *To Impetrate*, *v. tr.* †, erbitten, erlangen. — *Impetrate*, *p. a.* (durch Bitten) erlangt. — *Impetration*, s. 1) die Erlangung durch Bitten od. Ansuchen; 2) (chem.) vorläufige aber unerlaubte Erlangung einer königl. Bewilligung durch den rönisschen Hof. — *Impetrative*, *adj.* † (*Bp. Hall* bei *Todd*), im Stande durch Bitten zu erlangen, (vom Gebete) erzwirkend, wirksam. — *Impetratory*, *adj.* bittend, eine Bitte enthaltend; durch Bitten erlangend; — of a grace (*Bp. T.* bei *Todd*), eine Gnade erwerbend.

Impetuous, *I. adj.* (—ly, *adv.*) (*v. Heylin* [*vgl. Todd*] noch 1656 mit a. Wörtern [*To Impede*, &c.]) als unsmooth und uncommon bühnt, obwohl *Todd* bereits aus *Drayl.* n. *Bp. Hall* Belege gibt) heftig, ungemessen, reißend, wildhend; II. —ness, *Impetuousity*, s. das ungemessene zc. Wesen, Ungeheim, die Heftigkeit, Wuth. — *Impetuous* (lat.), s. *Phys.* 1) die Bewegungskraft, Triebkraft (eines Körpers), Waffe der Bewegung; 2) der Stoß, Anstoß (eines Körpers gegen einen anderen); 3) *fig.* der heftige Trieb, Anfall, Drang, das Bestreben.

Impetuous, *p. a.* (*Spens.* bei *Todd*, n. ii.) mit dem Bilde od. Gepräge (des Todes) versehen. — *Impier*, s. † (*vgl.* *Todd*) *dir.* Umpire.

To Impierce, *v. tr.* (*Drayl.* n. H. More bei *Todd*) †. *To Empierce*.

Impierceable, *adj.* † (*Spens.* bei J.), nicht zu durchbohren, undurchdringlich.

Impiety, s. der Unglaube, die Irreligiosität; Gottlosigkeit, Ungläubigkeit.

† *To Impignorate*, *v. tr.* verpfänden. — *Impignoration*, s. die Verpfändung.

To Impinge, *v. intr.* 1) aufstoßen (on, against, gegen); 2) verstoßen (sich vergehen) (gegen); 3) einwirken (on, upon, auf [*with Acc.*]). — *Impingement*, s. das Aufstoßen zc. — *Impingent*, *p. a.* aufstoßend.

To Impinguate [—ping'gwät], *v. tr.* †, fett machen, mästen. — *Impinguation*, s. die Mästung.

Impious, *I. adj.* (—ly, *adv.*) gottlos, irreligiös, gottvergessen, ruchlos; II. —ness, s. die Gottlosigkeit zc. *vgl.* *Impiety*.

† *Impire*, *f.* Umpire. (Zensel, tensifisch.)

Impish, *adj.* (—ly, *adv.*) wie ein kleiner *Impishous*, *adj.* † (*Golden Bole* bei *Worc.*), unbarmerzig.

Implacable, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) unversöhnlich, unerbittlich; nicht zu befriedigen (auch [*Spens.*, *Mil.*, &c. bei *Todd*] vom Schmerz); unbarmerzig, hart; II. i-s, s. *pl. Joe* (*Rich. Clarissa* 2, 1) die Unversöhnlichkeit; III. —ness, s. die Unversöhnlichkeit, der tief eingewurzelte Haß.

Implacental, *Zool.* I. *adj.* ohne Placenta od. Mutterkuchen; II. s. das Säugethier ohne Placenta (wie die Beuteltiere).

To Implant, *v. tr.* bes. *fig.* einpflanzen, einsetzen, einimpfen; — to in the mind, dem Geiste einprägen. — *Implantation*, s. die Einpflanzung; Einprägung.

To Implant, *v. tr.* (*Wb.*) mit Platten belegen (ein Schiff zc.).

Implausible, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) unwahrscheinlich; II. —ness, *Implausibility*, s. die Unwahrscheinlichkeit.

Implacable, *p. a.* (einziger Beleg bei *Todd*: *Sh. Lov. Compl.* 205) verflochten.

To Implant, *v. tr.* *Laue*, gerichtlich belangen, anklagen, eine Klage gegen (Einen) einbringen; I-er, s. der (An)kläger. — *Implacable*, *adj.* *coll.* verflochten.

Implacating, *p. a.* † (*Overb.* [1627] bei *Todd*), mißfällig, unangenehm.

† *To Implant*, *v. tr.* verpfänden.

Implément, s. das (einen bestimmten Zweck „erfüllende“) Hilfsmittel, (in besonderer Beziehung zweckdienliche) Werkzeug, die Beihilfe, meist *pl.* i-s, das Geräth, Zubehör; (household i-s) das Hausgeräth, Küchengeräth, Küchengefähr; (i-s of husbandry) das Ackergeräth; (i-s of trade) das Handwerzgeräth, Werkzeug; agricultural i-s, farming i-s, das Ackergeräth, Ackergeräth. — *To Implant*, *v. tr.* 1) (w. ii.) a) erfüllen, vollenden; b) mit Hilfsmitteln versehen, (einem Bedürfnisse) in zweckdienlicher Weise abhelfen; 2) *Scot. Law.* (eine Verpflichtung, einen Contract) erfüllen. — *Implément*, s. 1) die Ansfüllung (Handlung des Ansfüllens); 2) der Zustand da etwas angefüllt ist, die Fülle.

Implex, *p. a.* verflochten, verwickelt. — *Implexion*, s. (w. ii.) die Verflechtung, Verwicklung. [hiesig, unbeugsam, unumgänglich.]

Impliable, *adj.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) un-

To Implant, *v. tr.* 1) *lit.* (w. ii.) einwickeln, einfüllen; 2) *fig.* (mit in) mit einbegreifen, umfassen; verwickeln (in [*with Acc.*]), in ... hineinziehen. — *Implimentation*, s. 1) *lit.* (w. ii.) das Einwickeln; *fig.* s. 2) die Verwicklung, Verflechtung (in eine Sache), Theilnahme (an [*with Dat.*]); 3) die (sich)verwickelnde Folge, der Folgefort; necessary —, die notwendige Folge; hy —, i. *Implicitly*, 1. — *Impliative*, *I. adj.* (sich)verwickelnd; folgernd; II. —ly, *adv.* als (sich)verwickelnde Folge; — *Impliest*, *I. adj.* 1) *lit.* (w. ii.) verworren, verwickelt, verflochten; *fig.* s. 2) a) mit einbegreifen; hergeleitet, hergezogen (aus); mittelbar; b) sich)verwickelnd, unbedingte; c) verdeckt, dunkel; an — compact, ein sich)verwickelnder Vertrag; — desiro, stilles Sehnen, heimliches Verlangen; — faith, der unbedingte Glaube, *coll.* Köhlerglaube; with — faith, blindlings; — obedience, der unbedingte Gehorsam; II. —ly, *adv.* 1) durch Herleitung, durch sich)verwickelnde Folge, sich)verwickelnd, verdeckt; 2) unbedingte, blindlings (glauben, vertrauen); III. —ness, s. 1) das Mitbegriffenheit, die (sich)verwickelnde Folge; 2) der (sich)verwickelnde Glaube, welchen (od. das unbedingte) Vertrauen, welches) man dem Urtheil od. der Autorität eines Andern schenkt. — *Impliety*, s. (w. ii.) die Verwicklung, Verflechtung, Verworrenheit.

Implied, *p. a.* (impli'edly, *adv.*) (sich)verwickelnd; verstanden, gefolgert; durch (sich)verwickelnde Folge.

Implore, *s.* † [*Spens.* bei J.]: *Implore*, *v. s.* [*vgl.* *Invite*, &c.]) 1) die Ansuchen, Anrufung; (sich)entliche Bitte; 2) die Ersuchen. — *To Implore*, *v. i. tr.* 1) (Einen) ansuchen, anrufen; 2) (*Sh. Wint. Tale* 5, 3, 44 n. oft) um (eine Sache) ansuchen, (etw.) ersuchen; II. *infr.* flehen; i-r, s. (vereinigt) [*Sh. Hamlet* 1, 3, 129]; *implore* 1) der Ansuchen, (sich)entliche Bittende; 2) der um (etwas) Ansuchende, Ersucher.

† *To Implöy*, *Implunge* (*Full*, &c. bei *Implumed*, *p. a.* (*Todd*, &c.), *Implume*

(B.), **Impl'a'mous** (Johns. bei Todd), *adj.* (w. ii.) fiedelos.

Impl'ey, *v. tr.* (Spens.) 1) †, einwickeln, einfüllen; 2) †, vernichten, vernichten; 3) in sich schließen, enthalten; 4) †, schließen, folgern; *implied contract*, *Law*, ein stillschweiger Vertrag.

To imp'ock'et, *v. tr.* (Curleton bei Todd, w. ii.) in die Tasche stecken mit hands i-ed, mit den Händen in der Tasche).

To imp'oy'son, *acc. f.* To Em..., &c.

Imp'or'arily, *adv.* (Brown bei J., u. ii.) nicht nach der Richtung der Pole.

Imp'or'ity, *s.* die Unpolitik, das Unpolitische, die Unfähigkeit.

Imp'or'it'able, *p. a.* (Hudson [1621] bei Todd, u. ii.) ungeklärt, unversehrt, roh.

Imp'or'ite', *1. adj.* (—ly, *adv.*) unhöflich, ungeschliffen, ungefeilt, grob; II. —ness, *s.* die Unhöflichkeit, Ungeschliffenheit, Grobheit.

Imp'or'it'ic, *1. (w. ii.: Imp'or'it'ic) adj.* (—ly †: **Imp'or'it'ically**, *adv.*) unpolitisch, unling; II. —ness, *s.* das Unpolitische, die Unfähigkeit.

Imp'on'derable, *Phys.* 1. *adj.* unwägbar; II. *s.* das unwägbare Ding; meist *pl. i-s*, un-wägbare (ätherische) Stoffe, Unpönderablen; III. —ness, **Imp'on'derabil'ity**, *s.* die Unwägbarkeit. — **Imp'on'derous**, *1. adj.* †, ohne (merksamen) Gewicht, gewichtslos; II. —ness, *s.* †, die Gewichtlosigkeit.

To imp'one', *v. tr.* ("euphuism", v. Sh. [Hamlet 5, 2, 155] dem Ovid in den Mund gelegt; fälschlich [schon v. den alten Quartausgg.] in "impawnd" geändert) einlegen, hinterlegen (Geld zur Wette).

To imp'or', *v. tr.* (v. Browne bei Todd, u. ii.) in Armut versetzen (To imp'or'ish).

Imp'or'ular, *adj.* † für Unpopular.

Imp'or'ous, *adj.* ohne Poren, porenlos, dicht, fest. — **Imp'or'ous'ity**, *s.* die Porenlosigkeit.

To imp'ort', *v. tr.* 1) *Comm.* (goods, Waaren) einführen, beziehen, importieren; i-er, Kaufmann, der fremde Waaren einführt, der Waaren bezieher, Importeur; *fig-s.* 2) (als Folge) mit sich führen od. bringen, verursachen; 3) (meist *intr.*) *impers.* a) (w. ii.) bedeuten, belegen; b) Bedeutung haben (to, für), (für) wichtig (v. Wichtigkeit) sein; c) (Einem) angehen, betreffen; it i-s, es liegt daran, ist daran gelegen, ist v. Wichtigkeit; it i-s not (Mit. bei J., Byr. Manr. 2, 1, &c.), es macht nichts aus, es ist einleier.

Imp'ort, *s.* 1) *Comm.* a) die (Waaren-) Einfuhr, der Import; b) i-s, *pl.* (— articles) die eingeführten (od. Einfuhr-)Waaren, Einfuhrartikel, Importen; —(—)rade, der Einfuhrhandel, Passivhandel; 2) *fig.* (chem. [Shksp., &c. bei Todd] **imp'ort'** betont) a) die Bedeutung, der Sinn; b) die Bedeutung, Wichtigkeit, Erheblichkeit, der Belang.

A. Imp'or'table, *adj.* bef. *Comm.* einfuhrbar, einführen.

B. Imp'or'table, *adj.* † (Chauc., Bale, Spens., &c. bei Todd), merktätig (Insupportable).

Imp'or'tance (†: **Imp'or'ty**, *s.* 1) †, die Bedeutung, der Sinn; 2) die Bedeutbarkeit, Wichtigkeit; 3) (w. ii.) die Folge, Folgerung; 4) (Sh. Cymb. 1, 4, 45, verneinend) die sich ergebende Sache, der Anlaß; 5) (Sh. Tw. Night 5, 371 u. K. John 2, 1, 7, u. ii.) die Dringlichkeit, das dringende Gesuch (Importunacy). — **Imp'or'tant**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (Spens., Shksp., &c.), (ein)dringend, ungestimmt; dringlich; 2) wichtig (to, für).

Importation, *s.* 1) die Einführung; Zuführung; 2) *Comm.* a) die (Waaren-)Einfuhr, Importation; b) i-s, *pl.* die eingeführten (od. Einfuhr-)Waaren, Einfuhrartikel.

Imp'or'tess, *adj.* (Sh. Troil. 1, 3, 71, u. ii.) bedeutungslos, unwichtig.

Imp'or'tunacy (chem. [Sh. Two Gentl. 4,

2, 112; Timon 2, 2, 42; Ben J., &c. bei Todd): **Imp'or'tunacy**, *s.* die Dringlichkeit; das (unge-stimmte) Drängen, Ungeheim. — **Imp'or'tunate**, *1. p. a.* (—ly, *adv.*) 1) a) (zu)dringlich; b) (v. Dingen) † dringend; (v. der Leidenschaft zc.) heftig, ungestimmt; 2) (Donne bei Todd, u. ii.) unlegen, unheilvoll, vgl. *Importune*, *adj.* 3; II. —ness, *s.* die (zu)Dringlichkeit zc. — **Imp'or'tunator**, *s.* (Sir E. Sand. bei Todd, u. ii.) der ungestimmte Dränger. — **Importune'** (chem. [nach Chauc.'s Zeit, welche das Wort nach der frz. *importunus importune'* betont) wie das Zeitwort (vgl. unten) mit dem Tone auf der 2. Silbe: *Spens.* bei Todd; *Mit.* jedoch ebenf. *importune'*, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ii.) 1) a) (Sh. Lear 4, 4, 26; *imp'or'tun'd* [die Qu.-Ausgg.: *important*, *p. a.*]) heftig eindringend, ungestimmt; b) beschwerlich, lästig, belästigend; widerwärtig; 2) a) unlegen, zur Unzeit kommend; b) (Spens., &c. [bei Todd] vom Gefchick, Tode zc.) ohne sich an Zeit od. Gelegenheit zu kehren, schonungslos, unerbittlich. — **To Imp'or'tune'** (chem. [Spens., *Mit.*, &c. bei Todd, Shksp. durchgängig, &c.): *imp'or'tune*; doch schon *Dryd.*, &c. betonen die letzte, *v. tr.* 1) dringend angehen; auf (with *Acc.*) eindringen, bestimmen; belästigen; 2) (Shksp., u. ii.) dringend begehren, dringlich verlangen, heischen; (auch Meas. for Meas. 1, 1, 57 v. einer Sache:) erzwingen, erheischen; 3) (Spens. [bei Todd], mißbräuchlich für *To Import*) vorbezeichnen. — **Importun'er**, *s.* (Waterh. [1653] bei Todd) der (ungeheime) Dränger. — **Importun'ity**, *s.* die heftige Bedrängung, ungestimmte Dringlichkeit.

Imp'or'tuous, *adj.* (B., u. ii.) hasenlos.

Imp'or'table, *1. adj.* (Hamm. bei J.) auf-erlegbar (on ..., Einem); II. —ness, *s.* die Auf-erlegbarkeit. — **To imp'or'se**, *v. tr.* 1) *lit.* a) † (*Chapm.* bei Wb.), (in [with *Acc.*]) hineinlegen; b) *Typ.* f. unten; c) *Ecol.* (the hands on one, Einem die Hände auflegen (zur Weile od. Segnung); *fig-s.* 2) auflegen (Steuern); auferlegen (Strafen); 3) (als eine Pflicht od. Schuldigkeit) anbefehlen, vorschreiben, einschärfen; 4) (Einem etwas) zur Last legen, zuschreiben, aufbürden; 5) a) (something upon, on one, Einem etwas betrügerlich Weise) aufheften, aufbinden, aufhängen (*coll.*); (selten eine Person als Obj.): I have ... to — you upon Dawson as a priest (*Bulw. Pelh.* 419), ich muß dem D. weis machen, daß Sie ein Prediger sind; b) (on, upon one, Einem) täuschen, hintergehen, betrügen, prellen; to — upon one's self, sich selbst betrügen, sich täuschen; *Typ-s.* to — a form, die Columnen in die Form drin-gen, einheften; to — in a wrong way, (den Satz) verschieben, *coll.* quirlen; to — the columns, die Columnen anschieben, umbrechen; to — the columns anew, die Columnen um-schieben; to — laws, Gesetze geben, vorschreiben; to — a name upon one, Einem einen Namen beilegen; to — taxes, mit Steuern belegen, besteuern; to — a task, eine Arbeit aufgeben; i-r, *s.* 1) *lit.* (Pears. bei Todd, u. ii.) der Aufseher (der Dornenkrone); 2) (Wall. bei J.) der Auferleger (eines Eides) zc.; 3) u. ii. für Importor. — **Imp'or'se'**, *v. s.* (vgl. *Im-peach*, u. ähnl.; vereinzelt: *Sh. Two Gtl.* 4, 3, 8) die Auflegung, Vorschift. — **Imp'or'sing**, *1. p. a.* (—ly, *adv.*) 1) Achtung einflößend, ehr-furchtgebietend, gebieterisch, imponierend (v. Personen); 2) Bewunderung, Staunen er-zegend, ergreifend, durchdringend, eindringlich, eindringlich, großartig, erhaben, impoant (v. Dingen); II. —ness, *s.* das Ehrfurchtgebie-tende zc.; III. v. s. 1) das Auflegen zc.; 2) *Typ-s.* das Einheften, Schließen; die Formateinrich-tung, Formatbildung; —board, das Aus-schließbrett; —stone, der Schließstein, Aus-schließstein, Schließplatte. — **Imp'or'sition**, *s.* †: **Imp'or'sement** 1) die Auflegung (bei

Ecol. of hands, der Hände); 2) die Beilegung (eines Namens); 3) die (Steuern-)Auflege, Schätzung; 4) a) die Ansetzung (einer Sache als Pflicht, Geheiß, Strafe), die Einschärfung; b) (Shksp.) das Geheiß, der Befehl; c) die Strafbarkeit (auf Schenken); 5) a) der aufer-legte Zwang, Druck, die Würde; b) (gleich die Zurücksetzung, vgl. *To Impose*, 4; *Sh. Meas.* 1, 2, 194; *Wint. Tale* 1, 2, 74) die Beschul-digung, Anklage; der Vorwurf, Mafel; c) die Täuschung, der Trug; Betrug, die Betrügerei; — of laws, die Gesetzgebung; it would be an — on your generosity, das wäre Ihre Groß-muth (od. Güte) gemitßbraucht. — **Imp'or'sitor**, *s.* *Typ.* der Formatbildner.

Imp'or'sib'il'ity, *s.* die Unmöglichkeit. — **Imp'or'sible**, *1. adj.* (i-bly, *adv.*) 1) unmög-lich (to, für); 2) ü b r t r. a) *Gall.* unmöglich, ganz außer Frage, in keiner Weise in Betracht kommend; b) undenkbar, ungläublich, un-geschehlich; gegen alle Wahrscheinlichkeit od. Regel, ungeheuerlich; II. *s.* †, die unmögliche Sache, Unmöglichkeit.

Imp'ost, *s.* 1) [*Sm.* u. die neueren; *imp'ost'*, *J.*, *Todd*, &c.] *Archit.* der Impost, Kämpfer, Anfall, Gewölbenaufgang; b) *Corp.* die Postswelle; 2) *Comm.* (on goods) die Auf-lage, Abgabe, Waarensteuer, der Impost; state of the i-s, das Abgabemessen; to pay the i-s, verzoilen, versteuern.

To imp'ost' (hüm(äte), **Imp'ost'** (hümä-tion, **imp'ost'** (hümäe, i. Apostemate, Aposto-mation, Apostome, &c.

Imp'ost'or, *s.* der Betrüger. — **Imp'ost'or-ship**, *s.* (*Mit.*, u. ii.) das Wesen, Verfahren zc. eines Betrügers, die Betrügligkeit. — **Imp'ost'rix**, *s.* † (*Fall.* bei Wb.), die Betrügerin. — **Imp'ost'urage** (*Tuyl.* bei Todd), **Imp'ost'urism**, *s.* †, die Betrügligkeit, Betrü-gerci. — **Imp'ost'ure**, *s.* der Betrug, die Betrügerci, Täuschung. — **Imp'ost'ured**, *p. a.* (*Beaum.* bei Todd, u. ii.) betrüglisch. — **Imp'ost'urous**, *adj.* † (*More* bei Todd: dr f. aus B. & Fl.: *Imposterous*), betrügerlich.

Imp'otence, *s.* (veraltend [*Bentl.*, &c. bei Todd]: **Imp'otency**) 1) das Unvermögen (auch = Zengungsunfähigkeit, Impotent), die Unmacht, Schwäche; 2) *Lat.* (*Mit.* bei J.) die völlige Leidenchaftlichkeit, der maßlose Zorn (aus Mangel an Selbstbeherrschung). — **Imp'otent**, *1. adj.* (—ly, *adv.*) 1) unvermögend, unmächtig, kraftlos, schwach; ohnmächtig; 2) ge-brechlich, lahm (an den Gliedern), kränklich; 3) zengungsunfähig, impotent; 4) unmächtig; ohne Selbstbeherrschung; — of tongue (*Dryd.* bei J.), der Zunge nicht mächtig, in leidenschaft-liche Rede ausbrechend; II. *s.* der Unmächtige, Körperchwäche; Gebrechliche, Hinfällige; the —, *pl.* (*Lemon*, F. Lylo 2, 112) die Gebrechlichen (auch v. Blinden zc.).

To imp'ound, *v. tr.* 1) einperlegen; ein-sperrten; 2) einschließen, umzingeln. — **Imp'ound'age**, *s.* die Einperkerung zc.

To imp'overish, *v. l. tr.* 1) arm machen; 2) (den Boden) ausheben, ausmergeln; II. *intr.* verarmen; i-er, *s.* der od. das Armuchende zc.; Ausmergelnde; an i-ed hedge (*A. Thomas*, *Played out* 1, 252), eine verarmte Hecke. — **Imp'overishment**, *s.* 1) a) das Arm-machen zc.; b) das Ausmergeln, Ausheben; 2) a) die Verarmung; b) die Verarmungsurache.

To imp'ow'er, &c. f. Em....

Imp'racticable, *1. adj.* (i-bly, *adv.*) 1) un-thunlich, unausführbar; 2) unbedeutsam, unent-fam, widerpenstig, starrenhaft; 3) ungangbar, unwegsam; II. —ness, **Imp'racticabil'ity**, *s.* 1) die Unthunlichkeit, Unausführbarkeit; 2) die Unentfamkeit zc. der Starrfinn; 3) die Unangänglichkeit, Unwegsamkeit.

To im'p'reate, *v. tr.* vermischen, ver-suchen. — **Im'p'recation**, *s.* die Vermischung, Verfluchung, der Fluch. — **Im'p'reatory**, *adj.*

eine Verwünschung, einen Fluch enthaltend, Verwünschung....

Impregnation, s. (W. Taylor bei Worcester, w. ii.) die Ungelegenheit, der Mangel an Schärfe. **To impregn** [-prén], v. tr. (+ [Shells, More, &c. bei Todd], or) *, schwängern, befruchten, erfruchten.

Impregnable, I. adj. (i-bly, adv.) unüberwindlich, unannehmbar, unbeweglich (auch fig. = unerschütterlich); II. -ness, **Impregnability**, s. die Unüberwindlichkeit zc.

To impregnate, v. I. tr. 1) schwängern, (auch Bot.) befruchten; 2) Chem. (an)schwängern, fätigen; i-ting-machine, die (Un-)Schwängerungsmaschine; II. intrans. (Add. bei Todd, w. ii.) befruchtet od. schwanger werden. — **Impregnant**, I. p. a. (n. ii.) schwängernd zc.; II. s. der od. das Schwängernde.

B. Impregnant, adj. (Coler. bei Worcester, w. ii.) nicht schwanger.

Impregnate, p. a. geschwängert, befruchtet, geistigt; erfüllt (with, von). — **Impregnation**, s. 1) a) die (Un-)Schwängerung; Zerstörung; (auch Bot.) die Befruchtung; b) bei fig. die Füllung; (Kraft zc.) Mittelselung; c) die befruchtende Kraft; 2) Chem. die Züchtung. [met, unparteiisch.]

† **Impre'ndale**, p. a. unvorteilhaft; † **Impreparation**, s. die Unbereitschaft.

Impress, **Impressa**, s. (ital.) = Impress, s. 3. — **Impressario**, s. der Impressario, Unternehmer (öffentlicher Kunstdarstellungen zc., Byrr. D. Juan 4, 80 u. oft).

Imprescriptibility, s. Law, die Unverjährbarkeit. — **Imprescriptible**, adj. (i-bly, adv.) unverjährbar.

To impress, v. tr. 1) einprägen, einprägen; aufdrucken, aufdragen, abprägen auf; bezeichnen (with, mit); 2) Typ. abformen, abformen (eine Correctur mit der Abziehbürste); 3) (Bücher) drucken; 4) fig. Eindruck machen (on, auf [with Acc.]), einprägen; i-ed with ..., eingenommen, erfüllt, voll von ...; 5) für den Staatsdienst in Beschlag nehmen, requirieren [provisionen, Lebensmittel (zur Kriegszeit zc.)]; to — seamen, (Matrosen) zum Seebienst zwingen, gewaltsam werden, pressen (To Press).

— **Impress**, s. 1) der Eindruck (auch fig. auf Gemüth), Aufdruck, Abdruck, Druck; (auch fig.) das Gepräge, Siegel, der Stempel; 2) fig. das (eingedruckte) Zeichen, Merkmal; 3) das Sinnbild, die Aufschrift, Devise, der Dentspruch, Wahlspruch; 4) die gewaltsame Werbung, das Pressen, i. Press; — gang, — money, f. Press.... — **Impressible**, I. adj. (i-bly, adv.) 1) eindrückbar; 2) eindrucksfähig; II. -ness, **Impressibility**, s. die Empfanglichkeit für Eindrücke, Eindrucksfähigkeit. — **Impress'ion**, s. 1) das Eindringen, der Eindruck, Aufdruck; 2) a) das eingedruckte Zeichen, Gepräge (wie auf Münzen); b) das Merkmal; c) (f., or) *, die sich am Himmel abdrückende Erscheinung, das Zeichen, Meteor; 3) a) der weitestliche Eindruck, die Wirkung eines Angriffes (z. B. des Geschüßes auf eine Festung zc.); b) (Wolt. bei J.) der Erfolg (einer Kriegsunternehmung); fig.-s. 4) a) f. der Nachdruck, die Betonung, Emphase; b) der Eindruck, Einfluss, die Einwirkung; 5) Typ.-s. a) der Druck, Abdruck, Abzug; b) der Aufdruck; aa) das (gedruckte) Exemplar; bb) die Auflage (eines Buches); 6) Manusf. das Drucken der Zeuge; 7) der Eindruck, die unbestimmte Erinnerung; to have an —, der Meinung sein, sich dunkel erinnern; Typ.-s. to be a had (good) —, (v. einem Abdruck) schlecht (gut) geraten sein; coloured —, der Buntdruck; foul —, der Fehl-druck, schmutzige Druck; hollow (raised) —, der tiefe (erhabene) Abdruck. — **Impress'ionable**, I. adj. (leicht) empfänglich für Eindrücke, eindrucksfähig (Ed. Rev. July '50, 201 u. oft); — to the woodland beauty of the spot (Lever,

Barr. I, 187), empfänglich für ...; II. the —, s. pl. (Bulw. A. Word, &c.) die (leicht) Empfanglichkeit; III. -ness, **Impress'ionableness**, s. (w. ii.) die Empfanglichkeit (für Eindrücke); an over-facile impressibility to the examples, &c. (Bulw. Cantoniata 1, 272). ... Empfanglichkeit für ... — **Impress'ionless**, adj. eindruckslos; unempfindlich, unempfindlich. — **Impress'ive**, I. adj. (—ly, adv.) 1) Eindruck machend (on the imagination [W. Scott, Lammern. 265], auf die Phantasie); eindrücklich, eindrucklich, nachdrücklich; 2) (für Eindrücke) empfänglich; II. -ness, s. die Eindrucksfähigkeit zc. — **Impress'ment**, s. die gewaltsame Werbung od. Beschlagnahme; das Pressen zc. vgl. To Impress, 5. — **Impress'ure** [-présh'ur], s. das (eingedruckte) Zeichen, Merkmal, der Abdruck. — **Imprest**, **imprest**, & p. p. für Impressed.

Imprest, s. (— money) der Geldvorschuss aus öffentlichen Cassen. — **To Imprest**, v. tr. (w. ii.) darleihen, vorstrecken.

† **Imprev'alance** (Bp. Hall bei Todd), (Todd: I-ey) s. die Unfähigkeit das Übergewicht zu behaupten, Unwirksamkeit.

Impreventable, adj. nicht zu verhindern, unvermeidlich, unumgänglich, sicher. — **Impreventability**, s. (w. ii.) die Unvermeidlichkeit zc.

Impri'matur [imprimatur], s. (lat. „es möge gedruckt werden“) die Druckerlaubnis, das **Impri'matur**. (Neuem) aufstören, aufstören.

To Impri'me, v. tr. Sport. (ein Bild von † **Impri'mery**, s. 1) die Buchdruckerei, Druckerei; 2) die Buchdruckerkunst; 3) der Druck, Abdruck.

† **Impri'ming**, s. der Beginn, die Eröffnung. [erst, zuerst, zuvörderst, vornehmlich.]

Impri'mis [imprimis], adv. (lat.) fürs **To Impri'm**, v. tr. 1) eindrücken, (eindrücken); auch fig. to — on (selten [Locke bei J.] in the mind, dem Geiste, Gemüthe einprägen; b) aufdrücken; to — a kiss upon her cheek (Warren, Ten Thous. 2, 14), ihr einen Kuß auf die Wange zu drücken; 2) a) (Buchstaben zc.) einprägen; abdrücken; aufdrücken; b) (Bücher zc.) drucken. — **Impri'm**, s. 1) der Eindruck (z. B. einer Fußspur, Nov. & Tales 1, 21, &c.); 2) (Brit. Crit. [1790] bei Todd) der Aufdruck auf dem Titelblatt eines Buches (die Angabe des Druckers, Herausgebers, Druckorts zc.), das Impressum.

To Impri'son [-priz'n], v. tr. einkertern (auch fig. = einschließen); einperren, gefangen (ins Gefängnis) legen gefangen nehmen, verhaften; i-er, s. der Einkerternde zc. — **Impri'sonment**, s. 1) die Einkerterung, Verhaft(ung)nehmung; 2) der Verhaft, die Haft, Gefangenhaft; — for debt, die Schulhaft; — for debt bill, Bill wegen Aufhebung der Schulhaft; — to hard labour, die Arbeitshaft; falso —, ungelegte Verhaftung.

Improb'able, adj. (i-bly, adv.) unwahrscheinlich. — **Improb'ability**, s. die Unwahrscheinlichkeit.

To Improb'ate, v. tr. f., mißbilligen, verwerfen. — **Improb'ation**, s. 1) f., die Mißbilligung; 2) Law, der Beweis der Unwahrscheinlichkeit n. des Meinens. [leit.]

Improb'ity, s. die Unredlichkeit, Schlechtigkeit. — **Impro'duce**, p. a. nicht hervorgebracht.

† **Impro'fience** (Bac. bei Todd), I-ey, s. (w. ii.) der Mangel an Fortschritt, das Zurückbleiben. [unvorteilhaft (Unprofitable).]

Imprófitable, adj. † (Elyot, &c. bei Todd), **Imprógress'ive**, adj. (—ly, adv.) bef. Pol. nicht zum Fortschreiten geeignet, dem Fortschritte abgeneigt, stabil (Ec. Rev. bei Worcester, De Quin., &c. bei Wb.; Lit. Gaz. Apr. '53, 345), vgl. Unprogressive.

Imprófific, adj. (Todd, w. ii.) unfruchtbar (Waterh. [1653] bei Todd: unprofitlich).

† **To Imprófific**, v. tr. befruchten. **Imprófít**, adj. (Sterne, Tr. Shandy 79, w. ii.) unfertig, unvorbereitet.

Imprófítu, I. adj. u. adv. aus dem Stegkreis; II. s. das aus dem Stegkreis Gemachte, Imprófítu.

Impróper, I. adj. (—ly, adv.) 1) a) untauglich, unpassend, ungeeignet; b) unschicklich, unpasslich; 2) uneigentlich; — fraction, Arithm. der uneigentlichen, unechte Bruch.

† **Impróperation**, s. die Schmähung, der schimpfliche Vorwurf. [Impropriety.]

† **Impróperity**, s. (Sherry bei Todd) f. † **Impróptious**, adj. (Wolt. bei Todd) unglücklich, f. Unpropitious.

Impróportíonable, adj. (w. ii.) unpaßlich, unangemessen. — **Impróportíon**, adj. (w. ii.) unverhältnismäßig, unangemessen, im Mißverhältnis stehend (to, zu ...).

To Imprópríate, v. tr. 1) (n. ii.) zu eigen; to — to one's self, sich zu eigen; 2) Law, (Weltliche) mit Kirchengütern befehlen. — **Imprópríate**, adj. in weltlichen Besitz übergegangen. — **Imprópríation**, s. 1) f., die Aneignung; der zugeeignete Besitz; Law.-s. die Befehlung Weltlicher mit Kirchengütern; 3) das Kirchengeld. — **Imprópríator**, s. 1) der sich etwas Zueigende, Besitzergreifer; 2) Law, der (Imprópríator), die mit einem Kirchengute Befehlende, weltliche Besitzer(in) eines Kirchengutes.

Imprópríety, s. 1) a) die Ungeeignetheit, Unpaßlichkeit; b) die Ungehörigkeit, Unschicklichkeit; 2) das Ungeignete, (of speech) die ungeeignete Art (des Ausdrucks).

† **Impróperous**, I. adj. (—ly, adv.) (Hamm., Dryd., &c. bei J.) ungeheißlich, ohne Erfolg, unglücklich; II. -ness (Hamm., &c. bei Todd), **Impróperity**, s. der Mangel an Erfolg od. Gelingen, das Fehlschlagen, Unglück.

Impróvable (bei chem. [Rich. Clarissa 4, 321; Smoll. H. Clinker 315, &c.] häufig improveable), I. adj. (i-bly, adv.) 1) der Verbesserung fähig, verbesserlich; — lands, culturfähige Ländereien; 2) verwerthbar, nützlich zu verwenden; — hints (Broune bei J.), nützliche Winke; II. -ness, s. die Verbesserlichkeit.

A. † **To Impróve**, v. tr. (lat. *improbare*, frz. *improver*) 1) verwerten, mißbilligen; 2) als ungültig od. nichtig borthum, widerlegen.

B. **To Impróve**, v. tr. (aus verstärkendem [im] u. altfrz. *prover*, recht, gut machen) 1) a) verbessern (auch Agr. [bei Am.] melioriren; kultiviren); vervollkommen; veredeln (auch von der Entwidlung im Bösen, vgl. Mill. [welcher das damals noch verhältnismäßig seltene Wort nur dreimal gebraucht, während dasselbe bei Shaks. nur einmal, in der engl. Bibel gar nicht vorkommt] bei Worcester, 1-2 in fraud and malice, ... fortgeschritten, zunehmend; b) († auch: das Schlimme) vermehren, vergrößern (such a scene of wild and roaring debauchery, as Satan himself... could scarcely have i-d [W. Scott, Qu. Durw. 296], ... hätte ärger machen können; to — the horrors [eines an sich schon abfchreckenden Gesichts; eb. 297]; (den Unheim-er) erhöhen; 2) a) f. od. nur im feierlich-religiösen Stil (bei v. weiser, pflichtgetreuer Verwertung der Zeit: vernichten; zum Vortheil benutzen, nützlich verwenden; auf's Beste anwenden; in his means, if he — them (Sh. Jul. Cäs. 2, 1, 159), seine Macht, wenn er sie nutzt (3. H. I.); —, the best you can, such forces as you have in readiness (Cromwell [1651], Carl. Cromw. 3, 81; eb. 3, 349); vgl. ferner Burr., Add., Blackst., &c. bei Wb.; how doth the little busy bee! — each shining hour (Watts), zum gesügeltsten Worte geworden (vgl. die i-d the shining hours at Dr. Strong's expense, like busy bees, Dick. Copperf. 1, 312; u. oft); will you — that hour instead of idling it away? (Ld. Chesterf.); if

conversation offered any thing that could he i-d, he [Pope] committed it to paper, *Johns. Lives* 2, 269; [Dr. Watts] was careful to — the opportunities which conversation offered of diffusing and increasing the influence of religion, e. b. 2, 319; he consoled himself by "i-ving" the occasion on the following Sunday [auf der Kanzel], *Troll. Bertr.* 1, 368; a theme the speaker loved to —, *Leo. D. Dunn* 1, 22; they i-d the occasion [sich über ihre Ehemänner auslassen] to some purpose, e. b. 2, 127; ähnl. *Thack. Newcomes* 4, 256 u. oft; this was an opportunity of becoming a little lofty, and I i-d it, *Le Fanu, Uncle Sil.* 2, 116; Washington hailed the intelligence with that hopeful spirit which i-d every ray of light in the darkest moments, *Ireing, Wash.* 3, 91; b) (+, or) coll. bef. Am. (schon v. Franklin [etwas einseitig] getabelt, vgl. *F. Lügler, Herriq's Arch.* 4, 137) in erweiterter Sinne: aa) sich (*Dat.*) (etw.) zu nutz machen, ausbeuten, sich (*Dat.* [in tadelnswerther Weise] einer Sache [*Gen.*] bedienen; their [the Ministers'] i-ving the Covenant against the Godly and Saints in England (*Cromwell* 1650) in *Carl. Cromw.* 2, 368; Mr. Lovelace's not i-ving the opportunity that was given him, *Rich. Clarissa* 1, 11; Mr. L. was ungenerous enough to seek the occasion given, and to — it, e. b. 13; bb) fast ganz gleich zu employ: we desire you ... to — your forces to the total ruin of that Enemy (*Cromwell* 1648) in *Carl. Cromw.* 2, 21; Philip II. granted the islands to Camelo, ... hut the gift was never i-d (*Ainslie. Mag.* Jan. '49, 10); Am. coll.-s.: a house i-d as a tavern; to — a house, a horse, &c.; to — a person as a witness, &c.

II. *intr.* 1) sich vervollkommen, sich (ver-) bessern, besser werden; zunehmen (in, an [*with Dat.*]), gedeihen, fortchreiten (im Guten; eben. auch im Schlechten [Domitian i-d in cruelty, *Milner bei Wb.*, 1828]); the invalid's health i-d not — on foreign travel (*An. Sans Merci* 1, 187), [ihre] Gesundheit besserte sich nicht nach einer Reise ins Ausland; 2) *Comm.-s.* to — in the price, im Preise steigen; prices are i-ving, die Preise bessern sich; to — on a thing, etwas verbessern, vervollkommen.

Improvement, s. 1) a) die Verbesserung; b) bef. Verbesserung der Ertragsfähigkeit, Baulichkeiten &c.) eines Landes (z. B. *Smoll. H. Clinker* 385, *Miss Austen*, Mansf. Park 52, &c.); die Zustandsehung (Am. auch Urbarmachung z. *Coop. Spy* 10, &c.; meist i-s, pl. der Auban &c.); c) die Vervollkommenheit; Erhöhung, Veredelung; Ausbildung; Entwicklung; Aufklärung; Verwerthung, Benützung z. vgl. To improve; d) (mit on) die Verbesserung, der Fortschritt (im Vergleich zu); 2) die Zunahme (in, an [*with Dat.*]), das Wachsthum (in [*with Dat.*]), der Zuwachs, Gewinn; 3) a) die Erlebung, Unterweisung, der Unterricht; die Erbanung; b) die (practische) Anwendung, Ausübung, Nuzanwendung; 4) a) die Vollendung; b) die Beförderung; 5) a) die Nachhilfe; b) das Hilfsmittel; 6) das Steigen (der Preise).

Improver, s. 1) a) der Verbesserer, Beförderer &c.; b) bef. einer der als Sachverständiger landwirthschaftliche Verbesserungen, Anlagen &c. ausführt (*Miss Austen*, Mansf. Park 51 &c.); der Anbauer &c.; 2) das Beförderungsmittel, Beförderungsmittel. Vorhergesehen.

† **Improv'd**, p. a. (*Spens. bei J.*) und **Improvidence**, s. der Mangel an Vorsicht od. Fürsorge, die Unvorsichtigkeit, Unbedachtsamkeit. — **Imprudent**, *adj.* (—ly [*Prof. Wilson bei Wb.*: **Imprudentially**, n. il.], *adv.*) unvorsichtig, unbedachtsam, sorglos; — of ..., unbestimmt um ...

Improv'isate, p. a. (*Wb.*) improvisirt. — **To improv'isate** (*Sm.* *Oliver bei Wore.*, &c.), **To improv'isate** (*Sm.*) v. tr. (& *intr.*) improvisiren, i. To improvise. — **Improv'isat'ion**, s. die Improvisation; die Dichtung, auch jede andere Unternehmung aus dem Stegreif. — **Improv'isator** [*Coel.*, &c.; *improvisator, Sm.*, &c.], s. (*ital.* *improvisatore*) der Improvisator, Stegreifdichter. — **Improv'isat'orial** (*Qu. Rev. bei Wore.*), **Improv'isat'ory**, *adj.* (w. il.) die Stegreifdichtung betr., improvisatorisch, Improvisations... — **Improv'isat'rix** [*Coel.*, &c.; *improvisat'rix, Sm.*], s. (w. il.; *ital.* *improvisatrice*) die Improvisatorin, Stegreifdichterin. — **To improv'ise** [*Wb.*, *Coel.*, *Don.*, —iz', *Wb.*, *Sm.*, *Craig, Natl.*, *Storm.*], v. tr. & *intr.* (*Byr. bei Wore.*; *Gu. Mag.* Jan. '44, 55; e. b. Feb. '71, 270; *Qu. Rev. March* '55, 315, &c.) improvisiren: 1) aus dem Stegreif dichten, sprechen, vortragen (to — a song, *Melv. Queen's Mar.* 2, 90; actors i-sing their parts, *A. B. Edw.* Half a Mill. 2, 27 u. oft); 2) unvorbereitet, (zum. mit geringen [auch: unzulänglichen] Hilfsmitteln) od. plötzlich zu Stande bringen (the French Republic is an i-d government, to — a political creed, &c., *Ld. Brougham, Westm. Rev.* Apr. '49, 12, 33, &c.; to — a garden, *Mrs. Marsh, Ev. Marton* 1, 194; 2, 145; *Hsh. Wds* 34, 51 u. oft); i-r, s. der Improvisirer &c.

Improv'ision, s. † (*Browne bei J.*), der Unbedacht (*Improvvidence*).

Improv'iso [*improv'izō*], (*lat.* für: *ex improvise* (unvorgesehen), unvorbereitet, aus dem Stegreif).

Imprudence, s. die Unvorsichtigkeit, Unklugheit, Unbedachtsamkeit &c. — **Imprudent**, *adj.* (—ly, *adv.*) unvorsichtig, unklug, unbedachtsam; nachlässig.

Imprudent, *adj.* unweiss, noch nicht erwachsen. — **Imprudenty**, s. die Unklugheit.

Impudence, s. †: i-ey (*Shksp.* [ein = mal: *LLL* 5, 1, 5], &c.), die Unverschämtheit; auch wie ähnl. *Abstracta* (vgl. *Importunance*, &c., im Deutschen: „Du Neugierde!“ &c.) als Selbstwort (*coll.*: *impudence*), gew. zu Männern: yes, yes, Mr. Impudence, &c. (*Miss Austen*, *Sense*, &c. 59), Sie Unverschämter! no such thing, Mr. Impudence, &c. (*An. Fr. Fairloagh* 1, 300); ferner zu Frauen: it would be like you, Madame Impudence (*Mrs. Oliph. Agnes* 2, 282), Sie Unverschämte! — **Impudent**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unverschämte; 2) schamlos, unzüchtig; II. s. (n. il.) der (die) Unverschämte, Schamlose. — **Impudently**, s. die Schamlosigkeit, Unzüchtigkeit, Unfeinheit.

To impugn [*-pān*], v. tr. (meist *fig.*: mit Gründen) anfechten, bestreiten, bekämpfen, angreifen; i-er, s. der Anfechter, Bestreiter &c. — **Impugn'able** [*Wore.* weniger gut: *impug'-*], *adj.* (*Qu. Rev. bei Wore.*) anfechtbar, bestreitbar. — **Impugn'ment**, s. (*Ec. Rev. bei Wore.*; † [*Bp. Hall bei Todd*]: **Impugn'ation**) die Bekämpfung &c.; Widerlegung.

† **Impu'issance**, s. das Unvermögen, die Unmacht, Schwäche. — **Impu'issant**, *adj.* unvermögend, ohnmächtig, schwach.

Impulse, s. der Anstoß: 1) die mitgetheilte Kraft (eines Körpers), der Stoß, Druck, Anstoß; cardiac —, *Med.* der Herzstoß; 2) *fig.* der Antrieb (to, zu: the — to confession [*Eliot, Scenes*, &c. 179], &c.; ferner: he had never known an — towards falsity [*Eliot, Sil. Marner* 25], ... eine innere Anregung zur Falschheit); der Beweggrund, die Triebfeder; i-s of the mind, die Regungen des Gemüths; 3) (*Prior bei J.* n. il.) der (feindliche) Angriff, Anfall. — **To impulse**, v. tr. (*Pope bei Wb.*, w. il. für To impel) antreiben, augehen. — **Impuls'ion**, s. der Anstoß, die antreibende Einwirkung, (bes. *fig.*) die Anregung, der Antrieb. — **Impuls'ive**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (ant-

treibend, triebkräftig; 2) *fig.* dem innern Antriebe od. (ersten) Anstöße der Neigung folgend, sich rückhaltlos, plötzlich hingebend; ohne zu überlegen, sich entschlossen, leicht erregbar, leidenschaftlich; — cause, der Beweggrund; — force, *Mech.* die bewegende Kraft, Triebkraft; II. s. †, der Antrieb, Anstoß; III. —ness, s. (*Nov. & Tales* 5, 26 u. oft) die Eigenschaft der (ersten) Eingebung des Augenblicks zu folgen, leidenschaftliche Raschheit &c.

Impunctate, p. a. (*Wb.*) nicht punctirt, ungetupfelt &c.

Impunct'ual, *adj.* n. il. für Unpunctual. — **Impunct'ually**, s. (w. il.) die Impunctualität.

† **Impu'nbly**, *adv.* (*Ellis bei Todd*) unbestrafbar, ohne Strafe, ungestraft. — **Impu'ntly**, s. die Ungestraftheit, Straßlosigkeit; with —, ungestraft.

Impure, *adj.* (—ly, *adv.*) *lit.* & *fig.* unrein; unlauter; unsauber (bes. = unftittlich, unzüchtig; II. s. (w. il.) die Unreine; Unzüchtige; III. —ness, **Impu'rity**, s. die Unreinheit; unreinigt; Unlauterkeit (auch = Unftittlichkeit, Unzüchtigkeit); Unsauberkeit. — **To impure**, v. tr. † (*Bp. Hall bei Todd*), verunreinigen. † für To empyrize.

To impur'ple, v. tr. (*Mitt.*, &c. bei *Todd*) **Impu'table**, *adj.* 1) zurechenbar, zurechnen, zuschreiben, beizumessen; 2) (*Ayl. bei J.*, verunglückt, v. einer Person) der (*Dat.*) etwas beizumessen ist, anzuklagen, verantwortlich, schuldig; II. —ness, **Impu'tabil'ity**, s. (of an action, &c.) die Zurechenbarkeit; Zurechnungsfähigkeit. — **Impu'tative**, s. 1) a) die Zurechnung, Beizumessung; b) *Theol.* die Zurechnung (der Verdienste Christi); 2) a) die Beizugung; b) die Unterbeizugung &c. — **Impu'tative**, *adj.* 1) a) zurechnend, beizumessend; b) *Theol.* (die Verdienste Christi) zurechnend; zuzurechnen, beizumessen; II. —ly, *adv.* durch Zurechnung od. Beizumessung. — **To impu'te**, v. tr. 1) zurechnen, zuschreiben, beizumessen; Schuld geben; 2) (Einem etw.) anrechnen; i-r, s. der Zurechner &c.

Impu'table, *adj.* (*fig.*) (*Sm.*, w. il.) unwerthlich.

In, *prep.* 1) in: a) meist auf die Frage wo? (im D. mit *Dativo*), wo das Beharren in, an, auf z. einem D.ort b. h. werden soll; to remain — the house, — the room, — the street, — the country, &c., in den Hause, der Stube, auf der Straße, dem Lande &c. bleiben, während ein richtiges Sprachgefühl für in und den im neuern Engl. nicht mehr erkennbaren Acc. bei Bewegungsbegriffen ehem. into eintraten ließ; to go, to run, to throw, &c. into the house, the room, the street &c., in das Haus, die Stube, auf die Straße &c.; aber (vgl. *Al. Schmidt* 1, 577 über in für into bei *Shksp.*, welcher letztere jedoch oft in gebraucht, wo jetzt in vorgezogen wird, e. b. 595); mon vgl. z. B. neben häufigerem to fall into ... to fall — praise, *Cymb.* 1, 4, 61; which falls into mine ears as water — a sieve, *Much Ado* 5, 1, 5 u. f. w.; dagegen neben to fall into a liking, As you, &c. 1, 3, 27 fornehmst to fall — love, wie jetzt überwiegend häufig bei den besten Schriftstellern (denn nur mit bestimmtem Nebenbegriffe des gewaltsamen, zu tadelnden z. Verfallens: he stang her proud heart ... by falling into love with that brother's wife, *Dixon, Holy Ld* 2, 97; Letty ... fell over the croon o' the head into love with him [*Scott*], *An. Last of the Cav.* 2, 301 u. sonst); daher unglückliche Zügungen wie: she would go — the schoolroom; I shall go — the next room; she called Miss C. — her room; she had been brought down — those parts; he is carried off — custody; she put the chair — the corner; the state of nervous anxiety — which this puts me; he dipped

his pen — the ink; to pour balm — his wounds; sogar abweichend v. der Bibel (Luk 23, 46: Father, into thy hands I commend my spirit): "In Thy hands, O Lord, I commend my spirit", *Kae. R. Gray* 168, &c.

2) auf (z. B. — the market, — the street, — the chair, — the pulpit, &c.); an (z. B. — the sky, — the horizon, — the morning, u. f. w. vgl. unten); 3) a) in (einer Kleidung von bestimmter Farbe zc.); — amber, — skyblue, — pink (*Dick. Sk.* 350), in gelben, himmelblauen, rothen Kleidern, od. bloß: gelb, himmelblau, roth zc.; she dresses — light green (*Thack. Misc.* 8), sie kleidet or trägt sich hellgrün; to go — black, schwarz gekleidet sein, *coll.* schwarz gehen; the woman — white, die weiße Frau; b) ü b r a u v. einem gewissen Aussehen, f. unten: — ... looks; bb) v. einer Rolle im Schachspiel: he should see me — Othello, — Lear, &c., ... im Othello, im Lear zc.; 4) bei, in (auch in dem Falle, wo die Namen v. Schriftstellern ft. ihrer Werke angeführt werden: a sense common — Shakespeare and other writers of the time, *Collier* zu *LLL.* ... neither "hurrah" nor "huzza" occur — Shakespeare, ... bei or in *Sh.*; not much read — Chaucer, im *Sh.* nicht sehr gelesen; 5) unter: — a name neben under a name häufig: taking passage — the name of Waife; booked — the name of Murdstone; — what name are the letters addressed? she handed over two letters — the name of Dornley, and one letter — the name of Noble; he came down — his true name; accusations are constantly made — fictitious names (*Bulw., Dick., Ainsw., Mrs. Wood, &c.*); 6) an (bei Mangel, Verlust, Ueberfluß zc.: poor — money, but rich — Indian corn; the Persians lost about four hundred — killed and wounded, ... on Töden und Verwundeten); 7) von: it is kind — her, it would be wrong, impertinent, &c. — me, u. f. w. vgl. *Woll, &c.*; 8) zu (vom Zweck): — applause, — honour, &c. f. unten; — punishment of their iniquities (*Inv.*), zur Strafe für ...

II. in mannigfachen, schwer begrenzten Verbindungen: — a (railway, &c.) accident, bei einem (Eisenbahn-) Unfall; — act, wirklich, im Begriff; schooled — adversity, im Unglück geübt; — the afternoon, am Nachmittag, nachmittags; — appearance, dem Scheine nach; — my own applause (*Byr. D.* Juan 16, 2), zu meinem eignen Lobe; — arms, unter den Waffen; a baby — arms, ein Kind, das noch getragen wird; — as much, f. Inasmuch; — ballast, mit Ballast beladen; as God is — doing! so wöhr Gott lebt! to draw — blank, *Comm.* in Blanco raffiren; — board, *Mar.* binnenbord's (Inboard); (bound) — boards, *Bbk.* in Pappe gebunden, broschirt; — calf, 1. (von Kühen) trächtig; 2. *Bbk.* in Kalbleder gebunden; — calf heifer, die trächtige junge Kuh; to have five horses — one's carriage, fünf Pferde vorgepannt haben; — my chamber, in (auf) meiner Stube; experience — children, Erfahrung in der Kindererziehung; — any circumstances, unter allen Umständen; — the commission, beauftragt, im Amt, beamt; to have nought — common with ..., nichts gemein haben (mit); — comparison (with), im Vergleich (zu); — conclusion, schließend; to meet — consultation, *Med.* zur ärztlichen Beratung (Consultation) zusammenkommen; — contempt, als Verachtung; — the country, auf dem Lande; auf das Land; a shofox — cub, eine trächtige Fuchsin; — the last day, — the day of judgment, am jüngsten Tage, am Tage des Gerichts; — that day, an jenem Tage; — the day-time, in der Tageszeit, bei Tage; — debt, in Schulden, verschuldet; — deaths from narcotic poisons, in Todesfällen von betäubendem Gift; — defence, zur Verteidigung; this place was — the disposal

of the minister, der M. hatte diese Stelle zu vergeben; a doctor — divinity, ein Doctor der Theologie; — drink, betrunken; — one course, (zu) seiner Zeit; — earnest, im Ernst, ernstlich; — the fact, auf der That; to have faith — one, Vertrauen zu Einem haben; — (the) fashion, nach der Mode; the stars — the firmament, die Sterne am Himmel; a mare — sole, eine trächtige Stute; — folio and — the pica letter, in Folio und mit Cicero-Schrift gedruckt; — the forehead, auf der Stirn; I hope — God, ich hoffe zu Gott; I believe — a God, ich glaube an einen Gott; — the gnards, unter der Garde; to take — one's hand (zuw. für by ...), an der Hand nehmen, bei der Hand führen; she took the little one — her hand, *Mrs. Marsh.* Heirress, &c. 1, 77 u. sonst; — haste, in (der) Eile; she has a feather — her hat, sie hat eine Feder am Hüte; to pin — the hat, an den Hut anstecken; — health, gesund; — heart, innerlich; the devil speaks — her, der Teufel spricht aus ihr; — honour of ..., zu Ehren (Smds. zc.); — his honour, ihm zu Ehren; a cloud — the horizon (*Inv. Sk.* 5 u. oft), eine Wolke am Horizont; to be — (great) hopes, (große) Hoffnungen hegen, hoffen; — good humour, auf (bei) guter Laune sein; five — the hundred, a shilling — the pound, fünf vom Hundert, fünf Procent (5%) to pay twenty shillings — the pound, per voll (zum vollen od. den vollen Betrag) bezahlen; — a hurry, eilig; God made man — his image (bibl.), Gott schuf den Menschen (im e. e. sich) zum Bilde; there's nothing — it, *coll.* es ist nichts (Wahres, Echtes zc.) daran; — life, 1. am Leben; 2. bei Lebzeiten; 3. im Leben, im Laufe des Lebens; she married early — life, sie heiratete sehr jung; — all likelihood, allem Anscheine nach; — the landing, auf dem Treppenaufgang; — liquor, betrunken; she is — good looks, sie sieht gut aus; she was not — her best looks, sie hatte nicht ihr bestes Aussehen; — love, verliebt; to make — love with ..., geneigt machen zu ...; it is not — man, — me, &c., es ist dem Menschen, mir zc. nicht gegeben; — this manner, auf diese Weise; you shall always find a friend — me, du sollst stets einen Freund an mir finden; cow — milk, die neuentlechte Kuh; — one's right mind, bei vollem Verstande, bei Sinnen; — my mind, meiner Meinung nach; sick — mind, gemüthskrank; provided — money, mit Geld versehen; — the morning, am Morgen; morgens; to dance — Sunday morning, am Sonntag Morgen tanzen; — the name of God! im Namen Gottes! um Gottes willen! he serves — the navy, er dient auf der Flotte; — the night(-time), bei Nacht; wainscoted — oak, mit Eichenholz getäfelte; — obedience, ans Gehorsam; — one, zu gleicher Zeit; — pain for, in Sorge um; to be — (great) pain, (große) Schmerzen haben; — pieces, 1. in Stücken; 2. auseinandergenommen (v. Maschinen zc.); — place, 1. hier, gegenwärtig; 2. *fig.* am rechten Orte; 3. in Staatsdiensten; to be — the police, bei der Polizei (angestellt) sein; to be — successful practice, eine große Praxis haben; a physician — first-rate practice, ein Arzt, der seine Praxis in den höchsten Kreisen hat; — praise, zum Lobe; *Typ-s.* — the press, unter der Presse; — print, gedruckt; durch (gedruckte) Zeitschriften, durch öffentliche Blätter; a bitch — pup, eine trächtige Hündin; — the reign of ..., unter der Regierung ... zc.; — respect to you, ans Achtung für Sie; — return, zur Erwidern; zur Vergeltung (of, für); a beggar — rhyme, der Reimschmidt; — a secret, im Vertrauen; — service, in Dienst; — short, kurz (in wenig Worten); — sickness, krank; — shape, — size, — stature, hinsichtlich der Größe, an Gestalt; it stands me — ..., es kommt mir auf (*with Acc.*) zu stehen; — the stair, auf der Treppe;

— store, vorräthig; a man — straw (*Rich. Clarissa* 2, 40), ein Strohmann; — thanks, zum Danke; not one — a thousand, nicht einer unter Tausenden; I'd trust your judgment — a thousand (*Kates, Broken, &c.* 1, 276), vor Tausenden würde ich Deinem Urtheile trauen; — that, weil, da, insofern; — time, mit der Zeit; — the mean time (while), einstweilen; — former times, vormal's, vor Zeiten; — town (— the city), in der Stadt; — town, *slang*, wohl mit Geld versehen; — trouble, betrübt; in Noth; — my travels, auf meinen Reisen; — tap, angezapft; — truth, in Wahrheit; — turns, abwechselnd, Einer nach dem Andern; — two, entzwei; — type, *Typ.* (ab)gefest; — unison, übereinstimmend; S. L. Mitchell, ... Senator — Congress, Professor of Botany, &c. — the University ... &c., S. L. M., Senator im Congreß u. Prof. an (auf) der Universität ... zc.; — vain, vergebens; — his second voyage, auf seiner zweiten Reise; — waiting, in Bereitschaft; im Dienst; — my way (to England, &c.), auf meinem Wege (nach England zc.); to walk — wisdom's ways, den Weg der Weisheit wandeln; — no way, durchaus nicht, auf keinerlei Weise; to inform one — a whisper, Einem etwas aufflüstern; — [saw. on] the whole, im Ganzen; — the wind, *Mar. slang*, betrunken; to gaze — wonder, vor Verwunderung starren; a turner — wood, maler, &c., der Holz-, Metall- zc. Dreher; — writing, schriftlich; — years, alt; younger — years, jung an Jahren; to sink — years, altern; — the year ..., im Jahre ...

III. *adv.* 1) darin, drin(nen); not —, nicht drin, d. i. nicht zu Hause; Sunday —, der zu Hause (vgl. Sunday out, der außer dem Hause verbrachte Sonntag (*Sh. Wids* 27, 371, &c.); to stay, wait —, drin od. zu Hause bleiben, warten; to be — among, mitten darunter sein; to arrive —, in der Stadt (London) anlangen; — with the shore, in der Nähe des Ufers; 2) oft als Krüzung aus einem mit — verbundenen Zeitwort (to bring —, to keep —) u. f. w. entstanden; dinner has been — this half-hour, sir (*Mrs. Wood, Verner's Pride*), das Essen ist schon seit einer halben Stunde drin oder hineingebracht; the sails are —, *Mar.* die Segel sind fest; bef. a) im Gange zc.; a fire is —, es ist Feuer im Kamin, es ist im Brande, es brennt ordentlich; you have to keep that fire — (*Lever, One of Them* 1, 194), Sie müssen das Feuer im Brande erhalten, ordentlich fortfeuern zc.; b) in der Übung ("is your hand out at all?" Never was so well —, *Dick. Mut. Friend* 3, 125); while your hand is —, da Sie einmal angefaßen haben; are you —? ja, haben Sie es begriffen? to be — with one (*Slang D.*), Einem gleichkommen; c) (glückl. drinnen) am Ziele (vgl. Home, *adv.*); to be — at the death, *Sport.* (bei der Heßjagd) bei der Erlegung des Wildes (bes. Fuchses) zugegen (d. i. unter den besten Reitern) sein; d) aa) in geistlicher Stellung, im Amte (sichon *Sh. Lear* 5, 3, 15: who's —, who's out, wer in Gnust (bei Hofe), wer in Ungnust ist); bb) an der Reihe (im Spiele zc.); e) in Einigkeit, Freundschaft zc.; to be — and out — a quarter of an hour, schnell Freund u. Feind (mit ...) sein; to be od. keep — with one, sich mit Einem gut stehen, sich zu Einem halten, Smds. Freundschaft suchen; f) *coll.* inmitten einer durch die Umstände, durch eingetragene Verpflichtungen zc. begrenzten Lage; aa) to be — with one, bei Einem in Schutz geraten sein, *slang*: einen Bären anbinden haben; he will be — for some borough (*Miss Austen, Mansf.* 153), er wird als Candidat für einen Wahlsiedel auftreten; he is — for the 'double event' (*Lev. One of Them* 1, 155), er hat sich für beides entschlossen; bef. bb) mit für ..., in etw. Schlimmes zc. hineingerathen, festgefahren zc.; they leave

me — for the whole trouble, sie überlassen mir die ganze Mühsal; she is — for a fever, sie hat sich ein Fieber zugezogen; he was — for it, er hatte sich einem Verfall, die Hände waren ihm (nun) gebunden; er mußte drant; now, my old boy, you are — for it (James, Beauch. 292), *slang*, jetzt, alter Junge, bist du reingefallen; 3) *a*) herein, hinein; the barley is all —, die Gerste ist ganz herein (*i. e.* gebracht vom Felde); — they walked into the apartment (*Mirr. June '47, 360*), hinein gingen sie in das Zimmer; I expect him — every minute, ich erwarte (eigtl.: „ihn jeden Augenblick herein“), daß er jeden Augenblick hereinkommen wird; be off —! (*Mrs. Wood, M. Arkell 2, 243*), schnell hinein! she saw Mab's head — at the door (*Miss Kav. Qu. Mab 1, 181*), sie sah wie Mab den Kopf zur Thür hereinstecken; — at the window, zum Fenster herein (*Sh. K. John 1, 171* [f. p. r. d. n.]: auf Schleidenwegen, *b. i.* unthätig); *b*) *fig.* obenbrein; to get (*coll.* have, vgl. dñs, 7) —, obenbrein, in den Kauf, als Zugabe bekommen; — and —, immer wieder (*And. I, 2, b*) in demselben Kreise od. in denselben Kreis, vgl. *bej. To breed, II; breeding — and — (Dick. L. Dorrit 2, 157, &c.)*, od. — and — breeding (*Wrazall, Wild Oats 223, &c.*), 1. *Husb.*, &c. die Zugucht; 2. das wechselseitige Heiraten in nahe verwandten Familien; — and out, herein und heraus; hin und her (auch in unablässiger Bewegung); trains —, trains out, ankommende, abgehende (Eisenbahn-)Züge; — and out bolts, Bolzen, die durch und durch gehen.

In, *s. 1*) der od. das drinnen z. Befindliche, *bej.* in der Verbding ins and outs, *pl. a*) *aa*) die im Antze z. Befindlichen *u. die* Gegenpartei (*bej. vom Ministerium u. der Opposition*); auch *bb*) bei versch. Spielen die Partei od. diejenigen, welche gerade am Spielen sind (*heßen Sing.*: if he had backed the *In* instead of the *Out*, *An. Guy Liv. 216*); *b*) die ein- u. auspringenden Winfel od. Gänge, das Zickzack, Labyrinth: the wind moaning among the ins and outs of the unfinished cottages; *ib. v. r. t.*: the ins and outs of human meanness (*Adh. Feb. '73, 146*), die verschlungenen Wege, Windungen z.; the ins and outs of Edmund's variable affections (*An. The Head, &c. 1, 146*), das Hin- u. Hergehmanen, die Schwankungen; oft übrh. alle die verschiedenen bei einer Sache in Betracht kommenden Umstände, die genaueren Einzelheiten: I will go ... and learn the ins and outs of her leaving, *Mrs. Wood, East Lynne 1, 281; Sterne (Tr. Shandy 386)* murrpfeind: the common ins and outs incident to the lives of the greatest ministers of state; 2) (*vgl. N. t.*), *a*) der Paßch (im Würfelspiel); *b*) — and —, *aa*) der Doppelpaßch; *bb*) (*W. Scott, Nigel 178, &c.*) ein von zwei od. drei Personen mit vier Würfeln gespieltes Glücksspiel; 3) *Typ.* der Doppelpaßch, *coll.* die Schözeit.

To *In*, *v. coll. I. tr. 1*) *a*) (her)zubringen; *b*) einheimfen; unter Dach u. Fach bringen; *c*) einführen; 2) einfriedigen, einhegen; *II. intr.* hineingehen.

Inability, *s. die* Unfähigkeit, das Unvermögen; die Unthätigkeit; — to pay, die Zahlungsunfähigkeit; — *Inäb'led*, *p. a. t.*, untauglich (*Disabled*).

To *Inäb'le*, &c. *f. Ju. en.*

Inäb'st'ence, *s. die* Unenthaltfamkeit.
Inäb'st'rated, *p. a.* nicht obgezogen od. obfchahrt.

[*Todd*] ohne Mißbrauch.
Inäb'st'ively, *adv.* (*Ld North 1682*) unzugänglich (*to*, *for*, *für*); unerschließbar; ab-tambler, *Lock-sm.* eine verdeckte (unzugängliche) Zuhaltung (am Tüßloß); *II. —ness*, *Inäc'cessibility*, *s. die* Unzugänglichkeit; Unerschließbarkeit.

Inäc'cörd'ant, *adj.* (*Wb.*) nicht übereinstimmend.

Inäc'cö'ragey, *s. die* Ungeauauigkeit, Unrichtigkeit, der Fehler; die Nachlässigkeit.
Inäc'cö'rate, *adj.* (*—ly, adv.*) ungenau; unrichtig; nachlässig.

Inäc'quä'n'tance, *s. die* Unbekanntschaft.
Inäc'quē's'cent, *adj.* sich nicht bernühgeng, nicht nachgiebig.

Inäc't'ion, *s. die* Unthätigkeit. — *Inäc't'ive*, *adj.* (*—ly, adv.*) 1) unthätig; 2) (v. einem Schanfsiele) ohne Handlung; 3) *Chem., &c.* unwirksam. — *Inäc'tiv'ity*, *s. die* Unthätigkeit; Unwirksamkeit.

† To *Inäc't'uate*, *v. tr.* in Thätigkeit od. in Bewegung setzen. — *Inäc't'uat'ion*, *s. die* Wirksamkeit.

Inädapt'ation, *s. die* mangelnde Anpassung.
Inäd'equä'te, *I. adj.* (*—ly, adv.*) 1) unangemessen; 2) unzulänglich; unvollkommen; *II. —ness*, *Inäd'equä'tey*, *s. 1*) die Unangemessenheit; 2) die Unzulänglichkeit, das Mißverhältniß; 3) die Unvollkommenheit. — *Inäd'equä't'ion*, *s. (Publ. bei Todd, n. ii.)* der Mangel an genauer Anpassung od. Übereinstimmung.

Inädh'e'rent, *adj.* 1) nicht anhaftend; 2) *Bot.* nicht verwachsen, frei. — *Inädh'e's'ion*, *s. die* 1) der Mangel an Anziehungskraft; 2) (*Kirch. bei Wb.*) das Nichtanhaften.

Inädmis's'ible, *adj.* (*i-bly, adv.*) unzulässig. — *Inädmis's'ibility*, *s. die* Unzulässigkeit.
In-a-door [*—dör*], *adv.* (*Sh. Lear 1, 4, 138*) die alten Ansgg. ohne Bindesfisch, vereingelt für In-door.

Inädv'er'tence (*—ey*), *s. (Brown [Chr. Mor.] bei Todd: Inädv'er'tisement, n. ii.)* 1) die Unachtsamkeit, Unbedachtsamkeit; 2) das Versehen, der Irrthum, Fehler (aus Unachtsamkeit). — *Inädv'er'tent*, *adj.* (*—ly, adv.*) unachtsam, unbedachtsam; sorglos, nachlässig.

Inäfäb'ility, *s. die* Unentschlichkeit, Unfreundlichkeit. — *Inäfä'ble*, *adj.* unentschlich, unfreundlich.

Inäfäc't'ation, *s. (Scott bei Todd)* nicht im *Shesp.*; *n. ii.)* das ungeeignete, ungeeignete Wesen, die Ungegnungtheit. — *Inäfäc't'ed*, *adj.* (*—ly, adv.*) †, ungegnungen, ohne Ziererei.

Inäfä'ible, *adj.* (*Sh. All's well, &c. 2, 1, 122* [fol. 1623: inäyāb'le]; *neuer Ansgg.*: inäyāb'le) unfähig Hüße zu empfangen, hüßlos, unelstbar.

Inäfä'genäb'le, *I. adj.* (*i-bly, adv.*) unverschämtheit, unübertragbar; *II. —ness*, *Inäfä'genäb'ility*, *s. die* Unverschämtheit. [hast.]

Inäfä'mē't'al, *adj.* † (*Bac. bei J.*), unnahbar.
Inäfä'teräb'ility, *s. (Wright bei Wore., n. ii.)* die Unveränderlichkeit. — *Inäfä'teräb'le*, *adj.* † (*Hakew. bei Todd*), unveränderlich (*Unalterable*). [f. Un....]

Inäfä'ible (*ness*), † (*Cock., &c. bei Todd*), † *Inäfä'mis's'ible* (*Hamm., Glawe., &c. bei J. Todd*), *n. ii.* unverlierbar; *II. —ness*, *s. die* Unverlierbarkeit.

Inäfä'rö't [*Ja, Nutt., Storm., &c.*; —ä'tö, *Sm., Cool., &c.*], *s. (ital.; Murst. [1599], &c. bei Todd, n. ii.; pl. chem. i-oes louch Tüll. bei Todd)* iron. der (*Inäfä'rö't*), die Vießte, das Vießchen.

To *Inäfä'rö't*, *v. tr. &c.* *f. En.*

In-ä'nele, *f. In-ankle.*

In-ä'nd-in, *f. In, and.*

Inäne, *I. adj.* 1) leer; 2) *fig.* nichtig; *II. s. (Locke bei J., w. ii.)* der leere Raum.

Inä'n'g'ular, *adj.* (*w. ii.*) nicht eckig od. winklig.

Inä'n'il'q'uent, *Inä'n'il'q'uous*, *adj.* (*w. ii.*) leeres Zeug schwögen, schwaghast.

† To *Inä'n'imä'te*, *v. tr.* (mehrfach, aber nur aus dem latinisierenden *Donne* belegt bei *J. Todd; n. ii.*) (Einem) Leben einflößen, (Einem) beleben. — *Inä'n'imä't'ion*, *s. (Donne bei Todd, n. ii.)* die Belebung.

B. Inä'n'imä'te, *I. od. Inä'n'imä'ted, p. a.* 1) unbesetzt, unbesetzt, leblos; 2) *Comm.* sehr still, flau (vom Markt, Handel); *II. —ness* (*w. ii.*), *Inä'n'imä't'ion*, *s. die* Unbesetztheit, Unlebstheit, Leblosigkeit; *bej. die* Stille (in trade, im Handel), (Stilleheit im Geschäft).

Inä'n'ition, *s. 1) Med.* die Leerheit (der Blutgefäße von Blut); 2) die Magenleere, Hunger, Kraftlosigkeit, Enttäufung (aus Mangel an Nahrung). — *Inä'n'ity*, *s. die* Leere: 1) Leerheit; 2) *fig.* die Eitelkeit, Nichtigkeit.

Inä'n'kle, *s. der* einwärts stehende Knöchel.
Inä'n'p'athy, *s. (Ed. Rev. bei Wore., w. ii.)* eigtl. die Unthätigkeit, Empfindsamkeit.

Inä'n'p'e'able, *adj.* inäppellabel, keine Berufung auf ein höheres Gericht zulassend.

Inä'n'p'e'a's'able, *adj.* nicht zu beruhigen od. zu beschwichtigen; unversöhnlich (Unappesable).

Inä'n'p'e'lläb'ility, *s. (w. ii.)* die Inäppellabilität, der Zustand, wonach keine Berufung (von einem Gericht auf ein höheres) zulässig ist.

Inä'n'p'e'tence, *i-ey*, *s. (Boyle, &c. bei Todd)* 1) der Mangel an Eßlust, die Appetitlosigkeit; 2) *fig.* das Nichtgehören, die Unlust.

Inä'n'p'le'able, *I. adj.* (*i-bly, adv.*) unanwendbar (*to*, auf [*with Acc.*]), unbrauchbar (*on*); *II. —ness*, *Inä'n'p'le'ability*, *s. die* Unanwendbarkeit, Unbrauchbarkeit. — *Inä'n'p'pl'ation*, *s. (J.)* der Unlust, die Unthätigkeit.

Inä'n'p'p'ite, *adj.* (*—ly, adv.*) unangemessen.

Inä'n'p'r'e'able [*—sbj.*], *adj.* ungeschätzbar, unerschöbar. — *Inä'n'p'r'e'at'ion*, *s. (Qu. Rev. bei Wore., w. ii.)* die Nichtwürdigung. — *Inä'n'p'r'e'ative*, *adj.* (*Elliot, Mill, &c. 1, 239*) nicht würdigen od. beachten.

Inä'n'p'r'e'h'e's'ible, *adj.* unerschöbar, unerschöpflich. — *Inä'n'p'r'e'h'ension*, *s. das* Nichterfassen, Nichtbegreifen; die Nichtwürdigung. — *Inä'n'p'r'e'h'ensive*, *adj.* unachtfam (*of* [*Bp. Tayl. bei Todd*], auf [*with Acc.*]), unachtfam, gleichgültig.

Inä'n'p'r'o'chä'b'le, *adj.* (*i-bly, adv.*) (*Qu. Rev. bei Wore.*) unnahbar (Unapproachable).
Inä'n'p'r'o'p'iate, *I. adj.* (*—ly, adv.*) 1) *a*) ungenüßlich; *b*) ungenüßlich; 2) unangemessen; unpassend; *II. —ness*, *s. (Rogel bei Wore.)* die Unangemessenheit.

Inäp't, *I. adj.* (*—ly, adv.*) unpassend, ungeeignet; *II. —ness*, *Inäp'titude*, *s. die* Unpassigkeit, Unthätigkeit, Untauglichkeit; Ungeschicktheit vgl. *Ineptitude*.

† *Inä'quate*, *adj. Theol.* dem Wasser einverleibt, im Wasser gegenwärtig. — † *Inä'quä't'ion*, *s. die* Einverleibung ins Wasser.

Inä'r'able, *adj.* unarbar, unpfähig, unarbar.

To *Inä'r'ch*, *v. tr. 1*) (*w. ii.*) bogenförmig machen, wölben; 2) *Hort.* abfängeln, abactieren.

Inärg'entä'tion, *s. die* Verßilberung.

Inärtic'ulate, *I. adj.* (*—ly, adv.*) 1) od. *Inärtic'ulated*, *p. a. a*) ungeschleiert, ohne Gelenke; *b*) (*w. ii.*) unfähig, die Glieder zu bewegen; 2) unarticuliert, unendlich ausgeprochen, unvernünftig; 3) stumm, schwesig (*Carlyle, Fried. der Gr. 2, 121; 123; 4, 246 u. oft*; auch *v. Dingen*: the — life of the peasant, *Roberts. Serm. 4, 169*); *II. —ness*, *s. die* Unbedeutlichkeit (der Aussprache), Unvernünftigkeit (der Töne). — *Inärtic'ulä'tion*, *s. (Ld. Chest. bei Todd, w. ii.)* der Mangel an Artikulation (*of words*), die unvernünftliche Aussprache.

Inärtic'ulä'tal, *I. adj.* (*—ly, adv.*) 1) ungeschleiert, kunstlos, einfach; 2) unfähig; *II. —ness*, *s. 1*) die Kunstlosigkeit; 2) die Kunstwidrigkeit.

Inä's'müch, *adv.* (*Deut. 19, 6, &c.*; *James, Gipsy 164 u. oft*) insofern (as, als).

Inä'tent'ion, *s. die* Nichtbeachtung, Unachtsamkeit, Unachtsamkeit. — *Inä'tent'ive*, *I. adj.* (*—ly, adv.*) unachtsam, un-

achtſam; nachſäſig; II. —neſſ, s. die Unauſſerſamkeit, Nachſamkeit.

Inān'ible, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) unhörbar; II. —neſſ, Inān'ibīl'ity, s. die Unhörbarkeit.

Inān'gūrā, *adj.* eine Inauguration, Einweihung betr.; Inaugural...; — address (auch [Am.] coll. bloß —, s.) die Antrittsrede, Einweihungsrede. — **Inān'gūrāte**, †: **To Inān'gūr**, v. tr. 1) einweihen; bef. feierlich einſetzen, einführen (in ein Amt); 2) a) zuerst mit (etw.) vorgehen, an der Spitze (einer Sache etc.) ſtehen; b) glückſich anfangen. — **Inān'gūrāte**, p. a. (ein)geweiht, feierlich eingefeht, feierlich eingefeht. — **Inān'gūrā'tion**, s. 1) die Einweihung, feierliche Einführung, feierliche Einſetzung (in ein Amt); 2) die erſte Ausfüh- rung; der Beginn (of a new era, einer neuen Zeitrechnung). — **Inān'gūrā'tor**, s. der Einweihende, Einführende, Beginnende etc. — **Inān'gūrā'tory**, *adj.* einweihend, die Einweihung betreffend, Inaugurations...
To Inān'rate, v. tr. vergolden. — **Inān'rate**, p. a. vergoldet. — **Inān'ration**, s. die Vergoldung.

Inān'spīcious, I. (†: Inān'spīate) *adj.* (—ly, *adv.*) Schlimmes vorbedeutend, un- günſtig, übel, unglücklich; II. —neſſ, s. die böſe Vorbedeutung; der üble, ungünſtige Ein- ſtuf; das Mißgeſchick. [Erfolgs, Weisung.]

In-bānk, s. pr. die (einmüthig) geneigte † **To Inbārke'**, v. tr. einſchiffen. [ſallen.]
In-beāmīng, v. s. das Einſtrahlen, Ein- beſchein [P. Ent., Wb. (neueſte Ausg.): inbe'ing, Kn., Sm., Reid, Craig; inbe'—, J. Todd, Ja., Worc., Cool., Nutt.], s. Philos. das Zuwohnen, die Zuſchau.

To Inbūd, v. irr. tr. einfaſſen, einſchließen. † **In-blōwn**, p. a. (her)eingeblaſen.

In-board, *adv.* Mar. binnenbords; nach dem Innern (des Schiffs) zu (Ggf. Out-board); *adj.*: — cargo, die innere (Schiffs-)Ladung (im Ggf. von auf dem Verdecke).

In-bōnd-stōne [Wb.] s. Archit. der Kopſ- ſtein (Header). [— vice, der Naturfehler.]

In-bōrn, *adj.* (with, Einem) angeboren; **Inbrēad**, s. Bak. die Brotzugabe (zur Ausglei- chung etw. Genichtsman- gels; H.).

In-breāking, I. p. a. (her)enbrechend; II. s. das Herenbrechen; der Einſtuf. [ſehen.]
To Inbreāthe', v. tr. (Mit. bei Todd) ein- Inbrēd, p. a. 1) angeboren, natürlich; 2) einheimiſch, inländiſch, im Innern, im Lande erzeugt; — commodities, f. Inland-c.; — enemy, der natürliche Feind.

To Inbrēd', v. irr. tr. (Bp. Regn. u. Mit. bei Todd) fig. einpflanzn, hervorbringen, er- zeugen.

In-būrnīng, p. a. (Spens. bei Wb.) inner- lich brennend, lodern, entbraut. — **In'būrnit**, p. a. (n. ii.) entbraut. [einbrechen.]

In'būrst, s. (Ec. Rev. bei Worc.) das Her- Inb'y' (e), *adv.* (ſchott.) herein; heran.

In'cu, s. der Zufa (Ziel der alten Fürſten v. Fern).

To Incūge', v. tr. (Middlet. [1599], Shksp., &c. bei Todd) (in einen Käfig od. ſtr.) (ein-) ſperren. — **Incūge'ment**, s. (Shelt. bei Todd, w. ii.) die Einſperung.

Incāl'cūble, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) unbe- rechenbar; II. —neſſ, s. die Unberechenbarkeit.

Incāl'es'cence, I-ey, s. (Browne u. Ray bei J.; Mech. Mag. Apr. 47, 347, &c.) die An- wärmung, das Warmwerden, die Erhitzung; Entzündung. — **Incāl'es'cent**, p. a. (Boyle bei Worc.) warm werdend, ſich erhitzend etc.

Incānērā'tion, s. Law. die Vereinigung mit (päpſtlichen) Sammergütern; Einverleibung.

To Incāmp', &c. f. En....

Incānēs'cence, s. das Erglänzen; bef. Zweiglänzen, die Weiglänzhüte. — **Incānēs'cent**, *adj.* erglänzend; weiglänzend.

Incān'ons, *adj.* Bol. granhaarig, grauſilzig.

Incāntā'tion, s. 1) die Bezanberung, Be- ſchwörung durch Zaubergeſänge; 2) die Zau- berformel, der Zauberspruch. — **Incāntā'tory**, *adj.* zauberſch; bezanbernd. — **Incānt'ing**, p. a. † (Sir P. H. [bei Todd] fig.), bezanbernd, zauberſch. [Canton einverleiben.]

To Incānt'ion, v. tr. (Add. bei J.) einem Incā'pable, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) 1) lit. & fig. unfähig (of holding, of doing, &c.) zu halten, zu thun etc.; 2) Law. rechtlich od. geſchlich un- fähig (ein Amt zu verwalten etc.); 3) (Shksp., &c.) einer Sache (Ben.) nicht mächtig, nicht im Stande (etw. zu faſſen, zu begreifen etc.) — of her own distress, Hamlet 4, 7, 179; vgl. Wint. Tale 4, 4, 408, &c.; — of reparation, nicht (mehr) auszubessern; II. s. (w. ii.) der Unfähige, Schwächſte; III. —neſſ, Incāpā'bīl'ity, s. die Unfähigkeit (bef. auch die geſch- liche od. Rechtsunfähigkeit).

Incāpā'cious, I. *adj.* meist fig. 1) unge- räumig, (Burn. bei J.) nicht faſſend, eng, engherzig; 2) † (Moult. [1625] bei Todd, mit of ...), unfähig ... zu faſſen, zu begreifen; II. —neſſ, s. (w. ii.) die Ungrünmigkeit. **Engc** etc. — **To Incāpā'citate**, v. tr. 1) un- fähig machen (for, to, für, zu); 2) Law: a) geſchlich unfähig machen; b) für unfähig (zu einem Amte etc.) erklären. — **Incāpā'cī'tā'tion**, s. die (bef. geſchliche) Unfähigmachung, Un- fähigkeit. — **Incāpā'cī'ty**, s. 1) die Unfähig- keit; Unfähigkeit; 2) die geſchliche Unfähigkeit. **To Incār'eerate**, v. tr. einfertern, ein- ſchließen; i-d. Incār'eerate, p. a. 1) einge- fertert; 2) Med. eingeſchmmt (vom Bruch); vgl. Strangulated. — **Incār'cerā'tion**, s. 1) die Einferterung; 2) Med. die Einklemmung (Strangulation).

Incār'dīnate, Incār'nal, *loc.* (Sir A. Agnewcheek [Sh. Twelfth Night 5, 185] u. Launcelot [Morch. of Ven. 2, 29, die mei- ſten alten Ausg.: incarnation]) für Incarnate.

Incār'ndīne, (frz.; †, or)*, I. *adj.* [Loel. [incarnadin] bei Todd] fleiſchfarben, bläſroth, (roſen)roth; bei. (nach Shksp.) blutroth [Byr. Cain 3; Mar. Fal. 3, 2 gen. Ende; An. Dom. Stories 13, &c.]; II. s. (Byr. Mar. Fal. 4, 2 [Doge, solus]) that horrible — das [ganze Meer färbende] Blut-Weiß. — **To Incār'ndīne**, v. tr. [Cur. [1651] bei N.; Sh. Mach. 2, 2, 62:] incarnardine nach alten Ausg. (bef. blut)roth färbn (die i-d seas of war, Bulw. Dram. Wrks 2, 34, &c.).

To Incār'nate, v. († [Wisem. bei J.] **To Incār'n**) I. tr. 1) mit Fleiſch beſcheiden, zu Fleiſch machen; fig-s. 2) (Mit., &c. bei Todd) verleiſchen, fleiſchig od. ſinnlich machen; 3) (eine Idee) vermenſchlichen; II. *intr.* (Sterne, Tr. Shandy 69, &c.) Fleiſch anſehen, ſich mit Fleiſchwörterſch beſchäftigen, vernarben. — **Incār'nate**, p. a. 1) (seinem Urf. nachgeſetzt) a) (zu) Fleiſch geworden, verleiſcht; God —, der fleiſchgewordene Gott, Gottmenſch; b) fig. eingeleiſcht; a devil —, ein eingeleiſchter Teufel; 2) (altſchott.: incarnet), fleiſchfarbig, (roſen-) roth. — **Incār'nation**, s. w. ii. [Wb.] **Incār'nīfīcā'tion** 1) die Verleiſchung mit Fleiſch; 2) Surg. das Anſehen des Fleiſches, die Fleiſch- wörterſchbildung, Granulierung; 3) Theol. die Fleiſchwerdung, Menſchwerdung (Chriſti); 4) a) die Fleiſchfarbe; b) Paint. die Fleiſchgebenge. — **Incār'native**, Med. I. *adj.* fleiſchbildend, fleiſchergend; II. s. das fleiſchbildende, granulationsfördernde Mittel.

To Incāse', v. tr. 1) (in ein Behältniß) einſchließen; 2) umſchließen, bedecken, bergen.

To Incāsk', v. tr. in ein Faß thun.

Incās'tellated, *adj.* 1) in ein Caſtell einge- ſchloſſen; 2) f. Caſtellated.

Incās'telled, *adj.* 1) eingemauert; 2) Veler. lufzwängig, vollluſtig.

Incātenā'tion, s. die Anſetzung, Beſetzung.

Incāu'tion, s. (w. ii.) die Unvorſicht. — **Incāu'tious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unvorſichtig; II. —neſſ, s. die Unvorſichtigkeit.

Incāv'rated, p. a. angeſchloſſt, eingebo- gen. — **Incāv'ration**, s. 1) die (An)ſchloſſung; Ein- biegung; 2) das Anſchließen. — **Incāved'**, **Incāv'erned**, p. a. in eine Höhle eingeſchloſſen.

Incēlēb'rity, s. (w. ii.) die Unberühmtheit.

To Incēd', v. tr. † (Marſt. [1599], &c. bei Todd), entzünden. — **Incēd'iarism**, s. 1) die Brandſtiftung; 2) die Mentei, Aufwiegelung. — **Incēd'iarist**, I. *adj.* (†: Incēd'iarist's) 1) brandſtifteriſch, mordebrenneriſch; 2) auf- wiegleriſch, aufrühreriſch; — fires, angelegte Feuer, Brandſtiftungen; II. s. 1) der Brand- ſtifter; 2) der Mentei, Aufwiegler; 3) (Burt. bei Todd, w. ii.) die aufreizende Urſache; i-ies, pl. aufreizende (Zeitungs-)Artikel.

A. To Incēse', v. tr. 1) †, entzünden; i-d. p. a. Herald. flammend, feurig; 2) zur Wuth (chem. auch den Wuth etc.) entflammen, entzünden, erhitzen.

B. Incēse', s. das Räucherwerk, der Weih- rauch; — bark, die Weihrauchrinne; — breath- ing, wehrhauchend. — **To Incēse'**, v. tr. 1) mit Weihrauch durchdünſten, beſtäuben; 2) mit Dünſten umnebeln, beſtäuben.

C. To Incēse', v. tr. (glſh. inſenſe, w. f.; nach N's wahrſch. Bermuthung bei Sh. Hen. VIII 5, 1, 43; Rich. III 3, 1, 152; Much Ado 5, 1, 242:) (v. einer Sache, bef. heintlich) unterſuchen, (Einem etc.) zu verſtehen geben, beibringen, (inſageheim od. vorläufig) mitthei- len, coll. ſtehen (ein) Dſchſt. Ausdr. in Staf- fordsch. [noch gam.] wahrſch. auch in Shksp.'s Graſſch. [Warwickſh.] gelaſſen.)

Incēse'ment, s. (Sh. Tr. Night 3, 4, 260, w. ii.) die (entbraunte) Wuth, Entzündung, der Zorn. — **Incēn'sion**, s. 1) die Zün- dung; 2) die Entzündung. — **Incēn'sive**, *adj.* (Barr. [bei Todd]: of passions, die Leiden- ſchaften) entzündend, entzündend, erregend. — **Incēn'sor**, s. (Hayne bei J.) der Entflam- mende, Entzunder etc. — **Incēn'sory** [Dyche, J., Todd, Ent., Ja., Wb., Kn., Craig, Nutt.; In'—, Sher., W., St. J., F., Sm., Cool.], s. das Rauchfaß. [*adv.*] (w. ii.) untaſelhaft.

Incēn'surable [—sh'ur—], *adj.* (i-bly, *adv.*) unſauernd, anreizend, aufmunternd, ermuti- gend (to, zu); II. s. 1) †, das Entflammen, Zündende; 2) der Anreiz, Antrieb, die Anreiz- ung, Anregung, Ermutigung (to, zu).

Incēp'tion, s. der Anfang. — **Incēp'tive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) anfangend, bezeichnend, (mit of, ...) anſehend; — magnitude, Math. eine Größe, aus welcher (durch Bewegung etc.) eine andere höhere Größe hervorgehen kann; a point is — of a line; a line is — of a sur- face, der Punkt iſt der Anfang einer Linie, die Linie der einer Fläche; II. s. das Beginnende. — **Incēp'tor**, s. 1) der Anfänger, Lehrſtuf; 2) Acad. der Candidat, neue Lehrer.

Incērā'tion, s. 1) das Überziehen od. die Ver- wüſtung mit Waſch, das Einwüſten; 2) Pharm. die Verdickung bis zur Waſchconſiſtenz; 3) Alchym. das Anſchmelzen. — **Incēr'ative**, *adj.* wie Waſch aufſchmelzend.

Incērtain, Incērtainty, &c. für Un- certain, &c. — **Incērt'itude**, s. die Ungewiſ- ſenheit, Unſicherheit.

Incēs'saney, s. die unausgeſetzte Dauer, Unabläſſlichkeit. — **Incēs'sant**, † (Shelt. bei Todd): **Incēs'sable**, *adj.* (—ly, *adv.*) unab- läſſig, unaufhörlich, ohne Unterlaß. [Gang.]

† Incēs'sion, s. das Einherſchreiten, der In'eest, s. die Wüſtſtunde, der Incest. — **Incēs'tious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) bluſchän- deriſch; II. —neſſ, s. das Bluſchänderiſche.

A. Inch, s. (celt.; †, or) ſchott. die (kleine) Zuſel.

Incoherence (i-ey), s. lit. & fig. der Mangel an Zusammenhang, das Unzusammenhängende; die Zusammenhangelosigkeit. — **Incoherent**, I. adj. (—ly, adv.) unzusammenhängend; ohne Zusammenhang; II. —ness, s. (u. ii.) f. Incoherence. — **Incoherently**, adj. (Coler. bei Wore., w. ii.) zusammenhangslos machen, trennend. — **Incohesion**, s. die Zusammenhangelosigkeit.

Inconvenience, s. der Mangel an Übereinstimmung. — **Inconvenient**, adj. unübereinstimmend, nicht zusammenstehend.

† **Incolant**, s. der Bewohner. [heit.]
† **Incolmity**, s. die Unverfälschtheit, Zier-
† **To Incomber**, &c. f. En....

† **To Incombine**, v. intr. (Mik. bei Todd) vereinigen sich nicht vereinigen.

Incombustible, I. adj. (i-bly, adv.) unverbrennlich, unverbrennbar; II. —ness, **Incombustibility**, s. die Unverbrennlichkeit.

Income, s. 1) a) †, das Hereinkommen, Eintreten, die Zufassung; b) (w. ii.) fig. der Zugang (des göttl. Reiches, der göttl. Gnade, Segnungen); das Überkommen, die Inspiration, durch höhere Kräfte eingegebener Muth u. Eifer; 2) das Einkommen, die Einkünfte; — (-) duty, — (-) tax, die Einkommensteuer, Vermögenssteuer. — **Incomes**, s. der Nachfolger, Besitzergreifende (als Land- o. Hauspächter etc.). — **Incoming**, I. p. a. 1) hereinkommend, eingehend (Briefe etc.); 2) (w. Einkünfte etc.) wirklich einkommend; — profit, der wirkliche, reelle Nutzen; 3) nachfolgend, besitzergreifend (als Pächter etc.); II. s. bef. i-s, pl. 1) das (Herein-) Kommen; der Eingang; 2) (Tooke bei Wb.; W. Scott, Mon., &c. = comings-in) die Einkünfte, Einnahme.

Incommity, s. (w. ii.) die Unhöflichkeit.

Incommensurable, I. adj. (i-bly, adv.) incommensurabel: 1) kein gemeinschaftliches Maß habend, ungleichmässig; 2) un(aus)messbar; — quantities od. II. i-s, s. pl. Math. incommensurable Größen; III. —ness, **Incommensurability**, s. Math. die Unmöglichkeit verschiedene Größen mit einander zu vergleichen aus Mangel einer gemeinschaftl. Mäßeinheit, die Ungleichmässigkeit, Un(aus)messbarkeit. — **Incommensurate**, I. p. a. (—ly, adv.) 1) kein gemeinschaftliches Maß zulassend, ungleichmässig, ungleichmässig, unmessbar; 2) fig. (mit to, einer Sache [Dat.]) unangemessen, unverhältnismäßig, außer Verhältnis (zu); II. —ness, s. der Mangel einer gemeinschaftl. Mäßeinheit, die Unvergleichbarkeit.

Incommensurable, adj. unvermischbar. — **Incommixture**, s. die Unvermischtheit, Unvermengtheit.

To Incommode († [Bp. Hall bei Todd, &c.]; **To Incommode**), v. tr. (Einem) Unbequemlichkeit verursachen, beschwerlich fallen (Einem) belästigen. — **Incommode**, I. adj. (—ly, adv.) unbequem, beschwerlich, lästig; ungemächlich; II. —ness, † (Spens., Bac., &c. bei J.) **Incommode**, s. die Unbequemlichkeit, Beschwerlichkeit, Lästigkeit; Ungemächlichkeit.

Incommutable, I. adj. (i-bly, adv.) 1) a) unmittelfest, unübertragbar; b) unauflöslich; 2) unmittelfest, zurückhaltend, verschlossen; II. —ness (Mede bei Todd), **Incommutability** (Hales bei Todd), s. die Unmittelfestheit etc. — **Incommutability**, p. a. † (More bei Todd), nicht mitgetheilt (Un...), — **Incommutability**, p. a. ohne Gemeinschaft (nicht in Verkehr) unter einander. — **Incommutative**, adj. (—ly, adv.) 1) nicht zur Mittheilung geeignet, verschlossen, zurückhaltend; 2) dem Verkehr mit Anderen abgeneigt.

Incompressible, I. adj. (i-bly, adv.) 1) unverdrücklich; 2) unvertauschbar; II. —ness, **Incompressibility**, s. d. Unverdrücklichkeit etc.

Incompact (w. ii. [Boyle bei J.]): **Incompact** (ed.), p. a. nicht gehörig verbunden, nicht fest, nicht dicht, unzusammenhängend.

Incomparable, I. adj. (i-bly, adv.) unvergleichlich, ohne Vergleich; II. —ness, s. die Unvergleichlichkeit. — **Incomparable**, p. a. † (Spens. bei Todd), ohne Vergleich, unvergleichlich. — **To Incompass**, &c. f. En.... [bar.]

Incompassion, s. †, der Mangel an Mitgefühl, die Mitleidslosigkeit. — **Incompassionate**, I. adj. (—ly, adv.) ohne Mitgefühl, gefühllos, mitleidslos, unbarmherzig; II. —ness, s. die Unbarmherzigkeit, Gefühlslosigkeit etc.

Incompatible, I. adj. (i-bly, adv.) 1) a) unvereinbar, unverträglich (with, mit); b) unflüchtig; 2) Chem. unmisshar ohne sich zu zerlegen; II. i-s, s. pl. Chem. Salze u. a. Körper, welche nicht in einer Lösung neben einander bestehen können, ohne sich gegenseitig chemisch zu verändern; III. —ness, **Incompatibility**, s. 1) die Unvereinbarkeit, Unverträglichkeit; 2) Law, die Unvereinbarkeit kirchlicher Prinzipien (in einer Hand). [belehbar.]

Incompetable, adj. unaussprechlich; = **Incompetence**, i-ey, s. die Incompetenz: 1) die (geistige) Unfähigkeit, Unfähigkeit (z. B. der Zeugen od. Zeugnissen); 2) das (physische) Unvermögen; die Schwäche; 3) Law, die (gesetzliche) Unbefähigung, Unbefähigung (eines Richters); Unfähigkeit (eines Zeugen); die Unzulänglichkeit, Unzulänglichkeit (eines Zeugnisses); 4) die Unzulänglichkeit des Auskommens, Mittellosigkeit. — **Incompetent**, I. adj. incompetent: 1) (geistig) unfähig; 2) (physisch etc.) unvernünftig; schwach; 3) Law-s. (gesetzlich) unfähig, unfähig; unzulänglich; unzulänglich; 4) mittellos, unvernünftig; II. —ly, adv. unbefugter etc. Weise, ohne Zug.

Incompatible, I. adj. (i-bly, adv.) (von Hamn u. Hale [bei Todd] eigentl. mit Recht vorgezogen) für Incompatible, Incompatibility.

Incomplete, I. adj. (—ly, adv.) unvollständig, mangelhaft; unvollendet; II. —ness, **Incompleteness**, s. die Unvollständigkeit, Unvollkommenheit, Mangelhaftigkeit.

Incomplex, adj. 1) bef. T. (Alg., &c.) incomplex, unzusammengesetzt, unverwickelt, einfach; 2) (Barr. bei Todd; in in verstärkender Bdtg; w. ii.) (in sich) verwickelt.

Inconpliance, s. 1) die Unwillfährigkeit, Ungefälligkeit; 2) die Unbegrifflichkeit, Widerwärtigkeit des Gemüths; 3) die Weigerung. — **Incomplacant**, adj. (—ly, adv.) unwillfährig, ungefällig; unbefriedigt.

† **Incomposely**, I. p. a. (i-sedly, adv.) (How., Milt. u. Thoms. bei J. Todd) verfürzt, verworren; unruhig; II. —ness, s. die Verfürztheit etc.; Unruhe.

Incomposited, p. a. unzusammengesetzt, einfach; — numbers, Arithm. einfache Zahlen, Primzahlen.

† **Incompossibility**, s. (More u. Hale bei J.) die Unmöglichkeit neben etwas Anderem zu bestehen, die Unvereinbarkeit. — † **Incomposible**, adj. mit etwas Anderem unbestehbar, unvereinbar. [ritüthig (Discomposure).]

Incomprehensibility, s. †, die Unordnung, Verwirrung. — **Incomprehensible**, adj. unbegreiflich. — **Incomprehensibility**, I. adj. 1) unbegreiflich (to, by, für); 2) †, nicht in sich fassend od. enthaltend, nicht ausgedehnt; II. i-bly, adv. unbegreiflicher Weise; III. —ness, **Incomprehensibility**, s. die Unbegreiflichkeit. — **Incomprehension**, s. (Bac. bei Todd) das Nichtverstehen, Mißverständnis. — **Incomprehensibility**, I. adj. (Wart. bei Todd) unumfassend; unzulänglich; beschränkt; II. —ness, s. das Unumfassende etc.; die Beschränktheit.

Incompressible, I. adj. nicht zusammen-drückbar; II. —ness, **Incompressibility**, s. die Unzusammen-drückbarkeit.

Incompressible, adj. unverdrückbar.

Inconceivable, adj. nicht zu verbergen od. geheim zu halten, unversehbar.

Inconceivable, I. † [Hale bei J.]: **Inconceivable** (ed.), i-bly, adv. unbegreiflich; II. —ness, (w. ii.: **Inconceivability**) s. die Unbegreiflichkeit.

† **Inconcerning**, adj. unwichtig.
† **Inconcernity**, s. das Mißverhältniß, die Unpasslichkeit. — † **Inconcernous** (auch: **Inconcern**), adj. unverhältnismäßig, unpaßlich.

† **Inconclad**, **Inconcladent**, p. a. nicht schließend od. beweisend, grundlos. — **Inconclusive**, I. adj. (—ly, adv.) nicht bindig, nicht überzeugend; II. —ness, s. der Mangel an Bindigkeit, das Unbindige. — **Inconclude** (ed.), p. a. †, 1) unverdant; 2) fig. unricht. — **Inconclusion**, s. der Mangel an Verdant, der Verarbeitung; die Unverdantheit; Unreife.

Inconcur, p. a. (w. ii.) unzusammen-treffend, nicht übereinstimmend.

Inconducibility, adj. unerschütterlich.

Inconducibility, s. die Unverdrückbarkeit. — **Incondensable**, adj. unverdrückbar. — **Incondense** [St. J., Entl., Wr., Read, Nutt.; auch Phil. bei J. (der letztere selbst) u. Todd betonen die 2. Silbe: —condit, P. Wb., Sn., Craig, Cook; in condit, W. Jo., adj. (w. ii.) regellos, unangearbeitet, roh, grob, plump.

† **Incondit**, adj. unbedingt (Unconditional). — **Incondit**, p. a. † (Boyle b. J.), an keine Bedingung gebunden, unbedingt. — **Inconform**, † **Inconformable**, &c. f. Un....

† **Inconformity**, f. Nonconformity.

Inconformity, f. f. Un.... — **Inconformity**, s. † (Bac. bei J.) die Unvereinbarkeit. — **Inconformable**, I. adj. unvereinbar; II. —ness, s. die Unvereinbarkeit.

Incongruity, adj. 1) ungleichartig, (geistes-) unähnlich; 2) unangemessen, unpaßend. — **Incongruity**, s. 1) die Ungleichartigkeit, (Geistes-) Unähnlichkeit, der Mangel an (Geistes-) Verwandtschaft; 2) die Unangemessenheit.

Incongruity [—kōn-gr—], (w. ii. [Boyle bei J.): **Incongruity** [—kōng-gr—]) s. 1) die Ungleichartigkeit; Unähnlichkeit; Unangemessenheit, Widerständigkeit; 2) der Mangel an Übereinstimmung der Theile; das Mißverhältniß; die Verschiedenheit; — of speech, die Sprachwidrigkeit, der Sprachfehler. — **Incongruous** [—kōng-gr—], I. (w. ii. [Elyot, &c. bei Todd]) **Incongruous** [—kōng-gr—] adj. (—ly, adv.) 1) unflüchtig, unflüchtig, unpaßend, nicht nebeneinander bestehend; — with..., (einer Sache [Dat.]) unangemessen; 2) fehlerhaft, sprachwidrig; 3) ungerichtet, abgesehen; II. —ness, s. f. Incongruity.

Inconne, w. ii. für Unconnected. — **Inconne** (ed.), v. tr. (Brown bei J., w. ii.) unzusammenhängend, ohne Zusammenhang. — **Inconne**, s. (Bp. Hall bei Todd) der Mangel an Zusammenhang.

† **Inconsequence**, s. die Folgenlosigkeit. — **Inconsequent**, I. adj. (—ly, adv.) 1) ohne gehörige Schlußfolge, folgenlos; 2) (Sterne, Sent. J. 96, w. ii.) bedeutungslos, unwichtig; gleichgültig; 3) sich selbst widersprechend, inconsequent (Inconsistent); II. —ness, s. (w. ii.) die Folgenlosigkeit etc. — **Inconsequent**, I. adj. (—ly, adv.) 1) folgenlos; 2) ohne Folgen, unwichtig, unerheblich. — **Inconsequent**, I. adj. [—shjäl—], s. (w. ii.) die Unwichtigkeit, Unbedeutlichkeit.

Inconsiderable, I. adj. (i-bly, adv.) unbedeutlich, unbedeutend; II. —ness, s. die Unbedeutlichkeit etc. — **Inconsiderate**, I. adj. (—ly, adv.) 1) unbedachtig, unbesonnen, sorglos, gedankenlos, unüberlegt; 2) rücksichtslos,

religiöse Unglaube (bes. = Gottesfengung, unbelief); let not the — of them trouble thee (2 Esdr. 15, 3, bei Todd); ähnl. (nach Trench. Sol. Gl.) in der zu Rheims crich. Bibelübers. (3, 2. Hebr. 3, 19: incredulity), *J. Tail., &c.*; 2) die Abneigung etw. zu glauben, Ungläubigkeit, Hartgläubigkeit. — **Incred'ulous**, *I. adj.* (—ly, adv.) 1) +, (religiös) ungläubig (Unbelieving); 2) nicht glaubend, nicht geneigt (etw.) zu glauben, ungläubig, hartgläubig; if any one be — of the virtue of public men (Lee. Mart. 1, 285), sollte jemand nicht an die Tugend ... glauben; II. —ness, s. f. Incredulity.

† **Incrément** [Wb., Ku., Craig, Nutt.; in'eré' — P., Ent., Ja., Reid; in'eré' — Sm.], *adj.* (Browne bei J.) unverbreitlich. — **Incrémental**, s. die (Zeiden-)Verbreitung.

Incrément, s. 1) das Wachsen, Wachsthum, die Zunahme (selbst *lit.* die Nils) — [Browne bei J.J., das Anwachsen, Steigen des Nils]; 2) der Ertrag; Zuwachs; 3) die hinzugefügte Materie, die Zugabe; 4) *Math.* die unendlich kleine Zunahme einer Linie, die Differentialquotient; 5) *Rhet.* die Steigerung.

† **To Incrépate**, *v. tr.* schelten, schmähen, heftig tadeln. — † **Incrépation**, s. das Schmähen, der Tadel, Verweis.

Incréscent, *I. adj.* zunehmend; II. s. *Herold*, der zunehmende Mond, Neumond.

To Incrét, *v. tr.* (w. II.) mit einem Stamme, Gefühlsunde re. zieren.

To Incriminate, *v. tr.* eines Verbrechens, Vergehens beschuldigen.

To Incrimson, *v. tr.* (Dick. Grt. Exp. 1, 122, &c.), **Incrosch'**, &c. f. En....

† **Incruent**, *adj.* (Brevint 1674) bei Todd) unbefleckt.

To Incrust, **To Incrustate**, *v. tr.* inkrustieren: 1) (mit einer Rinde zc.) überziehen, verdrinnen, überfüttern; 2) befeiden, belegen; befeigen; i-ing water, *Mm.* das Sinterwasser. — **Incrustration** (w. II. [Ed. Rev. bei Wore.]; **Incrustration**), s. die Inkrustation, Inkrustierung, Bekräftung (mit einer Rinde), Überfütterung, Überziehung, der Überzug (auch an Töpfen, Dampfhefen zc. = Topfstein, Kesselstein); crystal — upon the glass (Toll., der Überzug).

IncrySTALLABLE (Sm., w. II.), *s. Un...*

To Incubate, *v. intr.* (über den Eiern) brüten. — **Incubation** [z. B. bei Todd]; **Incubature**, s. das Brüten, Bebrüten; to produce by —, ausbrüten; period of —, *Med.* die Incubationsdauer (einer ansteckenden Krankheit). — **In'cubator**, s. der (die, das) Brütende, Brüter(in); der Brütstern, Brütapparat. — **Incubatory**, *adj.* zum Brüten dienend, Brüt... — **In'cubus**, s. (lat., pl. in'cubi, engl. in'cubuses) 1) *Folk-l.* der Alp, Nachtmahr; 2) *Med.* das Alptrüben.

To Inculcate, *v. tr.* (+ *Injunctions*, &c., 1559, bei Todd); **To Inculcate**], (on one, Einem etw.) einschärfen, einprägen. — **Inculcation**, s. die Einschärfung, Einprägung. — **Inculcator** [od. inculcator], s. der Einschärfer zc.

Inculpable, *I. adj.* (i-bly, adv.) unsträflich, untadelig, tadellos; II. —ness, s. die Unsträflichkeit, Tadellosigkeit.

To Inculpate, *v. tr.* 1) beschuldigen, tadeln; 2) *Law*, anklagen. — **Inculpation**, s. die Beschuldigung, der Vorwurf, Tadel. — **Inculpatory**, *adj.* (w. II.) 1) tadelnd, Vorwürfe enthaltend; 2) *Law*, anklagend.

Incult, *p. a.* + (Thoms. u. Burt. bei J. Todd), unbebaut, unangebaut, wüst (vom Boden). — **Incultivated**, *p. a.* + (Sir T. H. bei Todd), unangebaut. — **Incultivation**, **Inculture**, s. (Ber. n. Feltz. bei Todd), der Mangel an Bebauung od. Entfurr, Aencultur.

Incumbency, s. 1) das Aufsitzen, Aufeinanderliegen, die Lage; fig-s. 2) *Law*, der

Besitz einer Pfründe; 3) die Obliegenheit, Schuldigkeit, Verpflichtung. — **Incumbent**, *I. adj.* (—ly, adv.) 1) aufsitzend (auch *Bot.*), aufeinander liegend; 2) fig. (als Pflicht) obliegend (on, upon one, Einem); it is (a duty) — on me, es ist meine Pflicht; it was — upon him to ..., es war seine Schuldigkeit zu zc.; II. s. 1) der Pfründenbesitzer, Pfründner; 2) der Inhaber eines Amtes, öffentliche Beamte.

To Incumbent, &c. f. En.... — **Incumb-brogs**, *adj.* +, lästig, beschwerlich.

Incunabulum (Inkūnāb'ulum), s. (lat., pl. *incunabula*) die Zünunabel, Erzeugnis aus der ersten Zeit der Buchdruckkunst vor 1500).

To Incure, *v. I. tr.* sich (Dat.) (Strafe, Tadel zc.) zuziehen, auf sich laden, sich aussetzen; to — a penalty, in eine Strafe verfallen; to — damnation, verdammt werden; II. *intr.* +, fallen od. kommen (to, into, in, zu ...); to — to the eyes (senses), ins Auge (in die Sinne) fallen, sichtbar werden.

Incutable, *I. adj.* (i-bly, adv.) unheilbar; II. s. der Unheilbare; III. —ness, (Harv. bei J.) Incurable'ity, s. die Unheilbarkeit.

Incursory, s. der Mangel an Wissbegierde, die Gleichgültigkeit, Nachlässigkeit, Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit. — **Incursory**, *I. adj.* (—ly, adv.) sorglos, unachtsam, nachlässig, fahrlässig; II. —ness, s. (Ld. Chest., &c.) f. Incursory. [penalty, die Straffälligkeit.

Incurrence, s. das Aufsitzen; — of a **Incurrence**, s. 1) der (seindliche) Einfall, Streichung, die Streife, Vermittlung; to make an — upon a country, in ein Land einfallen; 2) (w. II.) der Anfall, Vorfall, das Ereignis; sins of daily — (South. bei J.), Sünden, die man täglich begeht. — **Incursory**, s. s. d. (Punch Aug. '50, 77; vgl. Excursionist) der Einzügler, Eindringling. — **Incursory**, *adj.* feindlich, angreifend, einfallend.

To Incut, *v. tr.* (n. II.) mit Vorfängen umgeben, verziehen, tapezieren.

To Incut, **To Incut**, *v. tr.* (c. inwards) krümmen, biegen, biegen. — **Incut**, *v. a.* gekrümmt, gebogen. — **Incuration**, s. 1) die Krümmung (nach innen), (Einkrümmung); (Incursion) [Browne bei J.J., (n. II.) **Incursion**], s. die Krümmung; 2) (Still. bei J.) die Verkrümmung. — **Incursion**, *v. a.* *Bot.* nach einwärts und rückwärts gekrümmt.

Incus, s. (lat.) Anat. der Amboss (sein Gehörhörschnecken).

To Incuse, **To Incuse**, *v. tr.* (w. II.) prägen; stampen. — **Incusion**, s. (w. II.) der Stoß, Schlag.

Incus, &c. f. En....

Incus, s. * (Shkup, &c.) für India.

To Indagate, *v. tr.* +, erforschen, ausforschen. — **Indagation**, s. (w. II.) die Erforschung, Nachforschung. — **Indagator**, s. (w. II.) der Erforscher, Forscher.

To Indam, **To Indam**, *v. tr.* +, (Mitt. bei J.J.), verschünden. — **Indebted**, *p. a.* verschuldet; to be —, 1. (in a sum to ...) Einem eine Summe schuldig sein; 2. fig. verpflichtet sein; to be — for a thing to ..., Einem für etwas verpflichtet sein, ihm etwas verdanken; II. —ness, (bei Am., the 'English Cyclopaedia', to which the American editors acknowledge their —, to use an American phrase, *Ath.* Apr. '58, 431; vgl. das *Ath.* selbst, March '72, 371: in estimating their — to the persevering naturalist; auch *Ed. Rev.* bei Wore.), (w. II.) [Bp. Hall bei Todd]; **Indebtedment**, s. 1) das Verschulden, die Verschuldung; 2) das Verpflichtung, die Verpflichtung.

Indebtedness (Indebtedness), s. die Unzuchtigkeit; Unanständigkeit, Unschicklichkeit; Un-

sittlichkeit. — **Indebted**, *adj.* (—ly, adv.) unziemlich; unanständig, unschicklich; unsittlich, unehrbar.

Indeciduous, *adj.* *Bot.* nicht abfallend, bleibend; immergrün.

Indecimable, *adj.* nicht zehentpflichtig, zehentfrei. [My. bei Wore.] f. Un....

Indecipherable, *adj.* (i-bly, adv.) (Gend.) undeutlich, unlesbar.

Indecision, s. die Unentschiedenheit, Unentschiedenheit, Unsicherheit. — **Indecision**, *I. adj.* (—ly, adv.) 1) unentscheidend, (of, etwas) nicht entscheidend; 2) unentschieden, unentschieden, schwach; II. —ness, s. die Unsicherheit zu entscheiden; Unentschiedenheit.

Indefinable, *I. adj.* 1) (w. II.); bei i-bly, adv.) unabänderlich, unwandelbar, beständig; 2) *Gramm.* nicht abwandbar, undeclinierbar, indefinabel; II. s. *Gramm.* das undeclinierbare Wort, Undeclinabile.

Indecomposable, *adj.* *Chem.* I. *adj.* unzerlegbar; II. —ness, s. die Unzerlegbarkeit.

Indecorous [B., J., Sher., Ent., Ja., Sm., Reid, Cool., Don., Cull., Storm.; indec'ous, or indec'ous, W., Craig; indec'ous, or indec'ous, P., Ku., Nutt.; indec'ous, Duche, P., St. J., Ash, Wb., I. *adj.* (—ly, adv.) unanständig, ungebührlich, unziemlich; II. —ness, **Indecorous**, s. die Unanständigkeit zc.

Indeedy, *adv.* in der That, in Wahrheit; wirklich, gewiß, allerdings, freilich, fürwahr, traun; zwar; öfters als *interj.* wirklich! ist's möglich!

Indefatigable, *I. adj.* (i-bly, adv.) unermüdet; II. —ness, **Indefatigability** (+ **Indefatigability**), s. die Unermüdetheit.

Indefeasibility, s. die Unwiderrücklichkeit, Unverlegbarkeit (eines Rechtstitels), Unveränderlichkeit (eines Besitztums). — **Indefeasible** (+ **Indefeasible**), *adj.* (i-bly, adv.) unwiderrücklich, unveränderlich; unzerstörbar, unverlegt, unveräußerlich.

Indefectibility, s. die Mangellosigkeit, Fehlerlosigkeit; Unverfallbarkeit, Unvergänglichkeit. — **Indefectible**, **Indefective**, *adj.* mangellos, fehlerfrei; unverfallbar, unvergänglich.

Indefensibility, s. die Unfähigkeit verteidigt zu werden, Unhaltbarkeit. — **Indefensible**, *adj.* (i-bly, adv.) nicht zu verteidigen, unfähig verteidigt zu werden, unhaltbar. — **Indefensive**, *adj.* wehrlos, schwach.

Indeficiency, s. der gute (dauerhafte, dem Verfall nicht ausgelagte) Zustand, die Vollständigkeit. — **Indeficient**, *adj.* ohne Mangel, vollständig, vollkommen.

Indefinable, *adj.* (i-bly, adv.) unbestimmbar, unersärlbar.

Indefinite, *I. adj.* (—ly, adv.) 1) unbestimmt, unentschieden; 2) a) unbeschränkt, unbegrenzt; b) unbegrenzt; — payment, *Comm.* die a Conto-Zahlung; — pronouns, *Gramm.* unbestimmte Pronomen; II. —ness, s. 1) die Unbestimmtheit; 2) a) die Unbeschränktheit, Unbegrenztheit; b) die Unbegrenzbarkeit. — **Indefinitude**, s. + (Hale bei J.), die unbestimmbare Menge.

Indeflagrable, *adj.* unverbreutlich.

Indefence, s. *Bot.* die Eigenschaft (von Fruchtstapeln), nicht von selbst aufzuspringen.

Indeficient, *adj.* nicht (von selbst) aufspringend. [i-bly, adv.]

Indelible, *adj.* unangenehm, unerträglich.

Indeliberate (+ **Indeliberate**), *adj.* (—ly, adv.) unüberlegt, unermogen, unvorsichtig.

Indelible, *I. adj.* (i-bly, adv.) 1) unauslöschlich, unauslöschbar; 2) fig. unfähig aufgehoben od. verühtigt zu werden; unwertigbar; unzerstörbar; — (marking) ink, unergängliche Tinte; II. —ness, **Indelibility**, s. 1) die Unauslöschlichkeit zc.; 2) die Unwertigbarkeit zc.

Indeliciency, s. der Mangel an Zartgefühl,

die Unzucht, Unkeuschheit; rohe Zweideutigkeit, Gemeinheit. — **Indel'icate**, *adj.* (—ly, *adv.*) unzart, unfein, gemein.

Indemnificat'ion, *s.* 1) der (Schaden-)Ersatz, die Vergütung, Entschädigung, Schadloshaltung; 2) die Sicherstellung gegen Verlust od. Strafe. — **To Indemnify**, *v. tr.* 1) (Einen) Ersatz geben, etwas ersetzen, vergüten, (Einen) entschädigen, schadlos halten; 2) gegen Verlust od. Strafe sicher stellen, unverletzt erhalten. — **Indemnity**, *s.* 1) die Sicherstellung gegen Strafe, Strafslosigkeit; 2) die Schadloshaltung; *Law*—s. act of —, die jährlich durchgehende Bill, welche für nicht geleistete, erforderliche Eide Nachsicht ertheilt, die Amnestie; bond of —, die Schadloshaltsscheit; sum of —, die Schadloshaltungssumme. — **Indemnistrable**, *adj.* unversehrlich; **II.** —ness, **Indemnistrability**, *s.* die Unversehrlichkeit.

To Indent, *and*, *Ec.* f. En... — **Indentation**, *s.* *Law*, die Einbürgerung; das Bürgerrecht.

To Indent, *v. I. tr.* 1) a) einzähen, einzerken, auszähneln, zacken, ansetzen (wie den Rand v. Papieren), (aus)zerken; i-ed meads (*Mit.* bei *J.*), Wiesen mit zackigen Rändern (gleich. gefertigt durch die Bindungen eines im Bidsack laufenden Gewässers); einzerken; einzapfen; (ver)zähnen; i-ed within one another, wie Zähne in einander greifend; 2) (auf Papier) vertiefte Zeichen, Linien, Punkte (u.) eindrücken, einprägen; 3) *Law*: a) to — articles of agreement, einen Vertrag (zwischen zwei Parteien) abschließen, contrahieren; b) to — a servant, einen Bedienten od. eine Magd binden; 4) *Typ.* (Schriftzeilen) abwechselnd aus- u. einrücken; **II. intrans.** 1) (wie Zähne) in einander greifen od. (schließen); 2) a) (*Sch. Ven.* & *Ad.* 704) ein- u. aus (geschlängelt) laufen, im Bidsack gehen; b) (v. einer Grenze) in spigem Winkel einpringen; 3) *Law*, einen Vertrag machen od. schließen, sich vergleichen, übereinkommen, contrahieren; f-ed (w. u. *il.*: **Indented**), *p. a.* gesägt, gezähnt, z. —inghammer, der Ziehhammer. — **Indent**, *s.* 1) (w. u. *il.*) der Einschnitt, die Kerbe, Biegung od. Krümmung einwärts, die Ungleichheit; 2) das Gepräge, der Abdruck; 3) [*indēt*] *Am.* der Staatsgefängnis zu Ende der amerikanischen Revolution. — **Indentation**, *s.* 1) die Einziehung, Ausziehung; 2) der Eindruck, die eingedrückte Vertiefung, Linie (u.); 3) a) das Ausgezackte, Zackenwerk, die Kerbung; das Bidsack; die (zackigen) Einschnitte, Kerbe od. Wellenschnitte (wie an Pässen, Staatspapieren (u.); b) (+ *Ep. Hall* bei *Todd*: **Indentment**) *f. d. i. B.* — **Indenture**, *s.* 1) die Auszeichnung, Kerbung (u.) wie oben; 2) *Law*, der Contract, Vertrag, Vergleich, die Vertragsurkunde (urspr. v. dem Gebrauche je zwei Grenzpläne am oberen Rande mit genau entsprechenden Kerben od. Wellenschnitten zu versehen); an apprentice's — (od. — of apprenticeship), der Lehrentwurf, Lehrbrief. — **To Indenture**, *v. I. intrans.* (u. *il.*) sich im Bidsack bewegen; **II. tr. 1) a) einzerken (s. *f.* **To Indent**); b) (*Woty* bei *Todd*, u. *il.*) runzeln, furchen (die Stirn); 2) *Law*, durch Contract verpflichten; to — an apprentice, in die Lehre geben od. nehmen.**

Indep'ndence, *s.* (*Ä-cy* *Add.*, *Pope* bei *J.*, &c.; *Smoll.* II. Clinker 270) veraltet) 1) die Unabhängigkeit (von, upon, von); the — of his soul on his body (*Gentl. Mag.* March '52, 225), die Unabhängigkeit seiner Seele von seinem Körper; 2) +, *Eccl.* der Independenztum; 3) *coll.* das unabhängige, eigene Vermögen (tho — left to the younger brother, &c., *Miss Yonge*, *Hopes* &c. 1, 130). — **Indep'ndent**, *adj.* (*Ä-cy*, *adv.*) 1) unabhängig (urspr., nach Bdtg u. Contr. des Stammwortes **To Depend** [wie

Dependent] nur mit on, upon [— upon him, *South* bei *J.*; — on human contrivance, *Johns. Lives* 2, 247; — upon Lovelace, *Rich. Clarissa* 2, 128 u. oft]; allmählich [u. ggw.] häufte sich mit of: the town of St. Gaul ... is — of the abbot, *Add.* bei *J.*, &c.; auch mit from, von); 2) zu den Independen ten gehörig; to act —ly of others, unabhängig von Anderen, d. i. ohne Rücksicht auf Andere, eigenmächtig, frei handeln; —ly of ... (*coll.* — of), abgesehen von ... (there was something unfeeling, — of its being unladylike, in turning a foreigner into ridicule, *Miss Sewell*, *Amy Horbert* 1, 202, &c.); **II.** s. meist *II. s. pl. Eccl.* die Independen ten (eine Secte, die keine geistl. Obrigkeit anerkennt).

Indep'recable, *adj.* merkwürdig.
Indep'recensible, *adj.* (*Bp. Mort.* [1633] bei *Todd*, w. u. *il.*) unbegreiflich, nicht zu ergreifen.
[entsprechbar.]

Indepri'vable, *adj.* (*Harr.* bei *Todd*) unbeschreiblich; **II.** i-s, *s. pl.* (*Dick.* *Sk.* 114, &c.) scherzh. für Inexpressibles. — **Indescrip't**, *adj.* noch unbeschrieben; **II.** i-s, *s. pl.* noch nicht genau beschriebene Körper, Pflanzen od. Thiere. — **Indescrip'tive**, *adj.* nicht beschreibend, keine (genaue) Beschreibung enthaltend.

Indest'ry, *s.* (*Phill.* [1675] bei *Todd*, *Add.* bei *J.*) die Verdienstlosigkeit, Unwürdigkeit, der Unmuth. — **Indest'ry**, *adj.* unaufrichtig.
Indes'tuent, *adj.* (—ly, *adv.*, w. u. *il.*) unbeschreiblich; **II.** i-s, *s. pl.* (*Month. Anth.* bei *Worc.*) w. u. *il.* für Undesirable.

Indest'riable, *adj.* (*Month. Anth.* bei *Worc.*) w. u. *il.* für Undesirable.

Indest'riable, *adj.* (—ly, *adv.*, w. u. *il.*) unzerstörbar, unzerstörlich; **II.** —ness (*Dis.* bei *Str.*), **Indest'riability**, *s.* die Unzerstörbarkeit.
Indet'erminable, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unbestimmbar; 2) nicht zu entscheiden, nicht zu beendigen. — **Indet'erminate**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unbestimmt; 2) unentschieden, unentschieden; — iniflorescence, *Bot.* der unbegrenzte Blütenstand; **II.** —ness, **Indet'erminability**, *s.* 1) die Unbestimmtheit; 2) die Unentschiedenheit, Unentschiedenheit. — **Indet'ermined**, *adj.* (*Locke* bei *J.*) n. u. *f.* Undetermined.

+ **Indet'erminate**, *adj.* (*Chapm.* bei *Worc.*) unentschieden.

Indet'ot, **Indet'ot**, *p. a.* (w. u. *il.*) nicht ergeben, abgeneigt, mißgünstig; kaltinnig, laun. — **Indet'ot**, *s.* 1) die Andachtlosigkeit, Unandachtigkeit, Irreligiosität; 2) der Kaltsinn, Mangel an geistlicher Ehrfurcht, die Unachtsamkeit. — **Indet'ot**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ohne Unacht, unandächtig; irreligios; 2) kaltinnig, unachtsam.

Index, *s.* (*Lat.*; *pl.* [*bei*] in den mehr abstracten Bdtgn [*lat.*: *indices* [In'disē], sonst engl.: i-es) 1) der Anzeiger, Nachweiser, die Sache welche andeutet, der Weiser; to be the — of ... (etwas) anzeigen; 2) a) — (hand) der Zeiger (eines Uhrs, [die Zunge] einer Waage); b) der Arm an einem Wegweiser (u.); c) — (finger) *Anal.* der Zeigefinger; d) *Typ.* die Hand (*Ä-cy*), das Handzeichen, der Zeiger, Zeigefinger; e) *Mus.* der Fingers (*Wj.*); 3) a) das Inhaltsverzeichnis, der Index (eines Buches); b) (*Skisp.*, vgl. *N. Gl.*) die (eben. vorausgehende) Inhaltsangabe (eines Buches (u.); vgl. *il.*) die einem Schauspiel vorausgeschickte Erläuterung; das Schaugedruckte vorangetragene erläuternde Bild (u.); the flattering — of a direful peasant (*Sh. Rich.* III 4, 4, 85), ein schmückend Inhaltsblatt zu grauem Schauspiel (*Ä-cy*); 4) *Math.*, &c. der Exponent (einer Potenz), Verhältnißzeiger, die Characteristik, algebröische Größe; — plate, die Zeigerplatte; — rod, die (in Grade) abgetheilte Ruthe. — **To Index**, *v. tr.* 1) (den Inhalt eines Buches (u.) verzeichnen; 2) ein Inhaltsverzeichnis (u.) machen; **I-er**, *s.* der Verfertiger eines Index. — **In-**

dex'leal, *adj.* (—ly, *adv.*) einen Index betr. Index...; nach Art eines Index (eingelichtet (u.).

Indext'ry, *s.* die Ungeheißlichkeit.
India, *s.* I. 1) *Geogr.* Indien, Ostindien; 2) i-s, *pl. Comm.* das Großindien; **II.** in *comp.* — china, indisch (echtes feines) Porzellan; — corn, *f.* Indian corn; — corn mill, die Mahlmühle; — drawing ink, die chinesische Tusche; — glue, eine feine Sorte des engl. Leimes, der Mundleim; — house, das Geschäftshaus der ostindischen Compagnie in London; Indianan (*pl.* I-men), der Ostindienfahrer; — matting, indische Matten (von *Papyrus corymbosus*); — paper, — pickles, — rubber, *f.* Indian ...

To India'ment, *v. tr.* 1) (*Sonthey* bei *Worc.*) einen Edelstein in ein Diadem einsetzen; 2) diamantartig machen (an Schönheit u. Glanz).

Indian, *adj.* 1) (oft — od. weß-)indisch, indianisch; 2) *Am. coll.* aus Indien od. indischem Korn bereitet; **II.** s. 1) der (Ost-)Indier; 2) der nordamerikanische Indianer; **III.** in *comp.*, &c. — anise, der Sternanis; — arrow root, die ostindische Pfeilwurzel; — bark, die Cascarille; — bay, *Bot.* der indische Lorbeerbaum (*Laurus indica*); — bear, *Zool.* der Lippenbär (*Ursus labiatus* III.); — beef, das beste Rindfleisch (als Proviant der Ostindienfahrer); — berry, der Fischmondbaum (*Menispermum* L.); — berries (— coggles), die Fischlöcher, Stocklöcher, Zofflöcher; — bread, die schwarze Birkwurzel; — camp, das Indianerlager; — cane, das indische Rohr, Bambusrohr; — checks, carrirt ostindische Baumwollenzüge; — cole, der indische Kohl, das schwarze Arum, die Wasserrotwurzel; (—)corn, *Am.* der Mais, türkische Weizen; — corn flour, (in England) wie — meal; *Bot.* — cresses, — cress (the great —, the small —), die (große, die kleine) indianische Kresse, (große, kleine) Capucinerblume (*Tropaeolum majus*); — cucumber, die indianische Gurke (mit gurkenähnlicher Wurzel; *Medea virginica*); — eup, die in Neu-Schottland häufige *Sarracenia purpurata*; — currant, die indianische Beere (*Symphoricarpos vulgaris*); — fig, 1) die indische Feige (*Cactus opuntia* L.); 2) die Pagodenfeige (*Ficus religiosa*); *f.* Banian; — ale, *Mil.* der Vollenmarz (bei *Am.*), *coll.* der Gänsejag, Gänsemarz; — flowering cane, das Blumenrohr (*Canna* L.); *f.* reed; — glue, der Mundleim; — grass, *f.* Jute; — hemp, 1) der ostindische Hanf (*Cannabis indica* L.); 2) der Hundskohl (*Apocynum cannabinum*); — hog, *Zool.* 1) das indische Schwein (*Sus indicus*); 2) das Hornschwein, der Fischeber (*Sus babirusa*); — horsehound, die Monarde (*Monarda* L.); — ink, die (chines.) Tusche; — ink-print, der Kupferstich in Zuckmanier; — leaf, die indische Feige, der Sorgfarn (*Holcus sorghum* L.); — like, nach der Ind (an)er Art; indianermäßig; — meal, *Am.* das (gew. ungebackte) Maismehl; — merchant, ein Kaufmann, der nach Indien handelt; — millet, 1) die italienische Stobenhirse (*Panicum italicum*); 2) *f.* — leaf; — named, mit indianischem Namen (bezeichnet); — net, *f.* Indiannet; — nuts, *pl.* Arecanüsse; — oak, der Zedernbaum (*Tectonia grandis*); — ox, *Zool.* der indische Ochse (*Bos indicus*); — paper, das Bambusrohrpapier, chinesische Papier; — physic, 1) die Rinde verschiedener Magnoliarten; 2) die amerikanische Brechnur (*Gelsemium trifoliatum u. stipulaceum*); — pickles, indischer Pötel (Gemüse); — pipe, das einleitige Schloßblatt (*Monotropa uniflora*); — plantain, ein Doldengemüse (*Acacia*); — poke, weißer Nieswurzel (white hellebore; *Veratrum viride*); — proof, *Engl.* der Abzug auf chinesischem Papier; — rat, *Zool.* die Pharaosratte, Pharaomann; — reed, das indische Rohr, Bergrohr; engl. Braunrohr, der rothe Farnatit,

Indhofeder; — reed, das indische Rohr (*Canna angustifolia*); — rice, der indische Reis; — root, die Farnwurzel; — (-)rubber, das Gederharz (*Gummi elasticum*, Caoutchouc); — saffron, der indische Safran, die Curcuma, lange Gelbwurzel; — satin-wood, der ostind. Atlasholzbaum (*Chloroxylon Swietenia*); — screen, die spanische Wand; — steel, der Wood (*Toll*); — shot, das ostind. Rohr (*Canna Indica*); — summer, Am. 1) der Nachsommer, Spätsommer; 2) Sommerfäden, der alten Weiber Sommer; — tobacco, der indische Tabak, die Lohetie (*Lobelia inflata*); — trader, Am. der Jägerkaufmann (der mit den Indianern in Nordamerika handelt); — turnip, die indianische Rübe (eine Art *Arum*); — uncle, joc. der reiche Onkel aus Indien (America), Goldbeutel; — wheat, f. — corn; — wood, das Campecheholz, Blauholz; — yellow, *Paint*, Indisch-Gelb, das Purpur, Euranthon, die Purpursäure.

Indianer, s. der Ostindienfahrer (Schiff od. Mann). — **To Indjanize**, v. tr. indianisieren, indisch machen; an *Ind* constitution, eine an das indische Klima gewöhnte (auch: nach Indianer Art abgehärtete) Körperconstitution. — **Indianity**, s. (*Litt. Gaz.* March '49, 147) joc. die indianische Art, das indianische Wesen. — **Indian(n)et**, s. Comm. ein schwarzes Nachsehterges. — **Indjanite**, s. *Miner.* der Indiant (Abart des Anorthits).

Indical, adj. (*Full*.) la lazy kind of learning which is only — nach *Disr.* Cur. 1. 60) sich (bloß) auf den Index od. die Indices (Zusatzverzeichnisse) v. Büchern beziehend, erstreckend u.

Indicant, adj. Med. (Merkmale) anzeigend, zeigend, angebend, bestimmend; — days, anzeigende Tage, die Tage der Crisis. — **To Indicate**, v. tr. 1) anzeigen, andeuten; 2) Med. anzeigen, angeben, bestimmen (die Seisart). — **Indication**, s. 1) die Anzeige, gegebene Nachricht, Angabe; 2) a) das stehende, Zeichen, Merkmal, Symptom; b) Med. die (Heil-)Anzeige; 3) (w. ii.) die Darstellung, Erklärung, Auslegung; to give —, verkündigen. — **Indicative**, I. adj. (of, etc.) anzeigend, andeuten; — mood od. II. s. Gramm. der Indicatio; III. — *ly*, adv. 1) a) anzeigend u.; b) (*Grew* bei *J.*) den Anzeichen nach; 2) Gramm. indicativisch. — **Indicator**, s. 1) der od. das Anzeigeweise; — of gradient, *Railw.* der Neigungsmesser; 2) *Anat.* der Streckmüßel des Zeigefingers, Zeigefingermuskel, Strecker; 3) *Mach.* a) eine Art Kraftmesser; b) der Druckmesser an der Dampfmaschine; c) der Farbenangeber (an den Jacquard'schen Stühlen); d) der Pendelschwingungszähler, Vorkall, die Repetiruhr; 4) *Ornith.* der Hönigtruf. — **Indicatory** [*Wb.*, *Worc.*, *Ja.*, *Reid.*, *Cool.*, *Cull.*, *Nutt.*]; — *atry*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, *Storm*], adj. (deutsch) anzeigend; darthuend.

† **Indice**, s. (*Ben J.* bei *Todd*) 1) das (Kern-)Zeichen; 2) der (Weg-)Weiser, f. Index.

Indiceo, s. (*B.*, *ec.*) f. Indigo, &c.

Indicia [*Indish'al*], s. pl. (lat., sing.: *indicium*) Law, die Anzeichen, Ansetzungen (zu) † **Indicible**, adj. unfaßlich. [*dicen*].

To Indict [*-it*], v. tr. 1) Law, (schriftlich) verklagen, anklagen, belangen (od. wegen); 2) f. To Indite; f-er, s. der (An)kläger u. — **Indictable** [*-it'v-*], adj. anklagbar, verflagbar, u. belangen; bei der Anklage durch eine große Jury unterworfen; — offences, Criminalvergehen. — **Indictée**, s. der Angeklagte, Beklagte.

Indiction, s. 1) die Anzeige, Verkündigung, Erklärung; 2) *Chron.* der Römer Zinszahl, Kaiserzahl (Census v. 15 Jahren, der mit dem 1. Jan. begann). — **Indictive**, adj. angezeigt, verklündet, erklärt.

Indicment [*-it'm-*], s. 1) Law, die (schriftliche) Anklage (Anklageschrift) von der

großen Jury (wegen eines Verbrechens od. großen Vergehens), die von der großen Jury als gültig befundene und übernommene Anklage, der Anklagebeschluß; bill of —, die Anklageacte; 2) f. Indictment. — **Indictor** [*-it'v-*], f. Indictor.

Indies (fast = *-diz*], s. pl. Indien; the East —, Ostindien; the West —, Westindien. — **Indifference** (veraltend: *I-ey*), s. 1) die Gleichgültigkeit; 2) der Gleichmuth, die Unparteilichkeit; 3) die Mittelmäßigkeit. — **Indifferent**, adj. (— *ly* [coll. bloß —], adv.) 1) gleichgültig, laun; 2) gleichmüthig, unparteiisch, leidlich, nicht sonderlich; 3) coll. mittelmäßig, ziemlich; unbedeutend, gemein; on — terms, nicht im besten Vernehmen. — **Indifference**, s. die Gleichgültigkeit (in Religionsachen), der Indifferentismus. — **Indifference**, s. der Indifferentist.

Indis'sible, adj. Chem. unausbreitbar, unausdehnbar, unzerlegbar.

Indigence (veraltend: *I-ey*), s. die Dürftigkeit, Armut, der Mangel.

Indigene, s. der (die) Eingeborne, Zinländer; das einheimische Thier, die einheimische Pflanze. — **Indigenous**, adj. eingeboren, einheimisch (to a country, in einem Lande).

Indigent, I. adj. 1) dürftig, arm; 2) (mit of:) a) (*Phil.* bei *J.*, w. ii.) (etw.) bedürftig, (einer Sache [*Gen.*]) bedürftig; b) (*Bac.* bei *J.*, w. ii.) leer (von etw.), ohne; II. the —, s. pl. die Dürftigen, Armen.

Indigest, (veraltend bei *Shksp.*) I. p. a. (Sonn. 114, 5, vereinzelt) für Indigestod; II. s. (K. John 5, 7, 26) die vermehrte Masse, der Wurm, das Chaos. — **Indigested**, I. p. a. 1) lit. unverdaut; 2) fig. unreif (auch v. Gesinnungen u.); unvorbereitet; ungeläutert, ungeordnet; II. — ness, s. der unverdaute, unreife u. Zustand. — **Indigestible**, I. adj. 1) unverdaulich; 2) fig. nicht zu verwirren, unzerleglich; II. — ness, **Indigestibility**, s. die Unverdaulichkeit u. — **Indigestion** [*-t'on* od. *tshun*], s. 1) der Mangel an Verdauung, die Verdauungsschwäche, Unverdaulichkeit; 2) der unverdaute Zustand, das Unverdaute; 3) (w. ii.) der unvorbereitete, unvollendete Zustand; the fire hath his smoke and blackness of — (†: *Bp. Hall* bei *Todd*), ... den schwarzen Dampf des unvollendeten Verbrennungsprozesses.

† **To Indigitate**, v. tr. (*Broune* u. *Harv.* bei *J.*) mit dem (od. durch die) Finger zeigen, bezeichnen. — † **Indigitation**, s. (*H. More* bei *J.*) der Fingerzeig, die Bezeichnung.

Indign [*-dn'*], adj. (— *ly*, adv.) † (*Chauc.*, *Spens.*, *Bac.*, &c. bei *J.-Todd*), unwürdig, schimpflich, schändlich. — **Indignant**, I. adj. angebbracht, zornig (at, über [*with Acc.*]), glühend; unwürdig, ungehalten. — **Indignation**, s. der Unwille, Zorn. — **To Indignify**, v. tr. † (*Spens.* bei *Todd*), unwürdig behandeln. — **Indignity**, s. die Unwürdigkeit; schimpfliche Beleidigung, Beschimpfung, Schmach.

Indigo, s. der Indigo; (— *plant*) die Indigo-pflanze (*Indigofera L.*); — blue, das Indigo(blau), Sörrin, Zinbeinholz; — composition, die Indigoemulsion; — brown, das Indigo-brann; — copper, der Kupferindig; — gluton, der Indigleim; — paste (— blue), das löstliche Indigo(blau), Indigoearmin, blaue Carmin, niedergerthene Indigo; — purple, der Indigo-purpur; — red, das Indigo-roth; — soap-water, der abgezogene Indigo; — trash, Indigoengel aus der Weize; — vat, die Indigküpe, Pottasche. — **Indigogen**, **Indigogene**, s. Chem. das Indigoogen, Indigoweiß, reduzierter Indig. — **Indigolite**, s. *Miner.* der Indigo-lith, Indigstein, blaue Turmalin. — **Indigometer**, s. der Indigomesser, Indigometer. — **Chem.-s.** **Indigotate**, s. das indigo-faure Salz. — **Indigotie acid**, die Indigo-säure,

Amisäure. — **Indigotine**, s. das Indigoitin, (oxydirt) Indigo(blau).

Indiatory, adj. † (*Cornwallis* [1654] bei *Todd*), nicht zögernd, schnell.

Indiligence, s. † (*Ben J.*, &c. bei *Todd*), der Unleiß, die Nachlässigkeit. — **Indiligent**, adj. (— *ly*, adv.) † (*Fellh.*, &c. bei *Todd*), unleißig, nachlässig. [unverminderlich (Un...)]

Indim'ishable, adj. † (*Mit.* bei *Todd*),

Indirect, I. adj. (— *ly*, adv.) 1) nicht gerade (zu), nicht auf geradem Wege (gehend u.); mittelbar (indirect); by — conveyance, auf indirektem Wege; — trade, der indirekte Handel; 2) fig.-s. trümm, schief; zweideutig, sophistisch; verdeckt; unredlich; II. — ness, s. 1) a) die ungerade Richtung, der indirekte Weg, Umweg, Umkehr; b) die Mittelbarkeit, Verunftlichkeit; 2) fig. die trümmige Richtung u.; Unaufrichtigkeit, Unredlichkeit. — **Indirectness**, s. 1) (*Sh. Haml.* 2, 1, 66) der Umweg; 2) (*Shksp.*, *Johns.* [bei *Todd*]; *Mrs. Beecher-Stowe*, *Dred* 2, 188, w. ii.) die ungerade Art des Verfahrens, Ungeradheit, der trümmige Weg, die Zweideutigkeit, Unredlichkeit.

Indiscernible [*-diz'er-*], I. adj. (i-bly, adv.) unmerklich (to, für), unmerklich; II. — ness, s. die Unmerklichkeit, Unmerklichkeit. — **Indiscernment**, s. (w. ii.) der Mangel an Unterscheidungsvermögen od. Urtheil.

Indiscernible (*Bp. Bull.*, &c. bei *Todd*, w. ii.), † (*H. More*, &c. bei *Todd*) **Indiscernible**, I. adj. (i-bly, adv.) unmerklich, unauflöslich; II. — ness, **Indiscernibility**, s. die Unmerklichkeit, Unauflöslichkeit.

Indisciplineable, adj. unentsam, unziehbar, unbändig. — **Indiscipline**, s. (*Qu. Rev.* 21 *Worc.*; *Morn. Chron.* Aug. 27 '50; *Lev. Tiernay* 1, 149; *dr.* *T. Butler* 2, 241, u. öfter) die Zuchtlosigkeit, der Mangel an Zucht.

Indiscernable, adj. (*Cony.* bei *J.*, w. ii.) unentdeckbar (Un...). — **Indiscernery**, s. (*Broune* bei *J.*, w. ii.) die Nichtentdeckung, Nichtauffindung.

Indiscere, I. adj. (— *ly*, adv.) 1) untug, unvorsichtig, unbesonnen, unbedachtam; 2) unbesonnen; unvorsichtig ausplaudern, indiscreet; II. — ness, s. f. Indiscerion.

Indiscere, adj. nicht geschehen od. getrennt, ungetrennt, verworren.

Indiscerion, s. 1) die Unklugheit, Unvorsichtigkeit, Unbesonnenheit, Unbedachtamkeit; 2) die Unbesonnenheit; das unvorsichtige Ausplaudern, die Indiscerion.

Indiscriminate, I. adj. 1) (w. ii.: **Indiscriminative**) keinen Unterschied machend; 2) von andern Dingen nicht verschieden, gänglich, allgemein; 3) nicht zu unterscheidend; II. — *ly*, adv. ohne Unterschied, ohne Auswahl. — **Indiscriminating**, p. a. (*Wart.* bei *Todd*, w. ii.) keinen Unterschied machend (— bigotry, *Ire.* Sk. 53); unbestimmt (Un...). — **Indiscrimination**, s. die Nichtunterscheidung.

Indiscussed, † (*Donne* bei *Todd*) für Un-

Indispensible, I. adj. (i-bly, adv.) 1) † (*Bp. Hall* [bei *Todd*] v. einer Heirat) für (welche ein) Dispens, Erlaß nicht ertheilt werden kann, unzulässig; 2) unerlässlich, unumgänglich (nothwendig: to, für); II. s. 1) (*Rich. Clarissa* 4, 30, w. ii.) die unumgänglich (zu...) nothwendige Sache (an — of true love, &c.); 2) (*itz.*) das Bestd., Etw., Nothwendig; III. — ness († [*Shk.* bei *Todd*]) **Indispensability**, s. die Unerlässlichheit, Unumgänglichkeit, unumgänglich Nothwendigkeit. [Un...]

Indispersed, † (*H. More* bei *Todd*) für **To Indispore**, v. tr. 1) untuglich, ungeschickt, unfähig machen (for, für, zu); 2) (to) abeneigt (gegen), abwendig (von) machen; i-d towards —, unglücklich gestimmt (mit Widerwillen erfüllt) gegen...; 3) in Unordnung bringen, zerfallen, unpaßlich machen; i-d organs, verdorbene (od. geschwächte) Organe;

Y-d, I. p. a. 1) (w. ü.) a) (*Cromwell* [1646] bei *Carl. Cromw.* 1, 258, &c.) nicht angelegt, nicht aufgelegt; abgeneigt zc. b) (*Johns. LIVES* 1, 36) ungeeignet (to, zu); 2) unpäßlich; II. *Indispossession* (w. ü.), *Indisposition*, s. 1) die Unfähigkeit; 2) a) die Unaufmerksamkeit; Abgeneigtheit, Abneigung (to, towards, gegen); b) der Widerwille; Unwille; die Bedrücklichkeit; c) *Chem.* das Widerstreben v. Substanzen; 3) das Überbefinden, die Unpäßlichkeit.

Indisputable [*Sher.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*, *Don.*, *Nutt.*, *Storm.*; *indis-*, or *indispu-*, *P.*, *W.*, *Kn.*; *indispu-*, *Dyche*, *B.*, *J.*, *Ash*, &c., *Todd*], I. *adj.* (i-bly, adv.) unbestreitbar; unfreig; ohne Widerrede; II. -ness, s. die Unbestreitbarkeit; Unfreigkeit. — *Indisputable*, f. Un...

Indissoluble, I. *adj.* (i-bly, adv.) unauflösbar, unauflöslich; II. -ness, *indissolubility*, s. die Unauflöslichkeit; Unauflöslichkeit; unzerstörlich; III. -ness, s. die Unauflösbarkeit zc.

+ *Indistancy*, s. (spätlat.; *Pears.* bei *Todd*) die Ungetrenntheit.

Indistinct, I. *adj.* (-ly, adv.) 1) verworren; undeutlich; 2) unabgefordert, unabgegrenzt; II. -ness, s. die Verworrenheit; Undeutlichkeit zc. — *Indistinctible*, *adj.* + (*Wart.* bei *Todd*), ununterscheidbar (Ununterscheidbarkeit). — *Indistinction*, s. 1) die Nichtunterscheidung; Ununterschiedenheit. — *Indistinguishable*, *adj.* (i-bly, adv.) (*Boyle* bei *Worc.*, &c.), ununterscheidbar (Un...).

— *Indistinctness*, p. a. + *adj.* keinen Unterschied machend, unparteiisch (Un...).

Indisturbance, s. die Ungeörttheit, Stille, Ruhe.

+ *To Indite*, v. tr. (*Bp. Hall* bei *Todd*, n. ü.) in einen Graben einführen.

To Indite, v. i. tr. 1) + *adj.* (etw.) ansagen; b) (*Sh. Rom.* & *Jul.* 2, 4, 135, &c.) fordern, für To Invite; c) (Einem einen Gedanken) eingeben; 2) a) (in die Feder sagen) diktieren; b) schriftlich abfassen, verfaßten, entwerfen, aufsetzen, niederzuschreiben; 3) + (*Shaks.*, &c.) i. To Indict; II. *intr.* 1) (eigentlich über etw.) einen Bericht abfassen; 2) (*Wall.* bei *J.* *) sängen (v. Schlägen); I-r, s. 1. der Diktierende zc. (*Byr.* D. Juan 12, 20, &c.); 2. der Abfasser, Verfasser zc.; (*Byr.* D. Juan 14, 20, &c.) der Schlichter. — *Indite'ment*, s. die schriftliche Anklage zc.

Individable, *Individed*, + für Un...

Individual, I. *adj.* (-ly, adv.) individual: 1) +, ungeteilt, untrennbar, unzerstörlich; 2) einzeln, besondert; persönlich; 3) (*adv.*) einzeln genommen, besonders betrachtet; II. s. (hat das urspr. Individuum verdrängt, *Trench.* E. Diet. 39) das Individuum, Einzelwesen, Einzelding; every, — Jeder insbesondere. — *To Individualise*, v. tr. individualisieren, als Einzelnes betrachten, behandeln, darstellen zc.; auf (ein) Einzelwesen übertragen. — *Individualisation*, s. die Individualisierung zc.; *Peggotty*, one of Dickens' admirable i-s (*Lit. Gaz.* May '49), ... von Dickens' trefflichen Characterbildern. — *Individualism*, s. 1) die Individualität; 2) der Individualismus; a) (*Ess.* & *Rev.* 142) der Individualismus (System, welches die Rechte des Einzelnen über die der Gesellschaft stellt; Gg. Multitudinismus); b) die Selbstindiv. — *Individualist*, I. s. der Individualisierende; Anhänger des Individualismus; II. *adj.* (*Ess.* & *Rev.* 130) individualistisch. — *Individuality*, s. die Individualität.

To Individue, v. tr. 1) individualisieren, zum Individuum (Einzelwesen) machen; 2) vereinigen. — *Individue*, p. a. (*The Stud.*, 1751 bei *Todd*, w. ü.) ungeteilt. — *Individueation*, s. 1) die Individualisierung;

2) die Individualität. — *Individueity*, s. +, die Individualität, Einzelwesenheit. [göttlichkeit.

Indivisible, I. *adj.* (i-bly, adv.) 1) untheilbar, ungetrennlich; 2) *Math.* f. Incommensurable; die hresze murmuring i-bly (*Coler. Lines*, &c.), ... ununterbrochen; II. i-s, s. pl. 1) *Math.* unendlich kleine Größen; 2) *T.* untheilbare Dinge, Atome; III. -ness, *Indivisibility*, s. die Untheilbarkeit. — *Indivision*, s. +, das Ungeteiltsein.

Indo, *incomp.* — Briton. — English, der Indo-Brite, indo-englisch (von engl. Eltern in Indien flammend); — China, Hinter-Indien; — Chinese, indochinesisch, hinterindisch; — European, indoeuropäisch; — Germanic, indogermanisch.

Indocible, *Indocile*, I. *adj.* 1) ungeheilig; unheißbar; 2) unlenksam, unbehändig; II. -ness, *Indocility*, s. die Ungeheiligkeit. — *To Indoctinate*, v. tr. unterweisen, unterrichten, belehren; deeply i-d, gründlich eingeweiht (in with Acc.). — *Indoctination*, s. die Unterweisung, Belehrung, der Unterricht. — *Indoctinate*, *adj.* (*Brit. Assoc.* Aug. '48, 182, &c.) der Unterweisung bedürftig.

Indolence, s. (*I-e* veraltet [*Burn.*, *Dryd.* bei *J.*, &c.]) 1) +, die Leidenschaft, Schmerzlosigkeit; 2) a) die Unempfindlichkeit, (lässige) Gleichgültigkeit, Sorglosigkeit, fähige Unthätigkeit; b) die Lässigkeit, Trägheit.

— *Indolent*, *adj.* (-ly, adv.) 1) +, schmerzlos, ohne Schmerzen; 2) unempfindlich, sorglos, träge; an — tumour, *Med.* eine schmerzlose Geschwulst; unfühmerhafte zc.

Indomitable (+ *Indomable*, *Indomptable*, [*iro.* bei *Worc.*: *Indomptible*]), *adj.* unbezähmt, unbesiegt. — *Indomite*, *adj.* +, ungezügelt, wild.

Indoor, *adj.* (*Bulw. Strange Story* 1, 199; *Genl. Mag.* Oct. '72, 123, &c.; gem. in doors) innerhalb des Hauses, in der Stube; im Hause, auch: in das Haus; zu Hause; davon als Beiwort vor Subst.: *Indoor* (Gg. out-door): häuslich zc.; — life, das häusliche Leben; — relief, Unterstützung, welche Armen nur gegeben wird, wenn sie ins Arbeitshaus kommen; — servants, pl. das Hausgesinde; — work, Arbeit, die zu Hause gemacht werden kann.

To Indorse, &c., *Indow*, &c. f. En...

Indraught (-draught), *Indraught*, s. 1) + a) (*Ral.* bei *J.*) der Eingang, Einlauf (des Wassers in das Land), der Meeressarm; b) (*Bac.* bei *J.* v. schiffbaren Flüssen) der landeinwärts fließende Gang; 2) bei *Mar.* (in-draught: *Dick. Dombey* 291, &c.; indraught: *Fras. Mag.* Nov. '50, 511, &c.) der (schiff. hinein od. nach einem Punkte gehende) Zug einer Strömung, die starke Strömung; davon als p. a. the wind ... when indraughted to a stormy centre, &c. (*R. Adm. Fitz-Roy*, *The Weather Book*, 1862), ... hineingezogen.

Indrawn, p. p. = drawn in, hineingezogen. — *To Indrench*, v. tr. bei in p. p. (*Sh. Troil.* 1, 1, 51; *Jones* [1609] bei *Todd*): in die Fluten verfenkt, vom Wasser übermähtigt.

Indubious, *adj.* 1) unzweifelhaft; 2) nicht zweifelnd; — confidence (*Harr.* bei *J.*), unbedingtes Vertrauen. — *Indubitable*, I. *adj.* (i-bly, adv.) nicht zu bezweifeln; unzweifelhaft; — papers, f. Undoubted p.; II. s. (*Watts* nach *Wb.*, &c.) die unzweifelhafte Sache; III. -ness, s. die Unzweifelhaftigkeit. — *Indubitability*, p. a. (bei mit heir [*Bac.* u. *Wolt.* bei *J.*) verbunden; *Sh. LLL.* 4, 1, 67) unzweifelhaft.

To Indubitate, v. tr. + (*Browne* bei *Wb.*), in Zweifel hüllen, zweifelhaft machen.

To Induce, v. tr. 1) einführen, aufführen, (als ein Beispiel) auführen; 2) herbeiführen, mit sich führen, mit sich bringen; 3) nach und nach bewirken, verursachen; 4) veranlassen,

vermögen, bewegen, bringen, verleiten, überreden (to, zu); 5) dem Gemüthe einprägen; 6) (n. ü.) erweisen lassen, geltend machen, beweisen, folgern, schließen; 7) *Phys.* inducieren, (einen secundären elektrischen Strom) erregen; I-r, s. der Veranlasser; der od. das (to, zu ...) Verleitende. — *Inducement*, s. die Veranlassung, der Anlaß, Beweggrund; das Reizmittel (to, zu).

[Stände gehörig.

Inducery [-sh-], *adj.* zum Waffensitt-

Inducible [-sh-], *adj.* *Law*, muthmaß-

lich; — heir, der vermuthliche (nächste) Erbe. — *Inducible*, *adj.* 1) herbeizuführen, zu bewirken; 2) zu schließen, zu folgen, zu bewirken. — *To Induct*, v. tr. 1) a) *lit.* (hinein-) führen; b) (into offices, in ein Amt) einführen, einsetzen; 2) (*Sand.* bei *J.*, *Geträube* zc.) einführen.

Inductious, *adj.* (*Fur.* bei *Worc.*) *Phys.* durch Induction entgegengesetzt electrisch gemacht.

Inductile, *adj.* nicht (zu Draht zc.) anziehbar, mdehnbar. — *Inductility*, s. die Unanziehbarkeit, Undehnbarkeit.

Induction, s. 1) die Einführung; der Eintritt (in ein Amt, bei.) die Einsetzung (eines kirchlichen Würdenträgers), die Investitur; 2) +, die Einleitung, der Eingang, Prolog; 3) *Log.* & *Rhet.* die Induction: a) die Aufsuchung und Sammlung einzelner Thatfachen; b) allgemeine Schlußfolge aus einzelnen Beispielen, der Inductionsbeweis; 4) *Phys.* die Induction, Erregung od. Erzeugung von Electricität od. Magnetismus in einem Körper durch bloße Annäherung eines andern; — port, die Erströmungsöffnung; — pipe, *Steam.* die Einführungs- od. Dampf-Röhre. — *Inductional*, *adj.* (w. ü.) die Induction betr., Inductions-... — *Inductively*, *adv.* (i-bly, adv.) 1) (to [*Mit.* bei *J.*], zu) folgend; verleitend; 2) (n. ü.); *Hale* bei *J.*; mit of, etw.) herbeiführend, bewirkend; 3) a) herleitend, folgernd; b) zur Folgerung (Induction) geeignet, schlußmäßig; — evidence, *Log.* der Inductionsbeweis; 4) *Electr.* induktiv; II. (-ly, adv.) durch Herleitung, durch Folgerung.

Inductometer, s. *Electr.* der Inductometer (zum Messen des Inductionsfstromes). — *Inductor*, s. 1) der (in ein Amt zc.) Einführende; 2) *Electr.* der Inductions- od. Erregungsapparat. — *Inductive* (al), *adj.* (*Fur.* bei *Worc.*) *Electr.* durch Induction wirkend, im Zustande der Induction.

To Indue, v. tr. 1) (lat.; +, or) *, (ein Kleid) anziehen, anziehen; 2) *fig.* bekleiden; ausstatten ergaben (*Sh. Ham.* 4, 7, 180: like a creature native and i-d to that element, ... geboren und begabt für dieses Element [*Sh. L.*; [*lit.*] i-s our other healthful members even to that sense of pain [*Oth.* 3, 4, 146], [der Schmerz, nach *Mal.* n. A.] ergreift auch die anderen gesunden Glieder, so daß sie gleiches Wohlgefühl empfinden); 3) *Falc.* verdonen. — *Inducement*, s. + (*Mount.* [1648] bei *Todd*), die Ausstattang (with, mit), das Durchdrungen-sein (von).

To Indulge, v. i. tr. 1) (one od. one's self, Einem od. sich [*Dat.*] etw.) nachgehen (mit with wie schon J. bemerkt) vor einem einzelnen Gegenstand, den man verstatet; mit in, wenn v. Dingen die Rede ist, die zur Gemüthlichkeit geworden sind, seltener mit to [*the* happiness, i-d to few parents, *Johns.* *Lives* 2, 317, das wenigen Eltern verstatete, gegönnte Glück]; oft ohne Präp.: to — a thing) (einer Sache [*Dat.*]) nachhängen, sich (einer Sache [*Dat.*]) hingeben zc. vgl. II. *intr.*; 2) begünstigen, schmeicheln, zu lächlich behandeln; 3) als eine Günst ertheilen, verleihen, gewähren; to — one's desires (passions), seinen Wünschen (Lebenswünschen) nachhängen, nachgeben; to — one's curiosity, seine Neugier befriedigen; he i-d

Inēxhāust'ed, *p. a.* (—ly, *adv.*) unerschöpft zc. (Un...), — **Inēxhāust'ible**, *I.* (Inēxhāust'ive [Thoms. bei Todd]; +: Inēxhāust'less; *n. ii.*: Inēxhāust'able [Hsh. Wds 32, 23]) (i-bly, *adv.*) unerschöpflich; II. —ness, s. die Unerschöpflichkeit.

A. To Inēxist', *v. intr.* +, nicht bestehen od. existieren, nicht vorhanden sein. — **Inēxist'ence**, *s.* (Broome bei J.) das Nichtdasein, Nichtvorhandensein. — **Inēxist'ent**, *adj.* (Brown bei J.) nicht existierend, ohne Dasein.

B. Inēxist'ence, *s.* (South bei Todd, u. ii.) das Dasein, Vorhandensein, die Substanz. — **Inēxist'ent**, *adj.* (Boyle bei J., u. ii.) darinseind, inwohnend, daranhaftend, inbäuernd. **Inēx'orable**, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) unerbittlich; II. —ness, Inēx'orability, s. die Unerbittlichkeit.

Inēxpect'ation, *s.* + (Feltz bei Todd), das Nichterwarten, Nichterhoffen. — **Inēxpect'ed**, *p. a.* (—ly, *adv.*) + (Bp. Hall, &c. bei Todd), *f.* Un...

Inēxpēd'ence, **I-er**, *s.* die Unsparsamkeit, Unsparsamkeit, Unkenntlichkeit, Unangemessenheit. — **Inēxpēd'ent**, *adj.* (—ly, *adv.*) unsparsam, unsparsam, ungeeignet, unangemessen, nicht ratsam.

Inēxpēns'ive, *adj.* nicht kostspielig, wohlfeil (= means, Ed. Rev. July '55, 57); seine Kosten verursachend, nicht zu Ausgaben veranlassend (Liv. Dodds 2, 300: — acquaint-anceless).

Inēxpēri'ence, *s.* die Unerfahrenheit. — **Inēxpēri'enced**, *p. a.* unerfahren; — sailors, *Mar.* unbefahren Volk.

Inēxpērt, *I. adj.* unerfahren, ungeschult; II. —ness, s. die Unerfahrenheit, Ungeschultheit.

Inēxp'iable, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) 1) unfehlbar, unabwieslich; 2) (Mitt. bei J., &c.) unversöhnlich; II. —ness, s. 1) die Unfehlbarkeit, Unabwieslichkeit; 2) die Unversöhnlichkeit. — **Inēxp'iate**, *p. a.* unversöhnlich, ungehört, unverschiedet. [unersärlbar (Un...)]

Inēxp'ial'nable, *adj.* + (Cook bei Todd).

Inēxp'leably, *adv.* + (Sandys bei J.), unerfättlich.

Inēxp'leable, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) unerklärbar, unerklärlich; — girl! räthselhaftes Mädchen! II. i-s, *s. pl.* f. Inexpresables; 2) III. —ness, Inēxp'leability, s. die Unerklärbarkeit zc. — **Inēxp'licit**, *adj.* nicht ausdrücklich erklärt, selbstevident; unerklärt, unbestimmt, unangeführt.

Inēxp'lor'able, *adj.* (Toll.) unausforschbar.

Inēxp'lor'able, *adj.* nicht auszuforschen, unerforschlich.

Inēxp'los'ive, *adj.* Phys. nicht explosivend.

Inēxp'los'ure, *s.* das Nichtausgesetzsein.

Inēxp'r's'ible, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) nicht (durch Worte) auszudrücken, unbeschreiblich, unaussprechlich, unsäglich; II. i-s, *s. pl.* slang, scherzh. Benennung für trousers, was man, wie wir unser „Hosen“, zu vermeiden suchte (ehem.: Modesten, j. Feinsieder); da auch die Wort durch häuß. Gehr. glückl. die euphemistische Kraft verloren hatte (vgl. das deutsche Abtritt [Vol. II. 47] zc.), beschränkte man sich mit komischer Absicht, eine ganze Reihe v. Synonymen für diese „nether garments“ zu bilden, so Ineffables (vgl. Pin.), Inexplicables (Dick. Sk. 311), Unutterables, Unmentionables (Don't mention'ems), Unwhisperables, Situpons, Continuations, &c. (Slang D., &c.) — **Inēxp'r's'ive**, *I. adj.* 1) (mit od. etc.) nicht ausdrückend; f. Unexpresive; 2) f. Inexpresible; II. —ness, s. die Ausdruckslosigkeit.

Inēxp'ugn'able, *adj.* unüberwindlich, uneroberlich, unüberwindlich, unbezugsbar, unerschütterbar, unheimlich (v. einer Festung zc.). — **Inēxp'ugn'ability**, *s.* (Carl. Fried. the Gr. 8, 74) scherzh. die Unbezugsbarkeit, das unüberwindliche Hinderniß.

Inēxsuper'able, *adj.* unübersteigbar, unübersteiglich, unüberwindlich.

Inēxtēd'ed, *p. a.* (u. ii.) mansgedehnt (Un...), — **Inēxtēn's'ible**, *adj.* mansgedehnb., — **Inēxtēn's'ion**, *s.* die Mansgedehntheit.

Inēxten's'ion, (lat.) in seiner (ganzen) Ausdehnung: 1) ausföhrlich; 2) vollständig.

Inēxtēr'min'able, *adj.* nicht auszureuten, unvertilgbar.

Inēxtinct', *adj.* nicht erlöschen, unangesehnt. — **Inēxtin'guishable** [—ting'gw—], *adj.* (+: Inēxtin'guishable, Burt. bei Todd) (i-bly, *adv.*) unaussöschlich, unaussöschbar.

Inēxtir'pable, *adj.* unvertilgbar.

Inēxtrem'is, (lat.) *Law*, in den letzten Augenblicken; in der letzten Krankheit.

Inēxt'r'ible, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) unentwurzbar, unentwurzbar, v. einem Knoten zc.) unauslösllich, — **Inēxt'r'ess**, *s.* die Unentwurzbarkeit, Unauslösllichkeit.

Inēxsuper'able, *f.* Inexsuperable.

To Inēy'e [inr], *v. tr.* + (Phil. bei J.), inoculieren (To inoculate).

Infab'r'iated, *p. a.* + (Cook bei Todd), unbarbeitet, ungarbeitet, roh.

Infab'r, *s.* f. Infario.

Infall, *s.* der feindliche Einfall, Angriff, die Streifeerei.

Infall'ible, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) unfehlbar; untrüglich; sicher, gewiß; II. —ness, Infall'ibility, s. die Unfehlbarkeit; Untrüglichkeit.

To Infame', *v. tr.* + (Bac., &c. bei J.), To Infamize (Coler. bei Worc., u. ii.), scherzh. n. vereinzelt (Armado in Sh. LLL. 5, 2, 684). To Infam'ize, verunehren (To Defame).

Infamed', *p. a.* Herold. verstimmt; des Schwaumes beraubt (v. Löwen zc.). — **Infam'ous**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) ehrlos (auch Law); schmachvoll; schändlich, niederträchtig, abscheulich; 2) verächtlich, verurtheilt (for, wegen); 3) Lat. unfest, unglücksvoll; II. —ness, s. (u. ii.) die Ehrlosigkeit, Schändlichkeit zc. — **Infamy**, *s.* 1) a) die Ehrlosigkeit; b) bei Law, die öffentliche Meehre (ein Hinderniß der Zeugenschaft); der üble Ruf; Schimpf u. Schande; 2) die Schändlichkeit zc.

Infaney, *s.* 1) a) die Kindheit (bis in das 7. Jahr); b) Law, die Unmündigkeit, Minderjährigkeit (bis zum 21. Jahre); 2) fig. der erste Anfang, die Kindheit (eines Unternehmens zc.). [unfagbar (abschündl.).]

Infan'dous, *adj.* + (How. 1628) bei Todd), + Infan'gible [C.J., s. Anc. Law, das Recht eines Grundbesizers, über die in seinen Besitze eingefangenen Diebe zu richten].

Infant, *I. s.* 1) das Kind (bis zum 7. Jahre); 2) Law, der (die) Unmündige; 3) a) od.

Infant'e, (span. n. port.) der Infant (königl. Prinz; *Infanta*, die Infantin); b) + (wie Child[en] der Junfer, edle Ritter; — management, die (Klein-)Kinderpflege; — school, die Kleinkinderschule, Warteschule, Kinderbewahranstalt; II. adj. in der Kindheit (besündlich), jung, zart. — To Infant, v. + I. intr. ein Kind werden od. sein; II. tr. zeugen. — Infanthood [—hüd], *s.* die erste Kindheit. — Infan't'icidal, *adj.* kindermörderisch. — Infan't'icide, *s.* 1) der (bei. bethlehemitische) Kindermörder; 2) der Kindermörder. — Infan'tile [or—til, Wb., Worc., Don., —til, Sm., Wb., —til, Sher., P., W., St. J., F., Eng., J., Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.; infan't-il, Mann., Dr. A.J., adj. die erste Kindheit betr.; kindlich; jugendlich; — fevers, die Fieberkrankheiten der ersten Kindheit; — state, die erste Kindheit; — tuition, die Kleinkindererziehung. — Infantine [P., W., &c.; auch —rül, Infantlike, *adj.* kindlich, kindisch; kindlich, jung, zart; so infantly a voice, (B. & F. bei Todd), eine solche (Klein-)Kinderstimme. — Infan'to'eracy, *s.* (An. Dom. Stor. 253) die Kleinkinderherrschaft. — Infantry,

s. (A.) *loc.* (Ben J. bei N.; Thack. Misc. 5, 121) die Reitergesch., Reitergesch.

B. Infantry, *s.* die Infanterie, das Fuß- + To Infance', *v. tr.* voll stoßen; erfüllen. — + Infanc'ion, *s.* (Harr. bei J.) die Verstärkung.

Infare, *s.* (schott. u. Am.) der Einzugs-Infash'ionable, + (B. & F. bei Todd) für Un...

Infat'igable, &c. f. Infatigable, &c.

To Infat'uate, *v. tr.* bethören, verblenden; I-d, Infat'uate, *p. a.* bethört. — Infat'uation, *s.* die Betherung, Verblendung.

Infaut'ing, *s.* (Bac. bei J., vereinzelt) das Unglücksdemachen.

Infau'sible, *I. adj.* unthunlich; II. —ness, Infau'sibility, *s.* die Unthunlichkeit.

To Infect', *v. tr.* 1) (mit Krankheitsstoff) erkranken, (Personen) anstecken, inficieren; 2) fig. anstecken, vergiften, besetzen, entweihen; 3) Law, mit gefeßelter Strafe befehlen, strafbar machen; I-er, *s.* der (die) Ansteckende zc. — Infect', *p. a.* + (Bp. Fisher, &c. bei Todd), angesteht, vergiftet. — Infect'ion, *s.* 1) die Ansteckung; 2) fig. die Ansteckung; Vergiftung, Befestigung; das Gift, die Pest; 3) Law, die Heringeichung in gefeßelter Handlungen (bei. Schmuggelei); 4) scherzh. bei Shksp. für affection; to catch the —, angesteht werden. — Infect'ionist, *s.* der Infectionist (welcher eine Verbreitung herrschender Seuchen nur durch verpöchte List annimmt, Ogi. Contagionist).

Infect'ious, *I. od. Infect'ive, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ansteckend; 2) ungeeignet; der Confiscation ausgesetzt; contraband articles are said to be of an — nature, geschmuggelte Waaren sind ungeeignet od. strafbar; II. —ness, *s.* die ansteckende zc. Beschaffenheit.*

Infect'und, *adj.* unfruchtbar. — Infecund'ity, *s.* die Unfruchtbarkeit.

To Infect'ible, *f.* To Infection.

Infect'ulous, *adj.* ungesund. — Infect'ulness, *s.* 1) die Ungesundheit, das Unheil, Elend; 2) der unglückliche Zustand, die Ungünstigkeit.

Infelt, *p. a.* (Qu. Rev. March '46, 413 u. sonst) innerlich empfinden, tief gefühlt.

Infection, [—f—], *s.* f. Infendation.

To Infect' [—f—], &c. f. To Infection, &c.

To Infer', *v. tr.* 1) + a) (in etc.) (hin- ein) führen od. bringen; b) mit sich bringen, bewirken; 2) + (Shksp.) beibringen; 3) als eine Folge herleiten (from, aus), folgern, schließen. Inferable [Todd, Reid; infer'able, W., Sm., Cool. u. fast alle neueren], *adj.* f. inferible. — Inference, *s.* die Folgerung, der Schluß; to draw an —, eine Folgerung machen. — Inferential, *adj.* (—ly, *adv.*) durch Folgerung erwiesen od. erweisbar.

Infer'ior (+: Infer'ior), *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) unter, niedriger, geringer, untergeordnet (mit to); 2) Astr. a) zwischen Erde u. Sonne befindlich; b) unter dem Horizont stehend; 3) Bot. untergeordnet; — to another, unter einem andern, geringer als er; he is — to none, er steht keinem nach; of (an) — note, unbedeutend; an — judge, ein Unterrichter; an — officer, ein Subalternoffizier; — propositions, untergeordnete Sätze; — qualities, Comm. geringere Qualitäten; II. s. der (die) Niedere, Untergebene; bis i-s, die ihm untergeordneten, seine Untergebenen zc. — Infer'iority, *s.* der geringere Stand, untergeordnete Zustand, Unter- od. Minderwerth, geringere Grad, die Niedrigkeit, Untergeordnetheit, Untergebenheit, das Nachstehen; die Unbedeutendheit.

Infer'ual, *I. adj.* (—ly, *adv.*) höllisch, teuflisch; — fig, Bot. die Teufelsäuge, der Teufelsmohr; — machine, die Sölkennmaschine, der Torpedo; — stone, + für lunar caustic; II. s. (u. ii.) der Hüllengest.

Infer'rible, *adj.* was sich folgern od.

schließen läßt, zu folgern; it seems — (*Sir T. Browne bei Todd*).

Infér'tile, *adj.* (—ly, *adv.*) unfruchtbar (vom Boden). — **Infér'tility**, *s.* die Unfruchtbarkeit.

To Infest', *v. tr.* benutzigen, besätigen, peinigen, plagen; benutzigen, feindlich in (ein Land etc.) einfallen, überfallen, verheeren; unsicher machen (die See, wie Seeräuber); **I-er**, *s.* der od. das Heimuchende etc. — **Infest'**, *adj.* †, *Lat.* (*Spens. bei Todd*) feindlich anströmend. — **Infest'ation**, *s.* (*Bac. bei Todd*) die Heimuchung etc.

Infes'tered, *p. a.* † (irrigé *écarter J's* für Enfestod, w. f.), eingeeitert, eingereissen, eingewurzelt.

Infes'tive, *adj.* (w. ü.) freundenlos, traurig. — **Infes'tivity**, *s.* die Unlust, Freudenlosigkeit etc.

Infes'tuous, *adj.* † (*Bac. bei Todd*), gefährlich, verderblich.

Infesta'tion, *s.* 1) die Belehnung; 2) (*Black.*) die Zehnverleihung an Laien.

Infibula'tion, *s.* die Infibulierung (auch *Med.*), Zusammenheftung.

Infidel, *I. adj.* ungläubig; *II. s.* der (die) Ungläubige. — **Infidel'ity**, *s.* 1) a) od. **Infidelism**, die Ungläubigkeit; b) der (bes. religiöse) Ungläubige; 2) die (bes. ehetische) Untreue; 3) Treulosigkeit. [*ein Geld*].

To Infeld', *v. tr.* eingrenzen, einhegen **Infeld'**, *s.* (schott.) das (eingehetzte) Feld, welches unangelegt bebaut und gedüngt wird.

To Infile', *v. tr.* †, einordnen, einreihen.

To Infilm', *v. tr.* mit einem Häutchen überziehen.

To Infilt'er, *v. I. tr.* 1) infiltrieren, eintränken; 2) durchsickern, durchziehen; *II. (od. To Infilt'rate)* *intr.* (sich allmählich) einziehen, eindringen, einbringen. — **Infilt'ration**, *s.* die Eindringung; Ansammlung (v. Wasser etc.). — **Infilt'rative**, *adj.* (*Kane bei Wb.*) das Eindringen betr., Infiltrations....

Infinit'e, *I. adj.* (—ly, *adv.*) unendlich, endlos; — canon, *Mus.* der unendliche Canon; *II. s.* 1) (*Byr. Manfr.*) der Unendliche; 2) (*Shksp., etc.*) die unendliche Größe, Menge etc., Unendlichkeit; 3) *Math.* die unendliche Größe od. Zahl; *III. —ness*, *s.* die Unendlichkeit (Infinitude). — **Infinites'imal** [*W., Sm., etc.*], *Storm*; infini-, *Worc., Reid, etc.*, *I.* **adj. (—ly, *adv.*) *Math.* unendlich klein od. geteilt, infinitesimal; — quantity, od. *II. s.* die Infinitesimalgröße.**

Infinit'ly, *adj.* (—ly, *adv.*) unbegrenzt, unbestimmt; — mood, *Gramm.* der Infinitiv. — **Infinitude**, *Infinit'ity*, *s.* 1) die Unendlichkeit; 2) die ungeheure Größe n. Ausdehnung, Unermeßlichkeit; 3) die große (unzählige) Menge. — **Infinit'uple**, *adj.* (w. ü.) unendlichfach.

Infirm', *I. adj.* (—ly, *adv.*) schwach; 1) kraftlos, siech; 2) *fig.* nicht fest; schwach; — ground (*South. bei J.*), unsicherer Boden; — of purpose (*Sh. Macb. 2, 2, 52*), schwankend im Entschlusse, unentschlossen; *II. —ness*, *s.* die Unfestigkeit, Schwachheit (Infirmité). — **To Infirm'**, *v. tr.* † (*Ral., etc. bei J.*), schwächen, entkräften. — **Infirmary**, †: **Infirmary**, *s.* 1) das Krankenhaus, Spital; 2) das Asyl für (Alters-) Schwache; — pupil, Spitalerle. — **Infir'mative**, *adj.* †, schwachend; entkräftend. — **Infir'mity**, *s.* 1) die Schwäche, Schwachheit; 2) die Gebrechlichkeit, Krankheit; 3) die Unentschlossenheit aus Characterischwäche; 4) infirmities, *pl. a.* (menschliche) Schwächen; b) Mängel, Gebrechen (einer Regierungsforn).

Infis'tulated, *p. a.* voller Zisteln.

To Infix', *v. tr.* 1) in etwas (*Acc.*) hineinreiben, hineinstecken (wie ein spitiges Instrum.); in etwas (*Dat.*) befestigen; 2) *fig.* tief einprägen (dem Geiste). — **Infix**, *s.* (*Wels-*

foryd bei Wore., w. ü.) das Hineinsteckende, Eingepriete.

To Inflame', *v. I. tr.* 1) lit. anzünden, in Brand stecken; *fig-s.* 2) entzünden, entflammen; erhitzen; anzuregen; (*gum Zorn etc.*) reizen; (die Neugierde etc.) erregen; 3) (das Blut) erhizen; 4) (*Add. bei J.*, n. ü.) überreiben, vergrößern; **i-d**, *p. a.* *Herald.* brennend, in Flammen; **i-d** with love, rage, von Liebe, Wuth entbrannt; *II. intr.* *Surg.* sich entzünden; **i-r**, *s.* der od. das Entflammende, Anfeuernde etc.; die Triebfeder. — **Inflam'mable**, *I. adj.* (**i-bly**, *adv.*) entzündbar, entzündlich, brennbar; *II. i-s* (*Brownie bei J.*) **Inflam'mabil'ity**, *s.* *pl.* entzündliche Stoffe; *III. —ness*, **Inflam'mability**, *s.* die Entzündbarkeit, Entzündlichkeit etc. — **Inflam'mation**, *s.* 1) a) die Entzündung (auch *Med.*); b) der Brand; — of the bowels, die Darmentzündung; 2) *fig.* die (seurige) Anregung etc. — **Inflam'matory**, *adj.* (w. ü.) **Inflam'mative** 1) bei *Med.* entzündlich; — complaint, die entzündliche Krankheit; — crust, die Speckhaut, Entzündungsgerüste (auf dem White; f. Bady coad); — fever, das Entzündungsfieber; 2) *fig.* (bes. zum Aufstuche) anfeuernd; aufreißerisch (placards, documents, Leo. Glencore 1, 292, &c.); — writings, &c., Brandschriften etc.

To Infläte', *v. tr.* aufblasen: 1) aufblasen; *fig-s.* 2) aufgeblasen (stolz) machen; 3) künstlich auf- od. in die Höhe treiben; **i-d**, **Infläte'**, *p. a. I. a.)* aufgebläht, blaß; *b) Bot.* aufgeblasen; 2) *fig. a)* dünnlich; *b)* bombastisch. — **Inflä'tion**, *s.* 1) das Aufblasen, die Aufblähung; 2) *fig.* die Aufgeblasenheit; 3) *Comm.* die übermäßige Anhäufung (v. Geld etc.). — **Inflä'tus**, *s.* (*lat.* 1) das Einblasen; 2) die Inspiration.

To Inflēct', *v. tr.* 1) biegen, beugen; 2) *Gramm.* flexieren: abändern, declinieren (ein Verbum); abwandeln, conjugieren (ein Zeitwort); 3) *Mus.* modulieren (*To Modulate*). — **Inflēction**, &c. *f.* Inflexion, &c. — **Inflēct'ive**, *adj.* biegsam.

† **To Inflēs'h**, *v. tr.* (n. ü.) in Fleisch verwandeln (*To Incarnate*).

To Inflēx', *v. tr.* biegen, krümmen; **i-ed** (*inflēkst'*), *p. a.* gebogen, gekrümmt.

Inflēx'ible, *I. adj.* (**i-bly**, *adv.*) 1) unbiegsam, unbegleit; *fig-s.* 2) unbeweglich, unveränderlich; hartnäckig, starrsinnig; 3) unerbittlich; **i-bly** angry, bitterböse; *II. —ness*, **Inflēx'ibility**, *s.* 1) die Unbiegsamkeit; 2) *fig.* die Unbegleitbarkeit, Unergründlichkeit etc.

Inflēx'ion, *s.* 1) (w. ü.) **Inflēx'ure** die Biegung, Biegung; 2) *Opt.* die Biegung, Ablenkung, Zerstreung des Lichtes, Strahlenbrechung; 3) *Gramm.* die Flexion; Declination; Conjugation; 4) die Modulation (Abwechslung) der Stimme; 5) (*Hale bei J.*) *fig.* die Biegung des Willens. — **Inflēx'ional**, *adj.* die Biegung betr., Biegungs....

To Inflict', *v. tr.* 1) a) (punishment on, upon ..., Einen eine Strafe) auferlegen, verhängen, zurechnen, zufügen; *b)* (*Sh. Per. 5, 1, 61* [die alten Ausg.] im Sinne v. afflicte, vereinzelt) heimfuchen, quälen; 2) (*Ld. Chest.*) n. l. ertheilen; **i-er**, *s.* der Strafe etc. Auferlegende, Schlimmes etc. Zufügende etc. — **Inflict'ion**, *s.* 1) die Auferlegung, Verhängung einer Strafe; 2) die auferlegte Strafe, Bestrafung. — **Inflict'ive**, *adj.* Strafe etc. auferlegend; zur Strafvorgang geeignet.

Inflor'es'cence, *s.* 1) a) das Ausblühen; b) der Pflanzenwuchs; c) die Blüte; 2) *Bot.* der (centrifugal, bezugweise; centripetal, unbegrenzte) Blütenstand.

To Inflew', *v. intr.* (w. ü. für *To Flow* in) hereinfließen, einströmen. — **Inflew'ing**, *p. a.* & *s.* (zu *To Flow* in gehörig) hereinfließend etc.; das Einströmen.

Inflū'ence, *s.* der Einfluß (*Hook. bei Todd*, seiner eigtl. Bdtg gemäß, mit into: das Ein-

strömen in [*with Acc.*], *i.* mit on, upon, auf [*with Acc.*]; with, bei [*Inf.*]; selten: [*he*] took little head of the — of his words over other people, *Mrs. Gore, A Life's* Less. 1, 84).

— **To Inflū'ence**, *v. tr.* beeinflussen, auf [*with Acc.*] einwirken; **i-r**, *s.* (*Swift bei Wore.*) der Beeinflussende. — **Inflū'ential**, *adj.* (*Coler.* bei *Wore.*) zur Beeinflussung geeignet od. geneigt, (leicht) beeinflussend (Influential). — **Inflū'ent**, *adj.* 1) (w. ü.) einfließend; 2) † (*Full. bei Wore.*) mit upon, beeinflussend. — **Inflū'ential**, *adj.* (—ly, *adv.*) einfließend.

Inflū'enza, *s.* (*ital. Med.* die Influenza: 1) die Grippe, ein epidemisch herrschendes Catarrhal- od. Schnupfenfieber; 2) ein fenchonartiges Catarrhaleber der Pferde.

Inflū'x, *s.* 1) das Einfließen, Einströmen; der Zufluß; 2) *fig.* (*Hale bei J.*; **Inflū'xion** [*Bac. bei Todd*], w. ü.) der Eingang, die Zulassung, Aufnahme der Gotteserkenntnis etc.; 3) †, der Einfluß. — **Inflū'xions** (*How. bei J.*), **Inflū'xive** (*Holbro. bei Todd*), *adj.* †, Einfluß überg, einfließend.

To Infold', *v. intr.* 1) einhüllen, einwickeln; 2) umgeben etc. vgl. En....

To Infoliate, *v. tr.* (*How. bei J.* welcher letztere hinzusetzt: "not much used, but elegant") (vom grünenden Weinstock) in Blätter **To Inforse'**, &c. *f.* En.... hüllen.

To Inform', *v. I. tr.* 1) (w. ü.) in Form bringen, Gestalt geben, bilden; 2) bef., beleben, belehren; 3) bekannt machen (einem mit with, *i.* gew. mit of, zuw. mit in, mit; ungew.: to — me this [*Byr. Cain 2, 2*], mir dies zu berichten), benachrichtigen (of, von); Kunde geben, berichten, anzeigeln, (an)melden, anerkennen, anweisen; 4) unterrichten, belehren (one's self, sich, of, von); 5) (w. ü.) anzeigen (um Befragung herbeizuführen): a) to — a thing against one (*Sh. Rich. II 2, 1, 242*); b) to — one against a person (*Acts 24, 1*). Einem Anzeige machen zu Unkunsten Zünd; *II. intr.* 1) (durch Weglassg des Objects: *Sh. Macb. 2, 1, 48*) Kunde od. Nachricht geben (wohl nicht, wie *Sh.* L: Gestalt geben, od., wie *Sh.* L: Gestalt annehmen, ertheilen); 2) mit against, *Law*, eine Klage wider Jmd. eingeben, (ihn) verklagen, anzeigen, denunciren.

Inform', *adj.* †, unzufällig, ungefalt, häßlich; ordnungswidrig. — **Inform'al**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) a) wider die gehörige Form, unregelmäßig; b) nicht gehörig, anstandslos; c) nicht der antiken Form gemäß; d) unbesagt, nicht competent; 2) (*Sh. Meas. for Meas. 5, 236*) sinnlos. — **Inform'al'ity**, *s.* 1) die Informalität, der Formlosigkeit; 2) *Law*, die Nullität, (Rechts-) Ungültigkeit.

Inform'ant, *s.* 1) (n. ü.) der Lehrer, Informator; 2) der Benachrichtiger; Einseher; 3) der Angeber, *i.* Informer. — **Inform'ation**, *s.* 1) der Unterricht, die Unterweisung; 2) die durch Befragung erlangte Kenntniss; 3) die Benachrichtigung, Nachricht; Auskunft, der Nachricht, die Kunde, Aufschlüsse (on, über [*with Acc.*]); die Berichterstattung, der Bericht, Avis; 4) *Law*, die Anklage, Klage, Denunciation (beim Friedensrichter); die Specialinquisition; to lodge —, antlisch rescribieren, berichten; to lodge — against one, Einen anzeigen, denunciren; to request (od. to gather) — on ..., Erkundigung einziehen (über [*with Acc.*]), od. wegen ...; the best (od. all the) — he could obtain was ..., Alles was er darüber erfahren konnte, war etc. [*belebend*].

Inform'ative, *adj.* † (*H. More bei Todd*), **Inform'd**, *adj.* †, ungewornt, *i.* Unformod.

Inform'er, *s.* 1) der od. das Belöbende; 2) der Lehrer; 3) der Benachrichtiger, Bericht-erstatler etc.; 4) der Angeber, Denunciant.

Inform'idable, *adj.* (*Mill. bei J.*, w. ü.), unerschürbar. [*form'ous*, *adj.* †, ungefalt. — **Inform'ity**, *s.* †, die Ungefalttheit. — **In-**

Inför'tüne *t.*, &c. f. Un.... — **Inför'tüne**, s. *t.*, 1) (*Ety.* [the Gov.] bei *Todd*) das Unglück (misfortune); 2) i-s, pl. *Astrol.* die Unglückssterne (Saturn u. Mars).

To Infünd', v. tr. *t.* einschüften, eingießen. **Infra**, (*lat.*) *prep.* unter; — *dig(n)itatem*, unter der Würde. — **Infra'stillary**, *adj.* Bot. unter der Blattscheitel stehend.

To Infract', v. tr. (*Thoms.* bei *J.*, w. ii.) brechen, unterbrechen.

Infract', *adj.* *t.*, ungebrochen. **Infract'ible**, *adj.* (w. ii.) zerbrechlich. — **Infract'ion**, s. der Bruch, die Unterbrechung, Verletzung (eines Vertrages); — *of faith*, der Treubruch. — **Infract'or**, s. der Verlezer, Übertreter *tc.*

Infrag'rant, *adj.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*) nicht lieblich duftend, geruchlos.

Infra, *in comp.* —lapsarian, *Eccl.* der Infrapalast; auch *adj.* die 3. (calvinistische) Secte) od. deren Lehre (Infrapalastianismus) betr.; —maxillary, *Anat.* unter dem Kiefer befindlich; —mes'dian, unter der Mitte (Linie) befindlich; —mun'dane, unterwölbig; —orbital, *Anat.* unter der Augenhöhle gelegen; —position, die Darunterlegung; untere Lage; —scap'ular, *Anat.* unter dem Schulterblatt gelegen; —spi'rate, *Anat.* unter der Schultergräte gelegen; —territ'orial, innerhalb des Ländergebietes befindlich.

To Infranch'ise, &c. f. En....

Infranch'ible, *l. adj.* 1) unzerbrechlich; 2) unverlethbar, unverlethlich; —atoms, theilsbare Atome; II. —ness, Infranch'ibility, s. die Unzerbrechlichkeit, Unverlethbarkeit.

Infräquency, s. (veraltet) Infräquency (ance) die Ungewöhnlichkeit, Seltenheit. — **Infräquent**, *adj.* (—ly, *adv.*) ungewöhnlich, selten. — **Infräquent**, *p. a.* *t.* (*A. Wood* [1625] bei *Todd*), unbedeutend.

To Infrigidate, v. tr. (w. ii.) kalt machen, kälten; gerieren machen. — **Infrigidation**, s. (w. ii.) die Kältung *tc.*

To Infringe, v. l. tr. 1) (Gefesse, Verträge *tc.*) brechen, verletzen; 2) (w. ii.) hindern, hemmen, schwächen, zerstören; II. *intr.* 1) das Gesetz überschreiten, übertreten; 2) eingreifen, übergreifen (on upon) the rights of another, in die Rechte eines Andern; f-r, s. der Verlezer *tc.*; übertreter. — **Infringement**, s. der Bruch (eines Vertrags *tc.*), die Verletzung, Unterbrechung *tc.*

Infrözen, *p. a.* (eingefroren; erstarrt. **Infructuose** (w. ii.), **Infructuous** (*Mrs. Gore*, *A Life's* Less. 2, 92; 177, &c.), *adj.* (Infructiferos) unfruchtbringend, unfruchtbar, fruchtlos.

Infrugal, *adj.* *t.* (*Goodman* [1720] bei *Todd*), unparham, f. Un....

To Infucate, v. tr. bemalen (das Gesicht), beschnüren, schmücken. — **Infucation**, s. das Schmücken.

To Infumate, v. tr. (ein)räuchern. — **Infumation**, s. die Räucherung. — **Infumated**, *p. a.* (*Cock* bei *Todd*; *ed.* aus *Hervey* [1658]: enfumad) eingeräuchert, rauchgeschwärtzt.

Infundib'ul, **Infundib'ulus**, **Infundib'uliform**, *adj.* Bot. trichterförmig.

To Infuneral, v. tr. beerdigen, begraben. **Infurcation**, s. die Gabelung, gabelförmige Ausbreitung.

To Infuse, v. tr. in Wuth bringen, wuthen machen, anbringen; i-d, **Infusate**, *p. a.* in Wuth gebracht, wuthend.

To Infuscate, v. tr. einschwärzen, schwarz machen, verdunkeln. — **Infuscation**, s. die Einschwärzung *tc.*

To Infuse, v. tr. 1) a) eingießen, einflößen, angießen; *b)* Pharm. & Chem. (bei gelinder Wärme in einer Flüssigkeit einweichen, aufweichen, angießen (u. die Wirkungsbestandtheile dadurch) ausziehen, ziehen lassen; (ein-) beizen, maceriren; (*Bac.* bei *J.*) einen Aufguss machen; 2) *fig.* a) (something into ..., etw. in [with Acc.], or Etwas etw.) einflößen, eingeben; i-d grace, von Gott verleihe Gnade; to — itself into ..., sich in (with Acc.) einfinden (*Sh. Merch.* of Ven. 4, 1, 132, vgl. 137: *Sh.* L. wie Thierseelen in die Leiber sich) von Menschen steden; *b)* od.: Thierseelen gehn in Menschenleiber über; *b)* (one with ..., *Shksp.*, w. ii.) (Einen) erfüllen (mit), begeistern; f-r, s. der Einfüller *tc.* — **Infuse**, s. (*Spens.* bei *Todd*, w. ii.) die Einfügung, Mischung. — **Infusible** (A.), *adj.* einfügbar *tc.* — **Infusibility**, s. die Einfügbarkeit *tc.*

B. Infusible, *adj.* unsmelzbar. — **Infusibility**, s. die Unsmelzbarkeit.

Infusion, s. 1) a) die Einfügung, das Aufgießen; *b)* der Einguss, Aufguss; 2) *t.* die Einfügung *tc.*; 3) (*Sh. Ham.* 5, 2, 122, ab-sichtlich geizert: die (Charakter-)Mischung, Genuss; 4) *fig.* a) die Einfügung, Eingebung; *b)* die Einfüllsternung. — **Infusive**, *adj.* (*Thoms.* bei *J.*, welcher letztere das Wort tadelt) zur Einwirkung geeignet, voll Einfuss.

Infusorial, *adj.* (auch **Infusory**) infusorisch, Infusorien..., Aufguss..., animal, od. Infusory (dazu: **Infusoria** [*lat.*] pl. die Infusorien), s. das Infusorien- od. Aufgussstierchen; — *like* (*Qu. Rev.* March '52, 438), das Sehen der Infusorien. [Weide.]

Ing(e), s. (*t.* or) *pr.* die Ingenuierung.

To Ingage, &c. *t.* für En....

Ingaged, *p. a.* *t.* (*Sh. All's* well 5, 3, 96) für un(e)ngagod, ungebunden, frei, ledig.

Ingan, s. *coll.* (auch *scott.*) eine der vielen Nebenformen (Ingum, altschott.: Ingowin; Inion, &c.) v. Onion. [Klei, das Windmühl.]

Ingannation, s. die Täuschung, Gau-

Ingate, s. 1) od. **Ingang**, *t.* der Eingang; 2) *Min.* der Füllort, Zugewitte (am Schacht); 3) die Eingufsführung (einer Gefäßform). [Lenten (Ex. 23, 16).]

Ingathering, s. das Einsammeln, Ein-

Ingelable, *adj.* nicht gerierbar.

To Ingeminate, v. tr. verdoppeln, wieder-

Ingeminate, *p. a.* *t.* verdoppelt, wiederholt. — **Ingemination**, s. die Verdoppelung *tc.*

To Ingender, &c. f. En....

Ingene (**Ingine**), **Ingine**, **Eng'ine**, **Ing'ine**, &c.), s. (*lat. ingenium*) der Geist, Witz, Verstand. — **Ing'ener**, s. f. Engineer.

Ing'enerable, *adj.* (i-bly, *adv.*) unerzeugbar. — **Ing'enerability**, s. die Unerzeugbarkeit.

A. To Ing'en'rate, v. tr. (er)zeugen, an-

Ing'en'rate, *p. a.* angeboren, urreigen. — **Ing'en'ration**, s. die Unerzeugung *tc.*

B. Ing'en'rated, *p. a.* (*Browne* bei *J.*)

Ing'enie, s. *t.* der Geist, Verstand, das Genie (Ing'eny). — **To Ing'en'rate**, v. tr. (*Dan.* bei *N.*) erfinden, erdenken. — **Ing'en'is**, s. (span.) die (Dampf-)Maschine; (in Westind.) Zuckerfabriek. — **Ing'en'ious** (*t.* **Ing'ginous**, **Eng'ginous**, &c.) vgl. Ingenious, *l. adj.* (—ly, *adv.*) 1) (*Shksp.*, &c.) a) dem Geiste einwohnend; (tief) im Innern empfunden; selbstbewusst; *b)* geistig; 2) (nicht bloß v. *Shksp.* u. Zeitgenossen beständig im Sinne v. Ingenious gebr. [bereits v. *Coles*, 1677, getadelt, vgl. *Todd*], fond. bis in den Aus. vor. *Sh.* selbst in Schriften wie der *Spect.* vgl. *Todd*, *N.* u. *Trench* Gl.) damit verwechselt; —ly I speak [Timon 2, 2, 230], offenerzig; a child of a liberal and — spirit in der 1. Ausg. des *Spect.*; *Mr. Dodwell's* pleasing and — countenance, *Heavne* bei *Peage*, &c.) sinreich; a) (w. Personen) geistreich, scharfsinnig, witzig; *b)* sinreich (ausgedacht); II. —ness, f. Ingenuity.

Ing'en'ite (*B., J., Sherr, P., &c.*; *Sm., Cool.*,

&c.; *in'jenit*, *W., Ent., &c.*; *Ja.*; *in'jinit*, *Nutt.*; *in'jinit*, *Ku., Coll.*) angeboren. [g'iner.] **Ing'en'iver**, s. (*Sh. Oth.* 2, 1, 65) f. **Ing'en'it'**, &c. f. Ungentool, &c.

Ing'en'ity, s. 1) a) das Einweiche (einer Erfindung *tc.*); *b)* der Scharfsinn, Witz, Geist, das Genie; 2) *t.* (häufig *g.* *B.* in *Cromwell's* Briefen u. Reden, vgl. *Curlye*, *Cromw.* 2, 242; 357; 359; 361; 3, 149 u. oft) für Ingeniousness, 1.

Ing'en'uous, *l. adj.* (—ly, *adv.*) 1) (*Ky Chs* bei *J.*, w. ii.) freigeborn, einem Freigebornen eigenthümlich od. zukommend; edel; 2) a) frei u. edel gefunt, großmüthig; edel; *b)* frei u. offen, freimüthig, offenerzig; 3) *t.* oft für Ingenious, 2 (w. i.); a) my — instrument, *Sh. Cymb.* 4, 2, 186; *b)* die Mehrzahl der alten Ausgg.: bold, quick, —, forward, capable, *Sh. Rich.* III, 3, 155, zwei derselben (*fol.*): ingenuous, eine (*Dan.*): ingonous; *LLL.* 1, 2, 29, &c.; II. —ness, s. 1) die freimüthige Offenheit, edle Anfrichtigkeit, Freimüthigkeit, Offenherzigkeit; 2) *t.* (*Full.* bei *Trench*, Gl., &c.) für Ingenuity, 1. [das Genie.]

To Ing'en'y, v. tr. der Geist, Witz, Verstand. **To Ing'er'minate**, v. tr. (*N. Brit. Rev.* bei *Worc.*) zum Keimen bringen, anleimen.

To Ing'est, v. tr. (w. ii.) (bei in den Magen) einführen, hineinbringen. — **Ing'es'tion** (meist —tshun), s. (*Havr.* bei *J.*) die Einführung *tc.*

Ing'ine(r), &c. f. Ingene(r), Engine, &c. **To Ing'irt'**, v. tr. (w. ii.) unglücken, umgeben, einschließen.

A. Ing'le (**Ing'ly**), s. (*t.* or) *pr.* 1) a) die Sohle, das Fener; *b)* der Fenerbock; (—nook, —cheek, —side) Kaminwinkel; 2) (—wood, scott.: Inglin) das Fenerholz; an — of sticks, *Cumb.* das Reisigbündel.

B. Ing'le (**Ing'ly**), s. *t.* 1) der Fieblingsstube; *Engl.*; 2) (*W. Scott*, *Kenilw.* 31, &c.) der (Fien-)Fremd, Vertraute. — **To Ing'le**, v. tr. & *intr.* *t.* (*Donne*, &c. bei *N.*) streicheln, hätscheln, schmicheln; lieblos; liehen.

Ing'löbate, *adj.* flugig zusammengeballt (von den Wollen). — **To Ing'löbe**, v. tr. *t.* umgeben, einschließen.

Ing'lör'ious, *l. adj.* (—ly, *adv.*) 1) (*Gray*, *El.*, &c.) unberührt; 2) unheimlich; 3) schimpflich; II. s. *Bot.* das Balsamträufchen, der Wald-rauch (*Adoxa moschatellina* L.); III. —ness, s. die Unheimlichkeit; Unrührlichkeit.

Ing'lü'vies (**Ing'lü'vies**), s. (*lat.*) 1) *Zool.* a) der Kropf; *b)* der Panien; 2) *Med.* die Freßgier; — **Ing'lü'vions**, *adj.* *t.* gefräßig.

Ing'öing, *l.* *p.* a. hineingehend, eintretend; II. das Eintreten *tc.*

To Ingörge, &c. f. En....

Ing'öt, s. 1) *t.* der Einguss (Ingat); die Gussform; 2) die (Gold-, Silber-)Barre, der Stab; (Eisen-)Zain *tc.* (auch * : i-s of Indian corn [*A. B. Edw.* Barb. Hist. 2, 17], [schwer-goldne] Zaine von Mais); — brass, Stüch-meßing; — hammer, der Pfandstämmer.

Ingövernable, &c. f. Un....

To Ing'räft, v. tr. (*t.* **To Ing'räft** [ältere Form: En...]; *p.* *ingraft*, *Shksp.* [Oth. 2, 3, 145: fol. 1623], &c.) 1) Hort. a) (ein)pflöpen; to — a peach cion on a plum-troe (*Wh.*), ein Pfirsichreis auf einen Pflaumenbaum pflöpen (vgl. he i-ed an apple upon a crab, *J.*); *b)* (einen Baum) pflöpen; 2) *fig.* (a thing in one, Etwas etw.) tief einpflögen; i-ed, (tief) eingewurzelt (so much ingrafted to ... [*2 Hen.* IV 2, 2, 67], so vernachlässigt [*Sh.* verstrickt] mit ...); i-er, das Pflöpende. — **Ing'räftment**, s. 1) die (Ein)pflöpfung; 2) das Pflöpfreis; — on the stock of a bank, *Comm.* die Zunahme des Capitals bei Bank.

To Ing'rail, *f.* En....

To Ing'räin, v. tr. meist *fig.* (in der Walle) färben; echt, dünnel, tief färben; to be i-ed, fest anhaften, tief eingewurzelt sein. — **In-**

grün [Wb., Ndt., &c.], als Beiw. vor Subst.: in der Walle gefärbt; — colour, die in der Wolle gegebene Farbe, echte Färbung; — carpet, der doppelte Teppich, Teppich mit zweifachem Gemebe. [unwissend.]

† In'gram, *adj.* (*Bullein* [1573] bei H.-L.) In'gram, s. Ingraban, Ingetram, Engel=ram (W.-N.).

To Ingräp'ple, Ingräsp', &c. f. En... In'gräte [J., Sm., Cool., Ndt., Cull, Storm.; Ingräte', Shksp., Milt., &c.; Dyche, B., Sher., P., W., Todd, Jo., Kn., Reid, Craig], I. (†: Ingräte'fül, &c. f. Un... *adj.* (Ingräte'fül [Todd, Sm., &c.], *adv.*) umbau'bar; II. s. der (Milt. P. L. 3, 97; Nov. & Tales 2, 97, &c.), die (Reade, Love me, &c. 14; Dick. L. Dorrit 4, 210, &c.) Umbau'bare.

To Ingrä'tiäte [-shj-], v. tr. 1) *refl.* (one's self, sich) beliebt machen (with, bei), into one's favour, sich bei Einem in Gunst setzen, sich einfließen; 2) † (something to one, Einem etw.) angenehm machen. — Ingrä'tiätion, s. das sich Einfließen, in Gunst Setzen.

Ingrä'tiäde, s. die Umbau'barkeit; der Umbau (i-s, seltener pl.: Sh. Troil. 3, 147; umbau'bare Handlungen, bereits v. Todd angeführt).

To Ingrä've', v. tr. † (*Gamage* [1613] bei Todd), begraben (To Engrave, A.).

Ingrä've'scent, *adj.* sich verblutend; — apoplexy, *Med.* eine Gehirnblutung mit zunehmenden Erstickensgefahren.

† To Ingrä'vidäte, v. tr. schwängern. — † Ingrä'vidä'tion, s. die Schwängern; Schwängerschaft.

† To Ingreat', v. tr. vergrößern.

Ingrä'tience, s. (*Shksp.*, u. fl.; so die alten Ausg. in Macb. 1, 7, 11; 4, 1, 34; auch [die Quart.-Ausg.]: Oth. 2, 3, 311 [die Fol.: ingredien]; die Mischungsmasse, das Gemisch; die Beimischung. — Ingre'dient, s. 1) (*Temple* bei J., mit into, n. fl.) das (zu ...) Hinzutretende; die Beimischung; 2) das Angewandte, der Bestandteil, Mischtheit, die Zutat.

Ingress, s. der Eingang, Eintritt, Zutritt; *Arch.* der Eintritt des Mondes in den Erdschatten; — pipe, die Einfuhröhre. — To Ingress', v. *intr.* hineingehen, eintreten. — Ingress'sion, s. das Eingehen, Hineingehen, der Eingang, Eintritt.

In'grig [Ing'grig], s. *Geogr.* Ingermannland (russische Provinz).

To Ingrieve', Ingröss', &c. f. En... In'-gründ, s. j. In-bank.

In'gruent, *adj.* übereinstimmend.

† To Inguärd', f. En... Ingn'il'y, *adj.* † (*B. Hall* bei Worc.), nicht schuldig, unschuldig.

In'guinal [Ing'gwi-], *adj.* Anat. die Leisten, Schamseiten od. Scham betr.; — glands, pl. die Leistenrüben; — hernia, *Surg.* der Leistenbruch; — ring, der Leistenring; — tumours, Anguinallien, Schwellungen, Buben.

To Inguil', v. tr., &c. in eine Tiefe senken, f. To Engulf, &c.; with bill i-od (*Thoms. Spring* 22), (v. der Storch) mit (in das Schiff) eingesenktem Schnabel.

To Ingu'rätität, v. I. tr. 1) hinunter-sinken, -schieben, in den Schlund stützen (ein volles Glas &c.); 2) (in den Abgrund des Vergnügens &c.) hinabstürzen; II. *intr.* (*Burt* bei Todd, w. fl.) unmäßig trinken, coll. zechen, saufen. — Ingu'rätitätion, s. (w. fl.) das unmäßige Hineinsinken; die Völlerei, Zecherei. To Ingu're', v. tr. † (*Dougl.* bei Jem., &c.), (heintlich od. hinterlistig) in Zyns, Gunst bringen, einschwärzen; (sich) einschmeicheln.

Ingu'stable, *adj.* † (*Brown* bei J.), durch den Geschmack nicht wahrnehmbar, unschmeckbar. † Inhüb'le, *adj.* 1) unpassig, untauglich;

2) ungeeignet, untauglich — † Inhüb'il'ity, s. die Untauglichkeit &c.

To Inhüb'it, v. I. tr. bewohnen († pp.: inhüb'it); II. *intr.* 1) wohnen; 2) (*Sh. Macb.* 3, 4, 105; if I — trembling, so die unsichere Festart der alten Ausg.; zitternd) weilen, sich zeigen (nach A. die Gewohnheit zitternder Angst zeigen; als Reminiszenz: she would sit "—ing trembling", *Mac Don.* Alec 2, 221); wahr-scheinlicher Pope's Bröfser: inhibit (wenn ich dann zitternd Einspruch thue, dem Knappe an-schmeichle); i-er, s. der Bewohnen &c. — Inhüb'it-able (A.), *adj.* bewohnbar.

B. Inhüb'itable, *adj.* † (*Shksp.*, *Ben J.* bei J.-Todd), unbewohnbar (Gg. Habitabel).

Inhüb'itance, s. (*Car.*, &c. bei J.-Todd, w. fl.) der Aufenthalt (v. Bewohnen), die Wohnung; (menschl.) Wohnungen. — Inhüb'itancy, s. *Law.* der weientliche od. gesetzliche Aufenthalt (in einem Orte). — Inhüb'itant, I. *adj.* *Law.* (be)wohnend, anäßig; — household, der anssigige Hausbesitzer; II. s. der Einwohner, Bewohner. — Inhüb'it-ation, s. 1) a) die Wohnung, Bevölkerung; b) das Bewohnen; c) fig. das Wohnen; 2) die Wohnung, der Wohnort; 3) die (Be-)völkerung Einwohnerzahl. — Inhüb'itative-ness, s. *Phrenol.* der Trieb sich wohhaft zu machen. — Inhüb'itress, s. die Bewohnerin, Einwohnerin (bei. *Script.*: Jerem. 10, 17; Micah 1, 11).

To Inhäle', v. tr. einathmen, inhalieren, einatmen; i-r, s. 1) der Einathmen; 2) *Med.* a) der Inhalationsapparat; b) der Respirator. — Inhä'ble, *adj.* einathembar. — Inhä'lent, *adj.* (*Dana* bei Wb.) zum Einathmen z. dienend. — Inhä'lation, s. bei. *Med.* die In-halation, Einathmung &c.

To Inhäne', &c. f. En... Inhärmön'ic(al), *adj.* (i-cally, *adv.*) Mus. unharmonisch; 1) nicht nach den Gesetzen der Harmonik angeführt; 2) f. d. i. B. — Inhärmön'ous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) misstönend, unharmonisch; II. —ness, s. das Misstönende, Unharmonische. — Inhärmön'y, s. (w. fl.) der Mißklang.

Inhäuler, s. *Mar.* der Einholer (des Kists). To Inhäust', v. tr. (*Thack. Misc.* 7, 5) einfließen.

To Inhäurse', v. tr. (*Sh.* 1 Hen. VI 4, 7, 45 [fol. 1623]: he lyes inherced, &c.) in ein Grabmal legen, einjagen, beisetzen (To Inherse).

To Inhere', v. *intr.* (mit in) inhären, anhängen, anhaften, inwohnen. — Inhere'nce, i-cy, s. die Inhärenz, das Anhaften (*Phys.* auch = Anhängigkeit; *Philos.* auch = die zufällige Eigenschaft). — Inhere'nt, I. *adj.* inhärend, anhaftend (mit in): 1) anhängend; 2) inwohnend, natürlich zugehörend; — qualities, ungetrennliche Eigenschaften; — right, ein angeborenes Recht; — in the blood, dem Blute eigen; II. —ly, *adv.* durch Inhärenz, durch anhaftende &c. Eigenschaft.

To Inher'it, v. I. tr. 1) erben; 2) bei. fig. a) durch Erbschaft &c. erhalten, auch: b) über-tragen (vererben); treason is not i-od (*Sh. As you, &c.* 1, 3, 63), ... wird nicht angeteilt; c) (*Sh. Rich. II* 1, 1, 85, u. fl.) in Besitz (od. ... einer Sache) setzen; 3) (*Shksp.*, &c.) in Besitz nehmen, erhalten (ohne Obj.): die Erbschaft, den Besitz antreten; besitzen; II. *intr.* erben; i-er, Inher'itor, s. der Erbe. — Inher'itable, *adj.* (i-bly, *adv.*) 1) auf Erbschaft vererbt werden könnend, durch Erbschaft über-tragbar &c.; erblich; 2) *Law.* erblich. — Inher'itability, s. die Übertragbarkeit durch Vererbung &c.; Erblichkeit. — Inher'itance, s. 1) das ererbte Gut, Erbgut; 2) die Ver-erlangung eines ererbten Gutes, die Erbschaft, der Nachlaß, die Verlassenschaft; 3) fig. das Erbe, Erbtheil; 4) *Script.* das Erbe, das Volk Gottes (*Ps.* 28, 9; *Worc.*); 5) (*Sh. Haml.* 1,

1, 92, &c.) überh. der Besitz; by —, durch Erb-schaft, erblich. — Inher'itative, *adj.* erblich. — Inher'itress, Inher'itrix, s. die Erbin. To Inher'se', i. To Inhearse. — Inher'sence (*South*, &c. bei J.-Todd), f. In-To Inhäte' [auch —h-], v. *intr.* (after, nach) schnappen, begierig verlangen (H.-L.). — † Inhä'tion [auch —h-], s. das heftige Ver-langen, die unmäßige Begierde.

To Inhib'it, v. tr. 1) hemmen, (ver)hin-dern, zurückhalten; 2) (Einem etw.) verbieten, unterlagen, *Law.* inhibieren. — Inhib'ition, s. 1) die Verhinderung, Verhütung; 2) die Unterjagung, das Verbot; *Law.* das Inhibi-torium (der Verbotbrief, Verbotbefehl an den Richter, eine Sache weiter zu verlagern). — Inhib'itory, *adj.* hemmend, hindernd; *Law.* inhibierend.

To Inhive', v. tr. (*Cotgr.* bei Todd) in einen Bienenkorb thun, bringen. — Inthalt'en, † To Inhold', v. tr. (*Rak* bei J.) in fassen. — Inhold'er, s. der Inhaber, Bewohner, Hausherr.

Inhōoped', p. a. vereinzelt: *Sh. Ant.* & Cl. 2, 3, 38 [fol. 1623]: his Quailles ever | heat mine (inhoopt at odd's.) untreif (van Wögen, die innerhalb eines hohen Reisens eingeschlossen bis aufs äußerste kämpfen; be-reits N. vgl. Cock-a-hoop).

Inhō'stable, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) un-gastlich, ungastfreundschäftlich, unwirthbar; II. —ness (*Heuyt* [1658] bei Todd), Inhō's-pital'ity, s. die Ungastfreundschäftlichkeit &c.

Inhū'man (chem. [3. B. durchgängig bei Shksp.]: inhumane), *adj.* (—ly, *adv.*) un-menschlich. — Inhū'mane, *adj.* (n. fl.) un-menschfreundlich, unlenklich, unglücklich. — Inhū'man'ity, s. die Unmenschlichkeit.

To Inhū'me' (w. fl.: To Inhū'mate), v. tr. 1) beerdigen, begraben; 2) *Chem.* in einem Sande od. Aschenbade digerieren. — Inhū'm-ation, s. 1) die Beerdigung; 2) das Eingraben in Erde od. Mist; 3) *Chem.* die Digerierung in einem Sand- od. Aschenbade.

Inhū'm'able, † (*Cotgr.* u. *Pears.* bei Todd) für Un...

Inim'ical [J. P., Ent., Rees, Reid, Craig, Cool., Cull, Ndt., Don., Storm., inim'-], or Inim'cal, W. (mit beachtenswerther Bem. über Geschichte u. Ausspr. d's Wortes), *St. J. P.*, *Ja., Kn.*, bloß inim'cal: Todd, Sm., *adj.* (Todd: a modern word) (—ly, *adv.*) 1) (†: Inim'icous; n. fl. [*L. Stern*]: Inim'icities) feindlich, feindselig; 2) (mit to, einer Sache [Dad.] entgegen, widerstehend, schädlich). — Inimicäl'ity, s. (*J. Boucher* [bei Worc.], n. fl.) die Feindschaft, Feindschäftlichkeit.

Inim'itable, *adj.* (i-bly, *adv.*) un-nach-ahmlich; II. —ness, Inim'itabil'ity, s. die Unnachahmlichkeit.

A. In'ion, coll. für Onion, vgl. Ingan, &c.

B. In'ion, s. Anat. (*Hoblyn* bei Worc.) der Hinterhauptvorprung.

Iniqu'itous, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unbillig, ungerecht, widerrechtlich; 2) lasterhaft, böshaft († *Brown*, &c. bei Todd): Iniqu'ions). — Iniqu'ity, s. 1) die Unbilligkeit, Ungerechtig-keit; 2) die Bosheit; 3) *Mor.* die Sünde, Missethat; 4) †, das Laster (allegorische Person in den alten Moralitäten).

Inir'itable, *adj.* *Med.* unreizbar, nicht reizbar. — Inir'itabil'ity, s. die Unreizbar-keit, der Torpor. — Inir'itative, *adj.* nicht von Reiz begleitet.

† To Inisle ['-il], v. tr. (*Drayt.*, &c. bei Todd) (wie Wasser eine Insel, d. i. eng) un-sinken.

In'it'ial [Inish'al], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) an-fänglich, Anfangs...; 2) begonnen, am Anfange od. im Entfichen begriffen, entstehend; the — fear of God, *Theol.* die unmollkommene Furcht Gottes; — letter od. II. s. der Anfangs-

od. Initial-Buchstabe, meist i-s. pl. Initialien; — line, die Anfangsleiste. — **To Initial**, v. tr. (w. il.) mit (bei, seinem od. seinen) Anfangsbuchstaben versehen (auch = durch Namenszug beglaubigen); *Ed. Rev.* Oct. '50, 389: the mode of entering anonymous and initialled works (in a catalogue); ... an initialled tract by M(ark) A(kenside) would pass as written by a master of arts, &c. — **To Initialise**, v. tr. & intr. mit (bloßen) Anfangsbuchstaben bezeichnen; Anfangsbuchstaben setzen (*Fras. Mag.* Dec. '50, 605). — **To Initialise** [-sbj-], v. i. tr. 1) beginnen, anfangen, einleiten; 2) (mit into, zum. in) a) in den Anfangsgründen (einer Sache) unterrichten; mit (etw.) vertraut machen; b) einweisen; einführen; aufnehmen; *II. s. the* —, der Eingeweihte (einer Reihe) beginnen, die erste Handlung (eines Opfers &c.) vornehmen; 1-ed, I. od. Initialise [-ishja-], p. a. 1) (eben erst) eingeführt &c.; ungeübt; neu (in einer Sache); 2) eingeweiht; *II. s. the* —, der Eingeweihte, pl. die Eingeweihten. — **Initial'sion** [-ishja-], s. (*Haydn* [1656] bei Todd: "a new and uncounted word") 1) die (bei, feierliche) Einführung, Einweisung (into, in *with Acc.*); die Weihe; 2) a) die erste Einführung, Einleitung; der Beginn; b) die anfängliche Unterweisung, der erste Unterricht &c. — **Initial'sive** [-ishja-], I. adj. 1) zur Einführung od. Einweisung dienend; einleitend, Einleitungs-...; 2) den ersten Anstoß gebend; beginnend, anfänglich; *II. s. die Initiative*: 1) *Pol.* das Vortagsrecht; 2) *fig.* die (Gabe der) Anregung; der Unternehmungsgespinn. — **Initial'story** [-ishja-], I. adj. einleitend: 1) einleitend &c.; 2) einleitend; — steps, einleitende Schritte; *II. s. (L. Ad.) bei Todd*, w. il. die erste Weihe, (feierliche) Einführung. — **Init'ion**, s. + (*Namit.* bei Todd), der erste Beginn.

To Inject, v. tr. 1) (into, in *with Acc.*) a) (hin)einwerfen; b) *Med.*, &c. injizieren: aa) einpumpen; einführen; bb) (Theile eines Zeichnams &c.) ausstreuen; 2) *fig. (Bp. Hall, &c. bei J. Todd)* eingeben (Gedanken, into [the mind of] one, einem &c.); 3) (mount on mound, *Pope bei J. u. il.*) aufwerfen. — **Inject'ion**, s. 1) a) das Hineinwerfen &c.; b) *Med.*, &c. die Injection: aa) die Einpumpung (auch = das Eingepumpte; (bes. *Anal.*) bb) die Auspumpung; cc) das injizierte Präparat; 2) *Steam.* der Einlaß, die Einpumpung (kalten Wassers in den Dampfverdrängungsraum); 3) *fig. (Bp. Hall, &c. bei Todd)* die (gute, böse) Eingebung; *Steam.*, &c. — coek, der Injectionszahn; — handle, — lever, der Eingießhebel; — pipe, die Einpumpöhre; — slide-box, der Einpumpstößel; — (slide-)valve, das Injectionsventil, die Einlaßklappe, Einlaßöhre, der Einpumpstößel. — **Inject'or**, s. der (die, das) Einpumpende; condensens —, der Strahlcondensator. [wo] = **To Ingyre**.

To Injere, v. tr. (*W. Scott, Abbot* 170) **To Injelly**, v. tr. (*Tenn.* bei *Worc.*, w. il.) (wie) in Galleerte einlegen, weich einsetzen.

To Injoin, &c.; **To Injoy**, &c. f. En....
To Injoin, v. tr. (*Sch. Oth.* 1, 3, 35, ver-einigt) als Glied einfügen, eng anschließen (nicht wie *J.*, &c. *J.* **To Injoin**).

Inj'oin'dity, s. +, die Unannehmlichkeit.
Inj'udicable, adj. (w. il.) nicht abzuurteilen. — **Inj'udicial**, I. adj. (w. il.; — *ly*, adv.) nicht rechtsförmlich, wider die gesetzliche Form. — **Inj'udicious**, I. adj. (— *ly*, adv.) unverständlich, ohne Einsicht, unüberlegt, unbesonnen; *II. -ness*, s. das Unverständige &c., der Unverständ.

Injunct'ion, s. 1) die nachdrückliche Hinweisung, Einschärfung, Vor schrift; 2) *Law*, das von einem Gerichtshofe (bes. dem Court of Chancery [*Mac. Speches* 1, 286, &c.]) erlassene Communikativedict, bes. injunctiver

Art, die Inhibition; to lay strong i-s upon one, einem etw. aus Herz legen, auf die Seele binden.

To Injure [meist In'juri, v. tr. 1) a) (einem) Unrecht zufügen, wehe thun, (einem) beleidigen, schmähen, verunglimpfen; b) beschwerlich fallen, plagen; 2) a) beinträchtigen, verletzen; beschädigen; *Comm.* komponiren, havariren; b) (die Gesundheit) schwächen; 1-d, I. p. a. 1) verletzt &c.; 2) beschädigt, schädhaft; *II. p. s.* der Verletzte, Beleidigte; 1-r, s. der Beleidiger, Beinträchtiger &c. — **Inj'urious**, I. adj. (— *ly*, adv.) 1) a) ungerecht, beleidigend; b) schmähen, verunglimpfend; c) schmähtlich, schimpflich, ehrenrührig; 2) schädlich, nachtheilig; to be — to ..., ...schädigen, benachtheiligen; *II. -ness*, s. 1) die Ungerechtigkeits (im Verfahren), das Beleidigende &c.; 2) die nachtheilige, schädliche Beschaffenheit. — **In'jury** [meist In'juri], s. 1) a) das Unrecht, die Ungerechtigkeits; b) oft (wie wrong): das erlittene Unrecht; ber i-ies (*Mrs. Gore, Two Arist.* 2, 266), die ihr angethanen Unbilden; 2) a) die Beinträchtigung; b) die Verletzung, Beschädigung, der Schaden, Nachtheil; to do — (to), schaden, Schaden zufügen (*with Dat.*); 3) + (*Bac. bei J.*, nach *letztem Gull.*), die Injurie, Schmähung; Beleidigung. — **To In'jury**, **Inj'ust**, n. il. silt **To Injure**, Unjust. — **Inj'ustice**, s. 1) die Ungerechtigkeits; 2) (*Reade*, It is never, &c. 1, 311; 313, &c.) *coll.* (als iron. Ggf. zu Justice, 2) der ungerechte Richter.

A. Ink, s. *Falc.* der Hals (eines erjagten Vogels) als Bente des Falken.

B. Ink, s. 1) a) die Tinte (Dinte); b) die Tusch; 2) a) *Typ.* die (Drucker-)Farbe, Buchdruckerfüßwärg; b) (burling —) *Dy.* die Deckfarbe, Deckbeize. — **To Ink**, v. tr. 1) mit Tinte besudeln, bestreuen; 1-ed, mit Tinte besudelt; 2) *Ingr.* einfüßwärg; b) (chem.) *Typ.* (the balls, die Ballen) reiben; (the form) aufwaschen, die Farbe auf die Form auftragen od. legen.

Ink, *in comp.* Tinten...; — bag, der Mantel des Tintenfüßes; — block, *Typ.* der Weisstein, Farbestein, Farbelasten; das Farbenbret; — blot, der Tintenblek, Tintenblek; — blurred, mit Tinte geschwärzt; — bottle, die Tintenflösch; — box, das Tintenfaß; — cakes, pl. Tintenstücken; — case, 1) das Schreibzeug; 2) das Tuschfaßchen; — ash, f. Cattle-fish; — glass, das Tintenglas; — horn, das (tragbare) Tintenfaß (aus Horn), der Tintenschifer (eigen. oft als tabellens. Wein. v. pedantischer Ausdrucksweise); hochtrabend, schwülstig &c.; inkhorn terms (*Bp. Cox u. schon Bale* [1543: ynkehorne termes] bei Todd; auch [t-]inko-pot termes, &c. vgl. N.), übergeschobne, pedantische Ausdrücke (inkhornisms, *Bp. Hall* bei N.); — horn mate (*Sh.* 1 Hon. VI 3, 1, 99), der Dintenfleder (Schl.), Federstücker. — **Ink'ing**, *in comp.* — balls, pl. *Print.* (echem.) die Buchdruckerballen zum Auftragen der Schwärze; — cup, die Farbenbüchse (zum Telegraphiren); — cylinder, die Farbenwalze. — **Ink'iness**, s. das Tintenartige, Tintige; das Tintichte; **To Ink'ine**, f. En.... [die Schwärze]. **In'kle Ing'kl**, s. 1) das grobe, ungeklärte Garn; 2) das Band aus solchem Garn, Zwirnbund; — manufacturer, der Garnbandsfabrikant; — weaver, der Posamentierer.

Ink'ling, s. 1) *pr.* das Verlangen, der Wunsch; 2) *coll.* die Andeutung, dunkle Nachricht; das Munkeln, der Wink; they have had —, sie haben munkeln hören; to get an — of a business, etwas mitteln, Wind von ... bekommen.

Ink, *in comp.* — liquor (for subduing bright colours), Tintenbrühe (zum Dämpfen alzu heller Farben); — maker, der Tintenfabrikant. [*Knock-knee*].

In-knee, s. das einwärts stehende Knie **To Inknet** [snoit], v. tr. einstricken.

To Inknot [innöt], v. tr. + (*Fall* bei Todd), (wie) mit einem Knoten binden, einknüpfen, in die Fessel (der Verführung [Init]) einfüßlichen (*To Innodate*).

Ink, *in comp.* — pot, der Topf mit (Signat-)Schwärze (vgl. auch Ink-born); — powder, das Tintenpulver; — roller, *Typ.* die Farbenwalze, Austragewalze; — shed (sch'ezh. nach bloodshed gebildet: *Sterne*, *Shandy* 64; *Byr. App.* to Ch. Har. Canto II, Note A: we had such — shed, and wind shed, which almost ended in bloodshed), das Tinten-Vergießen; — socket, ein Tintenfaß zum Einsetzen; — stand (—standish), das Schreibzeug; — stone, der Tintenstein, Tramentstein; (*India*) — stones, Tafeln auf denen die Tusch bereit wird; — table, der Farbertisch; — trough, das Farbenfaß.

Inky, adj. 1) tintig; tinticht; 2) übertr. (tinten- od.) folschwarz, pefschwarz, dunkel, finster. [bräunen, vgl. *To Laco*].

To Inlance, v. tr. belegen, einlassen, ver-läncen. — **In'lance**, s. *Comm.* (of weight od. measure) die (Gewichts-)Abnahme durch Einröchen &c., das Einmaße, Deale.

In'lagary, **Inlag'a'tion**, s. *Anc. Law*, die Rehabilitation (Wiedereinsetzung) eines Geächteten.

Inlaid, p. a. 1) eingelegt, ausgelegt; mit Parquetboden versehen; getafelt; 2) *slang*, in guten Umständen; an — floor, ein Parquetboden; — pieces, Stücke zu eins- und ausgelegter Arbeit; eingelegte Stücke; — tiles, bunt gemauerte Ziegelsteine; — wood-work, die Holzmosaik; — work, eingelegte Arbeit, Mosaik, Furnirung, das Tafelwerk.

In'land, I. s. 1) das Binnenland, Innere eines Landes; 2) *Law*, die Hausflur, der Hausader; *II. adj. & adv.* 1) binnenländisch, im Innern des Landes (gelegen &c.); landeinwärts; 2) (*Sh.* As you, &c. 2, 7, 96; 3, 263 u. sonst), mitten im (wohlgeordneten) Lande befindlich, (häufig) gezogen &c., gebildet (im Ggf. zu rauen Bergbewohnern, upland, 2, vgl. *Todd u. N.*); 3) inländisch (Ggf. Foreign; bes. *Comm.* — bill, der inländische Wechsel; — coins, inländische Münzen; — commodities, Landesprodukte; — communication, der Binnenverkehr; — duty, die Landzoll; — loon, *Ornith.* der nordische Lander; — navigation, die Binnenflussschiffahrt; — produce, Landesprodukte; trade in — produce, der Producentenfond; — town, die Binnenstadt, Landstadt; — trade, der inländische, einheimische od. Binnen-Handel, Binnenverkehr; — water, Binnengewässer; — water communication, der Verkehr durch Binnengewässer. — **In'lander**, s. der Inländer. — **In'landish**, adj. (w. il.) inländisch.

+ **To Inlaid**, v. tr. verleinern.

To Inlaid, **Inlaidge**, &c. f. En....

To Inlaw, v. tr. *Law*, einen Geächteten in die bürgerlichen Rechte wieder einlegen, re-habilitiren, von der Acht befreien.

To Inlay, v. irr. tr. einlegen, (zierlich od. bunt, mit Holz, Stein, Eisenblei, Schmelz &c.) auslegen; (einen Fußboden) täfeln; mit müß-viger Arbeit &c. belegen, schmücken; 1-er, s. der Einleger, Mosaikarbeiter &c.; — ing-saw, die Randsäge. — **In'lay** [*W. Sm.* u. die neue-ren; inlay], *Mit.*, J., N. (weldet es wegen seiner direkten Verbalabart wie Increase u. ähnl. Verbalsubstantia betont), *Todd*; auch *Tenn.*, &c. f. 1) die eingelegte Arbeit, Mosaikarbeit, Mosaik; 2) das bunte Holz, Eisenblei, Glas, Stein &c. zum Einlegen, die Ein- od. Auslege-stücken, — stücken, — streichen &c.; *in comp.* — hammer, *Join.* der Furniturhammer, Breithammer; — [*Cook*: inlay]-work, f. Inlaid work.

To Inlague [-låg], v. tr. (*Ford* bei *W.*) **Inlaced**, p. a. (w. il.) verkrüßt, verwirrt. **In'let**, s. 1) der Einlaß, Eingang, Zugang

(auch fig.): 1) Zufuß; die Einfahrt, Durchfahrt, Thür, Öffnung; 2) die kleine Bai, Bucht; --hole, das Einfußloch (des Bohrers); --pipe, T. das Einfußrohr; (Steam, &c.) die Einfußröhre; (Gas, &c.) Zuleitungsröhre; --sluice, die Spül-, Zagd-, Einfußschleufe.

To Inlugh'ten, Inlult', &c. f. In....

To Inlök', v. tr. einfußließen.

† To Inlū'mine, f. To Illumine.

Inlū'strous, f. illustrious.

In'ly, I. adv. innerlich; II. adj. (Sh. Two Gtl. 2, 7, 18; 3 Hen. VI 1, 4, 171, u. II.) innerlich.

In'macy, s. (Craig [ohne Beleg], n. II.) (gchf.) die Zufügigkeit, das Anwohnen.

To Inmā'nile, v. tr. (w. II.) in einen Mantel einhüllen.

In'māte, s. der Hausgenoff, Zufasse; to be tho -- of one's heart, in Zind's. Herzen wohnen; zuw. a dj. *, als Hausgenoff aufgenommen; an -- foe (Dryd. bei Todd), ein innerer Feind.

In'meat, s. (schott.) weiß i-s, pl. die ehbaren Theile der Eingeweide eines Thieres, To Inmēsh', f. To Immesh. [Ruttsflecke.

To Inmew', f. To Immw.

In'mōst, adj. innerst, innerlichst.

Inn, † für In.

Inn, s. 1) † a) die (zur Einfuhr dienende) Herberge, das Obdach, Haus, die Wohnung -- of rest (Spens. bei Todd), *, der Hafen der Ruhe; b) das Stadthaus (der städtische Wohnung) eines Bornehmen; das Absteigequartier; 2) der Gasthof, das Wirthshaus, die Herberge; 3) a) (chem.) das Collegium od. Haus, worin Studenten Kost und Unterricht bekamen; b) (- of Court, - of Chancery) das (aus freiwilliger Verbindung hervorgegangene) Collegium für Rechtslehrer und angehende Juristen, juristische Collegium (deren vorzüglichste sind: the Inner Temple, the Middle Temple, Lincoln's Inn n. Gray's Inn); chem. auch im pl., z. B. the King's Inns, ein Juristen-Collegium zu Dublin im 16. n. 17. Jh. -- To Inn, v. I. intr. † (jedoch noch im vor. Jh.: the Reading stage coach, which i-s somewhere in Fleet Street, Rich. Clarissa 3, 384), Herberge nehmen, herbergen, (in einem Wirthshaus) einkehren, absteigen; II. tr. †: 1) (alte Ausg. des Shksp, &c.: inne) f. To In 2) beherbergen.

In'ard, vulg. für Inward.

In'nāte [B., Ent, F., Wb., Reid, Cool, Storm; In-, or innāte', Don., Nuth.; innāte', J., Sher., N., P., St. J., Enf., Ju., Kn., Sm., Craig, Coll, &c.] I. (auch f. Innāte'; How, &c. bei Todd): Innā'ted, p. v. J. ohne Nuth. getadelt, indem N. durch Belege die als chem. gewöhnlicher n. Todd sogar innating (= innenerating) aus Marst. nachweist adj. (-ly, adv.) 1) angeboren, natürlich, eigen (in persons, Personen [Dat.]; selten auf Dinge bezüglich [Bentley bei Todd] -- and essential to matter); 2) Bot. eingewachsen; -- force, Phys. (w. II.) die Trägheitskraft; II. --ness, s. das Angeborensein. [Bar, unaführbar.

Innā'igable, adj. (Dryd. bei J.) unufßig-In'ner, I. adj. innerlich; innendig; --barrister, der innerhalb der Schranken sprechende Advocate (Gg. Outer barrister); --plate, Archit. die Innenwand eines verfallenen Daches; Mar-s. --post, der innere Einfußsegen; --roads, pl. die innere Röhre; --square, Carp. der innere (rechte) Winkel eines Winkelmasses; --thoughts, --mind, geheime Gedanken; --tympān, Print. der Einfußedel; --wear, cool. Unterleibsch; II. s. (ungen. bei Tenn.: "a tent ... lamplint from the --": Qu. Rev. March '48, 449: this is not English, unless he [Tennison] can make it so) das Innere, der innere Raum; III. --ly, adv. † (Bar. bei Todd), innerlich. --Innēmost, adj. innerst.

Innervā'tion, s. 1) die Nervenstärkung, Belebung; 2) Physiol. die (Fortleitung der)

Nervenreizung, der Nerven einfluß, die Innervation; -- To Innervē', v. tr. (die Nerven) kräftigen, stärken, beleben.

Inn-hōlder, s. 1) †, der Hausgenoff, Einwohner; 2) der Gastwirth; Herbergswater.

In'nūg, s. 1) das Einbringen (des Getreides); die Ernte; 2) i-s, pl. (Ainsw. bei J.) das der See abgewonnene, eingedämmte od. eingedeichte Land; 3) Gam. a) die Vorhand, das Kupiel (bei mehreren Spielen); b) die Reiche (an der Zud. im Spiele ip).

Innū'xion, s. (w. II.) das Rechnen, Zichfügen (auf [with Acc.]).

Inn-keeper, s. der Gasthalter, Gastwirth.

Innōcence, s. (I-ey [Shksp., Burn. bei J., &c.] †) 1) (n. II.) die Unschädlichkeit (z. B. einer Arznei); 2) die Unschuld: Schuldlosigkeit (of, an [with Dat.]); Harmlosigkeit; Einfachheit, Einfalt (des Herzens); 3) Law, die Unverächlichkeit (of a cargo, einer Schiffsladung, insofern dieselbe aus erlangten Waarenartikeln besteht, die einer kriegerischen Macht zugesührt werden). -- Innōcent, I. adj. 1) unschädlich (innocuous); 2) a) unschuldig (auch nicht schuldig, of, an [with Dat.]), schuldlos, harmlos, arglos, unbefangen; einseitig (im guten Sinne n. iron. wie unschuldig = unwissend &c.); b) (mit of) frei von (einer beideren) Schuld, unbeschuldig ... &c. (- of the pride of wealth, C. Bell, J. Eyre 217, &c.); 3) f., einseitig, blödsinnig; 4) Law, a) gesetzlich erlaubt (in Bez. auf Handel mit kriegerischen Mächten); b) der Confiscation nicht unterworfen; II. s. 1) der Unschuldige; 2) w. II. (veraltend) a) der Blödsinnige; b) iron. aa) die Unschuld vom Lande, das Naturkind; bb) die einseitige Person (to suppose her such an --, Rich. Clarissa 2, 232); the massacre of the 1-s, der beßeliebemische Kindermord; 1-s-day, Rom. Cath. der unschuldigen Kinder Tag (28. Dec.). -- Innōcē'ous, I. adj. (-ly, adv.) unschädlich; II. --ness, Innōcē'ity (Ec. Rev. bei Worc.), s. die Unschädlichkeit.

† To Innōdāte, f. To Inknot.

Innōm-bārlē, s. pr. die Bruchgerste.

Innōm'nable, adj. (w. II.) unnenbar.

Innōm'inate, adj. (w. II.) unbenannt, namenlos; Anat-s. -- artery, die anonyme Arterie, Sinuinnata; -- bone, das ungenannte Bein, der Hüftknochen. † Innōr'mity, s. die Minderjährigkeit (bes. eines Fräuzen). To Innōvāte, v. I. tr. 1) erneuern, neu gestalten, durch Erneuerung (um)ändern; 2) neu einführen, durch Erneuerung aufbringen; II. intr. Erneuern machen (in, in [with Dat.]), oft (im Sinne n. mit der Construction v. To Enroach) mit on, upon: not desiring to -- upon the rights either of the crown or of the people (Fraser. Mag. March '50, 345 n. oft); i-ting, p. a. (w. II.): Innōvā'tive [Westm. Rev. Apr. '49, 44; Ch. Obs. bei Worc.] adj.) neuerungsfähig. -- Innōvā'tion, s. 1) a) die Erneuerung; Law, der Umtausch einer alten Obligation in eine neue; b) i-s, pl. Bot. die jungen Jahrestriebe (der Moos); 2) (bes. tabelnd) die Erneuerung. -- Innōvā'tionist, s. (Brit. Crit. bei Worc.) der Erneuerer, bes. Erneuerungsfähige. -- Innōvā'tor, s. 1) der Erneuerer, Umgestalter; 2) (bes. tabelnd) der Erneuerer (oft, wie To Innovate, mit on, upon: it was not in Mrs. T. to be an -- on the family ideas, Elliot, Mill, &c. 1, 55).

Innō'xious, I. adj. (-ly, adv.) 1) unschädlich; 2) harmlos; schuldlos; unschuldig; 3) --ly, adv. ohne Schaden (zu leiden); II. --ness, s. die Unschädlichkeit &c.

Inn-pōrter, s. der Portier, Gepäcksträger, Hausgenoff eines Gasthauses.

† Innū'bilous, adj. unbewußt.

Innū'dō, s. (lat.: „durch Andeutung“, uspr. Abl. des Verbalstumpans v. Innuere,

zuwinken &c.; jurist. Ausdr. in Bez. auf Ungezogenheit) (pl. i-ous) der (indirecte) Wink, die (uspr.: beleidigende) Andeutung; Anspielung.

In'nūent, p. a. † (Bar. bei Todd), andeutend, eine Bedeutung enthaltend.

Innūmerable, I. adj. (i-bly, adv.) unzählbar, unzählig; II. --ness, Innūmerā'bility, s. (w. II.) die Unzählbarkeit &c. -- Innūmerous, adj. † (Mill, More, Pope, &c. bei J.-Todd), zahllos, ohne Zahl.

Innūtrient, p. a. (Elliot, Scenes, &c. 1, 14) keine Nahrung gewährend. -- Innūtrition, s. der Mangel an Ernährung, Nahrungsmangel. -- Innūtritious, Innūtritive, adj. nicht nahrhaft, nicht nährend; ohne Nährkraft.

Inōb'dience, Inōb'dient, †, f. Dis....

Inōbled (= Innobled, entadelt?), viel. abthl. Änderung der berühmten Fol.-Ausg. v. 1623 in Sh. Hamlet 2, 2, 525, 526, 527 ft. des Mobled der alten. alten Ausg.

Inōbs'r'vāble, Inōbs'r'vant, †, f. Un....

-- Inōbs'r'vance, Inōbs'r'vation, s. die Nichtbeobachtung; Unachtsamkeit.

Inōbrā'sive, &c. †, f. Un....

Inōcē'pā'tion, s. das Unbeschäftigsein, der Mangel an Beschäftigung.

Inōcū'able, adj. (ein)impfbar.

Inōcū'lar, adj. Entom. (von den Fühlern) am Augenwinkel befindlich.

To Inōcū'lāte, v. tr. (auch intr.) 1) Hort. oculiren, impfen, äugeln (Bäume); 2) Surg. inoculiren, einimpfen (die Blattern). -- Inōcū'lā'tion, s. 1) die Zentierung &c.; 2) die (Ein)Impfung &c. -- Inōcū'lātor, s. 1) der Zentrierer; 2) der (Ein)Impfer; Impfartzt.

† To Inōcū'lāte, v. tr. (Dr. South, &c. bei Todd) verpficht machen; i-ting, p. a. geßäßig.

Inōdō'rous, I. † (Bac. bei J.): Inōdō'rate) adj. geruchlos; II. --ness, s. die Geruchlosigkeit.

Inōfē'r'sive, I. adj. (-ly, adv.) 1) nicht beleidigend, kein Argerniß gebend, unanßößig (adv. ohne Anßöß zu geben); 2) arglos, harmlos, gutmüthig (einfältig), gutartig, sanft, fromm, bescheiden; 3) nicht schaden, unschädlich (adv. ohne Schaden zu thun); 4) Lat. (Mill u. Adl., &c. bei J.-Todd) ohne Anßöß, ununterbrochen, ungehindert; II. --ness, s. 1) die Unanßößigkeit; 2) das friedliche, ruhige, bescheidene Betragen; die Arglosigkeit, Harmlosigkeit; 3) die Unschädlichkeit. [unofficell.

Inōff'icial, adj. (-ly, adv.) nicht amtlich, Inōff'icious, adj. (-ly, adv.) 1) † (Ben J. nach Mos. v. einem Flüß: thou drown't thyself in -- sleep; „nicht zu seinem Amte passend“, Mus. besser nach J. u. Todd:) seiner Pflicht nicht genügend, undienstfertig, ungeßäßig; 2) Law, (v. einem Testamente) die Pflicht (erben) beinträchtigen, verkürzend. [Gips.

In'olite, s. Miner. der Snolith, Strahlen- † Inōperā'tion, s. (Bp. Hall bei Todd) die Einwirkung; der Einfluß.

Inōperā'tive, adj. unwirksam.

Inōpē'r'cūlar, adj. Conch. deckellos.

Inōp'iable, adj. †, nicht zu erwarten, undenkbar. -- Inōp'inate, adj. unerwartet, unvernunft.

Inōp'ortūne', adj. (-ly, adv.) ungelegen, zu ungelegener Zeit, zur Unzeit. -- Inōp'ortū'nity, s. (Qu. Rev. bei Worc., w. II. für Unseasonableness) die Ungelegenheit, Ungeignetheit &c.

Inōpprē's'sive, adj. nicht drückend.

Inōp'ūlent, adj. nicht reich.

Inōrd'inate, I. adj. (-ly, adv.) 1) ungeordnet, regellos; unordentlich; an -- proposition, Geom. ein unregelmäßiges Verhältniß; 2) unmäßig, ausßchweifend; II. --ness (Inōrd'inaey, Inōrd'ina'tion), s. 1) die Regellosigkeit, Unordentlichkeit; 2) die Ausßchweifung, Unmäßigkeit.

Inorgan'ic, I. (od. I-cal) *adj.* (i-cally, *adv.*) unorganisch, anorganisch; — chemistry, die anorganische Chemie; II. i-calness (i-cally, *adv.*), s. das Unorganische, der Mangel an Organen. — **Inorganisā'tion**, s. der Mangel an Organisation. — **Inorganisēd**, i. Un- + **Inorgēdograph**, s. der Mangel an Orthographie, die unrichtige Schreibweise.

To Inōs'eulāte, v. *Anat. I. intr.* 1) sich berühren, zusammenmünden, anastomosieren (v. Blutgefäßen zc.); 2) sich vereinigen; II. *tr.* verbinden, einfügen, einmünden; to grow i-d (*Tenn. 2, 214*), i-b r t r. sich aufs innigste vereinigen, zusammenwachsen. — **Inōs'eulā'tion**, s. *Anat.* das Zusammenwachsen, die Verbindung, Einmündung der Adern.

Inōw', i. Enow.

In-ōwer (In-ō'er, In-ouer, In-oure), *adv.* schott. herein; heran, herbei; — and out-ōwer, herein u. heraus, hin u. her; ganz u. gar; to carry it — and out-ōwer (*W. Scott. Act. 261*), = to carry it with a high hand.

Inōx'idisāble, Inōx'igēnātēd, &c. i. Un.... [falsche Kranke (f. Out-patient).

In-pā'tient, s. der im Hospital selbst be-
In-pūt, s. (*Chamb. Jm. March 74, 195, &c.*;
in-pūt, *W. Scott. Kenilw. 483*) (schott.) das eingelegte Geld, die Einlage; der Einsatz.

In'quēst, s. 1) (+ *South bei J.*: after science), die Nachforschung; 2) *Law*: a) die gerichtliche Untersuchung, Nachforschung; b) (of jurors by jury) die Commission von Geschworenen zur Untersuchung (einer Thatsache); coroner's —, die Leichenschau; — man, *coll.* der Leichenschauer.

To Inquē't, v. *tr.* +, beunruhigen. — **Inquē'tā'tion**, s. + (*Sir T. Elyot bei Todd*), die Beunruhigung. — **Inquē'tūde**, s. die Unruhe, Beunruhigung, Unbesorgtheit.

To Inquī'nāte, v. *tr.* befehlen, besetzen; verderben. — **To Inquī'nātus**, s. die Befehlslung, Befestigung; Verderbung.

Inquirā'ble, *adj.* fähig untersucht zu werden, zu untersuchen. — **Inquirā'nce**, i. für Inquiry. — **To Inquire**, v. *i. intr.* 1) fragen, sich erkundigen; (of one for, after, about, concerning, bei Einem nach ...), (wegen zc.) anfragen, Erkundigungen einziehen (über *with Acc.*); to — for od. after the way, nach dem Wege fragen; — of ... zu erfragen bei ...; 2) (mit into, nach ... forschen, genauer) untersuchen, prüfen; erörtern; i-d for, *Comm.* gesucht, begehrt, in Frage; II. *tr.* 1) erfragen, erkunden, erforchen, nach ... fragen, forschen zc.; 2) (*Spens. bei J.*, vereinigt): a) an-ansprechen, nennen; i-r-ung, p. a. (*Shens. bei Todd*: [n. ū.] Inquī'rent [of, nach]) (—ly, *adv.*) 1) forschen zc.; 2) —ly, *adv.* als Frage, fragweise. — **Inquirē'r**, s. 1) der (Nach)Fragender; 2) der Forscher, Untersucher, Prüfer zc. — **Inquī'ry**, s. 1) a) die Erkundigung durch An-frage; b) die Nachfrage; with many i-ies after my father (*Melo. D. Grand 19*), mit vielen Nachfragen nach meinem Vater; 2) (mit into) die Prüfung, Untersuchung (einer Sache [*Gen.*]); forschung (nach ...); *Adam Smith*, an — into the nature and causes of the wealth of nations. [Titel:] eine Untersuchung des Wesens zc.; 3) *Comm.* die Nachfrage, der Waaren-Nachgehr; board of —, *Mit.* die Versammlung von Offizieren, um über einen etwa vor ein Kriegsgericht zu bringenden Gegenstand zu berathschlagen; writ of —, der Befehl zur Zusammenberufung einer Jury; to make —, sich erkundigen (for, nach); nachforschen; to make i-ies, Erkundigungen einziehen.

Inquis'ible, *adj.* +, eine richterliche Untersuchung zulassend.

Inquis'ition, s. 1) die Nachforschung (w. ū. mit of, for, einer Sache), Untersuchung; Erörterung; 2) die gerichtliche (bef. peinliche) Untersuchung; 3) *Rom. Cath.* die Inquisition, das Glaubens- od. Ketzergericht. — **To In-**

quis'ition, v. *tr.* +, über (*with Acc.*) eine Untersuchung (Inquisition) vornehmen.

Inquis'itional (w. ū. Inquis'itionary), *adj.* 1) a) die Inquisition betr., Inquisition's...; b) inquisitionsmäßig, grausam; 2) (*Sterne bei Todd*) eusig forschend, nachspürend. — **Inquis'itive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (mit about, after, into, of, zum. to) eusig (nach) forschend, neugierig, wißbegierig; an — person (i. —, s.), der Neugierige; Neugierde; II. —ness, s. die Wißbegierde, Neugierde. — **Inquis'itor**, s. 1) der Neugierige, Wißbegierige; 2) der Untersucher (einer Rechtsache), Untersuchungsrichter; 3) *Rom. Cath.* der Glaubensrichter (*Genl. Mag. June 72, 666*: Inquis'itress, die Glaubensrichterin), Inquisitor. — **Inquis'itorial**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zu einer (peinlichen) Untersuchung gehörig, peinlich ausfragend, (nach) forschend; 2) *Rom. Cath.* zur Inquisition gehörig, inquisitorisch, (*Mit.* bei *Todd*: Inquis'itorious inquisitionsmäßig. — **Inquis'itorient**, *adj.* *Lat. (Mit. bei Wore.)* iron. nach der Inquisition Verlangen tragend.

To Inrāgē, i. En....

To Inrāl', v. *tr.* 1) mit Gefährden(n) versehen; mit Schranken einschließen; vergittern, umgittern; 2) *fig.* einschränken.

To Inrāp', Inrā'ish, Inrā'ister, Inrā'ich, &c. i. En....

Inrōād, s. 1) der (feindliche) Einfall (in ein bld), Überfall, Streifzug; 2) *fig.* die Annäherung, der Eingriff, Übergriff. — **To Inrōād**, v. *tr.* + (*Full. bei Wb.*), überfallen, in (ein Land) einfallen.

To Inrōll', Inrōōt', &c. i. En....

Inrōll'ing, p. a. (= rolling in) herein- od. heranziehend (v. Wellen, *Fraser. Mag. July* Inrōll'ing, s. das Einströmen. [51, 79].

Insafe'ty, s. + (*Nuunt. bei Todd*), die Unsicherheit (Insecurity).

Insäg, s. eine Art hellgrüner Papageien.

Insäll'y'ation, s. *Med.* die Einspeisung. — **Insäll'br'ous**, *adj.* ungefund (der Gesundheit nachtheilig). — **Insäll'br'ity**, s. die Ungefundtheit. [2] *fig.* unheilbringend.

Insäll'utary, *adj.* 1) ungesund, unheilbar; **Insäll'able**, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) unheilbar; II. —ness, (*Med. Jm. bei Wore.*) — **Insäll'ib'ility**, s. die Unheilbarkeit.

Insäne, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wahnsinnig, unsinnig, irre, toll; 2) (*Sh. Macb. roof*) wahnsinnig machend, Tollheit verurachend; — hospital, die Irrenanstalt, das Irrenhaus, Tollhaus; II. s. der Wahnsinnig; hospital for the —, die Irrenanstalt; III. —ness, **Insän'ity** (dafür *Holof. [Sh. LLL. 5. 1, 28]* in schut- weislich-gegrüeter Weise: **Insä'nje** [lat. *insania*]; die alten Ausg. durch Mißverständnis: *insanie*; B.: **Insä'ny**), s. der Wahnsinn, die Unsinigkeit, Tollheit.

Insäp'ory [*Wore., Kn., Sm., Reid*; —sāp—, *Wb., Craig, Cool., Nutt.*], *adj.* (*Sir T. B. bei Todd*), unsinnmachend.

Insä'tā'ble [—shj—], I. *adj.* (i-bly, *adv.*) a) unerfättlich (weist i-b r t r., mit of, unerfättlich begierig nach); — of glory (*Mit. bei Wore.*), unerfättlich ruhmbegierig; ho was — of riches (*Mac. bei Koch*), unerfättlich gierig nach Reichthümern; b) auch i-b f t r.: the — of life (*Byr. Cain 3, 1*), der das Leben der Menschen unerfättlich Verschlingende; II. i-s, s. pl. die Unerfättlichen; III. —ness, **Insä'tā'bility** [—sāshja—], s. die Unerfättlichkeit. — **Insä'tā'ble** [—shj—], I. p. a. (—ly, *adv.*) eigl. (stets), „unzufrieden“, daher unerfättlich, nicht zu stillen; — thirst, nicht zu löschender Durst; II. —ness, **Insä'tē'ty**, s. die Unerfättlichkeit. [Befriedigtheit.] — **Insä'tisā'tion**, s. (*Buc. bei J.*) die Unsä'tisf'able, *adj.* (i-bly, *adv.*) unerfättlich.

A. + In'se'ience [in—, *B., Todd*; In'sh'ions, *Wb.* (neben In'sens); In'sions, *Sm., Cool.*; in-

sens, *Wore., Craig, Nutt.*], s. das Nichtwissen, die Unkunde, Unwissenheit. — **In'se'ient** [—shj— u. In'si—], p. a. nicht wissend, unkundig; unwissend.

B. In'se'ient [—shj—], p. a. (*E. B. Brown. bei Lath., u. ū.*) im Innern wissend od. bewußt, einsichtig.

To In'se'ne'e, &c. i. En....

Inseri'able, I. *adj.* zu beschreiben, zu über-schreiben zc. *vgl.* To Inscribe; II. —ness, s. die Fähigkeit, beschreiben zc. zu werden. — **To Inscribe**, v. *tr.* 1) a) einschreiben, über-schreiben, eine Aufschrift in (*with Acc.*) od. Aufschrift auf (*with Acc.*) machen (häufiger mit on als mit in, in, auf, an); b) beschreiben, auf (*with Acc.*) schreiben; to — a stone with a name, einen Stein mit einem Namen bezeichnen, einen Namen auf einen Stein setzen; zu-schreiben, zuzeichnen, widmen; 2) *Geom.* a) be-schreiben (einen Kreis, ein Dreieck zc.); b) ein-schreiben, einzeichnen (z. B. ein Viereck in einen Kreis); 3) einzeichnen; bezeichnen; eintragen; 4) *fig.* einprägen (on the mind, dem Gemüthe); it was i-d, es hatte die Auf- od. Aufschrift; i-r, s. der Einschreiber zc.; Einer, der eine Aufschrift macht; der Zeichner zc. — **Inseri'p'tible**, *adj.* fähig eingeschrieben, eingezeichnet zu werden, *bei Geom.* einschreibbar. — **Inseri'p'tion**, s. 1) die Einschreibung zc.; Einzeichnung; Eintragung; Inscriptio[n] 2) *Geom.* die Beschreibung, Einschreibung, Einzeichnung (einer Figur in einen Kreis zc.); 3) a) die Aufschrift, Aufschrift, Überschrift; b) (*Brownie bei J., n. ū.*) der Titel (eines Buches); c) das Motto, der Deutspruch, die Sentenz; 4) die (Zu-)eignungs-schrift, Zuweisung (eines Buches); 5) *Law*, die schriftliche Verpfändung des An-lagers, im Falle des Nichtbemes der dem von ihm Verpfändeten im Falle des Erweises zu-tommende Strafe zu erleiden. — **Inseri'p'tive**, *adj.* inschriftlich.

To Inscrōll', v. *tr.* (*Sh. Merch. of Ven. 2, 72*; in eine Schriftrolle, Riste) eintragen, einverfähen.

Inserā'table, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) uner-sorschlich, unergründlich; II. —ness, **Inserā'tā'bility**, s. die Unerforschlichkeit zc.

To Inscrā'p, v. *tr.* +, eintragen, einschrei-ben; bei *Sh. Merch. of Ven. 2, 77* ungen- erpaben ansarbeiten. — **Inscrā'p'ture** (*Sh. Sp., &c. bei J.*), (*Town. bei Todd*: **Inscrā'p'tion**, s. 1) die eingegrabene Schrift od. Figur, In-schrift. — **Inscrā'p'tured**, p. a. eingegraben.

To Inseam', v. *tr.* 1) (*Pope bei J.*) mit einer Narbe od. Schwärze zeichnen; 2) i. To Enseam. [*Todd*], nachforschen.

To Inseārch', v. *intr.* + (*Sir T. El. bei Todd*), *adj.* (n. ū.) nicht zu gerichneiden, unthetbar. — **To Inseēt'**, v. *tr.* (*Tall. nach Aith. Nov. '66, 697*; v. Farben in der Nähe glänzender Juncen) glän. in (den Glanz) einschneiden, (ihm) Eintrag thun. — **Inseēt**, s. 1) *Entom.* das Insekt, Insekt, od. Einschnittsther; 2) *cont.* das Insektier; kleine, unbedeu-tende Ding; — powder, das Insektienpulver; — tribes (*Thoms. bei J.*), winzige Geschlechter. — **Inseēt'ān**, *adj.* (*Qu. Rev. Oct. '69, 391*) In-sektien betr.; — type, der Insektentypus.

† Inseētāt'ion, s. die Verfolgung. — **† Inseētāt'or**, s. der Verfolger.

Inseēt'ed, p. a. (*Hoar. bei Todd, n. ū.*) (insektentartig) eingeschlagen. — **Inseēt'ile**, I. *adj.* insektenartig; II. s. + (*Woll., &c. bei Todd*), das Insekt. — **Inseēt'ion**, s. *Surg.* der Einschnitt. — **Inseēt'ip'ous**, *adj.* sich von In-sekten nährend; — animals (lat.: *Inseēt'ip'ora*, s.) pl. *Zool.* Insektentresser. — **Inseēt'ol'ogy**, s. (*Derh. bei J.*) der Insektologie (umg., wie In-seēt'ol'ogy für Entomologie, Entomology).

Inseē're, *adj.* (—ly, *adv.*) unsicher; II. —ness, **Inseē'r'ity**, s. die Unsicherheit. — **† Inseēt'ion**, s. die Verfolgung.

To Insēm'jūate, v. tr. (w. ii.) einseuen. — **Insēm'jūation**, s. (w. ii.) das Einseuen.
Insēs'sate, I. adj. jūnlos, unjūnig;
II. —ness, s. die Einlosigkeit.

To Insēse, v. tr. pr. I. belehren, unterrichten (vgl. Inense); 2) (Einen etw.) beibringen, (Einen) betören.

Insēs'jib'ility, s. 1) (*Glanv. bei J., w. ii.*) das Unvermögen etw. zu bemerken (= of slow motion); 2) die Unempfindlichkeit, Sinnlosigkeit, Gefühllosigkeit; 3) der Stumpfheit. — **Insēs'sible**, I. adj. (i-bly, adv.) 1) a) unmerklich; b) (bes. i-bly, adv.) unvermerkt, allmählich, nach u. nach; 2) a) unempfindlich, jūnlos, gefühllos (of, to, für, gegen); she seemed entirely — of the sting (*Miss Austen, Sense, &c. 216*), sie schien den Stich ganz und gar nicht zu empfinden; he is — of his loss, er fühlt seinen Verlust nicht; b) benutzlos; 3) (w. ii.) unverständlich, dumm; II. —ness, s. j. d. ii. Insensibilität.

Insēs'sory, f. Incensory.
Insēs'tent, [-'shənt], **Insēs'suous** [-'sh'ū-], adj. ohne Empfindung, gefühllos.

Insēs'parable, I. adj. (i-bly, adv.) unzer trennlich, untrennbar; II. —ness, **Insēs'parability**, s. die Unzer trennlichkeit, untrennbarkeit. — **Insēs'paratē**, I. adj. (i-bly, adv.) ungetrennt, untrennbar.

To Insērt, v. tr. I. einsetzen, einfügen, einfügen; (Epitaphen) eintragen; 2) einrücken, einfallen (ein Wort, eine Zeile, mittelst eines [Carret]); to — a graft, *Hort.* ein Pfropfreis aufsetzen; to — by spinning, ein spinnen; to — in brackets, einklamern; to — in a public paper, in die öffentlichen Blätter od. Zeitungen einrücken; j-er, s. der Einschalteter zc. — **Insērt'ing**, s. 1) das Einfügen zc.; 2) das Eingefügte; i-s, pl. *Comm.* (Gacconot —, gemusterter) Epithengrund, Einfüg. — **Insērt'ion**, s. 1) a) die Einfügung, Einfügung; b) der Einfüg, das Dazwischengefügte; fig-s. 2) a) die Einrückung, Einschaltung; b) das Eingefügte, der Zufüg; c) die (eingerückte) Zeitungsangabe; — of muscles, der Muskelaufbau; epigynous (hypogynous) — of stamens, die epigyne (hypogyne) Stellung der Staubgefäße.

To Insērvē, v. tr. + (*Lat.*), (einem Zwecke) dienen. — **Insērv'ient**, p. a. +, to ..., einem Zwecke zc. dienend.

Insēs'viceable, f. für Un ...

Insēs'sion, s. (w. ii.) das Eügen (im Vase zc.); Sigdab (auch als Gefäß). — **Insēs'sor**, s. (pl. meist lat. *Insēs'sores* [insēs'sōres]) Ornith. der Nesthoder, pl. die Hoderhoder (Perchers). — **Insēs'sorial**, adj. die Hoderhoder betr., Nesthoder ...

To Insēt, v. tr. +, einfügen, einpflanzen; — p. p. (*Chauc.* bei *Todd*) (tief) inverteilen. — **Insēt**, s. (w. ii.) der Einfüg. [theilbar.]

Insēs'erable, adj. (w. ii.) untrennbar, un-Inshädel, p. a. (*W. Browne bei Todd*) schattirt. [hinneinflecken.]

To Insheathe, v. tr. in die Scheide stecken.
To Inshēll, v. tr. (*Sh. Coriol. 4, 6, 45*, vereinzelt) die Hörner wie eine Schuppe in die Schale einziehen.

To Inshēlter, f. En ...
+ **To Inship**, v. tr. (*Shksp., &c. bei J. Todd*) einshipen (To Ship).

In-shōre, adv. am Ufer zc. f. Ashore. — **Inshōred**, p. a. + (*Stanly. bei J. Todd*), am Ufer gebracht, gelandet.

To Inshrine, f. En ...

Insec'ation, s. das Eintrocknen.

In'side, s. I. 1) die innere od. Innen-Seite, das Innenbige, Innere (Ggf. Outside); 2) = inside passenger; — and contents unknown, *Comm.* innere Beschaffenheit und Inhalt unbekannt; — of a triangle, *Geom.* der Flächeninhalt eines Dreiecks; — of the blades of scis-

sors, die innere Fläche der Scherenblätter; — of a cannon, *Gunn.* die Seele einer Kanone; — of a business, fig. das Wesentliche einer Sache, eines Geschäfts; — of a coat, das Futter, Unterfutter eines Rockes; — of a fishing-net, die Wand, das Tuch (innere Netz in einem dreimastigen Gharne); to look into the — of a thing, eine Sache gründlich untersuchen; — out, das Innere nach außen (gewendet zc.), verkehrt; II. 1) ad v. auf der Innenseite, im Innern, darin, drinnen; inwendig; 2) als prep. innerhalb; — a church, innerhalb einer Kirche; III. in Verbindung mit Subst.: innerlich zc.; — callipers, pl. der Fohlgirfel; — and outside callipers, coll. der Tangzirkel; — diameter, *Geom.* der Durchmesser im Lichten; — guard, *Fenc.* die innere Quarte; — lines, pl. *Port.* Gräben gegen die Festung um Anfälle zu verhindern; — passenger (*coll.* —, s.), der innerhalb (der Postkutsche) sitzende Passagier; — scales, pl. *Coll.* das Futter an den Messergriphen (von Eisen od. Messing; Ggf. outside scales); — shutter, der innere Fensterladen (haben von der innern Seite des Fensters); — screw, die weisse Schranke; — screw-tool, der inwendige Schraubstift; — tool, *Turn.* der Ausdrehschliff.

In'sider, s. coll. (*Blackw. Mag. Dec. '49*, 743 n. oft) einer der einem gewissen mehr eingeweihten Kreise angehört od. nahe steht (*Sport.* one admitted to the "ring", Ggf. Outsider); der nahe Befestigte, Eingeweihte zc.
To Insid'itate, v. tr. (*Hegw., &c. bei Todd*, w. ii.) (Einen) nachstellen, aufklauen. — **Insid'iator**, s. (w. ii.) der Nachsteller, Wegeleger, Aufklauer zc. — **Insid'ious**, I. adj. (—ly, adv.) heimlich nachstellend, hinterlistig, (auch v. Dingen:) heimtückisch; II. —ness, s. die Hinterlistigkeit zc.

In'sight, s. 1) die innere Ansicht eines Dinges; der Einblick; 2) die Einsicht, tiefe, richtige Kenntnis, scharfe Beobachtungsgabe, der Schatzsinn; to give one an — into ..., Einen eine Einsicht geben von ..., etwas er-

In'sign, s. (n. ii.) f. Basign. öffnen.
In'signia, s. pl. (at.) die Insignien: 1) Abzeichen; 2) Ehrenzeichen.

Insignificance (I-ey), s. die Unbedeutendheit. — **Insignificant**, adj. (—ly, adv.) 1) (Insignifigative *Anon., 1751*, bei *Todd*) bedeutungslos, nichtsagend; 2) unbedeutend.

Insign'iment [-sīn-], s. (*Elyot bei Worcester*) die Bezeichnung, das Zeichen.

Insignēre, adj. (—ly, adv.) 1) unauffällig; 2) (*Pope bei J., v. Dingen*) trügerisch. — **Insignē'ity**, s. die Unauffälligkeit.

To In'sin'ew, v. tr. (*Sh. 2 Hen. IV 4, 1, 172*, vereinzelt) mit den Sehnen, d. i. mit ganzer Kraft vereinen, verbinden.

Insin'uant, adj. + (*Walt. bei Todd*), sich einschmeichelnd; einnehmend. — **To Insin'uate**, v. I. tr. 1) to — itself (*Woodv. bei J.*, vom Wasser), allmählich eindringen; 2) to — one's self, sich (unvermerkt) einschleichen, einschmeicheln; 3) a) (Gedanken zc.) einschleichen, beibringen; b) andeuten, eingeben, zu verstehen geben; II. *intr.* (allmählich) eindringen; j-tue, I. p. a. (—ly, adv.) schmeichlerisch; (—ly, adv.) durch Einschmeichlung; II. —ness, s. (*Blackw. Mag. July '51*, 51) das Einschmeicheln, einschmeichelnde Wesen. — **Insin'uation**, s. 1) das allmähliche Eindringen; 2) das einschmeichelnde Wesen; 3) die Andeutung. — **Insin'uative**, adj. 1) sich einschmeichelnd, eindringend; einnehmend; 2) andeutend. — **Insin'uator**, s. der od. das sich einschmeichelnde, Eindringende zc. — **Insin'atory**, adj. (*Westm. Rev. bei Worcester*) f. Insinuativ.

Inspid'ity, I. adj. (—ly, adv.) unschmackhaft, geschmacklos, schal (auch fig. = abgeschmackt, fade); II. —ness, **Inspid'ity**, s. 1) die Unschmackhaftigkeit, Geschmacklosigkeit; 2) fig. die Abgeschmacktheit zc.

Insip'ience (I-ey), s. (w. ii.) der Unverstand, die Thorheit, Abernheit.

Insip'ient, adj. (w. ii.) unweise, thöricht.

To Insist, v. *intr.* (mit upon) 1) lit. (w. ii.) auf (*with Dat.*) stehen od. rufen (auch *Geom.*); 2) fig. a) auf (*with Dat.*) bestehen, auf (*with Acc.*) dringen; drängen (auch zum. [im Sinne v. to contend, &c.] mit for: [a conversation between old Mr. N. and a female] who appeared to be —ing violently for [heftig bemüht zu sein um] the recovery of some lost rights, *An. Two Cosmo 29*); fest beharren, stehen bleiben (bei; b) (im Sprechen) bei ... verweilen, sich bei ... aufhalten; c) auf (*with Acc.*) Gewicht legen, hervorheben (zum. ohne Hinzuflügen der Präp.: leave me, Sir; I [Ainsw. J. Shepp. 272], ... ich bestche darauf).

— **Insistence**, s. (*Newmori* [schliss älter als: *J. Brown, Horw., &c. 144*: he passed ... into, if we may make a word, overwhelming —], fig. insistence, durch dessen Einfluss wol die Endung ...ance überwiegt; *Westm. Rev. July '55*, 111; *Troll. Small House, &c. 2, 79*; *Len. One of Them 2, 147*; d r f. D. Dunn 1, 33; d r f. Glenc. 2, 62; *Eliot, Sil. Marnier 161*; d r f. Mill, &c. 1, 173; 2, 250 [eb. 1, 209, jedoch: insistence], &c.) das Beharren, Bestehen (on, auf [*with Dat.*]); die Beharrlichkeit, Dringlichkeit; beharrliche, überwiegende Geltendmachung (= on her own higher rank, *Troll., f. oben*); — **Insistent**, p. a. (*Walt. bei J., w. ii.*) auf etw. (*Dat.*) stehend, ruhend (von einer Materie). — **Insist'ure** (vereinzelt bei *Sh. Troil. & Cr. 1, 3, 87*), s. der feste Bestand, die Beharrung (verständlicher scheint die Stelle durch Trennung des Wortes: in sistance, wie Herwegh annimmt: „in Stellung“ zc.).

Insist'ency [-sish'en-], s. + (*Grew, bei J.*), das Nöthdurften (Fähigkeit den Durst zu ertragen).

Insit'ion, s. die Einsprossung. — **Insit'utions**, Ins'itive, adj. eingesproßt; ange-

To Inslave, &c. f. To Enslave, &c. [horen.]
To Insare, v. tr. (ggw. in dieser Form häufiger; *Todd* [1827]: To Ensnare is more frequent) in einer Schlinge fangen; verwickeln, umgarnen, verstricken; i-er, der Verstricker, Ver-

To Insarl, &c. f. En ... [führen zc.]
Insobr'ety, s. (w. ii.) die Unmäßigkeit, Wöllerei.

To Insoc'iable [-'sh'ahl], adj. (i-bly, adv.) 1) ungesellig; 2) (*Walt. bei J., w. ii.*) unvereinbar, nicht zu verbinden. — **Insoc'iability**, s. (w. ii.) die Ungeselligkeit. — **Insoc'iate**, p. a. (n. ii.) ohne Gesellen, einsam.

To Insolate, v. tr. den Wirkungen der Sonne aussetzen, sommen, an der Sonne trocknen. — **Insolation**, s. 1) das Sonnen; die Durchwärmung; 2) *Med.* der Sonnenstich.

In'sole, s. Shoe-m. die innere Sohle.

In'solence (veraltet: I-ey), s. 1) +, die Ungehörigkeit; 2) die Ungehörlichkeit, Unmässigkeit; der (freche) Übermut, Trotz. — **To In'solence**, v. tr. (*Ky. Chs. bei J., n. ii.*) ungehörlich behandeln. — **In'solent**, I. adj. (—ly, adv.) 1) +, ungewohnt; ungewöhnlich; 2) ungehörlich; unverschämte, frech; unmäßig; übermütig, trotzig; II. s. (*Rich. Clarissa 1, 90, n. ii.*) der Ungehörliche, Unverschämte.

In'sol'dity, s. der Mangel an Gründlichkeit, die Unhaltbarkeit, Schwäche.

Insol'ible, I. adj. 1) unauflosbar, unauflöslich; 2) fig. (*Hook. bei J., w. ii.*) unlöslich (v. Zweifeln), unerklärbar; II. —ness, **Insol'ubility**, s. die Unauflösbarkeit zc. — **Insol'uble**, adj. 1) unaufloslich, unauflösbar; unentwirrbar; unerklärlich; — difficult, nicht zu hebende (störende) Schwierigkeiten; 2) a) unbezahlbar; b) zahlungsunfähig (insolvent). — **Insol'vency**, s. die Zahlungsunfähigkeit, Zahlungslosigkeit; *Law-s.* — of an estate, die Zahlungslosigkeit eines Besitzthums um die Schulden des

Beißers zu decken; act of —, insolvent law, die Insolvenzacte, das Insolvenzgesetz (Parlamentarische Gesetze Zahlungsunfähiger, kraft welcher denselben ohne Zahlung die Vermögensgegenstände erlassen wurde). — **Insolvent**, *adj.* zahlungsunfähig, insolvent; — debtors' court, der Gerichtshof in Bankrottsachen; an — estate, ein mit Schulden überbürdetes Grundstück; — law, *f. oben*; II. s. der Zahlungsunfähige, Insolvent. — **Insomnious**, *adj.* (w. ii.) schlaflos. [ent. **Insomniach**, *conj.* dergestalt, vermaßen, so; † **To Insoul**, *v. tr.* beseelen. [so daß. **To Inspect**, *v. tr.* 1) beaufsichtigen, Aufsicht haben (über); 2) beschreiben, in Augenschein nehmen; genau untersuchen; durchgehen, (eine Schrift zc.) prüfen; — ing superior, der Polizeioberst (von London, außerhalb der City; *Füss.* bei H.). — **Inspect**, *s.* (Thoms. bei Todd, u. ii.) die genaue Prüfung. — **Inspector**, *s.* 1) die Aufsicht (of, over, über *with Acc.*); 2) die (beamtete) Beaufsichtigung (v. Maaren zc.), Besichtigung, Schen; 3) (zuw. mit *into*) die prüfende Einsicht, Ansicht, Durchsicht, Prüfung (einer Schrift zc.); the divino —, die Vorlesung (Vorricht) Gottes (into the affairs of the world, *Beidl.* bei J.); on the first —, bei der ersten Ansicht, auf den ersten Blick; *Law* s. trial by —, die gerichtliche Beaufsichtigung u. Urtheilung in Folge derselben; dead of —, die Administration; *Comm.* s. for your kind —, zu gefälliger Durchsicht, Ansicht, Einsicht; upon —, auf Besch. — **Inspector**, *adj.* beaufsichtigend, prüfend. — **Inspector**, *s.* 1) (Denk. bei J., u. ii.) der (negerische) Beaufsichtigte, Besizer; 2) der Aufseher, Oberaufseher, Inspector; Aufseherbeamt; 3) a) der amtliche Beaufsichtigte; bei b) *Cons.* der geschworene Güterbesitzer; Zollinspector, Zollaufseher; — general, *Mil.* der Generalinspector (bei der Armee). — **Inspectorate**, **Inspectorship**, *s.* die Aufseherchaft, Aufsicht, Oberaufsicht; das Aufseheramt, Inspectorat.

To Inspire, *v. tr.* (w. ii.) einpreugen, einstreuen, aufstören. — **Inspiration**, *s.* (w. ii.) die Einpreugung, Einstreuerung zc. — **Inspiratus**, *s.* (lat. Anfangswort: „wir haben [es] eingeathmet, geprüft“) *Anc. Law.* die Befähigungsurkunde.

To Inspire, *v. tr.* (Drayl., *acc.* bei Todd, u. ii.) (in einen Kreis oder eine Sphäre) einathmen.

Inspirable, *adj.* 1) athembare; 2) fähig, eingegeben od. inspirirt zu werden. — **Inspiration**, *s.* die Zuspiration: 1) die Einathmung; 2) a) die Einathmung, Einathmung; b) bei *Theol.* die (höhere, göttliche) Eingebung; c) die (geistliche zc.) Begeisterung. — **Inspirational**, *adj.* (Westm. *Rev.* bei Wore.) die Zuspiration zc. betr.; Inspirations.... — **Inspirationalist**, *s.* (Phren. *Jrn.* bei Wore., w. ii.) der Inspirationsgläubige. — **Inspiratory** (od. *inspiri* —), *adj.* die Zuspiration zc. betr.; bei *Med.* Einathmungs.... — **To Inspire**, *v. l. intr.* 1) einathmen, den Athem einziehen (*Ghs.* expire); 2) * (*Spens.* bei Todd, vom Bunde) (sanft) wehen, athemen; II. *tr.* inspiriren: 1) a) einathmen (auch *fig.*), in (*with Acc.*) blasen, einblasen; *fig.* s. (something) into one, gew. one with, Einem etw.) eingeben; (Ehrfurcht zc.) einflößen; c) unmittelbar eingegeben, begehrt; (*Harv.* bei J.) einathmen; 3) (Harvey, Lust) einathmen; i-r, p. a. bei *Theol.* vom göttlichen Geiste eingegeben; i-ring, p. a. begehrt zc.; i-r, s. der Einathmende zc.; das Begehrte zc.

To Inspire, *v. tr.* anseuern, ermuntern, beleben, befehlen.

To Inspire, *v. tr.* (Zufügung) einathmen, einblenden. — **Inspirate**, *p. a.* eingeatmet. — **Inspirator**, *s.* 1) die Einathmung; 2) *Dy.* die Einathmung, das Verdickungsmittel.

Instable, *I. adj.* unbeständig (gew. Unstable); II. —ness († *Hor.* bei Todd), **Instability**, *s.* die Unbeständigkeit; Wandelbarkeit.

To Install (Install'), *v. tr.* (die abgeleiteten Formen vor vokalisch anlautenden Endungen mit *ll*) in ein Amt einsetzen, einführen, bestellen, installiren. — **Installation**, *s.* die (feierliche) Einsetzung, Einführung (in ein Amt); Bestallung, Installirung. — **Installment**, *s.* († **Installment**, *Sh.* Rich. III 3, 1, 163 *fol.* 1623): mit einem *l.* Merry Wives 5, 5, 67, B. & FL., *acc.* bei J. Todd; über das Schwenden des *l.* vgl. All. IV) 1) a) f. Installation; b) (Merry Wives 5, 5, 67) der Installationsst. (Stall); 2) *Comm.* a) die (doementarisch bestimmte) Zahlungsfrist, der Zahlungsstermin; b) die Rate; Ratenzahlung; to pay by i-s, in Raten (i. t. terminweise) bezahlen; payable at (od. by) i-s, terminweise zahlbar; payment by i-s, die Ratenzahlung, terminweise Einzahlung. — **To Instamp**, *v. l.* En... [Einschlag].

Instance, *s.* 1) († *Hook.* bei J. J. Icy) das Anhalten, Ansuchen, die inständige, dringende Bitte; 2) der Beweis, das Beispiel; der (sich ereignende) Fall; 3) a) der Anlaß, die Veranlassung, Anregung; at the — of a key (*Wass.* Race for Wealth 2, 138), vermittelst eines Schlüssel; b) die Regung; 4) die Gelegenheit, der Zeitpunkt; 5) (*Shksp.*, u. ii.) der Beweggrund, die Ursache; 6) (*Shksp.*) die Nachfrist; 7) (*Ayl.* bei J.) †, der Rechtsgang; Gerichtsstand, die Instanz; at the special — of ..., auf besondere Veranlassung von ...; pressing i-s, dringende Bitten; in the first —, zunächst; eifrig; for —, zum Beispiel, etwa; — court, *Law.* ein Zweig des Admiraltätsgerichts in England, unterschieden vom Prisenrecht. — **To Instance**, *v. tr.* († auch *intr.* mit in...) als Beispiel anführen. — **Instancel**, *adj.* (*The Parker in Mass. Qu. Rev.* Dec. '48, 3) they are all — and not exceptional men in that race; auch sonst) als Beispiel von ... dienend, ein zutreffendes Beispiel gewährend.

Instant, *I. adj.* 1) inständig, dringend; eifrig; 2) (v. der Zeit:) a) unmittelbar (eintretend zc.), augenblicklich, unverzüglich, sofortig; b) gegenwärtig; laufend (*Ghs.* zu last u. next; meist Monatsnamen nachgestellt: on the 1st of September —, am ersten des gegenwärtigen od. laufenden Monats September, abgereit; on the first inst., am ersten des.); c) * häufig für —ly, *adv.* (f. unten): Juan! — guide us to our chief (*Byron*, Don Juan; *Sh.* Hamlet 1, 5, 94; vgl. *Mil.* u. *Pope* bei J., n. oft); II. s. 1) der Augenblick, Moment; 2) ein besonderer od. bestimmter Zeitpunkt; 3) substantiivisch *fl.* instant month, *coll.* & *Comm.* der gegenwärtige od. laufende Monat; on the eighth (8th) —, (gew. inst.) den achten dieses (Monats); the last —, Ultimo-Corrent; in an —, in einem Nu; on (upon) the —, augenblicklich. — **Instantaneity**, *s.* die Augenblicklichkeit, (*Shenst.* bei Todd:) die Schöpfung des Augenblicks, das Ereigniß aus dem Stegreif. — **Instantaneous**, *I.* († *Ep.* Hall bei Todd) **Instantaneity** (*adv.* —ly, *adv.*) augenblicklich — light, das Schnellfeuerzeug; — lights, Congreßliche Zündhölzer; II. —ness, *s.* das Augenblickliche. — **Instantly**, *adv.* v. instant: 1) inständig zc.; 2) augenblicklich, sofort. — **To Instar**, *v. tr.* *, (wie) mit Eile zu besetzen, schmücken, zieren.

To Instate, *v. tr.* 1) einsetzen, (an)stellen; 2) †, befehlen zc. († *To Invest*).

To Instaurate, *v. tr.* (w. ii.) instauriren, wiederherstellen, errichten od. einsetzen, erneuern. — **Instauration**, *s.* (w. ii.) die Wiederherstellung, Wiedereinsetzung zc. — **Instaurator**, *s.* (w. ii.) der Wiederhersteller zc.

Instead, *prep.* 1) mit of, anstatt, statt (*with Gen.* *J.* — of him, statt seiner; — of going,

statt zu gehen; this ... is — of a thousand arguments (*Tilots.* bei J.), dies ... gilt tausend Gründe, ... ist tausend Gründen gleich zu achten; 2) ohne Obi, adverbialisch; dafür, an der Stelle, statt dessen.

To Instep, *v. tr.* 1) (ein)tauchen; in goro i-ed (*Sh.* Hen. V 4, 6, 12), in Blut getaucht, gebadet, vgl. Ensteoped; 2) einweihen; *Polt.* tunfen.

Instep, *s.* 1) die (mensliche) Fußwurzel; 2) der Hift, Spann (obere Theil des Unterfußes vom Pferde), die Fußböge; (to go) high in the —, *fig.* stolz, hochmüthig (anstreten, einherstolzieren), aufblasen, die Nase hoch tragend.

To Instigate, *v. tr.* anreizen, anstiften, antreiben. — **Instigation**, *s.* die Anreizung, Anstiftung; der Antrieb. — **Instigator**, *s.* 1) der Anreizer (bei zum Bösen), Anstifter, die Anstifterin; 2) das Anreizende, Reizmittel.

To Instile, *v. tr.* † (*Drayl.*, *acc.* bei N.), benennen, f. To Style.

To Instil, *v. tr.* (*Wh.* [u. ii.]; **To Instill**; vgl. To Instal u. ähnl. in den abgeleiteten Formen vor vokalisch anlautenden Endungen mit *ll*) 1) eintröpfeln, eintränken; 2) *fig.* (something into ..., Einem etw.) einflößen, beibringen; i-ller (w. ii.) *Color.* bei Wore.; **Instillator**, *s.* der Einflößer zc. — **Instillation** (n. ii. und bis j. nur auf einer Vermischung *J's* mit *leporous* distillat, *Sh.* Hamlet 1, 5, 64, bezeichnend) **Instilment** (nicht bei *Shksp.*), *s.* 1) die Eintröpfelung; 2) *fig.* die Einflößung; 3) das Eingefüllte, die Tropfen.

To Instimate, *v. tr.* †, anreizen, anregen. — **Instimulate**, *s.* die Anreizung zc.

Instimulating, *p. a.* † (*Cheyne* [bei *Wh.*], die Lebensgeister) nicht erregend, nicht reizend.

Instinct, *I.* [instinct] *p. a.* 1) † (*Swift* bei Todd), angereizt, angeregt (by, von); 2) bef. *, (innerlich) angeregt, belebt (with, von); II. [instinct] *s.* der natürliche Trieb, Naturtrieb, Instinct; a child of —, ein Kind der Natur. — **To Instinct**, *v. tr.* †, als reizende od. belebende Gewalt (*Beidl.* bei J.) od. den natürlichen Trieb (zu etw., *Felt.* bei Todd) einflößen. — **Instinctive**, *s.* † (*Sir T. Blyot* bei Todd) der Antriebe; natural —, der Naturtrieb (erst später durch Instinct verdrängt). — **Instinctive**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) dem Naturtriebe gemäß, instinktmäßig, instinkartig, ans Instinct, instinktuell, unwillkürlich; 2) abnehmend, aus Übung; — motion, eine maschinenmäßige Bewegung.

Instipulate, *p. a.* ohne Nebenblättern.

To Institate, *v. tr.* 1) festsetzen, anordnen, einsetzen, verordnen, stiften, instituirn; 2) unterrichten, unterweisen; 3) die geistliche Gerichtsbarkeit versehen; mit einer geistlichen Würde besetzen; — in inquiries, Nachforschungen anstellen. — **Institute**, *p. a.* † (*Rob.* bei N.), unterrichtet, belehrt; II. s. das Institut: 1) das einseitliche Gesetz, die Ordnung, Veranordnung, Einrichtung; 2) die Vorchrift, Lebensregel, Maxime, der Grundsatz; 3) a) die Anstalt, Stiftung zc.; b) die (frz.) wissenschaftliche Körperchaft (bei. die philosophische u. literarische Ges., seit 1795); 4) i-s, *pl.* die Grundgesetze, Grundgesetze; bei. die Institutionen (des römischen Rechts). — **Institution**, *s.* 1) die Einsetzung, Veranordnung zc.; 2) die Stiftung, das Landes-Gesetz, Statut (gem. im *pl.*); 3) die Errichtung, Stiftung (öffentl. od. Privat-)Anstalt, das Institut; literary —, die wissenschaftliche Gesellschaft; 4) (w. ii.) die Einrichtung; 5) (w. ii.) die Unterweisung, der Unterricht; 6) die Einflößung, Ordination (eines Geistlichen); benevolent —, die Wohlthätigkeitsanstalt; commercial i-s, Handels-Institute (z. B. Bank-Etablissements, Compagnien od. Gesellschaften).

Institu'tional, *adj.* 1) eine Institut z. betr., Institut... (— *programmes*, *Abh.* May '53, 619); 2) *a*) verordnet; *b*) (sehl) begründet; 3) od. **Institu'tionary**, zu den Aufangegründen gehörig, die ersten Grundrissen enthaltend, elementarisch. — **Institu'tor**, *s.* (lat.) 1) der Einrichter, Errichter, Begründer, Stifter zc.; 2) †, der tot youth, Zugen-Abreher, Erzieher; — *of law*, der Gesetzgeber. Istopien, zupfassen.
To Instör, *v. tr.* (*Dryd.* bei *J.* n. ii.) ver-
To Instör, *v. tr.* annehmen.
Instru'tifed, *p. a. Geol.* eingeschichtet, eingelagert.

To Instru't, *v. tr.* 1) † (*Agl.* bei *J.*), (zum Urteilsspruch) fertig machen, vorbereiten; 2) *a*) (be)lehen, unterrichten, unterweisen (in, in *with Dat.*); *b*) *Print.* ausführen (einen Lehr-
ling, z. e. ihn unterrichten); 3) *a*) anweisen; anhalten, Verhaltungsmaßregeln geben; *b*) an-
leiten, (einem etw.) eingeben, einschärfen; i-od in ..., bekannt mit ...; i-er, *s.* der Unterweiser zc. *i.* Instru'tor. — **Instru't**, *p. a.* † (*Rob.* bei *N.* &c.), unterrichtet. — **Instru'tible**, *adj.* (*Ac.* bei *Todd*) befehrbar; empfänglich.
Instru'tion, *s.* 1) die Belehrung, Unter-
weisung; 2) der Unterricht, die Lehre; 3) die Anweisung, Anordnung, der Anstalt, Verhaltungs-
befehl, die Vorschrift, Anweisung (für Beamte zc.); his witten i-s to his lawyer, die
seinem Advocaten gegebenen schriftlichen Unter-
weisungen. — **Instru'tional**, *adj.* den Unter-
richt betr.; — *reform* (*Ed. Rev.* Apr. '49, 516),
die Unterrichtsreform; a wider — *field* (*Pras.*
Mag. July '51, 7), ein weites Feld der Be-
lehrung. — **Instru'tive**, *1. adj.* (— *ly*, *adv.*)
belehrend, lehrreich, unterrichtend; II. — *ness*,
s. das Lehreich zc. — **Instru'tor**, *s.* der
Lehrer. — **Instru'tress**, *s.* die Lehrerin.

Instru'ment, *s.* 1) *a*) das Werkzeug; *b*)
das Tonwerkzeug, (musikalische) Instru'ment;
3) das Document, die Urkunde, Schrift; das
Instru'ment; 3) *fig.* das Werkzeug (auch, bes.
cont. v. Personen). — **To Instru'ment**, *v. t.*
Mus. mit Instru'menten besetzen, meist i-od,
p. a. (*Pras.* *Mag.* Oct. '50, 383; *Lit. Gaz.*
Jan. '51, 890) instru'mentieren. — **Instru'men-
tal**, *1. adj.* 1) ein (musikalisches) Instru'ment
betr.; — *music*, die Instru'mental-Musik; 2) *bes.*
fig. als ein Werkzeug dienend, dazu gehörig;
sich als ein Mittel zu einem Zweck verhaltend,
zweckdienlich, wirksam; to be — to ..., Theil
haben an (*with Dat.*), (auch mit towards)
beizutragen zu ...; an — *cause*, eine mitwirkende
Ursache; II. — *ly*, *adv.* 1) als ein Werkzeug,
als Mittel zu einem Zwecke, mittelbarer Weise,
mittelbar, vermittelt; 2) mit musikalischen
Instru'menten; III. — *ness*, **Instru'men-
tal'ity**, *s.* die (Zweck-)Dienstlichkeit, Mitwir-
kung, Vermittelung, das Mittel (zur Erreichung
eines Zweckes); by the — *of*, vermittelt (*with*
Gen.). — **Instru'mentalist**, **Instru'men-
tist**, *s.* der Musiker, der ein Instru'ment spielt,
Instru'mentalist. — **Instru'mentary**, *adj.* (w. ii.)
1) Instru'mental; — *witnesses*, *pl. Scott. Law*,
Recognitionszeugen (zur Beglaubigung von
Unterchriften). — **Instru'mentation**, *s.* (w. ii.)
die Ausrüstung mit den (zu einem
Zwecke) nötigen Werkzeugen; 2) *Mus.* a) die
Instru'mentalität; *b*) die (künstlerische) Be-
handlung eines (musik.) Instru'mentes, das Spiel.
† **To Insty'le**, *v. tr.* nennen, benennen.
† **Insu'ry**, *ly* [—swä—], *s.* die Unbesiegh-
keit, Unannehmlichkeit.

Insu'bjec'tion, *s.* die Unbotmäßigkeit.
Insu'bmers'ible, *adj.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*;
Meas. *Mag.* July '50, 5), (w. ii.) nicht unter-
tauchbar. — **Insu'bmers'ibility**, *s.* (*Meas.*

Mag. Apr. '51, 331) die Nichtuntertauchbar-
keit. — **Insu'bmers'ive**, *adj.* untertauchbar.
Insu'bmers'ion, *s.* die Nichtunterwerfung,
Widerpassigkeit.

Insu'bordinate, *adj.* widerseßlich (gegen
Vorgesetzte). — **Insu'bordin'ation**, *s.* der
(Dienst-)Ungehorsam, Widerseßlichkeit, Auf-
sehung gegen Vorgesetzte, Subordination.

Insu'bstantial, *adj.* (w. ii.) unweßentlich,
weßentlich zc. *f.* Un... — **Insu'bstantial'ity**
[—shjäl—], *s.* (w. ii.) das Unweßentliche, die
Weßentlichkeit.

† **Insue'ction**, *s.* *Pharm.* die Verdünnung
zu (od. Veretzung mit) einem Saft.

Insue'cess'ful, *adj.* *f.* En...
To Insue', *v. tr.* En...

Insue'tude [—swi—], *s.* die Ungewohntheit.
Insu'ferable, *adj.* (i-bly, *adv.*) unerträglich; unaußstehlich.

Insu'fficiency, **Insu'fficiency**, *s.* 1) die
Unzulänglichkeit; 2) die Unzulänglichkeit; Unvoll-
kommenheit; 3) die (Rechts-)Unzulänglichkeit, Un-
fähigkeit. — **Insu'fficient**, *adj.* (— *ly*, *adv.*) 1) un-
zulänglich; 2) unzulänglich, unfähig; 3) (at law)
rechtsunzulänglich; — *ly paid*, *Post.* m. zureichend
oder ungenügend frantit.

Insu'fflation, *s.* 1) die Anhauchung, An-
blasung; 2) *Med.* die Einblasung.

† **Insu'it**, *s.* (so die alten Ausg., [fol. 1623;
her insuite coming with her moderne grace]
v. Sh. All's well, &c. 5, 3, 216; vereinzelt,
daher neuere Ausg.: insuite cunning) das
Ansehen, Ansehen.

Insu'itable, † (*Barn.* bei *Todd*) für Un...

Insu'lar, *1. (†: Insu'ulary) adj.* (— *ly*, *adv.*)
eine Insel betr., Insel..., insularisch, eilandisch;
II. *s.* (*Bp. Berk.* bei *Todd*) der Inselbewoh-
ner, Inselanwohner. — **Insu'lar'ity**, *s.* die insula-
rische Beschaffenheit od. Lage. — **To Insu'late**,
v. tr. 1) (*Penn.* bei *Todd*, w. ii.) zur Insel
machen; 2) absondern, (bei *Electr.*) isolieren;
i-od, *p. a.* frei od. alleinstehend, verbindungs-
los; i-ting stood od. **Insu'lator**, *Electr.* der
Isolator od. -schmelz, Isolator. — **Insula-
tion**, *s.* 1) die Absonderung, Vereinzelung
(auch = Abgesondertheit); 2) *bei. Electr.* die Iso-
lierung. — **Insu'los**, *adj.* (w. ii.) inselreich,
voll (kleiner) Inseln.

† **Insulse**, *adj.* abgemacht, fad. — **Insu-
sult'ity**, *s.* die Abgemachtheit.

Insult, *s.* 1) (in der resp. Vdtg richtiger:
insult', *Todd*) † (*Dryd.* limit Accent auf der 2.
Silbe, &c. bei *J.-Todd*, &c.): *a*) der Aufsporn;
b) das (plöghliche heftige) Aufspornen (v. Jea-
men); 2) die Beleidigung, Beschimpfung, Ver-
höhnung, Schmach, der Schimpf, Hohn; to add
— to injury, zum Schaden noch Hohn hinzü-
fügen. — **To Insult**, *v. l. tr.* 1) †: *a*) auf
(*with Acc.*) losspornen; *b*) auf (*with Acc.*)
einen plöghlichen heftigen Angriff machen; 2) be-
leidigen, beschimpfen, verhöhnern, spotten,
übermütig u. verächtlich behandeln, kränken;
II. *intr.* 1) † (mit *on*, *upon*, auf (*with Acc.*))
lospringen; 2) (mit *over*, über (*with Acc.*))
höhnend od. übermütig triumphieren, mit
Schadenfreude frohlocken; i-er, *s.* der Belei-
diger, Beschimpfer zc.; Hohnspröcher. — **Insul-
tation**, *s.* † (*Edith*, &c. bei *Todd*), die beleid-
gende, schimpfliche Behandlung, Beschimpfung,
Verhöhnung. — **Insult'ement**, *s.* (*Sh.* *Cymb.*
3, 5, 145, u. ii.) das übermütige (Sieges-)
Frohlocken, der Triumph.

† **To Insu'me**, *v. tr.* (*Ev.* bei *Todd*) in sich
aufnehmen.

Insu'perable, *1. adj.* (i-bly, *adv.*) unüber-
windlich; unbesieghlich; an — *line* (*Pope* bei
J., u. ii.), eine unübersteigbare Grenze; an —
objection, ein unüberlegbarer Einwurf;
II. — *ness*, (w. ii.) Insu'perability, *s.* die
Unüberwindlichkeit.

Insu'ppr'able, *1. adj.* (i-bly, *adv.*) uner-
träglich; II. — *ness*, *s.* die Unerträglichkeit.

Insu'ppr'able, *adj.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*)
nicht zu vermuthen, nicht voraussetzen.

Insu'ppr'ess'ible, *adj.* (i-bly, *adv.*) un-
unterdrückbar; (*Young* bei *Todd*) nicht geheim
zu halten. — **Insu'ppr'ess'ive**, *adj.* † (*Shksp.*
n. Young bei *Todd*), ununterdrückbar; (*Sh.*
Jul. Cæs. 2, 1, 134) unabwehrlich.

Insu'rab'ility [—shür—, *W.*, *Sm.*, *Coal.*,
&c.; meist —shür—, *Don.*, *Storm*, &c., vgl. *Sure*],
s. die Versicherungsfähigkeit; — *of* (some one's)
life (*An. Year after Year 122*), die Aufnahme-
fähigkeit in eine Lebensversicherungsgesellschaft.

— **Insu'rab'le** [—shür—, meist —shü—], *adj.* ver-
sicherbar; sich zur Versicherung eignend; — *valuo*
(*Genl. M.* Apr. '72, 450), der Versicherungswert.
— **Insu'rance**, *s.* *Comm.* 1) die Versiche-
rung, Assurance; 2) die Versicherungsgesellschaft,
Assuranceprämie (premium of —); — *against*
fire, die Feuerversicherung; — *upon lives*, die
Lebensversicherung; institution for the — *of life*,
die Lebensversicherungsanstalt; policy of —, der
Versicherungsschein, die Assurancepolicy; —
broker, der Assurancemakler, Versicherungsa-
gent; — clerk, der Versicherungsbeamte; —
company, die Versicherungsgesellschaft; — *line*,
das Assurancezweig; — *money*, das Versiche-
rungsgeld, die Assuranceprämie; — *office*, das
Assurancecomptoir; — *policy*, *f.* oben; —
policy-book, das Assurance-Police-Buch. —
Insu'rance, **Insu'rant**, †, *f.* Insurer. — **To**
Insure [—shür, meist —shür—, vgl. *Sure*], *v.*
l. tr. 1) sichern, gewiß machen, besichern (vgl.
To Ensure); 2) *T.* versichern, assuren
(one's life for three thousand pounds, seit
Leben für 3000 Pfund St.); to — the solvency
of the underwriters, für die Versicherer *del*
credere stehen; to — a number, *coll.* auf eine
besondere Nummer (in der Lotterie) setzen;
II. intr. *Comm.* versichern, assuren; the
company i-s at 3 per cent, die Gesellschaft
versichert zu 3 Prozent; the (party) i-s, *s.* der
Versicherte, Assenat; *pl.* die Versicherten;
i-r-s, *s.* der Versicherer, Assenat, Assenatrad.

Insur'gency, *s.* der Zustand, die Empö-
rung. — **Insur'gent**, *adj.* aufrehrerisch, empört;
s. der Aufrehrer, Empörer, Aufrehrer.

Insu'ron'able, *adj.* (i-bly, *adv.*) un-
übersteiglich, unüberwindlich; — *ness*, **Insu-
ron'ability**, *s.* die Unüberwindlichkeit.

Insurre'ction, *s.* der Zustand; 1) die Empö-
rung, der Aufrehr, die Insurre'ction; 2) (fast
nur mit Bezug auf Ungarn) das Aufgebot, der
Hörsam, Landsturm. — **Insurre'ctional**,
Insurre'ctionary (u. ii. *Mrs. Beecher-Stowe*,
Dread 2, 366); **Insurre'ctory**, *adj.* 1) den
Aufstand betreffend, Insurre'ctional...; 2) auf-
ständisch, aufrehrerisch. — **Insurre'ctionist**,
s. der Empörer, Rebelle.

Insuscep'tible, (*Rambler* bei *Worc.*) **Insu-
suscep'tive**, *adj.* 1) unempänglich (of, für),
gefühllos (gegen); 2) (*Walt.* bei *Todd*, mit of ...) un-
fähig ... zuzulassen. — **Insuscep'tibility**,
s. die Unempänglichkeit, Gefühllosigkeit.

† **Insusur'ration**, *s.* die Einflüsterung.
To Insu'wäth, *v. tr.* (*Tenn.* bei *Wh.*) ein-
hüllen.

Intäet, *adj.* (*Thack. Pend.* 1, 78; *Lev.*
Knight of Gw. 1, 20 n. oft) unberührt, un-
verfehrt. — **Intäet'ible**, *adj.* †, *f.* Intangiblo.

Intaglio [intäl'yo], *s.* (ital.) der vertieft
od. einwärts geschnitten Edelstein, die Gemme,
Sofel od. Tiefamee. — **Intägl'iated** [—täl'ya—],
p. a. (*Wart.* bei *Todd*) vertieft geschnitten,
geschnitten, mit eingeschnittenen Figuren.

Intäl', &c. *f.* En...

Intäke, *s.* (nord. n. schott. **Intäk**, **Intäk**)
coll. 1) das Einbringen (der Ernte zc.); 2) die
Verengung (einer Röhre zc.); 3) das eingegie-
ßte Stück (Feld); 4) die Einmündung,
Einblöpfung (Ggl. Outlet); 5) (*Toll.*) *Coal-*
min, das Wetter; 6) *f.* Take-in. — **Intäkers**,
s. pl. (chem.; v. Freidreibern an der schott.

Grenze) die Ein- od. Empfangnehmer der v. den Out-parts gemachten Beute.

† **Intā'ninā'ted**, *p. a.* unbesiegt (Uncontaminated).

Intā'n'ible, *I. adj.* (*i-bly*, *adv.*) unbesiegtbar, unbesiegtbar; unsiegtbar; **II. -ness**, **Intā'n'ibility**, *s.* die Unbesiegtbarkeit, Unsiegtbarkeit.

Intā'n'gle, &c. *f. En...* [barkeit.

Intā's'table, *adj.* (*Grew* bei *J.*) unsiegtbar.

Int'èger, *s.* (lat.) *Arith.* das Ganze (Gg. Bruchzahl), die Gesamtmenge, Integrazahl (Integral, *number*).

— **Int'ègral**, *I. adj.* (*-ly*, *adv.*) 1) ganz, vollständig; 2) ein Ganzes ausmachend, zu einem Ganzen erforderlich, ergänzend; 3) nicht aus Brüchen bestehend, integral; 4) (w. ii.) rechtlich, rechtsgültig, unbescholten; — **calculus**, *Algebr.* die Integralrechnung; — **number**, *Arith.* die Integralzahl; — **parte**, die ergänzenden (zum Ganzen gehörigen) Theile; — **principles**, richtige, gesunde Grundbegriffe; **II. s.** die Integral(große). — **Int'ègrā'l'ity**, (*Whit.*, &c. bei *Todd*, n. ii.) die Ganzheit, Gesamtheit, Integrität.

— **Int'ègrā't**, *adj.* zum Ganzen gehörend, ergänzend, integrierend; — **parte**, die integrierenden (ergänzenden, zum Ganzen gehörigen) Theile. — **To Int'ègrate**, *v. tr.* 1) *a)* zum Ganzen machen, (ein Ganzes) ausmachen, integrieren; *b)* ergänzen, vervollständigen; 2) *Math.* die Integrale von ... finden.

— **Int'ègrā'tion**, *s.* 1) die Integrierung; Ergänzung; 2) *Math.* die Integralrechnung.

— **Int'ègrity**, *s.* 1) der unverlegte Zustand; *a)* der Vollbestand, die Ganzheit, Vollständigkeit; *b)* die Unverletztheit, Unverletzlichkeit; 2) die Redlichkeit, Rechtshaffenheit; 3) die Lauterkeit.

Int'ègrū'mā'tion, *s.* der Theil der Physiologie, der von den Deckhäuten der Thiere n. Pflanzen handelt. — **Int'ègrū'mēnt**, *s.* 1) die äußere Hülle, Decke (auch *Bot.*); 2) *Anal.* der häutige Überzug (z. B. des Gehirns), die Deuthaut, (Pergameent-)Haut des Körpers. — **Int'ègrū'mēntary**, *adj.* die äußeren Hüllen od. häutigen Bedeckungen betr. — **Int'ègrū'mēntā'tion**, *s.* die Bedeckung.

Int'ell'ect, *s.* der Verstand, Geist, das Erkenntnisvermögen, die Intellektkraft. — **Int'ell'ectēd**, *p. a.* (*Cowp.* bei *Wb.*, w. ii.) mit Verstand begabt. — **Int'ell'ectū'al**, *s.* das Verstehen, Begreifen, die Empfindung mit klarem Bewusstsein. — **Int'ell'ective**, *adj.* (*-ly*, *adv.*) den Verstand betr., Verstandes-; verständig; geistig; — **faculties**, die Verstandeskraft. — **Int'ell'ect'ū'al**, *I. adj.* (*-ly*, *adv.*) 1) den Verstand betr.; 2) mit Verstand begabt, Verstand besitzend, verständig; 3) vom Verstande begriffen, geistig, intellectuell, idealisch; — **effort**, die geistige Anstrengung, Kopfarbeit; — **philosophy**, die Verstandesphilosophie, der Intellektualismus; — **power** od. **II. s.** (auch *i-s*, *pl.*) (*Milt.* u. *Glanv.* bei *J.*, w. ii.) die Verstandes- od. Geisteskraft. — **Int'ell'ect'ū'alism**, *s.* 1) die Verstandeskraft, das Erkenntnisvermögen; 2) der Intellektualismus, die Intellektualphilosophie (Gg. Sensualismus). — **Int'ell'ect'ū'alist**, *s.* der Intellektualist, welcher alle menschliche Erkenntnis nur aus dem Verstande, nicht aus der sinnlichen Wahrnehmung ableitet (Gg. Sensualist). — **Int'ell'ect'ū'al**, *s.* (*Hallwell* [1681] bei *Todd*; a picture ... so full to use a word of Wilkie's own) of —, *J. Brown*, *Horæ*, &c. 192) die Geisteskraft; Geistesgift.

Int'elligēce (*† I-ey*), *s.* 1) die Kunde, Auskunft, Nachricht, Anzeige, Eröffnung, der Nachweis (selbst im *pl.* make the best use of these *i-s*, *Rich.* *Clarissa* 4, 170); 2) das Vernehmen, (Ein)Verständnis; 3) der Verstand, die Einsicht, Erkenntnis; 4) das geistige Wesen, der Geist; bef. *i-s*, *pl.* Geister: *a)* (*Bail.*) höhere Wesen, Engel (*Dryd.* [bei *Todd*]; Uriel, the — of the sun); *b)* Männer von Geist (what small

i-s [unbedeutende Geister] ... to use a phrase more French than English ... were the greater number of the French ministers, &c., *An.* *H. Temple* 18; 291; such are the *i-s* that are to rule Ireland! *Lee.* *Fossbr.* 1, 73, &c.); to send out for —, auf Kundtschaft ansichenden; to give — of ..., benachrichtigen von ...; — office (office of —), das Anzeige (Nachfrage-) Amt, Abreßcomptoir, Aufklärungcomptoir; good — (between men), die Einigkeit; ill —, die Uneinigkeit. — Ableitungen (ein Beiw. To Intelligence mubelegt): **Int'elligēcer**, *s.* 1) *a)* Einer, der Kunde bringt, Neuigkeiten berichtet, der Kundschafter, Botshafter, Anzeiger; der Berichterstatter; *b)* (*Shksp.*, &c.) der Vermittler; bef. tabelnd: der Zwischenträger; 2) das Intelligenzblatt, die Zeitung. — **Int'elligēcing**, *p. a.* (*Sh.* [Wint. Tale 2, 3, 68], *B. & Fl.*, *Milt.*, &c. bei *Todd*, meist tabelnd) (gehörte *re.*) Kunde bringend, zwischenträgerisch; *re.* his — bounds (*Overb.* bei *Todd*), seine Spürhunde, Spione.

— **Int'elligēnt**, *adj.* (*-ly*, *adv.*) 1) (*Sh.* *Learn* 3, 1, 25, &c.; *Wint. Tale* 1, 2, 378, &c., n. ii.) Kunde gebend, benachrichtigend; mittheilend; 2) *a)* verständig; *b)* einrichtend; kundig, erfahren. — **Int'elligēntial**, *adj.* 1) verstandesmäßig, geistig; 2) verständig, vernünftig. — **Int'elligēntiary**, *s.* *†* (*Holinsb.* bei *Wb.*), der Kundschafter (Intelligencer).

Int'elligible, *I. adj.* (*i-bly*, *adv.*) verständlich, begreiflich, deutlich, klar (to, für); **II. -ness**, **Int'elligibility**, *s.* 1) die Verständlichkeit, Deutlichkeit; 2) (*Glanv.* bei *J.*, n. ii.) die Fähigkeit zu verstehen, zu begreifen, das Verständnis.

Int'èr'atē, *I. od. Int'èr'atēd*, *p. a.* unbesiegt, unentwöhnt, unverderbt; **II. -ness**, *s.* die Unbesiegttheit; (*Donne* bei *Todd*;) Unge-trübtheit, Reinheit.

Int'èr'peramēt, *s.* (*Härv.* bei *J.*) die sölle, schlechte (störrer-)Beischaftenheit. — **Int'èr'perance** (*† I-ey*), *s.* 1) *†* (*Bp. T.* bei *Wb.*, &c.), die ungemäßigte Leidenschaft, das Übermaß; 2) die Unmäßigkeit (im Essen, Trinken &c.), die Völlerei; Ausschweifung. — **Int'èr'perate**, *I. adj.* (*-ly*, *adv.*) 1) ungemäßig, maßlos; 2) auch vom Etima *re.* übermäßig kalt, heiß *re.*; 2) meist: unmäßig im Trinken, Essen *re.*; der Völlerei ergeben; 3) übermäßig leidenschaftlich, ausschweifend; **II. -ness**, *s.* 1) die Maßlosigkeit, Übermäßigkeit *re.*; 2) die Unmäßigkeit (bes. im Essen u. Trinken). — **To Int'èr'perate**, *v. tr.* (*Whitaker* bei *Todd*, n. ii.) außer Ordnung bringen. — **Int'èr'perat'üre**, *s.* *†* 1) die Maßlosigkeit; 2) (*Sh.* *Lesart* der *Pol.-Ansch.* in: 1 Hen. IV 3, 2, 156) die Unmäßigkeit, Ausschweifung (Intemperance).

† **Int'èmp'etive**, *adj.* (*-ly*, *adv.*) unzeitig, zur Unzeit (kommend *re.*) — *†* **Int'èmp'etiv'ity**, *s.* die Unzeitigkeit.

Int'ènable, *adj.* (w. ii. für *Un...*) unhaltbar.

To Int'end, *v. l. tr.* 1) *†*, *a)* (an)spannen; ausdehnen; *b)* verstärken, vergrößern; 2) *†*, *a)* (seine Aufmerksamkeit *re.*) auf (with *Acc.*) richten; to — one's fancy on a thing (*Newt.* bei *Buho*, *Strange Story* 2, 107, &c.), seine Gedanken auf etwas richten; *b)* to — a thing (*Hook.*, *Bac.* bei *J.*, &c.): *aa)* etw. beachten, im Auge haben; *bb)* für ... Sorge tragen, über (with *Acc.*) die Aufsicht haben; 3) *a)* beabsichtigen, vorhaben; (meist mit *Zuf.* als *Obj.*) to — to go, to remain, to travel, &c., gehen, bleiben, reisen *re.* wollen; *b)* *aa)* (etw. für *Zind.*) vorhaben, bestimmen; I'll not say what I — for thee (*Sh.* *K. John* 3, 3, 68), ... was ich für dich (zu deines Gunsten) im Sinne habe; here's no harm i-ed to thee (*Wint. Tale* 4, 642), man will dir nichts zu Leide thun; an enemy i-ed you harm (*Troil.* & *Cr.* 2, 2, 39), ein Feind stimmt auf euren Schaden (auch mit towards, &c.: *Jul. Cas.* 2, 4, 31; the good-

nese I — upon you, *Sh.* *Learn* 5, 1, 7); *bb)* (etw. zu etw.) bestimmen; his satiros ... boing i-ed wholly for instruction (*Dryd.* bei *J.*), ... nur zur Belehrung; *cc)* (*Zind.* zu od. für etw.) bestimmen; he i-ed you for his ... ambassador (*Meas.* for *Meas.* 3, 1, 58), ... zu seinem Gesandten; he is i-ed for the church, er ist für den geistlichen Stand bestimmt; the honour I i-ed her family (*Smoll.* bei *Str.*), ..., welche ich ihrer Familie zugedacht hätte; 4) (*Shksp.*, vgl. *Al. Schm.*) zu zeigen *re.* beabsichtigen, vorgeben; 5) (schott.) *f.* To Intend; **II. intr.** 1) *†*, sich hinstrecken, sich ausdehnen; 2) *†*, auf etw. (*Acc.*) sinnen: *a)* erwägen, überlegen (— at home, ... what best may ease the present misery, *Milt.* *P. L.* 2, 457, &c.); *b)* trachten, sich bemühen (— to understand the Estate I have settled, *Cromwell* an seinen Sohn: *Carl. Cromw.* 2, 285, &c.); — **Int'end**, *p. a.* in der Absicht habend *re.*; the —ing emigrant (*Atk. Mar.* '50, 309), der welscher auszuwandern beabsichtigt; the —ing Colonists (*Colon. Mag.* '51, 267), die welsche Auswanderer werden wollen; *i-ed*, *p. a.* 1. beabsichtigt *re.*; absichtlich; 2. bestimmt; *i-s* (*Buho*, *Dram.* *Wrks* 1, 199; 219 n. oft); der ob. die Verlobte, Zukünftige; der Bräutigam; die Braut.

Int'endancy, *s.* die Intendanz; 1) die Oberaufsicht, das Oberaufsichtamt, die Intendantenschaft, Intendantur; 2) der Verwaltungsbegriff. — **Int'endānt**, *s.* 1) der Aufseher, Oberaufsicht, Verwalter, Intendant; (of mines) der Berghauptmann; 2) *Am.* (*S. C.*) der Bürgermeister.

To Int'end'er, *f. En...*

Int'end'mēt, *s.* (*v. Spens.* [vgl. *J.-Todd*] nach dem ital. *intendimento* gebildet; nur bei ihm zu finden) 1) das achtlaue Gehör; 2) das Verständnis.

Int'end'mēt, *s.* 1) das Vorhaben, die Absicht; 2) *Law*, die Bedeutung, der wahre Sinn (eines Wortes).

To Int'èr'atē, *v. tr.* (w. ii.) 1) erweichen, mildern; 2) *fig.* rühren. — **Int'èr'atē**, *p. a.* *†*, erweicht *re.* — **Int'èr'atē**, *s.* (w. ii.) die Erweichung.

Int'ènable, *adj.* (*Shksp.* [vereingelt, vgl. *Intenable*] *All's well*, &c. 1, 3, 208) unhaltbar.

To Int'ensify, *v. tr.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.* w. ii.) *f.* To Intensify. — **Int'ensive**, *adj.* (*Gramm.* [*H-U*] *Dict.* 1, 1) verstärkend *re.*

Int'ense, *I. adj.* (*-ly*, *adv.*) 1) (hoch) gespannt; angefeuert; 2) stark; kräftig; heftig; — **attention**, gespannte Aufmerksamkeit; — **blow**, (*Talb.*) der niedergerichtete Schlag; — **ly cold**, durchdringend kalt; **II. -ness**, *s.* 1) die Spannung (einer Saite, Kräfte); 2) *Phys.* der hohe Grad der inneren Stärke (Intensity) *re.*, die (wirkliche) Kraft; 3) *fig.* die Anstrengung, Festigkeit, ein hoher Grad der Aufmerksamkeit (on, auf [with *Acc.*]) — **ness of study**, das emsige, angefeuerte Studium; a searching —ness of eye (*Buho*, *Dev.*), ein durchdringendes forschendes Auge; to pray with —ness, inbrünstig beten.

Int'ensification, *s.* (*N. Brit. Rev.* bei *Worc.*, w. ii.) die Verstärkung. — **To Int'ensify**, *v.* (nach *Ingleby* bei *Worc.* schreibt sich *Color*, die Bildung d's j. allgemeinen Wortes zu; *Wb.* führt [1856] "Bacon" an) *I. tr.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.* *Dick.* *Humphr.* 468, n. oft) angepannter, heftiger machen, verstärken; steigern; verstärken (von den Sinnen); **II. intr. (*Dick.* nach *Worc.*) kräftiger, stärker, heftiger werden.**

Int'ens'ion, *s.* 1) die (An)Spannung (auch *fig.*); 2) die (Kraft-)Verstärkung; — **and remission** (*Bac.* bei *J.*), die Zu- u. Abnahme (des Windes *re.*).

Int'ensity, *s.* 1) die Spannung Anstrengung; 2) *a)* die (inneren) Stärke, Festigkeit; *b)* die Größe (der Schuld); 3) *Phys.* die abso-

Inte Größe, Stärke od. der Grad einer Naturkraft, Intensität.

Inten'sive, I. adj. 1) a) die Spannung, innere Stärke od. Steigerung betr.; b) gespannt od. Spannung zulassend; 2) angepaukt, angefreugt; stark; 3) *Gramm.* eine Steigerung (des Begriffes) bewirkend, intensiv (v. Partikeln z.); II. —ly, adv. 1) der inneren Stärke nach, innerlich; 2) auf eine angefreugte, verstärkte Art, mit erhöhter Kraft; ohne Unterlaß; III. —ness, s. die Intensität (Intensity).

Intent', I. adj. (—ly, adv.) (mit on, upon, † [Kg: Chs. bei J. J.] to [their safety], auf [with Acc.]) ernstlich gerichtet, eifrig bedacht (auf; w. il. mit Zul. [South bei Worc.] to seduce); beflissen, eifrig, aufmerksam; II. s. das Vorhaben, die Absicht, Meinung; to the —, damit ..., um ..., dermaßen; to all i-s and purposes, durchaus, ganz und gar, auf alle Weise, in allem Betracht, in jeder Hinsicht.

To Intent', v. tr. (schott.) gerichtlich verfolgen; — to an action (An. Two Cosmos 177), eine Klage anstrengen (against, gegen).

† **Intention's**, s. das Ausgehen (auf etw. [Acc.]), Begegnen.

Intention's, s. 1) die Spannung; f. Intension; 2) a) die Anstrengung der Geisteskräfte; Spannung (des Gemüthes); b) der hohe Grad der Aufmerksamkeit (auf [with Acc.]), Eifer (für); 3) a) das Vorhaben, die Absicht; of —, = Intentionally; b) der Zweck, Endzweck; to heal by the first (second) —, Surg. ohne Eiterung zusammenheilen (unter Eiterung vernarben). — **Intentional**, adj. (—ly, adv.) 1) absichtlich, beabsichtigt, vorläufig; 2) nur in der Absicht vorhanden (—ly, adv. der Absicht nach), (noch) nicht ausgeführt. — **Intentional'ity**, s. die Vorabsichtigkeit, Absichtlichkeit. — **Intentioned**, p. a. meist in comp. mit einer Wölscht (gleichsam: versehen), ... gesinnt; ill —, übelgesinnt; well —, gutgesinnt.

† **Inten'tive**, I. adj. (—ly, adv.) eifrig bedacht, aufmerksam z. f. Intent; II. —ness, s. f. d. f. B.

Inten'ness, s. die gespannte Aufmerksamkeit, Geiligkeit, Aufgefreugtheit (des Geistes), der Eifer.

To Inter', v. tr. 1) (w. il.) in die Erde thun, legen, (Mort. bei J. J.: Pflanzen) einschlagen; 2) beerdigen, begraben.

Inter', (lat. Präs.) unter, zwischen (—nos, unter uns); im Engl. (†: Entor...) nur in Zusammenfügungen, aber mit großer Freiheit zur Neubildung auch mit Wörtern german. Stammes benutzt, nicht bloß in scherz. Formen, wie short inter-wiff sentences (Kingsl. Bothen 134, zwischen den Absätzen des Passens kurz hervorgehobene Bemerkungen), sondern in fest eingebürgerten, wie To Interblend, Interflow, Interlink, Interlock, Interweave, &c.

Inter'act, s. Dram. 1) der Zwischenact; 2) das Zwischen(acht)spiel.

Interac'tion, s. 1) die Zwischenhandlung; 2) (reciprocal —, Ed. Rev. Oct. '49, 295; 299, &c.) die Wechselwirkung.

Interad'ptive, s. (Color. bei Worc., w. il.) das dazwischen Eingefobene; der Zwischenfatz.

Interagency, s. die Vermittlung. — **Interagent**, s. der Vermittler, Zwischenhändler.

† **In ter'al**, s. das Eingewende (Entrail[s]).

Inter-al'pine, adj. (Bulw. K. Arthur 239) zwischen (hohen) Alpen gelegen.

Interim'ally, adj. (Bryant bei Todd) zwischen fließen gelegen. [seitig beleben.]

To Interan'imate, v. tr. (w. il.) gegen-Interartic'ular, adj. Anat. zwischen den Gelenken befindlich; — cartilages, die Zwischen-gelenkknorpel.

Interan'ile, adj. (Molloy bei Wb.) (w. il.) zwischen (Königs-)Höfen bestehend.

Interax'al, adj. Archit., &c. in der Zwi-

schenaxe (Interax'is, pl. Interax'es) bei Säulenbauten befindlich. — **Interax'illary**, adj. Bot. in od. zwischen den Blattachsen gelegen.

Interbast'ation, s. (Smith [1666] bei Todd, nach altfrz. Interbaster) das Zwischen-schloß, Zusammengefügte.

To Interblend', v. tr. (& intr. sich [mit mit ...]) vermischen (Buhr. Harold 2, 322; Mrs. Gore, Castles, &c. 247).

To Interbreed', v. i. tr. 1) durch Kreuzung erzeugen; 2) (Thiere verschiedener Racen) sich kreuzen lassen; mit ... Kreuzungen vornehmen; II. intr. sich kreuzen.

To Interbring', v. tr. †, dazwischenbringen. **Inter'calar**, **Inter'calary** [J., Sher., P., Sm. u. die neueren; intercal' —, W., St. J., F., (neben inter-) †] Don.J., adj. Chron. eingeschaltet, eingeschoben; — day, der Schalttag; — days, Med. die siebenzehnten Tage (beim Wechselstieber); — year, das Schaltjahr. — **To Inter'calate**, v. tr. (einen Tag z.) einschalten; i-d, Geol. in andere (jüngere) Erdschichten eingeschlossen. — **Intercalat'ion**, s. 1) Chron. die Einschaltung (eines Tages); 2) Geol. die Einschließung in andere Erdschichten.

To Intercede', v. intr. 1) dazwischen (zwischen ...) sein od. kommen; dazwischen verlossen sein, dazwischen liegen; 2) sich ins Mittel schlagen; vermitteln, sich verwenden, bitten (with, bei; for, für); he is i-d for, es wird für ihn gebeten; i-r, s. der Vermittler, Fürsprecher z. — **Intercedent**, I. adj. dazwischen liegend od. befindlich; dazwischen tretend, vermittelnd; II. s. das Vermittelnde.

Intercell'ular, adj. zwischen den Zellen befindlich, intercellular; — passages, Bot. die saftführenden Gefäße.

To Intercept', v. tr. 1) (auf dem Wege) aufhalten (Briefe zc., oft = unterbrechen); aufhalten; 2) hindernd in den Weg treten, (im Laufe) hindern, aufhalten (die Strömung eines Flusses; die Verbindung mit einem Orte) unterbrechen, abschneiden; (den Weg) versperren, verrennen; (die Lichtstrahlen) aufhalten; 3) Math. einschließen (eine Linie durch zwei Punkte od. zwei andere Linien); to — the trade, dem Handel Abbruch thun; to — a course of proceedings, den Rechtsgang hemmen; to — the sky (Dryd.) *, den Himmel verbunkeln; the storm i-s the shore (Pope) *, der Sturm verhindert das Landen; — ing sewers, pl. Auf-sang-Gelassen; i-r, s. der Aufsangende zc.; (Sh. Tw. Night 3, 4, 242) Nachsteller, Gegner. — **Intercept**, s. (W.) Math. der eingeschlossene od. abgeschnittene Theil einer Linie. — **Intercept'ion**, s. das Aufhalten, die Auf-sangung, Unterbrechung, Verhinderung; — of breath, die Hemmung des Athems.

Intercess'ion, s. das Dazwischentreten, die Vermittelung; Verwendung, Fürsprache; to make — to ..., Fürbitte thun bei ... (for, für). — **Intercess'ional**, adj. eine Fürbitte betr. od. enthaltend. — **To Intercess'ionate**, v. tr. † (Nash, &c. bei Todd), bitten, bei (Gott zc.) Fürbitte thun. — **Intercess'or** († [Zähr., Mth., &c. bei J. J.: i-our], s. 1) der Vermittler, Fürsprecher; 2) der vearrende Bischof. — **Intercess'orial**, adj. (w. il.) einen Vermittler betr., Vermittler.... — **Intercess'ory**, adj. eine Verwendung, Fürbitte enthaltend; fürsprechend, vermittelnd. [verleiten.]

To Interchän', v. tr. fig. zusammenstellen. **To Interchänge'**, v. i. tr. austauschen (auch i-b tr. r.), wechseln; II. intr. abwechseln. — **Interchänge'** [J., Todd, Ja., Craig, Cool, Don.; in- —, Sher., P., W., Wb., Worc., Kn., Sm., Reid, Storm.J., s. 1) a) der Austausch (auch i-b tr. r.); die Vertauschung; b) Comm. der Tauschhandel, Verkehr; 2) der Wechsel, die Abwechselung. — **Interchän'geable**, I. adj. (i-bly, adv.) 1) austauschbar; 2) wechselseitig, gegenseitig; 3) abwechselnd; wechselweise, von

beiden Seiten; II. —ness, Interchänge-bil'ity, s. 1) die Austauschbarkeit; 2) die Wechselbarkeit, Abwechselung, der Tausch. — **Interchänge'ment**, s. (Shksp., w. il.) der Austausch. [eingefobene Capital.]

Interchäpter, s. (Ath. Oct. '51, 113) das **Interchäpence**, s. †, der Zwischenfall. — **Interchäpent**, adj. †, dazwischenfallend od. -fommend.

Interchäpent, I. adj. auffangend, aufhaltend, hindernd; II. s. die aufhaltende Kraft, das Hinderniß, Unterbrechungs- od. Hinderungs-mittel.

Interchäpion, s. †, die Unterbrechung. **Interclav'icular**, adj. Anat. zwischen den Schlüsselbeinen befindlich. [schließen.]

To Intercläse', v. tr. einschließen, ab-schließen. **To Intercläud'**, v. tr. zwischen Wollen ein-schließen, umwölken.

To Intercläue', v. tr. unterbrechen, versperren, verschließen, verlegen, abschneiden (den Weg zc.); aufhalten; a voice i-d by hoarseness (Holder bei J., u. il.), eine durch Heiserkeit erstickte Stimme. — **Intercläpion**, s. die Unterbrechung, Versperung, Hemmung.

Intercol'onial, adj. (—ly, adv.) die Beziehung zw. zwischen Colonien betr.; — tariffs, die Zölle zwischen den Colonien.

Intercolun'iation, s. Archit. der Säulenabstand, die Säulenweite, Säulenferne.

Intercom'bat, s. (Daniel, u. il.) das Hand-gemeinde, der Kampf.

Intercom'ing, s. † (Proceedings, &c. [1606] bei Todd), das Dazwischentommen od. -treten.

To Intercomm'ion, v. intr. 1) mit anderen verkehren; zusammen (an demselben Tische) essen; 2) (Bac. bei J. J. fig. zehren (with, von); gemeinschaftliche Weide haben. — **Intercomm'ionage**, s. 1) die Tischgemeinschaft; 2) die Gemeindevorte, Gemeinvertrif; Koppelnt, Koppelvertrif.

To Intercommüne', v. i. intr. zusammen verkehren; in Gesellschaft treten; II. tr. (schott.; W. Scott, Old Mort. 50, &c.) vom Verkehr ausschließen, ächten.

Intercommün'able, adj. gegenseitig mittheilbar. — **To Intercommün'ate**, v. i. intr. Gemeinschaft mit einander haben; unter einander verkehren; II. tr. einander mittheilen. — **Intercommün'atory**, adj. (Ath. Jan. '49, 5) den Verkehr unter einander betr., Zwischenverkehre.... — **Intercommün'ic'ation**, s. 1) der Zwischenverkehr; 2) die wechselseitige Mittheilung. [unter einander.]

Intercommün'ion, s. die Gemeinschaft. **Intercommün'ity**, s. 1) die Gemeinschaft unter einander; gegenseitige Mittheilung; — of sentiments, der Meinungsaustausch; 2) die gemeinschaftliche Religionsübung unter einander bestehende Religionsfreiheit. [unter einander.]

Intercommün'son, s. die Vergleichen. **Interces'tal**, Anat. I. adj. zwischen den Rippen liegend; — arteries, — nerves, &c., die Zwischenrippen-Arterien, —Nerven zc.; II. s. das Zwischenrippennervengang.

Intercon'se, s. der Verkehr; die Verbindung; channel of —, der Verbindungsanal; — of signs, die Zeichensprache.

To Intercess', v. tr. (& intr. sich) unter einander (durchkreuzen (w. Wegen zc.); Wrazall, Wild Oats 285, &c.).

To Interceur', v. intr. † (Shelt. bei Todd), dazwischen kommen od. treten, sich ereignen. — **Interceur'rence**, s. 1) (Boyle bei J. J.) das Dazwischensinken, der Durchgang (einer Flüssigkeit); 2) fig. (Broune bei Todd) der Zwischenfall. — **Interceur'rent**, adj. 1) (Boyle bei J. J.) dazwischen laufend od. fließend; 2) fig. dazwischen kommend, hinzukommend; Med-s. an — fever, ein ungewöhnliches Fieber (in Beziehung auf Fieberzeit u. Ort); an — pulse, ein ungleicher Puls.

Intercutaneous, *adj.* zwischen der Haut und dem Fleische befindlich, unterhaut ..., subcutan.

To Interdash, *v. tr.* (Comp. bei Woc.) durchstreuen, mit einstreuen, untermengen.

† **Interdeal** [Toll, Wb., Woc., Sm., Cool., &c.]: interdeal, J., Sher., W., &c., s. der Zwischenhandel, Verkehr.

Interden'til, *s. Archit.* der Raum zwischen zwei Zahnspalten (am Gesimse).

Interdependence (I-ey), *s.* (Kemble, A. S. 182; Ed. Rev. Apr. '48, 425; Kingl. Crimea 1, 36, &c.) s. die gegenseitige Abhängigkeit, der (steife) Zusammenhang unter einander. — **Interdependent**, *adj.* von einander abhängig, (Ath. June '50, 630, &c.) (unter einander) in (festem, folgerechtem zc.) Zusammenhang (stehend zc.).

To Interdict, *v. tr.* 1) untersagen, verbieten (zuw. mit lat. Constr.: one from ..., Einem etw. [Sh. Phon. 9, &c.]; One anschliefen von zc., vgl. Interdiction); 2) *Eccl.* mit dem Interdict belegen. — **Interdict**, *s.* 1) das Verbot; 2) *Rom. Cath.* das Interdict; 3) *Sec. Law*, der Zwischenspruch (Injunction). — **Interdiction**, *s.* 1) die Untersehung, das Verbot; 2) (Sh. Macb. 4, 3, 106, &c.) das anschließende Urteil, der Bannfluch; her intended — of him from the house (An. Two Cosmos 62), ihre Absicht ihm das Haus zu verbieten; — of trade, das Handelsverbot. — **Interdictive**, *adj.* unterlegend, verbietend. — **Interdictory**, *adj.* ein Verbot betreffend, verbörend, nach dem Verbote. [breiten.]

To Interdusse, *v. tr.* zwischen durch verstreuen, *adj.* zwischen den Fingern (befindlich zc.). — **To Interdustitate**, *v. tr.* (n. il.) (wie) zwischen Fingern durchgehen; durchstreichen. — **Interdustition**, *s. Anat.* 1) der Raum zwischen den Fingern; 2) das Durchstreichen, Verweben.

Interdute, *adj.* zwischenpunctiert.

Interduce, *s.* (Sm.) das Bindholz (Intertie).

Interdual, *adj.* (n. il.) zwischen den Tag- und Nachtgleichen befindlich.

Interest (e), *v. s. + f.* (To) Interest.

Interesse moræ (Interes' moræ), *s.* (lat. Law, die Verzugszinsen).

To Interest, *v. I. tr.* 1) interessieren: a) betheiligen, Antheil nehmen lassen (in, an [with Dat.]); to be i-ed in an enterprise to the extent of four per cent, bei einem Unternehmen mit 4 Proc. betheiligt sein; b) (v. Dingen) betreffen, angehen; 2) a) auf (with Acc.) wirken; b) (Einem) Theilnahme einflößen, zur Theilnahme bewegen; c) anziehen, einnehmen; reizen; rühren; to — one's self in a thing, sich (Dat.) etw. (Acc.) anlegen sein lassen; to — one's self in an enterprise, sich bei einem Unternehmen betheiligen; to — one's self for a person, sich für Jmd. interessieren; to — a person in a subject, Jmd. für eine Sache gewinnen; to — a person in one's favour, Jmd. für sich gewinnen; II. *intr.* interessant (rührend zc.) sein, vgl. —ing; die Zuneigung gewinnen. — **Interest**, *s.* 1) (häufig im pl.) das Interesse, der Vortheil, Nutzen, das Beste; 2) der Einfluß (vgl. Andere, u. diese selbst = gute Freunde), vgl. unten; das Ansehen, die Gewalt; Wichtigkeit zc.; 3) a) *Comm.* der Antheil, Theil (in, an [with Dat.]); — in a vessel, die Mittheilung, der Schiffspart; b) *fig.* (Shksp., &c.) der Anspruch, das Recht (in, to, auf [with Acc.]); 4) *fig.* die Theilnahme, der Antheil; 5) die anziehende Eigenschaft, der Reiz; 6) (gem. solk-) der Eigennutz; 7) a) der Zins, (auch pl.) die Zinsen, Zinsgelder, Procent-Gelder für (aus-) geliehene Capitalien, Interessen (nach den engl. Gesetzen 5 Proc.); b) der Gewinn überh., Wucher; shipping —, 1. der Rhedereibetrieb, die Rhederei; 2. die (sammelfischen)

Rheder; lauded —, die Gutsbesitzer; to be in one's —, auf Jmds. Seite sein; to make use of one's —, sich Jmds. Ansehen bedienen; to use one's (own) —, sein Ansehen gebrauchen; to make an —, sich (Dat.) ein Ansehen geben, sich (Dat.) Einfluß verschaffen; to make — for ..., 1. sich bewerben um ...; 2. seinen Einfluß (für Jmd.) anwenden, geltend machen (with, bei); great — was made to save him (Mac. Hist. 2, 215), großer Einfluß wurde aufgebracht, alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt ...; to make — with ..., (Jmds.) Gunst od. Nachsicht zu erlangen suchen; — at court, Freunde bei Hofe; to get an — with one, to obtain a person's —, Einen auf seine Seite bringen, ihn für sich gewinnen, seine Gunst erwerben; for the best of your —, zu Ihrem Besten; to take an — in, ein Interesse an (with Dat.) nehmen, sich anlegen sein lassen; to have an — in ..., betheiligt sein bei ..., Theil haben od. nehmen an ... od. in ...; verwidelt sein in ...; to put out money at —, Geld auf Zinsen verleihen, anstehen; to pay —, Zinsen bezahlen, versetzen; to take money upon —, Geld auf Zinsen nehmen; — upon — od. compound —, Zinsen auf (od. von) Zinsen, Zinseszinsen; simple —, die Capitalzinsen; party of —, der Zinsessent; common —, das allgemeine Beste; — account, die Zinsrechnung, Zinsentabelle, die Zinstabelle.

Interested, *I. p. a.* interessirt: 1) betheiligt zc.; 2) anwissend, der mit betheiligte Zeuge; 2) eigennützig; II. —ness, s. die Interessirtheit; der Eigennutz.

Interesting, *I. p. a.* (—ly, *adv.*) 1) interessant, anziehend; unterhaltend; einnehmend, rührend; 2) bedeutsam, wichtig, von entscheidender Wichtigkeit ("a [military] order of a pressing and — nature", G. Washington Irving, Wash. 4, 200); the march of the army has been delayed on more than one — occasion, d. r. eb. 3, 287; an incident so — and terrible, W. Scott, Lammermoor 70; Mrs. Bonny's in an — situation (Thack. Van. Fair 2, 17), coll. ... ist in interessant (andern) Umständen; II. —ness, s. das (Interessante) Interesse (the quality to which, for want of a more euphonious designation, we must give the clumsy name of —ness, Westm. Rev. Apr. '50, 12).

Interestful, *adj.* *Geom.* zwischen Flächen liegend; — angle, der Flächenwinkel.

Interfection, *s. Lat.* die Tödtung. — **Interfector**, *s.* 1) (n. il.) der Todtschläger, Mörder; 2) *Astrol.* der verderbliche Planet.

To Interfere, *v. intr.* 1) a) sich mit ... abgeben, (on [with Dat.]) theilnehmen, sich in (with Acc.) mischen, sich einmischen; b) sich ins Mittel schlagen, dazwischen treten, vermitteln; 2) stören (ein)wirken, (einer Sache [Dat.]) Eintrag thun; einander entgegen sein, widersprechen, widersprechen; 3) *Man.* sich streichen, streifen, in die Eisen hauen; 4) *Phys.* interferiren (von den Lichtstrahlen und Schallwellen); to — with one, Einem in den Lauf fallen, coll. ihm ins Gehege kommen, ihn anzuknallen suchen; love i-s, die Liebe ist im Spiele. — **Interference**, *s.* 1) a) die Einmischung; der Einpruch; b) die Dazwischenkunft, Vermittelung; 2) a) der Eintrag, Abbruch; b) das Widersprechen (der Unterwerfen zc.); 3) *Man.* das Streichen, Aneinander schlagen (mit den Fingern im Gehen); 4) *Phys.* die Interferenz (des Lichtes, der Wärme, des Wassers od. Schalles).

Interflow, *s.* (Coll. Armadale 2, 36) das (unmerkliche) Aneinander- od. Zusammenfließen, die Mischung.

Interfluent, **Interfluous**, *adj.* dazwischen fließend.

Interfoliateous, *adj.* Bol. zwischenblättrig.

To Interfoliate, *v. tr.* (Ev. [1696] bei Todd) (ein Buch) durchschlagen (To Interleave).

Interfract, *p. a.* Herald. in einander verfrachten.

Interfugient, *p. a.* dazwischen leuchtend.

Interfuse, *p. a.* *, dazwischen gegossen, ergossen od. verbreitet. — **Interfusion**, *s.* das Dazwischengießen, die Verbreitung.

Interganglion'ic, *adj.* Anat. zwischen den Nervennoten gelegen u. dieselben verbindend (von den Nervensträngen).

Intergaping, *s.* (n. il.) der Mißklang zweier zusammenstoßender Vocale, der hiatus.

† **Intergatory**, *s.* f. Interrogatory.

Interhemal, *adj.* Zool. im Gefäßbogen zwischen den Wirbelfortsätzen der Wirbel befindlich.

Interim, *s.* 1) die Zwischenzeit; 2) *Germin.* Eccl. das Interim (Stark's V.); in tho — (ad interim), interimistisch, einstweilen; vorläufig; bills (receipts, &c.) in the —, —shares, Comm. Interimsscheine (Interimsschnittungen, Interimswechsel etc.), interimistisch [vorläufig] angefertigte Scheine. — **Interimistic**, *adj.* interimistisch.

Interior (†: Inter'ior), *I. adj.* 1) innere, innerlich, inwendig; 2) binnenländisch; — building, der Einbau; — country, das Binnenland; — planets, Astr. die inneren Planeten (zwischen Sonne und Erde); — slope of a parapet, Fort. die innere Brusthöhe an der Festungsmauer; — works of the building, der Ausbau; II. *s.* 1) a) das Innere; b) der Innenraum; 2) das Innland, Binnenland; 3) *Pol.* das Innere (die inneren Angelegenheiten); Secretary (Minister) of the —, Minister des Innern; III. —ly, *adv.* inner, innerlich, im Innern. — **Interiority**, *s.* das Innensein, Innere.

Interiorance, *I-y, s.* 1) das Dazwischensetzen; 2) (n. il.) das Dazwischensetzende.

Interiorcent, *adj.* dazwischentliegend, dazwischensommend.

To Interjangle, *v. intr.* 1) einen Mißklang unter einander machen; 2) lärmend schwatzen.

To Interject, *v. I. tr.* 1) dazwischensetzen; 2) einfügen, einstecken (Worte); II. *intr.* dazwischensommen od. treten. — **Interjection**, *s.* 1) das Dazwischensetzen; 2) *Gramm.* der Empfindungswort, das Zwischenwort, die Interjection. — **Interjectional**, **Interjectionary**, *adj.* dazwischengesprochen, eingeflochten.

To Interknit, *v. tr.* (Sh. Coriol. 4, 4, 22, verknüpft mit einander verbinden.

Interknit, *s. Archit.* das Fach, der Raum zwischen zwei Hauptquerbalken (Bay). [bmig.]

Interjunction, *s.* die gegenseitige Verbin-

To Interknit, *v. tr.* (& *intr.*) sich unter einander (innig) verbinden, eng (verflechten (South. bei Woc.).

Interknöwledge [—nöl—], *s.* (Bac. bei J., n. il.) die gegenseitige Kenntniß od. Kunde.

To Interlaee, *v. tr.* (nur *für tr.*) unter einander, überh. eng verflechten; einflechten; i-d, p. a. verflochten zc., verflochten; auch = Interfused; i-eyng (Dick. Pict. 239).

Interlacement (Ath. Febr. '49, 189, &c.), *s.* die Verflechtung; Verflechtung.

Interlaminate, *p. a.* zwischen (dünnen) Platten zc. (befindlich zc.). — **Interlamination**, *s.* die Einfügung od. das Eingefügtsein zwischen Platten.

Interlapse, *s.* (Harc. bei J., n. il.) (der Verlauf einer) Zwischenzeit.

To Interlard, *v. tr.* meist *fig.* (durch-) spicken; untermengen; (ein)mischen. [ihm.]

To Interlay, *v. tr.* dazwischen legen od.

To Interleave, *v. tr.* (ein Buch mit Papier) durchschlagen. — **Interleaf**, *s.* (Chest.) das Durchschußblatt.

To Interlibel, *v. tr.* (einander) durch Schmähhchriften beschimpfen, schmähen.

To Interline', v. tr. interlinieren: 1) *a)* zwischen die Zeilen (einer bedruckten od. beschriebenen Seite etc.) schreiben, hineinschreiben (und dadurch verbessern), corrigieren; *b)* mit (or in) abwechselnden Zeilen schreiben; 2) *Typ.* durchschneiden; 3) (*Marlowe bei J.*) *, (die Zeilen) durchfurchen; an i-d manuscript, ein zwischenzeitiges (od. Zwischen-)Manuscript. — **Interline,** s. 1) der Raum zwischen zwei Zeilen; 2) *Typ.* die Durchschußlinie, der Durchschuß; 3) *Engl.* der Zwischenchnitt, Zwischenriß, seine Strich zwischen zwei starken. — **Interlin'ear,** i. (od. **Interlin'eal,** **Interlin'ear'y**) *adj.* (—ly, *adv.*) zwischen den Zeilen geschrieben; mit abwechselnden Zeilen, in Zwischenzeilen bestehend, zwischenzeitig, Interlinear ...; — translation, die Interlinear-Übersetzung (wörtliche Übersetzung unter jeder Zeile des Originals); II. s. (*Mitt.*, *bei J.* *Todd*, w. ii.) das zwischenzeitige Buch, Interlinearbuch. — **Interlinea'tion,** s. die Einfeldung zwischen den Zeilen.

To Interlink', v. tr. (*Dryd.* bei *J.*; *Bradd.* *El. Vict.* 1, 262, &c.) unter einander, übereinander verketten.

Interlob'ular, *adj.* Anat. zwischen den (Lungen-)Lappchen befindlich, interlobulär.

Interlocu'tion, s. (*Buck,* &c. bei *Todd*) die Zwischenstellung.

To Interlock', v. tr. 1) in einander verschranken; (*intr.* sich) zusammenzuschließen; (*intr.* in einander eingreifen); 2) *Railw.* absperrn (von Station zu Station, *Toll.*).

Interlocu'tion, s. 1) die Unterredung; 2) *Law,* der vorläufige (od. Zwischen-)Bescheid, das Beirath, Unterloot. — **Interlocu'tor** (*J.*, *Sher.*, *P.*, &c., *Todd*, *Sm.* u. alle neueren; auch *W.*, welcher jedoch ausdrückt. mit *N.* (*El.* 195) die (auch bei Prolocutor geteute) Länge des u. (interlocu'tor) vorzuehlt, s. 1) der Zwischenredner, *libr.* (mit Andern) Redende, Theilnehmer am Gespräch; 2) *Se. Law* = Interlocution, 2) — **Interlocu'tory** (*B.*, *J.*, *Sher.*, *P.*, *W.*, *Entl.* &c.; *Sm.* u. alle neueren; — locu'tory, *Engl.* *J.* *adv.* 1) gesprächsmäßig, in Gesprächsform; 2) *Law,* vorläufig, interlocutorisch (v. einem Bescheid); — discourses, Reden in Gesprächsform; — form, die Gesprächsform; II. s. das Zwischengespräch. — **Interlocu'tree,** s. (*Sm.*) die (Zwischen-)Redende.

To Interlope', v. intr. (wipr. durch „Das zwischenlaufen“) dem Handel Anderer Eintrag thun, Einem in dem Handel fallen, vorlaufen; verbotenen Handel treiben, schmuggeln; i-ping trade, der Schleichhandel, die Schmuggellei; i-r, s. 1) der Eindringling, bes. dem Handel Anderer Eintrag Thunende etc.; der Schleichhändler, Schmuggler (auch = Schmuggler-schiff); der Wintelmäcker, *coll.* Böhsche; 2) *libr.* an — upon the rights of others, der Beinträchtiger der Rechte Anderer etc.; (*W. Scott*, *Aut.* 1:) der blinde Passagier.

To Interlū'eate, v. tr. †, (einen Wald) ausbäumen, auslichten. — **Interlū'eation,** s. †, die Auslichtung etc.

Interlū'eant, *adj.* (w. ii.) dazwischen schneidend.

Interlū'e, s. das Zwischenpiel. — **Interlū'eal,** *p. a.* (w. ii.) als Zwischenpiel eingeshoben; Zwischenpiele enthaltend. — **Interlū'ader,** s. (*Ben J.* bei *Todd*, w. ii.) der Mitspieler in einem Zwischenpiel.

Interlū'euey, s. (*Hale* bei *J.*, w. ii.) die Durchpflügung, das Dazwischenschleichen.

Interlū'ary, *adj.* die Zeit des Neumondes (lat. *Interlunium*) betr.

Intermar'riage, s. die Wechselheirat, Heirat zwischen zwei Familien. — **To Intermar'ry,** v. intr. wechselseitige Heiraten (unter Familien) schließen.

Intermax'illary, Anat. i. *adj.* zwischen den beiden Oberkieferknochen befindlich; das

Intermaxillärknochen (= bone) betr.; II. s. das Intermaxillärknochen, der Zwischenkiefer.

† **Intermean',** s. (*Ben J.* bei *N.*) die Zwischenhandlung od. -vorstellung, das Zwischenpiel. [durchgehen od. -steigen]

† **Intermean'tion,** s. (*B.*) das Zwischen-
To Intermed'dle, v. i. *intr.* sich (bes. unbedarfen, zudringlich) (ein)mengen (with, selten in [*Clar.* bei *J.*], in [*with Acc.*]); II. tr. (*Bp. Hall*, &c. bei *Todd*) einmischen, untermischen; i-r, s. der sich (unbedarfen) Einmischende, Mengler. — **Intermed'dlesome,** i. *adj.* geneigt sich einzumengen; II. —ness, s. die (Neigung zur) Einmischung.

Intermed'iacy, s. (*Derh.* bei *J.*, w. ii.) die Vermittelung. — **Intermed'iacy,** i. *adv.* **Intermed'iacal,** †: **Intermed'iacal,** *adj.* zwischen (zwei Dingen etc.) befindlich etc. f. *Intermediate*; — bearer (*Cobbald*, *Brit. Med. J.* *Int.* July '72, 92), *Med.* der Zwischenbringer; II. s. das (zum. der) Vermittelnde; der Vermittler; das Verbindungsglied. — **Intermed'iate,** i. *adj.* (—ly, *adv.*) zwischen (zwei Dingen) in der Mitte (befindlich etc.); zwischen inne gelegen; Mittel ..., Zwischen ...; — colours, die Mittel-farben; — frame, *Spin.* der Mittelsther (*Franko*); — hour, die Zwischenstunde; — sort, eine Mittelgattung; — space, der Mittelraum, Zwischenraum; — stages, Zwischenstationen; — tour, die Zwischenreise, Nebenreise zu Land; — trade, der Zwischenhandel, Transit-Handel; — voyage, die Zwischenreise od. Nebenreise zu Wasser; — wheel, *Mach.* das Zwischenrad; II. s. *Chem.* das Zwischenmittel. — **To Intermed'iate,** v. *intr.* dazwischen kommen od. treten; vermitteln. — **Intermed'iation,** s. die Dazwischenkunft; Vermittelung. — **Intermed'iator,** s. der Vermittler. — **Intermed'ium,** s. der Zwischenraum, das Zwischenmittel.

To Intermed'dle, † (*Marst.* & *Bp. Fish.* bei *Todd*) für **To Intermed'dle**. [gräbniß]

Interment, s. die Beerdigung, das Be-
To Intermention, v. tr. (*H. Grimstone* bei *Todd*, u. ii.) unter Andern od. mit erwähnen.
† **Intermess,** s. f. Entremets. [Galle]

Intermew'ing, s. *Falc.* das Mausern des
To Interme'ate, v. *intr.* †, zwischen durch schimmern. — **Interme'ation,** s. das Dazwischenschimmern. [wandering]

Intermigration, s. die gegenseitige Aus-
Intermin'able, i. *adj.* (i-ly, *adv.*) grenzenlos, endlos, unendlich, unermeßlich; II. s. (*Mitt.* bei *J.*) der Unbegrenzbare, Unermessliche (Gott); III. —ness, s. die Endlosigkeit etc. — **Intermin'ate,** *adj.* unbegrenzt, unbeschränkt, grenzenlos, endlos.

To Intermin'ate, v. tr. †, androhen. — **Intermin'ation,** s. †, die Androhung.

To Intermin'ue, v. tr. †, mit Unterhöhlungen durchziehen.

To Intermin'gle [—ming'g'l], v. tr. (& *intr.* sich) untermischen, vermischen. — **Intermin'glements,** s. (*Mrs. Gore*, *A Life's Loss* 1, 288) die Unter Mischung. [Dazwischentreten]

† **Intermise,** s. die Dazwischenkunft, das
Intermis'sion, s. 1) *a)* die Unterlassung; *b)* das Aussetzen, die Unterbrechung, der Absetz; *c)* die Zwischenzeit, Pause; *Rast*; 2) (*Ben J.* †) der zeitweilige Nichtgebrauch (v. Wörtern); without —, ohne Unterlaß; unablässig, ununterbrochen; — of the ague, der fieberlose Zustand. — **Intermis'sive,** i. *adj.* unterbrochen; II. —ly, *adv.* in Abfällen, *coll.* rückweise. — **To Intermit',** v. i. tr. unterbrechen, aussetzen, einstellen; II. *intr.* nachlassen; aufsetzen (vom Fieber etc.); absetzen. — **Intermit'tence,** s. das Nachlassen, Aussetzen, die Unterbrechung. — **Intermit'tent,** i. od. **Intermit'ting,** *p. a.* (i-ingly, *adv.*) in Zwischenräumen (kommend, gehend etc.), aufsetzend, unterbrochen; — wheel, *Mach.* das

Zwischenrad; — fever, od. II. s. das Wechsel-fieber.

To Intermix', v. tr. (& *intr.* sich) untermischen, vermischen. — **Intermix'ture,** s. 1) das Gemisch; 2) die Vermischung.

Intermob'ility, s. die freie Beweglichkeit (der Theile) unter einander. [topfweite]

Intermodu'l'ion, s. *Archit.* die Spalten-
Intermont'ane, *adj.* zwischen Bergen liegend.

Intermū'dane (†: **Intermū'dan**), *adj.* zwischenweltlich, zwischen zwei Welt- od. Himmelskörpern befindlich; — space, der Raum zwischen Himmelskörpern, Himmelsraum, Welt-raum.

Intermū'al, *adj.* zwischen Mauern befindlich. — **To Intermū're,** v. tr. (u. ii.) ein-mauern, umschließen. [Mauern befindlich]

Intermū'st'ial, *adj.* Anat. zwischen den
Intermū't'ion, s. der gegenseitige Aus-tausch, die wechselseitige Mittheilung. — **Intermū't'ual,** *adj.* (—ly, *adv.*; *Dan.* bei *J.*) wechselseitig (unter einander), gegenseitig.

Interū'al, *adj.* † [*How.* bei *J.*]: **Interū'**, w. ii. **Interū'e** (—ly, *adv.*) 1) innerlich; 2) einheimisch, innerhalb des Landes, binnen- od. einländisch, Landes ...; — angle, *Geom.* der Innenwinkel; — evidence, innere Beweis-gründe; — navigation, die Binnen-schiffahrt; — peace, innerer Friede; — pinion, *Mech.* das Vorgelege mit innerem Getriebe (Verbindung eines innerhalb gezahnten Rades mit einem Drehlinge); — purity, die Reingehaltigkeit; — taxes, der Binnenzoll; — trade, der Binnen-handel. — **Interū'al'ity,** s. (w. ii.) das Innere, Innerlichkeit, die Innerlichkeit.

Interū'ational, *adj.* (—ly, *adv.*) inter-national: 1) zwischen Nationen oder Völkern bestehend etc.; 2) — commerce, — communication, — intercourse, der Handel, Verkehr etc. zwischen (zwei etc.) Nationen, der Völkerverkehr etc.; — (industrial) exhibition, die Welt(Sn-dustrie)ausstellung; — law, das Völkerrecht; — law of copy-right (od. — copy-right [law]), das internationale Verlagsrecht. — **Interū'ational'ist,** s. (*N. Brit. Rev.* bei *Wore*, &c.) der Anhänger, Lehrer etc. des Völkerrechts. — **To Interū'ational'ise,** v. tr. international re-machen; (einen Krieg) auf mehrere Nationen ausdehnen.

Interū'e, s. f. Internal. [ausdehnen]
Interū'eine, *adj.* (u. ii.): **Interū'e'inal,** **Interū'e'ary** [—shj—], **Interū'e'ive** ge-genseitig tödend, vernichtend, mörderisch, tödt-lich. — **Interū'e'ion,** s. † (*Hale* bei *J.*) die gegenseitige Tödtung, Vernichtung.

† **Interū'e'ition,** s. (*Monat.* bei *Todd*) die Zwischenverbindung, der Zusammenhang unter einander. [verfortsetzen od. Dornen legen]

Interū'e'ral, *adj.* Anat. zwischen den Ner-
Interū'ode, s. *Bot.* das Zwischennotenstück.

— **Interū'dial,** *adj.* zwischenartig. — **Interū'dation,** s. meist i-s, *pl.* Anat. die Gelenke der Finger, Fingergelenke.

Interū'n'eal, *adj.* 1) einen Interunntus betr.; 2) *Physiol.* zwischen den verschiedenen Körpertheilen vermittelnd (wie das Nervensystem). — **Interū'n'eal** [—shj—], **Interū'n'eal** (bei päpstlicher Botshafter (zweiten Ranges).
Interū'oc'ian [—shj—], *adj.* (*Ath. May* '52, 487 &c.) zwischen (zwei Welt-)Meeren (be-findlich etc.); — communication, die Verbindung zwischen den Meeren (bes. v. einem Canal zw. dem Atlantischen und Stillen Meere).

Interū'ocular, *adj.* zwischen den Augen (be-findlich); — distance, die Entfernung der Augen von einander.

Interū's'culant, *adj.* bes. *Nat.* sich unter einander nahe berührend etc., f. *osculant*.

Interū's'seal, **Interū's'seous,** *adj.* Anat. zwischen den Knochen (befindlich), Zwischen-knochen ...

die sichtbare Niederung in Flußthälern, das Uferland (im Westen: Bottom-lands).

To Intervärry, v. intr. (*Rush* bei *Wb.*) dazwischen wechseln od. ändern.

Intervained [-vänd'], p. a. (*Mitt.* bei *Todd*) durchdringt, durchgeht.

To Intervēne, v. l. intr. 1) dazwischen kommen (auch v. der Zeit = dazwischen liegen); 2) dazu kommen, hinzu treten; 3) dazwischen treten: a) (als Hinderriß) eintreten, sich ereignen; b) sich in das Mittel schlagen, vermitteln; i-ning space, der Zwischenraum; II. tr. (w. ii.) zwischen ... kommen, trennen; i-r, 1. der Dazwischentreitende zc.; 2. *Keel. Law.* der Einspruch im eigenen Interesse. — **Intervēne, s. t.** (*Wolt.* bei *J.*), das Zusammen-treffen. — **Intervēnency, s. (w. ii.)** das Dazwischentreiten, Vermitteln. — **Intervēnēt, adj. (w. ii.)** dazwischen kommend, eintretend; things —, Zwischenfälle. — **To Intervēnt', v. tr. t.** zwischen ... treten, behindern. — **Intervēnt', s. 1)** das Dazwischentreiten od. -treten; der Zwischenstand; 2) die Dazwischenkunft; Vermittlung (auch [positiv] Intervention); *Comm.*-s. die Intervention: — upon honour (upon od. supra protest), der Interventionsprotest. — **Intervēntor, s. t.** der Vermittler, Mittelsmann. — **Intervēnūe, s. t.** (*Blount* bei *Todd*), das Dazwischentreiten.

To Intervērt, v. tr. t. (*Wolt.*, &c. bei *J. Todd*), (einer Sache [Dat.]) 1) eine andere Wendung, 2) Verwendung geben (etw.) unterzulegen. (beifüßlich.)

Intervērtēbrāl, adj. zwischen der Wirbeln **Intervēw, s.** die Zusammenkunft, Unterredung, Besprechung; der Besuch. — **To Intervēw, v. tr. slang** (urspr. *Am.*) sich (*Dat.*) bei (bes. politisch od. sonst bedeutsamen Persönlichkeiten) Zutritt (zu einer Unterredung) verschaffen (zu nachmaliger Berichterstattung).

Intervēwē, adj. Surv. gegenseitig sichtbar (von Gesichtspunkten zc.).

Intervēw'it'ing, s. Qu. Rev., &c. bei *Worc.*, w. ii.) der gegenseitige Verkehr.

Intervēw'it'āl, adj. (*Tem.* in *Mom.* 52) zwischen dem irdischen u. himmlischen (der Auferstehung folgenden) Leben.

To Intervēwē, v. tr. (*Mitt.* bei *J.*) in einander verwickeln, verfrachten. — **Intervēw'it'ion, s. (Campb. bei *Worc.*) die Verwicklung unter einander, Verwicklung.**

To Intervēwē, v. (irr. & reg.) tr. 1) in einander oder zusammenweben, durchweben; 2) verweben; einweben; durchflechten; i-ving, s. die Verwebung.

Intervēw'it', f. Inter.

To Intervēw'it', v. tr. (*Donne* bei *J.*) einander (gegenseitig) an)wünschen.

Intervēw'it'ing, v. s. (*Mitt.* bei *Todd*) die gemeinsame Wirksamkeit od. Arbeit. **Intervēw'it'ing, s.** die Zwischenwelt. **Intervēw'it'ing, p. a.** gegenseitig ver- **Intervēw'it'ed, p. a.** (*Loel.* [weislich] bei *Todd*) zwischendurch od. eingeflochten.

Intēst'able, adj. Law. unfähig ein Testament zu machen od. Zeuge zu sein. — **Intēst'acy, s.** der Mangel eines Testaments oder einer Erbschaft. — **Intēst'ate, l. p. a.** 1) ohne Testament, ohne Vermächtnis; 2) v. einem Besitzthum zc.) unvermählt, worüber nicht testamentarisch verfügt worden ist; to die —, ohne Testament sterben; — joys (*Sh. Rich.* III 4, 128), ohne Erbschaftsverfügung, ohne Hinterlassenschaft verstorben, d. i. spurlos dahingeschwundene Freuden (die *Pol.'s* irrig: intestine); II. s. der Intestatns, die ohne Testament verstorbene Person.

Intēst'it'āl, adj. Anat. die Eingeweide betr.; — juice, der Darmsaft; — tube od. canal, der Darmanal, Darmgang. — **Intēst'ine, l. adj. 1)** innerlich; 2) einheimisch; — wars, innere Kriege, Bürgerkriege; II. i-s, s. pl.

(nach *Bp. Regn.* [1650] bei *Todd*: [*lat. intestina*]) die Eingeweide, Gedärme.

Intēst'ine, s. Bol. eine dünne Haut an den Pollenkömern zwischen der „Ertine“ und der „Ertine“.

Intēst'ured, p. a. eingewirrt, eingewebt.

To Intēst'ur, v. tr. (*Bp. Hall* bei *Todd*, n. ii.) mit Durst erfüllen, durstig machen.

To Intēst'ur, v. tr. 1) t (*Spens.* bei *Todd*), in vertraulicher Weise mittheilen; 2) a) (Einem etw.) andeuten, zu verstehen geben; b) (*Add.* [Cato] bei *J.*) zu erkennen geben, ahnen machen; 3) coll. anfragen, hinhaken, anzeigen; mittheilen. — **Intēst'it'ion, s. 1)** a) die Andeutung; b) der Wink, Fingerzeig; 2) coll. die Andeutung; Andeutung; Mittheilung.

To Intēst'it'ate, v. tr. einschüchtern, zaghaft machen. — **Intēst'it'ation, s.** die Einschüchterung zc. — **Intēst'it'atōry, adj.** einschüchternd. — **Intēst'it'atōry, s.** die Färbung, färbend. **Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.**

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Intēst'it'atōry, s. (Kürw. bei *Wb.*) die Eigenschaften des Nichtfärbens.

Clarissa 3, 172), ... ihre Gesellschaft auf der Welt nach ...; you are too loud, I hear you every word | — the Laboratory, *Ben J. Alch.* 4, 1; a smack that ... she might have heard — the parlour (*Rich.* Clarissa 3, 160).

2) ähnlich wie bei 1, b) sieht — in eigenthümlich Verbindung mit anderen Zeitwörtern, um die Überleitung in einen neuen Zustand, welcher sich aus der Wirkung der Handlung des Zeitwortes ergibt, andeutend; also durch (irgend eine Handlung) in (*with Acc.*) hinein or zu ... bringen, führen, bewegen, veranlassen: a) bei Transsitiven: "I wish [they] were well whipped — their right senses" (*Earl of Stratford* [1636] in *Mac. Ess.* 2, 46), ... durch Feindschäfte zu Verstande gebracht; the intention is, ... to mortify you — a sense of your duty (*Rich.* Clarissa 1, 105), ... durch Demüthigung zu ... bringen; to be threatened — a measure, c. b. 4, 139; he seeks to intimidate me — a consideration for him, c. b. 1, 144; the wretched mechanic, who is famished — guilt, *Ld. Byr.* 5, 436; I cannot shape my tongue | to syllable black deeds — smooth names, v. rj. *Mar. Faliro* 3, 1; to argue you — a protection of this play, *Congreve* bei *J.*; we cannot explain [these phenomena] — material causes (*Mac. Ess.* 1, 21), ... durch Erklärung auf materielle Ursachen zurückführen; she would have scolded them — worse crying, *Bulw.* What will, &c. 2, 134; b) sogar bei Transsitiven, denen dadurch transitive Kraft verliehen wird: they ask not for my approbation, intending ... to suppose me — their will (*Rich.* Clarissa 2, 35), ... durch die bloße Annahme, daß ich ihnen gegenüber gar keine abweichende Meinung haben könne, mich ihrem Willen anbeuge; to stare me — stone (*Dryd.* bei *J. int. Gorgon*); to look thee first — shame and remorse, and then — death, *Rich.* Clarissa 3, 58; a good Disposition should be talked — them (*Locke*, On Education); willing to joke the subject and his sister — good humour, *Mrs. Wood*, East Lynne 3, 50; to see us safe — the care of Lias Leo, *An. Three Tales*, &c. 157, &c.

3) glöck. firt in to ..., mit übertrag des Ortsbegriffes auf die mit dem Orte in Verbindung gedachte Handlung, Person(en) zc.: the boys came — prayers, *An. Tom Brown*, 139; when he went — his dinner (*Troll.* R. Ray 2, 234), als er sich zum Essen begab; John took her — dinner (*Melb.* Good for Noth. 1, 127), 3. dünne sie zu Tisch; she was taken — dinner by ..., *Mrs. Gaskell*, A Dark Night 79; [he] might have asked a fellow — dinner (*An. No Church* 1, 46), er hätte Einen zum Essen einladen können; pray, ask him — lunch, *Troll.* Ork. Farm 1, 240; I won't go — Arkell's (*Mrs. Wood*, M. Ark. 2, 242), ... zu Arkell (hinein) gehen; I shall go — Mrs. Townsend's, *Troll.* C. Richmond 1, 115; the girls flocked — Charlotte East's, *Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 215; Martin ran — the Cantons, *Mrs. Newby*, Comm. Senso 2, 123; she went — neighbour, *Margot*, *Hsh. Wrds* 33, 251; his children are going — him even now (*Melb.* Holmby House 2, 260), ... zu ihm [der Reiche des Verstorbenen] hinein; [he] was going — the Engineers, *Hsh. Wrds* 33, 291, er ging (in das Corps der or) unter die Ingenieure.

Intōl'erabē, l. adj. (i-bly, adv.) unerträglich; unansehnlich; II. —ness, s. die Unerträglichkeit. — **Intōl'erance (t: i-ey), s. 1)** das Nichtertragen, die Unfähigkeit od. Unmöglichkeit zu ertragen; 2) die Unbilligkeit, Intoleranz (of, gegen). — **Intōl'erant, l. adj. (i-bly, adv.) 1)** unfähig zu ertragen; 2) unbillig, intolerant (of, gegen); — of romance, aller Romantik Feind; II. s. (*Louth* bei *Todd*, n. ii.) der Unbilligkeits- — **Intōl'eratē, p. a. (Chesl. bei *Todd*, n. ii.) nicht gebildet. —**

Intöferätig, *p. a.* (*Shalt* bei *Worc.*, n. ii.) nicht duldbar, undußsam. — **Intöferätion**, *s.* (*Chest* bei *Todd*, n. ii.) die Nichtonbnung, Undußsamkeit.

To **Intömb'**, &c. *f.* To *En*....

To **Intönäte**, To **Intöne'**, *v. tr. & intr.* 1) †, erdonnern; 2) *Mus.* intonieren; anstimmen; den Ton angeben. — **Intönätion**, *s.* 1) das Donnern; 2) *Mus.* die Intonation; Tonanbnung; Anstimmung, Ansprache; 3) die Betonung, der Ausdruck.

To **Intört'**, *v. tr.* (einwärts) drehen, winden. — **Intörtſion** (**Intörtion**), *s.* die Drehung, Windung.

To **Intöugh'** [-tūf], *v. intr.* zähe werden. **Intöwn**, *adj.* (ſhott.; *W. Scott*, Monast. 147) innerhalb der Grenzen eines Herrenſiſes gelegen od. dazu gehörig.

Intöx'cant, *s.* das berauschende Getränk. — To **Intöx'icate**, *v. tr.* berauscht; i-d, I. (+: **Intöx'icate**) *p. a.* berauscht, trunken (*with*, *von*, *fig.* vor [*with* *Dat.*]); II. —ness, *s.* die Berauschtigkeit zc. — **Intöx'ication**, *s.* die Berauschtung; der Rausch.

Int'ra, *lat.* Präp. innerhalb, binnen; im Engh. nur in der (geäußten) Verbindung mit Subjekten; **Int'racr'anjal**, innerhalb des Schädels befindlich; **Int'ra-merö'r'jal** (*Prof. Newcomb*, *Keilſpe* Rep. 1869), (v. Planeten) innerhalb des Merkurs befindlich zc., vgl. unten.

Int'ractable, I. *adj.* (-biy, *adv.*) unlenksam, halsſtarrig, widerſpännig, ſtörrig, unbändig, wild; II. —ness, **Int'ractabilit'y**, *s.* die Unlenkbarkeit, Halsſtarrigkeit zc.; Unbändigkei, Wildheit.

Int'racte, *adj.* undeutbar, unelaſtiſch.

Int'rados, *s.* *Archit.* die innere od. untere Curve eines Bogens, der Unterbogen; die innere Leibes-, Gewölbe- od. Bogenfläche, hohle Fläche eines Gewölbes, Wölbung.

Int'räil, &c. + *f.* Entr....

Int'ra, *in comp.* —folia'ceous, *Bot.* innerhalb der Blätter befindlich; —marginal, *Bot.* innerhalb des Randes liegend; —mundano, innerhalb der Welt befindlich; —mural, innerhalb der (Stadt-)Wandern befindlich, ge- To **Int'rance**, *f.* Entr.... [*ſchehend* zc.]. **Int'ranquillity**, *s.* (*Temple*, &c. bei *J. Todd*) die Ruhe.

Int'ranc'ient, *adj.* (*Turn* bei *Worc.*) nicht wärmeliegend, für die Wärme undrückgängig. [*unüberdrückbar*].

Int'rancr'es'sible, *adj.* (*Hall* bei *Worc.*)

Int'ranc'ient, *adj.* (*Killingbeck* bei *Todd*) unergänglich.

Int'ranc'stive, *adj.* (-iy, *adv.*) *Gramm.* intranſitiv, kein Object regierend (v. Zeitwörtern).

In transitu [*in* trān'sit'ū], (*lat.*) *Comm.* auf dem Transporte, beim Übergange (v. einem Orte zum andern).

Intransm'ssible, *adj.* unübertragbar.

Intransmutabilit'y, *s.* die Unverwandelbarkeit. — **Intransmut'able**, *adj.* unverwandelbar.

Int'rant, I. *adj.* †, 1) (in ein neues Amt zc.) einretend; 2) eindringend; II. *s.* der (neue) Eintretende.

To **Int'rāp'**, &c. (*Taller*, &c.) *f.* To *Entrap*.

Int'ra, *in comp.* —petiol, *Bot.* zwischen Blattſtiel und Stamm gelegen (von verwachsenen Nebenblättern); —(thoracic, *Med.* innerhalb des Thorax (befindlich zc.); —tropical, *f.* Intertropical.

Int'rä'sured [-trēzh'urd], *p. a.* (*Sh.* 2 Hon. IV 3, 1, 85) (wie) in einer Schatzkammer aufbewahrt, tief verborgen.

To **Int'räat'**, &c. *f.* To *Entreat*, &c.

To **Int'rēuch'**, *v. l. tr.* 1) (w. ii.) einschneiden, furchen; 2) *Fort.* verſchanzen, retranchiren; II. *intr.* mit on, upon, in (*with* *Acc.*) eingreifen, Eingriff thun; beeinträchtigen; an-

taſten; i-ed quarter, ein mit Buſtwehr und Graben umgebener Ort; i-ing tools, das Schanzzeug. — **Int'rēuchment**, *s.* 1) die Verſchanzung; 2) *fig.* der Eingriff (upon, in [*with* *Acc.*]), Beeinträchtigung (*with* *Gen.*).

Int'rēuchant, *adj.* (*Sh.* Macb. 5, 8, 9; vereinzelt; eigtl.: nicht ſcheidend) dem Schmitze nicht zugänglich, unverbundbar.

Int'rē'id, I. *adj.* (-ly, *adv.*) unerschrocken, unverzagt; II. —ness, **Int'rē'id'ity**, *s.* die Unerschrockenheit, Unverzagtheit.

Int'rēicable, *adj.* (*Shelt* bei *Todd*, n. ii.) verſänglich, verſchieden. — **Int'rēicacy**, *s.* die Verwickelung; das Gewirre; die Schwierigkeit.

To **Int'rēicate**, *v. tr.* (*Bp. Hall*, *Mount*, *Sir H. Wolt*, &c. bei *Todd*, w. ii.) verwickeln.

— **Int'rēicate**, I. *adj.* (-ly, *adv.*) 1) verwickelt, verworren; ſchwierig; —ly engaged, —ly involved, rieſ verwickelt; 2) *Bot.* verwebt, durch einander verſchlungen; II. —ness, *s.* die Verwickelung, Verworrenheit; Schwierigkeit. — **Int'rēication**, *s.* †, die Verwickelung, Verwirrung. — **Int'rigne'** [-trēg], *s.* 1) die Intrigue: a) das Truggewebe, der heimliche Handel; i-s, *pl.* Ränke, Aniffe, Umtriebe; bef. b) der Riebeshandel, das geheime Riebesverhältniß od. verhältniß; 2) (*Halo* bei *J.*, n. ii.) die Verwickelung, Verwirrung, Schwierigkeit; 3) *Dram.*, &c. die Verwickelung, Verſchlingung, Intrigue (eines Gedichtes), der Knoten; — and Love, *Gabale* n. Riebe. — To **Int'rigne'**, *v. l. tr.* † (*L. Add.* 1671, &c. bei *Todd*), verwickeln, verwirren; II. *intr.* intriguiren: 1) Ränke ſchmeiden, (geheime) Handel machen; 2) Riebeshandel antuſſen; i-r, *s.* der Ränkemacher, Ränkeſchmidt (**Int'rignist** [*in* state affairs], *Lex. Glencore* 1, 266); bef. Einer, der (eine) Riebeshandel treibt, Buſchler(in); Kuppler(in); i-zung, *p. a.* (-ly, *adv.*) ränkevoll zc., argliſtig. — **Int'rignery**, *s.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*, w. ii.) das Ränkeſchmeiden, die (geheimen) Schliche, Ränke.

Int'rince', *adj.* (*Sh.* *Loar* 2, 2, 81 [*fol.* 1623], vereinzelt; nach *J.* aus irthümlich. Vermiſchung v. **Int'ricate** u. **Int'rinsic**) tief innerlich od. verwickelt; ähnl. **Int'rinsicate** (*Ant.* & *Cl.* 5, 2, 307; *Ben J.* bei *Todd*). — **Int'rinsic**, I. od. I-cally, *adj.* (-ically, *adv.*) 1) innerlich; weſentlich, eigentlich, wirklich, wahr; — value, der innere Werth; —ly valuable, von innerem Werthe; 2) †, vertraut, intim; II. *s.* die innere, weſentliche, echte Eigenschaft; III. —ness, **Int'rinsic'al'ity**, *s.* das Weſentliche, Eigentliche, Echthe, Wirkliche.

Int'ro, *adv.* (*lat.*) (hin)in, in Zſſagen: **Int'röces'sion**, *s.* *Med.* das Einfinken, die mittlere Vertiefung. To **Int'röduce'**, *v. tr.* (+: To **Int'röduct'**) 1) a) (Einen) einführen (into a hall, in einen Saal; vgl. he i-d his guest to a neat parlor, *Ainsw.* *Jack Shepp.* 236; one to the world, in die Welt, die Geſellſchaft; one into a society, Einen in eine Geſellſchaft); b) (junge Mädchen) in die Welt, Geſellſchaft (auch ohne den Zuſatz [*into* the world, *Mrs. Wood*, *St. Mart.* 1, 296, *Miss Aguilar*, *A. Moth.* *Rec.* 1, 304, &c.) einführen; 2) bekannt machen (one to ..., Einen mit), (Einen) Jemandem vorſtellen; 3) herbeiführen, aufbringen (Gebühren, Roden zc.); einführen (neue Wörter zc.); 4) (eine Schrift zc.) einführen, einleiten; to — the blast, das Gebläſe anlaſſen; to — foreign goods, fremden Waaren Eingang verſchaffen; to — a sickness in a country, eine Krankheit in ein Land einſchleppen; to — one's self to notice od. to the public, ſich dem Publikum bekannt machen, ſich bei ... einführen; i-r, *s.* der Einführer zc. — **Int'röduct'ion**, *s.* 1) a) *lit.* & *fig.* die Einführung; b) aa) die Vorſtellung (einer Perſon bei einem Andern od. in einer Geſellſchaft); bb) die Empfehlung; 2) die Einleitung (einer Schrift, Rede od. eines Buches),

die Vorrede; 3) *Surg.* die Einführung, Einbringung, das Einbringen (einer Sonde zc.); 4) *Steam-eng.* die Einföhrung; letter of, der Empfehlungsbrief. — **Int'röduct'or**, *s.* (*J. Ramb.* bei *Todd*) *lat.* der Einführer. — **Int'röduct'ory**, *adj.* (w. ii. [*South* bei *Todd*]; **Int'röduct'ive**) als Einleitung dienend, einleitend; — discourse, die Einleitungsrede; — movement, *Mus.* der Einleitungſatz. — **Int'röduct'ress**, *s.* die Einföhrende.

Int'röflex'ed, *p. a.* *Bot.* einwärts gebogen, eingebogen, eingeklagen. [*tritt*].

Int'rögres'sion, *s.* †, der Eingang, Eintröft, *s.* *Rom. Cath.* der Eingang, Einſang (der Meſſe).

Int'römis'sion, *s.* 1) die Einſcheidung, Einſchiebung; Einlaſſung, Zulaffung; 2) (*Bp. T.*; *More*) †, der Zugang, Zutritt, das Einbringen; 3) *Sc. Law*, die Einmiſchung in fremdes Eigenthum, Vermischung deſſelben. — To **Int'römit'**, *v. l. tr.* 1) hineinſenden; einlaſſen; durchlaſſen; 2) *fig.* zu-laſſen; II. *intr.* *Sc. Law*, ſich mit fremdem Eigenthum befaſſen; es ſich anmaßen; i-mitter, der in das Eigenthum (eines hochbedenden) Eindringende.

Int'röpre'ssion, *s.* (*Battie* bei *Worc.*, w. ii.) der Druck nach innen. [*Aufnahme*].

Int'rörecep'tion, *s.* (w. ii.) die Einlaſſung, Int'röre', *adj.* *Bot.* nach innen od. einwärts befindlich; — anthers, einwärts aufſpringende Anthere.

† **Int'röräp'tion**, *s.* das Einbrechen.

To **Int'röſpect'**, *v. tr.* in (*with* *Acc.*) hineinſehen, innen beſichtigen, unterſuchen, prüfen.

— **Int'röſpective**, *s.* das Hineinſehen, die Beſichtigung, Unterſuchung, Prüfung; to make an — into one's own mind, einen Blick in ſein Inneres thun (werfen); — of one's self, die Selbſtbeſichtigung, Selbſtprüfung. — **Int'röſpect'ive**, *adj.* hineinſehend; zur inneren Unterſuchung, Selbſtbeſichtigung dienend.

To **Int'rösüme'**, *v. tr.* † (*Ec.* bei *Todd*), in ſich aufnehmen. — **Int'rösüſpection**, *s.* 1) das (in ſich) Aufnehmen, Einnehmen, die Aufnahme, Aneignung; 2) *Physiol.* die Einzuſaugung; 3) *Med.* f. Intuſſuſſception. [*mech.*]

† **Int'röven'ient**, *adj.* (w. ii.) hineinſom-

† **Int'röver'sion**, *s.* die Einwärtskehrung. — To **Int'rövert'**, *v. tr.* einwärts kehren. (*lung.*)

Int'rövy'sion, *s.* die (unbeſtänzte) Unterſe-

To **Int'räde'**, *v. l. tr.* 1) einbringen; 2) (on, upon) ſich (Einem) aufbringen, aufzwingen, zudringlich ſich einmiſchen, einzu-miſchen; he must not be thus i-d upon, man muß ſich nicht ſo bei ihm einbringen, muß ihn nicht ſo ſtören; 3) ſich dem Gemüthe aufbringen; II. *tr.* 1) einbringen; to — one's self into, ſich einbringen, ſich (unſerlanbte Art in den Beſitz eines Gutes ſetzen, ſich deſſelben) bemächtigen, in (*with* *Acc.*) Eingriff thun; 2) hineinzwängen, hineinwerfen; 3) *Geol.* (in Feſſelpalten) hineinzwingen, einbringen; i-ding, *p. a.* (-ly, *adv.*) zudringlich; i-r, *s.* 1) a) der Eindringung (into, in [*with* *Acc.*]); b) der Zudringliche, Ueberläſtige; 2) der eingebrungen, unrecht-mäßige Beſizer; 3) der Eindringling, un-geladene Gaſt; zufällig Kommende, Stör-er. — **Int'rädress**, *s.* † (*Pull* bei *Tr.*), der (weibliche) Eindringling. [*einſchließen, einhüllen*].

To **Int'räuk'**, *v. tr.* † (wie in einen Kaſten)

Int'rä'sion, *s.* 1) die Eindringung, das Aufbringen; die Zudringlichkeit, unberufene Einmiſchung, Unmaßung; 2) *Geol.* das Eindringen (einer Feſſelmaſſe in geſchmolzenem Zuſtand in die Höhlen und Spalten einer anderen); 3) *Law*, die gewaltthätige od. geſetzwidrige Beſitznahme ſeiner liegender Güter vor der Perſon, die ein Rückfallrecht darauf hat. — **Int'rä'sional**, *adj.* das Eindringen betr. — **Int'rä'sionist**, *s.* der Eindringler (Spottn. der Verteidiger des Patronsrechts, bef. in Schottl.). — **Int'rä'sive**, I. *adj.* (-ly, *adv.*)

1) eindringend; 2) sich aufdringend, zubringend; — rocks, eingebrachte Geträgen; II. —ness, s. die Zubringlichkeit.

To **Intrūst'**, v. tr. (one with a thing ob. a thing to one, Einem etwas anvertrauen).

Intū'ktion, s. *Philos.* 1) die (geistige) Anschauung; 2) die unmittelbare nicht durch Vermittlung erlangte Erkenntnis. — **Intū'ktional**, adj. anschaulich, die (unmittelbare) Anschauung od. Erkenntnis betr., Anschauungs.... — **Intū'ktionalism**, s. die Lehre von der Erkenntnis der Wahrheit durch die Anschauung od. unmittelbare Wahrnehmung. — **Intū'ktive**, adj. (—ly, adv.) intuitiv, aufschauend, anschaulich, unmittelbar durch (geistige) Anschauung erkannt od. erlangt; — the vision of God, *Theol.* die Anschauung Gottes; to perceive truth —ly, die Wahrheit durch unmittelbare Wahrnehmung empfinden.

To **Intūmesce'** [-mēs], v. intr. aufschwellen, sich auflösen. — **Intūmescence** (**Intūmes'cence**), s. 1) das Aufschwellen, Aufschwellen; 2) die Gekümmtheit. [begaben.]

† **Intūmūlāte**, adj. (*Cock.* bei *Todd*) un-
Intūnable, adj. unstimbar.

To **Intūribāte**, v. tr. (*Coler.* bei *Wb.*) trüben, verwirren. [Aufschwelung.]

Intūrges'cence, s. † (*Broene* bei *J.*), die **Intū'ring**, adj. zum Eingehen geeignet; — place (*Wid.* [bei *Worc.*] in Gen. 42, 27), die Herberge.

Intūse (*Spens.*, *Todd*, *Sm.*, &c.; intūse', *J.*, &c.), s. (*Spens.* bei *J.*, n. ii.) der tief hineingehende Stoß, die tiefste Tiefe.

Intūssusception, s. 1) die Aufnahme eines Theiles in einen anderen; 2) *Bot.* die Aufsaugung, innere Aufnahme von Nahrung; 3) *Med.* die Darmeinimpfung, Inzuvagination.

To **Intwine'**, To **Intwist'**, v. tr. (& intr.) sich einwinden, verflechten zc. vgl. To *Entw* ...

Intūndō, s. f. Innuendo.

Intūline, s. *Chem.* das Anuln.

To **Intūbrāte**, v. tr. (*B.*, n. ii.) einschälen, befeuchten.

Intūneted, p. a. † (*Cock.* bei *Todd*), (ein-) gefaltet. — **Intūnection**, s. † (*Ray*, *Burt.* bei *J.* -*Todd*), die Einfallung, Einlösung.

Intūnet'ōs'ity, s. der Mangel an Zeitigkeit od. Sichtigkeit.

Intūndant, p. a. (w. ii.) überflüthwendend.

To **Intūndate**, v. tr. überflüthwendend. — **Intūndation**, s. die Überflüthwendung.

Intūnderstānd'ing, p. a. (*Pears.* bei *Todd*, n. ii.) unverständlich.

Intūrbāne, I. adj. (—ly, adv.) unhöflich, roh; II. —ness, **Intūrbān'ity**, s. die Unhöflichkeit, Rohheit.

To **Intūre'**, v. I. tr. 1) abhärten (to, gegen), gewöhnen (an [with Acc.]; ehem. zuw. [Hook. bei *Todd*] mit with, gldj. vertraut machen mit); 2) (To *Enure*: *Spens.* bei *Todd*), †, verüben; II. intr. *Lav.* (Rechts-)Gültigkeit erlangen. — **Intūre'ment**, s. (*Wot.* bei *J.*) die Gewöhnung.

To **Intūren'**, v. tr. (*Dryd.* bei *J.*) in einer Urne (ungev. *Sh.* Haml. 1, 4, 49 [die alten Quarantān: interred] fñh.) befeigen.

Intūstāktion, s. (*Pal.* bei *Todd*, u. ii.) der Nichtigkeitsbrauch. [der Brand.]

Intūst'ion [-t'gn], s. †, die Einbrennung.

Intūtile, adj. † (*Bae.* bei *J.*), unnütz, nutzlos. — **Intūtil'ity**, s. die Unnützlichkeits, Nutzlosigkeit.

Intūterable, adj. (†, or) *, (*Milt.*, &c. bei *Todd*; *Tem.* 1, 102, &c.) unaussprechlich.

To **Invāde'**, v. tr. 1) † (*Spens.*, &c. bei *Todd*, &c.), *Lat.* betreten, sich in or auf (with Acc.) begeben; 2) in (ein Land zc.) einfallen, eindringen, überfallen; auf (with Acc.) einen Angriff machen, angreifen (auch fig.); bestürmen; i-r, s. der Angreifer zc.

Invād'itēd, p. a. *Anul.* eingefüllt. —

Invāgination, s. die (Darm-)Einimpfung, Inzuvagination. [Kraut.]

Invāles'cence, s. die Gesundheit, Stärke, **Invāletū'dinary**, adj. (*Papers*, &c. 1661) bei *Todd*; n. ii.) ungesund, kränklich, schwächlich.

Invālid, adj. 1) fig. schwach, michtgetend, unglücklich, werthlos; 2) *Law.* rechtsumgültig. — **Invālid'**, I. s. [*Sher.*, *N.*, *P.*, *W.*, *Sm.*, *Craig* (neben *Invālid* [dieses ausschließlich: *Wb.*, *Don.*); *Cool.*; *Invālid*, *Reid*, *Cull*, *Nutt.*; *J.*, *Ja.*, *Kn.* schreiben *invālid*] 1) der Zuvalide, Dienstunfähige; Gebrechliche; 2) die kränkliche, zuw. (nur vorübergehend) kranke Person; transferred to the — establishment, in Ruhestand versetzt; — cap, die Krankenstube; — wheel-chair, der Krankenstuhlwagen; II. adj. erst bei *Cool.* und einigen neueren: 1) invālid, dienstunfähig; 2) kränklich, gebrechlich; krank. — To **Invālid'**, v. I. tr. als invālid od. dienstunfähig verabschieden, entlassen (a retired and i-ed officer, *Ainsw.* Mg. Apr. '47, 327; he was i-ed home for a three or four months' leave, *Agul-lar*, *Home Insl.* 1, 147 u. oft); II. intr. coll. als dienstunfähig seine Abschied nehmen (*Marr.* P. Keene 265, &c.).

To **Invālidate**, v. tr. entkräften; (rechts-) ungültig machen. — **Invālidation**, s. die Ungültigkeitsmachung.

Invālidism (*Ec. Rev.* bei *Worc.*; *Blackw. Mag.*, &c.), **Invālid'ship** (*Nov.* & *Tales* 11, 33, &c.), s. das Zuvalidenthum; die Kränklichkeit.

Invālid'ity, s. 1) (*Temple* bei *J.*, u. ii. [*J.*: this is no English meaning]) die Zuvalidentheit, Leibeschwäche, das Unvermögen; 2) od. **Invālid'ness**, a) die Werthlosigkeit, Schwäche, Unzulänglichkeit (einer Beweisführung zc.); b) die (Rechts-)Ungültigkeit.

Invāl'orous, adj. (*D.* O'Connell bei *Worc.*, w. ii.) nicht tapfer od. muthig, feig, furchtsam.

Invālable, I. adj. (—bly, adv.) unschätzbar; II. —ness, s. die Unschätzbarkeit.

Invāli'ed, p. a. (*Maurice* bei *Worc.*, w. ii.); ciglt. ungeachtet) unschätzbar.

Invāriable, I. adj. (—bly, adv.) unveränderlich, unabweichbar; II. s. *Math.* die unveränderliche Größe, Invariable, Constante; III. —ness, **Invāriability**, s. die Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit.

Invāried, p. a. (*Blackwall* bei *J.*, von Wörtern) unabgewandelt, unveränderlich.

Invā'sion, s. 1) der (feindliche) Einfall (of, zuw. upon, in [with Acc.]), Überfall, Unfall, Streich; 2) der Angriff (of rights, &c., auf [with Acc.]), Eingriff (in [with Acc.]), Verletzung (der Rechte zc.); 3) (*Arbuth.* bei *J.*, w. ii.) das Hineinbrechen (einer ansteckenden Krankheit); — **Invā'sive**, adj. einfallend, überfallend, angreifend; — bands, feindliche Ketten; — arms, — wars, &c., Angriffswaffen, Angriffskriege zc. [Selachen machen, unterjochen.]

To **Invā'sal**, v. tr. (*Dan.* bei *N.*, u. ii.) zum

To **Invēct'**, v. intr. (To **Invēck'**, †) 1) *Herold.* einherber; 2) (*B.* & *Fl.* bei *N.*) für **Invēigh**. — **Invēction**, s. † (*Fulke* 1586 bei *Todd*), der Ausfall, heftige Angriff. — **Invēctive**, I. adj. heftig ausfallend (gegen), schmähend, anzüglich, beleidigend; II. s. der heftige Ausfall (against, gegen; selten [Decay, &c. bei *J.*]; at), die Schmähung, Schmäherde; Spottschrikt, Satire. — To **Invēigh** [-vā], v. intr. mit against, heftig (gegen) ausfallen, scharf or bitter tadeln, schmähen; i-er, s. der Schmäher, Tadler (against, einer Sache [Gen.]).

To **Invēigle**, v. tr. verlocken, verleiten, (durch Schmeicheleien) verführen; i-r, s. der Verlocker zc., schmeicheleische Verführer. — **Invēiglement**, s. (*South.* bei *Todd*, w. ii.) die Verlockung zc. [*Todd*: invayled] umschleiert. **Invēiled'** [-vāld'], p. a. (*W.* *Broene* bei *J.*)

To **Invēl'op**, **Invēn'om**, &c. j. Brn ...

Invēn'dible, I. adj. unverfälschlich; II. —ness, **Invēn'dibility**, s. die Unverfälschlichkeit.

To **Invēnt'**, v. tr. 1) † (*Spens.* bei *J.*), auffinden; 2) erfinden; (auch = züchten zc.) erdichten; i-er, s. f. **Inventor**. — **Invēnt'fūl**, adj. (*Difford* [1797] bei *Todd*, n. ii.) erfindungsreich. — **Invēnt'ible**, I. adj. (w. ii.) erfindbar; II. —ness, s. die Erfindbarkeit. — **Invēnt'ion**, s. 1) † (*Ray* bei *J.*, &c.), die Auffindung, Entdeckung; 2) die Erfindung; 3) die Erfindungsgabe, der Erfindungsgeist; — man of —, ein erfindender Kopf; 4) die Erfindung, Züge; 5) (*Shaks.*, n. ii.) die Einbildungskraft, Phantasie, Dichtung; — of the Holy Cross, *Rom. Cath.* Kreuzerfindung. — **Invēntive**, † **Invēntions**, I. adj. (—ly, adv.) erfindend, erfindsam; — art, die Erfindungskunst; II. —ness, s. die Erfindsamkeit. — **Invēnt'or**, s. 1) der Erfinder; 2) der Erfinder zc.

Invēnt'orial, I. adj. ein Inventar(ium) betr.; II. —ly, adv. als ein Inventar(ium), (nach Art eines 3-8); inventurnäßig.

Invēntory [-tūrj; *Dyche*, *Bail.*, *Sher.*, *W.*, *Sm.* u. die neueren; *Invēn'*-, *J.*, *K.*, &c. (vgl. *W.*), s. 1) *Comm.* & *Law.* das Inventar(ium); *Borrath's* oder (*Lager*)-Bestandverzeichnis; die Inventur; 2) *Paint.* die Farben-Probeplatte zum Emailmalen; to make up (od. to take) an —, ein Inventar aufzeichnen zc. — To **Invēntory**, v. tr. inventar(i)siren, in ein Verzeichnis bringen, verzeichnen, aufzeichnen.

Invēntress, s. die Erfinderin.

Invērsimūl'itūde, s. (w. ii.) die Unwahr-scheinlichkeit.

Invērmūnation, s. *Med.* das Wurmfleiden.

Invērse, adj. (—ly, adv.) umgekehrt (auch *Math.*). — **Invērsion**, s. 1) die Inversion, Umkehrung; Versekung; 2) *Geol.* die Verwerfung (der Gesteinsflächen); — of the bladder, *Med.* die Umfaltung, Ausfaltung der Harnblase. — To **Invērt'**, v. tr. 1) umkehren, umwenden; fig-s. 2) a) (die Ordnung der Dinge) umkehren, verkehren; verlegen; b) † (*Knoles* bei *J.*) f. To *Intervert*; 3) *Mus.* umkehren. — **Invērt**, s. coll. für *Inverted* arch.

Invērtēbrate, I. od. **Invērtēbratēd**, **Invērtēbral**, adj. wirbellos; II. s. das wirbellose Thier.

Invērted, p. a. (—ly, adv.) umgekehrt; verkehrt (auch *Herold*); — arch, *Archit.* der umgekehrte Bogen, die untere Wölbung (eines Tonnengewölbes zc.); — comma, *Typ.* das Aufsteigungszeichen [“...”], coll. Gänsefüßchen; — interval, *Mus.* ein umgekehrtes Intervall; — spinet, eine wässige Harie; — strata, pl. (durch Emporbringen vulkanischer Gebilde) umgekehrte Erdschichten; — T-rails [L], umgekehrt T förmige Schienen; —ly painted, verkehrt gemalt. — **Invērted**, s. *Med.* das umstimmende, umändernde od. säuretilgende Mittel.

Invērtible, adj. † (*Cranm.* bei *Worc.*), nicht zu wenden, umbeugbar, unkehrbar.

To **Invēst'**, v. tr. 1) a) meist fig. befeiden; b) (u. ii.) anheben, (*Spens.* bei *Todd*: einen Gürtel) anlegen; c) *, schmücken, zieren; 2) a) (with, mit einer Würde zc.) befeiden; einsetzen (in, in [with Acc.]); befehen, bestaßen (mit); — with full power, Vollmacht geben, Ermächtigung erteilen; b) (*Bae.* bei *J.*, w. ii.) übertragen (ein Recht zc.), f. To *Vest*; 3) einschließen, bereuen, klopfen; 4) *Comm.* (a sum, eine Summe [Geldbes.] anlegen (coll. auch intr. Geld anlegen, eine Anlage, Veranlagung machen: she had not i-ed in a new dress for the occasion, *Thomas*, *W.* Goring 2, 219). — **Invēstient**, adj. † (*Woodv.* bei *J.*), unkleidend, einhüllend.

Invēstigable, adj. erforscht. — To **Invēstigate**, v. tr. erforschen, (einer Sache [*Dat.*]) nachforschen, untersuchen. — **Invēstigation**, s. die Erforschung (einer Sache [*Gen.*]),

Nachforschung (nach zc.); Untersuchung, Prüfung. — **Invēs'tigätive**, *adj.* (*Peage* bei *Todd*) zur Forschung geneigt, nachforschend, grübelnd. — **Invēs'tigätör**, *s.* der Forscher.

Invēs'türe, *s.* der Anvestitur: 1) die Einkleidung, (feierliche) Einsetzung, Einsegnung, Belehnung, Bestallung; 2) das Bestallungsrecht, Patronatrecht; to make — of ..., befehlen mit — **Invēs'tive**, *adj.* (*Mirr.*, &c. bei *Todd*, wie ein Kleid) umhüllend, einschließend. — **Invēs'tment**, *s.* 1) a) die Bekleidung zc.; b) die Bekleidung, das Gewand; 2) das Verleihen; die Blockierung, Blockade; 3) *Comm.* (of funds, &c.) die Anlegung (von Capitalien), (Geld-)Anlage; to make an —, Geld anlegen. — **Invēs'tor**, *s.* (w. il.) der (Geld) Veranlagende. — (To) **Invēs'ture**, *+*, f. Investiture, To Invest.

To **Invēt'gräte**, *v. tr.* („inaltern“; *Bac.* bei *J.*, w. il.) durch lange Dauer festlegen; — **Invēt'grate**, *I. p. a.* (—ly, *adv.*) altförmig; (alt)eingewohnt (von einem über); (durch lange Dauer zc.) hartnäckig; an — sinner, smoker, &c., ein hartnäckiger Sünder, eingefleischter Raucher zc.; II. —ness, **Invēt'gracy**, *s.* das Eingewohntheiten (alter über); die Veraltung, Hartnäckigkeit (des Vorurtheils zc.). — **Invēt'gration**, *s.* (w. il.) die Befestigung durch lange Dauer, Einwohnung. [geferbt (Invected).]

Invēx'd, *p. a.* *Herold*, bogenförmig ein- **Invēx'logs**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) (+ *Ev.* bei *J.*), neidisch, schelmisch; bösslich; 2) (leicht) Reiz od. Haß erregend, gefährlich; verhasst; II. —ness, *s.* die Gefährlichkeit.

+ **Invērd'**, *p. a.* (*Edw.* III. bei *N.*, wof für Inviriond) umgeben, umringt.

Invē'rance (I-ey, *Colgr.* bei *Todd*), *s.* (w. il.) die Umarmbarkeit.

To **Invē'orate**, *v. tr.* (+ *Waterh.*, 1653, bei *Todd*; To **Invē'or**) kräftigen, stärken (auch fig. = Kraft, Nachdruck verleihen, beleben, erfrischen zc.). — **Invē'oration**, *s.* die Kräftigung, Stärkung.

+ To **Invē'le**, *v. tr.* verwickeln.

Invē'lagēd, *p. a.* (*Brones* bei *Todd*, n. il.) zum Vorf geworden, in ein Vorf vermandelt.

Invē'nible, *I. adj.* (I-bly, *adv.*) unbesiegbar; unüberwindlich; an — proof, ein unumstößlicher Beweis; II. —ness, **Invē'nib'ility**, *s.* die Unbesiegbart zc.

Invē'nable, *I. adj.* (I-bly, *adv.*) 1) unüberlegbar, unversieglich; 2) a) unüberwindlich; b) nicht zu entweichen, heilig; — amity, unüberwindliche Freundschaft; an — league, ein ewiges Bündniß; II. —ness, **Invē'nab'ility**, *s.* die Unüberlegbarkeit zc.

Invē'plate, *I. od.* **Invē'plated**, *p. a.* (—ly, *adv.*) unverletzt, unverfehrt; unentwehrt; II. —ness, **Invē'placy**, *s.* (*Bulw.* bei *Worc.*, w. il.) die Unverlettheit, Unverletzlichkeit.

Invē'pous, *I. adj.* (w. il.) unweegsam, ungebahnt, unbetreten; II. —ness, *s.* (w. il.) die Unweegsamkeit.

Invē'r'il'ity, *s.* die Unmännlichkeit.

Invē'ron, &c. f. En...

To **Invē's'cate**, *v. tr.* (w. il.) mit einem flebrigen Stoffe überziehen, flebrig machen.

To **Invē's'eräte**, *v. tr.* (*Moun't* [1648] bei *Todd*) fig. tief einprägen.

Invē's'ed, *p. a.* (*Sh.* *Lov. Compl.* 212, vereinzelt; nach *Dyce* n. A.) ungefehen, nicht wahrnehmbar.

Invē's'ible, *I. adj.* (I-bly, *adv.*) unsichtbar; II. —ness, **Invē's'ib'ility**, *s.* die Unsichtbarkeit. — **Invē's'ion**, *s.* (w. il.) das Nichtfehen, der Mangel an Sehkraft.

Invē't'ation, *s.* die Einladung; [he] went by — to breakfast with ... (*Lev. Fossb.* 1, 80), ... in Folge einer Einladung. — **Invē't'atory**, *adj.* einladend (zwm. mit of, zu ..., *Gen't.* *Mag.* Feb. '71, 288, &c.); — psalm 7, der

(zum Gebete) einladende (95.) Psalm (auch als s. eine dergl. Bibelftelle zc.). — To **Invē'te**, *v. tr.* (& *intr.*) einladen, auch iib'rr. anlocken, zu ... auffordern; I-t'ing, *I. p. a.* (—ly, *adv.*) einladend, reizend, lockend; II. —ness, s. das Einladende zc. — **Invē'te**, *v. s.* (vgl. *Bathe*, &c. als v. s.) *coll.* (*Libr. of Fict.* 1, 360; *Disr. V.* *Groy* 1, 185; *Blackw. Mag.* Jan. '50, 28; *Troll. R.* *Ray* 1, 47; *Kav. Gr. Lee* 1, 89 u. oft) die (schriftliche) Einladung. — **Invē'tement**, *s.* + (*Ben J.* bei *Todd*, &c.), die Einladung.

Invē't'iftable, *adj.* 1) *Phys.* unverglasbar, unverglässig; 2) *Chem.* nicht verglarend. To **Invē'tite**, *v. tr.* (w. il.) f. To **Invōke**. — **Invē'tition**, *s.* die (feierliche) Anrufung; der Anruf; — (of papers od. evidences) into a court (*Wh. Rep.*), der gerichtliche Anruf. — **Invē'tory**, *adj.* anrufend, aufsehend.

Invē'vice, *s.* 1) *Comm.* die specificirte Waarenrechnung, Factur(a), Nota, Note; 2) *Am.* (*N. Hamp.*) ein Bezugsheiß der steuerbaren Güter; *Comm-s.* value as per —, Werth in Factura; as per —, laut Factur, laut Nota; — continued, Transport der Factur; to sell at a loss on the —, unter dem Facturpreis verkaufen; — amount, der Facturwerth; — book od. book of i-s, das Factura- od. Facturenbuch. — To **Invē'vice**, *v. tr.* *Comm.* (Waaren mit dem Preis auf einer Factur od. Rechnung) anfehen, aufführen, aufzeichnen, über (with *Acc.*) Factura geben, facturieren; i-d, facturirt.

To **Invē'v'e**, *v. tr.* 1) (feierlich) anrufen, anfehen; 2) (into a court, gerichtlich) aufrufen.

Invē'v'el [*Craig, Cool*, &c.; *Invē'v'el*, *Worc.*, &c.], *s.* Bot. das Hüllchen (von Nebenblättern). — **Invē'v'ellate**, *p. a.* mit Hüllchen umgeben. — **Invē'v'eral**, *adj.* zu einer Hülle gehörig. — **Invē'v'erate** [*Craig*, &c.; *invē'v'*], **Invē'v'erated**, *p. a.* mit einer Hülle (von Hüllblättern) versehen. — **Invē'v'erum**, **Invē'v'ere**, *s.* 1) *And.* die überzugsbant eines Theiles; — cordis, der Herzbeutel; 2) *Bot-s.* die (Blumen-)Hülle (der Hauptblode). — **Invē'v'ered**, *adj.* mit einer Hülle (v. Blättern zc.) umgeben. — **Invē'v'eret**, *s.* Bot. die kleine od. unvollkommene Hülle, das Hüllchen.

Invē'v'entary, *I. adj.* (I-bly, *adv.*) 1) unfeirewillig, ungem, gewungen; 2) unwillkürlich; II. I-ness, *s.* 1) die Unfeirewilligkeit; 2) die Unwillkürlichkeit.

Invē'v'late, *I. od.* I-d, *p. a.* Bot. eingeroßt; II. *s.* *Math.* die evolvirtende Linie, Smoote, Evolvente. — **Invē'v'ation**, *s.* 1) die Einwickelung; 2) die Verwickelung; 3) die Bedeutung, Hülle, der Umschlag; 4) *Math.*, &c. die Zuwickelung; — of powers, *Alg.* das Potenziren, Erheben in die Potenz (Ggf. Evolution). — To **Invē'v'le**, *v. tr.* 1) einwickeln, einhüllen, umhüllen; fig-s. 2) (mit)enthalten, in sich fassen od. schließen; auf od. zu etwas führen; 3) (mit etwas) verbinden, vermengen; verschwören; verwickeln, verwirren; 4) (*Mitt.*)*, verworren unter einander mischen; 5) *Math.* & *Alg.* mit sich selbst vermehren, multiplizieren, in eine gegebene Potenz erheben; to be i-d in ... 1. verwickelt sein in ...; 2. innig verbunden sein mit ...; 3. *Comm.* interessiert sein bei ...; i-d in dehl, verwickelt. — **Invē'v'edness**, *s.* (*Boyle*, w. il.) die Verwickelung. — **Invē'v'ement**, *s.* die Verwickelung (the i-s of ordinary life, *W. Scott* in *Chamb. Enc.* 2, 572; *Lev. Barrington* 1, 290, &c.; auch = [Geld-] Verlegenheit).

+ To **Invē'v'gar**, *v. tr.* gemein machen, unter das Volk bringen, veröfentlichend.

+ **Invē'v'gar**, *adj.* nicht gemein; fein, verfeinert, ansehnlich.

Invē'v'erable, *I. adj.* unverwundbar, unversiegbar; II. —ness, **Invē'v'erability**, *s.* die Unverwundbarkeit, Unversiegbart zc. — **Invē'v'erat**, *adj.* unverletzt; unverwundbar.

To **Invē'v'all**, *v. tr.* (*Spens.* bei *J.*, w. il.)

ummanern, (mit einem Wall) umschließen, einschließen.

Invē'ward, *I. od.* **Invē'ward**, *adv.* 1) im Innern befindlich, innerlich, innenwärtig; 2) nach innen (zu); einwärts; 3) fig. a) in dem Gemüthe, in den Gedanken; b) nach innen, in das Innere; to pilot (from sea) —, *Mar.* ein Schiff (seewärts) in den Hafen bringen, einlaufen; II. *adj.* (feilen comparit: as my invē'wardest mind bids me, *Rich. Clarissa* 1, 386, &c. ..., mein innerster Sinn) 1) innerlich; innenwärtig; 2) im Innern (eines Landes), inländisch, binnenländisch, einheimisch, heimisch; 3) innig, vertraut; my — friends (+ *Job* 19, 19), meine Getreuen; — duty, der Eingangs-zoll; Winzenzoll; — maid pr. das Hausmädchen; — privilege, das Privatrecht; — trade, der inländische, einheimische Handel, Binnenhandel (vgl. inwards [auch outwards] traffic, *Qu. Rev.* Vol. 125, 292, &c.); II. *s.* 1) (*sing.* & *pl. i-s*, *tit. meist i-s*, *pl.* die inneren Theile, *Mitt.* bei *J.*, &c.) das Innere; 2) (*Sh. Meas.* 3, 2, 138; vereinzelt) der Vertraute; III. —ly, *adv.* 1) innen, innerlich; im Innern (auch fig.); 2) einwärts (gebogen); a medicine to be applied —ly, eine innerlich zu gebrauchende od. einzunehmende Medizin; IV. —ness, *s.* 1) (*II. More* bei *Todd*, w. il.) das Innere, der innere Zustand; 2) (+ *Bourgeois* [1629] bei *Todd*, &c.), die Vertraulichkeit.

To **Invē'v'ave**, *v. tr.* einwickeln; verwickeln, verwickeln.

To **Invē'v'el**, *v. tr.* (B. & F. bei *Todd*, n. il.) umzingeln, umschließen.

+ **Invē'v'it**, *s.* (*Wicl.*, *Chauc.*) das (innere) Wissen; Geistes.

To **Invē'v'od** [—wād], (*Sidn.* bei *J.*, vereinzelt) im Walde verbergen.

To **Invē'v'ork** [—wörk], *v. tr.* (w. il.; *imperf.* & *pp.* meist *ir.*: invē'v'rought) (hin)earbeiten, einwickeln. — **Invē'v'orking**, *I. p. a.* im Innern wirkend; II. *s.* die innere Wirkung, einwirkende Kraft.

[tragen, übertragen.]

Invē'v'orn, *p. a.* (*Mitt.* bei *Worc.*) hiniengelappt.

To **Invē'v'rap** [—rāp], *v. tr.* 1) a) einwickeln, einhüllen, vgl. To **Enwrap**; b) *Typ.* f. To **Inclosure**, 2; 2) verwickeln.

To **Invē'v'rathe**, *v. tr.* (*Mitt.*, *Thoms.* bei *J.*) 1) einschicken, durchschicken; 2) umfrägen.

Invē'v'rought [—rāt], *p. a.* (*Mitt.* bei *J.*) eingearbeitet; durchwirrt, geschmückt.

Yodäte, *s.* *Chem.* das jodsaure Salz. — **Yodä'ic**, *adj.* jodhaltend; — acid, die Jod- (saurestoff-)säure; — gas, das Jodgas; — silver, das Jodsilber.

Yodide, *s.* *Chem.* das Jodid, Jodid, die Jodverbindung; basic —, basisches Jodid, höheres Jodmetall; metallic i-s, Jodmetalle; — of amylin, die Jodstärke; — mercury, das Jodquecksilber; — of potassium, Jodkalium, das Kaliumjodid; — of silver, das Silberjodid, Jodsilber. — **Yodine**, *s.* das Jod, Jodin; — scarlet, Jodfärbelack (aus Jodquecksilber); — yellow, Jodgelb (aus Jodblei). — **Yodined**, *p. a.* jodirt, jodinirt. — To **Yodise**, *v. tr.* mit Jod überziehen, jodiren. — **Yodism**, *s.* *Med.* die Jodkrankheit, chronische Jodvergiftung. — **Yodite**, f. *Yodyrite*. — **Yodium**, *s.* (phosphoretet) das (Phosphor-)Jod. — **Yod**, *in comp.* jodfauer, Jodo ...; — argentate, die Jodsilberverbindung; — boracic acid, die Jodborazsäure; — cyanide, die Jodyanverbindung; — nitric (—phosphoric, —sulfuric) acid, die Jodsalpeter- (—phosphor-, —schwefel-)säure. — **Yodä'form**, *s.* das Jodoform. — **Yodous**, *adj.* unvollkommen jodfauer; — acid, die jodige Säure. — **Yodure**, **Yodä'ret**, *s.* das Jodid. — **Yodä'retted**, *p. a.* mit Jod vermischt, jodhaltend. — **Yodä'rite**, *s.* *Miner.* der Jodit, das Jodsilbererz.

Yolite, *s.* *Miner.* der Bienenstein, Cordurit, blaue Quarz, Wasserapphit.

Yon, *s.* *Electr. Chem.* der bei der electro-

chemischen Zerlegung an einem Pote erscheinende Körper (vgl. Anion, Cation).

Ion'ic, I. od. **Ion'ian**, adj. ionisch; the Ionian Islands, Geogr. die (sieben) ionischen Inseln; Ionic order, Archit. die ionische Säulenordnung; II. s. der ionische Vers (aus zwei Silben u. zwei Rhythmen [the greater, a major:] ---; [the smaller, a minor:] ---).
Ion'ism, s. der Ionismus, (Wolfs-)Eigenschaft der Ionen.

Iō'ta, s. (grch. *iōta*, das i als kleinster Buchst.) meist i b r t r. (*Barrow*, &c. bei *Todd*) das Jota, Mineralien (Jot). — **Iō'tacism**, s. *joc*. die Schluß (Egotism), (zu) häufige Erwähnung des Jō (I, grch. *iōta*).

Iō'wa, s. Am. Iowa (Staat).
Ipecacuan'ha, s. die Ipecacuanha, americanische oder brasilianische Brechwurzel (*Psychotria ipecacuanha* L., *Cephaelis* od. *Calliocha ipecacuanha*).

† **I'p'ocras**, i. Hippocras.

Ir'ān'ian, adj. iranisch, persisch.

A. Ire, s. (lat. der Zorn. — **Irās'cible**, I. adj. zum Zorne geneigt, jähzornig, zornnützig, reizbar; II. — **Irās'cibility**, s. die Zornigkeit zum Zorne, Zornnützigkeit, Reizbarkeit. — **Irāte** [*Worc.*; *irāto*, *Wb.*], p. a. (berechtigte Reuebildung [vom lat. *iratus* u. aus den besten Schriftstellern zu belegen, obwohl v. den in Engl. erscheinenden Wbb. noch unbeachtet; vgl. *Bule*, *Zanoni* 11; *Miss Yonge*, *Daisy Chain* 1, 394; *Ldy Bless*, *C. Quarters* 2, 267; *Elot*, *Scenes*, &c. 1, 39; *Westm. Rev.* bei *Worc.*; *Dick* bei *Wb.*, &c.) exzitiert, zornig, ärgerlich.

B. Ire, s. (†, or) pr. das Eisen.
Irē's'al, I. adj. (—ly, adv.) bef. *, zornig, wütend; II. — **ness**, s. das zornige Wesen, die Wütlichkeit.

Irē'land, s. (†: Irēn[länd], *Kingsl. W. Ho!* 1, 115: the Land of Ire) Irland.

Irēn'āch, s. (lat.: Irēnē [vom grch. *eirōnē*, Frieden] auch grch. *ἱ-ν-ι*) *Gr. Ant.* der Friedeussüßer; Friedeussüßer. — **Irēn'ic(al)**, adj. irenisch, friedlich; — **writings**, irenische (Religionsvereinigung betreffende) Schriften; daher *South* (bei *Wb.*): **Irēn'icōn**, s. der Friedensvorschlag.

Irē's-tōne, s. *Min.* jede feste Gesteinsmasse.

Ir'ian, adj. Anat. die Regenbogenhaut (Iris) betr.; — **nerves**, die Irisnerven.

Ir'ic'ism, s. (unmittelb. aus dem Lat., wie Anglicism, &c. und daher besser als das übliche) Irishism) der Irizismus (irische [bei Sprach-)Eigenschaft).

Ir'id'ium, s. Chem. das Iridium. — **To Ir'id'ize**, v. tr. mit Iridium bedecken, mit einer Iridiumspitze versehen.

Ir'idō's'mine, **Ir'idō's'minum**, s. *Miner.* das Iridosminium.

Ir'is, s. (lat. [aus grch. *iris*], pl. *irides* [ir'idēz]; *C. Bell*, *J. Eyre* 1, 66, halbengl.: *irids*; engl. *irises*) 1) der Regenbogen (auch *Gr. Myth.* Iris, die [gefärbte] Götterbotin, bef. Gesandtin der Juno); 2) Opt. die Regenbogenfarben (auch *Metal.* vor dem Silberbild); 3) Anat. die Iris: a) die Regenbogenhaut; b) der Iris- od. rothe Kreis um das Auge, auch um die Brustwarze; 4) a) Bot. die Schmetterfliege, Iris; b) *Herold*, f. *Flour-de-lis*; in comp. (—) *green*, *Paint*, das Irisgrün, Zügelgrün (für Miniaturmaler, aus den blauen Blumen der Schwertlilie bargefärbt); — **huod** (*Irised*, *Irised* [m. ii.], *Irised'scent* [auch *ir-]*), regenbogenfarbig, irisfarben, irisierend, (in den Farben des Regenbogens) silbernd; — **root**, *Med.* die Regenwurzel (v. *Iris florentina*). — **Ir'idā'econs**, adj. Bot. irisartig. — **Ir'id'al** [*Sm.*, *Cool.*; *ir-*, *Wb.*], adj. regenbogenfarbig, irisierend, prismatisch. — **Ir'idē'tomy** [*Wb.*, *Worc.*, *Craig*], s. *Surg.* die Iridectomie, Ausschneidung (eines Theiles) der Regenbogenhaut. — **Ir'idē's'cence** [*Sm.*, *Cool.*, *Storm*]; *ir-*, *Wb.*,

Worc., *Kn.*, *Craig*, *Natl.*, *Don.*], s. das Eisen in den Regenbogenfarben, Irisiren, Schillern. — **Ir'idē's'cent** [od. *ir-*], p. a. i. oben. — **Ir'id'ian**, adj. die Iris betr., Iris.... — **Ir'id'scope**, s. *Phys.* das Iriscop.

Ir'ish, I. adj. irisch, irländisch; he is —, er ist aus Irland or ein Irlander; — **diamonds**, schöne Crystalle, bef. aus der Gräff. Kerry; — **linen** (*coll.* bloß: —), irländische Leinwand; — **moss**, irländisches Moos (Caragheen); — **stew**, auf irische Art gedämpfetes Fleisch (in Irland selbst auch *Boggar's dish*); — **touchstone**, der Bafalt; II. s. 1) das Irländische, die irländische Sprache; 2) (chem.) ein Spiel, ähnlich dem engl. Trictrac; 3) the —, s. pl. die Irlander; III. als Beiwort in vielen Zfsätzen, durch die der Volkswitz oft treffend, zum übermüthig-ungerecht bef. hervorsteckende Eigenschaftlichkeiten des erreglichen eckigen Volksstammes, des Landes zc. geißelt (vgl. *Scotch*, *Welsh*, *French*, *German*, *Spanish*, &c.): — **apricots**, Karotteln; — **assurance**, die Dummheit; — **beauty**, eine Frauenperson mit zwei schwarzen (s. e. vom Schlag) schwarz od. braun angelauchten Augen; — **bull**, f. *Bull. C.*; — **cockney**, (in Eibengl.) ein Abkömmling irischer Eltern; — **evidence**, der falsche Zeuge; — **an-front**, eine freche Stirn; — **legs**, dicke Beine; — **look**, ein Blick unterschämter Vertraulichkeit ("a look between a wink and a stare", *Bulke*, *Paul Cl.* 195); — **theatre**, *Mil. slang*, der Eibowahrsinn, Verrück; — **toyles**, *anc. cant*, Epigebuben, die zum Scheine mit kurzen Wahren hantieren gehen; — **wedding**, eine Schlägerei (bef. v. denen gesagt, welche in einer Schlägerei schwarze Augen davon tragen: to have been at an — wedding). — **Ir'ishman**, der Irlander; **Ir'ishwoman** [wüm], die Irlanderin. — **Ir'ishism**, s. *coll.* (vgl. *Iricism*) die irländische (Sprach-)Eigenschaft (it was almost, to use an —, better feigned than truth, and more natural than the reality, *Ainsm. Mag.* Nov. '48, 410; vgl. *Bull. C.*). — **Ir'ishry**, s. (*Bryskett* [1666] bei *Todd*, &c.) das irländ. Volk, bef. die Einwohnerchaft irischer Abstammung (vgl. *Englishry*).

Ir'ite, s. *Miner.* der Brit (ein schwarzes, schillerndes, magnetisches Iridmineral).

Ir'it'is, s. *Med.* die Iritis, Regenbogenhautentzündung.

To Ir'k, v. tr. j. nur *impers.* 1) (†, or *pr.*) ermüden (auch *intr.*); 2) ärgern; kränken; verdrießen. — **Ir'k'some**, I. adj. (—ly, adv.) 1) lästig, ermüdend; ärgerlich, verdrießlich; 2) od. **Ir'k**, (†, or) pr. lässig, müde, überdrüssig; II. — **ness**, s. das Ermüdende, die Langweiligkeit, Verdrießlichkeit, Lässigkeit.

Ir'ing, s. pr. das Lab.

Ir'on [i'urn, *Sherr.*, *W. P. St. J. F.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* u. alle neueren; *Iroa*, *N. Euf.*, *Ja.*, *Kn.*], s. I. 1) das Eisen (als Metall; nur, wenn von versch. Stoffarten die Rede ist, im pl.: a mixture of Staffordshire and Scotch i-s for large castings; ... mixtures are stronger than single i-s, *Mech. Mag.* June '50, 515; &c.); 2) a) das Eisen (als Werkzeug); a) **cramp** —, eine eiserne Klammer; a) **flat** — (auch **box** —, **sad** —, **smoothing** —), coll. bloß: — (*Mrs. Wood*, *Mrs. Hallib.* 1, 215; &c.), das Plätt-eisen; **pressing** —, das Stängel-eisen zc.; b) **aa** die Fessel (with a great — on his leg, *Dick. Grt. Exp.* 1, 2); meist im pl.: he was put in i-s (J.), er wurde in Fesseln gefesselt; **bb**) sehr abstrakt: he was laid in — (Ps. 105, 18), sein Leib umgibt in Eisen liegen; (in) — to the tooth, über u. über (v. oben bis unten) bewaffnet; 3) **cant**, Geld; 4) **fig.** Kraft, Stärke, Härte; Grausamkeit; a rod of — (*Bibl.* Ps. 2, 9; *Revel.* 2, 27; 19, 15), die eiserne Ruthe; the ship was in i-s (*Marr.*, *N. F.*), das Schiff hatte eine Eule gesungen; to striko tho — while it is hot, fpr. das Eisen schmieden weil es warm ist; to

have too many i-s in the fire, zu viele Geschäfte auf einmal (unternehmen) haben (he had too many i-s in the fire to put into his work a sufficient amount of thought and labour, *Ed. Rev.* Oct. '43, 461; u. oft).

II. Bzghng verschiedener Arten von Eisen: band —, **hooping** —, Band- od. Reifeisen; — in bars, bar —, bloom —, Reifeisen; old broken — (**scrap** —, **bushel** —), altes Eisen, Bruch-eisen; hammered — (od. — hammered into bars, auch **merchant** —), Stab- od. Stangen-eisen; New-sable —, russisches Reifeisen; Old-sable —, russisches Reifeisen; — in sheets od. sheet —, Eisenblech; — in slabs, Eisen in Platten; sparkles of —, der Hammer-schlag; white —, das Weißblech (verzinnte Eisenblech).

III. adj. 1) eisernt; 2) eisenfarbig; 3) i b r t r. a) (eisen)fest, hart; b) ebern, eisernt; nicht zu erschüttern; unauflöslich; undurchdringlich; c) streng, hart, grausam; an — pair of lungs, eine eiserne, eisenfeste Lunge; — steps of war, *, der eiserne, eiserne Fußtritt des Krieges.

To Ir'on [i'urn], v. tr. 1) mit Eisen versehen, beschlagen zc.; 2) in Eisen legen, fesseln; 3) (mit einem Plättchen) bürsten, plätten.

Ir'on [i'urn], *in comp.*, &c. — **age**, *, das eiserne Zeitalter; — **alum**, *Chem.* der Eisensalum; — **armour** of corners, *Build.* das Eiseisen, die eiserne Bewaffnung von Ecken; — **articles**, pl. Eisenswaren; — **assay**, die Eisentprobirung; — **axe**, *Min.* das Aegeisen; — **backs** for chimneys, Kaminplatten; — **band**, der Banstift, Gewändarter, das Banstifen; **angular** — **band**, das Gebänd, Winkelband, Eckgeschlage, der Eckstich, die Ecknacke; — **bands**, Radstienen; — **bar**, 1) der Eisenstab, die Eisenstange; 2) *Wachm.* der Pfeiler; — **bars**, pl. das Stangen-eisen; **flat** — **blade** for the manufacture of sheet —, flaches Eisen für Eisenblech; — **blossoms**, f. — **loops**; — **bond**, die Eisenverbände; — **borings**, die Eisenbohrspäne; — **bottoms**, pl. *Metal.* die Fudelschle; — (**built**) **boat**, ein Boot von Eisenblech; — **bound**, 1) mit eisernen Reifen versehen; 2) *slang*, gefesselt, gefesselt; an — **bound** **cask**, ein Faß mit eisernen Reifen; an — **bound** **coat**, *Mar.* hohes Land, steile felsige Klippe; — **braces**, pl. *Mould.* der eiserne Anker; — **built**, von Eisen gebaut; — **cased**, f. — **clad**; — **castings**, der Eisenguß; — **cement**, der Eisencement, Eisentift; — **chest**, die eiserne Geld-tiste, Kasse; (—) **clad**, I. adj. mit Eisen gepanzert; II. s. das Panzer-schiff; (—) **clad** **fleet**, die Panzerflotte; — **clay**, *Miner.* der Eisen-thon, Eisenthon, eiserne Thon; — **clayey rock**, das aus Eisenthon gebildete Gestein; — **clip**, der Eisenbeschlag; das Eisens, Zehs-, Würgeband, die Esieme, vgl. *Ferrule*, 3; — **coated**, p. a. — **ship**, f. — **clad**; — **colour**, die Eisensfarbe; — **coloured**, eisenfarbig; (bef. vom Haar-) rötlich; — **construction**, der Eisenbau; — **cramp**, *Corp.* der Klammerhaken; — **cramps**, *Typ.* die Schienkammern (am Presskaren); — **cross**, 1) *Mil.* das Mähleisen; 2) das eiserne Kreuz (renf. Militärorden); — **crow**, das Brecheisen, die Brechklange; — **crow**, 1) die lombardische (eiserne) Krone; 2) *M-a.* eine eiserne Krone, welche zur Strafe an den Kopf der Empörer u. Königsmörder glühend angebracht wurde; — **cylinder**, der Eisenzylinder, der Eisenwalze; — **despotism**, der eiserne Despotismus; — **dog**, die Schließkammer, Anterschieße; — **doublet**, *slang*, das Gefängnis; (—) **dress**, die Eisehischladen; — **dust**, der Eisenstaub; *T.* eine Masse zu Figuren in grünem und Silberbronze; — **earth**, *Miner.* die Eisenerde; **blue** — **earth**, das Eisenblau, der Glauco-siderit; — **face**, 1) die Eisenplatte, Messingplatte (für die Sohle des Schlichtobels); 2) *fig.* das unverfälschte Gesicht; — **fastening**, der Eisenbeschlag, die Beschlagung, Beschläge; *Ironfield* (*Ch. Kingsl.* Herew. 2, 78), die an

Eisenlagern reiche Gegend; — allings, die Eisen(stei)späne, das Eisenfeilgut; — fistel, hartsaugig; — sittings, pl. das Eisenbeschläge, Eisenwerkzeug; — sint, *Miner.* der Eisenfels; — blowers, pl. 1) *Miner.* der Arragant, die Eisenblüte; 2) *Chem.* Eisenblumen; — foundor, der Eisengießer, Eisengießereibesitzer; — foundry, 1) die Eisengießerei; 2) Eisengießwaare; 3) der Eisthosen, Mittelfosen; — frame, 1) od. — framing, das eiserne Gestell, Eisengerippe, der eiserne Rahmen; 2) das eiserne Spant; 3) *Typ.* a) der Rahmen ohne Mittelfest, Druckrahmen für kleine Arbeiten; b) das Schloß an der Pressspindel; — framed, 1) von Eisen gebaut; 2) fig. von eisernen Körperbau, eisen; — froth, *Miner.* der Eisenschwamm, Hämatit; brown — froth, das Eisenschwamm, der Manganschwamm; — furnace, ein Ofen zur Eiserebereitung; — gauge, 1) *Wire-dr.* der Drahtmesser, Probering; 2) *Pm-m.* die Schließklänge; — garters, pl. joc. Fesseln, Fußbänder; — glauco, — glimmer, der Eisenglanz, Eisennann, Eisenglimmer, Eisentrach; granular — glauco, der Eisenschweiß; micaceous — glauco, der schuppige Eisenglanz, Eisenglimmer; — glue, der Eisentitt, Eisentitt, Vancouver's Kitt; — grate, das Eisengitter; — gray, *I. adj.* eisengrau; *II. s.* 1) das Eisengrau; 2) ein eisernes Pferd, der Eisen-Schimmel; — guarded, mit Eisen beschlagen; — hand, fig. der Druck; — handed, fig. 1) handfest; 2) grausam, unmenslich; — handled, mit eisernen Griffen; — hearted, hartfertig; — holder, der Unterseger für das Plättchen, Plättstraß; old — hooks, *Min.* alte Eisenpfähle (um den Gips festzuhalten); — hoop, 1) der eiserne Reifen; Eisenerne; 2) a) (of an axle-pivot) *Mech.* der Zapfenring, Wellring, die (Fest-)Zwinge; b) (hoop in the partners of the capstern) *Mar.* der Ringel in den Heringen des Gangbügels; c) hoops of the pump, pl. die Pumpenbügel; — horse, *Mar.* der Pumpenriem. **Iron'ical, *I. adj.*** (veraltet: **Iron'ic**) (—ly, *adv.*) ironisch, spöttisch, spöttelnd, höh-nisch; *II.* —ness, s. das Ironische, ironische, höhnische Weisen.

Ironing [*ir-n*], *v. s.* das Plätten (Platten) z.; to take in —, Wäsche zum Plätten ins Haus nehmen; — blanket, die Plättdecke, der Bügelteppich; — block, — board, das Bügelbrett, Plättbrett; — box, das Plättkasten; — cloth, das Plätttuch; — stove, der Plätt-ofen (kleiner Ofen zur Sägung der Bügel-eisen); — To Ironize, *v. tr.* in Eisen ver-wandeln; (chemisch) an Eisen binden.

Ironist, s. der ironisch Sprechende, Spötter. **Iron** [*ir-n*], *in comp., &c.* —iadure, das Jodeisen; — jack, *Mech.* das Kammrad; — joining, f. —band; — knoss, pl. *Mech.* eiserne Knie; — knit, f. —framed, 2; — like, 1) eisen-artig; 2) fig. eisenfest; — living plate (of a Ger-man fining-earth), der Feischaffen (Tsch.); — liquor, der aufgelöste Eisenvorst, *T.* Eisenschwärze; Eisenbeize (der Färberei); — lode, *Min.* der Eisengang; — loops, — lumps, pl. die Eisenluppen; — manufacture, die Eisen-erzeugung; — master, der Eisenwaaren-fabricant, Hammerwerkbesitzer, Hammer-meißler; Schmiedemeister; — mastic, die Eisen-schüttung; — mica, f. —glauco; — mill, der Eisenhammer; — mine, das Eisenbergwerk, die Eisengrube, der Eisenschür; — ironmonger, der Eisenhändler, Eisenträger; — ironmonger's shop ad. warehouse, das Eisengeschäft, der Eisensladen; — ironmongery, 1) der Eisenhandel, *fam.* der Eisentrach; 2) die Eisenwaaren; — mordant, *Dy.* die Eisenbeize; — ironmould, 1) die Eisenschere, Schwärzgerde (nach *Crab* eine Art Scherzgerde); 2) der Eisenschloß, Rostschloß, das Eisenmaß; To ironmould, *v. tr.* (in *with Acc.*) einen Rostschloß machen; — ironmoulded, p. a. eisenfestig, rostfestig; — mounting, der (Eisen-)

Beschlag; — (-)ochro, der Eisenschür; — ord-nance, eisernes Geschütz; — ore, *Miner.* das Eisenerz, der Eisenglanz, Eisenglimmer; blau — ore, phosphorhaltiges Eisen; brittle — ore, das Eisenschloß; bog — ore, der Eisenschloß-stein; clay — ore, thoniges Eisenerz; magnetic — ore, der Magnetisierstein; muddy — ore, der Eisenschloß; brown — ore, der Brauneisenschloß; black — oxide, der Eisenschloß, Glühspan; — pig, die Eisengänge; — pillar, die eiserne Säule; — pin, die Schließe, der Splint; — (-)plate, 1) die Eisenplatte; 2) das Eisenblech, (black — plate) Schwarzblech; white — plate, verzinktes Eisenblech, Weißblech; — points, pl. *Typ.* die Punktspitzen, Punkt-schere, Punktstempel, Punktstempel; throes-logged — pot, *Copper-sm.* der Grapen; — pressing-plates, die Pressbleche; — puddler, der Eisenpuddler; — puddling, das Eisen-puddeln; — putty, der Eisentitt, Rosttitt; — pyrites, der Schwefelstein; — railroad (— rail-way), die Eisenbahn, der Schienenweg; f. unter Rail; — rake, *Brew.* die Rührschale, Maisch-harte, Krüde, Malzkrüde, das Malzeisen, Rühr-schale; — road, rostfestig; — (-)refuse, der Eisenschutt, das Abfallstein, die Eisenschutt; — rim throes bolt lock, ein starkes eisernes Rastenschloß mit drei Zangen; — (-)ring, 1) der eiserne Ring; 2) *Build.* die Eisentrach, Krampe, das Eisenband, Wellenband, der Bier-paß; — road, die Eisenbahn, f. Rail-road; — rod, *T.* 1) die Eisentrache, der Eisentrach; 2) *Glass-m.* der Zugshebel; 3) *Wire-dr.* der Spieß; 4) ein Meißel der Bildhauer; 5) ein Drehschloß der Zingelger, das Rindeisen; — rollers, pl. das Eisenschloß; — safe, 1) die eiserne (Geld-)Kasse; 2) *mod.* ein eiserner De-positalkasten; — salt, *Chem.* 1) das Eisenschloß; 2) das Eisenschloß; 3) — salts, die Eisenschloßsalze; — sand, 1) *Min.* der magnetische Eisenschloß; 2) die Eisenschloß; — sand-stone, der eisenschloßige Sandstein; — scales, pl. der Hammereschloß; — scraps, Eisenbruchstücke; — shale, der eisenschloßige Schieferstein; — sheathed, mit Eisen beschloß; — shoot, der Haisel; — shell, *Metal.* der Eisenschloßmantel; — ship, das eiserne Schiff; — shod, mit Eisen beschloß, beschloß; — shoe of stampers, das Poch-eisen, der Poch(stempel)schloß; an — sick ship, *Mar.* ein eisenkrankes Schiff (Schiff dessen Eisenschloß vom Rost gelitten hat); — side, 1) die Eisenseite, der feste Körperbau; 2) (*gun* — s), so Name einer typischen Figur des Guar-dian v. Steele Beiname eines eisenschloßigen Kriegers, bef. a) des agl. Königs Edmund II (1016); b) *I-s.* pl. die berühmten Reiterregimente Crumwell's; — sided, eisenschloß; — sinter, der Eisenschloß, das Eisenschloß; — sloop, *, der überaus feste Schloß; — ironsmith, (bef. *Am.*) der Eisenarbeiter, Großschmidt, Schloß-fabrikant; — soldor, das Eisenschloß; — sparkles, pl. der Ham-mereschloß; — sponge, der Eisenschloß; — stain, f. — mould; — stand, das Eisenschloß; — stone, *Miner.* der Eisenschloß; f. — ore; — strap, das Eisenschloß; — straps of a smithy hammer, der eiserne Beschloß des Schmiedes-hammers; — strokes, f. — hands; — support of a pipe, *Archit.* das Rindeisen; — syrup, der Eisenrost; — tears (*Mitt.* bei *J.*), *, herbe, wider Willen vergossene Thränen; — test, die Eisenschloß (zum Bestimmen des Eisenschloßes der Erze); — tie, *Mas.* der Maneranker, Stütz-anker; — tools, die eisernen Werkzeuge, das Eisenschloß, Eisenschloß, Eisengerät; — trade, 1) der Eisenhandel, Eisentrach (ironmongery); 2) die Eisenschloß; — trimmer, *Workm.* der Eisenschloß; — tramp, die eiserne Ma-schloß; — tubbing, *Min.* die Eisenschloß, der Ausbau mit Eisen; — tube, *Gun-sm.* das Futterrohr, Futter, die Hülse; — turnings, f. — allings; — varnish, der Eisenschloß, Eisen-

lack; — vein, *Min.* die Eisengänge; — voiced, *, starkstimmig, scutorisch; — ware, — wares, pl. Eisenwaaren; — water, f. — liquor; — way (*Chamb. Jrn.* Nov. '73, 725, &c.), *, der eiserne Weg, Schienenweg (d. i. die Eisenbahn); — wheel, *Glass-grind.* die Schloßschleife; — wire, der Eisenschloß; — witted (*Shksp.*), klav-röppig, undurchbringlich, nicht aus der Fassung zu bringen; — wood, das Eisenschloß (populäre Bzögn versch. schwerer u. harter Holzarten, bef. *Metrosideros vera* in Ostind., *Sideroxylon inermis* am Cap der guten Hoffnung, u. *Ostrya virginica* [Hop-hornbeam od. Lever-wood] in den Ver. St.); — work, 1) das Eisenschloß (an einem Schiffe od. Gebäuden); 2) die Bau-schloßerei; 3) der Eisenhandel; 4) *i-s.* pl. die Eisenschloß, der Eisenschloß; — work black, der Eisenschloß; — ironwort, *Bot.* das Eisenschloß, Eisenschloß, Wundkraut (*Sideritis* L.); — yellow, das Eisen, Rostgelb.

Irony [*ir'ny*], *adj.* 1) eisen, Eisen...; 2) eisenartig, hart; — particles, Eisenschloß. **Irony, s.** die Ironie, der Spott, die Spöt-terei.

Ironquits [*-kwö't*], *s.* 1) der Frose (the —, pl. die Frosen, Bind nordam. Indianer); 2) Grasshopper in Afrika.

Iron's, *adj.* (*Chauc.*, &c. bei *Todd*) zartig. **Ir-p, s.** (*Ben J.*, vereinzelt; nach *Giff.*) die Grünasse, Körperverwundung.

Ir-radiance (*-cy*), *s.* 1) a) die Bestrah-lung z. (Irradiation); b) die Ausstrahlung, das Leuchten; 2) (*Mitt.* bei *J.*) der Strahlen-schein, Strahlenglanz. — **To Ir-radiate**, *v.* 1. *tr.* 1) bestrahlen, bescheinen (u. dadurch er-leuchten); 2) (durch Licht od. Wärme) beleben; 3) glänzen (verleihen, schmücken); 4) fig. er-leuchten, aufklären; *II. intrans.* strahlen, scheinen. — **Ir-radiate**, *p. u.* (*Mas.* bei *Todd*) strah-len, erglänzen (wch. von). — **Ir-radiation**, *s.* 1) die Bestrahlung; Erleuchtung; 2) das Strahlen, Leuchten, der Strahlenglanz; 3) *Opt.* die Überstrahlung, Irradiation (scheinbare Ver-größerung erleuchteter Körper); 4) *Physiol.* die Irradiation (der Nerven), Übertragung des Reizes (von einer Empfindungs-faser auf eine andere); 5) fig. die Erleuchtung. — **Ir-radi-ative, *adj.*** (*Carl. Fr.* der Gr. 7, 131) erleuch-tend. (*W. u.* i.) einwurzel, fest einpflanzen.

To Ir-radiate, *v. tr.* (*Clissold* bei *Worc.*, **Ir-radiational** [*-räs-n*], *f. adj.* (—ly, *adv.*) 1) irrational (auch *Math.* v. Größen: ohne ge-meinschaftliches Maß; unbestimmbar); 2) ver-ununftwidrig, unvernünftig; *II.* —ness, **Ir-radi-ationality**, *s.* die Unvernunft, Vernunft-widrigkeit.

Ir-reclaimable, *adj.* (*i-bly, adv.*) 1) un-wiederbringlich, unverbesserlich; 2) unbezäh-mbar. *[feimen.]*

Ir-reco-gni'table, *adj.* nicht wieder zu er-**Ir-reco-gni'table, *f.*** (*Ir-reco-gni'table*) *adj.* (*i-bly, adv.*) 1) unerkennlich; unversäh-bar (*ta. mit*); 2) unvereinbar (*to, with, mit*); *II.* —ness, **Ir-reco-gni'tability**, *s.* 1) die Unversählichkeit; 2) die Unvereinbarkeit. — **To Ir-reco-gnize**, *v. tr.* 1) unversählich machen, auf immer entzweien (*to, mit*); auf-schließen (*La. Clar.* mit towards, besser: against, gegen); *i-d.* p. a. 1. unangesehnt, unversäh; 2. nicht abgelehnt. — **Ir-reco-gnizement**, *Ir-reco-gnizition*, *s.* 1) die unversähliche Ent-zweigung, Nichtversähung; 2) die Unverein-barkeit.

Ir-reco-rdable, *adj.* nicht aufgeschrieben (schriftlich abgemacht) werden können.

Ir-reco-rdable, *f.* (*Ir-reco-rdable*) *adj.* (*i-bly, adv.*) 1) nicht wieder zu er-langen; unwiederbringlich (verloren z.); 2) (*Tylos.* bei *J.* w. u.) dem nicht abzugeben; (i. mi-sery, Elend aus dem keine Rettung ist); *II.* —ness, *s.* die Unversählichkeit, Unwieder-bringlichkeit.

Irreäure, *p. a.* † (*Rous* [1598] bei *Todd*), ungeschützt, unheilbar.

Irreäu'sable, *adj.* unwerflich.

Irredē'nable, *I. adj.* (i-bly, *adv.* 1) nicht loszulassen; 2) nicht vildbar; — *debtis*, unablässig (nicht tilgbare Staats-) Schulden; II. —*ness*, **Irredē'mability**, *s.* die Unfähigkeit etw. loszulassen; die Unlöslichkeit, Untilgbarkeit.

Irredū'cible, *I. adj.* 1) nicht wieder zurück zu bringen, unherstellbar, nicht wieder zu verwandeln (into water [Boyle bei J.], in Wasser); 2) *Math.* unreducierbar (auch *Chem.*); II. —*ness*, *s.* die Unfähigkeit od. Unmöglichkeit reduziert zu werden.

Irrefl'ctive, *adj.* (*Whewell* bei *Worc.*) nicht reflectierend (kurdschlagend).

Irrefragable [*Dyche*, *Sher.*, *W.* (daneben: irrefrag—), *St. J.*, *F.*, *Todd*, *J.*, *Ku.*, *Sm.*, *Reid* u. die neueren; irrefrag—, *J.*, *Ash*, *P.*, *Engl.*, *Oratig* — *frä*—, *B.*, *Entl.*, *Wb.*], *I. adj.* (Irrefrag'ible [*An. Agatha* 235], *w. il.*) (i-bly, *adv.*) unumstößlich, unwiderleglich, unwerflich; II. —*ness*, **Irrefragability**, *s.* die Unwiderleglichkeit.

Irrefrū'table [*B.*, *J.*, *Sher.*, *P.*, *W.* (daneben: irrefrū—), *Entl.*, *Todd*, *J.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, *Cull.*, *Storm*; irrefr—, *St. J.*, *F.*, *Ku.*, *Oratig*, *Don.* (daneben: irrefrū—), *Nutt.*], *I. adj.* (i-bly, *adv.*) unwiderlegbar; II. —*ness*, *s.* die Unwiderlegbarkeit.

Irregē'cracy (fr. Irregē'nēr'ation), *s.* die Nichtwiedergeburt (Unregeneracy).

Irregū'lar, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) unregelmäßig; 2) unrichtig; 3) unmethodisch; 4) a) unordentlich; b) regellos, ziellos, wild, sittenlos; II. *s.* 1) † [*Baxt* bei *Worc.*] Irregū'larist) *s.* 1) der von der Regel Abweichende; 2) i-s, *pl. Mil.* unregelmäßige Truppen. — **Irregū'lar'ity**, *s.* 1) die Unregelmäßigkeit (auch *Gramm.*); 2) die Unordnung; 3) die Unrichtigkeit, der Fehler; 4) die Ausschweifung, Sittenlosigkeit. — **To Irregū'lāte**, *v. tr.* † (*Brownie* bei *J.*), unregelmäßig machen, in Unordnung bringen. — **Irregū'lous**, *adj.* (*Sh. Cymb.* 4, 2, 315) ziellos, i. Irregular, 4, b.

Irreje'cible, *adj.* (w. il.) unwertlich.

Irrelā'tion, *s.* die Beziehungslosigkeit. — **Irrelā'tive**, *adj.* (—ly, *adv.*) ohne Beziehung (to, auf [with *Acc.*]), beziehungslos.

Irrelē'vance, *s.* die Unanwendbarkeit (to, auf [with *Acc.*]); Unheflichkeit. — **Irrelē'vant**, *adj.* (—ly, *adv.*) irrelevant, unanwendbar (to, auf [with *Acc.*]), nicht zur Sache gehörig, unheflich (für *cc.*).

Irrelie'vable, *adj.* unabhelflich.

Irrelig'ion, *s.* die Sreligiosität, der Unglaube, die Gottlosigkeit. — **Irrelig'ionist**, *s.* der Ungläubige, Religionsverächter. — **Irrelig'ious**, *I. adj.* (—ly, *adv.*) irreligios, ungläubig, gottlos, gottvergessen, ruchlos; II. —*ness*, *s.* die Sreligiosität, Ungläubigkeit.

Irre'meable, *adj.* ohne Rückkehr, keine Rückkehr gestattend (the country of the dead is —, *Sandf.* [1569] bei *Todd*); the — way (*Dryd.* bei *J.*), der Weg, von dem keine Rückkehr ist, (S e r d e r) den man nicht wieder kommt. — **Irre'mē'dable**, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) unabheflich; unheilbar; unerfchlich; he wrongs irre'medially (= i-bly) (*Bulw.* *New Tim.* 190), er thut nicht wieder gut zu machendes Unrecht; II. —*ness*, *s.* die Unabhelflichkeit; Unheilbarkeit.

Irre'mis'sible, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) unerschöpflich, unerfchlich, unerschöpflich; II. —*ness*, *s.* die Unerschöpflichkeit. — **Irre'mis'sion**, *s.* (*Donne* bei *Tr.*, *n. il.*) das Richterlassen (einer Schuld). — **Irre'mis'sive**, *adj.* (w. il.) 1) nicht erlassend, unmadhiglich; 2) †: **Irre'mit'table**, **Irre'mit'tible** *f.* Irre'missible.

Irre'mō'vable, *adj.* (i-bly, *adv.*) 1) unbeweglich; unabänderlich, unwandbar; 2) (feines

Antes) unentfegbar. — **Irre'mō'vability**, *s.* 1) die Unbeweglichkeit; Unabänderlichkeit; 2) die Unentfegbarkeit. — **Irre'mō'val**, *s.* die Nichtentfernung vom Orte.

Irre'mū'nerable, *adj.* unbelohnbar.

Irre'nē'able, *adj.* nicht zu erneuern.

Irre'nō'wed, *adj.* (*Spens.* [bei *Todd*]; *irrenowmed* [nach *frz. renommé*]) *n. fl.* für Unrenowned.

Irre'parable, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) nicht wieder herzustellen od. gut zu machen; unerfeglich; II. —*ness*, (*Sterne* [bei *Todd*]; **Irre'parability**, *s.* die Unmöglichkeit (of the fragment, daß Bruchstück) wieder ganz zu machen, herzustellen; die Unerfeglichkeit.

Irre'pē'able, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) unwiderfchlich; II. —*ness*, (*Sm.*); **Irre'pē'alability**, *s.* die Unwiderfchlichkeit.

Irre'pē'tance, *s.* (*Mounl.* [1625] bei *Todd*) die Unbußfertigkeit.

Irre'pū'ceable, *adj.* (*Mrs. Gore*, *A. Lifo's* *Less.* 2, 220) (durch etw. Stellvertretendes) nicht zu erliegen, unerfeglich.

Irre'pū'ij(s)able, *adj.* *Law*, unangefchlich.

Irre'pū'ij(s)ible, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) untadelhaft; II. —*ness*, *s.* die Untadelhaftigkeit.

Irre'pū'ij(s)ible, *adj.* untadelbar.

Irre'pū'ij(s)ible, *adj.* (i-bly, *adv.*) ununtadelbar.

Irre'pū'ij(s)ible, *adj.* (i-bly, *adv.*) untadelhaft; untadelig, tadellos, untrüflich; II. —*ness*, *s.* die Untadelhaftigkeit, Tadellosigkeit.

Irre'pū'ij(s)ious, *adj.* (*Dr. Castell* [1673] bei *Todd*) eingefchlichen, (v. Buchstaben) unterpofirt.

Irre'pū'ij(s)ible, *adj.* † (*Bp. Law* bei *Worc.*), unantündig.

Irre'sil'ient, *p. a.* (w. il.) nicht (elastisch) zurückbringend, nicht zurüdpallend.

Irre'sis'tence, *s.* (*Paley* bei *Todd*) der Nichtwiderstand (aus chriftlichem) Dulderfim), die Unwiderfchlichkeit (Non-resistance).

Irre'sis'tible, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) unwiderfchlich (nur Verfehen ist Irrosistloss [Glaw. bei *J.*] in gleicher Bedeutung); II. —*ness*, **Irre'sis'tibility**, *s.* die Unwiderfchlichkeit.

Irre'solū'ble, *I. adj.* 1) od. **Irre'sō'lvable**, unauflösbar, unauflöslich; 2) (*Bp. Hall* bei *Todd*, *n. il.*) gleich, unerlöfbar; keine Löfung od. Lönderung zulassend (vom Zustand der fündigen Seele); II. —*ness* od. **Irre'sō'lvable-ness**, **Irre'sō'lvability**, *s.* die Unauflöslichkeit.

Irre'solū'te, *I. adj.* (—ly, *adv.*) [*Boyle* bei *J.*; **Irre'sō'lvēly**, *fr.*] unentfchlich, unfchlich; II. —*ness*, **Irre'solū'tion**, *s.* die Unentfchlichkeit, Unfchlichkeit.

Irre'spē'ctive, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) rückfichtslos, ohne Rückficht (of, auf [with *Acc.*]); unbedingt; 2) (*Sir C. Corruw.* [1608] bei *Todd*, *n. il.*) achtungslos, geringfchätzig.

Irre'spī'able, *adj.* unathembar.

Irre'spō'n'sible, *adj.* (i-bly, *adv.*) 1) nicht verantwortlich, ohne Verantwortlichkeit, unverantwortlich; 2) unzurechnungsfähig, diepofition's, firsichafte's *cc.* unfähig. — **Irre'spō'n'sibility**, *s.* das Nichtverantwortlichfein, die Unverantwortlichkeit. — **Irre'spō'n'sive**, *adj.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*, *cc.*) nicht entfprechend *cc.* vgl. Responsive.

Irre'strā'nable, *adj.* (*Prynne* bei *Worc.*) nicht zurückzuhalten *cc.* f. Unrestrainable.

Irre'sū'e'ctable, *adj.* (i-bly, *adv.*) nicht wieder zu befeben, nicht fähig wieder belebt zu werden.

Irre'tē'ntive, *adj.* (*Skell.* bei *Todd*, *cc.*) (bef. vom Gedächtnis) (etw.) nicht behaltend, fchwach, fchlecht.

Irre'tē'ceable, *adj.* nicht wieder rückgängig zu machen, ohne Möglicht der Umkehr.

Irre'trie'vable, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) unerfeglich, nicht wieder einzubringen *or* gut zu

machen; i-bly lost, unwiederbringlich verloren; II. —*ness*, *s.* die Unerfeglichkeit; Unwiederbringlichkeit.

Irre'tūr'nable, *adj.* ohne zurückkehren zu können, nicht wiederkehrend; — dieth the spoken word (*Mirr.* *for Mag.* bei *Todd*), das gefprochene Wort verhallt, um nicht wiederzulehren.

loffenbaren, unentfchlichbar.

Irre'vē'a'ble, *adj.* (i-bly, *adv.*) nicht zu Irre'v'ence, *s.* 1) die Unerfchlichkeit; 2) (*Clar.* bei *J.*, *w. il.*) die Mifachtung, Geringschätzung. — **Irre'v'ent** (fr. Irre'v'end), *adj.* (—ly, *adv.*) unerfchietig.

Irre'v'is'ible, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) nicht (wieder) rückgängig zu machen, unwiderfchlich, unabänderlich; II. —*ness*, *s.* die Unwiderfchlichkeit, Unabänderlichkeit.

Irre'v'ocable, *I. (Asiat. Res.* [bei *Wb.*]; **Irre'vō'kable**, *w. il.*) *adj.* (i-bly, *adv.*) unwiderfchlich; unabänderlich; unverrücklich; — *faith* (*Shaks.*), ewige Treue; II. —*ness*, **Irre'v'ocability**, *s.* die Unwiderfchlichkeit *cc.*

† **Irre'vō'lable**, *adj.* (*Mitl.* [bei *Todd*]), von der Ewigkeit ohne Streiflauf, endlos.

Irre'hō'r'leal, *adj.* (*Sm.*, *w. il.*) unheretorifch.

Irre'd's'cent, (*w. il.*) *adj.* aufwächend.

To Ir'rigate, *v. tr.* (be)wässern, befeuchten; *Agr.* beriecht; i-d meadows, bewässerte oder Rieel-Wiefen. — **Ir'rigā'tion**, *s.* die (Be-)wässern (auch als Zufuß), *Agr.* die Befeuchtung, Überiechtung; Befeuchtung; — *sluice*, *Agr.* die Bewässerngschleufe. — **Ir'rigā'tional**, *adj.* die (finfliche) Bewässerng betr.; — *works*, *pl.* (*Ad.* *Sept.* '57, 1832) die Bewässerngsvorrichtungen. — **Ir'rig'ions**, *adj.* bewässert, gewässert; wasserreich; fench.

Irri's'ible, *adj.* (*Campb.* bei *Worc.*) nicht fähig zu lachen, nicht lachend. — **Irri's'ion**, *s.* die Verlachung.

Irri'table, *I. adj.* (i-bly, *adv.*) reizbar (auch *Physiol.*); — *breast*, *Med.* die Neuralgie der Brustfrie, Mastopathie; II. —*ness*, **Irri'tability**, *s.* die Reizbarkeit. — **Ir'ritā'te**, *s.* A. das Reizen, die Erregung; B. (v. lat. *irritus*, nichtig) *Law* (bef. fchott.), die Nichtigkeitmachung, Verworfung (eines Antrahs). — **Ir'ritant**, *I. adj.* A. reizend, erregend; B. *Law* (bef. fchott.), nichtig od. ungültig machend; anmüllend; II. *s.* das Reizmittel. — **To Ir'ritate**, *v. tr.* A. irritieren: 1) reizen, durch Reizung entzünden (eine Wunde *cc.*); 2) (*Bac.* bei *J.*) a) aufregen, erregen; b) (eine Glanme *cc.*) aufachen; 3) (zum Zorne) reizen, aufbringen, erzürnen, erbittern; i-d at ..., aufgebracht über (with *Acc.*); B. (vgl. *Irritation*, *B.*) *Law* (bef. fchott.), nichtig, ungültig machen. — **Ir'ritate**, *p. a.* † (*Bac.* bei *Todd*), angefacht, erhöt.

Irri'tā'tion, *s.* 1) a) die Reizung (der Nerven *cc.*); der Reiz; b) die Entzündung durch Reizung; 2) die (An)Reizung; Aufregung; bei. Erzürnung, Erbitterung. — **Irri'tā'tive**, **Irri'tā'tory**, *adj.* (auf)reizend; aufregend; an — *fever*, ein Reizfieber.

† **To Ir'rorate**, *v. tr.* betheuen. — **Irro'ration**, *s.* die Betheuung; Betueung.

Ir'rab'rial, *adj.* bei. *Theol.* gegen die (fichliche) Vorfchrit, ordnungswidrig.

To Ir'rugate [meist *coll.*: Ir'ru—], *v. tr.* †, ruzlich machen.

To Ir'rupt, *v. intr.* (n. il.) einbrechen. — **Ir'ruption**, *s.* der (gewaltfame) Einbruch; (feinlich) Einfall, Überfall; — *of water*, *Min.* der Wassereinbruch. — **Ir'ruptive**, *adj.* (*Whitel.* [1794] bei *Todd*) (herbeinbrechend).

Ir'vingite, *I. s.* der Irvingianer (Anhänger des fchott. Geiftlichen Edw. Irving [1792/1834]; II. *adj.* irvingianifch).

Is, dritte Perf. Sing. des Ind. Präf. v. To Be; iſt, wird; ... that — to be, zukünftige; his wife that — to be, feine zukünftige Frau.

Is'age [i'zak], *s.* 1) Is'aaſ (hebr. *Isa-*, wie viele bibl. häufiger engl. Vornamen, vgl. *Abra-*

ham, &c.) 2) pr. (durch Umdeutung aus hay-sack, Heckenvogel) die branngefleckte Graamüde (Hedge-sparrow).

Isabel, Isabella, s. 1) Isabella (f-n., Bräutigamsform: Izzy, zum. [bei. schott. Tibbie]; 2) a) (color) die Isabelfarbe; das Bräunlich-(schmutzig-)Gelb; b) die Isabell (Pferd von solcher Farbe).

Isagoge (lat.-grch.), I. ob. **I-cal**, adj. eine Einleitung (+: **Isagoge**, **Isagogue** [-gög]) betr., einleitend, Einleitungs...; II. i-s, s. pl. **Theol.** die Isagogik, Einleitung zur Bibel-erklärung. das Gleichförm.

Isagón, s. **Geom.** die gleichwinkelige Figur, **Isä'ah**, s. **Ge'ala** (M-u.).

Isatis, s. 1) **Zool.** der Polarfuch, **Eisfuchs**, **Steinfuchs**, **Blanfuchs** (*Canis lagopus* L.); 2) **Bot.** der Wald (*Isatis tinctoria* L.). — **Chem.-s.** **Isatide**, s. das **Isatin**; **Isät'ic acid**, die **Isatinsäure**; **Isatine**, s. das **Isatin**, **Indenord** (Oxydationsprodukt des Indigo).

Ischiad'ic, **Ischiät'ic**, adj. **Anat. & Med.** die Hüfte betr., Hüft...; — **vein**, die Hüft-ader; — **passion** od. **disease**, das Hüftleiden (**Sciatica**). — **Ischiä'gra**, s. die Hüftgicht. — **Isch'ial**, adj. das Hüftbein (lat. *Ischium*, vom grch. *ischion*) betr.

Ischür, **Ischür'ia**, s. (grch.) **Med.** die Harnverhaltung. — **Ischür'et'ic**, adj. harn-treibend; II. s. das harn-treibende Mittel.

Is'erine(s), s. **Miner.** der Eisen (nach dem Herfluß in Böhmen benannt), **Eisen-Eitan**, **Magnetstein**.

Is'mag'ile, s. der **Samaelit**; **Araber**.

Is'ac, adj. die (ägyptische Göttin) **Isis** betreffend, **Isis**...; — **vein**, der **Isisfisch**.

Is'ele, f. für **Isela**.

Is'ingl'ass (Is'ing-gläs), s. 1) die **Haufenblase** (in books, in Tafeln; in leaves, in Blättern), der **Fischlein**, **Wunderlein**; 2) (—stone) **coll.** für **Glühstein** = **Marignglas-Blättchen** (mica; talc); — **fish**, der **Haufen** (Sturgeon).

A. **Is'is**, s. **Myth.** **Isis** (ägyptische Göttin).

B. **Is'is**, s. **Geogr.** **Isis**, der in Gloucestershire bei Cirencester und nach der Vereinigung mit dem Eburn bei Eridade den Namen **Thames** annimmt; jedoch bei * auch bis unterhalb Oxford Beiname der Themis.

Is'lam, s. (arab. „Gott-Ergebenheit“) der **Islam**, die mohamedanische Religion (**Islāmism**), der (frengelängliche) **Islamismus**. — **To Is'lamise**, v. tr. (& intr.) sich zum **Islam** (mohamedanischen Glauben) bekehren.

— **Islamit'ic**, adj. islamitisch, mohamedanisch.

Is'land [il-], s. die **Insel**, das **Eiland**. — **To Is'land** [il-], **To Isle** [il] (*Lenn. En. Arden* 131; &c.), 1) a) (*Southey* [bei *Worc.*], &c.) (den fernenbeln Himmel) mit einer oder mehreren Inseln versehen; b) (den Himmel) durch **Wölken** in ein Inselmeer verwandeln; 2) (*Shell*, bei *Worc.*, &c.) zur Insel machen, in eine Insel verwandeln; vereinigen; [a star] which hung in a sea of cloud (*Dubu. Godol.* 178). ... gleich einer Insel.

— **Is'lander** [il-], s. der Inselbewohner, **Infulaner**, **Eiländer**. — **Is'landy** [il-], adj. (*Coltr.* bei *Todd*, n. ii.) 1) voller Inseln; 2) eine Insel oder Inseln betr., Insel... — **Isle** [il], s. (f., or) *, die Insel; 2) f., durch Umdeutung für **Aisle** (nach **H.-L.** sogar auch **Islam**, mitat. *insula* I.). — **Is'let** [ile], s. (**Brüder**) **hohle** das Inselchen. [Eilat-hole.

Is'let-höle [il-], s. *incorr.* f. **Eyelet** (auch **Is'letward** [s] [il-], adv. gegen eine Insel).

Is'mae'lian, s. pl. die **Samaeliten** (freigeistige mohamedanische Sekte des 10. Jh.).

Is'o..., in der **Physik** (grch. *isos*: gleich) (bei. in **Wunderdrücken** der **Physik**, **Geogr.**) — **äxle**, adj. gleichmäßig (**Talh.**); — **bäre**, s. die **Isobare**, **isobarometrisch** (durch alle Orte der Erde von gleichem mittleren Luftdruck gehende) Linie; — **bärometrie**, adj. **isobarometrisch**; von

gleichem **Barometerstand**; — **ch(e)im(en)al** [k'—], adj. **isochimen**, gleiche **Wärtekräfte** andeutend; i-l line od. — **gheim** [—kin], s. die **Isocimie**; — **chronol'ic**, adj. gleichfarbig; **Isöch'ronal**, **Isöch'ronous**, adj. (*Mech. Mag.* Febr. '50, 102: **Isöch'ronously**, adv.) **isochronisch**: 1) gleich lange dauernd; 2) gleichzeitig eintretend; **Isöch'ronism**, s. die Gleichzeitigkeit; 1) die Gleichdauer; 2) das gleichzeitige Eintreten; **Isöch'rous** [—krus], adj. **Bot.** von (durchgängig) gleicher Färbung, gleichgefärbt; — **ell'nal**, adj. **isoclinisch**, gleiche Neigung (der **Magnetnadel**) habend od. andeutend; — **ery'mal**, adj. **isocrymisch**, gleiche **Wärte**temperatur im fätesten Monat habend od. andeutend; — **ery'mal** line od. — **ery'me**, s. die **Isocrymie**; — **diabät'ic**, adj. **Phys.** die Aufnahme od. Abgabe gleicher **Wärtemengen** betr.; — **dynam'ic**, adj. **isodynamisch**, von gleicher Stärke (— **dynamous**); bef. (von einer Linie) Orte v. gleicher Stärke des **Magnetismus** andeutend; — **geoth'ermal**, adj. **isogeotheimisch**, (alle) Punkte von gleicher (mittlerer) **Bodenwärme** andeutend; — **geoth'erm**, s. die **Isogeotheimie**; — **gon'ic** (Isö'gonal), adj. gleichwinkelig; bef. gleiche Neigung (der **Magnetnadel**) habend od. anzeigend, **isogonisch**; — **hy'etose**, s. die **Isophyete** (Orte mit gleicher (mittlerer) **Regenmenge** andeutende Linie).

Is'olable, adj. (ital. *isolare*, v. lat. *insula*) **isoliert**; bef. **Chem.** rein darstellbar. — **To Is'oläte** [W., St. J., P., Sm., W., Craig, Nutt., Cool; 12—, or Is'—, Don.; Is'—, Einf., W.; Is'—, Maund., Kn.] v. tr. isolieren, frei hinstellen, absondern, vereinigen; i-d (+: Is'oläte), p. a. (—ly, adv.) **isoliert**, abgesondert, freistehend, vereinigt; i-d mass, **Min.** das schwache Mittel. — **Is'olätion**, s. die **Isolation**, **Abgesondertheit**.

Is'o..., in der **Physik**: **Isö'logous**, adj. **isolog** (v. chemischen Gruppen mit gleichen od. homologen Verbindungsverhältnissen); — **m'er'ig**, **Isöm'er'ism**, s. die **Gleichtheiligkeit**; — **m'er'ic**, **Isöm'erous**, adj. 2. **isomerisch**, gleichtheilig; — **m'er'ic(al)**, adj. 2. **isomerisch**; — **mör'phism**, s. die **Gleichgestaltigkeit**; — **mör'phous**, adj. **isomorphisch**, gleichgestaltig; — **nöm'ic**, adj. **isomorphisch**, nach gleichem **Gesetze** bestimmt; **Isöm'omy**, s. 1) die Gleichartigkeit der **Gesetzgebung**; 2) bef. *Crystal.* die **Isonomie**; **Isö'p'athy**, s. **Med.** die **Isopathie**; **Geom.-s.** — **perim'eter**, s. der gleiche **Umfang**; — **perim'etric(al)**, adj. **isoperimetrisch**; — **perim'etry**, s. die **Isoperimetrie**; — **pö'd**, I. s. **Zool.** der **Gleichfüßler**, **Isopode**; die **Äsel**; II. od. **Isö'p'odous**, adj. gleichfüßig; — **p'yre**, s. **Miner.** der **Isopyr** (*Isipat* v. **Alam**, **Kalk** n. **Eispyr**); **Isös'elös**, adj. (lat. vom grch. *isoskelos*) **Geom.** gleichschenkelig; — **stöm'q-nous**, adj. **Bot.** mit ebensoviele **Standgefäßen** als **Kronenblättern** versehen; **Isöth'eral**, adj. **isotherisch**; i-l line od. — **thäre**, s. die **Isothere**, Orte gleicher (mittlerer) **Sommerwärme** bezeichnende Linie; — **th'er'mal**, adj. **isothermisch**, von gleicher (mittlerer) **Wärme**; i-l line od. — **th'erm**, s. die **Isothermie**, Orte gleicher (mittlerer) **Jahreswärme** bezeichnende Linie; — **tön'ic**, adj. gleichtönend, gleichlautend, **isotonisch**; **Isöt'ropie** [Worc.: *isotrop'ic*, *Wb.*], adj. (*Nichol* bei *Worc.*) nach jeder Richtung hin gleichmäßig elastisch.

Is'pahan, **Is'pahan'**, s. **Geogr.** **Isfahan** (persische **Beglerbegschast**), **Is'pahan**. — **Is'pahan'ee**, I. adj. **ispananisch**; II. s. der (die) **Is'pahaner(in)**. [*israclitisch*].

Is'raélite, **Is'raël'ic**, **Is'raël'it'ish**, adj. **Is'ses**, s. pl. pr. (*Hampsh.*) **Regenwälder**.

Is'suable [ish'ü, meist ish'ü], adj. (*ibly*, adv.) 1) ausgegeben od. erlassen werden können, **emittierbar**; 2) **Law**, zur **Entscheidung** fähig zc. — **Is'suance** [ish'ü—], s. das **Ausgeben** oder **Erlassen** (eines **Befehls** zc.). — **Is'suant**

[ish'ü—], adj. **Herald.** hervorgehend, hervorsichreitend, hervornachsend. — **To Is'sue** [ish'ü, Cool., meist ish'ü, *Wb.*, *Don.*: ish'ü, *Sher.*, P., *W.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, *Nutt.*, *Storm.*; geizt Is'su, *Reid* (vgl. *Tissue*), v. I. intr. 1) a) **heraus-** od. **hervorgehen** (out) **from**, **aus**; **hervorkommen**; b) **ausgehen**, **herauskommen**; **ausfließen**, **ausströmen**; 2) **from**, **out** **hervorbrechen**, **ausbrechen**, einen **Ausfall** machen (aus), **ausfallen**; 3) a) **from** **herkommen**, **herkommen**, **abstammen**; b) **from**, **out of** **herführen** (von), **ent-springen** (aus); 4) **Law**: a) von einem (von beiden Parteien als **solchem** **erkannten**) **Rechtspunkte** **ausgehen**; die **Entscheidung** v. einem bestimmten **Punkte** **abhängig** machen; b) (von einer **Rechtsfrage**) **ausgehen**, einen **Ausgang** haben, **sich** **endigen**; to — to the jury, dem **Auspruch** der **Geschworenen** **anheimfallen**; 5) **sich** **erstrecken**, **ausgehen**; **auslaufen** (into, in eine **Spitze** zc.); II. tr. 1) **ausfließen**, **ausgehen**, **auslaufen**, **er-laffen**, **ergehen** **lassen** (out, forth, aus, von); 2) (*Bac. bei J.*, n. ii.) **hervorkommen** machen, (**schmich** zc.) **ausgehen**; to — bills, **Wechsel** **aussstellen**; to — money (from a treasury, od. notes from a bank), **Münzen** **od.** **Papiergeld** (**Banknoten**) **ausgehen**, **emittieren**; to — (out, **sestner** **forth**) **an order**, a writ (a proclama-tion), einen **Befehl** (eine **öffentliche** **Bekannt-machung**) **erlassen**, **ergehen** **lassen**; to — provisions from a store, **Proviant** **aus** einem **Magazin** **liefern**, **abliefern**; to — a bottle of wine, **fan.** eine **Flasche** **Wein** **zum** **Besten** **geben**, **coll.** **damit** **herausdrücken**; I-r, s. der **Ausgeber** zc.

Is'sue [ish'ü, meist ish'ü], s. 1) das **Hervorkommen**, **Heranskommen**; b) das **Her-ausfließen**, der **Fluß**, **Abfluß**; c) der **Ausgang**, **Ausweg**; i-s of a fortified town, die **Aus-gänge** einer **Festung**; — of the fire by the door of lime-kilns, der **Wol**, **Feuerwol**; 2) a) die **Verordnung**, **Verfugung**; b) der **Ab-gang**; — of blood, der **Blutabgang**, **Blut-fluß**; c) **Surg.** das **Stimmgewölbe**, **Fontanel**; 3) a) **aa** die **Vieferung**, **Ablieferung**, **Verab-folgung** (wie 3. B. von **Proviant** **aus** einem **Magazin** zc.); **bb** die **Ausgabe**, **Verleihen** (the Public Library of Boston now possesses 394000 vol., with an annual — of 380,343 (*Ath. Jan.* '73, 52); b) die **Emittierung** (of money, des **Geldes** **aus** der **Schatzkammer** zc.); c) (das **Ausgeflossene**) die (**Ab**)**Vieferung**, **Aus-gabe**, **Nummer** (bei. **periodisch** **erscheinender** **Schriften**); **Veröffentlichung**; 4) die **Erlaßung** eines **Befehls**, der **Erlaß**; 5) der **Ausgang**, die **Beendigung** (einer **Sache**), das **Ende**, der **Schluß**, **Beichluß**; the question is now at battle — (*Lit. Gaz.* Apr. '48, 280), die **Sache** **ist** **jetzt** **durch** **Kampf** (**Krieg** **od.** **Schwert**) **ent-schieden** **werden**; 6) der **Erfolg**, die **Folge**, **Folgerung**; 7) **Law**, a) die **aus** **Klage** **und** **Einwendung** **hervorgehende** **Rechtsbehauptung** der **Streitpunkt**, **Fragepunkt**; die **Streitfrage** (to carry on the — after the verdict, *Lev. Fossbr.* 1, 147); b) die **Schlußverhandlung** (der **Auspruch**, of a jury, der **Geschworenen**); 8) die **Nachkommen-schaft**, **Nachkommen**, **Leibeserben**; bef. **kinder**; 9) **a**) **Einkünfte** (u. **Grundstücken** zc.), **Gewinn** **überb**; b) **zufälliger** **aus** **Geldbüßen** **ent-springender** **Gewinn**, **Nebeninkünfte**, **Nebengewinn**; 10) **Ausgaben**, **Kosten**, **Unkosten**, **Unge-derr**; to be at —, im **Streite** **sein**; a cause at —, eine **streitige**, zum **Spruch** **kom-mende** **Sache**; the matter in (at) —, die **vorliegende** **Sache**, **Sache** **von** der die **Rede** **ist**; the matter at —, der **Gegenstand** der **Verhandlung**, des **Streites**, der **befristete** **Punkt**, **Streitpunkt** (auch **point** at —); the amount at — (*Dick.* bei *Str.*), der **Betrag** **um** den es **sich** **handelt**; the matter lies at — between A. and B., die **Streitfrage** **ist** **schwebend** **zwischen** **A.** **u.** **B.**; the — is mis-taken, der **Streit** **beruht** **auf** **einem** **Irthum**; to raise an —, eine **Rechtsfrage** **aufstellen**, **sie** **zur** **gerichtlichen** **Entscheidung** **bringen**; — in

law, ein streitiger Rechtspunkt; — in fact, eine streitige Thatsache (vgl. the Jew may be a jurymen, but not a judge; he may decide i-s of fact, but not i-s of law, *Mac. Speeches* 1, 137); to join —, durch Vergleichung der Angelegenheiten von beiden Seiten den streitigen Punkt herausstellen (vgl. *H.*); to join — with one on a point, 1. in Bezug auf einen (streitigen) Punkt Entgegengesetztes behaupten (eb.); 2. an die letzte Instanz gehen, die Entscheidung herbeiführen (auch *fig.*: at last — in his letter joined, *Rich. Clarissa* 2, 431, endlich schritt man zur Entscheidung, endlich erhob sich der Kampf der beiden Heere); on this point was that great — joined, whereof the two parties put themselves on God and on the sword, *Mac. History*; I will put all upon a short — (*Rich. Clarissa* 1, 77), ich will die ganze Streitfrage kurz zusammenfassen, Alles auf einen Punkt zusammenbringen; "J. L." has placed the canal lock question on a now — in his letter inserted in your last Number, *Mech. Mag.* Dec. '54, 565; to stand at —, im Streite sein, den Streit aufnehmen; strange i-s of human birth (*Locke* bei *J.*), seltsame Ausgeburt der menschlichen Erfindung; bank of —, *Comm.* die Zettelbank, Notenbank.

Is'sueless [is'hü-], *adj.* ohne Erben, kinderlos. — Is'sue, *s. in comp.* Surg-s. — paper, das Fontanelpapier; — pea, die Fontanelkerbe; — plaster, des Fontanelplasters.

Isth'mus [ist'-, *P., W., Ent., Ja., Sm., Reid, Craig* u. die neueren (vgl. asthma); is'mus, *Sher., Kn., Is'-, or Ist'-, Wb., J.* (lat. grch.; *pl. [Isthm. Wld., &c.]: i-es*) der Isthmus, die Landenge. — Isth'mian [ist'-; *Sher., Kn., Wb.: is'-], adj.* isthmisch, eine Landenge (betr. die von Corinth) betreuend; corinthisch.

It, *pron.* der 3. Pers. Eing. Neutr.) es (vgl. die Gramm.) — rains, es regnet; — is I, ich bin es; — is we, wir sind es; — is not all mothers who understand what boys are (*Bulw. What will, &c.* 1, 110), nicht alle Mütter verstehen die Natur der Knaben. It als mehr allgemein zu fassendes Obj.: to keep — up, dabei bleiben, es durchmachen etc.; *coll.* tritt es als eine Art Object zu intr. Zeitwörtern, um die in ihrem Begriffe liegende Thätigkeit im Allgemeinen zu betonen (*J. it is used ludicrously after neutral verbs, to give an emphasis next to what is said* [*to*] lavish — profusely, starke Verwischung treiben); to walk —, zu Fuß gehen (*Goldsm. Vic. of Wakef.*); die Füße gebrauchen, nicht reiten etc.; vgl. to walk — back again [*John Hal. bei Todd*], wieder zurückmarschieren); to foot —, die Füße gebrauchen, hüpfen, ein tanzen (vgl. To tide — u. ähnl.); auch in seiner Weise zur Umwandlung von Substantiven in Zeitwörter schon zu *Shksp.*'s Zeit verwendet; let mistress Nice go saint —, where she list, I and coyly quaint — with dissembling face (*Com. of Em* [1590] bei *Todd*, welcher *Pope*'s: whether the charmer sinner —, or saint — als Reminiscenz ansieht); vgl. (*Shksp.*): to lord —, to queen —, den Herrn, die Königin machen, spielen, die Herrscherrolle durchzuführen (vgl. to battle —, to clerk —); und Charles the Second the rants of Byron's rhyming plays would have pitted —, boxed —, and galloped —, with those of any Bayes or Billaou (*Mac. Ess.* 1, 335 [329]), ... das Parterre, die Logen, die Gallerien beherrscht haben; you will have an ugly night of —, du wirst eine schlechte Nacht haben; to make a night of — (*Dick. Sk. n. oft*), sich (*Dat.*) einen lustigen Abend machen, freie Nacht machen; a comfortable place you have of — (*Kav. Qu. Mab* 1, 9), Sie haben da eine sehr bequame Stelle.

Itäl'ian, *I. adj.* italienisch; *I am —*, ich bin aus Italien, ein Italiener; — baggage, Mus. (eine Art Sackpfeife, die nur zwei Stimmen hat, nämlich F u. C), das Hummelchen; — (iron., das Tollfein, Rissefein (chem. nach *N.* = jalcon iron, das stehende Bügeleisen, Manschetteneisen); — ironed, *p. a.* (*C. Bell* bei *H.*) getollt, geriffelt; — juice, der spanische Saft, Saffranfarbstoff; — marble, der Glasstein; — paste, die beste Sorte Saffranfarbstoff; *II. s.* 1) der Italiener; 2) das Italienische, die italienische Sprache. — To Itäl'ianise, *v.* italisieren: *I. b.* (†: To Itäl'ianise) or italienisch machen; *II. intr.* italienisch werden, italienische Sitten u. Gebräuche annehmen; italienisch sprechen, *coll.* den Italiener spielen. — Itäl'ianism, *s.* die italienische (Sprache etc.) Eigenheit, der Itäl'ianismus. — Itäl'ic, *I. adj.* itälisch; (meist *Typ.*) in Bezug auf eine von Aldus Manutius erfundene Druckschrift: cursiv, schrägliegend; — characters, — letters od. *II. i-s, s. pl.* die Cursivschrift, Schrägschrift (*J. B.: Dictionary*), das *s. zuw.* auch im Eing.: the letters in — (*Sm. Dict.* 1), die Buchstaben in Cursivschrift, die cursiv gedruckten B.; *Ital's*, Abstrg. (bes. als Correctorenzeichen) für *I-s*; German *I-s*, die Schwaabacher Schrift (*J. B.: Wörterbuch*). — To Itäl'icise, *v. b.* 1) mit Cursivschrift auszeichnen, in Cursivschrift drucken; zur Bezeichnung für den Leser, bei bes. hervorzuhebenden Wörtern Cursivschrift anzuwenden, wird hauptsächlich die gew. Schreibschrift unterstrichen; daher 2) *loc.* nachdrücklich machen; whispers ... i-d with nods, &c. *An. Sans Merc* 1, 19. — Itäl'icise, *s.* der Itäl'icismus (Italianism). — Itäl'y, *s. Geogr.* Italien, Itälischland.

To Itch, *v. intr.* 1) jucken; 2) Verlangen haben, verlangen, gestehen (after, nach); — ing, *p. a.*, *Itchy, adj.* 1) krätzig; 2) begierig, listern. — Itch, *s.* 1) *Med.* die Krätze, der Ausschlag; 2) das Jucken, der Stachel; 3) die Begierde, das Verlangen, Gelüste (after, nach); Itchland od. Scratchland, *slang* (Grose), Schottland.

Item, *I. adv.* (lat.) item, auch, ingleichen, desgleichen, ferner; *II. s.* 1) der (Rechnungs-) Artikel oder Posten im Buche; 2) ein neuer Satz; 3) der Wink, Fingerzeig; 4) *i-s, pr.* (auch *Am.*) Kniffe; Einfälle; a large — of expenses, ein großer Ausgabeposten; — maker, (*n. II.*) der Rechnungsmacher; — man (*Kimb. bei H.*), der Zeitungsschreiber od. Berichtserfasser für bestimmte Artikel. — To Item, *v. b.* von ... Bemerkung nehmen, aufzeichnen, bemerken, (an)merken. — To Itemise, *v. b.* *Am.* nach einzelnen Posten zusammen- od. aufstellen, specificieren.

To Itérate, *v. b.* wiederholen. — It'erable, *adj.* (*Sir T. Browne, &c.* bei *Todd*, *n. II.*) wiederholt werden können. — It'erant, *adj.* wiederholend. — It'erate, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1, wiederholt. — It'eration, 1; It'erance, *s.* die Wiederholung. — It'erative, *adj.* wiederholend; wiederholt, nochmalig; Wiederholung ausgedrückt.

It'hacan, It'hac'n'sian, (*Gentl. Mag. Jan. '52, 628*;) It'hac'nian [—'sh'an], *I. adj.* ithacisch, ithacianisch, die Insel Ithaca (It'haca), das Reich des Odysseus betreuend; I-conian sniters (*Penn.* 2, 230), die Freier der Penelope; *II. s.* der Ithaker, Ithacenser.

It'hyphäl'ic, *adj.* (Christ. Ez. bei *Wb.*) mollig, schlüpf, unzüchtig.

It'inerancy, It'ineracy, *s.* das Umherreisen, Umherwandern, Umherziehen. — It'in'erant, *I. adj.* (—ly, *adv.*) reisend; wandernd, umherwandernd, umherziehend; — Justices, *Law*, (chem.) die in ihrem Bezirk herumreisenden Richter; — library, die Reiselibothek; — map, die Reisefarte; — preachers, wandernde od. Reise-Prediger; — trader, — tradesman, der herumreisende Kaufmann, Saufrirer; *II. s.* der Reisende (bes. Reiseprediger). — It'in'erarium, *s.* (*lat.*) *Swg.* die Reitungsfordere. — It'in'erary, *I. adj.* eine Reise betreuend, auf der

Reise verrichtet etc.; Reise...; — circuit of a justice, die Kreisbereisung eines Richters; *II.* (lat. *itinerarium*) *s.* die Reisebeschreibung, das Reisebuch, Handbuch für Reisende, der Wegweiser. — To It'in'erate, *v. intr.* (umher-) reisen (bei *v.* Reisepredigern); i-ting library, *J.* Itinerant library.

It's, abgekürzt für it is.

Its, *pron.* (kommt erst zu *Shksp.*'s Zeit (bes. für his) in Gebr.; daher nur 18 mal bei *Shksp.* und zwar an 9 v. diesen Stellen nur in den späteren v. den alten Ausgg., vgl. *Al. Schmidt*; gar nicht in der engl. Bibel, in welcher er selbst nur 7 mal vorkommt) sein, seiner, dessen; (our parish) is a little world of its own (*Dick. Sk.* 17), ... eine kleine Welt für sich.

Itself, *pron.* es selbst, selbst, sich; of —, von selbst; by —, für sich (allein), besonders; beiseite; in —, in sich.

It'ria, &c. *J.* Ytrr...

It'ridan, *s.* Zool. der Tausendfüßler (von Iulus, der Tausendfuß). [haftig!]

It'rid(s), *interj.* *coll.* in der That! mach's! *Ever, vulg.* für Ever.

It'ried, *p. a.* mit Epheu bewachsen (walls, *Bulw. Har. XI.*), ephenumrankt (trunks, *Dick. Humphr.* 294, u. oft).

It'ry, *I. s.* 1) das Eisenbein; 2) *i-es, pl.* Eisenbeinarbeiten od. -schmuck; 3) *slang:* *a.* Theat. die Freimarkt, das Freibillet; *b.* *i-es, pl. a.)* die Weisheit; *bb.)* die Zähne; *II. ad.* eisenbein(r)n; — billed woodpecker, *Ornith.* der Weisskopf, Schwarzhäutchen (*Picus principalis* L.); — black, gebrauchtes Eisenbein, Weisheit, Knospenknospe; — comb, ein eisenbeinerner Kamm; — counters, Spielmarken von Eisenbein; — filings, — raspings od. — shavings, *pl.* gerauptes Eisenbein; — gull, *Ornith.* die Eisenbeinmöwe (*Larus eburneus* L.); — like, eisenbeinähnlich, eisenbeinartig; — nut (vegetable —), die Eisenbeinnuß; — palm, *Bot.* die Eisenbein(palm)palme (*Phytolophus macrocarpa*); — paper, das Eisenbeinpapier; Bristol-paper; — sculpture, die Eisenbeinarbeit; — turner, — worker, der Eisenbeinbrecher, Eisenbeindreher.

It'ry, *s. Bot.* der Epheu, Eppich, das Wintergrün (*Hedera helix* L.); — berry, der Epheufame; — branch, die Epheuranke; — bush, (chem.) ein als Wein od. Bierzeichen getrunken Epheustranz od. -strauch (an Wirtshäusern); — clad, — crowned, mit Epheu geschmückt, epheubekränzt; — gum, *l.* — resin; — leaved, *Bot.* epheuhäutrig; — mantled, *, ephenumhüllt, epheubedeckt od. -umrankt; — owl, *Ornith.* die graue Eule, braunschwarze Nacht-eule, Brandeule (*Strix stridula* L.); — resin, das Epheuharz; — tod, *t. f.* — bush. — It'ryed [—'vid], *p. a.* (*Smoll., Wart., &c.* bei *Todd*) f. Iried.

† Iwis', *adv.* trann, gewiß, in der That.

It'z'onian, *adj.* Gr. Myth. izonisch, den Zryon (It'zon) betreuend; *fig.* verwegen, tollkühn.

It'zard, It'zet, (†, or) *pr.* das 3 (Zed).

Izzarees', *s. pl. Comm.* eine Art ostindischer, weißer Rattun.

It'zy (auch Izzie, vgl. ... ie), *s.* Verkl. für Is [iz] (gldf. Zähen) v. Isabel.

J [dental anlautender Zischlaut; dzhā, auch, bes. meist: dzhōd], *s.* das 3. i (3ob), der zehnte Buchstabe des Alphabets.

J., *Ja.* (auch Jas.), Abstrg. st. James; *J/A.* st. joint account; *Jac. st. Jacob*; *Jan. st. January*; *J. C. st. Jesus Christ*; *J. D. st. (lat.) Juris Doctor* (Doctor at Law); *Jer. st. Jeremy*, *Jerome*; *Jost. st. Josuit*; *J. H. S., f. I. H. S.*; *Jun., Jno., Jo., Joh., st. John*; *Josh. st. Joshua*;

J. P. st. justice of (the) peace; jr. st. junior; J. R. st. 1) Jacobus (James) Rex; 2) Jack Robinson; Jud. st. Judges; Jul., Jun. st. July, June; Just. st. Justice.

To Jāb, v. tr. pr. bef. schott. (auch Am.) stehen; pisen, sitzen (to Job).

To Jāb'her, v. intr. & tr. schnattern, schlabbern, plappern, schwatzen; vadebrechen. — Jāb'her, s. (Mitt. bei Todd): Jāb'herment) das Geschnatter, Geschlabber, Geplapper, Geschwätz, Gewäsch. — Jāb'herwōll, f. Jobbernowl. (Itanisch (Mydleria L.).

Jāb'irā, s. Ornith. der Zobirn, weiße Helm- (Jāb'irā'ble, (+, or) pr. f. to Jarble.

Jāc'amār, s. Ornith. der grüne Glanzvogel (Cathula viridis Bris.).

Jāc'epnēl, f. Jaconet.

Jā'cent, p. a. (Woll. bei J.) liegen.

Jā'cīnch [Dyche, B., P. und die neueren; jacinth, J., Todd], s. t. f. Hyacinth.

Jāck, s. (Koseform zu John; nach J. durch Versehen aus jz. *Jaques*, also eiglt. zu Jacob, James [ital. Giacomo] gefällig; ob nur wegen ihres häufigen Vorkommens zu dem ebenfalls häufigen John in Beziehung gebracht? u. zwar viel häufiger als die in gewöhnlicher Weise von John abgeleitete Rufungsform Johnny) coll. 1) Hans (Jack Sheppard [in der gleichnam. Novelle von Ainsw. S. 77] sagt, nachdem er seinen Namen in einen Balken eingeschnitten hat: "I ought to have callt John, not Jack. ... [but] nobody ever called me John, that I recollect. So I dare say I was christened Jack", &c.); wie also viel gebrauchte Vornamen (Dick, Bill, &c.) schon frühzeitig (vgl. unten *Chauc.*) in appellativischer Verwendung u., da Jack, wie Johann (Hans), jz. *Jaques, Jean*, &c. bef. für die großwäcstige Diener od. Untergeordneter in Gebrauch ist (vgl. J.-Todd's zum Theil hier benutzte Beispiele): a) aa) der Diener, Knecht (this — of Caesar's, *Sh. Ant. & Cl. 3*, 13, 103; every — slave, *Cymb. 2*, 1, 22; *fig-s. bb*) der untergeordnete, niedrige Mensch (since every — became a gentleman, | there's many a gentle person made a —, *Rich. III* 1, 3, 72; — will never make a gentleman, *Spr. Hans* bleibt Hans; cc) der vorlaute Burleske; freche, hochfahrende Mensch (Ishel will term me fool and saucy —, *H. Gifford* [1580] bei Todd; these bragging J-s, *Sh. Merch.* of Ven. 3, 4, 77; twenty such J-s, *Rom. & Jul. 2*, 4, 160; a company of scoffers and proud J-s, &c., *Burton* bei Todd; dd) der Emporkömmling (I met some — lords going into my grove, *Bp. Ward* bei Todd; [they are] no better than — gentlemen, *Bp. Parker*, eb.); e) der dumme Kerl, Hans (schon *Chauc.* [bei Todd]: jacke fool, vgl. *Ipan. boba Juan*); f) der (Hans-)Narr; Hanswurst (—pudding); to play the — with one (*Sh. Temp.* 4, 198; vgl. nach J.J. mit Aufspielung auf — o'lantern, Einen zum Hinstreichen (Narren, Besten) haben, am Narrensteine herumführen; b) der Watvō (Vorstreich) (vgl. — nasty-face, — tar); ichz. Seemann: poor Admiral Byron did not better deserve the sobriquet of Foul-weather — than our Premier (*Qu. Rev. March* '52, 564), glückl. „Sturmhaas“, der immer klugfindet &c. (anglo-ind.) slang, der sepoj; 2) ichz. aa) der junge Burleske, Kerl (und demselben entspr. f. n. Jill, wie Hans u. Grete [vgl. W. Wackernagel, *KL. Schr.* 3, 130, &c.] in vielen Sprichwörtern u. Redensarten; schon *Shskp.* — shall have Jill, &c.; there is not so had a — but there's as bad a Jill, &c. vgl. *Jill*; what's good for — can't hurt Poll, was Eines recht ist, ist dem Andern billig; bb) der Mensch (they would have shaken off every man — of us, *N. M. Jan.* '50, 103, vgl. every man mit. Man u. bei H.-L. every Jack-rag of them = every person in the party); b) in lebhaftester Personification allgemeiner wichtiger Naturerscheinungen &c.; so vom schärpen Winterfroste:

Christmas is the season when — Frost commonly takes us by the nose, *N. N.* (vgl. any such trifling liberty [die Nase zu röhren] on the part of John Frost, *Melo. D. Grand* 182); the clear, sharp ring of their horses' feet announced that — Frost had been road-making, &c. (*M. Lemon. Colon. Mg.* June '47, 158); von (epidemischen) Krankheiten: Jungle — pays'em a visit now and then (jungle fever in Ceylon, &c. so gen.; *Simm. Colon. Mg.* June '47, 158); Yellow —, das gelbe Fieber (Westind. u. Siden der B. St., so Zeitungen von Memphis, Tenn., 1855 u. oft, vgl. Yellow); auch der Ggf.: honest — Health, true — Health, &c. *J. Keats* to Reynolds 1817; 3) coll. (im Kartenpiel) a) (bef. nord.) der Bube, Unter; b) der Trumpf-Bube (im Spiele All-fours); 4) das Männchen versch. Thiere: a) (H.-L.) der Affe (an ape); b) (für — hare) der (männliche) Hase (a splondid "—" started from ..., *Ainsw. Mag.* Aug. '46, 123); c) vgl. — ass, &c.; d) (von Vögeln &c.) aa) der Hahn (bef. v. Raubvögeln); bb) jumping —, die Frettgans &c. vgl. — baker, &c. mten; cc) pr. flapjack, der Ritzig (lap-wing); dd) (*Suff. [H.-L.]*) die Erdfliege (Turnspitz); e) (*Mort. bei J. Genll. Mg.* June '70, 15, &c.) der Fiecht; 5) Bot. a) f. Jak; b) Vri Nere, f. Supple (Jack); c) f. Black-jack oak; 6) Min. black —, die (Zinn-)Blende, vgl. blue John; 7) Mar. a) die Gisch (kleine viereckige Schiffslage), vgl. Union —; b) f. Cross —; 8) (noch jetzt beim Kugelspiel, vgl. Bowling) die Bieglung (welche, um sie zu unterseiden, etw. kleiner ist als die Bieglung der beiden spielenden Parteien; ehem. auch mistress gen., welcher es gilt sich soviel als möglich, mit Auschluss der Gegenpartei, zu nähern, daher *sch. 2*, 3, 12; *whon I kissed the —*, *Cymb. 2*, 1, 2; 9) in zahlreichen Übertragungen aufspr. persönlich gedachte Werkzeuge od. Vorrichtungen &c. verschiedener Art: a) das Gestell; der Knecht (hoofjack, der Rieselknecht, auch im D. land-schaftlich: Stiefelknecht, Stiefelheinz, W. Wackernagel a. a. D.); b) der Bratenwender (Turnspitz); c) *Mus. aa*) (das an der Taste aufrechtstehende Stiefchen, welches die Saite in Schwingung setzt) der Anschläger, die Dofe, Tangeute, das Hämmerchen (auch *Harol.*); bb) der Stift (das Röhlpelchen) womit das Spinett (Clavienbel) gespielt wird; d) *Weav. aa*) der Zettelrahmen, Schweissod &c. (Aspie); bb) der Fährer, die Kage (heck-box, *Frankie*); cc) die Wippe; dd) *J-s. pl.* die Springhölzer (am tiefschäftigen Wechslun); e) der (Holz-, Kist-, Säge- &c.) Bod; Giel; f) *Lock-sm.* die Sperre (Toll.); g) der Floß; die Zweide; der Wirbel; h) die Krampe, Zwing; Klemme; i) *Mech. aa*) die Dampfkrast, kleine (Zug-)Winde, der Flaschenzug (vgl. — in a box); bb) die Bohrwinde (zum Gefühlsbohren); cc) iron —, ein eisernes Rammrad; k) das Winkelmaß (bef. *Min.* zum Messen des Einschnitts); 10) *ant.* a) ein spitziges, schraubenförmiges Instrument zum Sprengen der Schloßer; b) aa) der Viertelpenny (farthing); bb) die Spielmarke, der Rechenpenning (*Slang D.* J-s and half-J-s, resembling in size and appearance sovereigns and half-sovereigns; hierher wohl auch: a brass —, *Sterne, Shandy* 64); c) die Postflüge; 11) + (jz. *jaques*), a) die (mit Eisenbraut durchschäfte od. mit eingelegten Blechplatten versehene, lederne) Jade, das Panzerwamm; to take the black — and the lance (*W. Scott, Abbot* 65), in Ritterdienst treten; b) die Franzjude, das Leibsch; 12) a) der lederne Schlang; bef. b) drinking —, der (ladste) Bierstopp v. Leder (leather —) od. Blech; gew. schwarz lackirt (black —, f. Black-jack, 1); c) der Krug, die Schenkkanne, (nach *Grose in York.*) eine halbe Pinte; (nach *Pege*) eine Viertelpinte; 13) ankle-jack, eine

Art Halbstiefel; 14) coll. in flapjack, &c. der Eierkuchen; 15) pr. (*Somersel, H.-L.*) in ganz abgeschwächter Bdg = whit (Nbf. v. wight), not a —, nicht ein bißchen).

To Jāck, v. tr. coll. 1) Join. (down stuff, &c., das unnützige Holz &c.) (ab)schnitten, —schoppen; —stoßen, —hobeln; 2) (mit up, auch intr. etw.) plötzlich aufgeben; jacked [jākt], p. a. Farr. mit dem Spath behaftet; j-ed up, slang, abgemiezt, zu Grunde gerichtet.

Jāck, in comp., &c., coll.-s.: — Adams, Hans Narr; — a-dandy, der Kaffe, (Hans-)Narr, Hakenhuhn, soc. Mödie Nidlich; — a-lantern, — o'lantern (*Dyche* [Aufg des 17. Jh.] 8); Jack a Lantern u. Jack in a Lantern; B. [etw. später]: Jack with a Lantern, j. oft — with-a-lantern (wie Will with a wisp, &c.), das Zerlicht, der Zerkisch (vgl. John in the Wad); — a-legs, (bef. nord.) f. — of legs; — a-lent (B. & Fl. [bei N.] — o' Lent für — of Lent), 1) +: a) eine kleine Puppe, wonach in der Festezeit geworfen oder geschossen wurde; b) iron. die Ziescheibe (des Spottes), der Pinzel; 2) (weist.) die Rappnpuppe, (Vogel-) Schenke; — (seiner John) among the maidens (*Kingl. Bothen* 159 u. oft), der von einer Wädchenschar umgallente Weiberheld, Wädchenschäfer; — an-apes, 1) +, der Wiff; 2) fig. (der vadebrechende Caius in *Sh. Merry Wives*: — a-nape, — a-nape; — Napes, *Skell.* bei Todd), der Maulaffe, (Coll. Mödie) Nafenetz; — and-pinion press, *Spinn.* die Presse mit Zahnstange, Getriebe u. Eurbel; — a-nods, (nord.) der Pinzel (Noddy); — arch, *Mus.* ein Gemöwe von der Dicke nur eines Mauersteines (&c.); — ashore, coll. der Seemann zu Lande (d. h. Einer auf einem ihm unbekanten Gebiete).

A. Jāck'ass, s. coll. (weder dies, noch donkey im *Shskp.* u. der engl. Bibel) der (männliche) Esel (oft als Schimpfwort).

B. Jāck'ass, s. (auch jz. jacasse ungedent) Ornith. der australische Eißvogel (durch lautes Geschrei auffallend), Riesenjäger (*Dasco gigantea*).

Jāck, in comp., &c., coll.-s.: — at all trados, f. — of, &c.; — at a pinch, der in plötzlichem Nothfalle herbeigerufene Stellvertreter, Ständehilfe; coll. der Brotdieb (H.-L. der [arm-]selige Hülfsprediger); — at-warts, der kleine eingebildete Kerl, Knirps; — back, *Brew.* der große Bottig (mit fassigem Boden; hop-back); — baker, (sib.) eine Art Kule; — barrel, pr. die Trüge (minnow); — block, *Mar.* der Bramfingergewinderebeckel; — hoot, 1) a) der große Wasserstiefel; b) der Steif-, Conrier- od. Cavalleriestiefel, coll. Kanonenstiefel; 2) *Min.* der Seifenstiefel; — boots, coll. der Stiefelwischer; — by the hedge, das Knoblauchkraut (hodge-garlic); — catch, f. — Ketch; — chain, die Sperrette, Feinmetze; — cove, slang, der unreinliche, lächerliche Mensch; — cross-tree, *Mar.* die eiserne Dwarzschling an der Bramfingung; — curlow, der Hahn eines Brachvogels; jack'daw, *Ornith.* die Dohle (*Corvus monedula* L.); — Drum, f. Drum; — flag, die Gisch, f. Jack, 7; — frame, *Mech.* die Feinspindelbent, Feinspindel- od. Jadmashine (Roving-frame); — friar (*Thack. Virgin.* 4, 91), Joe der Pfaff (vgl. — priest); — Frost, *Joc.* der Winter; — fruit, f. Jak-frukt; — halsoring, *Fish.* das Fangen der Hechte mittelst einer (Draht-) Schlinge; — hare, der (männliche) Hase; — head pit, *Min. (Derb.)* ein Gehen in der Grube, sich. ein Schacht der nicht zu Tage ausgeht; — head pump, die Seifenspumpe; — hern, pr. der (männliche) Reiser; — in (*Grose*: an) office, iron. Hans im Amte, der grobe, sich breit machende Beamte (niederer Bildungsstufe); davon scherz. — in-office-ism, die Grobheit oder Wichtigthunerei beamteter Emporkömmlinge; — in the basket, *Mar.* ein Bund Stroh auf einer Stange, um die Stiele

einer Sandbank zu bezeichnen; — in the od. a box, 1) das Schachtelmündchen; 2) *Mech.* eine kleine Dammkraft, ein Flaschenzug, eine (Zug-)Winde, Federwinde; 3) f. — screw; 4) *Bot.* die klingende Hernaudia (mit flapperndem Korne), der Käuigbaum, das Zanderlein (*Hernandia sonora* L.); 5) *slang, a)* (*old cant*) der Betrüger (durch leere Geldtäschchen); *b)* f. Jack, 10, a; *c)* (auch *bes. Mar.* — in the low cellar, Hans-en-kelder), das noch ungeborene Kind; — i' the bush (auch maid-in-the-mist), (schott.) das Nabelkraut (Navelwort); — in the green (auch Jack-a-Green, *Thack.* bei *H.*), Hänschen im Grünen (*coll.* a "green", *Dick.* Sk. 168, 169, 172, &c.), Hauptperson eines festlichen *Jah.* *Mac. Hist.* 1, 392) beschenden alljährlich. Festzuges der ländl. Schornsteinfeger am 1. Mai, gleich. wandelnde grüne Pyramide, in einem geruchstüftigen großen Korbe von Weiden geflecht, mit Laub u. Kräutern überdeckt u. als Wappbild nicht zu erkennen; — in the water (*Slang* D.), ein an Landungsplätzen sich herumtreibender Gefährte der Bootleute, welcher ein- od. aussteigende Passagiere bedient; — Ketch (nach einem bestimmten Fenster dieses Namens um 1680, vgl. *Grose's* genaue Angaben u. *Mac. Hist.* 2, 194), *coll.* der Fenster, Scharfrichter; — knifo (*Glouc.* [*H.-U.*]: — lag-knife), das große Einfauchmesser; — line, die Schnur am Bratenmender; — lock, *Lock-sm.* das Schraubenloß; — (j-man, 1) (che-mals) der Eisenmännstäger, bewaffneter Dienstmann, Reifige (*W. Scott, Monast.* 109; *Qu Durw.* 119, &c.); 2) *old cant* (*Grose, &c.*) = jark-man; 3) (westl. *H.-U.*) ein Rahmfäße; — Naples, f. — an-apes; — nasty-face (*Grose: a sea term*), der Matrose (mit verwittertem Gesicht); — nicker, *pr.* der Stieglitz (gold-finch); — Nokes, zum. für John-a-Nokes (... to ascertain how — Nokes or Tom Styles came by his death [*Mirr.* May '45, 358], ... *finz* od. *Kump*); — to be — of all sides, es mit jeder Partei hatten, auf beiden Wägen tragen, ein Wetterhahn sein; — on both sides, *coll.* (nach *H.*) ein bei der Abtheilung beider Parteien im Etiquet überzähliger Anabe, der dann auf beiden Seiten mitspielt; to be — of — (od. at-, auch in-) all-trades, sich auf alle möglichen Beschäftigungen verstehen, in allen Ständen gerichtet (d. i. zu allem zu gebrauchen) sein; to be — of all trades but master in none, von allem etwas, aber im Ganzen nichts gründlich wissen (vgl. [*they*] are so many jacks-of-all-trades and masters of none, *Simm. Colon. Mg. Sept.* '50, 208); — of-all-work, *fam.* das Jäcstotum; (im unedlen Sinne) der Heber und Leger; — of the bread-room, *Mar.* der Proviantmeisters-Maat (*steward's mate*); — o' th' [für of the] clock(e) (*Sh. Rich.* II 5, 5, 60 n. oft; auch o' the [*B. & Fl.* bei *N.* i' th'] clock-house), das (gehörigste) Mündchen, Glockenmündchen (als Stundenzeiger) auf alten (Kirchen-)Uhren (vgl. *frz. Julequernart*); — o'-lantern, f. Jack-a-lantern; — of logs, — a-logs, 1) *coll.* der langbeinige Mensch, das Lang-bein; 2) (auch — lag-knife) das große Einfauch-messer; — Daddy longlegs; — of (in) the wad, f. — a-lantern; — plane, *Join.* der Schräub-, Schrupp- od. Schrotbockel; die (kleine) Raubhaut; — priest, *cont.* der (Hans-)Paffe, Winkelprediger (*hedge-priest*), &c. (wo nur Bildung des radebrechenden Dr. Caius in *Sh. Merry Wives* 1, 4, 123 u. 2, 3, 32 [wie — dog-priest, c. 65], vgl. *Jobod* — priest, *Kingsl. Ravenshoe* 1, 9; — friar, oben; endlich a — Presbyter, *Mac. Hist.* 10, 26); — pudding (*coll.* two — pudden fellows, *Rich. Clarissa* 3, 124), der Hanswurst; — rafter, *Corp.* der Schiffsparren, Schifter; — ring, der Nabelholz; before a man (*I. von, we, &c.*) can (could, &c.) say — Robinson, *coll.* ehe man sich dessen versteht (versah), ehe man

Drei zählen kann (konnte &c.); — roll, (nord.) die Walze des Zugseils (am Ziehbrunnen, *H.-U.*); —'s alive, (Gesellschaftsspiel) Anhangsworte eines Spruches, mit welchem ein glühender Span &c. herumgegeben wird; der, in dessen Hand er erlischt, gibt ein Pfand (auch schott. "—'s alive, be 'se no die in my hand", *Longm.* beims: „stirbt der Fuchs, so gilt der Balg" &c.); — sawe (nicht bloß in Fluellen's Munde [*Sh. Henr.* V 4, 7, 148], vgl. *Huloet, &c.* bei *Todd, H.-U., &c.*), der freche, vorlaute Burfche, Raſe-meis (saucy —); — sail, *Mar.* die Bresefot; cross — sail, das Sturmsegel; — saw, 1) *T.* die Zersägen; 2) *coll.* der Sägetaucher (Merganser); — screw, die Zimmermanns- od. Hebelkrante (Screw-Jack); — sharp, *pr.* (auch — sharping, — sharpnails) der Stichel (Stickle-back); — sinker, *T.* die fallende Platin (eines Strumpfwirkerfußes); — slave, f. Jack, 1, a, aa; — (s)mith, der Bratenmender-macher; — (s)nipse, *Ornith.* die Haarfchnepe (*Scolopax gallinula*); — sprat (*Grose, &c.*), der Zwerg, Knirps, kleine Lasse od. Raſeweis, (*coll.*) Dreifachkopf; — sprat would teach his grandam, *Spr.* das Ich will klüger sein, als die Henne, vgl. *Granny*; — squealer (*Shrop, H.-U.*), die Thürm-Schmalbe, vgl. Devil-screacher; *Mar.-s.* — staft, der Flaggenstod, Stöckstod; — stay, der Ständer, das Schan-nag; — stickler, f. (*Colbr.* bei *N.*), der sich in Alles mischende, rechtaberichtig (kleine) Raſeweis, vorlaute Knirps &c.; — stones, *pl.* kleine Steine (zum Knöchelspiel); — (s)traw, 1) f. (*Mitt.* bei *Trend*), der Strohmann, nützliche Mensch; 2) j-s, *pl.* (*Miss Cummins, M. Vaughan* 97) zerlich gestrichelte Hölzchen, Stäbchen aus Eisen-bein &c. zum Federpiel; 3) *pr.* (*Somers, H.-U.*) der Plattmönch (blackcap); — tar, der (gewöhnliche) Matrose; — timbers, *pl. Corp.* die eingelegten (mit längeren Balken in einer Reihe liegenden) Balkenstücke; — to-wal, die Koll-quele, eine grobe Art Handtuch; — troo, f. Jak; — weight, 1) das (schwere) Braten-mender-Gewicht; 2) *coll.* der dicke plumpe Kerl, Fettstümmler; — with-a-lantern, f. — a-lantern; — wood, f. Jak-wood.

Jäckäl(l), s. 1) Zool. der Schälal, Gold-wolf (*Canis aureus* L.); 2) *slang, (Ward, &c.* bei *Sh.*) Einer der für einen Anderen (wie der Eage noch der Schälal für den Löwen) Reute aufreißt, das Werkzeug.

Jäck'et, s. 1) die Gode, Zupe; das Wammis; 2) f. das Panzerhemd; 3) *T.* der Mantel, die Hülle, Umhüllung (über Cylinder, Kessel oder Hölzer bei Dampfmaschinen &c.); to beat (ace) one's —, *coll.* Einem etw. auf die Gade geben, ihn ausprügeln, (durch)wammien; potatoes with their j-s, *fam.* Kartoffeln mit Schale, *mal.* in der od. mit Montur; — furnace, der Mantelofen. — To Jäck'et, *v. tr.* mit einer Gade &c. versehen; meist j-ed, *p. a.* 1) eine Gade, ein Wammis &c. tragend; 2) *T. Mech. Mag. Oct.* '45, 230, &c.) mit einem Mantel-fach versehen; j-ing, s. (eb. 231, u. *jonst*) f. die Ummantelung. [*(H.-N.)*]

Jäck'je, s. schott. Verfl. für Joan u. Jacobine — Jack'y, s. (chem. meist Jäck'ey, *R. Lloyd, Cit's Country Box, Rich. Clarissa* 4, 339; *W. Scott, Nigel* 17 n. oft) (Verfl. v. Jack) 1) Schachtel; 2) *slang* (*Grose*), der Brant-mein (Gin).

Jä'cob, s. 1) Jacob (M.-n.); 2) *slang, a)* der sanftmüthige, schwache Mensch, (Einfalt's-)Pinfel; *b)* die Wohle; *c)* der Leiter; — s-ladder, *Bot.* die Jacobleiter, der griechische Pavian (*Polemonium L.*); —'s staß, 1) *a)* der Jacobstafel, Bilgerstafel; 2) *Math. (Mar.)* der Jacobstafel, (holländische) Gradbogen, Höhen-messer; 2) *slang*, der Etodold, — Jäcob'än, adj. jacobisch (bes. *R. Jacob* L. n. f. Zeit betr.). — Jäc'obin, s. (eigtl. *lat. adj.* [*Jacobinus*], *der heil. Jacobus* betr.) 1) der Jacobiner;

Dominicaner(-Mönch); *Chanc.* bei *Todd, &c.*; 2) (*frz.*) der Jacobiner (vom Jacobiner-Kloster in Paris, dem Versammlungsort der wirthschaflichen Freiheitskämpfer in der französischen Rev. gen.); the — party (*Burke* bei *Todd*), die Jacobinerpartei; davon: Jäc'obin'jäl (Jäc'obin'je), *adj.* (—ly, *adv.*) jacobinisch; freiheitswüthig; erzrevolutionär. — Jäc'obine, s. 1) f. für Jacobin; 2) Jacobine: *a)* f.-n.; *b)* die Dominicaner-Könne; 3) die Jacobiner-, Hausen- od. Nonnen-Zaube. — Jäc'obinism, s. (*der* (*frz.*) Jacobinismus. — To Jäc'obinize, *v. tr.* (*frz.*; *Burke* bei *Todd*) zu jacobinischen Grundfäßen bekehren. — Jäc'obite, 1) s. der Jacobit; 1) Anhänger einer christl. Secte des 6. Jh. (Monophysit, nach Jacob Baradbi; 2) *Engl. Hist.* Anhänger d. Jacob's II. u. seines Sohnes; 3) j-s, *pl. slang*, fleiste, auf-rechtstehende Hemdentragen (Waternörder); II. od. Jäc'obit'jäl (Jäc'obit'je), *adj.* (gally, *adv.*) jacobitisch. — Jäc'obitism, s. (*Mass.* bei *Todd*) der Jacobitismus (Grund-sätze &c. der [engl.] Jacobiten). — Jäc'obus, (*coll.* s. d. Jacobus (v. Jacob I. geprägte Goldmünze v. 25 s.).

Jäc'onet, s. (*frz.*: *jaconet, jaconas*) der Sacoet (seiner Mäntel).

Jaquard [gem. jakard'], s. Jacquard (v. *Phons*, 1752–1834), Erfinder eines Webstuhls; — arrangement, — appendage, die Jacquard'sche Einrichtung (um Webst. in Seidenstoffe zu weben); — loom, — machine, der Jacquard'sche Webstuhl, Trommelfstuhl.

Jactätion, s. (*lat.* n. *il.*) 1) das Werfen, Schütteln; 2) (= *Jactancy*) die Prahlerei. — Jactätion, s. 1) das Hin- und Her-werfen (des Körpers); 2) die Prahlerei; 3) *Law*, — of marriage, das unbegründete Vorgeben einer Verheirathung.

Jäc'älale, *adj.* f. zum Werfen geeignet. — To Jäc'älale, *v. tr.* (w. *il.*) schießen, werfen (mit Pfeilen &c.). — Jäc'älation, s. das Werfen od. Schießen mit Pfeilen &c., Schlen-dern mit Wurfpfeilen. — Jäc'älator, s. *Leich.* der Schlennderer (*Acadēdon vrostratus*). — Jäc'älatory, *adj.* 1) (hinans)werfend, schlenndernd; 2) geworfen, geschossen; herausgestoßen; — prayer, das Stoßgebet.

A. Jäde, s. *Miner.* die Jade, der Bitter-, Nieren-, Weisstein, Nephrit.

B. Jäde, s. 1) das alte, abgetriebene Pferd, die Mähre, *coll.* Krade; 2) *cont.* die (alte) Bettel, Wehe, der Nidel; 3) saucy, &c. —, das wilde Mädchen, lose, vorlaute Ding, die tolle Dirne, *coll.* wilde Summel. — To Jäde, *v. l. tr.* 1) (ein Pferd &c.) abmatten, abjagen, überreiten; 2) *fig. a)* ermüden; quälen; *b)* herrisch od. verächtlich behandeln; zu niedrigem Dienste verwenden; erniedrigen; *c)* hudelei; to let imagination — mo (*Sh. Tw. Night* 2, 5, 178), daß ich mich von der Einbildung über-nahmen ließe; II. *intr.* ermatten, erliegen; j-d, *p. a.* abgetrieben &c.; — tooth, abgenutzte, schlechte Zähne. — Jä'dery, s. (*B. & Fl.* bei *Todd*, w. *il.*) die Muden eines stätigen Pferdes. — Jä'dish, *adj.* 1) böse, schlimm, boshaft, widerpenstig; *fig.-s.* 2) schlecht, nichtredend, schändlich; 3) ausweichend, liebedlich; 4) sanft, träge.

A. Jäg (Jägg), s. *pr.* (schott. auch Jaug, die Zatteltasche) die kleine Ladung, Paß (*Heu, Korn* &c.). — To Jäg (To Jägg), *v. tr.* (eine Paß, Ladung) tragen, fortbringen, fahren; jäg-ger, s. der Sonderer, Hansfuer.

B. To Jäg (To Jägg), *v. tr.* 1) leben, (aus-)zaden (vgl. To Dag); 2) *pr.* (eine Heide) beschnitten. — Jäg (Jägg), s. 1) die Kerbe, Zode (auch *Bot.*); 2) *Min.* das Gekistig; 3) *pr. a)* der Fegen, Fader; *b)* die Kleinigkeit; 4) j-s, *Free-n.* Scharten; 5) square —, *Corp.* die grade Eins-fasse, Kammfasse, grade Überblattung. — Jäc'ged, I. *p. a.* (aus)gejagt, gefertigt; — leaves,

Bot. gezähnelte Blätter; **II.** — neſſ, s. das Gelehrte, Ausgezeichnet; die Lieblichkeit. — **Jäg-ger**, s. *Corp.* der Einſchnittmeiſel, Stechbeitel. — **Jäg-gung**, s. die Zuegung; der Zadenſchnitt, das Zadenwerk; *Corp.* das Einſchneiden, die Einſtreichung, das Einblatten; — **iron**, *Bak.* das ſtehrbad, Feigedöſen, Andenwäſchen. — **Jäg-gy**, *adj.* gelehrt, gezahnt; zackig; uneben, ſtückig. [*Oſtindien*] der Moscovaderader. — **Jäg-gery**, **Jäg'hery** (**Jäg-gary**), s. (in **Jäg'h**) s. (oſtind.) ein Bezirk od. deſſen Ertrag, welcher ſeiner der Regierung einer Perſon (beſ. zur Verwahrung einer militäriſchen Anſtalt) überwieſen wird. — **Jäg'hredär**, s. der Inhaber eines Jagdhirte.

Jäg'tiär, s. *Zool.* der Jaguar, amerikaniſche Tiger, die Iluſe (*Felis onca* L.; *am. tica*).

Jägue [**jäg**], s. *pr.* der Graben.

Jäh, **Jäh'h**, s. Neben v. Jehovah. — **Jäh**, s. das Gefängniß, der Kerker; — **bird**, der Gefangene; **Galgenvogel**; — **delivery**, 1) die Entlaſſung der Gefangenen; 2) die Gefängniß-Auſſerung; — **fever**, das Kerkerfieber; — **keeper**, f. Jailer. — **To Jäh**, v. *tr.* einkerkeren. — **Jä'her**, s. der Gefängnißwärter, Kerkermeiſter, Stodmeiſter; — **'s coach**, *slang*, die Schleiſe (zur Miſſiſſatte); — **'s fees**, die Gebühr des Stodmeiſters, das Schleiſegeld. — **Jäh'leress**, s. (*Rich.* Clarissa 1, 259: gaol-ress) die Gefängnißwärterin.

Jäk, s. *Bot.* (in *Oſtind.* u.) eine Art Brotfruchtbaum (*Tsuga* od. *Abrocarum integrifolia*; auch **Jack**); — **fruit**, die Brotfrucht; — **wood**, das Holz dieſes Baumes (zu ſeiner Züſſerarbeit).

Jäkes, s. *pl.* (in deſſen Form auch zum. als *Eng. conſtr.*, vgl. *Todd*) 1) a) die Abtrittsgrube; b) die Miſſiſſatte, der Miſſiſſatze; 2) (chem.) der Abtritt; — **farmer**, der Abtritts-räumer, *coll.* Schundſieger, Schundkönig.

Jäl'ap [*ſin.* u. die neueren; † (*Sher.* N. Kn.) jöl'öp], s. *Pharm.* die Jalappe (*Wurzel v. Convolvulus jalappa* L.). — **Jäl'ap'ic**, *adj.* Jalappe betr., Jalappe... — **Jäl'apine**, s. *Chem.* das Jalappin (Jalappenbark).

To Jäl'ouse, v. *tr.* (*ſig. jalouse*; vgl. *jaloues* [*Deht.* bei *H.-U.*] = *jealous*) [*tr.* od. *pr.* beſ. ſchött., v. *Scott*, *Ant.* 141, &c.] mit eiferſüchtigen, argwöhnlichen Sinne beoachten, ſ. To Jealous (o). — **Jalousie**, s. (*ſig.*; *Dick.* — blind) die Jalouſie (der Fenſterlaube mit ſtehbaren Brettern, das Gitterfenſter).

A. Jäm, s. die Poſte, f. Jamb. [*roed.*]

B. Jäm, s. (*oſtind.* **jämäh** eine Art Kinder- — **To Jäm**, v. *tr.* 1) a) ſtark zuſammen- preſſen, (ein)klemmen, zwängen, quetiſchen, (feſt) drücken; zu — in, (hin)eingewängen od. klemmen; b) *coll.* (vom [Kind-]Vieh) ſtreitend (den Boden, das Feld, worauf es weidet); 2) *Mar.* (auch *intr.* ſich) verſtüpfen, zuſchle- ren, klemmen (v. Tauen); a **jammed rope**, ein (anſtehes) Tan, das ſich irgendwo beſteigt; to — a **case**, &c., eine Tonne zc. (unſteltſt Stau- hölzer) feſtlegen, ſtützen, ſtanzen; **jammed**, *p. a. cant.* geſchängt. — **Jäm**, s. (unmittelbar vom *Jän*, wie *Bathe*, *Invite*, &c. als *v. s.*) 1) das Preſſen, die Quetiſche, Eingewängung (j-s of icebergs, &c., *Benlt. Miſc.* Sept. '51, 247; *Blackw.* Mag. March '50, 327 u. oft), das Ge- dränge; 2) *Min.* eine Eiſenſchicht, welche (bei Zinn-)Erzabern abſcheidet od. unterbricht; (woſ auch hierher gehörig: 3) die Marmelade, Conſerve, der Widſt v. geſottenen Früchten; 4) *slang-s* a) der (goldene) Ring (*Jew*); b) j-s, *pl.* Gemedenſchöpfung v. *Dracht*; the *real* — (*Mel.* *Brookes* 2, 39 u. oft), das Bahre, Ehre, (*coll.*) der wahre Jacob.

D. Jäm, s. (nord.) für *Jem*, f. Jamés.

Jäm, *adj.* Am. *coll.* nett, mapp, ſieciſch.

Jäm'a'qä, s. *Chem.* das Zamaic (ge- wounen aus dem weſtindischen Koblbaum, *Geof- froya Janacensis*).

Jäm'adär [*Maund*, &c.], s. (oſtind.; **jäma-**

där, Ortsvorſteher) 1) der (eingeborene) Offi- cier; 2) der Anführer (einer ſchar v. Boten- ländern zc.).

Jäm'al'ca, s. 1) die Inſel Jamaica; 2) (— rum) der (echte) Jamaica-Plum; — **man**, ein Jamaicafahrer; — **pepper**, f. All-spice; — **wood**, eine Art ſiediges Holz an ſeinen Züſſer- arbeiten, das Jamaicaholz, Braſilienholz (*Bra- ziletto*); das Gelbholz; *vulg. & incorr.* Ma- hagonholz. — **Jäm'al'can**, *adj.* (*Ath.* Nov. '51, 1173, &c.) jamaicaniſch; s. der (die) Za- maicaner(in).

Jäm'b [**jäm**], s. 1) *Archit.* a) die Poſte, der Pfeiler, Ständer; beſ. j-s, *pl.* (auch — linings, — posts) Züſſer od. Fenſterpoſten; das Züſſergerände; b) die Grunds, Stütz- mauern, der Hauptpfeiler, Sockel; c) der Kropf, Gieſtein; 2) das Spannholz (des Sägegeſtells); — **of a chimney**, die Seitenmauer am Kamin, der Kaminpfeiler; — **lining**, die Züſſer, Fenſter- verkleidung; — **post**, das Holzgerände, der Poſten, Pfeiler, Schaft; — **stone**, das Stein- gerände, der Gewandſtein. [*Model.*]

Jäm'b'e, s. ein oſtindischer Rohſtod (chem. † **Jambes**, **Jamboux**, (*aſtr.*) s. *pl.* die Beinhängen. [*Muſſelſchlang.*]

Jäm'där, s. *Comm.* (oſtind.) ein geſchlitztes **Jäm'es**, s. *Jacob* (M-n); abgekürzt u. ver- kleinert: **Jäm** (w. f. J.) **Jäm'ie** (vgl. ...ie); nord.: **Jäm**, **Jäm'my**, &c.; St. James's, das ſönig- liche Reſidenzſchloß in London; (*Dr.*) — **'s** (*fever*) powder, *Med.* Jamespulver (eine Miſchung von Antimonoxyd mit phosphorſaurem Kaſſ (v. Dr. R. James, † 1776).

Jäm'ming, s. *Mar.* der Schott (country- man's knot).

Jäm'nüt, s. die Ruß an einer Armbrüſt od. einem Rintenzſchloße (Check-nut, Cock-nut).

Jäm'ock, s. f. Jannock.

Jäm'pän, s. (anglo-ind.; *Russ.* bei *H.*) der **Jampan** (ſiehe *Tragſegel*). — **Jäm'pän'e**, s. (e.) der **Jampanträger**.

A. Jän, s. *pr.* (*H.-U.*) Neben v. John.

B. Jän, s. *Moham. Myth.* ein untergeord- neter Geiſt.

Jän'p'a, s. (oſtind.) der **Simnhanj** (*Simn*).

A. Jäne, s. (auch *Joan*) 1) †; a) *mat.* *Janua* (*für Genia*) *Genia*; b) (*Chauc.* *Clerke's* *Tale* 8875, &c.) eine kleine gemeineſche Münze; 2) *Comm.* ein baumwollenes Zeug; *Varſchut* (zu *Butter* zc. *jeune*, *Talbot* [1580] bei *Todd*).

B. Jäne, s. (woſ durch *ſig.* Einſug); auch **Jean**, getzt, wie *Joan*, &c. für *Joana* **Janne**, **Joanna** (*Beſt.* **Jän'n'y**, [*ſchött.*] **Jän'ie**; **Jän'et** [*Engl.*; *ſchött.* u. nach *Wb. Am.*: **janet**], **Jän'n**(ie), **Jän'ny**, **Hamden**; — **an-apos** (*ſchätz.* v. *Mass.* nach *Jack-an-apos* gebildet, vgl. *N.*), *Samſter* *Maſeweis*; die *Äſſin*. **C. Jäne**, s. *Spinu*. f. Jenny.

Jän'et-apple, **Jän'et'on**, s. f. **Gonitig**.

To Jän'gle [**jäng'g**], v. *l. intr.* 1) unhar- moniſch klingen; klirren, raſſeln, klappern; 2) kreiſchen, ſchreien (beſ. v. Zankenden od. laut ſchwaugenden); **II. tr. in Mißklang bringen, unharmoniſch klingen machen; *ſig.* die Har- monie (der Seele) ſtören, verſtimmen; **j-r**, s. der Kreiſcher, Zanker zc.; **j-ling**, **Jän'gle**, s. 1) der Mißklang, das Geſtör, Geräſſel; 2) das Kreiſchen, Schreien; **Gewält**; **Gewaltner**, **Gew** ſchmä. — **Jän'gleſſess**, s. die Reiſerin, **Jän** ſerin zc. — **Jän'gleſſome**, *adj. coll.* ſchreiig, züſſig.**

Jän'tor, s. der Züſſerhüter, Pſöchter. — **Jän'trix**, s. 1) die Züſſerhüterin; 2) *Anat.* die Pfortader.

Jän'izary, **Jän'issary** (w. ſ. **Jän'izär**), s. (*türk.*) der Janiſſchar: 1) Soldat der 1826 wegen ihrer Staatsgefährlichkeit aufgehoben (ſiehe *Zuſantzer*); 2) j-s, *pl. coll.* die Tra- banten, Häſſer, (rohe) Herde. — **Jän'izär'jan**, *adj.* (*Brake* bei *Todd*) die Janiſſcharen betr., Janiſſcharen...

Jän'noek, s. (nord.) 1) der (Mauer-)Pfeiler; 2) ("probably a corruption of *bancock*") J.; ſchwerlich! das (harte) große Faſerrot; 3) *slang*, (*Groſe*: *joncock*, *H.-U.*: *jannak*, *slang* D.: *jonnick*) a) geſchriig, paſſen; ſauber, ſein; gut, ehrenhaft; in geſchriiger Ordnung, recht u. billig (*fair*); b) (*Groſe*) = *game*, up to the mark.

Jän'senism, s. *Ecol.* der Janſenismus (Lehre des holländ. Biſchofs E. Janſen [† 1638] von der Gnade u. Verberbeſtimmung).

Jän'senist, s. der Janſeniſt.

To Jän't, &c. f. To Jann.

Jän'tü, s. (oſtind.) die Waſſerhebmaſchine.

Jän'tary, s. der (Monat) Jannar.

Jän'tary, s. *pl.* † (16. *Sh.*, *H.-U.*) die Ge- meſſer.

Japän, I. s. 1) *Geogr.* Japan (Land in Aſien); 2) ein japaniſcher Rohſtod mit Knoten; 3) die japaniſche Lachſe (mit erhabenen Blumen zc. verſehen u. vergoldete Arbeit; **II. adj.** japan(eiſch); — **all-spice**, *Bot.* die wohlſiechende Winterblume, der Gewürzſtrauch (*Chimonan- thus fragrans*, *Calycanthus precox*); — **china**, das (japaniſche) gemalte Porcellan; — **earth**, die japaniſche Erde, das Katchu; — **ink**, die japaniſche Tinte; — **laquer**, der japaniſche Lack; — **lily**, *Bot.* die japaniſche Lilie; — **screen**, ein Schirm mit eingelegter Arbeit, vgl. — **work**; — **mulberry tree**, *Bot.* der indiſche Maul- beerbaum; **Bimas** — **wood**, Japan-Bimas- Holz; — **work**, wie **Bantam-work**. — **To Japän**, v. *tr.* 1) mit japaniſcher Arbeit ver- zieren, lackieren; 2) *coll.* ſchwärzen, wiſchen (Schuhe, Stiefeln); **Japän'ner**, s. der Lackier zc. — **Japanēse**, I. *adj.* japaniſch; **II. s.** 1) (*pl.* gleichlautend) Japaner, Japan(eiſe); die Japaner- in; 2) das Japaniſche (die japaniſche Sprache).

To Jäpe, v. *l. intr.* Kurzweil treiben, (handgreiflich) ſcherzen, ſpaßen; **II. tr.** zum Beſten haben, äſſen; **j-r**, der Poſſenreißer; — **worthy**, *adj.* lächerlich. — **To Jäpe**, s. die Poſſe, der (grobe, handgreifliche) Scherz, Schwa- bernad. — † **Jäp'ery**, s. die Poſſenreißerei, *Marretei*.

[phæt, Jä phæt] betr. **Japhet'ic**, *adj.* japhetiſch, den Japhet (**Jä- Japön**) (*ſig.*), &c. f. Japan. — **Japön'ic acid**, *Chem.* die Japönſäure, Katchuminſäure.

Jäp'ä, s. *Ornith.* der Japän, Stubenbentſchſaar (*Cassicus cristatus* Cav.; *Oriolus cristatus* L.).

A. To Jär, v. *l. intr.* 1) ſchwören, kwarren, ſchwören (z. B. wie eine Züſſer auf roſtigen Nigeln); b) raſſeln, ſchurren; I... ſuffered my ſabre to — againſt his leg (*Law. C. Cregan* 272), ich ließ meinen Säbel an ſeinem Beine hiſſſchurren; 2) **f**, piden (wie eine Uhr; auch *tr.*: *Sh.* *Rich.* II, 5, 51, &c.) ſich piden | mit Züſſern ihre Zäſſen aus Zifferblatt | der Augen; 3) miß- ſtonen, mißlauten; a) (*Shksp.*) einander grell, heſtig widerſprechen, ſtreiten; beſ. *ſig.* s. b) mit upon, againſt, (dem Dhr zc.) einen ſcharfen Mißklang verurſachen, in ſchneidender Weiſe verletzen (die Nerven, das Dhr zc.), widerwärtig berühren; [*a verſel*] j-s upon the ear most uncomfortably, *Ath.* Sept. '71, 362; Mrs. A.'s remark jarred upon her ear (*For. Wood*, M. Arkell 2, 112, &c.); c) in greſſem Wiſſenſprache ſtehen (with liberty *Milt.* bei *Todd*), mit der Freiheit; in ſchneidender Ge- genſage (againſt, zu ſein, ſchroff entgegen ſein, verſtoßen gegen); every thing that is new [to the English] j-s against their habits (*For. Qu. Rev.* Oct. '44 u. oft); **II. tr.** (vgl. oben) 1) in ſchneidender Bewegung bringen, ſchütteln, rütteln; 2) mißſtonen machen. — **Jär**, **Jär- ring**, s. 1) (*ſchött.* **Jär**) das Geſchwirr, Schwirren, Kwarren; Kreiſchen (einer roſtigen Züſſerwand zc.); 2) a) das ſchnarrende Ziden (des Pendels); b) (*Sh.* *Wint.* *Tale* 1, 2, 43) der dadurch beſtandene kurze Zeitraum; 3) a) der ſchneidende Laut, Mißſton, (ſchneidender) Miß- klang (auch *ſig.*); b) die Mißheſſigkeit; der

Widerstreit re.; 4) das Kaffen, Angelehtsein (einer Zähr); upon the —, f. Ajar.

B. Jär, s. 1) a) das itene (auch gläserne re.) Gefäß, der (Heinere) Krug, die Krufe; b) die Krufe (of oil, &c., Öl re., als Maß v. 20 Gallonen re.); — oil, Öl in Krügen; 2) Phys. die Glasche (einer electrischen Batterie); an electrical battery of nine j-s, die galvanische Batterie von neun Glaschen; j-s of flowers (Lady Mont.), große Blumenvasen; — diffusion, Phys. die Gefäßdiffusion; — raisins, pl. Topfrosinen.

Järarä'a, s. Zool. der graubraune Saumfopf (giltige am. Schlange, *Bothrops jararäa*). To Jär'ble (To Jäb'ble, To Jäv'el, &c.), v. tr. (f. or pr. (nord.) mit flüssigem Schmutz re. bespreizen, beschneln, beschmieren.

Järdes [jardz], s. pl. Farr. die Raspe, Raspe (spatförmige Geschmülst am Schenkel der Pferde).

To Jär'gle, v. I. intr. + (Bp. Hall bei Todd; auch sonst vgl. H.-u.), or pr. (bes. schott.) klirren, raseln, rauh ab. hart tönen; gellen, schrillen; II. tr. (Locke bei Wore.) To Jär'-görlen verlaunderschüßig; in Verwirrung bringen.

A. Jär'gon, s. (fr.) der Jargon: 1) das unverständliche Geschwätz, Randerwälsch; 2) a) die gewissen Kreise eigene Mundart; b) das Rotherwälsch, der Mischmäsch, die (bei. im Jandels-) Verkehr zwischen versch. Völkern entstandene Mischsprache (the "Jargon", or trade language of Oregon, *Gallatin*: nearly the whole foreign trade of China is carried on in a — of English [vgl. Pigeon-E.], *Adh.* Sept. '49, 968). — To Jär'gon, v. intr. unverständliche Töne von sich geben, Randerwälsch reden. — Jär'gonist, s. der Randerwälsch Redende; (*Kav. E.* Women of Letters 72) Einer der beständige Fremdwörter in seine Rede einmischt.

B. Jär'gon (Jargōn), s. Miner. der Zirccon re. f. Zirccon. — Jargōn'le, adj. den Zirccon betr.

Jär'gonel, Jär'gonelle, s. Pom. die Zargonelle, der Langhals (Art Herbstschlachtrine).

Järk, s. cant. das Siegel; — man, der Verkaufser fälscher Pässe re. für Weittelente re.

Jär'nüt, s. Bot. die Erdnuss (Knollen von *Bunium hexandrum*).

Jär'sey, (f. or) vulg. für Jersey.

Jär'vy (Jär'vë), s. Berf. v. Jär'v's für Gervase 1) Gervasius (M.-u.); 2) slang: a) der Wirtshausbesitzer; b) die Wirtshausbesitzerin.

Jär'zy, s. (nach Todd aus Jarsey) die (bes. seine wolken Stuh-)Pferde.

Jäs(s)'häwk, s. (*Atuss.* bei J.) der junge Falke, Nestling (Eyas).

Jäs'mine [W., Sm., Cool.: Jäs'-, P., Ja., Reid, Craig, Don., Nutt., Storm.; Jös'-, Sher., Ku.J., s. Bot. der Jasmin (*Jasminum* L.; in Engl. bes. lieblich duftendes Kriechgewächs [twining shrub]; Persian —, der spanische Holunder (*Syringa persica* L.); red —, der Jasminbaum (*Flumeria rubra* L.); — flowers, pl. Jasminblüten; — gloves, die mit Jasmin parfümierten Handschuhe; — water, Jasminwasser (ein herzkundendes Getränk).

Jäs'pächäte, s. Miner. der Zaspischadit. Jäs'per, s. 1) Kasper (M.-u.); 2) (*Spens.* bei Todd: Jäsp) Miner. der Zaspis. — Jäs'perated, p. a. mit Zaspis untermischt. — Jäs'pery, Jäsp'id'än, Jäsp'id'öys, Jäs'pöid, adj. zaspisartig. — Jäs'pon'yx, s. der Zaspönig, wunderthätige Zaspis mit halbdurchsichtigen Nymphen. — Jäs'pöpal, s. der Zaspöpal, Spalaspis.

Jätrophä, adj. die Begierig (Jät'rophä [Craig]) betr.; — acid, Chem. die Zätrophäure, Ectonäure.

Jäud, s. schott. für Jade.

Jäu'dje, s. (schott.) ein Hafermehlgericht mit Zwiebeln u. Pfeffer.

To Jäuk, (schott.) v. intr. (& tr. ver) tänzeln.

To Jäul, v. intr. (nord.) groffen, murren, Jäun(b), s. (f. or) pr. für Jamb. Jäunten.

To Jäun, v. tr. *Scotch slang*, enteden.

Jäunee (v. s.; schott. To Jäun'der), &c. f. To Jaunt, &c.

Jäun'djee, s. 1) Med. die Gelbsucht; 2) fig. die Eifersucht, der Neid. — To Jäun'djee, v. tr. (*Bulw.* bei Sh.) mit Neid erfüllen. — Jäun'djeed [-däst], p. a. 1) gelbsüchtig; 2) fig. schelmsüchtig, mißgünstig, neidisch.

To Jäunt (Jänt), v. intr. coll. umherstreichen, -ziehen, herumlaufen; Ausflüge machen; —ing days (B. & Fl. bei Todd), Wandertage; —ing ab. Jäun'ty-cär, s. (in Br.) das leichte Wägelchen mit seidenen Sätzen (Wägen an Räder der Jagdgäste), der Renngig. — Jäunt, s. 1) das Umherstreichen, der Luftzug, Gang, der Streifzug; Ausflug; die kleine Reife, Fahrt; to take a —, einen Ausflug re. machen; 2) a) die Wadelsche; b) Mill. das Schaufelbret, Schöpfbret. — Jäun'tle, s. pr. der Postenreifer. — Jäun'ty, I. (f. or) pr. = Jäunt adj. (J.-ly, adv.) leicht(fertig), abentheuerlich; statt, coll. burlesco; phantastisch; geizig; II. j.-ness, s. die Leichtigkeit, das flüchtige, flotte, phantastische re. Wesen.

Jäun't-eal, s. (schott.) eine Art Kasse.

To Jäup, pr. (bes. schott.) v. I. tr. 1) aufschütteln; 2) schlagen, stoßen; 3) (mit Kath) bespreizen, begießen; II. intr. spritzen, matschen. — Jäup, s. pr. (bes. schott.) das Spritzwasser, der Schlamur, Koth.

Jä'va (auch Jä'va), s. Geogr. (die Insel) Java; — sparrow, der Reisvogel; — swallow, *Ornith.* die indische Schwalbe, Sallangane (*Hirundo esculenta* L.), mit geistbaren Nestern. — Jäva'esse', I. adj. javanesisch; II. s. 1) sing. & pl. der Javane(se), die Javanese(n); 2) das Javanische (die javanische Sprache).

To Jäv'el, f. To Jarhle. — Jäv'el, s. f. der jähmürrige, schmutzige Kerl, Strolch, Rump. Jäv'ellin [Jäv'lin], s. der Wurfspeiß; — man, der Speiß- od. Ranzenträger. — Jäv'elling, glösh. p. pr. eines trans. To Jävelin; vereinzelte: — | with darted spikes ... | the dark earth round, *Tenn.* 1, 104 (Vivien), mit niedergebenderten Spilitern... wie mit Wurfspeiß... überfüend.

A. Jäv, s. (schott.) der (Wasser-) Strom; B. Jäv, s. 1) a) der Kinnbaden, die Kinnlade, der Kiefer (bes. eines Thieres); b) (auch: a pair of) j-s, der Kinn, Schlund; die j-s of hell, of death, &c., der Höllenschlund, Todesrachen re.; c) vulg. aa) der Kinn, das Kinn; bb) das Kinnanfreisen, Geißelre, Geißelre; hold your —! none of your —! vulg. hal's Jäv'el hör' auf mit deinen groben Redensarten! 2) T. meist j-s, pl. (vgl. Chock, 4): a) die Backen (eines Schwanfades re.); b) (*Toll.*) die Zwänge (zum Anhalten der Hände); c) Gun-sun, die Zahn-Lippen; lower —, die Unterlippe; d) (*Toll.*) die Spindel-Wange; e) (*Toll.*) die Wangen, Baden (der Fischschrede); f) Mar. (of a gaff) die Wied (einer Gasse). — To Jäv, v. I. intr. vulg. Schmähen ausstehen; II. tr. 1) +, verzeihen; 2) vulg. schmähen, schimpfen, coll. herummachen. — Jäwed, p. a. (vom s. abgeleitet) mit Kinnbaden, einem Schinde re. versehen (bes. in comp.). — Jäv, in comp. (—)hone, 1) der Kinnbaden; 2) slang, das Kinnwort; — breaker, — twister, slang, das schwer auszusprechende, vielstellige (fremde) Wort; — chair, Raille, der Dreifuß, Geleitsfuß (T. Tusch.); jaw'fall, s. (*Griff.* 1660) bei Todd) fig. der jämmerliche Zustand; — hole, (schott.) die Abzucht, Eloste; — locked, p. a. vom Kinnbadentrampf befallen; — shaped, Kinnbadenförmig; — temple, Weav. der Kinnstod; — tooth, der Backenzahn; —

wedge, (*Wb.*) der Backenstein (um die Schmirbische im Aushub zu besetzen); — work, vulg. etwas zu beissen, sauen re., vulg. zerfressen; (als Ausruf der Aushuber) Hüßel Hüßel! Jäv'm, s. coll. für Jamb.

To Jäv'm, v. intr. f. (*Marst.* [1599] bei Todd), lassen (To Chaun, To Yawn).

Jäv'm'y, adj. (*Gayl.* bei Todd) die Kinnbaden betreffend.

Jäv, s. 1) Ornith. (pr. [H.-L.]: Jäv'pie) der Eichelhäher, Halzhäher, die Eister, Ägel, Dohle (*Corvus glandarius* L.; *Pica* K.); 2) (*Shksp.*) das leichtfertige Fräuleinzimmer, die Zuhlerin, anal. Dohle.

Jäv'et, Jäv'l, + für Jet, Jail.

Jäv'kle! (Berf.), entsteht aus Jäsus für Jesus, vgl. Crikoy) interj. coll. Höch! anal. Zerkle! (Schelt).

+ Jäv'zel, s. Miner. der Äzur (blaufarbiger Jäv'erant, s. + (*Southey* bei Wore.), das Jäv'ey, f. Jasey. [Fäuserheind.

Jäv'ous, I. adj. (—ly, adv.) 1) eifersüchtig (of, zum. over, auf [with Acc.]); 2) eifrig, besorgt (of, für; over, um); he is — of his honour, er hält auf seine Ehre; my deep respect for a child so honourably — over a father's memory, *An. Olive* 1, 252; 3) argwöhnisch, mißtrauisch; eingenommen (gegen); b) aa) aus Argwohn od. Verdachtgründen (gegen) eingenommen; empfindlich (wie still — of being treated like a boy, *Mrs. Marsh*, *Aubrey* 210; the law officers of the Crown are — of a plea of insanity, *M. M. Aug.* '50, 404; he was very — over the lightest public betrayal of love's sanctity, *An. Agatha* 61, &c.); bb) besorgt (wegen), in Furcht (vor [with Dat.]: — as the stung are of the adder, *Sh. Lear* 5, 1, 56); *Bibl.*-s. [tobe] — for (1 Kings 19, 10), eifern um; ... I am — over you with godly jealousy (2 Cor. 11, 2), denn ich eifere über euch mit göttlichem Eifer; II. —ness, s. (*Ky Chs.* bei J., v. ii.) der eifersüchtige Eifer, die eifersüchtige Mißgunst. — To Jäv'ous(e), (f. or) pr. (bes. schott., vgl. To Jalouse) v. I. tr. 1) (etw.) mit Argwohn oder Mißtrauen betrachten; 2) wegen ... in Sorge, besorgt sein; II. intr. argwöhnen, starren Verdacht haben (I'm j-sing Jenny will hardly like ... *Mrs. Oliphant*, *M. Maidland* 20, &c.). — Jäv'ous'hood [höhd], s. fo eifrig alte Ausg. v. *Sh. Rom.* & *Jul.* 4, 4, 13, als gänzlich vereinzeltes Wort für „Eifersüchtigkeit“, was wiederum hier für „Eifersüchtigkeit“ stehen müßte (das abstrakte fide concreter Wortes; vgl. Impudence, &c.); viell. eifrig a jealous hood, wie fol. 1623 (eine eifersüchtige Kappe, die Frau)? — Jäv'ousy, s. 1) a) die Eifersucht (of, auf [with Acc.]); der Argwohn; das Mißtrauen; — of the greatness of France was with him a passion (*McC.* Hist. 9, 162), Eifersucht auf die Größe ...; b) die Eifersucht, mißgünstige Stimmung (gegen: [a sad and morbid feeling] that — of a parent towards a child, *Mela.* Good for Noth. 1, 144; [she] had no mean — over her child, *An. Mistr.* & *Maid* 233); 2) *Bibl.* der Eifer (for, für); 3) die ängstliche Besorgnis (um); argwöhnische Furcht (vor [with Dat.]: a great — of being despised, *W. Scott*, *Per.* 2, 162); small jealousies (*Dryd.* bei J.), Eifersüchtelein.

Jäme's, s. (f. u.) geizig für James, bes. Epithema 1) für Bediente (*Thack. Virg.* 2, 3: poor — of a hundred years ago — slept out in a bed, four in a room, &c. d. f. Miss. u. oft, vgl. Flunky); 2) (*Slang D.*) für die Zeitung the Morning Post, "the Organ of Belgravia and the 'Haristocracy'."

A. Jäan, s. (Nebenw. v. Jäne, A. 2) ein feiner, haltbarer Körperteil (v. Baumwolle), das englische Leder; — back, der gefärbte Grund des übermännlichen (auch Genoa back); — back velvet, der Körperteil.

B. Jëan, s. j. Jane, B.

Jëar, f. Jeer.

Jëat, f. Jot, A.

Jëd'burgh, s. uralte schott. St., mit ihrer Nachbarschaft (Jedwood, Jeddart), wie auch engl. Städte (Lydford, &c.) wegen (über-)schneller gegen Grenzgräber u. Stollste gerichteten Justiz bef.; daher häufig. Jeddard justice (Westm. Rev. July '49, 458; [sharp practice] in which the culprit is hung first, and tried afterwards, commonly called Jeddard justice, An. Last of Cav. 2, 179; true Jedwood justice was dealt out to [Byron]. First came the execution, then the investigation, and last of all, or rather not at all, the accusation, Mac. Ess. 1, 313). — Jëd'wood [-wüd] od. Jëd'dart axo od. stoff, eine Art (Meister-)Fellebarde od. Partisane.

Jëe, interj. & v. f. Gee, B.; — Jëe, das Hört (Pfeifer) in der Kinderprache).

Jëel, s. f. Jhoel.

A. To Jëer, v. intr. mit at, od. tr. höhnen, spotten (at one, über Einen); verhöhnen, necken, anziehen, schrauben, scherzen; sticheln, wiseln; j-r-e, s. der Höher: — Jügly, adv. höhrend, spottweise. — Jëer, s. der Spott, (Jeering) die Spötterei, Höhnerei, Witzerei, Stichelei; in a — (Swift bei J.), auf höhnische Weise; to put (pass) a — upon one, Einen verhöhnen, aufziehen.

B. Jëer, s. meist j-s, pl. Mar. die Kardele; main j-s, die Kardele der großen Mar; fore —, die Kardele der Focke; to bring a man to the j-s, coll. einen Matrosen vor dem kleinen Gangspieß (Unterwinde) strafen.

Jëll'ery, s. (aus frz. Geoffroi: Nebenf. v. Godfrey) 1) Gottfried; 2) slang, das Tau; Berkl.: Jëll, Jëf, Friede.

Jëfky, s. vulg. für Jiffy.

Jëg, s. T. die Winkel-Schablone (Toll.).

Jëg'set, s. † (wohl Nebenf. v. Jigot; †, or) pr.: Jëgge, die Hammelfleuse) 1) eine Art Wurf; 2) das Lungenmus. [W-n.]

Jëhëz'ekel, s. Hefisch, Ezechiel (hebr. Jëhësh'aphät, s. das Thal) Josophat (bei Jerusalem).

Jëhëv'ah, s. Jehovah (einer der hebr. Namen Gottes). — Jëhëv'ist, I. s. Bibl. der Jehovahist: 1) Einer der die Vocapuncte von Jehovah auf dieses Wort selbst, nicht auf das Wort Adonai bezieht (Ggl. Adonist); 2) der vermeintliche Verfechter der das Wort Jehovah entfaltenden Bibelstellen (Ggl. Elohist); II. od. Jëhëv'ist'e, adj. jehovistisch; bef. die Stellen der Bibel, bef. der 5 Bücher Moses betr., in denen Gott mit dem Namen Jehovah u. nicht Elohim gen. ist.

Jëhë, s. old slang (schont im 17. Zh.), der mit rasender Eile fahrende, der verwegene Wagenführer, überh. (geschickte) Kutscher (nach —, s. v. Zsack; 2 Kings 9, 20: like the driving of —; for ho driveth furiously); to drive — like (Grose), mit rasender Eile ...; their — driving (Rich. Clarissa 1, 243), ihr tolles Zufahren. — Jëhëship (N. M. M. '40 u. oft), Jëhëism, s. die Kunst (schnell) zu fahren.

Jëhëne, I. adj. (—ly, adv.) meist fig. nützlich, lecr, gehalt- od. geistlos; II. —ness, Jëhënity, s. die Nützlichkeit, Leere, Gehalt- od. Geistlosigkeit. — Jëhënum, s. Anat. das Jejunum, der Leerdarm (mittlere Theil des Dünndarms).

Jëhëk, s. (tiel.) der Armelrock (für Frauen). Jëhëly, s. die Gallerte; der dicke, verdickte (Dicht-)Zeit, Gelse; — of currants, der verdickte Johannisbeersaft, Johannisbeergelse; — bag, der Fülltrich in Gallerte; — broth, die Gallerte, Kraftbrühe; (—)ish, Zool. die Einnale, Meduse; — glassos, coll. jellios, pl. Gelsegläser; — mould, die Gelseform. — Jëhëd, p. a. (Cleveland bei J.) galletartig; verdickt, geronnen.

Jëm, s. 1) Krug v. James, Nebenf.: Jim; 2) slang, der goldene Ring (Grose).

Jëmadür (Taylor, Tara 1, 105; 243 u. sonst häufig), Jëmädür' (Buch., &c.), f. Ja-Jëmädür, s. (hebr. J-m.) Gemima. [madar.

Jëm'ny, I. adj. slang (Grose, &c.; "perhaps the new word jemmy should be gimmy", Pegge; od. vöell. Wbgt vom f. W-2), geschneitelt, (über)seingepuht, äußerst schmund; II. J-ness, s. das geschneitelte z. Befen, die Überseingepuht.

Jëm'ny, s. 1) Berkl. v. Jem für James („Jacobin"), auch zuw. für Jomima (vgl. Charley B.); 2) slang-s. a) der gedachte Hammelstock; b) cant (auch —rook, (Grose): Jemny, das Brechstein, die (kurze) Brechsteine mit Asten; c) der Ilerrook; — burty, pr. das Verlicht; — bat, coll. Jacobit (Jacobite, 2); — (Jossamy, slang (Thack. Misc. 4, 249 u. oft), das geschneitelte Herrchen, der seine Stützer, f. Jessamy; — John, der Krug (Slang Jënite, f. Yenite. [D.: demijohn).

Jëm'kin, s. 1) (nach H-U.) Berkl. v. John; 2) slang, der eifrige Notizenreiber (Penny-a-liner). [Joanet, f. Jane; G. v. Genot.

Jëm'net, s. Nebenf. A. v. Janet; B. v. Jëm'netting, Jëne'va, f. Geniting, Geneva.

A. Jëm'ny, s. Berkl. v. Jem für Jane, vgl. Jem für James) Hannchen (J-n.).

B. Jëm'ny, s. (urpr. Nebenf. v. Jinny für Jin, Gin, vollstümliche Krüzung v. Engine) 1) jede Art v. Maschine; b) cant, das Brechstein (Jemmy 2, b); 2) bef. (spinning—, cotton—) die (Spinne-)Zennu, Jemny od. Jëm-spin-Maschine, der Feinstuhl.

Jëm'ny (A. & B.), in comp. pr. & coll.: — ass, die Eselin (Ggl. Jack-Ass); — balk, ein kurzer Dachbalken; — coat, die (Kinder-)Nachtlappe; — erono, (nord.) der Kranich; — goat (Russ. bei H.), die Ziege (vgl. Nanny-goat); — head-twist, das Nachzwirnen (beim Einhalten des Wagens); die Nachbrechung (Toll.); — howlet, — booker, die Eule; — quick, das Hieselstein (Italian iron); — spinner, (spinning) Maggie, — Nettles, (schott.) die langbeinige Mäde, Schmale (Crano-fly); — tit, die Blaumeise (Toll.-tit); — wron (wid.: — erudle, der Zunftkönig (auch Kitty-wron). Jëm'ling, s. Ichth. der blaue Raibarsch (Leuciscus).

Jëm'all [jës] —, †: Jëo'nyale, s. (v. jry, 'at failit) Law, das Versehen in einer Verteidigungsgreide, auch die Anerkennung des Versehens.

To Jëopard [jës] —, I. To Jëopardise (w. il.: To Jëopardy), v. tr. in Gefahr or auf Spiel setzen, (dran) wagen; J-er, s. (Sherv. bei Todd, w. il.) der Wagende re; Jëopardous, adj. (w. il.) (—ly, adv.) der Gefahr ausgesetzt, waghig, gefährlich, gefährlich. — Jëopardy, s. das Wag(e)stüd, Wagniß, die Gefahr; to be (od. stand) in —, in Gefahr or auf dem Spiele stehen.

Jërc'd, Jërid', s. f. Jerrood.

Jërc'mon, s. f. Jerome.

Jërc'my, s. (hebr. Jërc'm'ah, lat. Jërc'm'as) Jeremia's (W-n.). — Jërc'm'ad (Ath. March '48, 237; Mrs. Gore, Castles, &c. 410, &c.), (bef. früher [W. Scott, Pev. 2, 82, &c.];) Jërc'm'ade, s. die Jeremieade, das Klagefeld Jërc'falcon, f. Gerfalcon. (lamentation). Jërc'gner, s. (C. für Jerquer) f. Jerker.

Jërc'hö, s. Jericho (Stadt in Palästina); als ein dem Untergange geweihter, schlummernder, mannigfaltig zu slang-s. benutzt, z. B. in der Wbgt Gëgungig (H-U), I wish he were in —, ich wollte er wäre, wo der Pfeffer wächst; to go to — (Thack. Phil. 1, 35, &c.) für to go to the devil, &c.

To Jërk, v. I. tr. (fort)stoßen, (haftig fort-)schleßen, (mit) schlagen, (schmeißen; 2) an (with Dat.) zucken, rucken; schnellen; 3) coll. (als Züchtigung) hauen, peitschen; 4) mit an

die Seite gelegtem Arm werfen, fortstößend, fortstößend (wie einen Stein bei Duck und Drack); 5) Law, revolviren, unterzucken (bef. ein Schiff); 6) (Gleich) in dünne Streifen schneiden und an der Sonne trocknen; to — venison, boof, fish, &c., (mit Salz befeuchtet) Rothwild, Rindfleisch, Fisch zc. an der Sonne oder über langsamem Feuer trocknen; j-od with salt, (zu dem eben genannten Zwecke) eingefallen; 7) † (auch intr.) (Dryd. bei J.) emil, sich Einem schnell nähern und dabei heftig anreden; to — out, 1. heransreizen, herans-schnellen; 2. verzetteln, heransschütteln; 3. hinten anschlagern (v. Pferden zc.); II. intr. eine plötzliche Bewegung machen, auffahren; zucken. — Jërk, s. 1) der plötzliche Stoß, Schlag, Hieb, Schmiß, Schupp; Ruck, das Zucken; die Zuckung; 2) der Satz, Sprung; 3) (bei Knaben) der Wurf (mit an die Seite gelegtem Arme); f. To Jork, 4; tho — of an epigram, die Spitze eines Eingebildetes; with a —, plöglich; at one —, auf einen Ruck, auf ein Mal, coll. wupp(s); to givo a —, auffahren, schnellen, zucken zc.; be bas a — in his motion, er dreht den Leib im Gehen; by j-s, ruckweise. — Jërk, s. 1) der Stöckende re; Zücker re; 2) Law, der Zollbeamte, Zollaufseher, Controllen (in Häfen bef. zum Revolviren der Schiffe). — Jërk'head, s. (bef. schott.) der vorbringende Giebel (Buch.).

Jërk'ku (Jerken), s. 1) das Koller, Wammes; die Jacke; 2) (C.) das Galten-Rüchchen (Gerfalcon).

Jërk'y, adj. stoßweise, ruckweise; auch fig. (vom Stil (Chubb. Jrv. Dec. '67, 781), &c.) abgeriffen re.

Jërc'bam [W. u. alle neueren; richtiger Jërc'bam], s. 1) Jerobeam (Name zweier Könige v. Zsack); 2) old cant, das große (bef. Zrinf-)Gefäß (W. Scott, Bl. Dwarf 102: a brandy—).

Jërc'ome (in Wm. (nach Wb.): Jërc'm'e),

Jërc'm'ius, &c. f. Hieronymus.

To Jërc'que [jër], Jërc'quer [-ker], f. To Jërk, Law, u. Jorker, 2.

Jërc'rad, Jërc'rid, s. (tiel.) der Wurfspieß.

Jërc'ry, s. Wbztg 1) von Jeromy, gleich „Jerdent"; 2) cant & slang-s. a) (Grose) der Nebel; b) die Tagelohn; c) für (eigentlich) Tom [w. f.] and) — shop, das Bierhaus, die Zrinfstube; d) (von Jeroboam, 2; Swift nach Slang D.) der Nachttopf; — hat, eine Art großer Hut; — sneak, 1. (Grose) nach einer Rolle in S. Foot's Fußspiel The Mayor of Garret) der Pantoffelhieb; 2. der Uppendieb. — To Jërc'ry, v. tr. ("development of jëer" Slang D.) unbarmerzig verhöhnen, coll. veralbern. — To Jërc'ryemum'ble, v. tr. coll. (Grose) herumschleppen, — wälzen, — reizen, — zauseln.

Jërc'sey, s. 1) (die Insel) Jersey; 2) coll. a) das Jersey-Garn (sein gesponnene, wollene Garn); b) die getämmte, mit 21 zum Spinnen präparierte Wolle; c) (Melb. D. Grand 122 u. oft) die (bef. beim Wäcken u. a. starken Leibesbewegungen getragene) bunte (meist eng an-schließende) wollene Jacke; — comb, der Woll-kamm.

Jërc'salëm, s. (die Stadt) Jerusalem; cross of —, Herald. = Cross-croset; Bot-s. — artichoke (unbedingt auf ital. Girasole, Sonnenwende), die Jerusalemartichoke, Art Sonnenblume (Helianthus tuberosus); — cowlip, das orientalische Lungenkraut (Pulmonaria maculata L.); — oak, das Traubenkraut (Chenopodium botrys L.); — pony, slang, der Giel; — sage, das strauchartige Filzkrant (Phlomis frutescens).

Jërc'vja, Jërc'vina, Jërc'vine, s. Chem. das Jervin (giftiges Alkaloid aus der Wurzel der weißen Fenchelwurze, Verbärum album).

Jëss, s. 1) Falc. das Fußband, der Riemen, die Wurfseil (am Fuß des Falten), das Gefäß; 2) †, der Ruhepunkt; Aufenthalt.

Jēs'samīne, s. 1) f. Jasmine; 2) od. Jēs'-samy (Grose), slang, der lieblich duftende Weichling, das schöne Büschchen, süße Herrchen, der Stutzer, Phantast. lauschliebend.

Jēs'sant, p. a. Herald. hervorbringend, Jēs'se, s. 1) ein großer (messingener) Arm- od. Kronleuchter in Kirchen (nach dem vielerzweigten Stammbaum Jesse [Jēs'se], dem Christus angehört, ben.); 2) eine Art Fischschuppe.

Jēs'sed [jēst, zum. jēs'sed], p. a. (vom Falken) bef. Herald. mit Fußbänder gefesselt, mit Büschfesseln.

Jēt, s. (geste, das altfrz. Heldengedicht etc.) 1) †: a) die Handlung, That (Gest); b) das Zwischenspiel, Vossen- oder Maskenspiel, die Mummerei; 2) a) der (bef. höhnende) Scherz, Späß; die Spöttelrei; b) (jesting-stock) der Gegenstand (die Zielscheibe) des Scherzes, Spottes; in — (for —), in (aus, zum) Scherz, im Späße, scherzweise; to take a —, (einen) Späß verstehen; to put a — upon one, (einen) zum Späße haben, i. P. Put; —book, das Badememum. —To Jēt, v. I. intr. 1) scherzen, spaßen (ak. über [with Acc.]); spötteln (ho-j-s at, sears that never felt a wound); 2) †, eine Rolle in einer Mummerei, einem Schwanke spielen; II. tr. 1) (vgl. To Joke, tr.) über (einen) scherzen, (einen) necken, aufziehen (mit on, upon, wegen; ho-j-od his companion upon his gravity, James, Darnl. 213 u. oft); 2) in angebracht: Rede; — me no jests! (Bulwer, Rienzi 220) komm mir nicht mit Späßen! vgl. To Live (a life, &c.); this is no —ing matter, das ist keine Sache zum Späßen; —Ingly, adv. scherzweise, im Scherz. —Jestee', s. (Sterne, Tr. Shandy) joc. der mit dem man spaßt (vgl. ...oe), die Zielscheibe des Spottes. —Jester, s. 1) der Scherzer etc.; Spötter, Etichler; 2) der Späßmacher, Vossenreißer; (king's —, Hof-) Narr. —Jēt'fāl, adj. (C. P. Brown bei Worcester, wo. il.) voller Späße, spaßig.

Jēs'ūt, s. der Jesuit: 1) Eccl. Mithgalt der von Ignatius von Loyola, einem Spanier, 1540 gegründeten Gesellschaft; 2) burl. der schlane, räuscheilige Mensch, Intrigant, heimliche Schleiher; —s-bark, die Hebrückende, China; —s-nut, die Wasserkrug (Trapa natans); —s-powder, das Chinapulver. —Jēs'ūtēd (Dr. White [1615] & Mith. bei Todd), Jēs'ūtēdized (Dixon, Bacon 92), p. a. Jesuit geworden; von jesuitischen Grundfätzen ausgehend, jesuitisch (gesinnt etc.). —Jēs'ūtēd, s. die Jesuiten (1630 unterdrückte Nonnenorden). —Jēs'ūtē'al, I. (wo. il. Jēs'ūtē'le) adj. (—ly, adv.) jesuitisch; bef. fig. zweideutig, listig, schlau; schleichend, trügerisch; II. —ness, s. das Jesuitische (bef. im üblichen Sinne: das Zweideutige etc.). —Jēs'ūtē'm (wo. il.: Jēs'ūtē'm) [Dr. J. Pye Smith bei Worcester, Miss Bradd., H. Dunbar 1, 68, &c.]; Jēs'ūtē'm (Lev. Daltons 4, 284), s. der Jesuitismus; die Jesuiterei (meist i. d. S.). —Jēs'ūtē'm'ra'y, s. (wo. il.) die Jesuitenherrschaft.

Jēs'us, s. (hebr. M-n.) Jesus.

A. Jēt, s. (frz. jayet, &c.) 1) Miner. der Gagat, Schmuckstein, das (glänzende) Edelstein; 2) od. cant (Grose), a) der Rechtsgewalt; b) autem — der Frevler, anal. Schmaragd.

B. To Jēt, v. intr. 1) (to — out) vor-springen, hervorstecken, heransragen; bef. Archit. anstragen, ansladen; 2) †, a) die Beine auf-schauend od. umgelenkt hin-u. herwerfen; b) hoch-mitthig einherstreiten, sich stöß hin- und herdrehen, sich brüsten, stolzieren; 3) (wo. il.) erschüttert werden, stoßen (von einer Kutsche etc.); vgl. To Jut; 4) to — upon ..., (des mannes Rechten) Eintrag thun, beeinträchtigen. —Jēt, s. (frz. jet) 1) a) der (Wasser-) Strahl; — and bosa, ein Wasserstrahl aus dem Schlauch; b) (of steam) der (Dampf-) Strahl; c) aa) (of gas) der (Gas-)Strom; bb) der Gasbrenner; die Gasröhre; 2) Found.,

&c. a) der Guß, Fluß (des Metalls); b) die Öffnung, das Gießloch, der Guß, Einguß; 3) (bef. Archit.) die herausstehende Ecke, der Vorprung, i. Jetty; 4) †, der Hof, Vorhof; 5) fig. †, der Zwed, die Absicht.

Jēt (A.), in comp. —ant, Ent. die ruß-farbige Mücke (Formica fuliginosa); —black, pechschwarz, raubenschwarz.

Jēt-d'eau (frz.), s. (Add. bei Worcester): Jetteau der Wasserstrahl, Springbrunnen; low —, der Sprudel.

Jēt (B.), in comp. —pipe, Mech. die Aus-flußröhre, Aufgährröhre; Springröhre; —pump, die Sengflurpumpe.

Jēt'sam (Jēt'tson, Jēt'sen, Jēt'son), s. Lar. 1) der Nothdurft, Securus (das Auswerfen der Güter über Bord, bei dringender Gefahr); 2) das Strandgut, Wrackgut (die in einem Sturm über Bord geworfenen Güter; vgl. Flotsam u. Lagan).

Jēt'tee [Burke, &c. bei Todd], s. f. Jetty † Jēt'ter, s. (wo. il.) Einer der stolz einher-geht, sich im Gehen brüsst.

Jēt'tiness, s. das Schwarze, die Schwärze.

Jēt'ton, s. (frz.) die Spielmarke, der Zahl-pennig. (Gagat; (of a — black) pechschwarz.

Jēt'ty, adj. 1) von Gagat; 2) schwarz wie

Jēt'ty, s. 1) die aufgeworfene Erde, der Damu, Hafendamm; 2) jetties, pl. die von eingerammten Pfeilern gemachten Unterlagen der Brückenpfeiler; — head, das (Stein-)Höft, der Hafendamm, Molo.

† To Jēt'ty, f. To Jutty.

Jew [jū, meist jū], s. 1) der Jude; Israelit; a — boy, ein Judenknabe; 2) (Sh. Meroch. of Ven. 2, 3, 11; 2, 6, 51; 2, 5, 43) die Jidun (Jewess nicht bei Sh., auch an der fest ange-schätzten Stelle gilt die alte Orthogr. a Jewes eye nicht für Jewess', sondern nur für Jew's; A. Schum. vgl. wegen der Genitivform, die oft das Gewicht einer Silbe hat: Whales bone, LLL. 5, 2, 332, ropes end, Com. of Err. 4, 1, 98, &c.); a —s eye, ein Judenauge, spr. eine kostbare Sache (weil schon nach X. u. A. die Juden im Mittelalter im Engl. bef. im 13. Jh.) oft nur durch hohe Geldsummen gran-same Verhimmelungen von sich abwenden konnten). —To Jew, v. tr. (Shepard bei Worcester, &c.) coll. nach Art betrügerischer Juden über-verstehen. —Jew, in comp. —broker, der Trödelhändler; jew'busb, Bol. die Schühnhülle, der Judenbusch (Pedicularis dithymaloides).

Jew'el [jū, meist jū], s. 1) das Juwel, der Edelstein; j-s, pl. der Schmuck; 2) das Kleinod. —To Jew'el, v. tr. (Jewelled, Jewelling, &c.) 1) a) mit (fig.: wie mit) Juwelen schmücken, verzieren; b) T. mit Edelsteinen auslegen; Jewelled in two holes, Watch-m. mit zwei Steinlöchern; auf zwei Steinen (Rubinen) laufend; 2) fig. (wo. il.) als Kleinod schätzen (scho) whom he Jewelled more than life, Mrs. Oliph. C. Sherwood 1, 218). —Jew'el, in comp. —blocks, Mar. die Resegel-Faßböden; —case, —box, —casket, das Schmuckge-der. Schmuckkästchen; —bouse, —office, das Kronjuwelencant oder die Schatzkammer (im Tower in London), wo die königl. Kleinodien aufbewahrt werden; —like, juwelartig (glän-zend etc.). —Jew'eller, s. der Juwelier, Ju-welen- (od. Galanteriewaren-)Händler; —s art od. trade, die Juwelierkunst; —s gold, das Wertgold; —s red, das Pariser Roth, englisch Roth, Positivroth; —s ware, Bijouterie-waaren; —s work, die Juwelierarbeit. —Jew'elry (Jew'ellery), s. Juwelen, Galan-teriewaaren; (Jew'elling) die Juwelierarbeit, Juwelierkunst; das Juweliergeschäft. —Jew-elly, adj. wie ein Juwel, fein.

Jew'ess [jū'-, meist jū'-], s. die Jidun (vgl. Jew, 2). —Jew'ish, I. adj. (—ly, adv.) jidisch; II —ness, s. das jidische Wesen; Jidische; —Jew'ry, s. (†: Jewerie) 1) das

jidische Land, Judenland; Judäa; Palästina; 2) a) die Judenenschaft; b) das Judenviertel (im engl. Städten, noch jetzt N. einer Straße in London). —Jew, in comp. —(s)-ear(s), Bol. das Judasohr, der Holländerohr (Peziza auricula L.); —s(-)eye, f. mit Jew; —(s)-frankincense, der Judenweichheit, die Thymianrinden; —(s)-bap, —(s)-trump, das Brummeisen; coll. die Mantrommel; —(s)-mallow, Bol. die Judenpappel (Cochlorus oltorius L.); —(s)-pith, das Judenpech (Asphaltum); —od. —(s)-stone, Pul. der Juden-stein (Ebnite).

Jēz'ebēl, s. (hebr.) Siebel: 1) die Frau des Ahab (König v. Zsrael); daher 2) (Add., &c. bei Todd) das aufgekuppelte, freche Fräulein.

Jheel, s. (ostind.) der Zümpel, Koff; die Gistene.

(die Zümpelrin, das Menich. A. Jib, s. slang (viell. Krz v. Jezebel), B. Jib, s. 1) Mar. (standing-) das vor-derpte (dreieckige) Segel eines Fräuleins; der Kistner (vgl. Gib); 2) T. der Krahnbau, Krahnballen, Krahnhändler, Arm. —To Jib, v. tr. Mar. (ein Gießegel) auf die andere Seite des Mastes bringen.

C. Jib, s. Dublin Un. slang (Lever, Lorr. 1, 187 u. oft) 1) ein Student im ersten Jahre; 2) der Studentendiebstahl (vgl. Gyp).

To Jibb, v. intr. zurückfahren, sich stätig rückwärts und seitlich stemmen, sich stätig zeigen (u. Pferde); scherzh. v. einer Schrif-feder, Miss Bradd. Marchm. Log. 297). —Jib-ber, s. das stätige Pferd.

Jihe, Jib, v. & s. f. Gibe.

Jib, in comp. —boom, Mar. der vordere Theil des Bugspriets, der Kistnerbaum; — door, die eben in die Wand eingestülpte Thür, Tapetenthür; —frame, —stay, Steam-eng. das Obergestelle, die Gestellwand; Mar-s. — iron, der Bügel des Klüvers. —stay, das Bugspriet, der Leiter des Klüvers.

Jick'ajog, s. coll. der Stof, Rand.

To Jif'le, v. intr. coll. (A. Thom. On Guard 1, 304, &c.) unruhig sein, nicht Stih halten.

Jiffy, s. burl. der Augenblick; in a —, so-gleich, in einem Augenblick.

Jig, s. 1) †, das lustige Gedicht, die Ballade; 2) die Gigue (ein lustiger, lustiger [intr. rel.] Tanz); 3) slang, der Streich, Vossen; tho — is up with me, bef. Am. mit mir ist der Späß (or es) aus (or vorbei); 4) auch = Jigger, 2 & 6. —To Jig, v. I. intr. coll. leicht (nachlässig) taugen, herumspäßen, Capriolen machen; II. tr. 1) Mtn. (Erge) setzen, durch Siebgarbeit reinigen und sortieren; jigged ore, Seggtraupen; 2) coll. betriegen, joppen. —Jiggamarée', s. coll. der Poffenreich, die Wippchen. —Jig'ger (A.), s. 1) f. Jig-maker; 2) (wpr. Sea cant, Grose) a) der Peitschschlag; b) die (Gitter-) Thür; 3) (—tackle) Mar. ein Tackel- oder Windzug hinter dem Brustpall; 4) Bill. die Brücke, der Bod; 5) Pott. die (Dreh-, Töpfer-) Scheibe; 6) Min. a) der (Erz-)Sieber, Sieb-seher; b) (jigging-sieve, jigging-machine) das Sieb; 7) Theat. der Vorhang; 8) Typ. f. Catch; 9) Am. ein kleiner Fischerhahn; —knife, Wheel-er, das Ziehmesser, welches als Gerad-eisen u. als Krummeneisen eingerichtet ist.

B. Jig'ger, s. der Sandflöb, f. Cbigno.

To Jig'ger, v. tr. slang, bef. J-ed, p. p. ver-häutend (wie suigered, &c.) fied dammed (wo. f.) I'm j-ed if ..., Dick. Grt. Exp. 1, 173; colloq. he j-ed! Mrs. Wood, M. Arkell 2, 172.

To Jig'get, **To Jig'gle**, v. intr. coll. (auch Am.: Mrs. Beecher-Stowe, Dred 2, 164) hin- und herwackeln, umherbummeln od. -hüpfen.

Jig'gish, adj. zu lustigem Tanze (Jig) auf-gelegt oder passend.

Jig'gumböb, s. coll. (Bull. Hud. bei J.) das Spielwerk, die Schnurpfeife.

Jig'jog, s. (—motion) die ruck- oder stoß-weise Bewegung.

Jig-mäker, s. (Sh. Haml. 3, 2, 131) der Posseireißer, Spaßmacher.

Jig-ot, s. die Kende, (Schöpfen-)Kende; der (Schöpfen-)Stoß; — sleeves, pl. Puff= oder Keulen-Armel.

Jig, in comp. —pin, Min. der Vortreffling (bes. am Haspel); —saw, die Schweiffäge (maschine).

Jill, s. 1) (G-n.) f. Gill, C.; verallgemeinert (schott.): there's never a — but got a Jock (An. Laet of the Cav. 1, 195 [vgl. Jock]; schott. Sh. MNDr. 3, 2, 461: Jack shall have —, vgl. Taming, &c. 4, 1, 52, &c.); 2) — (firt) die flatterkinnige (bes. junge) Fremdensperson; öfters cont. die leicht, fliederliche Dirne, vulg. Fuchtel, Dohle (vgl. Gill).

Jilt, s. (wof. auch Jilt'let, vgl. Gill) 1) die Gesellschaftliche, Coquette, verführerische Schöne; 2) die Tochter, Nichte, Schwester, Phryne; 3) cont. die Weibsperson, das Weibsbild, Mensch. — To Jilt, v. I. tr. (einen Liebhaber) durch schmeichelechte Hoffnungen hinhalten, öffnen, joppen, täuschen, betrügen; II. intrans. gefällig sein, coquettieren.

Jim, s. 1) Nebenf. v. Jem, auch Jemima; — Crow, Am. bekannte lustige Neger-(Witzhase) etc.; figur.; daher a — Crow (nämlich hat), (Lev. A Day's Ride 2, 80 u. oft) = a Wido-Awake; 2) pr. der Wood-od. Baumwägen.

Jim, adj. (†, or) pr. fein, zart; schmuck, nett; geistreich (auch Jimmy, Jemmy).

Jim'erick, s. Gimerack.

Jim'mer, s. (vgl. Gimmer, Gimmel) (†, or) pr. 1) die Angel, Haspel, das Band; 2) j-s, pl. (Dr. H. More [1680] bei Todd) die Angel, das Chornier.

Jim'ny, s. (Berff. v. Jim) 1) Jacobob; 2) slang: a j. Jemmy; b) (Austral.; H. Kingsley, G. Hamlyn 1, 359, &c.) der Einwanderer.

To Jimp, schott. für To Jump.

Jimp, adj. (nord. u. schott.) 1) schlank; schmuck, nett; 2) hiapp (auch adv. — four months, W. Scott, Ant. 241; An. Last of Cav. 2, 129, &c.).

Jim'son, s. coll. der Stachapfel (Dafura: nach Gray [bei Worcester] für Jamestown [swed]).

A. Jin, s. 1) Nebenf. v. Jen für Jane; 2) Krg v. Jenkin (W. Scott, Nigel 30).

B. Jin, s. f. Gin, A.

Jing'al, s. (oftind.) die tragbare, kleine Kanone (auch Gingal, Jintal, &c.).

Jing'elly, s. (hind.; Faulk.) der orientalische Sesam (Sesamum, Teel); — oil, das (aus den Samen) ölerne (= seed) gepresste Sesamöl.

To Jingle [jingle], v. I. intrans. klingeln, klingen, klappern, klirren, klappern, rasseln; fig. (to — in words) Wortgeffingel treiben; II. tr. klingeln u. c. machen od. lassen, mit (Metall, Glas u. c.) klappern u. c.; j-r, s. 1) der Wortgeffingler u. c.; 2) slang, der Kofstänfcher (auf Jahrmärkten u. c.); j-ling-match, das Klingelspiel. — Jin'gle! interj. (Genl. Mag. Feb. '73, 139, &c.) kling kling! — Jin'gle, s. 1) das Geflingel, Getklir, Gerassel u. c.; 2) fig. das Reimgeffingel, die Wortspielerei; 3) die Klapper, kleine Glocke, Schelle; 4) (Str.) der kleine Eingipfner; jingelbraine, coll. der gedankenlose, leichtsinnige Mensch.

Jin'go [jingo], s. vulg. (wof. nur eine der vielen Verschönerungen von Jesus, die mit "St. Gingulph" nichts zu thun hat) by —! auch by jinkers! (Goldsm. Vic. Chpt. IX: by the living —!) Sit wahr! wahrhaftig! meiner Sech!

Jinjal, s. f. Jintal.

To Jink (pr. für Chink auch s. J.), v. I. tr. (bes. oft.) mit (Geld u. c.) klappern u. c.; II. intrans. (bes. nord.) lustig od. leichtfertig sein. — Jinked [jink], p. a. (oft.) lenden = od. freizugsam.

Jinks, j. High —.

Jin'nee, s. (arab.; pl. Jinn) Moh. Myth. der Dschin, engelartige Geist.

A. Jin'ny, s. Nebenf. v. Jenny.

B. Jin'ny, s. f. Ginny.

Jip'pö, s. coll. die Zipe, Zoze, das Gächchen.

To Jip'pö, v. intrans. coll. hilfen. (vgl. Gis. + Jis, Bt'z v. Jesus; by —, bei Jesus!)

Jö, s. (bes. schott.; auch Joe) Bt'z v. John u. Joseph; coll. (Burns; W. Scott, Old Mort. 77; An. Ld. Erist. 215, &c.) verallgemeinert der Geliebte.

Jöak (s. & v.) + für Joke.

Jöan, s. Johanna; coll. Hanne (G-n.); Pope —, die Päpstin Johanna; — in-the-wad (west; Jenn.) j. John...

A. Jöb, s. Jöb (bibl. M-n.); coll-s. —'o comfort, der leidige (schlechte) Trost, die Jöb'spost; —'s comforter, der Überbringer einer neuen Lustigkeitspost; —'s dock, Sea slang (Grose), der Schwigfaste; —'o tears, Bot. die Jöb'stränen, das Jöb'sgras (Oxycaryna L.); —'s ward, das Zimmer für die mit ansteckenden Krankheiten Behafteten, im Bartholomäushospital zu London.

B. To Jöb, v. I. tr. 1) (mit einem spitzen Instrumente) stechen; 2) (ein solches) hineinbohren, -streichen, -stoßen; 3) (mit dem Schmeißel wie Bögel) hacken, piken; 4) a) miethen (z. B. horses, Pferde); b) vernichten (to, einem); c) (die Arbeit) verbinden, afterverbinden; 5) zu thun haben, bedienen; 6) (auch Jöbe) (Un-)slang, tadeln, verweisen; ausschelten, coll. ansitzen; 7) to — paper, das Papier glatt streichen; II. intrans. 1) mit Staatspapieren handeln; überh. den Wäfler machen, schadern, wuchern; to — in bills, Wechselreiter treiben; 2) a) Arbeit für Andere in Accord nehmen; b) auf das Stiel arbeiten. — Jöb, s. 1) der Schlag, Hieb, Stoß, Stich (mit einem spitzen Instrumente); 2) old cant, die Raubunternehmung; 3) a) (die kleine, unbekannte, niedrige, meist verdungene, nur zeitweilige) Arbeit, Arbeit im Accord, Lohnarbeit; Berrichtung, Bedienung, das (zufällige, bes. einträgliche) Geschäft; eine (günstige) Speculation; b) j-s, pl. Typ. Gedrucktes, was seinen ganzen Bogen ausmacht; 4) slang: a) das Briemchen (Exalt); b) die Gültine; by (the) —, im Accord (von verdungener Arbeit); to do a —, 1. eine (verdungene) Arbeit verrichten, arbeiten; 2. coll. sein Geschäft abmachen, seine Notdurft verrichten; 3. cant, einen Diebstahl begehen; to do the — for one, Einen abthun, tödten; to set (one) a —, (Einem) Arbeitgeben.

Jöb'tign, s. slang, der Verweis, cont. die Predigt; to give a person a —, Einem den Text lesen. [Schloßnachf.]

Jöb'h'ent-uäl, s. Lock-sm. der (große)

Jöb'ber, s. 1) der Stiel-od. Lohn-Arbeiter; Tagelöhner, Handlanger; Unternehmer im Kleinen; 2) der Meßhelfer, Markthelfer; 3) der Unterkäufer; (Wich- u. c.) Wäfler; 4) der Wucherer; 5) der Kettenhändler (f. Stock-jobber); — in bills of exchange, Comm. der Wechsel-Treiter. — To Jöb'ber, f. To Jabber.

Jöb'ber, in comp. (†, or) pr.: —headed, dum, tölpelhaft; — now! (nol, nolo), 1) der Klop; 2) der Tölpel, Dummkopf.

Jöb'ber-pit, s. Min. die Gedingeschicht.

Jöb'bery, s. die Wäflerei, der Schacher.

Jöb'bing, I. v. s. 1) das Arbeiten auf's Stiel u. c. vgl. To Job; 2) die zeitweilige (Lohn-)Arbeit; bes. Typ. die Nebenarbeit, Zusatzarbeit, Nebenarbeit; 3) der eigenwillige, nicht sehr ehrenhafte Handel; no — was too gross for him, sein Handel war zu schmutzig für ihn; to practice — in bills of exchange, Comm. him —, betragreizen, Wechselreiter treiben, tiraillieren; —(business, das Wäflergeschäft); —(gardener, der Meiß-od. Lohngärtner, Gartenarbeiter, Garteneinrichter; — merchant, — tradesman, j. Jobber; — tailor, der auf's Stiel u. c. im Kleinen arbeitende Schneider; Stiel-schneider.

Jöb'ble, s. coll. bef. Mar. (James Ross, Voy., &c.; Lev. Glenore 2, 190 u. sonst) der

kurze, heftige Wellenschlag (nach Stürmen u. c.), unruhiges Meer.

To Jöbe, f. To Job, 6.

Jöb, in comp. (gemietet) — carriage, die Mietstutche; — goods, coll. — lot, wohlfeile Waare, der Gelegenheitskauf; Rest, Rausch (z. B. v. bobbinen); — horse, das Mietpferd; — mark, Min. die Gedingstufe; — master, —(man, der Pferdevermieter; bes. Acad. (Pferde-)Pächter; auch Kofstamm; — printer, Mannf. der Kleindrucker, der Kofthendrucker im Kleinen betreibt; — translator, der handwerksmäßige Uebersetzer.

+ Jö'eant, adj. scherzend, lustig. — + Jö'eant-ry, s. die Kurzweil, der Scherz. [(M-n.).

Jö'eell, s. Gogolius, Zufuß, Zufuß Jöek, schott. (auch Jöke, Jö'ke) u. nord. für Jack (v. John); — and Jenny, Bzng eines Liebespaares u. wie „Jans u. Grete"; vgl. (Jack, auch Jock, and Jill).

Jöek'ey, s. (Berff. v. Jock) 1) Hänßchen, Hans (Sh. Rich. III 5, 3, 304 [fol. 1623]; Jockey of Norfolk); 2) (schott. Jockie) (chem.): a) der umherziehende Musikant; b) (aut. Jacob I. v. Engl., W. Scott, Nigel 45, 50 u. oft) Spottname der Schotten, wie j. Sawney; 3) der Burche; bes. a) der Jocher, Vorreiter (der bei Pferderennen das Rennpferd reitet, vgl. [sh. horse] ought to win, with Capt. Black for his —, Melb. D. Grand. 220); Rennknecht, Rembabe, Reitburche; b) der Liebhaber von Pferderennen (samm. Pferdespieler); c) der Pferdehändler, Kofstamm, Kofstäufer, Kofstäufer; slang-s. 4) ein dünner Spazierstock; 5) j-s, pl. Stolpenstiefeln; 6) coll. der Presser, Betrüger. — To Jöek'ey, v. I. tr. 1) (Einen) zu Pferde (beim Wettreiten) annehmen (um ihn anzuhalten); 2) (Dyche [Auf. 18. Jh.] to thrust out, set a-side) (Einen) durch allerlei Kniffe den Rang ablaufen; (Einen) verdrängen, aus dem Felde schlagen; nicht aufkommen lassen; auch (fig.) in Falle bringen; prellen, betrügen, (out of, um —) bringen (when j-sd by my sisters out of a pleasant party, Mrs. Gore, Castles, &c. 37; the relative position of jockey and jockeyed [s. 209], des Pressers und des Geprellten); II. intrans. 1) den Jocher machen; für Andere reiten; 2) Anderen den Rang ablaufen suchen (three or four will — for the honour, Troll. N. Am. 3, 171).

Jöek'ey, in comp. —belt, der Mantelfriemen; —boots, pl. Reistiefeln; —cap, die Reitmütze wie sie die engl. Jocher tragen; —club, 1) eine geschlossene Gesellschaft v. Liebhabern von Pferderennen (zu welchen die Beschäler der Rembahren u. die Schiedsrichter in allen streitigen Rembangelegenheiten gehören); danach 2) ein berühmtes woffriedendes Wasser; —coat, (bes. schott.) der Überrock; —comb, der weite Kamm; —cant coat, der nach Schachart zugeschnittene Rock; —postillion, der reitende Postillon; —tricks, schlan angelegte Kniffe, Ränke; —whip (coll. jock-whip), die Reitgerte, Parforcepeitsche. — Jöek'ey'sun, Jöek'eyship, s. 1) die Kunst (überb. die Pferde zum Wettreiten) zu reiten, die Erfahrung, Gewandtheit u. c. eines Jocher, Reiter-schaft; 2) die Pferdeliebhaberei; 3) die Kofstamm-Presserei.

Jöek'tell's, s. (Burns, &c.) coll. (nicht v. einem Messerschmidt Jacques de Liège, sondern schott. für "Jack-the-leg" [vgl. Jack-a-log], wie Jock-to-leas [= Jack-the-liar], der (lägerne) Wettercalender) das Taschenuesser, coll. der Einleger.

Jöe'se, I. adj. (—ly, adv.) spaßhaft, scherzhaft; II. —ness, Jöe's'ity, s. die Späßhaftigkeit, Scherzhaftigkeit. — Jöe-s'erious, adj. halb scherzhaft und halb ernsthaft. — Jöe'ular (4: Jöe'ulary), adj. (—ly, adv.) scherzhaft, spaßhaft, kurzweilig, (späß)lustig; (—ly, adv.) scherzweise. — Jöe'ularity, s. die Scherz-

haftigkeit. — Jöc'ulätör, s. (eheim.) der Spaßmacher; fahrende Sänger, Minstrel (Gleeman). — Jöc'ulätör, adj. Spaßhaft, drollig. — Jöc'und, i. adj. (—ly, adv.) scherzhaft, lustig, munter, lebhaft, fröhlich; — strains, muntere Weisen; II. —ness, Jöc'und'ity, s. die Scherzhastigkeit, Lustigkeit, Munterkeit etc.

Jöd, s. pr. das Jod (der Buchstabe). Jöe, s. vtrzt aus Joseph n. John: 1) f. Jo; 2) f. Johannes, 2; — Miller, Berf. eines oft erwähnten Witzbuchs (they might put me into — Miller, *Lee T. Butler*); daher auch = (Wort-) Witz: there is a — Miller for your — Manton, *W. Scott*, *Ant. 370*; bring off — Millers at ..., *N. N. — Jö'ey*, s. Berf. v. Joe: 1) a) Schöpfen; b) auch v. Johanna (*Bentl. Misc.* Jan. '50, 26); 2) slang, das Fourponny-Ritt.

To Jög, v. i. tr. 1) stoßen, anstoßen (bes. mit dem Ellbogen, um Umde. Aufmerksamkeit zu erregen); (out of sleep, aus dem Schlaf) rütteln, schütteln; to — on, fortstoßen, fortstreben; 2) to — one's self, sich abmühen, placken; to — a rivet, Lock-sm. den Nietkopf stecken, vernieten; II. intr. 1) sich langsam bewegen, schleudern; 2) stoßen (v. einem Wagen, darin) hin- u. hergehen, gerüttelt (gestäubt) werden; 3) im Trabe sich (auf u. nieder) bewegen, coll. zuckeln; to — on, dahin schlendern, fortgehen; forttraben; Jög'ger, v. s. der Stoßende, Mitteltänzer; j-s of the plough (*Dryd.* bei J.), Pflugschweiger, Ackerbauern. — Jög, s. 1) der leise Stoß (bes. mit dem Ellbogen); der Schupp, Schock; 2) der Wind durch einen Stoß; 3) das Rütteln, Stoßen, Stauchen (eines Wagens); 4) fig. der Anstoß, die Schwierigkeit.

Jög'gle, Jög'h's, s. (östlich) der in den Bergen lebende Heilige, Bettelmönch.

To Jög'gle, v. i. tr. 1) leicht fortstieben, schuppen, stoßen, rütteln; 2) T. die Fugen v. Steinen, Holz etc. zäuneln; (Waffen) mit einander verschärfen; verjahren; fest einlassen; II. intr. 1) ruckeln, sich rütteln, gerüttelt od. geschüttelt werden; 2) ausgleiten, mit dem Fuße ausfahren. — Jög'gle, Jög'gling, s. 1) der Stoß, das Schütteln; 2) Corp., Mus., &c. (auch —joint, j-d joint) die feste Fuge; Treppenfuge; der Zahneinschnitt, das Zwischenstück zwischen zwei Steinen; die Verjähung (am Fenster etc.); (—joining) die Verjähung und Verjahung, der Verband durch Zäune (*T. Tusch.*); — of the axletree, der Achseinschnitt; — piece, — post, die Hängesäule; — truss, der einseitige Hängebock.

Jög'tröt, s. 1) der langsame Schauffeltrab, Paß; 2) fig. das Beharren bei dem alten Schendrian; honest — men (*Gold.*), Leute v. gewöhnlichem Schlage; — acquaintances, Alltagsbekanntschaften. [ling.]

Jögue [jög], s. *old cant* (*Grose*), der Schil-Jöh, s. Neben v. Jo; poor —, f. (poor) John. Jöh'uh'n's, s. (lat.) 1) Johannes (M-n.); 2) eine portugiesische Goldmünze (v. 6400 rees od. 8 dollars, meist abgefrzt: Joe).

Jöh'n, s. Johann (M-n.); St. —, St. Johannes; —, wie alle häufigen (Vor)Namen oft appellativisch verwendet (vgl. Jack, Bill, Dick, &c.): a country — (*Todd*), der Bauerhans, Bauerhansel; a — (*Punch*, *March* '46, 115), ein Bedienter; cheap —, f. Cheap; poor — (auch poor John), der Knecht (auch der eingetragene Nachredt; vgl. Jack; Sir —, f. Herr Pastor; sweet —, f. Sweet-William; — a-dreams (*Sh. Haml.* 2, 2, 595), Hans der Träumer; — among-the-maids, f. Jack; — a-nokes, (— of Nokes) n. Tom-a-stiles, Namensbüßung singulärer Personen, bei Rechtschreibern (z. B. Doe and Richard Roe), wie bei den röm. Juristen: Titus u. Mävinus, Cajus u. Sempronius, bei uns A. u. B. od. N. N. (vgl. Jack [Nokes]); — ape (der radebrechende frz. Dr. Cairns in *Sh. Merry Wives* 3, 1, 86) fig. Jack-an-Apes; — apple, der Johannisapfel (vgl. apple-john);

— Blunt, Einer der Alles ehrlich u. geradezu herausfragt; — Bull, scherz. Beiname des engl. Volkes, vgl. Bull, 5; — China-man, iron. der Chineser; — Company, scherz. Büchse der ostind. Compagnie (*Mrs. Gore*, *Castles*, &c. 125 u. oft); — crow, f. Carrion-vulture; — dory, 1. a) eine alte Ballade (urspr. dem Anbaste nach, v. dem Namen eines frz. Biraten); b) ein Tanz; 2. (od. — doree) Ichth. f. Dorée; — Drum, f. Drum; — hold-my-staff, der Schmarotzer, Parasit; — in-the-wad, (west.) das Strücht (wad = wisp); — Long the carrier (*Colgr.*, &c. bei H-L, vgl. Tom), and. die Schuendelpf; — o-doree (sib.) die Vogelscheiße; Bol-s. St. —'s bread, das Johannisbrot (*Cerantia siliqua* L.); (St.) —'s-word, das Johanniswörtchen (*Hypericum perforatum* L.); — Thomas, slang, der Bediente.

Jöh'n'te, s. *Miner* der Türktis (Turquoise). Jöh'n'ny (Jöh'n'ie, *W. Scott*, *Lammern* 262, &c.), s. (Berf. v. John) 1) Hänchen; 2) cont. der dumme Hans (vgl. John, Jack, &c.); 3) slang, (irl.) ein halbes Glas Whisky; 4) cant, J-s, pl. (*Magh.* bei H.) — Dabries; slang & coll-s.: — cake, Am. eine Art Kuchen aus Maismehl; — craps, slang ein Frauspiel; — Dabries, (nach *Slang D.* für *Gens-d'armes*) slang, Polizisten (vgl. Dabries); — God, (sib.) der Totengraber; — God's hole, das Grab; — jump-up, vulg. das Stiefmütterchen (Blume); — new-com(b), (bei *Mar.*) der Neuling; — Raw, der Hans Zapps, dumme (dummbreiste) Mensch, Bauer; *Mill*, der Necrut; — rawism, — rawness, die Dummheit; a — Trot (as they were then [Anfang dieses Jh's.] called, *Bentl. Misc.* Aug. '51, 136), ein Vivreebedienter; — wop-straw (*H-L*), der Landarbeiter, Drescher.

Jöh'n's'nian, adj. jöh'n'sonisch, den berühmten Schriftsteller u. Geographen Dr. Sam. Jöh'n'son (1709–84) betr., bes. vom Stil: pomphaft, steif, hochtrabend (auch —ly, adv. *Genl. M.* Oct. '74, 467). — Jöh'n'sonism (*N. Ann. Reg.* bei Wb.—Goodr.), Jöh'n's'nianism (*Ed. Rev.* bei Worr.), Jöh'n'son'se (*Exc. Mus.* 2, 391, &c.), s. der Jöh'n'sonismus, die pomphaft, übergelehrt, bes. mit Latinitäten überladene, allzu steife Ausdrucks- u. Schreibweise des Dr. Johnson.

Jöh'n-Tröt-style, s. (*Sterne*, *Lettrs* Aug. 3, 1760) der Alltagsstil, scherz. h. für Jögtröt-Jöice, s. f. Joyce. [style.]

To Jöin, v. i. tr. 1) fügen, in einander od. zusammenfügen, binden, verbinden (to, mit); vereinigen, (zusammen) setzen; 2) T. a) Corp. aa) einfügen, in eine Kerbe einpassen, anfügen, aufstecken; bb) abbinden; b) Min. festmählen; c) Spinn. gebrochenes Garn wieder knüpfen; 3) a) hinzufügen; b) sich mit (Vorausgegangenen c.) vereinigen, zu ... stoßen (bes. *Mil.* one's regiment, *Sterne*, *Shandy* 325, auch ohne Obj. *intr.*), eintreten; einholen etc.; 4) betreten (einen Vertrag, Theil haben an ...); 5) an (*with Acc.*) anstoßen, berühren; 6) f. auferlegen (a pecuniary, eine Strafe); anbescheln (to enjoin); to — battle, an einander gerathen, handgemein werden, die Schlacht, den Kampf beginnen; to — company with one, 1. Einen abholen; 2. einholen; to — convoy, *Mar.* zur Convoi stoßen; to — hand, T. die Grundstücke mit den Haarkrühen im Schreiben zusammenfügen, verbinden, formen; to — hands with ... beistehen, die Hand leihen; to — interest (fellowship) with one, gemeinschaftliche Sache mit einem machen; to — a ship, ein Schiff (im Segeln) einholen; to — timber, Corp. verbinden, verämmeln, verzapfen; j-ed, p. a. gefügt, gefalzt, zusammengeflochten; j-ed by bevels, mit den schief abgeschliffenen Rändern zusammengepaßt; j-ed masonry, verbundene Mauerarbeit; j-ed with ..., im Einklang in Übereinstimmung mit ...; j-ed together in ...,

(zusammen) verbunden, vereint über (*with Acc.*); II. intr. 1) angrenzen, zusammenstoßen, nahe sein; 2) sich vereinigen, sich verbinden, zusammenzutreten, einen Vertrag abschließen (with, mit); 3) sich schlagen; to — hard, dicht angrenzen; there I — with you, darin halte ich es mit Ihnen; to — in, einstimmen in (*with Acc.*), Theil nehmen an (*with Dat.*); to — in discourse, sich mit ins Gespräch einlassen; to — on (to, with), sich anschließen, anknüpfen (an (*with Acc.*)).

Jöin'der, s. 1) (*Sh. Tw. Night* 5, 160; n. II.) die Zusammenfügung; 2) Law, die Vereinigung beider Parteien (in a demurrer, über die Unzulässigkeit eines Einwendungspunktes).

Jöin'er, s. der (Kunst-)Tischler, Schreiner; —'s bench, die Hobelbank; —'s block, der Klopstock; —'s edge, der Rahmenhobel; —'s nail, der Schreiner Nagel; —'s putty, der Holzkitt (von Leim und Sägespänen); —'s tools, Tischlerwerkzeuge; —'s trade, das Tischlerhandwerk; —'s workshop, die Tischlerwerkstatt.

Jöi'ery, s. 1) (coll.): Jöi'nering, *Genl. M.* Aug. '73, 179, &c.) das Zischern, die Zischerei, Zischlerkunst; 2) die (Kunst-)Tischlerarbeit; — wood, das Schreinholz.

Jöin'händ, s. T. die in Wörtern verbundene od. laufende Schrift, Currentschrift (vgl. To Join [hand]). — Jöi'ning, v. s. 1) das Zusammenfügen, die Verbindung etc.; 2) a) die Fuge; b) das Gelenk, Gewinde, die Thürangel (bei *pl.*); 3) j-s (in calico-printing), f. Mestings — by screws, die Schraubenanfügung; —awl, *Shoe* '7, der Beistocher, Pfriem; — evenly, die Gleichführung, Ebenfügung; — peg, der Fügelnagel; — piece, das Anschlußstück, der Anfaß, Anstoß; — press, *Join.* die Fügzwinge, Fügebock, der Bauflecht.

Jöint, i. p. a. verbunden, vereinigt; gemeinschaftlich; II. s. 1) die Fuge, der Ort wo zwei Körper an einander gefügt sind; das Gelenk od. Glied (einer Kette); die Fuge u. Zapfen verbundener Breter; die Gliederung (an der Dampfesse); 2) das Gelenk, der Knoten (der Pflanzen); 3) Anat. das Glied, Gelenk (f. mit Turning); 4) das Dielchen, die Keule; — of vocal, *Entsch.* der Kalbschlagel, Kalbsstoß, die Kalbskeule, das Pendenstück, the sunday's —, der Sonntagsebraten; 5) das Geminde, Gewerbe, Charnier (bei *pl.*); die Dille, Raube; Nuss; die Brücke (am Spinnwebhügel); 6) *Geol.* eine der regelmäßigen Querspalten od. Risse in den Gesteinsablagernungen; 7) j-s, *pl. Coach-m.* die Stürmungen an einer Chaise; 8) j-s, *pl. Print.* die Deckelbohrung; j-s in walling, die Fugen im Mauerwerk (vgl. To Break); to ont — from —, Glied für Glied zer schneiden, in Stücke schneiden; out of —, 1. aus den Fugen; 2. verrenkt; 3. *fig.* in Unordnung, in Verwirrung, unruhig, bewegt; to put ont of —, 1. aus den Fugen bringen; 2. anstreifen, verrenken; 3. *fig.* verwirren; to put one's nose ont of —, slang, (Einem) die Nase stecken, Andern ranzen; coll. (Einem) anstechen, aus dem Sattel heben; to set into — (again), 1. fügen, zusammenfügen; 2. eintreten, einrichten.

To Jöint, v. tr. 1) fügen, zusammenfügen, (gliederartig) verbinden; 2) f. sich verbinden, vereinigen; 3) nach den Gelenken zer schneiden, zerlegen, zergerathen, zerhacken, zerhacken.

Jöint (p. a.), in comp., &c. gemeinschaftlich, Mit...; (gewöhnl. ein gemeinschaftl. Interesse bezeichnend, Mit..., bef.) Comm-s. — account, Rechnung zur Hälfte; (business) for — account, (Unternehmungen) für gemeinschaftl. Rechnung; — and several note od. bond, der solidarisch verbürgte Schuldschein, solidarisch trodene Wechsel; — batteries, zwei Batterien, die gleichzeitig dasselbe Werk befeuern; — bolt, T. der Schlüsselbolzen, Verbindungsbolzen; — business, das Compagnie-Geschäft, die Compagnie-Handlung; — capital, das Capital einer Handels-

gefeßhaft; — chair, der Verbindungsstuhl, Stofstuhl (welcher die Verbindung zweier Eisenbahnschienen sichert); — commission, die Adjunction; — commissioner, der Adjunct; — compasses, pl. der Charnierzirkel; — contractor, der Mit-Contrahent.

Jöint'ed, *p. a.* (—lry, adv.) 1) verbunden; 2) gegliedert; 3) mit Gelenken versehen; knotig, voll Knoten (v. Pflanzen); Bot-s. — glass-word, das Salztraut (*Salicornia herbacea* L.); — yodded-colutea, f. Sickle-word; — stool, f. Joint-stool; — wool, zweifelhafte Wolle.

Jöint'ee, *s. n. ii.* die Hände voll, eine Gaffe. Jöint'er, *s. Join.* 1) (ob. Jöint'ing-pläne) der große Hölzel, Glatthölzel, Schlichthölzel; 2) die Fingebank, Fugbank; 3) Mas. das Fugeisen.

Jöint, *in comp.* — establishment, f. Co-establishment; — family (Ac. March 6 '75, 233), der Familienverband (bei den Hindus); — ale, f. die Charnierseile; — folding, der Fingel mit einer Fuge; — frame, das Charnierband (an der Uhr); — gauge, Lock-sm. die Charnierklappe, Scherklappe; — gout, Med. die Gichtkrankheit, das Gichtwurm, die Gicht; — grass, (nord.) das große Labkraut (*Galium cruciatum*); Law-s. — heir, der Miterbe; — heiresse, die Miterbin.

Jöint'ing-rüle, f. Joint-rule.

Jöint'ives, *s. pl. Mas.* die Leisten od. das Rohr worauf die Mauer berapen. Jarbeiter.

Jöint'läbourer, *s. (Shksp.)* der Mit-Jöint'less, adj. knotenlos (v. Pflanzen).

Jöint, *in comp.* — lever, Mech. der gebrochene Winkelhebel, Winkelheber; — lives, *p. (Law, in adv.)* Wendung auf Lebenszeit zweier Personen.

Jöint'ly, adv. vereint, mit einander, Hand in Hand, gemeinschaftlich, zusammen, sämtlich, sammt, nebst; each for the other — and separately (od. severally), Alle für Einen und Einer für Alle, sammt und sonder, solidarisch, in solidum.

Jöint, *in comp.* — obligant, Scot. Law, der Mitbürge; — owner, der Theilhaber an einem Kaufschreibsel, Mit-Nhaber; — ownership, die Mit-Nehderei; — piece, Goldsm. der Gewindzirkel; — pin, der Charnierstift; — pliers, pl. die Charnierzange; — proprietor, der Mit-Eigentümer; — props, *p. Coach-m.* Büchsen od. Stützen zu den Sturmfängen an einer Chaise.

Jöint'ress, *s. (aus Jointress)* 1) Law, die Beisitzerin eines Leihgebüdes; 2) (Sh. Ham. 1, 2, 9) die Erbin, Theilhaberin, Mitgenossin.

Jöint, *in comp.* — ring, der Doppel-Finger-Ring; — rule, f. die Schmitze, das Winkelmaß; — servant (Shksp.), der Mitbediente; — stock, das zusammengehoffene Capital, der Aktien-Fonds; — stock hanking, das Aktienbankwesen; — stock-banks, auf Aktien gegründete Banken, Gesellschaftsbanken; — stock-companies, Aktien-Gesellschaften, Gesellschaften die mit gemeinschaftlichem Capital operiren, Collectiv-Handlungen; — stock-operations, Unternehmungen für gemeinschaftliche Rechnung; — stock-partnership, die Mitgesellschaft in einer Aktien-Gesellschaft; — piano (Dick. Am. Notes 77), *joc.* (in Pensionen) ein auf gemeinsame Rechnung gehaltenes Pianoforte; — stock pummelling, *joc.* eine große (allgemeine) Prügelei; — stock registration office, Bureau im Handelsamt zur Eintragung von Handelsgesellschaften; — stool, der Klappstuhl, Feldstuhl (ursprünglich der künstlich zusammengefügte, im Wg. zu dem roß aus einem Block gearbeiteten Stuhle); Law-s. — tenancy, der Miethseß; — tenant, der Miethpächter, Miethseßer; — tong, *Corp.* die eingetragte Feder; — undertaking, Verbindung zu einzelnen Unternehmungen, Participations-

Gesellschaft; — vender, der Mitverkäufer; — wire, der Gemeinestift, Charnierstift.

Jöint'ure, *s. Law*, das Witthum, Leihgebüde; to make (a woman) a —, (einer Frau) ein Witthum aussetzen; — house, die Witthumwohnung, der Witthumst. — To Jöint'ure, *v. tr.* (einer Frau) ein Leihgebüde aussetzen; j-d, mit einem Leihgebüde begabt. — Jöint'ress, *s. (Aubrey bei Todd, &c.)* f. Jointress.

Jöist, *s. Carp.* der (Quer-)Balken; common j-s, bridging-j-s, pl. Stützbalcken, Stützbalkenträger. — To Jöist, *v. tr.* 1) mit Querbalken belegen; 2) (Vieh) in Pacht (in die Weide) nehmen.

Jöke, *s. der Scherz*, Späß; die Kurzweil; to put (pass) a — upon one, Einen aufheben, Späß mit ihm treiben; for a —, in —, zum or im Scherze, zum Späße; scherzweise. — To Jöke, *v. i. intr.* scherzen, spaßen, schäkern, Scherz, Poffen, Kurzweil treiben; to — upon one, mit Einem spaßen, ihn aufheben; II. *tr. fam.* seinen Späß mit ... haben (about, über [with Acc.]), mit Einem or über Einem schlechte Witze machen; (Einem) hänseln, necken, aufziehen; j-r, *s. der Späßer*, Schäkler, Späßvogel; joking apart, Scherz or Späß bei Seite; jö'kingly, adv. scherzweise, im Scherz.

Jöll, Jöle, *s. 1) pr. a) aa* der Schnabel (des Vogels); *bb* der Kiefer (von Thieren); *cc* der Fischkopf; *b)* der gepöfelte Schweinskopf; 2) od. Jöwl, die Wange, der Backen, 1) außer in der Redensart: cheek by —, Wange an Wange, dicht neben einander, nahe beisammen, vertraulich. — To Jöll, *v. tr.* 1) (mit dem Schnabel) picken; 2) (To Jöul, Jöwl, &c.) a) mit dem Kopfe stoßen, heftig zusammenstoßen, schlagen; b) scheudern, werfen.

Jöll'flection, *s. coll.* der (Haupt-)Späß; das Trunkelgelag, Scherzgelag; to give a —, etwas (Wein, Champagner &c.) zum Besten geben, Acad. einen Satz geben, poitiren. — Jöll'ty, *s. 1) f.* die Schönheit; 2) *a)* od. Jöll'iness, f. Jöll'head, die Lustigkeit, laute Fröhlichkeit, Munterkeit; *b)* f. Jöll'ment die Lustbarkeit, Belustigung. — Jöll'y, *I. adj.* 1) f. schön, hübsch; 2) *a)* munter, blühend, fröhlich; *b)* (bes. nord.; W. Scott, Pev. 2, 154, &c.) (v. Gesundheit) frohend, verb; feist; 3) *pr.* lässlich (von Gläubinnen); 4) lustig, fröhlich, munter; 5) *slang* (Grose, &c.) wie unser „famos“ u. ähnl. burleske Ausdrücke in immer allgemeiner Verbreitung u. Verwendung, bei unter jungen Leuten, fast young ladies, &c.) famos, nett, ausgezeichnet &c.; a — dog (Grose), fellow, blade, &c., der (bei. beim Zechen aushaltende) lustige Bruder, Bruder Lustig, das fidele Haus, der famole Kerl &c.; a — boy, ein dörber, munterer z. Junge; a — lark (Kingsl. Hillyars, &c. 1, 215), ein famoser Späß; [the dish] is so hot, and we are so cold, that it appears almost — (Dick. Pictures, &c. 83); the cake [sagt ein kleines Mädchen] was such a — one (Fl. Marr. For Ever, &c. 1, 70), so famos; [sein geniales Bräutlein] spoke of her father as "a dear old party", and pronounced his best picture to be "awfully" — (Bradd. Lady's Mile 1, 206); I say, Baynton, what a — a moonlight there is out there in the garden (Lev. Glencore) I'm always — (sagt ein Schulfreude, Mrs. Wood, Channings), ich befinde mich immer schau, bin immer auf dem Damm (gesund u. munter); it was — of yon (Brooks, Silver Cord 2, 46), das war famos (hübsch &c.) von Ihnen [zu kommen]; *cant-s.* (Grose) — nob, der Kopf; — Roger (zum. Hodge), die Seeräuberflotte; II. *s. slang*, 1) — nob; 2) der Marine-jodet. — To Jöll'y, *v. tr. slang*, ansprechen: 1) anerschimpfen, heruntermachen; 2) f. To Bonnet, 2.

Jöll'y-böat, *s. (Nebenl. v. Yawl[-boat])*

Mar. das kleine (vierrudrige) Boot, die Schuppe eines Schiffes, die Jolle.

To Jölt, *v. tr. & intr.* stoßen, schmeißen, rütteln, schütteln, stauden. — Jölt, *s. 1)* der Stof, Schmiß (eines Wagens &c.); 2) (—head, Jölt'er-[-]head) der Knollkopf, Dickkopf, Dummkopf. — Jölt'er-head, *p. a.* (W. Scott, Ant. 21) knollköpfig &c.

Jö'mer, *s. cant*, die Richte (Blowen).

Jön, *s. eine Art indischer Rmetheist.*

Jö'nah, Jö'nas, *s. Jonas* (bibl. M-n.).

Jön'athan, *s. 1)* (hebr.) Jonathan (M-n.); wie andere alttestamentliche Namen (Hiram, Zachary, &c.) häufig bei den Namen der Heiligen verabschiedeten Puritanen u. ihren Nachkommen, vgl. Brother —; 2) (H-L) ein zum Auslösen der Peise glühend gemachtes Eisenstäbchen mit Holzgriff. — Jön'athanism, *s. iron.* für Americanism.

Jöne, *s. f. d. ii. Joan.*

Jön'gler [Jöng'gler], *s. (Milm. bei Wb., n. ii.)* der Jongleur, Gaukler (Juggler). — Jönglerie', *s. f.* (Chauc.) die Gaukelei, das Geplär.

Jön'lan högs, *s. pl. Stud. slang*, Spottname der Collegiaten des St. John's College in Cambridge.

Jönk, &c. f. Junk, &c. [Jannock.

Jön'ok (Grose), Jön'nek (Slang D.), f.

Jöu'ny, f. Johnny.

Jön'quill [od. jöng'kwil], Jonquille (frz.), *s. Bot.* die Genguelle (*Narcissus jonquilla* L.).

Jöw'ee, *s. (offind.)* der Sirup. [Jornm.

Jö'ram, *s. 1)* Soram (hebr. M-n.); 2) f.

Jör'dan (Jör'daln, Jör'den), *s. 1) f.* ein Dorf od. Gefäß mit weiter Mündung für Ärzte und Alchimisten; 2) slang, der Nachtopf, das Nachtgehirn. — Jör'dan almonds, pl. weichschalige (od. Knack-)Mandel (v. Malaga).

Jö'ram, *s. 1) slang* (Grose), der große Wasserkrug; 2) (Todd, &c.) das große (Zrinx-)Gefäß, die Bonle.

Jös, Jösh'y, *s. Kirz u. Berff.* v. Joshua.

Jö'seph, *s. 1)* Joseph (hebr. M-n.; lat. Jos'ephus); 2) *a)* f. ein Amazonen- od. Reitknecht der Damen; *b)* (Grose; Marr. New For. 290) der weite (braunen-)Überrock; 3) ein dünnes Rösch- und Faltirpapier; — 's flower, die Josephsblume (Geist's beard).

Jösh'ia, *s. Josia* (hebr. M-n.).

Jösi'ah, *s. Josias* (hebr. M-n.). [Bauer.

Jös'kin, *s. cant* (Grose), der Randmann,

Jös's, Jös'so, *s. (Aizun.)* eine Art Grünblü.

Jöss, *s. (bes. in Macao; aus port. Dios, Gott) die Götterfigur (in chinef. Tempeln); — house, der (chin.) Tempel; — stick, das Räucher-Rohr (zu Opferweiden). — Jös'sery, *s. (Mrs. Gore, Castles 125)* burl. die Götzenmischgalt.*

Jöss; *interj.* (sild., Moor; Chauc. [Cant. T. 4099, bei H-L: Jös'sa!]) steh still! (Anruf an Pferde). — Jöss- od. Jös'sing-böck, *s. der Böck* (Stein) zum Aufsteigen auf das Pferd. Jös'sop, *s. School-slang*, der süße, bei Frucht-Eaß; die Brähe.

To Jös'tle [jös'tl], &c. f. To Justle, &c.

Jöt, *s. das Jota*, Zott, Pünktchen; not a —, nicht das Geringste; oft a-d. nicht im Geringsten; every — of it, bis auf ein Haar, Alles mit einander, gänzlich. — To Jöt, *v. tr.* (Todd: "modern") kurz aufschreiben, nieder-schreiben, anmerken, notiren. — Jöt'ting, *s. (Todd: "of very recent usage")* die kurze Bemerkung, Notiz; — book, das Notizbuch.

To Jöü'der, *v. tr.* 1) *pr.* vor Kälte klappern, schandern; 2) im großen Tone sprechen, murren, brummen, mauken, schreien, schmatzen, herlaufen (vgl. To Chowter).

Jöü'g, *s. pl.* (hödt.) f. Juggs.

† Jöü'sänee, *s. (Spens., Peele bei Todd, H-L, &c.)* s. die Lustbarkeit, Freude.

To Joak (Jook, Jowk), (schott.) v. tr. & intr. 1) (den Kopf, sich) schnell nach vorn neigen; (einem Schläge zc.) ausweichen, nachgeben (auch fig.); 2) Ausschüßte od. Kniffe (ge-) brauchen, den Mantel nach dem Winde hängen. — Joak, s. die Neigung zc.

Joule, f. Jowl.

Joult, f. Jolt.

To Joünee, v. tr. pr. stoßen, stehen; a) jouncing trot, ein schmerzer Trab; Joünee, s. der derbe Stoß.

To Jöüp, To Jöür, f. To Jauip, To Joudet.

Jöür'nal, I. adj. +, täglich; II. s. 1) +: a) das Tagesereignis; b) die (Tage-)Reise; 2) das Journal: a) das Tagebuch; b) die (täglich zc. erscheinende) Zeitschrift; c) das Schiffs-Journal; d) Comm. das Journal (in welches die Posten aus dem Memorial u. Cassabuch eingetragen werden); 4) a) Mech. der Gang, Umföhrung; b) (of an axle) der (Whe-) Schenkel, Lagerhals. — To Jöür'nalise, v. I. tr. 1) a) in ein Tagebuch verzeichnen; b) Comm. in das Journal eintragen, journalisieren; 2) übr. aufzeichnen (to — [the aspect of a cloud-scenery] from hour to hour, Hawth. Transf. 1, 30, &c.); II. intr. 1) ein Tagebuch verfaßen, halten; 2) in Zeitschriften, für Zeitungen schreiben, als Journalist thätig sein. — Jöür'nalism, s. das Zeitungsweien, der Journalismus. — Jöür'nalist, s. der Verfasser od. Herausgeber einer Zeitschrift, Zeitungs-schreiber, Journalist. — Jöür'naliste, adj. journalistisch; — literature (A. Thom. On Guard 1, 92, &c.), die Tagesliteratur.

Jöür'nēy, s. 1) +, die Tagereise; 2) a) die Reise; (gew. im Gg. zu voyage) Landreise; a — for pleasure, for business, eine Reise zum Vergnügen, in Geschäften (Vergnügungs-, Geschäft-)reise; a — on important business, eine Reise in wichtigen Geschäften; a — from London to Paris, eine Reise von London nach Paris; b) die Zuhre; one loaded —, per diem (Mrs. Gore, Heck. 1, 211), eine schwere od. Last-Zuhre täglich; 3) + (North, &c. bei N.), der (Schlacht-)Tag; die Schlacht; to make (to take od. to go) a long —, eine große Reise machen; he went his —, er ging auf seine Reise; —-bated (Shksp.), von der Reise ermattet, reisemüde; — od. jour-n-chopper, f. der Garn- od. Zwirnphändler im Kleinen; —(-) man, 1. +, der Tagearbeiter, Tagelöhner; 2. der (Sandwirts-)Gefell, Gehilfe; journeyman shoemaker, tailor, &c., der Schuhmacher-, Schneider-ze. Gefelle (-Gehilfe); journeyman parson, slang (Mayh. bei H.), der Hilfsprediger; — money, das Tagelohn; —-parched, von der Reise angetrocknet; — weight, das Münz- (Gold- od. Silber-)Gewicht; — work, das Tagewerk, die Tagearbeit (eines Professionsisten). — To Jöür'nēy, v. intr. reisen, wandern; j-er, s. der Reisende, Wanderer.

Jouist, f. Just, B.

Jöve, s. 1) (alt-lat. Jovis [als Rom.] Rom. Myth. a) Jupiter (selten Astr. für Jupiter); b) (Dryd. bei Wh.) Jupiter als Regengott (lat. pluvius), der Regen; 2) Alch. das Zinn; by — beim Jupiter meiner Seel! — Jö'vial, I. adj. (-ly, adv.) 1) jovial: a) den Jupiter betr.; jupitergleich (Sh. Cymb. 4, 2, 311); our — star (eb. 5, 4, 105), unser Jupitersstern; b) Astral. unter dem (glücklichen) Einfluß des (Planeten) Jupiter stehend; daher 2) jovial(isch), frohsinnig, lustig, aufgeweckt; II. —ness, s. (w. II.) die Jovialität, der Frohsinn. — Jö'vialist, s. (Bp. Hall bei Todd) der jovialische, lustige Mensch. — Jö'viality, s. coll. 1) f. Jovialness; 2) od. Jö'vialty (Sir T. H. Barr., &c. bei Todd, w. II.) die Belustigung, Lustbarkeit. — Jö'ven'trie, adj. Astr. (Hind bei Woc.) den Mittelpunkt des Jupiters betr. od. v. demselben aus gesehen. — Jö'vy, adj. (B. & Fl. bei Wh.) f. Jovial.

To Jow, (schott.) v. tr. & intr. 1) (sich) hin u. her zc. bewegen; 2) läuten, anschlagen (vgl. To Clam, II. 3); Jow, s. (W. Scott, Lammern. 269, &c.) der Anschlag (mit der Glocke).

Jöw'ar (Simm.), Jöw'arē (Wellsted, &c.; Taylor, Tara 1, 120; eb. 1, 96; Jöw'ary), s. (anglo-ind.) Dhurra, Moorhirse (Dhurma).

Jöwl, s. & v. f. Joll (vgl. Choule).

Jöw'ler (Sher., Kin. Sm., Reid, Craig, Cool; Jö'ler, Wb. (daneben: Jöw'—), Nult., Cull), s. der (eigtl.: die- od. starmäulige) Jagdhund, Reithund, Spürhund.

To Jöw'r, f. To Joudet.

Jöw'ter, s. (f., or) pr. der Fischhändler, Fischhölz.

Jöy, s. 1) die Freude (in, at, an [with Dat. I., über [with Acc.]); 2) die Fröhlichkeit, das Vergnügen; 3) die Lustbarkeit; 4) das Wohl, Heil, Glück; it gives me —, es macht mir Freude, es freut mich; heaven give thee — (Sh. Merry Wives 5, 5, 250), der Himmel be-gehe dir Freude; God give thee — of him (LLL. 5, 2, 448), Gott gebe dir Freude an ihm; to wish (veraltend u. coll.: to give [Dick. Cricket, &c. 113; b r.] Haunted Man, &c.: smiling lips gave her — of his return; Chamb. Jyn. June '72, 407; especially do I give you — upon another account; u. sonst!) — (of), Glück wünschen (zu); my dear —, fond, o du meine Freude! mein lieber Schatz! a — past — (Sh. Rom. & Jul. 3, 1, 173), eine übergroße (alle Freuden überbietende) Freude, ein Entzücken; — of the fight (Kingleake, Crimea 2, 22), die Freude am Kampf, Kampflust; — of grief, die Wonne der Thränen; — bells, pl. Freudenglocken; —-inspiring, mit Freude erfüllend, freudige Begeisterung einflößend; — mixt (Thoms. bei Woc., w. II.), mit Freude gemischt. — To Jöy, v. (f., or) *: I. intr. sich freuen; fröhlich sein (in, über [with Acc.]); II. tr. 1) erfreuen, erheitern; 2) beglückwünschen; (Einem) Glück wünschen (of, zu); 3) + (Shksp., Mitt., Dryd. bei J.), genießen (To Enjoy). — Jöy'ance, s. (f. od. alterthümlich, auch [Byr. Har. 1, 30] joyance) die Freudeigkeit, Freude; Fröhlichkeit. (f. g-n.)

Jöy'ce, s. 1) Jodocus (M-n.); 2) Jocoia Jöy'ful, I. adj. (-ly, adv.) freud(e)voll, freudig; 2) (w. II.) fröhlich, froh (in, zum, of, über [with Acc.]); II. —ness, s. die Freudeigkeit, Fröhlichkeit. — Jöy'less, I. adj. (-ly, adv.) freud(e)los; 1) freudenleer; zum. mit of: [he] is — of the grove (Dryd. bei J., w. II.), ... hat keine Freude am Haine; 2) keine Freude gewährend, unerschütlich, traurig; II. —ness, s. die Freudenlosigkeit. — Jöy'ops, I. adj. (-ly, adv.) 1) freudig, fröhlich; errent (at, w. II. of, über [with Acc.]); 2) Freude gewährend, erfreulich; — news, frohe Nachrichten; II. —ness, s. die Freudeigkeit, Fröhlichkeit; Freude, Wonne.

To Jöyn, Jöyst, &c. + für Join, &c.

Jöa, s. Abtrog für Julia, Judith, &c.

Jö'bärb, s. (frz. joubarbe) das Hanselant (Hanselseek).

Jö'bbe, s. die (Wein- od. Bier-)Kanne;

Jö'b'bin, s. coll. der Esel.

Jö'b'ilant, adj. jubelnd, frohlockend. — Jubilate [jü'bila'te], (lat. Ausgsw. eines röm.-lat. Gebets [100. od. 66. Pf.] sangbet; — Sunday, der Jubilate-Sonntag (3. nach Ostern). — Jö'b'ilation, s. das Jubeln, Frohlocken. — Jö'b'ible, s. 1) das Jubiläum; Jubelfest; 2) (year of —) Jew. Hist. & Rom. Cath. das Jubelfahr; 3) der Jubel.

To Jöck, v. intr. Sport. locen (v. Rech-hühnern, vgl. To Jug); —ing-place, der Schlaf-platz (für Rechhühner); —ing time, die Lockzeit.

Jö'eun'dity, s. (w. II.) die Ergötlichkeit, Annehmlichkeit.

Jö'dah, s. Zuda (bibl. M-n.).

Jö'dä'icäl, Jö'dä'ic, adj. (j-cally, adv.) jüdisch; — stone, Petros, der Judenstein. —

To Jö'däise, v. intr. judaisiren, sich zum Jüdischen od. Judenthum halten od. hinneigen; coll. jüdeln; j-r, Jö'däist, s. der Anhänger des Judenthums. — Jö'däis'ation, s. das Judaisiren zc. — Jö'däism, s. der Jüdaismus; 1) das Judenthum, die jüdische Religion; 2) die Befolgung jüdischer Gebräuche; die Hinneigung zum Judenthum; 3) (Judais'mus, lat.) Anc. Law, der jüdische Wucher. — Jö'däis'tic, adj. jüdisch, dem Judenthum angehörig.

Jö'das, s. Zudas (hebr. M-n.); —(-)co-lour, die rotte Farbe (des Haars); —co-loured, roth, fuchsig; —-haired, rothhaarig; — tree, Bot. der Zudas- od. Griffbaum, in-dianische Pfeffer (Cercis siliquastrum L.).

Jö'd-dock (Jö'd'cock), s. die Haarfingepfe (Jack-snipe). [Jude (Shksp.).

Jö'd'ean, s. der Bew. v. Zuda, Zudäer; Jö'd'ee, s. 1) der Richter; 2) a) der (Kunst-) Kenner; a perfect —, ein vollkommener Kenner, Kunstverständiger; b) cant, der ausgelesene Epischube; 3) j-s, pl. Law, die (zwei) Richter des Königreiches (der Lord Kanzler, Lord Chief Justice zc.); 4) the book of J-s, Bibl. das Buch der Richter; 5) Min. (Derb.) Zuckerteite u. Was; to be — of, entstehen, sich bilden; let any body be —, der erste Beste (or jeder) mag darüber urteilen, entscheide wer (da) will; Law-s. — (-)advocate, Mil. der Auditeur; a criminal — (in criminal causes), der Criminalrichter; — lateral, der Affessor, Weiber; — marshal (od. — advocat), Mil. der Marschall Oberrichter, General-Auditeur; —s marshal, (vgl. H.) der Privatsecretär des Justizrichters; a — made law (Bend.), ein Gesetz von richterlicher Fabrik.

To Jö'd'ee, v. I. intr. 1) Law, richten, ein Urteil fällen, urteilen; 2) fig. urteilen (of, über [with Acc.]; by, nach), aburteilen; beurteilen; to — of one person by another, von einer Person auf eine andere schließen; to — of a person from his behaviour, über Einen nach seinem Benehmen urteilen; II. tr. 1) richten (auch intr., Matth. 7, 1), über (with Acc.) Recht sprechen, entscheiden; 2) bef. Bibl. verurteilen, ein strenges Urteil fällen, richten, verdammen; 3) Am. der Ansicht sein, glauben, meinen, denken; j-r, s. der Richter, Beurteiler. Jö'd'ee ship, s. das Richteramt, die richterliche Würde.

+ Jö'd'ess(e), s. die Richterin.

Jö'd'gment (Jö'd'ement; diese letztere Schreibart [altengl. jugement] bei Shksp. wol durchgängig, wie überwiegend lauch Dyche, B. N.] abridgement u. acknowledgment: Hen. V 4, 8, 124, während der engl. Bibel u. Spätere immer judgment schreiben; in neuerer Zeit entscheidet sich W. lähnt. Crabb] mit Louth gegen B. J., Sher., N. u. Zeitgenossen für judgement [wie abridgement, acknowledgment], magt aber in allen drei Fällen nicht diese Schreibart durchzusetzen; später Todd, Sm. u. N. mit e; trotzdem herrscht die Schreibweise ohne e stark vor, s. I. 1) a) die Urteilskraft, das Urteilsvermögen; der Eschar-finn; b) j-s, pl. Leute von Urteil; super-ficial j-s, Menschen von oberflächlichem Urteil, oberflächliche Köpfe; 2) Law, das Urteil, die (richterliche) Entscheidung (in Civil-sachen); 3) das Urteil (on, über [with Acc.]); a) der richterliche Ausspruch, Urteilspruch, Bescheid; die Beurteilung, Critik; b) die Meinung (über); 4) Comm. Law, &c. das (christliche) Entschieden, Barere; 5) das Recht, als Richter zu urteilen (zu belohnen u. zu be-strafen); 6) die Sanction der Gerechtigkeit, die Rechtspflege, das Gericht; 7) a) Theol., &c. die Beurteilung (of one, Jnds.), Verdam-mung, Strafe Gottes; b) Bibl. aa) gener. das Gericht; bb) j-s, pl. die Befehle (Gottes); — of God, M-a. das Gottegericht, Ordal; day of —, das jüngste Gericht; private —, das Da-

5, 4, 188) (in Gedanken) überspringen, (*Sh.* Sonn. 44, 7). sich über (with *Acc.*) hinwegsetzen, vgl. *jeov.* *hōr.* springen machen od. lassen; schroff auf (= auf etw. nieder) setzen (= her und thump her, *Sh.* Winter's Tale 4, 4, 195); *b) T. au)* (ein Bohrloch beim Stein Sprengen) schlagen, stoßen; bohren; *bb)* (iron bars, a barrel, &c., Eisenstangen, einen Gewehrlauf [beim Schmelzen] stauden; *c)* (rückwärts) mit ... umspringen, (Einem &c.) zukehren: to — a body with a dangerous physic (*Sh.* Coriol. 3, 1, 154), falls nicht (mit *Dr. J. u. A.*, auch an den oben 1, c. angeführten Stellen): auf Spiel setzen, vgl. *Jump*, s. A. 3; to — in, *go.* (nach to dance in) (*An. Head of Fam.* 1, 256: das neue Jahr) springend, hüpfend auftreten, ins neue Jahr) springen; *j-er*, s. 1. a) der Springer, Hüpfen; *b) Red.* der springende Methodist (Seite in Engl., *Am.* &c.); *c) cant.* der (zum Fenster herein) steigende Dieb; (*d) coll.* die springende (Käse-)Maße (Hopper); 2. *Mech.* a) der Stoßbohrer, (ohne Fäustel in Bewegung gesetzte Steinbohrer; *b)* der Sperrkegel; 3. *Sc. cant.* das Zehnpuce-Stück; —hole, das Sprengloch.

Jūmp, *adv.* (eigtl. [deverbative] *interj.*, wie *Pat.* &c.) (+, or) *pr.* (—ly [*Pemb. B.N.J.*, *adv.*] (ganz) genau; gerade (zu einer bestimmten, passenden &c. Zeit, im richtigen, entscheidenden &c. Augenblicke); zutreffend &c.; so — upon this bloody question (*Sh.* Hamlet 5, 2, 386), so schnell (od. stracks) nach diesem blutigen Schläge (Schl.)!; the spectre started fall — with him (*Irv. Sk.* 353), ... ganz zu gleicher Zeit.

Jūmp, s. 1) der Sprung, Satz; to give a —, einen Sprung thun; his heart gave a — in his breast, sein Herz zuckte zusammen; 2) a) der (Mauer-)Abjaz, Vorsprung; *b) Min.* der Sprung, die Vertiefung; 3) +, (ob utrip. = Wagsprung, Wertsprung?) das Wagnis, der Glücksfall; to put to a —, auf Spiel setzen (allebohre) puttoth the patient to a jump or, great hazard, *Holl.* [bei *Todd*]; our fortune lies upon this — (*Sh.* Ant. & Cl. 3, 8, 6), auf diesen Wurf steht unser Glück (v. *B. a. u.*).

B. Jūmp, s. 1) +, das (kurze) Schmirleichen, Nacht-Corsett; 2) *pr.* das (leder-)Wamm; der Rod.

Jūmp'ing, *in comp.* —deer, *Zool.* der americanische Springhirsch (*Cervus leucisti*); —Dick (nord.; schott. —-Joek), das Gabelbein des Geflügels, *f. Merry-thought*; —dall, die Tanzpuppe; (schott. —-Joek) die Ziehfigur, der Zappelmann; —hammer, *Rarr.* der Stachhammer; —hare, *Zool.* der Springhase, Springer, Hüpfen (Jerboa); —jack, *f. unt.* Jack; —pole, die Springstange; —shoot (*Mech. Mag.* March '49, 246, &c.), das (bei Feuer-Gefahr unter Fenstern &c.) auszuwappende Rettungstuch.

Jūmp, *in comp.* —joint, I. s. 1) das Springgelenk; 2) (*Toll.*) der stumpfe Anzaj, Aufzaj, der Stoß, Anstoß; *b) Join.* die stumpfe Kante; II. *adj.* stumpf zusammengefloßen; —seat (*Wh.*), 1) (—seat rockaway) ein Wagen mit beweglichem Sitz; 2) der bewegliche Sitz, Klappst; to — wold, *v. tr.* durch Aneinanderstoßen zusammenzuschweißen.

Jūnc'ar'ions, *adj.* (lat. *juncus*, Binse) binförmig; —Jūnc'ate, s. (*affix.* *fonchee*, in einem „Büfensörbchen“ bereiteter Rahmlake. *Colgr.* bei *Todd*) 1) (*Mitt.*, &c. bei *J. Todd*) eine Art Quark- od. Käsefaden; 2) *f. Junket*; —Jūnc'ous, *adj.* (w. ii.) voll Büfen, binförmig. *Jūnc'tion*, s. 1) die Verbindung, Anfügung, Vereinigung (Gaulung u. Zustand); 2) a) der Vereinigungspunkt; *b) Min.* (*Corn.*) das Zusammenfließen von Gängen; *c)* die Wegkreuzung; *d) Railw.* aa) die Verbindung (zweier Schienenwege); bb) der Knotenpunkt; cc) coll. für —railway, die Anschlußbahn; place of —

Weav. die Treff- od. Verbindungsstelle; *Railw.* s. —curve, die Verbindungscurve; —line, die Verbindungsbahn, Seitenbahn, Nebenbahn; —plate, 1) *Steam.* die Deck- od. Verbindungsplatte (der Kessel); 2) *Pumb.* die Anzajplatte; —rail, die Verbindungsschiene; —station, die Anschlußstation; —thread, der Verbindungsfaden.

Jūne'ture, s. 1) die Verbindung; bei. die Fuge; Naht; 2) das Gelenk; 3) + (*King Ch.* bei *J.*, of hearts), die (Herzens-)Einigkeit, Vereinigung; 4) *fig.* die Conjectur, Verknüpfung gewisser Umstände, gew. *pl.* *j-s* of time, Zeitumstände, Zeitläufte.

Jūne, s. der (Monat) Juni. *Jūne'ating*, *Jūnet'ing*, s. *f. Jeunet'ing*. *Jūn'gle* (*Jūng'g'l.*), s. 1) (ojind. *jangal*, *str.* *jaṅgala*, Wäld) das Dschungel, Dschungel, Sumpfdickicht; Schilfmoor; 2) (in Persien) eine hohe Grasart; 3) *Comm.* eine Art langer ostindischer Pfeilschäfer; —backaria, (ojind.) der Muntjak (Muntjak); —fowl, das Dschungelhühner (Sumpfhühner auf Seylon &c.); *Orinib-s* common Indian —fowl (—cock), das bankivische od. indische Halbuhn (*Gallus bankiva* Temminck); Sonnerat's —fowl, das jamaicische Huhn (*Gallus Sonneratii*). —Jūn'gly, Jūn'gled, *adj.* aus Dschungeln bestehend, schilfmöorig &c.

Jūn'ior, *I. adj.* jünger (an Jahren, im Amte &c.); II. *s. der* (die) Jüngere; *sho is my* —by ten years, sie ist zehn Jahre jünger als ich; *he is my* —, er ist nach mir ins Amt gekommen; *my j-s.* Leute, die jünger sind als ich; —barrister, —counsel (auch —, *s.*) der assistierende Advocate; —forms, *Acad.* die unteren Classen von der Tertia an; —partner, der zweite od. dritte Compagnon eines Geschäftes (im Ggf. zum Haupt od. Chef der Firma); —warden, *Free-m.* der zweite Aufseher. —Jūn'ior'ity, s. der das Jüngere, Juniorat.

Jūn'iper, s. *Bot.* der Wachholder (*Juniperus* L.); —berry, die Wachholderbeere; —gam, das Wachholderholz; —lecture, *slang* (*Grose*), der scharfe Verweis, Auspöner; —oil, das Wachholderöl, Krummholzöl; —tree, die Wachholderstaude, der Wachholderbusch, Wachholderbaum; —wood, das Wachholderholz.

A. Jūnk, s. (verh. Ableitung: 1) ein dickes Stück (foll. Chunk); bei. *Mar.* die Wurst, das Butter-Ende (ein kurzes Stück von einem Troß od. Tau); 2) *j-s*, *pl.* Matten (zur Verpackung); 3) *Mar.* (hartes Kinder-)Pöfelstisch (für Schiffe); 4) *f. Junket*.

B. Jūnk, s. die Dschonke (plumpes, flaches chinesisches Fahrzeug v. 100–300 Tonnen).

Jūnk, *in comp.* —axe, *Mar.* das Korbbeil (zum Klappen der Taue); —bottle, eine dicke Flasche (aus gegossenem Glase); —ring, der Liederungs- od. Dichtungerring, Kolbenring (einer Dampfmaschine).

Jūnk'ed (*jūnk't*) *mēat*, in Streifen geschnittenes u. getrocknetes Rindfleisch (bes. aus den Pampas v. Südamerika).

Jūnk'et, s. 1) (vgl. *Juncate*) a) *pr.* der Naht, Quark, die geronnene Milch; *b)* der Lederbüßen, die Lederei, Wädherei, bei. *pl.* das Nachwerf; *c)* (*j-ing*) die (heimliche, verstohele) Gastrerei, Schmauserei, Schwärmererei; das Gelege; 2) (of wickers) *Fish.* der Kalfors, die Kalfreue. —To Jūnk'et, *v. intr.* 1) (*Swift*) heimlich od. verstoßen nahten; schmausen; 2) (*South*) *gener.* schmausen, gaßen.

Jū'nō, s. *Rom. Myth.* Juno (Götterkönigin); —like, junoisch. [Wensf.]

Jūnt, s. (*Middle*, bei *N.*, vereinigt) das Jūnt'ō, s. (*pl.* *j-s* [nach span. *Junta*, der Staatsrath &c.]) die Junta, Rathsverammlung; bei. tadelnde Bzang freisheitsfeindlicher Ministerien &c.; die Geheimrotte &c. (Cahal).

Jūpe, *Jūp'pa*, *Jūmp*, s. *f. Jupon*. *Jūp'iter*, s. 1) *Rom. Myth.* Jupiter (der

Götterkönig); 2) a) *Anc. Chem.* das Zinn; *b) Alch.* das philosophische Gold; *c) Herald.* die Zuzirabe, —like, jupitergleich; *Bot-s.* —s beard, —s flower, der Jupitersbart, die Jupitersblume &c.

Jūp'ōn, s. (eigtl. *Verf.* v. *Japo*; *altjap.* *Jippon*, &c.; mit vielen Reben: *Jūp'pon*, *Jip'pō*, *Jūp'ō*, &c. vgl. *Japo* 1) die Zupe; das durchnähte, ärmelloste Wamm; 2) der (Frauen-)Unterrock; das Zupchen. [betr.]

Jū'ral, *adj.* (w. ii.) rechtlich (das Recht *Jūras'sic*, *adj.* (das) Zura(gebirge), bei. *Geol.* den Jurakal —limo-stone) betr.

Jū'rat, s. (*fr.*) *Law*, 1) der Zuzrat, geschworne Zeußer; Schöffe; 2) die Eides-Belaubung. —Jū'rat'ion, s. +, das Schwören, die Vereidigung. —Jū'ratory, *adj.* (w. ii.) Jürden, Jür'don, s. *f. Jorden*. [selbst.] *Jūr'gle*, s. (*Reade*, It is never, &c. 2, 212; vgl. *Jargle*, &c.) der gurgelnde Ton.

Jūrid'ical (*Jūrid'ic*), *adj.* (—ly, *adv.*) rechtlich, rechtsförmig, rechtsbefähigt, gerichtlich; —days, die Gerichtstage. —Jūris'con'sult, s. der Rechtsgelehrte, Jurist. —Jūris'diction, s. die Gerichtsbarkeit, Jurisdiktion: 1) die rechtliche oder gesetzliche Gewalt, Gerichtsherrlichkeit; 2) die Herrschaft, Gewalt od. das Recht sie zu üben; 3) der Gerichtsbezirk, das Rechtsgebiet. —Jūris'diction'al, *adj.* die Gerichtsbarkeit betr., Gericht's ..., gesetzlich, gerichtlich. —Jūris'dic'tive, *adj.* richtend; —power (*Mitt.* bei *Todd*), richterliche Gewalt. —Jūris'prud'ence, s. die Rechtsgelehrsamkeit, Rechtswissenschaft, Rechtskunde, Jurisprudenz; medical —, die gerichtliche Medizin. —Jūris'prudent, *I. adj.* rechtsverständig, rechtsgelehrt, rechtskundig; II. (*Buho* Castoniana 1, 199: Jūris'prudent, vereinzelt und sprachwidrig) der Rechtsgelehrte. —Jūris'prudent'ial, *adj.* (w. ii.) zur Jurisprudenz gehörig. —Jūrist, s. der Rechtsgelehrte, Rechtskundige, Jurist. —Jūrist'ic(al), *adj.* (w. ii.) juristisch, rechtswissenschaftlich.

Jūr'ut, s. (nord.) die Erndt (Yernut).

Jū'ry, s. 1) *Law*, der Geschworne (Mitglied der Jury = Jūryman); 2) der Preisrichter (einer öffentl. Ausstellung); —book, die allgemeine Liste v. Geschwornen. —Jū'ry, s. *Law*, das Schwurgericht, Gericht der Geschwornen; die Jury; grand —, petty —, *f. Grand*, &c.; —of the view, die Commission von sechs od. mehr Geschwornen zur gerichtlichen Befähigung; —box, die Loge für die Geschwornen (im Gerichtshof), *Pin*.

Jū'ry (w. ungewisser Abkunft: weder das *v. Todd* erwähnte norm. *fr.* *jur* [für] für einen „Tag“ bestimmt, zeitweilig, noch kürz *v. injury* [*Wb.*, &c.] wahr[sch.], *in comp.* *Mar.* —mast, der Nothmast; —rigged, mit Nothtanzen versehen; —rudder, das Nothruder; *schetz h.* —log, der Stelzfuß (*Grose*).

Jūs, *Jūse*, s. der Saft, die Brille, *f. Juice*. —Jūs'sel, s. das Hackfleisch (Art Ragout). *Jūs'si*, s. die Juss (zu Zeugen vernehmbarer) Jäger (von einer noch unbestimmten Pflanze auf Manilla).

A. Jūst, *I. adj.* (—ly, *adv.*) 1) gerecht; rechtshaff; billig; 2) recht, richtig, in Ordnung, gemäß; 3) der Wahrheit gemäß, wahr; 4) regelmäßig, regeltrecht; gehörig; ordentlich, genau; 5) voll, vollständig, ganz; 6) tugendhaft, schuldlos; II. *adv.* 1) genau, eben; 2) (so) eben, (but — eben erst; 3) gerade, nur, bloß; 4) beinahe, fast; —as, eben als; gerade wie; —so, gerade (eben) so; —by, dicht daneben; nebenan; —now, gleich, den Augenblick; eben jetzt, so eben; —enough, eben od. gerade genug; but —, nur noch; kaum noch; eben erst; III. *s. the* —, der Gerechte (auch *pl.* die Gerechten). *B. Jūst*, s. das Zurecht (Joust). —To Jūst, *v. intr.* turnieren &c. (*To Joust*).

Jūs'tacōr, s. (*fr.*) der (enge) Rod, Leibrod.

Jüs'tice, s. 1) (frz. *justice*) a) die Gerechtigkeit; b) die Billigkeit (eines Anspruchs etc., justness); c) die gerechte Strafe; d) das Recht (die Gerechtigkeit); 2) (frz. *justicier*, vgl. Justicior) der Richter, Rechtsbeamt, Rechtsbeauftragte; to administer —, die Gerechtigkeit handhaben, richten; to bring one to —, jemanden verklagen, gerichtlich belangen; Einem den Proceß machen; to do —, 1. Gerechtigkeit üben; 2. (Einem) Recht widerfahren lassen; I cannot do — to the phrase, ich kann die Phrase nicht entziffern; in —, billiger Weise; von Rechts wegen; *Law-s.* — of the common pleas, der Lord-Oberrichter des Gerichtshofes der bürgerlichen (Privatpersonen betreffenden) Sachen; — of the forest, der Lord-Richter in Forstfachen (über Wald- u. Wildfrevel); — of the Queen's (King's) Bench, der Lord-Oberrichter des Gerichtshofes Queen's (King's) Bench genannt; — of (the) peace, der Friedensrichter, Polizeirichter; — of the quorum, ein durch eine königl. Patent besonders bezeichneter ob. verordneter Friedensrichter; Lord — of the court of appeal, Richter für die zweite Instanz von Klagen in chancery; Lord chief —, der Lord-Oberrichter; j-s of assize, f., die Assisenrichter; Lord j-s of the kingdom, die während der Abwesenheit des Fürsten außerhalb des Reichs mit der Regentenschaft beauftragten Personen; — rooms, die Gerichts- od. Amtsstube; — seat, das oberste (Hörsitz-)Gericht.

— **Jüs'tice**, v. tr. f., Recht sprechen, richten.
— **Jüs'ticeable**, adj. f., der Gerichtsbarkeit unterworfen, gerichtsbar. — **Jüs'ticement**, s. f., 1) das gerichtliche Verfahren; 2) die Gerichtsbarkeit. — **Jüs'ticer**, s. f., der Richter, Gerichtsvormann, Gerichtshalter, Justiziarus.

Jüs'ticeship, s. das Richteramt, die Richterwürde; — of the Peace (*Lex. Dodds* 1, 127, &c.), das Friedensrichteramt.

Justif'iable [—tish'j—], adj. vor das Gericht gehörig, dem Gerichte unterworfen, gerichtsbar.

Justif'icary [—tish'j—], s. 1) der Gerichtshalter, Justiziarus; 2) der Gerichtsherr, Oberrichter; 3) (n. il.) der Selbstrichter; j-ship, s. Amt u. Würde eines Oberrichters.

Jüs'ticéat, s. (völl. Unwidig aus Justacor?) der Leibrod mit Ärmeln.

Jüs'tifiable, I. adj. (j-bly, adv.) zu rechtfertigen, gerechtfertigt od. verteidigt werden können, rechtmäßig; — homicide, zu rechtfertigende Tödtung, Tödtschlag aus Nothwehr; II. —ness, Justif'iability (*Mrs. Gore, Castles*, &c. 333; u. sonst), s. die Möglichkeit gerechtfertigt zu werden, die Rechtmäßigkeit. — **Justif'ication**, s. 1) die Rechtfertigung (auch *Law & Theol.*); Verteidigung; 2) die Losprechung (von einer Beschuldigung); 3) *Typ.* a) das Anschließen, Anfügen, die Anfügung; b) die Zeilenlänge. — **Justif'icative** (*W., Ja., Wb., Worc., Craig, Nutt., Cull.*); jüs'tificativ, *Todd, Kn., Sm., Cool., Don.J.* Justif'icatory (*P., Todd, Wb., Worc., Craig, Nutt., Cull.*); jüs'tificat' —, *Sm., Storm.*; jüs'tificatori, *Cool.J.* adj. rechtfertigend, zur Rechtfertigung dienend; — memoir, die Rechtfertigungsschrift. — **Justif'ier** (f. Jüs'tificator), s. 1) der Rechtfertiger, Verteidiger; Losprediger; 2) *T.* das Richtige; 3) a) *Leti.-found.* der Justirer, Gleichmacher, Zutrichter; b) *Typ. aa.* Einer, der anschießt, justirt; bb) j-s, pl. die Anschließungen (zu einer Schriftzucht gehörigen Spatien u. Quadrate). — **To Jüs'tify**, v. I. tr. 1) (auch *Theol.*) rechtfertigen (to, vor *Wither Dat.J.*); 2) berechtigen; 3) von einer Beschuldigung lospredigen; 4) a) *Leti.-found.* justiren; b) (to — true) *Typ.* anschießen, abgleichen, zurichten, anschießen, justiren; the end j-ifies the means, Eyr. der Zweck heiligt die (das) Mittel; II. *intr. Typ.* to — with, sich justiren

lassen mit, passen zu; —ing, p. a. rechtfertigend etc.; genügend.

Jüs'tin, s. (lat. *Justinus*) Justin(us). — **Justin'ian**, I. s. (lat. *Justinianus*) Justinian(us); II. adj. justinianisch.

To Jüstle [jüs'tl], v. I. *intr.* 1) (an einander) stoßen, anstoßen, anrennen, zusammenstoßen; 2) handgemein werden, streiten, kämpfen, ringen (for, um); II. *tr.* drängen; verdrängen; to — out (to — off), hinausstoßen, wegstoßen, verdrängen; to be j-d from (od. out of) one's oones, von Einnen kommen; j-ling-pläce, s. der Tummelplatz, die Reunbahn; j-ler, s. 1. der Stoßende etc.; 2. der Kämpfer, Ringler. — **Jüs'tle**, s. der Stoß etc.

Jüs'tness, s. 1) die Gerechtigkeit (eines Anspruchs etc.), Billigkeit etc. vgl. *Just*; 2) die Richtigkeit, Genauigkeit, gehörige Beschaffenheit. **To Jüt**, v. *intr.* 1) (mit out, &c.) hervorragen, hervorstecken; 2) vortreten, überhangen, überragen (to Jüt); to — into, hinausragen (*with Acc.*); to — /sol. 1623, &c.; die Duartausg.: jet] upon the ... throne (*Sh. Rich. III* 2, 4, 51), emporragen, sich aufbauen gegen ...; 2) Jöten (wie Gorniech). — **Jüt**, s. 1) coll. die Vorrangung etc. f. Jutting, II.; a — of (auch jutting) land, das hervorragende Land, die Landspitze; 2) *pr.* der (Brunnen-)Eimer mit langem Schaft.

A. Jüte, s. I. der Jüte, Jützländer; II. (schott. slang.) der Kornbranntwein (whisky); 2) das Jütisch, die Bettel.

B. Jüte, s. (östind.) die Jüte(pflanze); *Corchorus olitorius*, bef. zu gunnybags, &c. verwebt. [schafst der Erde.

Jüter, s. f., die fruchtbare, fettige Eigen-Jüt'land, s. *Geogr.* (die Halbinsel) Jütland; J-er, der Jützländer; J-ish, jützländisch.

Jütting, I. p. a. (—ly, adv.) (hervor-)springend, (her-)vortragend; II. s. das Hervorragen; (—out) die Vorrangung, der Vorrang. — **To Jüt'ty**, v. (f. für To Jüt) I. *intr.* vortragen etc.; II. *tr.* (*Sh. Hen. V* 3, 1, 13, voreingest) überragen. — **Jüt'ty**, s. 1) (n. il.) der Vorrang; 2) f. (aus Gesehen *Edm. VI* [1547/53] belegt v. *Todd*) für Jette. — **Jüt**, *in comp.* —room, die Erkerstube; —window, das vortretende od. Erker-fenster.

Jü'venal, s. 1) Juvenal(is), Name eines altröm. Satirikers (lat. *Jü'venalis*); 2) scherzh. Bildung bei *Shksp.* der Jugendlische, Jüngling. — **Jü'venès'cence**, s. die Verjüngung. — **Jü'venès'cent**, adj. sehr verjüngend, jugendlich werdend. — **Jü'venile** (*W., P., St. J. Enf., F., Sm., Cool., Nutt., Don.*); —il, *Sher., Ja., Kn., Craig, Storm.J.* I. adj. 1) jung, jugendlich; 2) der Jugend gemäß, Jugend...; —actions, jugendliche Handlungen, Jugendstreiche; —ardour, die Jugendhitz; —friend, der Jugendfreund, die Jugendfreundin; —growth, der junge Wuchs; —sports, Jugendspiele; —days, —years, die Tage, Jahre der Jugend, Jugendjahre, das Jugendalter; II. s. *loc.* der Jüngling; III. —ness (n. il.), Jü'venil'ity, s. 1) die Jugendllichkeit; 2) das jugendliche Verhalten; j-ties, pl. Jugendfehler, Jugendstreiche. — **Jü'ventate**, s. f., die Jugend.

Jüwän'sa, s. *Bot.* der persische Maunstrauch (*Akhagi Maurorum*).

Jüwärcö, s. *Bot.* das indische Föniggras, zuckersüßes Darrgras (*Holcus saccharatus*).

To Jüstapös'it, v. tr. neben einander stellen; j-ed, p. a. bef. f. neben einander gestellt (z. B. v. Zahlen), an einander gereiht, angrenzend. — **Jüstapös'ition**, s. 1) bef. f. die Nebeneinanderstellung, Angrenzung; 2) *Physiol.* der Ansaß (von außen), das Anwachsen, die Vergrößerung durch äußeren Anwuchs. (Mishanen).

Jüzäl', s. eine Art schwarze Finte (bei den Jybe, & v. f. Gibe).

Jým'old, s. f. Gimmal.
† Jýsse, s. Entfesselung aus Jesus, f. Gis.

K.

K [kä], s. das K, f. (11. Buchstabe des Alphabets).

K., Abkz. fl. King, knight; K. A. fl. Knight of St. Andrew; K. A. N. fl. Knight of St. Alexander Newsky; Kan. fl. Kansas; K. B. fl. Knight of the Bath; K. B. A. fl. Knight of St. Bento d'Avis, Ritter des (portug.) Militär-Verdienst-Ordens von Avis; K. B. E. fl. Knight of the Black Eagle, Ritter des (preuß.) schwarzen Adler-Ordens; K. C. fl. Knight of the Crescent, Ritter des (türk.) Ordens vom Halben Monde; K. C. B. fl. Knight Commander of the Bath; K. C. H. fl. Knight Commander of the Guelphic Order, Comthur des (hannov.) Welfen-Ordens; K. C. R. fl. Knight of the Crown of Rue, (Ritter) Groß-Kreuz der (schil.) Norsten-Krone; K. C. S. fl. Knight of Charles the Third, Ritter des (span.) Ordens Karls III.; K. C. T. S. fl. Knight Commander of the Tower & Sword (vgl. K. T. S.); K. E. fl. Knight of the Elephant, Ritter des (bän.) Elephanten-Ordens; Kent. fl. Kentucky; K. F. fl. Knight of Ferdinand, Ritter des (span.) Ferdinands-Ordens; K. G. fl. 1) Knight of the Garter; 2) King George; Kg. fl. King, keg; K. G. (C.) B. fl. Knight Grand-Cross of the Bath, (Ritter) Groß-Kreuz des (engl.) Bath-Ordens; K. G. C. fl. fl. Knight Grand-Cross of the Guelphic Order (vgl. oben); K. G. fl. Knight of the Order of the Golden Fleece; K. G. V. fl. Knight of Gustavus Vasa, Ritter des (schwed.) Gustav-Wasa-Ordens; K. H. fl. Knight of the Guelphic Order, Ritter des (hannov.) Welfen-Ordens; K. H. G. fl. Knight of the Order of the Holy Ghost (in France), Ritter des (franz.) Heiligen-Geist-Ordens; K. J. fl. Knight of Joachim of Naples, (chem.) Ritter des Ordens von Joachim in Neapel; Kil., od. kiln., fl. Kildorkin; K. K. Bzöhung einer guten Sorte ir. Whistens (B.); K. Kt. fl. King's knight; K. L. fl. Knight of Leopold, Ritter des (österreich.) Leopold-Ordens; K. L. II. fl. Knight of the Legion of Honour, Km. fl. Kingdom; K. M. fl. Knight of Malta, Ritter des Malteser-Ordens; K. M. fl. Knight of the Order of Merit; K. M. H. fl. Knight of the Order of Merit (in Holstein); K. M. J. fl. Knight of Maximilian Joseph; K. M. M. fl. Knight of the Order of Military Merit (in Prussia), Ritter des Ordens pour le mérite (in Preußen); K. M. T. fl. Knight of Maria Theresia, Ritter des (österreich.) Maria-Theresia-Ordens; K. N. fl. Know Nothing; Knt., od. Kt. fl. Knight; K. O. fl. King's Own; K. N. S. od. K. P. S. fl. Knight of the North od. Polar Star, Ritter des (schwed.) Nord-Stern-Ordens; K. P. fl. Knight of St. Patrick, Ritter des (ir.) St. Patricius-Ordens; K. E. E. fl. Knight of the Red Eagle, Ritter des (preuß.) roten Adler-Ordens; K. S. (S.) fl. Knight of the Sword, Ritter des (schwed.) Schwerdt-Ordens; K. S. A. fl. Knight of St. Anne, Ritter des (russ.) St. Annen-Ordens; K. S. E. fl. Knight of St. Esprit (in France), Ritter des (franz.) Heiligen-Geist-Ordens; K. S. F. fl. Knight of St. Ferdinand, od. of Merit (in Sicily), Ritter des St. Ferdinands- und Verdienst-Ordens; K. S. G. fl. Knight of St. George, Ritter des (russ.) St. Georgen-Ordens; K. S. J. fl. Knight of the Order of St. Januarius; K. S. L. fl. Knight of the Sun and Lion, Ritter des (pers.) Sonnen- u. Löwen-Ordens; K. S. M. fl. Knight of the Order of St. Maurice (and St. Lazarus), Ritter des (sarb.) St. Mauritius- (u. St. Lazarus-) Ordens; K. S. M. S. G. fl. Knight of St. Michael and St. George (of the Ionian Islands); K. S. P. fl. Knight of St. Stanislaus, Ritter des (poln.) St. Sta-

nißlaus = Ordens; K. S. H. ft. Knight of the Order of St. Henry; K. S. S. ft. 1) K. S.; 2) Knight of the Southern Star (Brazil); K. S. W. ft. Knight of St. Vladimir, Ritter des (russ.) St. Vladimir-Ordens; Kt. ft. Knight; K. T. ft. 1) Knight Templar; 2) Knight of the Thistle, Ritter des (schott.) Distel-Ordens; K. T. S. ft. Knight of the Tower and Sword, Ritter des (port.) Turm- u. Schwert-Ordens; K. W. ft. Knight of William (in the Netherlands), Ritter des (niederl.) Willmar-Ordens; K. W. E. ft. Knight of the White Eagle, Ritter des (poln.) weißen Adler-Ordens; K. W. F. ft. Knight of the White Falcon, Ritter des (weimar.) weißen Falken-Ordens; Ky. ft. Kentucky. [me and I'll claw thee.

Kä, t, — me, (and I'll) — thee = claw
Käa(r)'(cüt), &c. f. Carl, &c.
Käb(h)'ala, f. i. Cabala.
Käb'öb, f. Cabob.

Käb'öl', s. [eigtl. Kä'b'öl'], s. Geogr. Kabul (Prov. v. Afghanistan); davon scherzh.: Käb'ööl', p. a. (Asiat. Jrn. Aug. '44, 356) nach W. S. S. behandelt, gebenußigt.

Kä'dil, Kä'dil'sker [Sm.], f. Cadi, Cadilesker.
Kä'f'läh, f. Caffila.
Kä'f'fle, f. Caffle.

Kä'f'fle, f. Caffle.
Kä'f'fir, Kä'f're, Kä'f'fer, &c. f. Caffre, &c.
Kä'g, f. Keg.

Kä'ge, s. Eccl. Archit. die durch Gitterwerk eingehegte (Seiten-)Capelle (Cago).
Kä'g(-)mäg, f. Cagmag.

Kä'hau, s. Zool. der Nasenaffe, Kahau (Sennopithecus nasutus).

To Kä'k'le, f. für To Keckle.
Kä'il, 1) f. Kayl(e); 2) f. Kale.

Kä'f'zer, s. Germ. der Kaiser (vgl. Kaiser).
Kä'k'ödy(e), Kä'k'ödule, &c. f. Cacao
Kä'land, s. f. Calender, 5.

Kä'le, s. (bes. schott.) vgl. Cale 1) der Kohl; 2) (auch — pot) die grüne od. Genuß-Suppe; to give one his — through the reek, f. schott. coll. Einem übel mitspielen, Einen gründlich abfertigen; — yard, der Stühlgangart.

Kä'le'öscope, s. das Kaleidoscop. — Kä'le'öscope'p'ic(a), adj. kaleidoscopisch.
Kä'l'end's, &c. f. Calends, &c.

Kä'l', s. das Kalil; 1) Bot. gemeine Salztraut (Salsola kal L.); 2) Chem. Kalium-Cryd.

Kä'l'f, &c., Kä'l'(i)ger, &c. f. Cal ...
Kä'l'ium, s. Chem. das Kalium (Potassium).
Kä'l'y'dör, s. mod. (Rowland's) Schönheitswasser.

Käm, adj. (t, or) pr. vgl. Cam, Camm'ed, &c. [rumm; verfehr; cleane kamme (in after Schreibweise: Sh. Coriol, 3, 1, 304), gerade umgekehrt! reiner Rum!]

Käm, s. f. Khan.
Käme, s. pr. der Kamn.
Kämp'tü'licön, s. mod. das Kamptulicon (bieglamer Zeppichstoff aus Korf, Outta-percha u. Kaustsch).

Käm'sin, s. der Schanjin, (ägypt.) Götterwint.
Kä'm'sch'a(t)dä'le' [käm'sha—], s. der Kamtschadale (die R-lin). — Kä'm'schät'ka, s. Geogr. Kamtschatka (Halbinsel im asiat. Rußland). [Ken].

† To Kän, v. tr. kennen, wissen (vgl. To Kän, s. f. Khan).

A. Känd, s. Min. (Corn.) der Flußspat.
B. Känd, s. eine ofind. Wen. des Zunders.
Käng'ar'ö [Wb., Sm., Cool., Don.; käng'gar'ö, Wore. (1830); käng'gar'ö, Brande, Craig, Nutt., Storm.], s. Zool. das Känguruh (Dipodops giganta L.); — beetle, Ent. der Känguruh-läfer (Scarabaeus macropygus).

Kän'tred, &c. (auch Kän'try), f. Cantred.
Kä'ol'in(e), s. Kaolin (chin. Porcellan).

Kär'gä'ne, s. Zool. der Karagan, Steppen-juch (Cavis karagan).

Kär'kan'et, Kär'l(e), Kär'rob, &c. f. Car ...
Kärn, f. Cairn.

Kär'vel, f. Caravel.

Käs'tril, f. Kestrel.

A. Käte, s. gefrzt (wie Kät'r'ine [v.: Käth'len], Kät', &c.) v. Käth'er'ine (Käth'e'r'ine, Käth'ar'na, vgl. Catharina); Verff. u. Sefoformen: Kät'y (Kät'je), Kät'ty, &c., s. Käthe, Käthchen (S-g-u.).

B. Käte, s. cant. (viell. identisch mit A.) der Dietrich.

Kät'ed, p. a. Sh. Taming, &c. 3, 2, 247, scherzh. mit einer Kate (Käthe) versehen (v. Daud. n. A. angeläthet).

Kät'y'dil [Wore., Wb.; auch: Kät'tjed'id, s. Ent. der St. (Gras)spizer in den B. St., vom Ton ben.; platyphylum concavum, Dr. Harris bei Wore.).

Käun, Käwn, s. f. Khan.

Kaväss', f. Cavass.

To Käv, v. intr. 1) f. To Caw; 2) leuchten, (for breath, nach Luft) schnappen.

Kay [kə], s. der Kai z. f. Key, B. — Kay'age [kə'ej], s. das Raigeld (Keyage).

Käy'ak, s. der Kajak (grünländisches Fischeboot). — Käy'aker, s. der Kajakfahrer.

Käy'le(e), s. 1) f. der Kegel (zum Kegeln); k-s, pl. das Kegelspiel; 2) k-s, pl. (in schottl.) das Grubenpiel (mit 9 Stöcken u. einer eisernen Kugel).

† Käy'nard, s. der Nichtsmut, Feigling, Käz'(zardly, adj. (t, or) pr. dürr, verflumt.

A. Käal, s. coll. Nebenf. v. Kail. [wert. B. Käal(e), s. pr. der Kiesel (= Stein). —

Kä'aly, adj. fieselig, feinig.

A. To Käck, To Käck'le, v. intr. f. Reiz zu Gebreden haben, sich morgen; sich erbrechen wollen, sich eieien (at, vor [with Dat.]). — Käck, Käck'le, v. s. das Vorgen. — Käck'er, s. vulg. (weil: Käck'corn) die Lustrohre, der Schlund, die Gurgel.

B. To Käck'le, v. tr. Mar. (ein Tau) schlacken (d. i. mit Stricken umwinden); käck'ling, s. die Schlackend, Schlacke.

B. Käck, s. (t, or) pr. der hohle, dürr (bes. Schierlings-)Steigell; gew. pl. k-s, aus dem sich Käck'sy, Käck, mit gleicher (eingu-)Wdg entwicelt hat. — Käck'lock, s. pr. der wilde od. Ad'er=Senf (Charlock).

Käck'y, Käck'sy, adj. 1) dürr und hohl (=stengelig); rohrähnlich, stengeligartig; 2) mit Schierling (Unkraut) bewachsen.

To Kädge, v. tr. 1) Mar. (mit einem ausgemortenen Anker od. Tane) einen Fluß hinauf fahren, (ein Schiff) verholten, (den Strom) lodt-festeln indem man treilt; 2) (nord.) vulg. (den Leib) vollstopfen (unmäßig essen). — Kädge-ä'chor, Käd'ger, s. der kleinste Wurfanter, Rak'anter).

Kädge, s. 1) — anchor; 2) cant. die indirekte Bettel. — Käd'ger, s. 1) pr. der Fische; 2) f. oben; 3) Einer der auf indirekte Weise bettelt, vgl. Cadger.

Kädge, Käd'gy, adj. fed, flint, frisch, munter.

Käd'lock, (Tuss. bei J.: Käd'lack), f. Kecklock. [wie Kie, &c.]

Käe, pl. pr. (Gay bei J.) die Kühe (zu Cow, Käck, s. (t, or) pr. (bes. weft. Nbl. v. Ketch, C.) der Klumpen (bes. Wind's-)Zalg, daher Dä'ng [vgl. N. Gl.] einer Fleischersfran: Sh. 2 Hen. IV 2, 1, 101, des Fleischerhosen Wolsay: Hen. VIII 1, 1, 55).

To Käck, v. intr. pr. (bes. nord. u. schott.) (verhohlen hervor) gucken (L. G. fien); — s. das Guken, der (verhohlene, schnell erhaschte) Blick; — ho = bo-peep; k-r, Min. (Northumb.) der auffstührende Unterleiger, (in Schen): Gaug'häuer (Harlm.); — ing-glass = looking-glass.

A. Käel, s. 1) (t, or) pr. der Kegel (Kail, Kayl[e]); — alloy (Dev., H-ll.), die Kegelbahn; 2) Mar. a) der (Schiff's-)Kiel; b) jun. der Kielraum; c) (vgl. Bottom, G, &c.) aal [Mort., Falconer, &c.; — — boat] das starke, flache Fahrzeug (bes. auf der Thyme um Kohlen vom

lfer aus Schiff zu bringen; bb) a) ein Maß v. etw. über 21 Tonnen Kohlen; b) 11 Tonnen Cofe; d) * für: Schiff (vgl. Sail); length in —, auf dem Kiel ... lang; (npon) an even —, gleichlastig, hinten u. vorn gleich schwer beladen; 3) Nat. der Kiel: a) Bot. das Schiffchen; b) die schiffartige Erhöhung (an Muschel u. c.). — To Käel, v. l. tr. 1) *, mit dem Kiel (das Wasser) durchschneiden, durchschiffen; 2) (to — over) mit dem Kiel nach oben umwerfen; II. intr. slang. von hinten stoßen.

B. Käel, s. pr. (nord. u. schott.) der Köchel, Nothstift; to —, v. tr. mit Köchel zeichnen; C. Käel, s. (t, or) pr. für Kila. [bezeichnen.

D. To Käel, v. tr. (t, or) pr. (bes. in Srl.) schäumen (nord.: fien); in dfr Dä'ng bei Sh. ILL 5, 2, 930 u. 939 nach J., Hamn., Dr. Goldsm. u. A., vgl. N. Gl., während die meisten Ansteger (auch Todd, Dyce, Collier) die Wdg „föhlen“ annehmen.

E. To Käel, v. l. tr. (t, or) pr. föhlen; II. intr. pr. erkalten, den Muth verlieren. — Käel, s. (auch — vat, — fat) f, das Küßfaß, Küßschiff (in Brauereien, Cooler).

Käel'age, s. pr. (nord.) das Kieelrecht, Abgabe eines Schiffes, welches zum ersten Male in einen Hafen einläuft.

Käel'-b'at, s. 1) f. Keel, A. 2, c; 2) bef. Am. ein kleines einmastiges auf einem Kieel gebautes Segel- und Ruder-Schiff (seit Einführung der Dampfschiffe w. gebr.).

Käel'ed, p. a. Bot. gefieit, kieel-od. lahnförmig.

Käel'er, s. 1) f. Keelman; 2) a) (Ray) eine (auf drei Füßen ruhende) flache Wafschwanne; b) (nach Falc. & C.) ein kleiner Kübel der den Stoff zur Kalatierung enthält.

To Käel'häle, To Käel'häl, v. tr. Mar. 1) (einem Schiffe) eine Kieelholung geben, (es) fien, fienholen; 2) fienholen (Marrosenstrafe).

Käel'je, s. (schott.) der Spibunde; Schiefel.

Käel'ing, s. pr. eine Art kleiner Kabelejan.

Käel'ivine, s. (auch Keelyvine-pen; schott.) der Schwarz- od. Nothstift.

Käel, in comp. — (—man (pl. —)men, — bullies), der Früher einer Kohlenbarke (vgl. Keel, 2, c), (Kohlen-)Schiffer; — (—men's) hospital, ein Krankenhaus für Kohlenhauer in New Castle; to — rake, f. to Keelhaul; — rope, das Kieel.

Käel'son [weft. bei J.: son, Sm., Cool., &c.], s. Mar. die Kieelwinne, das Kieelchwein (Art Blod).

Käen, adj. (—ly, adv.) 1) a) fcharf, fchneidend (v. Snffumenten, auch fig.); b) fig. heftig, durchdringend, strenge (v. der Skäte, dem Wind); herbe, bitter (against, gegen); 2) a) heftig, hitig, eifrig, begierig, erpicht (at, upon, auf [with Acc.]); b) pr. hungriq; 3) a) fein; fcharfsinnig; b) genau, pünktlich; in comp., &c. — appetit, heftiger Hunger; — cold, fchneidende Kälte; — odged, fcharfschneidig, fcharf; — eyes, pl. fcharfe, gute Augen; — eyed, — sighted, fcharf fehend, fcharfsichtig; — pointed, fcharf zugespizt; — witied, fcharf von Witz.

To Käen, v. l. tr. (Thoms. bei J.) fcharf od. fchneidend (falt) machen; II. intr. pr. (bei ir.) mit gellemem Gefchrei wehllagen (um Todte, James, Storm. 2, 7, &c.; doch auch bei sonstigem Weide: H. Kingsl. Hillarys 1, 54).

Käen'ness, s. 1) die Schärfe (eines Instru-ments); fig-s. das Schneidende der Luft, die fchneidende Kälte; die Strenge; die Feistigkeit des Hungers; 2) a) die Feistigkeit (des Ge-muths); der Eifer; b) die Feistheit, der Schärfe; c) die Spizfindigkeit, Bitterkeit; — of desire, die (heftige) Begierde; — of sight, die Schärfe des Gefichts.

To Käep, v. irr. (imperf. & p. pr. köpt, pr. [bes. schott.] reg. köeped) I. tr. 1) halten; 2) a) behalten, an sich, in seinem Besitz be-halten; behaupten; haben; b) beibehalten; c) (Dienr, einen Hund &c.) halten, sich (Dat.)

halten; a kept mistress, coll. eine Maitresse, Concubine; 3) a) aufbehalten, aufbewahren; given to —, in Verwahrung gegeben, anvertraut; b) bewahren, (be)halten; to — sheep, Gschafe hüten; c) über (with Acc.) Aufsicht haben, bewachen, (be)schützen; d) erhalten, unterhalten, ernähren; 5) a) beobachten, aufpassen; b) (fest) feiern, (eine Feierlichkeit) abhalten; c) (gewisse) Zeiten, einen Pfad etc. einhalten (vgl. I. vor, late) hours; 6) bei (etw.) verharren, (vor)bleiben; mit (etw.) fortfahren, fortsetzen; 7) mit (from) a) abhalten (von), zurückhalten; hindern (an [with Dat. J.]) b) verwarren, schlingen (gegen, vor [with Dat. J.]) to — the driver from the sun, A. B. Edw. Barb. Hist. 2, 35, &c.; 8) to — in Verbg mit dem p. pr.: a) = lassen mit Zusf.: to — one waiting, standing, &c., Einen warten, stehen lassen; b) wie to continue od. Zeitwörter des Beginns, Aufhörens etc. mit dem p. pr. im Sinne eines Inf.: to — doing, &c., fortfahren etw. zu thun etc., in Einem fort, fort und fort, (immer und) immer wieder etw. thun; the earl kept passing his hand slowly over his brow (An. Last of Cav. 2, 31), der Graf fuhr sich immer wieder mit der Hand langsam über die Stirne; she kept rubbing her hands, &c. (Mrs. Oliph. Mortim. 1, 17), sie rieb sich die Hände in Einem fort; the rain kept coming in (Longf. Hyp. 10), kam unaufhörlich herein; the door-keepers let the people — snuffing in (Disr. V. Grey 1, 185), — ließen die Leute sich fortwährend mit scharfem Geruchsfache hereinbringen; she kept losing her sight in such thoughts (Mrs. Gaskell, Dark Night 84), sie verlor sich allmählich gänzlich in solchen Gedanken; to — one advised (informed), Einem regelmäßig (v. Zeit zu Zeit) Nachricht zukommen lassen (or Bericht) to — to accounts, Rech(n)en(n) führen; accounts are kept in ..., man vednet nach ...; to — alive, am Leben erhalten, meist fig. (die Teilnahme etc.) lebendig erhalten; to — the game alive, coll. ein (bes. wildes) Spiel, einen tollen Spaß im (flotten) Gange erhalten (= to — the pot a boiling, nicht bloß nord. [Brook.], vgl.: — the pot a bilin' [Dick. Pickw. 2, 10]; to — (= to deal in) certain articles, Comm. gewisse (Waaren-)Artikel führen; to — one's bed (one's chamber), das Bett (das Zimmer) hüten, bankeverlegen; Comm.-s. to — the books, die Bücher führen, Buchhalter sein; to — boarders, Pensionäre nehmen or haben; to — the cash, die Casse führen, Cassirer sein ("I — the cash" [Dick. Grt. Exp. 1, 228], ich führe die Casse; he [a goldsmith] had begged to be allowed the honour of — ing their cash [Mac. Hist. 8, 91], ... ihre Casse zu führen, für sie Bank zu halten); to — a charge, an offies, ein Amt inne haben, es verwalten; to — company, 1. a) (Einem) Gesellschaft leisten; (with, mit ...) umgehen, sich abgeben; beistimmen sein; b) coll. v. Bräut-leuten etc.) mit einander gehen etc.; 2. a) Gesellschaft geben, halten; b) (Skasp., &c.) in (vergnügender) Gesellschaft leben (mit), schwelgen (mit); to — counsel, verschwiegen sein; to — (auch intr.) in the country, sich auf dem Lande aufhalten, auf dem Lande leben; to — the course of stars, die Sterne beobachten; to — one's self dry, 1. sich vor der Nässe bewahren; 2. fig. sich nichtern halten; to — one hungry or dry, Jemandem Hunger oder Durst leiden lassen; to — a feast, a day, ein fest, einen Tag (Geburtsfest, Namenstag etc.) feiern; to — one's feet, sich auf den Füßen (er)halten; to — the field, 1. (v. Truppen) im Felde stehen; 2. das Feld behalten, behaupten; to — a fire, ein Feuer unterhalten; to — (a-)going, im Gange, in Bewegung erhalten; fortbauern lassen; to — one's game, 1. auf der Fährte bleiben, ohne Unterlaß nachspüren; 2. coll. warm halten; to — hounds, Füchse oder Stoppelhunde halten

(versch. to — the hounds, ähnl.: to — house, hanthalten etc., vgl. [to — the] bonse); to — an inn, ein Wirtshaus haben, Gastwirtschaft betreiben; to — in abeyance, übrtr. (Leaves, Götto 2, 180; &c.) auf ein unbefanntes Gebiet beschränken; to — in awe, in Respekt (geueuer Entfernung) halten; to — in one's own hands, selbst verwalten; to — in mind (memory), sich erinnern, an etwas denken; to — in practice, repair, &c., in der Übung, handlichem Stande etc. erhalten; to — in suspense, im Zweifel lassen; to — one in ... (vgl. to find, I. 10), Einem mit Mitteln zur Beschaffung von ... etc. versehen od. vorsehn (my pittance will scarcely — me in cigars, Lev. Fossbr. 2, 296; she might have kept herself in gloves, by betting, &c., Kingsl. Leight. Court 125; to — one in money, Einem regelmäßig mit Geldmitteln versehen; she found [that time Jane kept her in threaded needles [Mrs. Wood, Mrs. Hallib. 1, 236], ... versorgte sie ohne Unterlaß mit eingefädelten Nadeln; the good fellow quite kept us in amusement [Mrs. Oliph. Mortim. 1, 306], ... lieferte uns unaufhörlich Stoff zur Belustigung; to — steadily in view, fest im Auge behalten; to — lodgers, Zimmer zu vermieten (od. Vermietungen) haben; to — low, 1. to — under; to — a noise, einen (großen) Lärm verursachen, machen; — your noise! höre auf mit deinem Lärm! auch vulg. (= — your tongue!) halt's Maul! to — the pot, &c., 1. to — (the game) alive; to — school, Schule halten; to — a school, 1. eine Schule (durch Bekräftigung der erforderlichen Geschmilt) unterhalten; 2. einer Schule (I. dat. als Lehrer, als Director) vorsehn, eine Schule (inne) haben, Schulmeister od. Schuldirektor sein; to — secret, geheim halten; to — a secret, ein Geheimnis bewahren; to — (a) shop, ein Gewölbe, einen Laden haben; to — silence, Stillschweigen beobachten, schweigen; to — step, Schritt halten; to — one's temper, sich beherrschen, an sich halten; to — time, Exact halten; to — time together, zugleich anfangen u. zugleich aufhören; to — a way, 1. auf einem Wege bleiben; 2. einen Weg nehmen; Mar-s. to — the wind, dicht beim Winde halten; to — the wind (od. weather-gage) of a ship, ein Schiff offen halten (unwärts von einem Schiffe bleiben, um es aussegen zu können); to — (one's) watch, Wache halten, stehen; to — one's word (B. & F. [bei N.]); to — tunch, sein Wort halten.

To — asunder, getrennt, von od. auseinander halten; to — at (auch to) one's work, zur Arbeit anhalten; to — at it, coll. ernstlich, eifrig anhalten, coll. gehörig im Trab halten; to — away, 1. abhalten; 2. bei Seite schaffen; to — back, 1. zurückhalten; 2. a) vorenthalten; b) (Einem etw.) verschweigen; to — down, 1. niederhalten, niederdrücken; 2. a) erniedrigen; b) (Reigungen) unterdrücken; c) Paint. abschwächen, dämpfen, nicht zu stark hervortreten lassen; to — down the prices, Comm. die Preise niedrig halten, niederdrücken; to — the steam down in the boiler, den Dampf im Kessel unter dem Grade der Spannung halten; to — from, 1. zurückhalten etc. s. oben, 7; 2. (Einem etw.) a) vorenthalten; b) verbergen, verschweigen; to — in, 1. a) drin behalten; inne halten, zurückhalten; b) School. (zur Strafe) da-bleiben od. nachsagen lassen; c) (one's breath, den Athem) an sich halten; d) to — a fire in, ein Feuer fortbrennen, es nicht ausgehen lassen (Lev. One of Them 1, 194, &c.); bef. ein lebhaftes Feuer unterhalten, es tüchtig fortbrennen lassen, in lebhaftem Brande erhalten (James, Beach. 167); must I — your fire in? (Kav. Seven Years 1, 333), muß ich bei Ihnen forschigen? e) = to — in practice, in der Übung erhalten, bef. to — one's hand in, doch auch; just to — his arm in (Genl. Mag. July 70,

211), (vom Fechten) nur um in der Übung zu bleiben; 2. Typ. (im Satz) einlaufen lassen, einbringen; 3. a) kurz halten; b) zähmen, bändigen; 4. für sich behalten; verschwiegen; verheimlichen; to — off, 1. abhalten; ablenken; 2. abwehren od. (einer Sache, Dat.) wehren (Dick. Cbr. Carol 52: to — the infection off); verhindern; 3. abweisen, abspießen; to — on, 1. (den Hnt etc.) aufbehalten; 2. fortbehalten, bei (b. i. im Diente) behalten; to — out, 1. a) (Einem) zwingen drängen zu bleiben, nicht herein lassen (once become M.'s landlord, he could not only turn him out, but — him out, Ash. Wds 34, 267); b) (von etw.) fern halten; c) (von etw.) ausschließen; 2. Typ. (im Satz) auslaufen lassen, ausbringen; to — one out of jail, Jemand vor dem Gefängnisse retten; to — one out of his money, Jemandem die Zahlung vorenthalten; to — out of sight, vor den Blicken (Anderer) verbergen; to — one over for sentence (= to remand), einweisen in Gewahrsam halten bis zur Aburteilung, das Urteil über den Beklagten einstweilen aufschieben; to — one to (his work, &c.), Einem (zur Arbeit etc.) anhalten, (to his word, promise, &c., [sehl beim Wort etc.] halten; to — another, 1. niederhalten, bef. fig., auch 2. a) in Unterwürfigkeit erhalten; b) im Zaume (kurz, streng, hart) halten; 3. (die Wahrheit, Reigungen etc.) unterdrücken; to — np, 1. a) in die Höhe halten; b) aufrecht erhalten; unterstücken, halten; 2. fig. a) (aufrecht) erhalten; unterhalten; beibehalten; durchführen; b) (die Preise) auf der Höhe erhalten (vgl. intr.); to — up a correspondence, einen Briefwechsel unterhalten; — np the stove (Byr. Werner 1, 1 [Iden. J.], unterhält das Feuer im Ofen, heizt fort; to — up a heavy fire, Mil. ein regelmäßiges Feuer unterhalten; to — up a parade, fig. großen Staat führen; they kept it up all night, sie lühten, zechten etc. die ganze Nacht hindurch; she k-s up the grief (Mrs. Wood, V. Pride 2, 145), sie hegt ihren Gram (glückl. süßt ihn durch, will nicht getöbter sein); he will never — up his rank (Bulu. bei Str.), ... seinen Rang behaupten; to — up (vgl. to save) appearances, den (äußeren) Schein wahren; to — one's accounts close up, genaue Rechnung, seine Bücher streng in Ordnung halten; to — one up to the collar, coll. (= to — up [at] job. to) one's work, vgl. Collar, 3, &c.) gehörig im Geschirr, in den Seilen, in Trab halten; to — within ken, nicht aus dem Gesichte verlieren.

II. intr. 1) sich (near, also, &c. nahe, fern etc.) halten; 2) (an einem Orte) verharren; a) bleiben; b) sich aufhalten, (ver)weilen; c) (†, or) Cambr. Unslang, wohnen (where do you? im Sinne v. where do you — your quarters? &c.); 3) in einem Zustande verharren; a) (Sidd., Bae., &c. bei J.) sich (gut etc.) halten; the ale will not — (Mort. bei J.), das Bier wird sich nicht halten; my dear father k-s well still (An. A Noble Life 235), ... erhält sich immer noch bei guter Gesundheit; b) sich verhalten; c) + (Tynd. [bei Wb. J.]) — that the lasts shake not the word of God in us, ausharren, fest beharren (vgl. to hold); to — asunder, getrennt bleiben (auch leben); to — away, sich entfernt halten; wegbleiben; to — back, 1. (od. behind) zurückbleiben (auch Steam. vom Schieber); 2. ab-schießen; to — clear of ..., sich fern od. frei halten von ...; to — close, sich zurückziehen, verborgen etc. halten; sich (ein)schließen; to — fair (well) with one, gut mit Einem stehen; to — fair together, sich gut vertragen; to — from a thing, &c., sich einer Sache (Dat.) etc. enthalten, von ... wegbleiben, ... meiden; to — in, sich drin halten, drin (zu Hause etc.) bleiben; to — in favour with ..., sich in Gnade erhalten bei ...; to — off, 1. davon- or wegbleiben; — off! zurück! coll. bleib mir vom Leibe!; 2. Mar. (vom Lande) abhalten; to — on, 1. a) dabei

bleiben; *b*) in einer Richtung bleiben, fort-fahren, fort-schreiten, seinen Weg (unbeirrt) ver-folgen; 2. (vgl. to — on, *tr.*) bei einer Be-schäftigung z. bleiben; im Dienste z. bleiben; to — on the line, *Rath.* die Spur halten; to — out, draußen bleiben; to — out of, sich von ... entfernt halten; sich vor (*with Dat.*) hüten; to — out of reach, aus dem Bereiche bleiben; to — out of sight, sich (vor den Blicken Anderer z.) verbergen; to — to ..., 1. sich an (*with Acc.*) halten; bei ... bleiben; 2. *fig.* an (*with Dat.*) festhalten; the widow kept much to the house (*Mrs. Wood, Id. Oakb. 1, 204*), ... hielt sich viel zu Hause auf.

A. Kēep, (*v. s. 1*) *a*) die Obhut; Aufsicht; Fürsorge, Pflege; in Baptista's — my treasure is (*Sh. Taming, &c. 1, 2, 118*), Baptista ist der Wächter meines Schatzes; to take — (*Spens.* bei *Todd*), unter seine Obhut nehmen; Sorge tragen (of, für); *b*) (*Spens.* bei *Todd*) die Hut, (gehütete) Herde; 2) (die) kühle Speisefisch; 3) *coll.* der Unterhalt (auch v. Thieren = Futter, Nahrung; the poultry, *&c.* found their — in the forest, *Hsh. Wds 23, 300*; u. oft); to earn one's own —, für sich selbst sorgen; 4) *coll.* (v. to keep, *II. intr. 3, a*; das „Sich-halten“) der (gute zc.) Stand, Zustand; in good —, in gutem Zustande, wohlbehalten; 5) die (am höchsten gelegene [the —, a high moant, on which is a tower, *Sir T. H. bei Todd*]) Hauptseite eines alten Schlosses („because the lord and his domestic circle kept there“, *M. A. Lover bei Wb., vgl. To Keep, intr. 2 u. Keeping-room*); (= tower) der Wurt-thurm (mit Schlosserfer, daher *zw. = Wurt-verließ*).

B. Kēep, *s. pr.* (auch Kipe) 1) die Kiepe, der große Korb; 2) die Fischreue; der Fisch-
C. Kēep, *s. f. Kip, A.* behälter.

Kēep-chāin, *s. Gunn.* die Prosfette; — ring, der Probring.

Kēep'er, *s. 1* der Haltende zc., Halter; 2) *a*) der Hüter, Bewahrer; *b*) der Aufseher, Wächter; Wärrer; *Min.* der Hutmann (*Tolh.*); *c*) — of the forest, *aa*) der Oberforstmeister; *bb*) der Forstmeister, Förster; 3) der Ver-wiether, Verleiher; 4) *a*) der Unterhalter, Er-halter; *b*) der Beschützer, Retter; 5) *T. a*) der Halter (als Instruement); *bes. b*) der Schün-ring für einen Tauring (= guard-ring; would they take the — off her finger? It was studded with diamonds, *Mrs. Wood, Ashlyd. 2, 328*; a diamond —, *An. A. Life, &c. 2, 147*); *c*) *pr.* die kleine Spange; *d*) *Saddl. aa*) die verschie-bbare) Schläufe, der Schiebtopf, Schieber; *bb*) der Sperriemen (des Zaupfahens — *Frank-*); *c*) das Steinfutter (eines Steinschloßgehäuses); *f*) die Einsaffung, Küftung (eines Magnets); — of the archives, der Archivbewahrer, Archi-var; — of the boat, der Bootswächter; — of the game, der Wildaufseher; — of the great seal, od. Lord —, der Großsigelbewahrer; — of the privy parse, der Untendant der königl. Civilkiste; Privat-Cassirer (des Königs, der Königin); — of the privy seal („Lord Privy Seal“), der geheime Siegelbewahrer; — of the mint, od. touch, (einem) der Münzwarden (jezt Assay-master); — of the prison, der Gefangen-wärter, Stodmeister; — at home, Einer der viel zu Hause bleibt, der Stubenpöder; — back (*Sh. Rich. II 2, 2, 70*), der Zurückhalter, Abwächter. [einzelnt] die Unterhalsleiter.

Kēep'ress, *s. (Rich. Clarissa 3, 144)* ver-Kēepership, *s. (w. il.)* das Aufseheramt, die Hut, Aufsicht, Verwaltung.

Kēep'ing, *v. s. 1* der Gemächsam, die Hast; 2) *a*) die Hut; on his —, auf seiner Hut; *b*) die Verwaltg, Pflege, Obhut; he asked [Heirats-antrag] Lucy D. if she cared to take the — of his heart (*An. Sans Mercel 1, 32*); 3) *a*) die Unterhaltung; *b*) der Unterhalt zc. *f. Koep, s. 3*; 4) *a*) *Paint.* die Haltung (in einem Ge-

mälde); *b*) *fig.* der Einflang; to be in —, 1. *Dram.* besetzt sein; 2. (meist mit *with*, mit etw.) übereinstimmen, (einer Sache [Dat.]) entsprechen; to have in —, 1. in Händen haben; 2. unterhalten, für den Unterhalt einer Person sorgen; may God have you in his holy —, Gott sei mit dir, Gott schütze dich; —ing-room, *pr.* (oft.) *bes. Am.* das Wohn- od. Familienzimmer.

Kēep'-plate, *s. f.* Friction-plate.
Kēep'sake, *s. das* (Geschenk zum) Andenken, Erinnerungszeichen (*Todd*: „to be kept for the sake of the giver“; auch Taschenbuch-Titel).

Kēer, *s. pr.* die Bergsche.
Kēesh, *s. Metall. (Buch.)* Blasen (auf Eisen-barren, vgl. Kish).

To Kēeve, *v. tr. pr. 1*) (einen) Stützlarren zc.) tippen; 2) (*westl., Jenn.*) (die Würze) aus dem Weisheitsbottich in den Stellsbottich od. Wirtz-trog thun. — Kēeve, Kē'ver, *s. 1*) die (Brau-) Rufe, der (Brau-)Bottich; 2) (auch Kievo) *Min.* das Gäß (bei Zurechtung des Erzes).

Kēf'k'il(1), *s. (pers.) Miner.* der Meer-schaum, türf. Pfeifenthon.

A. Kēffel, *s. f.* der Kofp.
B. Kēffel (Kēfal, Kēfse), *s. († [Rich. Clarissa 1, 299, &c.], or) pr.* das (schlechte, abgetriebene) Pferd, die Mähre.

Kēg, *s. (Nebenf. Cag)* das Fätschen; Tönn-chen (bes. zur Verpachtung v. Fischen).
Kēight (Kēit), *imperf. & p. p.* (*Spens.* bei *N. J.*) Caught. [der Heuschpö.]

Kēil, *s. 1* †, der Regel, *f. Keel, A. 2*; 2) *pr.* Kēir, *s. (auch Kier, vgl. Koeve [Kievo])* die (Weider-)Kufe.

† Kē'ser (Kē'sar), *s. (auch Keysar, Kosar, w. f.; zunächst dem D. entlehnt)* der Kaiser (bes. in Verbödg mit Kings [and k-s], &c.; *Sh. Merry Wives 1, 3, 9* [fol. 1623]: „Thou'rt an Emperor (*Cesar, Kaiser and Phaezor*)“).

Kēld, *p. a. (Drygl. bei N.; für kolled)* mit einer Rezhaut, Schweinmähkanten versehen.
Kēle, *s. f. Keal, A.*

Kēlk, *s. pr.* Kēleh, 1) das schwere (Fels-) Stüd, der (Fels-)Blod; 2) Regen od. Wind (eines Fisches); 3) der (plumpe) Schlag. — To Kēlk, *v. tr.* tüchtig abprügeln.

A. Kēll(e), *s. († Callo, Caul)* 1) das (fack-artige) Nies, Haarnetz; 2) *a*) = Caul, 2) *b*) der Überzug, das Häutchen (auf dem Auge); *c*) das (negarigie) Spinnweb; *d*) (*Ben J. bei Todd*) die Puppenhülle (einer Raupe).

B. Kēll, *s. nach J.* = Kale.

C. Kēll, *s. pr.* für Klin. [Killow].

Kēllōw, *s. (nord., H.-U.)* das Reißbölz (vgl. A. Kēlp, *s. 1*) *Chem.* das Wschensalz (eal-einirte Asche v. versch. Tang- od. Seegras-arten); 2) (*nach J., Lond., &c.*) das Salztraut (*Salsola*), Sodastraut.

B. Kēlp, *s. pr.* der Topf- od. Kessel-Hafen.
C. Kēlp, *s. cant* (*Grose*), der Hut; to — one, den Hut vor Einem abnehmen.

Kēl'py, Kēl'pie, *s. pr.* (bes. *schott.*) der Rir, Wassergeist in Gestalt eines Pferdes.
Kēl'son, *f. Keelson.*

A. Kēlt, *s. f. Celt.*

B. Kēlt, *s. (schott.)* 1) ein von schwarzer Wolle gefertigtes (ungehörtes) Zeug; 2) *f. Kilf.*

A. To Kēl'ter, (*nord.*) *v. tr. & intr.* (um-) sitzen, (um)tippen. — Kēl'ter, *s. 1*) der Stütz löpflüber; 2) das vermorrene Geiswägd; der Birrwarz.

B. Kēl'ter, *s. († [Barrow, &c. bei Todd], or) pr.* die gehörige Ordnung. [das Gese.]

C. Kēl'ter, *s. (pr. nord. u. schott.)* *or) slang.* To Kēmb [kēm], *v. tr.* († (*Ben J. u. Dryd.* bei *J. J.*, *or*) *pr.* kämmen (*schott.* To Kaim, Kamo, Keme), vgl. Kemp. B.

Kēm'bō, *adv. & v. f.* (*Rich. Clarissa 3, 191*; 209; 254, &c.), *f. Kimbo*; on kemboll, † (*H.-U.*) = a-kimbo.

Kēm(e)'tja, *s. †* (*Chauc.* nach *H.-U.*, *Cock.* bei

Todd) das Brausaß (*nord.*: kimbin; *Line.* [H.-U.] kombing).

A. Kēmp, *s. 1* †, der Kämp; 2) *pr.* (*Suff.-H.-U.*) der Eber (*nord.*: Kämpen). — To Kēmp, *v. intr.* (*nord. u. schott.*) sich in einen Wetts-kampf einlassen (bes. v. Schmittern); kemp(in), *v. s.* der Wettstreit.

B. Kēmp, *s. (nord.)* *bes. k-s, pl.* (auch Kēmp'tly) das kurze, rauhe Haar in der Welle (welches keine Farbe annimmt, daher im Stoffe fehlerhafte Stellen bildet). — Kēmp'ster (Kēme'ster, &c.), *s. f.* die (Woll-)Kämmerin.

A. To Kēn, *v. tr. & intr.* († [*Shkspr., &c.*], * [*Byrn., &c.*], *or*) *pr.* (bes. *nord. u. schott.*) 1) erkennen, sehen; 2) kennen; wissen. — Kēn, *s.* der Bereich des Gesichtes, Gesichtskreis, die Sehnweite; within —, im Bereiche des Gesichtes, zu sehen, zu erkennen, sichtbar (vgl. *Sh. Lear. 1114* to drown in — of shore, ... im Angesicht der Küste; lo! within a — our army lies [2 Hen. IV 4, 1, 151], seht! im Angesicht [Schl.]; *Wod.* vor Euerem Blick liegt ...; thou wast within a — [Cymb. 3, 6, 6], du warst mir vor den Augen [Schl.]); out of —, außer dem Bereich des Gesichtes, nicht sichtbar; out of my —, *fig.* über meinen Horizont (Begriffe zc.) hinaus; to lose — of ..., aus dem Gesicht verlieren; — markod, *f. Kesspeckle(d).*

B. Kēn, *s. old cant*, das Haus, Häuschen; die Hütte; (boozing-ken) die Schenke; (fash —) die Diebstahlsberge; — cracker, — miller, der Hausinbieder.

Kēn'dal-grēn, *s. ein in Kendal in Westmoreland gefertigtes grünes Tuch.*

Kēnk, *s. f. Kink.*

Kēn'nel, *s. (Nf.) v. Can[n]el, Canal, mhd. kanol, kanal, 16. Jh. u. noch schottl.: Kannel* 1) *a*) die Rinne, Gasse; *b*) die (Ausguß-, Wasser-leitungs-) Rinne; 2) *Sport.* die Gölle, Grube, der Wan (eines Fisches zc.); 3) († [*Hul. nach Todd, &c.*]; *cannel*; nach *B. J.*, *&c.* v. lat. *cannile* [auch it.; *itz. chenill*]) *a*) die Hundeshütte; *b*) der Hundestall; das (massiv gebaute) Hundehaus (für dreifache Jagdhunde); *c*) (*a* — of hounds) die Koppel, der Hausen, eine Meute (Jagd-) Hunde; *d*) *cont.* die elende Hütte, anal. das Hundebölz; — sir, (zu einem Hunde:) mach ins Loch; fuchst' dich! i b r v. (v. schimpflicher Züchtigung) to whip to —, mit der Peitsche ins Loch jagen; to get to —, sich wie ein gepeitschter Hund ins Loch verfrachten; — coal, *f. Cannel-coal*; — hooks, — pins, *Paper-m.* die Gerinnflammen; — raker, der („Stoffen-wühler“) Lumpensucher; — stone, der Kimmstein. — To Kēn'nel, *v. I. intr. 1*) *Sport.* im Loch od. in der Gölle liegen, haufen; im Wan stecken (wie der Fisch zc.); here kannelled in a brake so finds a hound (*Sh. Vonnas 913*), ... im Dornegestrüppe hingelagert (vgl. the dog kannelled [imperf.] in a hollow tree, *L'Estr. bei J. J.*); 2) *cont.* (v. *pers.*) in einer ärmlichen Hütte wohnen; *II. tr.* in einem Hundestalle haften od. unterbringen.

Kēn'net, *s. 1*) *Comm.* eine Art grobes Tuch aus Wales; 2) *Mar.* die Klampe, worauf die Schoten befest werden.

Kēn'ning, *s. (Bac. [within a —], &c.* bei *Todd*) das Erkennen zc. vgl. To Ken; die Sehnweite.

Kēn'spēckle(d), *adj.* (bes. *schottl.*) deutlich To Kēnt, *v. tr. f.* To Cant, A.

Kēnt, *s. 1*) (*engl.* Graßgäule) Kent; 2) *cant* (*Grose*) für — rag od. clout, das far-bige Taschentuch. — Kēnt'-bügle, *s. Mus.* das Klappenhorn (Key-bugle). — Kēnt'ish, *adj.* kentsch; — rag, *Geol.* Recent-Ralf v. Kent.

Kēnt'le, *s. f. Quintal.* [Wallst.]

Kēnt'ledge, *s. Mar.* Eisen in Böden zu To Kēp, *v. tr.* (*nord.*) schwingen, heben, jangen (einen Ball zc.).

To Kēp'pen, *v. tr.* (*nord.*) verclappen, ver-Kēpt, *imperf. & p. p.* v. To Keep.

Kër, *adj.* pr. 1) sint (Car); 2) tintisch.
Kërátome, *s.* (Hoblyn bei Worc.) Surg. das Keratotomy (grch. kërás, das Horn), Wertszeug für den Hornhautschnitt. — **Kërátomýx** 's, *s.* der Hornhautschiff.

Kër (bes. in der Bdg: Rand- od. Prellstein; Xrottoirrand), &c. f. Corb, &c.

Kër'eh'ef, *s.* (+: Kerschow, Kersch(e), Kersch) 1) das Kopftuch, (Schleier-)Tuch (Ezok. 13, 21) (wo Ruther freilich: Büsche), &c.; 2) das (Paß-)Tuch; 3) f. Handkerchief. — **Kër'eh'efed** [-'tschift], *p. a.* (Mill. II Pons. 125 [bei Todd]: Kersch(e) mit einem Kopftuche, verflochten, verflocht.

Kër'f, *s.* 1) die Kerbe; der Ein- od. Ausschmitt; 2) pr. die Lage Heu, Dorf &c.

A. Kër'l(e), *s.* f. Carl(e).

B. Kër'l(e), *s. pr.* das (Kafß-)Milchens- od. Rierenmilch.

Kër'mes, *s.* 1) Zool. die (Kermes-)Schildlaus (*Coccus ilicis* L.), in getrocknetem Zustande: der Kermes, die Kermesfrüchte, Schlarlachläuse od. -beeren; 2) — mineral, *Chem.* der mineralische Kermes, das Karthäuserpulver.

A. Kër'n, (*f. or*) *pr.* 1) s. für Quern, Sandmühle; 2) v. & s. für Churn.

B. Kër'n, *s.* (+, *or*) pr. (schott. Kër'n) 1) a) das Korn, Getreide (Corn); b) die Ernte; — bäh, — dolly, — Harvest-queen; — sapper, der Erntehilfsmaus; 2) *Min.* der Kern. — **To Kër'n**, v. (+, *or*) pr. 1) *intr.* 1) sich tören; zu Korn reifen; 2) (*Grew bei J.*) körnig werden, sich tören; II. *tr.* einfallen &c. f. To Corn.

C. Kër'n, *s. Letter-found.* der Einschnitt, die Signatur. — **To Kër'n**, v. *tr.* einreiben, unterschneiden, abzeichnen, die Signatur (eines Buchstabs) aufstoßen; **k-er**, *s.* der Abschärfer &c.; — ing-knife, das Be- od. Unterschnittmesser.

Kër'ne, *s.* (chem.; *Phil.*, *Spens.* bei J.-Todd, &c.) Kern) 1) a) der Kern, dürrig bewaffneter Fußsoldat, Spießträger; b) (*Spens.*) das Fußvolk; 2) (*Bloml.* bei H.-U.) der Landstreicher, Strolch.

A. Kër'nel, *s.* 1) der (bes. eßbare Frucht-) Kern v. Nüssen, Mandeln &c.; doch auch v. Äpfeln (*Sh. Temp.* 2, 1, 92, auch *Bac.* bei J. j. gew. Pip); 2) der (Samen-)Kern v. Weizenkörnern, Binsen &c.; das (Getreide-)Korn (vom Hafer: *Mort.* bei J. j.) — bed (*Ev.*), das Samenbeet; 2) *pr.* & *coll.* a) der feste, fleischige (nordere) Theil (der Schulter &c.); b) die Zige (einer jungen Kuh); c) die Drüse, Ginnse; 3) der (erystallinische) Kern einer Steinmauer; *fig-s.* 4) (*Sh. Wint.* Tale 1, 2, 159, v. einem Kinde:) das kleine Ding, anal. Nüsschen; 5) das Innerste einer Sade, der Kern. — **To Kër'nel**, v. *intr.* (*Mort.* bei J. j. v. Erbsen: to — voll, ergiebige Kerne bekommen. — **Kër'nelled**, *p. a.* (vom s. abgeleitet) mit einem Kern versehen. — **Kër'nelly**, *adj.* kernig. — **Kër'nel**, *in comp.* — water, der Persico, (Pflanz-)Kernbranntwein; — wort, Bot. die Braumwurzel (*Scrophularia* L.).

B. Kër'nel, **Kër'nelled**, &c. f. f. Cre-Kër'nsh, *adj.* (Mit. bei Worc.) tüpfelhaft, buntlich.

Kër'n'milk, *s. pr.* die Kerne- od. Butter-Kër'osene, *s.* das Kerosin (aus erdharthaltiger Bohle in Neubraunschweig gewonnenes Brennöhl).

Kër'ry-stönez, *s. pl.* eine schöne Art (Almetts-)Erystalle aus Kër'n (Irl. = Irish diamonds).

Kër'se, **To Kër'sen** (Kër'smas, Kës'ter), **Kër'se**, **Kër've**, &c., (+, *or*) *pr.* für Carse (Crease, Cross), To Christen (Christmas, Christopher), Kirtle, Carve, &c.

Kër'yey, *s.* (schott. carsayo, frz. cariset, creasse) Kerien (Küchen) ein sehr großes, geripptes wolkens Zeug, bes. in Yorkshire gefertigt; a — boot-hose, *Sh.* Tanning, &c. 3,

2, 68, &c.). — **Kër'seymere**, **Kër'seynette**, umgedeutete Formen für Casimire u. Cassinet.

Kër'vört (Kivortten), *s. vulg.* (*Dirk.* Sk. 180, &c.) für Quartern. [*Todd*] f. Keiser.

+ Kër'sar, *s.* (*Spens.* [wiederholt] bei N. u. Kës'h, *p. p.* vulg. f. Caughted. [*lab.*

Kës'top, *s.* (nord. für Cheeselep, &c.) Käse-
To Kës't, &c., (+, *or*) *pr.* für To Cast, &c.

Kës'ter, *f.* unter Kerso, &c.
Kës'trel, **Kës'tril** (vgl. Castrolu, Coistril),

I. s. (*Bac.*, &c. bei J.) der ausgeartete Falt;
II. adj. + (*Spens.* bei Todd), ausgeartet, niedrig, gemein. [*als Schimpfwort.*

Kët, *s.* (nord.) das Was; der Unsat (auch
A. Këtch, 1) v. & s. *coll.* (bes. frib.) für
 (To) Catch; 2) s. f. Jack Ketch.

B. Këtch, *s.* (west.) das Faß, die Tonne.
C. Këtch, *s.* (+, *or*) *pr.* (west.) der (Zalg-) &c.

Klumpen (auch tallow-catch); To —, sich klumpen.

D. Këtch, *s.* 1) die Ritz, Nacht (zweimaliges Schiff v. 50 bis 125 Tafen); 2) f. Bomb-ketch.
Këtch'er! *interj.* Kinder- od. Unmuenwort, z. B. *Dirk.* Crick. 25, etna — war! war! wenn man mit kleinen Kindern schäkert (nach H. wenn man sie zum Scherze tigelt), vgl. she was ketcherkoo'-ing one white-faced little tot relapsing into a whine (*Chamb. Jrn.* March '69, 145).

Kët'hupp, *s.* Cook. f. Catchnp.
Kët'ile, *s.* (+: ketille, &c.) 1) der Kessel; 2) (*Sh. Haml.* 5, 2, 286) für — dram; a pretty — of fish! iron. ein schöner Wirrwarr! eine faubere Geshichte! — drum, die (Kesself) Paute (auch im Sinne von Drum, 3. *Thom.* On Guard 1, 2, &c.); — drummer, der Pauter, Pautenschläger; — hat, +, der Kesselhut, die Sturm- od. Bildschilde in Kesselform; — holder (*Alc.* Little Wom. 1, 12 u. oft), der (oft mit bunter Stickerei gezeigte) Rappen zum Ansaßen des Theefesselgriffes; — maker, der Kesselschmidt, Pfannen- od. Kesselschmidt; — pin, + (*Gayl.* bei Todd, &c.), der Regel (Skittle, Kayl); — stand, der Kesseltänder. [*schlecht.*

Kët'y, *adj.* pr. (v. Ket) unfähig, schummig.

A. Kër'el, *s.* (auch Kër'il) Mar. bes. pl. k-s, die Kreuzlampen, Hornlampen; — heads, die Köpfe der Kreuzlampen, Böller.

B. Kër'el (Kër'al), *s.* Min. (*Derb.*, &c.) das Ganggestein (auf Bleierzgängen); der Kalt-, Fluß- u. Schwerspath. [*(Caval = Lot).*

C. Kër'el, *s. pr.* (auch schott.) das Roß
D. Kër'el, *s. Zool.* die Kabri- od. Gabel-Antilope (*Antelope kervella* Pall.).

A. Kër'w, *s.* bes. k-s, pl. (frib.) der eiserne Beschlag an Schnen (vgl. Cue, 4).

B. Kër'w, *s.* das Etichwort (Cue, 4, 5).

Kër'x, *s.* 1) der dürr Stengel, f. Kocks; 2) (*Holl.* bei Wb.) die dürr Hülle (einer Kexy, f. Kocksy). [*Schmetterlingsguppe.*

A. Kër[kel], *s.* 1) a) der Schlüssel; a falso —, der Nachschlüssel; under lock and —, unter Schloß u. Riegel, vergeschlossen; b) der Kammerrherrschlüssel; ladies of the — (*Ldy Mont.*), die Schlüsselmaide (am österreich. Hofe); 2) a) der Hahnschlüssel, &c. an einem Faßhahn, Bierhahn, Weinbahn &c.; b) (watch-) der Uhrschlüssel; c) (tuning-) der Stimmungsschlüssel (*Sh. Temp.* 1, 2, 83); d) — of a press, der Schraubenschlüssel zu einer Presse; e) *Mech.* der Keil, die Feder, die Schließe; der Schließ- od. Seytell (Cotter); *Railw.* der Schienenteller; f) *Carp.* aa) der Keil, Span, die Unterlage; bb) der Balkenschlüssel, Unter, das (Balken-) Band; cc) (wooden —) der Düssel; g) *Bbk.* der Haken (an der Seilade); h) *Archit.* der Schlüsselstein (— stone); 3) *Mus.* a) die Taste (an dem Clavier, der Orgel &c.; auch *Telegr.*); b) die Klappe an der Züste, Clarinette &c.; c) aa) der Grundton (— note); bb) die Tonart; the — of D, die Tonart D, D-dur; cc) *fig.* der Ton; to speak in a sharp —, in einem

scharfen Tone sprechen; 4) *coll.* das Rächen (an Hahnschlüssel, Catkin); 5) *fig.* der Schlüssel: a) zu einer militär. Stellung &c.; b) zur Lösung od. Erklärung einer Schwierigkeit. — **To Kër**, v. *tr.* 1) bes. *Carp.* (fest) stellen, vertünten; to — up, antelen, verteilen; 2) *Typ.* (die Typen) durch einen Keil (eine Unterlage) erhöhen; *intr.* füttern, unterlegen; 3) (auch mit in) den Schlüsselstein (eines Gewölbes) einsetzen, (das Gewölbe) schließen.

B. Kër [kël], *s.* 1) der Keil, Spandbaum, Laubungsbaum, die Schiffslände; 2) der (Bau-) Schalling, die Nuhne.

C. Kër [kël], *s.* 1) das Felsenriff, die blinde Klippe; 2) (*W. Scott*) die kleine, felsige Insel (bes. in W. Ind. u. Florida, *Simm. Colon. Mag.* Dec. '51, 517, &c.).

Kër'age, *s.* das Raigeld, die Raifpfeil.

Kër (A.), *in comp.* — barrel, Lock-sm, das Schlüsselrohr; — head, 1) (*Tbh.*) die Keilfläche, Länge der Schlüsselfläche; 2) *Mach.* die (Keil-)Nuth (*Frankl.*), Federknoth; — hit (od. weh of a —), der Schlüsselbart; — hoard, 1) *Mus.* das Tastenbrett, die Tastatur, Claviatur; 2) *Typ.* das (alphabetische) Griefbrett; — bolt, Lock-sm. der französische Riegel (am Thürschloß); — box, die Schlüsselbüchse (Büchse zum Schlüsselhof); — hagle, *Mus.* das Klappenhorn; — button, der Schlüsselknopf; — chain, das Schlüsselkettchen; — cold, + (*Staplet.* [1565], *Shksp.* Rich. III 1, 2, 5), *Bp. Hall* Mill., &c. bei Todd), (alt wie ein Schlüssel, wie Eisen) anal. eiskalt (oft *fig.*); — coldness (aus 1641 v. Todd bezeugt), die eilige Kälte, der (stumpfe) Kalfim.

Këyd [këd], *p. a.* (vom s. Key [A.] gebildet) bes. *Mus.* 1) mit Tasten &c. versehen; 2) in einer (bestimmten) Tonart gesetzt; — hagle, das Klappenhorn (Key-hagle); — instrument, ein Tasteninstrument, Instrument mit Claviatur.

Kër (A.), *in comp.* — filo, die Spaltseife; — groove, die (Keil-)Nuth (— head); — groove engine, die (Nuth-)Stoßmaschine; — hole, 1) das Schlüsselloch; 2) *Carp.* (of huilt beams) das Schlüsselloch; — hole-saw, die Schlüsseläge, Lochäge.

Kër'ing, *s.* das (Fest-)Keilen &c.; die Keil-

Kër'ing (A.), *in comp.* — instrument, Dent, ein sogen. engl. Schlüssel.

+ Keyle [kël], *s.* die (große) Schlüsselguppe, **Kër'less**, *adj.* ohne Schlüssel &c.; — action, 7. das Uhrwerk ohne Schlüssel (*Tbh.*).

Kër (A.), *in comp.* — lever, *Telegr.* der Tastenhebel (*Tbh.*); — note, *Mus.* der Haupt- od. Grundton (— tone); — pipe, f. — harrel; — porters (v. Key, B.), pl. Arbeiter auf den Schiffswerften, Schauerleute; — ring, der Schlüsselring; — screw, der Schraubendreher; — seat, die (Keil-)Nuth (— bed, 2); — seat cutting-machine, f. — groove engine; — stone, *Archit.* der Schlüsselstein (eines Bogens), das Schloß; — stone State, Am. der Schlüsselstein-Staat, d. i. Pennsylvanien (wegen seiner wichtigen Stellung in der Union); — swivel, der Schlüsselhaken; — tone, f. — note; — way, f. — seat; — way tool, die Nuthstange (*Tbh.*); — word (*Carl. Fr.* the Grt. 2, 308), das als Richtschnur dienende Wort, der Fingerzeig.

Kër'sar, *s.* (*Ben J.*, &c. bei N.) f. Keiser.

Kër'ah, *s.* Këzia (*hebr.* f. N.).

Khā'ir, **Khām'sin**, f. Caliph, Kamsin.

A. Khān [auch kām], *s.* (tatar. u. türk.) der Khan, Fürst; das Oberhaupt; der Statthalter.

— **Khā'nate**, *s.* das Chanat (Fürstenthum).

B. Khān [auch kām], *s.* (pers.) der Chan, Han, die (Nacht-)Herberge; auch: Bazar und Gasthaus (bei an großen Handelsplätzen der

Khān, f. Kand, B. [*türk.*]

Khān'samāh, *s.* (ostind.; auch Consumah, &c.) der Vorstand der Dienerschaft, Haush- u. Keller-

Khā'yūss, *s.* f. Cavass. [*meister (Butler).*

Khē'lāut, s. (ostind.) das Ehrenkleid.

Khē'n'na, s. f. Alcaana.

Khūn'ngär, s. (ostind.) der bei Tisch aufwartende Diener, Tischkellner (*Simm*). Kitmutar, vgl. Kitmatgar, &c.).

Kho'ly, **Khō'ran**, s. f. Cooly, Koran.

A. Kib'bäge, **Kib'ble**, **Kib'(b)ling**, s. pr. kleine Abfälle, (Holz-)Späne, Schnitzel &c.; k-lings, pl. Etüchen kleiner Fische als Köder (in Newfoundland, *Bartl.*).

B. Kib'ble, s. pr. der Kübel (*Min.* = eisernes Fördergefäß; auch Wassereimer).

Kib'bling-mill, s. die Schotmühle.

Kibe, s. die (aufgebrochene) Prostibense; — od. kibed heel, *Par.* die harte Rinde od. Warze am Hinterende der Pferdehufe. — **Kibed**, **Kiby** (pr. **Kib'by**), adj. Prostibenlen habend; aufgesprungen, wund. (Fuß)wund ohne Fäden.

Kibit'ka, s. (russ.) die Kibite (leichtes Kibosh (**Kibosh**), s. *slang*, der Luftin, das Geplärre, anal. das Wech; to put on the — (*Slang* D.), und. herunter od. schlecht machen, veräutern &c.; to put the — on ..., (einer Sache *[Dat.]* &c.) ein Ende machen &c.; put the kye-bosh on her! (*Dick* Sk. 68), mach' ein Ende oder mach's für mit ihr, gib's ihr gründlich.

Kib'sey, s. pr. der Weidenkorb.

† **Kich'el**, s. der kleine Kuchel.

To Kiek, v. *L. tr.* 1) stoßen (mit dem Fuß), (Einem) einen Fußtritt geben; 2) *Am.* (Süßstaaten, *Bartl.*) (einem Liebhaber) die Schippe geben (to jilt); to — a foot-ball, einen Fußball in die Höhe stoßen, treiben; to — the heam, (v. einer zu leichten Baggage) den Waggelkasten (glatz, in die Höhe stoßen) mit Gewalt empor-schnellen (wohlmeintig: an den Passen anschlagen *intr.*), wie *Wb.* annimmt, meist *fig.* zu leicht befunden werden (*Mill.* nach *Wb.*; the latter scale seemed, alas! instantly to — the heam, *Warren*, Now & Then; u. oft); to — up one's heels, 1. mit den Füßen nach hinten anschlagen; 2. *slang* (schon *Flor.* bei *II.*), die Füße in die Höhe setzen, stehen (auch to — stiff), vgl. (to kick the) bucket; to — up a dust, Staub aufwirbeln, (unmöglichen) Rärm machen; to — up a riot, a row, einen (Heiden-)Scandal machen, lärmern u. toben; *II. intr.* 1) hinten anschlagen (bes. von Pferden, Hindvieh &c.); stampfen; (von fl. Kindern) stampeln; 2) *fig.* (at, against, einer Sache *[Dat.]*) entgegenstreben, sich (gets) aufheben; to — against the prick (Acts 9, 5; 26, 14), wider den Stachel loden (*Rut her*); to — over the traces, *fig.* über die Stränge schlagen; k-or, der Stößer, Aus-schläger &c. — **Kiek**, s. 1) der (Fuß-)Stoß, (Fuß-)Wirt; (von Pferden &c.) Fußschlag; 2) *cant & slang* s. a) der sixpence: three and a —, 3s. 6d.; b) k-s (verfll. kiek'sles), pl. die Hosen; c) die Tische; d) die Mode (it is all the —, *Grose*); a high —, die höchste Mode; — in the guts, ein Schnappß, Schluck, was Warmes; in a —, in einem Akt; — up, 1. der Sprung; 2. der muntere Tanz, Hupser; 3. der Lärm, Scandal. [*Negro slang*].

Kiek'erapoo (*Slang* D. Kickeraboo), *adj.*

Kiek'shāwz, s. pl. (aus frz. *quelque chose*) 1) a) (*Featley* [1645] bei *Todd*: kickshosos) unbedeutende, läppische Sachen, Koppalien, Zündelstein, Kiensteinchen; At thou good at these kicke-chawws (mit Bez. auf masks and revels, *Sh. Tw. Night* 1, 3, 122 [fol. 1623]; glatz als pl. zu einem *sing.* kickeshaws), Fragen (*Sh. L.*); auch auf die Person bezogen: the monsieurs of Paris... send them [die jungen Engländer] over hack again transformed into mimicks, apes, and kishosos (*Mill.* bei *Todd*, nicht kickshoes, wie *J.* angibt und indem er dem *Mill.* eine nabelnagende Wundt unterlegt, durch Tauslassen erklärt); 2) (nach frz. Art bereitete) Weigerichte (*Dyche* [Anf. 18. Jh.]; dainties, niceties, or rarities, as cheese-cakes, friasies, &c.; *Sh. 2 Hen. IV* 5, 1, 29 [fol.

1623:]any pretty little tins kickshaws; meist *cont.* als keine Straß geend &c.: Cressy was lousy and a soup-meagre, *Fent.* bei *J.*; noch jetzt: I feel quite uncomfortable at having eaten so many different —, *Lady Bless.* Mem. 222).

Kiek'sles, s. pl. f. Kick, 2. b.

Kiek'y-wicky, s. (nach der Mehrzahl der alten Ausg. v. *Sh.* All's well 2, 3, 297; fol. 1623: that hugges his kicke wicke, die 3. a. *fol.* 1623: kicke-wicksy) *hurl.* das unruhige, instete Ding (v. To Kick, wörtl.: Strampeln &c. vgl. Gixy); ein v. N. aus *R. Fletcher* in *adj.* Gebrauch (kickse-wickse flames, „unfest auflodernd“) belegte Reimbildung; vgl. Kickse-winsie (*Tayl.* [1580-1654] bei *N.*, d. i. a poem „kicking and wincing“ at dehtors; dasselbe Wort [aus *Al. Brome* bei *N.*] in der Bdtg „unruhig jade“) u. viele ähnl. Formen (*Dixie-fixie* [schott.] der Gewahnsinn).
A. To Kik, v. *tr.* 1) f, bekannt machen, offenbaren; 2) anshöten; *kid'der*, s. 1. der Stößer, Hupser (gem. zu Pferde); 2. der Aus-sänter, Kornjude.

B. Kid, s. (**Kib**, **Kit**) (†, or) pr. 1) das Fäßchen; die Geste; 2) a) der (Brot-)Korb; die Bütte; b) *Mar.* ein Brotd für die (7) zusammengeschorenden Matrosen; 3) das Reis-bündel, Reisbund, die Welle (auch v. *Spide*-frucht); 4) die (Erbsen-)Schote. — **To Kid**, v. *L. tr.* pr. (Reißig) in Bündel binden; *II. intr.* Hülsen od. Schoten bekommen; *kid'der*, s. 1. der Wollenbinder; 2. (bei Gärtner) der Erbsenpflücker.

C. Kid, s. 1) a) der junge Bock, das Böckchen, die Zide; b) aa) f. —leather; bb) k-s, pl. coll. für kidmadeos od. —skin gloves, (ziegen-lederne, gew.) Glacehandschuhe (yellow k-s, *Thack.* Misc. 5, 360 u. oft); 2) *cant*, a) das Kind; b) der gewandte (junge) Dieb. — **To Kid**, v. *L. intr.* (v. Ziegen) Junge werfen, zidein; *II. tr.* 1) (auch to — rig, to practice the — lay) *cant*, (Kindern &c.) unter irgend einem Vorwande Schenken od. Waaren abnehmen; übrh. (Einem) hinhalfen, während er (v. den Spieß-genossen) bestohlen wird; 2) schuellen; anführen; joppen; to — on, verlocken. — **Kid**, *in comp.* —fox (*Sh.* Much Ado 2, 3, 44), der junge Fuchß; —leather, —skin, das Ziegenleder, Zidelfell; — (od. —skin) gloves, f. Kid, 1. b, bb; —s eye, *Sc. cant*, das Hümpenstüpf.

D. Kid, s. bes. pl. k-s, coll. f. Kidney, 4. **Kid'dle**, s. *Fish.* die Fischrense; das Fisch-nehr.

Kid'dow, s. die Geyßlunne (*Guillemot*).
Kid'dy, s. (verfll. v. Kid) 1) (*Grose*) *cant*, der gemeine Dieb; — nippers, diebische Schmei-dergesellen ohne Arbeit; 2) *slang*, der flotte Kerl, Burche (*Dick* Sk. 262, &c.). — **To Kid'dy** (ou), f. To Kid, C. II. tr. — **Kid'dyish**, *adj.* *slang*, lustig, fidel.

Kid'-fox, &c. f. Kid, C. *in comp.* — **Kid'-ling**, s. (verfll. v. Kid, C.) das Zidelfchen, die junge Ziege.

To Kid'näp, v. *tr.* (*imperf.*, &c.) kid-napped, übrh. mit Verdoppelung des p in voca-lisch anlautenden Bildungsformen) urip. *cant*, aber allmählich aus dem Gaunerkreise in juristisch (the offense of kidnapping, *Blackst.* bei *Todd*), dann in allgem. Gebr. übergegangen: 1) (Kinder, junge Burchen) fohlen; (Menschen) rauben (ehem. bes. um sie nach den Colonien zu verkaufen); 2) (bes. zum Kriegsdienste weg-caperen, (Keranten mit allerlei Vorspiegelungen od. unehrlichen Mitteln) anwerben; **kid'-napper**, s. 1. (*L'Estr.*, *Spect.* bei *J.*) der Kinder- od. Menschendieb, Seelenverführer; 2. (*W. Scott*, *Lammorm* 74, &c.) der (allerlei Vorspiegelungen anwendende) (Keranten &c.) Werber; **kid'näpping**, v. s. der Kinder- od. Menschen-Diebstahl, die Seelenverführung.

Kid'nery, s. 1) die Riere; 2) coll. (schon *Sh.* [Merry Wives 3, 5, 116], *L'Estr.* bei *J.*, &c.)

die (innere) Beschaffenheit, Art; der Schlag; a man of a different — (*Grose*), ein Mann von verschiedenem Schlage; 3) *old cant* (*Tatt.*, &c.), der Aufpörrer, Bediente; 4) k-s (sogar kids), pl. coll. (*Troll.* Castle Richm. 1, 84, &c.) für —potatoes; *Bot-s.*, &c. — *hean*, die wässige Bohne, Schminkebohne (*Phaseolus vulgaris* L.); — *hean-tree*, der carolinische Bohnenbaum (*Glycine frutescens* L.); — *form*(ed), —shaped, Nierenförmig; — *potatoes*, pl. (lange, toffe) Nierenkartoffeln; — *vetch*, das gemeine Wundkraut, der Wundkeß, die wilde Bohne (*Anthyllis vulneraria* L.); — *wort*, 1) das Rabeßkraut, der Venusnabel (*Cotyledon umbilicus* L.); 2) das Benediktenkraut (*Genm* L.).

Kid'nippers, s. pl. (in gun-moulding) die Anbindezeuge (*Frankel*).

Kie, s. pl. pr. (norb. u. schott.) wie kine [zu Cow], die Kühe.

Kie'fekil, **Kif'fekil**, f. Kieffekil.

Kier, s. f. Koir.

Kieve, s. f. Kieve.

Kil'der, s. f. Killdöer(r).

Kil'derkin, s. das Fäßchen, die halbe Tonne, 18 Gallonen (Bier &c.; beim ale: 16 Gall.).

Kilkēn'ny, s. 1) ir. Ortsn. (wie **Kil-dare**, **Killa'loe**, **Killar'nay**, &c.); 2) *slang* (*Grose*), der alte Frieser; — *coal*, *Min.* der gemeine Anthracit, die schiefrige Glanzkohle.

A. To Kill, v. *tr.* 1) a) töden; umbringen; b) *Butch.* (schlachten) 2) *fig.* töden: a) vernichten; b) der wirkenden Kraft berauben, dämpfen; a shower of rain will — the wind, ein Regenschauer schlägt den Wind nieder; to — lime, *Mas.*, &c. Kalk tot brennen; to — the grease (of the stripped pelts), *Tunn.* Häute äßern; to — one's self with meditation, sich zu Tode grübeln; to — (the) time, die Zeit nutzlos verbringen (*coll.* totschlagen); **k-r**, s. der (auch das) Tödtende &c.; der Todtschläger; — *ing*, I. p. a. oft *fig.* tödend, vernichtend (auch vom Blick &c.); widerwärtig &c.; bef. v. der Schönheit: übermächtig; unüberstehlich &c.; *II. v.* s. die Tödtung &c.; *Sport* (auch **Kill**, unmittelbar vom Inf., vgl. Take, Catch, Batho, u. ähnl. Verb. Subst.) die Erlegung (des Jagdhieres), das Verenden.

B. Kill, s. der Brennen od. f. Kiln.

C. † Kill, s. *Rebenf.* v. Kell, A. 1; — *elölth*, s. ein Rospituch.

Kil'lādär, s. (ostind.) der Festungs-Com-mandant.

Kill'las, s. *Min.* der Zehnschiefer.

Kill [v. To Kill], in imperat. *389gan*: —hack, f. —deor; —courtesy (*Sh.* *MND* 2, 2, 77 vereinigt, „Einer der die Artigkeit vernichtet“), der rücksichtslose Mensch (*Sh. L.* etw. gezwungen: Schlagetodt der Liebe; — *cow*, coll. (bes. nord.) — *od.* das ein Kind tödten tann'; 1) a) (*Southey* bei *Worc.*, n. ii.) der Fleischhacker; b) der Schlagetodt, Kraftmenschen, furchtbare Held; 2) eine Sache, welche die schwersten, furchtbarsten Folgen hat, der entscheidige Schlag; — *deer* (A.), der Hirschtödt (auch *N.* eines Hundes); — *devil*, *slang* („Zerselbstödt“), der frische, brandige (nach der Blase schmeckende) Hum &c., vulg. Nachtreißer; — *hag*, *Am. (Maine)* die hölzerne Jäger-Balle; — *herb*, der Würper, die (ribsenfeuchtige) Sonnenwurz (Broomrape); — *joy*, der Freudenstörer, Störenfried; — *priest*, *slang*, der Portwein; — *time*, coll. (*Rich.* *Clarissa* 4, 477) der Zeitvertreib.

B. Kill'dœr (r), s. pr. 1) der (langgefchwänzte) Morinell (Dotteler); 2) der Schreier, birginische Regenvogel (*Charadrius vociferus* L.).

† **To Kill'en**, v. *tr.* (*Gower* in *Sh.* *Per.* 2, *Prolog* 20) für To Kill.

Kill'ugworth, ältere Form für Konilworth: *Sh. 4 Hen. VI* 4, 4, 39; 44; vgl. *R. Laneham*, ... Entertainment vntoo the

Queenz Maioety at Killingworth Castl, &c., 1575 erschienen; so auch *Marlowe* u. a. Zeitgenossen.

Kil'lock, Kıl'lık, s. (f, or) pr. (schott. cleik, clek, der Hafen) 1) der Antersfügel, die Antershand; 2) Am. (Barll.) der kleine Anters.

Kıl'low, s. (nach Wdw. bei J. Nbf. v. Kollow) eine Art schwarzer Kreide (zum Zeichnen re.), nach N. der Ultramarin- od. Zintenfärb; vgl. Kollow).

Kıl'n [kıl], s. 1) der Brennofen (meist in Ziffgen); 2) der Ofen (for drying grain or meal), (= of malt) die (Malz-)Darre, Darre-bühne; — for roasting (ore), der (Eisenstein-) Röstofen; brick—, der Ziegelofen; — to supple the planks, *Ship-b.* der Rößfott; — brick, der feuerfeste Ziegel- od. Mauerstein (fire-brick); To kiln'dry [kıl'ärl], v. tr. im Ofen, bef. *Brenn.* auf der Darre trocknen, darrren, dörren; — hols, das Ofenloch, der Ofenschlund; — rake, *Formd.* die Rülste, Schladensfräse.

Kıl'logramm, s. (fz); grch. *chilio*, tausend) das Kilogramm (Gewicht v. 1000 Gramm = 2 Pfund). — **Kıl'öl'tre** [od. kıl'öl'tre], s. das Kiloliter (Maß v. 1000 Liter). — **Kıl'öl'm'eter** [od. kıl'öl'm'eter], s. das Kilometer (Längenmaß v. 1000 Meter).

Kıl'p, s. Nbf. v. Kelp, B.

Kıl't, imperf. & p. p. 1) (f, or) pr. für killed; 2) in Zrl. = verlegt(e), verwundet(e).

To **Kıl't**, v. tr. (schott. Nbf. To kelt, &c.) 1) aufschneiden, aufstecken; 2) schnell (weg z.) heben. — **Kıl't**, s. 1) die Falte, der Einschnitt; 2) das kurze (statt der Hosen getragene) Röckchen der Bergschotten (v. den letzteren selbst allbüg gen.). — **Kıl'ted**, p. a. (vom s. abgeleitet) mit dem Kilt bekleidet.

Kıl'ter, s. Nbf. v. Kelter.

Kım, adj. (f, or) pr. (bef. schott.) Nbf. v. Keen, schärf, spitz re. — **Kım'bō**, s. coll. (Nebenformen [f]: Kimbow, Kimbaw, Kembo[w], [Sherr. bei Todd:] Kemball, &c.; urpr. keene od. keen bow, der scharfe Bogen, vgl. Akombo [welches rein volkstümliche Wort J. u. nach ihm Wdgw. selbstamer Weise vom lat. *a schembo* herleitet]) in der ad v. Verböb. a. — (Arb. bei J. a. — [vgl. A.-J., d. i. urpr. = on [in] keen bow], im od. in spizen Winkel; to eat one's arms a—, die Arme (meist in herausfordernd, drohend, beschämender s. Stellung, mit wichtiger Miene) in die Seite stemmen, anal. Gesichtsposten machen; — handless (*Dryd.* bei Todd), die gekrümmten, gebogenen Griffe, Gentel. — To **Kım'bō**, v. tr. (*Rich.* Clarissa 2, 371: with a kimbood arm) bei wahn jedoch to kombo [schon bei Dyce = "to eat one's hand upon one's hip"] überwiegt; *Grose:* To Kimbaw, während B., J., Todd, &c. das v. gar nicht anführen) 1) glsch. spitzwinkeln, (die Arme) einstemmen, i. to eat one's arms a-kimbo (oben); 2) *slang*, einschüchtern, verblüffen, ins Wackhorn jagen.

Kım'kām, adv. (altantende Wdrppg v. Kam, w. f.) (ganz) verkehrt, verворren, durch einander. [lin.]

Kım'lin, **Kım'mel**, s. (f, or) pr. f. Kem(e)-

Kım'mer, s. (schott.) Nbf. v. Cammer, B.

Kın, I. s. 1) a) der (Geschlechts-)Stamm, die Verwandtschaft (auch durch Heirat); b) (mit to, mit der, die Verwandte, the) next of —, der nächste Verwandte; nächst (or nahe) verwandt; he is no — to me, er ist nicht mit mir verwandt; 2) das Geschlecht, die Art, Gattung, der Schlag; II. adj. (mit to) 1) verwandt (mit, or with *Dal.*); 2) fig. verwandt, ähnlich (*with Dal.*), gleich(artig); one touch of nature makes the whole world — (Sh. Troil. 3, 3, 175), in einem Zug ist alle Welt verwandt (Herz f.); vgl. Kinsman, &c.

Kın'tae, s. Chem. das chinasaur Salz.

Kın'tsch, s. pr. (bef. schott., Nbf. v. Kink)

die Schleiße, Schlinge; to — (up), v. tr. (auf-)wickeln.

Kın'chın(g), s. cant, das Rindchen, Kind; — cooves (*Deek.* [1620]: — co), der junge, angehende Dieb; — morot, die angehende Diebin.

Kın'cōp, s. (östind.) eine Art Atlas.

Kınd, I. s. 1) die (natürliche) Beschaffenheit, besondere Art, bef. Weise; 2) a) die Gattung, das Geschlecht; if the cat will after — (*Sh.* As you, &c. 3, 2, 109), wenn die Kage ihrem Geschlechte nachgehen will (vgl. *Kit*, B.); b) (u. ii.) die verwandte Art, Verwandtschaft (a d. i. u. Wortspiel mit *Kınd*, adj. 2): a little more than kin, and less than — (*Sh.* Hamlet 1, 2, 65), etw. mehr als Better durch Heirat mit meiner Mutter) und weniger als natürliche (nächste) Bluts-Verwandtschaft (mit Doppelstimm: wahre „Freundschaft“, daher SchL: mehr als befreundet, weniger als Freund; Vgd.: mehr als dein Better, weniger als dein Sohn; vgl. *Romley* [1609] bei Dyce: "I would he were not so neere to us in kindred, then eue he would be neerer in kindness; in kinde a father, but not kindliness, *Sackv.* [1561] bei Todd, &c.); 3) (u. ii.) die Natur, der natürliche Gang; every — of —, allerlei Art, jederlei; an odd — of affair, eine seltsame Geschichte; in a — of scorn (*Bac.* bei J.), mit einer gewissen Geringschätzung; in —, 1. *lit.* in Natura, in Produkten (nicht in Gelde); 2. *fig.* mit gleicher Münze (others ... he paid in —, *Pope* bei *Worc.*); auf gleiche Weise; [she] fancied that she loved him, in — (*Hsh.* Wids 35, 43), ... in gleicher Weise [wie er sie], ... daß sie seine Liebe erwiderte; in such a —, solchermaßen; in both k-s, auf beiderlei Art, in beider Gestalt; in that —, auf diese Art; in their — (*Sh.* All's well 1, 3, 185), auf ihre Weise; to grow out of —, aus der Art schlagen; human —, das menschliche Geschlecht; female —, das weibliche Geschlecht; II. adj. (—ly [f. auch —], adv.) 1) a) der Art angehörig, natürlich, eigentümlich (— taete, *Holl.* bei *Wd.*, &c.); b) (*Shesp.*, &c.) (natur)gemäß; entsprechend, angemessen; 2) a) +, verwandtlich, zugethan, congenial; b) gut, gültig, wohlwollend; liebreich, freundlich, artig; be — enough to ... (be so — as to ... od. be so — and ...), haben Sie die Güte zu ... (or und ...); to send — wishes (compliments) to ..., Jemand freundlich grüßen lassen, vgl. *Kindly*. — **Kınd'ed**, p. a. (*Spens.* bei Todd, u. ii.) erzeugt. — **Kınd'er**, vulg. bef. Am. für a) kind o' (f. of); a — notion, eine Art von Idee; allmählich auch ohne abhängiges Subst., ganz adverbialisch f. gewissermaßen, gleichsam (it seems kind of [für —] humanlike, *Kimb.* Undercurr. 239, &c.).

+ **Kınd'er**, s. der Haufen, die Menge.

Kınd'erkin, Bp. P. (bei Todd) fig. Kıl'derkin.

Kınd'-heart, s. 1) das gute Herz (als Anrede: Gutherz! *Romley* bei N.); 2) (*Ben J.*, &c. bei N.; H.-ll.: Kind-hart) Name eines bekannten (herumziehenden) Zahnbrechers in Elisabeth's Zeit (öfters in Anspielungen der alten Dramatiker). — **Kınd'-hearted**, I. p. a. gutherzig, liebreich, gültig; II. —ness, s. die Gutherzigkeit re.

A. To **Kınd'le**, (f, or) pr. v. tr. (& intr.) Zünde werfen (bef. v. Karinhgen). — **Kınd'le**, s. der Wurf, die Wut (Köten re.).

B. To **Kınd'le**, v. I. tr. 1) zünden, anzünden, in Flammen setzen; anzünden (into a flame, zur Flamme); 2) *fig.* (Lebensschaffen) entzünden, entflammen; (das Gemüth) erhitzen; II. *intr.* *lit.* & *fig.* sich entzünden, Feuer fangen, anzulodern; k-r, s. der Anzündler re., das Anzündende re.; k-r of riots, der Aufwühlstifter; k-lings, s. pl. der Zündstoff, die Brennstoffe. — **Kınd'le-cōal**, **Kınd'le-fire**, s. + (*Gurnall* bei Tr.), der Brand- d. i. Unheilstifter.

+ **Kınd'less**, adj. (*Sh.* Hamlet 2, 2, 609) unnatürlich.

Kınd'llness, s. 1) + (*Mil.* bei Todd), die natürliche Art, Beschaffenheit, Neigung; 2) a) die Gültigkeit, Güte, das Wohlwollen, die Freundlichkeit; b) (*Whit.* bei Todd) die Milde (der Jahreszeiten).

Kınd'ly, I. adv. 1) + a) natürlich; naturgemäß re. f. Kind, adj.; b) passend, richtig; 2) gültig, freundlich, wohlwollend, artig; remember me — to ..., empfehlen Sie mich ... befehlend; —-natured, gutmüthig; II. adj. 1) + a) seiner Art, Natur angemessen; — creatures (*Sh.* Ant. 2, 5, 78), des Laubs Geschöpfe; b) eigentümlich, notürlich; c) passend, mltig; 2) + a) verwandt; b) gleichartig; 3) gültig; milde, sanft; — shower (*Pope* bei J.), ein wohlthätiger Regen.

Kınd'ness, s. die Güte, Gültigkeit; Milde (auch des Betters re.); (Menschen-)Freundlichkeit (*Gen.* 21, 23, „Barmherzigkeit“); Artigkeit, das Wohlwollen; die Gefälligkeit; (acts of —) Gutmithigung (coll.).

Kınd'red [cen]. — dord, vgl. Anspr. v. Apron, &c., I. s. 1) a) die Verwandtschaft (*Rev.* 5, 9, „Geschlecht“; *Gen.* 12, 1, „Freundschaft“); Schwägerlichkeit; of equal — to ... (*Dryd.*), gleich nahe verwandt mit ...; b) die Verwandten, verwandte Personen (*Sh.* Rich. III 1, 1, 73. 95 the queen's —, „Eippchaft“); 2) die Gemäßheit, Ähnlichkeit, Gleichartigkeit (etirrups of no —, „zweierlei Vogel“, *Sh.* Taming, &c. 3, 2, 50); II. adj. verwandt, gleichartig; a — likeness, eine Familienähnlichkeit (= family likeness, *Goldsm.* Vic. 1).

Kıne, s. (f, or) *, pl. v. cow, Kühe.

Kınemat'ic, &c. f. Cinematic. — **Kıne-sıpat'hıst**, s. der Bewegungsheilfunde. — **Kıne-sıpat'hı**, s. die Bewegungsheilfunde, (sogen. schwebende) Heilgymnastik (movement-cure). — **Kıne'tic**, I. adj. bewegend, Bewegung veranlassend; II. k-s, s. pl. f. Cinematics.

Kıng, s. 1) a) der König (auch im [Starten-]Spiel); — of diamonds, of hearts, &c., der Carreau-, rothe [Herz-]König re.; b) k-s, pl. *Bibl.* die Wälder der Könige; 2) k-s, pl. *Comm.* die größte Sorte Karbendinit (vgl. Duchesses, &c.); a cat (can, may) look at a — (*Kar.* Rach. Gray 87), anal. darf daß die Kage den Kaiser ansieht; book of the four k-s, *lud.* ein Spiel Karten; anal. das Buch der vier Könige, Teufelsbuch. — To **Kıng**, v. I. tr. 1) a) (f, or) coll. zum König machen; b) *Gann.* to — a man (at draughts), einen Stein (im Damenspiele) zur Dame machen, aufbauen; 2) k-ed, p. a. (*Sh.* Hen. V 2, 4, 26, v. ii.) mit einem Könige versehen; II. *intr.* to — it, coll. den König machen, spielen (vgl. To queen it, to lord it, &c.). — **Kıng**, in comp., &c. — apple, &c. f. —e-apple, &c.; — at-arms, der Wappenkönig; — becoming (*Sh.* Macb. 4, 3, 91), einem Könige wolanstehend od. ziemen; — bolt, *Corp.* der Hauptbolzen; — consort, der König-Gemahl (Gemahl einer regierenden Königin); — crab, *Crust.* die Königskrabbe, der Moluskenrebs (*Limulus polyphemus*; auch horse-shoe); — craft, die Regierkunst, Herrschertum; (new im II. E.) die Herrschert, der Machtvollkommen; — cup (—cub, —cob, auch gold cup, —s flower), die Butterblume (buttercup).

Kıng'däles, s. pl. *Comm.* weiße grobe Wollezeuge, die bei zur Regerbekleidung nach Westindien u. America gehen.

Kıng'dom, s. 1) a) das Königreich; b) das Reich, (die göttliche re.) Regierung; 2) b r t r. (animal, vegetable, mineral, &c.) — das (Thier-, Pflanzen-, Mineral- re.) Reich; the watery — (*Sh.* Morch. 2, 7, 44), das Reich der Wäffer; — come, coll. (vgl. To Come I, 5), das künftige (ewige) Leben, das Jenseits. —

King'domed, *p. a.* (*Sh.* Troil. 2, 3, 185, vereinzelt) in königlicher Macht (thronend).

King, *in comp.*, *etc.* —(-)fisher, *Ornith.* der königsfische, Giebelvogel, die Seeamsel (*Alcedo tithys* L.); — Harry, *pr.* die Goldrossel (gold-änoh).

† **King'hood** [hūd], *s.* u. ii.; *Gow.* [bei Todd]: kinghede) die Königschaft, Königs-Amt u. Würde.

King'less, *adj.* königlos, ohne König.
King-like, *adj.* (*Sand.* bei Todd) wie ein König, königlich.

King'liness, *s.* das königliche Wesen, Königs-lein, der kleine, unbedeutende König.

King'ly, 1. *adj.* königlich; monarchisch; II. *adv.* auf königliche Art, in königlicher Weise.
King, *in comp.*, *etc.* —post, *Carp.* 1) od. —piece: a) die Giebelspitze; b) die Giebel-, Dachstuhl- od. Hängesäule; 2) die Hängesäule im einseitigen Hängewerk (*Toll.*); —post of a floodgate, *Hydr.* der Schlagschänder; —post roof, das Satteldach mit einfach stehendem Stuhl; —post truss, das Hängewerk mit einer einzigen Hängesäule, der einfache, einseitige (Hänge-)Bock (*Toll.*).

King, *in comp.* —'s apple, der Königsapfel, Herenapfel; —'s bird, *Ornith.* der Königs-vogel (*Paradisaea regia* L.); —'s boy, *f.* —'s scholar; —'s (unter der Regierung einer Königin: Queen's) Bench, *Law*, das Oberhofgericht; —'s clover, —'s crown, der Königliche (Mellot); —'s counsel, der königliche Rath; —'s cushion, *coll.* ein v. zwei Knaben durch gegenseitige Verhinderung der Arme für einen dritten gebildete Sitz; the —'s (unter der Reg. einer Königin: the Queen's) English, *coll.* (*Sh.* Merry Wives 1, 4, 6 u. noch häufig; wie the —'s highway [Rich. II. 3, 155, u. oft], the —'s horses, the —'s men, *etc.*, die königliche, d. i. öffentliche Heerstraße, Landstraße, die königliche, d. i. Landes-Verneze; das königliche, d. i. öffentlich od. allgemein anerkannte, gültige, übliche Englisch, bef. die, wie die königliche od. Landes-Münze von Fälschung aller Art (vgl. To Clip) frei zu haltende, echte Landesprache (Johnson) left a vicious partiality for terms which, long after our own speech had been fixed, were borrowed from the Greek and Latin, and which, therefore, even when lawfully naturalised, must be considered as born aliens, not entitled to rank with the king's English, *Mac.* Ess. 1, 400 [392]; —'s evidence, *f.* unt. Evidence; —'s evil, (*chem.*) *coll.* eine Art Drüsenentzündung, von der man seit den Tagen Eduards des Bekenners bis noch Ende des 17. Jh.'s in England behauptete, daß sie durch bloße Berührung vom König geheilt werden könne, vgl. Evil, s. 1, c.; *Sh.* Macb. 4, 3, 143, *etc.*; —'s fisher, *f.* —(-)fisher; belted —(-)fisher, der Rauchsopf, gehaubte Raucherkönig (Haleyon); —'s head inn, *comt.* das King's-Head-Gehägnis.

King'ship, *s.* (*Ky Chs.* u. *Hall* bei J.; auch sonst) die Königschaft, Königswürde, das Königthum.

King, *in comp.* —'s keys, *pl.* (*W. Scott*, Ant. 200) Brecheisen u. Hammer zur gerichtlich (gleich in des Königs Namen) angeordneten Verbrechung eines Thäters od. and. Schloßes; (goods, *etc.*) under the —'s (od. queen's) lock, *Const.* (Waaren *re.*) im königlichen (od. unter Regie-)Verfchluß (d. i. im königl. Zollspeicher); kingsman (Kerchies), *slang*, eine bei der Classe der costormerogens übliche Art Hals- (bei Frauen Kopf-)Zuch mit gelbem Muster auf grünem Grunde (*Slang D.*); —'s own, das Königregiment (vierte engl. Infanterieregiment, welches mit Wilhelm III. v. Holland kam); —'s picture, *slang* (*Grose*); meist pl. —'s [*Slang D.*: now, of course, queen's] p-s), das Geld, die Münze; —'s plate, 1) *Sport.* der

dom Könige (v. England) gegebene Preis von £ 100 bei Wetrennen; 2) *cant* (*Grose*), Feseln; —'s spear —(—spear), 1) *Bot.* die Goldnuz, Affodille (*Asphodelus luteus* L.); 2) der eine königliche Freistelle genießende Stifschüler; Kingstone (*Aisao*, bei J.; nach A. Kingston, —s-stone), der Engelhai (Angelfish); —'s yellow, das Königsgelb (der feinste gelbe Schwefelarsen); —table, *Med. Archit.* die fortlaufende Feiste (unter Brustwehren); —truss, *f.* —post truss; —vulture, *Ornith.* der Königsgeier, Geierkönig, Sonnengeier (*Vultur papa* L.); Law-s. —'s widow, die Witwe des tenant in capite (Lehnsmann des Königs) die, wenn sie in die Lehnverhältnisse ihres verstorbenen Mannes trat, sich eidl. verpflichten mußte, nicht zu heiraten ohne des Königs besondere Genehmigung; to put one's self in the —'s will (*Hsh. Wds* 36, 229), (von einem Angeklagten) sich der königlichen Gnade unterwerfen; —'s witness, der Kronzeuge; —('s) wood, das Königsholz (schönes brasilianisches Holz für Kunstschüler; violet wood).

King'e [*Worc.*, *Wb.*, *Cool.*, *etc.*; kin'-, *Sm.*, *Craig*, *etc.*], *adj.* —acid, *Chem.* die Chinätsäure.

Kink, *s.* (Nf. Kineh; Verfl. Kink'le [King'k'l]) 1) a) die Fuge (im Garn *re.*), bef. Mar. die Runte, der Kint, das Auge (die Schlinge, welche sich in neuem zu stark gedrehen od. naß gewordenem Tawert bildet); b) (schott.) der gewundene (Baum-)Knochen; 2) (nord. u. schott.) das festige Keuchen, Schnappen nach Luft: a) der heftige Anfall beim Schnüpfen (f., or) pr. kink-cough, kink-hant = cinnongh; b) das Wegbleiben, halbe Ersticken bei unnützigem Gelächter, der Lachstramp; c) die Ohnmacht; 3) *coll.* die Schürle. — To kink, *v. intr.* 1) Mar. sich beugen (von einem laufenden Tau); 2) (nord. u. schott.) feuchen, nach Luft schnappen.

Kink'ob, *f.* Kineob.

Kino, *s.* Pharm. das Kino (Guumi).

† **Kinred**(e), *s.* (*Chauc.*, *etc.*) für Kindred.

Kinnikinnick [*Worc.*; kinnikinnik', *Wb.*], *s.* das R. (Tabaksfurro) der nordam. Indianer aus Blättern u. Rinde des rothen Sumbach *re.* (auch Killikinnik, K'nek-k'neck).

Kinship, *s.* (*Leves*, Göthe 2, 342; *Turner* bei Str. u. oft) die Verwandtschaft (das Verwandtschaften: with [*Joy*, bei H.: towards, w. il.], mit). — King'sfolk [fok], *s.* (w. il.) die Sippe, die Verwandten. — King'sman (*pl.* k-men), King'swoman (*pl.* k-women), *s.* der, die Verwandte.

Kint'al, **Kint'ledge**, *f.* Quintal, Kont-Kjōsk', *s.* (türk.) der Kioß, das Garten- od. Lusthaus.

Kiotōme, *s.* Surg. das Kiotom, Davin.
A. Kip, *s.* 1) *pr.* (bef. schott.) a) der Hafen, die (aufwärts gehende) Krümmung (eines Horns *re.*); b) die runde (Berg-)Kuppe; 2) a) das Fell eines jungen od. kleinen Thieres ("kyppe of lambe, a furro", *Palsgr.* bei H.-ll.); b) *Skin-dr.*, *etc.* das große Kalbsfell (Fell von einem zweijährigen Kalbe); kips (—skins), in Ostindien alle Felle v. jungem Hindvieh unter 25 Pf. Gewicht.

B. Kip, *s.* (schott. u. ir.) slang, das Borfell.

Kipe, *s.* f. Keep, B.

Kip'per, 1. *adj.* pr. lebhaft, leichtfüßig; leichtsinnig; verliebt; II. *s.* 1) der Lachs zur Laich- od. Schonzeit (in kipper-time); 2) (k-ed salmon) der gefalgene u. gedörrte od. geräucherte Lachs. — To kip'per, *v. tr.* (Fische) einfallen u. dörren.

Kip'per-nut, *s.* f. Earth-nut, 1.

Kirb, *s.* f. Curb.

Kir'ghiz, *s.* der Kirgise, die Kirgisen.

Kirk, *s.* (f., or) *pr.* (bef. schott.) die Kirche, bef. — of Scotland) die schottische (presbyterianische) Kirche (Kirchenverfassung); —garth, der Kirchhof; —man, der Presbyterianer; —

mote, die Versammlung der Gemeinde zur Beratung kirchlicher Angelegenheiten; —session, eine Versammlung zu ähnlichen Zwecken aus den Geistlichen und Ältesten bestehend; —town, das Kirchdorf, Pfarrdorf; —(—)yard, der Kirchhof.

† **Kirked** [kirk't], *p. p.* (*Chauc.*) aufwärts-
Kirn, **Kir'nel**(e), **To kir'sen**, **Kir'some**, **Kir'st**(y), **Kir's'ty**, *etc.* f. Kern, Kernel (*B.*), To Christen, Christen, Christian (f.-n.), Christopher, *etc.*

A. Kir'tle, *s.* (agf. cyrtol, Tunica) der kurze Leibrock; ein im Laufe der Jahrhunderte mannigfach wechselndes Unterleid für Männer, bef. aber Frauen: 1) nach H.-ll. gibt es *Palsgrave* (1530) durch (altfrz.) *corset* wieder, also: eine Art Mieder, Schürle, wie auch H. ein durch Schürle eng an den Körper befestigtes Kleidungsstück (schon des 14. Jh.'s), welches nur Mieder ohne Überwurf trugen; bestand oft aus 2 Theilen (Mieder u. Rock), deren jeder half-kirtle hieß; b) nach j. pr. der äußere Unterrock; 2) eine Art Ritterschürle; das Wams; die Jade *re.* — Kir'tled, *p. a.* mit einem Mieder, Röcken *re.* bekleidet (*Mit.* [bei Todd]: flowery-kirtled, im Blumenleide).

B. Kir'tle, *s.* der Ballen (etwa 1 Elle).
Flachs od. Sauf; —flax, der zwölffüßige Flachs.

Kish, *s.* Metall. der Eisenstaum. — **Kishy** pig-iron (*Toll.*), das schwarze, über- od. todte-gare Roheisen.

To kiss, u. *tr.* küssen; to — one's hand to ..., Jemandem einen Kuß, eine Fußhand zuwerfen; to — the cap, *etc.*, den Becher leicht berühren (nippen *re.*); to — the hare's foot, to — the post, *coll.* zu spät (zum Essen *re.*) kommen; II. *intr.* einander (*coll.* sich) küssen; — in the ring (*Dick* Sk. 109; *An.* Snob. Stories 140, *etc.*), Gesellschaftsspiel, bei welchem, wie bei unserem „Kuß u. Maus“ u. ähnlichen Spielen, sich ein Kreis bildet, durch welchen zwei Personen hindurchzubringen u. einander zu haften suchen; k-e-r, *s.* 1) der Kisser *re.*; 2) *Pug*, slang, der Mund. — **Kiss**, *s.* 1) der Kuß; 2) *Conf.* das Wasser; 3) *Bil.* die Verwundung zweier dicht neben einander stehenden Wälle. — **Kis'sable**, *adj.* küßlich, küßlich, küßig; küßenswerth ("kiss-worthy", to use the word of some old poet, *Mrs. Edu.* Archie Lov. 1, 52). — **Kiss'e**, *s.* (vgl. Endung ...ee, 2) *loc.* (*Bulu.* Polh. 206, *etc.*) der od. die Gefügte, Kußempfinger(in). — **Kis'sing**, *in comp.* —comfits, *pl.* (*Sh.* Merry Wives 5, 5, 22, *etc.*) Zunderplätzchen, um den Mund zu parfümiren; —erst, der Muffstoss am Brote, (Klebe-)Muffst, das Muffstich; —stränge, (bef. schott.) unter dem Kinn zugebundene (Hut-*re.*) Bänder. — **Kiss-me-quick**, *s.* (vgl. die volkstümliche) Böhnen; look-up-and-kiss-me kiss-me-at-the-garden-gate od. kiss-me-oro-I-rise für das Stiefmütterchen (*H.-ll.*) *loc.* 1) ein mäßig kleines Damenhütchen, etwa um 1850 aufgefunden (*Hsh. Wds* 33, 169 nach *Pin.* J. u. *Slang D.*); 2) eine einfache (gesteppte *re.*), das Gesicht freilassende (auf dem Wege zu Concert, Theater *re.* getragene) Kopfbedeckung für Damen.

A. Kist, *s.* (f., or) *pr.* (nord. u. schott.) 1) die Kiste; der Kasten; 2) die Todtenlade, der Sarg. — To Kist, *v. tr.* einlagern.

B. Kist, *s.* (schott.) der Steuerfag; (Woden-)Zins.

A. Kit, *s.* (Nf. v. Kith) 1) die Freundschaft, Verwandtschaft; 2) *cont.* die Gesellschaft *re.* the whole — (of them), die ganze Sipp-schaft.

B. Kit, *s.* (abslautende Nf. v. Cat) 1) die Katze, Kitz; — will to kind, *Spr.* Gleich und Gleich gesellt sich gern (vgl. Cat); 2) —key, das Kätzchen (Wüste), f. Catkin.

C. Kit, *s.* (vgl. Kid) 1) a) das Holzgeäß;

(Misch-)eimer; *b*) die Butte; das Fäßch, bef. Raßch-Fäßchen; *c*) *aa*) der Fäßchfort; *bb*) der (Wein-)Korb; *2*) *a*) der Arbeits- od. Werkzeug-Staßen; *b*) das Arbeitszeug; *c*) die auf versch. eingelassenen Stücken bestehende (im Tornister zu tragende) Ausrüstung e's Soldaten's; das (Reise-)Gepäck; die (kleine) Ausattung; *a* good — of clothes, *Marr. P. Simple 101*; *u. oft*.

[2] slang, der Langmeister.

D. Kit, s. 1) die Stodfiedel, Sadgeige; **E. Kit, s. 1)** Abtrog v. Christopher (vgl. Kirst[y]), Christian, Kate, &c.; St. Kit's, coll. für St. Christopher's (weidm. Susel).

Kit-eüt, s. (vgl. Kit, *B.*) in versch. Verwendung; bef. oft; schott. kittie-cat ein Rattenpiel mit Stöden u. e'm kleinen Stief Holz, Cat gen. (*Cotton's Wks. b. H.-U.*); — carrio, pr. (*Moore*) ein Spiel zw. zweien mit Strichen u. Zeichen auf der Schiefertafel &c.; — eluh, ein 1703 gestifteter Club, welchem Add., Steele u. and. Whigs angehörten; wie Add. selbst (*1710*), &c. *b. Todd*) andeutet, ohne des sagenden "Christopher Kat, a pastry-cook who excelled in mutton pies" zu gedenken: said to have taken its original from a mutton-pie, wie ja auch a. Clubs (cal's head clubs, &c.) aus Anlaß des Hauptgerichts der Gutmütigkeitslieder; — roll, (oft) eine nach beiden Seiten spitz zulaufende Walze; a — size portrait (*Drum. b. Todd*), das Brustbild, Bruststich, kürzer als die halbe Länge, nach den [48] Porträts der Mitglieder des erwähnten Clubs, von Sir Godfrey Kneller wegen der Niedrigkeit des Zimmers in dieser Größe gemalt.

Kitch'en, s. (†: Kitch'in) 1) a) die Küche; *Mar.* die Comblise, Schiffsküche; *b*) — for servants, die Beistütze, Stubenbedienerin, der Beistütze (*Toh.*); *c*) thieves, — coll. die Diebsherberge; *2*) *a*) a fin —, die (gimnerne) Koch- od. Bratmaschine; *b*) die Themaschine; *3*) pr. die Zuckst. — To Kitch'en, v. tr. 1) (*Sh. Com.* of Err. 5, 1, 415, vereinigt) am Klüftentisch verpflegen; pr. bef. schott. 2) spählich gebrauchen, spären; *3*) (Wm) als Küche dienen. — **Kitch'ener, s. 1)** (*Westm. Rev. Apr. '52, 431*) der Küchen- od. Gemüsegärtner (Marktgardener); *2*) (movable) — der fahrbare Kochofen (*Toh.*).

Kitch'en, in comp. — hoy, der Küchenjunge; — cleaver, das Küchen- od. Hackmesser; — cloth, das Küchengeng; die Hauswäsche (*Toh.*); — lee, (schott.) das Bratenfeß; — furniture, das Küchengeschäft; — garden, — ground, der Küchen- od. Gemüsegarten; — garden quarters, Gemüseecke; — gardener, der Küchengärtner, f. Marktgardener; — grate, der Küchenrost; — jack, der Bratenwender; — lee, f. (*Forb. b. Wb.*), das schmutzige Seifenwasser; — maid, die (unter der Köchin stehende) Küchenmagd; — middens, pl. (*Ath. May 14, '70, 646*) die Küchenabfälle (in Pfahlbauten); — physie, *foe.* die derbe, gute Nahrung; — range, 1) der Küchen- od. Kaminrost; *2*) (stove-range) der Kochofen; — salt, das Kochsalz; — stove, der Küchenofen; — stuff, das Bratenfeß; — stove, od. Schamm vom Fleische; — table, der Küchentisch, Anrichtentisch; — tackling (*Mar.*), — utensils, coll. — things, f. — furniture; — wench, die Küchenmagd; — work, die Küchenarbeit. — **Kitch'enry, s. 1)** (*Hall. b. Wore.*), die Küchengeschäftstücher. — **Kitch'le, Kitch'y, s. (schott.) coll. 1)** die Küche; *2*) die Zuckst.

A. Kite, s. 1) *Ornith.* die Weiße, der Hühnergeier, rotze Milan (Art Falke, *Falco milvus L., Milvus rostratus Briss.*); *2*) f. — fish; *3*) der habgierige, graufame Mensch, Geier; *4*) *a*) (paper) — der (papierne) Drache; *b*) *Comm. slang*, der Proforma, Kellers- od. Baffardwechsel; to fly a — (auch To Kite; vgl. To Fly, Ende), sich durch Wechsel (whether good or bad, *Slang D.*) Geld verschaffen.

B. Kite, s. (nord. u. schott.) der Bauch.

Kite (A.), in comp. — fish, *Ichth.* der Hochflieger (*Exocoetus volans L.*, d. h. der gemeine Fingflieger mit abgefallenen Schuppen; nach *A.* — drill, *Rhombus vulgaris*); *slang-s.* — hier, der Wechselnissetter; — flying — Kiting v. To Kite, A.; — foot, *Comm.* eine bef. kleine Art gelber Zabal aus Maryland; — 's (-)foot, *Bot.* das Fächeltkraut (*Hieracium L.*).

Kit'floor [flör], s. *Min.* (n. G.) ein besonderer Lager in einer Kohlengrube.

Kith, s. (†, or) pr. (bef. nord. u. schott.) die Bekanntschaft (Bekannten), Freundschaft (auch im Sinne v. Verwandtschaft); — and kin, Freunde u. Verwandte; he has neither — nor kin, er hat weder Kind noch Regel; he is neither — nor kin to me, er ist mir ganz fremd. — **To Kith, Kith, (†, or) pr. f.** To Kith.

Kith'ara, s. (grch.) f. Cithara.

Kit'ing, s. (nord.) der Nichtsmug.

Kit'ish, adj. weichenhülich, Weichen....

Kit'-hë, s. f. Kit, *B. 2.*

Kit'ling, s. † (*Ben J., &c. b. Todd, &c.*), das Zunge, bef. das Hähnen, die Kige.

Kitmatgür (*Thack. Misc. 3, 39*), **Kit'mëgür** (*Slang D.*), &c. f. Kithmatgar.

Kitten, s. das Hähnen, To Kitten.

Kittle, v. inb. fügen, fügen (junge Kagen werden); **Kitt'enish, adj.** fügenhaft, spielt.

Kitt'lwäke, s. *Ornith.* die Winter- od. dreizehnlige Möve (*Larus tridactylus L.*).

To Kittle, (†, or) pr. für To Tickle, fügen; **Kitt'le, Kitt'lish, adj.** (bef. schott.) fügen, auch Kitz'lock a) die lose Dirne, das leichtfertige Frauenzimmer; *b*) die fahrgige Frauenperson; — wren, f. Jenny-wren.

Kiv'ar'ten, s. (*Kingst. A. Locke 21, &c.*) f. Kive, s. (Kieve) Röh. v. Keove. [Kervorten. To Kiv'er, &c., (†, or) coll. (bef. nord. u. schott.) für To Cover, &c.]

Kiv'i-Kiv'i, Kiv'i-Kiv'i [Wb., &c., ki', Craig], s. *Ornith.* der Kivi (*Aptryx australis*).

Kiv'ull, s. *Min.* loßes, rolliges Gestein.

Kix, s. † (*B. & Fl., &c.*), Rbf. v. Kex, &c.

Klëgg, s. (schott.; *Blackb. Mg. Aug. '50, 232, &c.*) f. Cleg.

Klëpht, s. (grch. der Dieb, Räuber) der Kiephite (unabhängige Bergbewohner in Griechenland); **Klëph'te, Kieph'tisch; Klëptomä'nä, Klëptomä'nä, s.** das Diebesgeliit (als Krankheit).

To Kliek, v. I. inb. 1) knippen, klippen, knicken, klappern, rasfeln; viden (wie eine Uhr); *2*) *fam.* an der Radenthrift auf Runden passen; *II. tr.* (auch mit up; bef. schott.) schnell weggreifen; wegstippen; *k-e-r, s. fam. 1)* (f. Handwerkern) der Bormann, Wertmeister; *2*) der Radenpaffer, Radenführer &c. — **Kliek, s.** der Klipp, Kluppe; das Piden &c.; der Schlag. — **Kliek'eting, s. Sport.** die Raummelzeit der Hagen. [od. Einlaß durch die Pollstaden.

Klink'et, s. bef. k-s, pl. Fort. die Pförtchen **Klink'er, &c. f.** Clin....

To Knäb [näb], v. tr. (*& inb. at, [L'Estr. b. J. mit up]* an [with Dat.]; [†, Braune b. J., or pr.]; **To Knäb'le** 1) knabbern, knippen, nagen; *2*) *slang*, ergreifen; nehmen; bekommen.

To Knäck [näk], v. I. inb. 1) (*Dr. H. b. Todd, &c., u. ii.*) knack (hen); klappern; *2*) (bef. nord.) knapp u. geizig sprechen (to mince); *II. b.* (bef. schott.) f. To Knag, *2* — **Knäck, s. 1)** pr. a) das Knacken, Knacken &c.; *b*) das Schnippen; *2*) das Spielzeug, Spielwert, ff. (unbedeutende) Ding, die Zündfackel; *3*) a) der (Hand,

Kunst-)Griff, die Fertigkeit (at, in [with Dat.]); to have a — at ... ausgeübt sein auf (with Acc.), stark (geschickt) sein in (with Dat.); *b*) der seine, leichte Strich; *4*) die Art, Weise, der Schindlerian. — **Knäck'er, s. 1)** a) der Knacker; *b*) k-s, pl. die Klapper, Gaskagnette; *c*) der Knackmacher; *2*) *a*) einer der allerlei Kleinigkeiten, bef. (*Mort. b. J.*) Geschirr für Karrenpferde, arbeitet der Kammelmacher, Halftermacher; *b*) (*Atinsv. b. J.*) der Seiler; *c*) der Spielzeugmacher; *3*) *slang* (*Slang D.*; orig. Glouc., but now general) a) ein Fälscher, der alte Pferde (zu Hundefutter &c.) verschlachtet; *b*) der Abdecker, Schinder; *c*) das alte Pferd (e's Kohlenhändler &c.). — **Knäck'ety, adj.** (schott.) eingebildet. — **Knäck'ish, f.** (*Mort. 1660*) *b. Todd*), *I. adj.* tändelhaft, überflüßig, mit falschem Schein überladen; *II. — ness, s.* die (unredliche) Kunstfellei, der falsche Schimmer. — **Knäck'y, adj.** coll. geschickt, gewandt, verständig.

Knäg [näg], s. 1) a) der Knorren, Knuten, Ast im Holze; *b*) der Asten im Gestein; *c*) der Felsenjagde; die rauhe Fingelspe; *2*) der hölzerne Pflock (um etw. daran zu hängen), die Knagge; *3*) coll. der Höcker. — **Knäg'ged, p. a.** fuorrig, fuotig. — **To Knäg, v. tr. & inb.** coll. 1) nagen, knabbern; *2*) knirschen, od. gänzlich lassen; nörkeln (To Nag). — **Knäg'gy, I. adj.** 1) fuorrig, höckerig, fuotig, ästig; *2*) coll. knirschen; überlaut; nörkelig; *II. knäg'giness, s.* das Knorrig, Höckerige &c.

Knäp [näp], s. (vgl. Knop, &c.) 1) die Noppe &c. f. Nap; *2*) pr. (bef. jid.) die Knospe (*S. G.*: der Knopf); *3*) der Knorren, Höcker; *4*) die Erhöhung; Höhe; der Gipfel, die Spitze (e's Fingels); der Fingel; *5*) der Klaps, Schlag. — **To Knäp, (bef. nord.) v. f. inb.** 1) knaden, knappen, knappen (to — in, einfallen); *2*) greifen, schnappen (at, nach); *3*) f. To Knack, *I. 2*; *II. tr.* (m. ii.) knaden, brechen, aufbrechen; to — in asunder (*An. Last of Cav. 2, 314*, nach *Ps. 46, 9*: cutteth ... in sunder), zerminnen, zerbrechen; *2*) pressen, zusammenrücken, kneten (wie [mit] einer) Bange; *3*) knabbern, an (with Dat.) nagen; zerbeissen; *4*) cant, nehmen (nehmen &c.); greifen. — **Knäp'-böttle, s.** coll. die Klapper- od. Klatschdose (Poppy). — **Knäppe, s. †** (*Chauc. b. Wb.*), der kurze Schloß (Nap). — **Knäp'per, s. cant.** das Schloß. — **Knäp'pish, adj. †**, schnappend, schnöde. — **To Knäp'ple, v. tr. & inb.** f. kniden, knaden; knabbern, nagen (vgl. To Knap, To Knah, &c.). — **Knäp'py, adj. †**, fuorrig, höckerig, fuotig, fälschig.

Knäp'siek [näp], s. (Knappiad, Schnopp-fack) *Mil.* der Tornister, das Knäppchen — drill, (in der engl. Armee) Strafe für fl. Vergehen, indem der Bestrafte einige 6. 12 pfundige Kanonensugeln im Tornister mehrere Stunden auf dem Cafernenpfe 6. vor dem Lager herumtragen muß.

Knäp'(-)weed [näp], s. (vgl. Knap, s. 2) das große Taupendelkraut, die Flockenblume (*Centauria L.*; horse-knobs); silver — weed, die weiße Flockenblume (*Centauria argentea L.*).

Knär [nä], v. tr. (*& inb.*), **Knär**, s. der Knorren (Gnarl), Knur(l). — **Knärled** [närl], **Knär'ry, adj.** knorren (Gnarled).

Knärk, s. slang, der roße Kerl.

Knäve [nä], s. 1) *a*) der Knabe, Bub; *b*) der Diener, Page, Knacht, Knappe; *2*) (schott.) der Mißthnappe; *3*) (at cards) der Bub, Lutter (in der Karte); *4*) der Schelm, Schalk, Bub, Betrüger; — haïrn (schott.), — ebild, f. das unwill. Kind, Knabchen, Bubchen; heggary; der Bettelbube; to play the —, den Schelm machen, schlecht handeln, betrügen; — out of doors, *Gann.* das Kämmerchenpiel. — **Knä'very, s. 1)** die Silberel, Schmelner, der Schurkenreich; *2*) (*Sh. Taming, &c. 4, 3, 58*) färsch, das Schelmzeug, der nichtswürdige Kram. — **Knä've'ship, s. Sc. Lar.** das Maß- od. Metzgeld, die (Maß-)Metze. — **Knä'v'ish,**

I. adj. (—ly, adv.) [schelmisch]: 1) bühlig, schurkisch, betrügerisch; — trick, das Buben- od. Schelmstück; 2) (w. il.) mathematisch, logisch, schärfhaft; II. —ness, s. das Büßlich 2c; die Bubesrei, Schelmerei.

To Knäw [nā], v. (Todd, u. ä.) f. To Gnav.
Knäw'el [nā'el], s. Bot. das Johannisblut, der Knäul (*Scleranthus* L.).

To Knäw [nā], v. tr. kneten; to — np, verkneten; k-er, s. der Kneter, Knetende, Bäcker; *Bak-s.* —ing-board, das Wirfbret; — machine, die Knetmaschine; —ing-table, das Backbret; —ing-trough, der Backtrog.

Knäck [näk], s. (Crabb) Mar. die Windung.

Knäck [näk], s. 1) Anat. das Knie; 2) **Bot.** der Knoten, Knospe; 3) *Ship-b.* a) das Knieholz, Krummholz; b) *pr.* (bes. schott.) die Enkel; to bow the k-s to ..., vor (with Dat.) die Knie beugen oder niederknien; to give od. offer a — (*Mech.* D. Grand 341; u. oft), (vom Secundan-ten [bottle-holder] e's Flaschkämpfers) das Knie darbieten (damit der Kämpfer in der Pause darauf aufreue). — **To Knäck, v. I. intr. pr.** (bes. schott.) ein Knie bilden, sich schief biegen; II. tr. (vereing.) 6. *Shksp.* 1) (Coriol. 5, 1, 5: — einige alte Knege: kneel) the way into his mercy) auf den Knien zurücklegen, machen; 2) (Leor 2, 4, 217: to — his throne) auf den Knien anflehen; 3) B. u. d. h.: hinhürn vor seinen Thron. — **Knäck, in comp.** —band, das Knieband; —bar, die Kniefange (in Fesseln); *Lock-sm.* die zweimal rechtwinklig gebogene Stange; —boot (—flap), *Coach-m.* die Knieleiche in e'r Schafte; —brooches, pl. kurze od. Kniehosen; —brush, 1) *Zool.* der Kniehaarbüschel (einiger Antilopenarten); 2) *Ent.* die starke Behaarung an den Hüften der Bienen (zur Fortführung des Pollenstaubes); —cap, 1) a) das Knieleder; b) die Knieleappe (an Kanonenröhren, *Tollh.*); 2) *Surg.* die Kniebinde; —case, *Needl.* das Knielede; —compasses, pl. der Kniezirkel (mit Ziehseeder z.); —(co)rd brooches, *co.* —cords, pl. (*Dieb.* Pickw. 1, 276 u. oft) Kniehosen (vgl. —brooches) aus dichtem geknüpften Seidenleiderstoff (vgl. *Cord.* 5); —crook (*Sh.* *oth.* 1, 1, 45), das Knie biegend, demüthig, unterwürfig.

Knäck [näk], p. a. I meist *in comp.* (in—, out—, &c.) mit (einwärts), auswärts stehenden z.) Knien; 2) **Bot.** geknotet, mit Knoten, knotig; —grass, das Knotengras (*Pa. L.*).

Knäck [näk], in comp. —deep, knietief, bis an die Knie; To —halter, *fam.* (ein Pferd) seffeln; —grass, f. Knood grass; —(guard, das Knieleder; —high, kniehoch, bis ans Knie; —holly, —holm, *Bot.* die kleine Stachelpalme, der Mäuselohr (*Ruscus* L.); —joint, das Kniegelenk; —jointed, f. Knood, 2.

To Knäck [näk], v. (jets) regelm. 6. *Shksp.* u. in der engl. Bibel; j. meist i.) irr. (*impf.* & p. p.: knielt) intr. (down, nieder) knien (before, to, vor [with Dat.]); k-er, s. der Knieder.

Knäck'ling [näk'—], s. Ichth. der Klippfisch, Rothfisch (der kleiner Stodfisch).

Knäck [näk], in comp. —pan, *Anat.* die Knie-scheibe; —pipe, *Hydr.* die Knieeröhre, das Knie; —roll, —roller, *Weav.* das Sperrrad, der Kranz; —shorts, —smalls (*Dieb.* Nieh. Nickl. 1, 316 u. oft), kurze Beinleider, Kniehosen; —string, 1) das Knieband; 2) (*Add. 6. Wore.*) die Knieleiche; —timber, *Ship-b.* das Knieholz; —tribute (*Mit. 6. J.*), —worship, die Kniebeugung (als Zoll des Unterwürfigen).

Knäck [näk], s. (J.) Knol; wpr. [agf. *cnellan*, *cnellan*, fualten, fassalen machen]; der Glodeckel; dann [schon 6. *Shksp.* ausdiesiglich: 1) das Sterbe- od. Grabgeläut; die Sterbe- od. Todtenglocke; so his — is knolled (*Sh.* *Macb.* 5, 8, 50), das ist sein Grabgeläut (selten v. and. Zone; *Rosencr.* [b. Str.] vom feierl. Schalle der letzten Pojaune; *W. Scott* [b. Wb.] vom todverklindenden Schalle der Jagdhörner;

horns are knelling). — **To Knäck, v. intr.** zu Grabe läuten, (als Todtenglocke) erschallen.

Knäck [näk], f. To Knol. [velil].
To Knäck'el [näk'el], (†, or) pr. f. To Knäck'el [näk'el], *impf.* v. To Know.

To Knäck [näk], v. intr. knien, knien; knien, knien. — **Knäck, s.** das Knien, Knien; Knierchen, Knieren, Knieren. — **Knäck'er, s. 1) pr.** bes. *Am.* die Knippfugel (v. Zhou z.), vgl. Nickor, A. 3; 2) das Schnippchen. — **Knäck'-a-knäck, s. coll.** die Klapper (knacker, 1, b.). — **Knäck'-knäck, s.** (abblautende) Bredppl. v. Knack) die Nippfuge, Tändelei, bes. k-s, pl. (w. il.) knick-knackeries) Kleingeld, Spielereien, Tand (*Dyche* auch dainties); knick-knackestarian (bereits *Dyche*), *coll.* 1) der Spielzeughändler; 2) der Tändler; knick-knackatory, der Spielzeugladen.

Knäck'erböcker [näk'—], s. 1) a) der unter dem N. v. W. Ir. fingierte holl. Bf. e'r humoristischen Gesch. v. W. York; danach b) *coll.* der Nyorker (a little — boy, *Miss Yonge*, Trial 2, 227, &c.); 2) *coll.* k-s, pl. a) eine Art (bes. weiswollener) (Kinder-u. Damen-)Beinangaschen; b) Art Jagdgamaschen (he buttoned on his k-s, *Troll. Sm.* House, &c. 2, 247, &c.); c) (n. *Tollh.*, &c.) ein wollener Stoff für Frauen.

Knäck'-k'näck, s. (Hawes, NAm. Indians 259) = Kinnikinnick.

Knäfe [näf], s. 1) das Messer; 2) a) †, der Dolch; das Schwert; b) * (*Sh.* *Sonn.* 63, 10), die Sense od. Hippe (des Krenos); two good knives and forks (*Warren, Diary*, &c. 2, 435), zwei tüchtige Esser (Ggl. a poor — and fork, *Dieb.* 5, H., ein schlechter Esser); —board, 1) das Schließbret; 2) *slang.* der Dachs e's Dummh; —boy, *coll.* der Messerputzer; —case, das Messerbehälter; —grave, —tool, *Engl.* der glatte Grabstein, Messerzeiger; —rest, —support, das Messerbüschel, Messerstützen; —sharpener, der Messerschärf; —stamper, *Hal-m.* das Treibeisen, der Krummstämper; —tray, der Messerfort; —works, pl. die Messerschmiede. — **To Knäfe, v. tr.** coll. mit dem Messer (er)stehen (a little knäfe, *Blackw. Mg.* Dec. 49, 687, &c.).

Knight [nit], s. 1) a) der Ritter; b) (*Sh.* *Macb.* *Ado.*, &c. 5, 3, 13 u. All's well, &c. 1, 3, 120) die Ritterin, Dienerin (der Diana); 2) *Gam.* der Springer (im Schach); the —'s tour, der Rittersprung; 3) *Mar.* der Hohenlopp am Schiffe; —of the post (bereits 16. Jh.), der Prangerheld, am Schandpfahl zum Ritter Geschlagene, bes. der falsche Zeuge; —of the shire, *Parl.* der Vertreter der Grafschaft (je zwei auf eine Grafschaft; Ggl. Vertreter solcher Ortschaften, die an sich eine Grafschaft bilden); *iron-s.* —of the blade, —of the brush (*Wisem.* 6. Str.), der Schornsteinfeger; der Eisenfeger; —of the rainbow, der Fährer-Bediente; —of the road, der Straßenwäber; —of the shoars (thimble od. needle), der Schneider; —of the trencher, der Fresser, Gornmand; —of the whip, der Knüttler. — **To Knight, v. tr.** zum Ritter schlagen. — **Knigh'tage, s. †.** die Ritterchaft, der Rittertag. — **Knigh'thood** [hüd], s. die Ritterchaft: 1) die Ritterwürde; der Ritterorden; —of merit, die Ritterchaft des Verdienstes (v. der N. Victoria gestiftet); 2) der Ritterstand, die Ritter. — **Knigh'tless, adj.** (*Spens.* 6. J., u. ä.) unritterlich. — **Knigh't-ly, I. adj.** ritterlich; II. k-ness, s. (*Spens.* 6. *Todd*) die Ritterlichkeit. — **Knigh't, in comp.**, &c. —errant, der fahrende Ritter; —(errant), die fahrende Ritterchaft; —erratic, *adj.* (*Qu. Rev.* 6. Wore.) fahrende Ritterchaft betr.; —heads, f. Bollard-timbers; —marshal, der Hofmarschall; —templar (pl. k-s t-s), der Tempelritter; —s-conrt, *Lav.* das Ehrengericht, jährl. zwei Mal vom Bischof v. Hereford in St. Pauls gehalten; —s-cross, *Bot.* das Himmelskreuz; *Lav-s.* —(s)-service, der

Ritterdienst; land held by —(s)-service, das Ritterlehen; tenant by —(s)-service, der Kriegsvassall; —'s fee, das Rittererbe (zur Zeit Heinrich III. = £ 15 jährlicher Einkünfte od. 200 Aker Land, d. i. je viel als zur Erhaltung eines Ritters nötig erachtet wurde).

Knip [nöp], v. & s. (bei nord.) f. Nip.

To Knit [nit], v. irr. (*impf.* & p. p. knit) & reg. (knitted) I. tr. 1) knüpfen; 2) stricken; knitted material, gestricktes Zeug; 3) fig. in feste Verbindung bringen: a) fest knüpfen (*Sh.* *Rom.* & *Jul.* 4, 2, 24); zum Knoten knüpfen, in einander schlingen; —hands (*Mit.* [v. Tangenden]); b) zusammenfügen z. aa) vom Gliederbau z., bes. im p. p. your frame is well — (*Sh.* *Knives* [Hunneb. 1, 1, 6. Str.], dein Körper ist wohlgegliedert, gutgeformt; nature cannot — the bones, while the parts are under a discharge, *Wisem.* 6. J.; the slender, half — man (*Troll.* C. *Riehm.* 2, 140), nur halb fest, schwach gebaut; bb) stricken; fest knüpfen, festigkeit geben (*with Dat.*), festigen: this — the sinews of his mind (*Brown, Horæ*, &c. 75); wohl gliedern, ebenmäßig bilden: the overture is brilliant and well-knit (*Alth.* *Nov.* '49, 1113); c) innig verbinden, geößig vereinigen, mischen (if the gooseberry wine was well —, *Goldsm.* *Vic.* ch. 16 6. Str.); 4) to — the brow(s), die Stirn runzeln; to — up (*Shksp.*), zusammenbinden: 1. feßbinden, seßeln (mine enemies are all — up in their distractions, *Temp.* 3, 3, 89); 2. fest zusammenfügen (thy stones with lime and bair — up in these, *MND.* 5, 193); 3. zu einem geordneten Ganzen vereinigen, in Ordnung bringen (sleep that k-s up the ravelled sleeve of care, *Macb.* 2, 2, 37); II. intr. 1) stricken; 2) sich (seß) vereinigen; to — up (*Holl.* [b. Wb.] mit wih), fig. abwideln, zu Ende kommen (mit). — **Knit, s.** *Sh.* *Taming*, &c. 4, 1, 95) die gestrickte Arbeit, Striderei. [(Compf.)]

Knit'-bäck [nit'—], s. coll. der Weinwoll Knitche [nitsh], s. (†, or) pr. das (Reißige) Bündel; *Brill.* Knit'et (*Holl.* [b. Wb.] Knit'et), das Bündelchen.

Knit'table [nit't—], adj. (*Hul.* 6. *Todd*) zu verknüpfen z., vereinbar. — **Knit'ter, s.** der Stricker, (†, or) pr. Knit'ter: die Str.-in. — **Knit'ting, s. 1)** das Stricken z.; 2) die Striderei; (Knit-work) gestrickte od. Strid'-Arbeit; —book, das Strid'musterbuch; —cotton, das baumwollene Stridgarn; —machine, die Stridmaschine; —needle, —pin, die Stridnadel; —sheath, die Stridheide; —yarn, das Stridgarn (hosiery-yarn). — **Knit'tle** [nit't—], s. 1) die Schnur an Beuteln, Säcken z.; 2) k-s, pl. *Mar.* die Knüttel (dünn Reinen aus zwei Kabelgarnen zu glattem Tauwerk).

Knöb [nöp], s. (Höf. Knop) 1) meist *T.* der (an irg. e'm Gegenstande angebrachte, bes. runder) Knopf; k-s to screw, Knöpfe zum Einschrauben; k-s to drive, Knöpfe zum Einschlagen; der Knopf; die Nuß; der Fensterknopf; Thürknopf; *Lock-sm.* der (Schlüssel-)Knopf; der Knopf an der Pistole (die Pistolentappe); *Mech.* das Angelgewinde; *T.* der Däumling, Frosch, Hebedamme; die Naie, der Haken (e's Fiegels); der Schnabel (e'r Zange); die Troddel, Quaste (an e'r Mütze); *Button-m.* der Unterboden (*Tollh.*); 2) der Knoten, Knorren, Ast (im Holz); 3) *cont.* der Knopf. — **To Knöb, v. I. tr.** mit Knöpfen belegen; II. intr. Knoten ansetzen, in Knoten schließen, knorrig machen. — **Knöbbed** [nöp], p. a. mit Knöpfen, knäfnen, Knorren versehen od. besetz; knorrig z.; —stick, der Knotenstod. — **Knöb'bler** (*H.-L.* Knöb'ber), *s. Sport.* der Gubler, das Schmalhüser (Stich im 2. Jahre). — **Knöb'by, I. adj.** 1) knotig, knorrig; 2) *Am.* reich an Knuppen, hügelig; 3) †, halbsparrig, eigenjinnig, dickköpfig. — **Knöb'-(s)tick, s. slang.** 1) (*Mrs.* *Gask.* M. *Barton* 193, &c.) der Arbeiter, welcher während eines striko zu niedrigerem Lohne fort-

arbeitet; 2) (*Mayh. b. H.*) ein Meister, der geringeren Lohn zahlt.

To Knöck [nök], v. I. *intr.* 1) klopfen, pochen (at the door, an die Thüre); —, —! (*Sh. Macb. 2, 3, &c.*) *interj.* poch, poch! 2) schlagen, stoßen (against each other, an or auf einander); to — about, *coll.* sich durch die Welt schlagen, sich (unselbst) umhertreiben (oft mit hinzutretendem Obj.: [be] who sold out, and was —ing about London, *Mrs. Wood, Vern. Pride*; three years extra —ing about town tell heavily on us all, *III. Times*, Dec. 20, '56); to — in, 1. (hin) einschlagen; 2. *Stud. slang*, (des Nachts) nach festgesetztem Thorerschluß Einlaß in sein college begehren (vgl. to — out, v. Studenten, welche sich auf Besuch in e'm and. college bis nach Thorerschluß aufgehalten haben, den Wächter anfordern hinausgelassen zu werden, wobei der J. dessen gen. werden muß, bei dem der Besuch stattgefunden hat; *Kingsl. Ravenshoe* 1. 75, &c.); to — off — phrase borrowed from the blacksmith, *Grose*; zum tr. erweitert, vgl. unten), *coll.* die Arbeit zc. (zeitweilig, um zu frühstücken zc.) einstellen; (v. p'f Weichsichtigkeit zc.) absetzen, (im Reden zc.) abbrechen, aufhören (the workman had "knocked off", as they called it, for half an hour to a neighbouring beer-shop, *Melo. Brooks* 2, 149); to — under (nach J. weil "submission [in argument, &c.] is expressed among good fellows by knocking under the table"), sich für überwinden erklären; unterliegen, den Kürzeren ziehen; to — up, (aus) to — up, tr. entwickelt) gänzlich erschöpft od. matt werden; II. tr. 1) klopfen, pochen; 2) stoßen, schlagen; to — one's head against ..., mit dem Kopfe an (with &c.) stoßen, schlagen; [she begged him] to take care not to — his head as he went out (*Hsh. Wds* 34, 16), ... sich ... nicht an den Kopf zu stoßen; to — down, 1. niederschlagen; niederwerfen; 2. (for a song, bei Gelagen, durch Poehen auf den Tisch) zum Gesange auffordern; 3. (C'm etc.) (bei Verschönerungen) zuschlagen; to — off, 1. a) abschlagen (auch *fig.*: [he vowed] that his arms were "knocked off" with the work, [wie] abgehackt, zerhackt); b) abbrechen; trennen (Fesseln); 2. f. to — down, 3. 3. *fam.* (Waren) los schlagen; to — off the balls, *Typ.* (chem.) die Ballen abbrechen; to — off work, *coll.* zu arbeiten aufhören, Feierabend od. Schicht machen (the workman have all knocked off work for the day, *Chm. Jhrn.* July '73, 434, &c.); to — on od. an den *head*, *coll.* 1. durch einen Schlag auf od. an den Kopf tödten, los schlagen; 2. *fig.* vernichten, vereiteln; to — out, abschlagen; to — out of joint, ans den Fugen treiben, *bad.* (etw.) ungeschickt vortragen; to — over, *Sport.* (nieder)stießen, erlegen (Wild, auch v. Bägeln: if he missed to — over his bird, *Troll. Small House* 2, 247); to — up, 1. a) aufklopfen, aufpochen (meist ürrtr. = durch klopfen zum Aufstehen veranlassen) werden: k-ed up by the policeman, *Dick. Dombey* 2, 53, &c.); b) *coll.* aufstößern, onstreiben (a sleigh being k-ed up somewhere on the Arisedwyn estates for the use of the ladies, *R. Marr. Love's Conf.* 1, 267); 2. *Typ. a)* (chem. die Ballen) aufklopfen, Ballen machen; b) (die gedruckten Bogen am Rande) eben, glatt machen; 3. gänzlich erschöpfen, übermäßig anstrengen (the mind is sometimes like a hard rider, and k-s up the body before it is aware, *James, Gipsy* 419); to be k-ed up, 1. gänzlich erschöpft, schmachtmatt werden od. sein, ermatten; daniederliegen (this will be a bad day's amusement for you if you are to be k-ed up [zu e'r Dame], *Miss Aust.* Mansf. Park 92); 2. *slang*, schwanger sein.

Knöck [nök], s. 1) der Schläg, Stoß; bei. 2) das (An)Klopfen (at the door, an die Thüre), der (An)Schlag, Poeh (Jom's des Bedienten einmüßiger) short quick — on the door, *Mrs. Newby, Comm. Sense* 1, 254). — Knöck'er,

s. 1) der (die) Klopfernde; der Klopfer, Schläger zc.; 2) ein Werkzeug zum Klopfen zc.: a) ein Hammer, Stößer, Schlägel; b) der (Thür-)Klopfer (Thürhammer, Thürklopfer). — Knöck'ing, v. s. bes. k-s, *pl. Min.* Gänge wie sie aus der Grube gefördert werden; — mill, die Stampfmühle; — trough, der Stampftrug. — Knöck, *in comp.* knock down [*Wb.*], s. 1) der niederschlagende Schlag, das Niederschmettern; meist *adj.*: überwältigend (a regular knock-down affliction, *Lev. Martins* 2, 67; that really knock-down argument, d. v. Lorr. 1, 201, &c.); 2) od. — mo-down, *R.* e's starken Getränkes, bes. Bier (*Grose* = stingo); — kneo, das einwärts stehende Knie; — kneos, *coll.* der X-beinige; — kneed, 1) knieförmig, mit einwärts stehenden Knien; 2) (v. Pferden) kuhförmig, kuhhändig; — ont, *slang* (a "—ont" transaction, *Keade, It is never*, &c. 2, 48), (*slang*): die Sippe, (b. Auctionen) das auf Verabredung beruhende Verfahren einer Anzahl v. Personen (—ont bidders, —onts, or —ins, *Slang D.*), deren eine für e'n niedrigen Preis, über den die Genossen nicht hinausbießen, irg. etw. erlöst, was dann unter den Sippsgefellern ausneben versteigert wird (ro-sold, or knocked-out), natürl. zu angemessenerem Betrage, in welchen sich die Richtertheil theilen (so wurde z. B. eine werthvolle alte *Shksp.*-Ausgabe zum Schaden des Verkäuferers in öffentlicher Auction zu £ 20, in der darauf *fig.* geheimen zu £ 225 verkauft: *Ath. May* '72, 561); — (-)stone, *Min.* die Scheidestohle (*Harm.*).

A. To Knöll [nöl], v. I. *intr.* (bes. zu Grabe) läuten; II. tr. läuten (das Grabgölute a departed friend, *Sh. 2 Hen. IV* 1, 1, 103, für ...; die alten Quartanagaben jedoch toll); k-or, der Läuter zc. — Knöll, s. (*Byrr. Ch. Har.* 3, 96) das (feierliche) Geläut.

B. Knöll [nöl], s. 1) (f. or) pr. a) der Knollen; b) die große dicke Nübe (Turnip); 2) die runde Hühner-; (Berg-)Kuppe; der (runde) Hügel; — tobacco, Knustabak (ein fetter an. Zabat in festen Knollen v. 1/2 a 1 Pfd. als Raup. n. Schmutztabak gebt.). — Knöll'ster, s. pr. die Baum- od. Holzwaage.

Knöp [nöp], s. (f. or) pr. 1) der Knopf, Knäuf (*Archit.* = Blumen-Verzierungen); 2) die Knospe (Knab, 2); — weed, f. Knab-wood; To Knöpf, v. *intr.* Knospen treiben; Knöppel [nöp], p. a. f. mit Knöpfen zc. versehen.

Knör [nör], s. 1) der Knorren zc. f. Knurr; 2) (nord.) der Knirps; Knör'rish, *adj.* knorrig.

Knöt [nöt], s. 1) a) der Knoten; *Mar.* der Stich, Knopf, Knoten (e's Taues zc.); b) die Schleife, Schlinge; c) das Knötchen, die Cnaplette; d) *Bot. aa)* der Knoten, das Knie (Gelenk); bb) die Knospe, das Auge; cc) der Knorren; e) der Stichtknoten; f) der verschlungene (Hammens-)Zug; die verschlungene Linie; 2) *Mar.* der Knoten (Eintheilung durch Knoten in der Loglinie), die Seemeile (6086,7 engl. Fuß); *fig.* s. 3) die Schwierigkeit, Verwickelung der Angelegenheiten; 4) die Verbindung, das Band; 5) die Gesellschaft; Bande, Rotte; der Zupp, der Haufen, die Gruppe; 6) k-s, *pl.* (*Sh. Rich.* II 3, 4, 46; garden k-s, curions k-s, elegant k-s, &c., *Bac., Nil., More b. Todd; Prior b. J., &c.*), künstliche Blumenfiguren in Gartenanlagen, in verschlungenen Linien angelegte Gartenbeete, vgl. Knotted; 7) *Ornith.* der Raumbogel od. -farnbläuer (*Tringa canula* L.); a — of cotton-wicks, *Chand.* ein Lichtpfahl voll Döste; a — of silk, *Dy.* ein Bund Seide; to involve in k-s, in einander verflingen.

To Knöt [nöt], v. I. tr. 1) a) in e'n Knoten knüpfen, flechten; b) *fig.* (ver)binden; 2) verschlingen, verwickeln, verwirren; II. *intr.* 1) aa) Knoten bilden; bb) *fig.* (*Sh. Oth.* 4, 2, 62) sich verschlingen, zum Knäuel ballen od. knäueln; b) kleine künstliche Knoten zu Franzen verfertigen, knöten; 2) *Bot.* Knoten bekommen, schöpf-

sen; Augen gewinnen, ausschlagen; knöt'ted, p. a. 1) mit Knoten zc. versehen, knösig; knorrig; 2) verschlingen, verwickeln, verwickelt (curious-knotted garden, *Sh. LLL.* 1, 1, 249 [vgl. Knot, 6]; ein Garten mit künstlich verschlungenen Beeten); knotted work, Knötchenarbeit. — Knöt, *in comp.* Bot-s. — berry, die Bergheimeere (*Rubus chamaemorus* L.); — grass, 1) der Knötich, das Lemnegrass (*Polygnum bistorta* L.; nach altem Volksglauben das Wachssthum hindernd; bindergrass, *Sh. MND.* 3, 2, 329); 2) Acker-Queden (Dog's-grass). — Knöt'less, *adj.* 1) Bot. ohne Knoten, knotenlos; 2) (*Chauc. b. Todd*), ohne Schwierigkeit, frei von Hindernissen. — Knöt'ting, s. (*Herts.*) der Grundstich (erste Ausstrich des Malers). — Knöt'ty, *I. adj.* (kn-ly, *adv.*) 1) knösig, knorrig, astig (vom Kopf); *fig.* s. 2) *coll.* (*Rowe b. J.* v. den Köpfen derer Saudegen) knösig, knösig, rauh („harte Schädels"); — pated, p. a. (*Sh. 1 Hen. IV* 4, 2, 251) knösig, dickköpfig; 3) verschlungen, verwickelt, schwierig; II. kn-ness, s. 1) a) das Knötige, die höckerige, knorrige Beschaffenheit; b) das Hervorstechende, die Erhabenheit, Wölbung; 2) *fig.* das Verwickelte, die Schwierigkeit. — Knöt, *in comp.* — weed, f. — grass, 1; — wort, die Knorpelblume (*Hebeclum* L.).

Knöüt [nöt, od. nüt], s. (unf.) die Stunte; To Knöüt, v. tr. knuten, mit der Stunte knüpfen.

To Knöw [nöt], v. *tr.* (*unprf.* knöw, p. p. knöwn; *vulg. reg.*) tr. (auch *intr.*) 1) a) (eine Sache) wissen; I — him to be a fool, ich weiß, daß er ein Narr ist; he is known to be a fool, man weiß er es ist bekannt, daß ...; b) (eine Person) kennen; 2) (in prägnanter Weise [vgl. to find = suchen] nur nach vorangehender Untersuchung wissen, kennen; daher: kennen lernen; unteruchen: a) zu erfahren suchen; — what you judge, wisse, lerne erst kennen, prüfe was du beurtheilst; — your own mind, erforsche, was du eigentlich willst; b) (durch Zufall) von ... Kenntniss erhalten, erfahren; erkennen; the way I — it is this (*Disr. Tanor.* 1, 67), die Art, wie ich davon erfahren habe, ...; I knew their names afterwards, and may as well mention them now (*C. Bell, J. Eyre* 1, 265), ich erfuhr ...; A. "You did not tell me that." B. "I only knew a little while ago" (*An. Lost & Won* 7), ... ich weiß es selbst erst seit kurzem; and then [am Rande der Glocke] they knew the perilous rock (*Southeys, Retribution*), erkannten sie ...; c) (v. Personen): "delighted to — you, sir", the old gentleman said (*Answo. M. Clitheroe* 1, 267), „sehr erfreut, Sie kennen zu lernen"; "so glad to — you", *Dick. Mus. Friend* 2, 11; "where was it you first knew him?" *Troll. Belt. Estate* 2, 160; he was one whom you may be long in —ing (*An. J. Halifax* 1, 42), welchen man lange Zeit brauchen mag, seinem inneren Wesen nach kennen zu lernen; seltener: to learn to — (I was upon a visit at Kirkwall when I learned to — your father, *W. Scott, Pirate* 233); 3) erkennen; zu) unterscheiden (wissen, from, von); by their fruits ye shall — them (*Matth.* 7, 20), an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen; "— your place, fellow!" (*Thack. Misc.* 6, 296), erkenne, was sich für ein ziemt! (übersteiget nicht eure Schranken!); [the clansmen] scarce to be known by curious eye, [from the deep heather where they lie, *W. Scott, Lady Lake* 3, 31; he knew not the back from the front (*James, Arrah Neil* 274), konnte das Hintertheil vom Vordertheil (e's Chorhemdes) nicht unterscheiden (vgl. to — turtles from jays, *Sh. Merry W.* 3, 3, 44; Coriol. 1, 6, 25: Hamlet. 2, 2, 397, &c.); to — asunder, von einander unterscheiden; 4) a) zu wissen bekommen, erfahren (she shall not — a word of it, *Irv. Moor's Legacy*, &c.); b) (to come to —) mit ... bekannt werden, erfahren; vertraut sein mit ...; your mother has

known sorrow (*Buhr*, Alice 45), ... hat den Kummer kennen lernen, hat Leid erfahren, weiß was Sorge ist; 5) (*Bibl.*, *Shksp.*, &c. ein Weib fleischlich) erkennen; 6) (*intr.*) wissen (of, von); 7) (*intr.*) to (bow) to ..., (etw. or sich auf *swth* Acc.) verstehen (we — not to be patient, *Bp. T. b. Wb.*); it rained ... as it k-s only how to rain in Ireland (*Lev. J. Hinton* 1, 13), wie es nur in Irland zu regnen versteht; to — how, coll. Bescheid wissen; to — for, coll. um etw. wissen; he might have more diseases than he knew for (*Sh. 2 Hen. IV* 1, 2, 6), ... als er sich dachte; to — of (*Sh. MND* 1, 1, 68, &c.), erkunden, erforschen; untersuchen, prüfen; to let one —, 'Em zu wissen thum, 'Em wissen lassen, 'Em melden; — all men by these presents, &c., *Lav*, fund u. zu wissen sei hiermit zc.; k-er, s. der Wissende, Kennende zc.; Kumbige, Kenner. — Knöw'able, I. adj. 1) wissbar, was sich wissen od. (er)kennen läßt, sähig erkannt zu werden, erkennbar; 2) kennbar, kenntlich; zu unterscheiden; s. doß wissbare; II. —ness, s. (*Locke b. Wore.*, &c.) die Wissbarkeit, (Er)kennbarkeit. — Knöw'all, s. coll. Einer der Alles weiß, meist iron. der Allwissende. — Knöw'ing, I. p. a. (—ly, adv.; Superl. [n. ii.]: knowingest, *Boyle b. J.*) 1) wissend zc.; adv. —ly, mit Wissen, mit Vorbenußt (auch wissentlich, vorzüglich); looking kindly and —ly in his face (*Marr. M. Easy*), indem er ihm verständnisig in's Gesicht blickte; the neighbours looked —ly at each other (*Lev. Con. Greg. 1, 2*), ... verständnisvoll, bedeutsam; 2) kundig; erfahren, bewandert; geschickt (in, in *with* Dat.); 3) verständig, klug; you have a — Ministry (*Cromwell* [1658] in *Carl. Cromw.* 4, 161), eine verständige, weise Geistlichkeit; c) slang & coll. schlau, piffig, verschlagen; meist — durchtrieben, verschmitzt, mit (allen) Künsten, Geheimnissen zc. vertraut; — air, die Kennerniere zc.; [all this] gave him ... what is called among the vulgar, a *knowing* look, which generally implies a tendency to knavery, *W. Scott*, *MLoth.* 1, 167; a — one, *bur.* ein Aufgeklärter, Eingeweihter; schlauer Fuchs, durchtriebener Kerl; III. s. 1) das Wissen; (Er)kennen zc. vgl. To Know; 2) a) die Erfahrung (this sore night hath trifled former k-s, *Sh. Macb.* 2, 4, 4); b) die Kenntniss, der Verstand (gentlemen of your —, *Cymb.* 1, 4, 30, &c.); faculty of —, das Erkenntnisvermögen; IV. —ness, s. coll. die Schlaueit, Piffigkeit zc. (his own opinion of his —ness was great, *Thack. Van. Fair* 2, 42; Maggie's —ness, *Eliot*, *Mill*, &c. 1, 197, &c.); die Durchtriebenheit zc. (the vices and —nesses of my more advanced period of life, *Hsh. Wds* 30, 318, &c.).

To Knöwl'edg[e], &c. † für To Knoll.
Knöwl'edg[e] [nöl'], *Sher.*, *St. J.*, *Entl.*, *Ja.*, *Sm.* u. alle neueren; nöl', or nöl', —, P. W., P.; nöl' —, or nöl' —, *Kn.*; j. nur geizt (zuw. auf der Kanzel) nöl' —: Cool. nennt die lgre Ausspr. vulg. or clerical; 1) a) das Wissen; die Kenntniss; b) die Erkenntnis; Erfahrung; c) die Wissenchaft (noch b. *Bac.* mit pl. k-s, vgl. *Sir W. Ham. b. Wore.*); 2) die Kunde, Kenntniss, Nachricht (v. etw.); 3) a) die Befanntschaft (mit e'r Sache od. Person); b) die Erfahrung (of, in e'r Sache), Geschicklichkeit; 4) das (carnal, fleischlich) Erkennen; to have (a) carnal — of a woman, ein Frauenzimmer fleischlich erkennen; for old — (*Sidu. b. J.*), aus alter Befanntschaft; tree of —, *Bibl.* der Baum der Erkenntnis; — before-hand, das Vornwissen, die Vorkunde; to my —, so viel ich weiß, meines Wissens; without my —, ohne mein Wissen; how came you to the — of it? wie haben Sie dieses

erfahren? to take — († für cognisance, notice) of (*Ben J.*, &c. b. J.), Notiz nehmen von; — box, lud. der Kopsf. — To Knöwl'edg[e], v. tr. † für to acknowledge. — Knöwl'edg[e], p. a. (*J. Brown*, *Hore* 108, u. ii.) mit (well —, guten) Kenntnissen ausgestattet (vgl. Talented).

Knöw'men [nöl'], s. pl. † (*B. J.*), (viell. = Knollmen) die Vollenharer, f. Lollard.

Knöwn [nön], p. p. & p. a. gewußt, bekannt.

Knöwnöth'ing [nöl], coll. I. adj. nichts-wissend, unwissend; II. s. 1) der Nichtswisser, Unwissende; 2) k-s, pl. Am. die Nichtswisser, geheime pol. Partei (nach *Wb.* 1853 n. 2, 3 Jahre danach), welche Aufhebung der Naturalisations-gesetze zum Nachtheil Eingewanderter u. die Besetzung politischer Ämter ausschließlich mit Eingebornen (daher auch Nativists) anstreben; nach *Wb.* davon ben., daß sie alle Anträge wegen ihrer Organisation zc. mit I do not know abzuweisen sich verpflichteten; Knöwnöth'ingism, s. das Wesen u. die Grundsätze gen. Partei.

To Knüb [nüb], To Knüb'ble [nüb'l], v. tr. (†, or) pr. knüpfen, pfeifen, (mit den Knöcheln) schlagen; to — one's chops, einem Maulschellen, Kopfnüsse geben. [silk].

Knübs [nüb], s. pl. die Flockseide (Flock-Knück'le [näk'l], s. 1) der Knöchel (bes. bei geballter Faust); 2) a) †, das Gelenk; b) — of a leg of veal, *Butch.* das Kniestück von einem Kalbe; c) (*Bac. b. J.*, n. ii.) das Gelenk, der Knoten, Klotz (e'r Pfanne); d) (*Toll.*) das Gelenk (an e'm Schornier); 3) die Bunde (an Büchern, am Pferdegeschirr zc.); 4) cant. der Taschendieb höherer Art. — To Knück'le, v. I. *intr.* 1) (auch tr.; mit den Knöcheln zc.) klopfen, pochen, schlagen; 2) to — to (auch undor), sich (Em) unterwerfen, ergeben, = to knock undor; 3) fig. sich (to, auf eine Arbeit zc.) werfen, legen; 4) cant. seine Taschendiebereien verüben; II. tr. (*Dick. b. H.*) = to touch one's forehead, *vgl.* Forelock, I. — Knück'led, p. a. (*Bac. b. J.*, n. ii.; v. Pflanzen) mit Knuten, Gelenken versehen. — Knück'le, *in comp.* —bones, pl. Gam. das Knöchelspiel, Knöcheln; — confounders, —dabs, pl. slang, Handstrafen, Manketten; —duster, slang (*utpr. Am.*) der „Knöchelschläger“, ein die Knöchel der Faust umschließendes, metallenes Werkzeug zu brutalem Schlagen; — joint (*Toll.*), die Gliederstange; —timbers, pl. Mar. das vorderste Span in einem Schiffe.

† Knüff [nuff], s. f. Gnof.

To Knüll [nüll], v. *intr.* slang, (v. Schornsteinsegern; utpr. mit Geläut [knoll], ggw.: anpöndend) umherziehen um Arbeit zu erhalten; k-er, s. der Arbeit suchende Schornsteinseger.

Knür [nür], s. 1) der Knorren, Höder (Knor, Knar, Gnar, &c.); 2) (bes. nord., auch nurl') ein rundes, tiorriges Stück Holz, welches in einem Spiele (knarrsp.) verwendet wird. — Knür'l, s. 1) f. Knarr 2) (Bstf. Knür'l[ing]) der Zwerg, Knirps. — Knürled, Knür'ly, Knür'ry, adj. tiorrig, ästg, höderig (knurly, auch stämmig, fest, zäh).

Köb, Kö'ba, s. Zool. der Kob, die Pferdeantilope Kö'balt, f. Cobalt. [lope (*Antilope kob* L.). Köck, s. Min. die Skippe.

Köck, s. (holl.) die Kuff, das Kuffschiff.

Köff-work, s. (östind.) die seine mit Gold eingelegte Stahlarbeit. [Hind.]-dam. Schlinge.

Kö'k'ob, s. Zool. (*Wb.*) eine sehr gefährliche Kö'm'lo, f. Collow.

Kö'm'janje, s. Ornith. die (deutsche) Hän-

denche (*Alauda cristata* L.). [Conned.

Köned, *Spens.* (b. J.) für † Konnod.

Köu'ey, adj. (†, or) pr. für Canny.

Köw'doo, s. Zool. das Rudu (*Antilope strepsiceros* Pall.).

Köölje, f. Coolie.

Kööl [od. kö] slaw, s. Am. coll. (holl.) der Kops- od. Staudensalat.

† Kööm, Köör'nek, s. f. Coomb.

Köörd, Köör'il'jan, &c. f. Knrd, &c.

Köötö, f. Kowitz. [ungef. 4 Pfennig].

Kö'p'ek, s. Num. die Kopeke (russ. Münze).

Kö'ran [bei Orientalisten: kö'ran, kor'an], s. *Moh. Rel.* der (Al)Koran (heil. Gesehbuch).

Körb, f. Corb. [in Ostindien, Wb.).

Kö'ret, s. eine Art wohlgeschmender Fische

Kö'rjn, s. Zool. die Korinne, der bunte Bod (*Antilope corinna* L.). [&c.]

Köss, Kö's'ack, &c. f. Coss, B., Cossack,

Kös't'er, s. pr. eine Art Stör (*Booth*, &c.).

Kotapacha, s. (östind.) f. Hog-deer. [wal.

Köt'w'al, s. (*Tagl. Tara* 2, 11, &c.) f. Ont-

Köt'm'iss, s. der Kumiß (geistiges Getränk

der Tataren, Kalmücken, Wäbeler zc. ans

gesäuerter Pferde- od. Kamelmilch). [Prehrit.

Kö'pholite, s. Miner. der Kupholit,

Köw'töw' (*Marr.* [Pacha]: Kou-tow; James

[Richardel]: Kon-ton; Köp'tö, s. (chin.) das

Wiederlassen (zur Begrüßung); to —, v. *intr.*

niederfallen. [Hottentotten=Kraal.

Kräal [zum. kräl; kräl, *Sm.*, &c.], s. der

Krä'ken, s. der Kraken, sabelhastige See-

Ungeheuer (vom Umfang einer Zuse).

Kräng, Kräng, s. (holl.) die vom Fett u.

zbran gesonderte Fettmasse des Wallfisches.

Kräm'lin, s. der Krem, kaiserl. Palast in

Moskau. [Kam(e)lin, Cresse.

Krös'öte, Krīm'ne', Krīs, f. Cressote,

Krö'm'an, s. (pl. k-men) Negar v. der

meistfr. Küste (bes. auf Schiffen in Dienst).

Krü'l'er, Ksar [zär], Kue, Kuf'sat, s. f.

Cruller, Czar, Cne, Corf, 2.

Kü'te, adj. kufsch, kufsa (St. am Euphrat)

betr., aktarabisch; — letters, kufische Schrift.

† Küldä', f. Caldee.

Kū'm'iss, s. f. Kommiss.

Künd, s. (östind.) f. Kand.

Kür'pernickel, s. Miner. der Kupernickel.

Küräu, s. (*E. W. Lane*) für Koran.

Kürd, s. der Kurde (Koorä), Bew. v. Kurdis-

tan (Kürdistän) in Vorderasien. — Kür'dish

(Köör'dish), adj. kurdisch. [*Procclaria* L.).

Kür'il, s. Ornith. der schwarze Sturmvogel

Kür'il'jan, adj. Geogr. — isles, Küriles',

s. pl. die Kurilen, kirilischen Inseln.

Küss, v. & s. pr. für Kiss.

Ky, Ky'e, s. pl. (†, or) pr. (bes. schott.) pl.

(zu Cow) die Kyhe (Kee, Kie, Kine); — herd,

Kyän', coll. für Cayenne. [der Kuchhirt.

Ky'ante, &c. f. Cy....

To Ky'an'ise, v. tr. T. kyanisieren, (Holz)

nach der Erfindung des Herrn Khan v. New-

York mit ägender Enblümtauslösung tränken,

um es vor Fäulnis zu bewahren.

Kybe, s. f. Kibe. [wissen.

† To Kyd, v. I. tr. f. To Kid; II. *intr.*

Ky'e'bösk, s. (*Dick. Sk.* 68) f. Kibosh.

† To Kyke, v. quden.

† Kyldä', f. Caldee.

Ky'le, s. (†, or) pr. 1) der Kegel, f. Kay(e);

2) (schott.) der kleine Genußpöber.

Ky'loe, Ky'lie, s. (schott.) meist pl. das

kleine nordschott. Rindvieh. [Kibsey.

Ky'e, Ky'p'sey, s. †, f. Kipe (Koe, B.).

Ky'r'je! Vocat. (des grch. kyrios) o Herr!

(Anruf in der tathol. Liturgie). [logie.]

Ky'r'jölög'ic(al), adj. kuriologisch (Curio-

Ky'rk, Ky'st(e), &c. † für Kirk, Kist (A.),

† Ky't, Ky'th, f. Cat, Kith. [&c.]

To Ky'the, Ky'th, v. (†, or) pr. (bes. schott.)

I. tr. künden, kundmachen, offenbaren; zeigen;

II. *intr.* kund, offenbar werden; sich zeigen.

† Ky'x, s. 1) der Spund; 2) f. Kex (*H-N.*).

